



Verlag f… …eipzig.

Saling's … Teil.

Ei…

8. Auflage. 8. Auflage.

Vollständig umgea… …00 ab geltenden
B…

Saling's … Teil.

Ältestes u. best ei… …Kapitalisten etc.

Auch in de… das Buch unter
Wahrung der his… …che Grundlagen
zu stellen.

Handbuc… …chaften.

Band II.

Ausgabe 1… , 30. Juni und
Abschlüsse … …er.
ca. 150… …nhalt.
Elegant ge… Mk. 15.—.

Die deutschen und ausländischen Staatspapiere

sowie die übrigen an deutschen Börsenplätzen notierten Fonds.

Vollständig umgearbeitet mit den neuesten Angaben über sämtliche Aktien-Gesellschaften des Deutschen Reichs (jetzt nahezu 5000) bildet das Werk ein Jahrbuch aller deutschen Börsen und ist wegen seiner peinlichen Genauigkeit und seines ausführlichen Inhaltes in Bankier-, Kapitalisten- und industriellen Kreisen vorzüglich eingeführt.

Jahrbuch der Frankfurter Börse.

(Bisher Handbuch des Finanzherold.) Begründet von Heinrich Emden.

12. vollständig umgearbeitete und vermehrte Auflage.

Preis elegant gebunden Mk. 10.—.

In erschöpfender Weise berichtet das Buch über sämtliche Aktiengesellschaften, die in Frankfurt a. M., Hessen-Nassau, den Grossherzogtümern Hessen-Darmstadt, Baden, der Rheinpfalz und den Reichslanden Elsass-Lothringen und dem Grossherzogtum Luxemburg domizilieren und Zweigniederlassungen besitzen und deren Aktien in Frankfurt a. M., Mannheim und Mainz im offiziellen Börsenverkehr notiert sind. Ferner enthält das Werk sämtliche Staatspapiere und sonstige Fonds, welche an den genannten Börsen gehandelt werden.

Jahrbuch

der

BERLINER BÖRSE

1900/1901.

Begründet von J. NEUMANN.

Ein Nachschlagebuch

für

Bankiers und Kapitalisten.

22. vollständig umgearbeitete und bedeutend vermehrte Auflage.

(Zweite revidierte Ausgabe.)

Preis gebunden 12.50 Mark.

Leipzig.

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G.

190[illegible]

Schluss der Redaktion am 5. September 1900.

Vorwort zur 22. Auflage.

Diese neue Auflage wurde seitens der Redaktion wiederum einer vollständigen Umarbeitung unterzogen, wie solche alljährlich bedingt wird durch die Veröffentlichung der neuen Bilanzen, die sonstigen im Status einer Gesellschaft im Laufe des Geschäftsjahres eintretenden Veränderungen, wie Kapitalserhöhungen und Reduktionen, Totalkündigungen, Konvertierungen, Personalwechsel etc., ebenso waren bei der vorliegenden Ausgabe die durch das Gesetz verlangten Änderungen der Statuten zu berücksichtigen, deren neue Fassung bei der Mehrzahl der Gesellschaften bereits erfolgte, nur wenige Aktienfirmen haben die Modifikationen ihrer Satzungen noch vorzunehmen; häufig wurde die Publikation derselben durch Einwendungen der Registerrichter und Aufsichtsbehörden (besonders bei den Hypotheken-Banken, Eisenbahn- und Versicherungs-Gesellschaften) verzögert.

Zahlreichen Wünschen entsprechend, wurde wieder zum tabellarischen Satz der Bilanzen und der Gewinn- und Verlust-Konti übergegangen, welches Arrangement wegen seiner grösseren Übersichtlichkeit allerseits willkommen sein dürfte. Diese typographische Anordnung, dann die notwendige Erweiterung so mancher Artikel, sowie die neu hinzugekommenen Abhandlungen liessen den Umfang des Werkes wieder um ca. 320 Seiten = 20 Bogen anwachsen.

Neu aufgenommen sind: 11 deutsche Staats-Anleihen, 11 Provinzial-Anleihen etc., 50 Stadt-Anleihen, 5 ausländische Staatspapiere und Stadt-Anleihen, 3 Banken, 5 deutsche Eisenbahn- und Strassenbahn-Gesellschaften, sowie 55 Industrie-Gesellschaften aller Branchen.

Die Berliner Verlagsbuchhandlung eines Börsen-Handbuches, dessen dürftiger Inhalt auf den ersten Blick in die Augen fällt, bezeichnet die Konkurrenzwerke, also auch unser *Jahrbuch der Berliner Börse,* als nicht erschöpfend. Die Bankwelt und die sonstigen regelmässigen Benutzer von Börsen-Nachschlagebüchern unseres Verlages einerseits und des erwähnten, erschöpfend (?!) sein wollenden Buches andererseits, welches sich überdies in typographischer Beziehung durch ein buntes Gemisch zusammengesuchter Schriftarten kennzeichnet, werden sich bei kurzem Vergleiche der Werke ein Urteil dahin bilden, dass die Reklame der betreffenden Firma nicht ernst genommen werden kann, ja dass sie jeder Wahrheit entbehrt.

Leipzig und Berlin, am 5. September 1900.

Die Redaktion.

Man fordere Abhandlung über Geldschränke, Panzerthüren und Tresor-Anlagen.

Man fordere Prospekt über vollständige Bank- (Safes-) und Cassen-Einrichtungen.

Man fordere Katalog über Safes (vermiethbare Stahlfächer) und umstellbare Safesschlösser.

60 jährige Erfahrung

Panzer Act.-Ges. für Geldschrank-, Tresorbau- und EISEN-INDUSTRIE

BERLIN, N. 20.

Act. Capital 1,200,000

circa 500 Arb.

Compound-Panzer

Stahl auf Eisen geschweisst

Stahl Eisen

Raffinirteste Diebestechnik und elementare Gewalt überwunden.

Umwälzende Verbesserungen im Geldschrank- und Tresorbau.

Inhalts-Verzeichnis.

I. Deutsche Staats-Anleihen.

II. Ausländische Anleihen.

III. Banken, Hypotheken-Banken, und -Institute, deren Aktien und Pfandbriefe.

IV. Versicherungs-Gesellschaften.

V. Deutsche Strassen- und Kleinbahnen.

VI. Deutsche Eisenbahn-Gesellschaften.

VII. Ausländische Eisenbahnen.

Afrikanische Eisenbahnen.

Nordamerikanische Eisenbahnen.

Brasilianische Eisenbahn.

Holländische Eisenbahn.

Italienische Eisenbahnen.

Luxemburgische Eisenbahnen.

VIII. Industrie-Gesellschaften.

Allgemeines Firmen-Register.

Älteste der Kaufmannschaft von Berlin.

Geh. Komm.-Rat Wilhelm Herz, Präs.,
Stadtrat Johannes Kaempf, I. Vicepräs.,
Stadtrat Dr. Max Weigert, II. Vicepräs.,
Komm.-Rat Eduard Arnhold,
Komm.-Rat Ernst Behrens,
Gen.-Dir. Friedrich Goldschmidt,
Komm.-Rat Paul Heckmann,
Geh. Komm.-Rat Edmund Helfft,
Hermann Jacoby,
Wilhelm Kantorowicz,
Komm.-Rat Wilhelm Kopetzky,
Komm.-Rat Hugo Landau,
Komm.-Rat Isidor Loewe,
Alfred Loewenberg,
Dr. Carl Martius,
Siegmund Pincus,
Gen.-Dir. Geh. Baurat Emil Rathenau,
Louis Ravené,
Emil Salomon,
Gotthilf Salomon,
Eugen Schlieper,
Carl Schwartz,
Dr. Georg von Siemens,
James Simon,
Siegfried Sobernheim,
Bank-Dir. Siegmund Weill,
Carl Zimmermann.

Mitglieder der Finanzkommission.

Moritz Heilmann, Vors.,
Albert Kochhann, Stellv. des Vorsitzenden,
Julius Jacoby,
Ernst Meyer,
Adolf Moser,
Maximilian Richter,
Albert Schwass,
Komm.-Rat Carl Berthold Simon,
Anton Gustav Wittekind.

Schiedsrichterliche Kommission:

Mitglieder.

Siegfried Sobernheim, Vors.,
Carl Schwartz, Stellv. des Vorsitzenden,
Geh. Komm.-Rat Edmund Helfft,
Komm.-Rat Wilhelm Kopetzky,
Komm.-Rat Hugo Landau.

Stellvertreter.

Hermann Jacoby,
Gotthilf Salomon,
Eugen Schlieper,
Dr. Georg von Siemens,
Siegmund Weill.

Korporationsausschuss für Handel und Industrie:

1) Von den Ältesten für das Jahr 1900 delegiert:

Wilhelm Herz, Präsident, Vors.,
Dr. Max Weigert, 1. stellv. Vors.,
Ernst Behrens, 2. stellv. Vors.,
Eduard Arnhold,
Friedrich Goldschmidt,
Paul Heckmann,
Johannes Kaempf,
Wilhelm Kantorowicz,
Hugo Landau,
Isidor Loewe,
Dr. Carl Martius,
Emil Rathenau,
Louis Ravené,
Gotthilf Salomon,
Carl Zimmermann.

2) Von den Berufsgenossen für die Jahre 1900, 1901, 1902 erwählt:

Agentur-Geschäft: Emil Wolff Hinrichsen.
Brauerei: vacat.
Butter-, Margarine-, Käse-, Speisefett- und Schmalz-Handel: Carl Schultze.
Chemische Industrie: Dr. Ludwig Darmstaedter, Richard Seifert.
Dachpappen- u. Asphalt-Fabrikation: Paul Lehmann.
Eier-Handel: Hermann Hausen.
Eisen- u. Maschinen-Industrie: E. Blum, Carl Kohlert, Fritz Kühnemann.
Export: Ferdinand Hecht.
Gummiwaren-Industrie: Rob. Hoffmann.
Holz-Handel u. Holz-Industrie: Gustav Roeper.
Holz verarbeitende Industrien: vacat.
Hut-Industrie: Julius Silbermann.
Kohlen- u. Brikett-Handel: A. Benvenisti.
Kolonialwaren-Handel: George Joachimsthal, Richard Riel.
Konfektion: Louis Levin.
Kurz- und Galanteriewaren: Moritz Rosenow.
Leder-Industrie: Hugo Naphtali.
Industrie der edlen Metalle: Heinrich Strauss.
Industrie anderer unedlen Metalle und Beleuchtungs-Gegenstände: A. Heegewaldt, Paul Simon.
Papier-Industrie: Siegmund Borchardt, Jacob Weinberg.
Rohpappen-Fabrikation: Hugo Schalhorn.
Schirm-Fabrikation: Siegfried Sacks.
Speditions- und Verkehrswesen: Emil Jacob, Max Bleise.
Sprit- und Liqueur-Fabrikation: Alwin Philipp.
Tabaks-Industrie: Cigarren-Branche: August Deter; Tabaks-Branche: Rich. Ermeler.
Tapeten-Fabrikation: vacat.
Textil-Industrie: Julius Martin Friedländer, Julius Jacoby, Hermann Landsberger.
Wäsche-Fabrikation: Hermann Sternberg.
Weinhandel: Gustav Kettner.
Ziegelei und Ziegelstein-Handel: Carl Alb. Theod. Henschel.

Staatskommissare der Börse zu Berlin:

Geh. Ober-Reg.-Rat Hemptenmacher,
Reg.-Rat Böttger.

Börsenvorstand:

a) Abteilung der Fondsbörse.

Stadtrat Johannes Kaempf, Vors.,
Geh. Komm.-Rat Edmund Helfft, I. Stellv.,
Julius Alexander, II. Stellv.,
Komm.-Rat Wilhelm Kopetzky,
Emil Salomon,
Siegmund Weill,
Hermann Baschwitz,
Paul Boehme,
Komm.-Rat Georg Fromberg,
Reg.-Rat a. D. Adolf Hoppenstedt,
Caspar Levy,
Alfred Loewenberg,
Theodor Marcus,
Maximilian Richter,
Waldemar Risch,
Theodor Rosenstock,
Oscar Rothschild,
Eugen Schlieper,
Albert Schwass,
Albert Staeckel.

b) Abteilung der Produktenbörse.

Siegfried Sobernheim, Vors.,
Hermann Jacoby, 1. stellv. Vors.,
Wilhelm Kantorowicz,
Siegmund Pincus, 2. stellv. Vors.,
Leopold Badt,
Max Buggisch,
Moritz Crohn,
Hugo Deutsch,
Benno Fiegel,
Franz Griebel,
Hugo Heilmann,
Joseph Heymann,
Friedrich Krone,
Alfred Zielenziger.

Als Vertreter der Müllerei.

Reinhold Lesshaft,
Bernhard Meyer.

Als Vertreter der Landwirtschaft.

Ritterschaftsrat a. D. von Bredow,
Rittergutsbesitzer von Dallwitz,
Geh. Regierungsrat von Loebell-Benken, Gen.-Dir. der Landfeuersocietäten der Provinz Brandenburg.
Rittergutsbesitzer Graf von der Schulenburg,
Rittergutsbesitzer von Thümen.

Kommission für die Zulassung von Wertpapieren (Zulassungsstelle):

Stadtrat Johannes Kaempf, Vors.,
Carl Schwartz, I. Stellv.,
Komm.-Rat Hugo Landau, II. Stellv.,
Komm.-Rat Wilhelm Kopetzky,
Alfred Loewenberg,
Emil Salomon,
Siegmund Weill,
Julius Alexander,
Stadtrat F. Bail,
Hermann Baschwitz,
Alfred Benvenisti,
Paul Böhme,
Max Bürgers,
Komm.-Rat Georg Fromberg,
Paul Herz,
Caspar Levy,
Heinrich Maas,
Franz von Mendelssohn,
Komm.-Rat Hugo Oppenheim,
Dr. Paul Schwabach,
Oberbergrat Dr. Wachler.

Stellvertretende Mitglieder:

Bernh. C. Croner,
Dr. Carl Gelpcke,
Gen.-Konsul Albert George,
Hermann Jacoby,
Dr. jur. Edm. Lachmann,
Maxim. Richter,
Oscar Rothschild.
Arnold Schultheiss.

Ehrengericht:

Komm.-Rat Eduard Arnhold, Vors.,
Carl Schwartz, Stellv.,
Komm.-Rat Ernst Behrens,
Dr. Carl Martius,
Siegmund Weill.

Syndikus: Landgerichtsrat a. D. Heinrich Dove; Stellv.: Gerichtsassessor Dr. Apt.
Vereid. Protokollführer: Börsensekretär Edm. Klöpfer.

Stellvertreter:

Geh. Komm.-Rat Edmund Helfft,
Komm.-Rat Wilhelm Kopetzky,
Komm.-Rat Hugo Landau,
Eugen Schlieper,
James Simon.

Maklerkammer:

Vorstand:

Herm. Lehmann, Vors.,
Richard Leben, stellv. Vors.,
Carl Bernheim, Schriftführer,
Paul Schmidt, stellv. Schriftführer,
Ernst Oske, Schatzmeister.

Mitglieder:

Paul Cohn,
Gustav Franck,
Carl Landt,
Leopold Salinger,
Paul Schlochauer,
Otto Weber.

Stellvertreter:

Paul Alexander, Ernst Cohen, Paul Dehnicke.

Kursmakler der Fondsbörse:

Alexander, Paul
Aschert, Alfons
Bamberger, Felix
Bauer, Otto
Baumann, Ludwig
Berg, Alex
Bernheim, Carl
Blanck, Wilh.
Bossart, Max
Brach, Georg
Brandes, Theodor
Cohen, Ernst
Cohn, Alfred
Cohn, Paul
Crzellitzer, Emil
Dehnicke, Paul
Ehrenbaum, Fritz
Ewert, Wilhelm
Fliess, Louis
Franck, Gustav
Friedländer, Paul
Geisendorff, Fritz
Gerschel, Max
Gradenwitz, Leopold
Halberstaedter, Mor.
Helmstorff, Karl
Henschel, Franz
Hensel, Aug.
Hoffstaedt, Henry
Holländer, Berthold
Hoppe, Gustav
Kaiser, Fritz
Kallmann, Leopold
Kaufmann, Otto
Keuthe, Bernhard
Köhler, Theod.
Krüger, Eugen
Kühl, Wilhelm
Landt, Karl
Leben, Richard
Leeser, Jakob
Lehmann, Ferdinand
Lehmann, Hermann
Levy, Richard
Lewinsohn, Daniel
Löwenstein, Harry
Menzel, Carl
Meyer, Oskar
Mihaltsek, Max
Mohr, Fedor
Naumann, Georg
Nitzschke, Otto
Oske, Ernst
Pasch, Jakob
Pinoff, Adolf
Poppe, Franz
Praetorius, George
Reissner, August
Riesenfeld, Hugo
Salinger, Leopold
Scherman, Leo
Schidkowski, Moritz
Schilling, Fritz
Schlochauer, Paul
Schmidt, Eugen
Schmidt, Oskar
Schmidt, Paul
Schneider, William
Schönitz, Gust.
Schuster, Paul
Seldis, Emil
Silz, Siegmund
Simony, Emil
Speyer, Alfred
Weber, Otto
Weidling, Max
Weisbach, Max
Wienecke, Ludwig.

Kursmakler der Produktenbörse:

Meyer, Emil. (Produkten.)



Abkürzungen.

Abschreib. = Abschreibungen.
a = Ar.
A.-G. = Aktiengesellschaft.
A.-K. = Aktienkapital.
Allerh. E. = Allerhöchster Erlass.
allg. = allgemeine.
A.-R. = Aufsichtsrat.
ausserord. = ausserordentliche.
Ausl. = Auslosung.

Bank-Dir. = Bankdirektor.
betr. = betreffend.
bezw. = beziehungsweise.

cm = Centimeter.
cbm = Kubikmeter.
ccm = Kubikcentimeter.
cmm = Kubikmillimeter.
Coup. = Coupon.
Coup.-Verj. = Couponverjährung.

Dir. = Direktor, Direktion.
Disp.-F. = Dispositionsfonds.
div. = diverse.
Div. = Dividende.
div.-ber. = dividendenberechtigt.
Div.-Coup. = Dividendencoupon.
Div.-Erg.-F. = Dividendenergänzungsfonds.
Div.-R.-F. = Dividendenreservefonds.
Div.-Schein = Dividendenschein.
Div.-Zahlung = Dividendenzahlung.

Em. = Emission.
Ern.-F. = Erneuerungsfonds.
Extra-R.-F. = Extrareservefonds.

Fälligk. = Fälligkeit.
folg. = folgenden.
frs. = Francs.

g = Gramm.
Gen.-Dir. = General-Direktor.
G.-V. = Generalversammlung.
G.-V.-B. = Generalversammlungsbeschluss.
Geschäftshalbj. = Geschäftshalbjahr.
Geschäftsj. = Geschäftsjahr.
Ges. = Gesellschaft.
gesetzl. = gesetzlich.
Gewinn-R.-F. = Gewinnreservefonds.
Grat. = Gratifikation.

halbj. = halbjährlich.
ha = Hektar.
hfl. = holländ. Gulden.
hl = Hektoliter.
Hypoth. = Hypotheken.

Ing. = Ingenieur.
Inh.-Aktien = Inhaber-Aktien.
inkl. = inklusive.

J. n. F. = Jahre nach Fälligkeit.
jährl. = jährlich.

Kfm. = Kaufmann.
kg = Kilogramm.
km = Kilometer.
Komm.-Rat = Kommerzienrat.
Kto = Konto (Gebäudekto, Kontokorrentkto.)
K. = österreich. Kronen.
Kr. = dänische u. schwed. Kronen.

lauf. = laufende.
lt. = laut.
l = Liter.

m = Meter.
mg = Milligramm.
mm = Millimeter.

Nam.-Aktien = Namen-Aktien.
Neu-Em. = Neuemission.

Oblig. = Obligationen.
öfl. = österreich. Gulden.

Pfandbr. = Pfandbriefe.
Präs. = Präsident.
Prior. = Prioritäten.
Prior.-Aktien = Prioritätsaktien.
Prior.-Oblig. = Prioritätsobligationen.
Publ.-Organe = Publikations-Organe.

qcm = Quadratcentimeter.
qkm = Quadratkilometer.
qm = Quadratmeter.
qmm = Quadratmillimeter.

R.-A. = Reichs-Anzeiger.
R.-F. = Reservefonds (Kuppelungen: Sonder-R.-F., Effekten-Verlust-R.-F. etc.).
Rbl. = Rubel.

Sem. = Semester.
Spec.-R.-F. = Specialreservefonds.
spät. = spätestens.
St.-Aktie = Stammaktie.
statutenm. = statutenmässige.
Stellv. = Stellvertreter.
St. = Stimme.
Sub-Dir. = Sub-Direktor.
Super-Div. = Superdividende.

Tant. = Tantieme.
Tilg. = Tilgung.
t = Tonne.

Verf. = Verfügung.
Verj. = Verjährung.
Verl. = Verlosung.
vertragsm. = vertragsmässig.
V.-R. = Verwaltungsrat.
Vicepräs. = Vicepräsident.
Vors. = Vorsitzender.
Vorst. = Vorstand.
Vorz.-Aktie = Vorzugsaktie.
Vorz.-Div. = Vorzugsdividende.
Vorz.-Scheine = Vorzugsscheine.

Zahlst. = Zahlstellen.
Zs. = Zinsen, Zinstermine.
Ztg. = Zeitung.
zurückgez. = zurückgezahlt.

Feststellung des Börsenpreises von Wertpapieren.

Vom 1. Januar 1899 ab traten für die Kursnotiz der Wertpapiere an sämtlichen deutschen Börsenplätzen die vom Bundesrat beschlossenen Bestimmungen in Kraft; es fielen also von diesem Zeitpunkt ab die bisher an den einzelnen Börsen Deutschlands bestehenden verschiedenen Usancen für die Kursnotiz fort.

Auf Grund des § 35 Ziffer 3 des Börsengesetzes vom 22. Juni 1896 hat der Bundesrat nachstehende Bestimmungen beschlossen:

Für die Festsetzung des Börsenpreises von Wertpapieren sind folgende Grundsätze massgebend.

§ 1. Die Preise werden nach Prozenten des Nennwertes festgestellt. Für bestimmt zu bezeichnende Wertpapiere, namentlich für Aktien von Versicherungs-Gesellschaften, bei welchen im Statut die Zahlung von Dividende ausgeschlossen ist, für Aktien von liquidierenden oder in Konkurs geratenen Gesellschaften, wenn auf derartige Aktien bereits eine Rückzahlung von Kapital stattgefunden hat, für Genussscheine, für Kuxe, für Lospapiere sind Ausnahmen zulässig.

§ 2. Bei Wertpapieren, welche gleichzeitig auf die deutsche und auf eine ausländische Währung lauten, wird der Preisfeststellung die deutsche Währung zu Grunde gelegt. Ausnahmen für bestimmt zu bezeichnende Wertpapiere sind zulässig.

§ 3. Für die Umrechnung von Werten, welche in ausländischer oder in einer ausser Wirksamkeit getretenen inländischen Währung ausgedrückt sind, in die deutsche Währung gelten folgende Umrechnungssätze:

1 Pfund Sterling	=	M. 20.40
1 Franc, Lire, Peseta, Lëu	=	„ 0.80
1 Österreichischer Gulden (Gold)	=	„ 2.—
1 „ „ (Währg.)	=	„ 1.70
1 Österreichisch-Ungar. Krone	=	„ 0.85
1 Gulden Holländischer Währg.	=	„ 1.70
1 Skandinavische Krone	=	„ 1.125
1 alter Gold-Rubel	=	„ 3.20
1 Rubel } 1 alter Credit-Rubel }	=	„ 2.16
1 Peso	=	„ 4.—
1 Dollar	=	„ 4.20
7 Gulden Süddeutscher Währung	=	„ 12.—
1 Mark Banko	=	„ 1.50

Ausnahmen für bestimmt zu bezeichnende Wertpapiere sind zulässig.

§ 4. Die Stückzinsen werden bei Wertpapieren mit festen Zinsen nach dem Zinsfusse, bei dividendentragenden Papieren mit 4 % berechnet. Für bestimmt zu bezeichnende Wertpapiere, namentlich für Aktien von Versicherungs-Gesellschaften, für solche Aktien von Terrain-Gesellschaften, bei welchen im Statut die Zahlung von Dividende ausgeschlossen ist, für Aktien, welche zur Konvertierung oder zur Zusammenlegung aufgerufen sind und keinen Dividendenanspruch haben, für Aktien von liquidierenden oder in Konkurs geratenen Gesellschaften, für Genussscheine, für Kuxe, für unverzinsliche Lose kann der Fortfall von Stückzinsen (der Handel franko Zinsen) festgesetzt werden.

§ 5. Bei Berechnung der Stückzinsen werden das Jahr mit 360 Tagen, die Monate mit je 30 Tagen angesetzt. Abweichend hiervon wird der Monat Februar mit 28, in Schaltjahren mit 29 Tagen angesetzt, wenn der Endpunkt der Zinsberechnung in den Februar fällt.

§ 6. Bei Berechnung der Stückzinsen wird in Kassageschäften der Kauftag, in Zeitgeschäften der Erfüllungstag mitgerechnet.

§ 7. Die Stückzinsen von Wertpapieren, deren Zins- und Dividendenscheine am ersten Tage eines Monats nach altem Stile fällig werden, werden vom Ersten des gleichlautenden Monats neuen Stiles berechnet.

§ 8. Der Dividendenschein von inländischen Aktien, welche nur im Kassageschäfte gehandelt werden, wird am Schlusse des Geschäftsjahres der Gesellschaft vom Stücke getrennt. Bei den übrigen inländischen und bei den ausländischen Aktien wird der Dividendenschein erst dann vom Stücke getrennt, wenn er zur Auszahlung gelangt. Ausnahmen für bestimmt zu bezeichnende Wertpapiere sind zulässig. In allen Fällen, in denen der Dividendenschein erst nach Ablauf des Geschäftsjahres vom Stücke getrennt wird, werden die Stückzinsen für den entsprechenden Zeitraum über ein Jahr hinaus berechnet.

§ 9. Die im § 1 Absatz 2, § 2 Absatz 2, § 3 Absatz 2, § 4 Absatz 2, § 8 Absatz 2 vorgesehenen Ausnahmen greifen nur Platz, wenn darüber zwischen den Börsenorganen sämtlicher Börsen, an denen die betreffenden Wertpapiere zum Handel zugelassen sind, Einverständnis erzielt wird. Die vereinbarten Ausnahmevorschriften und der Zeitpunkt, mit dem sie Geltung erlangen sollen, sind dem Reichskanzler mitzuteilen; sie werden von diesem im „Reichs-Anzeiger" bekannt gemacht und erlangen damit für sämtliche deutsche Börsen Wirksamkeit.

§ 10. Die vorstehenden Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1899 in Kraft.

Berlin, den 28. Juni 1898.

Der Reichskanzler. I. A.: Rothe.

Staatspapiere des Deutschen Reiches.

Deutsches Reich.

Reichshaushaltsetat f. 1900: Einnahmen M. 2 059 825 412; Ausgaben, fortdauernde M. 1 783 778 780, einmalige Ausgaben des ordentlichen Etats M. 196 998 221, einmalige Ausgaben des ausserordentlichen Etats M. 79 048 411.

Wegen der Verwendung überschüssiger Reichseinnahmen aus dem Rechnungsjahr 1900 zur Schuldentilgung bestimmt das Gesetz vom 30. März 1900:

§ 1. Übersteigen im Rechnungsjahr 1900 die den Bundesstaaten zustehenden Überweisungen aus den Erträgen an Zöllen, Tabaksteuer, Branntweinverbrauchsabgabe und Zuschlag zu derselben, sowie an Reichsstempelabgaben die aufzubringenden Matrikularbeiträge, so sind $^3/_4$ des Überschusses an den den Bundesstaaten aus dem Ertrage der Zölle und der Tabaksteuer zu überweisenden Beträgen zu kürzen und zur Verminderung der Reichsschuld zurückzuhalten. Die Verminderung der Reichsschuld erfolgt durch entsprechende Absetzung vom Anleihesoll. Soweit geeignete Anleihekredite nicht mehr offen stehen, wird über die Art der Schuldentilgung durch den Reichshaushaltsetat Bestimmung getroffen. § 2. Übersteigen im Rechnungsjahr 1902 die Matrikularbeiträge das Etatssoll der Überweisungen für die gleiche Periode um mehr als den Betrag der für das Rechnungsjahr 1900 über die Matrikularbeiträge hinaus erfolgenden Überweisungen, so bleibt der Mehrbetrag insoweit unerhoben, als auf Grund des § 1 Mittel zur Schuldentilgung verfügbar geworden sind. Die infolgedessen zur Herstellung des Gleichgewichts im ordentlichen Etat erforderliche Deckung erfolgt zu Lasten des ausserordentlichen Etats. Jedoch ist von dieser Bestimmung nur in dem Masse Gebrauch zu machen, als der Bedarfsbetrag nicht durch Mehrerträge bei den Überweisungssteuern Deckung findet.

$3^1/_2$ % **Deutsche Reichs-Anleihe** (bis 30. Sept. 1897 4 %). Ges.-Emiss. M. 450 000 000. Erlös M. 445 705 020.05 = 99.045 %; Jahrgang 1877 M. 82 000 000, 1878 M. 101 000 000, 1879 M. 68 000 000, 1880 M. 38 000 000, 1881 M. 64 000 000, 1882 M 29 000 000, 1883 M. 28 000 000, 1884 M. 40 000 000. Stücke à M. 200, 500, 1000, 2000 und 5000. Zinsen: 1. April und 1. Okt. Tilgung: Die laut Gesetz vom 8. März 1897 von 4 % in $3^1/_2$ % umgewandelten oder gegen die eingeschriebene 4 % Buchschuld ausgereichten $3^1/_2$ % Schuldverschreibungen, sowie die im Reichsschuldbuch umgeschriebenen Buchschulden dürfen vor dem 1. April 1905 zur baren Rückzahlung nicht gekündigt werden. Verj.: Coupons nach 4 Jahren. — Die Coupons können zur Zahlung von Reichssteuern und Zöllen verwandt werden. Stücke verschiedener Jahrgänge sind gleich numeriert, es ist daher erforderlich, jeder Nummer auch Jahrgang beizufügen. Teilweise von Konsortien fest übernommen und aufgelegt, M. 43 000 000 am 25. Jan. 1877 zu 94.60 %, M. 30 000 000 am 3. Okt. 1878 zu 95.60 %, M. 30 000 000 am 6. Nov. 1879 zu 96.60 %; weitere Beträge wurden durch das Reich freihändig verkauft. Zahlstellen: Berlin: Königl. Staatsschulden-Tilgungskasse und Reichshauptbank; ferner sämtliche Reichsbankhauptstellen, Reichsbankstellen und die mit Kasseneinrichtung versehenen Reichsbanknebenstellen, sowie die Oberpostkassen an Orten ohne Reichsbankanstalt. Kurs Ende 1881—99: In Berlin: 100.90, 101.30, 101.90, 103.70, 104.40, 106, 107.20, 108.25, 107.40, 105.30, 105.90, 106.80, 106.80, 106, 105.80, 104, 103.25, 101.60, 97.90 %. — In Frankfurt a. M.: $101^1/_8$, $101^1/_8$, $102^1/_{16}$, $103^5/_{16}$, $104^5/_{16}$, 105.75, 106.70, 108.15, 106.70, 105.65, 105.95, 106.80, 107.10, 105.75, 105.25, 104.05, 103.10, 101.70, 97.85 %. — Ende 1890—99: In München: 105.30, 105.80, 107, 107, 106, 105.55, 104, 103.20, 101.20, 97.90 %. — In Hamburg: 105, 105.70, 106.75, 106.95, 105.90, 105.90, 104, 103.25, 101.60, 97.80 %. — Notiert ausserdem an sämtlichen deutschen Börsenplätzen, ausgenommen Düsseldorf, Halle a. S., Mainz, Stuttgart.

$3^1/_2$ % **Deutsche Reichs-Anleihe.** Ges.-Emiss. M. 790 000 000; Erlös M. 798 708 641.53; Jahrgänge 1885/88 M. 691 000 000, 1889 M. 78 000 000, 1893 M. 2 000 000, 1894 M. 19 000 000. Stücke à M. 200, 500, 1000, 2000 u. 5000. Zs.: 1. April u. 1. Okt., auch 2. Jan. u. 1. Juli. Tilg. durch beliebigen Ankauf, Gesamtkündigung zu pari jederzeit. Verj., Zahlst. etc. wie vorstehende $3^1/_2$ % Reichs-Anleihe. Am 27. Aug. 1886 wurden erstmals M. 4 000 000 zu 103.75 % freihändig verkauft, alsdann M. 100 000 000 von einem Konsortium zu 98.45 % fest übernommen; M. 129 000 000 aufgelegt am 14. Febr. 1890 zu $102^1/_2$ %. Kurs Ende 1886—99: In Berlin: 101.80, 100.20, 103.40, 103.10, 98, 98.90, 99.90, 100.30, 104.60, 104.40, 103.80, 103.25, 101.60, 97.90 %. —

In Frankfurt a. M.: 102.25, 100.10, 103.60, 103.10, 97.95, 99.05, 100, 100.25, 104.50, 104.15, 103.75, 103.20, 101.65, 97.80%. — Ende 1890—99: In München: 98, 98.80, 100, 100.25, 104.15, 104.40, 103.45, 103.20, 101.20, 97.90%. — In Hamburg: 97.50, 98.90, 99.75, 100.50, 104.40, 104.40, 103.50, 103.25, 101.60, 97.80%. — Notiert ausserdem an sämtlichen deutschen Börsenplätzen, ausgenommen Düsseldorf, Halle a. S., Mainz, Stuttgart.

3% Deutsche Reichs-Anleihe. Nach dem Etat pro 1899: Ges.-Emiss. M. 1 033 600 000, davon M. 513 600 000 mit Zs. vom 2. Jan., 1. Juli, M. 520 000 000 mit Zs. vom 1. April, 1. Okt. Stücke à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000 u. 10 000. Zs.: Emiss. 1890 und 1894 2. Jan. und 1. Juli, die übrigen Emiss. 1. April und 1. Okt. Verj., Tilgung etc. wie $3^1/_2$% konv. Reichs-Anleihe. Übernommen von der Reichsbank im Verein mit verschiedenen Bankhäusern, die weiteren Emiss. wurden direkt für Rechnung des Reiches aufgelegt. Emiss. 1890 am 9. Okt. 1890 zu 87%, Emiss. 1891 am 20. Febr. 1891 zu 84.40%, Emiss. 1892 am 9. Febr. 1892 zu 83.60%, Emiss. 1893 am 11. April 1893 zu 86.80%. Emiss. 1894 am 24. April 1894 zu 87.70%. M. 75 000 000 (von der Deutschen Bank zu $91^3/_8$% fest übernommen) aufgelegt am 9. Febr. 1899 zu 92%. Zahlst. im Auslande: London: Deutsche Bank, Joint Stock Bank und Stern Brothers; Brüssel: Balser & Cie.; Antwerpen: Banque d'Anvers; Amsterdam: Amsterdam'sche Bank und Lippmann, Rosenthal & Co. Börsen im Auslande: London (s. 10. Sept. 1894 für alle Jahrgänge), Amsterdam, Brüssel. Kurs Ende 1890—99: In Berlin: 87, 85.25, 86.20, 86.10, 95.75, 99.60, 99, 97.30, 94.30, 88.70%. — In Frankfurt a. M.: 87, 85.50, 86.25, 86, 95.80, 99.40, 98.95, 97.05, 94.45, 88.70%. — In München: 87, 85.30, 86.25, 86, 95.55, 99.40, 99.35, 97.10, 94, 88.60%. — In Hamburg: 87, 85.20, 86, 86.15, 95.80, 99.35, 98.85, 97.50, 94.40, 89%. — Notiert ausserdem an sämtl. deutschen Börsenplätzen, ausgenommen Düsseldorf, Halle a. S., Mainz, Stuttgart.

Deutsche Schatzanweisungen. Für das Rechnungsjahr 1899 war der Reichskanzler ermächtigt, zur vorübergehenden Verstärkung des ordentlichen Betriebsfonds der Reichshauptkasse nach Bedarf, jedoch nicht über M. 175 000 000 hinaus, Schatzanweisungen auszugeben. Die Umlaufsdauer darf den 30. Sept. 1900 nicht überschreiten. Die Ausgabe wird durch die Reichskasse bewirkt. Verjährung der Zinsscheine in 4 J. (K.), der Kapitalbeträge in 30 J. (F.).

Grossherzogtum Baden.

Staatsschuld am 1. Jan. 1899: A. Allg. Schuld M. 46 723 281 (davon unverzinslich M. 31 605 143), bei M. 53 233 852 Aktiven; B. Eisenbahnschuld: a) verzinsliche M. 342 357 962, b) unverzinsliche M. 1 021 244 bei M. 17 703 774 Aktiven. — Budget für 1898: Einnahmen M. 68 992 222, Ausgaben M. 74 829 562; der Rest von M. 5 837 340 wird, wenn erforderlich, aus den Beständen der Amortisationskasse gedeckt.

Badische $3^1/_2$% konvertierte Eisenbahn-Anleihen. Durch Gesetz vom 24. Jan. 1897 wurden die Badischen 4% Staats-Anleihen von den Jahren 1859/61, 1862/64, 1875, 1878, 1879, 1880 und 1886 in $3^1/_2$% konvertiert: hierbei wurde ausdrücklich betont, dass eine weitere Herabsetzung des Zinsfusses der umgewandelten Schuldverschreibungen, sowie eine ausserordentliche Tilgung vor dem 1. Okt. 1907 nicht stattfinden soll.

$3^1/_2$% konvertierte Anleihe von 1859/61, in Umlauf Ende 1899: M. 18 182 485 in Stücken à fl. 100, 500, 1000. Zinsen: 1. März, 1. Sept. Tilgung: Von 1868 ab durch Verlosung im Febr. per 1. Sept. mit jährlich 0.655% und Zinsenzuwachs innerhalb 50 Jahren; Verstärkung vor dem 1. Okt. 1907 nicht zulässig.

$3^1/_2$% konvertierte Anleihe von 1862/64, in Umlauf Ende 1899: M. 30 752 385 in Stücken à fl. 100, 200, 500, 1000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Von 1868 ab durch Verlosung im Febr. per 1. Okt. mit jährlich 0.655% und Zinsenzuwachs innerhalb 50 Jahren; Verstärkung vor dem 1. Okt. 1907 nicht zulässig. Zahlstellen der Anleihen 1859/61, 1862/64: Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne, Joh. Goll & Söhne, ferner alle Badischen Staatskassen. Kurs der Anleihen 1859/61, 1862/64 in Frankfurt a. M. Ende 1884—99: 101.75, 101.50, 103.45, 103, 102.95, 102.60, 101.50, 101.80, 102.20, 102.10, 104, 103, 101.60, 100.65, 99.60, 96.30%. — Ende 1896—99: In Mannheim: 101.60, 100.65, 99.60, 96.30%.

$3^1/_2$% konvertierte Anleihe von 1875, in Umlauf Ende 1899: M. 22 320 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000. Zinsen: 1. Febr., 1. Aug. Tilgung: Von 1875 ab durch Verlosung im Juli per 1. Febr. mit jährlich 0.655% und Zinsenzuwachs innerhalb 50 Jahren; Verstärkung vor dem 1. Okt. 1907 nicht zulässig.

$3^1/_2$% konvertierte Anleihe von 1878, in Umlauf Ende 1899: M. 23 716 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Von 1878 ab durch Verlosung im Febr. per 1. Okt. mit jährlich 0.655% und Zinsenzuwachs innerhalb 50 Jahren; Verstärkung vor dem 1. Okt. 1907 nicht zulässig.

$3^1/_2$% konvertierte Anleihe von 1879, in Umlauf Ende 1899: M. 48 300 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000. Zinsen: 1. März, 1. Sept. Tilgung: Von 1879 ab durch Verlosung im Febr. per 1. Sept. mit jährlich 0.655% und Zinsenzuwachs innerhalb 50 Jahren; Verstärkung vor dem 1. Okt. 1907 nicht zulässig.

$3^1/_2$% konvertierte Anleihe von 1880, in Umlauf Ende 1899: M. 72 807 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 3000. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli. Tilgung: Von 1881 ab durch

Verlosung im Dez. per 1. Juli mit jährlich 0.655% und Zinsenzuwachs innerhalb 50 Jahren; Verstärkung vor dem 1. Okt. 1907 nicht zulässig. Kurs der Anleihen von 1875, 1878, 1879, 1880 Ende 1885—99: In Berlin: 103.25. 104.90. 104.40, 104.90, 104. 104.50. 103.80. 104, 104.75, 105.40, 104.50, 102.75, 101, 100.60, 96.30%. — In Frankfurt a. M.: 103⅜, 105, 104.40, 105, 104.40. 103.75. 104.60. 104.25, 104, 105.40. 104.50. 102.25, 101.60, 100.30, 96%. — Ende 1896—99: In Mannheim: 102.25. 101.60, 100.30, 96%. — In Hamburg: 102.25, 101.50, 100, 95.75%.

3½% konvertierte Anleihe von 1886, in Umlauf Ende 1899: M. 11 417 000 in Stücken à M. 200, 300. 500. 1000, 2000. 3000. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli. Tilgung: Von 1895 ab durch Verlosung im Dez. per 1. Juli mit jährlich 0.655% und Zinsenzuwachs innerhalb 50 Jahren; Verstärkung vor dem 1. Okt. 1907 nicht zulässig. Zahlstellen für die Anleihen 1875, 1878, 1879, 1880, 1886: Berlin: Disconto-Gesellschaft; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne, ferner alle Badischen Staatskassen. Kurs in Frankfurt a. M. Ende 1886—99: 107.60. 106.90, 109.30, 107.20, 106, 105.50, 105.70, 104.80, 107.20, 105.10, 102.50, 101.50, 100.20, 96.10%. — In Mannheim Ende 1896—99: 102.50, 101.50, 100.20, 96%.

Badische 3½% Anleihe von 1892. M. 28 000 000. Zs.: 1. Mai, 1. Nov. Tilg.: Vom 1. Nov. 1903 ab durch Verl. mit jährl. mindestens 1.183% u. Zinsenzuwachs; vom 1. Nov. 1903 ab Totalkündigung zulässig. Stücke und Zahlst.: Wie oben. Aufgelegt am 17. Nov. 1892 in Berlin u. Frankfurt a. M. M. 7 500 000 zu 100%. Eingeführt in Hamburg am 24. Nov. 1896 zu 102.50%. Kurs Ende 1892—99: In Berlin: 100, 99.75, 103.75, 104, 102.50, 101, 100.60, 96.30%. — In Frankfurt a. M.: 99.95, 99.70, 103.75, 103.95, 102.50, 102, 100.90, 96.10%. — Ende 1896—99: In Mannheim: 102.50, 102, 100.90, 96.10%. — In Hamburg: 102.50. 101.50, 100.25, 95.75%.

Badische 3½% Anleihe von 1894. M. 28 000 000, davon begeben bis Ende 1899: M. 23 915 900. Stücke. Zs., Tilg., Zahlst.: Wie bei Anleihe von 1892. Eingeführt in Berlin u. Frankfurt a. M. im März 1895, in Hamburg am 24. Nov. 1896, ein weiterer Betrag von M. 12 000 000 aufgelegt am 1. Aug. 1899 zu 96.25%. Kurs: Mit Anleihe von 1892 zus. notiert.

Badische 3% Anleihe von 1896. M. 27 000 000, davon begeben bis Ende 1899: M. 6 448 000. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300, 200. Zinsen: 1. Febr., 1. Aug. Tilg: Vom 1. Aug. 1910 ab mit jährlich mindestens 1.326% und Zinsenzuwachs; von diesem Termin ab auch Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Wie oben. Eingeführt in Berlin u. Frankf. a.M. im Aug. 1896 zum Emissionskurse von 98.60%. Aufgelegt vorläufig M. 6 000 000. Eingeführt in Hamburg am 24. Nov. 1896 zu 97.50%. Kurs Ende 1896—99: In Berlin: 97.90, 96.75, 93.90, 88%. — In Frankfurt a. M.: 98, 96.20, 94, 88%. — In Mannheim: 98, 96.20, 92.60, 88%. — In Hamburg: 97.70, 96.50, 93.25, 87.75%.

Badische 3½% Anleihe von 1900. M. 28 000 000 in Stücken à M. 200, 300. 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 1. Mai, 1. Nov. Tilg.: Vom 1. Mai 1905 ab durch Verl. mit jährl. mind. 0,509% und Zs.-Zuwachs, vom 1. Mai 1905 ab auch Totalkündigung mit 6monat. Frist zulässig. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank: Frankfurt a. M.: Frankfurter Filiale der Deutschen Bank; Karlsruhe: Oberrheinische Bank, ferner alle badischen Staatskassen. Aufgelegt am 27. April 1900 zu 93.40%.

Badische 4% Eisenbahn-Prämien-Anleihe von 1867. Emittiert Thlr. 12 000 000 in 120 000 Losen zu Thlr. 100, eingeteilt in 2400 Serien zu 50 Losen, hiervon Ende 1899 noch unverlost 70 650 St. Zinsen: 1. Febr., 1. Aug. Tilgung: 1868—1917. Verlosung der Serien: 1. April, Gewinne 1. Juni, Auszahlung 1. Aug., Hauptgewinn Thlr. 100 000 = M. 300 000 in den Jahren mit ungeraden Zahlen, Thlr. 40 000 = M. 120 000 in den Jahren mit geraden Zahlen, niedrigster Gewinn Thlr. 100 = M. 300. Plan: 1898: 1 à Thlr. 40 000, 1 à 8000, 1 à 4000, 1 à 1600, 2 à 800, 44 à 200, 2900 à 100, zusammen 2950 Lose mit Thlr. 354 000. 1899: 1 à Thlr. 100 000, 1 à 16 000, 1 à 6000, 1 à 1600, 3 à 800, 7 à 400, 84 à 200, 2202 à 100, zusammen 2300 Lose mit Thlr. 365 800. 1900: 1 à Thlr. 40 000, 1 à 12 000, 1 à 4000, 1 à 1600, 2 à 800, 14 à 200, 3130 à 100, zusammen 3150 Lose mit Thlr. 375 000. Zahlst.: Berlin: Disconto-Gesellschaft; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne; Mannheim: W. H. Ladenburg & Söhne. Kurs Ende 1885—99: In Berlin: 131.50, 134.25, 135, 138.90, 142.25, 137.20, 136.25, 139.25, 134.10, 141.70, 143, 146.25, 144, 147.75, 141%. — Ende 1889—99: In Frankfurt a. M.: 142.95, 138.10, 135.90, 139, 134.60, 141.70, 143.25, 146.40, 144.30, 146.40, 140.50%. — In Hamburg: 141.50, 137.50, 136.50, 139.50, 134.75. 142, 142.75, 145, 143.95, 147.50, 140%. — Ende 1896—99: In Mannheim: 146.40, 144.30, 146.50, 142%. — Auch notiert in Leipzig.

Königreich Bayern.

Gesamtschuld am 30. Sept. 1899: M. 1 459 881 228 und zwar Allg. Staatsschuld M. 203 554 001; Eisenbahnschuld M. 1 115 394 800; Grundrentenschuld M. 137 204 927; Kulturrentenschuld M. 3 727 500. — Budget für 1898/99: Einnahmen und Ausgaben M. 379 358 055.

4% Grundrentenablösungs-Schuldbriefe im Betrage von M. 137 204 927, Stücke à fl. 1000, 500, 100 u. 25, bei den seit 1874 ausgefertigten Stücken ist der Nominalbetrag auch in Mark angegeben; Coup. ganzjährig, aber verschiedene Termine, 2. Jan., 1. Febr., 1. April, 1. Juni, 1. Sept. Tilg. in längstens 43 Jahren. Verl.: 15. März u. 1. Okt. zur sofortigen Auszahlung. Zahlst.: München: Kgl. Grundrenten-Ablösungskasse; Nürnberg: Kgl. Hauptbank u. Filialen.

ausgenommen die Münchener Filiale; Berlin: Disconto-Gesellschaft; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne, von Erlanger & Söhne. Kurs Ende 1885—99: In Frankfurt a. M.: $101\frac{7}{8}$, 103.60, 103.60, 105, 103.95, 101.40, 105.90, 103.40, 102.70, 105.20, 105.05, 104.30, 103, 102.50, 100.50%. — Ende 1890—99: In München: 101.30, 105.80, 103.30, 102.70, 105.25, 105.40, 104.50, 103.50, 102.75, 100.80%. — Notiert ausserdem in Augsburg.

4% **Allgemeine Anleihe und Eisenbahn-Anleihe.** Gesamtbetrag: M. 1 088 140 200. Diese beiden Anleihen wurden durch Gesetz vom 17. Juni 1896 auf 3½% herabgesetzt; diejenigen Obligationen, bezüglich welcher die Konvertierung abgelehnt worden ist, wurden per 1. Nov. 1896 gekündigt. Ende Sept. 1899 waren an 4% Oblig. zum Umtausch noch rückständig: Bei der Allg. Anleihe M. 24 000; bei der Eisenbahn-Anleihe M. 308 900.

3½% **Allgemeine Anleihe.** Gesamtbetrag M. 124 450 300 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200. Zs. 1./3. u. 1./9. Tilg. wird jährlich festgesetzt. Zahlstellen: München: Staats-schulden-Tilgungskasse, Eisenbahnbau-Dotations-Hauptkasse, Grundrenten-Ablösungskasse sowie sämtliche Kgl. Bayr. Rentämter und Kreiskassen: Nürnberg: Kgl. Hauptbank und deren Filialen; Berlin: Direction der Disconto-Gesellschaft; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne, von Erlanger & Söhne. Kurs Ende 1882—99: In Berlin: 101.40, 101.75, 103.50, 103.90, 104.90, 105.20, 107.30, 105.75, 104.60, 106, 106.75, 106.70, 105.90, 105.60, 102.70, 102.50, 100.90, 96.70%. — In Frankfurt a. M.: $101\frac{3}{16}$, $101\frac{7}{8}$, 103.25, 104, 105.10, 105.10, 107.30, 105.90, 105.20, 105.90, 106.95, 106.75, 106.10, 105.95, 102.80, 102.35, 100.80, 96.75%. — Ende 1890—99: In München: 105, 106, 107.10, 106.70, 106.15, 105.90, 103.15, 102.40, 101, 97%. — Ende 1896—99: In Hamburg: 102.50, 102, 100.75, 95.75%. — Auch notiert in Augsburg, Dresden, Leipzig, Mannheim.

3½% **Eisenbahn-Anleihe.** Gesamtbetrag: M. 1 059 085 900 in Stücken à M. 10 000, 5000, 2000, 1000, 600, 500, 400, 200. Zs. 1./1. u. 1./7., 1./2. u. 1./8., 1./3. u. 1./9., 1./4. u. 1./10. Tilg. wird jährlich festgesetzt. Zahlst.: Wie oben. Kurs Ende 1893—99: In Berlin: 100.40, 105.10, 103.75, 103.20, 102, 100.90, 96.70%. — In Frankfurt a. M.: 100.35, 104.50, 103.95, 103.10, 102.35, 100.80, 96.75%. — In München: 100.55, 104.40, 104.30, 103.10, 102.40, 101, 97%. — Auch notiert in Augsburg, Mannheim.

3½% **Eisenbahn-Anleihe.** M. 42 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. verschieden: 1. Jan., 1. Juli; 1. April, 1. Okt. Tilg. wird jährl. festgesetzt. Zahlstellen: München: Staatsschulden-Tilgungskasse, Eisenbahnbau-Dotations-Hauptkasse, Grundrenten-Ablösungskasse, sowie sämtliche Kgl. Bayr. Rentämter und Kreiskassen; Nürnberg: Kgl. Hauptbank und deren Filialen; Berlin: Direction der Disconto-Gesellschaft; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne, von Erlanger & Söhne. Aufgelegt am 13. März 1900 in Berlin, Frankfurt a. M. und München zu 93.50%.

3% **Eisenbahn-Obligation.** M. 56 000 000 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200. Zinstermin: 1. Febr., 1. Aug. Tilgung wie bei 3½%. Zahlstellen wie oben. Eingeführt in Berlin am 23. März 1896 zu 98.90%, in Frankfurt a. M. zu 99.25%, in Hamburg am 24. Nov. 1896 zu 97.25%. Kurs Ende 1896—99: In Berlin: 98.40, 96.90, 93.40, 88.25%. — In Frankfurt a. M.: 98.60, 97, 93.60, 87.80%. — In München: 98.65, 97, 93.80, 87.90%. — In Hamburg: 98.25, 96.75, 93.25, 87.25%. — Auch notiert in Augsburg, Mannheim.

Bayrische 4% Prämien-Anleihe von 1866. Thlr. 16 000 000 = M. 48 000 000 in 160 000 Losen à Thlr. 100 in 3200 Serien à 50 Lose; hiervon noch unverlost Ende 1899: Stücke 48 200. Ganzjährige Zinsen: 1. Juni. Tilgung: 1867—1906. Verlosung der Serien: 1. März, der Gewinne: 1. Mai per 1. Juni. Hauptgewinne: Thlr. 100 000 = M. 300 000 in den Jahren mit geraden Zahlen, Thlr. 40 000 = M. 120 000 in den Jahren mit ungeraden Zahlen; niedrigster Gewinn Thlr. 100 = M. 300. Plan: 1899: 1 à Thlr. 40 000, 1 à 12 000, 1 à 6000, 1 à 1600, 3 à 800, 47 à 200, 6196 à 100, zusammen 6250 Lose mit Thlr. 691000. 1900: 1 à Thlr. 100 000, 1 à 16 000, 1 à 6000, 1 à 1600, 4 à 800, 8 à 400, 76 à 200, 5708 à 100, zusammen 5800 Lose mit Thlr. 716 000. 1901: 1 à Thlr. 40 000, 1 à 16 000, 1 à 6000, 1 à 1600, 4 à 800, 32 à 200, 6660 à 100, zusammen 6700 Lose mit Thlr. 739 200. Zahlst.: München: Staatsschulden-Tilgungs-Hauptkasse; Nürnberg: Kgl. Hauptbank und Filialen; Berlin: Disconto-Gesellschaft; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne, von Erlanger & Söhne. Kurs Ende 1890—99: In Berlin: 139, 139.25, 141.75, 141.20, 145.60, 154, 151.20, 159.10, 167.50, 170%. — In Frankfurt a. M.: 139.50, 139.20, 141.90, 141.90, 145.50, 154, 151.90, 159.90, 167, 170%. — In München: 139.50, 139.25, 141.80, 141.90, 145.75, 154.75, 152, 159.75 167.30, 170%. — In Hamburg: 139.25, 140, 141.50, 141, 146, 153.50, 150, 158.25, 168, 169%. — Auch notiert in Leipzig.

3½% **Schuldverschreibungen der Landeskultur-Rentenanstalt in München.** Früher mit 4% verzinst, durch Gesetz vom 17. Juni 1896 auf 3½% herabgesetzt. In Umlauf Ende Sept. 1899: M. 3 727 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000. Zs.: 1. Juni, 1. Dez. Eingeführt in Frankfurt a. M. am 2. März 1897. Kurs in München Ende 1893—99: 105, 105.90, 105.20, 102.30, 101, 100.70, 95.90%. — In Frankfurt a. M. Ende 1897—99: 101.85, 100.50, 95.30%. — In Berlin Ende 1899: —%.

Von den früher 4% Schuldverschreibungen ist zum Umtausch gegen 3½% Landeskultur-Rentenscheine noch rückständig: 1 Stück zu M. 500.

Eisenbahn-Obligationen der Kgl. Bayrischen Bank in Nürnberg.

4% **Hof-Asch-Eger Eisenbahn-Anleihe.** fl. 6 200 000 in Stücken à sfl. 500. Zs.: 15. März, 15. Sept. Tilg.: Durch Verl. im Juni, Heimzahlung innerhalb 3 Monaten nach erfolgter Ziehung bis spät. 1922. Kurs Ende 1890—99: 101.30, 101, 103.25, 101.50, 103.80, 103, 102, 102, 102.10, 101%. Notiert in München.

4½% **Starnberg-Pasinger Eisenbahn-Anleihe.** fl. 900 000 in Stücken à sfl. 500. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Verl. im Okt. per 1. Jan. des folg. Jahres bis 1909. Kurs Ende 1893—99: 103.60, 104.80, 104.60, —, 102.50, —, 100.50%. Notiert in München.

4½% **Holzkirchen-Miesbacher Eisenbahn-Anleihe.** fl. 1 000 000 in Stücken à sfl. 500. Zs.: 15. April, 15. Okt. Tilg.: Durch Verl. im Jan., Heimzahlung innerhalb 3 Monaten nach erfolgter Ziehung.

4½% **Hochstadt-Cronach-Gundelsdorfer Eisenbahn-Anleihe.** fl. 1 200 000 in Stücken à sfl. 500. Zs.: 15. April, 15. Okt. Tilg.: Durch Verl. im Jan., Heimzahlung innerhalb 3 Monaten nach erfolgter Ziehung.

4½% **Kempten-Memmingen-Ulmer Eisenbahn-Anleihe.** fl. 3 500 000 in Stücken à sfl. 500. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Durch Verl. im Juli, Heimzahlung innerhalb 3 Monaten nach erfolgter Ziehung.

4½% **Starnberg-Penzberg-Peissenberger Eisenbahn-Anleihe.** fl. 3 850 000 in Stücken à sfl. 500. Zs.: 15. Juni, 15. Dez. Tilg.: Durch Verl. im Sept., Heimzahlung innerhalb 3 Monaten nach erfolgter Ziehung. Kurs aller 4 letzten Anleihen Ende 1890—99: 104, 103.75, 104.50, 103.60, 106, 106, 105.90, 104, 102.50, 102%. Notiert in München.

Herzogtum Braunschweig.

3½% **konvert. Landes-Schuldverschreibungen** (bis 1. Okt. 1898: 4%, von dieser Zeit ab auf 3½% herabgesetzt). In Umlauf Ende 1899: M. 8 633 100 in Stücken à Thlr. 50, 100, 500, 1000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli oder 1. April, 1. Okt. Die Stücke à Thlr. 50 ganzjährige Coupons entweder 1. Jan. oder 1. April. Tilg.: Durch Ausl. im März per 1. Okt. Zahlst.: Braunschweig: Herzogl. Haupt-Finanz-Kasse; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne. Kurs Ende 1897—99: 103.50, 100, 95%. Notiert in Braunschweig.

3½% **Landes-Schuldverschreibungen.** In Umlauf Ende 1899: M. 11 477 100 in Stücken à Thlr. 50, 100, 500, 1000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli oder 1. April, 1. Okt. Die Stücke à Thlr. 50 ganzjährige Coupons entweder 1. Jan. oder 1. April. Tilg. und Zahlst.: Wie oben. Kurs Ende 1885—99: 99, 101.15, 99.90, 102, 101.40, 99, 97, 99, 99.50, 102, 102.50, 102, 101, 101, 94.50%. Notiert in Frankfurt a. M. und Braunschweig.

3% **Landes-Schuldverschreibungen.** In Umlauf Ende 1899: M. 3 024 750 in Stücken à Thlr. 50, 100, 500, 1000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Die Stücke à Thlr. 50 ganzjährige Coupons: 1. Jan. Tilg. u. Zahlst.: Wie oben. Kurs Ende 1897—99: 97.50, 93, 90%. Notiert in Braunschweig.

Verj. der Zs. in 4 J., der verlosten Stücke in 10 J. n. F.

Braunschweigische 20 Thlr.-Lose von 1869 (unverzinslich). Emission Thlr. 10 000 000. 500 000 Lose in 10 000 Serien à 50 Lose. (1889 in Österreich abgestempelt: 23 771 Stück.) In Umlauf Ende 1899: unverlost 227 750 Stück. Verlosung: Serien: 1. Febr., 1. Mai, 1. Aug., 1. Nov.; Gewinne: 31. März, 30. Juni, 30. Sept., 31. Dez. per 3 Monate später. Tilgung: Letzte Ziehung am 31. Dez. 1924. Hauptgewinne zwischen Thlr. 60 000 und Thlr. 10 000, in den beiden letzten Jahren zwischen Thlr. 75 000 und Thlr. 7500; kleinster Betrag steigt ab 1897 von 25—40 Thlr. Verjährung: 10 Jahre nach Fälligkeit. Aufgelegt Thlr. 7 000 000 am 2./3. Dez. 1868 zu Thlr. 18½ per Stück. Zahlstellen: Frankfurt a. M., Berlin, Darmstadt: Bank für Handel und Industrie; Berlin: Adelssen & Co.: Hamburg: Vereinsbank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Stuttgart: Württembergische Bank-Anstalt; Wien: Dutschka & Co.; Braunschweig: Hauptfinanzkasse. Plan 1897—1900: I. Ziehung: 1 à Thlr. 55 000, 1 à 5000, 1 à 3200, 1 à 1200, 11 à 100, 5 à 50, 1430 à 25; II. Ziehung: 1 à Thlr. 15 000, 1 à 3600, 1 à 2100, 1 à 1200, 11 à 100, 5 à 50, 3130 à 25; III. Ziehung: 1 à Thlr. 25 000, 1 à 3000, 1 à 2000, 1 à 700, 10 à 100, 6 à 50, 2780 à 25; IV. Ziehung: 1 à Thlr. 15 000, 1 à 4000, 1 à 2100, 1 à 1250, 10 à 100, 6 à 80, 3130 à 25, zusammen jährlich 10 550 Lose mit Thlr. 406 580. 1901—08: I. Ziehung: 1 à Thlr. 60 000, 1 à 3000, 1 à 2000, 1 à 500, 10 à 100, 6 à 70, 1330 à 26; II. Ziehung: 1 à Thlr. 15 000, 1 à 3000, 1 à 2500, 1 à 800, 10 à 100, 6 à 70, 3030 à 26; III. Ziehung: 1 à Thlr. 30 000, 1 à 2000, 1 à 1500, 1 à 800, 10 à 100, 6 à 70, 2530 à 26; IV. Ziehung: 1 à Thlr. 15 000, 1 à 3600, 1 à 2400, 1 à 1000, 10 à 100, 6 à 50, 3030 à 26, zus. jährl. 10 000 Lose mit Thlr. 406 580. Kurs Ende 1888—99: In Berlin: M. 101.50, 106.80, 103.75, 102, 104, 102.60, 104.80, 104.50, 107.40, 107.90, 120.10, 132.20 per Stück. — In Frankfurt a. M.: M. 100.60, 106.90, 104.10, 102.60, 103.90, 103.40, 104, 104.75, 108, 108.30, 119.80, 131.50 per Stück. — In München: M. 101.20, 106.90, 104, 102.50, 104.25, 103.35, 104.55, 104.55, 107.85, 108, 119.70, 131 per Stück. — In Hamburg: M. 101.50, 107.50, 103, 101.50, 103.50, 103, 104.50, 104.95, 107, 107.50, 120.25, 131 per Stück. — Ausserdem notiert in Braunschweig, Leipzig.

Braunschweig-Lüneburgische Leihhaus-Anstalt
in **Braunschweig.**

Die Herzoglich Braunschweig-Lüneburgische Leihhaus-Anstalt ist eine Staatsanstalt und steht unter Leitung einer eigenen Abteilung des dem Herzogl. Staatsministerium unmittelbar unterstellten Herzogl. Finanz-Kollegiums. Sie bildet das Landeskreditinstitut und steht unter voller Gewähr des Staates dergestalt, dass derselbe auch für die Landesschuldverschreibungen mit dem gesamten Staatsvermögen neben den Hypothek- und sonstigen Aktivforderungen der Leihhausanstalt haftet. Das Gesetz vom 20. Aug. 1867, durch welches die bereits durch die landesfürstliche Verordnung vom 9. März 1765 als Landeskreditinstitut begründete Leihhausanstalt reformiert worden ist, ermächtigt dieselbe, entweder beiderseits kündbare Leihhaus-Oblig., oder beiderseits unkündbare, nur durch Ausl. oder Rückkauf zu tilgende, als Leihhausschuld zu bezeichnende Landesschuldverschreibungen auszufertigen, jedoch dürfen die letzteren in keinem höheren Betrage in Umlauf sein, als zu dem Gesamtbetrage der hypothekarischen Kapitalausstände der Leihhausanstalt. Für den Fall, dass der Gesamtbetrag der hypothekarischen Kapitalausstände unter den Nominalbetrag der umlaufenden Landesschuldverschreibungen sinkt, ist die Leihhausanstalt verpflichtet, zur Ausgleichung der Differenz die erforderliche Zahl von Landesschuldverschreibungen durch Rückkauf oder Ausl. einzuziehen. Die allmähliche Tilg. der Landesschuldverschreibungen geschieht durch Rückkauf oder jährliche Ausl. derselben. Der jährliche Tilgungsbetrag soll sich mindestens auf 0.5% vom Gesamtbetrage jeder Serie der ausgegebenen Landesschuldverschreibungen belaufen. Die in einem Jahr über diesen normalen Betrag hinaus amortisierten Landeschuldverschreibungen dürfen auf den Normalbetrag des folgenden Jahres angerechnet werden.

3% **Braunschweig-Lüneburgische Landesschuldverschreibungen.** Serie VI M. 10 000 000, hiervon am 30. Sept. 1899 in Umlauf M. 3 128 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Jährl. mindestens ½%. Zahlst.: Herzogl. Leihhauskassen in Braunschweig, Wolfenbüttel, Helmstedt, Blankenburg, Gandersheim und Holzminden, Herzogl. Amtskasse in Thedinghausen; Berlin: Bank für Handel und Industrie sowie deren Niederlassungen in Darmstadt und Frankfurt a. M.; Hamburg: Norddeutsche Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Eingeführt in Berlin im April 1895 zu 97.80%. Kurs Ende 1895—99: 98, 97.25, 96.25, 94, 87.50%. Notiert in Berlin und Braunschweig.

3½% **Braunschweig-Lüneburgische Landesschuldverschreibungen.** Serie VII M. 10 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: Jährl. mindestens ½%. Zahlstellen: Herzogl. Leihhauskassen in Braunschweig, Wolfenbüttel, Helmstadt, Blankenburg, Gandersheim und Holzminden, Herzogl. Amtskasse in Thedinghausen; Berlin: Direction der Disconto-Gesellschaft; Hamburg: Norddeutsche Bank in Hamburg; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt M. 4 000 000 am 21. Nov. 1899 zu 93½% in Berlin und Braunschweig. Kurs Ende 1899: 94.75%. Notiert in Braunschweig. In Berlin eingeführt am 13. März 1900 zu 94%. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

Freie Stadt Bremen.

Gesamtschuld des Staates Bremen 1. April 1900: zu 4½% M. 5 451 600, zu 3½% M. 106 884 000, zu 3% M. 48 000 000, zusammen M. 160 335 600. — Budget pro 1900/1901: Einnahmen M. 23 110 031, Ausgaben M. 23 110 031.

4½% **Bremer Anleihe von 1859.** Thlr. 4 000 000 in Stücken à Thlr. 100, 500, 1000. Tilgung: 1864—1917; Verstärkung der Tilgung nicht vorbehalten. Auslosung: Juni per Okt. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Zahlstellen: Hamburg: Norddeutsche Bank; Bremen: Bremer Bank Filiale der Dresdner Bank. Kurs Ende 1889—99: In Hamburg: 105.75, 104, 103.75, 105.10, 105.30, 106, 107, 105.50, 106.25, 104, 102.50%. — Ausserdem notiert in Bremen.

3½% **Anleihe von 1887.** M. 12 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. Febr., 1. Aug.; Totalkündigung vom 1. Aug. 1897 ab zulässig. Zahlst.: Berlin: Bank für Handel und Industrie; Bremen: Bremer Bank Filiale der Dresdner Bank; Frankfurt a. M.: Bank für Handel und Industrie; Hamburg: Norddeutsche Bank; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Oldenburg: Oldenburg. Spar- und Leih-Bank. Kurs Ende 1890—99: In Berlin: 96.70, 95.75, 97.50, 96.80, 102, 101, 100.60, 100.30, 100.20, 95%. — In Hamburg: 96.50, 95, 97.20, 96.75, 102, 101.50, 100, 100, 100, 94.75%. — Ausserdem notiert in Bremen und Leipzig.

3½% **Anleihe von 1888.** M. 12 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zinsen: 1. Febr., 1. Aug. Tilgung: Die Anleihe kann vom 1. Aug. 1898 ab ganz oder auch im Wege der Auslosung teilweise zurückbezahlt werden. Zahlstellen: Berlin: Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co., Delbrück Leo & Co., F. W. Krause & Co.; Bremen: Bremer Bank Filiale der Dresdner Bank; Frankfurt a. M.: Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co.; Oldenburg: Oldenburgische Spar- und Leih-Bank. Kurs Ende 1890—99: In Berlin: 96.70, 95.75, 97.50, 96.80, 102, 101, 100.75, 100.30, 100.20, 95%. Seit 1. Juli 1900 mit Anleihe von 1887 zusammen notiert. — In Frankfurt a. M.: 97.90, 95.90, 97.50, 97, 102, 101, 100.50, 100, 99.50, 95%. — Auch notiert in Bremen, Leipzig.

3½% **Bremer Anleihe von 1890.** M. 12 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. Febr., 1. Aug. Tilg.: Vom 1. Aug. 1900 ab ganz oder teilweise rückzahlbar. Zahlst.:

Berlin: Dresdner Bank; Bremen: Bremer Bank Filiale der Dresdner Bank: Hamburg: Norddeutsche Bank: Oldenburg: Oldenburg. Spar- und Leih-Bank. Kurs Ende 1890—99: In Berlin: 96.70, 95.75, 97.50, 96.80, 102, 101.75, 101, 100.75, 100.20, 95.25%. Seit 1. Juli 1900 mit Anleihe von 1887 zusammen notiert. — In Hamburg: Mit Anleihe von 1887 zusammen notiert. — Ausserdem gehandelt in Bremen.

3½% **Bremer Anleihe von 1892.** M. 12 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zinsen: 1. Mai, 1. Nov. Tilgung: Vom 1. Aug. 1902 ab ganz oder teilweise rückzahlbar. Zahlstellen: Berlin: Dresdner Bank, F. W. Krause & Co., Delbrück Leo & Co.; Bremen: Bremer Bank Filiale der Dresdner Bank; Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank, Georg Hauck & Sohn: Hamburg: Commerz- und Disconto-Bank; Oldenburg: Oldenburg. Spar- und Leih-Bank. Kurs Ende 1892—99: In Berlin: 97.50, 96.80, 102, 102.75, 101.25, 101.20, 100.20, 95%. — In Frankfurt a. M.: 97.50, 97.20, 102, 102, 101.50, 100.80. 99.70, 95%. — In Hamburg: Mit Anleihe von 1887 zusammen notiert. — Auch notiert in Bremen.

3½% **Bremer Anleihe von 1893.** M. 25 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. Mai, 1. Nov. Tilg.: Vom 1. Mai 1904 ab zulässig. Zahlst.: Berlin: Kgl. Seehandlung, Bank für Handel und Industrie, Berliner Handels-Gesellschaft, Delbrück Leo & Co., Deutsche Bank, Disconto-Gesellschaft, Dresdner Bank, F. W. Krause & Co., Rob. Warschauer & Co., S. Bleichröder: Bremen: Bremer Bank Filiale der Dresdner Bank, Bremer Filiale der Deutschen Bank, J. Schultze & Wolde, E. C. Weyhausen: Hamburg: Norddeutsche Bank, Commerz- und Disconto-Bank. Em.-Kurs 96.50%. Kurs Ende 1894—99: In Berlin: 102.30, 103.50, 102.25, 101.40, 100.20, 95%. — In Hamburg: 102, 102.25, 101.50, 100.50, 100, 94.75%. — Auch notiert in Bremen.

3% **Bremer Anleihe von 1896.** M. 48 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Vom 1. April 1906 ab rückzahlbar. Zahlst.: Berlin: Kgl. Seehandlung, S. Bleichröder, Deutsche Bank, Dresdner Bank, Rob. Warschauer & Co.; Bremen: Bremer Bank Filiale der Dresdner Bank, Bremer Filiale der Deutschen Bank, J. Schultze & Wolde; Hamburg: Filiale der Dresdner Bank, Hamburger Filiale der Deutschen Bank; Frankfurt a. M.: Frankfurter Filiale der Deutschen Bank. Kurs Ende 1896—99: In Berlin: 97.10, 95.10, 92.20, 86.75%. — In Frankfurt a. M.: 96.90, 95, 92.10, 86%. — In Hamburg: 96.50, 95.45, 93.40, 86%. — Auch notiert in Bremen.

3½% **Bremer Anleihe von 1898.** M. 12 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zinsen: 1. Febr., 1. Aug. Tilgung: Die Anleihe ist bis zum 1. Aug. 1908 unkündbar. Zahlstellen: Berlin: Haupt-Seehandlungskasse, Bank für Handel und Industrie, Berliner Handels-Gesellschaft, S. Bleichröder, Commerz- und Disconto-Bank, Delbrück Leo & Co., Deutsche Bank, Direction der Disconto-Gesellschaft, Dresdner Bank, F. W. Krause & Co., Bankgeschäft, Mendelssohn & Co., A. Schaaffhausen'scher Bankverein, Rob. Warschauer & Co.; Bremen; Bremer Bank Filiale der Dresdner Bank, Bremer Filiale der Deutschen Bank, Deutsche Nationalbank, Bernhd. Loose & Co., J. Schultze & Wolde, E. C. Weyhausen; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank, Filiale der Dresdner Bank in Hamburg, Hamburger Filiale der Deutschen Bank, Norddeutsche Bank in Hamburg; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co., A. Schaaffhausen'scher Bankverein. Aufgelegt am 11. Juli 1898 zu 98.75%. Kurs Ende 1898—99: In Berlin: 100.20, 95.40%. — In Hamburg: —, 95.25%. — Auch notiert in Bremen.

3½% **Bremer Anleihe von 1899.** M. 22 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. Mai, 1. Nov. Tilg.: Die Anleihe ist frühestens zum 1. Mai 1909 seitens des Staates kündbar, die Kündigungsfrist ist ein Vierteljahr. Zahlst.: Berlin: Nationalbank für Deutschland, Breslauer Disconto-Bank, Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co.; Bremen: Bernhd. Loose & Co., J. Schultze & Wolde, E. C. Weyhausen; Frankfurt a. M.: Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank, Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co., von Erlanger & Söhne; Hamburg: Vereinsbank in Hamburg, L. Behrens & Söhne, Hardy & Hinrichsen, M. M. Warburg & Co. Aufgelegt am 21. April 1899 zu 96.30%. Kurs Ende 1899: In Berlin: 95%. — In Frankfurt a. M.: 95.10%. — In Hamburg: 94.75%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

Freie Stadt Hamburg.

Gesamte Staatsschuld Anfang 1900: M. 375 526 581. — Budget pro 1900: Einnahmen M. 114 136 970.65, Ausgaben M. 116 163 596.74, Defizit M. 2 026 626.09.

3½% **Hamburger Staats-Rente.** M. 116 749 325 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, auch auf Namen lautende Stücke mit Quittungsformularen à M. 100 000, 10 000, 1000, bei der Rente von 1893 Stücke mit verschiedenen Rentenbeträgen. Zinsen: 1. Febr., 1. Aug. Zinstermine für die 1893er Rente, die in Hamburg notiert wird, sind 1. März und 1. Sept. Tilgung durch Rückkauf nach Ermessen des Staates, Kündigung jedoch unzulässig. Zahlstellen für die Emissionen von 1878, 1880 und 1881: Berlin: Disconto-Gesellschaft: Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne; Hamburg: Norddeutsche Bank; für die Emission von 1879: sämtliche Reichsbankhaupt- und Nebenstellen; für die Emission von 1885: Berlin: S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Leipzig: Leipziger Bank. Kurs Ende 1884—99: In Berlin: 93.90, 97.70, 101, 99,

102, 101.80, 96.75, 96, 97.25, 97.30, 103.60, 104.50, 105.50, 106.30, 104.30, 99.80%. — In Frankfurt a. M.: 93 7/8, 97 13/16, 101, 98.70, 101.90, 102.35, 96.90, 96.50, 97.45, 97.60, 103.50, 104.35, 105.10, 106.30, 104, 99.80%. — Ende 1889—99: In Hamburg: 101.75, 97.10, 96.50, 97.65, 97.35, 103.60, 104.50, 105.40, 106.50, 104.40, 99.80%. — Ausserdem notiert in Leipzig.

3% **amortisable Anleihe von 1886.** M. 40 000 000, davon ungetilgt Ende 1899: M. 38 861 000, in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. Mai, 1. Nov. Tilg.: Von 1895 ab entweder durch Rückkauf oder durch Ausl. am 1. Aug. per 1. Nov. jährl. mit 1/2% u. ersparten Zinsen; seit 1. Mai 1896 Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank; Frankfurt a. M.: Deutsche Vereins-Bank; Hamburg: Commerz- und Disconto-Bank. Kurs Ende 1888—99: In Berlin: 92.40, 92.30, 85.75, 83.50, 85, 84.50, 93.90, 98.10, 97, 95.25, 92.20, 86.50%. — In Frankfurt a. M.: 91.80, 92.10, 85.50, 83.90, 85, 84, 93.75, 98, 96.90, 95.10, 92, 86%. — In Hamburg: 92.50, 93, 86.10, 83.55, 85, 84.50, 93.85, 98.30, 97.25, 95.65, 92.50, 86.15%. — Ausserdem notiert in Leipzig.

3 1/2% **amortisable Anleihe von 1887.** M. 40 000 000, davon ungetilgt Ende 1899: M. 38 920 500, in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs: 1. Mai, 1. Nov. Tilg. wie bei der 1886er 3% Anleihe. Zahlst.: Berlin: Bank für Handel und Industrie, Berliner Handels-Gesellschaft, Deutsche Bank, Mendelssohn & Co., Rob. Warschauer & Co., F. W. Krause & Co.; Frankfurt a. M.: Deutsche Vereins-Bank; Hamburg: Commerz- und Disconto-Bank; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Emittiert 1887 zu 99.15%. Kurs Ende 1888—99: In Berlin: 101.90, 100.90, 96.50, 95, 97.20, 96.60, 102, 101.25, 101.30, 100.80, 100, 96.50%. — In Frankfurt a. M.: 101.90, 100.80, 96.60, 95.20, 97.30, 96.75, 101.85, 101.80, 101, 100.70, 100.20, 96.40%. — In Hamburg: 101.90, 100.75, 97, 95.35, 97.30, 95.80, 101.90, 101.30, 100.90, 101, 100.60, 96.30%.

3 1/2% **amortisable Anleihe von 1891.** M. 50 000 000, davon ungetilgt Ende 1899: M. 48 652 000, in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Von 1895 ab durch Ankauf oder Ausl. mit jährl. mind. 1/2% und Zs.-Zuwachs; vom 1. April 1901 ab Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Berlin: Bank für Handel und Industrie, Deutsche Bank, Dresdner Bank, Mendelssohn & Co., Rob. Warschauer & Co.; Bremen: Bremer Bank, Filiale der Dresdner Bank; Hamburg: Commerz- und Disconto-Bank; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Frankfurt a. M.: Filiale der Bank für Handel und Industrie. Emittiert im Jahre 1891 zu 96.80%. Kurs Ende 1891—99: In Berlin: 95, 97.20, 96.60, 102, 102, 101.30, 101.50, 100.50, 96.50%. Seit 1. Juli 1900 mit Anleihe von 1887 zusammen notiert. — In Frankfurt a. M.: 95.10, 97.30, 96.75, 101.85, 102.20, 101.20, 101.40, 100.40, 96.40%. — In Hamburg: 95.25, 97.45, 96.80, 102.10, 102.60, 101.45, 101.50, 100.65, 96.60%. — Ausserdem notiert in Bremen.

3 1/2% **amortisable Anleihe von 1893.** M. 50 000 000, davon unverlost Ende 1899: M. 48 658 500, in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg. wie bei der 1891er Anleihe; vom 1. Juli 1903 ab Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Berlin: Seehandlung, Disconto-Gesellchaft, S. Bleichröder, Berliner Handels-Gesellschaft; Bremen: Bernhd. Loose & Co.; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne; Hamburg: Norddeutsche Bank, Vereinsbank, L. Behrens & Söhne. Em.-Kurs 97.50%. Kurs Ende 1893—99: In Berlin: 96.75, 102.30, 102.90, 101.80, 101.60, 100.50, 96.50%. — In Frankfurt a. M.: 96.75, 102, 102.50, 101.50, 101.40, 100.40, 96.40%. — In Hamburg: 96.75, 102.15, 102.60, 101.60, 101.75, 100.65, 96.50%. — Ausserdem notiert in Bremen.

3% **amortisable Staats-Anleihe von 1897.** M. 20 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zinsen: 1. Juni, 1. Dez. Tilgung: Von 1900 ab mit jährlich 1/2% und Zinsenzuwachs durch Rückkauf oder Verlosung am 1. Sept. per 1. Dez.; vom 1. Dez. 1905 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Berlin: Mendelssohn & Co., Deutsche Bank, Dresdner Bank, Bank für Handel und Industrie, A. Schaaffhausen'scher Bankverein, Rob. Warschauer & Co.; Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank, Frankf. Filiale der Deutschen Bank, Filiale der Bank für Handel und Industrie; Hamburg: Commerz- und Disconto-Bank, Filiale der Deutschen Bank, Filiale der Dresdner Bank, M. M. Warburg & Co.; Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein, Sal. Oppenheim jr. & Co.; Stuttgart: Württemberg. Vereinsbank. Aufgelegt in Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, Köln, Stuttgart am 14. Mai 1897 zu 95.50%. Kurs Ende 1897—99: In Berlin: 95.20, 92.25, 86.50%. — In Frankfurt a. M.: 95.10, 92, 86%. — In Hamburg: 95.30, 92.10, 86.25%.

3 1/2% **amortisable Staats-Anleihe von 1899.** M. 40 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. Juni, 1. Dez. Tilg.: Von 1902 ab entweder durch freihändigen Ankauf oder Verl. am 1. Sept. per 1. Dez. mit jährl. 1/2% und Zs.-Zuwachs; vom 1. Dez. 1907 ab Totalkündigung mit 6 Monaten Frist zulässig. Zahlst.: Berlin: General-Direction der Seehandlungs-Societät, Direction der Disconto-Gesellschaft, Berliner Handels-Gesellschaft, S. Bleichröder, Nationalbank für Deutschland, Delbrück Leo & Co.; Bremen: Bernhd. Loose & Co.; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne; Hamburg: Norddeutsche Bank, Vereinsbank, L. Behrens & Söhne; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt M. 35 000 000 am 9. März 1899 zu 99.90%. Kurs Ende 1899: In Berlin: 96.60%. Seit 1. Juli 1900 mit Anleihe von 1893 zusammen notiert. — In Frankfurt a. M.: 96.50%. — In Hamburg: 96.60%. Verj. der Zs.-Scheine in 4 J.

3% **Prämien-Anleihe von 1866.** M. 15 000 000 in 4000 Serien zu 25 Obligationen à M. 150. Unverlost Ende 1899: St. 62 250 = M. 9 337 500. Zinsen ganzjährig am 1. März. Tilgung: Bis 1919 inkl. findet die Prämienziehung nur jedes zweite Jahr, in den Jahren

mit gerader Jahreszahl statt, von 1920 bis zum Schluss d. h. 1926 jedes Jahr eine Prämienziehung. Verlosung der Serien am 2. Jan., der Prämien am 1. Febr. In den Jahren mit einfacher Auslosung werden bis 1907 die verlosten Stücke mit M. 180 zurückgezahlt, später steigend. Hauptgewinn in den Jahren mit Prämienziehung M. 105 000, Nieten verschieden bis M. 210 im Jahre 1926. Plan: 1899: 2150 à Thlr. 60, zusammen Thlr. 129 000. 1900: 1 à Thlr. 35 000, 1 à 5000, 1 à 2000, 3 à 1000, 4 à 500, 5 à 400, 5 à 200, 1480 à 55, zusammen 1500 Lose mit Thlr. 131 400. 1901: 2250 à Thlr. 60, zusammen Thlr. 135 000. Zahlst.: Hamburg: Norddeutsche Bank. Kurs Ende 1890—99: In Berlin: 136.25, 138.50, 133.10, 133, 133.30, 139.40, 133.50, 136.20, 130.75, 132.70%. — In Frankfurt a. M.: 136, 137, 134, 134, 133, 138, 131, 136, 130, 133%. — In Hamburg: 135, 139, 132.50, 133.75, 134.50, 139, 134, 136.10, 130, 132.25%.

Grossherzogtum Hessen.

Eigentliche Staatsschuld am 1. April 1899: M. 246 544 471. Aktiva: M. 3 119 504. Staats-Rentenablösungsschuld in 4% Oblig. M. 4 750 600, Landeskulturrentenkassenschuld M. 294 400 in 4% Oblig., Landeskreditkassenschuld in 3½% Oblig. M. 9 254 800. — Budget für 1897/98 bis 1899/1900 für das Jahr: Ordinarium: Einnahmen M. 37 378 159, Ausgaben M. 37 316 442; Extra-Ordinarium: Einnahmen M. 12 064 164, Ausgaben M. 9 652 927.

4% **Staatsrenten-Obligationen von 1879 u. 1881.** M. 6 000 000, davon noch in Umlauf am 1. April 1899: M. 4 737 500 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: ca. ⅔% mit Zinsenzuwachs im August per 1. Jan. Zahlstellen: Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne; Darmstadt: Hauptstaatskasse. Kurs Ende 1881—99: 101⅞, 100 9/16, 102, 102 15/16, 103 7/16, 104.90, 104.05, 107, 104.40, 103.40, 103, 104.40, 104.25, 104.90, 104, 102.30, 102.70, 101.20, 102.10%. Notiert in Frankfurt a. M.

4% **Landeskulturrenten-Obligationen von 1880.** M. 2 000 000, wovon aber nur M. 693 400 begeben. In Umlauf befindlich am 1. April 1899: M. 294 400 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Kündigung seitens des Staates nach Belieben ganz oder teilweise. Zahlstelle: Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne. Kurs Ende 1881—99: 101⅞, 100 9/16, 102, 102 15/16, 103 7/16, 104.90, 107, 104.40, 103.40, 103, 104.40, 105, 104.90, 104, 102.30, 101.70, 101.20, 102%. Notiert in Frankfurt a. M.

3½% **konvertierte Anleihe von 1876,** durch Gesetz vom 14. Juni 1897 von 4% auf 3½% herabgesetzt. M. 38 948 600, am 1. April 1899 in Umlauf: M. 31 534 920 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 15. Mai, 15. Nov. Tilg.: Nach Belieben des Staates, jedoch nicht vor dem 1. Jan. 1906. Zahlst.: Darmstadt: Grossherzogl. Hauptstaatskasse; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne. Kurs Ende 1881—99: In Berlin: 101.50, 100.20, 101.60, 102.90, 103.25, 104.50, 104, 106, 102, 103.75, 103.60, 105, 105.25, 105.30, 104.75, 102.25, 101.30, 100, 96.25%. — In Frankfurt a. M.: 101⅜, 100.50, 101.75, 103.25, 103⅝, 104.90, 104.95, 107, 104.40, 103.65, 103.75, 105.10, 106, 105.60, 105.20, 102.55, 102.50, 100, 96.50%.

3½% **konvertierte Anleihe von 1882,** durch Gesetz vom 14. Juni 1897 von 4% auf 3½% herabgesetzt. M. 3 600 000, davon noch in Umlauf am 1. April 1899: M. 3 456 600 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Nach Belieben des Staates, jedoch nicht vor dem 1. Jan. 1906. Zahlst.: Darmstadt: Grossherzogl. Hauptstaatskasse; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne. Kurs: Wie Anleihe von 1876. Notiert in Frankfurt a. M.

3½% **Landeskreditkasse-Obligationen,** Serie A M. 1 850 000, Serie B M. 2 000 000, Serie C M. 2 500 000, Serie D M. 5 000 000, in Umlauf am 1. April 1899: M. 9 254 800; Serie E vom 1. Juli 1899 M. 10 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Nach Belieben durch Rückkauf oder Kündigung, kann verstärkt werden. Zahlst.: Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne. Emissionskurs 96.20%. Serie E eingeführt in Frankfurt a. M. im Aug. 1899. Kurs Ende 1891—99: 96.70, 99.55, 99.50, 103.95, 103.85, 102, 102.60, 100.50, 96.50%. Notiert in Frankfurt a. M.

3½% **Staats-Anleihe von 1893.** I. Serie M. 7 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Nach Belieben des Staates jeder Zeit ganz oder teilweise. Zahlstellen: Berlin: Bank für Handel und Industrie; Frankfurt a. M.: Filiale der Bank für Handel und Industrie. Eingeführt in Berlin am 31. Okt. 1894 zu 103%, in Hamburg am 24. Nov. 1896 zu 102.40%. Kurs Ende 1894—99: In Berlin: 103.70, 103.50, 102, 101.60, 100.50, 96.25%. — Ende 1896—99: In Hamburg: 102, 101.50, 100.25, 98.25%. In Frankfurt a. M. seit 22. Jan. 1894 lieferbar erklärt gleich 3½% Oblig. der Landeskreditkasse.

3½% **Staats-Anleihe von 1894,** II. Serie. M. 8 000 000. Stücke, Verzinsung, Tilgung und Kurs wie bei der Anleihe von 1893.

3% **Staats-Anleihe von 1896,** III. Serie. M. 8 000 000 (ausgegeben M. 3 462 400) in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Nach Belieben des Staates jeder Zeit ganz oder teilweise. Zahlstellen wie bei den Anleihen 1893/94. Eingeführt in Frankfurt a. M am 22. Juni 1896 zu 98.45%; in Berlin am 2. Juli 1896 zu 98.50%. Kurs Ende 1896 bis 1899: In Berlin: 97.40, 95.25, 91.80, 86.10%. — In Frankfurt a. M.: 97.50, 95.10, 92.25, 86.10%.

3% **Staats-Anleihe von 1896** auf Grund des Gesetzes vom 3. Okt. 1896. M. 189 250 000, hiervon M. 93 250 000 zum Umtausch der Aktien der Hessischen Ludwigsbahn, M. 96 000 000 für die Deckung des nach dem Staatsvertrage zwischen Hessen und Preussen vom 23. Juni

1896 sich weiter ergebenden Bedarfs im ganzen nur ausgegeben M. 180 487 100 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Zahlst.: Berlin u. Frankf. a. M.: Bank für Handel u. Industrie. Eingef. in Hamburg am 24. Nov. 1896 zu 97%, in Berlin u. Frankf. a. M. im Febr. 1897. Kurs Ende 1897—99: In Berlin: 95.40, 92.40, 86.10%. — In Frankf. a. M.: 95.10, 92.25, 86.10%. — In Hamburg: 95, 91.75, 85.75%. — Ausserdem notiert in Leipzig.

3½% **Staats-Obligationen von 1897.** M. 14 703 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Die Tilg. der Anleihe erfolgt in der Art, dass die jeweilig durch den Hauptvoranschlag der Staats-Einnahmen und -Ausgaben dazu bestimmt werdenden Mittel zum Ankauf einer entsprechenden Anzahl von Schuldverschreib. verwendet werden. Dem Staate bleibt jedoch das Recht vorbehalten, die in Umlauf befindlichen Schuldverschreib. oder einen beliebigen Teil derselben auch zur Einlösung mittels Barzahlung des Nominalbetrages mit halbjähriger Frist zu kündigen. Zahlst.: Berlin: Kgl. Seehandlung, Bank für Handel und Industrie, Direction der Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder; Darmstadt u. Frankfurt a. M.: Bank für Handel und Industrie. Aufgelegt am 5. Jan. 1899 in Berlin u. Frankfurt a. M. M. 9 000 000 zu 99%. Kurs wie Anleihe von 1893.

4% **Staats-Anleihe von 1899.** M. 21 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Die Tilg. der Anleihe erfolgt in der Art, dass die jeweilig durch den Hauptvoranschlag der Staats-Einnahmen und -Ausgaben dazu bestimmt werdenden Mittel zum Ankauf einer entsprechenden Anzahl von Schuldverschreibungen verwendet werden. Dem Staate bleibt jedoch das Recht vorbehalten, die in Umlauf befindlichen Schuldverschreib. oder einen beliebigen Teil derselben auch zur Einlösung mittels Barzahlung des Nominalbetrages mit halbjähriger Frist zu kündigen, aber frühestens zum 1. Okt. 1909. Zahlst.: Berlin: Kgl. Seehandlung, Bank für Handel und Industrie, Direction der Disconto-Ges., S. Bleichröder, Robert Warschauer & Co.; Darmstadt: Bank f. Handel u. Industrie; Frankf. a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne, Filiale der Bank für Handel u. Industrie. Aufgelegt am 22. Juni 1899 zu 101.90%. Kurs Ende 1899: In Berlin: 104.40%. — In Frankfurt a. M.: 104.45%.

3½% **Staats-Anleihe von 1899.** M. 14 000 000, in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Die Tilg. des Schuldkapitals erfolgt in der Art, dass die jeweilig durch den Hauptvoranschlag der Staatseinnahmen und -Ausgaben dazu bestimmt werdenden Mittel zum Ankauf von Schuldverschreibungen verwendet werden. Dem Staat bleibt das Recht vorbehalten, die im Umlaufe befindlichen Staatsschuldverschreibungen oder einen beliebigen Teil derselben zur Einlösung mittels Barzahlung des Nennwertes mit halbjähriger Frist zu kündigen. Zahlst.: Darmstadt: Bank für Handel u. Ind., Bank für Süddeutschland; Berlin: Kgl. Seehandlung, Bank für Handel u. Ind., Direction der Disconto-Gesellschaft, Deutsche Bank, S. Bleichröder, Robert Warschauer & Co.; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne, Filiale der Bank für Handel u. Ind., Frankfurter Filiale der Deutschen Bank, Lazard Speyer-Ellissen, Pfälzische Bank. Aufgelegt in Berlin, Darmstadt u. Frankfurt a. M. am 6. Juli 1900: M. 12 500 000 zu 92%.

Freie und Hansestadt Lübeck.

Gesamte Staatsschuld am 1. April 1900: M. 32 346 021. — Budget für 1897/98: Einnahmen und Ausgaben M. 4 573 427; für 1898/99: Einnahmen und Ausgaben M. 4 859 071; für 1899/1900: Einnahmen und Ausgaben M. 5 019 705; für 1900/1901: Einnahmen und Ausgaben M. 6 223 132.

3½% **Staats-Prämien-Anleihe von 1863.** Thlr. 3 500 000 = M. 10 500 000 in 3500 Serien à 20 Lose zu Thlr. 50 = M. 150, davon noch in Umlauf Ende 1899: Stück 30 760. Tilgung: Bis 1912. Verlosung: Serienziehung 1. Okt., Prämienziehung 2. Jan. Prämienziehung nur alle 2 Jahre in den Jahren mit ungerader Endzahl. Hauptgewinn: M. 30 000, Niete: M. 174; in den Jahren, in welchen keine Prämienziehung stattfindet, werden die ausgelosten Stücke mit M. 177 ausbezahlt, 1912 zu M. 180. Plan 1898: 1780 Lose à Thlr. 59; 1899: 1 à Thlr. 10 000, 1 à 1500, 1 à 1000, 2 à 500, 23 à 140, 2 à 115, 1810 à 58, zusammen 1840 Lose mit Thlr. 121 930; 1900: 1920 Lose à Thlr. 59 = Thlr. 113 280; 1901: 1 à Thlr. 10 000, 1 à 1500, 1 à 1000, 2 à 500, 23 à 140, 2 à 115, 1950 à 58, zusammen 1980 Lose mit Thlr. 130 050. Zs.: Ganzjährig 1. April. Bei den ausgelosten Stücken ist der gleichzeitig fällig werdende Coupon unentgeltlich abzuliefern. Zahlst.: Berlin: Louis Steinthal jr.; Hamburg: Norddeutsche Bank, aber nur während des April, später nur in Lübeck: Stadtkasse. Kurs Ende 1888—99: In Berlin: 139.50, 132.50, 131.50, 124.60, 129, 126, 129.90, 132, 131.50, 130, 133.50, 130.75%. — In Frankfurt a. M.: 140, 134, 132.50, 128, 129, 127, 129, 131, 132, 130, 134, 130%. — In Hamburg: 139.25, 132.50, 131, 124.50, 128, 126.25, 129, 131.25, 131, 129, 133, 128%.

3% **Staats-Anleihe von 1895.** M. 10 500 000 (vorläufig sind aufgelegt M. 4 500 000) in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Vom 1. Jan. 1915 ab, vorher Rückkauf vorbehalten. Zahlst.: Lübeck: Stadtkasse; Berlin: Seehandlung, Mendelssohn & Co., Rob. Warschauer & Co., Berliner Handels-Gesellschaft. Em.-Kurs am 22. März 1895: 97.50%. Verj. der Zs.-Scheine in 4 J. n. F. Kurs Ende 1895—99: In Berlin: 98, 96.90, 94.50, 91.50, 85.50%. — In Hamburg Ende 1896—99: 95. 94.50, 91.50, 84.50%.

3½% **Staats-Anleihe von 1899.** M. 25 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Von 1914 ab entweder durch freihändigen Ankauf oder durch

Verl. am 1. Juli per 2. Jan. des folg. Jahres mit jährl. mindestens $^1/_2$% und Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Lübeck: Stadtkasse, Commerzbank, Lübecker Privatbank; Berlin: Haupt-Seehandlungs-Kasse, Berliner Handels-Gesellschaft, S. Bleichröder, Breslauer Disconto-Bank, Commerz- u. Disconto-Bank, Delbrück Leo & Co., Deutsche Bank, Direction der Disconto-Gesellschaft, Mendelssohn & Co., Rob. Warschauer & Co.; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Commerz- und Disconto-Bank, Hamburger Filiale der Deutschen Bank, Norddeutsche Bank, Vereinsbank. Aufgelegt am 8. April 1899: M. 14 000 000 zu 96.60%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. n. F. Kurs Ende 1899: In Berlin: 94.75%. — In Hamburg: 93.65%.

Grossherzogtum Mecklenburg-Schwerin.

Staatsschuld am 1. Juli 1898: M. 111 572 900. — Aktiva: M. 33 298 900.

3 $^1/_2$% Anleihe von 1843. M.-Banco 3 750 000, davon noch unverlost Ende 1900 M.-Banco 1 647 000 in Stücken à M.-Banco 500, 1000, 2000. Zs.: 1. Febr., 1. Aug. Tilg.: 1% vom ursprünglichen Betrage durch Ausl. al pari per 1. Aug. Verstärkung der Tilg. vorbehalten. Zahlst.: Hamburg: Hamburger Filiale der Deutschen Bank; Schwerin: Mecklenburger Hypotheken- und Wechselbank; Rostock: Grossherzogl. Schulden-Tilgungskasse. Kurs Ende 1890—99: 94.40, 94, 97, 97, 101, 101, 100, 100, 99.25, 96%. Notiert in Hamburg.

3$^1/_2$% Eisenbahn-Schuldverschreibungen von 1870. M. 13 050 000, davon noch unverlost Ende 1899—1900: M. 9 291 600, 9 095 100 in Stücken à Thlr. 200, 500, 1000 = M. 600, 1500, 3000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: $^1/_2$% mit Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Berlin: A. H. Heymann & Co.; Hamburg: Vereinsbank; Rostock: Rostocker Bank, jedoch nur 2 Monate lang; dauernd nur Schwerin: Grossherzogl. Renterei. Kurs Ende 1890—99: 96, 94.75, 97.50, 97.75, 102.75, 102, 100.90, 100.25, 99.50, 97%. Notiert in Berlin.

3$^1/_2$% konsolidierte Anleihe von 1886. M. 12 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 3000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Von 1900 ab Totalkündigung vorbehalten. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank; Hamburg: Hamburger Filiale der Deutschen Bank; Rostock: Rostocker Bank; Schwerin: Mecklenburger Hypotheken- und Wechselbank, jedoch nur 2 Monate lang; dauernd nur Schwerin: Grossherzogl. Renterei. Kurs Ende 1890—99: 95.75, 94.60, 97.50, 97.50, 102.20, 102, 101.70, 101.50, 101.25, 97%. Notiert in Berlin.

3$^1/_2$% Prioritäts-Obligationen der Mecklenburgischen Friedrich-Franz-Eisenbahn von 1888. M. 2 500 000, davon noch unverlost Ende 1899: M. 2 427 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: $^1/_2$% mit Zs.-Zuwachs; von 1895 ab beliebige Verstärkung der Tilg. Zahlst.: Berlin: Bank für Handel und Industrie, Disconto-Gesellschaft; Darmstadt und Frankfurt a. M.: Bank für Handel und Industrie; Schwerin: Grossherzogl. Eisenbahn-Hauptkasse. Kurs Ende 1890—99: 96.50, 94, 97.50, 97.60, 101.20, 100.10, 99.90, 99.75, 98.50, 95%. Notiert in Berlin.

3$^1/_2$% konsolidierte Landes-Anleihe von 1890/94. M. 66 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 3000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Durch Ankauf; vom 1. Jan. 1900 ab Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank; Hamburg: Filiale der Deutschen Bank; Rostock: Rostocker Bank; Schwerin: Mecklenburg. Hypotheken- und Wechselbank; Stettin: Wm. Schlutow, jedoch nur 2 Monate lang; dauernd Schwerin: Grossherzogl. Eisenbahn-Hauptkasse. Eingeführt in Berlin am 13. März 1890 zu 99.40%, in Frankfurt a. M. am 25. April 1890 zu 99.10%. Em. 1894 seit 17. März 1894 lieferbar. Kurs Ende 1890—99: In Berlin: 96, 94.75, 97.50, 97.75, 102.20, 102.10, 101.30, 101.60, 101.25, 97.25%. — In Frankfurt a. M.: 96.20, 94.80, 97.70, 98, 102.30, 102, 101.30, 101.40, 100.80, 96.50%. — In Hamburg: 95.40, 94.25, 97.25, 97.50, 102.20, 101.65, 101, 101.50, 100.50, 96.75%.

Wismar-Karower Eisenbahn-Gesellschaft (verstaatlicht).

Verstaatlichung: Die grossh. mecklenb. Regierung hat lt. Vertrag v. 16.—21. Nov. 1896 diese Bahn angekauft. Es erhielten die Aktionäre für je eine Aktie à M. 1000 je M. 500 3$^1/_2$% Mecklenb. konsolid. Anleihe mit Zinsscheinen vom 1. April 1897 ab und eine Prämie von 5%, ausserdem für die Zeit vom 1. April 1896 bis 31. März 1897 noch M. 35; der Umtausch der Aktien hatte bis spät. 30. April 1898 zu erfolgen. Die Prior.-Oblig. der Ges. wurden von der Regierung selbstschuldnerisch übernommen.

3$^1/_2$% konv. Obligationen (anfangs 4%, vom 1. Jan. 1896 ab 3$^1/_2$%). M. 1 000 000 in Stücken à M. 100, 500. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: Von 1900 ab durch Verl. im März per 1. Juli mit jährl. $^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs. Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Schwerin: Grossherzogl. Eisenbahn-Hauptkasse. Kurs Ende 1887—99: 101, 102, —, —, 95.50, 97, 98, 101, —, 99.50, —, —, —%. Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 10 J. n. F.

Grossherzogtum Oldenburg.

Staatsschuld Anfang 1900: M. 55 838 586. — Budget für 1900: Centralkasse: Einnahmen M. 3 847 500, Ausgaben M. 3 847 500; Landesteile: Einnahmen M. 10 060 871, Ausgaben M. 9 381 320; Eisenbahnbetriebskasse: Einnahmen u. Ausgaben M. 9 456 745 (in der Ausgabe sind M. 1 859 553 an die Landeskasse und den Eisenbahnbau-F. abzuführende Betriebsüberschüsse enthalten); Eisenbahnbau-F.: Einnahmen M. 3 153 181, Ausgaben M. 2 783 026. — Das Budget ist noch vom Landtage festzustellen.

3% Prämien-Anleihe von 1871. Thlr. 4 800 000 = M. 14 400 000 in 120 000 Losen à Thlr. 40 = M. 120, davon noch unverlost Ende 1899: 91 567 Lose im Betrage von M. 10 988 040. Zinsen: Ganzjährig am 1. Febr. Tilgung: Bis 1. Nov. 1930. Verlosung: Ziehung meistens nur einmal jährlich am 1. Nov., in den folgenden Jahren aber zweimal am 1. Mai und 1. Nov. 1901, 1908, 1915, 1925—1930. Auszahlung: 3 Monate später; bei den am 1. Aug. zahlbaren Obligationen werden die Zinsen bis zum nächsten 1. Febr. vergütet. Hauptgewinne: In den Jahren mit einer Ziehung Thlr. 10 000, in den Jahren mit zwei Ziehungen Thlr. 20 000, 10 000, 1930 aber 2 à Thlr. 20 000, Niete = Thlr. 40. Plan 1895—1900: 1 à Thlr. 10 000, 1 à 500, 3 à 200, 5 à 100, 10 à 60, ferner in dieser 6jähr. Periode noch zusammen 10 862 Lose à Thlr. 40. 1901: Mai-Ziehung: 1 à Thlr. 20 000, 1 à 500, 3 à 200, 5 à 100, 10 à 60; Nov.-Ziehung: 1 à Thl. 10 000, 1 à 400, 3 à 200, 5 à 100, 10 à 60; ausserdem noch 1455 Lose à Thlr. 40. Zahlstellen: Berlin: C. Schlesinger-Trier & Cie.; Frankfurt a. M.: von Erlanger & Söhne; Hamburg: Vereinsbank; Oldenburg: Oldenburg. Landesbank; Wien: Dutschka & Co. Kurs Ende 1888—99: In Berlin: 136.40, 131.50, 127.60, 124.75, 127.75, 128, 126.30, 130.75, 128.50, 130, 133.20, 126.50%. — In Frankfurt a. M.: 136.10, 132, 129.70, 123.50, 127.60, 128.90, 126.10, 132.10, 128.25, 130.65, 132.80, 128.50%. — In Hamburg: 136.20, 132, 127.50, 125.50, 127.50, 127.25, 126.25, 129, 127, 129, 133, 123%. — Notiert ferner in Leipzig. Verj. der Zs. in 4 J., der gezogenen Lose in 30 J. n. F.

Königreich Preussen.

Stand der Staatsschuld: Nach dem Etat der Staatsschuldenverwaltung für das Etatsjahr 1899 betrug am 1. April 1900 die verzinsliche Schuld des Gesamtstaates seit 1866 M. 6 586 508 160. Die Aktien und Obligationen der verstaatlichten Eisenbahnen sind hierin mit M. 122 919 560 gegen M. 127 474 762 im Vorjahre enthalten. Die Schulden der neuen Landesteile betrugen am 1. April 1900 M. 5 175 444. Die Gesamtsumme der Staatsschulden betrug daher M. 6 591 683 604. Budget für das Etatsjahr 1900: Einnahmen M. 2 472 266 033; Ausgaben M. 2 305 856 751 an fortdauernden, M. 166 409 282 an einmaligen und ausserordentlichen Ausgaben.

Tilgung: Während früher in Preussen die Tilg. der Staatsanleihen ganz nach Belieben des Finanzministers durch Ankauf geschehen konnte, ist durch das Gesetz v. 8. März 1897, betr. die Tilg. von Staatsschulden, die Tilg. geregelt. Nach dem Gesetz soll für das Etatsjahr 1897/98 eine Tilg. in Höhe von mindestens $^1/_2$% und vom Etatsjahr 1898/99 ab eine solche in Höhe von jährl. mindestens $^3/_5$% der sich jeweils nach dem Staatshaushalts-Etat ergebenden Staatskapitalschuld vorgenommen werden. Eine Verrechnung auf bewilligte Anleihen ist einer Tilgung gleich zu achten. Die hierzu erforderlichen Beträge sind durch den Staatshaushalts-Etat unter Einrechnung der für eine planmässige oder durch bestehende Gesetze anderweit vorgeschriebene Tilgung von Staatsschulden bestimmten Summen bereit zu stellen. Ergiebt sich nach der Jahresrechnung ein Überschuss des Staatshaushalts, so ist derselbe im vollen Betrage zur weiteren Tilgung von Staatsschulden beziehungsweise Verrechnung auf bewilligte Anleihen zu verwenden. Zahlstellen: Berlin: Kgl. Staatsschulden-Tilgungskasse, Reichshauptbank, ferner sämtliche Reichsbankhauptstellen, Reichsbankstellen, die Regierungs-Hauptkassen, sowie die Kreiskasse in Frankfurt a. M.

$3^1/_2$% konvertierte konsolidierte Anleihe. Auf Grund des Gesetzes vom 23. Dez. 1896 wurde die bisherige 4% konsolidierte Staatsschuld auf $3^1/_2$% durch Abstempelung herabgesetzt mit dem ausdrücklichen Bemerken, dass vor dem 1. April 1905 keine weitere Herabsetzung des Zinsfusses erfolgen darf. Ausgegebener Betrag M. 3 592 667 850 in Stücken zu M. 150, 200, 300, 500, 600, 1000, 2000, 3000, 5000. Davon noch ungetilgt am 1. April 1900 M. 3 587 090 550. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli und 1. April, 1. Okt. Von Konsortien fest übernommen und aufgelegt M. 100 000 000 am 6. Juli 1876 zu 97%, M. 50 000 000 am 6. u. 7. Dez. 1877 zu 93.75%, M. 60 000 000 am 2. u. 3. Mai 1878 zu 95.60%, M. 60 000 000 am 7. u. 8. Nov. 1878 zu 94.40%, M. 55 000 000 am 15. u. 16. Jan. 1879 zu 94.90%. Kurs der $3^1/_2$% konvertierten Anleihe Ende 1881—99: In Berlin: 100.80, 100.60, 102.10, 103.25, 104.10, 106, 106.70, 108, 106, 105.10, 105.80, 106.75, 106.90, 105.75, 105.50, 103.90, 103.30, 101.60, 97.90%. — In Frankf. a. M.: 100.75, $100^{11}/_{16}$, $101^{15}/_{16}$, $103^1/_8$, $104^5/_{16}$, 105.90, 106.50, 108.15, 106.10, 105.10, 105.95, 106.75, 106.80, 105.75, 105.15, 104.05, 103.20, 101.70, 97.70%. — Ende 1890—99: In München: 105.10, 105.90, 106.70, 106.70, 105.70, 105.60, 104.10, 103.20, 101.20, 97.90%. — In Hamburg: 105.25, 105.60, 106.75, 107.05, 105.90, 105.30, 104, 103.20, 101.75, 97.85%. — Ausserdem in Augsburg, Braunschweig, Bremen, Breslau, Dresden, Hannover, Köln, Königsberg, Leipzig, Stettin, Zwickau.

$3^1/_2$% konsolidierte Anleihe. Betrag am 1. April 1900: M. 1 914 100 650 in Stücken à M. 150, 200, 300. 500. 1000, 2000, 5000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Eingeführt am 4. Juli 1885 zu 98.50%. Kurs Ende 1886—99: In Berlin: 101.90, 100.40, 104.20, 103.50, 98.10, 99.10, 100, 100.50, 104.60, 104.40, 103.80, 103.25, 101.60, 97.90%. — In Frankfurt a. M.: 101.90, 100.40, 104.20, 103.30, 98.10, 99.25, 100.05, 100.30, 104.40, 104.10, 103.75, 103.35, 101.65, 97.70%. — Ende 1890—99: In München: 98, 99.20, 100, 100.25, 104.15, 104.35, 103.65, 103.20, 101.20, 97.90%. — In Hamburg: 98.10, 98.70, 100.10, 100.75, 104.40, 104.35, 103.65, 103.25, 101.75, 97.85%. — Ausserdem in Augsburg, Braunschweig, Bremen, Breslau, Dresden, Hannover, Köln, Königsberg, Leipzig. Stettin, Zwickau.

3% konsolidierte Anleihe. Betrag am 1. April 1900: M. 962 397 400 in Stücken à M. 100, 150, 200, 300. 500, 1000, 2000. 5000, 10 000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Aufgelegt M. 65 000 000 am 9. Okt. 1890 zu 87%, M. 250 000 000 am 20. Febr. 1891 zu 84.40%, M. 180 000 000 am 9. Febr. 1892 zu 83.60%, M. 140 000 000 am 11. April 1893 zu 86.80%. M. 125 000 000 (von der Deutschen Bank in Berlin zu $91^3/_8$% fest übernommen) am 9. Febr. 1899 zu 92%. Kurs Ende 1891—99: In Berlin: 85.25, 86.20, 86.10, 96.25, 99.60, 99.30, 98, 94.30, 88.70%. — In Frankfurt a. M.: 85.50, 86.25, 86.10, 95.90, 99.60, 99.10, 97.40, 94.95, 88.60%. — In München: 85.40, 86.25, 86.15, 95.55, 99.30, 99.15, 97.60, 94.30, 88.60%. — In Hamburg: 85.20, 86, 86.15, 96, 99.50, 99.20, 98, 94.60, 88.70%. — Ausserdem in Augsburg, Braunschweig, Bremen, Breslau, Dresden, Hannover, Köln, Königsberg, Leipzig, Stettin, Zwickau. — Zahlst. für die Zs. auch: London: Managers der London Joint Stock-Bank, Deutsche Bank (Berlin) London Agency, Stern Brothers; Amsterdam: Amsterdamsche Bank, Lippmann, Rosenthal & Co.; Brüssel: Balser & Co.: Antwerpen: Banque d'Anvers.

$3^1/_2$% Staats-Schuld-Scheine von 1842. Ursprünglicher Betrag: M. 501 979 320, davon noch in Umlauf am 1. April 1899 M. 6 246 000 in Stücken à M. 75, 150, 300, 600, 900, 1200, 1500, 3000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Der Rest ist per 1. Jan. 1900 zurückgezahlt. Kurs Ende 1883—99: In Berlin: 99, 99.80, 99.90, 100.20, 100.10, 101.10, 100.30, 99.50, 99.90, 99.90, 99.80, 100.70, 100.40, 100, 100.60, 100, 99.75%. — In Frankfurt a. M.: 99, 99.50, $99^7/_8$, 100. 100, 101, 100, 99.50, 100, 99.90, 99.80, 100.50, 100, 100, 100.50, 100, —%. — Ausserdem in Breslau. Köln. Königsberg, Leipzig, Stettin.

Preussische Schatzanweisungen. Nach Anordnung des Finanzministers können für 1899/1900 zur vorübergehenden Verstärkung des Betriebsfonds der General-Staatskasse Schatzanweisungen in Höhe bis M. 100 000 000, welche vor dem 1. Jan. 1901 verfallen, wiederholt ausgegeben werden. Die Begebung derselben erfolgt durch die Kgl. Seehandlungs-Societät, die Einlösung findet bei der Staatsschulden-Tilgungskasse bezw. den Regierungs-Hauptkassen statt.

Staatsschuldbuch. Das Staatsschuldbuch ist allen denjenigen Besitzern Preussischer Konsols von Nutzen, für welche diese Papiere eine dauernde Anlage bilden und welche Kapital und Zinsen gegen den Schaden unbedingt sichern wollen, der ihnen, so lange ihr Recht von dem jeweiligen Besitze der Schuldverschreibungen und Zinsscheine abhängig ist, durch Diebstahl, Verbrennen oder sonstiges Abhandenkommen dieser Effekten nicht selten entsteht. Laufende Verwaltungskosten werden von den Konteninhabern nicht erhoben; für jede Einschrift ist ein einmaliger Betrag von 25 Pfg., für jede angefangenen 1000 M. des Kapitalbetrags, über welchen verfügt wird, (mindestens 1 M.) zu zahlen.

Eingetragene Konten am	1. April 1894:	15 897	über M.	949 412 450	Kapital
„ „ „	1. April 1895:	16 998	„ „	994 816 600	„
„ „ „	1. April 1896:	18 037	„ „	1 058 733 800	„
„ „ „	1. April 1897:	19 467	„ „	1 158 586 500	„
„ „ „	1. April 1898:	21 569	„ „	1 288 193 100	„
„ „ „	1. April 1899:	22 732	„ „	1 292 244 450	„
„ „ „	1. April 1900:	26 102	„ „	1 385 316 900	„

Eintragungen werden von der Reichsbank nicht beliehen.

$3^1/_2$% vorm. Frankfurter Staats-Anleihe vom 2. Nov. 1857. Em. fl. 1 000 000. Zs.: 1. Nov. Tilg. findet nicht statt. Die Frankfurter Bank ist statutenmässig verpflichtet, dem Staate für das ihr während der Koncessionsdauer verliehene Notenprivileg ein unverzinsliches Darlehen von fl. 1 000 000 zu gewähren. Als Unterpfand hierfür wurden die Titres obiger Anleihe bei der Bank hinterlegt, dagegen hat sie die beigefügten am 1. Nov. jährlich fällig werdenden Coup. ohne Gegenleistung zurückzugeben.

4% Ehemalige Hannoversche Staats-Anleihe von 1860 Obligationen Lit. S im Betrage von Thlr. Gold 1 405 000 = M. 4 670 400.50, davon in Umlauf am 1. April 1900 M. 2 808 888.56 in Stücken à Thlr. Gold 500. 1000. Zs.: 2. Jan.. 1. Juli. Tilg.: Jährl. M. 46 537.80 bis spät. 1961. Zahlst.: 14 Tage vor Fälligkeit bei der Staats-Schulden-Tilgungskasse in Berlin, den Regierungshauptkassen, der Kreiskasse in Frankfurt a. M., sowie bei der Reichsbank und ihren Bankstellen. Zahlung der Stücke zu Thlr. Gold 1000 mit M. 3324.13 und der zu Thlr. Gold 500 mit M. 1662.06. Kurs Ende 1890—99: 105, 104.75, 106, 107. 112. 111.75, 112, 111.50, 111, 106.25%. Notiert in Hannover.

Bergisch-Märkische Eisenbahn (verstaatlicht).

3½% **Obligationen III. Serie und III. Serie Lit. B.** M. 36 750 000 u. M. 17 250 000. Unverlost am 1. April 1900: M. 41 782 200 in Stücken III. Serie à Thlr. 100 = M. 300; III. Serie Lit. B à Thlr. 100, 200, 500, 1000 (= M. 300, 600, 1500, 3000). Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: ½% mit Zinsenzuwachs. Zahlstelle: Berlin: Staatsschulden-Tilgungskasse für verloste Obligationen; für die Zinsen: die auf denselben bezeichneten Eisenbahn-Hauptkassen u. Bankgeschäfte, Staatsschulden-Tilgungskasse, Kgl. Regierungs-Hauptkassen, Kgl. Kreis- bezw. Steuerkassen, Kassen der indirekten Steuerverwaltung u. die Reichsbankanstalten. Kurs Ende 1890—99: 97.10, 96.50, 99, 99, 101.60, 101, 100.10, 100.30, 99.75, 96.20%. Notiert in Berlin.

3½% **Obligationen III. Serie von 1870 und 1879 Lit. C.** M. 18 245 100, davon unverlost am 1. April 1900: M. 16 042 200 in Stücken à Thlr. 100 = M. 300. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: ½% mit Zinsenzuwachs. Kurs Ende 1887—99: In Berlin: 99.90, 101.80, 101.50, 97.10, 96.50, 99, 99, 101.60, 101, 100.10, 100.30, 99.75, 96.20%. — In Frankfurt a. M.: 99.90, 101.90, 100.90, 97.40, 96.20, 99, 99, 101.70, 101.30, 100.20, 100, 99.30, 96.50%.

Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn (verstaatlicht).

4% **Obligationen Lit. A von 1846.** M. 4 432 800, davon unverlost am 1. April 1900: M. 168 000 in Stücken à Thlr. 200 = M. 600. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: ½% mit Zinsenzuwachs bis 1901. Verstärkte Tilgung ausgeschlossen. Zahlstellen: Bank für Handel und Industrie in Frankfurt a. M. und Darmstadt, Staatsschulden-Tilgungskasse in Berlin. Kurs Ende 1889—99: In Berlin: 100, 100, 101, 102.20, 101.10, 102.25, 102, 101.30, 100.30, 100.25, 99.70%. — In Frankfurt a. M.: 102, 102, 102, 101.80, 100.90, 102.75, 102, 102, 100.50, 101, 100.50%. — Ausserdem notiert in Leipzig.

Braunschweigische Eisenbahn (verstaatlicht).

4½% **Obligationen von 1874.** M. 9 600 0000, davon noch unverlost am 1. April 1900: M. 6 396 900 in Stücken à Thlr. 100, 500, 1000 = M. 300, 1500, 3000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: 1% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. im Jan. per 1. April. Verstärkung nicht vorbehalten. Zahlst.: Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft, Mendelssohn & Co.; Braunschweig: Lehmann Oppenheimer & Sohn, Königl. Eisenbahn-Stationskasse; Magdeburg: Kgl. Eisenbahn-Hauptkasse. Kurs Ende 1890—99: 105.50, 104, 106, 105.80, 107.75, 107, 107.80, 106, —, 103.50%. Notiert in Berlin.

Homburger Eisenbahn (verstaatlicht).

4½% **Prioritäts-Anleihe von 1860.** sfl. 1 050 000 = M. 1 800 000, davon noch unverlost am 1. April 1900: M. 278 571.75 in Stücken à fl. 100, 500, 1000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Bis 1903 durch Verlosung im Juni per 1. Jan., Verstärkung nicht vorbehalten. Zahlstellen: alle Regierungs-Hauptkassen und Kreiskassen zu Frankfurt a. M. und Homburg v. d. Höhe, ferner Berlin: Kgl. Staatsschulden-Tilgungskasse. Kurs Ende 1890—99: 103, 102, 102.70, 101.25, 102.50, 101.50, 101, 100.50, 100.50, 100.50%. Notiert in Frankfurt a. M.

4½% **Prioritäts-Anleihe von 1861.** sfl. 130 000 = M. 222 857.14, davon noch unverlost am 1. April 1900: M. 20 571.36 in Stücken à fl. 500. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Bis 1902 durch Verlosung im Juni per 1. Juli des folgenden Jahres, Verstärkung nicht vorbehalten. Kurs Ende 1890—99: 103, 102, 102.70, 101.25, 102.50, 101.50, 101, 100.50, 100.50, 100.50%. Notiert in Frankfurt a. M. Verj. der Coup. in 4 J., der verlosten Stücke in 30 J.

Köln-Mindener Eisenbahn (verstaatlicht).

Die Köln-Mindener Prämien-Anleihe ist kein direktes Staatspapier, sondern Schuldverschreibung der Disconto-Gesellschaft in Berlin und der Norddeutschen Bank in Hamburg. Die Disconto-Gesellschaft übernahm seiner Zeit M. 60 000 000 4½% Prior.-Oblig. VI. Serie der Köln-Mindener Eisenbahn und hinterlegte dieselbe bei der Direktion der Köln-Mindener Eisenbahn; die Zinsen und Tilgungsquoten dieser M. 60 000 000 dienen zur Verzinsung, Tilgung und zu Prämienzuschlägen der Köln-Mindener 3½% Prämienanleihe.

3½% **Prämienscheine von 1871.** Thlr. 20 000 000 = M. 60 000 000 in 4000 Serien à 50 Lose, davon noch unverlost Ende 1899: St. 142 900 Lose à Thlr. 100. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Verlosung der Serien: 1. Juni, 1. Dez.; der Prämien: 1. Aug., 1. Febr. Auszahlung: 2 Monate später. Tilgung: In 57 Jahren, letzte Serienziehung: 1. Dez. 1926. Hauptgewinne: Bis 1. Dez. 1899 Thlr. 50 000, bis 1. Juni 1903 Thlr. 45 000, bis zur letzten Ziehung Thlr. 40 000; kleinster Gewinn: Thlr. 110. Plan 1900: I. Ziehung: 1 à Thlr. 50 000, 1 à 5000, 1 à 3000, 2 à 1000, 4 à 500, 11 à 200, 3080 à 110, zusammen 3100 Lose = 62 Serien = Thlr. 403 000; II. Ziehung: 1 à Thlr. 45 000, 1 à 5000, 1 à 3000, 3 à 2000, 1 à 1000, 2 à 500, 11 à 200, 180 à 110, zusammen 200 Lose = 4 Serien = Thlr. 83 000; 1901: I. Ziehung 1 à Thlr. 45 000, 1 à 5000, 1 à 3000, 2 à 2000, 3 à 1000, 1 à 500, 11 à 200, 3230 à 110, zusammen 3250 Lose = 65 Serien = Thlr. 418 000; II. Ziehung: 1 à Thlr. 45 000, 1 à 5000, 1 à 3000, 1 à 2000, 4 à 1000, 1 à 500, 11 à 200, 180 à 110, zusammen 200 Lose = 4 Serien = Thlr. 81 500. Zahlstellen: Berlin: Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne; Hamburg: Norddeutsche Bank; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.,

Kurs Ende 1889—99: In Berlin: 138.50, 134, 130, 132, 129.60, 135.90, 137.50, 137.80, 138, 136.10, 134.50%. — In Frankfurt a. M.: 138.50, 134.50, 130.50. 132.50, 130.20, 135.90, 137.60, 137.50, 137.40, 136.45, 134%. — In München: 139, 135, 130.50, 132.55, 130, 136, 137.55, 137.45, 138, 136, 134%. — In Hamburg: 138, 134.75, 130.55, 132, 130, 136.25, 138.75, 137, 137, 136, 134%. — Ausserdem in Köln, Leipzig.

Magdeburg-Wittenberger Eisenbahn (verstaatlicht).

3% **Magdeburg-Wittenberger Stammaktien von 1847.** M. 13 500 000 in Stücken à M. 600. wovon noch unverlost am 1. April 1900: M. 11 002 200. Zinsen: Ganzjährig am 2. Jan. Tilg.: ½% ohne Zinsenzuwachs im Januar per Juli. Die Tilg. wird mutmasslich beendet sein spät. im Jahre 2063. Kurs Ende 1890—99: 88.90, 88.10, 88.70, 88.50, 95.50, 97.60, 95.50, 95.70, 92.30, 88.50%. Notiert in Berlin.

Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn (verstaatlicht).

4% **Niederschlesisch-Märkische Stammaktien** mit 4% festen Zinsen. M. 30 000 000 in Stücken à Thlr. 100 = M. 300, wovon noch unverlost am 1. April 1900: M. 4 333 500. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: ½% und Zinsenzuwachs; voraussichtlicher Schluss 1904, Verstärkung nicht vorbehalten. Kurs Ende 1890—99: 100.90, 101.20. 102, 101.90, 102.80, 102.40, 100.90, 100.80, 100.20, —%. Notiert in Berlin.

Werra-Eisenbahn in Meiningen (verstaatlicht).

Verstaatlichung: Der Preussische Staat hat laut Vertrag vom 15./16. Juni und Gesetz vom 16. Juli 1895 das gesamte Vermögen der Ges. mit allen Rechten und Pflichten ab 1. Jan. 1895 erworben. Die Aktionäre (Aktienkapital Thlr. 5 006 900 in 50 069 Aktien à Thlr. 100) erhielten bei Umtausch bis 30. Sept. 1896 für je zwei Stammaktien à M. 300 mit Dividendenschein pro 1895 M. 450 3% Preussische Konsols nebst Coupons ab 1. Jan. 1895 und in bar M. 10. Die Ges. wurde per 1. Okt. 1895 aufgelöst. Gründung: Hauptstrecke koncessioniert 20./21. Dez. 1855. Strecken: Eisenach-Coburg-Bayerische Grenze-Lichtenfels 151,2 km. eröffnet 24. Jan. 1859; Zweigbahn Coburg-Sonneberg. 19,5 km, eröffnet 2. Nov. 1858; Sonneberg-Lauscha, 19.2 km, koncessioniert 7. Mai 1885, eröffnet 1. Okt. 1886; Themar-Schleusingen. 11,2 km, koncessioniert 20. Juni 1887, eröffnet 28. Okt. 1888: Immelborn-Liebenstein, 6,41 km. koncessioniert 19. Dez. 1887, eröffnet 1. Aug. 1889; Coburg-Rodach, 17,202 km, koncessioniert 31. Dez. 1890, eröffnet 1. Juli 1892. Die von der Bayerischen Regierung gebaute Teilstrecke Bayerische Grenze-Lichtenfels, 8 km, wurde von der Aktienges. gegen eine jährliche Pachtsumme betrieben.

4% **Prioritäts-Anleihe vom 1. Juli 1890.** Emission IV M. 1 500 000. Die bereits unterm 1. Juli 1890 ausgefertigten auf 3½% lautenden Obligationen wurden auf der Vorderseite durch farbigen Stempel mit dem Aufdruck: „Zinsfuss auf vier Prozent erhöht; Beginn der Tilgung bis 31. Dez. 1901 hinausgeschoben“, versehen und denselben auf 4% lautende Coupons nebst Talons beigegeben. Stücke à M. 100, 500 und 1000. Zinsen 1. Juli und 31. Dez. Tilgung ab 1901 mit mindestens ½% und Zinsenzuwachs, kann verstärkt werden. Übernommen von der Mitteldeutschen Creditbank, B. M. Strupp, Coburg-Gothaische Credit-Gesellschaft, eingeführt in Berlin 16. Febr. 1892 zu 100.80%. Kurs Ende 1892—99: 101.60, 101.60. 103.10, 104.70, 102, 100.60, 100, 99.75%. Notiert in Berlin und Leipzig.

Königreich Sachsen.

Staatsschuld am 31. Dez. 1899: M. 829 822 450. — Budget für 1898/99: Überschüsse u. Zuschüsse M. 82 934 955, ausserord. Ausgaben M. 106 495 114.

3½% **konvertierte (früher 4%) Anleihen von 1852/68**, in Umlauf Ende 1899: M. 88 305 600 in Stücken à Thlr. 100, 500. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Jährlich M. 2 265 000. Zahlstellen: Dresden: Kgl. Staatsschuldenkasse; Leipzig: Lotterie-Darlehnskasse; die Bezirks-Steuereinnahmen zu Pirna, Grossenhain, Dippoldiswalde, Rochlitz, Borna, Oschatz, Glauchau, Schwarzenberg, Flöha, Auerbach i. V., Marienberg, Oelsnitz i. V. und Kamenz; die Hauptzollämter zu Schandau, Eibenstock, Meissen, Freiberg und Grimma; die Sächsische Bank zu Dresden und deren Filialen; Eduard Bauermeister zu Zwickau; G. E. Heydemann zu Bautzen und Löbau; die Vogtländische Bank zu Plauen i. V.; die Döbelner Bank zu Döbeln und deren Filialen zu Rosswein und Waldheim; Sarfert & Co. zu Werdau; Vereinsbank zu Frankenberg; Neustädter Bank zu Neustadt i. S.; Dresdner Bank zu Berlin. Kurs Ende 1891—99: 98.50. 99.10, 100.40, 100.20. 102.10, 102.90, 101, 100.50, 98.50%. Notiert in Dresden, Leipzig, Zwickau.

3% **Sächsische Anleihe von 1855**, in Umlauf Ende 1899: M. 9 440 100 in Stücken à Thlr. 100. Zinsen: 31. März, 30. Sept. Tilg.: Durch Verlosung in jedem Zinstermin mit ⅙% der urspr. Schuldsumme unter Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Wie oben. Kurs Ende 1890—99: 93.25, 92.20, 94, 92.25, 96.75, 99, 97.75, 96, 93.25, 90.75%. Notiert in Dresden, Leipzig.

3½% **konvertierte (früher 4%) Anleihe von 1867**, in Umlauf Ende 1899: M. 23 121 000 in Stücken à M. 300, 1500. Zs.: 30. Juni, 31. Dez. Tilg.: Jährl. M. 498 000. Zahlst.: Wie

oben, ausserdem noch in Berlin: S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Kurs Ende 1891—99: 98.50, 99.10, 100.40, 100.20, 102.10, 102.90, 101, 100.50, 98.50%. Notiert in Dresden, Leipzig, Zwickau.

3½% konvertierte (früher 4%) Anleihe von 1869, in Umlauf Ende 1899: M. 36 869 700 in Stücken à Thlr. 100, 500. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Jährl. M. 823 842, stärkere Tilg. zulässig. Kurs Ende 1890—99: 96, 98.50, 100.25, 100, 101.75, 102.70, 101.80, 101.50, 100.75, 98%. Notiert in Berlin, Dresden, Leipzig, Zwickau.

3% Staatsrente von 1876 (braune Rente) M. 245 000 000 in Stücken (brauner Untergrund) à M. 500, 1000, 3000, 5000. Zs.: 30. Juni, 31. Dez. Tilg.: Zu einer Tilg. der Rente ist die Regierung nicht verpflichtet, jedoch wird ein Tilg.-Betrag (½%) in das Budget eingestellt, der zur stärkeren Tilg. anderer Anleihen verwendet wird. Zahlst.: Dresden: Kgl. Staatsschuldenkasse; Leipzig: Lotterie-Darlehnskasse; die Bezirks-Steuereinnahmen zu Pirna, Grossenhain, Dippoldiswalde, Rochlitz, Borna, Oschatz, Glauchau, Schwarzenberg, Flöha, Auerbach i. V., Marienberg, Oelsnitz i. V. und Kamenz; die Hauptzollämter zu Schandau, Eibenstock, Meissen, Freiberg und Grimma; die Sächsische Bank zu Dresden und deren Filialen; Eduard Bauermeister zu Zwickau; G. E. Heydemann zu Bautzen und Löbau; die Vogtländische Bank zu Plauen i. V.; die Döbelner Bank zu Döbeln und deren Filialen zu Rosswein und Waldheim; Sarfert & Co. zu Werdau; Vereinsbank zu Frankenberg; Neustädter Bank zu Neustadt i. S.; Dresdner Bank zu Berlin; ausserdem noch in Berlin: S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne; Hamburg: Norddeutsche Bank.

3% Staatsrente von 1878, 1887 u. 1892 (grüne Rente) M. 200 259 500 in Stücken (grüner Untergrund) à M. 100, 200, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zs.: 31. März, 30. Sept. Tilg.: Bis auf weiteres alljährlich mindestens 1% des Kapitalbetrages der ausgegebenen Renten, entweder durch Ankauf eines entsprechenden Betrages von 3% Rente oder durch Tilg. anderer Staatsschulden. Zahlst.: Wie bei der braunen Rente. Kurs Ende 1881—99: In Berlin: 80.30, 80.25, 81.40, 84.25, 87.60, 92.25, 90.30, 93.75, 94.10, 88.10, 85.25, 87.70, 86.50, 94.40, 98.50, 97.60, 96.30, 91.90, 86.20%. — In Frankfurt a. M.: $80^3/_{16}$, $80^5/_{16}$, 81¾, 84½, 87⅞, 92.50, 90, 93.95, 94.50, 88.30, 85.80, 87.70, 86.70, 94.55, 98.60, 97.70, 96.30, 92.10, 86.30%. — Ende 1890—99: In München: 88, 85.50, 87.20, 86.50, 94, 98, —, —, —, —%. — Ende 1894—99: In Hamburg: 94.25, 98.30, 97.25, 96.30, 91.75, 86.20%. — Ausserdem notiert in Dresden, Leipzig, Zwickau.

3% Staatsrente von 1894 (zweite Art der grünen Rente) M. 76 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zs.: 31. März, 30. Sept. Tilg.: Vom 1. Jan. 1898 ab mit jährl. mindestens 1% des Kapitalbetrages der ausgegebenen Rente entweder durch Ankauf eines entsprechenden Betrages von 3% Rente oder durch Tilg. anderer Staatsschulden, über die in den betr. Tilg.-Plänen vorgesehene Höhe hinaus, oder durch Bestreitung solcher Staatsausgaben, welche andernfalls durch Aufnahme neuer Anleihen gedeckt werden müssen. Zahlst.: Wie bei der braunen Rente. Kurs notiert mit obigen 3% Renten zusammen. Verj. der Zinsscheine in 3 J. n. F.

3% Rente von 1896 und 1898 (Fortsetzung der zweiten Art der grünen Rente). M. 187 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zs.: 31. März, 30. Sept. Tilg.: Vom 1. Jan. 1901 bezw. 1. Jan. 1903 ab bis auf weiteres alljährl. mit mind. 1% des Kapitalbetrages der ausgegebenen Rente, entweder durch Ankauf eines entsprechenden Betrages von Schuldverschreib. über 3% Rente, oder durch Tilg. anderer Staatsschulden über die in den betr. Tilg.-Plänen vorgesehene Höhe hinaus, oder durch Bestreitung solcher Staatsausgaben, welche anderenfalls durch Aufnahme neuer Anleihen gedeckt werden müssen. Zahlst.: Wie bei der braunen Rente. Aufgelegt M. 52 000 000 am 1. Juli 1898 zu 93%, M. 80 000 000 am 22. Juni 1899 zu 85%. Verj. der Zs.-Scheine in 3 J. n. F.

3% Rente von 1899 (Teilbetrag der Rente von 1896 u. 1898, Fortsetzung der zweiten Art der grünen Rente). M. 51 500 000 in Stücken à M. 100, 200, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zs.: 31. März, 30. Sept. Tilg.: Vom 1. Jan. 1901 bezw. 1. Jan. 1903 ab bis auf weiteres alljährl. mit mind. 1% des Kapitalbetrages der ausgegebenen Rente, entweder durch Ankauf eines entsprechenden Betrages von Schuldverschreib. über 3% Rente oder durch Tilg. anderer Staatsschulden über die in den betr. Tilg.-Plänen vorgesehene Höhe hinaus, oder durch Bestreitung solcher Staatsausgaben, welche andernfalls durch Aufnahme neuer Anleihen gedeckt werden müssen. Zahlst.: Wie bei der braunen Rente. Aufgelegt am 7. Mai 1900 in Berlin, Dresden, Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg etc. M. 51 500 000 zu 83.75%. Verj. der Zinsscheine in 3 J. n. F.

3½% Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Obligationen 1839/41, in Umlauf Ende 1899: M. 1 908 450 in Stücken à Thlr. 50, 100. Zs.: 1. Juni, 1. Dez. Tilg.: Durch Verl. im Juni per 1. Dez. mit jährl. ½% und Zs.-Zuwachs bis 1922. Die verlosten Stücke erhalten einen Prämienzuschlag, welcher im Jahre 1900 61% betrug und jährl. um 1% bis auf 83% steigt. Zahlst.: Wie bei der Anleihe von 1852/68. Kurs Ende 1890—99: 140, 141.30, 144.50, 144.50, 148, 152, 153, 148, —, 141%. Notiert in Leipzig.

3½% konvertierte Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Obligationen von 1872, ursprünglich 4½%, dann 4% laut Gesetz vom 2. März 1898 auf 3½% herabgesetzt. In Umlauf Ende 1899: M. 8 093 100 in Stücken à Thlr. 200, 500. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Von 1882 ab durch Verl. am 2. Jan. per 1. Juli mit jährl. ¾% und Zs.-Zuwachs; die Herabsetzung des Zinsfusses

von 4% auf 3½% geschah in der Zeit vom 23. Mai bis 11. Juni 1898 durch Abstempelung der Stücke, und zwar durch folg. Aufdruck: „Zinsfuss auf dreieinhalb vom Hundert ab 1. Juli 1898 herabgesetzt". Die Zs. für die umgewandelten Schuldscheine werden bis 30. Juni 1898 noch mit 4% verzinst, die nicht zur Abstempelung eingereichten Stücke sind per 1. Juli 1898 aufgekündigt. Zahlst.: Wie bei der Anleihe von 1852/68. Kurs Ende 1890—99: 101, 101.50, 102.50, 102.50, 103.25, 103.90, 102.25, 100, 99.90, 96.25%. Notiert in Dresden und Leipzig.

3½% Sächsische Staats-Anleihe (vormals Löbau-Zittauer Eisenbahnaktien) **Lit. A.** Thlr. 2 000 000 = M. 6 000 000 in Stücken à Thlr. 100. In Umlauf Ende 1899: M. 4 260 000. Zs.: 30. Juni, 31. Dez. Tilg.: Seit 1871 mit 1% durch Verl. im Juni per 1. Jan. des folgenden Jahres. Zahlst.: Wie bei der Anleihe von 1852/68. Kurs Ende 1890—99: 97.75, 98.50, 99.50, 99.25, 101.25, 102.10, 100.50, 100, 99.50, 96.75%. Notiert in Leipzig, Dresden.

4% Sächsische Staats-Anleihe (vormals Löbau-Zittauer Eisenbahnaktien) **Lit. B.** Thlr. 500 000 = M. 1 500 000 in Stücken à Thlr. 25. In Umlauf Ende 1899: M. 1 065 000. Zs.: 30. Juni, 31. Dez. Tilg. und Zahlst. wie bei Lit. A. Kurs Ende 1890—99: 103, 101.25, 102.75, 101, 102.75, 104, 103, 101.50, 100.25, 101.25%. Notiert in Leipzig, Dresden.

Staatsschuldbuch. Das Staatsschuldbuch ist allen denjenigen Besitzern von Rentenschuldverschreibungen von Nutzen, für welche diese Papiere eine dauernde Anlage und die Kapital und Zs. gegen den Schaden unbedingt sichern wollen, der ihnen, so lange ihr Recht von dem Besitze der Schuldverschreibungen und der Zinsscheine abhängig ist, durch Diebstahl, Vernichtung oder sonstiges Abhandenkommen dieser Papiere nicht selten entsteht. Laufende Verwaltungskosten werden von den Staatsschuldgläubigern nicht erhoben. Nur für jede Einschrift in das Staatsschuldbuch ist ein einmaliger Betrag von 20 Pf. für je angefangene M. 1000 Kapitalbetrag, über den verfügt wird (jedoch mindestens M. 1) zu zahlen. Ist mit der Verfügung die Auslieferung neuer Rentenschuldverschreibungen verbunden, so ist eine Gebühr von 40 Pf. für je angefangene M. 1000 Kapitalbetrag (mind. aber M. 1) zu entrichten.

Eingetragen am	31. Dez. 1896:	887	Konten	über M.	46 876 500
„ „	31. Dez. 1897:	943	„	„ „	50 660 500
„ „	31. Dez. 1898:	1004	„	„ „	56 325 300
„ „	31. Dez. 1899:	1088	„	„ „	60 892 600

Herzogtum Sachsen-Altenburg.

Herzoglich Sächsische Landesbank zu Altenburg.

Die Herzoglich Sächsische Landesbank ist eine Landesanstalt, welche die Eigenschaft einer juristischen Person besitzt und die Aufgabe hat, durch den Betrieb von Darlehensgeschäften den Geld- und Kreditverkehr und hierbei insbesondere den Realkredit im Lande zu fördern. Die Landesbank wird durch eine staatliche Behörde für Rechnung und Gefahr des Sachsen-Altenburgischen Staates verwaltet. Für die Verbindlichkeiten der Landesbank haftet ihr gesamtes Aktivvermögen und zugleich der Sachsen-Altenburgische Staat.

3½% Obligationen der Sachsen-Altenburgischen Landesbank. M. 30 000 000, davon noch in Umlauf Ende 1899: M. 21 455 500 in 6 Serien à M. 5 000 000 in Stücken, Serie I/VI à M. 100, 300, 500, 1000, 5000, Serie II/III à M. 500, 1000, 5000, Serie IV à M. 5000, 10 000, Serie V à M. 1000, 5000. Zs.: Serie IV: 1. April, 1. Okt., bei den übrigen Serien: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Serie I bis III ab 1885, Serie IV ab 1886, Serie V ab 1887, Serie VI ab 1890 durch freihändigen Ankauf von jährlich 1% des bei Schluss des Vorjahres in Umlauf gewesenen Betrages; auch volle Kündigung ist jeder Zeit zulässig. Zahlst.: Altenburg: Kasse der Landesbank; Berlin: Disconto-Gesellschaft; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne; Leipzig: Hammer & Schmidt, Vetter & Co. Kurs Ende 1890—99: 97.50, 97.25, 99.60, 99.70, 101.90, 103, 101.75, 102.25, 100.50, 97%. Notiert in Berlin, Leipzig. Verj. der Zs. in 4 J., der verlosten Stücke in 10 J. n. F.

Aktiva. **Bilanz am 31. Dez. 1899.** Passiva.

Aktiva		Passiva	
Hypothekforderungen	95 139 321.50	Einleihungen geg. Schuldscheine	78 178 674.90
Kommunalanleihen	2 143 511.10	Inhaber-Obligationen	21 455 500.—
Lombardforderungen	339 703.90	Kontokorrent-Kreditoren	22 367.90
Wechsel	1 185 962.90	Rückstände u. laufende Zinsen	1 312 160.70
Bankguthaben	896 932.50	Gewährschaftseinnahme	35 657.70
Sonstige Kredite	122 439.60	Garantie- und Reservefonds	7 114 942.10
Effektenbestand	7 336 504.20	Specialreservefonds	1 764 005.90
Rückstände u. laufende Zinsen	1 427 202.40	Guthaben der Finanzhauptkasse	151 675.—
Landrentenbank	530 350.—	Reingewinn	678 896.10
Gewährschaftsausgabe	24 748.70		
Zahlungen auf Gewinnanteil	448 000.—		
Kassenbestand	1 119 203.50		
	110 713 880.30		110 713 880.30

Herzogtum Sachsen-Gotha.

4% Gothaer Staatsschuldverschreibungen von 1900. M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. mit jährl. mindestens ½% und Zs.-Zuwachs spät. vom 1. Jan. 1906 ab; Gesamtkündigung bis 1. Jan. 1906 ausgeschlossen. Zahlstellen: Gotha: Privatbank zu Gotha, B. M. Strupp; Berlin: Deutsche Bank; Leipzig: Privatbank zu Gotha, Filiale Leipzig. Aufgelegt in Berlin am 27. April 1900 zu 100.50%; erster Kurs am 22. Mai 1900: 101%.

Herzogtum Sachsen-Meiningen.

7 Gulden-Lose. sfl. 3 500 000 = M. 6 000 000 in 10 000 Serien à 50 Lose zu fl. 7, davon noch in Umlauf Ende 1899: Stück 259 700. Tilgung: Bis 1927. Verlosung: Serien: 2. Jan., 1. Juli. Gewinne: 1. Febr., 1. Aug. Auszahlung: 3 Monate später. Hauptgewinne: Bis 1922 zwischen sfl. 5000 und 10 000; dann zwischen sfl. 10 000 und 40 000, kleinster Gewinn schwankt zwischen sfl. 8 u. 16. Plan: Vom 1. April 1894 bis 31. März 1899: I. Ziehung am 1. Jan. 1 à fl. 5000, 1 à fl. 2000, 3 à fl. 500, 15 à fl. 50, 30 à fl. 20, 5800 à fl. 8; II. Ziehung am 1. Juli 1 à fl. 8000, 1 à fl. 1000, 3 à fl. 100, 15 à fl. 50, 30 à fl. 20, 5700 à fl. 8. Vom 1. April 1899 bis 31. März 1909: I. Ziehung am 1. Jan. 1 à fl. 5000, 1 à fl. 2000, 4 à fl. 400, 14 à fl. 50, 30 à fl. 20, 5150 à fl. 9; II. Ziehung am 1. Juli 1 à fl. 10 000, 1 à fl. 1000, 4 à fl. 300, 14 à fl. 50, 30 à fl. 20, 4750 à fl. 9. Zahlstellen: Mitteldeutsche Creditbank in Berlin, Frankfurt a. M. und Meiningen, ausserdem Herzogl. Staatsschulden-Tilgungskasse. Kurs Ende 1888—99: In Berlin: M. 26, 28.50, 27.20, 26.75, 28.60, 26.20, 25.20, 23.40, 22.60, 22.20, 23.75, 25.25 per Stück. — In Frankfurt a. M.: M. 25.60, 28.60, 27.50, 26.50, 29.20, 26.80, 25.50, 23.40, 22.45, 22.05, 24.10, 24.40 per Stück. — In Hamburg: M. 25.50, 27.50, 27.50, 27, 28.50, 25.75, 25, 23.30, 23.50, 21.50, 24, 24 per Stück. — Ausserdem notiert in Leipzig.

Herzogliche Landes-Creditanstalt in Meiningen.

Errichtet: Auf Grund des Gesetzes vom 25. Aug. 1849, neue Verordn. vom 6. Mai 1850, 16. April 1868, 18. März 1872, 27. März 1875, 22. März 1877, 5. Nov. 1883, 27. April 1885, 11. März 1896, 17. Dez. 1899 u. 12. Febr. 1900. **Zweck:** Die Landes-Creditanstalt ist ein Staatsinstitut mit einer selbständigen Kasse und Kassenverwaltung. Sie hat den Zweck, teils Gelegenheit zu geben zur Emporbringung der Landwirtschaft und Gewerbe, vorzugsweise zur Ablösung grundherrlicher Lasten, zur Abhilfe in Not- und Unglücksfällen und zum Abtrag älterer Schulden etc., teils die Unterbringung disponibler Gelder zu erleichtern. Für die Sicherheit der ausgegebenen Obligationen haften zunächst die Aktiva der Landes-Creditanstalt, dann der Staat mit seinen gesamten Einkünften. Auf Grund § 1807 Ziff. 3 des Bürgerl. Gesetzbuches können die Schuldverschreib. der Herzogl. Sachsen-Meiningischen Landes-Creditanstalt im ganzen Deutschen Reiche zu mündelsicherer Anlage verwendet werden.

3½% Meininger Herzogliche Landeskasse-Obligationen. In Umlauf Ende 1898: M. 29 943 200 in Stücken à M. 50, 100, 200, 300, 500, 1000, 2000. Zs.: Bei den Stücken von M. 50—300 ganzjährig am 2. Jan., bei den Stücken von M. 500—2000 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Verl. am 1. Juli per 2. Jan. des folg. Jahres mit jährl. mindestens 1% und Zinsenzuwachs. Die Creditanstalt ist befugt, mit Genehmigung des Herzogl. Staatsministeriums ganze Klassen von Oblig. oder die in einem Jahre ausgegebenen Oblig. einer oder mehrerer Klassen, oder einzelne durchs Los bestimmte Oblig. aus den vom Vorstande gewählten Klassen durch öffentliche Bekanntmachung zu kündigen. Zahlst.: Meiningen: Kasse der Landes-Creditanstalt; Hannover: H. Oppenheimer. Kurs Ende 1894—99: 100.75, 101.75, 101, —, 99.25, 96%. Notiert in Hannover.

4% Meininger Landes-Creditkasse-Obligationen. M. 6 000 000, hiervon M. 3 000 000 vom 1. Juli 1899, M. 3 000 000 vom 15. Jan. 1900 in Stücken à M. 100, 200, 300, 500, 1000 u. 2000, unkündbar bis 1. Jan. 1906. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Verl. vom 1. Juli 1906 an per 2. Jan. des folgenden Jahres mit jährl. mind. 1% u. Zinsenzuwachs. Kündigungsbefugnis nach dem 1. Jan. 1906 wie bei den 3½% Oblig. Zahlst.: Meiningen: Kasse der Anstalt, Mitteldeutsche Kreditbank, Filiale Meiningen, L. M. Strupp, D. Mannheimer, Roth & Sohn; Berlin: Mitteldeutsche Kreditbank; Frankfurt a. M.: Mitteldeutsche Kreditbank. Aufgelegt am 13. Febr. 1900: M. 1 500 000 zu 100.50%, am 13. Juni 1900: M. 1 000 000 zu 99.90%. Verj.: Die mit Datum vom 1. Juli 1899 ausgestellten Schuldverschreib. verjähren, vom Fälligkeitstermin ab gerechnet, nach 20 Jahren 6 Monaten, die am 15. Jan. 1900 ausgefertigten Schuldverschreib. nach 30 Jahren. Die Zinsabschnitte der Schuldverschreib. vom 1. Juli 1899 verjähren 4 Jahre nach dem Verfalltage, die Zinsabschnitte vom 15. Jan. 1900 verjähren binnen 4 Jahren (K.).

Grossherzogtum Sachsen-Weimar.

Landes-Kreditkasse des Grossherzogtums Sachsen zu Weimar.

Die nach dem Gesetz vom 17. Nov. 1869, 18. Febr. 1881 mit Nachträgen, letzter vom 16. Sept. 1897, für das Grossherzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach errichtete Landes-Kreditkasse ist eine unter dem Grossherzogl. Staatsministerium, Departement des Innern, stehende Staatsanstalt, welche den Zweck hat, für Förderung des Realkredits Geld verzinslich auszuleihen, zugleich aber auch verzinslich aufzunehmen. Der Staat haftet für die Verbindlichkeiten der Landes-Kreditkasse, mithin auch für die ausgegebenen Schuldverschreibungen nebst Zinsen. Die Anstalt gewährt Darlehen, und zwar auf Rententilgung, nur gegen Verpfändung im Grossherzogtum belegener Grundbesitzungen oder den Grundstücken gleichgestellter Berechtigungen, sowie an inländische Gemeinden. Die zu bestellende Sicherheit soll nach gesetzlicher Vorschrift regelmässig der für Ausleihung vormundschaftlicher Gelder geordneten gleich sein. Zur Gewinnung der für die Ausleihungen erforderlichen Mittel nimmt die Anstalt mittels Ausgabe von Schuldverschreibungen Kapitalien bis zum Höchstbetrage von M. 20 000 000 anlehensweise auf, welche von Seiten des Gläubigers unkündbar sind, dagegen der dem Vorstande der Grossherzoglichen Landes-Kreditkasse freistehenden Kündigung mit einer in den Schuldverschreibungen zu bezeichnenden mindestens dreimonatigen Kündigungsfrist unterliegen. Eine Auslosung der Schuldverschreibungen findet nicht statt, der Landes-Kreditkasse ist aber vorbehalten, ihre Schuldverschreibungen zum Tageskurse anzukaufen. Am 31. Dez. 1899 waren M. 16 866 187 an Kapitalien ausgeliehen und M. 16 276 000 Schuldverschreib. ausgegeben. Die Schuldverschreib. können im ganzen Deutschen Reiche zu mündelsicherer Anlage verwendet werden und sind bei der Reichsbank in I. Klasse beleihbar.

$3^1/_2$% **Weimarische Schuldverschreibungen.** M. 1 500 000 in Stücken à M. 1000, 3000. Zinsen: 1. Mai, 1. Nov. Tilgung: Bis 1. Jan. 1902 Kündigung seitens der Kasse ausgeschlossen, seitens der Gläubiger (Inhaber) unkündbar. Zahlstellen: Berlin: Disconto-Gesellschaft; Gotha: Privatbank zu Gotha; Hamburg: Norddeutsche Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Leipzig: Leipziger Bank; sodann bei der Grossherzogl. Landes-Kreditkasse und sämtlichen Grossherzogl. Rechnungsämtern. Eingeführt in Berlin am 2. Juli 1896 zu 103%. Kurs Ende 1896—99: In Berlin: 103.10, 102, —, —%. — In Leipzig: 103, 101.75, 100.25, 95%.

$3^1/_2$% **konvertierte Weimarische Schuldverschreibungen** (früher $3^3/_4$%, im Jahre 1896 auf $3^1/_2$% herabgesetzt). In Umlauf Ende 1899: M. 14 776 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 3000. Zinsen: 1. Mai, 1. Nov. Tilgung: Unkündbar seitens der Gläubiger; der Anstalt ist das Recht der Rückzahlung nach dreimonatiger Kündigung vorbehalten (§ 26 des Gesetzes). Zahlstellen: Berlin: Disconto-Gesellschaft, ausserdem die vorher genannten Stellen in Gotha, Hamburg, Hannover und Leipzig, sowie bei der Grossherzogl. Landes-Kreditkasse selbst und sämtlichen Grossherzogl. Rechnungsämtern. Eingeführt in Berlin am 17. Juni 1897 zu 103%. Kurs Ende 1897—99: In Berlin: 102, —, —%. — In Leipzig: 101.75, 100.25, 96.50%.

4% **Weimarische Schuldverschreibungen** in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 3000. Zs.: 1. Mai, 1. Nov. Tilg.: Unkündbar seitens der Gläubiger, bis Ende 1910 auch seitens der Kasse unkündbar. Zahlst.: Berlin: Meyer Cohn, Berliner Bank; Leipzig: Leipziger Bank, sowie bei der Grossherzogl. Landes-Kreditkasse selbst u. sämtl. Grossherzogl. Rechnungsämtern. Eingeführt in Berlin am 14. Juli 1900 zu 101.25%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

Fürstentum Schwarzburg-Rudolstadt.

$3^1/_2$% **konvertierte Schwarzburg-Rudolstädter Rentenbriefe** (zum grösseren Teile vom Jahre 1873, anfangs $4^1/_2$%, vom 1. April 1881 ab auf 4% und vom 1. Oktober 1897 ab auf $3^1/_2$% herabgesetzt), in Umlauf am 1. Oktober 1899: M. 2 642 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Durch Verlosung im März per Sept. mit jährlich $^1/_2$% vom Gesamtbetrage der ausgegebenen Rentenbriefe und Zinsenzuwachs. Zahlstellen: Rudolstadt: Fürstliche Hauptlandeskasse; Dresden: Gebr. Arnhold.

$3^1/_2$% **Schwarzburg-Rudolstädter Rentenbriefe.** In Umlauf am 1. Okt. 1899: M. 974 100 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg. u. Zahlst.: Wie oben. Eingeführt an der Dresdner Börse am 16. Jan. 1893 zu 98.25%. Kurs Ende 1893—99: 98, 100, —, 101, —, —, —%. Notiert in Dresden. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verlosten Stücke in 10 J. n. F.

Fürstliche Landeskreditkasse zu Rudolstadt.

Die Landeskreditkasse wurde durch Gesetz vom 11. Dez. 1888, abgeändert durch Gesetz vom 30. Dez. 1898, für das Fürstentum Schwarzburg-Rudolstadt zur Förderung des Kreditverkehrs, insbesondere des Realkredits im Gebiete des Fürstentums, unter Garantie des Staates stehend, errichtet. Sie gewährt Darlehen: 1) gegen Hypotheken, und zwar auf Grundstücke bis zu $^2/_3$, auf Gebäude in Städten bis zu $^1/_2$, auf dem Lande bis zu $^1/_3$ ihres Wertes; 2) gegen Verpfändungen von Hypotheken; 3) gegen Verpfändung von öffentlichen

Wertpapieren und Staatspapieren, aber nur bis 4/5 des Tageskurses und höchstens auf die Dauer von 6 Monaten; 4) gegen blosse Schuldverschreibungen an Gemeinden; 5) auf Grund von Ablösungsverträgen über Grundabgaben. Ihre hiergegen ausgegebenen Schuldverschreibungen geniessen die unbedingte Garantie des Fürstentums.

3½% **Schuldscheine der Fürstlichen Landeskreditkasse zu Rudolstadt.** In Umlauf Ende 1899: M. 3 837 700 in Stücken à M. 200, 500. 1000. Zinsen: 30. Juni. 31. Dez. Tilgung: Durch Ankauf oder Auslosung, Gesamtkündigung vorbehalten. Zahlstellen: Rudolstadt: Landeskreditkasse; Berlin: Deutsche Bank. Eingeführt in Berlin am 5. Febr. 1895 zu 101.75%. Kurs Ende 1892—99: In Leipzig: 97, 98, 100.50, 101.50, 101.50. 100.50, 100, 95.75%. — Ende 1895—99: In Berlin: 101.75. 101.50. —, —, —%.

Fürstentum Schwarzburg-Sondershausen.

4% **Staats-Anleihe von 1900** (zur Bestreitung der Kosten des Baues einer Eisenbahn Greussen-Grosskeula). M. 2 300 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Die Regierung ist von 1905 ab berechtigt, den Anleihebetrag im Ganzen oder in Teilbeträgen von nicht unter M. 200 000 per 1. April oder 1. Okt. eines jeden Jahres, zuerst also per 1. April 1905, nach voraufgegangener halbj. Kündigung zur Rückzahlung zu bringen. Zahlst.: Sondershausen: Fürstl. Staatskassen, ferner Schwarzburgische Landesbank zu Sondershausen: Boer, Gers & Sohn; Arnstadt u. Rudolstadt: Filiale der Schwarzb. Landesbank zu Sondershausen; Berlin, Darmstadt u. Frankfurt a. M.: Bank für Handel u. Industrie. Aufgelegt am 7. April 1900 zu 100.50%.

Fürstentum Waldeck-Pyrmont.

Landesschuld am 1. Juli 1898: M. 2 004 300. — Budget für 1898: Einnahmen und Ausgaben M. 1 401 428.

3½% **konv. Anleihe von 1883.** M. 2 424 300 in Stücken à M. 300, 1500, 3000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: ½% mit Zinsenzuwachs durch Verlosung im März per 1. Juli, die noch nicht ausgelosten Stücke wurden auf Grund des Gesetzes vom 5. Dez. 1898 zur Einlösung gegen Barzahlung des Kapitalbetrages per 1. Mai 1899 gekündigt. Bevor diese Kündigung erfolgte, wurde den Inhabern der 4% Schuldverschreibungen die Umwandlung in 3½ige angeboten. Von denjenigen Inhabern der 4% Staatsanleihe, welche die Barzahlung zum Nennwerte nicht spätestens am 21. Jan. 1899 beantragten, wurde ohne weiteren Antrag angenommen, dass sie mit der Umwandlung dieser Schuldverschreibungen in 3½% einverstanden waren. Zahlstellen: Arolsen: Fürstl. Staatsschulden-Verwaltung; Berlin: Seehandlung; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne. Kurs Ende 1890—99: In Berlin: 102, 101.50, 101.50, 101.40, 102, 102, 102.25, 101.50, 99.50, —%. — In Frankfurt a. M.: 102, 101.50. 103. 102, 102.50, 102. 102.40, 103. 101.50, 94%.

Königreich Württemberg.

Budget für 1899/1900: Einnahmen M. 81 498 086, Ausgaben M. 80 750 167; für 1900/01: Einnahmen M. 82 222 006, Ausgaben M. 81 364 737. — Staatsschuld am 1. April 1900: M. 492 723 771.46, grösstenteils Eisenbahnschuld.

Durch Gesetz vom 21. Dez. 1896 sind die bisher mit 4% verzinslichen Württembergischen Anleihen aus den Jahren 1875/87 auf 3½% herabgesetzt mit der Bestimmung, dass die 4% Verzinsung noch bis zum 30. Juni 1897 währt und dass innerhalb der nächsten 10 Jahre, d. h. vor dem 1. April 1907, keine weitere Herabsetzung stattfindet. Zahlstellen für sämtliche Anleihen Stuttgart: Staatsschuldenkasse, Kameralämter und Oberamtspflegen des Landes.

3½% **Anleihen von 1875/80** (bisher 4%). Gesamtbetrag: M. 87 618 900, davon noch in Umlauf am 1. April 1900: M. 76 826 800 in Stücken à M. 2000, 1000, 500, 200. Zs.: Bei 1875er Anleihe 1. Juni, 1. Dez., bei 1879/80er Anleihe 1. Mai, 1. Nov. Tilg.: Durch Ausl. innerhalb 70 Jahren. Verstärkung vorbehalten. Zahlst. für Anleihe von 1875: Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank, Bank für Handel u. Industrie; Augsburg: Friedr. Schmid & Co.: für Anleihe von 1879: Wie für 1875, ausserdem noch in Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne; für Anleihe von 1880: Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne: Augsburg: Friedr. Schmid & Co. Kurs Ende 1881—99: 101 3/16. 101 5/8. 102 3/16. 103 7/16. 104.75, 104.70, 104.15, 104.60, 103.55, 102.90, 103.35. 104.25, 104.35, 104.60, 103.50, 102.65. 102.20, 100.50, 96.90%. Notiert in Frankfurt a. M. und Stuttgart.

3½% **Anleihen von 1881, 1881 II. Em., 1882/83, 1884/85** im Gesamtbetrage v. M. 198 768 400, davon noch in Umlauf am 1. April 1900: M. 198 684 200 in Stücken à M. 2000. 1000. 500, 200. Zs.: 1. Jan.. 1. Juli; 1. Febr., 1. Aug.: 1. April, 1. Okt.; 1. Mai. 1. Nov. Zahlst.: Wie bei Anleihe von 1891/92, ausgenommen Berlin: S. Bleichröder und Berliner Handels-Gesellschaft. Tilg. hat bisher nicht stattgefunden, muss aber bis 1950 beendet sein. Kurs Ende 1886—99: In

Berlin: 104.70, 105.40, 106.50, 105.10, 104, 105.30. 105.40, 105.60, 105.70, 104.75, 102.60, 102.10, 101.20, 95.90%. — In Frankfurt a. M.: 105.60, 105.60, 107.20, 105.50, 104.55, 105.20, 105.85, 105.75, 105.95, 104.55, 102.75. 102.40, 100.80, 96.90%. — Ausserdem notiert in Stuttgart.

3½% Anleihen von 1885/87 (früher 4%) im Gesamtbetrage von M. 38 940 100. In Umlauf am 1. April 1900: M. 35 858 100 in Stücken à M. 2000, 1000, 500, 200. Zs.: 1. Febr., 1. Aug.; 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Innerhalb 50 Jahren von 1891 ab. Kurs Ende 1885—99: 104 13/16, 105.10, 105.65, 107.50, 106.55, 104.70, 104.60, 105, 104.80, 104.95, 103.50, 102.65, 102.20, 100.70, 97%. — Notiert in Frankfurt a. M. und Stuttgart.

3½% Anleihe von 1888. M. 15 000 000, davon noch in Umlauf am 1. April 1900: M. 13 872 000, in Stücken à M. 2000, 1000, 500, 200. Zs.: 1. Febr., 1. Aug. Tilg.: Vom 1. April 1892 ab innerhalb 48 Jahren durch Ausl., Verstärkung zulässig. Zahlst.: Frankfurt a. M.: Bank für Handel und Industrie, Deutsche Vereinsbank, M. A. von Rothschild & Söhne; Berlin: Dieselben Zahlst. wie bei 1891/92, ausgenommen Berliner Handels-Gesellschaft.

3½% Anleihe von 1889. M. 44 998 000, davon noch in Umlauf am 1. April 1900: M. 42 330 800, in Stücken à M. 2000, 1000, 500, 200. Zs.: 1. Juni, 1. Dez. Tilg.: Durch Ausl. innerhalb 46 Jahren von 1894/95 ab; verstärkte Tilg. zulässig. Zahlst.: Dieselben wie bei der Anleihe von 1891/92. Kurs Ende 1890—99: 98.50, 98.40, 100.45, 99.95, 102.60, 102.35, 102.40, 102.20, 100.40, 97%. Notiert in Frankfurt a. M. und Stuttgart.

4% Anleihe von 1891/92. Gesamtbetrag M. 37 000 000, davon noch in Umlauf am 1. April 1900: M. 35 762 000 in Stücken à M. 2000, 1000, 500, 200. Zs.: 1. März, 1. Sept. Tilg.: Innerhalb v. 1. April 1896 ab durch Ausl., v. 1. April 1901 ab verstärkte Tilg. zulässig. Zahlst.: Berlin: 46 J. Deutsche Bank, Disconto-Gesellschaft, Bank für Handel u. Industrie, Berliner Handels-Gesellschaft, S. Bleichröder, Seehandlung; Darmstadt: Bank für Handel u. Industrie; Frankfurt a. M.: Deutsche Bank, Deutsche Vereinsbank, Bank für Handel und Industrie, M. A. v. Rothschild & Söhne; Augsburg: Friedr. Schmid & Co.; Stuttgart: Staatsschuldenkasse, Kameralämter und Oberamtspflegen des Landes. Emissionskurs für M. 12 000 000 am 16. Juni 1891: 103.75%, M. 10 000 000 am 28. Juni 1892: 105.85%, die restlichen M. 15 000 000 dienten zur Einlösung der 4½% Anleihe von 1879. Kurs Ende 1891—99: 105.80, 106.80, 106.45, 106.90, 105.95, 105.05, 103.40, 101.65, 101%. Notiert in Frankfurt a. M. und Stuttgart.

3½% Anleihe von 1893. M. 10 000 000, davon noch in Umlauf am 1. April 1900: M. 9 405 700 in Stücken à M. 2000, 1000, 500, 200. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: Vom 1. April 1893 ab in längstens 50 Jahren durch Ausl., vom 1. April 1903 ab Verstärkung zulässig. Zahlstellen: Wie 1891/92. Emissionskurs am 21. Juni 1903: 100.50% in Frankfurt a. M. Kurs Ende 1893—99: 100.10, 103.45, 103.30, 102.70, 102.20, 100.50, 97%. Notiert Frankf. a. M., Stuttgart.

3½% Anleihe von 1894. M. 16 000 000, davon in Umlauf am 1. April 1900: M. 15 345 000 in Stücken à M. 2000, 1000, 500, 200. Zs.: 1. Febr., 1. Aug. Tilg.: Vom 1. April 1895 ab durch Ausl. innerhalb 50 Jahren, vom 1. April 1904 ab Verstärkung zulässig. Zahlst. wie bei der 1891/92 Anleihe. Emissionskurs am 22. Febr. 1894: 100.25% in Frankfurt a. M. Kurs Ende 1894—99: 103.45, 103.40, 102.70, 102.20, 100.60, 97%. Notiert in Frankf. a. M. u. Stuttgart.

3½% Anleihe von 1895. M. 19 625 000, davon in Umlauf am 1. April 1900: M. 18 993 000 in Stücken à M. 2000, 1000, 500, 200. Zs.: 1. Mai, 1. Nov. Tilg.: Vom 1. April 1896 ab innerhalb 50 Jahren, vom 1. April 1905 ab Verstärkung vorbehalten. Zahlst.: Wie 1891/92. Kurs Ende 1895—99: 103.95, 104.80, 102.30, 100.80, 97%. Notiert in Frankfurt a. M., Stuttgart.

3% Anleihe von 1896. M. 24 000 000 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200. Zinsen: 1. Mai, 1. Nov. Tilgung: Vom 1. April 1900 ab durch Rückkauf oder Verlosung, oder teils durch Rückkauf, teils durch Verlosung; Verstärkung zulässig. Bei ausserordentlichen Tilgungen kann die 50jährige Tilgungsfrist beibehalten und der ausserordentlicherweise getilgte Betrag an den nächsten Tilgungsraten abgerechnet oder auch die 50jährige Tilgungszeit entsprechend abgekürzt werden. Zahlstellen wie bei der Anleihe von 1891/92. Aufgelegt M. 8 000 000 am 17. Juni 1896 zu 98.50%. M. 8 000 000 am 8. Febr. 1898 zu 96%. M. 8 000 000 am 12. Okt. 1898 zu 92.25%. Kurs Ende 1896—99: 98.50, 96.60, 92.25, 88.20%. Notiert in Frankfurt a. M. und Stuttgart.

3½% Anleihe von 1900. M. 9 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Vom 1. April 1904 ab entweder durch Rückkauf oder durch Verl. oder teils durch Rückkauf, teils durch Verl. innerhalb 50 Jahren, Verstärkung zulässig. Bei ausserordentlicher Tilg. kann die 50jährige Tilgungszeit beibehalten und der ausserordentlicher Weise getilgte Betrag an den nächsten Tilgungsraten abgerechnet oder auch die 50jährige Tilgungszeit entsprechend abgekürzt werden. Zahlst.: Stuttgart: Kgl. Württ. Staatsschuldenkasse, sämtliche Kameralämter und Oberamtspflegen des Landes; Berlin: Kgl. Generaldirektion der Seehandlungs-Societät, Direction der Disconto-Ges., Bank für Handel u. Industrie, Deutsche Bank, Berliner Handels-Gesellschaft, S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne, Filiale der Bank für Handel u. Industrie, Deutsche Vereinsbank, Filiale der Deutschen Bank; Darmstadt: Bank für Handel u. Industrie. Aufgelegt am 18. und 19. April 1900 in Frankfurt a. M. und Stuttgart M. 9 000 000 zu 93.50%.

Verjährung: Nach den Bestimmungen des Württemb. Gesetzes vom 18. Aug. 1879 verjähren die verlosten Stücke in 5 J. n. F. (mit Einführung des Bürgerl. Gesetzbuches tritt eine Änderung in der Verjährungsfrist ein und zwar von 30 J. n. F.).



Anleihen preussischer Provinzen.

Nach den Provinzialordnungen für die preussischen Provinzen exkl. Berlin bildet jede Provinz einen mit den Rechten einer Korporation ausgestatteten Kommunalverband zur Selbstverwaltung seiner Angelegenheiten. Zum Kommunalverbande der Provinz (Provinzialverband) gehören alle innerhalb der Grenzen derselben belegenen Kreise und alle zu diesen Kreisen gehörenden Ortschaften. Der Provinziallandtag beschliesst über die zur Erfüllung von Verpflichtungen oder im Interesse der Provinz erforderlichen Ausgaben, insbesondere mit Genehmigung des Ministers des Innern über die Aufnahme von Anleihen und die Übernahme von Bürgschaften. Die Grundsätze, nach denen von den Provinzial-Hilfs- und Darlehenskassen die Gewährung von Darlehen zu erfolgen hat, bedürfen der Genehmigung der zuständ. Minister.

Provinz Brandenburg.

$3^1/_2$% **Anleihe des Provinzialverbandes der Provinz Brandenburg vom 25. Nov. 1899.** M. 12 000 000 in 12 Reihen zu je M. 1 000 000, Stücke à M. 100, 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Die Tilg. erfolgt für jede Reihe von dem 1. April des auf deren Ausgabe folg. Jahres ab mit jährl. mind. $^1/_2$% des urspr. Schuldkapitals resp. der ausgegebenen Reihen desselben sowie den durch die fortschreitende Tilg. ersp. Zs. und dem aus der Beteiligung an Kleinbahn-Unternehmungen dem Provinzialverbande über 4% des in denselben angelegten Kapitals hinaus zufliessenden Betriebsgewinn durch Aufkündigung oder freihänd. Ankauf. Zahlst.: Landeshauptkasse und die Kreiskommunal- und Stadtkassen der Provinz Brandenburg, ferner in Berlin: Kur- und Neumärkische Ritterschaftliche Darlehns-Kasse, Deutsche Bank, Robert Warschauer & Co. Aufgelegt in Berlin am 1. Febr. 1900 M. 4 000 000 (Reihe I—IV) zu 94.90%. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

Provinz Hannover.

$3^1/_2$% **konvertierte Hannoversche Provinzial-Anleihe** I. Em., Serie I—IV (anfangs 4%, seit 2. Jan. 1894 auf $3^1/_2$% herabgesetzt). M. 7 500 000, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1899: M. 5 730 000 in Stücken à M. 300, 600, 1500, 3000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Verl. im Mai per 31. Dez. mit jährlich 1% und Zinsenzuwachs, Verstärkung zulässig. Kurs: Notiert mit Serie VI in Hannover.

$3^1/_2$% **konvertierte Hannoversche Provinzial-Anleihe** V. Serie von 1878 im Betrage von M. 7 500 000, davon in Umlauf Ende 1899: M. 6 750 300 in Stücken à M. 300, 600, 1500, 3000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: $^1/_2$% mit Zinsenzuwachs durch jährliche Verl. im Mai per 31. Dez., verstärkte Tilg. seit 1. Jan. 1897 zulässig. Laut Beschl. vom 8. Febr. 1897 ist die 4% Hannoversche Provinzial-Anleihe V. Serie auf $3^1/_2$% konvertiert mit der Zusicherung, dass bis 1907 eine weitere Herabsetzung des Zinsfusses nicht erfolgen darf. Kurs Ende 1890—99: 102, 102.50, 103.40, 101.50, 103.30, 102.45, 101.75, 101, 100.20, 96%. Notiert in Hannover.

$3^1/_2$% **Hannoversche Provinzial-Anleihe** VI. Serie von 1889. M. 1 500 000, davon in Umlauf Ende 1899: M. 1 453 500 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: 1% mit Zs.-Zuwachs vom Jahre 1897 ab, vor dem 31. Dez. 1900 ist Totalkündigung nicht zulässig. Kurs Ende 1890—99: 99, 98, 98.50, 99, 101.87, 102.50, 102.25, 101, 100.20, 96.50%. Notiert in Hannover.

3% **Hannoversche Provinzial-Obligationen** IV. Em., Serie VII v. 1895. M. 5 000 000, davon in Umlauf Ende 1899: M. 4 922 100, in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: $^1/_2$% mit Zinsenzuwachs durch Verl. im März per 1. Okt. von 1897 ab, Verstärkung u. Totalkünd. nach dem 31. Dez. 1897 zulässig. Aufgelegt am 16. Jan. 1896 zu 96.75%. Kurs Ende 1896—99: In Berlin: 96.40, 95.50, 93, 86.40%. — In Hannover: 96.30, 95, 92.50, 86%.

3% **Hannoversche Provinzial-Anleihe** IV. Em., Serie VIII. M. 5 000 000, davon in Umlauf Ende 1899: M. 4 949 000, in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: $^1/_2$% und Zs.-Zuwachs von 1898 ab durch Verl. im März per 1. Okt. Dem Provinziallandtag wird das Recht vorbehalten, den Tilg.-Fonds zu verstärken, die jährl. Tilg. bereits vor dem Jahre 1898 beginnen zu lassen, sowie Totalkündigung nach dem 31. Dez. 1908 mit 6monat. Frist. Aufgelegt am 16. März 1897 zu 96%. Kurs Ende 1897—99: In Berlin: 95.50, 93, 86.40%. Seit 1. Juli 1900 mit Serie VII zus. notiert. — In Hannover: 95, 92.50, 86%.

$3^1/_2$% **Hannoversche Provinzial-Anleihe** IV. Emiss. Serie IX. M. 5 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. Mai, 1. Nov. Tilg.: Vom 1. Nov. 1901 ab durch Verl. mit jährl. $^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs, Tilg. durch Ankauf ist ausgeschlossen. Aufgelegt am 17. Mai 1899 zu $96^5/_8$%. Kurs Ende 1899: In Berlin: 95.50%. — In Hannover: 95.90%. — In Hamburg: 95%.

Zahlst. für alle obigen Anleihen: Für die verl. Stücke nur: Provinzial-Hauptkasse zu Hannover, für die Zinsscheine Berlin: General-Direction der Seehandlungs-Societät, Delbrück Leo & Co., Nationalbank für Deutschland, A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Hardy & Hinrichsen, Vereinsbank in Hamburg; Hannover: Provinzial-Hauptkasse, Filiale der Dresdner Bank, Hermann Bartels, Braunschw.-Hannoversche

Hypothekenbank, Hannoversche Bank, Ephraim Meyer & Sohn, Vereinsbank in Hannover, Hildesheim: Hildesheimer Bank. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verlosten Stücke in 10 J. (F.)

4 % **Hannoversche Provinzial-Anleihe,** Serie X. M. 3 000 000 (I. Abteil. der Anl. vom 30. April 1900 im Gesamtbetrage von M. 14 306 220) in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Von 1901 ab entweder durch Verl. oder durch freihänd. Ankauf mit jährl. wenigstens 1 % u. Zs.-Zuwachs. Zahlst. für Zinsscheine u. verloste Stücke ausser bei der Provinzial-Hauptkasse zu Hannover noch in Berlin: Deutsche Bank; Hannover: Hermann Bartels, Braunschweig-Hannoversche Hypoth.-Bank, Hannoversche Bank, Ephraim Meyer & Sohn; Hildesheim: Hildesheimer Bank. Aufgelegt in Berlin und Hannover am 20. Juli 1900 M. 3 000 000 zu 99.90 %; erster Kurs in Berlin am 14. Aug. 1900: 100 %. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verlosten Stücke in 30 J. (F.)

Provinz Ostpreussen

(getrennt von Westpreussen durch Gesetz vom 19. März 1877).

Gesamte Provinzialschuld am 1. Jan. 1900: M. 70 232 000, hiervon entfallen M. 68 712 500 auf den Provinz.-Hilfskassen- u. Meliorationsfonds und M. 1 519 500 auf den Chausseebaufonds.

3½ % **Ostpreuss. Provinzial-Anleihe** V. Ausgabe (zu Chausseebauten) lt. Privileg vom 25. Sept. 1878 M. 2 216 000, davon noch in Umlauf am 1. Jan. 1900: M. 1 519 500 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 3000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Mindestens 1 % des umlaufennde Betrages mit Zinsenzuwachs bis zum Jahre 1901 durch Rückkauf, von dieser Zeit ab durch Verl., falls nicht anderweitige Verf. getroffen wird; Verstärkung zulässig.

3½ % **konv. Ostpreuss. Provinzial-Anleihe** IV. Ausgabe lt. Privileg vom 3. Juli 1878, anfangs 4 %, seit 1. Jan. 1890 auf 3½ % herabgesetzt. M. 1 374 600, davon noch in Umlauf am 1. Jan. 1900: M. 944 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Wie bei der V. Ausgabe.

3½ % **konv. Ostpreuss. Provinzial-Anleihe** Serie II lt. Privileg vom 3. Juli 1878, anfangs 4 %, seit 1. Jan. 1890 auf 3½ % herabgesetzt. M. 1 625 400, davon noch in Umlauf am 1. Jan. 1900: M. 1 273 800. Stücke, Zs. und Tilg.: Wie bei Ausg. IV.

3½ % **konv. Ostpreuss. Provinzial-Anleihe** II. Ausgabe lt. Privileg vom 2. Dez. 1880, anfangs 4 %, seit 1. Jan. 1890 auf 3½ % herabgesetzt. M. 3 000 000, davon noch in Umlauf am 1. Jan. 1900: M. 2 502 400. Stücke, Zs. und Tilg.: Wie bei Ausgabe IV.

3½ % **Ostpreuss. Provinzial - Anleihe** VI. Ausgabe lt. Privileg vom 26. Okt. 1885. M. 20 000 000, davon noch in Umlauf am 1. Jan. 1900: M. 18 141 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 3000. Zs. und Tilg.: Wie bei Ausgabe IV.

3½ % **Ostpreuss. Provinzial - Anleihe** VII. Ausgabe lt. Privileg vom 21. Aug. 1893. M. 20 000 000, davon noch in Umlauf am 1. Jan. 1900: M. 19 325 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 3000. Zs. und Tilg.: Wie bei Ausgabe IV.

Ostpreuss. Provinzial-Anleihe VIII. Ausgabe lt. Privileg vom 8. Juni 1897. Verzinsung 3½ % oder auch 3 %. M. 40 000 000, davon bis 1. Jan. 1900 begeben M. 26 526 300 zu 3½ % in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2. Jan., 1. Juni. Tilg.: 1 % und Zinsenzuwachs nach Ablauf des auf die erste Begebung folg. Kalenderjahres, Verstärkung zulässig. Eingeführt 3½ % Oblig. am 13. Okt. 1897 zu 98.85 %. Kurs Ende 1890—99: 94.50, 93.75, 95.60, 95.50, 100.90, 100.80, 100.25, 99.70, 97.25, 93.40 %. Notiert in Berlin u. Königsberg i. Pr. Verj. der Zs. in 4 J., der verlosten Stücke in 40 J. n. F.

4 % **Ostpreussische Provinzial-Anleihe, VIII. Ausgabe** (Teilbetrag der 3½ % Anleihe lt. Privileg vom 8. Juni 1897; Zinsfuss durch Ministerial-Reskript vom 11. Mai 1900 von 3½ % auf 4 % erhöht). M. 4 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: 1 % und Zs.-Zuwachs nach Ablauf des auf die erste Begebung folg. Kalenderjahres, Verstärkung zulässig. Zahlst. für alle Anleihen: Berlin: Preuss. Seehandlung, Direction der Disconto-Gesellschaft, Robert Warschauer & Co.; Frankf. a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne; Hannover: Gottfried Herzfeld; Königsberg: Landes-Hauptkasse. Aufgelegt in Berlin im Juni 1900 M. 1 000 000 zu 99 %. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Provinz Pommern.

3½ % **Pommersche Provinzial-Anleihe** III. Ausgabe M. 6 000 000 in 6 Serien à M. 1 000 000. Stücke à M. 200, 500, 1000, 3000, 5000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: 1 % mit Zs.-Zuwachs entweder durch Verl. im Sept. per 1. April des nächsten Jahres oder durch Rückkauf in spätestens 44 Jahren. Verstärkung und Totalkündigung jederzeit zulässig. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder, Delbrück Leo & Co., F. W. Krause & Co.; Stettin: Provinzial-Hauptkasse, Pommersche Landschaftliche Darlehnskasse. Alle Serien sind eingeführt und für gleichmässig lieferbar erklärt. Kurs Ende 1895—99: 102.50, 100.60, 100.10, 97.75, 94 %. Notiert in Berlin.

3½ % **Pommersche Provinzial-Anleihe** IV. Ausgabe M. 3 200 000 in 2 Serien à M. 1 000 000 und 1 Serie à M. 1 200 000. Stücke à M. 200, 500, 1000, 3000, 5000. Zs.: 1. April, 1. Okt.

Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Sept. per 1. April des darauf folg. Jahres mit jährlich mindestens 1% und Zinsenzuwachs binnen spätestens 44 Jahren vom Jahre der Ausgabe jeder einzelnen Serie ab gerechnet, Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank: Stettin: Provinzial-Hauptkasse, Pommersche Landschaftliche Darlehnskasse. Eingeführt in Berlin M. 2 000 000 (Jahrg. 1899 I. u. II. Serie), vom 8. Febr. 1899 ab mit der alten Anleihe Serie I—VI vereinigt notiert.

Provinz Posen.

3½% **Posener Provinzial-Anleihe von 1888,** lt. Privileg vom 11. Juli 1888 M. 10 000 000 in zwei Ausgaben à M. 5 000 000. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Von 1893 ab entweder durch Rückkauf oder Verl. im Jan. per 1. Juli mit 1% und Zinsenzuwachs; Verstärkung und Totalkündigung vorbehalten. Eingeführt in Berlin am 18. Aug. 1890 zu 98%, in Frankfurt a. M. am 18. Juni 1891. Kurs in Berlin Ende 1890—99: 95.30, 93.25, 95.60, 95, 100.80, 100.90, 100.40, 100.25, 98.10, 93.40%; in Frankfurt a. M. Ende 1891—99: 94, 95.75, 95.60, 100.70, 100.50, 99.70, 100.30, 98.50, 93%.

3½% **Posener Provinzial-Anleihe von 1892,** lt. Privileg vom 30. Okt. 1892. M. 10 000 000 in zwei Ausgaben à M. 5 000 000. Stücke und Zinsen: Wie vorher. Tilgung: Bei der I. Ausgabe von 1896 ab, bei der II. Ausgabe von 1898 ab, wie bei der Anleihe von 1890. Kurs: Wie bei Anleihe von 1888.

Posener Provinzial-Anleihe von 1895, lt. Privileg vom 13. Aug. 1895. M. 10 000 000 in drei Ausgaben. Stücke und Zinsen: Wie vorher.

I. Ausgabe: 3% M. 2 000 000. Tilgung: Von 1898 ab wie bei Anleihe von 1890. Eingeführt in Berlin am 14. Jan. 1896 zu 96.75%. Kurs Ende 1896—99: 94.50, 92, —, 84%. Notiert in Berlin.

II. Ausgabe: 3% M. 5 000 000, davon begeben bis zum 31. Dez. 1899 M. 2 700 000. Tilgung: Beginn derselben noch nicht feststehend. Eingeführt in Berlin im Nov. 1896. Kurs: Wie I. Ausgabe von 1895.

III. Ausgabe: 3½% M. 3 000 000, welche bis 1. April 1899 ganz begeben sind. Tilg. vom 1. Jan. 1900 ab. Eingeführt in Berlin im Nov. 1896. Kurs: Wie Anleihe von 1888.

Posener Provinzial-Anleihe von 1898 lt. Privileg vom 5. Okt. 1898: M. 10 000 000. Stücke u. Zs.: Wie vorher.

I. Ausgabe: 3½% M. 5 000 000. Tilg.: Von 1900 ab wie bei der Anleihe von 1890. Eingeführt in Berlin im April 1899, erster Kurs am 12. April 1899: 97.60%. Kurs Ende 1899: 93.40%. Notiert in Berlin. Seit 1. Juli 1900 mit Anleihe von 1888 zusammen notiert.

II. Ausgabe: 3½% M. 3 000 000. Tilg.: Von 1901 ab durch Rückkauf oder Verl. im Jan. per 1. Juli mit jährl. mindestens 1% und Zinsenzuwachs binnen längstens 44 Jahren; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Eingeführt in Berlin im Jan. 1900. Kurs mit der I. Ausgabe zusammen als Pos. Prov.-Anl. von 1898 notiert.

Zahlst.: Für Zs.-Scheine und verloste Stücke: Landes-Hauptkasse in Posen und sämtliche Kgl. Kreiskassen der Provinz Posen, ferner Ostbank für Handel u. Gewerbe und deren Depositenkasse (vorm. Heimann Saul) in Posen. In Berlin für Anleihen von 1890 und 1892: Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Darlehnskasse, für Anleihen von 1896: F. W. Krause & Co., Bankgeschäft, Delbrück Leo & Co., für Anleihe von 1898: Deutsche Bank sowie deren Filialen in Bremen, Frankfurt a. M., Hamburg und München; in Breslau: Schles. Bankverein.

Verj. der Zs. in 4 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

Rheinprovinz.

Landesbank der Rheinprovinz in Düsseldorf.

Die frühere Rheinische Provinzial-Hilfskasse ist durch Statut, genehmigt durch Königl. Erlass vom 23. April 1888, zu einer Landesbank der Rheinprovinz in Düsseldorf erweitert, welche den Gemeinden, Korporationen, Genossenschaften und Privaten Darlehen gewährt und dagegen durch den Provinzialausschuss ausgefertigte Anleihescheine ausgiebt, für deren Sicherheit die Rheinprovinz haftet.

3½% **konvertierte Rheinprovinz-Anleihen** III/IV. Emission. Auf Grund des Allerh. Erlasses vom 25. Sept. 1897 wurde der Zinsfuss vom 1. April 1898 ab durch Abstempelung von 4% auf 3½% herabgesetzt. III. Emission M. 3 000 000, IV. Emission M. 5 000 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: 1% mit Zinsenzuwachs entweder durch Rückkauf oder durch Verlosung im April per 1. Okt.; Verstärkung zulässig. Kurs für Em. III Ende 1882—99: In Berlin: 100, 100.80, 102, 103.75, 101, 104, 102.75, 100.75, 102, 101, 102.90, 102.80, 104, 102.25, 102, 100.60, 99.40, 93.75%. — Notiert ausserdem in Düsseldorf und Köln. Em. IV in Berlin mit Em. III zusammen notiert.

3½% **Rheinprovinz-Anleihe** V. Emission. M. 10 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Durch jährliche Verl. im April per 1. Okt. mit jährlich mindestens 1% und Zinsenzuwachs von 1888 ab; Verstärkung und Totalkündigung zulässig.

$3^1/_2$ % **Rheinprovinz-Anleihe** VI. Emission. M. 10 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Durch jährliche Verlosung im April per 1. Okt. mit jährlich mindestens 1 % und Zinsenzuwachs; Verstärkung und Totalkündigung zulässig.

$3^1/_2$ % **Rheinprovinz-Anleihe** VII. Emission. M. 10 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Durch jährliche Verlosung im April per 1. Okt. mit jährlich mindestens 1 % und Zinsenzuwachs; Verstärkung und Totalkündigung zulässig.

$3^1/_2$ % **Rheinprovinz-Anleihe** VIII. Emission. M. 10 000 000 in Stücken à M. 5000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Durch jährliche Verlosung im April per 1. Okt. mit jährlich mindestens $^1/_2$ % und Zinsenzuwachs; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Kurs für die Anleihen V.—VIII. Emission Ende 1890—99: 97.75, 97.25, 98.80, 98, 102, 103, 101, 100.80, 99.40, 93.75 %. Notiert in Berlin, Düsseldorf, Köln.

3 % **Rheinprovinz-Anleihe** IX. Emission. M. 10 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Von 1892 ab durch Rückkauf oder durch Verlosung im April per 1. Okt. mit jährlich mindestens $^1/_2$ % und Zinsenzuwachs; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Kurs notiert mit Emission XI und XIV.

$3^1/_2$ % **Rheinprovinz-Anleihe** X. Emission. M. 10 000 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 5000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Durch Rückkauf oder durch Verlosung im Januar per 1. Juli mit jährlich mindestens $^1/_2$ % und Zinsenzuwachs; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Kurs mit den Emissionen XII—XVII zusammen notiert.

3 % **Rheinprovinz-Anleihe** XI. Emission. M. 10 000 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 5000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Durch Rückkauf oder durch Verlosung im Januar per 1. Juli mit jährlich mindestens 1 % und Zinsenzuwachs; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Kurs notiert mit Serie XIV zusammen.

$3^1/_2$ % **Rheinprovinz-Anleihe** XII. Emission. M. 10 000 000 in Stücken à M. 1000, 5000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Durch Rückkauf oder durch Verlosung im Januar per 1. Juli mit mindestens $^1/_2$ % und Zinsenzuwachs; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Kurs notiert mit Serie X, XIII—XVII zusammen.

$3^1/_2$ % **Rheinprovinz-Anleihe** XIII. Emission. M. 10 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Durch Rückkauf oder durch Verlosung im Januar per 1. Juli mit mindestens $^1/_2$ % und Zinsenzuwachs; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Kurs notiert mit Serie X, XII—XVII zusammen.

$3^1/_2$ % **Rheinprovinz-Anleihe** XIV. Emission. M. 10 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Durch Rückkauf oder durch Verlosung im Januar per 1. Juli mit jährlich mindestens $^1/_2$ % und Zinsenzuwachs; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Kurs notiert mit Serie X, XII—XVII zusammen.

3 % **Rheinprovinz-Anleihe** XIV. Emission. Ursprünglich auf $3^1/_2$ % ausgestellt, jedoch in 3 % umgewandelt und mit einem diesbezüglichen Stempelvermerk versehen. M. 10 000 000 in Stücken à M. 1000, 5000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Durch Rückkauf oder durch Verlosung im Januar per 1. Juli mit jährlich mindestens $^1/_2$ % und Zinsenzuwachs; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Kurs für Serie IX, XI, XIV in Berlin Ende 1890—99: 89, 89, 88.50, 89, 93.70, 97.75, 96.80, 95,50, —, 86.40 %. — In Frankfurt a. M. Ende 1894—99: 93.80. 97.75, 96.95. 95.15, 93, 86.10 %. — Notiert ausserdem in Düsseldorf und Köln.

$3^1/_2$ % **Rheinprovinz-Anleihe** XV. Emission. M. 10 000 000 in Stücken à M. 1000, 5000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Durch Rückkauf oder durch Verlosung im Januar per 1. Juli mit jährlich mindestens $^1/_2$ % und Zinsenzuwachs; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Kurs notiert mit Serie X, XII—XVII zusammen.

$3^1/_2$ % **Rheinprovinz-Anleihe** XVI. Em. M. 20 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Rückkauf oder durch Verl. im Jan. per 1. Juli mit jährlich mindestens $^1/_2$ % und Zinsenzuwachs: Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Kurs für Serie X, XII—XVII Ende 1893—99: In Berlin: 98, 102, 103, 101, 102, 99.20. 93.75 %. — In Frankfurt a. M.: 98, 102, 102.90, 101.75, 101.85, 99, 94.20 %. — Notiert ausserdem in Düsseldorf u. Köln.

$3^1/_2$ % **Rheinprovinz-Anleihe** XVII. Emission. M. 10000000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Durch Rückkauf oder durch Verlosung im Januar per 1. Juli mit jährlich mindestens $^1/_2$ % und Zinsenzuwachs; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Eingeführt im Dez. 1897. Kurs notiert mit Emissionen X, XII—XVI zusammen.

Lt. Allerh. E. vom 20. Mai 1898 ist der Rheinprovinz die Befugnis zur ferneren Ausgabe von Rheinprovinz-Anleihescheinen ohne Beschränkung auf eine bestimmte Summe verliehen worden; die Verzinsungs- sowie sonstige Modalitäten der zukünftigen Anleihen werden vom Provinzialausschusse festgesetzt.

Auf Grund dieses Privilegiums beschloss der Provinzialausschuss am 17. Mai 1898 die

$3^1/_3$ % **Rheinprovinz-Anleihe** XVIII. Em. M. 15 000 000 in Stücken à M. 300, 1500, 3000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Rückkauf oder durch Verl. im Jan. per 1. Juli mit jährl. mindestens $^1/_2$ % und Zinsenzuwachs; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Eingeführt in Berlin am 20. Juli 1898 zu 97 %, in Frankfurt a. M. am 11. Aug. 1898 zu 97 %. Kurs Ende 1898—99: In Berlin: 97.10, 92.50 %. — In Frankfurt a. M. 97.10, 92.50 %.

ferner die

$3^1/_2$ % **Rheinprovinz-Anleihe** XIX. Ausgabe, unkündbar bis 1909. M. 20 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Durch Rückkauf oder durch

Verlosung im Januar per 1. Juli mit jährlich mindestens ½ % und Zinsenzuwachs vom 1. Jan. 1909 ab innerhalb 51 Jahren. Eingeführt im Nov. 1898. Kurs Ende 1898—99: In Berlin: 101, 96.50 %. — In Frankfurt a. M.: 101, 96.50 %.

sodann am 4. Juli 1900 die

4 % **Rheinprovinz-Anleihe** XXI. Ausgabe. M. 10 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000 Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Jan. per 1. Juli mit jährl. ½ % und Zinsenzuwachs vom Jahre 1902 ab. Eingeführt in Berlin, Frankfurt a. M. und Köln im Jan. 1900. Erster Kurs am 15. Jan. 1900: 101.50 %.

am 14. Nov. 1899 die

4 % **Rheinprovinz-Anleihe** XX. Ausgabe. M. 20 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Rückkauf oder durch Verl. im Jan. per 1. Juli mit jährl. mindestens ½ % und Zinsenzuwachs von 1902 ab. Eingeführt in Berlin, Frankfurt a. M. und Köln am 15. Juli 1900 zu 101 %.

Verj. der Zinsscheine in 5 J. (K.), der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

Zahlstellen für sämtliche Anleihen: Berlin: A. Schaaffhausen'scher Bankverein, Preuss. Pfandbriefbank, Direction der Disconto-Gesellschaft, Commerz- und Disconto-Bank, Deutsche Bank, General-Direction der Seehandlungs-Societät, Delbrück Leo & Co.; Aachen: Aachener Disconto-Gesellschaft, Aachener Bank für Handel und Gewerbe, Bergisch Märkische Bank; Barmen: Barmer Bankverein, Hinsberg, Fischer & Co.; Bochum: Essener Credit-Anstalt; Bonn: Westdeutsche Bank vorm. Jonas Cahn, Bergisch Märkische Bank, Goldschmidt & Co.; Breslau: Gebr. Guttentag; Brüssel: Société Générale pour favoriser l'Industrie Nationale; Cleve: Niederrheinische Kredit-Anstalt; Coblenz: Leopold Seligmann, Coblenzer Bank; Dortmund: Essener Credit-Anstalt; Duisburg: Duisburg-Ruhrorter Bank, Bergisch Märkische Bank, Niederrheinische Kredit-Anstalt; Düsseldorf: Landesbank der Rheinprovinz, Bergisch Märkische Bank, B. Simons & Co., D. Fleck & Scheuer, C. G. Trinkaus, Niederrheinische Bank, DüsseldorferBankverein; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne, Bergisch Märkische Bank; Essen a. d. Ruhr: Essener Credit-Anstalt; Frankfurt a. M.: Commerz- u. Disconto-Bank, Frankfurter Bank; Gelsenkirchen: Essener Credit-Anstalt; Grevenbroich: Niederrheinische Kredit-Anstalt; Hagen: Bergisch Märkische Bank; Hamburg: Commerz- und Disconto-Bank; Hamm i. W.: Max Gerson & Co., Commandit-Ges.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn, Hermann Bartels, Gottfried Herzfeld, Filiale der Dresdner Bank in Hannover; Hildesheim: Hildesheimer Bank; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein, Sal. Oppenheim jr. & Co., Bergisch Märkische Bank; Krefeld: Niederrheinische Kredit-Anstalt, A. & C. Sohmann; Luxemburg: Intern. Bank in Luxemburg; Mainz: Allg. Els. Bankgesellschaft, Filiale Mainz; Metz: Intern. Bank in Luxemburg, Filiale Metz; M.-Gladbach: Barmer Bankverein, Hinsberg, Fischer & Co., Bergisch Märkische Bank; Mülheim a. d. Ruhr: Rhein. Bank, vorm. Gustav Hanau; Münster i. W.: Westfälischer Bankverein; Neuss: Niederrheinische Kredit-Anstalt; Odenkirchen: Niederrheinische Kredit-Anstalt; Remscheid: Remscheider Bank; Rheydt: Niederrheinische Kredit-Anstalt; Ruhrort: Bergisch Märkische Bank, Duisburg-Ruhrort, Niederrheinische Kredit-Anstalt; Saarbrücken: G. F. Grohé-Henrich & Co., Gebr. Röchling; Solingen: Hüser & Co.; St. Johann a. Saar: Lazard Brach & Co., Internationale Bank in Luxemburg, Filiale St. Johann-Saarbrücken; Strassburg i. E.: Rheinische Creditbank in Mannheim, Filiale Strassburg i. E.; Trier: Reverchon & Co.; Viersen: Niederrheinische Kredit-Anstalt; Wesel: Niederrheinische Kredit-Anstalt.

Auf verloste bei Zahlbarkeit nicht vorgelegte Stücke werden an Depositalzinsen 2 % vergütet. Ausserdem benachrichtigt die Landesbank jeden ihr bekannten Inhaber von Rheinprovinz-Anleihescheinen durch Zusendung der Verlosungsliste von der Auslosung.

Provinz Sachsen.

3½ % **konvertierte Anleihe des Provinzial-Verbandes der Provinz Sachsen von 1875,** anfangs 4½ %, dann auf 4 % herabgesetzt, seit 1. Jan. 1898 auf 3½ % herabgesetzt oder per 1. Jan. 1898 gekündigt. M. 900 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Rückkauf oder Ausl. im Jan. per 1. Juli mit 1 % und Zinsenzuwachs bis 1915.

3½ % **konvertierte Anleihe des Provinzial-Verbandes der Provinz Sachsen von 1881,** anfangs 4 %, seit 1. Jan. 1898 auf 3½ % herabgesetzt oder per 1. Jan. 1898 gekündigt. M. 450 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Rückkauf oder Ausl. im Juni per 2. Jan. des folg. Jahres mit 1 % und Zinsenzuwachs innerhalb 40 J.

3½ % **konvertierte Anleihe des Provinzial-Verbandes der Provinz Sachsen von 1886,** anfangs 4 %, seit 1. Jan. 1898 auf 3½ % herabgesetzt oder per 1. Jan. 1898 gekündigt. M. 800 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Durch Rückkauf oder Ausl. im März per 1. Okt. mit 1 % und Zinsenzuwachs innerhalb längstens 40 J. Kurs Ende 1896—99: 102.50, 101.10, —, — %. Notiert in Halle a. S.

3½ % **Anleihe des Provinzial-Verbandes der Provinz Sachsen von 1888.** M. 2 150 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Rückkauf oder

Ausl. im Dez. per 1. Juli des folg. Jahres mit mindestens $^1/_2$% und Zinsenzuwachs; Verstärkung zulässig. Kurs Ende 1896—99: —, 101, 98.75, 94.50%. Notiert in Halle a. S. Zahlst. für sämtliche Anleihen: Merseburg: Provinzial-Hauptkasse; Berlin: Kur- und Neumärkische Ritterschaftliche Darlehns-Kasse: Halle a. S.: H. F. Lehmann; Magdeburg: Dingel & Co.

Provinz Schlesien.

Provinzial-Hilfskasse für die Provinz Schlesien in Breslau.

Errichtet: Auf Grund des Allerh. E. vom 24. Mai 1853, hierzu Nachträge genehmigt durch Allerh. E. vom 18. Juni 1866, 13. Nov. 1871, 8. April 1874, 10. Nov. 1875, 30. Nov. 1887, 29. Juni 1893, 27. Mai 1895, 5. April 1899.

3$^1/_2$% Anleihe der Schles. Provinzial-Hilfskasse von 1887. In Umlauf Ende 1899: M. 70 834 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Jan. per 1. Juli mit jährlich mindestens 1%; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Breslau: Landeshauptkasse. Kurs Ende 1890—99: 96.40, 94.25, 95.50, 96.40, 101.25, 101.90, 100, 100.25, 98.85, 93.50%. Notiert in Breslau.

3% Anleihe der Schles. Provinzial-Hilfskasse von 1896. In Umlauf Ende 1899: M. 5 028 300 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg. und Zahlst.: Wie bei der 3$^1/_2$% Anleihe. Eingeführt in Breslau im April 1896 zu 95.50%. Kurs Ende 1896—99: 94, 91.60, 89.90, 84.20%. Notiert in Breslau. Verj. der Zinsen in 4 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

4% Anleihe der Schles. Provinzial-Hilfskasse von 1900. M. 10 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg. und Zahlst. wie bei der 3$^1/_2$% Anleihe. Eingeführt in Breslau in Juni 1900.

Landeskultur-Rentenbank für die Provinz Schlesien in Breslau.

Errichtet: Auf Grund des Beschl. des Schlesischen Provinzial-Landtages vom 11. Jan. 1881; Statut genehmigt durch Allerh. E. vom 22. Juli 1881, mit Nachträgen, genehmigt durch Allerh. E. vom 15. Dez. 1885 und 8. Juni 1891.

Zweck: Die Förderung der Bodenkultur, insbesondere Entwässerungs- und Bewässerungsanlagen, die Anlage und Regulierung von Wegen, die Vornahme von Waldkulturen und Urbarmachungen, die Errichtung neuer ländlicher Wirtschaften, Uferschutzanlagen, die Anlage, Erweiterung und Unterhaltung von Deichen und dazu gehörigen Sicherungs- und Meliorationsanlagen etc. durch Hergabe von Darlehen zu unterstützen, welche seitens der Landeskultur-Rentenbank unkündbar sind. Für die von der Landeskultur-Rentenbank gewährten Darlehen, die Landeskulturrente, ist in der Regel mit land- oder forstwirtschaftlich benutzbaren Grundstücken in Hypoth. oder Grundschuld Sicherheit zu bestellen. Die Bestellung der Sicherheit kann unterbleiben, wenn das Darlehen an Stadt- oder Landgemeinden gewährt wird. Die Darlehen werden nach Wahl der Landeskultur-Rentenbank entweder in barem Gelde oder in Landeskultur-Rentenbriefen nach dem Nennwerte gewährt. Dieselben sind mit 4%, seit 1891 auch mit 3$^1/_2$% zu verzinsen und ausserdem zu amortisieren. Die jährl. Tilgungsquote ist in jedem einzelnen Falle vor der Bewilligung des Darlehens von der Dir. festzusetzen, dieselbe muss mindestens $^1/_2$% des Darlehenskapitals betragen.

4% Landeskultur-Rentenbriefe. In Umlauf Ende 1899: M. 799 800 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch halbjährl. Verlosungen im Mai und Nov. per 1. Juli resp. 1. Jan. nach den statutarischen Bestimmungen. Zahlst.: Breslau: Landeshauptkasse. Kurs Ende 1890—99: 100.10, 100.20, 101.40, 101.50, 104.50, 103.75, 101, 101, 100.55, 100.25%. Notiert in Breslau.

3$^1/_2$% Landeskultur-Rentenbriefe. In Umlauf Ende 1899: M. 1 613 900 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg., Zahlst.: Wie bei den 4% Rentenbriefen. Kurs Ende 1895—99: 101.25, 100, 99.50, 99.50, 93.25%. Notiert in Breslau. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verlosten Stücke in 10 J. nach dem letzten Dez. desjenigen Jahres, in welches der Fälligkeitstermin resp. Auszahlungstermin fällt.

Provinz Schleswig-Holstein.

3$^1/_2$% Provinzial-Anleihe von 1899. M. 6 000 000 in Stücken zu M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1. April u. 1. Okt. Tilg.: Von dem auf die Begebung der Anleihescheine folg. Jahre ab durch Ankauf oder Verl. im April per 1. Okt. mit jährl. 1$^1/_2$% und Zs.-Zuwachs binnen längstens 38 Jahren; Verstärkung und Totalkündig. zulässig. Zahlst.: Kiel: Landes-Haupt-Kasse; Berlin: Haupt-Seehandlungs-Kasse, Dresdner Bank; Hamburg: Filiale der Dresdner Bank; Kiel: Wilh. Ahlmann; Tönning: Schleswig-Holsteinische Bank; Husum u. Heide: Filiale der Schleswig-Holsteinischen Bank. Aufgelegt am 4. Juli 1899 in Berlin u. Hamburg: M. 3 000 000 zu 96.50%. Kurs Ende 1899: In Berlin: —%. — In Hamburg: 95%. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

Schleswig-Holsteinische Landeskultur-Rentenbank in Kiel.

Errichtet: Durch das Gesetz vom 13. Mai 1879 wurden die Provinziallandtage ermächtigt, Landeskultur-Rentenbanken zu errichten zur Förderung der Bodenkultur, insbesondere zu Entwässerungs- und Bewässerungsanlagen, zur Anlage und Regulierung von Wegen, zu Waldkulturen und Urbarmachungen, zur Einrichtung neuer ländlicher Wirtschaften etc. Ihre Organisation und Verwaltung wird durch ein Statut geregelt, das der Beschlussfassung des Provinziallandtages unterliegt und staatlicher Genehmigung bedarf. Die Landeskultur-Rentenbanken gewähren Darlehen in barem Gelde oder in von ihnen auszustellenden Schuldverschreibungen, „Landeskultur-Rentenbriefen", nach dem Nennwert zu höchstens $4^1/_2$ % Zinsen mit mindestens jährlich $^1/_2$ % Amortisation; die Zinsen und Amortisationsraten bilden die vom Schuldner zu entrichtende Landeskulturrente, welcher bis $^1/_5$ % Beiträge zu den Verwaltungskosten zugeschlagen werden können. Für das Darlehen, die Rente und die Zuschläge ist mit land- oder forstwirtschaftlich benutzbaren Grundstücken in Hypoth. oder Grundschuld Sicherheit zu bestellen, und zwar innerhalb des 25 fachen Betrages des Katastralreinertrages oder innerhalb der ersten Hälfte des Taxwertes. Die Sicherheitsbestellung kann unterbleiben, wenn das Darlehen an Stadt- oder Landgemeinden, öffentliche Genossenschaften etc. gewährt wird. Renten und Unterhaltungskosten der Meliorationsanlagen können im Verwaltungswege beigetrieben werden. Die Schuldner können das Darlehen zu jeder Zeit ganz oder teilweise in Bar oder in Rentenbriefen nach dem Nennwerte abtragen. Die Summe der Rentenbriefe darf die Summe der gewährten Darlehen nicht übersteigen. Die Rentenbriefe werden in Stücken von M. 5000, 2000, 1000, 500, 200 ausgegeben, mit höchstens $4^1/_2$ % in halbjährigen Terminen verzinst und von der Rentenbank halbjährig in den Beträgen zurückgekauft oder zur Rückzahlung al pari ausgelost, welche durch Rentenzahlungen oder Abtragungen den Tilgungsfonds zufliessen. Verj. der Zinsscheine in 4, der ausgelosten Rentenbriefe in 10 J. n. F.

Die auf Grund dieses Gesetzes errichtete und unter dem 10. Okt. 1881 bestätigte Landeskultur-Rentenbank der Provinz Schleswig-Holstein in Kiel steht unter Aufsicht und Garantie der Provinz und emittiert Landeskultur-Rentenbriefe zu 4, $3^1/_2$ und 3 % Zinsen, zahlbar am 1. April und 1. Okt. Die Tilgungsquoten der Darlehen müssen jährlich mindestens 1 % des Kapitals betragen. Ausl. am 1. Febr. und 1. Aug. zum 1. April und 1. Okt. In den letzten Jahren erfolgte freihändiger Ankauf zu Amortisationszwecken. Zahlst.: Kiel: Landeshauptkasse; Berlin: Nationalbank für Deutschland. In Umlauf am 1. April 1899: $3^1/_2$ %: M. 977 800; 3 %: M. 87 700.

Werden nicht notiert.

Provinz Westfalen.

$3^1/_2$ % Anleihe des Provinzial-Verbandes der Provinz Westfalen, I. Ausgabe. M. 2 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: $1^1/_2$ % und Zinsenzuwachs entweder durch Rückkauf oder Verl. bis spätestens 1924. Die Anleihe wird nicht notiert.

Anleihe des Provinzial-Verbandes der Provinz Westfalen, II. Ausgabe. Im Gesamtbetrage von M. 25 000 000, hiervon M. 17 500 000 zu $3^1/_2$ %, M. 7 500 000 zu 3 % verzinslich, in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Durch Ausl. oder durch freihändigen Ankauf mit jährl. mindestens $^1/_2$ % und Zinsenzuwachs; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst. für die $3^1/_2$ % Anleihe: Münster: Landesbank der Provinz Westfalen; Berlin: Haupt-Seehandlungs-Casse, Delbrück Leo & Co., F. W. Krause & Co., A. Schaaffhausen'scher Bankverein, letzterer auch in Köln; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; für die 3 % Anleihe: Münster: Landesbank der Provinz Westfalen; Berlin: Preuss. Central-Genossenschafts-Kasse, Delbrück Leo & Co., A. Schaaffhausen'scher Bankverein, letzterer auch in Köln. Eingeführt M. 2 500 000 zu 3 % verzinslich, im Aug. 1895 M. 5 000 000 zu 3 % verzinslich (hiervon aufgelegt M. 2 000 000, am 3. April 1897 zu 95.40 %), M. 7 500 000 zu $3^1/_2$ % verzinslich, am 18. Dez. 1897 zu 99.10 %, M. 10 000 000 zu $3^1/_2$ % verzinslich (hiervon aufgelegt M. 5 000 000, am 18. Juni 1898 zu 100.25 %). Kurs der $3^1/_2$ % Anleihen Ende 1897—99: 100.20 %, 99.30, 94.25 %. — Notiert in Berlin. — Kurs der 3 % Anleihen Ende 1895—99: 97.40, 96.10, 94.60, 92, 86.30 %. — Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

Anleihe des Provinzial-Verbandes der Provinz Westfalen, III. Ausgabe, im Gesamtbetrage von M. 50 000 000, hiervon begeben:

$3^1/_2$ % Provinzial-Anleihe, III. Ausgabe. M. 10 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Von 1901 ab durch Rückkauf oder Verl. im Febr. per 1. Okt. mit jährl. mind. $^1/_2$ % und Zs.-Zuwachs; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Münster i. W.: Landesbank der Provinz Westfalen; Berlin: Haupt-Seehandlungs-Casse, Delbrück Leo & Co., F. W. Krause & Co. Bankgeschäft, A. Schaaffhausen'scher Bankverein, letzterer auch in Köln. Aufgelegt am 23. Juni 1899 zu 96.50 %. Kurs Ende 1899: 94.25 %. Notiert in Berlin. Seit 1. Juli 1900 mit $3^1/_2$ % Anleihe II. Ausgabe zusammen notiert.

4 % Provinzial-Anleihe, III. Ausgabe, Serie II und III. M. 20 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Von 1901 ab entweder durch Rückkauf oder Verl. im Febr. per 1. Okt. mit jährl. mindestens $^1/_2$ % und Zinsenzuwachs; bis

1. Okt. 1909 Verstärkung und Totalkündigung unzulässig. Zahlstellen: Münster i. W.: Landesbank der Provinz Westfalen; Berlin: Haupt-Seehandlungs-Casse, Delbrück, Leo & Co., F. W. Krause & Co. Bankgeschäft, A. Schaaffhausen'scher Bankverein, letzterer auch in Köln; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt Serie II M. 10 000 000 am 5. Okt. 1899 zu 100.10%, Serie III M. 5 000 000 (Teilbetrag vom Gesamtbetrage von M. 10 000 000) am 9. Nov. 1899 zu 100.75%. Kurs Ende 1899: 101.80%. Notiert in Berlin.

4% **Provinzial-Anleihe III. Ausgabe,** Serie IV. M. 10 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Von 1901 ab entweder durch Rückkauf oder Verl. im Febr. per 1. Okt. mit jährl. mind. ½% und Zs.-Zuwachs; bis 1. Okt. 1909 Verstärkung und Totalkündigung unzulässig. Zahlst.: Münster i. W.: Landesbank der Provinz Westfalen; Berlin: Haupt-Seehandlungs-Casse, Delbrück Leo & Co., F. W. Krause & Co., Bankgeschäft, A. Schaaffhausen'scher Bankverein, letzterer auch in Köln; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt am 15. Mai 1900 in Berlin M. 5 000 000 zu 99.65%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Provinz Westpreussen.

3½% **Anleihe des Provinzial-Verbandes der Provinz Westpreussen,** V. Ausgabe. M. 8 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: 1% und Zinsenzuwachs durch Rückkauf oder Verl. im April per 1. Okt.; Verstärkung und Totalkündigung vorbehalten. Zahlst.: Berlin: Seehandlung, Disconto-Gesellschaft, Deutsche Bank; Danzig: Landes-Hauptkasse, Danziger Privatbank.

3½% **Anleihe des Provinzial-Verbandes der Provinz Westpreussen,** VI. Ausgabe. Im Gesamtbetrage von M. 10 000 000, davon bisher begeben M. 6 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 3000. Zs. u. Tilg.: Wie bei der V. Ausgabe. Zahlst.: Danzig: Landes-Hauptkasse; Berlin: Delbrück Leo & Co., F. W. Krause & Co. Eingeführt M. 2 000 000 in Berlin am 11. Febr. 1896 zu 102%, weitere M. 2 000 000 aufgelegt in Berlin am 18. Aug. 1897 zu 100.40%, fernere M. 2 000 000 eingeführt in Berlin im Febr. 1899. Kurs Ende 1890—99: 94.50, 92.25, 96.20, 96.10, 101, 100, 100.50, 100, —, 93.25%. — Notiert in Berlin. Verj. der Zs. in 4 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

Preussische Rentenbanken.

Durch das Gesetz vom 2. März 1850 wurden alle beständigen, nicht öffentlichen Abgaben und Leistungen, welche auf eigentümlich oder bisher erbpachts- oder erbzinsweise besessenen Grundstücken oder Gerechtigkeiten haften (Reallasten), für ablösbar erklärt, und durch ein zweites Gesetz von demselben Tage zur Beförderung der Ablösung der Reallasten und zur vollständigen Auflösung des Rechtsverhältnisses zwischen den bisherigen Berechtigten und Verpflichteten für sämtliche (alte) Provinzen Preussens, die Rheinprovinz ausgenommen, Rentenbanken errichtet. Für das linke Rheinufer mangelte es an einem Bedürfnis: das rechte Rheinufer wurde der Rentenbank für Westfalen überwiesen. Zu gleichem Zwecke wurden Rentenbanken errichtet für die Hohenzollernschen Lande durch Gesetz vom 28. Mai 1860, für die Provinz Hannover durch Gesetz vom 3. April 1869, für Schleswig-Holstein durch Gesetz vom 3. Jan. 1873, für Hessen-Nassau durch Gesetz vom 23. Juli 1876, für den Kreis Herzogtum Lauenburg durch Gesetz vom 18. Mai 1874.

Das Gesetz vom 26. April 1858 ermächtigte die Minister für Finanzen und Landwirtschaft, von den damals bestehenden 7 Rentenbanken die eine und andere zu schliessen, und durch Gesetz vom 10 Juni 1885 wurde die Rentenbank für Lauenburg aufgehoben unter Überweisung der Geschäfte derselben an die Rentenbanken für Pommern. Demgemäss bestehen noch Rentenbanken für Pommern, Schleswig-Holstein und Lauenburg in Stettin, für Sachsen und Hannover in Magdeburg, für Brandenburg in Berlin, für Westfalen, die Rheinprovinz, Hohenzollern und Hessen-Nassau in Münster, für Ost- und Westpreussen in Königsberg i. Pr., für Schlesien in Breslau. Die Ablösung durch die Rentenbanken erfolgt nach Umwandlung der Reallasten in feste Geldrenten dadurch, dass die Rentenbank den Berechtigten gegen Überlassung der Geldrente für das zu deren Ablösung erforderliche Kapital durch zinsbringende, allmählich zu amortisierende 4% Schuldverschreibungen (Rentenbriefe) abfindet, die Rente aber alsdann von dem Verpflichteten so lange fortbezieht, als dies zur Zahlung der Zinsen und zur allmählichen Amortisation der Rentenbriefe erforderlich ist.

Durch Gesetz vom 27. Juni 1890 wurde weiter die eigentümliche Übertragung eines Grundstückes gegen Übernahme einer festen Geldrente für zulässig erklärt. Die auf solchen

Rentengütern von mittlerem oder kleinerem Umfange haftenden Renten können nach dem ferneren Gesetze vom 7. Juli 1891 auf Antrag der Beteiligten durch Vermittlung der Rentenbank soweit abgelöst werden, als die Ablösbarkeit nicht von der Zustimmung beider Teile abhängig gemacht ist. Der Rentenberechtigte erhält Rentenbriefe, und der Verpflichtete hat eine Rentenbankrente zu entrichten, welche $^1/_2$% mehr als der Zinsfuss der gewährten Rentenbriefe beträgt, und zwar während einer Tilgungsperiode bei Zahlung von 4% von $60^1/_2$ Jahren, bei Zahlung von $4^1/_2$% von $56^1/_{12}$ Jahren. Auch zur erstmaligen Einrichtung eines Rentengutes kann die Rentenbank Darlehen in Rentenbriefen gegen Verzinsung und Tilgung in gleicher Weise gewähren. Die Rentenbeträge können auch abgelöst werden.

Die Rentenbanken sind Staats-Anstalten, und Kapital und Zinsen der Rentenbriefe vom Staate garantiert. Die Rentenbriefe können behufs Belegung gerichtlicher oder vormundschaftlicher Depositalgelder, sowie der Fonds öffentlicher Institute angekauft oder als Unterpfand angenommen werden. Ein Erlass des Finanzministers hat seiner Zeit alle Rentenbriefe der einzelnen Provinzen als im Werte einander völlig gleich erklärt.

Nach dem Gesetze vom 7. Juli 1891 können auch $3^1/_2$% Rentenbriefe ausgegeben werden, ob und zu welchem Zeitpunkt bestimmen die Ressortminister. Solange der Kurs der 4% Rentenbriefe an der Berliner Börse dauernd auf dem Nennwert oder darunter steht, dürfen $3^1/_2$% Rentenbriefe nur mit Zustimmung des Empfängers ausgegeben werden.

Preussische 4% Rentenbriefe in Stücken à Thlr. 10, 25, 100, 500, 1000 = M. 30, 75, 300, 1500, 3000. Zs.: 1. April, 1. Okt., nur Lauenburger am 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Jährlich je nach Verabredung $^1/_2$ oder 1% mit Zinsenzuwachs durch halbj. Ausl. im Mai und Nov. per 1. Okt. und 1. April, nur Lauenburger im Febr. und Aug. per 1. Juli und 1. Jan.; Totalkündigung nicht vorgesehen. Zahlst.: Ausser an den eigenen Kassen der Rentenbanken bei der Rentenbankkasse in Berlin, Klosterstrasse 76.

Preussische $3^1/_2$% Rentenbriefe in Stücken à M. 30, 75, 300, 1500, 3000. Zs.: 1. April, 1. Okt. oder 1. Juli, 2. Jan. Tilg.: $^1/_2$% mit Zinsenzuwachs durch halbj. Verl. im Mai und Nov. oder Febr. und Aug. zum nächsten Coupontermin; Verstärkung der Tilg. nicht vorgesehen.

4% **Kur- und Neumärkische Rentenbriefe.** Bis 1. April 1900 ausgegeben M. 80 696 175, am 1. April 1900 noch unverlost in Umlauf: M. 46 993 560. Kurs Ende 1890—99: 102, 101.90, 102.80, 103.20, 105, 104.90, 104.20, 104, 102.60, 100.90%. Notiert in Berlin.

$3^1/_2$% **Kur- und Neumärkische Rentenbriefe.** Bis 1. April 1900 ausgegeben M. 1 575 195, davon noch unverlost in Umlauf am 1. April 1900: M. 1 519 020. Kurs Ende 1892—99: 98.80, 99, 101.40, 102.40, 100.60, 100.40, 99.20, 94.90%. Notiert in Berlin.

4% **Ost- und Westpreussische Rentenbriefe.** Bis 1. April 1900 ausgegeben M. 54 646 305, davon unverlost in Umlauf am 1. April 1900: M. 36 201 600. Kurs Ende 1890—99: 102, 101.90, 102.80, 103.10, 105, 105, 104.20, 103.60, 102.60, 100.90%. Notiert in Berlin, Königsberg i. Pr.

$3^1/_2$% **Ost- und Westpreussische Rentenbriefe.** Bis 1. April 1900 ausgegeben M. 24 057 975, unverlost in Umlauf am 1. April 1900: M. 23 344 125. Kurs Ende 1893—99: 96.40, 101.40, 102.40, 100.60, 100.70, 99.20, 94.75%. Notiert in Berlin, Königsberg i. Pr.

4% **Schlesische Rentenbriefe.** Bis 1. April 1900 ausgegeben M. 109 530 060, unverlost in Umlauf am 1. April 1900: M. 44 602 575. Kurs Ende 1890—99: 102, 102.10, 102.80, 102.80, 105, 104.90, 104.20, 103.60, 102.40, 100.90%. Notiert in Berlin, Breslau.

$3^1/_2$% **Schlesische Rentenbriefe.** Bis 1. April 1900 ausgegeben M. 5 424 480, unverlost in Umlauf am 1. April 1900: M. 5 279 520. Kurs Ende 1894—99: 101.40, 102.40, 100.60, 100.50, 99.40, —%. Notiert in Berlin. In Breslau Ende 1899: 95.25%.

4% **Sächsische Rentenbriefe.** Bis 1. April 1900 ausgegeben M. 64 168 125, unverlost in Umlauf am 1. April 1900: M. 33 571 965. Kurs Ende 1890—99: 102, 102.30, 103, 103.20, 105, 105, 104.70, 103.80, 102.50, 101.20%. Notiert in Berlin.

$3^1/_2$% **Sächsische Rentenbriefe.** Bis 1. April 1900 ausgegeben M. 122 685, unverlost in Umlauf am 1. April 1900: M. 120 780. Werden nicht notiert.

4% **Hannoversche Rentenbriefe.** Bis 1. April 1900 ausgegeben M. 5 451 390, unverlost in Umlauf am 1. April 1900: M. 4 182 285. Kurs Ende 1890—99: 102.10, 101.90, 102.80, 103, 105, 105, 104.25, 103.90, 102.40, 101%. Notiert in Berlin.

$3^1/_2$% **Hannoversche Rentenbriefe.** Bis 1. April 1900 ausgegeben M. 144 600, unverlost in Umlauf am 1. April 1900: M. 141 240. Kurs Ende 1894—99: 101.50, 102.40, 102, 100.40, 99.25, —%. Notiert in Berlin.

4% **Rheinisch-Westfälische Rentenbriefe.** Bis 1. April 1900 ausgegeben M. 35 966 370, unverlost in Umlauf am 1. April 1900: M. 15 526 575. Kurs Ende 1890—99: 102.30, 101.90, 103.80, 103.10, 105, 105, 104.20, 103.90, 102.50, 100.90%. Notiert in Berlin, Köln.

$3^1/_2$% **Rheinisch-Westfälische Rentenbriefe.** Bis 1. April 1900 ausgegeben M. 1 824 810, unverlost in Umlauf am 1. April 1900: M. 1 604 295. Kurs Ende 1893—99: 98.20, 101.40, 102.40, 100.60, 100.70, 99.20, 95.25%. Notiert in Berlin.

4% **Hessen-Nassauische Rentenbriefe.** Bis 1. April 1900 ausgegeben M. 6 112 875, unverlost in Umlauf am 1. April 1900: M. 3 164 325. Kurs Ende 1890—99: 102, 101.90, 102.80, 103, 105, 105, 104.25, 103.60, 102.40, 101.20%. Notiert in Berlin.

$3^1/_2$% **Hessen-Nassauische Rentenbriefe.** Bis 1. April 1900 ausgegeben M. 391 380, unverlost in Umlauf am 1. April 1900: M. 239 925. Kurs Ende 1894—99: 102, 102.40, 100.60, 100.10, 99.25, 95%. Notiert in Berlin.

4% **Posener Rentenbriefe.** Bis 1. April 1900 ausgegeben M. 54 216 285, unverlost in Umlauf am 1. April 1900: M. 24 931 050. Kurs Ende 1890—99: 102, 101.90, 102.80, 102.80, 105, 105, 104.20, 104, 102.60, 100.90%. Notiert in Berlin.

3½% **Posener Rentenbriefe.** Bis 1. April 1900 ausgegeben M. 9 074 940, unverlost in Umlauf am 1. April 1900: M. 8 712 660. Kurs Ende 1893—99: 96.40, 101.40, 102.40, 100.90, 100.50, 99.60, 95.30%. Notiert in Berlin.

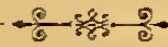
4% **Pommersche Rentenbriefe.** Bis 1. April 1900 ausgegeben M. 43 002 405, unverlost in Umlauf am 1. April 1900: M. 25 558 500. Kurs Ende 1890—99: 102, 101.90, 102.80, 102.90, 105, 105.10, 104.20, 103.90, 102.70, 100.90%. Notiert in Berlin, Stettin.

3½% **Pommersche Rentenbriefe.** Bis 1. April 1900 ausgegeben M. 9 651 405, unverlost in Umlauf am 1. April 1900: M. 9 281 070. Kurs Ende 1891—99: 94.80, 99.25, 98.50, 101.40, 102.40, 100.80, 100.60, 99.20, 94.90%. Notiert in Berlin, Stettin.

4% **Schleswig-Holsteinische Rentenbriefe.** Bis 1. April 1900 ausgegeben M. 43 888 815, unverlost in Umlauf am 1. April 1900: M. 32 316 225. Kurs Ende 1890—99: In Berlin: 102.10, 102.10, 102.90, 103, 105, 105, 104.20, 103.90, 102.40, 100.90%. — In Hamburg: 102, 101.75, 102.50, 102.50, 104.75, 104.50, 103.75, 103.40, 102.75, 101%.

3½% **Schleswig-Holsteinische Rentenbriefe.** Bis 1. April 1900 ausgegeben M. 1 586 340, unverlost in Umlauf am 1. April 1900: M. 1 551 855. Kurs Ende 1894—99: 101.40, 102.40, 100.60, 100.40, 99.20, 95%. Notiert in Berlin.

4% **Lauenburger Rentenbriefe.** Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Verl.: Im Febr. und Aug. per 1. Juli und 2. Jan. Kurs Ende 1890—99: 102, 101.90, 102.80, 103, 105, 105, 104.20, 103.90, —, 100.90%. Notiert in Berlin. Verj. der Coup. in 4 J., der verlosten Stücke in 10 J. n. F.



Landschaftliche Pfandbriefe.

Diese Pfandbr. sind unter der Aufsicht der Königl. Staatsregierung von den landschaftlichen Pfandbr.-Instituten ausgegeben worden, welche von Grundbesitzern eines Landesteiles oder einer Provinz begründet und verwaltet sind, um diesen durch Ausgabe von Pfandbr. möglichst billigen Hypothekarkredit zu schaffen. Auch die Pfandbr. des Berliner städtischen Pfandbriefamtes werden hierher gerechnet. Für diese Pfandbr. haften einmal die von den Schuldnern den landschaftl. Pfandbr.-Instituten ausgestellten ersten Hypoth., die von unbezweifelter Sicherheit sind und gemeinhin ⅔ oder ⅗ der Werttaxe nicht übersteigen, ferner gewisse von den Instituten angesammelte Garantiefonds, zuweilen auch die Gesamtheit der Schuldner solidarisch mit dem gesamten unbeweglichen Vermögen. In früheren Zeiten ist auch dem Pfandbriefbesitzer oft noch eine Spec.-Hypoth. auf ein bestimmtes Gut gegeben worden. Eine Amortisation von bestimmter Höhe ist nicht überall vorgeschrieben; die Landschaften kündigen teilweise die Pfandbr. nach Belieben, teils zur baren Rückzahlung, teils zum Umtausch gegen andere Pfandbr.

Berliner Pfandbrief-Institut in Berlin, Eichhornstr. 5.

Zweck: Das Berliner Pfandbrief-Institut hat die Rechte einer Korporation; es ist eine Vereinigung von Berliner Grundbesitzern und hat den Zweck, den Kredit für den Berliner Grundbesitz durch Gewährung von Hypoth.-Darlehen mittels Em. von Pfandbr. zu erleichtern. Der Gesamtbetrag der auszufertigenden Pfandbr. darf den Gesamtbetrag der dem Institute zustehenden hypothekarischen Kapitalforderungen nicht übersteigen. Das an der Spitze des Instituts stehende „Pfandbrief-Amt" ist eine Behörde, die Mitglieder derselben haben Beamtenqualität; die Aufsicht über das Institut wird vom Berliner Magistrat und dem Minister des Innern geführt (§§ 53—60, 69 der Satzungen).

Das Statut vom 8. Mai 1868 (G.-S. S. 450 ff.) wurde durch den 6. Nachtrag, staatlich genehmigt am 7. Nov. 1894 (St.-Anz. v. 6. Dez. 1894), wesentlich geändert und insbesondere bestimmt:

§ 17. Für die Beleihung der Grundstücke ist deren Bauwert und Ertrag massgebend nach folg. näheren Bestimmungen: § 19. Als Ertrag gilt der durchschnittliche Jahresertrag der letzten 5 Jahre vor dem Antrage auf Beleihung, welcher durch amtliche Auskunft der Steuer- und Einquartierungsdeputation des Magistrats nachzuweisen ist. Von diesem Durchschnittsertrage werden abgezogen: 1) die auf dem Grundstück lastenden Abgaben, Gebäude- und Haussteuer, Realsublevation und Feuerkassengeld und zwar, sofern diese Abgaben dem Betrage nach nicht feststehen, nach dem 5jähr. Durchschnitt; 2) die auf Abteilung II seines Grundbuchblattes etwa haftenden beständigen Lasten an Kanon etc.; 3) für Unterhaltung und Mietsausfälle etc. 4%. § 20. Sind auf dem Grundstück Gebäude vorhanden, welche zur Zeit der Beleihung noch nicht 5, aber mindestens 3 Jahre benutzt sind, so tritt an die Stelle des 5jähr. Durchschnitts der Jahresdurchschnitt des Ertrags während der Dauer der Be-

nutzung nach Angabe der Steuer- und Einquartierungsdeputation, jedoch mit einem von der Dir. festzusetzenden Abzug, der bis zu 10% des Ertrags bemessen werden darf. § 22. Jedes Grundstück, welches einen nach §§ 19 und 20 zu ermittelnden Ertrag bringt, ist beleihbar nach Wahl des Grundstückseigenthümers a) bis zur Hälfte des Ertragswertes oder b) bis zur Hälfte des Bauwertes (§ 18), oder c) bis zur Hälfte einer vom Eigentümer beizubringenden gerichtlichen Taxe des Grundstücks. Als Ertragswert gilt das Zwanzigfache des in Gemässheit der §§ 19 und 20 ermittelten Ertrags. Durch einstimmigen Beschl. der Dir. kann der Ertragswert auf das 22fache des Ertrags festgestellt werden. Grundstücke, bei welchen ein nach §§ 19 und 20 zu ermittelnder Ertrag nicht vorhanden ist, können nur auf einstimmigen Beschl. der Dir. bis zur Hälfte des Bauwertes oder bis zur Hälfte einer vom Eigentümer beizubringenden gerichtlichen Taxe beliehen werden. Zur Beleihung über den Bauwert (§ 18) hinaus ist stets einstimmiger Beschl. der Dir. erforderlich. § 43. Der am Schlusse eines halben Jahres sich ergebende Bestand des Amortisationsfonds, soweit derselbe nicht in Pfandbr. besteht, und soweit er durch 100 teilbar, ist zur Einlösung von Pfandbr. bestimmt. Die mit diesem Bestande durch bare Zahlung zu tilgenden einzelnen Appoints werden angekauft oder durch das Los bestimmt und den Inhabern zum 2. Jan., resp. 1. Juli gekündigt. Die Kündigung muss 3 Monate vor dem Einlösungstermin erfolgen.

Gleichzeitig wurde die Em. von Neuen Berliner Pfandbr. genehmigt, für welche u. a. folg. Bestimmungen gelten: I. Das Institut ist berechtigt, 3, 3½, 4, 4½ und 5% Pfandbr. auszufertigen. III. Für jede Zinsklasse wird ein besonderer Reserve- und Amortisationsfonds angelegt. IV. Das Pfandbrief-Amt gewährt in den von demselben auszufertigenden Neuen Berliner Pfandbr. die Darlehen, die stets in Hunderten von Mark abgerundet sein müssen, unter folg. Bedingungen: 1) Der Schuldner hat beim Empfang des Darlehens ½% desselben als Beitrag zum Reservefonds bar zu zahlen. 2) Er hat das Darlehen mit jährlich ½% mehr zu verzinsen, als der Zinsfuss der Pfandbr. beträgt, in denen er das Darlehen erhalten hat. 5) Für Kapital, Zinsen, Kündigungs-, Einklagungs- und Beitreibungskosten muss Hypothek in der Art bestellt werden, dass die Eintragung innerhalb der in den §§ 17—23 angegebenen Wertgrenzen und zur ersten Stelle erfolgt. 6) Die persönliche Verbindlichkeit aus dem Darlehensvertrage muss von jedem Besitzer des Grundstücks sofort beim Erwerb desselben in einer gerichtlichen oder notariellen Urkunde übernommen werden. Das Pfandbrief-Institut ist befugt, nach seiner Wahl wegen seiner Forderungen an das Mobiliar- oder Immobiliarvermögen des Schuldners sich zu halten. Auf gerichtliche Zahlungsstundungen kann sich der Schuldner nicht berufen. VIII. Die Inhaber der Neuen Berliner Pfandbr. haben sich vorbehaltlich ihrer Rechte aus § 15 des Statuts für alle aus diesen Schuldverschreibungen des Pfandbriefamtes entspringenden Forderungen in erster Linie an den Reservefonds ihrer Zinsgattung und die an demselben teilnehmenden Hypoth. zu halten. Letzteres geschieht in der Art, dass der Pfandbrief-Inhaber, soweit die Befriedigung seiner fälligen Forderungen nicht sofort aus der Kasse des Pfandbrief-Amtes erfolgt, befugt ist, in Höhe der ihm zustehenden Forderung aus diesen Hypoth. sich diejenigen richterlich mit den Rechten eines Cessionars überweisen zu lassen, welche er auswählt. Alle Rechte, welche dem Institut gegen das Grundstück oder den Besitzer zugestanden haben, gehen hierdurch auf ihn über. IX. Der Reservefonds jeder Zinsgattung hat für die an ihm teilnehmenden Pfandbriefdarlehen die etwa ausbleibenden Zinszahlungen der Grundbesitzer vorzuschiessen. Die Pfandbriefe des Berliner Pfandbrief-Amtes sind mündelsicher gemäss Artikel 74 Nr. 3 und Artikel 73 § 1 Abs. 2 des Preussischen Ausführungs-Gesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuche vom 20. Sept. 1899.

5% **Pfandbriefe.** Ausgegeben bis Ende 1899: M. 9 728 100, davon verzinslich seit Jan. 1900: M. 1 377 300 in Stücken à M. 150, 300, 1500, 3000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Verl.: Im März per 1. Juli und im Sept. per 2. Jan. Tilg.: Die Berliner Pfandbr. können seitens des Inhabers gar nicht, vom Berliner Pfandbrief-Institut nur behufs der statutenmässig zu bewirkenden Amortisation gekündigt werden, daher nicht konvertierbar. Kurs Ende 1890—99: 116.90, 113, 112.90, 116.10, 117.50, 121, 121.50, 119.50, 119.50, 118.30%. Notiert in Berlin.

4½% **Pfandbriefe.** Ausgegeben bis Ende 1899: M. 45 774 600, davon noch in Umlauf Ende 1899: M. 7 577 100 in Stücken à M. 300, 1500, 3000. Zs., Verl. u. Tilg.: Wie bei 5% Pfandbr. Kurs Ende 1890—99: 111.60, 110.75, 109, 107.70, 112.50, 117.10, 115, 115.50, 117.90, 108.90%. Notiert in Berlin.

4% **Pfandbriefe.** Ausgegeben bis Ende 1899: M. 21 639 600, davon noch in Umlauf Ende 1899: M. 7 909 800 in Stücken à M. 150, 300, 1500, 3000. Zs., Verl. u. Tilg.: Wie bei 5% Pfandbr. Kurs Ende 1890—99: 104, 103.10, 104.40, 105.50, 108, 111.60, 113, 112.20, 109.50, 105.75%. Notiert in Berlin.

3½% **Berliner Pfandbriefe.** Ausgegeben bis Ende 1899: M. 18 856 800, davon noch in Umlauf Ende 1899: M. 9 203 400 in Stücken à M. 150, 300, 1500, 3000. Zs., Verl. und Tilg.: Wie bei 5% Pfandbr. Kurs Ende 1890—99: 96.70, 96.90, 99, 99.20, 102.90, 105.70, 104.90, 104.10, 103.60, 99.20%. Notiert in Berlin.

3½% **Berliner neue Pfandbriefe.** Ausgegeben bis Ende 1899: M. 46 934 700, davon noch in Umlauf Ende 1899: M. 46 394 400 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Verl. bisher noch nicht stattgefunden; seitens der Inhaber unkündbar, vom Pfandbrief-Institut nur kündbar behufs der statutenmässig zu bewirkenden Tilg. Kurs Ende 1895—99: 102.50, 101, 101.10, 99.70, 95%. Notiert in Berlin.

3 % **Berliner neue Pfandbriefe.** Ausgegeben bis Ende 1899: M. 16 104 500, davon noch in Umlauf Ende 1899: M. 15 853 800 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Verl.: Bisher noch nicht stattgefunden. Tilg.: Wie bei 3½ % neuen Pfandbr. Zahlst. für alle Pfandbr.: Berlin: Kasse des Berliner Pfandbriefamtes, Jacquier & Securius, Nationalbank für Deutschland. Kurs Ende 1895—99: 96, 94.30, 93.80, 92.70, 86.20 %. Notiert in Berlin. Verj. der Coup. in 4 J., der Stücke in 30 J. n. F.

4 % **Berliner neue Pfandbriefe.** M. 20 000 000, ausgegeben bis 27. Jan. 1900: M. 1 191 900, in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Wie bei 3½ % neuen Pfandbriefen. Zahlstellen: Berlin: Kasse des Berliner Pfandbrief-Amtes, Jacquier & Securius, Nationalbank f. Deutschland. Eingef. in Berlin im Jan. 1900. Erster Kurs am 12. Jan. 1900: 102 %. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

Central-Landschaft für die Preussischen Staaten

in **Berlin**, Wilhelmplatz 6.

Errichtet: Im Jahre 1873. Statuten genehmigt 21. Mai 1873, Nachträge 3. Jan. 1884, 9. Juni 1886, 6. März 1893 und 14. Juli 1898. Die in den Preuss. Staaten bestehenden landschaftlichen Kredit-Institute, namentlich: die Westpreuss. Landschaft, das Ritterschaftl. Kreditinstitut für die Kur- und Neumark Brandenburg, das Neue Brandenburg. Kredit-Institut, die Pommersche Landschaft, die Neue Pommersche Landschaft für den Kleingrundbesitz, das Kredit-Institut für die Ober- und Niederlausitz, die Landschaft der Provinz Sachsen und seit 1896 auch die Schleswig-Holsteinische Landschaft bilden einen Verband zur Förderung des Kredits der Grundbesitzer, insbesondere durch gemeinsame Emission von landschaftlichen Central-Pfandbriefen, unter Vermittelung des Absatzes derselben. Mit Genehmigung der dem Verbande angehörenden Kredit-Institute können demselben auch andere Preussische landschaftliche Kredit-Anstalten sich anschliessen. Der Austritt ist jedem der Institute gestattet, jedoch nur zulässig, nachdem das ausscheidende Institut alle seine Verpflichtungen gegen die Central-Landschaft erfüllt und sämtliche auf seinen Antrag ausgefertigte landschaftliche Central-Pfandbriefe kassiert sind. Jedes verbundene Institut kann zur Vorbereitung des beabsichtigten Austrittes die Schliessung der Emission von landschaftlichen Central-Pfandbriefen für die Grundbesitzer seines Bereichs verlangen. Eine Beteiligung der Ostpreussischen Landschaft findet gemäss obiger Bestimmungen seit 1888, eine Beteiligung der Neuen Westpreussischen Landschaft seit 1890 nicht mehr statt. Die Central-Landschaft stellt „landschaftliche Central-Pfandbriefe“ auf Inhaber aus, welche nach Wahl des Darlehensnehmers jährlich mit 4, 3½ oder 3 % verzinst werden. Diese Central-Pfandbriefe sind dazu bestimmt, als Valuta für hypothekarische Darlehen ausgegeben zu werden, welche die Provinzial-Landschaften bewilligt haben. Für die landschaftlichen Central-Pfandbriefe haften: a) das gesamte Vermögen der Central-Landschaft; b) der Fonds derjenigen Provinzial-Landschaft, auf deren Antrag der betreffende landschaftliche Central-Pfandbrief emittiert worden; c) diejenigen Hypothekenforderungen, welche von der Provinzial-Landschaft für in Central-Pfandbriefen ausgegebene Darlehen erworben worden sind, d) alle Güter, welche mit Darlehen in landschaftl. Central-Pfandbr. beliehen sind; e) die Amortisationsbeiträge sämtlicher zum centrallandschaftl. Verbande gehöriger Grundstücke, deren verhältnismässige Heranziehung vorkommendenfalls nach näherer Anordnung der Central-Landschafts-Dir. erfolgt.

Pfandbriefe: In Umlauf am 1. Jan. 1900: M. 349 220 450.

4 % **Central-Pfandbriefe.** In Umlauf am 1. Jan. 1900: M. 38 700 in Stücken à M. 100, 150, 200, 300, 500, 600, 1000, 1500, 3000, 5000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Regelmässige Amortisation durch Belegung von Pfandbriefen. Ob und in welchen Fällen eine Aufkündigung zur Einlösung stattfinden soll, bleibt der Beschlussnahme der Central-Landschafts-Direktion überlassen. Bei Kursen über pari darf eine Aufkündigung derselben zum Nennwerte stattfinden: behufs Tilgung von Pfandbriefsdarlehen; zur Belegung von Amortisations-Beständen bei den verbundenen Kredit-Instituten; behufs Umwandlung landschaftlicher Central-Pfandbriefe in solche geringeren Zinssatzes. Die aufzukündigenden Pfandbriefe werden im Januar und Juli durch das Los bestimmt. Aufkündigungsbekanntmachungen erfolgen im Deutschen Reichs- und Königl. Preussischen Staatsanzeiger, Restantenlisten dazu im Verlosungsblatt desselben im April und Oktober. Hinterlegungszinsen 2 % nach Ablauf des Fälligkeitsvierteljahres. Kurs Ende 1881—99: In Berlin: 100.30, 101, 101.50, 102, 101.90, 101.50, 101.60, 102.70, 102.50, 102.50, 103, 103, 103, 103, 100.50, 100.50, 100, 100.10, 100 %. — In Frankfurt a. M.: 100¼, 100 9/16, 101¼, 102, 101¾, 101.50, 101.50, 102.70, 101, 101.10, 103, 103, 103, 103, 100.30, 100.30, 102, 99.50, — %.

3½ % **Landschaftliche Central-Pfandbriefe.** In Umlauf am 1. Jan. 1900: M. 201 287 950 in Stücken à M. 100, 150, 200, 300, 500, 600, 1000, 1500, 3000, 5000. Zinsen: 2. Januar, 1. Juli. Tilgung und Verlosung: Wie bei 4 % Pfandbriefen. Kurs Ende 1890—99: 96.75, 95, 97.25, 97.75, 102.10, 101.20, 100.75, 100.40, 100, 96 %. Notiert in Berlin.

3 % **Landschaftliche Central-Pfandbriefe.** In Umlauf am 1. Jan. 1900: M. 147 893 800 in Stücken à M. 100, 150, 200, 300, 500, 600, 1000, 1500, 3000, 5000. Zinsen: 2. Januar, 1. Juli. Tilgung und Verlosung: Wie bei 4 % Pfandbriefen. Zahlstellen: Berlin: Central-

Landschaftskasse, ferner bei den Hauptkassen der einzelnen landschaftlichen Kreditinstitute, sowie den mit Kasseneinrichtung versehenen Zweiganstalten der Reichsbank und in Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne. Kurs Ende 1890—99: In Berlin: 86.10, 83.90, 85.25, 85.75, 93.80, 95.80, 93.75, 92.75, 90.75, 86%. — Ende 1897—99: In Hamburg: 92.10, 90.50, 85.25%.

Verj. der Coup. in 4 J., der Stücke in 30 J. n. F.

Direktion: Haupt-Ritterschafts-Direktor von Buch.

Kur- und Neumärkisches Ritterschaftliches Kredit-Institut

in **Berlin,** Wilhelmplatz 6.

Errichtet: Am 14. Juni 1777. Das Institut gehört zum Verbande der Central-Landschaft für die Preussischen Staaten. Es giebt „alte" und „neue" Pfandbr.; die „alten" Pfandbr. lauten zum Teil auf Thlr. Gold, wobei der Thlr. Gold = M. 3.40 ist, zum Teil auf Courant (1 Thlr. = M. 3); es giebt von den „alten" Pfandbr. 3, 3½ und 4%, wovon aber nur die 3½% Pfandbr. notiert werden; Stücke à Thlr. 200, 300, 400, 500, 600, 700, 800, 900, 1000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Dieselbe erfolgt nicht planmässig, sondern nur auf Antrag derjenigen Grundbesitzer, auf deren Güter Kur- und Neumärkische Pfandbr. gewährt worden sind, und zwar entweder durch Ankauf an der Börse oder durch Ausl. im Jan. oder Juli, wobei die Auszahlung 6 Monate später erfolgt. Von den „alten" Pfandbr. sind noch in Umlauf Ende 1899: 4% in Thlr. Gold 25 300, in Thlr. Courant 23 000, 3½% in Thlr. Gold 116 300, in Thlr. Courant 1 299 100, 3% in Thlr. Gold 3700, in Thlr. Courant 42 250. Kurs der 3½% „alten" Pfandbr. Ende 1890—99: 98, 99, 99.50, 100, 103, 101, 101.10, 100.80, 100.80, 96%. Notiert in Berlin.

Von „neuen" Pfandbr. giebt es jetzt nur noch 3½%; die Ausgabe von 3% Pfandbr. ist durch Allerh. Erl. v. 20. Febr. 1888 genehmigt, doch ist bisher noch keine Em. von 3% „neuen" Pfandbr. erfolgt. Stücke à Thlr. 50, 100, 200, 500, 1000 = M. 150, 300, 600, 1500, 3000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Wie bei den „alten" Pfandbr. Von den „neuen" Pfandbr. sind Ende 1899 noch in Umlauf: 3½% Pfandbr. M. 18 080 850. Zahlst.: Berlin: Kur- und Neumärkische Ritterschaftliche Darlehenskasse. Kurs der 3½% „neuen" Pfandbr. Ende 1890—99: 96.70, 95, 98, 97.75, 102.50, 101.90, 101.10, 100.80, 100.80, 96%. Notiert in Berlin. Verj. der Coup. in 4 J., der Stücke in 30 J. n. F.

Ostpreussische Landschaft in Königsberg i. Pr.

Errichtet: Am 16. Febr. 1788. Das revidierte Ostpreussische Landschafts-Reglement vom 24. Dez. 1808 ist ersetzt durch die Ostpreussische Landschafts-Ordnung vom 7. Dez. 1891 mit den Nachträgen vom 18. Juni, 4. Nov., 2. Dez. 1895 und 9. Jan. 1899. Die Ausgabe der Pfandbr. erfolgt gegen Hypothekbestellung ländlicher, in der heutigen Provinz Ostpreussen und den zum Westpreussischen (früher Marienwerderschen) jetzt Rosenbergschen Landratskreise gehörigen, ehemaligen Erbhauptämter Schönberg und Deutsch-Eylau belegener Grundstücke und geschieht bis zu ⅔ der Taxe. Nach dem Allerh. E. v. 9. Jan. 1899 kann die Beleihung auch auf Grund einer Wertschätzung nach dem Grundsteuerreinertrage, die höchstens bis zum 30fachen Betrage desselben, oder auf Grund des Erwerbewertes, die höchstens bis zur Hälfte desselben festgesetzt werden darf, oder bis zum 15fachen Betrage des Grundsteuerreinertrages ohne weitere Wertsermittelung erfolgen.

3½% Pfandbriefe. In Umlauf Ende 1899: M. 329 215 375 in Stücken à M. 100, 200, 300, 500, 600, 1000, 2000, 3000, 5000 und à Thlr. 25, 50, 100, 200, 300, 500, 1000. Es existieren noch alte 3½% auf Pergament ausgefertigte Pfandbr. mit Benennung des Gutes. Dieselben werden kostenfrei gegen neue 3½% Pfandbr. eingetauscht. Kurs Ende 1890—99: 96.60, 94.80, 96.25, 96.60, 101.30, 100.40, 100.20, 100.30, 99.50, 94.70%. Notiert in Berlin.

3% Pfandbriefe. In Umlauf Ende 1899: M. 27 169 600 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Tilg. der 3½ und 3% Pfandbr. durch Ankauf zum Tageskurse. Nur wenn der Kurs der Pfandbr. sich über 102% hält, darf Kündigung der einzulösenden Pfandbr. gegen Zahlung von 102% erfolgen; die Inhaber der zur Rückzahlung gekündigten Pfandbr. erhalten nach Ablauf von 3 Monaten von dem Fälligkeitstermine ab jährlich 2% Depositalzinsen bis zur Verj. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Kurs Ende 1895—99: 95.80, 93.60, 92, 90.20, 86.40%. Notiert in Berlin.

4% Pfandbriefe. M. 10 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Wie oben. Zahlst. für alle Zinsscheine: Königsberg i. Pr.: General-Landschafts-Kasse; Berlin: Reichsbank; ferner alle Reichsbankhauptstellen und Reichsbankstellen mit Ausnahme der Reichsbankhauptstelle zu Königsberg. Die Umwandlung der 3% und 3½% Pfandbriefdarlehen in 4%ige zur Gewinnung der Kursdifferenz ist zulässig. Eingeführt in Berlin am 2. Aug. 1900 zu 99.75%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verlosten Stücke in 30 J. (F.)

Pommersche Landschaft in Stettin.

General-Landschaftsdirektion in Stettin, Landschafts-Departementsdirektionen in Anklam, Stargard i. Pomm., Treptow a. R. und Stolp i. Pomm.

Errichtet: Im Jahre 1781, neues Reglement durch Allerh. E. genehmigt am 20. Nov. 1889 mit den Nachträgen vom 27. Dez. 1899 und 4. April 1900.

Zweck: Die Pommersche Landschaft hat den Zweck, den Besitzern sämtl. bepfandbriefungsfähigen Güter in Pommern durch Bewilligung von Pfandbr. einen dauernden und besonders gewährleisteten Realkredit zu gewähren. In Neu-Vorpommern und Rügen gehören dem Verbande der Pommerschen Landschaft nur die wirklich landschaftlich beliehenen Güter an. Die Güter der Kreise Dramburg und Schivelbein, welche früher zur Mark gehörten, sind im Kreditverbande der Neumärkischen Ritterschaft verblieben. Die Beleihung erfolgt bis zu $^2/_3$ des Taxwertes. Die alten, mit Gutsnamen versehenen Pfandbr. können kostenlos in neue umgetauscht werden. Stücke à M. 75, 150, 300, 1500, 3000; früher à Thlr. 25, 50, 75, 100, 125, 150, 200, 250, 300, 400, 500, 600, 625, 700, 800, 900, 1000. Zufolge Beschl. des engeren Ausschusses vom 28. Nov. 1895, bestätigt am 6. Febr. 1896, werden fortan auch Stücke zu M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000, 10 000 ausgegeben. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Die Kündigungen, sofern solche von den betreffenden Gutsbesitzern beantragt werden, erfolgen auf Umtausch bezw. Barzahlung halbjährl. event. in den Monaten Mai oder Juni und Nov. oder Dez. Die zum Umtausch gekündigten Stücke sind bis 2. Jan. resp. 1. Juli zum Depositorium der Landschafts-Departementsdirektionen resp. in Anklam, Stargard, Treptow a. R. und Stolp behufs des zu bewirkenden Umtausches unfrankiert, dagegen die zur Barzahlung gekündigten Pfandbr. frankiert an die General-Landschaftsdirektion in Stettin einzusenden. Zahlst.: Stettin: General-Landschaftsdirektion; Berlin: F.W. Krause & Co. zu jeder Zeit; ferner bei den Departementskassen zu Anklam, Stargard, Treptow a. R. und Stolp vom 1. bis einschl. 8. Juli und vom 2. bis einschl. 9. Jan. Die Pfandbriefe gehören zu denjenigen Papieren, in welchen Mündelgelder angelegt werden können.

$3^1/_2$% Pommersche Pfandbriefe. In Umlauf Weihnachten 1899: M. 156 410 725. Kurs Ende 1890—99: 97.40, 95.20, 97.30, 97.60, 102, 100.60, 100.20, 100.30, 99.75, 96.50%. Notiert Berlin, Stettin.

3% Pommersche Pfandbriefe. In Umlauf Weihnachten 1899: M. 77 853 425. In Berlin eingeführt am 8. Nov. 1894 zu 93.10%. Kurs Ende 1894—99: 94, 96, 95, 93, 91.60, 86.10%. Notiert in Berlin, Stettin. Verj. der Coup. in 4 J. n. F.

$3^1/_3$% Pommersche Pfandbriefe. In Umlauf Weihnachten 1899: M. 987 225, werden nicht notiert.

Neue Pommersche Landschaft für den Kleingrundbesitz,

früher Pommerscher Land-Kredit-Verband.

Gen.-Dir. in Stettin, Departementsdirektionen in Anklam, Stargard, Treptow a. R. u. Stolp.

Errichtet: Im Jahre 1871, unter jetziger Firma lt. Allerh. E. vom 30. März 1896. **Zweck:** Die Neue Pommersche Landschaft für den Kleingrundbesitz ist ein mit Korporationsrechten ausgestattetes Kreditinstitut und hat den Zweck, den Besitzern ländlicher Grundstücke, welche nicht nach den Grundsätzen des Pommerschen Landschaftsreglements bepfandbriefungsfähig sind, in den Regierungsbezirken Stettin, Cöslin und Stralsund, für jetzt jedoch mit Ausschluss der Kreise Dramburg und Schivelbein, einen dauernden und besonders garantierten Realkredit zu gewähren. Das Institut steht unter der Aufsicht des königl Kommissarius der Pommerschen Landschaft und unter der Oberaufsicht des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten. Stücke à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Die Pfandbr. sind seitens der Inhaber unkündbar. Zur allmählichen Tilg. der Pfandbriefschuld zahlt der Schuldner alljährlich eine Amortisationsrate von $^1/_2$%. Hat dieses Guthaben 20% der Schuld erreicht, kann es zur Löschung der Schuld in gleicher Höhe verwandt oder bei nachgewiesener fortdauernder Sicherheit des Grundstückes abgehoben werden. Der Gesamtbetrag der auszugebenden Pfandbriefe darf den Gesamtbetrag der der Landschaft zustehenden hypothekarischen Kapitalforderungen nicht übersteigen. Für die Pfandbr. haften: a) sämtliche Forderungsrechte der letzteren gegen ihre eigenen Schuldner, b) alles sonstige Vermögen des Verbandes, c) der Sicherheitsfonds, d) die Amortisationsfonds. Die Pfandbr. gehören zu denjenigen Papieren, in denen Mündelgelder angelegt werden dürfen. Zahlst.: Stettin: General-Landschaftsdirektion; Berlin: F. W. Krause & Co. zu jeder Zeit, ferner bei den Departementskassen in Anklam, Stargard, Treptow a. R. und Stolp vom 1. bis einschl. 8. Juli und vom 2. bis einschl. 9. Jan.

$3^1/_2$% Pfandbriefe. In Umlauf Weihnachten 1899: M. 6 216 900. Kurs der $3^1/_2$% Landescredit-Pfandbr. Ende 1891—99: 92.20, 97.30, 97, 101.40, 100.90, —, 100, 99, 95%. Notiert in Berlin. — Kurs der $3^1/_2$% neulandschaftl. Pfandbr. Ende 1896—99: 100.10, 100, 99.40, 95%. Notiert in Berlin.

3% Pfandbriefe. In Umlauf Weihnachten 1899: M. 1 736 300. Kurs Ende 1896—99: 94.75, 92.60, 90.50, 85.40%. Notiert in Berlin.

$4^1/_2$% Pfandbriefe. In Umlauf Weihnachten 1899: M. 34 575. Kurs Ende 1893—99: 102.10, 103, 102, —, —, —, 105%. Notiert in Berlin.

Posener Landschaft in Posen.

Errichtet: Im Jahre 1857, letztes Statut (neue Satzungen) genehmigt durch Allerh. E. vom 4. Aug. 1896, neuester Nachtrag: VIII. Nachtrag zum Statut, genehmigt durch Allerh. E. vom 22. April resp. 23. Okt. 1899.

Zweck: Die Posener Landschaft ist ein Verein von Grundbesitzern der Provinz Posen, welcher den Zweck hat, den Realkredit seiner Mitglieder zu vermitteln; dieselbe hat die Rechte einer juristischen Person. Die Beleihung geschieht bis zu ⅔ des landschaftlichen Taxwertes. Die Posener Pfandbr. bilden, nachdem das System der Haupt-Ges., welchem die zwischen 1857 und 1867 ausgegebenen Pfandbr. Serie I—V, 4%, angehört haben, mit dem 1. Juli 1898 erloschen ist: 1) das Ende 1895 geschlossene erste System der Jahres-Ges., Serie VI—X, 4%, alle nach dem Erlass vom 5. Nov. 1866 emittierten Pfandbr. umfassend; 2) das zweite System der Jahres-Ges., Serie XI—XVII, ohne Buchst.; 3) das dritte System der Jahres-Ges. Reihe XI—XVII mit Buchst. C, die beiden letzten Systeme 3½%; 4) nach dem Allerh. E. vom 4. Aug. 1896; die vom Jahre 1897 ab bestehenden 3% Pfandbr.-Systeme und zwar: a) das erste System der 3% Pfandbr., Reihe I—VIIa mit Buchst. A; b) das zweite System der 3% Pfandbr. Reihe VIII—XV mit Buchst. B.

4% Posener Pfandbriefe (die noch in Umlauf befindlich gewesenen Pfandbr. der Haupt-Ges., Serie I, II, III u. V, sind pr. 1. Juli 1898 eingezogen), Serie VI—X. In Umlauf Ende 1899: M. 30 889 200, in Stücken à M. 3000, 1500, 600, 300, 200. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Ausl. im Juni und Dez. pr. 2. Jan. resp. 1. Juli; Totalkündigung bezügl. der seit 1888 ausgegebenen Pfandbr. zulässig. Zahlst. für Pfandbr. und Coup.: Posen: Landschaftskasse und Posener landschaftl. Bank: Berlin: Disconto-Gesellschaft: Breslau: Oppenheim & Schweitzer; Bromberg: M. Stadthagen; Dresden: Credit-Anstalt für Industrie und Handel; Glogau: Kommandite des Schles. Bankvereins; Liegnitz: Kommandite des Schles. Bankvereins; Görlitz: Kommunalständ. Bank für die Preuss. Oberlausitz: Stettin: Wm. Schlutow; Hannover: A. Spiegelberg. Kurs Ende 1890—99: 101, 100.80, 101.70, 101.75, 103.30, 101.25, 101.90, 102.80, 102.30, 101.40%. Notiert in Berlin, Breslau.

3½% Posener Pfandbriefe ohne Buchst., Serie XI—XVII. In Umlauf Serie XI—XVI (Serie XVII à M. 100 gelangt voraussichtlich im Jahre 1900 zur Ausgabe) Ende 1899: M. 217 969 700 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300, 200. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg. u. Zahlst.: Wie bei 4% Pfandbr. Zur Tilg. ¼% und sobald der R.-F.-Anteil die Höhe von 10% erreicht hat, noch weitere ¼%; Totalkündigung bezügl. der seit 1888 ausgegebenen Pfandbr. zulässig. Kurs Ende 1890—99: 96.40, 94.80, 96.60, 96.80, 101.30, 100.30, 100.20, 100.40, 99.60, 95.30%. Notiert in Berlin, Breslau.

3½% Posener Pfandbriefe Buchst. C, Reihe XI—XVII. In Umlauf Reihe XI—XVI (Reihe XVII à M. 100 gelangt voraussichtlich im Jahre 1900 zur Ausgabe) Ende 1899: M. 17 946 000 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300, 200. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: ¼%, sobald der R.-F.-Anteil die Höhe von 10% erreicht hat, noch weitere ½%, durch Ausl. im Juni resp. Dez.; Totalkündigung bezüglich der seit 1888 ausgegebenen Pfandbr. zulässig. Zahlst.: Wie bei 4% Pfandbr. Eingeführt in Berlin im Febr. 1896 zu 100.70%. Kurs Ende 1896—99: 100.20, 100.20, 98.90, 94.60%. Notiert in Berlin, Breslau.

3% Posener Pfandbriefe Buchst. A, I. System, Reihe I—VIIa. In Umlauf Reihe I—VII (Reihe VIIa à M. 100 gelangt voraussichtlich im Jahre 1900 zur Ausgabe) Ende 1899: M. 7 861 900 in Stücken à M. 10 000, 5000, 2000, 1000, 500, 300, 200. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Ankauf oder Ausl. nach statutarischer Bestimmung; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Wie bei 4% Pfandbr. Eingeführt in Berlin am 19. Febr. 1897 zu 93.25%. Kurs Ende 1897—99: 92, 90.20, 85.60%. Notiert in Berlin, Breslau.

3% Posener Pfandbriefe Buchst. B, II. System, Reihe VIII—XV. In Umlauf Reihe VIII—XIV (Reihe XV à M. 100 gelangt voraussichtlich im Jahre 1900 zur Ausgabe) Ende 1899: M. 1 841 400 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300, 200. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Wie bei 3% Pfandbr. Buchst. A. Zahlst.: Wie bei 4% Pfandbr. Eingeführt in Berlin am 19. Febr. 1897 zu 93.25%. Kurs Ende 1897—99: 92, 90.20, 85.60%. Notiert in Berlin, Breslau.

Bei sämtlichen Pfandbriefsystemen: Verj. der Coup. in 4 J., der Stücke in 30 J. n. F.

Landschaft der Provinz Sachsen in Halle a. S.

Errichtet: Im Jahre 1864; Statut genehmigt durch Allerh. E. vom 30. Mai 1864; revidiertes Statut bestätigt durch Allerh. E. v. 4. April 1887, mit Nachträgen, genehmigt durch Allerh. EE. v. 7. Okt. 1889, 1. Nov. 1893, 19. Aug. 1896 u. 12. Dez. 1898. **Zweck:** Die Landschaft der Prov. Sachsen ist ein Verein von Grundbesitzern der Prov. Sachsen, welcher den Zweck hat, den Realkredit für die Besitzungen seiner Mitglieder zu vermitteln. Der Verband hat die Rechte einer Korporation. Die Pfandbr. werden den Mitgliedern der Landschaft als Valuta für erststellige Darlehns-Hypoth. ausgereicht, welche, wenn die zu bepfandbriefenden, in der Provinz Sachsen belegenen, land- oder forstwirtschaftlich genutzten Pfandgrundstücke landschaftlich nicht abgeschätzt worden sind, niemals das Zwanzigfache, nach landschaftlicher Abschätzung an Ort und Stelle in der Regel nicht das Vierundzwanzigfache und niemals das Dreissigfache

des Grundsteuerreinertrages übersteigen. Die Pfandbr. können seitens der Landschaft nur mit 6 Monat Frist gekündigt werden, wenn die Landschaft einem Pfandbriefschuldner kündigt und der Schuldner den entsprechenden Betrag in Pfandbriefen nicht beschaffen kann, wenn der Schuldner eines nach dem 1. Juli 1894 ausgegebenen Darlehens von seinem Kündigungsrechte Gebrauch macht, und endlich zur Anlegung der Bestände der Tilgungskonten der Mitglieder. Zum Zwecke der Anlegung der Bestände der Tilgungskonten kann aber auch Ankauf von Pfandbr. der Landschaft erfolgen. Stücke à M. 75, 150, 200, 300, 500, 1000, 3000 u. 5000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Zahlst.: Halle a. S.: Kasse der Landschaft der Provinz Sachsen, Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen, Hermann Arnhold & Co.; Bank für Handel und Industrie in Berlin, Darmstadt, Frankfurt a. M.

4% **Sächs. Pfandbriefe.** In Umlauf Ende 1899 M. 1 961 475. Kurs Ende 1890—99: 102.50, 101.50, 103, 102.50, 103.75, 104, 104, 104, 104, 104%. Notiert in Berlin, Halle a. S.

3½% **Sächs. Pfandbriefe.** In Umlauf Ende 1899 M. 10 565 375. Kurs Ende 1894—99: 102.10, 101.20, 100.50, 101, 100.40, 96%. Notiert in Berlin, Halle a. S.

3% **Sächs. Pfandbriefe.** In Umlauf Ende 1899 M. 53 559 900. Eingeführt im März 1895 zu 97%. Kurs Ende 1895—99: 95.80, 93.60, 92, 90.50, 86.70%. Notiert in Berlin, Halle a. S. Verj. der Coup. in 4 J., der Stücke in 30 J. n. F.

Schlesische Landschaft in Breslau.

Errichtet: Durch das Reglement vom 9. Juli 1770 zur Förderung des Realkredits der Grundbesitzer der Provinz Schlesien. Die Beleihung erfolgt bis zu ½% des Taxwertes; durch das Regulativ vom 22. Nov. 1858 ist die Beleihung auf das vierte Sechstel des Taxwertes durch Pfandbr. Lit. C gestattet worden; ferner wurde durch die Regulative vom 11. Mai 1849 und 22. Nov. 1867 und die Beleihungsordnung von 1888 die Beleihung des nicht inkorporierten ländlichen Grundeigentums durch Neue Pfandbr. und Pfandbr. Lit. D bis zu ⅔ des Taxwertes erlaubt. Durch Allerh. E. vom 10. Aug. 1888 und 14. Juli 1895 wurde die Ausgabe von 3% Pfandbr. genehmigt. Für die alten landschaftl. Pfandbr. und die Pfandbr. Lit. A haftet ausser den entsprechenden Hypothekenforderungen und dem Vermögen der Landschaft die Generalgarantie aller Schlesischen Rittergüter, für die Pfandbr. Lit. C und D und die „Neuen“ bestehen besondere Sicherheitsfonds, ausserdem für alle Kategorien Amortisationsfonds. Den Schuldnern steht durchweg das Recht zu, ihre Darlehen durch Barzahlung des Nennwertes abzulösen. Für die mit altlandschaftlichen Pfandbr. (sog. Güterbriefen) beliehenen Schuldner ist, soweit nicht eine Ablösung bezw. Umschreibung der Schuld mit Hilfe der Mittel des Amortisationsfonds in Frage kommt, eine Rückgewähr des Kapitals in Pfandbr. nur insofern statthaft, als Pfandbr. des beliehenen Gutes eingeliefert werden. Aussergewöhnlich starke Auslosung 4 und 4½% Pfandbr. hat seit 1886 wiederholt, auch in 1889 und 1890 stattgefunden. Johannis 1895 wurden zu Weihnachten 1895 rund M 216 000 000 gekündigt behufs Herabsetzung des Zinsfusses auf 3%. Zahlst.: Breslau: General-Landschaftskasse u. Landschaftsbank; Berlin: Kur- u. Neumärk. Ritterschaftl. Darlehnskasse, Seehandlung.

4% **Schles. altlandschaftl. Pfandbriefe.** In Umlauf 31. März 1900: M. 403 080 in Stücken à Thlr. 20, 25, 30, 50, 100, 200, 500, 1000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Kurs Ende 1890—99: 100.70, 101, 101.50, 102, 102.20, 100.30, 100.50, 100.30, 100.50, 100%. Notiert in Berlin, Breslau.

4% **Schles. Pfandbriefe, Lit. A.** In Umlauf 31. März 1900: M. 3 811 750 in Stücken à Thlr. 50, 100, 500, 1000 in M. 100, 150, 300, 1500, 3000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Kurs Ende 1890—99: 100.70, 101, 101.50, 101.90, 102.20, 100.30, 100.50, 100.30, 100.50, 100%. Notiert in Berlin, Breslau.

4% **Schles. Pfandbriefe, Lit. C.** In Umlauf 31. März 1900: M. 1 156 300 in Stücken à Thlr. 100, 500, 1000 und M. 100, 150, 300, 1500, 3000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Kurs Ende 1890—99: 100.70, 101, 101.50, 101.90, 102.20, 100.30, 100.50, 100.30, 100.50, 100%. Notiert in Berlin, Breslau.

4% **Schles. Pfandbriefe, Lit. D.** In Umlauf 31. März 1900: M. 2 589 800 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Kurs Ende 1890—99: 100.70, 101, 101.50, 101.90, 102.20, 100.30, 100.50, 100.30, 100.50, 100%. Notiert in Berlin, Breslau.

3½% **Schles. altlandschaftl. Pfandbriefe.** In Umlauf 31. März 1900: M. 33 956 025 in Stücken à Thlr. 20, 25, 30, 40, 50, 60, 80, 100, 200, 300, 400, 500, 600, 700, 800, 900, 1000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Kurs Ende 1890—99: 97.80, 96.25, 97.90, 97.40, 101.50, 100.30, 100, 100, 99.30, 95.80%. Notiert in Berlin, Breslau.

3½% **Schles. landschaftl. Neue Pfandbriefe.** In Umlauf 31. März 1900: M. 3 632 400 in Stücken à M. 150, 300, 1500, 3000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Kurs Ende 1890—99: 97.70, 96.75, 97.90, 101.70, 100.30, 100, 100.50, 99.30, 96.10%. Notiert in Berlin, Breslau.

3½% **Schles. Pfandbriefe, Lit. A.** In Umlauf 31. März 1900: M. 107 432 850 in Stücken à M. 100—5000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Kurs Ende 1890—99: 97.70, 96.25, 97.90, 97.50, 101.70, 100.30, 100, 100.25, 99.30, 95.80%. Notiert in Berlin, Breslau.

3½% **Schles. Pfandbriefe, Lit. C.** In Umlauf 31. März 1900: M. 30 059 950 in Stücken à M. 100—5000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Kurs Ende 1890—99: 97.70, 96.25, 97.90, 97.50, 101.70, 100.30, 100, 100.25, 99.30, 95.80%. Notiert in Berlin, Breslau.

3½% **Schles. Pfandbriefe, Lit. D.** In Umlauf 31. März 1900: M. 88 029 000 in Stücken à M. 100—5000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Kurs Ende 1890—99: 97.60, 96.25, 97.90, 97.50, 101.70, 100.30, 100, 100.25, 99.30, 95.80%. Notiert in Berlin, Breslau.

3% **Schles. Pfandbriefe**, Lit. A. In Umlauf 31. März 1900: M. 155 873 450 in Stücken à M. 100—5000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Kurs Ende 1895—99: 96.50, 94.50, 92.90, 91, 86.50%. Notiert in Berlin, Breslau.

3% **Schles. Pfandbriefe**, Lit. C. In Umlauf 31. März 1900: M. 30 324 900 in Stücken à M. 100—5000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Kurs Ende 1895—99: 96.50, 94.50, 92.90, 91, 86.50%. Notiert in Berlin, Breslau.

3% **Schles. Pfandbriefe**, Lit. D. In Umlauf 31. März 1900: M. 56 703 450 in Stücken à M. 100—5000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Eingeführt alle drei Arten 3% Schlesische Pfandbr. in Berlin am 13. Sept. 1895 zu 97.50%. Kurs Ende 1895—99: 96.50, 94.50, 92.90, 91, 86.50%. Notiert in Berlin, Breslau. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. n. F.

Landschaftlicher Kredit-Verband für die Provinz Schleswig-Holstein in Kiel.

Errichtet: Im Jahre 1881, Statut genehmigt durch Allerh. E. vom 11. Jan. 1882; Nachtrag genehmigt durch Allerh. E. vom 7. März 1887; neues Statut genehmigt durch Allerh. E. vom 6. Dez. 1899.

Zweck: Der Verband hat die Rechte einer Korporation, sowie das Recht, zur Beschaffung der zur Beleihung des Grundbesitzes seiner Mitglieder erforderlichen Barmittel Pfandbr. des Landschaftlichen Kredit-Verbandes für die Provinz Schleswig-Holstein auszufertigen. Die Beleihung erfolgt innerhalb der ersten Hälfte des Taxwertes bezw. innerhalb des 20fachen Grundsteuer-Reinertrages, wenn eine Taxe nicht stattgefunden hat. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: Die Pfandbr. können von dem Verbande nur zum Zwecke der statutenmässig zu bewirkenden Einlösung und mit 6 Monaten Frist gekündigt werden. Zur Amort. zahlen die Schuldner jährl. ½% des empfangenen Darlehens, und dieses ½% wird wieder zur Amortisation der Pfandbr. durch Ankauf oder Ausl. verwendet. Verstärkte Tilg. ist insofern zulässig, als der Schuldner das Pfandbr.-Kapital ganz oder teilweise, aber nur in Pfandbr. des Verbandes von demselben Zinsfusse, in welchem das Darlehen gewährt ist, rückzahlen kann. Zahlst.: Kiel: Kasse des Verbandes; Berlin: Nationalbank f. Deutschland.

4% **Schleswig-Holsteinische Pfandbriefe.** In Umlauf Ende 1899: M. 3 519 200 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Kurs Ende 1890—99: 101, 101, 102.75, 102.90, 105.70, 106.70, 107.30, 105.30, —, 103.25%. Notiert in Berlin.

3½% **Schleswig-Holsteinische Pfandbriefe.** In Umlauf Ende 1899: M. 7 177 100 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Kurs Ende 1890—99: 95.50, 94.40, 96.90, 97.40, 101.60, 100.60, 101, 99.80, 99.30, 94.40%. Notiert in Berlin.

3% **Schleswig-Holsteinische Pfandbriefe.** In Umlauf Ende 1899: M. 1 677 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Eingeführt am 10. April 1895 zu 95%. Kurs Ende 1895—99: 95.80, 93.70, 92, 90.10, 85.90%. Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.)

Landschaft der Provinz Westfalen in Münster.

Statut genehmigt durch Allerh. E. vom 15. Juli 1877 mit Abänderungen, genehmigt durch Allerh. E. v. 27. Juli 1883, 31. Aug. 1885, 20. Nov. 1889, 12. Okt. 1896 u. 18. Sept. 1899.

Zweck: Die Landschaft der Provinz Westfalen ist eine öffentliche Kreditanstalt, welche den Grundbesitzern der Provinz Westfalen, der Kreise Rees, Mülheim a. Ruhr, Stadt- und Landkreis Essen und Stadtkreis Duisburg und der Fürstentümer Waldeck und Pyrmont den Realkredit für deren Besitzungen zu vermitteln bezweckt: sie hat das Recht, zur Beschaffung der zur Beleihung des Grundbesitzes ihrer Mitglieder erforderlichen Valuta, Pfandbr. auszufertigen. Die Beleihung erfolgt lt. Statut innerhalb der ersten zwei Dritteile des Wertes der zu beleihenden Objekte durch erststellige Hypothek. Die älteren Pfandbr. können von dem Verbande nur zum Zwecke der statutenmässig zu bewirkenden Einlösung und mit 6 Monat Frist gekündigt werden. Die seit dem 1. Jan. 1900 ausgegebenen Pfandbriefe, welche den Stempelaufdruck „Folge III“ tragen, können mit Genehmigung der Königl. Staatsregierung den Inhabern zum Zweck der Umwandlung mit 6 Monat Frist gekündigt werden. Die Tilg. erfolgt halbjährl. mit ½% des Nominalbetrages unter Zurechnung der Zs. der Tilgungsguthaben. Zur Zeit wird auch das ¼% Beitrag zu den Verwaltungskosten, welches mit den Zs. erhoben wird, nicht gebraucht, sondern zur Tilg. verwendet. Wenn der Kurs unter pari, werden die zu amortisierenden Stücke freihändig angekauft, bei höherem Kurs kann (es ist seit 1886 geschehen) Ausl. al pari im Mai und Nov. zum 1. Jan. und 1. Juli erfolgen. Rückzahlungen des Kapitals können die Schuldner beliebig, jedoch für die vor 1897 ausgegebenen Pfandbr. nur in Pfandbr. bewirken. Für die seit 1. Jan. 1897 ausgegebenen Pfandbr., welche den Stempel „Folge II“ tragen, ist auch Rückzahlung in bar und demgemäss Ausl. und Kündigung der betr. Pfandbr. zulässig. Zahlst.: Münster i. W.: Kasse des Verbandes; Berlin: Nationalbank f. Deutschland.

In Umlauf sind Ende 1899: 4% Pfandbr. M. 15 241 600, 3½% Pfandbr. M. 26 960 500, 3% Pfandbr. M. 6 190 100.

4% Westfälische Pfandbriefe in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Kurs Ende 1890—99: 103.25, 101.80, 102.90, 102.90, 104.70, 104.70, 102.30, 101.75, 102.20, 102.20%. Notiert in Berlin.

3½% Westfälische Pfandbriefe in Stücken à M. 100, 200, 400, 800, 2000, 4000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Kurs Ende 1890—99: 96.80, 95.80, 98.60, 97.60, 101.50, 102, 100.50, 100, 99.30, 94.50%. Notiert in Berlin.

3% Westfälische Pfandbriefe in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Eingeführt in Berlin im März 1895 zu 97.10%. Kurs Ende 1895—99: 95.80, 93.70, 92.20, 90.50, 86.20%. Notiert in Berlin.

3½% Westfälische Pfandbriefe, Folge II in Stücken à M. 100, 200, 400, 800, 2000, 4000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Eingeführt in Berlin im Jan. 1897. Kurs Ende 1897—99: 100, 99.30, 94.50%. Notiert in Berlin.

3% Westfälische Pfandbriefe, Folge II in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Eingeführt in Berlin im Jan. 1897. Kurs Ende 1897—99: 92.20, 90.50, 86.20%. Notiert in Berlin. Verj. der Coup. in 4 J., der Stücke in 30 J. n. F.

4% Westfälische Pfandbriefe Folge III. M. 3 600 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Die Tilg. erfolgt halbjährl. mit ½% des Nominalbetrages unter Zurechnung der Zinsen der Tilgungsguthaben, die Pfandbriefe „Folge III“ können mit Genehmigung der Königl. Staatsregierung den Inhabern zum Zwecke der Umwandlung mit 6 Monate Frist gekündigt werden. Zahlstellen: Münster i. W.: Kasse des Verbandes; Berlin: Nationalbank für Deutschland. Eingeführt in Berlin im Febr. 1900. Erster Kurs am 16. Febr. 1900: 101.10%.

Westpreussische Landschaft in Marienwerder.

Errichtet: Am 22. Febr. 1787, bestätigt durch Allerh. E. vom 19. April 1787; revidiertes Reglement durch Allerh. E. genehmigt am 25. Juni 1851 und Nachträge genehmigt durch Allerh. E. vom 9. Nov. 1857 betr. Em. 4% Pfandbr.; vom 20. April 1880 betr. Em. von 4% Pfandbr. B und Konvertierung der 4½% Pfandbr.; vom 15. Mai 1868 betr. Beleihung der zur Westpreussischen Landschaft gehörigen Güter auf das sechste Zehnteil des Taxwertes durch Westpreussische Pfandbr. II. Serie; vom 14. März 1883 betr. Ausgabe 4% Pfandbr. II Serie und Konvertierung der 4½% Pfandbr. II. Serie; vom 18. Mai 1864 betr. Bildung Westpreussischer Pfandbr. ohne die Bezeichnung der Spec.-Hypoth. durch Ausgabe Westpreussischer Pfandbr. ohne Gutsnamen; vom 10. Mai 1886 betr. Ausgabe von 3½% Pfandbr. I. Serie Em. B und 3½% Pfandbr. II. Serie, sowie Konvertierung der 4% Pfandbr. I. und II. Serie; vom 22. Juli 1896 betr. Em. 3% Pfandbr. I. und II. Serie, sowie Konvertierung der 3½% Pfandbr.; vom 9. Nov. 1896 Nachtrag zu dem revidierten Reglement vom 25. Juni 1851. Nach dem neuen Regulativ vom 30. Mai 1896 kann die Landschaft ihre 3½% Pfandbr. in 3% konvertieren. Die Landschaft stellt die Ausgabe der seit 1886 kreierten 3½% Pfandbr. überhaupt ein und wird ihre sämtlichen 3½% Pfandbr., auch die alten, auf vorgängige halbjährige Kündigung durch Zahlung des Nennwertes aus dem Verkehr ziehen, um sie in 3% umzuschreiben. Vom Beginn des Konvertierungsgeschäftes an haftet die Landschaft mit ihren sämtlichen eigentümlichen Fonds für die Ansprüche aus den einzuziehenden 3½% Pfandbr. Solange die 3% Pfandbr. unter dem Nennwerte stehen, kann ein Zuschuss bis zu 5% gewährt werden, bei den Pfandbr. I. Serie aus dem eigentümlichen Fonds, bei den Pfandbr. II. Serie aus dem Sicherheitsfonds. Die Landschaft bleibt weiter ermächtigt, die 3½% Pfandbr. im Umtausch gegen 3% anzukaufen, eventuell unter Zuzahlung einer Prämie, deren Höhe die Generaldirektion nach Lage der Geldmarktverhältnisse zu bestimmen hat. Ferner darf sie das Guthaben der beteiligten Pfandbriefschuldner am Tilgungsfonds heranziehen, ebenso die schon erwähnten Vorschüsse, und sie kann auch für gekündigte und bar einzulösende 3½% Pfandbr. neue 3% zur Beschaffung der Einlösungsvaluta veräussern. Für den Zuschuss bis zu 5%, den die Landschaft auf Disagio gewähren kann, haben die beteiligten Güter Hypoth. zu bestellen; die Rückzahlung der ihnen vorgeschossenen Beträge nebst Zs. geschieht in der Weise, dass zunächst der von ihnen, neben dem Darlehenszins, jährl. zu entrichtende Beitrag von ½% zur Ausgleichung verwendet wird, ferner ein Zuschlag von ½% der Pfandbriefschuld. Das durch die Konvertierung gewonnene ½% Zs. ist von jedem der beteiligten Güter bis zur vollständigen Ausgleichung seines Kontos zur Deckung der Kosten und Vorschüsse zu erheben, soweit sein Guthaben am Tilgungsfonds nicht ausreicht. Einer besonderen Bekanntmachung der Kündigung an die Präsentanten der Coup. von gekündigten Pfandbr. bedarf es nicht.

Zweck: Die Westpreussische Landschaft umfasst sämtliche ehemals adeligen Güter der früheren Erbprovinz Westpreussen, wie solche zur Zeit der Gründung der Landschaft im Jahre 1787 bestanden hat, namentlich die ehemaligen landrätlichen Kreise Dirschau, Stargardt, Bromberg, Inowrazlaw, Konitz, Kammin, Dt. Krone, Culm, Michelau, Marienburg, sowie die früher zu Ostpreussen gehörig gewesenen ehemaligen Hauptämter Marienwerder

und Riesenburg. Sie hat den Zweck, den Kredit ihrer Mitglieder durch Beleihung der Güter durch Pfandbr. zu fördern. Die Beleihung erfolgt bis zur ersten Hälfte des Taxwertes oder bis zum 18fachen Betrage des Grundsteuer-Reinertrages, ausserdem durch Pfandbr. II. Serie auf das sechste Zehntel des Taxwertes, und in Höhe des Betrages zwischen dem 18fachen und 22fachen Grundsteuer-Reinertrag. Für Pfandbr. I. Serie haften die betr. Hypoth., die landschaftlichen Fonds mit Ausnahme der Sicherheitsfonds und die sämtlichen, dem Verbande der Westpreussischen Landschaft angehörenden Güter; für Pfandbr. II. Serie die betr. Hypoth. und der Sicherheitsfonds. In den Pfandbr. dürfen Mündelgelder angelegt werden. Kündigung bezw. Ausl. zum Nennwerte kann mit sechsmonatiger Frist zum Zwecke der Ablösung einer Pfandbriefschuld auf Antrag des Schuldners erfolgen. Zahlst.: Marienwerder, Danzig, Bromberg, Schneidemühl: bei den Landschaftskassen; Berlin: Disconto-Gesellschaft, Mendelssohn & Co.; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne.

$3^1/_2$% **Westpreussische Ritterschaftl. Pfandbriefe,** Serie I. In Umlauf Weihnachten 1899: M. 23 522 860 in Stücken à M. 60—3000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Kurs Ende 1890—99: 96.30, 95, 96.80, 97, 101.80, 100.90, 100.30, 100.30, 100, 96%. Notiert in Berlin.

$3^1/_2$% **Westpreussische Ritterschaftl. Pfandbriefe,** Serie I B. In Umlauf Weihnachten 1899: M. 80 683 100 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Kurs Ende 1890—99: 96.30, 95, 96.80, 97, 101.80, 100.90, 100.25, 100.30, 99.80, 95.40%. Notiert in Berlin.

$3^1/_2$% **Westpreussische Ritterschaftl. Pfandbriefe,** Serie II. In Umlauf Weihnachten 1899: M. 16 245 100 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Kurs Ende 1890—99: 96.30, 95, 96.80, 97.25, 101.80, 100.60, 100.25, 100.40, 99.80, 96.40%. Notiert Berlin.

3% **Westpreussische Ritterschaftl. Pfandbriefe,** Serie I. In Umlauf Weihnachten 1899: M. 14 093 300 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Kurs Ende 1895—99: 96.50, 94.50, 93.20, 90.90, 86.20%. Notiert in Berlin.

3% **Westpreussische Ritterschaftl. Pfandbriefe,** Serie II. In Umlauf Weihnachten 1899: M. 2 050 200 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Kurs Ende 1895—99: 96.50, 94.50, 92.75, 90.90, 87%. Notiert in Berlin. Verj. der Coup. in 4 J. n. F.

Neue Westpreussische Landschaft in Marienwerder.

Statut genehmigt durch Allerh. E. vom 3. Mai 1861, mit Nachträgen, genehmigt durch Allerh. E. vom 6. März 1875 betr. Em. von Pfandbr. II. Serie; vom 13. Dez. 1882 betr. Konvertierung der $4^1/_2$% Pfandbr. II. Serie; vom 24. Mai 1886 betr. Konvertierung der 4% Pfandbr. II. Serie; vom 4. Aug. 1896 betr. Konvertierung der $3^1/_2$% Pfandbr. II. Serie in 3%. Diese Konvertierung ist bis jetzt nicht erfolgt.

Zweck: Die Neue Westpreussische Landschaft ist ein Kredit-Institut für die Besitzer der von dem Verbande der Westpreussischen Landschaft ausgeschlossenen Grundstücke in den Regierungsbezirken Marienwerder und Danzig. Dieselbe geniesst alle Rechte einer Korporation. Sie hat das Recht, zur Beleihung der Grundstücke ihrer Mitglieder Pfandbr. herauszugeben. Die Beleihung erfolgt bis zu $^3/_5$ des Taxwertes, bei Gütern ohne Taxwert bis zur Höhe des 22fachen Betrages des Grundsteuer-Reinertrages. Tilg. nach den statut. Bestimmungen. Zahlst. bei sämtlichen Westpreussischen Landschaftskassen und in Berlin: Disconto-Gesellschaft, Mendelssohn & Co.

$3^1/_2$% **Neue Westpreussische Pfandbriefe,** Serie II. In Umlauf am 20. Mai 1900: M. 108 951 450 in Stücken à M. 60—5000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Die Konvertierung der $3^1/_2$% in 3% am 31. Jan. 1896 beschlossen und durch Allerh. E. vom 4. Aug. 1896 genehmigt, bisher noch nicht ausgeführt. Kurs Ende 1890—99: 96.30, 95, 96.80, 96.90, 101.80, 100.60, 100.25, 100.25, 99.60, 94.80%. Notiert in Berlin.

3% **Neue Westpreussische Pfandbriefe,** Serie II. In Umlauf am 20. Mai 1900: M. 7 925 300 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Kurs Ende 1895—99: 96.50, 95, 92.75, 92, 86.30%. Notiert in Berlin. Verj. der Coup. in 4 J.

Berliner Stadtsynode.

Berliner Stadtsynodal-Anleihe von 1900 im Gesamtbetrage von M. 8 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Sicherheit: Zur Sicherung der durch die Anleihe eingegangenen Verpflichtungen haftet die Berliner Stadtsynode mit ihrem gesamten Vermögen und der Steuerkraft der Mitglieder der zu ihrem Verbande gehörigen Kirchengemeinden. Die Anleihe ist gemäss Artikel 74 des Ausführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch vom 20. Sept. 1899 zur Anlegung von Mündelgeld zugelassen. Von der Anleihe sind bisher begeben:

4% **Anleihe M. 2 000 000.** I. Ausgabe. Tilg.: Vom 1. April 1901 ab durch freihändigen Ankauf oder Verl. mit jährl. 1% und Zs.-Zuwachs. Verstärkung und Totalkündigung bis 1. April 1910 ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin: Kasse der Berliner Stadtsynode, Gen.-Dir. der Seehandlungs-Societät, Delbrück Leo & Co., Deutsche Bank, Direction der Disconto-Gesellschaft. Aufgelegt M. 2 000 000 am 19. Jan. 1900 zu 100.40%. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

Landwirtschaftlicher Creditverein im Königreiche Sachsen
zu Dresden.

Statut genehmigt durch Allerh. Dekret vom 27. April 1866, revidierte Statuten genehmigt am 1. Dez. 1875, neue Fassung der revidierten Statuten vom 15. Mai 1899. Pupillarische Sicherheit zugestanden in Sachsen durch Erlass des Justizministers vom 2. Dez. 1875, in Preussen durch Erlass des Ministers des Innern vom 5. Juli 1875.

Der Verein hat den Charakter einer landschaftlichen Creditanstalt im Sinne von Art. 167 des Einführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuche für das Deutsche Reich.

Zweck: Der Landwirtschaftliche Creditverein im Königreiche Sachsen bezweckt teils durch Einzahlungen seiner Mitglieder, teils durch Ausgabe von Pfand- und Kreditbriefen seinen Mitgliedern den nötigen Credit zu gewähren. Jedes Mitglied ist verpflichtet, ein Eintrittsgeld zu erlegen und einen Stammanteil zu begründen, der geringste Betrag eines Stammanteils ist M. 50, der höchste M. 1500. Die Stammanteile werden nicht verzinst, sondern tragen Dividende vom Reingewinn. Dividenden auf die Stammanteile 1890—99: 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5%. Der Gesamtbetrag der Stammanteile betrug am 31. Dez. 1899 M. 8 912 490.90 bei einer Mitgliederzahl von 15 068. Der Verein gewährt 1) unkündbare hypothekarische Darlehen auf Landgrundstücke nicht über $^2/_3$ des Taxwertes, in Form von verlosbaren Pfandbriefen, 2) unkündbare Darlehen an Gemeinden oder Gemeindeverbände ohne Hypothekbestellung, gegen gehörig vollzogene Gemeindeobligationen in Form von verlosbaren Kreditbriefen etc. Tilg. für die einzelnen Serien: „Alljährlich oder aller halben Jahre sind soviel Pfand- und Kreditbriefe jeder Serie auszulosen, als der Tilg.-F., soweit er in Pfand- und Kreditbrief, mithin in M. 100 aufgeht, zu tilgen vermag. Die ausgelosten Pfand- und Kreditbriefe werden nach Serie, Litera und Nummer öffentlich unter Angabe von Zeit und Ort ihrer Auszahlung zweimal dergestalt bekannt gemacht, dass zwischen der ersten Bekanntmachung und dem Zahlungstermine mind. ein halbes Jahr inne liegt.“ Der Mindest-Tilg.-Satz ist bei Pfandbr.-Darlehen $^4/_{20}$% u. bei Kreditbr.-Darlehen $^9/_{20}$%. Dem Verein bleibt das Recht der Kündigung der Pfand- und Kreditbriefe mit halbjähriger Frist. Zahlstellen: Dresden: Eigene Kasse und Sächsische Bank (auch deren Filialen); Berlin: Königl. Seehandlung, Bank für Handel und Industrie, Mendelssohn & Co., Berliner Bank-Institut, Joseph Goldschmidt & Co.; Cassel: H. Schirmer; Gotha: Privatbank und deren Filialen in Erfurt, Leipzig u. Weimar; Leipzig: Bruhm & Schmidt, Becker & Co. Commanditges. auf Aktien, H. C. Plaut, R. Blembel & Co.; Erttel, Freyberg & Co.; Halle: H. F. Lehmann: Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Weimar: A. Callmann, A. Saal, C. G. Kaestner's Nachf.; Chemnitz: F. Metzner; Werdau: Sarfert & Co.; Görlitz: Communalständische Bank für die preuss. Oberlausitz; Frankf. a. M.: Filiale der Bank für Handel u. Industrie; Hamburg: Norddeutsche Bank; Bernburg: Bernburger Bankverein, Wichmann & Co. (und dessen Zweigstellen); Zwickau: Eduard Bauermeister, Paul Hering; Plauen i. V.: Vogtländische Bank.

Bilanz am 31. Dez. 1899: Aktiva: Unkündbare tilgbare Darlehen an Grundbesitzer 136 566 925, unkündbare tilgbare Darlehen an Gemeinden 103 303 025, kündbare Darlehen 7 488 736, Darlehen gegen Kautionshypothek oder Pfand 2 396 978, eingelöste kündbare Pfandbr. 684 900, fällige Darlehens-Zs. 469 040, Wertpapiere 9 990 621, lauf. Rechnungen 2 026 247, Kassa 112 657, Immobilien 48 872, Mobilien 1383. — Passiva: Verlosbare Pfandbr. 129 268 650, verlosbare Creditbriefe 94 291 800, kündbare Pfandbr. 3 053 700, Tilg.-F. der unkündbaren Darlehen 15 512 759, Grundkapital (Stammanteile) 8 912 490, Spec.-R.-F. 1 070 000, verzinsliche Einlagen 8 141 971, fällige geloste Pfand- u. Creditbriefe 612 400, fällige Pfand- u. Creditbrief-Coup. 1 836 402; Gewinn- u. Verlust-Konto: Reingewinn des Jahres 1899 336 875, Vortrag aus dem Jahre 1898 52 338, Überschuss der Aktiven über die Passiven 389 214. Sa. M. 263 089 387.

Direktorium: Dr. Mehnert, Bach, Steyer, Schubart.

3½% Sächsische landwirtschaftliche Pfandbriefe, Kl. Ia, in Umlauf Ende 1899: M. 176 625 in Stücken à Thlr. 25, 100, 500. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli.

4% Sächsische landwirtschaftliche Pfandbriefe, Kl. IIa, in Umlauf Ende 1899: M. 114 825 in Stücken à Thlr. 25, 100, 500. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli.

3½% Sächsische landwirtschaftliche Pfandbriefe, Serie Ia, in Umlauf Ende 1899: M. 1 644 525 in Stücken à Thlr. 25, 100, 500. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli.

3½% Sächsische landwirtschaftliche Pfandbriefe, Serie IIa, in Umlauf Ende 1899: M. 2 452 275 in Stücken à Thlr. 25, 100, 500. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli.

3½% Sächsische landwirtschaftliche Pfandbriefe, Serie IIIa, in Umlauf Ende 1899: M. 2 197 900 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli.

3½% Sächsische landwirtschaftliche Pfandbriefe, Serie IVa, in Umlauf Ende 1899: M. 3 852 700 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli.

3½% Sächsische landwirtschaftliche Pfandbriefe, Serie Va, in Umlauf Ende 1899: M. 2 230 500 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli.

3½% Sächsische landwirtschaftliche Pfandbriefe, Serie VIa, in Umlauf Ende 1899: M. 4 087 700 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli.

3½% Sächsische landwirtschaftliche Pfandbriefe, Serie VIIa, in Umlauf Ende 1899: M. 5 667 200 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli.

$3^1/_2$% Sächsische landwirtschaftliche Pfandbriefe, Serie VIIIa, in Umlauf Ende 1899: M. 7 010 900 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli.

$3^1/_2$% Sächsische landwirtschaftliche Pfandbriefe, Serie IXa, in Umlauf Ende 1899: M. 3 978 900 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000. Zinsen: 1. April, 1. Okt.

$3^1/_2$% Sächsische landwirtschaftliche Pfandbriefe, Serie Xa, in Umlauf Ende 1899: M. 1 702 400 in Stücken à M. 100. 500, 1000, 2000. Zinsen: 1. April, 1. Okt.

$3^1/_2$% Sächsische landwirtschaftliche Pfandbriefe, Serie XB, in Umlauf Ende 1899: M. 4 536 900 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000. Zinsen: 1. April, 1. Okt.

$3^1/_2$% Sächsische landwirtschaftliche Pfandbriefe, Serie XI, in Umlauf Ende 1899: M. 6 370 800 in Stücken à M. 100, 500. 1000, 2000. Zinsen: 1. April, 1. Okt.

$3^1/_2$% Sächsische landwirtschaftliche Pfandbriefe, Serie XII, in Umlauf Ende 1899: M. 4 788 400 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000. Zinsen: 1. April, 1. Okt.

$3^1/_2$% Sächsische landwirtschaftliche Pfandbriefe, Serie XIIIa, in Umlauf Ende 1899: M. 4 354 500 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zinsen: 1. April, 1. Okt.

$3^1/_2$% Sächsische landwirtschaftliche Pfandbriefe, Serie XIV, in Umlauf Ende 1899: M. 7 181 900 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000. Zinsen: 1. April, 1. Okt.

$3^1/_2$% Sächsische landwirtschaftliche Pfandbriefe, Serie XV, in Umlauf Ende 1899: M. 6 336 200 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000. Zinsen: 1. April, 1. Okt.

$3^1/_2$% Sächsische landwirtschaftliche Pfandbriefe, Serie XVI, in Umlauf Ende 1899: M. 1 435 200 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zinsen: 1. April, 1. Okt.

$3^1/_2$% Sächsische landwirtschaftliche Pfandbriefe, Serie XVIB, in Umlauf Ende 1899: M. 5 029 100 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zinsen: 1. April, 1. Okt.

$3^1/_2$% Sächsische landwirtschaftliche Pfandbriefe, Serie XVII, in Umlauf Ende 1899: M. 11 677 700 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zinsen: 1. April, 1. Okt.

3% Sächsische landwirtschaftliche Pfandbriefe, Serie XVIII, in Umlauf Ende 1899: M. 12 410 100 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zinsen: 1. April, 1. Okt.

$3^1/_2$% Sächsische landwirtschaftliche Pfandbriefe, Serie XIX, in Umlauf Ende 1899: M. 16 659 500 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zinsen: 1. April, 1. Okt.

3% Sächsische landwirtschaftliche Pfandbriefe, Serie XX, in Umlauf Ende 1899: M. 2 906 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zinsen: 1. April, 1. Okt.

$3^1/_2$% Sächsische landwirtschaftliche Pfandbriefe, Serie XXI, in Umlauf Ende 1899: M. 9 553 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli.

4% Sächsische landwirtschaftliche Pfandbriefe, Serie XXII, in Umlauf Ende 1899: M. 557 600 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli.

4% Sächsische landwirtschaftliche Pfandbriefe, Serie XXIII, im Höchstbetrage von M. 15 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli.

$3^1/_2$% Sächsische landwirtschaftliche Creditbriefe, Serie Ia, in Umlauf Ende 1899: M. 1 434 750 in Stücken à Thlr. 25, 100, 500. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli.

4% Sächsische landwirtschaftliche Creditbriefe. Serie IIa, in Umlauf Ende 1899: M. 1 981 500 in Stücken à Thlr. 100, 500. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli.

4% Sächsische landwirtschaftliche Creditbriefe, Serie IIIa, in Umlauf Ende 1899: M. 1 322 400 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli.

4% Sächsische landwirtschaftliche Creditbriefe, Serie IVa, in Umlauf Ende 1899: M. 902 900 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli.

$3^1/_2$% Sächsische landwirtschaftliche Creditbriefe, Serie Va, in Umlauf Ende 1899: M. 2 334 300 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli.

$3^1/_2$% Sächsische landwirtschaftliche Creditbriefe, Serie VIa, in Umlauf Ende 1899: M. 2 540 700 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli.

$3^1/_2$% Sächsische landwirtschaftliche Creditbriefe, Serie VII, in Umlauf Ende 1899: M. 3 271 200 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli.

$3^1/_2$% Sächsische landwirtschaftliche Creditbriefe, Serie VIII, in Umlauf Ende 1899: M. 5 294 600 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli.

$3^1/_2$% Sächsische landwirtschaftliche Creditbriefe, Serie IXa, in Umlauf Ende 1899: M. 729 200 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli.

$3^1/_2$% Sächsische landwirtschaftliche Creditbriefe, Serie IX BA, in Umlauf Ende 1899: M. 5 192 300 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli.

4% Sächsische landwirtschaftliche Creditbriefe, Serie X, in Umlauf Ende 1899: M. 101 800 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli.

$3^1/_2$% Sächsische landwirtschaftliche Creditbriefe, Serie X BA, in Umlauf Ende 1899: M. 673 300 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli.

$3^1/_2$% Sächsische landwirtschaftliche Creditbriefe, Serie XI, in Umlauf Ende 1899: M. 4 418 600 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli.

$3^1/_2$% Sächsische landwirtschaftliche Creditbriefe, Serie XII, in Umlauf Ende 1899: M. 1 954 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli.

$3^1/_2$% Sächsische landwirtschaftliche Creditbriefe, Serie XIII, in Umlauf Ende 1899: M. 5 501 100 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli.

$3^1/_2$% Sächsische landwirtschaftliche Creditbriefe, Serie XIV, in Umlauf Ende 1899: M. 4 572 700 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli.

3½% Sächsische landwirtschaftliche Creditbriefe, Serie XV, in Umlauf Ende 1899: M. 6 095 500 in Stücken à M. 100. 500. 1000, 2000, 5000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli.

3½% Sächsische landwirtschaftliche Creditbriefe, Serie XVI, in Umlauf Ende 1899: M. 9 784 500 in Stücken à M. 100. 500. 1000, 2000. 5000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli.

3% Sächsische landwirtschaftliche Creditbriefe, Serie XVII, in Umlauf Ende 1899: M. 11 661 600 in Stücken à M. 100. 500. 1000, 2000, 5000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli.

3½% Sächsische landwirtschaftliche Creditbriefe, Serie XVIII, in Umlauf Ende 1899: M. 14 410 600 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000. 5000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli.

3½% Sächsische landwirtschaftliche Creditbriefe, Serie XIX, in Umlauf Ende 1899: M. 7 376 600 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli.

4% Sächsische landwirtschaftliche Creditbriefe, Serie XX, in Umlauf Ende 1899: M. 2 086 400 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli.

4% Sächsische landwirtschaftliche Pfandbriefe, Serie XXI, im Höchstbetrage von M. 15 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli.

4% Sächsische landwirtschaftliche Creditbriefe, Serie XXII, im Höchstbetrage von M. 15 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli.

Kurs der 4% Pfandbriefe und Creditbriefe, Ende 1891—99: 102, 102, 102.30, 103, 103.80, 101.90, 100, 100.60. 100.20%. Notiert in Berlin, Dresden, Leipzig, Zwickau.

Kurs der 3½% Pfandbriefe und Creditbriefe, Ende 1891—99: 94, 95.75, 96.40, 101, 101.60, 100.40, 99.90, 98.70, 94.10%. Notiert in Berlin, Dresden, Leipzig, Zwickau.

Kurs der 3½% Pfandbriefe, Serie Xb, XIII, Ende 1897—99: 99.90, 98.70, 94.10%. Notiert in Berlin, Dresden, Leipzig, Zwickau.

Kurs der 3½% Creditbriefe, Serie IXb, Xb, Ende 1897—99: 99.90, 98.70, 94.10%. Notiert in Berlin, Dresden, Leipzig, Zwickau.

Kurs der 3% Pfandbriefe, Serie XVIII, XX, Ende 1895—99: 96.50, 94.50, 93.25, 89.75, 83.50%. Notiert in Dresden, Leipzig.

Kurs der 3% Creditbriefe, Serie XVII, Ende 1895—99: 96.50, 94.50, 93.25, 89.75, 83.50%. Notiert in Dresden, Leipzig.

Verj. der Zs. in 3 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

Kolonial-Gesellschaft.

Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft in Berlin.

Errichtet: Am 26. Febr. 1887 als Kolonial-Ges. in Gemässheit des deutschen Reichsgesetzes vom 15. März 1888: neuestes Statut vom 20. Nov. 1890.

Zweck: In Ostafrika die Ansiedlung, den Bodenbau, den Bergbau und sonstige Zweige der wirtschaftlichen Thätigkeit und des Handels anzubahnen und zu fördern, sowie selbst Ländereien zu erwerben, zu bewirtschaften und zu verwerten, Handel, Gewerbe und Bergbau und alle dem Handel und Verkehr dienlichen Unternehmungen zu betreiben bezw. sich daran zu beteiligen. Die Ges. hat durch Pachtvertrag mit dem Sultan von Zanzibar die Zollregie in dem vor der deutschen Interessensphäre liegenden Küstenstreifen auf die Dauer von 50 Jahren erlangt. 1898 waren auf der Kaffeeplantage Union 450 000 Bäume vorhanden, welche eine Ernte von rund 2000 Centnern gebracht haben; auf der Kokosnussplantage Mnoa zählte man 1898 250 000 Kokospalmen; auf der Plantage Kikogwe standen Ende 1898 bereits über 63 000 Sisal-Agaven im Felde und verfügte man noch über weitere 100 000 Stück in den Pflanzkämpen. Das Wachstum derselben ist ein ausgezeichnetes und die in Hamburg stattgehabte Bezahlung von 3 Probeballen mit M. 70 für 100 kg weist auf eine ausgezeichnete Rentabilität des Anwesens hin. Die Liberia-Kaffee-Pflanzungen auf Kikogwe und Mwera haben rund 200 000 Bäume.

Beteiligung an der Eisenbahn-Gesellschaft für Deutsch-Ostafrika (Usambara-Linie): Die Ges. hat an diesem Unternehmen ein grosses Interesse; sie besitzt M. 1 628 800 Anteile der Eisenbahn-Ges. (Gesamtkapital der Usambara-Eisenbahn M. 2 000 000) und hat ausserdem eine Darlehensforderung von M. 800 000. Bei dem Übergang der Usambara-Linie an das Deutsche Reich im Jahre 1899 erhielt die Ges. aus dem Kaufpreis von M. 1 300 000 das Darlehen zurückgezahlt; auf die Anteile der Usambara-Linie dürfte eine Liquidationsquote von 20—25% zu erwarten sein; die Anteile hat die Ges. in der Bilanz mit 20% bewertet.

Kapital: M. 7 128 100, eingeteilt in M. 4 128 100 Stammanteile und M. 3 000 000 in Vorzugsanteile, letztere mit 50% Einzahlung. Die Vorzugsanteile haben ein Vorrecht auf 5% Div. mit Nachzahlungsverpflichtung, ausserdem werden bei einer Auflösung der Ges. die

Vorzugsanteile zunächst befriedigt. Die Vorrechte der Vorzugsanteile erlöschen aber, sobald sowohl die Vorzugsanteile als auch die Stammanteile 3 Jahre hintereinander mindestens je 5% Div. erhalten haben.

5% **Anleihe:** M. 10 556 000 in 6456, 4000 und 7000 Zolloblig. à M. 1000, 500 und 300, laut Privileg vom 20. Nov. 1890, davon in Umlauf Ende 1898: M. 9 895 900. Zs.: 2. Jan. und 1. Juli, rückzahlbar ab 1891 binnen längstens 45 Jahren zu 105% mittels Ausl. im Juni und Dez. von je 0,3257% des Nominalbetrages von M. 10 556 000 nebst Zs. per 2. Jan. und 1. Juli; ab 1900 stärkere Tilg. und volle Kündigung mit Frist von 6 Monaten vorbehalten. Die Anleihe diente zur Bezahlung der dem Sultan von Zanzibar für die Abtretung seiner Hoheitsrechte über das der deutschen Interessensphäre in Ostafrika vorgelagerte Küstengebiet an den deutschen Kaiser zu gewährenden Entschädigung von M. 4 000 000, zu wirtschaftlichen Anlagen und Hafeneinrichtungen im Küstengebiet, sowie zur Förderung des Verkehrs nach demselben. Zur Sicherheit hat die Ges. den ihr aus dem Vertrage mit der deutschen Regierung vom 20. Nov. 1890 gegen die letztere zustehenden Anspruch auf die Brutto-Erträge der Zölle des Deutsch-Ostafrikanischen Gebietes bis zum Jahresbetrage von M. 600 000 (der zur Verzinsung und Tilgung der Anleihe genügt) durch Vertrag vom 21. Nov. 1890 an die Königl. Generaldirektion der Seehandlungs-Societät in Berlin cediert, und es hat die letztere in demselben Vertrage sowohl gegenüber der Ges., als gegenüber den Inhabern der Obligationen die Verpflichtung übernommen, die von der deutschen Regierung auf Grund der Cession bezahlten Beträge zur planmässigen Verzinsung und Tilgung der Anleihe zu verwenden. Privilegium und Tilgungsplan sind im Amtsblatt der königl. Regierung zu Potsdam und der Stadt Berlin vom 22. Nov. 1890 (S. 433 ff.) veröffentlicht. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co., Rob. Warschauer & Co., General-Dir. der Seehandlungs-Societät.

Die Anleihe wurde am 9. Dez. 1890 zu 97½% von den Bankhäusern der Ges. zur Zeichnung gestellt und an die Berliner Börse gebracht. Kurs Ende 1890—99: —, —, 100, 103, 108.50, 109.50, 107.70, 107.75, 107.75, 107.20%. Notiert in Berlin.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im Okt.

Stimmrecht: Je M. 1000 = 1 St., Anteile von geringerem Gesamtbetrage als M. 1000 berechtigen zur Abgabe einer St., dasselbe gilt von Beträgen, welche die vollen Tausend überschreiten, bezügl. der überschreitenden Summe.

Gewinn-Verteilung: Zunächst mindestens 10% zur Rücklage, bis dieselbe 15% des Gesamtbetrages der Anteile erreicht hat; die G.-V. kann keinen geringeren Beitrag zur Rücklage und keine höhere Verteilung von Überschüssen an die Mitglieder der Ges. beschliessen, als der V.-R. vorschlägt; der Vorschlag des V.-R. muss vor der G.-V. der Aufsichtsbehörde mitgeteilt werden; sodann 5% Div. an die Vorzugsanteile mit der Massgabe, dass, falls in einem oder mehreren Jahren der Gewinn nicht ausreicht, um den Vorzugsanteilen die Vorz.-Div. von 5% zu gewähren, der Fehlbetrag aus demjenigen Reingewinn späterer Jahre nachzuzahlen ist, welcher nach Gewährung der Vorz.-Div. von 5% für das letzte verflossene Geschäftsjahr an die Vorzugsanteile übrig bleibt, sodass also die Stammanteile erst dann div.-ber. werden, wenn den Vorzugsanteilen für alle verflossenen Geschäftsjahre die rückständige Div. voll gewährt ist.

Bilanz (Berlin) am 31. Dez. 1899: Aktiva: Ausstehende u. rückständige Einzahlung 1 500 500, Kassa 86 368, Effekten 656 135, unverrechnete Frachten 1884, Mobiliar 1, Vertrag mit der kaiserl. Regierung v. 20. Nov. 1890: 9 794 500, Kto versch. Beteiligungen 89 252, Schiffe 100 000, Häuser in Ostafrika 387 600, Hypoth. in Deutsch-Ostafrika 82 402, Bestand von Münzen für Deutsch-Ostafrika 279, Plantage Union 1 663 322, do. Kikogwe 519 896, do. Maoa 475 630, Landbesitz 2 794 974, Gen.-Vertretung Zanzibar 2 265 934, Niederlassung Nossibé 1 719 536.

Passiva: St.-Anteile 4 128 900, Vorz.-Anteile 3 000 000, ordentl. Rücklage 132 684, Kurs-Rücklage 130 000, Brandschaden-Rücklage 255 000, Delkrederekto 158 032, unbezahlte Seeversicherung 596, Div. 1062, Zolloblig.-Schuld 9 794 500, Kredit. abz. Debit. 233 284, Abschreib. 3 795 400, Separatkto zur Verwendung nach dem Vertrage vom 20. Nov. 1890: 247 636, Gewinn 261 121. Sa. M. 22 138 218.

Verwendung des Reingewinns: Zur ordentl. Rücklage 19 135, zum Delkrederekto 40 000, Brandschaden-Rücklage 75 000, 3% Div. auf Vorz.-Anteile 75 000, Vortrag 51 986.

Dividenden 1891—99: Vorz.-Anteile je 5%. St.-Anteile: 0%.

Vorstand: Carl Bourjau, Komm.-Rat Alex. Lucas, Berlin.

Verwaltungsrat: Vors. Carl von d. Heydt, I. Stellv. Komm.-Rat Hugo Oppenheim, Wirkl. Geh. Rat Sachse, Wirkl. Geh. Rat Staatsminister a. D. Hobrecht, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Reuleaux, Der Herr Vertreter der Königl. General-Direktion der Seehandlungs-Societät, Adolf Bourjau, Berlin; Amtsgerichtsrat Dilthey, Aachen; Rittergutsbes. von Sydow-Bärfelde, Bärfelde; Baurat Friedrich Hoffmann, Berlin; August Neubauer, Hamburg; Oberbergrat Dr. Busse, Coblenz; Ludwig Delbrück, Berlin; Geh. Komm.-Rat Otto Andreae, Köln; Moritz Hasenclever, Remscheid; Graf von und zu Hoensbroech, Haag b. Geldern; Ernst Koenigs, Köln; Dr. C. A. Martius, Komm.-Rat Konsul Gebhard, Berlin; Finanzrat Klüpfel, Dir. der Firma Friedr. Krupp, Essen; S. A. Freih. von Oppenheim, Köln; Hofmarschall a. D. von Saint-Paul-Illaire, Fischbach; W. vom Rath, Frankfurt a. M.

Deutsche Stadt-Anleihen.

Aachen.

Gesamte Stadtschuld: M. 18 000 000. — Kämmerei-Vermögen: M. 53 000 000.

$3^1/_2$ % **Aachener Stadt-Anleihe von 1893,** V. Ausgabe. M. 3 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Jährl. 1.2734 % mit Zs.-Zuwachs durch Verl. im Juni p. 1. Okt; Verstärkung und Gesamt-Tilg. vorbehalten. Zahlst.: Aachen: Stadtkasse; Berlin: Dresdner Bank; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Em.-Kurs am 6. Juni 1893: $98^1/_8$ %. Kurs Ende 1893—99: 97, 101.20, 102, 100.80, —, —, 93 %. Notiert in Berlin u. Köln. Verj. der Coup. in 5 J., der Stücke in 30 J.

Altona.

Gesamte Stadtschuld: M. 30 736 181. — Kämmerei-Vermögen: M. 32 441 617.

$3^1/_2$ % **Altonaer Stadt-Anleihe von 1887.** M. 6 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: 1 % mit Zs.-Zuwachs durch Verl. am 1. Juli per 2. Jan., Verstärkung vorbehalten.

$3^1/_2$ % **Altonaer Stadt-Anleihe von 1889.** M. 7 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: 1.1 % mit Zs.-Zuwachs durch Verl. am 1. April per 1. Okt.; Verstärkung vorbehalten. Zahlst. für beide Anleihen: Altona: Stadtkasse; Berlin: Deutsche Bank, Seehandlung; Hamburg: Hamburger Filiale der Deutschen Bank. Kurs der 1887/89 Anleihe Ende 1890—99: In Berlin: 95, 94, 95.50, 95.75, 100.50, 101, 100.20, —, 97.80, 93.70 %. — In Hamburg: 95.60, 92.60, 95.60, 95, 100, 101, 100, 99.80, 98.35, 94.50 %.

$3^1/_2$ % **Altonaer Stadt-Anleihe von 1894.** M. 11 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg. durch Rückkauf oder Verl. im Okt. per 31. März des nächsten Jahres vom Jahre 1895/96 ab mit $1^1/_4$ % und Zs.-Zuwachs; Verstärkung vorbehalten. Zahlst.: Altona: Stadtkasse, Filiale der Hamburger Vereinsbank; Berlin: Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder; Hamburg: Norddeutsche Bank, Vereinsbank, L. Behrens & Söhne. Em.-Kurs am 15. März 1894: 97.50 %. Kurs Ende 1894—99: In Berlin: 100.50, 101, —, 100.25, 97.80, 93.70 %. — In Hamburg: 100.50, 101, 100.25, 100, 98.35, 94.50 %. Verj. der Coup. in 4 J., der Stücke in 30 J.

Hierzu Anleihe der Stadt Ottensen, welche mit Altona vereinigt ist:

$3^1/_2$ % **Ottenser Stadt-Anleihe von 1887.** M. 1 570 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Verl. im Dez. per 1. Juli mit jährl. 2 % und Zs.-Zuwachs innerhalb 30 Jahren, Verstärkung vorbehalten. Zahlst.: Altona: Stadtkasse; Hamburg: Vereinsbank. Kurs Ende 1890—99: 95.25, 91.90, 94.50, 95, 99.75, 100, 100, 99.50, 98, 92 %. Notiert in Hamburg. Verj. der Coup. in 4 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

Ansbach.

Ansbach-Gunzenhausener 7 fl.-Lose von 1856. sfl. 1 750 000 in 5000 Serien à 50 Lose, davon noch unverlost Ende 1899: 62 700 Stück. Zs.: unverzinslich. Tilg. bis 1906. Hauptgewinne jährl. fl. 10 000, 5000, im Jahre 1906 aber: fl. 15 000 und 25 000. Nieten bis 1898: fl. 11, 1899—1902: fl. 12, 1903—1905: fl. 13, 1906: fl. 14. Verl der Serien: 15. Mai, 15. Nov., der Gewinne: 15. Juni, 15. Dez. Auszahlung 6 Monate später. Plan 1899—1902: 1. Ziehung: 1 à fl. 10 000, 1 à 2000, 1 à 500, 5 à 100, 10 à 50, 20 à 30, 32 à 20, 2830 à 12, zusammen 2900 Lose mit fl. 48 700; 2. Ziehung: 1 à fl. 5000, 1 à 1000, 1 à 500, 5 à 100, 10 à 50, 20 à 30, 32 à 20, 4530 à 12, zusammen 4600 Lose mit fl. 63 100. Zahlst.: Frankfurt a. M.: von Erlanger & Söhne; Nürnberg: Kgl. Bank und deren Filialen. Kurs Ende 1888—99: In Berlin: M. 32, 35.90, 38, 40.50, 42.10, 43.10, 43, 45.25, 41.50, 38.60, 37, 40.50 per Stück. — In Frankfurt a. M.: M. 31.50, 35.10, 36.20, 41, 42.20, 42.60, 43.40, 45.60, 42, 38.20, 36.90, 39 per Stück. — In München: M. 31.75, 35.60, 37.50, 41, 42.25, 42.85, 43.35, 45, 41.85, 38, 36.20, 39 per Stück. Verj. in 30 J.

Apolda.

Gesamte Stadtschuld: M. 2 519 300. — Kämmerei-Vermögen: (ohne Grundvermögen) M. 63 200.

$3^1/_2$ % **Stadt-Anleihe von 1895.** M. 2 600 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Von 1896 ab mit jährl. 1 % und Zs.-Zuwachs durch Verl. im Juni per 2. Jan.; vom 1. Jan. 1905 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Apolda: Kämmereikasse; J. G. Böhme & Sohn; Berlin: Dresdner Bank; Dresden: Dresdner Bank. Em.-Kurs am 16. Juli 1895: 102 %. Kurs Ende 1895—99: 101.90, 101, —, —, 93 %. Notiert in Berlin. Verj. der Coup. in 4 J., der verlosten Stücke in 30 J.

Augsburg.

Gesamte Stadtschuld: M. 16 015 870. — Kämmerei-Vermögen: M. 28 885 197.

Augsburger 7 fl.-Lose von 1864. sfl. 1 499 400 in 214 200 Stücken à fl. 7, davon noch unverlost Ende 1899: 119 700 Stücke. Zinsen: unverzinsbar. Tilgung bis 1934. Verlosung der Serien: 1. Febr., 1. Aug.; der Gewinne: 1. März, 1. Sept. Auszahlung sofort. Hauptgewinne: jährl. 1898/99 fl. 6000 u. fl. 3500, 1900/1904 fl. 7000 u. fl. 3500. Nieten von fl. 10—15. Plan für 1900—1904: I. Ziehung: 1 à fl. 7000, 1 à 1000, 5 à 100, 10 à 75, 63 à 30, 1920 à 11, zusammen 2000 Lose mit fl. 32 260; II. Ziehung: 1 à fl. 3500, 1 à 1000, 8 à 100, 15 à 70, 20 à 40, 5 à 28, 950 à 11, zusammen 1000 Lose mit fl. 17 740. Zahlst.: Augsburg: Stadtkämmerei. Kurs Ende 1890—99: In Berlin: M. 29, 29.50, 30.20, 28.40, 27.90, 25.30, 23.75, 22.75, 24.40, 25.10 pro Stück. — In Frankfurt a. M. Ende 1892—98: M. 30, 28.35, 29, 25.80, 24.30, 22.40, 24.50, 25.10 pro Stück. — Ende 1890—99: In München: M. 29, 29.50, 30.25, 28.35, 28, 25.85, 24.50, 22.50, 24.30, 24.80 pro Stück.

3½% Stadt-Anleihe von 1889. M. 8 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 31. März, 30. Sept. Tilg.: ¾% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. bis 1940. Zahlst.: Augsburg: Stadtkasse; Berlin: Deutsche Bank, Seehandlung; Frankfurt a. M.: Filiale der Deutschen Bank; München: Bayer. Vereinsbank. Kurs Ende 1891—99: In Berlin: 95, 96.20, 97.30, 100.60, 101, 102, —, —, —%. — Ende 1897—99: In Augsburg: 99.30, 97.50, 93%.

3½% Stadt-Anleihe von 1897. M. 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: Vom 1. Jan. 1899 ab durch Verl. im Okt. per 1. Jan. des folg. Jahres mit ¾% und Zs.-Zuwachs innerhalb 51 Jahren; von 1905 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Augsburg: Stadtkasse; Berlin: Dresdner Bank, S. Bleichröder; München: Bayer. Vereinsbank; Nürnberg: Kgl. Hauptbank. Eingeführt in Berlin am 2. April 1897 zu 100.90%. Kurs Ende 1897—99: In Berlin: 100.50, —, —%. Seit 1. Juli 1900 mit Anleihe von 1889 zusammen notiert. — In München: 100.50, 97.40, 93.25%. — Ausserdem notiert in Augsburg. Verj. der Coup. in 5 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

Baden-Baden.

Gesamte Stadtschuld: M. 6 477 636. — Kämmerei-Vermögen: M. 8 692 340.

3% Stadt-Anleihe von 1886. M. 5 184 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli. Tilgung: Nach einem Tilgungsplane innerhalb der Jahre 1887—1936; von 1897 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Baden-Baden: Stadtkasse; Frankfurt a. M.: Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co.; Oldenburg: Oldenburger Spar- und Leih-Bank. Aufgelegt am 20. Juni 1887 zu 90.50%. Kurs Ende 1887—99: 89.80, 91, 91.80, 86.50, 84.50, 87,40, 88.50, 93.50, 96, 95, 93.40, 91, 86.50%. Notiert in Frankfurt a. M.

3½% Stadt-Anleihe von 1898. M. 2 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Von 1904 ab durch jährliche Verlosung am 1. Juli per 1. Okt. innerhalb 40 Jahren; vom 1. Jan. 1904 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Baden-Baden: Stadtkasse, Carl T. Herrmann & Co.; Berlin: Delbrück Leo & Co., F. W. Krause & Co., Bankgeschäft, Commerz- und Diskonto-Bank, letztere Bank auch in Frankfurt a. M. und Hamburg. Aufgelegt am 17. Aug. 1898 in Berlin und Frankfurt a. M.: M. 1 500 000 zu 98.75%. Kurs Ende 1898—99: In Berlin: 98.30, 93%. — In Frankfurt a. M.: 99, 93.30%. Verj. der Zinsscheine in 3 J. n. F., der verlosten Stücke in 5 J. nach demjenigen Tage, an welchem der letzte der beigegebenen Zinsscheine fällig geworden ist.

Bamberg.

4% Anleihe von 1879. M. 249 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1. Mai, 1. Nov. Tilg.: M. 1600 steigend bis M. 10 600. Ende: 1929. Nicht konvertierbar, nicht gehandelt.

3½% (urspr. 4%) Anleihe von 1883. M. 1 680 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. Febr., 1. Aug. Tilg.: M. 8800 steigend bis M. 72 300. Ende: 1938. Nicht gehandelt.

3½% Anleihe von 1887. M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: ½% mit Zinsenzuwachs bis 1948. Kurs Ende 1890—99: 95, 93.20, 95, 96, 99.50, 100, 99.75, —, 97, 93.50%. Notiert in München.

3½% Anleihe von 1888. M. 1 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli. Tilgung: ½% mit Zinsenzuwachs bis 1950. Zahlstellen: Bamberg: Stadtkämmerei, H. Hellmann, A. E. Wassermann; Frankfurt a. M.: Filiale der Deutschen Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; München: Bayerische Vereinsbank; Strassburg: Aktien-Gesellschaft für Boden- und Kommunal-Kredit. Eingeführt am 20. Nov. 1890 zu 96%. Kurs Ende 1890—99: 96, 92.50, 95.50, 95, 100, 101, 100, 100, 98, 93%. Notiert in Frankfurt a. M. Verj. der Coup. in 5 J., der Stücke in 30 J.

4% Stadt-Anleihe von 1900. M. 1 500 000 (I. Abt. der Anleihe von 1900 im Gesamtbetrage von M. 2 500 000) in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. Juni, 1. Dez. Tilg.: Nach einem Tilg.-Plane bis 1958 entweder durch Verl., Kündigung oder freihändigen

Ankauf. bis 1. Jan. 1911 Verl. und Kündigung ausgeschlossen. Die von 1902 bis 1911 fälligen Tilg.-Quoten werden zu freihändigem Ankaufe verwendet. Zahlst.: Bamberg: Stadtkämmerei, A. E. Wassermann, Bayerische Bank, Zweigniederlassung Bamberg, Hermann Hellmann; Berlin: Deutsche Bank, Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co., Mitteldeutsche Creditbank, Nationalbank für Deutschland, A. E. Wassermann; Frankf. a. M.: Frankfurter Filiale der Deutschen Bank, Mitteldeutsche Creditbank, Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co. Kommandite Frankf. a. M.; Hannover: Hannoversche Bank, Ephraim Meyer & Sohn; München: Bayerische Bank. Bayerische Filiale der Deutschen Bank. Aufgelegt in Berlin am 22. Juni 1900 M. 1 500 000 zu 98.30%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Barmen.

Gesamte Stadtschuld: M. 27 082 000. — Vermögen: M. 33 400 000.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1887.** M. 4 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: 1% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. im Juni bis 1934; Verstärkung und Totalkündigung vorbehalten. Zahlst.: Barmen: Stadtkasse: Berlin: Disconto-Gesellschaft: Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Em.-Kurs am 9. Nov. 1888: 101%. Kurs Ende 1890—99: 94.80, 92.90, 96, 95.80, 100.60. 101, 100, 99.60, —, 92.75%. Notiert in Berlin.

$3^1/_2$% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1891,** früher 4%, im Juni 1895 auf $3^1/_2$% herabgesetzt. M. 10 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Vom 1. April 1897 ab durch Rückkauf oder Verl. mit $1^1/_4$% und Zs.-Zuwachs; Verstärkung und Totalkündigung vorbehalten. Zahlst. wie bei der 1887er Anleihe und ausserdem in Barmen: Barmer Bankverein. Em.-Kurs am 14. Dez. 1891: 100.25%. Kurs Ende 1892—99: 102, 102, 104, 101. 100. 99.60, —, 92.75%. Notiert in Berlin.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1896.** M. 2 940 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Durch Verl. im Juni per 1. April mit jährl. mindestens $1^1/_2$% und Zs.-Zuwachs von 1900 an; von dieser Zeit an auch Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Barmen: Stadtkasse, Barmer Bankverein; Berlin: Disconto-Gesellschaft: Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Eingeführt in Berlin im April 1897 zu 100.50%. Kurs Ende 1897—99: 99.60. —, 92.75%. Notiert in Berlin und Köln. Verj. der Coup. in 5 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

Stadt-Anleihe von 1899 im Gesamtbetrage von M. 10 700 000, davon begeben:

4% **Stadt-Anleihe von 1899,** I. Ausgabe. M. 3 000 000 in Stücken zu M. 500. 1000, 2000, 5000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch freihändigen Ankauf oder Verl. im Juni per 1. Juli aus einem Tilg.-Stocke, welcher vom 1. April 1900 ab mit wenigstens $1^3/_4$% jährl., unter Zuwachs der Zs. der getilgten Stücke, der Betriebsüberschüsse der städtischen Strassenbahnen, der Anliegerbeiträge für die Kanalisation, der Gebühren aus dem Abfuhrwesen, soweit diese die lauf. Betriebs- und Unterhaltungskosten übersteigen und der Beiträge für die geplanten Strassendurchbrüche und Strassenverbreiterungen, gebildet wird; vom 1. April 1904 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Barmen: Stadtkasse. Barmer Handelsbank; Berlin: Seehandlungs-Societät. S. Bleichröder, Deutsche Bank; Elberfeld: Bergisch Märkische Bank, J. Wichelhaus P. Sohn; Köln: Filiale der Bergisch Märkischen Bank. Aufgelegt am 3. Juli 1899: M. 3 000 000 zu 101.10%. Kurs Ende 1899: 100.70%. Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4% **Stadt-Anleihe von 1899,** II. Augabe. M. 6 000 000 in Stücken zu M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch freihändigen Ankauf oder Verl. im Juni per 2. Jan. des darauffolgenden Jahres aus einem Tilg.-Stocke, welcher vom 1. April 1901 ab mit wenigstens $1^3/_4$% jährl. unter Zuwachs der Zs. der getilgten Stücke, der Betriebsüberschüsse der städtischen Strassenbahnen, der Anliegerbeiträge für die Kanalisation, der Gebühren aus dem Abfuhrwesen, soweit diese die laufenden Betriebs- und Unterhaltungskosten übersteigen, und der Beiträge für die geplanten Strassendurchbrüche und Strassenverbreiterungen gebildet wird. vom 1. April 1905 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Barmen: Stadtkasse, Berlin: Dresdner Bank; Düsseldorf: Düsseldorfer Bankverein: Frankfurt a. M.: L. & E. Wertheimber: Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Aufgelegt in Berlin am 23. April 1900: M. 6 000 000 zu 99.50%. Kurs mit I. Ausgabe 1899 zusammen notiert. Verj. der Zinsscheine in 5 J. (K.); der verlosten Stücke in 30 J. (F.)

Berlin.

Kämmerei-Vermögen am 1. April 1899: M. 289 834 223. — Aktiva: M. 577 423 690. — Gesamtschulden am 1. April 1899: M. 287 589 737.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1866,** ursprünglich 5%, durch mehrfache Konvertierung auf $3^1/_2$% herabgesetzt. M. 9 000 000 in Stücken à Thlr. 25. 50. 100. 200. 500. In Umlauf am 1. April 1900: M. 2 630 400. Zs.: 1. April. 1. Okt. Tilg.: 1% mit Zs.-Zuwachs bis 1906.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1875,** ursprünglich $4^1/_2$%, allmählich herabgesetzt auf $3^1/_2$%. M. 24 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. In Umlauf am 1. April 1900:

M. 3 984 600. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: 2% mit Zs.-Zuwachs bis 1903. Kurs für die Anleihen 1866/1875 Ende 1890—99: 95.90, 96.50, 97.80, 98.25, 101.30, 101.80, 101.25. 101.75, 100.50, 97.25%. Notiert in Berlin und Leipzig.

3½% **Stadt-Anleihe von 1876**, ursprünglich 4½%, allmählich auf 3½% herabgesetzt. M. 30 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. In Umlauf am 1. April 1900: M. 19 865 000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: 1% mit Zs.-Zuwachs bis 1918; Verstärkung vorbehalten. Kurs notiert mit Anleihe von 1886 zusammen.

3½% **Stadt-Anleihe von 1878**, ursprünglich 4½%, allmählich auf 3½% herabgesetzt. M. 45 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. In Umlauf am 1. April 1900: M. 24 018 900. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: 1% mit Zs.-Zuwachs bis 1919; Verstärkung vorbehalten. Kurs notiert mit Anleihe von 1886 zusammen.

3½% **Stadt-Anleihe von 1882**, urspr. 4%, auf 3½% herabgesetzt. M. 45 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. In Umlauf am 1. April 1900: M. 37 517 500. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: 1% mit Zs.-Zuwachs bis 1929; Verstärkung vorbehalten. Kurs notiert mit Anleihe von 1886 zusammen.

3½% **Stadt-Anleihe von 1886.** M. 50 000 000 lt. Priv. v. 5. Mai 1886. Stücke à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. In Umlauf am 1. April 1900: M. 43 429 000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Durch Ankauf oder Pari-Ausl. ab 1. April 1890 mit 1% plus Zs.-Zuwachs; kann jederzeit verstärkt werden. Übernommen M. 15 000 000 von dem Seehandlungs-Konsortium zu 102.60%, eingeführt in Berlin 1. Sept. 1886 zu 103%; M. 10 000 000 von dem Konsortium Jacob Landau, Nationalbank für Deutschland etc. zu 98.30%, aufgelegt 8./9. Aug. 1887 zu 98.80%, in Frankfurt a. M., Berlin, Breslau, Hamburg, Oldenburg und Hannover, weitere M. 8 000 000 aufgelegt 16. Okt. 1890 zu 97.50%. Kurs für die Anleihen 1876—92 Ende 1889—99: In Berlin: 101.75, 95.90, 96.50, 98.30, 98.30, 102.40, 102.90, 101.60, 101.75, 100.50, 96.50%. — In Frankfurt a. M.: 102, 96.80, 95.80, 98.40, 97.90, 101.50, 103, 101, 100.60, 100, 96%. — Ausserdem notiert in Leipzig.

3½% **Stadt-Anleihe von 1890.** M. 55 000 000 lt. Priv. v. 27. Juni 1890. In Umlauf am 1. April 1900: M. 50 721 100. Tilg.; Ab 1. April 1894, sonst wie 3½% Anleihe von 1886. Aufgel. M. 8 000 000 16. Okt. 1890 zu 97.50%, in Berlin, Hannover u. Strassburg; M. 15 000 000 15. Jan. 1891 zu 96%, weitere M. 10 000 000 6. Jan. 1892 zu 96%, in Frankfurt a. M., Berlin, Bremen, Breslau, Hannover, Strassburg, Brüssel u. Antwerpen. Kurs notiert mit Anleihe von 1886 zusammen.

3½% **Stadt-Anleihe von 1892.** M. 70 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. In Umlauf am 1. April 1900: M. 65 574 200. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: Vom 1. Jan. 1897 ab 1½% mit Zs.-Zuwachs; Verstärkung und Totalkündigung vorbehalten. Em.-Kurs: M. 20 000 000 am 28. Dez. 1892 zu 98%, M. 15 000 000 am 4. Jan. 1894 zu 98%. Zahlst. für alle Anleihen: Berlin: Stadthauptkasse, Nationalbank für Deutschland, Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co., Disconto-Gesellschaft; Frankfurt a. M.: Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank, Deutsche Genossenschafts-Bank; Breslau: Jacob Landau Nachfolger; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Köln: Leopold Seligmann, A. Levy; Strassburg: Aktiengesellschaft für Boden- und Kommunalkredit; Hamburg: Vereinsbank; Dresden: Dresdner Bankverein; Leipzig: Dresdner Bankverein, Hammer & Schmidt. Kurs Ende 1893 bis 1899: In Hamburg: 97.60, 101.50, 102.75, 101, 101, 100.25, 95.75%. In Berlin, Frankfurt a. M. und Leipzig mit Anleihe von 1886 zusammennotiert.

3½% **Stadt-Anleihe von 1898.** M. 60 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. In Umlauf am 1. April 1900: M. 14 850 000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Durch freihändigen Ankauf oder Verl. im Dez. per 1. April des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 2% und Zs.-Zuwachs v. 1. April 1902 ab bis spät. 1931, Verstärkung und Totalkündig. zulässig. Zahlst: Berlin: Stadt-Hauptkasse. Eingeführt in Berlin am 7. Nov. 1899 zu 96.40%. Kurs Ende 1899: —%. Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

Bielefeld.

4% **Stadt-Anleihe von 1899 Ausgabe I, Buchstabe D.** M. 4 939 500 (Teilbetrag der durch Priv. vom 9. Juni 1898 in Höhe von M. 6 579 000 genehmigten Anleihe) in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Vom 1. April 1900 ab durch freihändigen Ankauf oder Verl. im Sept. per 1. April des folg. Jahres mit jährl. 1% und Zs.-Zuwachs, sowie den etwaigen Überschüssen der Kanalisation und einem Betrage von M. 20 000 aus den Überschüssen der Wasserwerke, verstärkte Tilg. sowie Gesamtkünd. bis 1906 ausgeschlossen. Zahlst.: Bielefeld: Stadtkämmerei; Berlin: Bank für Handel und Industrie, Rob. Warschauer & Co.; Darmstadt und Frankfurt a. M.: Bank für Handel und Industrie. Aufgelegt am 14. Juni 1899 zu 101%. Kurs Ende 1899: —%. Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4% **Stadt-Anleihe von 1899 Ausgabe II, Buchstabe D.** M. 1 639 500 (Restbetrag der durch Priv. vom 9. Juni 1898 in Höhe von M. 6 579 000 genehmigten Anleihe) in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Vom 1. April 1900 ab durch freihändigen Ankauf oder Verl. im Sept. per 1. April des folg. Jahres mit jährl. 1½% und Zs.-Zuwachs, sowie den etwaigen Überschüssen der Kanalisation und einem Betrage von M. 20 000 aus

den Überschüssen der Wasserwerke, verstärkte Tilg. sowie Gesamtkündigung bis 1906 ausgeschlossen. Zahlst.: Bielefeld: Stadtkämmerei; Berlin: Bank für Handel u. Industrie, Rob. Warschauer & Co.; Darmstadt u. Frankfurt a. M.: Bank für Handel u. Industrie. Aufgelegt am 3. Febr. 1900 M. 1 550 000 zu 100.25%.

4% Stadt-Anleihe von 1900, Ausgabe I, Buchstabe E. M. 2 000 000 (Teilbetrag der durch Priv. vom 26. Juni 1900 in Höhe von M. 3 079 000 genehmigten Anleihe) in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Vom 1. April 1901 ab durch freihändigen Ankauf oder Verl. im Sept. per 1. April des folg. Jahres mit jährl. 2% und Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Bielefeld: Stadtkämmerei; Berlin: Bank für Handel u. Ind., Robert Warschauer & Co.; Darmstadt u. Frankfurt a. M.: Bank für Handel u. Industrie; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt in Berlin, Frankfurt a. M. etc. am 6. Aug. 1900: M. 2 000 000 zu 97³/₈%. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Bonn.

Gesamte Stadtschuld: M. 9 390 244. — Kämmerei-Vermögen: M. 13 390 000.

3% Stadt-Anleihe. M. 4 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Von 1900 ab mit ³/₄% und Zinsenzuwachs; Verstärkung und Gesamtkündigung vorbehalten. In Umlauf M. 3 970 000. Zahlst.: Bonn: Stadtkasse, Goldschmidt & Co.; Berlin: Dresdner Bank. Aufgelegt M. 3 000 000 am 6. Aug. 1896 zu 97%. Kurs Ende 1896—99: 96.90, 97, —, 89%. Notiert in Berlin, Köln. Verj. der Coup. in 5 J., der Stücke in 30 J.

Landgemeinde Boxhagen-Rummelsburg.

3¹/₂% Anleihe von 1899. M. 2 200 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Durch Verl. im Dez. per 1. April des folgenden Jahres mit jährl. wenigstens 1¹/₄% und Zs.-Zuw. von 1902 bis spätestens 1941; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Gemeindekasse zu Boxhagen-Rummelsburg, Berlin: Breslauer Disconto-Bank, Hardy & Co., G. m. b. H. Aufgelegt in Berlin am 2. Juni 1899 zu 94.60%. Kurs Ende 1899: 93%. Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

Breslau.

3¹/₂% konvertierte Anleihe von 1880, ursprünglich 4%, im Jahre 1895 auf 3¹/₂ herabgesetzt, M. 24 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: 1% und Zinsenzuwachs vom 1. Okt. 1881 ab. Kurs Ende 1890—99: 101.40, 101.40, 102.60, 102.10, 104.70, 102.50, 100.40, 100.50, 98.40, 94%. Notiert in Berlin, Breslau.

3¹/₂% Anleihe von 1891. M. 11 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Von 1896—1939 mit 1% und Zinsenzuwachs; Verstärkung und Totalkündigung vorbehalten. Zahlst.: Berlin: Georg Fromberg & Co., Nationalbank für Deutschland, S. L. Landsberger, Delbrück Leo & Co.; Breslau: Stadthauptkasse, Jacob Landau; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne. Kurs Ende 1893—99: 96.80, 101.60, 102.50, 100.40, 100.50, —, 94%. Seit 1. Juli 1900 mit Anleihen von 1880 zusammen notiert. Notiert in Berlin u. Breslau. Verj. der Coup. in 4 J., der Stücke in 30 J.

Bromberg.

3¹/₂% Stadt-Anleihe von 1895. M. 1 280 700 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Vom 1. April 1896—1931 mit 1¹/₂% und Zinsenzuwachs; Verstärkung und Totalkündigung vorbehalten. Zahlst.: Bromberg: Stadtkasse: Bank für Handel und Industrie in Berlin, Darmstadt und Frankfurt a. M. Eingeführt im Sept. 1895 zu 102%. Kurs Ende 1895—99: 102.25, 99.50, 100, —, —%. Notiert in Berlin. Verj. der Coup. in 4 J., der Stücke in 30 J.

3¹/₂% Stadt-Anleihe von 1899. M. 3 080 000 in Stücken zu M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Vom 1. April 1900 ab durch Rückkauf oder Verl. mit jährl. wenigstens 1¹/₂% und Zs.-Zuwachs bis spät. 31. März 1935; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Bromberg: Stadtkasse, Bromberger Bank für Handel und Gewerbe; Berlin: Seehandlungs-Societät, Breslauer Disconto-Bank; Posen, Graudenz und Landsberg a. W.: Ostbank für Handel und Gewerbe. Aufgelegt in Berlin am 26. Juni 1899 zu 94.60%. Kurs Ende 1899: 93.20%. Seit 1. Juli 1900 mit Anleihe von 1895 zusammen notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

Cassel.

Gesamte Stadtschuld: M. 28 984 008. — Kämmerei-Vermögen: M. 16 994 468.

$3^1/_2$% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1868,** anfangs 4%, 1889 auf $3^1/_2$% herabgesetzt. M. 3 900 000 in Stücken zu M. 300, 1500. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli. Tilgung: 1% mit Zinsenzuwachs durch Verlosung im April zum 1. Jan. des folgenden Jahres.

$3^1/_2$% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1872,** anfangs 4%, 1889 auf $3^1/_2$ herabgesetzt. M. 2 100 000 in Stücken zu M. 300, 600, 1500, 3000. Zinsen: 1. Jan.. 1. Juli. Tilgung: 1% mit Zinsenzuwachs durch Verlosung im Juli zum 1. Jan. des folgenden Jahres.

$3^1/_2$% **konvertierte Anleihe von 1878,** anfangs 4%, im Jahre 1889 auf $3^1/_2$% herabgesetzt. M. 5 300 000 in Stücken zu M. 200, 500, 1000, 3000. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli. Tilgung: 1% mit Zinsenzuwachs durch Verlosung im Aug. zum 1. Jan. des folgenden Jahres. Zahlstellen für obige 3 Anleihen: Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Seehandlung, Preussische Central-Boden-Kredit-Aktien-Ges., Rob. Warschauer & Co.; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne, Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank. Die 3 konvertierten Anleihen wurden in Berlin eingeführt am 1. Sept. 1888 zu 101.50%. Kurs für obige 3 Anleihen Ende 1888—99: In Berlin: 101, 101, 96.10, 95, 96.80, 97, 100.70, 101.60, 99.75, —, 99.10, —%. — In Frankfurt a. M.: 101, 100.60, 95.50, 94.50, 97.30, 96, 100, 101, 101, 100, 98.20, 96%.

$3^1/_2$% **Anleihe von 1887.** M. 3 500 000 in Stücken zu M. 200, 500, 1000, 2000. Zinsen: 1. März, 1. Sept. Tilgung: Durch Ankauf oder Verlosung im Sept. zum 1. März des folgenden Jahres mit 1% und Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Wie oben. Kurs Ende 1890—99: 96.10, 95, 96.80, 97, 100.70, 101.60, 99.75, —, 99.10, —%. Notiert in Berlin. Verj. der Zs.-Scheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J.

$3^1/_2$% **Anleihe von 1893.** M. 8 500 000 in Stücken zu M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. Febr., 1. Aug. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Aug. zum 1. Febr. des folgenden Jahres bis zum Betrage von M. 6 000 000 mit jährl. mindestens $1^1/_4$% und Zs.-Zuwachs, für den Rest mit jährl. mindestens 1% und Zs.-Zuwachs, Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Die Stücke dieser Anleihe sind in Berlin nicht lieferbar.

Charlottenburg.

Gesamte Stadtschuld Ende März 1899: M. 30 037 848. — Kämmerei-Vermögen Ende März 1899: M. 48 909 518.

Zahlstellen für sämtliche Anleihen der Stadt sind: Charlottenburg: Stadt-Haupt-Kasse; Berlin: Seehandlung, Disconto-Gesellschaft, Nationalbank für Deutschland, Deutsche Bank, Bank für Handel und Industrie, Berliner Handels-Gesellschaft, Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co., S. Bleichröder, Mendelssohn & Co.. Rob. Warschauer & Co.; Delbrück Leo & Co.; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne; Breslau: Schlesischer Bankverein; Hamburg: Norddeutsche Bank, M. M. Warburg & Co.: Hannover: Ephraim Meyer & Sohn.

$3^1/_2$% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1885,** anfangs 4%, 1896 auf $3^1/_2$% herabgesetzt. M. 6 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Juni mit 1% und Zinsenzuwachs. Kurs Ende 1890—99: 101.75, 101, 102.75, 102, 103.80, 103.60, 100, —, 98.90, 93.60%. Notiert in Berlin.

4% **Stadt-Anleihe von 1889.** Anfangs war die ganze Anleihe von M. 12 000 000 $3^1/_2$%, seit 1891 aber die Hälfte auf 4% erhöht. M. 6 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Juni von 1894 bis spät. 1933 mit $1^1/_5$% und Zinsenzuwachs; vom 1. April 1899 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Aufgelegt am 15. April 1891 zu $102^1/_2$%. Kurs Ende 1891—99: 102.25, 102.70, 102, 103.80, 103.60, 102.25, 100.25, 100.40, 100.90%. Notiert in Berlin.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1889.** M. 6 000 000. Stücke, Zs. u. Tilg. wie bei der 4% Anleihe von 1889. Aufgelegt im Jan. 1890 zu $101^1/_2$%. Kurs Ende 1890—99: 95.20, 95.50, 95.80, 96.50, 100.90, 101.75, 100.30, —, 98.50, 94.50%. Notiert in Berlin. Seit 1. Juli 1900 mit Anleihe von 1885 zusammen notiert.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1895.** M. 11 000 000, zerfällt in 3 Abteilungen, die beiden ersten zu je M. 4 000 000, die dritte zu M. 3 000 000.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1895,** I. Abteilung. M. 4 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000. 2000, 5000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Von 1898 ab durch Ankauf oder Verl. im Dez. mit $1^1/_2$% und Zinsenzuwachs; vom 1. April 1905 ab Verstärkung und Totalkündigung vorbehalten. Eingeführt im Febr. 1896 zu 103.60%.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1895,** II. Abteilung. M. 4 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: 1. April 1900 ab durch Ankauf oder Verl. im Dez. mit $1^1/_2$% und Zinsenzuwachs binnen längstens 35 Jahren; vom 1. April 1905 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Eingeführt in Berlin im Okt. 1897. Kurs für Abteilung I/II Ende 1896—99: 100.75, 100.30, 99.25, 94.50%. Notiert in Berlin.

Stadt-Anleihe lt. Privileg vom 24. Juli 1898 im Gesamtbetrage von M. 23 000 000 in 3 Abteilungen, hiervon die beiden ersten Abteilungen zu je M. 8 000 000, die letzte Abteilung zu M. 7 000 000.

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1899, I. Abteilung. M. 8 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Vom 1. April 1901 ab durch freihändigen Ankauf oder Verl. im Dez. per 1. April des folgenden Jahres mit jährl. wenigstens $2^1/_4$% und Zinsenzuwachs; vom 1. April 1909 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Aufgelegt am 5. Mai 1899: M. 8 000 000 zu 95.75%. Kurs Ende 1899: 93.60%. Notiert in Berlin. — Seit 1. Juli 1900 mit Anleihen von 1895 I/II zusammen notiert.

4% Stadt-Anleihe von 1899, II. Abteilung. M. 8 000 000 in Stücken à M. 100, 200 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Vom 1. Juli 1902 ab durch Ankauf oder Verl. im März per 1. Juli mit jährl. wenigstens $2^1/_4$% und Zs.-Zuwachs, vom 1. Juli 1905 Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Aufgelegt in Berlin am 16. Mai 1900 zu 99%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Coblenz.

Gesamte Stadtschuld: M. 7 144 816. — Kämmerei-Vermögen: M. 17 650 000.

$3^1/_2$% konvertierte Stadt-Anleihe von 1886, früher 4%, auf Grund des Privilegs vom 9. Nov. 1896 in der Zeit vom 15. April bis 15. Mai 1898 durch Abstempelung der Stücke auf $3^1/_2$% herabgesetzt resp. per 1. Okt. 1898 gekündigt. M. 1 600 000, in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Verl. im Dez. per 1. Juli des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1.3% und Zinsenzuwachs bis spät. 1922; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Coblenz: Stadthauptkasse; Berlin: Delbrück Leo & Co.; Aachen: Aachener Disconto-Gesellschaft; Köln: J. H. Stein. Eingeführt in Berlin im April 1898, erster Kurs am 19. April 1898: 100%. Kurs Ende 1898—99: —, —%. Notiert in Berlin.

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1898. M. 2 300 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Von 1898 ab durch Verl. im Dez. per 1. April des folg. Jahres mit jährl. $1^1/_2$% und Zinsenzuwachs; Verstärkung und Totalkündigung bis Dez. 1908 ausgeschlossen. Zahlst.: Wie bei Anleihe von 1886. Eingeführt in Berlin im April 1898, erster Kurs am 19. April 1898: 100.75%. Kurs Ende 1898—99: —, —%. Notiert in Berlin. Seit 1. Juli 1900 mit Anleihe von 1886 zusammen notiert. Verj. der Zs. in 5 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

4% Stadt-Anleihe von 1900, I. Ausgabe. M. 1 500 000 (Teilbetrag der Anleihe im Gesamtbetrage von M. 2 500 000) in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Von 1901 ab durch Rückkauf oder Verl. im Dez. per 1. Juli des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 2% und Zs.-Zuwachs bis spät. 1929; vom 1. April 1905 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Coblenz: Stadtkasse, Schmer & Co.; Berlin: Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co., C. Schlesinger-Trier & Co., Commanditgesellschaft auf Aktien, Hardy & Co., G. m. b. H.; Bonn: Westdeutsche Bank vorm. Jonas Cahn. Aufgelegt in Berlin am 22. Mai 1900: M. 1 500 000 zu 99%, eingeführt an der Berliner Börse im Juni 1900. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), verl. Stücke 30 J. (F.)

Danzig.

$3^1/_2$% konvertierte Stadt-Anleihe von 1882, anfangs 4%, 1895 auf $3^1/_2$% herabgesetzt. M. 2 550 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im März per 1. Okt. mit 1% und Zinsenzuwachs; Verstärkung vorbehalten. Zahlst.: Berlin: Disconto-Gesellschaft; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne. Die 4% Anleihe wurde in Berlin gehandelt, während die $3^1/_2$% bisher noch nicht eingeführt ist. Verj. der Coup. in 4 J., der verlosten Stücke in 30 J.

Darmstadt.

$3^1/_2$% konvertierte Stadt-Anleihe von 1879, anfangs $4^1/_2$%, auf $3^1/_2$% herabgesetzt. M. 1 700 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zinsen: 1. Juni, 1. Dez. Tilgung durch Verlosung im Dez. per 1. Juni innerhalb der Zeit von 1885—1938, Verstärkung vorbehalten.

$3^1/_2$% konvertierte Stadt-Anleihe von 1881, anfangs $4^1/_2$%, auf $3^1/_2$% herabgesetzt. M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zinsen: 1. März, 1. Sept. Tilgung: $^1/_2$% mit Zinsenzuwachs von 1882 ab innerhalb 56 Jahren durch Verlosung im Mai per 1. Sept. Zahlstellen: Darmstadt: Stadtkasse; Bank für Handel und Industrie in Frankfurt a. M. und Darmstadt. Kurs für obige 2 Anleihen Ende 1881—99: $102^1/_8$, $101^5/_8$, 101.75, $101^5/_{16}$, 101.75, 102.60, 102.55, 100.05, 100.45, 96.50, 93.40, 97.40, 97.50, 100.80, 101.60, 100.90, 100.20, 98.40, 94%. Notiert in Frankfurt a. M.

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1888. M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung von 1889 ab durch Verlosung im März per 1. Juli innerhalb 61 Jahren, Verstärkung und Totalkündigung vorbehalten. Zahlstellen wie oben.

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1894. M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zinsen: 1. Mai, 1. Nov. Tilgung: Von 1899 ab innerhalb 44 Jahren durch Verlosung im

Mai per 1. Nov.; Verstärkung und Totalkündigung vorbehalten. Zahlstellen wie oben; aufgelegt am 6. Juli 1894 zu 99%. Kurs für obige 2 Anleihen Ende 1890—99: 96.50, 93.40, 97.50, 97.50, 100.80, 101.60, 100.90, 100.40, 98.40, 94%. Notiert in Frankfurt a. M.

4% **Stadt-Anleihe von 1891.** M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zinsen: 1. Febr., 1. Aug. Tilgung: Von 1893 ab mit 1/2% und Zinsenzuwachs durch Verlosung im Nov. per 1. Febr.; von 1900 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co. in Berlin und Frankfurt a. M.; Giessen: E. Wasserschleben; Oldenburg: Oldenburgische Spar- und Leih-Bank. Aufgelegt in Frankfurt a. M. am 17. Nov. 1891 zu 100.75%. Kurs Ende 1891—99: 101, 102.85, 102.55, 103.10, 103.20, 102, 101.50, 101, 101%. Notiert in Frankfurt a. M.

3½% **Stadt-Anleihe von 1897.** M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli. Tilgung: Von 1902 ab durch Verlosung mit jährlich 1% und Zinsenzuwachs; von 1907 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Darmstadt: Stadtkasse; Bank für Handel und Industrie in Berlin, Frankfurt a. M., Darmstadt. Eingeführt in Berlin und Frankfurt a. M. am 25. Okt. 1897 zu 100.80%. Bis jetzt sind nur M. 2 000 000 ausgegeben. Kurs Ende 1897—99: In Berlin: 100.80, —, —%. — In Frankfurt a. M.: 100.80, 98.70, 94%. Verjährung der Zinsscheine in 5 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

Dessau.

Gesamte Stadtschuld: M. 3 837 801. — Kämmerei-Vermögen: M. 5 311 897.

4% **Stadt-Anleihe von 1891.** M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg. von 1893 ab durch Verl. im Juli per 1. Jan. mit 1/2% und Zinsenzuwachs; von 1900 ab Verstärkung zulässig. Zahlst.: Dessau: Stadthauptkasse; Berlin: Mendelssohn & Co., Preuss. Seehandlungs-Societät. Aufgelegt am 13. Nov. 1891 zu 100.20%. Kurs Ende 1891—99: 101.70, 103, 102, 104.50, 103, 103.50, —, —, —%. Notiert in Berlin.

3½% **Stadt-Anleihe von 1896.** M. 1 250 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: Von 1897 ab 3/4% und Zinsenzuwachs durch Verl. im Juli per 2. Jan.; von 1905 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Wie oben. Aufgelegt im Juli 1896 zu 102.60%. Kurs Ende 1896—99: 102.60, 102, —, —%. Notiert in Berlin. Verj. der Coup. in 3 J., der Stücke in 30 J.

Dortmund.

Gesamte Stadtschuld: M. 28 049 702 einschl. M. 1 600 000 vorübergehende Anleihe und M. 610 537 gestundete Grundstücksaufgelder. — Kämmerei-Vermögen: M. 37 117 053.

3½% **Stadt-Anleihe von 1891** im Gesamtbetrage von M. 7 800 000, zerfallend in 3 Abteilungen, I. à M. 2 000 000 emittiert im März 1893, II. à M. 3 000 000 emittiert im Aug. 1895, III. à M. 2 800 000 emittiert im Sept. 1896. Stücke à M. 500, 1000, 3000. Tilg.: Von 1892 durch Rückkauf oder Verl. im Sept. per 1. Jan. mit jährl. 1½% und Zinsenzuwachs; Verstärkung und Totalkündigung vorbehalten. Zahlst.: Dortmund: Stadthauptkasse und für die I. Abteilung: Bank für Handel und Industrie in Berlin, Darmstadt und Frankfurt a. M.; Dortmund: Wiskott & Co.; für die II. Abteilung: Deutsche Bank in Berlin; A. Schaaffhausen'scher Bankverein in Berlin u. Köln; Essener Credit-Anstalt in Essen u. Dortmund; für die III. Abteilung wie für die II. Abteilung und ausserdem: Berlin: Bank für Handel und Industrie; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt: Die I. Abteilung am 27. Mai 1893 zu 97%. Die II. Abteilung eingeführt in Berlin im Aug. 1895, die III. Abteilung aufgelegt in Berlin am 19. Sept. 1896 und zwar ein Teilbetrag von M. 2 500 000 zu 101.60%. Kurs Ende 1893—99: 97, 101, 102.10, 100.75, 100.10, —, 92.50%. Notiert in Berlin.

3½% **Stadt-Anleihe von 1898.** M. 5 000 000 (Teilbetrag der Anleihe im Betrage von M. 15 000 000), in Stücken à M. 500, 1000, 3000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Vom 1. April 1900 ab durch Ankauf oder Verl. im Dez. mit jährl. wenigstens 1¾% und Zinsenzuwachs innerhalb spätestens 33 Jahren; Verstärkung und Totalkündigung bis 1. April 1904 ausgeschlossen. Zahlst.: Dortmund: Gemeindekasse; Berlin: Kgl. Haupt-Seehandlungs-Kasse, Mendelssohn & Co. Aufgelegt am 7. Nov. 1898: M. 4 800 000 zu 96.75%. Kurs Ende 1898—99: 98.30, 93.50%. Notiert in Berlin Seit 1. Juli 1900 mit Anl. von 1891 zus. notiert.

3½% **Stadt-Anleihe von 1898 (II. Abteilung).** M. 7 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 3000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Vom 1. April 1901 ab durch Ankauf oder Verl. im Dez. per 1. April des folg. Jahres mit jährl. 1¾% und Zs.-Zuwachs; vom 1. April 1905 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Berlin: Bank für Handel und Industrie, Deutsche Bank, Direction der Disconto-Gesellschaft, A. Schaaffhausen'scher Bank-Verein; Dortmund und Essen: Essener Credit-Anstalt; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein. Aufgelegt am 6. Juni 1899: M. 7 300 000 zu 95.70%. Kurs mit Abteilung I zusammen notiert.

Verj. der Zinsscheine 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Dresden.

Gesamte Stadtschuld: M. 49 128 868. — Kämmerei-Vermögen: M. 92 896 904.

3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1871. Im April 1897 durch Abstempelung in 3½% konvertiert: die nicht zur Konversion eingereichten Stücke wurden per 1. Okt. 1897 gekündigt. Thlr. 3 700 000 in Stücken à Thlr. 100, 500. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli. Tilgung: Durch Verlosung mit 1% und Zinsenzuwachs bis 1912. Zahlstellen: Dresden: Stadtkasse, Sächsische Bank und ihre Zweiganstalten; Leipzig: Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt; Berlin: S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne. Kurs Ende 1890—99: 102.50, 102, 103, 102.40, 103.40, 104, 102.60, 100, 99.70, 96%. Notiert in Dresden und Leipzig.

3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1875. Im April 1897 durch Abstempelung in 3½% konvertiert, die nicht zur Konversion eingereichten Stücke wurden per 1. Okt. 1897 gekündigt. M. 7 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Durch Verlosung mit 1% und Zinsenzuwachs bis 1923. Zahlstellen: Dresden: Stadtkasse, Sächsische Bank und deren Zweiganstalten. Kurs Ende 1890—99: 102.75, 102.10, 103.25, 102.40, 103.40, 104, 102.75, 100.15, 99.60, 94.50%. Notiert in Dresden und Leipzig.

3½% Stadt-Anleihe von 1886. M. 16 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Durch Verlosung mit 2% und Zinsenzuwachs bis 1925. Zahlstellen: Dresden: Stadtkasse, Sächs. Bank und deren Zweiganstalten; Berlin: S. Bleichröder. Kurs Ende 1890—99: 97.25, 96.50, 98.65, 97.75, 101.75, 102.75, 100.90, 100.15, 99.60, 94.50%. Notiert in Dresden und Leipzig.

3½% Stadt-Anleihe von 1893. M. 30 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli. Tilgung: Von 1903 ab binnen spätestens 40 Jahren entweder durch Verlosung oder Ankauf; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Dresden: Stadtkasse, Sächsische Bank und deren Zweiganstalten, Dresdner Bank in Dresden und Berlin. Eingeführt in Berlin am 24. Mai 1895 zu 104%; ferner M. 2 000 000 eingeführt im März 1898, weitere M. 3 000 000 am 8. Juli 1898 zu 99.50%, der Restbetrag eingeführt am 15. Nov. 1899 zu 93.75% in Berlin, Dresden, Leipzig. Kurs Ende 1895—99: In Berlin: 103.40, 101.25, 100.90, 100.10, 93.90%. — In Leipzig Ende 1894—99: 101.90, —, 101.75, 101, 99.50, 94%. — Ausserdem notiert in Dresden. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der Stücke in 30 J. n. F.

Düren.

3½% Anleihe lt. Privileg vom 11. Okt. 1891 (anfangs 3½%, lt. Allerh. Erl. vom 13. Sept. 1892 auf 4% erhöht und sodann lt. Allerh. Erl. vom 12. Okt. 1896 auf 3½% herabgesetzt). M. 1 600 000 in Stücken à M. 1000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Von 1892 ab durch Verl. im Dez. per 1. Juli des folgenden Jahres mit jährl. wenigstens 1½% und Zs.-Zuwachs; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Düren: Stadtkasse, Dürener Bank, Dürener Volksbank; Berlin: Delbrück Leo & Co. Aufgelegt am 17. Juni 1899 M. 500 000 zu 94.50%. Kurs Ende 1899: —%. Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

4% Stadt-Anleihe von 1900 lt. Privileg vom 13. Nov. 1899. M. 1 650 000 in Stücken à M. 1000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: Von 1901 ab mittels Verlosung hinsichtlich des für Strassenbauten bestimmten Betrages von M. 140 000 mit jährl. wenigstens 3%, hinsichtlich des Restbetrages von M. 1 510 000 mit jährl. wenigstens 1½% und Zs.-Zuwachs. Auch soll die Stadt verpflichtet sein, die etwaigen Betriebsüberschüsse des Schlachthauses zur ausserord. Tilg. zu verwenden; Verstärkung, Totalkündigung und Konversion der Anleihe bis 1. Juli 1905 ausgeschlossen. Zahlst.: Düren: Stadtkasse, Dürener Bank; Berlin: Delbrück Leo & Co., Nationalbank für Deutschland; Aachen: Aachener Disconto-Gesellschaft. Aufgelegt in Berlin am 30. März 1900 M. 1 500 000 zu 99.80%, erster Kurs am 23. April 1900: 99.80%.

Düsseldorf.

3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1876, anfangs 4½%, allmählich auf 3½% herabgesetzt. M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000, 10 000. Zs.: 1. Mai, 1. Nov. Tilg.: Entweder durch Rückkauf oder Verl. im Juli per 1. Nov. mit 1% und Zs.-Zuwachs bis 1915. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank; Bank für Handel und Industrie; Düsseldorf: Stadtkasse; Elberfeld: Berg. Märk. Bank. Kurs Ende 1890—99: 94, 94, 96.75, 96.60, 100.90, 101.20, 100, —, —, 96.50%. Notiert in Berlin und Düsseldorf.

3½% Stadt-Anleihe von 1888. M. 4 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Sept. mit 1% und Zs.-Zuwachs; Verstärkung vorbehalten. Zahlst.: Düsseldorf: Stadtkasse; Berlin: Nationalbank für Deutschland. Eingeführt in Berlin im April 1895. Kurs Ende 1895—99: 101.20, 100, —, —, 96.50%. Notiert in Berlin und Düsseldorf.

3½% Stadt-Anleihe von 1890. M. 6 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: Von 1895 ab durch Rückkauf oder Verl. im Dez. mit 1% und Zs.-

Zuwachs. Zahlst.: Berlin: Nationalbank für Deutschland: Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Düsseldorf: Stadtkasse. Eingeführt in Berlin am 12. Febr. 1891 zu 95.50%. Kurs Ende 1891—99: 94, 96.50, 96.60, 100.50, 101.20, 100, —, —, 95.50%. Seit 1. Juli 1900 in Berlin mit Anl. von 1888 zusammen notiert. Notiert in Berlin und Düsseldorf.

$3^1/_2$% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1891.** M. 2 400 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. von 1894 ab im März mit wenigstens $1^1/_2$% von M. 1 200 000 und wenigstens 1% der restierenden M. 1 200 000 und Zs.-Zuwachs: verstärkte Tilg. oder Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Stadtkasse in Düsseldorf. Kurs Ende 1897—99: —, —, —%. Notiert in Düsseldorf.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1894.** M. 5 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1. März, 1. Sept. Tilg.: Von 1897 ab mit 1% von M. 3 500 000 und $1^1/_2$% von M. 1 500 000 und Zs.-Zuwachs; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Düsseldorf: Stadtkasse; Berlin: Nationalbank für Deutschland; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt M. 2 000 000 am 8. Mai 1894 zu 97.80%. Kurs Ende 1894—99: 100.90, 101.20, 100, —, —, —%. Notiert in Berlin und Düsseldorf. Seit 1. Juli 1900 in Berlin mit Anl. von 1888 zus. notiert.

4% **Stadt-Anleihe von 1899.** M. 4 000 000 (Teilbetrag der Anleihe von 1899 im Gesamtbetrage von M. 15 000 000) in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1. März, 1. Sept. Tilg.: Von 1900 ab entweder durch Ankauf oder Verl. im Febr. per 1. Sept. mit jährl. wenigstens 1.4% und Zs.-Zuwachs binnen längstens 37 Jahren, von 1906 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Düsseldorf: Stadtkasse, Bergisch-Märkische Bank, D. Fleck & Scheuer, B. Simons & Co., C. G. Trinkaus; Berlin: Seehandlungs-Societät, Bank für Handel und Industrie, S. Bleichröder, Delbrück Leo & Co., Deutsche Bank, Direction der Disconto-Gesellschaft; Elberfeld: Bergisch Märkische Bank. Aufgelegt am 6. Sept. 1899 M. 4 000 000 zu 100.75%. Kurs Ende 1899: 102%. Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Duisburg.

Gesamte Stadtschuld: M. 8 281 573. — Kämmerei-Vermögen: M. 10 337 469.

$3^1/_2$% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1881,** anfangs $4^1/_2$%. M. 900 000 in Stücken à M. 1000 und M. 750. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: Von 1882 ab mit $1^1/_2$% und Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Duisburg: Stadtkasse, Duisburg-Ruhrorter Bank; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.

$3^1/_2$% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1882,** anfangs 4%, seit 1889 auf $3^1/_2$% herabgesetzt. M. 3 500 000 in Stücken à M. 1000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Verl. bis 1919. Zahlst.: Duisburg: Stadtkasse, Duisburg-Ruhrorter Bank; Berlin: Disconto-Gesellschaft, Deutsche Bank; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne: Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.

$3^1/_2$% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1885,** seit 1889 von 4% auf $3^1/_2$% konvertiert. M. 1 000 000 in Stücken à M. 1000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Verl. bis 1926 mit 1% und Zs.-Zuwachs; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Duisburg: Stadtkasse.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1889,** I. Em. M. 1 000 000 in Stücken à M. 1000. Zs.: 30. Juni, 31. Dez. Tilg. von 1890 ab mit $1^1/_{10}$% und Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Duisburg: Stadtkasse.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1889,** II. Em. M. 4 000 000 in Stücken à M. 1000. Zs.: 30. Juni, 31. Dez. Tilg.: Wie die 1885er Anleihe. Zahlst. für die Anleihen von 1885 und 1889: Berlin: Disconto-Gesellschaft, Deutsche Bank; Duisburg: Stadtkasse, Hafenkasse, Duisburg-Ruhrorter Bank; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Aufgelegt von den 1885/89er Anleihen: M. 2 500 000 am 4. Febr. 1892 zu 92.50%. Kurs für alle 3 Anleihen Ende 1890—99: 97, 94.50, 95.30, 95.75, 100.80, 101, 99.90, 99.60, —, —%. Notiert in Berlin und Köln.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1896.** M. 3 000 000 in Stücken à M. 1000. Zs.: 30. Juni, 31. Dez. Tilg.: Von 1897 ab durch Verl. im Dez. mit 1% und Zs.-Zuwachs; Verstärkung und Totalkündigung vorbehalten. Zahlst.: Wie bei den Anleihen von 1885/89. Aufgelegt am 16. Okt. 1896 zu 101%. Kurs Ende 1896—99: 101, 99.60, 98.70, —%. Seit 1. Juli 1900 mit Anl. von 1882, 1885, 1889 zusammen notiert. Notiert in Berlin und Köln. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der Stücke in 30 J.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1899.** M. 3 000 000 in Stücken à M. 1000. Zs.: 30. Juni, 31. Dez. Tilg.: Von 1900 ab mit jährl. 1% und Zs.-Zuwachs und den Überschüssen aus den Hafenanlagen und dem Elektricitätswerke. Diese Anleihe ist noch nicht begeben.

Eisenach.

4% **Stadt-Anleihe von 1899** (Teilbetrag der $3^1/_2$% IV. Anleihe vom 23. Febr. 1899 im Gesamtbetrage von M. 2 000 000; Zinsfuss für den Teilbetrag auf 4% erhöht). M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 30. Juni, 31. Dez. Tilg.: Durch freihändigen Ankauf oder Verl. im Juli per 31. Dez. mit jährl. 1% u. Zuwachs der ersparten $3^1/_2$% Zs. von 1902 bis spät. 1945. Verstärkung und Totalkündigung bis 31. Dez. 1909 ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin: Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co., C. Schlesinger-Trier & Co., Kommandit-Ges. auf Aktien; Eisenach: Stadtkämmereikasse, Creditbank Eisenach Akt.-Ges.;

Frankfurt a. M.: Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co., Commandite Frankfurt a. M.: Gotha: Gebr. Goldschmidt; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt in Berlin am 15. Juni 1900 M. 1 000 000 zu 98.30%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verlosten Stücke in 30 J. (F.).

Elberfeld.

3½% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1877,** anfangs 4½%, seit 1888 auf 3½% herabgesetzt. M. 5 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Verl. im Jan. per 1. Juli mit 1% und Zs.-Zuwachs; Verstärkung zulässig. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; Köln: J. H. Stein; Elberfeld: Stadtkasse.

3½% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1883,** früher 4%, seit 1888 auf 3½% konvertiert. M. 3 300 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Jan. per 1. Juli mit 1% und Zs.-Zuwachs; Verstärkung vorbehalten. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; Elberfeld: Stadtkasse.

3½% **Stadt-Anleihe von 1889.** M. 8 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: Von 1890 ab durch Rückkauf oder Verl. im Nov. per 1. Juli mit 1¼% und Zs.-Zuwachs; Verstärkung vorbehalten. Zahlst.: Dieselben wie 1883er Anleihe. Kurs Ende 1890—99: 96.10, 95.10, 96, 96, 100.70, 101.25, 100.60, 99.80, 97.90, —%. Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der Stücke in 30 J.

Stadt-Anleihe lt. Priv. vom 9. Mai 1899 im Gesamtbetrage von M. 25 000 000, davon bisher begeben:

4% **Stadt-Anleihe von 1899.** M. 10 000 000, in Stücken zu M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Verl. oder freihänd. Ankauf vom 1. Juli 1900 ab 1) mit wenigstens 1% und Zs.-Zuwachs; 2) mit dem Erlös aus der allmähligen Wiederveräusserung der zu beiden Seiten einer neuen Verbindungsstrasse zwischen der König- u. der Hofkamperstrasse liegen bleibenden Grundstücke; 3) mit den Überschüssen des Elektrizitätswerkes u. der elektr. Rundbahn, soweit die Kosten dieser beiden Anlagen aus dieser Anl. bestritten werden; 4) bezüglich des zur Erwerbung von Grundstücken für später zu erfüllende Zwecke vorgesehenen Kapitalbetrages von M. 200 000 in der von dem Bezirksausschusse festzustellenden Weise; bis zum 1. Aug. 1904 ist Verstärkung oder Totalkündigung ausgeschlossen. Zahlst.: Elberfeld: Stadtkasse, Berg. Märkische Bank, von der Heydt-Kersten & Söhne, J. Wichelhaus P. Sohn; Berlin: Seehandlungs-Societät, Bank für Handel u. Industrie, S. Bleichröder, Delbrück Leo & Co., Deutsche Bank, Direction der Disconto-Gesellschaft. Aufgelegt am 25. Juli 1899 M. 10 000 000 zu 101.20%. Kurs Ende 1899: 100.75%. Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

4% **Stadt-Anleihe von 1899.** M. 7 500 000, in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Verl. oder freihändigen Ankauf vom 1. Juli 1901 ab in derselben Weise wie die I. Ausgabe, jedoch bis 1. Aug. 1905 Verstärkung oder Totalkündigung ausgeschlossen. Zahlst. wie I. Ausgabe. Aufgelegt in Berlin am 19. April 1900 M. 7 500 000 zu 99.60%.

Erfurt.

Gesamte Stadtschuld: M. 8 182 500. — Kämmerei-Vermögen: M. 19 931 726.

3½% **Stadt-Anleihe von 1893 IV. Ausgabe** im Gesamtbetrage von M. 6 200 000 in 3 Abteilungen; hiervon I. Abteilung im Betrage von M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Von 1895 ab entweder durch freihändigen Rückkauf oder Ausl. spät. im Dez. mit jährl. wenigstens 1¼% und Zs.-Zuwachs. Zur ausserord. Tilg. sollen auch die Beiträge verwendet werden, welche die Anlieger der geplanten Strassenzüge zu den Kosten der Herstellung derselben im Falle der Bebauung zu leisten haben. Verstärkung der Verl. und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Erfurt: Stadthauptkasse. Erfurter Bank Pinckert, Blanchart & Co.; Berlin: Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co., Preuss. Seehandlung-Societät. Eingeführt am 6. April 1893 zu 97.75%. Kurs Ende 1893—99: In Berlin: 96, 101, 101.60, 100, —, —, —%. — Ende 1898—99: In Halle a. S.: 98, 93%.

3½% **Stadt-Anleihe von 1893 IV. Ausgabe 2. Abteilung.** M. 2 000 000 vom Jahre 1896, wovon M. 2 000 000 begeben. Stücke u. Zs. wie bei der 1. Abteilung. Tilg.: Eine Tilg. findet erst 2 Jahre nach vollständiger Begebung der zu dieser Abteilung gehörigen Anleihescheine statt; in diesem Falle mit jährl. wenigstens 1% und Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Erfurt: Stadthauptkasse, A. Stürcke, Erfurter Bank Pinckert, Blanchart & Co.; Gotha: Privatbank und deren Filiale in Erfurt.

4% **Stadt-Anleihe von 1893, IV. Ausgabe, 3. Abteilung.** M. 1 200 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Von 1902 ab entweder durch Rückkauf oder Ausl. im Dez. mit jährl. wenigstens 1% und Zs.-Zuwachs; Verstärkung und Totalkündigung bis 1. April 1906 ausgeschlossen. Zahlst.: Erfurt: Stadthauptkasse, Privatbank zu Gotha, Filiale Erfurt, Erfurter Bank, Pinckert, Blanchart & Co., Adolph Stürcke; Berlin: Deutsche Bank; Halle a. S.: Reinhold Steckner. Aufgelegt am 4. April 1900 in Berlin M. 1 200 000 zu 99.75%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Erlangen.

4% **Stadt-Anleihe von 1900.** M. 1 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: Nach einem Tilg.-Plane bis 1952 je nach Wahl der Stadtgemeinde durch Verl., Kündigung oder freihänd. Ankauf, bis 1911 Verl. und Kündigung ausgeschlossen. Zahlst.: Bamberg: A. E. Wassermann; Berlin: Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co., C. Schlesinger-Trier & Co., A. E. Wassermann; Erlangen: Joh. Leonh. Hertlein; Frankfurt a. M.: Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co., Commandite Frankfurt a. M.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt in Berlin, Frankfurt a. M. am 31. Juli 1900 zu 98%.

Essen a. d. Ruhr.

Gesamte Stadtschuld: Am 1. April 1900: M. 19 340 000. — Kämmerei-Vermögen: M. 20 350 000.

3½% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1871/73,** III. Em., anfangs 5%, nach und nach auf 3½% herabgesetzt. M. 750 000 in Stücken à M. 300, 1500. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: 1½% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. im Febr. per 1. Juli. Zahlst.: Essen: Essener Credit-Anstalt und Stadtkasse; Berlin: Disconto-Gesellschaft; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Kurs notiert in Essen.

3½% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1879,** IV. Em., anfangs 4%, seit 1895 auf 3½% herabgesetzt. M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 3000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: 1½% mit Zs.-Zuwachs durch Ankauf oder Verl. im Febr. per 1. Juli. Zahlst.: Essen: Stadtkasse, Essener Credit-Anstalt; Berlin: Disconto-Gesellschaft, Deutsche Bank, A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co., A. Schaaffhausen'scher Bankverein. Kurs notiert in Essen.

3½% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1883,** V. Em., anfangs 4%, seit 1888 auf 3½% herabgesetzt. M. 2 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: 1½% mit Zs.-Zuwachs durch Rückkauf oder Verl. Zahlst. wie bei der III. Em. Kurs für Em. IV u. V Ende 1890—99: 95, 95, 96.20, 96, 100.60, 101, 99.70, —, —, —%. Notiert in Berlin und Essen.

3½% **Stadt-Anleihe von 1889,** VI. Em. M. 2 500 000 in Stücken à M. 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: 1½% mit Zs.-Zuwachs durch Rückkauf oder Verl. Zahlst. wie bei der IV. Em. Notiert in Essen.

3% **Stadt-Anleihe von 1891,** VII. Em. M. 200 000 in Stücken à M. 1000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. mit 5% und Zs.-Zuwachs bis spät. 1906. Zahlst.: Essen: Stadtkasse. Nicht notiert.

3½% **Stadt-Anleihe von 1894,** IX. Em. M. 1 900 000 in Stücken à M. 1000, 3000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: 1½% mit Zs.-Zuwachs durch Rückkauf oder Verl. im Febr. per 1. Juli. Zahlst.: Essen: Stadtkasse. Kurs notiert in Essen.

3½% **Stadt-Anleihe von 1898,** X. Em. M. 4 000 000 in Stücken à M. 1000, 2000 5000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Ankauf oder Verlosung im Febr. mit jährl. 2% und Zs.-Zuwachs von 1898 bis spät. 1927; Verstärkung und Totalkündigung vor dem 31. Dez. 1904 ausgeschlossen. Zahlst.: Essen: Stadtkasse, Essener Credit-Anstalt; Berlin: Disconto-Gesellschaft, Deutsche Bank, A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein, Sal. Oppenheim jr. & Co. Aufgelegt am 2. April 1898 M. 2 940 000 zu 100.25% in Berlin, Essen u. Köln. Kurs Ende 1898—99: In Berlin: —, —%. Seit 1. Juli 1900 in Berlin mit Em. IV u. V zusammen notiert. — In Köln: 98, 93.50%. — Ausserdem notiert in Essen. Verj. der Zs. in 4 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

Flensburg.

3½% **Stadt-Anleihe von 1897.** M. 2 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Dez. per 1. Juli des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 2% und Zs.-Zuwachs von 1897 bis spät. 1926; von 1905 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank; Hamburg: Filiale der Deutschen Bank, Commerz- und Disconto-Bank; Flensburg: Stadtkasse. Aufgelegt in Berlin und Hamburg am 20. Mai 1897 M. 2 450 000 zu 100.75%. Kurs Ende 1897—99: In Berlin: 100.25, —, 92%. — In Hamburg: 100.25, 98, 92%. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

Frankfurt a. M.

Gesamte Stadtschuld: M. 79 908 307.

3½% **abgestempelte Stadt-Anleihe von 1875,** Lit. N, seit 1890 von 4% auf 3½% herabgesetzt. M. 15 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 30. Juni, 31. Dez. Tilgung: Von 1878 ab mit 1% und Zinsenzuwachs durch Verlosung im März per 30. Juni, Verstärkung zulässig.

$3^1/_2$% **abgestempelte Stadt-Anleihe von 1881,** Lit. Q, seit 1890 von 4% auf $3^1/_2$% herabgesetzt. M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zinsen: 30. Juni, 31. Dez. Tilgung: Von 1883 ab mit 1% und Zinsenzuwachs durch Verlosung im Aug. per 31. Dez., Verstärkung zulässig. Kurs für Lit. N/Q Ende 1881—99: $100^1/_8$, 100.25, $101^3/_8$, 102, 102.50, 102.90, 103.95, 103.70, 100.80, 97, 96.20, 98.70, 99.60, 102.75, 101.70, 100.80, 101, 98.95, 95.20%. Notiert in Frankfurt a. M.

$3^1/_2$% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1884,** Lit. R, im Nominalbetrage von M. 10 000 000, davon M. 2 250 000 seit 1886 auf $3^1/_2$% herabgesetzt; der Rest im Juni 1897 auf $3^1/_2$% konvertiert mit der Bestimmung, dass eine weitere Herabsetzung in den nächsten 5 Jahren nicht erfolgen darf; in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zinsen: 30. Juni, 31. Dez. Tilgung: Von 1887 an durch Verlosung im April per 31. Dez. mit 1% und Zinsenzuwachs, Verstärkung vorbehalten. Zahlstelle: Frankfurt a. M.: Stadt-Hauptkasse. Kurs Ende 1885—99: 102.50, 103.10, 103.95, 104, 101.40, 101.50, 101.95, 102.80, 103.95, 104, 103.90, 101.10, 101.20, 98.80, 95.20%. Notiert in Frankfurt a. M.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1886,** Lit. S. M. 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. Juni, 1. Dez. Tilg.: Von 1890 ab durch Rückkauf oder Verl. im Aug. per 1. Dez. mit 1% und Zs.-Zuwachs, Verstärkung vorbehalten. Kurs Ende 1888—99: 102.60, 102, 97.40, 96.10, 98.70, 99.60, 102.75, 101.80, 101.50, 100.90, 98.70, 95.20%. Notiert in Frankfurt a. M.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1891,** Lit. T. M. 12 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zinsen: 1. Juni, 1. Dez. Tilgung: Von 1896 ab durch Rückkauf oder Verlosung mit 1% und Zinsenzuwachs, Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Kurs Ende 1891—99: 96.40, 98.70. 99.50, 102.75, 101.70, 100.70, 101, 98.65, 95.20%. Notiert in Frankfurt a. M.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1893,** Lit. U. M. 10 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zinsen: 1. Juni, 1. Dez. Tilgung: Von 1902 ab durch Rückkauf oder Verlosung innerhalb spätestens 30 Jahren, Verstärkung und Totalkündigung vorbehalten. Zahlstelle: Frankfurt a. M.: Stadt-Hauptkasse. Aufgelegt M. 5 000 000 am 22. Juni 1893 zu 98.75%, der Rest der Anleihe im Betrage von M. 2 300 000 wurde eingeführt im März 1899. Kurs Ende 1893—99: 99.50, 102.45, 102, 101, 101, 98.65, 95.20%. Notiert in Frankfurt a. M.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1896,** Lit. V. M. 20 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. 2000, 5000. Zinsen: 1. Juni, 1. Dez. Tilgung: Durch Ankauf oder Verlosung vom 1. Dez. 1898 bis spätestens 31. Dez. 1927 mit durchschnittlich $2^2/_{15}$% und Zinsenzuwachs; die Tilgung während der ersten 4 Jahre ist auf $^1/_3$% beschränkt, auch ist bis zum 1. Juni 1902 eine Verstärkung der Tilgung ausgeschlossen. Zahlstelle: Frankfurt a. M.: Stadt-Hauptkasse. Aufgelegt am 24. Juni 1897 in Frankfurt a. M.: M. 5 000 000 zu 101%, weitere M. 5 000 000 aufgelegt am 4. Aug. 1898 zu 99%. Kurs Ende 1897—99: 101.30, 98.65, 95.20%. Notiert Frankf. a. M.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe,** Lit. W. M. 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zinsen: 1. Febr., 1. Aug. Tilgung: Von 1908 ab durch Rückkauf oder Verlosung bis längstens 31. März 1928. Zahlstelle: Frankfurt a. M.: Stadt-Hauptkasse. Eingeführt in Frankfurt a. M. am 22. Sept. 1898 zu 99.70%. Kurs Ende 1898—99: 98.70, 95.20%. Notiert in Frankfurt a. M.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1899** (Strassenbahn-Anleihe). M. 20 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. Febr., 1. Aug. Tilg.: Von 1900 ab entweder durch Ankauf oder Verl. im Okt. per 1. Febr. des folg. Jahres mit jährl. $1^1/_2$% u. Zs.-Zuwachs, von 1902 ab Verstärkung u. Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Zahlst.: Frankfurt a. M.: Stadt-Hauptkasse; Berlin: Mendelssohn & Co., Berliner Handels-Gesellschaft. Aufgelegt in Berlin und Frankfurt a. M. am 9. Sept. 1899 M. 6 000 000 zu 93.75%. Der Rest von M. 14 000 000, wovon M. 800 000 die Stadtgemeinde für städtische Fonds übernommen hat, aufgelegt am 16. Febr. 1900 zu 94.20%. Kurs Ende 1899: In Berlin: 95%. — In Frankfurt a. M.: 95.20%.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe (vorm. Bockenheim) von 1889.** M. 1 700 000 in Stücken à M. 200. 500, 1000, 2000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Durch Verlosung im Mai per 31. Dez. innerhalb spätestens 44 Jahren, Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Frankfurt a. M.: Mitteldeutsche Creditbank, Stadt-Hauptkasse; Kolmar: Aug. Mannheimer: Strassburg: Aktien-Gesellschaft für Boden- und Kommunal-Kredit in Elsass-Lothringen. Kurs Ende 1889—99: 100.80, 95.50, 93.90, 95.50, 94.75, 101.50, 102, 100.50, 100, 99, 94%. Notiert in Frankfurt a. M. Verj. der Zinsscheine in 4 J., nur für die Bockenheimer Anleihe in 5 J., der Stücke in 30 J. n. F.

Fraustadt.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1898.** M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 2000. 5000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Von 1900 ab durch Rückkauf oder Verl. im Aug. per 1. Okt. mit jährl. wenigstens $1^1/_2$% und Zs.-Zuwachs bis spät. 1935; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Fraustadt: Kämmereikasse; Berlin und Breslau: Breslauer Disconto-Bank; Glogau: H. M. Fliesbach's Wwe.; Posen: Ostbank für Handel u. Gewerbe. Eingeführt in Berlin im Mai 1899; erster Kurs am 10. Mai 1899: 96.60%. Kurs Ende 1899: —%. Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Freiburg im Breisgau.

Gesamte Stadtschuld Ende 1899: M. 19 221 410. — Kämmerei-Vermögen Ende 1899: M. 43 008 325.

$3^1/_2$% **abgestempelte Stadt-Anleihe von 1881,** seit 1. Okt. 1895 von 4% auf $3^1/_2$% abgestempelt. M. 2 500 000 in Stücken à M. 200, 500. 1000, 2000. Zinsen: 1. April, 1. Okt.; erster Zinsschein: 1. April 1882. Tilgung: Vom 1. Okt. 1887 ab durch jährliche Verlosung im April per 1. Okt. innerhalb 39 Jahren; nach 10 Jahren, vom 1. Okt. 1891 ab, Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Freiburg: Stadtkasse; Berlin: S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: E. Ladenburg; Mannheim: W. H. Ladenburg & Söhne. Kurs Ende 1890—99: 100.80, 101.50, 102.60, 101.95, 100.95, 100.60, 100.75, 100.50, 99.20, 92.80%. Notiert in Frankfurt a. M. und Mannheim.

$3^1/_2$% **abgestempelte Stadt-Anleihe von 1884,** seit 1. Dez. 1895 von 4% auf $3^1/_2$% abgestempelt. M. 2 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zinsen: 1. Juni, 1. Dez.; erster Zinsschein: 1. Dez. 1884. Tilgung: Vom 1. Dez. 1890 ab durch Verlosung im April per 1. Dez. innerhalb 39 Jahren; von 1894 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Freiburg: Stadtkasse, Oberrheinische Bank vorm. Chr. Mez; Darmstadt u. Frankfurt a. M.: Bank für Handel und Industrie. Kurs: Wie oben.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1888.** M. 2 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zinsen: 1. Febr., 1. Aug.; erster Zinsschein: 1. Febr. 1889. Tilgung: Vom 1. Aug. 1894 ab durch Verlosung im April per 1. Aug. innerhalb 39 Jahren; von 1898 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Freiburg: Stadtkasse, Filiale der Rhein. Creditbank, Oberrheinische Bank vorm. Chr. Mez: Berlin und Darmstadt: Bank für Handel u. Industrie; Frankfurt a. M.: E. Ladenburg. Deutsche Vereinsbank, Bank für Handel u. Industrie; Mannheim: W. H. Ladenburg & Söhne. Rheinische Creditbank und deren Filialen in Heidelberg, Karlsruhe u. Konstanz; Strassburg i. E.: Aktiengesellschaft für Boden- u. Kommunal-Kredit. Kurs Ende 1890—99: 96.50, 93.40, 96.50, 97, 101.40, 100.60, 100.75, 100.50, 99.20, 92.80%. Notiert in Frankfurt a. M. und Mannheim.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1890.** M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zinsen: 1. Juni, 1. Dez.; erster Zinsschein: 1. Juni 1890. Tilgung: Vom 1. Dez. 1895 durch Verlosung im April per 1. Dez. innerhalb 39 Jahren; vom 1. Jan. 1895 an Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Freiburg: Stadtkasse, Filiale der Rhein. Creditbank, Oberrheinische Bank vorm. Chr. Mez; Frankfurt a. M.: E. Ladenburg, Deutsche Vereinsbank; Strassburg i. E.: Aktiengesellschaft für Boden- u. Kommunal-Kredit; Mannheim: W. H. Ladenburg & Söhne, Rhein. Creditbank und deren Filialen in Heidelberg, Karlsruhe u. Konstanz. Kurse: Wie Anleihe von 1888. Notiert in Frankfurt a. M. und Mannheim.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1894.** M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zinsen: 1. Mai, 1. Nov.; erster Zinsschein: 1. Mai 1895. Tilgung: Vom 1. Nov. 1900 ab durch Verlosung im April per 1. Nov. innerhalb 39 Jahren; vom 1. Jan. 1900 an Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Dieselben wie bei Anleihe von 1888. Kurse: Wie Anleihe 1888. Notiert in Frankfurt a. M. und Mannheim.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1898.** M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zinsen: 1. April, 1. Okt., erster Zinsschein: 1. Okt 1898. Tilgung: Vom 1. Okt. 1905 ab nach einem Tilgungsplane innerhalb 39 Jahren. verstärkte Tilgung und Gesamtkündigung bis 1. Jan. 1902 ausgeschlossen. Zahlstellen: Freiburg i. Br.: Stadtkasse, Oberrheinische Bank vorm. Chr. Mez, Filiale der Rheinischen Creditbank: Berlin: Seehandlungs-Societät, Deutsche Bank; Frankfurt a. M.: Frankfurter Filiale der Deutschen Bank. Aufgelegt in Frankfurt a. M. und Mannheim M. 1 500 000 am 7. Juni 1898 zu 100.40%. Kurs Ende 1898—99: 100.40, 95.20%. Notiert in Frankfurt a. M. und Mannheim.

4% **Stadt-Anleihe von 1900.** M. 10 000 000, davon begeben M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Vom 1. Okt. 1904 ab durch Verl. im April per 1. Okt. nach einem Tilg.-Plane innerhalb 56 Jahren, vom 1. April 1905 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Freiburg i. Br.: Stadtkasse, Oberrheinische Bank sowie deren sämtliche Zweiganstalten; Berlin: Generaldirection der Seehandlungs-Societät, Deutsche Bank; Frankfurt a. M.: Frankfurter Filiale der Deutschen Bank; Hannover: Hannoversche Bank. Aufgelegt in Berlin u. Frankfurt a. M. am 21. März 1900 zu 99.80%.

Verjährung der Zinsscheine in 3 Jahren, der verlosten Stücke in 5 Jahren nach Fälligkeit des letzten der den Schuldverschreibungen beigegebenen Zinsscheine. Erneuerung der Zinsbogen in je 10 Jahren.

M.-Gladbach.

Gesamte Stadtschuld: M. 5 727 500.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1880,** III. Ausgabe. M. 1 950 000 in Stücken à M. 300, 500, 2000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Mit jährl. mindestens $1^1/_{10}$% und Zs.-Zuwachs, sowie mit den Überschüssen des Wasserwerkes und des Schlachthauses bis spät. 1918.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1888,** IV. Ausgabe. M. 850 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Mit jährl. wenigstens 1% und Zs.-Zuwachs, sowie

mit den Überschüssen der elektrischen Beleuchtungsanlage und des Wasserwerkes bis zur völligen Amortisation der Anlagekosten dieser Unternehmungen bis spät. 1934; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst. für alle Anleihen: M.-Gladbach: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Leo & Co. Kurs Ende 1892—99: 95.40, 96.50, 100.10, 102, 100, 99.50, —, 93%. Notiert in Berlin.

$3^1/_2$% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1888, IV.** Ausgabe, im Juni 1897 von 4% auf $3^1/_2$% herabgesetzt resp. per 1. Jan. 1898 gekündigt. M. 1 150 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs., Tilg. und Zahlst.: Wie vorstehend. Kurs Ende 1896—99: 102, —, —, 93%. Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der Stücke in 30 J. n. F.

Stadt-Anleihe von 1899, V. Ausgabe. M. 2 500 000, hiervon zu 4% verzinsl. M. 2 000 000, zu $3^1/_2$% M. 500 000.

4% **Stadt-Anleihe von 1899,** V. Ausgabe. M. 2 000 000 in Stücken zu M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Vom 1. Jan. 1900 ab durch Verl. oder freihändigen Ankauf aus einem Tilgungsstock, welcher mit wenigstens $1^3/_5$% des Schuldkapitals jährl. unter Zs.-Zuwachs von den getilgten Anleihescheinen und der für Freilegung und Entwässerung etc. der Strassen von den Anliegern einkommenden Beträge gebildet wird; vom 1. Jan. 1905 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: M.-Gladbach: Stadtkasse, Barmer Bankverein; Berlin: Direction der Disconto-Gesellschaft, Bank für Handel u. Industrie, Delbrück Leo & Co.; Barmen: Barmer Bankverein; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Aufgelegt in Berlin, Köln etc. am 4. Aug. 1899 M. 1 225 000 zu 101%. Erster Kurs am 28. Aug. 1899: 101%. Kurs Ende 1899: 100.75%. Notiert in Berlin.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1899,** V. Anleihe. M. 500 000. Stücke, Zs., Zahlst.: Wie oben. Eingeführt in Berlin im Aug. 1899, erster Kurs am 28. Aug. 1899: 95.25%. Kurs Ende 1899: 93%. Notiert in Berlin.

4% **Stadt-Anleihe von 1900. VI. Ausgabe.** M. 3 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Vom 1. Jan. 1901 ab durch Rückkauf oder Verl. im Aug. per 2. Jan. des folg. Jahres mit jährl. mind. $1^3/_5$% und Zs.-Zuwachs, vom 1. Jan. 1906 Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: M.-Gladbach: Stadtkasse, Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co., Bergisch Märkische Bank, Zweigniederlassung M.-Gladbach; Berlin: Robert Warschauer & Co., Delbrück Leo & Co. Aufgelegt in Berlin am 15. Juni 1900 M. 2 000 000 zu 98.30%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verlosten Stücke in 30 J. (F.)

Glauchau.

Gesamte Stadtschuld: M. 2 600 000. — Stadt-Vermögen: M. 5 600 000.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1894.** M. 1 600 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zinsen: 30. Juni, 31. Dez. Tilgung: Von 1895 ab durch Verlosung im Nov. per 31. Dez. innerhalb längstens 44 Jahren; von 1901 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Glauchau: Stadtkasse; Berlin: Disconto-Gesellschaft; Leipzig: Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt. Aufgelegt am 1. Febr. 1895 zu 101%. Kurs Ende 1895—99: In Berlin: 101.60, 101.50, —, —, —%. — In Leipzig: 101.25, 100.60, 100, 99.25, 94.50%. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der Stücke in 30 J. n. F.

Graudenz.

4% **Stadt-Anleihe von 1900.** M. 1 300 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg. durch freihändigen Ankauf oder durch Verl. im Nov. per 1. April des folg. Jahres mit jährl. mindestens $1^1/_2$% und Zs.-Zuwachs, vom 1. April 1910 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Graudenz: Stadt-Hauptkasse, Isaac Belgard; Berlin: Delbrück Leo & Co., Nationalbank für Deutschland. Aufgelegt am 10. Jan. 1900 M. 1 200 000 zu 100%. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

Landgemeinde Gross-Lichterfelde.

$3^1/_2$% **Anleihe von 1896.** M. 2 321 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Dez. per 1. April mit $1^1/_2$% und Zs.-Zuwachs; von 1906 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Gross-Lichterfelde: Gemeindekasse; Berlin, Darmstadt, Frankfurt a. M.: Bank für Handel und Industrie; Berlin und Köln a. Rh.: A. Schaaffhausen'scher Bankverein. Eingeführt in Berlin im April 1896 zu $102^1/_4$%. Kurs Ende 1896—99: 102.25, 100.40, —, 93%. Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der Stücke in 30 J. n. F.

Güstrow in Mecklenburg.

$3^{1}/_{2}$% **Stadt-Anleihe.** M. 3 500 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 3000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Von 1896 ab mit $^{1}/_{2}$% und Zs.-Zuwachs durch Verl. im April per 1. Juli; vom 1. April 1903 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Güstrow: Stadtkämmereikasse; Berlin: Disconto-Gesellschaft, Berliner Handels-Gesellschaft. Aufgelegt M. 2 250 000 am 16. Mai 1895 zu 101.75%. Kurs Ende 1895—99: 102.70, 101.30, —, —, —%. Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

Halberstadt.

Gesamte Stadtschuld: M. 6 115 000. — Kämmerei-Vermögen M. 9 400 000.

$3^{1}/_{2}$% **Stadt-Anleihe von 1882.** M. 1 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Durch jährl. Verl. im Febr. per 1. Okt. mit jährl. $1^{1}/_{2}$% und Zs.-Zuwachs von 1883 bis spät. 1916. Zahlst.: Halberstadt: Stadthauptkasse. Die Anleihe wird nicht gehandelt.

$3^{1}/_{2}$% **Stadt-Anleihe von 1891.** M. 600 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Durch jährl. Verl. im Febr. per 1. Okt. mit jährl. $1^{1}/_{2}$% und Zs.-Zuwachs von 1891 bis spät. 1926; Verstärkurg und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Halberstadt: Stadthauptkasse; Berlin: Deutsche Bank; Halle a. S.: Hallescher Bankverein. Aufgelegt am 23. März 1891 in Halle a. S. zu 96.25%. Kurs Ende 1897—99: 100, 98, 94%. Notiert Halle a. S.

$3^{1}/_{2}$% **Stadt-Anleihe von 1897.** M. 2 750 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Mai per 2. Jan. des folg. Jahres vom 1. Jan. 1898 ab mit jährl. mind. $1^{1}/_{2}$% und Zs.-Zuwachs von 1898 bis 1933; Verstärkung und Totalkündigung jederzeit zulässig. Zahlst.: Halberstadt: Stadthauptkasse; Berlin: Disconto-Gesellschaft, Berliner Handels-Gesellschaft; Halle a. S.: Hallescher Bankverein: Hamburg: Norddeutsche Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Magdeburg: Magdeburger Bank-Verein. Aufgelegt am 21. Aug. 1897 in Berlin zu 100.20%. Kurs Ende 1897—99: 100.20, —, —%. Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Halle a. Saale.

Gesamte Stadtschuld: M. 16 907 358. — Kämmerei-Vermögen: M. 25 503 040.

$3^{1}/_{2}$% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1882,** seit 1896 von 4% auf $3^{1}/_{2}$% herabgesetzt. M. 1 500 000, davon in Umlauf M. 944 400 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im März per 1. Okt. mit 2%; Verstärkung zulässig. Zahlst.: Halle a. S.: Stadthauptkasse. Kurs Ende 1896—99: 100.75, 100.40, 99, 93%. Notiert in Halle a. S.

$3^{1}/_{2}$% **Stadt-Anleihe von 1883,** sogenannte Theateranleihe. M. 450 000, davon in Umlauf M. 363 500 in Stücken à M. 500. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Durch Verl. im März per 1. Okt. mit 1% und Zs.-Zuwachs bis 1928, Verstärkung zulässig. Kurs Ende 1896—99: 100, 99.60, —, 93.50%. Notiert in Halle a. S.

$3^{1}/_{2}$% **Stadt-Anleihe von 1886.** M. 6 000 000, davon in Umlauf M. 5 120 200 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im März per 1. Okt. von 1890 ab mit $1^{1}/_{4}$% und Zs.-Zuwachs; Verstärkung zulässig. Zahlst.: Halle a. S.: Stadthauptkasse; Berlin: Nationalbank für Deutschland; Breslau: Schlesischer Bankverein. Aufgelegt M. 3 000 000 am 14. Jan. 1887 zu 99.50%. Kurs Ende 1890—99: In Berlin: 94, 95.50, 97.25, 97.10, 101.10, 101.90, 101.90, 100.40, —, 92.80%. — In Leipzig: —, 95.25, —, 95.50, 100.60, —, 100.50, 100.50, 99.25, 94%. — Ausserdem notiert in Halle a. S.

$3^{1}/_{2}$% **Stadt-Anleihe von 1892.** M. 7 000 000 in 6 Abteilungen (Abt. I M. 2 000 000, Abt. II M. 1 000 000, Abt. III M. 1 000 000, Abt. IV M. 1 000 000, Abt. V M. 1 000 000, Abt. VI M. 1 000 000), davon noch in Umlauf M. 6 677 800 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im März per 31. Dez. mit 1% und Zs.-Zuwachs für Abt. I, III, IV, V, VI und mit $1^{1}/_{2}$% und Zs.-Zuwachs für Abt. II; Verstärkung zulässig. Zahlst. für Abt. I u. II.: Halle a. S.: Stadthauptkasse, Hermann Arnhold & Co., Bank-Kommandit-Gesellschaft; Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft, Bank für Handel und Industrie in Berlin, Darmstadt und Frankfurt a. M., für Abt. III und IV Halle a. S.: Stadthauptkasse, für Abt. V: Halle a. S.: Stadthauptkasse; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, für Abt. VI: Halle a. S.: Stadthauptkasse; Leipzig u. Greiz i. V.: Becker & Co., Commandit-Gesellschaft auf Aktien. Eingeführt in Berlin im Jan. 1893 M. 3 000 000, davon Abt. I M. 2 000 000: Abt. II M. 1 000 000 zu 97%. Kurs Ende 1893—99: 97.10, 101.10, 101.90, 102.10, —, —, 92.80%. Notiert in Berlin, Halle a. S., seit 1. Juli 1900 in Berlin mit Anleihe von 1886 zusammen notiert, ferner am 18. Mai 1899 in Leipzig M. 854 500 VI.-Abt. zu 95.75%. Kurs Ende 1899: 94%. Notiert in Leipzig. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

4% **Stadt-Anleihe von 1900, I. Abteil.** M. 3 000 000 (Teilbetrag der Anleihe im Gesamtbetrage von M. 12 000 000) in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli.

Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. mit jährl. 1¼% und Zs.-Zuwachs von 1901 ab; Verstärkung u. Totalkünd. bis 1906 ausgeschlossen; die durch die verstärkte Tilg. ersparten Zs. sind ebenfalls dem Tilgungsstocke hinzuzufügen. Zahlst.: Halle a. S.: Stadthauptkasse, Hermann Arnhold & Co., Bank-Commandit-Gesellschaft, Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co., H. F. Lehmann, Reinhold Steckner; Berlin: General-Direction der Seehandlungs-Societät, Bank für Handel u. Industrie, Berliner Handels-Gesellschaft, S. Bleichröder, Delbrück Leo & Co., Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co., Direction der Disconto-Gesellschaft, Robert Warschauer & Co.; Leipzig: Becker & Co., Commandit-Gesellschaft auf Actien. Aufgelegt am 3. Mai 1900 zu 99.40%, erster Kurs in Berlin am 6. Juni 1900: 99.60%. Verj.: Der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Hameln.

Gesamte Stadtschuld: M. 5 000 000. — Kämmerei-Vermögen: M. 7 600 000.

3½% Stadt-Anleihe von 1891, I. Serie M. 1 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Von 1892 ab mit 1½% und Zs.-Zuwachs durch Verl. im Juni per 2. Jan. des folg. Jahres bis längstens 1926. Zahlst.: Kämmereikasse.

3½% Stadt-Anleihe von 1892, II. Serie M. 1 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Von 1896 ab mit 1% und Zs.-Zuwachs durch Verl. im Juni per 2. Jan. des folg. Jahres bis längstens 1939. Zahlst.: Hameln: Kämmereikasse; Hannover: Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank, Hermann Bartels, Ephraim Meyer & Sohn. Kurs Ende 1892—99: 95.75, 96.75, 100.25, 102.25, 100.50, 100.50, 98.75, 94.75%. Notiert in Hannover.

3½% Stadt-Anleihe von 1898, III. Serie M. 1 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Verl. im Juni per 2. Jan. des folg. Jahres nach einem Tilg.-Plane in den Jahren 1899—1942; vom 1. Jan. 1908 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Hameln: Stadtkasse, Hamelner Bank; Berlin: Deutsche Bank; Hannover: Hannoversche Bank. Aufgelegt am 16. Juli 1898 zu 99.50%. Kurs Ende 1898—99: 99.50, —%. Notiert in Berlin.

4% Stadt-Anleihe von 1900, IV. Serie, Abt. I (Teilbetrag der durch Allerh. Privileg vom 19. Juli 1899 genehmigten 3½% Anleihe im Gesamtbetrage von M. 2 000 000; durch Verfügung des Finanzministers und des Ministers des Innern vom 9. Jan. 1900 ist die Erhöhung des Zinsfusses auf 4% genehmigt) M. 1 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 3000, 5000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Von 1901 ab durch Verl. im Jan. per 1. Juli mit jährl. wenigstens 1½% und Zs.-Zuwachs bis spät. 1936; bis 1. Jan. 1910 Verstärkung und Totalkündigung ausgeschlossen. Zahlst.: Hameln: Kämmereikasse; Hannover: Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank, Hermann Bartels. Aufgelegt in Hannover am 20. Febr. 1900 M. 1 000 000 zu 100.75%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.).

Stadt Hannover.

Gesamte Stadtschuld Ende März 1900: M. 42 813 950.

3½% Stadt-Anleihe von 1862, Lit. A. M. 1 500 000 in Stücken à M. 150, 300, 1500. Zs.: 1. März, 1. Sept. Tilg.: Von 1863 ab mit 1% und Zs.-Zuwachs durch Verl. im Sept. per 1. April des nächsten Jahres.

3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1872, Lit. C, anfangs 4½%, seit 1889 allmählich auf 3½% herabgesetzt. M. 3 000 000 in Stücken à M. 150, 300, 600, 1500. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: Von 1873 ab durch Verl. im Dez. per 1. Juli mit 1% und Zs.-Zuwachs.

3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1878, Lit. D, anfangs 4½%, seit 1889 allmählich auf 3½% herabgesetzt. M. 1 500 000 in Stücken à M. 150, 300, 600, 1500. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Von 1879 ab durch Verl. im März per 1. Okt. mit 1% und Zs.-Zuwachs.

3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1885, 1889, Lit. E, Serie I und II, anfangs 4%, im Jahre 1889 auf 3½% herabgesetzt. M. 500 000 Serie I, M. 1 500 000 Serie II in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Bei Serie I von 1886 ab, bei Serie II von 1890 ab durch Verl. im März per 1. Okt. mit 1% und Zs.-Zuwachs.

3½% Stadt-Anleihe von 1887, Lit. F. M. 7 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Verl. im Juni per 2. Jan. mit 1½% und Zs.-Zuwachs.

3½% Stadt-Anleihe von 1890, 1891, 1894, Lit. G. M. 16 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 3000, 5000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im März per 1. Okt. mit 1½% (bis 1./1. 1897 = 1%) und Zs.-Zuwachs.

Zahlst. für obige Anleihen: Stadtkasse in Hannover. Kurs für obige Anleihen Ende 1890—99: 97, 94, 97.25, 98, 101.60, 102, 101.60, 101, 99.50, 95.25%. Notiert in Hannover.

3½% Stadt-Anleihe von 1896, Lit. H. M. 8 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 3000, 5000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im März per 1. Juli in spät. 36 Jahren mit 1½% und Zs.-Zuwachs; von 1901 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Hannover: Stadtkasse; Berlin: Seehandlung, Bank für Handel und Industrie.

letztere auch in Frankfurt a. M. Aufgelegt in Berlin am 28. Jan. 1896 zu 102.50%. Kurs Ende 1896—99: In Berlin: 101.30, 100.75, 99.25, —%. — In Hannover: 101.30, 101, 99.25, 95.25%.

3½% Stadt-Anleihe von 1897 Lit. J u. K. Lit. J M. 3 580 000, Lit. K M. 2 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. Mai, 1. Nov. Tilg.: Durch Verl. im Okt. per 1. Mai mit jährl. 1½% und Zs.-Zuwachs bei Lit. J und 1% und Zs.-Zuwachs bei Lit. K. Die Rückzahlung der Anleihe Lit. J muss bis 1. Mai 1932, der Anleihe K bis 1. Mai 1941 erfolgt sein; vom 1. Jan. 1906 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Hamburg: Norddeutsche Bank, M. M. Warburg & Co. Aufgelegt in Hannover und Hamburg am 14. Mai 1897 zu 101½%. Kurs Ende 1897—99: In Hannover: 101.35, 99.25, 95%. — In Hamburg: 100.90, 99, 95%.

3½% Stadt-Anleihe von 1898 Lit. L u. M. Lit. L M. 1 300 000, Lit. M M. 1 598 100 in Stücken bei Lit. L à M. 500, 1000, 2000, 5000, bei Lit. M à M. 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. Mai, 1. Nov. Tilg.: Durch Verl. im Okt. per 1. Mai bei Lit. L mit jährl. 1% und Zs.-Zuwachs bis längstens 1. Mai 1942, bei Lit. M mit jährl. 1½% und Zs.-Zuwachs bis längstens 1. Mai 1933; vom 1. Jan. 1906 Verstärkung und Totalkündigung mit 3 Monaten Frist zulässig. Zahlst.: Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Hamburg: Norddeutsche Bank, M. M. Warburg & Co. Aufgelegt in Hamburg und Hannover am 22. März 1898 zu 101%. Kurs Ende 1898—99: In Hannover: 99.10, 95%. — In Hamburg: 99, 95%. Verj. der Zs. in 4 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

4% Stadt-Anleihe von 1899 Lit. N. Serie I M. 1 291 000, Serie II M. 725 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. Mai, 1. Nov. Tilg.: Durch Verl. im April per 1. Nov. bei Serie I mit jährl. 1½% und Zs.-Zuwachs bis spät. 1933, bei Serie II mit jährl. 1% und Zs.-Zuwachs bis spät. 1941, Verstärkung und Gesamtkündigung bis 1. Jan. 1905 ausgeschlossen. Zahlst.: Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Hamburg: Norddeutsche Bank in Hamburg, M. M. Warburg & Co. Aufgelegt am 1. Dez. 1899 in Hamburg und Hannover zu 100.25%. Kurs Ende 1899: In Hannover: 101.30%. — In Hamburg: 101.25%. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

Heilbronn.

4% Stadt-Anleihe von 1900. M. 1 400 000 (Teilbetrag der Anleihe von 1897 im Gesamtbetrage von M. 2 000 000), in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. Juni, 1. Dez. Tilg.: Durch freihändigen Ankauf oder Verl. im Juli per 1. Dez. nach einem Tilg.-Plan von 1904 bis 1953; vom 1. Dez. 1910 Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Heilbronn: Stadtkasse, J. Gumbel am Markt; Berlin: Haupt-Seehandlungskasse. Eingeführt in Berlin am 14. Juni 1900: 100%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verlosten Stücke in 30 J. (F.)

Hildesheim.

Gesamte Stadtschuld: M. 6 046 187.53. — Kämmerei-Vermögen: M. 3 258 597.

3½% Stadt-Anleihe von 1889. M. 1 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: Von 1890—1916 durch Verl. im Dez. mit 2½% und Zs.-Zuwachs; Verstärkung und Totalkündigung vorbehalten. Zahlst.: Hildesheim: Stadthauptkasse, Hildesheimer Bank, Gebrüder Dux, Emil H. Meyer; Berlin: Delbrück Leo & Co.; Hannover: Hannoversche Bank. Aufgelegt in Berlin am 16. Aug. 1889 zu 101.70%. Kurs Ende 1890—99: 98.20, 95.50, 96.30, 95.50, 97.10, 102.25, 99.75, 100, —, —%. Notiert in Berlin.

3½% Stadt-Anleihe von 1895. M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Von 1896—1932 durch Verl. im Dez. per 1. Juli des folg. Jahres mit 1.4% und Zs.-Zuwachs unter Heranziehung der Überschüsse des Wasserwerkes; von 1900 ab Verstärkung und Totalkündigung vorbehalten. Zahlst.: Hildesheim: Stadthauptkasse, Hildesheimer Bank; Berlin: Seehandlung; A. Schaaffhausen'scher Bankverein in Köln und Berlin. Aufgelegt am 13. Juli 1895 zu 102.30%. Kurs Ende 1895—99: 102.60, 99.75, 100, —, —%. Seit 1. Juli 1900 mit Anleihe von 1889 zusammen notiert. Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der Stücke in 30 J. n. F.

Höxter.

Gesamte Stadtschuld: M. 1 000 000. — Kämmerei-Vermögen: M. 1 600 000.

3½% Stadt-Anleihe von 1897. M. 1 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Durch Verl. aus einem Tilg.-Stock, der mit wenigstens 1¼% des Kapitalbetrages von M. 855 000 und mit wenigstens 2% des Kapitalbetrages von M. 145 000 jährl. unter Zs.-Zuwachs gebildet wird, vom Jahre 1897 ab bis spät. 1934; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Höxter: Kämmereikasse; Berlin: Disconto-Gesellschaft. Aufgelegt in Berlin am 24. Sept. 1897 zu 100%. Kurs Ende 1897—99: 100, —, —%. Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

Jena.

Gesamte Stadtschuld Ende 1899: M. 3 079 039. — Kämmerei-Vermögen M. 7 210 296, darunter Grundstücke im Werte von M. 5 980 645.

4% Stadt-Anleihe von 1900. M. 1 000 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Von 1901 ab durch Verl. im Juli per 2. Jan. des folg. Jahres mit jährl. 1% und Zs.-Zuwachs innerhalb 42 Jahren; von 1910 ab Verstärkung und Totalkündigung mit sechsmonat. Frist zulässig. Zahlst.: Jena: Stadthauptkasse; Berlin: Berliner Bank, Meyer Cohn. Aufgelegt in Berlin am 17. Mai 1900 zu 100%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

Inowrazlaw.

3½% Stadt-Anleihe von 1897. M. 1 200 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Das erste Mal durch freihändigen Ankauf, sodann durch Verl. im Febr. per 1. Okt. vom 1. Okt. 1897 ab aus einem Tilg.-F., welcher gebildet wird bei M. 341 900 mit jährl. wenigstens 1%, bei M. 132 500 mit jährl. wenigstens 1½% und bei M. 725 600 mit jährl. wenigstens 2% und Zs.-Zuwachs; Verstärkung und Totalkündigung mit sechsmonatiger Frist zulässig. Zahlst.: Inowrazlaw: Stadthauptkasse; Berlin: Delbrück Leo & Co.; Breslau: E. Heimann. Eingeführt in Berlin im Mai 1898, erster Kurs am 7. Juni 1898: 100.25%. Kurs Ende 1898—99: —, —%. Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

Karlsruhe.

Gesamte Stadtschuld Ende 1899: M. 22 338 471. — Kämmerei-Vermögen: M. 21 093 805.

3% Stadt-Anleihe von 1886. M. 11 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. Mai, 1. Nov. Tilg.: Von 1887 ab innerhalb 40 Jahren durch Verl. spätestens im Juli per 1. Nov.; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Karlsruhe: Stadtkasse, Veit L. Homburger; Berlin: Delbrück Leo & Co., Mitteld. Creditbank; Frankfurt a. M.: Mitteld. Creditbank. Aufgelegt in Berlin und Frankfurt a. M. am 4. Nov. 1886 zu 93.75%. Kurs Ende 1886—99: In Berlin: 92, 90, 91.25, 91.60, 87, 85.30, 88.25, 90.20, 94, 97.90, 96.25, —, —, —%. — In Frankf. a. M.: 92.50, 90, 91.50, 92.50, 87.90, 86.80, 89, 90.50, 94, 97.20, 96.30, 94, 92, 88%.

3% Stadt-Anleihe von 1889. M. 4 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zinsen: 1. Mai, 1. Nov. Tilg.: Von 1890 ab innerhalb 40 Jahren durch Verl. spätestens im Juli mit jährl. M. 53 000 und Zs.-Zuwachs; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Karlsruhe: Stadtkasse, Veit L. Homburger; Berlin: Seehandlung; Frankf. a. M.: M. A. v. Rothschild & Söhne. Eingeführt am 18. März 1891 zu 88.30%. Kurs Ende 1891—99: In Berlin: 85.30, 88, 90.20, 94, 97.90, 96.25, —, —, —%. Seit 1. Juli 1900 in Berlin mit Anleihe von 1886 zusammen notiert. — In Frankf. a. M.: 86.80, 89, 90.50, 94, 97.20, 96.30, 94.20, 92, 88%.

3% Stadt-Anleihe von 1896. M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zinsen: 1. Juni, 1. Dez. Tilg.: Von 1897 ab innerhalb 40 Jahren durch Verl. spätestens im Aug.; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Karlsruhe: Stadtkasse, Filiale der Rheinischen Creditbank; Mannheim: Rheinische Creditbank und Filialen, W. H. Ladenburg & Söhne; Frankfurt a. M.: Bank für Handel und Industrie, Deutsche Vereinsbank, E. Ladenburg; Berlin: Bank für Handel und Industrie; Darmstadt: Bank für Handel und Industrie; Stuttgart: Württemberg. Vereinsbank; Strassburg: Akt.-Ges. für Boden- und Kommunal-Kredit in Elsass und Lothringen. Eingeführt im Juli 1896 zu 97.25%. Kurs Ende 1896—99: 97, 94.20, 92, 86.50%. Notiert in Frankfurt a. M. und Mannheim.

3% Stadt-Anleihe von 1897. M. 4 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. März, 1. Sept. Tilg.: Durch Ausl. spätestens im Mai nach einem Tilgungsplane von 1899 ab innerhalb 40 Jahren; Verstärkung und Totalkündigung mit dreimonatiger Frist zulässig. Zahlstellen: Karlsruhe: Stadtkasse, Veit L. Homburger; Berlin: Deutsche Bank; Frankfurt a. M.: Frankfurter Filiale der Deutschen Bank; Mannheim: Oberrheinische Bank und Filialen, Mannheimer Bank; München: Bayer. Filiale der Deutschen Bank. Eingeführt in Frankfurt a. M. am 24. Sept. 1897 M. 3 000 000 zu 94%. Kurs Ende 1897—99: 94.40, 90, 86.20%. Notiert in Frankfurt a. M. Verj. der Zinsscheine in 3 J., der verlosten Stücke in 5 J. n. F. des letzten der den Schuldverschreibungen beigegebenen Zinsscheine.

4% Stadt-Anleihe von 1900. M. 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Von 1905 ab durch Verl. in der ersten Hälfte jeden Jahres per 1. Okt. mit jährl. 1.05% und Zs.-Zuwachs innerhalb 40 Jahren. vom 1. Juli 1905 ab verstärkte Tilg. oder Totalkündigung mit dreimonat. Kündigungsfrist zulässig. Zahlst.: Karlsruhe: Stadtkasse; Mannheim: Oberrheinische Bank nebst deren Filialen: Berlin: Deutsche Bank; Frankfurt a. M.: Frankfurter Filiale der Deutschen Bank; Hannover: Hannoversche Bank; München: Bayerische Filiale der Deutschen Bank. Aufgelegt in Berlin, Frankfurt a. M., München etc. am 6. März 1900: M. 5 000 000 zu 100.20%; erster Kurs in Berlin am 15. April 1900: 100.20%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Kiel.

Am 31. März 1900 gesamte Stadtschuld: M. 14 138 671.11. — Kämmerei-Vermögen: M. 22 847 732.04.

3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1873, anfangs 4%, 1890 auf 3½% herabgesetzt. M. 1 500 000 in Stücken à M. 150, 300, 600, 1500. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: 1% mit Zs.-Zuwachs in 41 Jahren durch Rückkauf oder Verl. per 2. Jan.; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Stadtkasse in Kiel und Filiale der Dresdner Bank in Hamburg. Kurs Ende 1890—99: 95.10, 91.90, 94.50, 95, 99.75, 100, 100, 99.75, 98, 94%. Notiert in Hamburg.

3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1881, anfangs 4%, seit 1890 auf 3½% herabgesetzt. M. 1 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg. wie bei Anleihe von 1873. Zahlst.: Kiel: Stadtkasse; Hamburg: Commerz- und Disconto-Bank. Kurs Ende 1890—99: 95.10, 91.90, 94.50, 95, 99.75, 100, 100, 99.75, 98, 94%. Notiert in Hamburg.

3½% Stadt-Anleihe von 1890. M. 3 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Mit 1½% und Zs.-Zuwachs durch Ankauf oder Verl.; Verstärkung u. Totalkünd. zulässig. Zahlst.: Kiel: Stadtkasse; Berlin: Seehandlung, Deutsche Bank; Hamburg: Hamburger Filiale der Deutschen Bank. Aufgelegt in Berlin am 4. Sept. 1890 zu 96.25%. Kurs Ende 1890—99: In Berlin: 95.10, 95, 95.25, 95.75, 100.50, 101, 101.40, 100, —, —%. — In Hamburg: Kurs wie Anleihe von 1873.

Stadt-Anleihe von 1898. M. 5 000 000, eingeteilt in 5 Serien à M. 1 000 000, davon:

3½% Stadt-Anleihe von 1898 (Serie I—III). M. 3 000 000. Stücke à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch freihändigen Ankauf oder durch Verl. im Juni per 2. Jan. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1¼% und Zs.-Zuwachs, zuerst im Juni des auf die Ausgabe der einzelnen Serien folg. Jahres; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Kiel: Stadtkasse, Wilhelm Ahlmann, Kieler Bank; Berlin: Dresdner Bank, Hamburg: Filiale der Dresdner Bank in Hamburg. Aufgelegt in Berlin und Hamburg am 10. Sept. 1898: M. 3 000 000 zu 98.75%. Kurs Ende 1898—99: In Berlin: 98.40, —%. Seit 1. Juli 1900 in Berlin mit Anleihe von 1898 zusammen notiert. — In Hamburg: 98, 94%. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

4% Stadt-Anleihe von 1898 (Serie IV u. V). M. 2 000 000. Stücke zu M. 500, 1000, 2000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch freihändigen Ankauf oder durch Verl. im Juni per 2. Jan. des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1¼% und Zs.-Zuwachs, zuerst im Juni des auf die Ausgabe der einzelnen Serien folg. Jahres, bis 1. Jan. 1910 Verstärkung und Totalkündigung ausgeschlossen. Zahlst.: Kiel: Stadtkasse, Wilhelm Ahlmann; Berlin: Dresdner Bank; Hamburg: Filiale der Dresdner Bank in Hamburg. Aufgelegt in Berlin und Hamburg am 6. März 1900: M. 2 000 000 zu 100%, erster Kurs in Berlin am 5. April 1900: 100.25% Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verlosten Stücke in 30 J. (F.)

Köln.

Gesamte Stadtschuld: M. 43 528 542. — Kämmerei-Vermögen: M. 33 027 438 exkl. neue Hafenanlagen.

3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1884, seit 1889 von 4% auf 3½% herabgesetzt. M. 6 100 000 in Stücken à M. 500, 1000, 3000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: Von 1895 ab mit jährl. M. 230 000 und Zs.-Zuwachs bis spät. 1903; Verstärkung zulässig. Zahlst.: Berlin: Disconto-Gesellschaft; Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein, Sal. Oppenheim jr. & Co.; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne. Kurs Ende 1890—99: 99, 96.125, 98.45, 98.75, 101.90, 101.30, 100, 100.10, 99.75, 99%. Notiert in Köln.

3½% Stadt-Anleihe von 1891. M. 10 000 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Von 1892—1935 durch Verl. im Mai per 1. April des folg. Jahres; Verstärkung zulässig. Zahlst. wie bei Anleihe von 1884. Kurs Ende 1891—99: 94.50, 98.45, 98.50, 101.90, 102.40, 101.35, 100.50, 99.75, 94%. Notiert in Köln.

3½% Stadt-Anleihe von 1893. M. 7 000 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: 1% mit Zs.-Zuwachs, entweder durch Rückkauf oder Verl. im Mai per 1. April des folg. Jahres. Zahlst. wie oben. Aufgelegt in Köln am 7. März 1893 zu 98.25%. Kurs Ende 1893—99: 98.50, 102, 102.45, 101.40, 100.50, 99.25, 94%. Notiert in Köln.

3½% Stadt-Anleihe von 1894. M. 10 000 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. mit 1% und Zs.-Zuwachs innerhalb längstens 44 Jahren; von 1900 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst. wie oben, ausserdem in Berlin: A. Schaaffhausen'scher Bankverein, Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder, Bank für Handel und Industrie, Berliner Handels-Gesellschaft, Dresdner Bank. Aufgelegt M. 5 000 000 am 18. Sept. 1894 zu 99.85%. Kurs Ende 1894—99: In Berlin: 101.90, 102.50, 101.50, 100.70, —, —%. — Ende 1897—99: In Köln: 100.60, 99.75, 94%.

3½% Stadt-Anleihe von 1896. M. 6 000 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: 1% und Zs.-Zuwachs durch Rückkauf oder Ausl. im Dez. per 31. März des folg. Jahres; von 1901 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst. wie bei der Anleihe von 1894. Aufgelegt in Berlin und Köln am 17. Febr. 1897 M. 3 500 000 zu 102.40%, der Rest von M. 2 500 000 aufgelegt am 17. Juni 1899 zu 95.75%. Kurs Ende 1897—99: In Berlin: 102.10, —, 94.20%. Seit 1. Juli 1900 in Berlin mit Anl. von 1894 zusammen notiert. — In Köln: 102.20, 99⅞, 94%.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1898.** M. 13 200 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli; erster Coupon fällig am 1. Juli 1899. Tilgung: Durch Ankauf oder Verlosung mit jährlich wenigstens $1^1/_4$% und Zinsenzuwachs; Verstärkung und Gesamtkündigung vor Ablauf von 5 Jahren nach Aufnahme der Anleihe ausgeschlossen. Zahlstellen: Köln: Stadtkasse, A. Schaaffhausen'scher Bankverein, Sal. Oppenheim jr. & Co.; Berlin: Bank für Handel und Industrie, Berliner Handels-Gesellschaft, Direction der Disconto-Gesellschaft, Dresdner Bank, A. Schaaffhausen'scher Bankverein, S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne. Aufgelegt am 11. Nov. 1898 in Berlin u. Köln M. 6 000 000 zu 97.25% abzüglich $3^1/_2$% Stückzinsen bis zum 1. Jan. 1899, weitere M. 1 000 000 der Sparkasse zu Köln überwiesen, der Rest von M. 6 200 000 aufgelegt am 17. Juni 1899 zu 95.75%, hiervon wurden M. 2 500 000 nicht begeben, dieselben wurden nochmals aufgelegt am 30. Juli 1900 zu 91%. Kurs Ende 1899: In Berlin: 94.20%. Seit 1. Juli 1900 in Berlin mit Anleihe von 1894 zus. notiert. — In Köln: 94.30%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1899.** M. 2 500 000 (Restbetrag der Anleihe im Gesamtbetrage von M. 13 200 000 resp. der noch unbegebene Betrag des am 17. Juni 1899 aufgelegten Restbetrages von M. 6 200 000) in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. mit jährlich wenigstens $1^1/_4$% und Zs.-Zuwachs, Verstärkung und Gesamtkündigung bis 1904 ausgeschlossen. Zahlst.: Köln: Stadtkasse, A. Schaaffhausen'scher Bankverein, Sal. Oppenheim jr. & Co.; Berlin: Bank für Handel u. Industrie, Berliner Handels-Gesellschaft, Direction der Disconto-Gesellschaft, Dresdner Bank, A. Schaaffhausen'scher Bankverein, S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne. Aufgelegt in Berlin und Köln am 30. Juli 1900 M. 2 500 000 zu 91%.

Königsberg i. Pr.

Gesamte Stadtschuld: M. 26 604 300. — Kämmerei-Vermögen: M. 36 127 333.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1891.** M. 3 000 000 in 3 Serien zu je M. 1 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1. April. 1. Okt. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. mit 1% und Zs.-Zuwachs innerhalb spät. 42 Jahren. Zahlst. für Serie I u. II: Königsberg i. Pr.: Stadthauptkasse; Berlin: A. Schaaffhausen'scher Bankverein, C. H. Kretschmar; Hildesheim: Hildesheimer Bank; Braunschweig: Ludwig Peter's Nachfolger, Kommanditgesellschaft; für Serie III: Dresdner Bank in Berlin. Aufgelegt Serie I u. II als 4% Anleihe im April 1892 zu 102%, seit 1. Okt. 1895 auf $3^1/_2$% herabgesetzt; Serie III als $3^1/_2$% am 20. Okt. 1894 zu 99.75%. Kurs Ende 1894—99: 100.40, 101, 100.50, —, 97.90, 92.50%. Notiert Berlin u. Königsberg.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1893,** Serie I. M. 2 000 000 in Stücken à M. 500, 100, 2000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Vom 1. April 1894 ab durch Rückkauf oder Verl. mit $1^1/_2$% und Zs.-Zuwachs innerhalb spät. 36 Jahren; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Königsberg: Stadthauptkasse: Berlin: Seehandlung, Delbrück Leo & Co. Aufgelegt in Berlin im März 1893 M. 2 000 000 zu 97.40%. Kurs Ende 1895—99: 101, 100.50, —, 97.90, 92.50%. Notiert in Berlin, Königsberg.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1893,** Serie II. M. 2 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Vom 1. April 1898 ab durch Rückkauf oder Ausl. mit jährl. wenigstens $1^1/_2$% und Zs.-Zuwachs in spät. 36 Jahren; vom 1. Dez. 1900 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Königsberg i. Pr.: Stadthauptkasse; Berlin: Nationalbank für Deutschland, Breslauer Disconto-Bank. Aufgelegt in Berlin am 3. April 1897 zu 100.75%. Kurs notiert mit 1893 Anleihe I. Serie.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1893,** Serie III. M. 2 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Vom 1. April 1900 ab durch Ankauf oder Verl. mit jährl. wenigstens $1^1/_2$% und Zs.-Zuwachs in spät. 36 Jahren: vom 1. Dez. 1900 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Königsberg: Stadthauptkasse: Berlin: Deutsche Bank, Delbrück Leo & Co., F. W. Krause & Co., Bankgeschäft. Eingeführt in Berlin im März 1898. Kurs notiert mit 1893er Anleihe I. Serie.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1893,** Serie IV. M. 1 500 000, in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Vom 1. April 1899 ab durch Ankauf oder Verlosung mit jährlich wenigstens $1^1/_2$% und Zinsenzuwachs binnen spätestens 36 Jahren; vom 1. Dez. 1902 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Königsberg: Stadthauptkasse; Berlin: Breslauer Disconto-Bank, Nationalbank für Deutschland; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Posen: Ostbank für Handel und Gewerbe. Eingeführt in Berlin im Nov. 1898, erster Kurs am 29. Nov. 1898: 97.50%. Kurs Ende 1898—99: 97.90, 92.50%. Seit 1. Jan. 1900 mit Anleihen von 1891, 1895 zus. notiert. Notiert in Berlin.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1895.** M. 3 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. mit 1% und Zs.-Zuwachs in spät. 44 Jahren; vom 1. Dez. 1900 ab Verstärkung und Totalkündigung vorbehalten. Zahlst.: Königsberg: Stadthauptkasse; Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft, A. Schaaffhausen'scher Bankverein, letzterer auch in Köln. Aufgelegt M. 2 000 000 am 10. Mai 1895 zu 102.40%. Der Rest von 1 000 000 eingeführt in Berlin im März 1898. Für den Restbetrag fungieren als Zahlst.: Königsberg: Stadthauptkasse; Berlin: Deutsche Bank, Delbrück Leo & Co., F. W. Krause & Co.,

Bankgeschäft. Kurs Ende 1895—99: 101, 100.50, 99.60, 97.90, 92.50%. Seit 1. Jan. 1900 mit Anleihen von 1891, 1893 zusammen notiert. Notiert in Berlin u. Königsberg.

Anleihe von 1899 im Gesamtbetrage von M. 12 500 000 in mehreren Abteil., davon begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1899. M. 5 000 000 (Teilbetrag der Anleihe im Gesamtbetrage von M. 12 500 000) in 2 Serien à M. 2 500 000; Stücke à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Die Tilg. der Serie I erfolgt jährl. mit 1½%, die der Serie II mit 2% und Zs.-Zuwachs durch Verl. oder freihändigen Ankauf vom 1. April 1901 ab innerhalb längstens 38 Jahren, Verstärkung der Tilg. und Totalkündigung bis 1. Dez. 1904 ausgeschlossen. Zahlst.: Königsberg: Stadthauptkasse; Berlin: Haupt-Seehandlungs-Kasse, Bank für Handel und Industrie, Robert Warschauer & Co.; Posen: Ostbank für Handel u. Gewerbe. Aufgelegt am 19. Sept. 1899 M. 5 000 000 zu 100.30%. Kurs Ende 1899: —%. Notiert in Berlin.

4% Stadt-Anleihe von 1899, III. Serie. M. 3 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Durch freihänd. Ankauf oder Verl. im Dez. per 1. April des folg. Jahres mit jährl. 2% und Zs.-Zuwachs vom 1. April 1901 ab innerhalb längstens 38 Jahren, Verstärkung der Tilg. u. Totalkündigung bis 1. Dez. 1904 ausgeschlossen. Zahlst.: Wie Anleihe von 1899, Serie I/II. Aufgelegt in Berlin am 26. Juni 1900: M. 3 000 000 zu 97.75%. Verj. der Zs.-Scheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Kottbus.

Gesamte Stadtschuld: M. 6 323 000. — Kämmerei-Vermögen: M. 10 893 000.

3½% Stadt-Anleihe von 1889. M. 2 950 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000, Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: 2¼% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. im Sept. per 1. April bis spät. 1918; verstärkte Tilg. zulässig. Der Allerh. E. v. 14. Nov. 1895 gestattet Herabsetzung auf 3%, sowie Tilg. auch durch Ankauf. Zahlst.: Kottbus: Kämmereikasse; Berlin: Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co. Aufgelegt am 3. April 1891 zu 96%. Kurs Ende 1891—99: 95, 96.50, 95.90, 100.90, 101, 100, —, —, —%. Notiert in Berlin.

3% Stadt-Anleihe von 1896. M. 3 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Vom 1. April 1898 ab mit 1½% und Zs.-Zuwachs durch Verl. im Dez. per 1. April bis spät. 1936, Verstärkung und Totalkündigung vorbehalten. Auf das Recht durch Ankauf zu tilgen, hat die Stadt verzichtet. Zahlst.: Kottbus: Kämmereikasse; Berlin: Seehandlung, Delbrück Leo & Co., Rob. Warschauer & Co. Aufgelegt am 16. Juli 1896 zu 96.25%. Kurs Ende 1896—99: 96.25, 95, 92.25, —%. Notiert in Berlin.

4% Stadt-Anleihe von 1900. M. 1 800 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Vom 1. April 1902 ab durch Ankauf oder Verl. im Dez. per 1. April des folgenden Jahres mit jährl. 1¾% und Zs.-Zuwachs; die zu erwartenden Reinüberschüsse des aus Mitteln der Anleihe herzustellenden Elektricitätswerkes werden bis zu 1⅓% der für das Werk aufgewandten Anleihesummen zu einem Erneuerungs- und Neuanlagefonds für dasselbe abgeführt und von dem dann noch verbleibenden Reste der Überschüsse wird die Hälfte zur ausserordentlichen Schuldentilgung verwendet werden; verstärkte Tilg. und Gesamtkündigung bis 1910 ausgeschlossen. Zahlstellen: Berlin: General-Direction der Seehandlungs-Societät, Delbrück Leo & Co., Robert Warschauer & Co.; Kottbus: Stadtkasse. Aufgelegt am 27. April 1900 in Berlin zu 99%; erster Kurs am 28. Mai 1900: 99%. Verj. der Zs.-Scheine in 4 J. (K.), der verl. Stücke in 30 J. (F.)

Krefeld.

Gesamte Stadtschuld: M. 10 990 745. — Kämmerei-Vermögen: M. 18 850 000.

3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1876, anfangs 4½%, allmählich herabgesetzt auf 3½%. M. 1 800 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Durch Verl. im Juni per 1. Okt. mit 1½% und Zs.-Zuwachs.

3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1882, anfangs 4%, 1890 herabgesetzt auf 3½%. M. 2 400 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Dez. per 1. Juli mit 1% und Zs.-Zuwachs. Zahlst. für beide Anleihen: Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Gesellschaft.

3½% Stadt-Anleihe von 1888. M. 3 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. im Dez. per 1. Juli mit 1% und Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Berlin: Julius Bleichröder & Co., Delbrück Leo & Co.; Bremen: Bernhd. Loose & Co., St. Lürman & Sohn. Aufgelegt am 5. Jan. 1889 zu 101.10%. Kurs Ende 1890—99: 96.50, 95.25, 95.80, 95.80, 100.60, 102, 100, 99.25, —, —%. Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der Stücke in 30 J.

Krotoschin.

4% Stadt-Anleihe, I. Ausgabe von 1900. M. 1 445 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 3000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Ankauf oder Verl. in den Jahren 1900 bis spät. 1941 mit jährl. wenigstens 1½% und Zs.-Zuwachs bei M. 555 000 und 1% und Zs.-

Zuwachs bei M. 890 000, Verstärkung u. Totalkünd. bis 1. April 1910 ausgeschlossen. Zahlst.: Krotoschin: Kämmereikasse, Ostbank für Handel u. Gewerbe Agentur Krotoschin: Berlin: General-Direction der Seehandlungs-Societät, Deutsche Bank, Breslauer Disconto-Bank: Breslau: Breslauer Disconto-Bank; Posen: Ostbank für Handel u. Gewerbe. Aufgelegt in Berlin am 10. April 1900 zu 98.90%, erster Kurs am 11. Juni 1900: 98.90%.

Landsberg a. W.

Gesamte Stadtschuld: M. 2 157 999. — Kämmerei-Vermögen: M. 3 061 976.

3½% Stadt-Anleihe von 1890 und 1896. M. 660 000 von 1890; M. 1 265 000 von 1896, in Stücken à M. 200, 500, 1000; bei der 1896er Anleihe auch M. 2000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Bei der Anleihe von 1890 durch Verl. im Sept. mit jährl. M. 9900 und Zs.-Zuwachs bis spät. 1927; bei Anleihe von 1896 durch Verl. im März mit jährl. M. 17 066.26 und Zs.-Zuwachs bis spät. 1933. Zahlst.: Landsberg a. W.: Kämmereikasse; Berlin und Breslau: S. L. Landsberger. Eingeführt in Berlin im April 1896 zu 101.90%. Kurs Ende 1896—99: 101, 100.40, —, —%. Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verlosten Stücke in 30 J.

Lauban.

3½% Stadt-Anleihe II. Ausgabe von 1897. M. 1 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Vom 1. Okt. 1898 ab bis 1. Okt. 1907 durch freihändigen Ankauf, von da ab entweder durch Verlosung oder Ankauf mit jährlich wenigstens 1½% und Zs.-Zuwachs bis spätestens 1934: vor 1. Okt. 1907 Verstärkung und Totalkündigung nicht zulässig. Zahlstellen: Lauban: Stadthauptkasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschland. Eingeführt in Berlin im Juni 1898, erster Kurs am 25. Juni 1898: 100%. Kurs Ende 1898—99: —, —%. Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Liegnitz.

3½% (ursprünglich 4%) Stadt-Anleihe von 1886. M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Sept. per 1. April des folgenden Jahres mit jährl. wenigstens 1% von M. 819 100, 1½% von M. 90 000, 2½% von M. 90 900 und Zs.-Zuwachs von 1886 ab bis spätestens 1926, Verstärkung u. Totalkündigung zulässig. Zahlstelle: Liegnitz: Stadtkasse. Kurs Ende 1897—99: 99.75, 98, 93%. Notiert in Breslau.

3½% Stadt-Anleihe von 1892. M. 2 100 000 in 2 Serien, die I. Serie, bis April 1895 4%, umfasst M. 1 000 000; die II. Serie = M. 1 100 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Tilg.: 1½% und Zs.-Zuwachs durch Rückkauf oder Verl. im Dez.: Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Liegnitz: Stadtkasse; Berlin: Deutsche Bank. Aufgelegt: Die I. Serie als 4% am 3. Nov. 1892 zu 102.25%, die II. Serie als 3½% am 28. März 1893 zu 97.50%. Kurs Ende 1893—99: In Berlin: 95.80, 100.50, 101.80, 100.50, —, —, —%. Ende 1897—99: In Breslau: 99.75, 98, 93%. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verlosten Stücke in 30 J.

Ludwigshafen a. Rh.

Gesamte Stadtschuld: M. 6 512 947. — Städtisches Vermögen: M. 14 041 414.

4% Stadt-Anleihen von 1890 und 1892. M. 2 000 000, jede Anleihe zu M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Durch Verl. im Juli per 1. Okt. von 1895 bis spät. 1935: vom 1. Okt. 1905 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Ludwigshafen: Stadtkasse, Pfälzische Bank: Frankfurt a. M.: Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co. Eingeführt in Frankfurt a. M. am 17. März 1892 zu 101.50%. Kurs Ende 1892—99: 101.90, 102.15, 103.90, 104.30, 102, 101.90, 100.50, 100.50%. Notiert in Frankfurt a. M.

4% Stadt-Anleihe von 1894. M. 1 660 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Vom 1. Okt. 1902 durch Verlosung im Juni per 1. Okt. in 41 Jahren bis 1942; vom 1. Okt. 1905 an Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Ludwigshafen: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Leo & Co.; Frankfurt a. M.: E. Ladenburg. Eingeführt in Berlin: M. 800 000 am 16. Juli 1894 zu 103.50%. Kurs Ende 1894—99: 104.25, 104.90, 103.50, —, —, —%. Notiert in Berlin.

3½% Stadt-Anleihe von 1896. M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Durch Verlosung im Juni per 1. Okt. von 1897 ab bis spätestens 1937; vom Jahre 1905 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Ludwigshafen: Stadtkasse, Pfälzische Bank; Frankfurt a. M.: Pfälzische Bank: Mannheim: Oberrheinische Bank. Aufgelegt in Frankfurt a. M. am 25. Juli 1896 zu 101.90%. Kurs Ende 1896—99: 101.90, —, 98, 94%. Notiert in Frankfurt a. M. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der Stücke in 30 J.

Lübeck, Stadt.

Gesamte Stadtschuld: M. 6 049 000.

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1887. M. 1 549 000 in Stücken à M. 1000, 500, 100. Tilg.: Durch Verl. am 1. Juli. Auszahlung am darauf folg. 2. Jan. mit 1% und Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Lübeck: Kasse der Verwaltungsbehörde für städtische Gemeindeanstalten. Verj. von Zinsen und Kapital in 10 Jahren.

3% Stadt-Anleihe von 1893. M. 3 000 000 in Stücken à M. 5000, 2000, 1000. Tilg.: Durch Verl. am 1. Juli. Auszahlung am darauf folg. 2. Jan. mit 1% und Zs.-Zuwachs. (Befindet sich ganz in Händen der Hanseatischen Versicherungsanstalt für Invaliditäts- und Altersversicherung.)

3% Stadt-Anleihe von 1895. M. 1 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Verl. am 1. Juli per 2. Jan. des folg. Jahres von 1897 ab mit 1% und Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Lübeck: Kasse der Verwaltungsbehörde für städtische Gemeindeanstalten; Berlin: Robert Warschauer & Co. Eingeführt in Berlin im Sept. 1895 zu 97.40%. Kurs Ende 1895—99: 97.50, 96.50, 94.50, —, —%. Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine und der verlosten Stücke in 10 J. n. F.

Magdeburg.

Gesamte Stadtschuld am 1. April 1900: M. 43 893 212.50.

$3^1/_2$% konvertierte Stadt-Anleihe von 1875—80, anfangs 4%, seit 1888 auf $3^1/_2$% herabgesetzt. M. 9 000 000 in 3 Abteilungen zu je M. 3 000 000. Stücke à M. 200, 500, 1000. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli. Tilgung: $1^1/_4$% und Zinsenzuwachs durch Rückkauf oder Verlosung im Juni per 2. Jan. Zahlstellen: Magdeburg: Kämmereikasse; Berlin: Deutsche Bank.

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1886. M. 12 000 000 in 4 Abteilungen zu je M. 3 000 000. Stücke à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: 1% und Zinsenzuwachs durch Rückkauf oder Verlosung im August; Verstärkung und Totalkündigung vorbehalten. Zahlstelle: Magdeburg: Kämmereikasse; Berlin: Deutsche Bank.

Stadt-Anleihe von 1891. Die Anleihe von 1891 im Betrage von M. 33 000 000 zerfällt in 5 Abteilungen, wovon die erste Abteilung zu M. 9 000 000 (Ausgabe 1891) $3^1/_2$%, die zweite Abteilung zu M. 6 000 000 (Ausgabe 1892) 4%, im Jahre 1897 auf $3^1/_2$% herabgesetzt, die dritte Abteilung zu M. 6 000 000 (Ausgabe 1893) $3^1/_2$%, die vierte Abteilung zu M. 6 000 000 (Ausgabe 1894) $3^1/_2$%, die fünfte Abteilung zu M. 6 000 000 (Ausgabe 1899) $3^1/_2$% und 4% ist. Stücke à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000.

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1891 (Ausgabe 1891). M. 9 000 000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg. bei allen Anleihen gleich durch Rückkauf oder Verl. im Sept. per 1. Jan. des folg. Jahres mit 1% und Zs.-Zuwachs von demjenigen Jahre ab, welches auf die Begebung jeder einzelnen Abteilung folgt. Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Magdeburg: Kämmereikasse; Berlin: Seehandlung, Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder. Deutsche Bank, Dresdner Bank, A. H. Heymann & Co., Commerz- u. Disconto-Bank. Aufgelegt am 29. Juni 1891 M. 8 000 000 zu 94.20%.

$3^1/_2$ konv. Stadt-Anleihe von 1891 (Ausgabe 1892), anfangs 4%, v. 1. Okt. 1897 ab auf $3^1/_2$% herabgesetzt. M. 6 000 000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Zahlstellen: Magdeburg: Kämmereikasse, Alenfeld & Co.; Berlin: Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co., Nationalbank für Deutschland, A. H. Heymann & Co., Commerz- u. Disconto-Bank; Frankfurt a. M.: Deutsche Genossenschafts-Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Oldenburg: Oldenburgische Spar- und Leih-Bank. Aufgelegt am 9. Jan. 1892 zu 100.75%. Kurs Ende 1892—99: In Berlin: 103.70, 103.75, 104.30, 102, 100.20, —, —, 93.50%. — In Frankf. a. M.: 103.30, 102.90, 103.50, 104, 101.50, —, 100.50, —%. — Auch notiert in Magdeburg.

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1891 (Ausgabe 1893). M. 6 000 000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Zahlstellen: Magdeburg: Kämmereikasse; Berlin und Frankfurt a. M.: Commerz- und Disconto-Bank; Berlin: A. H. Heymann & Co. Aufgelegt am 30. Okt. 1893 zu 97.10%.

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1891 (Ausgabe 1894). M. 6 000 000. 1. April, 1. Okt. Zahlstellen: Magdeburg: Kämmereikasse; Berlin: Bank für Handel und Industrie, Dresdner Bank, A. H. Heymann & Co., Commerz- u. Disconto-Bank. Aufgelegt im Juni 1894. Kurs für alle $3^1/_2$% Anleihen Ende 1890—99: 96, 93.60, 97.10, 97.50, 101, 101.75, 101, 100.50, —, 93.50%. Notiert in Berlin, Magdeburg.

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1891 (Ausgabe 1899) M. 6 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000; Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Zahlst.: Magdeburg: Kämmereikasse, Magdeburger Privatbank, Magdeburger Bankverein; Berlin: Gen.-Dir. der Seehandlungs-Societät, S. Bleichröder, Deutsche Bank, Dir. der Disconto-Ges., A. H. Heymann & Co., Nationalbank f. Deutschland, Dresdner Bank, Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co., Bank für Handel und Industrie, Commerz- und Disconto-Bank; Frankfurt a. M.: Deutsche Genossenschafts-Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Oldenburg: Oldenburgische Spar- u. Leih-Bank. Aufgelegt M. 3 000 000 (hiervon M. 1 000 000 von Abteilung IV [Ausgabe 1894]) am 30. Mai 1899 zu 95.75%. Kurs Ende 1899: 93.50%. Notiert in Berlin, Magdeburg.

4% **Stadt-Anleihe von 1891** (Restbetrag der Ausgabe 1899, ursprüngl. 3½%, auf 4% erhöht). M. 3 500 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Sept. per 1. Jan. des folgenden Jahres mit jährl. wenigstens 1% und Zs.-Zuwachs vom ersten auf die vollständige Ausgabe dieser Abteilung folgenden Jahre ab, verstärkte Tilg. und Totalkündigung bis 1910 ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin: Haupt-Seehandlungs-Kasse, S. Bleichröder, Deutsche Bank, Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Dresdner Bank, Nationalbank für Deutschland, Commerz- u. Disconto-Bank, A. H. Heymann & Co., Deutsche Genoss.-Bank von Soergel, Parrisius & Co., Jacob Landau; Magdeburg: Kämmereikasse der Stadt Magdeburg, Magdeburger Bankverein, Magdeburger Privatbank, Dingel & Co., F. A. Neubauer, Zuckschwerdt & Beuchel, Schultze & Schäle, Wilhm. Schiess, Alenfeld & Co.; Frankfurt a. M.: Deutsche Genoss.-Bank von Soergel, Parrisius & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Oldenburg: Oldenburg. Spar- u. Leih-Bank. Aufgelegt in Berlin am 21. Juni 1900: M. 3 500 000 zu 98.50%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verlosten Stücke in 30 J. (F.)

Mainz.

Gesamte Stadtschuld: M. 19 500 000. — Kämmerei-Vermögen: M. 25 850 000.

3½% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1878**, Lit. G, anfangs 4½%, seit 1889 3½%. M. 1 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Von 1884 bis 1933 durch Verl. mit 0.56% und Zinsenzuwachs am 1. April per 1. Okt.; Verstärkung vorbehalten. Zahlst.: Mainz: Stadtkasse; Berlin, Darmstadt, Frankfurt a. M.: Bank für Handel u. Industrie.

3½% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1883**, Lit. H, seit 1889 von 4% auf 3½% herabgesetzt. M. 2 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli. Tilgung: Von 1890—1945 durch Verlosung im Juli per 1. Jan. des folgenden Jahres mit ½% und Zinsenzuwachs; Verstärkung und Totalkündigung vorbehalten. Eingeführt am 12. April 1883 zu 99⅞%. Zahlstellen wie 1878er Anleihe. Kurs für obige 2 Anleihen Ende 1883—99: 100⅝, 100¹⁵/₁₆, 101.50, 102.40, 101.90, 102.55, 99.95, 95.95, 92.70, 96.10, 96, 100.55, 100.85, 100.50, 100, 98, 93.30%. Notiert in Frankfurt a. M. und Mainz.

3½% **konvertierte Stadt-Anleihe von 1884**, Lit. J, seit 1. Febr. 1895 von 4% auf 3½% herabgesetzt. M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zinsen: 1. Mai, 1. Nov. Tilgung: Von 1894—1949 durch Verlosung am 1. Mai per 1. Nov. mit ½% und Zinsenzuwachs; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen wie 1878er Anleihe. Kurs Ende 1885—99: 101.75, 103.90, 101.90, 102.95, 102, 101, 101.20, 102.15, 101.95, 100.55, 100.95, 100.50, 100, 98.60, 93.30%. Notiert in Frankfurt a. M. und Mainz.

3½% **Stadt-Anleihe von 1886**, Lit. K. M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zinsen: 1. Febr., 1. Aug. Tilgung: ½% und Zinsenzuwachs von 1887 ab durch Verlosung am 1. Febr. per 1. Aug.; Verstärkung zulässig. Zahlstellen wie 1878er Anleihe. Kurs Ende 1887—99: 97.35, 100.25, 100.05, 95.95, 92.70, 96.10, 96, 100.55, 100.85, 100.50, 100, 98, 93.30%. Notiert in Frankfurt a. M. und Mainz.

3½% **Stadt-Anleihe von 1888**, Lit. L. M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, Zinsen: 1. März, 1. Sept. Tilgung: Von 1889 ab durch Verlosung am 1. März per 1. Sept. mit ½% und Zinsenzuwachs; von 1897 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Berlin: Seehandlung, Bank für Handel- und Industrie, letztere auch in Darmstadt und Frankfurt a. M. Aufgelegt in Berlin, Frankfurt a. M. u. Mainz am 9. Mai 1888 zu 98.80%. Kurs Ende 1888—99: In Berlin: 100.50, 100.40, 94, 92.50, 95.75, 95.50, 100.50, 102.30, 99.75, —, —, 94%. — In Frankfurt a. M.: 100.25, 100.05, 95.95, 92.70, 96.10, 96, 100.55, 100.85, 100.50, 100, 98, 93.30%. — Ausserdem notiert in Mainz.

4% **Stadt-Anleihe von 1891**, Lit. M. M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zinsen: 1. Juni, 1. Dez. Tilgung: Von 1894 ab mit ½% und Zinsenzuwachs durch Verlosung am 1. Juni per 1. Dez.; vom 1. März 1900 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Berlin u. Frankfurt a. M.: Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co.; Hannover: Hannoversche Bank, Ephraim Meyer & Sohn; Oldenburg: Oldenburgische Spar- und Leih-Bank. Aufgelegt in Berlin und Frankfurt a. M. am 5. Mai 1891: M. 4 000 000 zu 101.80%. Kurs Ende 1891—99: In Berlin: 101, 102.60, 102.75, 103.20, 103.25, 102.10, —, —, —%. — In Frankfurt a. M.: 101.30, 102.50, 102.70, 103.60, 103.20, 101.90. 101, 100.60, 100.90%. — Ausserdem notiert in Mainz.

3½% **Stadt-Anleihe von 1894**, Lit. N. M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Von 1905 ab mit ½% und Zinsenzuwachs durch Verlosung am 1. Okt. per 1. April; von 1904 ab Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Mainz: Stadtkasse; Berlin, Darmstadt, Frankfurt a. M.: Bank für Handel und Industrie. Eingeführt in Frankfurt a. M. am 28. Dez. 1894 zu 100.80%, in Berlin im Juni 1895; bis Febr. 1898 waren begeben M. 1 000 000, weitere M. 1 000 000 aufgelegt am 30. Juli 1898 zu 98.50%. Kurs in Berlin Ende 1895—99: 100.90, 101.50, 101, —, 94%. Seit 1. Juli 1900 in Berlin mit Anleihe von 1888 zusammen notiert. — In Frankfurt a. M. Ende 1894—99: 100.90, 101.50, 101, 100, 98.60, 93.30%. — Ausserdem notiert in Mainz. Verj. der Coup. in 5 J., der Stücke in 10 J.

4 % **Stadt-Anleihe von 1899,** Lit. O. M. 3 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1. Mai, 1. Nov. Tilg.: Vom 1. Nov. 1904 ab durch Verl. im Mai per 1. Nov. mit jährl. 1/2 % u. Zinsenzuw.; vom 1. Nov. 1904 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Mainz: Stadtkasse, ferner Bank für Handel und Industrie in Berlin, Darmstadt und Frankfurt a. M. Eingeführt in Frankfurt a. M. im Mai 1899; erster Kurs am 31. Mai 1899: 101.10 %. Kurs Ende 1899: 101 %. Notiert in Frankfurt a. M. Verj.: Der Zinsscheine in 5 J. n. F., der Kapitalbetrag der verlosten Stücke verjährt in 10 J. vom Tage der ersten Bekanntm. an und nachdem nach nochmaliger öffentlicher Aufforderung die Einlösung binnen Jahresfrist immer noch nicht erfolgt ist.

Mannheim.

Gesamte Stadtschuld: M. 24 518 020.98. — Kämmerei-Vermögen: M. 58 228 199.60.

3 1/2 % **konvertierte Stadt-Anleihe von 1885,** seit 1895 von 4 % auf 3 1/2 % herabgesetzt. M. 2 000 000 in Stücken à M. 100, 300, 500, 1000, 2000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Von 1890—1931 mit 1 % und Zinsenzuwachs durch Verlosung im Juli per 1. Okt. Zahlstellen: Berlin: Dresdner Bank; Frankfurt a. M.: Mitteldeutsche Creditbank; Mannheim: Stadtkasse; Karlsruhe: Veit L. Homburger. Kurs Ende 1892—99: 101.75, 102, 101, —, 100.50, 100.30, 97.80, 94.50 %. Notiert in Mannheim.

3 1/2 % **Stadt-Anleihe von 1888.** M. 6 500 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli. Tilgung: Von 1893 ab durch Verlosung mit jährlich mindestens 1.2 %; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Berlin: Julius Bleichröder & Co., Delbrück Leo & Co.; Frankfurt a. M.: Mitteldeutsche Creditbank: Mannheim: Stadtkasse, Dd. Oppenheim. Kurs Ende 1891—99: In Berlin: 94.50, 96.30, 96, 100.75, 101.75, 100.30, 99.50, —, — %. — In Frankfurt a. M.: 93.50, 96.35, 96.50, 101.15, 101.50, 100, 100.30, 99, 94.50 %. — In Mannheim Ende 1896—99: 100.50, 100.50, 99, 96.50 %.

3 1/2 % **Stadt-Anleihe von 1895.** M. 6 000 000 in Stücken à M. 100, 1000, 2000, 5000. Zinsen: 1. Febr., 1. Aug. Tilgung: Von 1900 ab mit 1 % und Zinsenzuwachs durch Verlosung per 1. Aug.; vom 1. Febr. 1900 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Mannheim: Stadtkasse, W. H. Ladenburg & Söhne, Rheinische Creditbank und Filialen; Frankfurt a. M.: Filiale der Bank für Handel und Industrie, Deutsche Vereinsbank, E. Ladenburg; Berlin und Darmstadt: Bank für Handel und Industrie; Stuttgart: Württembergische Vereinsbank: Strassburg: Aktiengesellschaft für Boden- u. Kommunal-Kredit in Elsass-Lothringen. Kurs Ende 1896—99: In Frankfurt a. M.: 100.50, 100.50, 99, 94.50 %. — In Mannheim: 101, 100.75, 99, 96 %.

3 1/2 % **Stadt-Anleihe von 1897.** M. 5 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zinsen: 1. Mai, 1. Nov. Tilgung: Durch Rückkauf oder Verlosung mit jährlich mindestens 1.2 % und Zinsenzuwachs von 1902 ab bis spätestens 1941; vom 1. Mai 1902 Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Mannheim: Stadtkasse; Berlin: Seehandlung; Frankfurt a. M.: Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co. Diese Anleihe wurde im Mai 1897 den Inhabern der gekündigten Anleihe von 1892 zum Kurse von 101.10 % angeboten. Eingeführt in Berlin am 25. Aug. 1898 zu 100.20 %. Kurs Ende 1898—99: —, — %. Notiert in Berlin.

3 1/2 % **Stadt-Anleihe von 1898.** M. 6 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zinsen: 1. Mai, 1. Nov. Tilgung: Vom 1. Nov. 1903 ab durch Verlosung mit jährlich 1.2 % und Zinsenzuwachs bis 1942, vom 1. Nov. 1903 ab auch Verstärkung und Totalkündigung mit dreimonatiger Frist zulässig. Zahlstellen: Mannheim: Stadtkasse, W. H. Ladenburg & Söhne, Rheinische Creditbank, sowie deren Filialen in Heidelberg, Karlsruhe, Baden-Baden, Freiburg i. Br. und Konstanz: Berlin: Bank für Handel und Industrie, Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder; Darmstadt: Bank für Handel und Industrie: Frankfurt a. M.: Filiale der Bank für Handel und Industrie, Deutsche Vereinsbank, E. Ladenburg; Strassburg: Aktien-Gesellschaft für Boden- und Kommunal-Kredit in Elsass-Lothringen; Stuttgart: Württembergische Vereinsbank. Aufgelegt in Berlin, Frankfurt a. M., Mannheim am 14. Juni 1898 zu 100.25 %. Kurs Ende 1898—99: In Berlin: —, 92.75 %. Seit 1. Juli 1900 in Berlin mit Anleihe von 1897 zusammen notiert. — In Frankfurt a. M.: 99.90, 94.50 %. — In Mannheim: 100.25, 94.60 %. Verj. der Zs. in 3 Jahren nach Verfall, der verlosten Stücke in 5 Jahren von dem Tage an gerechnet, an welchem der letzte der beigelegten Coup. fällig geworden ist.

4 % **Stadt-Anleihe von 1899.** M. 8 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. Febr., 1. Aug. Tilg.: Bis 1. Aug. 1904 unkündbar u. unverlosbar; vom 1. Aug. 1904 ab durch Verl. mit jährl. mindestens 1 % u. Zinsenzuwachs; Verstärkung u. Totalkündigung vom 1. Aug. 1904 ab zulässig. Zahlst.: Mannheim: Stadtkasse; Berlin: Breslauer Disconto-Bank, Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co., Hardy & Cie., G. m. b. H., Mitteldeutsche Creditbank, C. Schlesinger-Trier & Cie.; Frankfurt a. M.: Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co., Mitteldeutsche Creditbank; Hamburg: Norddeutsche Bank, M. M. Warburg & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Karlsruhe: Straus & Co.; Oldenburg: Oldenburgische Spar- und Leihbank; Stuttgart: Doertenbach & Cie., Württembergische Landesbank. Aufgelegt am 13. Juni 1899 zu 101.20 %. Kurs Ende 1899: In Berlin 101.25 %. — In Frankfurt a. M.: 101.50 %. Verj. der Zinsscheine in 3 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

4% **Stadt-Anleihe von 1900.** M. 10 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. März, 1. Sept. Tilg.: Bis 1. Sept. 1905 unkündbar und unverlosbar, von da ab durch Verl. mit jährl. mind. ½% und Zs.-Zuwachs, vom 1. Sept. 1905 ab Verstärkung und Totalkündigung mit 3monat. Frist zulässig. Zahlst.: Mannheim: Stadtkasse, Rheinische Creditbank, W. H. Ladenburg & Söhne, Filiale der Dresdner Bank, Oberrheinische Bank, Pfälzische Bank, Wingenroth Soherr & Co., Mannheimer Bank, Süddeutsche Bank, H. L. Hohenemser & Söhne, Commanditgesellschaft Weil & Benjamin, Marx & Goldschmidt; Berlin: Dresdner Bank, Bank für Handel und Industrie, S. Bleichröder, Deutsche Bank, Direction der Disconto-Gesellschaft; Frankfurt a. M.: M. Hohenemser, E. Ladenburg, Pfälzische Bank, Filiale der Bank für Handel und Industrie, Frankfurter Filiale der Deutschen Bank. Aufgelegt in Berlin, Frankfurt a. M. u. Mannheim am 10. Mai 1900 M. 10 000 000 zu 99.80%. Verj. der Zinsscheine in 3 J. n. Verfall, der verl. Stücke in 30 J. n. Ausl.

Minden.

Gesamte Stadtschuld: M. 4 060 628.

3½% **Stadt-Anleihe von 1895.** M. 2 564 500 in Stücken à M. 300, 500, 1000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: ca. 1.6% und Zs.-Zuwachs durch Rückkauf oder Verl.; vom 1. Jan. 1901 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Berlin: Deutsche Genossenschafts-Bank; Oldenburg: Oldenburgische Spar- und Leih-Bank; Minden: Mindener Bankverein, Hermann Lampe. Aufgelegt am 2. Nov. 1895: M. 1 850 000 zu 102.30%. Kurs Ende 1895—99: 102.30, 101.10, —, —, —%. Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der Stücke in 30 J.

Mülheim a. d. Ruhr.

Gesamte Stadtschuld: M. 3 412 000. — Kämmerei-Vermögen: M. 4 000 000.

3½% **Stadt-Anleihe von 1889.** M. 2 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: 2% mit Zinsenzuwachs durch Verl. im Aug. per 1. April; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Mülheim: Stadtkasse; Berlin und Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein. Aufgelegt in Berlin am 8. Mai 1894 zu 97.70%. Kurs Ende 1894—99: 100.50, 102, 99.75, —, —, —%. Notiert in Berlin.

3½% **Stadt-Anleihe von 1897.** M. 2 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Durch Verl. vom Jahre 1899 ab nach einem Tilgungsplane mit jährl. 1% und Zinsenzuwachs bis zum Jahre 1943; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Mülheim a. d. Ruhr: Stadtkasse, Rheinische Bank vorm. Gust. Hanau; Berlin: Breslauer Disconto-Bank. Aufgelegt am 19., 20. und 21. Juli 1897 zu 100.25%. Eingeführt an der Berliner Börse im Dez. 1897. Kurs Ende 1898—99: —, —%. Seit 1. Juli 1900 mit Anleihe von 1889 zusammen notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der Stücke in 30 J. n. F.

4% **Stadt-Anleihe von 1899.** M. 2 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Vom 1. April 1901 ab durch Verl. im Nov. per 1. April des folgenden Jahres mit jährl. 1½% und Zs.-Zuwachs bis spät. 1934, bis 1905 Kündigung u. verstärkte Verl. ausgeschlossen. Zahlstellen: Mülheim a. d. Ruhr: Stadtkasse, Rheinische Bank; Berlin: Nationalbank für Deutschland, Breslauer Disconto-Bank, Delbrück Leo & Co.; Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein. Aufgelegt am 30. Nov. 1899 in Berlin zu 100%, eingeführt an der Berliner Börse im Jan. 1900, erster Kurs am 12. Jan. 1900: 100.20%.

München.

Gesamte Stadtschuld: M. 108 637 653.41. — Kämmerei-Vermögen: M. 199 235 969.

3½% **Stadt-Anleihe von 1886.** M. 9 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. Juni, 1. Dez.. Tilg.: Vom 1. Dez. 1892 ab innerhalb 44 Jahren durch Verl.; Verstärkung und Totalkündigung vorbehalten.

3½% **Stadt-Anleihe von 1887.** M. 7 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. März, 1. Sept. Tilg.: Vom 1. Sept. 1893 ab durch Verl. innerhalb 44 Jahren; Verstärkung und Totalkündigung zulässig.

3½% **Stadt-Anleihe von 1888.** M. 12 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. Juni, 1. Dez. Tilg.: Vom 1. Dez. 1894 ab durch Verl. innerhalb 44 Jahren; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Eingeführt in Berlin im Juli 1896 zu 100.50%. Kurs für Anleihen 1886/88 Ende 1890—99: In München: 95.10, 94.75, 96.85, 96.75, 100.45, 100.20, 100, 99.95, 97.40, 93.80%. — In Berlin Ende 1896—99: 100.20, 99.25, —, —%.

3½% **Stadt-Anleihe von 1890.** M. 4 000 000 in Stücken à M. 1000, 2000. Zs.: 1. Mai, 1. Nov. Tilg.: Vom 1. Nov. 1900 ab innerhalb 44 Jahren durch Verl.; von dieser Zeit ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Kurs notiert mit Anleihe von 1886, 1887, 1888.

4% **Stadt-Anleihe von 1890.** M. 8 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. Mai, 1. Nov. Tilg.: Von 1900 ab durch Verl. innerhalb 44 Jahren. Kurs Ende 1894—99: 104.40, 104.70, 104, 102.50, 101.40, 100.80%. Notiert in München.

3½% **Stadt-Anleihe von 1894.** M. 15 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: Vom 1. Juli 1901 ab innerhalb 35 Jahren durch Verl.; von dieser Zeit ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst. für alle Anleihen: Berlin: Deutsche Bank; München: Bayr. Hypotheken- und Wechselbank, Bayer. Vereinsbank, Bayr. Notenbank und Filialen. Eingeführt in Berlin im Juli 1896 zu 101.80%. Kurs Ende 1894—99: In München: 100.50, 101.60, 100.50, 100, 98, 93.80%. — Ende 1896—99: In Berlin: 100.40, —, —, —%. Seit 1. Juli 1900 in Berlin mit Anl. von 1886, 1887, 1888, 1890 zusammen notiert.

4% **Stadt-Anleihe von 1894.** M. 15 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. Febr., 1. Aug. Tilgung: Durch Rückkauf oder Verl. im April per 1. Aug. vom Jahre 1902 ab bis spät. 1942; von 1902 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: München: Stadthauptkasse, Bayer. Vereinsbank. Kurs Ende 1894—99: 105.40, 105.30, 104.60, 103.50, 102.50, 100.80%. Notiert in München.

3½% **Stadt-Anleihe von 1897.** M. 14 000 000 (Teilbetrag der Anleihe von M. 35 000 000) in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. März, 1. Sept. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Mai per 1. Sept. vom Jahre 1902 ab mit jährl. 1½% und Zinsenzuwachs; vom Jahre 1908 ab Verstärkung und Totalkündigung mit einer dreimonatigen Frist zulässig. Zahlst.: München: Stadthauptkasse, Bayer. Vereinsbank; Augsburg: Leyherr & Co.; Berlin: S. Bleichröder, Dresdner Bank; Nürnberg: Kgl. Hauptbank. Aufgelegt in Berlin, München am 11. Aug. 1897 zu 100.60%. Kurs Ende 1897—99: In Berlin: 100.70, —, —%. — In München: 100.70, 97.50, 93.60%. Verj. der Coup. in 5 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

3½% **Stadt-Anleihe von 1899.** M. 11 000 000 in Stücken zu M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. Juni, 1. Dez. Tilg.: Von 1909 ab durch Rückkauf oder Ausl. im Aug. per 1. Dez. mit jährl. 1% und Zs.-Zuwachs; von 1909 ab Verstärkung und Totalkündigung mit 3 Monaten Frist zulässig. Zahlstellen: München: Stadthauptkasse, Bayerische Bank, Pfälzische Bank, Filiale, Bankkommandite Gebrüder Klopfer; Berlin: Nationalbank für Deutschland, Breslauer Disconto-Bank, Delbrück Leo & Co.; Frankfurt a. M.: Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank, Pfälzische Bank; Hamburg: Vereinsbank in Hamburg, L. Behrens & Söhne, Hardy & Hinrichsen, M. M. Warburg & Co.; Ludwigshafen: Pfälzische Bank; Mannheim: Pfälzische Bank, Filiale, Rheinische Creditbank. Aufgelegt am 1. Juli 1899 zu 94.50%. Kurs Ende 1899: In München: 93.70%. — In Berlin: 93.50%. Seit 1. Juli 1900 in Berlin mit Anleihe von 1897 zusammen notiert. — In Hamburg: 93%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

4% **Stadt-Anleihe von 1900.** M. 9 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Unkündbar bis 1910; von dieser Zeit an durch Rückkauf oder Verl. im Jan. per 1. April mit jährl. 1% und Zs.-Zuwachs; Verstärkung und Totalkündigung mit dreimonat. Frist von 1910 ab zulässig. Zahlst.: München: Stadthauptkasse, Bankkommandite Gebr. Klopfer, Bayerische Bank mit ihren Zweigniederlassungen in Bamberg, Fürth, Nürnberg und Würzburg; Berlin: Nationalbank für Deutschland, Breslauer Disconto-Bank, Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co., Delbrück Leo & Co.; Frankfurt a. M.: Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co., Commandite Frankfurt a. M.; Hamburg: Vereinsbank in Hamburg, L. Behrens & Söhne, Hardy & Hinrichsen; Karlsruhe: Veit L. Homburger, Filiale der Rheinischen Creditbank; Mannheim: Rheinische Creditbank mit ihren Niederlassungen in Baden-Baden, Freiburg i. Br., Heidelberg, Kaiserslautern, Konstanz, Lahr i. B., Offenburg, Strassburg i. E. Aufgelegt am 22. Mai 1900 in Berlin, Hamburg, München etc. M. 9 000 000 zu 99%.

Münster i. W.

Gesamte Stadtschuld: M. 7 615 975. — Kämmerei-Vermögen: M. 8 000 000.

3½% **Stadt-Anleihe von 1897.** M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 5000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Von 1899 ab durch Verlosung im Juni per 2. Jan. des folg. Jahres mit jährl. mindestens 2½% und Zinsenzuwachs bis spät. 1924, vor dem 31. Dez. 1905 Verstärkung und Totalkündigung nicht zulässig. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank; Elberfeld: Berg.-Märk. Bank; Münster: Stadtkasse, Münsterische Bank, Filiale der Osnabrücker Bank, Westfälischer Bankverein, Westdeutsche Vereinsbank ter Horst & Co., Alb. Henr. Rost. Aufgelegt am 7. Mai 1898 in Berlin M. 2 500 000 zu 100.40%. Kurs Ende 1898—99: —, —%. Notiert in Berlin. Verj. der Zs. in 4 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

Nürnberg.

Gesamte Stadtschuld Ende 1898: M. 35 141 805. — Kämmerei-Vermögen: M. 51 805 868.

3½% **konvert. (früher 4%) Stadt-Anleihen von 1878 u. ff.** In Umlauf Ende 1897: M. 6 839 100 in Stücken von M. 100, 200, 300, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: von 1905 ab. Die Anleihe wird nicht gehandelt.

Stadt-Anleihe von 1889 im Gesamtbetrage von M. 19 116 000, erweitert um M. 17 110 000, davon:

4% Stadt-Anleihe Serie I. M. 5 706 800 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. März, 1. Sept. Tilg.: Durch Verl. im Mai per 1. Sept. von 1901 ab bis längstens 1935; von 1901 ab Verstärkung und Kündigung zulässig. Diese Anleihe wird nicht gehandelt.

3½% Stadt-Anleihe von 1889 Serie I. M. 7 909 200 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. März, 1. Sept. Tilg.: Wie 4% Anleihe. Zahlst.: Nürnberg: Stadthauptkasse, Königl. Hauptbank und deren Filialen; Frankfurt a. M.: L. & E. Wertheimber; München: Merck, Finck & Co. Eingeführt in Frankfurt a. M. am 6. Nov. 1889. Kurs Ende 1890—99: In Frankfurt a. M.: 96.30, 91.50, 97.20, —, 100.20, 101.10, 101.20, 99.50, 97.90, 93.50%. — In München: 97, —, —, 96.75, 100.25, 101.50, —, 99, 97.50, 93.40%.

3½% Stadt-Anleihe Serie II von 1896, unkündbar bis 1901 (Teilbetrag der Anleihe von 1889). M. 4 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. Mai, 1. Nov. Tilg.: Von 1901 ab innerhalb 42 Jahren durch Rückkauf oder Verl. im Mai per 1. Nov.; von 1901 ab Verstärkung und Kündigung zulässig. Zahlst.: Nürnberg: Stadtkämmerei; Berlin: Berliner Bank; Dresden: Gebr. Arnhold. Aufgelegt M. 2 000 000 am 15. Mai 1896 zu 102.50%, weitere M. 2 000 000 am 20. Jan. 1897 zu 101.35%. Kurs Ende 1896—99: 102, —, —, —%. Notiert in Berlin, Dresden.

3½% Stadt-Anleihe Serie II von 1896/97, unkündbar bis 1905 (Restbetrag der Anleihe von 1889). M. 1 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. Mai, 1. Nov. Tilg.: Eine Verl. oder Kündigung der Anleihe ist bis 1. Jan. 1905 ausgeschlossen, im übrigen erfolgt die Tilg. mit jährl. 1% und Zs.-Zuwachs vom Jahre 1901 an in längstens 42 Jahren mittels Verl., Kündigung oder Rückkauf; die bis Jan. 1905 entfallenden Tilg.-Quoten werden zinstragend angelegt, soweit nicht freihändiger Rückkauf nach dem Ermessen des Magistrats erfolgt. Zahlst.: Nürnberg: Stadtkämmerei; Berlin: Seehandlung, Deutsche Bank und Filialen derselben in München und Frankfurt a. M. Eingeführt in Berlin und Frankfurt a. M. im Juni 1897. Kurs Ende 1897—99: In Berlin: 100.50, —, 93.50%. Seit 1. Juli 1900 in Berlin mit Anleihe von 1896 zusammen notiert. — In Frankfurt a. M.: 101, 97.95, —%. — In München: 99, 97, 93.40%.

3½% Stadt-Anleihe von 1889, Serie II, Ausgabe von 1898. M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zinsen: 1. Mai, 1. Nov. Tilgung: Von 1901 ab durch Verlosung, Kündigung oder freihändigen Ankauf mit jährlich 1% und Zinsenzuwachs bis 1942; bis 1. Januar 1908 Verlosung und Kündigung ausgeschlossen. Zahlstellen: Nürnberg: Stadtkasse; Berlin: Breslauer Disconto-Bank; Breslau: Breslauer Disconto-Bank, E. Heimann; Frankfurt a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Hamburg: Norddeutsche Bank in Hamburg; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; München: Bayerische Bank. Aufgelegt in Berlin und Frankfurt a. M. am 16. Juni 1898 zu 100.50%. Kurs Ende 1899: In Berlin: —%. Seit 1. Juli 1900 in Berlin mit Anleihe von 1896 zusammen notiert. — In Frankfurt a. M.: 93.50%.

3½% Stadt-Anleihe, Serie III, Ausgabe von 1898. M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zinsen: 1. Mai, 1. Nov. Tilgung: Durch Verlosung, Kündigung oder freihändigen Ankauf mit jährlich 1% und Zinsenzuwachs von 1901 bis 1942, jedoch ist bis 1. Jan. 1909 Verlosung und Kündigung ausgeschlossen; die Tilgungsquoten für die Jahre 1901 bis 1909 werden angesammelt und zuzüglich Zinsenzuwachs zur verstärkten Tilgung angewendet, insofern nicht freihändiger Ankauf stattfindet. Zahlstellen: Berlin und Breslau: Breslauer Disconto-Bank; Breslau: E. Heimann; Dresden: Gebr. Arnhold; Frankfurt a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Mannheim: Rheinische Creditbank; München, Nürnberg u. Fürth: Bayerische Bank; Oldenburg: Oldenburger Spar- u. Leih-Bank. Aufgelegt in Berlin und Frankfurt a. M. am 19. Okt. 1898 zu 98.25%. Kurs Ende 1898—99: In Berlin: —, —%. Seit 1. Juli 1900 in Berlin mit Anleihe von 1896 zusammen notiert. — In Frankfurt a. M.: 97.95, 93.50%. Verj. der Zs. in 5 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

4% Stadt-Anleihe Serie II, Ausgabe von 1899. M. 4 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. März, 1. Sept. Tilg.: Durch Verl., Kündigung oder freihändigen Ankauf mit jährl. 1% und Zs.-Zuwachs von 1901 bis 1942, jedoch ist bis 1. Jan. 1910 Verl. und Kündigung ausgeschlossen; die von 1901 bis 1910 fälligen Tilg.-Quoten werden angesammelt und angelegt, bis die Verwendung zur verstärkten Tilg. erfolgen kann, insoweit nicht freihändiger Ankauf stattfindet. Zahlst.: Nürnberg: Stadtkämmerei, Filiale der Dresdner Bank in Nürnberg; Berlin: Dresdner Bank; Frankfurt a. M.: L. & E. Wertheimber. Aufgelegt in Berlin und Frankfurt a. M. am 10. Juli 1899 M. 2 500 000 zu 101.25%. Kurs Ende 1899: In Berlin: —%. — In Frankfurt a. M.: 102.05%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

4% Stadt-Anleihe, Serie III, Ausgabe von 1900. M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Durch Verl., Kündigung oder freihändigen Ankauf mit jährl. 1% und Zs.-Zuwachs von 1901—42, jedoch ist bis 1. Jan. 1911 Verl. und Kündigung ausgeschlossen; die von 1901—11 fälligen Tilg.-Quoten werden angesammelt und angelegt, bis die Verwendung zur verstärkten Tilg. erfolgen kann, insoweit nicht freihändiger Ankauf stattfindet. Zahlst.: Nürnberg: Stadtkämmerei, Filiale der Dresdner Bank in Nürnberg; Berlin: Dresdner Bank; Frankfurt a. M.: L. & E. Wertheimber. Aufgelegt am 3. April 1900 M. 3 000 000 zu 100.30%, erster Kurs in Berlin am 27. April 1900: 100.30%. Kurs mit Ausgabe von 1899 zusammen notiert.

Offenbach am Main.

Gesamte Stadtschuld: M. 9 683 530. — Kämmerei-Vermögen: M. 11 883 594.

4½ % **Stadt-Anleihe von 1871.** sfl. 850 000 in Stücken à sfl. 200, 500, 1000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Von 1877 ab durch Verl. am 1. Juli per 1. Okt. innerhalb 36 Jahren. Zahlst.: Offenbach: Stadtkasse; Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank. Aufgelegt im Febr. 1872 zu 97.25 %. Kurs Ende 1881—99: 101⅜, 101.50, 101⅞, 101.50, 101.75, 104, 102.50, 102.50, 102, 102, 102, 103.30, 101.50, 103, 101.50, 101, 102, 101, 100 %. Notiert in Frankfurt a. M.

4½ % **Stadt-Anleihe von 1877.** M. 800 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Von 1882 ab durch Verl. am 1. Juli per 1. Okt. innerhalb 39 Jahren. Zahlst.: Wie Anleihe von 1871. Kurs Ende 1885—99: 102⅞, 104, 103.50, 103.50, 103.40, 103, 102.50, 103, 102.75, 105, 105, 105, 106, 102.50, 101 %. Notiert in Frankfurt a. M.

4½ % **Stadt-Anleihe von 1879.** M. 800 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: Von 1889 ab durch Verl. am 1. April per 1. Juli innerhalb 39 Jahren. Zahlst.: Offenbach: Stadtkasse, S. Merzbach; Frankfurt a. M.: A. Merzbach. Kurs Ende 1885—99: 103, 104, 104.15, 104, 103.60, 103.50, 103, 102.50, 102.75, 105, 105, 105, 106, 103, 101 %. Notiert in Frankfurt a. M.

4 % **Stadt-Anleihe von 1891 Lit. G.** M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Von 1901 ab durch Verlosung innerhalb 42 Jahren. Zahlstellen: Offenbach: Stadtkasse, S. Merzbach; Giessen: E. Wasserschleben; Frankfurt a. M.: Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Eingeführt am 7. April 1891 zu 102 %. Kurs Ende 1891—99: 102.05, 102.90, 102.30, 103.50, 103.50, 103.50, 103.50, 100.50, 100 %. Notiert in Frankfurt a. M.

4 % **Stadt-Anleihe von 1892 Lit. H.** M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Vom 1. Okt. 1900 ab durch Verl. im Juni per 1. Okt. in 42 Jahren, Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Offenbach: Stadtkasse; Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank. Eingeführt in Frankfurt a. M. am 5. Mai 1892 zu 102.40 %. Kurs Ende 1892—99: 102.90, 102.30, 103.50, 103.50, 103.50, 103.50, 100.50, 100 %. Notiert in Frankfurt a. M.

3½ % **Stadt-Anleihe von 1898.** M. 4 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Durch Rückkauf oder Verlosung im Juni per 1. Okt. innerhalb der Zeit vom 1. Okt. 1899 bis 1. Okt. 1948, Verstärkung u. Totalkündigung mit 3monatiger Frist zulässig. Zahlstellen: Offenbach a. M.: Stadtkasse, S. Merzbach; Berlin: Bank für Handel und Industrie, Nationalbank für Deutschland; Darmstadt: Bank für Handel und Industrie; Frankf. a. M.: Filiale der Bank für Handel u. Industrie, A. Merzbach; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt am 27. Okt. 1898 der Restbetrag von M. 2 600 000 zu 97.75 %. Kurs in Frankfurt a. M. Ende 1898—99: 97.80, 93.20 %. Verj. der Zs. in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

4 % **Stadt-Anleihe von 1900.** M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: Vom 1. Juli 1906 ab durch freihändigen Ankauf oder durch Verl. im März per 1. Juli bis spät. 1. Juli 1939, verstärkte Tilg. und Totalkündigung mit dreimonatiger Frist zulässig. Zahlst.: Offenbach a. M.: Stadtkasse, S. Merzbach; Berlin: Bank für Handel u. Industrie, Nationalbank f. Deutschland; Darmstadt: Bank f. Handel u. Industrie; Frankfurt a. M.: Filiale der Bank für Handel u. Industrie, Deutsche Vereinsbank, A. Merzbach; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt in Berlin u. Frankfurt a. M. am 7. Aug. 1900 zu 97.50 %. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verlosten Stücke in 30 J. (F.)

Offenburg.

Gesamte Stadtschuld: M. 4 667 322. — Kämmerei-Vermögen: M. 6 233 011.

3 % **Stadt-Anleihe von 1895.** M. 1 630 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Von 1901 ab durch Verlosung innerhalb 40 Jahren; von 1901 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Offenburg: Stadtkasse; Berlin: Disconto-Gesellschaft; Karlsruhe: Straus & Co. Aufgelegt in Berlin am 21. Juni 1895 zu 96.25 %. Kurs Ende 1895—99: 95.70, 95.80, —, —, — %. Notiert in Berlin.

3½ % **Stadt-Anleihe von 1898.** M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Von 1904 ab durch Verlosung im März nach einem Tilgungsplane innerhalb 40 Jahren; von 1904 ab auch Verstärkung und Totalkündigung mit sechsmonatiger Frist zulässig. Zahlstellen: Offenburg: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Leo & Co., F. W. Krause & Co., Commerz- und Disconto-Bank, letztere auch in Frankfurt a. M. und Hamburg. Aufgelegt in Berlin und Frankfurt a. M. am 9. Juni 1898 zu 100 %. Kurs Ende 1898—99: In Berlin: —, 93.75 %. — In Frankfurt a. M.: 100, 93.50 %. Verj. der Zinsscheine in 3 J., der verlosten Stücke in 30 n. F.

Pforzheim.

Gesamte Stadtschuld: M. 20 094 999. — Kämmerei-Vermögen: M. 32 059 600, somit Reinvermögen: M. 11 964 601.

3½% abgestempelte Stadt-Anleihe von 1883, seit 1. Mai 1895 von 4% auf 3½% herabgesetzt. M. 1 400 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. Mai, 1. Nov. Tilg.: Durch Verlosung im April per 1. Nov. innerhalb 48 Jahren, Verstärkung zulässig. Zahlstellen: Pforzheim: Stadtkasse, Pforzheimer Bankverein; Frankfurt a. M.: von Erlanger & Söhne; Karlsruhe: Straus & Co. Erstmals als 4% notiert am 27. Aug. 1883 zu 99.75%, Notiz vom 31. Jan. 1895 ab zu 3½%. Kurs Ende 1887—99: 101, 102, 101, 100.50, 100, 101, 100, 100, 100.50, 100, 100, 98.50, 93%. Notiert in Frankfurt a. M.

3½% Stadt-Anleihe von 1895. M. 3 000 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zinsen: 1. Mai, 1. Nov. Tilgung: Von 1901 ab mit 1% und Zinsenzuwachs durch Verlosung im April per 1. Nov. in längstens 44 Jahren; von 1901 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Pforzheim: Stadtkasse; Berlin: Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder; Karlsruhe: Veit L. Homburger. Eingeführt in Berlin am 14. Febr. 1896 zu 102.40%. Kurs Ende 1896—99: 102, —, —, —%. Notiert in Berlin.

4% Stadt-Anleihe von 1899. M. 3 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. Mai, 1. Nov. Tilg.: Bis zum 1. Mai 1904 unkündbar und unverlosbar, von da ab durch Verl. mit jährl. 1% und Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Berlin: Haupt-Seehandlungs-Kasse, Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co.; Frankfurt a. M.: Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co., Commandite Frankfurt a. M.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Karlsruhe: Straus & Co.; Mannheim: Süddeutsche Bank; Pforzheim: Stadtkasse, Rob. Bloch, J. Joseph. Aufgelegt am 26. April 1899 zu 100.50%. Kurs Ende 1899: 100.30%. Notiert in Frankfurt a. M.

Verj. der Coup. in 5 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

Pirmasens.

3½% Anleihe von 1888. M. 300 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 30. Juni, 31. Dez. Tilg.: Durch Verl. von 1888—1924. Zahlst.: Pirmasens: Gemeindekasse; ferner die Pfälz. Bank und deren Filialen; Frankfurt a. M.: Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co. Die Anleihe wird nicht gehandelt.

4% Anleihe von 1892. M. 500 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 30. Juni, 31. Dez. Tilg.: Durch Verl. von 1895—1935. Zahlst.: Wie oben. Die Anleihe wird nicht gehandelt.

3½% Stadt-Anleihe von 1897. M. 600 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 30. Juni, 31. Dez. Tilg.: Vom 31. Dez. 1905 ab durch jährliche Verl. im Sept. per 31. Dez. nach einem Tilgungsplane bis 31. Dez. 1954; vom 31. Dez. 1905 ab Verstärkung und Totalkündigung mit einjähriger Frist zulässig. Zahlstellen: Pirmasens: Gemeindekasse, Filiale der Pfälzischen Bank; Ludwigshafen: Pfälzische Bank, sowie deren Filialen in Mannheim, Frankfurt a. M. etc.; Strassburg i. Els.: Bank von Elsass und Lothringen. Eingeführt in Mannheim im Nov. 1897. Kurs Ende 1897—99: 100.60, —, —%. Notiert in Mannheim. Verj. der Coup. und verlosten Stücke in 5 J. n. F.

4% Stadt-Anleihe von 1899. M. 1 000 000 in Stücken à M. 1000. Zs.: 30. Juni, 31. Dez. Tilg.: Vom 31. Dez. 1906 ab durch Verl. im Sept. per 31. Dez. mit jährl. 0.6% und Zinsenzuwachs bis spätestens 31. Dez. 1957; vom 31. Dez. 1906 ab Verstärkung u. Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Pirmasens: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Leo & Co. Aufgelegt in Berlin am 16. Juni 1899 zu 100.50%. Kurs Ende 1899: In Berlin: 100.25%. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Posen.

Gesamte Stadtschuld: M. 5 702 705.52. — Kämmerei-Vermögen: M. 11 378 145.35.

3½% Stadt-Anleihe von 1894 im Gesamtbetrage von M. 4 500 000 in 3 Abteil., von denen 2 Abteil. zu je M. 1 750 000 und 1 zu M. 1 000 000, in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 5000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Sept. per 2. Jan. mit 1½% u. Zs.-Zuwachs; Verstärkung vorbehalten. Zahlst.: Berlin: Delbrück Leo & Co., F. W. Krause & Co.; Posen: Heimann Saul. Aufgelegt M. 1 750 000 I. Ausg. zu 97.70 im April 1894; M. 1 000 000 II. Ausg. zu 101% im Jan. 1895. Kurs Ende 1894—99: 101, 101.40, 100.10, 99.60, —, —%. Notiert Berlin.

3½% Stadt-Anleihe von 1894, III. Ausgabe. M. 1 750 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 5000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Sept. per 2. Jan. mit 1½% und Zs.-Zuwachs; Verstärkung und Totalkündigung bis 1905 ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin und Dresden: Dresdner Bank; Posen: Goldschmidt & Kuttner, Stadthauptkasse. Eingeführt in Berlin im Juni 1897. Kurs Ende 1897—99: 100.80, —, —%. Notiert in Berlin. Seit 1. Juli 1900 mit Ausgabe I/II zusammen notiert.

4% Stadt-Anleihe von 1900 im Gesamtbetrage von M. 6 250 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg.: Vom 1. April des auf die Begebung folgenden

zweiten Jahres ab durch Rückkauf oder Verlos. im Sept. per 2. Jan. des folgenden Jahres mit jährl. wenigstens $1^1/_4$% und Zs.-Zuwachs, verstärkte Tilg. und Totalkündigung sind für die nächsten 5 Jahre ausgeschlossen. Zahlstellen: Berlin: Gen.-Direktion der Seehandlungs-Societät. Breslauer Disconto-Bank, Delbrück Leo & Co., Deutsche Bank, Nationalbank für Deutschland, Robert Warschauer & Co.; Posen: Stadthauptkasse: Ostbank für Handel u. Gewerbe, Goldschmidt & Kuttner, Hartwig Mamroth & Cie., Sigmund Wolff & Cie. Aufgelegt in Berlin am 8. Juni 1900 M. 3 250 000 zu 98.60%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verlosten Stücke in 30 J. (F.)

Potsdam.

Gesamte Stadtschuld: M. 3 888 750. — Kämmerei-Vermögen: M. 3 393 878.

4% Stadt-Anleihe von 1892. M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: $1^1/_4$% und Z.-Zuwachs durch Rückkauf oder Verl.; von 1900 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Berlin: Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co., A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Frankfurt a. M.: Deutsche Genossenschafts-Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Potsdam: Potsdamer Credit-Bank. Aufgelegt am 6. Juli 1892 zu 102.75%. Kurs Ende 1892—99: 102.70, 102.75, 104, 103.40, 102, —, 100.50, —%. Notiert Berlin. Verj. der Coup. in 4 J., der Stücke in 30 J. n. F.

Regensburg.

Gesamte Stadtschuld: M. 7 750 400. — Kämmerei-Vermögen: M. 8 500 000.

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1888. M. 1 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs. 1. April, 1. Okt. Tilg.: $^1/_2$% mit Zs.-Zuwachs durch Verl. am 1. Juli per 1. Okt. von 1894 ab innerhalb 60 Jahren; Verstärkung vorbehalten. Zahlst.: Regensburg: Stadtkämmerei; Ulm: Bank-Kommandite; München: Merck, Finck & Co. Kurs Ende 1891—99: 93.25, 95, 96.20, 99.30, 99.70, —, 99.80, 97.40, 93.20%. Notiert in München.

3% Stadt-Anleihe von 1889. M. 3 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. Febr., 1. Aug. Tilg.: $^1/_2$% mit Zs.-Zuwachs, durch Verl. am 1. Juli per 1. Aug. in 66 Jahren; Verstärkung zulässig. Zahlst.: Regensburg: Stadtkämmerei; Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft; München und Nürnberg: Pfälz. Bank. Kurs Ende 1890—99: In Berlin: 37, 83, 85.70, 86.50, 92, 96.75, 94.50, —, —, —%. — In München: 87, 82.50, 85.80, 85.75, 92.40, 96.50, 94.50, 93, —, 84.50%.

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1894. M. 500 000 in Stücken à M. 400, 800, 1200, 2400. Zs.: 1. Juni, 1. Dez. Tilg.: Von 1895 ab mit jährl. $^1/_2$% und Zs.-Zuwachs durch Verl. am 1. Juli per 1. Dez. innerhalb 60 Jahren; Verstärkung vorbehalten.

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1897. M. 2 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: Vom 1. Juli 1903 an durch Verl. am 1. Juli per 31. Dez. nach einem Tilg.-Plan innerhalb 61 Jahren. Die Abschnitte à M. 5000 nehmen an der planmässigen Verl. erst vom Jahre 1908 ab teil: vom 1. Juli 1903 an auch Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Regensburg: Stadtkämmerei und bayer. Vereinsbankfiliale (vorm. Böhm.); Berlin: Disconto-Gesellschaft; München: Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank, Vereinsbank. Eingeführt in Berlin und München am 3. Nov. 1897 M. 1 000 000 zu 99.70%. Kurs Ende 1897—99: In Berlin: 99.90, —, —%. — In München: 99.80, 97.50, 93.20%. Verj. der Coup. in 5 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

Remscheid.

Stadt-Anleihe von 1900 im Gesamtbetrage von M. 4 500 000, davon bisher begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1900. M. 3 228 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Von 1901 ab mit jährl. wenigstens 3% und Zs.-Zuwachs. Dem Tilg.-Stocke fliesst ferner zu der Erlös aus der allmählichen Wiederveräusserung der aus Mitteln der Anleihe angekauften Grundstücke, sowie die Anliegerbeiträge, soweit der zu Wegebauten, Strassenpflasterungen und Grundstücksentschädigungen bestimmte Anleiheteil von M. 500 000 in Betracht kommt, und endlich die etwaigen Betriebsüberschüsse derjenigen gewerblichen Unternehmungen, zu deren Ausführung das aus Mitteln der Anleihe abzustossende Darlehen bei der Allgem. Versorgungsanstalt in Karlsruhe aufgenommen worden ist. Zahlst.: Remscheid: Stadtkasse, Remscheider Bank, Zweiganstalt der Bergisch Märkischen Bank, sowie die übrigen Zweiganstalten der Bergisch Märkischen Bank; Berlin: Deutsche Bank, S. Bleichröder; Elberfeld: Bergisch Märkische Bank. Aufgelegt am 3. April 1900 M. 3 228 000 zu 99.75%; erster Kurs in Berlin am 30. April 1900: 99.75%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verlosten Stücke in 30 J. (F.)

Rheydt.

3½% Stadt-Anleihe von 1891/92. M. 2 100 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Aug. per 1. Juli des folg. Jahres mit 1.3% und Zs.-Zuwachs bis spät. 1929, Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Rheydt und Krefeld: Peters & Co.; Berlin: Delbrück Leo & Co., A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein. Eingeführt in Berlin im April 1896 zu 102.25%. Kurs Ende 1896—99: 102, —. —, —%. Notiert Berlin. Verj. der Coup. in 4 J., der Stücke in 30 J. n. F.

4% Stadt-Anleihe, IV. Ausgabe, auf Grund des Allerh. Privilegs vom 23. Okt. 1899. M. 1 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Von 1902 ab mittels Verl. oder freihändigen Ankaufs mit jährl. wenigstens 1½% und Zs.-Zuwachs. Auch soll die Stadt Rheydt verpflichtet sein. die Überschüsse der Strassenbahnen, des Elektricitätswerkes und des Wasserwerkes zur ausserord. Tilg. zu verwenden oder zu einem besonderen Tilg.-F. anzusammeln. Eine verstärkte Tilg. oder eine Gesamtkündigung ist bis zum 1. April 1905 ausgeschlossen. Zahlst.: Rheydt: Stadtkasse; Berlin: General-Direction der Seehandlungs-Societät, Berliner Bank, Delbrück Leo & Co.; Crefeld: Peters & Co., Bankgeschäft, Commandit-Gesellschaft auf Aktien, sowie deren Filialen in Cleve, Duisburg, Emmerich, Grevenbroich, Mörs, Neuss, Odenkirchen, Rheydt, Ruhrort, Viersen, Wesel. Aufgelegt in Berlin am 20. März 1900 zu 99.90%, erster Kurs am 3. Mai 1900: 99.50%.

Rixdorf.

Gesamte Stadtschuld: M. 11 030 500. — Kämmerei-Vermögen: M. 15 000 000.

4% Anleihe der Gemeinde Rixdorf von 1893, V. Ausgabe. M. 2 330 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Durch Verl. mit 1½% und Zs.-Zuwachs in den Jahren 1894 bis spät. 1929; von 1900 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Rixdorf: Stadtkasse; Berlin: Bank für Handel und Industrie, Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co., Berliner Bank-Institut Joseph Goldschmidt & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Eingeführt in Berlin am 5. Mai 1893 zu 103%.

4% Anleihe der Gemeinde Rixdorf von 1893, VI. Ausgabe. M. 370 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Durch Verl. mit 1½% und Zs.-Zuwachs in den Jahren von 1894—1926; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Rixdorf: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Leo & Co. Kurs Ende 1893—99: 102.90, 104, 103.75, 101.40, —, —, —%. Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der Stücke in 30 J. n. F.

Rostock.

Gesamte Stadtschuld: M. 10 000 000. — Kämmerei-Vermögen: Grosser Grundbesitz. Die Schuldverschreib. können auf Namen eingetragen resp. wieder in Inhaberpapiere umgewandelt werden. Diesbezügliche Anträge sind an das Gewett-Gericht zu Rostock zu richten.

3½% Stadt-Anleihe von 1881. M. 3 000 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 3000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Von 1882 ab durch Verl. im Juni per 2. Jan. mit ⅓% und Zs.-Zuwachs in spät. 70 Jahren; Verstärkung zulässig. Zahlst.: Rostock: Rostocker Bank, Stadtkasse. Aufgelegt am 16. Mai 1883 M. 2 000 000 zu 93½%.

3½% Stadt-Anleihe von 1885: M. 5 000 000 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 3000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Von 1885 ab durch Verlosung im Juni per 2. Jan. innerhalb 70 Jahren; Verstärkung vorbehalten. Zahlstellen: Rostock: Stadtkasse; Berlin: Disconto-Gesellschaft; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne. Aufgelegt am 7. Jan. 1885 M. 4 000 000 zu 92.50%. Kurs Ende 1887—99: In Berlin: 97.50, 101, 100.50, 94.60, 92.80, 95.10, 95.80, 100.50, 101, 99.90, 99.60, 99, 92.50%. — In Frankfurt a. M.: 97.75, 100.50, 100.50, 94.95, 93, 95, 95.50, 100.50, 101.50, 100.50, 99.60, 98.50, 94%.

3% Stadt-Anleihe von 1895. M. 5 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 3000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Durch Verlosung im Dezember per 1. Juli mit ½% und Zinsenzuwachs; Verstärkung und Totalkündigung vorbehalten. Zahlstellen: Rostock: Stadtkasse; Berlin: Dresdner Bank; Hamburg: Filiale der Dresdner Bank; Bremen: Bremer Bank Filiale der Dresdner Bank. Aufgelegt M. 4 000 000 am 3. Aug. 1895 zu 96.75%. Kurs Ende 1895—99: In Berlin: 95.40, —, —, —, 83.30%. — In Frankfurt a. M.: 95.60, 93.40, 92, 90, —%. — In Hamburg: 95, 95, 94, 91, 84.50%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

Saarbrücken.

Gesamte Stadtschuld: M. 3 993 574. — Kämmerei-Vermögen: M. 6 000 000.

3½% Stadt-Anleihe von 1896. M. 2 000 000 in Stücken à M. 1000, 5000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Vom 1. Juni 1906 ab durch Verl. im Juni per 1. April des folg. Jahres mit jährl. 2½% und Zs.-Zuwachs bis 1. Juni 1932; vor dem Jahre 1906/7 Verstärkung und Total-

kündigung nicht zulässig. Zahlst.: Berlin: Kgl. Haupt-Seehandlungs-Kasse; Saarbrücken: Stadtkasse, G. F. Grohé-Henrich & Co. Eingeführt in Berlin im Okt. 1896. Erster Kurs am 2. Nov. 1896: 102.80%. Kurs Ende 1896—99: —, —, —, —%. Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

St. Johann a. d. Saar.

Gesamte Stadtschuld: M. 3 360 000. — Kämmerei-Vermögen: M. 7 000 000.

3% Stadt-Anleihe. M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000; hiervon begeben M. 1 000 000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Von 1897 ab bis spät. 1934 durch Verl. im Juni per 2. Jan. mit $1^1/_2$% und Zs.-Zuwachs; von 1902 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: St. Johann: Stadtkasse, Lazard Brach & Co.; Berlin: Delbrück Leo & Co. Eingeführt in Berlin im Mai 1896 zu 97%. Kurs Ende 1896—99: 97.20, 95.50, —, —%. Notiert in Berlin. Verj. der Coup. in 5 J., der Stücke in 30 J. n. F.

Schöneberg.

Gesamte Stadtschuld: M. 7 242 000. — Kämmerei-Vermögen: M. 10 930 000.

4% Gemeinde-Anleihe von 1891. M. 2 000 000 in Stücken à M. 100, 500, 1000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Durch Verl. im Jan. per 1. Okt. von 1892 bis spät. 1925; von 1900 an Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Die Anleihe ist am 9. März 1896 zum 1. Okt. 1900 gekündigt. Den Gläubigern war bis 1. Juli 1896 der Umtausch ihrer Stücke in Stücke der $3^1/_2$% Anleihe von 1896 mit Zinsgenuss ab 1. April 1896 gegen $2^1/_4$% Vergütung angeboten worden. Zahlst.: Schöneberg: Stadtkasse; Berlin: Berliner Bankinstitut Joseph Goldschmidt & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt am 1. Febr. 1892 zu 101.20%. Kurs Ende 1892—99: 102.60, 102.50, 104.25, 104, 104.40, —, —, —%. Notiert in Berlin.

$3^1/_2$% Gemeinde-Anleihe von 1896. M. 7 000 000 in Stücken à M. 500, 2000, 5000. Zs.: 1. April, 1. Okt. **Tilg.:** Von 1898 ab durch Verl. im Jan. per 1. Okt. mit $1^3/_4$% und Zs.-Zuwachs bis spät. 1929; Verstärkung zulässig. Zahlst.: Schöneberg: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Leo & Co., F. W. Krause & Co. Aufgelegt in Berlin M. 5 490 000 am 4. April 1896 zu 102.25%. Kurs Ende 1896—99: 101.40, 99.90, 98.70, —%. Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der Stücke in 30 J. n. F.

Schwerin i. M.

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1897. M. 6 500 000 in Stücken à M. 100, 300, 1000, 3000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Von 1907 ab durch Verl. im Sept. per 2. Jan. mit jährl. $^1/_2$% und Zs.-Zuwachs; von 1907 ab auch Verstärkung und Totalkündigung mit 3monatiger Frist zulässig. Zahlst.: Schwerin: Stadtkasse, Mecklenburgische Hypotheken- und Wechsel-Bank; Berlin: Deutsche Bank; Hamburg: Hamburger Filiale der Deutschen Bank. Aufgelegt in Berlin am 5. Okt. 1897 M. 2 500 000 zu $100^3/_8$%; M. 3 000 000 aufgelegt am 30. Mai 1899 zu 95.40%. Kurs Ende 1897—99: 100.40, 98.50, 92.90%. Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

Solingen.

4% Stadt-Anleihe von 1899. M. 3 610 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Vom 1. April 1901 ab entweder durch freihändigen Ankauf oder Verl. im Dez. per 1. April des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1.38% u. Zinsenzuwachs; Verstärkung u. Totalkündigung bis 1910 ausgeschlossen. Zahlst.: Solingen: Stadtkasse, Solinger Bank; Berlin: Rob. Warschauer & Co., Nationalbank für Deutschland. Aufgelegt in Berlin am 3. Aug. 1899 zu 101.25%. Kurs Ende 1899: —%. Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

Spandau.

Gesamte Stadtschuld: M. 5 700 000. — Kämmerei-Vermögen: M. 236 000 in Hypotheken und Effekten, dazu Wert des Grundbesitzes: M. 26 017 320.

4% Stadt-Anleihe von 1891. M. 1 100 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Durch Verl. im März mit 1% und Zs.-Zuwachs bis spät. 1931; Verstärkung zulässig. Zahlst.: Spandau: Stadthauptkasse; Berlin: Jacquier & Securius. Kurs Ende 1891—99: 101.50, 102.75, 102.50, 103.75, 103.50, 102.50, —, —, —%. Notiert in Berlin.

$3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1895. M. 3 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im März per 15. Sept. mit $1^1/_4$% und

Zs.-Zuwachs von 1897 ab bis spät. 1936; von 1901 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Spandau: Stadthauptkasse; Berlin: Robert Warschauer & Co., Delbrück Leo & Co. Aufgelegt in Berlin M. 2 000 000 am 19. März 1896 zu 102.20%. Kurs Ende 1896—99: 102, —, —, —%. Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der Stücke in 30 J. n. F.

Stargard i. P.

Gesamte Stadtschuld: M. 1 861 455. — Kämmerei-Vermögen: M. 555 017 ausschliesslich Gebäude, Grundbesitz und Forst.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1896.** M. 1 750 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Dez. per 1. April von 1897/98 bis spät. 1931/32 mit $1^1/_2$% und Zs.-Zuwachs; von 1906 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Stargard: Stadtkasse: Berlin: Bank für Handel und Industrie. Eingeführt in Berlin im Juni 1896 zu 102.25%. Kurs Ende 1896—99: 102.25, 100.25, 96, —%. Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der Stücke in 30 J. n. F.

Stettin.

Gesamte Stadtschuld: M. 29 474 000. — Kämmerei-Vermögen: M. 47 643 490.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1889,** Lit. N. M. 6 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Aug. per 2. Jan. mit 1% und Zs.-Zuwachs in längstens 44 Jahren; Verstärkung zulässig. Zahlst.: Stettin: Kämmereikasse; Berlin: Disconto-Gesellschaft, Nationalbank für Deutschland, S. & L. Rothschild. Kurs Ende 1892—99: 96.60, 96, 100.25, 101.75, 100, —, —, —%. Notiert in Berlin und Stettin.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1894,** Lit. O. M. 15 000 000 in 15 Abteilungen zu je M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Aug. per 2. Jan. mit 1% und Zs.-Zuwachs in längstens 44 Jahren nach Begebung jeder Abteilung; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst. für alle Abteilungen: Stettin: Kämmereikasse; Berlin: Disconto-Gesellschaft, Delbrück Leo & Co., F. W. Krause & Co., Nationalbank für Deutschland. Aufgelegt Abteilung I—IV am 29. Okt. 1894 zu 100.25%, Abteilung V—IX am 11. April 1895 zu 102.40%, Abteilung X—XI im Dez. 1896, Abteilung XII—XV am 5. Okt. 1897 zu 99%. Kurs Ende 1894—99: 101.25, 101.75, 100.25, 100, —, —%. Notiert in Berlin und Stettin. Seit 1. Juli 1900 in Berlin mit Anleihe Lit. N zusammen notiert. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der Stücke in 30 J. n. F.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1899,** Lit. P. M. 10 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im Aug. per 2. Jan. des folg. Jahres mit jährl. mindestens $1^1/_4$% und Zs.-Zuwachs von 1899 ab binnen spät. 39 Jahren; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Stettin: Kämmereikasse, Pommersche landschaftl. Darlehnskasse, Wm. Schlutow; Berlin: Haupt-Seehandlungs-Kasse, Berliner Handels-Gesellschaft, S. Bleichröder, Delbrück Leo & Co., Deutsche Bank, Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co., Direction der Disconto-Gesellschaft, F. W. Krause & Co., Nationalbank für Deutschland; Hamburg: Norddeutsche Bank, M. M. Warburg & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt M. 10 000 000 am 16. März 1899 zu 97%. Kurs Ende 1899: 93.75%. Notiert in Berlin und Stettin. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1900,** Lit. P (Ausgabe XI—XVII). M. 7 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im August per 2. Jan. des folg. Jahres mit jährl. mind. $1^1/_4$% und Zs.-Zuwachs von 1900 ab binnen spät. 39 Jahren, Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Stettin: Kämmereikasse, Pommersche landschaftl. Darlehnskasse, Wm. Schlutow; Berlin: Haupt-Seehandlungs-Kasse, Berliner Handels-Gesellschaft, S. Bleichröder, Delbrück Leo & Co., Deutsche Bank, Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co., Direction der Disconto-Gesellschaft, F. W. Krause & Co., Bankgeschäft, Nationalbank für Deutschland; Hamburg: Norddeutsche Bank in Hamburg, M. M. Warburg & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt am 7. März 1900: M. 6 000 000 zu 91.90%, während die Stadt Stettin für eigene Zwecke M. 1 000 000 zurückbehielt.

Kreis Teltow.

$3^1/_2$% **Kreis-Anleihe.** M. 2 830 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Von 1891 ab bis spät. 1931 durch Ausl. im März; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Berlin: Kreis-Kommunalkasse, Delbrück Leo & Co. Eingeführt am 5. Febr. 1895 zu 102%. Kurs Ende 1895—99: 101, 100.50, 100, 100, —%. Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der Stücke in 30 J. n. F.

Thorn.

Gesamtschulden: M. 5 000 000. — Gesamt-Vermögen: M. 15 000 000.

3½% Stadt-Anleihe von 1895. M. 2 200 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Von 1895/96 bis spät. 1929/30 durch Rückkauf oder Verl. im Dez. mit 1½% und Zs.-Zuwachs; von 1906 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Thorn: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Leo & Co., F. W. Krause & Co. Eingeführt in Berlin im März 1895 zu 102.50%. Kurs Ende 1895—99: 101.25, 100.50, —, —, —%. Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der Stücke in 30 J. n. F.

Wandsbek.

4% Stadt-Anleihe von 1881. M. 1 450 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Von 1883 ab durch Verl. im März per 1. Okt. in 42 Jahren. Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Wandsbek: Stadtkasse; Hamburg: Vereinsbank; Berlin: Seehandlung. Kurs Ende 1892—99: 101, 100.25, 101.75, 100.50, 102.50, 102.75, 101, 100.30%. Notiert in Hamburg.

Anleihe von 1891. Gesamtbetrag M. 5 000 000 in 5 Serien à M. 1 000 000; hiervon bisher begeben:

4% Stadt-Anleihe von 1891. Serie I/II. M. 2 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Von 1894 ab durch Ankauf oder Verl. im Sept. per 1. April des folg. Jahres mit jährl. wenigstens 1% des Kapitals sowie ausserdem ½% von denjenigen Kapitalbeträgen, welche für Erweiterung der Gasanstalt und die Anlage einer Wasserleitung verwendet unter Zs.-Zuwachs; verstärkte Tilg. und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Wandsbek: Stadtkasse; Berlin: Seehandlung; Hamburg: Vereinsbank. Eingeführt in Berlin im April 1893 zu 102.75%. Kurs in Berlin Ende 1893—99: 101.50, 103.70, 103.10, 102.50, —, —, —%. — In Hamburg Ende 1898—99: 103, 100.60%.

4% Stadt-Anleihe von 1891. Serie III. M. 1 000 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Von 1901 ab in gleicher Weise wie Serie I/II. Zahlst. wie Serie I/II. Eingeführt in Hamburg am 3. Aug. 1900 zu 99%.

Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verlosten Stücke in 30 J. (F.)

Weimar.

Gesamte Stadtschuld: M. 2 476 841. — Kämmerei-Vermögen: M. 4 173 441.

3½% Stadt-Anleihe von 1888. M. 1 500 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: 1% und Zs.-Zuwachs durch Verl. im Juli per 2. Jan.; Verstärkung und Totalkündigung vorbehalten. Zahlst.: Weimar: Stadtkämmereikasse; Berlin: Deutsche Bank. Kurs Ende 1890—99: 95.20, 93, 96.50, 96, 101, 101.90, 100.75, —, —, —%. Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine in 10 Jahren, der Stücke in 31 Jahren 6 Wochen 3 Tage n. F.

Wiesbaden.

Gesamte Stadtschuld: M. 16 981 725. — Kämmerei-Vermögen: M. 33 186 276.

3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1879, von 4½% allmählich seit 1. Juli 1888 auf 3½% herabgesetzt. M. 4 650 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: 1¼% und Zinsenzuwachs bis spätestens 1913, durch Verlosung im Sept. per 2. Jan. Zahlstellen: Wiesbaden: Stadtkasse; Berlin und Frankfurt a. M.: Bank für Handel und Industrie. Kurs 1884—99: In Berlin: 101, 102, 100, 102.80, 100.80, 100.50, 94, 93, 97, 97.50, 99.75, 101, 100.40, —, 98, 93.25%. — In Frankfurt a. M.: 101 13/16, 101⅝, 101, 102.70, 100.60, 100.45, 95.90, 96.90, 97.50, 97.50, 101.45, 101.30, 100.60, 100.50, 99.50, 94.50%.

3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1880, von 4% seit 1. Juli 1888 auf 3½% herabgesetzt. M. 2 367 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zinsen: 1. Febr., 1. Aug. Tilgung: 1½% und Zinsenzuwachs bis 1913. Zahlstellen: Wiesbaden: Stadtkasse; Berlin und Frankfurt a. M.: Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co. Kurs wie Anleihe von 1879.

3½% konvertierte Stadt-Anleihe von 1883, von 4% seit 1. Juli 1888 auf 3½% herabgesetzt. M. 3 088 200 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: 1% und Zinsenzuwachs durch Verlosung im Dezember per 1. Juli von 1885 bis spätestens 1927; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Wiesbaden: Stadtkasse; Berlin: S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: Bank für Handel und Industrie. Kurs wie Anleihe von 1879.

3½% Stadt-Anleihe von 1887. M. 1 800 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: 1½% und Zinsenzuwachs durch Verlosung im Dezember per 1. Juli von 1888/89—1923/24; Verstärkung vorbehalten. Zahlstellen: Wiesbaden: Stadt-

kasse; Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank. Kurs Ende 1889—99: 100.45, 96, 99.50, 99.50, 100, 102, 102.50, 101.30, 101, 100, 94.50%. Notiert in Frankfurt a. M.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1891** (bis 1. Okt. 1896 4%). M. 2 340 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: $1^1/_2$% und Zinsenzuwachs durch Verlosung im Dezember per 1. Juli; Verstärkung zulässig. Zahlstellen: Wiesbaden: Stadtkasse; Berlin: Seehandlung, Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co.; Frankfurt a. M.: Deutsche Genossenschafts-Bank. Aufgelegt am 24. April 1891 zu 102.30%. Kurs Ende 1892—99: 102.50, 102.35, 101.50, 101, 100.60, 101, 100, 94.50%. Notiert in Frankfurt a. M.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1896.** M. 3 375 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: $1^1/_2$% und Zinsenzuwachs durch Verlosung im Mai per 1. Okt. bis 1931/32; von 1901 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Wiesbaden: Stadtkasse; Berlin: Delbrück Leo & Co., Seehandlung, Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co.; Frankfurt a. M.: Deutsche Genossenschafts-Bank. Aufgelegt am 1. Febr. 1896 zu 102.25%. Kurs Ende 1896—99: In Berlin: 100.40, —, 98, —%. — In Frankfurt a. M.: 100.60, 100.50, 99.50, 94.50%.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1898.** M. 4 550 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Durch Rückkauf oder Verlosung im Mai per 1. Okt. mit jährlich wenigstens $2^1/_2$% und Zinsenzuwachs von 1899 ab bis spätestens 1924/25; vom 1. Okt. 1903 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Wiesbaden: Stadtkasse; Berlin: Kgl. Haupt-Seehandlungs-Kasse, Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co.; Frankfurt a. M.: Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Eingeführt M. 2 550 000 in Frankfurt a. M. und Berlin im Okt. 1898, erster Kurs in Berlin am 18. Okt. 1898: 99.60%; in Frankfurt a. M. am 23. Okt. 1898: 99.60%. Kurs Ende 1898—99: In Berlin: 99, —%. Seit 1. Juli 1900 in Berlin mit Anleihe von 1896 zusammen notiert. — In Frankfurt a. M.: 99.75, 95.50%.

4% **Stadt-Anleihe von 1898.** (Teilbetrag der Anleihe lt. Privileg vom 7. März 1898 im Gesamtbetrage von M. 4 550 000.) M. 1 703 600 in Stücken à M. 200, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Von 1901 ab durch Rückkauf oder Verl. mit jährl. mindestens $2^1/_2$% und Zs.-Zuwachs; Verstärkung und Totalkündigung bis 1. Okt. 1905 ausgeschlossen. Zahlst.: Wiesbaden: Stadtkasse; Berlin: Kgl. Haupt-Seehandlungs-Kasse, Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co.; Frankfurt a. M.: Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co., Commandite Frankfurt a. M.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt in Berlin und Frankfurt a. M. am 19. Mai 1900 zu 99%. Verj. der Zinsscheine in 4 J. (K.), der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

Witten.

Gesamte Stadtschuld: M. 6 121 000. — Kämmerei-Vermögen: M. 6 247 800.

$3^1/_2$% **konvertierte Stadt-Anleihe,** seit 1889 von 4% auf $3^1/_2$% herabgesetzt. M. 3 500 000 in Stücken à M. 1000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: 1.3% und Zs.-Zuwachs von 1883 ab bis spät. 1918 durch Verl. im März per 1. Okt.; Verstärkung zulässig. Zahlst.: Witten: Stadtkasse, S. Hanf; Berlin: Dresdner Bank, Bank für Handel und Industrie; Bochum: Herm. Schüler. Eingeführt in Berlin am 26. Febr. 1895 zu 102.25%. Kurs Ende 1895—99: 101.20, 101.80, —, —, —%. Notiert Berlin. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der Stücke in 30 J. n. F.

Worms.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1887.** M. 1 600 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: 1% und Zinsenzuwachs durch Verlosung in Juni der 1. Okt.; Verstärkung zulässig. Zahlstellen: Worms: Stadtkasse; Berlin, Darmstadt u. Frankfurt a. M.: Bank für Handel und Industrie. Aufgelegt am 13. Okt. 1887 zu 97.50%.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1888.** M. 1 300 000 in Stücken à M. 200, 500, 1000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Durch Verlosung innerhalb 44 J.; Verstärkung zulässig. Zahlst.: Wie oben.

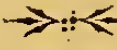
$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1889.** M. 2 000 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Durch Verlosung von 1890 ab innerhalb 44 Jahren; Verstärkung zulässig. Zahlstellen: Worms: Stadtkasse, Filiale der Pfälzischen Bank; Frankfurt a. M.: Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co. Aufgelegt am 16. Juli 1889 zu 101%. Kurs für obige Anleihen Ende 1890—99: 95, 93, 95, 96.45, 100, 100.60, 100.20, 99.40, 97.50, 94%. Notiert in Frankfurt a. M.

4% **Stadt-Anleihe von 1892.** M. 1 200 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zinsen: 30. Juni, 31. Dez. Tilgung: Von 1901 ab durch Verlosung mit 1% und Zinsenzuwachs; von 1901 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Worms: Stadtkasse; Frankfurt a. M.: Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co. Kurs Ende 1893—99: 103.40, 104.20, 105.50, 102.75, 101.40, 101.40, 101%. Notiert in Frankfurt a. M.

$3^1/_2$% **Stadt-Anleihe von 1896.** M. 1 914 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Von 1902 ab durch Verlosung im September per 1. Jan. innerhalb

43 Jahren; von 1902 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Worms: Stadtkasse; Frankfurt a. M. und Ludwigshafen: Pfälzische Bank und deren Filialen. Eingeführt am 11. April 1896 zu 102.20%. Kurs Ende 1896—99: 101.70, 101.20, 99.50, 93.40%. Notiert in Frankfurt a. M.

4% Stadt-Anleihe von 1899. M. 3 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Von 1905 ab durch Verl. im Juni per 1. Okt. mit jährl. 1% und Zs.-Zuwachs; von 1905 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Worms: Stadtkasse; Berlin: Mendelssohn & Co. Aufgelegt in Berlin am 12. April 1899 zu 100.40%. Kurs Ende 1899: 100.60%. Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.



Anleihen von Grossindustriellen, Standesherren etc.

Graf Hugo Henckel von Donnersmarck.

Kgl. Preuss. Kammerherr auf Beuthen und Naclo, Eigentümer der Herrschaften Wolfsberg und St. Leonhard in Kärnten.

4% Graf Hugo Henckel von Donnersmarck-Anleihe von 1882, rückzahlbar zu 105% (bis 1. April 1890 4½%). M. 11 600 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Verlosung: Jan. und Juli per 1. April und 1. Okt. Tilgung: Von 1882 ab in längstens 27 Jahren mit mindestens 2% jährlich; kann verstärkt, auch mit 6monatiger Frist gekündigt werden. Sicherheit: Laut Urkunde zu Händen der Bank für Handel und Industrie in Darmstadt, welche auch die Obligationäre vertritt, Eintrag zur I. Stelle auf 1) die Beuthner Allodialgüter nebst Zubehör, insbesondere die Zinkhütte Georg; 2) auf das Rittergut Lassowitz-Sowitz und Zubehör, insbesondere die Cellulose-Fabrik Hugohütte; 3) auf Steinkohlengruben und Kuxe; 4) auf Galmeigruben und Kuxe, geschätzt zu M. 18 750 000. Ausserdem zur weiteren Sicherheit die bei Beuthen belegenen Zinkhütten Hoffnung und Hugo nebst Zubehör, sowie die zweite Hälfte (61 Kuxe) der Grube „combinirte Gottessegen“, von welcher die erste Hälfte bereits ad 3 mit inbegriffen. Die Inhaber der einzelnen Partialobligationen können ihre Rechte aus denselben selbständig geltend machen. Die Bank für Handel und Industrie ist den Inhabern nicht verpflichtet. Zahlstellen: Frankfurt a. M., Berlin und Darmstadt: Bank f. Handel u. Industrie; Breslau: Schlesischer Bankverein; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Kurs Ende 1890—99: In Berlin: 102.25, 100.90, 103.25, 103, 104.50, 105, 105.10, 105.10, 104.25, 102.10%. — In Dresden: —, 101.50, —, 103, 105, 105.50, 105, —, —, —%. — In Frankfurt a. M.: 102.50, 101.40, 102.80, 103.15, 105.30, 105, 105, 105, 104.20, 102.70%.

4½% Graf Hugo Henckel von Donnersmarck-Anleihe von 1884, rückzahlbar zu 105%. M. 2 850 000 in Stücken à M. 1000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Verlosung: Jan. und Juli per 1. April und 1. Okt. Tilgung: Innerhalb 39 Jahren mit mindestens jährlich 1%; kann verstärkt, auch mit 6monatiger Frist gekündigt werden. Sicherheit: Kautionshypothek zur I. Stelle auf den Namen der Bank für Handel und Industrie in Höhe von fl. Gold 1 500 000 oder M. 3 000 000 auf Besitzungen in Österreich und zwar Herrschaft Wolfsberg, St. Leonhard und Reichenfels und Waldenstein in Kärnten; ferner auf die Cellulosefabrik Frantschach zu Hintergumitsch und auf das Berg-, Schmelz- und Hammerwerk St. Gertraud bei Klagenfurt, taxiert zu fl. ö. W. 4 400 000 ohne Berücksichtigung des Wertes der letztbezeichneten beiden industriellen Anlagen. Zahlstellen: Frankfurt a. M., Berlin und Darmstadt: Bank für Handel und Industrie. Kurs Ende 1890—99: In Berlin: 103, 103.90, 104.50, 105.60, 106.50, 106, 105, 105.50, 105.25, 105%. — In Frankf. a. M.: 104.50, 104.20, 104.60, 105.50, 106, 105.80, 105.50, 105.40, 105.30, 104%. Verj. der Zs. in 4 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

Graf Pappenheim.

7 fl.-Lose von 1864. Als Sicherheit dient die Fideikommiss-Schuld auf das in Mittelfranken gelegene standesherrliche Haus- und Stammvermögen; die Hauptschuldverschreibung ist bei der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank in München deponiert. fl. 994 000 in 71 000 Serien à 20 Losen. Umlauf Ende 1899 noch unverlost: 39 760 Lose. Zinsen: unverzinslich. Verlosung der Serien am 1. Aug.; der Gewinne am 1. Sept. Auszahlung: 1. Dez. Hauptgewinne 1895—1903: fl. 6000; 1904—8: 7000; 1909—13: 10 000. Niete bis 1903: fl. 8; 1904—8: fl. 9; 1909—13: fl. 10. Plan 1897—1903: 1 à fl. 6000, 2 à 500, 3 à 100, 6 à 50, 14 à 30, 24 à 15, 3390 à 8, zusammen jährlich 3440 Lose mit fl. 35 500. Zahlstellen: Pappenheim: Gräfl. Kammeramt; Frankfurt a. M.: Filiale der Allgemeinen Elsässischen Bankgesellschaft; Nürnberg: Kgl. Bank. Kurs Ende 1890—99: In Berlin: 26.50, 26.50, 30, 25.75,

25.80, 25.50, 23.50, 22.20, 22.50, 23.75 M. pro Stück. — In Frankfurt a. M.: 24.10, 28, 29.80, 25.70, 25, 25.40, 24.05, 22.50, 23.45, 24.20 M. pro Stück. — In München: 24.50, 26.50, 30, 25.55, 25.25, 25.55, 24.25, —, 23.20, 23.50 M. pro Stück.

Fried. Krupp, Gussstahlfabrik, Essen a. d. Ruhr.

4% Hypothekar-Anleihe von 1893. Als Sicherheit für die Anleihe bestellte die Firma Fried. Krupp der Dresdner Bank eine Kautionshypothek im Betrage von M. 24 000 000, auf den gesamten Grundbesitz des Grusonwerkes nebst Zubehör zur I. Stelle eingetragen. — M. 24 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Verl. nach einem Tilgungsplan im Jan. per 1. Juli; von 1899 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Essen: Hauptkasse der Gussstahlfabrik Fried. Krupp; Berlin: Seehandlung, Berliner Handels-Gesellschaft, Dresdner Bank, Deutsche Bank, Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder, Rob. Warschauer & Co., Delbrück Leo & Co. Eingeführt in Berlin am 13. Mai 1893 zu 100.75%. Kurs Ende 1893—99: 100.70, 102.50, 102.50, 102.10, 102.90, 101, 100.40%. Notiert in Berlin. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der Stücke in 30 J. n. F.

Portland-Cementfabrik Germania H. Manske & Co.,

Kommanditgesellschaft in Lehrte.

Die Ges. betreibt die beiden grossen Cementfabriken in Lehrte und Misburg. Nach einer im Jahre 1896 durchgeführten Vergrösserung hatte im Jahre 1897 die Ges. eine Produktionsfähigkeit von 800 000 Normal-Fass, welche im Jahre 1900 auf ca. 1 200 000 Normal-Fass erhöht ist. An Ländereien, welche das für die Cementfabrikation notwendige Material in grösster Mächtigkeit enthalten, besitzt die Ges. ca. 51 ha = ca. 194 hannoversche Morgen, von denen ca. 24 Morgen bebaut sind. Um den grossen Bedarf an Fassholz in bester Qualität zu decken, besitzt die Ges. in Schweden ein umfangreiches Waldgut mit einer Holzschneiderei.

4% Anleihe von 1889. M. 1 500 000 in 1500 Oblig. à M. 1000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Vom 1. April 1890 ab in 15 Jahresraten von je M. 100 000 zum Nennwerte; Verstärkung und Totalkündigung mit sechsmonatiger Frist zu 102% zulässig. Der Rest von M. 500 000 ist per 1 Juli 1900 gekündigt. Sicherheit: Die Anleihe ist sichergestellt durch eine Hypoth. in Höhe von M. 1 500 000, eingetragen für die Firma Jacob Landau und Breslauer Wechslerbank, haftend auf der Portland-Cementfabrik „Germania“ zu Lehrte, Portland-Cementfabrik „Germania“ Anderten-Misburg. Zahlstellen: Lehrte: Gesellschaftskasse; Berlin: Nationalbank für Deutschland; Breslau: Breslauer Wechslerbank, Jacob Landau. Aufgelegt am 28. Mai 1889 zu 99.75%. Kurs 1889—99: 98, 96.75, 95, 94.50, 96, —, 99.90, 99.90, —, 100, 100.10%. Notiert in Berlin.

4% Anleihe von 1897. M. 1 500 000 in 1500 Oblig. à M. 1000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Von 1898 ab durch Verl. im März per 1. Okt. mit jährl. mindestens 2% und Zs.-Zuwachs zu 102%, Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Sicherheit: Dieselbe wie Anleihe von 1889, jedoch dieser Anleihe nachgeordnet. Zahlstellen: Lehrte: Gesellschaftskasse; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn.

4½% Anleihe von 1900. M. 1 500 000 in 1500 Oblig. à M. 1000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: Von 1901 ab mit jährl. mind. 2% und Zs.-Zuwachs zu 102%. Sicherheit: Die Anleihe wird sichergestellt durch erste Hypothek auf eine komplette Fabrikanlage mit einer Produktionsfähigkeit von etwa 200 000 Fass nebst allem Zubehör; ausserdem haften hypothek. an zweiter Stelle dieselben Objekte, welche der Anleihe von 1897 als Unterlage dienten. Die den Anleihen verpfändeten Objekte haben nach reichlichen, jahrelang hindurch fortgesetzten Abschreib. einen Buchwert von ca. M. 7 000 000. Zahlst.: Lehrte: Gesellschaftskasse; Hamburg: Norddeutsche Bank in Hamburg; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Die Oblig. dieser Anleihe wurden den Inhabern der Anleihe von 1889 zum Umtausch angeboten. Der Umtausch, welcher bis 17. Febr. 1900 zu erfolgen hatte, erfolgte Zug um Zug und wurde gleichzeitig auf jede zum Umtausch eingereichte Oblig. 1% für Zinsdifferenz und 1½% für Konvertierungs-Prämie, zusammen M. 25 vergütet.

Ausländische Staatspapiere, Fonds etc.

Republik Argentinien.

Stand der Schuld der Centralregierung am 31. Dez. 1899:

a) Innere Schuld in Papierwährung.

1) 5% Anleihe laut Gesetz vom 2. Sept. 1881	$	195 300
2) 5% „ „ „ „ 30. Juni 1884	„	436 800
3) 6% „ „ „ „ 16. Okt. 1891 (zum Ankauf der Aktien der Nationalbank)	„	12 258 000
4) 6% Innere National-Anleihe vom 23. Juni 1891	„	19 171 300
5) Anleihe laut Gesetz vom 5. Januar 1894	„	18 390 600
6) „ „ „ „ 7. August 1897	„	5 962 200
7) „ „ „ „ 15. Januar 1898	„	5 939 100
8) Innere Volks-Anleihe vom 17. Mai 1898	„	43 598 000
Sa.	$	105 951 300

b) Innere Schuld in Gold.

4½% Anleihe laut Gesetz vom 3. Nov. 1887 als Garantie für Banken	$	6 375 000

c) Äussere Schuld.

1) 6% Englische Anleihe von 1824	$	838 152
2) 6% Eisenbahn-Anleihe	„	1 770 753
3) 5% Anleihe laut Gesetz vom 12. Okt. 1882	„	7 378 056
4) 5% „ „ „ „ 21. Okt. 1885	„	38 209 248
5) 5% Schatzscheine laut Gesetz vom 21. Juni 1887	„	2 928 492
6) 4½% Konversions-Anleihe laut Gesetz vom 12. Aug. 1888	„	25 185 182
7) 3½% Goldbonds von 1889 (Hards-Dollars)	„	12 314 433
8) 5% Eisenb.-Anleihe (zur Verlängerung der Northern Central Railway) I. Ser.	„	18 992 736
9) 5% „ „ „ „ „ „ „ II. Ser.	„	14 432 947
10) Fundierungs-Anleihe laut Gesetz vom 23. Jan. 1891	„	38 458 627
11) 5% Buenos Aires Hafen-Anleihe	„	9 962 064
12) 5% „ Wasserwerke-Anleihe	„	31 874 976
13) 4% Anleihe zur Ablösung der Eisenbahngarantie	„	57 214 080
14) 5% Anleihe laut Gesetz vom 2. Dez. 1886	„	9 397 856
15) 4½% „ „ „ „ 12. Aug. 1887	„	18 517 500
16) 4% „ „ „ „ 8. „ 1896	„	34 000 000
17) 4% „ „ „ „ 25. Sept. 1897	„	6 949 998
18) 4% „ von 1898 Nr. 3750 (Ablösung der Schuld des Banco Nacional)	„	749 999
19) 4% „ zur Konversion von Provinz-Anleihen	„	56 829 015
Sa.	$	386 004 118

		Gold	Papier
Abrechnung pro 1899:	Einnahmen	$ 45 676 189	$ 61 419 990
	Ausgaben	„ 21 481 378	„ 96 068 365
Budget pro 1901:	Einnahmen	„ 37 991 718	„ 62 300 000
	Ausgaben	„ 25 981 543	„ 88 340 250

Der Staat stellte im Jahre 1891 seine Barzahlung ein und gewährte seinen Gläubigern einstweilen für die Zinsen und verlosten Obligationen Stücke einer 6% Fundierungs-Anleihe. Am 3. Juli 1893 kam in London ein Arrangement zustande, wonach die Tilgung sämtlicher argentinischen Anleihen bis zum 1. Jan. 1901 eingestellt wurde und für die Zahlung der in der Zeit vom 12. Juli 1893 bis 12. Juli 1898 fälligen Zinsen anstatt der vertragsmässigen £ 2 198 766 nur £ 1 565 000 an die Bank von England überwiesen wurden. Diese Summe wurde unter die einzelnen Anleihen verteilt, so dass die Verzinsung der in Deutschland notierten Anleihen auf 60% reduziert wurde. Vom 12. Jan. 1901 ab sollte die volle Verzinsung und Tilgung wieder eintreten. Im Jahre 1895 entstand das Projekt Romeros, die gesamten argentinischen Schulden zu unificieren, doch fiel dasselbe Ende 1896, und der Vorschlag Pellegrinis, schon vom 12. Juli 1897 ab die volle Verzinsung wieder aufzunehmen, wurde sowohl vom Senat, als auch vom Kongress angenommen. Da aber nach dem Moratoriums-Arrangement der volle Zins des ersten Jahres dazu verwendet werden sollte, die Besitzer der privilegierten Titel für den in der Zwischenzeit erlittenen Zinsenausfall zu ent-

schädigen, so traten alle übrigen Gläubiger erst vom 12. Juli 1898 wieder in den vollen Zinsgenuss ein. Der Termin für Wiederaufnahme der Amortisation ist unverändert als 1. Jan. 1901 belassen worden.

5% Argentinische Gold-Anleihe von 1887. Pesos 10 291 000 in Stücken à $ 100, 500, 1000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli, und zwar in Gold, 1 $ = 4 M. Die Zahlung der Coupons, welche per 1. Jan. 1894 bis 1. Juli 1898 fällig waren, wurden mit 60% ihres Wertes bezahlt, wobei 5,04 Pes. Gold = 1 £ und das £ zum Tageskurse von kurz London gerechnet wurde, der am 1. Jan. 1899 fällige Coupon ist voll bezahlt worden, und zwar zum festen Umrechnungskurse von 1 Pes. = 4 M. Tilgung: Halbjährlich mindestens ½% mit Zinsenzuwachs durch Verlosung im Januar und Juli auf den nächsten Coupon-Termin; Verlosung durch das Arrangement bis 1. Jan. 1901 eingestellt; die per 2. Jan. 1894 ausgelosten Obligationen werden erst am 1. Jan. 1901 eingelöst. Gemäss der Vereinbarung, welche am 19. Sept. 1898 mit dem argentinischen Finanzminister abgeschlossen worden ist, wurde im Juli 1899 den Inhabern dieser Anleihe das Angebot gemacht, gegen eine einmalige Abfindung auf alle ihre Ansprüche gegen den Banco Nacional in Liqu. aus den für jene Anleihe von diesem Institut übernommenen Verpflichtungen in vollem Umfange zu verzichten. Diejenigen 5% Schuldverschreibungen, für welche das Anerbieten angenommen wird, sollen in Zukunft einen Teil der äusseren Schuld der argentin. Republik bilden, und die auf sie entfallenden Zs. und verlosten Stücke sollen auch in Zukunft bei den bisherigen Zahlstellen zum festen Umrechnungskurse von M. 4 für Gold $ 1 frei von allen argentinischen Steuern oder Abzügen zahlbar bleiben. Die Stücke sind während der Zeit vom 1. Juli bis 30. Dez. 1899, verlängert bis 30. Juni 1900, bei den Zahlstellen einzureichen. Der Verzicht auf alle Ansprüche gegen den Banco Nacional in Liqu. wird mittels eines Stempelaufdruckes auf den eingereichten Stücken vermerkt. Je $ 10 000 eingereichte Stücke der 5% Anleihe berechtigen zum Bezuge von £ 130 der neuen 4% Anleihe, die mit Zinsscheinen per 1. Okt. 1899 und folgenden versehen sind und entweder den deutschen oder den englischen Effektenstempel tragen. Der Betrag der bereits verfallenen Zinsscheine per 1. April 1899 und folgenden wurde bei der Anmeldung bis 30. Sept. 1899 mit M. 0.53, bis 31. März 1900 mit M. 1.06, bis 30. Juni 1900 mit M. 1.50 auf je $ 100 bar bezahlt. Die Direction der Disconto-Ges. in Berlin und die Norddeutsche Bank in Hamburg erklären sich bereit, die Verwertung dieses Bezugsrechtes für solche Beträge zu vermitteln, bei denen der nach dem oben angegebenen Verhältnis auf sie entfallende Abfindungsbetrag nicht in effektiven Stücken darstellbar ist, sowie den Verkauf der Stücke der neuen Anleihe in London, wo dieselben bereits amtlich notiert werden, entgegenzunehmen. Zahlst.: Berlin: Disconto-Gesellschaft; Hamburg: Norddeutsche Bank; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Aufgelegt am 25. Aug. 1887 zu 90%. Kurs Ende 1887—99: In Berlin: 87.10, 95, 89.25, 69.25, 35.10, 45.50, 50.20, 51.30, 59.90, 65, 79, 85.80, 83%. — In Frankfurt a. M.: 87, 94.70, 89.70, 69.90, 35.50, 44.70, 49.60, 51.05, 58.45, 65, 78.50, 85.40, 84%. — In Hamburg: 87, 95, 89, 68, 32, 42.50, 47, 48.50, 57.20, 62, 75.60, 85, 82.50%. Für abgest. Stücke Kurs Ende 1899: In Berlin: 80.80% (kl. Stücke 82.90). — In Frankfurt a. M.: 80.30%. — In Hamburg: 79.50%. **Usance:** Beim Handel an den deutschen Börsen 1 $ = M. 4; die Anleihe wurde in Berlin und Frankfurt a. M. bis 30. Juni 1891 mit 5% Zs., vom 1. Juli 1891 bis 2. Sept. 1898 franko Zs., seit 3. Sept. 1898 wieder mit 5% Zs. gehandelt, in Hamburg stets mit 5% Zs., seit 19. Juli 1899 in Berlin und Hamburg, seit 17. Okt. 1899 in Frankfurt a. M. für abgestempelte Stücke besondere Kursnotiz.

4½% Argentinische innere Gold-Anleihe von 1888. Pesos Gold 19 769 500 in Stücken à $ 100, 500, 1000. Zinsen: 1. März, 1. Sept., und zwar in Gold, 1 $ = 4 M. Die am 1. Sept. 1891 bis inkl. 1. März 1893 fälligen Coupons und gezogenen Obligationen wurden durch Anteilscheine der neuen 6% fundierten Zoll-Anleihe eingelöst. Coupons und verloste Obligationen per 1. Sept. 1893 in bar mit 61%, umgerechnet 5.04 $ Gold = 1 £; demnach eingelöst Coupons à $ Gold 2.25 = £ 0.8.11 zu 61% mit £ 0.5.5¼, verloste Stücke à $ Gold 100 = £ 19.16.9 zu 61% mit £ 12.2 bezw. mit dem 5- oder 10fachen Betrag. Coupons per 1. März 1894 bis inkl. 1. März 1898 wurden mit 60% ihres Wertes bezahlt, wobei 5.04 $ = 1 £ und das £ zum Tageskurse von kurz London gerechnet wurde; der Coupon per 1. Sept. 1898 wurde mit £ 0.6.6½ zum Tageskurse von kurz London bezahlt, die ferneren Coupons werden wieder voll mit 1 $ = 4 M. bezahlt. Tilgung: Halbjährlich mindestens ½% und Zinsenzuwachs durch Verlosung im März und September per 1. Sept. bezw. 1. März, Verstärkung vorbehalten. Verlosung durch das Arrangement bis 1. Jan. 1901 eingestellt. Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Gesellschaft, Mendelssohn & Co.; Bremen: Bremer Filiale der Deutschen Bank; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne, Filiale der Deutschen Bank; Hamburg: Norddeutsche Bank, Filiale der Deutschen Bank; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; London: Baring Brothers & Co.; Paris: Comptoir d'Escompte de Paris, Société Générale pour favoriser le développement du Commerce et de l'Industrie en France, Société Générale de Crédit Industriel et Commercial. Aufgelegt am 16. Okt. 1888 zu 85.80%, wobei 1 £ = M. 20.47 gerechnet wurde. Kurs Ende 1888—99: In Berlin: 87.20, 82.60, 56.75, 29.30, 37.90, 40.20, 40.60, 46.75. 54.50, 66.30, 73.50, 71.75% (kl. Stücke 72.10%). — In Frankfurt a. M.: 87, 82.50, 56, 29.10, 37.90, 40.75, 40.70, 47, 54, 65.80, 73.20, 71.30% (kl. Stücke 71.60%). — In Hamburg: 87.10, 82.25, 56, 27.50, 36, 39.20, 39, 45, 52, 63.40, 72.80, 70.50%. **Usance:** Beim Handel 1 $ = M. 4. Die Anleihe wurde in Berlin u. Frankfurt a. M.

bis 31. Aug. 1891 mit $4^1/_2\%$ Zs., vom 1. Sept. 1891 bis 2. Sept. 1898 franko Zs., seit 3. Sept. 1898 wieder mit $4^1/_2\%$ gehandelt, in Hamburg stets mit $4^1/_2\%$ Zs.

$4^1/_2\%$ **Argentinische äussere Gold-Anleihe von 1888.** £ 5 290 000 in Stücken à £ 20, 100, 500, 1000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Die am 1. April 1891 bis inkl. 1. April 1893 fälligen Coupons und gezogenen Obligationen wurden eingelöst wie $4^1/_2\%$ innere Gold-Anleihe von 1888. Die Nationalregierung beschloss, die am 1. Okt. 1893 fälligen Coupons und verlosten Obligationen in der Weise zur Einlösung zu bringen, dass der Gegenwert der auf diesen Dienst entfallenden Fundierungsbonds zum Kurse von $63^1/_2\%$ zu bezahlen war. Eingelöst Coupons per 1. Okt. 1893 für je sh. 9 zu $63^1/_2\%$ mit sh. 5.715, verloste Stücke für je £ 20 zu $63^1/_2\%$ mit £ 12.14. Die Coupons per 1. April 1894 bis 1. April 1898 wurden mit 60% des Nennwertes bezahlt, das £ zum Tageskurse von kurz London, der Coupon per 1. Okt. 1898 wurde mit sh 7.2 für je sh 9 bezahlt, die folgenden Coupons werden wieder voll in Deutschland in Mark zum Tageskurse von kurz London bezahlt. Tilgung: Halbjährlich mindestens $^1/_2\%$ und Zinsenzuwachs durch Verlosung im Juni und Dezember per 1. Okt. bezw. 1. April innerhalb längstens 39 Jahren; Verstärkung und Totalkündigung vorbehalten. Tilgung durch das Arrangement bis 1. Jan. 1901 eingestellt. Zahlstellen: Berlin: Disconto-Gesellschaft, Deutsche Bank; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne; Hamburg: Norddeutsche Bank; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; London: Baring Brothers & Co., C. de Murrieta & Co.; Paris: Comptoir d'Escompte de Paris. Eingeführt in Berlin, Frankfurt a. M. und Hamburg im Febr. 1889 zu 90%, wobei 1 £ = M. 20.40 gerechnet wurde. Kurs Ende 1889—99: In Berlin: 82.50, 58, 29.80, 36.80, 41.30, 41.25, 48.10, 54.75, 67.50, 75, 72.10% (kl. Stücke 73.60%). — In Frankfurt a. M.: 82.50, 58.50, 30.50, 38, 42, 42.15, 47.75, 54.60, 67.50, 75.10, 72% (kl. Stücke 74.40%). — In Hamburg: 81.50, 57, 28.50, 35, 39.75, 39.25, 45.50, 52.50, 63.75, 72.70, 71%. **Usance:** Beim Handel an der Börse wurde gerechnet in Berlin anfangs 1 £ = M. 20.40, vom 1. Jan. 1895 bis 31. Dez. 1898 1 £ = M. 20, in Frankfurt a. M. von Anfang an 1 £ = M. 20, seit 1. Jan. 1899 an allen deutschen Börsen 1 £ = M. 20.40. Die Anleihe wurde in Berlin und Frankfurt a. M. bis 31. März 1891 mit $4^1/_2\%$ Zs., vom 1. April 1891 bis 30. Sept. 1898 franko Zs., vom 1. Okt. 1898 mit $4^1/_2\%$ Zs. gehandelt. In Hamburg von Anfang an 1 £ = M. 20.40 und stets mit $4^1/_2\%$ Zs.

6% **Argentinische fundierte Zoll-Anleihe von 1891 (Moratoriums-Anleihe).** Emittiert $ Gold 75 000 000 = £ 14 880 000 = frs. 372 000 000 = R.-M. 297 600 000 lt. Gesetz vom 23. Jan. 1891 ausschliesslich bestimmt für Zahlungen von Zinsen und Amortisation der auswärtigen Anleihen während der Jahre 1891, 1892 und 1893, sowie für die Garantien, die vertragsweise von der Nation übernommen sind oder die sie auf Grund des Gesetzes Nr. 2765 übernehmen kann, und welche, soweit sie für diesen Zweck erforderlich, auszugeben sind. Begeben £ 7 630 680; eine Ausgabe über £ 14 880 000 ist nicht beabsichtigt (vgl. Arrangement). Das Bankhaus J. S. Morgan & Co. in London wurde mit der Emission beauftragt und bei demselben ein General-Bond niedergelegt, der als Garantie für die Inhaber bis zur gänzlichen Rückzahlung der Anleihe in Gewahrsam bleiben soll. Stücke in englischer, französischer und deutscher Sprache à £ 20, 100, 500, 1000 = Frs. 500, 2500, 12 500, 25 000 = M. 400, 2000, 10 000, 20 000. Zinsen: 1. Jan., 1. April, 1. Juli, 1. Okt. Gezogene Bonds und Coupons sind von allen Abgaben befreit. Zahlbar in London in £, in Paris in Francs, in Berlin in Reichsmark. Verl. in London; die gezogenen Nummern sind wenigstens 1 Monat vor dem nächsten Coupontermine, an welchem die Rückzahlung erfolgt, zu veröffentlichen. Tilg.: Ab 1. April 1891 innerhalb 30 Jahren; ab 1. April 1894 Gesamtrückkauf al pari jederzeit zulässig, wenn die Regierung dies wenigstens 3 Monate vorher, jeweils vor dem 1. Jan. und 1. Juli, dem Emissionshaus schriftlich angezeigt hat. Der Dienst der Moratoriums-Anleihe wird, gleich dem der 1886er Anleihe, durch die Nationalbank aus den Steuereinnahmen und den Eingängen des Zollhauses gedeckt und ist für Rechnung der Nationalregierung Ende jeden Monats $^1/_{12}$ des erforderlichen Betrags an J. S. Morgan & Co. zu remittieren. Zahlst.: Berlin: Hardy & Co. (1 £ = 20 M.); London: J. S. Morgan & Co. Coup. per 1. Jan. 1894 bis inkl. 1. Juli 1898 wurden mit $^5/_6$ ihres Nennwertes eingelöst; über das gekürzte $^1/_6$ wurden Certifikate ausgestellt, die am 1. Nov. 1898 mit 83% ihres Nominalbetrages (1 £ = 20 M.) ohne Abzug von Einkommensteuer in Berlin bei Hardy & Co. eingelöst wurden. Die Anleihe wird in Frankfurt a. M. in freiem Verkehr gehandelt. Kurs Ende 1898—99: 93.50, 94.20%.

6% **Argentinische innere Anleihe von 1891** (Emprestito Nacional Interno). Emittiert $ m. n. 38 015 400. Lt. Dekret vom 9. März 1891 und Gesetz Nr. 2782 vom 23. Juni 1891 wurde die Ausgabe von $ m. n. 100 000 000 sanktioniert, indes nur der oben erwähnte Betrag begeben. In Umlauf Ende 1897: $ 22 529 100. Stücke à $ m. n. 100, 500, 1000, 5000. Zinsen: 1. Jan., 1. April, 1. Juli, 1. Okt. Tilg.: Durch Ankauf unter pari oder durch Ausl. mit jährl. 2%. Sicherheit: Gewisse Wechsel und Papiere, welche sich in der Caja de Conversion befinden müssen.

6% **Argentinische innere Anleihe von 1892** (Emprestito Nacional Interno). Emittiert $ m. n. 14 157 800. Durch Gesetz Nr. 2841 vom 16. Okt. 1891 wurde die Schaffung des Banco de la Nacion Argentina verfügt. Nach den Bestimmungen dieses Gesetzes konnten die Zeichner auf Aktien der neuen Bank diese Aktien mit Titres der vorerwähnten Anleihe von 1891 bezahlen, welche zu 75% vom Nominalwerte in Zahlung genommen werden sollten. Weiter bestimmt dieses Gesetz, dass es den Inhabern von Aktien des alten Banco Nacional (300 000 St.) frei stehen solle, ihre Aktien unter Aufgabe ihrer Rechte umzutauschen gegen 50% des Nominalwertes in 6%

innere Titres mit 1% Amortisation. Diese im Umtausch gegen die Banco Nacional-Aktien ausgegebenen Stücke haben nicht die bei der Anleihe von 1891 erwähnte Sicherheit und werden nur mit 1% amortisiert. Für die 6% innere Anleihe von 1891 waren für $ 100 000 000 Stücke gedruckt worden, da indessen nur $ 38 015 400 davon begeben, so verwendete man zur Emiss. dieser Anleihe die übrig gebliebenen Stücke, indem man folgende Änderungen vornahm: 1) Auf der Hauptvignette vorn wurde ein runder Stempel aufgedruckt mit Inschrift Ley 2841 1892, 2) auf der Rückseite für Stücke à $ 100 u. 500 mit rotem, für Stücke à $ 1000 u. 5000 mit schwarzem Druck: Este Titulo esta 'habilitado para la ley N. 2841 de 16 de Octubre de 1891, cuya amortizacion es solo de 1% anual., 3) auf der Rückseite jedes Coup.: Ley No. 2841. Die Anleihen von 1891/92 werden in Frankfurt a. M. im freien Verkehr gehandelt. Kurs Ende 1898—99: 35.40, 34.50%.

6% Argentinische innere Anleihe von 1894 (Deuda Interna Consolidada Ley Nr. 3059). Emittiert bis $ m. n. 15 000 000. Zinsen: 1./10. März, 1./10. Juni, 1./10. Sept. u. 1./10. Dez., erster Coupon fällig 1./10. Juni 1894. Durch Gesetz Nr. 3059 vom März 1894 wurde die ausführende Behörde ermächtigt, zur Konsolidierung der schwebenden Papierschuld vor dem 31. Dez. 1892 Pes. 15 000 000 in Titres der inneren Schuld mit 6% Zinsen und 6% Amortisation auszugeben. Amortisation durch Pariauslosung. Die Titres werden den Gläubigern des Staates, nachdem die Liquidation mit der allgemeinen Staatskasse erledigt und die Eintragung geordnet ist, zum Nominalwerte ausgeliefert. Der Dienst dieser Titres wird vierteljährlich durch den Credito Publico Nacional besorgt und hat sich die Regierung das Recht vorbehalten, die Amortisation zu verstärken.

4% Argentinische äussere Gold-Anleihe von 1897. £ 6 746 031.14.11 = $ Gold 34 000 000 = M. 137 619 047.60 in Stücken à £ 20, 100, 500, 1000 = M. 408, 2040, 10 200, 20 400. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Durch Ankauf, falls unter pari, sonst durch Verlosung im März per 1. April von 1901 bis spätestens 1. April 1956, Verstärk. u. Totalkündigung mit 6 monatiger Frist zulässig. Sicherheit: Die Provinz-Regierung von Buenos Aires hat sich verpflichtet, der National-Regierung als Sicherheit der Zahlung von Zinsen und Kapital folgende Einkünfte zu verpfänden: Die Hafengebühren des La Plata-Hafens, 30% der Steuer auf Stempelpapier und Guias, 40% der Steuer auf industrielle Licenzen, 30% der Contribucion Directa. Im Falle einer späteren Unificierung der argentinischen Schulden werden die Bonds dieser Anleihe mit eingeschlossen. Zahlstellen: London: Baring Brothers & Co. Ltd., Morton, Rose & Co.; Berlin: Deutsche Bank: Frankfurt a. M.: Frankfurter Filiale der Deutschen Bank, Deutsche Vereinsbank, Gebr. Bethmann. Zahlung der Zinsen und verlosten Stücke in Reichsmark zum Satze von M. 20.40 für 1 £. Von dieser Anleihe wurden £ 1 742 700 = M. 35 551 080 und zwar 3000 Stück à £ 100 (Nr. 26 001—29 000) und 72 135 Stück à £ 20 (Nr. 44 167—116 301) zum Umtausch gegen die 5% Anleihe von 1885 der Provinz Buenos Aires verwendet; diese Stücke tragen nicht die Gegenzeichnung der Firma Baring Brothers & Co. Ltd. Die Anleihe wurde im Oktober 1898 an der Berliner und Frankfurter Börse eingeführt. Erster Kurs in Berlin am 11. Okt. 1898: 63.30%; erster Kurs in Frankfurt a. M. am 18. Okt. 1898: 62.30%, in Hamburg am 12. Nov. 1898: 66%. Kurs Ende 1898—99: In Berlin: 67.50, 65.90%. — In Frankfurt a. M.: 67.40, 65.55%. — In Hamburg: 66.50, 65%. Verj. der Zs. in 3 J. n. F. **Usance:** Beim Handel an den deutschen Börsen 1 £ = M. 20.40. Die argentinische Regierung verweigert die Zahlung derjenigen Coup. ihrer Anleihen, deren Nummer, Verfalltag oder Betrag durch die Apposition von Handzeichen oder Stempeln oder in irgend einer Weise, wodurch die Identifizierung erschwert oder unmöglich gemacht wird, verunstaltet sind.

Provinz Buenos Aires.

Im Jahre 1891 stellte die Provinz Buenos Aires ihre Zahlungen ein, und seitdem ist eine Barzahlung der Zinsen nicht erfolgt. Am 22. Dez. 1897 beschloss die G.-V. der Vereinigung der Inhaber der 5% Obligationen dem Anerbieten der Provinz Buenos Aires zuzustimmen. Hiernach erhielten im Oktober 1898 die Besitzer von M. 1000 Certifikate M. 740 der Argentinischen 4% Goldanleihe von 1897 mit Coupons per 1. April 1899, ausserdem an Zinsvergütung M. 22.25 auf je M. 1000 Certifikate; die Originalstücke erhielten denselben Betrag, wenn die Besitzer derselben sie bei der Deutschen Bank gegen Bezahlung des Kostenbeitrages von M. 10 für je M. 1000 5% Anleihe bis spätestens 15. Okt. 1898 hinterlegten, andernfalls entfielen auf M. 1000 verloste oder unverloste Originalstücke der Buenos Aires-Provinzanleihe M. 720 der Argentinischen 4% Goldanleihe von 1897 mit Coupons per 1. April 1899, ausserdem an Zinsvergütung M. 21.65.

Stadt Buenos Aires.

Abrechnung	für	1894:	Einnahmen	$ 11 666 540,	Ausgaben	$	11 593 688
„	„	1895:	„	„ 13 682 271,	„	„	13 679 108
„	„	1896:	„	„ 12 790 001,	„	„	12 777 197
„	„	1897:	„	„ 13 190 109,	„	„	14 446 677
„	„	1898:	„	„ 14 042 098,	„	„	14 050 790
„	„	1899:	„	„ 14 989 750,	„	„	14 950 150
Budget	„	1899:	„	„ 15 031 480,	„	„	15 031 480
„	„	1900:	„	„ 14 621 128,	„	„	14 621 128

Stand der Schuld am 31. Dez. 1898:

1) 6% Anleihe vom 31. Okt. 1892	$ 3 655 169
2) 6% „ „ 30. Okt. 1884	„ 8 841 900
3) 4½% Gold-Anleihe vom 30. Sept. 1888	„ 9 507 188
4) 6% Anleihe vom 22. Nov. 1891	„ 21 114 000
5) Anleihe vom 20. Januar 1897	„ 4 894 900

Die Stadt Buenos Aires stellte im Jahre 1891 ihre Barzahlung ein, nahm sie aber im Jahre 1893 wieder auf, jedoch löst sie vorläufig die verlosten Stücke nicht am Fälligkeitstermin ein, sondern erst 5 Jahre später, bezahlt aber die dazwischen liegenden Coupons. Zur Sicherstellung der Barzahlung für die Zukunft hinterlegt die Stadt bei dem Banco de la Nacion Argentina in Buenos Aires täglich 30% der städtischen Einnahmen.

4½% **Stadt Buenos Aires Gold-Anleihe von 1888.** £ 1 948 120 in Stücken à £ 20, 100, 500, 1000. Zinsen: 1. Juni, 1. Dez. Tilgung: Innerhalb 39 Jahren durch halbjährliche Verlosungen im Mai und November per 1. Juni resp. 1. Dez. Verstärkung und Totalkündigung vorbehalten. Zahlstellen: Berlin: Disconto-Gesellschaft, Deutsche Bank; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne; Hamburg: Norddeutsche Bank; London: Baring Brothers & Co. Die Zahlung der Coup. und verl. Stücke geschieht in Deutschland zu den jeweilig bekannt zu machenden, dem Vista-Kurse auf London in Berlin entsprechenden Umrechnungskurse. Eingeführt am 14. Mai 1889 zu 86%, wobei 1 £ = M. 20.40 gerechnet. Kurs Ende 1889—99: In Berlin: 81.50, 58.50, 24.40, 55.40, 56.90, 64.75, 74.75, 73.80, 74.50, 77, 75%. — In Frankfurt a. M.: 83.40, 58.30, 25, 55, 58.60, 66.30, 74.50, 73.50, 75.80, 76.40, 75%. — In Hamburg: 82.30, 57.25, 23.50, 53, 56.60, 64.50, 72.50, 72, 72.40, 74.50, 73.75%. Usance: Beim Handel an der Börse wurde gerechnet in Berlin anfangs 1 £ = M. 20.40, v. 1. Jan. 1895 1 £ = M. 20, in Frankfurt a. M. vom Anfang an 1 £ = M. 20, seit 1. Jan. 1899 an allen deutschen Börsen 1 £ = M. 20.40. Seit 1. Juni 1893 in Berlin und Frankfurt a. M., Notiz wieder mit 4½% Zs., nachdem vom 1. Juni 1891 bis 30. Mai 1893 franko Zs.

6% **Buenos Aires Stadt-Anleihe von 1882.** Pesos fuertos 4 600 000 in Stücken à Pes. 50, 200, 500, 1000. Zinsen: Vierteljährlich am 2. Jan., 1. April, 1. Juli, 1. Okt. Tilg.: Durch Verl. mit jährl. 1% und Zs.-Zuwachs. Zahlst.: Hamburg: Joh. Berenberg, Gossler & Co. Kurs Ende 1896—99: 27.50, —, —, —%. In freiem Handel notiert in Frankfurt a. M. Usance: Beim Handel an der Börse 1 Peso = M. 4.

6% **Stadt Buenos Aires Papier-Anleihe von 1891.** Pesos 25 000 000 in Stücken à Pes. 100, 500, 1000, 5000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: 1% mit Zs.-Zuwachs durch Rückkauf oder Verl. Als Garantie für den Dienst der Anleihe ist der der Stadt zustehende und zu diesem Zwecke auf 30% erhöhte Anteil an der staatlichen Grund- u. Gewerbesteuer der Stadt Buenos Aires speciell bestimmt. Zahlst.: Hamburg: Joh. Berenberg, Gossler & Co. Seit 1893 in Berlin nicht amtlich notiert, zur offiziellen Notiz eingeführt in Frankfurt a. M. am 13. Juli 1896, in Berlin am 14. Okt. 1896, in Hamburg am 24. Nov. 1896. Kurs Ende 1893—99: In Berlin: 22.10, 21.80, 26.20, 29.30, 32.20, 41.75, 42.10%. — In Frankfurt a. M.: 22.10, 21.40, 26.20, 29.60, 32.60, 41.70, 42.20%. — Ende 1896—99: In Hamburg: —, 31.70, 41.50, 41.50%. — Ausserdem notiert in Breslau. Usance: Beim Handel an der Börse wurde in Berlin bis 31. Dez. 1898 1 Peso = M. 4.05 gerechnet, seit 1. Jan. 1899 an allen deutschen Börsen 1 Peso = M. 4, ferner 6% Zs. In Frankfurt a. M. und Hamburg von Anfang an 1 Peso = M. 4. Die Stadt verweigert nach dem Vorgange des Staates die Zahlung derjenigen Coup. ihrer Anleihen, deren Nummer, Verfalltag oder Betrag durch Hinzufügung von Handzeichen oder Stempeln oder in irgend einer Weise, wodurch die Identifizierung erschwert oder unmöglich gemacht wird, verunstaltet sind.

Königreich Belgien.

Lüttich (Stadt).

2½% **Lütticher 80 frs.-Lose von 1853.** frs. 7 200 000 (1871 in Deutschland abgest. 4973 Stück), davon noch unverlost Ende 1899 frs. 3 242 000 in Stücken à frs. 80. Zs.: Ganzjährig am 1. Mai. Verl.: Am 31. Aug. per 1. Dez., letzte Ziehung 1918. Hauptgewinn bis 1914 in den Jahren mit gerader Endzahl frs. 50 000, in denen mit ungerader Endzahl frs. 60 000, im Jahre 1915 frs. 50 000; Nieten frs. 100. Zahlst. in Deutschland keine, in Lüttich: Stadtkasse. Kurs Ende 1890—99: In Berlin: 84, 82.50, 81, 81, 82, 82, 84, 84, 80.50, 83 M. per Stück. — In Frankfurt a. M.: 128.50, 126, 124, 124, 127, 133, 132, 131, 136, 125%. Verj. der Coup. in 5, der verlosten Stücke in 30 J. n. F. Usance: Mangels Coup.-Bogen sind in 1875 auch die mit deutschem Stempel versehenen Stücke eingezogen und durch neue mit gleichen Nummern ersetzt, auf denen das Reichskanzleramt event. auf Antrag die Umlaufsfähigkeit kostenfrei bescheinigt; nur mit dieser Bescheinigung versehene Stücke sind lieferbar.

Bosnien und Hercegovina.

Staatsrechtliche Verhältnisse: Die ehemals türkischen Provinzen (51 028 qkm) wurden im russisch-türkischen Kriege von Österreich-Ungarn okkupiert und gingen durch den Berliner Vertrag vom 13. Juli 1878 in die Verwaltung Österreich-Ungarns über. Die Okkupation wurde am 21. April 1879 von der Türkei anerkannt. Die Landesregierung befindet sich in Sarajevo und untersteht dem gemeinsamen Ministerium Österreich-Ungarns unter verfassungsmässiger Verantwortlichkeit des letzteren.

Budget:	Einnahmen	Ausgaben	Überschuss
1895	K. 28 169 980	K. 28 021 440	K. 148 540
1896	„ 28 827 180	„ 28 736 592	„ 90 588
1897	„ 36 331 360	„ 36 174 206	„ 157 154
1898	„ 38 488 500	„ 38 371 640	„ 116 860
1899	„ 39 098 500	„ 38 993 560	„ 104 940
1900	„ 41 654 881	„ 41 526 368	„ 128 513

4% Bosnisch-Hercegovinische Landes-Anleihe von 1895. K. 24 000 000 in Stücken à K. 200, 2000, 5000, 10 000. Zs.: 1. Febr., 1. Aug. Tilg.: Innerhalb längstens 60 Jahren nach einem Verlosungsplan; von 1905 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank, Frankfurter Filiale der Deutschen Bank. Zahlung der Coupons und verlosten Obligationen steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark zum jeweiligen Tageskurse von kurz Wien. Aufgelegt am 10. Febr. 1896 zu 97.75%. Kurs Ende 1896—99: In Berlin: 97.30, 97.10, 94, 89.50%. — In Frankfurt a. M.: 97.45, 96.70, 94, 90%.

4½% Bosnisch-Hercegovinische Eisenbahn-Landes-Anleihe von 1898. Begeben auf Grund der Kaiserlichen Verordnung vom 7. Juli 1898 (R.-G.-Bl. Nr. 122) und des Gesetzartikels Nr. XXIV von 1898 zum Zwecke des Baues einer schmalspurigen Eisenbahn von der Station Gabela der bosnisch-hercegovinischen Staatsbahnen bis zur Dalmatiner Grenze und in der weiteren Fortsetzung dieses Bahnbaues in der Richtung gegen die Bocche di Cattaro für die erforderliche Teilstrecke, welche die zur Hercegovina gehörige Sutorina durchquert, endlich für eine von der erstgenannten Bahnlinie abzweigende Flügelbahn nach Trebinje und eine zweite bis zur Dalmatiner Grenze in der Richtung nach Gravosa (Ragusa) K. 22 000 000 in Stücken à K. 200, 1000, 2000, 5000, 10 000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Nach einem Tilgungsplan binnen längstens 60 Jahren; in den ersten 6 Jahren durch halbjährl. zu bewirkenden Rückkauf, nach Ablauf dieser 6 Jahre durch Verl. am 1. Juli (erstmalig am 1. Juli 1905) per 1. Okt.; vom 1. Juli 1905 ab Verstärkung u. Totalkündigung zulässig. Sicherheit: Für die pünktliche Verzinsung u. Rückzahlung dieser Anleihe haftet das gesamte Landesvermögen Bosniens u. der Hercegovina, sowie die Einkünfte derselben. Ausserdem ist die für die Verzinsung u. Amortisation dieser Eisenbahnanleihe erforderliche Annuität dadurch besonders sichergestellt, dass auf Grund des § 2 der oben angegebenen gesetzlichen Bestimmungen durch längstens 10 aufeinanderfolgende Jahre die zur Bestreitung der Zinsen und Amortisationsraten für dieses Anlehen, sowie die zur Deckung des eventuellen Betriebsdeficites in den ersten Jahren des Betriebes der früher erwähnten Bahn erforderliche Summe bis zur Maximalhöhe von K. 1 600 000 jährlich an Bosnien und die Hercegovina aus den Zinsen der gemeinsamen Aktiven der österreichisch-ungarischen Monarchie vorgestreckt wird. Diese Aktiven stehen unter Verwaltung des gemeinsamen Finanzministers. Die an Bosnien und Hercegovina aus obigen Aktiven zu gewährenden Vorschüsse sind aus deren Landeseinnahmen zu verzinsen, während eine Rückzahlung der Vorschüsse nur dann und insoweit zu erfolgen hat, als reine Betriebsüberschüsse der mehrerwähnten Eisenbahn vorhanden sein werden. Zahlstellen: Berlin: Rob. Warschauer & Co., Nationalbank für Deutschland; Frankfurt a. M.: Gebr. Bethmann; Hamburg: Joh. Berenberg, Gossler & Co.; Leipzig: Leipziger Bank, sowie deren Filialen in Dresden, Chemnitz u. Plauen; Sarajewo: Landescassa; Budapest: Pester Ungarische Commercialbank; Wien: Österr. Länderbank. Zahlung der Zinsen und der verlosten Stücke frei von allen zur Zeit in Bosnien und der Hercegovina bestehenden und künftig zur Einführung gelangenden Stempeln, Gebühren und Steuern in Deutschland zum festen Umrechnungskurse von 1 K. = M. 0.85. Beim Börsenhandel in Deutschland 1 K. = M. 0.85, Aufgelegt in Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig etc. am 10. Jan. 1899 zu 100.75%. Kurs Ende 1899: In Berlin: 98.10%. — In Frankfurt a. M.: 98.40%. — In Hamburg: 98.25%. — In Leipzig: 98.60%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

Fürstentum Bulgarien.

Stand der Staatsschuld am 1. Jan. 1900:

1)	Anleihe von 1888 für den Rückkauf der Rustschuk-Varna-Eisenbahn . .	Frs. 40 071 000
2)	Hypothekar-Anleihe von 1889 der Eisenbahnen Tsaribrod-Sofia-Vakarel u. Burgas-Jamboli	„ 25 970 000
3)	Hypothekar-Anleihe von 1892	„ 116 564 500
4)	Kosten der Occupation der russischen Truppen von 1878	„ 8 640 000
5)	Schuld Rumeliens an die Dette publique ottomane	„ 5 100 000

Ausserdem hat das Fürstentum an die Türkei als Tribut für Ostrumelien jährlich Frs. 2 951 000 zu zahlen, welche unter Staatsschuld nicht aufgeführt sind.

	Einnahmen	Ausgaben
Budget 1899:	Levs 84 390 000	Levs 83 880 000
1900:	„ 83 820 000	„ 83 270 000

6 % Bulgarische Staats-Hypothekar-Anleihe von 1892. Frs. 142 780 000 = M. 115 651 800 in Stücken à frs. 500, 1000, 2500, 12 500 = M. 405, 810, 2025, 10 125. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Ausl. im Mai und Nov. per 1. Juli resp. 1. Jan. innerhalb spät. 33 Jahren; vom 1. Jan. 1898 Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Berlin: Nationalbank für Deutschland. Der halbj. Coup. lautet auf M. 12.15 Gold.

Für die pünktliche und volle Einlösung der fällig werdenden Coup. und für die Rückzahlung der ausgelosten Oblig. haften die Eisenbahnlinien Kaspitschau-Sofia-Küstendil und Rustschuk-Varna, ferner die Häfen Varna und Bourgas, auf welche samt allem Zubehör und rollendem Material die bulgar. Regierung zu gunsten der Österreichischen Länderbank als Vertreterin der Oblig.-Inhaber eine erste Hypothek bestellt hat. Sollte die Regierung binnen sechs Monaten n. F. die verfallenen Coupons oder die verlosten Oblig. nicht bezahlen, so steht es den Oblig.-Inhabern frei, zu ihrer Befriedigung den Betrieb der verpfändeten Eisenbahnlinien und Häfen selbst in die Hand zu nehmen. Falls die Regierung aber die Zahlungen durch zwei Jahre nicht leisten sollte, so sind die Oblig.-Inhaber, unbeschadet ihres Rückgriffsrechts an die Regierung für den Ausfall berechtigt, mit dem Verkauf der genannten Eisenbahnlinien vorzugehen und den erzielten Erlös zur Zahlung der verfallenen Coup. sowie der verlosten Oblig. und des eventuellen noch nicht amortisierten Restes der Anleihe zu verwenden. Alle diese Rechte können im Namen und für Rechnung der Oblig.-Inhaber von der Österreichischen Länderbank ausgeübt werden, ohne dass jedoch die letztere hierzu verpflichtet wäre.

Aufgelegt in Berlin am 9. Febr. 1893: frs. 32 050 000 = M. 25 960 500 zu 92.75 %. Kurs Ende 1893—99: 91.60, 101.50, 85.50, 94, 94.60, 97.30, 86 %. Notiert in Berlin. Usance: Beim Handel an der Börse das Stück zu M. 405 gerechnet. In Berlin sind nur folg. Stücke lieferbar: Nr. 1—20 000, 20 000 Stücke à 1 Oblig., Nr. 61 551—85 650, 12 050 Stücke à 2 Oblig., Nr. 121 561—136 560, 3000 Stücke à 5 Oblig., Nr. 241 561—246 560, 200 Stücke à 25 Oblig. Verj. der Coup. in 5 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

Bulgarische Nationalbank in Sofia.

Die Bulgar. Nationalbank ist ein auf Grund des Ges. vom 27. Jan. (8. Febr.) 1885 geschaffenes Staatsinstitut. Der Hauptsitz der Bank befindet sich in Sofia. Filialen Roussé, Plovdiv, Varna Tirnovo, Bourgas und eine Agentur in Widdin. Sie hat das ausschliessliche Privileg, Banknoten auszugeben, die an den Staatskassen und allen anderen Staatsanstalten in Zahlung genommen werden sollen. Die Bank ist verpflichtet, jederzeit ein Drittel des Wertes der ausgegebenen Banknoten in gemünztem Golde in ihrer Kasse bereit zu halten; auf alle Fälle sollen für den Betrag der in Umlauf befindlichen Banknoten der Kassenbestand oder leicht realisierbare Werte in der Kasse der Bank vorhanden sein. Der Betrag der ausgegebenen Noten darf den doppelten Betrag ihres Grundkapitals und R.-F. nicht übersteigen. Infolge der wirtschaftlichen Krisis in Bulgarien liess sich die Bank, um ihren Goldbestand zu schützen, auf legislativem Wege ermächtigen, bis 31. Dez. 1900 ihre Goldnoten gegen Silber mit Agiozuschlag auszuwechseln. Ausserdem machte die Bank von dem ihr nach Artikel 4 des Banknotengesetzes zustehenden Rechte Gebrauch, Banknoten in Silber auszugeben. Das Kapital der Bank beträgt frs. 10 000 000, wovon der Staat bisher frs. 9 120 349.75 eingezahlt hat. Das Kapital ist Eigentum der Bank und darf nicht verringert werden. Sollte der R.-F. zur Begleichung etwaiger Geschäftsverluste nicht hinreichen, so ist der Staat verpflichtet, das ursprüngliche Grundkapital der Bank wiederherzustellen. Vom Reinertrag der Bank wird zur Bildung eines R.-F. ein Drittel vorweggenommen. Sobald der R.-F. bis zum Verhältnis des dritten Teils des Grundkapitals angelangt ist, wird zu seiner Erhöhung $^{1}/_{10}$ von dem Reinerträgnis der Bank benutzt, bis er die Höhe des Grundkapitals erreicht hat. (Gesetz vom 15. Dez. 1897.) Zur Aufbewahrung des Reservekapitals werden Staatspapiere bevorzugt. Die Bank betreibt Bankgeschäfte aller Art, sie gewährt Darlehen 1) gegen hypothekarische Verpfändung von Grundeigentum für die Dauer von 30 Jahren höchstens; 2) für mindestens 1 Monat und höchstens 6 Monate auf Waren, Wertpapiere, Oblig. und Konnossemente, Gold- und Silberbarren und Münzen, sowie Pretiosen. Falls die Mittel der Bank zur Befriedigung aller Bedürfnisse nicht genügen, darf die Regierung bis zu der ihr angemessen erscheinenden Höhe, mit Genehmigung der Nationalversammlung, der Bank die Ausgabe von Oblig. gestatten. Die hypothekarischen Darlehen werden nur gegen erste Hypothek gewährt, und darf der Betrag des Darlehens die Hälfte des Verkaufswertes des verpfändeten Grundstückes nicht übersteigen. Auf Grund der Gesetze vom 30. Juni (alt. St.) 1886 und vom 15. Dez. (alt. St.) 1891 ist die Bank ermächtigt, für die im Art. 32 ihrer Statuten vorgesehenen Zwecke ein Anlehen bis zum Betrage von frs. 30 000 000 aufzunehmen und gegen dieses Anlehen Oblig. auszugeben. Durch das in Ausführung besagter Gesetze vom 22. April (alt. St.) 1893 erlassene Reglement ist der Betrag der auf Grund von

bereits gewährten Hypoth.-Darlehen auszugebenden Pfandbr. auf M. 24 000 000 = frs. 29 760 000. eingeteilt in 3 Serien von je M. 8 000 000 = frs. 9 920 000 festgesetzt worden. Die Pfandbr. sind in erster Reihe sichergestellt durch die aus den Hypoth.-Darlehen resultierenden Forderungen, auf Grund deren die Pfandbr. ausgegeben sind. Die Inhaber der Pfandbr. haben ein bevorzugtes Sonderrecht auf diese Forderungen und die Eingänge auf dieselben sind vorzugsweise für die Verzinsung und Tilg. der Pfandbr. verhaftet. Die hypothekarischen Forderungen und deren Erträgnisse können erst dann von anderen Gläubigern der Bulgarischen Nationalbank in Anspruch genommen werden, nachdem die Inhaber der Pfandbr. wegen Kapital und Zs. vollständig befriedigt worden sind. Um diese Garantie wirksam zu machen, werden die von den Darlehensempfängern ausgestellten Solawechsel, ebenso wie die darauf bezüglichen Hypothekenurkunden getrennt von den übrigen Aktiven der Bulgarischen Nationalbank aufbewahrt und verwaltet. Zu diesem Zwecke sind alle Dokumente in einem Tresor mit Doppelverschluss gelegt und befindet sich der eine Schlüssel im Verwahr der Bank und der andere im Verwahr eines Kommissars, welcher durch die bulgarische Regierung mit Zustimmung der Deutschen Bank und der Dresdner Bank in ihrer Eigenschaft als Vertreter der Pfandbrief-Inhaber zu ernennen ist. Der Kommissar hat darüber zu wachen, dass jeder ausgegebene Pfandbr. durch eine Hypoth.-Forderung von mindestens gleichem Betrage sichergestellt und das bezügliche Hypoth.-Dokument deponiert ist. Er wird auf jedem Pfandbr. bescheinigen, dass derselbe durch eine hypothekarische Forderung von mindestens gleichem Betrage garantiert ist. Der Betrag der in Umlauf befindlichen Pfandbr. darf niemals den Betrag der gewährten Hypoth.-Darlehen überschreiten. Ausserdem haftet für die Pfandbr. das gesamte Vermögen der Bulgarischen Nationalbank.

Das Reinerträgnis der Bank betrug seit ihrer Errichtung:

Jahr	Eingez. Kapital	Reingewinn	Jahr	Eingez. Kapital	Reingewinn
1885	frs. 6 000 000.—	652 000.—	1893	frs. 9 120 349.75	1 177 307.91
1886	„ 6 200 060.—	650 000.—	1894	„ 9 120 350.—	1 266 685.—
1887	„ 8 000 000.—	780 000.—	1895	„ 9 120 350.—	1 491 877.—
1888	„ 8 690 904.94	674 000.—	1896	„ 9 120 350.—	1 669 958.—
1889	„ 9 120 349.75	1 046 690.48	1897	„ 9 120 350.—	1 255 707.—
1890	„ 9 120 349.75	1 000 100.57	1898	„ 9 120 350.—	1 276 608.89
1891	„ 9 120 349.75	1 333 126.91	1899	„ 9 120 350.—	1 286 346.68
1892	„ 9 120 349.75	1 031 687.59			

6% **Bulgarische Nationalbank Gold-Pfandbriefe,** I. Serie M. 7 250 000 in Stücken à M. 500, 1000. Zs.: 1. Mai, 1. Nov. Tilg.: Jährl. 1% und Zs.-Zuwachs durch Ausl. am 1. Nov. per 1. Mai des folg. Jahres; vom 1. Mai 1898 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Deutsche Bank in Berlin, Bremen, Frankfurt a. M., Hamburg, München; Dresdner Bank in Berlin, Dresden, Hamburg; Jacob Landau in Breslau. Aufgelegt in Berlin am 21. Juni 1894 zu 96.75%. Kurs Ende 1894—99: 95.40, 86, 93, 91.90, 96.40, 86.90%. Notiert Berlin.

6% **Bulgarische Nationalbank Gold-Pfandbriefe,** II. Serie. M. 8 000 000. Stücke, Zs., Tilg. und Zahlst. wie bei Serie I. Eingeführt in Berlin im Febr. 1895 zu 94.75%. Kurs: Wie Serie I. Verj. der Coup. in 5 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

Gewinn u. Verlust: Einnahmen: Zs. 6 960 476, Kommissionen u. Kursdifferenz 348 635, Agio 164 475, Diverse 35 085. — Ausgaben: Generalunkosten 682 100, Zs. 5 166 265, Abschreib. 35 589, Kursdifferenz auf Oblig. 80 000, Ausgaben für den Druck von Banknoten 12 000, Spec.-R.-F. 80 000, Diverse 166 369, Reingewinn 1 286 346. Sa. frs. 7 508 671.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Nicht eingezahltes Kapital	879 650.25	Grundkapital	10 000 000.—
Kassa:		Reservefonds	3 460 993.—
In Gold	3 205 064.02	Umlaufende Noten:	
„ Silber	4 193 399.05	In Gold	3 778 660.—
Effekten	22 928 280.26	„ Silber	4 205 950.—
Pfanddarlehen	1 996 325.09	Hypotheken-Obligationen	18 471 259.15
Hypothekendarlehen	32 137 929.66	Inkassoeffekten	1 590 677.78
Darlehen an landwirtsch. Kassen	1 445 813.03	Buchschulden	18 590 061.46
Kommunaldarlehen	15 088 975.22	Depots	71 145 877.09
Darlehen an den Staat	1 001 520.—	Hinterlegungen	10 995 615.26
Laufende Kredite	40 005 972.56	Reescomptierungen	1 492 820.83
Depots	10 995 615.26	Specialreservefonds	780 000.—
Garantien auf Depots von Staatspapieren	7 484 857.37	Gewinn-Verwendung:	
Kursdifferenzen a. Hypoth.-Oblig.	2 152 000.—	3% Tant. an die Angestellten	38 590.—
Grundstücke u. Mobilien	1 067 779.86	10% zum R.-F.	128 634.—
Diverse	1 215 079.62	87% an den Staat	1 119 122.68
	frs. 145 798 261.25		frs. 145 798 261.25

Republik Chile.

Stand der Staatsschuld am 31. Dez. 1898.

A. Äussere Anleihen.		In Umlauf
1) $4^1/_2\,\%$ Anleihe von 1885 im Nominalbetrage von	£ 808 900	£ 727 100
2) $4^1/_2\,\%$ „ „ 1886 „ „ „	„ 6 010 000	„ 5 480 000
3) $4^1/_2\,\%$ „ „ 1887 „ „ „	„ 1 160 200	„ 1 066 100
4) $4^1/_2\,\%$ „ „ 1889 „ „ „	„ 1 546 400	„ 1 462 880
5) $5\,\%$ „ „ 1892 „ „ „	„ 1 800 000	„ 1 732 400
6) $6\,\%$ „ „ 1892 „ „ „	„ 149 000	„ 139 480
7) $4^1/_2\,\%$ „ „ 1893 „ „ „	„ 630 000	„ 603 800
8) $4^1/_2\,\%$ „ „ 1895 „ „ „	„ 2 000 000	„ 1 959 500
9) $4^1/_2\,\%$ „ „ 1896 „ „ „	„ 265 000	„ 260 820
10) $5\,\%$ „ „ 1896 „ „ „	„ 4 000 000	„ 3 953 200
11) $5^1/_2\,\%$ „ „ 1894 (v. der Stadt Valparaiso aufgen., durch Ges. v. 15. Sept. 1897 seitens des Staates übern.) . .	„ 200 000	„ 184 800
		Sa. £ 17 570 080
		= $ 234 267 733

ausserdem
$5\,\%$ Schatzscheine v. 28. Juni 1898 im Nominalbetrage von £ 500 000 = £ 500 000 = $ 6 666 666.

B. Innere Schuld.	Urspr.	In Umlauf
1) Stadtanleihen, vom Staate übern. mit versch. Zinsfuss . .	$ 8 429 432	$ 2 333 232
2) Kapital der Ablösung der Reallasten		„ 20 432 649
3) $3\,\%$ konsolid. Anleihe im Nominalbetrage von	„ 4 266 245	„ 2 241 195
4) Staatspapiergeld lt. Gesetz vom 31. Juli 1898	„ 46 691 401	„ 46 691 401
5) Staatspapiergeld älterer Emissionen	„ 29 459 364	„ 1 185 441
6) Schatzscheine vom 13. Mai 1893	„ 8 901 728	„ 8 200
		Sa. $ 72 892 118

Eisenbahnen 1898: Staatsbahnen 1986,5 km, Privatbahnen 2300 km, zus. 4286,5 km in Betrieb.

Budget für 1900: Einnahmen $ 109 769 940, Ausgaben $ 104 169 611.

Chile hat durch die Gesetze vom 26. Nov. 1892 und 10. Febr. 1895 die Umwandlung seines Papiergeldes beschlossen und ist nach 17jähriger Papierwirtschaft vom 1. Juni 1895 ab zur Goldwährung übergegangen. Es werden dreierlei Goldmünzen geschlagen, und zwar mit demselben Feingehalte wie die englischen Goldmünzen: der Gold-Escudo (5 Pesos) im Gewichte von 3 g, 1 (früherer Silber-) Peso = 1 $ = 4 M., 5 = 1 £, 1 Peso Papier = ca. 1 M., der Doblon (10 Pesos) im Gewichte von 6 g und der Condor (20 Pesos) im Gewichte von 12 g. Daneben sollen Silberpesos im Gehalte von $^{834}/_{1000}$ und im Gewichte von 20 g geprägt werden, wovon Niemand mehr als 50 Pesos in Zahlung zu nehmen verpflichtet ist, und die jederzeit bei den Staatskassen in Gold umgewechselt werden können. Chile hat ein festes Verhältnis für Gold und Silber angesetzt, nämlich 3 g Gold gleich 100 g Silber im Feingehalt von 835, also etwa 1 : 30. Es waren für Pesos 29 459 364 Staatsnoten umzuwandeln, wozu ein Umwandlungsfonds von Pesos 39 419 000 gebildet wurde. Der Staat wollte auch sämtliche im vollen Betrage gewährleisteten Banknoten im Gesamtbetrage von ca. Pesos 17 000 000 einziehen; die Banken sollten die vom Staate eingelösten Noten monatlich abnehmen und mit dem Betrag, der auf diese Weise vereinigt wurde, sollte die auswärtige Schuld in sechsmonatigen Zahlungen eingelöst werden. Die Ausführung dieser Gesetze begegnete indes grossen Schwierigkeiten, so dass 1897 eine Botschaft des Präsidenten an den Kongress eine Reform des Checkgesetzes für unerlässlich erklärte. Durch das neue Gesetz wurde den Banken die Notenausgabe gegen Hinterlegung von $20\,\%$ in nationaler Goldmünze und $80\,\%$ in Hypothekarwechseln der Nationalbanken, Schatzscheinen und municipalen vom Staat garantierten Bonds, welche zu $90\,\%$ ihres Marktwertes eingeschätzt werden, bei dem Emissions- und Konversionsbureau gestattet. Das Konversionsbureau bezahlt jede bei ihm eingereichte Note in Gold und teilt täglich den Banken die so eingelösten Beträge mit. Falls eine Bank nicht innerhalb 24 Stunden diese Noten aus dem Konversionsbureau zurückzieht, realisiert das letztere einen entsprechenden Teil der als Garantie hinterlegten Werte. In derselben Weise wird vorgegangen, wenn eine Bank die Zahlungen einstellt oder in Liquidation tritt. Die Banknoten werden bei allen öffentlichen Kassen für Steuern und andere fiskalischen Leistungen in Zahlung genommen. Im Sommer 1898 sah sich die Regierung wegen der allgemeinen Handels- und Bankenkrisis, welche in Chile hauptsächlich durch die Grenzstreitigkeiten mit Argentinien zum Durchbruch kam, zu einer Neuausgabe von $ 50 000 000 Zwangsnoten genötigt; am 31. Dez. 1898 waren auf Grund des Gesetzes vom 31. Juli 1898 $ 46 691 401.10 Papiergeld ausgegeben.

$4^1/_2\,\%$ **Chilenische Gold-Anleihe von 1889.** M. 31 546 396.80 = £ 1 546 392 in Stücken à £ 20, 100, 500, 1000 = M. 408, 2040, 10 200, 20 400. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Von 1890 ab durch Verlosung im März per 1. Juli mit jährlich $^1/_2\,\%$ und Zinsenzuwachs in längstens 52 Jahren; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Berlin, Bremen,

Frankfurt a. M., Hamburg: Deutsche Bank; Berlin: Mendelssohn & Co. Aufgelegt am 8. Aug. 1889 in Berlin zu 101.75%. Die Einlösung der Coupons und gezogenen Stücke geschieht frei von allen gegenwärtigen und zukünftigen chilenischen Steuern oder Abgaben in Deutschland in Mark. Kurs Ende 1890—99: In Berlin: 97.25, 89.10, 88, 82, 93.40, 92.25, 88.70, 85.25, 81.25, 83.50%. — In Frankfurt a. M.: 96.70, 88.50, 87.70, 81.80, 93.30, 92.80, 88.80, 85.30, 81, 84%. — In Hamburg: 96, 88.50, 88.25, 82, 92.75, 92.40, 88, 84.50, 81, 82.50%. Usance: Beim Handel an den deutschen Börsen £ 1 = M. 20.40.

5% Chilenische Gold-Anleihe von 1896. £ 4 000 000 in Stücken à £ 100, 500, 1000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Durch Rückkauf oder Verlosung mit jährlich ½%; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Hamburg: Norddeutsche Bank, L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co. Aufgelegt in Hamburg am 8. Juli 1896 zu 95.10%. Die Einlösung der Coupons und gezogenen Stücke geschieht in Hamburg zum Tageskurse von kurz London. Kurs Ende 1896—99: 95.60, 84.75, 79, 85%. Notiert Hamburg. Usance: Seit 1. Jan. 1899 beim Handel an der Hamburger Börse £ 1 = M. 20.40, vorher £ 1 = M. 21.

Kaiserreich China.

Ein Budget wird von der chinesischen Regierung nicht veröffentlicht.

Die chinesischen Seezölle werden von Europäern für Rechnung des Reiches administriert und ergaben in Haikuan-Taël:

	Einfuhrzölle	Ausfuhrzölle	Küstenhandel	Tonnengelder	Transitzölle	Opiumsteuer	Total
1888	6 635 263	8 280 647	890 404	323 312	415 860	6 622 406	23 167 892
1889	5 868 263	8 214 808	912 881	326 443	416 077	6 085 290	21 823 762
1890	6 528 914	7 521 288	945 817	329 893	541 243	6 129 071	21 996 226
1891	7 159 813	8 200 504	1 039 927	391 572	528 299	6 197 906	23 518 021
1892	6 722 756	8 315 289	1 123 111	381 587	479 304	5 667 007	22 689 054
1893	6 202 087	8 463 060	1 141 022	401 097	419 301	5 362 733	21 989 300
1894	6 546 299	8 820 012	1 203 458	479 635	423 898	5 050 303	22 523 605
1895	6 039 582	9 025 557	1 216 361	478 817	520 927	4 104 145	21 385 389
1896	7 669 640	8 455 528	1 306 346	611 026	617 067	3 919 759	22 579 366
1897	7 575 219	8 427 011	1 522 036	579 360	690 871	3 947 607	22 742 104
1898	7 223 642	8 468 892	1 497 082	612 861	717 738	3 983 182	22 503 397
1899	8 437 471	10 235 968	1 763 757	640 191	835 830	4 748 243	26 661 460

Stand der Ausländischen Staatsschuld am 1. April 1900.

Jahr		Ursprünglicher Betrag	Stand der Schuld am 1. April 1900	Rückzahlbar bis
1887	5½% Gold-Anleihe	M. 5 000 000	M. 1 500 000	1902
1894	7% Silber-Anleihe in Shanghai-Taëls	Taëls 10 900 000	Taëls 10 900 000	1914
1895	6% Gold-Anleihe	£ 3 000 000	£ 3 000 000	1914
1895	6% Gold-Anleihe emittiert in London	£ 1 000 000	£ 1 000 000	1915
1895	6% Gold-Anleihe emittiert in Berlin .	£ 1 000 000	£ 1 000 000	1915
1895	4% Russisch-Chinesische Anleihe . .	frs. 400 000 000	frs. 353 761 000	1931
1896	5% Deutsch-Englische Anleihe . . .	£ 16 000 000	£ 15 280 425*	1932
			* (nach dem 1. April 1900)	
1898	4½% „ „ . . .	£ 16 000 000	£ 15 764 350	1943

Hierzu kommen die Eisenbahn-Anleihen, welche von der chinesischen Regierung garantiert sind:

5% Eisenbahn-Anleihe (Nord-China)		£ 2 300 000	1945
5% „ (Tschiao-Hankou)		frs. 112 500 000	1929

5½% Chinesische Gold-Anleihe von 1887. M. 5 000 000, davon noch in Umlauf am 1. April 1900 M. 1 500 000 in Stücken à M. 1000. Zinsen: 1. Mai, 1. Nov. Tilgung: Von 1893 bis 1902 durch jährliche Auslosung von M. 500 000 im März per 1. Mai. Zahlstellen: Berlin: Rob. Warschauer & Co., Berliner Handels-Gesellschaft; Frankfurt a. M.: Jacob S. H. Stern. Als Sicherheit für die Einlösung der Coupons und gezogenen Stücke sind die Zolleinnahmen der Provinz Tschili verpfändet. Eingeführt in Berlin und Frankfurt a. M. am 14. April 1887 zu 106.25%. Kurs Ende 1887—99: In Berlin: 109.50, 114, 111, 109, 103.40, 104.40, 104.10, 102.25, 104.50, 104.90, 103.25, 102.60, 100.80%. — In Frankfurt a. M.: 109.50, 113.55, 111.30, 109, 103.40, 104.30, 104, 102.70, 103.20, 105, 103.70, 103.20, 101.30%.

6% Chinesische Gold-Anleihe von 1895. £ 3 000 000 in Stücken à £ 100, 500. Zinsen: 30. Juni, 31. Dez. Tilgung: Von 1900 ab durch 15jährliche gleichmässige Ziehungen im November per 31. Dez.; Totalkündigung jederzeit zulässig. Zahlstelle: Hamburg: Hongkong and Shanghai Banking Corporation. Als Sicherheit der Anleihe dienen die Zolleinkünfte aus den Vertragshäfen: als fernere Sicherheit werden bei der Hongkong and Shanghai Banking Corporation in China Obligationen der Zollbehörden (Customs Bonds) in

der Höhe des gesamten Anleihebetrages hinterlegt. Kapital und Zinsen zahlbar in Hamburg in Pfund Sterling. Aufgelegt in Hamburg im Febr. 1895 zu 96.50%, wobei £ 1 = M. 20.46 gerechnet wurde. Usance: Seit 1. Jan. 1899 wird beim Handel in Hamburg £ 1 = M. 20.40 gerechnet, vorher £ 1 = M. 21. Kurs Ende 1895—99: 100.10, 103.50, 101.50, 102. 102.50%. Notiert in Hamburg.

6% Chinesische Anleihe von 1895. £ 1 000 000 in Stücken à £ 50. 100, 500. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Von 1901 ab durch 15jährliche gleichmässige Ziehungen im November per 2. Jan. Verstärkung und Totalkündigung nicht vorbehalten. Zahlstellen: Berlin: Nationalbank für Deutschland, von der Heydt & Co.; Frankfurt a. M.: Deutsche Genossenschafts-Bank; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Als Sicherheit der Anleihe dienen die Zolleinkünfte der Vertragshäfen; als fernere Sicherheit werden beim Deutschen Generalkonsulat in Shanghai Sterling Zoll-Obligationen (Sterling Customs Bonds) in der Höhe des gesamten Anleihebetrages hinterlegt. Kapital und Zinsen zahlbar in Berlin und Hamburg zum kurzen Londoner Wechselkurse. Eingeführt in Berlin, Frankfurt a. M. u. Hamburg am 11. Juli 1895 zu 104.50%. Kurs Ende 1895—99: In Berlin: 106.25, 108.80, 106.70. 105.60, 103.75%. — In Frankfurt a. M.: 108.70, 109.90, 109.30, 107.50, 103.50%. — In Hamburg: 102.75, 104.40, 103.30, 102.25, 102%. Usance: Seit 1. Jan. 1899 wird beim Handel an den deutschen Börsen £ 1 = M. 20.40 gerechnet, vorher in Frankfurt a. M. £ 1 = M. 20, in Hamburg £ 1 = M. 21.

5% Chinesische Gold-Anleihe von 1896. £ 16 000 000, davon noch in Umlauf am 2. April 1900 £ 15 280 425 in Stücken à £ 25, 50, 100, 500. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Von 1897 ab nach einem Tilgungsplan innerhalb 36 Jahren; Verstärkung und Totalkündigung nicht zulässig. Zahlstellen: Berlin: Deutsch-Asiatische Bank, Disconto-Gesellschaft, Deutsche Bank, Berliner Handels-Gesellschaft, Bank für Handel und Industrie, Dresdner Bank, Nationalbank für Deutschland, A. Schaaffhausen'scher Bankverein, S. Bleichröder, Mendelssohn & Co., Rob. Warschauer & Co., Born & Busse; Frankfurt a. M.: Jacob S. H. Stern; Hamburg: Norddeutsche Bank, L. Behrens & Söhne; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; München: Bayer. Hypotheken- und Wechsel-Bank. Als Sicherheit der Anleihe dienen die Zolleinkünfte aus den Vertragshäfen; als fernere Sicherheit werden bei der Hongkong and Shanghai Banking Corporation und bei der Deutsch-Asiatischen Bank in China Zollobligationen in der Höhe des gesamten Anleihebetrags hinterlegt. Kapital und Zinsen zahlbar in Deutschland zum jeweiligen Tageskurse von kurz London. Aufgelegt am 31. März und 1. April 1896 der Teilbetrag von £ 10 000 000 zu 98.75%, wobei £ 1 = M. 20.45 gerechnet wurde; der Rest von £ 6 000 000 am 15. Sept. 1896 zu 99%, wobei £ 1 = M. 20.40 gerechnet wurde. Kurs Ende 1896—99: In Berlin: 98.50, 96.20, 98.70, 96.25%. — In Frankfurt a. M.: 100.45, 98.10, 100.50, 96.50%. — In München: 98.65, 96.50, 98.65, 96%. — In Hamburg: 95.60, 93.50, 95.75, 96.25%. — Ferner in Bremen und Köln. Usance: Seit 1. Jan. 1899 wird an allen deutschen Börsen £ 1 = M. 20.40 gerechnet, vorher in Frankfurt a. M. £ 1 = M. 20, in Hamburg £ 1 = M. 21.

4½% Chinesische Gold-Anleihe von 1898. £ 16 000 000 in Stücken à £ 25, 50, 100, 500, davon noch in Umlauf am 31. März 1900: £ 15.764 350. Zinsen: 1. März, 1. Sept. Tilgung: Von 1899 ab durch Verlosung im Januar per 1. März nach einem Tilgungsplane innerhalb 45 Jahren; Verstärkung oder Totalkündigung oder Konversion nicht zulässig. Zahlstellen: Wie bei Anleihe von 1896. Sicherheit: Diese Anleihe ist für Kapital und Zinsen sichergestellt: erstens durch Verpfändung der frei bleibenden Einkünfte aus den Kaiserlichen Seezöllen der chinesischen Vertragshäfen, dergestalt, dass die noch nicht eingelösten, in dieser Weise sichergestellten älteren Anleihen der gegenwärtigen im Range vorangehen; sodann durch Verpfändung der Likin-Zölle und -Steuern von bestimmten Häfen und Distrikten in dem Yangtsze-Thal und der anstossenden Provinz Chekiang zur ersten Stelle frei von allen Lasten, nämlich des Allgemeinen Likin des östlichen Chekiang-Distrikts, von Sunghu (Shanghai-Sungkiang-Distrikt), der Häfen von Soochow und Kiukiang; des Salz-Likin von Ichang, des Hupeh- und Anhui-Distrikts. Die Verwaltung dieser Likin-Zölle und -Steuern ist fortan der Oberaufsicht des Generalinspektors der chinesischen Seezollverwaltung unterstellt. Wenn zu irgend einer Zeit die gegebenen Sicherheiten infolge eines Sinkens des Wechselkurses oder aus einer anderen Ursache sich als ungenügend erweisen sollten, so wird die Kaiserlich Chinesische Regierung sofort weitere Einkünfte zur Sicherheit überweisen und deren Verwaltung der Oberaufsicht des Generalinspektors der chinesischen Seezollverwaltung unterstellen. Für den Fall, dass die Kaiserlich Chinesische Regierung während des Bestehens dieser Anleihe über die Revision des Seezolltarifs in Verhandlung treten sollte, so ist einerseits vereinbart, dass eine solche Tarifrevision nicht durch die Thatsache der Sicherstellung der Anleihe durch die vorgenannten Likin-Zölle und -Steuern gehindert werde, und andrerseits, dass die auf diese Anleihe verpfändeten Likin-Zölle und -Steuern weder herabgesetzt noch abgeschafft werden dürfen, es sei denn durch ein Übereinkommen mit der Hongkong and Shanghai Banking Corporation und der Deutsch-Asiatischen Bank und auch dann nur gegen Verpfändung der infolge einer solchen Tarifrevision erhöhten Einkünfte der Kaiserlich-Chinesischen Seezollverwaltung in gleichem Betrage und zu erster Stelle. Behufs dieser Sicherstellung werden Seezoll-Likin-Obligationen, welche von dem Tsungli Yamen und der Finanzbehörde ausgestellt und von dem Generalinspektor der Kaiserlichen Seezölle unterzeichnet sind, bei der Hongkong and

Shanghai Banking Corporation und der Deutsch-Asiatischen Bank gegen Einzahlung des Anleihebetrages hinterlegt werden. Ausserdem werden bis zum 1. Juni 1898 Seezoll-Likin-Obligationen in Sterling im Betrage der ganzen Anleihe nebst Zinsen der Hongkong and Shanghai Banking Corporation und der Deutsch-Asiatischen Bank in China übergeben: diese letzteren Obligationen werden mit den Siegeln der chinesischen Zoll-Superintendenten in Shanghai und des Vicekönigs der Liang-Kiang-Provinzen und mit der Unterschrift des europäischen Zolldirektors in Shanghai ausgefertigt und können zur Bezahlung sowohl von Seezöllen, als auch Likin-Zöllen und -Steuern überall in China verwendet werden. Die chinesische Regierung hat sich verpflichtet, die Verwaltung der Seezölle der Vertragshäfen in der gegenwärtigen Verfassung während der ganzen Dauer dieser Anleihe weiterbestehen zu lassen. Kapital und Zinsen zahlbar ohne jeden Steuerabzug in Deutschland in Mark zum jeweiligen Tageskurse für achttägige Sterling-Wechsel auf London. Aufgelegt in Berlin, Bremen, Frankfurt a. M., Hamburg, Köln, München am 22. und 23. März 1898 zu 90%, wobei £ 1 = M. 20.40 gerechnet wurde. Kurs Ende 1898—99: In Berlin: 86.30, 82.20%. — In Frankfurt a. M.: 86.10, 81.70%. — In Hamburg: 83.80, 81.50%. — Ferner notiert in Köln. Usance: Seit 1. Jan. 1899 wird an deutschen Börsen £ 1 = M. 20.40 gerechnet, vorher in Hamburg £ 1 = M. 21. Verjährungsfristen sind nicht festgesetzt.

Ferner in Deutschland nicht notierte:

7% Chinesische Staats-Silber-Anleihe von 1894. Emiss.: Taëls 10 900 000 (= £ 1 635 000) lt. Dekret zur Führung des Krieges gegen Japan. Stücke à Taël 500 (= £ 75). Zinsen: 1. Mai, 1. Nov. Verlosung: Im Sept. (erstm. 1904) per 1. Nov. Tilgung: Ab 1904 in 10 Jahren. Sicherheit: Einkünfte aus den Kaiserl. Seezöllen der Chinesischen Vertragshäfen. Aufgelegt 7. Nov. 1894 zu 98¾%, in London (1 Taël = 3 sh), Hamburg, Amsterdam (1 Taël = fl. 1.80), Hongkong und Shanghai. Zahlstellen zum Kurse der Taëls: London und Hamburg: Hongkong and Shanghai Banking Corporation; Amsterdam: Hope & Co.

6% Chinesische Staats-Anleihe vom April 1895. Emiss.: £ 1 000 000. Stücke à £ 100. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli. Verlosung: In London im Mai per 1. Juli. Tilgung: Ab 1901 in 15 Jahren. Sicherheit: Einkünfte aus den Kaiserl. Seezöllen der Chinesischen Vertragshäfen mit Vorrecht vor allen künftigen Anleihen. Aufgelegt 4. Juli 1895 bei der Chartered Bank of India, Australia and China in London.

4% Chinesische von Russland garantierte Anleihe. Emiss.: frs. 400 000 000 = Rbl. Gold 100 000 000 = £ 15 820 000 = deutsche M. 323 200 000 = fl. holl. 191 200 000 lt. Dekret des Kaisers von Russland vom 1. Juli 1895 n. St. gleichfalls durch die chinesischen Seezölle gesichert mit Vorrecht vor allen späteren Anleihen und befreit von allen chinesischen Steuern. Stücke à frs. 500 = Rbl. Gold 125 = £ 19.15.6 = M. 404 = fl. holl. 239, auch Kollektivstücke von 5 und 25 Obligationen. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli n. St. Verlosung: In Petersburg im März (erstm. 1896) per 1. Juli n. St. Tilgung: Ab 1896 in 36 Jahren: kann vor 1. Juli 1910 nicht verstärkt werden. Aufgelegt in Petersburg, Paris, Amsterdam, Genf und Brüssel 19. Juli 1895 zu 99.20% bezüglich bei sofortiger Einzahlung zu 98.80%. Zahlstellen: Paris: Hottinguer & Co., Banque de Paris et des Pays-Bas, Crédit Lyonnais, Société Générale pour favoriser le développement du commerce et de l'industrie en France, Comptoir National d'Escompte de Paris, Société générale de Crédit Industriel et Commercial; Brüssel, Genf und Amsterdam: Succursale de la Banque de Paris et des Pays-Bas et du Crédit Lyonnais; Petersburg: Internationale Handelsbank, Banque Russe pour le commerce étranger, Banque d'Escompte de St. Pétersbourg, Banque de Commerce de Volga-Kama; London: Crédit Lyonnais, Comptoir National d'Escompte de Paris, Banque Russe pour le commerce étranger; Berlin: Mendelssohn & Co., Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: Jacob S. H. Stern.

5% Chinesische Eisenbahn-Anleihe (kaiserl. Eisenbahnen von Nord-China). £ 2 300 000 in Stücken à £ 100. Zs.: 1. Febr., 1. Aug. Tilg.: Von 1905 ab durch Verl. al pari im Juni per 1. Aug. innerhalb 40 Jahren; die chinesische Regierung hat jedoch das Recht, die Anleihe jederzeit mit dreimonatiger Kündigungsfrist zu 120% einzulösen. Sicherheit: Die Anleihe ist sichergestellt durch eine I. Hypoth. auf die Eisenbahnlinien Peking-Tientsin 83¾ Meilen, Tientsin-Tang Ku 27 Meilen, Tang Ku-Shanhaikuan 146¾ Meilen und zwar auf die Bahnanlagen und das gesamte Eigentum derselben mit Einnahmen: sodann durch eine I. Hypoth. auf die Einnahmen der Linien Shanhaikuan-Chunghouso 40 Meilen, Chunghouso-Sin-Minting-Hafen von Niutschwang 258 Meilen. Sollten diese Einnahmen zum Anleihedienst nicht ausreichen, so zahlt die chinesische Regierung den fehlenden Betrag; die chinesische Regierung haftet demnach bedingungslos für Zs. und Kapital der Anleihe, welche auch von allen jetzigen und künftigen chinesischen Steuern befreit ist. Zahlstelle: London: Hongkong and Shanghai Banking Corporation. Aufgelegt in London am 6. Febr. 1899 zu 97%.

5% Chinesische Eisenbahn-Anleihe von 1898. frs. 112 500 000 in Stücken à frs. 500. Zs.: 1. März, 1. Sept. Tilg.: Von 1909 ab durch Auslosung al pari im Jan. per 1. März innerhalb 20 Jahren; vor 1. Sept. 1907 Verstärkung und Totalkündigung nicht zulässig. Sicherheit: Die Anleihe ist sichergestellt durch eine Specialgarantie in erster Linie der Eisenbahn von Lu-Kou Tschiao (bei Peking) nach Hankou (circa 1300 km) und deren Erträgnisse. Die für den Dienst der Anleihe nötigen Summen sollen von den Reinerträgnissen

zurückgehalten werden; ausserdem sind Zs. und Kapital der Anleihe von der chinesischen Regierung garantiert und die Oblig. von jeder gegenwärtigen oder künftigen chinesischen Steuer oder sonstiger Abgabe befreit. Zahlstellen: Paris: Banque de Paris et des Pays-Bas: Brüssel: Société Générale pour favoriser l'Industrie Nationale. Aufgelegt in Paris und Brüssel am 19. April 1899 frs. 66 500 000 zu 96.50%.

Königreich Dänemark.

Staatsschuld am 31. März 1900 (in Kronen, 1 Krone = 1.12½ M.):

Inländische konsol. Schuld (unkündbar)	Kr. 62 202 286
„ „ (kündbar)	„ 6 610 285
Schuld, welche keine Zs. trägt	„ 8 534
Ausländische Schuld zu 3, 3½ und 4%	„ 138 512 250

Für Staatsbahnen waren Ende März 1899 Kr. 228 661 819 verausgabt.

Abrechnung	für 1894/95:	Einnahmen Kr. 67 342 857,	Ausgaben Kr. 61 395 336
„	„ 1895/96:	„ „ 79 051 835,	„ „ 74 470 636
„	„ 1896/97:	„ „ 65 235 335,	„ „ 65 957 594
„	„ 1897/98:	„ „ 79 746 895,	„ „ 75 805 464
„	„ 1898/99:	„ „ 71 193 059,	„ „ 76 259 211
Budget	„ 1897/98:	„ „ 66 847 101,	„ „ 64 734 189
„	„ 1898/99:	„ „ 68 600 000,	„ „ 68 400 000
„	„ 1899/1900:	„ „ 67 672 187,	„ „ 69 494 094
„	„ 1900/1901:	„ „ 72 820 278,	„ „ 71 464 565

3½% konvertierte Dänische Staats-Rente, früher 4%, seit 1886 auf 3½% konvertiert. Kr. 57 500 700 in Stücken à Kr. 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 11. Juni, 11. Dez. Tilg.: Von 1896 ab Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Berlin: Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Kurs Ende 1890—99: 95, 92.50, 93.90, 94.40, 101.35, 100.60, 100, 100.30, 99.50, 94.25%. Notiert in Hamburg.

3% Dänische Staats-Anleihe von 1897. Kr. 72 000 000 in Stücken à Kr. 500 = M. 564 = frs. 700 = £ 27.14.6. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Von 1901 ab durch Rückkauf, falls der Kurs der Anleihe unter pari ist, andernfalls durch jährl. Ziehungen innerhalb 48 Jahren: vom 1. Dez. 1914 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank; Frankfurt a. M.: Jacob S. H. Stern, Frankfurter Filiale der Deutschen Bank; Hamburg: Hamburger Filiale der Deutschen Bank. Zahlung der Coup. und verl. Stücke ohne jeden Steuerabzug in Deutschland in Mark zum festen Wertverhältnis von Kr. 100 = M. 112.80. Die Stücke dieser Anleihe wurden den Inhabern der gekündigten 3½% amortisablen Staats-Anleihe von 1886 zum Kurse von 99.25% angeboten; s. oben. Eingeführt in Berlin und Hamburg im Nov. 1898, erster Kurs in Berlin am 18. Nov. 1898: 96.50%, in Hamburg am 19. Nov. 1898: 96.40%. Kurs Ende 1898—99: In Berlin: 96.20, —%. — In Hamburg: 96, 88%. Usance: Beim Handel an der Börse 1 Stück = M. 564.

Creditverein von Eigentümern kleinerer Realitäten auf dem Lande in Jütland (Kreditforeningen af Ejere af mindre Ejendomme paa Landet i Jylland) in Aalborg.

Errichtet: Am 29. Juni 1880 auf Grund des Gesetzes vom 28. Mai 1880, später abgeändert durch Gesetz vom 12. Mai 1882.

Zweck: Der Kreditverein bezweckt, seinen Interessenten gegen hypothekarische Verpfändung von Realitäten Darlehen zu verschaffen bezw. zu gewähren, welche durch Rückzahlungen in Raten zu tilgen sind. In den Verein können nur Besitzer von kleineren Realitäten auf dem Lande oder in den Provinzstädten, deren Schätzungswert Kr. 6000 nicht übersteigt und welche auf Jütland oder auf den dazu gehörenden Inseln belegen sind, aufgenommen werden. Darlehen auf Häuser ohne dazu gehörende Ländereien oder mit weniger als 1 Scheffel Landbesitz dürfen ⅖ des Schätzungswertes des zu verpfändenden Gutes nicht übersteigen; auf andere Realitäten können Darlehen bis zur Hälfte des Schätzungswertes gegeben werden. Die Interessenten haften solidarisch für die von dem Vereine ausgestellten Oblig. bis zum vollen Schätzungswert der von ihnen dem Verein verpfändeten Realitäten, insofern sie den ihnen im Verhältnis zur Schätzungssumme zustehenden vollen Betrag von dem Vereine als Darlehen erhalten haben, welche Haftbarkeit sich entsprechend vermindert, wenn sie ein geringeres Darlehen, als ihnen im Verhältnis zur Schätzungssumme zusteht, empfangen haben. Darlehen werden in der Regel nur gegen erste Hypothek gewährt, doch können auf Häuser mit dazu gehörenden Ländereien auch Darlehen gegeben werden, wenn als erste Hypothek Gelder aus öffentlichen Mitteln eingetragen sind, oder wenn die erste Hypothek wenigstens 10 Jahre unkündbar ist, von dem Zeitpunkte an gerechnet, an welchem der Verein das Darlehen gewährt hat. Das von dem Vereine gewährte Darlehen darf keinesfalls zusammen mit dem Betrage der im Range vorangehenden Hypothek ⅖ bezw.

die Hälfte der Schätzungssumme der betreffenden Realität übersteigen. Jeder in den Verein eintretende Interessent hat 2½% des Darlehensbetrages einzuzahlen, wovon ⅖ dem Administrations-F. und ⅗ dem R.-F. zufallen; ausserdem entrichten die Interessenten halbj. 1/15% des urspr. Darlehensbetrages an den Administrations-F. und 1/10% an den R.-F. Jeder Interessent kann sich von seinen Verbindlichkeiten gegen den Verein frei machen, wenn er am 11. Juni oder 11. Dez. eines Jahres den ganzen Betrag seiner Schuld nebst den sonstigen ihm nach den Statuten obliegenden Zahlungen begleicht. Einer Kündigung bedarf es dazu nicht, wenn die Rückzahlung in Oblig. des Vereins erfolgt, dagegen kann der Verein eine 9monat. Vorankündigung verlangen, wenn die Rückzahlung in barem Gelde geschieht. Die Interessenten können auch beliebige Abschlagszahlungen auf ihre Schuld über die gewöhnlichen balbj. Amortisationsquoten hinaus machen, doch nicht weniger als jeweilig Kr. 50. Solche Abschlagszahlungen können ebenfalls entweder ohne Kündigung in Oblig. des Vereins oder mit 9monat. Vorankündigung in barem Gelde geschehen. Wenn ein Interessent ganz aus dem Vereine tritt, fallen die von ihm gemachten Einzahlungen dem Fonds des Vereins zu. Die von dem Vereine bewilligten Darlehen werden entweder in bar oder in Oblig. des Vereins ausbezahlt, welche jeder Darlehensuchende zum Nennwerte anzunehmen verpflichtet ist. Zur Ausgabe von Oblig. ist der Verein durch seine unterm 9. Aug. 1880 und 13. Febr. 1891 in Gemässheit der Gesetze vom 28. Mai 1880 und 12. Mai 1882 vom Minister des Innern genehmigten Statuten berechtigt. Der Betrag der in Umlauf befindlichen Oblig. darf niemals den Betrag der im Besitze des Vereins befindlichen Schuldverschreib. der Interessenten unter Berücksichtigung der geleisteten baren Rückzahlungen übersteigen. Die Oblig. des Vereins lauten auf Inhaber, können aber auch auf Verlangen auf Namen gestellt werden. Die Oblig sind seitens der Inhaber unkündbar. Die Tilg. der Oblig. erfolgt durch Verl. zum Nennwert mit 6 Monaten Kündigungsfrist, und zwar soll jeweilig der Bestand des Amortisations-F., nachdem die Zs. für die Oblig. in Abzug gebracht sind, zur Einlösung der vom Vereine ausgestellten Oblig. verwendet werden; der Verein ist jedoch auch befugt, einen grösseren Betrag oder sämtliche in Umlauf befindliche Oblig. zu tilgen. Die vom Vereine ausgestellten Oblig. geniessen unbedingte Zinsgarantie des dänischen Staates bis zur Rückzahlung des Kapitals; in Dänemark dürfen Mündelgelder und die Kapitalien öffentlicher Stiftungen in Oblig. des Vereins angelegt werden.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März.

3½% Obligationen Abteilung I. Kr. 50 000 000, hiervon begeben bis 31. März 1900: Kr. 39 659 150, wovon noch unverlost in Umlauf am 31. März 1900: Kr. 30 988 800 in Stücken zu Kr. 50, 200, 400, 500, 2000 = M. 56.25, 225, 450, 562.50, 2250. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Verl. zum Nennwert bis spät. 1960. Zahlst.: Berlin: Direction der Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne; Kopenhagen: Dän. Landmannsbank. Zahlung der Zinsscheine und verlosten Stücke in Deutschland in Mark zum festen Umrechnungskurse von Kr. 100 = M. 112.50. Aufgelegt in Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg vom 5.—7. März 1889 zu 98.50%. Kurs Ende 1889—99: In Berlin: 96.50, 92, 91, 93.25, 92.75, 99.40, 98.75, 99.90, —, —, —%. — In Frankfurt a. M.: 96.50, 91.90, 91, 92.50, 92, 98.60, 99, 98.80, 99, 96, 89%. — In Hamburg: 96.25, 92.50, 90.75, 93.60, 93.50, 99, 99, 99, 98.80, 95, 90%.

4% Obligationen Abteilung I. Kr. 20 000 000, hiervon begeben bis 31. März 1900: Kr. 2 501 200 (die Begebung dieser Oblig. hat im Juni-Termin 1899 begonnen) in Stücken zu Kr. 50, 200, 400, 500, 2000 = M. 56.25, 225, 450, 562.50, 2250 = £ 2.15, 11, 22, 27.10, 110. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Verl. zum Nennwert bis spät. 1959. Zahlst.: Berlin: Direction der Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne; Hamburg: L. Behrens & Söhne; London: C. J. Hambro & Son; Kopenhagen: Dän. Landmannsbank. Zahlung der Zinsscheine und verlosten Stücke in Deutschland in Mark zum festen Umrechnungskurse von Kr. 100 = M. 112.50. Eingeführt in Hamburg im Aug. 1899, erster Kurs am 15. Aug. 1899: 99.50%. Kurs Ende 1899: 97.35%. Notiert in Hamburg. Verj. der Zinsscheine und verlosten Stücke in 20 J. n. F.

Direktion: Präs. Gutsbesitzer R. T. Bruun, Boelsgaard; adm. Dir. Obergerichtsanwalt Elmquist, Aalborg; Hausbesitzer Rechnagel, Holsted; Proprietär Claus Johannsen, Vaarst; Proprietär A. Johnsen, Hojgaard.

Repräsentantenschaft: Präs. Reichstagsabg. J. C. Christensen, Stadil; Hausbes. P. H. Markmann, Nysum; Hausbes. Johs. Pedersen, Braband; Nicolai Pedersen, Taars; Marius Nielsen, Mellerup; Ebbe Sorensen, Hyldelund; Niels Chr. Pedersen, Noekjaer; Reichstagsabg. Jens Busk, Aaes; Hausbes. Hans Jensen, Hurup; K. Hansen, Sindbjerglund; M. A. Madsen, Alderslyst.

Bilanz am 31. März 1900: Aktiva: Darlehensschuldner Abt. I (3½%) 22 409 431, do. Abt. II (3½%) 8 601 582, do. (4%) 2 496 980, Aktiva der Reserve- u. Administrations-F. 1 618 331, Amortisations-F. Abt. I 22 213, Dänische Landmannsbank 100 174, Kto für Rückstände 65 770, im voraus bezahlte Zs. 33 039, do. Schätzgebühr 750, Kassa 303.

Passiva: 3½% Oblig. 30 988 800, 4% do. 2 501 200, Bilanzkto für die Darlehensschulden u. die Kassenobligationen 17 993, Kto für Rechnungsverhältnis mit den Darlehen-Suchenden 2464, R.-F. Abt. I 1 302 308, do. Abt. II 209 303, Administrations-F. 106 720, Amort.-F. Abt. II 4219, verloste Oblig. 71 350, schuldige Oblig.-Zs. 3½% 98 928, do. 4% 907, Filiale der Landmannsbank in Aalborg 42 525, Konvertierungsschuld 1856. Sa. Kr. 35 348 577.

Creditverein von Eigentümern kleinerer Realitäten auf dem Lande in den dänischen Inselstiften
(Kreditforeningen af Ejere af mindre Ejendomme paa Landet i Östifterne)
in Kopenhagen.

Errichtet: Am 7. Sept. 1880 auf Grund des Gesetzes vom 28. Mai 1880, abgeändert durch Gesetz vom 12. Mai 1882.

Zweck: Der Kreditverein bezweckt, seinen Interessenten gegen hypothekarische Verpfändung von Realitäten Darlehen zu verschaffen resp. zu gewähren, welche durch Rückzahlungen in Raten zu tilgen sind. In den Verein können nur Besitzer von kleineren Realitäten auf dem Lande oder von Feldern der Provinzstädte, deren Schätzungswert Kr. 6000 nicht übersteigt, und welche in den Inselstiften belegen sind, aufgenommen werden. Darlehen auf Häuser ohne dazu gehörende Ländereien oder mit weniger als 1 Scheffel Landbesitz dürfen $^2/_5$ des Schätzungswertes des zu verpfändenden Gutes nicht übersteigen; auf andere Realitäten können Darlehen bis zur Hälfte des Schätzungswertes gegeben werden. Die Interessenten haften solidarisch für die von dem Verein ausgestellten Oblig. bis zum vollen Schätzungswerte der von ihnen dem Verein verpfändeten Realitäten, insofern sie den ihnen im Verhältnis zur Schätzungssumme zustehenden vollen Betrag von dem Vereine als Darlehen erhalten haben, welche Haftbarkeit sich entsprechend vermindert, wenn sie ein geringeres Darlehen, als ihnen im Verhältnis zur Schätzungssumme zusteht, empfangen haben. Darlehen werden in der Regel nur gegen erste Hypothek gewährt, doch können auf Häuser mit dazu gehörenden Ländereien auch Darlehen gegeben werden, wenn als erste Hypothek Gelder aus öffentlichen Mitteln eingetragen sind, oder wenn die erste Hypothek wenigstens 10 Jahre unkündbar ist von dem Zeitpunkte an gerechnet, an welchem der Verein das Darlehen gewährt hat. Das von dem Verein gewährte Darlehen darf keinenfalls zusammen mit dem Betrage der im Range vorausgehenden Hypothek $^2/_5$ bezw. die Hälfte der Schätzungssumme der betreffenden Realität übersteigen. Jeder in den Verein eintretende Interessent hat $2^1/_2$% des Darlehensbetrages einzuzahlen, welche dem Reserve- und Administrations-F. zufallen; ausserdem entrichten die Interessenten halbjährl. $^{19}/_{100}$% des urspr. Darlehensbetrages an denselben Fonds. Jeder Interessent kann sich von seinen Verbindlichkeiten gegen den Verein frei machen, wenn er am 11. Juni oder 11. Dez. eines Jahres den ganzen Betrag seiner Schuld nebst den sonstigen ihm nach den Statuten obliegenden Zahlungen begleicht. Einer Kündigung bedarf es dazu nicht, wenn die Rückzahlung in Oblig. des Vereins erfolgt, dagegen kann der Verein eine 6monat. Vorankündigung verlangen, wenn die Rückzahlung in barem Gelde geschieht. Die Interessenten können auch beliebige Abschlagszahlungen auf ihre Schuld über die gewöhnlichen halbjährl. Amortisationsquoten hinaus machen, doch nicht weniger als jeweilig 50 Kr.: solche Abschlagszahlungen können ebenfalls entweder ohne Kündigung in Oblig. des Vereins oder mit 6monat. Vorankündigung in barem Gelde geschehen. Wenn ein Interessent ganz aus dem Vereine tritt, fallen die von ihm gemachten Einzahlungen dem Fonds des Vereins zu. Die von dem Vereine bewilligten Darlehen werden entweder in bar oder in Oblig. des Vereins ausbezahlt, welche jeder Darlehen-Suchende zum Nennwerte anzunehmen verpflichtet ist. Zur Ausgabe von Oblig. ist der Verein durch seine unterm 30. Sept. 1880 und 19. Dez. 1891 in Gemässheit der Gesetze vom 28. Mai 1880 und 12. Mai 1882 vom Minister des Innern genehmigten Statuten berechtigt. Der Betrag der in Umlauf befindlichen Oblig. darf niemals den Betrag der im Besitze des Vereins befindlichen Schuldverschreibungen der Interessenten unter Berücksichtigung der geleisteten baren Rückzahlungen übersteigen. Die Oblig. des Vereins lauten auf Inhaber, können aber auch auf Verlangen auf Namen gestellt werden; die Oblig. sind seitens der Inhaber unkündbar. Die Tilg. der Oblig. erfolgt zum Nennwert durch Verl., die so frühzeitig vorgenommen werden muss, dass die Veröffentlichung der gezogenen Nummern 3 Monate vor den Zahlungsterminen (1. Jan., 1. Juli) stattfinden kann, und zwar soll jeweilig der Bestand des Amort.-F., nachdem die Zs. für die Oblig. in Abzug gebracht sind, zur Einlösung der vom Verein ausgestellten Oblig. verwendet werden. Der Verein ist indessen auch berechtigt, einen grösseren Betrag oder sämtliche im Umlaufe befindlichen Oblig. zu tilgen. Die von dem Vereine ausgestellten Oblig. geniessen unbedingte Zinsgarantie des dänischen Staates bis zur Rückzahlung des Kapitals; in Dänemark dürfen Mündelgelder und die Kapitalien öffentlicher Stiftungen in Oblig. des Vereins angelegt werden.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März.

$3^1/_2$% Obligationen (Pfandbriefe) Abteilung I. Kr. 15 000 000, hiervon begeben bis 30. April 1899 Kr. 10 860 600, wovon noch unverlost in Umlauf am 30. April 1899 Kr. 9 381 200 in Stücken à Kr. 50, 200, 400, 500, 2000 = M. 56.25, 225, 450, 562.50, 2250. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Verl. bis spätestens 1960. Zahlst.: Berlin: Direction der Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Hardy & Hinrichsen; Kopenhagen: Rubin & Bing. Zahlung der Zs. und verlosten Stücke in Deutschland in Mark zum festen Umrechnungskurse von Kr. 100 = M. 112.50. Aufgelegt in Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg am 5.—7. März 1889 zu 98.50%. Kurs Ende 1889—99: In Berlin: 96.50, 92, 91, 93.25, 92.75, 99.40, 98.75, 99.90, —, —, —%. — In Frankfurt a. M.: 96.50, 91.90, 91, 92.50, 92, 98.60, 99, 98.80, 99, 96, 89%. — In Hamburg: 96.25, 92.50, 90.75, 93.60, 93.25, 99, 99, 99, 99, 94.60, 89%.

4% Obligationen (Pfandbriefe) Abteilung I. Kr. 6 000 000 (die Begebung dieser Oblig. hat im Juni-Termine 1899 begonnen) in Stücken à Kr. 50, 200, 400, 500, 2000 = M. 56.25, 225, 450, 562.50, 2250 = £ 2.15, 11, 22, 27.10, 110. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Verl. bis spät. 1959. Zahlst.: Berlin: Direction der Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Hardy & Hinrichsen; Kopenhagen: Rubin & Bing; London: C. J. Hambro & Son. Zahlung der Zs. und verlosten Stücke in Deutschland in Mark zum festen Umrechnungskurse von Kr. 100 = M. 112.50. Eingeführt in Hamburg im Aug. 1899, erster Kurs am 15. Aug. 1899: 99.50%. Kurs Ende 1899: 97.40%. Notiert in Hamburg. Verj. der Zinsscheine und verlosten Stücke in 20 J. n. F.

Direktion: Präs. H. Paludan, adm. Dir. E. Bilsted, Kl. Berntsen, sämtl. in Kopenhagen.

Repräsentantenschaft: Präs. H. Frandsen, Gudum; H. Kofoed, Rönne; P. Jensen, Langstrup; C. Weitemeyer, Svinninge; C. Ask, Lyngby; H. Hansen, Vaalse; N. Andersen, Kopenhagen; Nöhr, Kjeldby, N. Christensen, Gjevninge; J. Berntsen, Ny Krumstrup.

Bilanz am 31. März 1900: Aktiva: Darlehensschuldner a) 3½% Abteilung 9 203 100, b) 4% Abteilung 744 742, Kto für Rückstände 3731, Unterschied zwischen Zs. von Darlehensschulden u. Coup. von Oblig. in Umlauf per 31. März 1900: 18 105, Kto für bezahlte noch nicht refundierte Schätzgebühren 642, übernommene Unterpfänder 5439, Foliokto 10 971, Kassa 6994. — Passiva: Oblig. in Umlauf: 3½% 7 202 800, 4% 744 700, verloste Oblig. 6214, schuldige Obligations-Zs. 5951, Reserve- u. Administrations-F. Abteilung A (ausser Aktiva Kr. 296 820) 17 352, Reserve- u. Administrations-F. Abteilung B (ausser Aktiva Kr. 38 000) 16 707. Sa. Kr. 9 993 724.

Kreditverein Jütländischer Landeigentümer in Viborg.
(Kreditforeningen af jydske Landejendomsbesiddere.)

Der Kreditverein ist am 27. Nov. 1851 auf Grund der Gesetze vom 20. Juni 1850 und 21. Nov. 1851 errichtet und hat am 11. Dez. 1851 seine Thätigkeit begonnen. Der Verein bezweckt, seinen Interessenten gegen hypoth. Verpfändungen von Realitäten Darlehen zu verschaffen resp. zu gewähren, welche durch kleinere Abschlagszahlungen abgetragen werden können. In den Verein können nur Besitzer von Landgütern aufgenommen werden, welche in Nordjütland oder auf den dazu gehörigen Inseln belegen sind. Darlehen werden nur auf solche Güter bewilligt, welche dem Ackerbau und der Viehzucht dienen; der Betrag des Darlehens darf 3/5 des Schätzungswertes des zu verpfändenden Gutes nicht übersteigen; Darlehen werden in der Regel nur gegen erste Hypoth. gewährt. Falls ein Darlehen ausnahmsweise auf Realitäten bewilligt wird, welche bereits mit einer Hypoth. zur ersten Stelle oder mit festen Abgaben belastet sind, so darf der Betrag des vom Verein gewährten Darlehens zusammen mit dem Kapitalbetrage der im Range vorausgehenden Forderungen nur höchstens 3/5 des Schätzungswertes der betreffenden Realität ausmachen. Die vom Verein bewilligten Darlehen werden entweder in bar oder in Oblig. des Vereins ausbezahlt, welche jeder Darlehenssucher zum Nennwerte anzunehmen verpflichtet ist. Zur Ausgabe von Oblig. ist der Verein durch seine unterm 10. Juli 1891, 15. Sept. 1894, 4. Febr. 1895, 19. Juni 1895 u. 1. Dez. 1899 in Gemässheit der Gesetze v. 20. Juni 1850 u. 21. Nov. 1851 genehmigten Statuten berechtigt. Der Eintritt der Interessenten in den Verein, sowie die Ausgabe von Oblig. seitens des Vereins findet in Serien oder Abteilungen statt. Die Interessenten einer jeden Serie haften solidarisch mit der vollen Schätzungssumme der von ihnen an den Verein verpfändeten Realitäten, insofern sie 3/5 derselben als Darlehen erhalten haben und in demselben Verhältnisse zu dem geliehenen Betrage, wenn dieser einen geringeren Betrag der Schätzungssumme ausgemacht hat, für die von dem Verein ausgestellten Oblig. der Serie, zu der sie gehören, und im übrigen für alle von der Serie besonders übernommenen Verpflichtungen. Der Betrag der von jeder Serie in Umlauf befindlichen Oblig. darf niemals den Betrag der im Besitz der betreffenden Serie befindlichen Schuldverschreibungen der Interessenten unter Berücksichtigung der geleisteten baren Abzahlungen übersteigen. Ein Kontrolleur hat darüber zu wachen, dass für die vom Verein ausgegebenen Oblig. ein entsprechender Betrag Schuldverschreibungen der Interessenten vorhanden ist. Alle nach dem 11. Juni 1885 ausgestellten Oblig. müssen von dem Kontrolleur des Vereins paraphiert sein; anderenfalls können aus solchen Oblig. Rechte gegen den Verein nicht geltend gemacht werden. Jede Serie hat ihren besonderen R.-F. In der V. Serie hat jede Abteilung ihren besonderen R.-F., für welchen die nämlichen Bedingungen gelten, die in den Statuten für den mit jeder einzelnen Serie verbundenen R.-F. festgestellt sind. Jeder in den Verein eintretende Interessent hat 2½% des Darlehensbetrages in den R.-F. einzuzahlen, welchem ausserdem die noch im § 34 der Statuten vorgesehenen Einnahmen zufliessen. Alle aus der Verwaltung des Vereins entstehenden Kosten werden aus einem Administrations-F. bestritten, der für alle Serien gemeinschaftlich ist. Aus dem R.-F. jeder Serie werden die Verluste gedeckt, welche etwa aus der zwangsweisen Beitreibung von zu der betreffenden Serie gehörenden Darlehen entstanden sind. Die vom Verein bewilligten Darlehen sind von Seiten des Vereins unkündbar, so lange der betreffende Schuldner in jeder Beziehung seinen Verpflichtungen nachkommt. Jeder Interessent kann sich von seinen Pflichten gegen den Verein frei machen, wenn er

an einem 11. Juni- oder 11. Dez.-Term. das ganze schuldige Kapital, sowie die sonstigen ihm in Gemässheit der Statuten obliegenden Zahlungen erlegt. Einer Kündigung bedarf es dazu nicht, wenn die Rückzahlung in Oblig. derjenigen Serie oder Abteilung erfolgt, zu welcher das Darlehen gehört. Soll die Rückzahlung in barem Gelde erfolgen, so kann der Verein eine 7monat. Kündigung fordern, wenn das Darlehen zur ersten Serie gehört, sonst eine 4monatige.

Die Oblig. des Vereins lauten auf den Inhaber, können aber auch auf Verlangen auf Namen gestellt werden, sie sind seitens des Inhabers unkündbar. Die Tilg. der Oblig. erfolgt zum Nennwerte, und zwar sollen zur Einlösung zu tilgender Oblig. für jede Serie oder Abteilung am 11. Juni und am 11. Dez. jeden Jahres verwandt werden: a) die mit dem Interessenten vereinbarte halbj. Amortisationsquote, b) die von den ausgetretenen Interessenten entrichtete Rückzahlung, sowie die von den Interessenten geleisteten ausserord. Abschlagszahlungen, c) derjenige Betrag, der zur Deckung erlittener Verluste aus den R.-F. einer Serie oder Abteilung oder aus dem Administrations-F. entnommen oder von den Interessenten einer Serie oder Abteilung in Gemässheit einer ausserord. Ausschreibung aufgebracht wird. Die der gewöhnlichen Rückzahlung der Darlehen entsprechende Amortisation soll stets mittels Verl. geschehen. Die Verl. haben so zeitig zu erfolgen, dass die Veröffentlichung der gezogenen Nummern für die erste Serie mindestens 6 Monate, für die übrigen Serien mindestens 3 Monate vor dem Zahlungs-Term. stattfinden kann. Der Verein ist befugt, in der gleichen Weise zu jedem 11. Juni oder 11. Dez. entweder sämtliche in Umlauf befindlichen Oblig. oder einen Teil derselben zu kündigen. In Dänemark dürfen Mündelgelder und die Kapitalien öffentlicher Stiftungen in Oblig. des Vereins angelegt werden.

In Deutschland werden nur die Oblig. IV. u. V. Serie gehandelt. Am 31. März 1900 waren die R.-F. von Serie IV = Kr. 828 963, Serie VA Kr. 3 127 752, Serie VB Kr. 1 833 534.

$3^1/_2$% **Jütländische Obligationen**, IV. Serie. In Umlauf am 31. März 1900: Kr. 24 687 500 in Stücken à Kr. 100, 200, 1000, 2000. Zs.: 11. Juni, 11. Dez. Tilg.: Durch halbj. Verl. bis spät. 1948; Totalkünd. zulässig, Verstärkung dagegen nicht. Zahlstelle: Hamburg: Filiale der Deutschen Bank. Zahlung der Coup. und verl. Oblig. in Mark zum festen Kurse von Kr. 100 = M. 112.50. Kurs Ende 1890—99: 91.50, 90, 92, 92.75, 98, 99, 98.50, 97, 95.25, —%. Notiert in Hamburg.

4% **Jütländische abgestempelte Obligationen**, V. Serie. Die Zs. dieser Oblig. betragen bis 11. Dez. 1901 4%, nach welchem Termin die Zs. auf $3^1/_2$% herabgesetzt werden. In Umlauf am 31. März 1900: Kr. 67 453 000 in Stücken à Kr. 100, 200, 1000, 2000, 5000. Zs.: 11. Juni, 11. Dez. Tilg.: Durch halbj. Verl. innerhalb längstens $60^1/_2$ Jahren nachdem die Serie geschlossen ist. Zufolge einer im Dez. 1899 angenommenen Statutbestimmung ist die V. Serie spät. im Jahre 1915 abzuschliessen. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank; Hamburg: Filiale der Deutschen Bank. Zahlung wie Serie IV. Kurs Ende 1890—99: 99.75, 97.75, 99, 99.50, 101.40, 101.25, 100.50, 97.60, 93.70, 86.30%. Notiert in Hamburg.

$3^1/_2$% **Jütländische Obligationen**, V. Serie. In Umlauf am 31. März 1900: Kr. 73 699 700 in Stücken à Kr. 100, 200, 1000, 2000, 5000. Zs.: 11. Juni, 11. Dez. Tilg.: Durch halbjährl. Verl. innerhalb längstens $65^1/_2$ Jahren nachdem die Serie geschlossen ist; Verstärkung und Totalkünd. zulässig. Zahlst. und Zahlungsmodus wie 4% Oblig. Serie V. Eingeführt in Berlin am 12. Mai 1896 zu 99.15%. Kurs Ende 1896—99: In Berlin: 99, 96.50, —, —%. — In Hamburg: 95.50, 95.10, 91.70, 85.40%.

3% **Jütländische Obligationen**, V. Serie. In Umlauf am 31. März 1900: Kr. 2 805 300 in Stücken à Kr. 100, 200, 1000, 2000, 5000. Zs.: 11. Juni, 11. Dez. Tilg.: Durch halbj. Verl. innerhalb längstens $71^1/_2$ Jahren nachdem die Serie geschlossen ist; Verstärkung u. Totalkündigung zulässig. Zahlst. und Zahlungsmodus wie 4% Oblig. Serie V. Eingeführt in Berlin am 12. Mai 1896 zu 91.85%. Kurs Ende 1896—99: In Berlin: 88.50, —, —, —%. — In Hamburg: 87.50, 88, 85, 78%. Verj. der Coup. und verlosten Oblig. in 20 J. n. F.

4% **Jütländische Obligationen**, V. Serie. In Umlauf am 31. März 1900: Kr. 3 630 000 in Stücken zu Kr. 100, 200, 1000, 2000, 5000. Zs.: 11. Juni, 11. Dez. Tilg.: Durch halbj. Verl. innerhalb längstens $60^1/_2$ Jahren nachdem die Serie geschlossen ist; Verstärkung u. Totalkündigung zulässig. Zahlst. u. Zahlungsmodus: Wie 4% abgestempelte Oblig. Eingeführt Kr. 10 000 000 (nämlich 540 Stücke à Kr. 5000 Lit. AA Nr. 1—540, 2800 Stücke à Kr. 2000 Lit. A Nr. 1—2800, 1380 Stücke à Kr. 1000 Lit. B Nr. 1—1380, 1450 Stücke à Kr. 200 Lit. C Nr. 1—1450, 300 Stücke à Kr. 100 Lit. D Nr. 1—300) in Berlin im Aug. 1899; erster Kurs am 25. Aug. 1899: 95.40%. In Hamburg eingeführt im Dez. 1899, erster Kurs am 30. Dez. 1899: 93.50%. Kurs Ende 1899: In Berlin: 93%. — In Hamburg: 93.50%.

Kopenhagen.

Die Aktiva der Stadt betrugen exkl. der unproduktiven Anlagen (Rathaus, Wasserwerke etc.) Ende 1897 Kr. 57 434 700, die Passiva Kr. 45 517 978. Das Budget für 1900 wies Einnahmen und Ausgaben in Höhe von Kr. 13 298 487 auf.

$3^1/_2$% **Kopenhagener Stadt-Anleihe von 1886.** M. 16 875 000 = Kr. 15 000 000 in Stücken à M. 300, 900, 1800. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Jährlich $^1/_2$% und Zinsenzuwachs durch halbjährliche Auslosung; von 1900 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft, Mendelssohn & Co., Rob. Warschauer & Co.;

Frankfurt a. M.: Gebr. Bethmann, von Erlanger & Söhne; Hamburg: Norddeutsche Bank. Aufgelegt in Berlin, Frankfurt a. M. und Hamburg am 23. März 1886 zu 95.50%. Kurs Ende 1890—99: In Berlin: 95.10, 89.75, 92.10, 93.60, 98.70, 100.30, 99, 99.50, 97.60, 90.10%. — In Frankfurt a. M.: 95.80, 91, 93, 93, 98.60, 100, 98.80, 98.60, 97.20, 90.20%. — In Hamburg: 94, 91, 92, 93.25, 98.50, 100, 99, 99, 98.10, 90%.

4% Kopenhagener Stadt-Anleihe von 1892. M. 6 187 500 — Kr. 5 500 000 in Stücken à M. 450, 900, 2250. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Von 1893 ab durch Auslosung nach einem Tilgungsplan im Laufe von 60 Jahren; von 1907 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Berlin: Disconto-Gesellschaft; Hamburg: Norddeutsche Bank. Zahlung der Coup. und verlosten Stücke in Deutschland in Mark, bei der Anleihe von 1892 aber nur während dreier Jahre nach ihrer Verfallzeit, später nur in Kopenhagen in Kronen. Aufgelegt am 28. Juni 1892 zu 100.25%. Kurs Ende 1892—99: In Berlin: 100.10, 100.90, 103.25, 103.25, 102.40, 103.25, 101.50, 100%. — In Hamburg: 100.25, 100.60, 103, 103.75, 103, 103, 101.75, 100%. Verj. der Coup. und verlosten Stücke in 20 J. n. F.

3% Anleihe von 1895. Kr. 12 500 000 = M. 14 062 500 in Stücken von Kr. 4000, 2000 und 400 = M. 4500, 2250 und 450 auf den Inhaber lautend, umschreibbar auf Namen und zurück wieder auf den Inhaber. Zs. am 2. Jan. und 1. Juli, rückzahlbar ab 1897 im Laufe von 60 Jahren durch jährl. Ausl. im Sept. zum 2. Jan. nach Massgabe des Tilgungsplanes auf den Oblig. mit dem Recht, nach 1905 die Amortisation zu verstärken oder auch den Rest der Anleihe mit dreimonatiger Frist zu kündigen.

Vice-Königreich Egypten.

Stand der Staatsschuld am 1. Jan. 1900: 3% garantierte Anleihe £ 8 410 800, 3½% privilegierte Anleihe £ 29 393 580, 4% unificierte Anleihe £ 55 971 960, 4% Daïra-Sanieh-Anleihe £ 6 162 800, 4¼% Domanial-Anleihe £ 8 410 800.

Hierzu tritt noch die Mukabalahschuld, eine innere Zwangsanleihe, die in 50 Jahresraten von £ E. 150 000 zu tilgen ist. Das egyptische Pfund von 100 Piastern = M. 20.74 = frs. 25.92; bei Einlösungen in Berlin wird dasselbe zu M. 20.34 gerechnet.

Budget für 1895:	Einnahme £ E. 10 260 000,	Ausgabe £ E. 9 600 000,	Überschuss £ E. 660 000
„ „ 1896:	„ „ 10 260 000,	„ „ 9 630 000,	„ „ 630 000
„ „ 1897:	„ „ 10 235 000,	„ „ 10 230 000,	„ „ 5 000
„ „ 1898:	„ „ 10 440 000,	„ „ 10 440 000,	„ „ —
„ „ 1899:	„ „ 10 865 000,	„ „ 10 824 000,	„ „ 41 000
„ „ 1900:	„ „ 10 646 154,	„ „ 10 311 904,	„ „ 334 250

Nach dem egyptischen Liquidations-Gesetz vom 17. Juli 1880 werden die Einnahmen von vier Provinzen aus den Zöllen, Eisenbahnen, Telegraphen, sowie aus den Hafenabgaben von Alexandrien einer „Caisse de la Dette Publique“ überwiesen, welche dieselben für die Verzinsung und Amortisation der unten näher behandelten drei Anleihen (der garantierten, der privilegierten und der unificierten Schuld) verwenden soll. Die betr. Bestimmungen sind ausdrücklich bestätigt worden, als 1890 aus zweien der älteren Anleihen die 3½% Anleihe von 1890 entstand. Die genannte Behörde steht unter Aufsicht der „Commission de la Dette Publique“, welche aus Delegierten der Garantiemächte für die erste (sogen. garantierte) Anleihe zusammengesetzt ist.

	Einnahmen	Ausgaben	Überschuss
Abrechnung für 1895:	£ E. 10 567 872	£ E. 9 479 795	£ E. 1 088 077
„ „ 1896:	„ 10 693 577	„ 10 377 280	„ 316 297
„ „ 1897:	„ 11 092 564	„ 10 659 257	„ 433 307
„ „ 1898:	„ 11 347 980	„ 10 863 955	„ 484 025
„ „ 1899:	„ 11 708 191	„ 11 295 417	„ 412 774

3% garantierte Egyptische Anleihe von 1885. Emiss. £ 9 424 000 (übertragen an N. M. von Rothschild & Sons in London) lt. der am 18. März 1885 in London unterzeichneten Konvention zwischen Grossbritannien, Deutschland, Österreich-Ungarn, Frankreich, Italien. Russland und der Türkei und lt. Dekrete des Khedive vom 27. und 28. Juli 1885 zur Beschaffung von effektiv £ 9 000 000 = Liv. Egypt. 8 775 000 bestimmt in erster Linie zur Regulierung der aus dem Bombardement Alexandriens entstandenen Entschädigungsansprüche. alsdann um zuzüglich des Erlöses aus den dem Finanzminister zur Verfügung stehenden Titres der privilegierten und der unificierten Schuld folgende Posten zu bestreiten: 1) Liv. Egypt. 2 657 000 zur Deckung des Deficits bis 1885, 2) Liv. Egypt. 1 200 000 für das pro 1885 geschätzte Deficit, 3) Liv. Egypt. 1 000 000 für Bewässerungsanlagen, 4) Liv. Egypt. 550 000 für Ablösung von Pensionsrechten, 5) Liv. Egypt. 500 000 für das Schatzamt — zusammen Liv. Egypt. 5 907 000 —, der hiernach noch verbleibende Rest soll zu Rückkäufen der garantierten Schuld verwendet werden. In Umlauf am 1. Jan. 1900 £ 8 410 800 in Stücken à £ 100, 200, 500 u. 1000. Zinsen: 1. März, 1. Sept., zahlbar in Berlin in Mark zum Tageskurse der £, in Paris in frcs. (1 £ = 25 frcs.), in London und Egypten in £. Kapital u. Zinsen in Gold.

steuerfrei. Tilgung: Durch Ankauf oder Auslosung. Sicherheit: Für Verzinsung und Tilgung ist eine feste Annuität von £ 315 000 = Liv. Egypt. 307 125 festgesetzt, welche als erste Last von den Einkünften erhoben werden soll, die für den Dienst der privilegierten und der unificierten Schuld bestimmt sind, und deren regelmässige Zahlung gemeinschaftlich und einzeln von den obengenannten Staaten garantiert ist. Die Garantie Russlands ist auf 1/6 der Annuität begrenzt. Jeder nach Zahlung der Zinsen verbleibende Betrag der Annuität wird dem für die Rückzahlung dieser Anleihe bestimmten Tilgungsfonds zugeführt. Ein ergänzender Tilgungsfonds, welcher einen jährlichen Maximalbetrag von £ 90 000 nicht übersteigen soll, ist in dem Dekret vom 27. Juli 1885 vorgesehen als erstes Anrecht auf die Überschüsse, welche dem allgemeinen Tilgungsfonds zu überweisen sind. Aufgelegt £ 9 000 000 am 30. Juli 1885 zu 95½ (1 Lstr. = M. 20.38) = 97.31% Frankfurter Usance, in Berlin, Frankfurt a. M., London und Paris. Zahlstellen: Berlin: S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne; London: N. M. Rothschild & Sons; Paris: de Rothschild frères; Egypten: Caisse de la Dette Publique. Kurs Ende 1885—99: In Frankfurt a. M.: 97½, 99.50, 101, 103, 100, 100, 100, 100, 103, —, —, —, —, —, —%. — In Berlin: Stets gestrichen. Usance: Seit 1. Jan. 1899 wird beim Handel an der Börse £ 1 = M. 20.40 gerechnet, vorher £ 1 = M. 20.

3½% **privilegierte Egyptische Staats-Anleihe von 1890.** Emiss. £ 29 400 000 lt. Dekrete vom 6. u. 7. Juni 1890 zur Rückzahlung bezw. Konvertierung der 5% privilegierten Anleihe (£ 22 296 800), zur Rückzahlung der 4½% Anleihe von 1888 (£ 2 239 320), für Bewässerungsanlagen, Regelung von Pensionsansprüchen und Kosten dieser Emiss. (Liv. Egypt. 1 300 000). In Umlauf am 1. Jan. 1900 £ 29 393 580 in Stücken à £ 20, 100, 500 und 1000 = frcs. 500, 2500, 12 500 und 25 000. Zinsen: 15. April, 15. Okt., zahlbar zu dem von der Direktion der Staatsschuld jeweilig festzusetzenden Kurse. Tilgung nicht vor 15. Juli 1905. Die Besitzer der 5% privilegierten Obligationen waren berechtigt, vom 13.—23. Juni 1890 Pari-Rückzahlung zu verlangen; diejenigen, die sich innerhalb dieser Frist nicht gemeldet, waren den Bestimmungen der oben erwähnten Dekrete unterworfen. Alle nicht zurückbezahlten, also konvertierten 5% privilegierten Obligationen bleiben, ohne irgend eine Veränderung in den Stücken oder Coupons zu erfahren, als 3½% privilegierte Obligationen in Umlauf. Sie mussten zur Bescheinigung bei einer der Zeichnungsstellen eingereicht werden, infolge dessen alsdann den Besitzern auf je £ 100 nom. £ 9 und weiter £ 2.2.6 für den im voraus einzulösenden, am 15. Okt. 1890 verfallenen Coupon (zusammen M. 226.95) bar herausgezahlt wurde; dagegen findet die Einlösung der vom 15. April 1891 ab fällig werdenden Coupons, deren Beträge auf 5% Zins = £ 0.10, 2.10, 12.10, 25 = frcs. 12.50, 62.50, 312.50, 625 lauten, nur im Verhältnis von 3½% jährlich, also jeder Coupon zu £ 0,7, 1.15, 8.15, 17.10 = frs. 8.75, 46.25, 218.75, 437.50 statt. Die Jahresannuität von Livres Egypt. 130 000 (£ 133 000) wird vom Finanz-Ministerium an die Staatsschuldenkasse in Monatsraten von Livres Egypt. 10 833 entrichtet. Dieser Betrag ist durch Dekret vom 6. Juni 1890 auf Livres Egypt. 15 093 erhöht worden. Im Fall des Verzuges in der Entrichtung einer einzigen dieser Monatsraten soll der Ertrag der direkten und indirekten Auflagen der Stadt Kairo, welche durch die Daira-Baladieh erhoben werden, von dieser Verwaltungsbehörde an die Staatsschuldenkasse, auf deren einfache Aufforderung, solange eingezahlt werden, bis die Zahlung der Monatsraten für das laufende Halbjahr vollständig gesichert ist, und zwar unter derselben Verantwortlichkeit, wie solche durch das Dekret vom 2. Mai 1876 den Beamten der für die Staatsschuld verpfändeten Provinzen und Verwaltungszweige auferlegt ist. Die Regierung darf in den erwähnten Abgaben keine Änderung vornehmen, welche geeignet sein möchte, deren Ertrag auf eine geringere Summe als Livres Egypt. 300 000 jährl. herabzumindern. Bedarf der Dienst der Anleihe nicht der überwiesenen Summen, so bleibt wegen Verwendung der Ersparnisse ein neues Übereinkommen mit den Garantiemächten vorbehalten. Der nicht zu Konversionszwecken verwendete Teil aufgelegt am 13. Juli 1890 zu 91% (1 £ = M. 20.40) = 92.82% Frankfurter Usance in Berlin, Frankfurt a. M., London und Paris. Zahlstellen: Berlin: S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne; London: N. M. Rothschild & Sons; Paris: de Rothschild frères. Kurs Ende 1891—99: In Berlin: 88.80, 92.50, 96.30, 100.80, 98.30, 98.60, —, —, —%. — In Frankfurt a. M.: 91, 94.30, 98, 101.85, 100.20, 101.60, 102.70, 104, 98.80%. — Ausserdem notiert in Leipzig. Usance: Seit 1. Jan. 1899 wird beim Handel an allen deutschen Börsen £ 1 = M. 20.40 gerechnet, während vorher in Frankfurt a. M. £ 1 = M. 20; in Berlin u. Leipzig auch früher schon £ 1 = M. 20.40.

4% **(früher 7%) unificierte Egyptische Schuld.** Ges.-Emiss. £ 60 958 240 = frs. 1 523 956 000, hiervon lt. Dekrete vom 7. Mai und 18. Nov. 1876 £ 59 000 000 = frs. 1 475 000 000 zur Konvertierung der Anleihen von 1862, 1868, 1873. Durch das Liquidationsgesetz vom 17. Juli 1880 wurde die festgestellte, innerhalb 65 Jahren vermittelst halbjährlicher Auslosungen stattfindende Tilgung beseitigt, der Zinsfuss auf 4% herabgesetzt und die Obligationenschuld behufs Konvertierung der Anleihen von 1864, 1865 u. 1867 um £ 1 958 240 = frs. 48 956 000 erhöht. In Umlauf am 1. Jan. 1900: £ 55 971 960 in Stücken in englischer und französischer Sprache à £ 20, 100, 500 u. 1000 = frs. 500, 2500, 12 500 u. 25 000. Zinsen in Gold 1. Mai u. 1. Nov. ohne jeden Steuerabzug, doch wurde von den Coupons pro 1885 u. 1886 mit Genehmigung der europäischen Staaten 5% Steuer erhoben; für diese gekürzten Beträge erhielten die Besitzer Certifikate, welche ab 15. April 1887 wieder eingelöst wurden. Die Coupons lauten auf 7% Zins = £ 0.14, 3.10, 17.10, 35, sind aber nur mit 4% = £ 0.8, 2, 10, 20 einzulösen und

zwar in Paris zum jeweilig festgesetzten Kurse, in Berlin mit M. 20.34 für 1 £. Tilgung aus den jeweils verfügbaren Mitteln durch börsenmässigen Rückkauf, bezüglich lt. Bekanntmachung vom Juni 1888 durch Pari-Einlösung, am 21. April 1894 wurden £ 9840 zur Parirückzahlung per 1. Mai 1894 verlost. Eingeführt in Frankfurt a. M. am 11. Mai 1882, erster Kurs $68^{13}/_{16}$%, eingeführt in Berlin am 7. Aug. 1883 zu 73.25%. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; London: Bank von England; Paris: Crédit Lyonnais. Kurs Ende 1885—99: In Berlin: —. 76, 73.60, 83.70, 94.20, 97.10, 96.30, 99.60, 101.80, 104.30, 103.50, 104.50, —, 107.10, 103%. — In Frankfurt a. M.: $65^1/_8$, 76.20, 73.35, 83.70, 93.80, 97.15, 96.35, 99.60, 101.70, 103.80, 103.30, 105.70, 107.30, 107.90, 103.10%. — Ende 1889—99: In Hamburg: 89.75, 92.75, 92, 94.50, 96.50, 98.50, 97.50, 99.90, 102, 102, 102%. — In München: Kurs stets gestrichen. — Ausserdem notiert in Leipzig. Usance: Seit 1. Jan. 1899 wird beim Handel an allen deutschen Börsen fr. 1 = M. 0.80 gerechnet; in Berlin, Frankfurt a. M., Leipzig u. München auch schon vorher so, während in Hamburg früher £ 1 = M. 21.

4% steuerfreie Egyptische Daïra Sanieh-Anleihe von 1890. Emiss. £ 7 299 360 = frs. 182 484 000 lt. Dekrete vom 6. Juni und 5. Juli 1890 zur Rückzahlung bezw. Konvertierung der in Umlauf befindlichen £ 8 587 480 = frs. 214 687 000 4% älteren Anleihescheine der Daïra Sanieh zu 85%. Die Administration der Daïra Sanieh steht unter Kontrolle zweier von der französischen und englischen Regierung bezeichneten Kontrolleure. In Umlauf am 31. Dez. 1899 £ 6 162 800 in Stücken à £ 20, 100, 500 und 1000 = frs. 500, 2500, 12 500 und 25 000. Zinsen: 15. April, 15. Okt. Coupons und Stücke steuerfrei, zahlbar in Gold in London in £, in Paris und Kairo in frs., in Berlin und Frankfurt a. M. nach dem Francs-Betrage umgerechnet in Mark zum Tageskurse auf Paris. Tilgung: Durch Ankauf oder Auslosung vermittelst der etwaigen Überschüsse der Erträgnisse über den erforderlichen Zinsenbetrag und aus dem Erlös für Verkauf von Besitzungen der Daïra Sanieh, doch darf letzterer Betrag jährlich Liv. Egypt. 300 000 nicht übersteigen. Verstärkte Tilgung bezw. Rückzahlung des Anlehensrestes oder Konvertierung vor 15. Okt. 1905 nicht zulässig. Im Juni 1898 schloss die Regierung über den Verkauf der Besitzungen der Daïra Sanieh an ein englisch-französisches Syndikat einen Vertrag ab, der die Zahlung der ganzen Daïra Sanieh-Schuld bis zum Jahre 1905 sicherstellt. Der Verkaufspreis betrug £ 6 431 500; die Käufer zahlten am 1. Aug. 1898 £ 500 000 in bar als eine bis zur Erfüllung des Vertrages zu verbleibende und mit $3^1/_2$% zu verzinsende Garantie; im Juli 1899 war eine weitere Zahlung von £ 2 150 000 fällig; nachher bis 1905 sind jährliche Zahlungen von £ 310 000 zu leisten. Bei jeder Zahlungsleistung wird ein entsprechender Teil der Ländereien den Käufern ausgeliefert, welche gehalten sind, dieselben binnen 7 Jahren nach der Erwerbung weiter zu verkaufen und die Hälfte des dabei erzielten Reingewinns von mindestens 20% der Regierung auszuliefern. Sicherheit: Das Zinserfordernis ist sichergestellt durch das Netto-Erträgnis der Güter der Daïra Sanieh und durch die jährlichen Überschüsse der als Unterpfand dienenden Einkünfte der Caisse de la Dette Publique, die sich 1889 auf Liv. Egypt. 451 878 bezifferten. Die Caisse de la Dette besitzt ausserdem einen Reservefonds von ca. Liv. Egypt. 920 000, der für den Fall, dass die verpfändeten Einkünfte nicht ausreichen sollten, zur Deckung des Fehlbetrages dienen soll. Von den Besitzern der älteren Obligationen, welche nicht vom 18.—28. Juli erklärten, dass sie die Rückzahlung ihrer Obligationen à 85% bis 15. Okt. 1890 und Zinsen verlangen, wurde das Einverständnis mit der Konvertierung angenommen und erhielten diese ab 15. Okt. 1890 anstatt des Einlösungsbetrages neue 4% Titres und bare Herauszahlung des nicht ausgleichbaren Restbetrages. Der nicht zu Konversionszwecken verwendete Teil aufgelegt am 18. Juli 1890 zu $99^1/_4$% (1 £ = M. 20.40) = 101.23% Frankfurter Usance, in Berlin, Frankfurt a. M., Paris, Genf, Brüssel und London. Zahlst.: Berlin: Rob. Warschauer & Co., Mendelssohn & Co., Bank für Handel und Industrie, Berliner Handels-Gesellschaft, Deutsche Bank; Frankfurt a. M.: Jacob S. H. Stern, Bank für Handel und Industrie, Deutsche Bank; ferner in London, Paris, Kairo. Kurs Ende 1890—99: In Berlin: 94, 94, 97.50, 100.50, 102.10, —, —, —, —, —%. — In Frankfurt a. M.: 96.20, 95.20, 99.80, 103.40, 103.80, 103.50, 103.50 103.50, 101, 101%. Usance: Seit 1. Jan. 1899 wird beim Handel fr. 1 = M. 0.80 gerechnet während vorher in Berlin £ 1 = M. 20.40.

Republik Frankreich.

Bordeaux.

3% Stadt Bordeaux frs. 100 Lose von 1863. Emiss. frs. 20 000 000. 200 000 Lose (1871 in Deutschland abgestempelt 3444 Stücke.) In Umlauf Ende 1898: unverl. 8814 Stücke Zinsen: 1. Nov. Verlosung: 2. Jan. u. 1. Juli per 1. Mai u. 1. Nov.; in der Januar-Ziehung werden nur Lose al pari gezogen. diese erhalten auch Zinsvergütung für $^1/_2$ Jahr = frs. 1.50. Tilgung: Letzte Ziehung 1. Juli 1899. Hauptgewinn bis 1898 frs. 25 000, 1899: frs. 100 000; kleinster Betrag stets frs. 100. Zahlstellen: Frankfurt a. M.: von Erlanger & Söhne. Plan: Juli-Ziehung bis 1898 inkl.: 1 à frs. 25 000, 5 à 1000, 10 à 500, 10 à 300, 25 à 200, ferner zu frs. 100. 1899: 1 à frs. 100 000, 1 à 10 000, 5 à 1000, 10 à 500, 37 à 200, 3724 à 100. Kurs 1888—98: In Frankfurt a. M.: 110, 110, 105, 123, 133, 130. 125, 125, 120, 140, 130%. — In Berlin Ende 1890—98: 103, 91, 120, 108.50, 113, 118, 134, 123, 105 M. pro Stück. Verj. der Zs. in 5 J., der gezogenen Lose in 30 J. n. F.

Königreich Griechenland.

Der Staat stellte im Mai 1893 seine Barzahlungen ein und verfügte durch Dekret vom 10./22. Dez. 1893, dass bis zur endgiltigen Regelung die Zahlung der Zinsen mit 30 % in Gold zu erfolgen habe, während die Tilgung aufzuheben sei. Die Schutzkomitees, welche sich im Januar 1894 in Berlin, London und Paris bildeten, verhandelten zu wiederholten Malen mit der griechischen Regierung, ohne zu einem Resultate zu gelangen. Durch das Gesetz vom 10. März 1898 betreffend die Einrichtung einer internationalen Kontrollekommission, wurde endlich ein Arrangement der griechischen Auslands-Anleihen getroffen. Aus dem Gesetz sei folgendes erwähnt:

Artikel 1. In Gemässheit des Artikels II des Präliminarfriedensvertrages zwischen Griechenland und der Türkei, unterzeichnet in Konstantinopel am 6./18. September 1897 seitens der Frieden vermittelnden Grossmächte, und des Schlussartikels, mit welchem die Bestimmungen des genannten Vertrages als exekutorische erklärt werden, werden die Einziehung und die Verwendung von Staatseinkünften, welche für den Dienst der Kriegsentschädigungsanleihe und der anderen Schulden des Landes hinreichen, unter die absolute Kontrolle einer internationalen Kommission gestellt, welche aus Vertretern der Frieden vermittelnden Grossmächte bestehen und ihren Sitz in Athen haben wird. Diese Kommission wird bis zur vollständigen Tilgung der seit dem Jahre 1881 im Auslande kontrahierten Goldanleihen, mit Einschluss der neuen, im vorliegenden Gesetze erwähnten Anleihen, funktionieren und wird aus sechs Mitgliedern, u. zwar je ein Mitglied für jede der Frieden vermittelnden Grossmächte, bestehen; jede Grossmacht ernennt ihren Vertreter nach den Bestimmungen des Artikels 2 des vorliegenden Gesetzes. Diese Ernennung wird der griechischen Regierung vorher gemäss den diplomatischen Gebräuchen mitgeteilt werden. Die Kontrolle dieser Kommission wird sich nach den im vorliegenden Gesetze getroffenen Bestimmungen auf alle Staatseinkünfte erstrecken, welche verpfändet sind: a) der Goldanleihe, welche abzuschliessen sein wird, um die auf 4 000 000 Türkische Pfund festgesetzte Kriegsentschädigung an die Türkei und die Entschädigungen an Private, welche durch den Friedensvertrag mit höchstens 100 000 Türkische Pfund angesetzt sind, zu bezahlen; b) der Anleihe von 1833, welche durch Frankreich, England und Russland garantiert ist; c) den konsolidierten und amortisierbaren Goldanleihen, welche durch den griechischen Staat im Auslande von 1881 bis einschliesslich 1893 abgeschlossen wurden; d) derjenigen Anleihen, welche abgeschlossen werden sollen, um die im Art. 10 bezeichneten Erfordernisse zu decken.

Artikel 4. Die internationale Kommission hat der griechischen Regierung halbjährlich eine Abrechnung über ihre Thätigkeit vorzulegen; desgleichen hat sie derselben einen Jahresbericht zu unterbreiten, welcher sodann im Drucke zu veröffentlichen sein wird.

Artikel 11. In den Dienst der griechischen Anleihen werden gestellt die Bruttoerträgnisse: 1) der Monopole: Salz, Petroleum, Zündhölzer, Spielkarten, Cigarettenpapier und Naxosschmirgel; 2) der Tabaksteuer; 3) der Stempelsteuer; 4) der Zolleinnahme des Hafens von Piräus, deren Gesamtertrag auf Drachmen 39 600 000 geschätzt wird.

Artikel 12. Für den eventuellen Fall, dass während zweier aufeinanderfolgender Semester die Beträge, welche der internationalen Kommission auf den Gesamtertrag der laut des vorhergehenden Artikels verpfändeten Einkünfte effektiv gezahlt sein werden, nicht 85 % der Gesamtsumme der angegebenen Schätzungen erreichen, stellt die Regierung schon jetzt in den Dienst der Staatsschuld folgende Zolleinnahmen: 1) von Laurium; 2) von Patras: 3) von Volo; 4) von Korfu. Diese Zusatzverpfändungen werden der Reihe nach einzuführen sein bis zur Erreichung der Gesamthöhe der veranschlagten Summen und werden wieder aufgehoben, sobald die Gesamthöhe neuerlich während zweier aufeinanderfolgender Semester durch die Gesamtheit der vorher verpfändeten Einkünfte erreicht sein wird; die Aufhebung erfolgt in der oben angegebenen Reihenfolge.

Artikel 13. Sollten die Eingänge aus den verpfändeten Einkünften bis zum 20. Tage vor einer betreffenden Fälligkeit nicht ausreichen, um den Dienst der vorbezeichneten Anleihen sicher zu stellen, so wird die griechische Regierung verpflichtet sein, den Fehlbetrag ohne Aufschub einzuzahlen, wobei sie den Anweisungen der internationalen Kommission diesbezüglich Folge leistet.

Artikel 14. Die Einziehung der in den Artikeln 11 und 12 bezeichneten Steuern und Einkünfte, ebenso wie die Verwaltung der gegenwärtig bestehenden Staatsmonopole wird einer griechischen Gesellschaft übertragen, welche ihren Sitz in Athen haben muss und unter die absolute Kontrolle der internationalen Kommission gestellt wird.

Artikel 24. Alle durch die in Artikel 14 bezeichnete Gesellschaft einkassierten Beträge sind in ihrer Gänze mindestens einmal wöchentlich an die Kasse der Kontrolle oder, auf Weisung der internationalen Kommission, an die Banque Nationale de Grèce zu erlegen, welch letztere dieselben für Rechnung der Kommission zu verwahren hat. Die Banque Nationale übernimmt die Gewähr für den richtigen Eingang jener Wechsel, gegen deren Ankauf ihr Vertreter keine Einwendung erhoben hat. Sie wird seitens der Regierung eine Vergütung von jenem Betrage der Wechsel, für welche sie die Gewähr übernommen hat, zu erhalten haben. Die Umwandlung in Gold oder Wechsel auf das Ausland bis zur Höhe der für jeden Halbjahresdienst erforderlichen Summe hat innerhalb zwei Wochen nach den

für Rechnung der internationalen Kommission erfolgten Zahlungen und auf Grund der Aufträge zu erfolgen, welche die internationale Kommission unter Mitwirkung eines Vertreters der Banque Nationale erteilen wird.

Artikel 25. Die internationale Kommission wird berechtigt sein, die in Gold umgewandelten Beträge zeitweise für Rechnung des Staatsschuldendienstes zinstragend anzulegen. Sie wird den Dienst der verschiedenen Goldanleihen sichern, indem sie nach den Bestimmungen des Gesetzes verfährt. Zu diesem Zwecke wird sie den Zahlstellen rechtzeitig, und zwar spätestens 8 Tage vor jedem Fälligkeitstermin, die zur Bezahlung des Coupons und der Tilgungsquote erforderliche Summe mit Einschluss der Bankprovision remittieren. Sie wird die richtige Verwendung dieser Summen durch die Zahlstellen zu überwachen haben. Sie wird im Einverständnis mit der Regierung den Rückkauf oder die Auslosung der zur Tilgung gelangenden Obligationen vornehmen.

Arrangement der alten Schuld.

Artikel 1. Für die Auslandsanleihen von 1881 bis 1893 wird der umlaufende Nennwert festgestellt: 5% von 1881 frs. 103.50 Mill., 5% von 1884 frs. 90.53 Mill., 4% von 1887 (Monopol) frs. 133.045 Mill., 4% von 1889 (Renten) frs. 155 Mill., 5% von 1890 (Piräus-Larissa) frs. 59.901 Mill., 5% von 1893 (Funding) frs. 9.739 Mill. Zusammen frs. 551 760 500. Die im Juni 1893 ausgelosten Stücke werden zu 65% bezahlt, die im November 1893 ausgelosten zu 75%, die bis 1. Jan. 1898 fälligen Coupons, soweit nicht schon bezahlt, werden mit 30% eingelöst, die Restcertifikate von 70% nach Massgabe von Artikel 15. Die nach dem 10./22. Dez. 1893 stattgehabten Ziehungen werden für ungiltig erklärt.

Artikel 2. Die Anlehen werden in drei Gruppen eingeteilt: I. Gruppe die 4% von 1887 (Monopol), 5% von 1893 (Funding); II. Gruppe die 5% von 1881, 5% von 1884, 5% von 1890 (Piräus-Larissa); III. Gruppe die 4% von 1889 (Rente).

Artikel 3. Der Anlehensdienst erhält für die Anfangsverzinsung von 1898—1903 Dr. 14 734 500 mit mindestens 8 750 000 Goldfrancs jährlich, ab 1. Jan. 1903 aber Dr. 14 850 000, mindestens 9 000 000 Goldfrancs jährlich. Hieraus erhält an Zinsen die Anleihe von 1887 (Monopol) 43/100 ihrer Ursprungszinsen, d. i. 1.72%, alle übrigen Anleihen 32/100, also 1.60% für die Funding und die 5% der II. Gruppe, bezw. 1.28% für die 4% der III. Gruppe. Aus dem Rest sollen bis 1903 je 1%, nachher je 2% der ursprünglichen Zinsen für Tilgungszwecke verwendet werden.

Artikel 4. Die Zinsersparnis der getilgten Stücke hat ausschliesslich zur Erhöhung der Zinsen zu dienen.

Artikel 5. Wenn im Jahresdurchschnitt der Erstehungspreis für den aufzubringenden Goldbetrag zuzüglich Courtage und Provision, Agio etc. weniger Drachmen kostet, als oben angesetzt ist, so sind von dieser Ersparnis 30% für Erhöhung der Zinsen, 30% für Verstärkung der Amortisation zu verwenden. Sollte dagegen die Drachmensumme nicht ausreichen, so ist die Differenz aus den überwiesenen Einkünften bezw. aus den allgemeinen Staatseinkünften zu decken.

Artikel 6. Die Bruttoerträge der Monopole, der Tabaks- und der Stempelsteuer sind auf 28.90 Millionen Drachmen geschätzt. Geht ihr Bruttoertrag darüber hinaus, so sind von dem Überschuss (plus-value), nach Abzug von 18% für die gleichzeitig entstandenen Mehrkosten, den Anleihen ebenfalls 30% für ihre Zinsen, 30% für ihre Tilgung zuzuweisen.

Artikel 7. Die Ersparnisse an Zins auf getilgte Stücke, auf Goldagio und die Mehreinkünfte sind am Schlusse jeden Jahres abzurechnen.

Artikel 8. Die Zinsaufbesserung geschieht nach der in Artikel 2 vorgesehenen Reihenfolge in Abstufungen von 2% der Ursprungszinsen für jede Gruppe. Sobald 2% für die I. Gruppe erreicht sind, werden sie ihrem nächstfälligen Coupon hinzugefügt, so nachher weitere Eingänge bei der II. und III. Gruppe. Hierauf beginnen die Aufbesserungen wieder in derselben Reihenfolge von vorn, und zwar derart, dass die für jedes Jahr verfügbaren Eingänge in erster Reihe zu gunsten der bei der vorigen Verteilung nicht berücksichtigten Gruppe verwendet werden.

Aritkel 9. Der Zinssatz darf nie über den ursprünglichen Vertragszins aufgebessert werden. Sobald eine der Gruppen diese Grenze erreicht hat, ist das verfügbare Mehr der nächsten Gruppe, zuletzt der Regierung zuzuweisen.

Art. 10. Die Tilg. erfolgt durch Rückkauf, erst nach Erreichung des Paristandes durch Ausl.

Artikel 11. Die Ersparnisse am Goldagio und die Überschüsse aus den Einkünften, soweit sie für Tilgungszwecke bestimmt sind, werden ebenfalls successive jeder Gruppe bis zu 2% ihrer Ursprungszinsen überwiesen, also bis zu frs. 116 175 für die Gruppe I (Monopole und Funding), sodann bis frs. 233 932 für die Gruppe II (1881/84 und 1890), endlich frs. 124 000 für die Gruppe III (1889).

Artikel 12. Mit dem Dienste der Auslandsanleihen werden in Athen die Griechische Nationalbank, in Berlin die Nationalbank für Deutschland und S. Bleichröder, in Frankfurt a. M. von Erlanger & Söhne, in London Hambro, in Paris Comptoir National d'Escompte betraut. Wird ein Ersatz nötig, so haben Regierung und internationale Kommission eine andere Stelle in derselben Stadt zu ernennen. Die Provisionsgebühr wird mit ½% gewährt. Die öffentlichen Bekanntmachungen des Anleihedienstes erfolgen auf Kosten der Regierung.

Artikel 13. C. J. Hambro & Son werden ermächtigt, auf die 5% Funding definitive Stücke auszugeben; die der Firma s. Z. für diesen Anlehensdienst remittierten Beträge sind zur Aufbesserung der künftigen Zinsen zu verwenden, doch nicht über $^{40}/_{100}$ des Ursprungssatzes.

Artikel 14. Die im Dezember 1893 in den Kassen der Monopolgesellschaft befindlich gewesenen Dr. 3 860 061 abzüglich der damals für den nächsten Coupon entnommenen Dr. 1 330 450, also noch Dr. 2 529 611, sind von der Regierung ab 1898 in fünf Jahresraten zu Dr. 500 000 zurückzuzahlen und zur Zinsaufbesserung der Monopolanleihe jeweils mit dem zweiten Coupon jedes dieser fünf Jahre auszuschütten.

Artikel 15. Die Rechtsansprüche auf die unbezahlt gebliebenen 70/100 der Coupons bis 1. Jan. 1898 einschliesslich werden mit 5% ihres Wertes beglichen, und zwar je vier Jahre nach Fälligkeit des betreffenden Coupons, für den die Certifikate ausgestellt wurden; nur die für den Coupon vom 1. April 1894 sind erst ab Juli 1898 zahlbar. Die noch nicht eingelösten Coupons bekommen ebenfalls solche Certifikate, auch die Titres der Funding bei Auslieferung der definitiven Stücke.

Abrechnung der internationalen Finanzkontrolle pro 1899.

Während für das Jahr 1898 die Abrechnung der Finanzkontrolle nach dem neuen Stil geregelt wurde, wurde für 1899 der alte Stil adoptiert, daher erstreckt sich das zweite Geschäftsjahr auf die Zeit vom 20. Dez. 1898/1. Jan. 1899 bis 31. Dez. 1899/12. Jan. 1900, es wurden aber mit Genehmigung des Finanzministers die während der Übergangsperiode vom 20. Dez. 1899 bis 1. Jan. 1900 (a. St.) erzielten Einnahmen auf ein Specialkonto übertragen, sodass das Geschäftsjahr nur 365 Tage umfasst. Für diese Zeit waren die Brutto-Einnahmen aus den verpfändeten Staatseinkünften (Monopole, Stempelsteuer, Tabak, Schmirgel, Cigarettenpapier; subsidiär die Piräuszölle) auf Dr. 28 900 000 veranschlagt. Die thatsächlichen Einnahmen während dieses Zeitraumes waren dagegen folgende:

1) Nach Ausweis der Monatsabrechnungen	Dr.	28 992 869
2) Desgl. (aus Schmirgel)	„	724 203
3) Nach Ausweis der Jahresabrechnung, Rechnungsüberschuss der Staatskassen	„	47 807
Sa.	Dr.	29 764 880

Es ergiebt sich mithin gegen den Voranschlag eine Mehreinnahme von Dr. 864 880, zu dieser Summe ist zuzuschlagen die Hälfte des Vorrats an Stempelmarken, die nach einem Übereinkommen mit der griechischen Regierung auf die Einnahmen des Jahres 1899 übertragen werden soll, nämlich Dr. 2 668 875, es verbleibt also ein Restbestand von Dr. 3 533 755, davon gehen ab 18% für Herstellung des Stempelpapiers u. der Streifbänder, Verwaltungskosten der Kommission etc. = Dr. 636 076, bleiben Dr. 2 897 679, hiervon entfallen als Anteil auf die griechische Regierung 40%, während als Zinsaufbesserung für die Gläubiger 30% und zur Amortisation weitere 30% zur Verwendung kommen, d. h. zusammen 60%, also Dr. 1 738 607. Aus der Kursdifferenz ergiebt sich ein Gewinn von Dr. 791 700, wovon 60% für Zinsaufbesserung resp. Amortisation verwendet werden, d. h. Dr. 475 020. Somit stellt sich der Betrag des Gewinnes aus den Überschüssen auf Dr. 1 738 607 und der Betrag des Gewinnes aus der Kursdifferenz auf Dr. 475 020, zus. Dr. 2 213 627. Von diesem Betrage kommt die Hälfte, also Dr. 1 106 813 = Frs. 659 563, als Zinsaufbesserung an die Gläubiger zur Verteilung, wozu noch frs. Gold 34 948, die sich aus den Zs. der amortisierten Titel ergeben, sowie der Vortrag von 1898 inkl. Zs. frs. 181 653 treten. Der zur Verteilung gelangende Überschuss im Betrage von frs. 876 165 wird folgendermassen verteilt:

Gruppe I	2%	der ursprünglichen Zinsen	frs.	115 662
„ II	4%		„	505 762
„ III	4%		„	247 076
		Sa.	frs.	868 500

Der Rest von frs. 7664 wird für das nächste Jahr reserviert. Zur Verstärkung der Amort. wird die andere Hälfte des Überschusses im Betrage von frs. 659 563, sowie der nicht verteilte Rest aus 1898 im Betrage von frs. 176 349, d. h. im ganzen frs. 835 912 verwendet. Dieselben verteilen sich auf Gruppe I frs. 116 175, Gruppe II frs. 507 865, Gruppe III frs. 124 000, der Rest von frs. 87 872 wird bei der nächsten Verteilung verwendet.

Budget: Das Griechische Finanzjahr schliesst zwar formell mit dem 31. Dez., materiell jedoch erst am 31. Okt. ab, indem zur Einziehung der rückständigen Einnahmen zehn Monate Frist verbleiben.

Budget für 1893:	Einnahmen	Dr. 111 701 939,	Ausgaben	Dr.	105 701 939
„ „ 1894:	„	„ 87 134 109,	„	„	86 370 249
„ „ 1895:	„	„ 93 461 348,	„	„	93 035 649
„ „ 1896:	„	„ 95 262 196,	„	„	90 923 540
„ „ 1897:	„	„ 95 343 939,	„	„	93 752 570
„ „ 1898:	„	„ 87 730 000,	„	„	97 550 000
„ „ 1899:	„	„ 105 795 658,	„	„	99 347 623
„ „ 1900:	„	„ 112 206 849,	„	„	112 049 279

1,6 % Griechische Anleihe von 1881. frs. 120 000 000, davon noch in Umlauf Ende 1899 frs. 103 090 000 in Stücken à frs. 500, 2500, 5000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Siehe unter Arrangement der Staatsschuld. Zahlstellen: Berlin: Nationalbank für Deutschland. Zahlung der Zinsen mit 0.32 von 5 % d. h. 1.60 % zum jeweiligen Wechselkurse von kurz Paris; über eine etwaige Erhöhung der Zinsquote siehe Arrangement. Der Coupon per 1. Juli 1899 wurde mit 36 %, der Coupon per 1. Jan. 1900 mit 32 %, der Coup. per 1. Juli 1900 mit 40 % seines Nennwertes bezahlt.

1,6 % Griechische Anleihe von 1884. frs. 170 000 000, davon annulliert frs. 64 025 000, daher nur begeben frs. 105 975 000, hiervon noch in Umlauf Ende 1899 frs. 90 168 500 in Stücken à frs. 500, 2500, 5000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Siehe unter Arrangement der Staatsschuld. Zahlstelle: Berlin: Nationalbank für Deutschland. Zahlung der Zinsen wie bei Anleihe von 1881. Kurs für Anleihen von 1881/84 mit laufenden Coupons Ende 1890—99: 92.70, 77.25, 61, 29,90, 32.40, 30.80, 30.60, 34.80, 43.75, 39.10 %. Notiert in Berlin. Usance: Seit 1. Jan. 1899 werden 1.60 % Zs. berechnet, vorher seit 1. Juli 1893 franko Zs.

1,75 % Griechische Monopol-Anleihe von 1887. frs. 135 000 000, in Umlauf Ende 1899 frs. 132 468 000 in Stücken à frs. 500, 2500, 5000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Siehe unter Arrangement der Staatsschuld. Zahlstellen: Berlin: Nationalbank für Deutschland; Frankfurt a. M.: von Erlanger & Söhne. Zahlung der Zinsen mit 0.43 von 4 % d. h. 1.72 % in Mark zum jeweiligen Wechselkurse von kurz Paris; über eine etwaige Erhöhung der Zinsquote siehe unter Arrangement. Der Coup. per 1. Jan. 1899 wurde mit 55 %, der Coup. per 1. Juli 1899 mit 63½ %, der Coup. per 1. Jan. 1900 mit 43 %, der Coup. per 1. Juli 1900 mit 58½ % seines Nennwertes bezahlt. Kurs mit laufenden Coup. Ende 1890—99: In Berlin: 74.20, 61.10, 55.50, 31, 34.50, 31.50, 31.80, 35.90, 50.10, 47.10 %. — In Frankfurt a. M.: 74.40, 61.80, 55.70, 31.20, 33.45, 31.30, 32, 35.80, 50.10, 47 %. Usance: Seit 1. Jan. 1899 werden 1.75 % Zs. berechnet, vorher seit1. Juli 1893 franko Zs.

1,30 % Griechische konsolidierte Gold-Rente. £ 5 000 000 = M. 100 000 000 in Stücken à £ 20, 100, 500. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Siehe unter Arrangement der Staatsschuld. Zahlstelle: Berlin: S. Bleichröder. Zahlung der Zinsen mit 0.32 von 4 % d. h. 1.28 % in Deutschland in Mark, über eine etwaige Erhöhung der Zinsquote siehe unter Arrangement. Der am 1. April 1899 fällige Coup. wurde zuzüglich einer aus den Erträgnissen des Jahres 1898 herrührenden Aufbesserung von 4 % mit 36 % seines Nennwertes bezahlt, der Coup. per 1. Okt. 1899 mit 32 % seines Nennwertes, der Coup. per 1. April 1900 mit 40 % seines Nennwertes bezahlt. Kurs Ende 1890—99: 70.90, 56, 46, 24.60, 27, 25.90, 24.25, 26.70, 34, 33 %. Notiert in Berlin. Usance: Seit 1. Jan. 1899 werden 1.30 % Zs. berechnet, vorher seit 1. Okt. 1893 franko Zs.

1,6 % Griechische steuerfreie Gold-Anleihe von 1890 (Piräus-Larissa). £ 3 595 000 = M. 71 900 000 in Stücken à £ 20, 100, 500. Zs.: 15. Juni, 15. Dez. Tilg.: Siehe unter Arrangement der Staatsschuld. Zahlst.: Berlin: Nationalbank für Deutschland; Frankfurt a. M.: von Erlanger & Söhne. Zahlung der Zs. mit 0.32 von 5 % d. h. 1.60 %, über eine etwaige Erhöhung der Zinsquote siehe unter Arrangement. Der Coupon per 15. Juni 1899 wurde mit 36 %, der Coup. per 15. Dez. 1899 mit 32 %, Coup. per 15. Juni 1900 mit 40 % des Nennwerts eingelöst. Kurs Ende 1890—99: In Berlin: 91, 71.60, 55.25, 27, 29.80, 29.25, 28.70, 31.30, 41.10, 38.30 %. — In Frankfurt a. M.: 91.55, 72, 54.80, 25.50, 30.30, 29.70, 28.80, 32, 41.15, 38.10 %. Verj. der Zs. in 5 J., der gezogenen Stücke in 30 J. n. F., für Certifikate aber schon 1 Jahr nach dem Rückzahlungstermin. Usance: Seit 1. Jan. 1899 werden 1.6 % Zs. berechnet, vorher seit 15. Juli 1893 franko Zs.

5 % Fundierungs-Anleihe (Funding Loan). £ 4 000 000 = Dr. Gold 100 000 000 = deutsche M. 80 000 000 laut Dekret vom 11. Juni 1893 zur Einlösung der am 15. Juni 1893 bis 1. Juli 1895 fälligen Coupons und gezogenen Stücke der Anleihe von 1881, 1884, 1889, 1890, sowie zur Rückzahlung der Anleihe von 1892 und zur teilweisen Begleichung der schwebenden Schulden. (Mit der Ausgabe war das Bankhaus C. J. Hambro & Son in London beauftragt, doch wurde durch Gesetz vom 10./22. Dez. 1893 die weitere Ausgabe inhibiert.) In Umlauf: £ 387 540 in Stücken à £ 20, 100 und 500. Zinsen: 2. Jan., 1. April, 1. Juli und 1. Okt. Die Regierung kann die Anleihe al pari zurückzahlen nach dreimonatiger Kündigung vor der Fälligkeit eines Coupons. Coupon per 2. Jan. 1894, 1. April und später fällige bis 1. Okt. 1898 wurden nur mit 30 % in Gold bezahlt, für die fehlenden 70 % erhielt man nach dem Arrangement 5 % vom Nennwert der Coupons in bar. Zahlung der Zinsen jetzt mit 0.32 von 5 % d. h. 1.6 %, über eine etwaige Erhöhung der Zinsquote siehe unter Arrangement. Der am 1. April 1899 fällige Coup. wurde zuzüglich einer aus den Erträgnissen des Jahres 1898 herrührenden Aufbesserung von 16 % mit 56 %, der Coup. per 1. Juli und per 1. Okt. 1899 sowie per 1. Jan. 1900 mit 40 % seines Nennwertes bezahlt, der Coup. per 1. April 1900 mit 48 %, der Coup. per 1. Juli 1900 mit 40 %. Die Anleihe wird nicht notiert.

2½ % garantierte Anleihe von 1898. Nach dem Prospekt wurden von dieser, auf frs. 170 000 000 bemessenen Anleihe zunächst frs. 125 122 500 nominal am 10. Mai 1898 zur Zeichnung aufgelegt, und zwar je ein Drittel bei der Bank von England, der Bank von Frankreich und der Russischen Reichsbank. Der Em.-Preis wurde für alle drei Plätze gleichmässig auf 100½ % bemessen. Die Stücke lauten auf frs. 2500 oder £ 100 oder Rbl. 937½. Die Anleihe ist innerhalb 48 Jahren zu tilgen, durch Pari-Ziehungen oder durch Rückkauf

unter Pari, beginnend jedoch erst ab 1. Jan. 1902, sodass die aufzubringende Annuität bis dahin nur $2^{1}/_{2}$%, nachher 3.60% betragen wird. Die Anleihe ist für Kapital und Zs. befreit von allen Steuern, Abgaben oder sonstigen Lasten, die etwa zum Vorteil der griechischen Regierung aufgelegt werden könnten.

Königreich Italien.

Staatsschuld am 1. Juli 1899: 5% Renten Lire 400 853 194, 3% Renten Lire 4 813 027, $4^{1}/_{2}$% Renten Lire 57 286 881, 4% Renten Lire 7 624 832, ewige Rente des heiligen Stuhls Lire 3 225 000, besonders eingetragene Schuld Lire 12 589 440, verschiedene Schulden Lire 92 605 126, schwebende Schuld Lire 11 225 000, zusammen Lire 590 222 500 Rente.

Die Abrechnungen ergaben für:

	1894/95	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99
Einnahmen: Lire	1 807 372 533	1 839 753 509	1 745 497 676	1 731 728 371	1 761 179 304
Ausgaben: „	1 806 963 455	1 841 386 659	1 745 370 744	1 732 833 944	1 746 085 217
„	+ 409 078	— 1 633 150	+ 126 932	— 1 105 573	+ 15 094 087

Budget für:	1896/97	1897/98	1898/99	1899/1900	1900/01
Einnahmen: Lire	1 727 979 187	1 685 273 752	1 696 791 355	1 651 383 075	1 640 955 921
Ausgaben: „	1 712 571 466	1 674 654 347	1 686 793 409	1 644 810 900	1 640 797 692
„	+ 15 407 721	+ 10 619 405	+ 9 997 946	+ 6 572 175	+ 158 229

4% (früher 5%) Italienische Rente. In Umlauf am 30. Juni 1899: Lire 400 853 194.69 Rente = Lire 8 017 063 893.80 Kapital in Stücken à Lire 5, 10, 25, 50, 100, 200, 500, 1000 Rente. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg. findet nicht statt. Zahlstellen: Berlin: Disconto-Gesellschaft, Deutsche Bank, Berliner Handels-Gesellschaft, S. Bleichröder, Mendelssohn & Co., Rob. Warschauer & Co.; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne; Hamburg: L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co.; München: Filiale der Deutschen Bank. Zahlung der Coup. unter Abzug von 20% italienischer Einkommensteuer und unter Abgabe eines Affidavits in Deutschland in Gold zu einem Umrechnungskurse in Mark, welcher jeweilig festgesetzt wird; Coup. ohne Affidavit gelangen nur zum kurzen italienischen Wechselkurse vom Tage vorher zur Einlösung. Die Coup. müssen genau in der Mitte des braunen Streifens welcher die Aufschrift „Debito Publico del Regno d'Italia" trägt, getrennt werden; nicht vorschriftsmässig getrennte, durchlochte und beschädigte Coup. werden zurückgewiesen. Kurs Ende 1881—99: In Berlin: 88.90, 87.80, 90.30, 97.60, 96.40, 99.90, $93^{5}/_{8}$, 94.90, 93.80, 83.20, 90.25, 91.40, 78.60, 85.30, 83.90, 91.80, 94.70, 93.90, 92.75%. — In Frankfurt a. M.: 89, $97^{15}/_{16}$, $90^{5}/_{16}$, 97.75, $96^{5}/_{16}$, 100.30, 93.90, 94.95, 93.70, 93.10, 90.10, 91.40, 78.60, 85.30, 83.10, 91.10, 94.10, 93.40, 92.80%. — In München Ende 1890—99: 93, 90.20, 91.45, 78.50, 85.65, 83.85, 91.75, 94.45, —, —%. — In Hamburg: 93, 90.25, 91, 78.50, 85.25, 84, 91.90, 94.60, 93.75, 92.90%. — Notiert ferner in Augsburg, Breslau, Dresden, Köln, Leipzig. Usance: Beim Handel Lire 100 = M. 80; seit 1. Jan. 1899 werden an allen deutschen Börsen 4% Stück-Zs. gerechnet.

4% Italienische steuerfreie konsolidierte Goldrente von 1894. Die Besitzer der italienischen 5% Rente können den Nettobetrag ihrer Rente zu pari in 4% konsolidierte Goldrente von 1894 umtauschen; in Umlauf sind am 30. Juni 1899: Lire 7 624 832 Rente = Lire 190 620 800 Kapital in Stücken à Lire 4, 8, 20, 40, 80, 160, 400, 800 Rente. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg. findet nicht statt. Zahlstellen: Wie bei der 5% Rente. Zahlung der Coup. steuerfrei ohne jeden Abzug, sonst wie bei der 5% Rente. Eingeführt am 5. April 1896. Kurs Ende 1896—99: In Berlin: 91.50, 94.10, 93.10, 92.50%. — In Frankfurt a. M.: 91.30, 93.60, 93.10, 92.20%. — In Hamburg: 91.25, 94, —, 92%. Usance: Beim Handel Lire 100 = M. 80.

4% (früher 5%) Italienische amortisable Rente, im Gesamtbetrage von Lire 100 000 000 in 12 Serien, davon die ersten 8 Serien à Lire 8 000 000, die folgenden 4 Serien à Lire 9 000 000: in Deutschland sind aufgelegt Serie III und IV. III. Serie im Betrage von Lire 8 746 500 in Stücken à Lire 500. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Von 1899 ab innerhalb 60 Jahren. Zahlstelle: Berlin: Breest & Gelpcke, Berliner Handels-Gesellschaft. Zahlung der Coup. und verlosten Stücke unter Abzug von 20% Einkommensteuer in Berlin zum jeweiligen ungefähren italienischen Wechselkurse. Aufgelegt in Berlin am 18. Jan. 1890 zu 94.30%, in Frankfurt a. M. notiert seit 3. Nov. 1890. IV. Serie im Betrage von Lire 8 617 500 in Stücken à Lire 500. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Von 1899 ab innerhalb 60 Jahren. Zahlstellen: Berlin: Breest & Gelpcke, Berliner Handels-Gesellschaft; Frankfurt a. M.: Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank. Zahlung der Coup. wie bei Serie III. Aufgelegt am 23. Aug. 1890 Lire 7 026 000 zu 94%. Kurs Ende 1890—99: In Berlin: 92.50, 87.50, 87.75, 72.10, 78.75, 80.75, 88.25, 92.60, 93. —%. — In Frankfurt a. M.: 92.50, 87.45, 87.65, 72, 79.30, 81.50, 87.75, 92.30, 92.20, 92%. Usance: Beim Handel Lire 100 = M. 80; seit 1. Jan. 1899 werden 4% Stück-Zs. gerechnet.

2.40% (früher 3%) Italienische konsolidierte Rente. Emittiert Lire 6 405 460 Rente = Lire 213 515 345 Kapital lt. Gesetz vom 10. Juli 1861 zur Konvertierung der 3% älteren Anleihe der früheren Staaten. In Umlauf am 30. Juni 1899: Lire 4 813 027.62 Rente = Lire 160 434 254 Kapital in Stücken à Lire 3, 6, 12, 30, 60, 150, 300, 900 jährliche Rente; sie repräsentieren

die Kapitalbeträge von Lire 100, 200, 400, 1000, 2000, 5000, 10 000, 30 000. Zs.: 1. April, 1. Okt., unter Abzug von 20% Einkommensteuer (bis 1. Juli 1894 nur 13.30%), zahlbar im Auslande stets in Gold. Eingeführt in Frankfurt a. M. am 30. April 1884, erster Kurs: 60½%. Zahlst.: Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Paris: de Rothschild frères; Italien: sämtliche Staatskassen. — Kurs 1884—99: 64½, 61¾, 67.50, 61.60, 61.25, 58.55, 56.90, 55, 56.90, 47.35, 50.90, 50.40, 54.60, 59.40, 59, 57.70%. Notiert in Frankfurt a. M. Usance: Beim Handel Lire 100 = M. 80; seit 1. Jan. 1899 werden 2.40% Stück-Zs. gerechnet.

4½% steuerfreie Italienische Rente (Papier-Valuta). Emittiert lt. Gesetz vom 22. Juli und Dekret vom 21. Nov. 1894. In Umlauf am 30. Juni 1899: Lire 57 286 881.94 Rente = Lire 1 273 041 820.89 Kapital. Gegen diese 4½% steuerfreien Titres können auf Grundlage des gleichen Reinertrages umgetauscht werden: 5% und 3% konsolidierte Rente, 3% garantierte Eisenbahn-Oblig. Serie A—E, 5% Kirchengüter-Oblig., 5% amortisable Rente für Sanierungsarbeiten der Stadt Neapel, 3% Eisenbahn-Schuldverschreib. Cuneo, Vittorio-Emanuele, Torino-Savona Acqui; 3% Livorneser; 3% Eisenbahn-Anleihen Lucca-Pistoia 1856, 1858, 1860; 3% Römische Eisenbahn-Anleihescheine; 5% Sardegna 1851; 5% Parma 1827; 5% Toscaner 1861 (Maremmenbahn); 5% Roma 1857, 1860—64; 5% Eisenbahn-Schuldverschreib. Novara, Cuneo, Genova-Voltri; 3% Roma 1866; 3% Eisenbahn-Schuldverschreib. Udine-Pontebba etc. Stücke auf Namen oder Inhaber, auch gemischte à Lire 3, 6, 9, 18, 45, 90, 180, 450, 900 jährl. Rente, sie repräsentieren die Kapitalbeträge von Lire 66⅔, 133⅓, 200, 400, 1000, 2000, 4000, 10 000, 20 000. Zs.: 1. Jan., 1. April, 1. Juli, 1. Okt., ohne jeden Abzug. Konversion lt. Gesetz vom 8. Aug. 1895 bis 30. Juni 1900 ausgeschlossen. Zahlst.: Nur in Italien.

2.4% (früher 3%) Italienische staatlich garantierte Eisenbahn-Obligationen, Lit. A. Lire 350 000 000, davon Lire 157 500 000 der Italienischen Mittelmeerbahn, Lire 157 500 000 der Italienischen Ges. für die südlichen Eisenbahnen, Lire 35 000 000 der Italienischen Ges. für die Sicilianischen Eisenbahnen in Stücken à Lire 500 und 2500. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg. von 1896 ab durch Verl. innerhalb 90 Jahren. Zahlstellen: Berlin: Disconto-Gesellschaft, Deutsche Bank, S. Bleichröder, Berliner Handels-Gesellschaft; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne, Gebr. Bethmann, B. H. Goldschmidt; Hamburg: Filiale der Deutschen Bank; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Dresden: Dresdner Bank. Zahlung der Coupons unter Abzug von 20% italienischer Einkommensteuer und der Umlaufssteuer, welche halbjährlich mit 0,6‰ von dem massgebenden Kurswerte der Obligationen ohne Zuschlag einer Erhebungsgebühr berechnet wird, in Deutschland in Mark, wobei Lire 100 = M. 80.90 fest umgerechnet werden. Seit 1894 wird auch hier Vorlegung der Stücke und Abgabe eines Affidavits verlangt, anderenfalls wird der Coupon nicht in Gold, sondern nur zum kurzen italienischen Wechselkurse vom Tage vorher eingelöst. Aufgelegt am 16. und 17. Juni 1887 zu 63.40% (wobei Lire 100 = M. 80.40). — Lit. B. Lire 300 250 000, davon Lire 161 250 000 der Italienischen Mittelmeerbahn, Lire 97 500 000 der Italienischen Gesellschaft für die südlichen Eisenbahnen und Lire 41 500 000 der Italienischen Gesellschaft für die Sicilian. Eisenbahnen. Stücke, Zinsen, Zahlstellen u. Zahlungsmodus wie Lit. A. — **Lit. C. u. D.** Lire 366 350 000, davon Lire 170 900 000 der Italienischen Mittelmeerbahn, Lire 152 600 000 der Italienischen Gesellschaft für die südlichen Eisenbahnen u. Lire 42 850 000 der Italienischen Gesellschaft für die Sicilian. Eisenbahnen. Stücke, Zinsen, Zahlstellen und Zahlungsmodus wie Lit. — Aufgelegt am 14. Febr. 1889 zu 58.60% (wobei Lire 100 = M. 80 gerechnet). — Lit. E. Lire 211 250 000, wovon Lire 101 850 000 der Italienischen Mittelmeerbahn, Lire 103 950 000 der Italienischen Gesellschaft für die südlichen Eisenbahnen u. Lire 5 450 000 der Italienischen Gesellschaft für die Sicilian. Eisenbahnen. Stücke, Zinsen, Zahlstellen u. Zahlungsmodus wie Lit. A. Aufgelegt am 14. Nov. 1889 zu 57.75% (wobei Lire 100 = M. 80 gerechnet). — Kurs Ende 1890—99: In Berlin: 56.70, 55.70, 56.10, 49.25, 51.20, 52.20, 55.30, 58.30, 59.30, 57.20%. — In Frankfurt a. M.: 56.65, 55.90, 56.15, 49.05, 50.90, 51.75, 55.25, 58.25, 59.20, 57.15%. — In Leipzig: 56.60, 55.70, 56.30, 49.50, 51.10, 52, 55.10, 58, 59.10, —%. — In München: 56.60, 55.70, 55.90, 49.60, 51.20, 51.70, 55.25, 58.15, 59, 57%. — In Hamburg: 57, 55.80, 55.75, 50, 51.15, 52, 55.25, 58.35, 59.20, 57.05%. — Ausserdem notiert in Breslau. Usance: Beim Handel an der Börse werden Lire 100 = M. 80 gerechnet, der Kurs ist für alle Serien der gleiche; seit 1. Jan. 1899 werden an den deutschen Börsen 2.4% Stück-Zs. berechnet. Bemerkung: Die 3% Italien. staatlich garant. Eisenbahn-Oblig. können auf der Grundlage des gleichen Reinertrages in Italienische 4½% steuerfreie Rente von 1894 umgetauscht werden. Im Okt. 1898 beschloss der italienische Staatsrat, dass die 3% staatlich garantierten Eisenbahn-Oblig. als Titel der italienischen Staatsschuld mit allen Rechten dieser Titel (Recht zur Kautionsstellung) zu betrachten seien.

4% (früher 5%) Italienische Kirchengüter-Obligationen. Lire 330 000 000 lt. Gesetz vom 11. Aug. 1870. Der italienische Staat nimmt diese Oblig. in Zahlung beim Verkauf von Gütern, welche er auf Grund der Gesetze vom 15. Aug. 1867 und 21. Aug. 1870 veräussert. Die am 1. Jan. 1889 noch in Umlauf befindlichen sind durch das Gesetz vom 23. Juli 1881 für amortisierbar erklärt und mit dem Amortisationsstempel versehen. Von den mit dem Amortisationsstempel der italienischen Regierung versehenen Oblig. sind Lire 8 000 000

von der Deutschen Vereinsbank und der Deutschen Effecten- und Wechsel-Bank in Frankfurt a. M. übernommen und tragen den Aufdruck „Frankfurt a. M. 1886. Deutsche Vereinsbank, Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank.“ Stücke à Lire 100, 200, 500, 1000, 5000, 10 000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Von 1889 ab binnen 23 Jahren bis 1911. Die nach dem 1. Jan. 1889 bei dem Verkauf von Gütern zurückfliessenden Obligationen werden auf die Amortisationsraten verrechnet; sollte jedoch in einem Jahre ein die Amortisationsquote übersteigender Betrag zurückfliessen, so wird der Überschuss auf die übrigen Amortisationsjahre übertragen. Zahlstellen: Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank, Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank. Zahlung der Coupons und verlosten Stücke unter Abzug von 20% ital. Einkommensteuer zum jeweilig zu fixierenden Wechselkurse auf Italien. Aufgelegt in Frankfurt a. M. am 3. Dez. 1886 zu 100.50%. Kurs Ende 1890—99: 92.40, 92.30, 94.20, 83.50, 86.60, 88.20, 94, 95.20, 93.50, 93.80%. Notiert in Frankfurt a. M. Usance: Beim Handel Lire 100 = M. 80, seit 1. Jan. 1899 werden 4% Stück-Zs. gerechnet.

2.4% (früher 3%) Livorneser Eisenbahn-Obligationen (verstaatlicht). Lire 163 950 000 in 5 Serien, von denen nur Serie C, D1 und D2 in Deutschland begeben sind, im Betrage von Lire 150 000 000 in Stücken à Lire 500. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Verl. im Sept. per 2. Jan. des folgenden Jahres von 1865 bis 1954. Zahlstellen: Berlin: Berliner Bankinstitut Jos. Goldschmidt & Co.; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne. Zahlung der Coup. unter Abzug von 20% italienischer Einkommensteuer und 1.8% Emissions- und Umlaufssteuer in Gold. Coup. per 1. Jan. 1899 mit frs. 5.81, Coup. per 1. Juli 1899 mit frs. 5.80. Coup. per 1. Jan. u. per 1. Juli 1900 mit frs. 5.80. Seit 1894 wird auch hier Vorlegung der Stücke und Abgabe eines Affidavits verlangt, anderenfalls wird der Coup. nicht in Gold, sondern nur zum kurzen italienischen Wechselkurse vom Tage vorher eingelöst. Kurs Ende 1890—99: In Berlin: 63.50, 62.90, 63.50, 54.10, 54.70, 53.20, 57.50, 60.70, —%. — In Frankfurt a. M.: 63.50, 62.85, 63.40, 54.30, 54.30, 53, 57.60, 61.10, 61.40, 60.10%. Verj. der Coup. und verlosten Stücke in 5 J. n. F. Usance: Beim Handel an der Börse Lire 100 = M. 80; seit 1. Jan. 1899 werden 2.4% Stück-Zs. berechnet. Bemerkung: Die 3% Livorneser Oblig. können in 4½% Italien. steuerfreie Rente von 1894 umgetauscht werden.

4% (früher 5%) Toscanische Central-Eisenbahn-Obligationen (verstaatlicht). Lire 40 871 000 in Stücken à Lire 500. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Verl. im Sept. per 2. Jan. des folgenden Jahres von 1865—1934. Zahlstelle: Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne. Zahlung der Coup. unter Abzug von diversen italienischen Steuern (am 1. Juli 1899 netto frs. 9.69, am 1. Jan. 1900 netto frs. 9.70, am 1. Juli 1900 netto frs. 9.69) zum jeweiligen Wechselkurs von kurz Paris. Die Zahlung der verlosten Oblig. geschieht zu 140%, wobei von dem Agio die italienische Einkommensteuer von 20% abgeht; seit 1894 unter Vorlegung der Stücke und Abgabe eines Affidavits, sonst zum kurzen italienischen Wechselkurs. Kurs Ende 1890—99: 101.70, 97.90, 100.90, 89.50, 87.90, 87.90, 92, 94.10, 95.90, 96.60%. Notiert in Frankfurt a. M. Verj. der Coup. und verlosten Oblig. in 5 J. n. F. Bemerkung: Die 5% Toscanischen Oblig. können gegen 4½% Italien. steuerfreie Rente von 1894 umgetauscht werden. Usance: Beim Handel an der Börse frs. 100 = M. 80, seit 1. Jan. 1899 werden 4% Stück-Zs. berechnet.

Bari.

Bari 100 Lire-Lose. Lire 9 000 000 in 900 Serien à 100 Lose à Lire 100, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1899: 71 280 Lose = Lire 7 128 000 (1871 in Deutschland abgestempelt 2014 Stück). Zinsen: Unverzinslich. Tilgung: Durch halbjährliche Verlosungen am 10. Jan. und 10. Juli per 1. Juli und 1. Jan.; letzte Ziehung am 10. Jan. 1939. Es findet an den Terminen sowohl Amortisations- als auch Prämienziehung statt, und zwar zuerst die Amortisationsziehung. Die in der Amortisationsziehung gezogenen Lose werden mit 150 Lire zurückgezahlt und nehmen an der Prämienziehung bis zur vollständigen Tilgung 1939 teil. Plan: 10. Jan. 1897 bis 10. Jan. 1938: Januar-Ziehung: 1 Prämie à Lire 40 000, 1 à 5000, 1 à 3000, 2 à 1000, 3 à 600, 12 à 200, 150 à 100; Juli-Ziehung: 1 Prämie à Lire 45 000, 1 à 3000, 1 à 1000, 2 à 800, 3 à 400, 12 à 200, 150 à 100; 1938: Juli-Ziehung: 1 à Lire 500 000, 1 à 70 000, 2 à 10 000, 11 à 2000 30 à 1000, 74 à 500, 151 à 200; 1939: Januar-Ziehung: 1 à Lire 300 000, 1 à 150 000, 2 à 60 000, 11 à 5000, 30 à 2000, 74 à 1000, 151 à 200. Zahlstellen: In Deutschland keine, in Bari: Stadtkasse. Die Auszahlung der Stücke und Prämien geschah früher ohne jeden Abzug, seit 1. Juli 1894 unter Steuerabzug von 12.08%, für die zur Rückzahlung mit 150 Lire gezogenen Stücke und 20.79% für die Prämien in Noten. Die Losanleihe ist speciell garantiert durch Lire 3 000 000 5% Italienische Rente, welche auf den Namen der Stadt in das grosse Buch der Staatsschuld eingetragen sind. Wegen schwerer Unregelmässigkeiten wurde die Auszahlung der in den früheren Ziehungen bis inkl. 10. Juli 1893 gezogenen Lose und Prämien einstweilen sistiert, seit 11. Aug. 1896 aber gegen Einreichung der Lose ausgezahlt. Im Jan. 1899 beschloss das Municipium der Stadt Bari, die Ziehungen der Losanleihe sowie die Zahlung der Gewinne zu sistieren. Um die Interessen der Losbesitzer zu wahren, berief im Jan. 1899 die Bankfirma Francesco Compagnoni zu Mailand als ehemalige Emittentin der Anleihe die Oblig.-Inhaber zu einer Zusammenkunft, welche am 22. Jan. 1899 in Mailand stattfand. In dieser Versammlung wurde beschlossen, durch Vermittelung der Bankfirma die Sequestrierung der als Garantie für das Anlehen hinterlegten

Rententitel im Interesse der Anlehensgläubiger zu verlangen, sowie die Losbesitzer zur Hinterlegung ihrer Oblig. bei der Bankfirma aufzufordern. Im Juli 1899 erstritt das Bankhaus gegen die Stadt Bari ein obsiegendes Erkenntnis, in dessen Folge die Bankfirma die von der Stadt als Bürgschaft bei der Cassa depositi hinterlegten Rententitel in der Weise beschlagnahmte, dass die Zs. derselben nicht mehr der Stadt ausgeliefert werden dürfen: damit nun die Zinsbeträge nicht unverzinslich bleiben, werden dieselben nach Übereinkunft mit der General-Dir. des Schatzamts bei der Cassa Depositi e Prestiti deponiert. Die Verhandlung der Streitsache hat unterdessen vertagt werden müssen, da das Municipium ein entsprechendes Ansuchen gestellt hat, um der Stadtverwaltung Zeit zu gewähren, günstige Rückkaufsvorschläge ins Werk setzen zu können. Im März 1900 liess die Bankfirma Francesco Compagnoni in Mailand den Interessenten folgendes Cirkular zugehen: „Es ist bereits zu Ihrer Kenntnis gelangt, dass die Deputiertenkammer ein Gesetz angenommen hat, wonach zwischen den Gemeinden und einer gewissen Zahl ihrer Obligationäre der Rückkauf solcher Anleihen vereinbart werden kann. Angesichts der Konsequenzen, welche hieraus die s. Z. von mir emittierten Anleihen der Stadt Bari von 1868 entstehen können, habe ich diese Frage von jeder Seite studiert und bin zu der Überzeugung gelangt, dass, um weniger ungünstig abzuschneiden, eine Vereinbarung mit der Gemeinde zu erstreben ist. Das Municipium von Bari beabsichtigt den Rückkauf des Prämienanlehens von 1868, derart, dass für jede noch nicht zurückgezahlte Oblig. Lire 46, für jede bereits zurückgezahlte, also nur noch an den Prämienziehungen participierende Lire 7.70 gezahlt werden sollen. Nicht ohne ernstliche Anstrengungen und infolge des von mir geführten Prozesses ist es mir gelungen, jene Herren zu veranlassen, statt dessen Lire 60 und bezw. Lire 9 anzubieten. Sobald die gesetzlichen Formalitäten erfüllt sind, werden die Obligationäre zu einer Versammlung einberufen werden, um zu erklären, ob sie diese Vereinbarung genehmigen oder nicht. Ich bin überzeugt, dass es nützlich wäre, bereitwilligst zuzustimmen und zwar mit einer nennenswerten Anzahl von Obligationen, weil sonst die Kommune in dem gegenwärtigen Zustand passiver Unthätigkeit verharren würde (weder die Ziehungen noch die Auszahlungen anzuführen) und dann der Prozessweg abermals zu beschreiten wäre, der nicht unbedeutende Kosten verursacht und unsicher ist, hinsichtlich des jedenfalls fernen Zeitpunktes, in welchem ein Erfolg zu erreichen sein wird. Je rascher die Zustimmung der Oblig.-Besitzer zu erlangen ist, desto beschleunigter wird die Vereinbarung sich verwirklichen. Ich bitte Sie daher, Ihre Zustimmung mir schon jetzt durch die Einlage zukommen zu lassen.“ Kurs Ende 1890—99: In Berlin: M. 63.50, 62, 61.50, 57, 52, 43.50, 45, 54, 48, 37.50 pr. Stück. — In Frankfurt a. M.: M. 64.25, 62, 61.50, 55, 51, 43.25, 45, 54, —, — pr. Stück. Verj. der verlosten Stücke in 30 J.

Barletta.

Barletta 100 Lire-Lose. Lire 30 000 000 in 6000 Serien à 50 Lose à Lire 100, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1899: Lire 29 095 000 (1871 in Deutschland abgestempelt 110 346 Stück). Zinsen: Unverzinslich. Verlosung: Es findet Prämien- und Amortisationsziehung an denselben Terminen statt, jedoch geht die Prämienziehung der Amortisationsziehung vorher; die in der Amortisationsziehung gezogenen Lose nehmen an den Prämienziehungen bis zur vollständigen Tilgung der Anleihe teil. Die Ziehungen finden statt bis 1934 jährlich zweimal am 20. Mai und 20. Nov.; von 1935—44 jährlich viermal am 20. Febr., 20. Mai, 20. Aug. und 20. Nov.; letzte Ziehung 20. Nov. 1944. Auszahlung: 6 Monate später. Hauptgewinne: Bis 1919 jährlich: Lire 100 000 und 30 000; 1920: Lire 2 000 000 und 100 000: 1921—34: Lire 100 000 u. 25 000; 1935—39: Lire 200 000, 50 000, 100 000 u. 50 000; 1940—44: Lire 1 000 000, 50 000, 400 000, 100 000. Plan 1895—1919: 1. Ziehung: für 1895 1 à Lire 500 000, für die folgenden Jahre bis 1919 jedoch nur 1 à Lire 100 000, ferner noch 1 à 1000, 1 à 500, 3 à 400, 4 à 200, 20 à 100, 80 à 50, 700 à 100; 2. Ziehung: 1 à Lire 30 000, 1 à 1000, 3 à 300, 3 à 250, 4 à 200, 33 à 100, 155 à 50; 700 à 100, zusammen jährlich 1400 Lose mit Lire 294 000. Zahlstelle: In Deutschland keine, in Barletta: Stadtkasse. Zahlung der gezogenen Lose anfangs ohne jeden Abzug in Gold, seit 1890 unter Abzug variierender Steuerabzüge in Noten. Seit 1892 müssen zur Erhebung der Gewinn- und der Amortisationsbeträge die Stücke vorgelegt werden, damit die Stadtverwaltung den Coupon selbst trennt. Als Sicherheit für die Anleihe hat die Stadt ein Depot bei der Banca di Napoli Filiale in Bari hinterlegt, welches aus Obligationen verschiedener italienischer Städte besteht und dessen Zinsertrag von jährlich Lire 325 000 zur Bezahlung der Annuität der Losanleihe dient. Die Ziehung, welche planmässig am 20. Mai 1895 stattfinden sollte, fiel aus, und seit dieser Zeit haben keine Ziehungen mehr stattgefunden, da in der Stadtverwaltung Unregelmässigkeiten vorgekommen waren. Nachdem der Plan, die Ziehungen am 20. Mai 1897 wieder aufzunehmen, bei Seite gelegt worden war, wurde gegen Ende des Jahres 1897 folgender Sanierungsplan vorgeschlagen: die Ziehungen und die Auszahlungen der Treffer sollen eine Verschiebung um drei Jahre erleiden, indem die Auslosung von 1895 auf 1898 zu verlegen sei und so fort, dagegen sollen die Prämien nur zur Hälfte bezahlt werden und nur die halbe Anzahl der jeweils zur Pari-Rückzahlung gelangenden Lose gezogen werden, abgesehen von den letzten 10 Verl., die unbezahlt gebliebene zweite Hälfte der Prämien sowie die andere Hälfte der noch nicht ausgelosten Lose soll im Jahre 1948 eingelöst werden. Dieser Plan erhielt am

25. Okt. 1898 die Zustimmung des Provinzialrates von Bari; die Ziehungen, welche am 20. Mai und am 20. Nov. 1895 hätten vorgenommen werden müssen, fanden am 20. und 21. Dez. 1898 statt. Nach dem obigen Plane wurden anstatt 1400 Losen nur 700 zur Pari-Rückzahlung gezogen, die Prämien wurden nur zur Hälfte und unter Abzug von 32% für die Richezza mobile und andere Steuern am 20. Juni 1899 ausbezahlt. Die letzten Ziehungen haben wieder zur rechten Zeit nämlich am 20. Mai und 20. Nov. 1899 stattgefunden. Die zur Wahrnehmung der Interessen der Losbesitzer in Berlin, Süddeutschland und in der Schweiz gebildeten Schutzvereinigungen beabsichtigen, gemeinsam gegen die Hinausschiebung der Kapitalsrückzahlungen zu protestieren. Kurs Ende 1890—99: In Berlin: 42.50, 42.25, 48.10, 46, 32.70, 24.90, 22.10, 26.60, 27.90, 22.90 M. pro Stück.

Genua.

Genueser 150 Lire-Lose. Lire 10 500 000 in Stücken à Lire 150, in Umlauf Ende 1899 Lire 4 821 000 (1871 in Deutschland abgestempelt 22 472 Stück). Zs.: Unverzinslich. Tilg.: Durch Verl. am 1. Mai und 1. Nov. per 1. Aug. und 1. Febr., letzte Ziehung 1919. Hauptgewinne: Bis 1904: Lire 50 000; 1905—1909: Lire 45 000; 1910—1919: Lire 40 000. Niete von Lire 180 steigend bis 200. Zahlstelle: In Deutschland keine, in Genua: Stadtkasse. Zahlung der Stücke in Lire ohne jeden Abzug. Kurs Ende 1890—99: In Berlin: 122.75, 118.75, 120, 111.50, 111, 118.75, 125.20, 135, 136, 137.50 M. pro Stück. — In Frankfurt a. M.: 122, 119.80, 121.40, 109.50, 111, 116.90, 126.60, 135.90, 139.80, 138.40 M. pro Stück.

Mailand.

Mailänder 45 Lire-Lose von 1861. Lire 18 000 000 in 8000 Serien à 50 Lose à Lire 45. Davon noch unverlost in Umlauf Ende 1899: Lire 5 854 500 (1871 in Deutschland abgestempelt 39 330 Stück). Zs.: Unverzinslich. Verl.: 2. Jan., 1. Juli per 1. Juli resp. 1. Jan., letzte Ziehung 1916. Hauptgewinne: Bis 1906: Lire 40 000 und 1000; 1907—1911: Lire 50 000 und 1000; 1912—1916: 100 000 und 1000; Niete von Lire 48—60 steigend. Plan 1897—1906: 1. Ziehung: 1 à Lire 40 000, 3 à 1000, 4 à 400, 5 à 300, 6 à 200, 11 à 100, 40 à 60, 3980 à 49; 2. Ziehung: 20 à Lire 1000, 2 à 500, 4 à 300, 6 à 200, 9 à 150, 10 à 100, 39 à 60, 4410 à 49, zusammen jährlich 8550 Lose mit Lire 490 000. Zahlstellen: Frankfurt a. M.: Allgemeine Elsäss. Bankgesellschaft. Zahlung der verlosten Stücke in Lire unter Abzug von Einkommensteuer nebst Zuschlägen von dem Betrage der Prämie, welcher den Nominalbetrag übersteigt, und einer Cirkulationssteuer vom ganzen Auszahlungsbetrage, welcher jährlich um 1.8‰ steigt. Kurs Ende 1890—99: In Berlin: 41.25, 41.25, 41.50, 42, 37.75, 39.90, 40, 43, 44.50, 46 M. pro Stück. — In Frankfurt a. M.: 41.90, 42.20, 42.20, 41.90, 37, 39.20, 40.10, 44.80, 42, 45 M. pro Stück.

Mailänder 10 Lire-Lose von 1866. Lire 7 500 000 in 7500 Serien à 100 Lose à Lire 10. Davon noch unverlost in Umlauf Ende 1899: Lire 4 250 000 (1871 in Deutschland abgestempelt 255 288 Stück). Zs.: Unverzinslich. Verl.: 16. März und 16. Sept. per 15. Juni resp. 15. Dez., letzte Ziehung 1921. Hauptgewinne: Bis 1901: Lire 50 000 und 30 000; 1902—1921: Lire 50 000 und 10 000; Niete stets Lire 10. Zahlstelle: Frankfurt a. M.: Allgemeine Elsäss. Bankgesellschaft. Zahlung der verlosten Stücke in Lire unter demselben Abzuge wie die 45 Lire-Lose. Kurs Ende 1890—99: In Berlin: 17.40, 16.90, 19.20, 17, 13.80, 12.90, 13.10, 12.10, 14.25, 12.60 M. pro Stück. — In Frankfurt a. M.: 17.90, 16.70, 19.60, 17.10, 13.90, 12.85, 13.20, 12, 14.50, 13.20 M. pro Stück.

Stadt und Provinz Reggio.

$3^1/_3$% Stadt- u. Provinz Reggio frs. 120 Lose von 1870. Emiss. frs. 13 080 000 für Hafen- u. Wegebauten, garantiert zu $^3/_4$ von der Provinz, zu $^1/_4$ von der Stadt. 109 000 Lose. (1871 in Deutschland abgestempelt 6658 Stück.) Umlauf Ende 1899: Unverlost 70 577 Stück. Zinsen: 1. März u. 1. Sept., jeder Coupon = frs. 2 wird seit 1. Sept. 1894 mit frs. 1.85 eingelöst. Der Coupon per 1. Sept. 1898 wurde erst am 12. Okt. 1899 bezahlt, der Coupon per 1. März und 1. Sept. 1899 ist nicht bezahlt worden; die Provinz, welche $^3/_4$ der Zinsquote zu bezahlen hat, ist zwar ihren Verpflichtungen nachgekommen, die Stadt aber hat die Zahlungen ihrer Quote unterlassen. Auf eine Anfrage hat die Stadtverwaltung erwidert, dass sie bei der Cassa di Depositi e Prestiti ein Darlehen aufzunehmen beabsichtigt, um alle ihre Schulden zu vereinigen und umzuwandeln, es sei geplant, den Gläubigern neue $4^1/_5$% Obligationen der Cassa di Credito Communale im gleichen Nominalbetrage zu geben. Verlosung: 1. Mai u. 1. Nov. per 1. Sept. u. 1. März, frei von jeder gegenwärtigen und zukünftigen Steuer, seit 1. Sept. 1894 jedoch auf Grund der Klausel Antonelli unter 6.8% Steuerabzug für den den Nominalbetrag übersteigenden Gewinn; der fällige Coupon ist unentgeltlich mit abzuliefern. Tilgung: Letzte Ziehung 1. Nov. 1920. Hauptgewinne bis 1898: frs. 15 000 u. 10 000; 1899—1914: frs. 12 000 u. 8000; 1915—1919: frs. 20 000 u. 10 000; 1920: frs. 100 000 u. 100 000; kleinster Betrag stets frs. 120. Zahlstellen: Frankfurt a. M.: Allgemeine Elsässische Bankgesellschaft; Berlin: Deutsche Bank, zum Kurse kurz Paris. Plan 1897—98: I. Ziehung: 1 à frs. 15 000, 1 à 500, 2 à 400, 3 à 250, 13 à 200; II. Ziehung: 1 à frs. 10 000. 1 à 400, 2 à 300, 3 à 250, 13 à 200, ferner in jeder Ziehung eine grössere Anzahl zu frs. 120, 1899—1914: I. Ziehung: 1 à frs. 12 000, 1 à 500, 2 à 400, 3 à 250, 13 à 200; II. Ziehung:

1 à frs. 8000, 1 à 400, 2 à 300, 3 à 250, 13 à 200. Kurs 1888—99: In Berlin: 97.25, 100.75, 98, 94, 90.50, 88.50, 84, 87, 88, 94, 82.25, 72.50 M. pro Stück. — In Frankfurt a. M. Ende 1888—98: 99.70, 105, 100.70, 99, 95, 93.80, 88.50, 96, 92.70, 100, 82%. Kurs Ende 1899: 70 M. pro Stück. Verj. der Coup. in 5 J., der gezogenen Lose in 30 J. n. F. Usance: Seit 2. Jan. 1899 versteht sich die Kursnotiz auch in Frankfurt a. M. in Mark pro Stück.

Rom.

4% Stadt-Anleihe Serie I—VIII. Gesamt-Emiss. Lire 170 313 000, der laut Beschluss des Municipalrates v. 10. Nov. 1882 u. 1. Dez. 1884 und Genehmigung des Prov.-Ausschusses v. 29. Nov. 1882 u. 22. Dez. 1884 bewilligten Anleihe von Lire 150 000 000 effektiv. Kapital und Zinsen sind lt. Ministerialverfügung v. 9. April 1883 u. Gesetz v. 8. Juli 1883 staatlich garantiert. Alle Zahlungen in Gold. auch ist Befreiung von jeder Staats- oder Kommunalsteuer. sowohl der Stücke als auch der Zinsen. lt. Beschluss des Municipalrates v. 18. Nov. 1882 und dessen Vertrag mit der Banca nazionale nel Regno d'Italia vom 22. März 1883, gewährleistet. Die Coupons der Serie I werden in Frankfurt a. M. und Berlin zum festen Umrechnungskurse von M. 81 für Lire 100 eingelöst, diejenigen der Serie II—VIII zu dem jedesmal für Italienische Rentencoupons festgesetzten Kurse.

Serie I. Lire 18 000 000. Stücke à Lire 500, auch Abschnitte von je 5 Obligationen = Lire 2500. Zinsen in Gold: 1. April u. 1. Okt. (Umrechnungskurs M. 81 für Lire 100). Verlosung: 1. Jan. per 1. April. Tilgung ab 1884 innerhalb 75 Jahren in gleichen Jahresraten. Aufgelegt in Berlin 24. April 1883 zu 88%, eingeführt in Frankfurt a. M. 26. Mai 1887, erster Kurs 99.05%. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank; Frankfurt a. M.: Filiale der Deutschen Bank; London: C. J. Hambro & Son; Paris: André Girod & Co.; Brüssel: Philippson, Horwitz & Co.; Basel: Basler Depositen-Bank und Zahn & Co.; Bern: Berner Handelsbank; Zürich: Schweiz. Creditanstalt; Rom: Stadthauptkasse, Banca nazionale, sowie deren Haupt- und Nebenstellen in Italien. Kurs Ende 1887—99: In Berlin: 98.10, 98.50, 92.25, 87.25, 86.50, 86.10, 83.90, 86.10, 87.40, 90.70, 95.20, 94.90, 93.75%. — In Frankfurt a. M.: 98.10, 98, 93, 87.50, 87, —, 83.50, 85, 87. 90.50. 95, 95.20, 93.50%. — In Leipzig Ende 1889—99: 93, 88, 87, 86.70, 83.50, 86.25, —, 90.50, 95.25, 94.50, —%.

Serie II. Lire 20 000 000. Stücke à Lire 500, auch Abschnitte von je 5 Obligationen = Lire 2500. Zinsen in Gold: 1. April und 1. Okt. (Umrechnung zu dem für italienische Rentencoupons festgesetzten Kurse). Verlosung: 1. Jan. (erstmals 1900) per 1. April. Tilgung ab 1900 innerhalb 66 Jahren in gleichen Jahresraten. Aufgelegt in Berlin 16. März 1885 zu 94.75%; eingeführt in Frankfurt a. M. 26. Mai 1887, erster Kurs 98.20%.

Serie III. Lire 20 000 000. Aufgelegt in Berlin 5. Juni 1886 zu 97 1/2%, eingeführt in Frankfurt a. M. 26. Mai 1887, erster Kurs 98.20%.

Serie IV. Lire 18 000 000. Aufgel. in Berlin, Frankf. a. M., Leipzig 24. Mai 1887 zu 97 1/8%.

Serie V. Lire 24 000 000. Aufgel. in Berlin, Frankf. a. M., Leipzig 9. April 1888 zu 94.20%.

Serie VI. Lire 27 000 000. Aufgel. in Berlin, Frankf. a. M., Leipzig 4. April 1889 zu 94%.

Serie VII u. VIII. Lire 30 750 000 und Lire 12 563 000, zusammen Lire 43 313 000. Aufgelegt 14. März 1891 zu 83% in Berlin, Frankfurt a. M., Leipzig. Zahlstellen: Wie Serie I. Kurse: Serie II—VIII 1888—1899: In Berlin: 95.10, 88.80, 84, 81.10, 82.40, 74, 81.50, 83.75, 89.60, 95, 95.10, 93.60%. — In Frankfurt a. M.: 94.85, 88, 84, 81.30, 82.40, 73.80, 81.70, 84. 89.40, 95, 95.20, 93.50%. — Ausserdem notiert in Leipzig.

Venedig.

Stadt Venedig Lire 30 Lose von 1869 (unverzinslich). Lire Noten 11 700 000 390 000 Lose in 15 600 Serien à 25 Lose. (1871 in Deutschland abgestempelt 154 176 Stück.) In Umlauf am 1. Jan. 1900: Unverlost 186 375 Stück, auf welche Lire 6 765 000 entfallen. Verlosung: Serien u. Gewinne 30. Juni und 31. Dez. per 1. Nov. und 1. Mai, ohne jeden Abzug; im Auslande zum Kurse für kurz Italien. Tilgung: Letzte Ziehung 30. Juni 1919. Hauptgewinn: 31. Dez. 1895 bis 30. Juni 1897: Lire 35 000 u. 15 000; 31. Dez. 1897 bis 30 Juni 1898: Lire 50 000 u. 20 000; 31. Dez. 1898 bis 30. Juni 1902: Lire 30 000 u. 10 000; 31. Dez. 1902 bis 30. Juni 1903: Lire 40 000 u. 20 000; 31. Dez. 1903 bis 30. Juni 1907: Lire 25 000 u. 10 000; 31. Dez. 1907 bis 30. Juni 1918: Lire 20 000 u. 10 000; 31. Dez. 1918 bis 30. Juni 1919: Lire 100 000 und 32 000; kleinster Betrag stets Lire 30. Verj.: 30 Jahre. Zahlstellen: Berlin: Joseph Goldschmidt & Co.; Frankfurt a. M.: Allgemeine Elsässische Bankgesellschaft; Venedig: Gemeindekasse. Plan vom 31. Dez. 1898 bis 30. Juni 1902: 1 à Lire 10 000, 1 à 500, 3 à 150, 8 à 100, 32 à 50, 5055 à 30; 31. Dez.: 1 à Lire 30 000. 1 à 500, 3 à 150, 13 à 100, 27 à 50, 4380 à 30, zus. jährl. 9525 Lose mit Lire 330 000. Kurs 1888—99: In Berlin: —, —: 29.30, 30.25, 32.70, 28, 24, 24.25, 23.10, 23, 23.75, 23.20 M. pro Stück. — In Frankfurt a. M.: 62.80, 31.40, 29.10, 30.40, 32.50, 28.90, 24.10, —, —, —, —, — M. pro Stück.

Grossherzogtum Luxemburg.

Stand der Schuld: $3^1/_2$ % Anleihe von 1894: frs. 11 645 400.

Abrechnung		1894	1895	1896	1897
Einnahmen	frs.	10 413 675	11 330 167	11 956 315	13 486 400
Ausgaben	„	8 785 487	9 488 641	9 338 430	10 637 220
Überschuss	frs.	1 628 188	1 841 526	2 617 885	2 849 180

Budget für 1900: Einnahmen frs. 12 275 570, Ausgaben frs. 11 402 540.

$3^1/_2$ % **Anleihe von 1894.** Frs. 12 000 000 = M. 9 600 000 lt. Ges. v. 25. Dez. 1893 zur Konversion der 4 % Anleihe von 1859, 1863 und 1882. In Umlauf Ende 1898: frs. 11 645 400. Stücke à frs. 100, 500, 1000 u. 2000. Zs.: 1. Mai u. 1. Nov. Verl.: Sept. (erstmalig 1894) per 1. Nov. Tilg. ab 1894 innerhalb 55 Jahren, Annuität frs. 493 145,786, kann ab 31. Dez. 1902 verstärkt werden. Verj.: Coup. in 5, verl. Oblig. in 10 J. n. F. Die Inhaber der 4 % Oblig. von 1859 u. 1863, welche Rückzahlung verlangten, hatten sich vom 24. Jan. bis 10. Febr. 1894 zu melden, andernfalls angenommen wurde, dass sie mit dem Pari-Umtausch einverstanden. Die 4 % Oblig. von 1882 konnten, falls bis zum 20. April 1893 angemeldet, gegen $3^1/_2$ % Oblig. umgetauscht werden und erhielten eine Prämie von 5 % ausbezahlt. Zahlst.: Frankf. a. M.: von Erlanger & Söhne; Luxemburg: Internationale Bank; Brüssel: Banque de Bruxelles. Kurs 1894—99: 103.50, 104.50, 104.60, 104.50, 100, 100 %. Notiert in Frankfurt a. M.

Vereinigte Staaten von Mexiko.

Stand der Staatsschuld am 30. Juni 1899.

A. Äussere Schuld.

6 % Anleihe von 1888	$	50 041 900
6 % „ „ 1890	„	29 296 700
6 % „ „ 1893	„	14 745 600
5 % Eisenbahn-Anleihe von 1889 (Tehuantepec-Bahn) . . .	„	13 365 000
Sa.	$	107 449 200

B. Innere Schuld.

3 % konsolidierte Anleihe von 1885	$	50 225 575
5 % amortisable Anleihe, I. Serie	„	19 832 200
5 % „ „ II. „	„	19 780 300
5 % „ „ III. „	„	14 251 300
verschiedene Eisenbahn-Bonds	„	9 552 025
Sa.	$	113 641 400
C. Schwebende Schuld	$	953 619

Budget		Einnahmen		Ausgaben	
Budget	1893/94:	$	43 074 052,	$	43 054 371
„	1894/95:	„	43 600 000,	„	45 610 280
„	1895/96:	„	44 747 000,	„	44 947 022
„	1896/97:	„	46 101 825,	„	46 015 163
„	1897/98:	„	50 325 900,	„	50 410 312
„	1898/99:	„	52 109 500,	„	52 672 448
„	1899/1900:	„	56 048 000,	„	56 028 629
„	1900/1901:	„	61 102 000,	„	58 940 896

Abrechnung		Einnahmen	Ausgaben	Überschuss
Abrechnung	1895/96:	$ 50 521 470,	$ 45 070 123,	$ 5 451 347
„	1896/97:	„ 51 500 628,	„ 48 330 505,	„ 3 170 123
„	1897/98:	„ 52 748 712,	„ 51 815 285,	„ 933 427
„	1898/99:	„ 60 181 965,	„ 53 499 542,	„ 6 682 423

Die als Sicherheit für die ausländischen Anleihen dienenden Ein- u. Ausfuhrzölle ergaben:

1892/93:	$	16 839 276
1893/94:	„	16 794 000
1894/95:	„	19 034 000
1895/96:	„	23 076 000
1896/97:	„	23 289 000
1897/98:	„	22 712 000
1898/99:	„	27 548 000

Veranschlagt pro 1899/1900: $ 24 192 000.

3 % **konsolidierte innere Anleihe von 1885,** in Umlauf am 30. Juni 1899 $ 50 041 900, in Stücken à $ 25, 50, 100, 500, 750, 1000, 1250, 2500, 5000 = £ 5, 10, 20, 100, 150, 200, 250, 500, 1000. Zinsen: 30. Juni u. 31. Dez. Zahlstellen nur in Mexiko, und zwar Zahlung in mexikanischen Silberdollars frei von jeder Steuer. Die Nationalbank von Mexiko übernimmt den Dienst der Nationalen Schuld. Sie wird direkt vom maritimen Zollhause sobald

als möglich die Summen empfangen, welche notwendig für den Dienst der Schuld sind. Die Bank muss vor Verfall der Coupons durch die bedeutendsten Blätter in Mexiko und London mitteilen, welche Summen sie in Händen habe. Bei der Umrechnung in Frankfurt a. M. $ 1 = M. 4. In Hamburg seit 1. Jan. 1899 auch $ 1 = M. 4, vorher £ 1 = M. 21. Kurs Ende 1891—99: In Frankfurt a. M.: 28.90, 24.50, 24.60, 19.20, 24.40, 25.80, 24.70, 24.90, 25.40%. — Ende 1895—99: In Hamburg: —, 23.70, 22.25, 22.50, 24%.

6% **Mexikanische konsolidierte äussere Anleihe von 1888.** £ 10500000 = M. 214200000 in Stücken à £ 20, 100, 500, 1000 = M. 408, 2040, 10200, 20400. Zinsen: 2. Jan., 1. April, 1. Juli, 1. Okt. Tilgung: Durch Rückkauf oder Auslosung mit ½% und Zinsenzuwachs; die noch in Umlauf befindlichen Stücke wurden im Juli 1899 in 5% Anleihe von 1899 konvertiert, die nicht zur Konversion eingereichten Stücke sind per 1. Febr. 1900 gekündigt. Zahlstellen: Berlin: S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: Filiale der Bank für Handel u. Industrie.

Als Specialsicherheit für die Anleihe überweist die mexikanische Regierung 1) 23½% (früher 20%) von dem Gesamterträgnis der Abgaben, welche das Einnahmegesetz unter der Generalrubrik „Contribuciones sobre importaciones y exportaciones“ bezeichnet und welche in den Hafen- und Grenzzollämtern der Republik erhoben werden, gleichviel welchen speciellen Namen diese Abgaben auch haben und an welchem Orte auch die Verzollung vorgenommen werden sollte; 2) das Gesamterträgnis, abzüglich der Verwaltungskosten, aller direkten Steuern, welche unter der Benennung von „Predial, Patente, Profesional (Grund- u. Gewerbesteuern) im Federal-Distrikt (Gebiet der Stadt Mexiko) erhoben werden. Diese überwiesenen Abgaben, Zölle und Steuern sollen in jedem Jahre den zur Zinsenzahlung und Amortisation notwendigen Betrag um wenigstens 10% übersteigen, und wenn sie wider Erwarten letztere Summe nicht erreichen, in der Zollquote entsprechend erhöht werden. Die Nationalbank von Mexiko ist beauftragt, den Ertrag der für diese Anleihe speciell überwiesenen Sicherheiten einzuziehen; die Zölle müssen in Certifikaten entrichtet werden, welche die Nationalbank verkauft, und deren Erlös monatlich nach Berlin an das Bankhaus S. Bleichröder überwiesen wird. Die gesamte Anleihe ist von jeder mexikanischen Steuer absolut befreit und darf auch künftig mit keiner Steuer von der mexikanischen Regierung belegt werden. Aufgelegt am 23. März 1888 zu 78.25%. Kurs Ende 1890—99: In Berlin: 94.25, 84.90, 77.80, 65.80, 71.60, 90.40, 96.50, 97.80, 101.10, 100%. — In Frankfurt a. M.: 92, 85, 76.50, 65, 69.90, 87.90, 94.50, 95.30, 99.20, —%. — In Leipzig: 93.75, 86. 78.50, 66, 72, 90.40, 96.50, 97.75, 101.50, —%. — Ende 1895—99: In Hamburg: 86.50, 92, 92.20, 96, 100%. — Ausserdem notiert in Breslau. Usance: Seit 1. Jan. 1899 wird an allen deutschen Börsen das Stück mit M. 408 resp. 2040, 10200 gehandelt, vorher in Berlin u. Leipzig 1 £ = M. 20, in Hamburg 1 £ = M. 21.

5% **Mexikanische Staats-Eisenbahn-Obligationen.** (National-Staats-Eisenbahn von Tehuantepec) £ 2700000 = M. 55080000 in Stücken à £ 20, 100, 200 = M. 408, 2040, 10200. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Vom 1. Juli 1899 ab durch halbjährliche Verlosungen am 1. Juni und 1. Dez. per 1. Juli und 1. Jan. in 50 Jahren. Sobald die Bahn vollständig dem Verkehr übergeben ist, hat die Bundesregierung das Recht, die Tilgung zu verstärken, doch darf dieselbe nicht den doppelten Betrag der planmässig vorgesehenen Tilgung übersteigen. Den Inhabern der Anleihe wurde im Juli 1899 eine Konversion in 5% Anleihe von 1899 angeboten, die nicht zur Konversion eingereichten Stücke sind per 1. April 1900 gekündigt.

Als specielle Sicherheit verpfändet die Regierung den Obligationeninhabern die National-Staats-Eisenbahn von Tehuantepec samt Zubehör, Telegraphenleitung und Hafendamm von Salina Cruz durch eine an erster Stelle eingetragene Hypothek; Pfandhalterin ist das Bankhaus Seligman Brothers in London. Die Verwaltung der Bahn ist verpflichtet, monatlich 50% der Bruttoeinnahmen der Mexikanischen Finanzagentur in London oder der Dresdner Bank in Berlin und Seligman Brothers in London zwecks Verwendung für Zinsen und Amortisation zu überweisen. Weder das Obligationskapital, noch die Coupons, noch die Hypothek können von der Bundesregierung irgend einer Steuer oder Auflage unterworfen werden. Zahlstellen: Berlin und Hamburg: Dresdner Bank; Frankfurt a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, Deutsche Vereinsbank.

Aufgelegt in Berlin: £ 1300000 am 18. Dez. 1889 zu 77.50%. Kurs Ende 1890—99: In Berlin: 79.50, 70.25, 65.25, 52, 56.60, 83.80, 87.50, 93, 97.90, 99.60%. — In Frankfurt a. M.: 79.50, 70, 65.70, 52.60, 56.10, 82, 85.70, 91.30, 96, —%. — In Hamburg: 79.50, 70, 65, 51.50, 57.50, 81.75, 84.50, 90.90, 95.50, 99.75%. Usance: Seit 1. Jan. 1899 wird an allen deutschen Börsen das Stück mit M. 408 resp. 2040, 10200 gehandelt, vorher in Berlin seit 1. Jan. 1895 1 £ = M. 20, in Frankfurt a. M. u. Hamburg auch schon früher 1 £ = M. 20.40.

6% **Mexikanische äussere Anleihe von 1890.** £ 6000000 = M. 122400000 in Stücken à £ 20, 100, 500, 1000 = M. 408, 2040, 10200, 20400. Zinsen: 2. Jan., 1. April, 1. Juli, 1. Okt. Tilg.: Vom 1. April 1893 ab durch Ankauf oder Verl. mit jährl. ¼% u. Zs.-Zuwachs; die noch in Umlauf befindlichen Stücke wurden im Juli 1899 in 5% Anleihe von 1899 konvertiert, die nicht zur Konversion eingereichten Stücke sind per 1. Febr. 1900 gekündigt.

Als Specialsicherheit überweist die mexikanische Regierung 16½% (früher 12%) von dem Gesamterträgnis der Abgaben, welche das Einnahmegesetz unter der Generalrubrik „Contribuciones sobre importaciones y exportaciones“ (Ein- und Ausgangszölle) bezeichnet und welche in den Hafen- und Grenzzollämtern der Republik erhoben werden, gleichviel

welchen speciellen Namen diese Abgaben auch haben und an welchem Orte auch die Verzollung vorgenommen werden sollte. Diese Überweisungen aus den Zolleinnahmen sollen in jedem Jahre den zur Zinsenzahlung und Amortisation notwendigen Betrag um wenigstens 10 % übersteigen. Wird diese Höhe wider Erwarten nicht erreicht, so ist die mexikanische Regierung verpflichtet, die Quote der erwähnten Abgaben entsprechend zu erhöhen. Die festgesetzte Garantie, welche eine unantastbare Sicherheit zu gunsten der Inhaber der Schuldverschreibungen darstellt, darf in keiner Weise verändert werden. Die Nationalbank von Mexiko ist beauftragt, den Ertrag der für diese Anleihe überwiesenen Sicherheiten in derselben Weise, wie dies für die Mexikanische 6 % äussere Anleihe von 1888 geschieht, einzuziehen und nach Berlin an S. Bleichröder zu überweisen. Die 6 % Mexikanische äussere Anleihe von 1890 ist in Bezug auf Kapital und Zinsen von jeder mexikanischen Steuer absolut befreit und darf auch künftig mit keiner wie immer gearteten Steuer oder Abgabe seitens der mexikanischen Regierung belegt werden.

Zahlstelle: Berlin: S. Bleichröder. Aufgelegt in Berlin am 9. Sept. 1890 zu 93.25 %. Kurs Ende 1890—99: In Berlin: 91.60, 83.10, 76.25, 64.80, 70.40, 90.40, 96.25, 97.80, 101.10, 100 %. — In Frankfurt a. M.: 91.40, 82.50, 76.50, 65, 69.70, 87.90. 94.50, 95.30, 99.20, — %. — In Leipzig Ende 1896—99: 96.50, 97.75, 101.50, — %. — Ende 1895—99: In Hamburg: 86.50, 92, 92.20, 96, 100 %. — Ausserdem notiert in Breslau. Usance: Seit 1. Jan. 1899 wird an allen deutschen Börsen das Stück mit M. 408 resp. 2040, 10 200 gehandelt, vorher in Berlin u. Leipzig seit 1. Jan. 1895 1 £ = M. 20, in Hamburg 1 £ = M. 21.

6 % **Mexikanische äussere Anleihe von 1893.** £ 3 000 000 in Stücken à £ 20, 100, 500, 1000. Zinsen: 1. März, 1. Juni, 1. Sept., 1. Dez. Tilgung: Durch Ankauf oder Verlosung vierteljährlich mit ¼ % und Zinsenzuwachs; von 1898 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Konversion wie bei Anleihe von 1890. Als Sicherheit der Anleihe dienen weitere 12 % der Ein- und Ausfuhrzölle. Kapital und Zinsen der Anleihe sind für immer steuerfrei und zahlbar in Berlin zum festen Umrechnungskurse von £ 1 = M. 20.40. Zahlstelle: Berlin: S. Bleichröder. Die Anleihe wird in Berlin u. Frankfurt a. M. im freien Verkehr gehandelt seit Febr. 1895. Kurs Ende 1895—99: 87.20, 93.90, —, —, — %. Notiert in Berlin und Frankfurt a. M. (nicht amtlich).

5 % **steuerfreie konsolid. äussere Anleihe von 1899.** £ 22 700 000 = M. 463 080 000 in Stücken à £ 20, 100, 200. 500, 1000 = M. 408, 2040, 4080, 10 200, 20 400. Zs.: 1. Jan., 1. April, 1. Juli, 1. Okt. Tilg.: Vom 1. Juli 1900 ab entweder durch Ankauf, solange dieser unter pari geschehen kann oder halbj. Verl. im Juni und Dez. per 1. Juli resp. 1. Jan. des folg. Jahres mit halbj. 0.31 % vom urspr. Nominalbetrage der Anleihe und Zs.-Zuwachs bis spät. 1. Jan. 1945; vom 1. Juli 1909 ab Verstärkung und Totalkündigung mit dreimonatiger Kündigungsfrist zulässig. Sicherheit: Als spec. Sicherheit für die pünktliche Erfüllung ihrer Verpflichtungen hinsichtlich der Zahlung der Zs. und der Amort. der 5proz. konsolidierten Mexikanischen äusseren Anleihe von 1899 verpfändet und überweist die mexikanische Regierung den Inhabern der Anleihestücke gleichmässig und ohne Vorzug des einen vor dem anderen, und solange besagte Anleihestücke nicht vollständig amortisiert worden sind, 62 % vom Gesamterträgnisse der Abgaben, welche das Einnahmegesetz unter der Generalrubrik „Contribuciones sobre importaciones y exportaciones“ (Ein- und Ausgangszölle) bezeichnet, und welche in den Hafen- und Grenzzollämtern der Republik erhoben werden, gleichviel, welchen spec. Namen diese Abgaben haben, und an welchem Orte die Zollabfertigung stattfinden sollte. Diese verpfändeten Abgaben müssen in jedem Jahre den zur Zinszahlung und Amort. erforderlichen Betrag um wenigstens 10 % übersteigen. Sofern und solange diese Höhe nicht erreicht wird, verpflichtet sich die mexikanische Regierung, die den Inhabern der Anleihestücke überwiesene Quote der Abgaben entsprechend zu erhöhen. Diese Erhöhung wird eintretendenfalls solange bestehen bleiben, als sie zur Aufrechterhaltung der erwähnten 10 % Überdeckung während eines ganzen Fiskaljahres erforderlich ist. Abgesehen von diesem zuletzt erwähnten Falle kann die festgesetzte Garantie, welche eine unantastbare Sicherheit zu gunsten der Inhaber der Anleihestücke ausmacht, in keiner Weise verändert werden.

Die aus den überwiesenen Zöllen erlösten Beträge werden durch die Nationalbank von Mexiko dem Bankhause S. Bleichröder in monatlichen Raten direkt remittiert. Die mexikanische Regierung darf nur dann über die Überschüsse aus den jeweiligen Einnahmen der als Sicherheit den Inhabern der Anleihestücke verpfändeten Abgaben verfügen, wenn der für die Zins- und Amortisationszahlungen des laufenden Quartals erforderliche Geldbetrag von der Nationalbank von Mexiko dem Bankhause S. Bleichröder überwiesen worden ist. Die mexikanische Regierung bleibt im übrigen verpflichtet, den durch die überwiesenen Zolleinnahmen etwa nicht gedeckten Betrag für Zinszahlungen und Amortisation der Anleihe aus anderweitigen Mitteln zu bestreiten. Um diese Sicherheit in Vollzug zu setzen, erlässt die mexikanische Regierung ein Dekret, durch welches sie die Emission von Certifikaten für die Zwecke dieser Anleihe anordnet, in denen 62 % von den in den Hafen- und Grenzzollämtern der Republik zu erhebenden Zöllen obligatorisch zu entrichten sind, bei Strafe, dass der Zuwiderhandelnde die Zahlung des doppelten Betrages der nicht eingelieferten Certifikate zu leisten hat. Diese Certifikate sind als Pfand für Rechnung der Anleihe-Inh. an die Nationalbank von Mexiko zu überliefern, und ist die Bank beauftragt,

dieselben in den Orten, wo sich die Zollämter befinden und wo dieselben zur Zahlung des betreffenden Teils der Zölle verwendet werden müssen, gegen Barzahlung an das Publikum abzugeben. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder, Deutsche Bank, Dresdner Bank; London: J. S. Morgan & Co.; New York: J. P. Morgan & Co. Zahlung der Zinsscheine und des Kapitals steuerfrei in Deutschland in Mark. Die Anleihe war zur Konversion der 6% Mexik. äusseren Anleihe von 1888, 1890 und 1893 und der 5% Oblig. der National-Staats-Eisenbahn von Tehuantepec bestimmt. Die Annahme zum Umtausch dieser Anleihen gegen Oblig. der neuen 5% Anleihe hatte bis zum 15. Juli 1899 zu geschehen. Beim Umtausch wurde die 5% konsol. äussere Anleihe von 1899 mit Zinslauf vom 1. Juli 1899 zum Kurse von 99% hingegeben, wogegen die umzutauschenden Oblig. al pari angerechnet wurden; den 6% Anleihen wurde ausserdem eine Zinsdifferenz von 1/2% bar vergütet. Es erhielten demnach ausser dem gleichen Nominalbetrag in 5% neuer Anleihe die Inhaber von 6% Anleihen von 1888 u. 1890 noch 1 1/2% bar, die Inhaber von 6% Anleihen von 1893 noch 2% bar, die Inhaber von 5% Tehuantepec-Oblig. noch 1% bar. Die nicht zur Konversion eingereichten 6% Oblig. sind per 1. Febr. 1900 gekündigt worden. Die Anleihe wurde eingeführt in Berlin am 22. Aug. 1899 zu 99.20%, in Frankfurt a. M. am 31. Aug. 1899 zu 99.30%. Kurs Ende 1899: In Berlin: 96.90%. — In Frankfurt a. M.: 96.70%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verlosten Oblig. in 20 J. n. F.

5% Mexikanische amortisable innere Anleihe von 1894. $ 40 000 000, hiervon $ 20 000 000 Serie I in Stücken à $ 100, 500, 1000, 5000, $ 20 000 000 Serie II in Stücken à $ 100, 500, 1000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Durch halbjährliche Verlosung im März und Sept. per 1. April resp. 1. Okt., von 1896 ab mit halbjährig 1/8% und Zinsenzuwachs, von 1900 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Frankfurt a. M.: Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank. Zahlung der Zinsen und des Kapitals ohne jeden Abzug an Steuern in mexikanischer Valuta (Silber). Die Anleihe wurde bis Sept. 1899 im freien Verkehr in Frankfurt a. M. gehandelt, wobei 1 $ = 4 M., zur amtlichen Notiz eingeführt in Frankfurt a. M. im Sept. 1899 und mit Serie III lieferbar erklärt. Lieferbar Serie I $ 20 000 000 die Nummern A Nr. 1—30 000 à $ 100, B Nr. 30 001—50 000 à $ 500, C Nr. 50 001—55 000 à $ 1000, D Nr. 55 001—55 400 à $ 5000. Serie II $ 20 000 000 E Nr. 55 401 bis 75 400 à $ 100, F Nr. 75 401—95 400 à $ 500, G Nr. 95 401—103 400 à $ 1000. Kurs in Frankfurt a. M. (nicht amtlich) Ende 1898: 38.35% (kl. 38.45).

5% Mexikanische amortisable innere Anleihe Serie III von 1898. $ 20 000 000 in Stücken à $ 100, 500, 1000 = £ 20, 100, 200. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Durch halbjährl. Verl. im März u. Sept. per 1. April resp. 1. Okt. mit halbjährig 1/8% und Zinsenzuwachs; von 1900 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Frankfurt a. M.: Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank. Zahlung der Zinsen und des Kapitals ohne jeden Abzug an Steuern in mexikanischer Valuta (Silberdollars), jedoch nur innerhalb der ersten 15 Tage der Monate April u. Okt., in denen sie fällig werden, so dass die Zinsscheine, die später zur Einlösung präsentiert werden, nach Mexiko remittiert werden müssen. Aufgelegt am 9. Jan. 1899 in Frankfurt a. M. $ 8 112 400 zu 38.25%, ferner $ 2 043 700, eingeführt im Febr. 1899, weitere $ 5 044 600 eingeführt im Sept. 1899. Der Rest von $ 4 799 300 eingeführt im Juli 1900. Kurs für Serie I—III Ende 1899: 41.30%. Notiert in Frankfurt a. M. Beim Handel an der Börse $ 1 = M. 4.

Verjährung: Nach dem Gesetz vom 1. Juni 1898 verjähren die verlosten Obligationen in 20 Jahren, die Zinsscheine in 5 Jahren vom Tage der eingetretenen Fälligkeit ab, sofern durch specielle Emissionsgesetze nicht andere Fristen bestimmt werden. Es verjähren aber die vor dem 1. Juli 1893 fällig gewordenen Zinsen mit dem 30. Dezember 1899, die im Etatsjahre 1893/94 fällig gewordenen mit dem 30. Juni 1900, die aus dem Etatsjahre 1894/95 mit dem 30. Dez. 1900, die aus dem Etatsjahre 1895/96 mit dem 30. Juni 1901, die nach dem 30. Juni 1896 fällig gewordenen Zinsen in der vorgeschriebenen 5 jährigen Frist.

Königreich der Niederlande.

Stand der Staatsschuld im Jahre 1899: 2 1/2% öffentliche Schuld hfl. 607 220 500, 3% do hfl. 514 955 300, 6.5% Eisenbahnschuld hfl. 3 013 700, Papiergeld hfl. 15 000 000. Sa. hfl. 1 140 189 500

Budget für 1898:	Einnahmen hfl.	134 432 350,	Ausgaben hfl.	141 292 199
„ „ 1899:	„ „	140 796 900,	„ „	151 996 963
„ „ 1900:	„ „	144 723 185,	„ „	151 260 245

3% Holländische Anleihe von 1886 (bis 1. März 1896 3 1/2%). Emiss. lt. Gesetz vom 9. Mai und Dekret vom 25. Mai 1886 zur Einlösung bezw. Konvertierung der 4% Staatsschuld, sowohl der in das Staatsschuldbuch eingetragenen Schuld als auch der 4% Anleihen von 1878, 1883, 1884 und der vom Staate übernommenen Anleihe der Amsterdam'schen Kanaal-Maatschappij. Hierzu waren erforderlich hfl. 210 605 300 auf Inhaber, hfl. 137 479 700 auf Namen, zusammen ursprünglich hfl. 348 085 000. Stücke à hfl. 100, 500, 1000, 1200, 6000 u. 12 000; können jederzeit in Einschreibung verwandelt werden, wobei nur die Kosten der Formulare zu entrichten sind (Verwandlung Einschreibung in Obligationen nicht). Zinsen:

Seit 1896 1. März u. 1. Sept. (früher 1. April u. 1. Okt.). Verlosung: Für die jährlichen Ziehungen ist kein Termin festgesetzt, im Jahre 1887 fand die Auslosung im März per April statt, seitdem im Nov. per 1. Jan. Tilgung: Ab 1887 innerhalb 50 Jahren mit jährlich $^3/_{10}$% und Zinsenzuwachs; kann ab 1896 verstärkt werden. Verjährung: Coupons in 5, Obligationen in 10 Jahren. Übernommen von den Bankhäusern Rothschild zu $96^3/_4$% mit der Massgabe, die neuen Titres den Besitzern der 4% Anleihe zu 98%, unter Vergütung von $^1/_4$% Provision an die Kommissionshäuser, anzubieten. Rückzahlung in bar konnte vom 31. Mai bis 15. Juni 1886 verlangt werden. Obligationen, für welche Rückzahlung nicht verlangt, wurden auf $3^1/_2$% konvertiert und diese ab 1. März 1896 auf 3% herabgesetzt, bezüglich konnte Rückzahlung bis 18. Jan. 1896 verlangt werden. Zahlstellen: Frankfurt a. M., Paris und London: die Bankhäuser Rothschild; Berlin: S. Bleichröder, Mendelssohn & Co.; Amsterdam: Niederländische Bank. Kurs Ende 1886—99: In Berlin: 98.50, 98.30, 101, 101.90, 99, 100.50, 101.50, —, 101, 98.80, 98.25, —, —, —%. — In Frankfurt a. M.: 97, 97, 100.15, 100.65, 98.15, 100, 100.40, 101.35, 100.40, 98, 97, 97.60, 95.60, 93%.

Holländische Kommunal-Kredit-Lose,

emittiert von der Maatschappij vor Gemeente-Credit in Amsterdam.

3% Holländische Kommunal-Lose von 1871. hfl. 7 500 000 in 75 000 Losen à hfl. 100, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1899 hfl. 6 148 800. Zinsen: Ganzjährig am 15. Febr. Verlosung: Am 15. Jan. u. 15. Juli per 15. Aug. resp. 15. Febr., wobei die am 15. Jan. verlosten Lose den halben Coupon bezahlt erhalten; letzte Ziehung am 15. Jan. 1939. Hauptgewinne: hfl. 20 000 u. 6000. Niete stets hfl. 100. Plan: In jeder Jan.-Ziehung: 1 à fl. 20 000, 1 à 2000, 4 à 500, 4 à 350; in jeder Juli-Ziehung: 1 à fl. 6000, 1 à 1500, 4 à 350, 4 à 250; ferner noch 1899: 386 u. 398 à fl. 100; 1900: 398 u. 411 à fl. 100; 1901: 410 u. 423 à fl. 100; 1902: 423 u. 437 à fl. 100. Zahlst.: Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank, $^1/_4$ unter Kurs Amsterdam. Kurs: In Berlin Ende 1888—91: M. 177.50, 181, 176, 174.50 per Stück, Ende 1892—99: 106.25, 103.25, 105.75, 106, 104.75, 104, 104.50, 103.50%. — In Frankfurt a. M. Ende 1888—99: 105, 104.60, 103, 101.60, 105.50, 104.40, 104.20, 103.80, 104.20, 103.70, 104.20, 102.50%. Verj. der Zs. in 5 J., der gezogenen Lose in 30 J. n. F.

Amsterdamer Industrie-Palast (Paleis vor Volksvlijt in Amsterdam).

$2^1/_2$ hfl. Amsterdamer Lose von 1869. hfl. 1 000 000 in 8000 Serien à 50 Lose à hfl. $2^1/_2$, in Umlauf Ende 1899: hfl. 892 500. Zs.: Unverzinslich. Verl.: Am 1. Juni mit sofortiger Zahlung, letzte Ziehung am 1. Juni 1930. Hauptgewinne: In den Jahren 1905, 1917, 1929 je fl. 50 000, im Jahre 1930 fl. 100 000, in den übrigen Jahren alle gezogenen Lose mit dem geringsten Betrage von hfl. 3. Zahlst.: In Deutschland keine, in Amsterdam: Gesellschaftskasse. Kurs Ende 1890—99: M. 12.25, 14.25, 19, 15, 12, 10, 9, 8, 10.50 per Stück. Notiert in Berlin.

Königreich Norwegen.

Abrechnung für 1897/98: Einnahmen Kr. 80 065 300, Ausgaben Kr. 78 531 400. Budget für 1897/98: Einnahmen Kr. 69 550 000, Ausgaben 67 750 000; Budget für 1898/99: Einnahmen Kr. 78 900 000, Ausgaben Kr. 76 100 000. Budget für 1899/1900: Einnahmen Kr. 95 685 000, Ausgaben Kr. 88 924 000.

4% Norwegische Eisenbahn-Anleihe von 1883. Kr. 2 600 000 in Stücken à Kr. 500, 2000, 4000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Durch Verlosung im März und Sept. per 1. Juli und 2. Jan., und zwar jährlich ca. Kr. 60 000; seit 1893 Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstelle: Hamburg: L. Behrens & Söhne. Die Anleihe ist für Rechnung der Christiania-Drammen-Eisenbahn unter Staatsgarantie aufgenommen; der Staat kann, wenn die Anleihe auf Kr. 2 400 000 ermässigt ist, dieselbe übernehmen. Aufgelegt in Hamburg am 10. Juli 1883 zu $98^3/_8$%. Kurs Ende 1890—99: 100.25, 99.50, 100.50, 100.50, 100.50, 100.50, 100.50, 100, 100, 99%. Notiert in Hamburg.

$3^1/_2$% Norwegische Konversions-Anleihe von 1886. £ 1 700 000 in Stücken à £ 20, 100, 500, 1000. Zinsen: 1. Mai, 1. Nov. Tilgung: Durch Rückkauf oder Verlosung in 75 Jahren vom 1. Mai 1892 ab; Verstärkung und Totalkündigung seit 1. Nov. 1896 zulässig. Die noch in Umlauf befindlichen Obligationen dieser Anleihe sind auf Grund eines Beschlusses des Storting, bestätigt durch Kgl. Genehmigung vom 27. Juli 1897, per 1. Mai 1898 zur Rückzahlung gekündigt, zugleich ist den Inhabern dieser Obligationen das Anerbieten gemacht worden, ihre Obligationen durch Abstempelung in 3% umzuwandeln. Die Norwegische Regierung hat sich verpflichtet, für die auf 3% abgestempelten Obligationen bis zum 1. Mai 1908 weder den Zinsfuss herabzusetzen, noch die jährliche Amortisationsquote zu vergrössern, oder die Gesamtheit der noch ausstehenden Obligationen vor dem 1. Mai 1908 zur Rückzahlung zu kündigen. Zahlstellen: Berlin: Rob. Warschauer & Co.; Hamburg: Norddeutsche Bank. Kapital und Zinsen zahlbar in Deutschland mit M. 20.40 für £ 1. Kurs Ende 1890—97: 96.50, 95.20, 97.90, 95.50, 100.60, 100.20, —, —%. Notiert in Frankfurt a. M.

3% Norwegische Staats-Konvertierungs-Anleihe von 1888. M. 72 624 000 in Stücken à M. 408, 2040, 10 200, 20 400. Zinsen: 1. Febr., 1. Aug. Tilgung: Vom 1. Febr. 1890 ab

durch Rückkauf oder Verlosung innerhalb 75 Jahren; vom 1. Aug. 1898 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Berlin: Mendelssohn & Co., Rob. Warschauer & Co.; Hamburg: Norddeutsche Bank; Frankfurt a. M.: Gebr. Bethmann, von Erlanger & Söhne. Kapital und Zs. zahlbar in Deutschland in Reichsmark ohne jede Steuer. Aufgelegt am 10. Juli 1888 zu 88.50%. Kurs Ende 1888—99: In Berlin: 87.60, 88.20, 86.75, 83.60, 87, 83.75, 93.90, 96.30, 96, —, —, —%. — In Frankfurt a. M.: 87.60, 88.10, 85.80, 83.15, 86.30, 85.40, 94.30, 94.80, 97.20, 97.80, 94, 85.50%. — In Hamburg: 87.60, 88, 86.30, 83.25, 86.90, 85, 94.15, 94.80, 97.25, 97.50, 93, 85.75%.

4% **Norwegische Anleihe von 1892.** M. 22 500 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Vom 1. Okt. 1893 durch Rückkauf oder Verlosung am 2. Jan. und 1. Juli per 1. April resp. 1. Okt. in 50 Jahren; von 1899 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft, Nationalbank für Deutschland, Deutsche Bank und deren Filialen; Hamburg: Commerz- und Disconto-Bank. Der Norwegische Staat hat sich verpflichtet, niemals irgend eine Steuer oder Abgabe auf diese Anleihe zu legen, weder auf Kapital noch auf Zinsen. Aufgelegt in Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg M. 11 250 000 am 28. Mai 1892 zu 100.60%. Kurs Ende 1892—99: In Berlin: 102.20, 102, 103.30, 102.40, 100.75, —, —, —%. — In Frankfurt a. M.: 102, 102.90, 103.35, 102.05, 101.50, 100.60, 100.55, 100%. — In Hamburg: 101.75, 101.90, 103, 102, 102, 100.50, 100, 98.90%.

3½% **Norwegische Anleihe von 1894.** £ 2 188 000 = M. 44 635 200 = frs. 55 137 600 = Kr. 39 675 733.33 in Stücken à £ 20, 100, 500, 1000 = M. 408, 2040, 10 200, 20 400. Zinsen: 15. April, 15. Okt. Tilgung: Vom 15. Okt. 1896 ab durch Rückkauf oder Verlosung innerhalb 50 Jahren; vom 15. April 1904 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Berlin: S. Bleichröder, Disconto-Gesellschaft; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Kapital und Zinsen für immer steuerfrei. Aufgelegt am 8. Mai 1894 in Berlin zu 98.75%. Kurs Ende 1894—99: In Berlin: 100.40, 100.60, 103.50, —, —, —%. — In Frankfurt a. M.: 100.35, 100.75, 102.50, 101, 101, 97.30%. — In Hamburg: 100.25, 100.50, 101.50, 102, 101.50, 96.50%. Verj.: Das Norwegische Recht enthält keine besonderen Bestimmungen über die Verj. von Inhaberpapieren und Coup.; Schuldscheine verjähren in 30 J. n. F.

Christiania.

4½% **Stadt-Anleihe von 1877.** M. 2 812 000 in Stücken à M. 1000, 2000. Zs.: 1. März, 1. Sept. Tilg.: Durch Verl. am 1. Sept. per 1. März mit jährl. 1⅗% und Zs.-Zuwachs bis 1907. Zahlst.: Hamburg: Norddeutsche Bank. Kurs Ende 1890—99: 101.90, 100.50, 101.60, 101.60, 102.75, 102, 103.25, 102.50, 101, 100.50%. Notiert in Hamburg.

4% **Stadt-Anleihe von 1894.** Kr. 6 000 000 = M. 6 750 000 in Stücken à Kr. 400, 2000, 4000 = M. 450, 2250, 4500. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Vom 1. Juli 1896 ab durch Rückkauf oder Verlosung am 1. Aug. und 1. Okt. per 1. Juli resp. 2. Jan. in 76 gleich grossen Raten; vom 1. Juli 1904 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Berlin, Dresden, Hamburg: Dresdner Bank; Kapital und Zinsen zahlbar in Mark. Aufgelegt am 29. Juni 1894 zu 101.50%. Kurs Ende 1894—99: In Berlin: 102.40, 102.75, 102.40, —, 101%. — In Frankfurt a. M.: 102.80, 102.80, 103, 102.60, 102%. — In Hamburg: 103, 103.20, 102.25, 102.50, 101, 99.90%.

Hypothekenbank des Königreichs Norwegen zu Christiania.

Die Bank ist ein Staatsinstitut, welches für die Ausgabe von Hypotheken-Pfandbriefen in Norwegen privilegiert ist und in seiner Wirksamkeit durch keine Konkurrenz behindert wird. Sie ist durch das vom norwegischen Parlament votierte und vom Könige sanktionierte Gesetz vom 18. Sept. 1851 ins Leben gerufen und wird unter vereinter Kontrolle der Regierung und des Parlaments durch drei Direktionsmitglieder verwaltet, wovon einer seitens des Königs, die beiden andern seitens des Parlaments ernannt werden. Für alle Verpflichtungen der Bank haftet ein vom norwegischen Staate hinterlegter Garantiefonds, welcher ursprünglich Kr. 2 000 000, im Jahre 1899 Kr. 17 000 000 beträgt und nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen nicht eher vom Staate zurückgezogen werden kann, ehe nicht alle Verpflichtungen der Bank vollständig erfüllt sind und die Bank liquidiert ist. Die Gesamtverbindlichkeiten der Bank dürfen nicht den achtfachen Betrag des Garantiefonds überschreiten. Die Gründung der Bank bezweckte, den Besitzern von Grundeigentum in Norwegen hypothekarische Darlehen zu gewähren: ein Darlehen darf nie $^{6}/_{10}$ des Wertes des beliehenen Grundstücks übersteigen, auch wird kein Darlehen auf unversicherte Häuser und Fabriken gewährt. Bei der Schätzung von ländlichem Besitztum wird hauptsächlich der Bodenwert in Betracht gezogen, während die Gebäude ziemlich unberücksichtigt bleiben. Die Pfandbriefe der Bank werden in Norwegen für pupillarische Belegungen und zu Anlagen für Sparkassen und andere öffentliche Institute verwendet, gelten also als allererste Kapitalsanlage.

3½% **konvertierte Pfandbriefe von 1885,** früher 4%, seit 1. Juli 1895 auf 3½% herabgesetzt. Kr. 30 000 000 = M. 33 750 000, davon noch in Umlauf am 31. Dez. 1899: Kr. 27 930 400 in Stücken à Kr. 400, 2000, 4000 = M. 450, 2250, 4500. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli.

Tilgung: Durch halbjährliche Verlosungen innerhalb 60 Jahren, Verstärkung zulässig. Zahlstellen: Berlin: Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Kopenhagen: Dän. Landmannsbank; Christiania: Hypoth.-Bank, sowie bei den Filialen und Comptoiren der Bank von Norwegen. Die Zahlung geschieht in Deutschland in Reichsmark. Aufgelegt in Hamburg im Juli 1885 zu 98.50%.

3½% **konvertierte Pfandbriefe von 1886,** früher 4%, seit 1. Juli 1895 auf 3½% herabgesetzt. Kr. 27 998 400 = M. 31 498 200, davon noch in Umlauf am 31. Dez. 1899: Kr. 26 162 400. Stücke, Tilgung und Zahlstellen wie bei den Pfandbriefen von 1885. Aufgelegt in Hamburg am 15. Jan. 1886 zu 98.75%. Kurs für 1885/86 Pfandbriefe Ende 1890—99: 99.80, 98.75, 100, 99.90, 100.35, 97.30, 97.60, 96, 95.75, 86.50%. Notiert in Hamburg.

3½% **Pfandbriefe von 1887.** Kr. 12 000 000 = M. 13 500 000, davon noch in Umlauf am 31. Dez. 1899: Kr. 11 162 800 in Stücken à Kr. 400, 2000, 4000 = M. 450, 2250, 4500. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Durch halbjährliche Verlosungen in längstens 60 Jahren, Verstärkung zulässig. Zahlstellen: Berlin: Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Die Zahlung der Coupons und verlosten Stücke geschieht in Deutschland in Reichsmark. Aufgelegt am 16. März 1887 zu 95%. Kurs Ende 1887—99: In Berlin: 94.70, 97.50, 99.20, 95, 90, 90.90, 91.25, 98.60, 98.40, 97.25, —, —, 86.40%. — In Frankfurt a. M.: 94.75, 97, 99.05, 96, 92.70, 92.70, 92, 98.60, 97, 97.05, 97, 95, 86.20%. — In Hamburg: 94.75, 97.25, 98.80, 98, 92, 91, 92, 99, 97.40, 97.60, 96.10, 95.50, 86.70%.

3½% **Pfandbriefe von 1891.** Kr. 6 000 000 = M. 6 750 000, davon in Umlauf am 31. Dez. 1899: Kr. 5 744 400. Stücke, Zinsen, Amortisation, Zahlstellen wie bei den 1887er Pfandbriefen. Aufgelegt in Hamburg Kr. 3 400 000 am 10. Nov. 1892 zu 91%. Kurs Ende 1892—99: 91, 99, 99, 97.40, 97.60, 96.10, 95.50, 86.70%. Notiert in Hamburg.

3½% **konvertierte Pfandbriefe von 1892,** anfangs 4%, seit 1. Juli 1895 auf 3½% herabgesetzt. Kr. 4 400 000 = M. 4 950 000, davon noch in Umlauf am 31. Dez. 1899: Kr. 4 268 800. Stücke, Zinsen, Tilgung, Zahlstellen wie oben. Aufgelegt in Hamburg am 9. März 1892 zu 99.25%. Kurs in Hamburg wie die Pfandbriefe von 1885/86.

4% **Pfandbriefe von 1893.** Kr. 8 700 000 = M. 9 787 500, davon noch in Umlauf am 31. Dez. 1899: Kr. 8 506 000 in Stücken à Kr. 400, 2000, 4000 = M. 450, 2250, 4500. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli. Tilgung: Durch halbjährliche Verlosungen von 1895 ab in 60 Jahren; von 1903 ab Verstärkung zulässig. Zahlstellen wie oben. Aufgelegt in Hamburg am 6. Juli 1893 zu 100.50%. Kurs Ende 1893—99: 100.25, 103.10, 103, 102, 101.80, 101, 97.20%. Notiert Hamburg.

4% **Pfandbriefe von 1894.** Kr. 8 500 000 = M. 9 562 500, davon in Umlauf am 31. Dez. 1899: Kr. 8 330 800. Stücke, Zinsen, Zahlstellen wie oben. Tilgung: Vom 1. Juli 1895 ab durch halbjährliche Verlosungen in 60 Jahren; von 1904 ab Verstärkung zulässig. Aufgelegt in Hamburg am 12. Mai 1894 zu 100.75%. Kurs Ende 1894—99: 102.90, 103.25, 103, 101.90, 101.10, 97.20%. Notiert in Hamburg.

3½% **Pfandbriefe von 1895.** Kr. 12 000 000 = M. 13 500 000, davon in Umlauf Ende 1899: Kr. 11 779 600. Stücke, Zs., Zahlst. wie oben. Tilg.: Vom 1. Juli 1896 ab durch halbj. Verl. in 60 Jahren; von 1905 ab Verstärkung zulässig. Aufgelegt in Hamburg am 6. April 1895 zu 98.50%. Kurs Ende 1895—99: 99, 97.60, 96.10, 95.50, 86.75%. Notiert in Hamburg.

3½% **Obligationen von 1898.** Kr. 10 000 000 = M. 11 250 000, davon in Umlauf Ende 1899: Kr. 9 975 200, in Stücken à Kr. 400, 2000, 4000 = M. 450, 2250, 4500. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Von 1899 ab durch halbj. Verl. bis spät. 1959; von 1908 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Berlin: Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Kopenhagen: Dän. Landmannsbank; Christiania: Hypothekenbank, sowie bei den Filialen und Comptoiren der Bank von Norwegen. Zahlung der Zinsen in Deutschland in Mark. Aufgelegt in Hamburg am 14. März 1898 zu 96.75%. Kurs Ende 1898—99: 95.50, 86.70%. Notiert in Hamburg. Verj. der Zs. in 10 J., der verlosten Stücke in 20 J. n. F.

Bilanz am 31. Dez. 1899: Aktiva: Pfanddebitoren 126 293 346, Zs. 2 415 000, Staatsguthaben 1 000 000, Oblig.-F. 590 800, Bankguthaben 11 148 708, Bankguth. zur Zahlung verfall. Zs. u. Oblig. L. Behrens & Söhne in Hamburg 1 445 642, Landmandsbank, Hypothek- og Vekselbank in Copenhagen, Stockholms Enskilda Bank in Stockholm, Credit Lyonnais in Paris 557 589, Girokto, Kassa 429 409, Guthaben pro Diverse 729, Bankgebäude 132 000, Inventar 10 643, Papier zur Oblig.-Anfertigung 2192, angekaufte Pfandobjekte 69 215, Rabatt f. Hypoth.-Oblig. 4 816 605, Interimskto 799 977.

Passiva: Grund-F. 17 000 000, R.-F. 1 000 000, Oblig. 1 287 509, Amort.-Kto 48 800, fällige Coup. per 1./1. 1900 2 075 462, Grund-F.-Zs. 532 400, Kto pro Diverse 11 967, Gewinn 284 692. Sa. Kr. 149 712 661.

Kaiserreich Österreich.

Staatsschuld am 31. Dez. 1899.

I. Allgemeine Staatsschuld: Konsolidierte Staatsschuld fl. 2 668 916 765, schwebende Schuld fl. 36 950 654, Entschädigungsrenten fl. 11 877 460, Kapital der Bayerischen Renten fl. 1 750 000. Sa. fl. 2 719 494 879.

II. Schulden der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder: Konsolidierte Schuld fl. 1 566 030 111, schwebende Schuld fl. 15 728 101. Sa. fl. 1 581 758 212.

Abrechnung der Gesamt-Monarchie:

		1893	1894	1895	1896	1897
Ordentl. gemeinsame Ausg.	fl.	127 365 790	132 418 495	132 502 703	136 896 348	140 677 873
Ausserordentl. Ausgaben	„	22 066 462	21 129 920	21 006 180	19 203 726	30 607 515
Zusammen	„	149 432 432	153 548 415	153 508 883	156 100 074	171 285 388
Ab: Netto-Zoll-Einnahmen	„	54 956 691	54 695 008	53 711 002	53 537 287	62 267 038
Rein-Ausgaben	„	94 475 741	98 853 407	99 797 881	102 562 787	109 018 350
Einnahmen:						
Zuschuss Ungarns	„	1 889 515	1 977 068	1 995 958	2 051 256	2 180 367
Matrikularbeiträge	„	92 586 226	96 876 339	97 801 923	100 511 531	106 837 983

Von den Matrikularbeiträgen entfallen $66^{46}/_{49}$% auf die Österreichischen, $33^{3}/_{49}$% auf die Ungarischen Länder.

Abrechnung der im Reichsrat vertretenen Länder:

		1893	1894	1895	1896	1897
Einnahmen	fl.	659 162 572	660 304 693	698 353 194	707 847 396	741 101 744
Ausgaben	„	620 812 338	640 242 711	664 763 222	689 015 718	708 652 044

Budget der Gesamt-Monarchie für 1900:

Ordentliche Ausgaben	K. 309 143 028	Für die Truppen in Bosnien etc.	K. 7 302 000
Ausserordentl. „	„ 28 204 473	Zolleinnahmen u. Matrikularbeiträge	„ 337 347 501
Gesamt- „	„ 337 347 501		

Von den Matrikularbeiträgen entfallen $66^{46}/_{49}$% auf Österreich, $33^{3}/_{49}$ auf Ungarn.

Budget der im Reichsrat vertretenen Länder für 1900:
Gesamteinnahmen K. 1 585 811 822, Ausgaben K. 1 585 403 933, Überschuss K. 407 889.

Die Schulden des Österreich-Ungarischen Staates zerfallen in 1) Allgemeine Schulden, für welche die Gesamtmonarchie haftet (die $4^{1}/_{5}$% Silber- und Papierrenten, die Losanleihen von 1854, 1860 und 1864 und die Staatsdomänen-Pfandbriefe). 2) Schulden der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder und 3) Ungarische Staatsschuld, für welche nur Ungarn haftet. Nach dem im Dezember 1867 mit dem Königreich Ungarn vollzogenen Ausgleich hat letzteres die Verpflichtung übernommen, zur Deckung der Zinsen für die bei der Trennung der beiden Reichshälften vorhandene allgemeine Staatsschuld einen dauernden, einer Änderung nicht unterliegenden Jahresbetrag von fl. 29 188 000 (darunter fl. 11 776 000 in Silber) zu leisten. Die verschiedenen Schuldtitel wurden, soweit es anging, in eine einheitliche Rentenschuld umgewandelt, für die ihrer Natur nach (wie Lospapiere) zur Umwandlung in die einheitliche Rentenschuld nicht geeigneten wurde festgestellt, dass die zu den Kapitalsrückzahlungen erforderlichen Gelder jährlich durch Begebung von Titres der einheitlichen Rentenschuld aufzubringen seien, und dass Österreich die sich hieraus ergebende Mehrbelastung übernimmt, Ungarn dagegen einen fixen jährlichen Beitrag von fl. ö. W. 1 000 000 und fl. 150 000 in Silber zu zahlen hat; die fl. 150 000 in Silber sind indes nur so lange zu zahlen, bis die Staatsdomänen-Pfandbriefe getilgt (spätestens 1913) sein werden. Bezüglich der Beiträge zu den sonstigen gemeinsamen Lasten (Armee, Flotte, Äusseres) wurde, durch Gesetz zunächst auf 10 Jahre, alsdann bis 1887 und zuletzt bis 31. Dez. 1897 verlängert, festgesetzt, dass die im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder 70%, — Ungarn 30% übernehmen. Nach Vereinigung der Militärgrenze mit Ungarn stellte sich das Verhältnis auf 68.6% und 31.4%. **Valuta-Regulierung:** Durch Gesetz vom 2. Aug. 1892 und ungarischem Gesetzartikel XVII, veröffentlicht 11. Aug. 1892, tritt die Kronenwährung an Stelle der österreichischen Währung. Münzeinheit ist die Krone = 100 Heller, die Hauptmünze das 20-Kronenstück in Gold. doch werden auch 10 Kronen in Gold geprägt. Aus 1 kg = 1000 g Münzgold von 900/1000 Feinheit werden 2952 Kronen, aus 1000 g Feingold 3280 Kronen in Stücken zu 20 und 10 Kronen geprägt. Das 20-Kronenstück enthält 6,09756 g, das 10-Kronenstück 3,04878 g Feingold. Passiergewicht der 20-Kronenstücke = 6,74 g, der 10-Kronenstücke = 3,37 g. Als neue Silbermünzen werden 1-Kronenstücke, als Scheidemünze 20- und 10-Hellerstücke in Nickel und 2- und 1-Hellerstücke in Bronce geprägt, die Silbermünzen in einer Feinheit von 835/1000. aus 1000 g Münzsilber werden 200 Kronen geprägt. Die Goldmünzen zu 8 und 4 fl. ö. W. bleiben in Umlauf und gelten 42 fl. Gold = 100 Kronen oder 100 fl. Gold = $238^{2}/_{21}$ Kronen. Die Silber- und Papiergulden bleiben bis auf weiteres in Umlauf und gelten = 2 K. Gold (= frs. 2.1002). Bis zur thatsächlichen Durchführung der Kronenwährung gilt das 20-Kronen-

stück = fl. 8.40, das 10-Kronenstück = fl. 4.20 Gold. In Folge Verordnung vom 21. September 1899 wurde vom 1. Januar 1900 ab die Kronenwährung als Landeswährung in Österreich-Ungarn eingeführt. Nach einem anderen Gesetze können die Zahlungsverbindlichkeiten in Goldgulden auch in den Landesgoldmünzen geleistet werden, wobei 42 Goldgulden gleich 100 Kronen gerechnet werden. Bezüglich der Staatsschulden erklärte im österreichischen Abgeordnetenhause der Finanzminister Dr. Steinbach am 18. Juni 1892, insofern vor und nach der Aufnahme der Barzahlungen Courantsilber bestehe, würden Silberschulden auch in Courantsilber getilgt werden. Ein zweites Gesetz vom 2. Aug. 1892 ermächtigte den Finanzminister, Oblig. der durch das Gesetz vom 18. März 1876 geschaffenen 4% in Gold verzinslichen Staats-Renten-Anleihe in demjenigen Betrage zu emittieren, welcher erforderlich ist, um in effektivem Golde einen Betrag von öfl. Gold 183 456 000 aufzubringen. Auf Grund der durch dieses Gesetz erteilten Ermächtigung hat die Staatsverwaltung bisher im ganzen fl. 150 000 000 4% Goldrente begeben und hiergegen 143 773 958 fl. 87½ kr. in Goldgulden, gleich 342 318 949 K. 71 h in effektivem Golde beschafft. Dieser Golderwerb bezweckte in erster Linie die Fundierung der Staatsnoten. Mit dem Gesetze vom 9. Juli 1894 wurde die Einziehung eines Teiles der auf gemeinsame Kosten einzulösenden Staatsnoten im Gesamtbetrage von öfl. 312 000 000 und zwar durch Einberufung und Einlösung der am 24. Juli 1894, dem Tage der Publikation dieses Gesetzes im Umlaufe befindlichen Staatsnoten zu öfl. 1, sowie durch Einlösung von Staatsnoten zu öfl. 5 bezw. öfl. 50 in einem Betrage, welcher unter Zurechnung des Betrages der bis zu diesem Tage ausgegebenen Staatsnoten zu öfl. 1 die Summe von öfl. 200 000 000 erreicht, angeordnet. An dem bezeichneten Tage waren Noten zu öfl. 1 im Betrage von fl. 57 883 361 im Umlaufe. Zur Einlösung der Staatsnoten sind fl. 40 000 000 in Einkronenstücken zu verwenden, die über diesen Betrag hinaus erforderlichen Zahlungsmittel in Silbergulden oder Noten der Österreich-Ungarischen Bank sind gegen Erlag von 20-Kronenstücken bei der Österr.-Ungarischen Bank zu beschaffen. Bis Ende Dez. 1899 waren 1 fl.-Noten im Betrage von fl. 57 207 532 und Noten der anderen Kategorien im Betrage von fl. 142 116 640, zusammen öfl. 199 324 171 eingelöst. Durch ein weiteres Gesetz vom 9. Juli 1894 wurde der Finanzminister ermächtigt, die schwebende Schuld in Partial-Hypothekar-Anweisungen im Verordnungswege bis auf den Betrag von öfl. 70 000 000 successive zu beschränken. Von dieser Ermächtigung Gebrauch machend, hat der Finanzminister im Nov. 1894, im Dez. 1895 und 1896 den Höchstbetrag der Partial-Hypothekar-Anweisungen zuerst auf öfl. 90 000 000, dann auf öfl. 80 000 000, schliesslich auf öfl. 70 000 000 herabgesetzt; sodann durch die Verordnungen v. 29. Dez. 1898 und 20. Dez. 1899 bis auf den Höchstbetrag von fl. 48 336 000 beschränkt.

4% **Österreichische Goldrente.** Gesamtbetrag fl. 490 850 200 in Stücken à fl. 200. 1000, 10 000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung findet nicht statt. Zahlstellen: Berlin: S. Bleichröder, Disconto-Gesellschaft, Deutsche Bank, Bank für Handel und Industrie; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne, Filiale der Bank für Handel und Industrie, Deutsche Vereinsbank; Hamburg: Filiale der Deutschen Bank; Stuttgart: Württemberg. Vereinsbank. Kapital und Zinsen für immer steuerfrei und zahlbar in Deutschland in Reichsmark nach dem Wertverhältnisse von M. 20.25 für 10 fl. Gold. Stücke à fl. 10 000 in Deutschland nicht lieferbar. Kurs Ende 1882—99: In Berlin: 81, 83.90, 86.30, 89.20, 91.75. 85.80, 93, 93.75, 95.20, 94.40, 98.50, 96.50, 102.25, 102.40, 104.30, 103, —, 97.70%. — In Frankfurt a. M.: 80⅞. 83.75, 86$^{5}/_{16}$, 89.25, 91.50, 85.80, 93.20, 93.70, 95.20, 94.50, 98.50, 96.50. 102, 102.30, 104.35, 103, 102.10, 97.90%. — Ende 1890—99: In München: 95.25, 94.50, 98.30, 96.30, 102.10, 102.50, 104.25, 103.20, 102.10, 98%. — In Hamburg: 95, 94. 98.50, 96, 102.10, 102.20, 104, 103, 101.80, 97.50%. — Ausserdem notiert in Breslau, Dresden, Köln, Leipzig. Usance: Beim Handel fl. 100 = M. 200.

4⅕% **Österreichische Papier-Rente**, genannt in Wien „Einheitliche Notenrente“. In Umlauf am 30. Juni 1899: fl. 1 483 390 192 in Stücken à fl. 50, 100, 1000, 10 000. Zinsen: 1. Febr., 1. Aug. und 1. Mai, 1. Nov.; bei den 50 fl.-Stücken aber ganzjährig entweder 1. Aug. oder 1. Nov. Tilgung findet nicht statt. Zahlstellen: In Deutschland keine, in Wien Staatsschulden-Kasse; ferner in Krakau, Budapest, Pressburg, Oedenburg u. s. w. Der Zinsfuss der Anleihe war ursprünglich 5%, wegen des Steuerabzuges von 16% jetzt 4⅕%. Die Zinsen werden in Noten oder auf Verlangen in Papiergeld bezahlt. Kurs Ende 1883—99: In Berlin: 66.60, 68.10, 66.90, —, 60.90, 68.75, 74.10, 80.60, 79.75, 82.20, 93.70, 96.75, 98.50. 101.50, 101.80, 101.50, —%. — In Frankfurt a. M.: 66$^{13}/_{16}$, 68⅜, 67$^{3}/_{16}$, 67. 62.70. 69.35. 74.20, 80.50, 79.65, 81.80, 79.40, 82.45, 84.10, 86.40, 86.25, 85.90, 97.65%. — Ende 1890—99: In München: 80.50, 79.70, 82.10, 93.50, 96.70, 98.80, 101.85, 101.50, 100.80, 98%. — In Hamburg: 80.20, 79.50, 81.90, 79, 82.25, 84.40, 86.20, 86.30, 85.60, 97.50%. — Ausserdem notiert in Breslau, Dresden, Leipzig. Usance: Seit 1. Jan. 1899 an allen deutschen Börsen beim Handel fl. 100 = M. 170, vorher in Frankfurt a. M. und Hamburg fl. 100 = M. 200, während an den anderen Börsen schon seit 1. Juli 1893 fl. 100 = M. 170 gerechnet werden; Stücke à fl. 10 000 u. fl. 50 in Deutschland nicht lieferbar.

4⅕% **Österreichische Silber-Rente**, genannt in Wien „Einheitliche Silberrente“. In Umlauf am 30. Juni 1899: fl. 1 005 758 520 in Stücken à fl. 50, 100, 1000, 10 000. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli und 1. April, 1. Okt.; Stücke à fl. 50 mit ganzjährigen Coupons 1. Juli oder 1. Okt. Tilgung findet nicht statt. Zahlstellen: Berlin: Richter & Co.; Frankfurt a. M.:

M. A. von Rothschild & Söhne; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. Der Zinsfuss der Anleihe war ursprünglich 5%, wegen des Steuerabzuges von 16% jetzt $4^{1}/_{5}$%. Die Zinsen werden in Silber oder auf Verlangen in Papiergeld gezahlt. Die Coupons der Silber- und Papier-Renten werden bei Zahlung der landesfürstlichen Steuern und Abgaben angenommen. 10 000 fl.- und 50 fl.-Stücke in Deutschland nicht lieferbar. Kurs Ende 1883—99: In Berlin: 66.90, 68.30, 67, 67.60, 62.90, 69.40, 74.50, 80.40, 79.30, 82, 93.50, 97.20, 99.25, 101.80, 101.80, 101.20, 97.50%. — In Frankfurt a. M.: $66^{5}/_{8}$, $67^{13}/_{16}$, $67^{3}/_{16}$, 66.50, 60.10, 69, 74.05, 80.40, 79.85, 82.20, 79.70, 82.25, 83.90, 85.90, 86.50, 85.80, 97.60%. — Ende 1890—99: In München: 80.40, 79.80, 82.25, 93.60, 97.20, 99.50, 101.85, 101.90, 100.80, 97.80%. — In Hamburg: 80.25, 79.40, 81.60, 78.75, 82.30, 84.35, 86.75, 86.70, 85.95, 97.30%. — Ausserdem notiert in Breslau, Dresden, Köln, Leipzig. Usance: Wie bei $4^{1}/_{5}$% Papier-Rente.

$3^{1}/_{5}$% **Österreichische 250 fl.-Lose von 1854.** Der Zinsfuss der Lose ist nominell 4%, es gehen aber hiervon 20% Couponsteuer ab. fl. C.-M. 50 000 000 in 4000 Serien à 50 Stück, das Stück = fl. C.-M. 250 = fl. 262.50 (mit deutschem Stempel versehen 27 910 Stück), davon noch unverlost in Umlauf am 31. Dez. 1899 39 000 Stück. Zs: Ganzjährig am 1. April, die auf fl. C.-M. 10 lautenden Coup. werden mit fl. 8.40 ausgezahlt. Verl.: Der Serien am 2. Jan. und 1. Juli; der Gewinne am 1. April und 1. Okt. Hauptgewinne am 1. April fl. C.-M. 100 000, am 1. Okt. fl. C.-M. 30 000, niedrigster Gewinn fl. C.-M. 300 abzüglich 20% Gewinnsteuer, fl. C.-M. 100 = fl. 105. Plan 1897—1904: I. Ziehung: 1 à fl. C.-M. 100 000, 1 à 10 000; II. Ziehung: 1 à fl. 30 000, 1 à 5000, 5 à 2000, 5 à 1000, 50 à 400; ferner in jeder I. Ziehung 1897 noch 3248 à 300; in jeder II. Ziehung noch 3188 à 300; 1898 und 1899: 3848 und 3388 à 300; 1900 und 1901: 3648 und 3588 à 300; 1902: 3848 und 3788 à 300; 1903: 4048 und 3988 à 300; 1904: 4298 und 4238 à 300. Zahlstellen: In Deutschland keine; sonst wie $4^{1}/_{5}$% Österreichische Papier-Rente. Kurs Ende 1888—99: In Berlin: 113, 118, 120.80, 119, 124.25, 145.50, 154.70, 167, 169, 181.50, 194, 162.80%. — In Frankfurt a. M.: 114.40, —, 122, 122.60, 125.70, 123.80, 135.50, 144, 143.45, 148.30, 164.50, 162.10%. — Ausserdem notiert in Leipzig. Usance: Seit 1. Jan. 1899 werden an allen deutschen Börsen fl. C.-M. 100 = M. $178^{1}/_{2}$ gerechnet, in Frankfurt a. M. vorher fl. C.-M. 100 = M. 200, in Berlin u. Leipzig seit 1. Juli 1893 fl. C.-M. 100 = M. 170, vordem auch fl. C.-M. 100 = M. 200.

Österreichische Kredit-Lose von 1858, begeben von der Österreich. Credit-Anstalt. Für die Lotterie-Anleihe haften die jetzt verstaatlichte Kaiserin-Elisabethbahn, die verstaatlichte Theiss-Eisenbahn, die Süd-Norddeutsche Verbindungsbahn und die Dampfschifffahrts-Gesellschaft des Österr.-Ungar. Lloyd, für deren Zwecke die Anleihe ausgegeben wurde, mittels Zahlung halbjähriger Annuitäten.

Österreichische Kredit-Lose. fl. 42 000 000 in 420 000 Losen à fl. 100 (mit deutschem Stempel versehen 44 855 Stück), davon noch unverlost in Umlauf Ende 1899: fl. 16 660 000. Zs.: Unverzinslich. Verl.: 1898: 2. Jan., 1. Mai, 1. Sept. per 1. Juli, 1. Nov., 1. März; von 1899—1923: 1. Jan., 1. Juli per 1. Juli resp. 1. Jan.; 1924: 1. Jan. per 1. Juli, letzte Ziehung 2. Jan. 1924. Hauptgewinn: In jeder Ziehung fl. 150 000. Niete stets fl. 200. Plan: 1897—98: In jeder Ziehung: 1 à fl. 150 000, 1 à 30 000, 1 à 15 000, 2 à 5000, 2 à 2000, 2 à 1500, 4 à 1000, 36 à 400, 1851 à 200, zusammen jährl. 5700 Lose mit fl. 1 801 800; 1899—1923: 1 à fl. 150 000, 1 à 30 000, 1 à 15 000, 2 à 5000, 2 à 2000, 3 à 1500, 3 à 1000, 35 à 400, 3352 à 200, zusammen jährl. 6800 Lose mit fl. 1 801 800; 1924 nur 1 Ziehung mit fl. 900 900. Zahlst: In Deutschland keine, in Wien: Österr. Kredit-Anstalt. Zahlung der gezogenen Lose in Noten unter 20% Steuerabzug für den den Nominalbetrag übersteigenden Gewinn. Kurs Ende 1890—99: In Berlin: M. 334.60, 320.30, 334.75, 325, 333, 344, 342.90, 341, 356.80, 342 pro Stück. — In Frankfurt a. M.: M. 337, 322, 333.90, 323.90, 333, 341, 342.80, 342.70, 352.50, 343 pro Stück. — In Leipzig: M. 335, 322, 334.50, 326, 332, —, —, —, —, — pro Stück.

4% **Österreichische Prämien-Anleihe von 1860.** Der Zinsfuss ist nominell 5%, unter Berücksichtigung von 20% Couponsteuer aber 4%. fl. 200 000 000 in 20 000 Serien à 20 Lose, jedes Los à fl. 500; es existieren auch Fünftel-Lose à fl. 100, von denen je 5 Stück die gleiche Gewinnnummer tragen; ferner auch doppelte Lose à fl. 1000 mit einer Serie und zwei Gewinnnummern (mit deutschem Stempel versehen 50 Stück Doppellose, 98 146 ganze und 31 331 Fünftellose), unverlost noch in Umlauf Ende 1899: 228 800 Stück. Zinsen: 1. Mai, 1. Nov. Verlosungen: Der Serien am 1. Febr. und 1. Aug., der Gewinne am 1. Mai und 1. Nov., letzte Ziehung am 1. Mai 1917. Hauptgewinn: fl. 300 000, niedrigster Gewinn fl. 600 abzüglich 20% Gewinnsteuer. Plan bis 1917: In jeder Ziehung 1 à fl. 300 000, 1 à 50 000, 1 à 25 000, 2 à 10 000, 15 à 5000, 30 à 1000, zusammen 50 Lose mit fl. 500 000: ferner noch 1897: 3750 und 3950 à 600; 1898: 3950 und 4150 à 600; 1899: 4250 und 4350 à 600: 1900: 4350 und 4550 à 600 u. s. w. Zahlstellen wie bei $4^{1}/_{5}$% Österr. Papier-Rente. Kurs Ende 1890—99: In Berlin: 125.80, 121.40, 126.10, 144.30, 155.30, 150, 151.30, 149.10, 147.90, 139.90%. — In Frankfurt a. M.: 126, 121.30, 126.10, 123, 131.80, 127.50, 128.65, 126.70, 125.30, 139.70%. — In Leipzig: 125.10, 120.25, 126.25, 144.50, 154.50, 150, —, —, 147, 139%. — In München: 125.75, 121.30, 126, 144.50, 153.25, 149, —, —, —, —%. — In Hamburg: 124.50, 120.50, 126, 122.50, 131.40, 127, 127.50, 126, 126, 139%. — Ausserdem notiert in Breslau, Dresden. Usance: Seit 1. Jan. 1899 werden an allen deutschen Börsen beim Handel fl. 100 = M. 170 gerechnet, vorher in Frankf. a. M. u. Hamburg fl. 100 = M. 200, während an den übrigen Börsen schon seit 1. Juli 1893 fl. 100 = M. 170 gerechnet werden, vorher fl. 100 = M. 200.

Österreichische Prämien-Anleihe von 1864. fl. 40 000 000 in 4000 Serien à 100 Lose, das Los à fl. 100; die Hälfte der Lose noch in zwei Teile geteilt à fl. 50 (mit deutschem Stempel versehen 30 300 ganze und 53 402 halbe Lose) davon noch in Umlauf Ende 1899 unverlost: 170 700 Stück. Zs.: Unverzinslich. Verl.: Der Serien und Gewinne in derselben Ziehung unmittelbar aufeinanderfolgend am 1. Juni und 1. Dez., letzte Ziehung am 1. Dez. 1918. Hauptgewinn fl. 150 000, niedrigster Gewinn fl. 200 abzüglich 20% Gewinnsteuer. Plan 1897—1918: In jeder Ziehung 1 à fl. 150 000, 1 à 20 000, 1 à 10 000, 2 à 5000, 2 à 2000, 3 à 1000, 40 à 400 und ferner noch 4450 à 200 mit Ausnahme der Dezember-Ziehung 1897—1901, in diesen werden nur 4350 à 200 verlost. In jeder Juni-Ziehung also 4500 Lose mit fl. 1 103 000, Dezember-Ziehung 1896—1901: 4400 Lose mit fl. 1 083 000 und Dezember-Ziehung 1902—1918 wieder 4500 Lose mit fl. 1 103 000. Zahlstellen wie bei 1854er Losen. Kurs Ende 1890—99: In Berlin: M. 320.40, 310.50, 325.50, 320.50, 327, 335, 326, 341.75, 331.50, 336.25 pro Stück. — In Frankfurt a. M.: M. 321.60, 309.80, 325, 321, 327.20. 335, 327.10, 322, 332.40, 337 pro Stück. — In Leipzig: M. 320, 310, 324.50, 320, 330, —, —, —, 335, — pro Stück.

4% **Österreichische Kronenrente** (steuerfreie 4% Staats-Renten-Obligationen von 1892), K. 519 298 000 in Stücken à K. 100, 200, 2000, 10 000, 20 000. Zinsen: 1. März, 1. Sept. Tilgung findet nicht statt. Zahlstellen: In Deutschland keine, in Wien: Staatsschulden-Kasse. Zahlung der Coupons steuerfrei ohne jeden Abzug zum jeweiligen Wechselkurse für kurz Wien. Beim Handel an der Börse K. 1 = M. 0.85. Stücke à K. 20 000 in Leipzig nicht lieferbar. Kurs Ende 1893—99: 93.50. 96.10, 98.50, 100.50, 101.40, 101.25, 99%. Notiert in Leipzig.

5% **steuerfreie Österreichische Staats-Domänen-Pfandbriefe.** Diese Pfandbriefe sind kein eigentliches Staatspapier. Die Österreichische Boden-Kredit-Anstalt gewährte im Jahre 1866 dem Staate ein mit 5½% zu verzinsendes Darlehen von fl. 60 000 000, welches seitens des Staates in 91 halbjährlichen Tilgungsquoten zurückzuzahlen ist; gegen dieses Darlehen emittierte die Österreichische Boden-Kredit-Anstalt diese Pfandbriefe. Silber fl. 60 000 000 = frs. 150 000 000, davon noch in Umlauf am 30. Juni 1898: fl. 30 333 280 in Stücken à fl. 120 = frs. 300. Zinsen: 1. März, 1. Sept. Tilgung: Von 1867 ab durch halbjährliche Verlosungen am 1. Juni und 1. Dez. per 1. Sept. resp. 1. März innerhalb 46 Jahren. Zahlstellen: In Deutschland keine, in Wien: Österreichische Boden-Kredit-Anstalt. Zahlung der Coupons ohne jeden Abzug mit frs. 7.50. Kurs Ende 1890—99: 105.75, 104.20, 107.50, 108, 110, 110, 110.50, 106, 105.30, 103%. Notiert in Frankfurt a. M. Verjährung der Coupons in 3 Jahren, der verlosten Stücke in 30 Jahren.

Donau-Regulierungs-Anleihe.

5% **Donau-Regulierungs-Lose von 1870.** fl. 24 000 000 in 240 000 Losen à fl. 100 (mit deutschem Stempel versehen 68 769 Stück), davon noch unverlost in Umlauf Ende 1899: fl. 17 132 600. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Verl.: Am 2. Jan. Auszahlung: Am nächsten Werktage nach der Ziehung; letzte Ziehung am 2. Jan. 1920. Hauptgewinn fl. 90 000, niedrigster Gewinn fl. 100. Plan: 1899: 1 à fl. 80 000, 1 à 20 000, 1 à 8000, 1 à 4000, 1 à 1000, 4479 à 100; 1900: 1 à fl. 80 000, 1 à 20 000, 1 à 6000. 1 à 5000. 1 à 1000. 4714 à 100; 1901: 1 à fl. 70 000, 1 à 25 000, 1 à 10 000, 1 à 5000, 1 à 1000, 4959 à 100; 1902: 1 à fl. 70 000, 1 à 24 000, 1 à 10 000, 1 à 5000, 1 à 1000, 5218 à 100. Zahlst.: In Deutschland keine, in Wien: Österreichische Boden-Kredit-Anstalt. Zahlung der Coup. ohne jeden Abzug, der gezogenen Lose unter Abzug von 20% Gewinnsteuer auf den den Nominalbetrag übersteigenden Gewinn in Noten. Kurs Ende 1892—99: In Berlin: 111.25, 130, 135, 142, 140.75, 133.60, 135, 130.50%. — In Frankfurt a. M.: 110.50, 109.50, 113.50, —, 118.90, 113. 110.50, 129.90%. Usance: Seit 1. Jan. 1899 werden beim Handel an der Börse fl. 100 = M. 170 gerechnet, vordem in Frankfurt a. M. fl. 100 = M. 200, in Berlin schon seit 1. Juli 1893 fl. 100 = M. 170, früher fl. 100 = M. 200.

Böhmische Westbahn (verstaatlicht).

4% **Böhmische Westbahn-Silber-Prioritäts-Obligationen von 1885.** fl. 14 303 000, davon noch in Umlauf am 30. Juni 1899: fl. 13 410 000 in Stücken à fl. 200. 1000, 5000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Durch Verlosung am 1. Juli per 2. Jan. des folgenden Jahres bis spätestens 1949; Verstärkung und Totalkündigung vorbehalten. Zahlstellen: Berlin: Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne, Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank; Leipzig: Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt; München: Merck, Finck & Co.; Mannheim: Rhein. Creditbank; Stuttgart: Württembergische Bankanstalt vorm. Pflaum & Co. Zahlung der Coupons und verlosten Stücke ohne jeden Abzug in Silber. Kurs Ende 1890—99: In Frankfurt a. M.: 87.20, 85, 83, 81, 82.30, 82.50, 84.50, 84.90, 84.50, 97.80%. — In München: 87.10, 85, 82.60. —, —, —, —, —, —, 97.25%. Usance: Seit 1. Jan. 1899 werden beim Handel an der Börse fl. 100 = M. 170 gerechnet, vordem in Frankfurt a. M. fl. 100 = M. 200, in München schon seit 1. Juli 1893 fl. 100 = M. 170, vorher auch fl. 100 = M. 200.

4% **Böhmische Westbahn-Gold-Prioritäts-Obligationen von 1885.** M. 1 999 800, davon noch in Umlauf am 30. Juni 1899: M. 1 760 400 in Stücken à M. 600. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Von 1885 ab durch Verlosung am 1. Juli per 2. Jan. des folgenden Jahres innerhalb 50 Jahren; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Wie oben. Zahlung der Coupons und verlosten Stücke ohne jeden Abzug in Mark. Kurs Ende 1890—99: In Frank-

furt a. M.: 104.50, 101.50, 102.80, 101.50, 103, 101.80, 104, 104, 102, 100%. — In München: —, 101.50, —, 103.20, —, —, —, —, —, 99.60%.

4% **Böhmische Westbahn-Prioritäts-Obligationen von 1895.** K. 57 000 000 = fl. 28 500 000 in Stücken à K. 400, 2000, 10 000; davon noch in Umlauf Ende 1899: fl. 28 250 000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Von 1896 ab durch Verlosung am 1. Juli per 2. Jan. des folgenden Jahres innerhalb 70 Jahren; von 1910 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstelle: Wien: Staatsschulden-Kasse. Zahlung der Coupons und verlosten Stücke ohne jeden Abzug in Kronen. Kurs Ende 1896—99: 100.90, 100, 99.60, 97.60%. Notiert in Frankfurt a. M.

Erzherzog Albrechts-Bahn (verstaatlicht).

5% **Albrechts-Bahn-Silber-Obligationen von 1872.** fl. 15 179 400, davon noch in Umlauf Ende Juni 1899: fl. 1 596 000 in Stücken à fl. 300. Zinsen: 1. Mai, 1. Nov. Tilgung: Durch Verlosung am 1. Mai und 1. Nov. per 1. Nov. resp. 1. Mai von 1874 ab innerhalb 80 Jahren; Verstärkung nicht zulässig. Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank, Nationalbank für Deutschland; Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank, von Erlanger & Söhne; München: Bayer. Vereinsbank. Zahlung der Coupons und verlosten Stücke ohne jeden Abzug in fl. Silber oder dessen Kurswert. Der grösste Teil dieser Anleihe ist freiwillig in 4% Silber-Oblig. von 1891 konvertiert. Kurs Ende 1890—99: In Berlin: 91.75, 89.70, 89.70, 103.50, 106, 108, 113, —, —, —%. — In Frankfurt a. M.: 91.30, 89.10, 89.70, 86.50, 89, 92, 96, 95.50, 95.30, 110%. — In München: 91.50, 89.20, 89.70, —, —, —, —, 112.25, 113, 109.50%. — In Leipzig: 91, 89, 89.50, 103.30, 105.50, 110.50, 113, 112.30, 113, —%. Usance: Seit 1. Jan. 1899 werden an den deutschen Börsen fl. 100 = M. 170 gerechnet, vorher in Frankfurt a. M. fl. 100 = M. 200, während an den übrigen Börsen schon seit 1. Juli 1893 fl. 100 = M. 170 gerechnet werden, früher auch fl. 100 = M. 200.

5% **Albrechts-Bahn-Gold-Obligationen von 1877.** M. 8 000 000, davon noch in Umlauf Ende Juni 1899: M. 672 400 in Stücken à M. 400. Zinsen: 1. Mai, 1. Nov. Tilgung: Durch Verlosung am 1. Mai und 1. Nov. per 1. Nov. resp. 1. Mai, Verstärkung nicht zulässig. Zahlstellen: Wie bei Anleihe von 1872. Zahlung der Coupons und verlosten Stücke ohne jeden Abzug in Mark. Der grösste Teil der Anleihe ist freiwillig in 4% Silber-Obligationen von 1891 konvertiert. Kurs Ende 1890—99: 105.60, 104.50, 105.20, 105, 108, 107, 113.50, 112, 112, 109%. Notiert in Frankfurt a. M.

4% **gar. Albrechts-Bahn-Prioritäts-Obligationen von 1891.** fl. 20 000 000, davon noch in Umlauf Ende Juni 1899: fl. 17 136 400, in Stücken à fl. 200, 1000. Zs.: 1. Mai, 1. Nov. Tilg.: Nach einem Tilgungsplan durch Verl. am 1. Mai und 1. Nov. per 1. Nov. resp. 1. Mai, von 1891 angefangen bis 1964; von 1900 ab Verstärkung zulässig. Zahlst.: Berlin: Nationalbank für Deutschland; Frankfurt a. M.: von Erlanger & Söhne. Die Zahlung der Coupons und verlosten Stücke erfolgt steuerfrei in Silber. Kurs Ende 1891—99: In Berlin: 78.60, 81.60, 91.90, 95.50, 97.25, 99, 99.50, 99.50, 98%. — In Frankfurt a. M.: 79.90, 81.30, 78.55, 81, 82, 84.30, 84.40, 84.20, 97.75%. — In Leipzig: 79, 81.40, 92.50, —, —, 99.50, 99.25, 99.15, 96.75%. Usance: Seit 1. Jan. 1899 werden an den deutschen Börsen fl. 100 = M. 170 gerechnet, vordem in Frankfurt a. M. fl. 100 = M. 200, während in Berlin und Leipzig schon seit 1. Juli 1893 fl. 100 = M. 170 (vorher auch fl. 100 = M. 200) gerechnet werden. Verj. der Coup. in 3 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

4% **Österreich. Eisenbahn-Staatsschuldverschreibungen** (konv. Erzherzog Albrechts-Bahn-Aktien). fl. 3 535 000 in Stücken à fl. 100, 1000. Davon noch in Umlauf Ende Juni 1899: fl. 3 485 000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Ausl. bis 1964. Zahlst.: In Deutschland keine, in Wien: Staatsschulden-Kasse. Zahlung der Coup. und verlosten Stücke ohne jeden Abzug in Silber. Kurs Ende 1894—99: 80.45, 83.50, 84.50, —, 84, 96%. Notiert in Frankfurt a. M. Verj. wie oben. Usance: Seit 1. Jan. 1899 werden beim Handel fl. 100 = M. 170 gerechnet, vorher fl. 100 = M. 200.

Galizische Karl Ludwigs-Eisenbahn (verstaatlicht).

5% **steuerfreie abgest. Galiz. Karl Ludwigs-Bahn-Aktien, jetzt Österr. Eisenbahn-Staatsschuldverschreibung.** In Umlauf Ende Juni 1899: fl. 46 257 330 in Stücken à fl. 210. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Nach Tilgungsplan von 1900 an innerhalb 90 Jahren: Verstärkung zulässig. Der Staat ist berechtigt, auch schon vor 1900 das ganze A.-K. einzulösen, in diesem Falle aber nicht zu fl. 210, sondern fl. 220 das Stück. Zahlstellen: In Deutschland keine, in Wien: Staatsschuldenkasse. Die Zahlung der Coup. und verlosten Stücke erfolgt ohne jeden Abzug in Noten. Kurs Ende 1893—99: In Frankfurt a. M.: 88, 89.50, 91.80, 92.95, 90.80, 89.20, 99.65%. — In Leipzig: 104.30, 105.50, 107.60, 109.50, 107, —, 99.50%. — In Hamburg: 87.50, 89.25, 91, 92.20, 90, 88.50, 99.50%. — In München: Kurs stets gestrichen. Usance: Seit 1. Jan. 1899 werden an den deutschen Börsen fl. 100 = M. 178½ gerechnet, vordem in Frankfurt a. M. und Hamburg fl. 100 = M. 200, während in Leipzig u. München seit 1. Juli 1893 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200 gerechnet werden.

4% **steuerfreie Galiz. Karl Ludwigs-Bahn-Prior.-Obligationen von 1890.** fl. 75 000 000, davon in Umlauf am 30. Juni 1899: fl. 72 390 000 in Stücken à fl. 100, 300, 1000, 5000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Durch Auslosung am 1. Juli per 2. Jan. des folgenden Jahres innerhalb 67 Jahren, Verstärkung zulässig. Zahlstellen: Berlin: Mendelssohn & Co.;

Frankfurt a. M.: Gebrüder Bethmann, Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank; Hamburg: Norddeutsche Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; München: Merck, Finck & Co.; Stuttgart: Württemberg. Vereinsbank. Zahlung der Coupons und verlosten Stücke ohne jeden Abzug in Silber. Kurs Ende 1890—99: In Berlin: 84.80, 81, 81, 92.50, 95.60, 98.50, 99.90, 99.75, 99.90, 97.70%. — In Frankfurt a. M.: 84.50, 81.25, 81.10, 78.30, 81.45, 83.25, 84.70, 84.50, 84.50, 97.50%. — In Leipzig: 84.60, 81, 81.20, 92.40, 95.75, 99, 99.80, 99.50, —, 97.50%. — In Hamburg: 84.20, 80.60, 80.70, 77.65, 80.70, 82.80, 84.10, 84, 83.85, 98%. — Ausserdem notiert in Dresden. Usance: Seit 1. Jan. 1899 werden an den deutschen Börsen fl. 100 = M. 170 gerechnet, während vordem in Frankfurt a. M. und Hamburg fl. 100 = M. 200, in Berlin, Dresden und Leipzig schon seit 1. Juli 1893 fl. 100 = M. 170, vorher auch fl. 100 = M. 200. Verj. der Coup. in 3 J., der verlosten Stücke in 30 J.

Kaiserin Elisabeth-Bahn (verstaatlicht).

4% **Elisabeth-Westbahn steuerpflichtige Prior.-Obligationen von 1883.** M. 54 417 000, davon noch unverlost Ende Juni 1899: M. 32 010 000 in Stücken à M. 600, 3000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Durch Auslosung am 1. Okt. in längstens 29 Jahren bis 1911; Verstärkung zulässig. Zahlstellen: Berlin: Disconto-Gesellschaft, Deutsche Bank, Bank für Handel und Industrie, S. Bleichröder, Mendelssohn & Co.; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne, Filiale der Bank für Handel und Industrie, Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank, Deutsche Vereinsbank; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; München: Bayer. Vereinsbank; Merck, Finck & Co.; Stuttgart: Württemb. Vereinsbank. Zahlung der Coupons, unter Abzug der Einkommensteuer von 10%, und der verlosten Stücke in Mark. Kurs Ende 1885—99: In Berlin: 93.10, 95.25, 91.60, 97.25, 96.70, 96, 94.50, 96.40, 97.50, 98.90, 98.80, 99.10, 99.10, 97.10, 95.25%. — In Frankfurt a. M.: 93 7/32, 95.15, 91.80, 97.20, 96.50, 96, 94.50, 96.65, 94.75, 98.55, 98.90, 99.30, 99.25, 97.50, 95.50%. — Ende 1890—99: In München: 96, 94.50, 96.60, 95.30, 98.70, 99.10, 99.10, 99.20, 97.80, 95.50%. — Ausserdem notiert in Dresden.

4% **Elisabeth-Westbahn steuerfreie Prior.-Obligationen von 1883.** M. 108 291 600, davon noch unverlost in Umlauf Ende Juni 1899: M. 102 600 000 in Stücken à M. 400 u. 2000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Durch Auslosung am 1. Okt. in längstens 73 Jahren; Verstärkung vorbehalten. Zahlstellen: Wie oben. Zahlung der Coupons und verlosten Stücke ohne jeden Abzug in Mark. Kurs Ende 1885—99: In Berlin: 99.60, 101.20, 98.90, 102, 101, 100.70, 99.30, 100.70, 100.75, 103, 102, 102.75, 102.60, 101.40, 100%. — In Frankfurt a. M.: 99 15/32, 101.30, 98.50, 102.15, 101.10, 100.50, 99.45, 100.85, 100.90, 103.20, 102, 102.90, 102.30, 101.75, 99.75%. — Ende 1890—99: In München: 100.40, 99.30, 100.85, 100.90, 103.15, 102.20, 102.85, —, 101.70, 99.70%. — Ausserdem notiert in Dresden, Leipzig. Verj. der Coup. in 3 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

5¾% **steuerfreie abgestempelte Elisabeth-Westbahn-Aktien,** I. Emission. fl. 9 406 950 in Stücken à fl. C.-M. 200 = fl. 210. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli. Tilgung: Durch Auslosung von 1912—1957. Zahlstellen: In Deutschland keine, Wien: Staatsschuldenkasse. Zahlung der Coupons und verlosten Stücke steuerfrei in Papier. Kurs Ende 1890—99: 105.20, 104.80, 106, 103.70, 104.50, 107.30, 109.90, —, 108, 123%. Notiert in Frankfurt a. M. Usance: Seit 1. Jan. 1899 werden beim Handel fl. 100 = M. 170 gerechnet, vorher fl. 100 = M. 200.

5¼% **steuerfreie abgestempelte Elisabeth-Westbahn-Aktien,** II. Emission (Linz-Budweis). fl. 3 505 600 in Stücken à fl. 200. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli. Tilgung: Durch Auslosung von 1912—1957. Zahlstellen: Wie Emission I. Zahlung der Coupons und verlosten Stücke steuerfrei in Silber. Kurs Ende 1891—99: 95.60, 97.20, 96, 95.25, 98, 102, 100.50, 98.80, 113%. Notiert in Frankfurt a. M. Usance: Seit 1. Jan. 1899 werden beim Handel fl. 100 = M. 170 gerechnet, vorher fl. 100 = M. 200.

5% **steuerfreie abgestempelte Elisabeth-Westbahn-Aktien,** III. Emission (Salzburg-Tirol). fl. 6 402 000 in Stücken à fl. 200. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Durch Auslosung von 1912—1964. Zahlstellen: Wie bei Emission I. Zahlung der Coupons steuerfrei in Silber. Kurs Ende 1890—99: 94.50, 93.50, 94.50, 90.50, 95.20, 97.50, 99.20, 98, 97.50, 111%. Notiert in Frankfurt a. M. Usance: Seit 1. Jan. 1899 werden beim Handel fl. 100 = M. 170 gerechnet, vorher fl. 100 = M. 200.

4% **steuerfreie Elisabeth-Westbahn-Obligationen von 1890.** Goldfl. 44 287 500, davon in Umlauf unverlost am 30. Juni 1899 fl. 43 580 000, in Stücken à fl. 100, 200, 1000, 5000, 10 000. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli. Tilgung: Von 1892 ab nach einem Tilgungsplan durch Verlosung am 2. Juli per 2. Jan. des folgenden Jahres innerhalb 80 Jahren, Verstärkung zulässig. Zahlstellen: Berlin: Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder, Bank für Handel und Industrie; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne, Filiale der Bank für Handel und Industrie. Zahlung der Coupons und verlosten Stücke in Deutschland steuerfrei in Mark zum festen Verhältnis von Goldfl. 40 = M. 81. Kurs Ende 1891—99: In Berlin: 98.50, 99.10, 98.25, 102.40, 102, 102.40, 103.20, 101.40, 98.30%. — In Frankfurt a. M.: 98.30, 98.90, 98.40, 102.20, 102.10, 102.60, —, 101.25, 98.50%.

Kaiser Franz Josef-Bahn (verstaatlicht).

5¼% **Österreichische steuerfreie Eisenbahn-Staats-Schuldverschreibungen** (konvertierte Kaiser Franz Josef Bahn-Aktien). fl. 42 416 600 in Stücken à fl. 200. Zinsen: 2. Jan.,

1. Juli. Tilgung: Von 1946 ab durch Verlosung bis 1962; Verstärkung und Totalkündigung nicht vorbehalten. Zahlstellen: In Deutschland keine, Wien: Staatsschuldenkasse. Die Zahlung der Coupons und verlosten Stücke erfolgt steuerfrei in Silber. Kurs Ende 1890—99: 102.50, 100.50, 102.25, 98.60, 102.60, 106.75, 108.90, 108.30, 107.15, 123.50 %. Notiert in Frankfurt a. M. Verj. der Coup. in 6 J. n. F. Usance: Seit 1. Jan. 1899 werden fl. 100 = M. 170 gerechnet, vorher fl. 100 = M. 200.

4 % steuerfreie Silber-Prioritäts-Anleihe von 1884. fl. 69 048 600, davon noch in Umlauf am 30. Juni 1899: fl. 64 920 000 in Stücken à fl. 200, 1000, 5000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Von 1884 ab durch Verlosung am 1. April per 1. Okt. innerhalb 69 Jahren; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Berlin: Disconto-Gesellschaft, Deutsche Bank, Bank für Handel und Industrie, S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne, Deutsche Vereinsbank, Filiale der Bank für Handel und Industrie; Stuttgart: Württembergische Vereinsbank. Die Zahlung der Coup. und verlosten Stücke erfolgt steuerfrei ohne jeden Abzug in Silber. Kurs Ende 1890—99: In Berlin: 85.70, 82.50, 82.10, —, 96.80, 99.30, 100, 100.10, 99.75, 98 %. — In Frankfurt a. M.: 85.70, 82.20, 82.20, 79.20, 82.65, 84.20, 84.80, 85.20, 84.40, 97.80 %. — In München: 85.70, 82.20, 81.70, —, 96.30, 99.10, 99.80, 100.10, 98.75, 97.80 %. — Ausserdem notiert in Dresden, Leipzig. Usance: Seit 1. Jan. 1899 werden an den deutschen Börsen beim Handel fl. 100 = M. 170 gerechnet, vordem in Frankfurt a. M. fl. 100 = M. 200, an den übrigen Börsen schon seit 1. Juli 1893 fl 100 = M. 170, früher auch fl. 100 = M. 200. Verj. der Coup. in 3 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

Kronprinz Rudolf-Bahn (verstaatlicht).

4 % steuerfreie Silber-Prioritäts-Anleihe von 1884. fl. 70 194 600, davon noch unverlost in Umlauf am 30. Juni 1899: fl. 66 660 000 in Stücken à fl. 200, 1000, 5000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Durch Verlosung am 1. Okt. per 1. April des folgenden Jahres innerhalb 72 Jahren; Verstärkung zulässig. Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank; Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank; Hamburg: Filiale der Deutschen Bank; Stuttgart: Württemberg. Vereinsbank. Zahlung der Coupons und verlosten Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug zum Kurse von kurz Wien. Kurs Ende 1890—99: In Berlin: 85.70, 81, 81.50, 92.50, 95.90, 99.50, 99.90, 99.50, 99.50, 97.40 %. — In Frankfurt a. M.: 84.80, 81.25, 81.45, 78.10, 81.90, 84.50, 84.95, 85, 84.30, 97.60 %. — In München: 85, 81.25, 81.30, 92.10, 96, 98, 99.60, 100, 98.75, — %. — In Hamburg: 84.25, 80.40, 80.60, 77.75, 80.90, 83.90, 84.20, 84.35, 83.85, 96.90 %. — Ausserdem notiert in Dresden, Leipzig. Usance: Seit 1. Jan. 1899 werden beim Handel an den deutschen Börsen fl. 100 = M. 170 gerechnet, vordem in Frankfurt a. M. und Hamburg fl. 100 = M. 200, an den übrigen Börsen schon seit 1. Juli 1893 fl. 100 = M. 170, früher auch fl. 100 = M. 200.

4 % steuerfreie Gold-Prioritäts-Anleihe (Salzkammergut-Bahn). M. 58 156 600, davon noch unverlost in Umlauf am 30. Juni 1899: M. 56 340 000 in Stücken à M. 400, 1000, 2000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Von 1885 ab durch Verlosung am 1. Okt. per 1. April des folgenden Jahres innerhalb 82 Jahren. Zahlstellen: Wie oben. Zahlung der Coupons und verlosten Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Reichsmark. Kurs Ende 1890—99: In Berlin: 100.50, 99, 100.80, 100.25, 103, 102.80, 102.80, 102.20, 101.10, 99 %. — In Frankfurt a. M.: 100, 99.25, 100.90, 100.20, 102.95, 102.90, 102.75, 102.30, 101.30, 99.20 %. — In München: 100.20, 99.25, 100.60, 100, 103, 102.50, 102.50, 102, 100.75, 99.20 %. — In Hamburg: 100.60, 98.60, 100.20, 99.60, 102.40, 102.40, 102.10, 101.70, 100.60, 98.40 %. — Ausserdem notiert in Dresden, Leipzig. Verj. der Coup. in 3 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

Mährische Grenzbahn (verstaatlicht lt. Gesetz vom 11. Dez. 1894).

Die Österreichische Regierung gewährte bei der Einlösung der Bahn den Aktionären 4 %ige auf das Netz der früheren Ges. eingetragene Obligationen, und zwar K. 400 = fl. 200 Obligationen auf fl. 2000 Aktien; ausserdem konvertierte sie die von der Ges. übernommenen 5 % Obligationen in die neue 4 %ige Anleihe.

4 % Mährische Grenzbahn-Obligationen von 1894. K. 24 000 000 davon noch unverlost in Umlauf am 30. Juni 1899 K. 23 800 000 in Stücken à K. 400, 2000. Zinsen: 1. März, 1. Sept. Tilg.: Durch Verlos. am 1. März per 1. Sept. von 1895 ab innerhalb 69 Jahren, Verstärkung zulässig. Zahlstelle: Wien: Gen.-Dir. der Österreichischen Staatsbahnen. Zahlung der Cpns. und verlosten Oblig. ohne jeden Abzug. Kurs Ende 1895—99: 95.50, 99.25, 99, 99.30, 98 %. Notiert in Frankfurt a. M. Verj. der Coup. in 3 J., der verlosten Oblig. in 30 J. n. F.

Mährisch-Schlesische Centralbahn, Wien (verstaatlicht lt. Gesetz v. 11. Dez. 1894).

Bei der Einlösung der Bahn emittierte die Österreichische Regierung eine 4 %ige auf das Bahnnetz der früheren Gesellschaft eingetragene Anleihe im Betrage von K. 33 000 000 = fl. 16 500 000, wovon die Gesellschaft als Kaufpreis fl. 14 228 400 erhielt. Von diesen fl. 14 228 000 4 % Obligationen dienten fl. 13 467 000 zum Umtausch der 5 % Obligationen der Gesellschaft, während der Rest zuzüglich der der Gesellschaft verbliebenen Aktiva nach Begleichung der Verbindlichkeiten zur Verteilung unter die Aktien kam, und zwar entfiel auf 1 Aktie à fl. 200 fl. 12 in 4 % Obligationen von 1894 und fl. 2.7 in bar.

4 % Anleihe von 1894. Kr. 33 000 000 in Stücken à K. 600, 3000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Durch Verlosung am 1. März per 1. Juli von 1901—1965, Verstärkung zulässig. Zahlstelle: Wien: General-Direktion der Österreichischen Staatsbahnen. Zahlung der Coup. und verlosten Oblig. ohne jeden Abzug. Kurs Ende 1895—99: 96.20, 99.50, 99, 99.35, 98 %. Notiert in Frankf. a. M. Verj. der Coup. in 3 J., der verlosten Oblig. in 30 J. n. F.

Österreichische Lokaleisenbahn (verstaatlicht).

4 % Prioritäts-Obligationen von 1887. M. 11 000 000, davon noch unverlost in Umlauf am 30. Juni 1899: M. 10 789 600 in Stücken à M. 400, 1000, 2000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Durch Verlosung am 2. Jan. per 1. Juli von 1888 ab innerhalb 86 Jahren, Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft, Mendelssohn & Co., Rob. Warschauer & Co., Born & Busse; Frankfurt a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank. Zahlung der Coupons und verlosten Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Reichsmark. Kurs Ende 1890—99: In Berlin: 95.25, 94.50, 98.25, 99.90, 101.80. 101.10, 100.90, 100.75, 100.10, 96.60 %. — In Frankfurt a. M.: 94.50, 94.90, 97.15, 99.40, 101.65, 101, 100.95, 100.50, 100, 98 %. — In Leipzig: 94.80, 94.75, 97.50, 99.80, 101.95, 101.50, 100.80, 100.60, 100, 97 %. — Ausserdem notiert in Dresden.

3 % Prioritäts-Obligationen von 1893. K. 70 000 000, davon noch unverlost in Umlauf am 30. Juni 1899: K. 68 840 000 in Stücken à K. 200, 2000, 5000, 10 000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Von 1894 ab laut Tilgungsplan innerhalb längstens 80 Jahren, Verstärkung zulässig. Zahlstellen: Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft, Mendelssohn & Co., Born & Busse; Frankfurt a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank. Zahlung der Coupons und verlosten Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark zum jeweiligen Tageskurse von kurz Wien. Aufgelegt in Berlin, Frankfurt a. M. u. Leipzig am 15. Dez. 1894 K. 30 000 000 zu 76.50 %. Kurs Ende 1894—99: In Berlin: 78.75, 81.20, 86.20, 83.70, 80.90, 76 %. — In Frankfurt a. M.: 78.70, 81.20, 86.30, 84.10, 80.80, 76 %. — In Leipzig Ende 1896—99: 86, 83.40, 80.50, 76 %. Verj. der Coup. in 3 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

Pilsen-Priesener Eisenbahn (verstaatlicht).

4 % steuerfreie Silber-Prioritäts-Anleihe von 1884. fl. 11 940 000, davon noch unverlost in Umlauf am 30. Juni 1899: fl. 11 527 250 in Stücken à fl. 150. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Von 1885 nach einem Tilgungsplane durch Verlosung am 2. Jan. per 1. Juli bis spätestens 1963, Verstärkung zulässig. Zahlstellen: Berlin: Disconto-Gesellschaft, Anhalt & Wagener Nchfl.; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne; Leipzig u. Dresden: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. Zahlung der Coupons und verlosten Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark zum jeweiligen Tageskurse von kurz Wien. Kurs Ende 1890—99: In Berlin: 83.50, 81, 81, 92.10, 95.40, 97, 99.25, 99.25, 99.80, — %. — In Frankfurt a. M.: 83.60, 81, 81.30, 77, 81, 82, 83.80, 84.50, 84.30, 97.20 %. — In Leipzig: 83.50, 81, 81.30, 91.80, 96.50, 98.75, 99.75, 99.50, 99.40, 97 %. — Ausserdem notiert in Dresden. Usance: Seit 1. Jan. 1899 werden an den deutschen Börsen beim Handel fl. 100 = M. 170 gerechnet, vordem in Frankfurt a. M. fl. 100 = M. 200, während in Berlin, Dresden und Leipzig schon seit 1. Juli 1893 fl. 100 = M. 170, früher auch fl. 100 = M. 200. Verj. der Coup. in 3 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

Vorarlberger Eisenbahn (verstaatlicht).

4 % Silber-Prioritäts-Anleihe von 1884. fl. 9 851 200, davon noch unverlost in Umlauf am 30. Juni 1899: fl. 9 264 000 in Stücken à fl. 200, 1000. Zinsen: 1. März, 1. Sept. Tilgung: Von 1885 ab durch Verlosung am 1. März per 1. Sept. innerhalb 69 Jahren. Zahlstellen: Berlin: Disconto-Gesellschaft, Bank für Handel u. Industrie, Deutsche Bank, S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne, Filiale der Bank für Handel u. Industrie, Deutsche Vereinsbank. Zahlung der Coupons und verlosten Stücke ohne jeden Abzug in Silber. Kurs Ende 1890—99: In Berlin: 82.75. 81.25, 82, 93, 96.25, 97.40, 100, 99.50, 99.25, — %. — In Frankfurt a. M.: 82.80, 81, 81.75, 77.70, 82, 84, 84.30, 84.30, 84.60, 96.80 %. — In München: 82.50, 81.10, 81.60, —, —, —, —, 100, 98.50, 97,50 %. Usance: Seit 1. Jan. 1899 werden an den deutschen Börsen beim Handel fl. 100 = M. 170 gerechnet, vordem in Frankfurt a. M. fl. 100 = M. 200, während in Berlin und München schon seit 1. Juli 1893 fl. 100 = M. 170, früher auch fl. 100 = M. 200. Verj. der Coup. in 3 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

Galizien und Lodomerien.

4 % steuerfreie Galizische Propinationsfonds-Schuldverschreibungen. fl. 62 200 000 davon noch unverlost Ende Dez. 1899: fl. 44 490 100 in Stücken à fl. 50, 100, 500, 1000, 5000, 10 000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilg. von 1890 ab durch halbjährl. Verlos. im Juni und Dez. per 2. Jan. resp. 1. Juli des folgenden Jahres innerhalb spät. 26 Jahren. Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank, Filiale der Deutschen Bank; München: Bayer. Hypotheken- und Wechselbank; Stuttgart: Württemberg. Vereinsbank, Württemberg. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co.; Strassburg: Bank von Elsass und Lothringen. Zahlung der Cpns. und verlosten Stücke in Deutschland in Mark zum Tageskurse der Österreich. Noten. Für die Sicherheit der Anleihe haftet 1) der Propinations.-F.,

2) der R.-F. des Propinations.-F., 3) der Lager.-F. des Königreichs Galizien und Lodomerien samt dem Grossherzogtum Krakau. Die Anleihe gilt in Österreich als pupillarische Sicherheit. Kurs Ende 1890—99: In Berlin: 82.60, 79.20, 80.90, 93, 94.40, 96.50, 98.20, 97.75, 97.90, 97.10%. — In Frankfurt a. M.: 82.90, 80.05, 80.35, 78.15, 79.25, 82.25, 82.75, 84, 82.70, 97.25%. Usance: Seit 1. Jan. 1899 werden an den deutschen Börsen fl. 100 = M. 170, gerechnet, vordem in Frankfurt a. M. fl. 100 = M. 200, während in Berlin schon seit 1. Juli 1893 fl. 100 = M. 170, früher fl. 100 = M. 200.

4% **steuerfreie Galizische Landes-Anleihe von 1893.** K. 58 850 000 in Stücken à K. 100, 200, 1000, 2000, 10 000. Zinsen: 1. Mai, 1. Nov. Tilgung: Durch Verlosungen am 1. Aug. und 1. Febr. per 1. Nov. resp. 1. Mai innerhalb längstens 50 Jahren, Verstärkung und Totalkündigung vorbehalten. Sicherheit: Für den Dienst haftet das Königreich Galizien und Lodomerien samt dem Grossherzogtum Krakau mit seinem ganzen Vermögen, allen seinen Einkünften und die dem Grundentlastungsfonds von Ost- und Westgalizien lt. Gesetz vom 5. Juni 1890 und 4. Jan. 1893 noch zufliessenden Staatsbeiträge und die zur Deckung des Erfordernisses dieser Anleihe auszuschreibenden Steuerzuschläge. Zahlstellen: Berlin: Mendelssohn & Co., Rob. Warschauer & Co.; Frankfurt a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, Gebr. Bethmann; Hamburg: Norddeutsche Bank. Zahlung der Coupons und verlosten Stücke in Deutschland in Mark zum jeweiligen Kurse von kurz Wien ohne jeden Abzug. Aufgelegt in Berlin, Frankfurt a. M. und Hamburg am 15. März 1893 zu 94%. Kurs Ende 1893—99: In Berlin: 92.10, 94, 97, 98, —, 97.50, 93%. — In Frankfurt a. M.: —, 95.80, 98, 98.50, —, 97.50, —%. — In Hamburg: 91, —, —, —, 97.70, 97.50, 93.50%.

Bozen-Meran.

4% **Stadt-Anleihe von 1897.** M. 3 000 000 in Stücken à M. 300, 500, 1000, 2000. Zs.: 1. Mai, 1. Nov. Tilg. durch Verl. im Mai per 1. Nov. von 1907 ab innerhalb 35 Jahren, von 1907 ab auch Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Berlin: A. Busse & Co., Akt.-Ges.; Leipzig: Credit- u. Spar-Bank; München: J. L. Feuchtwanger. Zahlung der Zs. und der verlosten Stücke frei von jeder gegenwärtigen und zukünftigen Steuer ohne jeden Abzug in Mark. Aufgelegt in Berlin M. 2 500 000 am 4. Juni 1897 zu 102.75%. Kurs Ende 1897—99: 103.20, 101.60, 98.25%. Notiert in Berlin. Verj. der Zs. in 6 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

Karlsbad.

5% **steuerfreie Stadt-Anleihe von 1874.** M. 5 000 000 in Stücken à M. 300, 2000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Durch Verlosung am 1. April per 1. Okt. bis spät. 1920. Verstärkung zulässig. Zahlstelle: Leipzig: Becker & Co., Commandit-Gesellschaft auf Aktien. Zahlung der Coup. und verlosten Oblig. ohne jeden Abzug in Mark. Kurs Ende 1890—99: 104.50, 104.25, —, —, 107, —, —, 107.25, 107, —%. Notiert in Leipzig.

4% **steuerfreie Stadt-Anleihe von 1892.** M. 14 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 1500. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Von 1903 ab nach einem Tilgungsplane innerhalb 57 Jahren; von 1903 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Berlin: Dresdner Bank; Dresden: Dresdner Bank, Filiale der Allgem. Deutschen Credit-Anstalt, Filiale der Leipziger Bank; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Leipzig: Becker & Co., Commandit-Gesellschaft auf Aktien, Allgem. Deutsche Credit-Anstalt, Leipziger Bank. Zahlung der Coup. und verlosten Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Mark. Aufgelegt am 3. u. 4. Okt. 1892 zu 99.25%. Kurs Ende 1892—99: In Berlin: 99, 99.10, 102.20, 103, 102.40, 103, 100.60, 98.40%. — In Hamburg: 99.25, 101.25, 102.60, 102, 103, 100, 97.60%. — Ausserdem notiert in Leipzig. — Verj. der Coup. in 3 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

Wien.

5% **Wiener Kommunal-Obligationen von 1867.** fl. 25 000 000, in Stücken à fl. 100, 1000. Zs.: 2 Jan., 1. Juli. Tilg.: Von 1867 ab durch Verl. am 2. Jan. u. 1. Juli per 1. Juli resp. 2. Jan. bis 1912. Zahlst.: In Deutschland keine; Wien: Städtische Hauptkasse. Zahlung der Coup. und verlosten Stücke ohne jeden Abzug in Papier. Kurs Ende 1881—99: 87, 86⅞, 87.50, 84.50, 81⅝, 84, 82, 86, 87.50, 89, 88.60, 88, 85.50, 85.30, 87.50, 87, 87.50, 88, 102.50%. Notiert in Frankfurt a. M., München. Usance: Seit 1. Jan. 1899 werden fl. 100 = M. 170 gerechnet, vorher in Frankfurt a. M. fl. 100 = M. 200.

5% **Wiener Gold-Anleihe von 1874.** fl. 10 000 000 in Stücken à fl. 200, 1000 = M. 400, 2000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Von 1874 ab durch Verl. am 2. Jan. u. 1. Juli per 1. Juli und 2. Jan. in 40 Jahren. Zahlst.: Berlin: Mitteldeutsche Creditbank; Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank; Hamburg: Norddeutsche Bank. Zahlung der Coup. und verlosten Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Kurs Ende 1890—99: In Berlin: 105.90, 105, 105.75, 105.50, 107.90, 108.60, 108.40, 108.30, 107.25, 103.25%. — In Frankfurt a. M.: 105.90, 105, 105.70, 105.50, 108, 108.50, 108.20, 108.60, 106, 102%. — In München: 106, 105, —, —, 107.30, 110, 108.30, —, —, —%. — In Hamburg: 105.50, 105, 105.75, 105.50, 107.50, 108.50, 108, 107.75, 107, 103.75%.

4% **Stadt-Anleihe von 1898.** K. 60 000 000 in Stücken à K. 100, 200, 1000, 2000, 10 000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Durch jährliche Verlosung am 1. Juli per 2. Jan. des folgenden Jahres innerhalb 90 Jahren; von 1908 ab Verstärkung und Totalkündigung

mit sechsmonatiger Frist zulässig. Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank, Mitteldeutsche Creditbank; Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank, Mitteldeutsche Creditbank, Frankfurter Filiale der Deutschen Bank; Elberfeld: Bergisch Märkische Bank; Breslau: Schlesischer Bankverein; Dresden: Dresdner Bank, Depositen-Kasse der Deutschen Bank, Menz, Blochmann & Co.; Hannover: Hannoversche Bank, Hermann Bartels; Mannheim: Oberrheinische Bank; München: Bayerische Filiale der Deutschen Bank. Zahlung der Zinsen und der verlosten Stücke ohne jeden Stempel und Gebührenabzug in Deutschland zum Tageskurse von kurz Wien. Zufolge Gemeinderatsbeschlusses vom 25. Jan. 1898 hat sich die Stadt Wien verpflichtet, die nach dem Gesetze vom 25. Okt. 1896 von den Zinsen dieser Schuldverschreibungen zu entrichtende Rentensteuer selbst zur Zahlung zu übernehmen. Aufgelegt in Berlin und Frankfurt a. M. am 19. März 1898 zu 99.90%, wobei 1 K. = M. 0.85 gerechnet wurde. Beim Handel an der Börse 1 K. = M. 0.85. Kurs Ende 1898—99: In Berlin: 99.30, 96.50%. — In Frankf. a. M.: 99.90, 96.50%. Verj. der Zs. in 3 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

Rudolf-Lose.

Rudolfstift-Lose von 1864. fl. 2 000 000 in 200 000 Losen à 10 fl., davon noch unverlost in Umlauf Ende 1899: fl. 765 500 (1871 in Deutschland abgest. 1683 Stück). Zinsen: Unverzinslich. Verlosung bis 1904: 1. April, 1. Okt. per 1. Juli resp. 2. Jan.; von 1904 ab nur am 1. April per 1. Juli, letzte Ziehung am 1. April 1914. Hauptgewinn: fl. 15 000, Niete 12 fl. Plan 1897—1903: Zieh. 1. April: 1 à fl. 15 000, 1 à 3000, 1 à 1200, 2 à 350, 2 à 200, 5 à 100, 13 à 50, 25 à 30, 1900 à 12; 1. Okt.: 1 à fl. 10 000, 1 à 2000, 1 à 1200, 2 à 350, 2 à 200, 5 à 100, 13 à 50, 25 à 30, 2400 à 12, zusammen jährlich 4400 Lose mit fl. 90 000; 1904: wie April 1903, zusammen 1950 Lose mit fl. 45 000; 1905—1914: wie April 1903, jedoch anstatt 1950 à fl. 12 jährlich 5650 à fl. 12, zusammen jährlich 5700 Lose mit fl. 90 000. Zahlstellen: Frankfurt a. M. und Darmstadt: Bank für Handel und Industrie. Zahlung der gezogenen Lose unter Abzug von 20% Gewinnsteuer auf den den Nominalwert übersteigenden Gewinn in Noten. Kurs Ende 1890—99: In Berlin: 42.50, 50, 46.50, 43.50, 41, 43, 44.50, 42, 43, — M. pro Stück. — In Frankfurt a. M.: 50, 51.50, 49, 43, 40, 44, 50, 42, 45, 48 M. pro Stück.

Königreich Portugal.

Stand der Staatsschuld am 30. Juni 1899: 3% konsolidierte Schuld: innere Schuld Milr. 395 526 955, äussere Schuld Milr. 187 772 270 = Milr. 583 299 225; 4% amortisable Schuld Milr. 14 305 023, 4½% amortisable Schuld Milr. 79 058 790, 4½% Tabaks-Oblig. Milr. 39 478 500. Sa. Milr. 716 141 538. Die schwebende Schuld betrug am 31. Dez. 1899: im Inlande Milr. 42 618 848, im Auslande Milr. 2 034 566. Sa. Milr. 44 653 414 (darunter Schatzscheine Milr. 13 214 285, bei der Bank von Portugal Milr. 26 370 268, ferner im Auslande: in London Milr. 679 500, in Paris Milr. 225 000).

Budget.		1898/99	1899/1900	1900/1901
Ordentl. Einnahmen	Milr.	51 453 242	50 874 514	51 038 124
„ Ausgaben	„	50 926 649	51 994 522	52 736 727
Überschuss resp. Defizit	„	+ 526 593	— 1 120 008	— 1 698 603
ausserord. Einnahmen	„	2 150 000	1 600 000	1 150 000
„ Ausgaben	„	2 319 262	2 423 979	2 112 228
unter den Ausgaben befinden sich für die Staatsschuld	„	18 424 358	18 316 023	19 954 093

Abrechnung	Einnahmen	Ausgaben	Defizit
1895/96:	Milr. 53 179 020	Milr. 54 592 648	Milr. 1 413 627
1896/97:	„ 50 813 577	„ 58 022 059	„ 7 208 482
1897/98:	„ 53 143 376	„ 57 203 759	„ 4 060 383
1898/99:	„ 52 386 835	„ 56 307 080	„ 3 920 245

Durch ein Dekret vom 13. Juni 1892 wurde die Zahlung der Zinsen auf die auswärtige Schuld auf ein Drittel vermindert und zugleich die Regierung ermächtigt, die Obligationen der äusseren Schuld in solche der inneren Schuld umzuwandeln, die auch fernerhin unter Abzug von 30% Einkommensteuer voll in portugiesischer Währung verzinst wurden. Das Gesetz vom 20. Mai 1893 bestimmte sodann: § 1. Der Überschuss aus den Jahreseinkünften, beginnend mit dem 1. Juli 1893, welche im Mutterlande und den anliegenden Inseln erzielt werden aus den Einfuhrzöllen auf Waren aller Art, ausgenommen auf Tabak und Getreide, ferner aus den Ausfuhrzöllen, soweit der Überschuss eine Gesamtsumme von 11 400 Contos Reis übersteigt, soll mit 50% und in portugiesischem Gelde nach Verhältnis verteilt werden unter die Bonds der auswärtigen fundierten Staatsschuld, ausgenommen die Tabaks-Obligationen. § 2. Die Hälfte der jährlichen Differenz, welche vom 1. Juli 1893 ab gegen ein Erfordernis von 22% in portugiesischem Gelde für Goldagio auf die nach dem Auslande zur Zahlung von ein Drittel der Zinsen auf die Bonds und ihrer Tilgungsfonds sich herausstellen wird, soll ebenfalls in gleicher Weise unter die Bonds der auswärtigen fundierten Schuld verteilt werden. § 3. Der Betrag, der nach dem § 2 in portugiesischem Gelde zu

zahlen sein wird, sowie die $33^1/_3$ %, welche die auswärtigen Anleihen gegenwärtig erhalten, sollen zusammen nicht mehr als 70 % des Nominalbetrages ihrer Coupons ausmachen. § 4. Aller und jeder Vorteil, der den Inhabern von inländischer Staatsschuld durch Verminderung der mittels Gesetz vom 26. Febr. 1892 ihnen auferlegten Einkommensteuer oder in irgend einer anderen Form zugestanden wird, soll sogleich den Bonds der ausländischen Staatsschuld eingeräumt werden. § 5. Wenn zwischen den bisherigen ausländischen und inländischen Anlehenbonds die Gleichmässigkeit hergestellt ist, soll die Hälfte der Mehreinnahmen aus Zöllen und aus Verminderung des Goldagios nach den Bestimmungen dieses Gesetzes zur verhältnismässigen Aufbesserung der Zinsen für die inländische und ausländische Staatsschuld Verwendung finden. § 6. Die Regierung wird die Junta do Credito publico wieder herstellen, um sie mit dem Dienst der Staatsschuld zu betrauen. § 7. Eine neue Frist bis zum 1. Sept. 1893 wird für die Konversion der ausländischen in inländische Schuldtitres eingeräumt. Diese Konversion wurde nur im geringen Masse angenommen, es wurden von der 3 % äusseren Anleihe Mr. 23748030, von der 4 % äusseren Anleihe Mr. 2 919 060 und von der $4^1/_2$ % äusseren Anleihe Mr. 11 076 830 in inländische Anleihe konvertiert.

Im Jahre 1898 beabsichtigte Portugal, seine auswärtige Schuld zu konvertieren; der Entwurf zur Konversion der äusseren Schuld, welcher die Zustimmung der portugiesischen Kammer erhielt, hatte folgenden Text:

Artikel 1. Die Regierung ist ermächtigt, im Einverständnis mit den Gläubigern der konsolidierten äusseren Anleihe, welche gegenwärtig dem Gesetz vom 20. Mai 1893 (Datum der Zinsverkürzung) unterliegt, neue Bedingungen bezüglich Kapitals, Zinsen und Tilgung dieser Anleihe festzustellen, in einer Weise jedoch, dass die neuen Anleiheverpflichtungen nicht die nach oben erwähntem Gesetze dem Tresor auferlegten Lasten übersteigen. § 1. Die Tilgung des amort. Teils der qu. Schuld wird nach Wahl des Tresors durch Ziehungen oder Rückkauf erfolgen, wobei in jedem Semester mindestens eine der Amortisationsfrist der ganzen Schuld entsprechende Anzahl von Anleihetitres getilgt werden müsste. § 2. Falls die Tilgung von amort. Anleihetitres durch Rückkauf in einem Semester geringere Beträge erfordert, als vorgesehen, so sind im folgenden Semester die Überschüsse für Rückkäufe von kons. äusseren Anleihetitres zu verwenden. § 3. Bei Zustandekommen des neuen Arrangements wird den äusseren Anlehensgläubigern angeboten werden, ihre alten Anleihestücke mit entsprechendem Stempelaufdruck versehen zu lassen oder kostenlos gegen neue Titres und Couponsbogen umzutauschen. Umtausch resp. Abstempelung wird in London, Paris, Berlin, Amsterdam und Brüssel erfolgen können.

Artikel 2. Für den Dienst der neuen Anleihe haften die Zölle auf die Einfuhr von Produkten und Waren; ausgenommen sind die Eingangszölle auf Tabak und Cerealien. Die als Garantie dienenden Zolleinnahmen sind sofort bei Eingang an die Bank von Portugal abzuführen, welche den Dienst der Anleihe besorgen wird.

Artikel 3. Die Regierung ist ferner ermächtigt, zur Konsolidierung der derzeitigen schwebenden Schuld und zur Bestreitung der Kosten für den Umtausch der äusseren Anleihe neue Schuldtitres auszugeben. Die Kosten des Umtausches dürfen nicht mehr als $^1/_3$ % des Nominalbetrages der eingetauschten alten Anleihetitres betragen.

Artikel 4. Der Umtausch der jetzigen Anleihetitres gegen die neuen Stücke resp. die Abstempelung wird binnen einer Frist von drei Monaten nach Veröffentlichung dieses Gesetzes zu erfolgen haben.

Dieser Entwurf wurde von den Schutzkomitees für die Interessen portugiesischer Staatsgläubiger für unannehmbar gehalten. Zur Zeit schweben zwischen der portugiesischen Regierung und den Schutzkomitees weitere Verhandlungen über eine Konversion der portugiesischen Staatsschuld, näheres hierüber ist nicht bekannt.

3 % Portugiesische äussere Staatsschuld von 1853/92. £ 69 574 350, davon noch in Umlauf Ende 1899: £ 41 727 171, in Stücken à £ 20, 50, 100, 200, 500. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Zahlstellen: Berlin: Bank für Handel und Industrie, Berliner Handels-Gesellschaft, Mendelssohn & Co., Rob. Warschauer & Co.; Frankfurt a. M.: Jacob S. H. Stern. Die Zahlung der Coupons und Stücke erfolgt frei von jeder portugiesischen direkten und indirekten Steuer in Deutschland in Mark, wobei £ 1 = M. 20.40 gerechnet wird; diejenigen Coupons, welche in Portugal zur Einlösung vorgezeigt werden, unterliegen der Einkommensteuer. Die per 2. Jan. 1892 fälligen Coupons wurden noch voll bezahlt, alle späteren mit $^1/_3$ in Gold, wozu noch ein kleiner Betrag aus den Zolleinnahmen kam, welcher betrug am 1. Jan. 1895: Rs. 126 = $45^1/_3$ Pf., am 1. Jan. 1896: Rs. 177 = $62^1/_2$ Pf., am 1. Jan. 1897: Rs. 393 = 126 Pf., am 1. Jan. 1898: Rs. 71 = $21^1/_2$ Pf., am 1. Jan. 1899: Rs. 120, am 1. Jan. 1900: Rs. 111, am 1. Jan. 1901: Rs. 212. Kurs Ende 1890—99: 58.40, 32.20, 21.80, 18.40, 25, 25.90, 23.80, 21.60, 25.40, 23.90 %. Usance: Seit 6. Jan. 1899 franko Zs. Notiert in Frankfurt a. M.

$4^1/_2$ % Portugiesische Staats-Anleihe von 1888. Mr. 35 100 000 = M. 158 340 000 in Stücken à Mr. 90, 450, 900 = M. 406. 2030, 4060. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Vom 1. April 1899 ab durch halbjährliche Verlosungen innerhalb 75 Jahren. Zahlstellen: Berlin: Bank für Handel u. Industrie, Berliner Handels-Gesellschaft, Mendelssohn & Co., Rob. Warschauer & Co.; Darmstadt: Bank für Handel u. Industrie; Frankfurt a. M.: Filiale der Bank für Handel u. Industrie, Jacob S. H. Stern.

Die Zahlung der Coupons und verlosten Stücke erfolgt frei von jeder portugiesischen Steuer in Deutschland in Mark. Diejenigen Coupons, welche in Portugal zur Einlösung vorgezeigt werden, unterliegen der Einkommensteuer. Die verlosten Stücke, welche nicht in inländische Anleihe umgewandelt sind, sind bisher stets voll in Gold bezahlt, die umgewandelten in portugiesischem Gelde. Die Coupons werden seit dem 1. April 1892 nur noch mit $33^1/_3$ % in Gold bezahlt, wozu noch ein kleiner Betrag aus den Zolleinnahmen kommt, welcher betrug am 1. Okt. 1894: Reis 188 = 68 Pf., am 1. Okt. 1895: Reis 266 = $95^1/_2$ Pf., am 1. Okt. 1896: Reis 590 = $204^1/_2$ Pf., am 1. Okt. 1897: Reis 107 = $32^1/_2$ Pf., am 1. Okt. 1898: Reis 181 = $49^1/_2$ Pf., am 1. Okt. 1899: Reis 167 = $52^1/_2$ Pf., am 1. Okt. 1900: Reis 318. Seit 2. Jan. 1894 wird die Anleihe franko Zinsen gehandelt.

Aufgelegt in Berlin u. Frankfurt a. M. am 11. Sept. 1888 zu 95 %. Kurs für die Anleihen 1888/89 Ende 1888—99: In Berlin: 97.40, 96.40, 86.50, 43.50, 32, 26.60, 36.30, 39.80, 38.25, 31.40, 37.75, 35.50 %. — In Frankfurt a. M.: 96.50, 96.50, 86.30, 43.25, 28.90, 26, 36.35, 39.95, 38.20, 31.30, 37.50, 35.50 %.

$4^1/_2$ % Portugiesische Anleihe von 1889. Mr. 37 800 000 = M. 170 520 000. Stücke, Zinsen, Tilgung, Zahlstellen, Zahlungsmodus und Kurs wie bei der Anleihe von 1888. Aufgelegt am 21. Febr. 1889 zu $97^5/_8$ %.

$4^1/_2$ % Portugiesische Tabaks-Obligationen von 1891. Auf Grund der durch Beschluss der Kortes vom 23. März 1891 und des Kgl. Dekrets vom 30. März 1891 erteilten Ermächtigung hat die portugiesische Regierung die Ausübung des Tabaksmonopols auf dem Festlande des Königreichs Portugal einer Gesellschaft „Société des Tabacs de Portugal (Régie coïntéressée)“ mit einem Kapital von 9000 Contos de Reis (frs. 50 000 000) übertragen, und zwar für die Dauer von 35 Jahren. Als Pacht hat die Gesellschaft zu zahlen jährlich Contos de Reis 4250 (frs. 23 611 000) für die ersten 2 Jahre, jährlich Contos de Reis 4350 (frs. 24 166 000) für weitere 2 Jahre, jährlich Contos de Reis 4400 (frs. 24 444 000) für weitere 2 Jahre, jährlich Contos de Reis 4450 (frs. 24 722 000) für weitere 5 Jahre, jährlich Contos de Reis 4500 (frs. 25 000 000) für die verbleibenden 24 Jahre.

Die portugiesische Regierung hat mit den Koncessionären des Tabaksmonopols in Portugal ein Anlehen abgeschlossen und denselben dagegen eine Hauptobligation über eine mit $4^1/_2$ % verzinsliche, innerhalb 35 Jahren al pari zu amortisierende Schuld von nominell Contos de Reis 45 000 (frs. 250 000 000) ausgestellt, deren Erfordernis für Zinsen und Amortisation halbjährlich frs. 7 126 145 beträgt. Die Regierung ist berechtigt, jederzeit, jedoch nicht vor dem 1. Jan. 1900, den ausstehenden Restbetrag der Anleihe mit 6 monatiger Kündigungsfrist zurückzuzahlen. Die für die Verzinsung und Amortisation dieser Anleihe erforderlichen Beträge werden gegen die von der Tabaksgesellschaft an die Regierung zu zahlende Pacht kompensiert, und wird die Gesellschaft auf jede monatliche Zahlung an die Staatskasse den sechsten Teil des für den halbjährlichen Dienst der Anleihe erforderlichen Betrages einbehalten. Contos de Reis 45 000 = M. 203 000 000, davon noch in Umlauf am 1. April 1899 Mr. 39 864 600, in Stücken à Mr. 90, 450, 900 = M. 406, 2030, 4060. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Vom 1. April 1891 ab durch halbjährliche Verlosungen im März und Sept. per 1. April und 1. Okt. innerhalb 35 Jahren mit halbjährlich $^3/_5$ % und Zinsenzuwachs; von 1900 ab Totalkündigung mit 6 monatiger Frist zulässig. Zahlstellen: Berlin: Bank für Handel und Industrie, Mendelssohn & Co., Rob. Warschauer & Co., Dresdner Bank; Frankfurt a. M.: Filiale der Bank für Handel und Industrie, Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank, Deutsche Vereinsbank, Jacob S. H. Stern. Die ausserhalb Portugals zur Zahlung gelangenden Zinsen und Kapitalbeträge sind von jeder gegenwärtig oder künftig von der portugiesischen Regierung aufgelegten oder aufzulegenden Steuer befreit und erfolgen in Deutschland in Reichsmark. Die Zinsen und verlosten Stücke sind bisher stets pünktlich bezahlt worden.

Aufgelegt in Berlin und Frankfurt a. M.: M. 50 750 000 zu 86.25 % am 25. April 1891. Kurs Ende 1891—99: In Berlin: 72.50, 68.50, 60.40, 84.30, 91.20, 93.40, 93.10, 94.50, 96.20 %. — In Frankfurt a. M.: 72.70, 68.40, 61, 84.60, 91.40, 93.80, 93.30, 95, 95.70 %. Verj. der Coup. in 5 J. n. F.

Lissabon.

4 % Stadt-Anleihe von 1886. I. Emiss. Mr. 3 401 370 = M. 15 117 200 lt. Genehmigung vom 7. April 1886 in Stücken in portugiesischer und deutscher Sprache à Mr. 90 und 450 = M. 400 und 2000. Zinsen: 1. Januar, 1. Juli, jeder Coupon zahlbar in Lissabon mit 1.8 resp. 9 Mr., in Deutschland mit 8 resp. 40 M. Stücke und Coupons, welche in Deutschland ausgezahlt werden, sind von jeder portugiesischen staatlichen oder städtischen Steuer befreit. Verlosung im April per 1. Juli. Tilgung ab 1887 innerhalb 90 Jahren; kann verstärkt, auch mit 6 monatiger Frist gekündigt werden. Verjährung: Coupons und Stücke 5 Jahre nach Fälligkeit. Sicherheit: Als Specialgarantie für den Dienst dieser Anleihe überweist die Stadtverwaltung die nötige Summe von Mr. 140 162 auf die ihr lt. Gesetz vom 18. Juli 1885 aus der Erweiterung der Stadt zustehenden Einnahmen aus dem Mehrertrag der Verbrauchssteuer. Die Verbrauchssteuer (Octroi) Lissabons wird von dem Staate eingekassiert und betrug pro 1885 Mr. 1 511 190; bis dahin erhielt die Stadt von dem Staat als Ersatz für diese Einnahmen eine feste jährliche Entschädigung von Mr. 224 000. Nach dem

erwähnten Gesetz erhält nunmehr die Stadt ausserdem noch 80 % = ca. Mr. 576 000 des durch die Ausdehnung der Stadt auf ca. Mr. 720 000 geschätzten jährlichen Mehrertrages der Verbrauchssteuer; auf letztere Einnahme bezieht sich die Specialgarantie. Aufgelegt am 27.—28. Mai 1886 zu 79½ %. in Frankfurt a. M., Berlin, Darmstadt, Köln, Hamburg, Halle, München, Stuttgart, Basel und Zürich. Zahlstellen: Frankfurt a. M., Berlin und Darmstadt: Bank für Handel und Industrie; Hamburg: L. Behrens & Söhne: Lissabon: Stadtkasse. Kurs Ende 1886—99: In Berlin: 79.60, 76, 83.70, 83.90, 76.90, 44, 51.50, 51.10, 71.90, 69.50, 69.60, 64.40, 70.10, 67.10 % — In Frankfurt a. M.: 79.70, 75.95, 83.70. 83.70, 76.20, 43.90, 50.20, 51.20, 72.20, 68.50, 68.75, 64.50, 69.60, 67.50 %. — In München 1890—99: 76, 44, —, —, —, 68.90, 68.50, —, —, — %. — Ende 1889—99: In Hamburg: 83.75, 75.50, 43.75, 50, 51, 72.60, 69, 68.50, 63.50, 69.50, 66.75 %.

Im Jahre 1895 wurde durch Kgl. Dekret angeordnet, dass die Regierung die Zahlung der Zinsen und Amortisation der Lissaboner Stadt-Anleihe unter Aufrechterhaltung der den Stadt-Anleihen gegebenen Garantien zu übernehmen habe.

4 % Stadt-Anleihe von 1886. II. Emiss. Mr. 8 244 000 = M. 36 640 000 lt. Genehmigung vom 7. April 1886 zur Einlösung des Restes der sämtlichen 5 % und 6 % Anleihen, sowie ca. Mr. 500 000 für verschiedene städtische Verbesserungen. Verlosung im Okt. per 2. Jan. Sicherheit: Für die Annuität von Mr. 339 740 = ca. M. 1 528 830 überweist die Stadtverwaltung die bei der 4 % Anleihe I. Emiss. erwähnten Mr. 224 000 und ferner, soweit nötig, den Rest des verbleibenden Mehrerträgnisses der Verbrauchssteuer von ca. Mr. 576 000, auf welche bereits Mr. 140 162 für die Anleihe I. Emiss. überwiesen sind. Fest übernommen M. 26 301 200, aufgelegt am 15.—16. Nov. 1886 zu 80½ %. Alles übrige wie Emiss. I.

Königreich Rumänien.

Stand der Staatsschuld am 1. April 1900.

Jahr	Bezeichnung der Anleihe	Urspr. Betrag		Betrag am 1. April 1900		Ende der Tilg.
1871	7½ % Eisenb.-Anleihe f. Suczava-Jassy-Roman	Lei	51 535 640	Lei	50 982 971	1. Sept. 1960
1872	3½ % Anl. der Caisse des Depots	„	9 985 320	„	5 136 235	1912
1881 bis 1888	5 % amortisable Rente	„	436 525 000	„	342 520 500	1931 ein Teil im Betrage von Lei 37 470 000 im Jahre 1898 konvert
1889	4 % innere amortisable Rente .	„	32 500 000	„	28 734 600	1933
1889	4 % äussere amortisable Rente .	„	50 000 000	„	44 528 500	1933
1890	4 % amortisable Rente	„	274 375 000	„	255 396 500	1923
1891	4 % „ „	„	45 000 000	„	40 910 500	1934
1892	5 % „ „	„	75 000 000	„	70 681 000	1936
1893	5 % „ „	„	50 000 000	„	47 569 000	1937
1894	5 % „ „	„	6 500 000	„	6 212 000	1938
1894	4 % „ „	„	120 000 000	„	114 423 500	1939
1896	4 % „ „	„	90 000 000	„	87 590 500	1940
1898	4 % „ „	„	180 000 000	„	179 255 500	1958
1899	5 % Schatzscheine	„	175 000 000	„	175 000 000	1904
	Zusammen	Lei	1 596 420 960	Lei	1 448 941 306	

Budget für 1896/97:	Einnahmen	Lei	209 928 000,	Ausgaben Lei	209 928 000
„ „ 1897/98:	„	„	215 153 000,	„ „	215 153 000
„ „ 1898/99:	„	„	222 095 000,	„ „	222 095 000
„ „ 1899/1900:	„	„	228 805 000,	„ „	228 805 000
„ „ 1900/1901:	„	„	245 276 437,	„ „	238 229 413

Abrechnung	Einnahmen	Ausgaben	Überschuss	Defizit
1888/89:	Lei 161 802 214	161 173 462	628 751	—
1889/90:	„ 159 849 207	158 770 924	1 078 283	—
1890/91:	„ 170 353 795	162 116 869	8 236 926	—
1891/92:	„ 180 147 096	168 404 894	11 742 201	—
1892/93:	„ 182 095 596	178 532 003	3 563 592	—
1893/94:	„ 219 597 335	199 261 159	20 336 176	—
1894/95:	„ 199 620 405	209 985 904	—	10 365 499
1895/96:	„ 198 085 235	214 740 484	—	16 655 248
1896/97:	„ 212 956 325	209 738 334	3 217 991	—
1897/98:	„ 210 838 729	217 335 486	—	6 496 756
1898/99:	„ 236 339 578	224 773 416	11 566 161	—

5 % Rumänische fundierte Anleihe von 1881. frs. 47 948 000, Restbetrag ausgelost per 1. Dez. 1899 in Stücken à frs. 500, 2500, 5000 = M. 400, 2000, 4000. Zinsen: 1. Juni, 1. Dez. Tilgung: Durch halbjährliche Verlosungen am 1. März und 1. Sept. per 1. Juni

resp. 1. Dez. von 1882 bis 1899, Verstärkung nicht zulässig. Zahlstellen: Berlin: Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder. Zahlung der Coupons und verlosten Stücke ohne jeden Abzug in Berlin zum ungefähren Tageskurse von kurz Paris. Kurs Ende 1881—98: 96.80, 95.90, 98.90, 99.50, 100.40, 101, 98.80, 101.30, 101.50, 101.50, 101.50, 102.10, 102.10, 102.90, 102.30, 102.10, 102.25, 101.10%. Notiert in Berlin, Dresden, Leipzig. Usance: Beim Handel an der Börse 1 Stück = M. 400.

5% **Rumänische amortisable Rente von 1881/88.** frs. 436 525000, davon noch in Umlauf am 1. April 1900: frs. 342 520 500 in Stücken à frs. 500, 5000, 20 000 = M. 400, 4000, 16 000. Zinsen: 1./14. April, 1./14. Okt. Tilgung: Durch halbjährliche Verlosungen am 1./14. Febr. und 1./14. Aug. per 1./14. April resp. 1./14. Okt. bis spätestens 1931, Verstärkung zulässig. Auf Grund des Gesetzes vom 24. Februar/8. März 1898 ist die Konvertierung der noch umlaufenden Stücke in 4% beschlossen und ist im April 1898 der Umtausch von vorläufig frs. 36 320 000 in 4% amortisable Rente von 1898 angeboten worden; beim Umtausch wurden die 5% Stücke zum Kurse von 101.25% und die 4% Stücke zu 94% angerechnet. Zahlstellen: Berlin: Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne; Paris: Banque de Paris et des Pays Bas. Zahlung der Coup. und verlosten Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark zum festen Kurse von M. 81 für frs. 100. Stücke à frs. 20 000 in Berlin nicht lieferbar, in Frankfurt a. M. nur dann lieferbar, wenn Umsätze darin am Fusse des öffentlichen Kurszettels besonders erwähnt werden. Kurs Ende 1882—99: In Berlin: 91.20, 93, 92.60, 92.40, 94, 90.90, 94.60, 97, 99.50, 97.70, 96.90, 95, 97.50, 98 (kl. 99.25), 100.40 (kl. 101.50), 101.30, 100.60, 94.50 (kl. 95)%. — In Frankf. a. M.: 91.25, 93, 92.75, 92.25, 93.80, 91, 94.30, 96.80, 99, 97.35, 96.75, 94.95, 97.40, 98, 100.40, 101.10, 100.65, 94.40 (kl. 95.10)%. — Ende 1889—99: In Hamburg: 97.50, 99, 97.50, 96.90, 94.75, 97.75, 98, 100 (kl. 101.85), 100.80, 100.25, 94%. — Ende 1897—99: In Augsburg: 101.30, 100.70, 94.80%. — Ausserdem notiert in Breslau, Leipzig. Usance: Beim Handel an der Börse 1 Stück = M. 400. Die Anleihen werden seit 5. März 1895 auch in Paris gehandelt.

4% **Rumänische innere Rente von 1889.** Lei 32 500 000, davon noch in Umlauf am 1. April 1900: Lei 28 734 600 in Stücken à Lei 100, 1000, 5000. Zinsen: 1./14. Jan., 1./14. Juli. Tilgung: Durch halbjährliche Verlosungen bis zum 30. Juni 1933. Zahlstelle: Frankfurt a. M.: Bass & Herz. Zahlung der Coupons und verlosten Stücke ohne Abzug in Lei Gold. Kurs Ende 1889—99: 83.50, 86.20, 83, 82, 81.20, 82, 85.75, 86.90, 89.50, 91.90, 78.50%. Notiert in Frankfurt a. M. Usance: Beim Handel an der Börse 1 Stück = M. 400.

4% **Rumänische amortis. Rente von 1889.** Lei 50 000 000, davon noch in Umlauf am 1. April 1900: Lei 44 528 500 in Stücken à Lei 500, 1000, 5000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Durch halbjährliche Verlosungen am 3./16. Dez. und 3./16. Juni per 2. Jan. resp. 1. Juli neuen Stils von 1889 ab innerhalb 44 Jahren; von 1899 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Frankfurt a. M.: Deutsche Bank, Deutsche Vereinsbank; Hamburg: Filiale der Deutschen Bank. Zahlung der Coupons und verlosten Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland zum festen Kurse von M. 81 für Lei Gold 100. Aufgelegt am 11. Sept. 1889 zu 84.50%. Eingeführt in Hamburg am 24. Nov. 1896 zu 86.90%. Kurs Ende 1890—99: In Berlin: 85.75, 83.10, 82.70, 82.25, 85.80, 86.30, 87.90, 92.50, 92.60 (kl. 93.60), 84.20%. — In Frankfurt a. M.: 86.30, 83, 82.50, 82.40, 85.70, 86.20, 88.10, 92.50, 92.50, 83.40 (kl. 84)%. — Ende 1896—99: In Hamburg: 87.80, 92.25, 92.25, 83.50%. — Ausserdem notiert in Breslau, Dresden, Leipzig. Usance: Beim Handel an der Börse 1 Stück = M. 400.

4% **Rumänische amortis. Rente von 1890.** frs. 274 375 000 = M. 222 243 750, davon noch in Umlauf am 1. April 1900: frs. 255 396 500 in Stücken à frs. 500, 1000, 2500, 5000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Vom 1. April 1891 ab durch Verlosungen am 1. April und 1. Okt. per 1. Juli resp. 2. Jan. innerhalb 33 Jahren; von 1900 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Berlin: Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne; Paris: Banque de Paris et des Pays Bas. Zahlung der Coup. und verlosten Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland zum festen Kurse von M. 81 = Lei Gold 100. Aufgelegt am 8. Okt. 1890 zu 86.50%. Eingeführt in Hamburg am 24. Nov. 1896 zu 86.90%. Kurs Ende 1890—99: In Berlin: 85.70, 83.10, 82.70, 82.25, 85.80, 86.40, 88.25, 93.20, 92.60 (kl. 93.50), 83.20 (kl. 83.60)%. — In Frankfurt a. M.: 85.75, 83, 82.65, 82.45, 85.65, 86.40, 88.20, 93.40, 92.80 (kl. 93), 83.50%. — Ende 1896—99: In Hamburg: 87.80, 93, 92.25, 83%. — Ende 1897—99: In Augsburg: 93.50, 92.70, 83.20%. — Ausserdem notiert in Breslau, Dresden, Leipzig. Usance: Seit 2. Jan. 1899 wird beim Handel an der Börse 1 Stück = M. 405 gerechnet, vorher 1 Stück = M. 400. Die Anleihe wird seit 5. Jan. 1891 in Paris, seit 1893 in London gehandelt, ausserdem in Amsterdam und Brüssel.

4% **Rumänische amortis. Rente von 1891.** frs. 45 000 000 = M. 36 450 000, davon noch in Umlauf am 1. April 1900: frs. 40 910 500 in Stücken à frs. 500, 1000, 2500, 5000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Durch halbjährliche Verlosungen am 1. April und 1. Okt. per 1. Juli resp. 2. Jan. von 1891 ab in 44 Jahren; von 1901 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen und Zahlungsmodus: Wie bei Anleihe von 1890. Aufgelegt am 23. und 24. Juni 1891 frs. 42 000 000 zu 84.75%. Eingeführt in Hamburg am 24. Nov. 1896 zu 86.90%. Kurs Ende 1891—99: In Berlin: 83.10, 82.70, 82.25, 85.80, 86.40, 87.90, 92.50, 92.60 (kl. 93.60), 83.30 (kl. 84)%. — In Frankfurt a. M.: 83, 82.65, 82.45, 85.65, 86.30, 87.90,

93, 92.40, 83.30%. — Ende 1896—99: In Hamburg: 87.80, 92.25, 92.25, 83%. — Ausserdem notiert in Breslau, Dresden. Usance: Seit 2. Jan. 1899 wird beim Handel an der Börse 1 Stück = M. 405 gerechnet, vorher 1 Stück = M. 400. Fehlerhafte Stücke: Die 2fachen Stücke enthalten einen Druckfehler: M. 805 statt richtig M. 810; bei S. Bleichröder und der Wechselstube der Disconto-Gesellschaft in Berlin erhalten die betreffenden Stücke kostenfrei einen berichtigenden Aufdruck. Ohne diesen Aufdruck sind die 2fachen Stücke nicht lieferbar. Seit 1893 wird die Anleihe auch in London gehandelt, ferner notiert in Amsterdam.

5% **Rumänische amortis. Rente von 1892.** frs. 75 000 000 = M. 60 000 000, davon noch in Umlauf am 1. April 1900: frs. 70 681 000, in Stücken à frs. 500, 5000 = M. 400, 4000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Durch halbjährliche Verlosungen am 1. April und 1. Okt. per 1. Juli resp. 2. Jan. innerhalb 44 Jahren; vom 1. Juli 1902 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen und Zahlungsmodus: Wie bei Anleihe von 1890. Aufgelegt am 20. und 21. Juni 1892 frs. 37 500 000 zu 97.50%. Eingeführt in Hamburg am 24. Nov. 1896 zu 99.60%. Kurs Ende 1892—99: In Berlin: 96.75, 95, 97.40, 97.60, 100.50, 102, 101.20 (kl. 101.60), 95.30%. — In Frankfurt a. M.: 96.35, 95, 97.35, 97.75, 100.45, 101.60, 101.10, 94.50 (kl. 94.90)%. — Ende 1896—99: In Hamburg: 100, 101.20, 101.25, 94.50%. — Ausserdem notiert in Breslau. Usance: Beim Handel an der Börse 1 Stück = M. 400. Die Anleihe wird seit 9. Mai 1894 in Paris gehandelt. Bemerkung: Im Texte der Stücke ist das Wertverhältnis, nach welchem die Zahlung von Zs. und Kapital erfolgt, mit frs. 500 = M. 400 = Lei Gold 500 statt mit frs. 500 = M. 405 = Lei Gold 500 angegeben. Dieser Druckfehler ist durch folg. Aufdruck berichtigt: „Kapital rückzahlbar im Wertverhältnis von 500 Fr. = 405 M. = 500 Lei Gold“.

5% **Rumänische amortis. Rente von 1893.** frs. 50 000 000 = M. 40 000 000, davon in Umlauf am 1. April 1900: frs. 47 569 000, in Stücken à frs. 500, 5000 = M. 400, 4000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Durch halbjährliche Verlosungen am 1. April und 1. Okt. per 1. Juli resp. 2. Jan. innerhalb 44 Jahren; vom 1. Juli 1903 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen und Zahlungsmodus: Wie bei Anleihe von 1890. Aufgelegt am 26. und 27. Juni 1893 frs. 25 000 000 zu 97%. Eingeführt in Hamburg am 24. Nov. 1896 zu 99.60%. Kurs Ende 1893—99: In Berlin: 95, 97.40, 97.60, 100.50, 102, 101.20 (kl. 101.60), 95.30%. — In Frankfurt a. M.: 95, 97.35, 97.75, 100.45, 101.60, 101.10, 94.50 (kl. 94.90)%. — Ende 1896—99: In Hamburg: 100, 101.20, 101.25, 94.50%. — Ausserdem notiert in Breslau. Usance: Beim Handel an der Börse 1 Stück = M. 400. Die Anleihe wird seit 17. März 1894 in Paris gehandelt.

4% **Rumänische amortis. Rente von 1894.** frs. 120 000 000 = M. 97 200 000, davon noch in Umlauf am 1. April 1900: frs. 114 423 500, in Stücken à frs. 500, 1000, 2500, 5000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Durch halbjährliche Verlosungen am 1. April und 1. Okt. per 1. Juli resp. 2. Jan. innerhalb 44 Jahren; vom 1. Jan. 1905 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen und Zahlungsmodus: Wie bei Anleihe von 1890. Aufgelegt am 8. und 9. Okt. 1894 frs. 58 000 000 zu 84%. Eingeführt in Hamburg am 24. Nov. 1896 zu 86.90%, Kurs Ende 1894—99: In Berlin: 84.40, 86.30, 88, 92.50, 92.70, 83.20 (kl. 84)%. — In Frankfurt a. M.: 84.35, 85, 86.95, 91.70, 91.50, 83.20 (kl. 83.70)%. — Ende 1896—99: In Hamburg: 87.80, 92.25, 92.25, 82.75%. — Ausserdem notiert in Breslau. Usance: Seit 2. Jan. 1899 wird beim Handel an allen deutschen Börsen 1 Stück = M. 405 gerechnet, in Frankfurt a. M. auch schon früher so, dagegen in Berlin, Breslau, Hamburg früher 1 Stück = M. 400. Die Anleihe wird seit 5. April 1895 in Paris gehandelt, ferner notiert in Amsterdam u. Brüssel.

4% **Rumänische amortis. Rente von 1896.** frs. 90 000 000 = M. 72 900 000, davon noch in Umlauf am 1. April 1900: frs. 87 590 500, in Stücken à frs. 500, 1000, 2500, 5000. Zinsen: 1. Mai, 1. Nov. Tilgung: Durch halbjährliche Verlosungen am 1. Febr. und 1. Aug. per 1. Mai resp. 1. Nov.; vom 1. Nov. 1906 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen und Zahlungsmodus: Wie bei Anleihe von 1890, jedoch Zahlstelle ausserdem in Hamburg: Norddeutsche Bank. Aufgelegt am 17. und 18. Juni 1896 frs. 58 000 000 zu 86%. Kurs Ende 1896—99: In Berlin: 88, 92.50, 92.75 (kl. 93.20), 83.20%. — In Frankfurt a. M.: 86.90, 91.60, 91.40 (kl. 91.50), 82.60%. — In Hamburg: 87.80, 92.20, 92.50, 82.75%. — Ausserdem notiert in Breslau. Usance: Wie Anleihe von 1894. Notiert auch in Amsterdam, Brüssel u. Paris.

4% **Rumänische amortis. Rente von 1898.** frs. 180 000 000 = M. 145 800 000, davon noch in Umlauf am 1. April 1900: frs. 179 255 500 in Stücken à frs. 500, 1000, 2500, 5000 = M. 405, 810, 2025, 4050. Zinsen: 1. Mai, 1. Nov. neuen Stils. Tilgung: Vom 1. Febr. 1899 neuen Stils ab durch halbjährliche Verlosungen am 1. Febr. und 1. Aug. per 1. Mai resp. 1. Nov. in längstens 60 Jahren; Verstärkung und Totalkündigung bis 1. Nov. 1908 ausgeschlossen. Zahlstellen: Berlin: Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne; Hamburg: Norddeutsche Bank. Zahlung in Mark im Wertverhältnis von frs. 500 = M. 405. Von der Anleihe wurden frs. 105 000 000 der Zinsen und verlosten Stücke ohne jeden Steuerabzug in Deutschland zur Konversion der 6% Rumän. Rural-Obligationen, der 5% perpetuellen Rente von 1875 und von frs. 36 320 000 5% Rente von 1881/88 angeboten, der Rest von frs. 75 000 000 wurde zur Bar-Subskription am 15. April 1898 zu 94% aufgelegt, wobei frs. 100 = M. 80 gerechnet wurden. Kurs Ende 1898—99: In Berlin: 92.90, 83.20%. — In Frankfurt a. M.: 92, 82.20%. Usance: Beim Handel an der Börse zu Frankfurt a. M. 1 Stück = M. 405, in Berlin seit

2. Jan. 1899 1 Stück = M. 405, verher 1 Stück = M. 400. Notiert auch in Amsterdam, Brüssel u. Paris. Verj. der Zs. in 5 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F. resp. Ausl.

5% **Rumänische 5jährige Schatzanweisungen:** frs. 175 000 000 = M. 141 750 000 in 5 Serien A, B, C, D und E, deren jede sich auf frs. 35 000 000 = M. 28 350 000 beläuft; Stücke à frs. 500, 1000, 5000, 10 000 = M. 405, 810, 4050, 8100, Zs.: 1. Juni, 1. Dez. Tilg.: Die Rückzahlung des Gesamtbetrages al pari erfolgt am 1. Dez. 1904, jedoch hat die Rumänische Regierung das Recht, nach voraufgegangener 3monat. Aufkündigung den Gesamtbetrag jeder Zeit vor dem 1. Dez. 1904 al pari zurückzuzahlen, auch kann die Regierung die Rückzahlung einer oder mehrerer Serien von Schatzanweisungen im Wege der Verl. vornehmen; die Schatzanweisungen aus verlosten Serien hören auf, Zs. zu tragen und sind 3 Monate nach der Verl. zahlbar. Zahlstellen: Berlin: Direction der Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne; Hamburg: Norddeutsche Bank in Hamburg; Paris: Comptoir National d'Escompte de Paris, Banque de Paris et des Pays-Bas, Société Générale pour favoriser le développement du Commerce et de l'Industrie en France; Brüssel: Banque de Paris et des Pays-Bas. Zahlung der Zs. und der Schatzscheine ohne jeden Steuerabzug in Deutschland in Mark im Wertverhältnis von frs. 500 = M. 405. Aufgelegt am 6. Dez. 1899 frs. 100 000 000 zu 94.50%. Kurs Ende 1899: 94.75%. Notiert in Berlin. Erster Kurs in Frankfurt a. M. am 20. Jan. 1900: 95% (kleine 95.20), in Hamburg am 17. Jan. 1900: 95%. — Ausserdem notiert in Amsterdam.

Anmerkung: Abgesehen von der Em. einer Anleihe behufs Konsolidierung der durch die 5jähr. Schatzanweisungen kontrahierten Schuld wird die Rumänische Regierung vor Einlösung des Gesamtbetrages dieser Schatzanweisungen und in keinem Falle vor dem 1. Dez. 1902 zu einer neuen Anleihe schreiten, weder zu einer inneren noch zu einer äusseren Anleihe, weder zur Ausgabe von Schatzanweisungen noch zur Bewilligung von Anleihen mit Staatsgarantie. Nur für den Fall von höherer Gewalt, wie Krieg und ähnlichem Unglück, wird die Ausnahme vorbehalten.

Bukarest.

4½% **konv. Stadt-Anleihe von 1884,** im März 1898 von 5% auf 4½% herabgesetzt durch Stempelaufdruck: „Zinsen vom 1./13. Mai 1898 ab auf 4½% herabgesetzt (Gesetz vom 8./20. Mai 1895)." Lei 16 000 000 = M. 12 800 000, in Stücken à Lei 500, 2500 = M. 400, 2000. Zinsen: 1./14. Mai, 1./14. Nov. Tilgung: Durch halbjährliche Verlosungen am 1./14. März und 1./14. Sept. per 1./14. Mai resp. 1./14. Nov. in längstens 40 Jahren. Zahlstellen: Berlin: Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne. Die Zahlung der Zinsen und verlosten Stücke geschieht frei von allen Steuern, Lasten oder irgend welchen Abzügen in Deutschland in Mark. Aufgelegt in Berlin und Frankfurt a. M. am 20. und 21. Okt. 1884 zu 90%. Kurs Ende 1884—99: In Berlin: 91.20, 92.20, 93.50, 90.50, 93.90, 95.70, 96.90, 95, 95.80, 94.60, 98.60, 99. 100.60, 100.80, 98.75, 93%. — In Frankfurt a. M.: 90⅞, 92 3/16, 94.05, 90.50, 93.50, 95.50, 97.40, 94.50, 95.90. 94, 98.10, 98.20, 100.50, 100.80, 98.50, 93%. Usance: Beim Handel 1 Stück = M. 400.

4½% **konv. Stadt-Anleihe von 1888,** im März 1898 von 5% auf 4½% herabgesetzt durch Stempelaufdruck: „Zinsen vom 1./13. Juni 1898 ab auf 4½% herabgesetzt (Gesetz vom 8./20. Mai 1895)." Lei 13 000 000 = M. 10 400 000, in Stücken à Lei 500, 2500 = M. 400, 2000. Zinsen: 1./14. Juni, 1./14. Dez. Tilgung: Durch halbjährliche Verlosungen am 1./14. April, 1./14. Oktober per 1./14. Juni resp. 1./14. Dez. in längstens 40 Jahren. Zahlstellen: Berlin und Dresden: Dresdner Bank; Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank. Zahlung der Zinsen und verlosten Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Aufgelegt in Berlin und Frankfurt a. M. am 19. Sept. 1888 zu 93.50%. Kurs Ende 1888—99: In Berlin: 93.90, 95.70, 96.80, 94.25, 95.80, 94.40, 98.60, 98.30, 100.60, 100.80, 98.75, 93%. — In Frankf. a. M.: 93.65, 94.50, 97, 94.50, 95.50, 94.60, 98.30, 98. 100.50, 100.80, 98.60, 91.60%. Usance: Wie Anleihe von 1884.

4½% **Stadt-Anleihe von 1895.** Lei 32 500 000 = M. 26 325 000, in Stücken à Lei 500, 1000, 5000 = M. 405, 810, 4050. Zinsen: 1./14. März, 1./14. Sept. Tilgung: Von 1897 ab durch halbjährliche Verlosungen am 1./14. Febr., 1./14. Aug. per 1./14. März resp. 1./14. Sept. in längstens 50 Jahren; von 1904 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft, Bank für Handel und Industrie, Deutsche Bank; Dresden: Creditanstalt für Industrie und Handel; Frankfurt a. M.: Filialen der Bank für Handel und Industrie und Deutschen Bank, Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank, Deutsche Vereinsbank; Leipzig: Allgem. Deutsche Credit-Anstalt, Leipziger Bank; München: Filiale der Deutschen Bank, Merck, Finck & Co.; Stuttgart: Kgl. Württemberg. Hofbank, Württemberg. Vereinsbank, Württemberg. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co. Zahlung der Zinsen und verlosten Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark zum festen Umrechnungskurse von Lei Gold 100 = M. 81. Der Handel in der Anleihe an der Börse erfolgt zum Nominalbetrage der Reichsmark in Prozenten. Aufgelegt in Berlin und Frankfurt a. M. am 27. April 1895 zu 95.50%. Kurs Ende 1895—99: In Berlin: 92.75, 91.75, 95.50, 97.70, 91.75%. — In Frankfurt a. M.: 91.50, 91.20, 95.10, 97.35, 93%. Usance: Beim Handel 1 Stück = M. 405.

4½% **Stadt-Anleihe von 1898.** Lei 28 650 000 = M. 23 206 500 in Stücken à Lei 500, 1000, 5000 = M. 405, 810, 4050. Zinsen: 2./15. Jan., 1./14. Juli. Tilgung: Vom 1./14. Dez. 1898 ab durch halbjährliche Verlosungen am 1./14. Juni und 1./14. Dez. per 1./14. Juli resp.

2./15. Jan. innerhalb 40 Jahren, Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft, Deutsche Bank, Bank für Handel und Industrie. Zahlung der Zinsen und der verlosten Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark zum festen Umrechnungskurse von Lei 100 = M. 81. Die Anleihe wurde zum grösseren Teil zum Umtausch gegen die gekündigten 5% inneren Anleihen der Stadt Bukarest vom Jahre 1882/83 und 1890 verwendet, der Rest wurde zur Bar-Subskription am 18. Aug. 1898 in Berlin und Frankfurt a. M. zu 98.25% gestellt. Kurs Ende 1898—99: In Berlin: 98, 91%. — In Frankfurt a. M.: 97.50, 93%. Usance: Wie Anleihe von 1895. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

Bemerkung: Die Originalstücke über 1000 Lei Gold = M. 810 und 5000 Lei Gold = M. 4050 der Bukarester $4\frac{1}{2}$% Stadt-Anleihe von 1898 enthalten einen Druckfehler, indem im Text der Betrag der Stücke bei der Wiederholung in Buchstaben statt mit den obigen Summen irrtümlich nur mit 500 Lei Gold = M. 405 angegeben ist; dieser Druckfehler ist durch einen am Schlusse des Anleihetextes erfolgten Aufdruck berichtigt worden.

Kaiserreich Russland.

Münzreform: Die Reform des russischen Geldwesens ist im Jahre 1899 vollendet worden. Ein Kaiserlicher Befehl vom 3. Jan. 1897 verlieh dem gleichberechtigten Umlaufe der Kreditbillets neben der Goldmünze Gesetzeskraft, während ein Befehl vom 29. Aug. 1897 feste Grundlagen für die Ausgabe von Kreditbillets seitens der Reichsbank gegen Golddeckung schuf; hiernach dürfen nur Rbl. 300 000 000 Kreditbillets ohne Golddeckung ausgegeben werden, alle weiteren Banknoten müssen voll in Gold gedeckt sein. Durch die behufs weiterer Ausgestaltung dieser Gesetze erfolgten Befehle vom 14. Nov. 1897 wurden Ausprägungen einer Goldmünze von 5 Rbl. im Werte eines Dritteils des Imperials angeordnet und die Kreditbillets für einlösbar gegen Goldmünze erklärt. Auf Grund dieser Bestimmung ist der Wert der neuen Goldmünze und der Kreditbillets in Rubeln zu einem Fünfzehntel des Imperials festgesetzt und dadurch der Rubel mit einem Feingehalt von 17,424 Doli Gold als russische Münzeinheit erklärt worden. Somit ist der Rubel aus einer unbestimmten, schwankenden Grösse zu einem festen Wertmassstab geworden, gleich den Münzeinheiten der übrigen Staaten mit normaler Währung. Durch Befehl vom 27. März 1898 wurde angeordnet, dass der gesamte Zahlungsverkehr in Russland von dieser Zeit an in Rubel = $\frac{1}{15}$ Imperial bewerkstelligt werden solle, ferner als Maximalgrenze für die Ausprägung von Silbermünzen ein Betrag festgesetzt, welcher gleichkommt dem dreifachen der russischen Bevölkerung und als Höchstbetrag für die obligatorische Annahme von Silbermünzen im Privatverkehr Rbl. 25 festgesetzt.

Das neue Münzgesetz vom 7./19. Juni 1899 schliesst den gesetzgeberischen Teil der im Jahre 1895 begonnenen Währungsreform ab. Das Gesetz bestätigt die reine Goldwährung. Die Münzeinheit ist der Rubel, welcher 17,424 Doli = 0,774234 g Feingold enthält. Der Rubel ist in 100 Kopeken eingeteilt. Goldmünzen werden in Stücken zu 15, 10, $7\frac{1}{2}$ u. 5 Rbl. geprägt. Die Goldmünzen enthalten 900 Teile Feingold und 100 Teile Kupfer und haben folgendes Feingewicht: Das 15-Rubelstück 2 Solotnik 69,36 Doli, das 10-Rubelstück 1 Solotnik 78,24 Doli, das $7\frac{1}{2}$-Rubelstück 1 Solotnik 34,68 Doli, das 5-Rubelstück 87,12 Doli, das Rauhgewicht der Goldmünzen beträgt bei den 15-Rubelstücken 3 Solotnik 2,4 Doli, bei den 10-Rubelstücken 2 Solotnik 1,6 Doli, bei den $7\frac{1}{2}$-Rubelstücken 1 Solotnik 49,2 Doli, bei den 5-Rubelstücken 1 Solotnik 0,8 Doli. Silbermünzen werden in Stücken zu 1, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Rbl. mit einem Feingehalte von $\frac{900}{1000}$ und zu 20, 15, 10 und 5 Kop. mit einem Feingehalte von $\frac{500}{1000}$ geprägt. Die Prägung von Silbermünzen erfolgt ausschliesslich für Rechnung des Staates, das Silber hat also nur den Charakter von Scheidemünze. Die vollwertigen Silbermünzen (mit $\frac{900}{1000}$ Feingehalt) müssen bis zu 25 Rbl., die minderwertigen nur bis zu 3 Rbl. angenommen werden; von den Staatskassen dagegen werden diese Münzen in jedem Betrage angenommen und zwar bei allen Zahlungen mit Ausnahme der Zollgefälle, deren Entrichtung in Silber- und Kupfermünze nur bis auf die im Zollreglement angegebenen Beträge zulässig ist. Bei den aus früherer Zeit stammenden und auf Metallrubel resp. Rubel Gold lautenden Staatsanleihen und Zahlungsverbindlichkeiten sind die Kapitalbeträge und zu leistenden Zahlungen mit dem anderthalbfachen Betrage ihres Nennwertes umzurechnen.

Die auf Grund des Gesetzes vom 17. Dez. 1885 ausgeprägten Imperiale (10 Rubel) und Halbimperiale (5 Rubel) werden von den Staatskassen zu folgendem Werte angenommen: Die Imperiale zu 15 Rbl., die Halbimperiale zu $7\frac{1}{2}$ Rbl., falls das Gewicht solcher Imperiale nicht weniger als 3 Solotnik 1 Doli, das der Halbimperiale nicht weniger als 1 Solotnik 48 Doli beträgt. Imperiale und Halbimperiale, welche dieses Passiergewicht nicht erreichen, sowie auch Goldmünzen älterer Prägungen aus der Zeit vor 1885 werden von den vom Finanzminister bezeichneten Kassen nach dem Werte des in ihnen enthaltenen Feingoldes angenommen.

	Gold		Silber		Kreditbillets	
	Bestand in der Reichsbank und im Reichsschatz	im Verkehr	Bestand in der Reichsbank und im Reichsschatz	im Verkehr	Bestand in der Reichsbank und im Reichsschatz	im Verkehr
	Rbl.	Rbl.	Rbl.	Rbl.	Rbl.	Rbl.
Ende 1896	1 206 000 000	37 500 000	73 000 000	50 000 000	139 700 000	981 600 000
Ende 1897	1 315 000 000	155 000 000	63 000 000	99 000 000	69 000 000	930 000 000
Ende 1898	1 146 000 000	445 000 000	48 000 000	142 000 000	41 800 000	683 200 000
Ende 1899	927 000 000	639 400 000	56 300 000	164 200 000	112 700 000	517 300 000

Stand der Staatsschulden am 1. Jan. 1900.

Schuld in Metallrubel.	1 Rbl. = 2²/₃ frs.
4% Russische Anleihe von 1889 1. Em.	183 426 562
4% „ „ „ 1890 2. „	132 065 625
4% „ „ „ 1890 3. „	110 470 313
4% „ „ „ 1890 4. „	14 981 250
4% „ „ „ 1893 5. „	66 079 687
4% „ „ „ 1894 6. „	168 651 562
3½% „ „ „ 1894	148 382 812
3% „ „ „ 1891	182 882 813
3% „ „ „ 1894 2. Em.	61 275 000
3% „ „ „ 1896	150 000 000
4% Oblig. der Nicolai-Eisenbahn von 1867	101 633 062
4% „ „ „ „ 1869	94 391 813
5% Pfandbr. des Russischen geg. Bodencreditvereins	6 871 500
5% Zweite Anleihe von 1822	43 255 800
3% Anleihe von 1859	19 627 320
4% Oblig. der Russischen Bank	14 167 800
4% Anleihe des Königreichs Polen	8 559 150
5% Goldrente von 1884	30 000 000
4% konsol. Eisenbahn-Anleihe von 1880	214 158 938
4% „ „ „ 1889 I. Serie	257 128 125
4% „ „ „ 1889 II. „	456 212 625
4% „ „ „ 1890 III. „	117 543 750
4% Oblig. der Transkaukasischen Bahn	8 839 500
4% „ „ Moskau-Smolensk „	20 908 382
4% „ „ Grossen Russischen Eisenbahn von 1858	43 180 500
4% „ „ „ „ „ „ 1861	3 017 062
4% „ „ „ „ „ „ 1888	16 758 750
4% „ „ „ „ „ „ 1890	22 439 062
4% „ „ Tambof-Saratof Bahn	10 647 750
4% „ „ Orel-Vitebsk „	16 652 812
4% „ „ Riga-Dvinsk „	13 404 000
4% „ „ Dvinsk-Vitebsk „	27 750 816
4% „ „ Orel-Griäsi A	3 993 956
4% „ „ „ B	22 095 826
4% „ „ Kursk-Charkow-Azow A	5 677 200
4% „ „ „ A²	11 546 762
4% „ „ „ B	63 231 156
4% Oblig. der Kursk-Charkow-Azow 1894	10 375 125
4% „ „ Donetzbahn	10 175 250
4% „ „ Moskau-Kursk	9 196 506
4% „ „ Südwestbahn	41 694 750
3% „ „ Transkaukasische Bahn	75 370 313
3% „ „ Morchansk-Sysran „	3 928 313
3% „ „ Rjaschsk-Wiasma „	4 883 625
3% „ „ Grossen Russischen Eisenbahn von 1880	17 572 688
Total	3 045 105 611

Schuld in Kreditrubel.	
3,80% Konvertierungs-Oblig.	85 247 400
5% I. Anleihe von 1820	14 894 413
5% II. „ „ 1822	1 893 248
5% V. „ „ 1854	24 813 000
5% VI. „ „ 1855	268 500
5% I. Los-Anleihe von 1864	71 570 000
5% II. „ „ 1866	73 410 000
Transport	272 096 561

	1 Rbl. = $2^2/_3$ frs.
Übertrag	272 096 561
$4^1/_2$% Innere Anleihe von 1893	99 150 000
4% Polnische Liquidations-Pfandbr.	14 348 644
Schatzscheine	100 516 000
6% Anleihen von 1817—18	38 485 195
5% perpetuelle Depots	288 377
4% „ „	30 550 000
$3^1/_3$% „ „	6 250 000
4% „ Rente von 1859	153 855 186
4% Russische Rente von 1894	2 240 000 000
$4^1/_2$% Innere konsolid. Eisenbahn-Anleihe I. Em.	73 980 000
$4^1/_2$% „ „ „ II. „	74 240 000
4% Grosse Russische Eisenbahn von 1893	1 269 300
Total	3 105 029 263

Budget		1898	1899	1900
Ordentliche Einnahmen	Rbl.	1 364 458 217	1 469 128 203	1 593 745 680
Ausserordentliche Einnahmen	„	3 300 000	4 000 000	3 000 000
Aus dem freien Barbestande der Reichsrentei	„	106 291 706	98 604 443	160 641 423
Gesamteinnahmen	„	1 474 049 923	1 571 732 646	1 757 387 103
Ordentliche Ausgaben	„	1 350 085 213	1 462 659 233	1 564 441 679
Darunter für die Staatsschuld	„	272 092 732	270 238 086	274 726 164
Ausserordentliche Ausgaben	„	123 964 710	109 073 413	192 945 424
Gesamtausgaben	„	1 474 049 923	1 571 732 646	1 757 387 103
Als ausserord. Ausgaben sind vorgesehen:				
für Eisenbahn- und Wegebauten	„	23 565 182	24 777 782	30 573 550
zum Bau der Sibirischen Eisenbahn	„	37 447 020	27 154 350	25 195 258
zu Hilfsunternehmungen, die mit dem Bau der Sibirischen Bahn zusammenhängen	„	3 718 363	3 706 256	3 418 524
für rollendes Eisenbahnmaterial	„	49 234 145	46 864 525	43 758 092
zur Auszahlung des Kapitalbetrages der Oblig. einiger Eisenb. vor Ablauf der Tilgungsfrist	„	—	6 570 500	—
zur Entschädigung v. Privatpers. u. Institut. für die Aufhebung des Propinationsrechtes	„	10 000 000	—	5 000 000
zur Verabfolgung von Darlehen an private Eisenbahn-Ges. gegen Sicherstellung durch staatlich garantierte Oblig.	„	—	—	85 000 000

Abrechnung		1897	gegen den Voranschlag	1898	gegen den Voranschlag
Ordentliche Einnahmen	Rbl.	1 416 386 096	+ 98 019 601	1 584 854 445	+ 220 396 228
Ausserordentl. Einnahmen	„	43 143 335	+ 38 782 912	87 817 836	+ 84 517 836
Zusammen	„	1 459 529 431	+ 136 802 513	1 672 672 281	+ 304 914 064
Disponible Reste	„	12 946 804	+ 12 946 804	17 087 174	+ 17 087 174
Ordentliche Ausgaben	„	1 299 649 313	+ 14 790 451	1 358 275 496	+ 8 190 282
Ausserordentl. Ausgaben	„	194 948 911	+ 65 836 715	413 935 536	+ 289 970 826
Zusammen	„	1 494 598 224	+ 80 627 166	1 772 211 032	+ 298 161 108

Zoll-Coupons: Coupons und ausgeloste Stücke der auf Goldwährung lautenden russischen Staatsanleihen dürfen 6 Monate vor und 6 Monate nach Fälligkeit zur Zahlung von Zöllen verwendet werden, falls sie von tadelloser Beschaffenheit, d. h. nicht beschrieben, gestempelt, eingerissen, zusammengeklebt etc. sind. Selbst genau abgeschnitten sollen sie sein; neben dem vollen schwarzen Rand muss auch noch ein Teil weissen Randes sichtbar sein. Bei Lieferung in Berlin ist das alles zu beachten, immerhin dürfen in den gelieferten Posten einzelne beschädigte Stücke vorkommen, falls nur die Beschädigung nicht so weit geht, dass auch die Zahlst. die Coup. zurückweisen werden. Coup. von einfachen Stücken der Anleihe von 1880 zu $2^1/_2$ Rbl., der Nicolai-Oblig. zu 8 sh und der Pfandbr. des gegenseitigen Russischen Bodencredit-Vereins zu 2.25 Rbl. sind nur nach besonderer Vereinbarung lieferbar.

Kurs neuerdings in Mark für 100 Rbl. Gold (seit 1889 werden kleine Abschnitte von M. 10 = Rbl. 3.085 besonders notiert) Ende 1887—99: M. 322, 322.75, 324, 324.60, 324.60, 324.25, 325.40, 324, 324.25, 323.40, 323.40, 323.75, 324. Notiert in Berlin.

Usance: Lieferbar sind alle Zinscoup. 6 Monate vor ihrer Fälligkeit bis 3 Monate vor ihrer Verjährung.

Die russische Regierung nimmt folgende Coup. zu den beigesetzten Preisen bei Zollzahlungen an:

Benennung und Nennwert der Obligationen, zu denen die Coupons gehören		Zinstermine	Nennwert der Coupons	Wert der Coupons als Zollzahlung Rbl.	Nennwert der verlosten Stücke	Wert der verl. Stücke als Zollzahl. Rbl.
5 % Anleihe von 1822	£ 111	13. März, 13. Sept.	£ 2.15.6	26.25	kommen nicht vor	
	" 148		" 3.14.—	34.99½		
	" 518		" 12.19.—	122.47½		
	" 1 036		" 25.18.—	244.95		
3 % Anleihe von 1859	" 100	1. Mai, 1. Nov.	" 1.10.—	14.17½		
	" 1 000		" 15.—.—	141.75		
4 % konsolidierte Anleihe von 1880	Rbl. 125	13. Mai, 13. Nov.	Rbl. G. 2.50	3.75	Rbl. G. 125	187.50
	" 625		" 12.50	18.75	" 625	937.50
5 % Goldrente von 1884	" 125	14. Jan., 13. Juli	£ 0. 9.11	4.44¾	kommen nicht vor	
	" 500		" 1.19.9½	17.80½		
	" 1 000		" 3.19.7	35.62½		
4 % konsol. Eisenbahn-Anl., Serie I, II, III	" 125	1. Jan., 1. April, 1. Juli, 1. Okt.	Rbl. G. 1.25	1.87½	Rbl. G. 125	187.50
	" 625		" 6.25	9.37½	" 625	937.50
	" 1 250		" 12.50	18.75	" 1 250	1 875.—
	" 3 125		" 31.25	46.87½	" 3 125	4 687.50
4 % Gold-Anleihe, I., II., III., IV. Em.	" 125	1. März, 1. Juni. 1. Sept., 1. Dez.	" 1.25	1.87½	" 125	187.50
	" 625		" 6.25	9.37½	" 625	937.50
	" 3 125		" 31.25	46.87½	" 3 125	4 687.50
4 % Gold-Anleihe, VI. Em.	" 125	1. Jan., 1. April, 1. Juli, 1. Okt.	" 1.25	1.87½	" 125	187.50
	" 625		" 6.25	9.37½	" 625	937.50
	" 3 125		" 31.25	46.87½	" 3 125	4 687.50
3½ % Gold-Anleihe von 1894	" 125	1. Jan., 1. April, 1. Juli, 1. Okt.	" 1.09⅜	1.64	" 125	187.50
	" 625		" 5.46⅞	8.20¼	" 625	937.50
	" 3 125		" 27.34⅜	41.01½	" 3 125	4 687.50
3 % Gold-Anleihe von 1891 u. 1894	" 125	1. Jan., 1. April, 1. Juli, 1. Okt.	" 0.93¾	1.40½	" 125	187.50
	" 625		" 4.68¾	7.03	" 625	937.50
	" 3 125		" 23.43¾	35.15½	" 3 125	4 687.50
3 % Gold-Anleihe von 1896	" 125	1. Febr., 1. Mai, 1. Aug., 1. Nov.	" 0.93¾	1.40½	kommen noch nicht vor	
	" 625		" 4.68¾	7.03		
	" 3 125		" 23.43¾	35.15½		
4 % Nicolai-Oblig., I. u. II. Em.	£ 20	1. Mai, 1. Nov.	£ 0. 8.—	3.78	£ 20	189.15
	" 100		" 2.—.—	18.91½	" 100	945,75
4 % Staatsrente	Rbl. 100	13. März, 13. Juni 13. Sept., 13. Dez.	Rbl. 1.—	0.95	Rbl. 100	100.—
	" 200		" 2.—	1.90	" 200	200.—
	" 500		" 5.—	4.75	" 500	500.—
	" 1 000		" 10.—	9.50	" 1 000	1 000.—
	" 5 000		" 50.—	47.50	" 5 000	5 000.—
	" 25 000		" 250.—	237.50	" 25 000	25 000.—
3.8 % Konvertierungs-Oblig.	" 150	14. Jan., 13. Juli	" 2.85	2.85	" 150	150.—
	" 750		" 14.25	14.25	" 750	750.—
	" 1 500		" 28.50	28.50	" 1 500	1 500.—
Eisenbahn-Obligationen:						
3 % Grosse Russische Oblig. von 1881	" 125	13. Juni, 13. Dez.	Rbl. G. 1.87½	2.83½	Rbl. G. 125	189.15
	" 625		" 9.37½	14.18½	" 625	945.75
4 % Kursk-Charkow-Azow-Oblig. von 1888	M. 600		M. 12	5.55	M. 600	277.74
	£ 100	2. Jan., 1. Juli	£ 2.—.—	18.91½	£ 100	945.75
	" 500		" 10.—.—	94.57½	" 500	4 728.75
	" 1 000		" 20.—.—	189.15	" 1 000	9 457.50
4 % Kursk-Charkow-Azow-Oblig. von 1889	M. 500	1. April, 1. Okt.	M. 10	4.62¾	M. 500	231.45
	" 1 000		" 20	9.25½	" 1 000	462.90
	" 2 000		" 40	18.51	" 2 000	925.80
4 % Moskau-Smolensk-Oblig.	Thlr. 200	1. Mai, 1. Nov.	Thlr. 4	5.55½	Thlr. 200	277.74
	" 500		" 10	13.88¾	" 500	694.35
	" 1 000		" 20	27.77½	" 1 000	1 388.70
	fl. 1 000		fl. 20	15.62¼	fl. 1000	781.20
4½ % Ivangorod-Dombrowa-Oblig.	Rbl. 125	2. Jan., 1. Juli	Rbl. G. 2.81¼	4.21¾	Rbl. G. 125	187.50
	" 625		" 14.06¼	21.09	" 625	937.50
4 % Kozlow-Woronesch-Rostow-Obl. v. 1887	M. 600	1. April, 1. Okt.	M. 12	5.55¼	M. 600	277.74
	" 3 000		" 60	27.76¼	" 3 000	1 388.70
4 % Kozlow-Woronesch-Rostow-Obl. v. 1889	M. 500	1. April, 1. Okt.	" 10	4.62¾	" 500	231.45
	" 1 000		" 20	9.25½	" 1 000	462.90
	" 2 000		" 40	18.51	" 2 000	925.80
4 % Mosco-Kursk-Oblig.	" 500	1. Mai, 1. Nov.	" 10	4.39½	" 500	231.45
	" 1 000		" 20	8.79	" 1 000	462.90
4 % Mosco-Rjäsan-Oblig.	" 500	1. Febr., 1. Aug.	" 10	4.62¾	" 500	231.45
	" 1 000		" 20	9.25½	" 1 000	462.90
	" 2 000		" 40	18.51	" 2 000	925.80
4 % Orel-Griäsi-Oblig. von 1887	" 600	1. April, 1. Okt.	" 12	5.55	" 600	277.74
4 % Orel-Griäsi-Oblig. von 1889	" 500	1. April, 1. Okt.	" 10	4.62¾	" 500	231.45
	" 1 000		" 20	9.25½	" 1 000	462.90
	" 2 000		" 40	18.51	" 2 000	925.80
4 % Rjäsan-Kozlow-Oblig. von 1886	" 500	1. April, 1. Okt.	" 10	4.62¾	" 500	231.45
	" 1 000		" 20	9.25½	" 1 000	462.90
	" 2 000		" 40	18.51	" 2 000	925.80
4 % Rjäsan-Uralsk-Oblig. von 1894	Rbl. 125	1. März, 1. Sept.	Rbl. G. 2.50	3.75	Rbl. G. 125	187.50
	" 625		" 12.50	18.75	" 625	937.50
4 % Russische Südwestbahn-Oblig.	" 125	2. Jan., 1. Juli	" 2.50	3.75	" 125	187.50
	" 625		" 12.50	18.75	" 625	937.50

Benennung und Nennwert der Obligationen, zu denen die Coupons gehören		Zinstermine	Nennwert der Coupons	Wert der Coupons als Zollzahlung Rbl.	Nennwert der verlosten Stücke	Wert der verl. Stücke als Zollzahl. Rbl.
3 % Transkaukasische Oblig. von 1885 . Rbl.	125	15. Juni, 15. Dez.	Rbl. G. 1.87½	2.83½	Rbl. G. 125	189.15
"	625		" 9.37½	14.18½	" 625	945.75
4 % Wladikawka-Oblig. von 1885 . . . "	125	2. Jan., 1. Juli	" 2.50	3.75	" 125	187.50
"	625		" 12.50	18.75	" 625	937.50
4 % Wladikawka-Oblig. von 1894 . . . "	125	1. April, 1. Okt.	" 2.50	3.75	" 125	187.50
"	625		" 12.50	18.75	" 625	937.50
4 % Reichsbank-Metalliques . . . . . "	300		" 12.—	17.10	" 300	450.—

5% Russisch-Hamburger Certifikate. Die Certifikate werden gegen Stücke der Russ. 5% Anleihe von 1820 ausgegeben, um den Inhabern der Certifikate die Einlösung der Zinsen zu erleichtern, welche in langen Wechseln auf Hamburg von Petersburg eingesandt werden. Von der Russ. 5% Anleihe sind noch ungetilgt in Umlauf am 1. Jan. 1900: Rbl. 14 894 413 in Stücken à R.-Pap. 500. Zinsen: 1. März, 1. Sept., zahlbar aber erst im Juni und Dez. und zwar steuerfrei. Zahlstelle: Hamburg: Administrations-Comptoir Russischer Fonds. Kurs Ende 1890—99: 74, 63, 69, 71, 75.50, 77.50, 79, 79.50, 80.50, 121%. Notiert in Hamburg. Usance: Seit 2. Jan. 1899 wird beim Handel Rbl. 1 = M. 2.16 gerechnet, vorher Rbl. 1 = M. 3.30.

5% Russisch-Engl. Anleihe von 1822. £ 6 001 030 = Rbl. 38 925 600 in Stücken à £ 111, 148, 518, 1036. Zs.: 1./14. März, 1./14. Sept. Tilg.: Durch jährl. Rückkauf, Totalkünd. nicht zulässig. Zahlst.: In Deutschland keine, in London: N. M. Rothschild & Sons. Coup. steuerfrei, gelten als Zoll-Coup. Kurs Ende 1880—99: 89.90, 86.80, 81.90, 84.10, 96.40, 96.50, 95.70, 89.25, 98.50, 108.50, 118.30, 111.50, 118, 126, 131, 130, 145.25, 152.50, 148.50, 130.50 (kl. 131.50)%. Notiert in Berlin. Usance: Seit 2. Jan. 1899 wird beim Handel £ 1 = M. 20.40 gerechnet, vorher £ 1 = M. 20.

3% Russisch-Englische Anleihe von 1859. £ 12 000 000, davon begeben £ 7 000 000 in Stücken à £ 100, 1000. Zs.: 1. Mai, 1. Nov. Tilg.: Durch Ankauf mit jährl. 1½% und Zs.-Zuwachs. Verstärkung nicht zulässig. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co. Coup. steuerfrei, gelten als Zoll-Coup., in Deutschland zum festen Umrechnungskurse von £ 1 = M. 20.25. Kurs Ende 1890—99: 86.60, 82.25, 82.50, 86, 93, 91, 92, 93.75, 92.25, 85%. Notiert in Berlin. Usance: Seit 2. Jan. 1899 wird beim Handel £ 1 = M. 20.40 gerechnet, vorher £ 1 = M. 20; Stücke à £ 1000 in Berlin nicht lieferbar.

4% Russisch konsol. Gold-Anleihe von 1880, VI. Em. Rbl. 150 000 000 in Stücken à Rbl. 125, 625 = M. 406.25, 2031.25. Zs.: 1. Mai, 1. Nov. Tilg.: Vom 1./13. Mai 1881 ab durch Verl. am 1./14. Mai per 1./14. Nov. innerhalb 81 Jahren. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co., Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder, Rob. Warschauer & Co.; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne, Gebrüder Sulzbach; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Zahlung der Coup. und verlosten Stücke steuerfrei in Deutschland mit M. 406.25 u. 2031.25 pro 1 resp. 5 Stück u. M. 8.125 u. 40.625 pro Coup. der 1- resp. 5fachen Stücke gelten als Zoll-Coup. Aufgelegt am 19.—21. Nov. 1880 zu 75%. Kurs Ende 1881—99: In Berlin: 72.70, 68.20, 71.25, 81.85, 82.40, 83.50, 76.90, 86.85, 93.10, 96.90, 93.10, 95.60, 98.50, 101.25, 100.70, 102.70, 103, 102.20, 98.25%. — In Frankfurt a. M.: 72⅝, 68¹/₁₆, 71¹/₁₆, 81.75, 82⁵/₁₆, 83.60, 76.80, 86.80, 93.25, 96.85, 93.30, 95.40, 98.60, 101.20, 100.90, 102.55, 102.70, 102, 98%. — Ende 1889—99: In Hamburg: 91.50, 95.25, 91.30, 93.25, 96.75, 100.25, 99.50, 101, 101.60, 100.90, 97.50%. — In München: Kurs stets gestrichen. — Ausserdem notiert in Dresden, Köln, Leipzig. Usance: Seit 2. Jan. 1899 wird beim Handel 1 Stück = M. 406.25 gerechnet, vorher in Berlin, Dresden, Frankfurt a. M., Köln, Leipzig, München 1 Stück = M. 400, während in Hamburg schon früher 1 Stück = M. 406.25.

5% Russische Goldrente von 1884. Rbl. 20 000 000 in Stücken à Rbl. 125, 500, 1000 = M. 406.25, 1625, 3250. Zs.: 2./15. Jan., 1./14. Juli. Tilg. erst von 1904 an zulässig durch Rückkauf al pari. Zahlstelle: Berlin: S. Bleichröder. Zahlung der Coupons unter Abzug der russ. Couponsteuer von 5% in Deutschland mit M. 9.648, 38.59, 77.18 (Zoll-Coup.). Eingeführt in Berlin am 16. Dez. 1885 zu 91.50%. Kurs Ende 1885—99: 92.50, 91, 83, 93, 102, 105.10, 100, 103.75, 109.50, 110.80, 108.40, 109.20, 109.50, 108.25, 103.75%. Notiert in Berlin, Leipzig. Usance: Wie bei Anleihe von 1880.

4% Russische Gold-Anleihe von 1889, I. Em. Rbl. 125 000 000 = M. 404 000 000 in Stücken à Rbl. 125, 625, 3125 = M. 404, 2020, 10 100. Zs.: Viertelj. 1. März, 1. Juni, 1. Sept., 1. Dez. Tilg.: Vom 1. Sept. 1889 ab durch halbj. Verl. am 1. März und 1. Sept. per 1. Juni resp. 1. Dez. mit halbjährlich 0.084281% und Zinsenzuwachs innerhalb 81 Jahren, Verstärkung nicht ausgeschlossen. Zahlstellen: Berlin: Mendelssohn & Co., Berliner Handels-Gesellschaft, Rob. Warschauer & Co. Zahlung der Coupons und verlosten Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Reichsmark. Die Coup. gelten als Zoll-Coup. Aufgelegt in Deutschland nur zum Umtausch vom 1. Dez. 1888 bis 31. März 1889 zu 85.60% vom Nominalbetrage in Mark. Kurs Ende 1888—99: In Berlin: 86.80, 95.20, 98, 94, 96.25, 99.25, 101.80, 100.80, —, 103, 102, 98.75%. — In Frankfurt a. M.: 87.20, 95.80, 98, 94.20, 97, 99.50, 102.50, 100.90, 103.50, 103.30, 101.50, 98.50% — Ausserdem notiert in Dresden u. Leipzig. Usance: Seit 2. Jan. 1899 wird beim Handel 1 Stück = M. 404 gerechnet, vorher 1 Stück = M. 400.

4% Russische Gold-Anleihe von 1890, II. Em. Rbl. 90 000 000 = M. 290 880 000 in Stücken à Rbl. 125, 625, 3125 = M. 404, 2020, 10 100. Zs.: Viertelj.: 1. März, 1. Juni, 1. Sept., 1. Dez. Tilg.: Vom 1. Sept. 1890 durch halbj. Verl. am 1. März und 1. Sept. per 1. Juni resp. 1. Dez. mit halbjährlich 0.084281% u. Zs.-Zuwachs innerhalb 81 Jahren; Verstärkung und Totalkündigung von 1900 an zulässig. Zahlstelle: Berlin: Mendelssohn & Co. Zahlung der Coup. und verlosten Stücke ohne jeden Abzug in Berlin in Mark (Zoll-Coup.). Aufgelegt in Berlin am 8./20. Febr. 1890 zu 93% vom Nominalbetrage in Mark. Kurs Ende 1890—99: In Berlin: 97.50, 94.30, 96.10, 99.25, 102, 101.25, 102.75, 103, 102, 98.80%. — In Hamburg: 94.90, 90.50, 92.50, 95.75, 98.75, 99.10, 100.50, 99.50, 98.75, 97.25%. — In Frankfurt a. M. seit 6. Mai 1896 notiert. Kurs Ende 1896—99: 104, 103.50, 101.50, 99%. Usance: Wie bei Gold-Anleihe von 1889, in Hamburg vorher Rbl. 100 = M. 330.

4% Russische Gold-Anleihe von 1890, III. Em. Rbl. 75 000 000 = M. 242 400 000 in Stücken à Rbl. 125, 625, 3125 = M. 404, 2020, 10 100. Zs. und Tilg. wie bei der II. Em. Zahlst.: Berlin: Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne. Zahlung der Coup. und verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark (Zoll-Coup.). Kurs Ende 1891—99: In Berlin: 94.30, 96.90, 99.25, 102, 101.25, —, 103, 102.30, 98.80%. — In Frankfurt a. M.: 94.30, 96.50, 99.50, 103, 100.90, 104, 104, 101.50, 98.50%. — In Hamburg: Kurs mit II. Em. zusammennotiert. Usance: Wie bei Gold-Anleihe von 1889, in Hamburg vorher Rbl. 100 = M. 330.

4% Russische Gold-Anleihe von 1890, IV. Em. Rbl. 10 441 000 = M. 33 745 312 in Stücken à Rbl. 125, 625, 3125 = M. 404, 2020, 10 100. Zs.: Viertelj.: 1. März, 1. Juni, 1. Sept., 1. Dez. Tilg.: Vom 1. März 1891 ab durch halbj. Verl. am 1. März und 1. Sept. per 1. Juni resp. 1. Dez. mit halbjährlich 0.20481% und Zinsenzuwachs innerhalb 60 Jahren; vom 1. Jan. 1900 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Berlin: Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne. Zahlung der Coup. und verlosten Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark (Zoll-Coup.). Kurs Ende 1890—99: 97, 94.30, 96.30, 100.25, 101.90, 100.50, 103.75, 103, 101.70, 98.10%. Notiert in Berlin. In Frankfurt a. M. seit 6. Mai 1896 notiert. Kurs Ende 1896—99: 104, —, 101.50, 98.50%. Usance: Wie bei Gold-Anleihe von 1889.

4% Russische Gold-Anleihe von 1894, VI. Em. Rbl. 113 600 000 in Stücken à Rbl. 125, 625, 3125 = M. 404, 2020, 10 100. Zs.: Viertelj.: 2. Jan., 1. April, 1. Juli, 1. Okt. Tilg.: Vom 1. Jan. 1895 ab durch halbj. Verl. mit halbj. 0.084281% und Zs.-Zuwachs innerhalb 81 Jahren; vom 1. Jan. 1904 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co. Zahlung der Coup. und verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark (Zoll-Coup.). Kurs Ende 1894—99: 102.60, 101.50, 105.25, 105.20, 103.80, 101%. Notiert in Berlin. In Frankfurt a. M. seit 6. Mai 1896 notiert. Kurs Ende 1896—99: 106, 105, 103, 99%. Usance: Wie bei Gold-Anleihe von 1889.

4% Russische konsolidierte Eisenbahn-Anleihe von 1889, Serie I. Rbl. 175 000 000 = M. 565 600 000 in Stücken à Rbl. 125, 625, 1250, 3125 = M. 404, 2020, 4040, 10 100. Zs.: Viertelj.: 1. Jan., 1. April, 1. Juli, 1. Okt. Tilg.: Vom 1. Jan. 1890 ab durch halbj. Verl. am 2. Jan. und 1. Juli per 1. April resp. 1. Okt. mit halbj. 0.084281% und Zs.-Zuwachs binnen 81 Jahren, Verstärkung nicht ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin: Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne. Zahlung der Coup. und der verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark (Zoll-Coup.). Kurs Ende 1889—99: In Berlin: 92.80, 97.75, 93.90, 96.50, 99.40, 102.60, 101, —, 103, 102, 98.90% (kl. 99.75%). — In Frankfurt a. M.: 92.80, 97.85, 94.20, 96.60, 99.50, 102.50, 101.80, 103.20, 103.20, 101.90, 99.40%. — In Hamburg: 89.75, 94.75, 90.50, 93, 96.25, 99.10, 99.10, 100.50, 99.60, 98.75, 98.25%. — Ausserdem notiert in Leipzig. Usance: Wie bei Gold-Anleihe von 1889, in Hamburg vorher Rbl. 100 = M. 330.

4% Russische konsolidierte Eisenbahn-Anleihe von 1889, Serie II. Rbl. 310 498 000 = M. 1 003 529 536 in Stücken à Rbl. 125, 625, 1250, 3125 = M. 404, 2020, 4040, 10 100. Zs.: Viertelj.: 2. Jan., 1. April, 1. Juli, 1. Okt. Tilg., Zahlst., Zahlungsmodus und Kurs wie bei Serie I.

4% Russische konsolidierte Eisenbahn-Anleihe von 1891, Serie III. Rbl. 80 000 000 = M. 258 560 000 in Stücken à Rbl. 125, 625, 1250, 3125 = M. 404, 2020, 4040, 10 100. Zs.: Viertelj.: 2. Jan., 1. April, 1. Juli, 1. Okt. Tilg.: Vom 1. Juli 1891 ab durch halbj. Verl. am 2. Jan. und 1. Juli per 1. April resp. 1. Okt. mit halbj. 0.084281% und Zs.-Zuwachs innerhalb 81 Jahren; vom 1. Jan. 1900 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Berlin: Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne. Zahlung der Coup. und verl. Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark (Zoll-Coup.). Kurs Ende 1891—99: In Berlin: 94.20, 96.50, 99.75, 102.25, 101.80, —, 103.75, 102, 99.50%. — In Frankfurt a. M.: 94.20, 96.50, 99.50, 103, 103, 104.80, 104.50, 102, 99%. Usance: Wie bei Gold-Anleihe von 1889.

4% Russische Staatsrente von 1894. In Umlauf am 1. Jan. 1900: Rbl. 2 240 000 000, in Serien zu je Rbl. 10 000 000. Stücke à Rbl. 100, 200, 500, 1000, 5000, 25 000. Zs.: Vierteljährlich (1. März, 1. Juni, 1. Sept., 1. Dez.). Tilgung: Die Regierung hat das Recht, jederzeit ganz oder teilweise die Rente durch Ankauf oder durch Verlosung al pari zu tilgen. Zahlstellen: Berlin: Mendelssohn & Co., Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne; Hamburg: Norddeutsche Bank. Zahlung der Coup. (unter Abzug der russ. Couponsteuer von 5%) und der verlosten Stücke in Deutschland zum Kurse

der kurzen Wechsel auf St. Petersburg (Zoll-Coup.). Stücke à Rbl. 25000 in Berlin nicht lieferbar. Kurs Ende 1894—99: In Berlin: 65.10, 66.10, 66.70, 67.10, 100.80, 99%. — In Frankfurt a. M.: 65, 66.20, 66.75, 67.20, 67.60, 98.80%. — Ende 1895—99: In Hamburg: 64.60, 64.40, 64.90, 65.50, 98.75%. Usance: In Berlin seit 13. Jan. 1898 beim Handel Rbl. 100 = M. 216, vorher Rbl. 100 = M. 320, seit 2. Jan. 1899 auch in Frankfurt a. M. u. Hamburg Rbl. 100 = M. 216, vorher in Frankf. a. M. Rbl. 100 = M. 320, in Hamburg Rbl. 100 = M. 330.

3½% **Russische Gold-Anleihe von 1894.** Rbl. 100000000 = M. 323200000 in Stücken à Rbl. 125, 625, 3125 = M. 404, 2020, 10100. Zs.: Viertelj. (2. Jan., 1. April, 1. Juli, 1. Okt.). Tilg.: Vom 1. Okt. 1895 ab durch halbj. Verl. am 1. April und 1. Okt. per 1. Juli bezw. 2. Jan. mit halbj. 0,11205% und Zs.-Zuwachs binnen 81 Jahren; vom 1. Jan. 1905 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Berlin: Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder, Mendelssohn & Co.; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne. Zahlung der Coup. und der verl. Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Mark (Zoll-Coup.). Aufgel. in Deutschland am 12. Dez. 1894 zu 95%. Kurs Ende 1894—99: In Berlin: 96.10, 95, 99.40, 100.40, 99.20, 93.50%. — In Frankfurt a. M.: 96.25, 95, 99.70, 100, 99, 93%. — In Hamburg: 96.20, 95.25, 99.20, 99.40, 98.50, 92.50%. Usance: Beim Handel 1 Stück = M. 404.

3% **Russische Gold-Anleihe von 1896.** Rbl. 100000000 = M. 323200000 in Stücken à Rbl. 125, 625, 3125 = M. 404, 2020, 10100. Zs.: Vierteljährlich (1. Febr., 1. Mai, 1. Aug., 1. Nov.). Tilgung: Vom 1. Jan. 1911 an hat die russische Regierung das Recht, die Anleihe teilweise oder ganz entweder durch Rückkauf oder durch Verlosung al pari oder durch Kündigung einzulösen. Zahlstellen und Zahlungsmodus wie bei der 3½% Gold-Anleihe von 1894. Aufgelegt in Deutschland am 28. Juli 1896 zu 92.30%. Kurs Ende 1896—99: In Berlin: 91.50, 93.50, 94.80, 84.80%. — In Frankfurt a. M.: 91.10, 93.60, 94.60, 84.50%. — In Hamburg: 91.50, —, 94, 84%. Usance: Beim Handel 1 Stück = M. 404.

5% **Russische I. Prämien-Anleihe von 1864.** Rbl. 100000000 in 20000 Serien à 50 Losen, jedes Los à Rbl. 100 (1871 in Deutschland abgestempelt 158477 Stück). Noch unverlost am 1. Jan. 1900 in Umlauf: Rbl. 71570000. Zs.: 2./15. Jan., 1./14. Juli. Verlosung: Prämienziehung am 2./15. Jan.: alle gezogenen Obligationen erhalten die Prämien und werden abgestempelt zurückgegeben, sie nehmen an den folgenden Auslosungen teil, bis ihre Serie in einer Amortisationsziehung gezogen und dadurch getilgt wird. Amortisationsziehung am 2./15. Jan. und 1./14. Juli. Auszahlung der Prämien und der getilgten Stücke erfolgt 3 Monate nach der Ziehung. Hauptgewinn: Rbl. 200000, die kleinste Prämie Rbl. 500: in jeder Prämien-Ziehung werden folgende Prämien gezogen: 1 à Rbl. 200000, 1 à 75000, 1 à 40000, 1 à 25000, 3 à 10000, 5 à 8000, 8 à 5000, 20 à 1000, 260 à 500; die bei der Amortisationsziehung ausgelosten Stücke werden bis zum Jahre 1910 mit Rbl. 135, später steigend bis Rbl. 150 eingelöst; letzte Tilgung im Jahre 1925. Zahlst.: In Deutschland keine. Zahlung der Coup. und Prämien unter Abzug von 5% russischer Kapitalrentensteuer, der getilgten Stücke ohne Abzug in Rbl.-Papier; in Berlin sind die Coup. und verlosten Stücke zum ungefähren Wechselkurs auf kurz Petersburg verkäuflich. Nach einer Ende 1894 erlassenen Bekanntmachung der Russischen Staatsbank sollen zu den Stücken ab 14. Jan. 1895 keine neuen Coup.-Bogen verabfolgt werden; es fand vielmehr ein Umtausch der Oblig. gegen neue Stücke mit neuen Zinsscheinen statt, in Berlin vom 20. Febr. 1895 ab bei Mendelssohn & Co. Nach einer Bekanntmachung des deutschen Reichskanzlers vom 5. Febr. 1895 hat der Bundesrat genehmigt, dass diejenigen neuen Stücke der Anleihe, welche an Stelle eingezogener, mit dem deutschen Stempel auf Grund des Gesetzes, betr. die Inh.-Papiere mit Prämien vom 8. Juni 1871 vorschriftsmässig versehener derartiger Schuldverschreib. zur Verausgabung gelangen, durch Aufdruck einer besonderen Bescheinigung als in Deutschland umlaufsfähig anerkannt werden. Kosten werden für die Bescheinigung der Umlaufsfähigkeit nicht erhoben. Die Stücke sind am oberen Rande der Vorderseite unter sorgfältiger Schonung der Nummern und des gedruckten Textes mit dem Firmenstempel oder dem Namen des Einreichers zu versehen. Für Oblig., die nach dem 12. Aug. 1895 eingereicht werden, hat der Einreicher die Kosten für die Hin- und Hersendung zwischen Berlin und St. Petersburg zu erstatten. Kurs Ende 1875—99: In Berlin: 193.75, 145.50, 142.25, 142.90, 150.90, 146.10, 147, 132.50, 134.65, 146, 143.50, 144.50, 149.75, 175.50, 170.25, 177.25, 148.25, 150.75, 164.50, 166.50, 193, 198.25, 198.50, 297.70, 317.50%. — Ende 1891—99: In Frankfurt a. M.: 154.50, 151, 164, 167, 190, 197, 198, 199, 320%. — In Hamburg: 145.25, 146.10, 159.75, 161.75, , —, 192.25, 191.50, 193, 319%. Usance: Beim Handel an der Börse in Berlin seit 13. Jan. 1898 Rbl. 100 = M. 216, vorher Rbl. 100 = M. 320, in Frankfurt a. M. und Hamburg seit 2. Jan. 1899 Rbl. 100 = M. 216, vorher in Frankfurt a. M. Rbl. 100 = M. 320, in Hamburg Rbl. 100 = M. 330.

5% **Russische II. Prämien-Anleihe von 1866.** Rbl. 100000000 in 20000 Serien à 50 Lose, jedes Los à Rbl. 100 (1871 in Deutschland abgestempelt 134906 Stück). Noch unverlost am 1. Jan. 1900 in Umlauf: Rbl. 73410000. Zs.: 1./14. März, 1./14. Sept. Verlosung: Prämienziehung am 1./14. März; alle gezogenen Obligationen erhalten die Prämien und werden abgestempelt zurückgegeben, sie nehmen an den folgenden Auslosungen teil, bis ihre Serie in einer Amortisationsziehung gezogen und dadurch getilgt wird. Amortisationsziehung am 1./14. März und 1./14. Sept. Auszahlung der Prämien und der verlosten Stücke erfolgt 3 Monate nach der Ziehung. Hauptgew.: Rbl. 200000, kleinste Prämie Rbl. 500; die bei der Amortisationsziehung ausgel. Stücke werden bis 1901 mit Rbl. 130, von 1901—1911 mit Rbl. 135, später

steigend bis Rbl. 150 eingelöst; letzte Tilg. im Jahre 1926. Zahlstellen: In Deutschland keine. Zahlung der Coupons und Prämien unter Abzug von 5% russischer Kapitalrentensteuer, der getilgten Stücke ohne jeden Abzug in Rbl.-Papier; in Berlin sind die Coupons und verlosten Stücke zum ungefähren Wechselkurse auf kurz Petersburg verkäuflich. Neue Coup.-Bogen werden auch hier nicht ausgegeben, sondern die Stücke umgetauscht, in Berlin seit dem 13. Febr. 1896 bei Mendelssohn & Co. Zufolge Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 17. Jan. 1896 erfolgt die Bestätigung der Umlaufsfähigkeit in Deutschland in gleicher Weise wie bei der Anleihe von 1864. Die Übertragung des Stempels der mit dem deutschen Effektenstempel in Gemässheit des Reichsstempelgesetzes vom 27. April 1894 versehenen eingereichten Prämien-Anleihescheine auf die Ersatzstücke erfolgt ebenfalls kostenfrei für die Inhaber. Die Stücke sind mit dem Firmenstempel oder dem Namen des Einreichers zu versehen. Für Oblig., die nach dem 12. Aug. 1896 eingereicht werden, hat der Einreicher die Kosten für die Hin- und Hersendung zwischen Berlin und Petersburg zu erstatten. Kurs Ende 1875—99: In Berlin: 185.90, 141.90, 139.30, 141.70, 148.50, 143, 144.10, 127.40, 128.75, 137.50, 134.75, 134, 135, 158.25, 156.50, 162, 136, 139.20, 148.75, 152.80, 162, 182.75, 175.40, 262.50, 276%. — Ende 1888—99: In Frankfurt a. M.: 156, 153, 163, 140.50, 140, 149, 153. 160, 182, 174, 174, 278%. — Ende 1891—99: In Hamburg: 133.25, 136.10, 144.25, 147.25, —, 175, 163.50, 173, 276%. Usance: Wie bei I. Prämien-Anleihe von 1864. Verj. der Coup. in 10 J., der verlosten Oblig. in 30 J. n. F.

5% **Russische Stieglitz-Anleihe von 1854,** V. Serie. Rbl. 50 000 000 in Stücken à Rbl. 500, 1000. Zs.: 1./14. April, 1./14. Okt. Tilg.: Nicht obligatorisch, bisher durch Rückkauf; Totalkündigung zulässig. Zahlst.: In Deutschland keine. Zahlung der Coup. steuerfrei ohne jeden Abzug in Papierrubeln; in Berlin sind die Coup. zum ungefähren Wechselkurse auf kurz Petersburg verkäuflich. Stücke à Rbl. 1000 in Berlin nicht lieferbar Kurs Ende 1880—99: 61, 61.25, 57, 58.20, 63.25, 62.75, 59, 53.25, 64.80, 70, 78, 69, 71.75, 72, 73.50, 71.50, 71.70, 75, 117, —%. Notiert in Berlin. Usance: Beim Handel seit 13. Jan. 1898 Rbl. 100 = M. 216, vorher Rbl. 100 = M. 320. Lieferbar sind nur Stücke, welche auf Inhaber lauten oder von der Firma Stieglitz & Co. giriert sind.

4% **Russische Nicolai-Obligationen.** I. Em. von 1867: Rbl. 75 000 000 = fr. 300 000 000, II. Emission von 1889: Rbl. 69 437 500 = frs. 277 750 000 in Stücken à Rbl. 125, 625 = frs. 500, 2500. Zs.: 1. Mai, 1. Nov. Tilg. bei der I. Em. von 1868 an und bei der II. Em. von 1870 an durch Verl. im Aug. per 1. Nov., und zwar bei der I. Em. in 84 Jahren, bei der II. Em. in 82 Jahren. Zahlst.: In Deutschland keine. Zahlung der Coup. steuerfrei ohne jeden Abzug und der verlosten Stücke in Gold (Zoll-Coup.). Kurs Ende 1880—99: 78.20, 79.50, 75.20, 77.50, 85.10, 86.75, 86.70, 81.30, 87.90, 93.75, 97.20, 93.80, 96.40, 99, 102.40, 100.80, 102.70, 103.30, 103.30 (kl. 102.10), 98.90 (kl. 98.50)%. Notiert in Berlin, Dresden. Usance: Seit 2. Jan. 1899 beim Handel £ 1 = M. 20.40, vorher £ 1 = M. 20.

4% **Russisch-Polnische Schatz-Obligationen.** Rbl. 28 636 500 in Stücken à Rbl. 100, 150, 500. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Durch Ausl. im März und im Sept. per 1. April bezw. 1. Okt. bis 1905. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co.; Dresden: Dresdner Bank; Frankfurt a. M.: Gebr. Bethmann. Zahlung der Coup., unter Abzug von 5% russischer Coup.-Steuer, und der verlosten Stücke in Deutschland in Mark zum festen Umrechnungskurse von 100 Rbl. = 315 M. Kurs Ende 1877—99: 74.50, 79.60, 82.50, 81.90, 84.50, 82, 84.20, 90.40, 87.80, 90, 82.30, 89.75, 93.40, 93.50, 90.40, 93.30, 96, 97.70, 97.10, 97.25, 97.90, 97.40, 96.50%. Notiert in Berlin.

4% **Polnische Liquidations-Pfandbriefe.** Dieselben wurden im Jahre 1864 von der russischen Regierung als Entschädigung für die an Bauern abgetretenen Ländereien den polnischen Grundbesitzern gegeben. In Umlauf am 1. Jan. 1900: Rbl. 14 348 644, in Stücken à Rbl. 100, 250, 500, 1000. Zinsen: 1. Juni, 1. Dez. Tilgung: Durch Auslosung am 1. März und 1. Sept. per 1. Juni bezw. 1. Dez. binnen 42 Jahren. Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstelle: Berlin: Mendelssohn & Co. Zahlung der Coupons, unter Abzug von 5% russischer Couponsteuer, der verlosten Stücke in Berlin zum ungefähren Wechselkurse auf Warschau. Beim Handel in Berlin und Breslau seit 13. Jan. 1898 Rbl. 100 = M. 216, vorher Rbl. 100 = M. 320. Kurs Ende 1875—99: 68.10, 61.10, 53.90, 54.20, 56.75, 56.10, 56.80, 54.20, 54.10, 57.40, 55.90, 55.20, 48.60, 55.30, 59.50, 69.10, 60.20, 62.10, 64.40, 66.70, 65.80, 66.50, 67.10, 100.10, 98.75%. Notiert in Berlin und Breslau.

Russische Bodenkredit-Pfandbriefe.

Herausgegeben durch den Gegenseitigen Bodenkreditverein in St. Petersburg, welcher im Juli 1890 mit der Reichs-Adels-Agrarbank in St. Petersburg verschmolzen wurde. Die Pfandbriefe wurden im Jahre 1895 als Staatsschuld von der russischen Regierung übernommen.

5% **Russische Bodenkredit-Pfandbriefe.** In Umlauf am 1. Jan. 1900: Rbl. 6 871 500 in Stücken à Rbl. 100. Zinsen: 2./15. Jan., 1/14. Juli. Tilgung: Durch halbjährliche Verlosungen am 1./14. Mai und 1./14. Nov. per 1./14. Juli bezw. 2./15. Jan. zu 125% innerhalb 56 Jahren, Verstärkung nicht zulässig; der grösste Teil der 5% Pfandbriefe ist freiwillig in 4½% Pfandbriefe umgetauscht. Zahlstellen: Berlin: S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne. Zahlung der Coupons abzüglich 5% Steuer mit M. 7.638 der verlosten Stücke mit Rbl. 125 = M. 402. Kurs Ende 1881—99: In Berlin: 83.80, 80.40, 85.25, 93.40, 93.75, 94.50,

87.75. 96.60, 106.50, 107.60, 99.90, 104, 108.20, 119.50, 120, 122, 122.40, 121.25, 115%. — In Frankfurt a. M.: 84.75, 80.25, 85, 93⁷/₁₆, 93⁵/₈, 94.10, 88, 95.20, 105.40, 108.50, 99, 104, 107, 119, 120, 120, 121.50, 120, —%. Usance: Seit 2. Jan. 1899 wird beim Handel 1 Stück = M. 321.60 gerechnet, vorher 1 Stück = M. 320.

4½% **Russische Bodenkredit-Pfandbriefe.** Die noch umlaufenden Stücke sind in Gemässheit des Allerhöchsten Ukases vom 6. März 1898 zur Rückzahlung per 1./13. Juli 1898 gekündigt; zugleich ist den Inhabern der Pfandbr. der Umtausch ihrer Pfandbr. in 3.8% Konvertierungs-Oblig. angeboten, und zwar erhielten sie für Rbl. Gold 100 4½% Bodenkredit-Pfandbr. Rbl. 150 3.8% Konvertierungs-Oblig. und als Zinsdifferenz bar M. 1.135.

3.8% **Konvertierungs-Obligationen,** ausgegeben vom Staate zum Umtausch der 4½% Titres vom Jahre 1887 des ehemaligen Gegenseitigen Bodenkredit-Vereins. In Umlauf am 1. Jan. 1900 Rbl. 85 247 400 in Stücken à Rbl. 150, 750, 1500 = M. 324, 1620, 3240. Zs.: 2./15. Jan., 1./14. Juli. Tilg.: Vom 19. Sept./1. Okt. 1898 ab durch halbj. Verl. am 19. März/1. April und 19. Sept./2. Okt. per 1./14. Juli resp. 2./15. Jan. mit halbj. 0.095% des Nominalbetrages der ausgegebenen Oblig. und Zs.-Zuwachs innerhalb 81 Jahren; Verstärkung, Gesamtkündigung und Konvertierung bis 2./15. Jan. 1906 ausgeschlossen. Zahlstellen: Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Gesellschaft; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne. Zahlung der Zinsen und verlosten Oblig. ohne jeden Abzug von Steuern in Deutschland in Mark (Zoll-Coup.). Die Anleihe wurde vom 4. April bis 25. April 1898 zur Konvertierung der 4½% Russischen Bodenkredit-Pfandbriefe angeboten. Kurs Ende 1898—99: In Berlin: 99.30, 97.20%. — In Frankfurt a. M.: 99.10, —%. Beim Handel an der Börse versteht sich der Kurs in Prozenten von 1 St. = M. 324. Verj. der Zs. in 10 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

Grosse Russische Eisenbahn-Gesellschaft (verstaatlicht).

3% **Grosse Russische Eisenbahn-Obligationen von 1881.** Rbl. 13 147 000 in Stücken à Rbl. 125, 625. Zs.: 1. Juni, 1. Dez. Tilg.: Von 1881 ab durch Verl. mit jährl. 0.4337% und Zs.-Zuwachs im Juni per 1./13. Dez. innerhalb 70 Jahren. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co.; Frankfurt a. M.: Filiale der Bank für Handel und Industrie, Gebr. Bethmann. Zahlung der Coupons und verlosten Stücke steuerfrei in Gold (Zoll-Coup.). Kurs Ende 1881—99: In Berlin: 67, 64.25, 66.20, 72, 73.10, 75.60, 69.10, 74.25, 78.10, 80.10, 78.25, 79.60, 82.50, 89, 88, 91, 92.75, —, —%. — In Frankfurt a. M.: 66⁷/₈, 63⁷/₈, 66⁵/₁₆, 72³/₁₆, 73.25, 75.20, 69.55, 74.85, 78.30, 80,20, 77.70, 79.95, 83.50, 90.05, 89, 93, 93.50, 93, 85 (kl. 83.50)%. — Ausserdem notiert in München. Usance: Seit 2. Jan. 1899 wird beim Handel 1 Stück = M. 402 gerechnet, vorher 1 Stück = M. 400. Verj. der Coup. in 10 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

Kursk-Charkow-Azow-Eisenbahn (verstaatlicht).

4% **Kursk-Charkow-Azow-Obligationen von 1888.** Rbl. 11 945 919 = M. 38 991 504, nämlich 21 221 Stücke à M. 600 = M. 12 732 600 und 12 087 à £ 100 = M. 2040, 111 à £ 500 = M. 10 200 und 23 à £ 1000 = M. 20 400, zusammen £ 1 287 200 = M. 26 258 880. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Von 1888 ab durch Verl. am 31. Okt. alt. St. per 2. Jan. des folg. Jahres mit jährl. mindestens 0.311% und Zs.-Zuwachs innerhalb spät. 67 Jahren. Zahlst.: Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft, F. W. Krause & Co.; Frankfurt a. M.: Mitteldeutsche Creditbank. Zahlung der Coup. und der verlosten Stücke ohne jede Steuer in Mark, auch als Zoll-Coup. zu verwenden. Kurs Ende 1888—99: 82, 90, 91.70, 86.20, 90.90, 94.50, 100.90, 100.10, 101.70, 101.10, 100.50, 97.90%. Notiert in Berlin. Usance: In Berlin werden nur Markstücke gehandelt.

4% **Kursk-Charkow-Azow-Obligationen von 1889.** M. 149 157 000 = Rbl. 43 875 617 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Von 1890 ab durch halbj. Verl. im Juni und Dez. per 1. Okt. bezw. 1. April mit halbj. 0.16148% und Zs.-Zuwachs in 65½ Jahren, Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Berlin: Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne. Zahlung der Coup. und der verlosten Stücke steuerfrei in Mark, auch als Zoll-Coup. zu verwenden. Aufgelegt in Deutschland am 8. Juli 1889 zu 89%. Kurs Ende 1889—99: In Berlin: 91, 91.90, 88, 91, 95.40, 100.60, 100, 101.70, 101.25, 100.70, 97.75%. — In Frankf. a. M.: 91, 91.70, 88.50, 91, 96, 100.40, 100, 101.30, 101.20, 100.40, 97.50%. Verj. der Coup. in 10 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Moskau-Brest-Eisenbahn (verstaatlicht seit 1./13. Juli 1896).

Gegründet im Jahre 1881 durch Verschmelzung der Moskau-Smolensk-Eisenbahn mit der Smolensk-Brest-Eisenbahn; am 1./13. Juli 1896 wurde die Bahn von dem russischen Staate übernommen, und zahlte der Staat im April 1897 für je 3 Aktien à Rbl. 125 der Moskau-Brest-Eisenbahn Rbl. 400 Russ. Staatsrente und ausserdem für jede Aktie Rbl. 4 bar, jedoch gingen nach dem Beschluss der Gen.-Vers. vom 19. Dez. 1896 Rbl. 2 von dem Barbetrag für jede Aktie zur Verwendung für verschiedene Entschädigungen und Gratifikationen der Beamten ab, die Genussscheine wurden annulliert, und die 5% Anleihe der ehemaligen Moskau-Smolensk-Eisenbahn wurde vom Staate übernommen. Kurs der Aktien der Moskau-Brest-Eisenbahn Ende 1890—97: 73.10, 63.50, 66.30, 70.40, 74.90, 75, 71.60, 71.75%. Notiert Berlin.

4% **konv. Moskau-Smolensk-Obligationen;** früher 5%, laut Allerhöchstem Ukas vom 5./12. Dez. 1897 auf 4% herabgesetzt. Rbl. 15 866 860 = M. 51 790 202 in Stücken à M. 600,

1500, 3000. Zs.: 1. Mai, 1. Nov. Tilg.: Durch Verl. am 1. Aug. per 1. Nov. von 1872 ab innerhalb 81 Jahren; Verstärkung, Totalkündigung und Konversion bis 2./15. Jan. 1906 ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin: Disconto-Gesellschaft, Berliner Handels-Gesellschaft, Mendelssohn & Co.; Frankfurt a. M.: Gebrüder Sulzbach. Zahlung der Zs. und verlosten Oblig. ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark (Zoll-Coup.). Bei der Konversion, die durch Stempelaufdruck auf den alten Stücken geschah, verblieb den Inhabern bis zum 1. Mai 1898 der Zinsgenuss von 5%, die Stücke, welche nicht zur Konversion eingereicht wurden, sind per 1. Mai 1898 gekündigt worden. Die Einreichung der Stücke zur Konversion hatte vom 10.—14. Jan. 1898 zu geschehen. Kurs Ende 1886—99: In Berlin: 99.50, 88.50, 96.10, 100, 100.75, 99.30, 101, 102.90, 102, 104, 105.10. 101.60, 100.75, 98%. — In Frankfurt a. M.: 98.60, 89, 96, 99.90, 100.70, 103, 102, 103.20, 105.10, 102, 101, 97.70%. Ausserdem notiert in Leipzig. Verj. der Zs. in 10 J., der verlosten Stücke in 30 J. nach F.

Moskau-Kursk-Eisenbahn (verstaatlicht).

4% Moskau-Kursk-Obligationen. M. 21 000 000 = Rbl. 6 481 481 in Stücken à M. 500 1000. Zs.: 1. Mai, 1. Nov. Tilg.: Von 1887 ab durch Verl. im Jan. per 1. Mai bis spät. 1952' Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Berlin: Nationalbank für Deutschland' Hamburg: L. Behrens & Söhne. Zahlung der Coup., unter Abzug von 5% russischer Coup.-Steuer, und der verlosten Stücke in Mark; auch als Zoll-Coup. zu verwenden. Aufgelegt in Berlin und Hamburg am 15. Juli 1886 zu 90⅝%. Kurs Ende 1886—99: In Berlin: 83.20, 76.40, 81.75, 86.50, 87.10, 84.50, 86.25, 90.50, 97.25, 96.50, 97.50, 98.50, 99.40, 94.75%. — Ende 1889—99: In Hamburg: 86, 86.60, 83.50, 85.50, 90, 96.50, 96, 97, 97.75, 99, 93.80%. Verj. der Coup. in 10 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

Orel-Griäsi-Eisenbahn (verstaatlicht).

4% Orel-Griäsi-Obligationen von 1887. M. 9 133 200 = Rbl. 2 818 888 in Stücken à M. 600, 3000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Durch Verl. am 1. Juli per 1. Okt. mit jährl. mindestens 0.369% und Zs.-Zuwachs von 1888 ab innerhalb spät. 63 Jahren, Verstärkung zulässig. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne. Zahlung der Coup. und verlosten Oblig. ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark; können auch als Zoll-Coup. verwendet werden. Kurs Ende 1887—99: 71.25, 81.90, 89.10, 91.50, 84, 90.90, 94.90, 100.40, 100.10, 101.60, 101, 100.50, 97.70%. Notiert in Berlin.

4% Orel-Griäsi-Obligationen von 1889. M. 50 117 000 = Rbl. 15 468 203, in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Durch halbj. Verl. im Juni und Dez. per 1. Okt. resp. 1. April von 1889 ab mit halbj. 0.19608% und Zs.-Zuwachs innerhalb 61 Jahren, Verstärkung zulässig. Zahlst.: Berlin: Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne. Zahlung der Coup. und verlosten Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark; können auch als Zoll-Coup. verwendet werden. Kurs Ende 1889—99: In Berlin: 91.70, 91.80, 88.50, 91, —, 100.50, 100, 101.70, 101.30, 100.60, 97.80%. — In Frankfurt a. M.: 91, 92, 88.50, 91, 95.70, 100.60, 100, 101.30, 101.30, 100.40, 97.50%. Verj. der Coup. in 10 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

Russische Südwestbahn (verstaatlicht).

4% Russ. Südwestbahn gar. Obligationen von 1885. Rbl. 29 535 750 = M. 96 404 688 in Stücken à Rbl. 125, 625 = M. 408, 2040. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Verl. im April und Okt. per 1. Juli resp. 2. Jan. mit halbj. 0.1452% und Zs.-Zuwachs von 1885—1953, Verstärkung nicht vorbehalten. Zahlst.: Berlin: Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne. Zahlung der Coup. und verlosten Stücke ohne jeden Abzug in Mark, wobei Rbl. 125 = M. 408; können auch als Zoll-Coup. verwendet werden. Aufgelegt in Deutschland am 21. und 22. Sept. 1885 zu 79.60%, Kurs Ende 1888—99: In Berlin: 83.90, 91.90, 93.70. 90.50, 93.10, 98.20, 101.75, 101.25, 103, 103, 103, 98.80%. — In Frankfurt a. M.: 83.95, 91.60, 94, 91, 93.50, 97.80, 101.70, 101.40, 102.70, 102.90, 102.20, 97.80%. Usance: Seit 2. Jan. 1899 wird beim Handel 1 Stück = M. 408 gerechnet, vorher 1 Stück = M. 400. Verj. der Coup. in 10 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

Transkaukasische Eisenbahn (verstaatlicht).

3% Transkaukas. Obligationen von 1882. Rbl. 55 651 250 = M. 181 645 680, in Stücken à Rbl. 125, 625 = M. 408, 2040. Zs.: 15. Juni, 15. Dez. Tilg.: Durch Verl. im April und Okt. per 15. Juni resp. 15. Dez. in 70 Jahren. Zahlst.: Berlin: Rob. Warschauer & Co., Mendelssohn & Co. Zahlung der Coup. ohne jeden Abzug in Deutschland mit M. 6.12 oder M. 30.60, der verlosten Stücke Rbl. 125 = M. 408 (Zoll-Coup.). Aufgelegt in Berlin am 24. Okt. 1883 zu 55%. Kurs Ende 1890—99: 81.80, 76.25, 77.90, 81.75, 88.50, 88.30, 91.40. 93.10, 93.50, 84.10%. Notiert in Berlin. Usance: Seit 2. Jan. 1899 wird beim Handel 1 Stück = M. 408 gerechnet, vorher 1 Stück = M. 400. Verj. der Coup. in 10 J., der verlosten Oblig. in 30 J. n. F.

Landschaftlicher Kredit-Verein im Königreich Polen in Warschau.

Errichtet: Im Jahre 1825. Zweck: Der Verein bezweckt, den Realkredit seiner Mitglieder zu fördern durch hypothekarische Beleihungen des Grundbesitzes derselben. Die Höhe der hypothekarischen Darlehen darf nicht die Hälfte des Taxwertes des Gutes übersteigen.

Alle zum Kredit-Verein gehörigen polnischen Grundbesitzer haften solidarisch für die vom Vereine ausgegebenen Pfandbr.

$4^1/_2$% konvertierte polnische Pfandbriefe Serie I—V von 1892, anfangs 5%, im Jahre 1893 auf $4^1/_2$% konvertiert. in Umlauf 1./13. Nov. 1899: Rbl. 125 340 700 in Stücken à Rbl. 100. 250. 500. 1000. 3000. Zs.: 9./22. Juni und 9./22. Dez. Tilg.: Zur Tilg. der Pfandbr. dienen sämtliche auf die Hypoth.-Darlehen des Vereins eingehenden Amortisations-Zahlungen. Die für jedes einzelne Darlehen zu verwendende Minimal-Tilgungsquote ist auf 1% des Betrages des Darlehens zuzüglich $4^1/_2$% Zs. auf die bereits getilgte Summe festgesetzt. Die Tilg. geschieht durch Verl. am 19. März/1. April und 18. Sept./1. Okt. per 9./22. Juni und 9./22. Dez. Zahlst.: Berlin: Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder. Mendelssohn & Co.; Breslau: E. Heimann. Zahlung der Coup unter Abzug von 5% russ. Couponsteuer in Deutschland zum jeweiligen Kassenkurse der russischen Noten. Kurs Ende 1893—99: 65.90, 67.90, 66.40, 66.80, 67.30, 100.25, 97.70%. Notiert in Berlin, Breslau. Usance: Seit 13. Jan. 1898 werden beim Handel Rbl. 100 = M. 216 gerechnet, vorher Rbl. 100 = M. 320. Verj. der Coup. in 10 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

Moskau.

$4^1/_2$% konv. Stadt-Anleihe Serie I—XI. Rbl. 9 491 500 in Stücken à Rbl. 100, 500, 1000, 5000. Zs.: 1. Juni, 1. Dez. alt. St. Tilg.: Durch jährl. Verl. am 1. März alt. St. mit jährl. wenigstens $^1/_2$% und Zs.-Zuwachs; Verstärkung und Totalkündigung bis 1. Juni 1906 ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin: Nationalbank für Deutschland. Die Coup. unterliegen einer Steuer von 5%. Zahlung der Coup. und verlosten Stücke in Berlin zum jeweiligen Tageskurse für Auszahlungen in Moskau. Die Anleihe wurde im Aug. 1897 den Inhabern der 5% Stadt-Anleihe, welche für den 13./25. Nov. 1897 zur Rückzahlung al pari gekündigt war, zur Konversion angeboten. Während die 5% Moskauer Stadt-Anleihe in Berlin und Hamburg gehandelt wurde, ist bisher die Zulassung der neuen $4^1/_2$% Anleihe noch nicht beantragt worden.

Grossfürstentum Finland.

Finländische Prämien-Anleihe von 1868. Thlr. 2 400 000 in Stücken à Thlr. 10, eingeteilt in 12 000 Serien à 20 Stück (1871 in Deutschland abgestempelt 165 782 Stück), davon noch unverlost in Umlauf Ende 1899: Stück 72 500. Zinsen: Unverzinslich. Verlosung der Serien am 1. Febr. und 1. Aug., der Prämien am 1. Mai und 1. Nov. per 1. Aug. und 1. Febr. Hauptgewinne bis 1905 je Thlr. 10 000; 1906—1908: Thlr. 15 000 und 10 000; 1909 und 1910: Thlr. 20 000 und 15 000; 1911: Thlr. 20 000 und 30 000; letzte Ziehung 1912: Thlr. 50 000; Niete: Bis 1905: Thlr. 13; 1906—1908: Thlr. 14; 1909: Thlr. 15; 1910: Thlr. 16; 1911: Thlr. 18; 1912: Thlr. 20. Plan 1897—1905: I. Ziehung: 1 à Thlr. 10 000, 1 à 3000, 2 à 500, 3 à 150, 3 à 60, 3490 à 13; II. Ziehung: 1 à Thlr. 10 000, 1 à 1000, 8 à 100, 40 à 50, 50 à 40, 3400 à 13, zusammen jährlich 7000 Lose mit Thlr. 120 000. Zahlstellen: Berlin: C. Schlesinger-Trier & Cie.; Frankfurt a. M.: von Erlanger & Söhne; Hamburg: Haller, Söhle & Co. Kurs Ende 1888—99: In Berlin: 52, 62.80, 61.50, 56.90, 58.40, 57.50, 58, 56.90, 58.25, 56, 57.80, 64.60 M. per Stück. — In Frankfurt a. M.: 52.30, 62.80, 60.50, 56.90, 58.80, 57, 58, 57.50, 58, 56, 57.50, 65 M. per Stück. — In Hamburg: 52, 62, 60.50, 56.50, 58, 56.50, 58, 57, 58.50, 56.50, 58.85, 64 M. per Stück.

$3^1/_2$% Finländische steuerfreie Eisenbahn-Anleihe von 1889. M. 32 886 000 in Stücken à M. 500, 2000, 5000. Zinsen: 1. Juni, 1. Dez. Tilgung: Mindestens $^1/_2$% und Zinsenzuwachs durch halbjährliche Verlosungen im März und September, per 1. Juni resp. 1. Dez. innerhalb längstens 60 Jahren; vom 1. Juni 1899 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Berlin: Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne; Hamburg: Haller, Söhle & Co. Zahlung der Zinsen und der verlosten Stücke für alle drei Anleihen ohne jeden Abzug in Mark. Aufgelegt in Deutschland am 12. Juni 1889 zu 97.50%. Kurs Ende 1889—99: In Berlin: 96.75, —, 85.75, 84.90, 90.40, 95.90, —, 99, —, —, 94.25%. — In Frankfurt a. M.: 96.45, 91.90, 85.15, 84.90, 90.25, 96.05, 99.10, 98.60, 99.10, 98.35, 92.50%. — In Hamburg: 96, 91.50, 85.50, 84, 90.25, 96, 99, 98.25, 98.90, 98.70, 92.65%. Verj.: Die Oblig. und Zinsscheine, welche nicht binnen zehn Jahren vom Verfalltage zur Einlösung vorgezeigt werden, werden nicht im Auslande, sondern nur im Staatskontor Finlands eingelöst; nach Ablauf von 20 Jahren nach Verfall sind die Oblig. und Zinsscheine verjährt.

Hypotheken-Verein Finlands in Helsingfors.
(Finlands Hypoteksförening.)

Der Hypotheken-Verein Finlands in Helsingfors ist ein durch Allerhöchste Genehmigung Sr. Majestät des Kaisers von Russland, Grossfürsten von Finland, vom 25. Okt. 1860 begründetes Institut finländischer Grundbesitzer, dessen Teilnehmer inhaltlich der Statuten des Vereins solidarisch für die Anleihen der Vereinigung haften. Der Verein ist berechtigt, Obligationen zu emittieren, und zwar bis zu einem Gesamtbetrage, welcher zuzüglich aller übrigen Verpflichtungen des Vereins die hypothekarischen Forderungen an die Mitglieder desselben nicht übersteigt. Sicherheit für Kapital und Zinsen bieten die auf den verpfändeten Liegenschaften bestellten Hypotheken, welch erstere nur bis zur Hälfte ihres Taxwertes beliehen werden, ferner die von den Landesständen des Grossfürstentums übernommene Garantie und der R.-F. Lt. Beschl. vom 22. Mai 1895 soll der R.-F. mindestens

bis auf 2% der umlaufenden Verpflichtungen des Vereins erhalten werden. Der Verein erhielt im Jahre 1879 eine Staats-Subvention von Finl. M. 500 000, welche von 1894 ab in jährl. Raten von Finl. M. 10 000 zurückzuzahlen ist. Am 31. Dez. 1899 betrug der R.-F. Finl. M. 615 781.90, der Garantie-F. Finl. M. 575 505.18.

4½% garantierte Anleihe von 1884. In Umlauf Ende 1899: M. 10 762 470 in Stücken à M. 405, 810, 2025, 4050. Zinsen: 1. März, 1. Sept.. Tilgung: Von 1889—1932 durch Verlosungen im Mai und November per 1. März resp. 1. Sept.; von 1900 ab Verstärkung zulässig. Zahlstellen: Frankfurt a. M.: Gebr. Bethmann, von Erlanger & Söhne; Hamburg: Norddeutsche Bank; Helsingfors: Kasse des Vereins. Kurs Ende 1890—99: 101.25, 99.50, 100.10. 100.50, 103.25, 103.25, 102.50, 101.25, 100.50, 99.50%. Notiert in Hamburg. Verj. der Coup. in 10 J., der verlosten Stücke in 15 J. n. F.

4% fundierte Anleihe von 1887. In Umlauf Ende 1899: M. 6 089 580 in Stücken à M. 405, 1620, 4050. Zinsen: 15. März, 15. Sept. Tilgung: Von 1887 ab durch Verlosungen im Dezember und Juni per 15. März resp. 15. Sept. innerhalb 34½ Jahren; von 1897 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Berlin: Disconto-Gesellschaft; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne; Hamburg: Haller, Söhle & Co.; Helsingfors: Kasse des Vereins. Verjährung der Coupons und verlosten Obligationen in 20 Jahren vom Fälligkeitstermin an, doch sind Obligationen und Coupons, welche nicht 10 Jahre nach ihrer Fälligkeit zur Einlösung angemeldet werden, nur bei der Direktion des Hypotheken-Vereins Finlands zahlbar. Aufgelegt in Berlin am 28. und 29. Aug. 1888 zu 100.50%. Kurs Ende 1890—99: In Berlin: 98.20, 95.40, 95, 97.40, 101, 100.90, 99.90, —, 100, —%. — In Frankfurt a. M.: 98.40, 96, 95.30, 97.50, 101.30, 100, 100, 101, 101, 96%. — In Hamburg: 97.85, 96, 94.75, 97, 101, 100.80, 100.85, 100.50, 100, 96%.

3½% fundierte Anleihe von 1895. In Umlauf Ende 1899: M. 5 923 530 in Stücken à M. 405, 1620, 4050. Zinsen: 1. Mai, 1. Nov. Tilgung: Von 1896 ab durch halbjährliche Verlosungen am 1. Febr. und 1. Aug. per 1. Mai resp. 1. Nov.; von 1906 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Dresdner Bank in Berlin, Bremen, Dresden, Hamburg; Helsingsfors: Kasse des Vereins. Aufgelegt am 12. Okt. 1895 in Berlin zu 99.75%. Kurs Ende 1895—99: In Berlin: 99.10, 99.40, —, 94.50, —%. — In Hamburg: 99, 99.25, 98, 94.50, 84%. Verj. wie bei der 1887er Anleihe.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Darlehen	32 548 269.09	Inländische Obligationen	3 910 500.—
Aufgelaufene Zs. auf Darlehen	669 358.26	Ausländische Obligationen	28 118 000.—
Vorgeschoss. Eintragungskosten	2 107.67	Aufgelaufene Zs. der Obligationen	394 815.84
Die Lehens-Komitees	2 905.87	Diverse	6 226.89
Vereinsbank in Finland	23 053.84	Pensionskasse	73 708.19
Inventar	5 800.—	Reservefonds	615 781.90
Ausländische Banken etc.	23 254.83	Garantiefonds	575 505.18
Depositen	200 000.—	Reingewinn	121 456.42
Oblig. zuzüglich aufgelauf. Zs.	333 360.—		
Diverse	278.75		
Kassa	7 606.11		
Finl. M.	33 815 994.42	Finl. M.	33 815 994.42

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Annuitäten der Anleihen 1 298 391, Gehälter 63 615, Unkosten 29 176, Verlust auf verkaufte Oblig. 68 300, 6. Rate der Rückzahlung der 1879er Staatssubvention 10 000, Diverse 6210, Reingewinn 121 456 (hiervon an Garantie-F. 110 944, an Pensions-F. 10 512). — Kredit: Annuitäten der Amortisationsdarlehen abzüglich darin enthaltener Amortisationsbeträge 1 507 529, Straf-Zs. 21 024, ausserordentl. Abgabe für ausgegebene Anleihen 35 854, Zinsen 17 791, Zs. auf Oblig. des R.-F. 14 895, Diverse 56. Sa. Finl. M. 1 597 150.

Helsingfors.

3½% Stadt-Anleihe von 1898. Finl. M. 7 000 000 in Stücken à Finl. M. 500, 1000, 2000, 5000 = M. 405, 810, 1620, 4050. Zs.: 1. Febr., 1. Aug. Tilg.: Vom Jahre 1899 ab durch jährl. Verl. im Febr. per 1. Aug. innerhalb 56 Jahren, vom 1. Febr. 1908 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Berlin: Robert Warschauer & Co.; Hamburg: Vereinsbank. Zahlung der Zs. und der verlosten Oblig. ohne jeden Steuerabzug in Deutschland in Mark, wobei 100 Finl. M. = M. 81 gerechnet werden. Aufgelegt in Berlin und Hamburg am 23. Febr. 1898 Finl. M. 3 000 000 zu 96.50%. Kurs Ende 1898--99: In Berlin: 95.30, 87.80%. — In Hamburg: 95, 87.40%. Verj. der Zs. in 10 J., der verlosten Oblig. in 15 J. n. F.

4% Stadt-Anleihe von 1900. Fin. M. 3 000 000 = M. 2 430 000 in Stücken à Fin. M. 500, 1000, 2000, 5000 = M. 405, 810, 1620, 4050. Zinsen: 1. Febr., 1. Aug. Tilg.: Von 1901 ab durch Verl. im Febr. per 1. Aug. nach einem Tilgungsplan innerhalb 56 Jahren, vom 1. Febr. 1910 ab Verstärkung und Totalkündigung mit 6 Monaten Frist zulässig. Zahlstellen: Berlin: Rob. Warschauer & Co.; Hamburg: Vereinsbank in Hamburg, M. M. War-

burg & Co. Zahlung der Zinsen und der verlosten Oblig. ohne jeden Steuerabzug in Deutschland in Mark, wobei Fin. M. 100 = M. 81 gerechnet werden. Aufgelegt in Berlin und Hamburg am 15. Febr. 1900 Fin. M. 3 000 000 zu 95%. Verj. der Zinsen in 10 J., der verlosten Oblig. in 15 J. n. F.

Königreich Schweden.

Stand der Staatsschuld am 1. Jan. 1900: Inländische Schuld Kr. 48 799 000, 3½% Anleihe von 1880 Kr. 98 663 400, 3½% Anleihe von 1886 Kr. 58 173 777, 3% Anleihe von 1888 Kr. 25 111 111, 3½% Anleihe von 1890 Kr. 32 741 333. 3% Anleihe von 1894 Kr. 18 000 000. 3½% Anleihe von 1899 Kr. 36 000 000. Sa. Kr. 317 489 126.

Budget für 1895:	Einnahmen	Kr. 97 041 000,	Ausgaben	Kr. 97 041 000
„ „ 1896:	„	„ 100 534 000,	„	„ 100 534 000
„ „ 1897:	„	„ 111 731 000,	„	„ 111 731 000
„ „ 1898:	„	„ 120 086 000,	„	„ 120 086 000
„ „ 1899:	„	„ 123 393 000,	„	„ 123 393 000
„ „ 1900:	„	„ 137 307 000,	„	„ 137 307 000
„ „ 1901:	„	„ 149 681 000,	„	„ 149 681 000

3½% Schwedische konvertierte Staats-Anleihe von 1880, von 4% auf 3½% im Jahre 1895 herabgesetzt. M. 134 640 000 = Kr. 119 790 000 in Stücken à M. 408, 2040, 10 200, 20 400. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Von 1882 ab durch Verlosung innerhalb 50 Jahren; vom 1. Okt. 1900 ab Verstärkung und Totalkündigung mit dreimonatiger Frist zulässig. Zahlstellen: Berlin und Dresden: Dresdner Bank; Hamburg: Filiale der Dresdner Bank; Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. Zahlung der Coupons und verlosten Stücke in Deutschland in Reichsmark, indessen nur innerhalb zwei Jahren nach Verfall, später nur in Stockholm in Kronen. Eingeführt in Deutschland am 9. Okt. 1895 M. 117 748 000 zur Konvertierung des noch unverlosten Betrages der Schwedischen 4% Anleihe von 1880; hiervon M. 17 500 000 zur Bar-Subskription aufgelegt zu 101.50%. Kurs Ende 1895—99: In Berlin: 101.30, 102.20, 100.80, 101.70, 95.50%. — In Frankfurt a. M.: 100.60, 102.10, 100.90, 101.70, 95.30%. — In Hamburg: 100.25, 102.20, 100.95, 101.25, 95%.

3½% Schwedische Staats-Anleihe von 1886. M. 81 000 000 = Kr. 72 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000, 5000. Zinsen: 1. Juni, 1. Dez. Tilgung: Vom 1. Juni 1887 ab durch Verlosung im März per 1. Juni innerhalb 75 Jahren; vom 1. Juni 1906 ab Verstärkung und Totalkündigung mit dreimonatiger Frist zulässig. Zahlstellen: Berlin: Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Zahlung der Coupons und verlosten Stücke in Deutschland in Reichsmark. Aufgelegt in Berlin u. Frankfurt a. M. am 2. und 3. Febr. 1886 M. 54 000 000 zu 94%, aufgelegt in Hamburg am 5. Mai 1890 zu 99.50%. — Kurs Ende 1886—99: In Berlin: 96.90, 96.25, 99.10, 100.10, 94.75, 93.25, 94.30, 96.20, 100.40, 100.25, 100, 100.40, 98.50, —%. — In Frankfurt a. M.: 96.50, 96, 99.85, 100, 95.05, 93.30, 94.45, 96.60, 100.75, 100.10, 100.25, 100.20, 99, 93.60%. — Ende 1890—99: In Hamburg: 94.75, 93.20, 94.55, 96.50, 100.50, 100.25, 100.20, 100.20, 99.10, 93.75%.

3% Schwedische Staats-Rente von 1888. M. 30 000 000 in Stücken à M. 1000, 2000, 5000. Zinsen: 1. Febr., 1. Aug. Tilgung: Die Anleihe kann vom Reichsschuldenkontor jeder Zeit mit dreimonatiger Frist zur Rückzahlung gekündigt werden. Zahlstellen: Berlin: Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Zahlung der Coupons und verlosten Stücke in Deutschland in Reichsmark, indessen nur innerhalb zweier Jahre nach Verfall, später nur in Stockholm in Kronen. Aufgelegt in Deutschland am 6. Juni 1888 M. 20 000 000 zu 86%. Kurs Ende 1888—99: In Berlin: 88, 88.70, 86.25, 83.30, 86, 87.50, 94.40, 96.70, 97.75, 97.30, —, 88.60%. — In Frankfurt a. M.: 87.95, 88.90, 86.60, 83.30, 86, 87.30, 94.80, 95.70, 98, 97.80, 95, 88.40%. — In Hamburg: 88, 89, 86, 82.60, 85.75, 86.50, 94.25, 95, 97.85, 97, 93.80, 88.50%.

3½% Schwedische Staats-Anleihe von 1890. M. 40 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 5000. Zinsen: 1. März, 1. Sept. Tilgung: Vom 1. März 1890 ab durch Verlosung im Dezember per 1. März oder Rückkauf innerhalb 50 Jahren; vom 1. März 1890 ab Verstärkung und Totalkündigung mit dreimonatiger Frist zulässig. Zahlstellen: Berlin: Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Zahlung der Coupons und verlosten Stücke in Deutschland in Reichsmark, indessen nur innerhalb 2 Jahren nach Verfall, später nur in Stockholm in Kronen. Aufgelegt in Deutschland am 5. bis 7. Mai 1890 zu 99.50%. Kurs Ende 1890—99: In Berlin: 94.80, 93.40, 94.40, 96.25, 100.80, 100, 99.90, 99.80, —, 93.80%. — In Frankfurt a. M.: 95.05, 93.55, 94.55, 96.60, 100.85, 100.65, 100.10, 100.20, 99, 93.50%. — In Hamburg: 94.80, 93.45, 94.40, 96.25, 100.50, 100.75, 99.90, 100, 98.75, 93.75%.

3% Schwedische Staats-Anleihe von 1894. frs. 50 000 000 = Kr. 36 000 000 = M. 40 400 000 in Stücken à frs. 500, 1250, 2500, 5000, 12 500, 25 000. Zinsen: 15. April, 15. Okt. Tilgung: Durch Rückkauf oder Auslosung bis spätestens 1950; Verstärkung und Totalkündigung mit 6 Monaten Frist zulässig. Zahlstelle: Hamburg: L. Behrens & Söhne. Beim Handel in

Hamburg frs. 100 = M. 80.80. Aufgelegt in Hamburg im Juni 1894 zu 91.75%. Kurs Ende 1894—99: 93.25, 94, 97.50, 97.25, 93.60, 88.50%. Notiert in Hamburg. Verj. der Zs. und verl. Stücke in 15 J. n. F.

Gothenburg.

5% Stadt-Anleihe von 1878. M. 4 725 000 in Stücken à M. 450, 900, 1800. Zs.: 1. Juni, 1. Dez. Tilg.: Durch Verl. nach einem Amortisationsplane im Sept. per 1. Dez. innerhalb 40 Jahren. Zahlstelle: Hamburg: Commerz- und Disconto-Bank. Kurs Ende 1890—99: 103.75, 102.75, 105, 105.75, 106.75, 107.25, 107.25, 106, 104, 102%. Notiert in Hamburg.

4% Stadt-Anleihe von 1884. M. 2 925 000 in Stücken à M. 900. Zs.: 1. Juni, 1. Dez. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. im März per 1. Juni in 40 Jahren. Zahlstelle: Hamburg: Commerz- und Disconto-Bank. Kurs Ende 1890—99: 100, 98.50, 99.80, 100.50, 101, 102.50, 100.75, 101.45, 100.10, 99%. Notiert in Hamburg.

3½% Stadt-Anleihe von 1886. M. 3 825 000 in Stücken à M. 900. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Rückkauf oder Ausl. im April per 1. Juli in 50 Jahren. Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank; Hamburg: Commerz- und Disconto-Bank. Kurs Ende 1890—99: 91.25, 90.50, 91, 92, 97.60, 99.25, 99.50, 97.60, 90%. Notiert in Hamburg.

3½% Stadt-Anleihe von 1890. M. 8 437 500, davon emittiert Serie A M. 6 075 000, in Stücken à M. 900, 1800. Zs.: 1. März, 1. Sept. Tilg.: Durch Rückkauf oder Ausl. am 1. Juni per 1. Sept in 50 Jahren, vom 1. Sept. 1900 ab Verstärkung zulässig. Zahlstellen: Berlin: Mendelssohn & Co.; Hamburg: Norddeutsche Bank. Aufgelegt in Berlin und Hamburg am 26. Juni 1891 zu 91.75%. Kurs Ende 1891—99: In Berlin: 89.90, 91.25, 92.30, —, 99.50, 99, —, 98.50, —%. — In Hamburg: 90.50, 91, 92, 97.50, 97, 99.25, 99.25, 97.50, 90%. Verj. der Zs. und verlosten Stücke in 10 J. n. F.

4% Stadt-Anleihe von 1899. Kr. 7 499 580 = M. 8 429 280 = £ 413 200 in Stücken à Kr. 907.50, 1815, 9075 = M. 1020, 2040, 10 200 = £ 50, 100, 5000. Zinsen: 1. Febr., 1. Aug. Tilg.: Vom 1. Aug. 1900 ab entweder durch Rückkauf oder Verl. am 1. Mai per 1. Aug. innerhalb 40 Jahren (vom 1. Aug. 1899 ab gerechnet), verstärkte Tilg. oder Gesamtkündigung innerhalb der ersten 10 Jahre ausgeschlossen. Zahlstellen: Gothenburg: Stadtkasse; Hamburg: M. M. Warburg & Co.; London: London Joint Stock Bank, Ltd.; Amsterdam: Labouchère Oyens & Co. Zahlung der Zinsscheine und verlosten Stücke in Hamburg in Mark. Eingeführt zunächst Kr. 4 999 417.50 = M. 5 619 180 = £ 275 450, während der Rest wenigstens bis 1901 im Besitz der Kommune verbleibt und dann nur nach erneuter Genehmigung der Regierung verkauft werden kann. Verj. der Zinsscheine und verlosten Stücke in 10 J. n. F.

Stockholm.

5% Stadt-Anleihe von 1877. Kr. 10 000 000 in Stücken à Kr. 1000, 5000, 10 000. Zs.: 31. Jan., 31. Juli. Tilg.: Von 1877 ab durch Rückkauf oder durch Verl. im Mai per 31. Juli innerhalb 30 Jahren. Zahlst.: Stockholmer Stadtkasse. Kurs Ende 1890—99: 103.75, 102.75, 105, 105.25, 106.75, 106.75, 106, 106, 103, 102%. Notiert in Hamburg.

4% Stadt-Anleihe von 1880. Kr. 25 000 000 = M. 28 125 000 in Stücken à Kr. 400, 800, 2000, 4000, 8000 = M. 450, 900, 2250, 4500, 9000. Zs.: 15. Juni, 15. Dez. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. innerhalb 56 Jahren. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Zahlung der Coup. und verlosten Stücke in Deutschland in Reichsmark. Aufgelegt M. 5 175 000 im April 1880 zu 94.50%, M. 1 900 000 im Febr. 1881 zu 94.25%, M. 3 375 000 im Sept. 1883 zu 93.75%, M. 6 750 000 am 16. Mai 1884 zu 95.25%. Kurs Ende 1883—99: In Berlin: 93.70, 95.50, 97.10, 101, 100.60, 101.40, 101.25, 99.40, 99.80, 100.10, 100.50, 102.30, 104.60, 103.70, 104.30, 103.10, 98.25%. — In Frankfurt a. M.: 93.50, 95.50, 98, 100, 101, 101.50, 101, 99.35, 98.20, 100, 101.40, 102.30, 102, 103.50, 103.80, 103, 99%. — Ende 1889—99: In Hamburg: 101.10, 100, 99, 100, 99.70, 102.15, 103.50, 103.25, 104.40, 103, 99%.

4% Stadt-Anleihe von 1885. Kr. 25 000 000 = M. 28 125 000 in Stücken à Kr. 400, 800, 2000, 4000, 8000 = M. 450, 900, 2250, 4500, 9000. Zs.: 15. Juni, 15. Dez. Tilg.: Durch Rückkauf oder durch Verl. im Febr. per 15. Juni innerhalb 56 Jahren; von 1900 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Zahlung der Coup. und verlosten Stücke in Deutschland in Reichsmark. Aufgelegt am 20. Aug. 1885 Kr. 8 000 000 zu 98%. Kurs Ende 1885—99: In Berlin: 92.70, 101, 100.60, 101.40, —, 99.50, 99.80, 100.10, 100.75, 102.30, 101.10, 100.75, 100.60, 100.50, —%. — Ende 1889—99: In Hamburg: 101.10, 100, 99, 100, 99.70, 102, 101.05, 100.50, 100, 100.10, 99.45%.

3½% Stadt-Anleihe von 1887. Kr. 25 000 000 = M. 28 125 000 in Stücken à Kr. 400, 800, 2000, 4000, 8000 = M. 450, 900, 2250, 4500, 9000. Zs.: 15. März, 15. Sept. Tilg.: Durch Rückkauf oder durch Verl. im Mai per 15. Sept. innerhalb 61 Jahren, von 1900 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Zahlung der Coup. und verlosten Stücke in Deutschland in Reichsmark. Aufgelegt am 22. Nov. 1887 Kr. 4 000 000 zu 94%. Kurs Ende 1887—99: In Berlin: 93.25, 96.60, —, 93.25, 89.80, 90, 92, 99, 100.50, 99, 98.50, 97, —%. — In Hamburg: 93.30, —, 96.40, 91, 90.50, 90, 92, 99, 97, 99, 98.50, 97.80, 90%. Verj. der Coup. und verlosten Stücke in 10 J. n. F.

Schwedische Reichs-Hypothekenbank, Stockholm.

Die Königl. Schwedische Reichs-Hypothekenbank wurde mittels königl. Erlasses vom 26. April 1861 ins Leben gerufen und hat den Zweck, für die in Schweden gebildeten, den bestehenden Verordnungen gemäss bestätigten Hypoth.-Vereine diejenigen Anleihen zu negociieren, welche nötig sind, um diesen Vereinen die erforderlichen Mittel anzuschaffen zu den jährl. zu amortisierenden Darlehen, welche sie nach festgesetzten Regeln zu gunsten ihrer Teilnehmer zu gewähren haben. Als Teilnehmer hat in die Reichs-Hypothekenbank jeder in Schweden sich bildende resp. gebildete Hypoth.-Verein einzutreten. Eine Beteiligung unter 1 Million Reichsthaler kann nicht gewährt werden. Als Grund-F. für die Reichs-Hypothekenbank hat der Staat durch das Reichs-Schuldentilgungscomptoir in von seiten des Inhabers unkündbaren Staats-Oblig. einen Wertbetrag von 8 Millionen Reichsthalern überliefert, welcher im Jahre 1890 auf Kr. 30 000 000 erhöht wurde, der jedoch nur benutzt werden darf, wenn einer der beteiligten Hypoth.-Vereine seine Verpflichtungen nicht erfüllen kann. Seit der Errichtung der Reichs-Hypothekenbank darf kein schwedischer Hypoth.- oder Kreditverein, sondern nur die Reichs-Hypothekenbank Pfandbr. ausgeben. Die Reichs-Hypothekenbank ist verpflichtet, genau darauf zu achten, dass bei jeder Anleihe, welche dieselbe für die Hypoth.-Vereine zum Zwecke der Ausleihungen besorgt, dafür hinreichende Sicherheit in Landeigentum bestellt wird. Alle der Hypothekenbank beigetretenen Hypoth.-Vereine sind pro rata ihrer Beteiligung an der Bank für die Erfüllung der Verbindlichkeiten verantwortlich, welche die Bank durch Pfandbr. oder auf andere Weise übernommen hat. Als Sicherheit für diese Verbindlichkeiten sind zu betrachten und können zu diesem Zwecke verwendet werden: Die Verschreibungen und Sicherheiten an Landeigentum, welche die Hypoth.-Vereine für empfangene Anleihen an die Hypothekenbank abgegeben haben, ferner alle übrigen Aktiva der Bank und schliesslich der oben erwähnte, staatlicherseits gestellte Grund-F.

5% Pfandbriefe von 1877. Kr. 50 000 000, davon begeben Kr. 17 228 700, in Umlauf Ende 1899: Kr. 14 421 200, in Stücken à Kr. 100, 500, 1000, 5000, 10 000. Zs.: 15. März, 15. Sept. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. von Serie I am 1. Dez.; von Serie II am 1. Juni per 15. März resp. 15. Sept. von 1888—1927, Verstärkung nicht zulässig. Kurs Ende 1890—99: 107, 106, 107.50, 110, 112.25, 112.75, 112.25, 112, 110.50, 104.25%. Notiert in Hamburg.

4% Pfandbriefe von 1878. Kr. 120 000 000 = M. 135 000 000, davon begeben Kr. 117 543 733, in Umlauf Ende 1899: Kr. 112 620 533, in Stücken à M. 300, 600, 1500, 3000, 4500. Zs.: 30. Juni, 31. Dez. Tilg.: Durch Rückkauf oder Verl. am 31. März per 30. Juni von 1884 ab innerhalb 76 Jahren, Verstärkung nicht vorbehalten. Im Dez. 1898 wurden die Besitzer von 4% Pfandbr. von 1878 zur Abstempelung ihrer Pfandbr. in solche von 1904 ab kündbare aufgefordert; als Höchstbetrag waren M. 24 300 000 und als Anmeldefrist der 30. Dez. 1898 bezeichnet. Die Besitzer erhielten hierbei eine Barvergütung von $3^1/_2$%. Im Okt. 1899 wurde den Inhabern der noch im Nominalbetrage von M. 75 861 600 im Umlauf befindlichen 4% unkündbaren Pfandbr. von 1878 die Abstempelung der letzteren in „ab 30. Dez. 1904 mit sechsmonatlicher Frist kündbare Pfandbriefe, die von jetzt ab sowohl im Falle der Auslosung wie später im Falle der Kündigung mit $103^1/_2$% rückzahlbar sind“ angeboten. Die planmässige Tilg. sowie die Verzinsung dieser Pfandbr. bleiben unverändert, ein Rückkauf aber darf nur unter pari erfolgen. Die Stücke waren in der Zeit vom 23. Okt. bis 2. Dez. 1899 einzureichen. Die Pfandbr. erhalten folg. Stempelaufdruck: „Ab 30. Dez. 1904 behält sich die Reichs-Hypotheken-Bank eine sechsmonatliche Kündigung dieses Pfandbriefes vor. Die Rückzahlung dieses Pfandbriefes, gleichviel ob dieselbe infolge planmässiger Ausl. oder infolge von Kündigung stattfindet, wird mit $103^1/_2$% des Nennwertes erfolgen“. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co.; Frankfurt a. M.: Gebr. Bethmann, von Erlanger & Söhne; Hamburg: Norddeutsche Bank. Zahlung der Coup. und verlosten Stücke in Deutschland in Mark. Kurs Ende 1884—99: In Berlin: 95.50, 99.75, 101.50, 101.60, 102, 102.20, 100.50, 100.40, 101.20, 101.90, 103.80, 104.90, 104.60, 105.70, 104, 100%. — In Frankfurt a. M.: 95.50, $99^5/_8$, 101.50, 101.30, 102.25, 101.90, 100.25, 100.25, 101, 101, 103.60, 104.80, 104.55, 105.70, 103.75, 100%. — Ende 1889—99: In Hamburg: 102.15, 100, 100.25, 100.80, 101, 104, 104.85, 104.80, 105.50, 104, 99.90%. — Ausserdem notiert in Hannover.

4% Pfandbriefe von 1878, von 1904 ab kündbar. M. 26 000 100; ein Teil der obigen Anleihe. Die Stücke tragen den Aufdruck: „Ab 30. Dez. 1904 behält sich die Reichs-Hypothekenbank eine sechsmonatliche Kündigung dieses Pfandbr. vor“; alles andere wie oben. Kurs Ende 1894—99: In Berlin: 103.30, 103.30, 102.75, 102.50, 100.50, 98.30%. — In Frankfurt a. M.: 103.70, 103.30, 103.30, 102.50, 100.50, —%. — In Hamburg: 103.60, 103,25, 102.70, 102.40, 100.60, 98.40%.

4% Pfandbriefe von 1878, von 1904 ab zu $103^1/_2$% kündbar. Ein Teil der Anleihe von 1878. Die Stücke tragen den Aufdruck „Ab 30. Dez. 1904 behält sich die Reichs-Hypotheken-Bank eine sechsmonat. Kündigung dieses Pfandbriefes vor. Die Rückzahlung dieses Pfandbriefes, gleichviel ob dieselbe infolge planmässiger Auslos. oder infolge von Kündigung stattfindet, wird mit $103^1/_2$% des Nennwertes erfolgen“; alles andere wie oben. Erster Kurs in Berlin am 12. Jan. 1900: 100.25%, in Frankfurt a. M. am 22. Jan. 1900: 100.50%, in Hamburg am 18. Jan. 1900: 100.25%.

4% **Pfandbriefe von 1879.** Kr. 36 000 000, davon begeben Kr. 35 929 800. in Umlauf Ende 1899: Kr. 29 149 560. in Stücken à Kr. 360. Zs.: 1. Febr., 1. Aug. Tilg.: Durch Verl. am 2. Jan. per 1. Febr. und am 1. Juli per 1. Aug. von 1880 ab bis 1939, Verstärkung nicht vorbehalten. Zahlst.: Hamburg: Norddeutsche Bank. Kurs Ende 1890—99: 100, 99, 100.70, 100.60, 103.10, 103.50, 103.50, 104.25, 103, 99 %. Notiert in Hamburg und Hannover.

Pfandbriefe von 1880. Kr. 75 000 000, davon nur begeben Kr. 74 996 500; in Umlauf Ende 1899: Kr. 41 525 800 auf 4% und Kr. 15 854 000 auf $3^3/_4\%$ abgestempelt, in Stücken à Kr. 100, 400, 1000, 4000. 10 000. Zs.: 15. Jan., 15. Juli. Tilg.: Durch Verl. im Sept. per 15. Jan. des folg. Jahres von 1882 ab bis 1956; Verstärkung und Totalkündigung bei den abgestempelten Stücken zu 4% und $3^3/_4\%$ vom 25. Juli 1907 ab zulässig. Zahlst: In Deutschland keine. Kurs der $3^3/_4\%$ Pfandbr. Ende 1895—99: 101.30, 101.60, 101.65, 99, 92.70 %. Notiert in Hamburg.

Pfandbriefe von 1883. Kr. 50 000 000, davon nur begeben Kr. 30 181 400; in Umlauf Ende 1899: Kr. 9 075 700 auf 4% und Kr. 16 477 000 auf $3^3/_4\%$ abgestempelt, in Stücken à Kr. 100, 400. 1000, 4000, 10 000. Zs.: 30. März, 30. Sept. Tilg.: Durch Verl. im Sept. per 30. März des folg. Jahres von 1885—1959; Verstärkung und Totalkündigung bei den abgestempelten Stücken zu 4% und $3^3/_4\%$ vom 15. Sept. 1907 ab zulässig. Zahlstellen: In Deutschland keine. Kurs der $3^3/_4\%$ Pfandbr. Ende 1897—99: 101.65, 99, 92.70 %. Notiert Hamburg.

$3^1/_2\%$ **Pfandbriefe von 1886.** M. 72 000 000 = Kr. 64 000 000, davon nur begeben Kr. 37 530 400, in Umlauf Ende 1899: Kr. 35 914 133, in Stücken à M. 300, 600, 1500, 3000, 4500. Zs: 1. Mai. 1. Nov. Tilg.: Durch Verl. im Aug. per 1. Nov. von 1888—1962; vom 1. Nov. 1901 ab Verstärkung und Totalkündigung mit 6 Monaten Frist zulässig. Zahlst.: Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft, Mendelssohn & Co.; Frankfurt a. M.: Gebr. Bethmann, von Erlanger & Söhne; Hamburg: Norddeutsche Bank. Zahlung der Coup. und der verlosten Stücke in Deutschland in Reichsmark. Kurs Ende 1890—99: 93, 92, 92.10, 93.75, 98.70, 99.90, 99.50, 98.75, 96.25, 89.60 %. Notiert in Hamburg und Hannover.

Allgemeine Hypothekenkasse der Städte Schwedens in Stockholm.

Die Allgem. Hypoth.-Kasse wurde im Jahre 1865 gebildet, um den Grundbesitzern in Städten und Marktflecken bei Beleihungen von Hypoth. dieselben Erleichterungen zu verschaffen, wie sie die Landeigentumsbesitzer durch die Schwedische Reichs-Hypoth.-Bank bereits besassen. Zu diesem Zwecke sollen die Städte und Marktflecken, welche dieser Vorteile teilhaftig zu werden wünschen, distriktsweise Hypoth.-Vereine bilden, deren Teilhaber solidarisch haftbar sind für die vom Vereine übernommenen Verpflichtungen, untereinander jeder im Verhältnis zu den erhaltenen Darlehen. Diese Vereine dürfen nur erste Hypoth. annehmen, und zwar nur bis zur Hälfte des Wertes der Pfandobjekte, überdies nur auf Häuser, die in der Allgem. Städtischen Feuerkassen-Societät oder in anderen inländischen Feuerversicherungsanstalten, die dieselben Garantien wie erstere bieten, versichert sind. Die Gelder zu den Darlehen erhalten die Vereine von der Allgem. Hypoth.-Kasse der Städte Schwedens, wogegen die Vereine nicht allein die von ihnen erworbenen Hypoth. für Rechnung der Allgem. Hypoth.-Kasse in behördlicher Verwahrung und unter Verschluss der Allgem. Hypoth.-Kasse deponieren müssen, sondern auch nach Vorschrift der Statuten für alle von der Allgem. Hypoth.-Kasse aufgenommenen Anlehen gemeinschaftlich haften. Zur vollständigen Sicherstellung der Allgem. Hypoth.-Kasse ist vorgeschrieben, dass von allen den Vereinen bewilligten Darlehen 5% des Betrags in Abzug gebracht werden sollen, um einen unantastbaren Grund-F. der Allgem. Hypoth.-Kasse zu bilden, und dass die Entschädigungssumme an die Besitzer von Grundstücken, welche durch Feuer beschädigt sind, nicht eher ausgezahlt werden dürfen, als bis die Hypoth.-Gläubiger befriedigt sind. Der Grundfonds betrug Ende 1899: Kr. 1 127 300, hierzu noch ein R.-F. von Kr. 274 642.

$4^1/_2\%$ **Pfandbriefe von 1882.** Kr. 6 000 000, davon noch in Umlauf Ende 1899: Kr. 4 773 000. in Stücken à Kr. 1000, 5000. Zs.: 15. April, 15. Okt. Tilg.: Von 1884 ab durch Verl. im April per 15. Okt. bis 1934; von 1900 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Hamburg: Wechslerbank. Kurs Ende 1890—99: 100, 99.50, 100, 100.25, 103.35, 101.75, 102, 100.30, 100, 96 %. Notiert in Hamburg.

4% **konvertierte Pfandbriefe von 1883,** anfangs $4^1/_2\%$, im Jahre 1893 auf 4% konvertiert. Kr. 10 000 000 = M. 11 250 000, davon noch in Umlauf Ende 1899: Kr. 8 910 400 = M. 10 131 300, in Stücken à M. 300, 450, 900, 4500. Zs.: 1. Mai, 1. Nov. Tilg.: Von 1884 ab durch Verl. im April per 1. Mai resp. 1. Nov. innerhalb 52 Jahren: vom 1. Jan. 1899 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft, Born & Busse. Kurs Ende 1893—99: 100.40, 102.20, 101, 100.70. 100.25, 99.60, 97 %. Not. in Berlin.

$3^1/_2\%$ **Pfandbriefe von 1888.** Kr. 22 000 000, davon begeben bisher Kr. 11 100 000; in Umlauf Ende 1899 Kr. 10 133 800, in Stücken à Kr. 400, 1000, 2000, 4000. Zs.: 1. Mai, 1. Nov. Tilg.: Vom 1. Nov. 1889 ab durch Verl. am 1. April per 1. Nov. innerhalb 55 Jahren; Verstärkung und Totalkündigung seit 1895 zulässig. Zahlst.: Hamburg: L. Behrens & Söhne. Zahlung der Coup. und der verlosten Stücke in Hamburg zum vista Kurse von Stockholm, Aufgelegt in Hamburg am 4. und 5. Okt. 1888 zu 94.50 %. Kurs Ende 1890—99: 86.50, 86.50, 85.25, 88.80, 95.90, 95.50, 94, 95, 91, 85.20 %. Notiert in Hamburg.

Schweizerische Eidgenossenschaft.

Gesamtschuld des Bundes am 1. Jan. 1899: frs. 84 392 065.

Abrechnung für 1896:	Einnahmen frs. 87 262 389,	Ausgaben frs. 79 559 657
„ „ 1897:	„ „ 91 556 543,	„ „ 87 317 364
„ „ 1898:	„ „ 95 277 454,	„ „ 94 109 942
Budget „ 1899:	„ „ 95 925 000,	„ „ 98 210 000
„ „ 1900:	„ „ 102 270 000,	„ „ 102 990 000

Der Bund kann bis längstens 1904 die Unifizierung aller Anleihen durchführen und hat damit begonnen, indem er am 30. Sept. 1897 den ausstehenden Rest der $3^1/_2\%$ Anleihe von 1887 zum 31. Dez. 1897 kündigte und bezw. als erste Serie der neuen einheitlichen 3% Anleihe konvertierte.

$3^1/_2\%$ Eidgenössische Anleihe von 1889. frs. 25 000 000, davon noch in Umlauf Ende 1898: frs. 20 695 000 in Stücken à frs. 1000, 5000, 10 000. Zinsen: 30. Juni, 31. Dez. Tilgung: Von 1893 ab durch Verlosung im Sept. per 31. Dez. bis spätestens 1917; vom 31. Dez. 1900 an Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank, Breest & Gelpcke; Frankfurt a. M.: Frankfurter Filiale der Deutschen Bank; Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank; Strassburg i. E.: Bank von Elsass und Lothringen. Zahlung der Coupons und verlosten Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland zum Tageskurse für kurze Schweizer Wechsel. Aufgelegt in Deutschland am 22. Juli 1889 zu 101.75%. Kurs Ende 1889—99: In Berlin: 100.50, —, 99, 103, —, —, —, —, —, 102, 100%. — In Frankfurt a. M.: 101, 99.25, 99.50, 102.70. 101.80, 104.10, 104.75, 104, 100.50, 101, 98%.

3% Eidgenössische Eisenbahnrente. frs. 69 333 000 Kapital = frs. 2 079 990 Rente in Stücken à frs. 30, 150, 300 Rente = frs. 1000, 5000, 10 000 Kapital. Zinsen: Jeder Coupon über je 1% Rente zahlbar am 2. Jan., 1. Mai, 1. Sept. Tilgung: Der Bundesrat behält sich das Recht vor, die Anleihe insgesamt oder serienweise mit 12 Monaten Frist zu kündigen, teilweise Rückzahlungen dürfen indessen nicht unter frs. 30 000 Rente = frs. 1 000 000 Kapital betragen. Zahlstellen: Bank für Handel und Industrie in Berlin, Darmstadt und Frankfurt a. M.; Breest & Gelpcke in Berlin. Zahlung der Coupons und verlosten Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark zum festen Wertverhältnis von frs. 1000 = M. 808.

Mit Botschaft des Bundesrates vom 10. Okt. 1890 hat der Bundesrat der Bundesversammlung den Entwurf eines Bundesbeschlusses unterbreitet, nach welchem ein Specialfonds unter der Bezeichnung „Eisenbahnfonds" errichtet werden soll, dessen Verwaltung der Aufsicht und Leitung des Bundesrates unterstellt wird. Die Einnahmen des Fonds sollen bestehen a) aus dem Ertrag von erworbenen und zu erwerbenden Eisenbahnaktien; b) aus den Zinsen von angelegten Kapitalien; c) aus allfälligen anderen Zuwendungen. Der Fonds soll dienen a) zur Ausrichtung der Rentenbeträge auf den Rententiteln, welche der Bund zur Deckung des Ankaufspreises von Eisenbahnaktien ausgiebt; b) zur Deckung allfälliger Differenzen zwischen dem Jahresertrag der Aktien und den auszurichtenden Rentenbeträgen, sowie von Zins- und Kursverlusten; c) zum Rückkauf von Rententiteln am offenen Markt; d) zur eventuellen Ablösung der Rententitel, sofern von dem vorgesehenen Kündigungsrecht Gebrauch gemacht wird; e) zur Bestreitung der Anleihens- und Verwaltungskosten.

Aufgelegt in Berlin und Frankfurt a. M. am 18. Dez. 1890 frs. 35 000 000 zu 89.80%. Beim Handel wird in Berlin und Frankfurt a. M. das Stück mit M. 808 gerechnet. Kurs Ende 1890—99: In Berlin: 89.90, —, —, —, —, —, —, —, —, $—\%$. — In Frankfurt a. M.: 89,90, 88.90, 94, 96, —, 102, 102, 99, 100.20, 94%.

3% Eidgenössische Anleihe von 1897 zur Konvertierung der $3^1/_2\%$ Anleihe von 1887 im Restbetrage von frs. 24 248 000 in Stücken à frs. 1000. Zinsen: 30. Juni, 31. Dezember. Tilgung: Bis Ende 1905 unkündbar, von da ab bis längstens 1940 durch Auslosung; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Berlin, Frankfurt a. M.: Bank für Handel und Industrie. Zahlung der Coupons und verlosten Stücke in Deutschland zum Tageskurse für kurze Schweizer Wechsel.

Die Anleihe wurde den Inhabern der per 31. Dez. 1897 gekündigten Eidgenössischen Anleihe von 1887 al pari vom 11. bis 25. Okt. 1897 angeboten, jedoch ist die Zulassung der neuen Anleihe in Deutschland noch nicht beantragt.

$3^1/_2\%$ Schweizerische Bundesbahn-Obligationen vom 28. Juni 1899 in Höhe von vorläufig frs. 200 000 000, hiervon bis Ende 1899 frs. 51 072 000 begeben im Umtausch gegen Schweizer. $3^1/_2\%$ Eisenbahn-Oblig. Stücke à frs. 1000. Zinsen: 30. Juni, 31. Dez. Tilg.: Von 1912 ab durch Verlos. al pari binnen längstens 62 Jahren, Verstärkung und Totalkündigung bis Ende 1911 ausgeschlossen. Zahlstellen: Zahlung der Zinsen und des Kapitals ohne jeden Abzug in der Schweiz an allen Hauptplätzen, in Berlin und Frankfurt a. M.: Bank für Handel und Ind. und zwar zum Kurse von Sichtwechseln auf die Schweiz.

Diese Anleihe diente zum Umtausch gegen die $3^1/_2\%$ Oblig. der Gotthardbahn, Schweiz. Nordostbahn, Schweiz. Centralbahn und der Jura-Simplonbahn, bei der letzteren Ges. jedoch mit Ausnahme der vom Bunde garantierten Anleihe von frs. 60 000 000 für den Simplontunnel. Der Umtausch geschieht unter Annahme der Eisenbahntitel und Hergabe der Staatstitel mit dem gleichen Nennwert; da eine Frist für den Umtausch im Prospekte nicht

angegeben ist, sollen Anmeldungen demnach offenbar so lange entgegengenommen werden, bis der hierfür zur Verf. stehende Betrag von frs. 200 000 000 absorbiert ist. Zunächst büssten die ausländischen Besitzer den deutschen resp. französischen Effektenstempel beim Umtausch ein; im Okt. 1899 aber erbot sich das Schweiz. Finanz-Departement, den deutschen und französischen Obligationären den deutschen resp. französischen Effektenstempel zu vergüten, ohne dass aber bei den schon umgetauschten Stücken eine Nachvergütung erfolgte.

Kanton Bern.

3% Berner Kantonal-Anleihe von 1895. frs. 48 697 000 in Stücken à frs. 500. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Coupons und verloste Obligationen zahlbar in Deutschland zum festen Kurse von M. 1 = frs. 1.25. Tilgung: Von 1901—1950 mittels 50jährlicher Auslosungen nach einem Amortisationsplan; von 1905 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank, Commerz- u. Disconto-Bank; Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein; ferner in Freiburg i. Br., Heidelberg, Heilbronn, Karlsruhe, Konstanz, Mannheim, München, Mülhausen i. E., Stuttgart, Strassburg. Eingeführt in Frankfurt a. M. im Mai 1895 zu 98.35%. Kurs Ende 1895—99: 97.60, 97.20, 97.50, 94.50, 88%. Notiert in Frankfurt a. M.

Kanton Freiburg.

Freiburger 15 frs.-Lose von 1860. frs. 6 000 000 in 400 000 Losen à frs. 15, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1899: frs. 2 864 250 (1871 in Deutschland abgest. 170 727 Stück). Zinsen: Unverzinslich. Verlosung: Der Serien am 15. April u. 15. Okt., der Gewinne am 15. Mai u. 15. Nov. Auszahlung: Am 15. Aug. u. 15. Febr. Letzte Ziehung am 15. Mai 1914. Hauptgewinne 1898: frs. 15 000 u. 32 000; 1899—1900: frs. 16 000 u. 32 000; 1901: frs. 16 000 u. 30 000; 1902—1911: frs. 15 000 u. 30 000; 1912: frs. 16 000 u. 20 000; 1913: frs. 35 000 u. 40 000; 1914: frs 60 000; Nieten steigend von frs. 23—30. Plan: 1898: I. Ziehung: 1 à frs. 15 000, 1 à 2000, 1 à 1000, 6 à 250, 16 à 125, 30 à 75, 45 à 50, 3200 à 23; II. Ziehung; 1 à frs. 32 000, 1 à 4000, 1 à 1000, 6 à 250, 16 à 125, 30 à 75, 45 à 50, 2300 à 24, zusammen 5800 Lose; 1899—1900: I. Ziehung: 1 à frs. 16 000, 1 à 2000, 1 à frs. 1000, 6 à 250, 16 à 125, 30 à 75, 45 à 50, 3050 à 24; II. Ziehung: 1 à frs. 32 000, 1 à 4000, 1 à 1000, 6 à 250, 16 à 125, 30 à 75, 45 à 50, 2300 à 24, zusammen 5550 Lose. Zahlstellen: Berlin: C. Schlesinger-Trier & Cie.; Frankfurt a. M.: von Erlanger & Söhne, Mitteldeutsche Creditbank; München: Merck, Finck & Co. Kurs Ende 1888—99: In Berlin: 30, 30.60, 28.80, 28.75, 35.50, 29.10, 28.50, 27.90, 28.25, 26.50, 25.50, 24.50 M. per Stück. — In Frankfurt a. M.: 30.60, 31.20, 29.20, 28, 35.90, 28, 28, 28, 28, 26.50, 26, 24.50 M. per Stück. Verj. der Lose 10 J. n. d. Ziehung.

Stadt Neuchâtel.

Neuchâteler 10 frs.-Lose. frs. 1 250 000 in 125 000 Losen à frs. 10, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1899: frs. 488 000 (1871 in Deutschland abgest. 38 608 Stück). Verlosung: Am 1. Mai u. 1. Nov. per 1. Aug. u. 1. Febr., letzte Ziehung am 1. Nov. 1907. Hauptgewinne 1898—1902: frs. 25 000 u. 6000; 1903—1906: frs. 30 000 u. 10 000; 1907 (nur eine Ziehung): frs. 100 000; Nieten frs. 12, in der letzten Ziehung frs. 15. Plan 1897—1907: I. Ziehung: 1 à frs. 25 000, 2 à 500, 5 à 100, 10 à 50, 15 à 25, 2117 à 12; II. Ziehung: 1 à frs. 6000, 2 à 500, 5 à 100, 10 à 50, 20 à 40, 20 à 25, 2092 à 12, zus. jährl. 4300 Lose. Zahlst.: Frankfurt a. M.: Allgem. Elsäss. Bankgesellschaft. Kurs Ende 1890—99: In Berlin: 21.25, 18, 21.10, 19.50, 17.90, 18, 20.50, 22, 25, 24.80 M. per Stück. — In Frankfurt a. M.: 20.70, 17.50, 22.50, 20.20, 18, 19, 20.80, 22.80, 26, 25.90 M. per Stück. Verj. der Lose nicht vor 1907.

Stadt Zürich.

3½% Stadt-Anleihe von 1889. frs. 25 000 000 in Stücken à frs. 1000. Zinsen: 31. Mai, 30. Nov. Tilgung: Von 1890 ab durch Verlosung am 31. Mai per 30. Nov., Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Berlin: Disconto-Gesellschaft, Deutsche Bank, Berliner Handels-Gesellschaft, Bank für Handel und Industrie; Darmstadt: Bank für Handel und Industrie; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne, Filiale der Bank für Handel und Industrie. Zahlung der Coupons und verlosten Stücke zum jeweiligen Tageskurse auf die Schweiz. Kurs Ende 1889—99: In Berlin: 97.90, —, 93.25, 98.25, 98.75, 101.25, 102, 100.75, 101, 98, —%. — In Frankfurt a. M.: 97.50, 95.10, 93.50, 98.25, 99, 101, 102.40, 100.70, 100.70, 97.70, 93.60%.

Königreich Serbien.

Stand der Staatsschuld am 1. Jan. 1899: 2% Lotterieanleihe von 1881 Dinar 30 105 000, 5% Gold-Pfandbr. von 1886 Dinar 10 318 500, 4% konv. Anleihe von 1895 Dinar 353 500 000, russ. Anleihe Dinar 3 750 000, Salzmonopol Dinar 2 188 000, Tabakmonopol Dinar 9 676 000. Sa. Dinar 409 537 500.

Budget 1900: Einnahmen Dinar 77 174 591, Ausgaben Dinar 75 703 531

Durch Gesetz vom 8./20. Juli 1895 wurden sämtliche 5% Serbische Anleihen zwangsweise in eine neue 4% Anleihe konvertiert. Zur Sicherstellung dieser Anleihe sind sämtliche Garantien, welche für die bisherige 5% Anleihe verpfändet waren, bestellt, und zwar

a) die Reineinnahme der Staatseisenbahnlinien Belgrad-Vranje, Nisch-Pirot, Semendria-Velika-Plana und Lapovo-Kragujewatz; b) die Einnahmen aus den Stempel- und Getränkgebühren; c) das Erträgnis des Tabaksmonopols; d) die Zolleinnahmen; e) das Erträgnis der Obrtsteuer; f) das Erträgnis des Salzmonopols, nach Rückzahlung der hierauf haftenden Salzbonds, ausserdem das Erträgnis des Petroleummonopols. Mit der Verwaltung dieser Sicherheiten ist eine autonome Monopolverwaltung betraut, welche auf Grund des Gesetzes vom 8./20. Juli 1895 eingesetzt worden ist; der Verwaltungsrat dieser Monopolverwaltung besteht aus sechs Mitgliedern, von diesen sind vier serbische Unterthanen, unter denen sich jeweilig der Gouverneur und der Vicegouverneur der Serbischen Nationalbank befinden; die beiden anderen werden dem Finanzminister von den Obligationsbesitzern vorgeschlagen. Die autonome Monopolverwaltung verwaltet selbständig die Monopole und die Einnahmen, welche für die 4% Anleihe von 1895 als Pfand gegeben sind; zu diesem Behufe sind die Direktion der Serbischen Staats-Eisenbahnen, sowie sämtliche Zollämter Serbiens unwiderruflich angewiesen, ihre ganzen Reineinnahmen jeden Monat, resp. jede 10 Tage, unmittelbar an die Monopolverwaltung abzuführen. Diese Einnahmen dürfen zu keinem anderen Zwecke als für den bestimmten Dienst verwendet werden; die Verwaltung ist jedoch verpflichtet, jeden Monat der Staatshauptkasse alle jene Summen zu übergeben, welche ein Zwölftel des für die Zahlung der Annuität des konvertierten Anlehens erforderlichen Gesamtbetrages übersteigen. Aus diesen monatlichen Überschüssen wird der Verwaltungsrat je ein Fünftel so lange zurückbehalten, bis nicht die Verwaltungskasse über einen Fonds von mindestens Dinars 750 000 verfügt, der dazu bestimmt sein wird, die etwaigen Fehlbeträge der für ein Zwölftel des Bedarfes für den Jahresdienst der Anleihe erforderlichen Summe per Monat zu ergänzen. Falls die Einnahmen der Monopolverwaltung für den jährlichen Dienst der 4% Anleihe von 1895 nicht ausreichen sollten, so ist die serbische Regierung verpflichtet, den Ausfall jeden Semesters aus anderen Einkünften zu ergänzen. Der Verwaltungsrat der autonomen Monopolverwaltung hat eine Übersicht der Jahresabrechnungen, sowie auch der monatlichen Ausweise im Amtsblatt zu veröffentlichen, und zwar die Monatsausweise spätestens nach 15 Tagen und die Jahresrechnungen innerhalb 3 Monaten. Diese Ausweise werden auch in deutschen Zeitungen bekannt gegeben.

4% amortisable Serbische Staats-Anleihe von 1895. frs. 355 292 000 in Stücken à frs. 500, 2500, 5000 = M. 405, 2025, 4050. Zinsen: 1./14. Jan., 1./14. Juli. Tilgung: Durch Verlosungen am 1./14. April und 1./14. Okt. per 1./14. Juli resp. 1./14. Jan. innerhalb 72 Jahren. Zahlstellen: Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft; Frankfurt a. M.: Gebr. Bethmann, von Erlanger & Söhne; Hamburg: Norddeutsche Bank in Hamburg. Zahlung der Coupons und verlosten Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark zum festen Umrechnungskurse von frs. 100 = M. 81. Beim Handel das Stück = M. 405. Kurs Ende 1896—99: In Berlin: 66.50, 65, 61.50, 60.75% — In Frankfurt a. M.: 66.20, 65, 60.80, 61%. — In Hamburg: 65.60, 64.50, 60.75, 60%. — In München: Kurs gestrichen. — Ausserdem notiert in Leipzig. Verj. der Coup. in 5 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

Serbische Staats-Boden-Kredit-Anstalt (Uprava fondova).

Die Königlich Serbische Staats-Boden-Kredit-Anstalt ist durch Gesetz vom 16./28. Aug. 1862 errichtet worden zur Verwaltung verschiedener Staatsfonds, der Pupillengelder und der gerichtlichen Depositen. Die Bank beleiht städtische und ländliche Grundstücke zur ersten Hypothek innerhalb der ersten Hälfte jenes Schätzungswertes, der durch mindestens zwei Sachverständige unter Mitwirkung der Gemeindebehörden und eines Regierungsvertreters festgestellt wird. Jedes Darlehen wird mit 6% verzinst und mit 2% und ersparten Zinsen längstens in 23½ Jahren zurückbezahlt. Nach Gesetz vom 12. Aug. 1886 sind der Serbischen Regierung die von der Uprava fondova verwalteten Schul- und Sanitätsfonds von ca. 12½ Millionen Franken überwiesen und ist die Uprava fondova ermächtigt worden, für deren Gegenwert Pfandbriefe (Hypotheken-Obligationen) auszufertigen und dieselben der Serbischen Regierung zu überlassen.

5% Serbische Gold-Pfandbriefe. M. 9 600 000 = frs. 12 000 000 in Stücken à M. 400 = frs. 500. Zs.: 2./15. Jan. u. 1./14. Juli. Tilg.: Durch halbjährl. Verl. am 2./15. Jan. u. 1./14. Juli von 1887 ab innerhalb 37 Jahren; vom 1./13. Jan. 1897 ab Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft; Frankfurt a. M.: von Erlanger & Söhne, Gebr. Sulzbach. Zahlung der Coup. ohne jeden Abzug und der verlosten Stücke in frs. Gold.

Zur Sicherstellung des Anlehens hat die Uprava fondova aus ihrem Hypothekenbestand (von ca. 32 Millionen Franken) 12 Millionen Franken städtische Hypotheken ausgesondert und als Faustpfand hinterlegt. Zur Wahrung und Ausübung des Pfandrechts der Pfandbrief-Inhaber ist eine Kasse für die 5% Gold-Pfandbriefe der Königlich Serbischen Staats-Boden-Kredit-Anstalt errichtet. Die Kasse ist unter die gemeinschaftliche Verwaltung und den gemeinsamen Verschluss je eines Delegierten der Serbischen Regierung und der Pfandbrief-Inhaber gestellt. Der Kasse sind die verpfändeten Hypotheken für Rechnung der Pfandbrief-Inhaber in Pfandverwahrung und Verwaltung gegeben worden. Insoweit die verpfändeten Hypotheken stärker getilgt werden wie das Pfandbriefanlehen, ist der Überschuss zur ausserordentlichen Tilgung von Pfandbriefen durch Rückkauf oder Auslosung zu verwenden oder das Unterpfand durch Hinterlegung neuer von der Uprava

fondova erworbener Hypotheken zu ergänzen. Die serbische Regierung hat sich verpflichtet, während der Dauer des Anlehens keine Änderung der Gesetzgebung vorzunehmen, welche eine Änderung oder Verminderung des bestellten Unterpfandes zur Folge haben könnte. Die Kosten der Verwaltung der Kasse und deren Auslagen sind von der serbischen Regierung übernommen. Aufgelegt in Berlin und Frankfurt a. M. am 16. Juni 1887 M. 6 000 000 zu 83.50%. Kurs Ende 1887—99: In Berlin: 81.40, 84.75, 87.90, 95.25, 88.60, 83.50, —, 84.50, 85, 87, 95. 93.40, 94.80%. — In Frankfurt a. M.: 83.10, 83.70, 87.50, 94, 89, 82.30, 66, 84.40, 84.50, 87.20, 94, 93.50, 95%. Verj. der Coup. in 5 J., der verl. Stücke in 30 J. n. F.

Königreich Spanien.

Stand der Staatsschuld am 1. Juli 1900:

I. Äussere Schuld: 4% abgestempelte auswärtige Rente Pes. 1 044 217 500.

II. Innere Schulden: 4% nicht abgest. auswärtige Rente Pes. 450 139 200, diverse innere Anleihen Pes. 6 519 216 092.

Innere und äussere Schuld zusammen Pes. 8 013 572 792.

III. Kolonialschuld: 6% Cuba-Anleihe von 1886 Pes. 585 750 000, 5% Cuba-Anleihe von 1890 Pes. 391 558 000, 6% Philippinen-Anleihe Pes. 197 950 000. Sa. Pes. 1 175 258 000.

IV. Schwebende Schuld: 5% Schatz-Oblig. Pes. 606 082 500.

Die Abrechnung in den Einnahmen und Ausgaben ergab:

1892/93	1893/94	1894/95	1895/96	1896/97	1897/98
— Pes. 48 356 586	— 54 013 578	— 25 249 339	— 20 251 433	+ 13 455 788	— 65 455 321

Budget pro 1898/99: Einnahmen Pes. 865 816 890, Ausgaben Pes. 868 479 422,
„ „ 1899/1900: „ „ 885 998 215, „ „ 905 451 827.

4% Spanische auswärtige Rente von 1882. Pes. 1 976 000 000, davon in Umlauf am 1. Juli 1900: Pes. 1 494 356 700 in Stücken à Pes. 1000, 2000, 4000, 6000, 12 000, 24 000. Zs.: Vierteljährlich 2. Jan., 1. April, 1. Juli, 1. Okt. Nach dem Gesetz vom 17. Mai 1898 müssen die ausländischen Besitzer der Spanischen 4% auswärtigen Rente in Gemässheit der Dekrete vom 20. u. 25. Juni 1898 ihre Titel vor dem Oktober-Termin 1898 den spanischen Finanz-Kommissionen im Auslande vorlegen, damit sie abgestempelt und in die betreffenden Register eingetragen werden. Wechselt der Besitz dieser Papiere, so muss der neue Inhaber der Finanz-Kommission davon Anzeige machen und seine Eigenschaft als Ausländer nachweisen. Die ausländischen Besitzer der abgestempelten Stücke können den am 1. Okt. 1898 fälligen Zinsschein, sowie auch die folgenden Zinsscheine in frs., £ oder M. einkassieren, falls sie eine eidliche oder ehrenwörtliche Erklärung abgeben, dass kein spanischer Unterthan an dem Besitz der Papiere beteiligt ist. Das gleiche gilt auch von ausländischen Besitzern, die in Spanien ansässig sind. Bei den Schuldtiteln, die bei den amtlichen Bankinstituten Frankreichs, Deutschlands, Englands, Belgiens und Portugals, sowie bei näher bezeichneten Privatbanken hinterlegt sind, genügt eine Erklärung des Bankvorstandes, dass nach den Büchern der Bank und sonstigen Ausweisen kein spanischer Unterthan Anteil daran hat. Das Abschneiden der Zinsscheine geschieht durch die Finanz-Kommissionen, wobei die betreffenden Stücke mit vorgelegt werden müssen. Die oben erwähnten Banken sind von dieser Vorzeigung befreit, müssen aber bescheinigen, dass die Stücke sich in ihrem Depot befinden und die Eigentümer keine Spanier sind. Die Zinsen derjenigen Titel, die diese Förmlichkeiten nicht erfüllt haben, werden künftig nicht mehr in Gold, sondern nur noch in Pesetas bezahlt. Nachträglich hat sich die Regierung bereit erklärt, die den Ausländern zur Einreichung der in ihrem Besitze befindlichen Titres der auswärtigen Schuld bewilligte Frist zu verlängern. Man kam dahin überein, dass ausländische Inhaber ihre Titres auch nach dem 10. Juli 1898 abstempeln lassen können, wenn sie den Nachweis liefern, dass sie bereits vor dem 10. Juli 1898 Besitzer der betr. Titres gewesen sind. Schluss der Abstempelung am 17. Mai 1899. Zugleich wurde den Besitzern der 4% auswärtigen Rente eine Konvertierung in 4% innere Rente angeboten, wobei ihnen 10 Pesetas für jede 100 Pesetas Nennwert vergütet werden, jedoch nicht in bar sondern in Carpetas. Zahlst.: Berlin: Spanische Finanzdelegation; dieselbe nimmt wöchentlich am Dienstag und Sonnabend die mit einem doppelten Bordereau begleiteten Zinsscheine gegen Quittung an und zahlt dieselben gegen Rückgabe der Quittung 10 Tage später am Montag und Freitag aus, und zwar zum festen Umrechnungskurse Pes. 1.235 = M. 1. Beim Handel an der Börse wird Pes. 1 = M. 0.80 gerechnet. Kurs Ende 1882—99: In Frankfurt a. M.: 61.50, 56.50, 60 5/16, 53 5/8, 66.30, 66.50, 73.10, 73, 75.70, 64.90, 62.80, 62.60, 73.70, 62, 60.60, 61, 46, 65.30%. — Eingeführt in Berlin am 29. Nov. 1886 zu 66 1/4%. Kurs Ende 1886—99: In Berlin: 66.50, 66.90, —, —, —, —, 62.75, 62.50, 73.20, 62.50, 61.75, 61, 46.20, 65.10%. — Ende 1889—99: In Hamburg: 72.75, 75.10, 65, 62, 62.25, 72.60, 61.25, 59, 60.30, 45.75, 65%. — Ausserdem notiert in Dresden. Kurs der nicht abgest. Stücke Ende 1898—99: In Berlin: —, —%; in Frankfurt a. M.: 45.20, —%; in Hamburg:

43.50, —%. Usance: Lieferbar sind die Stücke nur dann, wenn der untere Rand des Stückes vollständig an demselben haftet. Seit 30. Juni 1898 sind Lieferungen aus Kassa- und Zeitgeschäften nur in abgestempelten Stücken zu erfüllen.

Anmerkung: Um die Interessen der deutschen Besitzer Span. 4% äusserer Rente zu vertreten, bildete sich im Nov. 1899 eine Schutzvereinigung der deutschen Besitzer spanischer Staatspapiere; diese fordert die deutschen Besitzer der Span. 4% äusseren Rente auf, unter Angabe des Nominalbetrages ihres Besitzes ihre Adressen der Deutschen Treuhand-Gesellschaft in Berlin W., Französische Str. 66/68, mitzuteilen, damit der Vorstand der Schutzvereinigung sich im geeigneten Zeitpunkte mit den Besitzern in Verbindung setzen und ihnen die sie interessierenden Mitteilungen machen kann. Kosten sind hiermit nicht verknüpft, auch wird die freie Verfügung über die Stücke nicht behindert.

Zwischen den Delegierten Spaniens und den Vertretern der Komitees für die 4% äussere Span. Anleihe wurde im Juli 1900 in Paris folgendes Abkommen abgeschlossen:

Für die 4% abgestempelte Rente werden den Besitzern nur frs. 3.50 per Stück an Zs. gezahlt; von dem überschiessenden Betrage wird ein Amort.-F. gebildet, der die Schuld in ungefähr 60 Jahren tilgen soll. Die Bank von Spanien wird, wie in dem Abkommen von 1882 vorgesehen ist, die von den ihr für Rechnung des Staatsschatzes zufliessenden Einnahmen erforderlichen Summen sowohl für die Bezahlung der Coup., als für die Einlösung der Stücke im voraus bereitstellen. Es wird veröffentlicht: 1) ein Nummernverzeichnis der jetzt zur Zeit in Umlauf befindlichen Stücke der 4% äusseren Rente; 2) dreimonatlich ein Nummernverzeichnis der Stücke dieser Rente, welche in eine innere Schuld umgewandelt werden würde, nachdem sie wieder in den Besitz spanischer Unterthanen gekommen ist; 3) dreimonatlich ein Nummernverzeichnis der zur Rückzahlung angewiesenen Stücke, sodass die Regelmässigkeit der Amort.-Operationen beständig von allen Interessenten verfolgt und kontrolliert werden kann. Das Abkommen wird nicht in Kraft treten: 1) wenn sich innerhalb einer Frist von 3 Monaten, gerechnet von der Bekanntmachung des Abkommens an, ein Widerspruch von einem Teil der Inhaber, die zusammen mind. ¼ der Gesamtheit der in Umlauf befindlichen abgestempelten Rente besitzen, herausstellen sollte; 2) wenn nicht vor dem 1. Jan. 1901 in Spanien ein definitives Gesetz zustande kommt, durch welches das Abkommen bestätigt wird. Die 3½% Amort.-Rente wird formell für befreit erklärt von jeder gegenwärtigen und zukünftigen Steuer. Wenn die Steuer von 20%, welche jetzt auf der inneren spanischen Rente liegt, abgeschafft oder vermindert werden sollte, würde der Zinsdienst für die Inhaber der abgestempelten äusseren Rente von selbst in einem entsprechenden Verhältnis bis zum Höchstbetrage von 4% erhöht werden.

Madrid.

3% Madrider Stadt-Anleihe von 1868. frs. 42 500 000 in 425 000 Losen à frs. 100 (1871 in Deutschland abgestempelt 141 741 Stück), davon noch unverlost in Umlauf Ende 1899: frs. 34 737 400. Zinsen: Ganzjährig am 2. Jan. Verlosungen: Am 2. Jan. u. 1. Juli. Auszahlung 6 Monate später, die letzte Ziehung am 1. Juli 1938. In letzterer Zeit fanden jedoch die Ziehungen nicht pünktlich statt, oft erst Wochen nach dem festgesetzten Termin, die am 1. Juli 1896 fällige erst am 24. Nov. 1896, die am 1. Jan. 1897 fällige erst am 25. Jan. 1897, die am 1. Juli 1897 fällige erst am 17. Juli 1897, die am 1. Jan. 1898 fällige erst am 17. Jan. 1898 und die am 1. Juli 1898 fällige erst am 30. Juli 1898. Die letzte Ziehung pünktlich am 2. Jan. 1899. Hauptgewinne 1897—1913: frs. 40000 u. 20000; 1914—1923: frs. 70000 u. 20000; 1924 bis 1933: frs. 100000 u. 24000; 1934—1936: frs. 100000 u. 40000; 1937—1938: frs. 250000 u. 50 000, Niete frs. 100; Plan 1897—1913: I. Ziehung: 1 Prämie à frs. 40000, 2 à 1000, 5 à 500, 10 à 300, 22 à 200; II. Ziehung: 1 à frs. 20 000, 2 à 1000, 5 à 500, 10 à 250, 22 à 150, ferner in jeder Ziehung eine grössere Anzahl zu frs. 100. Der Coupon per 2. Jan. 1872 wurde nicht bezahlt und bis 1880 jede Zahlung ausgesetzt. Im August 1880 kam dann ein Arrangement zustande, wonach die Lose abgestempelt und die rückständigen Zinsen und die bis 1881 gezogenen Stücke 25% in Barem und 75% in zinslosen Carpetas eingelöst wurden. Die Carpetas sollten durch Rückkauf getilgt und dafür jährlich 300 000 Pesetas verwendet werden. Auch nach 1881 kam die Stadt nur in geringem Masse ihren Verpflichtungen nach; Zinsen und Prämien wurden sehr unregelmässig gezahlt, Ziehungen oft ausgesetzt, deshalb bildete sich im Jahre 1892 in Paris, Frankfurt a. M., Amsterdam und Brüssel ein Schutzkomitee, um das Interesse der Besitzer der Lose wahrzunehmen; das Arrangement, welches vom Komitee der Stadt Madrid vorgeschlagen wurde, wurde aber seitens der Stadt abgelehnt. Endlich kam im Februar 1898 folgendes Arrangement zustande: Unter dem Namen „Obligaciones Municipales Resultas" wird eine neue 4% Anleihe geschaffen, welche gegen die Rückstände aus früheren Jahren bis 1896 inkl. ausgegeben werden soll; hierbei erhalten die mit Pesetas 100 gezogenen Lose 3% Verzugszinsen, während auf die mit Prämien gezogenen Lose sowie auf die Carpetas für überfällige Coupons keine Verzugszinsen gewährt werden; der Umtausch in die neue Anleihe geschieht al pari. Die im Jahre 1897 und später gezogenen Treffer werden voll bezahlt. Zahlst.: In Deutschland keine; Madrid: Stadtkasse. Kurs: In Berlin: Ende 1884—99: 39.50, 50, 39, 39.25, 38, 46.25, 44.25, 36, 37, 24, 36, 33.75, 27.40, 34.25, 31.50, 31.40 M. per Stück. — In Frankfurt a. M.: Ende 1888—99: 48, 57.70, 55.50,

45.40, 45.40, 30.50, 44.90, 39, 35.30, 42.50, 40, 39.50%. Usance: Nur mit rotem Stempel versehene Stücke sind lieferbar.

4% Madrider Stadt-Anleihe von 1898 (Obligaciones Municipales Resultas). Pesetas 23 600 000 in Stücken à Pesetas 500. Zinsen: Vierteljährlich 1. Jan., 1. April, 1. Juli, 1. Okt. Tilgung: Von 1898 ab durch jährliche Verlosung im Dezember mit jährlich 2% und Zinsenzuwachs innerhalb 28 Jahren, Verstärkung zulässig. Zahlung der Zinsen unter Abzug von 7.92% Steuern in Paris bei der spanischen Finanz-Kommission zum Wechselkurse auf Madrid. Die Anleihe wird seit 5. Sept. 1898 an der Madrider Börse gehandelt.

Sultanat Türkei.

Staatsschuld am 30. Juni 1900:

Konvertierte Schuld von 1881	£ T.	82 823 027
Türkenlose	„	13 953 897
5% Zoll-Anleihe von 1886	„	5 169 968
5% Administrations-Anleihe von 1888	„	1 145 364
4% privilegierte Anleihe von 1890	„	7 627 631
4% konsolidierte „ „ 1890	„	4 393 400
4% Tombeki-Anleihe von 1893	„	920 260
4% Orientbahn-Anleihe von 1894	„	1 714 790
5% Anleihe der Ottom. Bank von 1896	„	3 202 320
Sa.	£ T.	120 950 657
hierzu die Anleihen, die durch egypt. Tribut garantiert sind:		
4% Tribut-Anleihe	„	6 660 412
3½% Anleihe von 1894	„	8 796 590
Total	£ T.	136 407 659
ausserdem noch russ. Kriegsschuld	„	24 513 000

Budget. Das Finanzjahr beginnt mit dem 13. März. Für 1897/98 ist seit 1883/84 zum ersten Male wieder ein Voranschlag publiziert, beruhend auf dem Durchschnitt der drei letzten Jahre mit £ T. 18 927 746 Einnahmen und £ T. 20 056 145 Ausgaben. Für 1897/98 wurden die Einnahmen auf £ T. 18 511 323 angenommen, die Ausgaben auf £ T. 18 529 406; die ausserord. Ausgaben wurden jedoch nicht etatisiert.

Ergebnisse der Administration (Rechnungsjahr März-Febr.):

		1896/97	1897/98	1898/99	1899/1900
Gesamt-Einnahmen	£ T.	2 165 188	2 218 439	2 246 995	2 274 378
Rein-Einnahmen	„	2 069 217	2 104 530	2 131 081	2 154 701
Ab: für die privilegierte Schuld	„	430 500	430 500	430 500	430 500
„ den ausserord. Amortisations-F.	„	159 500	159 500	159 500	159 500
Bleiben	„	1 479 217	1 514 530	1 541 081	1 564 701
Davon sind verwendet:					
auf die konvertierte Schuld	„	1 005 025	1 005 025	1 005 025	1 005 025
„ „ Lotterielose	„	156 325	156 325	156 325	156 325
„ „ Certifikate von 1863/64, 1865 u. 1873	„	9 459	9 459	9 459	9 459
„ den ordentl. Amortisations-F.	„	295 843	302 906	308 216	312 940
„ „ R.-F. zur Erhöhung der Zs.	„	12 565	40 814	62 056	80 951

Der R.-F. zur Erhöhung der Zs. betrug am 29./13. März 1900 . . £ T. 555 618
Die event. Reserve der Türkenlose betrug am 29./13. März 1900 . „ 10 134

1% konvertierte Türkische Schuld. Serie A, B, C und D. Gesamt-Emiss. im Höchstbetrag von £ 92 225 827 = frs. 2 305 645 675, eingeteilt in 4 611 289 Bonds à £ 20 = frs. 500 und 4 kleinere Supplements-Bonds. Begeben u. eingetragen £ T. 100 502 515 = £ 91 365 921. In Umlauf 1899: £ T. 84 631 493. Lt. Irade vom 28. Mouharrem 1299 (8./20. Dez. 1881) wurden die älteren türkischen Anleihen — mit Ausnahme der auf den egyptischen Tribut fundierten von 1854, 1855, 1871 und 1877 (5% Anleihe von 1877 wurde 1891 durch eine neue 4%, 5% Anleihe von 1854 und 4¼% Anleihe von 1871 wurden 1894 durch eine neue 3½% Anleihe ersetzt) — in ihrem Nominalbetrag auf denjenigen Betrag und 10% Zuschlag für rückständige Zinsen herabgesetzt, den die Regierung thatsächlich dafür erhalten hatte. Die Schuld bestand z. Z. aus £ 190 997 980, sie wurde dementsprechend auf £ 106 437 234 herabgesetzt, wovon £ 92 225 827 der Konversion gegen neue Schuldtitel der konvertierten Schuld unterworfen waren; die Titres der auf £ 14 211 407 (eingetragen £ T. 15 632 548) herabgesetzten Anleihe für die Rumelische Eisenbahn (Türkenlose) waren von der Konversion ausgenommen. Die ursprünglich begebenen Titres mussten zur Registrierung bezw. Reduktions-Abstempelung eingereicht werden. Die Besitzer der registrierten Stücke erhielten an Stelle der alten Obligationen den durch erwähnte Irade festgesetzten reduzierten Betrag in

registrierten Titres, welche gegen konvertierte Titres umgetauscht werden können; die Besitzer der mit dem Reduktionsstempel versehenen Titres hatten sich zur Konversion verpflichtet. Die weder registrierten noch abgestempelten Stücke sind seit 1./13. Mai 1888 verjährt. Für den Dienst der herabgesetzten Schuld sind verschiedene Einkünfte verpfändet und einem Europäischen Administrationsrat mit dem Sitz in Konstantinopel unterstellt. Dieser wurde gebildet aus je einem Mitgliede des Syndikats der Foreign Bondholders in London, der Handelskammer in Rom, der Syndikate finanzieller Institute in Paris, Wien und Berlin, aus einem Mitgliede türkischer Nationalität und einem Mitgliede der Direktion der Banque Ottomane. Dem Administrationsrat (Conseil d'Administration de la Dette publique Ottomane) steht die Verwaltung, Einhebung und direkte Einkassierung aller für den Dienst der auswärtigen Schuld abgetretenen Einkünfte durch von ihm bestellte Organe zu, und hat er dieselben nach Abzug der Verwaltungs- und Erhebungskosten zur Zahlung der Zinsen und zur Tilgung sowohl der herabgesetzten Schuld als auch der privilegierten 5% Anleihe von 1882 zu verwenden. Letztere wurde 1890 in eine 4% privilegierte Anleihe umgewandelt. Für den Dienst der früheren 5% privilegierten Anleihe waren vorab jährlich £ T. 590 000 = £ 536 363 zu verwenden; durch die Konvertierung wurde der privilegierte Schuldbetrag um £ 1 986 000 erhöht und die Tilgungsdauer von restlich 16 Jahren auf 44 Jahre hinausgeschoben, dagegen aber sind für den Dienst der neuen Anleihe nur £ T. 430 500 = £ 392 000 erforderlich. Es werden demnach von der früher erforderlichen Annuität jährlich £ T. 159 500 = £ 145 000 frei, welche zur Verstärkung der Tilgung der Gruppen-Türken dienen sollen, und zwar £ 10 000 für die Gruppe A und je £ 45 000 für die Gruppen B, C und D; von den £ 45 000 = £ T. 49 500 der Serie D entfallen £ T. 12 091 auf die Türkenlose. Die Netto-Einnahmen des Administrationsrates beliefen sich 1898/99 auf £ T. 2 131 081.65 (2 104 530.44). Verwendung: Für 4% Prior.-Anleihe 430 500, 1% Ser. A—D 1 005 025.16, Türkenlose 156 325.48, Certifikate 9458.94, allgemeiner Tilgungsfonds 308 216.33, aussergewöhnlicher Tilgungsfonds 159 500, Saldo 62 055.74 zum Zinsen-Vermehrungsfonds, wodurch letzterer sich auf £ T. 478 185.55 erhöht. Die Titres der konvertierten Schuld wurden ab Oktober 1884 in Umtausch gegen die genannten abgestempelten bezw. registrierten Stücke ausgegeben; sie sind nach den Amortisationsrechten in vier Gruppen eingeteilt: es umfasst: Serie A = Gruppe 1 die konvertierten Anleihen von 1858 und 1862; Serie B = Gruppe 2 die konvertierten Anleihen von 1860, 1863/64 und die 9% Schatzbonds von 1872; Serie C = Gruppe 3 die konvertierten Anleihen von 1865, 1869 und 1873; Serie D = Gruppe 4 die 5% Allgemeine Schuld von 1865; zu dieser Gruppe gehören noch die einer Konversion nicht unterworfenen Türken-Lose; diese sollen nach der Irade im Nominalbetrage auf 45.09% inkl. Zinszuschlag herabgesetzt werden und participieren an dem event. Amortisationsbetrage dieser Gruppe.

Serie A. £ 7 183 872 = frs. 179 596 800 zur Konvert. der Anleihe von 1858 u. 1862; erstere wurde auf 93.15, letztere auf 74.50% herabgesetzt. Eingetragen £ T. 7 831 870 = £ 7 119 881. £ T. 182 161 (der Rest ist durch die Ziehung am 29. Aug. 1898 vollständig getilgt): einfache Stücke à £ 20 = frs. 500, 5fache à £ 100 = frs. 2500, 25fache à £ 500 = frs. 12 500 und 50fache à £ 1000 = frs. 25 000 und 1 Supplementsstück à £ 12 = frs. 300. Zs.: 1./14. März u. 1./14. Sept., zahlbar in Deutschland zum Kurse von kurz Paris; die Coup. lauten auf keinen bestimmten Betrag, bisher (ab 1./13. Sept. 1882) wurde die herabgesetzte Schuld mit jährl. 1% verzinst. Es sollen hierfür jährl. ⁴/₅ der dem Administrationsrat für den Dienst der herabgesetzten Schuld überwiesenen Einnahmen verwendet werden und kann der Zinsfuss je nach den Erträgnissen in Bruchteilen von je $^1/_4$% (kleinere Bruchteile sind vorzutragen) bis auf 4% erhöht werden, jedenfalls soll aber, bevor eine Amortisation stattfinden kann, in erster Linie 1% Zinsen bezahlt werden. Tilgung halbjährlich ab 1882 mit höchstens 1% des Nominalbetrages der gesamten reduzierten Schuld entweder durch Rückkauf oder Auslosung. Sollte der Zinsfuss auf 4% angelangt sein und für Tilgung 1% verwendet werden können, so ist der etwa noch verbleibende Überschuss dem Staatsschatz zuzuweisen. Zur Tilgung wird das hierfür überwiesene $^1/_5$ der Einnahmen plus den ersparten Zinsen der getilgten Titres derart verwendet, dass zunächst $^1/_4$% der Gesamt-Anlehenssumme der Serie A, alsdann $^1/_4$% der Serie B, hierauf $^1/_4$% der Serie C und zuletzt $^1/_4$% der Serie D zufällt. Ist eine Gruppe vollständig getilgt, und sind für die Amortisation der noch bestehenden anderen Gruppen je $^1/_4$% angewiesen, so verteilt sich ein etwa verbleibender Rest gleichmässig auf diese Gruppen. So lange der Zinsfuss 1% beträgt, dürfen Ankäufe zur Amortisation nicht über $66^2/_3$%, beträgt er bis 3%, nicht über 75%, beträgt er über 3%, nicht höher als 100% stattfinden; ist der Kurs höher, tritt Verlosung ein (im Jahre 1897 und 1898 fand die Tilgung von Serie A durch Ausl. statt). Sicherheit: Die unter Verwaltung des Administrationsrates stehenden Einnahmen aus der Tabak-, Salz-, Spiritus-Steuer, Stempel, Seidenzoll in gewissen Bezirken und Fischerei-Abgaben; auf diesen 6 indirekten Steuern beruht vorab ein Vorrecht (£ T. 430 500) für die jetzige 4% (früher 5%) privilegierte Anleihe von 1890. Ferner die Überschüsse aus Zollerhöhungen und der Patent-Taxe, Tribut Bulgariens (£ T. 100 000) und Ostrumeliens (£ T. 245 000, wovon indes nur 152 026.32 bezahlt werden); Überschuss der Insel Cypern (£ T. 102 596); Einnahmen aus der Tombeki-Taxe [pers. Tab.] bis £ T. 50 000). Verjährung: Coupons 6, Obligationen 30 Jahre nach Fälligkeit.

Serie B. £ 10 241 048 = frs. 256 026 200 zur Konvertierung der Anleihe von 1860 (herabgesetzt auf 62.90%), 1863 (auf 76.30%) u. der 9% Schatzbonds von 1872 (zu 107.75%). Eingetragen £ T. 11 049 307 = £ 10 044 824. Stücke, Zs., Tilg., Sicherheit und Verj.: Wie Serie A. Umlauf März 1900: £ T. 6 604 335.

Serie C. £ 30 832 511 = frs. 770 812 775 zur Konvertierung der Anleihe von 1865 (herabgesetzt auf 71%), 1869 (auf 62.40%) und 1873 auf (55.25%). Begeben und eingetragen £ T. 33 604 176 = £ 30 549 251. Stücke, Zs., Tilg., Sicherheit und Verj.: wie Serie A. In Umlauf März 1900: £ T. 30 610 536.

Serie D. £ 43 968 396 = frs. 1 099 209900 zur Konvertierung der 5% Allgemeinen Schuld von 1865 (herabgesetzt auf 50¼%). Eingetragen £ T. 48 017 162 = £ 43 651 965. In Umlauf März 1900: £ T. 45 608 156. Stücke, Zs., Tilg., Sicherheit und Verj.: Wie Serie A. Zahlstellen (bis zu 5 Monaten n. F.): Frankfurt a. M.: Gebr. Bethmann; Berlin: S. Bleichröder — zum Kurse von kurz Paris —; ausserdem in Wien, Brüssel, Amsterdam, Paris und London, am letzteren Platze abzüglich englischer Einkommensteuer: nach 5 Monaten nur noch in Konstantinopel. Kurs Ende 1889—1899: Serie B: In Berlin: 22.25. 21.75, 25, —, 35,75, 44.75, —, —, —, —, —%. — In Frankf. a. M.: 22.55, 23.95, 25, 30.70, 35.70, 45, 31, 33, 43.50, 48.50, 46.50%. — Serie C: In Berlin: 17.40, 18.65, 18.15, 21.75, 24.25, 28.65, 19.25, 20.80, 24.70, 27.45, 25.90%. — In Frankfurt a. M.: 17.42, 18.675, 18.20, 21.60, 24.25, 28.50, 19.20, 20.70, 24.50, 27.50, 25.70%. — Serie D: In Berlin: 17.40, 18.65, 18.15, 21.25, 22.40, 25,55, 18.95, 20.50, 21.85, 22.75, 22.30%. — In Frankfurt a. M.: 17.425, 18.675, 18.20, 21.20, 22.45, 25.55, 18.90, 20.40, 21.70, 22.70, 22.50%. — In Hamburg: 16.40, 17.65, 17.20, 20, 21.25, 24.20, 18, 19.40, 20.75, 21.60, 22.20%. Ferner Serie C und D auch notiert in Breslau. Usance: Seit 2. Jan. 1899 in Hamburg wie an den übrigen deutschen Börsen. Kursnotiz in frs. = M. 0.80, früher in £ = M. 21.

3½% Egyptische Tribut-Anleihe von 1894. £ 8 212 340, autorisiert durch Irade vom 14. Mai 1894 zur Konversion und Tilgung der 5% Anleihe von 1854 und der 4¼% Anleihe von 1871 etc. Der nicht konvertierte Teil der genannten beiden Anleihen wurde per 16. Juli 1894 gekündigt. Stücke à £ 20, 100, 500 und 1000. Zinsen: 15. April und 15. Okt., zahlbar in London in £, in Paris und Konstantinopel zum täglichen Wechselkurse. Kapital und Zinsen frei von allen türkischen Steuern. Verlosung in London Juli (erstmalig 1895) per 15. Okt. Tilgung al pari aus einem anwachsenden Tilgungsfonds innerhalb 61 Jahren; kann ab 15. April 1905 verstärkt werden. Verjährung: Coupons 6, Bonds 15 Jahre nach Fälligkeit. Sicherheit: Lt. dem 2. Jan. 1894 im „Journal Officiel" veröffentlichten Abkommen hat der Khedive die Verpflichtung übernommen, der Bank von England eine Jahressumme von £ 329 249.6.1 für den Dienst dieser Anleihe solange zu zahlen, bis die ganze Summe getilgt ist. Die Annuität ist nach Verfügung des Sultans durch den egyptischen Tribut sichergestellt. Aufgelegt zum Umtausch in London, Paris und Konstantinopel vom 5.—14. Juni 1894; für je £ 100 der 5% Anleihe von 1854 und der 4¼% Anleihe von 1871 wurden £ 100 3½% Bonds mit Zinsen ab 15. Juli 1894 und in bar £ 6, sowie für Zinsenvergütung bis 15. Juli £ 1.6.4 bezw. £ 1.2.4 gewährt, aufgelegt gegen bar 7. Juni 1894 zu 94¼%. Notiert in Frankfurt a. M. seit 21. Juni 1894. Zahlstellen: London: N. M. Rothschild & Sons; Paris: de Rothschild frères; Konstantinopel: Banque Impériale Ottomane. Kurs Ende 1894—99: 100.60, 95.50, 95.60, 98, 101, 96.50%. Notiert in Frankf. a. M. Usance: Seit 2. Jan. 1899 wird beim Handel £ 1 = M. 20.40 gerechnet, vorher £ 1 = M. 20.

5% privilegierte Türkische Zoll-Obligationen von 1886. £ T. 6 500 000 = £ 5 909 080 = frs. 147 227 000 lt. Irade vom 14. Mai 1302 (1886) zur Tilgung schwebender Schulden, in Stücken in französischer, türkischer und englischer Sprache à frs. 500, 2500, 12 500, 25 000, oder £ 20, 100, 500, 1000. Zs.: 1./14. Jan., 1./14. Juli, zahlbar in London in £, in Paris in frs., in der Türkei in £ T. Tilgung: Durch Rückkäufe ab Juli 1886. Diese Rückkäufe werden von der Banque Impériale Ottomane jährlich in zweckdienlich erachteten Zeitpunkten ausgeführt und sind hierfür 1% des Nominalbetrages und Zinsenzuwachs zu verwenden. Sicherheit: Die Regierung überweist der Banque Impériale Ottomane eine jährliche Annuität von £ T. 390 000 = £ 354 545, welche den Einkünften der Allgemeinen Verwaltung aus den indirekten Steuern (Zöllen) zu entnehmen ist. Diese letztere hat den Filialen der Banque in den 5 Vilayets Smyrna, Syrien-(Beirut), Saloniky, Adrianopel und Broussa die Einkünfte der Direktionen der indirekten Steuern (Zölle) der genannten Vilayets abzüglich Verwaltungs- und Erhebungsspesen und um zur Verfügung der Allgemeinen Verwaltung gehalten zu werden, zu bezahlen. Die Zahlung der Annuität erfolgt ab 1./13. Juli 1886 in 6 gleichen Raten von 2 zu 2 Monaten. Sollte zur festgestellten Verfallzeit der Betrag eines Termins nicht gänzlich entrichtet sein, dann ist die Banque ermächtigt, das Fehlende dem Ertrag der bei ihren Filialen einbezahlten Zölle der 5 Vilayets zu entnehmen. Zur Beschleunigung der Tilgung bestimmt die Regierung noch den ihr nach Artikel 7 des Lastenheftes zukommenden Anteil aus den Erträgnissen des Tabakmonopols. Verjährung: Coupons 6 Jahre nach Fälligkeit. Aufgelegt in Frankfurt a. M. £ 1000000 am 18. Sept. 1888 zu 64½%. Eingeführt in Berlin am 19. Febr. 1889 zu 71¾%. Zahlstellen: Frankfurt a. M.: Gebr. Bethmann; Berlin: Adelssen, Bürgers & Co., Deutsche Bank — zum kurzen Pariser Wechselkurse; London, Paris und Konstantinopel: Banque Impériale Ottomane. Kurs Ende 1889—99: In Berlin: 78.75, 92, 87.90, 92, 98.60, 101.40, —, —, —, —, —%. — In Frankfurt a. M.: 78.50, 92, 88, 92.25, 99.35, 101.45, 90.75, 92, 96.50, 98.50 (kl. Stck. 99.50), 98.50 (kl. Stck. 99)%.

5 % fundierte Türkische Staats-Anleihe von 1888. (Administrations-Anleihe.) M. 30 000 000 lt. Irade vom 15. Mouharrem 1306 (9./21. Sept. 1888) ausgestattet mit einer Annuität von M. 2 100 000 und fundiert auf specielle Sicherheiten unter Verwaltung der „Administration de la Dette Publique Ottomane“. Diese Anleihe steht in keinerlei Beziehung zu der durch Dekret vom 8./20. Dez. 1881 autorisierten Schuld. - Stücke in französischer und türkischer Sprache à M. 400, auch grössere in durch 400 teilbaren Beträgen. Zinsen: 1. Mai, 1. Nov. n. St., erster Coupon war fällig am 1. Mai 1889. Kapital und Zinsen sind für immer von allen türkischen Steuern befreit; die Deutsche Bank ist unwiderruflich für die ganze Dauer der Anleihe mit dem Zinsen- und Tilgungsdienst betraut; Zahlungen erfolgen kostenfrei in Mark. Verlosung: 1. April, 1. Okt. (erstmals am 1. April 1889) per 1. Mai bezw. 1 Nov. Tilgung: Ab 1. Nov. 1888 innerhalb $25^1/_2$ Jahren. Sicherheit: Folgende von der Regierung der oben erwähnten Administration zur Verwaltung und Einziehung übertragene Einkünfte: 1) Fischereiabgaben, 2) Jagdscheine, 3) Fischerei-Erlaubnisscheine, 4) Erlaubnisscheine für Verkauf von Tombeki, 5) Seidenzehnten. Diese 5 Einnahmen für diejenigen Plätze, deren Abgaben noch nicht durch das Dekret vom 8./20. Dez. 1881 der „Administration“ überwiesen worden sind. 6) Anteil der Regierung an den lt. Dekret vom 14. Juli n. St. 1888 aus neuen Stempelsteuern fliessenden Einnahmen. (Diese 6 Gefälle ergeben jährlich ungefähr £ T. 108 000 = M. 1 960 000.) 7) Bevorrechtigte Verpfändung des Kornzehnten im Sandjak von Smyrna in Höhe von £ T. 30 000. Die Regierung wird an die Ordre der Administration Bonds der Pächter genannter Zehnten aushändigen. Falls die Einkünfte ad 1—6 nicht £ T. 108 000 jährlich erbringen sollten, wird der genannte Betrag von £ T. 30 000 um den Fehlbetrag aus dem Kornzehnten des Sandjaks Smyrna ergänzt, dessen Gesamtbetrag sich auf £ T. 150 000 jährlich beziffert. Auf diese Weise wird der Betrag der für den Annuitätendienst dieser Anleihe verpfändeten Einkünfte unter allen Umständen auf einer Minimalhöhe von £ T. 138 000 erhalten werden. Die Regierung erklärte, dass sie während der ganzen Dauer der Anleihe keine Änderung in den Grundlagen oder der Erhebungsweise der für den Annuitätendienst der Anleihe verpfändeten Einkünfte vornehmen wird, ohne diese Einkünfte im Einverständnis mit der Deutschen Bank und dem Conseil d’Administration de la Dette Publique Ottomane durch andere gleichwertige Garantien zu ersetzen. Verj.: Coup. 5, Oblig. 15 J. n. F. Aufgelegt am 13. Nov. 1888 zu 77 % in Berlin, Bremen, Frankfurt a. M., Hamburg, Stuttgart, Amsterdam. Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank, Berliner Handels-Gesellschaft, Rob. Warschauer & Co.; Bremen und Hamburg: Filiale der Deutschen Bank; Frankfurt a. M.: Filiale der Deutschen Bank, Deutsche Vereinsbank; Stuttgart: Württembergische Vereinsbank. Kurs Ende 1889—99: In Berlin: 84, 89, 85.25, 89.90, 94, 99.20, 87.75, 86.80, 95.40, 98.30, 97 (kl. Stck. 98) %. — In Frankfurt a. M.: 83.95, 89.20, 85, 89.80, 94.90, 99.40, 87.90, 87.25, 95.20, 98.60, 97 (kl. Stck. 97.50) %. — In Hamburg: 84.25, 88, 85, 89.50, 94.50, 99.20, 87.50, 86.50, 94.75, 97.75, 96.75 %.

4 % steuerfreie privilegierte Türkische Staats-Anleihe von 1890. M. 156 545 200 = £ 7 827 260 = frs. 195 681 500 = £ T. 8 609 986 lt. Dekret vom 15./27. April 1890 zur Konvertierung bezw. Rückzahlung der 5 % privilegierten Anleihe von 1882 im ausstehenden Betrage von £ 5 841 260. Stücke in deutscher, englischer, französischer und türkischer Sprache à M. 400 = £ 20 = frs. 500 = £ T. 22, auch Abschnitte über 5, 25 und 50 Obligationen. Zinsen: 14. März, 14. Sept. n. St. Schuldverschreibungen und Coupons sind für immer von jeder gegenwärtigen und zukünftigen Steuer befreit. Verlosung: Febr. und Aug. (erstmals Febr. 1891) per 14. März bezw. 14. Sept. Tilgung: Innerhalb 44 Jahren, frühere Rückzahlung zulässig. Sicherheit: Unbedingtes Vorrecht auf den Ertrag der gesetzlich verpfändeten, unter Verwaltung der Administration de la Dette Publique Ottomane stehenden 6 indirekten Steuern (Tabak-, Salz-, Spiritus-Steuer, Stempel, Seidenzoll und Fischerei-Abgaben). Erforderlich sind ca. £ 392 000, während der Ertrag in den letzten Jahren sich auf ca. £ 1 456 000 bezifferte. Verjährung: Coupons 6, verloste oder gekündigte Schuldverschreibungen 30 Jahre nach Fälligkeit. Aufgelegt am 22. Mai 1890 in Umtausch oder gegen bar zu 81.10 % (frs. 100 = M. 81) in Berlin, Frankfurt a. M., Amsterdam, Genf, London, Paris, Konstantinopel. Zahlstellen: Berlin: S. Bleichröder u. Disconto-Gesellschaft; Frankfurt a. M.: Gebr. Bethmann — in Mark; London in £; Paris in frs.; Konstantinopel in £ T.: Banque Impériale Ottomane; Amsterdam in hfl. zum Pariser Wechselkurs. Kurs Ende 1891—99: In Berlin: 82.90, —, 92.10, 96.90, —, —, —, —, — %. — In Frankfurt a. M.: 82.60, 85.65, 91.35, 97.45, 87.20, 85, 90.20, 93, 92.50 %.

4 % steuerfreie Türkische Staats-Anleihe (Consolid.-Anleihe) von 1890. M. 90 900 000 = £ 4 545 000 = frs. 113 625 000 = £ T. 4 999 500 lt. Dekret vom 15./27. April 1890 und Abkommen vom 18./30. April 1890 zur Konvertierung bezw. Rückzahlung älterer innerer Anleihen, sowie zur Konsolidierung schwebender Schulden. Die Anleihe steht unter Verwaltung der „Administration de la Dette Publique Ottomane“ und sind für Verzinsung und Tilgung besondere Einnahmen überwiesen. Stücke in deutscher, englischer, französischer und türkischer Sprache à M. 400 = £ 20 = frs. 500 = £ T. 22, auch Abschnitte von 5, 25 und 50 Obligationen. Zinsen: 1./14. März und 1./14. Sept., zahlbar in Deutschland in Mark, in London in £, in Paris in frs. in dem oben erwähnten Wertverhältnisse, in Amsterdam in fl. holl. zum Pariser Wechselkurse. Schuldverschreibungen und Coupons sind von jeder gegenwärtigen und zukünftigen Steuer befreit. Verlosung: 1./14. Febr. und 1./14. Aug. (erst-

mals Aug. 1890), per 1./14. März bezw. 1./14. Sept. Tilgung: Innerhalb 43½ Jahren; verstärkte Auslosungen sowie gänzliche Tilgung jederzeit zulässig. Der Dienst der Anleihe erfordert jährlich £ T. 250 000. Sicherheit: Für Verzinsung und Tilgung ist bis zur vollständigen Rückzahlung dem Conseil d'Administration de la Dette Publique Ottomane die Erhebung und Einziehung des Kornzehnten der Sandjaks Broussa, Carahissar und Carassi des Vilayets Haudavendighiar und der Sandjaks Kir-Chechri, Caissarié und Yozgad des Vilayets Angora unwiderruflich übertragen. Dieser Kornzehnt ergiebt jährlich ca. £ T. 231 000 und sind ausserdem monatliche Zahlungen aus den Zolleingängen im Mindestbetrage von jährlich £ T 80 000 überwiesen. Soweit die vorerwähnten Sicherheiten für den Dienst nicht ausreichen sollten, sind etwaige Fehlbeträge durch weitere Zuschüsse aus den Zolleingängen zu decken. Verjährung: Coupons 6, für verloste oder gekündigte Stücke 15 Jahre nach Fälligkeit. Aufgelegt M. 27 450 000 = £ 1 372 500 = frs. 34 312 000 = £ T. 1 509 759 am 26. Juni 1890 zu 77.80% (frs. 100 = M. 81) in Berlin, Frankfurt a. M., Paris, London, Amsterdam, Genf. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder und Disconto-Gesellschaft; Frankfurt a. M.: Gebr. Bethmann: London, Paris und Konstantinopel: Banque Impériale Ottomane, sowie in Amsterdam bei dem durch die Banque zu beauftragenden Bankhause. Kurs Ende 1890—99: In Berlin: 73.75, 70, 72.90, 84.90, 89.50, —, —, —, —, 82%. — In Frankfurt a. M.: 73.35, 70.70, 72.70, 85.25, 89.45, 78.10, 68.90, 77.30, 79.80, 80.80 (kl. Stck. 81.40)%.

3% Türkische frs. 400 Lose von 1870. frs. 792 000 000. 1 980 000 Lose. (1871 in Deutschland 486 050, 1889 in Österreich 488 184 Stück abgestempelt.) In Umlauf Ende 1899: Unverlost 1 890 300 Stück. Zinsen: 1. April, 1. Okt.; Coupon Nr. 12 per 1. April 1876 und weiter blieb notleidend. Durch Dekret vom 8./20. Dez. 1881 wurde die Zinszahlung suspendiert und wird erst wieder aufgenommen, wenn ein Überschuss über die volle Deckung der Prämien hinaus bleibt. In diesem Falle werden die Zinsen mit den gezogenen Losen zugleich bezahlt und der Überschuss zur Einlösung der Coupons auf die nicht verlosten Lose verwendet; ein event. verbleibender Restbetrag soll dazu dienen, die Zahl der mit dem kleinsten Treffer zu ziehenden Lose zu vermehren. Verlosung: 1. Febr., 1. April, 1. Juni, 1. Aug., 1. Okt., 1. Dez. Die gezogenen Nummern sind sofort nach der Ziehung anzumelden und erfolgt die Auszahlung nach Prüfung der Stücke in Konstantinopel innerhalb eines Monats; die verlosten Stücke sind stets mit den Coupons per 1. April 1876 (Nr. 12) und weiter einzureichen, für jeden fehlenden Coupon werden frs. 3 gekürzt. Die Inhaber von Losen mit fehlenden Coupons, oder wenn die fehlenden Coupons durch gleichartige ersetzt sind, können diese Lose bei der Banque Impérial Ottomane in Konstantinopel abstempeln lassen. Es ist dafür zu entrichten für jeden fehlenden Coupon frs. 2 (frs. 1.40 Wert des Coupons und frs. 0.60 für Abstempelung), wenn fehlende Coupons durch andere gleichartige ersetzt sind, nur die Abstempelungs-Gebühr von frs. 0.60 per Stück. Bis inkl. 1. April 1875 wurden alle gezogene Lose voll bezahlt; die 1. Juni und 1. Aug. 1875 gezogenen nur zur Hälfte in bar, zur Hälfte in Ramasan-Bons, welche auf 19.18% reduziert ab 1. April 1883 bis 8./20. Dez. 1887 gegen unverloste Türkenlose umgetauscht wurden; die 1. Okt. 1875 bis 1. Dez. 1881 inkl. gezogenen blieben notleidend, erhielten aber als Abfindung lt. Dekret von 1881 aus den der Anleihe überwiesenen Einnahmen ratenweise 20%, davon die letzte Rate mit 5% ab 1./13. Sept. 1887. Bezüglich der Verlosung und Einlösung bestimmte das erwähnte Dekret, dass die Verlosung und die Zahlung der Prämien genau nach dem ursprünglichen Verlosungsplan fortgesetzt werde, soweit die vorhandenen Summen es gestatten. Hiernach wurden die 1. Febr. 1882 bis inkl. 1. Febr. 1883 gezogenen Lose mit 25% abschläglich und 33% Restzahlung eingelöst, die 1. April 1883 bis inkl. 1. Febr. 1892 gezogenen gleich mit 58%. Nachdem die Besitzer der 1875—81 notleidend gebliebenen Lose bis 1887 ihre 20% Abfindung erhalten hatten, wurden die zur Auszahlung aus den überwiesenen Einnahmen vorwegzunehmenden 25% = jährlich £ T. 35 528 frei. Lt. Erlass des Sultans vom 14./26. April 1888 sollen die freigewordenen Beträge zunächst nicht zur Erhöhung des Ergänzungsbetrages der Treffer, sondern zum Rückkauf von Losen verwendet werden. Die zurückgekauften Lose werden abgestempelt, sind aber an den Verlosungen weiter beteiligt, etwaige darauf fallende Gewinne sollen zum Ankauf von weiteren Losen oder sonstwie zum Vorteil der Losbesitzer verwendet werden. Die 1. April 1892 und weiter gezogenen wurden ebenfalls mit 58% eingelöst, ausserdem erhielt man lt. Beschluss des Administrationsrats vom 1./13. März 1893 noch ein Certifikat auf event. weitere Zahlung von 14.20%. Durch Beschluss vom 2./14. März 1895 wurde die Ausgabe von Certifikaten wieder eingestellt, dagegen bis 1. Juni 1895 ausnahmsweise noch die Namen der Einreicher registriert. Hauptgewinn bis 1910: frs. 600 000 und 300 000; von 1910—1974: frs. 400 000 und 200 000; kleinster Betrag stets frs. 400. Tilgung: Letzte Ziehung 1. Dez. 1974. Zahlstellen: Frankfurt a. M.: Gebr. Bethmann; Wien: Anglo-Österreichische Bank; Amsterdam: Banque de Paris et de Pays-Bas; Paris und Konstantinopel: Banque Impériale Ottomane. Plan: Bis 1. Febr. 1910: Ziehung Febr., Juni und Okt.: 1 à frs. 300 000, 1 à frs. 25 000, 2 à frs. 10 000, 6 à frs. 2000, 12 à frs. 1250, 28 à frs. 1000; Ziehung April, Aug. und Dez.: 1 à frs. 600 000, 1 à frs. 60 000, 2 à frs. 20 000, 6 à frs. 6000, 12 à frs. 3000, 28 à frs. 1000; ferner in jeder Ziehung eine grössere Anzahl zu frs. 400. Kurs Ende 1888—99: In Berlin: M. 38.50, 82.75, 79.80, 60.25, 88.30, 90.75, 110, 98, 104.30, 113, 114, 123 per Stück. — In Frankfurt a. M.: Ende 1888—99: 12.20, 25.85, 25.20, 18.85, 27.55, 28.40, 34.35, 30.90, 32.60, 34.90, 35.25%. Ende 1899: M. 124 per Stck. Ende 1891—93: In Hamburg: 18.75, 27.60, 28.35%; 1894—99:

M. 109.25, 97.80, 102.50, 111.50, 113, 121 per Stück. Usance: Seit 2. Jan. 1899 versteht sich die Notiz auch in Frankfurt a. M. in M. per Stück. Türkenlose, an denen einer oder mehrere Coup. innerhalb der laufenden Nummern 12—23 fehlen, sind lieferbar, wenn dieselben folg. Stempel des Conseil d'Administration de la Dette Publique Ottomane tragen: „Coupons manquants regularisés."

Königreich Ungarn.

Stand der Staatsschuld am 31. Dez. 1898:

4% Goldrente	fl. 577 919 187
4% Kronenwährungsrente	„ 483 663 416
$3^1/_2$% „	„ 27 450 000
amortisable Anleihe in Gold	„ 221 336 469
„ „ „ Silber	„ 121 827 677
„ „ „ Papier	„ 720 211 276
Ressortschulden der Minister	„ 69 880 157

Dazu kommen noch etwa 30% Anteil an der Staatsschuld der im österreich-ungarischen Reichsrat vertretenen Königreiche und Länder nach dem Stande von 1868 und der Anteil an der gemeinsamen schwebenden Schuld (siehe Österreich).

Abrechnung	für 1895:	Einnahmen	fl. 531 109 682,	Ausgaben	fl. 504 513 211
„	„ 1896:	„	„ 518 453 047,	„	„ 515 943 252
„	„ 1897:	„	„ 556 964 000.	„	„ 548 131 000
Budget	„ 1895:	„	„ 468 550 257,	„	„ 468 528 061
„	„ 1896:	„	„ 473 064 398,	„	„ 473 043 173
„	„ 1897:	„	„ 475 332 505,	„	„ 475 269 870
„	„ 1898:	„	„ 498 775 291,	„	„ 498 726 570
„	„ 1899:	„	„ 503 303 603,	„	„ 503 264 446
„	„ 1900:	„	K. 1 054 513 404,	„	K. 1 052 681 821

Der Gesetz-Artikel XXI vom Jahre 1892 sanktionierte die Valuta-Regulierung und ermächtigte den Finanzminister zur Beschaffung von Gold-fl. 90 000 000, ferner einer Kronen-Anleihe in Höhe von K. 1 062 000 000 und zur Konvertierung und event. Kündigung der kündbaren 5 und 6% verzinslichen Schuld. Über die Natur der Kronen spricht der Gesetz-Artikel XVII vom Jahre 1892 im § 10: „Insolange die Silbermünzen zu Ein Gulden nicht ausser Verkehr gesetzt werden, sind dieselben bei allen Zahlungen, welche gesetzlich in der Kronenwährung zu leisten sind, von den Staats- und den übrigen öffentlichen Kassen und von Privatpersonen in Zahlung anzunehmen, und zwar dergestalt, dass Ein Silber-Guldenstück als zwei Kronen gerechnet wird"; — und in § 28: „Die auf österreichische Währung lautenden Papiergeldzeichen sind bis zu ihrer Einziehung bei allen Zahlungen, welche gesetzlich in Kronenwährung zu leisten sind, von allen Staats- und den übrigen öffentlichen Kassen, sowie von Privatpersonen anzunehmen, und zwar dergestalt, dass je ein Gulden österreichischer Währung des Nennwertes der betreffenden Papiergeldzeichen gleich zwei Kronen gerechnet wird."

Durch Vertrag vom 5. Jan. 1893 übernahm das Rothschild-Konsortium von dem ungarischen Ministerpräsidenten die zur Durchführung der Valuta-Regulierung erforderlichen Anleihen, und zwar zunächst Gold-fl. 18 000.000 der 4% steuerfreien Staatsrenten-Anleihe zur Konvertierung und Einlösung 5 und 6% Gold-Anleihen, weitere fl. 12 000 000 4% Goldrente zu Valutazwecken in Option, und K. 1 062 000 000 zur Konvertierung und Einlösung von 5% in Silber verzinslichen und rückzahlbaren Anleihen und Aktien zu 91% bezw. 94.50% mit der Massgabe, dass der Staat nach Abzug eines Präcipuums von 1.40% an dem Erlöse zur Hälfte beteiligt war. Durch Vertrag vom 10. April 1893 übernahm das Konsortium ferner zu Valutazwecken fl. 12 000 000 4% Goldrente, so dass überhaupt fl. 42 000 000 Goldrente begeben sind und noch fl. 48 000 000 emittiert werden können.

Das Konsortium ging bereits am 24. Jan. 1893 mit der Konvertierungs-Operation vor und in weiterem Verlauf derselben kündigte der Finanzminister unter dem 23. Febr. und 21. Juni 1893 die nicht konvertierten betr. Anleihen.

4% Ungarische Goldrente. Im Gesamtbetrage von fl. 682 000 000, hiervon bisher begeben fl. 634 000 000 in Stücken à fl. 100, 500, 1000, 10 000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Findet nicht statt. Zahlst.: Berlin: Disconto-Gesellschaft. S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne; Hamburg: Norddeutsche Bank in Hamburg, L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co. Zahlung der Coup. in Deutschland in Mark zum festen Wertverhältnis von fl. 10 = M. 20.25 oder zum Kurse von kurz London. falls sich der Kurs auf London günstiger stellt als der auf dem Coup. angegebene Markbetrag. Kurs Ende 1883—99: In Berlin: 74.75, 79.30, 81.35, 84, 76.50, 86, 87.10, 91.80, 92, 96.20, 95.10, 101.75, 102.40, 104.10, 103.40, 102.10, 97% (kl. 100%). — In Frankfurt a. M.: 74.75, $79^1/_8$, 81.25, 84.10. 76.30, 85.85, 86.90, 91.80, 92.10, 96.20, 95.25, 101.60, 102.30, 104. 103.10, 101.90. 97.15% (kl. 99.60%). — Ende 1890—99: In München: 91.50, 92, 96.15, 96.75, 101.85, 102.45, 103.80, 103.25, 101.75, 97%. — Ende 1889—99: In Hamburg: 87, 91.60, 92, 96, 95, 101.75, 102.70, 103.90. 103.50, 101.90, 96.75%

(kl. 96.95%). Ausserdem notiert in Breslau, Dresden, Leipzig. Usance: Seit 2. Jan. 1899 werden beim Handel fl. 1000 = M. 2025 statt M. 2000 gerechnet. Stücke à fl. 10000 in Deutschland nicht lieferbar. Coup.-Verj. in 6 J. n. F.

4% **Ungarische Kronenrente** (Ungar. steuerfreie Staatsrenten-Anleihe von 1892). K. 1062000000 in Stücken à K. 100, 200, 500, 1000, 10000. Zinsen: 1. Juni. 1. Dez. Tilgung: Findet nicht statt. Zahlstellen: Berlin: Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder, Mendelssohn & Co.; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne, Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank; Hamburg: M. M. Warburg & Co. Zahlung der Coupons ohne jeden Abzug zum jeweiligen Wechselkurse für kurz Wien. Die Anleihe diente ausschliesslich zur Einlösung und Konvertierung der im Gesetzartikel XXI vom Jahre 1892 bezeichneten Staatsanleihen, vom Staate als Selbstschuldner übernommenen Anleihen und Aktien von verstaatlichten Bahnen: sie wurde im Jan. 1893 bis einschliesslich 7. Febr. 1893 zum Kurse von 92.50% zum Umtausch angeboten. Beim Handel an der Börse K. 1 = M. 0.85. Kurs Ende 1893—99: In Berlin: 91, 95.25, 98.10, 100, 100.20, 98.30, 94%. — In Frankfurt a. M.: 91.20, 95.65, 98, 99.95, 99.90, 98, 94.30%. — In München: 91.10, 95.80, 98.10, 99.90, 99.95, —, 94%. — In Hamburg: 90.75, 95.40, 98.10, 99.90, 100.30, 98.25, 93.90%. — Ausserdem notiert in Breslau, Dresden, Leipzig. Verj. der Coup. in 6 J. n. F.

3% **Ungarische Gold-Anleihe von 1895 für das Eiserne Thor.** K. 45000000 = M. 38250000 in Stücken à K. 480, 2400. 12000 = M. 408, 2040, 10200. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Von 1896 ab durch Verl. am 1. April per 1. Juli innerhalb 90 Jahren. Zahlst: Berlin: Mendelssohn & Co., Berliner Handels-Gesellschaft; Frankfurt a. M.: Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank; Hamburg: Norddeutsche Bank in Hamburg. Zahlung der Coupons und verlosten Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Aufgelegt am 15. Juli 1895 zu 87%. Kurs Ende 1895—99: In Berlin: 87.60, 90.70, 91, 87.80, 80.20%. — In Frankfurt a. M.: 87.50, 90.80, 91, 87.30, 80.15% (kl. 81.50%). — In Hamburg: 87.50, 90.25, 90.90, 87.25, 79.50%. — Ausserdem notiert in Leipzig. Verj. der Coup. in 6 J., der verlosten Stücke in 20 J. n. F.

3½% **Ungar. steuerfreie Staats-Renten-Anleihe von 1897.** K. 86817792 in Stücken à K. 100, 200, 500, 1000, 10000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Das Königl. Ungar. Finanzministerium hat das Recht, die Anleihe jederzeit ganz oder teilweise mit dreimonatiger Kündigungsfrist zurückzuzahlen. Zahlstellen: Berlin: Disconto-Gesellschaft, Bank für Handel und Industrie. S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne; Hamburg: Norddeutsche Bank in Hamburg, L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co. Zahlung der Zinsen und verlosten Stücke ohne jeden Steuerabzug in Deutschland in Mark zum jeweiligen Wechselkurse, zu welchem der Rembours erfolgt. Aufgelegt in Berlin, Frankfurt a. M. und Hamburg: K. 60000000 am 7. März 1898 zu 92.50%, wobei K. 1 = M. 0.85 gerechnet. Kurs Ende 1898—99: In Berlin: 88.20, 83.70%. — In Frankfurt a. M.: 88.45, 84%. — In Hamburg: 88.25, 83.10%. Beim Handel wird K. 1 = M. 0.85 gerechnet. Verj. der Zs. in 6 J., der verlosten Stücke in 20 J. n. F.

4% **Ungarische Kronenrente** (Ungar. steuerfreie Staats-Renten-Anleihe von 1900.) K. 120000000 in Stücken à K. 100, 200, 500, 1000, 10000. Zs.: 1. Juni, 1. Dez. Tilg.: Das Ungar. Finanzministerium hat das Recht, die Anleihe jederzeit ganz oder teilweise nach vorhergegangener Künd. mind. in 3monat. Frist zum Nennwert zurückzuzahlen. Zahlst.: Berlin: Direction der Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder, Mendelssohn & Co., Bank für Handel u. Industrie; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne; Budapest: Ungarische Allgemeine Creditbank; Wien: K. k. priv. Oesterreichische Credit-Anstalt für Handel u. Gewerbe, K. k. priv. allgemeine Oesterreichische Boden-Credit-Anstalt, S. M. von Rothschild. Zahlung der Zs.-Scheine steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Reichsmark zum jeweiligen Wechselkurse, zu welchem der Remburs erfolgt. Aufgelegt in Berlin, Frankfurt a. M. etc. am 23. Mai 1900 K. 70000000 zu 90.75%. Verj. der Zinsscheine in 6 J. (F.), der Stücke in 20 J. nach dem Rückzahlungstermin.

Ungarische Prämien-Anleihe von 1870. fl. 30000000 in 6000 Serien à 50 Lose, jedes Los à fl. 100, bestehend aus zwei Hälften zu fl. 50, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1899: fl. 17130000. (1871 in Deutschland abgestempelt: 27955 ganze und 108686 halbe Lose.) Verlosung: Am 15. Mai und 15. Nov. Hauptgewinne 1896—99: fl. 120000 resp. fl. 150000, 1900—1908: fl. 100000 und fl. 150000, 1909—1919: fl. 100000 und fl. 120000, 1920: fl. 100000; Nieten: steigend von fl. 156 bis fl. 200. Auszahlung: 6 Monate später. Letzte Ziehung: Am 15. Mai 1920. Plan: Mai-Ziehung 1900—1901: 1 à fl. 100000, 1 à 10000, 1 à 5000, 4 à 1000, 18 à 500, 2575 à 160, zusammen jede Ziehung 2600 Lose mit fl. 540000; Nov.-Ziehung 1899—1900: 1 à fl. 150000, 1 à 10000, 1 à 5000, 4 à 1000, 18 à 500, 2475 à 160, zusammen jede Ziehung 2500 Lose mit fl. 574000. Zahlstellen: In Deutschland keine, in Budapest: Ungar. Staats-Central-Casse. Zahlung der Gewinne ohne Steuerabzug, doch unter Entrichtung des Quittungsstempels. Kurs Ende 1888—99: In Berlin: M. 225.60, 250.10, 250.50, 243, 257.50, 252.25, 265.40, 271.10, 267.20, 268.50, 278.75, 281.10 per Stück. — In Frankfurt a. M.: M. 228, 251.50, 251, 243.20, 257, 257, 265, 272.50, 267.50, 268.50, 279.80, 283.30 per Stück. Verj. der Lose in 30 J. n. F.

4½% **Ungarische Gold-Investitions-Anleihe von 1888.** M. 30620000. Gesetzartikel XVII von 1888 kontrahiert unter staatlicher Garantie von der Kaschau-Oderberger Eisenbahn

(Anteil M. 7 477 000), der Ungarischen Nordostbahn (M. 16 912 200) und der Ersten Ungar.-Galiz. Eisenbahn (Anteil M. 6 230 800). Stücke à M. 400 und 1000. Zinsen: 2. Jan. und 1. Juli ohne Abzug. Die Partialobligationen und Coupons sind von allen jetzigen und zukünftigen Abgaben befreit. Verlosung: 1. April per 1. Juli. Tilgung: Nach Plan ab 1. Juli 1889 innerhalb 60 Jahren; jede beteiligte Bahn ist berechtigt, ihre jeweilige Restschuld ganz oder teilweise früher zu tilgen. Verjährung der Coupons in 4 Jahren, der Partial-Obligationen in 30 Jahren nach Fälligkeit. Sicherheit: Für den Gesamtbetrag der zur Verzinsung und Tilgung erforderlichen Annuität von M. 1 483 669.32, wozu die Kaschau-Oderberger Eisenbahn M. 362 292.47, die Ungarische Nordostbahn M. 819 468.07, die Erste Ungar.-Galiz. Eisenbahn M. 301 908.78 ohne Solidarität beizutragen haben, hat der Staat den beteiligten Eisenbahnen eine specielle Garantie gewährt und die Haftung für pünktliche Zahlung übernommen. Ausser dieser speciellen Garantie und Haftung dient auch das gesamte bewegliche und unbewegliche Vermögen der genannten Gesellschaften und zwar einer jeden für ihren Anteil, vorbehaltlich des den früher ausgegebenen Obligationen zustehenden Vorzugsrechtes. Jede Gesellschaft hat für ihren Anteil eine Prioritäts-Haupt-Obligation bei dem ungarischen Finanzministerium hinterlegt, worin dieselbe zu gunsten der Inhaber der Partial-Obligationen ihre ungarischen Bahnlinien nebst Zubehör verpfändet und das Pfandrecht eintragen liess. Die Kaschau-Oderberger Eisenbahn hat den zu ihren Lasten entfallenden Teilbetrag der 4½% Investitions-Anleihe getilgt, um im Rahmen der oben erwähnten Zs.-Garantie von M. 362 292.47 statt der in Umlauf befindlichen 4½% Gold-Oblig. 4% Gold-Titres zu begeben; infolgedessen wurde die Verl. vom 1. April 1892 um den betreffenden Betrag verstärkt. Übernommen von dem Union-Bank-Konsortium zu 91.36%, aufgelegt 25. Juni 1888 zu 95.75%. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co., Berliner Handels-Gesellschaft; Frankfurt a. M.: Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank; Amsterdam: Lippmann, Rosenthal & Co., Wertheim & Gompertz; Wien: Union-Bank; Budapest: Staats-Central-Casse und Ungarische Escompte- und Wechsler-Bank. Kurs Ende 1888—99: In Berlin: 99.90, 99.60, 101.50, 100.80, 101.10, 101.25, 103.90, 103.25, 103.40, 102.60, 101.50, 100.30%. — In Frankfurt a. M.: 99.50, 99.55, 101.25, 100.85, 101.50, 101.80, 103.60, 104, 103.30, 102.20, 101.25, 100.80%. — Ausserdem notiert in Breslau, Dresden, Leipzig.

4½% Ungarische Staats-Eisenbahn-Gold-Anleihe von 1889. fl. Gold 182 000 000 = M. 368 550 000 = frs. 455 000 000, eingeteilt in 36 400 Serien jede zu 50 Stück, laut Gesetzartikel XXXII von 1888 zur Konvertierung bezw. Einlösung der 5% Ungarischen Eisenbahn-Anleihe von 1868, 5% Sterl. Anleihe von 1871 und 1873, von fl. 4 849 040 der 5% Investitions-Anleihe als Anteil der verstaatlichten Eisenbahnen, der 5% Gömörer Eisenbahn-Pfandbriefe von 1871. Stücke à fl. Gold 100 = M. 202.50 = frs. 250, auch Kollektivstücke von 5, 10 und 50 Schuldverschreibungen. Stücke und Coupons von allen bestehenden und zukünftigen Abgaben befreit. Zinsen: 1. Febr. und 1. Aug.; Coupons von fl. Gold 2.25, 11.25, 22.50 und 112.50 bezw. deutsche M. 4.55, 22.78, 45.56 und 227.81 bezw. frs. 5.625, 28.125, 56.25 und 281.25. (Auf den Coupons sind die Mark- und Frankenbeträge unrichtig angegeben, nämlich mit M. 4.55, 22.75, 45.50, 227.50; frs. 5.62, 28.10, 56.20, 281.) Verlosung: 1. Mai und 1. Nov. per 1. Aug. bezw. 1. Febr. Tilgung: Ab 1. Febr. 1889 innerhalb 75 Jahren; ab 1. Jan. 1899 verstärkte Verlosung oder Kündigung zulässig. Sicherheit: Die Staats- und verstaatlichten Eisenbahnen in dem durch Gesetzartikel XXXII bestimmten Umfange und zwar in der Weise, dass die für die Anleihe aufzubringende Annuität von fl. Gold 8 491 644 in gleichem Range mit der Annuität der 4½% Staats-Eisenbahn-Silber-Anleihe von 1889 von fl. Silber 5 575 558 — mit alleinigem Vorrang einer Annuität von fl. ö. W. 819 000, mit welcher die Theissbahn zur Sicherstellung der Losanleihe dieser Bahn bis 1924 belastet ist, und unter Vormerkung der den Aktionären der verstaatlichten Eisenbahnen Alföld-Fiumaner-, Siebenbürger-, Donau-Drau-Bahn gewährten Abfindung — als Hypothek zur ersten Stelle eingetragen wurde. Aufgelegt fl. 130 000 000, Emiss. I, 23. Jan. 1889 zu 97.50%, sowohl im Umtausch als gegen bar, fl. 30 000 000, Emiss. II, April 1889 zu 98.25%, restliche fl. 22 000 000, Emiss. II, am 22. Aug. 1889 zu 98.25%. Zahlst.: Berlin: Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne in Mark (fl. Gold 10 = M. 20.25); Paris: de Rothschild frères in frs. (fl. Gold 10 = frs. 25); Wien: Österreichische Credit-Anstalt, Allgemeine Boden-Credit-Anstalt, S. M. von Rothschild; Budapest: Staats-Central-Casse und Ungarische Allgemeine Creditbank. Kurs Ende 1889—99: In Berlin: 98.60, 101.40, 101.30, 102.80, 102.70, 105, 104.50, 104.30, 102.70, 101.90, 100.40 (kl. 100.75%. — In Frankfurt a. M.: 98.85, 101.30, 101.40, 102.90, 102.95, 105, 104.20, 104.40, 102.85, 102.30, 100.45%. — In München: 98.70, 101.25, 101.40, 102.90, 102.65, 105, 104.50, 104.20, 102.90, 101.50, —%. — In Hamburg: 99, 101.50, 101.70, 103, 102.30, 105, 104.50, 104.20, 102.60, 102.10, 100.85%. — Ausserdem notiert in Breslau, Dresden, Leipzig. Seit 2. Jan. 1899 werden beim Handel fl. 1000 = M. 2025 gerechnet, vorher fl. 1000 = M. 2000.

4½% Staats-Eisenbahn-Silber-Anleihe von 1889. fl. Silber 119 500 000, eingeteilt in 23 900 Serien, jede zu 50 Stück, laut Gesetzartikel XXXII von 1888 zur Konvertierung bezw. Einlösung der Ungarischen Ostbahn-Anleihe von 1869, Siebenbürger-Bahn-Prioritäts-Anleihe von 1867, Alföld-Fiumaner-Prioritäts-Anleihe von 1870 und 1874, Theissbahn-Prioritäts-Anleihe von 1872 und Donau-Drau-Prioritäts-Anleihe von 1873. Stücke à fl. Silber 100, auch Kollektivstücke von 2, 10 und 50 Schuldverschreibungen. Stücke und Coupons sind von

allen bestehenden und zukünftigen Abgaben befreit. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Verlosung: 1. April und 1. Okt. per 1. Juli bezw. 2. Jan. Tilgung: Ab 2. Jan. 1889 innerhalb 75 Jahren: ab 1. Jan. 1899 verstärkte Verlosung oder Kündigung zulässig. Sicherheit wie bei 4½% Ungarische Staats-Eisenbahn-Gold-Anleihe von 1889. Aufgelegt im Umtausch Ende Mai bis 7. Juni 1889 zu 83.50%, bezogen wurden fl. 87 600 000, ferner restliche fl. 31 900 000 Ende Okt. bis 8. Nov. 1889 zu 81.75%. Zahlstellen wie 4½% Ungarische Staats-Eisenbahn-Gold-Anleihe 1889, ausserdem noch in Berlin und Frankfurt a. M.: Bank für Handel und Industrie; Amsterdam: A. Gansl — nach dem jeweiligen Wechselkurs der Silbergulden. Kurs Ende 1889—99: In Berlin: 81.60, 86.30, 85.10, 85.80, 97.50, 100.30, 100.80, 101.70, 101.40, 101, 99.80%. — In Frankfurt a. M.: 81.75, 86.80, 85.30, 85.50, 82.65, 85.80, 85.45, 86.20, 85.80, 84.70, 99.45%. — Ende 1895—99: In Hamburg: 86.10, 86, 85.20, 84.75, 98.75%. Usance: Beim Handel werden in Berlin seit 1. Juli 1893 fl. 100 = M. 170 gerechnet, vorher fl. 100 = M. 200, in Frankfurt a. M. u. Hamburg seit 2. Jan. 1899 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200.

4% **steuerfreie Grundentlastungs-Schuld von 1889.** fl. ö. W. 199 509 000 laut Gesetzartikel XXXII von 1888 zur Einlösung bezw. Konvertierung der 5% Ungarischen Grundentlastungs-Obligationen einschliesslich der Siebenbürger und Temeser Grundentlastungs-Schuld. Stücke à fl. ö. W. 100, 500, 1000, 5000, 10 000, letztere in Berlin und Frankfurt a. M. nicht lieferbar. Schuldverschreibungen und Coupons von allen bestehenden und zukünftigen Abgaben befreit. Zinsen: 1. Mai, 1. Nov. Verlosung: 1. Mai (erstmalig 1889) u. 1. Nov. Tilgung: Innerhalb 70 Jahren; verstärkte Verlosung oder Kündigung nach Ablauf von 10 Jahren zulässig. Sicherheit: Für Verzinsung und Tilgung ist gesetzlich der nach den direkten Steuern einzuhebende Grundentlastungs-Zuschlag bestimmt. Sollte dieser zur Deckung nicht ausreichen, so ist das Fehlende aus den allgemeinen Staatseinkünften zu decken. Aufgelegt zur Konversion in Österreich-Ungarn im Januar 1889, bezogen wurden fl. 154 509 000; restliche fl. 45 000 000 im Mai 1889, in Österreich-Ungarn zum Umtausch und gegen bar, in Deutschland nur gegen bar zu 77.40% (fl. 1 = M. 2). Zahlstellen wie bei 4½% Ungarische Staats-Eisenbahn-Gold-Anleihe von 1889. Kurs Ende 1889—99: In Berlin: 76, 80.50, 78.50, 80.25, 91, 94, 95.40, 97.75, 97.60, 96, 93.60%. — In Frankfurt a. M.: 76.50, 79.75, 78.40, 80.30, 77.30, 80.80, 81.35, 83.75, 83.40, 81.90, 94%. Usance: Wie bei 4½% Eisenbahn-Silber-Anleihe von 1889.

Stuhlweissenburg-Raab-Grazer Eisenbahn-Prämien-Anteilscheine
(Raab-Grazer-Lose);

begeben 1871 vom Administrations-Comptoir für Europäische Eisenbahnwerte in Amsterdam auf Grund der Übernahme von fl. 18 000 000 5% I. Prioritäts-Obligationen der Ungarischen Westbahn. Als bei der Verstaatlichung dieser Bahn die 5% Obligationen gekündigt resp. in 4% Ungarische Staatsrente von 1892 konvertiert wurden, beschloss das Administrations-Comptoir am 6. Febr. 1893: 1) die Konversion der 5% Prioritäten in 4% Ungarische Staatsrente von 1892, 2) die Herabsetzung des Zinsfusses der Lose von 4% auf 2½%; doch wurde für jedes noch in Umlauf befindliche Los als Ersatz für die Zinsherabsetzung ein Anrechtsschein ausgegeben. Von diesen Anrechtsscheinen soll alle 5 Jahre eine noch näher zu bestimmende Anzahl, in Höhe der jeweilig herangebildeten Überschüsse, zur Rückzahlung mit 300 K. Ungarische Staatsrente von 1892 oder deren Wert in bar durchs Los bestimmt werden, die bis 1952 noch nicht verlosten werden mit 370 K. 4% Ungar. Staatsrente bezahlt.

2½% **Raab-Grazer Lose.** Thlr. 12 000 000 in 12 000 Serien à 10 Lose à 100 Thlr., davon noch unverlost in Umlauf Ende 1899: Thlr. 10 990 000. Zinsen: 15. April, 15. Okt. Verlosung der Serien am 2. Jan. u. 1. Juli, der Prämien am 1. April u. 1. Okt. per 1. Juli resp. 2. Jan., letzte Ziehung am 1. Okt. 1952. Hauptgewinne: fl. 75 000 u. 67 500, Nieten stets fl. 150. Voraussichtlicher Ziehungsplan für Anrechtsscheine: 1. Dez. 1898 und 1903 je 200 Stück; 1908: 400; 1913: 500; 1918: 800; 1923 und 1928: je 1000; 1933 und 1938: je 1200; 1943: 2000; 1948: 5000; 1952: 99 890; zusammen 113 390 Stück. Plan der Lose bis 1952: April-Ziehung: 1 à fl. ö. W. 67 500, 1 à 9000, 1 à 2700, 2 à 1800, 5 à 450; Oktober-Ziehung: 1 à fl. 75 000, 1 à 6000, 1 à 1875, 4 à 375, 3 à 225; ausserdem noch eine Anzahl Lose, welche mit fl. 150 zurückgezahlt werden. Die Zahl der auszulosenden Lose ist 1899: 300 u. 300; 1900: 310 u. 310; 1901: 320 u. 330 etc.; im Jahre: 1952: 2400 u. 2420. Zahlst.: In Deutschland keine, in Wien: Österreichische Credit-Anstalt. Zahlung der Coup. und gezogenen Lose ohne jeden Abzug in Noten. Kurs Ende 1890—99: In Berlin: 105, 104, 103.50, 102.10, 97, 98.50, 96.50, 95.60, 95.60, 90.40%. — In Hamburg: 104, 103.50, 103, 86.50, 82, 84, 81.50, 80.50, 80, 89.50%. — In Frankfurt a. M. a) inkl. Anrechtsschein: 105, 104, 104, 86.90, 94.95, 93.80, 94.80, 92, 92.20, 100.80%; b) exkl. Anrechtsscheine Ende 1893—99: —, 82.50, 82.30, 82.50, 81, —, —%. — Ausserdem notiert in Leipzig. Usance: Die Notiz versteht sich in Berlin u. Leipzig seit 1. Juli 1893, in Frankfurt a. M. und Hamburg seit 2. Jan. 1899 in %, das Stück = fl. 150, wobei fl. 100 = M. 170, vorher in Frankfurt a. M. in %, wobei das Stück = 100 Thlr., in Hamburg in %, wobei das Stück = M. 300. In Berlin, Hamburg u. Leipzig nur eine Notiz für Stücke exkl. Anrechtsscheine, in Frankfurt a. M.: 2 Notizen. Kurs der Anrechtsscheine Ende 1894—99: In Berlin: M. 36.75, 33.80, 35.10, 34, 32.60, 28.10 per Stück. — In Frankfurt a. M.: M. 37, 33.50, —, 33.50, 33.50, 28 per Stück. — In München: Kurs gestrichen. — Ausserdem notiert in Leipzig.

Temes-Bega-Thal-Wasserregulierungs-Gesellschaft in Temesvar.

Zweck: Die Ges. ist eine unter Aufsicht der Ungar. Regierung stehende Vereinigung der Grundbesitzer und Interessenten des Temes-Begaer Thales, deren Zweck die einheitliche Regulierung der mit dem Temes-Begaer Thale im Zusammenhange stehenden kleineren und grösseren Flüsse, Adern und Kanäle und dadurch die Sicherung des Thales gegen Überschwemmungen ist. Zu den Kosten der Regulierung haben sämtliche Interessenten auf Grund der Kostenrepartition, welche die Generalversammlung festsetzt, und die mit der Aufsicht betraute Behörde bestätigt, beizutragen.

4% steuer- und abzugsfreie Anleihe. K. 33 800 000 in Stücken à K. 200, 2000, 10 000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Durch halbjährliche Verlosungen am 1. April und 1. Okt. per 1. Okt. resp. 1. April von 1898 ab innerhalb 50 Jahren; Verstärkung und Totalkündigung vor 1. April 1907 ausgeschlossen. Sicherheit: Zur Verzinsung und planmässigen Tilgung der Anleihe wird bis zu deren vollständiger Rückzahlung eine Annuität von K. 1 573 545.12 in halbjährlichen Raten von je K. 786 772.56 verwendet, zu deren Deckung das Kgl. Ungar. Staatsärar halbjährlich den Betrag von mindestens K. 385 000, die Gesellschaft aber den Rest beiträgt. Für die pünktliche Zahlung des von der Gesellschaft zu leistenden Annuitätenteiles haften ihre Mitglieder mit ihrem ganzen zur Temes-Bega-Thal-Wasserregulierungs-Gesellschaft gehörigen Besitze von 429 779 Joch mit einem Katasterreinertrage von K. 3 609 814 gleichwie für die direkten Steuern, ausserdem garantiert die ungar. Regierung die pünktliche Zahlung der Zs. und der verlosten Oblig. Den gesetzlich vorgeschriebenen R.-F. in der Höhe des von der Ges. zu leistenden Annuitätenbeitrages hat dieselbe bereits bei der Ungar. Staats-Central-Casse erlegt, und es liegt ihr die fortdauernde Erhaltung dieses Fonds auf der angegebenen Höhe ob, welcher zu gunsten der Oblig.-Besitzer als Pfand bestellt ist. Der ungar. Staat verpflichtet sich auch seinerseits, diesen R.-F. stets in jener Höhe zu erhalten, bezw. vor allen jeweiligen Annuitäts-Terminen derart zu ergänzen, dass daraus zuzüglich der vom Ungar. Staatsärar halbj. zufliessenden Quote die pünktliche Zahlung der fälligen Coup. und verlosten Schuldverschreib. den Inhabern dieser Schuldverschreib. und Coup. unter allen Umständen gesichert ist. Überdies haftet der ungar. Staat dafür, dass dieser Fonds nur zur Einlösung der fälligen Coup. und ausgelosten Oblig. dieser Anleihe und zu keinem anderen Zwecke verwendet werden wird. Die von dem Ungar. Staatsärar übernommenen Verpflichtungen werden durch die Mitfertigung der Schuldverschreib. seitens des ungar. Ministerialkommissars bei der Ges. ausdrücklich bestätigt, welcher zur Abgabe dieser Erklärung im Namen der Regierung durch den Ges.-Art. XXI von 1897 ermächtigt ist. Die Schuldverschreib. sind in Gemässheit des § 9 Ges.-Art. XXI von 1897 für kautionsfähig und zur Anlage von Pupillengeldern geeignet erklärt. Zu gunsten der Inhaber der emittierten Schuldverschreib. stellt die Ges. eine Hauptschuldverschreib. aus, mit welcher sie sich als Schuldnerin des ganzen Kapitalbetrages von K. 33 800 000 und der Zs. dieser Anleihe bekennt, und welche als gemeinschaftliche Urkunde der Inhaber der Teilschuldverschreib. beim Ungar. Finanzministerum im Originale hinterlegt ist. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co., Berliner Handels-Gesellschaft; Frankfurt a. M.: Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank. Zahlung der Zs. und der verlosten Oblig. zum jeweiligen Wechselkurse von kurz Wien (K. 2 = fl. 1 gerechnet). Aufgelegt in Berlin und Frankfurt a. M. K. 33 000 000 am 6. Juli 1897, teils im Umtausch gegen die 5% Anleihe von 1886, teils gegen bar zu 99.50%. Kurs Ende 1897—99: In Berlin: 99.50, 97.10, —%. — In Frankfurt a. M.: 99.45, —, 93%. Verj. der Zs. in 6 J., der verlosten Oblig. in 20 J. n. F.

Ungarisches Bodenkreditinstitut
(Magyar Földhitel intézet) in Budapest, Leopoldstadt, Göttergasse 7.

Gegründet: Am 20. Aug. 1862 unter Teilnahme des Staates nach dem Grundsatze der Gegenseitigkeit und solidarischen Haftung aller Schuldner unter Ausschluss einer Gewinnverteilung. Seit 1. Juli 1863 in Thätigkeit. Gen.-Vers. in den ersten 3 Monaten. Stimmrecht: 1) Jedes Mitglied, welches mit wenigstens fl. 50 000 hypothek. Darlehen verhaftet = 1 St. 2) Mitglieder, welche weniger als mit fl. 50 000 verhaftet sind, wählen einen Vertreter nach je im Bezirk hypothek. versicherten fl 400 000, jeder Vertreter = 1 St. 3) Jeder Gründer = 1 St.; Maximum inkl. in Vertretung 10 St. Gründer: Jene 209 ungarischen Grundbesitzer, die zur Vermehrung der Sicherheit des Instituts in Barem und Obligationen einen Garantiefonds von fl. 1 677 000 erlegten und die erste Organisation bewerkstelligten. Die Gründer üben ihren statutenmässigen Einfluss auf die Leitung des Instituts durch die Versammlung der Gründer, durch den Überwachungsausschuss und in der Gen.-Vers. aus. Der kleinste Gründungsanteil lautet auf fl. 5000. 10% des gezeichneten Betrages wurden bar, 90% in 9 auf je 1/10 des gezeichneten Betrages lautenden Obligationen erlegt. Diese 9 Obligationen wurden jedem Gründer im Verhältnis der Zunahme des Reservefonds einzeln zurückerstattet und die Ausfolgung sämtlicher 9 Obligationen bis 1876 angeordnet. Die durch die Gründer einbezahlten ersten 10% (fl. 167 700) verbleiben jedoch beständig im Reservefonds und werden deren 5% Zinsen durch Einlösung der Coupons der Gründungsobligationen ausbezahlt. Die Gründungsanteile sind ohne Bewilligung des Institutes nicht übertragbar. Von dem ungarischen Staate wurden fl. 500 000 unverzinslich aus dem Landes-

fonds bewilligt. Mitglieder sind alle jene Grundbesitzer, die ein zu einem Kredit von wenigstens fl. 1000 berechtigendes, grundbücherlich eingetragenes Grundstück besitzend, beim Institut einen Kredit in Anspruch nehmen. Das Institut erteilt Darlehen in Pfandbriefen oder in Barem. In Pfandbriefen wird das Darlehen gegen vorschriftsmässige hypothekarische Sicherstellung (bis zur Hälfte des ermittelten Wertes) und regelmässige Amortisation erteilt. Bargelddarlehen werden bewilligt entweder gegen hypothekarische Sicherstellung auf kurze Zeit oder ohne diese Sicherstellung auf Wechsel oder Wertpapiere. Die emittierten Pfandbriefe sind garantiert durch die speciell verpfändeten Hypotheken, durch die solidarische Haftung der Mitglieder, durch den von den Gründern gebildeten Garantiefonds (K. 335 400), durch den Landesfonds (K. 1 000 000), durch den aus den Reinerträgnissen gebildeten Reservefonds (K. 22 512 784) und durch den solidarischen Haftungsfonds (K. 4 290 515). Für den solidarischen Haftungs-F. wird durch jeden Darlehensempfänger 1% von der Darlehenssumme in den solidarischen Haftungs-F. deponiert. Das Depositum wird zu gunsten des Deponenten so lange verwaltet, bis seine Schuld gänzlich getilgt ist; dann aber wird es samt den einfachen Zs. dem Betreffenden ausgefolgt; die Zinses-Zs. hingegen kommen dem R.-F. zu gute. Statt diesen verzinslichen 1% steht es dem Darlehensnehmer frei, zur Sicherung seiner aus der solidarischen Haftung stammenden Verbindlichkeit 1‰ seines Darlehens zinsenlos zu deponieren, und ausserdem 1% seines Darlehens in unmittelbarer Reihenfolge nach dem Pfandrechte seines Darlehens durch grundbücherliche Einverleibung sicherzustellen. Im Fall das Institut durch Verluste betroffen würde, zu deren Deckung der aus den reinen Erträgnissen des Institutes gebildete Teil des R.-F. nicht hinreichen würde, so ist der Abgang in erster Linie aus diesem solidarischen Haftungs-F. zu decken und jeder Schuldner ist verpflichtet, an dem, der erlangten Verständigung hiervon nächstfolgenden Zs.-Zahlungstermin die Ergänzung der entstandenen Differenz zu bewerkstelligen. Pfandbriefe dürfen nie mehr in Umlauf sein, als hypothekarisch sichergestellt sind. Ferner emittiert das Institut auf Grund des Gesetzartikels XXX von 1889 4% Regulierungs- und Bodenameliorations-Pfandbriefe gegen Darlehen an Gesellschaften zu Wasserregulierungs- und Bodenverbesserungszwecken; es dürfen nie mehr davon in Umlauf sein, als durch ordnungsmässig bewilligte Darlehen sichergestellt sind. Zu Regulierungszwecken gewährte Darlehen können bis auf das 12fache des katastermässigen Reinertrages event. bis zu 50% der Schätzung des Bodenwertes, zu Ameliorationszwecken gewährte Darlehen bis zum 6fachen des reinen Katastererträgnisses ausgedehnt werden. Die Annuitäten der gewährten Regulierungsdarlehen werden nach Art der direkten Steuern durch den Staat erhoben, und ist dieser für die Begleichung der Annuitätsbeträge dem Institute gegenüber haftbar.

Aufsichts-Kommission: Präs. Josef von Szlávy, Vicepräs. Graf Julius Szapáry; Mitglieder: Graf A. Andrássy, Graf Th. Andrássy, Graf A. Apponyi, Graf L. Batthyány, Graf A. Csáky, Erzbischof Dr. G. Császka, Graf A. Csekonics, Ludwig v. Cséry, Graf A. Cziráky, Graf A. Károlyi, Graf T. Károlyi, A. von Kovács Sebestyén, G. von Köves, Baron H. Lévay, Graf J. Mailáth, Graf F. Nádasdy, Baron F. Nicolics, Baron E. Nyáry, Markgraf E. Pallavicini, Graf L. Pejacsevich, Kardinal Dr. L. Schlauch, L. von Semsey, Graf B. Serényi. Ministerialrat E. von Szalay, Graf St. Szapáry, ref. Bischof Carl von Szász, Graf E. Széchenyi. P. von Szontágh, Graf J. Sztáray, K. von Tisza, Graf F. Wenckheim, Graf Franz Zichy, Graf Ferdinand Zichy, Graf Paul Franz Zichy.

Direktion: Präs. Exc. Graf A. Dessewffy; Direktoren: A. von Lukács, J. von Forster, B. von Tihanyi.

Firmaführer: I. Trebitsch, Dir.-Stellv. der finanz. Abt.; L. von Csengery, Sekretär, Dir.-Stellv. d. Centrale; A. von Szombathely, Centralbuchhalter; B. Gyulányi, Hauptkassierer.

Direktor-Stellvertreter: K. von Benkö (jurid. Abt.), K. von Darányi (Darlehens-Abt.).

Reinertrag zu gunsten des Reservefonds seit Beginn des Instituts K. 22 512 784 inkl. Zuweisung pro 1899.

Pfandbriefe. Umlauf (unverlost) Ende 1899: K. 283 654 200, lt. Gesetz XXX von 1889 sind sämtliche Pfandbriefe sowie Coupons für jetzt und in Zukunft in Ungarn stempel-, gebühren- und steuerfrei und mündelmässig.

4½% Papier-Pfandbriefe. In Umlauf Ende 1899: K. 2 483 400 in Stücken à fl. 100, 1000 und 10 000 = K. 200, 2000, 20 000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Verl.: Ende März und Sept., per 6 Monate später. Tilg.: Ab Em. innerhalb 39 Jahren. Verj.: Coupon 6, Pfandbriefe 20 Jahre nach Fälligkeit. Zahlstellen: Berlin: Mendelssohn & Co.; Frankfurt a. M.: Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank; Budapest: Institutskasse, Ungarische Allgemeine Creditbank; Amsterdam: Amsterdamsche Bank, Lippmann, Rosenthal & Co. Kurs Ende 1885—99: 77½. 79.35, 78.50, 83, 85, 87, 85, 87.50, 81.30, 83.50, 84, 84.10. 85.50, 84.60, 98.50%. Notiert in Frankfurt a. M., in Berlin seit 1891 gestrichen. Usance: Beim Handel werden in Berlin seit 1. Juli 1893, in Frankfurt a. M. seit 2. Jan. 1899 fl. 100 = M. 170 gerechnet, vorher fl. 100 = M. 200.

4% Papier- u. Kronenwährungs-Pfandbriefe. In Umlauf Ende 1899: K. 228 788 200 in Stücken à fl. 100, 1000, 10 000 = K. 200, 2000, 10 000. Zinsen: 1. Mai, 1. Nov. Verlosung: Ende April und Okt. per 6 Monate später, resp. der Kronen-Pfandbriefcoupons 1. Jan. und 1. Juli. Verlosung Ende Juni und Dez. Tilgung: Innerhalb 41 Jahren, beziehungsweise der Kronenpfandbriefe binnen 50 Jahren, kann verstärkt auch mit 6monatiger

Frist gekündigt werden. Verjährung: Coupons in 6, Pfandbriefe in 20 Jahren nach Fälligkeit. Eingeführt in Berlin fl. 2 000 000 zu 82% 21. Dez. 1891, an der Frankfurter Börse 25. Mai 1892 zu 82.30%. Zahlstellen: Berlin: S. Bleichröder, Bank für Handel und Industrie, Disconto-Gesellschaft; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne; Hamburg: Norddeutsche Bank; München: Merck, Finck & Co.; Budapest: Institutskasse, Ungarische Allgemeine Creditbank; Wien: S. M. von Rothschild, Österr. Credit-Anstalt; Amsterdam: Amsterdamsche Bank, Lippmann, Rosenthal & Co.; Brüssel: S. Lambert. Kurs Ende 1891—99: In Berlin: 82, 81.80, —, —, —, —, —, —, —%. — Kurs Ende 1894—99: In Frankfurt a. M.: 89.50, 83.55, 84.15, 84.50, 81, 92.60%. Usance: Wie bei 4½% Pfandbr.

4% Papier-, Regulierungs- u. Boden-Meliorations-Pfandbriefe. In Umlauf Ende 1899: K. 60 440 200 in Stücken à fl. 100, 1000 und 10 000 = K. 200, 2000, 20 000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Verl.: 31. März u. 30. Sept. Tilg.: Innerhalb 50 J. Verj.: Coup. 6, verloste Pfandbr. 20 J. n. F. Aufgelegt in Berlin am 4. Okt. 1892: fl. 500 000 zu 81%. Eingeführt in Frankfurt a. M. 11. Okt. 1892 zu 81%. Zahlst.: Berlin: Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne; Wien: S. M. von Rothschild, Oesterreichische Credit-Anstalt; Budapest: Gesellschaftskasse, Ungarische Allgemeine Creditbank. Kurs Ende 1892—99: 81, 78, 78, 82, 82.30, 81, 81, 92%. Notiert in Frankf. a. M., in Berlin stets gestrichen. Usance: Wie bei 4½% Pfandbr.

3½% Kronen-Pfandbriefe Serie I u. II. Emiss. je K. ö. W. 60 000 000. In Umlauf Ende 1899: K. 48 449 600 in Stücken à K. 200, 2000 und 10 000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Verlosung: 31. März und 30. Sept. per 6 Monate später. Tilgung: Innerhalb 63 Jahren, können auch mit 6monatiger Frist gekündigt werden. Verjährung wie 4% Pfandbriefe. Aufgelegt K. 40 000 000 23./24. März 1896, gegen bar zu 93.40%, im Umtausch wurden die 3½% Pfandbriefe mit M. 79.39 für je K. 100 berechnet und dagegen 4½% Pfandbriefe mit M. 170.34 für je fl. 100 angenommen. Serie II K. 60 000 000, Okt. 1897 eingeführt, sind mit den früheren gleichmässig lieferbar. Zahlstellen: Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne, Filiale der Bank für Handel u. Industrie; Berlin: Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder, Bank für Handel u. Industrie; Hamburg: Norddeutsche Bank; Amsterdam: Amsterdamsche Bank; Budapest und Wien wie bei 4% Pfandbriefen. Kurs Ende 1896—99: In Berlin: 91.70, 91.80, 88.80, 85.90%. — In Frankfurt a. M.: 91.60, 91.75, 88.20, 86%. — In Hamburg: 91.50, 91.50, 87.75, 86%.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Hypothekar-Darlehen	281 655 574.06	Pfandbriefe	283 654 200.—
Regulierungs- u. Boden-Meliorationsdarlehen	60 700 148.49	Regulierungs- u. Boden-Meliorations-Pfandbriefe	60 440 200.—
Pfandbrief-Tilgungskonto	462 958.23	Tilgungsfonds	462 958.23
Barvorrat	2 447 267.22	Kontokorrentforderungen an d. Institut u. von Hypoth.-Darl. zurückbehaltene Beträge	11 870 762.49
Auf kurze Kündigung angelegte Fonds	11 766 790.30	Pensionfonds	707 839.—
Saldi und Vorschüsse in lauf. Rechnung	4 685 245.26	Zu gunsten von mit landwirtsch. Interessen verbundenen kulturellen u. humanit. Zwecken gebildeter Fonds	16 615.16
Werte zur Deckung des Pfandbrief-Spec.-Sicherstellungs-F.	14 185 574.01	Fällige Couponzinsen	215 218.—
Sonstige Wertpapiere	9 221 637.51	Transitiv-Zinsen	5 856 549.66
Depot des R.-F. d. Regulierungs- u. Boden-Meliorat.-Darlehen	6 366 400.—	Sicherstellungs- u. Reserve-F.	6 366 720.—
Depot des solidar. Haftungs-F.	2 776 718.—	Solidarischer Haftungs-F.	4 290 515.70
Kaufschill. d. Institutsgebäudes	500 000.—	Gründungskapital	335 400.—
Mobiliar	6 000.—	Vom Landesfonds einbezahlt	1 000 000.—
Wertpapiere des Pensions-F.	707 800.—	Erträgnis bis 31. Dez. 1899	22 512 784.50
Transitiv-Zinsen	2 247 649.66		
	K. 397 729 762.74		K. 397 729 762.74

Gewinn 1899: Zs. 738 827, Wertpapiere 624 561, Institutionsgebäude 34 987, von den Pfandbr.-Schuldnern zur Stärkung des R.-F. 184 130, total 1 582 506, abzügl. Zs. 16 770, Gehälter Steuern etc. 731 802, Nettogewinn 833 934 zu gunsten des R.-F.

Budapest.

4% Stadt-Anleihe von 1896. K. 100 000 000 in Stücken à K. 200, 1000, 2000, 5000, 10 000. Zs.: 1. März, 1. Sept. Tilg.: Durch halbjährl. Verl. am 1. März und 1. Sept. per 1. Sept. resp. 1. März vom 1. März 1897 an binnen 50 Jahren, vom 1. März 1907 ab Verstärkung und Totalkündigung mit sechsmonatiger Frist zulässig. Zahlstellen: Berlin: Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder. Zahlung der Zs. und verl. Stücke nach Ablauf eines Jahres seit der Fälligkeit, geschieht jedoch nur bei der Central-Casse von Budapest. Eingeführt in Berlin zunächst Kr. 30 000 000 am 3. Sept. 1897 zu 99.10, wobei Kr. 1 = M. 0.85. Bis 1. Mai 1899 eingeführt Kr. 49 916 400. Kurs Ende 1897—99: 97.90, 97.25, —%. Notiert in Berlin. Verj. der Zs. in 6 J., der verl. Stücke in 20 J. n. F.

Venezuela.

5% **Venezolanische Anleihe von 1896.** Bolivares Gold 50 000 0000 lt. Gesetz vom 9. April 1896 zur Zahlung der Beträge, welche die Eisenbahngesellschaften für die ihnen gewährten Garantien bis 31. Dez. 1895 zu fordern hatten; zur Ablösung der der Republik obliegenden Verpflichtung, dieselbe Garantie in Zukunft weiter zu zahlen; für event. Erwerb der einen oder anderen garantierten Eisenbahn; zur Beisteuer für die Fertigstellung der Venezuela Centralbahn wenigstens bis Santa Lucia. Stücke in spanischer, deutscher, englischer und französischer Sprache à Bol. Gold 500 (Nr. 1—20 000), 1000 (Nr. 20 001—52 000), 5000 (Nr. 52 001—53 000) und 10 000 (Nr. 53 001—53 300). Zinsen 30. Juni und 31. Dez. Kapital und Zinsen von allen gegenwärtigen oder zukünftigen Steuern und Abgaben in Venezuela befreit, zahlbar in Deutschland zum festen Kurse von M. 81 = Bol. 100, in London in £, in Paris in frs. zum Sichtkurse auf Berlin, unter Zugrundelegung des festen Kurses von M. 81 = Bol. 100. Verlosung in Berlin April und Oktober pro 30. Juni und 31. Dez. Tilgung nach Plan in 36½ Jahren, Dezember 1896 bis Dezember 1932, mit 1% und Zinszuwachs. Verjährung: Coupons 5, Obligationen 10 Jahre nach Fälligkeit. Sicherheit: Die Regierung garantiert diese Anleihe mit so viel Einheiten der Staatseinkünfte, als genügen, um den Betrag von jährlich Bol. 3 000 000 zu decken, auf welchen sich die Zinsen und Amortisationsbeträge der Anleihe belaufen. Diese Bol. 3 000 000 werden im Jahresbudget mit besonderer Bestimmung für obige Zahlung festgesetzt und an die mit Einziehung der Staatseinkünfte betraute Bank überwiesen. Die Bank wird täglich einem besonderen Konto den entsprechenden Betrag gutbringen und monatlich Bol. Gold 250 000 an die Disconto-Gesellschaft in Berlin überweisen, welche mit dem Dienst der Anleihe beauftragt ist. Zahlstellen: Berlin: Disconto-Gesellschaft; Hamburg: Norddeutsche Bank; London: Union Bank of London Ld.; Paris: Comptoir National d'Escompte; Antwerpen: H. Albert de Bary & Co.; Caracas: die mit der Einziehung der Staatsgelder betraute Banco de Venezuela. Die am 31. Dez. 1897 fälligen Coup. wurden im Febr. 1898 bezahlt, auf die am 30. Juni 1898 fälligen Coup. wurden im Jan. 1900 Bol. 4.50 (per Bol. 12.50) bezahlt, über den Restbetrag wurden Certifikate ausgestellt; die später fälligen Coup., sowie die per 31. Dez. 1898 und folg. ausgelosten Oblig. sind noch nicht eingelöst worden.

Vereinigte Staaten von Nord-Amerika.

Stadt New York.

6% **New Yorker Gold-Anleihe von 1871.** $ 15 000 000, in Stücken à $ 500, 1000, Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Die Anleihe ist rückzahlbar am 1. Juli 1901 al pari in Gold. frühere Tilgung ausgeschlossen. Zahlstellen: Berlin: Disconto-Gesellschaft; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne. Die Zahlung der Coupons geschieht in Deutschland zum ungefähren Kurse von kurz London. Kurs Ende 1888—99: In Berlin: 130.75, 129.40, —, 118.90, 121, 113.25, 115.80, 114.25, 108.30, 107.40, 107, 102.40%. — In Frankfurt a. M.: 130.70, 129.20, 123.80, 118.50, 119, 113, 116, —, 108, 107.35, 106, 103%. Usance: Seit 2. Jan. 1899 wird beim Handel $ 1 = M. 4.20 gerechnet, vorher $ 1 = M. 4.25.

Deutsche Noten-Banken.

Ausser der Reichsbank haben gegenwärtig im Deutschen Reiche nur noch 7 Aktienbanken das Recht zur Notenausgabe, und zwar: die Frankfurter Bank, die Bayerische Notenbank in München, die Sächsische Bank in Dresden, die Württembergische Notenbank in Stuttgart, die Badische Bank in Mannheim, die Bank für Süddeutschland in Darmstadt und und die Braunschweigische Bank. Sämtlichen 7 Banken steht ein ungedeckter Notenumlauf von M. 91 600 000 zu, so dass sich der gesamte ungedeckte Notenumlauf inkl. Reichsbank gegenwärtig auf die im Reichsbankgesetz vom 14. März 1875 angegebene Summe von M. 385 000 000 beläuft; ab 1. Jan. 1901 tritt Erhöhung auf M. 541 600 000 ein. (Siehe unten Reichsbank.)

Ausserdem ist die Landständische Bank des Kgl. sächs. Markgraftums Oberlausitz in Bautzen berechtigt bis M. 3 000 000 Noten auszugeben.

Seit Erlass des Reichsbankgesetzes vom 14. März 1875 haben folgende Privat-Notenbanken auf das Notenemissionsrecht verzichtet:

Die Ritterschaftliche Privatbank in Pommern, die Städtische Bank in Breslau, die Bank des Berliner Kassen-Vereins, die Kölnische Privatbank, die Magdeburger Privatbank, die Danziger Privat-Aktienbank, die Provinzial-Aktienbank des Grossherzogstums Posen, die Communalständische Bank für die Preussische Oberlausitz, die Hannoversche Bank, die Landgräfliche Hessische concessionirte Bank, die Leipziger Bank, der Leipziger Kassenverein, die Chemnitzer Stadtbank, die Rostocker Bank, die Weimarische Bank, die Oldenburgische Landesbank, die Mitteldeutsche Creditbank in Meiningen, die Privatbank zu Gotha, die Anhalt-Dessauische Landesbank, die Thüringische Bank in Sondershausen, die Geraer Bank, die Niedersächsische Bank, die Lübecker Privatbank, die Commerzbank in Lübeck und die Bremer Bank.

Reichsbank in Berlin, Jägerstrasse 34/36.

Hauptsitz: In Berlin. Im ganzen Deutschen Reiche sind 17 Reichsbankhauptstellen, 58 Reichsbankstellen, 229 Reichsbanknebenstellen und 15 Reichsbank-Warendepots errichtet, worüber ein Verzeichnis unten abgedruckt ist. Die Zahl der sämtlichen Beamten am 30. Dez. 1899 betrug 2192.

Die Reichsbank kann im juristischen Sinne nicht als A.-G. gelten und ist den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches betr. Eintragung in das Handelsregister und deren rechtlichen Folgen, sowie des Aktiengesetzes vom 18. Juli 1884 nicht unterworfen.

Errichtet: Durch Bankgesetz vom 14. März 1875, das Statut vom Kaiser bestätigt am 21. Mai 1875. Der Reichstag vom 28. April 1899 beschloss die Abänderung des Bankgesetzes. Gesetz vom 7. Juni 1899.

Im Jahre 1765 wurde die „Königl. Giro- und Lehnbank in Berlin“ gegründet, aus welcher durch Bankordnung vom 5. Okt. 1846 die „Preussische Bank“ hervorging. Diese ist bei Begründung der Reichsbank vom Deutschen Reiche erworben worden. Übernommen wurden die Gebäude der Preussischen Bank für M. 12 751 012.85 und den Aktionären der Preussischen Bank der Umtausch ihrer Aktien gegen solche der Reichsbank gewährt.

Die Reichsbank steht unter Aufsicht und Leitung des Reiches, das aber nicht für ihre Geschäfte haftet. Die Leitung steht dem Reichskanzler event. einem vom Kaiser dazu besonders ernannten Stellv. und unter ihm dem Reichsbank-Direktorium zu. Die Reichsaufsicht führt ein Bank-Kuratorium, bestehend wiederum aus dem Reichskanzler und vier Mitgliedern, von denen eines der Kaiser, drei der Bundesrat ernennt. Das Reichsbank-Direktorium ist die verwaltende und ausführende, sowie die die Reichsbank nach aussen vertretende Behörde. Präsidenten und Mitglieder werden vom Kaiser auf Vorschlag des Bundesrates ernannt. Dem Reichsbankpräsidenten stehen eine Reihe wichtiger Befugnisse zu, u. A. ist er die vorgesetzte Dienstbehörde der Beamten und mit geringen Ausnahmen zur Anstellung aller Beamten ermächtigt. Die Rechnungen

der Reichsbank unterliegen der Revision durch den Rechnungshof des Deutschen Reiches. Die Anteilseigner werden durch den Centralausschuss vertreten, bestehend aus 15 Mitgliedern und 15 Stellv., nach Wahl der G.-V. Die fortlaufende specielle Kontrolle üben drei Deputierte (event. 3 Stellvertreter) des Centralausschusses. Bei den Reichsbank-Hauptstellen sind aus der Zahl der Anteilseigner Bezirksausschüsse gebildet.

Die Reichsbank hat die Kasse des Reiches unentgeltlich zu führen, ist dagegen von staatlicher Einkommen- und Gewerbesteuer befreit. Das Reich kann am 1. Jan. 1911, alsdann von 10 zu 10 Jahren nach vorheriger einjähriger Kündigung entweder die Reichsbank aufheben und deren Grundstücke zum Buchwerte ankaufen oder die Anteile al pari erwerben. In beiden Fällen geht die Reserve halb an das Reich, halb an die Anteilseigner.

Zweck: Den Geldumlauf im gesamten Reichsgebiet zu regeln, die Zahlungsausgleichungen zu erleichtern und für die Nutzbarmachung verfügbaren Kapitals zu sorgen. Betrieb der im § 13 des Bankgesetzes bezeichneten Geschäfte. Bankgesetz § 16: Die Reichsbank hat das Recht, nach Bedürfnis ihres Verkehrs Banknoten auszugeben. Bankgesetz § 17: Die Reichsbank ist verpflichtet, für den Betrag ihrer in Umlauf befindlichen Banknoten jeder Zeit mindestens ein Drittel in kursfähigem deutschem Gelde, Reichskassenscheinen oder in Gold, in Barren oder in ausländischen Münzen, das Pfund fein zu M. 1392 gerechnet, und den Rest in diskontierten Wechseln, welche eine Verfallzeit von höchstens drei Monaten haben und aus welchen in der Regel drei, mindestens aber zwei als zahlungsfähig bekannte Verpflichtete haften, in ihren Kassen als Deckung bereit zu halten.

Seit Erlass dieses Gesetzes vom 14. März 1875 haben 25 andere deutsche Banken auf das Recht, Banknoten ausgeben zu dürfen, verzichtet. Infolgedessen beträgt der durch Barvorrat nicht gedeckte steuerfreie Notenumlauf der Reichsbank M. 293 400 000, der der anderen deutschen Notenbanken M. 91 600 000. Durch Reichsbanknovelle vom 7. Juni 1899 mit Wirkung ab 1. Jan. 1901 wurde der Anteil der Reichsbank an dem steuerfreien ungedeckten Notenumlauf (einschl. der ihr inzwischen zugewachsenen Anteile) auf M. 450 000 000 festgesetzt; der steuerfreie Notenumlauf der übrigen deutschen Notenbanken verbleibt bei der Höhe von M. 91 600 000, Gesamtbetrag also M. 541 600 000.

Die Bank hat seit 1881 den ihr zugewiesenen steuerfreien Notenumlauf überschritten und musste 1886—99 an Notensteuer (5% pro anno) zahlen: M. 35 584, nichts, nichts, M. 235 966, M. 338 628, nichts, nichts, M. 40 122, nichts, M. 224 041, M. 464 801, M. 767 915, M. 1 927 401, M. 2 847 294. Statt der oben erwähnten gesetzlichen $^1/_3$ ($33^1/_3$%) Metalldeckung ist diese in der Regel eine weit höhere und zwar 1886—99: 86.40, 89.75, 96.82, 88.28, 81.41, 91.99, 95.67, 85.47, 93.40, 92.35, 82.32, 80.27, 75.67, 72.30%.

An Noten waren 1898 bezw. 1899 durchschnittlich in den Betrieb gegeben M. 1 124 594 000, M. 1 141 752 000. Die Gesamtumsätze d. Reichsbank haben betragen 1889—99: M. 99 708 891 300, M. 108 595 412 900, M. 109 933 249 000, M. 104 489 335 000, M. 110 942 348 400, M. 110 783 951 000, M. 121 313 106 800, M. 131 499 193 300, M. 142 110 610 900, M. 163 395 520 600, M. 179 632 549 000.

Der Bankzinsfuss für Wechsel war 1899 v. 1./1.—16./1. 6%, v. 17./1.—20./2. 5%, v. 21./2.—8./5. $4^1/_2$%, v. 9./5.—18./6. 4%, v. 19./6.—6./8. $4^1/_2$%, v. 7./8.—2./10. 5%, v. 3./10.—18./12. 6%, v. 19./12.—31./12. 7%, für Lombarddarlehen stets 1% mehr. Bankdiskont im Durchschnitt von 1876—99: 4.16, 4.42, 4.34, 3.70, 4.24, 4.42, 4.54, 4.05, 4, 4.12, 3.28, 3.41, 3.32, 3.68, 4.52, 3.78, 3.20, 4.07, 3.12, 3.14, 3.66, 3.81, 4.27, 5.04%.

Die Reichsbank darf vom 1. Jan. 1901 ab nicht unter dem von ihr gemäss § 15 des Bankgesetzes jeweilig öffentlich bekannt gemachten Prozentsatze diskontieren, sobald dieser Satz 4% erreicht oder überschreitet. Wenn die Reichsbank zu einem geringeren als dem öffentlich bekannt gemachten Prozentsatze diskontiert, so hat sie diesen Satz im Reichs-Anzeiger bekannt zu machen.

Die Privatnotenbanken, auf welche die beschränkenden Bestimmungen des § 43 des Bankgesetzes keine Anwendung finden, mussten sich verpflichten, vom 1. Jan. 1901 ab 1) nicht unter dem gemäss § 15 des Bankgesetzes öffentlich bekannt gemachten Prozentsatze der Reichsbank zu diskontieren, sobald dieser Satz 4% erreicht oder überschreitet; und 2) im übrigen nicht um mehr als $^1/_4$% unter dem gemäss § 15 des Bankgesetzes öffentlich bekannt gemachten Prozentsatze der Reichsbank zu diskontieren, oder falls die Reichsbank selbst zu einem geringeren Satze diskontiert, nicht um mehr als $^1/_8$% unter diesem Satze.

Gewinnanteil des Reiches 1876—99: M. 1 954 093, M. 2 148 092, M. 2 156 250, M. 609 647, M. 1 792 506, M. 2 598 590, M. 3 064 307, M. 2 104 199, M. 2 096 341, M. 2 082 871, M. 948 428, M. 2 043 233, M. 1 081 867, M. 3 000 097, M. 7 104 463, M. 8 601 544, M. 4 342 403, M. 8 538 297, M. 3 903 320, M. 2 859 716, M. 8 406 924, M. 9 897 623, M. 12 058 459, M. 19 133 534.

Kapital: M. 120 000 000 in 40 000 Anteilscheinen à M. 3000, auf Namen lautend. Hiervon wurden 20 000 Anteile den Anteilseignern der Preuss. Bank behufs Umtausch ihrer Anteile zur Verf. gestellt: nur 81 Stück wurden nicht umgetauscht und mit 115% eingelöst. Die weiteren 20 000 Anteile wurden am 4. und 5. Juli 1875 mit Div.-Ber. ab 1876 zu 130% aufgelegt.

Durch Reichsgesetz vom 7. Juni 1899 wurde das Grundkapital auf M. 180 000 000 festgesetzt. Die 60 000 neuen Anteile zu M. 1000 sind je zur Hälfte bis 31. Dez. 1900 und 31. Dez. 1905 im Wege der öffentlichen Zeichnung zu begeben.

Die Erhöhung des Grundkapitals kann nur durch Reichsgesetz festgestellt werden.

Das Reich hat keinen Einschuss geleistet. Die Anteilseigner haften nicht persönlich für Verbindlichkeiten der Bank. Die Anteilscheine zirkulieren im Verkehre mit Blanko-Indossament, das Eigentum kann indes nur dann durch Indossament erworben werden, wenn der Indossant zur Übertragung des Anteilscheines berechtigt war. Es wird bloss der als Anteilseigner betrachtet, welcher in den Stammbüchern der Reichsbank als solcher eingetragen ist. Selbst etwaige Verpfändungen müssen eingetragen werden. Die erste Übertragung kostet M. 3, jede gleichzeitige folgende von demselben Voreigentümer an denselben neuen Eigentümer bloss M. 1.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im März. **Stimmrecht:** Jeder Anteil à M. 3000 = 1 St.; Grenze 100 St. Nach dem neuen Gesetz giltig ab 1. Jan. 1901: Jeder Anteil à M. 3000 = 3 St., jeder Anteil à M. 1000 = 1 St.; Grenze 300 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Gewinn erhält Preussen event. bis 1924 jährlich M. 1 865 730 und 1925 M. 932 865. Alsdann erhalten die Anteile zunächst $3^1/_2$% (früher bis 1890 inkl. $4^1/_2$%), vom Mehrgewinn erhält die Reserve 20%, bis dieselbe M. 30 000 000 erreicht hat (ist gefüllt), den Rest teilt das Reich mit den Anteilen, bis letztere insgesamt 6% (früher 8%) erhalten. Von dem weiter verbleibenden Rest erhalten alsdann das Reich $^3/_4$, die Anteile $^1/_4$. Erreicht der Reingewinn nicht $3^1/_2$%, so schiesst die Reserve zu.

Auf Grund der Reichsbanknovelle vom 7. Juni 1899 gelten dagegen ab 1. Jan. 1901 folgende Bestimmungen:

Aus dem Reingewinn der Reichsbank wird 1) zunächst den Anteilseignern eine ordentl. Div. von $3^1/_2$% des Grundkapitals berechnet, sodann 2) von dem Mehrbetrag eine Quote von 20% dem R.-F. zugeschrieben, solange derselbe nicht den Betrag von M. 60 000 000 erreicht hat, 3) von dem weiter verbleibenden Reste den Anteilseignern ein Viertel, der Reichskasse drei Viertel überwiesen. Erreicht der Reingewinn nicht volle $3^1/_2$% des Grundkapitals, so ist das Fehlende aus dem R.-F. zu ergänzen.

Bilanz am 30. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Bestand an Gold in Barren	185 626 385.43	Grundkapital	120 000 000.—
Kassenbestand:		Reservefonds	30 000 000.—
Gold in deutschen Münzen	283 401 380.—	Reservefonds für zweifelhafte Forderungen	569 700.—
Thalern	164 295 279.—	Banknotenumlauf	2 695 949 805.—
Scheidemünzen	67 584 119.66	Giro- u. Kontokorrentgläubiger	481 383 317.81
Reichskassenscheine	15 467 085.—	Depositen, unverzinslich	404 491.59
Eigene Banknoten	1 252 376 725.—	Notensteuer an Reichskasse	2 847 294.14
Noten anderer Banken	11 554 400.—	Nicht abgehobene Anweisungen	1 168 492.11
Platzwechsel	565 928 455.24	Nicht ausgezahlte Auftragswechsel	329 281.29
Versandwechsel	485 630 223.12	Zinsen etc. pro 1900	5 467 071.33
Fremde Wechsel	29 145 544.95	Alte Dividende	797 961.90
Lombardforderungen	141 675 670.—	Verschiedene Buchschulden	2 071 545.89
Bestand an Effekten	29 792 800.55	Reingewinn für das Reich	19 133 534.06
Debitoren	3 927 277.07	für Bankanteils-Inhaber	8 377 844.68
Unbezahlte Wechsel	107 533.20	1898 unverteilt geblieben	9 257.35
Grundstücke	35 623 700.—		
Vorausbezahlte Gehälter	541 682.91		
Bauvorschüsse	617 517.62		
Abgesetzte Banknoten	84 640 290.—		
Verschiedene Forderungen	10 573 528.40		
Sa. M.	3 368 509 597.15	Sa. M.	3 368 509 597.15

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.		Kredit.	
Verwaltungskosten:		Gewinn an Wechseln	39 934 364.05
für die Hauptbank	4 009 571.25	Lombardgeschäfte	4 963 289.23
für die Bankstellen	7 660 519.02	Erhobene Gebühren	3 407 163.66
Anfertigung von Banknoten	363 253.28	Zinsen von Buchforderungen und Effekten	100 684.03
An den Preuss. Staat gezahlt	1 865 730.—	Erträge aus Grundstücken	44 668.25
Notensteuer an Reichskasse	2 847 294.14	Gewinn auf Gold	10 822.90
Verlust beim Verkauf des alten Bankgebäudes Köln	100 000.—	Verschiedene Einnahmen	147 502.20
Kassendefekt in Glogau	50 747.89		
Gewinn für 1899	31 711 378.74		
Sa. M.	48 608 494.32	Sa. M.	48 608 494.32

Bilanz.

Es beträgt wie vorstehend die Einnahme		48 608 494.32
die Ausgabe		16 897 115.58
Gewinn für 1899:		31 711 378.74
Hiervon sind bereits gezahlt bezw. noch zu verrechnen nach § 24 Ziffer 1—3 des Bankgesetzes vom 14. März 1875 bezw. der Abänderung desselben vom 18. Dez. 1889:		
1) an die Anteilseigner $3^1/_2$% von M. 120 000 000 mit		4 200 000.—
2) von dem Überreste von		27 511 378.74
erhalten $2^1/_2$% die Reichskasse	3 000 000.—	
$2^1/_2$% die Anteilseigner	3 000 000.—	6 000 000.—
3) von dem weiter verbleibenden Reste von		21 511 378.74
erhalten drei Viertel die Reichskasse	16 133 534.06	
ein Viertel die Anteilseigner	5 377 844.68	21 511 378.74
Demnach erhält die Reichskasse obige $2^1/_2$%	3 000 000.—	
und obige drei Viertel	16 133 534.06	
Sa. M.	19 133 534.06	
und die Anteilseigner obige $2^1/_2$%		3 000 000.—
obiges ein Viertel		5 377 844.68
und den am Schluss des Jahres 1898 unverteilt gebliebenen Rest von		9 257.35
Sa. M.		8 387 102.03

Reservefonds: M. 30 000 000 (gesetzliches Viertel des Kapitals), R.-F. für zweifelhafte Forderungen M. 569 700.

Kurs Ende 1886—99: In Berlin: 141.75, 133.75, 135, 136.50, 144.50, 144.80, 149.90, 154.90, 159.60, 162.80, 159.10, 163, 167.75, 160%. — In Frankfurt a. M.: 141, 133.75, 134.60, 137.15, 143.45, 144.85, 150.55, 154.60, 160, 162.10, 159.40, 163.75, 167.50, 160.30%. — In Leipzig: 141.25, 133.50, 135.60, 136.50, 143, 144.25, 149.75, 154, 158.75, 163.50, 159.30, 164, 167.60, 160%. — In Hamburg: 139, 135, 135, 135.50, 142, 144, 148.50, 153, 157, —, 158.50, 161, 167, 159.25%. — In München Ende 1896—99: 159, 164, —, 159.50%. — Notiert auch in Dresden, Köln, Augsburg.

Dividenden 1886—99: 5.29, 6.2, 5.4, 7, 8.81, 7.55, 6.38, 7.53, 6.26, 5.88, 7.50, 7.92, 8.51, 10.48%. Die Div. gelangt mit je $1^3/_4$% am 1./7. bezw. 2./1. und mit dem Rest Ende März zur Auszahlung. Div.-Verj.: Binnen 4 J. von dem Tage ihrer Fälligkeit an gerechnet.

Div.-Zahlung: Berlin: Reichsbank-Hauptkasse, Reichsbankhauptstellen und Reichsbankstellen, sowie sämtliche Reichsbanknebenstellen mit Kasseneinrichtung.

Usancen: Die Reichsbankanteile dürfen nicht zwei weisse Übertragungen haben; sie wurden früher, abweichend von fast allen anderen Bankaktien, statt mit 4% mit $4^1/_2$% Zinsen, werden jedoch seit 1./1. 1891 mit $3^1/_2$% gehandelt, und zwar vom 1./1. u. 1./7. — Trennung des ersten Abschlags-Cpn. 1./7., des zweiten und des Rest.-Div.-Sch. 1./1.

Der preuss. Finanzminister hat unterm 27./10. 1887 genehmigt, dass als Sicherheit für kreditierte Beträge an Zöllen und indirekten Steuern auch Anteilscheine der Reichsbank zum Kurse, jedoch nicht über den Nennbetrag, angenommen werden können.

Die Abtretung von Reichsbank-Anteilscheinen unterliegt innerhalb Preussens der Stempelabgabe gemäss Nr. 2 des Stempeltarifs. Im Falle der Abtretung mittels weisser Giros hat die Entrichtung der Stempelabgabe lt. § 16 des Stempelgesetzes spät. binnen 2 Wochen nach dem Tage der Ausstellung des Giros zu erfolgen. Die wiederholte Weiterbegebung auf Grund eines noch offenen Blanko-Giros ist stempelfrei. (B.-B.-Z. v. 28. 3. 1898.)

Direktorium: Präsident Wirkl. Geh. Rat Dr. Koch Exc.; Vicepräsident Dr. jur. Gallenkamp; Mitglieder des Direktoriums: Geh. Ober-Finanz-Rat Frommer, Geh. Ober-Finanz-Rat Dr. von Glasenapp, Geh. Ober-Finanz-Rat von Klitzing, Geh. Ober-Finanz-Rat Schmiedicke; Reichsbank-Direktoren: Korn, Gotzmann.

Central-Ausschuss: Mitglieder: A. von Hansemann, Geh. Komm.-Rat, K. K. Österr.-Ungar. Gen.-Konsul; Ernst von Mendelssohn-Bartholdy, Geh. Komm.-Rat, Königl. Dänischer Gen.-Konsul; Kaempf, Stadtältester Adolph Woermann, Präses d. Handelskammer in Hamburg; Emil Hecker, Komm.-Rat; Julius Bleichröder, Bankier; Freih. Wilh. Karl von Rothschild in Frankfurt a. M.; Rudolph Koch, Bank-Dir; Theodor Stern, Bankier in Frankfurt a. M.; Freih. Albert von Oppenheim, Königl. Sächs. Gen.-Konsul in Köln; Hugo Oppenheim, Komm.-Rat; Max Winterfeldt, Justizrat, Geschäftsinhaber der Berliner Handels-Gesellschaft, Gen.-Konsul; Ad. Frentzel, Geh. Komm.-Rat; Engelbert Hardt, Komm.-Rat; Dr. phil. Paul Schwabach, Kgl. Grossbr. General-Konsul.

Stellvertreter: Berthold Simon, Komm.-Rat; Edm. Helfft, Geh. Komm.-Rat; Heinrich Kochhann, Stadtrat, Kaufm.; Julius Model, Rentier; Eduard Schmidt, Komm.-Rat, Königl. Schwedisch-Norweg. Gen.-Konsul; Max Bürgers, Rentier; Arthur Zwicker, Türkischer Gen.-Konsul; Wilh. Kopetzky, Komm.-Rat, Bankier; Georg Meyer, Bankier, Ludwig Delbrück, Bankier; Joh. Georg Wolde, Kaufm. in Bremen; Arnold von Siemens.

Fabrikbesitzer; Fritz Friedländer. Komm.-Rat; James Hardy, Bankier; Louis Ravené. Komm.-Rat, Kaufm. u. Rittergutsbes.; ohne Ortsangabe sämtlich in Berlin. — An den 17 Reichsbankhauptstellen existieren ausserdem Bezirksausschüsse (siehe unten).

Verzeichnis sämtlicher Reichsbank-Anstalten. Die Reichsbankhauptstellen sind mit 2 Sternchen (**), die Reichsbankstellen mit 1 Sternchen (*) versehen: die Reichsbanknebenstellen und Reichsbank-Warendepots sind ohne Sternchen.

Berlin (Reichsbank-Direktorium) (siehe oben).

Vorstandsmitglieder der Reichsbankhauptstellen und Reichsbankstellen:

*Aachen: Bank-Just.: Landrichter Dr. Kayser; Vorst.: Bank-Dir. Grosse, Bankrat Guischard.

*Allenstein: Bank-Just.: Landgerichts-Dir. Dr. Leuschner; Vorst.: Bank-Dir. Reissner, Bankrendant Schultz.

*Augsburg: Bank-Just.: Ob.-Landes-Ger.-Rat Donle; Vorst.: Bank-Dir. Dewel, Bankass. Battig.

*Barmen: Bank-Just.: Amtsrichter Oppenhoff; Vorst.: Bank-Dir. Löbnitz, Bankrendant Klette.

*Bielefeld: Bank-Just.: Erster Staatsanw. von Hagen; Vorst.: Bank-Dir. Lohff, Bankassess. Teichert.

*Bochum: Bank-Just.: Landger.-Präs. Opdenhoff; Vorst.: Bank-Dir. Althof. Bankassessor König.

*Braunschweig: Bank-Just.: Ob.-Landes-Ger.-Rat Thielemann; Vorst.: Bank-Dir. Lehmstedt, Bankassessor Weber.

**Bremen: Bank-Kommissarius: Syndikus Dr. Nebelthau; Vorst.: Bank-Dir. Geh. Reg.-Rat Schartman, Bankassessor Halling. — Bezirksausschuss: Joh. Georg Wolde, Herm. Heinr. Eggers, Konsul Carl Merkel, Herm. Melchers, Phil. Cornel. Heineken, Joh. Emil Plate, Joh. Ludwig Schrage, Friedr. Ad. Segnitz.

**Breslau: Bank-Komm.: Geh. Ober-Justizrat und Senats-Präs. Kupffender; Vorst.: Bank-Dir. Mannowsky, Bankass. Behrend. — Bezirksausschuss: Geh. Komm.-Rat Leo Molinari. Geh. Komm.-Rat Phil. Heinr. Moriz-Eichborn, Bankier Conrad Fromberg, Fabrikbes. Sal. Kauffmann, Komm.-Rat Wilh. Moll (Brieg), Geh. Komm.-Rat Heinrich Heimann. Gideon von Wallenberg-Pachaly, Rittergutsbes. Jul. Schottlaender, Geh. Komm.-Rat Dr. Egmont Websky (Schweidnitz). Komm.-Rat Karl Skene.

*Bromberg: Bank-Just.: Landger.-Präsid. Rieck; Vorst.: Bank-Dir. Kohland, Bankass. Hirsekorn.

*Cassel: Bank-Just.: Geh. Ober-Justizrat und Ober-Staatsanwalt Dr. Bartels; Vorst.: Bank-Dir. Bätge. Bankassessor Steglich.

*Chemnitz: Bank-Just.: Landger.-Präs. Frey; Vorst.: Bank-Dir. Oexmann, Bankassessor Pasch.

*Coblenz: Bank-Just.: Geh. Justizrat, Erster Staatsanwalt Schumacher; Vorst.: Bank-Dir. Rump, Bank-Vorst. von Puttkamer (int.).

**Cöln: Bank-Komm.: Geh. Ober-Justizrat und Senats-Präs. Dr. Heymer; Vorst.: Bank-Dir. Geh. Reg.-Rat Richter, Bankassessor Dietz. — Bezirksausschuss: Geh. Komm.-Rat August Heuser, Bankier Heinrich Seligmann, Konsul Hugo Röder, Komm.-Rat Phil. Schöller (Düren), Geh. Komm.-Rat Ernst Rolffs (Poppelsdorf), Wilh. von Recklinghausen, Bankier Komm.-Rat Arthur Camphausen, Komm.-Rat Emil vom Rath, Gen.-Konsul Albert Freih. von Oppenheim. Komm.-Rat Eugen Rautenstrauch.

*Cöslin: Bank-Just.: Landger.-Präs. Haenisch; Vorst.: Bank-Dir. Konopacki, Bankvorst. Fuisting (int.).

*Cottbus: Bank-Just.: Landger.-Rat Brettner; Vorst.: Bank-Dir. Grossgebauer, Bankass. Reichhelm.

**Danzig: Bank-Komm.: Landger.-Dir. Schultz; Vorst.: Bank-Dir. Wittkowski. Bankassessor Ortel. — Bezirksausschuss: Kommerz- und Admiralitätsrat a. D. George Ludwig Mix. Stadtrat Albert Kosmack, Kommerz- und Admiralitätsrat a. D. Heinrich M. Boehm (Zoppot), Komm.-Rat Francis Blair Stoddart, Emil Berenz. Otto Münsterberg.

*Darmstadt: Bank-Just.: Geh. Rat und General-Staatsanwalt Dr. Schlippe; Vorst.: Bank-Dir. Offenberg. Bankrendant Brandenburg.

**Dortmund: Bank-Komm.: Geh. Justizrat und Landgerichts-Dir. Dulheuer; Vorst.: Bank-Dir. Liske. Bankassessor Albrecht. — Bezirksausschuss: Hütten-Dir. Ernst Schweckendieck, Fabrikant Carl Weydekamp (Iserlohn). Carl Ernst Korte (Bochum), Rechtsanwalt u. Notar Wilh. Kramberg. Jul. Brand, Komm.-Rat Jul. Overbeck, Rentier Th. Assmann (Lüdenscheid), Bankier Wilh. Wiskott.

*Dresden: Bank-Just.: Ober-Justizrat und Senats-Präs. Krasting; Vorst.: Bank-Dir. Schmidt, Bankrat Kosack.

*Düsseldorf: Bank-Just.: Landger.-Rat Daniels; Vorst.: Bank-Dir. Dr. v. Loewenich, Bankrat Peisert.

*Duisburg: Bank-Just.: Landger.-Präs. Müller; Vorst.: Bank-Dir. Mylius, Bankassessor Gemmel.

*Elberfeld: Bank-Just.: Landgerichts-Direktor von Weiler; Vorst.: Bank-Dir. Post, Bankassessor Sternberg.

*Elbing: Bank-Just.: Landgerichts-Dir. Rauscher; Vorst.: Bank-Dir. Weck, Bankrendant Auge.

*Emden: Bank-Just.: Amtsgerichts-Rat Thomsen; Vorst.: Bank-Dir. Behrnd, Bankrendant Ostwald.

*Erfurt: Bank-Just.: Landgerichts-Dir. Matthes; Vorst.: Bank-Dir. Erdmann, Bankrat Aust.

*Essen a. d. Ruhr: Bank-Just.: Landgerichts-Dir. Münch; Vorst.: Bank-Dir. Zapp. Bankassessor Pietzcker.

*Flensburg: Bank-Just.: Amtsgerichts-Rat Aye; Vorst.: Bank-Dir. Richter, Bankassessor Beltz.

**Frankfurt a. M.: Bank-Komm.: Oberstaatsanwalt Dr. Hupertz; Vorst.: Bank-Dir. Geh. Reg.-Rat Forstmann, Bankassessor Frenkel. — Bezirksausschuss: Bankier Joh. Rud. Andreae, Bankier Alex. Friedr. Joh. Hauck, Geh. Komm.-Rat Emil Ladenburg, Bankier Carl Metzler, Bankier Aug. Du Bois, Bankier Rud. Bamberger (Mainz), Bankier Mor. Ed. von Grunelius, Bankier Paul Müller, Bankier Theodor Stern, Komm.-Rat Alfred von Neufville.
*Frankfurt a. O.: Bank-Just.: Landgerichts-Direktor Voigt; Vorst.: Bank-Dir. Ruge, Bankrendant Schumann (int.).
*Freiburg im Br.: Bank-Just.: Staatsanwalt Junghanns; Vorst.: Bank-Dir. Zaepernick, Bankrendant Obkircher.
*Fulda: Bank-Just.: Amtsger.-Rat Diehls; Vorst.: Bankassessor Knothe, Bank-Vorst. Clement.
*Gera: Bank-Just.: Landger.-Präs. Dr. Hagen; Vorst.: Bank-Dir. Gäbel, Bankrendant Faelligen.
*Gleiwitz: Bank-Just.: Landger.-Rat Schrader; Vorst.: Bank-Dir. Polzin, Bankassessor Schunke.
*Glogau: Bank-Just.: Landger.-Rat Cleinow; Vorst.: Bank-Dir. Schmidt (ab 1. Okt. 1900 in Dresden), Bankkassierer Schultz.
*Görlitz: Bank-Just.: Landger.-Präs. Dr. Mantell; Vorst.: Bank-Dir. Muttray, Bankrat Benque.
*Graudenz: Bank-Just.: Landgerichts-Präs. Boelcke; Vorst.: Bank-Dir. Lehmann, Bankrendant Hübig.
*Halle a. S.: Bank-Just.: Landger.-Dir. Thöne; Vorst.: Bank-Dir. von Kloeden, Bankrat Martins.
**Hamburg: Bank-Komm.: Ober-Staatsanwalt Kessler; Vorst.: Bank-Dir. Geh. Reg.-Rat Puch, Bankassessor Schürmann. — Bezirksausschuss: Johs. Baur, John von Berenberg-Gossler, Alex. Borgnis, G. Ed. Lembcke, Arthur Lutteroth, C. F. W. Nottebohm, Edmund J. A. Siemers, C. H. von Donner, Ed. Ludw. Behrens C. Ferd. Laeisz.
**Hannover: Bank-Komm.: Landger.-Dir. Twele; Vorst.: Bank-Dir. von Rappard, Bankassessor Speyer. — Bezirksausschuss: Bankier Otto Bartels, Bankier Emil L. Meyer, Komm.-Rat Ernst Meyer, Komm.-Rat Otto Schoch (Hildesheim), Geh. Komm.-Rat Georg Jänecke Komm.-Rat Siegmund Meyer.
*Hildesheim: Bank-Just.: Landger.-Dir. Kraut; Vorst.: Bank-Dir. Seydel, Bankrendant Haber.
*Insterburg: Bank-Just.: Geh. Justizrat u. Erster Staatsanwalt Hecht; Vorst: Bank-Dir. Winter, Bankrendant Baranowski.
*Karlsruhe: Bank-Just.: Geh. Rat und Domänen-Dir. Lewald; Vorst.: Bank-Dir. Beling, Bankrendant Eckert.
*Kiel: Bank-Just.: Geh.-Justiz- und Oberlandesgerichtsrat Limberger; Vorst.: Bank-Dir. Liesegang, Bankassessor Schulz.
**Königsberg i. Pr.: Bank-Komm.: Senats-Präs. MacLean; Vorst.: Bank-Dir. Schreiber, Bankassessor Schwarzenberger. — Bezirksausschuss: Wirkl. Geheimer Rat August Graf von Dönhoff-Friedrichstein, Exc., Conrad Gaedeke, Carl Ostermeyer, Geh. Komm.-Rat Carl Heinr. Columb. Bittrich, Konsul Otto Meyer, Geh. Komm.-Rat Franz Schroeter, Komm.-Rat L. Lewandowski.
*Krefeld: Bank-Just.: Amtsger.-Rat Roeingh; Vorst.: Bank-Dir. Poplawski, Bankassess. Lettow.
*Landsberg a. d. W.: Bank-Just.: Landgerichts-Präs. Dr. Andrae; Vorst.: Bank-Dir. Grimm, Bankrendant Kühlwetter.
**Leipzig: Bank-Komm.: Landger.-Präs. Dr. Hagen; Vorst.: Bank-Dir. Kalähne, Bank-Rat Augustin. — Bezirksausschuss: Gust. Ernst Heydenreich, Georg Ludwig Schröder, Komm.-Rat Bank-Dir. Jul. Favreau, Komm.-Rat Jul. Friedr. Meissner, Bankier Christ. Ferd. Frege, Bankier Friedr. Jay, Bankier Oskar Adolf Meyer, Stadtrat Ludw. Heinr. Dodel.
*Liegnitz: Bank-Just.: Landger.-Dir. Hanke; Vorst.: Bank-Dir. Plaeschke, Bankassessor Spitzner.
*Lübeck: Bank-Just.: Landrichter Brodmann; Vorst.: Bank-Dir. Zimmermann, Bankrat Kozer.
**Magdeburg: Bank-Komm.: Amtsgerichtsrat Dr. Schwabe; Vorst.: Bank-Dir. Kretschmer, Bankassessor Weiss. — Bezirksausschuss: Stadtrat Ludw. Aug. Kalkow, Komm.-Rat Th. Christ. Gust. Bennewitz, Komm.-Rat Paul Hennige, Komm.-Rat Wilh. Zuckschwerdt, Bankier Otto Loewe, Komm.-Rat Otto Hubbe, Komm.-Rat Wilh. Hauswaldt, Komm.-Rat Rud. Wolf.
*Mainz: Bank-Just.: Ober-Staatsanw. Dr. Schmidt; Vorst.: Bank-Dir. Dietrich, Bankassess. Sehl.
**Mannheim: Bank-Komm.: Landgerichts-Dir. Waltz; Vorst.: Bank-Dir. Geh. Reg.-Rat Richter, Bankrat Rosemann. — Bezirksausschuss: Geh. Komm.-Rat Phil. Diffené, Emil Hirsch, Geh. Komm.-Rat Carl Ladenburg, Komm.-Rat Carl Reiss, Kfm. Rud. Bassermann, Bankier Ludwig Hohenemser, Geh. Komm.-Rat Heinrich Lanz, Komm.-Rat Ferd. Scipio.
*Memel: Bank-Just.: Landger.-Rat Boettcher; Vorst.: Bankassessor Munckel, Bankrendant Hartig.
*Metz: Bank-Just.: Erster Staatsanwalt Kieffer; Vorst.: Bank-Dir. Werner, Bankrendant Guischard.
*Minden i. W.: Bank-Just.: Geh. Justizrat Velhagen; Vorst.: Bank-Dir. Wark, Bank-Vorst. Korn.
*Mülhausen i. Els.: Bank-Just.: Erster Staatsanwalt Schaefer; Vorst.: Bank-Dir. Fischer, Bankassessor Hiltenkamp.
**München: Bank-Just.: Senats-Präs. Edler von Braun; Vorst.: Bank-Dir. Steinle, Bankassessor Ehrenberg. — Bezirksausschuss: Komm.-Rat Moritz Guggenheimer, Kgl. Kämmerer und Hofmarschall Graf Otto von Holnstein, Exc., Kgl. Hofbuchhändler Theodor Ackermann, Komm.-Rat Wilh. Finck, Kgl. Hofrat Andreas Freytag, Komm.-Rat Joh. Carl Weidert, Kgl. Geheimrat und Gen.-Dir. a. D. Heinrich von Badhauser, Kgl. Ministerialrat Otto Ritter von Beyer, Justizrat Dr. Jakob von Hausmann, Komm.-Rat Joh. Stierhof.
*Münster: Bank-Just.: Landger.-R. Schücking; Vorst.: Bank-Dir. Alberti, Bankass. Blanckmeister.

*Nordhausen: Bank-Just.: Amtsger.-Rat Rudolph; Vorst.: Bank-Dir. Moeschke, Bankrendant Krack.
*Nürnberg: Bank-Just.: Oberlandesger.-Rat Klemm; Vorst.: Bank-Dir. Seiffert, Bankass. Merkel.
*Osnabrück: Bank-Just.: Landgerichtsrat Harriehausen; Vorst.: Bank-Dir. Niedermeyer, Bankrendant Bante.
*Plauen i. V.: Bank-Just.: Landgerichts-Präs. Dr. Hartmann; Vorst.: Bank-Dir. Leser, Bankrendant Querndt (int.).
**Posen: Bank-Komm.: Senats-Präsident Dr. Meisner; Vorst.: Bank-Dir. Maiwald, Bankassessor Wulff. — Bezirksausschuss: Julian Goldenring, Fabrik-Dir. Nazary Kantorowicz, Dr. Martin Jaffé, Fabrikbes. Salomon Hepner, Louis Joachimczyk, Fabrikbes. Max Kuhl.
*Schweidnitz: Bank-Just.: Landger.-Präsident Rampoldt; Vorst.: Bank-Dir. Coste, Bankrendant Fehse (int.).
*Siegen: Bank-Just.: Amtsgerichtsrat Kobbe; Vorst: Bankassessor Heyn, Bankrendant Pohl.
**Stettin: Bank-Komm.: Senats-Präs. Dr. Wentzel; Vorst.: Bank-Dir. Geh. Reg.-Rat Bielefeldt, Bankassessor Oelrichs. — Bezirksausschuss: Carl Greffrath, Konsul Herm. Günther, Feuer-Societäts-Dir. a. D. C. Crohn, Joh. Jul. Brandis-Tresselt, Konsul Komm.-Rat Rud. Abel, Dir. Ernst Brunnckow, Georg Carl Christian Weiss, Georg Jakob Manasse.
*Stolp i. P.: Bank-Just.: Landger.-Dir. Wahrenburg; Vorst.: Bank-Dir. Otto, Bankrend. Kapuste.
*Stralsund: Bank-Just.: Amtsger.-Rat Boldemann; Vorst.: Bank-Dir. Dressler, Bankkassierer Treutler (int.).
**Strassburg i. Els.: Bank-Komm.: Geh. Justizrat und Erster Staatsanwalt Veit; Vorst: Bank-Dir. Geh. Reg.-Rat Stage, Bankassessor Meyer. — Bezirksausschuss: Komm.-Rat Friedr. Grobe, Bank-Dir. Rud. Sengenwald, Landgerichts-Dir. a. D. Dr. Wilh. Gunzert, Mitglied des Staatsrates, Komm.-Rat Carl Eissen, Komm.-Rat Alfred Herrenschmidt, Ehren-Präs. der Handelskammer, Kaiserl. Unter-Staats-Sekr. Dr. Emil Petri, Komm.-Rat Jul. Schaller, Präs. der Handelskammer, Bankier Ludwig Valentin.
**Stuttgart: Bank-Komm.: Ministerial-Rat Schwab; Vorst.: Bank-Dir. Geh. Reg.-Rat Lichtenberg, Bankassessor Rueff. — Bezirksausschuss: Gen.-Konsul Jul. von Federer, Bank-Dir. a. D. Edmund Kübel, Komm.-Rat Carl Ostertag, Gen.-Konsul Geh. Komm.-Rat Alex. von Pflaum, Geh. Komm.-Rat Carl Doertenbach, Geh. Hofrat Carl von Staib, Dir. der Kgl. Württ. Hofbank, Gustav Müller (J. G. Müller & Co.), Komm.-Rat Oskar Merkel (Esslingen).
*Thorn: Bank-Just.: Landg.-Präs. Hausleutner; Vorst.: Bank-Dir. Gnade, Bankrendant Altenburg.
*Tilsit: Bank-Just.: Geh. Justizrat und Landgerichts-Dir. Wittko; Vorst.: Bank-Dir. Meyer, Bankrendant Heinrici.
*Ulm: Bank-Just.: Landger.-Dir. Haldenwang; Vorst.: Bank-Dir. Kaul, Bankrendant Hilpmann.
*Wiesbaden: Bank-Just.: Landgerichts-Dir. Grau; Vorst.: Bank-Dir. Meyer, Bankrendant Behrendt.

Ferner giebt es Reichsbanknebenstellen u. Reichsbank-Warendepots an folgenden Orten:

Alfeld a. d. L., Allenburg, Altenburg i. S.-A., Altona, Andernach, Anklam, Apenrade, Apolda, Arnswalde, Aschaffenburg, Aschersleben, Auerbach i. V.
Bamberg, Bartenstein i. Ostpr., Barth, Bautzen, Bayreuth, Belgard, Bernburg, Beuthen i. O.-S., Bingen, Bischofsburg, Bocholt, Bonn, Brandenburg a. d. H., Braunsberg i. Ostpr., Brieg, Bruchsal, Bütow i. Bez. Cöslin, Bunzlau.
Cammin, Celle, Cörlin, Colmar i. E., Crimmitschau, Culm, Cüstrin.
Demmin, Dessau, Deutsch-Krone, Dillenburg, Düren.
Eberswalde, Eisenach, Eschwege, Eschweiler, Esslingen, Eupen.
Finsterwalde, Fischhausen, Flatow, Forst i. d. L., Frankenthal, Freiberg i. S., Fürstenwalde, Fürth i. B.
Geestemünde, Gelnhausen (ab 5./10. 1900), Gelsenkirchen, Gerdauen, Gevelsberg, Giessen, M.-Gladbach, Glatz, Glauchau, Gmünd (Schwäb.), Gnesen, Goch, Göppingen, Göttingen, Goldap, Gotha, Greifswald, Greiz, Grünberg i. Schl., Guben, Gütersloh, Gumbinnen, Gummersbach.
Hadersleben, Hagen, Halberstadt, Hameln, Hamm i. W., Hanau, Harburg, Heide, Heidelberg, Heidenheim a Br., Heilbronn, Herford, Herne, Heydekrug, Hilden, Hirschberg i. Schl., Hof i. B., Hohenlimburg, Holzminden, Husum.
Jarmen, Inowrazlaw, Iserlohn.
Kaiserslautern, Kattowitz i. O.-S., Kaufbeuren, Kempten, Kitzingen, Königsberg i. N.-M., Königshütte, Kolberg i. P., Konitz i. Westpr., Konstanz, Kreuznach, Krotoschin, Kulmbach.
Labiau, Lahr, Landau i. Pf., Landeshut i. Schl., Landshut i. B., Langenberg i. Rh., Lauban, Lauenburg i. P., Leer, Lennep, Limburg a. d. L., Lindau, Linden vor Hannover, Lippstadt, Lissa i. Pos., Lörrach, Ludwigshafen a. Rh., Lüdenscheid, Lüneburg, Lyck.
Marburg (Lahn), Marienburg i. W., Marienwerder, Meerane, Meissen, Memmingen, Meseritz, Mühlhausen i. Th., Mülheim a. Rh., Mülheim a. d. Ruhr, Muskau.
Naumburg a. S., Neisse, Neubrandenburg, Neumünster, Neunkirchen (Bez. Trier), Neuss, Neustadt a. d. H., Neustettin, Neuwied, Nördlingen, Norden.
Oberhausen i. Rh., Offenbach, Offenburg, Ohligs, Oppeln, Osterode i. Ostpr., Ostrowo.
Paderborn, Pasewalk, Passau, Peine, Pforzheim, Pillkallen, Pirmasens, Pleschen, Pössneck, Prenzlau, Pyritz. Quedlinburg.

Rastenburg i. Ostpr., Ratibor, Ravensburg, Rawitsch, Recklinghausen, Regensburg, Reichenbach i. Schl., Reichenbach i. V., Remscheid, Rendsburg, Reutlingen, Rheydt, Rostock i. M., Rottweil, Rüdesheim, Rügenwalde, Ruhrort, Russ i. Ostpr.

Saarbrücken, Säckingen, Sagan, Schippenbeil, Schirwindt, Schlawe, Schleswig, Schneidemühl, Schwedt a. d. O., Schweinfurt a. M., Schwelm, Schwiebus, Soest, Solingen, Sommerfeld, Sonderburg, Sorau, Speyer, Spremberg, Stallupönen, Stargard i. P., Pr. Stargard, Stolberg (Rh.), Suhl.

Tapiau, Tondern, Traben, Triberg, Trier. Uerdingen, Unna. Velbert, Viersen.

Waldenburg i. Schl., Waldkirch, Waren i. M., Wehlau, Weimar, Weissenfels, Werdau, Werden a. d. R., Wesel, Wetzlar, Wilhelmshaven, Witten a. d. R., Wolgast, Wormditt, Worms, Würzburg.

Zeitz, Zittau, Zweibrücken, Zwickau i. S.

Verzeichnis der bei der Reichsbank beleihbaren Wertpapiere.

Klasse I
zu beleihen mit ¾ des Kurswertes.

1.

Die zinstragenden oder spätestens nach einem Jahre fälligen und auf den Inhaber lautenden Schuldverschreibungen des Reichs oder eines Deutschen Staats, darunter die zinstragenden Prämien-Anleihen, diese jedoch nicht höher als 15 ℳ unter dem niedrigsten Prämiensatze der jedesmaligen nächsten Ziehung (zu dieser Klasse gehört z. B. auch die auf Inhaber lautende 3 % Lübecker Anleihe v. 1899),
von Steuer-Behörden Deutscher Staaten ausgestellte Anerkenntnisse über Steuervergütung für ausgeführten bezw. auszuführenden Branntwein und Ausfuhr-Zuschussscheine für Zucker *(der Verfalltag dieser Papiere ist zu beachten),*
die von dem vormaligen Königreich Hannover ausgegebenen Staatsanleihen,
Rentenbriefe der preuss. Rentenbanken,
Königlich Bayerische 4 % Grundrenten-Ablösungs-Schuldbriefe,
Anhaltische Landrentenbriefe,
Königlich Sächsische Landrentenbriefe,
Kgl. Sächsische Landeskultur-Rentenscheine,
Braunschweig-Lüneburg. Landes-Schuldverschreibungen (eingezahlt von der Herzogl. Leihhaus-Kasse),
4 % Obligationen der Kreis-Anleihe von Ober-Bayern,
4 u. 4½ % Obligationen der Königlichen Bank zu Nürnberg, für welche gewisse Eisenbahnen in Bayern speciell hypothekarisch verpfändet sind.

2.

Berliner Pfandbriefe,
Landschaftl. Central-Pfandbriefe (Preussen),
Mecklenburg. Ritterschaftl. Pfandbriefe,
Pfandbriefe der preuss. Provinzial-Landschaften,
Pfandbriefe des Landschaftlichen Kreditverbandes für die Provinz Schleswig-Holstein,
Pfandbriefe des Landwirtschaftl. Kredit-Vereins im Königreich Sachsen zu Dresden,
Pfandbriefe des Erbländischen Ritterschaftl. Kredit-Vereins im Königreich Sachsen zu 3⅓, 3½ u. 3⅔ %,
Pfandbriefe der Landständischen Bank des Kgl. Sächs. Markgraftums Oberlausitz,
Pfandbriefe der Hyp.-Bank auf Aktien:
Aktien-Gesellschaft für Boden- und Kommunalkredit in Elsass-Lothringen,
Bayerische Handelsbank in München,
Bayerische Hypotheken- u. Wechselbank in München,
Bayerische Vereinsbank in München,
Braunschweig.-Hannoversche Hypothekenbank in Braunschweig,
Deutsche Grundkredit-Bank in Gotha,
Deutsche Hypothekenbank Aktien-Ges. in Berlin,
Deutsche Hypothekenbank in Meiningen, Pfandbriefe und Prämien-Pfandbriefe,
Frankfurter Hypothekenbank in Frankfurt a. M.,
Hypothekenbank in Hamburg,
Leipziger Hypothekenbank, Hypothekenbank- und Anlehnsscheine Serie B—F, Serie VII, VIII u. IX,
Mecklenb. Hypotheken- u. Wechselbank in Schwerin,
Mitteldeutsche Boden-Kredit-Anstalt in Greiz, Reihe I, II, III u. IV zu 3½ u. 4 %,
Norddeutsche Grundcreditbank in Weimar,
Pfälzische Hypothekenbank in Ludwigshafen a. Rh.,
Pommersche Hypotheken-Aktien-Bank in Berlin,
Preussische Boden-Kredit-Aktien-Bank in Berlin,
Preussische Central-Bodenkredit-Aktien-Gesellschaft in Berlin,
Preussische Hypotheken-Aktien-Bank in Berlin,
Preuss. Pfandbriefbank in Berlin, Em. XVII u. folg.,
Rheinische Hypothekenbank in Mannheim,
Rheinisch-Westfäl. Bodenkredit-Bank in Köln,
Sächs. Bodenkredit-Anstalt in Dresden zu 3½ u. 4 %
Schlesische Bodenkredit-Aktienbank in Breslau,
Schwarzburg. Hypotheken-Bank in Sondershausen,
Süddeutsche Boden-Kredit-Bank in München,
Vereinsbank in Nürnberg (Obligationen),
Westdeutsche Bodenkredit-Anstalt in Köln,
Württembergische Hypothekenbank in Stuttgart,
Die von einzelnen dieser Institute ausgegebenen sog. Kommunal-Pfandbriefe bezw. Kommunal-Obligationen sind nicht beleihbar.
Schuldbriefe der Herzoglich Sächsischen Landrenten-Bank in Koburg auf den Inhaber ausgestellt,
Obligationen der Hannoverschen Landes-Kredit-Kasse oder -Anstalt,
3½ % Obligationen d. Herzogl. Landesbank in Altenburg,
Obligationen der Landes-Kredit-Anstalt in Meiningen,
3½ % Inhaber-Schuldverschreibungen d. Landes-Kredit-Kasse des Fürstentums Schwarzburg-Rudolstadt,
Schuldverschreibungen der Landes-Kredit-Kasse in Kassel,
3½ u. 4 % Schuldverschreibungen der Landes-Kredit-Kasse in Weimar,
Schuldurkunden des Württembergischen Kredit-Vereins in Stuttgart,
Provinzial-, Kreis-, Stadt-, Deichbau u. a. Obligationen, zu deren Verzinsung und Tilgung die Beiträge im Verwaltungswege gleich den öffentlichen Abgaben erhoben werden, innerhalb der vom Reichsbank-Direktorium dieserhalb festgestellten Grenzen.

3.

Altdamm-Kolberger	Eisenbahn-St.-A.,
Dortmund-Gronau-Enscheder	
Halberstadt-Blankenburger	"
Kiel-Eckernförde-Flensburger	"
Löbau-Zittauer, Lit. A (seit 1871 Sächsische verlosbare 3½ % Staatsschuldverschreib.)	"
Lübeck-Büchener	"
Magdeburg-Wittenberger	"
Niederschlesisch-Märkische	"
Pfälzische Ludwigsbahn (Ludwigshafen-Bexbach)	"
Pfälzische Maxbahn	"
Pfälzische Nordbahn	"
Altdamm-Kolberger	Eisenb.-St.-Prior.-A.,
Dortmund-Gronau-Enscheder	
Löbau-Zittauer, Lit. B (seit 1871 Sächsische verlosbare 4 % Staatsschuldverschreib.)	
Marienburg-Mlawkaer	"
Ostpreussische Südbahn	"
Altenburg-Zeitzer	Eisenbahn-Prior.-Obl.,
Bergisch-Märkische 3. Serie A, B, C	
Berlin-Potsdam-Magdeburger Lit. A	"
Braunschweigische zu 4½ %	"
Eutin-Lübecker zu 4 %, von 1881, garantiert vom Grossherzogtum Oldenburg und vom Freistaate Lübeck	"
Halberstadt-Blankenburger von 1884, 1888, 1890 u. 1895 zu 3½ %	"
Leipzig-Dresdener zu 3½ %	"
Lübeck-Büchener zu 4 %, garantiert vom Freistaate Lübeck	"
Mecklenburger Friedrich Franz zu 3½ %	"
Ostpreussische Südbahn zu 4 %	"
Pfälzische Eisenbahnen zu 3½ u. 4 %	"
Stargard-Küstriner von 1897 zu 3½ %	"
Süddeutsche in Darmstadt zu 3½ %	"
Werrabahn von 1890 zu 4 %	"
Zschipkau-Finsterwalder von 1898 zu 3½ %	"

Klasse II
zu beleihen mit 1/2 des Kurswertes.

Bonds der Vereinigten Staaten von Amerika,
Italienische Rente,
Die 3 % vom Staate garantierten Prior.-Obligationen der Italienischen Eisenbahn-Gesellschaften (Mittelmeer-Eisenbahn-Ges., Meridional-Eisenbahn-Gesellschaft, Sizilianische Eisenbahn-Gesellschaft), deren Zinsen in deutscher Währung zu festem Kurse zahlbar sind,
Norwegische 3 % Anleihe von 1888,
Die vom Norwegischen Staate garantierte 4 % Eisenbahn-Anleihe von 1883,
4 % Oesterr. in Gold verzinsliche Staatsrenten-Anleihe,
5 % Russisch-Englische Anleihe von 1822,
3 % Russisch-Englische Anleihe von 1859,
4 % Russische Anleihe von 1880,
5 % Russische Goldrente von 1884,
4 % Russische Goldanleihen, I. Em. von 1889, II., III. u. IV. Em. von 1890 und VI. Em. von 1894,
4 % Russische konsolidierte Eisenbahn-Anleihen von 1889, Serie I u. II, und von 1891, Serie III,
die vom Russischen Staate übernommenen nachfolgenden Eisenbahn-Obligationen:
3 % der grossen Russ. Eisenbahn, III. Em. von 1881,
4 % Mosco-Kursk,
4 % Orel-Griasi von 1887 und auf Reichs-ℳ-Währung lautende 4 % desgleichen von 1889,
3 % Transkaukasische,
die vom Russischen Staate direkt garantierten Oblig. folgender Eisenbahnen und Emissionen:
4½ % Iwangorod-Dombrowa I. Emission,
4 % Kozlow-Woronesch-Rostow von 1887 und 1889,
4 % Kursk-Kiew,
4 % Mosco-Jaroslaw-Archangel von 1897,
4 % Mosco-Kiew-Woronesch von 1895,
4 % Mosco-Rjäsan von 1885,
4 % Mosco-Smolensk,
4 % Mosco-Windau-Rybinsk von 1897 und 1898,
4 % Rjäsan-Kozlow von 1886,
4 % Rjäsan-Uralsk von 1894, 1897 und 1898,
4 % Russische Südostbahn von 1897 und 1898,
4 % Russische Südwestbahn von 1885,
4 % Rybinsk von 1895,
4 % Wladikawkas von 1885, 1895, 1897 und 1898,
3½ % Schwedische Anleihen von 1886 und 1890,
3 % Schwedische Anleihe von 1888,
3½ % Schweizerische Eidgenossenschaft-Obligationen von 1887 und 1889,
3 % Ungarische Goldanleihe von 1895 (Eiserne Thor-Anleihe),
4 % Ungarische Goldrente.

Badische Bank in Mannheim

mit Filiale in Karlsruhe und Agentur in Freiburg i. Br.

Gegründet: Koncession v. 25. März 1870, Dauer lt. G.-V.-B. v. 23. Jan. 1893: 50 Jahre ab 25. März 1870. Die G.-V. vom 30. Dez. 1899 beschloss ein vollständig neues Statut. Das Notenprivileg dauert bis 1. Jan. 1911.

Zweck: Betrieb einer Notenbank im Sinne des Bankgesetzes vom 14. März 1875, sowie der Reichsbanknovelle v. 7. Juni 1899. Die Bank ist berechtigt, Noten bis zum dreifachen Betrage des eingezahlten A.-K. auszugeben: es sind nur Noten à M. 100 in Umlauf; steuerfreier Notenbetrag M. 10 000 000. Die Bank ist verpflichtet für den Betrag ihrer im Umlauf befindlichen Banknoten jederzeit mindestens 1/3 in kursfähigem deutschem Gelde, Reichskassenscheinen oder in Gold, in Barren oder ausländischen Münzen, das Pfund fein zu M. 1392 gerechnet und den Rest in diskontierten Wechseln, welche eine Verfallzeit von höchstens 3 Monaten haben, und aus welchen in der Regel drei, mind. aber zwei als zahlungsfähig bekannte Verpflichtete haften, in ihren Kassen als Deckung bereit zu halten. Die Bank darf auch Wertpapiere und Waren beleihen.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kursfähiges deutsches geprägtes Geld	5 995 674.03	Aktienkapital	9 000 000.—
Reichskassenscheine	20 390.—	Reservefonds	1 794 518.76
Reichsbanknoten	127 900.—	Banknoten in Umlauf	16 683 100.—
Andere Noten	48 500.—	Delkrederekonto	20 000.—
Wechsel	24 825 968.31	Kreditoren	1 082 240.05
Lombardforderung.	555 906.01	Verbindlichkeit. auf tägl. Kündigung	5 599 470.18
Eigene Effekten	41 687.15	Banknotensteuer	1 533.35
Debitoren	3 052 837.73	Gewinn-Verwendung:	
Immobilien	346 658.83	Dividende	630 000.—
Mobilien	3 406.73	Reservefonds	83 892.32
		Tantiemen	41 946.16
		An Staat	49 724.63
		Vortrag	32 503.34
	35 018 928.79		35 018 928.79

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Banknoten-Anfert.-Kosten	12 319.—
Steuern	44 540.13
Gehaltzahlungen	112 859.76
Allg. Unkosten	55 754.03
Zinsen a. Checkkto	198 696.74
Banknotensteuer	1 533.35
Beamten-Unterst.-F.	10 000.—
Delkrederekonto	20 000.—
Reingewinn	838 066.45
	1 293 769.46

Kredit.	
Vortrag	13 604.83
Wechsel	1 098 307.48
Lombard	32 373.07
Eigene Effekten	2 663.93
Zinsen, Prov.	99 159.62
Geb. für Depositen	47 210.53
Dubiosen-Eingang	450.—
	1 293 769.46

Reservefonds: M. 1 878 411.

Kapital: M. 9 000 000 in 30 000 Aktien (Nr. 1—30 000) à M. 300. Urspr. M. 9 000 000 in 15 000 Aktien à M. 600, alsdann 1871 weitere M. 9 000 000 zu 110%. 1877 Rückzahlung von M. 300 per Aktie und Abstempelung derselben auf M. 300. Die Aktien lauten auf

Inhaber, können jedoch auf Verlangen in Nam.-Aktien umgewandelt und auf Wunsch wieder auf den Inhaber gestellt werden.

Gewinn-Anteil des Staates: 1872—99: M. 45 000, 90 000, 60 000, 34 040, 0, 0, 0, 0. 2626, 20 418, 31 531, 11 853, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 22 885, 20 430, 0, 11 434, 0, 0, 14 019, 18 763, 32 183, 49 724.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im April.

Stimmrecht: Jede Aktie = 1 St.; Maximum inkl. Vertretung 100 St.

Gewinn-Verteilung: 5% an R.-F., bis derselbe 1/10 des Grundkapitals beträgt, sodann 4½% Div. Von dem Reste 20% (die erste 5% Zuweisung kommt hierbei in Anrechnung) an R.-F., bis derselbe 1/4 des Grundkapitals, vom Übrigen 6¼% Tant. an A.-R., 6¼% Tant. an Dir., vom Rest Erhöhung der ordentl. Div. bis zu 5% und vom Überschuss 1/5 an die Staatskasse und 4/5 als Super-Div.

Kurs Ende 1886—99: In Berlin: 116.25, —, 110.20, 111.20, 116, 114.20, 115, 116.50, 113.60, 116.50, 120.75, —, —%. — In Frankfurt a. M.: 115.80, 109.90, 110.30. 112.50, 117.20, 116.10, 114.30, 115, 116.50, 113.70, 116.30, 121, 126.50, 124.40%. — In Mannheim Ende 1896—99: 116.30, 121, 126.50, 124.40%.

Dividenden 1886—99: 4, 4, 4, 4¾, 6, 6, 4, 5½ 4, 4, 5½, 6, 6⅓, 7%. Div.-Zahlung spät. am 1. Juli. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.*

Direktion: Alex. Neustadt, Jac. Speyer, Mannheim; Aug. van der Kors, Wilh. Hoffmann, Karlsruhe.

Aufsichtsrat: (höchstens 11) Präs. Geh. Komm.-Rat C. Ladenburg, Vicepräs. Geh. Komm.-Rat Ph. Diffené, Rechtsanwalt Jos. Geissmar, Gen.-Kons. Sim. Hartogensis, Bankier Ludw. Hohenemser, Komm.-Rat Victor Lenel, Mannheim; Stadtrat Carl Hoffmann, Komm.-Rat u. Konsul Rob. Koelle, Gen.-Dir. Rob. Sinner, Karlsruhe; Rentner Ludw. Rau, Freiburg i. Br.; Komm.-Rat Otto Stoesser, Lahr.

Prokuristen: C. Bormuth, J. Goetz, P. Scheidel, Mannheim; Ch. Feil, W. Krieger, Fr. Ries, H. Laubscher, Albrecht Peter, Karlsruhe.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Frankfurt a.M.: M. A. von Rothschild & Söhne; Berlin: Disconto-Gesellschaft. *

Bank für Süddeutschland in Darmstadt.

(Darmstädter Zettelbank.)

Gegründet: Koncessioniert am 5. Nov. 1855 auf die Dauer v. 50 Jahren. Letzte Statutenänd. v. 15. Nov. 1899.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art, soweit solche nach dem Reichsbankgesetz gestattet sind. Ausgeschlossen sind lt. Statut ausdrücklich Ankauf von Immobilien und Darlehen auf Hypoth. Die Bank hat ein Noten-Emissionsrecht mit M. 36 981 000 bis 5. Nov. 1905; sie unterstellte sich der Bankgesetznovelle v. 7. Juni 1899. Die Bank ist verpflichtet, für den Betrag ihrer in Umlauf befindlichen Banknoten jederzeit mindestens ein Dritteil in kursfähigem deutschen Gelde, Reichskassenscheinen oder in Gold in Barren oder ausländischen Münzen, das Pfund fein zu M. 1392 gerechnet, und den Rest in diskontierten Wechseln, welche eine Verfallzeit von höchstens 3 Monaten haben, in ihren Kassen als Deckung bereit zu halten. Steuerfreies Notenkontingent M. 10 000 000. Es wurden nur Noten à M. 100 ausgegeben. Agenturen in Offenbach und Giessen, auch officielle Einlösungsstelle in Frankfurt a. M. Der Notenumlauf betrug im Durchschnitt 1898 und 1899: M. 14 653 600, 14 929 000. Die Bank untersteht der Aufsicht der Grossh. Hess. Staats-Regierung.

Kapital: M. 15 672 300 in 52 241 Inh.-Aktien (Nr. 1—52 241) à M. 300. Die Aktien können auf Namen umgeschrieben werden. Nach früheren Veränderungen wurde 1871 das bis dahin urspr. fl. 20 000 000 in 80 000 Aktien à fl. 250 mit 40% Einzahlung betragende A.-K. voll eingezahlt und die Gesamtzahl der Aktien auf die jetzige gebracht. Die G.-V. vom 28. März 1876 beschloss mit Genehmigung der Grossherzogl. Regierung auf die dermalen begebenen 52 241 Aktien eine Rückzahlung von fl. 75 = M. 128.57 per Stück, welche hiernach mit fl. 175 = M. 300 volleingezahlt sind. Gründerrechte zum Bezug event. neuer Aktien zu pari existieren noch.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** In der Regel im März.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St., Maximum inkl. Vertretung 400 St.

Gewinn-Verteilung: 5% an R.-F. bis derselbe 10% des A.-K. beträgt. Solange sich die Bank im Besitz des Notenprivilegs befindet, wird von dem 4½% des A.-K. übersteigenden Reingewinn eine Quote von mindestens 20% nach Vorschrift des § 44 des Reichsbankgesetzes zur Verstärkung des R.-F. zurückgelegt, bis derselbe gleich 1/4 des A.-K., auf welche Dotierung obige 5% an R.-F. in Anrechnung kommen; nach Zahlung von 4% Div. erhält der A.-R. 10% Tant. (1/3 Präs. und Vice-Präs., 2/3 die übrigen Mitgl.), vertragsm. Tant. an Dir., Rest zur Verf. der G.-V.

Kurs Ende 1886—99: In Berlin: 105.80, 100, 102.75, 102.10, 102, 101, 102.25, 99.75, 102, 104.75, 100.50, 101, 105.75, 103.50%. — In Frankfurt a. M.: 106.15, 99.95, 103, 102.35, 101.90, 99.90, 101.50, 100, 101.70, 102.50, 100.45, 101, 106.50, 103.60%. — Auch notiert in Köln.

Dividenden 1886—99: $3^5/_8$, $3^8/_{15}$, $3^7/_{10}$, 4, $4^4/_{10}$, $4^3/_4$, $3^7/_{10}$, $4^1/_3$, $4^1/_5$, $3^1/_6$, $4^1/_4$, $4^6/_{10}$, $4^8/_{10}$, $5^1/_2$% Div.-Zahl. am 1. April. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.*

Direktion: C. Parcus, Geh. Komm.-Rat C. F. Hedderich, Stellv. A. Hügel, C. Emmerling, Darmstadt; Gen.-Konsul J. Andreae, Frankfurt a. M. Mit der ständigen Vertretung der Dir. beauftragt W. Sammet.

Aufsichtsrat: (14—18) Vors. Geh. Komm.-Rat St. C. Michel, Komm.-Rat H. Stein, Dir. E. Koenigs, Komm.-Rat E. Rautenstrauch, C. Metzler, Freih. Alb. von Oppenheim, Komm.-Rat Konsul W. Preetorius, N. A. Reinhart, Geh. Komm.-Rat Cl. Lauteren, Dr. C. Ph. Schmidt-Polex, Geh. Komm.-Rat F. Weintraud, Amtsger.-Rat a. D. E. Carp, Komm.-Rat Th. Guilleaume, Rechtsanwalt Dr. M. Passavant.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Frankfurt a. M.: Bank f. Handel u. Industrie; weiter vom 1. bis 30. April Berlin: Bank f. Handel u. Industrie; Giessen: Georg Wortmann: Offenbach: Wilh. Kumpf; Mainz: Schmitz, Heidelberger & Co.; Worms: Filiale der Süddeutschen Bank; Mannheim: Wingenroth, Soherr & Co.; Stuttgart: Württembergische Bankanstalt; Heilbronn: Rümelin & Cie.; München: Merck, Finck & Co.; Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein, Sal. Oppenheim jr. & Co.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Dresden: Alb. Kuntze & Co.; Hamburg: Vereinsbank; Halle: Herm. Arnhold & Co.; Hannover: Ephr. Meyer & Sohn; Braunschweig: Braunschweig. Creditanstalt. *

Aktiva. **Bilanz am 31. Dez. 1899.** Passiva.

Aktiva	M.	Passiva	M.
Kursfähiges deutsches Geld	5 490 382.76	Aktienkapital	15 672 300.—
Reichskassenscheine	83 085.—	Reservefonds	1 868 772.41
Noten anderer Banken	54 100.—	Immobilienamortisationsfonds	97 696.72
Wechsel	22 918 016.09	Noten in Umlauf	15 990 800.—
Lombarddarlehen	2 105 313.40	Nicht präsent. Noten alter Währ.	90 685.73
Effekten	2 815 042.31	Unerhobene Dividende	3 958.95
Immobilien	433 159.79	Kreditoren	483 378.32
Mobilien	2 820.—	Notensteuer	2 207.46
Guthaben bei Bankiers und sonstige Ausstände	1 233 622.79	Dividende pro 1899	861 976.50
		Tantieme pro 1899	48 237.79
		Vortrag auf neue Rechnung	15 528.26
	35 135 542.14		35 135 542.14

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unkosten, Salär, Regierungskommissär etc. 94 977, Staats- u. Gemeindesteuern 64 342, Abschreib.: a) auf Effekten 74 441, b) auf Mobilien 319, Notensteuer 2207, Gewinn 978 981. — Kredit: Vortrag 7533, Diskontoertrag 959 914, Zs.: Darlehen 106 495, Effekten 119 654, Kontokorrent 15 234, Provision 5231, abgeschr. Forderung 620, verfall. Div. 585. Sa. M. 1 215 269.

Gewinn-Verwendung: Div. 861 976, R.-F. 53 238, Tant. an A.-R. 34 455, do. an Dir. 13 782, Vortrag 15 528. **Reservefonds:** M. 1 868 772 = 11,92% des A.-K.

Bayerische Notenbank in München

mit Filialen in Augsburg, Kempten, Ludwigshafen a. Rhein, Nürnberg, Regensburg, Würzburg und 52 Bank-Agenturen. (Siehe bei Zahlstellen.)

(Die Bank hat eine Einlösungsstelle in Frankfurt a. M.)

Gegründet: Am 6. Aug. 1875 nach Massgabe des Reichsbankgesetzes vom 14. März 1875 (nebst Bankgesetznovelle vom 7. Juni 1899), sowie des Vertrages vom 9. Dez. 1899 mit der Bayer. Staatsregierung. Letzte Statutenänd. vom 14. März 1900.

Zweck: Ausgabe von Banknoten; Betrieb von Diskonto-, Lombard- und Girogeschäften. Der Wirkungskreis der Bank beschränkt sich ausschliesslich auf Bayern. Sie hat bis 31. Dez. 1910 ein Notenprivileg bis zu M. 70 000 000, wovon M. 32 000 000 steuerfrei; als Gegenleistung hat sie ab 1891 jährlich aus dem Reingewinne nach Berechnung von $4^1/_2$% Div. und Dotierung des R.-F. an den Staat und event. mit Pflicht auf Nachzahlung M. 53 150 zu entrichten. Die Noten werden in Bayern auch von den Staatskassen in Zahlung genommen. An Banknoten waren durchschnittlich in Umlauf 1899: M. 62 555 000. Der Bankzinsfuss betrug im Durchschnitt 1899: 5.04%; der Lombardzinsfuss: 6.04%.

Kapital: M. 15 000 000 in 30 000 Aktien-Interimsscheinen à M. 500 mit 50% Einzahlung = M. 7 500 000. Hiervon repräsentieren 19 500 Lit. A je eine, 1050 Lit. B je 10 Aktien; beide haben Div.-Bogen.

Gründerrechte: Bei jeder Vermehrung des Aktienkapitals muss $^1/_6$ der neuen Emission zum Nennwerte der Bayerischen Staatsregierung zur Verfügung gestellt werden.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im März.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.; Maximum 1000 eigene und 500 fremde Stimmen.

Gewinn-Verteilung: $4^1/_2$% Aktien-Zs., 20% zum R.-F. (bis 25% des A.-K.), dann M. 53 150 an den Staat, event. mit Nachzahlungspflicht, vom Rest sind die Specialreserven zu dotieren, hierauf vertragsm. Tant. an Dir. nach § 237 des H.-G.-B., 10% Tant. an A.-R. nach Massgabe des § 245 des H.-G.-B., Überrest Super-Div.

Aktiva.	Bilanz am 31. Dez. 1899.		Passiva.
Kassa:		Grundkapital	7 500 000.—
a) deutsches Geld in Gold	29 044 385.—	Reservefonds	2 493 488.39
do. in Silber	491 391.79	Specialreservefonds:	
b) Reichskassenscheine	58 165.—	a) für Personalexigenz	563 955.62
c) eigene Noten	4 163 400.—	b) „ Spar- u. Sterbekassa	461 512.90
d) Reichsbanknoten	1 974 600.—	c) „ Banknotenanfertigung	211 431.89
e) Noten anderer Banken	514 700.—	d) „ Rücklage zur Leistung an den Staat pro 1900	26 000.—
Platzwechsel	44 398 583.26	Leistung an den Staat pro 1899	53 150.—
Rimessenwechsel auf deutsche Plätze	8 085 004.20	Delkrederekonto	618 452.12
Lombardforderungen:		Banknotenemission	70 000 000.—
auf Effekten	1 062 180.—	Giro- u. Kontokorrentgläubiger	8 413 906.34
„ Zinsen	11 053.97	Depositen	74 725.—
Eigene Effekten	20 375.—	Schuldige Depositenzinsen	338.60
Inkasso u. Giroguthaben	814 138.82	Dividendenrückstände	3 167.50
Betrag der fälligen aber unbezahlt gebliebenen Wechsel- u. Lombardforderungen	143 149.91	Zu entrichtende Notensteuer	11 982.22
		Reingewinn:	
		Reservefonds	187 583.22
Grundstücke	514 316.59	Leistung an den Staat pro 1899	53 150.—
		Specialreserve für Spar- und Sterbekassa	23 500.—
		Delkrederekonto	120 000.—
		Reserve f. Banknotenanfertigung	50 000.—
		Verteilung (siehe unten)	827 516.64
		Übertrag auf 1900	35 816.32
	91 295 443.54		91 295 443.54

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Regiespesen inkl. Steuer u. Notentransportkosten 548 752.68, Zs. auf 1% Depositen 612.85, Provision u. Zs. 215 320.31, Giro-Zs. 64 622.85, zu entrichtende Notensteuer 11 982.22, Abschreib. auf Immobilien 80 000.—, Gewinn 1 297 566.18. — Kredit: Übertrag 22 150.08, Erträgnisse: Wechsel 2 100 564.17, Lombard 69 994.14, Effekten 1275.48, Diverse 24 873.22. Sa. M. 2 218 857.09.

Gewinn-Verwendung: $4\frac{1}{2}$% Div. 337 500, R.-F. 187 583, Leistungen an den Staat abzügl. Rücklage 27 150, Tant. an A.-R. 37 516, Tant. an Dir. 40 000, $5\frac{1}{2}$% Super-Div. 412 500, R.-F. für Spar- u. Sterbekassa 23 500, Rücklage für Leistung an Staat pro 1900 26 000, Delkrederekto 120 000, R.-F. für Banknotenanfertigung 50 000, Übertrag auf 1899 35 816.

Reservefonds: M. 2 493 488. Spec.-R.-F. M. 1 262 900. Delkrederekto M. 618 452.

Kurs Ende 1886—99: 140.40, 127.90, 133, 140.20, 142, 140, 142.10, 139.90, 137, 135, 135, 135.25, 138.25, 145.50%. Notiert in München; auch in Augsburg.

Dividenden 1886—99: 7, 7, 7, 7, 9, 9, 7, 7, 6, 5, 7, $7\frac{1}{2}$, 8, 10%. Div.-Zahlung spät. ab 1. April. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

Staatliche Oberaufsicht: Ministerialrat Adalbert Ritter von Bauer.

Direktion: Vors. Komm.-Rat Th. von Pühn, Komm.-Rat Joh. Lehner, Dr. Mor. Ströll.

Aufsichtsrat: (7—9) I. Präsident Reichsrat Ad. von Auer, II. Präsident Reichsrat Hugo Ritter von Maffei, Edw. Graf von Seyssel d'Aix, Hofrat Andr. Freytag, Otto Graf von Holnstein aus Bayern Excellenz, Hofrat K. Hacker, Rentier Hugo von Froelich.

Prokuristen: Xav. Ströll, Wilh. Neidert, A. Christoph, Max Friedl, Rud. Ulmer.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; ferner bei den Filialen: Augsburg, Kempten, Ludwigshafen a. Rh., Nürnberg, Regensburg, Würzburg, sowie bei den Agenturen: Amberg, Ansbach, Aschaffenburg, Bamberg, Bayreuth, Cham, Deggendorf, Donauwörth, Dürkheim, Edenkoben, Eichstätt, Erlangen, Frankenthal, Fürth, Germersheim, Grünstadt, Gunzenhausen, Hof, Immenstadt, Ingolstadt, St. Ingbert, Kaiserslautern, Kaufbeuren, Kirchheimbolanden, Kitzingen, Kulmbach, Kusel, Landau i. Pf., Landshut, Lichtenfels, Lindau, Lohr, Marktbreit, Memmingen, Neuburg a. D., Neumarkt i. O., Neu-Ötting a. I., Neustadt a. H., Neustadt a. S., Neu-Ulm, Nördlingen, Ochsenfurt, Passau, Pirmasens, Rosenheim, Rothenburg o. T., Schweinfurt, Speyer, Straubing, Traunstein, Weiden, Zweibrücken. *

Braunschweigische Bank in Braunschweig.

Gegründet: Im Jahre 1853. Herzogl. Braunschweig. Koncession vom 11. Mai 1853 auf 100 Jahre. Jetziges Statut von 1885, mit Änderungen vom 14. März 1899.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art; Ausgabe von Banknoten. Die Bank hat sich den beschränkenden Bestimmungen der §§ 42 u. 43, nicht aber dem § 44 des Reichsbankgesetzes vom 14. März 1875 unterworfen; ihre Noten, dieselben lauten über M. 100, dürfen deshalb nur im Herzogtum cirkulieren. Die Bank darf bis M. 13 500 000 Noten ausgeben,

wovon M. 2 829 000 steuerfrei sind. Umlauf im Durchschnitt 1891—99: M. 2 528 900, 2 424 800, 2 444 100, 2 448 200, 2 476 900, 2 553 400, 2 108 400, 2 151 000, 1 909 100.

Es müssen stets für Thlr. 3 500 000 = M. 10 500 000 umlaufender Noten der vierte Teil des umlaufenden Betrages, darüber hinaus aber der dritte Teil des umlaufenden Mehrbetrages in der Bank vorrätig sein. Ausser diesem zunächst zur Einlösung bestimmten Barfonds muss immer der ganze Betrag der in Umlauf gesetzten Noten in leicht realisierbaren Valuten, d. h. solchen, welche spätestens binnen 3 Monaten eingezogen werden können, oder in Geld in der Bank vorrätig sein.

Kapital: M. 10 500 000 in 35 000 Aktien à 100 Thaler = M. 300. Ursprüngliches A.-K. M. 7 500 000, später wegen Errichtung der Agenturen in Bremen und Hamburg bis auf M. 12 150 000 erhöht und nach deren Aufhebung auf den gegenwärtigen Stand reduziert.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst., vom verbleib. Betrage 4% Div., vom Rest statutar. Tant. an A.-R. (jedes Mitglied $\frac{5}{6}$, der Vors. drei $\frac{5}{6}$ dieser Summe, mind. aber M. 1500), Überrest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Deutsches geprägtes Geld	644 785.90	Aktienkapital	10 500 000.—
Reichskassenscheine	6 380.—	Reservefonds	450 414.60
Eigene Banknoten	1 960 000.—	Specialreservefonds	399 440.10
Reichsbanknoten	106 400.—	Delkrederekonto	63 811.70
Sonstige Sorten	8 786.95	Zur Kasse gegebene Banknoten	4 500 000.—
Platzwechsel	4 600 040.35	Kreditoren	2 975 163.95
Rimessenwechsel	4 430 373.25	Depositen	1 885 050.—
Effekten-Lombard	1 270 220.—	Konto a nuovo	37 175.40
Eigene Effekten	22 850.90	Tant. etc. an Beamte	71 863.15
Bankguthaben	8 213 110.50	Beamtenunterst.-F.	28 651.10
Bankgebäude	200 000.—	Alte Dividende	1 337.20
Grundstückskonto II	85 000.—	Dividende	647 500.—
Mobiliarkonto	6 702.70	Übertrag	3 549.65
Konto a nuovo	9 306.30		
	21 563 956.85		21 563 956.85

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Staatsaufsichtsabgabe und Steuern	47 822.35
Gehalte, Vergütungen u. allg. Unkosten	90 609.05
Kontokorrent-Zinsen	98 631.70
Depositenzinsen	62 269.90
Abschreibungen	744.75
Reingewinn	770 317.75
	1 070 395.50

Kredit.	
Vortrag aus 1898	2 218.90
Lombard	87 609.40
Wechsel	371 608.35
Kontokorrent	551 934.10
Effekten	6 574.55
Aufbewahrung etc. von Wertpapieren	43 500.20
Hauseinkünfte	6 950.—
	1 070 395.50

Gewinn-Verwendung: R.-F. 38 404, Tant. an Vorst. 29 187, Tant. an A.-R. 33 550, Vergütungen an Beamte 9125, Beamtenunterstütz.-F. 9000, Div. 647 500, Übertrag 3549.

Reservefonds: M. 450 414, Spec.-R.-F. M. 399 440, Delkrederekto M. 63 811.

Kurs Ende 1886—99: 106, 100, 104, 105, 108, 105, 105, 108.30, 109.50, 114.25, 111.25, 115.30, 117.75, 115.75%. Notiert in Berlin und auch in Braunschweig.

Dividenden 1886—99: $4\frac{2}{5}$, $4\frac{1}{2}$, $4\frac{2}{3}$, $5\frac{1}{10}$, $5\frac{5}{6}$, $5\frac{2}{3}$, 5, $4\frac{9}{10}$, 5, $4\frac{2}{3}$, $5\frac{1}{5}$, $5\frac{1}{4}$, $5\frac{2}{3}$, $6\frac{1}{6}$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: L. Bewig, A. Tebbenjohanns, A. Rimpau, A. Löbbecke, H. du Roi.

Aufsichtsrat: (7—12) Vors. Fr. von Voigtländer, Stellv. Otto Lüttge, Otto Gierlings, H. Hauswaldt, Georg Bierbaum, W. Kuntzen, L. Seeliger, B. Tepelmann, Komm.-Rat Dr. jur. H. Schmidt, Aug. v. d. Heyde. **Prokurist:** Herm. Schrader.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: S. Bleichröder; Leipzig: Frege & Co.; Magdeburg: Zuckschwerdt & Beuchel; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Hamburg: Vereinsbank. *

Frankfurter Bank in Frankfurt a. M.

Gegründet: Im Jahre 1854. Revidiertes Statut vom 17. März 1891.

Zweck: Ausgabe von Banknoten, Betrieb von Giro-, Diskont- und Lombardgeschäften, Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren. Die Bank hat das Recht, Bankscheine, auf Inhaber lautend, auszufertigen und im Betrage bis zu M. 34 285 700 in Umlauf zu setzen. Dieses Recht erlischt am Schlusse des auf eine Kündigung von seiten des Bundesrates, der Kgl. Preuss. Staatsregierung oder der Bank selbst unmittelbar folg. Kalenderj. Für die Dauer des Notenprivilegs hat die Bank dem Staate ein unverzinsliches Darlehen von fl. 1 000 000 = M. 1 714 285.71 gewährt. Der steuerfreie Notenumlauf beträgt M. 10 000 000. Die Bank wird auch unter dem neuen Bankgesetz das Notenprivileg vorerst nicht kündigen, sondern hat sich der Reichsbanknovelle vom 7. Juni 1899 unterworfen. Es sind Banknoten à M. 1000, 500 und 100 emittiert.

Die Bank ist durch Ministerialerlass als Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen bestimmt worden.

Kapital: M. 18 000 000 in 18 000 Inh.-Aktien (Nr. 1—18 000) à M. 1000. Urspr. fl. 10 000 000 in 20 000 Aktien auf Namen à fl. 500, die G.-V. vom 17. März 1891 beschloss Erhöhung auf M. 18 000 000 und Umtausch der fl. 500 Aktien in solche à M. 1000 (7 alte = 6 neue). Die Inhaber der alten Aktien hatten das Bezugsvorrecht auf die 857 neuen Aktien à M. 1000 zu 125%. Am 31. Dez. 1899 waren noch 56 alte Aktien à fl. 500 in Umlauf.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** März-April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 4½% Div., von dem Mehrbetrag 20% zum gesetzl. R.-F., solange dieser nicht ¼ des Grundkapitals ausmacht (mindestens aber die gesetzl. Quote von 5% des Reingewinns), aus dem Überrest vertragsm. Tant. an Dir. und Gratifikationen an Angestellte, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa	5 670 684.65	Grundkapital	18 000 000.—
Eigene Bankscheine	10 084 400.—	Reservefonds	4 500 000.—
Guthaben bei Reichsbank	1 906 466.08	Ausserord. R.-F.	300 000.—
Rückstände per 2./1. 1900 zahlbar	46 594.73	Em. Bankscheine	25 000 000.—
Wechsel	32 435 290.68	Gulden-Schuldscheine	128 871.46
Vorschüsse gegen Unterpfänder	12 437 365.93	Bardepositen	15 848 261.83
Debitoren	579 459.90	Girokonto	3 523 722.74
Eigene Effekten	5 272 029.97	Kreditoren	544 939.15
Unverzinsl. Darlehen an den Staat	1 714 285.71	Unkosten pro 1899	75 920.15
Bank-Immobilien u. -Mobilien	680 000.—	Alte Dividende	5 383.48
		Guthaben: Pensionsfonds	1 990.75
		Beamten-Versich.	22 788.88
		Gewinn-Verwendung: Dividende	1 710 000.—
		An Pensions-F.	100 000.—
		Immob.-Abschreib.	40 000.—
		Vortrag	1 024 699.21
	70 826 577.65		70 826 577.65

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Verwaltungskosten	381 107.68
Steuern etc.	110 747.91
Anfertigung neuer Bankscheine	7 000.—
Tant. u. Grat.	99 613.18
Depositenzinsen	327 740.92
Gewinn	2 874 699.21
	3 800 908.90
Kredit.	
Vortrag a. 1898	812 548.74
Wechsel	1 433 909.28
Lombard	517 601.18
Effekten	115 488.39
Provisionen	878 880.64
Giroverkehr	33 850.—
Mieterträgnisse	7 970.67
Verfallene Dividende	660.—
	3 800 908.90

Reservefonds: M. 4 500 000, ausserord. R.-F. M. 300 000.
Kurs Ende 1886—99: 130, 125.25, 128, 130.80, 136.50, 137.55, 142, 144.10, 162.50, 172.50, 178. 190.60, 202.60, 199.50%. Notiert in Frankfurt a. M.
Dividenden 1886—99: 4⅔, 5¹⁄₆₀, 5.42, 6.07, 7, 6.42, 6.30, 7, 7, 7, 7.70, 8.75, 9, 9½%. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.
Direktion: H. Andreae, Dr. R. Winterwerb, J. de Neufville, W. von den Velden.
Aufsichtsrat: Präs. Adolf von Grunelius, Vicepräs. Geh. Komm.-Rat Max von Guaita, Rud. Andreae, Carl Borgnis, Aug. Du Bois, Rob. Flersheim, Komm.-Rat M. M. Goldschmidt, Carl G. Günther, Alex. Hauck, Hch. Hauck, Komm.-Rat C. F. Henrich, Alex. Majer, Carl Metzler, Georg Minoprio, Komm.-Rat Alfr. von Neufville.
Prokuristen: Chr. Demuth, Caes. Ehlers, Ad. Ehlers, K. A. Schneider, F. Vogel, J. Loeffler, A. Privat, F. Huppel, K. Wetzel. **Zahlstelle:** Gesellschaftskasse. *

Sächsische Bank zu Dresden

mit Filialen in Annaberg, Chemnitz, Leipzig, Meerane, Plauen i. V., Reichenbach i. V., Zittau und Zwickau. (Pariplätze siehe unten.)

Gegründet: Concession v. 18. Juli 1865. Letzte Statutenänd. vom 4. Dez. 1899.
Zweck: Betreibung von Bankgeschäften. Die Bank erhielt durch Königl. Dekret v. 18. Juli 1865 das Recht der unbeschränkten Ausgabe von unverzinslichen Banknoten auf die Dauer von 25 Jahren. Diese Frist wurde durch ein weiteres Dekret vom 20. Jan. 1870 bis zum 18. Juli 1910 ausgedehnt, durch das Reichsbankgesetz vom 14. März 1875 aber dahin beschränkt, dass die Banknotenausgabe durch den Bundesrat bis 1. Jan. 1901 festgesetzt wurde, alsdann von 10 zu 10 Jahren mit einjähriger Kündigungsfrist aufgehoben werden kann, ohne dass die Bank irgend welche Entschädigung bekommt. Dasselbe Reichsbankgesetz normierte die der Bank belassene steuerfreie Notensumme auf M. 16 771 000, der weiter ausgegebene Notenbetrag muss mit 5% p. a. versteuert werden. Die Bank unterwarf sich den Vorschriften in § 44 genannten Gesetzes und neuerdings der Reichsbanknovelle vom 7. Juni 1899, sodass das Notenprivileg bis 1. Jan. 1911 bestehen bleibt; die Noten haben Umlaufskraft im ganzen Deutschen Reich. Es sind nur Noten von M. 100 und M. 500 in Umlauf.

Für den Betrag ihrer in Umlauf befindlichen Banknoten ist die Bank verpflichtet, jederzeit mindestens ⅓ in kursfähigem deutschen Gelde, Reichskassenscheinen oder in Gold in Barren oder ausländischen Münzen, das Pfund fein zu M. 1392 gerechnet, und den Rest in diskontierten Wechseln als Deckung bereit zu halten.

Es betrug der durchschnittliche Wechseldiskont 1898 und 1899: 4.269, 5.037%; der Lombardzins 5.269, 6.036%.

Von Banknoten waren im Jahre 1899 im Durchschnitt

in Cirkulation	mit einer Barbedeckung	mithin ungedeckt
M. 48 442 000.—	von M. 36 198 000.—	M. 12 244 000.—
gegen „ 50 004 000.—	gegen „ 36 104 000.—	gegen „ 13 900 000.—

im Jahre 1898, und an Banknotensteuer waren 1899: M. 24 680 gegen M. 19 021 im Jahre 1898 zu zahlen.

Kapital: M. 30 000 000 in 50 000 Aktien (Nr. 1—50 000) à Thlr. 200 = M. 600 seit Erhöhung im Jahre 1872 um M. 15 000 000, emittiert zu 120%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Ende März.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St., doch kann ein Aktionär nicht mehr als 100 St. abgeben.

Gewinn-Verteilung: Zuerst $4^1/_2$% Div., vom Überschuss werden 20%, so lange die Banknotenausgabe währt, zum R.-F. gelegt, bis dieser $^1/_4$ des Gesamtkapitals erreicht; an den A.-R. 10% Tant., an die Dir. bis zu 5% Tant. von dem $4^1/_2$% des A.-K. übersteigenden Reingewinn, Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa:		Aktienkapital	30 000 000.—
Kursfähiges, deutsches geprägtes Geld	23 309 021.01	Reservefonds	5 276 917.39
Reichskassenscheine	287 910.—	Banknotenemission	73 150 000.—
Eigene Banknoten	13 705 100.—	Diverse Kreditoren	16 166 318.16
Reichsbanknoten	11 664 500.—	Depositen	15 469 960.71
Noten anderer Banken	360 000.—	Girokonto	15 624 602.10
Sonstige Kassenbestände	1 178 298.47	Noch zu gewährende Zinsen auf Einlagebücher	326 112.91
Wechsel	92 699 540.56	Noch zu bezahlende Notensteuer	24 680.68
Lombard	5 136 330.—	Anfertigung der Banknoten	10 451.73
Effekten	499 263.15	Unerhobene Dividende	13 131.—
Guthaben bei Korrespondenten	7 675 369.09	Delkrederekonto	252 296.83
Guthaben gegen Faustpfand	2 377 831.24	Guthaben des Pensionsfonds	28 481.20
Bankgrundstücke	544 340.49	Reingewinn	3 141 698.16
Inventar	6 392.65		
Ausstehende Lombardzinsen	40 754.21		
	159 484 650.87		159 484 650.87

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.		Kredit.	
Zinsen auf Bareinlagen	396 469.31	Vortrag aus 1898	73 940.41
Provision, Stempel, Porto etc.	74 638.66	Gewinn u. Zinsen auf Wechsel	3 553 482.52
Gehalte, Remunerationen etc.	443 889.27	Lombardverkehr	171 587.44
Steuern, Gerichtsgebühren	182 732.76	Effektenkonto	276 802.73
Diverse Unkosten	63 005.06	Eingenommene Provisionen	61 919.01
Banknotensteuer	24 680.68	Aufbewahrung von Depositen	87 041.60
Reingewinn	3 141 698.16	Mieten abz. Reparaturkosten	7 994.82
		Zinsen	94 345.37
	4 327 113.90		4 327 113.90

Gewinn-Verwendung: $4^1/_2$% ord. Div. 1 350 000, R.-F. 343 551, Tant. an A.-R. 103 065, Tant. an Dir. 51 532, 3% Super-Div. 900 000, Pensions-F. 75 000, Delkrederekto 150 000, Anfertigung von Banknoten 39 548. Abschreib. 50 732, Vortrag 78 268.

Reservefonds: M. 5 620 468, Delkrederekto M 402 296.

Kurs Ende 1886—99: In Berlin: 118.80, 108, 109.50, 115.75, 114, 114.80, 116.40, 116.80, 119, 122, 124.30, 130.50, 137.10, 138.25%. — In Dresden: 115.75, 108.50, 109.90, 116, 113.75, 115.25, 116.70, 116.50, 119, 122, 123.60, 131.50, 136.25, 138.50%. — Ausserdem notiert in Leipzig.

Dividenden 1886—99: $4^9/_{20}$, 4, $4^1/_6$, 5, 6, 6, $4^1/_2$, 6, $4^3/_4$, $4^3/_4$, $5^3/_4$, $6^1/_6$, $6^3/_4$, $7^1/_2$%. Coup.-Verj.: 3 J. v. 1. Juli nach Zahlbarkeit.*

Direktion: Komm.-Rat Franz Mackowsky, Dir. Jul. Hegemeister.

Aufsichtsrat: (9—12) Präs.: Handelskammerpräs. a. D. Geh. Komm.-Rat Th. Hultzsch, I. Vicepräs. Wirkl. Geh. Rat Excellenz Dr. Graf Rich. von Koenneritz auf Lossa; II. Vicepräs. Handelskammerpräs. Geh. Komm.-Rat Arthur Georgi, Mylau; Geh. Komm.-Rat Konsul Cl. Heuschkel, Bankier Friedr. Jay, Bankier Sieskind-Sieskind, Leipzig; Gen.-Konsul Alb. Freih. von Oppenheim, Köln a. Rh.; Fabrikant William Rössler, Chemnitz; Gen.-Konsul Arthur von Rosencrantz auf Schönbach i. B.; Justizrat Dr. jur. Ant. Rudolph, Dresden; Stadtrat C. W. Stauss, Glauchau.

Zahlstellen: Dresden: Eigene Kasse; Berlin: S. Bleichröder; Köln: S. Oppenheim jr. & Co.; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne.

Verzeichnis derjenigen Plätze, auf welche die Sächsische Bank zu Dresden Wechsel ohne Verlust diskontiert: A. deren Hauptplatz: Dresden; B. deren Filialplätze: Annaberg i. Erzgeb. (mit Buchholz i. S.), Chemnitz, Leipzig, Meerane, Plauen i. V.. Reichenbach i. V. mit Oberreichenbach, Zittau, Zwickau; C. deren in Sachsen und Sachsen nahe liegenden sogen. Pari-Plätze: Adorf, Altenburg (S.-A.), Arnstadt, Aue, Auerbach i. V., Auerhammer, Bautzen, Bischofswerda i. S., Borna, Burgstädt, Callnberg b. Lichtenstein i. S., Coburg, Colditz, Copitz, Crimmitschau, Deuben, Dippoldiswalde, Döbeln, Ebersbach i. S. (Oberlausitz), Eibenstock, Eisenach, Elsterberg, Falkenstein i. S., Frankenberg i. S., Freiberg i. S., Geringswalde mit Altgeringswalde, Geyer, Glauchau, Gotha, Greiz in Reuss ä. L., Grimma, Grossenhain, Gross-Röhrsdorf i. S., Grossschönau i. S., Hainichen, Hartha, Herrnhut, Hildburghausen, Hof, Hohenstein-Ernstthal, Ilmenau, Jöhstadt, Kamenz, Kirchberg, Klingenthal, Königstein a. d. Elbe (mit Hütten b. Königstein), Krögis, Leisnig, Lengefeld, Lengenfeld i. V., Lichtenstein i. S., Limbach b. Chemnitz, Löbau i. S., Lommatzsch, Lugau, Marienberg, Markneukirchen, Meiningen, Meissen mit Cölln a. d. Elbe, Mittweida, Mylau i. V., Netzschkau, Neugersdorf, Neusalza i. S. (Oberlausitz), Neustadt a. d. Orla, Neustadt i. S., Neustädtel b. Schneeberg i. S., Niederpfannenstiel, Nossen, Öderan, Ölsnitz i. E., Ölsnitz i. V., Olbernhau, Oschatz, Penig, Pirna, Poessneck, Potschappel, Pulsnitz, Reichenau, Riesa, Rochlitz, Rodewisch i. V., Rosswein, Rudolstadt, Ruhla, Salzungen, Schandau, Schleiz, Schmalkalden, Schneeberg i. S., Schwarzenberg i. S., Sebnitz i. S., Seifhennersdorf, Sondershausen, Sonneberg, Spremberg b. Neusalza i. S., Treuen i. V., Waldenburg i. S. mit Altstadt-Waldenburg, Waldheim, Weida, Werdau, Wurzen, Zeitz, Zelle b. Aue, Zeulenroda i. Reuss, Zschopau, Zwönitz. *

Württembergische Notenbank in Stuttgart.

Gegründet: Im Sept. 1871. Letzte Statutenänd. vom 30. Dez. 1899.

Zweck: Betrieb einer dem § 44 des Reichsbankgesetzes v. 14. März 1875 und dem Artikel 7 § 2 u. 3 der Reichsbanknovelle v. 7. Juni 1899 unterworfenen Privat-Notenbank. Die Bank hat ein Notenprivileg bis zu M. 25 714 285, wovon M. 10 000 000 steuerfrei sind. Dieses Privileg kann durch Beschluss der Kgl. württemb. Landesregierung oder des Bundesrats des Deutschen Reiches v. 1. Jan. 1891 an mit vorausgegangener einjähriger Aufkündigung aufgehoben werden, ohne dass der Bank irgend eine Entschädigung zustände, und erlischt bei nicht erfolgender Kündigung am 1. Jan. 1911. Es wurden nur Noten à M. 100 ausgegeben. Noteneinlösungskasse in Frankfurt a. M.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.			Passiva.	
Kassa:			Aktienkapital	9 000 000.—
Deutsches, geprägtes Geld	11 022 447.47		Reservefonds	900 237.86
Reichsk.-Scheine	101 175.—		Banknoten-Em.	22 800 000.—
Eigene Banknoten	238 800.—		Kreditoren	459 389.32
Reichsbanknot.	1 123 100.—		Depositen	452 600.—
Noten anderer Banken	97 400.—		Depositen-Zs.-Kto	4 919.55
Sonst. Kassenbest.	6 504.09		Notensteuer	3 914.07
Wechsel	19 976 817.29		Diskonto	156 446.99
Lombard auf Effekt.	815 600.—		Alte Dividende	6 749.25
Eigene Effekten	8 505.30		Unterstützungs-F.	57 311.53
Reichsbank u. Frankfurter Bank	555 248.56		Gewinn-Verwendung:	
Diverse Saldi	336 549.23		Dividende	540 000.—
Eingelöste Noten bei Frankfurter Bank	235 000.—		Reservefonds	79 395.42
Grundstücke	125 000.—		Tantiemen	31 758.17
Bankmobilien	1.—		Staatsgewinnanteil	80 274.50
Zinsenvortrag	6 600.99		Vortrag	75 752.27
	34 648 748.93			34 648 748.93

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Provisionen	3 204.81
Zinsen	59 158.76
Steuern	49 591.55
Notensteuer	3 914.07
Gehalte etc.	46 680.01
Allgemeine Unkosten	17 656.85
Sitzungsgelder	1 860.—
Gratifikationen	8 000.—
Gewinn	801 977.10
	992 043.15

Kredit.	
Diskontoertrag	944 466.91
Darlehen	46 376.24
Provisionen	900.—
Effekten	300.—
	992 043.15

Reservefonds: M. 979 633.

Kapital: M. 9 000 000 (fl. 5 250 000 = Thlr. 3 000 000) in 15 000 Aktien (Nr. 1—15 000) à M. 600 (fl. 350 = Thlr. 200). Die Aktien lauten auf den Inhaber, können jedoch auf Verlangen in Nam.-Aktien umgewandelt und auf Verlangen wieder auf den Inhaber gestellt werden.

Vom 1. Jan. 1901 ab darf die Bank nicht unter dem gemäss § 15 des Bankgesetzes öffentlich bekannt gemachten Prozentsatze der Reichsbank diskontieren, sobald dieser Satz 4% erreicht oder überschreitet, und im übrigen nicht um mehr als ¼% unter dem öffentlich bekannt gemachten Prozentsatze der Reichsbank diskontieren, oder falls

die Reichsbank selbst zu einem geringeren Satze diskontiert, nicht um mehr als $^{1}/_{8}$% unter diesem Satze.

Der durchschnittliche Wechseldiskontsatz betrug 1898 und 1899: 3.70, 4.45%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** In den ersten 3 Monaten.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St., Maximum 125 St. und 125 Stück in Vertretung.

Gewinn-Verteilung: $4^{1}/_{2}$% Div., vom verbleibenden Überschuss 20% zum R.-F. bis zu $^{1}/_{4}$ des A.-K., vom Rest bis 20% vertragsm. Tant. an Bankbeamte, von dem verbleib. Betrage wird die Div. bis 5% ergänzt und von dem alsdann noch verbleib. Rest fallen $33^{1}/_{3}$% an den Staat, $66^{2}/_{3}$% bleiben zur Verf. d. G.-V. Sollte gemäss der genannten Verteilung die Rücklage in den R.-F. weniger als 5% des Reingewinns ausmachen, so werden zuerst 5% vom Reingewinn dem R.-F. überwiesen und sodann bis $4^{1}/_{2}$% Div. Wenn die Württemb. Notenbank liquidiert oder ihre Befugnis zur Notenausgabe aufhört, so ist sie verpflichtet, $^{1}/_{3}$ des bilanzmässigen R.-F., soweit derselbe nicht zur Deckung von Verlusten in Anspruch zu nehmen ist, dem Staat auszufolgen und den Wert des Grundeigentums der Bank in die betreffende Schlussbilanz auf Grund einer amtlichen Schätzung einzustellen.

Gewinn-Anteil des Staates: 1872—99: M. 9437, 129 545, 91 128, 69 667, 8417, 3830, 7707, —, 12 460, 23 556, 50 016, 22 329, 4646, —, —, —, —, —, 32 425, 31 500, —, 10 863, —, —, 11 103, 22 529, 44 279, 80 274 zusammen M. 665 711.

Kurs Ende 1886—99: In Frankfurt a. M.: 111, 102.20, 104.60, 105.50, 109, 108.80, 107, 107.20, 105.50, 105.40, 106.50, 110.10, 116, 112.70%. — In Stuttgart Ende 1896—99: 106.40, 109.50, 116.50, 112 50%.

Dividenden 1886—99: $3^{3}/_{4}$, $4^{1}/_{8}$, $3^{4}/_{5}$, $4^{1}/_{4}$, $5^{3}/_{4}$, $5^{3}/_{4}$, $3^{1}/_{8}$, $5^{1}/_{4}$, $3^{1}/_{2}$, $3^{1}/_{8}$, $5^{1}/_{8}$, $5^{1}/_{2}$, 6, 6%. Div.-Zahlung spät. am 1. Juli. Coup.-Verj.: Gesetzliche Frist.

Direktion: Komm.-Rat A. Kehrer, Stellv. A. Gesell, W. Koerper. **Prokurist:** A. Wagner.

Aufsichtsrat: (15) Vors. Geh. Komm.-Rat Alex. von Pflaum, Stellv. Komm.-Rat Fr. Chevalier, Komm.-Rat Konsul Dr. Gg. Doertenbach, Geh. Komm.-Rat Karl Doertenbach-Meurer, Gen.-Konsul Jul. von Federer, Geh. Komm.-Rat Eug. Hummel, Bankier Herm. Keller, Komm.-Rat Reinh. Keller, Gust. Müller, Bank-Dir. Komm.-Rat Gust. Pfaff, Gen.-Konsul A. Rueff in Fa. Paul Kapff, Bank-Dir. Dr. W. Leibbrand, Komm.-Rat Karl Eisenlohr, Komm.-Rat E. Benzinger, Geh. Hofrat K. von Staib, Stuttgart.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank. *

Landständische Bank

des Königlich Sächsischen Markgraftums Oberlausitz in Bautzen

mit Filiale in Dresden.

Die Landständische Bank ist ein von den Ständen des Kgl. Sächs. Markgraftums Oberlausitz im Jahre 1844 errichtetes Geldinstitut. **Zweck:** Durch Errichtung eines Centralpunktes zur Anlegung und Ausleihung von Geldern dem landwirtschaftlichen Grundbesitze im Königreich Sachsen, vorzugsweise in der Oberlausitz, die demselben nötigen Geldmittel gegen Hypothek zu verschaffen etc. Sie ist unter anderm berechtigt, Pfandbriefe herauszugeben; nach Verordnung des Kgl. Ministeriums der Justiz vom 22. Dez. 1899 sind zur Anlegung von Mündelgeldern die Pfandbriefe und gleichartigen Schuldverschreib. der Landständischen Bank geeignet; ebenso darf nach Verordnung des Kgl. Ministeriums der Justiz Mündelgeld im Falle des § 1808 des Bürgerlichen Gesetzbuchs auch bei der Landständischen Bank zu Bautzen und deren Filiale zu Dresden angelegt werden; diese Anlage kann durch Einlage in die Sparbank oder in lauf. Rechnung erfolgen.

Ferner hat die Bank das Recht, bis zum Betrage von M. 3 000 000 Banknoten auszugeben, welche innerhalb des Königreichs Sachsen zirkulationsfähig sind. Das Banknotenprivilegium wurde durch Beschluss des Bundesrats vom 11. Jan. 1900 bis zum 1. Jan. 1911 verlängert. Die Banknoten müssen jederzeit auf Verlangen des Inhabers an der Kasse der Bank gegen bare Zahlung eingelöst werden; die Bank ist daher verpflichtet, einen baren Kassenbestand zu halten, der sich zu der Summe der in Umlauf befindlichen Banknoten mindestens wie 1 : 3 verhält.

Stammkapital: M. 1 740 000; an Reserven waren vorhanden Ende 1899: R.-F. M. 3 000 000, Spec.-R.-F. M. 4 856 283. Tilg. der Pfandbr. durch Rückkauf nach den statutarischen Bestimmungen. Verl. ausgeschlossen. Zahlst.: Bautzen: Landständische Bank; Dresden: Filiale der Landständ. Bank; Annaberg: Ferd. Lipfert; Chemnitz: Chemnitzer Bankverein; Döbeln: Döbelner Bank; Freiberg: Ludwig & Co.; Greiz: Becker & Co., Commanditgesellschaft auf Aktien, Zwickauer Bank; Herrnhut: C. F. Görlitz; Leipzig: Becker & Co., Commanditgesellschaft auf Aktien, Schirmer & Schlick; Löbau: G. E. Heydemann; Plauen i. V.: Vogtländische Bank; Rosswein: Rossweiner Bank, Filiale der Döbelner Bank; Waldheim: Waldheimer Bank, Filiale der Döbelner Bank; Zittau: Bormann & Co.; Zwickau: Zwickauer Bank.

$3^{1}/_{2}$% Lausitzer Pfandbriefe. In Umlauf Ende 1899: M. 48 578 500 in Stücken à M. 500, 1000, 3000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Eingeführt in Dresden im Juni 1885. Kurs Ende 1890—99: 97.25, 97.50, 99.50, 99.50, 102.50, 102.50, 102, 101.50, 100, 95.75%. Notiert in Dresden, Leipzig.

3% **Lausitzer Pfandbriefe.** In Umlauf Ende 1899: M. 3 360 500. Eingeführt in Dresden im März 1896. Kurs Ende 1896—99: 96, 95.50, 92, 86.75%. Notiert in Dresden. Verj. der Coup. in 4 J., der Stücke in 30 J. n. F.

Direktorium: Landsyndikus Hofrat Georg Seehaussen, Gustav Bauersachs, Bautzen; Carl Bergmann, Dresden.

Bilanz am 31. Dez. 1899: Aktiva: Hypoth. 62 370 485, Bestand der Forderungen an Gemeinden im Königreich Sachsen 16 117 513, in Rückstand gebliebene Zs. 52 355, Debitoren nach Abzug der Kreditoren 1 969 874, Leihbank 551 040, Effekten 11 052 024, Grundstücke 107 500, Kassa 2 637 565. — Passiva: Stammkapital 1 740 000, R.-F. 3 000 000, Spec.-R.-F. 4 856 283, Banknoten 3 000 000, Pfandbr. 51 939 000, uneingelöst gebliebene Pfandbr.-Coup. 97 680, Amort.-Kto 1 711 947, Sparbankeinlagen 27 329 991, Pensions-F. 863 220, Zs. auf neue Rechnung 9217, Reingewinn 311 018. Sa. M. 94 858 358.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Pfandbr.-Zs. 1 772 815, Sparbank-Zs. 817 020, Zs. an die Landkreiskasse, 3½% vom Fundationskapital 60 900, Zs. an den Pensions-F. 41 855, Verlust beim Verkauf von Pfandbr. 41 264, Übertrag auf Effektenkursdifferenzkto 218 000, Gehälter 101 598, Steuern u. Abgaben 26 313, Inventar 6746, Verwaltungsaufwand 13 075, Pfandbr.-Stempel u. Formulare 6118, Reingewinn 311 018. — Kredit: Zs. von hypoth. Darlehen 2 170 795, Zs. v. Darlehen an Gemeinden 533 577, Zs. v. Effekten 396 781, Zs. aus dem Leihbankverkehr 27 927, Zs. aus dem Kontokorrentverkehr 155 378, Provisionen u. Depositengebühren 105 065, Zs. von vorübergehenden Anlagen u. verschiedene Einnahmen 27 199. Sa. M. 3 416 725.

Gewinn-Verwendung: An die Landkreiskasse zu gemeinnützigen Zwecken 140 000; der Rest teils an den Verlustdeckungs-F., teils an andere R.-F.



Ausländische Noten-Banken.

(Ausser der Oesterr.-Ungar. Bank bezw. der Luxemburger Bank, deren Pfandbriefe bezw. Aktien in Berlin gehandelt werden, führen wir noch die Bank von England und die Bank von Frankreich hier auf, da diese Institute öfters zum Vergleich mit der Reichsbank genannt werden.)

Bank of England in London.

Governor: S. S. Gladstone. **Deputy Governor:** A. Prevost.

Directors: Lord Aldenham, C. G. Arbuthnot, H. C. O. Bonsor, H. Brooks, W. M. Campbell, A. C. Cole, Sir M. W. Collet, W. Cunliffe, J. P. Currie, J. S. Gilliat, Ch. H. Goschen, B. B. Greene, H. R. Grenfell, E. A. Hambro, W. D. Hoare, F. H. Jackson, R. E. Johnston, W. Lidderdale, S. H. Morley, R. L. Newman, Lord Revelstoke, A. G. Sandeman, H. C. Smith, A. F. Wallace.

Gegründet: Am 27. Juli 1694 zur Beschaffung eines Darlehens von £ 1 200 000 à 8% an die Regierung. — Gemäss Abkommen vom 5. April 1892 wurde die Verzinsung der Regierungsschuld (£ 11 015 100) für 10 Jahre von 3 auf 2¾% ermässigt, das Darlehen kann am 5. April 1903 zum gleichen Zinsfuss wieder verlängert oder abbezahlt werden. Gen.-Vers. je im März und Sept. Stimmrecht: Der Besitz von £ 500 und darüber giebt 1 Stimme, doch ist 6monatiger Besitz, ausgenommen Übertrag durch Erbschaft, erforderlich. Dividendenzahlung am 5. April und 5. Okt. Eine Jahresbilanz wird nicht aufgestellt, die wöchentlichen Ausweise treten an deren Stelle.

Kapital: £ 14 553 000 in Stock. Reservefonds £ 3 000 000. Die Bank darf bis zu £ 16 450 000, seit 29. Jan. 1894 bis zu 16 800 000 (Betrag der Schuld des Staates und anderer Sicherheiten) Noten ausgeben, jede Überschreitung derselben muss in Gold gedeckt sein.

Die Bilanz-Veröffentlichung erfolgt derart, dass für die Abteilung der Notenausgabe (Issue Department) und für die Bankabteilung (Banking Department) getrennte Bilanzen geführt sind. Im Gegensatz zu den kontinentalen Gepflogenheiten werden die Passiven links, die Aktiven rechts aufgeführt. Die Höhe der gestatteten Notenausgabe berechnet sich durch die Addition des Goldes (in Coin-Münzen und Bullion-Barren) im Issue Department zuzüglich der Government Debt (Regierungsschuld) und der anderen Sicherheiten, ebenfalls im Issue Department; die beiden letzten Posten, zusammen £ 17 775 000, bilden den Gegenwert der ungedeckten Noten. Der Posten Notes issued — ausgestellte Noten — stellt daher die Summe dar, bis zu welcher die Bank Noten ausgeben darf. Die Noten, welche nicht ausgegeben, sind aufgeführt im Banking Department Activum, unter der Bezeichnung: Notes. Proprietors Capital ist das Aktienkapital. Rest: Reserve

und Gewinn, Public Deposits: Depositen der Regierung, Other Deposits: Depositen der Privaten, Government Securities: Regierungswerte, Consols etc., Other Securities: Privattitel, Wechsel, Lombard etc. Die gewöhnlichen Veröffentlichungen der Tagespresse bringen nicht ausschliesslich die Ziffern der amtlichen Bilanz, sondern auch teilweise die Resultate der beiden Bilanzen, in eine zusammengezogen. So heisst es bei vorliegendem Bankausweis per 4. Juli 1900 Totalreserve £ 19 506 912, Notes im Banking-Department £ 17 796 045, zuzüglich der Gold- und Silbermünzen £ 1 710 867; Notenumlauf £ 30 959 705, berechnet aus: Notes issued £ 48 755 750, weniger Notes im Banking-Department £ 17 796 045; Barvorrat £ 32 691 617, berechnet aus: £ 30 980 750 aus dem Issue-Department zuzüglich £ 1 710 867 aus dem Banking-Department; Portefeuille £ 30 535 904 sind die Other Securities im Banking-Department; Guthaben der Privaten £ 40 749 490: Otherdeposits im Banking-Department; Guthaben des Staates £ 11 345 125 Public Deposits im Banking-Department; Notenreserve £ 17 796 045: Betrag der Noten im Banking-Department. Prozentverhältnis der Reserve (£ 19 506 912) zu den Passiven (Deposits £ 52 094 615): 37½ %.

Bilanz am 4. Juli 1900:

Issue Department:

Notes issued	£ 48 755 750	Government Debt	£ 11 015 100
		Other Securities	„ 6 759 900
		Goldcoin u. Buillon	„ 30 980 750
	£ 48 755 750		£ 48 755 750

Banking Department:

Proprietor's Capital	£ 14 553 000	Government Securities	£ 20 160 838
Rest	„ 3 381 817	Other Securities	„ 30 535 904
Public Deposits	„ 11 345 125	Notes	„ 17 796 045
Other Deposits	„ 40 749 490	Gold- und Silbercoin	„ 1 710 867
Seven days u. other bills	„ 174 222		
	£ 70 203 654		£ 70 203 654

Dividenden 1884—99: 9¾, 10, 9½, 9¾, 10, 10¼, 10½, 11, 10, 9¾, 8½, 8¼, 8½, 10, 10, 10%. Die Div. werden halbjährl. am 5. April und 5. Okt. gezahlt.

Banque de France in Paris.

Gegründet: Im Jahre 1800 als Privat-Aktienbank zur Ausgabe von Noten; unter den ersten Unterzeichnern figurieren: die drei ersten Konsuln: Napoléon Bonaparte, Cambacérés und Lebrun, ferner: Lucien Bonaparte, Hortense de Beauharnais, Duroc, Fabert, Fauvelet-Bourienne, Sieyès, Audiffret, Cabanis, Enfantin, Fould, Gouin frères, Goudchaux, Hottinguer, Louvet, Mallet aîné, Perregaux, Périer etc.

Die ersten Statuten datieren vom 24. Pluviôse Jahr VIII (13. Febr. 1800). Das Gesetz vom 22. April 1806 reservierte dem Staat die Ernennung des Gouverneurs und die staatliche Kontrolle. Das ursprüngliche Gesetz wurde abgeändert durch die Erlasse vom 16. Jan., 18. Mai, 3. Sept. 1808, 17. Mai, 15. Juni 1834, 25. März 1841, 26. März 1848, 28. März 1852, 20. Juli 1857, 13. Jan. 1869, 17. Nov. 1897. Das Gesetz v. 30. Jan. 1884 ermächtigte die Bank zur alleinigen Ausgabe von Noten in Frankreich bis zum Betrage von 3500 Millionen, erhöht lt. Erlass v. 24. Jan. 1893 auf 4000 Millionen und am 17. Nov. 1897 auf 5000 Millionen. Umlauf 1899 im Maximum frs. 4 043 708 700. Das Privilegium wurde 1897 bis zum 31. Dez. 1920 erneuert, jedoch kann die Regierung im Laufe des Jahres 1911 durch Gesetz bestimmen, dass das Privileg am 31. Dez. 1912 aufhört. Die Bank hatte am 31. Dez. 1899: 126 Filialen, 47 Nebenstellen (Bureaux auxiliaires) und 199 Plätze (Villes rattachées). Das Personal bestand aus 2433 Beamten, von denen 1092 Beamte auf die Centrale und 1341 Beamte auf die Filialen entfallen.

Kapital: frs. 182 500 000 in 182 500 Aktien auf Namen à frs. 1000. Können auf Verlangen immobilisiert werden. Letzte Em. 1857 à frs. 1100. Das Agio wurde dem R.-F. zugewiesen.

Gen.-Vers.: Der im Jan. stattfindenden G.-V., bestehend aus den 200 grössten Aktionären, die je eine Stimme haben, wird die Jahresrechnung, der Regierung halbjährlich Rechnung und Bericht vorgelegt. Wenn die Dividende nicht 6 % p. a. erreicht, wird der fehlende Betrag der Reserve entnommen.

Gewinn 1899: Vortrag v. 1898 frs. 17 122, Wechseldiskont 26 645 398, Lombardzinsen 15 563 500, Zinsen auf Barren u. Münzen 74 715, Provision für Einkassierung von Effekten 251 528, Provision für Wechsel, Cheques etc. 68 997, Provision auf gehandelte Effekten 168 894, Provision auf Einzahlungen, Umtausch und Aufbewahrung von Effekten 2 046 599, Verzugszinsen auf protestierte Wechsel etc. 168 010, Prämien auf Gold u. Silber 22 486,

Deckung von notleidenden Wechseln 20 012, Renten der Bank aus eigenen Werten 10 215 448, Rückdiskonto 2 052 562, Provision auf die Griech. Anleihe 24 177, total frs. 57 339 452, abzügl. diverse Abgaben 661 000, Notensteuer 1 148 996, Steuern auf die Aktien 55 000, Transportunkosten 127 274, Verwalt.-Unkosten 15 965 010, Zahlung an die Regierung (nach dem Gesetz v. 17. Nov. 1897) 4 857 289, 4% Steuer auf Vorschuss-Zs. 35 309, bleiben netto frs. 34 489 570. Verwendung: Immobilienreserve 600 000, Reservekasse der Angestellten 3 600 000, Reserve f. notleidende Wechsel 2 740 000, Rückdiskont 2 779 854, Netto-Div. 23 725 000, 4% Steuern auf Div. 988 541, Vortrag auf 1900 frs. 56 174.

Kurs Ende 1890—99: 4300, 4580, 3881, 4125, 3600, 3550, 3644, 3725, 3740, 4185. Notiert in Paris.

Dividenden 1880—99: 15.46, 25.77, 29.89, 23.29, 22.60, 19.07, 15.97, 15.46, 14.63, 15.66, 15.20, 15.90, 13, 12.40, 11.30, 10.30, 11.50, 10.90, 11, 13%. Zahlbar am 2. Jan. und 1. Juli.

Direktion: G. Pallain. Sous-gouverneurs: de Liron d'Airoles, Morel.

Aufsichtsrat: Baron A. von Rothschild, Akermann, Baron Mallet, Baron Hottinguer, Chomereau Lamotte, Ad. Vernes, Richemond, Heine, Dervillé, Seydoux, Loreau, Goüin, Balsan.

Internationale Bank in Luxemburg

(Luxemburger Bank)

mit Filialen in Metz und St. Johann-Saarbrücken und Kommanditen in Amsterdam, Berlin, Trier, Paris.

Gegründet: Am 8. März 1856. Dauer: 99 Jahre vom 8. März 1856 ab.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art. Ferner ist die Bank zur Notenausgabe berechtigt, deren Betrag den des Aktienkapitals nicht überschreiten darf. Ausgeschlossen von dem Wirkungskreise der Bank sind der Ankauf von Immobilien, ausgenommen solcher zum Zwecke des Geschäftsbetriebes, und Darlehen auf Hypotheken. Die Summen der für eigene Rechnung angekauften Staats-, Kommunal- und ständischen auf jeden Inhaber lautenden Schuldverschreibungen, sowie Obligationen und Aktien anonymer Gesellschaften und Bankaktien darf 1/4 des Aktienkapitals nicht überschreiten.

Kapital: frs. 25 000 000 in 100 000 Aktien à frs. 250 nach Erhöhung des A.-K. um frs. 5 000 000 lt. Beschluss der ausserord. G.-V. v. 16. Juli 1900. Die neuen Aktien sind div.-ber. ab 1. Jan. 1901, sie wurden den Besitzern der alten Aktien zum Kurse von 150% derart zur Verf. gestellt, dass auf 4 alte Aktien à frs. 250 eine neue à frs. 250 entfiel; die Einzahlung auf die neuen Aktien hat folgendermassen zu geschehen: 50% bei der Subskription, 50% am 30. Jan. 1901 und 50% am 1. April 1901. Das Bezugsrecht war in der Zeit vom 15. Aug. bis einschl. 1. Sept. 1900 auszuüben.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im April.

Stimmrecht: Je frs. 5000 A.-K. = 1 St.; Maxim. 40 St. inkl. Vertretung. Nur auf Namen eingetragene oder bei der Bank gegen Depotschein hinterlegte Aktien sind stimmberechtigt.

Gewinn-Verteilung: Von dem 4% des Aktienkapitals übersteigenden Reingewinn Tantieme an die Direktion, 10% an Aufsichtsrat, das Übrige als Superdividende.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa	1 467 248.01	Aktienkapital	20 000 000.—
Wechsel	6 217 091.20	Banknotenumlauf	1 142 225.—
Effekten	4 231 922.97	Kreditoren	32 746 088.48
Lombard	15 526 905.54	Depositen	682 634.88
Hypothekarkasse	395 830.34	Reservefonds	6 200 000.—
Haus	356 405.68	Reservefonds der Hypoth.-Kasse	16 186.50
Beteiligung bei auswärt. Bankhäusern	11 495 300.—	Delkrederekonto	1 000 000.—
Debitoren	29 488 324.66	Tratten	4 952 526.22
Zinsen und Kursdifferenzen	52 034.74	Alte Dividende	1 795.—
		Dividende pro 1899	2 000 000.—
		Tantiemen	295 334.54
		Conto a nuovo	55 729.67
		Vortrag auf 1900	138 542.85
	frs. 69 231 063.14		frs. 69 231 063.14

Gewinn u. Verlust pro 1899: Wechsel 216 983, Zs., Gewinn der Filiale Metz u. Erträgnis der Kommanditen 1 464 168, Effekten 130 460, Report u. Lombard 371 110, Diverse u. Provisionsgewinn 411 872, Vortrag a. 1898 103 139. — Ab: Geschäftskosten u. Steuern 263 856, Div. 800 000, vertragsm. Tant. 295 334, Super-Div. 1 200 000, Saldovortrag 138 542. Total frs. 2 697 733.

Kurs Ende 1880—99: In Berlin: 144.25, 145.90, 138, 139.75, 135.50, 136.75, 140, 137.20, 140.50, 144, 149, 138.75, 143, 143, 151, 159, 160.60, 173.10, 169.40, 174.25%. — In Frankfurt a. M.: 145 7/8, 143 3/8, 137 3/8, 140 1/2, 137 1/4, 136, 138 3/4, 136 1/2, 140, 145, 148, 139.80, 143, 143, 150.40, 157.20, 160.70, 171.10, 170.75, 174.70%. — Ausserdem noch notiert in Köln.

Dividenden 1880—99: 8 1/2, 8 1/2, 7 1/2, 7, 7 1/2, 6 1/2, 7 1/5, 6 1/2, 7 1/2, 8, 8, 6 1/2, 7 1/4, 6 3/5, 8, 8 1/2, 9, 9, 10, 10%. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

Direktion: Präsident Karl Simons, Direktor Karl Türk, Ad. Türk, Jos. Würth, Luxemburg; Direktor Leop. Lazard, Ad. Strack, Metz; Direktor Rud. Brach, Direktor Joh. Jul. Donner. Stellv. Dir. Henri Simons, St. Johann.

Verwaltungsrat: Präs. Komm.-Rat Heinrich Stein, Baron Albert von Oppenheim, Geh. Justizrat Robert Esser, Köln; Baron Dr. Wilh. von Erlanger, Ingelheim; Ernst Koenigs, Köln; Tony Dutreux, Luxemburg; Konsul Eug. Rautenstrauch, Köln; Emil Metz, Luxemburg; Carl Metzler, Frankfurt a. M.; stellv. Mitglieder: Konsul Hans C. Leiden, Köln; J. P. Pescatore, Luxemburg, Robert F. Heuser, Köln.

Zahlstellen: Luxemburg: Eigene Kasse; Berlin: S. Bleichröder, Delbrück Leo & Co.; Frankfurt a. M.: von Erlanger & Söhne; Trier: Reverchon & Co.; Metz, St. Johann-Saarbrücken: Filiale der Bank; Köln: J. H. Stein, A. Schaaffhausen'scher Bankverein, Sal. Oppenheim jr. & Co.; Amsterdam: Lippmann, Rosenthal & Co.; Brüssel: Banque Internationale de Bruxelles. Zahlung der Dividende in frs. oder M., wobei 100 frs. = 80 M. gerechnet.

Oesterreichisch-ungarische Bank in Wien

I, Herrengasse 14 u. 17.

Gegründet: 1816 unter der Firma „Priv. österr. Nationalbank". Jetzige Firma seit 27. Juni 1878. Ausser den beiden Hauptanstalten in Wien und Budapest unterhält die Bank noch 56 Filialen und 146 Nebenstellen. Sie beschäftigte 1899: 751 Beamte, 48 Unterbeamte, 297 Diener, 229 Arbeiter und 65 Arbeiterinnen. Das alleinige Noten-Privileg wurde ihr lt. Gesetz vom 27. Juni 1878 (R.-G.-Bl. Nr. 66 u. XXV. ungar. Gesetzartikel v. J. 1878) auf die Dauer von 10 Jahren verliehen, lt. Gesetz vom 21. Mai 1887 (R.-G.-Bl. Nr. 51 u. XXVI. ungar. Gesetzartikel v. J. 1887) bis 31. Dez. 1897, alsdann provisorisch bis 31. Dez. 1899 und durch die kaiserl. Verordnung vom 21. Sept. 1899 (R.-G.-Bl. Nr. 176) bezw. durch den ungar. Gesetzartikel XXXVII vom Jahre 1899 bis 31. Dez. 1910 verlängert. Drei Jahre vor Ablauf des Privil. hat die G.-V. in Beratung zu ziehen, ob die Erneuerung des Privil. anzusuchen ist. Für den Fall, dass die Oesterr.-ungar. Bank das Ansuchen um weitere Verlängerung des Privil. stellen will, hat sie dasselbe wenigstens zwei Jahre vor Ablauf des Privil. bei beiden Regierungen einzubringen. Im Falle des Ablaufes des Privil. oder der Auflösung der Bank vor dem Erlöschen des Privil. sind die Österr. und die Ungar. Regierung berechtigt, das gesamte, den Gegenstand des Privil. bildende Bankgeschäft, unter Abtrennung des Hypothekarkreditgeschäftes, welches der Bank verbleibt, im bilanzmässigen Stande und nach dem bilanzmässigen Werte zu übernehmen. Im Falle der Ausübung dieses Rechtes erwerben die beiden Staatsverwaltungen das Eigentum an dem gesamten beweglichen und unbeweglichen Vermögen der Bank mit der Verpflichtung, die sämtlichen Verbindlichkeiten der Bank zu erfüllen, insoweit das Vermögen, bezw. die Verbindlichkeiten der Bank nicht unmittelbar dem von der Bank betriebenen Hypothekarkreditgeschäfte zugehören. Den Aktionären der Österr.-ungar. Bank ist dagegen von den übernehmenden Staatsverwaltungen für jede Aktie der Betrag von K. 1520 zu zahlen. Ausserdem haben die übernehmenden Staatsverwaltungen den Aktionären den Betrag der noch nicht zur Verteilung gelangten Div. und den für jede Aktie entfallenden gleichen Anteil an dem bilanzmässigen R.-F., soweit derselbe nicht zur Deckung von aus der Zeit vor der Übernahme des Bankgeschäftes durch die beiden Staatsverwaltungen herrührenden Verlusten in Anspruch zu nehmen ist, auszufolgen. Die Abrechnung über den R.-F. ist in dem der Übernahme folgenden Jahre durchzuführen. Für das der Bank bei Übernahme der Bankgeschäfte durch die beiden Staatsverwaltungen verbleibende Hypothekarkreditgeschäft wird aus den für die Aktien hinausgezahlten Beträgen ein Fonds gebildet, welcher mindestens dem zehnten Teile der dann im Umlaufe befindlichen Pfandbr. gleichkommt und nach Massgabe der Einlösung der Pfandbr. in demselben Verhältnisse vermindert werden kann. — Falls die im ungar. Gesetzartikel XXX vom Jahre 1899 enthaltene Regelung der Zoll- und Handelsverhältnisse am 31. Dez. 1907 ihre Wirksamkeit verliert, ohne dass die Gesetzgebungen beider Staaten der Monarchie die Gemeinsamkeit der Zollangelegenheiten über diesen Termin hinaus mit der Wirksamkeit bis wenigstens 31. Dez. 1910 beschliessen, so erlischt das bis 31. Dez. 1910 verlängerte Privileg der Oesterr.-ungar. Bank am 31. Dez. 1907 von selbst. Für diesen Fall gewähren die beiden Staatsverwaltungen für jedes der hierdurch entfallenden Privilegialjahre, das ist für die Jahre 1908, 1909, 1910 für jede Aktie eine Entschädigung von K. 22. — Anlässlich der Verlängerung des Privil. wurde auch ein Übereinkommen mit der Österr.-ungar. Bank in betreff der Schuld des Staates von urspr. fl. 80 000 000 abgeschlossen. Nach diesem Übereinkommen zahlte die Staatsverwaltung der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder an die Bank am 31. Dez. 1899 auf das lt. § 4 des Übereinkommens vom 3. Jan. 1863 dem Staate überlassene Darlehen von urspr. fl. 80 000 000 den Teilbetrag von fl. 30 000 000 zurück; die Bank dagegen verpflichtete sich, sobald diese Rückzahlung erfolgt sein wird, die verbleibende Restschuld durch Abschreibung aus den Mitteln des R.-F. bis auf den Rest-

betrag von fl. 30 000 000 sofort herabzumindern und dieses restliche Darlehen in unveränderlicher Höhe für die Dauer des verlängerten Bankprivilegiums zinsenfrei zu prolongieren. Der Gesamtbetrag der umlaufenden Banknoten muss mindestens zu $^2/_5$ durch Barvorrat oder in Barren, der Rest bankmässig bedeckt sein. Wenn der Notenumlauf den Barvorrat um mehr als K. 400 000 000 übersteigt, hat die Bank vom Überschuss eine Notensteuer von jährl. 5 % an die beiden Staatsverwaltungen zu entrichten. Die Bank ist berechtigt, Hypothekardarlehen in Pfandbr. bis zu K. 300 000 000 zu gewähren, die Gesamtsumme der Pfandbr. darf die Hypothekarforderung nicht übersteigen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spätestens im Febr. **Stimmrecht:** Je 20 Aktien = 1 St.

Kapital: K. 210 000 000 in 150 000 Aktien auf Namen à K. 1400. Das A.-K. bestand 1820 nach Einstellung der Subskription aus fl. 30 372 600 C.-M. in 50 621 Aktien mit einer Einzahlung von fl. 1000 Wiener Währung und fl. 100 C.-M. in Silber = fl. 600 C.-M.; 1853 wurde dasselbe durch die II. Emiss. um fl. 39 503 200 C.-M. in 49 379 Aktien mit fl. 800 Einzahlung in Banknoten und 1855 durch die III. Emiss. um fl. 35 000 000 C.-M. in 50 000 Aktien mit fl. 700 Einzahlung in Silber auf zusammen fl. 104 875 800 C.-M. = fl. 110 119 590 ö. W. erhöht. Jeder Aktionär hatte gleichen Anteil am Gesamtvermögen. Zur Ergänzung des Einzahlungsbetrages einer Aktie auf fl. 735 ö. W. wurden 1863 dem Aktienkapital fl. 130 410 aus der Gewinnreserve überwiesen und erreichte damit die statutenmässige Höhe von fl. 110 250 000 in 150 000 Aktien à fl. 735 ö. W. Gemäss Gesetz vom 13. Nov. 1868 auf fl. 90 000 000 herabgesetzt durch bare Rückzahlung von fl. 135 ö. W. auf jede Aktie; durch das Gesetz vom 21. Sept. 1899 auf K. 210 000 000 erhöht und zwar in der Weise, dass ein Betrag von K. 30 000 000 vom R.-F. ab- und dem A.-K. zugeschrieben wird, womit jede Aktie mit K. 1400 eingezahlt ist.

Pfandbriefe der Oesterreichisch-ungar. Bank: Gesamtumlauf der 4 % Ende 1899: fl. 146 264 300 wovon fl. 26 466 800 $40^1/_2$jähr. und fl. 119 797 500 50jähr. in Stücken zu fl. 100, 1000 und 5000 ö. W. Noten. Die 4 % Pfandbriefe mit $40^1/_2$jähr. Tilgungsfrist wurden in Berlin mit einem Teilbetrage von fl. 3 000 000 am 6. Nov. 1886 von der Berliner Handels-Gesellschaft zum Kurse von fl. 81.25 für je fl. 100 nom. aufgelegt. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Durch Verlosung im Juni und Dez. per 1. Okt. bezw. 1. April zu pari. Zahlstellen: Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft, eigene Kassen in Österreich-Ungarn. Beim Handel an der Berliner Börse werden seit 1. Juli 1893 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200 gerechnet. Kurs Ende 1890—99: 89, 87, 84.80, —, 95, 96.10, —, —, —, — %. Notiert in Berlin. Coup.-Verj.: Nach 3 Jahren, verloste Stücke nach 30 J. Sicherheit: Für die pünktliche Verzinsung und Bezahlung des Kapitals der Pfandbriefe haften vorzugsweise die Hypothekarforderungen und ausserdem das sonstige bewegliche und unbewegliche Vermögen der Bank.

Gewinn-Verteilung: Von dem Reingewinn zunächst 4 % Div., von dem verbleib. Gewinn 10 % an R.-F. und 2 % an Pensions-F., von dem Reste ist, solange die Gesamt-Div. 6 % nicht übersteigt, die eine Hälfte der für die Aktionäre entfallenden Div. zuzurechnen, die andere Hälfte fällt den beiden Staatsverwaltungen zu. Von dem weiter erübrigenden Teile des Gewinns $^1/_3$ an die Aktionäre und $^2/_3$ an die Staatsverwaltungen. Genügen die Jahreserträgnisse nicht, um 4 % Div. zu verteilen, so kann der R.-F. herangezogen werden, falls derselbe nicht unter 10 % des A.-K. herabsinkt.

Kurs: In Frankfurt a. M. Ende 1881—98: fl. 722, 705, $707^3/_4$, 714, $698^1/_2$, $708^1/_2$, 681, 737, $792^1/_2$, 884, 870, 828, 816, 851, $843^1/_2$, $810^1/_2$, 793, 793 per Stück; Ende 1899: 151.70 %. — In München Ende 1890—98: M. —, —, 1656, 1637, —, —, 1608, —, — pro Stück; Ende 1899: — %.

Usance: Seit 1. Jan. 1899 versteht sich der Kurs in Frankfurt a. M. und München in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 170 gerechnet werden, während vorher sich die Kursnotiz verstand in Frankfurt a. M. in fl. per Stück, fl. 100 = M. 200, in München M. per Stück; seit 4. Jan. 1900 wird der Nennwert der Aktie mit K. 1400 statt der bisherigen fl. 600 berechnet.

Dividenden 1878—99: 7.33, 6.50, 6.38, 6.50, 7.17, 7.17, 7.05, 6.45, 6.43, 6.63, 7.18, 7.25, 7.88, 7.78, 7.07, 7.38, 7.15, 7.37, 7.23, 6.43, 7.35, 8.50 %. Div.-Zahlung: $2^1/_2$ % Abschlags-Div. im Juli, Rest-Div. im Febr. Coup.-Verj.: 3 J. n. F.

Generalrat: Gouverneur: Se. Exc. Dr. von Bilinski; Vice-Gouverneure: Se. Exc. Dr. Friedrich Freih. von Winterstein (Wien) und Se. Exc. P. von Madarassy (Budapest); Vice-Gouverneur-Stellv.: Leop. von Lieben (Wien), E. von Horváth (Budapest); Generalräte: B. Hellmann, Otto Wolfrum, A. Mechward de Belecska (Budapest), Alex. Deutsch (Budapest), Géza von Josipovich (Budapest), Friedrich Suess, Phil. Ritter von Schoeller, A. Wiesenburg, Sig. Gold (Budapest), J. Schreiber, O. Schlumberger Edler von Goldeck, Mathias Pfeiffer de Ikva (Budapest).

Direktionen: In Wien: Vors. Vice-Gouverneur: Se. Exc. Dr. Friedrich Freih. von Winterstein; Vice-Gouverneur-Stellv.: Leop. von Lieben; Direktoren: Friedrich Suess, Phil. Ritter von Schoeller, A. Wiesenburg, O. Schlumberger Edler von Goldeck, B. Hellmann und O. Wolfrum; in Budapest: Vors. Se. Exc. Vice-Gouverneur P. von Madarassy; Vice-Gouverneur-Stellv.: E. von Horváth; Direktoren: S. Gold, J. Schreiber, Mathias Pfeiffer de Ikva, Andreas Mechwart de Belecska, A. Deutsch, Géza von Josipovich.

Geschäftsleitung: Chef E. Edler von Mecenseffy, Generalsekretär: Stellv. J. Pranger de Rohoncz; Direktor Dr. F. Bubenik; Sekretär Dr. L. Calligaris; Direktor der Hypoth.-Abteilung V. Elischer; Centralinspektor A. Zuck; Sekretäre: Dr. F. Flittner, G. Wagner, F. Schmid.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Goldmünzen, Gold in Barren etc.	393 004 636.17	Aktienkapital	90 000 000.—
Goldwechsel auf ausw. Plätze	10 095 162.23	Reservefonds	18 257 971.97
Silbercourantmünzen	106 078 874.—	Banknotenumlauf	728 981 770.—
Staatsnoten	9 962 140.—	Österr. Finanzverwaltung	16 089.70
Wechsel, Warrants u. Effekten:		Ungar. Finanzverwaltung	67 910.13
in Wien	95 932 168.93	Giroguthaben	21 569 593.64
in den österr. Filialen	54 833 037.81	Sonstige Guthaben und einzulösende Bankanweisungen	7 050 645.99
in Budapest	57 949 463.20	Verloste, noch nicht eingelöste fällige Pfandbriefe	413 100.—
in den ungar. Filialen	35 088 884.43	Unbehobene Pfandbriefzinsen	29 790.—
Darlehen gegen Handpfand:		Unbehobene Aktiendividenden	46 319.50
in Wien	15 885 300.—	Pfandbriefe im Umlaufe	146 264 300.—
in den österr. Filialen	12 148 770.—	Noch nicht fällige Pfandbriefzinsen	1 471 101.—
in Budapest	5 261 180.—	Pensionsfonds	5 492 267 46
in den ungar. Filialen	4 916 770.—	Sonstige Passiva	9 286 662.58
Eingelöste verfallene Effekten u. Coupons	19 081.05	Überträge etc. auf 1900	1 798 020.08
Darlehensschuld der Staatsverwaltung	30 000 000.—	Restlicher Reingewinn	5 400 235 69
Hypothekardarlehen	148 872 739.41		
Angekaufte Bankpfandbriefe	13 517 393.75		
Effekten des Reservefonds	16 642 512.44		
Effekten des Pensionsfonds	5 305 844.85		
Gebäude u. Fundus instructus	6 522 970.34		
Sonstige Aktiva	14 108 849.13		
	fl. 1 036 145 777.75		fl. 1 036 145 777.75

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.		Kredit.	
Einkommensteuer	1 174 533.94	Gewinnvortrag	13 198.09
Gebührenpauschale für Darlehensgeschäft	58 197.60	Eskompteertrag	10 552 325.21
Banknotensteuer	81 125.39	Darlehensertrag	1 454 942.17
Regieauslagen u. Hausspesen	3 186 572.85	Interessen der Hyp.-Darlehen	7 073 322.23
Banknotenfabrikationskosten	415 067.95	Devisen und Valuten	790 859.26
Verzinsung der Pfandbriefe	5 685 173.07	Bankanweisungen	4 000.60
Überträge 1900:		Kommissionsgeschäfte	98 128.03
Eskompteertrag	1 307 850.39	Anticipationen	3 512.57
Interessen der Hyp.-Darlehen	327 485.18	Depositen	444 816.59
Ertrag v. Devisen u. Valuten	138 516.78	Zs. d. angekauften Bankpfandbr.	292 845.58
Ertrag des Reservefonds	24 167.73	Andere Geschäfte u. Anlagen	166 212.56
Reinerträgnis 1899	9 173 693.09	Gewinn bei Effekten	60 911.18
		Ertrag des Reservefonds	617 309.88
	fl. 21 572 383.98		fl. 21 572 383.98

Gewinn-Verwendung: Abschlags-Div. per 1. Juli 1899 2 250 000, Rest-Div. für 1899 5 400 000, Anteil des Pensions-F. 186 419, Anteil der beiden Staatsverwaltungen 1 337 037, Gewinnvortrag auf 1900 235.

Kredit-Banken und andere Geld-Institute.

a) Deutsche Banken.

Aachener Disconto-Gesellschaft in Aachen.

Gegründet: Am 11. Mai 1872, handelsgerichtlich eingetragen am 22. Mai 1872. Letzte Statutenänd. vom 18. März und 7. Sept. 1899.

Zweck: Betrieb des Bankgeschäfts in allen seinen Zweigen. Gegenwärtig ist die Ges. bei der Bochumer Bank, der Coblenzer Bank, der Firma Delbrück Leo & Co. in Berlin, der Dürener Bank, der Eschweiler Bank, der Eupener Credit-Bank und der Firma M. W. Koch & Co. in Frankfurt a. M. beteiligt.

Kapital: M. 25 000 000 in 21 389 Aktien (mit Nrn. 10 001—31 500) à M. 1000 und 7222 Aktien (mit Nrn. 1—10 000) à M. 500.

Ursprüngliches A.-K. M. 6 000 000 mit 40% Einzahlung; 1876 umgewandelt in M. 2 500 000 in 5000 vollgezahlten Aktien à M. 500, dann erhöht 1883 um M. 2 500 000 in 5000 Aktien à M. 500, weiter 1887 um M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000 (auf M. 7 500 000); 1888 durch Zusammenlegung von 5 in 4 Aktien auf M. 6 000 000 reduziert; gleichzeitig wurden für M. 1 500 000 neue Aktien ausgegeben, sodass das A.-K. in der seitherigen Höhe von M. 7 500 000 verblieb. Fernere Erhöhung erfolgte 1894 auf M. 10 000 000 und lt. G.-V.-B. vom 22. Febr. 1896 auf M. 15 000 000; die G.-V. vom 5. März 1898 beschloss Erhöhung auf M. 20 000 000 durch Ausgabe von M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000 (div.-ber. für 1898 pro rata), angeboten 9. März bis 5. April 1898 den Gründern und Aktionären mit 130%. Ferner erhöht lt. G.-V.-B. vom 7. Sept. 1899 um M. 5 000 000 (auf M. 25 000 000) in 5000 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Jan. 1900, angeboten den Aktionären 11.—25. Sept. 1899 zu 126%, einzuzahlen 25% und das Agio sofort, dann je 25% am 30. Nov. 1899, 31. Jan. u. 31. März 1900; auf nom. M. 4000 alte Aktien entfiel 1 neue à M. 1000.

Bezugsrechte: Dieselben sind seit 1898 in Wegfall gekommen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im März. **Stimmrecht:** Je M. 500 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. I (Grenze 10%, erreicht 1892) und mindestens 5% zum R.-F. II bis beide R.-F. zus. 20% des Grundkapitals erreicht haben; Mehr-Zuweisung an R.-F. II nach G.-V.-B. Vertragsm. Tant. an Dir. u. Angestellte, bis M. 5000 jährl. zum Pensions- u. Unterstützungs-F., sodann 4% Grund-Div., von dem verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., Rest als Super-Div.; Ergänzung der Div. im Fall auf 4% aus R.-F. II.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa, Coupons, Sorten u. Reichsbankgiroguthaben	915 422.76	Aktienkapital	25 000 000.—
Wechsel	4 878 403.49	Reservefonds I	4 700 000.—
Eigene Wertpapiere	595 387.90	„ II	350 000.—
Guthaben bei Bankiers und Vorschüsse auf Effekten	8 271 313.50	Beamten-Versorg.- u. Unterst.-F.	91 800.—
Aval-Accepte	769 877.—	Accepte	10 193 536.23
Beteiligungen an Konsortialgeschäften	2 317 814.29	Depositen auf 6monat. u. längere Kündigung	1 490 479.35
Debitoren	25 180 320.93	Depositen auf kurze Kündigung	392 241.30
Beteiligungen bei anderen Bankgeschäften	7 014 600.—	Kreditoren	7 472 997.99
Immobilien (Geschäftshaus)	450 000.—	Avale	769 877.—
Nicht fällige Einzahlungen auf die neuen Aktien	1 740 500.—	Dividende per 1899	1 600 000.—
		Rückständige Dividende	975.—
		Vortrag auf neue Rechnung	71 733.—
	52 133 639.87		52 133 639.87

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Verwaltungsunkosten 208 144, Steuern 106 646, Abschreib. auf Debitoren 52 367, Reingewinn 1 944 827. — Kredit: Gewinnvortrag a. 1898 67 406, Zinsen, einschl. Gewinn auf Beteiligungen bei anderen Bankgeschäften 1 578 406, Provisionen 515 094, Gewinn auf Effekten- u. Konsortialgeschäfte 151 046, verjährter Dividendenschein 32. Sa. M. 2 311 987.

Gewinn-Verwendung: Abschreib. auf Geschäftshaus 21 619, R.-F. 35 000, R.-F. II 15 000, Beamten-Unterst.-F. 4991, Div. 1 600 000, Vortrag 71 733.

Reservefonds: I. M. 4 700 000, II. M. 350 000.

Kurs Ende 1886—99: 121.50, 106.10, 75, 78.80, 104.75, 100.50, 108.10, 116, 125, 133, 138, 142, 142.50, 135.80%. Notiert in Berlin, Köln.

Dividenden 1886—99: 6, $5^1/_2$, 0, $4^1/_2$, $5^1/_2$, 6, 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^3/_4$, 7, $7^1/_4$, $7^1/_2$, 8%. Div.-Zahlung spät. 1. Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Carl Senff, Stellv. J. Henn.
Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat Carl Delius, Stellv. Geh. Komm.-Rat Alfred Nellessen, Geh. Komm.-Rat Rob. Kesselkaul; Alfred Heuser, George Talbot, Komm.-Rat A. Kirdorf, Aachen; Komm.-Rat Rob. Wetzlar, Eupen: Komm.-Rat Gen.-Dir. M. Tull, Hörde; Komm.-Rat Leop. Peill, Düren.
Prokuristen: A. Clermont, J. Neuhaus, J. Dortants, Jos. Boeven.
Zahlstellen: Aachen: Gesellschaftskasse; Berlin: Disconto-Gesellschaft, Delbrück Leo & Co.; Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein. *

Bank für Bergbau und Industrie in Berlin,

W. Behrenstrasse 7a.

Gegründet: Am 27. März 1897 in Düsseldorf. Der Sitz der Ges. wurde lt. G.-V.-B. v. 30. Nov. 1899 nach Berlin verlegt. Gründer siehe Jahrgang 1899/1900. Letzte Statutenänd. vom 31. Mai und 30. Nov. 1899.
Zweck: Beteiligung an industriellen Unternehmungen aller Art, in der Form des Erwerbs von Anteilen bestehender oder zu errichtender Ges. bergrechtlicher oder handelsrechtlicher Natur, Gewährung von Darlehen an derartige Ges. und Unternehmungen, sowie von Vorschüssen an solche zum Zwecke späterer Beteiligung, Übernahme und Beteiligung bei Anlehen der vorgedachten Unternehmungen, sowie solcher Geschäfte, welche mit diesem Ges.-Zwecke im Zusammenhang stehen.

Die Ges. erwarb 1897 das Rittergut Ramsdorf mit Braunkohlenwerk bei Lucka, S.-A., das zum Okt. 1900 voll in Betrieb genommen werden wird. Eine daselbst errichtete Dampfziegelei nahm bereits die Fabrikation auf; eine Brikettfabrik daselbst ist im Bau. Der Verkauf des ganzen Unternehmens an eine besondere A.-G. hat am 1. März 1900 stattgefunden.

Die Bank ist ferner beteiligt mit 300 Anteilen bei der Bohr-Ges. Lippermulde bei Dorsten i. W.; diese Bohr-Ges. beherrscht schon gegenwärtig einen ausgedehnten, günstig gelegenen Felderkomplex, in welchen nach den Ergebnissen der Bohrungen die hangendsten Flöze der Gasflammkohlenpartie angetroffen worden sind. Die Bank ist ferner beteiligt bei einer Kommandit-Ges. zur Ausbeutung von Petroleumterrains in Boryslaw und Nahujowice bei Schodnica und bei einem Petroleumunternehmen in Campina in Rumänien.

Die Bank besitzt weiter ca. fl. 1 500 000 Aktien der Kaláner Bergbau- u. Hütten-A.-G. zu Kalán in Ungarn (A.-K. fl. 4 500 000, Div. 1898/99: 3%). — Sonstige Beteiligungen Ende 1899 bei: Besztercze Naszoder Holzindustrie-A.-G., Krassóer Forst-A.-G. (Div. 1898/99: 5%), Saarbrücker Gussstahlwerke, Aachener Stahlwaarenfabrik, (Div. 1897/98 bis 1898/99: 8, 9%) A.-G. für Elektrizitäts-Anlagen in Köln, (Div. 1898/99: 6%), Elektric.-Ges. vorm. Garbe, Lahmeyer & Co. in Aachen (Div. 1898/99: 8%), Waggonfabrik Joh. Albrechts-Werke in Neustadt i. Meckl., Obstprodukten-Industrie-A.-G. in Koblenz.
Kapital: M. 10 000 000 in 10 000 Aktien à M. 1000; 4 Serien, A—D, à 2500 Aktien Nr. 1—10 000. Urspr. A.-K. M. 7 500 000, Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 7. Mai 1898 um M. 7 500 000 (Ser. D—F), welche pro rata der Einzahlungen und der Zeit am Gewinne teilnahmen. Die neuen Aktien wurden zum Kurse von 102% fest übernommen. Am 31. März 1899 waren Ser. A—C voll, Ser. D—F mit 25%, in Sa. also M. 9 375 000 eingezahlt. Die G.-V. vom 30. Nov. 1899 beschloss das Grundkapital auf M. 10 000 000 herabzusetzen. Die Herabsetzung wurde in der Weise bewirkt, dass auf die Aktien der Serien D, E und F noch $8^1/_3$% eingefordert wurden, so dass diese Aktien mit $33^1/_3$% eingezahlt waren. Alsdann wurden diese Aktien in der Art zusammengelegt, dass für 3 Aktien mit $33^1/_3$% eingezahlt je eine vollbezahlte Aktie der Serie D ausgegeben wurde.

Bilanz am 31. März 1900.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa	26 077.29	Aktienkapital	10 000 000.—
Wechsel	217 675.40	Gesetzl. Rücklage	183 812.35
Effekten	3 772 499.85	Kreditoren	516 828.48
Konsortialkonto	5 653 068.24	Alte Dividende	550.—
Banken u. Bankiers	478 756.63	Bürgschaftskonto	216 500.—
Versch. Debitoren	1 462 178.87	Besondere Rücklage*	200 000.—
Bürgschaftsdebit.	216 500.—	Vortrag a. 1898/99*	14 184.09
Mobilien	1.—	Reingew. 1899/1900*	694 882.36
	11 826 757.28		11 826 757.28

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungsunkosten	131 475.40
Reingewinn	709 066.45
	840 541.85
Kredit.	
Vortrag	14 184.09
Provision	74 555.69
Zinsen	335 127.40
Effekten- und Konsortialkonto	416 674.67
	840 541.85

* Zur Minderbewertung des Effekten- und Konsortialkontos verwendet.
Reservefonds: M. 183 812.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Spät. im Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Dotation weiterer Rücklagen bezw. ausserord. Abschreib., sodann bis 4% Div., vom Rest 6% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 20 000), Überrest Super-Div.
Kurs Ende 1898—99: 111.50, —%. Am 20. Juni 1898 aufgelegt M. 7 500 000 Aktien Nr. 1—7500 zu 119.50%. Notiert in Berlin. **Dividenden 1897/98—1899/1900:** 7, 5, 0%. Div.-Zahlung spät. 2 Monate nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.*
Direktion: Wald. Grote, James Zutrauen.
Aufsichtsrat: (9—15) Vors. Justizrat Carl Springsfeld, Aachen; I. Stellv. Bankier Karl von der Heydt, II. Stellv. Komm.-Rat Alex. Lucas, Berlin; Bank-Dir. Leop. Surén, Köln; Bankier Rob. Suermondt, Aachen; Bank-Dir. Carl Chrambach, Berlin; Bankassessor a. D. Emil Bellardi, Krefeld; Bankier Dr. jur. Rich. Schnitzler, Köln; Bankier Rob. Landsberg, Berlin; Komm.-Rat Leop. Peill, Düren; Rechtsanw. Dr. jur. Jul. Scharlach, Hamburg; Hofrat Dr. Aug. von Pulszki, Staatssekretär a. D., Budapest; Gen.-Dir. Conr. Eichhorn, Bonn.
Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: von der Heydt & Co., Berliner Bank, S. L. Landsberger; Köln: Bank für Rheinland u. Westfalen, J. H. Stein; Aachen: Robt. Suermondt & Co.; Krefeld: Peters & Co.; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne; Duisburg: Duisburg-Ruhrorter Bank; Düsseldorf: Niederrheinische Bank. *

Bank des Berliner Kassen-Vereins in Berlin,

W. Hinter der Kathol. Kirche 2.

Gegründet: Im Jahre 1850. Urspr. 1823 als Handelssocietät gegründet, wurde 1850 A.-G. mit Notenprivilegium, worauf 1875 verzichtet wurde. Letzte Statutenänd. v. 23. Febr. 1899.
Zweck: Der Verein bildet die Generalabrechnungsstelle der meisten Berliner Bankfirmen betreibt aber auch Wechseldiskontierungen und Lombardgeschäfte zur Anlegung der eigenen und der im Giroverkehr überwiesenen fremden Mittel. Im Jahre 1882 errichtete die Bank auch das Effekten-Girogeschäft.

Der Gesamtverkehr des Vereins betrug in Millionen Mark:

1878:	10 364	1882:	16 688	1886:	20 982	1890:	27 415	1894:	24 098	1898:	37 725
1879:	13 425	1883:	16 681	1887:	18 839	1891:	23 656	1895:	31 235	1899:	42 854
1880:	16 712	1884:	19 651	1888:	24 503	1892:	20 257	1896:	28 253		
1881:	19 783	1885:	19 187	1889:	30 966	1893:	21 406	1897:	32 337		

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Wechsel auf Berlin	8 098 328.55	Aktienkapital	9 000 000.—
Wechsel auf Reichsbankplätze	6 490 585.96	Reservefonds	1 350 000.—
Diskontierte Effekten	2 280.—	Kreditoren i. Giro- u. Bankverkehr	29 583 521.43
Effekten des Beamtenunterst.-F.	673 854.95	Beamtenunterstütz.-F.	677 724.82
Darlehen gegen Unterpfand	8 796 500.—	Alte Dividende	1 005.—
Debitoren zur Verrechnung auf Girokonto	2 165 784.34	Dem Jahre 1900 zufallende Zinsen von Wechseln u. Effekten	89 597.80
Am 2. Jan. 1900 zahlbare Wechsel u. Effekten	895 123.34	Baureserve	90 000.—
Kassa einschl. Giroguthaben bei Reichsbank	12 716 484.18	Zum Vortrag pro 1900 reserviert	14 059.77
Vorausbez. Geschäftsunkosten pro 1900	25 837.50	Noch zu berichtigende Unkosten pro 1899	72 870.—
Grundstück Oberwallstrasse 3	330 000.—	Tant. an V.-R.	36 000.—
do. Hinter der Kathol. Kirche 2	1 500 000.—	Dividende pro 1899	780 000.—
	41 694 778.82		41 694 778.82

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.			Kredit.	
Unkosten	706 748.41		Vortrag	10 305.89
abz. Gebühren der Konto-Inhaber	490 689.30	216 059.11	Diskont-Zinsen auf Wechsel	762 881.80
Baureserve		50 000.—	do. auf gekündigte Effekten	2 530.85
Reserviert pro 1900, sowie zur Abrundung		14 059.77	Zinsen auf Lombarddarlehen etc.	265 826.14
Tant. an V.-R.		36 000.—	Diverse Einnahmen	28 034.20
Dividende		780 000.—	Ertrag der Bankgebäude	26 540.—
		1 096 118.88		1 096 118.88

Reservefonds: M. 1 350 000 (ist erfüllt), Baureserve M. 90 000.
Kapital: M. 9 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à Thlr. 1000 (M. 3000) und 2000 Aktien (Nr. 1001—3000) à M. 3000, auf den Namen lautend. Urspr. nur M. 3000000, im März 1883 um M. 6000000 erhöht, begeben zu 115%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Gewöhnlich im Febr. **Stimmrecht:** 1—5 Aktien = 1 St., 6—10 Aktien = 2 St., 11—15 Aktien = 3 St. etc., bis zu 30 St. einschl. Vollmachten.
Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F. bis 15 % des A.-K. (ist erreicht), 4 % Div., vom verbleib. Betrage 15 % an V.-R., jedoch nicht mehr als M. 4000 für jedes Mitgl., Rest zur Verf. der G.-V.
Kurs Ende 1887—99: 118, 125.25, 137.25, 137.25, 136.50, 126.50, 127.60, 126.50, 129.10, 127.80, 134.25, 147, 156.75 %. Notiert in Berlin.
Dividenden 1887—99: 5, $5^1/_3$, 6, $7^1/_4$, $6^1/_4$, $4^1/_2$, $5^1/_3$, 4, $5^1/_2$, $6^1/_2$, $6^5/_6$, $7^1/_2$, $8^2/_3$ %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Reg.-R. a. D. Hoppenstedt, Stellv. Ad. Harprecht.
Verwaltungsrat: (9) Vors. Gust. Güterbock, Geh. Komm.-Rat Ernst von Mendelssohn-Bartholdy, Hans von Bleichröder, Jul. Bleichröder, Komm.-Rat Emil Hecker, Geh. Komm.-Rat Edm. Helfft, Komm.-Rat Hugo Oppenheim, Konsul Herm. Wallich, Justizrat Max Winterfeldt.
Ausschuss der Aktionäre: (9) Vors. Gen.-Konsul A. Zwicker, Stellv. Ernst Meyer, Komm.-Rat Ed. Arnhold, Ludw. Delbrück, James Hardy, Rob. von Mendelssohn, Geh. Seehandlungs-Rat a. D. Alex. Schoeller, Rob. Warschauer, Bank-Dir. Rich. Michelet.
Prokuristen: G. Haake, Ph. Franck, P. Posemann, E. Friedland, O. Voges, R. Schmortte.
Zahlstelle: Eigene Kasse. *

Bank für Brau-Industrie in Berlin, Behrenstr. 53 I

(Neu.) mit Zweigniederlassung in Dresden, Waisenhausstrasse 16.

Gegründet: Am 8. Juni 1899; handelsger. eingetragen am 23. Juni 1899. Letzte Statutenänd. vom 8. Mai 1900. Gründer: Breslauer Disconto-Bank, Berlin; Gebr. Arnhold, Dresden; Hardy & Co., Berlin; Anglo-Oesterreich. Bank, Wien; Bayerische Bank, München; Firma H. C. Plaut, Leipzig; Westdeutsche Bank, vormals Jonas Cahn, Bonn.
Zweck: Betrieb von Geschäften und Unternehmungen aller Art, welche sich auf das Gebiet der Brauindustrie, die Herstellung und den Vertrieb von Bier und die Verarbeitung von Rohmaterialien, sowie auf den Erwerb und die Herstellung aller zur Erreichung dieser Zwecke erforderlichen Gegenstände beziehen. Insbesondere ist auch der Erwerb und der Wiederverkauf von Aktien, Anteilscheinen oder Schuldverschreibungen, sowie sonstiger Werte von Brauereien und verwandten Unternehmungen zulässig.
Kapital: M. 7 000 000 in 7000 Aktien à M. 1000. Diese sind in 4 Serien eingeteilt: A Nr. 1—2100, B Nr. 2101—4200, C Nr. 4201—5600, D Nr. 5601—7000.

Bei Gründung wurde auf das gesamte A.-K. eine Einzahlung von 25 % geleistet und Mitte Juli 1899 die Serie A vollgezahlt. Auf Beschluss des A.-R. wurden die Serie B Anfang Jan. 1900 und die Serien C und D Ende März 1900 vollgezahlt.
Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Spät. bis Ende Sept. in Berlin.
Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F. event. sonstige Rücklagen nach G.-V.-B., vertragsm. Tant. und ausserord. Zuwendungen an Vorst. und Beamte, 4 % Div., vom Übrigen 7 % Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 2500 für jedes Mitglied), Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. März 1900.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa	95 437.63	Aktienkapital	7 000 000.—
Effekten- u. Konsortialkonto	1 218 498.75	Kreditoren	255 065.44
Mobilien u. Einrichtung	14 879.16	Gewinn-Verwendung:	
Ausgeliehene Hypotheken	2 235 600.—	Reservefonds	16 427.18
Bankguthaben	3 152 130.10	Dividende	202 125.—
Debitoren	867 063.44	Tantiemen	43 968.97
		Vortrag	66 022.49
	7 583 609.08		7 583 609.08

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungsunkosten	80 274.49
Abschreibung	14 879.17
Reingewinn	328 543.64
	423 697.30
Kredit.	
Zinsen	123 781.85
Provision	290 730.—
Effekten	9 185.45
	423 697.30

Reservefonds: M. 16 427.
Kurs: Zugelassen im Juni 1900 in Berlin und Frankfurt a. M., doch war Anfang August 1900 die Einführung an beiden Börsen noch nicht erfolgt; die Zulassung wurde im Juli 1900 auch in Dresden beantragt. **Dividende 1899:** 7 %. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.*
Direktion: Kais. Reg.-Rat a. D. Rich. Chrzescinski, Berlin; Max Frank, Dresden.
Aufsichtsrat: (9—15) Vors. Brauerei-Gen.-Dir. Fr. Goldschmidt, Bank-Dir. Curt Sobernheim, Berlin; Komm.-Rat Georg Arnhold, Dresden; Bankier Georg Schreiber, Leipzig; Bankier Fritz Andreae Berlin; Generalrat Louis Todesco, Wien; Bank-Dir. Paul Stern, München; Brauerei-Dir. Georg Ebert, Mainz; Brauerei-Dir. Komm.-Rat Georg Liebel, Nürnberg; Brauerei-Dir. Friedrich Reinhardt, Leipzig; Brauerei-Dir. Franz Wicküler, Elberfeld.
Prokuristen: Fritz Binding, Dresden; Carl Nortmann, Berlin.
Zahlstellen: Berlin u. Dresden: Gesellschaftskassen; Berlin, Breslau, Gleiwitz u. Ratibor: Breslauer Disconto-Bank; Berlin: Hardy & Co., G. m. b. H.; Dresden: Gebr. Arnhold;

Augsburg: Gebr. Klopfer; Bonn u. Köln a. Rh.: Westdeutsche Bank vorm. Jonas Cahn; Hamburg: Magdeburger Privat-Bank; Leipzig: H. C. Plaut; München, Nürnberg, Fürth, Würzburg u. Bamberg: Bayer. Bank; München: Bankkommandite Gebrüder Klopfer; Wien, Brünn, Budapest, Prag u. Triest: Anglo-Oesterr. Bank. *

Bank für Deutsche Eisenbahnwerthe in Berlin,

W. Behrenstrasse 32.

Gegründet: Am 27. Nov. 1896. Letzte Statutenänd. vom 9. April 1900. Gründer siehe Jahrgang 1899/1900.

Zweck: 1) Erwerb, Beleihung und Veräusserung von Forderungen an deutsche Privateisenbahn- und Kleinbahn-Gesellschaften, welche entweder durch Eintragung in das Bahngrundbuch innerhalb der ersten Hälfte des gesamten Anlagekapitals einer Bahneinheit sichergestellt oder mit einer Zinsgarantie auf mindestens 12 Jahre ausgestattet sind; 2) Erwerb, Beleihung und Veräusserung von Aktien (Vorrechtsaktien und Stammaktien) deutscher Privateisenbahn- und Kleinbahn-Gesellschaften, welche mit einer Zinsgarantie auf mindestens 12 Jahre ausgestattet sind, oder auf welche in dem letzten Geschäftsjahre vor dem Erwerbe mindestens 4% Dividende zur Verteilung gelangt sind; 3) Ausgabe von Schuldverschreibungen, welche an Ordre lauten. Andere als die vorstehenden und die mit denselben zusammenhängenden Geschäfte soll die Ges. nicht betreiben, jedoch ist sie berechtigt, ihre zu diesen Geschäften nicht erforderlichen Barmittel nutzbar zu machen. Der Gesamtbetrag der von der Ges. auszugebenden Anleihen darf nicht höher sein als der doppelte Betrag des eingezahlten Grundkapitals.

Kapital: M. 10 000 000 in 10 000 Inh.-Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 1000, zerfallend in 4 Reihen A—D. Zunächst sind 25% des A.-K. = M. 2 500 000 eingezahlt. Die Aktien werden nicht notiert.

Anleihe: M. 5 000 000 zu 4%, I. Reihe von 1897, Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Berliner Handels-Gesellschaft. Zinsterm. 2./1. u. 1./7. Rückzahlung laut Plan ab 2. Jan. 1902 durch Verl. (erste am 1. Juli 1901): kann ab 1902 beliebig verstärkt oder mit 6monat. Frist total gekündigt werden zu pari. Ein Pfandrecht an den von der Bank erworbenen Eisenbahnwerten steht der Anleihe nicht zu; dieser Anleihe darf keine spätere vorgeschoben werden. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. Ende 1899 waren begeben M. 1 776 000, noch im Portefeuille M. 3 224 000. Aufgelegt am 7. Mai 1897 zu 101%. Kurs Ende 1897—99: 100.80, 101.30, —%. Notiert in Berlin. Zahlst. wie für Div.

Die Bank hatte Ende 1899 folgende deutsche Eisenbahnwerte im Besitz: 1) nom. M. 2 500 000 St.-Aktien der Neustadt-Gogoliner Eisenbahn-Gesellschaft in Neustadt in Oberschlesien; 2) nom. M. 410 000 Prior-St.-Aktien der Greifenhagener Kreisbahnen in Greifenhagen in Pommern; 3) nom. M. 298 000 St.-Prior.-Aktien der Randower Kleinbahn; 4) M. 727 000 St.-Prior.-Aktien der Saatziger Kleinbahnen; 5) M. 300 000 zu $3^1/_2$% erststellige Bahnhypothek auf Kiel-Schönberger Kleinbahn; 6) M. 240 000 zu $3^3/_4$% erststellige Bahnhypothek auf Göttinger Kleinbahn.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., sodann bis zu 4% Div., vom verbleib. Überschuss dem A.-R. 8% Tant., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Effekten	3 708 595.—	Aktienkapital	2 500 000.—
Hypotheken	490 820.80	Obligationen	1 776 000.—
Bankguthaben	293 083.75	Oblig.-Zs.-Kto	35 900.—
		Reservefonds	16 865.45
		Gewinn-Verwendung:	
		Reservefonds	7 985.50
		Dividende	150 000.—
		Tantiemen	4 137.90
		Vortrag	1 610.70
	4 492 499.55		4 492 499.55

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Verwaltungskosten, Steuern etc.	18 989.35
Reingewinn	163 734.10
	182 723.45
Kredit.	
Vortrag a. 1898	4 024.80
Zinsen u. Provision abzgl. gezahlte Zs.	178 554.65
Agio	144.—
	182 723.45

Reservefonds: M. 24 850.

Dividenden: 1896/97 (13 Mon.): $6^1/_2$%; 1898—99: 6, 6%. Div.-Zahlung spät. am 1. Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gust. Ahrens, Bruno Herbst, Wald. Schreier.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Justizrat Max Winterfeldt, Berlin; Stellv. Komm.-Rat Rud. Abel, Stettin; Karl von der Heydt, Komm.-Rat Hugo Oppenheim, Geh. Ober-Finanz-Rat a. D. Bank-Dir. Hugo Hartung, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Berl. Handels-Ges., A. Schaaffhausen'scher Bankverein, Rob. Warschauer & Co.; Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne; Stettin: Wm. Schlutow. *

Bank für Handel und Industrie in Darmstadt und Berlin

mit Filiale in Frankfurt a. M. und Depositenkassen bezw. Wechselstuben in Güstrow i. M., Leipzig und Stettin.

Gegründet: Im Jahre 1853. Koncession vom 2. April 1853. Letzte Statutenänd. v. 12. Dez. 1899. Börsenname: Darmstädter Bank.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art. Im ersten Halbjahr 1900 wurden die folgenden Zweigniederlassungen unter den beigesetzten Namen errichtet: in Güstrow i. M. die „Mecklenburgische Depositenkasse der Bank für Handel und Industrie“; in Stettin, unter Übernahme des Bankhauses R. Haussig, die „Pommersche Depositenkasse und Wechselstube der Bank für Handel und Industrie“; endlich in Leipzig die „Sächsische Depositenkasse und Wechselstube der Bank für Handel und Industrie“.

Die Bank ist kommanditarisch beteiligt bei Rob. Warschauer & Co., Berlin; Albert Kuntze & Co., Dresden; Hermann Arnhold & Co., Bank-Kommandit-Gesellschaft, Halle a. S.; Rümelin & Co., Heilbronn; Schmitz, Heidelberger & Co., Mainz; Wingenroth, Soherr & Co., Mannheim; Dutschka & Co., Wien; Marmorosch, Blank & Co., Bukarest.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Börsengängige Effekten	16 529 168.40	Aktienkapital	105 000 000.—
Wechsel	20 383 312.—	Tratten	34 244 861.20
Kassa und Coupons	10 617 578.60	Avale	7 030 232.22
Guthaben bei Bankiers	10 514 504.30	Tägl. fällige Verbindlichkeiten	34 912 667.16
Reports und Lombards inkl. Guthaben aus Konsortialgeschäften	30 944 611.59	Verbindlichkeiten mit längeren Terminen	23 755 232.05
Bedeckte Kredite	66 598 926.63	Gesetzlicher Reservefonds	12 718 611.49
Teilw. bedeckte Kredite (hiervon nicht bedeckt 2 561 000)	5 223 634.23	Besonderer Reservefonds	7 793 602.20
Nicht bedeckte Kredite	3 916 753.75	Specialreservefonds der Kommanditen	278 130.14
Avalkredite (hiervon nicht bedeckt 3 255 560)	7 030 232.22	Specialreservefonds für diverse Risiken	1 489 918.07
Laufende Operationen einschl. Beteiligungen bei Terraingeschäften u. industriellen Unternehmungen	30 361 735.07	Delkrederekonto I	282 342.70
Kommanditen	27 147 832.67	„ II	464 115.87
Bankgebäude	6 103 418.65	Unerhobene Dividende	27 072.42
Mobilien	1.—	Dividende pro 1899	7 350 000.—
		Vortrag	24 923.59
	235 371 709.11		235 371 709.11

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.		Kredit.	
Unkosten, Steuern, Gratifikationen an Beamte	1 660 217.35	Vortrag aus 1898	20 450.64
An Pensionsfonds	40 000.—	Zinsen:	
An durch Hochwasser Geschädigte Oberbayerns	3 000.—	Börsengängige Effekten	554 759.32
Zinsen auf Depositen u. in lauf. Rechnung	2 309 164.94	Wechsel, Guthaben bei Bankiers, Reports	1 973 868.86
Abschreibung auf Bankgebäude	129 100.—	Darlehen und Ausstände	2 992 690.57
An Delkrederekonto I	120 000.—	Finanzoperationen und industrielle Unternehmungn.	1 438 032.20
Gewinn-Verwendung:		Kommanditen	1 085 588.21
Dividende	7 350 000.—	Provisionen	1 300 979.54
Tantieme an Aufsichtsrat	328 270.36	Gewinne:	
„ „ Vorstand	620 636.14	Börsengängige Effekten	184 031.80
Vortrag	24 923.59	Gemeinschaftliche Geschäfte und industrielle Unternehmungen	1 354 716.—
		Diverse Eingänge	11 791.67
		Kommanditen (Gewinn über 4% Zinsen)	1 548 142.48
		Valutengewinne	120 261.09
	12 585 312.38		12 585 312.38

Reservefonds: Die 4 R.-Fs. M. 22 280 261 lt. Bilanz, Delkrederekto I und II M. 746 458.

Kapital: M. 105 000 000 in 101 322 Aktien à M. 1000 und 8582 Aktien à fl. 250. Auf Verlangen können 7 Gulden-Aktien à fl. 250 in 3 Aktien à M. 1000 jederzeit umgetauscht werden. Der Aktionär hat den Aktienstempel für die Mark-Aktien zu tragen. Nach völligem Umtausch der Gulden-Aktien in Mark-Aktien wird somit das Grundkapital M. 105 000 000 in 105 000 Aktien (Nr. 1—105 000) à M. 1000 bestehen.

Das urspr. A.-K. betrug fl. 25 000 000 (Serie I fl. 10 000 000, Serie II fl. 15 000 000), hiervon in den ersten Jahren fl. 10 000 000 zurückgekauft. 1871 wurde die Wiederausgabe der zurückgekauften Aktien bewirkt und Ende 1872 eine III. Serie von fl. 10 000 000 zu 150% emittiert, sodass das A.-K. 1872—89 aus fl. 35 000 000 = M. 60 000 000 bestand. 1889 weitere Erhöhung um M. 20 000 000 durch Ausgabe von 20 000 Aktien à M. 1000, emittiert mit 140%. Die G.-V. v. 25. Mai 1898 beschloss fernere Erhöhung um M. 25 000 000 (auf M. 105 000 000) in 25 000 Aktien à M. 1000 behufs Vermehrung des Betriebskapitals und zwecks kommanditarischer Beteiligung bei Rob. Warschauer & Co. in Berlin. M. 20 000 000 dieser neuen Aktien wurden den alten Aktionären zu 146% vom 14.—28. Juni 1898 angeboten. Die neuen Aktien waren ab 1. Jan. 1898 div.-ber.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** In der Regel im März in Darmstadt.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 1000 = 7 St., jede Aktie à fl. 250 = 3 St. Niemand kann mehr als 1260 St. für eigene Aktien, und niemand mehr als 1260 St. für vertretene Aktien führen, sodass eine Person zusammen nie mehr als 2520 Stimmen auf sich vereinigen kann.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis derselbe 1/10 des A.-K. erreicht (ist bereits der Fall), event. Sonderrücklagen, dann 4% Div., von dem verbliebenen Überschuss 7% Tant. an A.-R. (hiervon dem Vors. u. dessen Stellv. zus. 2 Teile, die übrigen Mitgl. zus. 5 Teile), vertragsm. Tant. an Dir., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Der bestehende besondere R.-F. kann auch zur Ergänzung der Div. bis zu 5% verwendet werden.

Kurs Ende 1886—99: In Berlin: 143.40, 134, 160.75, 181.50, 155, 121.80, 129, 127.75, 150.80, 153.50, 158.75, 157.80, 154.75, 144%. — In Frankfurt a. M.: 143.30, 133.50, 161.15, 181, 155, 122.80, 128.50, 128.50, 150.90, 153.70, 158.40, 157.70, 155.50, 145.40%. — In Leipzig: 143, 134, 161.50, 181, 155, 124, 128.25, 128, 151, 154, 158, 157.75, 156.25, 145%.

Ende 1895—99: In Hamburg: —, 157, 157.50, 154.50, 146%. Eingeführt am 1. März 1895 zu 151.25%. — Auch notiert in Köln.

Dividenden 1886—99: 7, 7, 9, 10½, 9, 5¼, 5¼, 5¼, 7, 8¼, 8, 8, 8, 7%. Zahlbar in der Regel sofort nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Ist in Div.-Scheinen die Dauer oder der Beginn der Vorlegefrist anders bestimmt, so gelten diese Termine.

Usancen: Der Div.-Schein wird erst nach erfolgter Bekanntmachung getrennt; Zinsberechnung bis dahin 4% vom 1. Jan. des abgelaufenen Jahres. Der Kurs versteht sich teils in südd. fl. für je fl. 100 Nennbetrag (fl. 7 werden = M. 12 umgerechnet), teils in M. für M. 100.

Direktion: C. Parcus, Geh. Komm.-Rat C. F. Hedderich, Darmstadt; Generalkonsul J. Andreae, Frankfurt a. M.; R. Michelet, Justizrat Dr. J. Riesser, Berlin; Stellv. A. Hügel, Darmstadt; C. Roger, Frankfurt a. M.; E. Hirsch, H. Marks, M. Magdeburg, Berlin; ferner stellv. Vorst.-Mitgl. der Filiale Frankfurt a. M.: H. Niederhofheim. Depositenkassen-Vorsteher: In Güstrow: Bürgermeister a. D. Rechtsanwalt Hans Kossel; in Stettin: Rud. Haussig; in Leipzig: Hans Hoff.

Aufsichtsrat: (12—18) Vors. Geh. Komm.-Rat St. C. Michel, Stellv. Komm.-Rat H. Stein, Geh. Komm.-Rat Cl. Lauteren, Freih. Albert von Oppenheim, N. A. Reinhart, E. Königs, C. Metzler, Komm.-Rat Konsul W. Preetorius I., Dr. C. Schmidt-Polex, Geh. Komm.-Rat F. Weintraud, Amtsger.-Rat a. D. Ed. Carp, Komm.-Rat Theodor Guilleaume, Stadtrat a. D. Joh. Kaempf.

Prokuristen: P. Rümelin, W. Krönig, Fr. Hoff, Emil Erkel, Paul Busch, Paul Seiler, Herm. Lüders, Berlin; L. Neuz, J. Andreae jr., L. Sohl, Darmstadt; E. Simon, E. Henel, Ferd. Drescher, J. A. Lemmé, Frankfurt a. M.

Zahlstellen: Darmstadt, Berlin, Frankfurt a. M., Güstrow i. M., Leipzig u. Stettin: Gesellschaftskassen; u. bis 29. April in Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co., A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Braunschweig: Braunschw. Credit-Anstalt; Dresden: Alb. Kuntze & Co.; Halle a. S.: Herm. Arnhold & Co., Bank-Komm.-Gesellschaft; Hamburg: Vereinsbank Hamburg; Hannover: Ephr. Meyer & Sohn; Heilbronn: Rümelin & Co.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Mannheim: Wingenroth, Soherr & Co.; Mainz: Schmitz, Heidelberger & Co.; München: Merck, Finck & Co; Stuttgart: Württemberg. Bankanstalt, Württemberg. Vereinsbank. *

Bank für Rheinland und Westphalen in Köln

mit Geschäftsstellen in Andernach, Godesberg u. Kalk.

Gegründet: Am 29. Okt. 1871. Letzte Statutenänd. vom 26. April 1899.

Zweck: Betrieb von Bank- und Handelsgeschäften aller Art.

Kapital: M. 10 000 800 in 14 500 Aktien (mit Nr. bis zu 25 000) à M. 300 u. 4709 Aktien Lit. A (Nr. 1—4709) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 15 000 000 in 25 000 Aktien à M. 600; dann Rückkäufe 1875—80 M. 6 300 000, weiter Herabsetzung der restlichen M. 8 700 000 durch Abstempelung von 600 auf 300 M. vom 4. Juni 1881 ab. Erhöht lt. G.-V.-B. vom 16. April 1896 um M. 3 150 000 in 2625 Aktien Lit. A zu M. 1200, davon aufgelegt M. 1 450 000 zu 110%, ferner Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 6. Nov. 1897 um M. 2 500 800 (auf M. 10 000 800) in 2084 Aktien Lit. A à M. 1200 (div.-ber. ab 1. Jan. 1898), angeboten den Aktionären 20. Jan. bis 5. Febr. 1898 zu 115% plus Aktien- und Schluss-Stempel.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Meistens im April.

Stimmrecht: Jede Aktie von M. 300 = 1 St., jede Aktie von M. 1200 = 4 St.
Gewinn-Verteilung: R.-F. ist erfüllt, event. Dotation weiterer Rücklagen, 4% Div., vom verbleibenden Betrag vertragsm. Tant. an Dir., 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Aktiva. **Bilanz am 31. Dez. 1899.**		Passiva.	
Kassa u. Reichsbank-girokonto	653 050.29	Aktienkapital	10 000 800.—
Coupons	37 926.52	Reservefonds	1 000 080.—
Wechsel	2 683 918.29	Avale	917 727.32
Bankiersguthab. u. Vorsch. a. Effekt.	1 761 729.75	Depositen	1 372 421.85
Effekten	2 896 890.92	Alte Dividende	1 999.50
Beteiligungen	1 798 381.40	Accepte	4 819 353.64
Immob. abz. Hyp.	998 409.87	Kreditoren	1 843 438.76
Hypotheken	1 018 512.15	Gewinn-Verwendung:	
Avale	917 727.32	Dividende	650 052.—
Debitoren	7 937 865.88	Tantiemen	60 225.50
		Vortrag	38 313.82
	20 704 412.39		20 704 412.39

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Verwalt.-Unkosten	154 712.26
Steuern	46 980.64
Gewinn	748 591.32
	950 284.22
Kredit.	
Vortrag a. 1898	47 431.84
Zinsen	599 325.29
Provisionen	226 796.64
Effekten	76 694.45
Verfallene Div.	36.—
	950 284.22

Reservefonds: M. 1 000 080 insgesamt.
Kurs Ende 1886—99: 95.30, 93.40, 97.75, —, 102.50, 98.75, 98.50, 100, 110, 115, 119.50, 123, 120.75, 116.10%. Notiert in Berlin; auch in Köln.
Dividenden 1886—99: 5, 5, 5, 6, 6, 5½, 5, 6, 6, 6½, 6½, 7, 7, 6½%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.*
Direktion: Leop. Surén.
Prokuristen: Jul. Kiesewetter, Wilh. Landt, Heinr. Mast, Anton von Krosigk, P. Krischer.
Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Wilh. von Recklinghausen, Stellv. Stadtverordneter Jos. Stelzmann, Laurenz Fischer, Stadtverordneter Ernst Leyendecker, Köln; Komm.-Rat Alex. Lucas, Bankier Karl von der Heydt, Berlin; Alb. Molineus, Barmen; Komm.-Rat L. Peill, Düren.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Delbrück Leo & Co., von der Heydt & Co., Nationalbank für Deutschland, Gebr. Arons; Bonn: Goldschmidt & Co. *

Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Co.,

Kommanditgesellschaft auf Aktien in Barmen

mit Filialen in M.-Gladbach und Hagen i. Westf.

Gegründet: Am 29. März 1867. Letzte Statutenänd. vom 29. März und 21. Mai 1900.
Zweck: Betrieb aller Zweige des Bankgeschäfts. Die Gesamtsumme der in Effekten resp. Effektenoperationen angelegten Beträge darf ein Fünfteil des emittierten A.-K. nicht übersteigen. Ausgeschlossen ist Ankauf von Waren und Immobilien zu Zwecken der Spekulation, der Ankauf von Hypoth. als Geldanlage, sowie die Erwerbung und in Pfandnahme eigener Aktien und Interimsscheine. Behufs Deckung von Forderungen sind vorgedachte Geschäfte indes gestattet. Im Jahre 1898 wurde der Gladbacher Bankverein Quack & Co. in M.-Gladbach für M. 2 674 400 übernommen; derselbe wird als Filiale des Barmer Bankvereins weitergeführt; anfangs 1900 wurde eine Filiale in Hagen errichtet unter Übernahme des Bankhauses Leffmann Stern daselbst.
Kapital: M. 30 121 800 in 13 183 Nam.-Aktien à Thlr. 200 = M. 600 gleich M. 7 909 800, mit Nummern bis zu 20 000, ferner in 14 326 Inh.-Aktien (Nr. 20 001—34 326) à M. 1200 gleich M. 17 191 200, dann 4184 Inh.-Aktien, Em. von 1900 (Nr. 34 327—38 510) à M. 1200 = M. 5 020 800, sowie M. 105 200 als Einlagen der pers. haft. Gesellschafter (s. auch unten).
Urspr. A.-K. M. 3 000 000, erhöht Ende 1870 auf M. 3 691 200, 1871 auf M. 7 813 200; 1872 auf M. 12 000 000; 1874—78 wurden M. 4 090 200 zurückgekauft. Die G.-V. vom 26. Febr. 1894 beschloss Erhöhung auf M. 12 000 600 durch Ausgabe von M. 4 090 800. Die G.-V. v. 26. Febr. 1897 verfügte weitere Erhöhung auf M. 16 000 200 durch Ausgabe von M. 3 999 600 in 3333 Inh.-Aktien à M. 1200 (div.-ber. ab 1. Jan. 1898), welche zu 120% begeben wurden. Die G.-V. v. 31. März 1898 beschloss fernere Erhöhung um M. 9 100 800 (also auf M. 25 101 000) durch Ausgabe v. 7584 Inh.-Aktien à M. 1200; hiervon 2354 Aktien mit Div. ab 1. Jan. 1898 an die Interessenten des Gladbacher Bankvereins zu 115% begeben, restliche 5230 Aktien mit Div. ab 1. Jan. 1899 den Aktionären zu 127% zur Verf. gestellt. 25% und Agio waren sofort, 25% am 1. Sept. 1898 und je weitere 25% am 1. April und 1. Okt. 1899 einzuzahlen. Weitere Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 21. Mai 1900 um M. 5 020 800 (auf M. 30 121 800) in 4184 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1. Jan. 1901, angeboten den Aktionären 21. Mai bis 9. Juni 1900 zu 123%, einzuzahlen 25% und das Aufgeld bei der Zeichnung, je 25% am 25. Sept. 1900, am 25. März 1901 u. 5. Aug. 1901. Auf nom. M. 6000 alte Aktien entfiel 1 neue. Ausgegeben wurden vorläufig 2656 Aktien à M. 1200 = M. 3 187 200. Das neue Kapital diente in erster Linie zur Abfindung des Bankhauses Leffmann Stern in Hagen, ferner zur Vermehrung der Betriebsmittel.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spätestens im Mai.
Stimmrecht: Je M. 600 = 1 St., je M. 1200 = 2 St., doch niemand mehr als 200 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., 8% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an persönlich haftende Gesellschafter. Rest zur Verf. der G.-V.

Aktiva.	Bilanz am 31. Dez. 1899.	Passiva.	
Kassa und Reichsbank-Girokto	1 539 087.20	Aktienkapital	25 101 000.—
Guthaben bei Bankiers	2 415 981.50	Einlage der pers. haft. Gesellschafter	105 200.—
Wechsel	15 606 463.15	Reservefonds	4 000 000.—
Effekten	2 460 137.71	Delkrederekto	500 000.—
Debitoren	44 591 218.10	Kreditoren	11 517 057.12
Avale Debitoren	2 666 311.46	Depositen	5 438 003.04
Immobilien	639 123.92	Accepte	18 702 733.63
Mobilien etc.	37 474.60	Avale	2 666 311.46
		Alte Dividende	3 858.—
		Dividende 1899	1 890 465.—
		Vortrag	31 169.39
	69 955 797.64		69 955 797.64

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Verwaltungskosten	573 443.87
Steuern etc.	135 306.69
Dubiose	245 000.—
Reingewinn	2 021 646.73
	2 975 397.29
Kredit.	
Vortrag a. 1898	44 529.10
Provision	784 525.27
Interessen.Wechsel	2 146 342.92
	2 975 397.29

Gewinn-Verwendung: Div. 1 890 465, Tant. an A.-R. 100 012, Vortrag 31 169.
Reservefonds: M. 4 370 000. Delkrederekto M. 500 000.
Kurs Ende 1886—99: 98.25, 98, 111, 112, 114.50, 106.80, 113.80, 115.40, 123, 129.40, 133.30, 139.50, 139, 130%. Notiert in Berlin. — Eingeführt in Frankfurt a. M. 1. April 1898 zu 144%. Kurs daselbst Ende 1898—99: 139.20, 130%.
Dividenden 1886—99: $4^1/_2$, $4^1/_2$, 6, 7, 6, 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, 7, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$%. Zahlbar spät. am 1. Juni. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Persönlich haftende Gesellschafter: Ludwig Arioni, Th. Hinsberg, Hch. Latwesen. Barmen.
Aufsichtsrat: (9—17) Vors. Dr. Ed. G. Wittenstein, Barmen; Stellv. M. Hinsberg, Berleburg und Ed. Molineus, Barmen; Mitglieder: Oscar Jaeger, Wilh. Niemann jun., Adolf Vorwerk, Barmen; Justizrat Alex. Braun, Berlin; Geh. Justizrat Rob. Esser, Rentner Franz Merkens, Komm.-Rat Heinr. Stein, Köln; G. Peltzer-Teacher, Rheydt; Fritz Busch, Komm.-Rat Th. Croon, Komm.-Rat Wilh. Quack, M.-Gladbach; Dr. Adolf Arndt, Hamburg; Fritz Wolff, Hagen.
Prokuristen: Barmen: Gust. von Geldern, Herm. Schlechtriem, Wilh. Thölen, Aug. Busch, Otto Jürges, Ernst Pfingst, Alb. Stock, Herm. Werner; M.-Gladbach: Direktion: Carl Heinz, Carl Custodis; Prokuristen: Hubert Giffels, Louis Ortmann, P. Küppers; Hagen i. W.: Direktion: Max Stern, Mor. Ostertag, Prokurist Karl Köster.
Zahlstellen: Eigene Kassen; Berlin: Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Fischer & Co., Delbrück Leo & Co.; Köln: J. H. Stein, Sal. Oppenheim jr. & Co.; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne; Frankfurt a. M.: Bank f. Handel u. Ind.; Stuttgart: Württ. Bankanstalt. *

Barmer Handelsbank in Barmen.

Gegründet: Am 10. März 1898. Gründer: Bankier Jacques Schwarzschild, Bankier Herm. Fischer, Max von Eynern, Joh. Abraham Wülfing, Max Albert Molineus in Barmen.

Die Gesellschaft übernahm das Bankhaus Schwarzschild, Fischer & Co. in Barmen, dessen Aktiven M. 5 465 002.92 und dessen Passiven M. 4 244 102.92 betrugen, so dass sich der Mehrbetrag der eingebrachten Aktiven über Passiven auf M. 1 220 000 belief. Als Gegenwert wurden an J. Schwarzschild und H. Fischer 1019 Aktien à M. 1000 zum Preise von M. 1 200 000 überlassen. Restliche M. 100 000 wurden zur Bildung eines ausserord. R.-F. verwandt. **Zweck:** Betrieb von Bankgeschäften aller Art.
Kapital: M. 6 000 000 in 6000 Aktien (Nr. 1—6000) à M. 1000. Urspr. waren die Aktiennummern 1—2000 mit M. 2 000 000 voll, auf die restlichen M. 4 000 000 waren 25% eingezahlt. Anfang 1899 wurden auf weitere 2500 Aktien die restlichen 75% eingefordert, sodass bisher in Sa. M. 4 875 000 eingezahlt sind. Auf sämtliche Aktien wurde ein Agio von 10% eingezahlt, welche dem ordentl. R.-F. zuflossen.
Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 10% zum R.-F. (ist erfüllt), sodann 4% Div., event. sonstige Abschreib. und Rücklagen, vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Dir., Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.
Kurs Ende 1899: 129.75%. Einführung von M. 4 500 000 Aktien Nr. 1—4500 durch Fischer & Co. in Berlin am 8. April 1899. Erster Kurs 132%.
Dividenden 1898—99: $7^1/_2$, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Die Firma Schwarzschild, Fischer & Co. verteilte seit 1886—97 jährl. durchschnittlich 7.46% Div.
Direktion: Jacques Schwarzschild, Herm. Fischer, Max von Eynern.
Prokuristen: Heinrich Nürnberg, Wilh. Ahr.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Bank-Dir. Dr. jur. Hans Jordan, Elberfeld; Stellv. Albert Molineus, Fabrikbes. Ferd. Bartels, Komm.-Rat Carl Blanke, Fabrikbes. Abraham Wülfing, Kaufm. Emil Linkenbach, Barmen; Fabrikbes. Eduard Springmann, Elberfeld.
Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank, Fischer & Co.; Elberfeld: Bergisch Märkische Bank und deren Filialen.

Aktiva.	Bilanz am 31. Dez. 1899.		Passiva.
Kassa u. Reichsbank-girokonto	549 223.32	Aktienkapital	6 000 000.—
Markwechsel	2 016 374.45	Reservefonds	600 000.—
Fremde Wechsel	134 900.50	Ausserordentlicher Reservefonds	60 000.—
Effekten	65 112.50	Delkrederekonto	50 000.—
Gemeinschafts-geschäfte	228 239.50	Accepte	3 166 685.30
Grundstück	230 000.—	Kreditoren	2 203 210.64
Debitoren	9 943 445.91	Depositen	1 597 730.01
Rückst. Einzahlung auf Aktien	1 125 000.—	Gewinn	614 670.23
	14 292 296.18		14 292 296.18

Gewinn- u. Verlust-Konto.	
Debet.	
Unkosten	136 031.22
Gewinn	614 670.23
	750 701.45
Kredit.	
Vortrag a. 1898	25 757.93
Zinsen	441 044.46
Provision	206 826.14
Effekten	77 072.92
	750 701.45

Gewinn-Verwendung: Abschreib. 10 000, Tant. an Vorst. 42 456, Vergütung an ersten A.-R. 38 850, Extra-R.-F. 60 000, Delkrederekto 50 000, Div. 390 000, Vortrag 23 363.
Reservefonds: M. 600 000, Extra-R.-F. M. 120 000, Delkrederekto M. 100 000.

Bayerische Bank, Aktien-Gesellschaft

in **München**, Maximiliansplatz 5,
mit Zweigniederlassungen in Bamberg, Fürth, Nürnberg und Würzburg.

Gegründet: Am 19. Jan. 1898; Betriebseröffnung am 1. Mai 1898. Letzte Statutenänd. v. 7. Juni 1899. Gründer: Anglo-Österreichische Bank, Wien; Bamberger & Cie., Mainz; Breslauer Discontobank, Berlin; G. F. Grohé-Henrich, Neustadt a. d. H.; Gutleben & Weidert, München; Jos. Kohn Söhne, Nürnberg; Jakob Landau, Berlin; Magdeburger Privatbank, Magdeburg; Nationalbank für Deutschland, Berlin; Komm.-Rat Louis Reichenberger, München; Rhein. Creditbank, Mannheim; B. M. Strupp, Meiningen.
Zweck: Betrieb von Handelsgeschäften aller Art, von Bank-, Finanz-, Emissions-, Kredit-, Industrie- und Immobiliengeschäften. Die Ges. ist berechtigt, Filialen, Agenturen, Zweigniederlassungen und Kommanditen zu errichten. Mitte 1898 wurden unter Übernahme der Geschäfte des Bankhauses Jos. Kohn Söhne in Nürnberg und Fürth an diesen Plätzen Zweigniederlassungen der Bank errichtet, ebenso wurden per 1. Juli 1898 die Lagerhäuser von C. Schmederer in München übernommen, welche unter der Firma „Lagerhausabteilung der Bayerischen Bank, vormals C. Schmederer“ fortgeführt werden. Weitere Zweigniederlassungen wurden errichtet in Würzburg (1. Jan. 1899) und Bamberg (15. Febr. 1899).

Die Bank mit ihren Berliner Konsorten ist mit M. 2 000 000 bei der Bankkommandite Gebr. Klopfer in München und Ingolstadt und mit M. 500 000 bei dem Bankhause Gebr. Klopfer in Augsburg kommanditarisch beteiligt.
Kapital: M. 12 000 000 in 12 000 Aktien Nr. 1—12 000 à M. 1000, jetzt volleingez. Den Inhabern der Aktien Nr. 1—6000 wurde das Bezugsrecht auf die seinerzeit von verschiedenen Banken übernommenen, inzwischen vollbez. und mit Div.-Berechtigung ab 1. April 1898 versehenen Aktien Nr. 6001—12 000 eingeräumt und zwar derart, dass auf je eine Aktie der Nr. 1—6000 eine Aktie der Nr. 6001—12 000 zu 112.50% einschl. 4% Stück-Zs. vom 1. April 1898 ab bezogen werden konnte.
Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: Wenigstens 5% zum R.-F. bis 10% des A.-K., dann bis 4% erste Div. an die Aktionäre, von dem nach Abzug sämtlicher Abschreib. u. Rücklagen verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R., dann vertragsm. Tant. an Dir. und Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.
Kurs Ende 1898—99: In Berlin: 115.80, 102% (am 31. März 1900: 105.50%). Aufgelegt am 14. Juni 1898 M. 6 000 000. Aktien Nr. 1—6000 zu 116.50%; eingeführt M. 6 000 000 Nr. 6001—12 000 im Mai 1899.

Auch notiert in München (daselbst Ende 1898—99: 116.40, 102.50%). — Die Einführung der Aktien Nr. 1—12 000 an der Frankfurter Börse fand am 15. Juni 1899 statt; Voranmeldungen zu 113.25%. Kurs daselbst Ende 1899: 101.90%.
Dividenden 1898/99—1899/1900: 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Jul. Auspitzer, Paul Stern, Alfred Schneider.
Aufsichtsrat: (10—15) Vors. Gen.-Kons. Eugen Landau, Berlin; I. Stellv. Erbprinz zu Hohenlohe-Schillingsfürst; II. Stellv. Komm.-Rat Weidert, München; Bankier Dr. Franz Bamberger,

Mainz: Bankier Alex. Bürklin, Neustadt a. d. H.; Bank-Dir. Ernst Friedländer, Bank-Dir. Jul. Peter, Berlin: Rentier Karl Funck, Mannheim; Rentier Ernst Kohn, Rechtsanwalt Emil Josephthal, Nürnberg; Ing. Oskar von Miller, Gutsbes. Cajetan Schmederer, München; Komm.-Rat Dr. Gust. Strupp, Meiningen; Generalrat Louis Todesco, Wien.

Prokuristen: Stephan Adler, Wilh. Hammerschmidt, Franz Rebel, München. — Otto Kohn, Rob. Gutman, stellv. Dir.: Friedr. Huber, Georg Tutenberg, Hans Käferlein, Nürnberg. — Friedr. Pergher, stellv. Dir., Fürth. — Arnold Mandelbaum, Würzburg. — Benno Dotterweich, Otto Weiss, Bamberg.

Zahlstellen: Gesellschaftskassen: München: Gutleben & Weidert, Bankkommandite Gebr. Klopfer; Berlin: Nationalbank für Deutschland. Breslauer Disconto-Bank; Augsburg: Gebr. Klopfer; Breslau: Breslauer Disconto-Bank, Jacob Landau Nachf.; Frankfurt a. M.: Gebr. Bethmann: Gotha u. Meiningen: B. M. Strupp; Magdeburg: Magdeburger Privat-Bank; Mainz: Bamberger & Co.; Mannheim: Rhein. Creditbank; Neustadt a. d. H.: G. F. Grohé-Henrich; Wiesbaden: Wiesbadener Bank S. Bielefeld & Söhne. *

Bilanz am 31. März 1900.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa	1 509 766.62	Aktienkapital	12 000 000.—
Sorten, Coupons	361 480.87	Reservefonds	229 358.12
Guthab. b. Banken u. Bankiers	2 136 375.77	Tratten	9 335 372.48
Wechsel	12 202 730.01	Aval-Accepte	377 252.35
Report. u. lombard. Effekten	852 642.68	Kreditoren: Jederzeit fällige	4 513 180.54
Effekten	1 897 738.15	Auf feste Term.	18 953 329.29
Konsortialkonto	2 106 032.78	Avale	525 000.—
Ständ. Beteilig. bei fremden Unternehmungen	1 817 750.—	Kassascheine: Kurzfällige	347 755.17
Debitoren: Gedeckte	18 607 580.97	Fällig nach 1—6 Monaten	1 482 562.97
Ungedeckte	4 112 106.70	Hypotheken	175 000.—
Avale	377 252.35	Alte Dividende	1 920.—
Guthab. b. Lagerhausabteilung	706 286.21	Reingewinn	1 022 605.08
Aval-Wechsel	525 000.—		
Hypotheken	40 000.—		
Grundst. in München u. Nürnberg	775 162.07		
Einrichtungskonto	135 430.82		
Lagerhauskapital	800 000.—		
	48 963 336.—		48 963 336.—

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Unkosten	502 399.40
Reingewinn	1 022 605.08
	1 525 004.48
Kredit.	
Vortrag	50 133.18
Wechsel, Zinsen	893 003.94
Provisionen	367 302.68
Effekten, Konsortien	167 909.65
Sorten, Coupons	13 806.85
Diverse Gewinne	731.27
Lagerhausabteilungerträgnis	32 116.91
	1 525 004.48

Bilanz der Lagerhaus-Abteilung am 31. März 1900: Aktiva: Immobilien 1 209 378, Mobilien u. Maschinen 185 000, Kassa 13 974, Wechsel 400, Effekten 450 534, Avalwechsel 460 000, Waren 139 091, Debitoren (vorgelegte Frachten, Zölle etc.) 449 586.

Passiva: Kapitalkto 800 000, Kreditoren: Kgl. Hauptzollamt 200 451, Kgl. Güterstation München 450 396, Bayer. Bank, München 674 169, Avalkreditoren 460 000, Diverse 44 774, Hypotheken 246 057, Gewinn 32 116. Sa. M. 2 907 965.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Löhne 30 223, Unkosten 49 879, Gefälleperception 970, Zs. 20 077, Abschreibung: a) auf Immobilien u. Mobilien 16 515, b) auf zweifelhafte Forderungen 4739, Gewinn 32 116. Sa. M. 154 523. — Kredit: Lager-, Speditions- u. Warenerträgnis M. 154 523.

Gewinn-Verwendung: R.-F. 48 623, Div. 720 000, Abschreib. a. Einrichtung etc. 67 715, Tant. an A.-R. 37 254, Tant. an Vorst. u. Gratifikationen 90 000, Vortrag 55 425.

Reservefonds: M. 277 981.

Bayerische Handelsbank in München.

(Siehe unter Hypothekenbanken S. 299.)

Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank in München.

(Siehe unter Hypothekenbanken S. 301.)

Bergisch Märkische Bank in Elberfeld

mit Filialen in Düsseldorf, Aachen, Köln, Duisburg, Ruhrort, Hagen, M.-Gladbach, Bonn und unter der Firma Remscheider Bank, Zweiganstalt der Bergisch Märkischen Bank in Remscheid.

Gegründet: Am 8. Dez. 1871, handelsger. eingetragen am 13. Dez. 1871. Dauer 50 Jahre. Letzte Statutenänd. vom 11. Aug. 1899.

Zweck: Betrieb aller Zweige des Bankgeschäftes.
Errichtet wurden die Filialen in Düsseldorf 1874, in Aachen 1889, in Köln 1895, in Ruhrort 1895, in Hagen 1896, in M.-Gladbach 1896, in Duisburg 1897, in Bonn 1898, in Remscheid 1898. Kommanditeinlagen bei Hüser & Co., Commandit-Ges., Solingen; Max Gerson & Co., Commandit-Ges., Hamm i. W.; D. Fleck & Scheuer in Düsseldorf und A. & C. Sohmann in Krefeld.

Kapital: M. 50 000 000 in 18 000 Aktien (Nr. 1—18 000) à M. 600, 32 665 Aktien (Nr. 18 001 bis 50 665) à M. 1200 und 1 Aktie à M. 2000 (Nr. 50 666). Urspr. Kapital M. 13 500 000, 1876 durch Zusammenlegung und Rückkauf von Aktien auf M. 7 200 000 herabgesetzt, 1880 wieder auf M. 10 800 000 erhöht. Weitere Erhöhungen erfolgten 1885 um M. 4 200 000, 1888 um M. 5 000 400, 1895 um M. 5 000 400, 1896 um M. 4 999 200, am 10. April 1897 um M. 10 000 000, emittiert mit 139% (div.-ber. ab 1. Jan. 1898), und lt. G.-V.-B. vom 29. Juni 1898 um M. 2 000 000 zwecks Angliederung der Remscheider Bank (A.-K. M. 2 000 000). Diese Aktien waren ab 1. Jan. 1898 div.-ber. Die G.-V. v. 11. Aug. 1899 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 8 000 000 (auf M. 50 000 000) in 6665 Aktien à M. 1200 und 1 Aktie à M. 2000, div.-ber. ab 1. Jan. 1900, angeboten 15. Aug. bis 15. Sept. 1899 zu 145% den ersten Zeichnern (auf je M. 4200 der urspr. gezeichneten Aktien eine neue Aktie à M. 1200) und den Aktionären (auf je M. 12 600 eine neue Aktie à M. 1200) einzuzahlen 25% und das Agio sofort, fernere je 25% am 30. Nov. 1899, 31. Jan. 1900, 15. April 1900.

Gründerrechte: Die ersten Zeichner, insofern sie überhaupt noch Aktionäre sind, und die übrigen jeweiligen Aktionäre haben bei jeder Erhöhung Bezugsrecht zum Begebungskurs je zur Hälfte.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** In der Regel im April. **Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St., die Aktie zu M. 2000 auch 2 St.

Gewinn-Verteilung: Mindestens 5% an den ordentl. R.-F. bis derselbe 10% des Grundkapitals erreicht hat. Ist dies der Fall, so sollen zur Ansammlung eines ausserordentl. R.-F. mindestens 5% desjenigen jährl. Reingewinnes verwendet werden, welcher sich ergiebt, nachdem 4% Div. vorweg genommen sind. Von dem alsdann überschiessenden Betrage 8% Tant. an A.-R., Rest Super-Div., soweit nicht die G.-V. auf Vorschlag des A.-R. eine andere Verwendung beschliesst. Der ausserordentl. R.-F. dient zur Wiederergänzung des ordentl. R.-F., wenn derselbe unter den Betrag von 10% des Grundkapitals sinken sollte, und zur Ergänzung der Div. auf 5%, wenn der Jahresgewinn nicht hinreichen sollte, diesen Prozentsatz zu verteilen.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva		Passiva	
Kassa, Coupons, Reichsbank	3 120 020.10	Aktienkapital	50 000 000.—
Markwechsel	27 864 793.42	Reservefonds	11 107 762.65
Fremde Wechsel	2 523 234.34	Agio-Steuernkto	797 216.27
Effektenbestände	13 378 710.43	Ausserord. R.-F.	1 122 154.09
Kommandit-Beteil.	1 520 000.—	Delkrederekonto	955 443.69
Bankierguthab. u. Vorsch. a. Effekt.	44 459 516.33	Baureserve	300 000.—
Debitoren	70 529 161.30	Kreditoren	34 505 716.42
Avale	4 590 642.61	Depositen	29 572 835.36
Mobilien	10.—	Accepte	31 919 714.52
Grundstücke	1 845 214.03	Avale	4 590 642.61
Rückständ. Einzahl. auf Aktien	1 081 000.—	Beamten-pensionskasse	435 064.25
		Alte Dividende	2 853.—
		Gewinn	5 602 899.75
	170 912 302.61		170 912 302.61

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handl.-Unkosten	1 190 223.15
Gewinn	5 602 899.75
	6 793 122.90

Kredit.	
Vortrag a. 1898	367 665.28
Zinsen, Wechsel	3 939 644.11
Provision	1 966 626.12
Effekten	519 187.39
	6 793 122.90

Gewinn-Verwendung: Ausserordentl. R.-F. 175 916, Abschreibung auf Grundstücke 36 904, Delkrederekto 400 000, Baukto 300 000, Tant. 658 686. Pensions-F. 50 000. Div. 3 750 000, Vortrag 411 392. **Reservefonds:** M. 11 107 762, Spec.-R.-F. M. 1 298 070, Delkrederekto M. 1 355 443, Bau-R.-F. M. 600 000.

Kurs Ende 1886—99: In Berlin: 116, 113.60, 120.10, 120.60, 118.10, 116, 123, 128.60, 142, 146, 150.50, 162.75, 162, 154.80%. — In Frankfurt a. M.: 116. 113.60, 118, 121.40, 116.90, 115.80, 123.50, 129, 142.80, 144.50, 150, 162.70, 160.50, —%. — Auch notiert in Köln, Düsseldorf. **Dividenden 1886—99:** 6, 6, $6^1/_2$, 7, 7, 7, 7, 7, 7, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 8, $8^1/_2$%. Zahlbar ab 1. Mai. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Elberfeld: Direktoren: Dr. jur. Hans Jordan, Ad. Wollstein, Bruno von Roy; stellv. Direktoren: Eug. Seidel, Wilh. Josten; Prokuristen: Dr. jur. A. Wolff, L. Wagenknecht, O. Kniepkamp, M. Simon, J. Friedemann, F. Heyland, Martin Streffer; Bevollmächtigte: Jul. Lips, Aug. Specht, Rich. Stengel; Düsseldorf: Dir.: F. W. Lucan; stellv. Dir.: R. Hilgenberg; Prok.: F. Berger, Frz. Schmidt; Bevollmächtigte: G. Bossmann, Wm. Uter, Max Wehrmann; Aachen: Dir.: A. Emmerling; stellv. Direktor: C. Doering; Prokurist: Max Zimmermann; Bevollmächtigter: Fritz Herbst, Max Pampus; Köln: Dir.: A. Schuchart; stellv. Dir.: R. Jacobi; Prokurist: C. Samlowfsky; Bevollmächtigter: P. Joachim; M.-Gladbach: Dir.: R. Bernecker; stellv. Dir.: W. Steinmeyer; Bevollmächtigter: F. Krall; Ruhrort: Dir.: F. W. Knepper; stellv. Dir.: F. Arnold; Bevollmächtigte: F. Suck, Fritz Loecher; Duisburg: Dir.: F. W. Knepper; Prokurist: S. Levy; Bevollmächtigter: Arthur Oelsner; Hagen: Dir.: O. Mahlo, stellv. Dir. Eugen Marx; Prokurist: Carl Kersten; Bevollmächtigter: Fritz Reinhold; Remscheid: Direktoren: Jul. Hengstenberg, Fritz Müller; Bevollmächtigte: W. Kirch, L. Herbst; Bonn: Dir.: Franz Eich; Prokurist: Fritz Becker; Bevollmächtigter: E. Mischke.

Aufsichtsrat: (4—14) Vors. vacat; Stellv. Komm.-Rat Walter Simons u. Ed. Springmann, Elberfeld; Geh. Komm.-Rat Wilh. Colsman, Langenberg; Komm.-Rat W. Dilthey, Rheydt; Rentner Ernst von Eynern, Bank-Dir. Rud. Koch, Komm.-Rat Carl Klönne, Berlin; Alb. Neuhaus, Elberfeld; Komm.-Rat Ph. Barthels, Barmen; Komm.-Rat Rob. Böker, Remscheid; Ewald Aders, Elberfeld; Geh. Komm.-Rat Fr. Vohwinkel, Düsseldorf.

Zahlstellen: Eigene Kassen. Bis 1. Juli auch: Berlin: Deutsche Bank; Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: Frankf. Filiale der Deutschen Bank, M. A. von Rothschild & Söhne, Deutsche Vereinsbank; Breslau: Schlesischer Bankverein. *

Berliner Bank in Berlin, W. Jägerstrasse 9/10

mit Depositenkassen in **Berlin:** W. Unter den Linden 19, C. Königstrasse 31, S. Oranienstrasse 152, N. Brunnenstrasse 1, O. Alexanderstrasse 20a, W. Unter den Linden 16, C. Jerusalemerstrasse 23, W. Tauenzienstrasse 19a, W. Potsdamerstrasse 134b, S. Hasenhaide 61/62, N. Chausseestrasse 6, Friedrichstrasse 4, **Schöneberg**, Hauptstrasse 22, einer solchen in **Charlottenburg**, Berlinerstrasse 105a und einer solchen in **Brandenburg** a. H., St. Annenstrasse 27.

Gegründet: Am 20. März 1889; handelsgerichtlich eingetragen am 28. März 1889. Die Ges. ging hervor aus der 1878 errichteten Berliner Handelsbank, e. G. Letzte Statutenänd. vom 20. Juni und 6. Dez. 1899.

Zweck: Betrieb von Bank-, Handels- und industriellen Geschäften aller Art. Im Jahre 1898 wurden die Geschäfte des Bankhauses A. Russ jr. in Berlin übernommen. Die Bank ist bei dem Bankhause S. Kaufmann & Co. in Berlin mit M. 2 000 000 beteiligt.

Kapital: M. 42 000 000, zerlegt in 42 000 Aktien à M. 1000 (Nr. 1—42 000). Anfänglich nur M. 5 000 000, erhöht am 9. März 1891 um M. 2 500 000, am 7. Jan. 1897 um M. 12 500 000, ferner lt. G.-V.-B. vom 4. Juni 1898 um M. 10 000 000, div.-ber. für 1898 zur Hälfte; M. 5 000 000 hiervon wurden den alten Aktionären mit 112.50% angeboten. Die G.-V. v. 20. Juni 1899 beschloss weitere Erhöhung um M. 12 000 000, also auf M. 42 000 000, durch Ausgabe von 12 000 Aktien à M. 1000, div.-ber. pro 1899 zur Hälfte, übernommen von einem Konsortium zu 110%, hiervon angeboten den Aktionären M. 7 500 000 vom 6. bis 15. Juli 1899 zu 113.50%; auf 4 alte Aktien entfiel 1 neue.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Febr.-März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mindestens 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen etc., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, dann 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest als Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Kurs Ende 1889—99: In Berlin: 110.60, 111.25, 103, 103.30, 99.25, 110.25, 118.60, 114, 113.75, 113.75, 117.60%. Zeichnung am 11. April 1889 zu 112%. — In Dresden: 110.50, 111, 105, —, —, —, —, 113, —, —, —%.

Seit 25. Aug. 1898 auch in Frankfurt a. M. notiert; daselbst Ende 1898—99: 114.20, 117.50%. — Anfang Mai 1899 auch in München eingeführt. Kurs daselbst Ende 1899: 117%. Die Aktien werden auch an der Amsterdamer Börse notiert.

Dividenden 1889—99: $7^1/_2$, 8, $6^1/_4$, 6, 5, 6, 7, 6, $6^1/_2$, 7, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Carl Chrambach, Johannes Klewitz, Ernst Simon, Georg Traube, Stellv. Gerichtsassessor a. D. Otto Stomps, Ernst J. Seeligmann.

Aufsichtsrat: (9—19) Vors. Komm.-Rat Alex. Lucas, Stellv. Geh. Komm.-Rat Hugo Pringsheim, Berlin; Gust. Arnthal, Hamburg; Komm.-Rat Jul. Beissbarth, Nürnberg; Dr. jur. Walther Böninger, Duisburg; Dr. jur. Heinrich Meyer Cohn, Herm. Kretzschmar, Jul. Marrder, Adolph Moser, Ludw. Russ, Herm. Walter, Berlin; Kgl. Baurat Dir. F. W. Grund, Breslau; Landtags-Abgeordneter Rechtsanwalt Dr. Victor Schnitzler, Köln; Geh. Reg.-Rat Paul Stier, Dir. der Mitteldeutschen Bodencredit-Anstalt, Greiz; Carl Rud. Poensgen, Düsseldorf; Dr. Rich. Schnitzler, Köln; Bankassessor a. D. Emil Bellardi (Peters & Co.), Krefeld; Dir. Victor Zwicklitz, Breslau; Komm.-Rat Victor Lenel, Mannheim.

Prokuristen: Georg Hossfeld, Max Stechmesser, Karl Kracht, Moritz Silberberg, Alfred Heinsch, Emil Stegmeyer, James Zutrauen, Albert Möbius.

Zahlstellen: Berlin: Couponskasse, Jägerstr. 9; Aachen: Joh. Ohligschläger; Barmen: Barmer Handelsbank; Bonn: Goldschmidt & Co.; Bremen: E. C. Weyhausen; Breslau: E. Heimann, Gebr. Guttentag; Dresden: Gebr. Arnhold; Duisburg: Duisburg-Ruhrorter Bank: Düsseldorf: Niederrheinische Bank; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne: Frankfurt a. M.: Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Köln: J. H. Stein; Krefeld: Peters & Co. und deren Filialen; Mannheim: Bank-Kommandit-Ges. Weil & Benjamin; München: Bayer. Handelsbank; Nürnberg: Nürnberger Bank; Oldenburg: Oldenburger Bank; Paderborn: Paderstein'scher Bankverein.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva		Passiva	
Kassa	3 795 953.41	Aktienkapital	42 000 000.—
Guthaben b. Banken und Bankfirmen	5 051 072.43	Reservefonds	2 369 688.53
Coupons, Sorten	440 018.02	R.-F. f. Effekten- u. Konsortial-Gesch.	400 000.—
Wechsel	20 105 765.51	Accepte	21 863 351.52
Effekten- u. Konsortialkonto	18 369 673.17	Avale	2 284 810.—
Reports	15 290 298.18	Alte Dividende	5 040.—
Kommanditbeteil.	2 000 000.—	Kreditoren	50 621 412.54
Debitoren	54 941 581.76	Gewinn-Verwendung:	
Avale	2 284 810.—	Reservefonds	230 311.47
Geschäftshaus	649 203.50	Dividende	2 520 000.—
Grundstückskonto	248 992.70	Geschäftshaus-Reservefonds	100 000.—
Inventar	1.—	Beamten-Pens.-F.	100 000.—
		Tant. an A.-R.	252 989.84
		Tant. an Vorst. etc.	374 214.14
		Vortrag	55 551.64
	123 177 369.68		123 177 369.68

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Verwaltungskosten	940 543.86
Abschreibung:	
Kontokorrent	64 785.18
Grundstückskonto	24 054.40
Inventar	32 677.25
Reingewinn	3 633 067.09
	4 695 127.78

Kredit.	
Gewinnvortrag	40 382.64
Zinsen	1 276 620.75
Wechsel	781 569.48
Provision	1 229 152.01
Effekten, Konsortial	875 885.51
Coupons, Sorten	17 645.79
Depositenkassen u. Kommandite	473 871.60
	4 695 127.78

Reservefonds: ca. M. 3 000 000, Geschäftshaus-R.-F. M. 100 000.

Berliner Handels-Gesellschaft in Berlin,

Behrenstrasse 32.

Gegründet: Am 2. Juli 1856, handelsgerichtlich eingetragen am 23. Mai 1862; Kommandit-Ges. auf Aktien. Letzte Statutenänd. vom 31. März 1900.

Zweck: Betrieb von Bank-, Handels- und industriellen Geschäften aller Art. Lt. G.-V.-B. vom 6. Nov. 1891 wurde die Internationale Bank zu Berlin (A.-K. M. 40 000 000) mit Aktiven und Passiven für M. 42 000 000 übernommen und aufgelöst. Die Handels-Ges. erhöhte infolge dessen ihr Kapital von M. 50 000 000 auf M. 65 000 000. Die Aktionäre der Internat. Bank hatten das Recht, ihren Anteil an der Übernahmesumme entweder nach Ablauf des Sperrjahres oder für je 8 ihrer Aktien M. 4570 in bar und M. 3000 nom. in neuen Anteilscheinen der Handels-Ges. bereits am 5. Jan. 1892 zu beanspruchen.

Die der Berliner Handels-Ges. gehörige Firma Breest & Gelpcke wurde mit einem Kommanditkapital von M. 15 000 000 ausgestattet (M. 500 000 hiervon an Rob. Borchardt überwiesen) und ihr das Bankkommissionsgeschäft der aufgelösten Internat. Bank übertragen, welches sie als selbständige Kommanditistin der Berliner Handels-Ges. betreibt. Die Berliner Handels-Ges. haftet für die Geschäfte der Firma nur in Höhe des überwiesenen Betriebskapitals.

Kapital: M. 90 000 000 in 39 952 Anteilscheinen Lit. A (Nr. 1—39 952) zu M. 500, 72 Anteilen Lit. B zu M. 333⅓ und in 70 000 Anteilen Lit. C—H (Nr. 1—70 000) zu M. 1000. Das urspr. Grundkapital von M. 45 000 000 wurde nach mehrfachen Wandlungen lt. G.-V.-B. vom 11. Nov. 1882 auf M. 20 000 000 festgesetzt, dann erhöht 1886 auf M. 30 000 000, 1887 auf M. 40 000 000, 1889 auf M. 50 000 000, 1891 auf M. 65 000 000, 1896 auf M. 80 000 000 und lt. G.-V.-B. vom 20. März 1899 auf M. 90 000 000, und zwar um M. 10 000 000 in 10 000 neuen Anteilscheinen à M. 1000 (div.-ber. für 1899 zur Hälfte). Von diesen neuen Anteilscheinen wurden M. 8 000 000 den Aktionären 30./3. bis 12./4. 1899 zu 140% angeboten, einzuzahlen 25% und das Agio sofort, restliche 75% bis 31. Juli 1899.

Die Inhaber der auf M. 333⅓ lautenden, nicht lieferbaren Anteilscheine sind berechtigt, gegen Einlieferung von je 3 derselben und Erstattung der Stempel und Kosten 2 Anteilscheine zu M. 500 M. zu verlangen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im ersten Halbjahr, gewöhnlich Ende März oder Anfang April. **Stimmrecht:** Je M. 1000 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Bis zu 5% zur Ergänzung des gesetzl. R.-F. und event. des Div.-R.-F., insofern und insoweit einer dieser Fonds der Ergänzung bedarf; sodann werden bis zu 4% Div. auf das eingezahlte Grundkapital verteilt, von dem Überschuss beziehen die Eigentümer der Firma die vertragsm. Tantiemen und der V.-R. eine gemäss § 245 des Handelsgesetzbuchs zu berechnende Tant. von 6%. Der Rest wird als Super-Div. unter die Kommanditisten verteilt, soweit nicht die G.-V. eine anderweitige Verwendung oder den Vortrag auf neue Rechnung beschliesst. Der Div.-R.-F. kann nach der Bestimmung des V.-R. 1) zur Aufbesserung der Jahres-Div. bis zu 6%, 2) zur Wiederergänzung des gesetzl. R.-F. bis zu 10% des Grundkapitals verwendet werden.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa, Coupons	11 837 023.50	Kommanditkapital	90 000 000.—
Eigene Effekten	6 715 034.45	Tratten-Konto	55 476 400.30
Effekten-Reports	22 639 837.90	Kreditoren	81 639 932.—
Wechsel	50 825 460.70	Alte Dividende	6 776.65
Hypotheken	207 000.—	Allgemeine Reserve	21 300 000.—
Grundstückskonto	1 542 856.95	Specialreservefonds	1 000 000.—
Hauskonto Französische Str. 42 u. Behrenstr. 32 abz. Hypoth. u. Baureserve	2 149 854.85	Dividendenreserve	2 500 000.—
Konsortialkonto	30 291 223.50	Reingewinn	10 067 127.75
Debitoren	121 281 944.85		
Beteilig. bei Breest & Gelpcke abz. Beteilig. an Robert Borchardt	14 500 000.—		
	261 990 236.70		261 990 236.70

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.		Kredit.	
Verwaltungskosten	1 092 497.85	Vortrag a. 1898	437 816.35
Steuern	528 864.25	Zinsenertrag	5 030 238.80
Reingewinn	10 067 127.75	do. der Wechsel etc.	1 339 140.10
		Effekten u. Konsortial-Geschäfte	2 301 710.70
		Erworbene Provisionen	2 579 583.90
	11 688 489.85		11 688 489.85

Gewinn-Verwendung: 4% Div. 3 400 000, Pensions-F. 50 000, Tant. an Verwaltungsrat 494 344, Tant. der Geschäftsinhaber 772 413, Tant. an Prokuranten 211 520, 5½% Super-Div. 4 675 000, Vortrag auf 1900 463 848.

Bilanz der Firma Breest & Gelpcke am 31. Dez. 1899: Aktiva: Barbestand u. Bankgiroguthaben 818 224, gedeckte Debitoren 22 602 212, ungedeckte Debitoren 1 056 465, Guthaben bei Bankfirmen 459 002, eigene Effekten 693 036, Konsortialkto 325 377, Reports 13 080 432, Wechsel 2 281 104, Coup. 148 966, Bankgebäude 1 600 000.

Passiva: Kommandit-Kapital 15 000 000, Kreditoren 19 230 910, Accepte 7 364 777, Anweisungskto 140 839, Avale 105 750, Pensions-F. 18 125, Gewinn 1 204 420. Sa. M. 43 064 823.

Reservefonds: M. 21 300 000, Spec.-R.-F. M. 1 000 000, Div.-R.-F. M. 2 500 000.

Kurs Ende 1886—99: In Berlin: 162.50, 145.25, 173.75, 203.75, 158.25, 126.50, 132.90, 127.60, 153.75, 146, 160, 175.80, 168, 169%. — In Frankfurt a. M.: 162.50, 144.80, 172.95, 203.20, 158.10, 126.50, 132.30, 127.50, 153.50, 146, 159.90, 175.70, 169, —%. — In Leipzig: 165, 145.75, 226, 202, 158, 127, 133.20, 127.50, 154, 146.50, 160, 176.50, 168.50, 168%.

Ende 1889—99: In Hamburg: 204.25, 159, 126.75, 132.50, 128, 153.50, —, 161.50, 176.50, 169.30, 169.15%. — Notiert auch seit 15. April 1899 in Amsterdam; erster Kurs daselbst 158.50—160.50% dortiger Parität.

Usance: Die Anteile à M. 500 sind nur lieferbar mit Stempel für alle Cessionen, auch für die in blanko vollzogenen. Stempelfrei sind die Cessionen nur, wenn dieselben an nichtpreussischen Orten ausgestellt sind und aus der Cession selbst der Ort ersichtlich ist. Die neuen Anteile à M. 1000, mit dem Reichsstempel versehen, bedürfen keines Cessionsstempels. Der Div.-Schein verbleibt auch nach dem 31. Dez. bis zur Fällig. an den Aktien.

Dividenden 1886—99: 9, 9, 10, 12, 9½, 7½, 6, 5, 7, 8, 9, 9, 9, 9½%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.*

Direktion: Die Geschäftsinhaber C. Fürstenberg, H. Rosenberg, Justizrat Max Winterfeldt.

Verwaltungsrat: (10—20) Vors. Geh. Reg.-Rat a. D. W. Simon, Komm.-Rat E. Behrens, Rentner S. Heidenreich, Justizrat Fr. Ernst, Gen.-Dir. E. Rathenau, Bankier H. Baschwitz, Staatsminister K. von Hofmann, Excellenz, Geh. Reg.-Rat George Magnus, Gen.-Dir. Rechtsanwalt a. D. E. Berve, Komm.-Rat Fritz Friedländer, Geh. Komm.-Rat Rich. Pintsch, Geh. Komm.-Rat Fr. Lenz, sämtlich in Berlin; Gen.-Konsul A. von Rosencrantz, Dresden: Gen.-Dir. W. von Oechelhäuser, Dessau; Gen.-Dir. Rob. Müser, Dortmund; Komm.-Rat Oscar Caro, Gleiwitz; Gen.-Dir. Bergrat C. Behrens, Herne; Direktor Felix Klemperer, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Couponkasse; Dresden: Creditanstalt f. Industrie u. Handel; Frankfurt a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, von Erlanger & Söhne; Halle a. S.: Herm. Arnhold & Co.; Hamburg: Norddeutsche Bank, Wechslerbank; Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Königsberg i. Pr.: Ostdeutsche Bank vorm. J. Simon Wwe. & Söhne; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Dresdner Bankverein, Leipziger Bank; Magdeburg: F. A. Neubauer; Stettin: Wm. Schlutow; Stuttgart: Kgl. Württemb. Hofbank; Elberfeld: Bergisch Märkische Bank; Breslau: E. Heimann, Schles. Bankverein; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Amsterdam: Labouchère Oyens & Co.

Berliner Makler-Verein in Berlin,

W. Behrenstrasse 47.

Gegründet: Am 1. Febr. 1877. Letzte Statutenänd. vom 24. März 1900.
Zweck: Betrieb und Vermittlung von Börsengeschäften, sowie Beteiligung an Unternehmungen mit gleichem Geschäftszweck. Die Ges. ist lt. G.-V.-B. vom 12. Sept. 1891 mit M. 1 000 000 an dem Prämien-Vermittlungsgeschäft von Alex. Löwenherz Nachf. in Berlin beteiligt und hat infolgedessen je ein Mitglied des A.-R. und der Dir. als pers. haft. Gesellschafter in genannte Firma abgesendet.
Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien (Nr. 1—3000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 500 000, erhöht 1882 um M. 1 500 000, wovon $^1/_2$ den Gründern, $^1/_2$ den Aktionären zu pari.
Gründerrechte: Bei Begebung neuer Aktien hatten die ersten Zeichner und Aktionäre Bezugsrecht auf die Hälfte zu pari; diese Bezugsrechte wurden lt. G.-V.-B. vom 24. März 1900 aufgehoben bezw. abgelöst.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist voll), 5% zum Spec.-R.-F., 4% Div., dann $12^1/_2$% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kommanditbeteiligungskonto	1 000 000.—	Aktienkapital	3 000 000.—
Kassa	46 757.35	Reservefonds	300 000.—
Reports	2 399 955.35	Spec.-Reserve	445 000.—
Börsensteuerkonto	17 178.70	Kurtage	3 897.70
Prov.-Debitoren	21 697.40	Alte Dividende	80.—
Ultimodifferenzen	710 948.55	Pensions- u. Hilfs-F.	79 537.50
Div. Debitoren abz. d. div. Kreditoren	8 688.80	Gewinn-Verwendung:	
Mobiliar	1.—	Spec.-Reserve	35 000.—
Dubiosa	1.—	Tant. an A.-R.	27 345.—
		" " Vorst.	27 345.—
		Dividende	270 000.—
		Pensionsfonds	6 000.—
		Vortrag	11 024.—
	4 205 228.15		4 205 228.15

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Dubiosa	1 770.90
Handlungsunkosten	143 394.15
Gewinn	376 712.95
	521 878.—
Kredit.	
Vortrag	12 117.75
Börsengeschäft	264 145.25
Zinsen	245 615.—
	521 878.—

Reservefonds: M. 300 000, Spec.-R.-F. M. 480 000.
Kurs Ende 1886—99: 126.50, 117.25, 142.75, 148, 136, 129, 128.50, 120, 120.75, 131, 127.80, 130.25, 130.50, 136%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1886—99: 9, 8, 10, 10, 11, 10, $8^1/_4$, $7^1/_2$, $6^1/_2$, 9, 8, 8, 8, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: L. Steinthal, Jul. Alexander, Alex. Jonas.
Aufsichtsrat: (3—8) Vors. Bankier Alb. Hadra, Bankier Carl Fürstenberg, Bankier Max Bürgers, Bank-Dir. M. Steinthal, Bank-Dir. S. Weill, Bank-Dir. Alex. Löwenthal.
Prokuristen: R. Schumacher, Gust. Sachs, Martin Hinneberg. **Zahlstelle:** Eigene Kasse. *

Berliner Producten- und Handelsbank in Liquid.

in **Berlin**, NW. Schiffbauerdamm 28.

Gegründet: Im Jahre 1871. Die G.-V. v. 18. Juni 1889 beschloss die Liquidation, da die Ölmüllerei unrentabel geworden.
Kapital: M. 4 200 000 in 14 000 Aktien à M. 300. Urspr. M. 6 000 000. Rückkauf von M. 600 000, M. 600 000 und M. 600 000. Erste Rückzahlung auf das dann M. 4 200 000 betragende A.-K. mit 60% = M. 180 pro Aktie ab 5. Juli 1890, zweite mit $3^1/_3$% = M. 10 ab 3. Sept. 1891, dritte mit $1^2/_3$% = M. 5 ab 12. Sept. 1892, vierte mit $1^2/_3$% = M. 5 ab 3. Okt. 1893, fünfte mit $1^2/_3$% = M. 5 ab 3. Okt. 1894, sechste mit $1^2/_3$% = M. 5 ab 3. Okt. 1895, siebente mit 10% = M. 30 ab 12. Mai 1898, achte mit 10% = M. 30 ab 23. Jan. 1899, neunte mit $11^2/_3$% = M. 35 ab 7. Sept. 1899, zehnte mit $7^1/_2$% = M. 22 ab 19. April 1900, im Ganzen also bis jetzt M. 327 auf jede Aktie = M. 4 270 000. Das Gesellschafts-Grundstück, belegen Michaelskirchstrasse und Wusterhausener Strasse nebst sämtlichen

Baulichkeiten, Maschinen und Inventar wurde 1897 an Marcus Misch (Gebr. Misch) für M. 1 920 000 verkauft. Dagegen wurden 8 in Steglitz innerhalb der Zone der städt. Bebauung, Gesamtfläche 7161 qm für M. 220 000 mit in Zahlung genommen; dieselben sind gelegen in der Herderstrasse (7) und Ecke Arndt- u. Forststrasse (1). Das Speichergeschäft wurde bis 1. Okt. 1898 fortbetrieben.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj.

Bilanz am 30. Juni 1899: Aktiva: Hypothek auf Grundstück Wusterhausener Str.-Michaelkirchstr. 730 005, Grundstücke in Steglitz 140 000, Bankierguthaben 110 935.
Passiva: A.-K. 4 200 000, abz. Rückzahlungen 3 780 000, bleibt 420 000, Liquidationsraten 9210, R.-F. 551 730. Sa. M. 980 940.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handlungsunkosten 3223, Steuern 2004, Gehälter 5487, Reparaturen 390, Löhne 2609, Tant. an Liquidatoren 212, do. an A.-R. 5000, Remunerationen an einen ausgeschiedenen Liquidator 3000, do. an Beamte u. Arbeiter 6528, zur Erledigung eines Prozesses gewährte Vergleichssumme 25 000, Zinsvergütung für sofortige Rückzahlung einer erst in 10 Jahren fälligen Hypothek 19 000, Abschreib. auf Grundstücke in Steglitz 80 000. — Kredit: Zinsgewinn 20 896, Lagermiete 3285, Speichermiete 1447, Lagerspesen 3844, verkauftes Inventar 220, Saldo, dem R.-F. entnommen 122 764. Sa. M. 152 457.

Kurs: Ende 1871—88: 110, 77, —, 90⅛, 90, 84.75, 84.25, 64.50, 77, 75, 78.50, 76.50, 76.50, 95.80, 83.75, 86.25, 90.75, 92, 99.10% plus 4% lauf. Zs.; Ende 1889: M. 305; Ende 1890 ab 60% Rückzahlung M. 133.50; Ende 1891—99: M. 112.50, 109.50, 99, 112, 116.50, 117, 123.25, 90, — pro Stück franko Zs.

Usance: Die Aktien sind ohne Div.-Scheine und Talons lieferbar; ab 19. April 1900, wenn M. 305 per Aktie erhoben sind.

Liquidatoren: Georg Buttel, Paul Salomon.

Aufsichtsrat: Emil Salomon, E. Ellon, Wilh. Titel, Unger, Paul Herz, Ernst Meyer.

Zahlstellen: Berlin: E. J. Meyer, Vossstr. 16, Emil Salomon jr., Mohrenstr. 54.

Bochumer Bank in Bochum.

Gegründet: Am 22. Mai 1897, handelsger. eingetragen am 21. Juni 1897. Letzte Statutenänd. vom 22. Dez. 1899. Gründer siehe Jahrgang 1899/1900.

Zweck: Übernahme und Weiterführung des von der Firma Hüttemann-Korte in Bochum betriebenen Bankgeschäftes und der Betrieb von Bankgeschäften aller Art. Die Übernahme der Firma Hüttemann-Korte erfolgte für M. 858 462.30, wofür 858 Aktien à M. 1000 und M. 462.30 bar vergütet wurden.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000 (Nr. 1—5000). Urspr. A.-K. M. 3 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 16. März 1899 um M. 2 000 000 (auf M. 5 000 000) in 2000 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Jan. 1899, angeboten den Aktionären 17./4. bis 1./5. 1899 zu 112.50%; auf 3 alte entfielen 2 neue Aktien. Von den neuen Aktien sind M. 1 000 000 voll und M. 1 000 000 mit 25% eingezahlt; restliche 75% wurden zum 2. April 1900 einberufen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** März-April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., dann 4% Div., hierauf 10% Gewinnanteil für A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Aktienkonto	750 000.—	Aktienkapital	5 000 000.—
Kassa	74 873.41	Kreditoren	2 587 235.03
Debitoren	5 495 920.79	Accepte	1 461 139.79
Bürgschaften	719 810.—	Avale u. Bürgschaften	719 810.—
Konsortial	416 150.61	Reservefonds I	154 799.95
Effekten	104 850.—	do. II	30 000.—
Coupons	2 569.27	Reingewinn	415 369.54
Wechsel	2 660 179.23		
Bankgebäude	144 000.—		
Mobilien	1.—		
	10 368 354.31		10 368 354.31

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handl.-Unkosten	62 637.12
Reingewinn	415 369.54
	478 006.66
Kredit.	
Vortrag	1 852.43
Zinsen	310 376.19
Provision	139 335.67
Effekten u. Konsortial	26 442.37
	478 006.66

Gewinn-Verwendung: R.-F. 19 825, Div. 297 500, Gewinnanteile f. A.-R., Vorst., Angestellte 45 171, Baurücklage 12 000, Abschreib. a. Dubiose 2000, R.-F. I 19 825, R.-F. II 20 000, Vortrag 18 872.

Reservefonds: I M. 174 625, II M. 50 000, Baurücklage M. 12 000.

Dividenden 1897—99: 6½, 7, 7%. Div.-Zahl. spät. am 1. Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Kurs Ende 1899: 112.75%. Zugelassen M. 4 000 000 (Nr. 1—4000), davon zur Subskription aufgelegt am 26. Mai 1899 M. 1 180 000 zu 116% durch die Zahlstellen. Notiert Berlin.

Direktion: Karl Ernst Korte, Rich. Guthmann.

Aufsichtsrat: (4—9) Vors. Gen.-Dir. Komm.-Rat Math. Tull, Dortmund; Stellv. Gewerke Heinr. Tegeler, Gewerke Hch. Grimberg sen., Bochum; Bankier Ludwig Delbrück, Berlin; Bank-Dir. Carl Senff, Aachen; Bank-Dir. Ed. Delius, Bielefeld; Fabrikant Aug. Noelle, Lüdenscheid.
Prokuristen: Carl Lehrhoff, Friedr. Heckmann.
Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Delbrück Leo & Co.; Bielefeld: Westfäl. Bank; Aachen: Aachener Disconto-Gesellschaft. *

Börsen-Handels-Verein in Berlin,

W. Schinkelplatz 1/2.

Gegründet: Am 5. Febr. 1872. Letzte Statutenänd. vom 15. Dez. 1899.
Zweck: Betrieb und Vermittelung von Bank- und Börsengeschäften, auch ist der Erwerb von Grundstücken zu eigenem Bedarf, sowie von bestehenden Geschäften und Unternehmungen gestattet. Die Ges. besitzt den Verlag des Hertel'schen Kursberichts. Das Verlagsrecht desselben wurde 1872 für M. 600 000 gekauft, steht jetzt mit M. 110 000 zu Buch. Gewinn des Kursberichts 1895—99: M. 51 130, 59 820, 48 370, 52 742, 51 322.
Kapital: M. 3 000 000, eingeteilt in 5000 Aktien (Nr. 1—5000) à M. 600. Urspr. A.-K. M. 9 000 000 in 15 000 Aktien à M. 600 mit 40% = M. 240 Einzahlung (in Sa. M. 3 600 000). Die G.-V. vom 20. Febr. 1875 beschloss M. 40 pro Aktie zurückzuzahlen und dann je 3 Aktien zu M. 200 in eine Vollaktie à M. 600 zusammenzulegen.
Gründerrechte: Bei neuen Em. die ersten Aktienzeichner der urspr. 3 000 000 Thlr. resp. deren Rechtsnachfolger nach Verhältnis ihrer Zeichnungen und alle jeweiligen Aktionäre je die Hälfte zum Begebungskurse.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** In der Regel im Febr.-März.
Stimmrecht: Jede Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Übrigen 12½% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa	187 580.72	Aktienkapital	3 000 000.—
Reports	8 317 696.60	Reservefonds I	185 351.18
Zinsen	211 825.55	do. II	40 223.28
Differenzenkonto	333 759.45	Kreditoren abz. Debitoren	5 619 918.62
Kursbericht	110 000.—	Reichsbank	500.—
Eigene Effekten	5 103.—	Alte Dividende	711.—
Provisionskonto	39 586.90	Kurtagekonto	5 007.50
Stempelmarken	12 364.40	Unkostenkonto	3 000.—
Stempelauslagen	22 176.30	Gewinn	385 382.34
Dubiose	1.—		
	9 240 093.92		9 240 093.92

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Engagementsverluste	332.15
Handlungsunkosten	205 763.86
Diverse Verluste	529.77
Gewinn	385 382.34
	592 008.12
Kredit.	
Vortrag	14 369.45
Börsengeschäft	526 316.51
Kursbericht	51 322.16
	592 008.12

Gewinn-Verwendung: R.-F. I 114 648, Tant. an A.-R. 17 623, Tant. an Vorst. 17 623, Div. 225 000, Vortrag 10 487. **Reservefonds:** M. 300 000, Spec.-R.-F. M. 40 223.
Kurs Ende 1886—99: 128.10, 119, 156, 179, 173, 159.30, 143.50, 127.75, 107, 119, 114, 109, 108.50, 112.50%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1886—99: 6¾, 7½, 10½, 12, 13½, 11, 6½, 8, 0, 6, 5½, 6, 6, 7½%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.*
Direktion: H. Karo, J. Sachs, Ernst Jonas.
Aufsichtsrat: (3—10) Vors. Stadtrat J. Kaempf, Komm.-Rat Emil Hecker, Bank-Dir. Paul Mankiewiz, Bankier Lorenz Zuckermandel, Bankier Louis L. Meyer.
Prokuristen: Rich. Kort, Paul Blumenthal, Franz Siebert, Ludw. Jahn.
Zahlstelle: Gesellschaftskasse. *

Brasilianische Bank für Deutschland in Hamburg,

Adolphsbrücke 10,

mit Zweigniederlassungen in Rio de Janeiro, São Paulo, Santos u. Porto Alegre.

Gegründet: Am 16. Dez. 1887. Letzte Statutenänd. vom 7. Dez. 1899.
Zweck: Betrieb von Bank- u. Handelsgeschäften mit und in Brasilien, doch sind Geschäfte mit und in anderen Handelsplätzen nicht ausgeschlossen.
Kapital: M. 10 000 000 in 10 000 Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 1000 in 5 Serien A. B. C, D und E. Eingezahlt waren anfangs 25%. Am 1. Aug. 1893 wurde auf M. 4 000 000, am 1. April 1896 auf die übrigen M. 6 000 000 die Vollzahlung geleistet, sodass jetzt das Kapital volleingezahlt ist.
Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni (früher 1. Jan. bis 31. Dez.).

Gen.-Vers.: Im II. Halbjahr in Hamburg oder Berlin. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 5% zum Spec.-R.-F., 4% Div., vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach Verf. der G.-V.

Aktiva. Bilanz am 30. Juni 1899.		Passiva.	
Kassa u. Bankguthaben	24 385 699.69	Aktienkapital	10 000 000.—
Wechsel	17 465 404.97	Reservefonds	514 531.85
Lombard	10 510 254.14	Specialreserve	1 048 561.42
Debitoren	4 548 888.22	Accepte	134 833.18
Mobiliar, Telephon	4.—	Depositen	11 660 358.76
Bankgebäude in Rio u. São Paulo	700 000.—	Giro-Einlagen u. Kreditoren	36 249 684.40
Wertpapiere in Hamburg	3 754 039.29	Verwaltungskosten Hamburg	14 207.52
		Tantieme an A.-R.	78 141.34
		Dividende	1 200 000.—
		Alte Dividende	960.—
		Vortrag a. 1899/1900	463 011.84
	61 364 290.31		61 364 290.31

Gewinn- u. Verlust-Konto.	
Debet.	
Unkosten, Steuer etc. Hamburg	129 533.72
Gewinn inkl. Vortrag	2 019 294.52
	2 148 828.24
Kredit.	
Vortrag aus 1898	456 467.81
Gewinn: Zweigniederlassungen abz. Unkosten	1 394 402.23
Centrale Hamburg	297 958.20
	2 148 828.24

Gewinn-Verwendung: R.-F. 78 141, Spec.-R.-F. 200 000, Tant. an A.-R. 78 141, Div. 1 200 000, Vortrag 463 011. **Reservefonds:** M. 514 531, Specialreserve M. 1 048 561.
Kurs: In Hamburg Ende 1895—99: 163.50, 167, 159.50, 160.25, 164.50%. Aufgelegt am 23. Juli 1895 zu 150%. — In Berlin Ende 1896—99: 167.50, 159.75, 160.50, 164%. Eingeführt am 23. Juni 1896 mit 181.50%.
Dividenden: 1889—95 u. 1896 I. Sem.: 5, 10, 16, 16, 18½, 10, 12, 12%: 1896/97—1898/99: 12, 12, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Div.-Zahl. spät. am 2. Jan.; in der Regel sofort nach G.-V.
Direktion: Hamburg: A. Buchheister, Wilh. O. Schröder; Rio de Janeiro: O. Petersen, O. Theil, L. A. Gütschow, Stellv. Fr. Endress; São Paulo: Stellv. A. Plaas, Franz Carl; Santos: Stellv. E. P. de Saone.
Aufsichtsrat: (7—15) Vors. M. Schinckel, Hamburg; Stellv. Gen.-Konsul E. Russell, Geh. Seehandlungsrat a. D. A. Schoeller, M. Böninger, Ad. Salomonsohn, P. Böttger, Berlin; H. Hasenclever, Remscheid; H. Münchmeyer, R. Petersen, A. Wörmann, Hamburg.
Prokuristen: P. Nosske, E. John, W. Rupp, H. O. Schmidt, Th. Matthiesen, C. F. Wismann.
Zahlstellen: Hamburg: Norddeutsche Bank; Berlin: Disconto-Gesellschaft. *

Braunschweigische Credit-Anstalt in Braunschweig.

Gegründet: Im Jahre 1871. Letzte Statutenänd. vom 25. Nov. 1899.
Zweck: Betrieb von Bank- und Kreditgeschäften jeder Art. Die Bank ist bei dem Bankhause Carl Fried. Meineke & Sohn, G. m. b. H. in Wolfenbüttel beteiligt.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.	
Kassa	108 822.54
Reichsbankguthaben	53 446.27
Wechsel	4 801 692.80
Wertpapiere	273 294.90
Zinsscheine	57 292.19
Schuldner	7 170 030.82
Pfandgeschäfte	902 400.—
Mobiliar	1 800.—
Konsortialgeschäfte	33 080.—
	13 401 859.52
Passiva.	
Aktienkapital	6 750 000.—
Accepte (einschliessl. M. 1 014 100 Steuer- und Fracht-Bürgschaften)	1 136 639.46
Transport	7 886 639.46
Übertrag	7 886 639.46
Einlagen: a) kurze Kündbarkeit	2 659 950.—
b) 3- u. 6 mon. Kündbarkeit	553 750.—
c) Checkverkehr	246 358.06
Lauf. Rechnungen	852 111.45
Alte Dividende	1 833.—
Rücklage I	334 446.52
» II	302 912.98
Ausserordentliche Rücklage	28 851.52
Beamten-Unterst.-Fonds	21 000.—
Rückständ. Zinsen u. Verschiedenes	26 440.07
Gewinn	487 566.46
	13 401 859.52

Gewinn- u. Verlust-Konto.	
Debet.	
Betriebsunkosten	115 833.81
Abschreibungen	200.—
Zinsen	105 774.—
Gewinn	487 566.46
	709 374.27
Kredit.	
Zinsen	373 878.52
Wechsel	180 472.47
Wertpapiere und Konsortial	83 394.42
Provision	71 628.86
	709 374.27

Gewinn-Verwendung: R.-F. I 24 378, Tant. an A.-R. 10 878, do. an Vorst. 13 053, an Beamte 8700, Beamten-F. 2000, Div. 427 500, R.-F. II 1055.
Reservefonds: M. 358 824, Spec.-R.-F. M. 303 968, Extra-R.-F. M. 28 851.

Kapital: M. 6 750 000, eingeteilt in 22 500 Aktien (Nr. 1—22 500) à M. 300. Urspr. A.-K. M. 9 000 000, in 1876 wurden je 4 Aktien in 3 zusammengelegt.
Gründerrechte: Das Recht auf Zeichnung neuer Aktien zum Parikurse bis auf M. 9 000 000 steht lediglich den Aktionären zu. Bei einer weiteren Erhöhung des A.-K von M. 9 000 000 bis M. 15 000 000 steht den Inhabern der Bezugsscheine v. 1. März 1872 ein Bezugsrecht zu.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** In der Regel im März.
Stimmrecht: Jede Aktie gewährt das Stimmrecht; je M. 100 = 1 St., doch niemand mehr als 600 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. I, 4% Div., vom Rest 7% Tant. an A.-R., 8% Tant. an Vorst., Gratifikation an Beamte, das Übrige Super-Div., unverteilbarer Rest zu R.-F. II, der zur Div.-Ergänzung verwendet werden kann.
Kurs Ende 1886—99: 109, 106.30, 108, 111, —, 108.50, 111.80, 112.10, 115.10, 113.80, 109.10, 116.80, 111.25%. Notiert in Berlin und auch in Braunschweig.
Dividenden 1886—99: 5 1/3, 5 1/3, 5 1/2, 6 1/6, 6 1/3, 6 1/3, 5 2/3, 6, 5 1/3, 5 1/3, 5, 6, 5 2/3, 6 1/3%. Div.-Zahlung spät. 4 Wochen nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.*
Direktion: Alex. Benndorf, C. F. Holtschmidt. **Prokuristen:** Ad. Nicolai, W. Bösche.
Aufsichtsrat: (9) Vors. A. Haake, Stellv. A. Pott, W. Reidemeister, Fr. Selwig, Th. Poll, Rud. Ramdohr, W. Pinkepanck, Fabrikant Wilh. Heine, Rentner A. Volkhausen.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: S. Bleichröder, Deutsche Bank; Magdeburg: Zuckschwerdt & Beuchel; Hamburg: Hamburger Filiale der Deutschen Bank. *

Breslauer Disconto-Bank in Breslau u. Berlin,

In Berlin Centrale: W. Charlottenstrasse 59, Depositenkassen u. Wechselstuben; W. Charlottenstrasse 59; SW. Kommandantenstr. 12, Neue Promenade 4; C. Kaiser Wilhelmstrasse 47; W. Schillstrasse 11; W. Kronenstrasse 32; Kommanditen in Gleiwitz und Ratibor.

Gegründet: Am 17. Mai 1870 als Kommanditgesellschaft auf Aktien unter der Firma Breslauer Disconto-Bank Friedenthal & Co., Kommandit-Ges. auf Aktien, spätere Firmierung Breslauer Disconto-Bank Hugo Heimann & Co., 1887 zur A.-G. unter jetziger Firma umgewandelt. Letzte Statutenänd. vom 17. Mai u. 30. Nov. 1899.
Zweck: Betrieb von Bank-, Emissions-, Industrie- und Grundstücksgeschäften, sowie von sonstigen Handelsgeschäften aller Art. Die Bank errichtete 1896 eine Zweigniederlassung in Berlin und nahm das Bankhaus H. C. Plaut auf, desgleichen im Jahre 1897 die Firma Friedländer, Freymark & Co., sowie 1898 die Firma Eduard Calé in Berlin; die Bank ist seit 1897 bei dem Bankhaus Oppenheim & Schweitzer in Breslau beteiligt. Am 1. Juli 1898 wurde in Berlin eine Waren-Abteilung für Getreide und andere Artikel errichtet.
Kapital: M. 50 000 000 in 17 500 Aktien auf Namen (Nr. zwischen 1—50 000) à M. 600 (200 Thlr.), 32 914 Inh.-Aktien (Nr. 1—24 582, 24 584—32 915) à M. 1200 und 2 Inh.-Aktien (Nr. 24 583 u. 32 916) à M. 1600. Das urspr. A.-K. von M. 6 000 000 wurde 1871 u. 1872 auf M. 12 000 000 bezw. M. 30 000 000 erhöht, dagegen 1873, 1874, 1875, 1876 u. 1879 durch Rückkauf bis auf M. 10 500 000 reduziert, dann erhöht 1894 bezw. 1895 um M. 4 500 000 (begeben zu 105%), 1896 um M. 7 500 000 (begeben zu 114.50%), 1897 um M. 7 500 000 (begeben zu 112.50%) und lt. G.-V.-B. vom 25. Juni 1898 um M. 10 000 000 in 8332 ab 1. Juli 1898 div.-ber. Aktien à M. 1200 und einer solchen à M. 1600, angeboten den Aktionären zu 116% in der Weise, dass auf je nom. M. 3600 alte Aktien eine neue kam. Neuerdings erhöht lt. G.-V.-B. v. 17. Mai 1899 um M. 10 000 000 (auf M. 50 000 000) in 8332 Aktien à M. 1200 und 1 Aktie à M. 1600, div.-ber. pro 1899 zur Hälfte, angeboten den Aktionären zu 117.50%. Eine Umwandlung der Nam.-Aktien in Inh.-Aktien ist jederzeit zulässig.
Gründerrechte: Hinsichtlich der Gründerrechte ist mit den ersten Aktienzeichnern ein Abkommen derart geschlossen worden, dass zwei der ersten Aktienzeichner mit 6.8% Beteiligung des ursprünglichen A.-K. M. 18 000 Barabfindung ein- für allemal erhalten haben, die übrigen ersten Aktienzeichner aber als Gegenwert für ihre Gründerrechte, solange das A.-K. nicht über M. 60 000 000 hinaus erhöht wird, bei Ausgabe von neuen Aktien eine durch den jeweiligen Begebungspreis prozentuell begrenzte Abfindung bekommen. Diese beträgt bei einem Übernahmepreis der neuen Aktien bis einschliesslich 120% 2%, bis einschliesslich 125% 3%, bis einschliesslich 130% 4% und im gleichen Verhältnis weiter steigend bis 9% von der Hälfte des neu aufzunehmenden A.-K. Jeder weitere Abfindungsanspruch erlischt somit bei einer Erhöhung des A.-K. über M. 60 000 000 hinaus. Bei der Aktienausgabe von 1899 hat diese Barabfindung M. 111 200 betragen.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. bis Ende April.
Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 oder à M. 1600 = 2 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F.. event. besondere Rücklagen, vertragsm. Tant., dann 4% Div., vom Rest 6% Tant. dem A.-R., Überrest zur Super-Div., bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa, Sorten, Coupons	6 042 524.35	Aktienkapital	50 000 000.—
Wechsel	26 575 681.37	Reservefonds	5 050 750.—
Guth. bei Banken u. Bankiers	4 452 159.97	Allg. Reserve	536 944.66
Reports	36 284 353.75	Baureserve	200 000.—
Eigene Effekten	9 581 969.46	Accepte	19 223 919.29
Konsortien	11 037 401.07	Avale	5 057 985.—
Avale	5 057 985.—	Kreditoren einschl. Depositen	75 438 907.26
Debitoren: Bedeckte	54 837 280.84	Alte Dividende	8 601.—
Unbedeckte	6 077 894.02	Beamt.-Unterstütz.-Fonds	157 500.—
Beteil. bei industr. Unternehmungen	603 080.—	Reingewinn	5 203 226.62
Utensilien	4.—		
Grundbesitz	327 500.—		
	160 877 833.83		160 877 833.83

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Unkosten etc.	1 114 671.67
Steuern etc.	208 177.33
Dubiosa	161 759.40
Abschreibungen	79 428.02
Reingewinn	5 203 226.62
	6 767 263.04
Kredit.	
Vortrag	162 766.81
Wechsel	1 124 314.87
Zinsen	2 251 951.18
Sorten, Coupons	95 589.94
Provisionen	1 623 247.42
Effekten, Konsort.	1 370 268.44
Diverse	139 124.38
	6 767 263.04

Gewinn-Verwendung: R.-F. 49 250, allg. R.-F. 363 055, Bau-R.-F. 200 000, Beamten-F. 52 000, Tant. an A.-R. u. Vorst., sowie Grat. an Beamte 906 250, Div. 3 375 000, Vortrag 257 170.

Reservefonds: M. 5 100 000, allg. R.-F. M. 900 000, Bau-R.-F. M. 400 000, Beamten-F. 210 000.

Kurs Ende 1886—99: 90, 89, 111.50, 119.30, 107.90, 89.70, 96.70, 97.10, 106.30, 123, 118.30, 122, 121, 120%. Notiert in Berlin; auch in Breslau. — Seit 31. Juli 1899 auch in Frankfurt a. M. und Hamburg notiert; Voranmeldungen daselbst für M. 2 500 000 zu 120.75%. — Kurs in Frankfurt a. M. Ende 1899: 119.50%. — In Hamburg Ende 1899: 119.40%.

Die Aktien wurden im Juni 1899 auch an der Amsterdamer Börse eingeführt. Anfangskurs 117.50—119%. Kurs daselbst Ende 1899: 117%. Die Aktien à M. 600 sind nur lieferbar, wenn sie den Stempel tragen, dass die Kommandit-Ges. auf Aktien in eine A.-G. umgewandelt ist.

Dividenden 1886—99: 5, 5, $6^1/_3$, 7, 6, $4^1/_2$, 5, 5, $6^1/_2$, 7, $6^1/_2$, 7, $7^1/_2$, $7^1/_2$%. Div.-Zahlung spät. in Mai. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: H. Haenisch, Th. Winkler, Breslau; Geh. Rat Dr. Schubart, Ernst Friedländer, Curt Sobernheim, Berlin. Ab 1. Jan. 1901: Otto Schweitzer, Th. Winkler, Breslau; Emil Friedländer, Geh. Rat Dr. Schubart, Curt Sobernheim, Berlin; Adolf Landsberger, Kattowitz.

Aufsichtsrat: (12—20) Vors. Komm.-Rat Hugo Landau, Berlin; Stellv. Gideon v. Wallenberg-Pachaly, Bankier Franz Leonhard, Geh. Komm.-Rat Leo Molinari, Rittergutsbes. Jul. Schottländer, Breslau; Alfred Benvenisti, Gen.-Konsul Felix Eisenmann, Karl von der Heydt, Rentner Jul. Model, Rentner J. Freymark, Leo Hanau, Bankier Oskar Rothschild, Berlin; Justizrat C. Springsfeld, Aachen; Reg.-Rat a. D. Gen.-Dir. Udo Schulz, Carlshof; Assessor a. D. Mor. Jaffé, Posen; Kammer-Präsident a. D. Otto Hentig, Berlin; Gen.-Dir. Paul Liebert, Friedenshütte.

Prokuristen: Stellv. Direktoren: Fel. Pick, S. Juliusburger, Gustav Schultze, S. Lichtenstern, Felix Bamberger, Franz Schütz, Otto Landé; Prokuristen: J. Grospietsch, Adolf Fehlberg, Rich. Wertheim, Hugo Voges, Arthur Kober, Paul Grosser, Franz Müller, Max Seiler, Georg Schneggenburger, Arnold Böhm, Carl Rosenthal, Aug. Wittenberg, Sally Brody, Paul Hartog, Felix Kulcke, Hugo Brink, Herm. Händler.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Aachen: Aachener Disconto-Ges.; Amsterdam: Wertheim & Gompertz; Augsburg: Gebr. Klopfer; Barmen: Barmer Handelsbank; Dresden: Sächs. Handelsbank, Filiale der Leipziger Bank; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne, Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Köln a. Rh.: J. H. Stein; Königsberg i. Pr., Danzig, Elbing, Stettin u. Thorn: Norddeutsche Creditanstalt; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Magdeburg: Zuckschwerdt & Beuchel; Mülheim a. d. Ruhr, Duisburg u. Neuss: Rheinische Bank; München, Nürnberg, Fürth, Würzburg u. Bamberg: Bayerische Bank; München: Bankkommandite Gebr. Klopfer; Posen, Graudenz u. Landsberg a. d. W.: Ostbank für Handel und Gewerbe. *

Breslauer Wechsler-Bank in Breslau

mit Zweigniederlassungen in Gleiwitz und Liegnitz.

Gegründet: Am 12. Mai 1871. Letzte Statutenänd. vom 2. Dez. 1899.

Zweck: Betrieb von finanziellen, industriellen und Handelsgeschäften jeder Art, insbesondere aber des Wechsel-, Bank-, Lombard- und Depositengeschäfts. Die Bank ist bei dem Bankhause J. Landsberger & Co. in Glogau kommanditarisch beteiligt.

Kapital: M. 12 000 000 in 10 000 Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 600 und 6000 Aktien (Nr. 10 001 bis 16 000) à M. 1000.

Urspr. A.-K. M. 3 000 000, erhöht 1872 auf M. 9 000 000, dann herabgesetzt 1874 und 1876 auf bezw. M. 6 750 000 und M. 6 000 000, 1886 wieder begeben M. 1 000 000, 1889 noch M. 1 000 000 in Sa. M. 8 000 000. — Hierzu lt. G.-V.-B. v. 14. März 1896 noch 4000 Aktien à M. 1000 = M. 4 000 000, davon auf M. 1 000 000 kein Bezugsrecht, angeboten M. 1 500 000 den ersten Zeichnern, M. 2 000 000 den Aktionären zu 104% v. 25. März bis 23. April 1896, der Rest von M. 500 000 fest begeben.

Gründerrechte: Bei jeder Neu-Emission über M. 9 000 000 hinaus sind die ersten Zeichner und Aktionäre berechtigt, eine Hälfte al pari zu übernehmen; der A.-R. ist aber berechtigt, ein für den R.-F. bestimmtes Aufgeld festzusetzen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** März-April. **Stimmrecht:** Je M. 200 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. I., event. Sonderrücklagen nach G.-V.-B., ferner vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., hierauf 12% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 10 000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa	699 166.32	Aktienkapital	12 000 000.—
Coupons	86 149.28	Kreditoren	4 633 846.79
Sorten	66 058.54	Depositen- u. Spargelder	2 445 897.21
Kommanditbeteil.	1 134 300.—	do. asservierte Zs.	15 780.85
Bank- u. Bankiersguthaben	744 896.60	Accepte	2 625 138.10
Debitoren:		Avale	1 210 000.—
Bedeckte	10 781 280.45	Alte Dividende	586.50
Unbedeckte	1 402 980.07	Reservefonds	1 000 000.—
Avale	1 210 000.—	Reservefonds II	200 000.—
Wechsel	5 274 978.87	Specialreservefonds	150 000.—
Eigene Effekten	1 846 562.94	Beamten-Pens.-F.	57 570.10
Konsortialbeteilig.	629 377.40	Domicilkonto	432.30
Grundstücke	690 662.37	Gewinn-Verwendung:	
Hypothekenkonto	397 170.37	Reservefonds	46 000.—
Lombarddarlehen	265 156.—	Specialreservefonds	44 000.—
Rückständige Zinsen	2 155.70	Tant. an A.-R.	48 122.65
Inventar	16 072.—	do. an Vorst.	32 081.75
Inkasso	1 913.93	do. an Beamte	8 020.45
Assekuranz	4 157.—	Beamtenfonds	5 000.—
		Dividende	720 000.—
		Vortrag	10 561.14
	25 253 037.84		25 253 037.84

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Abschreibungen	23 500.—
Unkosten	191 427.56
Steuern	41 520.30
Zinsen	23 972.89
Gewinn	913 785.99
	1 194 206.74

Kredit.	
Vortrag a. 1898	21 741.58
Coupons, Sorten	5 569.44
Effekten u. Konsortial	194 523.64
Wechsel	151 689.46
Zinsen und Hauserträgnis	507 673.78
Lombardzinsen	13 717.15
Provisionen	166 354.22
Filialen u. Kommanditen	132 937.47
	1 194 206.74

Reservefonds: M. 1 200 000, Spec.-R.-F. M. 240 000.

Kurs Ende 1886—99: 103.25, 96.50, 103.50, 115.25, 105, 90.90, 96.40, 94.25, 103.40, 108.50, 104.75, 109, 112, 108%. Notiert in Berlin; auch in Breslau.

Dividenden 1886—99: 5½, 4½, 6, 7, 6, 4½, 4½, 5, 5, 5¾, 5¼, 5¾, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Geh. Sekretär a. D. Moritz Lyon, O. Degenkolb, H. Meidner.

Aufsichtsrat: (5—12) Vors. Stadtrat Gust. Kopisch, Stellv. Kaufm. Jos. Lipmann, Bankier und Konsul Neander Alexander, Landesrat Ludw. Noack, Bankier u. Konsul Gotthardt von Wallenberg-Pachaly, Breslau; Ökonomierat S. Guradze, Schloss Tost; Dr. Mor. Mannheimer, Beuthen O.-S.; Bankier Ludw. Born, Berlin; Komm.-Rat P. Methner, Landeshut.

Prokuristen: Mani Hausmann, E. Seeliger, B. Fuchs, R. Meridies, Mor. Böhm, Isidor Steiner, Siegmund Loebel, Adolf Alter.

Zahlstellen: Breslau: Gesellschaftskasse; Berlin: Disconto-Ges., Born & Busse. *

Centralbank für Eisenbahnwerthe in Berlin.

Gegründet: Am 5. Dez. 1898 mit Nachtrag vom 15./16. Dez. 1898. Letzte Statutenänd. vom 26. Sept. 1899. Gründer: Dresdner Bank, Dresden; Localbahn-Actiengesellschaft, Bayerische Vereinsbank, München; Emil Holländer, Herm. Schmid, Berlin.

Zweck: Erwerbung von deutschen oder österreichisch-ungarischen Eisenbahnwertpapieren jeder Art, Ausgabe von Obligationen auf Grund der erworbenen Wertpapiere.

Die Ges. übernahm kurze Zeit nach ihrer Gründung von der Münchener Localbahn-A.-G. u. der Dresdner Bank für den Pauschalpreis von M. 31 000 000 das gesamte Prior.-A.-K. folgender Ungarischer Eisenbahnen: fl. 9 400 300 Westungarische Lokalbahn-Ges.; fl. 867 100 Steinamanger-Pinkafeld-Lokalbahn; fl. 7 602 900 (abgenommen nur fl. 5 068 600) Budapest-Gran-Füzitöer Lokal-Eisenbahn-A.-G., sowie fl. 299 400 Zalathalbahn mit Div.-Ber. ab 1. Jan. 1899, sowie mit sämtlichen an den Prior.-Aktien haftenden Rückständen.

Diese Bahnen sind seit einer Reihe von Jahren im Betriebe, haben schon im letzten Jahre ein Durchschnittserträgnis von ca. $4^1/_2$% auf das gesamte Kapital der Prior.-Aktien (5% Vorrechts-Div. mit Nachzahlungsanspruch) gebracht und zeigen eine günstige und stetige Verkehrsentwickelung.

Kapital: M. 6 000 000 in 6000 Aktien (Nr. 1—6000) à M. 1000. Die Aktien werden für längere Zeit in den Händen der ersten Zeichner verbleiben.

Obligationen: Die Em. derselben darf den 5fachen Betrag des eingezahlten A.-K. nicht überschreiten, jedoch dürfen nicht mehr Oblig. zur Ausgabe gelangen, als durch den Ankaufswert der im Besitze der Ges. befindlichen Eisenbahnwerte gedeckt sind. Ist die Deckung infolge von Veräusserungen, Amortisationen oder Auslosungen von Eisenbahnwerten nicht mehr vorhanden, so ist der volle Gegenwert des Fehlbetrages in bar oder in Reichs- oder deutschen Staatspapieren bei einem der Bankinstitute, welche lt. Beschluss des A.-R. als Aufbewahrungsstelle der Wertpapiere fungieren, zu hinterlegen. Die Wertpapiere, auf Grund welcher Oblig. ausgegeben werden, sind bei einem oder mehreren Bankinstituten, welche sich mit Aufbewahrung fremder Wertpapiere befassen und alljährlich ihre Bilanzen veröffentlichen, im Deutschen Reiche oder in Österreich-Ungarn zu hinterlegen. Bei welchen Bankinstituten die Hinterlegung erfolgt ist, ist in den Geschäftsberichten der Ges. alljährlich mitzuteilen. Die Zurückziehung hinterlegter Effekten darf ausser im Falle von Auslosungen nur durch einstimmigen Beschluss des A.-R. oder im Falle der Nichteinigung des A.-R. mit Genehmigung der G.-V. erfolgen.

Für die Sicherheit der Oblig. haftet die Ges. mit ihrem gesamten Vermögen, doch geniessen die Besitzer der Oblig. kein Vorrecht an dem Gesamteigentum der Ges. vor anderen Gläubigern derselben, und eine Verpfändung der von der Ges. erworbenen Werte zu gunsten der Besitzer der Schuldverschreibungen findet nicht statt. Wenn die Centralbank für Eisenbahnwerthe vor Tilgung der gegenwärtigen Anleihe eine neue Anleihe durch Ausgabe von Schuldverschreibungen aufnimmt, darf sie deren Inhabern keine besseren Rechte auf das Vermögen der Bank wie den Inhabern der Schuldverschreibungen der gegenwärtigen Anleihe einräumen. Die durch Giro legitimierten Inhaber der einzelnen Schuldverschreibungen können ihre Rechte aus denselben gegen die Centralbank für Eisenbahnwerthe selbständig geltend machen.

Auf Grund dieser Bestimmungen emittierte die Bank folgende Schuldverschreibungen: M. 25 000 000 in 4% Schuldverschreibungen von 1899, rückzahlbar zu 103%, 15 000 Stücke (Nr. 1—15 000) Lit. A à M. 1000, 5000 Stücke (Nr. 1—5000) Lit. B à M. 2000. Die Stücke Lit. A Nr. 1—7500 und B Nr. 1—2500 lauten auf den Namen der Dresdner Bank, Berlin, die Stücke Lit. A Nr. 7501—15 000 und B Nr. 2501—5000 auf den Namen der Bayerischen Vereinsbank, München. Zs. 2./1. und 1./7. Rückzahlbar lt. Plan in 76 Jahren ab 1901 durch Verl. (zuerst Juli 1900 auf 2. Jan.), verstärkte oder Totalkündigung ab 1901 vorbehalten. Begeben am 30. Juni 1899: M. 16 333 000. Aufgelegt am 15. Febr. 1899 zu 101%. Erster Kurs am 23. Febr. 1899: 101%. Kurs Ende 1899: In Berlin: 101%. — In München: 101%.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. besondere Abschreib. und Rücklagen, vom verbleibenden Überschuss bis zu 5% Div., vom Rest 6% Tant. an A.-R., sowie event. vertragsm. Tant. an Vorst., Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Effekten	22 756 167.55	Aktienkapital	6 000 000.—
Verloste Effekten	23 032.45	Eigene Obligat.	16 333 000.—
Debitoren	23 011.50	Amortisationsfonds	23 032.45
		Kreditoren	2747.90
		Coup.-Einlösungskto	326 660.—
		Gewinn	116 771.15
	22 802 211.50		22 802 211.50

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Provision	410.55
Unkosten	3 173.90
Reingewinn:	
Reservefonds	5838.55
Vortrag	110 932.60
	120 355.60
Kredit.	
Zinsen	120 355.60
	120 355.60

Reservefonds: M. 5838. **Dividende:** Auf Grund der Bilanz pro 1898/99 fand eine Gewinn-Verteilung statutengemäss nicht statt.

Direktion: Henry Nathan, Ferd. Wolbrandt. **Aufsichtsrat:** Vors. Dr. Friedr. Volz, München; stellv. Vors. Bank-Dir. Geh. Oberfinanzrat a. D. Waldemar Mueller, Konsul Komm.-Rat Eugen Gutmann, Berlin; Bank-Dir. Jos. Pütz, Dir. Victor Krüzner, München.

Zahlstellen: Dresdner Bank, Berlin u. Dresden und deren sonstigen Niederlassungen; Bayerische Vereinsbank, München und deren Filialen. *

Chemnitzer Bank-Verein in Chemnitz

mit Zweigniederlassungen in Aue im Erzg. und in Ölsnitz im Vogtl.. Kassenstellen in Eibenstock, Falkenstein i. V., Kirchberg i. Sachsen. Lengenfeld i. V., Klingenthal und Olbernhau i. S.

Gegründet: Am 26. Okt. 1871; handelsger. eingetragen am 8. Nov. 1871. Die Bank übernahm 1872 die damalige Chemnitzer Filiale der Weimarischen Bank. Letzte Statutenänd. vom 28. Febr. 1899. **Zweck:** Betrieb von Bank- und Handelsgeschäften aller Art.

Kapital: M. 6 000 000 in 9000 Aktien (mit Nummern zwischen 1—10 000) à Thlr. 100 = M. 300 und 2200 Aktien (Nr. 1—2200) Lit. B à M. 1500. Urspr. A.-K. M. 3 000 000, reduziert lt. G.-V.-B. v. 13. März 1884 durch Rückkauf u. Vernichtung von Aktien um M. 300 000; Erhöhung um M. 300 000 im Jahre 1890, div.-ber. ab 1891; um M. 1 200 000 lt. G.-V.-B. v. 20. Okt. 1897 in 800 Aktien Lit. B à M. 1500, div.-ber. vom 1. Jan. 1898 an, angeboten den Aktionären mit 112%: 62% waren bis 17. Dez. 1897 einzuzahlen, restliche 50% bis 1. Juli 1898; und lt. G.-V.-B. vom 28. Febr. 1899 um M. 1 800 000 in 1200 Aktien Lit. B à M. 1500, div.-ber. ab 1. Jan. 1899, übernommen von der Deutschen Bank, hiervon angeboten M. 600 000 den Aktionären zu 112%, auf nom. M. 10 500 alte Aktien kam 1 neue.

Gründerrechte: Bei Erhöhung des A.-K. haben die ersten Zeichner Bezugsrecht zur Hälfte al pari. Die Gründerrechte sind zum grossen Teil abgelöst. Die noch unabgelösten Gründerrechte von seiner Zeit gezeichneten M. 420 000 Aktien sind trotz der in den Gesellschaftsblättern im Anschluss an die G.-V. vom 20. Okt. 1897 und 28. Febr. 1899 erlassenen Aufforderungen nicht geltend gemacht worden, sind deshalb für diese Aktien-Em. wertlos, bleiben aber anteilig für fernere Em. in Kraft.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Febr.-März. **Stimmrecht:** Je M. 300 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. I, event. Dotation des R.-F. II, vom verbleib. Reingewinn bis 7% vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, vom Übrigen 4% Div., vom Rest 1/6 als Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergütung von M. 500 pro Mitglied), der Überrest ist Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa einschl. Giroguthaben bei Reichsbank	666 870.82	Aktienkapital	6 000 000.—
Wechsel	2 258 599.13	Kreditoren	2 205 447.91
Debitoren	8 474 666.38	Depositenkonto	2 266 525.16
Lombardkonto	358 607.95	Acceptationskonto	253 491.94
Bankgebäude Chemnitz	104 000.—	Rückständige Depositenzinsen	33 385.53
„ Ölsnitz	42 000.—	Reservefonds I	452 567.59
Baustellen	17 039.12	„ II	194 695.69
Handlungsmobilien	22 332.95	Delkrederekonto	55 000.—
Effekten	20 740.55	Alte Dividende	832.50
Coupons	27 994.54	Beamten-Unterstützungsfonds	15 000.—
Sorten	7 990.75	Reingewinn	523 895.87
	12 000 842.19		12 000 842.19

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unkosten 105 460, Steuern 27 189, Depositen-Zs. 53 051, Abschreib. 6742, Kontokorrentrückstellung 23 000, Reingewinn 523 895. — Kredit: Wechsel 104 886, Lombard-Zs. 19 150, eigene Effekten 787, Kontokorrent-Zs. 424 928, Provisionen 112 474, Effekten-Prov. 67 337, Agiogewinn etc. 8319, Hausmiete 1455. Sa. M. 739 340.

Gewinn-Verwendung: R.-F. I 26 194, R.-F. II 10 304, Tant. an Dir. u. Beamte 27 000, do. an A.-R. 32 566, Delkrederekto 20 000, Dividende 400 000, Unterst.-F. 5000, Vortrag 2830.

Reservefonds: I ca. M. 478 762, II M. 205 000. R.-F. I ist zur Deckung von Verlusten am Grundkapitale bestimmt, der R.-F. II soll dazu dienen, etwaige auf die Div. Einfluss habende Einbussen im Geschäfte zu begleichen. Beide Fonds werden zu dem statutarischen Geschäfte verwendet. — Delkrederekto M. 75 000. Die Vergütung für Ablösung von Gründerrechten ist aus dem Delkrederekto erfolgt.

Kurs Ende 1886—99: In Berlin: 101.25, 105, 110.75, 118.25, 108.50, 98.75, 102.10, 105.10, 114.10, 121.80, 120.25, 117.60, 116, 115%. - In Leipzig: 101, 100, 110.50, 118, —, 98.50, 102.25, —, 113.75, 121, 120, 118.50, 116, 114.50%. — Auch notiert in Dresden.

Dividenden 1886—99: 6, $5^2/_3$, $6^1/_3$, $6^2/_3$, $6^2/_3$, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, $6^1/_2$, $6^2/_3$%. Coup.-Verj.: 3 J. n. F.*

Direktion: O. Flintzer, G. F. Zechendorf, Chemnitz.

Aufsichtsrat: (4—9) Vors. Stadtrat Wilh. Voigt, Stellv. Stadtrat Rob. Hösel, Justizrat Georg Loeser, Chemnitz; Geh. Komm.-Rat Konsul Th. Menz, Dresden; Fabrikbes. Alwin Bauer, Aue; Stadtrat Oskar Steeg, Ölsnitz i. V.; Fabrikbes. Ad. Schneidler, Fabrikbes. Stadtrat Edm. Giehler, Chemnitz. **Bevollmächtigte:** Prokurist H. Müller, Otto Burkhard, W. Dannhof, Chemnitz; Otto Küchenmeister, Max Rasch, Alfred Oehme, Aue; Prok. Georg Liebelt, Arthur Oehme, Hugo Lange, Ölsnitz i. V.

Zahlstellen: Eigene Kassen in Chemnitz, Aue, Ölsnitz i. V.; Berlin: Deutsche Bank; Dresden: Menz, Blochmann & Co.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. *

Coburg-Gothaische Credit-Gesellschaft in Coburg.

Gegründet: Koncessioniert am 19. Mai 1856 auf 90 Jahre. Letzte Statutenänd. v. 26. März 1900.
Zweck: Betrieb von Geschäften und Unternehmungen zur Belebung und Hebung der Gewerbsthätigkeit, des Handels und Verkehrs. Die Ges. ist im Besitz des gesamten A.-K. der Röderberg-Brauerei in Frankfurt a. M. von M. 1 200 000 (mit M. 1 189 000 zu Buch stehend) und bei der Berlin-Wilmersdorfer Terrain-Ges. mit noch 300 Aktien beteiligt.
Kapital: M. 3 900 000 in 13 000 Aktien à Thlr. 100 = M. 300 nach Rückkauf von M. 2 100 000 lt. G.-V.-B. von 1884. Die G.-V. von 1888 beschloss den weiteren Rückkauf von M. 900 000, der jedoch noch nicht ausgeführt ist.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., dann 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 500 für jedes Mitgl. und M. 1000 für den Vors.), 9% Tant. an Dir. und Beamten-F., 1% an die Staatsregierung zu gemeinnützigen Zwecken, 80% als Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa	172 379.56	Aktienkapital	3 900 000.—
Coupons	62 328.06	Reservefonds	174 645.90
Wechsel	480 349.20	do. II	96 436.75
Effekten	463 221.25	do. III	184 953.29
Reserve-F.-Effekten	164 432.31	Specialreserve	150 001.13
Lombardkonto	82 543.35	Beamtenpensions-F.	125 573.70
Debitoren	4 061 349.87	Tantiemen	7 611.64
Aktien der Röderberg-Brauerei in Frankfurt a. M.	1 189 000.—	Remunerationskto	3 200.—
Häuser	325 081.48	Kreditoren	1 594 252.42
Berlin-Wilmersdorfer Terrainaktien	27 607.70	Accepte	6 619.66
		Checkkonto	54 281.25
		Depositen	529 081.66
		Alte Dividende	687.—
		Dividende 1899	195 000.—
		Vortrag	5 948.38
	7 028 292.78		7 028 292.78

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Depositenzinsen	18 900.31
Steuern	10 692.01
Verwaltungskosten	51 266.25
Remuneration	3 200.—
Abschreibung	2191.42
An Pensionsfonds	3 000.—
Gewinn	218 773.61
	308 023.60
Kredit.	
Vortrag a. 1898	14 501.82
Zinsen	157 271.70
Lombard u. Zs.	4 240.64
Wechsel	28 737.12
Effekten	65 182.80
Provision	36 550.33
Agio	1 539.19
	308 023.60

Gewinn-Verwendung: R.-F. 10 213, Tant. 7611, Div. 195 000, Vortrag 5948.
Reservefonds: M. 174 645, R.-F. II M. 96 436, R.-F. III M. 184 953, Spec.-R.-F. M. 150 001, Gesamtreserven M. 606 037.
Kurs Ende 1886—99: In Berlin: 79, 76.75, 93.50, 140, 99.10, 88, 112.40, 98.50, 91, 97.50, 97.75, 96.60, 98, 95.80%. — In Leipzig: 79, 76.75, —, 139, —, —, —, —, —, —, —, —, —, 95%.
Dividenden 1886—99: 3⅓, 4, 5, 8, 5, 5, 8, 5, 4, 5, 3, 4½, 5, 5%. Div.-Zahlung ab 31. März. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Geh. Finanzrat E. Riemann, Finanzrat A. Rose.
Aufsichtsrat: (5) Vors. Justizrat E. Sartorius, Justizrat Quarck, Coburg; Komm.-Rat von Gross, Bayreuth; Landger.-Präs. Gruner, Gotha; Geh. Komm.-Rat Jacob Freih. von Mayer, Coburg.
Prokuristen: C. Goebel, N. Röhrig, K. Bertina.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Bank f. Handel u. Industrie; Frankfurt a. M.: Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Dresden: Menz, Blochmann & Co. *

Commerz-Bank in Lübeck.

Gegründet: Im Jahre 1856. Letzte Statutenänd. v. 28. Nov. 1899.
Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art, jedoch mit Ausschluss von Differenzgeschäften. 1886 wurde auf das Notenprivileg verzichtet.
Kapital: M. 3 000 000 in 6400 Aktien à M. 300 und 900 Aktien à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 2 400 000 in 8000 Aktien à M. 300, 1887 Zusammenlegung von 5 zu 4 Aktien = M. 1 920 000; die G.-V. vom 28. Juni 1898 beschloss Erhöhung um M. 1 080 000 (auf M. 3 000 000) in 900 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1. Jan. 1899, angeboten den Aktionären 15. Sept. bis 15. Okt. 1898 zu 125%, einzuzahlen 50% und das Agio sofort, 50% bis 15. März 1899.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Ende Febr.
Stimmrecht: Jede Aktie à M. 300 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 4 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vom Rest 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., 10% vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, Rest Super-Div.

Aktiva.	Bilanz am 31. Dez. 1899.	Passiva.	
Kassa	407 314.59	Aktienkapital	3 000 000.—
Markwechsel	5 498 861.25	Reservefonds	422 500.—
Ausländische Wechsel	28 267.74	Specialreservefonds	96 722.68
Darlehen gegen Sicherheit	3 051 362.77	Unterstützungsfonds	17 489.50
Effekten	491 770.70	Girokonto	4 489 468.03
Guthaben bei Reichsbank u. auswärtig. Bankhäusern	1 331 968.26	Kreditoren	2 435 881.79
Mobiliar	1.—	Depositen	335 158.34
Bankgebäude	125 000.—	Alte Dividende	1 489.—
Konto nuovo	7 212.07	Dividende	240 000.—
Coupons	72 310.05	Konto nuovo (Zs. etc.)	75 263.76
Hypotheken	292 500.—	Accepte	155 492.56
		Tantiemen	30 079.—
		Vortrag	7 023.77
	11 306 568.43		11 306 568.43

Gewinn- u. Verlust-Konto.	
Debet.	
Zinsen	98 902.34
Unkosten	8 656.24
Einkommensteuer	9 451.50
Reparaturen	3 286.84
Gehalte	44 440.—
Reingewinn	277 102.77
	441 839.69
Kredit.	
Vortrag a. 1898	1 706.52
Wechsel	214 844.42
Zinsen	128 901.48
Effekten etc.	43 143.32
Provision	34 061.58
Aufbewahr.-Gebühr.	3 407.30
Miete	2 650.—
Kursgewinn, Agio	13 125.07
	441 839.69

Gewinn-Verwendung: Div. 240 000, Tant. an A.-R. 15 039, Tant. an Vorst. u. Beamte 15 039, Unterstützungsfonds 5000, Vortrag 2023.
Reservefonds: M. 422 500, Spec.-R.-F. M. 96 722.
Kurs Ende 1886—99: 80.10, 94.60, 112.30, —, —, —, 114, 120.50, 120.25, 125.10, 138.50, 146, 147, 137.25%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1887—99: 5, 6½, 7, 7, 7, 6, 6½, 6, 6⅔, 7⅔, 7⅔, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. ab 1. Juli.
Direktion: Hermann Otte, E. Stiller. **Aufsichtsrat:** (5) Vors. G. J. G. Schwartzkopf, Senator G. A. Behn, Senator A. Brattström, Herm. Lange, Krafft Tesdorpf.
Prokurist: M. Klempau. **Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: S. Bleichröder, Deutsche Bank. *

Commerz- und Disconto-Bank, Hamburg, Ness 9,

Niederlassungen in **Berlin**, NW. Prinz Louis-Ferdinandstrasse 1 und in **Frankfurt a. M.**, Alte Rothhofstrasse 8,
Depositenkassen in Hamburg, Reeperbahn 162, u. Berlin, Jerusalemerstr. 19/20,
London Agents: London and Hanseatic Bank Limited.

Gegründet: Im Febr. 1870. Dauer 90 Jahre. Letzte Statutenänd. vom 28. März 1900.
Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art und damit zusammenhängender Geschäfte. Anfang 1898 übernahm die Bank das Bankhaus J. Dreyfus & Co. in Frankfurt a. M. und Berlin gegen Überlassung von M. 10 000 000 neuer Aktien zu 107%; an genannten Plätzen wurden Zweigniederlassungen errichtet.

Die Bank ist durch Aktien- und Anteilebesitz interessiert bei der London and Hanseatic Bank Lim. in London (19 402 Aktien mit à £ 10 Einzahlung, am 31. Dez. 1899 mit M. 3 958 008 zu Buch stehend), der Norddeutschen Zucker-Raffinerie Frellstedt, dem Deutschen Rhederei-Verein, der Waaren-Commissions-Bank in Hamburg, den Bremen-Besigheimer Ölfabriken, den Veringschen Grundstücken auf Wilhelmsburg G. m. b. H., der Gewerkschaft Vereinigte Braunkohlenwerke in Frellstedt, der Braunschweig. Zuckersiederei G. m. b. H., der Bergischen Kleinbahnen-A.-G., Aussiger Zuckerraffinerie, bei der Grundstücks-Akt.-Ges. in Berlin etc. Der Bank gehört das Grundstück Posthof in Hamburg (Buchwert am 31. Dez. 1899: M. 2 430 000).

Kapital: M. 50 000 000 in Aktien à Mark Banco 200 = M. 300 und in Aktien à M. 1000.
Das ursprüngliche A.-K. war auf M. 30 000 000 festgesetzt worden, davon zunächst M. 15 000 000 begeben und bis 1873 volleinbez.; weitere 49 461 Aktien = M. 14 838 300 1873 mit 40% Einzahlung begeben. Hiernach 1875 herabgesetzt auf M. 21 900 000 mit M. 16 500 000 Einzahlungen durch Rückkauf von 7000 vollbezahlten und 19 461 mit 40% einbezahlten Aktien. Nachdem 1880 restl. 60% eingefordert, wurde das A.-K. 1881 durch Ausgabe von M. 8 100 000 in Aktien à M. 300 auf M. 30 000 000 gebracht. Weiter erhöht lt. G.-V.-B. v. 29. Dez. 1897 um M. 20 000 000 (auf M. 50 000 000) in 20 000 Aktien à M. 1000, hiervon angeboten 4.—15. Febr. 1898 M. 10 000 000 den alten Aktionären zu 125% und M. 10 000 000 an J. Dreyfus & Co. zu 107% überlassen (siehe oben). Von den neuen Aktien waren M. 10 000 000 v. 1. Jan. 1898 und M. 10 000 000 v. 1. Juli 1898 ab div.-ber. Die G.-V. v. 29. Dez. 1897 hat beschlossen, die in Umlauf befindlichen 100 000 Aktien à M. 300 im Verhältnis von 10 Stück zu 3 in 30 000 Aktien à M. 1000, auf den Inhaber lautend, umzutauschen, was zum grössten Teil geschehen ist.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im März in Hamburg.
Stimmrecht: Je M. 100 Aktienbesitz = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., solange derselbe nicht 10% des A.-K. übersteigt, 4% Div. den Aktionären, vom Rest 5% zum Delkredere-F., welche Summe bis auf 1% des Grundkapitals erhöht werden kann, insoweit die Aktionäre in dem betreffenden Jahre mind. 7% Div. erhalten. Beträgt der Delkredere-F. 5% des A.-K., so hört jede Zuweisung auf; dann 10% Tant. an A.-R., bis 12½% Tant. an Dir., 2½% zum Beamten-Pensions- und Unterstützungs-F., Rest weitere Div.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.	
Kassa und Reichsbankguthaben	4 925 682.33
Wechsel	16 513 372.77
Eigene Effekten	11 344 147.92
Reports	30 263 071.52
Aktien der London a. Hanseatic Bank	3 958 008.—
Kons.-Beteilig.	7 605 524.63
Coupons, Sorten	680 432.76
Vorschüsse: Effekten	32 449 544.88
Waren	5 229 230.77
Guthaben b. Banken u. Bankiers	6 376 258.74
Debitoren: Gedeckt	21 411 752.59
Ungedeckt	25 324 220.60
Avale	5 675 945.04
Grundst. „Posthof“ abz. Hypotheken	1 130 000.—
Immob. abz. Hyp.	648 880.01
Aussiger Zucker-Raffinerie	1 030 000.—
Transport	174 566 072.56
Übertrag	174 566 072.56
Bankgebäude: Hamburg	1 400 000.—
Berlin	329 225.67
Mobiliar	3.—
	176 295 301.23

Passiva.	
Aktienkapital	50 000 000.—
Reservefonds	6 000 000.—
Delkrederekonto	960 711.92
Kreditoren: Feste Termine	31 857 846.28
Kontokorrent	39 640 663.65
Accepte	38 904 878.40
Avale	5 675 945.04
Beamten-Pensions- und Unterstütz.-Fonds	212 839.43
Alte Dividende	2 799.—
Tantieme an A.-R.	80 356.69
„ „ Vorst.	100 445.87
Dividende 1899	2 750 000.—
Vortrag	108 814.95
	176 295 301.23

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Unkosten	1 253 175.66
Steuern	240 139.24
Rückstellung für zweifelh. Forderungen	535 678.56
Abschreibungen: Bankgebäude in Hamburg	23 745.14
Mobilien	91 447.84
Baureservefonds	100 000.—
Reingewinn f. 1899	3 099 885.03
	5 344 071.47

Kredit.	
Vortrag aus 1898	25 013.79
Zinsen	3 185 067.13
Provision	1 267 951.49
Effekten- u. Konsortialgewinn	479 568.72
Kursgewinn auf Wechsel	330 847.40
Sorten, Coupons	55 622.94
	5 344 071.47

Reservefonds: M. 6 000 000, Delkredere-F. M. 960 711, Bau-R.-F. M. 100 000.
Kurs Ende 1886—99: In Berlin: 126, —, —, 135.75, 123, —, 102, 101, 110, 130.60, 103.30, 144.50, 121.50, 118.25%. — In Hamburg: 124.25, 121.25, 132.75, 132.75, 135, 108.50, 100, 100, 109.75, 130.50, 130.30, 144.50, 122.50, 118.50%. — In Frankfurt a. M.: 126, 122, 133, 135.60, 123.50, 111, —, 100.80, 109.50, 129, —, 145.05, 120.50, 118.50%.
Dividenden 1886—99: 6⅓, 6, 7⅓, 7½, 5, 4, 4, 4, 6, 7⅓, 7, 8, 3, 5½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Wegen der im Jahre 1892 ausgegebenen Gewinnanteilscheine verbleibt es bei der zehnjährigen Verjährungsfrist.
Direktion: Georg Wellge, Wilh. Heintze, Hamburg; L. Picard, W. Risch, Berlin; G. Pilster, Hamburg; C. Kolb, H. Rosenberger, Frankfurt a. M.; stellv. Dir. G. Meyer, Hamburg.
Aufsichtsrat: (Mind. 7) Vors. C. F. W. Nottebohm, Stellv. B. Arnold, Carl Diederichsen, G. W. Tietgens, Rechtsanwalt Dr. Otto Wachsmuth, Mor. Warburg, Joh. Witt, Hamburg; Eug. Landau, Berlin; J. Dreyfus, Frankfurt a. M.
Prokuristen: A. de la Roy, F. Lincke, L. C. N. Sonderburg, W. H. Bender, L. F. W. Nülle, C. F. W. Kelling, H. P. C. Seidlitz, W. H. J. Meyer, H. D. Kühlcke, Hamburg; J. Rosenberger, C. Harter, Ph. Aschenbrenner, M. Kellermann, S. Knöpfelmacher, J. Stern, M. Bayersdorfer, S. Schoenberger, H. L. Liebisch, Berlin; J. Adler, G. Fränkel, J. Japhet, H. Levi, B. Sonnenberger, G. Plaut, L. Löwenick, Frankfurt a. M.
Zahlstellen: Hamburg, Berlin und Frankfurt a. M.: Eigene Kassen. *

Creditanstalt für Industrie und Handel in Dresden

mit Filiale unter der Firma: **Riesaer Bank** in **Riesa.**

Gegründet: Am 12. März 1856 in Dessau, seit 1875 in Dresden. Letzte Statutenänd. vom 5. Dez. 1899 u. 10. April 1900. Die Bank ist Inhaberin der Bankfirmen Horn & Dinger, George Meusel & Co., Foreign exchange office G. Meusel & Co. in Dresden.
Zweck: Industrie und Handel im weitesten Sinne, den Ackerbau mit eingeschlossen, zu fördern und insbesondere das Bankgeschäft zu betreiben.
Kapital: M. 20 000 000 in 5190 Neu-Aktien à Thlr. 100 = M. 300 und 18 443 Aktien Lit. B (Nr. 1—18 443) à M. 1000.
Das A.-K. betrug urspr. M. 24 000 000. Nachdem dasselbe bis 1870 durch Rückkauf eigener Aktien auf M. 18 000 000 reduziert worden war, wurde es 1872 durch Zusammen-

legung auf M. 1 800 000 und 1882 durch Rückkauf von 810 Aktien auf den Betrag von M. 1 557 000 herabgesetzt. Zum Zwecke des Ausbaues der der Bank bei der 1872 erfolgten Reorganisation verbliebenen, in Böhmen gelegenen Grubenfelder und Schachtanlagen ist das A.-K. 1888 wieder auf M. 2 600 000, ferner 1890 um M. 1 400 000 auf M. 4 000 000 und 1893 auf M. 5 000 000 erhöht worden. 1894 wurde der gesamte böhmische, mit M. 3 670 536 zu Buche stehende Bergwerksbesitz für den Preis von fl. 3 640 000 = ca. M. 6 000 000 an die Gewerkschaft Brucher Kohlenwerke verkauft und der Erlös aus dem Verkauf zur weiteren Betreibung des Bankgeschäftes bestimmt. Um demselben eine erweiterte Grundlage zu geben, beschloss die G.-V. vom 2. Mai 1895, die Bankfirmen George Meusel & Co., bei welcher Firma die Bank seit langer Zeit kommanditarisch beteiligt war, sowie die Firma Horn & Dinger in Dresden anzukaufen und gleichzeitig das A.-K. um M. 5 000 000 (auf M. 10 000 000) in 5000 Aktien à M. 1000 zu erhöhen, angeboten den Aktionären zu 115%; fernere Erhöhungen lt. G.-V.-B. vom 7. Dez. 1897 um M. 5 000 000 (auf M. 15 000 000) in 5000 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären zu 128%, div.-ber. ab 1. Jan. 1898, weiter erhöht lt. G.-V.-B. vom 21. März 1899 um M. 5 000 000 (auf M. 20 000 000) in 5000 neuen, ab 1. Juli 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 28. März bis 8. April 1899 zu 118%, wovon 25% und das Agio sofort, restliche 75% bis 20. Juli 1899 einzuzahlen waren.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** In den ersten fünf Monaten.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1000 = $3^1/_3$ St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. sonstige Rücklagen, vertragsm. Tant. an Dir. und Beamte, 4% Div., vom Übrigen 9% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. — Falls in einem Jahre der Reingewinn die Verteilung einer Div. von $7^1/_2$% nicht gestatten sollte, so ist der event. Fehlbetrag dem Div.-R.-F. zu entnehmen, sodass, so lange die dazu erforderlichen Mittel im Div.-R.-F. vorhanden sind, mind. $7^1/_2$% Div. verteilt werden müssen.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa, Coupons, Sorten	1 267 262.11	Aktienkapital	20 000 000.—
Effekten	4 794 353.25	Reservefonds	2 750 000.—
Wechsel	4 941 349.15	Div.-Reserve	2 150 314.91
Konsortialkonto	5 834 351.46	Pensionsfonds	100 000.—
Debitoren	23 460 542.34	Alte Dividende	7 565.—
Hypotheken	240 400.—	Accepte	7 283 345.—
Haus Altmarkt 13	775 000.—	Gläubiger	7 600 082.90
do. Schreibergasse 4	99 824.60	Gewinn-Verwendung:	
do. „ 2	310 993.12	Tant. an A.-R.	91 300.35
Distriktsfeld Bracht	57 884.73	„ „ Dir.	158 385.51
Mobilien	1.—	Dividende	1 575 000.—
		Pensionsfonds	25 000.—
		Vortrag	40 968.09
	41 781 961.76		41 781 961.76

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Unkosten, Steuern	337 570.77
Reingewinn	1 890 653.95
	2 228 224.72

Kredit.	
Vortrag	64 646.80
Verf. Dividende	1 080.—
Zinsen	1 070 709.33
Provision	400 395.60
Effekten, Konsortial	477 636.01
Wechsel	213 756.98
	2 228 224.72

Reservefonds: M. 2 750 000, Div.-R.-F. M. 2 150 314.

Kurs Ende 1887—99: In Berlin: 163.10, 177, 187.25, 168.50, 147.20, 151, 136, 164.75, 154, 140.50, 143.50, 138.25, 130.75%. — In Dresden: —, 178, 189, 169, 148, 151, 137.50, 164, 154, 140.25, 143, 138, 130.40%.

Dividenden 1886—99: 8, 9, 11, 11, 12, 10, 9, 9, 8, $12^1/_2$, 9, 9, 9, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.*

Direktion: Konsul Th. Horn, Bürgermeister a. D. Max Klötzer, Dresden.

Aufsichtsrat: (5—12) Vors. Gen.-Konsul A. von Rosencrantz, Schönbach i. B., Stellv. Justizrat Ferd. Gerlach, Fabrikbes. Otto Borkowski, Rentier Georg Dinger, Komm.-Rat O. L. Kummer, Geh. Komm.-Rat Clemens Heuschkel, Dresden; Bank-Dir. Carl Chrambach, Berlin; Karl Graf Chotek, Grosspriesen. **Prokuristen:** B. Melzer, G. Hölzl, G. Petzsch, M. Hörisch, Br. Kirsten, E. Rüdiger, A. Raffelt, R. Wildt, A. Belfrage, Dresden; R. Börner, Riesa.

Zahlstellen: Dresden u. Riesa: Eigene Kassen; Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft, Berliner Bank; Dessau: Anhalt-Dessauische Landesbank; Leipzig: Hammer & Schmidt. *

Credit- und Spar-Bank in Leipzig.

Gegründet: Am 9. Mai 1888, handelsgerichtlich eingetragen am 31. Mai 1888; hervorgegangen aus dem 1869 gegr. Credit- u. Sparbankverein e. G. Letzte Statutenänd. v. 28. Dez. 1899.

Zweck: Betrieb von Bank-, Kredit-, Hypoth.- u. anderen Handelsgeschäften. Seit 1895 ist die Bank mit M. 500 000 bei dem Bankhause Schirmer & Schlick, Leipzig, kommanditarisch beteiligt.

Kapital: M. 12 500 000 in 12 500 Aktien (Nr. 1—12 500) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 3 000 000, erhöht im Jahre 1889 um M. 2 000 000, 1893 um M. 2 500 000, 1896 um M. 2 500 000 und lt. G.-V.-B. v. 11. März 1899 um M. 2 500 000, angeboten 20. bis 30. März 1899 den alten Aktionären mit 112.50%, M. 130 000 anderweitig mit 118%. Von den neuen Aktien

waren 40% und Aufgeld am 30. März, 30% bis 30. Juni und 30% bis 30. Okt. 1899 einzuzahlen. Auf 4 alte Aktien entfiel 1 neue. Diese neuen Aktien nahmen an der Div. für 1899 zur Hälfte teil, ab 1900 voll div.-ber.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1—2 Aktien = 1 St., 3 bis 5 Aktien = 2 St., 6—10 Aktien = 3 St. und je 5 weitere Aktien 1 St. mehr, Maximum 20 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen, dann 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. und Grat. an Beamte, Überrest zur Verf. der G.-V.

Aktiva.	Bilanz am 31. Dez. 1899.		Passiva.
Bare Kasse, einschl. Giroguthaben bei d. Reichsbank u. Sächs. Bank	894 419.55	Aktienkapital	12 500 000.—
Wechsel	8 317 163.93	Reservefonds	1 439 023.23
Effekten	2 181 014.91	Spec.-Reservefonds	289 364.—
Pfanddarlehen	1 384 868.89	Beamten-Pensionsfonds	144 080.60
Guthaben bei auswärt. Banken	334 731.26	Spar- u. Depositen-Einlagen	11 114 582.93
Konsortial-Beteiligungen	990 600.90	Kreditoren in lauf. Rechnung	1 572 006.98
Debitoren	17 039 179.57	Accepte	4 217 864.49
Kommandit-Beteiligung	500 000.—	Domicile u. Tratten	63 011.03
Hypotheken-Darlehen	103 286.74	Unerhobene Dividende	1 190.—
Immobilien	155 000.—	„ Zinsen	333.50
Mobilien	28 000.—	Auf neue Rechnung	74 026.24
Bankgebäude abzügl. Hypoth.	430 000.—	Gewinnüberschuss 1899 inkl. Vortrag	942 782.75
	32 358 265.75		32 358 265.75

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. auf Spar- u. Depositen-Einlagen 368 998, Zs. in lauf. Rechnung 96 000, Provisionen 6790, Besoldungen, Zählgelder u. Revisionen 120 576, Ruhegehalt an einen früheren Direktor der Bank 6000, Unterstütz. an zwei Beamtenwitwen etc. 1000, Lokalmiete u. Steuern 74 911, diverse Unkosten 19 390, Kontoraufwand etc. 10 859, Abschreib. auf Mobilien 3791, Gewinnüberschuss 942 782. — Kredit: Gewinnvortrag a. 1898 43 763, Zs. 847 429, Wechsel 276 103, Effekten 133 177, Provision von übrigen Geschäften 322 342, Erträgnis des Bankgebäudes 28 286. Sa. M. 1 651 102.

Gewinn-Verwendung: Abschreib. auf Debitoren 17 178, Div. 787 500, Tant. an A.-R. 43 184, Tant. an Dir. u. Grat. an Beamte 49 547, Vortrag 45 372.

Reservefonds: M. 1 439 023, Spec.-R.-F. M. 289 364.

Kurs Ende 1888—99: In Leipzig: 128.50, 133.50, 130.50, 121, 127, 119.25, 117.75, 122.50, 120.75, 121.70, 124, 124.50%. — In Berlin 1894—99: 117, 122.10, 119.80, 122, 123.50, 124.50%; hier eingeführt am 15. Nov. 1894 zu 118.50%.

Dividenden 1888—99: 6, 8, 8, 8, 7, 6½, 6, 6½, 6, 6½, 7, 7%. Coup.-Verj.: 3 J. n. F.*

Direktion: Richard Lindner, Bruno Winkler, Otto Fahle.

Aufsichtsrat: (5—12) Vors. Ernst Seemann, Stellv. Justizrat Dr. O. Langbein, Justizrat E. Anschütz, Stadtrat Rud. Frieling, Redakteur Gust. Laue, Komm.-Rat Otto Sening, Fabrikant Heinrich Biagosch, Konsul Carl Strathmann, Leipzig.

Prokuristen: C. Bach, F. Barth, J. Gühne, M. Sieber.

Zahlstellen: Leipzig: Eigene Kasse, Schirmer & Schlick; Dresden: Sächsische Bank u. deren Filialen; Berlin u. Frankf. a. M.: Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co. *

Creditverein Neviges in Neviges

mit Zweigniederlassung unter der Firma **Velberter Bank** Zweigniederlassung des Creditverein Neviges in **Velbert.**

Gegründet: Am 23. Dez. 1878 als A.-G.; errichtet 1864 als eingetragene Genossenschaft. Letzte Statutenänd. vom 18. Nov. 1899. **Zweck:** Betrieb von Bankgeschäften aller Art.

Kapital: M. 1 500 000 in 1000 Aktien (Nummern zwischen 3—1334), die zurückgekauften Nummern sind vernichtet) à M. 300 und 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1200. Das urspr. A.-K. von M. 400 200 wurde 1881 auf M. 300 000 reduziert, 1889 auf M. 420 000, 1896 auf M. 630 000, lt. G.-V.-B. v. 28. Okt. 1897 auf M. 1 002 000 (div.-ber. ab 1. Jan. 1898) und lt. G.-V.-B. v. 10. Sept. 1898 auf den jetzigen Stand erhöht. Die letzte Erhöhung umfasste 415 neue, ab 1. Jan. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären 19. bis 28. Sept. 1898 zu 115%; auf M. 2400 nom. alte Aktien kam eine neue; anderweitig begeben zu 118%. Bei jeder Erhöhung des A.-K. haben die jeweiligen Aktionäre Bezugsrechte zum Ausgabekurse.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** In den ersten 6 Monaten.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 4 St., Grenze je 50 St. für eigene und 100 St. für eigene und fremde Rechnung.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. besondere Rücklagen und Abschreib., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R. (ausser einer

festen Vergütung von M. 4000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Die G.-V. kann auch den R.-F. II dotieren.

Aktiva.	Bilanz am 31. Dez. 1899.		Passiva.
Kassa	86 261.96	Aktienkapital	1 500 000.—
Wechsel	1 281 996.81	Depositen	1 110 479.98
Bankgebäude } hypothekenfrei	33 785.—	Kreditoren	930 004.62
Postgebäude } hypothekenfrei	33 033.63	Tratten u. Accepte	239 330.81
Velberter Geschäfts- und Wohnhaus } hypothekenfrei	84 000.—	Reservefonds I	150 000.—
		" II	115 000.—
		Pensionsfonds für Beamte	30 250.—
Geschäftsutensilien	2 500.—	Rückständige Zs.	46 241.96
Effekten	355 099.50	Alte Dividende	292.50
Debitoren	2 406 492.04	Avale	88 312.—
Avale	88 312.—	Gewinn	162 082.19
Ausstehende Zinsen	513.12		
	4 371 994.06		4 371 994.06

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Abschreibungen:	
Hauskonti etc.	4 708.96
Effekten	8 971.75
Verluste	3 500.—
Geschäftsspesen	39 862.52
Reingewinn	154 346.93
	211 390.16
Kredit.	
Zs., Provisionen	206 846.15
Hauskonto	4 544.01
	211 390.16

Gewinn-Verwendung: Div. 112 500, Tant. an A.-R. 9434, R.-F. II 30 000, Pensions-F. 5000, Vortrag 5147. **Reservefonds:** I M. 150 000, II M. 145 000.
Kurs Ende 1898—99: 123.60, 123 75%. Eingeführt am 19. März 1898 zu 118%. Notiert Berlin.
Dividenden 1886—99: 6, 6, 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$, 6, 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, 7, 7, $7^1/_2$, $7^1/_2$%. Div.-Zahlung spät. am 1. Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Ernst Müller, Max Richter, Neviges; Gust. Jahn, Velbert.
Aufsichtsrat: (9) Vors. C. J. Angerer, Wülfrath; Stellv. Fr. Otto Schaefer, Elberfeld; W. Engstfeld, Heiligenhaus; Wilh. Schneppershoff, Nierenhof; Wilh. Zimmermann, Mettmann; Architekt A. Hoyer, Velbert; Aug. Kolk, Vohwinkel; Wilh. Korff, Neviges; Peter Mohr, Haan.
Prokuristen: J. Ossenbühl, M. Reineke, Neviges; Peter Döring, Emma Jahn, Velbert.
Zahlstellen: Neviges u. Velbert: Eigene Kassen; Berlin: Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co. *

Danziger Privat-Actien-Bank in Danzig.

Gegründet: Am 21. Nov. 1856. Letzte Statutenänd. v. 28. Jan. u. 25. März 1899 u. 24. März 1900.
Zweck: Handel und Gewerbe durch den Betrieb von Bankiers- und anderen Geschäften und durch Teilnahme an Bank-, Handels-, Industrie- u. anderen Unternehmungen zu unterstützen. Das Privilegium der Notenausgabe lief Ende 1890 ab und wurde nicht wieder erneuert. In Stolp soll im Laufe des Jahres 1900 eine Filiale eröffnet werden.

Aktiva.	Bilanz am 31. Dez. 1899.		Passiva.
Kassa u. Guthaben b. Reichsbank	386 536.34	Aktienkapital	6 000 000.—
Coupons, Sorten	79 572.54	Reservefonds I	1 499 666.85
Wechsel	1 418 158.43	Reservefonds II	254 759.—
Effekten	1 845 812.10	Kto-Korrentgläub.	2 829 337.25
Lombard:		Girogläubiger	261 782.86
Auf Waren	3 287 300.—	Bürgschaften	1 681 910.—
Auf Effekten	600 100.—	Depositen	6 170 107.—
Forderungen:		do. schuldige Zs.	108 176.10
Gedeckt	7 219 825.72	Überhob. Wechsel-Zs.	20 817.50
Ungedeckt	255 900.15	Alte Dividende	2 351.25
Guthaben b. Banken, Korrespondenten	2 209 971.79	Gewinn	459 978.04
Avale	1 681 910.—		
Konsortialbeteilig.	239 274.03		
Grundstück	50 000.—		
Inventar	6 000.—		
Rückst. Zinsen auf Lombardgeschäfte	8 524.75		
	19 288 885.85		19 288 885.85

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Zinsen	186 773.30
Steuern etc.	41 035.16
Verwaltungskosten	71 601.38
Grundstück	2 280.80
Abschreibung	2 261.50
Gewinn	459 978.04
	763 930.18
Kredit.	
Vortrag	9 691.60
Wechsel	121 764.24
Lombard	142 926.85
Zinsen	358 951.46
Effekten	21 324.15
Provisionen	109 271.88
	763 930.18

Gewinn-Verwendung: Div. 367 500, Tant. an A.-R. u. Dir. 46 965, R.-F. II 23 395, Vortrag 21 784.
Reservefonds: M. 1 500 000, R.-F. II M. 278 154.
Kapital: M. 6 000 000, zerlegt in 2000 Nam.-Aktien (Nr. 1—2000) à Thlr. 500 = M. 1500, in 1000 Nam.-Aktien (Nr. 2001—3000) à M. 1500, in 1000 Inh.-Aktien (Nr. 3001—4000) à M. 1500. Urspr. A.-K. M. 3 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 24. März 1894 um M. 1 500 000 (an die Aktionäre zu 125%) und lt. G.-V.-B. v. 25. März 1899 um M. 1 500 000 in 1000 Inh.-

Aktien à M. 1500 (div.-ber. ab 1. Juli 1899), angeboten den Aktionären zu 126.50%, anderweitig zu 128.50%, einzuzahlen 25% nebst Aufgeld sofort, ferner je 25% am 10. Juni, 25. Sept. und 25. Okt. 1899.

Die Nam.-Aktien können auf Antrag und Kosten der Besitzer in Inh.-Aktien mit Mark-Währung unter Beibehaltung der alten Nummer umgewandelt werden.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: $16^2/_3$% zum R.-F., solange dieser nicht 25% des A.-K. beträgt (ist erreicht), vom Übrigen 4% Div., vom Rest 10% zum R.-F. II (Grenze 10% des A.-K.), vom weiteren Rest vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, vom verbleib. Betrage 6% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 6000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. — Der R.-F. II dient in erster Linie zur Deckung von Verlusten, welche den Gewinn eines Rechnungsjahres überschreiten und ist ferner zur Aufbesserung der Div. bis zu 5% zu benutzen.

Kurs Ende 1886—99: 136, 139.25, 146, 142, 140.50, 133, 134.25, 140, 145, 149, 146, 142, 139, 135.25%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1887—99: $9^1/_2$, $8^1/_4$, $8^1/_4$, $8^1/_4$, $8^2/_3$, $7^1/_3$, 9, 8, 8, $7^1/_4$, $6^3/_4$, 7, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.*

Direktion: Carl Vieweg, Franz von Roy.

Verwaltungsrat: (5—12) Vors. Geh. Komm.-Rat Damme, Stellv. Komm.-Rat F. B. Stoddart, Stadtrat E. Rodenacker, Otto Münsterberg, Komm.-Rat A. Muscate, Eisenbahn-Dir. E. Seering, Stadtrat Hch. Ehlers, Max Richter, Danzig; Bank-Dir. Dr. Hans Jordan, Elberfeld.

Prokuristen: L. Lucass, Reinhold Hornemann. **Bevollmächtigter:** Fritz Meske.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Nationalbank f. Deutschl., Steinsieck & Co. *

Deutsch-Asiatische Bank in Shanghai

mit Filialen in **Berlin,** W. Behrenstrasse 14/16, Tientsin, Calcutta, Hongkong, Tsingtau (Kiautschou-Bucht) und Hankow.

Gegründet: Am 12. Febr. 1889. Letzte Statutenänd. vom 23. Dez. 1899. Gründer siehe Jahrgang 1899/1900.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften und Förderung des Handelsverkehrs zwischen Deutschland und Asien. Ausgeschlossen sind: Warenhandel für eigene Rechnung sowie Giro- und Depositengeschäfte innerhalb des Deutschen Reiches.

Die Ges. hat die Eigenschaft einer deutschen A.-G. und unterwirft sich für alle ihre inneren Verhältnisse ausdrücklich dem Handelsgesetzbuch und dem in Berlin geltenden bürgerlichen Recht.

Kapital: Shanghai-Taëls 5 000 000 in 5000 Inh.-Aktien à Taëls 1000, wovon am 31. Dez. 1899 Taëls 2 500 000 voll und Taëls 2 500 000 mit 50%, in Summa also Taëls 3 750 000 eingezahlt waren; restliche Taëls 1 250 000 wurden 1900 einberufen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr **Gen.-Vers.:** Innerhalb der ersten 6 Monate in Berlin, Bremen oder Hamburg. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899: Aktiva: Verpflichtung der Aktionäre 1 250 000, Kassa u. Sorten 1 221 474, Wechsel 4 857 109, Effekten 1 870 924, Debitoren 4 532 963, Guth. b. deutschen Bankhäusern 1 353 397, Bankgebäude in Shanghai 135 393, do. in Tsingtau (im Bau) 23 612, Mobilien 10. — Passiva: A.-K. 5 000 000, Kreditoren 7 890 477, Guthaben der chines. Regierung 1 353 397, R.-F. 131 643, Spec.-R.-F. 183 134, Valuta-Ausgleichs- u. Disp.-F. 375 942, Div. 251 865, Tant. an A.-R. 4329, Übertrag 54 093. Sa. Tls. 15 244 885.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwaltungskosten 222 072, Abschreib. auf Bankgebäude in Shanghai 7125, do. auf Mobilien 6611, Reingewinn 333 660. — Kredit: Vortrag a. 1898 99 944, Zs. u. andere Einnahmen 463 248, Eingänge aus früher als zweifelh. abgeschrieb. Forderungen 6278. Sa. Tls. 569 471.

Gewinn-Verwendung: R.-F. 11 685, Spec.-R.-F. 11 685, Tant. an A.-R. 4329, Div. 251 865, Übertrag Tls. 54 093.

Reservefonds: Tls. 131 643, Spec.-R.-F. Tls. 183 134, Valuta-Ausgleichs- u. Disp.-F. Tls. 375 942.

Dividenden 1890—99: $2^1/_2$, 0, 0, 5, 7, 8, 10, 6, 10, 6%. Div.-Zahlung spät. 4 Wochen nach der Feststellung (1900 ab 3./7.). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: J. Buse, F. Urbig, Shanghai; C. Erich, Paul Millington Herrmann, E. Rehders, Berlin; E. Jaup, Calcutta; Stellv. O. Messing, Hankow; H. Figge, Shanghai; C. Rump, Tientsin; M. Homann, Tsingtau; H. Schottländer, Hongkong.

Aufsichtsrat: (12—25) Vors. Geh. Komm.-Rat A. Frentzel, Stellv. Geh. Seehandlungsrat a. D. Alex. Schoeller. **Prokuristen:** Emil Gerecke, Th. Rehm, Rud. Willkomm, Shanghai; Alfred Binder, Paul Boese, Berlin; F. Jung, Tsingtau; M. Gutschke, Hugo Suter, Calcutta; H. Wolff, E. F. Gros, Hongkong; R. Lilly, Tientsin.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Berlin: Haupt-Seehandlungs-Kasse. *

Deutsche Bank in Berlin, Behrenstrasse 8/13.

Filialen: In Bremen; Hamburg, Adolphsplatz 8; Frankfurt a. M.; London; München; Depositenkasse in Dresden.

Depositenkassen in Berlin: W. Mauerstr. 29/32, W. Potsdamerstr. 134a, W. Potsdamerstr. 96, C. Hackescher Markt 1, C. Spittelmarkt 8—10, C. Königstr. 43/44, C. Alexanderstr. 17, SW. Jerusalemerstr. 38/39, SW. Belle-Alliance-Platz 2, NW. Rathenowerstr. 1, NO. Landsbergerstr. 35, S. Oranienstr. 140, N. Chausseestr. 10/11, W. Schillstr. 7, C. Am Spittelmarkt 8/10 und in Charlottenburg: Berlinerstr. 63, Savignyplatz 6 und Rankestr. 36.

Depositenkassen der Filiale in Hamburg: Hamburg-Hohenfelde, Güntherstrasse 100; Hamburg-St. Pauli, Altonaerstr. 1; Barmbeck, Hamburgerstr. 155; St. Georg, Lüneburgerstr. 1; Eimsbüttel, Schulweg 8; Bergedorf, Holstenstr. 4.

Gegründet: Im Jahre 1870. Letzte Statutenänd. vom 29. Nov. 1899.
Die Filiale in Bremen firmiert: Bremer Filiale der Deutschen Bank; in Hamburg: Hamburger Filiale der Deutschen Bank; in Frankfurt a. M.: Frankfurter Filiale der Deutschen Bank; in München: Bayerische Filiale der Deutschen Bank; in London: Deutsche Bank (Berlin) London Agency.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art, insbesondere Förderung und Erleichterung der Handelsbeziehungen zwischen Deutschland, den übrigen europäischen Ländern und überseeischen Märkten. Die Zahl der Beamten betrug Ende 1899: 1862.
Die am 1. Okt. 1886 errichtete Filiale in Frankfurt a. M. übernahm die Geschäfte des Frankfurter Bankvereins. Am 1. Juli 1892 wurde die „Bayerische Filiale der Deutschen Bank“ in München errichtet. Die Deutsche Bank ist durch Aktienbesitz dauernd beteiligt bei der Deutschen Überseeischen Bank, der Deutschen Treuhand-Gesellschaft; der Bergisch Märkischen Bank, dem Schlesischen Bankverein, der Hannoverschen Bank, der Oberrheinischen Bank in Mannheim. Die Deutsche Bank ist kommanditarisch beteiligt bei Guillermo Vogel & Co. in Madrid und bei Rosenfeld & Co. in Wien.

Kapital: M. 150 000 000, eingeteilt in 100 000 Aktien (Nr. 1—100 000) à Thlr. 200 = M. 600, 74 996 Aktien (Nr. 100 001—133 332, 133 334—174 997) à M. 1200 und 3 Aktien (Nr. 133 333, 174 998, 174 999) à M. 1600.
Urspr. Grundkapital 1870: M. 15 000 000. Erhöhung desselben in den Jahren 1871, 1872, 1881, 1888 um je M. 15 000 000, 1895 um M. 25 000 000 (zu 150%), ferner lt. G.-V.-B. v. 20. Aug. 1897 um M. 50 000 000 (auf M. 150 000 000) durch Ausgabe von 41 664 Aktien à M. 1200 und von 2 Aktien à M. 1600, div.-ber. ab 1. Jan. 1898. Diese Aktien von 1897 wurden von einem Konsortium mit der Massgabe übernommen, den Aktionären der Bergisch Märkischen Bank (A.-K. damals M. 40 000 000, jetzt M. 50 000 000) auf M. 6000 ihrer Aktien mit Div.-Schein per 1898 den Umtausch gegen M. 4800 Aktien, den Aktionären des Schlesischen Bankvereins (A.-K. M. 27 000 000) auf M. 1800 ihrer Anteilscheine mit Div.-Schein per 1898 den Umtausch gegen M. 1200 Aktien der Deutschen Bank mit Div.-Schein per 1898 anzubieten und ferner letzteren noch 5% des Nennbetrages der Anteile, d. h. M. 90 auf je nom. M. 1800 in bar auszuzahlen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Gewöhnlich Ende März.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 und 1600 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (Grenze 10%, ist erreicht), sodann 5% Div.; vom verbleib. Überschuss auf event. G.-V.-B. Verwendungen zu ausserord. Reserven u. anderen Zwecken, sodann vom verbleib. Betrage 7% Tant. an A.-R.; der Rest, sofern die G.-V. nicht anders verfügt, als Super-Div.

Kurs Ende 1886—99: In Berlin: 171.50, 157.50, 170.50, 173.50, 159.40, 147, 152.50, 153, 171.60, 185.70, 196, 209.60, 207, 207.30%. — In Frankfurt a. M.: 172.50, 157.30, 170.50, 173, 158.55, 147.90, 152, 154, 172.20, 185, 196, 209.10, 207.90, 208.40%. — In Leipzig: 172, 158, 171.50, 174, 159, 147, 152.50, 153.50, 172.25, 186.50, 195, 210.25, 208.50, 208%. — In Hamburg: 172, 160 7/8, 171 1/8, 173 1/2, 159 9/10, 147 3/4, 152 1/4, 153, 171 1/2, 185 1/4, 197, 210.85, 208.75, 208.20%. — In München Ende 1896—99: 196.50, —, 208, —%. Notiert auch in Köln, Bremen, Breslau.

Dividenden 1886—99: 9, 9, 9, 10, 10, 9, 8, 8, 9, 10, 10, 10, 10 1/2, 11%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Usance: Die Div.-Scheine werden erst bei der Zahlbarkeit getrennt; Zinsberechnung bis dahin in Berlin und Frankfurt a. M. vom 1./1. des abgelaufenen Jahres.

Direktion: In Berlin: Dr. G. von Siemens, M. Steinthal, R. Koch, Arthur Gwinner, L. Roland-Lücke, P. Mankiewitz. Stellv. Paul Millington Herrmann, Gustav Schröter; in Bremen: F. von der Heyde, E. Krug. Stellv. C. Corssen; in Frankfurt a. M.: W. Seefrid, Herm. Maier; in Hamburg: Victor Koch, Rob. W. Bassermann, K. von Sydow; in London: G. Zwilgmeyer, M. Rapp. Stellv. O. Roese, H. A. Smart; in München: E. Breustedt, Stellv. Adolph Hoppe.

Aufsichtsrat: (Mind. 9) Vors. Rentner Ad. vom Rath, Stellv. Geh. Komm.-Rat Wilh. Herz, Fabrikbes. Ernst Borsig, Geh. Komm.-Rat Ernst Hergersberg, Eisenbahndir.-Präs. a. D. Paul Jonas, Komm.-Rat Carl Klönne, Komm.-Rat Wilh. Kopetzky, Eisenbahn-Dir. a. D. Karl Schrader, Konsul Herm. Wallich, Ernst von Eynern, Berlin; Geo. Plate, Bremen;

Adolf Oetling, Rud. Crasemann, Senator Otto E. Westphal, Hamburg; Geh. Finanzrat Otto Büsing, Schwerin i. M., Geh. Komm.-Rat Dr. W. Oechelhäuser, Dessau; Rud. Sulzbach, Frankfurt a. M.; Bank-Dir. Conrad Fromberg, Breslau; Bank-Dir. Dr. jur. Jordan, Elberfeld; Komm.-Rat G. Lücke, Hannover.

Lokal-Ausschüsse: In Hamburg: Adolf Oetling, Rud. Crasemann, Senator Otto E. Westphal. — In Bremen: G. Scholl, Joh. Smidt, H. J. Lackemann, Hermann Frese, Geo. Plate.

Zahlstellen: Berlin: Couponskasse, Mauerstrasse 29/32; Hamburg: Hamburger Filiale der Deutschen Bank; Bremen: Bremer Filiale der Deutschen Bank; Dresden: Depositenkasse der Deutschen Bank; Elberfeld: Bergisch Märkische Bank und deren Filialen; Breslau: Schlesischer Bankverein und dessen Filialen; Hannover: Hannoversche Bank; Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein, Deichmann & Cie.; Frankfurt a. M.: Frankfurter Filiale der Deutschen Bank, Deutsche Vereinsbank, Gebr. Sulzbach; Mannheim: Oberrheinische Bank; München: Bayerische Filiale der Deutschen Bank; Stuttgart: Württemb. Vereinsbank; Leipzig: Filiale der Privatbank zu Gotha. Die Div.-Scheine sind auf der Rückseite mit Firmenstempel oder Namen des Einreichers zu versehen. *

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa	44 826 018.83	Aktienkapital	150 000 000.—
Sorten, Coup., gekünd. Effekten	14 341 167.27	Ordentliche Reserve A	28 241 152.06
Guthaben bei ersten Bankiers	17 823 081.33	„ „ B	14 525 882.29
Wechsel	236 304 601.31	Special-Kontokorrentreserve	4 000 000.—
Report-Darlehen	92 132 884.95	Depositengelder	155 491 962.22
Lombard-Vorschüsse	11 438 001.31	Kontokorrent-Kreditoren	324 455 249.30
Eigene Effekten	36 991 379.04	Erlös nicht eingetauscht. Aktien II. Serie	2 414.10
Eigene Beteiligungen an Konsortialgeschäften	31 527 497.38	Accepte in Umlauf	141 883 555.24
Kommanditen	660 000.—	Dividende, unerhoben	21 336.—
Beteiligungen bei Berg. Märk. Bank, Schles. Bank-Verein. Deutsche Treuhand-Gesellschaft, Deutsche Überseeische Bank, Hannov. Bank, Oberrhein. Bank	50 005 057.19	Bürgschaftskonto	19 127 109.35
		Pensions- u. Unterstützungs-F.	2 587 943.09
		Spesenkonto 1897er Kapitalerhöhung (zurückgestellt für Steuern auf Agio)	156 261.55
Debitoren, gedeckte	219 061 514.23	Übergangsposten der Centrale und der Filialen	8 018 682.11
„ ungedeckte	58 720 370.03	Gewinn	20 321 846.13
Vorschüsse a. Warenverschiffgn. und Kreditbestätigungen	27 178 812.22		
Bürgschaftdebitoren	19 127 109.35		
Immobilien	8 695 400.—		
Mobilien	401.—		
Diverse	98.—		
	868 833 393.44		868 833 393.44

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.		Kredit.	
Handlungsunkosten (worunter M. 1 168 153.98 für Steuern, Abgaben und Stempelkosten)	9 055 345.88	Vortrag aus 1898	705 982.14
Abschreibungen auf Immobilien	499 969.53	Gewinn: Zinsen	5 755 924.39
„ „ Mobilien	337 766.98	Wechsel	7 567 864.45
Gewinn	20 321 846.13	Sorten, Coup., gekünd. Effekt.	164 038.86
		Effekten	1 802 016.75
		Konsortialgeschäfte	1 782 434.10
		Provisionskonto	7 687 749.50
		Kommanditen und dauernde Beteiligungen	4 748 918.33
	30 214 928.52		30 214 928.52

Gewinn-Verwendung: 5% Div. 7 500 000, ord. R.-F. B 1 282 184, Remun. an Angestellte 800 000, Pensions-F. etc. 300 000, Tant. an A.-R. 681 357, 6% Super-Div. 9 000 000, Vortrag 758 303.

Reservefonds: R.-F. A 28 241 152, do. B 15 808 066, Spec.-Kontokorrent-Res. 4 000 000, also insgesamt 48 049 218 = 32.03% des A.-K.

Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank in Frankfurt a. M.

Gegründet: Im Jahre 1872. Hervorgegangen aus dem seit 1820 bestandenen Bankhause L. A. Hahn. Letzte Statutenänd. vom 29. Dez. 1899.

Zweck: Betrieb aller Arten von Bank-, Wechsel-, Fonds- u. Handelsgeschäften (insbesondere auch in Metallen) und industrieller Unternehmungen, sowie deren Finanzierung.

Kapital: M. 30 000 000 in 100 000 Aktien (Nr. 1—100 000) à M. 300 (Thlr. 100), worauf zuerst 40%, im Juli 1889 weitere 10%, im Jan. 1898 fernere 20% einberufen: das eingezahlte A.-K. betrug also bis 1. Sept. 1899 M. 21 000 000. Die restlichen 30% = M. 9 000 000 wurden für 1. bis 12. Sept. 1899 einberufen; A.-K. somit jetzt voll eingezahlt.

Bei einer Erhöhung des A.-K. bis M. 60 000 000 haben die ersten Zeichner und die Aktionäre auf Grund des ursprünglichen Gesellschaftsvertrags Bezugsrechte je zur Hälfte. Bei Neu-Em. werden bis zur Vollzahlung auf Namen lautende Interimsscheine ausgestellt, eine Übertragung kann vor Vollzahlung nur unter Zustimmung des A.-R. erfolgen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** In den ersten vier Monaten.

Stimmrecht: Je M. 3000 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis selbiger 10% des jeweiligen Gesamtkapitals erreicht hat, dann 4% Div., vom Rest 1% an den Beamten-Unterstützungs- und Pensionsfonds, vom Übrigen vertragsm. Tant. an Vorst. und sonstige Angestellte, 10% Tant. an A.-R., Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Ausstehende Einzahl. auf Aktienkapital	128 580.—	Aktienkapital	30 000 000.—
Kassa u. Guthaben bei Reichsbank u. Frankf. Bank	2 137 261.85	Kreditoren	16 435 203.39
Coupons, Sorten	1 767 561.19	Tratten u. Checks	17 719 420.13
Wechsel	15 490 482.05	Alte Dividende	3 312.61
Eigene Effekten	5 643 321.68	Reservefonds	2 100 000.—
Reports	7 019 674.06	Reservefonds B	21 627.13
Guthaben bei ausw. Banken etc.	1 280 537.12	Gewinnreservefonds	350 000.—
Konsortialkonto	4 414 114.07	Reservefonds f. Kontokorrent etc.	100 000.—
Debitoren	31 788 722.21	Gewinn-Verwendung:	
Mobilien	1.—	Reservefonds	140 131.70
		Dividende	2 100 000.—
		Tant. an Vorst. u. Beamte	340 500.48
		Tant. an A.-R.	170 250.24
		Pensionsfonds	17 025.02
		Vortrag	172 784.53
	69 670 255.23		69 670 255.23

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Verwaltungsspesen	615 018.03
Miete	33 592.84
Steuer	87 633.81
Reingewinn	2 940 691.97
	3 676 936.65

Kredit.	
Vortrag	138 057.88
Coupons u. Sorten	50 509.69
Wechsel	905 690.55
Effekten	1 067 332.96
Konsortial	691 656.31
Provisionen	528 801.—
Zinsen	286 509.34
Dubiose	8 378.92
	3 676 936.65

Reservefonds: M. 2 261 758, Gewinn-R.-F. M. 350 000, R.-F. für Kontokorrent etc. M. 100 000.

Kurs Ende 1886—99: In Berlin: 126, —, 125.50, 136.50, 127, 107.10, 108.80, 107.75, 117.40, 118, 119.25, 119.60, 124.25, 130.25%. — In Frankfurt a. M.: 125, 117.30, 125.90, 137, 126.70, 107.80, 108.90, 108.25, 117, 117.50, 119.10, 119.50, 124.60, 130.30%: eingef. Juni 1872 zu 126% durch die Deutsche Vereinsbank. — In Augsburg Ende 1896—99: 120, 120.50, 124, 131%.

Dividenden 1886—99: 8, 7, 10, 11, 8, 4, 5, 5, $6\frac{1}{2}$, $7\frac{1}{2}$, 7, 7, 7, $8\frac{3}{4}$% p. r. t. (plus M. 1 Aktienstempelrückvergütung pro Aktie für Einzahlung vom 20. Jan. 1898 und 12. Sept. 1899). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: L. Alfr. Hahn, L. Arnold Hahn, K. Herzberg, H. Rais.

Prokuristen: S. Bruner, E. Ettinghausen, A. Heinsheimer, L. Rosenthal, S. Schott, S. Stern.

Aufsichtsrat: (mind. 7) Vors. Anton L. A. Hahn; Stellv. M. M. Goldschmidt, Rud. Andreae, Dr. J. Feist, H. Flinsch, F. Jordan, C. von Neufville, Dr. jur. J. Siebert, Frankfurt a. M.; Dr. K. von Steiner, Stuttgart.

Zahlstelle: Frankfurt a. M.: Gesellschaftskasse. *

Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co.

Commandit-Gesellschaft auf Actien.

Berlin, W. Charlottenstrasse 35a und Kommandite in Frankfurt a. M.

Gegründet: Am 5. Okt. bezw. 10. Dez. 1864; handelsger. eingetragen am 12. Jan. 1865. Letzte Statutenänd. vom 18. April 1900.

Zweck: Betrieb von Bank- und Kommissionsgeschäften aller Art, insbesondere ist es die Aufgabe der Bank, dem Bedürfnis der auf Selbsthilfe beruhenden Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften nach Bankkredit soviel als möglich entgegenzukommen; selbstständige Spekulationsgeschäfte in Effekten liegen ausserhalb ihrer Zwecke. Die Ges. ist bei der Wechselstube Bosse, Keil & Co. in Berlin beteiligt.

Kapital: M. 36 000 000 (M. 12 000 000 sind der Frankfurter Kommandite überwiesen), eingeteilt in 15 000 Aktien (Nr. 1—15 000) à Thlr. 200 = M. 600 u. 22 500 Aktien (Nr. 15 001 bis 37 500) à M. 1200, sämtlich auf Namen lautend. Die Aktie à M. 1600 und die Aktie à M. 2000 sind in 3 Aktien à M. 1200 umgewandelt worden.

Das urspr. A.-K. von M. 810 000 wurde erhöht 1868 auf M. 1 500 000, 1870 auf M. 2 550 000, 1871 auf M. 6 000 000, 1872 auf M. 9 000 000 (1880 volleingezahlt). 1887 auf

M. 15 000 000, 1889 auf M. 21 000 000, fernere Erhöhung am 9. April 1897 auf M. 28 000 000 durch Ausgabe von M. 7 000 000 in 5832 Aktien à M. 1200 und 1 Aktie à M. 1600, angeboten den Aktionären mit 113.50%, div.-ber. 1897 zur Hälfte des für alte Aktien fälligen Prozentsatzes; neuerliche Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 15. April 1899 um M. 8 000 000 (auf M. 36 000 000) in 6665 Aktien à M. 1200 und 1 Aktie à M. 2000, div.-ber. pro 1899 zur Hälfte, hiervon angeboten M. 7 000 000 den Aktionären 9. bis 20. Mai 1899 zu 113.50% (auf M. 4800 alte Aktien entfiel 1 neue), und M. 1 000 000 anderweitig zu 115%, einzuzahlen 50% und das Agio bis 20. bezw. 27. Mai, restliche 50% bis 10. Aug. 1899.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** In der Regel im März.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St. Nur im Aktienbuche eingetragene Besitzer von Aktien sind zur Teilnahme an der G.-V. berechtigt.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F. (ist gefüllt), bis 4% erste Div., vom verbleib. Gewinn 5% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an die persönlich haftenden Gesellschafter, Rest Super-Div. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa, Coupons,		Aktienkapital	36 000 000.—
Sorten	2 913 399.47	Reservefonds	4 670 000.—
Wechsel	20 952 300.89	Spec.-Reserve	260 000.—
Devisen	542 262.70	Kreditoren:	
Eigene Effekten,		Vereine l. R.	12 125 028.28
Reports, auszu-		Private „ „	5 584 702.99
liefernde Effekt.	8 898 015.77	Verschiedene	10 875 677.12
Debitoren:		Girokonto	5 172 098.09
Vereine l. R.	14 789 608.69	Accepte	13 049 419.34
Private „ „	21 834 258.25	Avale	3 402 000.—
Verschiedene	15 407 850.54	Überhob. Diskont	156 936.83
Beteiligungen:		Alte Dividende	6 221.90
Berlin	2 833 434.14	Dividende 1899	1 920 000.—
Frankfurt a. M.	2 317 769.11	Vortrag auf 1900	15 551.75
Girokonto	1 595 954.79		
Grundstücke	1 143 781.95		
Utensilien	9 000.—		
	93 237 636.30		93 237 636.30

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungsunkosten	425 413.05
Abschreibungen:	
für Ausfälle	93 800.—
Utensilien	3 080.—
Gewinn	2 198 904.24
	2 721 197.29
Kredit.	
Zinsen	635 444.70
Diskonto	646 564.47
Effekten	167 523.47
Provision	426 034.43
Beteiligungen	92 553.43
Devisen	24 713.42
Geldsorten	4 289.88
Hausertrag	2 006.87
Kommandite Frankfurt a. M.	722 066.62
	2 721 197.29

Gewinn-Verwendung: Div. 1 920 000, Tant. an A.-R. 45 945, persönl. haft. Gesellschafter 169 997, Grat. an Beamte 30 000, Beamten-Sicherungs-F. 20 000, Revisionen der Vorschussvereine 912, Unterstützungs-F. 4000, Übertrag 15 551.

Reservefonds: M. 4 670 000, Spec.-R.-F. M. 260 000.

Kurs Ende 1886—99: In Berlin: 136.50, 125, 135, 138.20, 129, 122.25, 115.90, 112.80, 116.75, 118.40, 120.40, 118.40, 118.25, 115%. — In Frankfurt a. M.: 136.50, 125.50, 135, 138.65, 128.50, 122, 116.90, 112, 118, 118.50, 120.60, 117.70, 118.20, 115.30%.

Usance: Alle nach dem 18./11. 1884 vollzogenen Giros auf den Aktien zu M. 600, einschl. der weissen Giros, müssen mit dem gesetzlichen Übertragungsstempel versehen sein. Eine Gebühr für die Übertragung wird nicht berechnet. Die Übertragungen der Aktien zu M. 1200 sind dagegen nicht stempelpflichtig.

Dividenden 1887—99: 7, $7^1/_2$, 8, 7, 6, $4^5/_6$, 5, 5, 6, 6, 6, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.*

Persönlich haftende Gesellschafter: R. Parrisius, S. Weill, C. Siebert, Berlin; Fr. Thorwart, Dr. Conrad Meissner, Frankfurt a. M.

Aufsichtsrat: (10) Vors. Rentner Ferd. Reichenheim; Stellv. Rentner Hugo Hermes; Dr. P. Langerhans sen., Stadtrat G. Struve, Berlin; Bürgermeister Nizze, Ribnitz; Bank-Dir. Hild, Wiesbaden; Gen.-Agent H. Hobrecht, Rentner F. A. Sabarly, Frankfurt a. M.; Genossenschaftsanwalt Dr. Crüger, Charlottenburg; Reichstagsabgeordneter Carl Blell, Brandenburg.

Prokuristen: Malz, Weber, Dietzel, Schmidt, Lindenberg, Berlin; B. Herzberg, K. Kompter, Alwin Baumgarten, Frankfurt a. M.

Zahlstellen: Berlin und Frankfurt: Eigene Kassen; Dresden, Leipzig, Chemnitz: Dresdner Bankverein; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. *

Deutsche Nationalbank in Bremen.

Gegründet: Am 23. Nov. 1871. Letzte Statutenänd. vom 17. und 31. März 1900.

Zweck: Betrieb binnenländischer und überseeischer Bank- und Handelsgeschäfte, sowie finanzieller Erwerbsunternehmungen aller Art. Die Bank besitzt die Obernkirchener Sandsteinbrüche.

Kapital: M. 15 000 000, und zwar M. 11 250 000 in 18 500 Aktien (Nr. 1—18 500) à M. 600, 500 Aktien (Nr. 18 501—19 000) à M. 300 und 3125 Aktien (Nr. 19 001—22 125) à M. 1200.

Begeben zuerst M. 22 500 000 mit 60% Einzahlung. 1874 für je zwei 60%ige Aktien eine Vollaktie über M. 600 ausgereicht und 20% = M. 120 bar zurückgezahlt, A.-K. somit M. 11 250 000. Lt. G.-V.-B. vom 3. Juni 1876 Rückkauf von Aktien; im Jahre 1876—80 zurückgekauft M. 166 800, 110 100, 108 300, 74 100, in Sa. 459 300; seitdem keine. Lt. G.-V.-B. vom 14. März 1896 wurden diese M. 459 300 wieder begeben; das A.-K. betrug also wieder M. 11 250 000. Die G.-V. vom 31. März 1900 beschloss Erhöhung um M. 3 750 000 (auf M. 15 000 000) in 3125 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1. Jan. 1900, begeben zu 111%, angeboten den Aktionären 7.—25. April 1900 zu 114%; auf nom. M. 3600 alte Aktien entfiel 1 neue à M. 1200.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In der Regel im März. **Stimmrecht:** Je M. 300 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mindestens 5% zum R.-F., dann bis 4% Div., vom ferneren Überschuss event. ausserord. Verstärkung der Reserven, vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa	202 283.34	Aktienkapital	11 250 000.—
Wechsel	4 425 142.20	Reservefonds	1 125 000.—
Effekten	1 117 724.45	Spec.-Reservefonds	300 000.—
Debitoren (wovon M. 11 367 520.46 geg. Sicherheit und Guthaben bei Bankiers)	17 310 124.07	Accepte	5 107 696.73
Avale	1 527 899.98	Avale	1 527 899.98
Lombard-Forder.	2 080 890.24	Kreditoren	6 071 795.31
Immobilien inkl. Obernkirchener Sandst.-Brüche u. Bankgebäude	987 500.—	Depositen	1 307 382.57
		Assekuranzkonto	8 347.—
		Alte Dividende	352.50
		Tantiemen	37 659.67
		Gewinn-Verwendung:	
		Dividende	900 000.—
		Vortrag	15 430.52
	27 651 564.28		27 651 564.28

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Geschäftsunkosten, Tant. an Dir.	153 552.43
Verluste	115 000.—
Tant. an A.-R.	37 659.67
Reingewinn	915 430.52
	1 221 642.62
Kredit.	
Vortrag aus 1898	13 993.50
Effekten	30 244.85
Zinsen, Wechsel	706 206.13
Provision	378 714.45
Diverses inkl. Erträgnis a. Obernkirchen, Grundstücksverkäufe	92 483.69
	1 221 642.62

Reservefonds: M. 1 125 000, Spec.-R.-F. M. 300 000.

Kurs Ende 1886—99: In Berlin: 87, 85, 97.10, 100, 100, 96.50, 96, 98.50, 105.50, 116.10, 125.75, 123.50, 120.25, —%. — In Frankfurt a. M.: 87.50, 85, 97, 100.50, 100, 98, 97, 100.50, 100.50, 116, 115, 123.50, 119, 120%. — In Bremen: 87, 85, 100, 100, 99, 94, 96.75, 100.50, 106, 117.25, 116.37, 124, 119.50, 122%.

Dividenden 1886—99: 4, 4, 4½, 5½, 5½, 5½, 5, 6, 6½, 6, 7, 7, 6, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: W. Zembsch, J. Fr. Gluud, Fr. Pfeifer. **Prokurist:** Herm. Wilkens.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Konsul Fr. Achelis, Stellv. Carl Tewes, Konsul Georg W. Wätjen, Detmar H. Finke, Lambert Leisewitz, Bremen; Ernst Matthes, Düsseldorf; Gen.-Konsul L. G. Dyes, Hildesheim.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse und bis zum 30. April auch die Disconto-Ges. in Berlin. *

Deutsche Ueberseeische Bank in Berlin, W. Französ. Str. 66|68.

Zweigniederlassungen unter der Firma **Banco Aleman Transatlantico** in **Buenos Aires, Valparaiso, Santiago** de Chile, **Iquique, Concepcion** (Chile), **Valdivia, Antofagasta.**

Gegründet: Am 17. Juni 1893. Die Ges. übernahm die Geschäfte der am 17. Juni 1893 in Liqu. getretenen Deutschen Übersee-Bank. Letzte Statutenänderung vom 27. März 1900.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften, insbesondere die Förderung des überseeischen Handels, Geld- und Wechselverkehrs.

Kapital: M. 20 000 000 in 20 000 Aktien (Nr. 1—20 000) à M. 1000, in 5 Serien jede zu 4000 Stück. Zunächst M. 12 800 000 eingezahlt und zwar Serie I und II mit M. 8 000 000 voll. Serie III—V mit 40% (M. 4 800 000). Die ferneren Einzahlungen bestimmt der A.-R.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** In Berlin im I. Sem.

Stimmrecht: Jede Aktie und jeder Interimsschein (nicht volleingezahlte Aktie) = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis zu 5% zum Spec.-R.-F., dann 4% Div., vom Rest nach event. weiteren Rücklagen etc., 10% Tant. an A.-R., das Übrige als Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Kurs Ende 1896—99: In Berlin: 140.25, 143.25, 140.25, 138%. Die vollgezahlten Serien I und II wurden am 4. Juni 1896 zu 140% aufgelegt, an der Börse zuerst am 8. Juni 1896: 150%. — In Hamburg: 140.50, 143.50, 140, 137%. — In Bremen: 140, 142.50, 140.50, 138%.

Dividenden 1893—99: 6, 7, 9, 9, 8, 8, 8% auf das eingezahlte Kapital. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Rud. Koch, L. Roland-Lücke, P. M. Herrmann, Berlin; G. Frederking, A. Schulze, Stellv. Ivan Hoerner, Buenos Aires; Gen.-Konsul Max Erich, Stellv. Carl Hüttmann, Valparaiso; Wm. Lance, Iquique; Luis Bischoff, Concepcion (Chile): Otto Ellwanger, Valdivia; Stellv. Wm. Eyserbeck, Santiago de Chile; G. Krumsieck, Antofagasta.
Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Konsul Herm. Wallich, Stellv. Rentner Ad. vom Rath, Bank-Dir. Arthur Gwinner, Geh. Komm.-Rat Ernst Hergersberg, Geh. Komm.-Rat Wilh. Herz, Bank-Dir. Dr. Georg von Siemens, Rentner Wilh. Krüger, Berlin; Bank-Dir. Victor Koch, Adolf Oetling, Gen.-Konsul Heinr. A. Schlubach, D. G. Croissant Uhde, Hamburg.
Prokuristen: Artur Krusche, Curt Meinhold, Berlin.
Zahlstellen: Deutsche Bank in Berlin, Bremen, Hamburg, Frankfurt a. M., München, Dresden; Elberfeld: Bergisch Märkische Bank; Hannover: Hannoversche Bank; Mannheim: Oberrheinische Bank; Breslau: Schlesischer Bankverein. *

Aktiva.	Bilanz am 31. Dez. 1899.		Passiva.
Nicht eingez. A.-K.	7 200 000.—	Aktienkapital	20 000 000.—
Kassa	18 117 680.62	Ordentl. Reserve	303 184.10
Eigene Effekten	5 297 564.27	Reserve II	734 799.62
Wechsel	28 932 220.62	Accepte	299 984.55
Kontokorrent-debitoren	23 537 683.84	Depositen	25 082 034.99
		Kreditoren	37 047 123.94
Konsortialgesch.	276 545.35	Alte Dividende	400.—
Bankgebäude	1 514 365.89	Gewinn	1 408 533.39
	84 876 060.59		84 876 060.59

Gewinn- u. Verlust-Konto.	
Debet.	
Unkosten	1 530 834.72
Gewinn	1 408 533.39
	2 939 368.11
Kredit.	
Vortrag a. 1898	43 378.48
Zinsen, Provision, Kursgewinn	2 895 989.63
	2 939 368.11

Gewinn-Verwendung: Ord. R.-F. 68 257, R.-F. II 168 257, Tant. an A.-R. 61 663, Div. 1 024 000, Vortrag 86 353. **Reservefonds:** M. 371 441, Spec.-R.-F. M. 903 057.

Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin,

Kommanditgesellschaft auf Aktien,

W. Unter den Linden 35, Charlottenstrasse 36.

Zweigniederlassung in London, 5 Fenchurch Street E. C.

Gegründet: Am 6. Juni 1851. Letzte Statutänd. vom 27. März und 28. Okt. 1899.
Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art. Zweigniederlassungen können sowohl im Inlande wie im Auslande mit Zustimmung sämtlicher Geschäftsinhaber und des A.-R. errichtet werden. Am 1. Jan. 1900 wurde eine Zweigniederlassung in London errichtet.
Die Ges. ist bei der Grossen Venezuela-Eisenbahn und bei der Internationalen Elektricitäts-Gesellschaft, Berlin beteiligt. Ferner hat die Ges. dauernde Beteiligung durch Aktienbesitz bei dem Bankhause Becker & Co., Commandit-Ges. auf Aktien in Leipzig, bei der Brasilianischen Bank für Deutschland in Hamburg, bei der Deutsch-Asiatischen Bank in Berlin, Shanghai etc., bei der Bank für Chile und Deutschland in Valparaiso und bei der Banca Generală Română in Bukarest, sowie Kommanditbeteiligungen bei H. Albert de Bary & Co. in Antwerpen etc.
Kapital: M. 130 000 000 in 100 000 Anteilen (Nr. 1—100 000), davon 40 000 auf Namen und 60 000 auf Inhaber, Stücke à Thlr. 200 = M. 600, und 58 332 Anteilen à M. 1200 (mit den Doppelnummern 100 001/2—191 663/64 u. Nr. 191 667/68—216 665/66), sowie 1 Anteil à M. 1600 (Nr. 191 665/66). Das urspr. A.-K. von M. 30 000 000 wurde 1870 um M. 6 000 000, 1871 um M. 12 000 000, 1872 um M. 12 000 000, 1889 um M. 15 000 000 erhöht, ferner 1895 um weitere M. 40 000 000 behufs Erwerbung der Norddeutschen Bank in Hamburg lt. G.-V.-B. vom 2. April 1895. Die Dir. der Disconto-Gesellschaft gewährte den Aktionären der Norddeutschen Bank für nom. M. 60 000 000 nom. M. 40 000 000 neue Kommanditanteile der Disconto-Gesellschaft. Weiter fand lt. G.-V.-B. vom 5. Sept. 1898 Erhöhung um M. 15 000 000 in 12 500 Anteilen à M. 1200 statt, angeboten 13.—23. Sept. 1898 den bisherigen Aktionären zu 156%, wobei auf nom. M. 9600 alte Kommanditanteile ein neuer entfiel. Diese neuen Anteile sind ab 1. Jan. 1899 div.-ber.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. bis 30. Juni, gewöhnlich im März.
Stimmrecht: Je M. 600 Aktienbesitz = 1 St., je fernere M. 600 = 1 St. mehr.
Gewinn-Verteilung: Vom Gewinn zunächst zus. 10—20% in den gesetzl. R.-F. und in den nebenbei bestehenden besonderen R.-F., bis ersterer 10% des A.-K. (ist erreicht), letzterer 15% des A.-K. beträgt. Vom verbleib. Gewinn an erster Stelle die Kommanditisten 4% Div., vom Rest die Geschäftsinhaber 20% und der A.-R. 4%. Der Überschuss wird als weitere Div. verteilt, falls die G.-V. nicht anders beschliesst; aus dem besonderen R.-F. kann die Div. event. bis 4% ergänzt werden.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa einschl. Kassa-Coupons und fremder Goldmünzen	18 586 865.11	Kommanditanteile	130 000 000.—
Platz- und andere Pariwechsel	68 380 522.62	Gesetzliche Reserve	18 974 027.80
Wechsel auf andere Plätze	11 776 997.01	Besondere Reserve	18 102 548.71
Reports	40 602 773.41	Depositrechnungen	49 300 111.55
Eigene Wertpapiere einschl. Konsortialbeteiligungen	55 998 820.33	Kreditoren	122 956 188.—
Beteilig. bei Norddeutsche Bank	40 000 000.—	Accepte	61 907 247.73
Andere Beteiligungen bei Bankinstituten etc.	10 796 752.65	Avalverpflichtungen	10 995 097.09
Debitoren	169 676 505.58	Hansemann'sche Pensionskasse	2 918 742.97
Avaldebitoren	10 995 097.09	Unterstützungsfonds	59 044.32
Effekten des Pensionsfonds etc.	2 853 069.35	Sparkasse für Angestellte	2 819 024.39
Mobilien	41 836.11	Alte Dividende	14 020.—
Bankgrundstücke	3 656 346.35	Dividende pro 1899	13 000 000.—
Andere Grundstücke u. Güter, letztere abzügl. Hypotheken	803 892.45	Tantieme des Aufsichtsrats	410 526.32
		Gewinnbeteilig. der Geschäftsinhaber	2 052 631.57
		Übertrag auf 1900	660 267.61
	434 169 478.06		434 169 478.06

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.		Kredit.	
Verwaltungskost. einschl. Tant. der Angestellten, Hauszins, Abschreibung auf Mobilien, Instandhalt. der Gebäude etc.	2 272 618.34	Vortrag a. 1898	389 612.35
Steuern	1 293 646.70	Effekten	3 205 154.71
Abschreibung auf zweifelhafte Forderungen	33 394.57	Kurswechsel	263 401.03
Reingewinn	17 050 974.21	Coupons etc.	86 551.08
		Grundstücke	164 480.47
		Verfallene Dividende	108.—
		Provision	3 979 459.20
		Diskont	3 392 541.42
		Zinsen	4 211 255.53
		Norddeutsche Bank, Hamburg	3 600 000.—
		Andere Beteiligungen	804 510.05
		Eingang a. Steuerreklamationen	553 559.98
	20 650 633.82		20 650 633.82

Gewinn-Verwendung: Div. 13 000 000, Tant. an A.-R. 410 526, Gewinnbeteiligung der Geschäftsinhaber 2 052 631, David Hansemann'sche Pensionskasse 75 000, besonderer R.-F. 852 548, Übertrag 660 267. Sa. M. 17 050 974. **Reservefonds:** M. 18 974 027, Spec.-R.-F. M. 18 102 548.

Kurs Ende 1886—99: In Berlin: 213.75, 185, 225.40, 247.75, 213.40, 171.50, 175.25, 173.60, 207.50, 201.25, 211.25, 201.20, 199.40, 192.75%. — In Frankfurt a. M.: 214.30, 184.90, 226.50, 247.90, 212.50, 171.40, 175.30, 173.50, 206.90, 201.90, 211.30, 201.60, 199, 192.30%. — In Leipzig: 215, 185, 226, 247, 213.50, 171, 175.50, 174, 207, 202.75, 211, 201, 199.25, 192.50%. — Ende 1896—99: In München: 211.60, —, 200, —%.
Ende 1889—99: In Hamburg: 248.50, 214.35, 170.50, 174.90, 173.75, 207, —, 212, 201.50, 200.50, 193.40%. — Notiert auch in Dresden, Augsburg, Köln.

Dividenden 1886—99: 10, 10, 12, 14, 11, 8, 6, 6, 8, 10, 10, 10, 10, 10%. Der Div.-Schein verbleibt auch nach dem 31. Dez. bis Fälligkeit an den Aktien. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Persönlich haftende Gesellschafter: Geh. Kommerz.-Rat Gen.-Konsul A. von Hansemann, Baurat A. Lent, Geh. Seehandlungsrat a. D. Alex. Schoeller, M. Schinckel (Hamburg), Dr. jur. Arth. Salomonsohn, Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Jos. Hoeter.

Syndikus: Dr. W. Schlauch.

Stellvertretende Direktoren: H. Laurenz, C. Erich, P. Boettger, O. Ulrich, Dr. jur. E. Russell.

Aufsichtsrat: Vors. Wirkl. Geh.-Rat Dr. C. Herzog, 1. stellvertr. Vors. Geh. Komm.-Rat Ad. Frentzel, 2. stellvertr. Vors. Wirkl. Geh.-Rat Dr. von Jacobi; Stadtrat Bail, Rentner Mor. Böninger, Wirkl. Geh.-Rat Unterstaatssekretär a. D. Exc. Dr. P. Fischer, Kommerz.-Rat E. Hardt, Komm.-Rat E. Hecker, Geh. Reg.-Rat Lent, Komm.-Rat J. Loewe, Geh. Reg.-Rat Dr. Reinhard, Rechtsanwalt a. D. Ad. Salomonsohn, Senator a. D. C. Teichen, Berlin; Gen.-Dir. Albert Ballin, Alex Borgnis, Rud. Schroeder, Ad. Vorwerk, Ad. Woermann, Hamburg; Gen.-Dir. Kommerz.-Rat Brauns, Dortmund; Gen.-Dir. Dr. Heinr. Wiegand, Bremen; Geh. Komm.-Rat Max von Duttenhofer, Rottweil.

Prokuristen: Mackowsky, Friedlaender, Kellner, Goldschmidt, Schlicht, Pruchtnow, Boeck, Gerecke, Burkhardt, Schneider, Binder, Neuhauss, Hinrichs, Lücke, A. Ulrich, Berner, Schönfelder, Stechert, Harder.

In London: Manager Johan B. Schroeder; Sub Manager Ludwig Schiricke; Deputy Sub Manager C. T. St. Clere Vaisey; Accountant E. Karbe; stellv. Accountant Paul Bromberg.

Zahlstellen: Eigene Coup.-Kasse in Berlin; Hamburg: Norddeutsche Bank; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne; Leipzig: Becker & Co., Comm.-Ges. auf Aktien. — Bis

30. April auch Aachen: Aachener Disconto-Gesellschaft; Breslau: Schles. Bankverein, E. Heimann, G. von Pachaly's Enkel; Dresden: Filiale der Leipziger Bank; Elberfeld: Bergisch Märk. Bank, von der Heydt-Kersten & Söhne; Frankfurt a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Halle a. S.: Hallescher Bankverein von Kulisch, Kämpf & Co.; Hannover: Hannoversche Bank, H. Bartels; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co; Leipzig: Leipziger Bank; Magdeburg: F. A. Neubauer; München: Bayer. Hypotheken- u. Wechselbank, Bayer. Vereinsbank; Stuttgart: Kgl. Württembergische Hofbank.

Dortmunder Bank-Verein in Dortmund.

Gegründet: Am 31. Jan. 1878. Letzte Statutenänd. v. 9. Dez. 1899 u. 3. März 1900.
Zweck: Betrieb von Bank- und Kommissionsgeschäften aller Art. Die Spekulation in Effekten für eigene Rechnung, sowie das Lombardieren eigener Aktien sind ausgeschlossen. Die Bank ist bei der Firma Balcke & Co. in Bochum mit M. 500 000 beteiligt.
Kapital: M. 10 001 100 in 3333 Aktien (Nr. 1—3333) à M. 300 und 7501 Aktien à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 150000, erhöht 1880 um M. 124 200, 1881 um M. 35 800 und M. 699 900 zu 105 %, 1886 um M. 1 000 800 zu 102.50 %, 1890 um M. 1 000 800 zu 107.50 %, 1895 um M. 1 000 800 zu 114 %, im Jan. 1897 um M. 1 998 000 in 1665 Aktien à M. 1200 zu 118 %, lt. G.-V.-B. v. 24. Sept. 1898 um M. 2 000 400 in 1667 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1. Jan. 1899, angeboten den Aktionären 5.—15. Okt. 1898 zu 118 %, auf M. 3600 nom. alte Aktien kam eine neue; anderweitig begeben zu 122 %; ferner erhöht lt. G.-V.-B. v. 3. März 1900 um M. 2 000 400 (auf M. 10 001 100) in 1667 Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären 12.—30. März 1899 zu 118 %, einzuzahlen 10 % und das Agio bis 1. April 1900, weitere 15 % am 1. Juli, dann je 25 % am 1. Sept., 1. Nov. und 21. Dez. 1900; auf M. 4800 alte Aktien entfiel eine neue; die seitens der Aktionäre nicht bezogenen neuen Aktien M. 100 400 wurden anderweitig mit 122 % begeben. Die neuen Aktien sind ab 1. Jan. 1901 div.-ber., Einzahlungen werden bis Schluss 1900 mit 6 % verzinst.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spätestens im April.
Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 4 St.
Gewinn-Verteilung: 10 % zum R.-F., event. besondere Abschreib. und Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., bis 4 % Div., vom übrigen 10 % Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Wechsel	4 342 948.72	Aktienkapital	8 000 700.—
Fremde Wechsel	51 717.03	Gläubiger	2 997 192.28
Schuldner	13 574 639.90	Accepte	2 398 802.83
Kassa	190 060.78	Darlehen, täglich rückzahlbar	2 017 801.15
Zinsscheine	77 187.62	do. mit Kündigung	1 812 777.61
Wertpapiere	1 295 866.07	Avals u. Bürgsch.	1 615 609.06
Grundstücke u. Geb.	324 880.85	Reservefonds	910 724.17
Mobilien	6 582.50	do. II	201 594.02
Hypotheken	45 327.60	Alte Dividende	2 244.90
Kommanditbeteilig.	500 000.—	Vorausbez. Wechselzinsen	10 857.35
Konsortialbeteilig.	165 519.83	Beamten-Unterst.-F.	43 478.60
Verschiedenes	325 734.71	Gewinn	888 683.64
	20 900 465.61		20 900 465.61

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Darlehenszinsen	106 835.05
Verwalt.-Unkosten	70 877.48
Steuern	46 598.91
Abschreibungen	1 946.17
Überschuss	888 683.64
	1 114 941.25

Kredit.	
Vortrag	41 919.10
Zinsen	731 889.83
Provisionen	224 810.50
Wertpapiere	51 303.52
Fremde Wechsel	3 763.95
Kommanditbeteilig.	18 000.—
Konsortialbeteilig.	40 155.99
Diverses	3 098.36
	1 114 941.25

Gewinn-Verwendung: Abschreib. 11 000, Div. 640 056, Tant. 106 434, Unterstütz.-F. 10 000, Rücklage II 80 000, Vortrag 41 193. **Reservefonds:** M. 910 724, Rücklage II M. 281 594.
Kurs Ende 1886—99: 103.50, 104, 104.80, 116, 105.25, 101, 103, 105.50, 118, 122.25, 134.75, 131.50, 129.30, 127.80 %. Notiert in Berlin.
Dividenden 1886—99: 6, 6, 5, 7, 6, 6, 6, 6, 6½, 6, 7, 7, 7½, 8 %. Div.-Zahlung spät. am 1. Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: C. Krantz, G. Witscher, Carl Gust. Heimsoth.
Prokuristen: H. Schürmeyer, Ad. Hesse, J. Ullner.
Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Julius Brand, Stadtrat Ed. Kleine, Justizrat Raude, L. Siebert, Carl Danco, Bank-Dir. a. D. Carl Heimsoth, Dortmund; Dir. Ed. Moras, Ruhrort; Rentner Alb. Schmidt, Wiesbaden; Rittergutsbes. Th. Schulze-Dellwig, Haus Sölde b. Aplerbeck.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin u. Frankfurt a. M.: Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co. *

Dresdner Bank in Dresden und Berlin W.

Die Niederlassungen der Bank firmieren:

In Dresden: „Dresdner Bank". — In Berlin: „Dresdner Bank". — In Hamburg: „Filiale der Dresdner Bank in Hamburg". — In Bremen: „Bremer Bank, Filiale der Dresdner Bank". — In Nürnberg: „Filiale der Dresdner Bank in Nürnberg". — In Fürth: „Filiale der Dresdner Bank in Fürth". — In Hannover: „Filiale der Dresdner Bank in Hannover". — In Mannheim: „Filiale der Dresdner Bank in Mannheim". — In Bückeburg: „Niedersächsische Bank, Filiale der Dresdner Bank". — In London, Old Broad Street 65: „Dresdner Bank". — In Chemnitz: „Filiale der Dresdner Bank in Chemnitz". — In Detmold: „Wechselstube und Depositenkasse der Dresdner Bank in Detmold". — In Lübeck: „Depositenkasse der Dresdner Bank". — In Altona: „Depositenkasse der Dresdner Bank".

Die Bank besitzt folgende Wechselstuben und Depositenkassen in Berlin: Französische Str. 35/36, Potsdamerstr. 126, Potsdamerstr. 103a (Ecke Kurfürstenstrasse), Chausseestr. 122, Königstr. 33, Oranienstr. 145/146, Tauenzienstr. 3, Spittelmarkt 4/7, Lindenstr. 7, Grosse Frankfurterstr. 32, Charlottenburg: Berlinerstr. 58.

In Dresden: Depositenkasse, Pragerstr. 39.

Gegründet: Am 12. Nov. 1872. Letzte Statutenänd. v. 8. April u. 22. Dez. 1899. Die Ges. ging aus dem Bankgeschäft M. Kaskel hervor. Ferner wurden aufgenommen 1873 der Sächs. Bank-Verein, 1877 die Sächs. Credit-Bank, 1891 die Bankfirma R. Thode & Co., 1892 die Anglo-Deutsche Bank in Hamburg (A.-K. M. 12 300 000 für M. 9 000 000 Aktien der Dresdner Bank), 1895 die Bremer Bank (A.-K. M. 20 000 000 für M. 15 000 000 Aktien der Dresdner Bank), 1896 J. Em. Wertheimber in Nürnberg und Fürth, 1898 Alex. Simon in Hannover und W. I. Gutmann in Nürnberg. Am 1. Jan. 1899 wurde lt. G.-V.-B. vom 8. April 1899 die Niedersächsische Bank in Bückeburg, Hannover, Bremen u. Detmold (A.-K. M. 6 000 000, Div. 1896—98: 4, 5, 5%) für nom. M. 4 500 000 Dresdner Bank-Aktien übernommen. Die bisher in Hannover und Bremen bestandenen Filialen der Niedersächs. Bank wurden mit den daselbst bereits vorhandenen Zweigniederlassungen der Dresdner Bank vereinigt. Die Errichtung von Zweigniederlassungen in Chemnitz und Mannheim erfolgte 1899, die Eröffnung von Depositenkassen in Altona und Lübeck Anfang 1900. Die Zahl sämtlicher Angestellter betrug Ende 1899: 1170.

Zweck: Betrieb des Bank- und Kommissionsgeschäfts in allen seinen Zweigen.

Kapital: M. 130 000 000 in 60 000 Aktien (Nr. 1—60 000) à M. 600, 78 329 Aktien (Nr. 60 001—100 832 u. 100 834—121 665 u. 121 667—138 331) à M. 1200, 2 Aktien (Nr. 100 833 u. 121 666) à M. 1600 u. 1 Aktie (Nr. 138 332) à M. 2000. Anfänglich M. 24 000 000 in Aktien à M. 600 mit 40% Einzahlung, 1873 in M. 9 600 000 in Vollaktien umgewandelt. Fernere Kapitalserhöhung: 1879 M. 5 400 000, 1881 M. 9 000 000, 1883 M. 12 000 000, 1887 M. 12 000 000, 1889 M. 12 000 000, 1892 M. 10 000 000 und 1895 M. 15 000 000, weiter lt. G.-V.-B. vom 9. Aug. 1897 um M. 25 000 000 in 20 832 Aktien à M. 1200 und 1 Aktie à M. 1600, div.-ber. ab 1. Jan. 1898, angeboten den Aktionären 25. Aug. bis 7. Sept. 1897 zu 136.50%. Neuerlich fand lt. G.-V.-B. v. 8. April 1899 eine Erhöhung um M. 20 000 000 (auf M. 130 000 000) in 16 665 Aktien à M. 1200 und 1 Aktie à M. 2000 statt (div.-ber. ab 1. Jan. 1899), wovon M. 4 500 000 den Aktionären der Niedersächs. Bank gewährt wurden, M. 15 500 000 wurden den Aktionären der Dresdner Bank zu 140% im Verhältnis von M. 8400 : 1200 angeboten.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** In der Regel im März oder April.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 u. à M. 1600 = 2 St., 1 Aktie à M. 2000 = 3 St.

Gewinn-Verteilung: Mindestens 5% zum R.-F., bis derselbe 15% des A.-K. (ist erreicht), event. weitere Abschreib. und Rücklagen, 4% Div., vom verbleib. Überschuss 6% Tant. an A.-R., vertragsm. Gewinnanteile an Direktoren und Beamte, Rest Super-Div. vorbehältlich G.-V.-B.

Direktion: Komm.-Rat Konsul Eugen Gutmann, Geh. Oberfinanzrat W. Mueller, Louis von Steiger, Friedr. Grimsehl, Berlin; Komm.-Rat Konsul G. Arnstädt, Konsul Klemperer, Dresden; A. Dalchow, Hamburg; Stellv. A. Landesmann, F. Jüdell, H. Nathan, Felix Gutmann, Bruno Theusner, Carl Hrdina, Berlin; M. Lübeck, A. Ellert, Stellv. G. Landsberger, Boto Hoffmann. Paul Lindenberg, London; L. Weiser, Dr. W. Poelchau, Hamburg; L. H. Bischoff, C. G. Hartwig, Bremen; J. Schmidt, Anton Gutmann, Stellv. A. Götz, Nürnberg und Fürth; S. Goldschmidt, Carl Hasper, Julius Isenstein, Hannover; P. H. Krier, A. Reiser, H. Maas, Mannheim; H. Schäffer, H. Bramstedt, Erich Zimmermann, Bückeburg u. Detmold; O. Tetzner, Chemnitz.

Aufsichtsrat: (12—24) Vors. Wirkl. Geh. Rat von Tschirschky u. Bögendorff, Exc.; Stellv. Konsul Wilh. Knoop, Dresden; Stellv. Oberbergrat a. D. Dr. jur. P. Wachler, Komm.-Rat Eduard Arnhold, Berlin; Senator Joh. C. Achelis, Bremen; Dr. jur. H. Donnenberg, Hamburg; Komm.-Rat Martin Fischer, Dresden; Hofkammer-Präs. Kammerherr von Frese, Bückeburg; Komm.-Rat M. M. Goldschmidt, Frankfurt a. M.; Gen.-Dir. Emil Guilleaume, Mülheim a. Rh.;

Max Gutmann, Gust. Hartmann, Dresden; Emil Holländer, Berlin; F. L. R. Loesener-Sloman, Hamburg; Geh. Komm.-Rat H. Lueg, Düsseldorf; F. W. Lunau, London; Herm. Melchers, Bremen; Marchese di Montagliari, Florenz; Aug. Neubauer, Hamburg; Gust. Pagenstecher, Bremen; Geh. Komm.-Rat Herm. Wilh. Vogel, Chemnitz; Jul. Wertheimber, Frankfurt a. M.; Dr. K. Wilkens, Justizrat Dr. jur. Ed. Wolf, Dresden.

Lokalkomité in Bremen: Franz Ernst Schütte, Konsul Rud. Tewes, Theodor Gruner, Caspar G. Kulenkampff, Konsul Carl Th. Melchers.

Lokalkomité in Hannover: Hofkammer-Präs. von Frese, Justizrat Knodt, Bückeburg; Senator Jaques, H. Wolpers, Hannover; Dr. H. H. Meier jr., Bremen; Rentier Franz Krohn, Detmold.

Lokalkomité in London: F. W. Lunau.

Prokuristen: H. Eckert, R. Thiel, P. Wiedemann, G. Werner, E. Lübbe, L. Klemperer, O. Flasskämper, Gust. Böningk, Max Reimer, Dresden; S. Reich, F. Marcuse, R. Wollmann, Otto Schultze, A. Karminski, G. Hermann, G. Bremer, H. Pitsch, W. Freymuth, K. Kohn, Eduard Wollner, W. Schramm, F. Wolbrandt, H. Ollenroth, Hch. Städing, David Michelly, Berlin; J. H. Hüllmann, P. Salomon, Hamburg; B. G. A. Dreier, D. Meyerring, J. Gätjen, L. Wessels, Bremen; Adolph Briegleb, Leonh. Rupprecht, Adolph Goldschmidt, H. Schwarz, M. Marx, J. Teutsch, M. Scheyer, Nürnberg und Fürth; O. Giessmann, G. P. Schilling, Carl Bölcken, Rud. Gierach, London; Ad. von Geyso, Jul. Meyer, Hannover; H. Gellert, Mannheim.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank, L. & E. Wertheimber; München: Bayer. Vereinsbank; Stuttgart: Württemberg. Vereinsbank; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Magdeburg: F. A. Neubauer. *

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa, Coupons, Sorten	23 933 800.05	Aktienkapital	130 000 000.—
Wechsel	122 381 825.35	Ordentlicher Reservefonds	34 000 000.—
Guthaben bei Banken etc.	6 447 732.60	Verzinsliche Depositen	62 986 427.60
Effekten-Reports	62 235 640.40	Kreditoren	202 103 620.30
Lombardkonto	11 648 099.35	Acceptkonto	122 210 895.85
Effekten	28 967 407.65	Aval-Verpflichtungen	12 277 370.80
Wechselkontore Dresden, Berlin	14 849 282.55	Unerhobene Dividende	13 422.—
Kontokorrent-Debitoren	242 380 131.85	Pensionsfonds	1 318 504.85
Aval-Debitoren	12 277 370.80	Gewinn-Verwendung:	
Konsortialbeteiligungen	39 332 968.90	Abschreib. auf Bankgebäude	500 000.—
Bankgebäude	7 749 036.—	Dividende	11 700 000.—
Neubau Berlin	3 336 946.10	Tantieme an Aufsichtsrat	539 765.—
Diverse Grundstücke	1 560 546.90	„ „ Direktion etc.	1 464 569.—
Übergangsposten	43 577.35	Gratifikationen an Beamte	550 000.—
Waren-Reports	1 368 863.—	Pensionsfonds	81 495.15
Pensionsfonds-Effekten	1 316 625.90	Vortrag	83 784.20
	579 829 854.75		579 829 854.75

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.		Kredit.	
Handlungsunkosten	3 659 181.60	Vortrag aus 1898	142 036.25
Steuern	919 497.70	Sorten	129 700.05
Abschreibungen:		Zinsen	7 324 087.90
a) Debitoren	46 219.55	Wechsel	4 400 464.85
b) Immobilien	6 085.30	Provisionen	5 503 378.40
c) Mobilien	238 541.10	Wechselkontore Dresden	231 075.20
Reingewinn	14 919 613.35	Effekten und Konsortial	1 908 747.05
		Grundstücke	149 648.90
	19 789 138.60		19 789 138.60

Reservefonds: M. 34 000 000. **Kurs Ende 1887—99:** In Berlin: 123.40, 143.75, 192.60, 154.75, 132.10, 135.75, 130, 156.25, 156.25, 161.75, 163.20, 163.75, 163.40%. — In Frankfurt a. M.: 123.50, 143.80, 192.30, 154.80, 133.50, 135.90, 130.50, 156.20, 156, 160.60, 163.90, 164, 164.80%. — In Dresden: 123.50, 143, 192, 155, 133, 135, 130, 156, 157, 162, 163, 163.50, 164%. — In München Ende 1896—99: 162, —, —, 163%. — In Hamburg Ende 1894—99: 130, 156.25, 162, 164.10, 164.25, 162.75%. — Auch notiert in Leipzig, Bremen.

Dividenden 1886—99: 7, 7, 9, 11, 10, 7, 7, 5½, 8, 8, 8, 9, 9, 9%. Coup.-Verj.: 3 J. (K.) Der Div.-Schein bleibt auch nach dem 1. Jan. bis zur Fälligkeit an den Aktien. Zinsberechnung bis dahin 4% vom 1./1. des abgelaufenen Jahres.

Dresdner Bankverein in Dresden, Waisenhausstrasse 21.

Filiale in Dresden, Pragerstrasse 12, unter der Firma: Hch. Wm. Bassenge & Co., Inhaberin die Akt.-Ges. Dresdner Bankverein; ferner Zweigniederlassungen in Chemnitz und Leipzig unter den Firmen: Dresdner Bankverein.

Gegründet: Am 16. Okt. 1887. Letzte Statutenänd. vom 17. Febr. und 24. März 1900.
Zweck: Betrieb von Bankgeschäften jeder Art. Die Bank übernahm die Weimarische Filialbank in Dresden; 1890 Erwerbung der Filialen der Geraer Bank in Dresden, Chemnitz u. Leipzig. Anfang 1900 wurde das seit 1730 bestehende Bankhaus Hch. Wm. Bassenge & Co. in Dresden erworben (siehe auch Kapital); die Geschäfte der Firma werden in den seitherigen Lokalitäten in unveränderter Weise fortgeführt.
Kapital: M. 18000000 in 18000 Aktien (Nr. 1—18000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 2000000, erhöht 1889 auf M. 3000000, 1890 auf M. 6000000, im Sept. 1896 auf M. 8000000, ferner lt. G.-V.-B. v. 6. April 1898 um weitere M. 4000000 (div.-ber. ab 1. Juli 1898), davon M. 2000000 angeboten im Jahre 1898 den Aktionären mit 115%, anderweitig mit 118%; von restlichen M. 2000000 angeboten M. 1667000 den Aktionären 4.—10. April 1899 zu 117%, anderweitig zu 118%; weitere Erhöhung fand statt lt. G.-V.-B. v. 24. März 1900 um M. 6000000 (auf M. 18000000) in 6000 Aktien à M. 1000, wovon M. 3000000 mit ganzer, und M. 3000000 mit halber Div.-Ber. für 1900, ab 1. Jan. 1901 sind alle Aktien gleichberechtigt. Von den M. 3000000 neuen Aktien mit Anspruch auf volle Div. haben die Vorbesitzer der von dem Dresdner Bankverein erworbenen Firma Hch. Wm. Bassenge & Co., Dresden, einen grösseren Teil übernommen, während der Rest dieser Aktien, sowie die M. 3000000 mit halber Div.-Ber. per 1900 von einem Konsortium zum Kurse von 112.50% übernommen wurde mit der Verpflichtung, diese letzteren M. 3000000 Aktien durch den Dresdner Bankverein den alten Aktionären (auf 4 alte Aktien eine neue) zum Kurse von 112.50% abzügl. 4% Zs. bis 30. Juni 1900 für Rechnung des Konsortiums anzubieten, was am 3.—17. Mai 1900 erfolgte; gleichzeitig wurden M. 1000000 der Aktien mit voller Div.-Ber. für 1900 zu 117% plus 4% Zs. ab 1. Jan. 1900 zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April in Dresden oder Berlin.
Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., vom verbleib. Betrage bis 15% Tant. an Dir. und 5% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva		Passiva	
Kassa	673 529.75	Aktienkapital	12 000 000.—
Wechsel	6 755 228.82	Reservefonds	1 242 530.02
Coupons, Sorten	100 959.24	Specialreserve-F.	200 000.—
Effekten	895 194.55	Depositen	4 698 343.46
Debitoren	18 211 960.50	Checkkonto	430 314.96
Inventar	4 000.—	Acceptationskonto	2 915 220.40
Bankgebäude	450 000.—	Kreditoren	4 156 034.69
		Interimskonto	122 851.13
		Alte Dividende	682.50
		Gewinn	1 324 895.70
	27 090 872.86		27 090 872.86

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Depositen	153 177.06
Unkosten	195 128.11
Gewinn	1 324 895.70
	1 673 200.87
Kredit.	
Vortrag	60 602.56
Wechsel	429 548.86
Effekten	52 308.56
Agio	7 151.83
Zinsen	721 309.88
Provision	402 279.18
	1 673 200.87

Gewinn-Verwendung: Beamtenpensions-F. 10000, Div. 960000, Tant. u. Grat. 111999, Abschreib. auf Forderungen 67200, Spec.-R.-F. 100000, Vortrag 75696.
Reservefonds: M. 1242530, Spec.-R.-F. M. 300000.
Kurs Ende 1888—99: In Berlin: 124.60, 134.75, 120.75, 110, 108.80, 105, 113, 121, 121.75, 128, 120, 121.80%. — In Dresden: 124, 135, 121, 111, 109, 105.50, 113, 120.75, 121.50, 127, 120, 121.50%. — Auch notiert in Leipzig.
In Frankfurt a. M. Ende 1893—99: 105, 113.40, 121. 121.90, 126.50, 119.90, 121.70%. Eingeführt daselbst am 28. März 1893 zu 114.50%.
Dividenden 1887—99: 7, $7^1/_2$, 8, 8, $6^1/_2$, $6^1/_4$, 5, 6, 7, 7, 7, 7, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Georg Stübel, Stellv. Max Gentner, Louis Ernst, Oskar Harlan, Dresden.
Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bank-Dir. S. Weill, Berlin; Stellv. Rechtsanw. C. A. Hippe, Stadtrat Dr. C. R. Lotze, Komm.-Rat Rud. Bierling, Kaufm. Erich Harlan, Dresden.
Prokuristen: Max Gaumnitz, Heinrich Poggenburg, Dresden; Paul Leopold, Hch. Friedrich, Leipzig; Rud. Stetefeldt, Chemnitz. — Für die Firma Hch. Wm. Bassenge & Co. in Dresden: Rich. Krumbholz, Ewald Hochgemuth, Ernst Siegert, Johs. Härtig.
Zahlstellen: Eigene Kassen; Berlin und Frankfurt a. M.: Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co.; Halle a. S.: Hallescher Bankverein. *

Düsseldorfer Bankverein in Düsseldorf

mit Zweigniederlassungen unter der Firma: **Bergischer Bankverein**, Zweiganstalt des Düsseldorfer Bankvereins in **Solingen**, **Remscheid** und **Ohligs**.

Gegründet: Am 29. Nov. 1889; handelsgerichtlich eingetragen am 21. Dez. 1889. Letzte Statutenänd. vom 28. Dez. 1899 und 17. März 1900. Von den 1898 errichteten Zweigniederlassungen ist die in Solingen durch käufliche Erwerbung des Solinger Bankhauses Thon & Cie., Benj. Stosberg Nachf. hervorgegangen.

Zweck: Betrieb aller Arten von Bank- und Handelsgeschäften. Geschäfte für eigene Rechnung zum Zwecke der Spekulation sind ausgeschlossen.

Kapital: M. 9 000 000 in 9000 Aktien (1—9000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 500 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 11. April 1891 um M. 500 000, lt. G.-V.-B. vom 16. Jan. 1897 um M. 1 000 000, mit 105 % emittiert. Weitere Erhöhung um M. 2 000 000 lt. G.-V.-B. vom 26. Febr. 1898, hiervon M. 1 000 000, div.-ber. ab 1. Jan. 1898, angeboten den Aktionären mit 115 % vom 9.—28. März 1898, weitere M. 600 000, div.-ber. ab 1. Jan. 1899, angeboten 5 : 1 am 10.—24. Juli 1898 zu 120 %, von den restlichen 400 Aktien, div.-ber. ab 1. Juli 1898, dienten 355 Stück à 101 % zum Erwerb des Bankhauses Thon & Co., Benj. Stosberg Nachf. in Solingen, die übrigen 45 Aktien wurden freihändig begeben. Die G.-V. vom 4. März 1899 beschloss weitere Erhöhung um M. 4 000 000 (auf M. 8 000 000); hiervon wurden nur M. 2 000 000, div.-ber. ab 1. Jan. 1899, überlassen an ein Konsortium zu 120 % und den Aktionären bis 30. März 1899 zu 124.50 % angeboten, die restlichen M. 2 000 000 gelangten nicht zur Begebung, die G.-V. vom 17. März 1900 beschloss vielmehr Erhöhung um M. 3 000 000 (auf M. 9 000 000) in 3000 neuen Aktien à M. 1000, div.-ber. für 1900 zur Hälfte, übernommen von einem Konsortium zu 115 %, angeboten den Aktionären 23. April bis 8. Mai 1900 zu 120 % plus 4 % Stück-Zs. ab 1. April 1900; auf 2 alte Aktien entfiel 1 neue. Die Einzahlungen haben zu erfolgen: 25 % und das Agio bei der Zeichnung, 50 % am 1. Juli 1900 und restliche 25 % am 1. Okt. 1900.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F., 4 % Div., vom verbleib. Betrage vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 12½ % Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa	574 001.44	Aktienkapital	6 000 000.—
Wechsel, Devisen	4 544 462.66	Kreditoren	6 242 622.06
Vorschüsse gegen Effekten	6 335 276.52	Spareinlagen: a) ohne Künd.	453 691.91
Debitoren	8 422 717.75	b) 1—3 monat. Kündigung	386 328.18
Avale	977 479.76	c) 6 monat. etc. Kündigung	2 277 132.96
Bankgebäude: Düsseldorf	212 361.84	Avale	977 479.76
Solingen	255 422.35	Tratten, Accepte	3 623 905.95
Mobilien	15 546.26	Delkrederekonto	220 000.—
Effekten	281 595.—	Reservefonds I	660 543.49
Einzahlungen auf Gemeinschafts-geschäfte	611 038.55	do. II	238 337.63
		Beamtenpensions- u. Unterstütz.-F.	15 757.30
		Hypotheken	210 000.—
		Gewinn	924 102.89
	22 229 902.13		22 229 902.13

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungsunkosten	199 586.84
Delkrederekonto	80 000.—
Reingewinn	924 102.89
	1 203 689.73

Kredit.	
Zinsen	559 705.63
Provision	351 316.—
Effekten	115 071.61
Gemeinschafts-geschäfte	177 596.49
	1 203 689.73

Gewinn-Verwendung: Abschreib. 83 327, R.-F. 61 662, Div. 480 000, Tant. an A.-R. 75 096, do. an Dir. 50 920, Vergütung an Beamte 10 000, Beamtenpensions- u. Unterstütz.-F. 15 000, Vortrag 148 095.

Reservefonds: I M. 660 543, II M. 300 000, Delkrederekto M. 220 000.

Kurs Ende 1898—99: 128.50, 129 %. Eingeführt in Berlin im Mai 1898 zu 125 %. — Auch notiert in Düsseldorf.

Dividenden 1893—99: 6, 6, 6, 6, 7, 8, 8 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ed. Vowinckel, Franz Dahmen, Max von Rappard, Düsseldorf; Max Brab, Solingen.

Aufsichtsrat: (9—12) Vors. A. Sohl, Stellv. Rentner Hugo Garnich, Aug. Becker, Emil Brab, Wilh. Hüllstrung, Fritz Sievert, Komm.-Rat Aug. Stein, Ed. Lüps, Komm.-Rat Ad. Möhlau, Düsseldorf; Bank-Dir. Henry Nathan (Dresdner Bank), Berlin.

Prokuristen: Ewald Molter, Johs. Weise, Düsseldorf; Carl Stobbe, Heinr. Murtfeldt, Solingen; Constans Heinersdorff, Remscheid; Hans Hanstein, Ohligs; Rich. Blecher, Bevollmächtigter in Remscheid; Rob. Tesche, Bevollmächtigter in Ohligs.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Dresdner Bank; Berlin u. Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Solingen u. Remscheid: Bergischer Bankverein.

Duisburg-Ruhrorter Bank in Duisburg

mit Zweigniederlassung unter der Firma **Niederrheinische Bank,** Zweiganstalt der Duisburg-Ruhrorter Bank in **Düsseldorf.**

Gegründet: Im Jahre 1859 unter der Firma Th. Böninger Söhne. 1873—74 im Besitz der Provinzial-Disconto-Gesellschaft in Berlin. Seit 1. Juli 1874 jetzige Firma. Letzte Statutenänd. vom 9. Mai 1900.
Zweck: Betrieb des Bank- und Finanz-Kommissionsgeschäftes, Negociierung von Anleihen und Kapitalbeteiligungen bei Korporationen oder Etablissements, sowie der An- und Verkauf von Obligationen aller Art. Zeitgeschäfte in Effekten sind ausgeschlossen.
Kapital: M. 15 000 000 in 15 000 Aktien (Nr. 1—15 000) à M. 1000; urspr. M. 2 000 000, erhöht 1895 um M. 1 000 000, 1897 um M. 2 000 000, ferner lt. G.-V.-B. v. 5. März 1898 um M. 3 000 000 durch Ausgabe von 3000 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären zu 120% und 4% Zs., div.-ber. ab 1. Jan. 1898, lt. G.-V.-B. v. 21. Nov. 1898 um M. 4 000 000 in 4000 ab 1. Jan. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium zu 115%, angeboten den Aktionären 25. März bis 8. April 1899 zu 118%, weiter lt. G.-V.-B. vom 9. Mai 1900 um M. 3 000 000 (auf M. 15 000 000) in 3000 neuen, ab 1. Jan. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000; die Em.-Bedingungen waren Anfang Aug. 1900 noch nicht veröffentlicht.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vom verbleibenden Überschuss 4% Div., vom Rest event. Dotation besonderer Reserven, wie Bildung eines Div.-Erg.-F. etc., dann 15% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa sowie Guthab. bei Reichsbank	770 461.48	Aktienkapital	12 000 000.—
Coupons	346 053.23	Reservefonds	1 565 775.90
Markwechsel	8 221 206.67	R.-F. für Gemeinschaftsgeschäfte	50 000.—
Fremde Wechsel	347 842.60	Delkrederefonds	350 000.—
Effekten	2 212 110.80	Spareinlagen:	
Gemeinschaftsgeschäfte	419 744.25	a) Täglich fällige	315 116.51
Kommanditbeteil.	48 000.—	b) Auf Kündig.	3 268 034.72
Debitoren:		Checkverkehr	714 452.37
a) Gedeckte	10 097 853.73	Accepte	10 278 808.57
b) Ungedeckte	10 302 789.19	Avale	3 743 568.25
Bankguth. u. Vorsch. auf Effekten	5 659 710.67	Beamtenpensions- u. Unterstütz.-F.	281 901.43
Avale	3 743 568.25	Kreditoren	9 148 582.91
Mobilien	2 372.46	Reingewinn	1 478 536.40
2 Bankgebäude	531 725.51		
Grundbesitz	168 338.22		
	43 194 777.06		43 194 777.06

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungsunkosten, Steuern etc.	235 380.27
Reingewinn	1 478 536.40
	1 713 916.67

Kredit.	
Gewinnvortrag	60 829.64
Provision	492 733.25
Zinsen	1 050 386.22
Effekten	109 967.56
	1 713 916.67

Gewinn-Verwendung: Rückstellung für einen eingeklagten Betrag bezw. für Veruntreuungen 323 000, Div. 840 000, Abschreib. auf Grundbesitz in Düsseldorf 21 725, do. auf Inventar dortselbst 2370, zur Rücklage für etwaige zweifelhafte Forderungen 225 000, Gratifikationen 17 530, Vortrag a. 1900 48 910.
Reservefonds: M. 1 565 775, Delkrederekto M. 350 000, R.-F. für Gemeinschaftsgeschäfte M. 50 000.
Kurs Ende 1898—99: In Berlin: 127, 118.60%. — In Frankfurt a. M.: 125.50, 118.50%. Eingeführt in Berlin und Frankfurt a. M. am 9. Dez. 1898 zu 120%.
Dividenden 1894—99: 6, 6, 6, 7, 7, 7%. Zahlbar spät. am 1. Juli. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.*
Direktion: Für Duisburg u. Düsseldorf: Rechtsanwalt Karl Varenkamp; für Duisburg: Albr. Charisius, Max Mauritz; Stellv. Lemaire, Otto Fischer; Düsseldorf: Königl. Bank-Dir. a. D. H. zur Megede, Aug. Honnefelder.
Prokuristen: Heinr. Morgenstern, H. von Schwarze, Wilh. August, K. F. Büchner, Otto Lehmann.
Aufsichtsrat: (7—12) Vors. Komm.-Rat Th. Böninger, Duisburg; Stellv. Komm.-Rat Franz Haniel, Düsseldorf; Dr. Walter Böninger, Fabrikant Jos. Kiefer, Duisburg; Lambert Bicheroux, Bonn: Hugo Böninger, Düsseldorf; Reg.-Assessor a. D. Dr. Th. Mauritz, Ferd. Böninger, Wilh. Meisenburg, Düsseldorf; Ober-Reg.-Rat a. D. Bank-Dir. Hch. Schröder, Köln.
Zahlstellen: Duisburg: Eigene Kasse; Düsseldorf: Niederrheinische Bank; Berlin: Disconto-Ges., Bank für Handel und Ind., Berliner Bank, Nationalbank für Deutschland, A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Frankfurt a. M.: Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Vereinsbank; Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein. *

Elberfelder Bankverein in Elberfeld

mit Filiale unter der Firma **Walder Bank**, Zweiganstalt des Elberfelder Bankvereins in **Wald** bei Solingen.

Gegründet: Am 17. Dez. 1878. Letzte Statutenänd. vom 23. Nov. 1899. Die Ges. übernahm bei ihrer Errichtung als A.-G. die eingetragene Genossenschaft gleichen Namens.

Zweck: Betrieb aller Zweige des Bankgeschäfts. Im Sept. 1899 wurde eine Filiale in Wald bei Solingen errichtet.

Kapital: M. 2 500 000 in 742 Aktien (Nr. 1—742) à M. 500 und 2129 Aktien (Nr. 744—1370 und 1372—2873) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 251 000, erhöht 1882 um M. 120 000. 1891 um M. 179 000, 1896 um M. 449 500, lt. G.-V.-B. vom 16. März 1897 um M. 500 000, angeboten zu 112% und lt. G.-V.-B. v. 30. Aug. 1898 bis zu M. 1 000 000 (auf M. 2 500 000), wovon vorerst M. 500 000 begeben, div.-ber. ab 1. Jan. 1899, angeboten den Aktionären zu 115% (bezogen M. 431 000, Rest von M. 69 000 zu 120% anderweitig begeben). Die restlichen M. 500 000, div.-ber. für 1900 zur Hälfte, ab 1. Jan. 1901 voll div.-ber., wurden den Aktionären 16.—31. März 1900 zu 118% angeboten, einzuzahlen 30% und das Agio bei der Zeichnung, 40% am 30. Juni und 30% am 30. Sept. 1900. Auf M. 4000 alte Aktien entfiel 1 neue. Bezogen wurden 427 Stück, die nicht bezogenen 73 Aktien wurden anderweitig zu 121% abgegeben.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** In den ersten 4 Monaten. **Stimmrecht:** Jede Aktie à M. 500 = 1 St., jede Aktie à M. 1000 = 2 St. Doch darf niemand mehr als 30 St. führen.

Gewinn-Verteilung: Mind. 10% zum R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., 5% zum ausserord. R.-F., dann 9% Tant. an A.-R. (ausserdem eine feste Vergütung von ½% des A.-K.). Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. — Der ausserord. R.-F. kann u. a. auch zur Ergänzung der Div. auf 5% verwendet werden.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa, Coupons u. Giroguthaben	181 297.17	Aktienkapital	2 000 000.—
Wechsel	1 884 173.10	Reservefonds	200 000.—
Debitoren (davon geg. Sicherheit 3 466 359.41)	4 375 296.52	Ausserord. Reserve	60 000.—
		Kreditoren	823 258.96
		Check-Rechnungen	855 758.01
		Depositen	2 554 809.67
Avale	170 007.06	Accepte	213 537.58
Wertpapiere	393 424.15	Avale	170 007.06
Mobilien	1.—	Alte Dividende	205.—
Bankgebäude	96 000.—	Gewinn	222 622.72
	7 100 199.—		7 100 199.—

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Verwaltungskosten	68 179.39
Steuern	14 250.48
Abschreibung	1 000.—
Rückstellung für Dubiose	15 000.—
Reingewinn	222 622.72
	321 052.59
Kredit.	
Vortrag a. 1898	10 311.29
Zinsen	196 486.09
Provision	114 255.21
	321 052.59

Gewinn-Verwendung: Tant. an A.-R. 19 108, Div. 150 000, ausserord. R.-F. 40 000, Vortrag 13 514.

Reservefonds: M. 200 000, Spec.-R.-F. M. 100 000.

Kurs Ende 1896—99: 124, 128.50, 126, 126.70%, eingeführt am 21. Febr. 1896 mit 110%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—99: 0, 0, 0, 5, 6, 6, 2, 6, 6, 7, 7, 7, 7½, 7½%. Div.-Zahlung spät. 4 Wochen nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Wilh. Forsthoff, Johs. Keune, Elberfeld; Rud. Braun, Wald.

Prokuristen: Herm. Niehaus, A. Buchholz.

Aufsichtsrat: (7—9) Vors. Otto Helbeck, Stellv. Gust. Garschagen, Georg Grossheim, Fr. Aug. Pfarr, Joh. Dav. Urner, Aug. Martin, Carl Weber, Albert Berges, Carl Breidenbach.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Genoss.-Bank von Soergel, Parrisius & Co. *

Erfurter Bank Pinckert, Blanchart & Co.,

Kommanditgesellschaft auf Aktien in **Erfurt.**

Gegründet: Handelsgerichtlich eingetragen am 11. Okt. 1881. Bis dahin, seit 1863, hiess die Firma Erfurter Vorschussbank e. G. Letzte Statutenänd. vom 29. März 1900.

Zweck: Betrieb von Bank- und Kommissionsgeschäften.

Kapital: M. 2 000 100 in Inh.-Anteilen (Nr. 1—6667) à M. 300, seit 2. Jan. 1890 voll eingezahlt. Je 100 Anteile gehören den beiden persönlich haftenden Gesellschaftern. Vordem war das Kapital mit 50%, Ende 1889 mit 66⅔% eingezahlt = M. 1 333 400. Ausserdem waren Ende 1889 zur Vollzahlung eines Teiles der Aktien schon eingezahlt M. 387 400.

Von den Aktien übernahmen bei der Gründung ca. M. 1 500 000 à 105% die Mitglieder u. Geschäftsfreunde der alten Genossenschaft; M. 480 000 zeichneten die Deutsche Genossenschafts-Bank in Berlin und die Oldenburgische Spar- und Leihbank, welche den Posten im April 1883 zu 108% zur Zeichnung auflegten.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im März.
Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St., doch niemand über 200 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. besondere Abschreib. und Rücklagen, 10% Tant. den pers. haft. Gesellschaftern, 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa	135 745.35	Aktienkapital	2 000 100.—
Immobilien	250 000.—	Reservefonds	200 010.—
Mobilien	1.—	Spec.-R.-F.	100 000.—
Wechsel	946 429.73	Delkrederekonto	40 000.—
Effekten	162 900.—	Accepte	247 519.63
Sorten, Coupons	3 990.28	Avale	63 450.—
Debitoren	4 995 257.56	Konti pro Diverse	1 944 954.79
Kontokorrent B	496 225.39	Checkkonto	70 215.80
Versicherungskto	586.10	Kreditoren	2 125 690.99
		Anticipandozinsen	11 033.32
		Alte Dividende	478.50
		Dividende	140 007.—
		Tantieme an Dir. u. A.-R.	31 093.60
		Gratifikationen	9 580.—
		Vortrag	7 001.78
	6 991 135.41		6 991 135.41

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Zinsen	53 705.21
Geschäftskosten, Steuern etc.	25 275.16
Gehaltskonto	23 060.—
Abschreibungen	10 312.39
Reingewinn	207 682.38
	320 035.14
Kredit.	
Vortrag	3 303.94
Zinsen, Prov.	222 862.63
Wechsel	38 826.03
Effekten	39 612.45
Sorten, Coupons	1 587.34
Hauserträgnis	11 500.—
Tresorerträgnis	2 342.75
	320 035.14

Reservefonds: M. 200 010, Spec.-R.-F. M. 100 000, Delkrederekto 40 000.
Kurs Ende 1888—99: 105, 107, 105.50, —, 95, —, 99.80, 100, 99.25, 99, 105, 109%. Notiert Berlin.
Dividenden 1886—99: 6, 6, 7, 7, $6^2/_3$, $5^1/_2$, 5, $4^1/_2$, 5, 5, 5, $5^1/_2$, 6, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Paul Blanchart, Franz Bleckert, pers. haft. Gesellschafter.
Aufsichtsrat: (4—8) Vors. Stadtverordnetenvorst. Justizrat Dr. C. Weydemann, Stellv. Aug. Becker, Stadtrat Max Pinkert, Adalb. Rohkrämer, Ed. Stenger, Rentner Balduin Schwanitz, Otto Stössel. **Prokuristen:** P. Sturm, B. Backs.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co.; Oldenburg: Oldenburgische Spar- u. Leihbank. *

Essener Bankverein in Essen a. d. Ruhr.

Gegründet: Am 21. Jan. 1898, handelsger. eingetragen am 1. Febr. 1898. Letzte Statutenänd. vom 25. März 1899. Gründer siehe Jahrgang 1899/1900.
Zweck: Betrieb von Bankiergeschäften aller Art. Die Ges. übernahm das Bankhaus Rebling & Rehn in Essen a. d. R. für M. 1 600 000.
Kapital: M. 7 500 000 in 7500 Aktien à M. 1000 (Nr. 1—7500). Urspr. A.-K. M. 5 000 000, seit 2. Jan. 1899 voll gezahlt; Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 25. März 1899 um M. 2 500 000 (auf M. 7 500 000) in 2500 neuen, ab 1. Jan. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000 (Nr. 5001—7500), offeriert den Aktionären zu 110%, eingezahlt 25% und das Agio bei der Zeichnung, restliche 75% wurden zum 2. Jan. 1900 einberufen.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa	144 332.23	Aktienkapital	5 625 000.—
Wechsel	2 895 693.60	Kreditoren:	
Effekten, Staatsanleihen etc.	432 357.65	Checkverkehr	1 046 989.35
Aktien u. Kuxen	640 996.—	Lauf. Rechnung	6 901 536.53
In Kost genommene Effekten	698 748.—	Accepte	2 789 343.32
Avale	201 042.38	Avale	201 042.38
Guth. b. Banken etc., sowie Vorschüsse auf Effekten	7 398 332.18	Reserv. Tantieme für I. Aufsichtsrat	18 434.02
Debitoren, wovon 2 408 120 gedeckt	4 896 179.29	Reservefonds	260 000.—
Bankgeb., Mobilien	283 739.45	Reingewinn	749 075.18
	17 591 420.78		17 591 420.78

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Unkosten	109 672.58
Reingewinn	749 075.18
	858 747.76
Kredit.	
Vortrag	107 774.49
Zinsen	349 208.62
Provisionen	236 767.09
Effekten	164 997.56
	858 747.76

Gewinn-Verwendung: R.-F. 60 000, Div. 450 000, Tantiemen 56 448, Vortrag 148 887.
Reservefonds: M. 320 000.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., dann 4 % Div., hierauf event. weitere Abschreib. und Rücklagen, vom verbleib. Überschuss 7½ % Tant. an A.-R., bis 15 % vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, Rest Super-Div.
Kurs Ende 1899: 125 %. Aufgelegt am 26. April 1899 zu 122 % durch den Schaaffhausen'schen Bankverein. Notiert in Berlin. Sämtliche Aktien sind zugelassen.
Dividenden 1898—99: 8, 8 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Wilh. Rehn, Stellv. Aug. Hoffmann, Carl Otto Schwab.
Prokuristen: Aug. Heck, Aug. Strassen.
Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Komm.-Rat Carl Klönne, Berlin; Stellv. Komm.-Rat Carl Funke, Gust. Hilgenberg, Jul. Stempel, Essen; Aug. Waldthausen, Düsseldorf.
Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin u. Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Berlin: Deutsche Bank. *

Essener Credit-Anstalt in Essen a. d. Ruhr

mit Filialen unter gleicher Firma in Bochum, Dortmund, Gelsenkirchen, sowie unter der Firma Schalker Bank, Filiale der Essener Credit-Anstalt in Schalke, auch Agenturen in Herne und Velbert.

Gegründet: Am 9. Jan. 1872. Letzte Statutenänd. vom 18. Nov. 1899 und 10. April 1900.
Zweck: Betrieb aller Art von Bank- und Handelsgeschäften. Die Bank ist bei dem Bankhause C. Basse in Lüdenscheid kommanditarisch beteiligt.
Kapital: M. 30 000 000 in 17 500 Aktien (mit Nr. bis 30 000) à Thlr. 200 = M. 600 und 16 250 Aktien (Nr. 30 001—46 250) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 9 000 000, erhöht 1873 auf M. 18 000 000 (bezw. M. 17 964 600), dann 1875—78 reduziert durch Rückkauf von M. 7 500 000 auf M. 10 500 000; erhöht 1894 auf M. 15 000 000, 1897 auf M. 21 000 000 und lt. G.-V.-B. vom 16. Febr. 1898 um M. 9 000 000 (auf M. 30 000 000), wovon begeben wurden M. 6 000 000 im März und M. 3 000 000 im Okt. 1898 an die Aktionäre mit 130 % abz. 4 % Rück-Zs. bis 1. Jan. 1899 (div.-ber. ab 1. Jan. 1899). Die Gründerrechte sind abgelöst.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem., in der Regel im März.
Stimmrecht: Je M. 600 Aktienbesitz = 1 St.
Gewinn-Verteilung: Mindestens je 5 % zum R.-F. und zum Spec.-R.-F. (bis 10 % des A.-K.), dann 4 % Div., vom Überschuss 10 % Tant. an A.-R., bis 10 % an Vorst.-Mitgl., Rest Super-Div. oder nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa u. Giroguthaben	2 639 636.05	Aktienkapital	30 000 000.—
Wechsel	23 415 941.98	Reservefonds I	5 280 000.—
Fällige Coup. etc.	1 291 434.52	do. II	1 720 000.—
Effekten	2 071 313.55	Kreditoren	22 076 818.85
Konsortialbeteilig.	285 233.79	Checkverkehr	5 966 471.05
Bürgschaften	4 520 098.53	Depositen	6 793 196.57
Bankguthaben u. Vorschüsse auf Effekten	19 021 155.34	Accepte	6 645 846.57
Debitoren	32 376 467.52	Avale	4 520 098.53
Bankgebäude und Mobilien	1 232 740.59	Alte Dividende	810.—
Hypotheken	80 000.—	Unterstützungs-F.	312 264.05
Effekten d. Unterstützungsfonds	304 992.70	Agio-Steuerkonto	440 000.—
		Gewinn-Verwendung:	
		Kontokorr.-R.-F.	250 000.—
		Dividende	2 550 000.—
		Tantiemen	326 017.85
		Unterstütz.-Fonds	40 000.—
		Vortrag	317 491.10
	87 239 014.57		87 239 014.57

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Für allg. Zwecke	10 000.—
Allg. Unkosten etc.	489 475.87
Steuern	198 968.36
Abschreib. auf Bankgebäude	100 000.—
Reingewinn	3 483 508.95
	4 281 953.18
Kredit.	
Vortrag a. 1898	285 499.73
Wechsel	705 368.93
Zinsen	1 935 329.48
Effekten u. Konsortialgeschäfte	302 887.48
Provision	1 052 867.56
	4 281 953.18

Reservefonds: M. 5 280 000, Spec.-R.-F. 1 720 000, Kontokorrent-R.-F. 250 000.
Kurs Ende 1887—99: 103.60, 104, 116, 130, 125, 123, 123.75, 135, 145.40, 148.60, 148, 142, 142 %. Notiert in Berlin, auch in Köln, Essen. **Dividenden 1886—99:** 5, 5½, 6, 6½, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7½, 7½, 8½ %. Zahlbar spät. am 1. Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Alb. Müller, Heinr. Willers, Rich. Ueberfeldt, Stellv. Oscar Schlitter, Essen; Walter Hild, Stellv. C. Augusti, Dortmund; Wilh. Joetten, Gelsenkirchen; Stellv. Otto Weissenberger, Bochum. **Aufsichtsrat:** (12—20) Vors. Louis Huyssen, Stellv. Komm.-Rat Moritz Beer, Komm.-Rat Rich. Bömke, Essen; Louis Brügmann, Dortmund; Geh. Komm.-Rat Gottfried Conze, Langenberg; Komm.-Rat Jul. Grillo, Neumühl-Hamborn; Justizrat Victor Melchior, Dortmund; Ernst Osthaus, Hagen; Gust. Waldthausen, Heinr. Waldthausen, Oskar Waldthausen, Essen; Jul. Forstmann, Werden; Rittmeister a. D. A. von Burgsdorff, Düsseldorf; Hch. Grimberg sen., Bochum; Komm.-Rat C. Klönne, Berlin.

Prokuristen: C. Baurose, C. Mönnich, Carl Sommerfeld, Essen; Aug. Hegel, Dortmund; Joh. Metz, Gelsenkirchen.
Zahlstellen: Eigene Kassen; Deutsche Bank, Disconto-Gesellschaft, Mitteldeutsche Creditbank, Berlin; A. Schaaffhausen'scher Bankverein, Berlin u. Köln; C. G. Trinkaus, Düsseldorf; E. Osthaus, Hagen.

Hannoversche Bank in Hannover

mit Depositenkasse in Linden vor Hannover, Falkenstrasse 1, ferner Filialen unter d. Firma: **Filiale der Hannoverschen Bank in Harburg** und unter der Firma: **Hannoversche Bank vorm. Simon Heinemann in Lüneburg.**

Gegründet: Im Jahre 1857 (kgl. hannov. Verordnung vom 22. Juli 1856). Letzte Statutenänd. vom 31. März 1900.
Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art. Die Bank verzichtete 1889 auf das Notenprivileg. Die Bank ist bei den Bankfirmen Menz, Blochmann & Co., Dresden und David Daniel, Celle, kommanditarisch beteiligt. 1899 wurde das Bankhaus Simon Heinemann in Lüneburg übernommen, welches als Filiale der Bank weitergeführt wird und am 1. Okt. 1899 in Linden bei Hannover eine Depositenkasse errichtet.
Die Bank steht in nahen Beziehungen zur Deutschen Bank in Berlin und infolge gegenseitigen Aktienaustausches zu dauerndem Besitze in Interessengemeinschaft mit der Hildesheimer Bank und der Osnabrücker Bank.
Kapital: M. 22 500 000 und zwar M. 12 000 000 in 16 000 Aktien à M. 750 (Thlr. 250) und M. 10 500 000 in 7000 Aktien Lit. B (Nr. 1—7000) à M. 1500. Urspr. A.-K. M. 16 260 000, herabgesetzt 1870 durch Rückkauf von M. 4 260 000 auf M. 12 000 000, Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 26. März 1898 um M. 6 000 000, wovon M. 4 000 500 voll und M. 1 999 500 bis Febr. 1899 mit nur 25 % eingezahlt (div.-ber. ab 1. Juli 1898), begeben an die Deutsche Bank, welche davon M. 4 000 500 den Aktionären zu 115 % anbot. Die G.-V. vom 25. März 1899 beschloss weitere Erhöhung um M. 2 001 000 (auf M. 20 001 000) in 1334 Aktien à M. 1500, wovon zunächst nur 25 % und restliche 75 % Anfang 1899 einzuzahlen waren, ab 1899 voll div.-ber.
Die G.-V. v. 12. Juni 1899 beschloss fernere Erhöhung des A.-K. um M. 2 499 000 (auf M. 22 500 000) durch Ausgabe von 1666 neuen Aktien à M. 1500, div.-ber. für 1899 nach Massgabe der geleisteten Einzahlungen. Von diesen M. 2 499 000 neuen Aktien übernahm die Deutsche Bank M. 1 500 000 zu 110 % und M. 999 000 zu 100 %. Von diesen neuen Aktien waren am 31. Dez. 1899 M. 499 500 voll und M. 1 999 500 nur mit 25 % eingezahlt.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** In den ersten 6 Monaten in Hannover.
Stimmrecht: Jede Aktie à M. 750 = 1 St., jede Aktie à M. 1500 = 2 St.
Gewinn-Verteilung: 10 % zum R.-F., dann 4 % Div., sodann 2 % zum Pensions- u. Unterstütz.-F. bis zu M. 500 000, vom Rest 10 % Tant. an A.-R., Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Noch nicht eingeford. Aktien-Einzahl.	1 499 625.—	Grundkapital	22 500 000.—
Kassa	865 001.80	Reservefonds	2 046 595.65
Wechsel	7 921 016.06	Accepte	966 504.52
Lombard-Ford.	4 286 628.73	Avale	604 305.78
Effekten	4 196 808.97	Kreditoren	9 038 074.82
Zinscoupons	448 908.24	Depositen	6 130 194.58
Bankguthaben	5 032 439.88	Alte Dividende	4 656.50
Debitoren:		Pensions- u. Unterstützungsfonds	275 898.30
geg. Sicherstell.	11 667 605.42	Depositen-, Wechsel- u. Pfandzinsen etc.	146 076.73
ohne "	3 438 543.69	Gewinn-Verwendung:	
Kommanditbeteil.	1 975 000.—	Reservefonds	203 404.35
Konsortialbeteilig.	769 025.10	Dividende	1 215 033.75
Hausgrundstücke:		Tant. an Dir. etc.	148 601.90
Hauptbank	450 000.—	Tant. an A.-R.	100 301.92
Harburg	80 000.—	Extrareservefonds	350 000.—
Lüneburg	80 000.—	Vortrag	32 852.65
Neubau Hannov.	1 009 898.56		
Mobilien	42 000.—		
	43 762 501.45		43 762 501.45

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Steuern	59 723.38
Verwaltungskosten	330 168.24
Abschreibung:	
Mobilien	13 254.44
Geschäftshäuser	37 049.86
Gewinn	2 050 194.57
	2 490 390.49
Kredit.	
Vortrag aus 1898	33 748.52
Wechsel	450 059.86
Pfandgeschäfte	181 866.21
Zinsen	482 644.83
Effekten, Konsortialgeschäfte	597 524.78
Provisionen	345 069.58
Sorten, Agio	13 631.71
Terraingeschäfte	385 845.—
	2 490 390.49

Reservefonds: M. 2 250 000, Extra-R.-F. M. 350 000.
Kurs Ende 1886—99: 119, 114, 114.50, 119.75, 117, 111, 107.25, 106.75, 108.25, 119, 121, 125.75, 131, 128.75 %. Notiert in Berlin, Hannover.
Dividenden 1886—99: 5, 5, $4^1/_2$, 5, $5^1/_3$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_5$, 5, $5^1/_3$, $5^4/_5$, 6, 6, 6 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Justizrat L. Abel, Paul Klaproth, Dr. jur. Adolf Endemann, Hannover; Wilh. Weber, Harburg. **Aufsichtsrat:** (10—16) Vors. Geh. Komm.-Rat Gerh. L. Meyer, Stellv Ober- u. Geh. Reg.-Rat a. D. von Jacobi, Geh. Komm.-Rat Gen.-Konsul Bernh. Caspar, Komm.-Rat Georg von Cölln, Fabrikant Ludw. Wilkening, Senator A. Droop, Stadt-Dir. Tramm, Komm.-Rat G. Lücke, Hannover; Bank-Dir. Rud. Koch, Berlin; Fabrikant Jul. Wrede, Peine; Emil Scheller, Harburg; Ökonomie-Rat G. Vibrans, Wendhausen; Ober-Präs. a. D. Wirkl. Geh. Rat Dr. Rud. von Bennigsen, Excellenz, Bennigsen; J. Börstling, Lüneburg.

Prokuristen: M. Knauth, Th. Schaller, H. Liebich, Adolf Andrae, G. Engelke, Carl Schmidt. Vorstände der Filiale Harburg: W. Weber (siehe oben), F. Eckardt. Vorstände der Filiale Lüneburg: Adolf Lindenberg, Louis Heinemann, Gustav Heinemann.

Zahlstellen: Hannover, Harburg, Lüneburg, Linden: Eigene Kassen; Berlin: Deutsche Bank und deren Filialen in Bremen, Frankfurt a. M., Hamburg u. München; Berlin: Disconto-Gesellschaft; Breslau: Schles. Bankverein; Celle: David Daniel; Dresden: Menz, Blochmann & Co.; Elberfeld: Bergisch Märk. Bank; Osnabrück: Osnabrücker Bank; Hildesheim: Hildesheimer Bank; Leipzig: Frege & Co.; Mannheim: Oberrhein. Bank. *

Hildesheimer Bank in Hildesheim.

Gegründet: Am 12. Dez. 1886. Die Bank ging hervor aus dem seit 1860 bestandenen Bankhause M. Davidson. Letzte Statutenänd. vom 28. Dez. 1899.

Zweck: Betrieb aller Zweige des Bank- und Wechselgeschäfts. Die Bank ist bei Ludwig Peters Nachf. in Braunschweig kommanditarisch mit M. 1 000 000 beteiligt und ab 1. Jan. 1900 bei Benfey & Co. in Göttingen mit M. 250 000, auch steht die Bank infolge gegenseitigen Aktienaustausches zu dauerndem Besitze in Interessengemeinschaft mit der Hannoverschen Bank.

Kapital: M. 7 000 000 in 7000 Aktien (Nr. 1—7000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 125 000, erhöht 1889 um M. 1 125 000, 1895 um M. 750 000 (emitt. zu 122%), 1897 um M. 1 000 000, hiervon offeriert M. 750 000 den Aktionären zu 125%, fernere Erhöhung im Febr. 1898 um M. 1 000 000 (div.-ber. ab 1. Juli 1898), hiervon M. 500 000 offeriert den Aktionären mit 135% abz. 4% Stück-Zs. bis 30. Juni 1898; neuerdings erhöht lt. G.-V.-B. v. 2. März 1899 um M. 2 000 000 in 2000 neuen Aktien à M. 1000 (div.-ber. ab 1. Juli 1899), übernommen von der Hannoverschen Bank, hiervon angeboten bis 1. April 1899 M. 1 000 000 zu 139.50%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist voll), 4% Div., etwaige besondere Rücklagen, 2% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 1000 an jedes Mitglied), dann an Vorst. und Beamte vertragsm. Anteile, Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva		Passiva	
Kassa u. Reichsbank-girokonto	496 643.81	Aktienkapital	7 000 000.—
Coupons	97 608.40	Reservefonds	750 000.—
Wechsel	3 676 031.55	Extrareservefonds	200 000.—
Aktien befreundeter Banken	1 205 248.75	Kreditoren	5 273 935.09
Geloste Effekten etc.	37 557.75	Depositen	2 265 559.04
Diverse Effekten	376 178.—	Accepte	225 000.—
Guthaben bei Banken, Bankiers u. öffentl. Kassen	1 862 388.82	Avale	196 367.—
Debitoren	7 266 914.29	Alte Dividende	630.—
Konsortialkonto	318 247.55	Max Leeser-Stiftung	32 653.50
Beteiligung bei L. Peters Nachf.	1 000 000.—	Reingewinn	813 858.29
Bankgebäude	406 266.95		
Inventar	14 917.05		
	16 758 002.92		16 758 002.92

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Porto u. Depeschen	3 717.17
Heizung, Beleuchtung	3 318.87
Gehaltkonto	94 271.94
Steuern	33 834.64
Handlungsunkosten	16 063.48
Für gemeinn. Zwecke	990.50
Gewinn	813 858.29
	966 054.89
Kredit.	
Vortrag	26 851.—
Effekten	321 446.08
Wechsel	132 957.99
Coupons	3 419.95
Kontokorrent	87 841.98
Zinsen	391 685.39
Miete	1 852.50
	966 054.89

Gewinn-Verwendung: Abschreib. 21 183, Tant. an A.-R., Dir. u. Beamte 119 714, Div. 420 000, Extra-R.-F. 200 000, Leeser-Stiftung 17 346, Disp.-F. 5000, Vortrag 30 614.

Reservefonds: M. 750 000, Extra-R.-F. M. 650 000.

Kurs Ende 1896—99: 136, 142.30, 142.50, 141%; eingeführt am 15. April 1896 zu 128.75%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1887—99: 8, 8, 8, 8, 7½, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7%. Div.-Zahlung spät. 1 Monat nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Max Leeser, Leop. Rothenstein, Conrad Gramms.

Aufsichtsrat: (Mind. 7) Vors. Oberst a. D. W. Niemann, Hildesheim; Stellv. Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Reg.-Präs. a. D. Dr. H. Schultz, Hannover; A. Metzoldt, Landschaftsrat Freiherr S. von Hammerstein-Equord, A. Limpricht, Major z. D. C. von Reichmeister, Aloys Hage, H. Peine, W. Ohlmer, F. A. Braun, Hildesheim: Gutsbes. O. Lauenstein, Heinde; W. Riekmann, Kl.-Wanzleben; Gutsbes. G. Rühmekorf, Nordstemmen; Komm.-Rat H. Manske, Lehrte; Gutsbes. C. F. Bauermeister, Heyersum.
Prokuristen: Fr. Stöber, Ad. Meyer, Fr. Pelkmann, Carl Doench, Paul Döring.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges., Dresdner Bank, Nationalbank für Deutschland; Hannover: Hannoversche Bank, Herm. Bartels; Braunschweig: L. Peters Nachf.; Göttingen: Benfey & Co.; Osnabrück: Osnabrücker Bank; Paderborn: Paderstein'scher Bankverein. *

Kieler Bank in Kiel.

Gegründet: Am 14. Sept. 1872. Letzte Statutenänd. vom 27. Nov. 1899 und 14. Febr. 1900.
Zweck: Betrieb von Bank-, Handels- und Industriegeschäften aller Art.
Kapital: M. 3 000 000 in 2500 Aktien (Nr. 1—2500) à M. 600 (= Thlr. 200) und 1250 Aktien Nr. 2501—3750) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 6 000 000 in Aktien à M. 600 mit 40% Einzahlung = M. 2 400 000. 1875 wurden je vier 40%ige Aktien gegen eine 40%ige Aktie umgetauscht und überschiessende M. 180 bar ausgezahlt; dann wurden eingezahlt Ende März 1890, 1892 u. 1893 je 20% = M. 120; hierzu Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 24. Sept. 1897 um M. 1 500 000 in 1250 Aktien à M. 1200 (div.-ber. ab 1. Jan. 1898), hiervon M. 750 000 angeboten den Aktionären 1.—31. Okt. 1897 mit 125%, M. 750 000 anderweitig ebenso begeben. Das Kapital ist voll eingezahlt.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Febr. **Stimmrecht:** nom. M. 600 A.-K. = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (Grenze 10%, bereits überschritten), bis 10% Tant. an Vorst. und Beamte, vom verbleib. Überschuss 4% Div., 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer Mindestvergütung von M. 12 000), Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Reichsbank-Saldo und Kassa	184 478.11	Aktienkapital	3 000 000.—
Wechsel	2 579 824.90	Reservefonds	450 000.—
Effekten u. Coupons	147 503.35	Accepte gegen Unterpfand	461 094.72
Effekten des R.-F.	449 893.45	Kreditoren	1 672 379.97
Debitoren gegen Sicherheit	2 941 278.82	Depositen	2 534 538.75
Banken u. Bankier	449 587.72	Alte Dividende	192.—
Lombardkonto	1 572 275.84	Dividende 1899	240 000.—
Konto pro Diverse	4 350.01	Tantiemen	61 539.68
Inventar	6 000.—	Special-Reservefonds	53 447.08
Grundstück	138 000.—		
	8 473 192.20		8 473 192.20

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Saläre, Miete, Steuern etc.	65 210.56
Abschreibungen	3 930.05
Reingewinn	307 698.43
	376 839.04
Kredit.	
Zinsen	273 824.21
Provision	102 056.92
Agio	957.91
	376 839.04

Reservefonds: M. 450 000, Spec.-R.-F. M. 53 447. Der R.-F. muss separat verwaltet werden.
Kurs Ende 1889—99: 136, 137.25, —, 132.10, 132.80, 135.60, 141.10, 136, 147, 147.25, 140.30%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1886—99: 10, 9, 10, 12, $9^1/_2$, 10, 9, $8^1/_2$, 8, $8^1/_3$, 9, 9, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.*
Direktion: Konsul F. Mohr, Stellv. J. Frahm. **Aufsichtsrat:** (4—6) Vors. Joh. Schweffel, Stellv. Geh. Komm.-Rat Sartori, J. W. Seibel, C. E. Bichel. **Prokurist:** E. Hamann.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Disconto-Ges.; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank. *

Kölnische Wechsler- und Commissions-Bank in Köln

mit Depositenkassen in Köln, Rudolfplatz, sowie im Schlachthof und einer Zweigniederlassung in Traben.

Gegründet: Am 3. Dez. 1871. Letzte Statutenänd. vom 28. Dez. 1899.
Zweck: Betrieb von finanziellen, industriellen und Handelsgeschäften jeder Art, insbesondere aber des Wechsler-, Bank- und Kommissionsgeschäfts, Beleihung von Wertpapieren, Metallen, Produkten, sowie des Depositen- und Giro-Verkehrs. Die Bank ist bei der Märkischen Bank in Bochum mit M. 1 780 000 Aktienbesitz und bei dem Bankhaus Gebr. Heyman, Kommandit-Ges., in Berlin mit M. 2 500 000 kommanditarisch beteiligt.
Kapital: M. 12 000 000 in 8657 Aktien (Nr. 1—8657) à M. 600 und 5609 Aktien à M. 1200, sowie 25 Aktien à M. 3000 mit den Nummern 8658/59 — 19 999/20 000.

Das ursprüngl. A.-K. betrug Thlr. 1 000 000 = M. 3 000 000. Erhöht 1880 um M. 3 000 000. Hiervon wurden M. 2 194 200 in 1880 und restl. M. 805 800 in 1895 emittiert. Weiter erhöht lt. G.-V.-B. vom 25. Febr. 1897 um M. 1 500 000 und lt. G.-V.-B. vom 3. Aug. 1898 um

M. 4 500 000 in 3750 neuen Aktien à M. 1200 (div.-ber. ab 1. Jan. 1899), angeboten den ersten Aktienzeichnern und den Aktionären zu 100% plus 1% für Aktienstempel etc.
Gründerrechte: Bis 1899 waren bei neuen Em. die ersten Zeichner und Aktionäre berechtigt, je die eine Hälfte zu pari zu übernehmen. Die G.-V. vom 28. Dez. 1899 genehmigte den Vertrag betreffs Ablösung dieser Bezugsrechte. Nach den näheren Bestimmungen dieses Vertrags löst die Ges. zunächst 1/5 der Gründerrechte mit M. 25 000 ab und hat das Recht, die verbleib. 4/5 bis zum 28. Dez. 1904 in Teilen oder auf einmal abzulösen. Es ist vorgesehen, jährlich 1/5 zu erwerben. Der jedesmal verbleib. Rest der Tilgungssumme ist mit 5% zu verzinsen.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St., 1 Aktie à M. 3000 = 5 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. andere Rücklagen je nach G.-V.-B., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Rest bis 12% Tant. an A.-R., event. Überrest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa u. Guthaben bei Reichsbank	562 717.89	Aktienkapital	12 000 000.—
Coupons, Sorten	129 054.70	Depos.-u. Checkkto	1 220 911.34
Wechsel	2 589 400.70	Accepte	4 806 575.86
Effekten	752 377.—	Kreditoren	1 398 528.84
Reportkonto	347 035.40	Alte Dividende	660.—
Konsortialbeteilig.	174 483.65	Reservefonds I	670 000.—
Debitoren	11 731 248.05	Reservefonds II	10 000.—
Beteiligung bei and. Bankgeschäften	4 326 800.—	Beamten-Unterstützungsfonds	12 190.50
Immobilien	409 200.62	Reingewinn	903 452.47
Mobiliar	1.—		
	21 022 319.01		21 022 319.01

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Geschäftsunkosten	150 846.42
Steuern	30 594.19
Aktien-Emissions-Kto	4 360.36
Abschreibungen	35 621.05
Reingewinn	903 452.47
	1 124 874.49
Kredit.	
Vortrag aus 1898	2 840.16
Sorten	6 899.45
Wechsel	89 936.18
Effekten	75 130.77
Zinsen	719 801.88
Provision	230 266.05
	1 124 874.49

Gewinn-Verwendung: R.-F. 50 000, Div. 720 000, R.-F. II 40 000, Tant. 84 122, Beamten-Unterstütz.-F. 5000, Vortrag 4330. **Reservefonds:** M. 720 000, Spec.-R.-F. M. 50 000.
Kurs Ende 1886—99: In Berlin: 96.20, 95.20, 99.25, 102.80, 99.10, 95.50, 97.10, 97.80, 101.50, 104, 107.50, 106.70, 105.60, 105%. — In Frankfurt a. M.: 96.50, 95.70, 99.20, 103.60, 100, 95.50, 97.10, 98.25, 101.60, 104, —, 106, 105, 104.50%. — Auch notiert in Köln.
Dividenden 1886—99: 5, 5, 4 1/4, 6, 5 1/2, 5, 5, 4 3/4, 5, 5, 5 1/2, 5 1/2, 5 1/2, 6%. Div.-Zahlung spät. am 1. Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Louis Waller, Ad. Schüddekopf. **Prokuristen:** Max Neustift, Gust. Lösch.
Aufsichtsrat: (6—15) Vors. Justizrat Dr. E. Bock, Köln; Stellv. Komm.-Rat Rich. Erckens, Burtscheid; Wilh. Heyer, Rentner Paul Altmann, Fabrikbes. Carl Wahlen, Köln; Fabrikbes. Emil Pastor, Gen.-Dir. Schröder, Aachen; Bankier David Kappel, Bank-Dir. Gust. Ahrens, Berlin; Bankier Leo Hanau, Mülheim a. d. Ruhr.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Disconto-Gesellschaft, Berliner Handels-Gesellschaft, Gebr. Heyman, Komm.-Ges.; Frankfurt a. M.: Gebr. Sulzbach. *

Königsberger Vereins-Bank in Königsberg i. Pr.

Gegründet: Am 13. April 1871. Letzte Statutenänd. vom 22. Dez. 1899.
Zweck: Betrieb von Bank-, Handels- und industriellen Geschäften aller Art.
Kapital: M. 6 000 000 in 5000 Aktien (Nr. 1—5000) à Thlr. 200 = M. 600 und 2500 Aktien (Nr. 5001—7500) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 3 000 000, wozu im Nov. 1871 noch M. 3 000 000 mit 40% Einzahlung (in Sa. M. 4 200 000); 1874 Herabsetzung auf M. 3 000 000 durch Rückkauf von M. 1 200 000 Aktien und Zus.legung der 40%igen in Voll-Aktien; dann Erhöhung lt. G.-V.-B. vom Nov. 1888 um M. 3 000 000 (auf M. 6 000 000) in 2500 Aktien à M. 1200, welche im Dez.-Jan. 1888/89 den Aktionären zur Hälfte, auf M. 2400 alte eine neue Aktie zu pari angeboten, zur anderen Hälfte den ersten Zeichnern überlassen wurden. Die neuen Aktien waren div.-ber. ab 1. Jan. 1889.
Gründerrechte: Dieselben wurden lt. G.-V.-B. v. 22. Dez. 1899 gegen eine Entschädigung von M. 17 550 aufgehoben.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** In den ersten 4 Monaten.
Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., vom Übrigen event. ausserord. Rücklagen, 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 12 000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Aktiva.	Bilanz am 31. Dez. 1899.		Passiva.
Kassa	424 807.52	Aktienkapital	6 000 000.—
Platzwechsel	7 897 710.29	Depositen:	
Rimessenwechsel	1 330 455.51	a) Eintäg. Künd.	1 597 800.—
Fremde Wechsel	45 060.75	b) Einmon. „	506 000.—
Lombardkonto	671 800.—	c) Dreimon. „	2 667 500.—
Effekten	445 541.50	Kreditoren	2 542 283.11
Coupons u. Sorten	44 272.70	Acceptkonto	525 000.—
Debitoren	3 806 746.60	Bürgschaftskonto	2 508 100.—
Bürgschafts-Debit.	2 508 100.—	Reservefonds	375 650.98
Grundstückskonto	283 000.—	Delkrederekonto	200 000.—
		Alte Dividende	108.—
		Unterstützungsfonds	71 911.30
		Gewinn-Verwendung:	
		Reservefonds	22 570.28
		Dividende	380 000.—
		Tantieme an A.-R.	22 570.28
		do. an Vorstand u. Beamte	22 570.28
		Unterstützungs-F.	3 000.—
		Übertrag	12 430.64
	17 457 494.87		17 457 494.87

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Depositenzinsen	141 508.90
Saläre	76 553.—
Abgaben	40 995.04
Handlungsunkosten	28 494.47
Ablösung d. Gründerrechte	17 550.—
Abschreibung:	
a) Grundstückskto	5 000.—
b) Forderungen	57 555.28
Reingewinn	463 141.48
	830 798.17

Kredit.	
Vortrag	11 735.94
Effekten	14 648.10
Wechsel-Zs.	578 287.05
Lombard-Zs.	49 104.10
Effekten-Zs.	16 995.25
Zinsen	124 114.—
Provision	23 395.71
Coupons, Sorten	12 518.02
	830 798.17

Reservefonds: M. 398 221, Delkrederekto M. 200 000.
Kurs Ende 1886—99: 107.10, —, 113.90, 108.60, 106, 95, 96.10, 96.60, 101.10, 108.25, 108.25, 113.10, 115.50, 116.10%. Notiert in Berlin und Königsberg.
Dividenden 1886—99: 6, 6, 6, 6, 4, 5, 5, 4½, 5, 5, 5½, 6, 6, 6⅓%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Vorstand: Berneker, Frech. **Aufsichtsrat:** (8—11) Vors. Geh. Komm.-Rat Franz Schröter, 1. Stellv. Stadtrat Ludw. Leo, 2. Stellv. Franz Wiehler, Konsul Conrad Gädeke, Konsul Otto Meyer, Mor. Michelly, Konsul Aug. Preuss, Fritz Schepke.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Gesellschaft, Dresdner Bank. *

Leipziger Bank in Leipzig

mit Filialen in Dresden, Chemnitz, Plauen i. V.,
Wechselstuben und Depositenkassen in Markneukirchen und Aue i. Erzg.
Kommandite in Poessneck (Otto Wagner & Co.).

Gegründet: Am 12. März 1839 privilegiert. Letzte Statutenänd. vom 19. April 1900.
Zweck: Betrieb von Bank-, Kredit- und Handelsgeschäften aller Art. 1898 erwarb die Bank die Bankfirma Schmidt-Brückner in Plauen i. V., sowie die Bankgeschäfte der Firma E. H. Heberlein in Markneukirchen und Aue, und errichtete in diesen Städten Filialen. Die Bank war früher Notenbank. Auf das Privilegium der Notenausgabe wurde lt. G.-V.-B. v. 11. Dez. 1875 ab 1. Jan. 1876 verzichtet und das Girogeschäft aufgegeben. 1895 trat die Bank in enge Beziehungen zu der Leipziger Hypothekenbank. Der Vertrieb der Hypothekenbank-Pfandbr. der letzteren wurde der Leipziger Bank übertragen.
Die Bank ist seit 1898 kommanditarisch bei der Bankfirma Otto Wagner & Co. in Poessneck beteiligt; sie übernahm ferner 1898 zu dauerndem Besitz M. 1 000 000 neue Aktien der Löbauer Bank.
Kapital: M. 48 000 000 in 24 000 Aktien (Nr. 1—24 000) à Thlr. 250 = M. 750 und 30 000 Aktien (Nr. 1—30 000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 4 500 000, erhöht 1855 um M. 4 500 000, 1872 um M. 9 000 000 (zu 110%), 1890 um M. 6 000 000 (zu 125%), 1896 um M. 8 000 000 (zu 140%), sowie lt. G.-V.-B. vom 17. März 1898 um M. 16 000 000 (auf M. 48 000 000) in 16 000 Aktien à M. 1000 (div.-ber. ab 1. Juli 1898), angeboten den Aktionären mit 155%; successive einzuzahlen bis Ende 1898.
Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** März, spät. Ende Mai.
Stimmrecht: Jede Aktie à M. 750 = 3 St., jede Aktie à M. 1000 = 4 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, dann 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Dir., Grat. an Beamte und ein Beitrag zum Pens.-F., der Überschuss Super-Div. bezw. gemäss G.-V.-B.
Kurs Ende 1886—99: In Leipzig: 137, 129.50, 135.50, 150, 128, 125, 128.40, 129, 139, 144.60, 181, 193.50, 187, 176%. — In Berlin eingeführt im Mai 1890, Kurs daselbst Ende 1890—99: 127.80, 124, 128.10, 128.75, 138.25, 143.90, 180.75, 193.25, 186.50, 175.25%. — Auch notiert in Dresden.
Dividenden 1886—99: 5⅘, 5, 6⅔, 7½, 6½, 6½, 6, 6, 6, 7½, 9, 10, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.*

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa	2 348 552.01	Aktienkapital	48 000 000.—
Coupons, Sorten	647 511.36	Reservefonds	14 073 200.—
Wechsel	41 399 315.12	Spec.-R.-F.	1 000 000.—
Pfandkonto	4 768 105.79	Bau-R.-F.	800 000.—
Effekten	10 218 905.60	Mobiliaranschaffungs-R.-F.	100 000.—
Konsortialkonto	6 802 289.66	Beamten-Pensionsfonds	644 555.48
Debitoren abz. Kreditoren	46 968 689.07	Bardepositen und Checkkonto	22 287 014.42
Pfand-Zs. u. Pfand-Provisionsdebitorenkonto etc.	21 279.95	Accepte	20 945 272.73
Mobiliar	1.—	Alte Dividende	8 000.—
Hausgrundstück	300 000.—	Konto a nuovo	293 799.53
Bankneubaukonto	1 091 886.43	Gewinn	6 414 693.83
	114 566 535.99		114 566 535.99

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Zinsen	1 763 580.47
Prov., Kurtage etc.	83 931.30
Besoldungen etc.	353 694.76
Steuern, sonstige Unkosten	344 573.86
Gewinn	6 414 693.83
	8 960 474.22
Kredit.	
Übertrag	324 558.88
Wechsel	878 727.81
Pfandgeschäfte	263 638.40
Effekten	1 750 653.36
Kontokorrentkto	4 174 311.87
Provision	1 568 583.90
	8 960 474.22

Gewinn-Verwendung: Tant. an A.-R. u. Dir. 562 968, Grat. an Beamte und Rücklage an Pensions- u. Unterstütz.-F. 200 000, Bau-R.-F. 400 000, Mobiliar-R.-F. 100 000, Div. 4 800 000, Vortrag 351 725.

Reservefonds: M. 14 073 200, Spec.-R.-F. M. 1 000 000, Bau-R.-F. M. 1 200 000, Mobiliar-R.-F. M. 200 000, Beamten-Pensions-F. M. 724 555.

Direktion: A. H. Exner, Dr. A. Gentzsch, Stellv. M. Scholinus, O. Hilbert, Leipzig; Sub.-Dir. Jul. Schumacher, Carl Behrends, Dresden.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Gen.-Konsul Eug. Sachsenröder, Stellv. Konsul Hch. Dodel, Fr. Alex. Mayer, Fel. Schaeffer, Georg Ludw. Schröder, Gen.-Konsul Wilh. Woelker, Alfred Voerster, Dir. F. L. Wilkens, Leipzig; Dr. Otto Fiebiger, Dresden.

Prokuristen: R. May, O. Flössner, Max Winkler, Otto Preiss, Albert Wuthe, Curt Jänisch, Leipzig; O. Rumpelt, Dresden; Alfred Franz, Julius Scholler, Rich. Gentzsch, Plauen; Walter Oberländer, Paul Gebhardt, Chemnitz; Karl Grimm, Max Lohse, Alb. Böhme, Aue; Ernst Blechschmidt, Friedrich Motz, Markneukirchen.

Zahlstellen: Leipzig, Dresden, Chemnitz, Plauen, Markneukirchen, Aue: Eigene Kassen; Berlin: S. Bleichröder, Berliner Handels-Gesellschaft, Deutsche Bank, Disconto-Gesellschaft, Mendelssohn & Co., Nationalbank für Deutschland, Rob. Warschauer & Co.; Halle a. S.: Hallescher Bank-Verein Kulisch, Kaempf & Co.; Löbau: Löbauer Bank; Poessneck: Otto Wagner & Co. *

Märkische Bank in Bochum

mit Zweigniederlassungen in Herne (Firma: Herner Bank, Zweiganstalt der Märkischen Bank) und in Witten, sowie Wechselstube in Wanne.

Gegründet: Am 29. April 1898, handelsger. eingetragen am 7. Mai 1898. Letzte Statutenänd. vom 18. Dez. 1899. Gründer: Bankier Albert Lauffs, Sparkassenrendant Gustav Baltz, Wilh. Jul. Brenken, Bochum; Bergwerks-Dir. Ferd. Meyer, Wattenscheid; Komm.-Rat Rich. Erckens, Aachen-Burtscheid; Albert Baltz, Bochum; Kölnische Wechsler- und Commissions-Bank, Köln.

Zweck: Betrieb von Bank-, Handels- und industriellen Geschäften jeder Art, insbesondere Übernahme und Fortführung des zu Bochum vom Bankier Albert Lauffs betriebenen Bankgeschäftes. Die G.-V. vom 15. Mai 1899 beschloss die Angliederung der Herner Bank in Herne (gegr. 1897; A.-K. M. 1 000 000; Div. 1898: 12%), welche als Zweigniederlassung weitergeführt wird; in 1899 wurde eine Wechselstube in Wanne und am 1. April 1900 eine Filiale in Witten errichtet.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien (Nr. 1—4000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 500 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 9. März 1899 um M. 1 500 000 (auf M. 3 000 000) in 1500 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Jan. 1899, hiervon angeboten M. 500 000 den Aktionären 19. bis 29. April 1899 zu 106%, M. 1 000 000 dienten zum Erwerb der Aktien der Herner Bank; ferner erhöht lt. G.-V.-B. vom 15. Mai 1899 um M. 1 000 000 behufs Verstärkung der Betriebsmittel. Diese letzte Em. in 1000 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Okt. 1899, wurde von den bisherigen Aktionären zu 106% übernommen, einzuzahlen 25% und das Aufgeld am 15. Juli 1899, ferner je 25% am 15. Sept., 15. Okt. und 15. Dez. 1899.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. event. Sonderrücklagen, dann 4% Div., vom Übrigen 12% Tant. an A.-R., sowie vertragsm. Gewinnanteile an Vorst. u. Beamte, Rest Super-Div. event. auch zu Rücklagen nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa	79 189.38	Aktienkapital	4 000 000.—
Wechsel	2 151 888.28	Kreditoren	2 322 417.82
Effekten	81 059.55	Check- u. Depositen-Kredit. ohne Künd.	231 419.27
Immobilien abz. Hyp.	49 695.38	do. mit Kündigung	290 853.69
Mobilien	17 667.10	Accepte	581 138.32
Debitoren	5 532 242.85	Avale	98 050.—
		Reservefonds	80 057.10
		Gewinn	307 806.34
	7 911 742.54		7 911 742.54

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungsunkosten	77 411.37
Abschreibung	5 018.—
Reingewinn	307 806.34
	390 235.71
Kredit.	
Vortrag a. 1898	222.15
Zinsen	241 680.47
Provision	146 400.34
Effekten	1 932.75
	390 235.71

Reservefonds: M. 106 000.
Kurs: Zugelassen M. 4 000 000, davon zur Subskription aufgelegt M. 1 250 000 am 26. April 1900 zu 114% durch Breest & Gelpcke und C. Schlesinger-Trier & Co. in Berlin. Erster Kurs am 7. Mai 1900: 115.10%. Notiert in Berlin.
Dividenden: 1898: $5^1/_2$% p. r. t.; 1899: $7^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Albert Lauffs, Herm. Windmöller, Bochum; Reinhold Brucke, Herne.
Aufsichtsrat: (4—12) Vors. Komm.-Rat Rich. Erckens, Aachen-Burtscheid; Stellv. Bank-Dir. Louis Waller, Köln; Sparkassen-Rendant Gust. Baltz, Kaufm. Wilh. Jul. Brenken, Bochum; Bergwerks-Dir. Ferd. Meyer, Westenfeld; Justizrat Dr. Eugen Bock, Köln; Gen.-Dir. Fritz Schröder, Aachen; Architekt Fritz Decker, Solingen; Bauunternehmer Leop. Hoppe, Herne; Fabrikbes. Th. Müllensiefen, Crengeldanz.
Prokuristen: Herm. Winkelhane, Ed. Noelle, Emil Janson, Bochum; Herm. Pean, Hch. Bruns, Herne; Carl Langebeckmann, Wanne; Emil Ulrich, Alfred Bormann, Witten.
Zahlstellen: Gesellschaftskassen; Berlin: Breest & Gelpcke, C. Schlesinger-Trier & Co.; Düsseldorf: C. G. Trinkaus; Köln: Kölnische Wechsler- u. Commissions-Bank. *

Magdeburger Bank-Verein in Magdeburg

mit Geschäftsstelle in Burg b. Magdeburg.

Gegründet: Am 12. Juni 1867 als Kommandit-Ges. auf Aktien unter der Firma Magdeburger Bank-Verein Klincksieck, Schwanert & Co. Seit 6. Dez. 1897 A.-G. unter obiger Firma. Letzte Statutenänd. v. 18. März 1899.
Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art. Ende März 1900 wurde eine Geschäftsstelle in Burg b. Magdeburg errichtet.
Kapital: M. 7 500 000 in 4960 Aktien (Nr. 1—4960) à Thlr. 200 = M. 600 und 3716 Aktien (Nr. 4961—8676) à M. 1200 (früher sämtlich auf Namen), ferner 54 Stück noch nicht ausgegebene neue Aktien, eine jede zu M. 1200, welche von den bisherigen pers. haft. Gesellschaftern in Anrechnung auf ihre Kapitaleinlage von einem jeden mit 27 Stück übernommen werden sollen. Ursprüngl. A.-K. M. 1 050 000, 1870 auf M. 1 800 000, 1872 auf M. 3 000 000, 1886 auf M. 5 100 000, 1891 auf M. 7 500 000 (zu 105%) erhöht.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April; in der Regel im März.
Stimmrecht: Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa, Coup., Sorten, Reichsb.-Girokto	197 989.55	Aktienkapital	7 500 000.—
Wechsel	2 910 961.23	Reservefonds	750 000.—
Effekten	854 110.75	Delkrederekonto	200 000.—
Konsortialbeteilig.	235 000.—	Kreditoren	5 912 332.01
Debitoren:		Accepte	296 472.—
a) gegen Effekten	6 039 772.68	Alte Dividende	1 179.—
b) gegen Waren	2 526 029.21	Dividende für 1899	525 000.—
c) anderweitig gedeckt	1 429 963.07	Tantiemen	33 072.80
d) ungedeckt	586 764.84	Vortrag auf 1900	15 567.07
e) Guth. b. ersten Banken u. Bankiers	143 031.55		
Bankgebäude	310 000.—		
	15 233 622.88		15 233 622.88

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungsunkosten	152 130.26
Abschreibungen	35 000.—
An Delkrederekonto	50 000.—
Reingewinn	585 138.04
	822 268.30
Kredit.	
Vortrag aus 1898	10 229.44
Zinsen	474 350.40
Provisionen	206 458.12
Devisen etc.	19 844.12
Effekten	108 378.82
Abgeschrieb. Forder.	3 007.40
	822 268.30

Gewinn-Verwendung: Tantiemen 33 072, Delkrederekto 50 000, Disp.-F. 11 498, Div. 525 000, Vortrag 15 567. **Reservefonds:** M. 750 000, Delkrederekto M. 200 000.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn kann auf Antrag des Vorst. mit Zustimmung des A.-R. und vorbehaltlich der Genehmigung der G.-V. ein Betrag dem Delkrederefonds überwiesen werden; vom Übrigen mind. 10% zum R.-F. (jetzt voll), 2% zu einem Disp.-F. im Interesse der Gesellschaftsbeamten, dann vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Rest 4% Tant. an A.-R. (ausserdem eine fixe Vergütung von M. 12 000 jährl.), Überrest Super-Div.

Kurs Ende 1886—99: 107.40, 106.60, 112.30, 106.50, 120, 108, 110.25, 105, 107.90, 110.90, 104, 113.25, 120.50, 125.25%. Notiert in Berlin und auch in Magdeburg.

Usance: Die Verw. hat mit der Steuerbehörde gegen Zahlung einer Pauschalsumme die Vereinbarung getroffen, sämtliche vor dem 31. Jan. 1885 gegebenen Giros auf den Aktien als per aversum versteuert zur Abstempelung bringen zu können. Sie erhebt hierfür eine Gebühr von 50 Pf. pro Aktie, während sonst jedes Giro auf den Aktien eine Stempelabgabe von M. 1.50 bezw. M. 1 erfordert. Giros auf Aktien von M. 1200 erfordern, weil mit Reichsstempel versehen, keine Stempelabgabe.

Dividenden 1886—99: 4¾, 5, 6, 6, 6, 6, 4⅚, 4⅙, 5, 0, 5, 5½, 6½, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Alb. Voegt, Rud. van Erkelens.

Aufsichtsrat: (9) Vors. Gen.-Dir. Dr. Hahn, Stellv. Komm.-Rat Wilh. Zuckschwerdt, Fabrikbesitzer Heinr. Foelsche, Dir. Albert Favreau, Amtsrat Adolf von Dietze, Wilh. Hahne, Max Burchardt, Ernst Schultze, Max Pommer.

Prokuristen: Ed. Kistner, Leop. Leue, Paul Pössnecker, Carl Mühlmann, Magdeburg; Handlungsbevollmächtigte für Burg: Otto Zierold, Wilh. Wickardt.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank, Mendelssohn & Co. *

Magdeburger Privat-Bank in Magdeburg

mit Niederlassung in Hamburg, Alte Gröningerstrasse 7—10.

Gegründet: Am 23. Juni 1856. Letzte Statutenänd. vom 27. März 1900.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art. auch der mit dem Zuckerexport verbundenen Geschäfte. Das Notenprivileg erlosch 1890. 1894 Übernahme des C. Bennewitzschen Bankhauses in Magdeburg. Im Jahre 1895 beteiligte sich die Bank mit M. 300 000 kommanditarisch an Fr. H. Abbes & Co. in Bremen. 1896 erfolgte die Errichtung der Niederlassung in Hamburg, 1900 wurden Depositenkassen in Stendal und in Burg bei Magdeburg errichtet.

Die Bank ist bei der 1899 von ihr errichteten „Magdeburger Liquidations-Casse G. m. b. H.“ beteiligt; dieselbe ist hervorgegangen aus der in Liquidation getretenen „Zucker-Liquidations-Casse“ Akt.-Ges. Die neue Ges. m. b. H. ist mit einem Kapital von M. 2 000 000 begründet worden; der Anteil der Bank beträgt M. 1 998 000, worauf 25% plus Stempel = M. 504 495 eingezahlt sind.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa, inkl. Guthaben bei Reichsbank	1 385 938.73	Aktienkapital	18 000 000.—
Sorten u. Coupons	117 410.—	Reservefonds	1 218 663.65
Wechsel inkl. Steuerscheine	9 988 956.44	Dispositionsfonds	277 223.52
Effekten u. Konsortialbeteiligungen	3 691 868.—	Kreditoren: Kontokorrentkonto: nostro	3 266 611.51
Vorschüsse: gegen Effekten	6 822 145.47	loro	17 527 834.15
auf Waren	13 673 260.56	Diverse Kreditoren	187 223.94
Debitoren	17 331 204.24	Accepte	12 440 628.69
Avale Debitoren	1 552 015.78	Avale	1 552 015.78
Kommandite Bremen	300 000.—	Überhobene Zinsen	94 526.66
Magdeburger Liquidations-Casse	504 495.—	Alte Dividende	1 950.—
Inventar einschl. Stahlkammer Hamburg	62 000.—	Unterstützungs-F.	15 000.—
Bankgebäude	470 000.—	Gewinn-Verwendung: Reservefonds	65 880.81
		Tant. an A.-R.	65 880.81
		Dividende	1 080 000.—
		Unterstützungs-F.	5 000.—
		Dispositionsfonds	100 854.70
	55 899 294.22		55 899 294.22

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungsunkosten	486 606.99
Steuern	83 223.51
Abschreibungen: a) Bankgebäude	30 000.—
b) Inventar	10 695.53
c) Kontokorrent	334 609.75
Reingewinn	1 317 616.32
	2 262 752.10
Kredit.	
Dubiose	62.08
Zinsen etc.	1 023 693.09
Provisionen	798 222.58
Effekten	433 805.72
Sorten. Coupons	3 635.28
Gebäudeertrag	3 333.35
	2 262 752.10

Reservefonds: M. 1 284 544, Disp.-F. M. 378 078.

Kapital: M. 18 000 000 in 12 000 Inh.-Aktien (Nr. 1—12 000) à M. 1500. Seit 15. Aug. 1891 sind nur Inh.-Aktien lieferbar. Urspr. A.-K. M. 3 000 000. erhöht 1890 um M. 3 000 000, 1894 um M. 3 000 000, angeboten zu 105%, 1895 um M. 3 000 000. begeben zu 105%,

ferner lt. G.-V.-B. vom 4. Febr. 1896 um M. 6 000 000 (auf M. 18 000 000) in 4000 Aktien à M. 1500, davon zunächst M. 3 000 000 angeboten den Aktionären 10.—20. Febr. 1896 zu 105%, restliche M. 3 000 000, div.-ber. ab 1. Jan. 1898, angeboten den Aktionären 4.—12. Okt. 1897 zu 105%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event weitere Reservestellungen, dann 4% Div., vom verbleib. Betrage 6% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 25 000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Die kontraktl. Tant. wird auf Unkostenkto gebucht.

Kurs: In Berlin Ende 1886—99: 113.25, 113.60, 118.10, 120, 111.25, 99.10, 106.30, 110.10, 112.50, 113.10, 107.50, 110, 115, 112.50%. — In Hamburg Ende 1896—99: 107.25, 109.50, 115, 112.75%. — Auch notiert in Magdeburg.

Dividenden 1886—99: 4 7/10, 5 4/10, 4 9/10, 5 2/3, 6 1/2, 4, 5, 6, 5 1/2, 5 1/2, 5, 5 1/2, 6 1/2, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: M. Schultze, O. Körner, Magdeburg; Martin, F. Hahn, Stellv. H. Wiede, Hamburg.

Aufsichtsrat: (Mind. 7) Vors. Komm.-Rat O. Hubbe, Stellv. Bankier O. Loewe, Komm.-Rat Max Dulon, Komm.-Rat Paul Hennige, Rentier Fr. Kalkow, Dir. Emil Miethke, Otto Pilet, Magdeburg; Ökonomierat A. Dietrich, Schwaneberg; Jul. Horschitz, London; F. H. Ruete, N. H. P. Schuldt, G. F. Baur, Hamburg.

Prokuristen: A. Bothe, C. Hartwig, C. Dreyer, W. Kremmling, P. Weisenborn, A. Kegel, Magdeburg; Joseph Sander, A. Herre, Hamburg.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Berlin: Bank für Handel und Industrie, Disconto-Gesellschaft, Deutsche Bank, Dresdner Bank, S. Bleichröder; Dresden: Dresdner Bank; Bremen: Fr. H. Abbes & Co.; Breslau: Schles. Bankverein; Danzig: Danziger Privat-Actien-Bank.

Maklerbank in Berlin,

W. Unter den Linden 2.

Gegründet: Am 11. Okt. 1877. Letzte Statutenänd. von 3. April 1900.

Zweck: Betrieb von Handelsgeschäften, namentlich die Vermittlung und kommissionsweise Besorgung von Fonds- und Börsengeschäften. Die Anlage des Gesellschaftsvermögens erfolgt hauptsächlich in Diskonten, Reports und Lombards nach den vom A.-R. zu erlassenden Instruktionen.

Kapital: M. 3 000 000 in 5000 Aktien (Nr. 1—5000) à M. 600.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Febr.-April.

Stimmrecht: Je M. 600 Aktienbesitz = 1 St., Maximum für sich und in Vertretung 200 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., bis 10% des A.-K. (ist erreicht), event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen hierauf 8% Tant. an A.-R. (ausser einer festen, auf Handlungsunkosten zu buchenden Jahresvergütung von M. 10 000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa	411 820.20	Aktienkapital	3 000 000.—
Reports	2 057 392.25	Reservefonds	300 000.—
Stempelmarken	7 240.20	Specialreserve	300 000.—
Coupons	240.—	Beamten-Unterst.-F.	71 400.—
Provisionskonto	47 267.45	Alte Dividende	2 418.—
Debitoren	133 063.—	Kurtagekonto	10 925.10
Debetsaldo des Kontokorrents	2 701 942.—	Kreditoren	169 050.15
Differenzenkonto	576 526.95	Lombardkonto	1 824 900.—
Dubiose	1.—	Gewinn	256 799.80
	5 935 493.05		5 935 493.05

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungs-Unk.	128 734.35
Reichsstempel	24 659.85
Dubiosen-Abschreib.	8 416.45
Gewinn	256 799.80
	418 610.45
Kredit.	
Vortrag	1 758.40
Provision	206 937.90
Zinsen	209 914.15
	418 610.45

Gewinn-Verwendung: Tant an A.-R. 20 403, Tant. an Dir. etc. 20 403, an Beamten-Unterstütz.-F. 4600, Div. 210 000, Vortrag 1393. **Reservefonds:** M. 300 000, Spec.-R.-F. M. 300 000.

Kurs Ende 1886—99: 102, 91, 119, 134, 129.25, 124.25, 114.50, 107.10, 109, 107.75, 107.50, 108.50, 114.25, 109.80%. Eingeführt im Jan. 1880 zu 120%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—99: 5, 5, 8, 9, 11 1/2, 10, 5, 6 1/2, 5 1/2, 7, 5 1/2, 7, 6 1/2, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Leop. Peiser, Louis Ring, J. R. Wasserzug.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Komm.-Rat Hugo Landau, Bank-Dir. Rich. Michelet, J. Selten, Bank-Dir. Ernst Friedländer. **Zahlstelle:** Eigene Kasse. *

Mecklenburgische Bank in Schwerin i. Meckl.

mit 37 Agenturen in Mecklenburg.

Gegründet: Am 10. Nov. 1880. Letzte Statutenänd. v. 7. Okt. 1899.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art. Die Bank steht durch Übernahme der Aktien der Rostocker Gewerbebank (Div. 1898 u. 1899: $5^1/_2$, $6^1/_2$%), sowie mit der im Dez. 1899 errichteten Neuvorpommerschen Spar- und Creditbank A.-G. in Stralsund in enger Beziehung zu diesen Tochterinstituten.

Kapital: M. 5 000 000 in 10 000 Aktien bezw. Interimsscheinen (Nr. 1—10 000) à M. 500 mit 40% Einzahlung = M. 2 000 000. Weitere Einzahlung auf einstimmigen Beschluss des A.-R. und dreimonatige Ankündigung, doch sind nie mehr als 10% und ohne Zustimmung der G.-V. nicht mehr als zweimal 10% in einem Jahr einzuziehen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (keine Grenze) event. sonstige Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, sodann bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 1500 an jedes Mitglied), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.; erreicht die Div. 6%, so kann der A.-R. bis zu M. 3000 zu gemeinnützigen Zwecken verwenden.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa inkl. Agent.	772 739.65	Aktienkapital	5 000 000.—
Wechsel	608 026.90	Reservefonds	104 059.91
Effekten etc.	1 643 339.01	Dividenden-R.-F.	40 000.—
Debitoren inkl. Bankguthaben u. Monatsgelder, Lombards	11 212 709.83	Depositen	11 833 199.76
		Kreditoren	152 166.03
		Vortrag a. 1898	6 240.71
		Gewinn 1899	249 756.30
Mobilien	2 011.28		
Hauskonto	146 596.04		
Nicht eingeforderte 60% des A.-K.	3 000 000.—		
	17 385 422.71		17 385 422.71

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Geschäftsunkosten	64 268.12
Abschreibungen	1 704.25
Gewinn	255 997.01
	321 969.38
Kredit.	
Vortrag a. 1898	6 240.71
Zinsen	195 039.55
Provisionen	8 613.33
Effekten etc.	112 075.79
	321 969.38

Gewinn-Verwendung: R.-F. 12 487, Tant. an A.-R. u. Dir. 26 968, Div. 160 000, Div.-R.-F. 45 000, Beamtenunterstütz.-F. 4500, Grat. an Beamte 4500, f. gemeinnütz. Zwecke 1000, Vortrag 1540. **Reservefonds:** M. 116 547, Dividenden-R.-F. M. 85 000.

Kurs Ende 1888—99: 100, 105, 106, 100, 99.90, —, 101, 103, 105.50, 108, 114, 120%. Notiert Berlin.

Dividenden 1886—99: 5, 5, 6, 7, 7, $5^1/_2$, 5, 5, $5^1/_2$, $5^3/_4$, $6^1/_2$, 7, 7, 8%. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

Direktion: Steiner, Frels. **Prokurist:** O. Schumacher.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Baron Dr. Wilh. von Erlanger, Nieder-Ingelheim, Stellv. Rechtsanwalt Otto Faull, Schwerin; Geh. Finanzrat Siebold, Bankier Fritz Pühler, Frankfurt a. M.; Gen.-Major z. D. F. von Zülow, Schwerin.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Cie.; Frankfurt a. M.: von Erlanger & Söhne; Oldenburg: Oldenburgische Landesbank. *

Mitteldeutsche Creditbank in Frankfurt a. M. u. Berlin W.

mit Filialen in Meiningen, Wiesbaden, Fürth i. B. und Nürnberg.

Die Bank besitzt Depositenkassen und Wechselstuben in Berlin: W. Behrenstrasse 2; SW. Belle-Allianceplatz 5; N. Chausseestrasse 2; S. Ritterstrasse 36; W. Potsdamerstrasse 114; C. Rossstrasse 3; W. Tauenzienstrasse 12; in Charlottenburg: Berlinerstrasse 54; in Frankfurt a. M., Neue Mainzerstrasse 32 und Adalbertstrasse 7a (Bockenheim).

Gegründet: Am 29. Febr. 1856. Letzte Statutenänd. vom 17. März 1900.

Zweck: Betrieb aller Arten von Bank- und sonstigen Handelsgeschäften, auch von industriellen, Immobiliar- und Bauunternehmungen.

Sitz der Ges. in Frankfurt a. M., früher in Meiningen mit Filialen in Frankfurt a. M. u. Berlin. Diese beiden Filialen änderten am 1. Jan. 1886 ihre Firma gleichlautend in „Mitteldeutsche Creditbank", während in Meiningen eine Filiale unter der Firma „Mitteldeutsche Creditbank Filiale Meiningen" errichtet wurde. Anfang 1898 wurde eine Fil. in Wiesbaden unter der Firma „Mitteldeutsche Creditbank Filiale Wiesbaden" errichtet und das dortige Bankhaus B. Berlé übernommen. Am 1. April 1899 wurde die seitherige Kommandite S. Pflaum & Co. in Fürth und Nürnberg in Filialen unter der Firma „Mitteldeutsche Creditbank Filiale Fürth bezw. Filiale Nürnberg" umgewandelt. Am 1. Juli 1899 wurde das Bankhaus Gebr. Meyer in Frankfurt a. M. (gegründet 1772) übernommen. Die Ges. ist beteiligt bei der Bankkommandite Meyer & Diss in Baden-Baden; bei dem Metallgeschäft Beer, Sondheimer & Co. in Frankfurt a. M.; bei Hoffmann & Götze in Essen u. Dortmund.

Kapital: M. 45 000 000 in 100 000 Aktien à M. 300 und in 12 500 Aktien (Serie II, Nr. 1—12 500) à M. 1200. Die Aktien, auf Inhaber lautend, können auf Namen umgeschrieben werden.
Urspr. A.-K. M. 24 000 000, davon 1857 und 1859 M. 12 000 000 zurückgekauft, verblieben M. 12 000 000. Hierzu emittiert 1869 M. 3 000 000, 1870 M. 3 000 000, 1871 M. 6 000 000, 1872 M. 24 900 000, sodass das A.-K. alsdann M. 48 900 000 betrug. Hierauf erfolgten Rückkäufe 1875 um M. 3 900 000, 1876 um M. 3 000 000, 1877 um M. 4 500 000, 1878 um M. 4 500 000, 1881 um M. 3 000 000, sodass das A.-K. 1881—97 M. 30 000 000 betrug. — Erhöht lt. G.-V.-B. v. 9. März 1897 um M. 6 000 000 in 5000 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1. Jan. 1897, angeboten den Aktionären zu 112.50%; fernere Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 25. Febr. 1899 um M. 9 000 000 in 7500 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1. Jan. 1899, angeboten den Aktionären im März 1899 zu 115%.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** März-April.
Stimmrecht: Jede Aktie à M. 300 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 4 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., von dem Rest 10% Tant. an A.-R. und die vertragsm. Tant. an Vorst. u. Prok., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassabestand	3 928 626.19	Aktienkapital	45 000 000.—
Wechsel	15 488 084.76	Reservefonds	3 078 583.87
Reports u. Vorschüsse auf Effekten	15 599 268.23	Ausserord. Reservefonds	1 000 000.—
Coupons	1 186 090.48	Specialreservefonds II	250 000.—
Eigene Effekten	2 873 296.61	Laufende Tratten	36 294 217.98
Beteiligungen bei Konsortial-Geschäften	8 755 503.50	Avalaccepte	1 446 541.29
Debitoren	71 718 664.15	Kreditoren	33 867 160.36
Avaldebitoren	1 446 541.29	Alte Dividende	14 334.—
Kommanditenbeteiligungen	800 000.—	Gewinn	3 681 911.93
Bankgebäude u. vorübergehender Immobilienbesitz	2 836 673.22		
Bankmobiliar	1.—		
	124 632 749.43		124 632 749.43

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unkosten 1 320 442, Abschreib. 84 807, Abfindung für Erwerbung der Firma S. Pflaum & Co., Fürth 125 000, Kosten bei der Ausgabe neuer Aktien 12 014, Reingewinn 3 681 911. — Kredit: Vortrag a. 1898 208 810, Zs.-Kto: Überschuss im Kontokorrent u. auf Lombardkto u. Stück-Zs. auf die neuen Aktien 1 642 516, Wechsel 840 596, Provision 1 437 315, Effekten- u. Konsortialkto 848 186, Erträgnisse der Kommanditen u. dauernden Bankbeteiligungen 226 950, verschiedene kleine Gewinne 19 799. Sa. M. 5 224 175.
Gewinn-Verwendung: R.-F. 173 655, Div. 2 700 000, Tant. an A.-R. u. Vorst. 385 357, Beamten-Pensionskasse 30 000, Übertrag auf 1900 392 899.
Reservefonds: M. 3 252 238, ausserord. R.-F. M. 1 000 000, Spec.-R.-F. II M. 250 000.
Kurs Ende 1886—99: In Berlin: 98, 93.80, 107, 118.50, 109, 90.75, 96, 92.60, 104, 109, 115, 117.50, 120, 114.30%. — In Frankfurt a. M.: 98.50, 94.30, 106.60, 119.20, 109.50, 92.50, 95.90, 93, 104.50, 109, 114.90, 117.10, 119.50, 114.10%. — In Leipzig: 99.50, 94.50, 106.20, 118, 109.75, 91.50, 96, 93.60, 104, 108, 114.60, 117.25, 119, 114.75%.
Dividenden 1886—99: 5, 4½, 6, 7, 6, 5, 4½, 4½, 5, 5½, 6, 6, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Der Div.-Schein verbleibt auch nach dem 1. Jan. bis Fälligk. an den Aktien.
Direktion: Rob. Bansa, Carl Eberhard Klotz, Konsul Arth. Siebert, Dr. jur. Katzenellenbogen, Frankfurt a. M.; Anton Gust. Wittekind, Alex. Loewenthal, Karl Mommsen, Berlin; Paul Falk, Meiningen; Siegfr. Pflaum, Stellv. Eug. Wittekind, Fürth-Nürnberg.
Aufsichtsrat: (7—14) Vors. Rud. Sulzbach, Frankfurt a. M.; Stellv. Geh. Rat Dr. Wilh. Kircher, Meiningen; Alb. Andreae, Stadtrat Josef Baer, Carl Klotz, Komm.-Rat Rich. Passavant, Aug. Siebert, Frankfurt a. M.; James Hardy, Komm.-Rat Hugo Landau, Komm.-Rat Ernst Meyer, Berlin; Geh. Komm.-Rat Dr. jur. Gust. Strupp, Meiningen; Komm.-Rat Konsul Dr. Georg Doertenbach, Stuttgart.
Prokuristen u. Handlungsbevollmächtigte: Carl Becker, Rich. Speyer, Herm. Mommsen, H. Lockemann, H. Held, O. Heinzerling, N. Baer, R. Lang, Frankfurt a. M.; Carl Schmidt, Paul Moses, Alex. Stöhr, Louis Loepert, Ludwig Landsberg, Paul Rösener, Berlin; Georg Vieweg, Meiningen; Dr. B. Berlé, S. Baer, Friedr. Klotz, Wiesbaden; Ferd. Adler, Nürnberg; Fritz Temmé, Fürth.
Zahlstellen: Frankfurt a. M., Berlin, Meiningen, Wiesbaden, Fürth, Nürnberg: Eigene Kassen: Leipzig: Becker & Co., Comm.-Ges. auf Aktien; Gotha: B. M. Strupp; Baden-Baden: Bankkommandite Meyer & Diss; Stuttgart: Doertenbach & Cie.; Hamburg: M. M. Warburg & Co.; München: Moritz Schulmann. *

Mülheimer Bank in Mülheim a. d. Ruhr

mit Filiale in Oberhausen.

Gegründet: Am 1. Juli 1889. Die Bank ist aus der früheren Volksbank hervorgegangen, welche 1861 errichtet wurde. Letzte Statutenänd. vom 24. März 1900.
Zweck: Betrieb aller Arten von Bank- und Handelsgeschäften.
Kapital: M. 3 750 000 in 3750 Aktien (Nr. 1—3750) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 500 000, erhöht 1891 um M. 500 000, 1892 um M. 500 000, ferner lt. G.-V.-B. v. 26. März 1898 um M. 1 000 000 auf M. 2 500 000) in 1000, ab 1. Jan. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, aufgelegt am 18. Juni 1898 zu 111.50%; weitere Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 24. März 1900 um M. 2 000 000, wovon vorerst M. 1 250 000, div.-ber. ab 1. Jan. 1900, begeben wurden, angeboten den Aktionären 25. April bis 9. Mai 1900 zu 105% (auf 2 alte Aktien 1 neue); nicht bezogene anderweitig ebenfalls zu 105% offeriert. Die restlichen M. 750 000 bleiben zur späteren Begebung dem A.-R. bis Ende 1901 zur Verf., doch darf die Begebung nicht unter 105% erfolgen; das eingezahlte A.-K. beträgt somit z. Z. M. 3 750 000.
Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In den ersten 3 Monaten. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R. (jedes Mitgl. ausserdem M. 600 feste Vergütung), vertragsm. Tant. an Vorst., Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa	114 055.45	Aktienkapital	2 500 000.—
Wechsel	3 129 337.15	Rücklagen	141 425.14
Wertpapiere	145 126.85	Besond. Rücklagen	20 000.—
Zinsscheine	537.50	Delkrederekonto	10 000.—
Immobilien	128 307.01	Alte Dividende	570.—
Hypotheken	118 900.—	Einlagen	1 807 278.41
Geschäftsinventar	2 550.—	Checkkonto	745 897.33
Debitoren einschl. M. 60 000 Beteil. bei Kürth & Co.	4 398 675.71	Hypotheken	27 500.—
		Accepte und Bürgschaften	1 168 250.87
		Kreditoren	1 346 506.34
		Reingewinn	270 061.58
	8 037 489.67		8 037 489.67

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Zinsen u. Gebühren	317 151.88
Geschäftskosten, Steuern	70 412.83
Abschreibungen	1 497.34
Reingewinn	270 061.58
	659 123.63
Kredit.	
Vortrag a. 1898	7 534.53
Zinsen u. Gebühren	643 250.40
Mieten etc.	8 338.70
	659 123.63

Gewinn-Verwendung: R.-F. 13 126, Div. 175 000, Tant. an A.-R. 14 940, Tant. an Dir. 14 940, Sonder-R.-F. 30 000, Vortrag 22 055.
Reservefonds: M. 154 550, Sonder-R.-F. M. 50 000, Delkredere-F. M. 10 000.
Kurs: In Mülheim Ende 1890—97: 100. 105, 105, 106, 106, 106, 100, 106%. — In Berlin Ende 1898—99: 109.40, 109%; hier eingeführt am 18. Juni 1898 zu 111.50%.
Dividenden 1889—99: 6, 6, 6, 6, 6, 5, 0, 5, 6, 6, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: H. Engelbrecht, C. Meyer, F. Hammerstein.
Prokuristen: E. Buschmann, Ferd. Doench, Herm. Kleinen.
Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Herm. Doebel, Chr. Weuste, Wilh. Lankhorst, W. Liebrich, Friedr. Luckas, Friedr. Meckel, W. A. Möhlenbeck, Carl Nedelmann, Gust. Stinnes.
Zahlstellen: Gesellschaftskassen; Berlin und Frankfurt a. M.: Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co. *

Nationalbank für Deutschland in Berlin, W. Vossstr. 34

mit Wechselstuben und Depositenkassen in Berlin: Alexanderstrasse 45, Jerusalemerstr. 24, Oranienstr. 61, Belle-Allianceplatz 3, Friedrichstr. 143—149, (Central-Hotel), Potsdamerstr. 22B, Alt-Moabit 120, Burgstr. 28, Köpenickerstr. 55; in Rixdorf: Bergstrasse 11; in Potsdam: Am Wilhelmsplatz 9.

Gegründet: Am 23. Mai 1881. Letzte Statutenänd. vom 29. Dez. 1899.
Zweck: Betrieb von Handelsgeschäften aller Art, von Bank-, Finanz-, Emissions-, Kredit-, Industrie- und Immobiliengeschäften. Die Nationalbank ist bei dem Bankhause Erttel, Freyberg & Co., Leipzig, kommanditarisch beteiligt.
Kapital: M. 60 000 000 in 60 000 Aktien Serie I (Nrn. zwischen 1—70 000) à M. 300 und 35 000 Aktien Serie II—V Nr. 1—35 000 à M. 1200.

Ursprünglich M. 40 000 000 mit 60% Einzahlung = M. 24 000 000, dann 1885—88 durch Herabsetzung und Rückkauf von Aktien auf M. 18 000 000 reduziert; in 1889 auf M. 27 000 000, in 1890 auf M. 36 000 000, in 1895 auf M. 45 000 000 erhöht, und weiter lt. G.-V.-B. vom 2. März 1898 um M. 15 000 000 in 12 500 Aktien à M. 1200 (div.-ber. für 1898 nur zur Hälfte), wovon M. 11 250 000 angeboten den Aktionären 14.—25. März 1898 mit 140%.
Bezugsrechte: Bei jeder Erhöhung des Grundkapitals über einen Betrag, welcher bis dahin noch nicht bestanden hat, hinaus, sind die ersten Aktienzeichner bezw. deren Rechts-

nachfolger nach Verhältnis ihrer Zeichnungen die eine Hälfte der auszugebenden Aktien zum Nennbetrage zu übernehmen berechtigt. Lt. Bericht haben die ersten Zeichner mit Ausnahme zweier Firmen mit unbedeutenden Beträgen im Vergleichswege auf das Pari-Bezugsrecht verzichtet.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** In den ersten 4 Monaten.

Stimmrecht: Je 4 Aktien à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Zunächst 5% zum gesetzlichen R.-F. (ist erfüllt), dann 4% Div., event. besondere Reservestellungen, vom Rest 7% Tant. an A.-R., dann vertragsm. Tant. an Dir. etc. und Gratifikationen, Rest Super-Div. bezw. Gewinnvortrag.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa	7 483 716.13	Aktienkapital	60 000 000.—
Sorten u. Coupons	1 673 310.90	Gesetzl. Reserve-F.	9 500 000.—
Guth. b. Banken u. Bankiers	3 780 618.64	Allg. Reservefonds	500 000.—
Wechsel	36 918 123.15	Kontokorrent-Reservefonds	1 000 000.—
Effekten: Eigene	5 921 534.65	Div.-Erg.-Fonds	1 000 000.—
In Prolongation genommene	31 819 513.10	Beamten-Pensions- u. Unterstütz.-F.	472 467.80
Konsortialkonto	15 987 371.99	Accepte	27 802 459.99
Debitoren: Gedeckte	62 991 148.90	Alte Dividende	5 613.—
Ungedeckte	10 700 000.—	Kreditoren (davon 38 700 000 auf feste Termine)	71 531 470.94
Bankgebäude	1 450 000.—	Reingewinn	6 913 425.73
Inventar	100.—		
	178 725 437.46		178 725 437.46

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Verwaltungskosten	1 362 785.47
Steuern	378 770.66
Abschreibung: Kontokorrent	108 091.77
Inventar	25 887.05
Reingewinn	6 913 425.73
	8 788 960.68
Kredit.	
Vortrag v. 1898	484 052.62
Wechsel	1 779 014.91
Zinsen	2 960 844.40
Provision	1 830 277.57
Sorten, Coupons	41 751.50
Effekt., Konsortial	1 693 019.68
	8 788 960.68

Gewinn-Verwendung: Div. 5 100 000, Pensions-F. 50 000, Tant. an A.-R. 232 390, vertragsm. Tant. u. Grat. 821 526, Bau-R.-F. 300 000, Vortrag auf 1900 409 508.

Reservefonds: Gesetzlicher R.-F. M. 9 500 000, allg. R.-F. M. 500 000, Kontokorrent-R.-F. M. 1 000 000, Div.-Erg.-F. M. 1 000 000, Bau-R.-F. M. 300 000.

Kurs Ende 1886—99: In Berlin: 93.80, 93 50, 131.90, 154.40, 132, 111.10, 110.50, 104.50, 129.80, 137.50, 146, 152.50, 149, 146.50%. — In Frankfurt a. M.: 93.80, 93.50, 132.60, 153, 131.60, 110.90, 111, 104.40, 130, 137.20, 146.20, 153, 149.30, 146.30%.

In Hamburg: Ende 1889—99: 154.50, 134, 110.75, 110, 104.25, 129.50, —, 146.40, 153.60, 149.40, 146.25%. — In München eingeführt im Juli 1898, daselbst Ende 1898—99: 148, 146%. — Auch notiert seit Aug. 1898 in Leipzig; Kurs daselbst Ende 1898—99: —, 146.75%.

Dividenden 1887—99: 6, 9, 10, 9, $6^1/_2$, 5, $4^1/_2$, $6^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$%. Div.-Zahlung spät. am 1. Mai. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Der Div.-Schein verbleibt auch nach dem 1. Jan. bis zur Fälligkeitserklärung an der Aktie.

Direktion: Reg.-Rat a. D. Dr. Ernst Magnus, Jul. Peter, Jul. Stern; stellvertr. Direktoren: Sigm. Mosevius, Emil Wittenberg.

Aufsichtsrat: (6—15) Vors. Gen.-Konsul E. Landau, Stellv. Komm.-Rat P. G. Friedenthal, Komm.-Rat G. Fromberg, Geh. Komm.-Rat W. Ledermann, Stadtrat M. Mamroth, Bankier Carl Cahn, Stadtrat Dr. M. Weigert, Bankier Carl Levy, Berlin; Hofrat von Hahn, Wien; Gen.-Dir. R. Hegenscheidt, Gleiwitz; Dr. Georg Hahn, Düsseldorf; Geh. Komm.-Rat Rob. Kesselkaul, Aachen.

Prokuristen: Ferd. Eckerbusch, Georg Jost, Carl Masur, Felix Pappenheim, Carl Roeder, Martin Schiff, Jos. Strauss, Ludwig Wiener, Paul Koch, Carl Mailänder.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Breslau: Breslauer Disconto-Bank; Frankfurt a. M.: Gebr. Sulzbach; Leipzig: Leipziger Bank, Erttel Freyberg & Co.; München: Bayerische Bank. *

Niederrheinische Kredit-Anstalt

Kommandit-Gesellschaft auf Aktien, Peters & Co. in Krefeld

mit Zweigniederlassungen in Duisburg, Neuss, Rheydt, Ruhrort u. Viersen; Abteilungen in Cleve, Emmerich, Grevenbroich, Mörs, Odenkirchen, Wesel. Depositen-, Effekten- und Wechselstube in Krefeld, Ostwall 50.

Gegründet: Am 27. Dez. 1880 (handelsger. eingetragen am 3. Jan. 1881) als Kommandit-Ges. auf Aktien unter der Firma Peters & Co.; spätere Firma dann Peters & Co., Bankgeschäft, Kommandit-Ges. auf Aktien. Die G.-V. v. 16. Juni 1900 beschloss Firmenänderung wie oben. Dauer bis 31. Dez. 1910. Letzte Statutenänd. vom 16. Juni 1900.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art; ausgeschlossen sind Ankauf von Waren und Immobilien zum Zwecke der Spekulation, Ankauf von Hypoth. als Geldanlage, sowie Erwerbung und Beleihung eigener Kommanditanteile; behufs Deckung von Forderungen sind vorgedachte Geschäfte indes gestattet. Der in Effekten bezw. Effektenoperationen angelegte Betrag darf ein Viertel des Kommanditkapitals nicht übersteigen. 1894 wurden die Bankhäuser Bang & Ulrich in Rheydt, 1896 Hermann Isaak in Ruhrort und Duisburg, und 1898 H. J. Linden in Neuss erworben.

Kapital: M. 21 000 000 in 1750 Aktien (Nr. 1—1750) à M. 600, 16 622 Aktien (Nr. 1751—18 374) à M. 1200 (hiervon Aktie Nr. 9208 zu M. 1600 u. Aktie Nr. 13 374 zu M. 2000) Sämtliche Aktien lauten auf Namen. Die beiden pers. haft. Gesellschafter sind lt. Statut zu Mindesteinlagen von je M. 27 600 verpflichtet, deponiert in 46 Aktien (Nr. 1777—1799 und 2250 bis 2272), welche vom Verkehr ausgeschlossen sind.

Urspr. A.-K. M. 900 000, erhöht 1884 um M. 150 000, 1890 um M. 450 000, 1891 um M. 600 000, 1893 um M. 900 000, 1894 um M. 1 200 000, 1896 um M. 1 800 000, 1897 um M. 3 000 000 (begeben zu 125% und Spesen), 1898 um M. 1 000 000 (emittiert zu 125% und Spesen), fernere Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 4. Febr. 1899 um M. 5 000 000 (auf M. 15 000 000) in 4166, ab 1. Jan. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1200 und 1 Aktie à M. 2000, angeboten 21. bis 28. Febr. 1899 den Aktionären zu 124.50%, anderweitig zu 127%. — Neuerliche Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 10. April 1900 um M. 6 000 000 (auf M. 21 000 000) in 5000 neuen Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1. Jan. 1900, übernommen von einem Konsortium zu 120%; hiervon angeboten M. 3 000 000 den Aktionären 20. April bis 3. Mai 1900 zu 123% plus Stück-Zs. ab 1. Jan. 1900 und Schlussscheinstempel; auf nom. M. 6000 alte Aktien kam eine neue à M. 1200.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im März, spät. bis Ende April. Zur Teilnahme berechtigt die Deponierung der Aktien 3 Tage vor der G.-V. Zur Beschlussfassung sind nur diejenigen Aktionäre berechtigt, welche seit zwei Monaten in dem Aktienbuche verzeichnet sind. **Stimmrecht:** Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 oder mehr = 2 St.; Maximum inkl. Vertretung 150 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss 20% Tant. an die pers. haft. Gesellschafter, 5% Tant. an A.-R., die übrigen 75% zur Verf. der G.-V. bezw. als Super-Div. — Div. u. Super-Div. einschliesslich der Einlagen der pers. haft. Gesellschafter.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa u. Guthaben bei Reichsbank	974 307.77	Gesellschafts-K.	15 000 000.—
Wechsel	12 186 139.69	Gesetzl. Rücklage	2 350 000.—
Wertpapiere	3 099 014.31	Sicherungsbestand	100 000.—
Guthab. b. Bankiers	1 119 221.51	Gewinnrücklage	200 000.—
Vorschüsse auf Wertpapiere	10 025 673.55	Rücklage f. Beamten-Unterstützungen	53 550.—
Vier Geschäftshäus. in Krefeld, Rheydt, Ruhrort, Viersen	383 259.15	Angen. Wechsel	15 225 692.30
Geschäftseinrichtungen	12.—	Gläubiger	10 430 684.38
Debitoren	25 713 539.25	Darlehen:	
Avale	1 983 306.40	Tägl. rückzahlbar	1 671 382.84
		5 täg. Kündigung	345 515.93
		3 monat. Kündig.	136 902.77
		6 monat. Kündig.	400 493.81
		9 monat. Kündig.	96 151.79
		12 monat. Kündig.	5 710 330.87
		Avale	1 983 306.40
		Vortrag a. 1898	5 530.05
		Gewinn	1 774 632.49
	55 484 173.63		55 484 173.63

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Unkosten, Steuern	429 044.98
Abschreibungen	17 758.92
Rücklage für lauf. Rechnungen	130 000.—
Gewinnrücklage	100 000.—
Beamtenunterstützungsfonds	46 450.—
Dividende	1 200 000.—
Gewinnanteile	261 158.10
Vortrag auf 1900	42 554.44
	2 226 966.44
Kredit.	
Zinsen	1 307 369.48
Lauf. Rechnungen u. Wertpapiere	824 143.68
Gewinn a. Beteilig.	89 923.23
Vortrag aus 1898	5 530.05
	2 226 966.44

Gewinn-Verwendung: Rücklage für lauf. Rechnungen 130 000, Div. 1 200 000, Gewinn-Rücklage 100 000, Rücklage für Beamten-Unterstütz. 46 450, Gewinnanteile an Geschäftsinhaber u. A.-R. 261 158, Vortrag 42 554.

Reservefonds: M. 2 350 000, Delkrederefonds M. 100 000, Gewinnrücklage M. 300 000, Rücklage für lauf. Rechnungen M. 130 000, Beamten-Unterstütz.-F. M. 100 000.

Kurs Ende 1897—99: 130.60, 133.10, 127.80%. Aufgelegt am 21. Juli 1897 mit 135%; erster Kurs am 25. Juli 1897: 135.25%. Notiert in Berlin; seit Juni 1899 auch in Köln, Kurs daselbst Ende 1899: 128%. Sämtliche Aktien sind zugelassen. Die Aktien wurden im Juli 1900 auf die neue Firma Niederrheinische Kredit-Anstalt abgestempelt.

Dividenden 1886—99: 6½, 6½, 6½, 5, 6, 6, 7, 7, 7, 7, 7, 7½, 7½, 8%. Zahlbar spätestens am 30. Juni. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.*

Persönlich haft. Gesellschafter: Bankassessor a. D. Emil Bellardi und Walther de Greiff.

Aufsichtsrat: (6—8) Vors. Rentner Fritz de Greiff, Stellv. Kaufm. Ernst Brüning, Rentner Heinr. Lagelée, Fabrikant Ernst von Scheven, Fabrikant Joh. Lingenberg, Kaufm. Heinr. Müller-Brüderlin, Fabrikant Rob. Aretz, Krefeld; Komm.-Rat Carl Schmölder, Rheydt.
Prokuristen: Einzelprokuristen: Die Kaufleute Albrecht Butz, Krefeld; Rud. Heilmann, Gust. Schopen, Rheydt; Georg Hagen, Ruhrort; Wilh. Linden, Neuss; Gesamtprokuristen: Moritz Schmodginski, Dr. jur. Adolf Thiwissen, Rich. Zillessen, Eugen Remkes, Daniel Schroers, Moritz Hoogeweg, Krefeld; Wilh. Bellardi, Herm. Istas, Duisburg; Leonh. Schillings, Emil Felix, Neuss; Paul Weber, Ruhrort: F. O. Weyer, Viersen; Albr. Schadt, Emmerich; Emil Backhaus, Wesel.
Zahlstellen: Eigene Kassen; Köln und Berlin: A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Berlin: von der Heydt & Co., Berliner Bank; Köln: J. H. Stein. *

Norddeutsche Bank in Hamburg, Adolphsbrücke 10.

Gegründet: Am 16. April 1895 als Kommandit-Ges. auf Aktien; die Bank war von 1856 bis 1895 Aktien-Ges. Die Disconto-Gesellschaft in Berlin übertrug das von ihr gemäss Fusionsbeschluss vom 16. April 1895 erworbene gesamte Vermögen der Aktien-Ges. Norddeutsche Bank und deren Schulden per 1. Jan. 1895 auf die neu errichtete Kommandit-Ges. auf Aktien Norddeutsche Bank. Letzte Statutenänd. v. 12. Okt. 1899.
Zweck: Betreibung von Bank- und Handelsgeschäften aller Art. Die Ges. ist beteiligt bei der Brasilianischen Bank für Deutschland, der Bank für Chile und Deutschland und der Deutsch-Asiatischen Bank, der Banque Générale Roumaine, ferner kommanditarisch bei dem Bankhause Ephraim Meyer & Sohn in Hannover und bei H. Albert de Bary & Co. in Antwerpen. Diese Beteiligungen betrugen am 31. Dez. 1899 insgesamt M. 8 068 956.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa u. Guth. bei Reichsbank	3 734 928.49	Kommanditkapital	40 000 000.—
Hiesige Wechsel	13 345 360.78	Bareinlage der pers. haft. Ges.	1 200 000.—
Auswärtige Wechsel	32 175 460.08	Gesetzlicher Reservefonds	1 135 000.—
Eigene Wertpapiere einschl. Konsortialbeteiligungen	16 538 577.85	Besonderer Reservefonds	1 135 000.—
		Beamten-Pens.- u. Unterstütz.-F.	566 031.41
Dauernde Beteiligungen b. Bankinstit. u. Kommanditbeteilig.	8 068 956.47	Verzinsliche Depositen	21 386 678.02
		Girokonto	17 982 974.54
Darlehen gegen Unterpfand	17 531 641.85	Platzkreditoren	1 138 255.62
Hiesige Debit. in lauf. Rechnung	28 542 875.54	Auswärtige Kreditoren	40 267 419.84
Auswärtige Debitoren in lauf. Rechnung inkl. Avale	40 753 691.32	Accepte	29 749 478.15
		Avaleverpflichtungen	3 032 018.53
Immobilien	833 218.18	Zinsenvortrag auf 1900	446 852.89
Bankgebäude in Hamburg u. Harburg	1 000 000.—	Noch zu zahlende Unkosten	134 191.73
		Nicht erhobene Dividenden	67.50
Inventar	5 000.—	Div. auf Kommanditanteile	3 600 000.—
		do. auf Bareinlage d. pers. haft. Gesellschafter	108 000.—
		Tantieme an Aufsichtsrat	161 935.58
		Gewinnbeteilig. der pers. haft. Gesellschafter	485 806.75
	162 529 710.56		162 529 710.56

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwaltungskosten einschl. Tant. der Angestellten, Abschreib. auf Inventar u. Instandhaltung des Gebäudes 634 126, Einkommensteuer 238 404, Abschreib. auf zweifelhafte Forderungen 135 081, Gewinn 4 886 711. — Kredit: Zs. u. Platzwechsel 2 248 213, auswärtige Wechsel 1 144 212, Wertpapiere, Konsortial- u. Kommanditbeteiligungen 1 138 109, Kassa 19 919, Provision 1 311 213, Immobilien 32 624, verfallene Div. 30. Sa. M. 5 894 323.
Gewinn-Verwendung: R.-F. 245 000, besonderer R.-F. 245 000, Div. 3 600 000, do. an Gesellschafter 108 000, Tant. an A.-R. 161 935, Gewinnbeteiligung der Gesellschafter 485 806, Beamten-Pensions- u. Unterstützungs-F. 40 969.
Reservefonds: M. 1 135 000, besonderer R.-F. M. 1 135 000.
Kapital: M. 40 000 000 in 40 000 Kommanditanteilen à M. 1000. Von den persönl. haft. Ges. hat A. von Hansemann eine Bareinlage von M. 400 000, die übrigen eine solche von je M. 200 000, zusammen M. 1 200 000 geleistet. Sämtliche Kommanditanteile befinden sich in den Händen der Disconto-Gesellschaft in Berlin, um die völlige Interessengemeinschaft zwischen den beiden Instituten in Berlin und Hamburg zu verwirklichen.

Das A.-K. betrug bis zur Fusion mit der Disconto-Ges. in Berlin M. 60 000 000, davon M. 45 000 000 in Stücken zu M. 750 und M. 15 000 000 in Stücken zu M. 1500. Die Dir. der Disconto-Ges. gewährte den Aktionären der Norddeutschen Bank in Hamburg für je Nom. M. 9000 Aktien der Norddeutschen Bank in Hamburg je Nom. M. 6000.

neue Kommanditanteile der Disconto-Ges. mit Div.-Ber. ab 1./1. 1895, also im Ganzen für Nom. M. 60 000 000 Aktien der Norddeutschen Bank in Hamburg Nom. M. 40 000 000 neue Kommanditanteile der Disconto-Ges. Denjenigen Aktionären der Norddeutschen Bank in Hamburg, welche die auf ihren Aktienbesitz entfallenden Kommanditanteile der Disconto-Ges. nicht zu beziehen wünschten, stand auf Grund des seitens eines unter Führung der Firma S. Bleichröder zu Berlin stehenden, von dieser vertretenen Konsortiums gemachten Anerbietens das Recht zu, gegen Einlieferung ihrer Aktien einen Barbetrag zu beanspruchen, welcher sich auf 140% des Nominalbetrages ihrer Aktien zuzüglich 4% p. a. Stück-Zs. bis zum Tage der Einlieferung beläuft. Der derzeitige Kurs der Disconto-Kommanditanteile ergab einen Kurs von ca. 150% für die alten Aktien der Norddeutschen Bank.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—20% zum gesetzl. R.-F. (bis zu 10% des Grundkapitals) und zum Sonder-R.-F. bis 15% des Grundkapitals, an die Kommanditisten bis 4% Div., an die Geschäftsinhaber bis 4% Zs., an Geschäftsinhaber zusammen 15% vom Reingewinn abz. 4% auf Kommanditkapital und die Einlagen der pers. haft. Ges., an A.-R. 5% vom Reingewinn abzügl. 4% Kapital und Einlagen der pers. haft. Ges. sowie ab 1. Jan. 1900 auch sämtlicher Rücklagen, Rest Div. auf Kommanditkapital und Einlagen, soweit keine anderen Beschlüsse der G.-V. erfolgen.

Dividenden 1886—99: 7, $8^1/_2$, 10, 12, $8^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, 4, $4^1/_2$, 8, 8, $8^1/_2$, $8^1/_2$, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Persönlich haftende Gesellschafter (Geschäftsinhaber): Geh. Komm.-Rat Adolph von Hansemann, Berlin; Max Schinckel, Rud. Petersen, Hamburg; Baurat Alfred Lent, Geh. Seehandlungsrat a. D. Alex. Schoeller, Berlin.

Direktion: A. Buchheister, W. Schroeder; stellv. Dir. O. Jencquel.

Aufsichtsrat: Vors. Alex. Borgnis, I. Stellv. H. Münchmeyer, II. Stellv. Ad. Vorwerk, A. H. Brauss, Geh. Komm.-Rat Ad. Frentzel, Staats-Sekr. a. D. Wirkl. Geh. Rat Dr. von Jacobi, Gen.-Konsul Alfr. Kayser, C. Ferd. Laeisz, Heinr. Freih. von Ohlendorff, Herm. Robinow, Rechtsanwalt a. D. A. Salomonsohn, J. Rud. Schröder, Adolph Woermann, Henry Willink.

Prokuristen: H. Gabler, C. de Voss, C. Kühl, P. Popper, R. Jänisch, G. Nordquist, H. Wulff.

Norddeutsche Creditanstalt in Königsberg i. Pr.,

Klapperwiese 4, auch Wechselstube daselbst, Prinzessinstrasse 4, Zweigniederlassungen in Danzig (mit Wechselstuben in Langfuhr u. Zoppot), ferner in Stettin, Elbing und Thorn.

Gegründet: Am 7. Jan. 1897; handelsgerichtlich eingetragen am 22. Jan. 1897. Letzte Statutenänd. v. 21. März und 5. Okt. 1899. Gründer: Breslauer Disconto-Bank; Jacob Landau, Berlin; Straus & Co., Karlsruhe; George Marx, Franz Haarbruecker, Fritz Zilske, Joh. Gamm, Königsberg. Die Zweigniederlassung in Danzig wurde am 1. April 1898 durch Übernahme des Bankhauses Baum & Liepmann in Danzig errichtet (s. unter Kapital), diejenige in Thorn am 15. Juni 1898, diejenige in Stettin am 1. April 1899, diejenige in Elbing am 1. Okt. 1899 eröffnet.

Zweck: Betrieb von Handelsgeschäften aller Art, von Bank-, Kredit-, Diskonto-, Finanz-, Emissions-, Industrie- und Immobilien-Geschäften, sowie des Depositen-Verkehrs und der Aufbewahrung von Wertpapieren. Die Bank ist bei der Königsberger Immobilien- und Bau-Ges. und bei der Norddeutschen Industrie-Ges. in Königsberg beteiligt.

Kapital: M. 10 000 000 in 10 000 Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 5 000 000, Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 10. Nov. 1898 um M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Hiervon sind M. 2 000 000 mit Div.-Recht ab 1. Juli 1899 den seitherigen Aktionären bis 28. Nov. 1898 im Verhältnis 5 : 2 zu 116% angeboten, 25% und Agio waren gleich, weitere 25% am 1. Juli 1899, restliche 50% am 1. Okt. 1899 einzuzahlen. Die ferneren M. 1 000 000 Aktien der Em. von 1898 sind den Inhabern der früheren Firma Baum & Liepmann, Danzig, zum Kurse von $102^1/_2$% mit Div.-Recht ab 1. Jan. 1899 überlassen: der niedrigere Kurs bildet den Entgelt (ca. M. 127 000) für den Übergang der Geschäfte dieser Firma auf die Norddeutsche Creditanstalt. Die G.-V. v. 5. Okt. 1899 beschloss weitere Erhöhung um M. 2 000 000 (auf M. 10 000 000) in 2000 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Jan. 1900, angeboten den Aktionären 9.—31. Okt. 1899 zu 116%, einzuzahlen 25% und das Agio bei der Zeichnung, 25% am 15. Jan. 1900 und 50% am 1. April 1900: auf 4 alte Aktien entfiel 1 neue.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., Bildung und Verstärkung besonderer Rücklagen, alsdann 4% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. etc., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Direktor George Marx (bis 1. Jan. 1897 Inhaber d. Firma Litten & Co., Königsberg i. Pr., welche am 1. April 1897 in Liquidation trat), ist auf 10 Jahre als Vorst. verpflichtet; derselbe erhält kein festes Gehalt, sondern eine Tant. von 20% des verteilbaren Reingewinnes, welcher nach Berechnung von 4% Div. verbleibt.

Aktiva.	Bilanz am 31. Dez. 1899.	Passiva.	
Aktienkapitalkto	1 464 500.—	Aktienkapital	10 000 000.—
Kassa	705 737.82	Kreditoren	7 639 505.55
Wechsel	9 266 134.04	Depositen	7 210 298.06
Vorschüsse gegen Effekten	4 706 707.22	Tratten	2 082 164.01
Debitoren:		Avale	1 440 950.—
Banken etc.	636 801.78	Hypotheken	348 200.—
Gedeckte	5 924 903.58	Pensions- u. Unterstütz.-Fonds	32 316.55
Ungedeckte	2 787 977.57	Reservefonds	500 000.—
Avale	1 440 950.—	„ II	60 000.—
Effekten	1 025 614.30	Delkrederekonto	50 000.—
Beteilig. b. Königsb. Immob.- u. Bauges. u. Nordd. Ind.-Ges.	750 725.—	Agio-Steuer, reserv.	18 000.—
Konsortialbeteilig.	569 090.21	Alte Dividende	795.—
Beteilig. bei div. Unternehmungen	245 532.35	Gewinn	1 151 479.01
Hyp.-Forderungen	267 756.80		
Immobilien	677 610.59		
Mobilien	63 666.92		
	30 533 708.18		30 533 708.18

Gewinn- u. Verlust-Konto.	
Debet.	
Handlungsunkosten	430 267.50
Verluste	41 767.99
Abschreib. auf Immobilien etc.	56 277.51
Reingewinn	1 095 201.50
	1 623 514.50
Kredit.	
Vortrag a. 1898	73 812.78
Markwechsel	590 069.24
Devisen	71 460.49
Zinsen	360 527.81
Provision	178 163.17
Rubelkonto	79 652.26
Effekten	111 249.55
Konsortial u. Beteiligungen	146 051.82
Immob., Intraden	12 527.38
	1 623 514.50

Gewinn-Verwendung: Delkrederekto 50 000, R.-F. 60 000, Pensions- und Unterstützungsfonds 25 000, Tant. an Vorst. etc. 145 533, Div. 595 000, Tant. an A.-R. 60 638, Vortrag 159 029.
Reservefonds: M. 560 000, Spec.-R.-F. M. 60 000, Delkrederekto M. 100 000.
Kurs Ende 1897—99: 119.75, 128.60, 126.50%. Aufgelegt am 20. Mai 1897 zu 116%, erster Kurs am 26. Mai 1897: 117%. Notiert in Berlin; auch in Königsberg i. Pr.
Dividenden 1897—99: 7½, 8, 8½%. Div.-Zahlung spät. 14 Tage nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: George Marx, Stellv. Raim. Michaelis, Herm. Marx, Königsberg; H. L. Fürst, Gustav Bomke, Danzig; Fritz Liepmann, Elbing; Stellv. Carl Bernh. Brasse, Alb. Zechel, Stettin; Stellv. Herm. Asch, Thorn.
Prokuristen: Adolf Reichmann, Alb. Schweiger, Adolph Silberstein, Paul Jaxt, Franz Grosse, Königsberg; Jul. Froese, Elbing; Hch. Goetschel, Thorn; Max Urban, Oscar Scheerbart, A. Zende, Danzig.
Aufsichtsrat: (Mind. 6) Vors. Gen.-Konsul Eugen Landau, Berlin; Stellv. Rud. Schlegelberger, Franz Haarbruecker, Fritz Zilske, Rechtsanwalt Dr. jur. Krahmer, Königsberg; Bank-Dir. Ernst Friedländer, Edmund Marx, Berlin; Bankier M. A. Straus, Karlsruhe; Willy Klawitter, Dir. Fritz Wieler, Danzig; Otto Kühnemann, Stettin; Stadtrat u. Landtagsabgeordneter E. Kittler, Thorn.
Mitglieder der Ausschüsse: Konsul E. Mitzlaff, Rechtsanwalt Conrad Schulze, Gen.-Dir. Ferd. Siebert, Stadtrat Herm. Tiessen, Elbing; Rechtsanwalt Delbrück, Jul. Kurz, O. Tetzlaff, Stettin; Paul Längner, S. Rawitzki, Thorn.
Zahlstellen: Königsberg, Danzig, Stettin, Elbing, Thorn: Gesellschaftskassen; Berlin: Nationalbank für Deutschland, Breslauer Disconto-Bank; Breslau: Breslauer Disconto-Bank, Jacob Landau Nachf.; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Frankfurt a. M.: Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank; Karlsruhe: Straus & Co.; Posen: Ostbank für Handel u. Gewerbe. *

Nürnberger Bank in Nürnberg.

Gegründet: Am 28. Mai 1898. Letzte Statutenänd. vom 23. März 1900. Die Bank ging aus dem Bankhause Jul. Ulmer hervor. Gründer: Bankier Jul. Ulmer, Bankier Hans Neumeyer, Bankier Salomon Kugler, Justizrat Eberhard von Praun, Nürnberg; Komm.-Rat Jul. Beissbarth, Platnersberg.
Zweck: Betrieb von Bank-, Handels- u. industriellen Geschäften aller Art.
Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien (Nr. 1—5000) à M. 1000, welche in 5 Serien à 1000 St. zerfallen; jetzt vollbezahlt.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., dann bis zu 4% erste Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorstand und Beamte, Überrest zur Verf. der G.-V.
Dividenden: 1898: 6½% p. r. t., 1899: 6½%. Div.-Zahl. spät. 4 Wochen nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Kurs: Eingeführt M. 5 000 000, Aktien Nr. 1—5000, im April 1899. Erster Kurs am 1. Mai 1899: 119%. — Kurs Ende 1899: In Berlin: 119.30%. — In Frankfurt a. M.: 119%.
Direktion: Jul. Ulmer, Hans Neumeyer, Stellv. Sal. Kugler.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Justizrat E. von Praun, Stellv. Komm.-Rat Karl Sachs, Komm.-Rat Georg Liebel, Komm.-Rat Wilh. Leuchs, Nürnberg.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Berliner Bank; Frankfurt a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank. *

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa	218 164.30	Aktienkapital	5 000 000.—
Coup., Sorten	61 108.58	Accepte	4 571 822.27
Wechsel	1 325 173.73	Kreditoren	2 151 090.07
Effekten	852 435.96	Hypotheken	107 000.—
Debitoren	9 413 260.10	Tantiemekto	6 948.16
Bureauutensilien	17 496.34	Reservefonds	6 551.65
Konsortialgeschäfte	114 280.72	Unterstütz.-Fonds	1 000.—
Immobilien:		Gewinn-Verwendung:	
Karolinenstr. 57 u.		Reservefonds	19 820.23
Färberstr. 1	256 217.89	Dividende	325 000.—
		Tant. an A.-R.	17 658.45
		do. an Vorst.	21 190.14
		Gratifikationen	3 000.—
		Unterstütz.-Fonds	2 000.—
		Reserve II	10 000.—
		Vortrag	15 056.65
	12 258 137.62		12 258 137.62

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Unkosten	114 045.85
Abschreibung	4 374.08
Gewinn	413 725.47
	532 145.40
Kredit.	
Vortrag a. 1898	17 320.71
Coupons, Sorten	2 350.85
Wechsel	67 188.75
Effekten, Konsortial	132 864.26
Zinsen	240 078.45
Provision	72 342.38
	532 145.40

Reservefonds: M. 26 351, R.-F. II M. 10 000.

Oberlausitzer Bank zu Zittau.

Gegründet: Im Jahre 1871. Letzte Statutenänd. vom 28. Dez. 1899.
Zweck: Betrieb aller Arten von Bank- und Handelsgeschäften.
Kapital: M. 2 700 000 in 4500 Aktien à M. 600. Bei jeder Neu-Em. haben die ersten Zeichner das Anrecht auf die Hälfte der jeweilig auszugebenden Aktien al pari.
Ursprüngl. A.-K. M. 3 000 000, erhöht im Jahre 1872 auf M. 4 800 000; dann durch Rückkauf 1874 um M. 1 500 000, 1875 um M. 300 000 und 1878 um M. 300 000 reduziert.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. besondere Abschreib. und Rücklagen, vom verbleib. Betrage 5% Tant. an Dir., bis 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 5000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa	189 977.06	Aktienkapital	2 700 000.—
Coupons	29 355.36	Kreditoren	1 051 380.89
Wechsel	1 191 816.90	Depositen	2 083 470.—
Devisen	33 002.35	Alte Dividende	492.—
Effekten	561 344.30	Reservefonds	204 096.44
Lombarddarlehen	180 115.—	Spec.-Reserve	160 000.—
Debitoren inkl. Guthaben bei Banken		Beamtenunterst.-F.	10 000.—
und Bankiers	4 119 265.68	Interimskonto	36 465.17
Bankgebäude	150 000.—	Gewinn-Verwendung:	
Inventar	6 000.—	Reservefonds	10 477.—
		Tant. an A.-R.	10 477.—
		„ „ Dir.	10 477.—
		Beamten-F.	5 000.—
		Dividende	175 000.—
		Vortrag	3 041.15
	6 460 876.65		6 460 876.65

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Zinsen	62 380.25
Verwaltungskosten, Steuern etc.	59 988.58
Abschreibung für Verluste	25 000.—
Reingewinn	214 972.15
	362 340.98
Kredit.	
Vortrag	5 431.57
Wechsel	69 193.73
Zinsen	207 482.89
Provision	75 024.12
Effektenzinsen	5 208.67
	362 340.98

Reservefonds: M. 214 573, Spec.-R.-F. 160 000.
Kurs Ende 1886—99: In Berlin: 102, —, 110.60, 118.25, 113, 106.50, 107.60, —, 117.30, 122.75, 126.60, 122, 121, 120%. — In Leipzig: 102, 107.50, 109.60, 118.30, 113, 105, 109, 111, 117, 122.50, 125.50, —, 121, 120%. — Auch notiert in Dresden.
Dividenden 1886—99: 5⅚, 5⅚, 6⅓, 6⅔, 7, 6, 6, 6½, 6, 6, 6½, 6½, 6½, 6½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: H. Hegel, E. Emperius.
Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Paul Waentig, Stellv. Kaufm. Joh. Retter, Komm.-Rat Heinr. Becker, Kaufm. Oscar Meister, Zittau; Bank-Dir. Georg Stübel, Dresden.
Prokuristen: Hugo Voigt; Bevollmächtigter Theodor Weiland. **Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Disconto-Gesellschaft; Dresden u. Leipzig: Dresdner Bankverein.

Oberrheinische Bank, Centrale in Mannheim,

Niederlassungen in Basel, Freiburg i. Br., Heidelberg, Karlsruhe, Strassburg i. Els.: Filialen in Baden-Baden, Bruchsal, Mülhausen i. Els. und Rastatt, sowie Depositenkasse in Ludwigshafen a. Rh.

Gegründet: Am 1. Juli 1883 als „Kösters Bank" durch Übernahme der 1856 errichteten Bankfirma Köster & Co.; obige Firma seit Jan. 1896. Letzte Statutenänd. v. 15. Febr. 1898 u. 24. Juli 1899. Im Jahre 1896 wurde das Bankhaus C. Schwarzmann in Strassburg, 1898 wurden die Bankhäuser Christian Mez in Freiburg, Oberrheinische Commanditbank R. Nicolai & Co. in Baden-Baden und Rastatt, ferner F. S. Meyer in Baden-Baden übernommen. Mitte 1899 wurden Niederlassungen in Basel und in Mülhausen i. Els. errichtet.

Zweck: Vermittelung und Förderung des Handels und Geldverkehrs durch den Betrieb von Bankgeschäften aller Art, einschliesslich der Ausgabe verzinslicher Verpflichtungsscheine mit einer Verfallzeit von nicht über 5 Jahren. Die Erwerbung von Hypoth. und Liegenschaften, soweit sie nicht zum Geschäftsbetriebe oder zur Sicherung von gefährdeten Forderungen notwendig wird, soll in der Regel ausgeschlossen sein.

Kapital: M. 20 000 000 in 20 000 Aktien (Nr. 1—20 000) à M. 1000. Urspr. M. 3 100 000, erhöht 1894 auf M. 5 000 000, 1896 auf M. 7 000 000, 1897 auf M. 10 000 000 und lt. G.-V.-B. vom 15. Febr. 1898 um M. 5 000 000 in Aktien à M. 1000, offeriert den Aktionären zu 121%; div.-ber. ab 1. Jan. 1898. Die G.-V. v. 24. Juli 1899 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 5 000 000 (auf M. 20 000 000) in 5000 Aktien à M. 1000, begeben zu 112% an die Deutsche Bank und die Schweiz. Kreditanstalt, vorerst mit 25% und dem Agio eingezahlt, weitere 25% am 15. Febr. 1900, restliche 50% werden später einberufen, sodass jetzt in Sa. M. 17 500 000 eingezahlt sind.

Die Aktien können auf Verlangen auf den Namen gestellt und ebenso wiederum auf Antrag in Inh.-Aktien umgewandelt werden.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., dann 4% Div., aus dem verbleib. Überschusse event. ausserord. Verstärkung der Reserven, vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Die Tant. an Vorst. wird nach Vornahme sämtlicher Abschreib. und Rücklagen berechnet.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva		Passiva	
Kassa, Reichsbankguthaben etc.	1 806 972.65	Aktienkapital	16 250 000.—
Coupons, Sorten	324 581.86	Rücklage I	2 100 301.33
Wertpapiere	3 753 986.10	„ II	474 896.40
do. d. Unterst.-Kasse	53 166.45	do. für Versich.	31 117.32
Wechsel	9 910 271.51	Beamt.-Unterstütz.-Kasse	53 650.50
Liegenschaften	1 351 324.40	Schulden:	
Guthaben:		bei Banken	1 419 335.60
Bei Bankhäusern	1 500 837.32	laufende Rechnungen	12 132 550.60
Lauf. Rechnung	33 184 583.25	Inkasso-Rechnungen	6 345 372.83
Bei Banken gegen Inkassi	2 227 650.68	Bürgschaften	3 159 406.50
Avale	3 159 406.50	Alte Dividende	1 110.—
Gemeinschaftsgeschäfte	2 134 311.23	Accepte	16 162 320.57
Geschäftseinricht.	33 766.50	Reingewinn	1 310 796.80
	59 440 858.45		59 440 858.45

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Unkosten etc.	565 886.15
Steuern, Umlagen	125 696.88
Überschuss	1 310 796.80
	2 002 379.83
Kredit.	
Zinsscheine etc.	24 824.66
Wechsel	431 388.12
Zinsen	659 651.84
Erträgnis aus Liegenschaften	46 169.05
Vermittlungsgeb.	430 422.70
Wertpapiere	296 649.42
Gemeinschaftsgeschäfte	113 274.04
	2 002 379.83

Gewinn-Verwendung: Abschreib. auf Einrichtung 8756, Div. 924 375, Tant. an A.-R., Vorst. u. Beamte 211 128, Beamtenunterst.-Kasse 8000, Rücklage für Versicherungen 2000, R.-F. II 25 103, Extra-Abschreib. auf Einricht. 25 000, do. auf Liegenschaften 50 000, Vortrag 56 433.

Reservefonds: M. 2 100 301, Spec.-R.-F. M. 500 000.

Kurs Ende 1894—99: In Frankfurt a. M.: 118, 125, 124, 129.50, 125, 121.70%. Hier eingeführt am 17. April 1894 zu 107.50%. — In Berlin Ende 1898—99: 125.25, 122%. Hier eingef. im April 1898 zu 125%. — In Mannheim Ende 1896—99: 124, 129.50, 125, 121.70%.

Dividenden 1890—99: 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6%. Coup.-Verj.: Gesetzl. Frist.

Direktion: W. Grosch, H. Vogelgesang, Stellv. A. Esch, Adolf Zahn, Mannheim; Carl Eisenlohr, Stellv. R. Straumann, Freiburg i. Br.; O. Krastel, Stellv. O. Schenkel, Heidelberg; Rob. Nicolai, Stellv. Herm. Köster-de Bary, Karlsruhe; Ed. Mathy, Stellv. Carl Lüring, Strassburg i. E.; Stellv. Wilh. Müller, Baden-Baden; Stellv. Fritz Hofheinz, Bruchsal; Stellv. Siegfr. Goldschmidt, Otto Welte, Basel.

Aufsichtsrat: (Mind. 6) Vors. Geh. Komm.-Rat Ph. Diffené, Stellv. Fiskalanwalt G. Selb, Dr. Ad. Clemm, Mannheim; Walther vom Rath, Frankfurt a. M.; Bank-Dir. Rud. Koch, Berlin; Reichsgerichtsanwalt Justizrat C. Lewald, Leipzig; Rentner C. Schwarzmann, Strassburg i. E.; Komm.-Rat u. Konsul Rob. Koelle, Karlsruhe; Komm.-Rat Jul. Mez,

Oscar Mez, Freiburg i. Br.; Bank-Dir. Th. Spühler, Vice-Präs. des V.-R. der Schweiz. Kreditanstalt, Zürich.

Lokale Aufsichtskommission in Basel: Vors. Bankier Mathias Oswald-Meyer, Carl Geldner, Advokat Dr. Aug. Sulger, Basel; Komm.-Rat Carl Krafft, Schopfheim; Bank-Dir. Th. Spühler, Vice-Präs. des V.-R. der Schweiz. Kreditanstalt, Zürich.

Prokuristen: J. Weinerth, Karl Luipold, Dr. jur. Ferd. von Zuccalmaglio, Mannheim; Emil Schmolck, Freiburg; Oskar Bundschuh, Heidelberg; G. Nickles, Strassburg i. E.; E. Heinemann, Rich. Bachelin, Rastatt; Wilh. Kapferer, Baden-Baden; Alfred Pfeiffer, Bruchsal; Henri Brunschwig, Fritz Caspari, Mülhausen; Otto Tritscheller, Basel; Joh. Neuberth, Karlsruhe.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Berlin, München, Frankfurt a. M.: Deutsche Bank bezw. Hannover: Hannov. Bank; Karlsruhe: Ed. Koelle; Zürich: Schweiz. Kreditanstalt. *

Oldenburgische Spar- & Leih-Bank in Oldenburg i. Gr.

mit Filialen in Brake, Delmenhorst, Jever, Varel und Wilhelmshaven.

Gegründet: Im Jahre 1845 als offene Handels-Ges., seit 27. Sept. 1871 A.-G. Letzte Statutenänd. vom 19. Dez. 1899.

Zweck: Betrieb von Bank- und Geldgeschäften aller Art. Die Filialen in Varel und Delmenhorst wurden 1898 errichtet. In letzterem Orte wurde der Spar- u. Vorschussverein übernommen.

Kapital: M. 3 000 000 in 10 000 Aktien à M. 300. Urspr. A.-K. M. 3 000 000 in 5000 Aktien à M. 600 mit 40% = M. 1 200 000 Einzahlung. Dann 10% bis 30. Juni 1883 einberufen und Umtausch der 50%igen Aktien = M. 300 gegen Vollaktien à M. 300; ferner 1883 emittiert M. 1 500 000 in 5000 neuen Aktien à M. 300, den Aktionären zu 130% angeboten.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Dotation des R.-F. bis 25% des A.-K. (ist erreicht), event. andere Rücklagen, Zuwendungen an Beamtenpensions- und Unterstütz.-F., 4% Div., vom Rest 6% Tant. an A.-R. (mind. M. 600 an jedes Mitgl.), vertragsm. Tant. an Dir., event. $2^1/_2$% für gemeinnützige Zwecke, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa	617 742.82	Aktienkapital	3 000 000.—
Kommunaldarlehen u. Hypoth.	5 098 754.89	Reservefonds	750 000.—
Darlehen gegen Unterpfand:		Einlagen	30 272 885.44
Kurzfrist. Guthaben bei Banken	5 509 767.27	(davon M. 27 730 878 mit halbjähr. Künd.)	
Forderungen an Private	4 103 955.19		
Darlehenswechsel	4 285 026.47	Zinsen auf obige Einlagen	119 815.92
Diskont- und Inkasso-Wechsel	4 444 656.01	Checkkonto	1 386 065.57
Kurzfrist. Guthaben bei Banken	7 228 561.97	Guthaben von Banken	323 317.77
Forderungen an Private	5 012 574.04	do. von Privaten	1 381 468.88
Effekten u. Konsortialeinzahl.	1 898 816.35	Diverse Kreditoren	1 024 349.90
Bauplatzterrain Wilhelmshaven	99 988.53	Zinsvorträge für 1900	128 394.30
Diverse Debitoren	327 947.15	Beamten-Pensions- u. Unterst.-F.	110 285.80
Fünf Bankgebäude	209 000.—	Alte Dividende	723.—
Bankinventar	3.—	Avale	57 000.—
		Reingewinn	282 487.11
	38 836 793.69		38 836 793.69

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 1 152 260, Provisionen 5243, Effekten: Kursverlust 31 080, Gehalte u. Beamten-Tantiemen 147 587, allg. Geschäftskosten 43 085, Steuern etc. 25 898, Abschreib.: a) Bankgebäude etc. 18 328, b) Geschäftsverlust 48 000, Reingewinn 282 487. — Kredit: Übertrag 7264, Zs. auf Darlehen, Hypoth., Wechsel, Kontokorrent, Effekten etc. 1 666 138, Provisionen 50 568, verkaufte Bauplätze 30 000 Sa. M. 1 753 972.

Gewinn-Verwendung: Div. 240 000, Tantiemen 27 940, für gemeinnützige Zwecke 3880, Beamten-Pensions- u. Unterstütz.-F. 5000, Vortrag 5666.

Reservefonds: M. 750 000. **Kurs Ende 1887—99:** 135.90, 153.90, 190, 190.50, —, —, 151.50, 162, 175.50, 185.50, 180,50, 175, —%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—99: 7, 5, 10, 14, 11, 6, $7^1/_2$, 9, $9^1/_3$, 11, 10, 9, 9, 8%. Div.-Zahlung spät. am 1. Juli. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

Direktion: Propping, Jaspers, Meissner; Stellv. H. Behrmann, J. Hohorst.

Prokuristen: J. Janssen, F. Pundt. In Delmenhorst: H. Brunken, Fr. Nutzhorn, Johs. Tanzen. In Varel: Georg Bischoff, Emil Eichler. In Brake: Ferd. Krito, J. H. Lehmkuhl. In Jever: H. Cornelius, H. Geerken. In Wilhelmshaven: G. Closter, S. Rahlwes, J. Hopkes.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Johs. Schaefer, Aug. Schultze, Jul. Koch, H. Plagge, Arnold Huchting, Rechtsanwalt F. Caesar, H. C. Hoyer, C. H. Bulling, Fr. B. Rüder.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Berlin: Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co.; Bremen: Schultze & Wolde; Leer: Ostfriesische Bank; Osnabrück: Osnabrücker Bank. *

Osnabrücker Bank in Osnabrück

mit Zweigniederlassungen unter der Firma: **Münsterische Bank,** Filiale der Osnabrücker Bank in **Münster** i. W.
und unter der Firma: **Bünder Bank,** Filiale der Osnabrücker Bank in **Bünde** i.W.

Gegründet: Am 30. Jan. 1880, handelsgerichtlich eingetragen am 13. Febr. 1880; errichtet 1873 als Filiale der Oldenburgischen Spar- u. Leih-Bank. Letzte Statutenänd. vom 11. März und 10. Juni 1899.
Zweck: Betrieb von Bankgeschäften jeder Art. Die G.-V. v. 10. Juni 1899 genehmigte das mit der Hannoverschen Bank getroffene Abkommen wegen Austausches von Aktien behufs Einführung einer Interessengemeinschaft.
Kapital: M. 6 000 000 in 2400 Aktien (Nr. 1—2400) à M. 500 und 4800 Aktien (Nr. 2401—7200) à M. 1000. Ursprüngl. A.-K. M. 1 200 000 in Aktien à M. 500, erhöht 1888 um M. 800 000 (begeben zu 118%), 1891 um M. 1 000 000 (emittiert zu 118 bezw. 122%), 1897 um M. 1 000 000 (emittiert zu 125%), lt. G.-V.-B. vom 24. Sept. 1898 um M. 1 000 000 in 1000, ab 1. Jan. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 7.—15. Okt. 1898 zu 130%. Die G.-V. v. 10. Juni 1899 beschloss fernere Erhöhung um M. 1 000 000 (auf M. 6 000 000) in 1000, pro 1899 zur Hälfte div.-ber. Aktien à M. 1000. Diese neuen Aktien sind gemäss Bestimmung der G.-V. vom 10. Juni 1899 von der Hannoverschen Bank übernommen worden.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** In der Regel im März.
Stimmrecht: Jede Aktie à M. 500 = 1 St., jede Aktie à M. 1000 = 2 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., Dotierung des Spec.-R.-F., event. eines Div.-Ausgleichungs-F., Überweisung an Beamten-Unterstütz.-F., vom verbleib. Überschuss 4% Div., sodann 15% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa	429 286.03	Aktienkapital	6 000 000.—
Coupons	28 240.14	Reservefonds	872 000.—
Sorten	6 739.69	Spec.-Reservefonds	478 000.—
Wechsel	2 719 928.27	Schulden bei Bankiers	776 711.54
Fremde Wechsel	44 953.67	Kreditoren	2 345 863.27
Effekten	1 575 807.25	Div. Kreditoren	1 269 553.73
Bankierdebitoren	362 269.06	Depositen	5 715 040.48
Darlehen gegen Hyp. und Unterpfand	1 410 750.53	Checkkonto	1 482 139.75
Debitoren	12 185 634.39	Laufende Tratten	677 213.15
Div. Debitoren	1 496 877.55	Avalwechsel	1 573 300.—
Bankgebäude Osnabrück	250 000.—	Wechsel-Diskontokto	32 159.55
do. Münster	145 000.—	Alte Dividende	1 111.25
Immobilien	95 570.65	Reingewinn	551 701.50
Mobilien	23 736.99		
	21 774 794.22		21 774 794.22

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Zinsen	334 446.50
Allgem. Unkosten	163 591.22
Abschreibungen	10 823.92
Rückstell. f. Dubiose	20 000.—
Tantiemen	88 395.—
Reingewinn	551 701.50
	1 168 958.14

Kredit.	
Vortrag	20 118.10
Zinsen	915 989.43
Provision	132 605.98
Effekten	70 676.46
Coupons, Sorten	4 568.17
Gewinn b. Verkauf des alten Bankgebäudes	25 000.—
	1 168 958.14

Gewinn-Verwendung: Div. 412 500, Spec.-R.-F. 90 000, Beamtenunterst.-F. 10 000, Extra-Abschreib. auf Bankgebäude 25 000, Tantiemen 88 395, gemeinnützige Zwecke 1500, Vortrag 12 701. **Reservefonds:** M. 872 000, Spec.-R.-F. M. 568 000.
Kurs Ende 1886—99: 129, 133, 140, 143.10, 135, 130.50, 134.10, 135, 136.10, 145.25, 150, 148, 151, 144.50%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1886—99: 7, 7, 8, 8, 8, 8, 8, 7, 7, 7, 7, 7, 7, $7^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.*
Direktion: C. Ludewig, Alfr. Hommel, Osnabrück; J. Witte, W. Hälsen, Münster i. W.
Aufsichtsrat: (6—12) Vors. Justizrat Ad. Wellenkamp, Stellv. Kaufm. C. P. Wieman, Kaufm. C. Dütting sen., Fabrikbes. F. Hammersen jun., Osnabrück; Geh. Reg.-Rat F. von Noël, Kaufm. Wilh. Kiesekamp jun., Landgerichts-Präs. a. D. Lutterbeck, Münster; Komm.-Rat H. Laurenz, Ochtrup.
Prokuristen: L. Reiss für den gesamten Geschäftsbetrieb; P. Macke, G. Niemeyer für Osnabrück; E. Kolbe für Münster i. W.; Ed. Watermeyer, Johs. Wagenführ für Bünde.
Zahlstellen: Osnabrück, Münster, Bünde: Eigene Kassen; Berlin: Deutsche Bank, Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co.; Oldenburg: Oldenburgische Spar- und Leih-Bank; Hannover: Hannov. Bank; Hildesheim; Hildesheimer Bank. *

Ostbank für Handel und Gewerbe in Posen

mit Depositenkassen in Posen (vormals Heimann Saul) und in Jersitz, Zweigniederlassungen in Graudenz und Landsberg a. W., Agenturen in Krotoschin und Rawitsch.

Gegründet: Am 16. Mai 1857. Die Bank firmierte früher „Provinzial-Aktienbank des Grossherzogtums Posen in Posen", die Firma geändert lt. G.-V.-B. vom 21. Juni 1898. Letzte Statutenänd. vom 7. April 1900.

Zweck: Unterstützung von Handel und Gewerbe, Betrieb von Handelsgeschäften aller Art einschl. Immobiliengeschäfte. Die Bank erwarb per 1. Okt. 1898 die Bankfirma Heimann Saul in Posen, welche als Depositenkasse der Bank weitergeführt wird. 1899 wurden Zweigniederlassungen in Graudenz und Landsberg a. W. errichtet (in Landsberg unter Übernahme der Bankfirma C. W. Quilitz).

In Gemeinschaft mit der Ostdeutschen Bank in Königsberg gründete die Ostbank die Bromberger Bank für Handel und Gewerbe, welche die Bromberger Zweigstelle der Ostdeutschen Bank in sich aufnahm; die Ostbank ist bei der Bromberger Bank mit M. 1 000 000 beteiligt. (Div. 1899: 8%.)

Der königlichen Gen.-Dir. der Seehandlungs-Societät ist eine Mitwirkung bei der Geschäftsführung der Bank eingeräumt worden. Sie ist befugt: Widerspruch zu erheben gegen Beschlüsse des A.-R. oder seiner Delegierten betreffend: 1) die Wahl des Vors. des A.-R. und seiner Stellvertreter, sowie die Anstellung von Vorst.-Mitgliedern; 2) die Feststellung der Div.; 3) Abänderung der Statuten; 4) Einforderung von weiteren Einzahlungen auf nicht vollgezahlte Aktien; 5) neue Geschäfte der Ges. behufs Umwandlung industrieller Unternehmungen in A.-G., Neugründung von A.-G., sowie Immobiliargeschäfte; 6) Errichtung von Zweigniederlassungen, Filialen oder Kommanditen; und die Bücher, Kasse und Bestände der Ges. jederzeit revidieren zu lassen. Ferner ist sie zu jeder Sitzung des A.-R. und seiner Delegation thunlichst unter Mitteilung der Tagesordnung rechtzeitig einzuladen. Auch hat auf Verlangen der königlichen Gen.-Dir. der Seehandlungs-Societät die Berufung des A.-R. oder einer ausserord. G.-V. jederzeit zu erfolgen.

Kapital: M. 8 000 000 in 2000 Nam.-Aktien (Nr. 1—2000) à Thlr. 500 = M. 1500 und 5000 Inh.-Aktien (Nr. 2001—7000) à M. 1000 nach Erhöhung um letztere lt. G.-V.-B. vom 21. Juni 1898. Von den neuen Aktien wurden M. 3 000 000 vollgezahlt, auf M. 2 000 000 vorerst nur 50%, restliche 50% zum 1. Juli 1899 einberufen. An der Div. nehmen die neuen Aktien ab 1. Jan. 1899 teil, für das Halbjahr Juli-Dez. 1898 erhielten die vollgezahlten neuen Aktien 4% Zs. = M. 20 per Stück. Die neuen Aktien M. 5 000 000 wurden von einem Konsortium unter Führung der Seehandlungs-Societät zu 110% mit der Bestimmung übernommen, davon M. 2 000 000 voll gezahlter Aktien den seitherigen Aktionären vom 1.—20. Juli 1898 zu 113% in der Weise anzubieten, dass auf je M. 1500 nom. alte Aktien eine neue Aktie à M. 1000 entfiel.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 1000 = 2 St., jede Aktie à M. 1500 = 3 St. Inhaber von Nam.-Aktien sind nur dann stimmberechtigt, wenn die Aktien auf ihren Namen umgeschrieben sind.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva		Passiva	
Kassa, Coup., Sorten	364 816.36	Aktienkapital	8 000 000.—
Wechsel	6 053 518.04	Reservefonds	1 246 497.—
Lombard	1 208 250.—	Delkrederekonto	30 000.—
Effekten	1 537 242.81	Beamtenpensions-F.	25 000.—
Debitoren:		Depos.- u. Checkkto	5 990 167.58
Bedeckte	10 653 728.90	Kreditoren	4 358 231.—
Unbedeckte	1 632 700.03	Accepte	2 579 690.45
Konsortialbeteil.	680 568.40	Avale	315 050.—
Beteil. bei Bromberger Bank	600 000.—	Alte Dividende	1 750.—
		Tantieme	92 171.01
Bankeinrichtung	4 800.—	Dividende	525 000.—
Stahlkammer	14 700.—	Vortrag	69 497.80
Geschäftshäuser	273 000.—		
Grund- u. Hausbesitz	209 730.30		
	23 233 054.84		23 233 054.84

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Einrichtung etc.	46 558.10
Reservestellung	50 000.—
Restbetrag der Saul zustehenden Entschädig.-Summe	195 000.—
Bankunkosten	169 934.66
Reingewinn	754 388.36
	1 215 881.12

Kredit.	
Vortrag	15 120.63
Zinsen	576 029.12
Provision	251 633.24
Effekten	358 918.74
Sorten	8 721.27
Konsortial	5 458.12
	1 215 881.12

Gewinn-Verwendung: R.-F. 37 719, Div. 525 000, Tant. an A.-R., Dir. u. Remuneration an Beamte 92 171, Beamtenpensions-F. 7000, Delkrederekto 23 000, Vortrag 69 497.

Reservefonds: M. 1 246 497, Delkrederekto M. 30 000.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 20% des A.-K. erreicht, sodann bis 4% Div., vom Überschuss 12% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.
Kurs Ende 1887—99: 113.25, 116, 117, 114, 103, 106, 104.60, 109.60, 111.50, 107.80, 112.75, 115%, 115.50. Notiert in Berlin.
Dividenden 1887—99: $5^1/_2$, $5^1/_2$, 6, $6^1/_2$, $5^1/_4$, $4^1/_2$, $5^1/_2$, $4^1/_2$, 4, $4^1/_4$, 5, 6, 7%. Coup.-Verj.: 5 J. (K).
Direktion: Ernst Michalowsky, Naphtali Hamburger.
Aufsichtsrat: (Mind. 8) Vors. Oberbürgermeister Rich. Witting, Stellv. Geh. Seehandlungsrat a. D. Bank-Dir. Dr. Paul Schubart, Stellv. Assessor a. D. Mor. Jaffé, Posen; Dir. Prof. Dr. Ernst Budde, Rentier Gust. Kronthal, Berlin; Oberingenieur Carl Benemann, Komm.-Rat Michael Herz, Geh. Justizrat Jul. Orgler, Posen; Bank-Dir. Heinr. Haenisch, Breslau; Landschafts- u. Ökonomierat Wilh. Wendorff, Zechau.
Prokuristen: Gustav Schöning, Salo Smoszewski, Wilh. Papenbrock, stellv. Direktoren; Handlungsbevollmächtigte Aug. Caspari, Jul. Brieger, Emil Zorek, Posen; Gust. Strohmann, stellv. Dir. u. Leiter der Filiale Graudenz, Handelsbevollmächtigter Ernst Kurzawa, Graudenz; Bankvorstand: Adolf Gast, Rich. Marquardt, Handelsbevollmächt. Hch. Ziegler, Landsberg a. W.
Zahlstellen: Eigene Kassen; Berlin: Kgl. Haupt-Seehandlungskasse; Berlin, Breslau, Gleiwitz, Ratibor: Breslauer Disconto-Bank; Bromberg: Bromberger Bank für Handel & Gewerbe. *

Ostdeutsche Bank, Akt.-Ges., vorm. J. Simon Wwe. & Söhne

in **Königsberg** i. Pr. mit Zweigniederlassungen in Danzig und Tilsit.

Gegründet: Am 20. Febr. 1895. Letzte Statutenänd. vom 18. Juli 1898.
Zweck: Betrieb von Bank-, Handels- und industriellen Geschäften aller Art, insbesondere auch die Fortführung des von der Firma J. Simon Wwe. & Söhne seit 1839 betriebenen Bankgeschäftes. Die Bank war bis 1898 Kommanditistin bei der Bank-Kommandite M. Friedländer, Beck & Co. in Bromberg, welche Firma am 30. Juni 1898 erworben und als eine Filiale der Bank weitergeführt wurde, die jedoch bereits Anfang 1899 im Verein mit der Ostbank für Handel und Gewerbe in eine selbständige A.-G. unter der Firma Bromberger Bank für Handel & Gewerbe umgewandelt wurde; das A.-K. beträgt M. 2 000 000, wovon die Ostdeutsche Bank M. 1 000 000 Aktien besitzt; Div. 1899: 8%. Anfang April 1900 wurde eine Zweigniederlassung in Danzig errichtet.
Kapital: M. 10 000 000 in 10 000 Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 1000. Urspr. M. 7 500 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 18. Juli 1898 um M. 2 500 000 in 2500 neuen Aktien à M. 1000 (div.-ber. für 1898 mit ¼, voll div.-ber. ab 1. Jan. 1899), wovon 1000 Stück zu 101.50% an Martin Friedländer in Bromberg gegeben, die weiteren 1500 Stück den Aktionären vom 25. Juli bis 5. Aug. 1898 zu 112% angeboten wurden.
Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im April in Königsberg oder Berlin.
Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% ordentl. Div., hierauf etwa beschlossene Extra-Reservestellungen u. Sonderrücklagen, vom Übrigen 8% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Dir. (Max. 15%), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa	587 020.85	Aktienkapital	10 000 000.—
Debitoren	11 383 871.06	Reservefonds	600 074.10
Avale	2 092 050.—	Specialreserve	100 000.—
Effekten	1 064 224.70	Kreditoren	4 609 404.97
Konsortial-Beteiligungen	805 185.49	Accepte	2 427 605.61
Kurswechsel	128 349.75	Avale	2 092 050.—
Markwechsel	4 302 121.15	Provisionskonto	1 790.85
Inkassokonto	3 448.63	Alte Dividende	490.—
Kontanten	33 157.80	Dividende	700 000.—
Kommissionskonto	1 060.16	Tantiemen	68 344.65
Hypothekenkonto	3 000.—	Beamten-Unterst.-F.	10 000.—
Bankgebäude	218 146.—	Vortrag	11 875.41
	20 621 635.59		20 621 635.59

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungsunkosten	34 741.44
Salärkonto	133 310.05
Steuern etc.	62 720.30
Abschreibung auf Bankgebäude	10 000.—
Gewinn	965 993.34
	1 206 765.13
Kredit.	
Vortrag	10 527.61
Effekten	59 000.26
Konsortial etc.	60 681.72
Markwechsel	214 981.01
Provision	203 279.48
Mieten	3 269.13
Zinsen	655 025.92
	1 206 765.13

Reservefonds: M. 600 074, Spec.-R.-F. M. 100 000.
Dividenden 1895—99: $6^1/_2$, $6^1/_2$, 7, 7, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Kurs Ende 1895—99: 120.50, 116.25, 120, 121.20, 121.50%. Aufgelegt am 18. März 1895 zu 115%, erster Kurs am 19. März 1895: 124% Notiert in Berlin; auch in Königsberg.

Direktion: R. Kraschutzki, Eug. Simon, Königsberg.
Aufsichtsrat: (5—15) Vors. Geh. Komm.-Rat A. Andersch, Königsberg; Stellv. Geh. Ober-Finanzrat H. Hartung, Justizrat Dr. Paul Krause, Berlin; Konsul Gust. Simon, Landrat a. D. von Klitzing, Komm.-Rat Louis Aronsohn, Eisenbahn-Dir. Arthur Krüger, Baron von der Goltz, Konsul Edward Hay.
Prokuristen: Leop. Mundt, Walter Pezenburg, Eugen Vonberg, Louis Neubaur, Ernst Sauer, Königsberg; Paul Werner, Tilsit; Paul Stein, Wilh. Laasner, Danzig.
Zahlstellen: Eigene Kassen; Berlin: Berliner Handels-Ges.; Köln u. Berlin: A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Bromberg: M. Stadthagen, Bromberger Bank f. Handel u. Gewerbe. *

Ostfriesische Bank in Leer

mit 11 Agenturen in Ostfriesland.

Gegründet: Am 18. Okt. 1872 auf Basis des Bankgeschäftes von Schölvinck & Pannenborg. Letzte Statutenänd. am 8. Dez. 1899.
Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art. Agenturen in Esens, Emden, Weener, Rhauderfehn, Wittmund, Remels, Timmel, Velde, Carolinensiel, Aurich und Norden.
Kapital: M. 1 500 000 in 2500 Nam.-Aktien (Nr. 1—2500) à M. 600, worauf 60% eingezahlt sind.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., vom verbleib. Überschuss event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Dir., 5% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva		Passiva	
Kassa	263 400.10	Aktienkapital	900 000.—
Wechsel	5 564 770.—	Depositen	7 630 083.50
Effekten	977 080.20	Checkkonto	337 066.60
Konsortialbeteilig.	27 186.30	Kreditoren	1 252 144.65
Sorten	8 721.30	Reservefonds	105 000.—
Debitoren u. Guthab. bei Banken etc.	3 686 479.55	Specialreservefonds	230 000.—
Beteilig. bei Dampfmehlmühle Leer	25 050.—	Beamtenpensions- u. Unterstütz.-Fonds	10 500.—
Bankgebäude	36 000.—	Alte Dividende	810.—
Stahlkammer	7 000.—	Reingewinn	131 682.70
Inventar	1 600.—		
	10 597 287.45		10 597 287.45

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Zinsen etc.	276 136.85
Abschreibung	200.—
Geschäftskosten	43 109.30
Gewinn	131 682.70
	451 128.85
Kredit.	
Vortrag a. 1898	2 571.60
Zinsen	193 943.90
Provisionen	28 518.60
Wechsel	199 648.50
Effekten etc.	26 446.25
	451 128.85

Gewinn-Verwendung: Div. 67 500, Tant. an A.-R. u. Dir. 14 432, Abschreib. a. Stahlkammer 1000, Beamtenunterstütz.- u. Pensions-F. 1500, Spec.-R.-F. 35 000, R.-F. 10 000, gemeinnützige Zwecke 600, Grat. an Beamte 600, Vortrag 1050.
Reservefonds: M. 115 000, Spec.-R.-F. M. 265 000.
Kurs Ende 1886—99 (ab fehlende Einzahlung): 99.90, 100.50, 107.25, 109.50, 101.50, 110, 111.50, 109.75, 109.75, 112.60, —, 124, 125.10, 129%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1886—99: 7, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½, 5, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.
Direktion: J. E. Pannenborg, J. F. Ehrlenholtz, N. G. Saul.
Aufsichtsrat: (5) Vors. Konsul H. Garrels, Stellv. Louis Runge, Rechtsanwalt Hemkes, Ludw. Klopp, Leer; Ad. Kramer, Weener.
Prokuristen: W. Bergmann, H. Apetz, J. Kleinhuis.
Zahlstellen: Leer: Eigene Kasse und sämtliche Agenturen; Oldenburg: Oldenb. Spar- und Leih-Bank; Berlin: Gebr. Meyer, W. Behrenstr. 58. *

Pfälzische Bank in Ludwigshafen a. Rhein

mit Filialen in Frankfurt a. M., Junghofstrasse 12 (mit Wechselstube, Zeil 68), Mannheim, München, Nürnberg, Bamberg, Neustadt a. H. (vorm. Louis Dacqué), Kaiserslautern, Speyer, Frankenthal, Pirmasens, Worms, Alzey, Dürkheim a. H., Zweibrücken, (vorm. Zweibrücker Bank), Landau (Pfalz), Agenturen in Osthofen bei Worms und in Grünstadt.

Gegründet: Im Jahre 1883 durch Übernahme der 1867 errichteten „Volksbank Ludwigshafen e. Gen.“ Jetzige Firma seit 3. Mai 1886. Letzte Statutenänd. vom 21. Dez. 1899.
Im Dez. 1895 fand Angliederung der Deutschen Union-Bank in Mannheim statt. Die Pfälzische Bank übernahm das Vermögen und die Schulden der Union-Bank und gewährte den Aktionären der letzteren M. 4 500 000 neue Aktien mit Div. ab 1. Jan. 1896.
Die Pfälzische Bank erwarb folgende Bankhäuser: Im Jahre 1894 die Firmen Joh. Frank in Worms, Louis Dacqué in Neustadt a. H., 1896 J. F. Haid in Speyer,

1897 die Landauer Bankfirmen Müller & Weyland, Carl Weyland und Hermann Menner, ferner die Zweibrücker Bank Lehmann, Müller & Co.; 1898 wurden weiter angekauft die Bankhäuser Bloch & Co. in Nürnberg und München, Seb. Pichlers sel. Erben in München und Reichard & Glaser in Frankenthal. 1899 übernahm die Bank die Geschäfte des Vorschussvereins zu Bamberg und die des Vorschussvereins zu Alzey.

Die Bank besitzt und betreibt das Lagerhaus in Mannheim am neuen Rheinquai unter der Firma Lagerhaus der Pfälzischen Bank. Die Bank ist kommanditarisch beteiligt bei dem Bankhause Herz, Clemm & Co. in Berlin und Dresden.

Zweck: Betrieb von Bank- und Kommissionsgeschäften.

Kapital: M. 42 200 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 600, 34 165 Aktien (Nr. 2001—17 665 u. 17 668—36 167) à M. 1200 und 2 Aktien (Nr. 17 666 u. 17 667) à M. 1000. Die Aktien Nr. 1—7250 lauten auf Namen, Nr. 7251—34 167 auf Inhaber und zerfallen in 10 Serien.

Ursprünglich betrug das A.-K. M. 600 000 und wurde erhöht 1884 auf M. 1 200 000, 1886 auf M. 2 500 800, 1888 auf M. 5 000 400, 1890 auf M. 7 500 000, 1894 auf M. 12 600 000, 1895 auf M. 20 000 000, ferner lt. G.-V.-B. v. 10. April 1897 auf M. 25 400 000 (M. 5 400 000 neue Aktien emittiert mit 125%), lt. G.-V.-B. v. 10. Jan. 1898 auf M. 35 000 000 durch Ausgabe von M. 9 600 000 in 8000 Aktien à M. 1200 (wovon 2708 Stück vollbezahlt mit Div.-Ber. ab 1. Jan. 1898 und 5292 Stück mit Einzahlung in 4 Terminen in 1898 und halbjähriger Div.-Ber. pro 1898), angeboten 5292 Stück den Aktionären 31. Jan. bis 10. Febr. 1898 mit 134%. Weiter erhöht lt. G.-V.-B. vom 15. April 1899 um M. 7 200 000 (auf M. 42 200 000) in 6000 Aktien à M. 1200 (div.-ber. für 1899 zur Hälfte), hiervon angeboten 5833 Stück den Aktionären 25. April bis 5. Mai 1899 zu 130% (auf M. 6000 alte Aktien konnten M. 1200 neue Aktien bezogen werden); von diesen neuen Aktien waren 25% und Aufgeld samt Spesen sofort, 50% am 1./7. und 25% am 25. Aug. 1899 einzuzahlen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im Juni. **Stimmrecht:** Je M. 600 Aktienbesitz = 1 St.; Maximum von 300 St. für sich und 300 St. in Vertretung.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen u. Extra-Abschreib., 4% Div. den Aktionären, vom Rest 10% Tant. für A.-R., Rest nach G.-V.-B.

Aktiva.		**Bilanz am 31. Dez. 1899.** Passiva.	
Kassa	1 178 370.06	Aktienkapital	42 200 000.—
Coupons, Sorten	372 458.11	Ordentlicher Reservefonds	7 829 315.79
Reichsbank, Notenbank, Frankfurter Bank, Königliche Bank	1 346 348.61	Specialreservefonds	1 000 000.—
Guthaben bei Banken u. Bankhäusern	9 626 188.33	Delkrederekonto	310 076.27
Wechsel	13 639 239.94	Avale	5 862 288.67
Effekten	11 445 917.57	Tratten	38 070 267.69
Konsortialkonto	4 068 608.68	Depositen- und Spareinlagen:	
Vorschüsse gegen Sicherheiten	32 798 343.09	Ganzjährige Kündigung	11 545 520.13
Debitoren	65 798 403.48	Halbjährige „	4 489 336.09
Avaldebitoren	5 862 288.67	Vierteljährige „	2 792 274.17
Übergangssaldi der Centrale u. Filialen	177 216.39	Monatliche „	254 894.15
Kommanditbeteiligungen	1 722 500.—	Ohne „	787 561.71
Hypotheken-, Cessions- u. Steigpreiskonto	1 348 023.63	Kreditoren in lauf. Rechnung	29 551 221.87
Lagerhaus in Mannheim inkl. Maschinen	1 245 174.84	Checkkontokreditoren	4 248 295.67
16 Bankgebäude inkl. Neubau Ludwigshafen	3 443 682.84	Unerhobene Dividende	4 072.—
Immobilien	145 863.89	Unkündbare Hypotheken auf Bankgebäude	600 000.—
Mobilien	99 949.22	Diverse kleinere Passiva	277 692.36
Diverse kleinere Aktiva	250 417.01	Gewinn a. 1899	4 746 177.79
	154 568 994.36		154 568 994.36

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unkosten 1 181 738, Gewinn 4 746 177. — Kredit: Vortrag von 1898 189 676, Zs. u. Diskont 2 651 543, Provision 1 287 509, Effekten u. Konsortial 1 344 667, Coup. u. Sorten 27 780, Devisen 81 111, Kommanditbeteiligungen, Überschüsse des Lagerhauses u. sonstige Gewinne 345 628. Sa. M. 5 927 916.

Gewinn-Verwendung: Delkrederekto 175 000, Div. 3 088 000, Gewinnanteile des A.-R., Dir. u. Filial-Dir. 813 396, Abschreib. auf Häuser, Mobilien etc. 169 996, Gratifikationen u. gemeinnützige Beiträge 7000, Spec.-R.-F. 250 000, Grat. an Beamte 60 000. Pensionskasse 30 000, Vortrag 152 784.

Reservefonds: ca. M. 7 829 315, Spec.-R.-F. M. 1 250 000, Delkrederekto 485 076.

Dividenden 1886—99: 8, 7, 8, 8, 7½, 6, 6⅔, 6⅔, 7, 7, 7½, 8, 8, 8%. Div.-Zahlung spät. am 1. Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Kurs: Ende 1888—99: In München: 125.80, 127.40, 127.20, 119, 117.10, 119.80, 131.50, 143.50, 141.50, 149.50, 144.50, 140.20%. — In Frankfurt a. M.: 125.80, 127.40, 126.90, 116.20, 117, 119.80, 131.50, 143.50, 141.50, 149.20, 144.80, 140.20%.
Ende 1896—99: In Berlin: 141.75, 149.10, 144.75, 140.25% (eingeführt daselbst am 15. Febr. 1896 zu 135.50%). — In Mannheim: 141.50, 149.20, 144.60, 140%.
Direktion: Gen.-Dir. Komm.-Rat C. Eswein, Direktoren H. Gräter, D. A. Zängler, Ludwigshafen; F. Sonneberg, Otto Clemm, Frankfurt a. M.; L. Tescher, J. Schayer, S. Rosenbaum, Stellv., Mannheim; Reg.-Rat a. D. Jakob Krapp, Phil. Denzer, München; Heinrich Haas, Nürnberg; H. Ederer, Bamberg; A. Schöneck, Ch. Lott, Worms; W. Chelius, Chr. Leipold, Stellv., Pirmasens; F. Behrle, Speyer; F. Schmitt, Kaiserslautern; J. F. Heussler, P. Kessel, Dürkheim a. H. u. Grünstadt; Friedr. Dacqué, Jakob Stark, Stellv., Neustadt a. d. H.; C. Lehmann jr., Fr. Müller, Zweibrücken; Herm. Menner, Carl Weyland, Landau; F. B. Kunkel, R. Merkelbach, Osthofen; Martin Glaser, Frankenthal; J. Eckelhöfer, J. L. Klein, Alzey.
Aufsichtsrat: (7—14) Vors. Rentner Rud. Dacqué, Frankfurt a. M.; Stellv. Dr. F. R. Michel, Konsul Jul. Goldschmit, S. Netter, Eisenbahn-Hauptcassier Ed. Henrich, Ludwigshafen; Rechtsanwalt Dr. K. Stephan, Worms; Dir. Hch. Martin, St. Ingbert; Felix Bassermann, Mannheim; Rentner S. Bloch, Nürnberg; Fürstl. Geheim-Rat Carl Freih. von Aretin, Regensburg, Rentner Jul. Scheuer, München; Oberlandesgerichtsrat Theod. Brünings, Landau; Fürstlich Fürstenbergischer Kammer-Dir. Aug. Dänzer, Donaueschingen.
Prokuristen: Jean Leipold, Adolf Pieper, J. Hammelmann, Heinr. Siebrecht, Carl Christmann, Wilh. Scheerer, Gustav Lehmann, Rechtsanwalt u. Justitiar, Ludwigshafen; Mor. Gern, Fritz Dallinger, München; Christ. Ebersberger, Sal. Angerer, Ad. Dinkelspühler, Nürnberg; Carl Vock, Mannheim; Ad. Huben, M. Oppenheimer, Friedr. Adami, Frankfurt a. M.; Emil Alwens, Neustadt; Heinr. Steyer, Kaiserslautern; Wm. Kroemer, Speyer; Carl Mauer, Worms; L. Kiefer, Landau; Fritz Croner, Frankenthal; Karl Gassner, Bamberg.
Zahlstellen: Eigene Kassen; Berlin u. Dresden: Herz, Clemm & Co., Nürnberg: Kgl. Hauptbank und sämtliche Filialbanken; Karlsruhe in Bad.: Veit L. Homburger; München: Bayer. Handelsbank; Stuttgart: Kgl. Württemb. Hofbank; Regensburg: G. Thalmessinger.*

Preussisches Leihhaus in Berlin, Beuthstrasse 14,

mit Filiale: **Bank für Warencredit u. Handel**, Kommandantenstrasse 80/81.

Gegründet: Am 14. Okt. 1880. Letzte Statutenänd. vom 4. Nov. 1899.
Zweck: Abschluss kaufmännischer Geschäfte jeder Art, insbesondere Gewährung verzinslicher Darlehen auf Wertpapiere, kaufmännische Waren und Wertsachen aller Art. Pfänder bis zu 2/3 des Wertes, nur bei edlen Metallen sind 80% zulässig.
Kapital: M. 1 329 600 in 824 Aktien (Nr. 1—824) à M. 400 und 1000 Aktien (Nr. 825—1824) à M. 1000. Begeben waren Ende 1886 M. 1 500 000 und wurde das A.-K. lt. G.-V.-B. vom 12. Okt. 1888 wie oben herabgesetzt durch Rückkauf bezw. Vernichtung von Aktien à M. 400 und Zus.-Legung der übrigen 3 : 2.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Innerhalb der ersten 4 Monate.
Stimmrecht: 1 Aktie à M. 400 = 4 St., 1 Aktie à M. 1000 = 10 St.
Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, bis zu 6% vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom übrigen 6% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 1500 an jedes Mitglied, überdies erhalten der Vors. und der Stellv. zus. noch M. 1500), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstück	400 000.—	Aktienkapital	1 329 600.—
Inventar	4 500.—	Hypotheken	260 000.—
Kto neue Rechnung	54 120.82	Reservefonds	132 960.—
Darlehen	1 373 910.35	Kontokorrent	77 302.27
Pfändererwerb	6 393.10	Alte Dividende	598.—
Kassa	10 805.92	Gewinn-Verwendung:	
Wechsel	12 466.12	Tant. an Vorstand	
Effekten	26 610.—	und Beamte	5 220.04
Assekuranz	1 875.44	Tant. an A.-R.	1 715.80
		Dividende	79 776.—
		Vortrag	3 509.64
	1 890 681.75		1 890 681.75

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungsunkosten	38 640.81
Saläre	40 324.35
Effekten	1 685.90
Kontokorrent	2 128.64
Gewinn	90 221.48
	173 001.18

Kredit.	
Vortrag	3 220.72
Zinsen	157 873.16
Hausertrag	11 033.77
Diverses	873.53
	173 001.18

Reservefonds: M. 132 960.
Kurs: Aktien 1881—85: 107.90, 9, 18, 17.50, 23.75; konv. Aktien 1884—89: 83.60, 97.75, 139.25, 125.50, 73.50, 75; neukonv. Aktien 1889—99: 116, 124.90, 89.30, 93.50, 106, 111, 114.50, 107.50, 106.50, 104.25%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1881—99: 4. 0, 0, 7, 7¼, 8, 0, 0, 10, 8, 6, 6, 6, 6, 6, 5½, 5½, 5½, 6%. Div.-Zahlung spät. am 1. Juni. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Hch. Coler, Ed. Elkan.
Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Jul. Pickardt, J. Samelson, Hch. Fränkel, Rud. Lepke.
Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse, Jul. Samelson. *

Privatbank zu Gotha

mit Filialen in Leipzig, Erfurt und Weimar.

Gegründet: Am 21. Juli 1856. Koncession vom 24. Juni 1856 auf 90 Jahre. Letzte Statutenänd. vom 4. April 1898.
Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art; seit 1896 Kommanditbeteiligung beim Bernburger Bankverein Wichmann & Co. Das Notenprivileg ist aufgegeben. Ab 1898 miterpachtete die Bank die Thür.-Anhalt. Staatslotterie.
Kapital: M. 7 200 000 in 10 000 Aktien (Lit. A Nr. 1—10 000) à Thlr. 200 = M. 600 u. 1000 Aktien (Lit. B Nr. 10 001—11 000) à M. 1200.
Urspr. A.-K. M. 12 000 000, durch Rückkauf auf M. 4 200 000 herabgesetzt; 1870 wiederbegeben M. 300 000, 1871 M. 900 000; 1882 noch M. 600 000, in Sa. M. 6 000 000 in Aktien à M. 600; fernere Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 4. April 1898 um M. 1 200 000 (auf M. 7 200 000) in 1000 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1. Jan. 1899, angeboten den Aktionären zu 124%.
Anlehensscheine: Ausgabe von 3½% u. 4% Anlehensscheinen auf Grund von erworbenen Forderungen an Gemeinden, Bezirksverbände und Korporationen. Die Forderungen sind den Besitzern der Anlehensscheine verpfändet und unter Mitverschluss des Stadtrates zu Gotha. Die Anlehensscheine können zur Anlegung von Mündelgeldern verwendet werden. Ende 1899 in Umlauf M. 1 413 300, Stücke à M. 200, 500 und 1000, Zs. 1. Jan. und 1. Juli. Tilg. durch Verl. oder Rückkauf.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Gotha.
Stimmrecht: M. 600—6000 Aktienbesitz = 1 St., M. 6000—12 000 = 2 St., M. 12 000—30 000 = 3 St., M. 30 000—60 000 = 4 St., M. 60 000—90 000 = 5 St., M. 90 000—120 000 = 6 St., M. 120 000—150 000 = 7 St., M. 150 000—180 000 = 8 St., M. 180 000—240 000 = 9 St., über M. 240 000 = 10 St.; Grenze bei Vertretung 10 St. Die Aktien sind zwei Wochen vor der G.-V. bei der Ges. einzutragen.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., dann 4% Div., vom Rest vertragsm. Tant. an Dir., sowie dem A.-R. ein Zwölfteil (wovon dem Vors. ein dreifacher Anteil), Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Barbestände inkl. Giroguthaben	651 936.91	Aktienkapital	7 200 000.—
Markwechsel	3 264 807.32	Reservefonds	820 000.—
Fremde Wechsel	27 574.75	Specialreservefonds	126 022.37
Effekten	228 060.27	Aktienemissionsunkosten	26 000.—
Debitoren u. Kommanditbeteilig.	12 652 698.82	Reservefonds f. präkludierte Thalerbanknoten	750.—
Bankgebäude: Gotha, Erfurt, Weimar	275 000.—	Kreditoren:	
Inventar	1000.—	Lauf. Rechnung	5 511 953.40
Zweiggeschäft:		Längere Künd.	297 714.—
Gewährte Darlehen	1 427 575.71	Einlagen auf Rechnungsbücher	1 216 700.91
		Accepte	1 227 027.22
		Alte Dividende	1 614.—
		Rückständ. Zinsen	32 644.78
		Zweiggeschäft:	
		Anlehensscheine	1 413 300.—
		Zinscoupons	10 989.—
		Reservefonds	31 640.70
		Gewinn	612 297.40
	18 528 653.78		18 528 653.78

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Zinsen	300 680.64
Staatsaufsicht	2 159.24
Verwaltungsrat etc.	9 501.30
Verwaltungskosten	189 146.06
Steuern	27 304.79
Abschreibungen	15 000.—
Baukonto	30 000.—
Specialreserve	15 000.—
Gewinn	612 297.40
	1 201 089.43
Kredit.	
Übertrag	8947.01
Wechsel	184 532.05
Effekten	96 979.22
Zinsen etc.	726 428.49
Provision	158 499.70
Agio	5 401.62
Depositalgebühren	13 308.40
Miete	2 055.83
Anlehensscheine	4 903.11
Verfallene Dividende	34.—
	1 201 089.43

Gewinn-Verwendung: Div. 540 000, Tant. 52 558, Vortrag 19 739.
Reservefonds: M. 820 000, Spec.-R.-F. M. 126 022 u. M. 31 640.
Kurs Ende 1886—99: In Berlin: 116.25, 114.50, 115.50, 116.50, 117.25, 113.10, 111.90, 112.75, 117.50, 121.80, 126.25, 130, 134.10, 136.50%. — In Leipzig: 116.50, 114.50, 115.60, 118, 116.50, 113, 111.50, 112, 117.50, 121, 126.50, 130, 134, 136.50%.

Dividenden 1886—99: $5^5/_6$, $5^1/_3$, $5^1/_2$, 6, $6^2/_3$, $5^1/_2$ 5, $5^2/_3$, $5^1/_3$, 6, $6^1/_3$, $6^1/_2$, 7, $7^1/_2$%. Div.-Zahlung April oder Mai, spät. am 1. Juli. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.*

Direktion: Finanzrat G. Schapitz, Fr. Aue, Gotha; Vorst.-Beamte der Filialen: F. C. Assmann, Paul Th. Berndt, Leipzig; G. Flex, C. Cron, Erfurt; G. Völker, Weimar.

Verwaltungsrat: (9) Vors. Geh. Staatsrat G. Mönich, Stellv. Finanzrat Dir. J. Doebel, Ministerialrat H. Grosch, Gotha; Bank-Dir. Dr. Georg von Siemens, Bank-Dir. Oscar Kessner, Berlin; Kaufm. Louis Möller, Kaufm. Carl Sund, Gotha; Ministerial-Dir. Dr. Hunnius, Weimar; Stadtrat a. D. Rud. Gärtner, Erfurt. Die herzogl. Regierung ernennt zwei Mitglieder des Verwaltungsrates.

Prokuristen: Max Lux, Rich. Scholtze, Gotha; Alb. Plötner, Oskar Rommeiss, Leipzig; Carl Held, Erfurt; Carl Eifler, Otto Zeyss, Weimar.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Berlin: Disconto-Gesellschaft, Deutsche Bank, Dresdner Bank; Magdeburg: Ziegler & Koch. *

Real-Credit-Bank in Berlin,

SW. Kochstrasse 70/71.

Gegründet: Im Jahre 1871 als Genossenschaft, A.-G. seit 17. Juli 1888. Letzte Statutenänd. vom 26. April 1900.

Zweck: Förderung des Kredits durch Gewährung von Darlehen auf Immobilien und Diskontierung von Wechseln, sowie der Betrieb von Bank-, Kommissions-, Hypoth.- und Grundstücksgeschäften und die Pflege des Depositenverkehrs. Die Ges. besass Ende 1899 die Terrains: Birkenstrasse (ca. 261 qRt.) M. 205 576, Prenzlauer Chaussee, Heinersdorferstr. (ca. 5450 qRt.) M. 611 176, Hamburg (ca. 5200 qRt.) M. 561 069, Kaiserin Augusta-Allee (ca. 3300 qRt.) M. 1 631 454, Neu-Babelsberg (ca. 340 qRt.) M. 35 962, Adolfstr. 17/18 (ca. 384 qRt.) M. 229 394, Gross-Lichterfelde-West (430 qRt.) M. 104 633, Reinickendorf (680 qRt.) M. 139 203, nach erfolgten Abschreib. in Sa. M. 3 142 000, worauf eine Belastung von M. 2 077 500 eingetragen ist. Ferner die Grundstücke Petersburgerstr. Nr. 64, Pintschstr. Nr. 8, Gr.-Lichterfelde: Jägerstrasse 9 M. 60 000, 7 Landhäuser in Lockstedt bei Hamburg. In Summa nach Abschreib. M. 520 800, welche mit M. 435 000 belastet sind. Die Terrains Kaiserin Augusta-Allee sollen parzelliert werden.

Kapital: M. 1 122 000 in 1122 Aktien Lit. C (Nr. 1—1122) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 200 000 in 1200 Aktien à M. 1000, beschloss die G.-V. v. 11. März 1889 Erhöhung um M. 1 800 000 in 1800 Aktien, wovon jedoch nur 1000 Aktien à M. 1000 = M. 1 000 000 begeben wurden, sodass das A.-K. M. 2 200 000 betrug. Die G.-V. vom 3. Febr. 1896 beschloss Begeb. von Vorz.-Aktien (später Aktien Lit. B genannt) gegen Rücklieferung von St.-Aktien und Zuzahlung und zwar zunächst von 35%, dann von 40% bezw. 50%, somit A.-K. Ende 1896: M. 2 168 000. Die G.-V. v. 30. März 1897 beschloss eine Herabsetzung des Kapitals um den Betrag von bis M. 832 000 durch Ankauf von bis 832 Aktien Lit. B behufs deren Vernichtung herbeizuführen. Zurückerworben waren Ende 1898: M. 104 000. Das A.-K. betrug Ende 1898: M. 1 832 000.

Die G.-V. v. 17. März 1899 beschloss: a) das Grundkapital um bis M. 1 728 000 durch Ausgabe von bis zu 1728 Aktien Lit. C à M. 1000 (div.-ber. ab 1. Jan. 1899) zu erhöhen; b) das Grundkapital um den Nominalbetrag der bei dem Bezug der vorerwähnten Aktien Lit. C mit 65% des Nominalbetrages in Zahlung gegebenen Aktien Lit. B herabzusetzen; die nicht in Zahlung gegebenen Aktien Lit. B im Verhältnis von 5 : 1 zu einer Aktie Lit. C zusammenzulegen und um den Nominalbetrag der zusammengelegten Aktien ferner das Grundkapital herabzusetzen. Auf jede gezeichnete neue Aktie Lit. C à M. 1000 war 1.—15. April 1899 eine Aktie Lit. B einzureichen und 35% plus 4% Zs. v. 1. Jan. 1899 bis zum Tage der Zahlung, sowie 1% Stempel in bar zu zahlen. Nach dem 15. April 1899 wurden die Aktien Lit. B nur noch zum Kurse von 60% in Zahlung genommen, sodass alsdann 40% plus Zs., sowie 1% Stempel in bar zu leisten waren. Bei einer Liquidation der Ges. erhalten die Aktien Lit. C zunächst den vollen Nennwert nebst 6% Zs. vom Schluss des letzten Geschäftsjahres bis zur Auszahlung, sodann die an der 6%igen Div. der Vorjahre etwa fehlenden Beträge ausgezahlt. Auf 998 Aktien Lit. B wurde die Nachzahlung mit M. 355 312.30 geleistet und 998 Aktien Lit. C bezogen; restliche 730 Aktien Lit. B wurden bis 15. Dez. 1899 im Verhältnis von 5 : 1 zus.gelegt, sodass das A.-K. jetzt M. 1 122 000 in Aktien Lit. C beträgt. Am 23. Mai 1900 waren noch nicht zus.-gelegt 549 Aktien Lit. B. Der durch diese Transaktionen erzielte Buchgewinn von M. 851 312.30 (nebst anderen Gewinn aus 1899, sowie der Entnahme der Grundstücks-reserve) wurde zur Tilg. der Unterbilanz (per 31. Dez. 1898: M. 356 233), sowie zu ausserordentl. Abschreib. in der Höhe von M. 701 036 benützt.

Obligationen: Im März 1895 beschloss die Bank für M. 2 000 000 $4^1/_2$% Oblig. ohne besondere Sicherheit in Stücken zu M. 1000, 500, 200, 100 auszugeben. Begeben wurden nur M. 165 700; Zs. am 1. Juli. Tilg. zu 103% durch Ausl. im Juni auf 2. Jan. In Umlauf Ende 1899 noch M. 123 000 (an der Börse nicht notiert).

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem., meistens im März.

Stimmrecht: 1 Aktie Lit. C = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen und Abschreib., dann 4% Div. an Aktien C, vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 5000), vertragsmäss. Tant. an Dir. und Beamte, Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa	28 366.76	Aktienkapital (Aktien Lit. C)	1 122 000.—
Coupons	40.65	Depositen	31 946.75
Wechsel	188 074.40	Obligationen	123 000.—
Effekten	3 000.—	Asservatenkonto	24 283.39
Debitoren	133 853.15	Kreditoren	255 738.45
Hypotheken	233 000.—	Gewinn:	
Terrains	1 064 500.—	Ordentliche Reserve	112 200.—
Grundstücke	85 800.66	Extrareserve	69 467.03
Utensilien	2 000.—		
	1 738 635.62		1 738 635.62

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Vortrag a. 1898 356 233, Saläre 22 320, Mieten 2700, Steuern 3979, Inserate 916, diverse Unkosten 10 238, Gerichtskosten 6966, Oblig.-Zs. 5535, Abschreibungen: Utensilien 700, do. Hypoth. 89 086, do. Terrains 376 472, do. Grundstücke 65 834, do. Lombardkto 67 052, do. Kontokorrent 101 891, Gewinn 181 667. — Kredit: Terrain- u. Grundstückreserve 297 775, Delkrederekto 10 998, Effekten 5769, Wechsel 2704, Coup. u. Sorten 169, Zs. 4813, Provision 2541, Grundstücksskto 4823, Hypoth.-Kto 2000, Eingänge auf Abschreibung u. Vergleichsumme von der früheren Verwaltung 108 684, Einzahlung auf Aktien Lit. C 355 312, Buchgewinn auf Zus.legung der restl. Aktien Lit. B 496 000. Sa. M. 1 291 593.

Reservefonds: M. 112 000, Spec.-R.-F. M. 69 467.

Kurs: Aktien 1889—98: 114.25, 107.60, 97, 97, 95.50, 58, 19, 8.75, —, —%. Aufgelegt am 27. April 1889 die II. Em. zu 125%. Aktien Lit. B Ende 1896—99: 41.50, 41.75, 20.10, 12.25%. Die Aktien Lit. C sind noch nicht zugelassen. Notiert Berlin.

Dividenden 1888—99: St.-Aktien: 8, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $6^1/_2$, 5, 5, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Max Mosberg, Gustav Salomon. **Prokurist:** Adolf Wolff.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Franz Meyer, Max Mühsam, Georg Ziersch, von Baensch, Baumeister Heidemann. *

Rheinische Bank in Mülheim a. d. Ruhr

mit Filialen in Duisburg und Neuss.

Gegründet: Am 4. Juni 1897 mit Wirkung ab 1. Jan. 1897 unter der Firma Rheinische Bank vorm. Gust. Hanau; Firma geändert wie gegenwärtig lt. G.-V.-B. vom 19. März 1900. Letzte Statutenänd. v. 19. März 1900. Gründer: Akt.-Ges. für Montanindustrie, Berlin; Bankier Gust. Hanau, Bankier Leo Hanau, Fabrikbes. Aug. Thyssen, Mülheim a. d. R.; Oberbergrat Dr. Victor Weidtman, Dortmund.

Zweck: Betrieb von Handelsgeschäften aller Art, von Bank-, Finanz-, Emissions-, Kredit-, Industrie-, Immobiliengeschäften, insbesondere die Übernahme und Fortführung des von der Firma Gust. Hanau zu Mülheim a. d. R. seit 1833 betriebenen Bankgeschäftes. 1897 bezw. 1898 wurden Zweigniederlassungen in Duisburg und Neuss errichtet.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa u. Guthaben bei Reichsbank	1 424 736.01	Aktienkapital	10 000 000.—
Wechsel	7 351 357.26	Reservefonds I	1 000 000.—
Guthaben b. Banken u. Bankiers, sowie Vorschüsse auf Effekten	7 650 191.20	do. II	200 000.—
Debitoren	11 272 419.02	Alte Dividende	400.—
Avale	1 653 489.35	Beamten-Pens.- u. Unterstütz.-Fonds	11 305.65
Konsortialbeteil.	1 424 205.94	Accepte	6 601 092.14
Effekten	3 136 313.51	Avale	1 653 489.35
Immobilien	326 000.—	Checkkonto	1 953 849.99
Mobilien	2.—	Depositen auf läng. Kündigung	4 206 279.38
		Kreditoren	7 216 894.93
		Gewinn	1 395 402.85
	34 238 714.29		34 238 714.29

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Abschreibung:	
Debitoren	186 991.45
Immobilien etc.	42 521.31
Handlungsunkosten	217 877.38
Steuern	83 378.61
Reingewinn	1 395 402.85
	1 926 171.60
Kredit.	
Vortrag a. 1898	37 333.04
Zinsen	873 442.88
Provision	668 039.06
Effekten	237 297.05
Konsortial	110 059.57
	1 926 171.60

Gewinn-Verwendung: R.-F. II 300 000, Beamten-Pens.-F. 10 000, Tant. 121 152, Div. 900 000, Vortrag 64 250. **Reservefonds:** I M. 1 000 000, R.-F. II M. 500 000.

Kapital: M. 10 000 000 in 10 000 Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 5 000 000, Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 18. März 1898 um M. 5 000 000 (auf M. 10 000 000) in 5000 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Jan. 1898; hiervon M. 2 500 000 angeboten den Aktionären 26. März bis 15. April 1898 mit 112.50% und 4% Stück-Zs. ab 1. Jan. 1898.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 10% des A.-K. (ist erreicht), 4% Div. an die Aktionäre, von dem nach Vornahme sämtlicher Abschreib. und Rücklagen verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Gewinnanteile an Vorst. und Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.
Kurs Ende 1898—99: In Berlin: 124.40, 124.20%. — In Frankfurt a. M.: 123.50, 124.50%. Eingeführt am 18. Juli 1898 mit 126%.
Dividenden 1897—99: 8, 8, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Jul. Hilb, Rud. Trostorff; Stellv. Dir. Assessor a. D. Hch. Mannheimer.
Aufsichtsrat: (5—11) Vors. Aug. Thyssen, Mülheim a. d. R.; Stellv. Bankier Leo Hanau, Oskar Rothschild, Bank-Dir. Ernst Friedländer, Bank-Dir. Rich. Michelet, Berlin; Justizrat Dr. Carl Michels, Duisburg; Bankier Carl Cahn, Berlin; Oberbergrat Dr. Victor Weidtman, Dortmund; Justizrat Dr. Eugen Bock, Köln.
Prokuristen: Mülheim: Jakob Loewenstein, Max Stern, Gust. Hicking, Siegfr. Falk; Duisburg: Stellv. Dir. Herm. Liebrich, Heinr. Tiefers; Neuss: Herm. Waller, Carl Keller.
Zahlstellen: Eigene Kassen; Berlin: S. Bleichröder, Hardy & Co. G. m. b. H., Bank f. Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges.; Berlin, Breslau, Gleiwitz u. Ratibor: Breslauer Disconto-Bank; Bonn u. Köln: Westdeutsche Bank vorm. Jonas Cahn; Frankfurt a. M.: Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co.

Rostocker Bank in Rostock

mit Agenturen in Schwerin, Wismar, Bützow, Schwaan, Goldberg, Sternberg Malchin, Malchow, Ribnitz, Teterow, Tessin, Schönberg und Grevermühlen.

Gegründet: Koncession v. 27. Febr. 1850. Letzte Statutenänd. v. 25. Nov. 1899. Die Bank war früher Notenbank.
Zweck: Betrieb aller in das Bankfach fallenden Geschäfte.
Kapital: M. 5 000 000 in 10 000 Nam.-Aktien à M. 500 nach Reduktion der Aktien von M. 600 auf M. 500 durch Abstempelung lt. G.-V.-B. vom 15. März u. 3. Juni 1892 u. 28. Jan. 1893, nachdem das Oberlandesgericht als höchste Instanz dahin entschieden, dass, entgegengesetzt der Ansicht des Handelsrichters, die beschlossene Abminderung des Nominalwertes statthaft sei. Die Abstempelung der Aktien erfolgte im Febr. 1894.
Die Aktien sind ohne Einwilligung der Ges. durch Indossament oder Cessionsvermerk in dorso der Aktie oder durch besondere Cession übertragbar. Die Übertragung kann unter Vorlage der Aktie und des Nachweises des Überganges bei der Ges. angemeldet werden und wird im Aktienbuche vermerkt, auch auf den Aktien selbst vom Vorst. bescheinigt. Im Verhältnis zur Ges. werden nur diejenigen als Aktionäre angesehen, welche als solche im Aktienbuche verzeichnet sind.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa u. Reichsbank-Guthaben	754 464.18	Aktienkapital	5 000 000.—
Wechsel	3 197 315.20	Reservefonds	172 286.60
Effekten	1 700 011.33	Reservefonds für Verluste	4 732.91
Hypotheken	162 828.94	Kreditoren	2 200 244.48
Debitoren	1 096 384.82	Depositen	2 416 350.02
Bankguthaben	1 016 076.58	Avale	172 500.—
Lombardforder.	1 727 909.06	Überhob. Lombardzinsen für 1900	5 039.49
Warenlombard	297 995.—	Alte Dividende	3 610.—
Grundstück	103 700.—	Beamtenpensions-F.	8 772.94
Mobiliar	6 700.—	Gewinn-Verwendung:	
Agenturen Schwerin und Wismar	7 298.94	Reservefonds	4 357.40
		Delkrederekonto	79 000.—
		Vortrag	3 790.21
	10 070 684.05		10 070 684.05

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Zinsen	124 135.21
Steuern	5 913.81
Handlungsunkosten	55 648.38
Effekteneinbusse	86 842.59
Verluste	20 000.—
Gewinn	87 147.61
	379 687.70
Kredit.	
Wechsel	150 553.88
Lombard	82 981.11
Wertpapiere	58 568.38
Zinsen etc.	72 486.23
Provisionen	12 642.07
Diverses	2 356.03
	379 687.70

Reservefonds: M. 176 644, Delkrederekto M. 83 732.
Geschäftsjahr: Kalenderj.; bis 1899 v. 1. März bis Ende Febr. Das Geschäftsj. 1899 umfasste 10 Monate. **Gen.-Vers.:** Spät. im April.
Stimmrecht: 1—4 Akt. = 1 St., 5—10 Akt. = 2 St., 11—20 Akt. = 3 St., 21—35 Akt. = 4 St., 36—50 Akt. = 5 St., 51—65 Akt. = 6 St., 66—80 Akt. = 7 St., 81—95 Akt. = 8 St., 96

bis 110 Akt. = 9 St., 111—125 Akt. = 10 St., 126—160 Akt. = 11 St., 161—200 Akt. = 12 St. Jede weitere, wenn auch nur angefangene 50 Aktien vermehren die Stimmberechtigung um 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R., Tant. an Vorst. und Beamte, sowie zur Bildung eines Disp.-F. im Interesse der Vorst.-Mitgl. und der Beamten zus. 15%, Rest nach G.-V.-B. als Super-Div. bezw. zur Dotierung eines Spec.-R.-F. (Delkrederekto).

Kurs Ende 1886—99: 94.25, 91.60, 95.50. 89.75, 81.10, 63.50, 63.80, 68.75, 99.75, 92, 90, 87.80, 90.80, 84.50%. Lieferbar sind seit 1. April 1894 nur auf M. 500 nom. abgestempelte Aktien. Notiert in Berlin. **Dividenden:** 1886/87—1898/99: $4^2/_3$, $4^2/_3$, 5, 3, $1^2/_3$, $3^2/_3$, $4^1/_2$, 6, $3^3/_5$, 4, 4, 2, 4%; 1899 (März-Dez.): 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: M. Weber, Joh. Böcker. **Aufsichtsrat:** (Mind. 9) Vors. Kaufm. L. Hermes, Stellv. Rechtsanwalt u. Notar C. Kiesow, Kaufm. F. W. Fischer, Kaufm. C. Hinrichsen, Senator H. Linck, Konsul H. Ohlerich, Komm.-Rat E. Winter, Kaufm. Dr. F. C. Witte, Rostock; Rittergutsbes. von Restorff, Radegast.

Prokuristen: Max Grälert, Georg Quensell. **Handlungsbevollmächtigter:** Aug. Struck.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft Breest & Gelpcke; Hamburg: Nordd. Bank; Leipzig: Leipziger Bank; Schwerin: Schall & Schwenke. *

A. Schaaffhausen'scher Bankverein in Köln

mit Zweigniederlassung in **Berlin W.**, Französische Strasse 53,

und Wechselstube in Schöneberg-Berlin, Hauptstrasse 5/6.

Gegründet: Am 3./19. Aug. 1848, landesherrlich bestätigt am 28. Aug. 1848. Letzte Statutenänd. vom 31. März 1900. Der Schaaffhausen'sche Bankverein wurde im Jahre 1848 aus dem alten und angesehenen Kölner Bankhause A. Schaaffhausen unter Mitwirkung der Preuss. Regierung (Minister David Hansemann) in eine A.-G. umgewandelt und war die erste in Preussen koncessionierte Privatbank ohne Notenausgabe. Im Jahre 1891 wurde die Zweigniederlassung in Berlin errichtet.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art. Die Annahme von Hypoth. ist jedoch nur zur Sicherstellung oder zur Deckung von Forderungen gestattet, der Ankauf von Immobilien nur, sofern die Direktion dadurch die Deckung resp. Sicherstellung und Realisierung von Forderungen oder die Arrondierung und Erleichterung der Veräusserung schon vorhandenen Grundbesitzes bezweckt. Die Bank ist kommanditarisch bei dem Bankhaus Phil. Elimeyer in Dresden, sowie bei dem Bankhause Hamburger & Co., Kommandit-Ges. in Kattowitz beteiligt.

Kapital: M. 100 000 000 in 64 000 Aktien Lit. A à M. 1000 und 80 000 Aktien Lit. B à M. 450.

Die bei der Gründung emittierten Aktien Lit. A wurden amortisiert und es gab seit 1851 bis Ende 1890 nur noch Aktien Lit. B. Das A.-K. betrug bis 1870 M. 15 561 000 (Thlr. 5 187 000); erhöht 1870 auf M. 31 122 000, 1872 auf M. 48 000 000, reduziert 1878 durch Abstempelung der Aktien von M. 600 auf M. 450 auf M. 36 000 000. Erhöht 1891 wiederum auf M. 48 000 000 durch Ausgabe von 12 000 Aktien Lit. A à M. 1000, emittiert zu 110%. Ferner erhöht 1895 auf M. 60 000 000 durch Ausgabe von 12 000 Aktien Lit. A à M. 1000, emittiert zu 120% und im April 1897 auf M. 75 000 000 durch Ausgabe von M. 15 000 000 in 15 000 Aktien Lit. A à M. 1000, begeben zu 130% (div.-ber. ab 1. Juli 1897). Neuerliche Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 29. März 1899 auf M. 100 000 000 durch Ausgabe von M. 25 000 000 in 25 000 neuen Aktien Lit. A à M. 1000, angeboten den Aktionären bis 1. Mai 1899 zu 130%, wovon 50% und das Agio bis 1. Mai 1899, die restlichen 50% bis 1. Sept. 1899 einzuzahlen waren. Auf M. 3000 alte Aktien entfiel eine neue. Die neuen Aktien sind pro 1899 nur zur Hälfte div.-ber.

Die Aktien Lit. B, von denen 82 Stück in 103 halbe, 96 viertel und 52 achtel Aktien abgeteilt sind, können in Aktien Lit. A umgewandelt werden; zu diesem Zwecke ist den Aktionären das Recht eingeräumt, 20 Aktien Lit. B gegen 9 Aktien Lit. A umzutauschen. Die Reichsstempelgebühr für solche im Umtausch bezogene Aktien Lit. A tragen die den Umtausch beantragenden Aktionäre. Die Zahl der Aktien ist demnach keine feststehende, dieselbe ist von der fortschreitenden Ausführung des vorgesehenen Umtausches der Aktien Lit. B in Aktien Lit. A abhängig. Für diesen Umtausch sind die Aktien Lit. A Nr. 12 001—48 000 bestimmt. Bis zum 31. Dez. 1899 waren im Wege des Umtauschs M. 29 664 000 Aktien Lit. A bezogen worden, Nr. 12 001—41 664. Die übrigen Aktien Lit. A tragen die Nummern 1—12 000 und 48 001—100 000.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Gen.-Vers.: Spät. im Laufe des II. Quartals in Köln.

Stimmrecht: Auf je M. 50 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), $7^1/_2$% Tant. an A.-R. von dem Reingewinne, welcher nach Abzug von 4% Div. und Rücklagen verbleibt, die Mitglieder des Vorst.

erhalten die vertragsm. Tant. von dem in derselben Weise zu berechnenden Reingewinnbetrag. Rest zur Verf. der G.-V.

Aktiva.	Bilanz am 31. Dez. 1899.	Passiva.	
Kassa, Wechsel	51 739 761.85	Aktienkapital	100 000 000.—
Guthaben b. Bankiers u. Vorschüsse auf Effekten	42 595 913.89	Reservefonds	17 547 005.60
		Spec.-Reserve	1 500 000.—
		Alte Dividende	9 775.33
Debitoren	126 090 986.91	Kreditoren	92 369 979.97
Avale	19 543 837.82	Checkkonto	550 898.01
Konsortialbeteiligungen	19 411 736.45	Depositen	2 817 742.—
		Avale	19 543 837.82
Effekten	21 207 697.73	Accepte	40 752 207.65
Hypotheken	952 754.41	Hypotheken	45 750.—
Immobilien	2 918 872.02	Beamtenunterst.-F.	330 323.60
Kommanditbeteiligung	1 000 000.—	Gewinn-Verwendung:	
		Spec.-Reserve	1 000 000.—
		Unterstütz.-F.	50 000.—
		Dividende	7 000 000.—
		Tant. an A.-R.	288 053.40
		„ „ Dir.	691 328.30
		Vortrag	964 659.40
	285 461 561.08		285 461 561.08

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungsunkosten	952 132.10
Steuern	579 288.90
Zinsen	113 056.38
Gewinn	9 994 041.10
	11 638 518.48
Kredit.	
Vortrag a. 1898	643 150.39
Provision	2 133 304.62
Interessen	4 098 225.55
Wechsel	1 448 446.43
Effekten über 4% u. Zinsen hinaus. einschl. Konsortialgewinne	3 299 584.55
Immob.-Revenüen	15 806.94
	11 638 518.48

Reservefonds: M. 17 547 005, Spec.-R.-F. M. 2 500 000.

Kurs Ende 1886—99: In Berlin: 89, 91, 101.50, 115.40, 115, 105.75, 105.50, 116.50, 136, 139.25, 146.60, 151, 151, 144%. — Kleine Aktien Ende 1896—99: 145.50, 150.50, —, —%.
Ende 1886—99: In Frankfurt a. M.: 89, 90.75, 101, 114.80, 114.50, 104.50, 105.10, 115, 136, 137.40, 146, 151.10, 150.40, 142.50%.
Ende 1896—99: In Hamburg: 145.50, 151, 150.75, 143.50%. — Auch notiert in Köln.

Dividenden 1886—99: 4, 4, 4, 5, 6, 6, 6, 6, 6½, 7, 7½, 8, 8, 8%. Div.-Zahlung spät. am 1. Juli. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.*

Direktion: In Köln: Ob.-Reg.-Rat a. D. Hch. Schröder, A. Heimann, Landrat a. D. Dr. jur. Walter Langen, Stellv. J. Bestgen. In Berlin: Geh. Ober-Finanz-Rat a. D. H. Hartung, Reg.-Rat a. D. Siegfried Samuel, P. Kretzschmar, Stellv. F. Woltze, S. Schwitzer.

Aufsichtsrat: (16—24) Vors. Geh. Komm.-Rat Gust. Michels; Stellv. Wilh. von Recklinghausen, Geh. Komm.-Rat Otto Andreae, Geh. Justizrat Rob. Esser, Komm.-Rat Max Guilleaume, Bankier Louis Hagen, Komm.-Rat Joh. N. Heidemann, Ernst Koenigs, Gottlieb Langen, Komm.-Rat Gust. Mallinckrodt, Komm.-Rat Val. Pfeifer, Geh. Komm.-Rat Jul. van der Zypen, Köln; Geh. Komm.-Rat Ernst Rolffs, Bonn; Komm.-Rat Math. Tull, Dortmund; Komm.-Rat Wilh. Hoesch, Komm.-Rat Phil. Schoeller, Düren; Komm.-Rat Franz Haniel, Carl Poensgen, Düsseldorf; Geh. Komm.-Rat Carl Spaeter, Koblenz; Geh. Komm.-Rat Carl Lueg, Oberhausen; Komm.-Rat Bernh. Hasenclever, Remscheid; Komm.-Rat Aug. Servaes, Ruhrort.

Prokuristen: In Köln: A. Sturm, E. Hiegemann, L. von Bongardt, L. Menge, Ernst Binsfeld, Constantin Windeck, Dr. Heinr. Schneider. In Berlin: L. Anger, G. Hoyer, G. Dassow.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Frankfurt a. M.: Filiale der Bank für Handel und Industrie; Dresden: Philipp Elimeyer; Kattowitz O.-S.: Hamburger & Co., Kommandit-Ges. *

Schlesischer Bank-Verein in Breslau

Kommanditgesellschaft auf Aktien mit Kommanditen in Beuthen O.-S., Glatz, Glogau, Görlitz, Leobschütz, Liegnitz und Neisse.

Gegründet: Am 17. Juli 1856 auf 50 Jahre. Letzte Statutenänd. vom 4. Dez. 1899.

Zweck: Betrieb von Bank-, Handels- und industriellen Geschäften aller Art. Ankauf, Verkauf und zeitweise Beleihung von Wertpapieren, Waren, Berg-, Hütten- und landwirtschaftlichen Produkten etc. Kommanditbeteiligungen bei Georg Fromberg & Co., Berlin (M. 2 000 000) und bei Richard Vogt & Co., Frankenstein i. Schl.

Verhältnis zur Deutschen Bank: Im Aug.-Sept. 1897 wurde jedem Besitzer von nom. M. 1800 Anteilen des Schlesischen Bankvereins freigestellt, seine Anteile mit Div.-Scheinen für 1898 und die folg. Jahre gegen nom. M. 1200 neue vollbez. Aktien der Deutschen Bank mit Div.-Scheinen für 1898 und die folg. Jahre umzutauschen und ausserdem eine bare Zuzahlung von 5% des Nennbetrages seiner Anteile, d. h. von M. 90 für je nom. M. 1800 in Empfang zu nehmen. Der Div.-Schein jedes in dieser Weise zum Umtausch eingelieferten Anteils für das Jahr 1897 wurde auf Verlangen des Einreichers sofort mit 7% des Nennbetrages des Anteils bar bezahlt. Die Mehrzahl der Aktionäre des Schles.

Bankvereins machte von dem Anerbieten Gebrauch, sodass sich der grösste Teil der Aktien in dauerndem Besitze der Deutschen Bank befindet.

Kapital: M. 27 000 000 in auf Namen lautenden Anteilen, und zwar 5047 Stück à M. 3000 (hiervon noch 3547 à Thlr. 1000). 6237 Stück à M. 1500 (hiervon noch 3237 à Thlr. 500), 8345 Stück à Thlr. 100 = M. 300. Auf Verlangen können die Nam.-Aktien in Inh.-Aktien und umgekehrt umgewandelt werden.

Das div.-ber. Kapital betrug von 1857—63 M. 6 900 000, von 1864—66 M. 7 500 000, 1867 M. 8 100 000, 1868 M. 8 400 000, 1869 M. 9 000 000, 1870 M. 15 000 000, 1871 M. 18 000 000, 1872—75 M. 22 500 000, 1876 M. 20 100 000, 1877—89 M. 18 000 000, alsdann erhöht 1889 um M. 4 500 000 (emittiert mit 125%); letzte Erhöhung erfolgte im Nov. 1896 um weitere M. 4 500 000, welche im Dez. 1896 den Besitzern von alten Anteilen zu 121½% offeriert wurden.

Gründerrechte: Bei jeder Neu-Em. haben die Gründer das Recht, ⅓ der neuen Anteilscheine al pari zu übernehmen.

Stimmrecht: Je M. 300 Aktienbesitz = 1 St.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem., gewöhnlich im April.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. I (Grenze 10% des A.-K., ist erreicht), vom gesamten Rest 5% an die Geschäftsinhaber, 4% Div., hierauf 10% Tant. an A.-R. von dem Betrage der als Mehr-Div. über 4% an die Kommanditisten verteilt wird, verbleib. Überschuss als Super-Div.; falls die Div. 5% oder mehr beträgt, ist Dotierung des R.-F. II zulässig.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa, Coupons	1 914 973.31	Kapital	27 000 000.—
Debitoren	30 519 126.84	Kreditoren	26 231 535.13
Kommanditen und Einlagen b. Georg Fromberg & Co. u. Rich. Vogt & Co.	12 397 443.98	Rechnungsbücher	4 645 779.32
Wechselbestände	14 922 617.27	Avalaccepte	3 728 090.—
Effekten	5 421 253.30	Tratten	282 042.30
Konsortialbeteil.	3 411 631.61	Reservefonds I	2 700 000.—
Lombarddarlehen	1 190 530.—	do. II	2 800 000.—
Grundstück Albrechtsstr. 33/36 abz. Hyp.	322 648.92	Alte Dividende	2 037.—
Grundstücke: Glatz, Görlitz, Leobschütz, Neisse	352 000.—	Gewinn-Verwendung:	
Inventar	6000.—	Reservefonds II	500 000.—
		Tantiemen	249 742.97
		Dividende	2 025 000.—
		Hausbaukonto	150 000.—
		Beamtenunterst.-F.	40 000.—
		Vortrag	103 998.51
	70 458 225.23		70 458 225.23

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungsunkosten, Steuern etc.	446 996.51
Abschreibungen	13 528.95
Reingewinn	3 068 741.48
	3 529 266.94
Kredit.	
Vortrag a. 1898	98 881.99
Wechsel	469 424.75
Effekten	674 478.84
Lombard	47 181.80
Zinsen	1 117 361.70
Provision	336 578.99
Kommanditen und Kommanditbeteil.	780 114.41
Verschiedenes	5 244 46
	3 529 266.94

Reservefonds: M. 2 700 000, R.-F. II M. 3 300 000.

Kurs Ende 1886—99: 104.80, 110, 127, 139.50, 125.25, 109.50, 111.50, 113.50, 116.75, 128, 129.25, 140, 150.75, 148.50%. Notiert in Berlin; auch in Breslau. Nur die Anteile sind lieferbar, bei welchen auch die Blankocessionen gestempelt sind, soweit sie nicht nach § 5 des Reichsstempelgesetzes stempelfrei sind, weil die Anteile den Reichsstempel tragen, was bei der ganzen Em. von 1889 und 1896 der Fall ist.

Dividenden 1886—99: 5½, 6, 7, 8, 7, 5½, 5½, 5, 5½, 7, 7, 7, 7, 7½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Persönlich haftende Gesellschafter: Conrad Fromberg, Ernst Martius, Georg Cohn.

Aufsichtsrat: (12—17) Vors. Rittergutsbes. Hugo von Löbbecke, Dr. Asch, Rittergutsbes. Hch. Baum, Arthur Beck, Breslau; Komm.-Rat Dr. jur. Georg Caro, Bank-Dir. Klewitz, Bergrat Scherbening, Gen.-Dir. Emil Berve, Bank-Dir. Rud. Koch, Berlin; Alb. Möller, Justizrat Dr. Porsch, Stadtrat Fedor Pringsheim, Gen.-Dir. E. Ribbeck, Hugo Schmackpfeffer, Breslau; Ger.-Rat a. D. Sommer, Sonnenberg; Fabriks- u. Rittergutsbes. Egm. Tielsch, Waldenburg i. Schl.

Prokuristen: Stellv. Direktoren: Alfred Jaeschke, Jean Bucher; Syndikus Dr. Hancke, S. Gebhardt, E. Hartung, L. Heinke, Max Krause, Max Levy, Ernst Gerlach, Hch. Schellhorn, Hch. Reche, J. Schluckwerder, G. Weber.

Zahlstellen: Breslau: Eigene Kasse; Berlin: Disconto-Gesellschaft, Berliner Handels-Gesellschaft. Deutsche Bank, S. Bleichröder, Georg Fromberg & Co.; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne, Frankfurter Filiale der Deutschen Bank; Leipzig: Leipziger Bank: Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Königsberg: Königsberger Vereinsbank; Magdeburg: Magdeburger Privatbank; Stettin: Wm. Schlutow: Elberfeld: Bergisch Märkische Bank; Hannover: Hannoversche Bank. Sämtliche auswärtige nur einen Monat lang. *

Schwarzburgische Landesbank zu Sondershausen

mit Filialen in Arnstadt i. Th. und Rudolstadt.

Gegründet: Handelsgerichtlich eingetragen am 9. Juni 1878.
Zweck: Betreibung aller in das Bankfach fallenden Geschäfte. Die Bank besorgt die Finanzgeschäfte der fürstl. Schwarzb.-Sondersh. Regierung und ist gemäss Art. 56 § 5 des Gesetzes vom 19. Juli 1899 zur Anlegung von Mündelgeld geeignet erklärt worden.
Kapital: M. 2 500 000 in 5000 Nam.-Aktien (Nr. 1—5000) à M. 500, eingezahlt mit 40%. Die Aktien sind in den Büchern der Ges. eingetragen. Weitere Einzahlungen kann der A.-R. einstimmig beschliessen; in jedem Jahr dürfen höchstens zwei Raten eingefordert werden und keine Rate darf mehr als 10% umfassen. Der A.-R. kann aber mit Genehmigung der Regierung Vollzahlung gestatten.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% Div., dann vertragsm. Tant. an Beamte, 10% zum R.-F. (jedoch mind. 5% des Jahresgewinnes); vom Rest 1/3 der Schwarzburg-Sondershausener Regierung, 2/3 Super-Div. Die Tant. an A.-R. M. 7200 wird als Geschäftsunkostenkto gebucht.
Bilanz am 31. Dez. 1899: Aktiva: Kassa 116 019, Diskontowechsel 398 456, Effekten 547 881, Lombarddarlehen 1 908 292, Lombardzinsenkto 848, Coup. u. Sorten 1683, Debitoren abz. Kreditoren 1 930 163, Bankgebäude in Sondershausen u. Arnstadt 45 943, Mobilien 7317. Passiva: A.-K. 1 000 000, Depositen 3 744 510, Depositen-Zs.-Kto 28 331, Wechsel-Zs.-Kto 3158, Handlungsunkostenkto 2902, ausw. Wechselkto 4619, Tratten 3299 R.-F. 62 660, alte Div. 12, Reingewinn 107 111. Sa. M. 4 956 605.
Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehalte 31 877, diverse Unkosten 22 321, A.-R. 7200, Abschreib. 2233, Gewinn 107 111. — Kredit: Vortrag 10 002, Erträgnisse: Coup. u. Sorten 460, Diskontowechsel 17 012, Fremdwechsel 629, Effekten 31 809, Lombarddarlehen 114 890, Kontokorrent-Zs. 89 634, Provisionen 24 669; hiervon ab: Depositen-Zs. 118 363, bleibt Bruttogewinn 160 743. Sa. M. 170 745.
Gewinn-Verwendung: R.-F. 4855, Tant. an Vorst. 1413, zur Verf. der Regierung 13 708, Div. 70 000, Vortrag 19 032. **Reservefonds:** M. 67 515.
Kurs Ende 1890—99: 104.50, 101, 100.10, —, 100.10, 103.80, 102.50, 106, 105, 106.50%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1886—99: 6, 5¾, 7, 7½, 8, 6½, 5, 5, 5, 5, 6, 5½, 6, 7%. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.*
Direktion: K. Däumichen, A. Muhle.
Aufsichtsrat: Vors. Geh. Staatsrat O. Drechsler, Sondershausen; Stellv. Baron Dr. Wilh. von Erlanger, Nieder-Ingelheim; Geh. Reg.-Rat M. Schwing, Komm.-Rat Rud. Rieck, Arnstadt; Geh. Finanzrat Siebold, Gen.-Konsul Max Baer, Frankfurt a. M.
Prokuristen: Reinhold Krapp, Sondershausen; Rob. Thalheim, Karl Hoppe, Arnstadt; E. Himmelreich, W. A. Vogler, Rudolstadt. **Zahlstellen:** Eigene Kassen; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Cie.; Frankfurt a. M.: von Erlanger & Söhne.

Solinger Bank in Solingen.

Gegründet: Am 2. Febr. 1877. Letzte Statutenänd. vom 29. März 1899.
Zweck: Betrieb des Bankgeschäftes in allen Zweigen. Ausgeschlossen ist der An- und Verkauf von Effekten zum Zwecke der Spekulation.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa	308 192.54	Aktienkapital	1 800 000.—
Wechsel	2 260 373.76	Reservefonds	339 186.29
Debitoren:		Specialreserve	40 592.73
Kontokorrent	2 738 625.51	Kreditoren	2 161 206.13
Konto pro Diversi	126 310.90	Accepte	862 964.76
Mobilien	600.—	Avale	65 750.—
		Alte Dividende	336.—
		Dividende	120 000.—
		Rückzinsen	11 872.40
		Tantieme	30 877.76
		Vortrag	1 316.64
	5 434 102.71		5 434 102.71

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Rückzinsen	11 872.40
Unkosten etc.	27 054.02
Steuern	7 250.24
Reservefonds	12 286.90
Dividende	120 000.—
Tantiemen etc.	30 877.76
Vortrag	1 316.64
	210 657.96
Kredit.	
Zinsen und Provisionen	210 657.96
	210 657.96

Reservefonds: M. 339 186, Spec.-R.-F. M. 40 592.
Kapital: M. 1 800 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 300 und 1250 Aktien (Nr. 1001—2250) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 300 000 in 1000 Aktien à M. 300, erhöht lt. G.-V.-B. vom 25. Febr. 1889 um M. 300 000 in 250 Aktien à M. 1200, hiervon ausgegeben 125 Aktien zum 1. Jan. 1890 zu 106% und 125 Aktien zum 1. Jan. 1894 zu 108%; ferner erhöht lt.

G.-V.-B. vom 31. März 1896 um M. 600 000 in 500 Aktien à M. 1200, wovon ausgegeben 250 Aktien zum 1. Jan. 1897 zu 112% und 250 Aktien zum 1. Jan. 1899 zu 120%; weiter erhöht lt. G.-V.-B. vom 29. März 1899 um M. 1 200 000 (auf M. 2 400 000) in 1000 Aktien à M. 1200, hiervon zunächst M. 600 000, div.-ber. ab 1. Juli 1899, vom A. Schaaffhausen'schen Bankverein zu 121% abz. Stück-Zs. bis 30. Juni 1899 übernommen und zur Hälfte den Aktionären (auf M. 4800 alte Aktien entfiel eine neue) zu 130% angeboten. Die Ausgabe der restlichen M. 600 000 soll bis ult. 1900 erfolgen.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April.
Stimmrecht: Je M. 300 Aktienbesitz = 1 St.; Maximum 100 St. inkl. Vertretung.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 5% Div., vom Überschuss weitere 5% zum R.-F. (Grenze des R.-F. 20% des A.-K.), vom Überrest 2/5 als Tant. an Vorst. und A.-R., 3/5 Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.
Kurs Ende 1899: 131%. Zugelassen M. 1 800 000 Aktien Nr. 1—1000 und 1001—2250, davon zur Subskription gestellt am 15. Juni 1899 M. 600 000 zu 130% abz. 4% Stück-Zs. bis 1. Juli 1899. Erster Kurs am 19. Juni 1899: 133.50%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1885—99: 6, 7, 7, 8, 8, 7, 7, 7, 7, 6½, 7, 7, 7, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Karl Stratmann, Herm. von Renesse. **Aufsichtsrat:** (7) Vors. Aug. Schnitzler, Stellv. Jul. Everts, Just. Böker, Wilh. Hasselbach, Max Heberlein, Ferd. Herberz, Solingen; W. H. Knibbe, Godesberg.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin und Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein. *

Vereinsbank in Hamburg, Gr. Bleichen 28,

mit Filiale in Altona, Abteilung in Hamburg-St. Pauli u. Agentur in Cuxhaven.

Gegründet: Im Jahre 1856. Letzte Statutenänd. v. 4. März 1899.
Zweck: Betrieb von Bank- und Handelsgeschäften, namentlich auch die Vermittelung des Giroverkehrs. Im Nov. 1899 wurde eine Sparkassen-Abteilung eröffnet. 1898 gingen die Geschäfte des Bankhauses Ed. Frege & Co. in Hamburg an die Vereinsbank über. Dieselbe ist auch beteiligt bei der Vereinsbank in Hannover mit M. 500 000 und bei der Vereinsbank in Kiel mit M. 300 000.
Kapital: M. 30 000 000 in 100 000 Aktien à M. 300 (M. 200 Banko) mit 80% Einzahlung = M. 24 000 000. 1856—72 eingezahlt mit nur 20%, weiter je 10% in 1873, 1878, 1889, 1892, 1897 und 13.—21. Nov. 1899 einberufen.
Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April, in der Regel im März.
Stimmrecht: Jede Aktie bezw. jeder Interimsschein = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% an den gesetzl. R.-F., bis derselbe die Höhe von 10% des Grundkapitals erreicht, 4% auf eingez. Kapital an die Aktionäre, von dem Übrigbleibenden 10% Tant. an A.-R., 10% Tant. an Vorst. und Beamte, Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.		
Reichsbanksaldo u. Kassa	4 853 087.48	Aktienkapital, eingezahlt		24 000 000.—
Hamb. Wechsel	17 457 160.29	Reservekonto		2 880 166.68
Auswärt. Wechsel	8 253 243.92	Specialreserve		400 000.—
Vorsch. a. Wertp.	14 680 367.73	Alte Dividende		1 091.75
Bankgebäude	425 000.—	Accepte		9 907 352.33
Bankgeb. Altona	140 000.—	Depositokonto		12 105 575.34
Mobiliar	6000.—	Unkostenkto v. 1900		38 000.—
Debitoren	32 719 943.07	Zs.-Kto v. 1900		294 081.95
Aktien:		Beamt.-Unterstütz.-Fonds	280 806.32	
Vereinsbank Kiel	300 000.—	davon in Hypoth. u. Prioritäten angelegt	274 600.—	6 206.32
Vereinsb. Hann.	500 000.—	Diverse Kreditoren:		
Coup. u. rückzahlb. Obligationen	73 927.28	Girokonto		28 698 719.84
Effekten- u. Konsortialbeteiligungen	4 025 592.55	Ausw. Kreditoren		5 482 176.85
Imm. abz. Hypoth.	986 371.86	Gewinn		2 474 143.12
Hypotheken	1 846 000.—			
Rückständige Aktien-Einzahlung	20 820.—			
	86 287 514.18			86 287 514.18

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Betriebskosten	576 348.74
Rückzinsen	294 081.95
Unkosten v. 1900	38 000.—
Abschreibungen auf Immobilien etc.	210.835.—
Rückstellung auf Konsortialbeteil.	130 000.—
Reingewinn	2 474 143.12
	3 723 408.81
Kredit.	
Vortrag	23 799.08
Zinsen	2 686 262.87
Gewinn an Kassa	6 465.29
Provision etc.	556 962.21
Valuten, Effekten, Konsortial etc.	449 919.36
	3 723 408.81

Gewinn-Verwendung: Div. 2 030 000, R.-F. 119 833, Tant. 294 000, Vortrag 30 309.
Reservefonds: M. 3 000 000, Spec.-R.-F. M. 400 000.
Kurs Ende 1887—99: In Hamburg: 125.37, 129.50, 138.50, 142, 138.25, 133.25, 139, 143.25, 149.25, 152.25, 159, 168.25, 168.50%. — In Berlin: —, 129.50, 138.50, 142, 138.25,

133.50, 138.90, 143.25, 149.25, 152.25, 159.30, 168.25, —%. Umrechnung: M. 100 Banko = M. 150 D. R.-W. Bei der Berechnung wird die fehlende Einzahlung in Abrechnung gebracht.

Dividenden 1886—99: 7½, 7½, 9½, 11¼, 11, 9½, 7¾, 8¾, 8, 8¾, 9, 9, 9, 9½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Nur bei der Bank zahlbar.

Vorstand: F. A. Schwarz, Konsul C. Ed. Frege; Stellv. F. Heinemann, H. Gerson, W. J. H. Muus.

Aufsichtsrat: (10—15) Vors. J. W. Lübbers, Stellv. J. von Berenberg-Gossler, Johs. Baur, J. C. Ertel, W. H. Kaemmerer, Carl Laeisz, Arthur Lutteroth, B. Hahlo, W. Th. Reincke, E. F. Vogler, Ed. Behrens, Hamburg; Komm.-R. Hugo Oppenheim, Berlin.

Prokuristen: C. Zadich, H. Schultz, E. Oelrich, J. Thomas. *

Wechslerbank in Hamburg.

Gegründet: Im Jahre 1872. Letzte Statutenänd. vom 7. Dez. 1899.

Zweck: Betrieb von Bank- und Handelsgeschäften, mit Zustimmung des A.-R. auch von Geschäften in Immobilien. Die Bank ist Inhaberin des Effekten-Liquidations-Bureaus, das die Abwickelung der Zeit- und Kassengeschäfte in Effekten an der Hamburger Börse leitet. Die Wechslerbank hat mit der Berliner Handels-Gesellschaft ein Abkommen getroffen, wonach die Bank auf eine Reihe von Jahren der Wechslerbank namhafte Beteiligungen bei grösseren Geschäften zugesichert hat.

Kapital: M. 7 500 000 in 6250 Aktien (Nr. 1—6250) à M. 600 u. 3125 Aktien (Nr. 6251—9375) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 7 500 000 in 12 500 Aktien à M. 600 mit 40% Einz., 1876 Rückkauf von 6250 Aktien, Vollzahlung der übrigen 6250 Aktien bis 31. Dez. 1881. Hierzu lt. G.-V.-B. vom 30. Okt. 1895 noch M. 3 750 000 in 3125 Aktien, begeben zu 115%.

Gründerrechte: Bei Erhöhung über M. 7 500 000 hinaus sind die ersten Aktienzeichner bezw. deren Rechtsnachfolger berechtigt, die Hälfte der Neuausgabe zu pari im Verhältnis ihrer ursprüngl. Zeichnung zu übernehmen, die andere Hälfte bleibt den derzeitigen Aktionären zu pari vorbehalten.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** In den ersten 4 Monaten.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist voll), 4% Zs. auf das A.-K., 10% Tant. an A.-R., 10% vertragsm. etc. Tant. an Dir. und Beamte, Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Banksaldo u. Kassa	296 714.06	Aktienkapital	7 500 000.—
Wechsel	2 435 605.22	Lauf. Accepte	6 071 789.09
Effekten:		Kreditoren	3 328 762.21
Eigene	1 800 962.26	Noch zu zahlende	
Reportierte	1 798 807.35	Kurtagen	21 539.—
Coup. u. gekünd.		Zinsenvortrag	27 035.60
Effekten	88 086.85	Depositen	2 353 035.66
Darlehen gegen		Reservefonds	799 701.65
Unterpfand	3 641 607.50	Alte Dividende	793.50
Hypotheken	123 000.—	Gewinn-Verwendung:	
Konsortialkonto	1 157 235.63	Tantieme an A.-R.	28 189.57
Debitoren (wovon		Tantieme an Dir.	
7 336 969.78 gegen		u. Beamte	28 189.57
Pfand oder Bürg-		Dividende	525 000.—
schaft)	9 345 284.69	Vortrag	3 269.71
Inventar	1.—		
Zweifelhafte Ford.	1.—		
	20 687 305.56		20 687 305.56

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungsunkosten	182 770.48
Kurtagen	37 122.10
Abschreibungen	17 687.39
Nettogewinn	584 648.85
	822 228.82
Kredit.	
Vortrag	2 753.13
Provisionen	228 784.24
Zinsen	335 021.50
Wechsel	126 706.25
Effekten	104 741.18
Coupons	1 864.67
Kassa	22 357.85
	822 228.82

Reservefonds: M. 799 701.

Kurs Ende 1886—99: In Hamburg: 115, 111, 118, 123, 118, 107, 107.50, 112.50, 129, 138.50, 131, 131.25, 124.50, 118.75%. — In Berlin: Ende 1896—99: 130.80, 131.25, 125.50, 119.25%; daselbst aufgelegt am 17. April 1896 M. 1 800 000 zu 140%.

Dividenden 1886—99: 5¾, 5½, 8, 8¼, 8, 6, 6¼, 5½, 9, 10, 8, 7¼, 6¼, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: J. Lewandowsky, J. Rosenberg, J. Hamburger.

Aufsichtsrat: (5) Vors. Dr. Martin Söhle, Stellv. Theodor Behrens, Baron Henry von Westenholz, F. Peltzer, Hamburg; Geh. Reg.-Rat Simon, Berlin.

Prokuristen: J. Meyerink, A. P. Windmüller, W. Worms.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft. *

Westdeutsche Bank, vormals Jonas Cahn in Bonn

mit Filiale in **Köln** a. Rh.

Gegründet: Am 26. Okt. 1896 durch Übernahme des Bankhauses Jonas Cahn in Bonn mit einem Kapital von M. 5 000 000 in Aktien. Letzte Statutenänderung vom 8. April 1899.
Zweck: Betrieb von Handelsgeschäften aller Art, von Bank-, Finanz-, Emissions-, Kredit-, Industrie-, Immobiliengeschäften, insbesondere die Übernahme und Fortführung des von der Firma Jonas Cahn zu Bonn betriebenen Bankgeschäftes. Im Jahre 1898 wurde das Bankhaus Solmitz & Cohen in Köln übernommen und dort eine Filiale errichtet. Die Bank ist bei dem Bankhause Hardy & Co. G. m. b. H. in Berlin beteiligt.
Kapital: M. 9 000 000 in 9000 Aktien (Nr. 1—9000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 5 000 000, Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 15. März 1898 um M. 4 000 000 in 4000 Aktien à M. 1000 (div.-ber. 1898 zur Hälfte); hiervon M. 2 500 000 angeboten den Aktionären 25. März bis 9. April 1898 mit 121.50%.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Dir., 4% Div., vom verbleib. Betrag 10% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa u. Reichsbank-guthaben	1 100 917.64	Aktienkapital	9 000 000.—
Wechsel	2 546 764.69	Reservefonds	398 661.80
Wertpapiere	1 753 874.80	Gläubiger	8 983 908.21
Bankguthaben etc.	794 533.26	Avale	179 865.—
Vorschüsse auf Wertpapiere u. Reports	6 750 018.32	Accepte	3 356 402.95
Schuldner:		Alte Dividende	1 640.—
lauf. Rechnung	3 303 556.43	Gewinn-Verwendung:	
gegen Sicherheit	4 905 403.33	Reservefonds	45 624.25
Avale	179 865.—	Tantiemen	98 659.86
Kommanditbeteil.	250 000.—	Pensionsfonds	6 000.—
Gemeinschafts-geschäfte	548 027.33	Dividende	720 000.—
Immobilien in Bonn u. Köln	700 000.—	Vortrag	42 200.73
Einrichtung	2.—		
	22 832 962.80		22 832 962.80

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungsunkosten	200 081.65
Abschreibung:	
Debitoren	100 000.—
Immobilien	8 084.36
Einrichtungen	33 984.08
Reingewinn	912 484.84
	1 254 634.93
Kredit.	
Vortrag	43 103.62
Zinsen	597 546.20
Gebühren	378 015.79
Wertpapiere u. Gemeinschaftsgeschäfte	235 969.32
	1 254 634.93

Reservefonds: M. 444 286.
Kurs: In Berlin Ende 1897—99: 136, 130, 129%. Daselbst im Nov. 1897 M. 5 000 000 mit 135% eingeführt. — In Frankfurt a. M. am 6. Juni 1898 erster Kurs 130.80%. Ende 1898—99: 130, 128.20%. — Seit Nov. 1898 auch in Köln notiert.
Dividenden 1896—99: 8, 8, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Dr. jur. Franz Schröder, Otto Glauert, Bonn; Selmar Solmitz, Arth. Hartwig, Stellv. Gerichtsassessor a. D. Dr. jur. Adolf Casper, Köln.
Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Bankier Carl Cahn, Berlin; Stellv. Oscar Simon, Josef Schulz, Bonn; Geh. Komm.-Rat Jul. Gauhe, Eitorf; Bankier James Hardy, Bank-Dir. Jul. Stern, Berlin; Dr. Harald Tenge, Schloss Holte; Fritz Langen, Phil. Cohen, Köln.
Prokuristen: Peter Grahn, Albert Kistemann, Jul. Steinberg, Alb. Meyer, Jos. Weber, Wilh. Grundmann.
Zahlstellen: Bonn und Köln: Eigene Kassen; Berlin: Nationalbank für Deutschland, Hardy & Co. G. m. b. H.; Frankfurt a. M.: Mitteldeutsche Creditbank. *

Westfälische Bank zu Bielefeld.

Gegründet: Koncessioniert am 16. Sept. 1868 als Ravensberger Volksbank. Seit 1. Juli 1871 besteht die jetzige Firma. Letzte Statutenänd. vom 22. April 1899 und 31. März 1900. Am 1. April 1897 übernahm die Ges. das Bankgeschäft der Firma Osthoff & Brinkhoff in Bielefeld; der bisherige Inhaber Heinr. Osthoff erhielt M. 1 000 000 in Aktien und trat in die Dir. ein.
Zweck: Betrieb von Bank- und Handelsgeschäften aller Art sowie Erwerb und Veräusserung von Grundbesitz. Die Bank steht mit der Herforder Bank sowie mit der Hamelner Bank auf der Basis eines gegenseitigen Aktienaustausches in Kartellverbindung und ist auch beteiligt bei der 1899 errichteten Bünder Bank G. m. b. H. (früher F. W. Eggersmann).
Kapital: M. 10 000 000 in 10 000 Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 450, 3666 Aktien (Nr. 10 001 bis 11 666, 11 668—13 667) à M. 1500 und 1 Aktie (Nr. 11 667) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 300 000, 1869 erhöht auf M. 750 000, 1870 auf M. 1 500 000, 1871 auf M. 3 000 000, 1872

auf M. 6 000 000, 1876 wurden die Aktien von M. 600 auf M. 450 herabgesetzt = M. 4 500 000. 1896 Wiedererhöhung auf M. 6 000 000 durch Ausgabe von 1000 Aktien à M. 1500: am 20. Febr. 1897 fernere Erhöhung um M. 1 000 000 in 666 Aktien à M. 1500 und 1 Aktie à M. 1000; weiter erhöht lt. G.-V.-B. vom 22. April 1899 um M. 3 000 000 (auf M. 10 000 000) in 2000 neuen Aktien à M. 1500, div.-ber. ab 1. Jan. 1899, übernommen von einem Garantiesyndikat zu 115%, angeboten den Aktionären 10.—24. Mai 1899 M. 1 555 500 zu 115%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem., in der Regel im Febr.-März.

Stimmrecht: Jede Aktie gewährt das Stimmrecht. Dasselbe wird nach den Aktienbeträgen so bemessen, dass auf je volle M. 150 eine Stimme entfällt.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), vom Rest 4% Div., vom Mehrbetrage, falls keine Einstellung in den gesetzlichen R.-F. stattfindet, 10% an ausserord. R.-F., dann an A.-R. 10% Tant., ebenso die Vorstände die vertragsm. Tant., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa einschl. Guthaben b. Reichsb.	366 868.74	Aktienkapital	10 000 000.—
Wechsel	4 653 980.22	Reservefonds	1 134 734.91
Coupons, Sorten	32 203.05	Ausserord. Reserve	80 000.—
Effekten	1 308 006.49	Rückstellungen für zweifelh. Forder.	79 930.90
Beteiligung: Bei Banken	1 523 566.83	Agiosteuernkto	47 660.75
„ industriellen Gesellschaften	168 200.—	Kreditoren	3 397 495.63
Guthab. b. Banken u. Bankiers	590 882.42	Alte Dividende	1 515.—
Debitoren	12 558 472.48	Beamten-Unterst.-Kasse	48 214.—
Hypotheken	126 600.—	Accepte	4 179 955.22
Immobilien	35 000.—	Avalaccepte etc.	951 000.—
Utensilien	1000.—	Checkkto	144 919.97
Bankgebäude	165 000.—	Depositen	655 690.70
		Gewinn	808 663.15
	21 529 780.23		21 529 780.23

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Verwaltungsunk.	75 816.78
Steuern	47 505.62
Abschreibungen	1 674.69
Gewinn	808 663.15
	933 660.24

Kredit.	
Vortrag a. 1898	28 372.01
Provisionen	164 184.02
Effekten	126 028.80
Zinsen	514 698.67
Wechsel	92 887.69
Hypoth. u. Immob.	7 489.05
	933 660.24

Gewinn-Verwendung: Div. 650 000, Tant. u. Gratifikationen an Beamte 94 858.20, ausserord. R.-F. 40 000, Unterstützungskasse 5000, Vortrag 18 804.95.

Reservefonds: M. 1 134 734, Spec.-R.-F. M. 120 000, Delkrederekto M. 79 930.

Kurs Ende 1886—99: 109, 108, 111.50, 119.75, 115, 109, 108.25, 112.10, 120.80, 127.50, 122.25, 125.80, 128, 120.80%. Notiert in Berlin, Köln.

Dividenden 1886—99: 5, 5, 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$, 5, $5^5/_9$, 6, 6, 6, 6, 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$%. Div.-Zahlung spät. am 1. Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ed. Delius, Heinr. Osthoff.

Aufsichtsrat: (9—15) Vors. Komm.-Rat Th. Möller, Kupferhammer; Stellv. Spinnerei-Dir. Aug. Tiemann, Aug. Gnuse, Herm. Bansi, Wilh. Velhagen, Otto Delius, Bielefeld; Komm.-Rat Ferd. Bartels, Wilh. Niemöller, Gütersloh; Komm.-Rat Alex. Kisker, Lippstadt; W. Siveke, Bank-Dir. A. Horstmann, Herford; Ed. Kisker, Halle i. W.; Reinh. Eglinger, Düsseldorf; Rich. Kaselowsky, Berlin.

Prokuristen: R. Stahl, Arn. Lorenz, C. Wegescheid, L. Stellhorn, Hch. Wiele.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Delbrück Leo & Co., Deutsche Bank; Berlin und Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Köln: J. H. Stein; Herford: Herforder Disconto-Bank; Hameln: Hamelner Bank; Bünde: Bünder Bank m. b. H. *

Württembergische Bankanstalt, vorm. Pflaum & Co.

in **Stuttgart.**

Gegründet: Am 17. Aug. 1881. Letzte Statutenänd. vom 15. Dez. 1899.

Zweck: Betrieb von Bank- und Handelsgeschäften; die Bank kann mit anderen Banken Verträge über Geschäftsführung im gemeinschaftlichen Interesse und Teilung der Geschäftsergebnisse abschliessen. Die Bankanstalt schloss mit der Württemb. Vereinsbank einen Vertrag mit Wirkung ab 1. Juli 1881 bis 31. Dez. 1930, durch welchen beide Banken sich verpflichten, ihre Geschäfte in gemeinschaftlichem Interesse zu führen. Jede Bank handelt selbständig und unter alleiniger Haftbarkeit nach aussen, alle Gewinne und Verluste beider Institute sind auf jedes einzelne im Verhältnis des jeweils eingezahlten Aktienkapitals zu verteilen.

Kapital: M. 6 000 000 in 10 000 Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 600. **Geschäftsjahr:** Kalenderj.

Gen.-Vers.: Im I. Semester, gewöhnlich im März-April. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 10% zum R.-F. bis zur Höhe von 15% des A.-K. (ist erfüllt), vom Rest bis 4% Div., vom Überschuss Dotierung des Pensions- und Gratialien-F. sowie der

ausserord. Reserve. Vom Rest a) 5% Tant. an A.-R., b) bis 20% Tant. an Delegierte des A.-R., Vorst. und Beamte der Ges. Überrest zur Verf. der G.-V. Der ausserord. R.-F. kann zur Ergänzung der Div. bis auf 6% verwendet werden.

Aktiva. Bilanz am 31. Dez. 1899.		Passiva.	
Kassa u. Coupons	983 152.72	Aktienkapital	6 000 000.—
Wechsel	2 731 319.25	Tratten	2 925 348.27
Guthaben bei Bankfirmen	1 026 985.05	Kreditoren:	
Effekten	881 096.17	Kontokorrent	3 971 753.21
Konsortialbeteilig.	1 064 429.11	Kto pro Diversi	672 471.14
Div. Debitoren:		Check- u. Depositen-Kreditoren	942 044.79
a) Gedeckte	5 862 075.88	Alte Dividende	250.—
b) Blanko	3 727 989.64	Delkrederekonto	105 000.—
Haus	300 000.—	Reservefonds	900 000.—
		Specialreservefonds	120 000.—
		A. von Pflaumsche Pensionskasse	173 125.70
		Gewinn	767 054.71
	16 577 047.82		16 577 047.82

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Unkosten	183 627.57
Reingewinn	767 054.71
	950 682.28
Kredit.	
Vortrag	126 105.31
Coupons, Sorten	4 711.23
Provision	155 903.69
Konsortial	100 641.17
Effekten	63 662.95
Wechsel	110 294.45
Interessen	364 235.98
Hypoth.-Geschäft	25 127.50
	950 682.28

Gewinn-Verwendung: Div. 420 000, Spec.-R.-F. 120 000, Tant. an A.-R., Dir. u. Beamte 80 189, Pensionskasse 12 000, Gratialien-F. 16 000, Vortrag 118 864.
Reservefonds: M. 900 000, Spec.-R.-F. M. 240 000, Delkrederekto M. 105 000.
Kurs Ende 1886—99: In Berlin: 120.50, 115.60, 119.70, 125.70, 125.50, 119.50, 122.60, 124.30, 139.30, 144, 147, 146.75, 148, —%. — In Frankfurt a. M.: 119.30, 115.70, 119.75, 125.75, 125.50, 119.50, 122.50, 124.50, 139.50, 145.90, 148, 147.50, 148, 143%. — In Stuttgart Ende 1897—99: 147.50, 148, 143.50%.
Dividenden 1886—99: 6, 6, $6^2/_3$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $6^2/_3$, $6^2/_3$, $6^2/_3$, 7, 7, 7, 7, 7, 7%. (Immer gleich der Württemb. Vereinsbank; s. Zweck.) Div.-Zahlung spät. am 1. Juli. Coup.-Verj.: Gesetzl. Frist.
Direktion: Oberfinanzrat Adolf Klett, Wilh. Gesell, stellv. Dir.: Paul Hartwig, Mor. Schneider.
Aufsichtsrat: (6—15) Vors. Geh. Komm.-Rat Alex. von Pflaum, Stuttgart; Stellv. Stadtrat J. Kaempf, Berlin; Komm.-Rat E. Benzinger, Geh. Hofrat Dr. Ed. von Pfeiffer, Geh. Komm.-Rat Dr. Kil. von Steiner, Alex. von Moser, Rechtsanwalt Dr. Herm. Steiner, Stuttgart; Bank-Dir. C. Parcus, Darmstadt; Mor. Pflaum, Wien.
Zahlstellen: Eigene Kasse; bis 30. April auch in Berlin: Bank für Handel u. Ind., Deutsche Bank; Frankfurt a. M.: Filiale der Bank für Handel u. Ind., Deutsche Vereinsbank; Heilbronn: Rümelin & Cie.; Zweiganstalten der Württemb. Vereinsbank in Heilbronn, Ulm, Reutlingen, Gerabronn, Pforzheim, Ellwangen, Heidenheim, Göppingen, Cannstatt. *

---

b) Ausländische Banken.

Amsterdamsche Bank in Amsterdam.

Gegründet: Am 8. Nov. 1871 auf die Dauer von 99 Jahren. Neues Statut vom 30. Mai 1892.
Zweck: Bank- und Kommissionsgeschäfte im ausgedehntesten Sinne.
Kapital: fl. 6 000 000 in 30 000 Aktien à fl. 200.

Aktiva. Bilanz am 31. Dez. 1899.		Passiva.	
Kassa	1 135 450.38	Aktienkapital	6 000 000.—
Wechsel	4 927 750.05	Statutarische Reserve	1 455 666.07
Prolongationen u. Beleihungen	6 147 800.—	Extra-Reservefonds	369 333.93
Wertpapiere	2 052 114.33	Alte Dividende	6 987.50
Beteilig. b. Kommandit- u. A.-G.	202 870.72	Tratten	4 725 252.98
Guth. aus Konsortialgeschäften	625 054.13	Geleistete Bürgschaften	240 206.17
Immobilien u. Mobiliar	301 311.48	Kaufpreis für noch zu empfang. Wertpapiere	176 213.36
Forderungen wegen geleisteter Bürgschaften	240 206.17	Depositen	2 477 521.47
Verkaufpreis für noch abzuliefernde Wertpapiere	122 866.03	Pensions- u. Unterstützungsfonds für die Beamten	147 588.11
Wertpapiere des Pensions- u. Unterstützungsfonds für die Beamten	133 263.57	Guthaben Dritter aus Prolongationsgeldern	3 434 000.—
Debitoren	11 662 952.68	Kreditoren	7 726 554.22
		Reingewinn	802 315.73
	hfl. 27 551 639.55		hfl. 27 551 639.55

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Vortrag a. 1898 27 767, Zs. 441 215. Provisionen 261 358, Wechsel, Wertpapiere u. Konsortialrechnung 403 352. — Ausgaben: Geschäftsunkosten 229 487. Pensions- u. Unterstütz.-F. für die Beamten 13 068, Abschreib. auf Immobilien u. Mobiliar 58 821, do. auf zweifelhafte Ausstände 30 000, 9 % Div. 540 000. Gewerbesteuer 13 500, R.-F. 100 000. Tant. 120 492, Vortrag auf 1900 28 323. Sa. hfl. 1 133 693.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im Mai. **Stimmrecht:** 1—4 Aktien = 1 St., 5—10 = 2. 11—25 = 3. 26—50 = 4. 51—100 = 5, 101 und mehr = 6 St.
Gewinn-Verteilung: Vorweg 4 % Div., vom Übrigen mindestens 10 % zum R.-F., 10 % an A.-R., vertragsmässige Tantiemen an Vorst. und Beamte, Überrest Super-Div.
Kurs Ende 1875—99: In Berlin: 85, 74, 84.60, 82.60, 111.80, 117.60, 125.50, 121, 125.20, 120.20, 121, 125, 125.50, 136, 139.70, 149, 151, 148.75, —, 151.40, 162, —, 188.20, 195.75, 193 %. — In Frankfurt a. M.: 85, 74, 84.60, 82.60, 111.80, 117.60, 125 7/8, 119 1/2, 124 3/8, 118 1/2, 120 1/2, 123.50, 124, 135, 140, 150, 149.60, 147.40, 148.50, 158.40, 167, 184, 189.50, 193, 194 %. — Auch notiert in Köln.
Dividenden 1872—99: 4 1/2, 7/10, 6, 6, 4 1/2, 6 1/2, 6 1/4, 7, 7 1/4, 7 1/2, 7 1/2, 7 1/2, 6, 6 3/4, 6 1/2, 7, 7 1/4, 8, 8 1/2, 7 1/2, 7, 7, 7 1/2, 9, 8 1/2, 8 1/2, 9, 9 %.
Direktion: Dr. jur. F. S. van Nierop, C. H. F. Christmann, F. X. M. H. Keller, Dr. jur. G. Vissering.
Aufsichtsrat: Vors. Adr. Prins, Stellv. J. G. Bunge, G. A. Baron Tindal, L. C. van Heukelom, J. H. Spaink jr., Amsterdam; Dr. M. Mees, G. H. Hintzen, Rotterdam; J. Kaempf, Berlin; C. Parcus, Darmstadt; Dr. J. G. Gleichman, s'Gravenhage; J. Andreae, Frankfurt a. M.; S. P. van Eeghen, Simon Hepner, Amsterdam.
Zahlstellen: Berlin: Bank für Handel u. Industrie; Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Darmstadt u. Frankfurt a. M.: Bank für Handel u. Industrie; Stuttgart: Württemb. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co.; Amsterdam: Eigene Kasse.

Antwerpener Centralbank in Antwerpen.

(Banque Centrale Anversoise.)

Gegründet: Am 18. Dez. 1877 auf 30 Jahre. **Zweck:** Betrieb von Bankgeschäften aller Art.
Kapital: frs. 10 500 000 in Aktien à frs. 300 nach Erhöhung um frs. 1 500 000 laut G.-V.-B. vom 31. Okt. 1898.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im Mai. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St., Grenze 600 St., in Vertretung noch weitere 600 St.
Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., alsdann 4 % Div., vom Rest 2 % an jedes Mitglied des V.-R., Tant. an Direktoren u. Beamte, Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa u. Guthaben bei Banque Nationale	1 768 106.95	Aktienkapital	10 500 000.—
Wechsel	13 478 767.95	Kreditoren	16 706 691.28
Effekten	3 210 231.25	Accepte	15 047 974.01
Reports	2 802 429.40	Rückdiskont	86 697.83
Debitoren	24 710 771.34	Statutarischer R.-F.	1 039 059.17
Immobilien	400 000.—	Disponibler R.-F.	1 950 000.—
Mobilien	1.—	Vortrag a. 1898	62 856.29
		Reingewinn	977 029.31
	frs. 46 370 307.89		frs. 46 370 307.89

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Generalunkosten	261 999.56
Steuern	29 624.42
Rückdiskont	86 697.83
Abschreibungen	22 899.12
Reingewinn	1 039 885.60
	frs. 1 441 106.53
Kredit.	
Vortrag a. 1898	62 856.29
Zs., Provis. etc.	1 378 250.24
	frs. 1 441 106.53

Gewinn-Verwendung: Zum statutar. R.-F. 10 940, zum disponiblen R.-F. 100 000, Tant. an V.-R. 65 530, Tant. an die Kommissarien 18 202, Tant. an Dir. 38 226, Div. 735 000, Vortrag a. 1900 71 985.
Kurs Ende 1880—99: In Berlin: 107, 110, 106, 100, 102, 104, 109.75, —, 110, —, —, 105, 105, 113, 116.75, 116, 120, 129.25, 125.75, 121 %. — In Frankfurt a. M.: 107, 109 5/16, 105 5/16, 104, 101 1/8, 102 5/8, 110.15, 109.90, 111.75, 112, 109, 107.80, 104.70, 109, 116.30, 117, 120.75, 128, 126.50, 120.50 %. — Auch notiert in Köln. **Usance:** frs. 100 = M. 80. Der Dividendenschein wird auch nach Schluss des Jahres bis zur Zahlung der Div. mitgeliefert.
Dividenden: 1880—95: Je 6 %, 1896 = 6 2/3 %, 1897—99: je 7 %. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.
Direktion: Paul Kreglinger, Jos. Wynen, N. Buchsweiler. Kommissarien: Ed. Bunge, W. Mallinckrodt, Th. Bal, Chs. Good, Fred. Brockdorff.
Aufsichtsrat: Vors. Dan. Fuhrmann jun., Jules Rautenstrauch, Em. de Gottal, Ad. Frank, Louis Weber de Treuenfels, Wm. E. Marsily.
Zahlstellen: Berlin: Delbrück Leo & Co., Mendelssohn & Co., A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein, Sal. Oppenheim jr. & Co.; Frankfurt a. M.: Filiale der Deutschen Bank; Antwerpen: Eigene Kasse; Brüssel: Banque Internationale de Bruxelles.

Banca Commerciale Italiana in Mailand

mit Zweigniederlassungen in Genua, Florenz, Rom, Turin, Neapel, Livorno und Messina.

Gegründet: Am 10. Okt. 1894.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art für eigene u. fremde Rechnung mit Einschluss des Depositen- und Reportgeschäfts, sowie von Waren- und Kommissionsgeschäften.

Kapital: Lire 60 000 000 in 80 000 Aktien à Lire 500 und 8000 Aktien à Lire 2500, nach Erhöhung um Lire 10 000 000 auf Grund des ausserord. G.-V.-B. vom 3. Sept. 1897 zur Erwerbung des Credito Industriale zu Turin und um weitere Lire 10 000 000 zufolge ausserord. G.-V.-B. vom 26. März 1899. Die ausserord. G.-V. v. 27. Mai 1900 beschloss, das Kapital um Lire 20 000 000 auf Lire 60 000 000 zu erhöhen; die neuen Aktien sind vom 1. Jan. 1901 ab div.-ber. und erhalten vom Tage der Einzahlung bis zum 31. Dez. 1900 auf die geleisteten Einzahlungen 4% Zs. Die neuen Aktien wurden den Aktionären zum Kurse von 128% angeboten und zwar entfielen auf je Lire 2500 alte Aktien Lire 500 neue Aktien, das Bezugsrecht war auszuüben in der Zeit vom 20.—25. Juni 1900 inkl. Die Einzahlungen auf die neuen Aktien waren folgendermassen zu entrichten: Bei der Anmeldung 58%, weitere 30% vom 20.—25. Sept. 1900, restliche 40% vom 19.—24. Dez. 1900.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Jan.-März.

Stimmrecht: Jede Aktie der I. Serie = 1 St. und jede Aktie der II. Serie = 5 St.

Gewinn-Verteilung: Mindestens 5% zum R.-F., alsdann 5% Div., vom Überschuss, soweit er reicht, 10% des Reingewinns — nach Kürzung der Rücklage in den R.-F. — dem V.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.			Passiva.		
Kassa	Lire	13 685 417.63	Aktienkapital	Lire	40 000 000.—
Guthaben b. Zettelbanken	„	262 729.86	Reservefonds	„	4 549 787.57
Sorten	„	575 891.99	Unerhobene Dividende	„	260.—
Wechsel	„	29 988 681.57	Depositen u. Sparkassengelder	„	34 521 203.79
Inkasso-Wechsel	„	701 065.32	Verzinsbare Kassabons m. festem Verfall	„	2 911 382.90
Reportierte Effekten	„	42 182 818.08	Accepte im Umlauf	„	8 086 046.29
Lombard	„	589 143.10	Checks in Circulation	„	1 742 924.05
Eigene Effekten	„	9 182 979.72	Kreditoren	„	101 959 850.78
Aktien Banca Subalpina in Liquid.	„	2 054 577.91	Steuerkasse Mailand	„	305 074.13
Debitoren	„	88 985 701.—	Effektendepositenkonto	„	226 087 460.—
Mobilien u. Installationskosten	„	347 860.30	Zinsen auf Wechsel	„	170 176.62
Immobilien	„	4 626 550.—	Vortrag von 1898	„	78 455.59
Beteiligungen an Konsortialgeschäften	„	3 829 080.58	Reingewinn	„	3 012 027.99
Kommandite	„	300 000.—			
Effektendepositen	„	226 087 460.—			
Zinsen auf Bons bis zum Verfall	„	24 692.65			
	Lire	423 424 649.71		Lire	423 424 649.71

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. auf Aktien III. Em. 132 788, Zs. 726 120, Handlungsunkosten 1 799 434, Steuern 729 515, Zs. auf Wechsel 170 176, Reingewinn 3 012 027. — Kredit: Ital. Wechsel 1 077 117, fremde Wechsel 663 243, Zs. 734 214, do. aus report. Effekten 1 500 527, do. aus Effekten 491 404, Konsortialkto u. Kommandite 579 257, Effekten 170 878, Provisionen u. Diverse 1 196 152, Immobilien 132 574, Zs. auf Bons 24 692. Sa. Lire 6 570 063.

Verwendung: R.-F. 150 601, Tant. an V.-R. 286 142, 8½% Div. 2 550 000, Vortrag auf 1900 103 739.

Kurs Ende 1897—99: 114.90, 121, 132.50%. Notiert in Berlin. Aufgelegt in Berlin am 5. Febr. 1897 zu 115.50%. **Usance:** Lire 100 = M. 80.

Dividenden: 1895 (13 Monate): 6½%; 1896—99: 6½, 7, 7½, 8½%. Zahlung der Div. ohne Steuerabzug im Auslande zum Kurse für kurz Italien. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

Verwaltungsrat: Präs. Graf Alfons Sanseverino-Vimercati, Senator; Vicepräsidenten: Justizrat Max Winterfeldt, Geschäfts-Inh. der Berliner Handels-Gesellschaft, Berlin; J. Schuster-Burckhardt, Präs. der Gotthard-Bahn, Basel; Sir Jul. Blum Pascha, Dir. der K. K. Priv. Österr. Credit-Anstalt für Handel u. Gewerbe, Wien. Verwaltungsräte: C. Abegg-Arter, Präs. der Schweiz. Kreditanstalt, Zürich; Konsul G. W. Arnstaedt, Dir. der Dresdner Bank, Dresden; Moritz Bauer, Dir. des Wiener Bank-Vereins, Wien; Marco Besso, Dir. der Assicurazioni Generali, Venedig; Ambrogio Bigatti, Luigi Canzi, Mailand; Senator Davide Consiglio, Neapel; Hugo Finaly, Paris; Ignazio Florio. Chef der Firma J. & V. Florio, Palermo; Stadtrat Joh. Kaempf, früher Dir. der Bank für Handel u. Industrie, Berlin; Adolf Klein, Gen.-Rat der Anglo-Österreichischen Bank, Wien; Marquis Giovanni di Montagliari,

Florenz: Ed. Noetzlin, V.-R. der Banque de Paris et des Pays Bas, Paris; Albert Freih. von Oppenheim, von der Firma Sal. Oppenheim jr. & Co., Köln; Senator Erasmo Piaggio, Delegierter des V.-R. der Navigazione Generale Italiana, Rom; Eugenio Pollone, von der Firma Fratelli Marsaglia & Co. in Liquid., Turin; Graf Edilio Raggio, Parlaments-Mitgl., Senator Graf Gerolamo Rossi, Genua; Geh. Seehandlungsrat Alex. Schoeller, Geschäfts-Inh. der Dir. der Disconto-Gesellschaft, Berlin; Federico Selve, von der Firma Fratelli Selve, Donnaz; Advokat Ferd. Siccardi, Delegierter des V.-R. der Cartiera Italiana, Turin; Edgar Stern, von der Firma A. J. Stern & Co., Paris; Albert Turrettini, Delegierter des V.-R. der Union Financière de Genève, Genf; Konsul Herm. Wallich, A.-R. der Deutschen Bank, Berlin.

Central-Direktion: Otto Joel, Federico Weil, Francesco Casanova, Adv. Leopoldo Soldati, Giuseppe Sahadun.

Zahlstellen: Ausser an den Geschäftsstellen der Bank, in Deutschland: Berlin: S. Bleichröder, Berliner Handels-Gesellschaft, Deutsche Bank und deren Zweigstellen, Disconto-Gesellschaft: Darmstadt, Berlin und Frankfurt a. M.: Bank für Handel und Industrie; Dresden und Berlin: Dresdner Bank und deren Zweigstellen; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co. In Österreich: Wien: Österreichische Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe und deren Zweigstellen, Anglo-Österreichische Bank und deren Zweigstellen, Wiener Bankverein und dessen Zweigstellen. In der Schweiz: Basel u. Zürich: Schweizerischer Bankverein: Zürich: Schweiz. Creditanstalt; Genf: Union Financière de Genève. In Paris, Amsterdam u. Brüssel: Banque de Paris et des Pays-Bas.

Bank für Orientalische Eisenbahnen, Zürich.

Gegründet: Am 1. Okt. 1890. **Zweck:** Übernahme und Durchführung aller Arten von Finanzgeschäften, welche mit dem Bau und Betrieb von Eisenbahnen oder anderen der Förderung des Verkehrs dauernd dienenden Einrichtungen im Orient (Osteuropa u. Asiatische Türkei) zusammenhängen. Die Ges. ist insbesondere auch berechtigt, sich an bereits bestehenden oder neu entstehenden Bau- und Betriebsgesellschaften für Eisenbahnen oder andere Verkehrseinrichtungen im Orient zu beteiligen, sei es, dass sie Aktien derselben erwirbt oder dass sie denselben Gelder für den Bau oder Betrieb von Eisenbahnen oder anderen Verkehrseinrichtungen darleiht, oder endlich, dass sie bereits bestehende, vom Bau oder Betrieb von Eisenbahnen oder anderen Verkehrseinrichtungen herrührende Forderungen an solche Gesellschaften oder an Staaten, Provinzen oder Gemeinden von Dritten erwirbt.

Die Gesellschaft hat als erstes Geschäft von der Deutschen Bank und dem Wiener Bankverein durch Kaufvertrag vom 1. Okt. 1890 und Koncession vom 24. Nov. 1890 erworben: 88 000 Aktien (von 100 000) der Betriebsgesellschaft der Oriental. Eisenbahnen à frs. 500, einbezahlt mit je frs. 400, und zwei Forderungen an die gleiche Gesellschaft, nämlich: von frs. 21 978 813.10 und frs. 19 790 162.29. Im Besitz der Bank waren 30. Juni 1900 88 225 Aktien der Betriebsgesellschaft und eine Forderung von restlichen frs. 14 794 279. Die Bank ist also Gläubigerin und Hauptaktionärin der Betriebsgesellschaft der Orientalischen Eisenbahnen, deren Sitz in Wien und deren Grundkapital fl. 20 000 000 Gold = frs. 50 000 000 mit 80% Einzahlung beträgt. 1895/96 erwarb die Bank 19 280 Vorzugsaktien und 19 280 Stammaktien der Ottoman-Salonique-Monastir Bahn. Die Betriebsgesellschaft besitzt die Koncession bis 1. Jan. 1958 zum Betriebe der Eisenbahnlinien: 1) Konstantinopel-Adrianopel (eröffnet 1872/73) 318.287 km; 2) Dedeagatsch-Bellova (eröffnet 1872/73) 391,787 km; 3) Tirnova-Yamboli (eröffnet 1874) 105,710 km; 4) Saloniki-Kjöprily-Ueskūb-Mitrowtza (eröffnet 1872/74) 362,890 km; 5) Ueskūb-Zibeftche [serbische Grenze] (eröffnet 1888) 85,109 km, Länge zusammen 1263,783 km. Diese Linien stehen durch die serbischen Staatsbahnen mit dem übrigen europäischen Bahnnetz in Verbindung und vermitteln den Verkehr Westeuropas von und nach den bedeutenden orientalischen Städten, Handelsplätzen und Seehäfen Konstantinopel, Dedeagatsch und Saloniki. Über die Hauptlinie Konstantinopel-Bellova kursiert der sog. Orient-Expresszug. Durch den am 30. Juni 1899 sanktionierten Vertrag mit der bulgarischen Regierung hat die Betriebs-Ges. den Betrieb der ca. 90 km langen neu erbauten Bahn Tschirpan-Yeni-Saghra gegen eine vereinbarte Pachtsumme übernommen.

Kapital: frs. 50 000 000, worauf 30% eingezahlt in Aktien-Certifikaten von je 5 Aktien à frs. 1000; vorher nur 20% eingezahlt, eine weitere Einzahlung von 10% hatte stattgefunden am 31. Aug. 1897. Die Aktien werden nicht gehandelt.

4% Obligationen von 1894: frs. 50 000 000 = M. 40 450 000, in Stücken à frs. 500. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Die Rückzahlung der Anleihe erfolgt auf den 2. Jan. 1915. Die Gesellschaft hat aber das Recht, schon vorher ganz oder teilweise die Anleihe zu kündigen; erfolgt bloss teilweise Kündigung, so sind die zur Rückzahlung kommenden Obligationen, und zwar so viel als möglich in ganzen Serien, durch das Los zu bezeichnen.

Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank, Frankfurter Filiale der Deutschen Bank, Gebr. Bethmann; München: Bayer. Vereinsbank; Zürich: Schweiz. Kreditanstalt, Eidgen. Bank; Basel: Schweiz. Bankverein,

Basler Handelsbank, Genf: Union Financière. Zahlung der Coupons und der verlosten Oblig. in Deutschland in Mark. Die Coupons lauten über M. 8.09. Beim Handel an der Börse werden frs. 100 = M. 80.90 gerechnet.

Aufgelegt vom 22.—31. Aug. 1894 frs. 40 000 000 zur Konvertierung der 4½% Anleihe, der Rest der Anleihe im Betrage von M. 3 438 250 = frs. 4 250 000 wurde aufgelegt am 25. Sept. 1897 zu 99.75%. Kurs Ende 1894—99: In Berlin: 100.60, 100.50, 100.10, 99.60, 99.30, —%. — In Frankfurt a. M.: 100.30, 100.25, 100, 100, 99.50, 97.50%.

Verj. der Coup. in 5 J., der verl. Oblig. in 10 J. n. F.

Gehen Oblig. oder Couponbogen verloren, oder werden solche aus irgend welcher Ursache zerstört, so hat die Durchführung des Amortisationsverfahrens vor den ordentlichen Gerichten am Sitze der Ges. zu geschehen. Ist dem Inhaber bloss der Couponbogen abhanden gekommen, so genügt zur Begründung des Amortisationsantrages die Vorzeigung der Oblig. Für einzeln abhanden gekommene fällige Coup. kann beim Richter die Deponierung des Betrages bis nach Ablauf der Verjährungsfrist beantragt werden.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Bis 31. Dez.

Stimmrecht: Jede Aktie = 1 St.; Maximum: ⅕ der sämtlichen vertretenen St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., sodann 4% Div. auf das eingez. A.-K., vom verbleibenden Rest, soweit die G.-V. darüber nicht zur Anlage von ausserord. Reserven oder anderweitig verfügt, werden 7½% Tant. an den V.-R. und die übrigen 92½% als Super-Div. verteilt.

Bilanz am 30. Juni 1900.

Aktiva.		Passiva.	
Obligo-Konto der St.-Aktionäre	35 000 000.—	Aktienkapital	50 000 000.—
Anlagen lt. § 3 der Statuten	50 000 207.52	Reservefonds	586 264.36
Eigene 4% Oblig.	3 250 000.—	Obligationen	50 000 000.—
Diverse Effekten	6 434 282.35	Oblig.-Zs.-Kto	1 003 917.50
Effekten des R.-F.	565 354.15	Diverse Kreditoren	31 000.—
Bankguthaben	6 211 519.—	Gewinn:	
Emissionsverlust auf 4% Oblig.	863 256.50	An Reservefonds	31 669.36
		Dividende	600 000.—
		Vortrag	71 768.30
	102 324 619.52		102 324 619.52

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Obligationszinsen	2 000 000.—
Unkosten	72 162.40
Em.-Verlust auf den 4% Oblig.: Amort.	61 661.20
Gewinn	703 437.66
	2 837 261.26

Kredit.	
Vortrag	70 050.47
Anlagenertrag	2 401 805.36
Eigene Oblig.	130 000.—
Diverse Effekten	64 730.90
Konto-Korrent	170 449.15
Kursgewinn abzügl. bezahlte Provis.	225.38
	2 837 261.26

Dividenden 1890/91—1899/1900: 4% p. r. t., 9, 9, 9, 5, 4, 5, 5, 4½, 4%.

Zahlstellen: Für Div.: Wie bei den Oblig.

Verwaltungsrat: Präs. Abegg-Arter, Präs. der Schweiz. Kredit-Anstalt, Zürich; Vicepräs. Dr. G. von Siemens, Dir. der Deutschen Bank, Berlin; Vicepräs. Moriz Bauer, Direktor des Wiener Bankvereins, Wien; Bankier C. Carrard, Lausanne; H. Gerlich, Legationsrat, London; Marcus M. Goldschmidt, Präs. der Deutschen Vereinsbank, Frankfurt a. M.; Konsul Eugen Gutmann, Direktor der Dresdner Bank, Berlin; Conrad Gysin, Basel; Alfred von Kaulla, Direktor der Württemb. Vereinsbank, Stuttgart; August Léon, Gen.-Sekr. der Banque Belge de Chemins de fer, Brüssel; Karl Schrader, Eisenbahndirektor a. D., Berlin; Th. Spühler, Direktor der Schweiz. Kredit-Anstalt, Zürich.

Banque de Bruxelles in Brüssel

(Brüsseler Bank).

Gegründet: Am 25. Juni 1877 auf die Dauer von 30 Jahren bis 1907, verlängert bis 1930 auf Beschl. der G.-V. vom 26. April 1900; hervorgegangen aus der am 13. Nov. 1871 unter der gleichen Firma koncessionierten Bank.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art, Beteiligung an solchen im In- und Auslande

Kapital: frs. 18 750 000 in 37 500 Aktien à frs. 500. Das ursprüngliche Aktienkapital von frs. 25 000 000 wurde durch Rückkauf von 12 500 Aktien auf frs. 18 750 000 reduziert, wegen gesetzlicher Formalitäten konnte die Reduktion nur durch Liquidation der alten und Wiedergründung der neuen Gesellschaft vollzogen werden, die Aktien der alten Gesellschaft wurden al pari in Aktien der neuen Gesellschaft umgetauscht. Die G.-V. vom 26. April 1900 beschloss das Kapital auf frs. 25 000 000 zu erhöhen durch Ausgabe von 12 500 neuen Aktien zum Kurse von frs. 750 per Aktie, die in 5 Raten bis spät. Ende 1901 einzuzahlen sind.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zur Reserve, alsdann 5% Dividende. vom Rest 12% statutarische, ausserdem vertragsmässige Tantiemen, Überrest zur Verf. der G.-V.

Aktiva.	Bilanz am 31. Dez. 1899.		Passiva.
Bankgebäude	360 000.—	Aktienkapital	18 750 000.—
Kassa und Guthaben bei der Nationalbank	1 870 052.20	Statut. Reservefonds	1 875 000.—
Wechsel	13 864 849.35	Ausserord. Reservefonds	3 125 000.—
Coup. u. verloste Obligationen	163 545.03	Kreditoren	20 614 527.50
Bankguthaben	3 047 650.84	Guthaben von Städten und Kommunen für Anleihe	4 774 642.38
Accept-Debitoren	710 000.—	Accepte	896 317.57
Debitoren im Kontokorrent	6 587 694.36	Rückdiskont auf Wechsel	68 624.40
Reports	13 262 819.55	Alte Dividende	12 275.—
Kommunal-Anleihen	1 935 044.31	Depots	146 633 960.—
Finanzielle Beteiligungen, Aktien u. Obligationen	3 219 743.07	Reingewinn	2 180 982.11
Staatspapiere	7 275 970.25		
Depots	146 633 960.—		
	frs. 198 931 328.96		frs. 198 931 328.96

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Vergütungen an V.-R. u. Kommissarien 50 636, Generalunkosten 385 033, Depeschen u. Porto 19 431, Reingewinn 2 180 982, (welcher verteilt wird: $8^1/_2$% Div. 1 593 750, Tant. an V.-R. 143 027, do. an Kommissarien 34 054, ausserord. R.-F. 250 000, Steuern u. Abgaben 75 123, Vortrag 85 026). — Kredit: Vortrag 51 585. Zs., Provisionen etc. 592 148, Zs. u. Gewinn an Wechsel 654 946, Gewinn an finanziellen Beteiligungen, Staatspapieren u. Effekten 1 337 403. Sa. frs. 2 636 082.

Kurs Ende 1886—99: In Berlin: 104, —, 131, —, —, —, 114.50, —, —, —, —, —, 144.75, 161.50%. — In Frankfurt a. M.: 104, 116, 129, 139, 140, 118, 115, 111, 122.20, 126, 123, 140, 147, 168%.

Dividenden 1872—99: 10, 10, 10, 8, 0, 4, 6, 7, 9, 9, $8^1/_2$, 6, 6, $5^1/_2$, 7, 7, 8, 8, 8, 6, 6, $5^1/_2$, 6, 6, $6^1/_2$, 7, 8, $8^1/_2$%. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

Usance: frs. 100 = M. 80. Der Dividendenschein wird auch nach dem Schlusse des Jahres bis zur Einlösung mitgeliefert.

Direktion: Herman Stern; Unterdirektoren Emile Sano, Hector Monnom.

Kommissarien: Präs. Emile van Becelaere, Henri Delattre-Godin, Jules Jacobs, Sam Wiener, Jules Wilmart.

Aufsichtsrat: Präs. Jules Urban, Stellv. Ernest Urban, Herman Stern, Georges de Laveleye, Joseph Gay, Gustave de Lhonneux, Jules Audent.

Zahlstellen: Berlin: Dresdner Bank, Mitteldeutsche Creditbank; Frankfurt a. M.: Mitteldeutsche Creditbank; Brüssel: Gesellschaftskasse; Paris: Société Générale de Crédit Industriel et Commercial.

Commerzbank in Warschau

mit Filialen in St. Petersburg, Lodz, Sosnowice, Czenstochau, Lublin u. Kalisch.

Gegründet: Im Jahre 1870. Neues Statut vom 6. Mai 1898.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften in ausgedehntestem Sinne.

Kapital: Rbl. 12 000 000 in 48 000 Aktien à Rbl. Papier 250 nach Erhöhung um Rbl. 3 000 000 auf G.-V.-B. vom 21. Mai 1898, letztere zu Rbl. 425 per Aktie zum Bezuge den alten Aktionären angeboten. **Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Jan.-Mai.

Stimmrecht: Je 10 Aktien = 1 St., Maximum 10 St.

Gewinn-Verteilung: 6% Div., vom Überschuss 10—15% zum R.-F., 20% Tantieme, Rest als Super-Div. Sobald die Reserve den dritten Teil des Stammkapitals erreicht hat, dürfen die Zs. der dem R.-F. überwiesenen Gewinnquote auf G.-V.-B. der zur Verteilung bestimmten Div. zugerechnet werden, hat die Reserve die Hälfte des Stammkapitals erreicht, so darf auf G.-V.-B. die gesamte, dem R.-F. zuzuwendende Summe ebenso wie die verfallenen Div.-Coup. der Div. zugezählt werden.

Bilanz am 31. Dez. 1899: Aktiva: Kassa 1 524 929, lauf. Rechnung mit Reichsbank u. Privatbanken 97 138, diskont. Wechsel mit mind. 2 Unterschriften 16 062 280, diskont. Solawechsel hypothek. gesichert 997 200, Wechsel zum Inkasso 1 557 136, verloste Effekten u. Coup. 97 610, terminierte Darlehen gegen Unterlage von Wertpapieren u. Waren 526 193, Darlehen on call gegen Unterlage von Wertpapieren 8 678 080, eigene Effekten 1 415 029, Effekten des R.-F. 5 581 437, Wechsel in fremder Valuta 155 909, Korrespondenten 12 787 673, Immobilien 304 026, Einrichtung u. Mobiliar der Filialen in Lodz, Czenstochau, Lublin u. Kalisch 17 032, transitorisches Kto 721 601.
Passiva: A.-K. 12 000 000, R.-F. 5 581 830, Spec.-R.-F. 250 000, Girokto 6 654 569, verzinsl. Einlagen 4 325 195, Rediskto 1 875 412, Korrespondenten 16 722 935, acceptierte Tratten 272 204, nicht erhob. Div. 5860, R.-F. für Rück-Zs. 241 757, transitorisches Kto 1 186 693, Reingewinn 1 406 820. Sa. Rbl. 50 523 279.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handlungsunkosten 562 996, Abschreib. auf Immobilien u. Mobilien 18 840, Abschreib. auf Verluste 261 085, Staatsabgabe 108 793, Gewinn: R.-F. 68 682, Tant. des V.-R. 103 023, do. des Dir. u. der Beamten 34 341, 10% Div. 1 200 000, Vortrag auf 1900 774. — Kredit: Vortrag a. 1898 865, Zs. 1 790 270, Provisionen 273 030, Kursgewinn u. Zs. auf auswärtige Wechsel 45 936, Kursgewinn u. Zs. auf Effekten 21 684, Eingänge früher abgeschr. dubioser Forderungen 13 471, Zs. des R.-F. 213 278. Sa. Rbl. 2 358 537.
Kurs Ende 1883—99: —, 84, 82.25, 82, —, 80.25, 84.10, 95, 87, 99, 117, 135, 135, —, —, 195, 172%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1890—99: 10, 8, 9, 10²/₅, 11, 11, 10³/₅, 9³/₅, 10²/₅, 10%. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.
Direktion: Carl Deike; Vice-Dir. Alb. Sawicki.
Verwaltungsrat: Präs.: Baron Leopold von Kronenberg; Vice-Präsidenten: Julius Wertheim, Constantin von Górski, Stanislas Brun, Wasili Ewreinow, Edmund K. Fuchs, Adam von Michalski, Casimir Natanson, Hipolit Wawelberg, Miecislas Fürst Woroniecki, Carl Deike, Dir.
Zahlstellen: Eigene Kassen; Berlin: Mitteldeutsche Creditbank. Im Jan. werden 6% auf die Div. abschlägig, der Rest nach der G.-V. in Papierrubeln gezahlt. Beim Handel an der Berliner Börse seit 13. Jan. 1898 Rbl. 100 = M. 216, vorher Rbl. 100 = M. 320. Der Coup. für die Rest-Div. ist v. 1. Jan. des Folgejahres bis zum Zahlungstage mitzuliefern.

K. K. priv. Oesterreichische Credit-Anstalt

für Handel und Gewerbe in **Wien** I, Am Hof 6
mit Filialen
in Brünn, Karlsbad, Lemberg, Prag, Reichenberg, Triest und Troppau.

Gegründet: Am 31. Okt. 1855. Dauer 90 Jahre. Letzte Statutenänd. vom 22. Aug. 1899 und 3. April 1900.

Mit der Ungarischen Allgemeinen Creditbank in Budapest hat die Credit-Anstalt 1870 einen Kartellvertrag bis Ende 1890 abgeschlossen, nach welchem sie sich bei der Bank- und Warenabteilung der genannten Gesellschaft mit einer Kapitaleinlage von fl. 3 000 000 beteiligte und hierfür aus dem Gewinn dieser Abteilung 40% bezog. Infolge Vereinbarung von 1889 fand eine Verlängerung auf 5 bezw. 10 Jahre statt, sie erhielt für 1891 30% und bezieht für die weiteren Jahre infolge am 24. Jan. 1891 erfolgter Rückzahlung der vertragsmässigen Einlage noch 25%. Infolge des neuen Übereinkommens mit der Ungar. Allgem. Creditbank vom Jahre 1900 entfällt schon für das Jahr 1900 die prozentuale Beteiligung an den Erträgnissen gegen Leistung einer Pauschal-Provision.
Kapital: fl. 50 000 000 ö. W. P. (K. 100 000 000) in 312 500 Aktien à fl. 160 (K. 320). Reserve fl. 8 000 000, Spec.-Reserve fl. 1 500 000 inkl. Zuweisung 1898. Das Grundkapital der Ges. ist auf fl. 100 000 000 (K. 200 000 000) bestimmt, begeben waren hiervon fl. 60 000 000 in 300 000 vollgezahlten Aktien à fl. 200. 1864 wurde durch Rückkauf von 50 000 Aktien das Kapital auf fl. 50 000 000 und durch Rückzahlung ab 1. Juli 1869 von fl. 40 auf jede Aktie eine weitere Reduktion auf fl. 40 000 000 herbeigeführt. Die ausserord. G.-V. v. 22. Aug. 1899 beschloss Erhöhung um fl. 10 000 000 (auf fl. 50 000 000) in 62 500 Aktien à fl. 160 (div.-ber. ab 1. Jan. 1900), hiervon angeboten 4.—18. Sept. 1899 zwei Drittel der Aktien den Aktionären zu fl. 330 pro Stück (auf 6 alte Aktien 1 neue), und ein Drittel der Aktien den Begründern der Credit-Anstalt. — Bei Erhöhung des Grundkapitals über fl. 60 000 000 haben die Gründer der Anstalt das Vorrecht zur Übernahme von ¹/₃ der hinauszugebenden Aktien, die anderen sind den Besitzern der Aktien vorbehalten. Bei der letzten Ausgabe neuer Aktien hatte ein Aktionär gegen die Credit-Anstalt Klage erhoben, weil seiner Ansicht nach den Gründern in diesem Falle kein Bezugsrecht zustand. Das Gericht hatte zwar in erster Instanz dahin entschieden, dass der Beschluss der Generalversammlung auf Überlassung von einem Drittel der jungen Aktien an die Gründer für nichtig zu erklären ist, in der hiergegen eingelegten Berufung erstritt aber die Credit-Anstalt ein obsiegendes Urteil, welches durch Entscheidung des obersten Gerichtshofs bestätigt wurde.
Gen.-Vers.: Im März oder April. **Stimmrecht:** Je 25 Aktien = 1 St.
Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn zunächst 5% Div., hiernach vom Überschuss 5—20% an R.-F., bis ¹/₅ des ausgegebenen A.-K., von dem verbleibenden Rest 5% an V.-R., 2¹/₂% Tant. an die Dir., 2¹/₂% Tant. an die Tant. berechtigten Beamten, 90% auf Antrag des V.-R. und G.-V.-B. als Rest-Div. event. ganz oder teilweise an den ausserord. R.-F. oder zu anderen Zwecken der Anstalt.
Kurs: In Berlin Ende 1889—99: 172.75, 171.50, 157, 165.50, 210.25, 244.60, 219, 235.30, 220.75, 227.50, 234.10%; neue Aktien: 229%. — In Frankfurt a. M. Ende 1889—98: 294, 272³/₄, 249³/₈, 264³/₈, 283⁵/₈, 327⁵/₈, 296¹/₄, 319, 297¹/₈, 307³/₄ fl. per Stück. Ende 1899: —%; neue Aktien: 229%. — In Hamburg Ende 1889—98: 275.50, 275.75, 248.40, 264, 283,

328.50, 295.50, 320, 298.20, 308.50 fl. per Stück. Ende 1899: 235.30%; neue Aktien: 229%. — In München: Kurs gestrichen. — Ausserdem notiert in Breslau, Dresden, Köln, Leipzig.

Usance: Seit 2. Jan. 1899 versteht sich der Kurs an allen deutschen Börsen in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 170 gerechnet werden, vorher in Frankfurt a. M. und Hamburg fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200, an den übrigen Börsen wurden schon seit 1. Juli 1893 fl. 100 = M. 170 gerechnet. Lieferbar sind auch Stücke ohne weissen Bogen (Mantel).

Dividenden: 1856—79: 24, 5, 7, 6, 5, $7^3/_4$, $8^1/_2$, 6, 5, $4^1/_2$, 5, $7^3/_4$, 13, $16^1/_9$, $14^1/_{16}$, $17^1/_2$, $18^3/_4$, $5^5/_8$, $6^7/_8$, 5, $1^1/_4$, $8^1/_8$, $8^3/_4$, $11^1/_4$%; 1880—99: fl. 18, $17^1/_2$, 15, 14, 15, $13^1/_2$, 13, 13, $14^1/_2$, 17, 17, 14, $14^1/_2$, 19, 19, 19, 18, 17 16, 18 pro Aktie bezw. in % = $11^1/_4$, $10^{15}/_{16}$, $9^3/_8$, $8^3/_4$, $9^3/_8$, $8^7/_{16}$, $8^1/_8$, $8^1/_8$, $9^1/_{16}$, $10^5/_8$, $10^5/_8$, $8^3/_4$, $9^1/_{16}$, $11^7/_8$, $11^7/_8$, $11^7/_8$, $11^1/_4$, $10^5/_8$, 10, $11^1/_4$%. Div.-Zahl. steuerfrei spätestens am 1. Mai in Noten resp. zum Kurse von kurz Wien. Zahlst.: Wien: Liquidatur der Kasse; Brünn, Karlsbad, Lemberg, Prag, Reichenberg, Triest und Troppau: Filialen der Anstalt; Budapest: Ungar. Allg. Creditbank; Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder, Mendelssohn & Co., Bank für Handel u. Industrie: Breslau: Schles. Bankverein; Dresden: Günther & Rudolph; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Köln: Sal. Oppenheim jun. & Co.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; München: Merck, Finck & Co. Coup. darf erst nach Veröffentlichung der Div. getrennt werden. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

Direktion: J. Blum, G. Ritter von Mauthner, Dr. Ignaz Mikosch, L. Wollheim.

Landesfürstlicher Kommissär: Dr. Alexander Spitzmüller, k. k. Ministerialrat; Stellv. Dr. Wilh. Edler von Scheuchenstuel, k. k. Sektions-Rat.

Verwaltungsrat: Präsident Max Ritter von Gomperz, Vice-Präs. Moriz Faber, Aug. Stummer Freiherr von Tavarnok, Norbert Benedikt, Franz Graf Hardegg, Julius Herz Ritter von Hertenried, Dr. Erich Ritter von Hornbostel, Arthur Krupp, Dr. Moriz Lederer, Alfred von Lenz, Rich. Lieben, Max Mauthner, Alex Mérey von Kaposmére, Exc., Eduard Markgraf Pallavicini, Exc., Franz Freih. von Ringhoffer, Paul Schey Freih. von Koromla, Dr. Adolf Weiss Ritter von Tessbach, Josef Winter.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Effekten	3 988 472.08	Aktienkapital	40 000 000.—
Wechsel in Wien	32 837 016.96	Reservefonds	8 000 000.—
do. in den Filialen	8 084 252.58	Ausserord. Reservefonds I	1 000 000.—
Kassabestände in Wien	8 139 016.06	„ „ II	500 000.—
do. in den Filialen	2 148 487.99	Rückständige Dividende	13 544.—
Vorschüsse auf Effekten in Wien	30 627 670.62	Accepte	20 147 451.12
do. in den Filialen	146 898.—	Verzinsliche Einlagen in Wien	1 072 600.—
Inventar in Wien	27 000.—	do. in den Filialen	4 984 306.90
do. in den Filialen	88 800.—	Kreditoren in Wien	81 160 246.08
Realitäten	3 388 848.47	do. in den Filialen	67 210 184.52
Debitoren in Wien	69 299 942.80	Vorgetragener Kursgewinn	391 588.—
do. in den Filialen	71 065 663.55	Reingewinn	5 362 148.49
	fl. 229 842 069.11		fl. 229 842 069.11

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter 1 363 512, Spesen 513 806, Abschreib. vom Inventar 20 080, do. von den Realitäten 14 500, Steuer, Stempelgebühr u. Rentensteuer 914 517, Pensions-F.-Beitrag 100 000, erlittene Verluste 6380, Reingewinn 5 362 148. — Kredit: Gewinn an Effekten, Konsortialgeschäften u. Kommanditen 1 543 462, Zs. 4 632 630, Provisionen 1 499 554, Realitätenerträgnisse 142 733, Gewinn an Devisen 156 308, Anteil an dem Gewinne der Bank- u. Warenabteilung der Ungarischen allgemeinen Creditbank in Budapest 185 302, verfallene Div. 779, Vortrag a. 1898 134 175. Sa. fl. 8 294 945.

Verwendung des Reingewinns: Tant. an V.-R., Dir. u. Beamte 322 797, ausserord. R.-F. 500 000, $11^1/_4$% Div. auf fl. 40 000 000 Aktien 4 500 000, Vortrag a. 1900 39 351.

K. K. priv. Österreichische Länderbank in Wien

I, Hohenstaufengasse 3 u. 5, mit Filialen in Prag und Paris.

Kommanditen: Jeschek & Cie. in Bukarest und Braila, E. C. Mayer & Cie. in Graz.

Gegründet: Im Jahre 1880. Dauer 90 Jahre. **Zweck:** Betrieb von Bankgeschäften aller Art.

Kapital: öfl. 40 000 000 in 200 000 Aktien à öfl. 200; eingeführt am 25. April 1889 in Berlin zu 103%, in Frankfurt a. M. zu fl. 206 per Stück.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im März od. April. **Stimmrecht:** Je 25 Aktien = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vorweg 5% Dividende, vom Rest 10% zur Reserve, event. Dotierung der Specialreserve, 10% Tantiemen, Rest als Superdividende oder Vortrag.

Kurs: In Berlin Ende 1890—99: 97.75, 88.75, 95.10, 103.50, —, —, —, —, —, —%. — In Frankfurt a. M. Ende 1890—98: fl. $192^3/_4$, 174, $189^5/_8$, $204^3/_4$, $227^1/_2$, 194, 212, $182^1/_2$, 201 per Stück. Ende 1899: 117.50%.

Usance: Die Notiz an der Berliner Börse versteht sich in Prozenten, wobei seit 1. Juli 1893 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200, gerechnet werden: seit 1. Jan. 1899 ist in Frankfurt a. M. dieselbe Kursnotiz, während früher der Kurs sich verstand in fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200 gerechnet wurden. Der Dividendenschein wird auch nach dem 1. Jan. mitgeliefert. **Dividenden 1890—99:** 6, $5^1/_2$, $6^1/_2$, 7, 8, 7, 6, 4, 5, 6%.
Verwaltungsrat: Gouverneur Graf Max Montecuccoli-Laderchi, Vice-Präsident Otto Seybel: Verwaltungsräte: Baron Bourgoing, N. Th. Dumba, Vicomte d'Harcourt, Fr. Hardtmuth, Sigm. Kann, Ritter von Kink, Jul. Klaczko, Alb. Laurans, Graf Mirbach-Harff, Baron Hely d'Oissel, Ed. Palmer, Dr. Schweigert, Graf Stadnicki.
Direktion: Gen.-Dir. Ed. Palmer. Direktoren in Wien: Ludw. Aug. Lohnstein, H. Schuschny, Wilh. Kux. Direktor in Prag: Gustav Korner. Direktor in Paris: William Strauss.
Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank: Stuttgart: Württemb. Vereinsbank: Wien: Eigene Kasse; Paris: Dieselbe.

Aktiva. **Bilanz am 31. Dez. 1899.** Passiva.

Aktiva		Passiva	
Barbestände	4 266 536.39	Aktienkapital	40 000 000.—
Wechsel	23 668 602.73	Ausserordentlicher Reservefonds	1 179 700.—
Effekten	12 363 633.41	Ordentlicher Reservefonds	2 153 312.12
Inventar	111 927.20	Specialreservefonds	6 074 331.20
Bankgebäude Wien	878 738.32	Tratten	27 590 537.74
Domäne Benatek (samt Industrial.)	4 427 721.20	Verzinsliche Einlagen	11 480 508.64
Einzahlungen a. Kons.-Geschäfte	13 385 482.64	Unbeh. Div. u. Agiorückzahlungen	70 237.—
Vorschüsse auf Effekten	7 471 384.12	Pensionsfonds	1 046 647.58
Pensionsfondseffekten	1 011 598.97	Kreditoren	68 253 392.92
Debitoren	93 838 774.20	Reingewinn	3 575 731.98
	öfl. 161 424 399.18		öfl. 161 424 399.18

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Vortrag a. 1898 747 119, Zs.: auf Wechsel 624 424, auf Devisen 340 708, auf Effekten 845 635, auf Effektenvorschüsse 311 252, im Kontokorrent 1 071 001, Provisionen 1 340 315, Gewinn an Devisen u. Valuten 150 475, do. an Effekten u. Konsortialgeschäften 311 486, verfallene Div. 462. — Ausgaben: Gehälter 886 115, Spesen 551 227, Pensionsfondsbeitrag 27 158, Steuern u. Gebühren 622 927, Abschreib.: vom Inventar 12 468, vom Bankgebäude 42 000, auf dubiose Forderungen 25 250, Reingewinn 3 575 731. Sa. öfl. 5 742 879.
Verwendung des Reingewinns: 6% Div. 2 400 000, an R.-F. 82 861. Tant. an V.-R. 41 430, Tant. an Gouverneur, Gen.-Dir., Dir. u. Beamte 41 430, an Reserve für einen Disp.-F. zu Pensionszwecken 50 000, Vortrag auf 1900 960 009.

St. Petersburger Disconto-Bank in St. Petersburg

(Banque d'Escompte de St. Pétersbourg)

mit Filiale in Taganrog.

Gegründet: Im Jahre 1869. **Zweck:** Betrieb von Bankgeschäften aller Art.
Kapital: Pap.-Rbl. 10 000 000 in 40 000 Aktien à Rbl. 250.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** April-Mai.
Stimmrecht: Je 25 Aktien = 1 St., Maximum 10 St.
Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn vorweg 6% Div., vom Überschuss 15% zum R.-F., 70% als Super-Div., von den übrigen 15% $^1/_2$ an V.-R., $^1/_4$ an Dir., $^1/_4$ an Beamte.

Aktiva. **Bilanz am 31. Dez. 1899.** Passiva.

Aktiva		Passiva	
Kassa	898 757.72	Aktienkapital	10 000 000.—
Lauf. Rechnungen bei Banken	2 376 141.53	Ordentlicher Reservefonds	3 333 333.34
Russische Wechsel	9 051 143.38	Ausserordentlicher Reservefonds	100 000.—
Diskontierte Coupons und verloste Effekten	6 283.78	Dividendenreservefonds	1 366 666.66
Vorschüsse gegen Depots	17 100 086.07	Depositen auf laufende Rechnung	12 678 299.57
Effekten	3 879 103.71	Depositen auf feste und unbestimmte Termine	4 552 546.88
Wechsel auf das Ausland, Coupons und fremde Goldmünzen	492 400.87	Accepte	465 000.—
Filiale zu Taganrog	799 576.60	Filiale Taganrog	799 576.60
Korrespondenten der Bank	26 837 308.50	Korrespondenten der Bank	26 953 085.84
Transitorisches Konto	56 609.74	Sparkasse der Beamten	476 523.71
Stempelpapier	18 768.65	Steuerkonto	82 380.81
Immobilien	1 340 000.—	Transitorisches Konto	298 166.90
Zweifelhafte Forderungen	1.—	Alte Dividende	18 269.60
		Reingewinn	1 732 301.64
	Rbl. 62 856 151.55		Rbl. 62 856 151.55

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwaltungskosten 479 928, Unkosten für V.-R. u. Delegierte 33 000, Steuern auf Reingewinn u. auf Kapital 208 656, Abschreib. auf zweifelh. Forderungen 287 896, Reingewinn 1 732 301. — Kredit: Vortrag 5290, Zs. 1 726 908, Provision 328 178, Gewinn an Effekten 526 246, do. an Wechsel 87 500, Miete 67 000, verfall. Div. 660. Sa. Rbl. 2 741 783.
Gewinn-Verwendung: Tant. an A.-R., Dir. u. Beamte 169 051, 15.6% Div. 1 560 000, Vortrag 3249.
Kurs Ende 1876—99: 82.50, 95, 108, 125.10, 127, 125, 109.75, 109.40, 143.50, 154.75, 182, 155.10, 159.50, —, 177.50, 141.75, 119, 128, 176, 205, —, —, 293, 264%. Notiert in Berlin.
Usance: Beim Handel an der Börse seit 13. Jan. 1898 Rbl. 100 = M. 216, vorher Rbl. 100 = M. 320. Der Rest-Div.-Coup. wird bis zur Kundmachung der Zahlung mitgeliefert.
Dividenden 1871—99: 9.91, 13.56, 12.40, 12.60, 9.30, 11.60, 22, 18, 17.2, 15.6, 14.4, 15, 14, $18^5/_8$, 20.544, 18, 18, 15, 19, 16, $8^6/_{25}$, 6, $11^1/_5$, 15, 18, 17, 16, 16.8, 15.6%.
Direktion: D. J. Petrocochino. **Verwaltungsrat:** Vors. E. W. Blessig; Mitglieder: J. J. Outine, C. A. Vargounine, S. N. Polejaïeff, G. V. Grommé, F. W. Uthemann, R. A. Charlier, P. A. de Bilderling.
Zahlstellen: Eigene Kassen. **Dividendenzahlung:** 6% in Pap.-Rbl. 2. Jan. a. St.; Rest Ende April. Coup.-Verj.: 10 J. n. F.

St. Petersburger Internationale Handelsbank

in **St. Petersburg** mit Filialen in Moskau, Kiew und Charkow.

Gegründet: Am 28. Mai 1869 a. St. **Zweck:** Bankgeschäfte aller Art.
Kapital: Rbl. 24 000 000 in 96 000 Aktien à Rbl. 250, ursprüngl. A.-K. Rbl. 5 000 000, erhöht am 19. April 1872 um Rbl. 25 000 000; am 9. April 1878 wurde beschlossen, die Aktien I. Emission, welche mit Rbl. 150 und die Aktien II. Emission, welche mit Rbl. 100 pro Aktie eingezahlt waren, gegen vollgezahlte Aktien zu Rbl. 250 umzutauschen und das A.-K. auf diese Weise auf Rbl. 13 000 000 zu begrenzen. In der G.-V. v. 15. April 1895 wurde Erhöhung um Rbl. 5 000 000 auf Rbl. 18 000 000 beschlossen, die Emission erfolgte zum Kurse von Rbl. 490 per Aktie à Rbl. 250, am 23. Mai 1898 wurde eine Erhöhung um weitere Rbl. 6 000 000 auf Rbl. 24 000 000 beschlossen, die Emission erfolgte zum Kurse zu Rbl. 525 per Aktie à Rbl. 250. Die Aktien der Emission von 1895 und 1898 wurden in Berlin im Aug. 1900 eingeführt. Reservefonds: Rbl. 15 482 141.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im April.
Stimmrecht: 25 Aktien = 1 St., 75 Aktien = 2 St., 150 Aktien = 3 St., 250 Aktien = 4 St., 400 und mehr Aktien = 5 St. Das Stimmrecht tritt erst 1 Monat nach Übertragung der Aktien in den Gesellschaftsbüchern auf den Namen ein, resp. bei Inhaber-Aktien 1 Monat nach Deponierung der Aktien bei der Kasse der Ges. in St. Petersburg oder bei einer ihrer Filiale oder einem bezeichneten Bankhaus. Niemand darf mehr als 2 Vollmachten und mehr als 10 St. inkl. der eigenen besitzen.
Gewinn-Verteilung: Jährl. 5% zum R.-F. bis zu einem Drittel des A.-K., später 2% bis zur Hälfte des A.-K., vom Rest 5% als Tantieme an Verwaltungsrat, jedoch mindestens Rbl. 18 000, 2% als Tantieme an Konseil, Rest als Div., falls diese 10% des Kapitals nicht übersteigt; beträgt sie mehr als 10%, so wird vom Überschuss verteilt: 70% als Div., 15% zur Beamtenunterstützung, 15% an die Gründer; Gründerrechte sind mit dem 1. Aug. 1899 a. St. erloschen.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa	3 143 976.20	Aktienkapital	24 000 000.—
Wechsel auf Russland	17 583 974.99	Reservefonds	15 482 141.98
Diskontierte verloste Effekten	11 296.53	Einlagen auf Checkrechnungen, sofort kündbare Einlagen etc.	36 403 435.15
Darlehen gegen Effekten auf sofortige Kündigung	19 992 620.—	Kontokorrent	30 767 626.—
do. auf feste Kündigung	402 315.—	Kto der Filialen mit der Centrale	8 500 563.96
Effekten	20 082 154.69	Beamten-Spar- u. Unterst.-Kasse	457 583.37
Cambiokonto	202 219.43	Steuern auf Einl.-Zs. u. Spec.-Rechn.	114 067.19
Kontokorrent	53 746 747.94	Spec.-Kto bei der Reichsbank	4 992 249.66
Kto der Filialen mit der Centrale	8 500 563.96	Accepte	226 556.53
Bestand an Wechselpapier	19 669.03	Alte Dividende	54 185.55
Bankgebäude	1 370 157.32	Interimskonto	887 681.55
Interimskonto	63 866.18	Konto der Aktionäre	2 880 000.—
		Konto der Direktion, des V.-R., Conseils etc.	353 470.33
	Rbl. 125 119 561.27		Rbl. 125 119 561.27

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Zs. 4 304 639, Provisionen 713 126, Effekten 34 972, Cambio 117 712, verfallene Div. 313. — Ausgaben: Handlungsunkosten 933 551, Reichsgewerbesteuer 265 973, Diskontokomitees 8430, Abschreibung auf Bankgebäude 22 745,

Tant. in den Filialen 71 394, Abschreib. zweifelhafter Forderungen 1 447 415, Tant. an Dir. 121 062. do. an V.-R. 115 009, do. an Conseil 46 003. Rest 2 139 178. Sa. Rbl. 5 170 764, zu dem Restbetrage von Rbl. 2 139 178 kommen aus der Extrareserve 261 133, ferner aus dem R.-F. 479 687, so dass zur Verfügung stehen Rbl. 2 880 000, woraus 12% Div. gezahlt wird.

Kurs Ende 1890—99: 148, 116.25, 111, 131, 176, 172, 169.80, —, 232, 174%. Notiert in Berlin.

Usance: Beim Handel an der Börse seit 13. Jan. 1898 Rbl. 100 = M. 216, vorher Rbl. 100 = M. 320. Der Rest-Div.-Coup. wird bis zur Kundmachung der Zahlung mitgeliefert.

Dividenden 1890—99: 12¹/₁₀, 10⁸/₁₀, 10, 12, 13⁶/₁₀, 15³/₂₅, 14⁴/₁₀, 14, 14⁴/₁₀, 12%. Coup.-Verj.: 10 J. n. F.

Dividendenzahlung: 6% Abschlags-Div. am 2. Jan. a. St., Rest-Div. im April zum ungefähren Kurs von kurz Petersburg.

Verwaltungsrat: Adolf Rothstein, Nikolaus Filipieff, Alexander Koch, Max Rathhaus, Herm. Spitzer, Efim Schaikewitsch.

Conseil: Präs.: Nikolaus Sustschoff. Vice-Präs.: Stanislaus Kerbedz, Nikolaus Shewanoff, Nikolaus Ostrowski, Victor Golubeff, Wassili Nikitin, Sergei Chruleff, Alexander Kondratieff-Barbascheff, Athenogène Orloff, Alexander Gwyer, Lazar Brodski, Iwan Daragan, Herman Dernen, Victor Finne.

Zahlstellen: Eigene Kassen: Berlin: Disconto-Ges.; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne; Hamburg: L. Behrens & Söhne.

Russische Bank für auswärtigen Handel in St. Petersburg

mit Filialen in London, Paris, Genua, Moskau, Odessa, Kiew, Saratow, Tomsk, Archangel, Nishny-Nowgorod, Astrachan, Nicolajeff und Novorossijsk.

Gegründet: Im Jahre 1871. **Zweck:** Betrieb von Bankgeschäften aller Art.
Kapital: Rbl. 20 000 000 in 80 000 Aktien à Rbl. 250.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Jan.-April.
Stimmrecht: Bis 25 Aktien = 1 St., 26—75 Aktien = 2 St., 76—150 Aktien = 3 St., 151—250 Aktien = 4 St., 251—400 Aktien u. mehr = 5 St.
Gewinn-Verteilung: Mindestens 5% zum R.-F., alsdann 8% Div., vom Rest 55% Super-Div., 5% an V.-R., 10% an Conseil, 10% an Beamte, 20% während 30 Jahren an die Gründer.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa	1 962 725.37	Aktienkapital	20 000 000.—
Girokonto	3 260 582.41	Reservefonds	2 075 753.43
Immobilien	567 297.41	Specialreservefonds	751 307.30
Platz- und inländische Wechsel	20 139 931.97	Transfertkonto	428 983.74
Inkassowechsel	6 113 290.97	Accepte	21 965 715.58
Ausländische Wechsel	419 362.99	Depositen (darunter Unterst.-F. der Beamten 390 475.93)	38 167 167.51
Effekten	6 114 048.22	Rückdiskont etc.	1 680 705.87
Diskontierte verloste Effekten	28 798.83	Kreditoren	26 952 679.01
Lombard	17 752 695.80	Filialen in Russland	10 891 542.81
Debitoren	57 684 114.03	Agenten im Ausland	2 700 504.16
Rechnung d. Bank m. d. Agenten	2 971 944.70	Rechnung zwischen den Filialen und Agenten	3 713 216.31
Filialen in Russland	10 603 457.45	Steuern	93 322.23
Rechnung zwischen den Filialen und den Agenten	3 979 631.93	Abschreibung auf Bankgebäude	80 226.28
Stempel	16 350.97	Zinsen	586 089.27
Einrichtungskonto	110 857.80	Unterstütz.-F. der Angestellten im Auslande	64 161.40
Unkosten für die Anfertig. und den Stempel neuer Aktien	14 548.60	Alte Dividende	14 555.75
Allgemeine Unkosten für 1900	27 879.13	Vortrag a. 1898	6 193.20
		Reingewinn	1 594 794.73
	Rbl. 131 766 918.58		Rbl. 131 766 918.58

Gewinn- u. Verlust-Konto: Reingewinn der Centrale 1 097 084, do. der Filialen in Russland 450 416, do. der Agentur in London 255 540, do. der Agentur in Genua 110 941. Sa. Rbl. 1 913 981 abzügl. Verlust der Agentur in Paris 13 316 ergiebt Rbl. 1 900 665: davon gehen ab: Tant. an Dir. u. Diskontkomitee 76 919, Steuern 145 015, an R.-F. 839 636: bleiben zur Verf. der Aktionäre 1 600 987, hiervon 8% Div. 1 600 000, Vortrag auf 1900: 987.

Kurs Ende 1890—99: 78.10, 59.75, 67, 83.30, 119.25, 132, 124.25, 106.50, 171, 135%. Notiert in Berlin.
Usance: Beim Handel an der Börse seit 13. Jan. 1898 Rbl. 100 = M. 216, vorher Rbl. 100 = M. 320. Der Rest-Div.-Coup. wird bis zur Kundmachung der Zahlung mitgeliefert.
Dividenden 1890—99: 7, 6, 5, 8, 9⅗, 12, 10³⁄₁₀, 8, 10, 8%. Coup.-Verj.: 10 J. n. F.
Direktion: A. Raffalovich, J. Kaestlin, A. Pommer. **Aufsichtsrat:** Präs. V. de Polovtzoff.
Verwaltungsrat: E. Lindes, N. Bogdanoff, N. Polejaeff. A. Raffalovich, J. Kaestlin, A. Pommer.
Zahlstelle: Berlin: Deutsche Bank. **Dividendenzahlung:** Abschlags-Div. von 6% am 2./13. Jan., Rest-Div. im April; die Dividendenscheine unterliegen nicht der Couponsteuer.

Schweizerischer Bankverein in Basel

mit Sitzen in Zürich und St. Gallen und Zweigniederlassung in London.

Gegründet: Die am 12./24. Febr. 1872 in Basel unter der Firma Basler Bankverein gebildete Aktiengesellschaft, welche seit der am 27. Dez. 1895 beschlossenen Vereinigung mit dem Zürcher Bankverein die Firma Basler & Zürcher Bankverein führte, hat sich durch Beschluss vom 21. Dez. 1896 mit der Schweizerischen Unionbank in St. Gallen und durch Beschluss vom 5. Febr. 1897 mit der Basler Depositenbank in Basel vereinigt und die Firma „Schweizerischer Bankverein (Bankverein Suisse, Swiss Bankverein)“ angenommen.
Zweck: Betrieb aller Arten von Bank- und Handelsgeschäften, sowie von Transport-, Bau- und industriellen Unternehmungen.
Kapital: frs. 50 000 000 in Aktien à frs. 500, nach Erhöhung um frs. 10 000 000 auf G.-V.-B. vom 19. April 1898. Hiervon bildeten frs. 15 000 000 das volleinbezahlte Grundkapital des früheren Basler Bankvereins; frs. 8 000 000 Aktien sind den Aktionären des Zürcher Bankvereins, frs. 9 600 000 den Aktionären der Schweizerischen Unionbank und frs. 2 400 000 den Aktionären der Basler Depositenbank als Gegenwert der auf den Schweizerischen Bankverein übergegangenen Aktiven und Passiven dieser drei Gesellschaften zugeteilt und dadurch ebenfalls voll einbezahlt. frs. 5 000 000 sind vom 1.—7. Juli 1898 anlässlich der Eröffnung der Zweigniederlassung in London emittiert worden. Begeben frs. 40 000 000. Coup.-Verj.: 5 J. n. F. **Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** März-April.
Stimmrecht: 1—5 Aktien = 1 St., je 5 Aktien mehr eine weitere Stimme, Maximum ⅕ der in der Vers. vertretenen Stimmen.
Gewinn-Verteilung: Mindestens 5% zum R.-F. (seit Jahren gefüllt), 15% an V.-R. u. Dir. Rest zur Verf. der G.-V. Erreicht dieser Rest eine 5% Div. nicht, so wird die Tant. des V.-R. und der Dir. zwecks Zahlung einer 5% Div. gekürzt resp. fällt dieselbe fort.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.	
Kassa	2 143 287.96
Coupons, Geldsorten	764 479.61
Wechsel	26 241 495.61
Lombardwechsel	6 321 194.10
Effekten	9 402 081.55
Schuldbriefe	2 741 293.70
Reports	7 314 799.80
Banken, Bankiers	13 187 197.90
Debitoren:	
Gedeckte	52 409 314.47
Ungedeckte	36 017 727.88
Kautionen	505 281 —
Syndikatsbeteilig.	3 192 593.60
Bankgeb. in Basel, Zürich, St. Gallen	3 408 182.84
Liegenschaften	1 300 908.60
Mobiliar	1.—
frs.	164 949 839.62

Passiva.	
Aktienkapital	40 000 000.—
Reservefonds	4 000 000.—
Specialreserve	6 665 125.—
Rückstell. für den Zürcher Sitz	1 500 000.—
Obligationen	18 764 980.—
Eigenwechsel u. Kassascheine	4 475 658.50
Banken, Bankiers	15 455 758.74
Kreditoren:	
Feste Verfallzeit	21 517 768.45
Unbest. „	12 259 992.93
Tratten u. Acceptationen	37 754 428.35
Kautionen	505 281.—
Alte Dividende	6 070.50
Div. pro 1899	2 000 000.—
Vortrag a. 1900	44 776.15
frs.	164 949 839.62

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Gehälter	752 392.60
Verwaltungsrat etc.	21 103.50
Reisespesen etc.	25 399.55
Verwaltungskosten	218 446.39
Steuern	169 578.75
Lokalmieten	76 115.—
Gewinn	3 544 776.15
frs.	4 807 811.94

Kredit.	
Vortrag aus 1898	265 499.75
Wechsel	1 600 063.39
Kontokorrent	2 342 809.19
Effekten	206 703.87
Konsortial- u. Syndikatsgesch.	258 797.—
Coupons, Sorten	69 958.84
Mieten	63 979.90
frs.	4 807 811.94

Dividenden: 1) des Basler Bankvereins 1890—95: 9, 5½, 5, 5, 6, 6%; 2) des Zürcher Bankvereins 1890—95: 9, 0, 0, 4, 4½, 5%; 3) der Schweizerischen Unionbank 1889—96: 6, 0, 3, 3, 4, 4, 4½, 5%; 4) der Basler Depositenbank pro 1890—96: 12½, 10, 6, 6½, 8, 8, 8%; 5) des Basler & Zürcher Bankvereins pro 1896: 7½%; 6) des Schweizer. Bankvereins pro 1897—99: 7½, 7, 5%.
Die Aktien des Basler & Zürcher Bankvereins wurden in Berlin und Frankfurt a. M. gehandelt, die Aktien des Schweizerischen Bankvereins sind dagegen bisher noch nicht in Deutschland eingeführt.

Verwaltungsrat: Präsident J. J. Schuster-Burckhardt, Basel; Vicepräsidenten: H. La Roche-Burckhardt, Basel; A. Bürke-Müller, St. Gallen. **Direktion:** Basel: J. Bensheim; Zürich: W. Reuter, M. Züllig; St. Gallen: Leo Brettauer, A. Forter; London: A. Jouvet.

Ungarische Allgemeine Creditbank in Budapest

Magyar Általános Hitelbank, Palatingasse 12.

Gegründet: Am 10. Aug. 1867. Dauer 50 Jahre. Revidiertes Statut vom 19. März 1900. Mit der Oesterreichischen Credit-Anstalt in Wien hatte die Gesellschaft 1870 einen Kartellvertrag bis Ende 1890 abgeschlossen, nach welchem sich die Credit-Anstalt bei der Bank und Warenabteilung der Gesellschaft mit einer Kapitaleinlage von fl. 3000000 beteiligte und hierfür aus dem Gewinn dieser Abteilung 40% erhielt. Zufolge der neuen Vereinbarung von 1890 fand eine Verlängerung auf 5 Jahre bezüglich auf weitere 5 Jahre bis 31. Dezember 1900 statt, es bezog die Credit-Anstalt für 1891 noch 30%, für die weiteren Jahre indes infolge der am 24. Jan. 1891 zurückgezahlten Einlage nur noch 25%. Die G.-V. vom 19. März 1900 genehmigte ein neues Übereinkommen mit der Oesterr. Credit-Anstalt, welches unter Aufrechterhaltung aller anderen gegenseitig stipulierten vertragsm. Beziehungen die prozentuale Beteiligung ganz fallen lässt und an Stelle derselben einen für die Besorgung der laufenden Geschäfte in Österreich entsprechenden Provisions-Pauschalbetrag festsetzt. Dieses Übereinkommen ist auf fünf Jahre, d. h. bis Ende 1905 abgeschlossen und übergangsweise schon auf 1900 ausgedehnt worden.

Kapital: fl. 17 000 000 in 85 000 Aktien à fl. ö. W. 200. Reserve: fl. 5 000 000. Ursprünglich begeben 75 000 Aktien mit 80% Einzahlung, alsdann lt. Beschluss vom 11. April 1874 in 60 000 vollbezahlten Aktien zusammengelegt und lt. Beschluss vom 14. Jan. 1877 10 000 Aktien zurückgekauft. Gemäss Beschluss der G.-V. vom 17. Dez. 1890 20 000 neue Aktien à fl. 290 per Stück und gemäss Beschluss der G.-V. vom 29. März 1897 15 000 neue Aktien à fl. 325 per Stück begeben. Festgesetztes Grundkapital fl. 30 000 000 in 150 000 Aktien, über die Ausgabe der weiteren fl. 13 000 000 entscheidet die Gen.-Vers. Die Aktionäre haben ein Bezugsvorrecht.

Gen.-Vers.: Im März. **Stimmrecht:** Je 20 Aktien = 1 Stimme.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn 5% Dividende auf einbezahltes Aktienkapital, von dem Übrigen mindestens 5% an Reserve, bis selbe 1/5 des Nominalbetrages der emittierten Aktien. Von dem verbleibenden Gewinn 5% Tantieme an Direktionsrat, 5% an Dir., Rest zur Verf. der G.-V. Der Anteil der einzelnen Mitglieder der Dir. wird vertragsm. festgesetzt. Die Div. kann event. aus der Reserve bis auf 5% ergänzt werden.

Kurs: In Frankfurt a. M. Ende 1884—98: 249, 244 3/8, 244, 211.50, 257, 296 3/4, 322, 282, 303 3/4, 340, 402.50, 345, 350, 322 1/4, 332 fl. per Stück; Ende 1899: 188%. — In Berlin Ende 1884—99: —, —, —, —, —, 148, 160, —, 156, 161.20, —, —, —, —, —, —%. **Usance:** In Berlin versteht sich der Kurs seit 1888 in Prozenten, wobei seit 1. Juli 1893 fl. 100 = M. 170, früher fl. 100 = M. 200, in Frankfurt a. M. seit 1. Jan. 1899 dieselbe Kursnotiz, vorher fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200.

Dividenden 1873—99: 5 5/8, 8 1/2, 5, 2 1/2, 10 1/2, 10 1/4, 12 1/2, 9 3/4, 10 1/2, 9 3/4, 9 3/4, 10 1/2, 9 1/2, 9, 8, 9 1/4, 12, 12, 9 1/2, 10, 12, 11, 11, 10 1/2, 9, 9, 9%.

Direktion: Gen.-Dir.: S. Kornfeld. Direktoren: C. von Barcza, A. von Ullmann, Dr. Graf Marcus Wickenburg. Dir.-Stellv.: Dr. L. Stettner, C. Hoffmann, A. Brózsa, J. Jármai, A. Mauthner. Sekretär: Emil Frank. Prokuristen: D. Havassy, S. Róna, G. Pfeiffer, G. Kovács. Oberbuchhalter: C. Rübner, F. Schlesinger, A. Vargha. Hauptkontrolleur: M. Auer. Effektenliquidaturchef: G. Pfeiffer.

Direktionsrat: Präs.: Aladár Graf Andrássy. Vice-Präs.: A. von Ribáry und Jul. Herz Ritter von Hertenried. Mitglieder: J. Deutsch de Hatvan jun., Dr. Béla von Heinrich, Baron F. Kochmeister, A. von Lukács, August von Márffy, Gustav Ritter von Mauthner, Alex. Mérey von Kaposmére, Baron G. Radvánszky, Ferd. Graf Zichy, Markgraf Ed. Pallavicini.

Aufsichts-Komitee: L. Ritter von Ahsbahs, J. Havassy, A. von Huszár, F. Kerntler.

Zahlstellen: Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne; Berlin: Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder; Wien: Credit-Anstalt; Budapest: Gesellschaftskasse; Fiume: Fiumaner Creditbank. Zahlung der Dividende am 1. April. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

A) Haupt-Bilanz 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Eigene Effekten	fl. 1 612 030.—	Aktienkapital	fl. 17 000 000.—
Debitoren	„ 11 874 402.67	Reservefonds	„ 5 000 000.—
Einzahlungen auf Konsortialgeschäfte u. diverse Aktiva	„ 11 831 138.99	Unbehobene Dividende	„ 1 430.—
Realitäten	„ 165 000.—	Diverse Passiva	„ 992 683.13
		Kreditoren	„ 660 410.80
		Reingewinn	„ 1 828 047.73
	fl. 25 482 571.66		fl. 25 482 571.66

Debet.	Gewinn- u. Verlust-Konto.		Kredit.
Gehälter	fl. 35 640.—	Vortrag aus 1898	fl. 47 540.22
Unkosten	„ 63 509.33	Zinsen	„ 1 041 852.68
Steuern	„ 123 108.42	Provis. u. Konsort.-Gewinne	„ 172 158.22
Reingewinn	„ 1 828 047.73	Effekten	„ 143 947.44
		Mietzins	„ 22 141.37
		Gewinn d. Bank- u. Waren-Abt. (Gewinn fl. 830 220.73 abz. vertragsm. Anteil der K. K. priv. Oesterr. Credit-Anst. mit 25 % fl. 207 555.18), daher Gew.-Ant.	„ 622 665.55
	fl. 2 050 305.48		fl. 2 050 305.48

B) Bank- u. Waren-Abteilung.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa	fl. 2 623 101.67	Accepte	fl. 5 939 000.—
Portefeuille	„ 24 397 590.09	Kassascheine	„ 1 546 100.—
Effekten	„ 1 181 138.—	Kreditoren	„ 49 219 999.89
Debitoren	„ 39 818 373.12	Diverse Passiva	„ 2 482 600.28
Diverse Aktiva	„ 2 073 530.38	Guthaben der Centrale	„ 10 111 584.13
Realitäten	„ 13 516.77	25 % Anteil d. K.K. priv. Oesterr. Credit-Anstalt am Gewinn	„ 207 555.18
Inventar	„ 22 255.—	75 % Anteil der Centrale	„ 622 665.55
	fl. 70 129 505.03		fl. 70 129 505.03

Debet.	Gewinn- u. Verlust-Konto.		Kredit.
Gehälter	fl. 198 186.81	Zinsen	fl. 790 611.08
Spesen	„ 264 230.75	Provisionen der Bankabteilung	„ 304 705.35
Verlust an Effekten	„ 21 391.96	„ „ Warenabteilg.	„ 229 646.31
„ „ Forderungen	„ 12 736.38	Gewinn an Devisen u. Komptant.	„ 80 324.49
Steuern	„ 115 245.44	„ „ Waren	„ 34 224.84
Gewinn	„ 830 220.73	Anteil an dem Gewinne der Fiumaner Creditbank (A.-G.)	„ 2 500.—
	fl. 1 442 012.07		fl. 1 442 012.07

Verwendung des Reingewinns: Zum R.-F. 150 000, Tant. für Dir.-Rat u. Dir. 93 050, 9 % Div. 1 530 000, Vortrag auf 1900 54 997.

Union-Bank in Wien,

Renngasse 1, mit Filiale in Triest und priv. Abteilung für Bosnien und Herzegowina in Serajewo.

Gegründet: Am 6. März 1870. Revidiertes Statut vom 27. Juni 1887.
Zweck: Betrieb von Bank-, Kommissions-, Börsen- u. Wechselgeschäften jeder Art, Förderung von Handel u. Gewerbe, Bodenkultur u. landwirtschaftlicher Industrie in jeder Richtung.
Kapital: fl. 16 000 000 in 80 000 Aktien à fl. 200, nach Erhöhung um fl. 4 000 000 im Jahre 1899; die neuen Aktien wurden den Inhabern der alten Aktien zum Preise von fl. 285 per Aktie angeboten, es entfiel auf je 3 alte Aktien eine neue, das Bezugsrecht musste bis spätestens 10. April 1899 ausgeübt werden.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Trim. **Stimmrecht:** Je 20 Aktien = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5 % Div., vom Rest nach Belieben der G.-V. Abführung zum R.-F., die auch ganz unterbleiben kann (in der Regel jedoch 5 %), 10 % an V.-R., Überrest Super-Div.

Aktiva.	Bilanz am 31. Dez. 1899.		Passiva.
Kassa	1 915 947.48	Aktienkapital	16 000 000.—
Effekten	2 284 422.98	Reservefonds	3 578 050.15
Wechselportefeuille	9 455 057.24	Tratten im Bankgeschäfte	3 375 249.44
Vorschüsse auf Effekten im Reportgeschäfte	15 386 927.63	do. im Warengeschäfte	1 416 406.04
do. auf Waren und Warrants	2 891 801.85	Verzinsliche Einlagen	5 036 570.07
Debitoren im Bankgeschäfte	33 958 942.25	Rückständige Dividende	1 424.—
do. im Warengeschäfte	2 607 697.69	Kreditoren im Bankgeschäfte	25 460 509.91
Konsortialgeschäfte	3 764 964.—	do. im Warengeschäfte	3 321 864.32
		Transitorische Buchungsposten	2 935 814.84
		Transaktion mit der Donau-Regulierungskommission	9 371 761.08
		Reingewinn	1 768 111.27
	fl. 72 265 761.12		fl. 72 265 761.12

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Vortrag 79 609, Zs. 1 311 770, Gewinn an Effekten, Valuten u. Konsortialgeschäften 672 106, Provision u. Kommission 293 686, Erträgnis der Wechselstube 77 710, do. der Filiale in Triest 185 173, Erträgnis der priv. Abteilung in Serajevo 44 497. — Ausgaben: Gehälter 387 198, Spesen 277 740, Abschreib. an Forderungen u. Vorauslagen 12 095. Steuern 219 407, Reingewinn 1 768 111. Sa. fl. 2 664 553.
Verwendung des Reingewinns: $8^1/_2$% Div. 1 360 000, an R.-F. 177 700, Tant. des V.-R. 88 850, an Pensions-F. der Angestellten 20 000, Dotation des Kaiser Franz Josef-Jubiläums-F. für die Angestellten 5000, Vortrag auf 1900 116 560.
Kurs Ende 1890—99: In Berlin: —, 104, 103.25, —, —, —, —, —, —, —%. — In Frankfurt a. M. Ende 1890—98: 217, 193, 200, 209, $254^1/_4$, 245, 252, 247, 249 fl. per Stück. Ende 1899: —%.
Usance: In Berlin versteht sich der Kurs seit 1888 in Prozenten, wobei seit 1. Juli 1893 fl. 100 = M. 170, früher fl. 100 = M. 200; in Frankfurt a. M. seit 1. Jan. 1899 dieselbe Kursnotiz, vorher fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200. Der Div.-Schein ist auch nach dem 1. Jan. mitzuliefern.
Dividenden 1870—99: $18^1/_3$% p. r. t., $16^1/_2$, 5, 0, 5, $2^6/_7$, $1^{11}/_{14}$, $3^1/_2$, 5, 6, 7, 8, 6, 7, 0, 0, 7, 6, $7^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, 7, $7^1/_4$, 8, $8^1/_2$, $8^1/_2$, 8, 8, 8, $8^1/_2$%. Zahlung der Div. in Deutschland zum jeweiligen Tageskurse für kurz Wien. Coup.-Verj.: 3 J. n. F.
Direktion: Direktoren: E. Minkus, O. Wiedmann, A. Weishut.
Prokuristen: J. Richter, A. M. Koch, M. Reichenfeld, J. Edler von Mosel, B. Schick.
Direktionsrat: L. Altmann, Exc., A. Graf Dubsky, Dr. H. Hampe, Dr. L. Lichtenstern, A. Ritter von Lindheim, A. Frhr. von Seidler.
Verwaltungsrat: Präs.: A. Graf Dubsky; Vicepräs.: Dr. L. Lichtenstern u. H. Gerhardus, L. Altmann, J. Rochlitzer, Dr. H. Hampe, Alfr. Ritter von Lindheim, H. Freih. Fellner von Feldegg, A. Frhr. von Seidler, Exc., Ph. Graf Boos-Waldeck, Ph. Graf Kinsky, V. Frhr. von Kalchberg.
Zahlstellen: Wien u. Triest: Eigene Kassen; Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft; Frankfurt a. M: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank.

Warschauer Disconto-Bank in Warschau.

Gegründet: Im Jahre 1871. **Zweck:** Bankgeschäfte aller Art.
Kapital: Rbl. 4 000 000 in 16 000 Aktien à Rbl. 250, anfangs Rbl. 2 000 000, auf G.-V.-B. vom 28. Nov./10. Dez. 1898 um Rbl. 2 000 000 erhöht, die neuen Aktien, welche für das Rechnungsjahr 1899 dividendenberechtigt sind, wurden den alten Aktionären zum Kurse von Rbl. 420 pro Aktie zum Bezuge angeboten.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im April.
Stimmrecht: 15 Aktien = 1 St., 50 = 2, 100 = 3, 200 = 4, 300 und mehr = 5 St.
Gewinn-Verteilung: 6% Abschlags-Div., vom Rest 10% für die Beamten, sodann 2% Erg.-Div. (bis 8%), vom Rest 15% Tant. für Verwaltung und Conseil, 15% (während der ersten 30 Jahre) an die Gründer, Überrest als Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassenbestand	465 349.19	Aktienkapital	4 000 000.—
Girokonto bei der Staatsbank	221 675.73	Reservefonds	2 000 000.—
Diskontierte Wechsel	7 226 816.10	Specialreservefonds	32 635.35
„ verl. Effekten u. Coup.	22 177.51	Einlagen	5 293 121.31
Wechsel gegen Hypotheken	50 000.—	Rediskontierte Wechsel bei der Staatsbank	901 211.62
Lombarddarlehen	2 056 894.95	Korrespondenten	4 012 853.70
Ausländ. Gold- und Silbermünzen	18 971.39	Wechsel zum Inkasso	686 754.64
Effekten	2 396 474.35	Alte Dividende	2 152.80
Devisen	233 941.30	Reservierte Zinsen von Einlagen	40 244.09
Korrespondenten	3 935 513.55	Rück-Zs. von Portefeuillewechseln pro 1900	96 989.40
Zurückzuerstattende Stempel	605.55	Pensionsunterstütz.-F. d. Beamten	25 032.18
Organisat. u. Einrichtungskosten	2 250.—	Transitorische Summen	62 102.11
Mobilien	1 600.—	Specialkonto bei der Staatsbank	200.—
Inkassowechsel	326 512.26	5,216 % Staatseinkommensteuer	12 642.38
Bankgebäude	215 219.02	Reingewinn	474 954.65
Transitorische Summen	53 836.94		
Inkassowechsel und Frachtbriefe	413 056.39		
Rbl.	17 640 894.23	Rbl.	17 640 894.23

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handlungsunkosten 126 683, Zs. 216 368, Abschreib. (Verluste) 35 382, Amort. 450, Staatssteuer 17 001, Gewinn 474 954. — Kredit: Vortrag a. 1898 5763, Zs. 708 747, Provision u. Kommission 65 891, Kursgewinn auf Devisen u. fremde Münzsorten 63 938, Kursgewinn auf Effekten nach erfolgter Abschreib. 9498. Sa. Rbl. 853 838.
Kurs Ende 1890—99: 86, 76, 78.50, 96, 114, 117, 102, —, 186, 170%. Notiert in Berlin.
Usance: Beim Handel an der Börse seit 13. Jan. 1898 Rbl. 100 = M. 216, vorher Rbl. 100 = M. 320. Der Rest-Div.-Schein ist bis zur Kundmachung der Rest-Div. mitzuliefern.

Dividenden 1890—99: $8^9/_{10}$, $7^7/_{10}$, $7^1/_2$, $9^1/_2$. $9^9/_{25}$, $7^1/_5$, $7^1/_2$, 8, 10, $10^1/_2$%, auf welche im Jan. 6% abschlägig, der Rest nach der G.-V. in Papier-Rubeln gezahlt werden. Die Div.-Coup. unterliegen nicht der Couponsteuer. Coup.-Verj.: 10 J. n. F.
Direktion: Berthold Gabriel, Vice-Dir. u. Paul Heilperin, Stellv.
Verwaltung: Vors. Herman Poznański, Ladislas von Kisłański, Sigmund Graf Rzyszczewski, M. Rundstein.
Konseil: Präs. Mieczysław von Epstein, Vicepräs. Ladislas von Kislański; Mitglieder: Alexander Czajewicz, Eduard Guttman, Jacob Hertz, Adolf Peretz, Herman Poznanski, Ignatz Poznański, Dr. Karl Poznański, M. Rundstein, Sigismund Graf Rzyszczewski, Lucjan von Wrotnowski.
Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank: Petersburg: St. Petersburger Internationale Handelsbank, Russische Bank für auswärtigen Handel.

Wiener Bank-Verein in Wien

Herrengasse 8, mit Filialen in Prag, Brünn, Graz und Aussig a. E.

Gegründet: Am 28. April 1869. Dauer 90 Jahre. Neues Statut vom 13. März 1896.
Zweck: Betrieb von Handels- Finanz-, Industrie- und Immobilien-Geschäften aller Art.
Kapital: Statutarisch fl. 40 000 000, wovon nach Begebung weiterer $7^1/_2$ Mill. fl. im Jahre 1896 im ganzen fl. 32 500 000 in 162 500 auf Überbringer lautende Aktien à fl. 200 begeben sind. Der Rest von 37 500 Aktien mit Div.-Berechtigung pro 1899 wurde im Mai 1899 einem Bankenkonsortium zum Kurse von fl. 260 plus laufender Zs. überlassen.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Je 25 Aktien = 1 St.
Gewinn-Verteilung: Vorweg 5% Div., vom Überschuss 10% zum R.-F., bis dieser 30% des Kapitals erreicht, vom Überrest 7% an Administr.-Rat, Tant. an Dir., das Übrige zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa und Giroguthaben . . .	3 064 399.40	Aktienkapital	40 000 000.—
Coupons und Sorten	1 399 397.96	Reservefonds I	7 836 897.28
Diskontierte verloste Effekten .	27 496.—	do. II (ex 1897 u. 1898)	245 133.54
Wechsel (abzgl. $5^1/_2$% Escompte)	36 434 755.14	Reserve für den Bau eines Bankgebäudes	474 977.19
Vorschüsse a. Effekten (Report)	5 435 823.06	do. aus Kapitalvermehrung (1899)	2 000 000.—
Guthaben bei Bankfirmen . .	4 606 756.75	Alte Dividende	2 880.—
do. durch Effekten bedeckt	41 014 569.09	Accepte und Anweisungen im Umlauf und Kassascheine der Filialen Prag, Brünn u. Aussig	18 793 793.94
do. do. Geschäftswechsel, Konnossements, Warrants, Bürgschaften bedeckt	12 870 929.33	Kreditoren	71 335 334.25
do. do. Hypoth. bedeckt .	5 759 083.81	Reingewinn	4 544 371.68
Diverse andere Guthaben . .	17 163 986.14		
Wertpapiere	7 600 190.61		
Konsortialgeschäfte	8 657 115.36		
Immobilien	1 198 885.23		
	öfl. 145 233 387.88		öfl. 145 233 387.88

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter 521 126, Bureaumiete, Inserate, Porto, Depeschen etc. 352 453, Steuern u. Gebühren 588 977, Verluste an Forderungen 61 120, Reingewinn 4 544 371.— Kredit: Vortrag a. 1898 702 412, Zs. von Wertpapieren 232 482, Zs. von Wechseln, Vorschüssen etc. 2 873 498, Gewinne an Wertpapieren 406 029, Valute u. Devise 166 058. Provisionen 858 779, Konsortial- u. andere Geschäfte 404 565. Filialen u. Depositenkassen 424 225. Sa. öfl. 6 068 049. **Gewinn-Verwendung:** R.-F. 184 195, Tantiemen 290 108, Div. 3 200 000, Baureserve 200 000, Vortrag auf 1900 670 067.
Kurs: In Berlin Ende 1890—99: 104, 105.25, —, 108.50, 148.80, 145, 131, 127, 132.50, 136%. — In Frankfurt a. M. Ende 1890—98: $104^3/_8$, $92^3/_4$, $96^5/_8$, $101^1/_2$, $125^1/_2$, $117^1/_8$, $223^1/_4$, $218^1/_2$, $225^3/_4$ fl. per Stück. Ende 1899: 137%.
Usance: In Berlin versteht sich der Kurs seit 1888 in Prozenten, wobei seit 1. Juli 1893 fl. 100 = M. 170, früher fl. 100 = M. 200; in Frankfurt a. M. seit 1. Jan. 1899 dieselbe Kursnotiz, vorher fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200; bis 1895. Notiz für alle Aktien à fl. 100, seit 1896 für neue Aktien à fl. 200. Der Div.-Schein ist auch nach dem 1. Jan. mitzuliefern.
Dividenden 1871—99: 40, 80, 0, 5, 0, 0, 4, 5, 9, 8, 8, 7, 6, 7, 6, 5, 5, 7, 8, 8, 7, 7, 8, 8, 8, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 8%. Coup.-Verj.: 3 J. n. F.
Administrationsrat: Präs. Graf Oswald Thun-Salm; Vicepräs. Adolf Ritter von Schenk, Dr. Eugen Graf Czernin, Markus M. Goldschmidt, Alfr. Frhr. von Liebieg, Dr. Georg von Siemens, Gustav Schlumberger Edler von Goldeck, Dr. Jos. Joly. **Direktoren:** Mor. Bauer, Carl Stögermayer, Bernh. Popper; Stellv. Felix Kuranda, S. Fischer, H. Markus.
Zahlstellen: Wien: Eigene Kassen; Berlin: Deutsche Bank; Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank; München: Deutsche Bank: Stuttgart: Württemb. Vereinsbank.

Hypotheken- und Kommunal-Banken.

Deutsche Hypotheken-Banken.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig

mit Filialen in Dresden, Zittau und Altenburg, diese letztere unter der Firma: Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt Lingke & Co.

Gegründet: Am 2. Mai 1856. Letzte Statutenänd. v. 20. Dez. 1899.

Zweck: Betrieb aller Bank- und Kommissionsgeschäfte und — mit Ausnahme der Differenzgeschäfte — Betrieb aller derjenigen Geschäfte und Unternehmungen, durch die Ackerbau, Handel, Industrie und Gewerbe gefördert und die wirtschaftlichen Verhältnisse gehoben werden können.

Durch Verordnung des Kgl. Sächs. Justizministeriums v. 13. März 1900 ist bestimmt worden, dass Mündelgelder im Falle des § 1808 des Bürgerl. Gesetzbuches auch bei der Allg. Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig u. deren Zweiganstalten angelegt werden dürfen.

Die Ges. ist auch berechtigt, Hypothekengeschäfte aller Art zu betreiben. Auf Grund von hypothekarischen Beleihungen innerhalb des Königreichs Sachsen darf sie auf den Inhaber lautende Hypoth.-Pfandbr. in Gemässheit der Vorschriften des Reichs-Hypoth.-Bankgesetzes und nach Massgabe besonderer Satzungen (siehe unten) ausgeben. Als Hypoth.-Bank macht die Ges. von dem Rechte des erweiterten Geschäftsbetriebes (in Gemässheit des Hypoth.-Bankgesetzes vom 13. Juli 1899) Gebrauch.

Die Bank besitzt Filialen in Dresden, Altenburg und seit Mitte 1899 in Zittau; Kommanditen in Dresden (Günther & Rudolph), in Bautzen, Löbau u. Zittau (G. E. Heydemann) und ist kommanditar. beteiligt bei der Elektrotechnischen Maschinenfabrik Brown, Boveri & Co. in Baden (Schweiz) und an der Maco-Spinnerei Cichorius & Co. in Kratzau. Bei den Filialen und Kommanditen betrug die Beteiligung 1899 insgesamt M. 2 801 200.

Dauernde Beteiligung durch Aktienbesitz hat die Bank bei der Communal-Bank des Königreichs Sachsen in Leipzig, bei der Bank A. Busse & Co., A.-G. in Berlin (Div. 1899: 7% p. r. t.) und bei der Vogtländ. Bank in Plauen i. V. (Div. 1899: 10%), deren Aktien im Dez. 1898 gegen solche der Allgem. Deutschen Credit-Anstalt umgetauscht wurden. Auf je 6 Aktien à M. 1000 der Vogtländ. Bank entfielen 5 Aktien à M. 1200 der Credit-Anstalt. Diese dauernden Beteiligungen standen Ende 1899 mit M. 6 773 554 zu Buche.

Kapital: M. 60 000 000 in 100 000 Aktien (Nr. 1—100 000) à Thlr. 100 = M. 300 und in 25 000 Aktien (Nr. 100 001—125 000) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 30 000 000, erhöht 1891 um M. 12 000 000, davon emittiert M. 9 950 400 zu 150% und M. 2 049 600 zu 165%, lt. G.-V.-B. v. 29. Juni 1897 um M. 8 400 000 in 7000 Aktien à M. 1200 (div.-ber. ab 1. Jan. 1898), angeboten den Aktionären zu 170%. Der Besitz von je M. 6000 alter Aktien berechtigte zum Bezuge einer neuen Aktie von M. 1200. Ferner erhöht lt. G.-V.-B. v. 5. Jan. 1899 um M. 9 600 000 (auf M. 60 000 000) in 8000 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1. Jan. 1899, hiervon angeboten den Aktionären M. 8 007 000 am 14.—25. Jan. 1899 zu 165%, auf je M. 7500 alter Aktien konnte eine neue Aktie von M. 1200 bezogen werden, 90% waren sofort, 75% bis 30. März 1899 einzuzahlen. Die restlichen M. 1 593 000 neuen Aktien wurden der Vogtländ. Bank in Plauen zu pari überlassen. (Siehe oben.)

Hypothekarische Beleihungen: Diejenigen hypoth. Beleihungen, auf Grund deren die Bank Hypoth.-Pfandbr. ausgiebt, dürfen nur im Gebiete des Königreichs Sachsen erfolgen. Für die Beleihungsgeschäfte sind die Vorschriften des Hypoth.-Bankgesetzes massgebend. Eine etwaige Beleihung landw. Grundstücke im Königreich Sachsen kann bis zu 2/3 ihres Wertes erfolgen. Die Wertermittelung erfolgt nach einer von dem Vorst. mit Zustimmung des A.-R. festgesetzten, von dem Königl. Sächs. Min. des Innern genehmigten Anweisung. In gleicher Weise gelten für die Hypoth.-Darlehen die hierfür von dem Vorstande mit Zustimmung des A.-R. aufgestellten, vom Königl. Sächs. Min. des Innern genehmigten Grundzüge.

Pfandbriefe: Der Betrag der von der Ges. ausgegebenen Hypoth.-Pfandbr. darf das Doppelte des eingezahlten Grundkapitals und des ausschliesslich zur Deckung einer Unterbilanz bestimmten R.-F. nicht übersteigen. Für die pünktliche Zahlung von Kapital und Zs. der Hypoth.-Pfandbr. haftet den Pfandbr.-Inhabern ausser den von der Ges. erworbenen als Gegenwert der ausgegebenen Pfandbr. zu betrachtenden Hypoth. das gesamte übrige Vermögen der Ges.

Die Ges. hat Hypoth.-Certifikate (genannt Pfandbr.) zu vier verschiedenen Zinsfüssen (5, 4½ 4, 3½%) ausgegeben. Die ersteren beiden (Serie I—V) sind bereits wieder getilgt, von den letzteren beiden (Serie VI, VII, VIII, IX, XII zu 4%, Serie X. XI und XIV zu 3½%) waren Ende 1899 in Umlauf: M. 28 087 500 (bei M. 30 106 594 Hypoth.-Darlehen).

VI. Serie zu 4 %, M. 3 000 000 von 1880. Stücke zu M. A 500, B 1000. Tilg. halbj., mind. 2 % des umlaufenden Betrages; erste Verl. 1881. Ende 1899 in Umlauf: M. 868 500.

VII. Serie zu 4 %, M. 5 000 000 von 1881 in Stücken zu M. A 500 und B 1000. Tilg. halbj., mindestens 2 % des umlaufenden Betrages; erste Verl. 1882. Ende 1899 in Umlauf: M. 1 851 000.

VIII. Serie zu 4 %, M. 5 000 000 zu M. 500 und M. 1000; 1883 genehmigt. Tilg. halbj. wie Serie VII. Erste Verl. 1884. Ende 1899 in Umlauf: M. 1 834 500.

IX. Serie zu 4 %, M. 10 000 000, 1884 genehmigt. Stücke u. Tilg. halbj. wie Serie VIII, auch durch Rückkauf; erste Verl. 1885. Ende 1899 in Umlauf: M. 4 654 000.

X. Serie zu 3½ %, M. 10 000 000, 1886 genehmigt. Stücke zu M. AA 5000, A 1000 und B 500. Tilg. ganzjährig, jährl. mindestens 2 % des umlaufenden Betrages von 1887 an; 1887—1894 durch Rückkauf; erste Verl. Mai 1895 auf 1./7. Ende 1899 in Umlauf: M. 7 048 000.

XI. Serie zu 3½ %, M. 10 000 000; 1889 genehmigt. Stücke wie Serie X; M. 2 500 000 aufgelegt 20. Mai 1896 zu 101½ %. Tilg. ganzjährig, 1890—94 durch Rückkauf; erste Verl. Mai 1895 auf 1./7. Ende 1899 in Umlauf: M. 8 379 000.

XII. Serie zu 4 %, M. 5 000 000, 1891 genehmigt; Stücke wie Serie X. Tilg. jährl. mindestens 2 % des umlaufenden Betrages. Verl. ganzjährig. April (erste 1892) auf 1./7. Ende 1899 in Umlauf: M. 1 452 500.

XIII. Serie zu 3 %, M. 10 000 000, genehmigt durch Ministerialerlass v. 26. Juni 1896 (ist noch nicht begeben worden).

XIV. Serie zu 3½ %, M. 10 000 000 lt. Erlass v. 26. Juni 1896. Stücke v. 1. April 1896 zu M. 5000, M. 1000, M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. halbj. spät. in 50 Jahren durch Ankauf oder Verl., diese frühestens auf 1. April 1901, kann verstärkt werden. Ende 1899 in Umlauf: M. 2 000 000.

Die Tilg. muss zu Serie VI—XII mindestens jährl. 2 % betragen, verstärkte oder Total-Tilg. mit sechsmonat. Künd. zulässig. Zs. überall 2./1. u. 1./7., bei Serie XIV aber 1./4. u. 1./10. Verj. der Coup. in 3 J. n. F., der Stücke in 30 J. n. F. Auf den Betrag verloster Pfandbr., deren Verzinsung von dem Verlosungstermin ab aufgehört hat, vergütet die Bank 2 % Deposital-Zs., wobei die ersten 6 Monate nicht mitgerechnet werden.

Kurs der 4 % Pfandbr. Ende 1886—99: 103, 102.70, 103, 102.20, 101.70, 101.25, 101.90, 102.10, 103.50, 104, 102.25, 101.75, 101.30, 101.25 %; Kurs der 3½ %: 100.75, 99.25, 101.10, 100.75, 95.25, 94.70, 97.75, 97.40, 101.90, 102, 100.75, 100.50, 99,95 %. Notiert in Leipzig, Dresden.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Bare Kasse	3 448 461.56	Aktienkapital	60 000 000.—
Markwechsel	39 920 188.—	Reservefonds I	20 391 990.—
Devisen	1 454 732.15	Reservefonds II	4 955 371.99
Pfänder	9 359 450.30	Beamtenpensionsfonds	1 473 065.91
Effekten	8 060 854.05	Accepte im Umlaufe	34 029 519.35
Lauf. Rechnungen	72 615 696.63	Domizil- und Vistatratten	634 204.74
Hypothekenkonto	2 786 710.40	Einlagen auf Darlehnsbücher u. Checkkonto	24 344 090.27
Darlehen gegen Hyp. in Pfandbr.	30 106 594.70	Pfandbriefe	28 087 500.—
Zinsen bis 31. Dez. 1899	304 142.91	Noch unbezahlte Coupons	131 366.25
Bankgebäude	2 300 000.—	Unerhobene Dividende	17 178.—
Immobilien	1 702 919.36	Unerhob. Zinsen auf Darlehnsbücher und Checkkonto	465 992.19
Mobiliar	40 563.92	Auf neue Rechnung	17 563.27
Aussenstehende Pfandzinsen	28 724.15	Reingewinn	7 155 950.16
Filialen u. Kommanditen	2 801 200.—		
Konto dauernder Beteiligungen	6 773 554.—		
	181 703 792.13		181 703 792.13

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.		Kredit.	
Zinsen auf Darlehnsbücher und Checkkonto	740 096.—	Übertrag aus 1898	246 776.90
Abgaben und Staatsaufsicht	427 104.16	Wechsel	1 894 011.55
Besoldungen u. Remunerationen	282 575.—	Effekten	1 521 584.75
Handlungsunkosten	124 547.42	Berechnete Pfandzinsen	518 642.84
Konto zweifelhafter Debitoren	131 448.54	Pfandbrief-Darlehenszinsen etc.	216 632.38
Bankgebäude-Abschreibung	35 240.72	Lauf. Rechnungen, Zinsen	2 305 651.47
Mobiliar-Abschreibung	12 000.—	Provision	915 057.17
Reingewinn	7 155 950.16	Hypothekenzinsen	134 965.61
		Agio, Gewinn	33 773.63
		Bankgebäude, Reinertrag	88 910.89
		Verfallene Div.	210.—
		Filialen u. Kommanditbeteilig.	450 738.35
		Ertrag des Immobilienkonto	108 396.46
		Dauernde Beteiligungen	473 610.—
	8 908 962.—		8 908 962.—

Gewinn-Verwendung: Div. 6000000, Pens.-F., Grat., Tant. an Vorst. u. A.-R. 676375, Vortrag 479574
Reservefonds: M. 20391990, Spec.-R.-F. M. 4955371.
Über den R.-F. ist besondere Rechnung zu führen; derselbe wird ohne besondere Zs.-Vergütung mit zum Geschäftsbetriebe verwendet.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis 30. April; in der Regel schon im März.
Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 4 St.
Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. besondere Abschreib. und Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., sodann 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R., $7\frac{1}{2}$% als Gratifikat. an Beamte und Angestellte und als Beitrag zum Pensions-F., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.
Kurs der Aktien Ende 1886—99: In Berlin: 174, 172.80, 194.25, 212.50, 209.50, 166, 163, 176.50, 193.90, 216, 216.50, 218, 215.90, 197.40%. — In Leipzig: 173.90, 173, 194.50, 211.50, 208.20, 165.75, 162.50, 176.50, 193.80, 216, 216, 218, 214.75, 197.50%. — Auch notiert in Dresden.
Dividenden 1886—99: $8\frac{1}{2}$, 9, 10, 12, 12, 9, $8\frac{1}{2}$, 8, 10, 11, 11, 11, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Die Div.-Scheine lauten per 1. Juli, werden in der Regel sofort nach der G.-V. bezahlt.
Staats-Kommissar u. Treuhänder: Kreishauptmann Dr. von Ehrenstein; Stellv. Geh. Reg.-Rat Dr. Grünler. **Direktion:** Komm.-Rat Jul. Favreau, Max Huth, Dr. Paul Harrwitz, Leipzig.
Aufsichtsrat: (9—12) Vors. Geh. Komm.-Rat Gen.-Konsul C. A. Thieme, Stellv. Gen.-Konsul A. H. de Liagre, Justizrat Dr. Colditz, Louis Davignon, Franz Gontard, Geh. Komm.-Rat Stadtrat C. R. Gruner, Konsul Bernhard Limburger, Adolph Lodde, Justizrat O. Oehme, Stadtrat Herm. Schmidt, Komm.-Rat Ed. Stöhr.
Prokuristen: G. Grosse, C. Kaufmann, O. Franz, J. Graichen, H. Keller (stellv. Dir.), O. Schmidt, R. Mentz, E. Naumann, J. Kaeferstein.
Zahlstellen: Eigene Kassen in Leipzig, Dresden, Zittau u. Altenburg; Berlin: A. Busse & Co. A.-G., Dresdner Bank; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne; Bautzen u. Löbau: G. E. Heydemann; Plauen i. V. u. Reichenbach i. V.: Vogtländ. Bank.

Anhalt-Dessauische Landesbank in Dessau

mit Zweigniederlassung in Berlin, W. Mauerstrasse 35/36.

Gegründet: Koncessioniert am 2. Jan. 1847. Letzte Statutenänd. vom 25. Nov. 1899 und 29. März 1900.
Zweck: Betrieb von Bank- und Hypothekengeschäften. Das Notenprivileg ist aufgegeben. Die Beteiligung an industriellen Unternehmungen, Gründungen derselben, sowie Betrieb von Differenzgeschäften und im allgemeinen Erwerb von Immobilien sind der Bank untersagt. Die Bank hat 1898 das Bankgeschäft Rauff & Knorr in Berlin erworben und errichtete 1898 eine Zweigniederlassung in Berlin; die Bank ist kommanditarisch bei dem Bankhause Paul Schauseil & Co. in Halle a. S., Bitterfeld und Delitzsch beteiligt. 1893 musste die Bank das Gut Rinkowken im Kreise Marienwerder übernehmen. Areal 680 ha 47 a 56 qm; Buchwert am 31. Dez. 1899: M. 624161.
Realkreditgeschäfte: Die Bank ist berechtigt:
A. Hypothekarische Darlehen auf städtische und ländliche Liegenschaften und Gebäude zu gewähren, deren Rückzahlung in Jahresleistungen, in ungetrennter Summe oder in Raten bedungen werden kann, und hypothekarische Forderungen zu erwerben;
B. Pfandbriefe bis zur Höhe der ihr zustehenden hypothekarischen Forderungen ad A. zu emittieren; die Befugnis zur Ausgabe von Hypothekenpfandbriefen ist in Gemässheit des § 46 des Hypothekenbank-Gesetzes auf den doppelten Betrag des bis 1. Mai 1898 eingezahlten Grundkapitals und des ausschliesslich zur Deckung einer Unterbilanz oder zur Sicherung der Pfandbriefgläubiger bestimmten Reservefonds beschränkt.
C. a) Hypothekarische Forderungen zu beleihen und für Rechnung der Schuldner gegen Sicherstellung einzulösen; b) den Erwerb und die Gewährung von hypoth. Darlehen kommissionsweise zu vermitteln; c) das Inkasso von Hypoth.-Forderungen und Hypoth.-Zinsen kommissionsweise zu übernehmen; d) Gelder gegen Verzinsung zu dem Zwecke zu übernehmen, um die Erwerbung von Hypotheken für dieselben zu vermitteln; e) die ausgegebenen Pfandbriefe anzukaufen und zu beleihen.
D. a) An Gemeinden und andere öffentliche Verbände, soweit dieselben durch Gesetz oder durch die zuständigen Aufsichtsbehörden zur Aufnahme von Darlehen ermächtigt und gegenüber ihren Mitgliedern mit dem Rechte der Besteuerung derselben ausgestattet sind, Darlehen auch ohne hypothekarische Sicherheit zu gewähren, bez. Schulden, welche mit dem Besteuerungsrechte ihrer Mitglieder ausgestattete Gemeinden und andere öffentliche Verbände auf Grund gesetzlicher oder seitens der zuständigen Aufsichtsbehörden erteilter Ermächtigung kontrahiert haben, abzulösen; b) auf Grundlage der an Gemeinden und andere öffentliche Verbände gewährten Darlehen in Höhe dieser Darlehen verzinsliche „Kommunal-Obligationen“ auszugeben; c) die ausgegebenen Kommunal-Obligationen zu beleihen und anzukaufen.
Die auszugebenden Kommunal-Obligationen dürfen unter Hinzurechnung der in Umlauf befindlichen Hypothekenpfandbriefe den für die letzteren unter § 1 B festgesetzten Höchstbetrag nicht um mehr als den fünften Teil übersteigen.

Die Beleihung ist auf innerhalb des Deutschen Reichs belegene Grundstücke beschränkt und der Regel nach nur zur ersten Stelle zulässig. Die Beleihung darf die ersten drei Fünfteile des Wertes des Grundstücks nicht übersteigen. Mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde kann die Beleihung landw. Grundstücke in dem Gebiete des Herzogtums Anhalt oder in Teilen dieses Gebiets bis zu zwei Dritteilen des Wertes erfolgen.

Die zur Deckung von Hypoth.-Pfandbr. verwendeten Hypoth. an Bauplätzen, sowie an solchen Neubauten, welche noch nicht fertiggestellt und ertragsfähig sind, dürfen zus. den zehnten Teil des Gesamtbetrags der zur Deckung der Hypoth.-Pfandbr. benutzten Hypoth., sowie den halben Betrag des eingezahlten Grundkapitals nicht überschreiten. Im Übrigen sind Hypoth. an Grundstücken, die einen dauernden Ertrag nicht gewähren, insbesondere an Gruben, Brüchen und Bergwerken etc., von der Verwendung zur Deckung von Hypoth.-Pfandbr. ausgeschlossen.

Der Gesamtbetrag der im Umlauf befindlichen Hypoth.-Pfandbr. muss in Höhe des Nennwerthes jederzeit durch Hypoth. von mind. gleicher Höhe und mind. gleichem Zinsertrage gedeckt sein. Die Deckung muss, soweit Hypoth. an landwirtschaftlichen Grundstücken dazu verwendet werden, mind. zur Hälfte aus Amort.-Hypoth. bestehen. bei denen der jährl. Tilgungsbeitrag des Schuldners nicht weniger als ein Viertel vom Hundert des Hypothekenkapitals beträgt. Die Anhalt-Dessauische Landesbank darf jedoch, falls solche Hypoth. vor der Zeit zurückgezahlt werden, an ihrer Stelle bis zum Ablauf der planmässigen Tilgungszeit Hypoth. anderer Art zur Deckung benutzen.

Kapital: M. 9 000 000 in 20 000 Aktien (Nr. 1—20 000) à Thlr. 100 = M. 300 und 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1500. A.-K. bis 1889 M. 6 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 22. Nov. 1889 um M. 1 500 000 in 1000 Aktien à M. 1500 (emittiert zu 130%) und lt. G.-V.-B. vom 23. Okt. 1897 um M. 1 500 000 in 1000 Aktien à M. 1500, angeboten 4.—15. Dez. 1897 den Aktionären zu 130%, div.-ber. ab 1. Jan. 1898. Es existieren noch 12 alte auf 33⅓ Thlr. abgestemp., bisher nicht umgetauschte Aktien.

Pfandbriefe: I. 4% Pfandbr., Ende 1899 in Umlauf: M. 4 102 600, Stücke von M. 3000, 1000, 500 u. 200. Zs.: 2./1. u. 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Amortisation mindestens in dem Masse, als der Gegenwert der hypoth. Forderungen sich vermindert. Eine Verpflichtung der Bank zur Kündigung oder Ausl. an einem bestimmten Tage oder innerhalb einer bestimmten Frist besteht nicht. Durch Ausl. (½jähr.), Kündigung oder freihändigen Ankauf. Kurs Ende 1886—99: 103, 102.60, 103, 102.25, 101, 101.20, 101.45, 102.25, 102.90, 101.60, 101, 100.50, 100.10, 99.50%. Notiert in Berlin.

II. 3½% Pfandbr., Ende 1899 in Umlauf: M. 1 807 600. Stücke von M. 3000, 1000, 500, 300 u. 200. Zs.: 2./1. u. 1./7. Tilg. nicht vor 1905, dann wie bei den 4% Pfandbr. Kurs Ende 1896—99: 101, 101, 98, 96%. Notiert in Berlin.

Auf den Betrag zahlbarer aber nicht einkassierter Pfandbr. vergütet die Bank 2% Depositalzins, aber nicht für die ersten 6 Monate; jedoch nur in Dessau.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im April.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 300 = 1 St., jede Aktie à M. 1500 = 5 St., Grenze für eigene und vertretene Aktien 250 St.

Gewinn-Verteilung: 10% R.-F. (ist voll), event. Sonderrücklagen, hiernächst 4% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an Dir. u. Beamte, bis 10% vertragsm. Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva		Passiva	
Kassa	343 400.98	Aktienkapital	9 000 000.—
Immobilien	90 171.83	Pfandbriefe	5 910 200.—
Grundstückskonto	779 161.70	Verl. Pfandbriefe	93 600.—
Konto-Korrent-Kto:		Banknotenreserve	1 622.75
Filiale Berlin	1 500 000.—	Alte Dividende	1 012.50
Auswärtige Beteiligungen	3 800 000.—	Reservefonds	1 405 606.38
Debitoren	7 346 271.55	Specialreserve	26 000.—
Hypoth.-Kto, Abteil. f. Realkreditgesch.	6 425 476.17	Extrareserve	400 000.—
Wechsel	2 279 088.—	Steuerreserve	36 180.—
Inkassowechsel	2 735.13	Kreditoren	1 636 022.83
Effekten	926 908.45	Centrale Dessau	1 500 000.—
		Depositen	366 655.—
		Rechnungsbücher	504 573.11
		Checkkonto	9 460.55
		Bürgschaftskonto	1 322 979.70
		Accepte	506 262.35
		Pfandbr.-Zs.-Kto	59 606.50
		Zinsenkonti	22 295.20
		Gewinn Dessau	616 031.58
		do. Berlin	76 205.26
	23 493 213.71		23 493 213.71

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Zinsen	27 734.10
Koncessionsgelder	3 750.—
Steuern	61 168.25
Gehälter etc.	51 997.—
Diverse Unkosten	13 218.91
Gewinn	692 236.84
	849 105.20
Kredit.	
Vortrag	36 267.81
Verfallene Div. etc.	148.—
Extrareserve	60 000.—
Wechsel	153 246.86
Effekten	10 639.94
Zinsen u. Prov.	168 787.64
Grundstücksertrag	716.16
Realkreditgeschäfte	40 572.73
Filiale Berlin	76 205.26
Kommandite u. Beteiligungen	302 520.80
	849 105.20

Gewinn-Verwendung: Div. 630 000, Tant. an A.-R. 23 596, Tant. an Dir. u. Beamte 23 596, Vortrag 15 043.
Reservefonds: M. 1 405 606, Spec.-R.-F. M. 26 000, Extra-R.-F. M. 400 000.
Kurs der Aktien Ende 1886—99: 144, 152.10, 154.75, 154.10, 144, 138, 133.50, 135, 148.80, 155, —, 147, 143.75, 129.75 %. Notiert in Berlin.
Dividenden 1886—99: $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $7^1/_2$, 7, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 8, 8, $7^1/_2$, 7, 7 %. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.*
Treuhänder: Geh. Ober-Reg.-Rat Brunn, Stellv. Reg.-Rat Paul Lange.
Direktion: Geh. Komm.-Rat Ossent, Komm.-Rat Poersch, Dessau; F. Ruge, Berlin.
Bevollmächtigte: U. Sehring, L. Einecker, Dessau. **Prokurist:** Gust. Lehmann, Berlin.
Aufsichtsrat: (12) Vors. Geh. Komm.-Rat Brumme, Bernburg; Geh. Komm.-Rat Dr. Oechelhäuser, Dessau; Geh. Komm.-Rat Wittig, Geh. Justizrat Lezius, Cöthen: Stadtrat Voigtel, Dir. Pilet, Bankier Flemming, Magdeburg; Gen.-Dir. W. von Oechelhäuser, Dessau; Neubauer, Hamburg; Justizrat Poetsch, Rosslau; Lippert, Magdeburg.
Zahlstellen: Dessau u. Berlin: Eigene Kassen: Magdeburg: Dingel & Co.; Leipzig: H. C. Plaut; Bernburg: Levi Calm & Söhne; Cöthen: Lüdicke & Müller; Breslau: Breslauer Disconto-Bank: Dresden: Creditanstalt für Ind. u. Handel: Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank; Hamburg: Norddeutsche Bank: Lübeck: Commerz-Bank; Halle a. S., Bitterfeld und Delitzsch: Paul Schauseil & Co. *

Bayerische Handelsbank in München

mit Filiale in Kempten.

Gegründet: Koncession vom 11. April 1869, zuletzt erneuert am 15. Dez. 1899. Handelsger. eingetragen am 4. Aug. 1869. Gesellschaftsvertrag v. 4. Juni 1869. Letzte Statutenänd. vom 22. Nov. 1899.
Zweck: Betrieb aller Bank- u. Handelsgeschäfte; seit 1871 auch Boden-Kreditanstalt. Eine andere Abteilung mit ebenfalls besonderer Rechnungsführung betreibt seit 1881 das Lagerhausgeschäft (besonders für Getreide) auf einem eigenen Grundstück in unmittelbarer Nähe des Ostbahnhofes. Im Frühjahr 1899 erwarb die Bank das Bankhaus Ignaz Wolfsheimer in Kempten, welches als Filiale der Bank weitergeführt wird.
Kapital: M. 20 379 714.29 und zwar fl. 6 000 000 (M. 10 285 800) in 30 000 Aktien (Nr. 1—30 000) à fl. 200 (M. 342.86) und M. 10 094 000 in 10 094 Aktien (Nr. 30 001—40 094) à M. 1000.
Ursprünglich M. 10 285 800, erhöht 1889 um M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000 (begeben zu 125 %). Weiter erhöht lt. G.-V.-B. vom 30. Nov. 1895 von M. 15 285 800 auf M. 20 379 800 in 5094 Aktien à M. 1000 (begeben zu 152 %), einzuzahlen waren 102 % sofort, 25 % am 31. Dez. 1896 und 25 % am 31. Dez. 1897.
Pfandbriefe: Die Boden-Kreditanstalt (Hypoth.-Abteilung) mit besonderer Rechnungsführung ist berechtigt:
1) Zur Gewährung von hypothekarischen Darlehen im Deutschen Reiche gegen erste Hypothek, ferner zum Erwerb, zur Veräusserung und zur Beleihung von Hypoth., zur Gewährung nicht-hypothekarischer Darlehen an inländische Körperschaften des öffentlichen Rechts oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körperschaft, zur Gewährung von Darlehen an inländische Kleinbahnunternehmungen gegen Verpfändung der Bahn.
2) Zur Ausgabe von Schuldverschreibungen auf Grund der erworbenen Hypoth. (Hypoth.-Pfandbr.) bis zum 10fachen Betrage des eingezahlten A.-K., zur Ausgabe von Schuldverschreibungen auf Grund der an inländische Körperschaften des öffentlichen Rechts oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körperschaft gewährten Darlehen (Kommunal-Oblig.), zur Ausgabe von Schuldverschreibungen auf Grund der gegen Verpfändung der Bahn oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine inländische Körperschaft des öffentlichen Rechts an Kleinbahnunternehmungen gewährten Darlehen (Kleinbahn-Oblig.).
Der Geschäftsbetrieb der Hypoth.-Abteilung unterliegt ausser den Vorschriften des Hypothekenbankgesetzes den Bestimmungen einer Geschäftsordnung, welche vom A.-R. festzusetzen ist und der Genehmigung der königl. Staatsregierung bedarf.
Die Pfandbr. werden seitens der Reichsbank in I. Klasse beliehen. Das kgl. bayer. Staatsministerium der Justiz erklärte am 9. Sept. 1899 die Pfandbr. in Bayern ab 1. Okt. 1899 zur Anlegung von Mündelgeld für geeignet, ebenso wurden sie vom kgl. bayer. Staatsministerium des Innern beider Abteilungen am 30. Okt. bezw. 3. Nov. 1899 zur Anlegung von Kapitalien der Gemeinden und Stiftungen, auch der Kirchen- und Pfründestiftungen, sowie der sonstigen nicht unter gemeindlicher Verwaltung stehenden Stiftungen zugelassen. Für die Versendung der Pfandbr. zum Zwecke des Vinculierungsgeschäfts wurde den Gemeinden und Stiftungen seitens des kgl. bayer. Staatsministeriums des kgl. Hauses und des Äussern v. 15. Nov. 1899 die Portofreiheit in Bayern eingeräumt.
Auf den Betrag zahlbarer, nicht einkassierter Pfandbriefe vergütet die Bank 1 % Deposital-Zs. In Umlauf waren an Pfandbriefen Ende 1899: M. 138 524 100, wovon M. 20 413 800 zu 4 % und M. 118 110 300 zu $3^1/_2$ % verzinslich:

4% Pfandbriefe à M. 2000, 1000, 500, 200, 100. In Umlauf: M. 20 413 800 (erste Verlosung 1882); Zinsen 1./4. u. 1./10. Verlosung am 15. Febr. pr. 1. Juli. Tilgung ab 1882 in 60 Jahren. Kurs Ende 1895—99: 100.35, 100.10, 100, 100, 100.10%. Notiert in München, Augsburg.

4% Pfandbriefe von 1900, unverlosbar, eingeteilt in 3 Serien zu je M. 10 000 000, Serie I unkündbar bis 1908, Serie II unkündbar bis 1909, Serie III unkündbar bis 1910, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100 (Lit. G—M). Zs. am 1./1. u. 1./7. Eingeführt am 18. April 1900 zu 100.50%. Notiert in München.

$3^1/_2$% Pfandbriefe à M. 2000, 1000, 500, 200, 100. In Umlauf M. 99 814 300. Zinsen 1./1. u. 1./7., 1./3. u. 1./9. u. 1./4. u. 1./10. Verlosung 15. Febr. auf 1. Juli. Tilgung in längstens 60 Jahren. Kurs Ende 1895—99: 100.10, 99.50, 98.70, 97, 94.50%. Notiert in München.

$3^1/_2$% Pfandbriefe von 1897, I. Serie M. 10 000 000, unverlosbar und bis 1906 nicht kündbar, in Stücken à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100. In Umlauf Ende 1899: M. 9 770 000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch Kündigung oder Rückkauf ab 1906 bis längstens 1976; dreimonatige Kündigung ab 1906 zulässig. Kurs Ende 1897—99: 99.20, 97.40, 94.70%. Notiert seit März 1897 in München.

$3^1/_2$% Pfandbriefe von 1898, II. Serie M. 10 000 000, unverlosbar und bis 1907 nicht kündbar; Stücke, Zinstermin und Tilgung wie bei Serie I; Tilgung bis längstens 1977. Ende 1899 in Umlauf: M. 7 880 200. Kurs Ende 1898—99: 97.40, 94.70%. Notiert in München.

$3^1/_2$% Pfandbriefe von 1899, III. Serie M. 10 000 000; in Umlauf Ende 1899: M. 645 800, unverlosbar und bis 1908 unkündbar, Stücke, Zinstermin und Tilgung wie bei Serie I; Tilgung bis längstens 1978. Kurs Ende 1899: 94.70%.

Verjährung der Coupons in 5, der Stücke in 30 Jahren nach Fälligkeit.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester.

Stimmrecht: 1 alte Aktie à fl. 200 = M. 342 = 12 St., 1 Aktie à M. 1000 = 35 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist voll), event. ausserord. Rücklagen u. Abschreib., dann bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss erhalten der A.-R. 7% Tant. und die Dir. die vertragsm. Tant., der Pensions-F. 2%, Rest lt. G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa, Reichsbank und Notenbank	1 057 782.53	Aktienkapital I	10 285 800.—
Wechsel	9 231 938.58	do. II	5 000 000.—
Effekten	3 098 418.83	do. III	5 094 000.—
Eigene Pfandbriefe	1 394 863.20	Reservefonds	4 242 404.58
Lombard	330 906.55	Dividendenreservefonds	1 400 000.—
Bankgebäude:		Tratten	8 433 752.76
Maffeistr. 5	497 483.89	Avale	180 400.—
Windenmacherstrasse 6	116 343.75	Pensionsfondssaldo (Bestand 524 283)	116.53
do. 5	69 681.20	Alte Dividende	6 659.60
Schäfflerstr. 12	246 315.73	Checkkonto	1 815 452.13
do. 13	77 773.88	Kreditoren	4 469 373.59
Lagerhauskapitalkto	700 000.—	Bodenkreditanstalt, Saldo	37 506.80
Debitoren:		Gewinn	2 485 962.07
Banken	581 074.92		
Geg. Unterpfand	22 098 519.49		
Ohne Unterpfand	3 078 898.33		
Boden-Kred.-Anst.: Gewinn	797 451.55		
Lagerhaus: Gewinn	73 975.63		
	43 451 428.06		43 451 428.06

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Besoldungen	149 991.—
Gewerbesteuer, div. Unkosten	125 994.73
Gewinn	2 485 962.07
	2 761 947.80

Kredit.	
Vortrag aus 1898	352 324.49
Wechsel	486 850.85
Effekten	143 226.84
Zinsen	647 099.86
Provision	254 076.93
Diverse	6 941.65
Boden-Kreditanstalt	797 451.55
Lagerhaus	73 975.63
	2 761 947.80

Bilanz der Boden-Kreditanstalt am 31. Dez. 1899: Aktiva: Kapitalkto A (registrierte Hypoth.) 139 103 044, do. B (nicht registr. Hypoth. 61 457, Rückstandskto 120 706, R.-F.-Effekten 1 090 800, Stempelkto 4560, Bayer. Handelsbank 37 506, Vortragkto: Bis zum 1. Jan. 1900 angefallene Annuitäten, Stück-Zs. etc., Saldo 734 013.

Passiva: Hypoth.-Pfandbr. 138 524 100, verl. u. gek. Pfandbr. 216 300, verf. Coup. der umlauf. Pfandbr. 474 065, Spec.-R.-F. der Bodenkreditanstalt 1 122 401. Auszahl.-Kto 17 770, Gewinn 797 451. Sa. M. 141 152 088.

Bilanz des Lagerhauses am 31. Dez. 1899: Aktiva: Grundstück 339 011, Gebäude 224 911, Debitoren (vorgelegte Frachten, Zölle etc.) 618 841, Kassa 1972, Bayer. Handelsbank 40 327.

Passiva: Kapital 700 000, Kreditoren: a) Kgl. Bahnamtskasse 69 446, b) Diverse 6417, Zollkto 375 224, Gewinn 73 975. Sa. M. 1 225 063.

Gewinn-Verwendung: Abschreib. 12 784, 4% Div. 815 192, Tant. an A.-R. 65 283, do. an Dir. 94 035, Pensions-F. 36 113, $4^1/_{20}$% Super-Div. 825 375, Bau-F. 150 000, Gratifikationen 43 000, Spec.-R.-F. Boden-Kreditabteilung 79 745, Bau-R.-F. 6000, Dispositions-F. 6000,

Vortrag 352 433. **Reservefonds:** M. 4 242 404, Spec.-R.-F. der Boden-Kreditanstalt M. 1 202 146, Div.-R.-F. M. 1 400 000, Pensions-F. M. 524 283.

Kurs Ende 1886—99: Aktien: I. Em. à fl. 200: In Berlin: 133, 134, 142, 148.50, 143, —, —, —, —, —, —, —, —, —%. — In Frankfurt a. M.: 132.50, 134, 141.90, 148, 142, 140, 147.50, 151.70, 181, 190.50, 189, 188, 184, 178.50%. — In München: 132.25, 133.25, 142.40, 148.50, 143, 139.80, 148.50, 153, 182, 193, 187.50, 190, 183.50, 178.25%. — Auch notiert in Augsburg.

II. Em.: In München: Ende 1890—99: 142.25, 140.40, 148.60, 154.50, 184. 195.50, 188.50, 189.50, 184.75, 179.25%.

III. Em.: In München: Ende 1895—99: 189, 185, 189, 184.75, 179.25%.

Dividenden 1887—99: $6^5/_{12}$, 7, 7, 7, 7, 7, $7^7/_{10}$, $7^7/_{10}$, $8^1/_{20}$, $8^1/_{20}$, $8^1/_{20}$, $8^1/_{20}$, $8^1/_{20}$%. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.*

Kgl. Staats-Kommissär, zugleich Treuhänder: Kgl. Ministerialrat Max Ritter von Pausch, Stellv. Reg.-Accessist Held.

Direktion: Bank-Abteil.: Georg Manz, Alfons Cassel; Hypoth.-Abteil.: Gen.-Konsul Wilh. Freih. von Pechmann, Stellv. Dir. Dr. Josef Löhr; Lagerhaus: F. Dürck, München; Filiale Kempten: Ignaz Wolfsheimer. **Prokuristen:** C. M. Freis, Ph. Leichtweiss, E. Lichtenauer, E. Jodlbauer, B. Junge, Mor. Levisohn, Max Oberwallner, Leo Winter, Jul. Geist, München; Karl Foeckersperger, Wilh. Graf, Kempten.

Aufsichtsrat: (Mind. 7) Vors. Gen.-Konsul J. F. Ruederer, Stellv. Justizrat Th. Riegel, Komm.-Rat Jos. Rathgeber, Komm.-Rat M. P. Kirchdörfer, Komm.-Rat Jacob Poelt, Bankier Albert Schulmann, Kgl. Kämmerer Eman. Freih. von Perfall, München.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne; Berlin: Rob. Warschauer & Co., Nationalbank für Deutschland; Nürnberg: Kgl. Bank in Nürnberg und deren sämtliche Filialen. *

Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank in München

mit Zweigniederlassung in Landshut.

Generalagenturen der Versicherungsabteilung in allen grösseren Landes- u. Provinzhauptstädten u. Subdirektion der Versicherungsanstalten in **Berlin,** Kochstrasse 53, sowie Vertretungen der Versicherungsanstalten in Holland, Dänemark, Schweden, Norwegen, Österreich-Ungarn, Italien und den Vereinigten Staaten von Nordamerika.

Gegründet: Am 1. Juli 1834. Letzte Statutenänd. vom 18. Dez. 1899.

Zweck: Die Anstalt zerfällt in Hypothekenbank, Wechselbank und Versicherungsbank und steht unter königl. bayerischer Staats-Oberaufsicht.

Die Hypothekenbank (Hypotheken-Abteilung) gewährt gegen hyp. Sicherheit an erster Stelle Darlehen innerhalb des Deutschen Reiches a) ohne annuitätenweise Tilg., regelmässig 10 Jahre fest, sodann aber nur an den Zinsterminen auf Grund 9monatiger, beiderseits freistehender Kündigung rückzahlbar; b) annuitätenweise tilgbar, regelmässig unkündbar seitens der Bank und halbjährig kündbar seitens der Schuldner bis zur Hälfte des von der Dir. ermittelten Wertes der Pfandobjekte. Die Darlehen werden gewährt entweder in Pfandbr., zum Nennwerte gerechnet, oder in Geld unter Abzug einer von Fall zu Fall zu vereinbarenden Abschlussprovision. Belehnbar sind alle Gattungen des Immobiliarbesitzes, soweit dieselben entweder einen sicheren, nachhaltigen Ertrag gewähren oder einen leicht realisierbaren Verkaufswert besitzen. Ausgeschlossen von der Beleihung sind z. Z. auf Grund von § 2 des Reglements vom Jahre 1899 Bergwerke, Steinbrüche und Torfstiche. Die Wertsermittelung erfolgt auf Grund der von der Aufsichtsbehörde genehmigten Anweisung über Wertsermittelung. (Siehe auch unten bei Pfandbriefe.)

Die Wechselbank (kaufmännische Abteilung) ist befugt zum Betriebe aller Bank- und Finanzgeschäfte (mit Ausschluss der Zeit-, Prämien- und Warengeschäfte für eigene Rechnung, für fremde Rechnung nur dann, wenn damit keine Kreditgewährung verbunden ist); sie betreibt insbesondere das Diskonto-, Effekten-, Acceptations-, Kontokorrent-, Kredit- und Lombardgeschäft. — Wertpapiere jeder Art werden von ihr in Verwahrung und Verwaltung als „offene Depots“ genommen. Verlosbare Papiere der Deponenten werden auf Antrag gegen Kursverlust versichert. Auch „geschlossene Depots“ werden zur Aufbewahrung übernommen, ebenso werden eiserne Schrankfächer (Safes) dem Publikum mietweise überlassen.

Die Versicherungsbank übernimmt: a) Lebens-, Militärdienstkosten-, Studienkosten-, Aussteuer-, Kautions- und Leibrentenversicherungen aller Art zu äusserst liberalen Versicherungsbedingungen im Sinne der Unanfechtbarkeit und Unverfallbarkeit der Versicherungen, mit und ohne Gewinnbeteiligung. In 1898 wurde die Mark-(Volks-) versicherung eingeführt. Die Anstalt garantiert ihre desfallsigen Haftungen mit dem ganzen Bankvermögen. R.-F. Ende 1899: M. 53 700 000. Versicherungsbestand Ende 1899: M. 137 573 767 Versicherungssumme und M. 2 275 132 Leibrente aus einem Einlagekapital von M. 24 787 251:

b) Unfall- und Haftpflichtversicherungen verschiedener Arten mit besonders niedrigen Prämiensätzen und coulanten Bedingungen: Allgemeine Einzel-Unfallversicherung; Reise-Unfallversicherung, Eisenbahn-Unfallversicherung, deren Policenbillete an den Schaltern der kgl. bayer. Staatseisenbahnen etc. zu erhalten sind; Einzel-Haftpflichtversicherung; Betriebs-Haftpflichtversicherung; diese Versicherungszweige wurden anfangs 1897 in Betrieb genommen und sind ausser mit den laufenden Prämieneinnahmen, den zu bildenden Prämienreserven und Überträgen mit 3 Millionen Mark aus dem bar einbez. Bankfonds garantiert. Versichert waren Ende 1899: M. 56 650 162 auf den Todesfall, M. 103 262 202 auf den Invaliditätsfall und M. 38 048 für Tagesrente in Unfall und M. 167 434 000 Höchstschadensumme in Haftpflichtversicherung;

c) die Versicherung gegen Feuersgefahr mit festen Prämien und garantiert diesen Geschäftszweig: 1) mit 3 000 000 Gulden oder M. 5 142 857 aus dem bar eingezahlten Bankfonds; 2) mit 1 000 000 Gulden oder Mark 1 714 285 komplett vorhandenem Reservefonds; 3) mit den Prämienzurückstellungen und Specialreserve (Ende 1899: M. 4 003 270); 4) mit der laufenden Prämieneinnahme. Versichert waren Ende 1899: M. 3 658 998 323; gezahlt wurden M. 3 214 415 Brandentschädigungen ausschliesslich des Anteils der Rückversicherungs-Gesellschaften.

Kapital: M. 44 285 714.30 und zwar M. 34 285 714.30 in 40 000 Aktien (Nr. 1—40 000) à fl. 500 (M. 857$^1/_7$) und M. 10 000 000 in 10 000 Aktien (Nr. 40 001—50 000) à M. 1000. Urspr. A.-K. fl. 10 000 000, erhöht 1851 auf fl. 20 000 000, 1893 um M. 5 000 000, weitere Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 7. März 1898 um M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 15.—31. März 1898 zu 250% und 3% Spesenanteil. Die neuen Aktien von 1898 waren ab 1. April 1898 div.-ber.

Pfandbriefe: Die Bank ist befugt, auf Grund der in ihrem Besitz befindlichen Hypothekendarlehen bis zur 20fachen Höhe des eingezahlten A.-K. Pfandbriefe auszugeben. Dieselben können sowohl auf Inhaber als auf Namen lauten. Durch Dekrete v. 28. März 1864, 13. Sept. 1885 und v. 7. Sept. 1899 ist in Anwendung des Art. 32 der bayer. Übergangsvorschriften zum B. G.-B. v. 9./6 1899 den Pfandbriefen in Bayern Mündelsicherheit zugestanden worden. Dieselben sind in Bayern zur Anlage für Gemeinde-, Stiftungs- u. Sparkassenkapitalien befähigt. Auch die Reichsbank beleiht sie in erster Klasse. In Umlauf waren davon Ende 1899: M. 777 528 400, und zwar:

4% verlosbare Pfandbriefe Serie XV—XXXI (1878—94). Stücke Lit. E zu 2000, F zu 1000, G zu 500, H zu 200, I zu 100 M. Ende 1899 in Umlauf: M. 61 848 400. Zs. Serie XV—XVII 1. Jan. und 1. Juli, Serie XVIII—XXV und XXVII—XXXI 1. April und 1. Okt. Verlosung halbj. Mai und Nov., erste 1. Mai 1865; starke Verl. im Mai und Nov. 1886. Kurs Ende 1886—99: In München: 100.20, 101.60, 102.10, 101, 100.60, 100.80, 102.50, 102.80, 101.30, 100.60, 100.50, 100.60, 100, 100.40%. — In Frankf. a. M.: 100.30, 101.50, 102.10, 101.10, 100.75, 100.80, 102.50, 102.80, 101.35, 100.55, 100.45, 100.60, 100.60, 100.20%. — Auch notiert Augsburg.

Neue 4% Pfandbr. Serie I von 1900, M. 30 000 000 unverlosbar, bei denen die Rückzahl. 10 Jahre ausgeschlossen ist. Stücke Lit. G G 5000, H H 2000, J J 1000, K K 500, L L 200, M M 100. Zs. 1./5. u. 1./11. Eingeführt am 10. April 1900 zu 100.50%. Notiert in München.

3$^1/_2$% verlosbare Pfandbriefe Serie XXII—XXXVI (1885—99) lt. staatlicher Genehmigung. Stücke Lit. K zu 2000, L zu 1000, M zu 500, N zu 200, O zu 100 M. In Umlauf Ende 1899: M. 559 698 600. Zinstermin 1. Juni und 1. Dez., seit 1887 1. Febr. und 1. Aug., seit 1889 auch 1. Jan. und 1. Juli und seit 1896 auch 1. März und 1. Sept. Tilgung mindestens $^1/_2$% jährlich. Verlosung halbjährlich anfangs Mai und Nov.; erste 1. Mai 1887. Kurs Ende 1889—99: In München: 98.80, 95.70, 95.80, 97.70, 97, 100.10, 100.50, 100, 99.30, 97.80, 94.80%. — In Frankfurt a. M.: 98.90, 95.60, 95.90, 97.60, 97, 100.20. 100.60, 99.90, 99.30, 97, 94.90%. — Auch notiert in Augsburg, Dresden, Leipzig und seit 1897 in Berlin; daselbst Ende 1897—99: 99.30, 97.70, 94.70%.

3$^1/_2$% unverlosbare Pfandbriefe. Serie I—III (1897—99) Stücke A A 5000, B B 2000, C C 1000, D D 500, E E 200, F F 100 M. Zs. 1. April und 1. Okt. Diese unverlosbaren Pfandbr. sind während der ersten 10 Jahre, vom Datum der Em. an gerechnet, nicht kündbar. In Umlauf Ende 1899: Serie I—III M. 155 981 400. Aufgelegt im April 1897, eingeführt mit 100.30%. Kurs Ende 1897—99: In München: 99.60, 97.70, 94.80%. — In Frankfurt a. M.: 99.60, 97.70, 94.80%. — In Berlin: 99.30, 97.70, 94.90%.

Die Bank ist seitens der bayer. Staatsregierung von der Prospekt-Einreichung an der Münchener Börse entbunden worden.

Coupons-Einlösung schon $^1/_2$ Monat vor Fälligkeit. Tilg. bei den 4% und 3$^1/_2$% verlosbaren jährl. mind. $^1/_2$% mit Zinsenzuwachs. Reglementgemäss werden die verlosbaren Pfandbr. alle Jahre verlost und die gezogenen Pfandbr. am nachfolgenden ersten Kalenderquartalstag im Nennwert heimbezahlt. Die verlosbaren Pfandbr. sind seitens der Bank halb- oder viertelj. kündbar und rückzahlbar im Wege der Verl. nach Massgabe des zu bildenden Tilg.-F. Die unverlosbaren Pfandbr. sind vierteljährlich kündbar seitens der Bank und müssen nach Ablauf von 10 Jahren, vom Datum der Em. an gerechnet, während welcher eine Rückzahlung seitens der Bank nicht erfolgen darf, innerhalb längstens 70 Jahren im Wege der Kündigung oder des freihändigen Rückkaufes eingelöst werden.

Zur Tilg. werden verwendet die eingegangenen Kapitals-Tilgungsquoten der Pfandbr.-Anlehen und die darüber hinaus freiwillig gemachten Kapitals-Rück- oder Abschlagszahlungen der Hypoth.-Schuldner, insoweit dieselben in barem Gelde geleistet werden. Wenn durch diese Summe der Tilg.-F. nicht mind. M. 200 000 erreicht, findet eine Verl. nicht statt. 1% Depositalzins.

Für die Verzinsung und Heimzahlung ihrer Pfandbriefe haftet die Bayerische Hypotheken- und Wechselbank mit ihrem ganzen Vermögen, namentlich aber mit der Gesamtzahl ihrer in das Hypoth.-Register eingetragenen Hypoth.-Darlehen und Wertpapiere, sowie den dem Treuhänder in Verwahrung gegebenen Geldern, welche niemals weniger betragen dürfen als die Gesamtsumme der umlaufenden Pfandbr. Die Einhaltung dieses Verhältnisses wird von dem von der kgl. Staatsregierung aufgestellten Bankkommissar, welcher zugleich als Vertreter der Pfandbr.-Gläubiger (Treuhänder) fungiert, überwacht.

Bank-Obligationen: Es sind dies Schuldscheine zu 3½% mit 12monat. Kündigungsfrist. Zinsen 1./1. u. 1./7. Ende 1899 in Umlauf: M. 2 100 000. Kurs Ende 1887—99: 101.20, 102.70, 98.80, 100, 100, 100, 100, 100.60, 101.50, 100, 100. 100, 100%. Notiert in München.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Jährl., spät. im Monate März.

Stimmrecht: 1 Aktie à fl. 500 = 6 St., 1 Aktie à M. 1000 = 7 St.; Maximum 1500 eigene und 1500 fremde Stimmen.

Zur Teilnahme sind alle Aktionäre berechtigt, welche bis zum Tage der G.-V. ihren Aktienbesitz im Aktienbuche auf ihren Namen umschreiben liessen und über den fortdauernden Besitz Nachweis liefern. Stimmberechtigt sind die Aktionäre, welche spät. am Tage vor der öffentlichen Einberufung der G.-V. im Aktienbuche ihren Aktienbesitz auf ihren Namen umschreiben liessen und nicht später als am dritten Tage vor der G.-V. den noch bestehenden Aktienbesitz nachgewiesen haben; dagegen werden Berechtigungskarten auf Namen ausgestellt.

Gewinn-Verteilung: 1) Aus den Erträgnissen des Pfandbriefgeschäftes ist für etwaige Kapitalverluste ein Specialreservefonds anzusammeln, dessen jährliche Zugangsquote nicht weniger als 10% des nach dem Unterschiede zwischen dem Pfandbriefhypothekenzins und dem Pfandbriefcouponzins berechneten Reinertrages des Pfandbriefgeschäftes jährlich betragen darf und solange fortgesetzt werden muss, bis dieser Specialreservefonds 5% der umlaufenden Pfandbriefsumme erreicht, bezw. wieder ergänzt sein wird. Falls dieser Spec.-R.-F. jemals angegriffen werden sollte, ist er vor jeder anderweitigen Verwendung der Erträgnisse des Pfandbriefgeschäftes wieder auf den früheren Betrag zu ergänzen. 2) Aus dem Erträgnis des Feuerversicherungsgeschäftes ist zur Deckung von Verlusten dieses Geschäftes ein R.-F. in Höhe von M. 1 714 285 gebildet. Bei allenfallsiger Inanspruchnahme des Fonds ist das Erträgnis des Feuerversicherungsgeschäftes zur Hälfte solange zur Wiederergänzung dieses Fonds zu verwenden, bis derselbe in obiger Höhe wieder hergestellt ist. 3) Aus den Erträgnissen der Geschäfte der Versicherungsabteilung haben die Dir. und der A.-R. das Recht, Zurückstellungen für unvorhergesehene Fälle zu machen. 4) Der Überrest steht zur gesetzl. Verf. der G.-V. Der A.-R. bezieht eine Tant. von 2% des nach § 245 H.-G.-B. zu berechnenden Gesamterträgnisses der Bank; die Tant. wird nach dem System der Präsenzmarken verteilt, wobei die Marke des 1. Vors. u. im Falle der Stellvertr. die des fungierenden 2. Vors. vierfache Geltung hat.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Hypothekendarlehen:		Aktienkapital	44 285 714.30
Bare Darlehen	35 763 940.93	Hauptreserve für Hypoth.- u. kaufm. Abteilung	4 500 000.—
Pfandbriefdarlehen	778 344 945.35	Pfandbriefspecialreserve	20 605 546.53
Hypothekenzinsenkonto	12 883 029.76	R.-F. d. Güterliquid.-Geschäftes	1 394 292.31
Wechsel	22 111 548.67	R.-F. für Pensionsanstalt	500 000.—
Vorschüsse gegen Depot	5 045 420.—	Bau- u. Einrichtungskonto	2 650 000.—
do. Zinsenkonto	39 530.20	Pensionsanstalt der Beamten	1 322 197.30
Effekten	26 301 945.76	Verlosbare Pfandbriefe	621 547 000.—
Kontokorrentdebitoren inkl. Guthaben b. Reichsbank u. Notenbank	41 260 689.76	Unverlosbare Pfandbriefe	155 981 400.—
Bankgebäude an der Residenz-, Ludwig-, Theatiner-, Promenadestrasse u. in Landshut	7 713 738.85	Pfandbriefzinsenkonto	8 525 015.66
Kassabestände	5 653 760.60	Unerhobene Dividende	7 330.65
		Unerh. verl. u. gekünd. Pfandbr.	1 354 100.—
		Depositen etc.	3 635 405.43
		Kontokorrentkreditoren	14 813 950.02
		Laufende Accepte	2 944 000.—
		Versich.- u. Rentenanstalten:	
		Feuerversicherung	566 972.03
		Lebens- u. Leibrentenversich.	42 366 445.90
		Rentenanstalt	1 825 438.70
		Unfallversicherung	112 498.66
		Reingewinn 1899	6 181 242.39
	935 118 549.88		935 118 549.88

Debet. **Gewinn- u. Verlust-Konto.** Kredit.

Debet		Kredit	
Regiespesen: Gehälter	922 430.92	Übertrag von 1898	52 937.07
do. Mobiliar, Material. u. Steuern	490 854.51	Hypothekenerträgnisse:	
Zinsen der umlauf. Pfandbriefe	27 313 317.21	Aus baren Darlehen	1 452 954.87
Beitrag z. Pfandbr.-Spec.-R.-F.	392 874.81	Aus Pfandbriefdarlehen	31 242 065.31
do. zur Pensionskasse	93 823.40	Wechseldiskontoerträgnisse	1 209 540.18
Zs. im Geldübernahmsgeschäfte	148 910.22	Lombardgeschäftserträgnisse	260 501.62
do. an Kreditoren, Sparkassen und Versicherungsanstalten	2 524 875.25	Depositenerträgnisse	366 346.15
Gewinn	6 181 242.39	Effektenerträgnisse	1 062 416.32
		Kontokorrent, Zinsen u. Provis.	2 193 343.01
		Versicherungsanstalten	228 224.18
	38 068 328.71		38 068 328.71

Gewinn-Verwendung: Tant. an A.-R. 61 283, an die Versich.-Anstalt zur Verstärkung des Div.-Fonds der mit Gewinnanteil Versicherten 350 000, Div. 5 735 000, Vortrag 34 959.
Reservefonds: M. 26 999 838 insgesamt lt. Bilanz.
Kurs Ende 1886—99: Aktien: 281, 271.70, 284.20, 299.50, 297.50, 294.25, 302.75, 297, 314.40, 326, 317.30, 315, 312.50, 306% (fl.-Aktien); 1893—99: 293.75, 317.75, 329, 320, 317.10, 313, 307.25% (M.-Aktien) und 5% laufende Zs. Notiert in München, Augsburg.
In Frankfurt a. M. nur die fl.-Stücke; daselbst Ende 1886—99: 281.50, 271.50, 281, 296.50, 295.50. 294, 303.25, 297, 314.50, 326.50, 317, 314, 312, 304%.
Dividenden 1886—99: 10.733, 10.62, 11.32, 11.67, 12.017, 12.367, 12.367, 12.367, 12.367, 12.367, 12.367, 12.95, 12.95, 12.95%. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.*
Kommissar der k. Staatsregierung u. Treuhänder: Kgl. Ministerialrat Josef von Kopplstätter.
Aufsichtsrat: (7) I. Präs. Justizrat Adolf von Auer, Reichsrat; II. Präs. Hugo Ritter von Maffei, Reichsrat; kgl. Hofmarschall Otto Graf von Holnstein aus Bayern, Excellenz; Hofrat Karl Hacker; kgl. Kämmerer Edwin Graf von Seyssel d'Aix; Rentier Hugo von Froelich; kgl. Kämmerer u. General z. D. Freiherr von Schleitheim, Excellenz.
Direktion: a) Hypotheken-Abteilung: I. Dir. Dr. Adolf Stroell; II. Direktoren: Ernst Pühn, Dr. Eugen Zeitlmann. b) Kaufmänn. Abteilung: I. Dir. Komm.-Rat Theodor von Pühn; II. Direktoren: Komm.-Rat Ludwig Frauenholz, Albrecht Otto. c) Versicherungs-Abteilung: I. Dir. Kgl. Reg.-Dir. Carl von Rasp, II. Dir. Dr. Carl Hecht.
Prokuristen: a) Hypoth.-Abt.: Karl Hausmann. b) Kaufm. Abt.: Philipp Hoppe, Heinrich Wirthmiller, Albrecht Lindner, Karl Deuerling, Anton Oberle, Karl Blumöhr, Karl Lindenschmit, Adolf Sondermann, Jakob Schurg, Heinrich Wolff, Michael Ziegler. c) Versich.-Abt.: Sub-Dir. Otto Lange, Dr. Hermann Steininger (Berlin), Dr. Georg Wichmann, Ernst Drumm. Filiale Landshut: Dir. Theodor Stiglmeier.
Zahlstellen: a) Für Dividenden-Coupons: München, Berlin, Landshut: Eigene Kassen; Bayer. Notenbank-Filialen in Augsburg, Kempten, Ludwigshafen a. Rh., Nürnberg, Regensburg, Würzburg u. Notenbank-Agentur in Lindau i. B.; Berlin: Disconto-Gesellsch., Subdirektion der Versicherungsanstalten der eigenen Bank; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne; Stuttgart: Doertenbach & Cie. b) Für Pfandbr.-Coup. und verl. u. gekünd. Pfandbr. ausser den vorgen. Stellen: Kgl. Hauptbank in Nürnberg u. deren Filialen in Amberg, Ansbach, Augsburg, Bamberg, Bayreuth, Fürth, Hof, Landshut, Ludwigshafen a. Rh., Passau, Regensburg, Schweinfurt, Straubing und Würzburg; Dresden: Dresdner Bank; Leipzig: Leipziger Bank. *

Versicherungs-Anstalten der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank in München

mit Generalagenturen der Versicherungsabteilung in allen grösseren Landes- und Provinzhauptstädten und Subdirektion der Versicherungsanstalten in **Berlin,** Kochstrasse 53.

Feuer-, Lebens-, Unfall- u. Haftpflichtversicherungs- u. Leibrenten-Anstalt (siehe oben).

Volleinbezahltes Garantiekapital M. 44 285 714.

I. Lebensversicherungs- und Leibrenten-Anstalt 1899.

Bilanz am 31. Dez. 1899: Aktiva: Immobilien 165 000, Hypoth. 5 644 972, Effekten 1 383 953, Policendarlehen 1 800 816, Kautionsdarlehen 17 820, Guthaben bei Hypoth.- u. Wechsel-Bank inkl. 350 000 Zuweisung zum Div.-F. der Versicherten 42 716 446, Guthaben bei anderen Banken 255 040, do. bei Rückversich.-Ges. u. Agenten 510 623, rückst. Zs. 96 315, gestundete Prämienraten 1 013 268, Kassa 52 693, Inventar u. Mobiliar 5000, Stempelmarken 189.

Passiva: Spec.-Reserve 540 599, Schadenreserve 77 775, Prämienreserve u. Überträge 28 952 106, Rentenreserve 22 369 314, Div.-F. der Versicherten 1 507 920, Kriegs-F. 203 240,

Amort.-F. für Kautionen 571, Kautions-Prämienreserve 7436, Buchschulden 3174. Sa. M. 53 662 135.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Überträge aus dem Vorjahre 49 061 417, Lebensversich.-Prämien 4 924 399, Kriegsprämien 1268, Kautionsprämien 1179, Beiträge zum Amort.-F. für Kautionen 610, Einlagen für Leibrenten 2 270 400, Zs. aus angelegtem Kapital 1 952 193, Zs. von gestundeten Prämien, Policendarlehen etc. 342 834, Vergütung der Rückversicherer 24 372, Staatsgebühren 14 571, Ersatz für einen Kautionsverlust 114, Zuschuss der Bank an den Div.-F. 350 000.

Ausgabe: 9 Sterbefälle aus dem Vorj. 51 571, 293 Sterbefälle aus 1899 838 693, 182 fällige Versicherungen auf den Erlebensfall etc. 397 514, bezahlte Leibrenten 1 935 539, aufgelöste Versich. 171 898, Kursverluste u. bezahlte Zs. 21 093, Rückversich.-Prämien 175 414, Staatsgebühren 15 416, Agenturprovis. 294 613, Verwaltungskosten etc. 557 677, Verlust an einer Kaution 304, zurückerstattete Amort.- u. Gewährl.-F.-Beiträge etc. 36 054, bezahlte Div. auf Versich. mit Gewinnanteil 557 545, Überschuss 1 086 209. Davon wurde überwiesen: Dem Div.-F. der mit Gewinnanteil Versicherten 843 318, dem Kriegs-F. 15 000, der Bank zur Verf. 227 891. Übertrag auf 1900: Für 14 Sterbefälle aus 1899 67 514, für unerhob. Leibrenten 10 261, Wert der Lebensversich.-Policen ultimo 1899: a) Prämienreserve 27 032 803, b) Prämienübertrag 1 919 303, Wert der Leibrenten ultimo 1899 22 369 314, Div.-F. 1 507 920, Kriegs-F. 203 240, Amort.-F. für Kautionen 571, Kautions-Prämien-R.-F. 7436, Specialreserve der Anstalt 540 599, Staatsgebühren-Saldo 3174. Sa. M. 58 943 357.

II. Renten-Anstalt 1899.

Die Anstalt hatte am Schlusse des Jahres 1899 bei der Bank ein Guthaben von M. 1 825 438.70.

III. Feuerversicherungs-Anstalt 1899.

Bilanz am 31. Dez. 1899: Aktiva: Einzahlungen der Aktionäre 5 142 857, Grundbesitz abz. Hypoth. 738 612. Hypoth. 3000, Wertpapiere 2 628 932, Guthaben bei Bankhäusern 583 703. do. bei anderen Versich.-Ges. 2 990 634, Ausstände bei Gen.-Agenten u. Agenten 508 351, Rückstände der Versicherten 25 178, bare Kasse 5997.

Passiva: A.-K. 5 142 857, Kapitalreserve 1 714 285, Spec.-Reserve 91 126, Schadenreserve 1 130 366, Prämienüberträge 3 912 143, Guthaben anderer Versich.-Ges. 618 922, sonstige Passiva: Gebührenguthaben des Staates 17 566. Sa. M. 12 627 267.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Überträge aus 1898: a) Saldovortrag 309, b) Prämienüberträge (Prämienreserve) 2 421 396, c) Schadenreserve 359 677, d) Specialreserve 200 000, Prämieneinnahme abz. Ristorni 10 669 195, Policen- u. Schreibgebühren 45 326, Zs. 117 845, Mietserträge 11 426, restituierte Brandentschäd. 389.

Ausgabe: Schäden einschl. Kosten aus Vorjahren: a) gezahlt 295 320, b) zurückgestellt 2987, Schäden einschl. Kosten 1899, abz. des Anteils der Rückversicherer: a) gezahlt 2 919 095, b) zurückgestellt 1 127 379, Rückversich.-Prämien 3 459 068, Provisionen abz. des von Rückversicherern erstatteten Anteils 1 372 169, Steuern u. Abgaben 60 903, Verwaltungskosten 497 739, Leistungen für das Feuerlöschwesen 60 688, Abschreib. des Inventars 5186, Prämienüberträge 3 912 143, Übertrag der Specialreserve 91 126, Tantiemen 21 760. Sa. M. 13 825 567.

IV. Unfallversicherungs-Anstalt 1899.

Bilanz am 31. Dez. 1899: Aktiva: Guthaben bei der Hypoth.- u. Wechsel-Bank 112 499, do. bei Gen.-Agenten u. Agenten 63 231, Kassa 3012, Inventar u. Mobiliar 10 000.

Passiva: Specialreserve 70 000, Schadenreserve 38 032, Prämienreserve 78 078, Saldoübertrag auf 1900 2632. Sa. M. 188 742.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Überträge a. 1898 113 225, Unfall- u. Haftpflichtversich.-Prämien 345 094, Policegebühren 10 764, Vergütung der Rückversicherer 32 746, Zs. aus dem bei der Bank angelegten Kapital 1533, erhalt. Prov. von Rückversicherern 45 082.

Ausgabe: Für gezahlte Schäden 64 283, Rückversich.-Prämien 158 741, Agenturprov. u. Verwaltungskosten 136 678; Überträge auf 1900: Unerledigte Schäden 38 032, Prämienreserve 78 078, Specialreserve der Unfallversich.-Anstalt 70 000, Saldoübertrag auf 1900 2632. Sa. M. 548 444.

Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank

in **Braunschweig** mit Filiale in Hannover.

Gegründet: Am 1. Nov. 1871. Koncess. v. 7. März 1872 u. 26. Mai 1896. Letzte Statutenänd. v. 3. Nov. 1899.

Zweck: Hypothekarische Beleihung von Grundstücken und die Ausgabe von Schuldverschreibungen (Pfandbriefe) auf Grund der erworbenen Hypotheken. Ausserdem betreibt die Ges. lediglich die im § 5 des Hypothekenbankgesetzes v. 13. Juli 1899 aufgeführten Geschäfte. Ebenso darf die Bank verfügbares Geld nur in Gemässheit der daselbst aufgeführten

Bestimmungen nutzbar machen. Die Gewährung von Darlehen in Hypoth.-Pfandbr. der Ges. zum Nennwerte ist in Gemässheit des § 14 des Hypoth.-Bankgesetzes zulässig.

Die Bank giebt auf Grund dieser Geschäfte kündbare und unkündbare Pfandbr. und Schuldverschreib. aus, welche die Reichsbank beleiht. Die Gesamtsumme darf den 20fachen Betrag des eingezahlten A.-K. nicht übersteigen.

Kündbare Pfandbr. und Schuldverschreib. dürfen jeweilig in keinem höheren Betrage ausgegeben werden, als der Ges. in gleichen Fristen kündbare Forderungen zustehen. Die Gewährung von hypothekarischen Darlehen richtet sich nach folgenden Grundsätzen: Die Sicherstellung soll nur dann als vorhanden betrachtet werden, wenn das Darlehen den Wert des Pfandobjektes nur bis zu 60% der Taxe erreicht, und wenn die sonstigen finanziellen und persönlichen Verhältnisse neben der Sicherheit auch hinsichtlich der pünktlichen Zahlung von Kapital, Zs. und Amortisation als gut zu betrachten sind. Der Wert der zu beleihenden Grundstücke ist durch Sachverständige in Gemässheit der von der Herzogl. Braunschweigischen Regierung genehmigten Anweisung über Wertsermittelung festzustellen.

Kapital: M. 10 200 000 in 15 000 Inh.-Aktien (Nr. 1—15 003, wovon Nr. 5719, 5720, 6091 für kraftlos erklärt) à M. 600 (Thlr. 200) und 1000 Aktien (Nr. 15 004—16 003) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 9 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 18. März 1896 auf M. 10 200 000 durch Pariausgabe von 1000 Aktien à M. 1200. Von den Gründern und Aktionären nicht angesprochene M. 440 000 wurden anderweitig mit 124% begeben.

Bezugsrechte: Bei Erhöhung des A.-K. bis zu M. 30 000 000 haben die Übernehmer der ersten M. 9 000 000 Aktien das Recht, die Hälfte der neuen Aktien zum Parikurs zu übernehmen, während die andere Hälfte den Aktionären al pari zur Verfügung steht.

Pfandbriefe: Die Bank hat bis Ende 1899 Pfandbr. im Betrage von M. 163 850 000 ausgegeben, wovon noch M. 135 501 800 in Umlauf sind und zwar:

$3^1/_2$% kündb. Pfandbr. In Umlauf Ende 1899: M. 1 500 000, kündbar mit 6 monat. Frist ab 1893 auch seitens der Gläubiger. Kurs Ende 1896—99: 100.50, 100, 100, 99%. Notiert in Hannover.

$3^1/_2$% konvertierte Pfandbr. (bis 1896 zu 4%), Ser. I bis XIII u. XV. In Umlauf Ende 1899: M. 67 616 300, Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 1500, 3000 u. 5000. Zs.: Ser. I bis VIII, XII u. XIII am 2./1. u. 1./7., Ser. IX, X, XI u. XV am 1./4. u. 1./10. Kündigung und verstärkte planm. Verl. bis 1. Okt. 1900 nicht zulässig. Amort.: Ser. I, IV, VI, VII, XII u. XIII im März zum 1. Juli, Ser. II, III, V u. VIII im Sept. zum 1. Jan. Ser. IX, X, XI, XV im Dez. zum 1. April. Kurs Ende 1896—99: In Berlin: 98.80, 98, 96, 92.25%. — In Hannover: 99, 98.20, 96.25, 92.50%. — Notiert auch in Frankfurt a. M., Braunschweig.

$3^1/_2$% unkündb. Pfandbr., Ser. XIV M. 10 000 000 u. XIX M. 20 000 000. In Umlauf Ende 1899: zus. M. 29 773 200, Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1892 bezw. 1900. Rückz. durch Ausl. zum Nennwert mit mindestens $^1/_4$% jährl. und ersparten Zs. in längstens 79 Jahren, frühere Kündigung zulässig. Bei Serie XIX ist Kündigung bis 1. Juli 1900 ausgeschlossen. Amortisation bei Serie XIV im März zum Juli. Kurs der XIV. Serie Ende 1889—99: 97.50, 93, 92, 93,60, 95.10, 99.60, 100.25, 99.40, 98, 96, 92.25%. — Kurs der XIX. Serie Ende 1896—99: In Berlin: 110.10, 99, 96.10, 92.50%. — In Hannover: —, 99.50, 96.25, 92.25%. — Notiert auch in Braunschweig.

$3^1/_2$% Pfandbr. Serie XX, Em. M. 20 000 000, ausgestellt 1. Jan. 1898. Bis 31. Dez. 1899 M. 3 000 000 begeben. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 5000. Kündigung u. Verl. bis 1. Jan. 1910 ausgeschlossen. Zs. 1./4 u. 1./10. (1. Coup. per 1./10. 1898). Tilg. ab 1./4. 1910 in längstens 79 Jahren mit $^1/_4$% nebst ersparten Zs. Kurs am 31. Dez. 1898—99: In Berlin: 97.50, 94.50%. — In Hannover: 98.75, 95%. — Notiert auch in Braunschweig.

4% unkündb. Pfandbr., Serie XVI/XVII, Em. je M. 10 000 000. In Umlauf Ende 1899: M. 19 575 400, Stücke à M. 200, 300, 500, 1000 u. 5000. Zs. 1./4., 1./10. Verl. im Dez. 1895 per 1. April 1896. Tilg. ab 1. April 1896 in 57 Jahren mit jährl. $^1/_2$% mit Zs. Kurs Ende 1886—99: In Berlin: 102, 101.30, 102.30, 100.70, 100.25, 100, 101, 101, 103.50, 100.80, 100.80, 100.80, 100, 99.75%. — In Hannover: 101.50, 102, 102.25, 100.75, 100, 100, 101, 101, 102.65, 101, 101, 101, 100.25, 99.75%. — Notiert auch in Braunschweig, Dresden.

4% Pfandbr., Serie XVIII: In Umlauf Ende 1899: M. 14 000 000, Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 5000, bis 1905 unkündbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Amort. ab 1. Juli 1905 in 57 Jahren mit jährl. $^1/_2$% nebst ersparten Zs., kann verstärkt werden. Kurs Ende 1895—99: In Berlin: 106, 104.50, 103.50, 101.25, 100.50%. — In Hannover: 105.25, 104.50, 104, 101.50, 100.50%. — Notiert auch in Braunschweig, Dresden.

Die Bank vergütet bei verspäteter Einlösung ausgeloster und gekündigter Pfandbr. bis auf Weiteres 2% Depositial-Zs. fürs Jahr, doch werden für die ersten drei Monate Zs. nicht gezahlt. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im April.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5—15% zum R.-F. bis 15% des A.-K. erreicht (ist erfüllt), sodann vertragsm. Tant. an Dir., bis 4% Aktien-Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R. (ausser einem jährl. Fixum von M. 1500 für jedes Mitglied), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Aktiva.	Bilanz am 31. Dez. 1899.		Passiva.
Kassa	298 908.50	Aktienkapital	10 200 000.—
Reichsbankguthaben	205 277.07	Reservefonds	1 034 400.93
Wechsel	1 018 572.45	Reserve für etwaige Ausfälle	919 846.52
Lombard	167 300.—	Ausserord. Reserve	250 000.—
Effekten	621 216.03	Rückstell. a. d. Gewinn am Verk.	
Eigene $3^1/_2\%$ kündbare Pfandbr.	359 370.—	d. alten Bankgeb. in Hannover	400 000.—
" $3^1/_2\%$ unkündb. "	1 614 052.75	$3^1/_2\%$ kündbare Pfandbriefe	1 500 000.—
" 4% " "	1 076 145.25	$3^1/_2\%$ unkündb. "	100 389 500.—
" verloste Pfandbriefe	500.—	4% " "	33 575 400.—
Kündbare Hypotheken	98 636 801.52	Verloste Pfandbriefe	52 617.—
Amortisations-Hypotheken	43 387 631.89	Konto für zur Konvertierung	
Anderweite Hypotheken	781 500.—	gek. Pfandbr. Serie 1—13 u. 15	36 900.—
Bankgrundstück in Braunschw.	100 000.—	Fällige Pfandbriefzinsen	820 678.50
" " Hannover	655 142.84	Pfandbr.-Zinsen per 1./4. 1900	465 644.25
Übernommene Grundstücke	153 794.83	Nicht erhob. verfall. Pfandbr.-Zs.	378.—
Mobilien	2.—	Rückständ. Dividendenscheine	2 410.50
Fäll. Zs. u. Annuitäten p. 1./1. 1900	1 464 487.22	Guthaben a. Hypoth.-Darlehen	634 829.28
Rückstände von Zs. u. Annuitäten	33 311.48	Depositalzinsen	3 047.50
Fäll. Zs. u. Annuitäten p. 1./4. 1900	37 294.89	Schätzungskosteneinschlüsse	64.77
Miete	2 187.50	Diverse Kreditoren	272 372.76
Lombardzinsenkonto	3 127.50	Gewinn	1 152 823.99
Effekten des Reservefonds	1 035 503.55		
Fehlende Zinssch. an Pfandbr.	2 764.—		
Guthaben bei Bankhäusern etc.	54 777.62		
Gerichtskostenvorschüsse	1 244.—		
	151 710 914.—		151 710 914.—

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Mobilien, Abschreib. 16 863, Geschäftsunkosten 114 026, Steuern 58 243, Unterhaltung der Bankgebäude 873, Pfandbriefanfertigung u. Stempel 14 425, Pfandbr.-Zs. 4 740 765, sonst. Zs. 7735, eigene $3^1/_2\%$ kündbare Pfandbr. 2663, eigene $3^1/_2\%$ unkündbare Pfandbr. 28 170, Gewinn 1 152 823. — Kredit: Vortrag a. 1898 56 319, Zs. des R.-F. 36 670, Lombard-Zs. 12 874, Zs. auf kündbare Hypoth. 3 914 460, Zs. auf Amort.-Hypoth. 1 794 601, Provisionen 113 616, Wechsel 113 647, Effekten 27 442, Miete 13 960, Konventionalstrafe 6992, Eintrittsgeld 3816, eigene 4% Pfandbr. 41 784, verloste Pfandbr. 405. Sa. M. 6 136 591.

Gewinn-Verwendung: R.-F. 95 599, Tant. an Vorst. u. A.-R. 85 076, Div. 765 000, Gratifikation an Personal 2005, ausserord. R.-F. 50 000, Abschreib. auf Bankgrundstück Hannover Sophienstrasse M. 155 143. **Reservefonds:** I. M. 1 530 000, II. M. 919 846, III. M. 300 000.

Kurs Ende 1886—99: Aktien: 90, 93, 102.75, 105.50, 102.75, 104.80, 110, 109, —, 137.50, 133.80, 141, 140.50, 138.75%. Notiert in Berlin; auch in Hannover, Braunschweig.

Dividenden 1886—99: $4^1/_3$, 5, 5, 5, $5^1/_3$, $5^1/_2$, $5^3/_4$, $5^3/_4$, 6, 6, $6^1/_2$, 7, $7^1/_4$, $7^1/_2\%$. Zahlbar spät. am 1. Mai. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Regierungs-Kommissar: Finanzrat Schwarzenberg, Stellv. Finanzrat von Rauschenplat, Braunschweig. **Treuhänder:** Notar Carl Wolff, Braunschweig; Stellv. Amtsgerichtsrat a. D. Pagenstecher, Hannover.

Direktion: Aug. Basse, Aug. Netzel, Hannover; Paul Walter, Braunschweig.

Aufsichtsrat: (8—12) Vors. Justizrat Abel, Hannover; Stellv. Komm.-Rat Herm. Wolff, Braunschweig; Stellv. Senator Ernst Jaques, Ed. Spiegelberg, Otto Bartels, Baron von Königswarter, Geh. Komm.-Rat Bernh. Caspar, Hannover; Stadtrat Aug. Sievers, Komm.-Rat Max Gutkind, Braunschweig; Komm.-Rat C. Hollmann, Wiesbaden.

Prokuristen: C. Frohwein, C. Severit, Braunschweig; C. Claus. H. Duensing, Hannover.

Zahlstellen: Für Div., Zinsscheine und verloste Pfandbr.: Eigene Kassen zu Braunschweig und Hannover; Berlin: Disconto-Gesellschaft, Deutsche Bank, Dresdner Bank, Berliner Handels-Ges., Bank für Handel u. Industrie, Delbrück Leo & Co., S. Bleichröder; Dresden: Dresdner Bank; Frankfurt a. M.: Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank, Filiale der Bank für Handel u. Ind.; Wiesbaden: Marcus Berlé & Co., Carl Kalb Sohn Nachf.; Magdeburg: Müller & Kienast, F. A. Neubauer; Strassburg: Bank für Elsass u. Lothr.; Leipzig: Leipziger Bank: Bruhm & Schmidt: Bremen: J. Schultze & Wolde, E. C. Weyhausen; Osnabrück, Osnabrücker Bank. *

Danziger Hypotheken-Verein in Danzig.

Gegründet: Im Jahre 1868, letztes Statut von 1896.

Zweck: Der Verein hat die Rechte einer juristischen Person und das Recht, behufs Beschaffung der zur Beleihung von Grundstücken seiner Mitglieder erforderlichen Geldmittel Pfandbr. auszufertigen. Der Verein steht unter Aufsicht der Staatsregierung; dieselbe kann zur

Wahrnehmung ihres Aufsichtsrechtes für beständig oder für einzelne Fälle einen Kommissar bestellen. Dieser kann allen Sitzungen der Dir., des A.-R. resp. der Generaldeputation beiwohnen, solche Sitzungen berufen und jederzeit in den Geschäftslokalen des Vereins von den Büchern, Rechnungen, Dokumenten und Kassenbeständen Einsicht nehmen. Als Mitglieder des Vereins werden nur Eigentümer eines in einer Stadt der Provinz Westpreussen oder in einer Vorstadt solcher belegenen bebauten Grundstückes angenommen. Die Mitgliedschaft ist nicht davon abhängig, dass der Eintretende die Hilfe des Vereins in Anspruch nimmt, und dass er namentlich auf sein Grundstück ein Pfandbriefsdarlehen des Vereins nachsucht und erhält. Jedes Mitglied ist verpflichtet, einen lauf. jährl. Beitrag von M. 6 zu bezahlen; Mitglieder, die nicht zugleich Darlehensschuldner sind, haben den Beitrag nicht zu zahlen. Vor dem Austritt muss ein im speciellen Darlehensschuld-Verbande stehendes Mitglied alle dem Verein gegenüber übernommenen Verbindlichkeiten vollständig erfüllt und abgewickelt haben. Der Verein gewährt seinen Mitgliedern Darlehen in Pfandbr. zu 5, 4½, 4 und 3½% gegen hypoth. Verpfändung der Grundstücke. Das zu gewährende Darlehen darf die ersten zwei Drittel des vom Verein festzustellenden Wertes des Grundstückes nicht übersteigen. Der Wert des zu beleihenden Grundstückes wird dergestalt festgesetzt, dass der 25fache Betrag der 4% resp. der 50fache Betrag der 2% jährl. staatlichen Gebäudesteuer mit dem 20fachen kapitalisiert wird, der zeitige Materialienwert der Baulichkeiten und der Grund- und Bodenwert durch zwei Sachverständige festgestellt wird und die Durchschnittssumme dieser beiden Wertsermittelungen abzüglich des mit 20 multiplizierten Durchschnittsbetrages der städtischen Grundstücksabgaben, als der zeitige Wert gilt. Als Sicherheit für die vom Verein ausgegebenen Pfandbr. ist sein Vermögen verhaftet. Von den Pfandbr. werden in Berlin gehandelt:

4% Pfandbriefe. In Umlauf Ende 1899: M. 7 681 200 in Stücken à M. 200, 600, 1000, 5000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Nach den statutarischen Bestimmungen durch halbjährl. Verl. im März und Sept. per 1. Juli resp. 2. Jan., Konversion ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin: Preuss. Pfandbrief-Bank; Danzig: Vereinskasse; Königsberg i. Pr.: S. A. Samter Nachf., Marienwerder: M. Hirschfeld, Nachf. A. Seidler. Kurs Ende 1890—99: 100.30, 99.25, 99.50; 100.10, 101.10, 104.40, 103.60, 101.50, —, —%. Notiert in Berlin.

3½% Pfandbriefe. In Umlauf Ende 1899: M. 7 451 600 in Stücken à M. 200, 400, 1000, 2000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Nach den statut. Bestimmungen durch halbjährl. Verl. im März u. Sept. per 1. Juli resp. 2. Jan., Konversion ausgeschlossen. Zahlst: Wie bei 4% Pfandbr. Kurs Ende 1890—99: 92.25, 90, 92.10, 93, 100.60, 100, 98.60, 97, —, —%. Notiert in Berlin.

Aktiva.	Bilanz am 31. Dez. 1899.			Passiva.
Hypothekenforderungen	19 807 300.—	Pfandbriefe im Umlauf	5%	3 323 700.—
Bankgebäude	180 000.—		4½%	1 350 800.—
Anderweitiger Grundbesitz	8 160.—		4%	7 681 200.—
Effektenbestand	693 735.—		3½%	7 451 600.—
Barbestand	531 548.54	Zinsenfonds		412 133.70
Geleistete Vorschüsse	13 773.99	Reservefonds		838 640.51
		Tilgungsfonds		176 443.32
	21 234 517.53			21 234 517.53

Direktion: Friedrich Weiss, J. C. Bernicke, Otto Apfelbaum. **Aufsichtsrat:** Vors. J. J. Berger.

Deutsche Grundcredit-Bank in Gotha

mit Zweigniederlassung in **Berlin**, NW. Dorotheenstrasse 52.

Gegründet: Am 24. März bezw. 24. Juni 1867, handelsger. eingetragen am 7. Aug. 1868 in Gotha und am 20. Dez. 1898 in Berlin. Herzogl. Sachsen-Coburg-Gothaische Landesherrliche Bestätigung v. 24. Juni 1867, erneuert am 20. Nov. 1899. Letzte Statutenänd. vom 16. Nov. 1899.

Zweck: Gegenstand des Unternehmens ist, Grundbesitz im Deutschen Reiche hypothekarisch zu beleihen und auf Grund der erworbenen Hypoth. Schuldverschreibungen auszugeben. Ausserdem darf die Bank folg. Geschäfte betreiben:

1) Den Erwerb, die Veräusserung und die Beleihung von Hypotheken. — 2) Die Gewährung nicht hypothekarischer Darlehen an inländische Körperschaften des öffentlichen Rechtes oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körperschaft und die Ausgabe von Schuldverschreibungen auf Grund der so erworbenen Forderungen. — 3) Die Gewährung von Darlehen an inländische Kleinbahnunternehmungen gegen die Verpfändung der Bahn und die Ausgabe von Schuldverschreibungen auf Grund der so erworbenen Forderungen. — 4) Den kommissionsweisen Ankauf und Verkauf von Wertpapieren, jedoch unter Ausschluss von Zeitgeschäften. — 5) Die Annahme von Geld oder anderen Sachen zum Zwecke der Hinterlegung, jedoch mit der

Massgabe, dass der Gesamtbetrag des hinterlegten Geldes die Hälfte des eingezahlten Grundkapitals nicht übersteigen darf. — 6) Die Besorgung der Einziehung von Wechseln, Anweisungen und ähnlichen Papieren. — 7) Die Nutzbarmachung verfügbarer Gelder durch Hinterlegung bei geeigneten Banken und Bankhäusern, durch Ankauf der von ihr ausgegebenen Hypoth.-Pfandbr. und Schuldverschreibungen, von Wechseln und Wertpapieren, sowie durch Beleihung von Wertpapieren nach einer vom A.-R. aufzustellenden Anweisung. — 8) Den Erwerb von Grundstücken, jedoch nur: a) zur Beschaffung von Geschäftsräumen, b) zur Verhütung von Verlusten an Hypoth.

Die Beleihung von Grundstücken darf, soweit die Hypoth. als Deckung für Hypoth.-Pfandbr. benutzt werden, nur nach folg. Grundsätzen erfolgen: a) Die Beleihung ist der Regel nach nur zur ersten Stelle zulässig und darf die ersten $^3/_5$ des Wertes der Grundstücke unbeschadet der Bestimmung des § 11 Absatz 2 Satz 2 des Hypoth.-Bankgesetzes nicht übersteigen. b) Der bei der Beleihung angenommene Grundstückswert darf den durch sorgfältige Ermittelung festgestellten Verkaufswert nicht übersteigen. Bei der Feststellung dieses Wertes sind nur die dauernden Eigenschaften des Grundstücks und der Ertrag zu berücksichtigen, welchen das Grundstück bei ordnungsmässiger Wirtschaft jedem Besitzer nachhaltig gewähren kann. c) Hypoth. an Grundstücken, die einen dauernden Ertrag nicht gewähren, insbesondere an Gruben und Brüchen, sowie Hypoth. an Bergwerken, sind von der Verwendung zur Deckung von Hypoth.-Pfandbr. ausgeschlossen. d) Die beliehenen Baulichkeiten sind von dem Eigentümer angemessen gegen Feuersgefahr zu versichern.

Die Bank darf keinen Hypoth.-Pfandbr. ausgeben, bevor nicht der Kapitalbetrag durch eine hypothekarische Forderung von gleicher Höhe gedeckt ist. Der Gesamtbetrag der im Umlauf befindlichen Hypoth.-Pfandbr. muss in Höhe des Nennwertes jederzeit durch Hypoth. von mindestens gleicher Höhe und mindestens gleichem Zinsertrage gedeckt sein.

Kapital: M. 15 000 000 in 25 000 Aktien à M. 600, Serie I 12 500 Aktien (Nr. 1—12 500) vollbezahlt; Serie II in 12 500 Aktien (Nr. 12 501—25 000) à M. 600 war vorerst mit 40% eingezahlt. Vollzahlung der Aktien Serie II erfolgte mit 30% am 1. Juli und mit 30% am 1. Nov. 1899.

Gründerrechte: Bei jeder neuen Serienausgabe haben die Gründer der Bank ein Vorrecht auf Empfang der neuen Aktien zum Nennbetrage in Höhe bis zu einem Dritteile je nach ihrer urspr. Zeichnung. Die G.-V. kann noch die Begebung zweier weiteren Serien à M. 7 500 000 mit einfacher Majorität beschliessen; darüber hinaus ist $^3/_4$ Majorität und landesherrliche Genehmigung erforderlich.

Pfandbriefe: Der Gesamtbetrag der von der Bank auszugebenden Hypoth.-Pfandbr. darf den 20fachen Betrag des Grundkapitals von M. 15 000 000 nicht übersteigen, unbeschadet der gesetzl. zulässigen Erhöhung des Gesamtbetrages der Hypoth.-Pfandbr. und Schuldverschreib. bei einer Vermehrung des Grundkapitals und bei Ausgabe von nicht hypothek. Darlehen.

Die Hypoth.-Pfandbr. lauten auf den Inhaber und werden in Abschnitten von nicht unter M. 100 ausgefertigt. Dieselben sind seitens der Inhaber unkündbar. Seitens der Bank kann die Kündbarkeit auf einen Zeitraum von höchstens 10 Jahren ausgeschlossen werden.

Die Reichsbank beleiht die Pfandbr. in I. Klasse; die Hypoth.-Pfandbr. der Bank sind durch das Sachs.-Cob.-Goth. Ausführungsgesetz zum bürgerlichen Gesetzbuch zur Anlage von Mündelgeld für geeignet erklärt worden.

Vom 1. Jan. 1885 ab wurde der Zinsfuss für alle damals im Umlauf befindlichen Pfandbr. gegen eine einmalige Zinsherabsetzungs-Entschädigung auf $3^1/_2$% ermässigt. Es wurden zugesichert den Besitzern ehemals 5%iger Pfandbr. 6%, ehemals $4^1/_2$%iger 4% und ehemals 4%iger 2% Entschädigung. Die Gesamtsumme dieser Entschädigung betrug M. 4 226 480; diese ist in den Jahren 1891—98 aus den Gewinnen, im letzteren Jahre teilweise auch aus den R.-F., durch Rückkauf und Ausl. der ausgegebenen Zinsentschädigungs-Scheine vollständig getilgt worden. Alle noch umlaufenden Zinsentschädigungs-Scheine werden von den Kassen der Ges. eingelöst.

Die halbj. Zinsen der verlosten Pfandbriefe werden bis zum Schluss des Jahres bezahlt, in welchem die Auslosung stattgefunden. Verj.: Coupons 5, verloste Pfandbriefe 31 Jahre 6 Wochen und 3 Tage nach Fälligkeit. Bezüglich der ab 1. Jan. 1900 neu auszugebenden Pfandbr. treten die Bestimmungen des bürgerl. Gesetzbuchs über Verjährung in Geltung.

Die erworbenen Hypotheken betrugen Ende 1899 M. 129 207 508, davon waren M. 118 575 741 zur Bedeckung der umlaufenden Pfandbr. verpfändet.

Ende Dez. 1899 waren in Umlauf M. 117 223 500 Pfandbr., wovon M. 79 723 500 zu $3^1/_2$% und M. 37 500 000 zu 4%, welche sich verteilen:

$3^1/_2$% (früher 5%) Präm.-Pfandbriefe Abt. I von 1869. Em. M. 18 000 000, 60 000 Pfandbriefe in 3000 Serien à 20 St. In Umlauf Ende 1899: M. 8 764 500 unverl. Stücke à Thlr. 100. Zinsen 2./1 u. 1./7. Serienzieh. 1./6., Gewinnzieh. 1./10., Auszahlung 30./12. Tilg. 1870—1911. Hauptgewinne Thlr. 25—40 000, kleinster Thlr. 100.

Von dem Gewinne über den Nominalbetrag werden 5% Gewinnsteuer zu gunsten der Herzogl. Staatskasse in Abzug gebracht. Plan 1900: 1 à Thlr. 25 000, 1 à 5000, 3 à 1000, 6 à 500, 10 à 300, 30 à 200, 1869 à 100, zus. 1920 St. mit Thlr. 231 900. Plan 1901: 1 à Thlr. 25 000, 1 à 5000, 3 à 1000, 6 à 500, 10 à 300, 30 à 200, 1969 à 100, zus. 2020 St. mit Thlr. 241 900. Plan 1902: 1 à Thlr. 40 000, 1 à 10 000, 2 à 5000, 5 à 1000, 20 à 300, 45 à 200, 2046 à 100, zus. 2120 St. mit Thlr. 284 600. Plan 1903: 1 à Thlr. 30 000, 1 à 5000, 3 à 1000, 6 à 500, 10 à 300, 30 à 200, 2169 à 100, zus. 2220 St. mit Thlr. 266 900. — Kurs Ende 1886—99: In Berlin: 107.75, 114.50, 111.25, abgest. 113.70, 110.50, 109.60, 111.90, 111, 119.75, 121, 122.60, 119.50, 121, 117.50%. — Ende 1890—99: In Frankfurt a. M.: 111, 110, 111.50, 111, 119.50, 121, 122.50, 120.50, 121, 118.40%. — Ende 1889—99: In Hamburg: 114, 110.25, 109.50, 111.25, 110.50, 119.25, —, 123.25, 119, 120.85, 118.25%. — Ausserdem notiert in Leipzig.

3½% (früher 5%) Präm.-Pfandbriefe Abt. II v. 1871. Em. M. 30 000 000, 100 000 Pfandbriefe in 5000 Serien à 20 St. In Umlauf Ende 1899: M. 20 803 200 unverl. Stücke à Thlr. 100. Zinsen 2./1. u. 1./7. Serienzieh. 1./6., Gewinnzieh. 1./10., Auszahlung 30./12. Tilgung ab 1872—1923. Hauptgewinne in den geraden Jahren immer Thlr. 50 000, in den ungeraden Jahren immer 2 à Thlr. 10 000, kleinster Thlr. 100. 5% Gewinnsteuer. Plan 1900: 1 à Thlr. 50 000, 2 à 1000, 7 à 500, 55 à 200, 1735 à 100, zus. 1800 St. mit Thlr. 240 000. Plan 1901: 2 à Thlr. 10 000, 2 à 5000, 4 à 1000, 7 à 500, 40 à 200, 1825 à 100, zus. 1880 St. mit Thlr. 228 000. Plan 1902: 1 à Thlr. 50 000, 2 à 1000, 7 à 500, 55 à 200, 1915 à 100, zus. 1980 St. mit Thlr. 258 000. Plan 1903: 2 à Thlr. 10 000, 2 à 5000, 4 à 1000, 7 à 500, 40 à 200, 2005 à 100, zus. 2060 St. mit Thlr. 246 000. — Kurs Ende 1886—99: In Berlin: 104.50, 109.70, 106.60, abgest. 108.80, 105.80, 104.90, 107.25, 106.10, 114, 116.75, 116.50, 112.50, 111, 108.90%. — Ende 1889—99: In Frankfurt a. M.: 109.50, 107.50, 104.90, 107.70, 105.80, 114, 116.50, 115.30, 112.90, 110.50, 109.40%. — In Hamburg: 110, 105.50, 104.50, 106.75, 105.25, 113.50, —, 116.75, 113, 111.15, 109%. — Ausserdem notiert in Leipzig.

3½% (früher 5%) Pfandbriefe Abt. III u. IIIa v. 1872 u. 1874, rückzahlbar à 110%. Em. M. 6 000 000 u. M. 15 000 000. In Umlauf Ende 1899: M. 10 230 300. Stücke à M. 300, 600, 1500 u. 3000. Zinsen 2./1. u. 1./7. Verl am 1./6. per 30./12. Tilg. innerhalb 50 Jahren ab 1873, 1875 mit ½% und Zinsenzuwachs. — Kurs Ende 1886—99: In Berlin: 96.90, 99.90, 100.50, abgest. 99.50, 96.50, 94.60, 98.90, 98.50, —, 104,60, 103.50, 103.60, 102.50, 100%. — Ende 1892—99: In Frankfurt a. M.: 98.70, 99.50, 102.80, 104.25, 103.80, 103, 101, 99.30%. — In Hamburg: 98.50, 98.50, 103.50, —, 103, 103, 101, 100%. — Ausserdem notiert in Leipzig.

3½% (früher 5%) Pfandbriefe Abt. IIIb von 1876, rückzahlbar à 110%. Em. M. 15 000 000. In Umlauf Ende 1899: M. 7 739 500. Stücke à M. 300, 500, 1000, 3000. Zinsen und Verl. wie Abt. III. Tilg. innerhalb 50 Jahren ab 1880. — Kurs wie bei III u. IIIa.

3½% (früher 4½%) Pfandbriefe Abt. IV von 1873, rückzahlbar à 110%. Em. M. 15 000 000. In Umlauf Ende 1899: M. 6 063 600. Stücke à M. 300, 600, 1500, 3000. Zinsen. Verl., Tilg. in 52 Jahren (1924) wie Abt. III. — Kurs wie bei III u. IIIa.

3½% (früher 4%) Pfandbriefe Abt. V v. 1880, rückzahlbar al pari. Em. M. 10 600 000. In Umlauf Ende 1899: M. 9 322 400. Stücke à M. 300, 500, 1000, 3000. Zs., Verl. wie Abt. III. Tilg. ab 1883 in 57 J. — Kurs Ende 1886—99: In Berlin: 95.10, 96, 92.50, abgest. 95.70, 92.25, 90.90, 93.50, 95, 99.75, 100.75, 99.20, 98.10, 97, 94%. — Ende 1892—99: In Frankf. a. M.: 93.50, 95, 99.80, 100.50, 99.25, 98.25, 97, 93.80%. — In Hamburg: 93.50, 95, 99.75, —, 99.20, 98.25, 97, 94%. — Ausserdem notiert in Leipzig.

3½% Pfandbriefe Abt. V, Ausfert. v. 1894. Em. M. 4 118 000, nachdem bis inkl. 1894 M. 282 000 verlost worden sind. Bilden einen Teil der 3½% (früher 4%) Pfandbriefe Abt. V v. 1880, von welchen bisher nur M. 10 600 000 (anstatt M. 15 000 000) in Verkehr gebracht worden sind. Eingeführt 28. Nov. 1894 zu 99.25%. Kurs seit 1894 wie oben.

3½% Pfandbriefe Abt. VIII v. 1895. Kündigung u. Verl. bis 1905 ausgeschlossen. Em. M. 20 000 000. Stücke à M. 300, 500, 1000, 3000. Zs. 1./4. u. 1./10., Verl. im März auf 30. Sept., Tilg. ab 1905 mit jährl. mindestens ⅓% und Zinsenzuwachs durch Auslosung oder Rückkauf; können mit 6monat. Frist ganz oder teilweise gekündigt werden. In Umlauf Ende Dez. 1899: M. 16 800 000. Eingeführt im Mai 1895 mit 101.50%. Kurs Ende 1895—99: In Berlin: 101.75, 101, 100.10, 97.90, 93.75%. — In Frankfurt a. M.: 101.75, 101, 100.10, 97.80, 93.80%. — In Hamburg: 101.75, 101.10, 100.30, 97.75, 93.75%. — Ausserdem notiert in Leipzig.

4% Pfandbriefe Abt. VI v. 1891, rückzahlbar al pari, unkündbar bis 1900. Em. M. 10 000 000. Stücke à M. 300, 500, 1000, 3000. Zs. 2./1. u. 1./7. Verl. 1./6. auf 30./12. Tilg. ab 1900 mit ⅓% und Zinsenzuwachs. In Umlauf Ende 1899: M. 10 000 000. Aufgelegt in Berlin 2. Juli 1891 zu 100.30%, eingeführt in Frankfurt a. M. 9. Juni 1892 zu 101.50%. Kurs Ende 1891—99: In Berlin: 100.20, 102, 102.50, 103.75, 103.75, 102, 100.90, 100.20, 99.25%. — Ende 1892—99: In Frankfurt a. M.: 102, 103.60, 103.90, 103.50, 102, 100.75, 100, 99.25%. — In Hamburg: 101,60, 102.50, 103.50, —, 102, 100.75, 100, 99.25%. — Ausserdem notiert in Leipzig.

4% Pfandbriefe Abt. VII v. 1893, rückzahlbar al pari, unkündbar bis 1903. Em. M. 20 000 000. In Umlauf Ende 1899: M. 20 000 000. Tilg. ab 1903, alles Übrige wie Abt. VI v.

1891. Kurs Ende 1893—99: In Berlin: 103, 104.50, 104.30, 103, 102.25. 101.60, 99.75%. — In Frankf. a. M.: 103, 104.90, 104.30, 103, 102, 101.50, 99.50%. — Ende 1896—99: In Hamburg: 103, 102, 101.50, 99.75%. — Ausserdem notiert in Leipzig.

4% unverlosbare Pfandbr. Abt. IX v. 1899, unkündbar bis 1909. Em. M. 10 000 000. 10 Serien à M. 1 000 000. In Umlauf Ende 1899: M. 7 500 000. Stücke à M. 100, 300 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahlung binnen 50 Jahren ab 1. April 1909 mit 6 monat. Kündigung in einzelnen Serien mit I beginnend, bis spät. 1. April 1959; ab 1909 auch Totalkündigung zulässig. Aufgelegt am 23. März 1899 M. 5 000 000 zu 101.75%. Kurs Ende 1899: 101.10%. Notiert in Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig.

4% unverlosbare Pfandbriefe Abt. IX a von 1900, im Anschluss an Abt. IX, unkündbar bis 1909. Em. 20 000 000, 20 Serien à M. 1 000 000. Stücke Lit. a à M. 100 (Nr. 1501—4500), Lit. b à M. 300 (Nr. 2501—7500), Lit. c à M. 500 (Nr. 2801—8400), Lit. d à M. 1000 (Nr. 3701—11 100), Lit. e à M. 2000 (Nr. 1001—3000), Lit. f à M. 5000 (Nr. 401—1200). Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahlung binnen 50 Jahren ab 1. April 1909 mit 6 monat. Kündigung in einzelnen Serien mit XI beginnend, bis spät. 1. April 1959; ab 1909 auch Totalkündigung zulässig. Zugelassen M. 20 000 000, davon zur Zeichnung aufgelegt am 28. März 1900 M. 6 000 000 zu 100%. Notiert in Berlin, ferner eingeführt im April 1900 in Hamburg und im Mai 1900 in Leipzig.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im Mai in Gotha.

Stimmrecht: Jeder Aktienbetrag von M. 600 gewährt eine Stimme.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. ausserord. Abschreib. und Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Grat. an Beamte, dann mind. bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (mind. aber eine feste Jahresvergütung von M. 15 000), 2% der herzogl. Staatsregierung für gemeinnütz. Zwecke, 2% zum Beamten-Pensions- und Unterst.-F., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Aktieneinzahlungskonto	3 240.—	Aktienkapital	15 000 000.—
Kassa	383 046.09	Unkündbare $3^1/_2$% Pfandbriefe	79 723 500.—
Wechsel	1 299 786.90	do. 4% Pfandbriefe	37 500 000.—
Effekten	57 655.—	Diverse Kreditoren	69 214.90
Eigene Pfandbriefe	1 649 487.25	Einzulös. Pfandbr.-Prämien etc.	1 448 205.—
Hypotheken	129 207 508.23	do. Pfandbr.-Zinsscheine	1 231 131.25
Guthaben bei Banken u. Bankhäusern	4 685 093.81	do. Gewinnanteilscheine	5 457.60
Diverse Debitoren u. Übertragsposten	1 161 811.46	do. Zinsentschädig.-Scheine	187 154.—
Annuitäten- u. Zs.-Forderungen	1 254 420.31	Prämienfonds	53 701.21
Bankgebäude in Gotha	150 000.—	Fonds zur Deckung d. Verl.-Zuschläge der Pfandbr. III u. IV	957 077.75
Mobilien	100.—	Darlehens-Konvertierungsfonds	1 702 760.41
Anlage des Reserve-F. in Hypotheken	1 500 000.—	Pensions-u.Unterstützungsfonds	54 850.95
		Ordentlicher Reservefonds	1 500 000.—
		Ausserordentl. Reservefonds	785 215.—
		Gewinn	1 133 880.98
	141 352 149.05		141 352 149.05

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.		Kredit.	
Staatsaufsichtsunkosten	6 000.—	Vortrag von 1898	33 852.98
Besoldungen etc.	115 205.63	Provision	111 375.50
Allgemeine Unkosten	44 704.22	Verwaltungskostenbeitrag	94 060.14
Steuern	43 008.67	Darlehenszinsen	5 447 657.70
Pfandbriefzinsen	4 314 026.—	Zinseneinnahme:	
Effekten	17 900.14	aus Effekten, Wechseln, Guthaben	326 336.14
Dotierung des Prämien- und Zuschlagsfonds	373 463.17	aus Anlagen des Reservefonds	56 250.—
Abschreibungen	22 542.25	Verfallene Coup. u. Dividenden	1 198.60
Gewinn	1 133 880.98		
	6 070 731.06		6 070 731.06

Gewinn-Verwendung: Div. 840 000, Tant. an A.-R. 62 002, Tant. an Vorst. u. Beamte 37 201, Pens.- u. Unterstütz.-F. 12 400, an Staatsregierung 12 400, ausserord. R.-F. 125 000, Vortrag 44 875. **Reservefonds:** M. 1 500 000. Spec.-R.-F. M. 910 215.

Kurs Ende 1886—99: In Berlin: Alte Aktien: 50.50, 72, 70, 89.85, 80.50, 82.60, 86.60, 86.10, 110.60, 123, 126, 126.25, 133, 127.20%; junge Aktien: 78.50, 76.75, 87.90, 93.50, 91.60, 91.75, 92.75, 92, 105.20, 110, 112.10, 112.25, 116, —%. — In Frankfurt a. M.: Alte Aktien Ende 1887—99: 51, 72.90, —, 80, 82, 86.50, 86, 110, 124, 126, 126, 132, 130%.

Dividenden 1886—99: 0, 0, 0, 0, 0, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, 4, 4, 4, 4, 4, 7%. Coup.-Verj.: 5 J. (K.), für etwa nach dem 1. Jan. 1900 emittierte Aktien nur 4 J. (K.)

Herzogl. Staats-Kommissar: Geh. Reg.-Rat Th. Hierling, Stellv. Amts-G.-Rat C. F. Fleischhauer.
Treuhänder: Geh. Reg.-Rat Ernst Braun; Stellv. Reg.-Rat Dr. Victor Samwer.
Direktion: Oskar Kessner, Berlin; Amtsgerichtsrat a. D. Prosper Landschütz, Stellv. Dir. Oscar Welcker, Gotha.
Aufsichtsrat: (7—15) Vors. Oberbergrat a. D. Dr. jur. P. Wachler, Berlin; Stellv. Ministerialrat a. D. E. Anacker, Bank-Dir. O. Heinrich, Gotha; Geh. Komm.-Rat E. Hummel, Stuttgart; Rentier Daniel Claus, Frankfurt a. M.; Konsul Wilh. Knoop, Dresden; Rechtsanwalt a. D. A. Salomonsohn, Geh. Reg.-Rat H. Lent, Stadtrat F. Bail, E. Holländer, Berlin; Geh. Reg.-Rat a. D. H. Schwabe, Rentier Max Salomonsohn, Charlottenburg.
Prokuristen: C. Mittelsdorf, F. Ruf, Gotha; Arthur Heinrich, Dr. W. Immerwahr, Berlin.
Zahlstellen: Eigene Kassen in Gotha u. Berlin, Dorotheenstrasse 52; Berlin: Berliner Handels-Ges., Disconto-Ges., Dresdner Bank, Gg. Fromberg & Co.; Leipzig: Becker & Co., Commandit-Ges. auf Aktien, Hammer & Schmidt; Breslau: Breslauer Wechsler-Bank, Schles. Bank-Verein; Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank, Deutsche Genoss.-Bank von Soergel, Parrisius & Co.; Hamburg: Filiale der Dresdner Bank, Norddeutsche Bank; Hannover: Filiale der Dresdner Bank, Ephraim Meyer & Sohn, Vereinsbank; Stuttgart: E. Hummel & Co.; Bonn: Westdeutsche Bank vormals Jonas Cahn; Dessau: J. H. Cohn; Coburg: Schraidt & Hoffmann, Coburg-Gothaische Credit-Ges.; Köln: Deichmann & Co.; Dresden: Dresdner Bank; Erfurt: Adolph Stürcke; Halle a. S.: Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.; Königsberg i. Pr.: Ostdeutsche Bank; Magdeburg: Dingel & Co.; Mannheim: Oberrheinische Bank; Stettin: Wm. Schlutow. *

Deutsche Grundschuldbank in Berlin,

NW. Dorotheenstrasse 95/96.

Gegründet: Am 29. Mai 1886. Letzte Statutenänd. v. 28. Okt. 1899 bezw. 28. April 1900.
Zweck: Beförderung des Realkredits durch Gewährung unkündbarer und kündbarer Hypoth.- und Grundschuld-Darlehen und Betrieb der unten näher bezeichneten Handelsgeschäfte. Die zur Gewährung der Hypoth.- und Grundschuld-Darlehen erforderlichen Mittel werden durch Em. von Real-Oblig. (Hypoth.-Pfandbr.), welche auf Namen lauten und durch Blanco-Giro übertragbar sind, beschafft.

Die Bank ist befugt: a) Hypoth.- und Grundschuld-Darlehen auf Grundbesitz innerhalb des Deutschen Reiches zu gewähren; — b) Hypoth. und Grundschulden zu erwerben, zu beleihen und zu veräussern; — c) Real-Oblig. (Hypoth.-Pfandbr.) auszugeben; — d) an inländische Körperschaften des öffentlichen Rechtes oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körperschaft, sowie an inländische Kleinbahn-Unternehmungen gegen Verpfändung der Bahn Darlehen zu gewähren und auf Grund so ererworbener Forderungen Schuldverschreib. (Kommunal-Oblig. bezw. Kleinbahn-Oblig.) auszugeben; — e) Wertpapiere kommissionsweise anzukaufen und zu verkaufen, jedoch unter Ausschluss von Zeitgeschäften; — f) die Einziehung von Wechseln, Anweisungen und ähnlichen Papieren zu besorgen; — d) Geld zum Zwecke der Hinterlegung bis zur Hälfte des eingezahlten Grundkapitals anzunehmen.

Die Bank kann ihre verfügbaren Kassenbestände durch Hinterlegung bei geeigneten Bankhäusern und Bankanstalten, durch Ankauf ihrer Real-Oblig. (Hypoth.-Pfandbr.) und der zu d) erwähnten Schuldverschreib., durch Ankauf von Wechseln und Wertpapieren, welche nach den Vorschriften des Bankgesetzes von der Reichsbank angekauft werden dürfen, sowie durch Beleihung von Wertpapieren nach einer von der Bank aufzustellenden Anweisung nutzbar machen.

Die Beleihung von Grundstücken darf, soweit Hypoth. und Grundschulden als Unterlage für Real-Oblig. (Hypoth.-Pfandbr.) benutzt werden, nur nach folg. Grundsätzen erfolgen: 1) die Beleihung ist der Regel nach nur zur ersten Stelle zulässig; — 2) der für die Beleihung angenommene Wert des Grundstückes darf den durch sorgfältige Ermittelung festgestellten Verkaufswert nicht übersteigen. Bei der Abschätzung sind lediglich die dauernden Eigenschaften des Grundstückes und derjenige Ertrag, welchen das Grundstück bei ordnungsmässiger Bewirtschaftung in den Händen eines jeden Besitzers nachhaltig gewähren kann, zu berücksichtigen; — 3) die Beleihung darf die ersten $^3/_5$ des Wertes nicht übersteigen; — 4) bei landwirtsch. Grundstücken kann die Beleihung bis zu $^2/_3$ erfolgen, wenn die Centralbehörde des zuständigen Bundesstaates eine solche Beleihungsgrenze gestattet; — 5) bei Weinbergen, Wäldern und sonstigen Liegenschaften, deren Ertrag auf Anpflanzungen beruht, darf die Beleihung $^1/_3$ des Wertes nicht übersteigen; — 6) Bauplätze, sowie solche Neubauten, welche noch nicht fertiggestellt und ertragsfähig sind, dürfen nur mit der Massgabe beliehen werden, dass die auf solche Grundstücke gewährten Hypoth. und Grundschulden zusammen weder den zehnten Teil des Gesamtbetrages der zur Deckung der Real-Oblig. (Hypoth.-Pfandbr.) benutzten Hypoth., noch den halben Betrag des eingezahlten Grundkapitals überschreiten. — 7) Im übrigen sind Hypoth. an Grundstücken, die einen dauernden Ertrag nicht gewähren, insbesondere an Gruben und Brüchen, von der Verwendung zur Deckung von Real-Oblig. (Hypoth.-Pfandbr.) ausgeschlossen. Das Gleiche gilt von Hypoth. an Bergwerken. Hypoth. an

an anderen Berechtigungen, für welche die sich auf Grundstücke beziehenden Vorschriften Anwendung finden, sind von der Verwendung zur Deckung von Real-Oblig. (Hypoth.-Pfandbr.) ausgeschlossen, sofern die Berechtigungen einen dauernden Ertrag nicht gewähren. — 8) Baulichkeiten, welche sich auf den verpfändeten Grundstücken befinden, müssen nach den speciellen Bestimmungen des Darlehensvertrages gegen Feuersgefahr versichert sein.

Kapital: M. 10 000 000 in 10 000 Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 1000. Urspr. M. 3 000 000, erhöht 1891 auf M. 6 000 000 um 3000 Aktien à M. 1000, emittiert zu 105 % und 1895 auf M. 10 000 000 durch Ausgabe von 4000 Aktien à M. 1000; die Aktionäre hatten ein Bezugsrecht auf M. 2 000 000 zu 120 %. Die G.-V. v. 28. Okt. 1899 beschloss Erhöhung um M. 5 000 000 (auf M. 15 000 000) in 5000 Aktien à M. 1000, welche nicht unter 110 % begeben werden sollen; Em. noch nicht erfolgt.

Pfandbriefe: Die Bank ist berechtigt, bis zur Höhe der erworbenen Grundschulden und Hypotheken Real-Obligationen, und zwar in Stücken von nicht unter M. 100, auszugeben. Höchstausgabe: der 20 fache Betrag des jeweils bar eingezahlten A.-K.

Rückerwerb der Obligationen erfolgt durch freihändigen Rückkauf. Verl. oder Kündigung nach Gutachten der Bank. Die Bank hat in den ersten drei Tagen des Aug. bekannt zu machen, ob für das laufende Jahr eine Verl. stattfindet. Diese im Fall in den ersten drei Tagen des Okt.: Rückzahlung der verlosten oder gekündigten Stücke vom Tage der erstmaligen Bekanntmachung an. Von dem darauf folg. 1. Jan. an treten dieselben ausser Verzinsung. Auf den Betrag zahlbarer, aber nicht vorgelegter Stücke zahlt die Bank 2 % Deposital-Zs., aber nicht für den ersten Monat. Auszahlung der Coupons schon 14 Tage vor Fälligkeit. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Der Gesamtumlauf der Real-Obligationen betrug Ende 1899: M. 98 525 700 (hiervon 4 % M. 77 447 900, 3½ % M. 21 077 800), welche sich wie folgt verteilen:

4 % Serie I u. II. In Umlauf Ende 1899: M. 29 230 400. Stücke auf Namen übertragbar durch Blankogiro à M. 100, 200, 300, 500, 1000, 3000. Zinsen: Serie I 1./1. u. 1./7., Serie II 1./4. u. 1./10. Erste Verl. 28./1. 1895. — Kurs in Berlin Ende 1886—99: 101.50, 101.50, 103, 101, 100.60, 100.80, 102, 101, 101.20, 101.20, 101, 100.20, 100, 100 %. — In Frankfurt a. M. Ende 1888—99: 103, 101, 100.60, 100.80, 102, 101, 101.15, 101.20, 101, 100.20, 100, 100 %.

3½ % Serie III u. IV. In Umlauf Ende 1899: M. 11 722 300. Stücke wie bei Serie I u. II. Zinsen: Serie III 1./1. u. 1.7., Serie IV 1./4. u. 1./10. — Kurs in Berlin Ende 1886—99: 98.50, 97.50, 99, 98.50, 94.80, 93.40, 97, 95, 99.70, 101, 99.80, 99, 97, 93.40 %. — In Frankf. a. M. Ende 1888—99: 99, 98.50, 94.80, 93.40, 97, 95, 99.70, 101, 99.80, 99, 97, 93.40 %.

4 % Serie V u. VI. Vor 1. Jan. 1904 nicht verlosbar oder kündbar. Emittiert ab 1893 je M. 30 000 000. In Umlauf Ende 1899: M. 48 217 500. Stücke wie bei Serie I u. II. Zinsen: Serie V 1./1. u. 1./7., Serie VI: 1./4. u. 1./10. — Kurs Ende 1893—99: In Berlin: 102.30, 104.20, 104.90, 104, 103.40, 101.50, 101 %. — In Frankfurt a. M.: 102.30, 104.20, 104.90, 104, 103.40, 101.50, 101 %.

3½ % Serie VII u. VIII. Verlosung und Kündigung bis 1. Jan. 1906 ausgeschlossen. Emittiert für jede Serie bis M. 30 000 000. In Umlauf Ende 1899: M. 9 355 500. Stücke auf Namen à M. 100, 300, 500, 1000, 3000. Zinsen: Serie VII 1./1. u. 1./7., Serie VIII 1./4. u. 1./10 — Kurs Ende 1895—99: In Berlin: 101.40, 101, 100, 98, 93.50 %. — In Frankfurt a. M.: 101.40, 101, 100, 98, 93.50 %.

Durch Beschluss des A.-R. ist bestimmt, dass die neueren Serien erst zur Kündigung und Ausl. herangezogen werden dürfen, wenn die vorausgehenden gleich verzinslichen Serien aus dem Verkehr gezogen worden sind.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 10 % zum R.-F. bis zu 20 % des A.-K., vom verbleib. Überschuss 4 % Div., event. ausserord. Rücklagen, vom Rest je 10 % Tant. an A.-R. u. Dir., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa	434 066.62	Aktienkapital	10 000 000.—
Eigene Effekten	10 877 081.45	Reservefonds	1 024 746.55
Wechsel	25 453.75	Spec.-Reservefonds	309 758.53
Debitoren	5 488 189.31	Pfandbriefumlauf	98 582 700.—
Anlage i. Hypotheken- und Grundschuldgeschäft	103 420 066.50	Pfandbr.-Coup.-Kto	922 401.25
Vorrätige u. gestemp. Pfandbriefformulare	118 841.95	Anteilige Pfandbr.-Zs. per 1./4. 1900	420 786.75
Mobiliar	17 164.—	Alte Dividende	2 235.—
		Noch zu verzahl. Hypotheken	1 530 100.—
		Amortisationskto	33 040.—
		Kreditoren	6 684 041.42
		Reingewinn	871 054.08
	120 380 863.58		120 380 863.58

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Pfandbriefzinsen	3 936 287.64
Geschäftsunkosten	273 149.86
Steuern	72 570.—
Kurtage	5 095.85
Insertionskosten	10 159.03
Mobil.-Abschreib.	1 907.—
Reingewinn	871 054.08
	5 170 223.46
Kredit.	
Hyp.-Zs. u. Prov.	4 365 346.62
Zs.. Provision etc.	804 876.84
	5 170 223.46

Gewinn-Verwendung: R.-F. 43 552, Div. 700 000, Tant. an A.-R. u. Dir. 82 750, Pensions-F. 30 000. Spec.-R.-F. 14 751. **Reservefonds:** M. 1 068 309, Spec.-R.-F. M. 324 510.
Kurs Ende 1886—99: Aktien: 105.25, 105.50, 112.75, 115.70, 116, 115.75, 118.70, 119.25, 121.50, 136, 134, 131.80, 129.70, 127.20%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1886—99: 5, 6, 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, 7, 7, 7, 7, 7, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Treuhänder: Justizrat u. Notar Eugen Zentzytzki, Stellv. Geh. Kanzleirat a. D. Albert Marsmann, Berlin.
Direktion: Königl. Komm.-Rat Ed. Sanden, Heinr. Schmidt, Stellv. Bert. Warsinski, Franz Dingelstedt. **Prokuristen:** P. Dalichau, A. Piper.
Aufsichtsrat: Vors. Gen.-Konsul Schmidt, Komm.-Rat u. Hofbankier, Stellv. Friedr. Spielhagen, Bankier Theod. Schwarz, Breslau; Rechtsanwalt Georg Zelter, Stettin; Major z. D. Dagobert von Gerhardt, Potsdam; Bankier W. Konitzky, Bremen; Oberstleutnant a. D. und Rittergutsbesitzer von Wiedner-Kniegnitz.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Frankfurt a. M.: Mitteldeutsche Creditbank, sowie bei allen Pfandbr.-Verkaufsstellen.

Deutsche Hypothekenbank (A.-G.) in Berlin,

NW. Hegelplatz 2.

Koncessioniert: Am 3. April 1872. Letzte Statutenänd. vom 13. Dez. 1899 u. 30. März 1900.
Zweck: Förderung des Realkredits durch Gewährung hypothekarischer Darlehen. Die Bank darf folgende Geschäfte betreiben:
1) Gewährung hypothek. Darlehen und Ausgabe von Hypoth.-Pfandbriefen auf Grund der erworbenen Hypoth. — 2) Erwerb, Veräusserung und Beleihung von Hypoth. — 3) Gewährung nicht hypothek. Darlehen an preussische Körperschaften des öffentlichen Rechtes oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körperschaft und Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der so erworbenen Forderungen. — 4) Gewährung von Darlehen an deutsche Kleinbahnunternehmungen gegen Verpfändung der Bahn und Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der so erworbenen Forderungen. — 5) Kommissionsweisen An- und Verkauf von Wertpapieren, jedoch unter Ausschluss von Zeitgeschäften. — 6) Annahme von Geld oder anderen Sachen zum Zwecke der Hinterlegung, jedoch mit der Massgabe, dass der Gesamtbetrag des hinterlegten Geldes die Hälfte des eingezahlten Grundkapitals nicht übersteigen darf. — 7) Besorgung der Einziehung von Wechseln, Anweisungen und ähnlichen Papieren.
Kapital: M. 9 000 000 in 15 000 Aktien (Nr. 1—15 000) à Thlr. 200 = M. 600 (urspr. 60%, seit 1895 75%, seit 21. März 1899 voll einbezahlt). Das A.-K. kann nur auf Beschluss der G.-V. mit landesherrlicher Genehmigung, des Bundesrats und der zuständigen Minister erhöht werden.
Gründerrechte: Bei jeder Erhöhung sind die ersten Zeichner, falls sie überhaupt noch Aktionäre sind, die eine, und die übrigen Aktionäre die andere Hälfte zum Begebungskurse zu übernehmen berechtigt.
Hypotheken- und Pfandbriefe: Die Bank hat die Berechtigung, auf den Inhaber lautende Hypoth.-Pfandbriefe bis zum 15fachen Betrage des eingezahlten A.-K. und des R.-F. in Stücken von mind. M. 100 auszugeben. Der Gesamtbetrag der Pfandbriefe muss in Höhe des Nennwertes jederzeit durch Hypoth. von mind. gleicher Höhe und mind. gleichem Zinsertrage gedeckt sein, und zwar mind. zur Hälfte durch unkündbare Amort.-Hypoth.

Die Beleihung ist auf im Deutschen Reich belegene Grundstücke beschränkt und der Regel nach nur zur ersten Stelle zulässig. Die Beleihung darf die ersten drei Fünfteile des Wertes des Grundstückes nicht übersteigen. Die Beleihung landwirtschaftlicher Grundstücke innerhalb der preussischen Monarchie ist bis zu zwei Dritteilen des Wertes gestattet.

Die zur Deckung von Hypoth.-Pfandbriefen verwendeten Hypoth. an Bauplätzen, sowie an solchen Neubauten, welche noch nicht fertiggestellt und ertragsfähig sind, dürfen zusammen den zehnten Teil des Gesamtbetrages der zur Deckung der Hypoth.-Pfandbriefe benutzten Hypoth., sowie den halben Betrag des eingezahlten Grundkapitals nicht überschreiten. Im übrigen sind Hypoth. an Grundstücken, die einen dauernden Ertrag nicht gewähren, insbesondere an Gruben und Brüchen, von der Verwendung zur Deckung von Hypoth.-Pfandbriefen ausgeschlossen. Das Gleiche gilt von Hypoth. an Bergwerken. Hypoth. an anderen Berechtigungen, für welche die sich auf Grundstücke beziehenden Vorschriften Anwendung finden, sind von der Verwendung zur Deckung von Hypoth.-Pfandbriefen ausgeschlossen, sofern die Berechtigungen einen dauernden Ertrag nicht gewähren.

Auf den nicht abgehobenen Betrag verloster Hypothekenbriefe, deren couponmässige Verzinsung aufgehört hat, vergütet die Bank nach Ermessen der Direktion und je nach Lage des Geldmarktes bis zu 2% Depositalzinsen nach Ablauf von 3 Monaten seit der Fälligkeit. Die Reichsbank beleiht die Hypotheken-Pfandbriefe in erster Klasse.

Der Hypoth.-Bestand betrug Ende 1899: M. 104 605 218, wovon an Amort.-Hypoth. M. 46 438 333, an kündbaren Hypoth. M. 58 471 885.

Der Pfand-Umlauf betrug Ende 1898 u. 1899: M. 83 561 700, 101 081 800, und zwar:

5% III.—VI. Serie M. 1 871 100 in Stücken à M. 200, 300, 600, 1500, 3000. Zinsen der V. Serie am 2./1. u. 1./7., der IV. u. VI. Serie am 1./4. u. 1./10. Tilgung in 50 Jahren ab 1875 und 1878 mit $^1/_2$% und ersparten Zinsen durch Auslosung. — Kurs Ende 1887 bis 1899: 109, 110, 109, 110, 110.25, 112.50, 111.25, 111.70, 112, —, 111.10, 110.75, 116%. Notiert in Berlin und Königsberg.

4% Serie VII u. konv. I, Ia (ehemals $4^1/_2$%). In Umlauf Ende 1899: M. 57 302 900. Stücke Serie Ia und VII à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000, Serie I à M. 300, 600, 3000. Zinsen: Serie VII 2./1. und 1./7., Serie I, Ia 1./4. und 1./10. Amortisation durch Auslosung oder Ankauf al pari mit mindestens $^1/_2$% und ersparten Zinsen. — Kurs Ende 1887—99: 101.90, 103, 101.60, 100.50, 101.30, 102.20, 102.30, 103.10, 102.10, 101, 101.10, 100.30, 100%. Notiert in Berlin.

$3^1/_2$% Serie VIII von 1886 und 1889. In Umlauf Ende 1899: M. 9 554 800. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1891 mit mind. jährl. $^1/_2$% mit ersparten Zs. in längstens 60 Jahren durch Ausl. oder Ankauf. Ausl. ev. im März zum 1. Okt. — Kurs Ende 1889—99: 98.60, 94, 92.25, 95.50, 94.90, 100.25, 101.25, 99.20, 98.30, 96.50, 93.25%. Notiert in Berlin.

$3^1/_2$% Serie IX von 1896. Verl. und Kündigung bis 1. Jan. 1905 ausgeschlossen. Em. M. 20 000 000. In Umlauf Ende 1899: M. 14 713 000. Stücke à M. 200. 300, 500. 1000. 2000, 5000. Zs.: 1./4. u. 1./10. Tilg.: Können ab 1. Jan. 1905 durch Rückkauf oder durch Bareinlösung mit 3monatiger Kündigung bezw. nach Bestimmung durch das Los getilgt werden. Eingeführt in Berlin am 24. Febr. 1896 zu 101.50%, in Frankfurt a. M. am 15. März 1898 zu 99.75%. — Kurs Ende 1896—99: In Berlin: 101, 100, 98, 93.25%. — In Frankfurt a. M. Ende 1898—99: 98, 93.20%.

4% Serie X von 1898 u. 1899. Kündigung und Ausl. bis 1. Juli 1908 ausgeschlossen Em. von 1898: M. 10 000 000, Stücke à M. 200, 300, 500. 1000, 2000, 5000. Zs.: 2./1. u. 1./7.; Em. von 1899: M. 20 000 000, Stücke ebenso. Zs. 1./4. u. 1./10. In Umlauf Ende 1899 zus. M. 17 640 000. — Kurs Ende 1898—99: In Berlin: 102, 100.50%. — In Frankfurt a. M.: 102, 100.50%. Eingeführt Em. von 1898 im Aug. bezw. Sept. 1898, in Berlin bezw. Frankfurt a. M., Em. von 1899 im April in Berlin.

4% Serie XI u. XII je M. 15 000 von 1900. Verlos. und Rückzahlung bei Serie XI bis 2. Jan. 1910, bei Serie XII bis 1. April 1910 ausgeschlossen. Stücke bei beiden Serien à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. bei Serie XI 2./1. u. 1./7., Zs. bei Serie XII 1./4. u. 1./10. Eingeführt im Mai 1900. Erster Kurs am 7. Juni 1900: 100%. Notiert in Berlin.

Coup.-Verj. der Pfandbriefe: 4 J. (K.), Verj. der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** In den ersten 6 Monaten, meistens im März.

Stimmrecht: Je M. 600 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 10% zum R.-F. bis derselbe 10% des eingez. A.-K. beträgt (ist erreicht), Abschreib. u. Rücklagen, vom verbleib. Betrage 4% Div., vom ferneren Überschuss $12^1/_2$% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Rückst. Aktien-Einz.	33 300.—	Aktienkapital	9 000 000.—
Kassa	2 411 458.26	Pfandbr.-Umlauf	101 081 800.—
Wechsel	1 431 469.70	do. Coup.-Konto	696 224.25
Staatspapiere	238 513.15	Alte Dividende	351.—
Lombard geg. Effekt.	615 000.—	Zinsenreserven	355 400.61
Coupons	120 079.31	Provisionsreserven	75 102.30
Verloste Effekten	7 534.26	Kreditoren	180 081.92
Eigene Pfandbriefe	1 116 000.—	Reservefonds	900 000.—
Debitoren	426 880.74	Ausserord. Reserve	100 000.—
Hypotheken I	104 605 218.51	Specialreserven	300 000.—
do. II	2 269 509.95	Beamtenunterst.-F.	200 000.—
Hypoth.-Zinsen pro IV. Qu. 1899 etc.	105 480.52	Pfandbr.-Agio-R.	103 847.03
Bankgebäude	300 000.—	Konventionalstrafen	135.—
Inventar	10.—	Dividende 1899	585 000.—
Pfandbr.-Formulare	2 275.—	Tantiemen	84 719.54
		Gewinnvortrag	20 067.75
	113 682 729.40		113 682 729.40

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Unkosten	170 894.90
Pfandbr.-Zinsen	3 599 294.60
Abschreibungen	4 897.25
Pfandbr.-Druckkosten u. Stempel etc.	43 809.60
Verluste auf Grundst.	31 891.58
Reingewinn	809 787.29
	4 660 575.22

Kredit.	
Vortrag a. 1898	26 189.65
Hypoth.-Zinsen	4 213 608.67
Verwaltungskosten-beiträge	46 613.30
Zinsen	81 512.15
Wechsel-Zinsen	75 016.42
Provisionen	199 117.69
Bankgebäude	18 517.34
	4 660 575.22

Gewinn-Verwendung: Div. 585 000, Tant. an A.-R. 42 359, do. an Dir. u. Beamte 42 359, ausserord. R.-F. 100 000, Beamtenunterst.-F. 20 000, Vortrag 20 067.

Reservefonds: M. 900 000, Spec.-R.-F. M. 300 000, ausserord. R.-F. M. 100 000, Zinsen-Reserven M. 355 400, Provisions-Reserven M. 75 102.

Kurs Ende 1886—99: Aktien (1886—98 abzügl. fehlender Einzahlung): 100.50, 102.50, 110.90, 114, 112.30, 111.25, 116.10, 119.30, 127.60, 132, 121.60, 118, 116. 118.50%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1886—99: 5, $5^1/_2$, $6^1/_4$, $6^1/_4$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, 7, 7, 7, 6, 6, 6, 6, $6^1/_2$%. Div.-Zahlung meistens sofort nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Treuhänder: Geh. Oberfinanzrat und vortragender Rat im Finanzministerium Lehmann; Stellv. Reg.-Rat Hoppe, Berlin.
Direktion: Justizrat J. Euchel, M. Boeszoermeny, Stellv. G. Wegener, A. Eich, Jul. Meyer
Aufsichtsrat: (7—12) Vors. Geh. Komm.-Rat Ad. Frentzel, Stellv. Fabrikbes. Dr. Ludw Darmstaedter, Jul. Lewisson, Bankier M. Richter, Kommerz.- u. Admiralitätsrat Dr. W. Abegg Komm.-Rat Emil Hecker, Max Salinger, Berlin; Konsul Otto Boas, Neu-Gaarz.
Prokurist: Karl Witt.
Zahlstellen: Für Div. u. Pfandbriefe, sowie deren Zinsen: Gesellschaftskasse; Berlin: Disconto-Ges. — Nur für Pfandbriefe u. deren Zinsen: Frankfurt a. M. u. Ludwigshafen: Pfälzische Bank u. deren Filialen; ferner meist alle Verkaufsstellen der Pfandbriefe.

Deutsche Hypothekenbank in Meiningen

mit Filiale in Berlin, Behrenstrasse 3/4.

Gegründet: Koncessioniert am 13. Dez. 1862. Letzte Statutenänd. vom 24. Nov. 1899.
Zweck: 1) Gewährung von hypothek. Darlehen in Geld auf Grundstücke im Deutschen Reiche bis zu höchstens $^3/_5$ des ermittelten Wertes und Ausgabe von Schuldverschreib. — Pfandbr. — auf Grund so erworbener Hypoth.;

2) Gewährung von Darlehen an Kleinbahnunternehmungen im Deutschen Reiche gegen Verpfändung der Bahn und Ausgabe von Schuldverschreib. — Kleinbahn-Oblig. — auf Grund so erworbener Forderungen;

3) Gewährung von Darlehen an deutsche Körperschaften des öffentlichen Rechtes oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körperschaft und Ausgabe von Schuldverschreibungen — Komm.-Obligationen — auf Grund so erworbener Forderungen;

4) Betrieb sonstiger im § 5 des Hypoth.-Bankgesetzes zugelassenen Geschäfte; überall nach Massgabe der Vorschriften des Hypoth.-Bankgesetzes.

Kapital: M. 24 000 000 in 80 000 Aktien (Nr. 1—24 000) à M. 300 (Thlr. 100), worauf 80% = M. 240 eingezahlt sind; 16 Aktien davon sind voll eingezahlt.

Ursprüngl. A.-K. M. 9 000 000 mit 25% Einzahlung begeben, 1871 hiervon weitere 15% einbezahlt; 1872 noch M. 15 000 000 mit 40% Einzahlung begeben. 1889, 1891, 1893 u. 1899 wurden auf beide Aktien-Em. weitere je 10% eingefordert.

Pfandbriefe: Die Bank ist berechtigt, gegen die von ihr gewährten hypothekarischen Darlehen verzinsliche, auf den Inhaber lautende Pfandbriefe auszugeben. Die Pfandbriefe werden auf Antrag kostenfrei auch auf Namen umgeschrieben. Die Gesamtsumme der Pfandbriefe darf den 20fachen Betrag des eingezahlten Aktienkapitals nicht übersteigen.

Die Bank steht unter der Aufsicht der Herzogl. Meiningenschen Staatsregierung. Diese Aufsicht wird durch einen, gleichzeitig mit den Obliegenheiten des Treuhänders betrauten, ständigen Staatskommissar und einen Stellv. ausgeübt.

Die Pfandbr. sind im Herzogtum Sachsen-Meiningen durch Ministerialreskript vom 8. April 1891 zur Anlage von Kapitalien der Gemeinden, Sparkassen und Stiftungen, sowie durch Gesetz v. 25. Juni 1891 zur Anlage von Mündelgeldern zugelassen und werden von der Reichsbank in I. Klasse beliehen. In Umlauf waren Ende 1899 M. 335 084 850 und zwar:

$3^1/_2$ (bis 31. Dez. 1897: 4%) Pfandbriefe (bilden die Serie I, tragen aber diese Bezeichnung nicht). — a) von 1879 (früher $4^1/_2$%, seit 1. Jan. 1887 4%): Stücke zu M. M 2000, N 1000, O 500, P 300, Q 100, b) von 1880—94: Stücke zu M. E 2000, F 1000, G 500, H 300, I 100, K 50. Zinsen 1./1. u. 1./7. Verlosung 1./4. auf 1./7. Ende 1899 im ganzen in Umlauf: M. 115 440 400. Die infolge Erklärung der Bank vom 1. Febr. 1895 konvertierten Pfandbriefe tragen den Vermerk: „1) Kündigung — ausserhalb der Verlosung — vor 1. April 1900 ausgeschlossen. 2) Falls die Auslosung vor dem 1. April 1900 erfolgt, wird dieser Pfandbrief auf den binnen 6 Wochen zu stellenden Antrag gegen einen unverlosten Pfandbrief gleicher Gattung umgetauscht. 3) Vom 1. Jan. 1898 ab zu $3^1/_2$% verzinslich.“ Nach Anzeige vom 2. April 1900 werden die per 1900 verlosten Pfandbriefe auf den binnen 6 Wochen zu stellenden Antrag auch gegen 4% Pfandbr. Em. VII umgetauscht. Kurs Ende 1886—99: 101.50, 101.80, 102.50, 101, 100.80, 100.80, 101, 101, 101.50, 100, 100, 98, 97, 93%. Notiert in Berlin, Frankfurt a. M., Leipzig.

4% Pfandbriefe (Serie II). Stücke zu M. A 3000, B 2000, C 1000, D 500, E 300, F 100, G 50. Zinsen am 1./4. u. 1./10. Tilgung und Kündigung bis 1. Juli 1900 ausgeschlossen. Nach Anzeige v. 2. Juli 1900 werden die per 1900 verlosten Pfandbriefe auf den binnen 6 Wochen zu stellenden Antrag auch gegen 4% Pfandbriefe Em. VII umgetauscht. Ende 1899 in Umlauf: M. 112 712 350. Kurs Ende 1892—99: 102, 102.50, 104.40, 104, 102. 100.80, 100.30, 99.70%. Notiert in Berlin, Frankfurt a. M., Leipzig.

3½% Pfandbriefe von 1894 (Serie I u. II). Serie I mit 1./1. u. 1./7., Serie II mit 1./4. u. 1./10. Zs.; Stücke bei I M. A 3000, B 2000, C 1000, D 500, E 300, F 100; bei II M. G 3000, H 2000, I 1000. K 500, L 300, M 100. Kündigung ausserhalb der Verl. bis zum 1. Jan. 1905 ausgeschlossen. Verl. Serie I am 1./4., Serie II am 1./7. per 1./7. bezw. 1./10. Im Falle der Auslosung vor dem 1. Jan. 1905 erfolgt auf den binnen 6 Wochen nach dem Auslostermin zu stellenden Antrag der Umtausch in unverloste Stücke gleicher Gattung, nach Anzeige vom 2. April 1900 die per 1900 verlosten auch gegen 4% Pfandbriefe Em. VII. In Umlauf Ende 1899: Serie I M. 14 798 200, Serie II M. 10 456 800. Kurs Ende 1894—99: In Berlin: 100.40, 101. 100.80, 100, 97.80, 94.30%. — In Frankfurt a. M.: 100.50, 101.10, 100.80, 100, 97.80, 94.30%.

3½% Pfandbriefe V. Em. (bis 1. Jan. 1907 unverlosbar und unkündbar); Zinstermin bei Serie I 1./1. u. 1./7., bei Serie II 1./4. u. 1./10. Stücke bei I M. A 3000, B 2000, C 1000, D 500, E 300, F 100; bei II M. G 3000, H 2000, J 1000, K 500, L 300, M 100. Behufs Tilgung nimmt die V. Em. von 1907 ab an der Verlosung, welche mit mindestens ½% des Gesamtbetrages der Pfandbriefe jährlich stattfindet, teil; Verlosung Serie I am 1./4. auf 1./7., Serie II am 1./7. auf 1./10. In Umlauf Ende 1899: Serie I M. 20 512 900, Serie II M. 25 600 900. Eingeführt 20. Febr. 1896 zu 101%. Kurs Ende 1896—99: In Berlin: 101.10, 100, 98, 94.80%. — In Frankfurt a. M.: 101, 100, 98, 94.80%.

4% Pfandbriefe, VI. Em. von 1899, M. 20 000 000, verlosbar ab 1900, Zs. 1./1. u. 1./7.; 20 Abteilungen à M. 1 000 000, Stücke à M. A 3000, B 2000, C 1000, D. 500, E 300, F 100, G. 50. Behufs Tilg. nimmt die VI. Em. von 1900 ab an der Verl. teil, welche mit mind. ½% des Gesamtbetrages der umlaufenden Pfandbriefe stattfindet; Verl. am 1. April auf 1. Juli (kann verstärkt werden). Ende 1899 in Umlauf M. 7 810 100. Aufgelegt am 14. Juni 1899 zu 100.30%. Kurs Ende 1899: 100%. Notiert in Berlin u. Frankfurt a. M. und seit 27. Juli 1899 in Dresden u. Leipzig.

4% Pfandbriefe, VII. Em. von 1899, M. 30 000 000, bis 1906 von der Verl. und Rückzahlung ausgeschlossen. Zs. 1./1. u. 1./7. 30 Abteilungen à M. 1 000 000, Stücke à M. A 3000, B 2000, C 1000, D 500, E 300, F. 100, G. 50. Behufs Tilg. nimmt die VII. Em. von 1906 ab an der Verl. teil, welche mit mind. ½% des Gesamt-Pfandbriefumlaufs stattfindet; Verl. am 1. April auf 1. Juli (kann verstärkt werden). Ende 1899 in Umlauf M. 5 680 700. Aufgelegt am 14. Juni 1899 zu 101.50%. Kurs Ende 1899: 100.50%. Notiert in Berlin u. Frankfurt a. M. und seit 27. Juli 1899 in Dresden u. Leipzig.

4% Prämienpfandbriefe v. 1. Febr. 1871 lt. Koncession vom 30. März 1867; urspr. M. 30 000 000; Ende 1899 noch unverlost M. 22 072 500. Zinsterm. ganzj. 1./2. Tilg. lt. Plan. Eingeteilt in 4000 Serien zu 25 Stücke à M. 300. Serienziehung am 1./12., Gewinnziehung am 2./1., Auszahl. am 1./2., erste Serienzieh. 1./12. 1871, letzte 1./12. 1926. Hauptgewinne zur Serienziehung 1899—1905: Thlr. 80 000, 35 000, 35 000, 80 000, 35 000, 85 000, 40 000 und weiter steigend bis 100 000; kleinst. Thlr. 102—105. Plan zur Serienziehung 1899: 1 à Thlr. 80 000, 1 à 10 000, 3 à 1000, 5 à 500, 17 à 200, 1398 à 102, zus. 1425 St. mit Thlr. 241 496. 1900: 1 à Thlr. 35 000, 1 à 10 000, 4 à 1000, 6 à 500, 30 à 200, 1833 à 102, zus. 1875 St. mit Thlr. 244 966. 1901: 1 à Thlr. 35 000, 1 à 12 000, 5 à 1000, 6 à 500, 32 à 200, 1855 à 103, zus. 1900 St. mit Thlr. 252 465. Kurs Ende 1886—99: In Berlin: 122.10, 122.50, 126.25, 131.50. 130.10. 127.75, 128.10, 127.10, 134.20, 135.60, 136, 135.25, 133.40, —%. — Ende 1889—99: In Frankfurt a. M.: 131.20, 130.40, 125.55, 127.70, 127.15, 134.20, 137.50. 136.10, 134.40, —, 132.50%. — In Hamburg: 131, 130.50, 126.50, 128, 127.25, 134, —, 135, 134, 133, 132%.

Verjährung: Coupons u. Div.-Scheine 8 J.; für solche von nach dem 1. Jan. 1900 emittierten Pfandbr. u. Aktien gelten hinsichtlich der Verj. die reichsgesetzlichen Bestimmungen. Mit dem Rückzahlungstermin der verlosten Pfandbr. hört die Zahlung der Pfandbr.-Zs. auf; es werden jedoch auf den Nominalbetrag der nach dem ersten Monat nach dem Rückzahlungstermin zur Einlösung präsentierten Pfandbr. bis auf weiteres 1½% Deposital-Zs. vom Verfalltage ab vergütet.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Ende März oder Anfang April.

Stimmrecht: Jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., event. Dotation ausserord. Rücklagen, vom Übrigen 12% Tant. an A.-R., bis 8% Tant. an Dir., Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

Kurs: Aktien Ende 1886—99: In Berlin: 95.70, 96.30, 102.20, 103, 104.30, 100, 107.30, 110.50, 123, 127.50, 127.50, 135, 137, 129.30%. — In Frankfurt a. M.: 95.80, 96.50, 101.80, 102.50, 103.90, 100, 106.95, 110, 122.40, 127, 127.10, 135, 138, 129.80%.

Dividenden 1886—99: 4¾, 5, 5, 5, 5, 5, 6, 6, 6, 6, 6, 6½, 7, 7%. Coup.-Verj.: 8 J. n. F.*

Herzogl. Staats-Kommissar und Treuhänder: Geh. Rat Cronacher; Stellv. Geh. Reg.-Rat Schaller.

Direktion: Geh. Finanzrat Hub. Dreysigacker, Meiningen; Justizrat Dr. jur. Ad. Braun, Berlin; Reg.-Rat a. D. Ludw. Kircher, Meiningen; Stellv. Bernh. Hessner, Meiningen.

Prokuristen: Hugo Tenner, H. F. Köhler, Louis Kuhlmann, Oskar Knorr.

Aufsichtsrat: (8—14) Präs. Bankier Rud. Sulzbach, Frankfurt a. M.; Stellv. Geh. Komm.-Rat Dr. jur. Gust. Strupp, Ober-Hofmarschall a. D. Carl Freih. von Stein, Exc., Oberstallmeister Ernst Freih. von Roepert, Geh. Reg.- und Kasserat Wilh. Biessmann, Geh.-Rat Dr. Wilh. Kircher, Meiningen; Bankier Arth. Andreae. Carl Klotz. Bank-Dir. Carl Eber-

hard Klotz, Bank-Dir. Wilh. Seefrid, Aug. Siebert, Konsul Carl von Neufville, Frankfurt a. M.; Geh. Komm.-Rat u. Gen.-Konsul Alex. von Pflaum, Stuttgart.

Zahlstellen: Die Coupons der Pfandbriefe und die verlosten Pfandbriefe sind ausser an den eigenen Kassen bei sämtlichen Pfandbrief-Verkaufsstellen zahlbar. Die Dividendenscheine werden bezahlt in Meiningen: Eigene Kasse und Filiale der Mitteldeutschen Creditbank; Berlin: Eigene Filiale und Mitteldeutsche Creditbank; Frankfurt a. M.: Mitteldeutsche Creditbank; Dresden: Sächs. Handelsbank; Leipzig: Becker & Co., Commandit-Ges. auf Actien; Hamburg: M. M. Warburg & Co.; Magdeburg: Ziegler & Koch, Magdeburger Bankverein; Nürnberg: Pfälzische Bank u. Filiale der Mitteldeutschen Creditbank; Fürth: Filiale der Mitteldeutschen Creditbank; München: Pfälzische Bank; Köln: Kölnische Wechsler- und Commissionsbank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn und Filiale der Dresdner Bank; Stuttgart: Württemberg. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co.; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Gotha: B. M. Strupp. *

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Aktienkapitalkto	4 799 040.—	Aktienkapital	24 000 000.—
Kassa	821 295.02	3½% Pfandbr.	186 809 200.—
Debitoren:		4% "	126 203 150.—
Hypotheken-schuldner	82 940.27	4% Prämien-Pfandbriefe	22 072 500.—
Bankiers	2 856 875.39	Reservefonds	677 233.45
Sonstige	59 724.70	Specialreservefonds	1 550 000.—
Effekten	2 585 627.78	Disagioreservefonds	580 000.—
Wechsel	1 394 396.52	Provisionskonto	44 293.04
Hypothek. Darlehen:		Prämienfonds	2 065 984.35
Zur Deckung d. Pfandbriefe	347 243 766.18	Kreditoren (Bankiers etc.)	971 806.49
Sonstige	3 539 973.14	Ausgeloste Pfandbriefe	328 590.—
Hypothek. Lombarddarlehen	1 295 060.—	Couponskonto	3 908 668.73
Annuitätenkonto pro 1899	4 717 904.02	Alte Dividende	5 544.15
Bankgebäude:		Gewinn-Verwendung:	
Meiningen	127 000.—	Reservefonds	92 658.30
Berlin	1 054 000.—	Dividende	1 316 041.60
Neubau Meiningen	560 000.—	Tantiemen	141 000.—
		Specialreservefonds	120 000.—
		Disagioreservefonds	120 000.—
		Vortrag	130 932.91
	371 137 603.02		371 137 603.02

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Pfandbriefzinsen	12 306 411.93
Prämienfondskto	309 692.30
Verwalt.-Kosten	363 451.06
Steuern	102 252.75
Staatl. Ob.-Aufs.	25 600.—
Agio- und Disagiokonto	127 299.33
Provisionen	29 400.26
Beamten-Pens.-Kasse	10 000.—
Mobiliar	13 387.96
Abschreib. etc.	26 328.28
Gewinn	1 920 632.81
	15 234 456.68
Kredit.	
Vortrag aus 1898	67 465.86
Hypoth.-Zinsen	14 473 525.90
Verwalt.-Kostenbeiträge	41 776.75
Wechselzinsen	131 279.41
Kontokorrent-Zs.	174 230.24
Provisionskonto	62 702.76
Pfandbrief-Kursgewinn	271 674.57
Effekten, Zinsen	11 801.19
	15 234 456.68

Reservefonds: Gesetzl. R.-F. M. 769 891, Spec.-R.-F. M. 1 670 000, Disagio-R.-F. M. 700 000.

Frankfurter Hypothekenbank in Frankfurt a. M.

Gegründet: Am 8. Dez. 1862, Privileg v. 28. Febr. 1863. Letzte Statutenänd. v. 8. Nov. 1899, bestätigt am 27. Dez. 1899.

Zweck: Hypothekarische Beleihung von Grundstücken, die Ausgabe von Pfandbriefen auf Grund der erworbenen Hypoth. und der Betrieb der in § 5 des Hypothekenbankgesetzes vom 13. Juli 1899 den Hypothekenbanken weitergestatteten Geschäfte nach Massgabe der gesetzlichen Bestimmungen.

Kapital: M. 15 000 000 in 15 000 Aktien (Nr. 1—15 000) à M. 1000. Urspr. fl. 5 000 000 = M. 8 571 428.57, erhöht 1889 auf M. 9 000 000, 1893 auf M. 12 000 000 und 1896 auf M. 15 000 000 (3000 Aktien Lit. C à M. 1000 emittiert mit 155%). Die Aktien können auf Namen umgeschrieben werden.

Pfandbriefe: Der Gesamtbetrag von Pfandbriefen und anderen Schuldverschreibungen darf ausschliesslich etwaiger Kommunal-Obligationen den 15fachen, einschliesslich derselben den 18fachen Betrag des eingezahlten Grundkapitals und des gesetzl. R.-F. nicht übersteigen. Die Reichsbank beleiht die Pfandbriefe. Die Pfandbr. sind im Grossherzogtum Hessen zur Anlage von vormundschaftlichen und pflegschaftlichen Geldern, sowie von Gemeinde-, Kirchen- und Stiftungskapitalien zugelassen. Ende 1899 waren in Umlauf M. 277 299 500, wovon M. 88 469 300 zu 4% und M. 168 830 200 zu 3½%, welche sich verteilen auf:

4% Pfandbriefe Serie 14 (Jahrg. 1891/94). unkündbar bis zum Jahre 1900. In Umlauf Ende 1899: M. 83 568 900. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./4. u.

1./10. Tilg. ab Ausgabe innerhalb 56 Jahren. Kurs Ende 1891—99: In Frankfurt a. M.: 102, 103, 103, 104.70, 103.70, 101.60, 100.50, 100.10, 100%. In Berlin eingeführt am 2. Jan. 1892 zu 101.50%; Kurs daselbst Ende 1892—99: 103, 103, 104.75, 103.90, 101.50, 100.50, 100, 100%. Notiert auch in Leipzig.

4% Pfandbriefe Serie 16 von 1899, Em. zunächst M. 30 000 000. In Umlauf Ende 1899: M. 4 900 400; unkündbar bis 1910, Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. ab Ausgabe innerhalb 56 Jahren. Zugelassen Ende Mai 1899. Erster Kurs am 6. Juni 1899: 102.50%. Kurs Ende 1899: 102%. Notiert in Frankfurt a. M.

4% Pfandbriefe Serie 17 von 1900, Em. zunächst mit M. 20 000 000 in Aussicht genommen, unkündbar bis 1910, Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000, anfangend mit Nr. 122 001; Zs. 1./1. u. 1./7. Die Pfandbr. können ab 1910 zur Rückzahlung nach 3 Mon. verlost oder gekündigt werden. Längstens innerhalb 56 Jahren ab Ausgabe müssen sie durch Verl., Kündigung oder freihändigen Rückkauf aus dem Verkehr gezogen werden. Zugelassen im Jan. 1900; erster Kurs am 7. Febr. 1900: 101.50%. Notiert Frankfurt a. M.

4% Pfandbriefe Serie 18 von 1900, Em. zunächst mit M. 30 000 000 in Aussicht genommen, unkündbar bis 1905, Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000, anfangend mit Nr. 130 001. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 1905, sonst wie bei Serie 17. Zugelassen im Jan. 1900; erster Kurs am 7. Febr. 1900: 100%. Notiert in Frankfurt a. M.

3½% Pfandbriefe Serie 12 (Jahrg. 1879/90) und 13 (Jahrg. 1886/99). In Umlauf Ende 1899 Serie 12: M. 47 769 200, Serie 13: M. 115 722 600; hiervon Serie 12 mit Wirkung ab 1. Jan. 1891 bezw. 1. Jan. 1897 von 4% auf 3½% abgestempelt. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. Serie 12 1./1. und 1./7, Serie 13 1./4. und 1./10. Verlos. im Juni pr. 1. Okt. Tilg. innerhalb 56 Jahren. Kurs Ende 1886—99: 98.90, 97.30, 98.70, 98.60, 95.50, 95, 96.50, 97, 100.30, 101, 99.70, 99, 97.40, 94.50%. Notiert Frankf. a. M.

3½% Pfandbriefe Serie 15 (Jahrg. 1896/98) unkündbar vor 1906. Em. bis M. 30 000 000. In Umlauf Ende 1899: M. 25 338 400. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. ab Ausgabe innerhalb 56 Jahren. Eingeführt am 14. April 1896. Kurs Ende 1896—99: 101, 100, 99, 95.30%. Notiert in Frankfurt a. M.

3½% Pfandbriefe Serie 19 von 1900, Em. zunächst mit M. 10 000 000 in Aussicht genommen, Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000, anfangend mit Nr. 140 001. Zs. 1./1. u. 1./7. Die Pfandbr. können zur Rückzahlung nach 3 Monaten verlost oder gekündigt werden. Längstens innerhalb 56 Jahren müssen sie durch Verl., Kündigung oder freihändigen Rückkauf aus dem Verkehr gezogen werden. Zugelassen im Jan. 1900; erster Kurs am 7. Febr. 1900: 94.50%. Notiert in Frankfurt a. M.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 10% zu den Reserven, dann 4% Div., demnächst event. ausserord. Abschreib. u. Rücklagen, vom Reste Tant. an A.-R., und zwar, wenn keine ausserord. Rücklagen stattfanden 10%, nach ausserordentlichen Rücklagen 15%, jedoch nicht mehr als im ersten Fall, dann vertragsm. Tant. an Vorst. und Vergütungen an Beamte, Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.	
Hypotheken	293 594 533.37
Hypotheken-Zs.:	
Am 31. Dez. 1899 rückständig	85 890.38
Am 1. Jan. 1900 u. später fällig	2 544 215.19
Kassa und Guthaben b. Reichsbank u. Frankfurter Bank	1 178 739.24
Wertpapiere	3 330 081.10
Lombard	1 002 950.38
Wechsel	1 990 428.47
Kontokorrentkto	375 569.60
Bankgebäude	300 000.—
	304 402 407.73

Passiva.	
Aktienkapital	15 000 000.—
Reservefonds:	
Gesetzlicher	4 893 578.30
Ausserordentl.	300 000.—
Disagio-R.-F.	1 143 507.02
Immob.-R.-F.	606 000.98
Pfandbriefe:	
a) 4% Serien	88 469 300.—
b) 3½% „	188 830 200.—
Verl. Pfandbr.	33 785.72
Unerh. Zs.-Coup. u. Zs.-Quote pro 1899 mit Coup. per 1./4. 1900	2 791 378.16
Dividende	1 275 000.—
Tant. u. Gratifik.	206 765.60
Beamten-Pens.-F.	345 572.53
Vortragsposten	224 421.79
Vortrag auf 1900	282 897.63
	304 402 407.73

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Pfandbriefzinsen	9 909 651.44
Verwaltungskosten	201 159.14
Steuern, Stempel	204 525.55
Abschreibung und Rückl. a. Staatspapiere	184 581.90
Reingewinn	2 109 679.65
	12 609 597.68

Kredit.	
Vortrag aus 1898	281 980.18
Zinsen aus:	
Hypotheken	12 096 254.93
Lomb.-Darlehen, Wechseln, Kontokorrentkto und Staatspapieren	215 613.96
Provisionen	15 748.61
	12 609 597.68

Gewinn-Verwendung: 5% R.-F. 91 384, Div. 1 275 000, weitere 10% R.-F. 113 631, Tant. an A.-R. 113 631, Tant. an Dir. 51 134, Gratifikationen 42 000, Pensions-F. 40 000, Immob.-R.-F. 50 000, ausserord. R.-F. 50 000, Vortrag 282 897.

Reservefonds: M. 4 893 578, Special-R.-F. M. 300 000, Disagio-R.-F. M. 1 143 507, Immobilien-R.-F. M. 606 000, zusammen M. 6 943 086.

Kurs Ende 1886—99: Aktien: 121.60, 120.40, 129, 128, 130.50, 134, 141.80, 141.75, 165.70, 172.40, 170, 183.20, 187, 179%. Notiert in Frankfurt a. M.
Dividenden 1886—99: 6, 6, 6, 6, 6½, 7, 7, 7, 7, 7½, 7¾, 8, 8, 8½%. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.*
Treuhänder: Königl. Notar Dr. Friedr. Sieger, Stellv. königl. Notar Justizrat Dr. Wilh. Jucho.
Direktion: Justizrat Dr. Herm. Haag, Justizrat Dr. jur. Alphons M. von Steinle, Aug. Fester.
Aufsichtsrat: (Mind. 9) Vors. Heinr. Hauck, Adolf von Grunelius, Komm.-Rat Carl Friedr. Henrich, Carl Metzler, Rentier Georg Stern, Bankier Rud. Andreae, Frankfurt a. M.; Konsul Dr. Georg Doertenbach, Stuttgart; Reichsrat Carl Graf von Drechsel-Deuffstetten Exc., München; Gust. Graf zu Erbach-Schönberg Erlaucht, Schönberg.
Prokuristen: Mart. Schmidt, Carl Borngiesser, Carl Bouchspiess, Caspar Pfarr, Emil Rümelin.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Rob. Warschauer & Co.; Darmstadt: Bank für Handel und Industrie; Dresden: Albert Kuntze & Cie.; Freiburg i. Br.: Jos. Alex. Krebs; Giessen: A. Heichelheim; Hannover: Hannoversche Bank; Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Mannheim: W. H. Ladenburg & Söhne; München: J. N. Oberndörffer; Nürnberg: Anton Kohn; Strassburg i. E.: Strassburger Bank Ch. Staehling, L. Valentin & Cie.; Stuttgart: Doertenbach & Cie.; Wiesbaden: M. Berlé & Co.; Worms: Filiale der Süddeutschen Bank; Basel: Ehinger & Co.; Neuchâtel: Pury & Co.; Zürich: Eidgenössische Bank. *

Hannoversche Bodenkredit-Bank in Hildesheim.

Gegründet: Am 17. März 1896, handelsger. eingetragen am 21. Mai 1896; die Bank übernahm die Hildesheimer Hypothekenbank G. m. b. H. Letzte Statutenänd. vom 28. Dez. 1899, genehmigt durch Bundesratsbeschluss v. 22. Febr. 1900.
Zweck: Hypothekarische Beleihung von Grundstücken innerhalb des Deutschen Reichs und die Ausgabe von Schuldverschreib. (Hypoth.-Pfandbr.) auf Grund der erworbenen Hypoth. und Grundschulden. Die Beleihung von Grundbesitz in Städten von über 150 000 Einwohnern ist ausgeschlossen.

Die Bank darf ausser der Gewährung hypothekarischer Darlehen und der Ausgabe von Hypoth.-Pfandbr. nur folgende Geschäfte betreiben: 1) Erwerb, Veräusserung und Beleihung von Hypoth. und Grundschulden; — 2) Gewährung nicht hypothekarischer Darlehen an preussische Körperschaften des öffentlichen Rechtes oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körperschaft und die Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der so erworbenen Forderungen; — 3) Gewährung von Darlehen an deutsche Kleinbahnunternehmungen gegen Verpfändung der Bahn und die Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der so erworbenen Forderungen; — 4) den kommissionsweisen Ankauf und Verkauf von Wertpapieren, jedoch unter Ausschluss von Zeitgeschäften; — 5) die Annahme von Geld oder anderen Sachen zum Zwecke der Hinterlegung, jedoch mit der Massgabe, dass der Gesamtbetrag des hinterlegten Geldes die Hälfte des eingezahlten Grundkapitals nicht übersteigen darf; — 6) die Besorgung der Einziehung von Wechseln, Anweisungen und ähnlichen Papieren.
Beleihungen: Dieselben sind auf innerhalb des Deutschen Reiches gelegene Grundstücke beschränkt und der Regel nach nur zur ersten Stelle zulässig. Die Beleihung darf die ersten drei Fünfteile des Wertes des Grundstückes nicht übersteigen. Die Centralbehörde eines Bundesstaates kann die Beleihung landw. Grundstücke in dem Gebiete des Bundesstaates oder in Teilen dieses Gebietes bis zu zwei Dritteilen des Wertes gestatten.

Der bei der Beleihung angenommene Wert des Grundstückes darf den durch sorgfältige Ermittelung festgestellten Verkaufswert nicht übersteigen. Bei der Feststellung dieses Wertes sind nur die dauernden Eigenschaften des Grundstückes und der Ertrag zu berücksichtigen, welchen das Grundstück bei ordnungsmässiger Wirtschaft jedem Besitzer nachhaltig gewähren kann. Soweit vor der Beleihung die Grundstücke durch eine öffentliche Behörde des Gebietes, in welchem sie liegen, abgeschätzt werden, kann der Bundesrat bestimmen, dass der bei der Beleihung angenommene Wert auch den durch eine solche Abschätzung festgestellten Wert nicht übersteigen darf.

Die zur Deckung von Hypoth.-Pfandbr. verwendeten Hypoth. an Bauplätzen sowie an solchen Neubauten, welche noch nicht fertiggestellt und ertragsfähig sind, dürfen zusammen den zehnten Teil des Gesamtbetrages der zur Deckung der Hypoth.-Pfandbr. benutzten Hypoth. sowie den halben Betrag des eingezahlten Grundkapitals nicht überschreiten. Im übrigen sind Hypoth. an Grundstücken, die einen dauernden Ertrag nicht gewähren, insbesondere an Gruben und Brüchen, von der Verwendung zur Deckung von Hypoth.-Pfandbr. ausgeschlossen. Das Gleiche gilt von Hypoth. an Bergwerken. Hypoth. an anderen Berechtigungen, für welche die sich auf Grundstücke beziehenden Vorschriften Anwendung finden, sind von der Verwendung zur Deckung von Hypoth.-Pfandbr. ausgeschlossen, sofern die Berechtigungen einen dauernden Ertrag nicht gewähren.
Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000. Die Mehrzahl der Aktien befindet sich in den Händen der Deutschen Hypoth.-Rentenbank, Mannheim.
Pfandbriefe u. Kommunal-Obligationen: Die Bank darf Hypoth.-Pfandbriefe nur bis zum fünfzehnfachen Betrage des eingezahlten Grundkapitals und des ausschliesslich zur

Deckung einer Unterbilanz oder zur Sicherung der Pfandbriefgläubiger bestimmten R.-F. ausgeben. Der Gesamtbetrag der in Umlauf befindlichen Hypoth.-Pfandbriefe muss in Höhe des Nennwerts jederzeit durch Hypoth. von mindestens gleicher Höhe und mindestens gleichem Zinsertrage gedeckt sein.

In Umlauf sind Ende 1899 an Pfandbr. M. 8 619 700, und zwar:

3¾ % Serie I von 1896 M. 5 000 000, unkündbar bis 1904, in Stücken zu M. 2000, 1000 u. 200. Zs. 2./1. u. 1./7. In Umlauf Ende 1899: M. 4 025 200. Kurs Ende 1896—99: 102.25, 102, 101, 98 %. Eingeführt am 24. Nov. 1896 zu 102.25 %. Notiert in Berlin.

3½ % Serie II von 1896 M. 5 000 000, rückzahlbar nach vorgängiger 3monat. Kündigung, Stücke zu M. 2000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 2./1. u. 1./7. In Umlauf Ende 1899: M. 2 025 000. Kurs Ende 1896—99: 101, 100.50, 99, 95 %. Eingeführt am 24. Nov. 1896 zu 101 %. Notiert in Berlin.

4 % Serie III von 1899 M. 5 000 000, unkündbar bis 1. Jan. 1904, Stücke zu M. 5000, 2000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Rückzahlung durch Rückkauf oder Bareinlösung nach vorgängiger Kündigung oder Ausl. Zahlung spät. 6 Monate nach der Verl. Ab 1. Jan. 1904 ganz oder teilweise Kündigung mit 3monat. Frist zulässig. In Umlauf Ende 1899: M. 2 569 500. Kurs Ende 1899: 100.50 %. Aufgelegt im Sept. 1899. Erster Kurs am 30. Sept. 1899: 101 %. Notiert in Berlin.

Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F. bis zu 10 % des A.-K., vom Rest 4 % Div., vom verbleib. Überschuss die Hälfte zum Extra-R.-F. bis 50 % des eingezahlten A.-K., vom Rest 8 % Tant. an A.-R. (ausserdem jedes Mitglied jährl. eine feste Vergütung von M. 500), vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Geschäftshaus	70 341.02	Aktienkapital	1 000 000.—
Inventar	322.85	Reservefonds	7 758.70
Hypotheken	8 860 864.40	Extrareserve	25 930.94
Debitoren:		Pfandbriefe:	
Reichsbank	6 449.83	3¾ % Serie I	4 025 200.—
Andere Banken	764 984.90	3½ % Serie II	2 025 000.—
Sonstige	550.—	4 % Serie III	2 569 500.—
Zinsen-Debitoren	112 106.19	Couponskonto	79 671.50
Vorausbez. Stempelsteuer	1 600.—	Kreditoren	13 193.05
		Reingewinn	70 965.—
	9 817 219.19		9 817 219.19

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungsunkosten	27 813.41
Pfandbr.-Zinsen	250 149.75
Disagio	9 987.75
Reingewinn	70 965.—
	358 915.91

Kredit.	
Vortrag a. 1898	769.85
Hypoth.-Zinsen	299 003.53
Hypoth.-Provision	30 090.11
Miete	2 665.—
Kontokorrent-Zs.	26 387.42
	358 915.91

Gewinn-Verwendung: R.-F. 3476, Div. 50 000, Tant. an A.-R. u. Vorst. 4084, Extra-R.-F. 11 370, Vortrag 1370. **Reservefonds:** M. 11 235, Extra-R.-F. M. 37 301.

Dividenden 1896—99: 5, 5, 5, 5 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Treuhänder: Ober-Reg.-Rat Knickenberg, Stellv. Reg.-Rat Dr. Feeder.

Direktion: M. Leeser, L. Rothenstein, Dr. jur. H. Meyer, Herm. Hildebrandt.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Kgl. Amtsrat F. Sander, Himmelsthür; Stellv. Reg.-Präsident a. D. Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Dr. H. Schultz, Hannover; Landschaftsrat Frhr. S. von Hammerstein-Equord, Architekt H. Wening, Hildesheim; Geh. Hofrat Dr. F. Hecht, Gen.-Konsul C. Reiss, Komm.-Rat F. Scipio, Mannheim; Gutsbes. R. Jordan, Holle; H. Tegtmeyer, Bönnien; Bank-Dir. Paul Klaproth, Hannover. **Prokurist:** Heinr. Behrens.

Zahlstellen: Hildesheim: *Eigene Kasse, *Hildesheimer Bank; Berlin: Nationalbank f. Deutschland, Deutsche Bank; Hannover: Hannoversche Bank; Mannheim: Rhein. Hypotheken-Bank. (* Auch für Div.) *

Hypothekenbank in Hamburg, Hohe Bleichen 18.

Bureau in Berlin, Französische Strasse 7.

Gegründet: Am 12. Mai 1871, handelsger. eingetragen am 15. Mai 1871. Revidierte Satzung vom 16. Dez. 1899.

Zweck: Hypothekarische Beleihung von Grundstücken und Ausgabe von Schuldverschreibungen auf Grund der so erworbenen Hypoth. Die Bank unterliegt den Bestimmungen des Reichshypothekenbankgesetzes vom 13. Juli 1899 und ist befugt, die im § 5 dieses Gesetzes aufgeführten Geschäfte zu betreiben.

Die Bank giebt hypothekarische Darlehen in der Regel nur zur ersten Stelle auf solche innerhalb des Deutschen Reiches belegene Grundstücke, welche einen dauernden und sicheren Ertrags- oder Verkehrswert haben. Bergwerke, Gräbereien, Steinbrüche

u. dergl. sind von der Beleihung ausgeschlossen. Die Höhe der Beleihung beträgt in der Regel die Hälfte und nicht mehr als 60 % des Wertes der zu Unterpfand zu bestellenden Liegenschaften. Über etwaige Ausnahmen beschliesst der A.-R. oder die von ihm bestellte Kommission. Doch darf auch in solchen Ausnahmefällen die Beleihung keinesfalls über zwei Dritteile des Wertes des Unterpfandes betragen: auch dürfen für den 60 % des Wertes übersteigenden Betrag Pfandbr. nicht ausgegeben werden.

Grundstücke und Baulichkeiten, welche ausschliesslich gewerblichen oder industriellen Zwecken dienen, werden in der Regel nicht beliehen. Ausnahmsweise können solche in Verbindung mit anderen, den Erfordernissen des § 34 der Satzungen entsprechenden Grundstücken als Unterpfand angenommen werden; es soll jedoch bei Bemessung der Beleihungssumme höchstens die Hälfte des Wertes der Baustelle und des gemeinen Wertes der Gebäude, ohne Rücksicht auf die besondere Zweckbestimmung, in Betracht gezogen werden. Bei Beleihung ländlichen Grundbesitzes soll die Sicherheit mindestens zu zwei Dritteilen in fruchttragenden Grundstücken (Äckern, Wiesen) bestehen. Auf Weinberge, Wälder und andere Grundstücke, deren Ertrag auf Anpflanzung beruht, dürfen hypothekarische Darlehen nur bis zu einem Dritteil des Wertes gegeben werden.

Die Hypotheken wurden bis Ende 1899 zu Gunsten der Pfandbriefgläubiger an die Vereinsbank in Hamburg notariell verpfändet, was auf den gegen die Hypotheken auszugebenden Pfandbriefen von derselben bescheinigt wurde. Vom 1. Jan. 1900 an übernimmt die Verwahrung der Treuhänder bezw. Staatskommissar gemäss den Vorschriften des neuen Reichs-Hyp.-Bankgesetzes. Der Senat führt seit Juli 1894 die Staatsaufsicht.

Kapital: M. 21 000 000 in 10 000 Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 750 und 9000 Aktien (Nr. 10 001 bis 19 000) à M. 1500.

Das urspr. A.-K. von M. 7 500 000 wurde bis 1889 voll eingezahlt; erhöht lt. G.-V.-B. vom 15./3. 1890 um M. 1 500 000 zu 115 %, den Aktionären angeboten 1.—15./11. 1890 abzügl. 4 % Zs. bis 31./12. 1890, eine neue auf zehn alte. Lt. G.-V.-B. vom 7./3. 1891 noch M. 3 000 000, davon Jan. 1892 M. 1 500 000, März 1892 restliche M. 1 500 000 begeben, weiter erhöht lt. G.-V.-B. vom 24./3. 1893 um M. 3 000 000, in 2000 Aktien zu M. 1500. In der G.-V. vom 21./2. 1895 ist Erhöhung um M. 6 000 000 beschlossen, wovon die Hälfte mit Div.-Ber. ab 1./1. 1895 sofort, die andere Hälfte im Nov. 1896 mit Div.-Ber. vom 1./1. 1897 ab, ausgegeben. Die bis 1891 bestandenen Gründerrechte wurden gegen Zahlung von M. 180 000 an die ersten Unternehmer abgelöst.

Hypotheken-Pfandbriefe: Die Bank ist befugt, auf Grund der von ihr erworbenen Hypoth. Pfandbriefe auszugeben. Lt. Satzung vom 16. Dez. 1899 ist festgesetzt, dass der Umlauf an Pfandbriefen und Schuldverschreib. das 20fache des derzeitigen A.-K. nicht überschreiten darf. Stücke nicht unter M. 100. Tilg. für 1891 ff. begebene spät. in 60 Jahren.

Der Gesamtbetrag der im Umlaufe befindlichen Hypothekenpfandbriefe muss in Höhe des Nennwerts jederzeit durch Hypotheken von mindestens gleicher Höhe und mindestens gleichem Zinsertrage gedeckt sein. Soweit Hypotheken an landwirtschaftlichen Grundstücken dazu verwendet werden, muss die Deckung mindestens zur Hälfte aus Amortisationshypotheken bestehen. Die Bank darf jedoch, falls solche Hypotheken vor der Zeit zurückbezahlt werden, an ihrer Stelle bis zum Ablaufe der planmässigen Tilgungszeit Hypotheken anderer Art zur Deckung benutzen.

In Umlauf waren an Pfandbriefen Ende 1899 M. 340 453 300 (bei M. 353 899 217 Hypotheken-Deckung) und zwar 4 % M. 138 564 500, $3^1/_2$ % M. 201 888 800. Verloste oder gekündigte Oblig. verjähren in 30, fällige Coup. in 4 J. (K.)

Sämtliche Hypotheken-Pfandbriefe werden von der Reichsbank erstklassig beliehen. — NB. Im folgenden enthält jede Serie M. 1 000 000.

4 % Hypotheken-Pfandbriefe vom 2. Jan. 1892 unkündbar bis 2. Jan. 1900. Serie 141—250 je M. 1 000 000. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000 u. 2000. Zs. 2./1. u. 1./7. Verlos. 2. Jan. 1900, per 1. Juli. Tilg. ab 1. Jan. 1900 innerhalb 60 Jahren. In Umlauf Ende 1899: M. 103 606 900. Kurs Ende 1892—99: In Berlin: 102.25, 102.50, 104.25, 103.40, 102, 100.75, 100, 100.50 %. — In Frankfurt a. M.: 102.25, 102.40, 104.25, 103.50, 102, 100.75, 100, 99.70 %. — In Hamburg: 102.25, 100, 104.25, 103.60, 101.90, 100.75, 100, 99.85 %. — In München Ende 1896—99: 101.60, 100.75, 100, 99.75 %.

$3^1/_2$ % alte Hypotheken-Pfandbriefe. Em. seit Aug. 1886 Serie 1—45 je M. 1 000 000. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000 u. 2000. Zs. 2./1. u. 1./7. Verlos. im Jan. per 1. Juli. Tilg. innerhalb 66 Jahren. Erste Verlos. Serie 1—5: 2./1. 1888, Serie 6—30: 2./1. 1890, Serie 31—45: 2./1. 1891 immer auf 1./7. Weitere Verlos. wohl nicht so bald. In Umlauf Ende 1899: M. 30 497 800. Kurs Ende 1888—99: In Berlin: 99, 98, 94, 92, 95, 93.50, 100, 100.30, 99, 98, 96.50, 92.50 %. — In Frankfurt a. M.: 99, 98, 93.90, 91.90, 95, 93.50, 100, 101, 99, 97.90, 96.50, 92.50 %. — In Hamburg: 99, 98, 94, 92, 95, 93.50, 100, 100.50, 98, 98, 96, 92.50 %.

$3^1/_2$ % umgewandelte Hypotheken-Pfandbriefe vom 1. April 1881 u. 1883. Serie 6—10 u. Serie 11—15 (bis 1. Okt. 1886 $4^1/_2$ %, bis 1. Jan. 1896 4 %), vom 1. Juli 1881, 1. Jan. 1886 und 1887, Serie 1—10, 11—40 und 41—80 (bis 1. Jan. 1896 4 %). Em. je M. 1 000 000. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000 u. 2000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch Verlos. entsprechend

den Rückzahlungen der Hypoth., jedoch spätestens in 66 Jahren. In Umlauf Ende 1899: M. 52 189 100. Kurs Ende 1895—99: In Berlin: 100, 99, 98, 96.50, 92.50%. — In Frankfurt a. M.: 100, 99, 97, 96.50, 92.50%. — In Hamburg: 100, 99, 98, 96.50, 92.50%.

3½% Hypotheken-Pfandbriefe unkündbar bis 2. Jan. 1905. Serie 46—190 je M. 1 000 000 begeben seit 1895. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000. 2000 u. 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. 2. Jan. (erstmalig 1905) per 1. Juli. Tilg. bis spätestens 2. Jan. 1965, kann ab 2. Jan. 1905 verstärkt, auch können sämtliche Pfandbriefe mit 3monat. Frist gekündigt werden. In Umlauf Ende 1899: M. 113 741 600. Eingeführt 2. April 1895 zu 101.50%. Serie 131 bis 190 seit Jan. 1898 lieferbar. Kurs Ende 1895—99: In Berlin: 101.50, 101, 99.50, 97.50, 93%. — In Frankfurt a. M.: 101.50, 101, 99.50, 97.50, 93%. — In Hamburg: 101.50, 101, 99.50, 97.50, 93%.

3½% Hypotheken-Pfandbriefe, unkündbar bis 2. Jan. 1908. Em. Serie 301—330 je M. 1 000 000. Stücke à M. 200. 300. 500, 1000. 2000 u. 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Verlos. 2. Jan. (erstmals 1908) per 1. Juli. Tilg. bis spätestens 2. Jan. 1965. Verlos. kann ab 2. Jan. 1908 in beliebiger Stärke vorgenommen, auch können nach diesem Termin sämtliche Pfandbriefe mit 3monat. Frist gekündigt werden. In Umlauf Ende 1899: M. 5 460 300. Eingeführt 21. Sept. 1898 zu 99.75%. Kurs Ende 1898—99: In Berlin: 99, 96.25%. — In Frankfurt a. M.: 99, 96.20%. — In Hamburg: 99, 96.25%.

4% Hypotheken-Pfandbriefe, unkündbar bis 2. Jan. 1905. Em. Serie 251—310 je M. 1 000 000. Stücke à M. 200, 300, 500, 1000, 2000 u. 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Verl. bis 2./1. 1905 ausgeschlossen, alsdann kann die Bank in beliebiger Stärke auslosen oder auch sämtliche umlaufenden Hypoth.-Pfandbr. mit 3monat. Frist kündigen. Tilg. bis spätestens 2./1. 1965. In Umlauf Ende 1899: M. 34 957 600. Serie 251—280 wurden Mitte Dez. 1898 zu 102% in Hamburg u. im Jan. 1899 in Berlin u. Frankfurt a. M. zu 102% eingeführt. Serie 281—310 aufgelegt im Aug. 1899, eingeführt im Sept. 1899 zu 101%. Kurs Ende 1899: In Berlin: 100.50%. — In Frankf. a. M.: 100.50%. — In Hamburg: 100.50%.

4% Hypotheken-Pfandbriefe, unkündbar bis 2. Jan. 1905. Em. Serie 311—340 je M. 1 000 000. Stücke A I M. 5000, A 2000, B 1000, C 500, D 300, F 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Verl. bis 2./1. 1905 ausgeschlossen, alsdann kann die Bank in beliebiger Stärke auslosen oder auch sämtliche umlaufenden Hypoth.-Pfandbr. mit 3monat. Frist kündigen. Tilg. bis spät. 2./1. 1965. Eingeführt im Juni 1900. Notiert in Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** In den ersten 4 Monaten.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 750 = 1 St., jede Aktie à M. 1500 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis auf 25% des eingezahlten Kapitals, event. Dotierung von Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. etc., vom verbleib. Überschuss 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva		Passiva	
Kassa u. Guthaben bei Banken	13 819 182.83	Aktienkapital	21 000 000.—
Wechsel	416 553.10	Reserve	6 000 000.—
Fonds und verloste Effekten	79 964.—	Reserve II für event. Pfandbr.-Disagio	1 199 990.05
Effekten des R.-F.	2 648 500.—	Hypoth.-Pfandbriefe: a) 4%	138 564 500.—
Lomb. Hypoth.	986 900.—	b) 3½%	201 888 800.—
Lomb. Effekten	431 422.95	Fällige Renten- u. Hypoth.-Pfandbr.	323 600.25
Hypoth. abzügl. amort. Beträge	353 899 217.96	Fällige Coup. der Pfandbriefe	4 287 314.37
Fällige Hypoth.-Darlehnszinsen	3 609 998.04	Alte Dividende	2 040.—
Bankgebäude: a) Hamburg	950 000.—	Vorträge: a) Provisionskto	475 650.64
b) Berlin	500 000.—	b) Zinsenkto	1 295 183.85
Debitoren in lauf. Rechnung	440 322.05	c) Unkostenkto	50 000.—
		Beamtenunterst.-F.	316 896.36
		Kreditoren	177 654.89
		Gewinn	2 200 430 52
	377 782 060.93		377 782 060.93

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet	
Pfandbr.-Zs.	12 351 907.48
Beamtenunterst.-F.	50 000.—
Effekten (Kursverlust)	25 277.50
Inventar	39 876.—
Bankgeb. Hamburg	104 437.66
Unkosten	605 269.10
Gewinn	2 200 430.52
	15 377 198.26

Kredit	
Vortrag	47 120.52
Hypoth.-Zs.	14 634 670.—
Zinsen	610 329.20
Provision	85 078.54
	15 377 198.26

Gewinn-Verwendung: Tant. an A.-R. 107 665, Tant. an Dir. 118 432, R.-F. II 215 331, Div. 1 680 000, Vortrag 79 001. **Reservefonds:** M. 6 000 000, Spec.-R.-F. M. 1 415 321.

Kurs Ende 1886—99: Aktien: in Berlin: 109.50, 108.90, 124, 132, 124.50, 127.10, 137.75, 139.10, 153.10, 162.80, 159.75, 162, 158.75, 149.50%. — In Hamburg: —, 110.25, 124, 130, 124.50, 126, 137, 138, 151.50, 161.50, 159, 161.50, 158, 149.75%.

Dividenden 1886—99: 6, 7, 7, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8%. Coup.-Verj.: Gesetzl. Frist.

Staats-Kommissar zugleich Treuhänder: Dr. Johs. Geyer, Dr. Paul Flemming.

Direktion: Dr. L. R. Karl, Dr. K. W. A. Gelpcke, Dr. F. Bendixen, Stellv. Dir. Dr. Fr. Henneberg.

Prokuristen: A. Riekhoff, M. Liedemann, J. Langmaack.

Aufsichtsrat: (7—10) Vors. J. W. Lübbers, Stellv. E. F. Vogler, W. H. Kaemmerer, M. A. Philippi, Jul. Richter, Hamburg; Geh. Komm.-Rat Wilh. Herz, Stadtrat Arnold Marggraff, Geh. Reg.-Rat a. D. Wilh. Simon, Justizrat Max Winterfeldt, Berlin; Geh. Komm.-Rat Stephan Carl Michel, Mainz.

Zahlstellen: Für Div. und Pfandbr.: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Berliner Handels-Gesellschaft, Nationalbank für Deutschland; nur für Pfandbr.: Frankfurt a. M.: von Erlanger & Söhne, Filiale der Deutschen Bank; München: Bayerische Filiale der Deutschen Bank. Für Coup. ausserdem sämtliche Verkaufsstellen der Pfandbriefe. *

Leipziger Hypothekenbank in Leipzig.

Gegründet: Am 30. Dez. 1863. Letzte Statutenänd. vom 29. Nov. 1899.

Zweck: Hebung des Bodenkredits und des Kommunalkredits im Deutschen Reiche, vornehmlich aber im Königreich Sachsen.

Die Bank gewährt hypothek. Darlehen auf Grundstücke im Gebiete des Deutschen Reiches und giebt auf Grund der so erworbenen Hypoth. Hypoth.-Pfandbr. (Pfandbr.) aus. Ausserdem darf die Bank folgende Geschäfte betreiben: 1) den Erwerb, die Veräusserung und die Beleihung von Hypoth.; — 2) die Gewährung nichthypothek. Darlehen an inländische Körperschaften des öffentlichen Rechts oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körperschaft und die Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der so erworbenen Forderungen; — 3) die Gewährung von Darlehen an inländische Kleinbahnunternehmungen gegen Verpfändung der Bahn und die Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der so erworbenen Forderungen; — 4) den kommissionsweisen Ankauf und Verkauf von Wertpapieren, jedoch unter Ausschluss von Zeitgeschäften; — 5) die Annahme von Geld oder anderen Sachen zum Zwecke der Hinterlegung, jedoch mit der Massgabe, dass der Gesamtbetrag des hinterlegten Geldes die Hälfte des eingezahlten Grundkapitals nicht übersteigen darf, und dass für die Einleger eine Kündigungsfrist von mind. drei Monaten festgesetzt wird; — 6) die Besorgung der Einziehung von Wechseln, Anweisungen und ähnlichen Papieren. —

Verfügbares Geld darf die Bank unter Ausschluss einer Verwendung zu Spekulationsgeschäften nutzbar machen durch Hinterlegung bei geeigneten Bankhäusern, durch Ankauf ihrer Hypoth.-Pfandbr. und ihrer ausgegebenen Schuldverschreib., durch Ankauf solcher Wechsel und Wertpapiere, welche nach den Vorschriften des Bankgesetzes vom 14. März 1875 von der Reichsbank angekauft werden dürfen, sowie durch Beleihung von Wertpapieren nach einer von der Bank aufzustellenden Anweisung. Die Anweisung hat die beleihungsfähigen Papiere und die zulässige Höhe der Beleihung festzusetzen.

Der Erwerb von Grundstücken ist der Bank nur zur Verhütung von Verlusten an Hypoth. oder zur Beschaffung von Geschäftsräumen gestattet.

Die Beleihung ist der Regel nach nur zur ersten Stelle zulässig. Sie darf die ersten drei Fünfteile, bei Bauländereien und Baustellen, sowie bei gewerblichen Anlagen die Hälfte des Wertes des Grundstücks nicht übersteigen. Mit Genehmigung des Königl. Sächs. Ministeriums des Innern als Centralbehörde können Grundstücke im Königreich Sachsen, die vorwiegend zum Betriebe der Landwirtschaft dienen, bis zu zwei Dritteilen des Wertes beliehen werden.

Der bei der Beleihung angenommene Wert des Grundstücks darf den durch sorgfältige Ermittelung festgestellten Verkaufswert nicht übersteigen. Bei der Feststellung dieses Wertes sind nur die dauernden Eigenschaften des Grundstücks und der Ertrag zu berücksichtigen, welchen das Grundstück bei ordnungsmässiger Wirtschaft jedem Besitzer nachhaltig gewähren kann.

Die zur Deckung von Hypoth.-Pfandbr. verwendeten Hypoth. an Bauplätzen, sowie an solchen Neubauten, welche noch nicht fertiggestellt und ertragsfähig sind, dürfen zusammen den zehnten Teil des Gesamtbetrags der zur Deckung der Hypoth.-Pfandbr. benutzten Hypoth., sowie den halben Betrag des eingezahlten Grundkapitals nicht überschreiten. Im übrigen sind Hypoth. an Grundstücken, die einen dauernden Ertrag nicht gewähren, insbesondere an Gruben und Brüchen, von der Verwendung zur Deckung von Hypoth.-Pfandbr. ausgeschlossen. Das Gleiche gilt von Hypoth. an Bergwerken, Theatern und Waldungen; unter Waldungen werden hierbei nur solche gemeint, die ein selbständiges Beleihungsobjekt bilden würden, nicht solche, welche sich als Bestandteil des zu verpfändenden Landgutes darstellen. Hypoth. an anderen Berechtigungen, für welche die sich auf Grundstücke beziehenden Vorschriften Anwendung finden, sind von der Verwendung zur Deckung von Hypoth.-Pfandbr. ausgeschlossen, sofern die Berechtigungen einen dauernden Ertrag nicht gewähren.

Bauländereien und Baustellen, sowie gewerbliche Anlagen, insbesondere Fabriken, Brauereien, Ziegeleien, Vergnügungsetablissements dürfen nicht über die Hälfte des Wertes beliehen werden, auch hat sich die Beleihung von Bauländereien und Baustellen jedenfalls innerhalb der Hälfte des Kaufs- oder Übernahmepreises des Darlehennehmers zu halten. Die Beleihung von Neubauten, die noch nicht fertiggestellt sind, unterliegt den gleichen Beschränkungen, wie die Beleihung von Bauländereien und Baustellen.

Die Wertsermittelung erfolgt nach einer, vom Königl. Sächs. Ministerium des Innern genehmigten Anweisung. Bei der Abschätzung gewerblicher Anlagen ist nur der von der jeweiligen Benutzungsart unabhängige dauernde Wert zu berücksichtigen.

In gleicher Weise gelten für die hypothek. Darlehen, sowie für die Gewährung von Darlehen an Kleinbahnunternehmungen die hierfür aufgestellten, vom Königl. Sächs. Ministerium des Innern genehmigten Grundzüge.

Kapital: M. 10 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 300 und 9700 Aktien (Nr. 1—9700) à M. 1000.

Laut G.-V.-B. v. 9. März 1891 ist das ursprüngliche Aktienkapital von M. 300 000 durch Ausgabe von 700 Aktien à M. 1000 auf M. 1 000 000 und lt. G.-V.-B. vom 4. Febr. und 28. Mai 1896 auf M. 5 000 000 erhöht worden. Ferner erhöht lt. G.-V.-B. v. 26. Juni 1899 um M. 5 000 000 (auf M. 10 000 000) in 5000 neuen Aktien à M. 1000, div.-ber. für 1899 pro rata der erfolgten Einzahlungen zur Hälfte der auf die alten Aktien entfallenden Div. Angeboten den Aktionären 15.—24. Juli 1899 zu 128%, wovon 25% und das Aufgeld sofort, 25% bis 21. Dez. 1899 einzuzahlen, restl. 50% werden bis Ende 1900 eingefordert. Auf Beschluss einer G.-V. kann das A.-K. in Teilbeträgen bis auf M. 30 000 000 erhöht werden und zwar dergestalt, dass jedesmal weitere M. 5 000 000 ausgegeben werden sollen, sobald der Pfandbr.-Umlauf der Bank das 15fache des Grundkapitals und des R.-F. erreicht hat.

Bezugsrechte: Nachdem im Jahre 1897 M. 206 000 aus dem Specialreservefonds zur Ablösung der der Leipziger Bank auf M. 25 000 000 junge Aktien eingeräumten Optionsrechte an die Leipziger Bank bezahlt worden sind, existieren Bezugsrechte nicht mehr.

Pfandbriefe (Hypothekenbankscheine): Die Bank ist berechtigt, bis zum 15fachen Betrage des eingezahlten A.-K. und des gesetzl. R.-F. sowie des Spec.-R.-F. I Pfandbriefe in Stücken von M. 150 bis M. 5000 auszugeben, welche ihrerseits wieder in ganzer Höhe durch Hypoth. von mind. gleicher Höhe und mind. gleichem Zinsertrage gedeckt sein müssen. Die Deckung muss, soweit Hypoth. an landw. Grundstücken dazu verwendet werden, mind. zur Hälfte aus Amort.-Hypoth. bestehen, bei denen der jährl. Tilg.-Beitrag des Schuldners nicht weniger als ein Vierteil vom Hundert des Hypoth.-Kapitals beträgt. Die Bank darf jedoch, falls solche Hypoth. vor der Zeit zurückbezahlt werden, an ihrer Stelle bis zum Ablaufe der planm. Tilg.-Zeit Hypoth. anderer Art zur Deckung benutzen.

Die Pfandbriefe der Serien B—F, VII u. VIII im Betrage von M. 80 000 000 sind im Königreich Sachsen durch Ministerialverordnung vom 18. Juni 1897 für mündelsicher erklärt worden und werden von der Reichsbank in der I. Klasse, von der Kgl. Sächs. Lotterie-Darlehns-Kasse und bei der städt. Sparkasse zu Leipzig mit 90% des Kurswertes beliehen. Für Kommunalanleihen werden besondere Pfandbr. ausgegeben. Zur Zeit sind keine solchen in Umlauf.

In Umlauf waren Ende 1899 an Pfandbr. M. 76 746 300 und zwar:

4% Hyp.-Bankscheine Serie B. Stücke à M. 1500, 300, 150: Zs. 1./4. u. 1./10. Ende 1899 in Umlauf: M. 1 609 500. Kurs Ende 1896—99: 103.75, 103.50, 101.50, 99.25%. Notiert Leipzig.

4% konvert. Hyp.-Bankscheine Serie C. Stücke à M. 1500, 300, 150; Zs. 1./4. u. 1./10. Ende 1899 in Umlauf: M. 403 800. Kurs Ende 1896—99: 103.75, 103.50, 103.75, 102.10%. Notiert in Leipzig.

4% Hyp.-Bank- und Anlehensscheine Serie D. Stücke à M. 1500, 1000, 500, 300; Zs. 1./4. u. 1./10. Ende 1899 in Umlauf: M. 8 000 000. Kurs Ende 1896—99: 104, 103.50, 102.25, 100%. Notiert in Leipzig.

3½% Hyp.-Bank- und Anlehensscheine Serie E, unkündbar bis 1906. Stücke à M. 1500, 1000, 500, 300; Zs. 1./4. u. 1./10. Ende 1899 in Umlauf: M. 20 000 000. Kurs Ende 1896—99 100.25, 100.75, 99. 92.25%. Notiert in Berlin, Leipzig.

4% Hyp.-Bank- und Anlehensscheine Serie F, unkündbar bis 1906. Stücke à M. 1500, 1000, 500, 300, 150: Zs. 1./4. u. 1./10. Ende 1899 in Umlauf: M. 20 000 000. Kurs Ende 1896—99: 104.25, 104.75, 101.75, 100.25%. Notiert in Berlin, Leipzig.

3½% Hyp.-Bank- und Anlehensscheine Serie VII von 1897, mit M. 5 263 000 abgeschlossen, unkündbar bis 1908. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200; Zs. 2./1. u. 1./7. Ende 1899 in Umlauf M. 5 263 000. Kurs Ende 1898—99: 100. 93.25%. Eingeführt im Febr./März 1898 zu 100.50%. Notiert in Berlin, Leipzig, Dresden.

4% Hyp.-Bank- und Anlehensscheine Serie VIII, vom 1. Juli 1898, mit M. 24 723 700 abgeschlossen, unkündbar bis 1908. Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 200: Zs. 2./1. u. 1./7. Ende 1899 in Umlauf M. 21 470 000. Kurs Ende 1898—99: 103, 102%. Eingeführt im Sept. 1898 zu 103.90%. Notiert in Berlin, Leipzig, Dresden.

4% Hyp.-Pfandbriefe Serie IX, vom 1. Juli 1900. M. 30 000 000, unkündbar und unverlosbar bis 1910. 750 Stücke Lit. A (Nr. 1—750) à M. 5000, 4500 B (Nr. 1—4500) à M. 2000, 12 000 C (Nr. 1—12 000) à M. 1000, 7500 D (Nr. 1—7500) à M. 500, 7500 E (Nr. 1—7500) à M. 200. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1. April 1910 durch Ausl. ganz oder teilweise; eine obligatorische Tilg.-Frist ist nicht festgesetzt. Eingeführt im Aug. 1900. Notiert in Leipzig.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester.

Stimmrecht: Je M. 100 Aktienbesitz = 1 St., auch bei nicht volleingezahlten Aktien.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), weitere 5% zum Spec.-R.-F. I, hierauf bis 4% Div., vom Übrigen bis zu 10% vertragsm. Tant. an Vorst. und Grat. an Beamte, event. auch zur Ansammlung eines Beamten-Pensions-F. etc., 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa	83 992.14	Aktienkapital	7 500 000.—
Wechsel	318 600.—	Reservefonds	1 435 385.94
Bankguthaben	1 404 028.65	Special-R.-F. I	151 958.44
Hyp.-Forderungen	82 767 378.23	„ II	201 309.10
Darlehen geg. hyp.		Beamten-Pens.-F.	73 500.—
Sicherheit	1 914 734.40	Hyp.-Bankscheine:	
Hypothekenzinsen:		4%	51 483 300.—
a) rückständige	7 939.80	3½%	25 263 000.—
b) nach d. 31./12.		Konto gek. Hyp.-	
1899 fällige	661 820.79	Bankscheine C	359.90
Effektenkonto:		Couponskonto	320 935.75
a) für den R.-F.	389 051.25	Alte Dividende	480.—
b) für den Spec.-		Stück-Zs. pro 4. Qu.	
R.-F. I	91 981.25	1899 etc.	477 334.90
Aktienausgabekto	24 250.—	Vortrag a. 1898	101 115.81
Inventarkonto	10.—	Reingewinn	655 106.67
	87 663 786.51		87 663 786.51

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Zinsen für Hypoth.-Bankscheine	2 779 620.60
Verlust:	
Effekten	19 851.—
an Hypothek	4 306.67
Handl.-Unkosten	71 570.94
Gewinn	756 222.48
	3 631 571.69
Kredit.	
Vortrag aus 1898	101 115.81
Zinsenerträgnisse:	
a) Hypotheken	3 239 001.57
b) Wechsel etc.	170 178.42
Provisionen	121 275.89
	3 631 571.69

Gewinn-Verwendung: Spec.-R.-F. I 32 755, Div. 450 000, Tantiemen, Grat., Beamten-Pens.-F. 79 470, Inventar-Ern.-F. 10 000, Pensionsfonds 14 406, Spec.-R.-F. 48 690, für neue Pfandbrief-Serie 20 000, Vortrag 100 899.

Reservefonds: M. 1 435 385, Spec.-R.-F. I M. 184 713, Spec.-R.-F. II M. 250 000.

Der Spec.-R.-F. I ist ausschliesslich zur Sicherung der Pfandbriefgläubiger bestimmt. Derselbe ist so lange zu dotieren, bis er die Höhe des zwanzigsten Teils vom Kapitalbetrage der in Umlauf befindlichen Hypoth.-Pfandbriefe erreicht hat, oder — soweit er in Anspruch genommen war — auf diese Höhe wieder ergänzt worden ist.

Kurs Ende 1896—99: Aktien: 140, 154, 152, 139%. Notiert in Leipzig.

Dividenden 1886—99: 6⅔, 6⅔, 6⅔, 6⅔, 6⅔, 6⅔, 6⅔, 6⅔, 8, 8, 8, 8, 8, 8%. Coup.-Verj.: 3 J. (K.)

Regierungs-Kommissar u. Treuhänder: Ob.-Reg.-Rat Gilbert, Leipzig; Stellv. Reg.-Rat Wengler.

Direktion: Dr. jur. Hillig, Dr. jur. Rothe. **Prokuristen:** Otto Preiss, Max Gebauer.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Bank-Dir. Dr. Gentzsch, Stellv. Stadtrat G. Esche, Joh. Phil. Batz, Bank-Dir. A. H. Exner, Konsul Stadtrat H. Dodel, Gen.-Konsul Eug. Sachsenröder, Justizrat A. Zinkeisen.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Leipzig, Dresden, Chemnitz, Plauen i. V., Markneukirchen i. S. und Aue i. S.: Leipziger Bank; Berlin: Rob. Warschauer & Co., Nationalbank für Deutschland; Frankfurt a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank. *

Mecklenburg-Strelitzsche Hypothekenbank in Neustrelitz.

Gegründet: Am 21. April 1896; Privileg v. 14. März 1896. Letzte Statutenänd. v. 21. Dez. 1899. Die bestandene Berliner Zweigniederlassung wurde im Juni 1900 aufgehoben.

Zweck: Vermittelung und Erleichterung des Kapital- und Kreditverkehrs. Die Geschäfte der Bank zerfallen in die Bank- und Hypoth.-Abteilung; für letztere normieren die Vorschriften des Reichs-Hypothekenbankgesetzes v. 13. Juli 1899. Die Bank ist berechtigt, innerhalb des Deutschen Reiches Zweiganstalten und Agenturen zu errichten und besitzt z. Z. Agenturen in 61 grösstenteils Mecklenburgischen Orten. Die Agenturen vermitteln neben der Pflege des Depositenverkehrs den An- und Verkauf von Wertpapieren und sonstige bankmässige Geschäfte.

Die Bank ist zu folg. Geschäften berechtigt: 1) zur hypothek. Beleihung von Grundstücken und zur Ausgabe von Hypoth.-Pfandbr. auf Grund der erworbenen Hypoth. oder Grundschulden; — 2) zum Erwerb, zur Veräusserung und zur Beleihung von Hypoth. oder Grundschuldforderungen; — 3) zur Gewährung nicht hypothek. Darlehen an inländ. Körperschaften des öffentlichen Rechtes oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körperschaft und zur Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der so erworbenen Forderungen; — 4) zur Gewährung von Darlehen an inländ. Kleinbahnunternehmungen gegen Verpfändung der Bahn und zur Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der so erworbenen Forderungen; — 5) zum Ankauf und zur Beleihung der von ihr ausgegebenen Hypoth.-Pfandbr. und Schuldverschreib. — Die Ges. ist ferner berechtigt: 6) zur Diskontierung inländischer und ausländischer Wechsel, welche mind. mit zwei anerkannt guten Unterschriften versehen sein müssen; — 7) zur Beleihung von Wechseln und Wertpapieren; — 8) zur Eröffnung lauf. Rechnungen (Kontokorrentkto)

und zur Annahme von verzinslichen und unverzinslichen Depositen; die verzinslichen Depositenscheine dürfen indessen nur mit einer mind. viertägigen Kündigungsfrist ausgestellt werden; — 9) zur Aufbewahrung von Geld, Wertpapieren und Wertgegenständen, sowie zur Effektuierung von Bankgeschäften aller Art; — 10) zum Ein- und Verkauf von edlen Metallen in gemünztem Zustande und von soliden Wertpapieren für eigene Rechnung. —

Die Anlage von Geldern in Grundeigentum ist — abgesehen von der Erwerbung von Grundstücken zum Ges.-Geschäftsbetriebe — nur gestattet, wenn die Erwerbung den Zweck hat, einem Ausfall an Forderungen vorzubeugen; auch in diesem Falle ist, unter Berücksichtigung dieses Zweckes, die baldthunlichste Wiederveräusserung des erworbenen Grundstückes zu bewirken.

Kapital: M. 12 000 000 in 12 000 Aktien (Nr. 1—12 000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 6 000 000, übernommen zu 105%; erhöht lt. G.-V.-B. vom 2. März 1898 um M. 6 000 000 (auf M. 12 000 000) in 6000 neuen Aktien à M. 1000 (ab 1. Jan. 1899 div.-ber.), welche von einem Konsortium unter Führung der Breslauer Disconto-Bank übernommen sind. Von diesen neuen Aktien wurden M. 2 000 000 im März 1899 den alten Aktionären zu 128% angeboten, einzuzahlen mit 25% und dem Aufgeld sofort und je 25% bis 25./4., 25./7. und 25./10. 1899.

Pfandbriefe: Der Gesamtbetrag der von der Ges. ausgegebenen Hypoth.-Pfandbr. darf nicht eine Summe übersteigen, welche sich zusammensetzt: a) aus dem 15fachen Betrage des bis zum 1. Mai 1898 in dem Handelsregister vorgemerkten Grundkapitals von M. 12 Mill. und b) dem 10fachen Betrag derjenigen Summen, um welche die Bank für die Folge ihr Grundkapital erhöhen wird, zuzügl. des 10fachen Betrages derjenigen Summen, welche nach Erreichung des Höchstbetrages ad a) dem zur Deckung einer Unterbilanz oder zur Sicherung der Pfandbr.-Gläubiger bestimmten R.-F. zufliessen werden.

Die Beleihung von Grundstücken darf, soweit die auf dieselben gewährten Hypoth. als Unterlage für Hypoth.-Pfandbr. benutzt werden, nur nach den Bestimmungen des Reichs-Hypothekenbankgesetzes erfolgen.

Die am 31. Dez. 1899 bestehende Anlage im Hypoth.-Geschäft im Betrage von M. 36 239 287.08 verteilte sich wie folgt: a) feste Hypoth. auf bebaute Grundstücke M. 16 958 427.83; b) Baugeld-Hypoth. M. 13 348 359.25; c) Baustellen-Hypoth. M. 5 932 500. Ende 1899 waren an Pfandbr. in Umlauf M. 26 719 900 und zwar:

4% Pfandbriefe Ser. I u. II, Em. von 1896 M. 20 000 000, Em. von 1898 M. 30 000 000, Stücke zu M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs. 1./1. u. 1./7. bezw. 1./4. u. 1./10.; unkündbar bis 1. Jan. 1906. Ende 1899 in Umlauf: M. 20 431 800. Eingeführt am 21. Juli 1896 zu 104.80%. Kurs Ende 1896—99: 104, 103, 103.50, 100.50%. Notiert in Berlin.

3½% Pfandbriefe Ser. I u. II, Em. von 1896, M. 20 000 000 in Stücken wie oben bei 4%. Zs. 1./1. u. 1./7. bezw. 1./4. u. 1./10. Unkündbar bis 1. Jan. 1906. Ende 1899 in Umlauf: M. 6 288 100. Eingeführt am 21. Juli 1896 zu 101.20%. Kurs Ende 1896—99: 101, 99, 99, 93%. Notiert in Berlin.

Verj. der Coup.: 4 J. n. Ablauf des Fälligkeitsj.: der gekündigten Stücke: 30 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St., sofern der Besitz in den Büchern der Bank eingetragen ist, und zwar bereits „vor dem Datum der öffentlichen Einberufung der G.-V.“ Die Einschreibung erfolgt auf schriftliche Anmeldung bei dem Vorst. gegen Vorzeigung der Aktien, oder eines dem Vorst. als genügend erscheinenden Zeugnisses über den Besitz derselben. Die Ausübung des Stimmrechts ist ausserdem davon abhängig, dass die Aktien nicht später als am vierten Tage vor der G.-V. bei der Ges. oder anderen in der Einladung zu bestimmenden Stellen hinterlegt werden. Im Falle einer Bevollmächtigung muss in derselben Frist die Vollmacht eingereicht werden. Ein Aktionär, der seine Aktien bei einem Notar hinterlegen will, hat dies spät. am vierten Tage vor dem Tage der G.-V. zu thun und innerhalb zweier Tage nach erfolgter Hinterlegung bei Verlust des Stimmrechts die Empfangsbescheinigung des Notars dem Vorst. einzureichen.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa (inkl. Guthaben bei Reichsbank und Berliner Kassenverein etc.)	891 321.28	Aktienkapital	12 000 000.—
Eigene Effekten (Konsols, Reichsanleihen etc.)	662 400.40	Reservefonds	1 800 000.—
Wechsel	689 700.07	Hypothekenpfandbrief-Umlauf	26 719 900.—
Guthaben bei Bankhäusern	6 386 429.98	Vorausbezahlte Zinsen	65 548.99
Kontokorrentkonto	1 703 942.71	Hyp.-Pfandbr.-Coup. per 2./1. 1900	207 575.50
Anlage im Hypothekengeschäft	36 239 287.08	do. per 1./4. 1900 anteilig	97 614.13
Bankgebäude	486 624.26	Couponsrestanten	31 032.25
		Depositen	4 993 505.38
		Diverse Kreditoren	179 294.83
		Für gemeinnützige Zwecke	25 046.94
		Tantiemen	100 187.76
		Dividende pro 1899	840 000.—
	47 059 705.78		47 059 705.78

Debet.	Gewinn- u. Verlust-Konto.		Kredit.
Hypothekenpfandbrief-Zinsen	990 302.50	Hypothekenzinsen	1 781 430.06
Gehälter und Remunerationen	167 861.63	Hypothekenprovisionen	228 715.37
Miete, Steuern u. div. Unkosten	154 215.02	Erträgnis des Kontokorrent-, Wechsel-, Effekten- u. Zs.-Kto, sowie Stückzinsen bei der Aktienemission	328 207.15
Kursverlust auf Effekten	30 881.38		
Abschreib. auf Mobilien u. Utens.	14 153.23		
Reingewinn pro 1899	980 938.82		
	2 338 352.58		2 338 352.58

Gewinn-Verwendung: Div. 840 000, Tant. 100 187, für gemeinnützige Zwecke 25 046, Abschreib. auf Bankgebäude 15 704. **Reservefonds:** M. 1 800 000.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., vom Übrigen 5% für gemeinnützige Zwecke nach Bestimmung der Landesregierung, event. ausserord. Verstärkung der Reserven etc., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. Vortrag.
Kurs Ende 1896—99: Aktien: 132.75, 141.10, 143.60, 132.50%. Eingeführt am 21. Juli 1896 zu 110%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1896—99: 7, 7, 7, 7%. Coup.-Verj.: Nach gesetzl. Bestimmungen.
Regierungs-Kommissar: Reg.-Rat Dr. Selmer, Neustrelitz.
Treuhänder: Landger.-Dir. Bossart, Stellv. Erster Staatsanwalt Götze, Neustrelitz.
Direktion: Eugen Kellner, Emil Hachmeister, Ernst Wuthmann, Stellv. Carl Bühler.
Aufsichtsrat: (6—9) Vors. Geh. Hofrat a. D. W. Linde, Neustrelitz: Stellv. Justizrat A. Munckel, Geh. Seehandlungsrat a. D. Bank-Dir. Dr. P. Schubart, Bank-Dir. H. Schmidt, Chefredakteur W. Christians, Berlin; Geh. Hofrat Meyer, Neustrelitz; Landdrost Kammerherr von Fabrice, Strelitz. **Prokuristen:** Rud. Dreymann, Alfred Unger.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin, Breslau, Gleiwitz u. Ratibor: Breslauer Disconto-Bank; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Kassel: Mauer & Plaut; Karlsruhe: Veit L. Homburger. *

Mecklenburgische Hypotheken- und Wechselbank

in **Schwerin** i. M. mit 57 Agenturen, 56 in Mecklenburg, 1 in Preussen (Ratzeburg).

Gegründet: Am 14. August 1871. Letzte Statutenänd. vom 9. Dez. 1899.
Zweck: Vermittelung und Erleichterung des Kapital- und Kreditverkehrs. Die Geschäfte der Bank zerfallen in die Abteilung der Hypothekenbank und diejenige der Wechselbank. Für die Hypothekenbank normieren die Vorschriften des Hypothekenbankgesetzes vom 13. Juli 1899. Wirkungskreis:

1) hypothekarische Beleihung von Grundstücken und Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der erworbenen Hypotheken; — 2) Erwerb, Veräusserung und Beleihung von Hypotheken; — 3) Gewährung nicht-hypothekarischer Darlehen an inländische Körperschaften des öffentlichen Rechtes oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körperschaft und Ausgabe von Schuldverschreibungen auf Grund der so erworbenen Forderungen; — 4) Gewährung von Darlehen an inländische Kleinbahnunternehmungen gegen Verpfändung der Bahn und Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der so erworbenen Forderungen; — 5) Ankauf und Beleihung der von ihr ausgegebenen Schuldverschreib. — Die Ges. ist ferner berechtigt: 6) zur Diskontierung inländischer und ausländischer Wechsel, welche mindestens mit zwei anerkannt guten Unterschriften versehen sein müssen; — 7) zur Beleihung von Wechseln und Wertpapieren, sowie von solchen Waren, welche dem Verderb nicht unterworfen sind; — 8) zur Eröffnung lauf. Rechnungen (Kontokorrent) und zur Annahme von verzinslichen und unverzinslichen Depositen; die verzinslichen Depositenscheine dürfen indessen nur mit einer mindestens viertägigen Kündigungsfrist ausgestellt werden; — 9) zur Aufbewahrung von Geld, Wertpapieren und Wertgegenständen, sowie zur Effektuierung von Bankgeschäften aller Art; — 10) zum Ein- und Verkauf von edlen Metallen in gemünztem und ungemünztem Zustande und von soliden Wertpapieren für eigene Rechnung; letztere jedoch höchstens bis zur Hälfte des Grundkapitals.

Die Anlage von Geldern in Grundeigentum ist nur dann gestattet, wenn die Erwerbung den Zweck hat, einem Ausfall an Forderungen vorzubeugen; auch in diesem Falle ist, unter Berücksichtigung dieses Zwecks, die baldthunlichste Wiederveräusserung des erworbenen Grundstücks zu bewirken. Diese Bestimmung bezieht sich nicht auf die Beschaffung von Geschäftsräumen.

Die Darlehen sind seitens der Bank der Regel nach unkündbar und werden entweder durch Annuitäten oder zu vorher bestimmten Fälligkeitstagen in Raten oder ungetrennter Summe zurückgezahlt.

Pfandbrief-Hypoth. auf Bauplätze und auf unfertige, nicht ertragsfähige Neubauten besitzt die Bank nicht.

Kapital: M. 9 000 000 in 15 000 Aktien (Nr. 1—15 000) à M. 600 (Thlr. 200).

Pfandbriefe: Die von der Ges. ausgegebenen Hypoth.-Pfandbr. und die von ihr auf Grund von Darlehen an Kleinbahnunternehmungen ausgegebenen Schuldverschreib. dürfen vorläufig den 15fachen Betrag des eingezahlten A.-K. nicht übersteigen. Der A.-R. ist indessen berechtigt, durch Beschluss, falls derselbe von der Grossherzogl. Mecklenburg-Schwerinschen Regierung gebilligt wird, diese Summe bis auf den 20fachen Betrag des eingezahlten A.-K. zu erhöhen. (Kommunal-Oblig. sind bisher nicht ausgegeben worden.) Die Reichsbank beleiht die Pfandbr. Verj. der Coup. und Stücke nach den gesetzl. Bestimmungen.

In Umlauf waren hiervon Ende 1899: M. 57 265 850, und zwar zu 4½ % M. 1 222 350, zu 3½ % M. 46 043 500, zu 4 % M. 10 000 000.

4½ % Pfandbr. I. Serie, zu 125 % verlosbar. Stücke zu Thlr. 25, 50, 100, 200, 500 = M. 75, 150, 300, 600, 1500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. mit 0.335 % mit Zs. in 60 Jahren. Verl. halbj. im März und Sept. (zuerst 26./3. 1872) zur Auszahlung auf 1./10. bezw. 1./4. Ende 1899 in Umlauf: M. 1 222 350. Kurs Ende 1886—99: In Berlin: 119, 118.80, 120, 119.75, —, 116.90, 117, —, —, 122, 120, 120, 116.30, —%. — In Frankfurt a. M.: 120, 118, 120, 120, 120, 117, 117.50, 117.50, 120, 120, 120, 120, 120, —%.

3½ % Pfandbr. II. Serie von 1895, unkündbar bis 1./4. 1905 zum Umtausch der 4 % Serie II (M. 4 450 000) und zum freihändigen Verkauf. Stücke à M. 100, 300, 1000, 3000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1905 durch Kündigung oder Ausl. je nach Rückzahlung der als Garantie dienenden Hypoth.-Forderungen, ev. auch durch Rückkauf. Kurs Ende 1895—99: In Berlin: 100.80, 101, 99.40, 97, 93%. — In Frankfurt a. M.: 100.80, 101, 99.50, 97, 92.50%. — Ende 1897—99: In Hamburg: 99.30, 96.75, 92.75%.

3½ % Pfandbr. III. Serie von 1896, unkündbar bis 1./4. 1905. M. 10 000 000 in Stücken à M. 100, 300, 1000, 3000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1905 durch halbj. Verl. im März und Sept. auf 1./10. bezw. 1./4. Eingeführt am 26./6. 1896 zu 101.25%. Kurs Ende 1896—99: In Berlin: 101, 99.40, 97, 93%. — In Frankfurt a. M.: 101, 99.50, 97, 92.50%. — Ende 1897—99: In Hamburg: 99.30, 96.75, 92.75%.

3½ % Pfandbr. III. Serie, zu pari verlosbar unkündbar bis 1./4. 1900. Stücke à M. 100, 300, 1000, 3000. Zinsfuss anfangs 4½ %, seit 1886 4 %, seit 1895 3½ %. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. nicht vor 1./4. 1900 in 60—70 Jahren. Verl. wie nachstehend. Kurs Ende 1896—99: In Berlin: 99, 99.70, 96.50, 93%. — In Frankfurt a. M.: 99, 99.50, 96.50, 92.50%.

3½ % Pfandbr. (bis Juli 1895 4 %), zu pari verlosbar. Stücke à M. 100, 300, 1000, 3000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. nicht vor 1./4. 1900 nach Massgabe der zu Grunde liegenden Hypoth., ev. auch durch Rückkauf. Verl. ev. halbj. März und Sept. auf 1./7. und 1./1. Kurs Ende 1896—99: In Berlin: 99, 97.90, 96.50, 93%. — In Frankfurt a. M.: 99, 97.50, 96.50, 92.50%. — Ende 1897—99: In Hamburg: 97.75, 96.25, 92.75%.

3½ % alte Pfandbr., zu pari verlosbar, Stücke zu M. 100, 300, 1000, 3000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. entsprechend der Rückzahlung von Hypoth.-Forderungen. Kurs Ende 1889—99: 96.25, —, 92.75, 94.75, 94, 100, 101.10, 98.75, 97.90, 96.60, 93%. Notiert in Berlin.

4 % Pfandbr., I. Serie von 1899, M. 10 000 000, unverlosbar und unkündbar bis 1. Jan. 1909, Stücke à M. 3000, 1000, 300, 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1. Jan. 1909 nach vorgängiger dreimonat. Kündigung oder Verl. Aufgelegt am 10. April 1899 M. 5 000 000 zu 102.25%. Kurs Ende 1899: 100%. Notiert in Berlin.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa	2 896 238.43	Aktienkapital	9 000 000.—
Guthaben b. Bankhäusern	12 700 509.35	Reservefonds I	900 000.—
Pfandbr.-Hypoth.	59 974 207.67	do. II	1 100 000.—
do. rückst. Jahresleistungen	3 521.24	Pfandbriefe:	
Sonstige Hypoth.	11 035 188.08	a) 4½ %	1 222 350.—
Komm.-Darlehen	81 796.68	b) 3½ %	46 043 500.—
Debitoren	13 965 096.09	c) 4 %	10 000 000.—
Wechsel	4 158 714.36	Ausgel. Pfandbr.	31 331.25
Effekten	2 599 777.10	Pfandbr.-Präm.-F.	76 485.22
Eigene Pfandbr.	7 384 800.—	Pfandbr.-Coupons	674 085.63
Coupons u. gekünd. Werte	269 683.56	Alte Dividende	2 842.75
Beteiligungen	553 809.75	Depositen- u. Sparkassengelder	56 008 813.81
Lombarddarlehen	12 156 745.50	Kreditoren	1 696 753.55
Bankgebäude	60 000.—	Gewinn-Verwendung:	
Sonstige Immobilien	363 574.95	Tantiemen	197 067.92
Mobilien etc.	100.—	Dividende	990 000.—
		Reservefonds II	250 000.—
		Vortrag	10 532.63
	128 203 762.76		128 203 762.76

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Unkosten, Stempel, Gehälter etc.	139 190.28
Steuern	70 782.09
Agenturkosten	275 735.86
Abschreibungen	12 840.87
Prämienreserve	6 912.67
Pfandbriefzinsen	1 754 709.02
Depositenzinsen	1 586 747.15
Gewinn	1 447 600.55
	5 294 518.49
Kredit.	
Vortrag	12 260.87
Zinsen:	
Hypoth., Konto-korrent, Lomb.,	2 771 847.17
Wechsel, Effekt.	2 071 115.27
Gewinn a. Effekten u. Beteiligungen	175 494.13
Provisionen etc.	263 801.05
	5 294 518.49

Reservefonds: M. 900 000, Spec.-R.-F. M. 1 350 000.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Quartal. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis $^1/_{10}$ des A.-K. (ist erreicht), 4% Div., vom verbleib. Überschuss event. Sonderrücklagen etc., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.
Kurs Ende 1886—99: Aktien: 115.50, 112, 131, 134.90, 128, 129.40, 133.25, —, 149.75, 159, 164, 178, 191, 194.50%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1886—99: $6^1/_3$, $6^1/_3$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 9, 10, 10, 11%. Coup.-Verj.: Nach den gesetzl. Bestimmungen.
Regierungs-Kommissar u. Treuhänder: Geh. Reg.-Rat Cramer; Stellv. Reg.-Rat Heuck.
Direktion: Geh. Finanzrat Otto Büsing, Komm.-Rat Emil Kayser, Rechtsanwalt Dr. jr. Paul Schmidt. **Prokuristen:** W. Jentz. C. Tesch, E. Schminck, A. Gundlach.
Aufsichtsrat: (9—12) Vors. Geh. Kammerrat z. D. von Koppelow, Schwerin; Stellv. Bank-Dir. Rud. Koch, Berlin; Geh. Komm.-Rat A. Crotogino, Rostock; Mor. Warburg, Hamburg; Staatsminister a. D. Wirkl. Geh.-Rat Hobrecht, Berlin; Geh. Hofrat Sachse, Schwerin; Bürgermeister Calsow, Grabow; Hofrat Krull, Güstrow; Kammerherr Major a. D. von Gundlach, Mollenstorf; Rechtsanwalt Thormann, Wismar; Geh. Baurat Jacobi, Schwerin.
Zahlstellen: Eigene Kasse: Berlin: Deutsche Bank, Born & Busse A.-G.; Frankfurt a. M.: Frankfurter Filiale der Deutschen Bank, Deutsche Vereinsbank; Hamburg: Norddeutsche Bank, Filiale der Deutschen Bank; Köln: J. H. Stein; Leipzig: Leipziger Bank; Hannover: Gottfried Herzfeld. *

Mitteldeutsche Bodenkredit-Anstalt in Greiz.

Gegründet: Am 7. Nov. 1895. Dauer 100 Jahre. Letzte Statutenänd. vom 25. Nov. 1899 mit landesherrl. Genehmigung vom 5. Dez. 1899.
Zweck: Förderung des Bodenkredits, des Kommunalkredits, der Landwirtschaft und der Bauthätigkeit in sämtlichen Staaten des Deutschen Reiches. Zu diesem Zwecke betreibt die Gesellschaft:

1) Die im § 5 des Hypothekenbankgesetzes vom 13. Juli 1899 vorgesehenen Geschäfte;
2) sie gewährt Geldbeträge, welche von Grundstücksbesitzern

a) zur Herstellung bauplanmässiger Strassen und Plätze (Fahrbahn, Fussweg, Schleusen) innerhalb einer Ortschaft, zum Umbau einer Anlage zur Entwässerung eines Ortes oder von Teilen eines Ortes, sei es aus eigener Bewegung, sei es nach der Ortsverfassung als anteiliges Anlagekapital,

b) zur Melioration landwirtschaftlich benutzter oder städtischer Grundstücke, insbesondere durch Aufforstung von Ödeland, Entwässerungs- oder Bewässerungsanlagen, Anlagen zur elektr. Beleuchtung und Centralheizung u. s. w.,

c) zur Ablösung von dinglichen Oblasten, Auszahlung von Miterben an Grundbesitz aufzubringen sind, beziehentlich verwendet werden sollen, und zwar in der Weise, dass ihr dafür von dem Grundstücksbesitzer eine bestimmte jährliche Rente auf eine gewisse Reihe von Jahren zu gewähren und auf dem das beteiligte Grundstück betreffenden Grundbuchsfolium als Reallast oder Rentenschuld (§§ 1199—1203 des Bürgerlichen Gesetzbuchs) einzutragen ist.

Grundsätze für die hypothekarische Beleihung von Grundstücken: Die hypothekarische Beleihung ist der Regel nach nur zur ersten Stelle zulässig. Darlehen unter M. 1000 werden überhaupt nicht gewährt. Die Beleihung darf die ersten drei Fünfteile des Wertes des Grundstücks nicht übersteigen. Der bei der Beleihung angenommene Wert des Grundstücks darf den durch sorgfältige Ermittelung festgestellten Verkaufswert nicht übersteigen. Bei der Feststellung dieses Wertes sind nur die dauernden Eigenschaften des Grundstücks und der Ertrag zu berücksichtigen, welchen das Grundstück bei ordnungsmässiger Wirtschaft jedem Besitzer nachhaltig gewähren kann.

Hypoth. an solchen Neubauten, welche noch nicht fertiggestellt und ertragsfähig sind, dürfen zusammen den zehnten Teil des Gesamtbetrags der von der Ges. erworbenen Hypoth., sowie den halben Betrag des eingezahlten Grundkapitals nicht übersteigen. Im übrigen sind Hypoth. an Grundstücken, die einen dauernden Ertrag nicht gewähren, insbesondere an Gruben und Brüchen, von der Erwerbung ausgeschlossen. Das Gleiche gilt von Hypoth. an Bauplätzen und Bergwerken. Hypoth. an anderen Berechtigungen, für welche die sich auf Grundstücke beziehenden Vorschriften Anwendung finden, sind von der Erwerbung ausgeschlossen, sofern die Berechtigungen einen dauernden Ertrag nicht gewähren.

Baulichkeiten, welche sich auf dem zu verpfändenden Grundstücke befinden, müssen gegen Feuersgefahr versichert sein und während der ganzen Dauer des Darlehensvertrages versichert gehalten werden.

Darlehen an öffentlich rechtliche Körperschaften und Kleinbahnunternehmungen: Darlehen, welche an die in § 5 Absatz 1 Ziffer 2 des Hypothekenbankgesetzes vom 13. Juli 1899 gedachten öffentlich rechtlichen Körperschaften gewährt werden, sind von beiden Seiten unkündbar, müssen aber von der Darlehensnehmerin in Teilbeträgen, welche im Darlehensvertrage festzusetzen sind, zurückgezahlt werden.

Die Bestimmung findet auch Anwendung auf diejenigen Darlehen, welche an Kleinbahnunternehmungen gegen Verpfändung der Bahn oder gegen Übernahme der Gewährleistung durch eine inländische Körperschaft des öffentlichen Rechts gewährt werden.

Grundrenten: Die Ges. gewährt Geldbeträge, welche von Grundstücksbesitzern a) zur Herstellung bauplanmässiger Strassen und Plätze innerhalb einer Ortschaft, zum Umbau einer Anlage, zur Entwässerung eines Ortes oder von Teilen eines Ortes, sei es aus eigener Bewegung, sei es nach der Ortsverfassung als anteiliges Anlagekapital, b) zur Melioration landwirtschaftlich benutzter oder städtischer Grundstücke, insbesondere durch Aufforstung von Ödeland, Entwässerungs- oder Bewässerungsanlagen, Anlagen zur elektrischen Beleuchtung und Centralheizung u. s. w., c) zur Ablösung von dinglichen Oblasten, Auszahlung von Miterben an Grundbesitz aufzubringen sind, bezw. verwendet werden sollen und zwar in der Weise, dass ihr dafür von dem Grundstücksbesitzer eine bestimmte jährliche Rente auf eine gewisse Reihe von Jahren zu gewähren und auf dem das beteiligte Grundstück betreffenden Grundbuchsfolium als Reallast einzutragen ist.

Staatsaufsicht: Die Fürstl. Staatsregierung ist befugt, die Aufsicht über die Geschäftsführung in allen Zweigen auszuüben und zu diesem Zwecke für beständig oder für einzelne Fälle einen Kommissar zu ernennen. Der Kommissar ist berechtigt, von allen Büchern, Rechnungen etc. Einsicht zu nehmen und Revisionen selbst vorzunehmen oder durch Sachverständige auf Kosten der Ges. vornehmen zu lassen, an allen Sitzungen des A.-R. und den G.-V. teilzunehmen und solche Sitzungen bezw. G.-V. einzuberufen, in denselben Anträge zu stellen, sich an der Debatte zu beteiligen und gegen die Ausführung der Beschlüsse, welche er für statutenwidrig erachtet, Einspruch zu erheben.

Kapital: M. 7 500 000 in 7500 Aktien à M. 1000, voll eingezahlt (Reihe A Nr. 1—2500, Reihe B Nr. 2501—5000, Reihe C Nr. 5001—7500).

Pfandbriefe: Die Gesellschaft giebt bis zur Höhe der ihr zustehenden hypothekarisch sichergestellten Forderungen Hypoth.-Pfandbr. und bis zur Höhe der von ihr in Gemässheit von § 5 Abs. 1 Ziffer 2 und 3 des Hypoth.-Bank-Gesetzes vom 13. Juli 1899 gewährten Darlehen Kommunal-Oblig. und Kleinbahn-Oblig. aus. Der Gesamtbetrag der auszugebenden, auf Inhaber lautenden Hypoth.-Pfandbr., Kommunal-Oblig., Kleinbahn-Oblig. und Grundrentenbr. darf den 20fachen Betrag des eingez. A.-K. und im Falle einer Erhöhung des Grundkapitals den in den Vorschriften des Hypoth.-Bank-Gesetzes vom 13. Juli 1899 bestimmten Gesamtbetrag nicht übersteigen. Die pünktliche Zahlung von Kapital und Zs. der Hypoth.-Pfandbr. wird gewährleistet durch die der Ges. zustehenden Hypoth.-Forderungen, auf deren Grundlage die Ausgabe derselben erfolgt ist, während den Inhabern der Kommunal-Oblig. und Kleinbahn-Oblig., für jede Art dieser Oblig. getrennt, als Sicherheit für Kapital und Zs. die Darlehensforderungen dienen, welche in Gemässheit von § 5 Abs. 1 Ziffer 2 u. 3 des Hypoth.-Bank-Gesetzes v. 13. Juli 1899 an die daselbst gedachten Körperschaften und Kleinbahnunternehmungen gewährt worden sind.

Coup.-Verj. 4 J. n. F. Die Pfandbriefe werden seitens der Reichsbank in I. Klasse beliehen. In Umlauf befanden sich Ende 1899 insgesamt M. 40 103 400 und zwar:

$3^1/_2$% Hypothekenpfandbriefe, Reihe I: M. 20 000 000. In Umlauf Ende 1899: M. 4 378 900; unkündbar bis 31. März 1906: Stücke zu M. A 100, B 200, C 500, D 1000, E 5000; Zs. 1./4. u. 1./10. Nach 31. März 1906 können diese Hypoth.-Pfandbriefe 6 Monate nach erfolgter Kündigung zurückgezahlt werden. Aufgelegt M. 4 000 000 am 10. März 1896 zu 100.75%. Kurs Ende 1896—99: In Berlin: 101, 99.70, 99, 94.50%. — In Frankfurt a. M.: 101, 99.70, 99, 94.50%. — In Hamburg: 101, 99.70, 99, 94.50%. — Ausserdem notiert in Dresden, Leipzig.

4% Hypothekenpfandbriefe, Reihe II: M. 10 000 000. In Umlauf Ende 1899: M. 9 287 800; Stücke zu M. A 100, B 200, C 500, D 1000, E 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. nicht vor 1. Jan. 1906; von da ab können die Pfandbr. jederzeit mit 6monat. Kündigung zurückgezahlt werden. Aufgelegt 26. Sept. 1896 zu 103%. Kurs Ende 1896—99: In Berlin: 104, 103, 101.75, 100.25%. — In Frankfurt a. M.: 103.75, 103, 101.80, 100.20%. — In Hamburg: —, 103, 101.75, 100.25%. — Ausserdem notiert in Dresden, Leipzig.

4% Hypothekenpfandbriefe, Reihe III: M. 20 000 000. In Umlauf Ende 1899: M. 17 702 200; Stücke zu M. A 100, B 200, C 500, D 1000, E 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. nicht vor 30. Juni 1907; von da ab mit 6monat. Kündigung gestattet. Kurs Ende 1896—99: In Berlin: 104, 103.50, 102, 100.50%. — In Frankfurt a. M.: 104, 103.50, 102, 100.50%. — Ausserdem notiert in Dresden.

4% Hypothekenpfandbriefe, Reihe IV von 1898: M. 20 000 000. In Umlauf Ende 1899: M. 8 332 800; Stücke zu M. A 100, B 200, C 500, D 1000, E 2000, F 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Unkündbar bis 1. Jan. 1909; von da ab mit 6monat. Frist gestattet. Kurs Ende 1898—99: 102.50, 101.50%. Eingef. im Dez. 1898 zu 102%. Notiert in Berlin, Frankf. a. M., Dresden.

4% Hypothekenpfandbriefe, Reihe V von 1898: M. 10 000 000. Stücke zu M. 200, 500, 1000, 2000. Zs. 1./4. u. 1./10. Unkündbar vor 1. Jan. 1903, von da ab mit 6monat. Kündigung rückzahlbar. In Umlauf Ende 1899: M. 401 700. Diese Serie ist speciell für das Ausland bestimmt. Notiert seit Anfang Dez. 1898 in Amsterdam.

$3^1/_2$% **Kommunal-Obligationen** nach Massgabe der erworbenen Kommunal-Forderungen. Stücke à M. 200, 500, 1000. Zs. 1./1. u. 1./7. Ausl. wie bei den Grundrentenbriefen. Von diesen, seitens der Fürstl. Landesregierung mit der Mündelmässigkeit versehenen Oblig. waren Ende 1899 M. 101 300 in Umlauf.

Grundrentenbriefe: Die Fürstl. Reuss. Regierung hat den Grundrentenbriefen, welche im gleichen Masse durch Ausl. und Rückzahlung zu tilgen sind, wie die allmähliche Tilg. der Rentenkapitale sich vollzieht, den Charakter der Mündelmässigkeit beigelegt, hierbei aber vorgeschrieben, dass die gegen Rentenbestellung hinzugebenden Kapitalien 50% desjenigen Wertes nicht überschreiten dürfen, welchen die mit Rente zu belegenden Grundstücke schon vor der Ausführung der betreffenden Meliorationen (Strassenherstellungen u. dergl.) gehabt haben. Es tritt mithin dem für das Rentengeschäft festzustellenden Beleihungswerte der Grundstücke der durch die ausgeführte Melioration herbeigeführte Mehrwert erst nachträglich noch hinzu, sodass die Beleihungsgrenze auch in den alleräussersten Fällen thatsächlich noch weit unter 50% des im Hinblick auf die ausgeführte Melioration bestehenden Neuwertes bleibt. Übrigens steht in Wahrheit das hingegebene Kapital in den allermeisten Fällen schon nur einem geringen Bruchteile desjenigen Wertes gleich, welchen das mit Rente belegte Grundstück im unbebauten Zustande hat, sodass durch die nachfolgende Bebauung des Grundstücks die Sicherheit der Rente noch weiter wesentlich erhöht wird. — Ende 1899 befanden sich in Umlauf:

3% Grundrentenbriefe von 1896, Reihe I: M. 3 000 000. In Umlauf Ende 1899: M. 645 000; Stücke zu M. 2000 und 500. Zs. 1./4. u. 1./10. M. 400 000 aufgelegt am 30. Dez. 1896 in Dresden zu 92.50% und noch M. 400 000 am 17. Juni 1897 zu 92.75% in Dresden u. Gotha. Kurs Ende 1896—99: —, 92, 90, 85.50%. Notiert in Dresden.

$3^1/_2$% Grundrentenbriefe von 1898, Reihe II: M. 20 000 000. In Umlauf Ende 1899: M. 1 369 700; Stücke zu M. A 300, B 500, C 1000, D 3000. Zs. 1./4. u. 1./10. Ausl. in demselben Masse, in welchem die gegen Rente hingegebenen Kapitalbeträge, welche als Grundlage der Rentenbriefe dienen, getilgt werden. Kurs Ende 1898—99: 99.80, 94%. Davon aufgelegt M. 2 000 000 am 6. Juni 1898 zu 99.75%. Notiert in Berlin, Dresden.

4% Grundrentenbriefe von 1899, Reihe III: M. 20 000 000. Stücke zu M. 200, 500, 1000, 3000. Zs. 2./1. u. 1./7. Ausl. in demselben Masse, in welchem die gegen Rente hingegebenen Kapitalbeträge, welche als Grundlage der Rentenbriefe dienen, getilgt werden. In Umlauf Ende 1899: M. 6 829 400. Aufgelegt je M. 5 000 000 am 29. Mai 1899 zu 100.50%, am 18. Dez. 1899 zu 99%, am 12. Juni 1900 zu 98.25—. Erster Kurs am 5. Juni 1899 zu 100.60%. Kurs Ende 1899: 99.50%. Notiert in Berlin und Dresden.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. ausserord. Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, dann 4% Div., hierauf 5% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Ausser der Tant. erhält der A.-R. eine unter den Verwaltungskosten zu verrechnende feste Vergütung, welche so viel mal M. 1500 beträgt, als die höchste im Geschäftsjahre thätig gewesene Mitgliederzahl mehr eins ausmacht.

Als Gebühr für die Genehmigung zur Ausgabe von Inh.-Papieren sind der Ges. von der Fürstl. Reg. auferlegt worden: 1) M. 8000 jährl., wenn das eingez. Kap. bis M. 6 000 000 beträgt; M. 15 000, wenn es bis M. 12 000 000, wobei jedoch dieser Betrag für die 5 Jahre 1898—1902 auf M. 10 000 herabgemindert worden ist, solange das eingez. A.-K. M. 7 500 000 nicht übersteigt, und M. 25 000, wenn es bis zu M. 18 000 000 beträgt, während für den Fall, dass es M. 18 000 000 übersteigt, die Bestimmung der Abgabe vorbehalten bleibt. 2) 5% derjenigen Summe, welche die Ges. über 4% hinaus für das abgelaufene Jahr an die Aktionäre verteilt.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassenbestand einschl. des Giro-Guthabens bei der Reichsbank	119 310.38	Aktienkapital	7 500 000.—
Guthaben bei Banken und Bankhäusern	534 462.23	Reservefonds	53 372.18
Sonstige Schuldner	26 691.07	Hypotheken-Pfandbriefe	40 103 400.—
Hypothekendarlehen	44 398 195.26	Kommunal-Obligationen	101 300.—
Kommunaldarlehen	366 278.80	Grundrentenbriefe	8 844 100.—
Rentendarlehen	11 478 183.71	Noch nicht eingelöste Grundrentenbriefe	500.—
Darlehenszinsen u. ihnen gleichstehende Leistungen	611 000.40	Coup. u. Zs.-Anteile per 1./4. 1900	541 486.24
Eigene Effekten (Preuss. Konsols und Reichsanleihe)	313 486.20	Alte Dividende	1 315.—
Effekten des Reservefonds	52 327.55	Verzinsliche Bareinlagen	219 062.36
Effekten des Pensionsfonds	20 050.—	Vorausbez. Zinsen u. Annuitäten	5 001.37
Erworbene Grundstücke	152 032.—	Gläubiger in lauf. Rechnung	169 255.32
Hausgrundstück in Greiz	199 053.80	Beamtenpensionsfonds	21 048.90
Inventar	11 296.05	Pfandbrief-Agio	82 019.94
		Gewinn	640 506.14
	58 282 367.45		58 282 367.45

Debet.	Gewinn- u. Verlust-Konto.		Kredit.
Allgemeine Unkosten	102 882.08	Vortrag a. 1898	49 419.97
Staatsaufsicht, Abgaben, Steuern	36 020.—	Darlehenszinsen	2 183 291.30
Pfandbriefzinsen	1 550 661.10	Zinsen auf Effekten, Wechsel u. in lauf. Rechnung	32 158.75
Zinsen auf Grundrentenbriefe	191 720.85	Provisionen und Verwaltungsbeiträge	293 333.71
„ „ Kommunal-Oblig.	3 596.05		
„ „ Bareinlagen	8 502.95		
Kursverlust auf Effekten	16 486.90		
Abschreibungen	7 827.66		
Reingewinn	640 506.14		
	2 558 203.73		2 558 203.73

Gewinn-Verwendung: R.-F. 29 554, Tant. an A.-R. u. Vorst. 42 922, Div. 487 500, Staatsabgabe 9375, Pensions-F. etc. 10000, Grat. an Beamte u. f. gemeinnütz. Zwecke 13000, Vortrag 48154.

Reservefonds: M. 53 372.

Kurs Ende 1896—99: Aktien: In Berlin: 106.25, 106.90, 114.10, 109.60%. — In Frankfurt a. M.: 106.50, 107, 114.10, 109%. — Aufgelegt Aktien Lit. A am 8. Febr. 1896 mit 112%, Aktien Lit. B am 21. Juli 1897 mit 111%, Aktien Lit. C im April 1898. — Ausserdem notiert in Dresden, Breslau.

Dividenden 1896—99: 4, 5, $5^1/_2$, $6^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Staats-Kommissar: Reg.-Rat Cammann, Greiz.

Treuhänder: Landgerichts-Dir. Justizrat Dr. Scheibe, Stellv. Justizrat Voigt.

Direktion: Grossh. S. Geh. Reg.-Rat Paul Stier, Ignaz Otto Frankenberg.

Prokuristen: Herm. Merkel, Ernst Helmboldt.

Aufsichtsrat: Vors. Landgerichts-Präs. Heinr. Hofmann, Greiz; Stellv. Konsul Max Arnhold, Konsul Th. Horn, Geh. Komm.-Rat Th. Menz, Bankier Jul. Heller i. Fa. Ph. Elimeyer, Dresden; Bank-Dir. Carl Chrambach, Dir. Carl Meyer, Berlin; Stadtrat Heinr. Flinsch, Frankfurt a. M.; Komm.-Rat Louis Strupp, Gotha; Hofmarschall Frhr. Titz von Titzenhofer, Greiz; Bankassessor a. D. Emil Bellardi, Krefeld.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., Berliner Bank u. deren Depositenkassen; Dresden: Creditanstalt für Ind. u. Handel, Gebr. Arnhold, Philipp Elimeyer, Menz, Blochmann & Co.; Frankfurt a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Breslau: Schles. Bankverein; für Pfandbriefe etc. auch: Berlin: C. H. Kretzschmar, Abraham Schlesinger; Leipzig: Hammer & Schmidt; Hamburg: Wechslerbank; Gotha u. Meiningen: B. M. Strupp; Hannover: Gottfr. Herzfeld; Bonn: Gebr. Goldschmidt; Amsterdam: Incasso-Bank. *

National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft,

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht in **Stettin.**

(Der Sitz soll am 1. Okt. 1900 nach Berlin verlegt werden.)

Gegründet bezw. bestätigt durch die Allerh. Kabinets-Ordre vom 30./10. 1871, Nachträge zu dem Statut genehmigt durch Allerh. Kabinets-Ordre vom 20. Okt. 1876, 19. Juli 1882, 14. Okt. 1885, 14. Dez. 1887, 16. Nov. 1891, 31. Aug. 1896 und 8. Aug. 1898.

Zweck: Der Betrieb von Bankgeschäften zur Förderung des Real-Kredits der Mitglieder und zu diesem Behufe die Ausgabe auf den Inhaber lautender Hypothekenpfandbriefe. Die Genossenschaft ist den Bestimmungen des Reichshypothekenbankgesetzes nicht unterworfen. Die Mitgliedschaft wird durch schriftliche Beitrittserklärung und Bezahlung eines Geschäftsanteils von M. 2000 erworben. Aufkündigung der Mitgliedschaft ist nur zum Schluss eines Geschäftsjahres zulässig. Dieselbe muss 2 Jahre vorher schriftlich erfolgen. Grundstücksbeleihungen dürfen nur innerhalb des Deutschen Reiches stattfinden. Die Beleihung ist in der Regel nur zur ersten Stelle zulässig. Sie darf a) bei ländlichen Grundstücken $^2/_3$, b) bei städtischen Grundstücken die Hälfte, bei besonders gut gelegenen Grundstücken $^6/_{10}$ des ermittelten Wertes nicht übersteigen. Die bei der Beleihung angenommene Sicherheit muss sowohl durch den Ertrags- als durch den Verkaufswert des beliehenen Grundstücks vollkommen gerechtfertigt sein. Bergwerke, Moorbrüche, Torfstiche und ähnliche, einen dauernden Ertrag nicht gewährende Grundstücke, sowie Bauplätze dürfen überhaupt nicht beliehen werden. Die Darlehnsvaluta ist stets in barem Gelde zu zahlen.

Reorganisationsplan der Gesellschaft: Nachdem schon längere Zeit ungünstige Gerüchte über die Lage der Ges. verbreitet waren, stellte es sich bei gewissenhafter Bilanzierung im März 1898 heraus, dass nur durch ein Entgegenkommen der Gläubiger die Ges. vor einem gänzlichen Zusammenbruch gerettet werden konnte. Der Reorganisationsplan der Dir., welcher in der G.-V. vom 23. April 1898 die einstimmige Genehmigung der Genossen erlangte, war folgender: die Genossen decken durch Übernahme neuer Geschäftsanteile à M. 2000, wodurch $1^3/_4$ Millionen beschafft werden, die Hälfte der Unter-

bilanz; die 4½% und 4% mit 110% rückzahlbaren Pfandbr. werden auf 3½% zu pari rückzahlbar, die anderen 4% und 3½% Pfandbr. auf 3% zu pari rückzahlbar konvertiert. Für die Konvertierung ist bei der Bank für Handel und Industrie in Berlin ein Garantiefonds von mindestens M. 500 000 zu deponieren. (Dieser Fonds besteht aus M. 332 550 Solawechseln, M. 96 190 Hypotheken-Forderungen, M. 68 925 Effekten und Sparkassenbüchern, M. 124 250 Lebensversicherungen; der wirkliche Wert des Garantiefonds wird auf M. 510 000 geschätzt, er dient zur besonderen Sicherheit für diejenigen Inhaber von Pfandbr., welche der Konvertierung zugestimmt haben, und zwar wegen derjenigen Forderungen, welche im Falle des Konkurses der Genossenschaft in Höhe des Ausfalls gemäss § 116 Absatz 2 des Genossenschaftsgesetzes vom 1. Mai 1899 jenen Pfandbr.-Inhabern gegen die Genossen zustehen würden. Der Fonds bleibt so lange in Verwahr der Bank für Handel und Industrie zu Berlin und kann erst dann seitens des Vorstandes der Genossenschaft wieder abgehoben werden, wenn der Bank seitens des Vorstandes mitgeteilt wird, dass die Unterbilanz getilgt und der verloren gegangene R.-F. von M. 540 000 wieder angesammelt ist.) Die Pfandbr. waren zum Zwecke der Konvertierung in der Zeit vom 23. Mai bis 18. Juni 1898 einzureichen; von den umlaufenden Pfandbr. im Betrage von M. 41 058 800 wurden M. 35 615 500 zur Konversion eingereicht. Denjenigen Pfandbriefbesitzern, welche in die Konvertierung nicht willigen, haftet weder der Garantiefonds, noch kann ihnen eine regelmässige Auslosung zu pari gewährleistet werden. Die G.-V. beschloss ferner die Wahl einer fünfgliederigen Revisionskommission zur Feststellung etwaiger Regressansprüche an die alte Verwaltung.

Kapital: Das Grundkapital wird durch die Geschäftsanteile der Mitglieder gebildet; der Geschäftsanteil jedes Genossen beträgt jetzt M. 2000, wovon M. 1000 bis 1. Juli 1898 und der Rest durch zwei Teilzahlungen von je M. 500, zahlbar am 1. Jan. u. 1. Juli 1899, zu entrichten war. Leider ist, wie die Geschäftsberichte pro 1898 und 1899 besagen, nur ein Teil der Genossen ihren Verpflichtungen nachgekommen, gegen die säumigen Genossen ist die Verwaltung gerichtlich vorgegangen. Die Zahl der Genossen betrug am 31. Dez. 1899 786; mit dem Schluss des Geschäftsjahres 1899 sind weitere 163 Mitglieder ausgeschieden. sodass am 1. Jan. 1900 die Zahl der Genossen 623 betrug.

Pfandbriefe in Umlauf Ende 1899: M. 38 073 500. Als Sicherheit für die Pfandbr. und deren pünktliche Verzinsung und Ausl. haften a) die im Besitz der Ges. befindlichen Grundbuchforderungen, b) das Grundkapital, der Amortisationsfonds, die R.-F., die Spec.-R.-F. und die solidarische Haftpflicht der Genossen.

4½% Pfandbriefe zu 110% rückzahlbar. In Umlauf Ende 1899: M. 1 979 700 in Stücken à M. 300, 600, 1500, 3000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Verl. im Febr. per 1. Juli mit jährl. mindestens ½% und Zinsenzuwachs. Der grösste Teil wurde zur Konvertierung im Juni 1898 eingereicht. Zahlst.: Stettin: Eigene Kasse; Berlin: Bank für Handel u. Industrie; Bremen: J. Schultze & Wolde; Danzig: Meyer & Gelhorn; Dresden: Creditanstalt für Industrie und Handel; Halle: H. F. Lehmann; Hamburg: Commerz- u. Discontobank; Hannover: Hermann Bartels; Königsberg: Vereinsbank; Leipzig: Knauth, Nachod & Kühne; Lübeck: Commerzbank; Magdeburg: Alb. Voegt & Co.; Oldenburg: Genossenschaftsbank; Rostock: Gewerbebank. Kurs Ende 1890—99: 104, 101.40, 104.50, 105.75, 109, 109.25, 109.75, 95.10, 97.60, 95%. Notiert in Berlin, Königsberg i. Pr., Stettin.

4% Pfandbriefe zu 110% rückzahlbar. In Umlauf Ende 1899: M. 789 300 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 3000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Jährl. mindestens ½% und Zinsenzuwachs durch Verl. oder Rückkauf. Der grösste Teil wurde zur Konvertierung eingereicht. Zahlst.: Wie oben. Kurs Ende 1890—99: 99, 99.40, 101.90, 102.25, 104.50, 108.50, 101.10, 90.50, 93.50, 90.25%. Notiert in Berlin, Stettin.

4% Pfandbriefe zu pari rückzahlbar. In Umlauf Ende 1899: M. 1 128 200 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 3000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: In 56 Jahren durch Verl. oder Rückkauf. Der grösste Teil wurde zur Konvertierung eingereicht. Zahlst.: Wie oben. Kurs Ende 1890—99: 98.50, 99, 100.80, 101.30, 103.50, 102.50, 101.10, 90.25, 87.10, 86%. Notiert in Berlin, Stettin.

3½% Pfandbriefe zu pari rückzahlbar. In Umlauf Ende 1899: M. 270 500 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 3000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Von 1905 ab durch Verl. oder Rückkauf innerhalb 56 Jahren. Der grösste Teil wurde zur Konvertierung eingereicht. Zahlst.: Wie oben. Kurs Ende 1895—99: 101.40, 100.25, 90, 84.50, 85.25%. Notiert in Berlin, Stettin.

3½% abgestempelte Pfandbriefe. In Umlauf Ende 1899: M. 17 497 500 in Stücken à M. 200, 300, 500, 600, 1000, 1500, 3000. Tilg.: Nach Tilg. der Unterbilanz und Wiederherstellung des R.-F. in Höhe von M. 540 000 wird eine regelmässige Verlos. und Rückzahlung al pari stattfinden. Von dem Gesamtumlauf derselben werden alljährlich am 15. März M. 500 000 ausgelost; letztere werden auf den Umlauf der 3½% und 3% konvertierten Pfandbr. prozentual verteilt. Die Pfandbr. sind durch Abstempelung der alten 4½% und 4% zu 110% rückzahlbaren Pfandbr. hergestellt und tragen den Konvertierungsaufdruck „Herabgesetzt auf 3½% lt. Abkommen vom Mai-Juni 1898". In Berlin eingeführt am 16. Aug. 1900 zu 82%.

3% abgestempelte Pfandbriefe. In Umlauf Ende 1899: M. 16 408 300 in Stücken à M. 200, 300, 500, 1000, 3000. Tilg.: Wie 3½% abgest. Pfandbr. Die Pfandbr. sind durch Abstempelung der alten 4% u. 3½% al pari rückzahlb. Pfandbr. hergestellt und tragen den Konvertierungsaufdruck „Herabgesetzt auf 3% lt. Abkommen vom Mai-Juni 1898". In Berlin eingeführt am 16. Aug. 1900 zu 75%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** In den ersten 4 Monaten jeden Jahres.

Stimmrecht: Jeder Genosse hat 1 St.

Gewinn-Verteilung: 10% zum R.-F., vom Rest 55% als Div. auf die Geschäftsanteile, 30% an die Genossen nach Verhältnis der Höhe ihrer Grundbuchdarlehen, jedoch darf dies nicht 2% des Darlehens übersteigen, 10% Tant. an die Dir., 2% Gratifikation an die Beamten, 3% zur Bildung eines Beamten-Unterstützungsfonds.

Aktiva.	Bilanz am 31. Dez. 1899.		Passiva.
Kassa	66 713.86	Amortisationsguthaben der Hyp.-Schuldner	493 752.13
Debitoren:		Kreditoren	105 462.55
Reichsbank	29 105.85	Hyp.-Schulden auf Immobilien	1 000 000.—
Bank für Handel u. Industrie	109 741.—	Pfandbriefsumlauf	38 073 500.—
Pomm. landsch. Darlehns-Casse	137 719.10	Verl. noch einzulösende Pfandbr.	5 850.—
Diverse	74 235.38	Fällige noch nicht präsentierte Coupons	403 564.63
Effekten	18 178.10	Noch nicht präsentierte Divid.-Scheine	2 916.—
Hypothekenforderungen	38 234 598.65	Beamtenpensionsfonds	296.08
Zinsforderungen	287 870.08	Beamtenunterstützungsfonds	2 861.83
Immobilien	1 532 966.70	Verlustreserve für Ausfälle auf Hypothekenforderungen	2 195 972.17
Forderungen für abverkaufte Parzellen	347 728.41		
Geschäftsanteil-Schuldbuchkonto	152 874.21		
Verlust	1 292 444.05		
	42 284 175.39		42 284 175.39

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag a. 1898 2 556 573, Verwaltungskto 95 829 Pfandbr.-Zs. 1 335 425, Immobilienktoverlust 9912, Prozesskosten 10 797. — Kredit: Gewinn aus der 2. u. 3. Geschäftsanteilrate 450 911, Auseinandersetzungskto 91 003, statutenm. Eingang zum R.-F. 5237, Gewinn aus Rückkauf von Pfandbr. 356 927, Zs. 23 084. Provisionen 46 620, Gewinn aus kleinen Posten 281, Hypoth.-Zs. 1 740 570, Gewinn aus Immobilien 1456, Verlustsaldo 1 292 444. Sa. M. 4 008 538.

Dividenden 1890—99: 4, 4, 4½, 4, 4, 4, 0, 0, 0, 0%.

Vorstand: Bürgermeister a. D. Eupel, Oberamtmann Manger, stellv. Dir. Karl Dietrich.

Aufsichtsrat: Vors. Baumeister Th. Wohlfarth, stellv. Vors. Rechtsanwalt J. Langowski, Stuhm; Kfm. Johs. Trendelenburg, Stettin; Rittm. a. D. u. Rittergutsbes. F. Fischer, Roppuch; Kfm. H. J. Herm. Schulz, Grabow a. O.; Gutsbes. Paul Frost, Paulshof; Rittergutsbes. A. Caesar, Murkwitz.

Syndikus: Geh. Justizrat Leistikow, Rechtsanwalt und Notar, Stettin.

Aufsichtsführender Staats-Kommissar: Regierungsrat Ludwig Körner, Stettin.

Norddeutsche Grund-Credit-Bank in Weimar

mit Zweigniederlassung in Berlin, W. Behrenstrasse 7a.

Gegründet: Am 27. Nov. 1868. Letzte Statutenänd. vom 16. Dez. 1899. Domizil früher Berlin, jetzt befindet sich daselbst nur noch eine Zweigniederlassung. Die G.-V. vom 4. Jan. 1895 beschloss Verlegung des Sitzes nach Weimar, nachdem unter dem 1. Dez. 1894 der Grossherzog der Bank die Genehmigung zur Begebung von Inh.-Papieren, Kommunal- und Eisenbahn-Hypothekar-Oblig. ihres neuen Statuts erteilt hatte.

Zweck: Förderung des Real- u. Kommunalkredits im Gebiete des Deutschen Reiches u. Betrieb der unten bezeichneten Handelsgeschäfte. Die Ges. betreibt nachstehende Geschäfte: 1) Gewährung von Hypoth.- und Grundschulddarlehen auf städtischen und ländlichen Grundbesitz; — 2) Erwerb, Veräusserung und Beleihung von Hypoth. und Grundschulden; — 3) Gewährung von Darlehen an reichsinländische Körperschaften des öffentlichen Rechtes oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körperschaft; — 4) Gewährung v. Darlehen an reichsinländische Kleinbahnunternehmungen gegen Verpfändung der Bahn; — 5) Ausgabe von Pfandbr., Kommunal-Oblig. u. Eisenbahn-Hypoth.-Oblig. auf Grund der erworbenen Forderungen; — 6) kommissionsweisen Ankauf und Verkauf von Wertpapieren, jedoch unter Ausschluss von Zeitgeschäften; — 7) Annahme von Geld und anderen Sachen zum Zwecke der Hinterlegung, jedoch mit der Massgabe, dass der Gesamtbetrag des hinterlegten Geldes die Hälfte des eingezahlten Grundkapitals nicht übersteigen darf; — 8) Besorgung der Einziehung von Wechseln, Anweisungen und ähnlichen Papieren; — 9) Nutzbarmachung verfügbaren Geldes durch Hinterlegung bei Bankhäusern, durch Ankauf solcher Wechsel und Wertpapiere, welche von der Reichs-

bank angekauft werden dürfen, und durch Beleihung von Wertpapieren; — 10) Erwerb von Grundstücken zur Verhütung von Verlusten an Hypoth. oder zur Beschaffung von Geschäftsräumen.

Die hypothekarische Beleihung ist auf reichsinländische Grundstücke beschränkt. Soweit Hypoth. als Deckung für Pfandbriefe benutzt werden, kommen folgende Grundsätze zur Anwendung:

a) Die Beleihung ist der Regel nach nur zur ersten Stelle zulässig; b) die Beleihung darf die ersten drei Fünfteile des Wertes des Grundstücks nicht übersteigen; c) Hypoth. an Bauplätzen sowie an solchen Neubauten, welche noch nicht fertiggestellt und ertragsfähig sind, dürfen zusammen den zwanzigsten Teil des Gesamtbetrags der zur Deckung der Pfandbr. benutzten Hypoth. sowie den halben Betrag des eingezahlten Grundkapitals nicht überschreiten.

Hypoth. an sonstigen, einen dauernden Ertrag nicht gewährenden Grundstücken, insbesondere an Gruben und Brüchen, sowie Hypoth. an Bergwerken, sind von der Verwendung zur Deckung von Pfandbriefen ausgeschlossen.

Der bei der Beleihung angenommene Wert des Grundstücks darf den durch sorgfältige Ermittelung festgestellten Verkaufswert nicht übersteigen. Bei der Feststellung dieses Wertes sind nur die dauernden Eigenschaften des Grundstücks und der Ertrag zu berücksichtigen, welchen das Grundstück bei ordnungsmässiger Wirtschaft jedem Besitzer nachhaltig gewähren kann. Den Hypoth. stehen die Grundschulden gleich.

Kapital: M. 7 500 000 in 7500 Inh.-Aktien (Nr. 1—7547, davon 47 Nummern kassiert) à Thlr. 200 = M. 600 und 2500 Aktien (Nr. 7548—10 047) à M. 1200. Urspr. M. 4 500 000 in Aktien à Thlr. 200 = M. 600, erhöht lt. G.-V.-B. vom 4. Jan. 1895 um M. 3 000 000 in Aktien à M. 1200, begeben an ein Konsortium zu pari, aufgelegt am 27. Febr. 1895 zu 112.50%; 20% des Agiogewinnes erhielt die Bank selbst.

Pfandbriefe: Die Bank giebt auf Grund der von ihr erworbenen Hypothekenforderungen auf den Inhaber lautende Pfandbriefe aus. Sie darf auf das Recht zur Rückzahlung der Pfandbriefe höchstens für einen Zeitraum von zehn Jahren verzichten. Der Gesamtbetrag der im Umlaufe befindlichen Pfandbriefe muss in Höhe des Nennwerts jederzeit durch Hypotheken von mindestens gleicher Höhe und mindestens gleichem Zinsertrage, welche in ein Hypothekenregister einzutragen sind, gedeckt sein.

Die Gesamtsumme der umlaufenden Pfandbriefe und Eisenbahn-Hypoth.-Oblig. (letztere noch nicht ausgegeben) darf den 15 fachen Betrag des bar eingezahlten A.-K. und des gesetzlichen R.-F. nicht übersteigen. Die im Umlaufe befindlichen Kommunal-Oblig. (diese auch noch nicht ausgegeben) dürfen unter Hinzurechnung der umlaufenden Pfandbriefe und Eisenbahn-Hypoth.-Oblig. obigen 15 fachen Betrag nicht um mehr als den fünften Teil übersteigen. Die auf den Inhaber lautenden Pfandbriefe der Bank und zwar Serie VI und folg. werden von der Reichsbank in Klasse I beliehen.

In Umlauf waren Ende 1899 an Pfandbriefen M. 62 557 400, und zwar zu 4%: M. 42 846 700; zu $3^1/_2$%: M. 19 710 700, welche sich verteilen:

4% Pfandbriefe von 1889, Serie III, M. 24 000 000; Stücke zu M. A 3000, B 2000, C 1000, D 500, E 300, F 200 u. G 100, auf den Namen lautend und durch Indossament übertragbar; Zs. 2./1. u. 1./7.; Tilg. mind. $^1/_2$% mit Zs. in 50 Jahren nur durch Verl., erste Dezember 1888; Kurs Ende 1890—99: 100.50, 100.75, 101.50, 100.50, 101, 100.10, 99.90, 99.90, 99.90, 99%. Notiert in Berlin.

4% Pfandbriefe von 1893, Serie IV, M. 12 000 000; Stücke zu M. 3000, 2000, 1000, 500, 300, 200, 100, auf den Namen lautend und durch Indossament übertragbar; Zs. 2./1. u. 1./7.; Tilg. durch Rückkauf oder Verl. $^1/_2$% m. Zs.; vor 1. Dez. 1903 keine Verl. Eingeführt am 27. März 1893 zu 102.25%. Kurs Ende 1893—99: 102.50, 104.25, 104.25, 102.25, 101.10, 100.30, 99.30%. Notiert in Berlin.

4% Pfandbriefe von 1894, Serie V, M. 12 000 000; Stücke zu M. 3000, 2000, 1000, 500, 300, 200, 100, auf den Namen lautend und durch Indossament übertragbar; Zs. 2./1. u. 1./7.; Tilg. durch Rückkauf oder Verlos.; vor 1903 keine Verlosung. Nach Annahme des neuen Statuts durch die G.-V. vom 4. Jan. 1895 musste die Anfertigung weiterer Pfandbriefe dieser Serien eingestellt werden. Kurs wird mit Serie IV zusammen notiert.

4% Pfandbriefe Serie VI, M. 15 000 000; Stücke zu M. 3000, 2000, 1000, 500, 300, 200, 100, auf Inhaber lautend; Zs. 1./4. u. 1./10; Tilg. mind. jährl. 1% durch Verl. (erste April-Woche) oder Ankauf nicht vor 1. April 1904 auf 1. Okt. (kann auch von da an verstärkt werden). Eingeführt 2. Jan. 1896 in Berlin zu 105%. Kurs Ende 1896—99 in Berlin: 104, 102.70, 101.70, 100.50%. — In Frankfurt a. M.: 104, 102.70, 101.70, 100.50%.

$3^1/_2$% Pfandbriefe Serie VII (teilweise zum Umtausch der 4% per 1. Juli 1895 gekündigten Serien I u. II) M. 25 000 000; Stücke zu M. 3000, 2000, 1000, 500, 300, 200, 100, auf Inhaber lautend; Zs. 1./4. u. 1./10; Tilg. durch Verl. oder Ankauf vom 1. April 1896 mit mind. 1% des Emissionsbetrages. Die von der Verl. vor dem 1. April 1904 betroffenen Stücke werden auf einen binnen sechs Wochen nach der Verl. zu stellenden Antrag in unverloste Stücke derselben Gattung umgetauscht; ab 1. April 1904 verstärkte Verl. oder auch Totalkündigung mit 6 monat. Frist vorbehalten. Eingeführt im März 1895 zu 101.20%. Kurs Ende 1895—99 in Berlin: 101.50, 100, 98.40, 96.20, 92.30%.

3½% Pfandbriefe, Serie VIII, M. 15 000 000; Stücke zu M. 3000, 2000, 1000, 500, 300, 200, 100, auf Inhaber lautend; Zs. 2./1. u. 1./7.; Tilg. mind. 1% jährl. (Zs.-Zuwachs nicht erwähnt) durch Verl. (erste Januar-Woche) oder Ankauf nicht vor 2. Jan. 1906 auf 1. Juli (kann auch von da an verstärkt werden). Eingeführt 3. März 1896 in Berlin zu 101.60%. Kurs Ende 1896—99 in Berlin: 101, 100, 97.80, 93.60%. — In Frankfurt a. M.: 101, 100, 97.80, 93.60%.

3½% Pfandbriefe von 1897, Serie IX, M. 10 000 000. Verlosung und Kündigung bis 1. Juli 1907 ausgeschlossen. Stücke zu M. 3000, 2000, 1000, 500, 300, 200, 100, auf Inhaber lautend; Zs. 2./1. u. 1./7; Tilg. 1% jährlich erste Woche des Juli zum nächstfolg. 2. Jan. Eingeführt im März 1897 zu 100.50%. Kurs Ende 1897—99 in Berlin: 100, 98, 93.70%. — In Frankfurt a. M.: 100, 98, 93.70%.

4% Pfandbriefe von 1900, Serie X, M. 5 000 000. Kündigung vor 1. Juli 1909, Verl. vor 1. Juli 1910 ausgeschlossen, Stücke zu M. 3000 (Lit. A Nr. 1—400), M. 2000 (Lit. B Nr. 401—750), M. 1000 (Lit. C Nr. 751—2250), M. 500 (Lit. D Nr. 2251—3750), M. 300 (Lit. E Nr. 3751—5750, M. 200 (Lit. F Nr. 5751—6500), M. 100 (Lit. G Nr. 6501—7500). Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch freihänd. Ankauf oder durch Verl. ab 1. Juli 1910 mit mind. 2% = M. 100 000 jährl. in der ersten Juli-Woche zum nächstfolg. 2. Jan. Zugelassen M. 5 000 000, davon zur Subskription aufgelegt M. 2 500 000 am 24. Febr. 1900 zu 99.90%. Notiert in Berlin.

4% Pfandbriefe von 1900, Serie XI, M. 5 000 000, rückzahlbar nach sechsmonatiger Kündigung, Verl. vor 1. Juli 1910 ausgeschlossen, Stücke zu M. 3000 (Lit. A Nr. 1—400), M. 2000 (Lit. B Nr. 401—750), M. 1000 (Lit. C Nr. 751—2250), M. 500 (Lit. D Nr. 2251—3750), M. 300 (Lit. E Nr. 3751—5750), M. 200 (Lit. F Nr. 5751—6500) M. 100 (Lit. G Nr. 6501—7500). Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. jederzeit nach sechsmonat. Künd., ferner Verl. ab 1. Juli 1910 mit mind. 2% = M. 100 000 jährl. in der ersten Juli-Woche zum nächstfolg. 2. Jan. Zugelassen M. 5 000 000, davon zur Subskription aufgelegt M. 2 500 00 am 24. Febr. 1900 zu 99.60%. Notiert in Berlin.

Die Zinsscheine verjähren in 4 Jahren nach Ablauf des Fälligkeitsjahres, die Pfandbr. in 30 J. n. F. Auf den Betrag zahlbarer, nicht vorgelegter Pfandbr. etc. vergütet die Bank 1% Deposital-Zs., jedoch nicht für die ersten 3 Monate.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** März bezw. April. **Stimmrecht:** Je M. 600 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., sodann 4% Div., vom verbleib. Überschuss vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Rest zur Verf. d. G.-V. Beschliesst die G.-V. die Verteilung einer Super-Div., so erhält der A.-R. eine Tant. von 10% dieser Super-Div., ausserdem aber eine, auf Geschäftskosten zu verbuchende Vergütung von jährlich M. 10 000. Hat der gesetzl. R.-F. 25% des eingez. A.-K. erreicht, so findet eine weitere Zuwendung nur soweit dies notwendig ist statt.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa (einschl. Guth. bei Reichsbank u. b. Bank d. Berl. Kassen-Vereins) Coupons, Sorten etc.	466 082.50	Aktienkapital	7 500 000.—
		Reservefonds	368 375.36
		Specialreservefonds	231 624.64
Wechsel	129 561.20	Beamtenunterstützungsfonds	31 200.—
Eigene Effekten	1 099 088.55	Kreditoren	267 639.52
Lombardierte Effekten	1 450 000.—	4% Pfandbriefe	42 846 700.—
Debitoren:		3½% Pfandbriefe	19 710 700.—
Fällige Hypothekenzinsen	636 369.43	Rückständ. Hyp.-Anteilscheine	2 175.—
In lauf. Rechnung	572 174.87	Rückständ. gekünd. Pfandbriefe	32 489.50
Guthab. b. Banken u. Bankiers	451 406.55	Pfandbr.- u. Hyp.-Anteilsch.-Zs.	723 214.—
Eigene Hypotheken	66 718 719.94	Rückständige Dividenden	3 789.—
Lombardierte Hypotheken	10 000.—	Zinsenvortrag pro 1900	2 012.—
Grundstücke abz. Hypotheken	677 468.50	Gewinn	491 152.52
Inventar	200.—		
	72 211 071.54		72 211 071.54

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.		Kredit.	
Unkosten (Gehälter, Steuern etc.)	181 819.41	Vortrag a. 1898	18 070.40
Staatsaufsichtskosten	2 500.—	Hypothekenzinsen	2 773 078.57
Pfandbriefzinsen	2 398 439.30	Sonstige Zinsen	201 474.31
Kursverlust a. Effekten	25 192.—	Provisionen	91 440.15
Abschreibung auf Grundstücke	11 060.70	Gewinn an Pfandbriefdisagio	25 860.50
Reingewinn	491 152.52	Verfallene Dividendenscheine	240.—
	3 110 163.93		3 110 163.93

Gewinn-Verwendung: R.-F. 23 654, Div. 375 000, Tant. an A.-R. 12 356, Tant. an Dir. u. Prok. 18 174, an Beamte 2300, Spec.-R.-F. 25 860, Beamten-F. 3800, Vortrag 30 006.

Reservefonds: M. 392 029, Spec.-R.-F. M. 257 485.

Kurs Ende 1886—99: Aktien: 49.80, 47.90, 67.40, 84.90, 81, 73.25, 77.25, 94, 110.30, 108, 100.50, 100.20, 97.50, 93.50%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1886—99: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 1, 3, 5, 5, 4½, 4½, 4½, 5%. Div.-Zahlung spät. am 1. Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Staats-Kommissar u. Treuhänder: Geh. Reg.-Rat Dr. Slevogt, Stellv. Rechn.-Rat Hoerschelmann.
Direktion: Amtsrichter a. D. Dr. Gg. Friedlaender, Oskar Zuckschwerdt, Rechtsanwalt Dr. Ivo Lützeler. **Prokuristen:** Herm. Bauer, Carl Hoffmann, Willy Koehler, Kanzleirat a. D. Gust. Hardell, Berlin; M. Meyen, Weimar.
Aufsichtsrat: (5—15) Vors. Bankier Karl von der Heydt, Stellv. Bankier Sim. Lipmann, Bankier Herm. Baschwitz, Komm.-Rat Alex. Lucas, Bank-Dir. Reg.-Rat a. D. Dr. Ernst Magnus, Komm.-Rat Ernst Meyer, Berlin; Geh. Reg.-Rat Dr. Johs. Schmid, Weimar; Justizrat Carl Springsfeld, Burtscheid; Geh. Komm.-Rat Dr. Gustav Strupp, Meiningen; Geh. Komm.-Rat Otto Andreae, Köln.
Zahlstellen: Weimar u. Berlin: Eigene Kassen; Meiningen: B. M. Strupp; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Berlin: von der Heydt & Co.; Frankfurt a. M.: Commerz- u. Disconto-Bank. *

Pfälzische Hypotheken-Bank in Ludwigshafen a. Rh.

Gegründet: Am 29. Mai 1886. Letzte Statutenänd. vom 11. Nov. 1899, behördlich am 15. Dez. 1899 genehmigt.
Zweck: Gegenstand des Unternehmens sind die hypothekarische Beleihung von Grundstücken in Deutschland, zunächst in der Pfalz und den übrigen bayerischen Regierungsbezirken, sowie die Ausgabe von Schuldverschreibungen auf Grund der erworbenen Hypotheken und Grundschulden; ferner: 1) der Erwerb, die Veräusserung und Beleihung von Hypotheken; — 2) die Gewährung nicht hypothekarischer Darlehen an deutsche Körperschaften des öffentlichen Rechtes oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körperschaft und die Ausgabe von Schuldverschreibungen auf Grund der so erworbenen Forderungen; — 3) die Gewährung von Darlehen an deutsche Kleinbahnunternehmungen gegen Verpfändung der Bahn und die Ausgabe von Schuldverschreibungen auf Grund der so erworbenen Forderungen; — 4) der kommissionsweise Ankauf und Verkauf von Wertpapieren, jedoch unter Ausschluss von Zeitgeschäften; — 5) die Annahme von Geld oder anderen Sachen zum Zwecke der Hinterlegung, jedoch mit der Massgabe, dass der Gesamtbetrag des hinterlegten Geldes die Hälfte des eingezahlten Grundkapitals nicht übersteigen darf; — 6) die Besorgung der Einziehung von Wechseln, Anweisungen und ähnlichen Papieren.

Der Erwerb von Grundstücken ist der Bank nur zur Verhütung von Verlusten an Hypotheken oder zur Beschaffung von Geschäftsräumen gestattet.

Als Deckung für Hypothekenpfandbriefe dürfen nur Hypotheken benutzt werden, welche innerhalb der ersten Hälfte (50%) des Wertes der belasteten Grundstücke gegeben sind; eine höhere Belastung bis zu 60% des Wertes ist nur ausnahmsweise und nur mit Zustimmung des Staatskommissars statthaft.

Kapital: M. 13 000 000 in 13 000 Aktien à M. 1000. Das urspr. A.-K. von M. 6 000 000 wurde erhöht 1893 auf M. 7 000 000, 1894 auf M. 8 000 000, 1895 auf M. 9 000 000, 1896 auf M. 10 000 000 bezw. auf M. 11 000 000, lt. G.-V.-B. vom 20. März 1897 auf M. 13 000 000 durch Ausgabe von M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Jan. 1898, angeboten den Aktionären 17.—31. Jan. 1898 zu 150%; ferner beschloss die G.-V. vom 25. März 1899 Erhöhung um M. 3 000 000 (also auf M. 16 000 000) durch Ausgabe von 3000 neuen Aktien à M. 1000. Die Modalitäten der Ausgabe wurden noch nicht veröffentlicht.
Bezugsrechte: Alle Neuausgaben werden den Aktionären im voraus angeboten.
Pfandbriefe: Die Bank darf Hypothekenpfandbriefe bis zum 15fachen Betrage des eingezahlten Grundkapitals und des ausschliesslich zur Deckung einer Unterbilanz oder zur Sicherung der Pfandbriefgläubiger bestimmten Reservefonds ausgeben.

Die pünktliche Zahlung von Kapital und Zs. wird gesichert: 1) durch die den Hyp.-Pfandbr. und Schuldverschreib. als Deckung dienenden, im Hyp.-Register eingetragenen Hypoth. und Werte; 2) durch die Haftung der Ges. mit ihrem gesamten Vermögen.

Der Gesamtbetrag der im Umlaufe befindlichen Hyp.-Pfandbr. muss in Höhe des Nennwertes jederzeit durch Hypoth. von mind. gleicher Höhe und mind. gleichem Zinsertrage gedeckt sein. Die Deckung muss, soweit Hypoth. an landwirtschaftlichen Grundstücken dazu verwendet werden, aus Amort.-Hyp. bestehen, bei denen der jährl. Tilg.-Beitrag des Schuldners nicht weniger als ½ vom Hundert des Hyp.-Kapitals beträgt. Ausnahmen hiervon erfordern die Zustimmung des Staatskommissars.

Sämtliche Pfandbr. lauten auf den Inhaber, können aber auf Namen umgeschrieben (vinkuliert) werden. Umschreibung und Freischreibung erfolgt seitens der Bank kostenlos. Die Inhaber vinkulierter Pfandbriefe werden von der erfolgten Auslosung seitens der Bank kostenfrei benachrichtigt. Die Pfandbr. sind in Bayern zur Anlage von Kapitalien von Vormundschaften, Gemeinden, Kirchen- und Pfründestiftungen, sowie der

sonstigen nicht unter gemeindlicher Verwaltung stehenden Stiftungen zugelassen. Den Gemeinden und Stiftungen ist für die Versendung der Pfandbr. der Bank zum Zwecke der Vinkulierung Portofreiheit gewährt. Die Reichsbank beleiht die Pfandbr. in erster Klasse, ebenso die Kgl. Bank in Nürnberg u. die Kgl. Filialbanken. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Ende 1899 waren in Umlauf: M. 231 967 400 (Hyp.-Bestand M. 245 095 248) und zwar:

$3^1/_2$% Pfandbr. in 30 Serien, und zwar I u. III—XV zu je M. 5 000 000, XIX—XX u. XXII—XXXV zu je M. 10 000 000 in Stücken zu M. A 2000, B 1000, C 500, D 200, E 100. Zs. Serie I, XX, XXII—XXXI, XXXIII—XXXV am 1./4. und 1./10.; die übrigen am 1./1. und 1./7. Tilg. in 50 Jahren; kann verstärkt werden. Die Pfandbr. der Serie XXXII sind unverlosbar; sie werden in längstens 50 Jahren durch Kündigung oder durch freihändigen Rückkauf aus dem Verkehr gezogen. 1% Depositalzins. Ende 1899 in Umlauf: M. 208 027 600. Kurs in Berlin Ende 1889—99: 98, 95.20, 94.70, 97, 96.50, 100, 100.80, 99.60, 99, 97.40, 94.60%. — In Frankfurt a. M. Ende 1889—99: 98, 95.20, 94.70, 97, 96.50, 100, 100.80, 99.60, 99, 97.40, 94.60%. — Auch in München notiert.

4% Pfandbr., kündbar ab 1./1. 1898. 6 Serien XVI—XVIII, XXI und XXXVII bis XXXVIII M. 5 000 000 und 10 000 000, Stücke zu M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs. bei XXI am 1./4. u. 1./10., bei den anderen am 1./1. u. 1./7. Tilg. von 1898 ab in längstens 50 Jahren durch Verl.; kann verstärkt werden. 1% Depositalzins. Ende 1899 in Umlauf: M. 23 939 800. Eingeführt am 6. Mai 1892 zu 101.90%. Kurs Ende 1892—99: 102.40, 102.30, 103.80, 101.40, 100.30, 100, 100.10, 100.60%. Notiert in Frankfurt a. M.; auch in München.

Durch Entschliessung des königlich bayerischen Staatsministeriums des Innern wurde die Bank für die Einführung der Serie 32 ihrer $3^1/_2$% unverlosbaren Pfandbriefe im Betrage von M. 10 000 000 an der Börse zu München von der Verpflichtung zur Einreichung eines Prospektes entbunden.

4% Kommunal-Oblig. I von 1900, unkündbar bis 1. Jan. 1905, Stücke à M. 2000, 1000, 500, 200 und 100 auf den Inhaber. Tilg. ab 1905 in längstens 50 Jahren im Wege der Künd. mit mind. 3 monat. Frist oder durch freih. Rückkauf. (Gelangen 1900 zur Ausgabe.)

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (bis 10% des A.-K., ist erfüllt), event. weitere Rücklagen und Abschreib., bis 4% Div., vom Übrigen vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, $7^1/_2$% Tant. an A.-R., ausserdem der ständigen Kommission weitere $7^1/_2$%, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Inventar	100.—	Aktienkapital	13 000 000.—
Kassa, Reichs- und Notenbank	1 208 654.43	$3^1/_2$% Pfandbr.	208 027 600.—
Wechsel	1 239 689.55	4% Pfandbr.	23 939 800.—
Debitoren	4 043 437.87	Kapitalreserve-F.	3 200 000.—
Hyp.-Darlehen	244 679 734.68	Kreditoren	285 790.01
Kaufschillings-forderungen	415 514.10	Alte Dividende	475.—
Kommunaldarlehen	712 346.82	Pfandbr.-Coupons	1 370 078.50
Bankgebäude	266 293.—	Verloste Pfandbr.	45 300.—
Disagiokonto	500 630.89	Aktieneinzahl.-Kto	15 308.16
Pfandbr. d. Beamten-unterstützungs-F.	342 560.25	Kto für gemeinnützige Zwecke	6 775.—
Pfandbriefanfertig.	37 489.—	Beamtenunterst.-F.	343 082.35
Zs. per 31./12. 1899	884 323.98	Provisions-R.-F.	223 369.94
		Zinsenreservefonds	272 028.60
		Pfandbriefzinsen per 31./12. 1899	1 232 605.—
		Gewinn	2 368 562.01
	254 330 774.57		254 330 774.57

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Geschäftskosten	284 192.23
Inventar	1 385.05
Disagio	157 661.46
Pfandbriefzinsen	7 977 620.19
Gewinn	2 368 562.01
	10 789 420.94

Kredit.	
Vortrag a. 1898	438 824.43
Zinsen:	
Wechsel	55 770.98
Kontokorrent	204 291.85
Darlehen	9 776 536.30
Provisionen	313 997.38
	10 789 420.94

Gewinn-Verwendung: Div. 1 105 000, Tantiemen 288 996, Beamten-F. u. Gratifikat. 74 000, Bankgebäudekto 16 293, R.-F. 800 000, Steuerreservekto 84 272.

Reservefonds: M. 4 000 000, Prov.-R.-F. M. 223 369, Zs.-R.-F. M. 272 028, Steuer-R.-F. M. 84 272.

Kurs der Aktien: Ende 1889—99: In Mannheim: 112, 117, 116.75, 131, 139.25, 158, 178.50, 159.50, 168, 162, 162%. — Ende 1892—99: In München: 130.50, 139.25, 158, 175.50. 161.25, 168.50, 161.25, —%. — Ende 1896—99: In Frankfurt a. M.: 159.50, 168.50, 162, 161.90%; daselbst eingeführt am 27. Juli 1896 zu 163%. — In Berlin: 161, —, —, —%; daselbst eingeführt am 28. Nov. 1896 zu 159.80%.

Dividenden 1886—99: 2.038, 3, $4^1/_2$, 5, $5^1/_2$, 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$, 7, 7, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 8, $8^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Königl. Staats-Kommissar u. Treuhänder: Reg.-Rat W. Landgraf, Speyer; Stellv. des Treuhänders Amtsgerichtssekretär Ph. Heist, Ludwigshafen.

Direktion: Geh. Hofrat Dr. jur. F. Hecht, F. Wagner, Gen.-Konsul Reiss, Dr. jur. H. Tröltsch.

Aufsichtsrat: (Mind. 6) Vors. Reichsrat der Krone Bayerns Komm.-Rat Dr. A. von Clemm, Haardt; E. Bassermann-Jordan, Deidesheim; F. Freih. von Bodman, Bodman; Dr. Alb. Bürklin, Excellenz, Wachenheim; Reichsrat Dr. E. von Buhl, Deidesheim; Geh.-Rat C. J. von Lavale, Ludwigshafen a. Rh.; Geh. Komm.-Rat Carl Eckhard, Gen.-Kons. S. Hartogensis,

Dr. Aug. Hohenemser, Gutsbes. Ferd. Scipio, Mannheim; Hofrat u. Bürgermstr. F. A. Mahla, Landau; Fr. Graf von Oberndorff, Neckarhausen; M. Pflüger, Lörrach; Gutsbes. Ernst Aug. Freih. von Göler, Sulzfeld. **Prokuristen:** H. Dammert, Fr. Kallenbach.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Nürnberg: Kgl. Hauptbank und die Kgl. Filialbanken in Amberg, Ansbach, Augsburg, Bamberg, Bayreuth, Fürth, Hof, Ludwigshafen a. Rh., München, Passau, Regensburg, Schweinfurt, Straubing und Würzburg; München: Bayerische Vereinsbank, Bayer. Filiale der Deutschen Bank, Gutleben & Weidert; Berlin: Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder, Dresdner Bank; Frankfurt a. M.: A. M. von Rothschild & Söhne, Deutsche Vereinsbank, Frankfurter Filiale der Deutschen Bank; Mannheim: Rheinische Creditbank und deren Filialen in Baden-Baden, Freiburg i. Br., Heidelberg, Kaiserslautern, Karlsruhe, Lahr, Konstanz, Offenburg u. Strassburg i. E.; Nürnberg u. Fürth: Filiale der Dresdner Bank; Stuttgart: Württemb. Vereinsbank; Ludwigshafen: Pfälzische Bank und deren Filialen in Alzey, Bamberg, Dürkheim, Frankenthal, Frankfurt a. M., Grünstadt, Kaiserslautern, Landau, Mannheim, München, Neustadt a. d. H., Nürnberg, Osthofen, Pirmasens, Speyer, Worms u. Zweibrücken, ferner sämtliche Vertriebsstellen der Bank. *

Pommersche Hypotheken-Actien-Bank

in **Berlin,** W. Behrenstrasse 35.

Gegründet: Im Jahre 1866; Koncessionsurkunde v. 1. Okt. 1866. Dauer 100 Jahre ab 1. Okt. 1866. Letzte Statutenänd. vom 2. Dez. 1899 bezw. 7. April 1900.

Zweck: Förderung des Realkredits durch Gewährung unkündbarer und kündbarer Hypoth.- und Grundschulddarlehen, sowie durch Gewährung von Darlehen an Körperschaften des öffentlichen Rechts und Kleinbahnen. Die zur Gewährung dieser Darlehen erforderlichen Mittel werden durch Ausgabe von Hypoth.-Pfandbriefen, sowie Kommunal- und Kleinbahn-Oblig. beschafft. Die Ges. ist zum Betriebe folg. Handelsgeschäfte befugt: a) Hypoth.- und Grundschulddarlehen auf Grundbesitz innerhalb des Deutschen Reiches zu gewähren. — b) Hypoth. und Grundschulden zu erwerben, zu beleihen, zu veräussern, Hypoth.- und Grundschuldbriefe, Wertpapiere und andere Sachen in Verwahrung zu nehmen und die Einziehung und Auszahlung der Zinsen zu besorgen. — c) Hypoth.-Pfandbr. auszugeben. — d) An preussische Körperschaften des öffentlichen Rechts oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körperschaft, sowie an inländische Kleinbahnunternehmungen gegen Verpfändung der Bahn Darlehen zu gewähren und auf Grund der so erworbenen Forderungen Schuldverschreib (Kommunal-Oblig. bezw. Kleinbahn-Oblig.) auf den Inhaber auszugeben. — e) Wertpapiere kommissionsweise anzukaufen und zu verkaufen, jedoch unter Ausschluss von Zeitgeschäften. — f) Die Einziehung von Wechseln, Geld, Anweisungen und ähnlichen Papieren zu besorgen u. Wechsel u. Wertpapiere in Zahlung zu nehmen. — g) Depositengelder anzunehmen, jedoch mit der Massgabe, dass der Gesamtbetrag des bei der Bank hinterlegten Geldes die Hälfte des eingezahlten Grundkapitals nicht übersteigen darf. — Die Bank kann ihre verfügbaren Kassenbestände durch Hinterlegung bei geeigneten Bankhäusern und Bankanstalten, durch Ankauf und Beleihung ihrer Hypoth.-Pfandbr. und der zu d) erwähnten Schuldverschreib., durch Ankauf von Wechseln und Wertpapieren, welche nach den Vorschriften des Bankgesetzes vom 14. März 1875 von der Reichsbank angekauft werden dürfen, sowie durch Beleihung von Wertpapieren nach einer von der Bank aufzustellenden Anweisung nutzbar machen.

Die Beleihung von Grundstücken darf, soweit die auf dieselben gewährten Hypoth. und Grundschulden als Unterlage für Hypoth.-Pfandbr. benutzt werden, nur nach folg. Grundsätzen erfolgen:

1) Die Beleihung ist der Regel nach nur zur ersten Stelle zulässig.

2) Der bei der Beleihung angenommene Wert des Grundstückes darf den durch sorgfältige Ermittelung festgestellten Verkaufswert nicht übersteigen. Bei der Abschätzung sind lediglich die dauernden Eigenschaften des Grundstückes und derjenige Ertrag, welchen das Grundstück bei ordnungsmässiger Bewirtschaftung in den Händen eines jeden Besitzers nachhaltig gewähren kann, zu berücksichtigen.

3) Die Beleihung darf die ersten drei Fünftel des Wertes nicht übersteigen.

4) Bei landwirtschaftlichen Grundstücken kann die Beleihung bis zu zwei Dritteln erfolgen.

5) Bauplätze, sowie solche Neubauten, welche noch nicht fertiggestellt und ertragsfähig sind, dürfen nur mit der Massgabe beliehen werden, dass die auf solche Grundstücke gewährten Hypoth. und Grundschulden zusammen weder den zehnten Teil des Gesamtbetrages der zur Deckung der Hypoth.-Pfandbr. benutzten Hypoth. und Grundschulden, noch den halben Betrag des eingezahlten Grundkapitals überschreiten.

6) Im übrigen sind Hypoth. und Grundschulden an Grundstücken, die einen dauernden Ertrag nicht gewähren, insbesondere an Gruben und Brüchen, von der Verwendung zur Deckung von Hypoth.-Pfandbr. ausgeschlossen. Das Gleiche gilt von Hypoth. und

Grundschulden an Bergwerken. Hypoth. und Grundschulden an anderen Berechtigungen, für welche die sich auf Grundstücke beziehenden Vorschriften Anwendung finden, sind von der Verwendung zur Deckung von Hypoth.-Pfandbr. ausgeschlossen, sofern die Berechtigungen einen dauernden Ertrag nicht gewähren.

Die Sicherheit der Hypoth.-Pfandbr. und deren Zs. wird gebildet durch die erworbenen und ausschliesslich zur Deckung bestimmten Hypoth. und Grundschulden, das Grundkapital und das sonstige Gesellschaftsvermögen. Die zur Deckung der Hypoth.-Pfandbr. bestimmten Hypoth. und Grundschulden sind von der Bank einzeln in ein Register einzutragen. In dieses Register sind auch die ersatzweise eingestellten Wertpapiere einzutragen. Hinsichtlich der Staatsaufsicht sind die Bestimmungen des Hypothekenbankgesetzes vom 13. Juli 1899 massgebend.

Kapital: M. 15 000 000 in 12 500 Aktien à M. 1200. (Es giebt Aktien bis Nr. 8930, sodann die neuen Nummern Nr. 8931—12 930.) Die gesamten Aktien führen zwar noch die Bezeichnung Vorz.-Aktien, geniessen indessen kein Vorrecht, da die früher vorhandenen St.-Aktien nicht mehr bestehen.

Das A.-K. betrug anfangs M. 3 000 000 in 5000 Stück zu 200 Thlr. = M. 600; 1885 wurden je 5 Aktien à M. 600 in 2 Stück à M. 1200 zusammengelegt. Lt. G.-V.-B. vom 23. Nov. 1889 wurden 1485 St.-Aktien durch Zuzahlung in Vorz.-Aktien umgewandelt. Von den übrigen 515 Aktien wurden 510 Stück zu 85 Vorz.-Aktien zusammengelegt und die restlichen 5 Aktien zurückgekauft, sodass 1570 gleichartige Aktien zu M. 1200 = M. 1 884 000 verblieben. Lt. G.-V.-B. v. 22. Dez. 1890 wurden weitere 929 Vorz.-Aktien zu M. 1200 = M. 1 114 800 zu 102% ausgegeben. Die G.-V. v. 30. Juni 1891 beschloss die Erhöhung auf M. 6 000 000, begeben zunächst 1251 Vorz.-Aktien = M. 1 501 200 zu 105% und im Jan. 1894 weitere 1249 = M. 1 498 800 zu 110%. Lt. G.-V.-B. v. 28. Febr. 1894 sind weitere 2501 Stück = M. 3 001 200 zu 115% und lt. G.-V.-B. v. 28. Febr. 1895 1000 Aktien = M. 1 200 000 zu 140% begeben; das A.-K. betrug somit M. 10 200 000. Die G.-V. vom 26. Febr. 1898 beschloss zwecks Verstärkung der Betriebsmittel fernere Erhöhung um M. 7 800 000 (auf M. 18 000 000), wovon zunächst in 1899 M. 3 900 000 in 3250 Aktien à M. 1200 (div.-ber. ab 1. Jan. 1899) ausgegeben wurden; hiervon angeboten M. 3 400 000 am 14.—24. März 1899 den Aktionären zu 125%. M. 900 000 mit Div.-Ber. ab 1. Jan. 1899 wurden im Nov. 1899 an ein Konsortium zu 125% begeben. Der Rest von M. 3 000 000 soll später zur Ausgabe kommen.

Pfandbriefe: Anlage im Hypoth.-Geschäft Ende 1899: M. 206 631 250.37. Der Gesamtbetrag der ausgegebenen Hypoth.-Pfandbriefe darf nicht eine Summe übersteigen, die sich zusammensetzt: a) aus dem zwanzigfachen Betrage des am 1. Mai 1898 vorhanden gewesenen, bar eingezahlten Grundkapitals (von M. 10 200 000, also M. 204 000 000); b) und dem fünfzehnfachen Betrag derjenigen Summen, um welche die Bank seit dem 1. Mai 1898 ihr Grundkapital erhöht hat oder noch erhöhen wird, soweit dieselben bar eingezahlt sind, zuzüglich des fünfzehnfachen Betrages des ausschliesslich zur Deckung einer Unterbilanz oder zur Sicherung der Pfandbriefgläubiger bestimmten R.-F.; hierbei bleibt jedoch der letztere insoweit ausser Betracht, als er bei Erreichung des unter a) bezeichneten Höchstbetrages des Pfandbriefumlaufes bereits vorhanden war.

Die Reichsbank, sowie die Bank des Berliner Kassen-Vereins, Berlin; Herzogl. Leihhaus-Anstalt, Braunschweig; Badische Bank, Mannheim; Bank für Süddeutschland, Darmstadt; Bayerische Notenbank, München und deren Filialen; Königl. Bank, Nürnberg und deren Filialen; Württembergische Notenbank, Stuttgart beleihen diese Hypoth.-Pfandbriefe in erster Klasse. Sämtliche bis inklusive 5. Mai 1890 ausgegebenen Pfandbriefe wurden im Dezember 1895 per 1. Juli 1896 gekündigt. Gesamtumlauf der Pfandbriefe Ende 1899: M. 190 544 100 (4% M. 177 942 800; 3½% M. 12 601 300), welche sich verteilen auf:

4% Hyp.-Pfandbriefe, Serie V u. VI von 1891, unkündbar bis 1900, in Stücken von M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300 und 100. Zinsen 2./1. u. 1./7. resp. 1./4. u. 1./10. Tilgung durch Rückkauf oder ab 1900 durch Auslosung oder Kündigung al pari. Eine Kündigung oder Verlosung dieser Pfandbriefe ist nicht Angesichts des zeitigen Geldstandes nicht beabsichtigt. Kurs in Berlin Ende 1891—99: 101, 102.30, 102.50, 102.80, 103.40, 101.75, 100.50, 100, 99.75%. — In Frankfurt a. M. Ende 1893—99: 102.50, 102.80, 103.40, 101.75, 100.50, 100, 99.70%.

4% Hyp.-Pfandbriefe, Serie VII u. VIII von 1894, unkündbar bis 1904, können bis M. 65 000 000 je nach Bedarf begeben werden, Stücke von M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300 u. 100. Zinsen Serie VII am 2./1. u. 1./7., Serie VIII am 1./4. u. 1./10. Tilgung durch Rückkauf oder ab 1904 durch Auslosung oder Kündigung. Kurs Ende 1894—99: In Berlin: 105, 105.50, 103.75, 102, 102, 100.25%. — In Frankfurt a. M.: 105, 105.50, 103.75, 102, 102, 100.20%.

4% Hyp.-Pfandbriefe, Serie IX u. X von 1895, unkündbar bis 1906: M. 40 000 000 zur allmählichen Ausgabe in Stücken wie vorige. Zinsen Serie IX am 2./1. u. 1./7., Serie X am 1./4. u. 1./10. Tilgung durch Rückkauf oder ab 1906 durch Auslosung oder Kündigung. Kurs Ende 1895—99: In Berlin: 106, 104.50, 103.25, 103.25, 100.50%. — In Frankfurt a. M.: 106, 104.50, 103.25 103.25, 100.50%.

4% Hyp.-Pfandbriefe, Serie XI u. XII, unkündbar und unverlosbar bis 1908: M. 45 000 000 zur allmählichen Ausgabe in Stücken von M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs. Serie XI am 2./1. u. 1./7., Serie XII am 1./4. u. 1./10. Tilg. durch Rückkauf oder ab 1908 durch Auslosung und Bareinlösung 3 Monate nach erfolgter Kündigung. Notiert in Berlin seit 8. Juni 1898. Kurs am 31. Dez. 1898—99: 104, 101%.

$3^1/_2$% Hyp.-Pfandbriefe, Serie II u. III, unkündbar bis 1906: M. 40 000 000 zur allmählichen Ausgabe in Stücken von M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300 u. 100. Zinsen Serie II am 1./4. u. 1./10., Serie III am 2./1. u. 1./7. Tilgung durch Rückkauf oder ab 1906 durch Auslosung oder Kündigung. Kurs Ende 1895—99: In Berlin: 102.25, 101, 100, 100, 93%. — In Frankfurt a. M.: 102.25, 101, 100, —, 93%.

Durch Verf. des Handelsministers vom 18. Febr. 1898 ist die Bank für die Einführung einer Em. von M. 45 000 000 4% Hypoth.-Pfandbr. (Em. XI und XII) bei allen Preussischen Börsen vom Prospektzwange entbunden.

Kommunal- und Kleinbahn-Oblig.: Sind zur Zeit nicht in Umlauf.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Der Reingewinn fliesst nach Absetzung von 10% für den R.-F. (bis derselbe $^1/_{10}$ des eingezahlten A.-K. erreicht), nach Abzug etwaiger Abschreib. und Reservestellungen, sowie nach Kürzung der vertragsm. Tant. des Vorst. und nach Abzug von $12^1/_2$% Tant. für den A.-R. den Aktionären zu. Die Tant. des Vorst. und des A.-R. sind gemäss § 237 bezw. 245 H.-G.-B. zu berechnen. Die G.-V. kann bestimmen, dass, nach Zuteilung von 4% Div. an die Aktionäre, ein Teil des Reingewinnes zu weiteren Reserven verwendet wird. Auf G.-V.-B. können aus dem ausserord. R.-F. Beträge entnommen werden, welche dazu bestimmt sind, mit denselben einen Spec.-Sicherheits-F. für die Pfandbr.-Gläubiger zu bilden, oder einem etwa schon bestehenden derartigen Fonds hinzugefügt zu werden.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa (inkl. Guthaben b. Reichsbankkassenverein)	975 221.70	Aktienkapital	15 000 000.—
Effekten (Preuss. Konsols, Reichsanleihe etc.)	8 234 236.60	Gesetzlicher Reservefonds	2 682 060.—
Wechsel	361 270.49	Ausserord. „	3 469 940.—
Guthaben bei Bankhäusern	5 595 854.43	Hypoth.-Pfandbr.-Umlauf	190 544 100.—
Diverse Debitoren:		Amortisationsfonds	103 903.97
Rückst. Hypoth.-Zs. aus 1899	49 628.80	Vorausbez. Hypothekenzinsen	76 880.13
Vom 2.—31. Jan. 1900 fällige Hypothekenzinsen pro 1899	305 081.97	Restanten verl. u. gek. Pfandbr.	2 188.60
Diverse Auslagen	15 166.37	Per 1. Juli 1896 gekünd. Pfandbr.	66 832.50
Anlage im Hypothekengeschäft	206 631 250.37	Couponsrestanten	223 961.—
Bankgebäude	2 494 093.81	Pfandbr.-Coupons per 2./1. 1900 abzügl. vorher bezahlter	1 252 498.75
		Pfandbr.-Coup. p. 1./4. 1900 anteil.	778 015.90
		Dividendenrestanten	2 088.—
		Dividende 1899	1 050 000.—
		Tantiemen	121 724.48
		Diverse Kreditoren	8 811 498.21
		Beamten-Pens.- u. Unterstütz.-F.	476 113.—
	224 661 804.54		224 661 804.54

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.		Kredit.	
Pfandbriefzinsen	7 586 113.80	Hypothekenzinsen	8 970 271.27
Gehälter u. Remunerationen	342 534.88	Hypothekenprovisionen	201 344.68
Steuern, Beheiz., Beleucht. etc.	167 547.10	Kontokorrent, Wechsel, Effekten- u. Zinsenkonten, sowie Stückzinsen bei Aktienemission	431 695.94
Kursverlust auf Effekten (Preuss. Konsols u. Reichsanl.)	278 562.27		
Abschreibungen auf Utensilien	19 931.46		
Reingewinn per 1899	1 208 622.38		
	9 603 311.89		9 603 311.89

Gewinn-Verwendung: Div. 1 050 000, Tant. 121 724, Abschreib. auf Bankgebäude 36 897.

Reservefonds: M. 2 682 060, ausserord. Reserve M. 3 469 940. in Sa. M. 6 152 000.

Kurs Ende 1891—99: Aktien: 109.50, 114, 115, 123, 144.40, 153.25, 156.30, 156, 140.80%. Notiert in Berlin. Sämtliche Aktien sind lieferbar, nachdem im März 1900 auch die Nr. 8931—12 930 zugelassen wurden.

Dividenden 1890—99: 6, 6, 6, 6, 6, $6^1/_2$, 7, 7, 7, 7%. Div.-Zahl. spät. am 1. Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Treuhänder: Königl. Bank-Dir. Dr. Hessberger; Stellv. Justizrat Notar Dr. Sobernheim.

Direktion: F. Romeick, W. Schultz, Stellv. Rechtsanwalt Carl Buddenberg, Herm. Tanzen.

Aufsichtsrat: (6—9) Präs. Bankier Alb. Schappach, Berlin; Stellv. Geh. Hofrat a. D. Linde, Neustrelitz; Chefredakteur W. Christians, Justizrat A. Munckel, Berlin; Fürst zu Putbus, Putbus; Bank-Dir. Schmidt, Geh. Seehandlungsrat a. D. Bank-Dir. Dr. Paul Schubart, Berlin; Kammerherr Freiherr von Solemacher-Antweiler, Burg Namedy.

Prokuristen: L. Horwege, E. Eckardt, R. Wulff, Max Cartheuser.
Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Frankfurt a. M.: Ferd. Sander; ferner sämtliche Pfandbriefverkaufsstellen. Die Coupons werden stets 14 Tage vor Verfall, event. auch noch früher eingelöst. *

Preussische Boden-Credit-Actien-Bank in Berlin,

W. Vossstrasse 6.

Gegründet: Am 20. Aug. 1868. Koncession v. 31. Dez. 1868, 9. März 1874, 8. Aug. 1888, 14. April 1894; Dauer 100 Jahre ab 21. Dez. 1868. Letzte Statutenänd. vom 9. Dez. 1899 bezw. 7. April 1900.

Zweck: Förderung des Realkredits durch Gewährung hypothekarischer Darlehen. Die Bank ist befugt, zur Erfüllung ihres Zweckes, sowie zur Verwaltung ihres Vermögens gegen von ihr zu erhebende Gebühren oder Provision nachstehende Geschäfte zu betreiben: 1) Unkündbare und kündbare Hypoth. und Grundschulden innerhalb des Deutschen Reiches zu erwerben. — 2) Hypoth.-Pfandbr. mit oder ohne Amortisation auszugeben. — 3) Hypoth. und Grundschulden zu beleihen. — 4) An Körperschaften des öffentlichen Rechtes innerhalb Preussens oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körperschaft nicht hypothekarische Darlehen zu gewähren und auf Grund der so erworbenen Forderungen verzinsliche Oblig. (Kommunal-Oblig.) auszugeben. — 5) Die Gewährung von Darlehen an inländische Kleinbahnunternehmungen gegen Verpfändung der Bahn und die Ausgabe von Schuldverschreib. (Kleinbahn-Oblig.) auf Grund der so erworbenen Forderungen. — 6) Wertpapiere kommissionsweise anzukaufen und zu verkaufen, jedoch unter Ausschluss von Zeitgeschäften. — 7) Geld oder andere Sachen zum Zwecke der Hinterlegung anzunehmen, jedoch mit der Massgabe, dass der Gesamtbetrag des hinterlegten Geldes die Hälfte des eingezahlten Grundkapitals nicht übersteigen darf. — 8) Die Einziehung von Wechseln, Anweisungen u. ähnlichen Papieren zu besorgen.

Verfügbares Geld darf die Bank nutzbar machen durch Hinterlegung bei geeigneten Bankhäusern, durch Ankauf ihrer Hypoth.-Pfandbr. und ihrer gemäss Nr. 4) u. 5) ausgegebenen Schuldverschreib., durch Ankauf solcher Wechsel und Wertpapiere, welche nach den Vorschriften des Bankgesetzes vom 14. März 1875 von der Reichsbank angekauft werden dürfen, sowie durch Beleihung von Wertpapieren nach der von der Bank aufgestellten, die beleihungsfähigen Papiere und die zulässige Höhe der Beleihung festsetzenden Anweisung. Grundstücke zu erwerben, ist der Bank nur gestattet: a) zur Verhütung von Verlusten an Hypoth.; b) zur Beschaffung von Geschäftsräumen.

Die Beleihung von Grundstücken darf, soweit die Hypoth. und Grundschulden als Unterlage für Hypoth.-Pfandbriefe benutzt werden, nur nach folg. Grundsätzen erfolgen:

1) Die Beleihung ist der Regel nach nur zur ersten Stelle zulässig; sie darf die ersten $^3/_5$ des Wertes des Grundstücks nicht übersteigen. Die Beleihung landwirtschaftlicher Grundstücke ist bis zu $^2/_3$ des Wertes zulässig, sofern die Centralbehörde des Bundesstaates, in welchem das betr. Grundstück belegen ist, dies gestattet. Bei Weinbergen, Wäldern und solchen Liegenschaften, deren Ertrag auf Anpflanzungen beruht, und deren Wert unter Berücksichtigung dieser Anpflanzungen abgeschätzt ist, darf die Beleihung $^1/_3$ des ermittelten Wertes nicht übersteigen. Wenn jedoch die wirtschaftliche Unterhaltung der Anpflanzungen rechtlich sichergestellt ist, darf die Beleihung bis zu $^3/_5$ des Wertes erfolgen.

2) Die bei der Beleihung angenommene Sicherheit muss sowohl durch den Ertragsals durch den Verkaufswert des beliehenen Grundstücks vollkommen gerechtfertigt sein. Insbesondere darf der bei der Beleihung angenommene Wert des Grundstücks den durch sorgfältige Ermittelung festgestellten Verkaufswert nicht übersteigen. Bei der Feststellung dieses letzteren sowie des Ertragswertes sind nur die dauernden Eigenschaften des Grundstückes und der Ertrag zu berücksichtigen, welchen das Grundstück bei ordnungsmässiger Wirtschaft jedem Besitzer nachhaltig gewähren kann. Insbesondere ist bei der Beleihung von Fabriken und gewerblichen Anlagen nur der von der jeweiligen Benutzungsart unabhängige dauernde Wert zu berücksichtigen.

3) Hypoth. an Grundstücken, die einen dauernden Ertrag nicht gewähren, z. B. an Bergwerken, Steinbrüchen, Torfstichen, sind von der Verwendung zur Deckung von Hypoth.-Pfandbr. ausgeschlossen, ebenso Hypoth. an anderen Berechtigungen, für welche die sich auf Grundstücke beziehenden Vorschriften Anwendung finden, sofern die Berechtigungen einen dauernden Ertrag nicht gewähren.

4) Hypoth. an Bauplätzen sowie an solchen Neubauten, welche noch nicht fertiggestellt und ertragsfähig sind, dürfen zur Deckung von Hypoth.-Pfandbr. nicht verwendet werden.

Die nach vorstehendem zu erlassenden Vorschriften über die Wertsermittelung sind der Aufsichtsbehörde zur Genehmigung einzureichen. Baulichkeiten und Wirtschaftsinventarien, welche für die gegebenen Darlehen haften, müssen nach den vom A.-R. festzusetzenden allgemeinen Normen gegen Feuersgefahr versichert sein.

Der Betrag, um welchen sich die Summe der zur Sicherheit dienenden Hypothekenforderungen durch Amortisation, Rückzahlungen oder auf andere Weise vermindert, ist entweder von den emittierten Hypoth.-Pfandbr. aus der Cirkulation zu ziehen oder durch andere Hypothekenforderungen zu ersetzen, dergestalt, dass das vorgeschriebene Deckungsverhältnis stets aufrecht erhalten wird.

Der Gesamtbetrag der ausgegebenen Hypoth.-Pfandbr. muss in Höhe des Nennwertes jederzeit durch Hypoth. oder Grundschulden von mindestens gleicher Höhe und gleichem Zinsertrage gedeckt sein, und zwar, soweit Hypoth. an landwirtschaftlichen Grundstücken dazu verwendet werden, mindestens zur Hälfte durch Amort.-Hypoth. Die Bank darf jedoch, falls solche landwirtschaftlichen Amort.-Hypoth. vor der Zeit zurückbezahlt werden, an ihrer Stelle bis zum Ablaufe der planmässigen Tilgungszeit Hypoth. anderer Art zur Deckung benutzen.

Kapital: M. 30 000 000 in 50 000 Aktien (Nr. 1—50 000) à Thlr. 200 = M. 600.

Hypothekenbriefe: Die Bank kann unkündbare und kündbare Hypoth.-Briefe mit und ohne Amort. ausgeben. Die Gesamtsumme der auszugebenden Hypoth.-Pfandbr., Kommunal- und Kleinbahn-Oblig. darf, solange das Grundkapital M. 30 000 000 beträgt, den Betrag von M. 600 000 000 nicht übersteigen. Die Reichsbank beleiht diese Hypoth.-Briefe. Die Hypoth.-Pfandbr. lauten auf den Inhaber und sind seitens desselben unkündbar. Die Bank darf auf das Recht zur Kündigung der Hypoth.-Pfandbr. bis zu einer zehnjährigen Dauer verzichten. Die Zs. verjähren zu gunsten der Bank in 4 J. nach dem 31. Dez. des Jahres, in welchem sie fällig geworden sind. Die Sicherheit der Hypoth.-Pfandbr. und deren Zs. mit der planmässigen Amortisation wird gebildet durch die zu diesem Zwecke erworbenen Hypotheken-Forderungen an Kapital, Zinsen, Amortisationsraten, durch das Grundkapital der Bank, sowie überhaupt durch das gesamte Vermögen der Bank.

Gesamtumlauf der Hypothekenbriefe Ende 1899 M. 213 873 125, und zwar hiervon rückzahlbare 5 % mit 110 % M. 254 550, 5 % al pari M. 125 100, $4^1/_2$ % mit 115 % M. 2 686 100, $4^1/_2$ % mit 110 % M. 1 416 700, 4 % al pari M. 98 584 400, $3^1/_2$ % al pari M. 110 806 275.

5 % Serie I und II, rückzahlbar à 110 %. Em. M. 23 250 000. In Umlauf Ende 1899: M. 254 550. Stücke à M. 75, 150, 300, 600, 1500, 3000. Zs. 2./1. u. 1./7. Verl. im Juni u. Dez. (zuerst 28. Dez. 1869) per 1./1. bezw. 1./7. Kurs Ende 1886—99: In Berlin: 112.25, 113.10, 113.25, 112.40, —, 112.70, 112, 114, 115.50, 115.80, 115.50, 113.50, 112.50, 113.75 %. — In Frankfurt a. M.: 112.25, 113, 113, 110.50, 114, 112.60, 112.50, 115, 115, 115.50, 115.70, 113.50, 112.70, 114 %. — Ausserdem notiert in Königsberg.

$3^1/_2$ % Serie III von 1872 und 1874, Ausl. und Kündigung bis 1. April 1907 ausgeschlossen (bis 2. Jan. 1898: 5 %, Em. M. 30 000 000). In Umlauf Ende 1899: M. 2 143 475. Stücke (1872) à Thlr. 25, 50, 100, 200, 500, 1000; (1874) à M. 100, 300, 600, 1500, 3000. Zs. 1./1. u. 1./7.; Verl. im Juni u. Dez. per 1./1. bezw. 1./7. Kurs Ende 1897—99: In Berlin: 100, 96.75, 92.50 %. — In Frankfurt a. M.: 100, 98.50, 92.50 %.

$4^1/_2$ % Serie IV von 1875, rückzahlbar à 115 %. Em. M. 6 000 000. In Umlauf Ende 1899: M. 2 686 100. Stücke à M. 100, 300, 600, 1500, 3000. Zs. 1./1. u. 1./7. Verl. im Juni u. Dez. per 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 1875 innerhalb 53 Jahren. Kurs Ende 1886—99: In Berlin: 114, 115, 115.40, 114.50, 113.90, 114.90, 115.90, 116, 116, 116.25. 115.50, 116.50, 115.40, 114.90 %. — In Frankfurt a. M.: 114, 114.60, 115.50, 113.70, 113.55, 114.90, 115.75, 114.50, 116.30, 116.20, 115.50, 115.90, 115.40, 114.90 %. — Ausserdem notiert in Königsberg.

$3^1/_2$ % Serie V von 1876, Ausl. u. Kündigung bis 1. April 1907 ausgeschlossen (bis 2. Jan. 1898: 5 %, Em. M. 10 000 000). In Umlauf Ende 1899: M. 248 200. Stücke à M. 100, 300, 600, 1500, 3000. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 30. Juni 1886. Kurs Ende 1898—99: 96.75, 92.50 %.

$3^1/_2$ % Serie VI von 1876, Ausl. u. Kündigung bis 1. April 1907 ausgeschlossen (bis 2. Jan. 1898: 5 %, Em. M. 20 300 000). In Umlauf Ende 1899: M. 168 800. Stücke à M. 100, 300. 500. 1000, 1500, 2000, 5000. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 31. Dez. 1886. Kurs Ende 1898—99: 96.75. 92.50 %.

5 % Serie III, V u. VI von 1872, 1874 u. 1876. St. à M. 5000, 3000, 2000, 1500, 1000, 600, 500, 300. 150, 100, 75. Zs. 2./1. u. 1./7. bezw. 1./4. u. 1./10. Die Pfandbr. wurden 1897 von 5 % auf $3^1/_2$ % abgestempelt (s. oben), von den nicht abgestempelten zu 5 % waren Ende 1899 noch in Umlauf M. 125 100. Kurs Ende 1886—99: In Berlin: 106.25, 107.25, 108.10, 106.75, 107.25, 106.75, 107.75, 107, 109, 108.60. 107.50, 107.20, 107.50, 107.75 %. — In Frankfurt a. M.: 107, 107.50, 108, 106.80. 107.50, 106.90, 107.50, 107, 109, 108.50, 107.20, 107.50, 107.50, 107.80 %.

$3^1/_2$ % Serie VII u. VIII von 1880 resp. 1881, Ausl. u. Kündigung bis 1. April 1907 ausgeschlossen (bis 2. Jan. bezw. 1. April 1898: 4 %). Serie VII. Em. M. 17 000 000. Stücke à M. 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zs. 1./1. u. 1./7. Verl. im Dez. u. Juni. Tilg. ab 1. Jan. 1883 in 57 Jahren mit $^1/_2$ % u. Zs.-Zuwachs. Serie VIII. Em. M. 26 000 000. Stücke à M. 100, 300, 500. 1000, 2000, 3000. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. im März u. Sept. Tilg. ab 1. April 1884 wie Ser. VII. In Umlauf Ende 1899: Ser. VII M. 5 107 000, Ser. VIII M. 13 039 800. Kurs Ende 1886—99: In Berlin: 102, 102, 103, 101,40, 100.40, 100.20, 100.50, 100.40, 101.30,

101.20, 101, 99.80, 96.75, 92.50%. — In Frankfurt a. M.: 101.95, 102, 102.90, 101.60, 100.20, 100, 100.60, 100.10, 101.25, 100.80, 100.10, 100, 96.80, 91.50%. — Ausserdem notiert Leipzig.

3½% Serie IX, Ausl. u. Kündigung bis 1. April 1907 ausgeschlossen (bis 1. Juli 1899: 4%). Em. urspr. 4% M. 60 000 000, konvertiert 3½% M. 46 000 000. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 2000, 3000, 5000. Zs. 1./1. u. 1./7. Verl. im Juni u. Dez. Tilg. ab 1. Jan. 1887 wie Serie VII. In Umlauf Ende 1899: M. 35 888 800. Kurs Ende 1898—99: 96.90, 92.50%.

Diese bisher 4% Serie IX wurde lt. Anzeige vom Jan. 1898 in 3½% Hypoth.-Briefe konvertiert. Bis 30. Juni 1899 werden noch 4% Zs. gezahlt. Die bis 1. März 1898 zur Abstempelung nicht eingereichten Stücke wurden per 2. Jan. 1899 gekündigt. Kurs Ende 1886—99: 102, 103, 101.40, 100.40, 100.40, 100.20, 100.50, 100.40, 101.30, 101.20, 101, 100.25, 96.90, 92.50%. Notiert in Berlin, Frankfurt a. M. und Leipzig.

4½% Serie X von 1886, rückzahlbar à 110%. Em. M. 10 000 000. In Umlauf Ende 1899: M. 1 416 700. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 2000, 3000. Zs.: 1./1. u. 1./7. Verl. Juni u. Dez. per 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 1886 innerhalb 53 Jahren. Kurs Ende 1886—99: 111.80, 111.50, 111.50, 110.50, 110.75, 110, 111, 112, 113, 111.90, 112.50, 113, 112.75, 111.40%. Notiert in Berlin.

3½% Serie XI von 1888, zu pari verlosbar. Em. M. 20 000 000. In Umlauf Ende 1899: M. 17 992 900. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 2000, 3000, 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ½% mit Zs. vom März 1891 ab in spätestens 60 Jahren. Verl. halbj. März u. Sept. (zuerst März 1891) auf bezw. 1./10. u. 1./4. Kurs Ende 1889—99: 98.25, 93.80, 92.75, 95, 94.60, 100, 100.20, 98.90, 98.50, 96.70, 92.75%. Notiert in Berlin.

4% Seiie XII von 1889, zu pari verlosbar. Gekündigt per 1. Okt. 1895.

4% Serie XIII von 1890, Ausl. u. Kündigung bis 1900 ausgeschlossen. Em. M. 20 000 000. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 2000, 3000, 5000. In Umlauf Ende 1899: M. 19 624 900. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. März u. Sept. per 1./10. bezw. 1./4. Tilg. ab 1. April 1901 innerhalb 57 Jahren mit mindestens ½% und Zs.-Zuwachs. Eingeführt am 25. Nov. 1890 zu 101.25%. Kurs Ende 1890—99: 101.25, 101.75, 102.25, 102, 105.25, 103.90, 101.25, 101.25, 100.20, 99.50%. Notiert in Berlin.

4% Serie XIV von 1892, zu pari verlosbar nicht vor 1905. Em. M. 60 000 000. In Umlauf Ende 1899: M. 59 922 000. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 2000, 3000, 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. mindestens ½% mit Zs. nicht vor 1905; dann durch Verl. im März u. Sept. (erste März 1905) auf den zweitnächsten Coup.-Termin in spätestens 57 Jahren. Kurs Ende 1892—99: 103, 103, 105.10, 105.50, 104.50, 103, 102, 99.50%. Notiert in Berlin.

3½% Serie XV vom 2. Jan. 1895 zu pari nicht vor Juni 1904 verlosbar. Em. M. 34 000 000. In Umlauf Ende 1899: M. 31 431 100. Stücke wie bei Ser. XIII. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. mindestens ½% mit Zs. in spätestens 61 Jahren, vom 2. Jan. 1905 ab gerechnet, durch Verl. im Juni u. Dez. (zuerst Juni 1904 auf 2. Jan. 1905). Kurs Ende 1895—99: 101.50, 100.75, 99.75, 96.70, 92.50%. Notiert in Berlin.

3½% Serie XVI von 1897. Em. M. 30 000 000. In Umlauf Ende 1899: M. 4 786 200. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 2000, 3000, 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch Verl. mit mind. ½% nebst ersp. Zs. im März bezw. Sept. (zuerst 1907) binnen 61 Jahren. Kurs Ende 1898—99: 99, 93%. Notiert in Berlin.

4% Serie XVII vom 2. Jan. 1899, unkündbar bis 1906. Em. 30 000 000 (60 Abteilungen à M. 500 000). In Umlauf Ende 1899: M. 19 037 500. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 2000, 3000, 5000. Zs. 2./1. und 1./7. Tilg. bis 1963 durch 6monat. Kündigung (zuerst 2. Jan. 1906) in ganzen Abteilungen, welche durch das Los bestimmt werden. Verl. der Stücke findet nicht statt. Rückzahlung erfolgt zu pari; ab 1906 ist Totalkündigung zulässig. Aufgelegt im Jan. 1899 in Berlin, erster Kurs am 8. Febr. 1899: 102.75%, Kurs Ende 1899: 100.50%. — Aufgelegt im März 1899 in Frankfurt a. M., erster Kurs daselbst am 24. März 1899: 102.80%. Kurs Ende 1899: 100.50%. — Auch notiert in Amsterdam.

4% Serie XVIII von 1900, Stückzahlung bis 1910 ausgeschlossen. Em. 30 000 000 (60 Abteilungen à M. 500 000 mit Nr. 1—60). Stücke Lit. A à M. 5000 (Nr. 1—1500), Lit. B à M. 3000 (Nr. 1—1800), Lit. C à M. 2000 (Nr. 1—2400), Lit. D à M. 1000 (Nr. 1 bis 7200), Lit. E à M. 500 (Nr. 1—5700), Lit. F à M. 300 (Nr. 1—6300), Lit. G à M. 100 (Nr. 1—3600). Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. bis 1967 durch 6monat. Kündigung (zuerst per 2. Jan. 1910) in ganzen Abteilungen, welche durch das Los bestimmt werden. Verl. der Stücke findet nicht statt. Rückzahlung erfolgt zu pari; ab 1910 ist Totalkündigung zulässig. Aufgelegt im Febr. 1900 in Berlin, erster Kurs daselbst 100%; im April 1900 auch in Frankfurt a. M. eingeführt. **Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** März-April.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St., Maximum inkl. Vertretung 250 St.

Gewinn-Verteilung: 10% zum R.-F. bis zu 20% des A.-K. (ist voll), sodann event. Sonderrücklagen und Abschreib., 5½% Tant. an Vorst., alsdann 4% Div., von dem verbleib. Teile 10% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div.

Kurs Ende 1886—99: Aktien: In Berlin: 104.40, 109.50, 122.70, —, 124, 118.90, 127.60, 129.20, 143.40, 144.50, 142.75, 144.50, 142.25, 139.90%. — In Frankfurt a. M.: 104.30, 109.50, 122.70, —, 124, 118.90, 127.60, 129.20, 143.40, 144.50, 142.20, 144, 142, 140.60%.

Dividenden 1886—99: 5½, 6, 6⅓, 6½, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7%. Zahlbar spät. am 1. Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Treuhänder: Vortragender Rat im landwirtschaftl. Ministerium Geh. Ober-Reg.-Rat Dr. Holtermann; Stellv. Oberlandeskulturgerichts-Rat Peltzer.
Direktion: Dr. Max Hedemann, Jul. Geisler, Dr. jur. Edmund Alexander, zugleich Justitiar; Stellv. M. Gaudchau, H. Lamprecht, Rich. Anders.
Aufsichtsrat: (12—16) Vors. Bank-Dir. Dr. G. von Siemens, Stellv. Jul. Alexander, Bankier Siegismund Born, Bankier Paul Jüdel, Staatsminister a. D. Dr. G. von Bonin Exc., Rentier Ed. Ludw. Schmidt, Komm.-Rat Carl Klönne, Berlin; Geh. Komm.-Rat Wegeler, Koblenz; Geh. Komm.-Rat A. Schlutow, Stettin; Konsul C. Gaedeke, Königsberg; Stadtrat B. Hundrich, Burg; Geh. Komm.-Rat Clem. Heuschkel, Dresden; Komm.-Rat Ernst Meyer, Hannover; Justizrat Dr. Colditz, Leipzig; Oberbürgermeister Wilh. Becker, Köln a. Rh.; Stadtrat Georg Vogler, Quedlinburg.
Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank, Frankfurter Filiale der Deutschen Bank; Hamburg: Vereinsbank; Amsterdam: Amsterdamsche Bank. *

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa	1 843 666.56	Aktienkapital	30 000 000.—
Wechsel	2 575 777.35	Reservefonds	6 000 000.—
Darlehen an Bankiers gegen Effekten	6 282 700.—	Extrareserve	100 000.—
do. auf Hypoth.	1 174 000.—	Pensionsreserve	601 045.50
Effekten	43 050.—	Amort.-Zuschlag-F.	450 000.—
Debitoren	1 577 197.31	Disagioreserve	295 789.18
Hypotheken	244 274 723.20	Hypoth.-Briefe	213 873 125.—
Kautionen	132 000.—	Kautionen	132 000.—
Bankgebäude	500 000.—	Unerhobene Coupons u. Dividenden	1 987 870.88
Immobilien	1 200 000.—	Pfandbr.-Tilg.-Kto	2 282 735.—
Pensions-R.-F. in Hypoth. etc.	529 500.—	Kreditoren	1 504 850.87
		Hyp.-Zs. pro 1900	103 271.92
		Gewinn	2 801 926.07
	260 132 614.42		260 132 614.42

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Hypoth.-Brief-Zs.	7 935 697.18
Steuern	182 720.—
Geschäftsunkosten	244 336.59
Gewinn	2 801 926.07
	11 164 679.84
Kredit.	
Vortrag a. 1898	95 669.28
Hypoth.-Zinsen	9 662 061.92
Annuitätsbeiträge	88 365.22
Unkosten-Beiträge	445 414.81
Provisionen etc.	187 863.29
Zinsen etc.	430 556.40
Wechsel	138 903.74
Diverse Gewinne	3 610.36
Hypoth.-Brief-Agio	112 234.82
	11 164 679.84

Gewinn-Verwendung: Div. 2 100 000, Tant. an A.-R. u. Dir. 301 251, Extra-R.-F. 300 000, Vortrag 100 674.
Reservefonds: M. 6 000 000, Extra-R.-F. M. 400 000, Amortisationszuschlags-F. M. 450 000.
Der Amortisationsfonds ist zur Tilgung der unkündbaren Darlehen bestimmt. Derselbe wird gebildet durch die für die Amortisation bestimmten Einzahlungen, durch die für den bereits amortisierten Teil des Kapitals gezahlten Zinsen, sowie die Abschlagszahlungen und kommt den Schuldnern der unkündbaren Darlehen nach Massgabe der Höhe ihrer Amortisationsquoten, Abschlagszahlungen etc. zu gute.

Preussische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft

in **Berlin,** W. Unter den Linden 34.

Gegründet: Im Mai 1870. Privileg vom 21. März 1870. Rev. Statut vom 24. Nov. 1899, genehmigt mit Erlass vom 27. Dez. 1899.
Zweck: Gewährung von Boden- und Kommunalkredit. Zu diesem Zwecke ist die Ges. zu nachstehenden Geschäften berechtigt:
1) Besitzern von Liegenschaften und Gebäuden hypothek. Darlehen zu gewähren und Hypoth.-Forderungen zu erwerben; — 2) Darlehen zu gewähren an preussische Provinzen, Kreise, Städte, Landesmeliorations-Ges. und andere preussische Körperschaften des öffentlichen Rechts oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körperschaft; — 3) Darlehen zu gewähren an deutsche Kleinbahnunternehmungen gegen Verpfändung der Bahn; — 4) auf Grund der unter Nr. 1—3 erwähnten Geschäfte und je bis zum Belaufe der Summen, welche die Ges. aus diesen Geschäften zu fordern hat, Pfandbr. (genannt Central-Pfandbr.), Kommunal-Oblig. und Kleinbahn-Oblig. auszugeben und dieselben verlosbar oder unverlosbar auszustellen. — Die Ges. ist ferner berechtigt: 5) Hypoth.-Forderungen zu beleihen, zu veräussern und für Rechnung von Grundbesitzern gegen Sicherstellung einzulösen; — 6) den kommissionsweisen An- und Verkauf von Wertpapieren, jedoch unter Ausschluss von Zeitgeschäften zu betreiben; — 7) Geld oder andere Sachen zum Zweck der Hinterlegung anzunehmen, insbesondere um dafür die Erwerbung von Hypoth. zu vermitteln oder dafür Pfandbr., Kommunal- oder Kleinbahn-Oblig. auszuhändigen, jedoch mit der Massgabe, dass der Gesamtbetrag des hinterlegten Geldes die Hälfte des eingezahlten Grundkapitals nicht übersteigen darf; — 8) die Einziehung von Wechseln, Anweisungen und ähnlichen Papieren zu be-

sorgen; — 9) verfügbares Geld nutzbar zu machen durch Hinterlegung bei geeigneten Bankhäusern, durch Ankauf der von ihr ausgegebenen Centralpfandbr. und Oblig. und solcher Wechsel und Wertpapiere, welche nach den Vorschriften des Bankgesetzes von der Reichsbank angekauft werden dürfen, sowie durch Beleihung von Wertpapieren.

Das Hypoth.-Geschäft der Ges., sowie die Gewährung von Darlehen an Kleinbahnunternehmungen ist auf das Gebiet des Deutschen Reiches, die Gewährung von Darlehen an öffentliche Körperschaften auf das Gebiet des preussischen Staates beschränkt.

Hypothekarische Darlehen: Die Ges. gewährt hypothek. Darlehen nur auf solche Grundstücke, die einen dauernden und sicheren Ertrag geben. Ausgeschlossen von der Beleihung sind deshalb insbesondere Bergwerke, Gruben und Steinbrüche. Bei Baugelder-Hypoth. darf vor Vollendung der Fundamentierungsarbeiten mit Zahlung der Darlehensvaluta nicht begonnen werden.

Die Ges. beleiht Grundstücke in der Regel nur zur ersten Stelle. Die Beleihung darf die ersten drei Fünfteile des Wertes des Grundstücks nicht übersteigen. Landwirtschaftliche Grundstücke dürfen bis zu zwei Dritteilen ihres Wertes beliehen werden, soweit die Centralbehörden der Bundesstaaten, in welchen die Grundstücke liegen, solches gestatten.

Auf Weinberge, Wälder und andere Liegenschaften, deren Ertrag auf Anpflanzungen beruht, dürfen, insoweit der angenommene Wert durch diese Anpflanzungen bedingt ist, hypothek. Darlehen nur bis zu einem Drittel ihres Wertes gegeben werden.

Der bei der Beleihung angenommene Wert des Grundstücks darf den durch sorgfältige Ermittelung festgestellten Verkaufswert nicht übersteigen. Bei der Feststellung dieses Wertes sind nur die dauernden Eigenschaften des Grundstücks und der Ertrag zu berücksichtigen, welchen das Grundstück bei ordnungsmässiger Wirtschaft jedem Besitzer nachhaltig gewähren kann. Baulichkeiten, welche sich auf den verpfändeten Grundstücken befinden, müssen gegen Feuersgefahr versichert sein.

Bei Darlehen, welche a) an preussische Körperschaften des öffentlichen Rechts, b) an deutsche Kleinbahnunternehmungen gegeben werden, finden obige Bestimmungen sinngemässe Anwendung.

Aufsicht der Staatsregierung: Dieselbe regelt sich nach § 4 des Reichshypoth.-Bankgesetzes. Sie wird unter Leitung des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten durch einen Staatskommissar ausgeübt, dem ein Stellv. zu bestellen ist. Dem Staatskommissar werden von der Aufsichtsbehörde gleichzeitig die Obliegenheiten übertragen, welche von dem Treuhänder wahrzunehmen sind.

Kapital: M. 36 000 000 in 60 000 Inh.-Aktien (Nr. 1—60 000) à M. 600 = frs. 750, worauf 80% = M. 28 800 000 eingefordert sind. Urspr. waren 40% eingezahlt, je weitere 10% wurden 1889, 1892, 1895 u. 1897 eingefordert. Das Kapital kann auf G.-V.-B. und mit ministerieller Genehmigung bis auf M. 60 000 000 erhöht werden. Eine weitere Erhöhung bedarf der landesherrlichen Genehmigung. Die ersten Zeichner sind liberiert.

Gründer- und Bezugsrechte: Bei jeder Erhöhung des Aktienkapitals sind die ersten Zeichner, insofern sie noch Aktionäre sind, ein Drittel, die übrigen jeweiligen Aktionäre zwei Drittel der Aktien zum Begebungskurse zu übernehmen berechtigt.

Central-Pfandbriefe und Kommunal-Obligationen: Die Ges. ist berechtigt, auf Grund des urspr. A.-K. von M. 36 000 000 a) Central-Pfandbr. und Kleinbahn-Oblig. bis zum 20fachen Betrage, b) Kommunal-Oblig. unter Hinzurechnung der umlauf. Central-Pfandbr. und Kleinbahn-Oblig. bis zum 24fachen Betrage des eingezahlten Grundkapitals auszugeben.

Der Gesamtbetrag der Central-Pfandbriefe muss in Höhe des Nennwertes jederzeit durch in das Hypoth.-Register eingetragene Hypoth. von mind. gleicher Höhe und mind. gleichem Zinsertrag gedeckt sein. Kein Pfandbr. darf von der Ges. ausgegeben werden, der nicht zuvor durch eine ihr zustehende. in das Hypoth-Register eingetragene Hypoth.-Forderung gedeckt ist. Die Central-Pfandbr. sind seitens der Inh. unkündbar, seitens der Ges. nach Massgabe der Bedingungen der einzelnen Anleihen kündbar.

Die Reichsbank beleiht die Central-Pfandbr. in der ersten Klasse mit $^3/_4$ des Kurswertes. **Die Kommunal-Oblig. können in Preussen nach Art. 74 des Ges. v. 20./9. 1899 G.-S. v. 1899 S. 177 ff. von Vormündern, Kirchengemeinden, Stiftungen, öffentlichen wie privaten Versich.-Instituten, von Sparkassen für mündelmässige Anlagen jeder Art verwendet werden.**

Über die jährl. stattfindende Ausl. der Kommunal-Oblig. und Central-Pfandbr. giebt die Ges. Listen aus; auf jedesmaligen Antrag versendet sie diese unentgeltlich.

Central-Pfandbriefe: Die Gesamtsumme der im Verkehr befindlichen Pfandbr. betrug Ende 1899 bei einem Darlehensbestande von M. 507 805 694 M. 487 738 050, und zwar:

4% von 1890. In Umlauf Ende 1899: M. 113 500 000. Stücke à M. 100. 300. 500. 1000, 3000, 5000. Zinsen 1./4. u. 1./10. Verl. im März (erstmals 1900) pr. 1. Okt. Tilg. ab 1. Jan. 1900 innerhalb 66 Jahren; kann verstärkt, auch mit 6 monat. Frist total gekündigt werden. Kurs Ende 1890—99: In Berlin: 102.10, 102.50, 103, 103, 104.90. 104. 101.90, 100.80, 100.25, 99%. — In Frankfurt a. M.: 102.25, 102.30. 102.85, 102.95, 105. 103.50, 101.80, 100.60, 100.70, 98.50%. — In Hamburg: 102, 102.50, 103, 103, 104, —. 101.80, 100.60, 100.25, 99%.

4% von 1899, unverlosbar und bis 1909 unkündbar; Gesamtbetrag höchstens M. 50 000 000 (in Serien à M. 1 000 000) für Darlehensgeschäfte bis 1908, Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1909 innerhalb 51 Jahren durch Rückzahlung mit 6 monat. Kündigung. Es dürfen nur ganze Serien in arithmetischer Reihenfolge gekündigt werden, eine Ausl. findet also nicht statt. Totalkünd. ab 1909 zulässig. In Umlauf Ende 1899: M. 21 899 100. Aufgelegt M. 10 000 000 am 5. Jan. 1899 zu 101.50%, ferner M. 12 000 000 am 22. Jan. 1900 zu 100%. Kurs Ende 1899: 101%. Notiert in Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg etc.

3½% von 1886. In Umlauf Ende 1899: M. 78 245 800. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Verl. im Dez. pr. 1. Juli. Tilg. ab 1. Jan. 1890 innerhalb 71 Jahren; kann verstärkt, auch mit 6 monat. Frist total gekündigt werden. Kurs Ende 1886—99: In Berlin: 98, 96.30, 99.50, 98.10, 93.20, 92.80, 95.10, 95.10, 100, 100, 98.10, 98.20, 96.50, 92%. — In Frankfurt a. M.: 97.85, 95.80, 99.80, 98.15, 93.75, 92.75, 94.90, 94.80, 99.95, 99.95, 98.55, 98.20, 96.40, 92%. — Ende 1896—99: In München: 99.20, —, —, 91.80%. — In Hamburg: 101.75, 98, 96.50, 92%.

3½% von 1889. In Umlauf Ende 1899: M. 59 606 300. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. im März pr. 1. Okt. Tilg. ab 1893 innerhalb 71 J., kann verstärkt, auch mit 6 monat. Frist total gekündigt werden. Kurse wie bei Em. von 1886.

3½% von 1894. In Umlauf Ende 1899: M. 158 000 000. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. im März (erstmals 1900) pr. 1. Okt. Tilg. ab 1900 innerhalb 71 Jahren, kann verstärkt, auch mit 6 monat. Frist total gekündigt werden. Kurs Ende 1894—99: In Berlin: 100, 101.20, 98.25, 98.20, 96.50, 92.10%. — In Frankf. a. M.: 99.80, 100.95, 98.60, 98.20, 96.40, 92%. — Ende 1896—99: In München: 99.30, —, —, 91.80%. — In Hamburg: 101, 98, 101, 92%.

3½% von 1896. Ausl. und Kündigung bis 1. Juli 1906 ausgeschlossen. Die Em. soll den Betrag derjenigen Darlehensgeschäfte erreichen, welche bis Ende 1905 abgeschlossen, als Deckung für die Pfandbr. dieser Anleihe bestimmt werden. In Umlauf Ende 1899: M. 56 455 000. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Verl. im Dez. (erstmals 1905) pr. 1. Juli. Tilg. ab 1. Jan. 1906 längstens in 71 Jahren, kann verstärkt, auch mit 6 monat. Frist total gekündigt werden. Eingeführt in Berlin 3. Jan. 1896. Aufgelegt M. 15 000 000 im Mai 1896 zu 101.50%, M. 15 000 000 im Okt. 1896 zu 100.50%, weitere M. 15 000 000 im Mai 1897 zu 100.50%. Kurs Ende 1896—99: In Berlin: 101, 99.75, 98, 92.50%. — In Frankfurt a. M.: 100.85, 99.75, 98, 92.50%. — In Hamburg: 101, 99.25, 98, 92.50%.

Kommunal-Oblig.: Der Gesamtumlauf derselben betrug Ende 1899 M. 50 330 000, und zwar:

3½% von 1887. In Umlauf Ende 1899: M. 21 543 400. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. im März pr. 1. Okt. Tilg. ab 1891 innerhalb 61 Jahren; kann verstärkt, auch mit 6 monat. Frist total gekündigt werden. Kurs Ende 1887—99: In Berlin: 96.40, 99.60, 98, 93.90, 92.80, 95, 94.90, 99.90, 100.50, 98.20, 98.20, 96.50, 93%. — In Frankfurt a. M.: 96.05, 99.80, 98.15, 93.75, 92.55, 94.90, 94.75, 99.85, 100.60, 98.20, 98, 96.40, 93%. — Ende 1896—99: In München: 98.80, 98, —, 92.80%. — In Hamburg: 98, 98, 96.25, 93%.

3½% von 1891. In Umlauf Ende 1899: M. 21 014 900. Tilg. ab 1. April 1896, alles andere wie 3½% Komm.-Oblig. v. 1887. Kurs wie bei vorigen.

3½% von 1896. Ausl. und Kündigung bis 1. Okt. 1906 ausgeschlossen. Em. soll den Betrag derjenigen Darlehensgeschäfte erreichen, welche bis Ende 1905 abgeschlossen, als Deckung für die Komm.-Oblig. dieser Anleihe bestimmt werden. In Umlauf Ende 1899: M. 7 771 700. Stücke à M. 100, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. im März (erstmals 1906) pr. 1. Okt. Tilg. ab 1. Jan. 1906 längstens in 71 Jahren, kann verstärkt, auch mit 6 monat. Frist total gekündigt werden. Kurs Ende 1896—99: In Berlin: 100.75, 99.50, 98, 94.20%. — In Frankfurt a. M.: 100.65, 99.50, 98, 94%. — In Hamburg: 100.75, 99, 98, 94%.

Die Pfandbr. und Kommunal-Oblig. werden ausser in Berlin und Frankfurt a. M. zum Teil auch in Breslau, Dresden, Hamburg, Köln, Leipzig, München notiert. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. n. F. Auf den Betrag zahlbarer, nicht abgehob. Stücke werden 1½% Deposit-Zs. vergütet, aber nicht für die ersten 3 Monate.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Gewöhnlich im April.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., Maximum inkl. Vertretung = 100 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5%, höchstens 15% gemäss G.-V.-B. zum R.-F., bis 50% des eingezahlten A.-K. erreicht sind, dann 5% Rente an die Aktionäre, sodann etwaige besondere Abschreib. und Rücklagen, vom verbleib. Überschuss 5% Tant. an V.-R., 5% Tant. an Präs., Dir. und Beamte, Rest Super-Div. je nach G.-V.-B.

Kurs: Aktien Ende 1886—99: 135.75, 135.50, 143.90, 153, 158, 151, 159.30, 160.90, 170.25, 178, 174.75, 173.50, 172, 164.90%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—99: 8¾, 8¾, 9½, 10, 10, 9½, 9½, 9½, 9½, 9, 9, 9, 9, 9%. Div.-Zahl. spät. am 1. Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Präs. und zugleich Vors. des V.-R. G. Klingemann; Dir.: Reg.-Rat a. D. Dr. jur. F. Schwartz, Reg.-Assessor a. D. Dr. jur. E. Lindemann, Reg.-Assessor a. D. O. Lübbeke.

Staats-Kommissar (zugleich Treuhänder): Geh. Ober-Reg.-Rat Wesener, im Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten in Berlin; Stellv.: Küster, Geh. Reg.-Rat im nämlichen Ministerium.

Verwaltungsrat: (18) Rittergutsbes. von Bemberg-Flamersheim, Burg Flamersheim; Königl. Amtsrat von Dietze, Barby; Geh. Komm.-Rat A. von Hansemann, Staats-Sekr. a. D., Wirkl. Geh. Rat Dr. Herzog, Dir. M. Herrmann, Staats-Sekretär a. D., Wirkl. Geh. Rat Dr. von Jacobi, Geh. Justizrat Lesse, Oberpräsident a. D. Wirkl. Geh. Rat von Pommer Esche, Excellenz, Dr. Paul Schwabach, brit. Gen.-Konsul, Berlin; Rittergutsbes. Dr. von Hansemann, Pempowo; Landes-Ökonomierat Kennemann, Klenka; Wirkl. Geh. Rat Rittergutsbes. von Köller, Cantreck; Gen.-Konsul Freih. E. von Oppenheim, Köln; Freih. Alph. von Rothschild, Paris; Freih. Wilh. von Rothschild, Frankfurt a. M.; Fabrikbes. E. A. Schlumberger, Mülhausen i. E.; Major u. Rittergutsbes. von Tiedemann-Seeheim.

Revisoren: Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Raffel; Geh. Ober-Justizrat Reichau; Kaufmann Rhodius, Berlin. **Prokuristen:** Arendt, Hildebrandt, Werner.

Zahlstellen: Für Coup., Div.-Scheine, geloste u. gekündigte Pfandbr.: Berlin: Eigene Kasse; S. Bleichröder, Disconto-Gesellschaft; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne. — Nur für Div. u. Coup.: Bremen: E. C. Weyhausen; Breslau: E. Heimann; Dresden: Filiale der Leipziger Bank; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Norddeutsche Bank in Hamburg; Leipzig: Hammer & Schmidt; München: Gutleben & Weidert. Ausserdem lösen die Coup. und Div.-Scheine eine grosse Reihe von Bankhäusern, denen auch der Pfandbr.-Verkauf übertragen ist, ein. *

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa	728 904.83	Eingezahltes Aktienkapital	28 799 280.—
Wechsel	1 163 702.68	Ausgeloste Centralpfandbriefe	31 850.—
Lombarddarlehensgeschäfte	3 313 172.40	4% unkündb. Pfandbr. v. 1890	113 500 000.—
Rechnungen mit Bankhäusern	827 486.15	4% unverl. Pfandbr. von 1899	21 899 100.—
Hypoth.-Darlehensforderungen	507 805 694.15	$3^1/_2$% unkündbare Pfandbriefe	352 307 100.—
Darauf rückständige bezw. am 2./1. 1900 fällige Zinsen	2 945 270.88	$3^1/_2$% Komm.-Obligationen	50 330 000.—
Hyp. sicher gestellte Vorschüsse auf Kursdifferenz, Konvert.-Kosten etc. aus Hyp.-Geschäft.	1 016 789.04	Am 2./1. resp. 1./4. 1900 fällige Zinsen etc. auf Pfandbriefe u. Obligationen	5 271 029.30
Komm.-Darlehensforderungen	55 887 306.54	Depositen etc.	122 998.71
Darauf rückständ. Zinsen	20 073.36	Verschiedene Kreditoren	51 359.86
Anlage in Wertpapieren	5 507 728.80	Amortisationszuschlagskonto	420.—
Vorausbez. Zinsen von Pfandbr. und Obligationen	1 822.75	Nicht abgehobene Dividende	5 634.90
Geschäftslokal Unt. d. Linden 34	1 400 000.—	Pensionsfonds	777 866.34
do. Unter d. Linden 33 u. Charlottenstr. 37/38 abz. M. 1 000 000 Hypoth.	800 000.—	Gesetzlicher Reservefonds	1 563 379.39
		Statutmässiger do.	1 059 298.49
		Specialreservefonds	2 500 000.—
		Gewinn	3 198 634.59
	581 417 951.58		581 417 951.58

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.		Kredit.	
Zinsen auf Pfandbr. u. Komm.-Obligationen	19 372 652.30	Reservevortrag a. 1898	181 331.89
do. auf Depositgelder	35 618.77	Prov., Kursdifferenz u. Depotgebühren	850 235.10
Verwaltungsunkosten, persönl.	354 042.77	Hypothekarzinsen	21 133 624.75
do. sächliche	136 511.26	Verwaltungsgebühren	501 315.28
Steuern	236 055.45	Prüfungsgebühren	5 489.40
Herstellung d. Pfandbriefe etc.	97 746.63	Zinsen, Kursgewinn etc. aus Effekten etc.	759 265.35
Gewinn	3 198 634.59		
	23 431 261.77		23 431 261.77

Gewinn-Verwendung: R.-F. 150 865, 5% Div. 1 440 000, Tant. 128 000, 4% Super-Div. 1 152 000, Vortrag 327 769.

Reservefonds: M. 1 714 244, stat. R.-F. M. 1 059 298, Spec.-R.-F. M. 2 500 000, d. h. insgesamt (inkl. Reservevortrag von M. 327 769) an Reserven M. 5 601 312.

Preussische Hypotheken-Actien-Bank in Berlin,

NW. Charlottenstrasse 42.

Gegründet: Am 18. Mai 1864, Dauer 100 Jahre. Letzte Statutenänd. v. 2. Sept. u. 30. Sept. 1899 bezw. 28. April 1900. Die Bank steht in Beziehungen zur A.-G. für Grundbesitz und Hypotheken-Verkehr in Berlin.

Zweck: Beförderung des Realkredits durch Gewährung unkündbarer und kündbarer Hypotheken- und Grundschulddarlehen. Die zur Gewährung dieser Darlehen erforderlichen Mittel werden durch Em. von Hypoth.-Pfandbr. beschafft.

Die Bank ist speciell zum Betriebe folgender Geschäfte berechtigt: a) Hypoth. und Grundschuld-Darlehen auf Grundbesitz innerhalb des Deutschen Reiches zu gewähren; — b) Hypoth. und Grundschulden zu erwerben, zu beleihen und zu veräussern; — c) Hypoth.-Pfandbr. mit oder ohne Amort. auszugeben; — d) an inländische Körperschaften des öffentlichen Rechtes oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körperschaft, sowie an inländische Kleinbahnunternehmungen gegen Verpfändung der Bahn Darlehen zu gewähren und auf Grund der so erworbenen Forderungen Schuldverschreib. (Kommunal- bezw. Kleinbahn-Oblig.) auf den Inhaber auszugeben; — e) Wertpapiere kommissionsweise anzukaufen und zu verkaufen, jedoch unter Ausschluss von Zeitgeschäften; — f) die Einziehung von Wechseln, Anweisungen und ähnlichen Papieren zu besorgen; — g) Geld zum Zwecke der Hinterlegung bis zur Hälfte des eingezahlten Grundkapitals anzunehmen.

Die **Beleihung von Grundstücken** darf, soweit die Hypoth. und Grundschulden als Unterlage für Hypoth.-Pfandbr. benutzt werden, nur nach folgenden Grundsätzen erfolgen: 1) Die Beleihung ist der Regel nach nur zur ersten Stelle zulässig; — 2) der für die Beleihung angenommene Wert des Grundstückes darf den durch sorgfältige Ermittelung festgestellten Verkaufswert nicht übersteigen. Bei der Abschätzung sind lediglich die dauernden Eigenschaften des Grundstückes und derjenige Ertrag, welchen das Grundstück bei ordnungsmässiger Bewirtschaftung in den Händen eines jeden Besitzers nachhaltig gewähren kann, zu berücksichtigen; — 3) die Beleihung darf die ersten drei Fünftel des Wertes nicht übersteigen; — 4) bei landwirtschaftlichen Grundstücken kann die Beleihung bis zu zwei Dritteln erfolgen, wenn die Centralbehörde des zuständigen Bundesstaates gemäss § 11 des Hypothekenbankgesetzes eine solche Beleihungsgrenze gestattet; — 5) bei Weinbergen, Wäldern und sonstigen Liegenschaften, deren Ertrag auf Anpflanzungen beruht, darf die Beleihung ein Drittel des Wertes nicht übersteigen; — 6) Bauplätze, sowie solche Neubauten, welche noch nicht fertig gestellt und ertragsfähig sind, dürfen nur mit der Massgabe beliehen werden, dass die auf solche Grundstücke gewährten Hypoth. und Grundschulden zusammen weder den zehnten Teil des Gesamtbetrages der zur Deckung der Hypoth.-Pfandbr. benutzten Hypoth. noch den halben Betrag des eingezahlten Grundkapitals überschreiten; — 7) im übrigen sind Hypoth. an Grundstücken, die einen dauernden Ertrag nicht gewähren, insbesondere an Gruben und und Brüchen, von der Verwendung zur Deckung von Hypoth.-Pfandbr. ausgeschlossen. Das Gleiche gilt von Hypoth. an Bergwerken. Hypoth. an anderen Berechtigungen, für welche die sich auf Grundstücke beziehenden Vorschriften Anwendung finden, sind von der Verwendung zur Deckung von Hypoth.-Pfandbr. ausgeschlossen, sofern die Berechtigungen einen dauernden Ertrag nicht gewähren; — 8) Baulichkeiten, welche sich auf den verpfändeten Grundstücken befinden, müssen nach den speciellen Bestimmungen des Darlehensvertrages gegen Feuersgefahr versichert sein.

Aufsicht der Staatsregierung: Bei der Bank ist ein Treuhänder und ein Stellvertreter desselben durch die Aufsichtsbehörde bestellt. Der Treuhänder hat gemäss den Bestimmungen des Hypoth.-Bankgesetzes darauf zu achten, dass die vorschriftsmässige Deckung für die Pfandbr. und Schuldverschreib. vorhanden ist, und dass die zur Deckung dienenden Hypoth., Grundschulden, Wertpapiere, Darlehensforderungen in die Register eingetragen werden. Er hat die Hypoth.-Pfandbriefe und Schuldverschreib. mit der Bescheinigung der Deckung und der Eintragung in die Register zu versehen, und die Dokumente über die in die Register eingetragenen Forderungen, sowie die eingetragenen Wertpapiere und das zur Deckung dienende Geld unter Mitverschluss der Bank zu verwahren.

Kapital: M. 25 999 200 in 10 000 Aktien (Nr. 1—10 000) à Thlr. 200 = M. 600 und 16 666 Aktien (Nr. 10 001—26 666) à M. 1200.

Das A.-K. betrug anfänglich M. 3 000 000 und wurde erhöht 1872 auf M. 6 000 000, 1889 auf M. 9 960 000, 1893 auf M. 15 000 000. Die G.-V. v. 25. März 1897 beschloss Erhöhung des A.-K. auf M. 21 000 000 durch Ausgabe von M. 6 000 000 in 5000 Aktien à M. 1200 (div.-ber. 1898 zur Hälfte), angeboten den Aktionären 24. Sept. bis 15. Okt. 1897 mit 120%, wovon 25% und das Agio sofort, je 25% am 15. Dez. 1897, 15. Jan. und 15. April 1898 einzuzahlen waren. Die G.-V. vom 2. und 30. Sept. 1899 beschloss fernere Erhöhung des A.-K. um M. 9 000 000 (auf M. 30 000 000) in 7500 Aktien à M. 1200, wovon vorerst M. 4 999 200 in 4166 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1. Jan. 1901, emittiert wurden, angeboten den Aktionären 2.—30. Aug. 1900 zu 118%, einzuzahlen 25% und das Aufgeld bei Ausübung des Bezugsrechtes; 25% bis 15. Okt. 1900, 25% bis 15. Jan. 1901, restliche 25% bis 15. April 1901. Das A.-K. konnte mit ministerieller Genehmigung auf G.-V.-B. bis auf M. 30 000 000 erhöht werden. Weitere Erhöhung nur mit landesherrlicher Genehmigung.

Hypotheken-Pfandbriefe: Die Bank ist zur Ausgabe von verzinslichen, auf den Inhaber lautenden Hypoth.-Pfandbr., sowie von Schuldverschreib. befugt. Die Bank ist berechtigt,

für Darlehen an Kleinbahnen gegen Verpfändung und solche, welche sie an Kleinbahnen ohne Verpfändung gegen Garantie öffentlicher Körperschaften gewährt, gleiche Schuldverschreib. auszugeben.

Der Gesamtbetrag der Hypoth.-Pfandbr. und Schuldverschreib. darf nicht eine Summe übersteigen, die sich zusammensetzt: a) aus dem 20fachen Betrage des am 1. Mai 1898 vorhanden gewesenen, bar eingezahlten Grundkapitals von M. 21 000 000; — b) und dem 15fachen Betrage desjenigen A.-K., um welches die Bank seit dem 1. Mai 1898 ihr Grundkapital erhöht hat oder noch erhöhen wird, soweit das erhöhte Kapital bar eingezahlt ist, zuzüglich des 15fachen Betrages des ausschliesslich zur Deckung einer Unterbilanz oder zur Sicherung der Pfandbriefgläubiger bestimmten R.-F.; dieser bleibt jedoch hierbei insoweit ausser Betracht, als er bei Erreichung des unter a) bezeichneten Höchstbetrages des Pfandbriefumlaufs bereits vorhanden war.

Die Summe des Nennwertes muss für die Hypoth.-Pfandbr. stets durch Hypoth. oder Grundschulden von mind. gleicher Höhe und mind. gleichem Zinsertrage, für die ausgegebenen Schuldverschreib. stets durch entsprechende Forderungen von mind. gleicher Höhe und mind. gleichem Zinsertrage gedeckt sein. Die Deckung muss, soweit Hypoth. oder Grundschulden an landwirtschaftlichen Grundstücken dazu verwandt werden, mind. zur Hälfte aus Amortisations-Hypoth. resp. Grundschulden bestehen, bei denen der jährl. Tilg.-Beitrag des Schuldners nicht weniger als ein Viertel vom Hundert des Hypoth.-Kapitals beträgt. Die Reichsbank beleiht diese Pfandbriefe in I. Klasse bis 75%. Ende 1899 waren in Umlauf M. 356 890 900, und zwar:

4½% Serie I, rückzahlb. à 120%, in Umlauf Ende 1899: M. 2 146 500. St. à M. 150, 300, 600, 1500, 3000. Zinsen 2./1. u. 1./7. Verl. Jan. u. Juli. Tilg. ab 1873 mit 1½% u. Zinsen. — Kurs Ende 1886—99: 114.50, 116.25, 117.90, 116, 113.90, 113.20, 114.50, —, 117.50, 118.50, 118, —, 116.30, 116%. Notiert in Berlin.

4% Serie VIII, X, XI u. XII, rückzahlbar al pari, in Umlauf Ende 1899: M. 65 998 600. St. à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000. Zinsen Serie VIII u. XI 2./1 u. 1.7. Serie X u. XII 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1886 innerhalb 57 Jahren. Kurs Ende 1886—99: In Berlin: 101.40, 101.90, 103, 101.20, 100.70, 101.10, 102.30, 101, 101.55, 101.60, 101, 100.20, 100, 100%. — In Frankfurt a. M.: 101.40, 101.90, 103, 101.20, 100,70, 101.10, 102.30, 101, 101.55, 101.60, 101, 100.20, 100, 100%. — Ausserdem notiert in Leipzig.

4% Serie XV—XVIII, Auslosg. bis 1900 ausgeschl. In Umlauf Ende 1899: M. 148 626 600. St. à 200, 300, 500, 1000, 2000 u. 5000. Zinsen Serie XV u. XVII 1./4. u. 1./10. Serie XVI u. XVIII 2./1. u. 1./7. Pfandbriefen, welche nicht mit dem Vermerke: „Dieser Pfandbrief darf vor dem 1. Jan. 1900 nicht verlost werden“, versehen sind, wird auf Verlangen der bezeichnete Vermerk beigedruckt. Kurs Ende 1893—99: In Berlin: 102.60, 104.20, 103.90, 102.70, 101, 100.50, 100.30%. — In Frankfurt a. M.: 102.60, 104.20, 103.90, 102.70, 101, 100.50, 100.30%. — Ausserdem notiert in Leipzig.

4% Serie XIX u. XX, Auslosg. u. Künd. bis 1. Jan. 1905 ausgeschl. In Umlauf Ende 1899: M. 51 321 300. St. à M. 100, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zinsen Serie XIX 2./1. u. 1./7., Serie XX 1./4. u. 1./10. Tilg.: Ab 1905 können die Pfandbriefe entweder durch Rückkauf oder Bareinlösung nach 3monat. Künd. bezw. Verl. getilgt werden. Ferner bestimmte das Kuratorium, dass die neueren Serien erst zur Künd. u. Auslos. herangezogen werden dürfen, wenn die vorausgehenden gleichverzinslichen Serien aus dem Verkehr gezogen sind. Eingeführt 7. Jan. 1895 zu 104.20%. Kurs Ende 1895—99: In Berlin: 105.10, 104.40, 103.50, 102, 101.10%. — In Frankfurt a. M.: 105.10, 104.40, 103.50, 102, 101%.

3½% Serie XIII u. XIV, rückzahlbar al pari. In Umlauf Ende 1899: M. 34 372 400. St. à M. 200, 300, 500, 1000, 2000, 3000. Zinsen Serie XIII 2./1. u. 1./7, Serie XIV 1./4. u. 1./10. Kurs Ende 1889—99: In Berlin: 98.50, 94.80, 93.40, 97.20, 95.50, 100, 101, 99.80, 99, 97.20, 93.40%. — In Frankfurt a. M.: 98.50, 94.80, 93.40, 97.20, 95.50, 100, 101, 99.80, 99, 97.20, 93.40%. — Ausserdem notiert in Leipzig.

3½% Serie XXI u. XXII, Auslosg. u. Künd. bis 1. Jan. 1905 ausgeschl. In Umlauf Ende 1899: M. 54 425 500. St. à M. 100, 300, 500, 1000, 3000, 5000. Zinsen Serie XXI 2./1. u. 1./7., Serie XXII 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1905 wie Serie XIX u. XX. Eingeführt am 29. Mai 1895 zu 101.40%. Kurs Ende 1895—99: In Berlin: 101.50, 101, 100, 98.30, 93.50%. — In Frankf. a. M.: 101.50, 101, 100, 98.30, 93.50%. — Ausserdem notiert in Leipzig.

Verjähr. verloster Pfandbriefe: 30 Jahre n. Zahlbarkeit; Coup.-Verj.: 4 Jahre (K.) Auf den Betrag zahlbarer (sowohl verloster als totalgekündigter) aber nicht rechtzeitig zur Einlösung vorgelegter Hyp.-Briefe gewährt die Bank 2% Deposital-Zs. vom Auszahlungsbetrage nach Kürzung der fehlenden Coup. Auch werden aus den eingelösten Coup. die Inhaber verloster Stücke ermittelt und direkt benachrichtigt.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spätestens im II. Quartal des Jahres.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 10% zum R.-F. bis 20% des A.-K., dann bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss dem Kuratorium und der Dir. je 10% Tant., Rest nach G.-V.-B.

Kurs der Aktien Ende 1886—99: 105, 105, 114, 125.50, 121, 119.25, 122, 125.30, 127.60, 137.75, 136.50, 135, 134.20, 132.20%. Notiert in Berlin.

Aktiva. **Bilanz am 31. Dez. 1899.** Passiva.

Aktiva		Passiva	
Kassa	2 548 602.46	Aktienkapital	21 000 000.—
Eigene Effekten	10 136 803.35	Reservefonds	3 934 227.60
Wechsel	685 035.26	Hypoth.-Pfandbr. in Umlauf	356 890 900.—
Vorrätige und gestempelte Pfandbrief-Formulare	170 748.25	Verloste Hypoth.-Pfandbriefe	44 470.46
Guthaben in laufender Rechnung	13 994 203.98	Fällige, noch einzulös. Hypoth.-Pfandbrief-Coupons	2 807 367.67
Mobilien	45 195.70	Am 1./4. 1899 fällig werdende anteilige Pfandbriefzinsen	1 595 806.—
Bankgrundstück	2 946 719.42	Alte Dividende	3 393.—
Grundstückskonto	38 268.73	Pfandbrief-Agiofonds	50 000.—
Hyp-Unterlage für Pfandbriefe	360 383 831.32	Amortisationsfonds	414 813.19
Anderweitige Anlagen im Hyp.-Geschäft	619 738.28	Vorausgezahlte Hypoth.-Zinsen	53 445.20
Rückständige Hypothekenzinsen	114 192.80	Diverse Kreditoren	3 374 042.30
Hypoth.-Zs. pro IV. Quart. 1899	331 423.44	Reingewinn	1 846 297.57
	392 014 762.99		392 014 762.99

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäftsunkosten 858 336, Steuern 114 132, Kurtage 14 210, Agio der verlosten Pfandbr. 11 970, Pfandbr.-Stempel u. Anfertigungskosten 86 651, Insertionskosten 16 551, Pfandbr.-Zs. 13 623 191, Pfandbr.-Begebungskosten 640 927, Inval.- u. Altersversich. 1006, Abschreib. auf Mobilien 5021, Reingewinn 1 846 297. — Kredit: Vortrag a. 1898 9831, Hyp.-Zs. 15 230 301, Geschäftsunkostenbeiträge 36 103, Provisionen 331 826, Prüfungsgebühren 17 877, Gewinn an Zs. etc. 1 584 187, Gewinn an verkauften Grundstücken 8168. Sa. M. 17 218 296.

Gewinn-Verwendung: R.-F. 184 629, Div. 1 365 000, Tant. an Kuratorium u. Dir. 164 333, Beamten-F. 100 000, Vortrag 32 334.

Reservefonds: M. 4 118 857, Amortisationsfonds M. 414 813.

Der Amortisationsfonds ist zur Tilgung der unkündbaren Darlehen bestimmt. Er wird gebildet durch die für die Amortisierung derselben bestimmten Einzahlungen etc. und kommt den betreffenden Schuldnern nach Massgabe der Höhe ihrer Amortisationsquoten etc. zu gute.

Dividenden 1886—99: $5^1/_2$, 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$%. Div.-Zahlung spät. am 1. Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Treuhänder: Geh. Seehandlungs-Rat Krech, Stellv. Justizrat u. Notar Eugen Zentzytzki.

Kuratorium: (6—10) Präsident Komm.-Rat Gen.-Konsul Ed. Schmidt; stellv. Präs. Rentier Friedr. Spielhagen, Geh. Kanzleirat a. D. Marsmann, Dir. Dr. L. Heck, Berlin; Kais. Rechnungsrat a. D. Fetzer, Potsdam; Bankier W. Konitzky, Bremen; Oberstleutn. a. D., Rittergutsbes. von Wiedner, Kniegnitz; Bankier Theodor Schwarz, Breslau.

Direktion: Komm.-Rat Ed. Sanden, H. Schmidt, P. Puchmüller, stellv. Dir. W. Buchholz, G. Fritze. **Prokuristen:** R. Seidlitz, W. Siebert, A. Koppe, A. Hoppe.

Zahlstellen: Berlin: Eigene Kasse; Frankfurt a. M.: Mitteldeutsche Creditbank; ferner Firmen, welche sich mit dem Verkauf der Pfandbriefe befassen. *

Preussische Pfandbrief-Bank in Berlin,

W. Vossstrasse 30.

Gegründet: Die Ges. wurde durch Allerh. E. vom 21. Juni 1862 unter der Firma „Preussische Hypotheken-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft" begründet, ist somit das älteste Preuss. Hypotheken-Institut auf Aktien. Die G.-V. vom 10. Nov. 1894 beschloss Änderung der Firma und ein neues Statut. Diese Beschlüsse wurden durch Königlichen Erlass vom 16. März 1895 genehmigt. Gleichzeitig erhielt die Bank das Privilegium zur Ausgabe von auf den Inhaber lautenden Hypoth.-Pfandbriefen, Kommunal- u. Kleinbahnen-Oblig. Letzte Statutenänd. nach dem Hypoth.-Bankgesetz vom 13. Juli 1899 am 29. Nov. 1899, behördlich genehmigt am 13. März 1900.

Zweck: Betrieb folgender Geschäfte nach Massgabe der Bestimmungen des Hypothekenbankgesetzes: 1) die Gewährung hypothekarischer Darlehen auf Grundstücke innerhalb des Deutschen Reiches, sowie der Erwerb, die Veräusserung und die Beleihung von Hypoth. an Grundstücken innerhalb des Deutschen Reiches. Den Hypoth. stehen im Sinne des Gesellschaftsvertrages die Grundschulden gleich; — 2) die Gewährung nicht hypothekarischer Darlehen an Körperschaften des öffentlichen Rechtes innerhalb des Deutschen Reiches oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körperschaft; — 3) die Gewährung von Darlehen an Kleinbahnunternehmungen innerhalb des Deutschen Reiches; — 4) die Ausgabe von Hypoth.-Pfandbr., Kommunal-Oblig. und Kleinbahnen-Oblig. auf Grund der gemäss Ziffer 1—3 erworbenen Forderungen; — 5) der kommissionsweise Ankauf u. Verkauf von Wertpapieren, jedoch unter Ausschluss von Zeitgeschäften; — 6) die Annahme von Geld oder anderen Sachen zum Zwecke der Hinterlegung, jedoch mit der Massgabe, dass der Gesamtbetrag des hinterlegten Geldes

die Hälfte des eingezahlten Grundkapitals nicht übersteigen darf; — 7) die Besorgung der Einziehung von Wechseln, Anweisungen und ähnlichen Papieren; — 8) die Nutzbarmachung verfügbarer Gelder durch a) Hinterlegung bei geeigneten Bankhäusern, b) Ankauf ihrer Hypoth.-Pfandbr., Kommunal-Oblig. und Kleinbahnen-Oblig., c) Ankauf solcher Wechsel und Wertpapiere, welche nach den Vorschriften des Bankgesetzes v. 14. März 1875 von der Reichsbank angekauft werden dürfen, d) Beleihung von Wertpapieren nach einer von der Bank aufzustellenden Anweisung.

Der Erwerb von Grundstücken ist der Bank nur zur Verhütung von Verlusten an Hypoth. oder zur Beschaffung von Geschäftsräumen gestattet.

Hypotheken-Darlehen. Die Beleihung von Grundstücken ist der Regel nach nur zur ersten Stelle zulässig. Beleihungen von weniger als M. 3000 werden nicht gewährt.

Die Bank gewährt: a) kündbare, in ungetrennter Summe oder in Raten rückzahlbare Darlehen; b) unkündbare, durch Jahresleistungen zu tilgende Amort.-Darlehen.

Die Darlehen werden in der Regel in Geld gewährt. Die Gewährung von Darlehen in Hypoth.-Pfandbriefen der Bank ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Schuldners zulässig.

Die Beleihung darf die ersten drei Fünfteile des Wertes eines Grundstücks nicht übersteigen. Falls die Centralbehörde eines Bundesstaates die Beleihung landw. Grundstücke in dem Gebiet des Bundesstaates oder in Teilen dieses Gebietes bis zu zwei Dritteilen des Wertes gestattet, kann die Beleihung bis zu dieser Grenze erfolgen. Der bei der Beleihung angenommene Wert des Grundstücks darf den durch sorgfältige Ermittelung festgestellten Verkaufswert nicht übersteigen. Bei der Feststellung dieses Wertes sind nur die dauernden Eigenschaften des Grundstücks und der Ertrag zu berücksichtigen, welchen das Grundstück bei ordnungsmässiger Wirtschaft jedem Besitzer nachhaltig gewähren kann.

Kommunal-Darlehen. Die Bank gewährt nicht hypothekarische Darlehen an Körperschaften des öffentlichen Rechts innerhalb des Deutschen Reichs oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körperschaft.

Kleinbahnen-Darlehen. Die Bank gewährt Darlehen an Kleinbahnunternehmungen innerhalb des Deutschen Reiches: 1) ohne Verpfändung der Bahn: in Höhe eines Kapitals, für welches durch eine deutsche Körperschaft des öffentlichen Rechtes die volle Gewährleistung übernommen ist; 2) gegen Verpfändung der Bahn: bis zur Hälfte der Herstellungskosten, in Gegenden mit regelmässig steigender Bevölkerungszahl und mit entwickelten Wirtschaftsverhältnissen bis zu drei Fünfteilen der Herstellungskosten; — 3) gegen Verpfändung der Bahn bei hinzutretender Gewährleistung seitens einer deutschen Körperschaft des öffentlichen Rechtes: bis zur Hälfte der Herstellungskosten zuzüglich desjenigen Teilbetrages, für welchen die Gewährleistung durch eine solche Körperschaft übernommen ist, jedoch nicht über die Herstellungskosten hinaus.

Kapital: M. 18 000 000 in 12 000 Aktien (Nr. 1—12 000) à M. 1500, wovon Nr. 1—10 000 auf 500 Thlr. lautend. Urspr. A.-K. M. 7 500 000, erhöht 1867 auf M. 15 000 000 u. 5000 Aktien mit 25 % Einzahlung. Die G.-V. vom 24. März 1888 beschloss allmähliche Vollzahlung der Aktien und Umwandlung in Inh.-Aktien. Vollzahlung der letzten 4000 Aktien erfolgte Juli 1895. Die G.-V. v. 20. März 1897 beschloss die Erhöhung des Grundkapitals von 15 000 000 auf 30 000 000 Mark. Die Erhöhung soll nach Bedarf erfolgen; zunächst wurden M. 3 000 000 in 2000 Aktien à M. 1500 ausgegeben (div.-ber. ab 1. Jan. 1898), begeben an die Dresdner Bank und Nationalbank f. Deutschland zu 117.50 %, angeboten den Aktionären 1.—10./9. 1897 mit 120 %. Lieferbar sind nur solche Aktien der früheren Emissionen, welche mit dem roten Aufdruck: „Firma seit 20. April 1895 Preussische Pfandbrief-Bank" versehen sind.

Hypotheken-Pfandbriefe, Kommunal- und Kleinbahnen-Obligationen: Die Bank ist befugt, auf Inhaber lautende Hypotheken-Pfandbriefe, Kommunal- und Kleinbahn-Obligationen zu verausgaben:

Hypothekenpfandbriefe. Der Gesamtbetrag der von der Bank auszugebenden Hypoth.-Pfandbr. u. Kleinbahnen-Oblig. darf den fünfzehnfachen Betrag des eingezahlten Grundkapitals einschliesslich des Kapital-R.-F. und etwaiger zur Sicherung der Pfandbr.-Gläubiger bestimmter Rücklagen nicht überschreiten. Der Gesamtbetrag der im Umlaufe befindlichen Hypoth.-Pfandbr. muss in Höhe des Nennwertes jederzeit durch Hypoth. an Grundstücken innerhalb des Deutschen Reiches von mind. gleicher Höhe und mind. gleichem Zinsertrage gedeckt sein. Die Deckung muss, soweit Hypoth. an landw. Grundstücken dazu verwendet werden, mind. zur Hälfte aus Amort.-Hypoth. bestehen, bei denen der jährl. Tilgungsbeitrag des Schuldners nicht weniger als ein Vierteil vom Hundert des Hypoth.-Kapitals beträgt. Die Bank darf jedoch, falls solche Hypoth. vor der Zeit zurückbezahlt werden, an ihrer Stelle bis zum Ablaufe der planmässigen Tilgungszeit Hypoth. anderer Art zur Deckung benutzen.

Kommunal-Obligationen. Der Gesamtbetrag der von der Bank auszugebenden Oblig. darf unter Hinzurechnung der im Umlauf befindlichen Hypoth.-Pfandbr. und Kleinbahnen-Oblig. den obengenannten Höchstbetrag nicht um mehr als den fünften Teil übersteigen.

Die Pfandbrief-Emissionen der Bank sind von der Reichsbank erstklassig zur Beleihung zugelassen und ausserdem von einer Reihe deutscher Staats-Institute und Notenbanken für lombardfähig erklärt. Die Kommunal-Oblig. können zur Anlegung von Mündelgeld verwendet werden.

In Umlauf waren Ende 1899 an Hypoth.-Pfandbr., Kommunal- und Kleinbahn-Oblig. insgesamt M. 135 611 400, und zwar:

3½% Hypotheken-Pfandbriefe Serie XVII von 1895 M. 50 000 000. Stücke à M. 5000, 3000, 1000, 500, 300 und 100. Zinsen 2./1. und 1./7. Ende 1899 in Umlauf: M. 44 577 500. Auslosung und Kündigung bis 1. Jan. 1905 ausgeschlossen. — Kurs Ende 1895—99: In Berlin: 101.40, 101, 100, 96.60, 93%. — In Frankfurt a. M.: 101.40, 101, 100, 96.70, 93%.

3½% Hypotheken-Pfandbriefe Serie XVIII von 1897 M. 32 000 000. Stücke à M. 5000, 3000, 1000. 500, 300 und 100. Zinsen 1./4. und 1./10. Kündigung und Auslosung bis 1. Jan. 1908 ausgeschlossen. In Umlauf Ende 1899: M. 30 325 000. Kurs Ende 1898—99: 98.50, 93.75%. Eingef. im Jan. 1898. Erster Kurs: 100%. Notiert in Berlin, Frankf. a. M.

4% Hypotheken-Pfandbriefe Serie XVIII von 1898 M. 18 000 000. Ende 1899 in Umlauf M. 17 852 000. Bis auf den Zinsfuss alles wie bei obiger 3½% Serie XVIII. Kurs Ende 1898—99: 102, 100.75%. Aufgelegt im Okt. 1898. Notiert in Berlin u. Frankfurt a. M.

4% Hypoth.-Pfandbr. Serie XIX von 1899 M. 30 000 000. Stücke zu M. A 5000, B 3000, C 1000, D 500, E 300, F 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Kündigung und Ausl. vor 1. Jan. 1909 ausgeschlossen. In Umlauf Ende 1899: M. 10 495 500. Eingeführt im Juli 1899 in Berlin zu 101.75%, in Frankfurt a. M. zu 101.80%. Kurs Ende 1899: 101%.

4% Hypoth.-Pfandbr. Serie XX u. XXI von 1900 je M. 20 000 000, bis 1. Jan. 1910 unkündbar, Stücke zu M. A 5000, B 3000, C 1000, D 500, E 300, F 100. Zs. bei Serie XX 2./1. u. 1./7., bei Serie XXI 1./4. u. 1./10. Eingeführt Anfang Juli 1900 zu 100%. Notiert in Berlin.

3½% Kommunal-Obligationen von 1896, I. Emiss. M. 15 000 000. Ende 1899 in Umlauf: M. 1 968 000. Stücke à M. 3000, 1000 und 500. Zinsen am 2./1. und 1./7. Tilgung ab 1. Jan. 1907 wie bei den Kleinbahn-Obligationen. Sicherheit: Deckung und Sicherheit besteht in Darlehen, welche die Bank an Provinzen, Kreise, Gemeinden, öffentl. Genossenschaften und Landesmeliorations-Ges., sowie andere öffentl. Korporationen gewährt, sofern zu deren Aufnahme gesetzmässig die Befugnis oder Genehmigung erteilt ist. Ausserdem haftet die Ges. für pünktliche Zahlung von Kapital und Zinsen mit ihrem ganzen Vermögen. Kurs Ende 1896—99: 101, 100.25, 98.50, 94.25%. Am 23. Nov. 1896 zu 101% eingeführt. Notiert in Berlin.

4% Kommunal-Oblig. von 1900, II. Em. M. 15 000 000, bis 1. Jan. 1910 unkündbar, Stücke zu M. A 3000, B 1000, C 500, D 300. Zs. 1./4. u. 1./10. Eingeführt Anfang Juli 1900 zu 100%. Notiert in Berlin.

3½% Kleinbahnen-Obligationen. I. Emiss. von 1895 M. 15 000 000. Ende 1899 in Umlauf: M. 700 000. Stücke à M. 3000. 1000 und 500. Zinsen am 2./1. und 1./7. Kündbar ab 1904 durch Auslosung oder auf Beschluss des Aufsichtsrats auf einen Zinstermin mit Frist von sechs Monaten. Hierfür Deckung in Höhe des Nennwertes durch Forderungen von mindestens gleicher Höhe und gleichem Zinsertrage an Kleinbahn-Gesellschaften bezw. an Kleinbahnen, deren Verzinsung und Tilgung von Deutschen Kommunalverbänden unter Genehmigung der Aufsichtsbehörden selbstschuldnerisch verbürgt sind. Ausserdem haftet die Bank mit ihrem ganzen Vermögen. Vermindert sich der Kapitalbetrag der zur Unterlage dienenden Forderungen, so ist die Summe, um welche sich der Betrag gemindert hat, unverzüglich durch eine mindestens gleich grosse Deckung zu ersetzen. Eingeführt im Januar 1896 zu 101.75%. Kurs Ende 1896—99: In Berlin: 101, 99, 98.50, 96%. — In Frankfurt a. M.: 101, 100, 98.50, 96%.

4% Kleinbahnen-Obligationen. II. Emiss. von 1898 M. 18 000 000. In Umlauf Ende 1899: M. 3 590 000. Stücke à M. 3000, 1000, 500. Zs. 2./1. und 1./7. Verl. und Kündigung bis 1. Jan. 1908 ausgeschlossen. Kündbar ab 1908 durch Ausl. oder auf Beschluss des A.-R. auf einen Zinstermin mit Frist von 6 Monaten. Die Obligationen dürfen nur verausgabt werden, soweit sie durch erworbene Kleinbahnforderungen gedeckt sind. Ihr Gesamtbetrag darf zusammen mit den übrigen verausgabten Emissionspapieren der Bank das Fünfzehnfache des eingezahlten Grundkapitals nicht überschreiten. Auf Grund solcher Darlehen, welche gegen Bestellung einer erststelligen Bahnpfandschuld gewährt sind, dürfen Kleinbahnen-Obligationen erst nach betriebsfähiger Herstellung der Bahn, im ganzen bis zum Betrage des jeweilig bar eingezahlten Grundkapitals der Bank verausgabt werden. Kurs Ende 1898—99: 102.75, 100.75%. Eingeführt im Sept. 1898 mit 102.50%. Notiert in Berlin.

Auf Grund ihres früheren Statuts und auf ihre frühere Firma lautend, hat die Bank Hypotheken-Anteil-Certifikate und Hypotheken-Depotscheine verausgabt, die indessen successive dem Verkehr entzogen werden:

4% Hypoth.-Anteil-Certifikate von 1884 auf die frühere Firma lautend. Gekündigt per 2. Jan. 1898. Wurden 1.—20./9. 1897 gegen 3½% Pfandbr. Serie XVIII umgetauscht.

4% Hypoth.-Anteil-Certifikate. Stücke à M. 5000. 3000, 1000, 500, 300, 100. In Umlauf Ende 1899: M. 15 170 700. Zinsen am 1./4. und 1./10. zu 4%, gewährleistet bis

Ende 1904. Erfolgt Kündigung vor dem 1. Jan. 1905, so kann innerhalb drei Monaten statt der Barzahlung ein gleiches Certifikat zu 4% Zinsen umtauschweise gefordert werden. Kurs in Berlin Ende 1893—99: 102.25, 104.80, 104.25, 103.40, 102.50, 100.30, 99.50%. — In Frankfurt a. M. Ende 1894—99: 104.80, 105.70, 102.10, 102, 100.50, 99.50%.

3½% Hypoth.-Anteil-Certifikate von 1886. Stücke wie vorige. In Umlauf Ende 1899: M. 8 726 900. Zs. 2./1. u. 1./7. resp. 1./4. u. 1./10. Kurs Ende 1886—99: In Berlin: 98.60, 97.60, 99.25, 98.50, 94, 95.10, 96, 95, 100, 100, 98.10, 97.80, 96.50, 93.50%. — In Frankfurt a. M. Ende 1888—99: 99.25, 98.50, 94, 93.10, 96, 95, 100, 99.80, 97.10, 97.90, 96.50, 93.40%.

Hypotheken-Depotscheine (zu verschiedenen Zinsfüssen von 3½ bis 4%) lauten auf den Namen, haben Coupons, bezeichnen die Überweisung einer ganzen Hypothek und sind mittels Cessionsvermerk (Stempel M. 1½) übertragbar. Ende 1899 befanden sich in Umlauf M. 2 205 800.

Coup.-Verj.: 4 J. n. F., der Stücke in 30 J. n. F. Auf den Betrag zahlbarer Stücke vergütet die Bank 1½% Depositalzins, frühestens 1 Monat nach Zahlbarkeit. Die Verzinsung der Certifikate läuft in der Regel auch nach stattgehabter Künd. noch auf etwa 2—3 Mon.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** In den ersten sechs Monaten.

Stimmrecht: 1 Aktien = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist gefüllt), 5% zum ausserord. R.-F., etwaige Zuweisung an den Pensions-R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Hypotheken zur Deckung für:		Aktienkapital	18 000 000.—
Pfandbriefe	103 480 898.38	3½% Pfandbr.	74 902 500.—
Certifikate	23 897 600.—	4% Pfandbr.	28 347 500.—
Depotscheine	2 205 800.—	3½% Certifikate	8 726 900.—
Freie Hypotheken	7 528 400.—	4% Certifikate	15 170 700.—
Kommunaldarleh.	2 057 810.90	Depotscheine	2 205 800.—
Kleinbahndarleh.	4 292 007.87	Kommunal-Oblig.	1 968 000.—
Eig. Em.-Papiere	1 617 163.75	Kleinbahn.-Oblig.	4 290 000.—
Staatspapiere etc.	1 146 367.—	Gekünd. Certifikate	483 300.—
Kassa	1 693 972.99	Kreditoren	2 864 082.18
Wechsel	2 561 037.50	Noch einzulös. Zins- u. Div.-Scheine	1 677 124.73
Coupons, Sorten	251 128.31	Depositen	678 275.35
Lomb. geg. Effekt.	6 115 000.—	Kapitalreserve	1 945 159.47
Debitoren: Geg. Eff.-Deck.	4 045 495.61	Ausserord. R.-F.	409 350.70
Am 2./1. 1900 fäll. Hypoth.-Zs.	1 387 664.21	R.-F. für Beamten-Pensionen	125 680.—
Rückst. Zinsen	5 107.50	Reingewinn	1 656 181.59
Bankgebäude	1 165 000.—		
Inventar	100.—		
	163 450 554.02		163 450 554.02

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Hyp.-Zinsen etc.	4 630 160.42
Geschäftsunkosten und Steuern	335 401.56
Abschreibungen	16 079.50
Reingewinn	1 656 181.59
	6 637 823.07

Kredit.	
Vortrag aus 1898	125 070.32
Zinsen etc.	5 675 827.72
Hypoth.-Prov. etc.	252 224.15
Verwalt.-Beiträge, Kommunal- und Kleinb.-Darlehen	23 086.53
Kontokorrentkto u. Lombards	290 256.50
Eigene Em.-Papiere	31 662.41
Bankkommissionsgeschäft	69 916.16
Wechsel	167 994.57
Coupons, Sorten	1 784.71
	6 637 823.07

Gewinn-Verwendung: Ausserord. R.-F. 76 555, Tant. an A.-R. 91 866, do. an Vorst. etc. 91 866, Beamten-Pens.-F. 30 000, Div. 1 170 000, Vortrag 195 892.

Reservefonds: M. 1 945 159, Spec.-R.-F. M. 485 906.

Kurs Ende 1886—99: Aktien: 97.50, 105.80, 110.30, 115.60, 111.10, 100.50, 104.10, 104.30, 115.80, 130, 132.50, 127.50, 119.30, 119.60%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—99: 6, 7⅖, 8, 8, 8, 6, 6, 5⅗, 6, 7, 7, 6½, 6, 6½%. Coup.-Verj.: Nach den gesetzl. Bestimmungen.

Treuhänder: Geh. Reg.-Rat Dr. Mueller, Stellv. Geh. Ober-Reg.-Rat Schumacher.

Direktion: Komm.-Rat J. Dannenbaum; stellv. Direktoren: Gust. Gortan, Ferd. Zimmermann, Rechtsanwalt Dr. Gust. Hirte.

Aufsichtsrat: (8—12) Vors. Kammerherr und Schlosshauptmann Freiherr von Solemacher-Antweiler, Excellenz, Bonn; Stellv. Assessor a. D. und Gen.-Dir. Herm. Heyl, Berlin; Fabrikbes. Emil von Gahlen, Geh. Ober-Reg.-Rat u. Landeshauptmann Dr. Klein, Düsseldorf; Geh. Ober-Finanzrat a. D. Bank-Dir. Wald. Müller, Bank-Dir. Jul. Peter, Berlin; Exc. Graf Dönhoff-Friedrichstein, Gen.-Konsul Leop. Willstätter, Karlsruhe.

Prokurist: O. Wildgrube.

Zahlstellen: Für Dividendenscheine: Eigene Kasse; für Zinsscheine von Pfandbriefen etc.: Eigene Kasse; Frankfurt a. M.: Joh. Goll & Söhne; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Koblenz: Leop. Seligmann; Bonn u. Köln: Westdeutsche Bank; Elberfeld, Düsseldorf, Köln u. Aachen: Berg. Märk. Bank; Duisburg: Duisburg-Ruhrorter Bank; Düsseldorf:

C. G. Trinkaus; Krefeld, Rheydt, Duisburg, Ruhrort: Peters & Co.; Mannheim und Heidelberg: Oberrheinische Bank; Köln: Leop. Seligmann, J. H. Stein; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne, J. Wichelhaus P. Sohn; Dresden: Günther & Rudolph; Leipzig: Franz Kind & Co.; Stettin: Wm. Schlutow; Breslau: E. Heimann; an den anderen deutschen Plätzen diejenigen Firmen, welche den Verkauf der Pfandbriefe etc. betreiben. Einlösung schon 14 Tage vor Fälligkeit. — Gekündigte Stücke dagegen nur bei der eigenen Kasse. *

Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank in Köln a. Rh.

Eingetragen: Am 30. April 1894. Privilegium zur Ausgabe von Hypoth.-Pfandbr. v. 12. März 1894. Letzte Statutenänd. vom 16. Nov. 1899 und 7. März 1900. Dauer 100 Jahre ab 12. März 1894. Kann auf Beschluss der G.-V. mit landesherrlicher Genehmigung verlängert werden.

Zweck: Förderung des Bodenkredits in der Rheinprovinz, in Westfalen, sowie in den übrigen preussischen und deutschen Gebieten. Zu diesem Zwecke betreibt die Bank die nachstehenden Geschäfte:

1) Die Gewährung hypothekarischer Darlehen, sowie den Erwerb, die Veräusserung, und die Beleihung von Hypoth. und Grundschulden. — 2) Die Ausgabe verzinslicher Hypoth.-Pfandbr. nach Massgabe der in diesem Statut enthaltenen Bestimmungen. — 3) Die Gewährung nicht hypothekarischer Darlehen an inländische Körperschaften des öffentlichen Rechtes oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körperschaft und die Ausgabe von Schuldverschreibungen auf Grund der so erworbenen Forderungen. — 4) Die Gewährung von Darlehen an inländische Kleinbahnunternehmungen gegen Verpfändung der Bahn oder gegen Übernahme der Gewährleistung durch eine inländische Körperschaft des öffentlichen Rechtes und die Ausgabe von Schuldverschreibungen auf Grund der so erworbenen Forderungen. — 5) Die kommissionsweise Vermittelung des Erwerbs und der Beschaffung von hypothekarischen und Grundschulddarlehen. — 6) Die Einlösung hypothekarischer u. Grundschuldforderungen für Rechnung der Schuldner gegen Sicherstellung. — 7) Die Verwaltung und den Einzug von hypothekarischen und Grundschuldforderungen und Güterkaufschillingen. — 8) Die Versicherung hypothekarischer und Grundschuldforderungen gegen eine vom Gläubiger zu leistende Prämie. — 9) Die Nutzbarmachung verfügbaren Geldes durch Hinterlegung bei geeigneten Bankhäusern, durch Ankauf ihrer Hypoth.-Pfandbr. und ihrer gemäss Nr. 3 und 4 ausgegebenen Schuldverschreibungen, durch Ankauf solcher Wechsel und Wertpapiere, welche nach den Vorschriften des Bankgesetzes vom 14. März 1875 von der Reichsbank angekauft werden dürfen, sowie durch Beleihung von Wertpapieren nach einer von der Bank aufzustellenden Anweisung. — 10) Die Annahme von Geld oder anderen Sachen zum Zwecke der Hinterlegung, jedoch mit der Massgabe, dass der Gesamtbetrag des mit geringerer als vierwöchentlicher Kündigungsfrist hinterlegten Geldes die Hälfte des eingezahlten Grundkapitals nicht übersteigen darf, sowie die Annahme von Geld zum Zwecke der Ausgabe von Hypotheken-Pfandbr. — 11) Die Besorgung der Einziehung von Wechseln, Anweisungen und ähnl. Papieren. — 12) Den kommissionsweisen Ankauf und Verkauf von Wertpapieren, jedoch unter Ausschluss von Zeitgeschäften.

Der Erwerb von Grundstücken ist der Bank nur zur Verhütung von Verlusten an Hypoth. oder zur Beschaffung von Geschäftsräumen gestattet.

Die Bank darf Hypoth.-Pfandbr. und Schuldverschreibungen auf Grund von Darlehen an Kleinbahnunternehmungen nicht über das Zwanzigfache des eingezahlten Grundkapitals hinaus ausgeben, wobei das eingezahlte Kapital nur bis zu einem Betrage von M. 20 000 000 berücksichtigt wird. Auf Grund von Kapitalserhöhungen über diese Summe hinaus dürfen Hypoth.-Pfandbr. und Schuldverschreibungen nur bis zum zehnfachen des jeweils mehr eingezahlten Betrages zuzüglich des ausschliesslich zur Deckung einer Unterbilanz oder zur Sicherung der Pfandbriefgläubiger bestimmten R.-F. ausgegeben werden; der letztere bleibt hierbei insoweit, als er bei Erreichung des nach Satz 1 zulässigen Höchstbetrages vorhanden war, ausser Betracht. Die Schuldverschreibungen, welche die Bank auf Grund nicht hypothekarischer Darlehen an Körperschaften des öffentlichen Rechts oder gegen Übernahme der Gewährleistung durch eine solche Körperschaft ausgiebt, dürfen unter Hinzurechnung der im Umlauf befindlichen Hypoth.-Pfandbr. und Kleinbahnschuldverschreibungen denjenigen Betrag, bis zu welchem die Bank Hypoth.-Pfandbr. und Kleinbahnschuldverschreibungen ausgeben darf, nicht um mehr als den fünften Teil übersteigen.

Die Beleihung der Grundstücke darf nur nach folgenden Grundsätzen geschehen:

1) Die Beleihung ist auf inländische Grundstücke beschränkt und der Regel nach nur zur ersten Stelle zulässig; sie darf die ersten drei Fünfteile des Wertes des Grundstücks nicht übersteigen. Landwirtschaftliche Grundstücke dürfen bis zu zwei Dritteilen ihres Wertes beliehen werden, soweit die Centralbehörde des Bundesstaates, in welchem sie liegen, Beleihungen bis zu dieser Grenze gestattet.

2) Der bei der Beleihung angenommene Wert des Grundstücks darf den durch sorgfältige Ermittelung festgestellten Verkaufswert nicht übersteigen. Bei der Feststellung dieses Wertes sind nur die dauernden Eigenschaften des Grundstücks und der Ertrag zu berücksichtigen, welchen das Grundstück bei ordnungsmässiger Wirtschaft jedem Besitzer nachhaltig gewähren kann. Soweit vor der Beleihung die Grundstücke durch eine öffentliche Behörde des Gebietes, in welchem sie liegen, abgeschätzt werden, darf, sofern der Bundesrat dies bestimmt, der bei der Beleihung angenommene Wert auch den durch eine solche Abschätzung festgestellten Wert nicht übersteigen.

3) Die zur Deckung von Hypoth.-Pfandbr. verwendeten Hypoth. an Bauplätzen sowie an solchen Neubauten, welche noch nicht fertiggestellt und ertragsfähig sind, dürfen zusammen den zehnten Teil des Gesamtbetrages der zur Deckung der Hypoth.-Pfandbr. benutzten Hypoth. sowie den halben Betrag des eingezahlten Grundkapitals nicht überschreiten. Im übrigen sind Hypoth. an Grundstücken, die einen dauernden Ertrag nicht gewähren, insbesondere an Gruben und Brüchen, von der Verwendung zur Deckung von Hypoth.-Pfandbr. ausgeschlossen. Das Gleiche gilt von Hypoth. an Bergwerken. Hypoth. an anderen Berechtigungen, für welche die sich auf Grundstücke beziehenden Vorschriften Anwendung finden, sind von der Verwendung zur Deckung von Hypoth.-Pfandbr. ausgeschlossen, sofern die Berechtigungen einen dauernden Ertrag nicht gewähren.

Baulichkeiten, welche sich auf den verpfändeten Grundstücken befinden, müssen nach den vom A.-R. festgesetzten allgemeinen Normen oder nach den speciellen Bestimmungen des Darlehensvertrages gegen Feuersgefahr versichert sein.

Kapital: M. 20 000 000 in 20 000 Aktien (Nr. 1—20 000) à M. 1000. (Serie A und B 8000 Stück vollgezahlt, Serie C, D, E 12 000 Stück, mit 25%, in Sa. also M. 11 000 000 eingezahlt.) Die G.-V. kann das Kapital erhöhen bis M. 40 000 000 mit ministerieller, darüber hinaus mit landesherrlicher Genehmigung.

Hypotheken-Pfandbriefe: Die Bank giebt bis zur Höhe der von ihr erworbenen hypothekarischen oder Grundschuldforderungen, insoweit sie den oben angegebenen Vorschriften entsprechen, verzinsliche Hypoth.-Pfandbr. aus. Der Gesamtbetrag der im Umlaufe befindlichen Hypoth.-Pfandbr. muss in Höhe des Nennwertes jederzeit durch Hypoth. von mindestens gleicher Höhe und mindestens gleichem Zinsertrage gedeckt sein. Den Hypoth. stehen im Sinne dieser Satzungen die Grundschulden gleich. Die Deckung muss, soweit Hypoth. an landwirtschaftlichen Grundstücken dazu verwendet werden, mindestens zur Hälfte aus Amort.-Hypoth. bestehen, bei denen der jährl. Tilgungsbeitrag des Schuldners nicht weniger als ein Viertel vom Hundert des Hypoth.-Kapitals beträgt. Die Bank darf jedoch, falls solche Hypoth. vor der Zeit zurückbezahlt werden, an ihrer Stelle bis zum Ablaufe der planmässigen Tilgungszeit Hypoth. anderer Art zur Deckung benutzen.

Die Hypoth.-Pfandbr. lauten auf den Inhaber; auf Antrag sind sie jederzeit auf Namen und die auf Namen lautenden auf Inhaber umzuschreiben. Stücke unter M. 100 werden nicht ausgegeben.

Die pünktliche Zahlung von Kapital und Zs. der Hypoth.-Pfandbr. wird gewährleistet durch die Ansprüche der Bank aus den hypothekarisch gesicherten Schuldverschreibungen oder Grundschulden, sowie überhaupt durch die unbedingte Haftung der Bank mit ihrem gesamten Vermögen einschliesslich der R.-Fs.

Die Pfandbr. werden seitens der Reichsbank und der Königl. Bayerischen Hauptbank und deren Filialen in I. Klasse beliehen. In Umlauf waren an Pfandbr. Ende 1899 M. 114 257 400, wovon: $3^1/_2$% M. 44 402 100, 4% M. 69 855 300, welche sich verteilen auf:

4% Pfandbr. Serie I: M. 20 000 000. Stücke zu M. 5000, 1000, 500, 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Coup.-Verj.: 5 J. (K.) Tilgung durch Pariauslosung v. 1. Jan. 1905 ab (früher auch keine Kündigung) mit mind. $^1/_2$% mit Zs. in längstens 56 Jahren; kann auch v. 1. Jan. 1905 ab beliebig verstärkt werden. Kurs Ende 1894—99: In Berlin: 104.25, 105, 104, 103.60, 101.80, 99.10%. — In Leipzig Ende 1895—99: 105.80, 104.20, 103.60, 101.80, 99.30%.

$3^1/_2$% Pfandbr. Serie II: M. 20 000 000. Stücke zu M. 5000, 1000, 500, 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Coup.-Verj.: 5 J. (K.) Tilg. durch Pariauslosung v. 1. Okt. 1904 ab (früher auch keine Kündigung) mit mind. $^1/_2$% mit Zs. in längstens 60 Jahren; kann auch v. 1. Okt. 1904 ab beliebig verstärkt werden. Kurs Ende 1895—99: In Berlin: 100.80, 100.40, 100, 96.50, 92.25%. — In Frankfurt a. M.: 100.70, 100.30, 100, 96.50, 92.30%. — In Leipzig: 101.10, 100.40, 100, 96.80, 92.25%.

4% Pfandbr. Serie III: M. 20 000 000, alles wie bei Serie I, auch Kurs in Berlin u. Leipzig. — Kurs in Hamburg (nur Ser. III) Ende 1896—99: 104, 103.50, 103.50, 99.10%.

$3^1/_2$% Pfandbr. Serie IV: M. 40 000 000, alles wie bei Serie II, auch Kurs.

4% Pfandbr. Serie V vom Jan. 1897: M. 20 000 000. Stücke zu M. 5000, 3000, 1000, 500, 300, 100. Tilgung, Kündigung, Zs. wie bei Serie I u. III, auch Kurs.

$3^1/_2$% Pfandbr. Serie VI von 1898, unkündbar bis 1908: M. 40 000 000. Stücke zu M. 5000, 3000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Coup.-Verj.: 5 J. (K.) Tilg. ab 1. Jan. 1908 mit mind. $^1/_2$% nebst ersparten Zs. in längstens 60 Jahren durch Ausl. im Juni zum 1. Jan.; ab 1. Jan. 1908 stärkere Tilg. und gänzliche Kündigung mit

Frist von 6 Monaten vorbehalten. Kurs Ende 1898—99: In Berlin: 99.30, 93.70%. — In Frankfurt a. M.: 99.50, 93.90%. — In Hamburg: 99.50, 93.70%. — In Leipzig: 99.50, 93.90%.

4% Pfandbr. Serie VII von 1898: M. 20 000 000, unkündbar bis 1908. Stücke zu M. 5000, 3000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Coup.-Verj.: 5 J. (K.) Tilg. ab 1. Jan. 1908 mit mind. ½% nebst ersparten Zs. in längstens 56 Jahren durch Ausl. im Juni zum 1. Jan.; ab 1. Jan. 1908 stärkere Tilg. und gänzliche Kündigung mit Frist von 6 Monaten vorbehalten. Eingeführt zu Berlin im Sept. 1898. Ein Teilbetrag von M. 7 500 000 wurde am 13. Febr. 1900 zu 100% aufgelegt. Kurs Ende 1898—99: 103.50, 100.90%. Notiert in Berlin, Frankfurt a. M. etc., seit 1899 auch in Hamburg.

4% Pfandbr. Serie VIII von 1900: M. 30 000 000, unkündbar bis 1910. Die Serie ist eingeteilt in 30 Abteilungen von je M. 1 000 000, jede Abteilung in 70 Stücke zu M. 5000 (Lit. A), 100 zu M. 3000 (Lit. B), 260 zu M. 1000 (Lit. C), 100 zu M. 500 (Lit. D), 100 zu M. 300 (Lit. E), 100 zu M. 100 (Lit. F). Die Nummern der einzelnen Litera laufen durch sämtliche Abteilungen durch. Zs. 1./4. u. 1./10. Die Rückzahlung erfolgt al pari im Wege der Kündigung ganzer Abteilungen, welche durch das Los bestimmt werden und muss spät. am 2. Jan. 1966 erfolgt sein. Die Kündigung, welche sich auch auf sämtliche im Verkehr befindlichen Pfandbr. erstrecken darf, ist eine 6 monat. und seitens der Bank frühestens zum 1. Jan. 1910 zulässig. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Eingeführt im April 1900. Erster Kurs am 24. April 1900: 100%. Notiert in Berlin, seit Mai 1900 auch in Frankfurt a. M. und Köln.

Die Pfandbr. Serien I—VIII werden an den Börsen zu Berlin u. Köln notiert, Serien II—VIII in Frankfurt a. M., Serien III—VII in Hamburg, I, III, V, VI in Dresden, I—VI in Leipzig. Zahlst.: Siehe unten.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spätestens im Juni.

Stimmrecht: Jede Aktie, ob vollbezahlt oder nicht, = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (Grenze 10%), event. Sonderrücklagen u. Abschreib., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Überschuss 12½% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa einschl. Reichsbankguthab.	1 798 260.36	Aktienkapital abzügl. nicht eingezahlter M. 9 000 000	11 000 000.—
Effektenbestand	227 570.95	Gesetzl. Reservefonds	224 945.59
Debitoren: Bankhäuser	771 198.13	Zweiter Reservefonds	400 000.—
Sonstige Debitoren	842 091.74	Disagio-Reservefonds	100 000.—
Bankgrundstück	1 000 000.—	Beamtenpensionsfonds	90 000.—
Hypoth. Darlehensforderungen:		Pfandbriefe im Umlauf:	
a) unkündbar	86 436 936.85	a) 4%	69 855 300.—
b) kündbar	36 813 396.33	b) 3½%	44 402 100.—
(Zur Pfandbriefunterl. bestimmt: M. 120 209 601.56)		Coup. per 1./4. 1900 u. Restanten	1 259 594.25
Rückständige Zinsen aus 1899	19 263.45	Dividende, Restanten	4 480.—
Am 2. Jan. 1900 fällige Zinsen	960 285.92	Depositen	135 778.27
Aktivposten lt. § 58 des Statuts	394 338.97	Kreditoren	150 889.98
Mobilien	100.—	Guthaben der Agenten	7 922.57
		Gewinn-Vortrag a. 1898	557 528.13
		Reingewinn pro 1899	1 074 903.91
	129 263 442.70		129 263 442.70

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.		Kredit.	
Zinsen auf Pfandbriefe	4 194 024.24	Gewinn-Vortrag a. 1898	557 528.13
Steuer	59 803.45	Hypothekenzinsen	4 725 723.04
Gehälter	127 791.—	Verwaltungskostenbeiträge	242 824.48
Handlungsunkosten	40 033.27	Sonstige Zinsen	101 968.07
Abschreibung auf Mobilien	5 189.—	Pfandbr.-Agio nach Abzug aller Ausgaben f. Anfert., Stempel etc.	34 033.12
do. auf Grundstück	1 991.51	Mietseinnahmen	19 194.82
Verlust auf Effekten	24 078.30	Provisionen, Prüfungsgebühren etc.	404 071.15
Gewinn-Vortrag a. 1898	557 528.13		
Reingewinn des Jahres 1899	1 074 903.91		
	6 085 342.81		6 085 342.81

Gewinn-Verwendung: R.-F. 53 745, Tantiemen 104 608, Grat. an Beamte 12 000, Beamten-F. 20 000, Div. 660 000, zum Reservevortrag 387 739.

Reservefonds: M. 778 690, Reservevortrag M. 387 739, Beamtenpensions-F. M. 110 000.

Kurs Ende 1894—99: Aktien: 113, 131, 125, 126.75, 119.60, 119%. Notiert in Berlin; auch in Köln. **Dividenden 1894—99:** Je 6%. Div.-Zahl. spät. am 1. Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Treuhänder: Ober-Reg.-Rat Fink; Stellv. Reg.-Rat Quensel, Köln.

Direktion: F. Milinowski, Reg.-Rat a. D. Dr. jur. Gust. Clemm.
Aufsichtsrat: (10—15) Vors. Geh. Komm.-Rat Gust. Michels, Stellv. Komm.-Rat Heinr. Stein, Bankier u. Rechtsanwalt Carl Eltzbacher, Geh. Justizrat Rob. Esser, Bankier Louis Hagen, Komm.-Rat Gust. Mallinckrodt, Ober-Reg.-Rat a. D. Bank-Dir. H. Schröder, Bankier Mor. Seligmann, Bank-Dir. Dr. jur. Walter Langen, Köln; Komm.-Rat Mor. Beer, Essen; Bankassessor a. D. Emil Bellardi, Krefeld; Geh. Komm.-Rat Rob. Kesselkaul, Aachen: Bankier Wilh. Pfeiffer jun., Düsseldorf; Bankier Adrian Reverchon, Trier; Komm.-Rat Phil. Schöller, Düren.
Prokuristen: P. Königshausen, G. Ehrig, J. Kesselkaul.
Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Köln und Berlin: A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Köln und Koblenz: Leop. Seligmann; Köln: J. L. Eltzbacher & Co., A. Levy, J. H. Stein; Düsseldorf: C. G. Trinkaus; Aachen: Aachener Disconto-Gesellschaft; Trier: Reverchon & Co.; Krefeld: Peters & Co. (und deren Filialen): Gladbach: Barmer Bankverein; Bonn: Westdeutsche Bank; Essen: Gebr. Beer; Bielefeld: Westfälische Bank; Frankfurt a. M.: Pfälzische Bank und deren Filialen, J. Ph. Kessler; Dresden: Herz, Clemm & Co.

Für Pfandbrief-Coup. ausserdem: Cassel: L. Pfeiffer; Darmstadt: Bank für Handel u. Industrie und Ferd. Sander; Halle a. S.: Herm. Arnhold & Co.; Hamburg: C. H. Donner: Hannover: A. Spiegelberg; Leipzig: Hammer & Schmidt; Magdeburg: Magdeburger Bankverein, F. A. Neubauer; Stuttgart: Königl. Württembergische Hofbank; Basel: Zahn & Co.; Hagen: Ernst Osthaus; Elberfeld: J. Wichelhaus P. Sohn; Breslau: Gebr. Guttentag: Paderborn: J. Ransohoff & Spancken, Paderstein'scher Bankverein. *

Rheinische Hypothekenbank in Mannheim.

Gegründet: Am 2. Nov. 1871. Letzte Statutenänd. vom 7. Dez. 1899.
Zweck: Hypothekarische Beleihung von Grundstücken in Deutschland, zunächst in Baden und den angrenzenden Bundesstaaten, sowie die Ausgabe von Schuldverschreibungen auf Grund der erworbenen Hypoth. und Grundschulden. Die Bank untersteht der staatlichen Aufsicht. Die Bank darf ausser der Gewährung hypothekarischer Darlehen und der Ausgabe von Hypoth.-Pfandbr. nur folg. Geschäfte betreiben:

1) Erwerb, Veräusserung und Beleihung von Hypoth.; 2) Gewährung nicht-hypothekarischer Darlehen an deutsche Körperschaften des öffentlichen Rechtes oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körperschaft und Ausgabe von Schuldverschreibungen auf Grund der so erworbenen Forderungen; 3) Gewährung von Darlehen an deutsche Kleinbahnunternehmungen gegen Verpfändung der Bahn und Ausgabe von Schuldverschreibungen auf Grund der so erworbenen Forderungen; 4) kommissionsweisen Ankauf und Verkauf von Wertpapieren, jedoch unter Ausschluss von Zeitgeschäften; 5) Annahme von Geld oder anderen Sachen zum Zwecke der Hinterlegung, jedoch mit der Massgabe, dass der Gesamtbetrag des hinterlegten Geldes die Hälfte des eingezahlten Grundkapitals nicht übersteigen darf; 6) Besorgung der Einziehung von Wechseln, Anweisungen und ähnlichen Papieren.

Verfügbares Geld darf die Bank nutzbar machen durch Hinterlegung bei geeigneten Bankhäusern, durch Ankauf ihrer Hypoth.-Pfandbr. und ihrer ausgegebenen Schuldverschreibungen, durch Ankauf solcher Wechsel und Wertpapiere, welche von der Reichsbank angekauft werden dürfen, sowie durch Beleihung von Wertpapieren nach einer von der Bank aufzustellenden Anweisung.

Der Erwerb von Grundstücken ist der Bank nur zur Verhütung von Verlusten an Hypoth. oder zur Beschaffung von Geschäftsräumen gestattet.

Durch Abkommen zwischen der badischen Regierung und der Bank vom 14. Nov. 1892 errichtete letztere ab 1. Jan. 1893 für das ländliche Darlehensgeschäft in Baden eine besondere Abteilung unter der Bezeichnung „Landeskreditkassen-Abteilung der Rheinischen Hypothekenbank“. Die Bank gewährt diese Darlehen zum Selbstkostenpreis (franko Provisionen und Verwaltungsgebühren); der niedrigste Betrag eines solchen ist M. 200; die Darlehen werden gewährt in Annuitätenform (Amortisationsdarlehen) und Darlehen, bei denen die Rückzahlung in anderer Weise stattfindet. Die Beleihung der fruchttragenden Grundstücke und der Gebäude erfolgt bis zur Hälfte der Wertabschätzung. bei Rebstücken zu $^1/_3$ des ermittelten Schätzungswertes.

Die Rheinische Hypothekenbank ist bei der 1899 errichteten Deutschen Hypotheken-Rentenbank in Mannheim (A.-K. M. 400 000 mit 25% Einzahlung) beteiligt, welche letztere nom. M. 990 000 Aktien der Hannoverschen Bodenkreditbank in Hildesheim besitzt.
Kapital: M. 16 580 400 in 15 000 Aktien (Ser. I Nr. 1—15 000) à M. 600 und 2150 Aktien (Ser. II Nr. 15 001/2—19 299/300) à M. 1200, vollgezahlt; ferner 4167 Interimsscheine à M. 1200 mit 75% Einzahlung.

Urspr. A.-K. M. 6 000 000, erhöht 1884 auf M. 9 000 000, 1895 auf M. 10 500 000 und lt. G.-V.-B. v. 4. März 1897 um M. 5 000 400 in 4167 Aktien-Interimsscheinen (Nr. 1—4167) à M. 1200, den alten Aktionären 5.—20. März 1897 mit 135% offeriert. Hierauf wurden

30% sofort, 20% am 1. April 1898 eingezahlt und weitere 25% zum 1. Okt. 1899 einberufen. Div.-ber. A.-K. Ende 1898 M. 14 080 200, Ende 1899 M. 15 330 300. Die Aktien können auch auf Namen umgeschrieben werden.

Bezugsrechte sind seit 1894 durch Zahlung vollständig abgelöst.

Pfandbriefe u. Kommunal-Obligationen: Die Bank darf Hypoth.-Pfandbr. und Schuldverschreib. auf Grund von Darlehen an Kleinbahnunternehmungen (Kleinbahn-Oblig.) bis zum 20fachen Betrag des eingezahlten A.-K., soweit dasselbe die festgesetzte Höhe von M. 16 580 400 nicht übersteigt, ausgeben. Ist der hiernach zulässige Betrag von Hypoth.-Pfandbr. und Schuldverschreib. erreicht und soll auf Grund einer nach dem 1. Mai 1898 vorgenommenen Erhöhung des A.-K. bezw. auf Grund eines angesammelten R.-F. die Ausgabe weiterer Hypoth.-Pfandbr. oder Kleinbahn-Oblig. erfolgen, so kann dies nur unter Beachtung der Vorschrift des § 48 Absatz 2 des Hypoth.-Bankgesetzes geschehen. Kommunal-Oblig. dürfen unter Hinzurechnung der in Umlauf befindlichen Hypoth.-Pfandbr. und Kleinbahn-Oblig. den Betrag, bis zu welchem die Bank nach Massgabe des Vorstehenden Hypoth.-Pfandbr. und Schuldverschreib. der letztgedachten Art auszugeben berechtigt ist, nicht um mehr als den fünften Teil übersteigen.

Die Pfandbr. lauten auf den Inhaber und können kostenlos auf Namen ein- und wieder auf den Inhaber ausgeschrieben werden.

Bisher bestand zu gunsten der Pfandbriefgläubiger ein gesetzliches Faustpfandrecht, das von einem regierungsseitig ernannten Pfandhalter ausgeübt wurde. Von 1900 an wurden gemäss § 29 ff. des Hypothekenbankgesetzes vom 13. Juli 1899 ein Treuhänder sowie ein Stellv. desselben von dem Grossherzogl. Badischen Ministerium bestellt. Den Pfandbr. und Oblig. ist in Baden und im Grossherzogtum Hessen Mündelsicherheit zugestanden; die Reichsbank beleiht dieselben in erster Klasse. In Umlauf sind davon Ende 1899: M. 238 645 600 an Pfandbr. und M. 1 620 600 an Kommunal-Oblig. und zwar:

4% Pfandbriefe, Serie 66—68 lt. minist. Genehmigung vom 1./9. 1892: M. 30 000 000; Stücke à M. 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. nicht vor 1./1. 1902; dann mindestens ½% durch jährliche Pari-Auslosung auf 1./4; kann verstärkt werden.

4% Pfandbriefe, unverlosbar, Serie 83/87 lt. minist. Genehmigung vom 21. Sept. 1898, je M. 10 000 000. Stücke wie vorher. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. nicht vor 1./1. 1902, jährl. mind. ½% durch Kündigung oder Rückkauf. Tilg. innerhalb 50 Jahren seit Beginn. Umlauf Ende 1899: M. 39 837 300. Kurs Ende 1892—99: 102.50, 102.80, 104.90, 104.50, 102.30, 101.85, 100.50, 100%. Notiert in Berlin, Frankfurt a. M., Mannheim.

3½% Pfandbriefe, Serie 33—39, 41, 42, 46—49, 53 u. 62 abgest. von 4% auf 3½%, ferner Serie 50—52 u. 54—61. Stücke à M. 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zinsen Serie 33—39, 41, 42, 61 u. 62 2./1. u. 1./7. (Serie 46—60 1./4. u. 1./10.) Verlos. 1./4. per 1./7. bezw. 1./10. Tilg. Serie 33—39, 41 u. 42 ab 1883 bezw. 1886, Serie 46 ab 1890, Serie 47—49 ab 1891, Serie 50—53 ab 1892, Serie 54—56 ab 1893, Serie 57—59 ab 1895 u. Serie 60, 61 u. 62 ab 1896 in 50 Jahren. Kurs Ende 1888—99: In Berlin: 98, 97, 92.90, 92.30, 95.10, 94.70, 99.70, 100.70, 98.75, 98.20, 96.20, 92.70%. — In Frankfurt a. M.: 98, 96.90, 92.95, 92.35, 95.10, 94.70, 99.70, 100.50, 98.70, 98.80, 96.20, 93%. — Auch notiert in Mannheim.

3½% Pfandbriefe, Serie 69—82, unkündbar bis 1. Juli 1904. Emiss. je M. 10 000 000 lt. Erlass v. 6. März 1894. Stücke à M. 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zinsen 2./1. u. 1./7. Verlos. 1./7. (erstm. 1904). Tilg. ab 1904 innerhalb 50 Jahren mit mindestens ½% des Emissionsbetrages; kann verstärkt werden. Gesamtumlauf aller 3½% Pfandbr. Ende 1899: M. 238 645 600. Eingeführt in Berlin am 17. Jan. 1895, Voranmeldungskurs 100¼%; in Frankfurt a. M. Juli u. Sept. 1895; Serie 75—82 seit 1. Jan. 1898 lieferbar. Kurs Ende 1895—99: In Berlin: 101, 101.10, 99.30, 97.50, 92.70%. — In Frankfurt a. M.: 101, 99.90, 98.80, 97.30, 93%. — Ausserdem notiert in Mannheim.

3½% Kommunal-Oblig., Serie III u. IV (konv., bis 1896 zu 4%). Stücke à M. 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch Pari-Auslos. vom 1. April 1889 an in 50 Jahren. Ende 1899, inkl. Serie V, in Umlauf: M. 1 620 600. Kurs Ende 1889—99: 99.25, 96.80, 92.30, 95.10, 94.70, 99.70, 100, 100.15, 98.30, 97.30, 93.70%. Notiert in Berlin; auch in Mannheim.

3½% Kommunal-Oblig., Serie V von 1899. Em. M. 3 000 000. Stücke à M. 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch Kündigung oder Rückkauf ab 1. Jan. 1900 innerhalb 50 Jahren mit ½% der Anleihe; verstärkte Amortisation oder Totalkündigung ab 1900 zulässig. Eingeführt im März 1899. Kurs Ende 1899: 93.50%. Notiert in Frankfurt a. M.; auch in Mannheim.

Die Zinsscheine der Pfandbriefe und Kommunal-Oblig. verjähren in 4 J. (K.)

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im Laufe des März-April, spätestens 1. Juni.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. besondere Abschreib. und Rücklagen, 4% Div., vom verbleib. Betrage vertragsm. Tant. an Dir. und Beamte, 10% Tant. an A.-R., und überdies die ständige Kommission desselben einen weiteren Jahresgewinnanteil von 5%, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.	
Inventar	100.—
Kassa u. Reichsbankguthaben	540 117.03
Bankguthab. etc.	5 916 542.74
Zs. u. Annuitätenrückstände	151 790.94
Zs. u. Annuitäten per 1. Jan. 1900	3 083 794.38
Hypotheken-Darlehen	290 591 611.60
Kommunal-Darlehen	3 464 218.45
Bankgebäude	600 800.—
Wechsel	1 786 948.20
Aktien der Deutschen Hypoth.-Rentenbank abgeschrieben auf	1.—
Wertpapiere des Pensionsfonds	548 730.—
Zs. aus Darlehen per 31. Dez. 1899	347 935.90
Disagiokonto	176 816.50
	307 209 406.74

Passiva.	
Aktienkapital	15 330 300.—
4% Pfandbriefe	39 837 300.—
$3^1/_2$% do.	238 645 600.—
Kommunaloblig.	1 620 600.—
Verl. Pfandbr. u. Komm.-Oblig.	97 300.—
Reservefonds	4 000 000.—
Beamtenpens.-F.	548 192.25
Beamtenunterst.-F.	10 313.11
Alte Dividende	1 755.60
Am 1. Jan. 1900 fäll. Pfandbr.- u. Komm.-Obl.-Zs.	1 429 747.75
Schulden:	
Bei Banken etc.	264 019.14
Bankgebäude	660 000.—
Delkrederekonto	219 449.16
Specialreserve-F. f. Landeskreditkassenabteilung	100 000.—
Baufonds	95 000.—
Pfandbr.- u. Kommunal-Obl.-Zs. per 31. Dez. 1899	1 253 230.25
Provisionsreserve	205 545.75
Rückstellungskto	20 000.—
Vortrag a. 1898	638 050.82
Gewinn 1899	2 233 002.91
	307 209 406.74

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Allgem. Geschäftsunkosten	194 967.07
Steuern	176 693.99
Reichsstempel etc.	42 553.—
Pfandbr.-Anfertig.	42 590.15
Abschreibung:	
Inventar	233.05
Disagiokonto	57 764.20
Pfandbr.- u. Kommunal-Obl.-Zs.	9 775 292.28
Gewinn	2 871 053.73
	13 161 147.47

Kredit.	
Vortrag a. 1898	638 050.82
Darlehenszinsen	12 002 959.27
Kontokorrent-Zs.	217 176.89
Provisionen	214 380.83
Wechselzinsen	88 579.66
	13 161 147.47

Gewinn-Verwendung: Div. 1 223 485, Tant. 432 968, Gratifikationen u. Pensions-F. 35 000, Rückstellung zu gunsten der Deutschen Hypotheken-Renten-Bank 100 000, Provisionsreserve 79 599, Rückstellung für Pfandbriefvertriebskosten 100 000, Vortrag 900 000.
Reservefonds: M. 4 000 000, Delkrederekto M. 219 449, Provisionsreserve M. 285 145.
Kurs Ende 1886—99: Aktien: In Frankfurt a. M.: 127, 119.75, 128.25, 126.90, 124.05, 125.50, 136.30, 149, 171.55, 179, 171, 171.60, 168.30, 163.80%. — In Berlin Ende 1896—99: 170.25, 171.60, —, —%; daselbst eingeführt am 21. Nov. 1896 zu 169%. — In Mannheim Ende 1896—99: 171, 171.60, 168.30, 163.80%.
Dividenden 1886—99: 7, 7, 7, 7, 7, 7, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, $8^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Grossherzogl. Kommissar: Grossherzogl. Ministerialrat Carl Weingärtner.
Treuhänder: Grossherzogl. Notar Friedr. Woerner; Stellv. Grossherzogl. Notar E. L. Mattes.
Direktion: Geh. Hofrat Dr. Felix Hecht, Oberamtsrichter a. D. Herm. Hildebrandt, Gen.-Konsul Karl Reiss, Landgerichtsrat a. D. Dr. Otto Schneider.
Aufsichtsrat: (9—18) Vors. Ferd. Scipio, Mannheim; Komm.-Rat Emil Bassermann-Jordan, Deidesheim; Freih. Franz von Bodman, Bodman; Wirkl. Geh. Rat Dr. Alb. Bürklin, Excellenz, Karlsruhe; Reichsrat Dr. Eugen von Buhl, Deidesheim; Reichsrat Komm.-Rat Dr. Aug. von Clemm, Haardt; Geh. Komm.-Rat C. Eckhard, Komm.-Rat Friedr. Engelhorn, Gen.-Konsul S. Hartogensis, Dr. Aug. Hohenemser Mannheim; E. A. Freih. von Göler, Sulzfeld; Hofrat u. Bürgermeister F. A. Mahla, Landau; Graf Fr. von Oberndorff, Neckarhausen; M. Pflüger, Lörrach; Kgl. Geh. Rat C. J. von Lavale, Ludwigshafen a. Rh.; Bank-Dir. Max Leeser, Hildesheim.
Prokuristen: E. Linder, Fr. Hartmann, L. Pauly, K. Meier.
Zahlstellen: Mannheim: Eigene Kasse; Rheinische Creditbank und deren Filialen in Heidelberg, Karlsruhe, Baden, Freiburg, Kaiserslautern, Konstanz, Offenburg, Lahr, Strassburg i. Els.; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne, Deutsche Vereinsbank, Filiale der Bank für Handel u. Ind.; Berlin: Bank für Handel u. Ind., S. Bleichröder, Deutsche Bank, Disconto-Ges.; Stuttgart: Württemb. Vereinsbank; Darmstadt: Bank für Handel u. Ind.; Oldenburg: Oldenburger Spar- und Leih-Bank; Basel: Basler Handelsbank; München: Bayer. Filiale der Deutschen Bank, Bayer. Vereinsbank, Pfälzische Bank; Hamburg: Hardy & Hinrichsen; Altona: W. S. Warburg; Hildesheim: Hildesheimer Bank; Braunschweig: L. Peters Nachf. *

Sächsische Bodencreditanstalt in Dresden,

König Johannstrasse 5.

Gegründet: Am 25. Sept. 1895, handelsger. eingetragen am 23. Okt. 1895. Letzte Statutenänd. v. 4. März u. 21. Nov. 1899.

Zweck: Hebung des Bodenkredits und des Kommunalkredits innerhalb des Deutschen Reiches, vornehmlich im Königreich Sachsen.

Gegenstand des Unternehmens ist ausschliesslich der Betrieb der in § 5 des Hypoth.-Bankgesetzes vom 13. Juli 1899 bezeichneten Geschäfte unter den in diesem Gesetz und in der Satzung vorgesehenen Bedingungen. Über die Wertermittelung der zu beleihenden Grundstücke, über die Grundzüge der Bedingungen für die Hypothekendarlehen sowie für die Darlehen an Kleinbahnunternehmungen ergehen besondere Anweisungen, deren Genehmigung der Aufsichtsbehörde vorbehalten ist.

Die Annahme von Geld (§ 5 Ziffer 5 des Hypoth.-Bankgesetzes) gegen Verzinsung ist nur gestattet, wenn für den Einleger eine Kündigungsfrist von mindestens drei Monaten festgesetzt wird.

Kapital: M. 7 000 000 in 7000 Aktien (Nr. 1—7000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 5 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 4. März 1899 um M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000 (div.-ber. für 1899 pro rata), angeboten den Aktionären 20. März bis 1. April 1899 zu 123%, wovon 25% und das Agio sofort und je 25% am 1. Sept., 1. Nov. u. 30. Dez. 1899 einzuzahlen waren. Das A.-K. kann auf G.-V.-B. bis auf M. 30 000 000 erhöht werden.

Pfandbriefe: Der Ges. ist durch Dekret des Königl. Sächs. Ministeriums des Innern vom 25. Okt. 1895 die Genehmigung zur Ausgabe von auf den Inhaber lautenden Hypotheken-Pfandbriefen und Kommunal-Obligationen bis zum 15fachen Betrage des eingezahlten Grundkapitals auf einen Zeitraum von 99 Jahren erteilt worden. Die Staatsregierung hat zur Ausübung des ihr zustehenden Oberaufsichtsrechtes einen besonderen Kommissar bestellt. Die ausgegebenen Hypotheken-Pfandbriefe müssen in Höhe ihres Nennwertes stets durch entsprechende der Gesellschaft zustehende hypothekarische oder Grundschuldforderungen von mind. gleicher Höhe und gleichem Zinsertrage gedeckt sein. Vermindert sich der Kapitalbetrag der als Unterlage dienenden Forderungen, so ist die Summe, um welche sich der Betrag vermindert hat, unverzüglich durch eine mindestens gleich grosse Deckung zu ersetzen. Für die pünktliche Zahlung von Kapital und Zinsen der Hypotheken-Pfandbriefe haftet die Gesellschaft nicht nur mit der Gesamtheit der von ihr erworbenen hypothekarischen und Grundschuldforderungen, sondern auch mit ihrem gesamten übrigen Vermögen.

Die Ges. beleiht Grundstücke in der Regel nur zur ersten Stelle, und zwar können mit Genehmigung des Königl. Sächs. Ministeriums des Innern als Centralbehörde Grundstücke im Königreich Sachsen, die vorwiegend zum Betriebe der Landwirtschaft dienen, bis zu ²/₃ (städtische höchstens bis zu 60%) des Wertes beliehen werden. Theater und Waldungen sind von der Beleihung ausgeschlossen; unter Waldungen werden hierbei nur solche gemeint, die ein selbständiges Beleihungsobjekt bilden würden, nicht solche, welche sich als Bestandteil eines zu verpfändenden Landgutes darstellen. Bauländereien und Baustellen, sowie gewerbliche Anlagen, insbesondere Fabriken, Brauereien, Ziegeleien, Vergnügungsetablissements dürfen nicht über die Hälfte des Wertes beliehen werden, auch hat sich die Beleihung von Bauländereien und Baustellen jedenfalls innerhalb der Hälfte des Kaufs- und Übernahmepreises des Darlehnsnehmers zu halten. Die Beleihung von Neubauten, die noch nicht fertiggestellt sind, unterliegen den gleichen Beschränkungen, wie die Beleihung von Bauländereien und Baustellen. Die Wertermittelung erfolgt nach einer von der Aufsichtsbehörde genehmigten Anweisung. Bei der Abschätzung gewerblicher Anlagen ist nur der von der jeweiligen Benutzungsart unabhängige dauernde Wert zu berücksichtigen. In gleicher Weise gelten für die hypothekarischen Darlehen und für die Darlehen an Kleinbahnunternehmungen die dafür besonders aufgestellten, von der Aufsichtsbehörde genehmigten Grundzüge.

Die Hypothekendarlehen, welche die Ges. gewährt, sind entweder a) unkündbar, d. h. durch Annuitäten, oder b) kündbar, d. h. in ungetrennter Summe, bezw. in Raten rückzahlbar. Kommunal-Obligationen darf die Bank nur nach vorgängiger Zustimmung des Regierungskommissars ausgeben.

Am 31. Dez. 1899 waren insgesamt M. 51 644 200 Pfandbriefe in Umlauf, wogegen der zur Deckung dienende Hypothekenstand M. 54 758 474 betrug.

Den bereits früher emittierten Pfandbriefen Serie I—III ist mit Allerhöchster Genehmigung (auch aufrecht erhalten durch das Gesetz v. 22. Dez. 1899) die Mündelsicherheit verliehen. Die Pfandbriefe werden seitens der Reichsbank in I. Klasse und seitens der Kgl. Sächs. Lotterie-Darlehnskasse in Leipzig zu 90% ihres Kurswertes beliehen. Die Städtischen Collegien in Dresden haben die von der Anstalt ausgegebenen Inh.-Papiere unter diejenigen Werte, in welchen Sparkassengelder angelegt werden dürfen, aufgenommen und sie auch als Kautionen für zulässig erklärt.

3½% Hypotheken-Pfandbriefe: Serie I M. 30 000 000; Stücke zu M. Lit. A 5000, B 2000, C 1000, D 500, E 200, F 100. Zinsen 1./4. und 1./10. Tilgung zu pari nicht vor

1906; dann mit mindestens ½% m. Zs. in längstens 60 Jahren vom 1./10. 1906 ab. (Kann ab 1./10. 1906 auch beliebig verstärkt werden.) Ende 1899 in Umlauf M. 28 034 900. Kurs Ende 1896—99: In Berlin: 101.60, 101.40, 100, 94%. Aufgelegt daselbst 9. April 1896 zu 101.50%. — In Frankfurt a. M.: 101.60, 101.40, 100, 94%. Aufgelegt daselbst am 18. Juni 1896 zu 101.50%. — Auch notiert in Dresden und Leipzig.

3½% Hypotheken-Pfandbriefe: Serie II M. 45 000 000 von 1897 und 1898 (soll auf M. 20 000 000 beschränkt bleiben); Stücke zu M. Lit. A 5000, B 2000, C 1000, D 500, E 200, F 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari nicht vor 1908 mit mind. ½%, m. Zs. in längstens 60 Jahren vom 2./1. 1908 ab. (Kann vom 2./1. 1908 ab verstärkt oder total gekündigt werden.) Ende 1899 in Umlauf M. 18 006 000. Aufgelegt in Berlin im Juli 1897. Erster Kurs am 16. Juli 1897: 101.60%. Kurs Ende 1897—99: In Berlin: 101.60, 100.50, 94.50%. — In Frankfurt a. M.: 101.60, 100.50, 94.50%. Eingeführt daselbst am 12. Juli 1897 zu 101.60%. — Auch notiert in Dresden und Leipzig.

4% Hypotheken-Pfandbriefe: Serie III M. 30 000 000 von 1899. (Soll auf M. 10 000 000 beschränkt bleiben.) Stücke zu M. Lit. A 5000, B 2000, C 1000, D 500, E 300, F 100; zerfallend in 60 Abteilungen von je M. 500 000, Nr. 1—60. Zs. 2./1. u. 1./7. Die Pfandbr. sind vor 1909 nicht rückzahlbar bezw. nicht kündbar. Eine Ausl. einzelner Pfandbr. findet nicht statt. Die Pfandbr. Serie III werden ohne vorherige Kündigung am 2. Jan. 1965 fällig. Die Bodencreditanstalt ist jedoch vom 2. Jan. 1909 ab berechtigt, die Anleihe ganz oder einzelne Abteilungen derselben mit halbj. an die Zinstermine gebundener Frist zur Rückzahlung zu kündigen. Die Rückzahlung erfolgt zum Nennwert und im Wege der Kündigung ganzer Abteilungen, und zwar werden die zur Kündigung gelangenden Abteilungen durch das Los bestimmt. In Umlauf Ende 1899: M. 5 603 300. Aufgelegt in Dresden und Leipzig am 15. Juni 1899 zu 101.75. Zugelassen in Berlin Ende Juni 1899; erster Kurs daselbst am 1. Juli 1899: 102.50%. Kurs Ende 1899: In Berlin: 102.50%. — In Dresden: 102.50%. — In Leipzig: 102.50%.

4% Hypotheken-Pfandbriefe: Serie IV M. 30 000 000 von 1900; Stücke zu M. Lit. A 5000, B 2000, C 1000, D 500, E 200, F 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Eine Ausl. oder Kündigung zur Rückzahlung vor 1910 darf nicht stattfinden. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Aufgelegt am 5. April 1900 zu 100%. Notiert in Dresden und Leipzig. — Eingeführt in Berlin im Mai 1900.

3½% Hypotheken-Pfandbriefe: Serie V M. 30 000 000 von 1900; Stücke zu M. Lit. A 5000, B 2000, C 1000, D 500, E 200, F 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Eine Ausl. oder Kündigung zur Rückzahlung vor 1910 darf nicht stattfinden. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zugelassen im April 1900 zur Börsennotierung in Dresden und Leipzig.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: a) 5% zum R.-F., bis derselbe 10% des A.-K. enthält, b) 5% zum Sonderfonds zur Sicherung der Pfandbriefgläubiger bis zur Erfüllung des 20. Teiles vom Kapitalbetrage der jeweilig umlaufenden Pfandbriefe, dann c) nach Abzug sämtlicher Abschreib. und Rücklagen 6% Tant. an Vorst. und Beamte, hierauf d) 4% Div., vom verbleib. Betrage e) 10% Tant. an A.-R., f) Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa u. Reichsbankguthaben	34 139.72	Aktienkapital	7 000 000.—
Bankguthaben	1 705 944.73	Reservefonds	422 641.84
Guthaben gegen Sicherheit	2 048 000.—	Specialreservefonds	65 073.19
Diverse Debitoren	25 890.21	Reserve für Börseneinführungskosten	20 000.—
Angekaufte Wechsel	1 344 304.70	Pfandbriefe:	
Hypotheken-Forderungen	54 758 474.75	3½% Serie I	28 034 900.—
Fällige Hypothekenzinsen	482 906.30	3½% Serie II	18 006 000.—
Mobiliar	100.—	4% Serie III	5 603 300.—
		Pfandbriefzinsen	506 678.40
		Alte Dividende	300.—
		Vorträge:	
		Auf Agiokonto	91 166.45
		Auf Zinsenkonto	56 915.65
		Beamtenpensions-F.	26 840.32
		Kreditoren	9 499.95
		Gewinn	556 444.61
	60 399 760.41		60 399 760.41

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Pfandbriefzinsen	1 728 989.81
Geschäftsunkosten	79 900.17
Steuern etc.	15 695.20
Abschreibung	1 914.—
Reingewinn	556 444.61
	2 382 943.79
Kredit.	
Gewinnvortrag	20 546.94
Hypothekenzinsen	2 144 237.31
Verwaltungskostenbeiträge	3 492.52
Provisionen	71 260.58
Zinsen	143 406.44
	2 382 943.79

Gewinn-Verwendung: R.-F. 27 822, Spec.-R.-F. 27 822, Div. 379 120, Tant. an A.-R. 25 458, Tantieme an Direktion u. Beamte 25 458, Beamten-F. 10 000, Pfandbr.-Agio-R.-F. 40 000, Vortrag 20 762. **Reservefonds:** M. 450 464, Specialreservefonds M. 92 895.

Kurs der Aktien: Aufgelegt 22. Jan. 1896 zu 115%. Ende 1896—99: In Dresden: 118, 130, 132.75, 120%. — In Leipzig: 118, 129.75, —, 121%.

Dividenden 1896—99: 5, 6, 6, 6.72%. Coup.-Verj.: 3 J. (K.)

Königl. Kommissare und zugleich Treuhänder: Geh. Rat Merz, königl. sächs. Ministerial-Dir.; Ministerial-Dir. Freih. Dr. von Bernewitz.
Direktion: Feodor Lange, Landgerichtsrat a. D. Armin Baltzer.
Aufsichtsrat: (5—15) Vors. Geh. Komm.-Rat Th. Hultzsch, Stellv. Komm.-Rat Konsul Gg. Arnstädt, Bankier Max Gutmann, Bank-Dir. Konsul Gust. Klemperer, Komm.-Rat Franz Mackowsky, Justizrat Hugo von Schütz, Dresden; Bankier Sieskind-Sieskind, Leipzig.
Zahlstellen: Für Div. und Zinsscheine: Eigene Kasse; Dresden: Dresdner Bank und deren Filialen; Dresden: Sächsische Bank nebst Filialen; Berlin: Dresdner Bank, S. Bleichröder; Leipzig: H. C. Plaut; Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank. *

Schlesische Boden-Credit-Actien-Bank in Breslau.

Gegründet: Am 13. März 1872. Letzte Statutenänd. vom 30. Dez. 1899.
Zweck: Die Bank erstreckt ihre Thätigkeit auf das Gebiet des Deutschen Reiches. Dieselbe darf ausser der Gewährung hypothekarischer Darlehen und der Ausgabe von Hypoth.-Pfandbr. nur folg. Geschäfte betreiben:

1) Den Erwerb, die Veräusserung und die Beleihung von Hypoth.; — 2) die Gewährung nicht hypothekarischer Darlehen an inländische Körperschaften des öffentlichen Rechtes oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körperschaft und die Ausgabe von Schuldverschreibungen (Communal-Oblig.) auf Grund der so erworbenen Forderungen; — 3) die Gewährung von Darlehen an inländische Kleinbahnunternehmungen gegen Verpfändung der Bahn und die Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der so erworbenen Forderungen; — 4) den kommissionsweisen Ankauf und Verkauf von Wertpapieren, jedoch unter Ausschluss von Zeitgeschäften; — 5) die Annahme von Geld oder anderen Sachen zum Zwecke der Hinterlegung, jedoch mit der Massgabe, dass der Gesamtbetrag des hinterlegten Geldes die Hälfte des eingezahlten Grundkapitals nicht übersteigen darf; — 6) die Besorgung der Einziehung von Wechseln, Anweisungen und ähnlichen Papieren.

Verfügbares Geld darf die Bank nutzbar machen durch Hinterlegung bei geeigneten Bankhäusern, durch Ankauf ihrer Hypoth.-Pfandbr. und ihrer ausgegebenen Schuldverschreibungen, durch Ankauf solcher Wechsel und Wertpapiere, welche nach den Vorschriften des Bankgesetzes vom 14. März 1875 von der Reichsbank angekauft werden dürfen, sowie durch Beleihung von Wertpapieren nach einer von der Bank aufzustellenden Anweisung. Der Erwerb von Grundstücken ist der Bank nur zur Verhütung von Verlusten an Hypoth. oder zur Beschaffung von Geschäftsräumen gestattet.

Die Beleihung ist auf inländische Grundstücke beschränkt und der Regel nach nur zur ersten Stelle zulässig. Die Beleihung darf die ersten drei Fünfteile des Wertes des Grundstückes nicht übersteigen. Der bei der Beleihung angenommene Wert des Grundstückes darf den durch sorgfältige Ermittelung festgestellten Verkaufswert nicht übersteigen. Bei der Feststellung dieses Wertes sind nur die dauernden Eigenschaften des Grundstückes und der Ertrag zu berücksichtigen, welchen das Grundstück bei ordnungsmässiger Wirtschaft jedem Besitzer nachhaltig gewähren kann.

Die zur Deckung von Hypoth.-Pfandbr. verwendeten Hypoth. an Bauplätzen, sowie an solchen Neubauten, welche noch nicht fertiggestellt und ertragsfähig sind, dürfen zusammen den zehnten Teil des Gesamtbetrages der zur Deckung der Hypoth.-Pfandbr. benutzten Hypoth. sowie den halben Betrag des eingezahlten Grundkapitals nicht überschreiten. Im übrigen sind Hypoth. an Grundstücken, die einen dauernden Ertrag nicht gewähren, insbesondere an Gruben und Brüchen, von der Verwendung zur Deckung von Hypoth.-Pfandbr. ausgeschlossen. Das Gleiche gilt von Hypoth. an Bergwerken.

Kapital: M. 15 000 000 in 12 500 Aktien (Nr. 1—12 500) à M. 600 und 6250 Aktien (Nr. 1—6250) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 7 500 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 28. Febr. 1894 um M. 2 700 000, wovon angeboten 6. März bis 2. April 1895 1/3 den Gründern, 2/3 den Aktionären zu pari. Die G.-V. vom 8. März 1899 beschloss weitere Erhöhung um M. 4 800 000 (auf M. 15 000 000) in 4000 Aktien à M. 1200, angeboten 17. Mai bis 22. Juni 1899 M. 1 600 000 den ersten Aktienzeichnern zu pari plus M. 20 für Kosten und M. 3 200 000 den Aktionären zu 134%. Auf nom. M. 7800 alte Aktien entfielen nom. M. 2400 neue. Die neuen Aktien sind ab 1. Juli 1899 div.-ber.
Gründerrechte: Bei Neu-Em. sind die Gründer bezw. deren Rechtsnachfolger 1/3 zu pari und die derzeitigen Aktionäre 2/3 der neuen Aktien zu dem vom A.-R. zu bestimmenden Kurse zu übernehmen berechtigt.
Pfandbriefe: Die Bank darf Hypoth.-Pfandbr. und Schuldverschreib. (auf Inhaber lautend) ausgeben a) bis zum 20fachen Betrage des am 1. Mai 1898 eingezahlt gewesenen Grundkapitals von M. 10 200 000 und ferner b) bis zum 15fachen des nach dem 1. Mai 1898 eingezahlten Grundkapitals und des ausschliesslich zur Deckung einer Unterbilanz oder zur Sicherung der Pfandbr.-Gläubiger bestimmten R.-F. Die Kommunal-Oblig. und Schuldverschreib. dürfen unter Hinzurechnung der im Umlauf befindlichen Hypoth.-Pfandbr. den für die letzteren bestimmten Höchstbetrag nicht um mehr als den fünften

Teil übersteigen. Der Gesamtbetrag der in Umlauf befindlichen Hypoth.-Pfandbr. muss in Höhe des Nennwertes jederzeit durch Hypoth. von mind. gleicher Höhe und mind. gleichem Zinsertrage gedeckt sein.

Die Pfandbriefe werden von der Reichsbank beliehen. Ende 1899 waren in Umlauf M. 189 660 200, und zwar: M. 95 290 000 zu 4 % und M. 94 370 200 zu 3½ %, welche sich verteilen:

(5 % I. u. II. Ser. in Stücken von M. 3000, 1500, 1000, 600, 300, 200 u. 150; Zs. 2./1. u. 1./7. resp. 1./4. u. 1./10., im Juni 1898 zur Rückzahlung per 2. Jan. 1899 gekündigt.)

(4½ % I. u. II. Ser. in Stücken von M. 3000, 1500, 1000, 600, 300, 200 u. 150; Zs. bei Ser. I am 1./1. u. 1./7., bei Ser. II am 1./4. u. 1./10. Rückz. zu 110 % mit mindest. ½ % und ersparten Zs. bei Ser. I ab 1881 binnen 53 Jahren durch Ausl. im Juni per 2./1. Umlauf Ende 1899: M. 1 186 650. Kurs Ende 1886—99: 110, 111.75, 111.50, 111.25, 110.60, 110.40, 110.60, 110.50, 111.70, 110.30, 110.30, 110.50, 110.60, —%. Zur Rückzahlung per 2. Jan. 1900 gekündigt. Notiert in Berlin, Breslau.)

4 % I., II., III., IV., V. Ser. in Stücken von M. 5000, 3000, 2000, 1500, 1000, 500, 300, 200, 100; Zs. bei Ser. I, III u. V Jan., Juli; bei Ser. II u. IV April, Okt. Rückz. mit mind. ½ % Nominalbetrag der Anleihe und ersparten Zs. durch Ausl. im Juni per 2./1., stärkere Tilg. vorbehalten, bei Ser. III beginnend Juni 1896, bei Ser. IV beginnend Juni 1903, bei Ser. V 1908. Ende 1899 in Umlauf: M. 58 835 700. Kurs der Ser. I—III Ende 1886—99: 102.30, 102.10, 103.10, 100.75, 100.70, 100.10, 101.10, 100.75, 102.80, 101, 101, 100.70, 100.40, 99.20 %. Kurs der Ser. IV Ende 1892—99: 102, 102, 105.10, 105.60, 103.90, 103.20, 100.70, 99.50 %. Kurs der Ser. V Ende 1896—99: 104.10, 104.25, 101.60, 100.10 %. Notiert in Berlin, Breslau.

4 % Serie VI, von 1898, unkündbar bis 1908; M. 25 000 000, Stücke à M. 5000, 2000, 1000, 500, 300, 100; Zs. 1./4. u. 1./10. Ende 1899 in Umlauf M. 25 000 000. Tilg. durch jährl. Verl., zuerst Juni 1908. Kurs Ende 1898—99: 102.60, 100.10 %. Notiert in Breslau.

4 % Serie VII, von 1899; M. 40 000 000, bis zum 2. Jan. 1909 unkündbar u. unverlosbar; Stücke 2000 à M. 5000 (Lit. A Nr. 1—2000), 6000 à M. 2000 (Lit. B. Nr. 1—6000), 9500 à M. 1000 (Lit. C Nr. 1—9500), 6200 à M. 500 (Lit. D Nr. 1—6200), 15 000 à M. 300 (Lit. E Nr. 1—15 000), 9000 à M. 100 (Lit. F Nr. 1—9000). Zs. 2./1. u. 1./7. Ende 1899 in Umlauf M. 12 150 600. Tilg. durch Künd. oder jährl. Verl., zuerst im Juni 1909, mit mind. ½ % nebst ersp. Zs.; verstärkte Tilg. ab 1909 zulässig. Aufgelegt im Sept. 1899. Erster Kurs am 6. Okt. 1899: 100.50 %. Kurs Ende 1899: 100.50 %. Notiert in Breslau.

3½ % Ser. I u. II in Stücken von M. 5000, 3000, 2000, 1500, 1000, 300, 200; Zs. bei I. Ser. 1./1. u. 1./7.; bei II. Ser. 1./4. u. 1./10. Rückz. al pari, wie vor. Ende 1899 in Umlauf: M. 33 428 900. Kurs Ende 1887—99: 96, 100.10, 99, 94.70, 93.10, 95.20, 94.40, 100.10, 100.60, 99, 98.50, 96.50, 92.40 %. Notiert in Berlin, Breslau.

3½ % Ser. III, unkündbar bis 1905, M. 30 000 000 in Stücken von M. 5000, 2000, 1000, 500, 300 u. 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1905 mit jährlich mindest. ½ % nebst ersparten Zs. durch Ausl. im Juni zum 2. Jan., verstärkte Tilg. und Gesamtkündigung vorbehalten. Ende 1899 in Umlauf: M. 29 892 000. Eingeführt im Juli 1896 zu 101.50 %. Kurs Ende 1896—99: 99.45, 99.15, 96.90, 92.50 %. Notiert in Berlin, Breslau.

3½ % Ser. IV unkündbar bis 1907; M. 50 000 000 in Stücken von M. 5000, 2000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1907 mit jährlich mindest. ½ % nebst ersparten Zs. durch Ausl. im Juni zum 2. Jan.; verstärkte Tilg. und Gesamtkündigung vorbehalten. Ende 1899 in Umlauf: M. 31 262 000; in den Verkehr gebracht im Okt. 1896 zu 100.25 %. Kurs Ende 1896—99: 99.90, 99.65, 96.90, 92.50 %. Notiert in Berlin, Breslau.

4 % **Kommunal-Obligationen:** Ende 1899 in Umlauf: M. 1 830 800 in Stücken vom 1./11. 1885 zu M. A 3000, B 1500, C 1000, D 300, E 200. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. zu pari bei ½ % und Zs. bis 1943; Verstärkung vorbehalten. Ausl. 15./6. auf 1./1., zuerst 1887. Kurs Ende 1886—99: 102.20, 101.50, 103.50, 101.25, 100.25, 99.70, 101, 100.75, 102.65, 102.75, 100.70, 100.40, 100.40, 100 %. Notiert in Breslau.

Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke 30 J. n. F. Auf zahlbare, aber nicht einkassierte Stücke werden 2 % Deposital-Zs. vergütet, jedoch nicht für die ersten 6 und nur für voll abgelaufene Monate.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** In den ersten 4 Monaten.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 10 % zum R.-F. I bis 15 % des A.-K. erreicht sind, 10 % zum R.-F. II bis zu 10 % des A.-K., 4 % Div., vom Überschuss 10 % Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Rest Super-Div. Der R.-F. II ist zur Ergänzung der Div. und zur Deckung ausserord. Verluste bestimmt.

Kurs Ende 1886—99: In Breslau: Aktien: 114.50, 115, 125, 123.50, 121.75, 120.75, 132, 136, 147, 150, 149, 153.40, 159.25, 148 % (junge 146.50 %). — In Berlin Ende 1899: 149 % (junge 146.75 %). Daselbst eingeführt durch die Deutsche Bank; erster Kurs am 23. Aug. 1899: 149.60 %.

Dividenden 1886—99: 6, 6, 6, 6, 6, 6½, 7, 7, 7, 7, 7, 7½, 7½, 8 %. Div.-Zahlung spät. im Mai. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Treuhänder: Reg.-Rat Dr. Schüler, Stellv. Reg.-Rat Disse.

Direktion: Rechtsanwalt a. D. Stadtrat H. Milch, Reg.-Präs. a. D. A. von Flottwell.
Aufsichtsrat: (7—11) Vors. Geh. Komm.-Rat Heinr. Heimann, Stellv. Stadtältester Heinr. von Korn, Geh. Komm.-Rat Phil. Eichborn, Bank-Dir. Th. Winkler, Bank-Dir. C. Fromberg, Landesrat Noack, Bankier Siegmar Cohn, Bankier Franz Leonhard, Bankier Gideon von Wallenberg-Pachaly, Breslau; Rittergutsbes. von Bernuth, Borowo; Dir. Siegm. Rosenstein, Berlin. **Prokuristen:** E. Kloss, P. Graeger.
Zahlstellen: Für Div. und Zinsscheine: Eigene Kasse; Berlin: R. Warschauer & Co., Berliner Handels-Ges., Nationalbank für Deutschland, Deutsche Bank, Georg Fromberg & Co., S. L. Landsberger. Breslauer Disconto-Bank; Hamburg: Norddeutsche Bank; Köln: S. Oppenheim jr. & Co.; Frankfurt a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Halle: H. F. Lehmann; Dresden: Filiale der Allg. Deutschen Credit-Anstalt. Für verloste Pfandbriefe nur: Breslau: Eigene Kasse; Berlin: Rob. Warschauer & Co.; letztere aber nur für geloste $3^1/_2$%ige Pfandbr. Serie III u. IV und 4%ige Pfandbr. Serie IV—VII. *

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Hypoth.-Darlehen:		Aktienkapital	15 000 000.—
amortisierbare	194 777 926.72	Pfandbriefe:	
kündbare	2 896 202.12	Ser. I-VII à 4%	95 290 000.—
Darlehen an Kommunen u. Korporationen	3 230 320.—	Ser. I-IV à $3^1/_2$%	94 370 200.—
Wechsel	1 925 343.85	Kommunal-Oblig.	1 830 800.—
Effekten	3 774 410.75	Gelost. Pfandbr. etc.	2 300 115.—
Eigene Pfandbr.	385 342.25	Couponskonto	1 982 085.26
Hypotheken:		Kreditoren	2 053 281.97
Reservefonds I	1 020 000.—	Reservefonds I	1 989 994.64
do. II	1 560 600.—	do. II	1 591 812.—
Kassa	2 110 139.88	Specialreserve	150 000.—
Reichsbankguthaben	96 917.33	Hypoth.-Amort.-F.	1 508 841.29
Debitoren:		Deposital-Zs.-F.	12 907.96
Banken etc.	6 498 246.87	Disagio-Reserve	100 000.—
Rückst. Hypoth.-Zinsen	89 869.15	Beamtenpensions-F.	320 150.94
Diverse	67 329.38	Alte Dividende	270.—
Lombard	1 000 107.60	Gewinn-Verwendung:	
Bankgebäude	340 000.—	Reservefonds II	127 229.68
		Dividende	1 008 000.—
		Tant. an A.-R.	62 482.62
		do. an Vorst.	31 241.31
		Hochschule	25 000.—
		Vortrag	18 343.23
	219 772 755.90		219 772 755.90

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Pfandbr.-Zinsen	6 511 440.18
Provisionen	143 123.96
Steuern etc.	77 905.21
Abschreibungen	5 000.—
Pfandbr.-Ausfert.	72 208.05
Disagioreserve	75 000.—
Beamtenpensions-F.	75 000.—
Effektenkursverlust	204 533.94
Verwaltungskosten	130 727.35
Reingewinn	1 272 296.84
	8 567 235.53

Kredit.	
Vortrag a. 1898	16 240.97
Hypoth.-Zinsen	7 367 613.99
Provision etc.	300 917.95
Kontokorrent und Wechsel	145 636.23
Lombard	56 601.30
Verwalt.-Gebühren	663 638.84
Grundstückertrag	16 586.25
	8 567 235.53

Reservefonds: R.-F. I M. 1 989 994, R.-F. II M. 1 719 041, Spec.-R.-F. M. 150 000.

Schwarzburgische Hypothekenbank in Sondershausen.

Gegründet: Am 26. Juni 1895, eröffnet am 1. Okt. 1895. Letzte Statutenänd. vom 20. Nov. 1899, genehmigt durch Reskript v. 18. Dez. 1899. Die Ges. ist eine Hypothekenbank im Sinne des Hypothekenbankgesetzes vom 13. Juli 1899. Sie untersteht demgemäss der staatlichen Aufsicht und allen Bestimmungen, die das genannte Gesetz festsetzt.
Zweck: Hypothekarische Beleihung von Grundstücken innerhalb des Deutschen Reiches und die Ausgabe von Schuldverschreibungen auf Grund der erworbenen Hypotheken (Hypoth.-Pfandbr.). Die Ges. kann ausserdem folgende Geschäfte betreiben:

1) Erwerb, Veräusserung und Beleihung von Hypoth.; — 2) Gewährung nichthypothekarischer Darlehen an inländische Körperschaften des öffentlichen Rechts oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körperschaft und die Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der so erworbenen Forderungen (Kommunal-Oblig.); — 3) Gewährung von Darlehen an inländische Kleinbahnunternehmungen gegen Verpfändung der Bahn und die Ausgabe von Schuldverschreibungen auf Grund der so erworbenen Forderungen (Kleinbahn-Oblig.); — 4) kommissionsweisen Ankauf und Verkauf von Wertpapieren, jedoch unter Ausschluss von Zeitgeschäften; — 5) Annahme von Geld und anderen Sachen zum Zwecke der Hinterlegung, jedoch mit der Massgabe, dass der Gesamtbetrag des hinterlegten Geldes die Hälfte des eingezahlten Grundkapitals nicht übersteigen darf; — 6) Besorgung der Einziehung von Wechseln, Anweisungen und ähnlichen Papieren. Wechsel dürfen im Namen oder für Rechnung der Ges. weder ausgestellt noch acceptiert werden.

Auf Grund der Forderungen aus den unter 3) genannten Darlehen und auf Grund von Forderungen aus Darlehen, die an Kleinbahnunternehmungen gegen Übernahme der Gewährleistung durch eine inländische Körperschaft des öffentlichen Rechts gewährt sind, können Schuldverschreibungen einer und derselben Art ausgegeben werden, denen

beide Arten von Forderungen zur Deckung dienen. Den Hypoth. stehen im Sinne dieses Statuts die Grundschulden gleich.

Ausgeschlossen von der Beleihung sind, abgesehen von Liegenschaften im Lande selbst, industrielle Etablissements, Hotels, Rittergüter und Anlagen jeder Art, welche einem besonderen Zwecke dienen. Gegenstände der Beleihung ausserhalb des Fürstentums sollen städtische Wohn- und Geschäftshäuser in kuranten Lagen bilden, deren Mietserträgnis eine annähernd 10% Verzinsung der darzuleihenden Summe gewährt. Die Bewilligung von hypothekarischen Darlehen ist ausserdem an die Zustimmung des Aufsichtsrats gebunden, welcher diese seine Funktionen einem Ausschuss von mindestens drei seiner Mitglieder übertragen kann.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000, wovon Aktien Nr. 1—2000 voll, die übrigen Nr. 2001—5000 mit 25% einbezahlt sind, in Summa also M. 2 750 000.

Pfandbriefe: Die Bank hat das Recht der Ausgabe auf den Inhaber lautender Pfandbriefe. Auf Grund des gegenwärtigen Grundkapitals von M. 5 000 000 darf der 20fache Betrag desselben in Hypoth.-Pfandbr. und Kleinbahn-Oblig. ausgegeben werden. Im übrigen bestimmt sich die Höhe des Umlaufes an Pfandbr. und Schuldversch. nach dem Reichsgesetz vom 13. Juli 1899.

Laut Gesetz vom 15./1. 1896 dürfen in Schwarzburg-Sondershausen Mündelgelder in den Pfandbriefen der Schwarzburgischen Hypothekenbank angelegt werden. Die Reichsbank beleiht die Pfandbr. in I. Klasse. In Umlauf Ende 1899: M. 16 263 000 und zwar:

3½% Pfandbr. I. Serie: M. 20 000 000 in Stücken à M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Verl. und Rückzahlung bis 1906 ausgeschlossen. Tilg. von da an 0.90% mit Zs. in spätestens 56 Jahren. Verl. im Jan.; kann ab 1906 verstärkt werden. In Umlauf Ende 1899: M. 2 668 300. — Aufgelegt vom 22.—27./6. 1896 zu 101.30%. Kurs Ende 1896—99: 100.75, 99.80, 99.50, 94.50%. Notiert in Berlin. — Seit Juli 1898 auch in Frankfurt a. M. Kurs daselbst Ende 1898—99: 99.50, 94.50%.

4% Pfandbr. II. Serie, von 1896: M. 7 000 000 in Stücken à M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. und Rückzahlung bis 1906 ausgeschlossen. Tilg. von da an 0.78% mit Zs. in spätestens 56 Jahren. Verl. im Jan.; kann ab 1906 verstärkt werden. In Umlauf Ende 1899: M. 6 769 600. — Aufgelegt vom 22.—27./6. 1896 zu 105.70%. Kurs Ende 1896—99: 104.25. 103.50, 102.50, 100.50%. Notiert in Berlin. — Seit Juli 1898 auch in Frankfurt a. M. Kurs daselbst Ende 1898—99: 102.50, 100.50%.

4% Pfandbr. III. Serie, von 1899, bis 2. Jan. 1902 unkündbar. M. 15 000 000 in Stücken à M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs. 1./3. u. 1./9. Tilg. durch Verl. oder Kündigung im Jan. (zuerst 1902) auf 1. Juli mit 0.57% und ersparten Zs. In Umlauf Ende 1899: M. 6 643 500. Eingeführt M. 5 000 000 im Jan. 1899 in Frankfurt a. M. (erster Kurs am 21. Jan. 1899: 100.30%); im Febr. 1899 in Berlin (erster Kurs am 25. Febr. 1899: 100.30%). Die weiteren M. 10 000 000 wurden im Juni bezw. Juli 1899 in Frankfurt a. M. bezw. Berlin zugelassen. Kurs Ende 1899: 100.20%. Notiert in Berlin und Frankfurt a. M.

4% Pfandbr. IV. Serie von 1899, bis 2. Jan. 1909 unkündbar. M. 5 000 000 in Stücken à M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs. 1./3. u. 1./9. Tilg. durch Verl. oder Kündigung im Jan. (zuerst 1909) auf 1. Juli mit 0.78% und ersparten Zs. In Umlauf Ende 1899: M. 181 600. Eingeführt im Jan. 1899 in Frankfurt a. M. (erster Kurs am 21. Jan. 1899: 103%); im Febr. 1899 in Berlin (erster Kurs am 25. Febr. 1899: 103%). Kurs Ende 1899: 101.50%. Notiert in Berlin und Frankfurt a. M.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 20% des A.-K., dann 4% Div., vom Rest die vertragsm. Tant. an Vorst. und 10% Tant. an A.-R. (mindestens M. 1200 für jedes Mitgl.), Überrest nach Abzug von 25% für die Regierung zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa u. Reichsbank-guthaben	36 841.91	Aktienkapital	2 750 000.—
Guthab. b. Bankiers	526 499.45	Reservefonds	24 280.73
Coupons	25 965.98	Disagioreservefonds	25 000.—
Effekten	27 990.05	3½% Pfandbriefe	2 668 300.—
Hypotheken	18 691 937.78	4% Pfandbriefe	13 594 700.—
Hypothekenzinsen	93 113.38	Fäll. Pfandbr.-Zs.	204 856.85
Debitoren	1 724.26	Alte Dividende	33.75
Baufonds	11 472.40	Gewinn	150 373.88
Mobilien	2 000.—		
	19 417 545.21		19 417 545.21

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Pfandbriefzinsen	526 181.83
Pfandbriefdisagio	41 479.55
Verlust auf Effekten	218.15
Unkosten	46 665.15
Gewinn	150 373.88
	764 918.56

Kredit.	
Vortrag	1 904.60
Zinsen	56 227.92
Hypothekenzinsen	660 512.43
Provision	46 273.61
	764 918.56

Gewinn-Verwendung: R.-F. 7573, Div. 123 750, Tant. an A.-R. 10 800, Tant. an Dir. u. Prok. 3618. Vortrag 4553. **Reservefonds:** M. 31 854, Disagio-R.-F. M. 25 000.

Kurs Ende 1896—99: Aktien: 104, 105.30, 107.30, 104.60%. Eingeführt im Mai 1896 zu 110%. Notiert in Berlin. — Seit Juli 1898 auch in Frankfurt a. M. Kurs daselbst Ende 1898—99: 106, 104.40%.
Dividenden: 1895/96: 5% (15 Monate), 1897—99: $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Landrat a. D. Dr. G. Trautvetter, Mateo Veith.
Treuhänder: Fürstl. Reg.-Rat Ernst von Nesse, Stellv. Steuerrat R. Hoppe.
Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Baron Dr. jur. Wilh. von Erlanger, Niederingelheim; Stellv. Fürstl. Geh. Reg.-Rat Bauer, Sondershausen; Stadtrat Jos. Baer, Gen.-Konsul Max Baer, Bank-Dir. B. Gress, Geh. Finanzrat Siebold, Frankfurt a. M.; Fabrikbesitzer J. B. Dotti, Bankier L. Zuckermandel, Berlin; Komm.-Rat W. Schatz, Greussen.
Prokuristen: Otto Wenzel, Aug. Linz.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Cie.; Frankfurt a. M.: von Erlanger & Söhne und sämtliche bei dem Verkauf der Pfandbriefe beteiligten Bankfirmen. *

Süddeutsche Bodencreditbank in München,

Ludwigstrasse 9/10.

Gegründet: Am 15. Mai 1871. Dauer 99 Jahre. Letzte Statutenänd. vom 29. Nov. 1899.
Zweck: Hebung des Bodenkredits, des Kommunalkredits und der Landwirtschaft in den Staaten des Deutschen Reiches durch die im nachfolgenden aufgeführten Geschäfte und Operationen.

I. Die Ges. ist berechtigt, folgende Geschäfte zu betreiben: 1) Sie gewährt auf Grundstücke innerhalb des Deutschen Reiches hypothekarische Darlehen und erwirbt, beleiht und veräussert Hypoth.; — 2) sie gewährt Darlehen ohne hypothekarische Sicherstellung an inländische Körperschaften des öffentlichen Rechtes oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körperschaft; — 3) sie gewährt Darlehen an inländische Kleinbahnunternehmungen gegen Verpfändung der Bahn; — 4) sie giebt auf Grund der für die gewährten Darlehen erworbenen Hypoth. Pfandbr. und auf Grund der erworbenen Forderungen Schuldverschreibungen aus; — 5) sie besorgt den kommissionsweisen An- u. Verkauf von Wertpapieren, jedoch unter Ausschluss von Zeitgeschäften; — 6) sie übernimmt Geld, Effekten und Wertgegenstände aller Art zum Zwecke der Verwahrung und Verwaltung in Verbindung mit den mit dem Depositengeschäfte zusammenhängenden Hilfsgeschäften. Die Gesamtsumme des hinterlegten Geldes darf jedoch die Hälfte des eingezahlten A.-K. nicht übersteigen; — 7) sie besorgt die Einziehung von Wechseln, Anweisungen, Coupons und ähnlichen Papieren.

II. Verfügbare Kassenbestände können in folgender Weise verwendet werden: a) zur Errichtung und Unterhaltung von Guthaben bei geeigneten Bankhäusern; — b) zum Ankauf von eigenen Pfandbr. und Schuldverschreibungen; — c) zur Beleihung von Wertpapieren nach Massgabe der Anweisung, welche von der Bank aufzustellen ist und die beleihungsfähigen Papiere, sowie die zulässige Höhe der Beleihung festzusetzen hat; — d) zum Ankaufe solcher Wechsel und Wertpapiere, welche nach den Vorschriften des Bankgesetzes vom 14. März 1875 von der Reichsbank angekauft werden dürfen.

III. Der Erwerb von Grundstücken ist der Ges. nur zur Beschaffung der erforderlichen Geschäftsräume, sowie zur Verhütung von Verlusten an Hypoth.-Forderungen gestattet.

Hypothekengeschäft. Als Deckung für Pfandbr. dürfen nur Hypoth. benutzt werden, welche nachstehenden Erfordernissen entsprechen:

a) die Beleihung ist auf inländische Grundstücke beschränkt und der Regel nach nur zur ersten Stelle zulässig; — b) sie erfolgt nur bis zur Hälfte des Wertes des Grundstücks; eine Beleihung bis zu 60% des Wertes ist nur ausnahmsweise und nur mit Zustimmung des königl. Staatskommissars statthaft; — c) die Ermittelung des Wertes erfolgt den gesetzlichen Vorschriften entsprechend nach Massgabe der von der Bank hierüber erlassenen Anweisung, welche der Genehmigung seitens der königl. bayer. Staatsregierung bedarf; — d) auf landwirtschaftliche Grundstücke werden nur Amort.-Darlehen gegeben, bei welchen der jährl. Tilg.-Beitrag des Schuldners nicht weniger als $^1/_2$% des Hypoth.-Kapitals beträgt; Ausnahmen hiervon erfordern die Zustimmung des Staatskommissars.

Kapital: M. 24 000 000 in 40 000 Aktien (Nr. 1—40 000) à M. 600. Das A.-K. kann bis auf M. 60 000 000 erhöht werden.
Pfandbriefe: Die Bank giebt auf Grund der von ihr erworbenen Hypoth. und Grundschuldtitel verlosbare und unverlosbare Pfandbr. und Kommunal-Oblig. in Stücken von M. 100 aufwärts aus, deren Gesamthöchstbetrag das 15 fache des bar einbezahlten A.-K. zuzüglich des gesetzlichen R.-F. und der jeweils vorhandenen Specialreserve für das Pfandbriefgeschäft nicht übersteigen darf. Der Gesamtbetrag der im Umlaufe befindlichen Pfandbriefe muss in Höhe des Nennwerts jederzeit durch Hypoth. von mind. gleicher Höhe und mind. gleichem Zinsertrage gedeckt sein. Die pünktliche Zahlung von Kapital und Zinsen der ausgegebenen Pfandbriefe wird gesichert: 1) durch die von der Bank in mind. gleichem Betrage erworbenen, im Hypoth.-Register eingetragenen Hypotheken-

forderungen; 2) durch die unbedingte Haftung der Bank mit ihrem gesamten Vermögen, insbesondere mit ihrem Grundkapitale und ihren Reservefonds.

Die Pfandbriefe lauten auf den Inhaber, können jedoch auf Namen umgeschrieben werden. Die verlosbaren Pfandbr. sind nach den für die Ausgabe festgesetzten, auf den Pfandbr. abgedruckten Emissionsbedingungen rückzahlbar. Die Tilgungsperiode darf 60 Jahre nicht übersteigen. Verlosungen al pari im Mai per 1. Aug. Die unverlosbaren Pfandbr. müssen nach Ablauf der Frist, für welche ihnen seitens der Bank Unkündbarkeit zugesichert wird, innerhalb längstens 50 Jahren im Wege der Kündigung mit vierteljähriger Frist oder im Wege freihändigen Rückkaufs eingelöst werden. Die Reichsbank beleiht die Pfandbr., auch sind dieselben zur Anlage von Mündelgeldern u. Gemeinde-, Pfründe-, Stiftungs- und Sparkassen-Kapitalien für geeignet erklärt. In Umlauf waren Ende 1899: M. 361 736 700 und zwar:

4% Pfandbriefe; Serien 30 bis 32, 34 u. 43, von denen Serie 34 zu M. 10 000 000, Serie 43 zu M. 6 000 000, alle übrigen zu je M. 20 000 000 sind; Stücke zu G 2000, H 1000. I 500, K. 200, L 100 M. Zinsen 1./1. und 1./7., bei Serie 32, 34 und 43 jedoch 1./4. u. 1./10. Tilg. ½% m. Zs.; kann verstärkt werden. — Verlos. im Mai auf 1./8., bei 30—32 u. 34: 1887, bei 43: 1894. Ende 1899 in Umlauf M. 25 541 000. Kurs Ende 1888—99: In Berlin: 102, 100.80, 100.50, 100.70, 102, 102, 101.25, 100.50, 100, 100.10, 100, 100%. — In Frankfurt a. M.: 102.15, 100.90, 100.35, 100.50, 102, 102. 101.25. 100.30, 99.90, 100.15, 100, 100%. — In München: 100.30, 102, 100.80, 100.60, 102, 102.10, 101.30, 100.30, 100. 100.20, 100, 100%. — Ausserdem notiert in Augsburg.

4% Pfandbriefe; Serie 53 von 1900, unverlosbar, Em. M. 20 000 000; Stücke zu F 5000, G 2000, H 1000, I 500, K 200, L 100 M. Zinsen 1./1. u. 1./7. Die Pfandbriefe sind bis 1. Jan. 1906 unkündbar und von da ab innerhalb längstens 50 Jahren im Wege der Kündigung mit vierteljähriger Frist oder im Wege freihändigen Rückkaufs zu tilgen. Aufgelegt im März 1900 zu 100.50%. Notiert in München und Augsburg.

3½% Pfandbriefe; Serien 33, 35—42 u. 44—52; Stücke zu G 2000, H 1000, I 500, K 200, L 100 M. Zinsen 1./4. und 1./10., bei Serie 51 und 52 1./1. u. 1./7. Tilgung mit ¾% und ersp. Zinsen; kann verstärkt werden. — Verlos. im Mai auf 1./8. — I. Verlos. bei Serien 33, 35 u. 36: 1887, bei 37: 1888, bei 38: 1890, bei 39: 1891, bei 40 u. 41: 1892, bei 42 u. 44: 1894, bei 45: 1895, bei 46—48: 1896, bei 49 u. 50: 1897 u. bei 51 u. 52: 1898. Ende 1899 in Umlauf M. 336 195 600. Kurs Ende 1888—99: In Berlin: 99.40, 98.80, 95.60, 95.30, 97.50, 100.30, 97.10, 100.50, 99.50. 98.90, 97.30, 94.50%. — In Frankfurt a. M.: 98.90, 95.60, 95.40, 97.50, 97.10, 100.30, 100.50, 100.50, 99.50. 99, 97.40, 94.50%. — In München: 99, 98.80, 95.50, —, 97.50, 97.10, 100.30, 100.50, 99.75, 99.20, 97.60, 94.50%. — Ausserdem notiert in Augsburg.

Auf alle nach dem 31. Juli des betreffenden Verlosungsjahres zur Einlösung gelangenden Pfandbriefe wird ein Depositalzins von 1½% gewährt. Hinsichtlich der Verjährung und Kraftloserklärung der Pfandbriefe gelten die gesetzl. Vorschriften.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. ist erfüllt, event. weitere Rücklagen u. Abschreib., dann 4% Div., vom Rest 6% Tant. an A.-R., Überrest zur Verf. d. G.-V.

Aktiva.		**Bilanz am 31. Dez. 1899.** Passiva.	
Annuitäten-Darlehen	109 629 882.35	Aktienkapital	24 000 000.—
Kündbare Darlehen	170 247 303.21	In Umlauf befindl. Pfandbriefe	361 736 700.—
Feste Termine	90 822 227.12	Verloste Pfandbriefe	482 900.—
Guthaben b. Banken u. Bankiers	1 653 878.17	Kapitalsreste aus verbuchten Hypoth.-Darlehen	718 249.50
do. auf feste Termine	613 351.40	Sonstige Guthaben (darunter Pensionskassa M. 551 856.27)	920 716.37
Am 1./1. 1900 fäll. Annuitäten, Zinsen etc.	3 762 270.60	Alte Div. u. verfallene Coup.	1 130 159.—
Kassenbestände	1 085 413.09	Reservekonto I	2 417 919.—
Staatspapiere, Stadtanleihen etc.	2 683 744.37	do. II	1 200 000.—
Lombard-Darlehen	1 211 800.—	Tantiemen an A.-R.	53 116.59
Wechsel	12 037 722.41	do. an Dir. etc.	113 246.25
Geschäftshaus in München	900 000.—	Dividende pro 1899	1 800 000.—
Angefallene Objekte	1 600 969.60	Per 1. Jan. 1900 aufgelauf. Zs. etc.	2 806 337.08
Mobilien	100.—	Gewinnvortrag auf 1900	350 203.95
Per 1. Jan. 1900 aufgelauf. Zs. etc.	1 480 885.42		
	397 729 547.74		397 729 547.74

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Bezahlte Provisionen 25 157, bezahlte Zs. 12 784 842, Kursverlust 129 866, Disagio-Tilg. 5098, Geschäftskosten 629 362, Abschreib. auf Mobilien 13 156, Gewinn 2 541 566. — Kredit: Gewinnvortrag a. 1898 165 988, erzielte Zs. 15 963 062. Sa. M. 16 129 051.

Gewinn-Verwendung: R.-F. II 200 000, Div. 1 800 000, Tant.: statutenm. 53 116, do. vertragsm. 113 246, Pensionskasse 25 000, Vortrag auf 1900 350 203.

Reservefonds: I. M. 2 417 919, II. M. 1 200 000.

Kurs Ende 1886—99: Aktien: In Berlin: 143, 142, 146.50, 149.75, 157.25, 160, 161.25, 162.50, 178.25, 173.50, 167.80, 170.60, 165.50, 157.50%. — In Frankfurt a. M.: 144, 141.80, 146.55, 150, 157.90, 159.50, 161, 162.90, 178, 174.20, 169, 171.70, 166, 157.50%. — In München: 144, 141, 146.20, 149.60, 157, 158.80, 161.90, 162.80, 179, 174.50, 168.75, 170.50, 166.25, 158.75%. — Ausserdem notiert in Augsburg.

Dividenden 1886—99: $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, $7^1/_2$%. Div.-Zahlung spät. am 1. Mai. Coup.-Verj.: Gesetzl. Frist.

Königl. Staats-Kommissar u. Treuhänder: Königl. Minist.-Rat Theodor von Geib; Treuhänder-Stellv. Jos. Hauck, K. Oberamtsrichter a. D.

Direktion: Dr. Casimir Keller, Komm.-Rat Hugo Freund, Heinr. Gareis, Stellv. Wilh. Schoch, Wilh. Weber, Wilh. Berntheisel.

Aufsichtsrat: (12—15) Präsident Dr. Franz Schenk Freih. von Stauffenberg, Ristissen; Vicepräsident Komm.-Rat Wilh. Finck; Kämmerer Carl Graf von Almeida, München; Bank-Dir. Jean Andreae, Frankfurt a. M.; Wolfgang Graf zu Castell-Rüdenhausen; Theod. Freih. von Cramer-Klett, Justizrat u. Rechtsanwalt Otto Forster, München; Stadtrat a. D. Johs. Kaempf, Berlin; Rentier Dr. Heinr. Merck, München; Reichsrat Ludw. Freih. von Niethammer, Tunzenberg; Bertram Graf zu Quadt-Wykradt-Isny, Geh. Kriegsrat a. D. Baptist Schrettinger, Reichsrat Hans Graf zu Törring-Jettenbach, München; Komm.-Rat Carl Schüller, Bayreuth. (Den ständigen Ausschuss des Aufsichtsrates bilden alle in München wohnenden Mitglieder desselben.)

Zahlstellen: Eigene Kasse; München: Merck, Finck & Cie.; Nürnberg: Kgl. Hauptbank, sowie die Kgl. Filialbanken; Augsburg: Friedr. Schmid & Cie.; Bayreuth u. Hof: Schüller & Cie.; Würzburg: F. Benkert-Vornberger; Berlin, Darmstadt u. Frankfurt a. M.: Bank für Handel und Ind.; Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein, Sal. Oppenheim jr. & Co.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Dresden: Alb. Kuntze & Co.; Hamburg: Vereinsbank; Mannheim u. Heidelberg: Oberrheinische Bank; Mannheim: Wingenroth, Soherr & Co.; Halle: H. Arnhold & Co. Bankcommandit-Ges.; Cassel: L. Pfeiffer; Stuttgart: Württemberg. Bankanstalt, vormals Pflaum & Cie.; Heilbronn: Rümelin & Cie.; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Mainz: Schmitz, Heidelberger & Cie.; Wien: Oesterreich. Credit-Anstalt für Handel u. Gewerbe, Dutschka & Cie. *

Vereinsbank in Nürnberg.

Gegründet: Am 17. Mai 1871, handelsger. eingetragen am 8. Juli 1871. Letzte Statutenänd. vom 14. Nov. 1899, genehmigt seitens des Königl. Bayer. Staatsministeriums des Innern am 15. Dez. 1899.

Zweck: Betrieb aller Bank- und Handelsgeschäfte. Die Bank betreibt auch das Hypoth.-Geschäft auf Grund des Hypoth.-Bankgesetzes vom 13. Juli 1899 durch Gewährung hypothek. Darlehen, Gewährung nichthypothek. Darlehen an inländische Körperschaften des öffentlichen Rechts oder gegen Übernahme voller Gewährleistung durch eine solche Körperschaft, Gewährung von Darlehen an inländische Kleinbahnen gegen Verpfändung der Bahn. Die Beleihung sowohl städtischer als landw. Grundstücke darf die Hälfte des ermittelten Wertes nicht übersteigen. Eine höhere Beleihung bis zu drei Fünfteilen des Wertes ist nur ausnahmsweise und nur mit Zustimmung des von der Königl. Bayer. Staatsregierung bestellten Kommissars statthaft. Auf landw. Grundstücke werden ausschliesslich Amort.-Darlehen gegeben, bei denen der jährl. Tilg.-Beitrag des Schuldners nicht weniger als $^1/_2$ vom Hundert des Hypoth.-Kapitals beträgt.

Kapital: M. 15 000 000 in 40 000 Aktien (Nr. 1—40 000) à M. 300 und 2500 Aktien (Nr. 40 001 bis 42 500) à M. 1200. Urspr. M. 9 000 000 mit 40% Einzahlung, volleingezahlt seit 1880; 1883 weitere M. 3 000 000 zu 115% begeben, volleingezahlt seit 1885. Die G.-V. vom 14. Nov. 1899 beschloss Erhöhung um M. 3 000 000 (auf M. 15 000 000) in 2500 Aktien à M. 1200 (div.-ber. ab 1. April 1900), angeboten den Aktionären 17.—31. März 1900 zu 160%; auf nom. M. 4800 alte Aktien entfiel 1 neue à M. 1200.

Pfandbriefe: Die Bank besitzt das Recht, auf Grund vorgenannt erworbener Hypotheken Bodenkredit-Obligationen (Hypoth.-Pfandbr.) in Stücken von nicht unter M. 100 auszugeben, für welche neben dem ganzen Gesellschaftsvermögen die Gesamtheit der erworbenen Darlehensforderungen in der Weise haftet, dass letztere für keinerlei andere Verbindlichkeiten der Bank in Anspruch genommen werden können. Der Gesamtbetrag solcher Obligationen darf den 15fachen Betrag des eingezahlten Aktienkapitals zuzüglich des Spec.-R.-F. zur Sicherung der Pfandbriefgläubiger nicht übersteigen, keinesfalls aber mehr als den 20fachen Betrag des eingezahlten A.-K.

Die Pfandbriefe lauten auf die Inhaber, können jedoch auf Namen umgeschrieben werden. Dieselben werden von der Reichsbank und der bayer. Bank beliehen und sind im Königreich Bayern durch Ministerialverordnungen ab 1. Okt. 1899 zur Anlegung von Mündelgeld, sowie zur Anlage von Kapitalien der Gemeinden und Stiftungen, sowie von Kapitalien der Kirchen- und Pfründestiftungen erklärt worden. In Umlauf Ende 1899 M. 214 337 042 folgende Bodenkredit-Oblig.:

4½% Ser. III, Ende 1899 in Umlauf M. 234 642. fl.- und Mark-Währung. I. Emission: Stücke zu A M. 2400 = fl. 1400, B M. 1200 = fl. 700. C M. 300 = fl. 175, D M. 171.43 = fl. 100, E M. 85.71 = fl. 50, F M. 200, G M. 100. II. Emission: St. zu A M. 1000, B M. 500, C M. 200, D M. 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. zu 125% in 46 Jahren. Verlos. Juli auf 1. Okt. (zuerst 1874). Kurs Ende 1886—99: In München: 122, 120, 121.70, 120.50, 119.50, 119, 120, 120, 124, 125, 124, 124.30, 124, 124%. — In Frankfurt a. M.: 122, 121 121.70, 121.90, 119.95, 120, 120.70, 120.50, 124.10, 124.10, 124, 124, 124, 124%.

4% Ser. VII (inzwischen vollst. ausgelost) u. IX, X, XI u. XII, Ende 1899 in Umlauf M. 32 067 500. Stücke zu M. A 1000, B 500, C 200, D 100, E 2000, F 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. IX von 1889, X, XI u. XII von 1895 ab zu pari. Verl. April auf 1. Juli. Kurs Ende 1886—99: In München: 100.20, 101.70, 102.60, 100.80, 100.50, 100.50, 101.80. 101.80, 101.60, 100.30, 100, 100.10. 100, 100%. — In Berlin: 102.20, 101.70, 102.60, 100.80, 100.50, 100.50, 101.80, 101.80, 101.60, 100.30, 100, 100.10, 100, 100%. — In Frankfurt a. M.: 102.20, 101.70, 102.60, 100.80, 100.50, 100.50, 101.80, 101.80, 101,65, 100.30, 100, 100.10, 100, 100%. — Ausserdem notiert in Augsburg.

4% Ser. XIII, Em. von 1895 M. 20 000 000. Verl. u. Künd. bis 1905 ausgeschlossen. Ende 1899 in Umlauf M. 19 302 800. Stücke zu M. A 1000, B 500, C 200, D 100, E 2000, F 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch jährl. Verl. in längstens 60 Jahren. Kurs Ende 1895—99: In München: 105.80, 104, 103.50, 102, 101%. — In Frankfurt a. M.: 105.80, 104, 103.50, 102, 101%.

4% Ser. XX, Em. von 1900 M. 20 000 000, Verl. u. Künd. bis 1905 ausgeschlossen, Stücke zu M. A 1000, B 500, C 200, D 100, E 2000, F 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch jährl. Verl. in längstens 60 Jahren. Notiert seit April 1900 in München, seit Juni 1900 auch in Frankfurt a. M. Erster Kurs daselbst am 5. Juni 1900: 100.10%.

3½% Ser. VIII, IXa u. XIV, Ende 1899 in Umlauf inkl. Ser. XV M. 70 940 300. Stücke zu M. A 2000, B 1000, C 500, D 200, E 100, F 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. in 60 Jahren zu pari durch Verlosung am 1. Febr. auf 1. April. Kurs Ende 1888—99: In München: 99.30, 98.60, 95.20, 94.50, 96.30, 96.80, 99.80, 100.50, 99.70, 99.50, 97, 94.30%. — In Frankfurt a. M.: 99.30, 98.65, 95.20, 94.50, 96.30, 96.30, 99.80, 100.50, 99.70, 99, 97.20, 94.30%.

3½% Ser. XV von 1896. Stücke zu M. A 2000, B 1000, C 500, D 200, E 100, F 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. in 60 Jahren durch Verl. am 1. Febr. (erste 1898) auf 1. April. Kurs Ende 1896—99: In München: 99.70, 99.50, 97, 94.30%. — In Frankfurt a. M.: 99.70, 99, 97.20, 94.30%.

3½% Ser. XVI von 1897 M. 15 000 000. Ende 1899 inkl. Ser. XIX in Umlauf M. 34 665 400. Stücke zu M. A 2000, B 1000, C 500, D 200, E 100, F 5000. Zs. 2./1. u. 1./7. Verl. und Künd. vor 1907 ausgeschlossen, von da an Tilg. durch jährl. Ausl. innerhalb 60 Jahren. Kurs Ende 1897—99: In München: 99.40, 97.20, 94.50%. — In Frankfurt a. M.: 99.40, 97.20, 94.50%.

3⅓% Ser. XVII u. XVIII von 1897 je M. 30 000 000. Ende 1899 in Umlauf M. 57 126 400. Stücke zu M. A 2000, B 1000, C 500, D 200, E 100, F 5000 (ausschliesslich zum Umtausch gegen 4% Oblig. Ser. VII bestimmt gewesen). Zs. 2./1. u. 1./7. Verl. u. Künd. vor 1904 ausgeschlossen, von da Tilg. durch jährl. Verl. innerhalb 60 Jahren. Kurs Ende 1897—99: In München: 99.40, 97.20, 94.40%. — In Frankf. a. M.: 99.40, 97.20, 94.40%.

3½% Ser. XIX von 1898. M. 30 000 000 in Stücken zu M. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. u. Künd. vor 1907 ausgeschlossen, von da ab Tilg. durch jährl. Ausl. innerhalb 60 Jahren. Kurs Ende 1898—99: In München: 97.20, 94.50%. — In Frankfurt a. M.: 97.20, 94.50%.

Die Tilg. aller Pfandbr. kann beliebig verstärkt werden.

Verj. der Coup.: 4 J. n. F., der Stücke nach Ablauf von 30 J. Deposital-Zs. für verloste Stücke bei Serie III = 2%, bei den übrigen Serien 1%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im März.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 4 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F.; nachdem derselbe auf 10% des A.-K. gebracht, was bereits der Fall ist, mind. 5% zum Spec.-R.-F. bis M. 4 000 000; ist dieser Betrag erreicht, so ist ein Allgemeiner R.-F. zu bilden und solange mit den 5% des Gewinns, sowie mit den Zs. der übrigen Reserven zu dotieren, bis er 5% des A.-K. erreicht hat. Seine Bestimmung ist, dass die G.-V. ihn dazu verwenden kann, aussergewöhnliche Verluste zu decken oder die Div. auf 4% zu ergänzen. Nach etwaigen weiteren Abschreib. und Rücklagen haben aus der so verbleibenden Summe Dir. und Beamte 10% als Tant. zu beanspruchen, dann 4% Div., vom Rest erhält der A.-R. 10% Tant.; was verbleibt, wird als Super-Div. verteilt bezw. nach G.-V.-B. Wenn alle R.-Fs. die angegebene Höhe erreicht haben, so fliessen ihre Zs. dem gesetzl. R.-F. zu, bis sämtliche Fonds zusammen die Höhe des A.-K. erreicht haben werden.

Die statutenm. R.-Fs. dürfen nicht zum Betrieb des laufenden Geschäftes verwendet werden, sind vielmehr gesondert zu verwalten und verzinslich anzulegen. Der Spec.-R.-F. dient zur Sicherung der Pfandbriefgläubiger, der allg. R.-F. kann zur Deckung aussergewöhnlicher Verluste sowie zur Ergänzung der Div. auf 4% verwendet werden.

Aktiva.	Gen.-Bilanz am 31. Dez. 1899.	Passiva.	
Kassa	238 386.31	Aktienkapital	12 000 000.—
Sorten	51 707.27	Tratten	532 172.23
Coupons	78 465.14	Kreditoren	1 552 800.26
Wechsel	6 147 815.25	Sparkassa	214 000.—
Lombarddarlehen	699 766.95	Kassascheinkonto	113 813.29
Effektenkonto	540 742.24	Reservefonds	1 200 000.—
Obligationen	592 968.95	Special - Reserve - fonds	3 602 473.52
Effekten: R.-F.	1 199 958.30	Pensionsfonds	511 918.51
Special-R.-F.	3 602 470.81	Alte Dividende	141.—
Pensionsfonds	511 877.81	Immobilien- und Bau - Reserve-fonds	543 511.10
Debitoren	3 546 587.03	Vortragskonto	3 458.28
Bankguthaben etc.	1 542 329.79	Gewinn	1 828 587.13
Bodenkredit-Anst.	1 527 658.47		
do. Gewinn 1899	1 237 582.21		
Immobilien	584 558.79		
	22 102 875.32		22 102 875.32

Gewinn- u. Verlust-Konto.	
Debet.	
Unkosten	167 310.47
Gewinn	1 828 587.13
	1 995 897.60
Kredit.	
Bodenkredit-Anst.	1 237 582.21
Wechsel	304 878.71
Sorten, Coupons	5 920.91
Effekten	66 144.50
Depositen	25 688.55
Provision	13 509.06
Zinsen	339 759.54
Kursgewinn	1 310.78
Sparkassa	1 103.34
	1 995 897.60

Bilanz der Hypotheken-Abteilung: Aktiva: Hypoth.-Kapital 219 886 429, Oblig.-Verl.-F.-Anlage 221 000, Debitoren 2 142 221.

Passiva: Oblig. 214 337 042, Oblig.-Einlösungskto 220 644, Zinscoup.-Einlösungskto 2 349 365, Prämienkto 61 042, Vereinsbankkto 1 527 658, Kto pro Diverse (asservierte Darlehensreste) 2 516 315, Gewinn 1 237 582. Sa. M. 222 249 650.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Pfandbr.-Zs. 7 632 809, Unkosten 158 275, Disagiokto 131 714, Bilanzkto 1 237 582. — Kredit: Hypoth.-Zs. 9 024 343, Provision 119 389, Verzugs-Zs. 16 648. Sa. M. 9 160 382.

Gewinn-Verwendung: Div. 1 200 000, Tant. an A.-R. 101 858, Tant. an Dir., Beamte u. Pens.-F. 149 858, Spec.-R.-F. 150 000, Disagio-R.-F. 120 000, Immob.- u. Bau-R.-F. 60 000, Vortrag 46 869.

Reservefonds: M. 2 888 680 inkl. Agio aus Aktien-Neu-Em. von 1900, Spec.-R.-F. M. 3 752 473, Disagio-R.-F. M. 120 000, Immobilien- und Bau-R.-F. M. 603 511.

Kurs Ende 1886—99: Aktien: In Frankfurt a. M.: 154.50, 146.40, 156.20, 165, 169.25, 167, 177.40, 180.50, 205.50, 218, 214, 216, 218, 218.50%. — In München: 154, 155, 164.50, 165, 164.50, 177.20, —, 205.50, 212.60, 218, 213.50, 214.60, 217.25, 217%. — Auch notiert in Augsburg.

Dividenden 1886—99: 7½, 7½, 7½, 7½, 8½, 8½, 8½, 8½, 9, 9, 9, 9, 9½, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Königl. Staats-Kommissar und Treuhänder: Reg.-Rat Wilh. Gareis.

Aufsichtsrat: (Höchstens 7) Vors. Komm.-Rat Chr. Schmidmer, Stellv. Justizrat D. Hilpert, Komm.-Rat Friedr. von Grundherr, Komm.-Rat Landtagsabgeordneter Chr. Heimeran Kgl. Kämmerer u. Reg.-Rat a. D. Christ. Freih. von Tucher, Nürnberg; Gen.-Konsul Jul. von Federer, Stuttgart; Rentier Eduard Kalb, München.

Direktion: Max Meyer, Wilh. Mayer, stellvertr. Direktor L. Bemsel.

Prokuristen: J. Greber, F. Göbel, Fr. Bär, M. Hartwig, W. Schmauser.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin u. Frankfurt a. M.: Bank f. Handel u. Industrie; München: Merck, Finck & Co.; Stuttgart: Stahl & Federer; Nürnberg: Kgl. Bank u. deren Filialen in Amberg, Ansbach, Augsburg, Bamberg, Bayreuth, Fürth, Hof, Landshut, Ludwigshafen, München, Passau, Regensburg, Schweinfurt, Straubing, Würzburg; ferner alle Firmen, welche sich mit dem Verkauf der Bodenkredit-Oblig. befassen. *

Westdeutsche Bodenkreditanstalt in Köln a. Rh.

Gegründet: Am 3. Okt. 1893; Privilegium vom 28. Nov. 1893. Letzte Statutenänd. vom 8. Nov. 1899. Gründer: Komm.-Rat Konsul G. Gebhard, Berlin; Bergisch Märkische Bank, Elberfeld; von der Heydt-Kersten & Söhne, Elberfeld; Deutsche Bank und Berliner Handels-Gesellschaft, Berlin.

Zweck: Gewährung hypothek. Darlehen, vorzugsweise in der Rheinprovinz und in Westfalen gepflegt, und Ausgabe von Hypoth.-Pfandbr. Die Ges. ist ferner berechtigt:

1) Hypoth. und Grundschulden zu erwerben, zu veräussern und zu beleihen; — 2) nicht-hypothek. Darlehen an inländische Körperschaften des öffentlichen Rechtes oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körperschaft zu gewähren und Schuldverschreib. auf Grund der so erworbenen Forderungen auszugeben; — 3) Darlehen an inländische Kleinbahnunternehmungen gegen Verpfändung der Bahn zu erteilen und Schuldverschreib. auf Grund der so erworbenen Forderungen auszugeben; — 4) Wertpapiere, jedoch unter Ausschluss von Zeitgeschäften, kommissionsweise zu kaufen und zu verkaufen; — 5) Geld oder andere Sachen zum Zweck der Hinterlegung anzunehmen, wobei der Gesamtbetrag des hinterlegten Geldes die Hälfte des eingezahlten Grundkapitals nicht übersteigen darf; — 6) die Einziehung von Wechseln, Anweisungen und ähnlichen Papieren zu besorgen.

Die Ges. darf verfügbare Gelder durch Hinterlegung bei ersten Bankhäusern oder durch Ankauf ihrer Hypoth.-Pfandbr. u. anderer von ihr ausgegebenen Schuldverschreib. nutzbar machen. Auch ist es der Ges. gestattet, ihre verfügbaren Gelder zum Ankauf solcher Wechsel und Wertpapiere zu verwenden, welche von der Reichsbank angekauft werden dürfen, sowie Wertpapiere nach spec. Anweisung zu beleihen.

Der Erwerb von Grundstücken ist nur zur Verhütung von Verlusten an Hypoth. oder zur Beschaffung von Geschäftsräumen gestattet.

Beleihung von Grundeigentum: Die Ges. beleiht nur inländische Grundstücke und der Regel nach nur zur ersten Stelle. Darlehen unter M. 1000 werden nicht gewährt.

Die Beleihung darf die ersten drei Fünfteile des Wertes des Grundstückes nicht übersteigen, ebenso darf der bei der Beleihung angenommene Wert des Grundstückes den durch sorgfältige Ermittelung festgestellten Verkaufswert nicht übersteigen. Bei der Feststellung dieses Wertes sind nur die dauernden Eigenschaften des Grundstückes und der Ertrag zu berücksichtigen, welchen das Grundstück bei ordnungsmässiger Wirtschaft jedem Besitzer nachhaltig gewähren kann.

Die zur Deckung der Hypoth.-Pfandbr. verwendeten Hypoth. an Bauplätzen, sowie an solchen Neubauten, welche noch nicht fertiggestellt und ertragsfähig sind, dürfen zusammen den zehnten Teil des Gesamtbetrages der zur Deckung der Hypoth.-Pfandbr. benutzten Hypoth. sowie den halben Betrag des eingezahlten Grundkapitals nicht überschreiten. Im übrigen sind Hypoth. an Grundstücken, die einen dauernden Ertrag nicht gewähren, insbesondere an Gruben und Brüchen, von der Verwendung zur Deckung von Hypoth.-Pfandbr. ausgeschlossen.

Das Gleiche gilt von Hypoth. an Bergwerken. Hypoth. an anderen Berechtigungen, für welche die sich auf Grundstücke beziehenden Vorschriften Anwendung finden, sind von der Verwendung zur Deckung von Hypoth.-Pfandbr. ausgeschlossen, sofern die Berechtigungen einen dauernden Ertrag nicht gewähren.

Die Wertermittelung der zu beleihenden Grundstücke erfolgt auf Grund einer von dem A.-R. aufgestellten und von der Aufsichtsbehörde genehmigten Anweisung. — Die Ges. unterliegt der staatlichen Aufsicht. Die Aufsichtsbehörde bestellt einen Treuhänder und einen Stellv. desselben. Zu den Obliegenheiten des Treuhänders gehört insbesondere die Kontrolle der vorschriftsmässigen Deckung. Auf jedem Hypoth.-Pfandbr., der vom 1. Jan. 1900 ab in den Verkehr gebracht wird, ist nicht nur zu bescheinigen, dass die vorschriftsmässige Deckung vorhanden ist, sondern auch, dass die Eintragung in das Hypoth.-Register erfolgt ist. Durch die Eintragung in das Hypoth.-Register wird ein Pfandrecht für die Hypoth.-Pfandbr. an den eingetragenen Hypoth. bestellt. Eingetragene Hypoth. dürfen in dem Register nur mit Zustimmung des Treuhänders gelöscht werden. Die in das Hypoth.-Register eingetragenen Hypoth. werden von dem Treuhänder unter Mitverschluss der Ges. aufbewahrt. Im Jan. und Juli jedes Jahres ist eine von dem Treuhänder beglaubigte Abschrift der Eintragungen, welche während des letzten Halbjahrs in das Hyp.-Register vorgenommen sind, der Aufsichtsbehörde einzureichen.

Kapital: M. 8 000 000 in 8000 Aktien (Nr. 1—8000) à M. 1000 (6000 Stück vollbezahlt, auf 2000 Stück 25% eingezahlt), also in Sa. M. 6 500 000 eingezahlt. Das Grundkapital kann auf Beschluss der G.-V. mit ministerieller Genehmigung bis auf M. 30 000 000 erhöht werden; eine weitere Erhöhung kann nur mit landesherrlicher Genehmigung stattfinden.

Pfandbriefe: Der Gesamtbetrag der auszugebenden Hypoth.-Pfandbr. darf den 15fachen Betrag des eingezahlten Grundkapitals und des ausschliesslich zur Deckung einer Unterbilanz oder zur Sicherung der Pfandbr.-Gläubiger bestimmten R.-F. nicht überschreiten.

Der Gesamtbetrag der im Umlaufe befindlichen Hypoth.-Pfandbr. muss in Höhe des Nennwertes durch Hypoth. von mind. gleicher Höhe und mind. gleichem Zinsertrage jederzeit gedeckt sein. Die Deckung muss, soweit Hypoth. an landwirtschaftlichen Grundstücken dazu verwendet werden, mind. zur Hälfte aus Amort.-Hypoth. bestehen, bei denen der jährl. Tilg.-Beitrag des Schuldners nicht weniger als ein Vierteil vom Hundert des Hypoth.-Kapitals beträgt. Die Ges. darf jedoch, falls solche Hypoth. vor der Zeit zurückbezahlt werden, an ihrer Stelle bis zum Ablaufe der planmässigen Tilg.-Zeit Hypoth. anderer Art zur Deckung benutzen.

Die Hypoth.-Pfandbr. lauten auf Inhaber. Die Ges. darf auf das Recht zur Rückzahlung der Hypoth.-Pfandbr. höchstens auf 10 Jahre verzichten. Die Reichsbank beleiht die Pfandbriefe in erster Klasse. Coup.-Verj.: 5 J. n. F., der verlosten Stücke in 30 Jahren.

In Umlauf waren an Pfandbriefen Ende 1899: M. 49 911 600, wovon M. 18 549 200 zu 4%, M. 31 362 400 zu 3½%, welche sich verteilen auf:

4% Serie I: M. 30 000 000 in Stücken zu M. 5000, 3000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. nicht vor 1904; dann durch Verlosung oder Kündigung. Aufgelegt am 5. Juli 1894 zu 102.75%. Kurs Ende 1894—99: In Berlin: 104.60, 105, 104, 103.60, 101.80, 100%. — In Frankfurt a. M.: 105, 105.20, 104, 103.40, 102, 100.20%. — Auch notiert in Köln.

4% Serie II (seitens der Ges. jederzeit kündbar): M. 10 000 000 in Stücken zu M. 5000, 3000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 2./1. und 1./7. In Umlauf 4% Serie I und II zusammen Ende 1899: M. 14 132 000. Aufgelegt am 5. Juli 1894 zu 100.75%. Kurs

Ende 1894—99: In Berlin: 102.60, 103, 102.10, 101.50, 100.30, 100%. — In Frankfurt a. M.: 102.50, 103, 102.10, 101.90, 101, 100%. — Auch notiert in Köln.

$3^1/_2$% Serie III: M. 30 000 000 in Stücken zu M. 5000, 3000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 2./1. und 1./7. Tilg. nicht vor 1905; dann durch Verlosung oder Kündigung. Aufgelegt am 16. Jan. 1895 zu 99.25%. Kurs Ende 1895—99: In Berlin: 101.40, 101, 100, 97, 93.20%. — In Frankfurt a. M.: 101.40, 101, 100, 99.30, 93%. — Auch notiert in Köln.

$3^1/_2$% Serie IV: M. 20 000 000 in Stücken zu M. 5000, 3000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. nicht vor 1907: dann durch Verlosung oder Kündigung. In Umlauf Serie III und IV Ende 1899: M. 31 362 400. Eingeführt im März 1897 zu 101%. Kurs Ende 1897—99: In Berlin: 100.50, 99.30, 95%. — In Frankfurt a. M.: 100.50, 99.30, 95%. — Auch notiert in Köln.

4% Serie V: M. 10 000 000 in Stücken zu 5000, 3000, 1000, 500, 300, 100. Zs. 2./1. u. 1./7. In Umlauf Ende 1899: M. 4 417 200. Tilg. nicht vor 2. Jan. 1909, dann durch Verl. oder Kündigung. Eingeführt in Köln 6. Febr. 1899 à 102.20, in Berlin u. Frankfurt a. M. 25. Febr. 1899 à 102.50. Kurs Ende 1899 in Berlin: 101.20%. — In Frankfurt a. M.: 101.20%. — In Köln: 101.20%.

Kommunal-Obligationen (noch nicht ausgegeben): Der Gesamtbetrag der umlauf. Oblig. muss in Höhe des Nennwertes jederzeit durch nicht hypothekarische, an inländische Körperschaften des öffentlichen Rechtes oder gegen Übernahme der Gewährleistung durch eine solche Körperschaft erteilte Darlehen von mind. gleicher Höhe und mind. gleichem Zinsertrage gedeckt sein. Ist infolge von Rückzahlungen die erforderliche Deckung nicht vorhanden, so sind für den fehlenden Betrag Wertpapiere nach den für die Deckung von Hypoth.-Pfandbriefen gegebenen Bestimmungen zu hinterlegen. Der Gesamtbetrag der umlauf. Kommunal-Oblig. darf den für die Ausgabe von Hypoth.-Pfandbriefen und Kleinbahn-Oblig. zulässigen Höchstbetrag nicht mehr als den fünften Teil übersteigen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., vom verbleib. Überschuss 5% zum Spec.-R.-F., event. Bildung weiterer Reserven, vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Noch nicht eingefordertes A.-K.	1 500 000.—	Aktienkapital	8 000 000.—
Kassa einschl. Reichsbankguthab.	136 765.02	Reservefonds	88 729.34
Hypoth.-Forderungen	56 525 800.—	Specialreservefonds	22 292.87
Guthaben bei Bankhäusern	440 434.30	Pensions- u. Unterstütz.-F.	35 518.—
Wertpapiere	630 588.10	4% Hypoth.-Pfandbriefe	18 549 200.—
Wechsel und Coupons	159 640.30	$3^1/_2$% do.	31 362 400.—
Hypoth.-Zinsen u. ihnen gleichstehende Leistungen am 31. Dez. 1899	639 895.68	Pfandbr.-Coup. per 1. April 1900	548 322.38
		Gläubiger in lauf. Rechnung	110 216.24
		Depositen	111 385.30
Bankgebäude	435 000.—	Amort.-Guth. d. Hyp.-Schuldner	1 134 881.19
Inventar	100.—	Alte Dividende	650.—
Hinterlegte Gesellschafts-Aktien der Mitglieder des A.-R. und des Vorstandes	265 000.—	Noch zu zahl. Geschäftsunkosten	15 000.—
		Kautionen, wie gegenüberstehend	265 000.—
		Gewinn	489 628.08
	60 733 223.40		60 733 223.40

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.		Kredit.	
Pfandbriefzinsen	1 783 666.50	Vortrag a. 1898	11 151.83
Reichsstempel, Anfertigungs- u. Einführungskosten f. Pfandbr.	18 193.90	Hypothekenzinsen	2 174 753.05
Staats- u. Kommunalsteuern	26 896.30	Verwaltungskostenbeiträge	124 152.93
Geschäftsunkosten	89 897.44	Provisionen im Hypoth.-Geschäft	31 009.01
Provisionen	8 963.70	Zinsen in lauf. Rechnung, auf Wertpapiere u. Wechsel	16 651.12
Abschreibung auf Bankgebäude	5 000.—	Mehrerlös auf Pfandbriefe	76 295.98
Noch zu zahl. Geschäftsunkosten	15 000.—	Erträgnis des Bankgebäudes	3 232.—
Gewinn	489 628.08		
	2 437 245.92		2 437 245.92

Gewinn-Verwendung: R.-F. 20 109, Div. 357 500, Spec.-R.-F. 6103, Tant. an A.-R. 12 207, Pensions-F. etc. 5000, Vortrag 12 412. **Reservefonds:** M. 108 938, Spec.-R.-F. 28 400.

Dividenden 1894—99: $4^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 5, 5, $5^1/_2$%. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.*

Kurs der Aktien Ende 1894—99: 113.50, 122.60, 122.50, 118.90, 114.25, 112.30%. Aufgelegt am 13. März 1894 zu 105.50%. Notiert in Berlin.

Treuhänder: Reg.-Rat Wenckebach, Stellv. Reg.-Assessor Dütschke.

Direktion: Präs. Dr. jur. Hans Jordan, Dir. Dr. J. von Buengner, Stellv. Friedr. Lambrich, Bruno Mannsfeld.

Aufsichtsrat: (5—15) Vors. Komm.-Rat Walther Simons, Elberfeld; Stellv. Justizrat Dr. Friedrich Gorius, Hans Leyendecker, Köln; Komm.-Rat Wernhard Dilthey, Rheydt; Landtagsabgeordneter Ernst von Eynern, Barmen; Freih. Aug. von der Heydt, Elberfeld: Bankier Eduard Marx, Bonn; Bank-Dir. Friedrich Thorwart, Frankfurt a. M.; Komm.-Rat Konsul Rob. Koelle, Karlsruhe; Komm.-Rat Emil Steckner, Halle a. S.; Komm.-Rat Siegmund Heichelheim, Giessen; Bankier Rob. Suermondt, Aachen.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft. Deutsche Bank (und deren Filialen); Bremen: E. C. Weyhausen; Elberfeld: Bergisch Märkische Bank (und deren Filialen), von der Heydt-Kersten & Söhne; Frankfurt a. M.: Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co.; Dresden: Günther & Rudolph; Karlsruhe: Ed. Koelle; Magdeburg: Dingel & Co.; Halle a. S.: Reinhold Steckner; Hannover: Hermann Bartels; Stuttgart; Württemberg. Vereinsbank und Württemberg. Landesbank; Giessen: Aron Heichelheim: Mannheim: Pfälz. Bank. *

Württembergische Vereinsbank in Stuttgart,

Filialen in Heilbronn u. Reutlingen; Kommanditen in Cannstatt, Gerabronn, Göppingen, Heidenheim, Pforzheim und Ulm.

Gegründet: Am 30. Jan. 1869. Letzte Statutenänd. vom 15. Dez. 1899. Die Vereinsbank steht im Kartellvertrag mit der Württembergischen Bankanstalt vorm. Pflaum & Co. (siehe dieselbe), nach welcher Vereinbarung beide Gesellschaften alle Gewinne und Verluste im Verhältnis des Aktienkapitals teilen.

Zweck: Betrieb von Bank- und Handelsgeschäften; Betrieb von Hypoth.-Geschäften nach Massgabe der Bestimmungen des Hypothekenbankgesetzes vom 13. Juli 1899, jedoch unter Beschränkung der hypothekarischen Beleihungen auf das Königreich Württemberg.

Den Inhabern der Bank-Oblig. resp. Hypoth.-Pfandbr. ist der Anspruch auf vorzugsweise Befriedigung aus den zur Deckung der Pfandbr. dienenden Hypoth. gesetzlich gewährleistet; die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften, insbesondere das Vorhandensein der vorschriftsmässigen Deckung für die Hypoth.-Pfandbr. wird von einem durch das Königl. Ministerium des Innern aufgestellten Staatskommissar u. einem Treuhänder überwacht.

Die Bank ist kommanditarisch beteiligt bei den Bankkommanditen Thalmessinger & Co., Ulm; Landauer & Co., Gerabronn und Künzelsau; Bittel & Co., Heidenheim; Deutschle & Schwab, Göppingen; Hartenstein & Co., Cannstatt; Jul. Kahn & Co., Pforzheim.

Kapital: M. 18 000 000 in 30 000 Aktien (Nr. 1—30 000) à M. 600. Im Jahre 1881 von M. 15 000 000 auf M. 18 000 000 erhöht anlässlich der Gründung der Württemb. Bankanstalt.

Hypotheken-Pfandbriefe: Dieselben lauten auf den Inhaber, können aber kostenfrei auf Namen umgeschrieben werden. Auf Grund der Bank gehöriger Hypoth. wurden ausgegeben:

4% Hypoth.-Pfandbr., Serie XIV v. 29. März 1892, M. 1 000 000 in Stücken à M. 1000, 500, 200, 100. Zs. 1./4 u. 1./10. Tilg. mit mindestens 2% der ausgegebenen Summe; verstärkte Tilg. jederzeit zulässig. In Umlauf Ende 1899 M. 837 000. Kurs Ende 1896—99: 100, 99.70, 100, 100%. Notiert in Stuttgart.

4% Hypoth.-Pfandbr., Ser. XV u. XVI von 1899, je M. 1 500 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. und Künd. bis 1905 ausgeschlossen; Tilg. mittels Verl. von mind. 1% ab 1905 in 50 Jahren; ausserord. Tilgungen sind ab 1905 zulässig. In Umlauf Ende 1899: M. 3 000 000. Aufgelegt am 7. Aug. 1899 zu 100.50%. Kurs Ende 1899: 101%. Notiert in Frankfurt a. M. und Stuttgart.

4% Hypoth.-Pfandbr., Serie XVII u. XVIII von 1900, je M. 1 500 000 in Stücken à M. 100, 200, 500, 1000, 2000. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. u. Künd. bis 1905 ausgeschlossen; Tilg. mittels Verl. von 1% ab 1905 in 50 Jahren; ausserord. Tilg. sind ab 1905 zulässig. Die Einführung der Pfandbriefe an Börsen in Frankfurt a. M. und Stuttgart wurde im Aug. 1900 beantragt.

3½% Hypoth.-Pfandbr., Serie IV—XIII. Serie IV u. V vom 1. März 1882, VI vom 1. März 1883, VII vom 1. März 1885, VIII vom 1. März 1886, IX und X vom 15. Juni 1886, XI vom 1. März 1888, XII vom 13. Juni 1890, XIII vom 11. Mai 1891, jede zu M. 1 000 000 in Stücken zu M. A 100, B 200, C 500 und D 1000. Zs.: Serie IV—VIII 1./3. u. 1./9., Serie IX—XIII 1./2. und 1./8. Tilg. mindestens 2% der ausgegebenen Summe; kann jederzeit verstärkt werden. Ende 1899 in Umlauf M. 7 034 100. Serie IV—XIII wurden März bis Mai 1896 von 4% auf 3½% abgestempelt, die nicht abgestempelten Stücke zur Rückzahlung per 1. Aug. bezw. 1. Sept. 1896 verlost. Kurs Ende 1886—99 in Frankfurt a. M. für Serie IV—X: 103.60, 102.90, 102.90, 102.90, 101, 101, 102.50, 102, 102.55, 102.30, 100.20, 99.70, 98.40, 94.70%. — Auch notiert in Stuttgart. — Serie XI—XIII Ende 1896—99 in Stuttgart: 100, 99.70, 98.30. 94.70%.

$3^1/_2$% Hypoth.-Pfandbr., Serie I v. 1. April 1894 M. 1 000 000 u. Serie II v. 28. Jan. 1895 M. 1 000 000. Zs. 1./4. u. 1./10. Stücke à M. 100, 200, 500 und 1000. Tilg. durch Verl. mit jährl. mindestens 2% des ausgegebenen Betrages. Ende 1899 zusammen in Umlauf M. 1 588 900. Kurs Ende 1896—99: In Frankfurt a. M.: 100.20, 99.70, 98.40, 94.70%. — In Stuttgart: 100, 99.70, 98.30, 94.70%.

Verj. fälliger Kapitalbeträge und Zinsscheine nach den gesetzl. Bestimmungen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 10% zum R.-F. bis zu 15% des A.-K. (ist erreicht), vom verbleib. Überschuss bis 4% erste Div., hierauf Dotierung des Pensions- u. Gratialien-F. und der ausserord. Reserve; vom Rest 5% Tant. an A.-R., und vertragsm. Tantiemen für Vorst., Beamte etc. insgesamt bis zu 20%, uberrest zur Verf. der G.-V. Der ausserord. R.-F. kann zur Ergänzung der Div. bis auf 6% verwendet werden.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa, Guthaben bei Reichsbank u. Württ. Notenbank	1 371 943.93	Aktienkapital	18 000 000.—
Coupons, Sorten	353 357.18	Reservefonds	2 700 000.—
Wechsel	6 704 690.04	Ausserord. Reserve	2 200 000.—
Effekten	4 315 475.24	Rückständige Dividendenscheine	4 341.—
Reportgelder-Guthaben b. Banken	3 000 000.—	Tratten im Umlauf	11 077 876.63
Guthaben bei Bankiers u. Banken	3 151 239.68	$3^1/_2$% Hypoth.-Pfandbriefe	8 646 006.35
Konsortial-Beteiligungen	3 252 109.81	4% do.	3 869 405.—
Debitoren abzügl. Kreditoren	12 218 421.64	Rückständ. verloste Obligationen	81 900.—
Aval-Tratten-Debitoren	1 361 560.45	Rückständ. Oblig.-Coupons	10 246.97
Kommanditäre u. stille Beteil.	920 000.—	Aval-Tratten	1 361 560.45
Hypoth.-Forderungen	12 828 937.65	Pensionskasse	432 014.54
Mobilien	1 000.—	Gewinn	2 201 384.68
Bankgebäude in Stuttgart	650 000.—		
do. in Heilbronn u. Reutlingen	206 000.—		
Sonstige Immobilien in Stuttgart	250 000.—		
	50 584 735.62		50 584 735.62

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unkosten 550 882, Gewinn 2 201 384. — Kredit: Vortrag vom Vorjahr 278 536, Coup. u. Sorten 14 133, Wechsel 330 883, Effekten 190 988, Interessen 1 092 707, Provision 467 711, Konsortial 301 923, Hypoth.-Gewinn 75 382. Sa. M. 2 752 267.

Gewinn-Verwendung: Div. 1 260 000, Tant. an A.-R. u. Dir. etc. 240 569, ausserord. R.-F. 300 000, Gratialien u. Pensionskasse 50 000, ausserord. Abschreib. auf Bankgebäude in Heilbronn u. Reutlingen 6000, Vortrag 344 815.

Reservefonds: M. 2 700 000, ausserord. R.-F. M. 2 500 000.

Kurs Ende 1892—99: Aktien: In Berlin: 124.10, 126, 142, 146.50, 150.50, 149.75, 150.80, —%. — In Frankfurt a. M.: 124.60, 126.75, 142, 147.90, 150, 150.50, 150.80, 145.80%. — In Stuttgart Ende 1896—99: 149.80, 150.40, 151, 146%.

Dividenden 1886—99: 6, 6, $6^2/_3$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $6^2/_3$, $6^2/_3$, $6^2/_3$, 7, 7, 7, 7, 7, 7%. Zahlbar spät. am 1. Juli. Coup.-Verj.: Nach gesetzl. Bestimmungen.

Staats-Kommissar: Reg.-Rat Kilbel. **Treuhänder:** Notar Gänssle; Stellv. Notar Etter.

Direktion: Komm.-Rat E. Benzinger, Herm. Rechkemmer, Stellv. Rud. Pfeiffer, Stuttgart; K. Schmidt, Heilbronn; A. Harter, H. Weil, Reutlingen.

Aufsichtsrat: (9—18) Vors. Geh. Komm.-Rat Dr. K. von Steiner, Stellv. Geh. Hofrat Dr. Ed. von Pfeiffer, Komm.-Rat Friedr. Chevalier, Gen.-Konsul Jul. von Federer, Alfr. von Kaulla, Geh. Komm.-Rat Ed. Lang-Blaubeuren, Gustav Müller, Komm.-Rat Gust. Pfaff, Geh. Komm.-Rat Gen.-Konsul Alex. von Pflaum, Geh. Komm.-Rat Dr. Gust. von Siegle, Rechtsanwalt Dr. Herm. Steiner, Geh. Komm.-Rat Karl Zöppritz-Heidenheim a. Br.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kassen: Berlin: Deutsche Bank, Bank für Handel und Ind.; Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank, Bank für Handel u. Ind.; Mannheim: Rhein. Creditbank; München: Bayer. Filiale der Deutschen Bank; Ellwangen: Schlack & Fritsch.

Für ausgeloste Oblig. u. Zinsscheine: Stuttgart: Gesellschaftskasse, Württ. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co.; Heilbronn u. Reutlingen: Filialen der Württ. Vereinsbank; Ulm: Bankkommandite Thalmessinger & Co.; Gerabronn: Bankkomm. Landauer & Co.; Ellwangen: Schlack & Fritsch; Göppingen: Bankkomm. Deutschle & Schwab: Heidenheim: Bankkomm. Bittel & Co.; Cannstatt: Hartenstein & Co., Bankkommandite: Pforzheim: Jul. Kahn & Co.: Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank; München: Bayer. Filiale der Deutschen Bank. *

b) Ausländische Hypotheken-Banken.

Banca d'Italia in Rom (Credito Fondiario).

Gegründet: Durch Gesetz vom 10. Aug. 1893 infolge der Fusionierung der Banca nazionale nel regno d'Italia mit der Banca nazionale Toscana und der Banca Toscana di credito. Ursprüngliches Kapital Lire 300 000 000, durch Beschluss der G.-V. vom 25. Febr. 1895 auf Lire 270 000 000 herabgesetzt, durch Beschluss der G.-V. vom 17. März 1897 um weitere Lire 30 000 000 herabgesetzt auf Lire 240 000 000 mit einer Einzahlung von Lire 180 000 000. Die ehemalige Banca nazionale nel regno d'Italia hatte durch Dekret vom 5. April 1885 die Ermächtigung erhalten, Bodenkreditgeschäfte zu betreiben und zu diesem Zwecke eine selbständige Abteilung gebildet, der sie aus ihrem Reservefonds Lire 30 000 000 als Aktienkapital überwies. Durch Dekret vom 18. Febr. 1886 erhielt die Bank die Ermächtigung, Pfandbriefe bis zum zehnfachen Betrage des Aktienkapitals, also Lire 300 000 000 auszugeben. Die Beleihungen der Grundstücke durfte bis zur Hälfte ihres Wertes erfolgen. die Dauer der hypothekarischen Darlehen war mindestens 10 und höchstens 50 Jahre. Als Sicherheit der Pfandbriefe dienen das Grundkapital, der Reservefonds und der Betrag der erworbenen Hypotheken. Nach dem Gesetze vom 10. Aug. 1893 dürfen Notenbanken keine Bodenkreditgeschäfte mehr betreiben, die von der Banca nationale ausgeführten werden bis zur Tilg. von der **Banca d'Italia (Credito Fondiario)** weiter verwaltet.

4% **steuerfreie Italienische Nationalbank-Pfandbriefe.** In Umlauf Ende 1899: Lire 77 091 000 in Stücken à Lire 500, 2500, 5000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Durch Verlosungen am 1. Febr. und 1. Aug. per 1. April resp. 1. Okt., Verstärkung zulässig. Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank, Mendelssohn & Co.; Frankfurt a. M.: Bank für Handel und Industrie, D. & J. de Neufville; Dresden: Dresdner Bank; München: Merck, Finck & Co. Zahlung der Coupons ohne jeden Abzug zum Einlösungskurs der Italienischen Rentencoupons aber nicht unter M. 80 pro Lire 100. Seit 1. Okt. 1893 werden die Coupons und verlosten Obligationen nur unter Vorlegung der Stücke und Abgabe eines Affidavit zum festgesetzten Einlösungskurse eingelöst. Beim Handel an der Börse Lire 100 = M. 80. Kurs Ende 1887—99: In Berlin: 93.90, 95.80, 96.70, 94.60, 93.50, 95.30, 84.50, 92.70, 89.50, 93, 95.30, 94.80, 94%. — In Frankfurt a. M. Ende 1888—99: 95.55, 99.90, 95, 94.10, 95.25, 84.40, 92, 90, 93.50, 95.20, 94.70, 93.70%.

4½% **steuerfreie Ital. Nationalbank-Pfandbriefe.** In Umlauf Ende 1899: Lire 107 398 500 in Stücken à Lire 500, 2500, 5000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Durch Verlosungen am 1. Febr. und 1. Aug. per 1. April resp. 1. Okt. Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank, Berliner Handels-Gesellschaft, Breest & Gelpcke, Mendelssohn & Co., F. W. Krause & Co.; Frankfurt a. M.: Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank. Zahlung der Coupons und ausgelosten Stücke ohne jeden Abzug zum kurzen italienischen Wechselkurs. Kurs Ende 1890—99: In Berlin: 98, 96.75, 96.75, 88.20, 92.75, 92.50, 95, 97.70, 97.25, 95.50%. — In Frankfurt a. M.: 98, 95.40, 96.90, 88.20, 92.75, 93.50, 95, 98, 96, 98%.

Central-Hypothekenbank Ungarischer Sparcassen
in **Budapest.**

Gegründet: Im Juni 1892. Dauer 90 Jahre ab 1. Aug. 1892.

Zweck: Die Bank hat den Zweck, den Sparkassen die Mobilisierung ihrer in Hypothekardarlehen angelegten Gelder durch Ausgabe von Pfandbriefen einer Centralstelle zu erleichtern. Der Geschäftskreis der Bank erstreckt sich unter gänzlichem Ausschlusse des an Private direkt zu gewährenden Hypothekarkredites auf nachstehende Geschäfte: 1) Erwerbung von Hypothekarforderungen der Sparkassen resp. Provinzial-Geldinstitute. 2) Gewährung von Darlehen an den Staat, an Municipien und Städte, Gemeinden und andere juristische Personen, womöglich unter Mitwirkung des betreffenden, dem Verbande angehörigen Provinzial-Geldinstituts, ferner Übernahme ähnlicher Forderungen von Provinzial-Geldinstituten mit oder auch ohne Hypothekardeckung, sobald die Zinsen und die Kapitalrückzahlungen durch die Kommunalzuschläge oder sonstige Gemeindeeinkünfte gesichert sind, auf Grund welcher Forderungen die Bank eigene Kommunalobligationen emittiert. Die Gesellschaft übernimmt Hypothekarforderungen der Sparkassen resp. Provinzinstitute nur in dem Falle, wenn der Schätzungswert der für diese Forderungen haftenden Immobilien sich mindestens auf das Doppelte des Darlehensbetrages und der etwa vorhergehenden grundbücherlichen Eintragungen beläuft. Die Sparkassen resp. Provinzinstitute haften der Gesellschaft für Kapital und Zinsen der abgetretenen Forderungen mit ihrem ganzen Vermögen. Zur speciellen Sicherheit dienen 1) sämtliche Hypotheken und sonstige Besitzrechte der Gesellschaft, 2) die Haftung der cedierenden Provinzinstitute für Kapital und Zinsen der abgetretenen Hypothekarforderungen, 3) der Sicherstellungsfonds der Pfandbriefe, der Ende 1899 fl. 2 022 947 beträgt. Die Pfandbriefe geniessen in Ungarn Steuerfreiheit und pupillarische Sicherheit, auch dürfen

dieselben in allen Zweigen der staatlichen und municipalen Verwaltung zu Kautionen, insbesondere zu Militär-Heiratskautionen verwendet werden.

Kapital: fl. 3 000 000 in Stücken à fl. 500. Pfandbr. in Umlauf Ende 1899: fl. 28 210 100 und Kommunal-Oblig. fl. 4 947 950.

4% Pfandbriefe Serie I u. II, in Stücken à K. 200, 500, 1000, 2000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Durch Verlosung innerhalb 50 Jahren; bis zum 1. Jan. 1903 Verstärkung ausgeschlossen. Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank; Frankfurt a. M.: Frankfurter Filiale der Deutschen Bank, Deutsche Vereinsbank; Hamburg u. München: Fil. der Deutschen Bank; Stuttgart: Württemb. Vereinsbank. Zahlung der Coup. u. verlosten Stücke zum Tageskurse für kurz Wien. — Eingeführt im Oktober 1895. Beim Handel an der Börse K. 100 = M. 85. — Kurs Ende 1895—99: In Berlin: 98.75, 99, 99.25, 97.25, 91.75%. — In Frankfurt a. M.: 99, 98.70, 99.30, 96.80, 91.50%.

4½% Pfandbriefe Serie IV u. V, in Stücken à K. 200, 500, 1000, 2000. Zinsen: 1. März, 1. Sept. Tilgung: Wie Serie I u. II. Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank; Bremen: Filiale der Deutschen Bank, J. Schultze & Wolde; Frankfurt a. M.: Filiale der Deutschen Bank, Deutsche Vereinsbank; Hamburg u. München: Filiale der Deutschen Bank: Strassburg i. E.: Bank von Elsass und Lothringen, C. Staehling, L. Valentin & Co.; Stuttgart: Württemberg. Vereinsbank. Zahlung der Coupons und verlosten Stücke zum Tageskurse für kurz Wien. — Aufgelegt in Berlin, Frankfurt a. M. am 17. April 1895 K. 8 000 000 Serie IV zu 99½%. Beim Handel an der Börse K. 100 = M. 85. — Kurs Ende 1895—99: In Berlin: 103, 102.25, 101.90, 100.90, 95.50%. — In Frankfurt a. M.: 103.10, 102.40, 102.20, 100.50, 96%. — In Hamburg: 102.80, 102, 101.50, 100.25, 96.25%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester.

Stimmrecht: Je 5 Aktien = 1 St., Maximum inkl. Vertretung 30 St.

Gewinn-Verteilung: 5% Dividende an die Aktionäre, vom Rest 10% an den Reservefonds, 15% Tantieme an den Aufsichtsrat und die Direktion; Überrest z. Verf. d. G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Effekten des Pfandbrief-Sicherstellungsfonds inkl. Zinsen	2 022 947.22	Aktienkapital	3 000 000.—
Wertpapiere inkl. Zinsen	172 168.75	Reservefonds	150 000.—
Bei Geldinstitut. placierte Fonds und Saldi lauf. Rechnungen	2 113 770.58	Pens.-F. der Beamten u. Diener	10 636.05
Eigene Pfandbriefe	2 964.75	Emittierte Pfandbriefe	28 210 100.—
Eigene Kommunal-Obligationen	153 869.—	„ Kommunal-Oblig.	4 947 950.—
In Pfandbr. gewährte Darlehen	28 009 579.36	Verloste Pfandbriefe und Kommunal-Obligationen	99 750.—
In Kommunal-Oblig. gewährte Darlehen	4 925 712.35	Einzulös. Coupons und Coupondotationen	519 893.60
Effekten des Pensionsfonds	10 403.75	Vorausbez. Zinsen von Hypoth.- und Kommunaldarlehen	321 243.56
Transitorische Konti	343 606.02	Transitorische Konti	317 178.87
		Reingewinn	178 269.70
	fl. 37 755 021.78		fl. 37 755 021.78

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwaltungskosten 99 967, Reisepauschale u. Präsenzmarken der Dir. u. des A.-R. 18 600, Steuern u. Gebühren 28 357, Verlust bei Wertpapieren 45 647, Reingewinn 178 269. — Kredit: Vortrag a. 1898 5155, Provision u. sonstige Erträgnisse aus Hyp.- u. Kommunaldarlehen 175 742. Zs.-Erträgnisse 189 943. Sa. fl. 370 842.

Verwendung des Reingewinns: Zum R.-F. 10 000, Tant. an die Dir. 3467, Tant. des Gen.-Dir. 2000, an Pensions-F. 7500, 5% Div. 150 000, Vortrag 5302.

Dividenden 1893—99: 0, 5, 5, 5, 5½, 5½, 5%.

Direktion: Präsident Graf Stefan v. Tisza, 2. Präs. Dr. Ferd. Gervay, Vicepräs. Karl Flittner, Vicepräs. Karl Vass, ferner 27 Mitglieder. **General-Direktor:** S. Leitner.

Aufsichtsrat: Reichstagsabg. Präs. Emerich Szabó, Gen.-Dir Martin Kaltenecker, Dir. Adolf Révész, Gen.-Dir. Dr. Géza Hoványi, Dr. Alex. Proszvimmer, Alex. Szepessi.

Dänische Landmannsbank, Hypotheken- und Wechselbank

in **Kopenhagen.**

(Den danske Landmandsbank, Hypothek- og Vekselbank, Aktieselskab.)

Gegründet: Im Jahre 1871. **Zweck:** Die Bank wirkt hauptsächlich als Hypotheken- und Wechselbank, teils zieht sie die gewöhnlichen Bankgeschäfte in ihre Thätigkeit hinein.

Kapital: Kr. 24 000 000 in Aktien à Kr. 400 u. 2000.

Hypothek-Obligationen: Die Pfandbriefe lauten auf Inhaber, können jedoch spesenfrei auf Namen umgeschrieben werden. Die Pfandbr. betreffende Bekanntmachungen werden ausser in Kopenhagen auch durch mehrere deutsche Blätter veröffentlicht. Ausserdem sind noch folgende Bestimmungen hervorzuheben:

1) Unter der Kontrolle des Ministers des Innern und eines vom Verwaltungsrate der Bank ernannten Beigeordneten u. nach dem Gesetz vom 25./3. 1872 wird gleichzeitig mit der Ausstellung von Pfandbriefen ein ebenso grosser Betrag von den der Bank gehörenden Hypotheken-Verschreibungen hinterlegt, welche letzteren gesichert sind innerhalb $^3/_5$ des Wertes der Landgüter oder der Hälfte des Wertes anderer fester Besitztümer, taxiert nach den Regeln für die Schätzung bei Darlehen von Pupillengeldern. Hierdurch wird die vorzugsweise Befriedigung der Pfandbriefe mit der Massgabe sichergestellt, dass niemals ein grösserer Betrag von denselben cirkulieren kann, als Hypotheken-Verschreibungen nach obigen Bestimmungen mit kontrolierter Aufschrift hinterlegt worden sind.

2) Als specieller R.-F. wird unter gleicher Kontrolle in Pfandbr. oder anderen sicheren Wertpapieren ein Betrag von wenigstens 5% derjenigen Summe hinterlegt, welche in ausgestellten und nicht wieder eingelösten Pfandbr. in Umlauf sich befindet.

3) Die Befolgung sämtlicher Bestimmungen des Regulativs wird durch die Delegierten des Ministers des Innern und des Verwaltungsrats der Bank und durch zwei Revisoren, für welche letztere der Minister des Innern ein Reglement festgesetzt hat, kontrolliert.

4) Ausser in den genannten speciellen Sicherungsfonds haben die Pfandbriefe Sicherheit in dem voll eingezahlten Aktienkapital der Dänischen Landmannsbank, Hypotheken- und Wechselbank von vierundzwanzig Millionen Kronen und in dem allgemeinen Reservefonds der Bank in gleichem Range mit den übrigen Kreditoren dieser Bank.

Kommunal-Obligationen. Unter diesem Namen kann die Bank gegen an dänische Kommunen gewährte Darlehen unkündbare, amortisable Oblig. ausstellen. Der Gesamtbetrag dieser Oblig. darf den Betrag nicht übersteigen, welchen die Bank in Oblig., ausgestellt für Darlehen an dänische Kommunen, besitzt; auch darf derselbe zusammen mit dem cirkulierenden Betrage von Hypoth.-Oblig. nicht den sechsfachen Betrag des eingezahlten A.-K. überschreiten. Die Kommunal-Oblig. sind wie die Hypothek-Oblig. ausser durch den besonders für die Kommunal-Oblig. eingerichteten Sicherheits-F. auch durch das A.-K. der Bank und durch den gewöhnlichen R.-F. der Bank, ebenso wie die übrigen Kreditoren der Bank, gesichert. Als ganz besonderer R.-F. für die Kommunal-Oblig. wird vom A.-K. der Bank ein Betrag von wenigstens 5% derjenigen Summe hinterlegt, welche die ausgestellten und in Umlauf befindlichen Kommunal-Oblig. ausmachen.

Am 31. Dez. 1899 waren in Umlauf: $4^1/_2$% Hypothek-Obligationen II. Serie Kr. 49 000, 4% Hypothek-Obligationen I., III., IV. Serie Kr. 16 443 000, $3^1/_2$% Hypothek-Obligationen I. Serie Kr. 10 237 400, $3^1/_2$% Kommunal-Obligationen Kr. 7 401 000, 4% Kommunal-Obligationen Kr. 6 000 000. Total Kr. 40 130 400.

Sicherheit: Die bis Ende 1899 in Höhe von Kr. 45 259 136.62 von der Bank begebenen Hypoth.-Darlehen und ein R.-F. für obige Oblig. von Kr. 2 263 892.06.

Von den obigen Obligationen werden in Deutschland gehandelt:

1) 4% — konvert. $4^1/_2$% — Obligationen Serie IV; Umlauf Ende 1899: Kr. 4 999 600 in Stücken zu 200, 1000 und 2000 Kr. Zinsen 1. Jan., 1. Juli. Tilgung: Durch Auslosung im März resp. September per 1. Juli resp. 1. Jan. ab 1884 in 52 Jahren mit 110%. Zahlstellen: Berlin: F. W. Krause & Co.; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Aufgelegt am 31. März 1884 zu $105^1/_2$%. Kurs Ende 1890—99: In Berlin: 110.50, 108.90, 110.50, 110.25, 108.75, —, 108, 108.10, —, —%. — Ende 1894—99: In Hamburg: 108.50, 109.50, 109.50, 107.50, 105.50, 102.40%.

2) $3^1/_2$% desgl. behufs Umtausches der $4^1/_2$% Serie, I, II u. III. In Umlauf Ende 1899: Kr. 10 237 400 in Stücken zu 200, 400, 1000 u. 2000 Kr. Zinsen 1. Jan. u. 1. Juli. Tilgung zu 100% bis spätestens 1. Jan. 1949 mit mindestens $^3/_8$% u. Zinsenzuwachs; vom 1. Jan. 1897 ab kann die Tilgung verstärkt, auch mit 3 monatiger Frist gekündigt werden. Zahlstellen: Berlin: Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Aufgelegt am 31. Dez. 1886 zu $96^1/_4$%. Kurs Ende 1886—99: In Berlin: 96.25, —, 96, —, 92, 90.25, 91, —, —, —, —, —, —, —%. — In Frankfurt a. M.: 96.25, 95.30, 95.50, 96.90, 91.90, 90, 90.90, 90, 97.60, 99, 96.50, 96, 94.70, 89.50%. — Ende 1889—99: In Hamburg: 95.50, 91.25, 89.75, 90.25, 91.50, 98.50, 98.20, 96.75, 95.75, 94.70, —%.

3) 4% Kommunal-Oblig. M. 6 750 000 = Kr. 6 000 000 in Stücken zu M. 300, 900, 1500, 3000 = Kr. $266^2/_3$, 800, $1333^1/_3$, $2666^2/_3$. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg: Von 1900 ab durch halbj. Verl. zum Nennwerte im Juni und Dez. per 1. Okt. resp. 1. April innerhalb 45 Jahren; verstärkte Tilg. oder Gesamtkündigung innerhalb der ersten 10 Jahre ausgeschlossen. Zahlst.: Berlin: Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder; Hamburg: Norddeutsche Bank in Hamburg, Vereinsbank in Hamburg, L. Behrens & Söhne; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Aufgelegt am 9. Mai 1899 zu 97%. Kurs Ende 1899: 96.80%. Notiert in Hamburg. Verj. der Zinsscheine in 4 J., der verlosten Stücke in 20 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Jan.-März.

Stimmrecht: 1—4 Aktien = 1 St., 5—9 Aktien = 2 St., 10—19 Aktien = 3 St., 20—34 Aktien = 4 St., 35—49 Aktien = 5 St., 50—74 Aktien = 6 St., 75—99 Aktien = 7 St., 100—149 Aktien = 8 St., 150—249 Aktien = 9 St., 250—349 Aktien = 10 St., 350—449 Aktien = 11 St., mehr wie 449 Aktien = 12 St. als Maximum.

Aktiva.	Bilanz am 31. Dez. 1899.		Passiva.
Inländische Wechsel	23 251 916.58	Aktienkapital	24 000 000.—
Ausländische "	2 246 926.43	Reservefonds	2 785 051.54
Lombard	15 136 696.37	Delkredere	120 000.—
Kredite gegen Bürgschaft	16 898 280.03	Pensions- u. Unterstützungs-F.	191 852.20
Effekten	20 798 684.94	Depositen	14 373 323.86
Münzen, Coup. u. verloste Oblig.	635 868.35	Sparkasseneinlagen	50 746 434.65
Hypothekenabteilung	4 586 934.35	Girokonto	5 004 874.26
Guthaben bei Korrespondenten		Accepte	271 665.—
im Auslande	5 806 068.50	Kontokorrentkonto	24 151 852.91
Debitoren	32 349 293.33	Kreditoren	5 755 897.75
Gebäude und Inventarien	1 513 370.65	Unerhobene Dividende	11 040.—
Kassa	5 821 120.93	Zinsen pro 1900	65 593.20
		Tantiemen	103 783.78
		Dividende pro 1899	1 440 000.—
		Vortrag	23 791.31
	Kr. 129 045 160.46		Kr. 129 045 160.46

Gewinn- u. Verlust-Konto 1899: Einnahmen: Vortrag a. 1898 35 783. Zs. 1 114 747, Gewinn u. Zs. auf Effektenkto 286 874, Provision 380 433, Zs. u. Gewinn auf ausländ. Wechsel 248 320, verjährte Div. 24, Nettogewinn der Filialen 175 500. — Ausgaben: Generalunkosten 605 261, Kassadifferenzen 3981, 6% Div. 1 440 000, an R.-F. 64 864. Tant. 103 783, Vortrag auf 1900 23 791. Sa. Kr. 2 241 682.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn vorweg 4% Div., vom Rest 10% zum R.-F., 10% Tant. an A.-R. (bei über $6^1/_4$% Div. tritt Ermässigung ein), 9% an Dir. und Beamte, Rest Super-Div.

Kurs der Aktien Ende 1874—99: In Berlin: 98, 93.25, 82, 65.50. 86, 103.75, 116.75, 115.75, 113.50, 117.75, 120, 117, 120.70, 113.50, 116.75, 118.60, 116.40, 107.75, 107.60, 106.50, 117.50, 121, 122.25, 124.50, 125.50, 118.50%. — Ende 1889—99: In Hamburg: 118.50, 116.10, 107.25, 107.80, 107.50, 117.45, 121.90, 123.90, 125.50, 125.20, 117.75%.

Usance: Kr. 100 = M. 112.50. Der Dividendenschein wird nach Schluss des Geschäftsjahres bis zur Einlösung mitgeliefert.

Dividenden 1872—99: 6, $5^1/_2$, 6, 6, $5^3/_4$, $5^1/_2$, 6, 7, $7^1/_2$, $6^1/_2$, 7, 7, 7, 7, $6^1/_2$, 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $5^1/_2$, 5, $5^1/_4$, $5^1/_2$, 6, 6, 6, 6, 6, 6%.

Direktion: Etatsrat Js. Glückstadt. Justizrat Bernh. Friehling, C. Harhoff.

Prokuristen: Carl Salomon, E. Rasmussen, W. Möller, S. A. Larsen.

Aufsichtsrat: Vors. Departements-Chef des Justizministeriums C. F. Ricard, Vice-Vors. Justizrat A. P. C. Abrahams, Gutsbesitzer A. C. Andersen, Prof. Dr. jur. Bentzon, Justizrat Brödsgaard, Kammerherr P. F. Collet, Lehnsgraf C. F. Danneskjold-Samsöe, Departements-Chef im Finanzministerium M. Gad, Reichstagsabgeordneter C. F. Hage, Etatsrat Gustav Hansen, Kaufmann Johs. M. Holm, Reichstagsabgeordneter C. Krabbe, Dir. S. A. v. d. Aa. Kühle, Kammerherr Lüttichau zu Tjele, Lehnsgraf Moltke zu Bregentved, Lehnsgraf Raben Levetzau zu Aalholm. Graf F. C. R. Scheel zu Rygaard, Lehnsgraf Wedell zu Wedellsborg, Dir. V. E. Wulff.

Zahlstellen: Berlin: S. Bleichröder, F. W. Krause & Co.; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Joh. Berenberg, Gossler & Co.

K. K. priv. allgemeine österr. Boden-Credit-Anstalt in Wien

I, Teinfaltstrasse 8.

Gegründet: Am 15. Juni 1863. Dauer 90 Jahre. Neues Statut vom 27. April 1899.

Zweck: Die Anstalt gewährt Darlehen gegen Hypotheken, auch ohne hypothekarische Sicherheit an Landes-, Bezirks- und Orts-Gemeinden etc. und giebt auf Grund dieser Geschäfte Pfandbriefe oder andere Schuldverschreibungen aus. Sie ist berechtigt, das Kontokorrent-Geschäft etc. zu betreiben. Die Gesamtsumme der von der Ges. auf Hypoth., dann an Landes-, Bezirks- und Ortsgemeinden gewährten Darlehen darf den 30fachen Betrag des bar eingezahlten A.-K., und die im Wechseleskompte und zu nicht speciell bedeckten Krediten verwendete Summe den doppelten Betrag des bar eingezahlten A.-K. zuzüglich des Betrages des ordentl. R.-F. und der keinem speciellen Zwecke gewidmeten sonstigen R.-F. nicht übersteigen. Die Gesamtsumme der wirklich ausgegebenen Pfandbr. darf die Gesamtsumme der jeweilig bestehenden Hypothekarforderungen niemals überschreiten. Die Ges. ist jedoch berechtigt, Pfandbr. für höchstens fl. 2 000 000 auf später zu erwerbende Hypoth. anticipando auszugeben, wenn ein dem Nominalbetrage dieser Pfandbr. gleichkommender Betrag entweder in Barem oder in pupillarsicheren Wertpapieren als Deckung dieser Pfandbr. in der Depositenkasse der Anstalt hinterlegt wird. Für die pünktliche Verzinsung und Einlösung des Pfandbr.-Kapitals haften vorzugsweise die Gesamtheit aller Forderungen an Kapital und Zs. aus den gegen Hinausgabe von

Pfandbr. gewährten Hypothekardarlehen, die Kapitalrückzahlungen aus diesen Darlehen, sowie die für anticipando begebene Pfandbr. bestellte Sonderkaution; überdies das gesamte sonstige bewegliche und unbewegliche Vermögen der Anstalt. Als Deckung für die von der Anstalt herausgegebenen Schuldverschreib. dienen alle Forderungen an Kapital und Zs. aus den gegen Hinausgabe von Schuldverschreib. gewährten Darlehen sowie die Kapitalrückzahlungen aus diesen Darlehen.

Kapital: K. 48 000 000 in 120 000 Aktien à K. 400 oder frs. 500 mit 50% Einzahlung. Ordentl. Reserve K. 24 000 000, ausserord. Reserve K. 20 749 549, Agio-F. K. 9 539 175, Reserve für dubiose Forderungen K. 644 831 inkl. Zuweisungen pro 1899.

Pfandbriefe u. Schuldverschreibungen. In Umlauf 31. Dez. 1899: K. 385 175 885. Coup.-Verj.: 3 J.

5% steuerfreie Österreich. Staats-Domänen-Pfandbriefe. In Umlauf Ende 1899: K. 64 786 285. Emiss. auf Grund des Gesetzes vom 24. April 1866 von der „Allg. Oesterr. Boden-Credit-Anstalt“ gegen dem Staate gewährtes Darlehen von fl. 60 000 000 in Silber. Weitere Einzelheiten siehe bei österreich. Staatspapieren.

4% Noten-Pfandbriefe. In Umlauf Ende 1899: K. 187 848 200. Stücke à K. 200, 1000, 2000 und 20 000. Zs.: 1. April u. 1. Okt. Verl.: 2. Jan. u. 1. Juli. Tilg.: Innerhalb 50 Jahren vom Zeitpunkt der Em.

3% Prämien-Schuldverschreibungen von 1880. Em. K. 80 000 000 in 4000 Serien à 100 Stück. In Umlauf Ende 1899: K. 63 809 400. Stücke à K. 200. Zinsen: 1. Juni u. 1. Dez. Verlosung: Amortisations- und Gewinnziehung 15. Febr., 15. Mai, 16. Aug. u. 16. Nov. Jedes in der Amortisationsziehung gezogene Los wird mit dem Nominalwert eingelöst, ausserdem erhält der Besitzer einen Prämienschein für die folgenden Prämienziehungen. Entfällt hierauf ein Gewinn, so werden von demselben fl. 100 in Abzug gebracht und der Rest, abzüglich 20% Steuer, ausbezahlt. In der Prämienziehung können jedes Los und jeder Prämienschein nur einmal gezogen werden. Prämien: In jeder Ziehung 1 à fl. 45 000, 1 à fl. 2000, 2 à fl. 1000. Tilgung: Letzte Ziehung 16. Nov. 1930.

3% Prämien-Schuldverschreibungen von 1889. Em. K. 80 000 000 in 8000 Serien à 50 Stück. In Umlauf Ende 1899: K. 68 732 000. Stücke à K. 200. Zs.: 1. Febr. u. 1. Aug.

Gen.-Vers.: Im April. **Stimmrecht:** Je 50 Aktien = 1 St., Maximum inkl. in Vertretung 10 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn 5% Dividende auf eingezahltes Aktienkapital, von dem Überschuss 5—20% nach Bestimmung der G.-V. an Reservefonds, bis derselbe die Hälfte des Nominalbetrages der ausgegebenen Aktien erreicht; Tantiemen an Gouverneur, Direktoren, Verwaltungsräte und Beamte, deren Höhe durch die G.-V. festgesetzt wird; aus dem Rest eine Superdividende nach Beschl. der G.-V. Der ordentliche Reservefonds wird mit 4% jährlich verzinst, sollten in irgend einem Jahre die Reinerträgnisse nicht hinreichen, um eine 5% Dividende zu verteilen, so kann das Fehlende aus dem Reservefonds ergänzt werden, insolange derselbe hierdurch nicht unter 10% des eingezahlten Aktienkapitals herabsinkt.

Bilanz am 31. Dez. 1899: Aktiva: Kassa, Münzen, Coup., Giroguthaben bei Oesterr.-Ungar. Bank 5 276 349, Portefeuille 24 712 955, Vorschüsse auf Effekten 47 263 771, Wertpapiere 18 498 430, Debitoren 103 694 462, Domänendarlehen 66 942 131, Hypoth.-Darlehen in Gold 8 428 554, do. in Bankvaluta 177 191 283, Gemeinde-Darlehen in Bankvaluta 133 158 823, Annuitäten 713 834, Realitäten 4 639 673.

Passiva: A.-K. 19 200 000, Agio-F. 9 539 175, R.-F.: ordentl. 24 000 000, ausserord. 18 349 549, do. für Dubiose 644 831, Tratten 967 398, Kreditoren 114 770 199, Domänen-Pfandbr. 64 786 285, Pfandbr. in Bankvaluta 187 848 200, Präm.-Schuldverschreib. 132 541 400, Zs. von Pfandbr. u. Präm.-Schuldverschreib. 5 312 354, verloste Domänen-Pfandbr. 2 766 231, do. Pfandbr. u. Kommunal-Oblig. 67 058, do. Präm.-Schuldverschreib. 1 498 600, Darlehens-Zs. 534 795, Reingewinn 7 694 193. Sa. K. 590 520 271.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 15 628 279, Verwalt.-Unkosten 1 551 110, Steuern 1 316 652, versch. Spesen 61 978, Reingewinn 7 694 193. — Kredit: Darlehensgeschäfte 18 670 378, Bankgeschäfte 7 357 105, Vortrag a. 1898 224 730. Sa. K. 26 252 214.

Verwendung des Reingewinns: Zum ausserord. R.-F. 2 400 000, Tant. an Gouverneur, Direktoren, Beamte sowie V.-R. 631 506, 20% Div. 4 617 600, Vortrag 45 087.

Dividenden 1864—99: 3¾, 10, 12½, 13¾, 17½, 20, 18¾, 21¼, 26¼, 0, 0, 0, 0, 0, 5, 7½, 11¼, 13¾, 12½, 12½, 13¾, 13¾, 12½, 12½, 13¾, 15, 16¼, 16¼, 17½, 18¾, 18¾, 18¾, 18¾, 18¾, 18¾, 20%. Zahlung: 1. Juli in Gold. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

Gouverneur: Se. Exc. Dr. Jos. Freih. von Bezecny, wirklicher Geheimer Rat.

Direktoren: Theodor Ritter von Taussig, Jul. Herz.

Verwaltungsräte: Dr. Anton Freih. von Banhans, Exc., Marcus Graf Bombelles, Emil Freih. von Chertek, Exc., J. Freih. von Chlumecký, Exc., Dr. Arthur Graf Enzenberg, Exc., Comte Adrien de Germiny, Hofr. Dr. B. Giannelia, Dr. Joh. Freih. von Haimberger, Baron R. de Hottinguer, J. de Kerjégu, Dr. St. Ritter von Madeysky, Exc., Charles Mallet, Dr. Jos. Ritter von Mitscha, A. Freih. von Niebauer, Exc., F. Freih. von Nopcsa, Exc., L. Freih. von Oppenheimer, P. Ritter von Schoeller, F. Ritter von Schwaiger.

Censoren: Dr. Maxim. Freih. von Mayr, Dr. A. Millanich, Dr. A. Stein.

Nordische Actienbank für Handel und Industrie in Wiborg.

Gegründet: Am 11. April 1872, ins Handelsregister eingetragen am 26. Aug. 1896. Statut vom 28. Okt. 1891 mit Änderungen vom 1. Okt. 1896 u. 11. Mai 1897.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art. Durch Genehmigung des Kaiserlichen Senats für Finland wurde der Bank gestattet, auf Grund bereits erworbener Hypothekenforderungen Pfandbriefe auszugeben; für diesen Zweig des Geschäfts der Bank ist eine Unterabteilung mit besonderer Buchführung und Rechnungsabschluss bei dem Kontore in Helsingfors eingerichtet, welche „die Hypothekenabteilung der Nordischen Actienbank für Handel und Industrie“ genannt wird. Von der Hypothekenabteilung werden teils und zwar vorzugsweise Amortisations-Darlehen erteilt, teils Darlehen ohne Amortisation auf längere Zahlungstermine oder Kündigung gegeben, und zwar entweder gegen Hypothek auf bebaute Grundstücke in den grösseren Städten des Landes oder an Kommunen, welche die zur Aufnahme der Anleihe nötige Koncession erhalten haben. Die Hypothekendarlehen werden zu höchstens 50% des Wertes des Grundstücks nebst darauf befindlichen Gebäuden nach einer von der Bank vorgenommenen Taxierung bewilligt. Ausnahmsweise können jedoch gut gelegene, mit Steinhäusern bebaute Grundstücke in den grössten Städten des Landes bis zu 60% ihres Wertes beliehen werden. Die Gebäude sollen während der ganzen Leihzeit oder wenigstens drei Jahre lang in der Gesellschaft „Städernas allmänna brandstodsbolag“ oder in einer anderen Feuerversicherungs-Anstalt, bei welcher die Bank die Versicherung als vollkommen sicher gut geheissen hat, versichert sein; der Bank bleibt das Recht vorbehalten, auf Kosten des Grundstücksbesitzers die Feuerversicherung zu erneuern, ehe sie verfällt. Ein Regierungskommissar, dem die Bücher der Hypothekenabteilung immer zur Verfügung stehen, kontrolliert, dass die als Garantie für die Pfandbriefe hinterlegten Sicherheiten den statutarischen Bestimmungen entsprechen und dass deren Wert um 10% den nominellen Betrag der in Umlauf befindlichen Pfandbriefe übersteigt.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa und Münzsorten	2 673 052.94	Aktienkapital	10 000 000.—
Inländische Wechsel	34 757 102.83	Reservefonds	2 500 000.—
Ausländische Wechsel	4 622 918.57	Extrareservefonds	887 063.61
Darlehen gegen Sicherheiten	21 425 159.11	Dispositionsreservefonds	180 000.—
Debitoren gegen Sicherheiten	14 256 056.64	Pensionsfonds	285 960.58
Obligationen	6 985 455.24	Depositenkonto	76 877 940.03
Obligationen des Reservefonds	2 500 215.75	Girokonto	5 441 772.09
Coupons	20 852.26	Bankpostwechsel	686 398.69
Aktien	467 620.25	Ausländische Korrespondenten	1 656 824.55
Ausländische Korrespondenten	1 437 886.99	Inländische Korrespondenten	957 799.16
Inländische Korrespondenten	8 945 902.18	Inkassowechsel	139 354.27
Diverse Rechnungen	487 694.50	Diverse Rechnungen	105 092.12
Bankgebäude	2 066 330.15	Rediskontierte Wechsel	501 253.57
Inventar	10 000.—	Alte Dividende	10 012.30
Andere Grundstücke	25 500.—	Zinsen und Provision pro 1900	572 206.81
Hypothekenabteilung	1 264 252.14	Gewinn	1 144 321.77
	Fin. M. 101 945 999.55		Fin. M. 101 945 999.55

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handlungsunkosten 847 657, Abschreib. auf: a) Grundstücke 19 200, b) Inventar 10 000, c) ausstehende Forderungen 283 300, d) Effekten 121 960, Reingewinn 1 144 321. — Kredit: Vortrag 6980, Zs. u. Provision abz. gezahlte 1 584 380, Zs. u. Kursgewinn auf Oblig. u. Coup. 432 238, Agiokto 357 696, überjährige Bankpostwechsel etc. 2239, verfall. Div. 132, Hypoth.-Abteilung 42 773. Sa. fin. M. 2 426 440.

Hypotheken-Abteilung. Bilanz.

Aktiva.		Passiva.	
Darlehen	9 016 925.91	4% Obligationen von 1897	4 939 000.—
Zinsen	124 686.07	4% „ „ 1898	2 990 500.—
Kapitalrabatt	123 685.16	Zinsen	79 295.—
Organisationskosten	7 750.—	Nordische Actienbank	1 221 478.47
		Nettogewinn für 1899	42 773.67
	Fin. M. 9 273 047.14		Fin. M. 9 273 047.14

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unkosten 8262, Amortisierung auf: a) Organisationskosten 1000, b) Kapitalrabatt 15 202, Coup. 318 800, Nettogewinn 42 773. Sa. fin. M. 386 038. — Kredit: Zs. fin. M. 386 038.

Gewinn-Verwendung: Div. 1 000 000, Pensions-F. 20 601, Tantiemen an V.-R., Dir. u. Beamte 63 734, Abschreib. auf Bankgebäude 50 000, Vortrag 9986.

Kapital: Fin. Mark 10 000 000 in Aktien à fin. M. 200, auf Inhaber oder Namen lautend nach Erhöhung um fin. M. 1 500 000 im Jan. 1898.

4% Hypotheken-Pfandbriefe Serie I. Fin. M. 5 000 000 = M. 4 050 000 in Stücken à fin. M. 500,- 2500 = M. 405, 2025. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Durch Verlosung am 1. April per 1. Okt. von 1898 ab bis spätestens 1949, vom 1. Okt. 1905 ab Verstärkung und Totalkündigung mit sechsmonatiger Tilgungsfrist zulässig. Sicherheit: Die Rückzahlung der Pfandbriefe an Kapital u. Zinsen wird garantiert a) durch sämtliche Aktiva der Bank, b) durch ein besonderes, dem Regierungskommissar zur Aufbewahrung übergebenes Pfand, dessen Wert mit 10% den nominellen Betrag der in Umlauf befindlichen Pfandbriefe übersteigt. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank u. deren Filialen in Bremen, Hamburg, Frankfurt a. M., München; Elberfeld: Berg. Märkische Bank; Breslau: Schlesischer Bankverein; Lübeck: Commerzbank.

Zahlung der Zinsen und des Kapitals in Mark, wobei fin. M. 100 = M. 81 gerechnet werden. Aufgelegt am 26. Febr. 1898 zu $100^1/_4$%. Kurs Ende 1898—99: In Berlin: 100, —%. — In Hamburg: 100.25, 96.50%. Verj. der Zs. und des Kapitals in 10 J. n. F.

4% Hypotheken-Pfandbriefe Serie II. Fin. M. 5 000 000 = M. 4 050 000 = Skand. Kr. 3 600 000 in Stücken à fin. M. 500, 2500 = M. 405, 2025. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Vom 1. Okt. 1899 ab durch Verlosung am 1. April per 1. Okt. nach einem Tilgungsplane bis 1. Okt. 1950, vom 1. April 1906 ab Verstärkung und Totalkündigung mit sechsmonatiger Frist zulässig. Zahlstellen: Wie Serie I. Aufgelegt in Berlin u. Hamburg am 14. Nov. 1898 fin. M. 3 000 000 = M. 2 430 000 zu 100.25%. Kurs Ende 1898—99: In Berlin: 100.25, —%. — In Hamburg: 100.25, 96.50%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im April.

Stimmrecht: 1—4 Aktien 0,1 St., 5—9 Aktien 0,2 St., 10—19 Aktien 1 St., 20—29 Aktien 2 St., 30—39 Aktien 3 St., 40—59 Aktien 4 St., 60—79 Aktien 5 St., 80—99 Aktien 6 St., 100—199 Aktien 7 St., 200—299 Aktien 8 St., 300—399 Aktien 9 St., 400—499 Aktien 10 St., 500—999 Aktien 15 St., 1000 oder mehr Aktien 20 St. Maximum 20 St. für sich und 10 St. in Vertretung.

Gewinn-Verteilung: 10% zum R.-F., bis derselbe 10% des A.-K. erreicht hat, 5% an die Aktionäre, vom Rest 10% Tant. an A.-R. und Dir., sowie als Gratifikation an die Beamten der Bank, 90% zur Verf. der G.-V. Sollte der Nettogewinn 10% des eingezahlten A.-K. übersteigen, so wird der oben genannte Verteilungsmodus für den Teil des Gewinns angewandt, der 10% des A.-K. entspricht, während der überschiessende Betrag in der Weise verteilt wird, dass 15% zur Bildung eines Pensionsfonds abgesetzt werden, 10% als weitere Tantieme dem Verwaltungspersonal der Bank, 20% an die Gründer und zwar für die Dauer von 25 Jahren, Rest zur Verf. der G.-V.

Dividenden 1892—99: 9, $8^1/_2$, $9^1/_4$, $9^1/_4$, $9^3/_4$, 10, 11, 10%.

Direktion: W. Burjam, F. Heikel, A. von Pfaler, U. Juselius, G. af Forselles.

Pester Erster Vaterländischer Sparcassa-Verein in Budapest

IV, Universitätsgasse 2.

Gegründet: 1839; seine Dauer ist bis 1980 festgesetzt. **Zweck:** Betrieb von Bank- und Handelsgeschäften jeder Art, unter anderen Gewährung von Darlehen auf grundbücherlich eingetragene Immobilien, auf Landes-, Municipal- oder Kommunal-Benefizien und Einkünfte, welche mit Genehmigung der Gesetzgebung, der Regierung oder sonstigen Behörden zur Sicherstellung des Darlehens verschrieben sind, zur Durchführung von gemeinnützigen Herstellungen und Arbeiten, gegen gesetzlich zugesichertes Prioritätsrecht oder gegen staatliche Garantie oder gegen Sicherstellung der Eintreibung durch den Staat oder eine Behörde. Auf Grund dieser Darlehensgeschäfte giebt der Verein Pfandbriefe heraus. Von den Pfandbriefen können nicht mehr emittiert werden, als durch Hypothekendarlehen sichergestellt sind, und kann die Gesamtsumme der durch den Verein emittierten Pfandbriefe das Zwanzigfache des gesetzlich vorgeschriebenen Separat-Sicherstellungsfonds nicht übersteigen. Zur Sicherstellung der Pfandbriefe dient ausser jenen hypothekarisch sichergestellten Forderungen, auf Grund deren die Pfandbriefe emittiert wurden, und ausser dem Sicherungsfonds das gesamte Vermögen des Vereins. Die Pfandbriefe des Vereins sind in Ungarn pupillarische Wertpapiere und von jeder Steuerpflicht auch für die Zukunft befreit.

Kapital: fl. 5 000 000 in Aktien à fl. 1000. Ordentl. u. Spec.-R.-F. am 31. Dez. 1899 fl. 15 850 787.40.

4% Pester I. Vaterländischer Sparcassa-Vereins-Pfandbriefe. In Umlauf am 31. Dez. 1899: K. 60 558 000 in Stücken à K. 200, 1000, 5000, 10 000. Zs.: 1. März, 1. Sept. Tilg.: Durch halbj. Verl. am 28. (29.) Febr. und 31. Aug. per 1. Sept. resp. 1. März innerhalb längstens 50 Jahren, Verstärkung und Totalkündigung mit sechsmonatiger Frist zulässig. Zahlstellen: Berlin: Dresdner Bank, Meyer Cohn; Dresden: Dresdner Bank; Hamburg: Filiale der Dresdner Bank; Bremen: Bremer Bank, Filiale der Dresdner Bank; Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank, Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank; Budapest: Pester Erster Vaterländischer Sparcassa-Verein, Vaterländische Bank Actien-Gesellschaft; Wien: Niederösterreichische Escompte-Gesellschaft, Bank- und Wechselgeschäft der Niederösterreichischen Escompte-Gesellschaft; Amsterdam: Wertheim & Gompertz. Die Zahlung der

Coupons und verlosten Stücke geschieht ohne jeden Abzug in Deutschland zum jeweiligen Tageskurse für kurz Wien. Aufgelegt am 27. Juni 1896 K. 10 000 000 zu 99.25%. Lieferbar in Deutschland: K. 20 000 000, und zwar Nr. 7101—19 600 à K. 200, Nr. 21 851—34 350 à K. 1000, Nr. 2051—2850 à K. 5000, Nr. 703—802 à K. 10 000. Kurs Ende 1896—99: In Berlin: 99.50, 99.75, 98.25, 94.50%. — In Frankfurt a. M.: 99.50, 99.80, 97.95, 94.25%. Verj. der Coup. in 6 J., der verlosten Stücke in 20 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Bilanz am 31. Dez. 1899: Aktiva: Barvorrat 1 714 876.66, Institutsgebäude 2 697 000, im Wege der Exekution in den Besitz des Vereines gelangte Immobilien 178 661.32, Wechsel-Portefeuille 22 427 354.40, offene Kreditwechsel gegen hypothek. Deckung 12 754 349.39, Vorschüsse auf Effekten 5 095 773.26, Darlehen 109 234 783.35, Debitoren 33 299 634.81, Wertpapiere 24 649 190.97, Effekten des Spec.-F. zur Sicherstellung der Pfandbr. 3 099 650, do. der Komm.-Oblig. 3 030 982, 4% eigene Oblig. 4 948 114.50, 4% eigene Pfandbr. 1 853 164.33, Kassascheine des Budapester Kgl. Ung. Versatzamtes 532 716.66, Wertpapiere des Pens.-F. 780 034.50, do. der Asyl-Stiftung 200 632.50, do. der Honvéd-Stiftung 9990.

Passiva: A.-K. 5 000 000, R.-F.: ordentl. R.-F. 6 509 509.21, Spec.-R.-F. 9 341 278.19, Pens.-F. 785 258.40, Einlagen auf Sparbücher 117 753 878.99, Kassascheine 12 500, Kreditoren 19 815 777.18, 4% Komm.-Oblig. 31 552 200, 4% Pfandbr. (K. 60 558 000) 30 279 000, verl., im Verkehr befindl. 4½% Komm.-Oblig. 35 500, do. 4% Komm.-Oblig. 180 200, do. 4% Pfandbr. (K. 316 200) 158 100, unbehob. Coup. 23 606, Stiftungen 252 599.53, Steuern u. Gebührenraten 407 218.30, eingefloss. Hauszins 10 360.73, Differenz zwischen den für das Jahr 1900 im Vorhinein eingenommenen und den auf das Jahr 1899 entfall. nachträglich fäll. Zs. 1 653 958.04, Reinerträgnis 2 735 964.08. Sa. öfl. 226 506 908.65.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Bezahlte u. kapitalisierte Zs. auf Sparbücher 4 837 161.29, bezahlte Zs. auf Kassascheine 567.12, Zs. in lauf. Rechnung 391 243.51, Zs. auf 4% Komm.-Oblig. 1 272 339, Zs. auf 4% Pfandbr. 1 214 374, Abschreib. von den Institutsgebäuden 22 984.45, do. von Wechseln 29 818.11, Gehälter 196 485.41, Verw.-Kosten 127 884.27, Einlags-Zs.-Steuer 522 899.15, Steuern u. Gebühren 173 248.50, Reinerträgnis 2 735 964.08. — Kredit: Vortrag 241 103.26, Zs. auf: Darlehen 5 217 441.59, Vorschüsse auf Effekten 248 311.02, Wechsel 1 320 236.34, offene Kreditwechsel 866 142.99, Wertpapiere 1 663 280.33, fremde Kassascheine 26 062.48, Zs. in lauf. Rechnung 1 709 919.63, Provisionen u. diverse Gebühren 88 036.33, eingeflossene dubiose Forderungen 7637.14, Ertrag der Institutsgebäude u. der Immobilien 136 797.78. Sa. öfl. 11 524 968.89.

Gewinn-Verwendung: Div. inkl. Coup.-Stempel 2 137 500, zu gemeinnützigen u. Wohlthätigkeitszwecken 30 000, Remunerationen an die Beamten 30 000, Dotation an den Ausschuss 15 000, Vortrag auf 1900 309 908.

Dividenden 1890—99: 36, 40, 40, 40, 40, 40, 40, 40, 40, 42½%.

Direktion: Präs. Stefan Kléh. Alex. Hatvany-Deutsch, Alexius Györy, Jos. Hajós, Emerich Morlin, Paul 'Sigray, Georg Szerb, Edm. Szitányi, Arth. Végh, geschäftsführ. Dir. Edm. Hevesi.

Aufsichtsrat: Präs. Geheimrat Franz v. Beniczky, Ludwig Baumgarten, Max Falk, Dr. Sigm. v. László, Géza Polónyi, Stefan v. Tahy, Alois Unger.

Pester Ungarische Commercial-Bank in Budapest

V, Dorotheagasse 1.

Gegründet: Am 14. Okt. 1841. Dauer bis zum Jahre 2000.

Zweck: Betrieb von Bank- und Handelsgeschäften jeder Art; sie ist berechtigt, Hypothekendarlehen an Eigentümer unbeweglicher Güter mit Inbegriff von Häusern auf lange oder kurze Frist zu gewähren, deren Rückzahlungen sowohl auf einmal, als auch in Raten oder Annuitäten bedungen werden können, ferner Darlehen an den Staat oder an staatliche Anstalten (Unternehmungen), an Municipien, Städte, Gemeinden und andere zur Ausschreibung von öffentlichen Lasten berechtigte Korporationen, soweit dieselben zur Aufnahme solcher Darlehen durch das Gesetz oder durch gesetzmässig erwirkte Bewilligung berechtigt sind, nicht nur gegen hypothekarische Sicherstellung, sondern auch ohne solche, gegen Zusicherung der Verzinsung und Rückzahlung mittels Umlagen oder sonstigen Einnahmen, eventuell gegen andere Sicherstellungen; ferner Unternehmungen oder Gesellschaften, welche die Verbesserung von Grund und Boden, die Herstellung, Erhaltung oder den Betrieb von Kommunikationsmitteln, welcher Art immer, zu Wasser oder zu Lande, oder deren Bauausführungen zum Zwecke haben, zu unterstützen, indem sie diesen Unternehmungen oder Gesellschaften Kredite oder Darlehen gegen Bedeckung durch Hypotheken, Faustpfänder oder andere Sicherstellung, insbesondere auch gegen Garantie, welche von Landes-, Bezirks- und Ortsgemeinden oder in sonst zulänglicher Weise geleistet werden, gewährt. Auf Grund dieser Darlehensgeschäfte ist die Bank berechtigt, bis zur Höhe der Summen, welche die Darlehensnehmer aus diesen Geschäften der Bank schulden, Pfandbriefe oder zinstragende Schuldverschreibungen (Kommunal-Obligationen), welche im Wege der Verlosung zurückgezahlt werden, auszugeben. Zur besonderen Sicherstellung der Pfandbriefe und Kommunal-Obligationen

dienen die gesamten Forderungen, auf Grund deren Pfandbriefe resp. Kommunal-Obligationen emittiert werden, ferner der Specialsicherstellungsfonds und gleichberechtigt mit den andern Gläubigern das Aktienkapital und die Reservefonds der Bank. Die Pfandbriefe und Kommunal-Obligationen der Bank geniessen in Ungarn Steuerfreiheit und stellen mündelsichere Wertpapiere dar. Der Sicherstellungsfonds betrug Ende 1899 für die Pfandbriefe K. 6 689 400, für die Kommunalobligationen K. 7 382 375; die Reserve K. 24 800 000.

Aktiva. **Bilanz am 31. Dez. 1899.** Passiva.

Aktiva		Passiva	
Kassa	8 081 167.84	Aktienkapital	30 000 000.—
Wechsel-Portefeuille	66 577 936.58	Ordentliche Reserve	12 000 000.—
Vorschüsse auf Effekten	36 982 943.34	Ausserordentliche Reserve	12 000 000.—
Lombard-Vorschüsse, Reports	11 575 554.42	Pensionsfonds der Beamten u. Diener	1 651 146.38
Hypoth.-Darlehen in Pfandbr.	125 665 743.58	Kranken-Unterstützungs-F. do.	46 479.52
Kommunal-Darlehen in Oblig.	139 818 877.48	Verschiedene Stiftungen	74 600.—
Obligationen u. Forderungen an Municipien etc.	365 756.18	Pfandbriefe in Umlauf	128 852 800.—
Bardarlehen auf Realitäten	2 335 188.88	Kommunal-Oblig. in Umlauf	140 764 301.46
Rückständige Hypoth.-Raten	1 436 509.86	Einlagen in Kassascheinen, Sparkassa-Bücheln u. Chèque-Conti	110 178 723.40
Sicherstellungs-F. der Pfandbr.	6 689 400.—	Guthaben des ung. Finanzministeriums, von Komitaten und Kommunen	6 583 426.58
do. der Kommunal-Obligationen	7 382 375.—	Diverse Kreditoren	13 439 716.84
Eigene Pfandbr. u. Oblig.	11 955 482.—	Guthaben des Kredit-Teilnehmerverbandes	254 095.58
Bankgebäude	630 000.—	Unbehobene Div. u. Pfandbrief-Coupons	245 893.60
Effekten	24 506 565.46	Vorausbez. Hypoth.-Annuitäten	248 073.46
Einzahlungen in Syndikaten	4 051 044.74	Saldo unverrechneter Zinsen	3 932 781.28
Pensionsfonds in Pfandbriefen	1 622 423.92	Transitorische Posten	15 228 641.48
Effekten des Kranken-Unterstützungsfonds	36 000.—	Gewinn	6 772 476.66
Effekten verschiedener Stiftungen	74 600.—		
Kommanditen	2 048 000.—		
Bedeckte Debitoren	18 965 495.32		
Bankierguthaben u. Debitoren	11 472 091.64		
	K. 482 273 156.24		K. 482 273 156.24

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter 820 557, Spesen 526 526, Steuern 412 715, Abschreib. von div. Forderungen 99 731, do. auf Bureau-Utensilien etc. 53 489, Vortrag aus 1898 768 095, Gewinn 6 004 381. — Kredit: Vortrag aus 1898 768 095, Zs. 4 678 875, Erträgnis des Bankgebäudes 43 758, Gewinn an Gebühren u. verkauften Titres 1 019 815, Provisionen 885 409, Devisen u. Valuten 304 194, Effekten 218 210, Gewinn an Syndikaten 181 278, div. Gewinne 93 619, Wechselstube, Filialen u. Kommanditen: nach Abschlag der Dotations-Zs. u. Regie 492 242. Sa. K. 8 685 497.

Gewinn-Verwendung: Tant. der Gesamt-Dir. 270 262, do. des Exekutiv-Komitees 45 043, do. der geschäftsführenden Dir. 225 219, do. der Beamten 120 087, an Pensions-F. 60 043, Pauschale des A.-R. 16 000, Subvention der Handelsakademie 800, 15% Div. 4 500 000, ausserordentl. R.-F. 800 000, Vortrag auf 1900: 735 019.

Kapital: K. 30 000 000 in Aktien à K. 1000. Die Aktien werden in Deutschland nicht gehandelt.

4% Pester Ungarische Commercialbank-Pfandbriefe, Serie II. K. 20 000 000 in Stücken à K. 200, 1000, 2000, 10 000. Zinsen: 1. Febr., 1. Aug. Tilgung: Durch Auslosung innerhalb 50 Jahren. Die Bank verpflichtet sich, bis zum 1. Juli 1904 Verlosungen von Pfandbriefen II. Serie nur insoweit vorzunehmen, als die Schuldner der dieser Serie zu Grunde liegenden Hypothekendarlehen thatsächlich aus eigenem Antriebe Rückzahlungen leisten, sie begiebt sich somit bis zum 1. Juli 1904 des Rechtes einer Konversion. Zahlstellen: Berlin: Nationalbank für Deutschland; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Wien: Österreichische Länderbank; Budapest: Gesellschaftskasse. Die Zahlung der Coupons und verlosten Stücke erfolgt ohne jeden Abzug in Deutschland zu dem jeweilig notierten Kurse von kurz Wien. 1 K. = M. 0.85. Aufgelegt in Berlin und Hamburg K. 6 000 000 am 9. April 1896 zu 98.75%. Kurs Ende 1896—99: In Berlin: 99.50, 99.75, 98.75, 95%. — In Hamburg: 99.50, 99.25, 98.40, 95%. Verj. der Coup. in 5 J., der verlosten Pfandbr. in 32 J. n. F.

4% steuerfreie Pfandbriefe, Serie III. K. 30 000 000 in Stücken à K. 200, 1000, 2000, 10 000. Zinsen: 1. Febr., 1. Aug. Tilgung: Durch Ankauf oder durch Verlosung innerhalb 50 Jahren. Die erste Verlosung findet im Januar 1898 statt; Verstärkung und Totalkündigung mit sechsmonatiger Frist jederzeit zulässig, doch muss die Verfallzeit der solcher Weise zur Einlösung gelangenden Pfandbriefe wenigstens 12 Monate, vom Tage der Ausstellung des Pfandbriefes an gerechnet, betragen. Zahlstellen: Berlin: Nationalbank für Deutschland; in Frankfurt a. M.: Gebr. Bethmann; in Hamburg: L. Behrens & Söhne; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Wien: Österreichische Länderbank; Budapest: Gesellschaftskasse. Zahlung der Zinsen und der verlosten Stücke in Deutschland ohne

jeden Abzug zum jeweilig notierten Kurse von kurz Wien. 1 K. = M. 0.85. Eingeführt in Berlin im Okt. 1897; erster Kurs am 25. Okt. 1897: 99.75%; in Hamburg am 22. Febr. 1899 zu 98.75%. Kurs: In Berlin Ende 1897—99: 99.75, .99, 95%. — In Hamburg Ende 1899: 95%. Verj. der Coup. in 5 J., der verlosten Stücke in 32 J. n. F.

4% **steuerfreie Communal-Obligationen,** Serie II. K. 30 000 000 = M. 25 500 000 in Stücken à K. 200, 1000, 2000, 10 000 = M. 170, 850, 1700, 8500. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Durch Kauf oder durch Verlosung zu 102% binnen 50½ Jahren; die erste Auslosung erfolgt im September 1898, doch muss die Verfallzeit der solcher Weise zur Einlösung gelangenden Kommunal-Obligationen in minimo 12 Monate, vom Tage der Ausstellung der Kommunal-Obligation an gerechnet, betragen. Die Bank kann vom 1. April 1905 ab die Auslosung beliebig verstärken oder Gesamtkündigung der in Umlauf befindlichen Obligationen mit 6 Monaten Frist eintreten lassen. Zahlstellen: Berlin: Nationalbank für Deutschland; Frankfurt a. M.: Gebr. Bethmann; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Budapest: Gesellschaftskasse. Zahlung der Zinsen und der verlosten Obligationen ohne jeden Steuerabzug in Deutschland in Mark zum festgesetzten Umrechnungskurse 1 K. = M. 0.85. Eingeführt in Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg; erster Kurs in Berlin und Frankfurt a. M. am 21. März 1898: 100%. Kurs Ende 1898—99: In Berlin: 100.80, 95.50%. — In Frankfurt a. M.: 100.80, —%. — In Hamburg: 100.80, 95.50%. Verj. der Zs. in 6. J., der verlosten Oblig. in 20 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** In den ersten vier Monaten.

Stimmrecht: 1—5 Aktien = 1 St., 6—10 Aktien = 2 St., je 5 weitere Aktien = 1 St., Maximum 10 St., ausserdem noch 10 St. in Vertretung anderer.

Gewinn-Verteilung: Zunächst 5% des Aktienkapitals an die Aktionäre, sodann 5% zur Reserve, 6% an die Gesamtdirektion, 1% an das Exekutivkomitee, 5% Tantieme an die geschäftsführenden Direktoren, 2% Remuneration an die Beamten, 1% an den Pensionsfonds, der Überrest als Dividende an die Aktionäre.

Dividenden 1890—99: 11, 11, 12, 12, 12, 13, 13, 14, 14, 15%.

Direktion: Leo Lánczy (Präs. u. Gen.-Dir.), Sigm. Kohner, Heinr. Fellner, Edm. von Gajári, Wilh. von Gutmann, Rob. Haggenmacher, Leop. B. Holitscher, Heinr. von Jellinek, Baron Sigm. von Schosberger, Martin Schweiger, Eugen von Szabó, Graf Béla Széchenyi, Franz Vas, Phil. Weiss.

Aufsichtsrat: Präs. Ad. Blau, Sigm. von Gold, Mathias von Pfeiffer, Emerich von Rupp, Alex. Kovacsy.

Società Generale Immobiliare di Lavori di Utilita publica ed agricola zu Rom.

Die Società Generale Immobiliare wurde im Jahre 1862 zu dem Zwecke errichtet, durch Gewährung von Darlehen, Übernahme von Meliorationen etc. die wirtschaftliche Entwickelung des Grundbesitzes zu fördern, jedoch hat der Generalversammlungs-Beschluss vom 24. Febr. 1880 die Wirksamkeit der Gesellschaft auf die Gewährung von Darlehen an den Staat, an Provinzen und Gemeinden, sowie gegen hypothekarische Sicherstellung auch an Dritte beschränkt. Sämtliche von der Gesellschaft gewährten Darlehen, mit Ausnahme derjenigen an den Staat, an Provinzen und Gemeinden, sind durch erste, bis zur Hälfte des Taxwertes gewährte Hypothek gesichert, und sämtliche Darlehen sind für die von der Gesellschaft ausgegebenen Obligationen vorzugsweise verhaftet. Der Coupon per 1. Okt. 1895 der Obligationen wurde nicht mehr bezahlt, ferner die am 1. Aug. 1895 fällige Verlosung nicht vorgenommen; am 17. Juni 1896 geriet die Gesellschaft in Konkurs. Im Juli 1896 bildete sich in Berlin eine Schutzvereinigung der Besitzer von Obligationen, um die Interessen der Obligationsbesitzer wahrzunehmen.

In der G.-V. der Berliner Schutzvereinigung vom 23. März 1898 wurde folgendes Konkordat angenommen: „Es wird die Fortführung der Ges. bezweckt; die Inhaber der Oblig. erhalten entweder 33% bar oder 2% bar, 25% in neuen 4% steuerfreien Gold-Oblig. und 25% in Aktien, während die alten Aktien im Betrage von Lire 15 000 000 auf Lire 1 250 000 reduziert werden.“ Die G.-V. der Aktionäre vom 26. Juni 1898 stimmte dem Konkordate einstimmig zu, auch die Gläubigerversammlung am 31. Okt. 1898 nahm das Konkordat an. Das Abkommen wurde durch das Civilgericht in Rom genehmigt, und der Konkurs am 23. Dez. 1898 aufgehoben. Nach dem Konkordate erhielten die Inhaber der Oblig. 33% bar und zwar 10% vom 23. Jan. ab, die restierenden 23% vom 23. Juli 1899 ab, diejenigen Oblig., welche in die Konversion einwilligten, erhielten 2% bar, 25% neue 4% Oblig. à Lire 250, mit Zs. vom 1. Jan. 1899 ab, 25% neue Aktien à Lire 250, mit Div.-Ber. vom 1. Jan. 1899 ab. Die Options-Erklärungen hatten bis 23. Febr. 1899 zu geschehen, nach diesem Termine hatten die Gläubiger nur noch Anspruch auf Barzahlung von 33%. Da die Aktien nur einen Markt in Italien besitzen, hat der Vorstand der Schutzvereinigung, um den Eigentümern Gelegenheit zu geben, ihre Aktien zu einem angemessenen Preise zu veräussern, einen Vorvertrag mit der Banca Commerciale Italiana abgeschlossen, wonach dieselbe sich bereit

erklärte, den Aktienbesitz der Schutzvereinigung, aber nicht weniger als 30 000 Aktien, zum festen Preise von Lire 200 = 80%, zahlbar 1. Okt. 1899, zu übernehmen. Nur diejenigen Besitzer, welche mit dieser Offerte nicht einverstanden waren, hatten dies bis zum 16. Mai 1899 bei einer der Hinterlegungsstellen unter Einreichung ihrer Titres bekannt zu geben. Als Gegenwert für die an die Banca Commerciale Italiana verkauften Aktien entfielen M. 38.65 für je Lire 250 4% Certificate und M. 77.85 für je Lire 500 5% Certificate, welche Beträge seit 4. Okt. 1899 zahlbar sind. Neuestes Statut vom 13. März 1900, genehmigt durch das Civilgericht in Rom am 20. April 1900.

Kapital: Lire 26 250 000 in 105 000 Aktien à Lire 250, begeben am 31. Dez. 1899: Lire 18 626 500.

4% Obligationen. In Umlauf am 31. Dez. 1899: Lire 17 414 000 in Stücken zu Lire 250. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Zahlst.: Berlin: Disconto-Gesellschaft, Deutsche Bank; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne, Gebr. Bethmann; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Zahlung der Zs. und des Kapitals frei von allen gegenwärtigen und zukünftigen Steuern, Abgaben und Abzügen in Gold. Die Oblig. werden wohl in nächster Zeit in Berlin und Frankfurt a. M. eingeführt werden. **Geschäftsjahr:** Kalenderjahr.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva:		Passiva.	
Kassa und Bankguthaben	2 194 415.55	Aktienkapital	18 626 500.—
Immobilien	8 393 983.70	Obligationen	17 414 000.—
Annuitäten	5 248 776.36	Garantiefonds für Schwankungen im Kurse der Goldobligationen	1 000 000.—
Vollmachten	587 811.07	Oblig.-Kreditoren	560 369.48
Hypothekar-Darlehen	15 888 712.62	Kreditoren	23 674.02
Garantierte Darlehen	2 272 016.75	Fonds für streitige Forderungen	619 462.—
Diverse	177 079.20	Aktien z. Umtausch geg. alte Aktien	212 500.—
Deponierte Titres für die alten Obligationäre, Kreditoren u. alte Aktionäre	843 000.—	Obligationszinsen	383 910.—
Wertpapiere und Beteiligungen	4 910 081.15	Kautionen von Mietern	7 816.—
Kautionen des Verwaltungsrates	475 000.—	Diverse	88 203.72
Depositen	231 350.—	Kautionen des V.-R.	475 000.—
Mobilien etc.	1.—	Depositen	231 350.—
		Fonds für die Liquidation der alten Pendenzen	1 043 380.05
		Reingewinn	536 062.13
	Lire 41 222 227.40		Lire 41 222 227.40

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Zs. aus Hypoth. u. sonstigen Darlehen 822 546 Effekten-Zs. 204 335, Provisionen 128 860, Einnahmen aus Immobilien 1 030 041. — Ausgaben: Gebäudesteuer 391 425, Einkommensteuer 201 328, Cirkulationssteuer 50 544, Verw.-Kosten 259 022, Oblig.-Zs. 747 400, Reingewinn 536 062. Sa. Lire 2 185 783.

Gewinn-Verwendung: R.-F. 26 803, 2½% Div. 465 662, Tant. des V.-R. 25 462, Vortrag 18 133.

Dividende 1899: 2½%.

Verwaltungsrat: Vors. Marco Besso, Stellv. Romolo Tittoni. **Generaldirektor:** Raoul Pantaleoni.

Stockholmer Hypotheken-Versicherungs-Akt.-Gesellschaft
in Stockholm.
(Stockholms Intecknings Garanti Aktiebolag.)

Die Gesellschaft ist auf Grund des Schwedischen Gesetzes vom 6. Okt. 1848 und eines durch Kgl. Erlass bestätigten Statutes errichtet und hat ihre Wirksamkeit 1869 begonnen. Der Zweck der Gesellschaft ist, behufs Erleichterung der Beleihung von Hypotheken, welche auf innerhalb der Stadt Stockholm belegenen Grundbesitz eingetragen sind, die rechtzeitige Rückzahlung des Kapitals zu versichern: ferner Amortisations-Darlehen gegen hypothekarische Verpfändung von in Stockholm belegenen Grundstücken zu gewähren, doch darf die Beleihung weder die Hälfte des Taxwertes, zu welchem das hypothezierte Grundstück abgeschätzt worden ist, noch die Hälfte des Feuerversicherungswertes übersteigen. Behufs Beschaffung der hierzu erforderlichen Mittel ist die Gesellschaft berechtigt, Pfandbriefe auszugeben, deren Gesamtbetrag das Zehnfache des Aktienkapitals nicht übersteigen darf. Für die Sicherheit dieser Pfandbriefe haftet die Gesellschaft mit ihrem gesamten Vermögen; ausserdem wird der Gesamtheit der Pfandbriefs-Inhaber als Pfand ein dem Betrage der umlaufenden Obligationen stets voll entsprechender Teil der Hypothekendokumente bestellt, welche die Gesellschaft gegen die von ihr gewährten Darlehen empfängt. Die verpfändeten Hypothekendokumente werden, getrennt von den übrigen Wertpapieren der Gesellschaft, unter Mitverschluss eines vom Kgl. Oberstatthalter-Amt ernannten Bevollmächtigten aufbewahrt, welcher nach § 1 des Statuts als dritte das verpfändete Wertobjekt innehabende Person anzusehen ist und darüber zu wachen hat, dass der Wert der Pfänder nicht durch irgend welche Mass-

regeln oder Versäumnisse der Ges. aufgehoben oder verringert wird, dass die verpfändeten Hypoth.-Briefe stets ihrem Kapitalwerte nach dem Betrage der umlauf. Pfandbr. gleichkommen, und dass der letztere das Zehnfache des A.-K. nicht übersteigt.

Kapital: Kr. 7 500 000 in 25 000 Aktien à Kr. 300; zufolge G.-V.-B. vom 3. Juli 1886 kann Erhöhung auf Kr. 10 000 000 erfolgen. Die G.-V. v. 2. April 1900 beschloss die Ausgabe von 5000 jungen Aktien zum Kurse von Kr. 475 pro Aktie; das hierbei erzielte Agio fliesst dem R.-F. zu. **Geschäftsjahr:** Kalenderjahr.

4½% Pfandbriefe von 1885. In Umlauf Ende 1899: Kr. 7 799 800 in Stücken à Kr. 200, 400, 800, 2000, 4000. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli. Tilgung: Von 1885 ab durch Verlosung im Dez. per 1. Juli des folgenden Jahres; von 1899 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank; Hamburg: Commerz- und Disconto-Bank. Zahlung der Coupons und verlosten Stücke in Deutschland im Verhältnis von M. 112.50 = Kr. 100 in Gold. Aufgelegt am 27. Juli 1885 zu 100%. Kurs Ende 1890—99: In Berlin: 101.20, 101.60, 102.40, 101.80, 103.50, 102.50, 101.10, 100.10, 99.40, —%. — In Hamburg: 101.40, 101.70, 102.50, 101.25, 103.25, 103, 101.75, 100.10, 99.95, 100.05%.

4% Pfandbriefe von 1886. In Umlauf Ende 1899: Kr. 6 534 600 in Stücken à Kr. 200, 800, 2000. Zinsen: 1. Mai, 1. Nov. Tilgung: Von 1887 ab durch Verlosung im Juli per 1. Nov. innerhalb 75 Jahren; von 1900 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft; Frankfurt a. M.: von Erlanger & Söhne, Gebr. Bethmann; Hamburg: Norddeutsche Bank. Zahlung der Coupons und verlosten Stücke in Deutschland im Verhältnis von M. 112.50 = Kr. 100 in Gold. Aufgelegt am 6. Juli 1886 zu 98%. Kurs Ende 1890—99: In Berlin: 98.20, 98.10, 98.30, 99.40, 101.90, 101, 100.50, 100.25, 99.50, —%. — In Hamburg: 99.85, 98.50, 98.10, 99.80, 101.50, 101.25, 100.75, 100.30, 99.50, 96%. — Ausserdem notiert in Leipzig.

4% Pfandbriefe von 1887. In Umlauf Ende 1899: Kr. 5 783 400 in Stücken à Kr. 200, 800, 2000. Zs.: 1. März, 1. Sept. Tilg.: Von 1887 ab durch Verl. im Nov. per 1. März des folg. Jahres innerhalb 75 Jahren; von 1897 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft; Frankfurt a. M.: von Erlanger & Söhne; Hamburg: Norddeutsche Bank. Zahlung der Coup. und verl. Stücke in Deutschland im Verhältnis von M. 112.50 = Kr. 100 in Gold. Aufgelegt am 5. April 1887 zu 99%. Kurs Ende 1890—99: In Berlin: 98.20, 98.10, 98.30, 99.40, 101.90, 101.25, 100.20, 100, 99.75, —%. — In Hamburg: 99.85, 98.50, 98.10, 99.80, 101.50, 101.25, 100.60, 100, 99.50, 96%.

4% Pfandbriefe von 1891. In Umlauf Ende 1899: Kr. 4 897 200 in Stücken à Kr. 200, 400, 1000, 2000, 4000. Zinsen: 1. Mai, 1. Nov. Tilgung: Von 1892 ab durch Verlosung im Jan. per 1. Mai innerhalb 75 Jahren; von 1900 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Zahlung der Coupons und verlosten Stücke in Deutschland im Verhältnis von M. 112.50 = Kr. 100 in Gold. Aufgelegt in Hamburg am 6. Juni 1891 zu 98.50%. Kurs Ende 1891—99: 98.50, 98.10, 99.80, 101.50, 101.25, 100.75, 100.25. 99.50. 96%. Notiert in Hamburg.

3½% Pfandbriefe von 1894. In Umlauf Ende 1899: Kr. 7 825 100 in Stücken à Kr. 100, 400, 1000, 4000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Durch Verlosung im März per 1. Okt. von 1895 ab innerhalb 75 Jahren; vom 1. Okt. 1904 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Berlin: Dresdner Bank; Hamburg: Norddeutsche Bank. Zahlung der Coup. und verl. Stücke in Deutschland im Verhältnis von M. 112.50 = Kr. 100 in Gold. Kurs Ende 1895—99: 98, 96.40, 96.40, 95, 84.75%. Notiert in Hamburg. — In Berlin notiert seit 21. Juli 1896; erster Kurs 98.50%. Kurs Ende 1896—99: 97.25, 96.70, 95.50, —%. Notiert in Berlin. Verj. der Coup. und verlosten Stücke in 10 J. n. F.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa	1 333 395.90	Aktienkapital	7 500 000.—
Bankguthaben:		Reservefonds	2 000 000.—
Einheimische	1 081 295.78	Dispositionsfonds	500 000.—
Ausländische	3 300 020.69	Sichtwechsel	225 999.82
Bankgebäude	1 000 000.—	Checkkonto	2 614 578.12
Inventar	1 000.—	Depositenkonto	12 769 154.47
Effekten	2 097 823.50	Sparkassenkonto	1 528 992.93
Hypoth.-Darlehen:		Pfandbriefe	60 268 500.—
Gegen Pfandbr.	53 001 972.15	Guthaben ausl.	
Sonstige	18 936 516.98	Banken	1 602 271.17
Wechsel	1 180 448.82	Kreditoren	1 338 789.19
Darlehenskonto	3 444 880.—	Gewinn-Verwendung:	
Sichergest. Kredit	5 502 871.81	Dividende	625 000.—
Debitoren	420 676.05	Ersparnisfonds	200 000.—
Dubiosen	11.—	Vortrag	127 626.98
	Kr. 91 300 912.68		Kr. 91 300 912.68

Gewinn u. Verlust-Konto.

Debet.	
Gehälter etc.	137 087.32
Tant. des Dir.	21 833.48
Steuern	35 674.50
Div. Unkosten	51 230.76
Beamten-Pens.-Fonds	5 000.—
Dubiosen	4 341.75
Reingewinn	952 626.98
	Kr. 1 207 794.79
Kredit.	
Vortrag a. 1898	132 491.21
Zinsen	822 191.09
Provisionen	212 937.79
Agio	40 174.70
	Kr. 1 207 794.79

Dividenden 1884—99: 10, 10, 10, 8⅓, 8⅓, 8⅓, 8⅓, 8⅓, 8⅓, 8⅓, 8⅓, 8⅓, 8⅓, 8⅓, 8⅓, 8⅓%.
Direktion: O. M. Björnstjerna, J. H. Palme, Carl Frisk, C. A. Weber, Otto Heilborn, Fr. Lilljekvist.

Ungarische Hypotheken-Bank in Budapest

V, Nádorgasse 7.

Gegründet: Am 7. Juli 1869. Dauer 99 Jahre. Revidiertes Statut vom 26. Jan. 1898. Die Bank gewährt Darlehen gegen hypothekarische Sicherheit, sowie auch ohne hypothekarische Sicherheit an Municipien, Städte, Gemeinden und andere juristische Personen, wenn die Verzinsung und Rückzahlung dieser Darlehen mittels Municipal- resp. Gemeinde-Umlagen oder durch andere Sicherheiten gewährleistet wird. Sie giebt in Höhe der schuldigen Summen Pfandbriefe oder andere Schuldverschreibungen aus. Die Gesamtsumme der ausgegebenen Pfandbriefe darf den 20fachen Betrag des erreichten Sicherstellungsfonds nicht übersteigen und muss stets durch Hypothekar-Forderungen gedeckt sein. Die Gesamtsumme der ausgegebenen Schuldverschreibungen darf den 20fachen Betrag des gesamten A.-K. nicht übersteigen. Zur Sicherstellung der Pfandbr. und Schuldverschreibungen dienen gemeinsam: 1) das A.-K. der Bank; 2) die R.-F. der Bank. Zur speciellen Sicherstellung für die Pfandbr. dienen: 1) sämtliche Hypoth. und Besitzrechte, welche bei der Ungarischen Hypotheken-Bank grundbücherlich verpfändet wurden; 2) der von sämtlichen Hypoth.-Schuldnern der Bank gebildete solidarische Garantie-F.; 3) der vom A.-K. ausgeschiedene und separat verwaltete Sicherstellungs-F. für das Darlehensgeschäft in Pfandbr. (derzeit fl. 4 000 000 und wird im Verhältnisse der Erweiterung der Pfandbr. Em. entsprechend zu erhöhen sein); 4) die auf sämtliche verpfändete Hypoth., auf deren Grundlage Pfandbr. emittiert wurden, grundbücherlich vorgemerkte Priorität der Pfandbriefbesitzer.

Zur speciellen Sicherstellung der Kommunal-Schuldverschreib. dienen: 1) sämtliche Forderungen, auf deren Grundlage die Bank Kommunal-Schuldverschreib. emittiert hat; 2) der von sämtlichen Kommunal-Darlehensschuldnern der Bank gebildete solidarische Garantie-F.; überdies: a) der aus dem A.-K. abgesonderte und separat verwaltete Sicherstellungs-F. für die Kommunal-Schuldverschreib., gegenwärtig im Betrage von öfl. 5 000 000, auf welchen Fonds keine Exekution geführt werden kann; b) die auf der Originalschuldurkunde, welche die Forderung der Bank sichert, erfolgte Vinkulierung zu gunsten der Komm.-Schuldverschreib.; c) insofern die Originalschuldurkunde auch hypoth. sichergestellt wurde, die diesbez. grundbücherl. Vormerkung zu gunsten der Komm.-Schuldverschreib.

Kapital: fl. Gold 15 000 000 (= frs. 37 500 000 = M. 30 375 000) in 150 000 Aktien à fl. Gold 100 (= frs. 250 = M. 202½). Ursprüngliches Aktienkapital fl. Gold 600 000 in 3000 Aktien à fl. 200, erhöht bei der 1881 erfolgten Rekonstruierung durch Ausgabe von 97 000 Interimsscheinen à fl. 200 mit 50 % Einzahlung, zusammen fl. 10 300 000 Einzahlung. Die Gen.-Vers. vom 26. Jan. 1898 beschloss 1) die 97 000 mit je 50 % eingezahlten Interimsscheine in vollbezahlte Aktien umzuwandeln bezüglich auf Einzahlung der restlichen 50 % zu verzichten; 2) 47 000 Aktien à fl. Gold 100 mit Dividende pro 1898 zu begeben und dadurch das Aktienkapital auf fl. 15 000 000 zu erhöhen. Bezugsrecht der Aktionäre auf 25 750 Aktien zu fl. ö. W. 220 und kr. 63 für Stempel vom 5.—21. Febr. 1898; 3) die 3000 Aktien I. Emiss. à fl. 200 gegen 6000 Aktien à fl. 100 umzutauschen. Von dem Aktienkapital wurden bis auf weiteres fl. 4 000 000 als Garantiefonds für das Darlehensgeschäft in Pfandbriefen u. fl. 5 000 000 für das Kommunal-Darlehensgeschäft ausgeschieden.

Pfandbriefe: In Umlauf am 31. Dez. 1899: fl. 75 637 850. Komm.-Schuldverschreib.: fl. 45 672 900.

5 % Pfandbriefe. Em. seit 1. Juni 1881 in Stücken à fl. 100, 500, 1000 und 5000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: Innerhalb 40 Jahren. Eingeführt in Frankfurt a. M. im Juni 1881. Kurs Ende 1884—99: 80, 78½, 83, 80, 84, 86.70, 87.50, 84, 86.50, 80.50, 83, 86.45, 85.20, 86.40, 86.50, 102.20 %. Notiert in Frankfurt a. M. **Usance:** Beim Handel an der Börse seit 1. Jan. 1899 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200.

4 % Pfandbriefe (Serie I) von 1897. Emiss. K. 15 000 000 lt. Beschluss vom 17. Mai 1897 in Stücken à K. 500, 1000, 2000 und 10 000. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli. Kapital und Zinsen für jetzt und in Zukunft Stempel-, Gebühren- und Steuerfreiheit gewährleistet, zahlbar bei den deutschen Stellen in Mark zum jeweiligen Kurs kurz Wien. Verlosung: 1. Juni (erstmalig 1898) per 1. Dez. Tilgung: Lt. Plan innerhalb 50 Jahren, kann verstärkt, auch ganz mit 6monatiger Frist gekündigt werden. Verjährung: Coupons in 6, Pfandbriefe in 20 Jahren nach Fälligkeit. Aufgelegt am 17. Juni 1897 zu 99 ⅜ %. Zahlstellen: Frankfurt a. M.: Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank; Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft; Breslau: Schlesischer Bank-Verein; Hamburg: Norddeutsche Bank; Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Dresden: Creditanstalt für Industrie und Handel, Günther & Rudolph; Leipzig: Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt; Budapest: Gesellschaftskasse; Wien: Union-Bank. Kurs Ende 1897—99: In Berlin: 99.20, 98.75, 96 %. — In Frankfurt a. M.: 98.95, 98.70, 96 %. — In Hamburg: 99.20, 98.75, 96 %.

4½ % Pfandbriefe. Emiss. seit Ende 1886, rückzahlbar innerhalb 42½ Jahren. Stücke à fl. 100, 500, 1000 und 5000. Zinsen: 1. Mai, 1. Nov.

4 % Pfandbriefe. Emiss. seit März 1893. Stücke à fl. 100, 500, 1000 und 5000. Zinsen: 1. März, 1. Sept. Tilgung: Innerhalb 50 Jahren.

4 % Prämien-Obligationen. Emiss. fl. 40 000 000. In Umlauf Ende 1899: fl. 35 800 000. Stücke à fl. 100. Begeben für an Municipien, Städte, Gemeinden u. jur. Personen gewährte Darlehen.

3 % Prämien-Obligationen. Emiss. seit 1894 fl. 15900000 = K. 31800000. In Umlauf Ende 1899: fl. 15 800 000.
4 % Kommunal-Schuldverschreibungen. Rückzahlbar mit 10 % fixer Prämie. Emiss. seit 1890. Stücke à fl. 100, 500, 1000 und 5000. Zinsen: 1. Febr., 1. Aug. Tilgung: Innerhalb 50 Jahren.
4 % Kommunal-Schuldverschreibungen. Rückzahlbar pari. Emiss. seit 1895. Stücke à fl. 100, 500, 1000 und 5000. Zinsen: 1. Febr., 1. Aug. Tilgung: Innerhalb 50 Jahren.
4½ % Kommunal-Schuldverschreibungen. Emiss. seit 1891. Stücke à fl. 100, 500, 1000 und 5000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Innerhalb 50 Jahren.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Je 20 vollgez. Aktien = 1 St.
Gewinn-Verteilung: Vorweg 5 % Dividende, vom Überschuss 5—20 % zur Reserve, 10 % an Direktion, bis 10 % zum Special-Agio-R.-F., Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Wertpapiere des Pfandbrief-Sicherstellungsfonds	4 045 544.85	Aktienkapital	15 000 000.—
Wertpapiere des Komm.-Oblig.-Sicherstellungsfonds	5 046 896.17	Agiofonds	2 563 326.29
Kassa	455 210.94	Reservefonds	4 390 831.57
Bei Geldinstituten plac. Fonds etc.	2 743 361.30	Specialgoldagio-Reservefonds	1 186 673.71
Lombardvorschüsse a. Wertpap.	3 387 922.92	Specialreservefonds	1 470 885.46
Eigene Wertpapiere	2 626 874.21	Kursdifferenzen-Reservefonds	500 000.—
„ Pfandbriefe	5 110 867.37	Specialreservefonds II	1 000 000.—
„ Kommunalobligationen	4 795 499.83	Immobilienreservefonds	500 000.—
Haus, Waitznergasse (Hotel Nat.)	500 000.—	Pensionsfonds	420 552.69
„ Palatingasse Nr. 7	555 000.—	Garantie-F. der Darlehensnehmer	1 306 490.18
Bei Subhastation erworbene Immobilien	578 708.60	Emittierte Pfandbriefe	75 637 850.—
Annuitätenkonto	1 995 798.94	„ Kommunal-Oblig.	45 672 900.—
Saldi laufender Rechnungen	2 741 959.64	„ 4 % Prämien-Oblig.	35 800 000.—
Debitoren	3 139 400.—	„ 3 % „	15 800 000.—
Hypotheken	75 802 776.41	Anticipierte Raten von Hypoth.- und Kommunaldarlehen	1 772 643.65
Kommunaldarlehen	99 847 635.58	Von Hypoth.- und Komm.-Darlehen zurückgehaltene Beträge	1 314 449.18
Wertpapiere des Garantiefonds der Darlehensnehmer	1 291 095.81	Saldi laufender Rechnungen	2 364 720.38
Wertpapiere des Pensionsfonds	417 863.67	Kreditoren	2 507 500.—
Transitorische Konti	1 826 607.87	Einzulös. Coup. von Pfandbr., Prämien und Kommunal-Oblig.	1 958 384.28
		Verloste Pfandbr., Prämien etc.	1 408 750.—
		Nicht behobene Treffer von Präm. Obligationen	308 540.—
		Nicht behobene Dividenden	5 535.32
		Transitorische Konti	1 604 039.70
		Reingewinn	2 414 951.70
	fl. 216 909 024.11		fl. 216 909 024.11

Gewinn- u. Verlust-Konto: Verwaltungskosten 285 896, Bezüge des A.-R. 11 374, Beitrag des Instituts zum Pensions-F. 4225, Steuern 295 140, Abschreib. auf Inventar 9595, Reingewinn 2 414 951. — Vortrag a. 1898 337 938, Provisionen aus dem Hypoth. u. Komm.-Darlehensgeschäfte u. realisierte Gewinne an begebenen Pfandbriefen, Kommunal- u. Prämien-Oblig. etc. 1 169 153, Zs. 1 466 857, Mieten 47 233. Sa. fl. 3 021 183.
Verwendung des Reingewinns: 10 % Div. 1 809 375, Tant. 117 232, Kursdifferenzen, R.-F. 100 000, an Pens.-F. 15 000, ausserord. Remun. an Beamte 15 000, Vortrag auf 1900 358 344.
Dividenden 1870—99: 5.41, 8, 12, 5, 5, 5, 5, 3.33, 0, 5, 5, 5½, 5¼, 5¼, 5½, 6, 6, 6.20, 6.60, 7, 7.4, 7.4, 7.6, 8, 9⁶/₁₀, 9⁶/₁₀, 9⁶/₁₀, 9⁶/₁₀, 9⁶/₁₀, 10 %.
Direktion: Präs. Gen.-Dir. Ferd. von Beck, Vicepräs. Dr. Peter von Matuska, Dir. der jurid. Abt., Graf Ad. Dubsky, Exc., Árpád Kubinyi, Eugen Minkus, Graf Paul Széchényi.
Aufsichtsrat: Präs. Wilh. von Sarbó, Ernst von Hollán, Exc., Dr. Béla Bamberger, Johann von Bernrieder, Jos. von Ribáry. **Prokurist:** Jos. Harkai, Oberkontrolleur.

Vereinigte Budapester Hauptstädtische Sparcassa

in **Budapest** V, Dorotheagasse 4.

Gegründet: Im Jahre 1846 als Ofener Sparcassa, vereinigte sie sich im Jahre 1869 mit der neugegründeten „Pest-Ofener Hauptstädtischen Sparcassa“ und führt seitdem ihre jetzige Firma. Dauer vorläufig bis Ende Dez. 1925.
Zweck: Betrieb von Bank- und Handelsgeschäften aller Art: Bewilligung von Darlehen a) auf grundbücherlich eingetragene Realitäten entweder in barem Gelde oder in Pfandbr., b) auf hypoth. sichergestellte Schuldforderungen, c) auf Jurisdiktions- und

Kommunal- mit regierungsämtlicher bezw. behördl. Genehmigung verschriebene öffentl. Benefizien und Einkünfte, d) an Ges. gegen gesetzlich gesicherte Priorität oder staatliche Garantie. Ein Hypothekendarlehen kann nur dann gewährt werden, wenn dasselbe durch die angebotene Hypothek vollkommen sichergestellt ist. Die Sicherstellung ist als eine vollkommene zu betrachten, wenn der Schätzungswert der als Hypothek angebotenen Realität mindestens das Zweifache der Darlehenssumme und der etwa vorhergehenden grundbücherlichen Eintragungen beträgt. Wälder und Weingärten können nur bis zu einem Drittel des Schätzungswertes (der Bodenwert ohne die Waldbestände und Kulturanlagen) als Hypothek angenommen werden; bei Hypothekardarlehen auf Gebäude müssen dieselben gegen Feuerschäden versichert sein. Auf Grund dieser Hypothekargeschäfte ist die Sparcassa berechtigt, Pfandbr. herauszugeben und zwar nur bis zur Höhe der Darlehensforderungen; auch darf die Gesamtsumme der ausgestellten Pfandbr. den 20fachen Betrag des für diesen Geschäftszweig errichteten speciellen Sicherstellungsfonds nicht übersteigen. Zur Sicherstellung der Pfandbr. dienen a) die Hypothekardarlehensforderungen, auf Grund deren die Pfandbr. emittiert wurden, b) der Sicherstellungsfonds, welcher Ende 1899 fl. 2 991 662.50 betrug, c) das A.-K. und die R.-F. Die Pfandbr. sind zufolge Erlasses des Ung. Finanzministeriums vom 19. Jan. 1894 kautionsfähig und geeignet zur Anlage von Mündelgeldern; ferner werden dieselben zufolge Erlasses des k. und k. gemeinsamen Kriegsministeriums vom 11. April 1893 als Militärheiratskautionen angenommen.

Kapital: fl. 4 500 000 in Aktien à fl. 300.

4% Budapester Hauptstädtische Sparcassa-Pfandbriefe. K. 14 118 800 in Stücken à K. 200, 1000, 2000, 10 000. Zs.: 1. Mai, 1. Nov. Tilg.: Durch Ausl. im April und Okt. per 1. Nov. resp. 1. Mai innerhalb 50 Jahren. Zahlst.: Berlin: Breslauer Discontobank; Breslau: Breslauer Discontobank und E. Heimann. Die Coup. sind steuerfrei, die Einlösung in Deutschland geschieht zum jeweiligen Tageskurse für kurz Wien. Aufgelegt in Berlin am 12. Aug. 1896 K. 3 000 000 zu $98^3/_4$%. Kurs Ende 1896—99: 98.25, 97.90, 96.40, 91.25%. Notiert in Berlin. Verj. der Coup. in 3 J., der verlosten Stücke in 32 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Quartal.

Stimmrecht: Jede Aktie = 1 St., Maximum 30 St.

Gewinn-Verteilung: 1% zur Abschreibung auf Realitäten, 8% Tantieme an die Dir., 2% Gratifikation an die Beamten, 1% zu gemeinnützigen Zwecken, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa	1 095 139.70	Aktienkapital	4 500 000.—
Hypothekardarlehen in Barem	7 059 657.92	Ordentlicher Reservefonds	5 538 793.18
do. in $4^1/_2$%igen Pfandbriefen	51 133 671.25	Specialreservefonds	507 794.53
do. in 4%igen Pfandbriefen	7 044 117.22	Dividendenreserve	200 000.—
Amortisationskto der Pfandbriefe	164 111.53	Reservefonds des Kreditvereins	250 524.57
Vorschüsse auf Wertpapiere	9 377 119.06	Sicherstellungs-F. d. Kreditvereins	204 475.—
Eskomptierte Wechsel u. Staatskassenanweisungen	16 796 863.59	Einlagen	32 052 331.79
Kreditvereinswechsel	2 981 896.—	$4^1/_2$%ige Pfandbriefe	51 282 500.—
Effekten	5 023 870.50	4%ige Pfandbriefe	7 059 400.—
Effekten des Pfandbr.-Sicherstellungsfonds	2 991 662.50	Verloste Pfandbriefe	722 200.—
Gewinnanteil vom Kreditverein	34 172.65	Tilgungsfonds der Pfandbriefe	164.111.53
Institutshäuser	869 524.81	Unbehobene Dividenden	2 268.—
Debitoren	1 688 302.53	Unbeh. Coup.-Beträge v. Pfandbr.	31 854.75
		Transitorische Zinsen	1 218 958.16
		Rückständige Kapitalzinsensteuer	67 047.07
		Nicht liquide Beträge von abgerechneten Hypothekardarlehen	717 804.40
		Kreditoren	305 248.32
		Reingewinn	1 434 797.96
	öfl. 106 260 109.26		öfl. 106 260 109.26

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Vortrag a. 1898 272 061, Zs. aus Hypothekardarlehen 359 686, do. aus eskomptierten Wechseln 1 052 632, do. aus Vorschüssen 569 766, do. aus eigenen Wertpapieren (steuerfreie) 389 226, Zs. u. Gewinnanteil vom Kreditverein 170 190, Gewinn im Pfandbriefgeschäfte 272 422. Zs.-Erträgnis der drei Institutshäuser 31 204. Provisionen u. Gebühren 29 598, Aktienumschreibgebühren 108, diverse Zs. 155 686. — Ausgaben: Zs. auf Einlagen 1 366 264, Abschreib. 10 018, Steuern 136 364. Kapitalzinsensteuer auf Einlage-Zs. 144 333, Regiespesen 95 142, Gehälter 115 663, Vortrag a. 1898 272 061. Reingewinn 1 162 736. Sa. fl. 3 302 585.

Verwendung des Reingewinns: An den Pensions-F. der Institutsbeamten u. Diener 10 000, Remuneration an Institutsbeamte u. Diener 4000, Tant., Abschreib., Gratifikation und zu gemeinnützigen Zwecken 139 528, $20^2/_3$% Div. 930 000, Vortrag auf 1900 351 269.

Dividenden 1890—99: 15, 16, $17^1/_3$, $18^1/_3$, $19^1/_3$, 20, 20, 20, $20^2/_3$, $20^2/_3$%.

Direktion: Präs. Baron Friedrich von Harkányi, stellv. Präs. Eduard Loisch, Ludwig Adler, Josef Bun sen. de Hidegvölgy, Dr. Peter Búsbach, Julius von Fabiny, Berthold Goldberger de Buda, Geza von Jálics, Paul Luczenbacher jr. de Szob, Dr. Alex. von Országh de Budavár, Sigmund Rupp de Nyilhegy, Gen.-Dir. Franz Rötzer.
Aufsichtsrat: Präs. Dr. Theodor Gombár, Carl Ádám, Ludwig Kollár, Ignatz J. Mandl, Friedrich Aebly.

Versicherungs-Gesellschaften.

Das A.-K. einer Versicherungs-Ges. hat vor allem den Zweck, sofort greifbare Garantiemittel für den Fall zu bieten, dass die laufenden Einnahmen nicht genügen, um die laufenden Ausgaben zu decken. Je höher diese, durch Kapital- und Prämienreserven ergänzten Garantiemittel sind, um so grössere Sicherheit bietet die Anstalt dem Versicherungsnehmer. Bei den in Deutschland bestehenden Grundsätzen solider Verwaltung gehört der Fall eines Rückgriffs auf die Garantie der Aktionäre zu den seltenen Ausnahmen, und das A.-K. wird daher in der Regel nur für die Zwecke des Auf- und Ausbaues des Geschäfts, für die Organisation, in Anspruch genommen. Der desfallsige Bedarf ist jedoch ein verhältnismässig geringer, und der bei weitem grösste Teil des A.-K. könnte demnach der Kapitalwirtschaft des Unternehmens dienen. In diesem Umfange aber ist die Kapitalwirtschaft nicht Aufgabe einer Versicherungs-Anstalt. Die Praxis hat daher hier das Auskunftsmittel gefunden, den Aktionär durch das Statut gleichzeitig zum Schuldner der Ges. zu machen, mit der Massgabe, dass die Schuld einseitig von den Organen der Ges. ganz oder teilweise fällig erklärt werden kann, wenn die von dem Aktionär vermöge seiner Beteiligung geleistete Garantie für die Verpflichtungen der Ges. infolge besonderer Unglücksfälle wirksam werden muss. Das Statut einer Versicherungs-A.-G. sieht also gemeiniglich von vornherein vor, dass nur ein bestimmter Teil des A.-K. sofort bar einzuzahlen, der Rest dem Aktionär gegen Ausstellung besonderer Verpflichtungsurkunden, in der Regel von Solawechseln, zu kreditieren ist. Während die Abmessung des einen wie des anderen Teiles früher der Vertragswillkür resp., soweit Versicherungs-Anstalten koncessionspflichtig sind, dem Ermessen der staatlichen Aufsicht überlassen war, ergänzte das Bundesgesetz vom 11. Juni 1870 die Bestimmungen des Handels-Gesetz-Buches über die A.-G. dahin, dass bei Versicherungs-Ges. mindestens 20% des Nominalbetrages jeder Aktie eingezahlt werden müssen. Nach dem Reichsgesetz vom 18. Juli 1884 (Art. 210) ist nunmehr bei allen neu errichteten A.-G. in der Anmeldung zum Handelsregister die Erklärung abzugeben, dass auf jede Aktie der eingeforderte Betrag bar eingezahlt sei; die Einforderung aber muss mindestens 1/4, also 25%, des Nominalbetrages umfassen.

Das Doppelverhältnis des Aktionärs als dasjenige eines Beteiligten und eines Schuldners der Ges. bedingt naturgemäss in der Stellung der Ges. zu dem Aktionär bestimmte Formen und Vorsichtsmassregeln: die Aktien können, solange die Vollzahlung nicht geleistet ist, nicht auf den Inhaber lauten, und die Aktionäre haben sich deshalb als solche in die Register der Ges. eintragen zu lassen; sie können nicht ohne Zustimmung der Ges. den Besitzer wechseln, weil mit einem solchen Wechsel auch der Schuldner ein anderer wird und das Interesse der Gläubigerin eine Prüfung der Leistungsfähigkeit des neuen Schuldners erheischt; sie dürfen sich nur in einem bestimmten Umfange in einer Hand befinden, weil eine übergrosse Anhäufung den Wert der Schuldverpflichtung tangieren würde; ihre Inhaber müssen am Gesellschaftssitze Domizil nehmen: in Erb- und Konkursfällen haben die Berechtigten innerhalb bestimmter Frist die Verpflichtung, einen neuen annehmbaren Aktionär und Schuldner der Ges. zu präsentieren etc. Alle diese Cautelen erschweren in einem gewissen Grade den Verkehr in Versicherungs-Aktien.

Dasselbe Verhältnis lässt in den meisten Fällen die Beteiligung bei Versicherungs-Instituten als überaus rentabel erscheinen. Um die Aktien möglichst hoch zu bewerten, verrechnet der Verkehr nämlich die Rente pro Aktie nur auf die bare Einzahlung unter Ignorierung der Schuldverpflichtungen der Aktionäre; selbstredend ergiebt sich dadurch ein hoher Prozentsatz für die Einzahlung, und nach diesem Prozentsatz wird alsdann der Wert der Aktie bemessen, welchem der Betrag der an der Aktie haftenden Verbindlichkeiten hinzuzurechnen ist, dergestalt jedoch, dass dieser Betrag nicht dem Verkäufer der Aktie gebührt, sondern durch Übernahme der Verbindlichkeiten auszugleichen ist. Notiert also eine Aktie über M. 3000 mit 20% Einzahlung an einem bestimmten Tage M. 5000, so stellt dieser Kurs einen Preis von M. 7400 dar, mit der Massgabe, dass in demselben eine von seiten des Erwerbers zu übernehmende Verbindlichkeit gegen die Ges. von 80% des Nominalbetrages (M. 2400) liegt.

Im Interesse des Verkehrs liegt weder diese Fiktion, noch die vorerwähnte Erschwerung. Im Interesse des Verkehrs würde es liegen, wie bei jeder anderen, so auch bei den Versicherungs-

A.-G., die Ausgabe von Wechseln oder sonstigen Schuldurkunden in Zahlung als Erfüllung der Verpflichtungen aus der Aktienzeichnung anzusehen, also das Verhältnis eines Schuldners der Ges. von demjenigen des Aktionärs vollständig zu trennen und die Ordnung eines solchen, wo es besteht, lediglich als eine private Angelegenheit der Beteiligten zu betrachten. Dann würde auch das öffentliche Vorurteil gegen die übergrosse Rentabilität der Versicherungs-Aktien schwinden und nicht mehr von einer Ausbeutung des Publikums durch die Versicherungs-Anstalten die Rede sein können. Denn eine Versicherungs-Aktie von M. 3000 mit 20% Einzahlung, welche eine Rente von M. 150 bringt, würde dann nicht mehr wie heute mit einer Div. von 25%, sondern nur mit einer Div. von 5% figurieren, unter Berücksichtigung der Schuldverpflichtung den bestehenden thatsächlichen Verhältnissen entsprechen.

In neuerer Zeit wird in einigen Kurszetteln nicht mehr die Div. in Prozent der Einzahlung, sondern in dem Gesamtbetrage pro Stück angegeben. Dadurch gewinnt das Verhältnis zwischen Rente und Kurs zwar an Übersichtlichkeit; gelöst wird die wichtige Frage jedoch durch dieses Verfahren noch keineswegs, da die Wechselverpflichtung auch hierbei unberücksichtigt bleibt, doch verliert dadurch das Vorurteil wenigstens teilweise an Boden.

Usancen: Bei Geschäften in Versicherungs-Aktien, denen Div.-Scheine nicht besonders beigefügt sind, gehört die Div. demjenigen, der die Aktie am Schlusse des Geschäftsjahres besass. Wird die Div. einem späteren Besitzer der Aktie ausgezahlt, so hat er die Verpflichtung, solche seinem Verkäufer zu erstatten.

Alle Versicherungs-Aktien werden ohne Rücksicht auf fehlende Einzahlungen pro Stück in Reichsmark franko Zs. gehandelt.

Bei Effekten, deren Besitzübertragung durch getrennte Anlage stattfindet, muss für jedes einzelne ein besonderes Übertragungsgesuch beigefügt sein.

Bei allen Aktien, bei denen im Handel die Übertragung des Besitztitels zwingend ist, haben Käufer und Verkäufer die Cessionskosten zu gleichen Teilen zu tragen. Zu den Cessionskosten gehören nach einem Beschlusse der Sachverständigen - Kommission der Berliner Fondsbörse vom 24. Nov. 1884 auch die Stempelkosten. Den Wechselstempel der zu deponierenden Solawechsel trägt der Aussteller derselben allein. (Bei den Aktien der Schles. Feuer-Vers.-Ges. — s. d. — findet eine Ausnahme statt.)

Aachener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft

Direktion in **Aachen,** Subdirektion in Berlin, SW. Krausenstrasse 37.

In Bayern: **Münchener und Aachener Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Ges.**

Generalagentur in **München,** Briennerstrasse 5.

Gegründet: Im Jahre 1825. Erste Koncession vom 24./28. Juni 1825, am 26. Juni 1874 bis Ende 1924 verlängert. Letztes Statut vom 16. Juni 1874 mit Nachträgen von 1883, 1887, 1889, 1892, 1895 u. 1898.

Zweck: Versicherung und Rückversicherung gegen Feuer-, Blitzschaden und seit 1899 auch gegen Einbruch und Diebstahl; seit 1897 auch Beteiligung an anderen Versicherungsunternehmungen. 1896 dehnte die Ges. ihr Geschäftsgebiet auf die Vereinigten Staaten von N.-Amerika (Agenturen in New York, San Francisco und Chicago), Süd-Afrika, Australien (Festland), China, Japan, Holl. Ost-Indien und Hinter-Indien, 1897 auf Ägypten, die Türkei, Süd-Amerika u. West-Indien aus. Versich.-Stand 1899: Übertragen M. 5 656 372 798, geschlossen M. 3 457 110 707, aufgehoben M. 792 925 323, Ende 1899 in Kraft M. 8 320 558 182, rückversichert bei anderen Ges. M. 3 590 812 086. Die Ges. ist bei der Union, Allg. Deutschen Hagel-Versich.-Ges. in Weimar mit 100 Aktien à M. 1500 mit 20% Einzahlung beteiligt.

Kapital: M. 9 000 000 in 3000 Aktien à M. 3000 mit 20% = M. 600, zus. M. 1 800 000 Einzahlung. Die Übertragung der Aktien ist von der Genehmigung der Dir. abhängig, auf den Stücken selbst ist sie nicht zulässig, muss vielmehr für jede Aktie auf einem besonderen der Aktie beizugebenden Bogen aufgenommen werden. Niemand darf mehr wie 25 Aktien besitzen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im April. **Stimmrecht:** 1—4 Aktien = 1 St., 5—10 Aktien = 2 St., 11—17 Aktien = 3 St.; 18—25 Aktien = 4 St. Kein Aktionär darf für mehr als 25 fremde Stimmen das Stimmrecht ausüben.

Gewinn-Verteilung: Aus dem Geschäftsgewinne entfallen, nachdem unter den Ausgaben ein zur Deckung aussergewöhnlicher Bedürfnisse bestimmter Übertrag, welcher vom Aufsichtsrate festzusetzen ist, aber die Höhe des Prämienübertrages (der Prämienreserve) nicht übersteigen darf, ferner ein R.-F. von 10% des Kapitals, welcher zunächst dem vorerwähnten Übertrag zu entnehmen und event. aus dem Gewinne zu bilden resp. zu ergänzen ist, verrechnet worden, die statutenm. Tantiemen und von dem Rest die eine Hälfte in einen zu gemeinnützigen Zwecken bestimmten Fonds, die andere Hälfte nebst dem Nettoüberschuss der Kapitalbenutzung an die Aktionäre, zufolge G.-V.-B. vom 18. April 1887 (zweiter Statut-Nachtrag). Beträgt indessen der Reingewinn des Ver-

sicherungsgeschäftes mehr als M. 700 000, so werden zwei Drittel von diesem Mehr zur Bildung eines Div.-Erg.-F., sowie zur Aufbesserung der Jahreserträgnisse der Kapitalbenutzung verwendet, mit der Massgabe, dass mindestens 30% nebst Zinsenerträgnissen dem Div.-Erg.-F. zufliessen bis 33⅓% des eingezahlten A.-K. Bis dahin sind jenem Fonds auch seine Zinserträgnisse zuzuschreiben, während dieselben, sobald die bezeichnete Höhe erreicht sein wird, zu zwei Dritteilen dem Ertrage der Kapitalbenutzung und zu einem Dritteil dem gemeinnützigen Fonds überwiesen werden sollen. Ob und inwieweit im übrigen in ungünstigen Jahren Überweisungen aus dem Div.-Ergänz.-F. zu dem Nettoüberschuss der Kapitalbenutzung stattfinden sollen, bestimmt der V.-R. (G.-V.-B. vom 27. April 1889, dritter Statut-Nachtrag, bezw. G.-V.-B. vom 21. April 1892, vierter Statut-Nachtrag.)

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Wechsel der Aktionäre	7 200 000.—	Aktienkapital	9 000 000.—
Grundbesitz	1 928 453.02	Kapitalreserve	900 000.—
Hypotheken	3 538 186.77	Reserve f. aussergew. Bedürfnisse	4 000 000.—
Wertpapiere	10 405 762.09	Sparreserve	1 297 627.50
Wechsel	804 512.39	Dividendenergänzungsfonds	600 939.61
Bankguthaben	524 629.54	Schadenreserve	761 787.70
Guthaben bei Versich.-Ges.	517 104.91	Prämienreserve	7 544 766.58
Zinsen	113 750.38	Guthaben anderer Versich.-Anst.	259 674.64
Ausstände bei Agenten	1 915 693.41	Alte Dividende	15 110.—
Kassa	50 243.11	Beamtenwitwenkasse, gemeinnütziger Fonds etc.	1 148 966.73
		Überschuss	1 469 462.86
	26 998 335.62		26 998 335.62

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Überträge a. 1898: Prämienreserve 7 280 573, Schadenreserve 509 631, Prämieneinnahme 16 541 210, Policegebühren 82 619, Zs. 586 632, Mieten 68 978, aus gemeinnütz. Fonds 673 717. — Ausgabe: Schäden a. 1898: gezahlt 256 583, zurückgestellt 18 010, Schäden a. 1899: gezahlt 5 369 550, zurückgestellt 743 777, Rückversich.-Prämien 7 218 750, Provisionen 1 566 502, Steuern 93 209, Verwaltungskosten 772 545, freiwillige Leistungen für Feuerlöschwesen 673 717, Kursverlust 8961, Prämienreserve 7 544 766, Verluste auf fremde Valuten 7524, Überschuss 1 469 462. Sa. M. 25 743 364.

Gewinn-Verwendung: Tant. 64 518, Div. 1 200 000 (unter Entnahme von M. 159 063 a. d. Div.-Erg.-F.), gemeinnütz. Fonds 364 007.

Kapitalreserve: M. 900 000, Spec.-R.-F. M. 4 000 000, Sparreserve M. 1 297 627, Div.-Erg.-F. M. 441 875, Versich.-Reserven lt. Bilanz.

Kurs Ende 1886—99: M. 8800, 9118, 9450, 10 850, 11 250, 10 810, 11 060, 10 305, 10 200, 9750, 9300, 9100, 8360, 8400 per Aktie für die Einzahlung. Notiert in Berlin und Köln.

Dividenden 1886—99: 70, 70, 70, 73⅓, 75, 76⅔, 76⅔, 71⅔, 71⅔, 55, 63⅓, 66⅔, 70, 66⅔% (1899 unter Entnahme von M. 159 063 a. d. Div.-Erg.-F.). Zahlbar meistens im April gegen Quittung (keine Div.-Scheine) demjenigen, der zur Zeit der G.-V. in den Büchern der Ges. als Aktionär eingetragen war. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Fritz Schröder, Stellv. F. J. Dorst.

Verwaltungsrat: Vors. Landgerichtsassessor a. D. Rob. von Goerschen, Stellv. Geh. Komm.-Rat Rob. Kesselkaul, Komm.-Rat Karl Delius, Komm.-Rat Rich. Erckens, Peter Kuetgens; Stellv. Carl Honigmann, Justizrat Reiners, Oberbürgermeister a. D. Geh. Reg.-Rat von Weise, Rob. Suermondt, Geh. Komm.-Rat Alfred Nellessen.

Zahlstellen: Eigene Kassen in Aachen, Berlin, München.

Aachener Rückversicherungs-Gesellschaft in Aachen.

Gegründet: Koncessioniert am 28. Mai 1853. Letzte Statutenänd. vom 28. April 1900.

Zweck: Mit- und Rückversicherung in allen Versicherungszweigen, Feuer-, Lebens-, Unfall- und Einbruchsdiebstahl-Versicherung.

Kapital: M. 7 200 000 in 6000 Aktien à M. 1200 mit 25% = M. 300, zus. M. 1 800 000 Einzahlung nach Erhöhung von urspr. M. 3 600 000 u. der Einzahlung um 5% lt. G.-V.-B. vom 15. Nov. 1895. Niemand darf mehr wie 120 Aktien besitzen. Die Übertragung der Aktien unterliegt der Genehmigung der Dir. Nach dem Tode eines Aktionärs haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen Besitzer vorzuschlagen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis April.

Stimmrecht: Je 1—10 Aktien = 1 St. Kein Aktionär darf mehr als 50 fr. St. vertreten.

Gewinn-Verteilung: (Kap.-R.-F. ist erfüllt), 4% Div. auf das eingezahlte Kapital, vom Rest 4% Tant. an Direktoren, etwaiger Überrest Super-Div., soweit nicht die Dir. Ausstattung einer Div.-Reserve bestimmt. Ob und inwieweit in ungünstigen Jahren Überweisungen aus der Div.-Erg.-Reserve zur Aufbesserung der Div. stattfinden, bestimmt die Dir. Vor

gänzlicher Ausschüttung der Div.-Erg.-Reserve darf die für aussergewöhnliche Bedürfnisse bestimmte Reserve zum Zwecke der Div.-Zahlung nicht herangezogen werden. Reicht die Jahreseinnahme nach Entnahme der ausserord. Reserven nicht aus, um die Ausgaben zu decken, so erfolgt diese Deckung zunächst aus der Kapitalreserve, alsdann aus der etwa vorhandenen Div.-Erg.-Reserve und, insofern auch diese nicht ausreicht, aus dem Grundkapital. Entsteht solchergestalt ein Verlust aus dem letzteren, so erfolgt eine Div.-Zahlung erst nach Ergänzung des Grundkapitals aus den Überschüssen künftiger Jahre.

Aktiva. **Bilanz am 31. Dez. 1899.** Passiva.

Aktiva		Passiva	
Wechsel der Aktionäre	5 400 000.—	Aktienkapital	7 200 000.—
Hypotheken	535 000.—	Kapitalreserve	1 223 250.—
Wertpapiere	6 278 952.64	Div.-Ergänzungsreserve	131 921.52
Kassa	1 041.46	Schädenreserve	390 257.64
Kapitalzinsen	76 262.88	Prämienreserve	2 994 292.21
Debitoren	483 489.27	Reserve f. aussergew. Bedürfnisse	355 272.03
Gestundete Prämien	44 764.34	Kreditoren	235 870.35
Prämienreserve d. Lebensbranche	82 279.97	Alte Dividende	6 038.—
		Überschuss	364 888.81
	12 901 790.56		12 901 790.56

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Überträge a. 1898: Prämienreserve 2 873 421, Schädenreserve 271 315, Prämieneinnahmen 3 638 235, Zs. 298 513, Kursgewinn 1731. — Ausgabe: Bezahlte Schäden 2 032 996, Schadenreserve 390 257, Provisionen 770 744, Prämienreserve 2 994 292, Reserve f. aussergew. Bedürfnisse 355 272, Steuern 50 879, Verwaltungskosten 110 202, Kursverlust 13 684, Gewinn 364 888. Sa. M. 7 083 218.

Gewinn-Verwendung: Tant. 12 197, Div. (unter Entnahme von M. 7309 aus dem Div.-Erg.-F. 360 000. **Reservefonds:** M. 1 223 250, Div.-Erg.-F. M. 124 612, R.-F. f. aussergew. Bedürfnisse M. 355 272, Versich.-Reserven lt. Bilanz.

Kurs Ende 1886—99: M. 2200, 2325, 2360, 3000, 2976, —, 2905, —, —, 4142, 1480, 1355, —, — per Aktie. Notiert in Berlin, Köln.

Dividenden 1886—99: 45, 45, 50, 50, 50, 50, $45^5/_6$, $31^1/_4$, $33^1/_3$, $35^5/_{12}$, $17^1/_3$, $16^2/_3$, $21^2/_3$, 20% (1899 nach Entnahme von M. 7309 aus dem Div.-Erg.-R.-F.). Zahlbar meistens im April gegen Quittung (keine Div.-Scheine) demjenigen, der zur Zeit der G.-V. in den Büchern der Ges. als Aktionär eingetragen war. Verj. nicht bes. bestimmt.

Direktion: Vors. Landrat a. D. Vors. des Provinzial-Ausschusses der Rheinprovinz Wilh. Leop. Janssen, Stellv. Landgerichts-Assessor a. D. Rob. von Goerschen, Oberregierungsrat a. D. Felix von der Mosel, Albert Loersch, Friedr. von Halfern, Spec.-Dir. Fritz Schröder.

Direktorialrat: Vors. E. Merckens, Stellv. Arth. Suermondt, Peter Kuetgens, Freih. Carl von Nellessen, Ernst Seyffardt, Herm. von Waldthausen, Albert Heusch, Geh. Komm.-Rat Rob. Kesselkaul, Ferd. Knops, Rud. Lochner.

Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft für See-, Fluss- und Landtransport in Dresden,

Johann-Georgen-Allee 5. Centralbureau in Berlin, Französische Strasse 33.

Gegründet: Koncessioniert am 4. Febr. 1861. Letzte Statutenänd. vom 28. April 1900. Die Ges. ist mit der Transatlant. Güter-Versich.-Ges. in Berlin und der Sächs. Rückversich.-Ges. in Dresden eng verbunden.

Zweck: Versicherung gegen Schäden und Verluste, welche Passagieren, Gütern oder Fahrzeugen auf dem Transport zur See, auf Flüssen und zu Lande zustossen können.

Kapital: M. 3 000 000 in 1000 Nam.-Aktien à M. 3000 mit 10% = M. 300 Einzahlung. Die G.-V. vom 24. März 1868 beschloss Verdoppelung des Kapitals, ohne dass bis jetzt mehr wie M. 3 000 000 begeben wären. Der A.-R. kann event. bare Vollzahlung der Aktien verlangen. Die Übertragung der Aktien erfordert die Genehmigung des A.-R. Niemand darf mehr als 50 Aktien besitzen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** April-Mai.

Stimmrecht: Jede Aktie = 1 St., Grenze inkl. Vertretung 50 St.

Gewinn-Verteilung: R.-F. ist voll, 4% Div., $17^1/_2$% Tant. an A.-R. u. Dir., Rest Super-Div.

Kurs Ende 1888—99: M. 3200, 3140, 3350, 3701, 3700, 3500, 3550, 3650, —, —, —, — pr. Aktie. Notiert in Berlin. **Dividenden 1886—99:** 100, 100, 100, 100, 100, 100, 100, 100, 75, 75, 75, 75, 75, 75%. Zahlbar Ende April. Coup.-Verj.: 3 J. n. F.

Direktion: Joh. Bertling, G. Woelcke, Sub-Dir. H. Kluge.

Prokuristen: R. Hönemann, G. Rothenbach.

Aufsichtsrat: Vors. vacat; Stellv. Handelskammerpräs. Komm.-Rat Konsul H. G. Lüder, Dresden; Geh. Komm.-Rat C. Friederichs, Remscheid; Geh. Komm.-Rat E. Hergersberg, Berlin; Geh. Komm.-Rat Konsul L. Offermann, Leipzig; Bank-Dir. Rud. Koch, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank; Dresden: H. G. Lüder; Leipzig: Becker & Co., Allgem. Deutsche Credit-Anstalt; Krefeld: A. Molenaar & Co.; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Frankfurt a. M.: D. & J. de Neufville; Chemnitz: Chemnitzer Bankverein; Essen a. R.: Essener Credit-Anstalt.

Aktiva. **Bilanz am 31. Dez. 1899.** Passiva.

Aktiva		Passiva	
Solawechsel der Aktionäre	2 670 300.—	Aktienkapital	3 000 000.—
Akt.-Vollzahlungen, b. Banken dep.	29 700.—	Kapitalreserve	600 000.—
Kassa	7 380.98	Beamtenpensionsfonds	140 000.—
Effekten	1 394 850.86	Delkrederekto für amerik. Effekten	60 000.-
Haus	100 000.—	Sparfonds	105 000.—
Hypotheken	640 000. –	Hypothek	30 000.—
Wechsel	307 656.93	Alte Dividende	1 575.—
Debitoren: Banken	254 587.64	Schadenreserve	834 507.—
Rückversich.-Ges.	17 707.65	Risikoreserve	458 718.48
Agenturen etc.	527 200.07	Kreditoren: Rückversich.-Ges.	400 946.29
		Agenturen	37 299.99
		Gewinn	281 337.37
	5 949 384.13		5 949 384.13

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Gewinnvortrag a. 1898 3679, Schadenreserve a. 1898 893 634. Risikoreserve a. 1898 430 089, Prämieneinnahmen 3 682 924, Policengelder 268, Zs. 67 268, Mietzins 8857. — Ausgabe: Ristorni 36 395, Provision, Rabatt, Kurtage 359 704, Rückvers.-Prämien 1 779 434, Verwaltungskosten, Dir., Agenturen 125 724, Steuern 21 703, Kursverluste, Ausfälle, Abschreib. 19 141, bezahlte Schäden 1 170 053, Schadenreserve 834 507. Risikoreserve 458 718, Gewinn 281 337. Sa. M. 5 086 720.

Gewinn-Verwendung: Tant. 41 648, Div. 225 000, Vortrag 14 688.

Reservefonds: M. 600 000, Spar-F. M. 105 000, Delkrederekto M. 60 000.

„Allianz" Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Berlin,

W. Kanonierstrasse 41. Mit Zweigniederlassung in **München.**

Gegründet: Am 13. Jan. 1890. Letzte Statutenänd. vom 16. Mai 1900.

Zweck: Unfall- und Haftpflicht-, Transport-, Kautions-, Fahrrad- und Einbruchsdiebstahl-Versicherungen, sowie Rückversicherungen auf Unfall und Haftpflicht, Transport-, Kautions-. Feuer-, Lebens-, Fahrrad- und Einbruchsdiebstahl-Versicherungen.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Nam.-Aktien à M. 1000, eingez. mit 25% = M. 250, zusammen M. 1 000 000. Erhöhung des A.-K. kann auch ohne vorherige Vollzahlung stattfinden. Die Übertragung der Aktien unterliegt der Genehmigung des A.-R.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** April-Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Gesetzliche Dotierung des R.-F., dann 4% Vor-Div., höchstens 20% zum Spec.-R.-F., 7½% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Rest z. Verf. d. G.-V.

Aktiva. **Bilanz am 31. Dez. 1899.** Passiva.

Aktiva		Passiva	
Solawechsel der Aktionäre	3 000 000.—	Aktienkapital	4 000 000.—
Geschäftshaus Berlin, Kanonierstrasse	644 500.—	Reservefonds	135 531.48
		Specialreserve	375 308.49
Effekten	1 133 475.40	Gewinnreserve	489 160.03
Wechsel	3 640.46	Schadenreserve	905 286.86
Bankguthaben	1 157 356.10	Prämienüberträge	1 234 396.10
Guthaben bei Versich.-Ges.	1 751 504.58	Prämienreserve	112 145.32
Stückzinsen	1 452.75	Forderungen von Versich.-Ges.	399 478.61
Aussenstände bei Agenten	214 877.46	Tantieme	56 446.92
Kasse	18 841.50	Dividende 1899	180 000.—
		Alte Div. aus dem Vorjahre	850.—
		Vortrag	37 044.44
	7 925 648.25		7 925 648.25

Überschuss: Aus Unfall- u. Haftpflichtbranche 160 953, Transportbranche 166 679, Einbruchdiebstahl- u. Garantiebranche 20 295, Feuerbranche 45 467, Zs. 75 600, Vortrag a. 1898: 30 897. Sa. M. 499 893, abzügl. M. 30 772 Abschreib. u. Kursverlust, bleiben M. 469 121 Gewinn.

Gewinn-Verwendung: Kapital-R.-F. 21 911, Spec.-R.-F. 75 262, Gewinnreserve 98 456, Tant. an A.-R. 28 223, do. an Direktion 28 223, Div. 180 000, Vortrag 37 044.

Reservefonds: M. 135 531, Spec.-R.-F. M. 375 308, Gewinnreserve M. 489 160. Versich.-Res. lt. Bilanz. **Kurs Ende 1895—99:** M. 800, —, 1060, —, — per Stück. Eingeführt am 12. Dez. 1895 zu M. 750 per Aktie. Notiert in Berlin.

Dividenden 1890—99: 4, 5, 6, 8, 8, 12, 14, 16, 18, 18%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.
Direktion: Berlin: P. von der Nahmer, Otto Andrée; Stellv. Franz Enss; München: C. Thieme; Stellv. Marc. Mauel, P. Szelinski.
Prokuristen: Franz Seidel, R. Jecke, Alb. Brandes, Wilh. Kayser, Dr. Rich. Langhoff, Berlin.
Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat W. Finck, München; Stellv. Dr. jur. Fr. Hammacher, Berlin; Geh. Hof- u. Justizrat Dr. H. Pemsel, Reichsrat Hugo Ritter von Maffei, München; Geh. Komm.-Rat Heinr. Lueg, Düsseldorf; Komm.-Rat Otto Oechelhaeuser, Berlin; Geh. Komm.-Rat Arth. Georgi, Mylau i. V.
Zahlstellen: Eigene Kassen in Berlin und München; Berlin: Bank für Handel und Industrie. Deutsche Bank; Berlin und Dresden: Dresdner Bank; München: Bayerische Vereinsbank. Merck, Finck & Co.

Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft von 1832

in **Berlin**, N. Am Kupfergraben 6a.

Gegründet: Im Jahre 1832, jetzige Firma seit 1867. Letzte Statutenänd. am 22. Febr. bezw. 23. Aug. 1899.
Zweck: Direkt und in Rückversicherung die Hagelversicherung von Feldfrüchten. Geschäftsgebiet: Das Deutsche Reich mit Ausnahme von Süddeutschland. Versicherungssumme Ende 1898—99: M. 93 768 407, 95 168 740. Versicherungsstand Ende 1898—99: 20 728 bezw. 21 157 Policen mit M. 93 770 000 bezw. 95 170 000 Kapital.
Kapital: M. 3 000 000 in 1000 Nam.-Aktien à Thlr. 1000 = M. 3000, wovon 20% = M. 600 zus. M. 600 000 eingezahlt sind. Rest gedeckt durch 1000 Solawechsel à M. 2400. Über die jetzige Höhe des A.-K. s. unter Div. Die Übertragung der Aktien hängt von der Genehmigung des Vorst. ab, der dieselbe ohne Angabe der Gründe verweigern kann. Die Erben eines verstorbenen Aktionärs haben ½ Jahr nach von der Dir. empfangener Aufforderung einen neuen Besitzer vorzuschlagen. Kein Aktionär darf mehr wie 50 Aktien besitzen.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende März.
Stimmrecht: Je 1—5 Aktien = 1 St., Grenze 10 St. und weitere 20 St. in Vertretung.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., Rest bis zu M. 50 000 zur Gewinn-Verteilung; ist der Rest grösser wie M. 50 000, fliesst der Überschuss in eine Extrareserve bis 20% des A.-K., auf welche Höhe die Extrareserve event. wieder zu ergänzen ist; hat sie den 5. Teil des A.-K. erreicht, fliesst ihr nur noch die Hälfte des über M. 50 000 hinausgehenden Gewinnes zu, während die andere Hälfte mit zur Gewinn-Verteilung verwendet wird. Von der Gewinn-Verteilungssumme zunächst vertragsm. Tant. an Vorst., sodann bis 4% ihrer Einzahlungen als Div. an die Aktionäre, vom verbleib. Betrage 15% Tant. an A.-R., jedoch nicht über M. 2000 pro Mitgl., Rest Super-Div. bezw. Vortrag. Übersteigt die Extrareserve 20% des A.-K., so kann aus dem Überschuss die Div. event. bis zu 5% gezahlt bezw. ergänzt werden.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Wechsel d. Aktion.	2 400 000.—	Aktienkapital	3 000 000.—
Aussenstände bei Agenten	5 556.45	Noch nicht verdiente Zinsen	363.05
Bankguthaben	3 836.87	Sonstige Passiva	388.80
Andere Forderung.	418.08		
Kassa	5 772.95		
Wertpapiere	146 850.—		
Wechsel	52 000.—		
Lombardforderung	275 000.—		
Unterbilanz	111 317.50		
	3 000 751.85		3 000 751.85

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Einnahme.	
Prämieneinnahmen	935 689.95
Policegebühren	21 157.—
Zinsen	24 014.56
Verlust	104 834.77
	1 085 696.28
Ausgabe.	
Regulierte Schäden	848 947.41
Kursverlust	5 550.—
Provis. an Agenten	109 006.14
Sonst. Verwaltungskosten	122 192.73
	1 085 696.28

Kurs Ende 1886—99: M. 480, 640, 920, 700, 580, —, 385, 445, 450, 460, —, —, —, — per Stück. Notiert in Berlin.
Dividenden 1886—99: 10½, 25½, 24⅚, 5, 5, 0, 0, 4⅙, 7½, 10, 0, 12½, 0, 0%. Das Jahr 1899 schloss mit M. 104 834.77 Verlust ab, welcher zuzügl. M. 6482.73 Verlust a. 1898 aus dem A.-K. entnommen wurde, sodass letzteres jetzt nur M. 2 888 682.50 mit 20% Einzahlung beträgt (s. oben). Div. zahlbar auf Quittungen an die in den Büchern der Ges. eingetragenen Aktionäre, Coup. haften den Aktien nicht an. Verj.-Frist ist nicht besonders festgesetzt.
Direktion: Hermann Deter.
Aufsichtsrat: (5) Vors. Gust. Güterbock, E. Veit, A. Zwicker, R. von Mendelssohn. E. Meyer.
Prokuristen: Hugo Kuse, Ed. Stahlberg, E. A. von der Nahmer. **Zahlstelle:** Gesellschaftskasse. *

Berliner Land- & Wasser-Transport-Versich.-Gesellschaft

in **Berlin,** C. Neue Friedrichstrasse 54.

Gegründet: Am 14. Juli 1841. Koncessioniert nach dem Gesetze vom 9. Nov. 1843 am 7. März 1845 bezw. 4. Aug. 1876 auf unbeschränkte Zeit. Letzte Statutenänd. v. 28. April 1890.
Zweck: Versicherung gegen Transportgefahr exkl. zur See.
Kapital: M. 750 000 in 500 Nam.-Aktien à M. 1500, eingezahlt mit 20% = M. 300, zusammen M. 150 000. Niemand darf mehr wie 20 Aktien besitzen, deren Übertragung die Genehmigung des A.-R. nötig hat.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.
Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St., Grenze inkl. Vertretung 50 St.
Gewinn-Verteilung: Nachdem der R.-F. die statutenm. Höhe erreicht hat, bis 50% des Betrages, welcher nach Gewährung von 15%, nach dem neuen Statut 25% Div. verbleibt. an den Spar-F. zur event. Aufbesserung der Div. Zahlbar gegen Quittung (keine Div.-Scheine) spätestens im Mai demjenigen, der Ende des Jahres in den Büchern der Ges. als Aktionär eingetragen war.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Solawechsel der Aktionäre	600 000.—	Aktienkapital	750 000.—
Hypotheken	252 000.—	Reservefonds	150 000.—
Fonds	338 696.75	Sparfonds	170 000.—
Lombard	120 000.—	Prämien- u. Schadenreserve	250 000.—
Kassa	46 150.45	Kreditoren	6 845.09
Utensilienkonto	50.—	Gewinn	69 524.61
Debitoren: Agenten	4 677.12		
„ Gesellschaften	34 795.38		
	1 396 369.70		1 396 369.70

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Reserve a. 1898 244 649, Prämieneinnahmen 206 474, Zs. u. Kursgewinn 23 363. — Ausgabe: Rückgaben an Versicherte u. Ristorni 41 867, Agentenprovision 24 231, Verwaltungsunkosten 21 461. Steuern 4446, Rückversich.-Prämien 31 999, Schäden 30 956, Schadenreserve 70 000, Prämienreserve 180 000, Gewinn 69 524. Sa. M. 474 487.
Gewinn-Verwendung: Tant. 6952, Div. 57 000, Spar-F. 5000, Vortrag 572.
Reservefonds: M. 150 000, Spar-F. M. 175 000, Prämien- u. Schadenreserve M. 250 000.
Kurs Ende 1886—99: M. 2275, 2050, 1950, 1885, 1650, 1625, 1750, 1775, 1694, 1800, —, —, —, — per Aktie. Notiert in Berlin.
Dividenden 1886—99: M. 108, 120, 120, 120, 120, 120, 120, 120, 125, 120, 120, 120, 110, 114 per Aktie. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: P. Reusch. **Aufsichtsrat:** Vors. Geh. Komm.-Rat Ad. Frentzel, Stellv. Geh. Komm.-Rat Wilh. Herz, Siegfr. Sobernheim, Franz Griebel, Moritz Heilmann; Stellv. Konsul Heinr. Keibel, Alb. Unger, Geh. Justizrat Rich. Wilke.

Berlinische Feuerversicherungs-Anstalt in Berlin,

C. Brüderstrasse 11.

Gegründet: Im Jahre 1812. Letzte Statutenänd. vom 12. Dez. 1899 bezw. 22. Mai 1900. Koncession. bis 1. Dez. 1907.
Zweck: Feuerversicherung. Versicherungssumme Ende 1898 u. 1899: M. 2 389 156 031 bezw. M. 2 557 912 709.
Kapital: M. 6 000 000 in 2000 Aktien à M. 3000, worauf 20% = M. 600, zus. M. 1 200 000 eingezahlt sind. Niemand darf mehr als 30 Aktien besitzen, deren Übertragung der Genehmigung der Dir. unterliegt. **Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Ende März.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Wechsel der Aktionäre	4 800 000.—	Aktienkapital	6 000 000.—
Hypothekenfreier Grundbesitz	150 000.—	Kapitalreserve	600 000.—
Hypoth.- u. Grundschuldford.	2 207 991.95	Extrareserve	567 475.—
Wertpapiere	1 646 216.60	Dispositionsfonds	137 200.—
Wechsel	250 000.—	Schadenreserve	165 700.—
Guthaben bei Bankhäusern	90 035.59	Prämienüberträge	1 698 816.80
Guthaben bei Vers.-Ges.	263 322.10	Guthaben v. Vers.-Ges. u. Agenten	14 898.75
Zinsenforderungen	5 337.20	Unerhobene Dividende	3 600.—
Ausstände bei Agenten	248 763.90	Gewinn	488 000.—
Rückstände der Versicherten	10 341.10		
Bare Kasse	3 682.11		
	9 675 690.55		9 675 690.55

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Überträge a. 1898: Prämienreserve 1 563 324, Schadenreserve 163 250. Prämieneinnahme abz. der Ristorni 3 898 191, Nebenleistungen der Versicherten 20 575, Zs. 147 635, Mietserträge 600. — Ausgabe: Schäden, einschl. Kosten aus Vorjahren: Gezahlt 88 432, zurückgestellt 15 700. Schäden, einschl. Kosten im Rechnungsjahre, abz. des Anteils der Rückversicherer: Gezahlt 1 066 308, zurückgestellt 150 000. Rückversich.-Prämien 1 556 904, Provisionen 266 166, Steuern u. Abgaben 56 039, Verwaltungskosten 339 361, freiwillige Leistungen für Feuerlöschwesen 6107, Abschreib. auf Wertpapiere 61 739, Prämienüberträge 1 698 816, Überschuss 488 000. Sa. M. 5 793 577.
Gewinn-Verwendung: Extrareserve 44 000, Tant. 44 000, Div. 360 000, Disp.-F. 40 000.
Reservefonds: M. 600 000, Extrareserve M. 611 475, Disp.-F. M. 147 200, Vers.-Reserve lt. Bilanz.
Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St., Grenze 30 St. und in Vertretung noch 30 St.
Gewinn-Verteilung: Zunächst 4% Div. u., solange der R.-F. 10% des A.-K. beträgt, 10% Tant.
Kurs Ende 1886—99: M. 3300, 3450, 3400, 3350, —, 2500, 2150, 1975, 2425, 2500, 2550, 2800, 2800, 3000 per Aktie. Notiert in Berlin.
Dividenden 1886—99: 27⅔, 25, 29⅓, 29⅓, 26⅓, 16⅔, 21⅔, 24, 28⅓, 17½, 28⅔, 28⅔, 30, 30%. Verj.-Frist ist nicht besonders festgestellt.
Direktion: Gen.-Kons. Ed. Schmidt, Rud. George, Komm.-Rat G. J. Raehmel, Walther Quincke, Bevollmächtigter Dir. Max Reichel.
Ausschuss: W. Ebart, Dr. Gelpcke, Alb. Staeckel, Carl Schwartz, J. von Gruner.

Berlinische Lebensversicherungs-Gesellschaft in Berlin,

SW. Markgrafenstrasse 11—12.

Gegründet: Im Jahre 1836. Koncessioniert am 11. Juni 1836 auf unbestimmte Zeit. Letzte Statutenänd. vom 12. Mai 1899.
Zweck: Übernahme von Lebens-, Spar- und Leibrentenversicherungen. Geschäftsbezirk Deutschland und Dänemark. Versicherungsstand Ende 1898—99: 39 636, 40 949 Personen auf 43 647, 45 193 Policen mit M. 185 663 540, 193 033 667 Kapital und M. 376 244, 376 473 Rente.
Kapital: M. 3 000 000 in 1000 Aktien à M. 3000, worauf 20% = M. 600, zus. M. 600 000 eingezahlt sind. Die Übertragung der Aktien ist von der Genehmigung sämtlicher Mitgl. des A.-R. und der Dir. abhängig. Beim Tode eines Aktionärs ist binnen 3 Monaten, beim Vermögensverfall binnen 4 Wochen ein neuer, der Ges. genehmer Besitzer vorzuschlagen. Niemand darf mehr wie 25 Aktien besitzen.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Aktienwechsel	2 400 000.—	Aktienkapital	3 000 000.—
Grundbesitz Berlin, Breslau, Köln, Frankfurt a. M., Hamburg	3 867 610.—	Kapitalreserve	178 368.—
Hypotheken	53 914 060.60	Specialreserve	790 000.—
Wertpapiere	1 900 095.25	Kriegsreserve	877 864.70
Darlehen auf Policen	5 240 055.05	Schadenreserve	143 800.—
Rückst. Zinsen	12 984.95	Prämienüberträge	3 344 395.73
Aussenstände bei Agenten	237 835.90	Prämienreserve	53 534 132.05
Gestundete Prämien	1 508 669.49	Gewinnreserve der Versicherten und Aktionäre	5 546 924.87
Kassa	240 604.90	Guthaben anderer	1 457.50
Inventar	24 635.86	Kautionen	8 750.—
Verglichene Div.-Anteile verstorbener Versicherter	3 085.90	Beamtenpensions- u. Unterst.-F.	390 248.60
		Pensions-F. für Generalagenten	118 133.95
		Vorausbez. Zinsen u. Prämien	98 786.35
		Hinterlegte Prämien	1 391.10
		Fällige Renten	2 374.15
		Überschuss	1 313 010.90
	69 349 637.90		69 349 637.90

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Überträge a. 1898: Prämienreserve 51 127 914, Prämienüberträge 3 189 082, Schadenreserve 117 900, Gewinnreserve der Versicherten u. Aktionäre 6 627 936, Kapital-R.-F. 173 980, Specialreserve 790 000, Kriegsreserve 840 631. Prämieneinnahmen 7 089 839, Zs. 2 450 499, Mietertrag 61 050, Vergütung der Rückversicherer 30 000, Policengebühren 9291, Aufgeld für wieder in Kraft getretene Versich. 2306, Überschuss beim Verkauf eines Grundstücks 1700. — Ausgaben: Schäden a. 1898 97 034, Schäden a. 1899: gezahlt 4 037 499, zurückgestellt 138 400, Vergütung für aufgel. Versich. 305 012, Div. an Versicherte: gezahlt 956 062, zurückgestellt 144 099, Div.-R.-F. der Versicherten 303 248, Div. an Aktionäre 188 848, Rückversich.-Prämien 30 800, Agentenprovisionen 397 247, Verwaltungskosten 684 657, Kursverlust 92 506, Prämien-

überträge 3 344 396, Prämienreserve 53 534 132, Kap.-R.-F. 178 368, Specialreserve 790 000, Kriegsreserve 877 865, Gewinnreserve 5 034 337, Prämienaufschläge u. Zs. zum Div.-R.-F. 64 608, Überschuss 1 313 010. Sa. M. 72 512 128.

Gewinn-Verwendung: Kapital-R.-F. 9603, Tant. 57 469, Aktien-Zs. 30 000, Div. 152 471, Gewinnanteil der Versicherten 1 057 416, Beamtenpensions-F. 6049.

Reservefonds: Kap.-R.-F. M. 187 971, Spec.-R.-F. M. 790 000. Die übrigen Reserven lt. Bilanz.

Gewinn-Verteilung: 5% sofort nach Ablauf des Jahres zu zahlende Zs. auf das eingezahlte A.-K., 5% zum Kapital-R.-F., vom verbleib. Betrage 3% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte. Der Rest wird 5 Jahre reserviert und dann (beispielsweise 1899 der 1894 erzielte) so verteilt, dass die mit Div.-Anspruch Versicherten $^2/_3$, die Aktionäre $^1/_3$ erhalten. Beträgt letzteres mehr wie 20% einschl. 5% ihrer Einlage, so erhalten die Aktionäre vom Mehrbetrage nur die Hälfte. Ergiebt sich hiernach ein Gewinnanteil von mehr als 25% einschl. 5% ihrer Einlage, so erhalten die Aktionäre vom Mehrbetrage nur $^1/_3$, und bei mehr als 32% nur $^1/_{10}$. In diesen 3 Fällen wird die Hälfte bezw. $^2/_3$ und $^9/_{10}$ dem Gewinnbetrage zugeschrieben, welcher für die mit Div.-Anspruch Versicherten im nächsten Jahre ermittelt wird. Aus dem Spec.-R.-F. kann die Div. der mit Gewinnanteil Versicherten event. ergänzt werden. In den gesetzlichen R.-F. fliessen bis zu seiner Erfüllung jährl. der zwanzigste Teil des Reingewinnes und $3^1/_2$% Zs. vom zeitigen Betrage, falls die Ges. bei ihren Kapitalsanlagen diesen Zinssatz erzielt. Ergiebt sich vor Verteilung des Gewinns eines Jahres, dass die nächsten 4 Jahre oder eins derselben mit Verlust abschliessen, so wird solcher auf den Gewinn aller 5 Jahre pro rata verteilt, event. aus dem Kapital-R.-F. gedeckt.

Kurs Ende 1886—99: M. 3750, 3900, 3900, —, 4450, 4285, —, —, —, 3990, 3950, 3950, —, — per Aktie. Notiert in Berlin.

Dividenden: Die 5% Zs. werden im Jan. gezahlt, die Div. an dem durch die G.-V. zu bestimmenden Termine; sie betrug für 1881—95: 24, $24^5/_{12}$, $24^2/_3$, $25^1/_4$, $24^5/_{12}$, $23^3/_4$, $25^1/_6$, $25^5/_{12}$, $26^1/_6$, $26^2/_3$, 26, $26^1/_3$, $26^1/_3$, $26^1/_3$, $25^1/_3$%; 1896—99 noch nicht deklariert.

Direktion: Dir. P. Lange, Stellv. Georg Schulz, Wilh. Schädel, Dr. phil. Carl Krahmer.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Bankier Emil Haslinger, Stellv. Gen.-Konsul Heinr. Keibel, Buchhändler Max Winckelmann, Walter Quincke, Max Busse.

Prokuristen: Otto Schröder, Rud. Engel. **Zahlstelle:** Gesellschaftskasse. *

„Concordia“, Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

in **Köln** a. Rh.

Gegründet: Koncessioniert am 27. Sept. 1853. Die Dauer der Ges. ist unbeschränkt. Letzte Statutenänd. vom 11. Nov. 1899 bezw. 28. März 1900.

Zweck: Versicherung auf das Menschenleben, namentlich Versicherung von Kapitalien und Renten für den Fall des Todes wie für den Fall der Erreichung eines gewissen Lebensalters, Versicherung von Kapitalien und Renten für eine im voraus bestimmte Zeit. Geschäftsgebiet: Deutschland, Belgien, Dänemark, Holland und die Schweiz. Versicherungsstand Ende 1899: Kapitalversicherungen auf Todesfall: 41 018 Personen mit M. 235 760 711 Kapital, do. auf Erlebensfall: 2981 Personen mit M. 8 017 995 Kapital; Rentenversicherungen: 800 Personen mit M. 447 774 jährl. Rente, Sterbekassenversicherung: 125 Personen mit M. 22 380 Sterbegeld. Das Gesamtvermögen der Ges. betrug Ende 1899: M. 110 977 087.

Kapital: M. 30 000 000 in 10 000 Aktien à M. 3000 mit 20% = M. 600, zus. M. 6 000 000 Einzahlung. Mehr als 50 Aktien darf niemand besitzen. Die Übertragung der Aktien ist von der Genehmigung der Dir. abhängig. Die Aktien lauten auf Namen, deren Zahlungsfähigkeit die Dir. mindestens einmal jährl. prüfen muss. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen, der Ges. genehmen Erwerber vorzuschlagen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im Mai.

Stimmrecht: 1—5 Aktien = 1 St., 6—10 Aktien = 2 St., 11—15 Aktien = 3 St. und so fort in Abstufungen von je 5 Aktien, so dass der Inhaber von 46—50 Aktien 10 St. hat: mehr als 10 St. kann kein Aktionär in Vollmacht ausüben.

Gewinn-Verteilung: Kap.-Reserve ist erfüllt, 4% Kap.-Zs., vom verbleib. Betrage bis 20% der Reserve für event. Verluste und Bedürfnisse, aus welcher auch die Div. ergänzt werden kann, sodann die Gewinnanteile der Versicherten, Rest zur Verteilung an die Aktionäre und als Tant. (10% an Dir., 4% an Verw.-Rat).

Kurs Ende 1886—99: M. 2240, 2200, 2405, 1889, 1558, 1100, 1190, 1170, 1110, 1250, 1245, 1205, 1160, 1158 per Aktie für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung. Notiert in Berlin, Köln.

Dividenden 1886—99: $16^1/_6$, $16^1/_6$, 14, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 8, 8, $8^1/_2$, 9, 9, 9, 9, $9^1/_2$%. Div.-Zahl. im Mai. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Dr. R. Claessen, Stellv. Justizrat A. Senden u. Rechtsanwalt Dr. P. Hensel, Vors. der Dir. Komm.-Rat H. Stein, Stellv. Komm.-Rat G. Mallinckrodt, Komm.-Rat A. Camphausen, Geh. Sanitätsrat Dr. J. Canetta, Justizrat Dr. C. Mayer, O. Meurer, Geh. Komm.-Rat G. Michels, E. Freih. von Oppenheim, M. Seligmann.

Aufsichtsrat: (9—15) Vors. Bank-Dir. E. Koenigs, P. Andreae, W. Th. Deichmann, Dr. C. Joest, H. Leiden, Fr. Merkens, Chr. Mumm von Schwarzenstein, A. Freih. von Oppenheim, R. Peill, P. vom Rath, J. vom Rath, Dr. Vict. Schnitzler, R. Stein, Landrat a. D. von Wittgenstein. **Zahlstellen:** Köln: Hauptkasse; Berlin: Delbrück Leo & Co. *

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Wechsel der Aktionäre	24 000 000.—	Aktienkapital	30 000 000.—
Grundbesitz Berlin, Bonn, Breslau, Köln	1 679 242.54	Kapitalreserve	3 000 000.—
Hypotheken	67 652 283.46	Spec.-Res.: Res. f. ev. Verluste etc.	1 383 752.75
Darlehen auf Wertpapiere	265 500.—	Kriegsreserve	469 000.—
Wertpapiere	2 343 624.30	Beamtenpensionsfonds	169 619.45
Darlehen auf Policen	4 823 188.—	Schadenreserve	69 067.65
Bankguthaben	990 137.67	Prämienüberträge	3 523 808.88
Guthaben bei Versich.-Gesellsch.	27 951.24	Präm.-Res.: Kap.-Vers. a. Todesfall	58 770 201.11
Rückständige Zinsen	566 847.12	Kapitalversich. auf Lebensfall	2 887 467.46
Ausstände bei Agenten	319 101.84	Rentenversicherungen	4 470 168.92
Gestundete Prämien	1 831 779.17	Sterbekassenversicherungen	15 091.54
Kassa	72 005.42	Gewinnreserve der Versicherten	1 455 429.64
Guthaben an Stadtgemeinden	5 800 000.—	Guthaben anderer Vers.-Anstalten	34 133.18
Konto für rückst. Buchungen	605 426.74	Kautionen	96 800.—
		Guthaben von Agenten	4 447.16
		Sparkassenguthaben	2 389 387.03
		Alte Dividende	2 592.—
		Guth. der Kinderversorg.-Kassen	147 546.45
		Zurückgestellte Zinsen	2 085.94
		Unerledigte Unkosten	2 241.—
		Überschuss	2 084 247.34
	110 977 087.50		110 977 087.50

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Überträge a. 1898: Prämienreserve 61 914 142, Prämienüberträge 3 291 154, Schadenreserve 178 201, Gewinnreserve der mit Div.-Anspruch Versicherten 2 747 670, Kapital-R.-F. 3 000 000, Reserve für event. Verluste und Bedürfnisse 1 383 752, Kriegsreserve 446 000, Prämieneinnahmen 9 097 810, Zs. 3 245 191, Mietserträge 63 726, Kursgewinn 360, Policegebühren 8842, Provision 28 579, Einnahme aus verkauften Grundstücken 859 350, rückerstattete Steuer 10 622, sonstige Einnahmen 1884. — Ausgabe: Schäden a. 1898 174 701, Schäden 1899: gezahlt 4 990 316, zurückgestellt 44 177, Ausgaben für aufgelöste Versich. 384 906, Div. an Versicherte: gezahlt 1 292 241, zurückgestellt 1 455 429, Agenturprovisionen 409 759, Verwaltungskosten 646 905, Abschreib. auf Geschäftshäuser 49 733, Prämienüberträge 3 523 808, Prämienreserve: Kapitalversich. auf Todesfall 58 770 201, do. auf Lebensfall 2 887 467, Rentenversich. 4 470 168, Sterbekassenversich. 15 091, Kapitalreserve 3 000 000, Kriegsreserve 469 000, Reserve für event. Verluste u. Bedürfnisse 1 383 753, Kursverlust 94 629, vergütete Zs. 95 366, unerledigte Unkosten 2241, Mieten 33 145, Überschuss 2 084 247. Sa. M. 86 277 289.

Gewinn-Verwendung: Kto für event. Verluste 42 056, Div.-Kto der Versicherten 1 420 790, Div. der Aktionäre 570 000, Tant. an A.-R. 6600, do. an Dir. und Beamte 44 800.

Reservefonds: M. 3 000 000, Kto für event. Verluste und Bedürfnisse M. 1 425 809, Versich.-Reserven lt. Bilanz.

Deutsche Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Berlin,

SW. Markgrafenstrasse 22/23.

Gegründet: Am 18. Okt. 1860. Letzte Statutenänd. v. 31. März 1900. Koncessioniert auf 50 Jahre.

Zweck: Direkte Feuerversicherung mit Rückversicherung mit dem Geschäftsgebiet in Deutschland. Versicherungsstand Ende 1898 u. 1899: M. 778 855 547 bezw. 797 342 636.

Kapital: M. 3 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 3000, wovon 20% = M. 600 eingezahlt sind; das A.-K. kann auf M. 6 000 000 erhöht werden. Die Übertragung von Aktien unterliegt der Genehmigung des A.-R.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Halbjahr.

Stimmrecht: 1—5 Aktien = 1 St., 6—10 Akt. = 2 St., 11—20 Akt. = 3 St., 21—30 Akt. = 4 St., 31—50 Akt. = 5 St., weiter je 20 Akt. 1 St. mehr bis 10 St. inkl. Vollmachten.

Gewinn-Verteilung: 10% zur Kapitalreserve (hat dieselbe M. 600 000 erreicht, event. nur 5%, bei M. 3 000 000 kann die Dotierung ganz aufhören) und 4% Vor-Div., dann 5% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Dir., Rest Super-Div.

Kurs Ende 1886—99: M. 1475, 1865, 1900, 1950, 1745, 1465, 1540, 1650, —, 1800, 1875, 1860, —, — per Stück. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—99: 14, 15, 14, 16, 14, 16, $16^2/_3$, $16^2/_3$, 18, 18, 19, 18, 18, 16%. Zahlbar spät. am 1. Juli. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Zur Ergänzung der Div. für 1899 wurde der Spar.-F. mit M. 43 118 verwendet.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Wechsel d. Aktionäre	2 400 000.—	Aktienkapital	3 000 000.—
Hypoth. u. Grundschuldford.	528 000.—	Kapitalreserve	643 436.40
Wertpapiere	1 459 160.—	Schadenreserve	68 090.—
Guthaben bei Bankhäusern	633.—	Prämienüberträge	690 000.—
Guthaben bei Versich.-Ges.	189 384.93	Guthaben anderer Versich.-Anst.	267 845.61
Zinsenforderungen	9 292.08	Nicht abgehobene Dividende	1 944.—
Ausstände bei Agenten	147 716.10	Beamten-Unterstützungsfonds	65 570.—
Bare Kasse	120 776.88	Überschuss	118 076.98
	4 854 962.99		4 854 962.99

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Überträge aus dem Vorjahre: Prämienreserve 705 000, Schadenreserve 127 745, Prämieneinnahme, abz. Ristorni 1 649 025, Eintrittsgelder, Policegebühr etc. 10 289, Zinsen 65 052, Gewinn auf Versicherungsschilder 1007, Entnahme aus dem Sparfonds 43 118. — Ausgabe: Schäden einschl. Kosten aus den Vorjahren: Gezahlt 112 648, zurückgestellt 12 120, Schäden im Rechnungsjahre abz. des Anteils der Rückversicherer: Gezahlt 364 526, zurückgestellt 55 970, Rückversich.-Prämien 944 823, Provisionen 74 853, Steuern u. Abgaben 20 700, Verwaltungskosten 166 705, freiwillige Leistungen für das Feuerlöschwesen 961, Kursverluste auf Wertpapiere 39 851, Prämienüberträge 690 000, Überschuss 118 076. Sa. M. 2 601 238.

Gewinn-Verwendung: R.-F. 5903, Tant. 11 021, Div. 96 000, Unterstütz.-F. 5151.

Reservefonds: M. 649 340. Versicherungsreserven lt. Bilanz.

Direktion: Fr. W. Abraham, Stellv. Max Ewert. **Verwaltungsrat:** Vors. J. B. Eberhardt, Stellv. Lucae, Rentier M. Neumann, Geh. Reg.-Rat Gesenius, Hans Jürst, Rentier Ernst Jacoby, Bankier Henry Humbert. **Zahlstelle:** Eigene Kasse.

Deutscher Lloyd, Transport-Versicherungs-Actien-Ges.

in **Berlin,** N. Oranienburger Strasse 16.

Gegründet: Am 4. April 1870. Koncessioniert am 25. April 1870 auf 50 Jahre. Letzte Statutenänd. vom 19. Febr. 1900.

Zweck: Versicherung gegen die mit dem Land- und Wassertransport verbundenen Gefahren, sowie seit 1881 auch Versicherung von Spiegeln, Spiegelscheiben und überhaupt von Glas aller Art gegen Beschädigung.

Kapital: M. 3 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à Thlr. 1000 bezw. à M. 3000, eingezahlt mit 20% = M. 600, zus. M. 600 000, Rest gedeckt durch Solawechsel. Urspr. A.-K. M. 1 500 000; erhöht lt. G.-V.-B. vom 14. Mai 1881 um M. 1 500 000 auf M. 3 000 000. Weitere Erhöhung kann vor Vollzahlung des seitherigen A.-K. erfolgen, doch muss die statutenm. Bareinzahlung auf die früher ausgegebenen Aktien beziehentlich Hinterlegung der Wechsel vollständig erfolgt sein. Die Übertragung der nicht vollgezahlten Aktien ist an die Genehmigung des Vorst. gebunden, der dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen der Ges. genehmen Erwerber der Aktie zu bezeichnen. Bei Erhöhungen des A.-K. haben die Aktionäre Bezugsrechte zum Begebungskurse. Auf keinen Namen dürfen mehr wie der zehnte Teil der ausgegebenen Aktien in das Aktienbuch der Ges. eingetragen werden.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Vor dem 1. Juli.

Stimmrecht: 1—5 Aktien = 1 St., weitere je 5 Aktien = 1 St. mehr bis 20 St. inkl. Vollmacht.

Gewinn-Verteilung: (Kapital-R.-F. ist erfüllt), 10% Tant. an A.-R. und vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Überrest als Div. an Aktionäre. Sofern der Jahresgewinn zu einer Div. von mehr als 30% der Einzahlung ausreicht, hat der A.-R. das Recht, eine Quote des Jahresgewinns einem Spar-F., sowie einem Beamten-Unterstützungs-, Witwen- und Pensions-F. zu überweisen. (Nach dem früheren Statut.)

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Solawechsel der Aktionäre	2 400 000.—	Aktienkapital	3 000 000.—
Hypotheken	1 804 000.—	Reservefonds	300 000.—
Effekten	155 543.20	Sparfonds	750 000.—
Geschäftshaus Oranienburger Str.	315 454.45	Beamtenunterstützungsfonds	186 960.31
Wechsel	6 555.91	Schad.- u. Präm.-R. (Transp.-Vers.)	810 000.—
Kassa	21 288.31	Gewinnanteile (Transportversich.)	15 000.—
Saldo der Debitoren und Kreditoren	650 683.89	Schaden- u. Präm.-Res. (Glasvers.)	50 000.—
		Alte Dividende	2 160.—
		Gewinn	239 405.45
	5 353 525.76		5 353 525.76

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Transportversicherung: Schadenreserve a. 1898 845 000, Prämieneinnahmen 2 824 707, Policegebühren 649; Glasversicherung: Schadenreserve a. 1898 47 000, Prämieneinnahmen 51 857, Policegebühren 478, Gewinnvortrag a. 1898 6427, Zs. 88 045. — Ausgabe: Transportversicherung: Rückversich.-Prämien 832 712, bezahlte Schäden 1 512 787, Provisionen 226 377, Verwaltungsunkosten 120 034, Steuern 13 218, Schadenreserve 445 000, Prämienreserve 365 000, Gewinnanteile von Agenturen 15 000; Glasversicherung: Bezahlte Schäden 18 473, Provisionen 13 300, Verwaltungsunkosten 1000, Schadenreserve 2000, Prämienreserve 48 000, Abschreib. auf Haus 4000, Kursverlust 7855, Gewinn 239 405. Sa. M. 3 864 164.
Gewinn-Verwendung: Tant. 50 345, Div. 180 000, Vortrag 9059.
Reservefonds: Kap.-R.-F. M. 300 000, Spar-F. M. 750 000. Versich.-Reserven lt. Bilanz.
Kurs Ende 1886—99: M. 2800, 2910, 3275, 3480, 3700, 3000, 3250, 3100, 3025, 2850, —, —, 2520, —. Kurs pro Stück. Notiert in Berlin.
Usance: Sämtliche vor dem 21. Jan. 1886 auf die Aktien gesetzten Indossamente sind durch Aversionalversteuerung als gestempelt zu betrachten. Dies wird durch Stempelaufdruck kenntlich gemacht.
Dividenden: 1885—94: Je $33^1/_3$%, 1895—99: $16^2/_3$, 25, $23^1/_2$, 30, 30%. Div.-Zahlung spät. 1. Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Ernst Schrader. **Prokuristen:** Paul Sommer, Hugo Praedikow, Paul Kuhn.
Aufsichtsrat: (5) Vors. Jos. Herzfeld, Stellv. Geh. Komm.-Rat E. Veit, M. Kappel, Komm.-Rat Engelbert Hardt.

Deutscher Phönix Versicherungs-Aktien-Gesellschaft
in Frankfurt a. M.

Gegründet: Im Jahre 1845. Die Dauer der Ges. ist unbeschränkt. Letzte Statutenänd. vom 25. April 1899.
Zweck: Versicherung gegen Feuer-, Blitz-, Explosions- und Diebstahlschaden, ferner gegen die Gefahr des Wasser- und Landtransportes auf alle zum Transport geeigneten Gegenstände. Ausgenommen von der Versicherung sind Schäden, welche während eines Krieges oder infolge Aufruhrs, Landfriedensbruches oder Erdbebens entstehen. Die Ges. kann auch Rückversicherungen gewähren und solche nehmen. Versicherungssumme Ende 1896—99: M. 3074 683 213, 3 213 433 583, 3 545 054 963, 3 674 917 596.
Kapital: fl. 5 500 000 = M. 9 428 580 in 4000 Nam.-Aktien Lit. A à fl. 1000 = M. 1714.29 und 3000 Nam.-Aktien Lit. B à fl. 500 = M. 857.14, wovon 20% = M. 342.86 bezw. M. 171.43, zus. M. 1 885 730 eingezahlt sind. Aktienübertragung nur mit Genehmigung des A.-R. zulässig, der dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen dem A.-R. genehmen Übernehmer der Aktie zu bezeichnen.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.
Stimmrecht: Jede Aktie zu fl. 500 = 1 St., jede Aktie zu fl. 1000 = 2 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum Kapital-R.-F. (ist erfüllt), bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 6% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V. (auch zu Specialreserven, einem Div.-Erg.-R.-F.).

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Wechsel der Aktionäre	7 542 850.—	Aktienkapital	9 428 580.—
Grundbesitz Frankfurt a. M.	360 000.—	Kapitalreserve	942 858.—
do. Stuttgart	175 000.—	Div.-Ergänzungsfonds	1 576 415.20
do. Karlsruhe	156 000.—	Schadenreserve	284 625.—
Hypotheken	4 432 978.57	Prämienreserve	2 537 330.20
Wertpapiere	1 470 205.58	Guthaben von Versich.-Gesellsch.	258 344.38
Wechsel	823 000.—	do. von Verschiedenen	36 147.81
Bankguthaben	5 312.86	Überschuss	818 710.32
Guthaben bei Versich.-Gesellsch.	318 406.08		
Zinsen	45 118.84		
Ausstände bei Agenten	422 842.59		
Kassa	131 096.39		
	15 883 010.91		15 883 010.91

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Überträge a. 1898: Prämienreserve 2 234 116, Schadenreserve 288 286, Prämieneinnahmen 6 778 172, Nebenleistungen der Versicherten 88 506, Zs. 259 421, Mietserträge 36 224, Kursgewinn 16 779, Aktienübertragungsgebühren 129. — Ausgabe: Schäden a. 1898: gezahlt 216 180, zurückgestellt 46 198. Schäden 1899: gezahlt 1 648 790, zurückgestellt 238 427, Rückvers.-Prämien 3 098 260. Provisionen 384 947, Agenturkosten 101 039, Steuern 87 902, Verwaltungskosten 493 146, freiwillige Leistungen für Feuerlöschwesen 4846, Abschreibung auf Grundbesitz Stuttgart 1000, Kursverlust 24 855, Prämienreserve 2 537 330, Überschuss 818 710. Sa. M. 9 701 635.

Gewinn-Verwendung: Tant. 67 366, Div. 605 000, Beamtenpensionskasse 40 000, Div.-Ergänz.-Fonds 106 343.
Reservefonds: Kapitalreserve M. 942 858, Div.-Erg.-F. M. 1 682 759, Versich.-Reserven lt. Bilanz.
Kurs: In Frankfurt a. M. Ende 1886—98: 189.50, 183, 210, 222, 213, 216. 215, 211, 207, 216.50, 210, 203.20, 196%, Ende 1899: M. 1870 per Stück. — In Berlin: Seit 1883 nicht mehr gehandelt.
Dividenden 1886—99: M. 114, 114, 114, 114, 120, 120, 110, 100, 110, 100, 110, 100, 110, 110 für Aktien Lit. A; M. 57, 57, 57, 57, 60, 60, 55, 50, 55, 50, 55, 50, 55, 55 für Aktien Lit. B. Coup.-Verj.: Im neuen Statut steht nichts darüber.
Direktion: Max Schwemer, Hugo Kettner. **Aufsichtsrat:** (9—14) Vors. Alex. Hauck, Stellv. Ad. von Grunelius, Rud. Andreae, Carl Donner. Rob. Flersheim, Geh. Komm.-Rat Max von Guaita, Heinr. Minoprio, Frankfurt a. M.; Dr. Aug. Hohenemser, Mannheim; Komm.-Rat Rob. Koelle, Komm.-Rat Ferd. Reiss, Karlsruhe; Jul. Blankenhorn, Müllheim.
Prokuristen: H. Hügel, Th. Erckel, Kollektiv-Prokuristen.
Zahlstellen: Frankfurt a. M.: Eigene Kasse; Karlsruhe: Sektion des Deutschen Phönix. *

Deutsche Rück- u. Mitversicherungs-Gesellschaft, in Berlin,

C. Burgstrasse 22, I.

Gegründet: Am 12. März 1885 auf unbeschränkte Zeit. Letzte Statutenänd. v. 18. April 1899.
Zweck: Gewährung von Rück- wie direkter Versicherung gegen Schäden und Verluste von Gütern oder Fahrzeugen auf dem Transporte zu Wasser und zu Lande. Zur Erfüllung dieses Zweckes und als ihr Hauptgeschäft übernimmt die Ges. in Anlehnung an die Deutsche Transport-Versicherungs-Ges. zu Berlin Rückversicherungen derselben, gewährt aber auch direkte Versicherungen.
Kapital: M. 1 500 000 in 500 Nam.-Aktien (Nr. 1—500) à M. 3000 mit 25% = M. 750, also in Sa. mit M. 375 000 Einzahlung. Niemand darf mehr als 50 Aktien besitzen, deren Übertragung der Genehmigung des A.-R. unterliegt.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.
Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St., Grenze inkl. Vertretung 50 St.
Gewinn-Verteilung: Mind. 10% zum Kap.-R.-F., event. besondere Rücklagen; ist der Kap.-R.-F. erfüllt, dann Dotation eines Reserve-Disp.-F., der auch zur Ergänzung der Aktien-Div. Verwendung finden kann; alsdann vertragsm. Tant. an Dir., bis 4% Aktien-Div., hierauf 10% Tant. an A.-R., Rest weitere Div. Bei Zahlung von mind. 4% Div. erhält der A.-R. ausser obiger Tant. noch eine feste Jahresvergütung von M. 3000.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Aktienwechsel	1 125 000.—	Aktienkapital	1 500 000.—
Effekten	9 470.—	Kapital-Reservefonds	71 250.—
Hypoth.-Darlehen	502 000.—	Schadenreserve	238 520.86
Inventar	1.—	Prämienreserve	115 000.—
Kassa	1 697.89	Reserve für Kosten etc.	12 500.—
Guthaben bei Bankiers	190 859.10	Diverse Kreditoren	11 743.68
do. bei Gesellschaften, Agenturen etc.	174 986.55	Gewinn	55 000.—
	2 004 014.54		2 004 014.54

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Prämienreserve a. 1898 110 000, Schadenreserve a. 1898 194 230, Reserve für Kosten etc. a. 1898 12 500, Prämien a. 1899, abz. Ristorni 1 225 148, Policegelder u. Aktienübertragungsgebühren 182, Kapitalerträgnis 24 429, Kursgewinn auf Valuten 2107, Eingang auf dub. Forderungen 495.
Ausgabe: Rückversich.-Prämien 700 232, bezahlte Schäden 366 780, Agenturprovision u. Unkosten 37 637, Verwaltungskosten 40 632, Steuern 2310, Kursverlust auf Effekten 480, Reserven: a) für Schäden 238 520, b) für Risiken 115 000, c) für Kosten etc. 12 500, Gewinn 55 000. Sa. M. 1 569 093.
Gewinn-Verwendung: Kap.-R.-F. 17 208, Tantiemen 5791, Div. 30 000, Beamten-Unterstütz.- u. Pensionskasse 2000.
Reservefonds: M. 88 458, Versich.-Reserven lt. Bilanz.
Kurs Ende 1886—99: M. 1120, 740, 875, 950, 850, 675, 540, 625, 600, 710, —, 675, 800, 850. Kurs pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung. Die Aktien wurden am 2. Jan. 1886 durch das Berliner Bankinstitut Joseph Goldschmidt & Co. eingeführt. Notiert in Berlin.
Dividenden 1886—99: 8, —, 5, 5, —, —, 2, 5, 5, 5, 6, 6, 7, 8%. Zahlbar spät. im Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Heinr. Schipmann. **Aufsichtsrat:** (3—11) Vors. Jos. Goldschmidt, Stellv. S. Sobernheim, Mor. Neufeld, Engelb. Rhodius, Eug. Ellon, Jos. Heymann, Siegm. Pincus.
Prokuristen: Wilh. Boecker, Otto Genschel. **Zahlstelle:** Berlin: Deutsche Bank. *

Deutsche Transport-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin,

C. Burgstrasse 22, I.

Gegründet: Am 14. April 1871. Koncession ab 20. Juli 1871 auf unbeschränkte Zeit. Letzte Statutenänd. vom 18. April 1899.

Zweck: Versicherung gegen Schäden und Verluste, welche Gütern oder Fahrzeugen auf dem Transporte zur See, auf Flüssen und zu Lande zustossen können.

Kapital: M. 1 200 000 in 500 Nam.-Aktien (Nr. 1—500) à M. 2400 mit $33^1/_3$% = M. 800, zus. M. 400 000 Einzahlung. Urspr. Kapital M. 1 500 000 in 500 Aktien à M. 3000 mit 20% Einzahlung, 1881 wurden weitere $13^1/_3$% eingefordert, 1882 wurden die Aktien zur Tilg. der Unterbilanz auf M. 2400 mit $26^2/_3$% Einzahlung herabgesetzt. 1898 wurden dem Disp.-F. M. 80 000 entnommen und als neue Einzahlung auf die Aktien (= M. 160 = $6^2/_3$% per Aktie) gutgeschrieben. Die G.-V. kann Erhöhung auf M. 3 000 000 beschliessen. Die Übertragung der Aktien, von denen niemand mehr als 50 besitzen darf, ist von der Genehmigung des A.-R. abhängig, welcher dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann; auch weisse Übertragungen müssen gestempelt sein. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben innerhalb 6 Monaten einen der Ges. genehmen Erwerber nachzuweisen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St., Grenze inkl. Vertretung 50 St.

Gewinn-Verteilung: Mindestens 10% zum R.-F. bis M. 300 000 (ist erreicht), event. Dotierung von Sonderrücklagen etc., alsdann vertragsm. Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom verbleibenden Betrage 10% Tant. an A.-R. neben M. 4000 fester Jahresvergütung, Rest Super-Div. Ist der R.-F. erfüllt, so wird statt dessen ein Reserve-Disp.-F. dotiert nach Bestimmung des A.-R. In Jahren, in denen nicht mind. 4% verteilt werden, fällt die Jahresvergütung von M. 4000 für den A.-R. fort. Der Reserve-Disp.-F. kann zur Ergänzung der Div. sowie zu neuen Einzahlungen auf die Aktien verwandt werden.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Aktienwechsel	800 000.—	Aktienkapital	1 200 000.—
Effekten	88 728.50	Kapitalreserve	300 000.—
Hypothekendarlehen	988 450.—	Reserve-Dispositionsfonds	138 325.—
Inventar	1.—	Schadenreserve	458 089.80
Kassa	2 746.03	Prämienreserve	230 000.—
Bankguthaben	445 155.62	Reserve für Kosten etc.	25 000.—
Debitoren:		Kreditoren:	
Gesellschaften	113 142.37	Gesellschaften	381 361.41
Agenturen	372 416.57	Agenturen	295.64
Diverse Konti	77 068.85	Diverse Konti	14 637.09
		Gewinn	140 000.—
	2 887 708.94		2 887 708.94

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Prämienreserve a. 1898 220 000, Schadenreserve a. 1898 392 657, Reserve für Kosten etc. a. 1898 25 000, Prämieneinnahmen 2 255 817, Policegelder u. Aktienübertragungsgebühren 862, Kapitalerträgnis 55 093, Kursgewinn 3130, Dubiosen-eingang 380. — Ausgabe: Rückversicherungsprämien 1 205 984, bezahlte Schäden 727 931, Agenturprovision u. Unkosten 73 329, Verwaltungskosten 80 332, Steuern 7450, Kursverlust 4826, Schadenreserve 458 089, Prämienreserve 230 000, Kostenreserve 25 000, Gewinn 140 000. Sa. M. 2 952 943.

Gewinn-Verwendung: Disp.-F. 38 388, Tant. an A.-R. u. Dir. 17 611, Div. 80 000, Beamten-unterstütz.-Kasse 4 000.

Reservefonds: M. 300 000, Disp.-F. M. 176 713, Schadenreserve M. 458 089, Prämienreserve 230 000, Kostenreserve M. 25 000.

Kurs Ende 1886—99: M. 2450, 2400, 2050, 1900, 1950, 1525, 1200, 1290, 1425, 1840, 1700, 1875, 1995, 2000. Kurs pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—99: $39^5/_8$, $23^7/_{16}$, $23^7/_{16}$, $21^6/_{64}$, $21^3/_{32}$, 5, 10, $12^1/_2$, $15^5/_8$, $15^5/_8$, $18^3/_4$, $18^3/_4$, 20, 20%. Zahlbar spät. in der ersten Hälfte des Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Heinr. Schipmann.

Aufsichtsrat: (3—11) Vors. Jos. Goldschmidt, Stellv. Mor. Neufeld, Jos. Heymann, Komm.-Rat A. Lucas, Berlin; Komm.-Rat Peter Jos. Stollwerck, Köln; Konsul Paul Erttel, Leipzig.

Prokuristen: Wilh. Boecker, Otto Genschel. **Zahlstellen:** Berlin: Bercht & Sohn, Deutsche Bank.*

Düsseldorfer Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft

für See-, Fluss- u. Landtransport in **Düsseldorf,** Breitestrasse 8.

Gegründet: Koncessioniert 7. März 1845 bis 1905. Letzte Statutenänd. vom 17. März bezw. 5. Juli 1900.

Zweck: Die Ges. versichert alle Güter gegen Fluss- und Seeschaden, sowie gegen Schaden, den sie beim Landtransport erleiden. Die Ges. betreibt ab 1. Jan. 1898 das Geschäft mit ihrer Tochter-Ges., der Internationalen Transport-Versich.-Ges. in Düsseldorf gemeinschaftlich und solidarisch, die auch einen Betriebs-F. von M. 300 000 einzahlte. An dem schlechten Resultat des Jahres 1899 sind hauptsächlich die Schwierigkeiten bei der Abwickelung der Aussengeschäfte der englischen Verbindungen aus 1897 und früher schuld, ferner die Schwierigkeiten bei den Liquidationen in England und endlich der Umstand, dass die Reserven für 1898, obgleich auf 44% bemessen, nicht ausreichten. Zur Deckung des Fehlbetrages von M. 272 754 per 31. Dez. 1899 beschloss die G.-V. vom 31. Mai 1900 eine freiwillige Zuzahlung à fonds perdu von M. 275 auf jede Aktie (bezw. dies wurde vorgeschlagen).

Kapital: M. 3 000 000 in 1000 Aktien à M. 3000, wovon 10% = M. 300, zus. M. 300 000 eingezahlt sind. Die Übertragung der Aktien, von denen niemand mehr als 15 Stück besitzen darf, ist an die Genehmigung des V.-R. gebunden.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis 30. Juni. **Stimmrecht:** 1—3 Aktien = 1 St., 4—6 Aktien = 2 St., 7—10 Aktien = 3 St., 11—15 Aktien = 4 St., Grenze 4 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 10% zum Kapital-R.-F., bis M. 300 000, 4% Div. auf das eingezahlte A.-K., vom verbleib. Überschuss 15% Tant. an V.-R. (mind. M. 5000), Rest zur Verf. der G.-V. gemäss den neuen Statuten.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Solawechsel der Aktionäre	2 700 000.—	Aktienkapital	3 000 000.—
Effekten	255 047.22	Betriebsfonds, eingezahlt von der Intern. Transport-Vers.-Ges.	300 000.—
Wechsel	1 008.50	Beamtenunterstützungsfonds	120 501.86
Kassa	15 620.61	Agenturen	159 701.09
Immobilien Düsseldorf, Hamburg	338 094.05	Versich.- und Rückversich.-Ges.	1 138 521.92
Mobiliar	4 246.23	Schadenreserve	898 076.89
Bankguthaben	325 084.78	Laufende Risiken	164 063.50
Agenturen	1 489 776.80	Rückversicherungsprämien	6 250.—
Versich.- und Rückversich.-Ges.	459 505.01	Gewinnanteile	74 022.—
Verlust	272 754.06		
	5 861 137.26		5 861 137.26

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Prämieneinnahmen 3 466 113, Policegelder 747, Zs. 17 427, Reserve a. 1898 für Schäden, lauf. Risiken u. Gewinnanteile 816 798, Verlust 300 421. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 2 120 723, bez. Schäden 1 118 063, Kursverlust 9805, Steuern 2234, Verwaltungsunkosten 91 677, Provisionen 91 330, Gewinnanteile 25 261, Schadenreserve 898 076, Prämienreserve 164 063, Reserve für Rückversich.-Prämien 6250, Reserve für Gewinnanteile 74 022. Sa. M. 4 601 508.

Kurs Ende 1886—99: M. 3075, 3220, 3400, 3830, —, 3270, —, 3310, 3550, 5100, 4000, 1500, 800 (Köln), 500 (Köln) pro Aktie für die Einzahlung. Notiert in Berlin, Köln u. Düsseldorf.

Dividenden 1886—99: 75, 75, 85, 85, 85, 85, 85, 85, 100, 60, 0, 0, 0, 0%. Verlustsaldo Ende 1899 M. 300 421, gedeckt mit M. 27 667 aus dem Kapital-R.-F. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

Direktion: Otto Krause, Sub-Dir. Lamers.

Verwaltungsrat: Vors. Geh. Justizrat Heinr. Courth, Stellv. Justizrat Otto Euler, Emil Möhlau, Justizrat Franz Kramer, Wilh. Pfeiffer, Düsseldorf.

Zahlstellen: Elberfeld u. Düsseldorf: Bergisch Märkische Bank; Düsseldorf: C. G. Trinkaus; Köln: J. H. Stein; Krefeld: von Beckerath-Heilmann; Rotterdam: R. Mees & Zoonen.

„Fortuna“, Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

in **Berlin,** C. Neue Promenade 4.

Gegründet: Koncessioniert am 18. Jan. 1868. Die Dauer der Ges. ist unbeschränkt. Letzte Statutenänd. vom 18. Mai bezw. 29. Dez. 1899.

Zweck: Gewährung von Versicherungen bezw. Rückversicherungen gegen die mit Reisen und Beförderungen zu Wasser und zu Lande (einschl. Aufenthalte und Lagerungen) verbundenen Gefahren aller Art, sowie gegen Einbruchdiebstahl.

Kapital: M. 1 500 000 in 500 Nam.-Aktien à Thlr. 1000 = M. 3000, wovon 20% = M. 600, zus. M. 300 000 eingezahlt sind. Über den Rest von Thlr. 800 = M. 2400 sind Wechsel, zahlbar an die Ordre der Ges. in Berlin, ausgestellt. Übertragung und Verpfändung der Aktien, von denen niemand mehr wie 20 Stück besitzen darf, ist von der Genehmigung der Ges. bezw. des A.-R. abhängig.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem., spätestens im Juni.
Stimmrecht: 1—5 Aktien = 1 St., 6—10 Aktien = 2 St., 11—15 Aktien = 3 St., 16—20 Aktien = 4 St. Grenze inkl. Vertr. 15 St.
Gewinn-Verteilung: R.-F. ist voll, vertragsm. Tant. an Dir., 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von M. 600 an jedes Mitglied und M. 1200 an den Vors.), Rest zur Verf. der G.-V.

Aktiva.	**Bilanz am 31. Dez. 1899.**		Passiva.
Solawechsel der Aktionäre	1 200 000.—	Aktienkapital	1 500 000.—
Kasa	8 315.79	Kapitalreserve	300 000.—
Hypotheken	684 000.—	Dividenden-Ausgleichungsfonds	164 000.—
Darlehen gegen Unterpfand	138 500.—	Beamtenunterstützungsfonds	10 000.—
Effekten	58 040.37	Schadenreserve	208 000.—
Wechsel	7 390.98	Prämienreserve	170 000.—
Bankguthaben	55 543.01	Alte Dividende	780.—
Inventar	2 000.—	Kreditoren	216 827.05
Debitoren	493 822.86	Gewinn	78 005.96
	2 647 613.01		2 647 613.01

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Gewinnvortrag a. 1898 451, Schadenreserve a. 1898 185 000, Prämienreserve a. 1898 175 000, Prämieneinnahmen 1 452 271, Policegebühren 1088, Aktienübertragungsgebühren 34, Zs. 33 239, Kursgewinn 814. — Ausgaben: Rückversich.-Prämien 465 191, bezahlte Schäden 739 671, Agenturprovisionen 100 351, Verwaltungsunkosten 80 583, Steuern 3090, Kursverlust 2052, Abschreib. a. Inventar 952, Schädenreserve 208 000, Prämienreserve 170 000, Gewinn 78 005. Sa. M. 1 847 899.
Gewinnn-Verwendung: Tant. an A.-R. u. Vorst. 7755, Div. 37 500, Div.-Ausgleichungs-F. 32 000, Vortrag 750.
Reservefonds: Kap.-R.-F. M. 300 000, Div.-Ausgleich.-F. M. 196 000, Versich.-Reserven lt. Bilanz.
Kurs Ende 1886—99: M. 2500, 2750, 3150, —, 2875, 2950, 2555, 2600, 2705, 2600, —, —, —, — per Aktie. Notiert in Berlin. **Dividenden:** 1886—91: Je 33⅓%, 1892—99: 20, 33⅓, 20, 10, 16⅔, 8⅓, 10, 12½%. Div.-Zahlung spät. 15. Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Pet. Boxbüchen, Edm. Schreiber. **Aufsichtsrat:** (5) John Bierbach, Komm.-Rat Th. Gilka, Jos. Zielenziger, George Joachimsthal, Max Salinger.
Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse, Deutsche Bank. *

„Germania“, Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft
in **Stettin.**

Gegründet: Koncessioniert am 26. Jan. 1857 auf 99 Jahre, errichtet am 3. Juni 1857. Letzte Statutenänd. vom 5. Dez. 1899 bezw. 12. Mai 1900.
Zweck: Versicherung von Kapitalien und Renten auf das menschliche Leben. Das Geschäftsgebiet der Ges. erstreckt sich auf Deutschland, Österreich, Schweiz, Belgien, Dänemark, Holland, Schweden, Norwegen, Finnland. Versicherungsstand Ende 1898—99: 189 510, 192 316 Policen über M. 580 380 363, 602 050 741 Kapital u. M. 2 376 445, 2 444 480 jährl. Rente.
Kapital: M. 9 000 000 in 6000 Aktien à Thlr. 500 = M. 1500 mit 20% = M. 300, zus. M. 1 800 000 Einzahlung. Die Übertragung und Verpfändung der Aktien, von denen niemand mehr als 100 Stück besitzen darf, ist an die Genehmigung des V.-R. gebunden; auch weisse Übertragungen müssen gestempelt sein.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** April-Mai. **Stimmrecht:** Je 1—10 Aktien = 1 St., Grenze 10 St. u. inkl. Vollmachten 20 St. Die G.-V. vom 4. Mai 1880 legte auch den mit Gewinnanteil in Höhe von mindestens M. 5000 Versicherten ein Stimmrecht bei, jedoch nur bei Wahl von Revisoren.
Gewinn-Verteilung: 10% zum Kap.-R.-F. bis M. 900 000 (ist erreicht), 1% (höchstens M. 40 000) Tant. an Dir., ½% (höchstens M. 20 000) Tant. an den I. Stellv. des Dir., 4% Div. auf das eingezahlte A.-K., vom verbleib. Betrage 2% (höchstens M. 60 000) Tant. an V.-R. (Stellv. Mitgl. des V.-R erhalten keine Tant.), vom Rest bis 11% Super-Div. (sodass die Höchst-Div. 15% beträgt). Die mit Gewinnanteil Versicherten erhalten von dem übrigen Gewinn bis 25% Div. der 2 Jahre vorher entrichteten einzelnen vollen Jahresprämien. Der Rest des Überschusses wird auf dem Kto für unvorhergesehene Ausgaben reserviert, dessen Gesamtbestand jederzeit zur freien Verf. der Verwaltung steht für Bestreitung geschäftlicher Ausgaben und für Verteilung von Div. an die Aktionäre und an die mit Gewinnanteil Versicherten, welch letztere in keinem Falle Nachzahlungen zu den ausgemachten Prämien zu leisten haben. Die Gewinnanteile der Versicherten werden 2 Jahre lang reserviert.
Kurs Ende 1886—99: M. 990, 1050, 1070, 1100, 1080, 1100, 1092, 1100, 1100, 1195, 1190, 1175, 1100, — pro Stück. Notiert in Berlin, Stettin.
Dividenden 1896—99: Je 15% der auf das A.-K. geleisteten Einzahlungen. Div.-Zahlung ab 1. Juni. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Aktiva.	Bilanz am 31. Dez. 1899.		Passiva.
Wechsel der Aktionäre	7 200 000.—	Aktienkapital	9 000 000.—
Grundbesitz	8 635 000.—	Kapitalreserve	900 000.—
Hypotheken	196 148 269.21	Specialreserven:	
Wertpapiere	786 097.75	Kto für unvorherges. Ausgaben	251 558.73
Darlehen auf Policen	14 735 785.19	Kriegsreserve	1 037 565.26
Kautionsdarlehen	166 225.—	Grundstücksreserve	931 000.—
Reichsbankguthaben	96 242.70	Vorausgez. Zinsen	287 599.03
Guthaben bei Rückversich.-Ges.	1 119 961.91	Schadenreserve	584 673.98
Rückständige Zinsen	159 476.38	Prämienreserve: für Kapital-	
Aussenstände bei Agenten	1 360 789.55	versich. auf Todesfall	151 885 371.06
Gestundete Prämien	5 457 541.89	do. Erlebensfall	21 618 529.54
Kassa	59 282.76	Begräbnisgeldversicherungen	1 307 446.51
Forderung an rückst. Prämien u.		Rentenversicherungen	19 617 552.15
Zs. für erloschene bedingungs-		Prämienüberträge	10 159 925.82
gemäss in Kraft erhaltene		Gewinnreserve der Versicherten	12 628 985.20
Policen	359 849.92	Guthaben anderer Versich.-Anst.	171 752.13
Verschiedene Forderungen	46 291.04	Guthaben von Agenten	703.—
		Barkautionen	101 779.75
		Alte Dividende	270.—
		Pensionskassenfonds	1 387 828.37
		Amort.-F. für Kautionsdarlehen	46 223.21
		Sicherheits-F. f. Kautionsdarlehen	17 267.52
		Überschuss	4 394 782.04
	236 330 813.30		236 330 813.30

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Überträge a. 1898: Prämienreserve 182 080 784, Prämienüberträge 9 740 572, Schadenreserve 273 653, Gewinnreserve der mit Div.-Anspruch Versicherten 15 927 312, sonstige Reserven: Kapital-R.-F. 900 000, Kto für unvorhergesehene Ausgaben 251 558, Kriegsreserve 1 086 704, Grundstücksreserve 865 900, vorausgez. Zs. 264 478, Prämieneinnahmen 26 507 164, Zs. 8 013 701, Mietsertrag der Grundstücke 380 223, Kursgewinn 8251, Vergütung der Rückversicherer 143 468, Zuwachs an Prämienreserve der Rückversicherer 3802, Dubioseneingang 64. — Ausgabe: Schäden a. 1898: gezahlt 185 621, zurückgestellt 58 413, Schäden 1899: Lebensversich.: gezahlt 10 700 660, zurückgestellt 503 265; Begräbnisgeldversich.: gezahlt 107 343, zurückgestellt 4663; Renten: gezahlt 2 061 728, zurückgestellt 8110, Ausgaben für aufgel. Versich. 886 861, Div. an Versicherte: gezahlt 3 909 888, zurückgestellt 12 628 985, Rückversich.-Prämien 199 049, Agenturprovisionen 1 113 860, Verwaltungskosten 1 602 120, Dubiose 247, Kursverlust 30 493, Prämienreserve für: Kapitalversich. auf Todesfall 151 885 371, do. Erlebensfall 21 618 529, Begräbnisgeldversich. 1 307 446, Rentenversich. 19 617 552; Prämienüberträge 10 159 925, sonstige Reserven: Kapital-R.-F. 900 000, Kto f. unvorhergesehene Ausgaben 251 558, Kriegsreserve 1 037 565, Grundstücksreserve 931 000, vorausgez. Zs. 287 599, Beamtenpensionskasse 54 997, Überschuss 4 394 782. Sa. M. 246 447 641.

Gewinn-Verwendung: Tant. an Dir. 52 737, do. an V.-R. 60 000, Div. an Aktionäre 270 000, Div. an Versicherte 4 006 183, Kto für unvorhergesehene Ausgaben 5860.

Reservefonds: Kap.-R.-F. M. 900 000, Kto für unvorhergesehene Fälle M. 257 419. Die sonstigen Reserven lt. Bilanz.

Direktion: Amtsrichter a. D. Franz Wolff, I. Stellv. Dr. jur. G. Hartmann.

Verwaltungsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat H. F. Haker, Stellv. Komm.-Rat u. Konsul Rud. Abel, C. Greffrath, Geh. Komm.-Rat u. Konsul H. Wächter, C. A. Keddig, B. Karkutsch, Stadtrat Hans Haase. **Prokuristen:** C. Georgi, G. Ehrlich, G. Schwedler, Dr. W. Remy, E. Bischoff, W. Wissmann, Dr. O. Trost, Dr. R. Voss.

Zahlstellen: Stettin: Eigene Kasse; Berlin: Bureau der Ges. W., Friedrichstr. 78, sowie an den Kassen der Bureaux der Ges. in anderen Städten. *

Gladbacher Feuerversicherungs-Aktien-Gesellschaft

in **M.-Gladbach.**

Gegründet: Am 16. Dez. 1861 auf unbestimmte Dauer. Letzte Statutenänd. vom 7. Dez. 1899 und 16. März 1900.

Zweck: Abschluss von Versich. gegen Feuer-, Blitz und Explosionsschäden direkt, durch Rückversich. oder gemeinschaftlich mit anderen Feuerversich.-Ges., sowie von Versich. gegen Bruch von Glasscheiben. Versich.-Summe Ende 1898—99: Feuerversich.: M. 2 827 846 465, 3 121 104 994; Glasversich.: M. 4 531 692, 4 970 666.

Kapital: M. 6 000 000 in 2000 Nam.-Aktien à Thlr. 1000 = M. 3000 mit 20% = M. 600, zus. M. 1 200 000 Einzahlung und 80% Wechseldeckung Das A.-K. ist festgestellt auf

M. 9 000 000, von denen genannte Summe ausgegeben ist. Über die weiteren Ausgaben von Aktien, sowie über Erhöhungen des A.-K., welche auch vor der vollen Einzahlung des bisherigen Kapitals zulässig sind, beschliesst die G.-V. Eine weitere Einzahlung von 5% des A.-K. anzuordnen ist der A.-R. verpflichtet, sobald bilanzmässig keine 10% des Kapitals aus früheren Einzahlungen mehr vorhanden sind. Niemand darf mehr wie 50 Aktien besitzen, deren Übertragung an die Genehmigung des Vorstandes geknüpft ist, welcher dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen, dem Vorst. genehmen Übernehmer der Aktie zu bezeichnen. Der Vorst. ist verpflichtet, vierteljährlich alle von den Aktionären hinterlegten Wechsel nach ihrer Sicherheit zu prüfen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 20% zum Kapital-R.-F. bis zur Hälfte des eingezahlten A.-K. (ist erfüllt), 5% Tant. an Vorst. neben M. 3000 festem Gewinnanteil, 4% Div., vom verbleibenden Betrage 2% Tant. an A.-R. neben M. 1500 jährlichem Fixum, Rest zur Verf. der G.-V. Aus dem Reingewinn kann zur Deckung aussergewöhnlicher Verluste und zur Ergänzung der Div. eine besondere Reserve gebildet werden.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Wechsel der Aktionäre	4 800 000.—	Aktienkapital	6 000 000.—
Hausgrundstücke M.-Gladbach u. Köln	193 000.—	Kapitalreserve	600 000.—
Hypotheken	679 500.—	Schadenreserve:	
Wertpapiere	1 581 142.80	Feuerversicherung	329 168.—
Bankguthaben	108 030.90	Spiegelglasversicherung	10 680.20
Guthaben b. Versicherungs-Ges.	484 657.70	Prämienüberträge:	
Stückzinsen	8 458.60	Feuerversicherung	1 079 628.50
Ausstände bei Agenten	406 082.50	Spiegelglasversicherung	98 761.—
Kassa	56 129.60	Guthaben:	
		Anderer Versicherungs-Ges.	121 329.30
		Der Generalagenten	1 576.10
		Beamtenpensionskasse	5 662.70
		Alte Dividende	2 690.—
		Überschuss	67 506.30
	8 317 002.10		8 317 002.10

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Überträge a. 1898: Prämienreserve 1 114 792, Schadenreserve 277 979, Gewinnvortrag 3130, Prämieneinnahmen 5 037 177, Nebenleistungen der Versicherten 36 915, Zs. 98 471, Mieterträge 1532, Aktienumschreibungsgebühren 222. — Ausgabe: Schäden a. 1898: gezahlt 175 371, zurückgestellt 44 435, Schäden a. 1899: gezahlt 1 345 451, zurückgestellt 295 413, Rückversich.-Prämien 2 654 556, Provisionen 431 278, Steuern 28 362, Verwaltungsunkosten 304 324, freiwillige Leistungen für Feuerlöschwesen 11 622, Kursverluste 32 950, Prämienüberträge 1 178 389, Zinsen an Beamtenpensionskasse 559, Überschuss 67 506. Sa. M. 6 570 221.

Gewinn-Verwendung: Tant. 7506, Div. 60 000.

Reservefonds: Kapitalreserve M. 600 000, Versich.-Reserven lt. Bilanz.

Kurs Ende 1887—99: M. 1425, 1150, 1100, 1061, 1029, 920, 795, 890, 1090, 1200, 1090, 950, — pro Stück für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverbindlichkeit. Notiert in Berlin und Köln.

Dividenden 1886—99: 10, 0, 0, 5, 5, 5, 0, 0, $12\frac{1}{2}$, 5, $8\frac{1}{3}$, $8\frac{1}{3}$, 10, 5%. Div.-Zahlung spät. 1. Juli. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.*

Direktion: Gen.-Dir. Paul Thyssen.

Vorstand: (7) Vors. Komm.-Rat Wilh. Quack, M.-Gladbach; Herm. Busch, Karl Abr. Busch, Rob. Croon, Gen.-Dir. Paul Thyssen, M.-Gladbach; Adolf von Randow, Krefeld; Rentier Reinhard Leendertz, Rheydt.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Komm.-Rat Max Ercklentz, M.-Gladbach; Stellv. Komm.-Rat Wernhard Dilthey, Rheydt; Herm. Brinck sen., Rentner Joh. Wilh. Quack, Dr. med. Jul. Schrey, M.-Gladbach; Rentner Ernst Koenigs, Köln; Rechtsanwalt Josef Middeldorf, Aachen. **Prokuristen:** Franz Haas, Jul. Kaesbach, Rud. Jak. Dieck.

Zahlstellen: Eigene Kasse; M.-Gladbach: Barmer Bankverein, Hinsberg Fischer & Co., Filiale; Krefeld: von Beckerath-Heilmann; Berlin: Delbrück Leo & Co.; Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Frankfurt a. M.: Bank für Handel und Industrie. *

Gladbacher Rückversicherungs-Aktien-Gesellschaft
in M.-Gladbach.

Gegründet: Am 3. Mai 1877 auf unbestimmte Zeit, staatliche Genehmigung v. 13. Aug. 1877. Letzte Statutenänd. vom 7. Dez. 1899 und 16. März 1900.

Zweck: Abschluss von Rückversicherungen gegen Feuer-, Blitz- und Explosionsschäden auf Mobiliar- und Immobiliargegenstände. Die Ges., welcher Rückversicherung geleistet wird,

muss an jeder von ihr rückgedeckten Versich. für eigene Rechnung mind. mit einem gleich hohen Anteile bis zum Ablaufe der Rückversich. beteiligt sein, als sie der Rückversich.-Ges. überwiesen hat. Das verlustbringende nordamerikanische Geschäft wurde 1899 aufgegeben. Die Geschäfte der Ges. verteilen sich auf alle Erdteile.

Kapital: M. 3 000 000 in 2000 Nam.-Aktien à M. 1500 mit 20% = M. 300, zus. M. 600 000 Einzahlung und 80% Wechselbedeckung. Der A.-R. ist zur Einforderung weiterer 5% verpflichtet, wenn bilanzmässig keine 10% des Kapitals aus den früheren Einzahlungen mehr vorhanden sind. Kein Aktionär darf mehr als 50 Aktien besitzen. Die Übertragung der Aktien ist an die Genehmigung des Vorstandes gebunden, der dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen dem Vorstand genehmen Übernehmer der Aktie zu bezeichnen. Der Vorst. ist verpflichtet, viertelj. alle von den Aktionären hinterlegten Wechsel nach ihrer Sicherheit zu prüfen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 20% zum Kap.-R.-F. bis zur Hälfte des eingezahlten A.-K., 5% Tant. an Vorst., neben M. 1500 festem Gewinnanteil, 4% Div. auf das eingezahlte A.-K., vom verbleib. Betrage 2% Tant. an A.-R., neben M. 750 jährl. Fixum, Rest zur Verf. der G.-V. Aus dem Reingewinne kann ausserdem eine Reserve zur Deckung aussergew. Verluste und zur Ergänzung der Div. gebildet werden.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Solawechsel der Aktionäre	2 400 000.—	Aktienkapital	3 000 000.—
Bankguthaben	4 035.70	Kapitalreserve	85 675.—
Guthaben bei Versich.-Ges.	1 250 693.30	Prämienübertrag	1 028 731.50
Kassa	13 875.—	Schadenreserve	441 990.60
Wertpapiere	1 178 585.—	Diverse Kreditoren	507 300.40
Stückzinsen	5 123.50	Alte Dividende	615.—
Hypotheken	182 000.—		
Immobilien	30 000.—		
	5 064 312.50		5 064 312.50

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Übertrag a. 1898: Prämienübertrag 793 459, Schadenreserve 326 137, Prämieneinnahmen 4 503 476, Zs. etc. 48 286. — Ausgabe: Prämienüberträge 1 028 731, Prämien für Retrocessionsübertragungen 1 865 717, Verwaltungsunkosten, Provisionen, Steuern 596 882, bezahlte Schäden 1 756 381, schwebende Schäden 441 990, Kursverlust 45 981, Verlust 64 325. Sa. M. 5 671 359.

Reservefonds: Kap.-R.-F. M. 85 675. Versicherungsreserven lt. Bilanz.

Kurs Ende 1898—99: M. 325, — pro Stück. Eingeführt am 7. Juli 1898 zu M. 320 pro Stück. Notiert in Berlin.

Dividenden 1891—99: 0, 0, 0, 0, $8^1/_3$, $8^1/_3$, $8^1/_3$, 5, 0% (Verlust 1899 M. 64 325, gedeckt aus dem Kapital-R.-F.). Div.-Zahlung spätestens am 1. Juli. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.*

Direktion: Gen.-Dir. Paul Thyssen. **Vorstand:** (7) Vors. Handelskammer-Präs. Komm.-Rat Wilh. Quack, M.-Gladbach; Rentner Reinh. Leendertz, Rheydt; Karl Abr. Busch, Herm. Busch, Gen.-Dir. Paul Thyssen, Rob. Croon, M.-Gladbach; Adolf von Randow, Krefeld.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Komm.-Rat Max Ercklentz, M.-Gladbach; Stellv. Komm.-Rat Wernhard Dilthey, Rheydt; Rentner Herm. Brinck sen., Dr. med. Jul. Schrey, Rentner Joh. Wilh. Quack, M.-Gladbach; Rentner Ernst Koenigs, Köln; Rechtsanwalt Jos. Middeldorf, Aachen. **Prokuristen:** Franz Haas, Jos. Kaesbach, Rud. Jak. Dieck.

Zahlstellen: Eigene Kasse; M.-Gladbach: Barmer Bankverein, Hinsberg Fischer & Co., Filiale; Krefeld: von Beckerath-Heilmann; Berlin: Delbrück Leo & Co.; Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein. *

Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Colonia

in **Köln** a. Rh.

Gegründet: Am 5. März 1839. Letzte Statutenänd. vom 14. Dez. 1899.

Zweck: Versicherung gegen Feuerschaden und neuerdings auch gegen Einbruchsdiebstahl. Versicherungssumme Ende 1898—99: M. 4 611 036 866, 4 769 873 938.

Kapital: M. 9 000 000 in 3000 Aktien à Thlr. 1000 = M. 3000, worauf 20% = M. 600, zus. M. 1 800 000 eingezahlt sind. Die Übertragung der Aktien, von denen niemand mehr als 25 Stück besitzen darf, ist von der Genehmigung des A.-R. abhängig, welche ohne Angabe von Gründen verweigert werden kann. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen, dem A.-R. genehmen Erwerber der Aktie zu bezeichnen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: 1—4 Aktien = 1 St., 5—10 Aktien = 2 St., 11—15 Aktien = 3 St., 16—20 Aktien = 4 St., 21—25 Aktien = 5 St., ausserdem in Vollmacht bis zu 5 St.

Gewinn-Verteilung: Die Kapitalreserve ist erreicht. 4% Div. resp. Kapital-Zs., dann 4% Tant. an A.-R., Tant. an Vorst., Rest Super-Div.

Aktiva.	Bilanz am 31. Dez. 1899.		Passiva.
Wechsel der Aktionäre	7 200 000.—	Aktienkapital	9 000 000.—
Grundbesitz	1 061 747.18	Kapitalreserve	4 000 000.—
Hypotheken	5 214 326.95	Spec.-Res. f. unvorhergeseh. Fälle	4 914 990.13
Wertpapiere	7 627 332.64	Schadenreserve	182 000.—
Bankguthaben	938 523.09	Prämienreserve	2 908 163.—
Guthaben bei Versich.-Gesellsch.	35 575.96	Guthaben and. Versich.-Anstalten	269 755.82
Zinsen	81 493.05	Sonstige Passiva und zwar:	
Ausstände bei Agenten	644 112.18	Beamtenversorgungskasse	361 472.62
Kassa	35 346.07	Alte Dividende	14 390.—
Saldi verschiedener Abrechnungen	1 608.47	Saldi verschied. Abrechnungen	7 132.92
		Überschuss	1 182 161.10
	22 840 065.59		22 840 065.59

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Überträge a. 1898: Prämienreserve 2 905 510, Schadenreserve 167 000, Gewinnvortrag 13 097, a. Specialreserve f. unvorhergesehene Fälle 149 952, Prämieneinnahmen 6 608 852, Nebenleistungen der Versicherten 30 173, Zs. 495 270, Mietserträge 28 501. Kursgewinn 1761. — Ausgabe: Schäden a. 1898: gezahlt 141 625, zurückgestellt 18 000, Schäden 1899: gezahlt 1 869 540, zurückgestellt 164 000, Rückversich.-Prämien 3 132 395, Provisionen 276 079, Steuern 134 302, Verwaltungskosten 394 916, freiwillige Leistungen für Feuerlöschwesen 21 223, Abschreibung auf Grundbesitz 6000, Kursverlust 151 713, Prämienreserve 2 908 163, Überschuss 1 182 161. Sa. M. 10 400 120.
Gewinn-Verwendung: Tant. 75 768, Div. 1 080 000, Versorgungskasse 20 000, Vortrag 6392.
Reservefonds: M. 4 000 000, Spec.-R.-F. M. 4 914 990, Versich.-Reserven lt. Bilanz.
Kurs Ende 1886—99: M. 8000, —, 8000, —, 10 100, 9200, 9502, 7800, 8250, 8300, 8000, 7560, 7150, — per Aktie, ausser der zu übernehmenden Wechselverbindlichkeit. Notiert in Berlin und Köln. **Dividenden 1886—99:** 60, 65, 66²/₃, 66²/₃, 66²/₃, 66²/₃, 60, 50, 66²/₃, 50, 60, 58¹/₃, 66²/₃, 60%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Rob. Thiele, Stellv. Victor Hartung.
Aufsichtsrat: (9) Vors. Gen.-Konsul Ed. Freih. von Oppenheim, Komm.-Rat Arth. Camphausen, Wilh. Theod. Deichmann, G. Langen, Konsul H. C. Leiden, Geh. Komm.-Rat Gust. Michels, Komm.-Rat Eugen Rautenstrauch, Ed. Schnitzler, Köln; Komm.-Rat Leo Vossen, Aachen.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne.

Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Köln a. Rh.

Gegründet: 7. Nov. 1853, koncessioniert bis 2. Febr. 1904. Letzte Statutenänd. v. 22. Febr. 1900.
Zweck: Hagelversicherung. Versich.-Stand Ende 1899: 37 287 Policen mit M. 225 608 255 Kapital.
Kapital: M. 9 000 000 in 6000 Aktien à M. 1500 mit 20% = M. 300, zus. M. 1 800 000 Einzahlung nach Erhöhung 1854 von M. 6 000 000 auf M. 7 500 000, 1872 auf M. 9 000 000. Die Aktien dürfen nur mit Genehmigung des A.-R. übertragen werden; niemand darf mehr wie 100 Aktien besitzen.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** In der Regel im Febr.
Stimmrecht: 1—10 Aktien = 1 St., 11—20 Aktien = 2 St., 21—40 Aktien = 3 St., 41 bis 80 Aktien = 4 St., 81—100 Aktien = 5 St., Maximum 10 St. einschl. Vertretung.
Gewinn-Verteilung: 5% zum gesetzl. R.-F. (Grenze 10%), 30% zur Kapitalreserve bis zur Höhe von M. 1 000 000, von da an 20% bis M. 1 500 000; sind M. 3 000 000 erreicht, kann Zuwendung geringer sein oder ganz aufhören, 4% Div., vom verbleib. Betrage 15% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Aktiva.	Bilanz am 31. Dez. 1899.		Passiva.
Solawechsel der Aktionäre	7 200 000.—	Aktienkapital	9 000 000.—
Ausstände bei Agenten	36 970.15	Reservefonds	236 295.38
Bankguthaben	271 242.85	Specialreserve	1 077 643.52
1900 fällige Zinsen	13 175.84	Dividendenergänzungsreserve	6 000.—
Kassa	10 185.35	Dividende 1899	72 000.—
Hypotheken	30 000.—	Alte Dividende	314.—
Wertpapiere	2 657 736.14	Guthaben diverser Abrechnungen	657.43
Immobilien	173 600.—		
	10 392 910.33		10 392 910.33

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Prämieneinnahmen 2 001 820, Policegebühren 7837, Zs. 110 599, Gewinn auf Effekten 4749, Verlust (gedeckt aus der Spec.-Reserve) 38 534. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 2476, Entschädigungen 1 701 193, Kursverlust 67 740, Provisionen an Agenten 188 843, Verw.-Kosten 201 742, sonst. Ausgaben 1545. Sa. M. 2 163 541.

Gewinn-Verwendung: Der Verlust von 38 534 pro 1899 wurde durch Entnahme aus der Spec.-Reserve gedeckt u. 4% Div. aus der Div.-Erg.-Reserve gezahlt.
Reservefonds: M. 236 295, Spec.-Reserve M. 1 077 643, Div.-Erg.-Reserve M. 6000.
Kurs Ende 1886—99: M. 291, 326, 430, 339, 331, 300, 410, 470, 490, 540, 490, 515, —, — per Aktie. Notiert in Berlin und Köln.
Dividenden 1886—99: 6, 12, 16, 0, 4, 0, 20, 30, 18, 13⅓, 4, 10, 4, 4%. Zahlbar meistens im März, spät. am 1. Mai. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)
Direktion: Dir. Fritz Müller, Stellv. Jos. Schmitz.
Aufsichtsrat: (7—9) Vors. Gen.-Konsul Freiherr Ed. von Oppenheim, Komm.-Rat Arth. Camphausen, Wilh. Th. Deichmann, Rob. Frz. Heuser, Gottl. Langen, Konsul H. C. Leiden, Geh. Komm.-Rat Gust. Michels, Dr. Rich. Schnitzler.
Zahlstellen: Berlin: Delbrück Leo & Co.; Köln: A. & L. Camphausen, Deichmann & Co., S. Oppenheim jr. & Co., J. H. Stein, A. Schaaffhausen'scher Bankverein.

Kölnische Rückversicherungs-Gesellschaft in Köln a. Rh.,

Breitestrasse 161.

Gegründet: Koncessioniert am 8. April 1846 auf 60 Jahre (in Thätigkeit getreten 1852). Letzte Statutenänd. vom 27. Juli 1898. Spät. 1905 entscheidet die G.-V., wie lange die Ges. weiter bestehen soll.
Zweck: Rückversicherung gegen Feuersgefahr; gegen die Gefahren des Land- und Wassertransportes; gegen Hagelschäden; auf Lebens-, Unfall-, Einbruchsdiebstahl- und Glasversicherungen, sowie auf Kautions- und Garantieversicherungen.
Kapital: M. 9 000 000 in 6000 Nam.-Aktien à Thlr. 500 = M. 1500, eingezahlt mit 20% = M. 300, zus. also mit M. 1 800 000. Die Übertragung der Aktien, von denen niemand mehr wie 50 Stück besitzen darf, erfordert die Genehmigung des A.-R.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** April-Mai. **Stimmrecht:** 1—4 Aktien = 1 St., 5—10 Aktien = 2 St., 11—24 Aktien = 3 St., 25—50 Aktien = 4 St. Maximum inkl. Vollmachten 6 St.
Gewinn-Verteilung: Kap.-R.-F. ist voll. Vorerst 4% Kap.-Zs., vom verbleib. Betrage 5% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Verbindlichkeit der Aktionäre	7 200 000.—	Aktienkapital	9 000 000.—
Immobilien	483 000.—	Kapitalreserve	1 000 000.—
Hypotheken	8 596 507.50	Reserve für unvorherges. Fälle	1 000 000.—
Wertpapiere	4 769 763.90	Div.-Ausgleichungsfonds	700 000.—
Kassa	92 784.49	Schadenreserve	1 490 750.—
Guthaben bei Versich.-Ges.	3 235 162.51	Prämienreserve	10 957 074.—
Bankguthaben	620 606.86	Alte Dividende	2 730.—
Zinsen	99 159.17	Guthaben d. Retrocessionäre etc.	1 560 316.47
Gestundete Prämien	127 969.38	Beamtenversorgungskasse	203 514.47
Ausstände für Lebensversich.-Reserve	891 826.39	Gewinn	202 395.26
	26 116 780.20		26 116 780.20

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Entschädigungen 4 424 334, Schadenreserve 1 490 750, Retrocessionsprämien 7 858 452, Provisionen 1 798 292, Prämienreserve 10 957 074, Verwaltungskosten 217 941, Steuern 57 431, Abschreib. 1889, Tant. 24 255, Gewinn 202 395. — Ausgabe: Vortrag a. 1898 7513, Prämienreserve a. 1898 9 605 468, Schadenreserve a. 1898 1 212 805, Prämieneinnahmen 15 552 012, Erträgnisse von angelegten Kapitalien 345 063, Zs. der Lebens- u. Unfallbranche 250 440, Gewinn auf verkaufte Wertpapiere 44 894, verjährte Div. 48, Kursgewinn 14 572. Sa. M. 27 032 817.
Reservefonds: Kap.-R.-F. M. 1 000 000, Extra-R.-F. M. 1 000 000, Div.-Ausgleich.-F. M. 602 395. Versich.-Reserven etc. lt. Bilanz.
Kurs Ende 1886—99: M. 651, 860, 1060, 1109, 1150, —, 820, 575, 830, 900, 850, 975, 1040, — per Aktie. Notiert in Berlin u. Köln.
Dividenden 1890—99: 15, 15, 10, 4, 16⅔, 16⅔, 20, 20, 25, 16⅔% (1899 unter Entnahme von M. 97 604 aus dem Div.-Ausgl.-F.). Div.-Zahl. im Mai. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.
Direktion: B. Heinemann, H. Grünwald.
Aufsichtsrat: Vors. Freih. Ed. von Oppenheim, Stellv. Komm.-Rat Arth. Camphausen, Konsul Hans Leiden, Ernst Michels, Raoul Stein, Geh. Justizrat Rob. Esser, Jos. Stelzmann, Paul vom Rath, Rob. F. Heuser.
Prokuristen: A. Böhmer, Joh. Esch, Dr. M. Bloch.
Zahlstellen: Berlin: Disconto-Ges., A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Köln: A. & L. Camphausen, Sal. Oppenheim jr. & Cie., J. H. Stein, A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Aachen: Aachener Disconto-Ges.

Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt in Leipzig.

Gegründet: Am 14. Jan. 1819. Letzte Statutenänd. vom 12. Jan. 1888.

Zweck: Versicherung gegen Feuerschaden. Geschäftsgebiet: Deutschland und Österreich. Versicherungssumme Ende 1898 u. 1899: M. 3 415 831 014, 3 628 994 727.

Kapital: M. 3 000 000 in 1000 Nam.-Aktien (Nr. 1—1000) à M. 3000, voll gezahlt. Urspr. waren 20% eingezahlt, 1880 wurden weitere 20% und 1884 noch 20% eingezahlt, ferner wurden 1890 und lt. G.-V.-B. v. 27. Febr. 1899 je 20% des A.-K. eingezahlt, indem je M. 600 000 der Specialreserve für Div.-Aufbesserung entnommen und somit die Wechselverbindlichkeit der Aktionäre abgelöst wurde.

Die Übertragung der Aktien erfordert die Genehmigung der Direktion. Diese bestimmt auch, wieviel Aktien in einer Hand sich vereinigen dürfen. Die Erben eines Aktionärs haben binnen 2 Monaten einen neuen Besitzer der Aktien vorzuschlagen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr (ab 1888). **Gen.-Vers.:** Febr.-März.

Stimmrecht: 1—5 Aktien = 1 St., 6—10 Aktien = 2 St., 11—15 Aktien = 3 St., mehr als 15 Aktien = 4 St.

Gewinn-Verteilung: Zunächst 4% Div., 5% zur Kapitalreserve (Grenze M. 3 000 000, ist erreicht); über den Rest beschliesst die G.-V. behufs Rücklagen in die Div.-Reserve etc. Wenn die Kapitalreserve angegriffen werden sollte, darf Div. erst wieder gezahlt werden, nachdem die Reserve M. 3 000 000 wieder erreicht hat.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Hypothekenfreier Grundbesitz:		Aktienkapital	3 000 000.—
a) In Leipzig	300 000.—	Kapitalreserve	3 000 000.—
b) In Hannover	100 000.—	Kursreserve	314 922.99
Hypotheken	7 999 000.—	Dividendenergänzungsfonds	820 636.10
Wertpapiere	2 664 180.20	Dispositionsfonds	6 796.41
Wechsel	511 208.10	Schadenreserve	108 080.—
Guthaben bei Bankhäusern	176 439.67	Prämienüberträge	3 086 153.77
Zinsenforderungen	119 965.50	Guthaben von Versich.-Ges.	109 456.62
Ausstände b. Generalagenten etc.	565 375.89	do. von Generalagenten	48 469.18
Bare Kasse	22 271.25	Pensionsfonds	889 785.20
		Überschuss	1 074 140.34
	12 458 440.61		12 458 440.61

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Prämienüberträge a. 1898 3 079 756, Schadenreserve a. 1898 166 930, Prämieneinnahme abz. Storni 5 413 845, Nebenleistungen der Versicherten 24 044, Zinsen 397 321, Mietserträge der Grundstücke: In Leipzig 12 730, in Hannover 3760, Kursgewinn aus ausgel. Wertpapieren 1633. — Ausgabe: Schäden einschl. Kosten aus Vorjahren: Gezahlt 124 329, zurückgestellt 100, Schäden einschl. Kosten in 1899 abz. des Anteils der Rückversicherer: Gezahlt 1 172 194, zurückgestellt 107 980, Rückversich.-Prämien 3 060 013, Provisionen 85 614, Steuern u. Abgaben 142 608, Verwaltungskosten 228 117, Leistungen für das Feuerlöschwesen 18 769, Prämienüberträge 3 086 153, Überschuss 1 074 140. Sa. M. 9 100 022.

Gewinn-Verwendung: Div.-Erg.-F. 119 126, Disp.-F. 50 000, Tant. 105 014, Div. 800 000.

Reservefonds: Kapitalreserve M. 3 000 000, Kursreserve M. 314 922, Disp.-F. M. 56 796, Div.-Erg.-F. M. 939 762, Versicherungsreserven lt. Bilanz.

Kurs Ende 1886—99: In Berlin: M. —, 15 300, 16 050, 15 900, 16 500, 16 800, 16 800, 16 100, 15 675, 17 500, 16 850, —, —, 17 000 per Aktie. — In Leipzig: M. 13 500, 15 400, 16 000, 15 850, 16 000, 16 400, 16 400, 16 350, 15 500, 17 000, 17 200, 17 000, 17 000, 17 000 per Aktie. — Auch notiert in Köln.

Dividenden: 1886/87: M. 720 (bei M. 1800 Einzahlung), 1887—89: Je M. 720 (bei M. 1800 Einzahlung), 1890—95: Je M. 720 (bei M. 2400 Einzahlung), 1896—98: Je M. 800 (bei M. 2400 Einzahlung), 1899: M. 800 (bei M. 3000 Einzahlung) per Aktie. Die Aktien haben keine Div.-Scheine, die Div. wird gegen Quittung demjenigen gezahlt, der zur Zeit der G.-V. in den Büchern der Ges. eingetragen ist. Über Coup.-Verj. ist nichts bestimmt.

Direktion: General-Konsul Eug. Sachsenröder, Konsul Alfr. Goehring, Louis Davignon, Ad. Lodde, Direktoren; Carl Julius Jung, Bevollmächtigter.

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft

in **Magdeburg** mit Subdirektion in Berlin, SW. Charlottenstrasse 81.

Gegründet: Koncession v. 17. Mai 1844. Letzte Statutenänd. v. 26. Okt. 1899 u. 24. März 1900. (Die staatliche Genehmigung zu dem geänderten Statut stand im April 1900 noch aus.)

Zweck: Feuerversicherung. Das Geschäft kann durch direkte Versicherungen oder auch durch Beteiligung bei anderen Versicherungsanstalten betrieben werden. Im Jahre 1897 errichtete die Ges. die Magdeburg Fire Insurance Company of New York, was die G.-V. vom 11. März 1898 genehmigte.

Kapital: M. 15 000 000 in 5000 Aktien (Nr. 1—5000) à M. 3000, worauf 20% = M. 600 eingezahlt sind. Übertragung der Aktien ist nur mit Genehmigung des V.-R. zulässig. Niemand darf mehr wie 50 Aktien besitzen, ausgenommen Mitglieder des königl. Hauses.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn ist ein Reservefonds bis M. 1 500 000 anzusammeln. Ausserdem wird aus demselben nach bestimmten Normen ein Sparfonds bis M. 3 000 000 und ein ausserordentl. R.-F. ohne Grenze gebildet. Ist in einem Rechnungsjahre kein Reingewinn vorhanden, welcher zur Verteilung von M. 120 Dividende ausreicht, so wird der fehlende Betrag dem Sparfonds entnommen, doch darf dazu nicht mehr als 1/3 seines Bestandes am 31. Dez. des betr. Rechnungsjahres verwendet werden. Enthält der Sparfonds am Schlusse eines Rechnungsjahres mindestens M. 1 500 000, so beträgt die Vor-Div. im nächsten Jahre M. 150, und es wird der Sparfonds bis zu 1/3 seines Bestandes am 31. Dez. des betr. Jahres zur Ergänzung der Vor-Div. verwendet, wenn der Reingewinn zur Zahlung derselben nicht ausreicht. Hat sich in einem Rechnungsjahre ein Verlust ergeben, zu dessen Deckung der R.-F. nicht ausreicht, so wird der Sparfonds zur Deckung des Mehrverlustes herangezogen. Zur Div.-Zahlung darf in diesem Falle nur 1/3 des nach Deckung des Verlustes verbleibenden Bestandes des Sparfonds verwendet werden. Wenn der Reingewinn nach Erfüllung der über seine Verwendung bestehenden Vorschriften den Betrag übersteigt, der zur Verteilung einer Div. von M. 250 pro Aktie ausreicht, so kann ein Teil des Überschusses zur Bildung eines ausserord. R.-F. verwendet werden. Derselbe hat den Zweck, auf Antrag des V.-R. zur Erhöhung der Div. bis auf M. 250 zu dienen. Hat sich in einem Rechnungsjahre ein Verlust ergeben, zu dessen Deckung der R.-F. und der Sparfonds nicht ausreichen, so wird zur Deckung des Mehrverlustes der ausserord. R.-F. herangezogen. Erst nach vollständiger Verwendung dieses Fonds darf das A.-K. angegriffen werden.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Wechsel der Aktionäre	12 000 000.—	Aktienkapital	15 000 000.—
Hypothekenfreier Grundbesitz	2 148 578.—	Kapitalreservefonds	1 500 000.—
Hypotheken- und Grundschuldforderungen	4 657 075.50	Specialreserven:	
		a) Sparfonds	3 000 000.—
Wertpapiere	7 379 652.51	b) Ausserordentl. Reservefonds	985 400.—
Wechsel	18 504.78	Schadenreserve	2 612 120.15
Guthaben bei Banken	1 202 461.61	Prämienüberträge	7 919 688.35
„ „ Versich.-Ges.	2 627 894.01	Guthaben and. Versich.-Anstalten	680 520.04
Zinsenforderungen	25 815.04	„ der Gen.-Agenten etc.	54 892.67
Ausstände bei Gen.-Agenten etc.	1 376 030.71	Andere Kreditoren	75 138.17
Kassa	35 444.35	Barkautionen	142 311.34
Diverse Debitoren	13 794.60	Nicht abgehobene Dividende	4 350.—
Verlust	491 050.29	Gratifikations- u. Dispositions-F.	1 880.68
	31 976 301.40		31 976 301.40

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Überträge a. 1898: a) Prämienüberträge (Prämienreserve) 7 491 182, b) Schadenreserve 2 158 119, Prämieneinnahme abz. Ristorni 27 361 701, Policen- u. Schreibgebühren 132 901, Zs. 488 544, Mietserträge 60 856, Kursdifferenz auf ausländ. Valuten 36 495, Verlust 491 050. — Ausgabe: Schäden einschl. Kosten a. Vorjahren: a) gezahlt 1 633 386, b) zurückgestellt 289 639, Schäden einschl. Kosten im Rechnungsjahre abz. des Anteils der Rückversicherer: a) gezahlt 10 072 464, b) zurückgestellt 2 322 481, Rückversich.-Prämien 10 963 525, Agenturprovision 2 424 473, Agenturkosten 715 158, Steuern u. Abgaben 345 085, Verwaltungskosten 1 031 016, freiw. Leistungen f. d. Feuerlöschwesen 105 417, Abschreib. auf Ges.-Grundstücke 11 938, Kursverlust auf Wertpapiere 323 307, Prämienüberträge 7 919 688, Zs. 24 287, zur Pensionskasse u. zur Alters- u. Invaliditätsversich. für Beamte 38 979. Sa. M. 38 220 850.
Reservefonds: M. 1 008 949, Sparfonds M. 2 250 000, ausserord. R.-F. M. 835 400, Vers.-Reserve lt. Bilanz.

Zur Deckung der Unterbilanz per 31. Dez. 1899 von M. 491 050.29 wurde der Kapitalreserve dieser Betrag abgeschrieben. Zur Div.-Zahlung von M. 180 für 1899 per Aktie wurden dem Sparfonds M. 750 000 u. dem ausserord. R.-F. M. 150 000, in Sa. M. 900 000 entnommen.
Kurs Ende 1886—99: M. 3180, 3222, 4160, 4985, 4369, 4030, 3945, 3300, 4300, 5070, 5550, 5730, 5050, 3800 per Aktie. Notiert in Berlin, Köln, Stuttgart.
Dividenden 1886—99: M. 180, 188, 225, 203, 206, 202, 150, 150, 240, 300, 300, 250, 250, 180 per Aktie. Der Div.-Schein muss die Quittung dessen tragen, der Ende Dez. als Besitzer der Aktie eingetragen war. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.*
Direktion: Gen.-Dir. H. Vatke, Direktor: R. Berndt, Subdirektor: Ad. Steinhaus.
Verwaltungsrat: Vors. Stadtrat Aug. Kalkow, Stellv. Gen.-Dir. Dr. Ferd. Hahn, Dir. O. Pilet, Komm.-Rat Paul Hennige, Komm.-Rat W. Zuckschwerdt, Rechtsanwalt H. Leist, Dir. E. F. Miethke, Magdeburg; Ferd. Herm. Ruete, Hamburg; Komm.-Rat D. Coste, Biere bei Schönebeck. **Zahlstellen:** Eigene Kasse und die Gen.-Agenturen der Ges.

Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft
in **Magdeburg.**

Gegründet: Am 24. April 1854. Letzte Statutenänd. vom 15. Dez. 1899 u. 22. Mai 1900.

Zweck: Versicherung gegen Hagelschaden. Versicherungsstand Ende 1899: 93 003 Policen mit M. 314 912 923 Kapital.

Kapital: M. 9 000 000 in 6000 Aktien à Thlr. 500 = M. 1500 mit $33^1/_3$% Einzahlung, doch sind davon nur 4000 Aktien = M. 6 000 000 emittiert. Urspr. sind auf die Aktien 20% eingezahlt worden; eine zweite Einzahlung von 20% wurde wegen der Verluste in der Campagne 1880 per 15. Dez. 1880 geleistet. Die hinterlegten Aktienwechsel lauteten vorläufig nach wie vor auf 80% = M. 1200, doch verminderte sich nach § 11 des Statuts die Wechselschuld thatsächlich durch weitere Einzahlung von 20% auf M. 900 pro Aktie, da die Zahlung der Nachschüsse unter Vorbehalt der Rückerstattung erfolgt und die Wechselverpflichtung bis dahin in Höhe des gezahlten Nachschusses ruht. Die Rückzahlung wird nach § 11 des Statuts erst dann bewirkt, wenn durch die Gewinne eines oder mehrerer Rechnungsjahre der eingeforderte Nachschuss vollständig wieder angesammelt ist, so dass also die Rückzahlung des gesamten Nachschusses in einer Summe erfolgt. In Höhe der erfolgten Rückzahlung tritt die Wechselverbindlichkeit der Aktionäre wieder in Kraft. Es kann daher auch schon vorher durch die G.-V. mit $^2/_3$ Majorität beschlossen werden, dass die Nachschüsse nicht zurückgezahlt, sondern zur Verstärkung der Bareinzahlung verwendet werden; in solchem Falle werden die Nachschüsse auf den Wechseln abgeschrieben resp. neue Wechsel ausgestellt. Die G.-V. vom 30. April 1884 beschloss demgemäss, von dem Nachschuss von M. 300 einen Teil von M. 200 pro Aktie oder $13^1/_3$% des Nominalbetrages zur Verstärkung der Bareinzahlung zu verwenden, so dass nunmehr $33^1/_3$% als Einzahlung verrechnet sind; die weiteren M. 100 pro Aktie oder $6^2/_3$% des Nominalbetrages mit zusammen M. 300 100 wurden 1888 zurückerstattet. Von den noch in den Händen der Ges. befindlichen Aktienwechseln sind M. 200 pro Stück abgeschrieben und neue derartige Wechsel werden nur noch über M. 1000 ausgestellt. Bis dahin waren 3001 Aktien ausgegeben. Im Jahre 1895 wurden weiter 999 Aktien à M. 1500 mit $33^1/_3$% Einzahlung und $66^2/_3$% Wechseldeckung al pari mit M. 20 Aufgeld zur Deckung der Kosten an die Aktionäre begeben, so dass nunmehr M. 6 000 000 in 4000 Aktien à M. 1500 mit $33^1/_3$% = M. 500 zus. M. 2 000 000 Einzahlung und $66^2/_3$% Wechseldeckung emittiert sind. Niemand ausser Mitgliedern des königl. Hauses darf mehr wie 50 Aktien besitzen, deren Übertragung an die Genehmigung des V.-R. geknüpft ist, welcher dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen der Ges. genehmen Erwerber der Aktien vorzuschlagen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vorerst 20% zum R.-F. bis M. 1 800 000, eine dem Vorjahre gleiche Div., jedoch höchstens M. 50 per Aktie, der V.-R. empfängt 4% Tant. (ausser einer festen Vergütung von M. 15 000), ferner der Gen.-Dir., die Stellv. desselben u. das kontrol. Mitgl. des V.-R. einen Gewinnanteil, dann erhält der R.-F. nochmals bis 10% des Reingewinns, den Rest der Spar-F., event. wird derselbe als fernere Div. ausbezahlt. Hat das Vorjahr keine bezw. eine geringere Div. als M. 25 per Aktie ergeben, so gelangt letzterer Betrag als Div. zur Verteilung. Zur Gewährung einer der vorjähr. gleichen Div., jedoch höchstens bis zu M. 50 per Aktie, kann event. der Sparfonds in Angriff genommen werden. Mehr als der doppelte Betrag der Div. darf dem Sparfonds nicht überwiesen werden und jedenfalls nur so viel, dass derselbe unter Hinzurechnung des alten Bestandes sich niemals höher beläuft, als auf das Fünffache der zu verteilenden Div. Bei mehr als M. 25 Div. soll der Sparfonds mindestens soviel erhalten, dass sein Bestand wenigstens das Doppelte der zu verteilenden Div. erreicht. Wenn durch Verluste in den Vorjahren der durch den ersten Einschuss auf die Aktien zusammengebrachte bare Fonds angegriffen ist, so wird der Gewinn zunächst zur Wiederherstellung und sodann, wenn Nachschuss geleistet war, zur Rückzahlung dieser Nachschüsse verwendet.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Depotwechsel der Aktionäre	4 000 000.—	Aktienkapital	6 000 000.—
Ausstände bei Agenten	24 505.29	Schadenreserve	3 031.21
Bankguthaben	44 176.64	Alte Dividende	460.—
Andere Forderungen	23 862.41	Sonstige Passiva	84 327.83
Kassa	323 612.90	Reservefonds	454 984.52
Hypotheken	541 900.—	Sparfonds	771 890.—
Wertpapiere	2 617 153.05	Gewinn-Verwendung:	
Darlehen gegen Pfandsicherheit	20 475.—	Reservefonds	84 297.52
		Tantieme an V.-R. und Vorst.	26 694.21
		Dividende	170 000.—
	7 595 685.29		7 595 685.29

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Schadenreserve a. 1898 2340, Prämieneinnahmen 3 181 255, Policegebühren 30 030, Zs. 140 710, Vergütung von Rückversicherern 19 677. — Ausgabe: Rückversicherungsprämie 7231, Entschädigungen 2 311 101, Reserve für unerledigte Schadenfälle 3031, Abschreibungen 77 743, Provisionen der Agenten 374 638, allg. Verwaltungskosten 298 994, Kursverluste 65, Steuern 5726, Beamtenpensionskasse 3006, Alters- u. Invaliditätsversich. 160, Grat.- u. Disp.-F. 11 325, Gewinn 280 992. Sa. M. 3 374 012. **Reservefonds:** M. 539 282, Sparfonds M. 771 890.

Kurs Ende 1887—99: M. 310, 575, 715, 580, 320, 515, 605, 730, 760, 570, —, —, — per Aktie, die ersten Jahre bei 40%, die vier letzten Jahre bei $33^1/_3$% Einzahlung. Notiert in Berlin, Magdeburg.

Dividenden 1886—99: 0, 11, 15, 5, $6^2/_5$, 0, 9, 20, 20, 15, 5, 6, 5, $8^1/_2$%. Die Div.-Scheine müssen von dem quittiert sein, der Ende Dez. als Aktionär in den Büchern der Ges. eingetragen war. Coup.-Verj.: 3 J. (K.) — Talon-Verj.: 2 J. nach dem 31. Dez. des Ausgabejahres der neuen Serie von Div.-Scheinen.

Direktion: Gen.-Dir. Dr. Hahn, Dir. Nicolaus Freih. von Thuemen. **Prokurist:** Ernst Sanftenberg.

Verwaltungsrat: Vors. Stadtrat Aug. Kalkow, Dir. Miethke, Komm.-Rat W. Zuckschwerdt, G. Schmidt, Komm.-Rat Stadtrat O. Arnold, Bank-Dir. Alb. Voegt, Amtsrat A. von Dietze, Gen.-Dir. H. Vatke.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Subdirektion, Königgrätzerstr. 124.

Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

in **Magdeburg,** Bureau in Berlin, Charlottenstrasse 28.

Gegründet: Koncessioniert am 19. Dez. 1855. Dauer jetzt unbeschränkt. Letzte Statutenänd. vom 6. Nov. 1899.

Zweck: Abschluss von Lebens-, Renten- und Aussteuerversicherungen einschliesslich der Versicherung gegen die Folgen körperlicher Unfälle, und der Versicherung von Invalidenpensionen zu festen Prämien ohne Nachschussverbindlichkeit. Geschäftsgebiet Deutschland. Versicherungsstand Ende 1898—99: Lebensversicherung: 66 705, 69 037 Policen über M. 169 102 843, 180 314 680 Kapital und M. 328 782. 345 622 jährl. Rente; Unfallversicherung: 12 911, 16 560 Versicherungen über M. 55 714 091, 71 177 389 auf Todes- und M. 140 953 247, 178 712 102 auf Invaliditätsfall, sowie M. 44 470, 56 211 Tagesentschädigung.

Kapital: M. 6 000 000 in 4000 Aktien à Thlr. 500 = M. 1500, wovon 20% = M. 300, zus. M. 1 200 000 eingezahlt sind. Die Übertragung der Aktien erfordert die Genehmigung des Vorst., der dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 3 Monaten einen dem Vorst. genehmen Erwerber der Aktie zu bezeichnen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum Kapital-R.-F. (bis M. 750 000) event. bis 5% zum Spar-F., vertragsm. Tant. an Vorst., 5% Div. auf das eingez. A.-K., vom verbleib. Betrage 3% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. an Aktionäre und Div. an mit Gewinnanteil Versicherte, wobei auf letztere mind. 80% entfallen. Aus dem Spar-F. kann event. die Div. der Aktionäre und der Versicherten aufgebessert werden. Solange der A.-R. aus mehr als 7 Mitgliedern besteht, beträgt die Tant. desselben 4% des oben genannten Betrages.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Wechsel der Aktionäre	4 800 000.—	Aktienkapital	6 000 000.—
Grundbesitz	1 891 400.—	Kapitalreserve	487 693.73
Hypotheken	37 042 530.—	Spec.-Res.: Res. f. rückged. Vers.	876 967.72
Wertpapiere	582 580.05	Kriegsreserve	104 861.54
Darlehen auf Policen	2 924 311.77	Sicherheits-F. f. anormale Vers.	32 011.49
Kautionsdarlehen	189 920.—	Sparfonds	43 418.02
Bankguthaben	26 025.05	Garantie-F. f. Darl. geg. Bürgsch.	6 000.—
Guthaben bei Versich.-Ges.	891 912.78	Schadenreserve: Lebensversich.	311 274.48
Rückständige Zinsen	30 848.45	Unfallversicherung	65 632.47
Ausstände bei Agenten	168 392.06	Prämienüberträge: Lebensversich.	2 742 762.95
Gestundete Prämien	1 955 445.50	Unfallversicherung	66 818.52
Kassa	134 990.90	Prämienreserve: Lebensversich.	37 491 397.50
Inventar	30 800.—	Unfallversicherung	179 120.48
Reichsbankgirokonto	16 605.38	Gewinnreserve der Versicherten	1 285 705.20
Debitoren	6 579.58	Guthaben Dritter	7 298.93
		Alte Dividende	531.—
		Gratifikations- u. Disposit.-Fonds	1 814.05
		Reserve f. zweifelh. Forderungen	8 429.84
		Überschuss	980 603.60
	50 692 341.52		50 692 341.52

Gewinn- u. Verlust-Konto: Lebensversicherung: Einnahme: Überträge a. 1898 40 708 470, Prämieneinnahmen 7 078 019, Zs. 1 568 262, Mietserträge 90 961, Vergütung der Rückversicherer 171 249, Policegebühren 14 164, Dubioseneingang u. andere Einnahmen 8704, Zuwachs der Reserve für rückgedeckte Versich. 28 141, verfallene Div. 25. — Ausgabe: Schäden a. 1898: gezahlt 319 047, zurückgestellt 7469, Schäden a. 1899: gezahlt 3 055 838, zurückgestellt 303 805, Ausgabe für aufgel. Versich. 136 677, Div. an Versicherte: gezahlt 434 207, zurückgestellt 1 285 705, Rückversich.-Prämien 187 827, Agenturprovisionen 494 008, Verwaltungskosten 691 373, Abschreib. 40 573, Prämienüberträge 2 742 762, Prämienreserve 37 491 397, Kapital-R.-F. 487 693, Reserve für rückgedeckte Versich. 876 967, Kriegsreserve 104 861, Sicherheits-F. für anormale Versich. 32 011, Spar-F. 43 418, Reserve für zweifelhafte Forderungen 8429, Garantie-F. für Darlehen gegen Bürgschaft 6000, Überschuss 917 925. Sa. M. 49 668 000.

Unfallversicherung: Einnahme: Überträge a. 1898 217 852, Prämieneinnahmen 487 194, Zs. 8149, Vergütung der Rückversicherer 12 900, Policegebühren 3851. — Ausgabe: Schäden: Unfallentschädigungen: gezahlt 171 718, zurückgestellt 65 632. Ausgaben für aufgel. Versicherungen 3055, Rückversich.-Prämien 43 767, Agenturprovisionen 72 927, Verwaltungskosten 64 231, Prämienüberträge 66 818, Prämienreserve 179 120. Überschuss 62 678. Sa. M. 729 949.

Gewinn-Verwendung: Kapitalreserve 49 030, Tant. an A.-R. 39 224, an Vorst. 24 515, an Direktionsbevollmächtigte 14 709, Div. an Aktionäre 108 000, an Versicherte 718 297, Sicherheits-F. für anormale Versich. 13 745, Spar-F. 6582, Gratifikations-F. 6500.

Reservefonds: Kap.-R.-F. M. 536 723, Spar-F. M. 50 000. Die übrigen Reserven lt. Bilanz.

Kurs Ende 1886—99: M. 425, 420, 400, 400, 400, 427, 425, 412, 495, 625, 560, —, —, 561 per Aktie. Notiert in Berlin und Magdeburg.

Dividenden 1886—99: 7, $6^2/_3$, $5^2/_3$, $8^1/_3$, $8^2/_3$, $8^1/_3$, $6^2/_3$, 7, $8^1/_3$, 7, 7, $7^1/_2$, $8^1/_3$, 9%. Zahlbar an diejenigen, welche am Ende des Jahres als Aktionäre in den Büchern der Ges. eingetragen waren. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: I. Dir. Eug. Linde, II. Dir. Herm. Richter.

Direktorial-Bevollmächtigte: A. Linde, H. Euen. **Prokuristen:** Bruno Wetzel, Dr. Fritz Rohde.

Aufsichtsrat: (8) Vors. Rich. Matthaei, Th. Dschenfzig, Fritz Kalkow, Dir. A. Favreau, W. Morgenstern, G. Meyer-Zschiesche, G. Neuschäfer, Brauerei-Dir. G. Wernecke, Magdeburg.

Zahlstellen: Magdeburg: Eigene Kasse; Berlin: Sub-Direktion. *

Magdeburger Rückversicherungs-Actien-Gesellschaft

in **Magdeburg.**

Gegründet: Am 11. Aug. 1862. Letzte Statutenänd. vom 26. Okt. 1899.

Zweck: Feuer-Rückversicherung; genehmigt ist auch die Transport-Rückversicherung. Die G.-V. vom 26. Okt. 1899 dehnte den Geschäftskreis auf Diebstahl- u. Einbruch-Rückversicherung aus. Ende 1899 waren 279 464 Rückversicherungen mit M. 1 462 941 069 Versicherungssumme übernommen.

Kapital: M. 1 500 000 in 5000 voll eingezahlten Inh.-Aktien (Nr. 1—5000) à Thlr. 100 = M. 300.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 20% zum R.-F., 10% Tant. an V.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 3000) nach Vornahme sämtlicher Abschreib. Sodann gelangen bis M. 15 per Aktie als Div. zur Verteilung, der Überrest fliesst, solange der R.-F. nicht bis auf die Höhe von M. 600 000 angewachsen ist, mit $^3/_{10}$ gleichfalls zum R.-F., mit $^3/_{10}$ zu einem Sparfonds und $^4/_{10}$ werden als fernere Div. verteilt. Hat dagegen der R.-F. die Höhe von M. 600 000 erreicht, so werden $^4/_{10}$ des Überrestes in den Sparfonds gelegt und die anderen $^6/_{10}$ gelangen als fernere Div. zur Verteilung. Hat der R.-F. die Höhe von M. 900 000 erreicht, so hört seine Vermehrung auf, und es fliessen, nach Berichtigung der festgesetzten Gewinnanteile und der vorweg zu zahlenden Div. von M. 15 per Aktie, $^4/_{10}$ des Überrestes dem Sparfonds zu und $^6/_{10}$ werden als fernere Div. verteilt.

Aktiva. **Bilanz am 31. Dez. 1899.** Passiva.

Aktiva	M.	Passiva	M.
Hypotheken	3 711 700.—	Aktienkapital	1 500 000.—
Darlehen gegen Wertpapiere	23 200.—	Prämienreserve	1 897 939.71
Wertpapiere	1 725 123.45	Brandschädenreserve	721 463.—
Kassa	36 954.45	Gratifikations- u. Dispositionsfonds	1 025.22
Bankguthaben	3 339.—	Alte Dividende	1 850.—
Guthaben bei Versicherungs-Ges.	407 765.75	Reservefonds	900 000.—
Stückzinsen	12 295.94	Sparfonds	1 135 897.98
Verlust	237 797.32		
	6 158 175.91		6 158 175.91

Einnahme.	Gewinn- u. Verlust-Konto.		Ausgabe.
Prämienreserve a. 1898	1 949 247.38	Rückversicherungsprovision	1 089 058.96
Brandschadenreserve a. 1898	610 295.—	Verwaltungskosten	14 318.01
Prämieneinnahmen	4 178 139.68	Brandschäden	3 384 526.06
Gratifikations- u. Dispositions-F.	2 930.22	Schadenreserve	721 463.—
Zinsen	231 902.86	Prämienreserve	1 897 939.71
Verlust (gedeckt aus der Kapitalreserve)	237 797.32	Steuern	37 206.74
		Zinsen an Sparfonds	38 412.01
		Gratifikations- u. Dispositions-F.	2 930.22
		Kursverlust	21 757.75
		Gewinnanteil an Verwaltungs-R.	2 700.—
	7 210 312.46		7 210 312.46

Reservefonds: M. 662 202, Sparfonds M. 885 897. Der R.-F. wird abgesondert verwaltet. Der Spar-F. hat den Zweck, die Reserven für unvorhergesehene Fälle zu verstärken und die Aktien-Div. zu regeln. Aus diesem Fonds wird in dem Falle, wenn der Jahresabschluss keine, oder eine geringere Div. ergiebt, als das Vorjahr, so viel entnommen, wie zur Verteilung einer der vorjährigen gleichkommenden Div. erforderlich ist. Doch darf dem Spar-F. zu diesem Zwecke nicht mehr entnommen werden, als ein Drittel seines Betrages.

Kurs Ende 1886—99: M. 670, 805, 1075, 1110, 975, 911, 942, 800, 950, 1110, 1145, 1210, —, — per Aktie. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—99: M. 36, 45, 45, 45, 45, 45, 45, 40, 45, 50, 50, 50, 50, 50 (entnommen pro 1899 dem Spar-F.) per Aktie. Coup.-Verj.: 5. J. (K.)

Direktion: Rud. Berndt, Stellv. Walter Fiedler.

Verwaltungsrat: (9) Vors. Stadtrat Aug. Kalkow, Stellv. Gen.-Dir. Dr. F. Hahn, Dir. Miethke, Komm.-Rat Paul Hennige, Dir. O. Pilet, Komm.-Rat W. Zuckschwerdt, Gen.-Dir. H. Vatke, Dir. Dr. J. Kahlert, Max Pommer.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Subdirektion der Magdeb. Feuervers.-Ges., ferner sämtliche Generalagenturen. *

Mannheimer Versicherungsgesellschaft in Mannheim.

Gegründet: Am 2. Mai 1879.

Zweck: Versicherungen für See-, Fluss- und Landtransport, Valoren-Versicherung. Neuerdings hat die Ges. auch die Unfall-, Haftpflicht-, Einbruch-, Diebstahl- und Glas-Versicherungsbranchen in den Bereich ihrer Thätigkeit gezogen und ist für diese Betriebe auch in Preussen koncessioniert. Die Ges. hat ihre Immobilien in Mannheim 1898/99 mit M. 168 269 Buchgewinn verkauft und davon M. 150 000 dem Organisationsfonds für neu aufzunehmende Branchen überwiesen; ferner wurden M. 50 000 aus dem Neubau-Reserve-Konto diesem Organisations-F. einverleibt.

Aktiva.	Bilanz am 30. Juni 1899.		Passiva.
Wechsel der Aktionäre	6 000 000.—	Aktienkapital	8 000 000.—
Effekten	2 071 966.94	Reservefonds	2 000 000.—
Hypotheken	2 014 821.43	Kreditoren	548 984.13
Mobiliar	100.—	Risikenreserve	562 891.98
Bankguthaben	651 697.96	Schädenreserve	682 939.08
Kassa u. Wechsel	164 569.42	Beamten-Unterst.-F.	130 100.—
Debitoren	124 482.87	Organisationsfonds	200 000.—
Ausstände bei Agenten	1 212 866.64	Alte Dividende	398.50
Ausstände b. Versicherten	26 117.56	Gewinn	170 270.70
Stückzinsen	28 961.57		
	12 295 584.39		12 295 584.39

Gewinn- u. Verlust-Konto.	
Einnahmen.	
Vortrag a. 1897/98	19 353.92
Prämien- u. Schadenreserven v. Vorj.	1 410 815.83
Präm.-Einnahmen	6 293 948.53
Erträgnis d. Kapitalanlagen	145 370.84
	7 869 489.12
Ausgaben.	
Rückvers.-Prämien	2 407 090.61
Bezahlte Schäden	3 420 420.40
Agenturkommissionen u. Kosten	484 145.46
Verwaltungskosten	141 730.89
Risikenreserve	562 891.98
Schädenreserve	682 939.08
Reingewinn	170 270.70
	7 869 489.12

Gewinn-Verwendung: Div. 140 000, Tant. 7637, Gratifikationen 12 000, Beamten-Unterst.-F. 5000, Vortrag 5633. **Reservefonds:** Kapitalreserve M. 2 000 000, Risikenreserve M. 562 891, Schädenreserve M. 682 939, Organisations-F. M. 200 000.

Kapital: M. 8 000 000 zu 4 Serien in 8000 Namen-Aktien à M. 1000 mit 25% Einzahlung. Die Übertragung oder Verpfändung von Aktien kann ohne Angabe von Gründen seitens des Vorst. zusammen mit der ständigen Kommission des A.-R. versagt werden, insbesondere dann, wenn Käufer nach den Büchern der Ges. bereits 100 Aktien besitzt. Das Grundkapital kann durch Ausgabe einer V. Serie auf M. 10 000 000 erhöht werden. Eine Erhöhung kann auch stattfinden, wenn nur 25% auf die jeweils ausgegebenen Serien einbezahlt sind.
Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: R.-F. ist voll, 5% Vor-Div., dann 10% Tant. an A.-R. und die vertragsm. an Dir. und Beamte, 5% an die ständige Kommission, Rest zur Verf. der G.-V.
Kurs: In Berlin Ende 1894—99: M. 639, 615, 600, —, —, — per Stück. Eingeführt am 27. Nov. 1894 zu M. 640. — In Mannheim Ende 1890—99: M. 580, 550. 550, 555, 632, 620, 600, 585, 495, 435 per Stück. — In Frankfurt a. M. Ende 1894—98: 138.40, 136.95, 134.85, 133.90, 126%; 1899: 430 M. pro Stück — Auch notiert in München.
Dividenden 1888/89—1898/99: 10, 10, 10, 10, 12½, 14, 15, 15, 15, 5, 7%. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.
Direktion: R. Post, N. Mühlinghaus. **Aufsichtsrat:** Vors. Komm.-Rat F. Engelhorn, Stellv. F. Scipio, Geh. Komm.-Rat C. Eckhard, Carl Funck, Gen.-Konsul S. Hartogensis, Geh. Hofrat Dr. F. Hecht, Gen.-Konsul Carl Reiss, Mannheim; Komm.-Rat E. Benzinger, Stuttgart; Gen.-Konsul Eugen Landau, Berlin.
Prokuristen: Sub-Dir. Ferd. Herm, O. Schmidlin, J. Weisweiler, Dr. Johs. Barth, Dr. Albrecht Fischer.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Nationalbank für Deutschland; Breslau: Jacob Landau Nachf.; Mannheim: Rhein. Creditbank u. deren Filialen; Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank; München: Gutleben & Weidert und verschiedene ausländische Bankhäuser.

Niederrheinische Güter-Assecuranz-Gesellschaft in Wesel.

Gegründet: Am 14. Mai 1839. Die Dauer der Ges. ist unbeschränkt. Letzte Statutenänd. vom 14. Dez. 1899 bezw. 16. Mai 1900 (behördliche Genehmigung stand im Juni 1900 noch aus).
Zweck: Gewährung von Versicherungen gegen die Gefahren des Land- und Wassertransportes einschl. der Lagerungen vor, während und nach der Reise.
Kapital: M. 3 000 000 in 2000 Nam.-Aktien à M. 1500, eingez. mit 10% = M. 150, zus. M. 300 000. Die Übertragung der Aktiven, von denen niemand mehr als 40 Stück besitzen darf, ist von der Genehmigung des Vorstandes abhängig. Umschreibungsgebühr M. 1.50. Mit der Ges. ist seit 1841 ein Rückversich.-Verein mit einem besonderen Kapital von M. 1 800 000 in 2000 Aktien à M. 900 verbunden; die Aktien stehen in Zusammenhang mit den Aktien der Haupt-Ges. dergestalt, dass nur Aktionäre der letzteren Aktionäre des Rückversich.-Vereins sein dürfen; eine bare Einzahlung ist auf die Aktien des Rückversich.-Vereins nicht geleistet, das ganze Kapital vielmehr durch Solawechsel gedeckt.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.
Stimmrecht: 1—4 Aktien = 1 St., 5—10 Aktien = 2 St., 11—18 Aktien = 3 St., 19—28 Aktien = 4 St., 29—40 Aktien = 5 St., Grenze 10 St. in Vertretung, eigene ungerechnet. Im Falle Beschlussfassung über Auflösung der Ges. jede Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 50% des Reingewinns zum Kapital-R.-F. bis M. 300 000 (ist erreicht), nach Erreichung dieser Summe event. ein Fünftel zu demselben, 10% Tant. an Vorstand, 4% Div., vom verbleibenden Betrage 5% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V. Die Reserve für aussergewöhnliche Fälle kann zur Ergänzung der Div. gebraucht werden.

Aktiva. **Bilanz am 31. Dez. 1899.** Passiva.

Aktiva		Passiva	
Solawechsel der Aktionäre:		Aktienkapital: a) Haupt-Ges.	3 000 000.—
a) Hauptgesellschaft	2 700 000.—	b) Rückversich.-Verein	1 800 000.—
b) Rückversich.-Verein	1 800 000.—	Risiken und Schadenreserve:	
Kassa	15 213.65	a) Haupt-Ges. Prämienreserve	226 900.—
Immobilien und Mobiliar	49 000.—	„ Schadenreserve	224 800.—
Effekten	840 581.—	b) Rückvers.-Ver. Prämien-Res.	105 500.—
Darlehen auf Hypotheken und Wechsel	943 608.95	„ Schaden-Res.	111 400.—
Bankguthaben	136 494.81	Dividende 1899: a) Haupt-Ges.	80 000.—
Ausstände bei Agenten und Gesellschaften	645 547.73	b) Rückversich.-Verein	20 000.—
		Alte Dividende	1 205.—
		Reservefonds: a) Haupt-Ges.	630 000.—
		b) Rückversich.-Verein	360 000.—
		Reserve für aussergewöhnl. Fälle:	
		a) Hauptgesellschaft	245 000.—
		b) Rückversich.-Verein	45 000.—
		Beamten-Unterstützungsfonds	65 885.32
		Kreditoren	213 506.24
		Vortrag: a) Hauptgesellschaft	1 066.13
		b) Rüchversich.-Verein	183.45
	7 130 446.14		7 130 446.14

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Vortrag a. 1898 315, Prämienreserve a. 1898 180 000, Schadenreserve a. 1898 173 845, Prämieneinnahmen 2 351 940, Policekosten 413, Aktienumschreibegebühren 172, Zs. 55 103, verfallene Div. 50. — Ausgabe: Verwalt.-Unkosten etc. 173 465, Rückversich.-Prämien 1 331 147, bezahlte Schäden 706 185, Prämienreserve 226 900, Schadenreserve 224 800, Kursverlust 5901, Dubiose 8074, Gewinn 85 366. Sa. M. 2 761 841.
Gewinn-Verwendung: Div. 80 000, Beamten-Unterstütz.-F. 4000, Reserve für aussergewöhnl. Fälle 300, Vortrag 1066.
Gewinn- u. Verlust-Konto des Rückversich.-Vereins: Einnahme: Prämienreserve a. 1898 85 300, Schadenreserve a. 1898 86 610, Prämieneinnahmen 501 463, Zs. 12 108, Aktienumschreibegebühren 165, verfallene Div. 105. — Ausgabe: Verwaltungsunkosten etc. 83 577, bezahlte Schäden 357 630, Prämienreserve 105 500, Schadenreserve 111 400, Kursverlust 2027, Dubiose 4037, Gewinn 21 578. Sa. M. 685 751.
Gewinn-Verwendung: Div. 20 000, Reserve für aussergew. Fälle 1395, Vortrag 183.
Reservefonds: Kapital-R.-F. M. 990 000 (inkl. Rückversich.-Verein). R.-F. für aussergew. Fälle M. 290 000 (inkl. Rückversich.-Verein). Versich.-Reserven lt. Bilanz.
Kurs Ende 1886—99: M. 1200, 1237.50, —, 1300, —, —, 1048, 875, 850, 950, 860, 780, 610, — pro Stück. Notiert in Berlin, Köln, Düsseldorf.
Dividenden 1886—99: Hauptges.: M. 90, 80, 80, 60, 60, 70, 40, 45, 50, 35, 37.50, 25, 20, 40 per Aktie. Rückversich.-Verein: M. 30, 25, 20, 15, 15, 20, 0, 6, 15, 0, 6, 5, 0, 10 per Aktie. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Vorstand: (3—5) Vors. Christian Luyken, Carl Neuhaus, Ernst Luyken, Aug. Tigler, Max Westermann; Dir. Jos. Benesch, Sub-Dir. Fr. Korten.
Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Geh. Komm.-Rat Gen.-Dir. Carl Lueg, Oberhausen; Amtsgerichtsrat a. D. Carp, Ruhrort; Aug. Heuser, Duisburg; Heinr. Beckerhoff, Wesel; Dr. jur. Walther Boeninger, Duisburg. **Prokuristen:** Wemmers, Mallinckrodt.
Zahlstellen: Wesel: Gesellschaftskasse, Weseler Spar- u. Vorschussges., Poppe & Schmölder; Berlin: Berliner Handels-Ges.; Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Duisburg: Duisburg-Ruhrorter Bank; Düsseldorf: Niederrheinische Bank. Zweiganstalt der Duisburg-Ruhrorter Bank; Elberfeld: Bergisch Märk. Bank; Krefeld: von Beckerath-Heilmann; Frankfurt a. M.: Gebr. Wolff; Mülheim a. Ruhr: Rheinische Bank.

Nord-Deutsche Versicherungs-Gesellschaft

in **Hamburg**, Trostbrücke 1.

Gegründet: Im Jahre 1857. Die Dauer der Ges. ist unbeschränkt. Letzte Statutenänd. vom 22. Juni 1900.
Zweck: Gewährung von Versich. gegen See-, Fluss-, Revier-, Hafen- und Landtransportgefahr in Hamburg und an anderen Plätzen. Eine Ausdehnung des Geschäfts auf andere Versicherungszweige, sowie die Beteiligung an anderen Versich.-Unternehmungen bleibt der Bestimmung des A.-R. vorbehalten.
Kapital: M. 4 500 000 in 1000 Nam.-Aktien (500 Lit. A, 200 Lit. B, 300 Lit. C) à Banco M. 3000 bezw. M. D. R.-W. 4500, eingezahlt mit 25% = M. 1125, zus. M. D. R.-W. 1 125 000, Rest gedeckt durch Oblig. Bis 1895 waren nur 700 Aktien (500 Lit. A, 200 Lit. B) mit 20% Einzahlung ausgegeben, weitere 5% wurden bis 1. Juli 1895 eingefordert. Die G.-V. vom 25. Mai 1895 beschloss Begebung von 300 Aktien Lit. C mit Div.-Recht ab 1. Juli 1895. Übertragung der Aktien ist nur mit Genehmigung des A.-R. zulässig, der dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann. Beim Konkurs eines Aktionärs muss in 14 Tagen, im Falle des Todes binnen 6 Monaten eine dem A.-R. genehme Person als Nachfolger vorgeschlagen werden. Bei Neu-Em. haben die jeweiligen Aktionäre Bezugsrecht al pari.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Obligationen der Aktionäre	3 375 000.—	Aktienkapital	4 500 000.—
Effekten	2 276 279.79	Kapitalreserve	649 115.—
Hypotheken u. Effekten des R.-F.	649 115.—	Kurtage	101 923.91
Hypotheken	795 080.—	Kosten	7 969.80
Wechsel	234 402.07	Beamtenunterstützungsfonds	80 157.87
Depotkonto	169 600.—	Kreditoren	1 478 118.37
Norddeutsche Bank	86 435.42	Schadenreserve	2 531 122.11
Reichsbank	4 570.03	Prämienreserve	500 000.—
Kassa	5 506.09	Vortrag für Zeitversicherungen	722 487.52
Zinsen	47 154.58	Gewinn	210 000.—
Prämiendebitoren	1 388 628.78		
Debitoren	1 749 122.82		
	10 780 894.58		10 780 894.58

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Vortrag a. 1898: Gewinnvortrag 780, Schadenreserve 2 379 528, Prämienreserve 500 000, Vortrag für Zeitversicherungen 682 267, Prämieneinnahmen 7 900 892, Zs. u. Diskonto 155 636. — Ausgabe: Verwaltungs- u. Agenturunkosten 258 931, Kurtagen u. Agenturprovisionen 750 952, Verlust an Prämiendebitoren 1942, Kursverlust 97 146, Einkommensteuer 11 154, Rückversicherungsprämien 3 001 332, Schäden u. Havarien 3 534 036, Schadenreserve 2 531 122, Prämienreserve 500 000, Vortrag für Zeitversicherungen 722 487, Gewinn 210 000. Sa. M. 11 619 105.
Gewinn-Verwendung: Kap.-R.-F. 37 200, Tant. an A.-R. u. Dir. 31 680, Div. an Aktionäre 135 000, Beamtenunterst.-F. 5340, Vortrag 780.
Reservefonds: Kap.-R.-F. M. 686 315. Versich.-Reserven lt. Bilanz.
Gewinn-Verteilung: 5% zum Kap.-R.-F. bis zur Höhe des eingezahlten A.-K., vertragsm. Tant. an Dir., sodann 4% Div., vom verbleibenden Betrage weitere 20% zum Kapital-R.-F., vom Rest 10% Tant. an A.-R. und 5% an Beamtenunterst.-F., bis derselbe M. 150 000 enthält, Überrest Super-Div. Der Kapital-R.-F. ist besonders zu verwalten.
Kurs Ende 1895—99: M. 1648, —, —, —, —% pro Stück. Eingeführt am 25. Juli 1895 zu M. 1600 pro Stück. Notiert in Berlin.
Dividenden 1886—99: 33 1/3, 24, 12 1/2, 12 1/2, 12 1/2, 12 1/2, 12 1/2, 12 1/2, 12 1/2, 12, 12, 12, 12, 12%. Coup.-Verj.: Im Statut steht nichts darüber.
Direktion: Dir. Arthur Duncker, Stellv. Otto Schulze.
Aufsichtsrat: (5) Vors. Konsul H. Münchmeyer, J. F. Ed. Bohlen, Dr. Rud. Moenckeberg, Ludwig Sanders, Carl Laeisz. **Prokuristen:** F. Leibenger, W. Lauenstein, Otto Rohr. *

„Nordstern", Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft

zu **Berlin,** W. 66 Kaiserhofstrasse 3, vom 1. Juli 1901 ab W. 8 Mauerstrasse 39/41.

Gegründet: Koncessioniert am 30. Jan. 1867 auf 100 Jahre, event. Verlängerung muss mind. 2 Jahre vor Ablauf genannter Dauer mit 3/4 Majorität beschlossen werden. Letzte Statutenänd. vom 21. Juni 1899 bezw. 7. April 1900.
Zweck: Versicherung von Kapitalien und Renten mit Beziehung auf den Eintritt des Todes oder eines gewissen Lebensalters von Menschen, oder den Ablauf einer Reihe von Jahren, sowie Gründung oder Verwaltung von Kranken-, Sterbe-, Pensions-, Aussteuer- und Versorgungskassen, auch Betreibung von Unfall- und Haftpflichtversicherungen unter voller Rückversicherung, wenn die Ges. dazu durch Übernahme des Versicherungsbestandes einer anderen Ges. veranlasst sein sollte.

Die G.-V. vom 28. April 1898 beschloss die Angliederung der Schlesischen Lebensversicherungs-Actien-Gesellschaft. Die Fusion wurde derart vorgenommen, dass für je 5 Aktien der Schles. Lebensversicherungs-Actien-Gesellschaft im Nennwert von zusammen M. 7500 eine neue mit 25% eingezahlte Aktie des Nordstern gewährt wurde. Die Schles. Ges., deren Geschäftsbetrieb im Jahre 1873 zu Breslau eröffnet worden war, hatte ihren Aktionären 1893—97: an Div. 5, 5, 5 1/2, 5 1/2, 0% bezahlt. — Versicherungsbestand Ende 1899: 55 614 Policen über M. 211 748 538 Kapital und M. 347 963 Rente.
Kapital: M. 4 950 000 in 1650 Nam.-Aktien (Nr. 1—1650) à Thlr. 1000 = M. 3000, mit 25% = M. 750 eingezahlt und 20 vollgezahlten Aktien. Urspr. A.-K. M. 3 750 000, eingezahlt mit 20%. Die G.-V. vom 28. April 1898 beschloss Erhöhung des Kapitals um M. 1 200 000 zwecks Übernahme des Geschäftes der Schlesischen Lebensversicherungs-Actien-Gesellschaft in Breslau, sowie Erhöhung der Einzahlung auf 25%. Die Übertragung der Aktien erfordert die Genehmigung des A.-R.; niemand darf mehr als 50 Aktien besitzen. Eine Erhöhung des A.-K. kann vor Vollzahlung erfolgen. Bei Neu-Em. haben die jeweiligen Aktionäre Bezugsrecht zum Begebungskurse, soweit sie dem A.-R. genehm sind.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im April.
Stimmrecht: Je 4 Aktien = 1 St., Grenze inkl. Vertr. 20 St.
Gewinn-Verteilung: Zunächst 4% Zs. für vollbezahlte Aktien und 10% an den Kapital-R.-F., bis derselbe die statutgemässe Höhe von M. 495 000 erreicht bezw. wieder erreicht hat, vom Rest bis zu 5% Div. auf das eingez. A.-K. Von dem dann noch verbleib. Überschusse 5% Tant. an A.-R., mind. jedoch M. 900 an den Vors., M. 450 an jedes andere Mitglied, vertragsm. Tant. an Vorst., vom Rest 3/4 an die am Gewinn beteiligten Versicherten, 1/4 Super-Div. an die Aktionäre; beträgt dies Viertel mehr wie 20% des eingezahlten A.-K., so kann der Mehrbetrag ganz oder teilweise nach G.-V.-B. in die Gewinnreserve gelegt werden. Letztere kann, sobald und solange der Kapital-R.-F. erfüllt ist, nach G.-V.-B. mit bis 20% von dem nach Zahlung von 4% Zs. für vollbezahlte Aktien verbleib. Überschusse dotiert werden. Die Gewinnreserve dient event. zur Aufbesserung der Div. der Versicherten, kann aber auch nach G.-V.-B. zu gunsten der Versicherten und Aktionäre verwandt werden, jedoch soll der Anteil der Aktionäre 1/3 des auf die Versicherten entfallenden Betrages in einem Jahre nicht übersteigen. Über die Art der Verteilung des von der G.-V. für die Versicherten bewilligten Summe bestimmt der A.-R. und Vorst.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Lebensversicherung:		Lebensversicherung:	
Wechsel der Aktionäre	3 667 500.—	Aktienkapital	4 950 000.—
Grundbesitz	2 404 845.—	Kapitalreserve	495 000.—
Hypotheken	45 231 397.63	Specialreserven:	
Wertpapiere	2 704 219.80	Gewinnreserve	104 135.05
Darlehen und Vorauszahlung auf Policen	6 306 130.60	Kriegsreserve	438 010.80
Kautionsdarlehen	46 405.—	Reserve f. rückgedeckte Versich.	1 047 059.26
Wechsel	2 579 151.72	Sicherheits-F. f. Kaut.-Darlehen	1 320.62
Bankguthaben	169 960.68	Amort.-F. f. Kautionsdarlehen	2 840.45
Guthaben bei anderen Versicherungsanstalten	1 565 479.85	Schädenreserve	121 646.93
Rückständige Zinsen	31 812.51	Prämienüberträge	56 678.20
Ausstände bei Agenten	169 522.42	Prämienreserve:	
Gestundete Prämien	1 603 805.34	für Kapitalversich. auf Todesfall	40 567 198.73
Kassa	169 428.26	do. auf Erlebensfall	12 133 784.09
Debitoren	54 356.90	für Rentenversicherungen	3 379 004.81
Unfallversicherung:		Gewinnanteile d. mit Dividendenanspruch Versicherten	1 466 209.07
Guthaben bei anderen Versicherungsanstalten	246 659.20	Guthaben anderer Versicherungsanstalten bezw. Dritter	5 570.58
		Kautionen	10 000.—
		Zinsenüberträge	87 328.92
		Alte Dividende	16.50
		Hypotheken	550 000.—
		Unfallversicherung:	
		Reserve f. rückgedeckte Versich.	246 659.20
		Überschuss	1 288 211.70
	66 950 674.91		66 950 674.91

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Lebensversich.: Überträge a. 1898: Prämienreserve 51 429 603, Prämienüberträge 54 367, Schädenreserve 182 625, Gewinnanteile der mit Div.-Anspruch Versicherten 2 206 582, Kapitalreserve 495 000, Gewinnreserve 104 135, Kriegsreserve 357 344, Reserve für rückgedeckte Versich. 1 033 888, Sicherheits-F. für Kautionsdarlehen 1015, Amort.-F. für Kautionsdarlehen 4305, Zinsenüberträge 61 578, Prämieneinnahmen für: Kapitalversich. auf Todesfall 7 012 516, do. auf Erlebensfall 1 125 629, Rentenversich. 462 564, Risikoprämien für Kautionsversich. 386, Amort.-Quoten für Kautionsversich. 246, Zs. 2 217 336, Mietserträge 52 413, Kursgewinn 95, Vergütung der Rückversicherer 135 093, Einnahmen für: Policen- etc. Gebühren 72 121, Mehrwert der Sorten u. Valuten 3054, Zuwachs des Reserveguthabens bei anderen Versich.-Anstalten 48 438; Unfallversich.: Reserve für rückgedeckte Versich. a. 1898 215 610, Prämieneinnahme 45 706, Zuwachs des Res.-Guthabens bei and. Versich.-Anstalten 31 048. Sa. M. 67 352 709.
Ausgabe: Lebensversich.: Schäden a. 1898: gezahlt 139 701, zurückgestellt 12 280, Schäden a. 1899: durch Sterbefälle bei Todesfallversich.: gezahlt 1 742 911, zurückgestellt 122 793, für Kapitalien auf den Erlebensfall: gezahlt 804 869, zurückgestellt 3100, Renten: gezahlt 289 910, zurückgestellt 759, für bei Lebzeiten fällig gewordene Versich. auf Todesfall: gezahlt 484 275, zurückgestellt 713, Ausgaben für aufgelöste Versich. 337 670. Div. an Versicherte: gezahlt 715 580, zurückgestellt 1 466 209, Rückversich.-Prämien 305 979. Agenturprovisionen 294 604, Verwaltungskosten 673 486, Abschreibungen u. Kursverlust 62 944, Prämienüberträge 56 678, Prämienreserve für: Kapitalversich. auf Todesfall 40 567 198, do. auf Erlebensfall 12 133 784, Rentenversich. 3 379 004, Kapitalreserve 495 000, Gewinnreserve 104 135, Kriegsreserve 438 010, Reserve für rückgedeckte Versich. 1 047 059, Sicherheits-F. für Kautionsdarlehen 1320, Amort.-F. für Kautionsdarlehen 2840, Ausgaben für Kautionsdarlehen 1980, Zs.-Überträge 87 328; Unfallversich.: Rückversich.-Prämien 45 706, Reserve für rückgedeckte Versich. 246 659, Überschuss 1 288 211. Sa. M. 67 352 709.

Gewinn-Verwendung: Tant. an A.-R. 50 154, Tant. an Vorst. 50 154, Div. an Aktionäre 241 050, do. an Versicherte 921 168, Gewinnreserve 25 683.

Reservefonds: M. 495 000, Spec.-Reserven M. 1 619 050. Specifikation der Spec.-Reserven sowie Versich.-Reserven s. Bilanz.

Kurs Ende 1886—99: M. 2100, 2060, 2035, 1800, 1800, 1581, 1800, 1790, 2002, 2340, 2480, 2325, 2600, — pro Stück für die Einzahlung, ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—99: $15^1/_3$, $15^1/_3$, 14, 14, $15^1/_2$, 16, $17^1/_2$, $19^1/_3$, 20, 20, $19^1/_6$, $22^5/_6$, $18^4/_{15}$, $19^1/_3$%. Div.-Zahlung im Mai. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.*

Direktion: Gen.-Dir. F. Gerkrath, Controleur F. Lehnen, Stellv. Dr. Morell, O. von Königslöw, Albr. Gerkrath.

Aufsichtsrat: (10) Vors. Gen.-Konsul E. Russell, Stellv. Geh. Reg.-Rat a. D. W. Simon, Geh. Komm.-Rat Ernst Hergersberg, W. von Krause, Kgl. Baurat A. Lent, Berlin; Kgl. Bayer.

Reichsrat und Komm.-Rat Th. von Hassler, Augsburg; Bergwerksbes. Dr. jur. H. Heintzmann, Wiesbaden; G. Hartmann. Dresden; Gen.-Dir. Rob. Müser, Dortmund: Gen.-Dir. Ernst Ribbeck, Breslau. **Prokurist:** R. Hawlitschka.

Zahlstelle: Eigene Kasse.

Bemerkung: Die Gewinnanteile der Versicherten werden 2 Jahre reserviert und im dritten Jahre auf die Prämie angerechnet, oder vom ersten Jahre ab je 5 Jahre lang mit $3^1/_2$% Zinseszinsen angesammelt und nach jeder 5jähr. Periode ohne ärztliche Untersuchung als einmalige Prämie zur Erhöhung der Versicherungssumme benutzt. *

„Nordstern,

Unfall- und Alters-Versicherungs-Actien-Gesellschaft“ in Berlin,

W. Kaiserhofstrasse 3 (vom 1. Juli 1901 ab Mauerstrasse 37/41).

Gegründet: Koncessioniert am 20. Nov. 1880 als „Nordstern Arbeiter-Versich.-A.-G.“; jetzige Firma eingetragen am 30. Aug. 1888. Dauer ab 24. Dez. 1880 auf 100 Jahre. Verlängerung muss mindestens 2 Jahre vor Ablauf dieser Frist in besonderer G.-V. mit $^3/_4$ Majorität der vertretenen Aktien beschlossen werden. Letzte Statutenänd. v. 24. Juli 1899 bezw. 7. April 1900.

Zweck: 1) Personen jeden Standes Versicherungen zu gewähren gegen die wirtschaftlichen Nachteile von körperlichen Unfällen aller Art. 2) Kapitalien und Renten mit Beziehung auf den Gesundheitszustand, den Eintritt des Todes oder den Eintritt eines gewissen Lebensalters von Arbeitern resp. von Personen aus den gering bemittelten Klassen der Bevölkerung zu versichern. Versicherungsstand Ende 1899: Unfallversicherung: 24 646 Versicherungen über M. 310 570 884 auf Todesfall, M. 510 196 720 auf Invaliditätsfall u. M. 184 662 täglicher Rente; Haftpflichtversicherung: 1738 Personenhaftpflichtversicherungen über M. 27 209 250 Vers.-Summe pro Kopf und M. 72 825 500 pro Ereignis, sowie 134 Sachbeschädigungshaftpflichtversicherungen über M. 818 000; Altersversicherungen: 4980 Policen über M. 2 614 128 mit Gewinnanteil, 4450 Policen über M. 3 307 848 ohne Gewinnanteil.

Kapital: M. 3 750 000 in 1250 Aktien (Nr. 1—1250) à M. 3000. Urspr. A.-K. M. 3 000 000 mit 20% Einzahlung, erhöht lt. G.-V.-B. vom 25. April 1891 um M. 750 000, div.-ber. ab 1. Jan. 1893; ab 1. Jan. 1893 mit 25%, ab 1. Jan. 1896 mit 30% = M. 900 Einzahlung. Auf 18 Aktien sind über die 30% im ganzen M. 35 400 mehr eingezahlt, sodass die Gesamteinzahlung auf das A.-K. gegenwärtig M. 1 160 400 beträgt. Das A.-K. kann vor Vollzahlung erhöht werden. Kein Aktionär darf mehr als 50 Aktien besitzen, deren Übertragung die Genehmigung des A.-R. bedarf. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben innerhalb 6 Monaten einen anderen Besitzer zu bezeichnen oder die Wechsel des Erblassers einzulösen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im April. **Stimmrecht:** 1—4 Aktien = 1 St., je weitere 4 Aktien je 1 weitere St.. Grenze inkl. Vertr. 20 St.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.	
Wechsel der Aktionäre	2 589 600.—
Darlehen	5 084 500.—
Wertpapiere	293 700.—
Darlehen u. Vorauszahlungen auf Prämienrückgewährversich.	520.85
Guthaben bei anderen Versich.-Anstalten oder Dritten	4 660.08
Ausstände bei Agenten	49 697.11
Kassa	77 406.16
Inventar u. Drucksachen	1 679.21
Vorauszahlungen auf Policen, Altersversicherung	52 095.—
	8 153 858.41

Passiva.	
Aktienkapital	3 750 000.—
Kapitalreserve	285 958.10
Risikoreserve	255 590.51
Transport	4 291 548.61
Übertrag	4 291 548.61
Schädenreserve:	
Unfallversicherung	213 245.02
Haftpflichtversicherung	20 496.67
Altersversicherung	13 108.—
Prämienüberträge:	
Unfallversicherung	431 953.25
Haftpflichtversicherung	45 116.33
Prämienreserve für:	
Unfallversich. mit Prämienrückgewähr	396 841.20
Unfallversicherungsrenten	424 976.25
Altersversicherungen	1 984 480.73
Gewinnreserven der Versicherten	48 714.34
Guthaben anderer Versicherungs-Anstalten bezw. Dritter	12 775.39
Zurückgest. Prämienrückgewähr	1 493.80
Für fällig gewordene Kapitalversicherungen zurückgestellt	170.—
Überschuss	268 938.82
	8 153 858.41

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Unfallversicherung: Überträge a. 1898: Prämienreserve: für Versich. mit Prämienrückgewähr 334 766. für Unfallversich.-Renten 345 038: Prämienüberträge: Unfallversich. 445 293, Haftpflichtversich. 45 162: Schädenreserve;

Unfallversich. 212 140, Haftpflichtversich. 22 637; Gewinnreserve der mit Div.-Anspruch Versich. 66 499, Prämieneinnahmen 1 294 734, Zs. 85 448, Vergütung der Rückversicherer 50 475, Policegebühren 12 814; Altersversicherung: Überträge a. 1898: Prämienreserve 1 928 391, Schädenreserve 4024, Gewinnreserve der mit Div.-Anspruch Versich. 16 150, Prämieneinnahmen 240 204, Zs. 119 214, Policegebühren 135; Gemeinsames: Kapitalreserve 285 958, Risikoreserve 255 590.

Ausgabe: Unfallversicherung: Schäden: gezahlt 608 515, zurückgestellt 235 235, Ausgaben f. aufgelöste Versich. 2568, Div. an Versicherte: gezahlt 26 584, zurückgestellt 39 914, Rückversich.-Prämien 124 382, Agenturprovisionen 110 914; Prämienüberträge: Unfallversich. 431 953, Haftpflichtversich. 45 116; Prämienreserve: für Unfallversich. mit Prämienrückgewähr 396 841, für Unfallversich.-Renten 424 976; Altersversicherung: Schäden: gezahlt 183 082, zurückgestellt 13 108, zurückgekaufte Policen 11 258, Div. an Versicherte: gezahlt 7350, zurückgestellt 8800, Agenturprovisionen 4698, Prämienreserve für: Kapitalversich. auf Todesfall 1 803 224, do. Erlebensfall 181 256; Gemeinsames: Verwaltungskosten 286 424, Abschreib. 7986, Kapitalreserve 285 958, Risikoreserve 255 590, Überschuss 268 938. Sa. M. 5 764 678.

Gewinn-Verteilung: Neben dem Kapital-R.-F. besteht ein Risiko-R.-F. zur Ausgleichung von Verlusten aus ungünstiger Sterblichkeit der Versicherten oder ungünstiger Schadenziffer in der Abteilung der Unfallversicherung. Von dem Jahresüberschuss werden zunächst 10% für den Kapital-R.-F., sodann 4% Zs. von etwaigen freiwilligen Einzahlungen auf die Aktien über 30% hinaus abgesetzt. Von dem verbleib. Überschuss erhalten die Aktionäre bis 4% Div. des von ihnen bar eingeforderten und eingezahlten A.-K., vom Rest 8% Tant. an A.-R. (mind. jedoch M. 1000 an Vors., M. 500 an jedes andere Mitgl.), vom Überreste erhalten die Aktionäre eine bis auf halbe Mark abgerundete weitere Div. bis im ganzen 10% des eingeforderten und eingezahlten A.-K. Der nach Zahlung von 10% Div. an die Aktionäre verbleib. Überschuss fällt zur Hälfte an die Risikoreserve und zur anderen Hälfte an die mit Gewinnanteil Versicherten. Sobald und solange aber die Risikoreserve die Höhe von 25% der rechnungsmässigen Reserve für die am Schlusse des Jahres noch nicht abgelaufenen Versicherungen erreicht hat, zum vollen Betrage an die mit Gewinnanteil Versicherten. Etwa wegen Erlöschens der Versicherungen nicht zur Auszahlung gelangende Anteile der Versicherten an dem Überschuss fallen der Risikoreserve zu. Die event. Tant. des Vorst. beträgt höchstens 5% des Jahresüberschusses nach Abzug sämtlicher Rücklagen und Abschreibungen.

Gewinn-Verwendung: Kap.-R.-F. 26 893, Tant. an A.-R. 11 353, Tant. an Vorst. 9345, Zs. 1416, Div. an Aktionäre 112 500, an Versicherte 53 715 (= 8% der Prämie), Risikoreserve 53 715.

Reservefonds: Kap.-R.-F. M. 312 851, Risikoreserve M. 309 305, Versich.-Reserven lt. Bilanz.

Kurs Ende 1893—99: M. 1150, 1220, 1410, —, —, —, — per Aktie. Aufgelegt am 23. Febr. 1892 zu M. 1200. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—99: 6, 8, 9, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. F. Gerkrath, Controleur F. Lehnen, Stellv. Dr. jur. R. Morell, Ger.-Ass. a. D. O. von Königslöw, Reg.-Ass. a. D. Albr. Gerkrath.

Aufsichtsrat: (10) Vors.: Gen.-Kons. E. Russell, Stellv. Geh. Reg.-Rat W. Simon, Geh. Komm.-Rat Ernst Hergersberg, W. von Krause, Kgl. Baurat A. Lent, Berlin; Kgl. Bayer. Reichsrat und Komm.-Rat Th. von Hassler, Augsburg; Bergwerksbes. Dr. jur. H. Heintzmann, Wiesbaden; G. Hartmann, Dresden; General-Dir. Ernst Ribbeck, Breslau; Gen.-Dir. Rob. Müser, Dortmund.

Prokuristen: W. Müller, O. Römhild. **Zahlstelle:** Gesellschaftskasse. *

Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft in Oldenburg i. Gr.

Gegründet: Im Jahre 1857. Letzte Statutenänd. vom 4. März 1899.

Zweck: Feuer-, Einbruchdiebstahls- und Glasversicherung. Versich.-Stand Ende 1898—99: M. 699 208 948, 736 449 851.

Kapital: M. 3 000 000 in 2000 Aktien à M. 1500, wovon 20% = M. 300, zus. M. 600 000 eingezahlt sind. Niemand darf mehr wie 50 Aktien besitzen, deren Übertragung nur mit Genehmigung der Dir. statthaft ist und von einem A.-R.-Mitglied unterzeichnet werden muss. Die Aktionäre müssen in Deutschland wohnen und etwaige Wohnsitzveränderung der Dir. anzeigen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Quartal.

Stimmrecht: Jede Aktie = 1 St., Grenze inkl. Vertr. 100 St.

Gewinn-Verteilung: 20% zur Kapitalreserve bis M. 1 000 000, der Reserve für unvorhergesehene Fälle nach G.-V.-B. einen Beitrag, $1\frac{1}{4}$% an die Beamten-Unterstütz.-Kasse, 5% Tant. an Dir., $1\frac{1}{4}$% an stellv. Dir., Rest Div.

Kurs Ende 1886—99: M. 665, 840, 910, 1160, 1310, 1500, 1566, 1450, 1492, 1475, —, —, —, — per Aktie. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—99: M. 36, 36, 45, 45, 60, 65, 65, 60, 65, 65, 72, 72, 90, 69 per Aktie. Zahlbar gewöhnlich im März. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.*

Aktiva.	Bilanz am 31. Dez. 1899.		Passiva.
Wechsel der Aktionäre	2 400 000.—	Aktienkapital	3 000 000.—
Grundbesitz	40 000.—	Kapitalreserve	718 980.20
Hypotheken und Grundschuldforderungen	1 356 828.55	Specialreserve	474 106.32
Wertpapiere	1 332 225.35	Schadenreserve	76 626.—
Bankguthaben	211 552.15	Prämienüberträge	972 370.26
Guthaben bei Versich.-Ges.	14 475.62	Guthaben von Versich.-Ges.	41 848.92
Zinsen	20 536.20	do. von Generalagenturen	371.05
Ausstände bei Agenten	150 687.50	Alte Dividende	1 059.—
Kassa	1 870.96	Beamtenunterstützungskasse (mit Zinsen)	50 587.50
		Überschuss	192 227.08
	5 528 176.33		5 528 176.33

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Überträge a. 1898: Prämienreserve 941 847, Schadenreserve 59 632, Prämieneinnahmen 1 060 040, Nebenleistungen der Versicherten 10 970, Zs. 103 955, Aktienumschreibungsgebühr 228. — Ausgabe: Schäden a. 1898: gezahlt 44 781, zurückgestellt 11 084; Schäden a. 1899: gezahlt 307 504, zurückgestellt 65 542; Rückversich.-Prämien 279 755, Provisionen 150 029, Steuern 21 843, Verwaltungsunkosten 112 864, für gemeinnützige Zwecke 2553, Kursverlust 14 170, Prämienüberträge 972 370, Zs. f. Gelder der Beamtenunterstützungskasse 1945, Überschuss 192 227. Sa. M. 2 176 673.
Gewinn-Verwendung: R.-F. 38 445, Tant. 12 014, Div. 138 000, Unterstützungs-F. 3767.
Reservefonds: M. 757 425, Spec.-R.-F. M. 474 106, Versicherungsreserven lt. Bilanz.
Vorstand: Dir. Harbers, stellv. Dir. Herm. Voigt. **Aufsichtsrat:** Vors. A. Schwartz, Oldenburg; Stellv. G. Ahlhorn, Jade; A. G. Gehrels, W. Fortmann, Th. Brauer, Oldenburg; J. B. Roggemann, Zwischenahn; A. Schmidt, Hannover.
Bevollmächtigte: E. Grotefend, Herm. Notholt, R. Besse. **Zahlstelle:** Gesellschaftskasse.

Preussische Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft

in **Berlin,** W. Vossstrasse 27.

Gegründet: Am 26. Juli 1865 mit Koncession auf 100 Jahre. Letzte Statutenänd. v. 29. Nov. 1899.
Zweck: Versicherung von Kapitalien und Renten auf das menschliche Leben. Geschäftsgebiet: Deutschland, Italien und Dänemark. Versicherungsstand Ende 1898—99: 43 217, 44 797 Policen mit M. 136 977 252, 143 056 965 Kapital und M. 127 652, 173 657 jährl. Rente.

Aktiva.	Bilanz am 31. Dez. 1899.		Passiva.
Wechsel der Aktionäre	2 400 000.—	Aktienkapital	3 000 000.—
Grundbesitz Berlin, Köln a. Rh., Halle a. S. und Bologna	1 802 287.16	Kapitalreserve	300 000.—
Hypotheken	22 645 356.26	Specialreserven:	
Wertpapiere	1 416 204.80	Gewinnreserve	120 839.82
Darlehen auf Policen	3 423 439.37	Res. f. Grundst. d. Ges. (Ern.-F.)	144 759.—
Kautionsdarlehen	83 450.—	Ausserordentl. Prämienreserve	230 000.—
Bankguthaben	843 909.25	Schädenreserve für dub. Forderungen u. Kursschwank.	12 000.—
Guthaben bei anderen Versicherungsgesellschaften	17 756.27	Amort.-Res. f. Kaut.-Darlehen	23 620.—
Ausstände bei Agenten	156 334.07	Schädenreserve	100 353.—
Gestundete Prämien	1 508 637.—	Prämienüberträge	14 045.—
Kassa	171 889.12	Prämienreserven für:	
Debitoren	411 140.57	Todesfallversicherungen	21 747 152.—
Policenstempelauslagen	545.—	Erlebensfallversicherungen	6 881 866.—
Depots	326 066.12	Rentenversicherungen	1 572 770.—
Prämienreserven für in Rückdeckung gegebene Versicherungen	981 309.—	Gewinnreserve der Versicherten	606 995.38
Zinsen	16 444.57	Guth. and. Vers.-Anst. bezw. Dritt.	601 659.09
		Barkautionen	34 700.—
		Alte Dividende	450.—
		Amort.-F. für Hypoth.-Darlehen	1 501.91
		Kautionen in Effekten	326 066.12
		Depositen	300.—
		Gewinnvortrag f. Aktionäre a. 1898	5 595.90
		Überschuss	480 095.34
	36 204 768.56		36 204 768.56

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Überträge aus 1898: Prämienreserve 27 411 842, Prämienüberträge 15 344, Schädenreserve 120 055, Gewinnreserve der mit Div.-Anspruch Versicherten 709 033, Kapitalreserve 300 000, Gewinnreserve 120 840, Reserve für Grundstücke der Ges.

117 373, ausserord. Prämienreserve 200000, Reserve für dubiöse Forderungen u. Kursschwankungen 12 000, Amort.-F. für Kautionsdarlehen 27 365, Prämieneinnahmen 7 254 768, Zs. 1 159 857, Mietserträge 72 591, Kursgewinn 186, Vergütung der Rückversicherer 93 534, sonstige Einnahmen 179 808. — Ausgabe: Schäden aus 1898 107 974, do. 1899: gezahlt 1 054 924, zurückgestellt 100 353, Zahlungen auf den Erlebensfall 703 842, gezahlte Leibrenten 128 227, Ausgaben für aufgelöste Versicherungen 332 791, Div. an Versicherte: gezahlt 646 642, zurückgestellt 606 995, Rückversicherungsprämien 307 909, Agenturprovisionen 449 926, Verwaltungskosten 349 235, Abschreib. 9949, Prämienüberträge 14 045, Prämienreserven von: Todesfallversicherungen 21 747 152, Erlebensfallversicherungen 6 881 866, Rentenversicherungen 1 572 770, sonstige Reserven: Kapitalreserve 300 000, Gewinnreserve 120 840, Reserve für Grundstücke der Ges. (Ern.-F.) 144 759, ausserord. Prämienreserve 230 000, Reserve für dubiöse Forderungen u. Kursschwankungen 12 000, Amort.-F. für Kautionsdarlehen 23 620, gestundete Prämien Ende 1898 1 428 918, Kursverlust 37 425, Zs. Bonif. 2339, Überschuss 480 095. Sa. M. 37 794 599.

Gewinn-Verteilung: 10% zur Kapitalreserve (ist voll), bis 20% je nach Bestimmung des A.-R. zur Gewinnreserve, vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., vom Rest bis M. 48 000 Super-Div., der diese Summe übersteigende Betrag zu 1/10 als weitere Super-Div. an die Aktionäre und 9/10 als Div. an die mit Gewinnanteil Versicherten. Von dem auf die Aktionäre über M. 80 000 hinaus entfallenden Teil des Jahresgewinns kann nach G.-V.-B. ein Teil als Gewinnvortrag für die Aktionäre vorgetragen werden. Über die Gewinnreserve verfügt der A.-R.

Gewinn-Verwendung: Tant. an A.-R. 38 407, an Vorst. 24 005, Div. an Aktionäre 100 303, an Versicherte 254 727, Gewinnreserve 62 652.

Reservefonds: M. 300 000, Gewinnreserve M. 97 547. Sämtliche anderen Reserven lt. Bilanz.

Kapital: M. 3 000 000 in 2000 Nam.-Aktien (Nr. 1—2000) à Thlr. 500 = M. 1500 mit 20% = M. 300, zus. M. 600 000 Einzahlung. Niemand darf mehr wie 100 Aktien besitzen, deren Übertragung die Genehmigung des Vorst. bedarf. Die Erben eines verstorbenen Aktionärs haben innerhalb 6 Monaten einen neuen Besitzer zu bezeichnen oder die Wechsel ihres Erblassers einzulösen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1—5 Aktien = 1 St., je weitere 5 Aktien 1 St. mehr, Grenze inkl. Vertretung 20 St.

Kurs Ende 1886—99: M. 720, 720, 755, 769, 720, 620, 685, 750, 780, 875, 855, 900, 920, 900 per Stück. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—99: 12½, 12½, 12½, 12½, 12½, 13⅓, 13⅓, 13⅓, 14, 15, 15, 16, 16⅔ 16⅔%. Zahlbar spät. am 1. Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Gen.-Dir. H. Heyl, Vorst.-Stellv.: C. Pabst, Dr. H. Bentzien.

Prokuristen: C. Weisgerber, O. Fengler, P. Winkler.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Exc. Freih. von Solemacher-Antweiler, Bonn; Komm.-Rat Bank-Dir. J. Dannenbaum, Berlin; Fabrikbesitzer E. von Gahlen, Landeshauptmann Geh. Oberreg.-Rat Dr. Klein, Düsseldorf; Bank-Dir. Jul. Peter, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Preussische Pfandbriefbank; ferner bei den Subdirektionen in Halle a. S., Köln, München. *

Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin,

Rossmarkt 2.

Gegründet: Koncessioniert am 31. Okt. 1845. Letzte Statutenänd. vom 20. Dez. 1899 bezw. 24. April 1900.

Zweck: Versicherung gegen Feuer-, Blitz- und Explosionsgefahr, Übernahme (seit 1890) von Transport- und Unfallversicherungen und (seit 1900) von Versicherungen gegen Verluste durch Einbruchsdiebstahl. Geschäftsgebiet: Deutschland und auch das Ausland.

Kapital: M. 9 000 000 in 7500 Nam.-Aktien (Nr. 1—7500) à M. 1200 mit 25% = M. 300, zus. M. 2 250 000 Einzahlung. Die Übertragung der Aktien ist an die Genehmigung des A.-R. gebunden. Kein Aktionär darf mehr als 60 Aktien besitzen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im April. **Stimmrecht:** 1—10 Aktien = 1 St., 11—20 = 2 St., 21—30 = 3 St., 31—40 = 4 St., 41—50 = 5 St., 51—60 = 6 St.

Gewinn-Verteilung: Nachdem der Kap.-R.-F. das zulässige Maximum mit M. 900 000 erreicht hat, zunächst die statuten- und vertragsm. Tant. unter Berücksichtigung der §§ 237 und 245 des H.-G.-B., nach dem Ermessen des V.-R. angemessene Beträge zur Verstärkung der Prämienreserve und zur Sicherstellung der Verpflichtungen der Beamtenpensionskasse. Der hiernach verbleibende Reingewinn wird bis zu 10% des eingezahlten A.-K. als Div. verteilt; übersteigt dieser Reingewinn 10%, so wird von dem Überschuss zunächst bis zu 1% des eingezahlten A.-K. zur Gründung bezw. Dotierung und Ergänzung eines Spar-F. — dessen Zs. demselben zufliessen — bis zum Belaufe von mindestens einer Nettojahresprämieneinnahme verwendet, während der etwaige fernere Überschuss gleichfalls als Div. an die Aktionäre zu verteilen ist, jedoch soll es der G.-V. in jedem einzelnen Jahre freistehen, durch Beschluss derselben auf Vorschlag des V.-R. für das

betreffende Rechnungsjahr dem Spar-F. auch mehr als 1% des über 10% hinaus vorhandenen Überschusses zu überweisen.

Aktiva.	Bilanz am 31. Dez. 1899.		Passiva.
Wechsel der Aktionäre	6 750 000.—	Aktienkapital	9 000 000.—
Grundbesitz	1 200 000.—	Kapitalreserve	900 000.—
Hypotheken	4 638 225.—	Sparfonds	728 000.—
Wertpapiere	3 880 489.90	Reserve für Ges.-Grundstück	312 000.—
Bankguthaben	582 049.87	Schadenreserve	678 633.88
Guthaben bei anderen Vers.-Ges.	6 191.73	Prämienüberträge	3 725 103.90
Zinsen	10 200.69	Guthaben anderer Versich.-Ges.	1 391 136.76
Ausstände bei Agenten	545 120.58	Barkautionen	9 000.—
Kassa	125 344.90	Guthaben von Generalagenten	11 685.99
Darlehen auf Unfallprämien-Rückgewährscheine	16 877.—	Beamtenpensionskasse	587 677.14
		Alte Dividende	462.—
		Überschuss	410 800.—
	17 754 499.67		17 754 499.67

Gewinn- u. Verlust-Konto: Transportversicherung: Einnahme: Überträge a. 1898: Prämienreserve 90 720, Schadenreserve 260 700, Prämieneinnahmen 762 325. — Ausgabe: Schäden: Gezahlt 317 668, zurückgestellt 293 633, Rückversich.-Prämien 221 035, Provisionen 46 010, Steuern 3287, Verwaltungskosten 75 732, Prämienreserve 118 601, Überschuss 37 775. Sa. M. 1 113 745.

Feuerversicherung: Einnahme: Überträge a. 1898: Prämienreserve 2 771 732, Schadenreserve 250 000, Prämieneinnahmen 5 837 844, Nebenleistungen der Versicherten 23 157. — Ausgabe: Schäden a. 1898: Gezahlt 175 086, zurückgestellt 12 259, Schäden a. 1899: Gezahlt 1 900 042, zurückgestellt 280 741, Rückversich.-Prämien 2 032 320, Provisionen 751 706, Steuern 108 885, Verwaltungskosten 361 817, für gemeinnützige Zwecke 3888, Prämienreserve 3 101 502, Überschuss 154 483. Sa. M. 8 882 733.

Unfallversicherung: Einnahme: Überträge a. 1898: Prämienreserve 442 000, Schadenreserve 104 000, Prämieneinnahmen 338 331, Zs. a. Prämienrückgewährreserve 14 511. — Ausgabe: Schäden: Gezahlt 123 350, zurückgestellt 92 000, Rückversich.-Prämien 39 608, rückgewährte Prämien 17 187, Provisionen 44 076, Steuern 2660, Verwaltungskosten 34 710, Prämienreserve 505 000, Überschuss 40 248. Sa. M. 898 842.

Vermögensverwaltung: Einnahme: Zs. 241 912, Mietserträge 11 969, verfallene Div. 15. — Ausgabe: Kursverlust 21 719, Reserve für Ges.-Grundstück 12 000, Generalunkosten 41 886, Überschuss 178 292. Sa. M. 253 897.

Gewinn-Verwendung: An Spar-F. 32 000, Tant. an V.-R. 8100, do. an Dir. 20 540, Div. an Aktionäre 337 500, Beamtenpensionskasse 12 600. Sa. des Gesamtüberschusses M. 410 800.

Reservefonds: Kapital-R.-F. M. 900 000, Spar-F. M. 760 000; Reservekto für Ges.-Grundstück, M. 312 000, Versich.-Reserven lt. Bilanz.

Kurs Ende 1886—99: M. 1265, 1310, 1240, 1144, 1010, 870, 610, 925, 1240, 1029, 1100, 1170, 1190, — per Aktie für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung. Notiert in Berlin, Köln, Stettin.

Usance: Auch die Blankocessionen müssen bei zu liefernden Aktien gestempelt sein. Wegen der unterlassenen Stempelung von Cessionen aus der Zeit vor 1880 hat die Ges. sich durch Zahlung einer Pauschalsumme mit dem Stempelfiskus abgefunden.

Dividenden 1886—99: 24, 20, 24, 16, 22, 15, 9, 5, 17, 17, 22, 22, 22, 15%. Div.-Zahlung im Mai. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Direktion: E. Bürckner, Walter. **Verwaltungsrat:** Vors. Geh. Komm.-Rat Schlutow, C. F. Braun, Emil Schröder, Geh. Komm.-Rat Haker, Th. Lieckfeld.

Prokuristen: Corbelin, Fischbach, Garms, Koenig, Krumsieg.

Zahlstellen: Stettin: Gesellschaftskasse; Berlin: General-Agentur, Friedrichstr. 207 und an anderen Orten bei den General-Agenturen der Ges.

„Providentia“, Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft

in **Frankfurt a. M.**

Gegründet: Am 4. Nov. 1856. Die Dauer der Ges. ist unbeschränkt. Letzte Statutenänd. v. 22. Dez. 1899.

Zweck: Feuer-, Lebens-, Renten-, Unfall- und Transport-Versicherungen und seit 1900 auch Haftpflichtversicherungen und solche gegen Schaden durch Einbruchsdiebstahl.

Versicherungsbestand: Ende 1896: Lebensversicherung 14 388 Personen mit M. 63 100 133, ferner 184 Personen mit M. 130 824 Jahresrente: Ende 1897: Lebensversicherung 15 138 Personen mit M. 66 010 455, ferner 196 Personen mit M. 140 041 Jahresrente: Ende 1898: Lebensversich. 15 912 Personen mit M. 69 904 927, ferner 214 Personen mit M. 155 177 Rente.

Ende 1899: Lebensversicherung 17 526 Policen für 17 047 Personen über M. 72 960 197 Versicherungssumme und M. 151 826 jährl. Rente.

Kapital: fl. 10 000 000 = M. 17 142 857.14 in 10 000 Aktien à fl. 1000 = M. 1714.29 mit 10%, zus. M. 1 714 285.71 Einzahlung. Die Übertragung der Aktien ist an die Genehmigung des A.-R. gebunden, der dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen dem A.-R. genehmen Nachfolger zu bezeichnen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum Kapital-R.-F., event. Dotierung von Sonderrücklagen, 4% Div., vom verbleib. Betrage 6%, falls Sonderrücklagen beschlossen werden 9% (jedoch in diesem Falle keineswegs mehr als wie sonst bei 6%) Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Dir., Rest zur Verf. d. G.-V. Über die Verwendung etwaiger Spec.-Reserven zu den Zwecken, zu welchen sie gebildet wurden, beschliesst der A.-R., wenn nicht bei Schaffung der betreffenden Reserve die G.-V. sich der Verfügung über dieselbe ausdrücklich vorbehalten hatte.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Wechsel der Aktionäre	15 428 571.43	Aktienkapital	17 142 857.14
Grundbesitz Frankfurt a. M. (3), Berlin, Breslau, Erfurt, Hannover, München, Stuttgart, Köln	2 054 940.73	Kapitalreserve	1 714 285.71
Hypoth. und Grundschuldford.	19 366 035.99	Specialreserve	700 000.—
Wertpapiere	3 012 369.30	Bau- und Einrichtungsfonds	100 000.—
Darlehen auf Lebensvers.-Policen	2 097 559.40	Schadenreserve für:	
Wechsel	103 707.46	Feuerversicherung	137 753.—
Bankguthaben	20 971.—	Transportversicherung	103 732.—
Guthaben bei anderen Vers.-Ges.	2 085 720.17	Lebensversicherung	103 305.62
Rückständige Zinsen	34 730.52	Unfallversicherung	108 719.28
Ausstände bei Agenten	782 542.57	Prämienüberträge d. Lebensvers.	1 467 390.20
Gestundete Prämien für Lebensversicherung	622 057.96	Prämienreserve für:	
Kassa	570 351.97	Feuerversicherungen	1 644 925.42
Anteile an elektr. Beleuchtungsanlage	15 000.—	Transportversicherungen	84 835.84
		Lebensversicherungen	20 043 851.50
		Unfallversicherungen	206 319.57
		Gewinnreserven der mit Dividendenanspruch Versicherten der Lebensversicherung	1 310 832.02
		Guthaben anderer Versich.-Ges. und Dritter	289 040.90
		Kautionen	22 222.34
		Sonstige Passiva	124 373.89
		Kriegsversicherungsreserve für Lebensversicherungen	81 676.51
		Beamtenunterstütz.- ev. Pens.-F.	186 526.28
		Überschuss	621 911.28
	46 194 558.50		46 194 558.50

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Vortrag a. 1898 22 066, Überschuss a. Feuerversich. 495 133, Transportversich. 137 105, Lebensversich. abz. Gewinnanteil der mit Div.-Anspruch Versicherten 62 934, Unfallversich. 27 288, Zs. abzügl. der vorstehend schon verrechneten 135 055, Mietserträge 57 113, Aktienüberschreibungsgebühren 1401. — Ausgabe: Steuern 27 402. Centralverwaltungskosten 150 254, Ausgaben im Interesse der Beamten 14 537, Abschreib. 18 000, Kursverluste 105 992, Gesamtüberschuss 621 911. Sa. M. 938 097.

Gewinn-Verwendung: Ausserordent. R.-F. 80 000, Tant. 63 752, Div. an Aktionäre 450 000, Unterstützungs- u. Pensionsfonds 15 000, Vortrag 13 158.

Reservefonds: M. 1 714 285, Specialreserve M. 780 000, Bau- u. Einrichtungsfonds M. 100 000. Versicherungsreserven lt. Bilanz.

Kurs: In Frankfurt a. M. Ende 1886—98: 133, 127.50, 134.80, 140, 144, 134.50, 135, 129.50, 136, 130, 136.50, 133, 136%, Ende 1899: M. 735 pr. Stück. — In Berlin Ende 1886—99: M. —, 643, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —, — pr. Stück.

Dividenden 1886—99: $24\frac{1}{2}$, $23\frac{1}{3}$, $25\frac{1}{12}$, $26\frac{1}{4}$, $26\frac{1}{4}$, $26\frac{1}{4}$, $20\frac{5}{12}$, $20\frac{5}{12}$, $24\frac{1}{2}$, $15\frac{1}{6}$, $24\frac{1}{2}$, $26\frac{5}{6}$, 28, $26\frac{1}{4}$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dir. M. Vowinckel; stellv. Dir. Dr. jur. Ph. Labes.

Aufsichtsrat: (7—10) Vors. C. Klotz, Stellv. R. Sulzbach, Mitglieder Carl Borgnis, Baron Dr. jur. Wilh. von Erlanger, Heinr. Hauck, Geh. Komm.-Rat Emil Ladenburg, Karl Metzler, Komm.-Rat Alfred von Neufville, Komm.-Rat Rich. Passavant-Gontard, Walther vom Rath. **Prokuristen:** F. Saatz, G. Hill, L. Willemer, F. Händler.

Zahlstelle: Eigene Kasse. *

Rheinisch-Westfälischer Lloyd,

Transport-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in M.-Gladbach.

Gegründet: Am 1. Juni 1867. Letzte Statutenänd. vom 17. Okt. 1899.
Zweck: Versicherung von Personen, Fahrzeugen, Gütern und Valoren gegen die Gefahren des Land-, Fluss- und Seetransportes, sowie Übernahme von Rückversicherungen aller Art. Von letzteren jedoch nur, soweit es sich um Retrocessionen, herrührend von der Rheinisch-Westfälischen Rückversicherungs-Aktien-Gesellschaft, handelt. Versicherungssumme Ende 1898—99: M. 1 639 816 024, 1 597 712 728.
Kapital: M. 6 000 000 begeben mit M. 5 001 000 in 1667 Nam.-Aktien à M. 3000, eingezahlt mit 10% = M. 300. Die Übertragung der Aktien ist von der Genehmigung des Vorst. abhängig.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. Mai. Solange das A.-K. M. 6 000 000 beträgt, darf niemand mehr wie 60 St. besitzen. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St., Grenze 60 St.
Gewinn-Verteilung: Mindestens 15% zum R.-F. bis 15% des A.-K. erreicht sind, 4% Div., vom verbleib. Betrage je 5% Tant. an Vorst. u. A.-R. (beide ausserdem noch eine feste Jahresvergütung von je M. 5000), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V. Der Anspruch auf Entschädigung von M. 5000 für Vorst. u. A.-R. fällt für solche Jahre fort, in denen nicht mindestens 4% Div. verteilt wird.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Solawechsel der Aktionäre	4 500 900.—	Aktienkapital	5 001 000.—
Kassa und Wechsel	2 353.90	Rückversich.-Prämien, Kreditoren	794 714.92
Immobilien	131 634.30	Alte Dividende	315.—
Effekten	1 041 314.23	Prämienreserve	450 000.—
Bankguthaben	56 746.74	Schadenreserve	246 489.—
Ausstände bei Agenten und Versicherten	996 480.93	Kapitalreserve	409 432.67
Guthaben bei Gesellschaften etc.	222 908.47	Tantieme	8 891.83
		Dividende 1899	40 008.—
		Vortrag	1 487.15
	6 952 338.57		6 952 338.57

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Prämien- u. Schadenreserve a. 1898 837 872, Prämieneinnahmen 4 071 724, Ertrag der Geldanlagen 39 406, Policegelder u. Aktienumschreibegebühren 1568. — Ausgabe: Rückversich.-Prämien 1 693 744, bezahlte Schäden 1 994 441, Agenturprovisionen etc. 325 401, Organisations- u. Verwaltungskosten 147 059, Kursverlust 29 781, Abschreibung auf Immobilien 4376, Prämienreserve 450 000, Schadenreserve 246 489, Überschuss 59 278. Sa. M. 4 891 293.
Gewinn-Verwendung: Kapitalreserve 8891, Tant. 8891, Div. 40 008, Vortrag 1487.
Reservefonds: M. 409 432, Versich.-Reserven lt. Bilanz.
Kurs Ende 1886—99: M. 1000, 1200, 1050, 905, 700, 595, 594, 625, —, 700, 790, 800, —, — per Aktie. Notiert in Berlin und Köln.
Dividenden 1886—99: 28, 28, 15, 5, 10, 15, 12, 12, 15, 15, 20, 15, 0, 8%. Der Verlust a. 1898 mit M. 301 539 wurde durch Entnahme von M. 298 096 aus dem R.-F. und Heranziehung des Div.-Ausgleichungs-F. mit M. 3442 gedeckt. Coup.-Verj.: 4 J.
Direktion: Gen.-Dir. E. Schneider, Sub-Dir. C. Hertzogenrath.
Vorstand: (4—6) Vors. Komm.-Rat Th. Croon, Stellv. Friedr. Busch, Gen.-Dir. E. Schneider, M.-Gladbach; Geh. Komm.-Rat Osc. Erckens, Burtscheid.
Aufsichtsrat: (6—12) Vors. Komm.-Rat Rob. Boeker, Remscheid; Stellv. Komm.-Rat Carl Schmölder, Carl Fischer, Rheydt; Gen.-Konsul Alb. de Liagre, Fr. Ad. Lodde, Leipzig; Geh. Reg.-Rat C. Dubusc, Aachen; Gen.-Konsul Komm.-Rat Ed. Schmidt, Dir. O. Gerstenberg, Berlin; Rechtsanwalt Justizrat Dr. Ed. Busch, M.-Gladbach; Komm.-Rat Dir. Aug. Servaes, Ruhrort; Walter Hilger, Remscheid; Arn. Schoeller, Düren.
Zahlstellen: Berlin: Anhalt & Wagener Nachf., Deutsche Bank und Filialen in Bremen und Hamburg, Disconto-Gesellschaft, A. Schaaffhausen'scher Bankverein, Dresdner Bank, Nationalbank für Deutschland; Frankfurt a. M.: Deutsche Genoss.-Bank von Soergel, Parrisius & Co.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Aachen: Aachener Disconto-Gesellschaft, Joh. Ohligschläger; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Cie., Kölnische Wechsler- u. Commissions-Bank; Krefeld: von Beckerath-Heilmann; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne; Hamburg: Vereinsbank, Filiale der Dresdner Bank; M.-Gladbach: Berg. Märk. Bank, Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Co., Filiale M.-Gladbach. — Amsterdam: Amsterdamsche Bank; Antwerpen: Banque Centrale anversoise; Kopenhagen: D. B. Adler & Cie.; London: London & Westminster Bank; Mailand: H. Mylius & Co.; New York: Kessler & Cie.; Paris: Banque Imp. Roy. Priv. des Pays Autrichiens; Pest: Ungarische Escompte- u. Wechslerbank; St. Petersburg: Russische Bank für auswärtigen Handel; Rotterdam: Rotterdamsche Bank; Triest: Filiale der Anglo-Oesterreichischen Bank; Wien: Niederösterreichische Escompte-Gesellschaft; Zürich: Eidgenössische Bank, Schweizerische Volksbank.

Rheinisch-Westfälische Rückversicherungs-Actien-Ges.

in M.-Gladbach.

Gegründet: Am 18. Jan. 1870; Koncess. v. 20. Okt. 1869. Letzte Statutenänd. v. 17. Okt. 1899.

Zweck: Mitversicherung auf Transportversicherungen aller Art, Mitversicherung gegen die Folgen körperlicher Unfälle aller Art, von denen Personen zu Wasser und zu Lande betroffen werden, die Gewährung von Rückversicherungen aller Art Versicherungs-Ges., Versicherungs-Genossenschaften und Vereinen gegenüber. Versicherungssumme Ende 1899 in der Transportbranche M. 399 428 182, in der Feuer-, Unfall- und Lebensbranche M. 1 378 867 881.

Kapital: M. 2 400 000 in 2000 Nam.-Aktien à M. 1200 mit 10% = M. 120 zus. M. 240 000 Einzahlung. Urspr. M. 3 000 000 in 2000 Aktien à M. 1500 mit 25% Einzahlung, nachdem per 1. Juli 1882 weitere 15% eingezogen waren, um Verluste zu decken. Behufs finanzieller Rekonstruktion beschloss die G.-V. vom 29. Juli 1882 eine Reduktion des A.-K. auf M. 2 400 000 durch Abstempelung der Aktien auf M. 1200, und die Staatsregierung genehmigte diese Reduktion unterm 6. Dez. 1882. Die statutarische Einzahlung von 10% auf das reduzierte A.-K. beträgt M. 240 000 und von den auf das ursprüngliche A.-K. eingezahlten M. 750 000 wurden demnach M. 510 000 frei zur Deckung der Unterbilanz aus 1881 = M. 425 248 und zur Bildung einer neuen Kapitalreserve von M. 84 752.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St., Grenze 60 St.

Gewinn-Verteilung: 15% zum R.-F. bis zu 15% des A.-K., 4% Div., vom verbleib. Betrage je 5% Tant. an A.-R. u. Vorst., beide ausserdem noch eine feste Jahresvergütung von je M. 5000, Rest Super-Div. bezw. zur Verf. d. G.-V. Der Anspruch auf Entschädigung von M. 5000 für Vorst. u. A.-R. fällt für solche Jahre fort, in denen nicht mind. 4% Div. verteilt wird.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Solawechsel der Aktionäre	2 160 000.—	Aktienkapital	2 400 000.—
Kassa	1 328.46	Retrocessionsprämien, Kreditoren	476 336.11
Effekten	1 650 892.70	Alte Dividende	1 512.—
Bankguthaben	605 418.15	Tantieme	11 881.44
Ausstände:		Prämienreserve	1 815 000.—
bei Gesellschaften	951 295.52	Schadenreserve	429 163.—
bei Agenturen u. Versicherten	28 156.62	Kapitalreserve	450 000.—
für Lebensversicherungsreserve	416 219.35	Dividenden-Ausgleichungsfonds	155 000.—
		Dividende 1899	72 000.—
		Vortrag	2 418.25
	5 813 310.80		5 813 310.80

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Vortrag a. 1898 7090, Prämien- u. Schadenreserve a. 1898 1 946 657, Prämieneinnahmen: Transport 1 017 931, Feuer 3 255 020, Unfall u. Leben 662 767, Ertrag der Geldanlagen 73 714, Policegelder u. Aktienumschreibegebühren 632. — Ausgabe: Retrocessionsprämien: Transport 225 270, Feuer 953 578, Unfall u. Leben 31 055. Bezahlte Schäden: Transport 664 813, Feuer 1 656 379, Unfall u. Leben 169 453, Agenturprovisionen, Organisations- u. Verwaltungskosten 855 911, Kursverlust 76 886, Prämienreserve 1 815 000, Schadenreserve 429 163. Sa. M. 6 877 513.

Gewinn-Verwendung: Tant. 11 881, Div. 72 000, Vortrag 2418.

Reservefonds: M. 450 000, Div.-Ausgleichungs-F. M. 155 000, Versich.-Reserven lt. Bilanz.

Kurs Ende 1886—99: M. 340, 410, 440, 414, 411, 253, 301, 320, 452, 490, 500, 560, —, — per Aktie. Notiert in Berlin und Köln.

Dividenden 1886—99: 25, 25, 15, 15, 20, 20, 20, 20, 25, 25, 25, 30, 30, 30%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Direktion: Gen.-Dir. E. Schneider. **Vorstand:** (4—6) Vors. Komm.-Rat Th. Croon, Stellv. Friedr. Busch, Gen.-Dir. E. Schneider, M.-Gladbach; Geh. Komm.-Rat Osc. Erckens, Burtscheid. **Aufsichtsrat:** (6—12) Vors. Komm.-Rat Rob. Boeker, Remscheid; Stellv. Komm.-Rat Carl Schmölder, Carl Fischer, Rheydt; Gen.-Konsul Alb. de Liagre, Fr. Ad. Lodde, Leipzig; Geh. Reg.-Rat C. Dubusc, Aachen; Gen.-Konsul Komm.-Rat Ed. Schmidt, Dir. Otto Gerstenberg, Berlin; Rechtsanwalt Justizrat Dr. jur. Ed. Busch, M.-Gladbach; Komm.-Rat Aug. Servaes, Ruhrort; Walter Hilger, Remscheid; Arnold Schoeller, Düren.

Zahlstellen: M.-Gladbach: Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co. Filiale M.-Gladbach, Bergisch Märk. Bank; Aachen: Aachener Disconto-Gesellschaft, Joh. Ohligschlaeger; Amsterdam: Deichmann & vom Rath; Berlin: Anhalt & Wagener Nachf., Deutsche Bank, A. Schaaffhausen'scher Bankverein, Disconto-Gesellschaft; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co., Kölnische Wechsler- und Commissionsbank; Krefeld: von Beckerath-Heilmann; Hamburg: Vereinsbank, Filiale der Dresdner Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; New York: Kessler & Cie.

Sächsische Rückversicherungs-Gesellschaft in Dresden,

Johann-Georgen-Allee 5.

Gegründet: Koncessioniert am 2. März 1864. Letzte Statutenänd. vom 28. April 1900. Die Ges. ist mit der Transatlant. Güter-Versich.-Ges. in Berlin und der Allg. Versich.-Ges. für See-, Fluss- und Landtransport in Dresden eng verbunden.
Zweck: Gewährung von Rück- und Mitversicherung gegen Schäden und Verluste, welche Passagieren, Gütern oder Fahrzeugen auf dem Transport zu Land und zu Wasser zustossen können.
Kapital: M. 3 000 000 in 2000 Nam.-Aktien à M. 1500 mit 5% = M. 75, zus. M. 150 000 Einzahlung. Die Übertragung der Aktien erfordert die Genehmigung des A.-R. Niemand darf mehr als 100 Aktien besitzen.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem., meistens April.
Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St., Grenze inkl. Vertretung 100 St.
Gewinn-Verteilung: R.-F. ist voll. 4% Div., 17½% Tant. an A.-R. u. Vorst., Rest Super-Div. u. event. Spar-F.

Aktiva.	Bilanz am 31. Dez. 1899.		Passiva.
Solawechsel der Aktionäre	2 850 000.—	Aktienkapital	3 000 000.—
Effekten	423 777.47	Kapitalreserve	300 000.—
Hypotheken	250 000.—	Beamtenpensionsfonds	29 000.—
Debitoren	522 796.01	Delkrederekonto	5 000.—
		Sparfonds	60 000.—
		Alte Dividende	806.25
		Schadenreserve	340 062.—
		Risikenreserve	183 679.21
		Kreditoren	5 040.—
		Gewinn	122 986.02
	4 046 573.48		4 046 573.48

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Gewinnvortrag a. 1898 3390, Schaden- u. Risikoreserve a. 1898 548 612, Prämieneinnahmen 977 532, Zs. 44 152, Policegelder 140. — Ausgabe: Rückversich. 115 016, Provision u. Verwaltungsunkosten 169 357, Steuern 11 323, Kursverlust 10 304, bez. Schäden 621 098, Schadenreserve 340 062, Risikoreserve 183 679, Gewinn 122 986. Sa. M. 1 573 827.
Gewinn-Verwendung: Tant. 17 939, Div. 100 000, Vortrag 5046.
Reservefonds: Kapital-R.-F. M. 300 000, Spar-F. M. 60 000. Versich.-Reserven lt. Bilanz.
Kurs Ende 1886—99: M. 850, 830, 790, 810, 720, 830, 812, 800, 860, 820, —, —, —, — per Aktie. Notiert in Berlin.
Dividenden: 1886—93: Je 100%; 1894—99: 75, 50, 75, 75, 50, 66⅔%. Coup.-Verj.: 3 J. n. F.
Direktion: Joh. Bertling, Gust. Woelcke; Sub-Dir. H. Kluge.
Prokuristen: R. Hönemann, G. Rothenbach.
Aufsichtsrat: Vors. Handelskammerpräsident Komm.-Rat Konsul H. G. Lüder, Dresden; Geh. Komm.-Rat C. Friederichs, Remscheid; Geh. Komm.-Rat E. Hergersberg, Bank-Dir. Rud. Koch, Berlin; Geh. Komm.-Rat Konsul L. Offermann, Leipzig.
Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank; Dresden: H. G. Lüder; Leipzig: Becker & Co., Allgem. Deutsche Credit-Anstalt; Krefeld: A. Molenaar & Co.; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Frankfurt a. M.: D. & J. de Neufville; Chemnitz: Chemnitzer Bankverein; Essen a. R.: Essener Credit-Anstalt.

Schlesische Feuerversicherungsgesellschaft in Breslau.

Gegründet: Koncessioniert am 10. Juni 1848 bis Ende 1923. Letzte Statutenänd., deren staatliche Genehmigung im Mai 1900 noch ausstand, vom 5. Mai 1900.
Zweck: Feuer-, Transport- und Spiegelglasversicherungen. Geschäftsgebiet: Deutschland, Schweiz, Schweden, Norwegen, Dänemark.
Kapital: M. 9 000 000 in 2000 Aktien à M. 3000 u. 2000 Aktien à M. 1500 mit 20% = M. 600 bezw. M. 300 Einzahlung, zusammen M. 1 800 000. Die Übertragung der Aktien unterliegt der Genehmigung des V.-R. **Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.
Stimmrecht: Je M. 3000 Aktienbesitz = 1 St., Grenze für Vertretung 25 St.
Gewinn-Verteilung: 10% zum R.-F. bis 10% des eingezahlten A.-K. (ist erreicht), dann 4% Div., vom Überschuss Tant. an V.-R. und Dir., Rest Super-Div.
Kurs Ende 1890—99: M. 2050, 1980, 1780, 1730, 1650, 1880, 1620, 1275, 1460, 1500 per Aktie à M. 1500. Übertragungsgebühr trägt nach § 9 Absatz 7 des revidierten Statuts von 1874 der Käufer. Notiert in Berlin u. Breslau.
Dividenden 1886—99: 31⅔, 31⅔, 31⅔, 33⅓, 33⅓, 33⅓, 25, 26⅔, 30, 20, 21⅔, 25, 30, 33⅓%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.			
Wechsel der Aktionäre	7 200 000.—	Übertrag	10 740 000.—
Grundbesitz	275 000.—	Schadenreserve:	
Hypotheken	4 588 320.—	Feuerversicherung	281 100.—
Wertpapiere	1 205 444.—	Transportversicherung	220 285.—
Bankguthaben	905 589.16	Spiegelglasversicherung	15 469.55
Guthaben bei Versich.-Ges.	159 369.74	Prämienreserve:	
Zinsen	53 532.57	Feuerversicherung	2 211 687.59
Ausstände bei Agenten	709 830.25	Transportversicherung	199 635.72
Reichsbankgirokonto	23 545.94	Spiegelglasversicherung	207 127.30
	15 120 631.66	Guthaben anderer Versich.-Anst.	90 769.73
		do. Dritter	6 289.33
		1900 für 1899 verausg. Beiträge	44 416.93
Passiva.		Unterstützungsfonds	336 178.98
Aktienkapital	9 000 000.—	Freiwillige Leistungen	114.77
Kapitalreserve	900 000.—	Alte Dividende	4 630.—
Reserve f. unvorhergesehene Fälle	840 000.—	Überschuss	762 926.76
Transport	10 740 000.—		15 120 631.66

Gewinn- u. Verlust-Konto: I. Feuerversicherung: Einnahme: Überträge aus 1898: Prämienreserve 2 164 493, Schadenreserve 278 941, Reserve für unvorhergesehene Fälle 590 000, Gratifikations-F. 37 332, Prämieneinnahmen 4 266 284, Nebenleistungen der Versicherten 27 839. — Ausgabe: Schäden a. 1898: gezahlt 121 736, zurückgestellt 11 397, Schäden a. 1899: gezahlt 1 113 911, zurückgestellt 269 703, Rückversich.-Prämien 2 213 937, Provisionen 164 657, Steuern 57 208, Verwaltungsunkosten 281 232, freiwillige Leistungen 37 217, Abschreib. 3716, Kursverlust 1331, Prämienreserve 2 211 687, Reserve f. unvorhergesehene Fälle 590 000, Gratifikations-F. 114, Kursverlust auf fremde Valuten 8. Sa. M. 7 077 859.

II. Transportversicherung: Einnahme: Prämienreserve a. 1898 187 599, Prämieneinnahmen 1 481 504, Schadenreserve u. Reserve für unvorhergesehene Fälle a. 1898 425 270, Dubioseneingang 1431. — Ausgabe: Schäden 612 754, Schadenreserve u. Reserve f. unvorhergesehene Fälle 470 285, Rückversich.-Prämien 483 326, Verwaltungsunkosten 69 174, Provisionen u. Agenturkosten 67 429, Prämienreserve 199 635, Steuern 10 183. Sa. M. 1 912 789.

III. Spiegelglasversicherung: Einnahme: Prämienreserve a. 1898 214 188, Prämieneinnahmen 207 127, Schadenreserve a. 1898 11 595. — Ausgabe: Schäden 120 599, Schadenreserve 15 469, Verwaltungsunkosten 5936, Provisionen u. Agenturkosten 37 535, Prämienreserve 207 127, Steuern 2388. Sa. M. 389 057.

IV. Zinsen- und andere Einnahmen: Zs. 234 728, Mietserträge 13 273, Aktienübertragungsgebühren 483, verfallene Div. 540. Sa. M. 249 024.

V. Rekapitulation und Gewinnverteilung: Überschuss a. Feuerversich. 287 030, Transportversich. 183 016, Spiegelglasversich. 43 854, Zs. u. andere Einnahmen 249 024. Totalüberschuss M. 762 926, welcher zur Verteilung gelangt wie folgt: Tant. 103 639, Div. an Aktionäre 600 000, Grat. 30 000, Unterstütz.-F. 15 000, zur Errichtung einer techn. Hochschule Breslau 10 000, Verstärkung der Prämienreserven 4287.

Reservefonds: M. 900 000, Spec.-R.-F. M. 840 000. Versich.-Reserven lt. Bilanz.

Direktion: Gen.-Dir. Ernst Ribbeck, Sub-Direktoren: B. Neumann, A. Schwieder, Th. Dörr, Gerichtsassessor a. D. Ernst Ribbeck.

Verwaltungsrat: Vors. C. Fromberg, Stellv. Stadtrat Fedor Pringsheim, Breslau.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: S. L. Landsberger; Köln: C. H. Woothke; Mülheim (Ruhr): Heinr. Hanau.

Transatlantische Güterversicherungs-Gesellschaft in Berlin,

W. Französische Strasse 33.

Gegründet: Koncession vom 27. Febr. 1872. Letzte Statutenänd. vom 27. April 1900. Die Ges. ist mit der Allg. Versich.-Ges. für See-, Fluss- u. Landtransport und der Sächs. Rückversich.-Ges. in Dresden eng verbunden.

Zweck: Versicherung von Gütern gegen Transportgefahr in allen Erdteilen.

Kapital: M. 3 750 000 in 2500 Aktien à M. 1500 mit 20% = M. 300 Einzahlung. Die Übertragung der Aktien erfordert die Genehmigung des A.-R.; es entstehen dadurch keinerlei Kosten.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im April-Mai.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St., Grenze inkl. Vertr. 25 St.

Gewinn-Verteilung: Kapital-R.-F. ist voll. 4% Div., $17\frac{1}{2}$% Tant. an A.-R. und Dir., Rest Super-Div.

Aktiva.	Bilanz am 31. Dez. 1899.		Passiva.
Aktienwechsel	2 992 800.—	Aktienkapital	3 750 000.—
Aktienvollzahl. bei Banken dep.	7 200.—	Kapitalreserve	400 000.—
Kassa	8 932.43	Beamtenpensionsfonds	41 500.—
Effekten	470 765.89	Delkrederekonto	5 000.—
Hypotheken	953 000.—	Sparfonds	30 000.—
Wechsel	242 247.06	Alte Dividende	850.—
Debitoren:		Schadenreserve	328 911.—
Banken	98 993.83	Risikoreserve	154 599.02
Rückversich.-Gesellschaften	177 930.56	Kreditoren:	
Agenturen etc.	309 414.60	Rückversich.-Gesellschaften	359 533.98
		Agenturen etc.	17 607.21
		Gewinn	173 283.16
	5 261 284.37		5 261 284.37

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Gewinnvortrag a. 1898 782, Schädenreserve a. 1898 420 093, Risikoreserve a. 1898 186 595, Prämieneinnahmen 2 585 994, Policengelder 175, Zs. 56 599. — Ausgabe: Ristorni 22 823, Provision, Kurtage u. Rabatt 235 425, Rückversich.-Prämien 1 354 250, Verwaltungskosten 67 956, Steuern 14 154, Kursverlust u. Abschreib. 18 297, bezahlte Schäden 880 537, Schadenreserve 328 911, Risikoreserve 154 599, Reingewinn 173 283. Sa. M. 3 250 239.

Gewinn-Verwendung: Div. 137 500, Tant. 25 875, Vortrag 9908.

Reservefonds: Kap.-R.-F. M. 400 000. Versich.-Reserven lt. Bilanz.

Kurs Ende 1886—99: M. 1500, 1450, 1475, 1470, 1410, 1395, 1370, 1350, 1250, —, —, 1000, —, — per Stück. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—99: 45, 40, 40, 40, 25, 30, 30, 30, 25, 15, $16^2/_3$, $16^2/_3$, $16^2/_3$, $18^1/_3$%. Div.-Zahlung im Mai. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Direktion: Johs. Bertling, Gust. Wölcke, Stellv. H. Kluge. **Prokuristen:** R. Hönemann, G. Rothenbach. **Aufsichtsrat:** Vors. Geh. Komm.-Rat E. Hergersberg. Bank-Dir. Rud. Koch, Berlin; Geh. Komm.-Rat Carl Friederichs, Remscheid; Komm.-Rat Konsul H. G. Lüder, Dresden; Geh. Komm.-Rat Konsul L. Offermann, Leipzig.

Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank; Dresden: H. G. Lüder; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Becker & Co.; Frankfurt a. M.: D. u. J. de Neufville; Krefeld; A. Molenaar & Co.; Chemnitz: Chemnitzer Bankverein; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Essen a. R.: Essener Credit-Anstalt.

„Union", Allgemeine Deutsche Hagel-Versicherungsgesellschaft in Weimar.

Gegründet: Im Jahre 1853. Letzte Statutenänd. am 15. Febr. 1900.

Zweck: Hagelversicherung. Versich.-Stand 1899 32 481 Policen mit M. 242 898 326 Versich.-Summe.

Kapital: M. 9 000 000 in 6000 Nam.-Aktien à M. 1500 mit 20 % = M. 300 Einzahlung, davon sind begeben 5019 Aktien = M. 7 528 500 mit 20 % = M. 1 505 700 barer Einzahlung. Die Aktien sind nur mit Genehmigung der Dir. übertragbar; mehr wie 50 Aktien darf niemand besitzen, mit Ausnahme grosser Institute unter Genehmigung der Weimarer Regierung. Die Aachen-Münchener Feuer-Vers.-Ges. muss mit mindestens 100 Aktien beteiligt sein.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Quartal. **Stimmrecht:** 1—5 Aktien = 1 St., je weitere 5 Aktien 1 St. mehr. Grenze 10 St., ausserdem 25 in Vertretung.

Gewinn-Verteilung: a) Mind. 5 % dem gesetzl. R.-F., bis dieser Fonds 10 % des A.-K. erreicht hat; b) mind. 5 % einer sowohl zur Deckung von Verlusten als auch zur Verzinsung des eingezahlten Kapitals event. auch zur Aufbesserung der Div. bestimmten Kapitalreserve. Diese Reserve soll nicht unter M. 300 000 und nicht mehr als M. 4 000 000 betragen; c) mind. 10 % bis höchstens zur Höhe des doppelten Betrags der für das betreffende Rechnungsjahr an die Aktionäre zu verteilenden Gesamtbezüge einer Div.-Erg.-Reserve, welche den Betrag von M. 1 500 000 nicht überschreiten soll. Ob in ungünstigen Jahren eine Zuschreibung zu dieser Reserve unterbleiben und ob und wie weit daraus eine Überweisung zur Aufbesserung der Div. erfolgen soll, bestimmt auf Vorschlag der Direktion die G.-V., doch darf durch eine desfallsige Überweisung das Erträgnis der Aktien einschl. der Zs. nicht über M. 60 erhöht werden. Demnächst erhalten d) die Aktionäre 5 % Zs. des eingezahlten A.-K. Von dem verbleib. Bestand werden nunmehr e) die statuten- und vertragsmässigen Gewinnanteile bestritten. Was dann noch bleibt, bildet f) die Div., welche den Aktionären mit den Zs. ad d gezahlt wird.

Die Direktoren beziehen für ihre Bemühungen jährl. eine feste Vergütung von M. 6000 und ausserdem einen Anteil von 8 % des nach Vornahme sämtlicher Abschreib. und Rücklagen, sowie nach Abzug von 5 % Zs. des eingezahlten A.-K. für die Aktionäre verbleib. Reingewinns. Der Direktorialrat bezieht eine feste Jahresvergütung von zus. M. 2000.

Aktiva.	Bilanz am 31. Dez. 1899.		Passiva.
Schuldscheine der Aktionäre	6 022 800.—	Aktienkapital	7 528 500.—
Aussenstände bei Agenten	13 287.29	Alte Aktienzinsen und Dividende	635.—
Bankguthaben	277 444.45	Passiva	9 730.60
1900 fällige Zinsen	94 587.80	Reservefonds	752 850.—
Kassa	31 291.45	Kapitalreserve	3 241 264.60
Hypotheken	847 221.66	Dividenden-Ergänzungsreserve	795 646.—
Wertpapiere	5 132 785.45	Aktienzinsen	75 285.—
Wechsel	63.10	Dividende	150 570.—
Geschäftshaus	115 000.—		
Bauterrain	20 000.—		
	12 554 481.20		12 554 481.20

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Prämieneinnahmen 2 105 289, Zs. 347 645, Kursgewinn 344 242, Aktienübertragungsgebühren 115, Dubioseneingang 159, Entnahme aus Div.-Erg.-Reserve 56 890. — Ausgabe: Entschädigungen 2 141 894, zur Kapitalreserve 19 855, Provision der Agenten 202 778, Verwaltungsunkosten 192 824, Steuern 61 404, Tant. 9730, Aktienzinsen 75 285, Div. 150 570. Sa. M. 2 854 343.

Gewinn-Verwendung: (Sa. des Gewinns zuzügl. M. 56 890 Entnahme aus dem Div.-Erg.-R.-F.) Kapitalreserve 19 855, Tant. 9730, Aktienzinsen 75 285, Div. 150 570.

Reservefonds: M. 752 850, Kapitalreserve M. 3 241 264, Div.-Ergänzungsreserve M. 795 646.

Kurs Ende 1887—99: M. 395, 500, 420, 473, 405, 520, 610, 694, —, —, 920, 990, 850 per Aktie. Notiert in Berlin und Köln.

Dividenden 1886—99: 10, 15, 20, 7¹/₃, 13¹/₃, 5, 21, 30, 30, 25, 15, 33¹/₃, 35, 15%. Zahlbar auf Quittungen, da Aktien ohne Coup. Über die Coup.-Verj. ist nichts besonderes bestimmt.

Direktion: Vors. R. von Goerschen, Aachen; Stellv. Geh. Reg.-Rat Kammerherr Dr. jur. B. Reichsfreiherr von Boineburg-Lengsfeld, Landg.-Präs. E. Bachmann, Weimar; Kgl. Oberstallmstr. Exc. Graf E. A. von Wedel, Berlin; Oberstleutn. a. D. Rich. von der Osten, Düsseldorf; bevollmächtigter Dir. Komm.-Rat G. Lidke, Stellv. Gen.-Inspektor C. von Krieger.

Direktorialrat: Vors. Ökonomierat R. Wagner auf Ingersleben; Amtmann Albert Seeliger, Weimar; Ökonomierat O. Koch, Neumark; Amtmann Otto Wagner-Amesdorf, Lochau; Amtsrat P. Kühne, Amt Wanzleben.

Zahlstellen: Eigene Kassen; Berlin: Disconto-Ges.; Aachen: Aachen-Münchener Feuerversicherungs-Ges.

„Union“, Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft

in **Berlin,** W. Leipzigerstrasse 124.

Gegründet: Am 22. Aug. 1873 auf 50 Jahre. Letzte Statutenänd. vom 1. Mai 1900.

Zweck: Versicherung gegen Feuersgefahr, auch Spiegelglas-Versicherung und Versicherung gegen Einbruchsdiebstahl.

Kapital: M. 4 500 000 in 1500 Aktien à M. 3000, wovon 20% = M. 600, zus. M. 900 000 eingezahlt sind. Die Übertragung der Aktien bedarf der Genehmigung des A.-R.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St., Gr. 100 St.

Gewinn-Verteilung: Vorerst 10% zum Kapital-R.-F. bis M. 450 000, 4% Div., Rest zur Verf. der G.-V.

Aktiva.	Bilanz am 31. Dez. 1899.		Passiva.
Wechsel der Aktionäre	3 600 000.—	Aktienkapital	4 500 000.—
Hypotheken	698 000.—	Kapitalreservefonds	425 000.—
Wertpapiere	1 482 932.80	Dispositions- u. Dividenden-R.-F.	110 000.—
Bankguthaben	59 042.35	Schadenreserve: Feuerversich.	86 248.97
Guthaben bei Versicherungsgesellschaften	50 764.29	Glasversicherung	8 526.25
Zinsen	5 954.02	Prämienüberträge: Feuerversich.	692 000.—
Ausstände bei Agenten	177 777.04	Glasversicherung	70 000.—
Kassa	57 007.13	Guthaben anderer Versich.-Ges.	11 596.11
Inventar und Drucksachen	100.—	Kreditoren	740.31
Debitoren	2 227.68	Kautionseffekten	76 000.—
Kautionseffekten	76 000.—	Beamtenpensionsfonds	104 000.—
		Alte Dividende	84.—
		Überschuss	125 609.67
	6 209 805.31		6 209 805.31

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Überträge a. 1898: Prämienreserve: Feuerversich. 716 000, Glasversich. 60 000; Schadenreserve: Feuerversich. 85 063, Glasversich. 4977; Gewinnvortrag 2033, Prämieneinnahme: Feuerversich. 2 292 310, Glasversich. 129 241; Policegebühren 18 833, Zs. 78 237. — Ausgabe: Schäden a. 1898: Feuerversich.: gezahlt

80 765, zurückgestellt 3681; Glasversich.: gezahlt 1285, zurückgestellt 3692; Schäden in 1899: Feuerversich.: gezahlt 599 435, zurückgestellt 82 567; Glasversich.: gezahlt 64 019, zurückgestellt 4833; Rückversich.-Prämien 1 087 392, Provisionen 230 615, Steuern 24 307, Verwalt.-Unkosten 249 943, freiw. Leistungen f. Feuerlöschwesen 1734, Kursverlust 64 812, Präm.-Überträge: Feuervers. 692 000, Glasvers. 70 000, Überschuss 125 609. Sa. M. 3 386 696.
Gewinn-Verwendung: Kapital-R.-F. 25 000, Tant. an A.-R. u. Vorst. 14 103, Div. 72 000, Grat. 8000, Beamtenpensions-F. 5000, Vortrag 1506.
Reservefonds: M. 450 000, Disp.-F. u. Div.-R.-F. M. 110 000, Versich.-Reserven lt. Bilanz.
Kurs Ende 1889—99: M. 845, 705, 759, 800, 690, 805, 775, 800, 960, —, — per Aktie. Notiert Berlin.
Dividenden 1886—99: 5, 6, 7, 8, 8, 10, 6, 4, 8, 6, 10, 7, 7, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Hans von Adelson, Stellv. F. Schäfer.
Aufsichtsrat: Vors. Bank-Dir. Dr. G. von Siemens, Stellv. Geh. Reg.-Rat G. Magnus, Ferd. Springer, Berlin; Komm.-Rat Th. Moeller, Brackwede; F. E. Schütte, J. F. Dubbers, Bremen; Landrat a. D. Louis Simons, Düsseldorf; Geh. Finanzrat Otto Büsing, Schwerin.
Prokuristen: Gen.-Agent Friedr. Gunkel, Rendant Ernst Roemert.
Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank und deren Filialen.

Vaterländische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft
in **Elberfeld.**

Gegründet: Koncessioniert am 28. Febr. 1823, erneuert am 28. Febr. 1883 bis 28. Febr. 1933. Letzte Statutenänd. vom 3. Mai 1900.
Zweck: Versicherung gegen Feuersgefahr, Blitz- und Explosionsschäden, neuerdings auch gegen Einbruchsdiebstahl.
Kapital: M. 6 000 000 in 2000 Aktien à M. 3000 mit 20% = M. 600, zus. M. 1 200 000 Einzahlung. Die Übertragung der Aktien ist von der Genehmigung des A.-R. abhängig, dieselbe kann ohne Angabe der Gründe verweigert werden. Umschreibegebühr M. 5. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen Besitzer vorzuschlagen. Die Aktien haben keine Div.-Scheine.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.
Stimmrecht: 1—4 Aktien = 1 St., 5—8 Aktien = 2 St., 9—12 Aktien = 3 St., 13—16 Aktien = 4 St., 17—25 Aktien = 5 St., Grenze inkl. Vertr. 25 St.
Gewinn-Verteilung: Statutar. Tant. an A.-R. und kontraktl. an Dir., ferner werden dem Kapital-R.-F., einem R.-F. für aussergewöhnliche Fälle, einer Beamten-Pensions- und Unterstützungskasse, sowie dem Disp.-F. beliebige Quoten zugeschrieben.
Kurs Ende 1886—99: M. 5285, 5500, 6100, —, —, 6300, 6030, 5100, 4900, —, 5000, 5050, 5035, — pro Stück. Notiert in Berlin u. Köln. Usance: Die Cessionen bis 1. Jan. 1886 sind durch Aversionalversteuerung als gestempelt zu betrachten; die Aktien sind mit einem entsprechenden Vermerk versehen.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Wechsel der Aktionäre	4 800 000.—	Aktienkapital	6 000 000.—
Grundbesitz	449 135.—	Kapitalreservefonds	3 000 000.—
Hypotheken	4 894 535.—	Reserve für aussergewöhnl. Fälle	2 170 000.—
Wertpapiere	3 176 214.70	Dispositionsfonds	23 175.59
Guthaben bei Versicherungsgesellschaften	754 555.70	Schadenreserve	247 577.—
Zinsen	78 585.18	Prämienreserve	2 419 831.—
Ausstände bei Agenten	826 610.88	Guthaben: der Bankhäuser	320 453.15
Debitoren	1 938.83	Dritter	127 834.50
		Sonst. Passiva u. zwar: alte Div.	2 100.—
		„ Beamt.-Pens.- u. Unterst.-Kasse	350 470.44
		Überschuss	320 133.61
	14 981 575.29		14 981 575.29

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Überträge a. 1898: Gewinnvortrag 11 750, Prämienreserve 2 408 500, Schadenreserve 241 712, Kap.-R.-F. 3 000 000, Reserve f. aussergew. Fälle 2 170 000, Disp.-F. 51 036; Prämieneinnahmen 7 782 786, Nebenleistungen der Versicherten 23 694, Zs. 301 986, Mietserträge 10 233, Kursgewinn 12 592. — Ausgabe: Schäden a. 1898: gezahlt 167 379, zurückgestellt 43 820; Schäden in 1899: gezahlt 2 745 751, zurückgestellt 203 757; Rückversich.-Prämien 3 817 502, Provisionen 382 007, Steuern 96 533, Verwalt.-Unkosten 518 314, freiw. Leistungen f. Feuerlöschwesen 27 860, Abschreib. 7946, Kursverlust 70 277, Prämienreserve 2 419 831, Kap.-R.-F. 3 000 000, Reserve f. aussergew. Fälle 2 170 000, Disp.-F. 23 175, Überschuss 320 133. Sa. M. 16 014 291.
Gewinn-Verwendung: Pensions-F. 10 000, Tant. 18 503, Div. an Aktionäre 400 000 (unter Entnahme von M. 125 000 aus Reserve f. aussergew. Fälle), Disp.-F. 16 630.
Reservefonds: Kap.-R.-F. M. 3 000 000, Disp.-F. M. 39 806, Reserve f. aussergew. Fälle M. 2 045 000, Versich.-Reserven lt. Bilanz.

Dividenden 1886—99: 40, 41⅔, 45, 45, 45, 45, 40, 30, 40, 30, 45, 50, 50, 33⅓% (1899 unter Entnahme von M. 125 000 aus Reserve f. aussergew. Fälle). Div.-Zahlung gegen besondere Quittung im April oder Mai an den, der zur Zeit der G.-V. als Aktionär in den Büchern der Ges. eingetragen. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: W. Springorum. **Aufsichtsrat:** (7) Vors. Komm.-Rat W. Simons, A. Schlieper, W. Köhler, Komm.-Rat Aug. Schoeller, Aug. Frowein, Ew. Aders, Willy Blank.
Prokuristen: Weber, Schulte. **Zahlstelle:** Elberfeld: Adrian Köhler.

Versicherungsgesellschaft „Thuringia" zu Erfurt.

Gegründet: Koncessioniert am 19. Sept. 1853. Dauer jetzt unbeschränkt. Letzte Statutenänd. vom Febr. 1900.
Zweck: Versicherungen von beweglichen und unbeweglichen Gegenständen gegen Feuers-, Blitz- und Explosionsgefahren jeder Art, Transportversich. zu Wasser und zu Lande, Versich. von Kapitalien u. Renten auf das menschliche Leben, Garantie-, Sterbekassen-, Pensions-, Sparkassenversich. und Kinderversorgungen, Versich. gegen die Folgen von Krankheiten u. körperlichen Unfällen aller Art, sowie gegen Einbruchsdiebstahl; Versich. von Spiegel- und Glasscheiben, Haftpflichtversicherungen. Andere Versicherungsarten können mit Zustimmung der G.-V. nach eingeholter staatlicher Genehmigung in den Geschäftsbereich gezogen werden. Zur Betreibung des Geschäfts in Nordamerika, besonders im Staate New York, hat die Ges. lt. G.-V.-B. vom 14. April 1898 unter der Firma „Thuringia American Fire Insurance Company" eine neue Ges. in New York mit 200 000 Dollar A.-K. und 100 000 Dollar Surplus gegründet.
Kapital: M. 9 000 000 in 3000 Nam.-Aktien à Thlr. 1000 = M. 3000, mit 20% = M. 600, zus. M. 1 800 000 eingezahlt. Urspr. A.-K. M. 6 750 000; Erhöhung um M. 2 250 000 lt. G.-V.-B. vom 11. Mai 1883, staatlich genehmigt am 7. April 1884. Die neuen Aktien wurden den Aktionären 1 : 3 vom 20.—30. Sept. 1883 für M. 3950 (inkl. M. 2400 = 80% Wechselbedeckung) zum Bezuge angestellt; das Agio von M. 950 pro Aktie floss in den Kapital-Reserve- und resp. in den Sparfonds. Beide Fonds haben damit ihre statutarische Höhe erreicht. Die Übertragung der Aktien bedarf der Genehmigung des engeren Ausschusses des V.-R., der dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen neuen, der Ges. genehmen Erwerber der Aktie zu bezeichnen.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im II. Quartal. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Wechsel der Aktionäre	7 200 000.—	Aktienkapital	9 000 000.—
Grundbesitz Erfurt, Berlin, München, Stuttgart, Hannover u. Magdeburg	1 842 966.95	Kapitalreserve	900 000.—
Hypotheken	29 071 243.82	Specialreserven:	
Wertpapiere	6 671 596.13	Div.-Ausgleich.-Fonds	900 000.—
Darlehen auf Lebensvers.-Policen	2 926 012.99	Extrareserve	1 000 000.—
Kautionsdarlehen	44 252.93	do. für Feuerversich.	100 000.—
Wechsel	1 918.82	do. für sonstige Versich.	65 000.—
Bankguthaben	383 832.85	Sicherheits-F. f. Kursdifferenzen	100 000.—
Guthaben bei Versich.-Ges.	680 753.15	Schadenreserve der:	
Rückständige Zinsen	122 603.41	Feuerversicherung	336 362.—
Ausstände bei Agenten	1 829 441.66	Lebensversicherung	136 616.24
Gestundete Prämien	830 007.06	sonstigen Versicherungen	244 621.77
Kassa	15 092.47	Prämienübertr. d. Lebensversich.	1 718 352.20
Inventar u. Drucksachen	12 000.—	Prämienreserve der:	
Sonstige Aktiva:		Feuerversicherung	2 247 235.—
Diverse Ausstände	24 718.75	Lebensversicherung	32 031 966.97
Rückst. Raten a. Annuitäten etc.	46 052.48	sonstigen Versicherungen	576 838.31
Versicherungsschilder	133.66	Gewinnreserve der mit Div.-Anspruch Versicherten	1 168 548.23
Prämienreservewert b. Lebens-Rückversich.-Ges.	806 628.41	Kriegsversicherungsreserve	97 842.27
Effekten des Pensions-F.	419 716.—	Sicherh.-F. für Kautionsdarlehen	10 000.—
		Guthaben anderer Versich.-Ges.	1 029 247.25
		Guthaben Dritter	329 442.51
		Beamtenpensions- u. Unterst.-F.	442 749.79
		Gratifikationsfonds	2 594.77
		Alte Dividende	450.—
		Überschuss	491 104.23
	52 928 971.54		52 928 971.54

Gewinn- u. Verlust-Konto: I. Feuerversicherung: Einnahme: Überträge a. 1898: Prämienreserve 2 124 732, Extrareserve 100 000, Schadenreserve 235 146, Prämieneinnahmen

8 257 975, Nebenleistungen der Versicherten 44 533, Zs. 98 634. — Ausgabe: Schäden a. 1898 215 971, Schäden a. 1899: gezahlt 2 501 847, zurückgestellt 325 866, Rückversich.-Prämien 3 544 770, Provisionen 990 839, Steuern 119 790, Verwaltungskosten 496 848, freiwillige Leistungen für Feuerlöschwesen 4644, Prämienreserve 2 247 235, Extrareserve 100 000, Überschuss 313 210. Sa. M. 10 861 022.

II. Lebensversicherung: Einnahme: Überträge a. 1899: Prämienreserve 30 679 443, Prämienüberträge 1 663 803, Schadenreserve 124 285, Gewinnreserve der mit Div.-Anspruch Versicherten 1 249 091, Kriegsversich.-Reserve 81 159, Sicherheits-F. für Kautionsdarlehen 10 000, Prämieneinnahmen 4 417 251, Zs. 1 288 657, Vergütung der Rückversicherer 60 217, Zugang an Prämienreservewert bei Rückversich.-Ges. 35 111, gestundete Prämien 830 007, Beiträge zu Verwaltungskosten resp. zum Sicherheits-F. für Kautionsdarlehen 2893. — Ausgabe: Schäden a. 1898 120 471, Schäden a. 1899: gezahlt 2 850 368, zurückgestellt 122 644, Ausgaben für aufgel. Versich. 151 912, Div. an Versicherte: gezahlt 541 441, zurückgestellt 686 559, Rückversich.-Prämien 48 125, Agenturprovisionen 312 109, Verwaltungskosten 316 348, Prämienüberträge 1 718 352, Prämienreserve 32 031 966, Kriegsversich.-Reserve 97 842, Sicherheits-F. für Kautionsdarlehen 10 000, gestundete Prämien 822 953, Überschuss 610 823 inkl. Div. an die Versicherten. Sa. M. 40 441 920.

III. Sonstige Versicherungen: Einnahme: Überträge a. 1899: Prämienreserve 437 443, Extrareserve 65 000, Schadenreserve 177 413, Prämieneinnahmen 2 100 775, Zs. 31 879, Nebenleistungen der Versicherten 11 230. — Ausgabe: Schäden 786 396, Rückversich.-Prämien 395 783, Agenturprovisionen 451 581, Verwaltungskosten 211 636, Steuern 5260, Schadenreserve 244 621, Prämienreserve 576 838, Extrareserve 65 000, Überschuss 86 623. Sa. M. 2 823 742.

IV. Zusammenstellung des Gesamtgeschäfts: Einnahme: Vortrag a. 1898 8539, Überschuss a. Feuerversich. 313 210, Lebensversich. 128 835, sonstige Versich. 86 623, Zs. 108 019, ausserord. Einnahmen 4629. — Ausgabe: Abschreib. 14 763, Kursverlust 143 989, Gesamtüberschuss 491 104. Sa. M. 649 857.

Gewinn-Verteilung: 5% zum Kapital-R.-F. (ist erfüllt), 4% Div. auf das eingezahlte A.-K., vom verbleib. Betrage 7½% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Dir., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Zur Gleichmässigkeit der Div. kann ein Spar-F. (Div.-Ausgleichungs-F.) angelegt werden, aus welchem die Div. event. aufgebessert wird. Demselben fliesst, bis er 10% des A.-K. erreicht hat (ist der Fall), event. nach Verteilung von 10% Div. ein Teil des verbleib. Reingewinns zu, dessen Höhe die Div. des betreffenden Jahres aber nicht übersteigen darf.

Gewinn-Verwendung: Tant. an: a) Verwaltungsrat 20 528, b) Vorst. 14 369, Div. an Aktionäre 450 000, do. an Versicherte 481 988, Gratifikations- u. Unterstütz.-F. 5000, Vortrag 1206.

Reservefonds: Kapital-R.-F. M. 900 000, Sparfonds (Div.-Ausgleichungsfonds) M. 900 000, Extra-R.-F. M. 1 000 000, R.-F. für Kursdifferenzen M. 100 000, Versich.-Reserven lt. Bilanz.

Kurs Ende 1886—99: M. 3625, 4200, 4300, 5055, —, 4100, 4105, 3475, 3550, 3200, 2900, 2930, 2800, 2790 pro Stück für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—99: 33⅓, 33⅓, 40, 40, 40, 40, 26⅔, 25, 25, 21⅔, 23⅓, 25, 26⅔, 25%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. Ludewig, Dr. F. Welcker. **Bevollmächtigte:** Oberinspektor Ernst Lange (Prok.), Rendant Carl Schumann (Prok.).

Verwaltungsrat: (7—12) Vors. Geh. Komm.-Rat H. Stürcke, Stellv. Geh. Komm.-Rat F. Lucius.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Erfurt: Adolph Stürcke; Berlin: Disconto-Ges. *

„Victoria zu Berlin“, Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Berlin, SW. Lindenstr. 20/21.

Gegründet: Am 3. Aug. 1853 als „Allgemeine Eisenbahn-Versicherungs-Gesellschaft“, neue Firma vom 1. Juli 1875. Dauer der Ges. 100 Jahre ab 1. Okt. 1887. Letzte Statutenänd. vom 22. Mai 1900, zu der die staatliche Genehmigung im Aug. 1900 noch nicht erteilt war.

Zweck: Lebens-, Renten-, Einzelunfall-, Volks-, Haftpflicht-, Land-, Transport- und Valorenversicherung; jedoch Seeversicherung nur bei vollständiger Rückversicherung. Versich.-Stand Ende 1898—99: Lebensversicherungen: 1 369 734, 1 535 943 Policen über M. 696 515 605, 773 857 197 Kapital; Rentenversicherungen: 917, 992 Policen über M. 471 193, 509 188 jährl. Rente und eine zu verwaltende Pensionskasse mit M. 147 983 Kapital; Einzelunfallversicherungen: 64 964, 64 448 Policen über Versich.-Summe auf Todesfall M. 407 146 875, 399 610 425, do. Invaliditätsfall M. 1 182 386 936, 1 174 856 886, do. tägl. Entschädigung M. 465 259, 454 700.

Kapital: M. 6 000 000 in 2000 Nam.-Aktien (Nr. 1—2000) à M. 3000 (1000 à Thlr. 1000 = M. 3000) mit 20% = M. 600, zus. M. 2 200 000 Einzahlung. Urspr. A.-K. M. 3 000 000, erhöht 1882 behufs Einführung der Unfallversicherung um M. 3 000 000 auf M. 6 000 000. Niemand

darf mehr als 60 Aktien besitzen. Die Übertragung der Aktien erfordert die Genehmigung des A.-R., der dieselbe ohne Angabe von Gründen verweigern kann. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben binnen 6 Monaten einen dem A.-R. genehmen Erwerber der Aktie zu bezeichnen. Das A.-K. kann nach eingeholter behördlicher Genehmigung jederzeit bis auf M. 9 000 000 erhöht werden.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im April-Mai. **Stimmrecht:** 5 Aktien = 1 St., 6—10 Aktien = 2 St. etc. bis 56—60 = 12 St. Grenze inkl. Vertretung 20 St.

Gewinn-Verteilung: Kapital-R.-F. ist voll. Höchstens 5% Tant. an Dir. u. 5% Tant. an A.-R., dann 4% des A.-K. Vorz.-Div., event. bis 20% zur Gewinnreserve, vom Rest 10% Super-Div. und 90% an die mit Gewinnanteil auf Todesfall Versicherten. Die Gewinnanteile der Versicherten bleiben 2 Jahre reserviert. (Nach dem alten Statut.)

Bilanz am 31. Dez. 1899: Aktiva: Wechsel der Aktionäre auf 2000 Stück à M. 2400 4 800 000, Grundbesitz in Berlin u. Breslau 7 141 993, Hypoth. 187 921 339, Wertpapiere 5 823 824, Darlehen auf Policen 8 968 693, Kautionsdarlehen 21 489, Bankguthaben 2 008 844, Guthaben bei Versich.-Ges. 3 275 558, Effekten-Zs. 43 362, Ausstände bei Agenten 2 544 753, gestundete Prämien 5 488 909, Kassa 228 139.

Passiva: A.-K. 6 000 000, Kapitalreserve 600 000, Gewinnreserve 600 000, Lebensversich.: Schadenreserve 205 365, Prämienreserve 101 216 386, Prämienüberträge 68 724, Gewinnreserve der Versich. 9 518 320, Kriegsversich.-Reserve 2 789 248, Beamtenkautionsreserven 17 226, Darlehens-Zs.-Übertrag 122 160, R.-F. der Pensionskasse der Bureau- u. Aussenbeamten 823 445. — Versich. auf Erlebensfall nach Tarif L I.: Prämienreserve 12 864 640, Prämienüberträge 5790, Gewinnreserve 985 511. — Volksversicherungen: Schadenreserve 7181, Prämienreserve 44 152 276, Gewinnreserve der Versicherten 8 747 241, Hilfs-F. für die Volksversich.-Abteilung 66 358. — Transportversich.: Schadenreserve 11 653, Risikoreserve 150 000. — Unfallversich.: Schaden- u. Rentenreserve 4 313 192, Prämienreserve 20 734 051, Prämienüberträge 3390, Gewinnreserve der Versich. 2 036 444, zurückgestellte Risikoreserve Ende 1899 123 099, Überschuss des Gesamtgeschäfts 12 105 200. Sa. M. 228 266 907.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Lebensversicherungsabteilung: Einnahme: Überträge a. 1898 Prämienüberträge 65 471, Prämienreserven 90 198 116, Schadenreserve 229 537, Gewinnreserve der mit Div.-Anspruch Versich. 12 219 265, Kriegsversich.-Reserve 2 851 136, Prämieneinnahmen 18 168 481, Zs. u. Mietserträgnisse 4 649 458, Vergütung der Rückversicherer auf Sterbefälle 298 388, Reserve für rückversicherte Lebensversich. 2 930 784, gestundete Prämien 4 032 329, Policengebühren 47 470.

Ausgabe: Schäden a. 1898: gezahlt 205 215, zurückgestellt 23 438, Schäden 1899: Lebensversich.: gezahlt 3 761 100, zurückgestellt 181 927, Renten u. Inval.-Renten gezahlt 427 550, Rückvergütung aus Todesfallpolicen 211 904, rückgewährte Prämien 150 801, Div. an Versicherte: gezahlt 2 541 442, zurückgestellt 9 518 320, Rückversich.-Prämien 518 842, Agenturprovisionen 1 389 938, Verwaltungsunkosten 1 409 942, Abschreib. u. Kursverlust 185 575, Prämienreserve 101 216 386, Prämienüberträge 68 724, Kriegsversich.-Reserve 2 789 248, Reserve f. rückversich. Lebensversich. Ende 1898 2 705 881, gestundete Prämien 3 629 646, Erhöhung des Reservefonds der Pensionskasse 60 000, Überschuss 5 124 631. Sa. M. 137 120 516.

Versicherungsabteilung auf den Erlebensfall (Tarif L I.): Einnahme: Prämienreserve a. 1898 11 263 199, Prämienüberträge 4805, Gewinnreserve der Versicherten 969 152, Prämieneinnahmen 1 563 086, Zs. 493 770, gestundete Prämien 297 545.

Ausgabe: Kapitalien, zahlbar 1898 48 500, Ausgaben f. aufgel. Versich. 125 114, Div. an Versicherte: gezahlt 4545, zurückgestellt 985 511, Agenturprovisionen 29 948, Verwaltungsunkosten 29 430, Kursverlust 17 652, Prämienreserve 12 864 640, Prämienüberträge 5790, gestundete Prämien 307 675, Überschuss der Abteilung 172 751. Sa. M. 14 591 558.

Volksversicherung: Einnahme: Prämienreserve a. 1898 30 075 052, Schadenreserve 4582, Gewinnreserve der mit Div.-Anspruch Versich. 8 568 005, Hilfs-F. für die Volksversich. 66 356, Prämieneinnahmen 26 338 558, Zs. 1 735 929.

Ausgabe: Schäden a. 1898: gezahlt 3771, zurückgestellt 811, Schäden 1899: gezahlt 1 023 303, zurückgestellt 6370, durch Ablauf fällig gewordene Versicherungen 22 448, Ausgaben f. aufgel. Versicherungen 35 554, Div. an Versicherte: gezahlt 74 483, zurückgestellte Gewinnreserve 8 747 241, Agenturprovisionen 6 020 652, Verwaltungsunkosten 1 569 231, Prämienreserve Ende 1899 44 152 276, Hilfs-F. für die Volksversicherungen 66 358, Überschuss 5 013 227. Sa. M. 66 788 486.

Transportversicherung: Einnahme: Schaden-Res. a. 1898 19 908, Präm.-Einnahmen 226 265.

Ausgabe: Schäden 38 658, zurückgestellt 11 653, Rückversich.-Prämien 59 016, Provisionen an Agenten u. Rabatt an Versicherte 32 996, Verwaltungsunkosten 40 640, Überschuss 63 208. Sa. M. 246 174.

Unfallversicherung: Einnahme: Prämienreserve a. 1898 18 634 852, Prämienüberträge 3581, Schadenreserve 1 073 425, Unfallrentenreserve 2 496 130, Gewinnreserve der mit Div.-Anspruch Versich. 3 646 663, Risikoreserven 123 099, Prämieneinnahmen 8 304 422, Zinsen 1 091 476, Vergütung der Rückversicherer 151 374, gestundete Prämienraten 1 159 035, Rentenprämienreserve für rückversicherte Unfallschäden 344 774. Policengebühren 33 057.

Ausgabe: Schäden a. 1898: gezahlt 537 315, zurückgestellt 2 893 324, Schäden 1899: gezahlt 1 528 115, zurückgestellt 1 119 389, Unfallrenten: gezahlt 9014, zurückgestellt 300 479, nach dem Tode der Versicherten zurückgezahlte Prämien 406 856. Ausgaben f. aufgel. Versicherungen 245 026, Div. an Versicherte: gezahlt 1 427 163, zurückgestellt 2 036 444, Rückversicherungsprämien 266 699, Agenturprovisionen 1 766 070, Verwaltungsunkosten 473 994, Kursverlust 34 476, Prämienüberträge 3390, zurückgestellte Prämienreserve Ende 1899 20 734 051, zurückgestellte Risikoreserve Ende 1899 123 099, gestundete Prämienraten Ende 1898 1 205 211, Rentenprämienreserve für rückversicherte Unfallschäden Ende 1898 220 387, Überschuss 1 731 380. Sa. M. 37 061 889.

Generalgewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Lebensversich. 5 124 631, Versicherungen auf den Erlebensfall mit Gewinnbeteiligung 172 751, Volksversich. 5 013 227, Transportversicherung 63 208, Unfallversicherung 1 731 380. Sa. M. 12 105 200. Verwendung dieses Jahresüberschusses: Tant. an A.-R. 150 000, Tant. an Dir. 160 104, Div. an Aktionäre 390 000, an Versicherte 11 404 596.

Kapitalreserve: M. 600 000, Gewinnreserve M. 600 000. Versich.-Reserven lt. Bilanz.

Kurs Ende 1886—99: M. 3180, 3300, 3550, 3580, 3320, 3900, —, 3900, 4075, 4255, —, —, 4250, — per Aktie für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung. Notiert in Berlin. Usance: Die Blanco-Cessionen zu liefernder Aktien I. Emission (No. 1 bis 1000) müssen gestempelt sein.

Dividenden 1886—99: 25, $25^1/_2$, 26, $26^1/_2$, 27, $27^1/_2$, 28, $28^1/_2$, 29, $29^1/_2$, 30, $30^1/_2$, $31^1/_2$, $32^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: O. Gerstenberg. **Aufsichtsrat:** (7 u. 2 Stellv.) Vors. Rentier Ernst Jacoby, Gen.-Konsul Komm.-Rat Ed. Schmidt, Prof. Dr. med. Leop. Landau, Legationsrat a. D. F. von Kehler, Rentier Max Titel, Berlin; Fabrikbesitzer L. Lekebusch, Barmen; Rentier Walter Meynen, Köln; Stellv. Rentier Paul Jüdel, Dir. F. Cornelius.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Elberfeld: Meynen & Bau.

Westdeutsche Versicherungs-Aktien-Bank in Essen a. d. R.

Gegründet: Koncessioniert am 5. Nov. 1866. Letzte Statutenänd. vom 19. Dez. 1899.

Zweck: Feuerversicherung. Durch Beschl. des A.-R. kann auch Transport- u. Spiegelglasversich. aufgenommen werden. Versich.-Summe Ende 1898—99: M. 1 815 872 286, 1 996 106 767.

Kapital: M. 6 000 000 in 2000 Aktien à M. 3000 mit 20% = M. 600, zus. M. 1 200 000 Einzahlung. Bei der jetzigen Höhe des Kapitals ist nur ein Aktienbesitz von 40 Stück zulässig. Die Übertragung der Aktien unterliegt der Genehmigung des A.-R. Bei Erhöhungen haben die Aktionäre Bezugsrecht zu pari.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1—5 Aktien = 1 St., 6—10 Aktien = 2 St., 11—15 Aktien = 3 St., 16—20 Aktien = 4 St., 21—30 Aktien = 5 St., je weitere 10 Aktien 1 St. mehr, Grenze 20 St.

Gewinn-Verteilung: 10% z. Kapitalreserve (ist erfüllt). Der A.-R. erhält 6—8% Tant. vom Reingewinn, die Dir. vertragsm. Tant., Rest z. Verf. d. G.-V. (Nach dem alten Statut.)

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Wechsel der Aktionäre	4 800 000.—	Aktienkapital	6 000 000.—
Bankgebäude	194 000.—	Kapitalreserve	600 000.—
Hypotheken	1 341 515.37	Dispositionsfonds	149 200.—
Wertpapiere	955 630.50	Schadenreserve	176 240.—
Bankguthaben	409 369.29	Prämienüberträge	978 593.35
Guthaben bei Versich.-Ges.	237 728.08	Guthaben anderer Versich.-Ges.	85 168.67
Zinsen	4 463.30	Kautionen	15 000.—
Ausstände bei Agenten	115 556.63	Relikten- u. Pens.-Unterstütz.-F.	100 620.55
Kassa	22 924.78	Gratifikationen	8 500.—
Debitoren	2 058.87	Alte Dividende	780.—
Fehlbetrag	34 580.89	Kreditoren	4 625.14
	8 118 727.71		8 118 727.71

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Überträge a. 1898: Prämienüberträge 861 886, Schadenreserve 87 000, Prämieneinnahmen 3 278 674, Nebenleistungen der Versicherten 41 673, Zs. 98 397, Gewinn auf ausgel. Wertpapiere 961, Kursdifferenz ausländischer Valuten 1940, verschiedene Einnahmen 2068, Verlust 34 580. — Ausgabe: Schäden a. 1898: Gezahlt 65 041, zurückgestellt 16 540, Schäden 1899: Gezahlt 877 680, zurückgestellt 159 700, Rückversich.-Prämien 1 694 148, Provisionen 227 515, Steuern 28 027, Verwaltungsunkosten 330 066, freiwillige Leistungen f. das Feuerlöschwesen 2878, Abschreib. 2253, Kursverlust 20 661, Prämienreserve 978 593, Zs. des Relikten- u. Pensionsunterstützungsfonds 4076. Sa. M. 4 407 183. **Reservefonds:** M. 600 000. Disp.-F. M. 66 619. Versich.-Reserven lt. Bilanz.

Kurs Ende 1887—99: M. 1090, 1420, 1620, 1740, 1195, 1105, 900, 1020, 1095, 950, 1050, 1030, 970 pr. Aktie. Notiert in Berlin, Köln und Essen.

Dividenden 1886—99: 6, 10, 12½, 15, 9, 9, 4, 4, 10, 0, 10, 10, 10, 4%. (Verlustsaldo Ende 1899: M. 34 580, gedeckt durch Entnahme aus dem Disp.-F., aus dem auch der Betrag der Div. mit M. 48 000 genommen wurde.) Zahlbar spät. am 1. Juli. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.*
Direktion: Otto Bandhauer. **Aufsichtsrat:** Vors. H. Waldthausen, Stellv. Gust. Waldthausen, L. Huyssen, H. C. Sölling, Essen; Komm.-Rat Arn. Böninger, Duisburg; Dr. jur. W. Baare, Bochum; Fr. Peltzer, M.-Gladbach; Alfred Waldthausen, Königswinter.
Prokuristen: Karl Polenz, Karl Bruckmann, Hubert Hoeps.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Essen: Essener Credit-Anstalt; Duisburg: Duisburg-Ruhrorter Bank; Berlin: Deutsche Bank, Born & Busse; Berlin u. Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein.

„Wilhelma in Magdeburg",
Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft,

Bureaux in Berlin: SW., Zimmerstrasse 25; für Auslosungsversicherung: W., Friedrichstr. 73. — General-Agentur in Köln, Deutscher Ring 1.

Gegründet: Im Jahre 1872. Letzte Statutenänd. vom 27. Mai 1899 und 28. Febr. 1900. Die frühere Firma Magdeburger Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft wurde lt. G.-V.-B. vom 4. Nov. 1890 am 1. Okt. 1891 wie gegenwärtig geändert.
Zweck: Lebens-, Aussteuer-, Renten-, Invaliditäts-, Kranken-, Volks-, Unfall-, Haftpflicht-, Transport-, Kautions- und Auslosungsversicherung. Die Ges. begann 1872 mit dem Betrieb der Unfall-, Haftpflicht-, Transport- und Feuer-Rückversicherung, letztere wurde Ende 1882 wieder aufgegeben. Die Lebensversicherung mit den Nebenbranchen wurde 1874, die Auslosungsversicherung 1892, die Volksversicherung 1898 aufgenommen. Versicherungsstand Ende 1899: Lebensversicherung: 29 047 Policen über M. 119 639 599 Kapital und M. 525 211 jährl. Rente; Volksversicherung: 15 868 Policen über M. 4 022 882 Kapital mit M. 7006.90 Wochenbeitrag.
Kapital: M. 3 000 000 in 10 000 Inh.-Aktien à Thlr. 100 = M. 300, welche voll eingezahlt sind.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 10% zum Kap.-R.-F. (ist erreicht); vom Gesellschaftsgewinn zunächst Tant. und 5% Aktien-Div., vom Rest ³/₁₀ an den Spar-F., bis dieser 1 Mill. erreicht hat, ²/₁₀ an den ausserord. R.-F., ⁵/₁₀ weitere Aktien-Div.; die Div. wird ev. bis zur Höhe der vorjährigen aus dem Spar-F. ergänzt; jetzt, wo der Spar-F. 1 Million überschritten hat, nach Berichtigung der Tant. und von 5% Aktien-Div. 10—30% an den ausserord. R.-F., der Rest ist Aktien-Div. Von dem Überschuss des Lebensversich.-Geschäftes fallen mind. 70% an die Versicherten. Der A.-R. bezieht ausser einer festen Vergütung von zus. M. 6000 einen Gewinnanteil von 6,4%, berechnet nach Vornahme sämtlicher Abschreib. u. Rücklagen und nach Abzug von 4% Aktien-Div.
Bilanz am 31. Dez. 1899: Aktiva: Gesellschaftsgrundstücke 2 623 224, hypoth. Forderungen 34 324 200, Wertpapiere 1 072 043, Darlehen an Stadt Burg a. d. Ihle 1 000 000, do. auf Policen 2 058 258, Kautionsdarlehen 21 000, Wechsel 14 963, Bankguthaben 119 513, Girokto bei Reichsbank 105 030, Guthaben bei Versich.-Ges. 114 501, do. auf Zs. 38 737, do. bei Agenten u. sonstigen Debitoren 490 073, gestundete Lebensversich.-Prämien 1 406 152, do. gestundete Volksversich.-Prämien 103 888, Kassa 89 623.
Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 900 000, besondere Reserven: Spar-F. 1 004 391, ausserord. R.-F. 681 653, Grat.- u. Disp.-F. 111 468, Sicherheits-F. der Unfallversich.-Abteil. 600 000, do. der Transportvers. 150000, Schadenreserve 2 099 870, Prämienüberträge 2 218 398, Prämienreserve 29 910 017, Gewinnanteil-R.-F. der Lebensversich.-Abteil. 1 996 229, Sonderreserve d. Volksversich.-Abteil. 26 305, Forderungen 155 546, alte Div. 1590, Gewinn 725 738. Sa. M. 43 581 205.
Gewinn- u. Verlust-Konto: Lebensversicherung: Einnahme: Überträge a. 1898 27 610 283, Prämieneinnahmen 5 665 641, Erträgnisse der Vermögensverwaltung 1 098 746, Vergütung von Rückversicherern 326 701, Policegebühren 14 120.
Ausgabe: Schäden a. 1898 41 616, do. a. 1899 2 266 715, Zahlungen für aufgelöste Versich. 245 297, Div. auf Todesfallversich. 662 778, Rückversich.-Prämien 193 959, Abschluss- u. Inkassoprovisionen 229 147, Verwaltungsunkosten 380 431, Dubiose 2595, Kursverlust auf Rimessen 423, Prämienüberträge 2 136 486, Prämienreserve 26 323 729, sonst. Reserven der Lebensversich. 1 443 259, Überschuss 789 056. Sa. M. 34 715 491.
Volksversicherung: Einnahme: Überträge a. 1898 142 611, Prämieneinnahmen 256 822, Erträgnisse d. Vermögensverwalt. 3443, Policegebühren 11 711, Quittungsgebühren 1458.
Ausgabe: Schäden 5514, Abschluss- u. Inkassoprovisionen 69 663, Verwalt.-Unkosten 64 220, Dubiose 349, gestundete Prämienraten 81 912, Prämienreserve 168 082, Überschuss 26 305. Sa. M. 416 045.
Unfallversicherung: Einnahme: Überträge a. 1898 3 797 665, Prämieneinnahmen 2 840 412, Erträgnisse der Vermögensverwaltung 166 598, Kursgewinn auf Rimessen 1785, Vergütung von Rückversicherern 76 095, Policegebühren 18 058.
Ausgabe: Schäden 1 624 561, ausserord. Schadenreserve 200 000, Prämienrückgewähren 23 047, Rückversich.-Prämien 230 318, Provisionen u. Verwaltung der General-

agenturen 601 841, Verwaltungsunkosten 278 222, Dubiose 3103, Prämienreserve 2 599 694, Reserve für Invaliditätsrenten 1 002 736, Überschuss 347 091. Sa. M. 6 900 613.

Transport- u. Auslosungsversicherung: Einnahme: Überträge aus 1898 738 467, Prämieneinnahmen 2 849 927, Erträgnisse der Vermögensverwaltung 31 517, Kursgewinn auf Rimessen 5195, Vergütung von Rückversicherern 204 129, Policegebühren 739.

Ausgabe: Schäden 2 291 836, ausserordentl. Schadenreserve 150 000, Rückversich.-Prämien 315 530, Provisionen u. Verwalt. der Generalagenturen 428 453, Verwalt.-Unkosten 154 967, Dubiose 1389, Prämienreserve 466 221, Überschuss 21 578. Sa. M. 3 829 974.

Vermögensverwaltung: Zs. 1 516 843, Reinertrag d. Grundstücke 85 574, Hyp.-Provisionen 21 710. Sa. M. 1 624 127. Davon ab M. 73 080 Abschreib. = 1 551 047. Ertrag der Vermögensverwaltung: Lebensversich. 1 098 746, Volksversich. 3443, Unfallversich. 166 598, Transportversich. 31 517, eigene Fonds der Ges. 250 742.

Zusammenstellung und Verteilung des Jahresgewinnes: Überschuss: Lebensversich. 789 056, Volksversich. 26 305, Unfallversich. 347 091, Transport- u. Auslosungsversich. 21 578, Erträgnisse der eigenen Fonds der Ges. 250 742. Sa. M. 1 434 772; hiervon ab: an Gewinnanteil-R.-F. der Lebensversich. 631 245, Gewinn-F. der Volksversich. 26 305, bleibt: Gewinn der Ges. 777 222, hiervon an Grat.- u. Disp.-F. 51 484, bleibt: Reingewinn 1899 725 738, wovon an ausserord. R.-F. 217 721, Gewinnanteil des V.-R. u. Vorst. 78 017, Div. 430 000.

Reservefonds: M. 900 000. Die übrigen Reserven lt. Bilanz zuzügl. Zuschlag aus dem 1899er Gewinn (s. Gewinn-Verteilung).

Kurs Ende 1886—99: M. 510, 533, 620, 725, —, 695, 730, 755, 776, 854, 880, 950, 1060, 1031 per Aktie. Notiert in Berlin und Magdeburg. **Dividenden 1886—99:** $8^1/_3$, $8^1/_3$, 10, 10, 10, 10, 11, 11, 11, 11, 12, $12^2/_3$, $13^1/_3$, $14^1/_3$%. Coup.- Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: General-Dir. Dr. jur. F. Hahn; Dir. Dr. jur. Kahlert, Th. Dammann; Sub-Dir. Dr. jur. Ferd. Rautmann, Dr. phil. Emil Jost, H. Törpisch, letzterer Leiter der Auslosungsvers. (Berlin).

Aufsichtsrat: (9) Vors. Stadtrat Aug. Kalkow, Stellv. Komm. Rat Wilh. Zuckschwerdt, Dir. E. F. Miethke, Komm.-Rat Otto Arnold, Gust. Schmidt, Medicinalrat Prof. Dr. Unverricht, Max Pommer, Gen.-Dir. Herm. Vatke, Bank-Dir. Alb. Voegt, Magdeburg.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin, Friedrichstr. 73: Subdirektion; Köln: General-Agentur. *

Dampfschiffahrts-Gesellschaften.

Chinesische Küstenfahrt-Gesellschaft in Hamburg,

Kleine Reichenstrasse 23.

Gegründet: Am 12. Dez. 1887. Letzte Statutenänd. v. 19. Mai 1899. In der G.-V. v. 20. April 1900 war von einer Gruppe von Aktionären der Antrag auf Liquidation des Unternehmens und auf Annahme einer von der Wechslerbank gemachten Liquidationsofferte gegen Zahlung des gesamten A.-K. einschl. der 1899er Div. gemacht, aber abgelehnt worden. Durch Vermittlung der Commerz- und Disconto-Bank hat nun eine Einigung beider Aktionärgruppen stattgefunden, und die dissentierenden Aktionäre haben ihren Aktienbesitz an ein Konsortium abgetreten, das denselben im Sinne der Verwaltung der Chinesischen Küstenfahrt-Ges., also ohne Gedanken an Liquidation, vertreten wird.

Zweck: Personen- und Güterbeförderung an der chinesischen Küste mittels eigener Dampfschiffe unter deutscher Flagge. — Die Schiffe der Ges. dürfen auch zu anderen Zwecken als den oben genannten verwendet werden, ebenso steht es der Ges. frei, erforderlichenfalls auch andere Schiffe zu chartern. Auch ist sie befugt, zur Förderung ihres Betriebes Hilfsfahrzeuge und Grundstücke käuflich zu erwerben oder zu chartern bezw. zu mieten. Im Jahre 1895 fand die Angliederung der Dampfschiffs-Ges. Swatow statt, gegen Gewährung von M. 1 200 000 ab 1. Jan. 1895 div.-ber. Aktien. Die Flotte besteht z. Z. aus den Dampfern: Lyeemoon, Nanyang, Peiyang, Picciola, Hainan, China, Daphne, Loongmoon, Taifu. Die Ges. verkaufte im Febr. 1900 ihren Dampfer Swatow und kaufte dafür von der Asiatischen Küstenfahrt-Ges. in Liquid. in Hamburg den Taifu. Vertreter der Ges. in Hongkong, China und allerorten ausserhalb Hamburgs sind Siemssen & Co. als Gen.-Agenten.

Kapital: M. 2 400 000 in 2400 Aktien (Nr. 1—2400) à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht 1889 um M. 500 000, aufgelegt zu 115%, 1894 Rückkauf von M. 300 000 und lt. G.-V.-B. v. 6. Aug. 1895 Erhöhung um M. 1 200 000 zwecks Ankauf der „Dampfschiffs-Ges. Swatow“, deren A.-K. 1894 von M. 1 500 000 auf M. 1 200 000 reduziert und welche am 17. Aug. 1895 in Liquidation getreten war.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., vom verbleib. Betrage erhält der A.-R. als Tant. die Summe, um welche 10% desselben den Betrag von M. 5000 etwa übersteigen (Wortlaut des Statuts) ausser M. 5000 fester jährl. Vergütung, Rest Super-Div. — Der A.-R. kann durch Bildung einer Assekuranz-Res. die Selbst-Versich. der Schiffe event. auch teilweise übernehmen.

Aktiva.	Bilanz am 31. Dez. 1899.		Passiva.
Dampfschiffe	2 600 000.—	Aktienkapital	2 400 000.—
Bank und Kassa	34 149.97	Reservefonds	18 411.03
Depot	125 000.—	Kessel-Ern.-Fonds	63 293.20
Debitoren	64 040.82	Assekuranz-R.-F.	57 846.28
		Alte Dividende	340.—
		Dividende 1899	96 000.—
		Tantieme an A.-R.	2 969.07
		Assekuranzprämie	53 053.31
		Kreditoren	131 277.90
	2 823 190.79		2 823 190.79

Gewinn- u. Verlust-Konto.	
Debet.	
Unkosten	21 952.70
Zinsen	10 395.45
Steuern	1 541.40
Arbeiterwohlfahrt	6 226.47
Gewinn	342 549.40
	382 665.42
Kredit.	
Betriebsgewinn	382 665.42
	382 665.42

Gewinn-Verwendung: Abschreib. von Dampfern 180 000, Kessel-Ern.-F. 58 371, R.-F. 5208, Tant. an A.-R. 2969, Div. 96 000.
Reservefonds: M. 18 411, Kessel-Ern.-F. M. 63 293, Assekuranz-R.-F. 57 846.
Kurs Ende 1895—99: In Berlin: 107.75, 68.50, 68, 84, 78.50%. Eingeführt am 26. Okt. 1895 zu 114.25%. — In Hamburg Ende 1896—99: 70, 68, 85, 79%.
Dividenden 1888—99: 10, 7, 0, 3, 0, 0, 3, 7, 0, 0, 3, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: P. G. Hübbe, G. A. Schaar. **Aufsichtsrat:** (3—6) Vors. A. E. Pinckernelle, Stellv. F. W. Galles, J. H. Garrels, Emil Magnus, Bank-Dir. Gust. Pilster, Ph. A. Lieder, Hamburg.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Braun & Co.; Hamburg: Filiale der Deutschen Bank, Magnus & Friedmann. *

Dampfschifffahrtsgesellschaft „Argo" in Bremen.

Gegründet: Am 21. Jan. 1896. Bis 1. Jan. 1897 in Vegesack domiziliert. Letzte Statutenänd. vom 2. April 1900.
Zweck: Rhedereibetrieb. Die Ges. besitzt in Köln und London ein eigenes Kontor. Die Ges. besass Ende 1899 25 Dampfer (Afrika, Australia, Hermann, Condor, Reiher, Schwan, Albatross, Falke, Möwe, Kurland, F. Bischoff, Russland, Finnland, Livland, Nyland, Schwalbe, Lappland, Hogland, Sperber, Strauss, Asia, Köln, Duisburg, Mannheim, Düsseldorf), welche mit M. 6 763 254 zu Buche stehen, sowie 4 Leichter. Sie hat im Sommer 1897 vom „Nordd. Lloyd" die bis dahin von dieser Ges. betriebene englische Fahrt mit 7 Dampfern erworben. Im Bau begriffen waren Anfang 1900 1 Dampfer von ca. 1400 t Tragfähigkeit für die Linie Köln-St. Petersburg und 1 Dampfer von ca. 1200 t Tragfähigkeit für die Linie Bremen-London (Ersatz für den 1899 verkauften Dampfer Adler). Die Dampfer der Ges. befahren die Linien Bremen-London, Bremen-Hull, Bremen-Reval, Bremen-St. Petersburg, Bremen und Hamburg-Antwerpen-New Orleans, Köln-St. Petersburg, ferner neuerdings Emden-St. Petersburg (monatlich), Rotterdam-St. Petersburg (ab 1. Mai 1900 alle 2 Wochen) und Emden-London (ab 1. Mai 1900 wöchentlich).

Im März 1900 schloss die Ges. einen von der Russischen Regierung bestätigten Vertrag mit der Nikolaus- und der Baltischen Bahn ab, wonach zwischen den Städten Köln, Düsseldorf, Duisburg und Emden einerseits und den Stationen der beiden genannten Bahnen andererseits ein direkter Frachtverkehr mit direkten Konnossementen eingerichtet werden soll. Die Ges. Argo wird zu diesem Behufe zwischen den genannten Städten und Nowy Port resp. Reval einen regelmässigen Dampferverkehr unterhalten. Die Dampfer der englischen Linie sind für Personen- und Frachtdienst, die Dampfer der übrigen Linien nur für den Frachtdienst bestimmt.

Kapital: M. 7 000 000 in 7000 Aktien (Nr. 1—7000) à M. 1000 nach Erhöhung von urspr. M. 630 000 um M. 170 000 im April 1896, um M. 1 700 000 im Juli 1897, um M. 2 500 000 und M. 2 000 000 lt. G.-V.-B. v. 31. Jan. 1898 und 4. April 1899. Von der 1898er Em. wurden M. 1 500 000, div.-ber. ab 1. Jan. 1898, den Aktionären 5 : 3 zu 103%, von der 1899er Em. M. 1 000 000, div.-ber. ab 1. Jan. 1899, 5 : 1 ebenfalls zu 103% v. 14. bis 18. April 1899 angeboten. Die Aktien lauten auf den Inhaber, es ist aber Umschreibung auf den Namen und umgekehrt zulässig. Sämtliche Kapitalerhöhungen fanden zur Vermehrung der Dampferzahl und Verstärkung der Betriebsmittel statt.
Anleihe: M. 500 000 in $4^1/_2$% Oblig. von 1896, 500 Stücke (Nr. 1—500) à M. 1000 auf Namen der Deutschen Nationalbank, Bremen und durch Giro übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1899 durch jährl. Ausl. von M. 30 000 im März auf 1. Juli; kann ab 1. Juli 1901

verstärkt oder mit dreimonat. Kündigungsfrist ganz getilgt werden. Als Sicherheit dienen neben dem ganzen Vermögen der Ges. M. 480 000 Pfandbr. auf 6 Dampfer zu gunsten der Deutschen Nationalbank, Bremen. Je 75 Anteilscheine wurden infolge Verlustes von Dampfern zur Heimzahlung per 28. Febr. 1898 bezw. 1. Juli 1899 gekündigt, so dass Ende 1899 noch M. 320 000 in Umlauf waren. Zahlstelle: Bremen: Deutsche Nationalbank, E. C. Weyhausen. Kurs Ende 1896—99: 101, 102 3/8, 102.50, 100.75%. Notiert in Bremen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Jan.-April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 4% Div., vom verbleibenden Betrage 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div.

Aktiva.	Bilanz am 31. Dez. 1899.		Passiva.
25 Dampfer	6 763 254.47	Aktienkapital	7 000 000.—
4 Leichter	66 492.79	Anleihe	320 000.—
Passagierschuppen	5 100.—	Kreditoren	273 249.03
Persenninge	3 000.—	Seeassekuranz	1 037.02
Inventar London	1.—	Reparatur- u. Ern.-F.	70 000.—
do. Köln	1.—	Reservefonds	26 340.60
Debitoren	527 170.45	Gewinn-Verwendung:	
Kassa inkl. Bankguthaben	560 764.04	Reservefonds	24 321.95
		Tant. an Vorstand	18 484.68
Anzahl. a. Dampferneubauten	175 992.—	do. „ A.-R.	9 363.20
		Dividende	420 000.—
Materialien	291.61	Reparatur- u. Erneuerungs-F.	10 000.—
Kohlen	75 492.81		
Kontormobilien	1.—	Vortrag	4 764.69
	8 177 561.17		8 177 561.17

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Abschreibungen	462 165.86
Handlungsunkosten	92 820.10
Mannschaftsversich.	11 042.87
Anleihezinsen	16 762.50
Steuern	17 127.25
Gewinn	486 934.52
	1 086 853.10
Kredit.	
Vortrag a. 1898	495.62
Rhedereierträgnis	1 058 026.38
Interessen	26 225.94
Alte Materialien	2 105.16
	1 086 853.10

Reservefonds: M. 50 662, Ern.-F. M. 80 000.

Kurs der Aktien Ende 1898—99: In Berlin: 110.40, 104.90%. Aufgelegt M. 1 000 000 am 23. Juni 1898 zu 111.25%, erster Kurs am 29. Juni 1898: 111.50%. In Bremen Ende 1898—99: 109.25, 104 7/8%.

Dividenden 1896—99: 7, 7, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Friedr. Bischoff.

Prokuristen: Fr. Aug. Kuhn, Heinr. Borrmann, Wilh. Tobel, W. Veit.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. F. E. Schütte, Stellv. Aug. Bunnemann, Lambert Leisewitz, Bernhd. Loose, Caspar G. Kulenkampff, Herm. Frese, Ludolph Müller, Bremen.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Delbrück Leo & Co.; Bremen: E. C. Weyhausen. *

Det Forenede Dampskibs-Selskab

(Vereinigte Dampfschiffs-Gesellschaft) in Kopenhagen.

Gegründet: Am 11. Dez. 1866 durch Fusionierung mehrerer kleineren Rhedereien.

Zweck: Der Betrieb nach dem In- und Auslande mit eigenen Schiffen. Die Ges. betrieb bis 1895 ihre Fahrten ausschliesslich zwischen dänischen Häfen und zahlreichen Häfen des nördlichen, westlichen und südlichen Europas und schritt im Jahre 1895 zur Eröffnung ihrer ersten amerikanischen Route zwischen New Orleans und Kopenhagen, welcher die Eröffnung der Route zwischen Newport News-Kopenhagen folgte. Am 1. Okt. 1898 übernahm die Ges. die Fahrt New York-Kopenhagen, nachdem sie der Thingvalla-Ges. die Route und Schiffe abgekauft hatte.

Die Routen zwischen Kopenhagen-Faröer und Island, zwischen Kallundborg und Aarhus, zwischen Esbjerg und Grimsby zwischen Esbjerg und Harwich (Parkeston Quay), sowie zwischen Frederikshavn und Gothenburg sind von der Regierung subventioniert. Der die Linien Kopenhagen-Faröer und Island betreffende Vertrag läuft unter der Voraussetzung der Bewilligung der erforderlichen Mittel seitens der Volksrepräsentationen bis zum Jahre 1903, während derselbe alsdann von beiden Teilen mit einjähriger Frist zum Ende jedes Kalenderjahres gekündigt werden kann. Bei den sonstigen Abmachungen ist eine dreimonatige Kündigungsfrist vorgesehen, und zwar bei der Linie Kallundborg-Aarhus beiderseits per Ende März jedes Jahres, bei den übrigen Linien seitens der Regierung jeder Zeit, seitens der Ges. per Ende März jedes Jahres. Die jährlichen Subventionen für die Linien Kopenhagen-Faröer und Island, Esbjerg-Grimsby und Esbjerg-Harwich (Parkeston Quay) betragen insgesamt ca. Kr. 270 000, exkl. der sich auf ca. Kr. 100 000 belaufenden Vergütung für Quaiabgaben: bezüglich der Route Kallundborg-Aarhus ist eine Bruttoeinnahme von Kr. 180 000 garantiert, während bei der Linie Frederikshavn-Gothenburg eine Bruttoeinnahme von Kr. 60 000 garantiert, jedoch der Staatszuschuss auf maximal Kr. 25 000 festgesetzt ist.

Die Flotte der Ges. bestand am 31. Dez. 1899 aus 127 Dampfern und 12 seegehenden Leichtern mit einem Brutto-Tonnengehalt von 129 688 Brutto Register Tons.

Kapital: Kr. 15 000 000 in 6 500 Aktien à Kr. 200, 5000 Aktien à Kr. 1000, 4350 Aktien à Kr. 2000. Das A.-K. betrug bei der Errichtung der Ges. Kr. 2 000 000, es wurde erhöht am 4. April 1870 um Kr. 400 000, am 2. April 1873 um Kr. 600 000, am 22. April 1874 um Kr. 1 000 000, am 29. Dez. 1875 um Kr. 1 000 000, am 2. April 1881 um Kr. 2 500 000, am 17. Dez. 1883 um Kr. 500 000, am 12. Nov. 1896 um Kr. 2 000 000 und am 22. April 1898 um Kr. 5 000 000. Diese letzteren neuen Aktien wurden für das Jahr 1898 mit 5 % verzinst, während sie v. 1. Jan. 1899 ab in gleicher Weise mit den alten Aktien div.-ber. waren.

Obligationen: 5 % Anleihe. In Umlauf am 31. Dez. 1899: Kr. 174 000. Tilg.: Durch Verl. al pari bis 1900.

4 % Anleihe von 1888 u. 1897. In Umlauf am 31. Dez. 1899: Kr. 7 676 000. Tilg.: Durch Verl. zu 110 % bei Anl. von 1888 bis spät. 1918, bei Anl. von 1897 bis spät. 1927, Verstärkung und Totalkündigung mit 3 Monaten Frist zulässig. Weder für die 5 % noch für die 4 % Oblig. sind Pfandrechte irgend welcher Art bestellt.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im April.

Stimmrecht: Je Kr. 200 Aktien = 1 St., mithin jede Aktie à Kr. 1000 = 5 St.

Gewinn-Verteilung: Nach Überweisung an den Ern.- und Versich.-F. vom verbleibenden Überschuss a) 3 % dem V.-R. und den Comitierten, d. h. etwa bei der Verwaltung des Betriebes zu Rate gezogenen Sachverständigen, b) 2 % dem geschäftsführenden Dir. und c) 5 % den Beamten der Ges. Der verbleib. Nettoüberschuss wird als Div. an die Aktionäre verteilt, nachdem für den R.-F. und Pensions-F. der Betrag abgesetzt ist, welchen der V.-R. bestimmt. In den R.-F. wird nichts eingelegt, wenn die Div. nicht 5 % des A.-K. übersteigt.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Schiffe	45 935 198.80	Aktienkapital	15 000 000.—
Stählerne Leichter	453 591.—	5 % Obligationen	174 000.—
Verwalt.-Gebäude in Kopenhagen	2 000 000.—	4 % Obligationen	7 676 000.—
Inventarium u. Lagerschuppen, Säcke	177 415.54	Prioritätskonto	983 783.47
Speicher u. feste Besitztümer in der Provinz	45 376.14	Kreditoren	1 927 879.47
Noch nicht eingegangene Fracht	24 628.03	Erneuerungsfonds	20 013 193.80
Kessel, Segeltuch, Tauwerk etc.	185 227.66	Assekuranzfonds	3 858 049.43
Kohlenvorräte	126 760.66	Reservefonds	277 027.28
Debitoren	2 262 151.51	Pensionsfonds	608 027.85
Kassa	233 368.82	10 % Dividende (hiervon 4 % = Kr. 600 000 à conto bezahlt)	900 000.—
		Vortrag	25 756.86
	Kr. 51 443 718.16		Kr. 51 443 718.16

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Vortrag a. 1898 22 848, Bruttoeinnahme sämtlicher Schiffe 19 845 298, Gewinn an Provision, Agio u. diversen Einnahmen 537 949, zusammen Kr. 20 383 247. — Ausgaben: Betriebsausgaben für sämtl. Schiffe 15 775 431, Seeversich.-Prämien 237 827, Verwalt.-Unkosten 363 708, Zinsen 393 258, Überschuss 3 613 022, welcher folgendermassen verteilt wird: 10 % Abschreib. a. Inventar u. Schuppen 19 712, 5 % Abschreib. a. Speicher 2388, Übertrag auf den Ern.-F. 1 041 720, do. auf den Assekuranz-F. 879 303, 10 % Tant. an V.-R., die Dir. u. die Beamten 166 989, 10 % Div. 1 500 000, Vortrag 25 756.

Kurs Ende 1898—99: In Berlin: 109.25, 102 %. — In Hamburg: 109.25, 102.60 %. Die neuen Aktien Nr. 1—5000 im Betrage von Kr. 5 000 000 = M. 5 625 000 wurden aufgelegt in Berlin und Hamburg am 21. Juni 1898 zu 112.50 %.

Dividenden pro 1893—99: 6, 5, 5, 8, 10, 10, 10 %. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.*

Vorstand: Konsul Jacob Brandt, geschäftsführender Dir.; V. T. Hein und Chr. Larsen, Unterdirektoren, sämtlich in Kopenhagen.

Verwaltungsrat: Vors. C. A. Garde, Kontre-Admiral in der Kgl. Dän. Marine; Frantz Th. Adolph. Kaufm. Vors. der Kopenhagener Handelskammer; Jacob Holmblad, Kaufm.; A. F. Lassen, Plantagenbes.; Dr. jur. Carl Torp, Univ.-Professor; sämtlich in Kopenhagen.

Zahlstellen: Kopenhagen: Privatbank in Kopenhagen; Berlin: Nationalbank f. Deutschland; Hamburg: L. Behrens & Söhne. Zahlung der Div. in Deutschland in Mark (Kr. 8 = M. 9).

Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa“

in **Bremen.**

Gegründet: Im Jahre 1882. Bis 1895 wurden die beiden Betriebe der Ges. (Stammlinie und asiatische Linie) getrennt geführt; die G.-V. vom 4. April 1895 beschloss Vereinigung. Letzte Statutenänd. vom 28. Febr. 1900.

Zweck: Betrieb der Schiffahrt und aller damit in Verbindung stehenden Geschäfte. Linien von Bremen und Hamburg über Antwerpen nach Karachi und Bombay, nach dem La Plata (Argentinien), nach Colombo, Madras, Calcutta und Rangoon. und nach Portugal. Linie Bremen-Middlesbro'on Tees-Genua nach Madras und Calcutta monatlich. Die La Plata-Linien werden seit 1893 gemeinschaftlich mit dem Norddeutschen Lloyd betrieben, so dass abwechselnd alle 8 Tage ein Dampfer expediert wird; die Linien nach Karachi, Bombay, Colombo, Madras und Calcutta sind 14tägig, die Linie nach Rangoon vorläufig monatlich. Die Flotte bestand Ende 1899 aus 35 Seedampfern mit zus. 104 953 t Brutto-Reg.-tons, 2 Flussdampfern, einer Dampfbarkasse und 12 eisernen Leichtern; im Bau waren 3 Dampfer mit 11 700 t Brutto-Reg.-tons und 1 Flussschiff. Die Dampfer der Ges. haben 1899 1181 Häfen besucht und 1 644 500 Seemeilen zurückgelegt.

Namen der Dampfer: Seedampfer: Drachenfels, Weissenfels, Schwarzenfels (1900 abgeliefert), Bärenfels, Ehrenfels, Hohenfels, Tannenfels, Neidenfels, Goldenfels, Ockenfels, Lindenfels, Rothenfels, Stolzenfels, Braunfels, Rheinfels, Gutenfels, Steinberger, Johannisberger, Scharlachberger, Rüdesheimer, Rauenthaler, Hochheimer, Wartburg (im Bau), Löwenburg (im Bau), Sonnenburg, Rudelsburg, Wolfsburg, Minneburg, Marienburg, Harzburg, Arensburg, Marxburg, Schönburg, Heimburg, Eberstein, Stahleck, Soneck, Rolandseck; Flussschiffe: Helgoland, Hansa, Argentina (im Bau).

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Schiffahrtkapital	17 113 000.—	Aktienkapital	10 000 000.—
Neubauten	950 676.78	Anleihen	4 842 000.—
Immobilien	50 000.—	Anleihezinsen	50 020.—
Mobilien	100.—	Reservefonds	1 000 000.—
Kassa	5 232.96	Kessel-Ern.- und Reparaturen-F.	600 000.—
Wechsel	625 291.92	Assekuranz-R.-F.	2 018 386.74
Effekten	1 084 501.—	Specialreservefonds	400 000.—
Warenlager	201 101.70	Interessen	449.95
Debitoren	2 234 867.43	Assekuranzvorträge	234 490.20
		Dividende	1 401 200.—
		Tantieme	127 108.87
		Pensionskasse	100 000.—
		Kreditoren	1 424 677.06
		Vortrag	66 438.97
	22 264 771.79		22 264 771.79

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Allg. Unkosten	372 344.69
Anleihezinsen	196 900.—
Arbeiterwohlfahrt	27 846.39
Pensionskasse	11 514.72
Kursverlust	15 418.19
Gewinn	1 793 547.84
	2 417 571.83
Kredit.	
Vortrag aus 1898	22 459.18
Schiffahrtbetrieb	2 321 571.54
Interessen	62 870.28
Erlös aus alten Materialien	10 670.83
	2 417 571.83

Gewinn-Verwendung: Div. 1 400 000, Tant. 127 108, Assekuranz-R.-F. 100 000, Pensionskasse 100 000, Vortrag 66 438.

Reservefonds: M. 1 000 000, Spec.-R.-F. M. 400 000, Assekuranz-R.-F. M. 2 018 386, Ern.-F. M. 600 000.

Kapital: M. 15 000 000 in 6000 Aktien (Nr. 1—6000) à M. 500 und 12 000 Aktien (Nr. 6001 bis 16 000 und Nr. 1—2000 [frühere asiatische Linie]) à M. 1000; von den letzteren waren bis zur Vereinigung beider Linien im Jahre 1895 2000 als Aktien der asiatischen Linie bezeichnet. Das A.-K. wurde 1882 von M. 3 000 000 auf M. 5 000 000 erhöht, 1885 wieder auf M. 3 000 000 herabgesetzt durch Reduktion von je 5 Aktien auf 3 Aktien und wieder erhöht 1888 auf M. 5 000 000, 1890 auf M. 7 000 000 und durch G.-V.-B. vom 29. Juli 1895 auf M. 10 000 000, durch Ausgabe von 3000, ab 1. Jan. 1896 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären v. 15.—27. Aug. 1895 zu 106%, auf M. 7000 nom. alte Aktien kamen 3 neue Aktien. Die G.-V. v. 28. Febr. 1900 beschloss behufs Erweiterung des Betriebes nach Ostasien durch Neubau von fünf grossen Dampfern weitere Erhöhung des A.-K. um M. 5 000 000 in 5000 neuen, für 1900 zur Hälfte div.-ber. Aktien à M. 1000, begeben an ein Konsortium zu 132.50%, angeboten den Aktionären 24. März bis 7. April 1900 zu 132.50%, einzuzahlen 25% und das Agio sofort, 50% am 30. Juni und 25% am 30. Sept. 1900; auf nom. M. 2000 alte Aktien entfiel 1 neue à M. 1000.

Die Inh.- und resp. Nam.-Aktien können gegen eine Gebühr in Nam.- und resp. Inh.-Aktien umgewandelt werden.

Anleihen: M. 5 500 000 in 4% Anteilscheinen, und zwar M. 2 000 000 vom 2. Okt. 1888, M. 1 500 000 v. 1. Jan. 1889 und M. 2 000 000 v. 1. Juli 1893, Stücke à M. 5000, 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. zu pari ab 1894 durch jährl. in der G.-V. vorzunehmende Ausl. von 2% ohne Zs.-Zuwachs auf 1. Okt.; kann ab 1. Okt. 1894 verstärkt werden. Verj. der Coup. 4 J., der Stücke 11 J. n. F.* Zahlst.: Bremen: J. Schultze & Wolde, Bernhd. Loose & Co., Bremer Filiale d. Deutschen Bank, Deutsche Nationalbank; Berlin: Rob. Warschauer & Co. (nur für 1893er Anleihe). Noch in Umlauf Ende 1899: M. 4 842 000. Kurs Ende 1896—99: 101.50, 101.75, 101.50, 99.88%. Notiert in Bremen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Je M. 500 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., alsdann 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div., soweit nicht zu Specialreserven. Ist der R.-F. zur Deckung von Verlusten in Anspruch genommen, so fällt jede Div. über 4% fort, bis jener die ursprüngl.

Höhe wieder erreicht hat. Der A.-R. kann bestimmen, dass das Risiko auf Schiffe etc. ganz oder zum Teil von der Ges. selbst getragen werden soll; in diesem Falle fällt die ersparte Prämie für die Schiffe dem Assekuranz-R.-F. zu; hat dieser die Grenze mit 50% des A.-K. erreicht, so wird die eine Hälfte der verdienten Prämie dem Jahresgewinn, die andere dem Assekuranz-R.-F. überwiesen. Der Assekuranz-R.-F. dient zur Deckung der Havarieen, Schäden und Kosten der in Selbstversicherung versicherten Schiffe und Frachten, soweit dieselben nicht durch die dagegen zu verrechnenden Prämiengelder des laufenden Jahres gedeckt werden. Der A.-R. ist berechtigt, wenn der Assekuranz-R.-F. mehr als 50% des A.-K. beträgt, zu beschliessen, dass etwaige Schäden und Havarieen ganz oder zum Teil aus dem Assekuranz-R.-F. und nicht aus den Prämiengeldern des laufenden Jahres gedeckt werden, jedoch nur soweit der Assekuranz-R.-F. dadurch nicht unter 50% des A.-K. sinkt.

Kurs der Aktien: In Berlin: Ende 1890—99: 127.70, 91.75, 87.75, 94, 107, 111.25 (junge 108.75), 97.60, 123, 176.80, 178.75%. Aufgelegt M. 1 000 000 am 8. Mai 1890 zu 152%, weitere M. 5 000 000 wurden im Juni 1895 eingeführt.

In Bremen: Stammlinie Ende 1888—94: 165, 178, 126, 91.50, 85.50, 95, 106.50%; Asiatische Linie Ende 1889—94: 100, 102 3/8, 86, 59.75, 75, 96 3/8%; vereinigte Linien Ende 1895—99: 112.50, 96.75, 122 3/8, 176.75, 178%.

Dividenden: Stammlinie 1888—94: 16, 16, 6, 3 1/2, 3, 4 1/2, 6%; Asiatische Linie 1889—94: 0, 5 1/2, 4 1/2, 0, 2, 7; vereinigte Linien 1895—99: 6, 0, 8, 14, 14%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.*

Direktion: O. J. D. Ahlers. **Prokuristen:** E. Hartmann, Ad. Stein.

Aufsichtsrat: (9—11) Vors. Louis Ed. Meyer, Stellv. George Wolde, Bremen; Gen.-Konsul Ed. Dubbers, Fritz Müller jr. (11 Mitgl. im ganzen).

Zahlstellen: Für Div.: Bremen: J. Schultze & Wolde; Berlin: Robert Warschauer & Co. *

Erste k. k. privil. Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft
in **Wien.**

Gegründet: Im Jahre 1830. Letzte Statutenänderung vom 1. Mai 1890.

Zweck: Betrieb der Dampfschifffahrt auf der Donau und den in dieselbe einmündenden Flüssen stromab- und aufwärts, wie auch auf dem Meere. Nach dem am 7. April 1892 abgeschlossenen Übereinkommen hat sich die Gesellschaft verpflichtet, während der Vertragsdauer von 1891 bis 1900, für ihren Schiffspark im Durchschnitte jährlich einen Betrag von mindestens fl. 500 000 für Neu- und Umbauten nach Massgabe des mit dem Handelsministerium vereinbarten Bauprogramms zu verwenden und erhält hierfür jährlich seitens des Staates 1) eine weder verzinsliche noch rückzahlbare Subvention von fl. 250 000. 2) eine unverzinsliche aber rückzahlbare Subvention von fl. 250 000. Die Rückzahlung dieser letzteren Subvention hat in der Weise zu erfolgen, dass von dem Reingewinn 15% an den Staat abzuführen sind. Der Schiffspark bestand Ende 1899 aus 149 Raddampfern, 22 Schraubendampfern und 3 Kettenschiffen, ferner 853 eisernen und 2 hölzernen Booten und 3 Dampfbaggern. Die Ges. besitzt ferner die Mohács-Fünfkirchener Bahn, die Fünfkirchener Kohlenwerke, Schiffswerfte und Werkstätten in Alt-Ofen, Korneuburg etc.

Kapital: fl. 25 200 000 in Aktien à fl. C. M. 500 und 250 = fl. ö. W. 525 bez. 262.50.

Dividenden 1886—99: fl. 0, 5.25, 10.50, 0, 0, 0, 0, 0, 14, 12, 21, 15, 16, 8 per Aktie von fl. 525.

4% **Lotterie-Anleihe von 1857.** fl. C. M. 6 000 000 in 60 000 Losen à fl. C. M. 100 (1871 in Deutschland abgestempelt 1915 Stück), davon noch unverlost in Umlauf Ende 1899: fl. C. M. 976 500. Zs.: Ganzjährig am 1. Juli. Verl.: 1. Juli per 2. Jan., letzte Ziehung am 1. Juli 1902. Hauptgewinn 1897: fl. C. M. 60 000, von 1898—1902: fl. C. M. 50 000. Nieten stets fl. C. M. 100. Plan 1898—1902: 1 à 50 000, 1 à 10 000, 5 à 1000, 18 à 300, 2300 à 100. Zahlstelle in Deutschland keine. in Wien: Gesellschaftskasse. Zahlung der Coup. unter Abzug von 10% Einkommensteuer, der gezogenen Lose unter Abzug von 20% Gewinnsteuer von dem den Nominalbetrag übersteigenden Gewinn in Österr.-Noten, wobei fl. C.-M. 100 = fl. ö. W. 105 gerechnet werden. Kurs Ende 1884—99: 102 1/2, 99 9/16, 106, 99.90, 103, 120.80, 120, 112, 120, 131, 142, 148, 150, 170, 180, 150%. Notiert in Frankfurt a. M.; in Berlin stets gestrichen. Usance: Seit 2. Jan. 1899 beim Handel fl. C.-M. 100 = M. 178 1/2, vorher fl. 100 = M. 200.

4% **Obligationen von 1882.** M. 10 000 000, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1899: M. 8 450 000 in Stücken à M. 400 und 10 000. Zinsen: 1. Mai, 1. Nov. Tilgung: Durch Verlosungen im August per 1. Nov. nach einem Tilgungsplane innerhalb 50 Jahren. Zahlstellen: Berlin: Disconto-Gesellschaft; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne: München: Merck, Finck & Co.; Wien: Gesellschaftskasse. Zahlung der Coupons und verlosten Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in M. Aufgelegt: M. 5 000 000 in Stücken von nur M. 400 in Berlin und Frankfurt a. M. am 14. und 15. Juni 1882 zu 94%. Kurs: In Frankfurt a. M. Ende 1884—99: 97, 100, 99.50, 96.55, 98.55, 95.25, 88.70, 88.50, 91.30, 93, 99, 99, 100.10, 98.95, 98.40, 92.70%. — In München Ende 1890—99: 88.80, 88.40, 91, 92.70, 99.25, —, —, —, 98, 92%; in Berlin stets gestrichen.

4% Anleihe von 1886. M. 20 000 000, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1899: M. 17 980 000 in Stücken à M. 400 und 10 000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Vom 1. Juli 1888 ab durch Verlosung am 1. Juli per 1. Okt. nach einem Tilgungsplane innerhalb 48 Jahren. Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Berlin: Disconto-Gesellschaft; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne; München: Merck, Finck & Co.: Wien: Gesellschaftskasse. Zahlung der Coupons und verlosten Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Kurs: In Frankfurt a. M. Ende 1887—99: 92, 97.05, 94.80, 87, 86.10, 90.90, 93, 98.75, 97.50, 99.10, 98.95, 98.20, 92.50%. — In München: Ende 1890—99: 87, 86, 90.60, 92.85, 98.60, 98, 99.40, 99, 98.50, 92%; in Berlin stets gestrichen.

Bilanz am 31. Dez. 1899: Aktiva: Schiffsbaukto 15 105 643, Schiffsinventar 1 641 705, Touage 53 095, Stationsinventar 987 460, Gebäude u. Grundstücke 2 792 213, Mohács-Fünfkirchener Eisenbahn 6 510 897, Szabolcser Eisenbahn 551 875, Eisenbahnbetriebsmittel 1 325 305, Kohlengruben 10 004 848, Schiffswerften u. Werkstätten 2 823 264, Betriebsmaterialvorräte 530 429, Winterhafen 100, Debitoren 3 669 341, Kassa 432 649, Staatsverwaltungskto (rückzahlbare Subvention) 1 583 921, Platzwechsel 11 287, Steuerquote auf noch nicht einkassierte Lotterie-Anl.-Coup. 251, Effekten 168 708, Kursverlust bei Em. von Anl. 39 727.

Passiva: A.-K. 25 200 000, 4% Lotterie-Anl. vom 1. Juli 1857 976 500, 6% ungar. Anl. (übernommen am 16. Juli 1874) 2 292 000, 4% Gold-Anl. vom 1. Mai 1882 4 225 000, 4% Gold-Anl. v. 20. Mai 1886 8 990 000, Schiffsassekuranz-F. 734 234, Gebäudeassekuranz-F. 92 051, Eisenbahn-R.-F. 453 800, Eisenbahn-Tilg.-F. 584 401, Div.- u. Zs.-Rückstände 16 226, uneingelöste verloste Oblig. 135 735, Kreditoren 2 482 765, Staatsverwaltungskto (rückzahlbare Subvention) 1 583 921, Reingewinn 466 091. Sa. fl. 48 232 726.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Tilgungsquoten für Kursverluste bei Emission von Anleihen 6555, Zs. der Anleihen 781 619. Abschreib. von der Forderung an den Pensions-F. 50 000, Bezüge der Administration 20 000, Betriebsverlust des Schiffahrtsdienstes 262 006, Reingewinn 466 091 (Verwendung desselben: an die österr. Staatsverwaltung als Rückzahlung auf Subvention 65 346, Div. 384 000, Vortrag auf 1900 16 744). — Kredit: Vortrag a. 1898 30 445, Überschuss a. d. Betriebsrechnungen: a) der Mohács-Fünfkirchener Eisenbahn 402 133, b) der Fünfkirchener Kohlenwerke 581 855, Zs. 71 837, Beiträge der Staatsverwaltung: a) an Subvention 250 000, b) an unverzinslichem Zuschuss fl. 250 000. Sa. fl. 1 586 271.

Direktion: L. Ullmann Ritter von Erény, Generalinspektor: O. Müller, Generalsekretär: Dr. F. Polaschek, Verkehrsdirektor für Ungarn und Betriebsdirektor der Mohács-Fünfkirchener Bahn: E. von Thaly, Bergwerksdirektor: Franz Straka (provisorisch).

Verwaltungsrat: Präs: Dr. A. Freih. von Banhans, Exc., Hofr. F. Ritter von Beyer, B. Demmer, J. Deutsch, A. Feldmann, F. Frankl, Dr. M. Freih. von Mayr, D. Weisweiller, A. Rücker, J. Ritter von Obentraut, J. Ritter von Kink.

Hamburg-Amerika Linie

(Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft)
in **Hamburg,** Dovenfleth 18/21.

Gegründet: Am 27. Mai 1847. Letzte Statutenänd. vom 27. Febr. 1900.

Zweck: Betrieb einer Rhederei und solcher Handelsgeschäfte, welche diesem oder dem Reiseverkehr dienen. Beförderung der deutschen, englischen, französischen, amerikanischen und italienischen Post. In Betrieb sind die Linien Hamburg-New York (Schnell- u. Postdampferlinien), Stettin-New York, Hamburg-Baltimore, Hamburg-Philadelphia, Hamburg-Boston, Hamburg-Canada, Hamburg-New Orleans, 8 Westindisch-Mexikanische Linien und die Deutsche Mittelmeer-Linie zwischen New York und Italien; ferner eine Frachtdampfer-Linie zwischen Hamburg und Ostasien, bezüglich derer ein Übereinkommen mit dem Norddeutschen Lloyd, Bremen, getroffen ist (s. diese Firma), die Linien Hamburg-Portland, Hamburg-Ciudad Bolivar, Maracaibo, weiter die zusammen mit der Hamburger Firma Rob. M. Sloman & Co. und einer englischen Firma betriebene Linie New York-Ostasien. In die vom Reiche subventionierte Reichspostdampferfahrt des „Norddeutschen Lloyd" nach Ostasien ist die Ges. vertragsm. am 1. Okt. 1899 eingetreten und hat diesen Dienst mit dem neu erbauten Dampfer „Hamburg" am 21. März 1900 eröffnet. (Der Dampfer war verspätet abgeliefert.) Mit der Londoner Firma Furness, Withy & Co. (Limited) hat die Ges. 1899 ein Abkommen getroffen, nach dem der Dampferdienst beider Firmen zwischen Hamburg u. Antwerpen nach Kanada künftig zehntägig betrieben werden soll. Die bislang von der Ges. zwischen Genua u. den La Plata-Staaten betriebene Linie ist, um die Vorteile der neueren italienischen Gesetzgebung zu geniessen, unter dem Namen „Italia" mit Lire 5 000 000 A.-K. in eine italienische Dampfschiffahrts-Ges. mit Sitz in Genua umgewandelt, an deren Leitung die Hamburger Ges. sich einen massgebenden Einfluss gesichert hat. Zwecks Ausführung von Vergnügungsreisen (Orient-, Nordlandfahrten, Reisen um die Welt, von denen die erste im Herbst 1900 angetreten werden sollte und wegen der politischen Verwickelungen in Ostasien verschoben worden ist) wird ein besonderer Dampfer, die „Prinzessin Victoria Luise" (zur Ablieferung im

Aug. 1900) gebaut; das Schiff wird einer grossen Dampfyacht gleichen und nur für Passagiere I. Klasse eingerichtet sein. Für die Zeit der Pariser Weltausstellung 1900 hat die Ges. zwei grosse erstklassige Hotels in Paris gepachtet, um solche den Passagieren I. Kajüte ihrer Dampfer zum Selbstkostenpreise zur Verfügung zu stellen. An der Ausstellung selbst beteiligt sich die Ges. in hervorragendem Masse. Neuerdings hat die Ges. eine Dampfschiffsverbindung zwischen Hamburg und den nordbrasilianischen Häfen Pará und Manaos eingerichtet. (Erste Expedition 25. Juni 1900.) Die Verbindung Genua-New York und die Frachtdampferlinie nach Ostasien werden eine Erweiterung erfahren. Im Herbst 1900 soll eine neue zehntägige Linie zwischen New York und Westindien (Haiti, Columbien, Jamaika) eröffnet werden. Die Ges. hat sich auf eine Reihe von Jahren die Beförderung grosser Ladungen von Erzen nach deutschen und holländischen Häfen gesichert. Um künftig den Hafen von Emden in ihren Dienst einzubeziehen, hat die Ges. am Emdener Aussenhafen eine Quaistrecke nebst Zubehör auf 10 Jahre erpachtet. Zwecks Erbauung eines neuen Verwaltungsgebäudes, welches auch die technischen Bureaus aufnehmen soll, hat die Ges. die Grundstücke Nr. 58, 60, 62, 64 und 66 in der Ferdinandstrasse in Hamburg für M. 1 200 000 erworben; das neue Gebäude dürfte im Frühjahr 1902 bezogen werden können. In Cuxhaven wird ein Tiefwasserhafen mit Wartehallen, Zollgebäuden, Offizier- und Arbeiterhäusern für den Schnelldampferverkehr der Linie erbaut.

Die G.-V. vom 30. März 1898 beschloss zur Vermeidung des sonst zweifellos entstehenden Konkurrenzkampfes Fusion mit der gleichfalls den Verkehr nach Ostasien pflegenden Deutschen Dampfschiffs-Rhederei (Kingsin-Linie) zu Hamburg. Die gesamten Aktiva und Passiva dieser Firma wurden übernommen und dagegen dieser resp. deren Aktionären 3750 als volleingezahlt geltende Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Jan. 1898, und M. 120 pro Aktie bar gewährt. Über die Erhöhung des A.-K. zu diesem Zwecke siehe unten.

Zwischen der Hamburg-Amerik. Packetfahrt-A.-G., dem Nordd. Lloyd, Bremen, der Red Star Linie, Antwerpen und der Niederl.-Amerik. Dampfschiff-Ges., Rotterdam, kam 1892 ein Vertrag zustande, der den scharfen Wettbewerb durch Verteilung des Verkehrs nach vereinbarten Anteilen aufhob. Dieser Vertrag ist Ende 1899 bis auf 1902 erneuert worden. Ausserdem wurde 1893 mit dem Nordd. Lloyd ein mehrjähriger Vertrag geschlossen, kraft dessen die beiden Rhedereien die Linien zwischen New York und dem Mittelmeere für gemeinschaftl. Rechnung betreiben und das Kajütgeschäft von und nach Hamburg, Bremen und Southampton, sowie der ausgehende Frachtverkehr nach bestimmten Anteilen geregelt wird. Auch mit der britischen Konkurrenz ist 1895 eine Vereinbarung getroffen worden. Die Schiffe der Ges. dürfen auch zu anderen Zwecken als den vorhin angegebenen verwendet werden. (Im Juli und Aug. 1900 sind eine Reihe von Schiffen an das Reichsmarineamt für Truppentransporte verchartert worden.) Die Ges. darf die zur Ausführung ihres Zweckes wünschenswerten Hilfsfahrzeuge und Grundstücke in Hamburg oder auswärts erwerben, auch ist sie befugt, Agenturen an allen ihr geeignet erscheinenden Plätzen zu errichten. 1899 führten die Schiffe der Ges. 395 Rundreisen aus, es wurden 101 975 Passagiere und 3 033 887 cbm Güter befördert.

Die Ges. besass Mitte 1900 die 72 grossen Seedampfschiffe: Adria, Alesia, Allemannia, Ambria, Andalusia, Aragonia, Arcadia, Armenia, Ascania, Assyria, Asturia, Athesia, Auguste Victoria, Australia, Batavia, Belgravia, Bengalia, Bethania, Bolivia, Bosnia, Brisgavia, Bulgaria, Calabria, Canadia, Castilia, Cheruskia, Christiania, Columbia, Constantia, Croatia, Deutschland, Flandria, Francia, Frisia, Fürst Bismarck, Galicia, Georgia, Graf Waldersee, Hamburg, Helvetia, Hercynia, Hispania, Holsatia, Hungaria, Markomannia, Nubia, Palatia, Patricia, Pennsylvania, Phoenicia, Polaria, Polynesia, Pretoria, Rhenania, Sambia, Sardinia, Sarnia, Savoia, Saxonia, Scotia, Serbia, Sibiria, Sicilia, Silesia, Suevia, Syria, Teutonia, Valdivia, Valencia, Valesia, Venetia, Westphalia. 25 Flussdampfer bezw. Dampfschaluppen, 2 Tender, 1 schwimmende Dampfwinde, 5 Getreideheber, 4 Kastenschuten, 5 offene Schuten, 35 eiserne Leichter (davon 2 in St. Thomas), 1 Transportleichter, 4 Petroleum-Barkassen für Westindien, 1 Taucherschute u. 1 Donkeyschute. Im Bau begriffen sind 23 Seedampfer: Abessinia, Acilia, Alexandria, Artemisia, Belgia, Kiautschou, Prinzessin Victoria Luise, Segovia, Silvia, Sithonia, Stiria und 12 andere Neubauten, ferner 2 Flussdampfer. Gechartert hat die Ges. bis Ende 1900 von der Firma F. Schichau in Elbing den Schnelldampfer „Kaiser Friedrich“ zur Fahrt nach New York, den englischen Dampfer „Lady Armstrong“ und 4 weitere grosse Frachtdampfer. Durch Feuer verloren hat die Ges. im Winter 1899 den Dampfer „Patria“, wodurch ihr ein Verlust von M. 1 900 000 erwachsen ist. Sämtliche Fahrzeuge, d. i. die eigenen Schiffe der Linie ohne die Charterdampfer, werden zusammen 541 083 Brutto-Reg.-Tons umfassen.

Die Ges. hat Ende 1899 ihre in Hoboken bei New-York an tiefem Wasser belegenen Ländereien gemeinsam mit dem benachbarten Grundbesitz anderer dort domizilierten Ges. in eine Hamburg American Line Terminal and Navigation Company firmierende neubegründete Ges. inferiert, um diesen Besitz in der Form des Speicher- und Lagerhausbetriebes, verbunden mit Leichter- und Schleppschifffahrt, nutzbringend zu verwerten. Die Direktionsführung des neuen Unternehmens liegt in den Händen der

Hamburg-Amerika-Linie, die ihre New Yorker Geschäftsführer mit der Leitung beauftragt hat. Die bisher nur ermietete Landungsanlage in St. Thomas hat die Ges. 1899 zu angemessenem Preise käuflich erworben und ausserdem daselbst einen Gebäudekomplex für Lagerplatz und Bureaux angekauft.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.			
Bankguthaben u. Kassa	489 870.31	Übertrag	108 631 311.57
Wechsel	1 509 164.30	Grenzkontrollstationen	40.000.—
Darlehen an Banken etc.	9 590 675.—	Kohlenwinden	10 000.—
Hypotheken	67 000.—	Kohlen	106 809.40
Effekten	2 068 758.92	Ausrüstungsmagazin	946 839.45
78 Seedampfschiffe	84 975 112.77	Cascoversicherung	50 772.93
14 Flussdampfer etc.	1 066 707.54	Pendente Reisen	291 348.91
Petroleum-Barkassen	10 000.—	Debitoren	4 422 200.04
Leichter, wovon 4 im Bau, zu Buch stehend	1 290 700.—		114 499 282.30
Getreideheber	452 011.93	**Passiva.**	
Hochbauten Cuxhaven	616 642.33	Kapital	65 000 000.—
Trockendock a. kleinen Grasbrook	500 000.—	Prioritätsanleihe	12 750 000.—
Sonstige Bauten etc.	247 500.—	Reservefonds	6 500 000.—
Verwaltungsgebäude	600 000.—	Erneuerungsfonds	1 000 000.—
Grundstücke Brauerstrasse	71 750.—	Assekuranzreserve	8 224 458.09
Mobiliar, Schuppen	74 617.40	Obligationstilgungskonto	21 500.—
Hamburg-American Line Terminal & Navigation Co.	4 570 303.40	Obligationscoupons	9 070.—
Landungsanlage St. Thomas	300 000.—	Alte Dividende	10 440.—
Grundstück St. Thomas	30 000.—	Passageanweisungen	800 223.39
Landungsanlagen Cherbourg	30 000.—	Unterstützungskasse	3 840.15
Auswandererbaracke	70 000.—	Accepte	272 071.85
Baracken Hamburg	497.67	Assekuranzprämienkonto	38 875.—
		Kreditoren	14 668 803.82
		Dividende 1899	5 200 000.—
Transport	108 631 311.57		114 499 282.30

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.		Kredit.	
Einkommensteuer	226 669.98	Gewinn von:	
Handlungsunkostenkonto	325 421.99	Reisen und verkauften Schiffen	15 713 045.70
Prioritätszinsen	525 000.—	Flussdampfern und Leichtern	368 721.22
Abschreib. von Dampfschiffen	9 008 800.88	Trockendock	25 324.72
Übertrag a. Reserveassekuranzkto	2 000 000.—	Ausrüstungsmagazin u. Werkstätten	134 923.14
Sonstige Abschreibungen	525 569.40	Landungsplatz Hoboken	304 630.57
Erneuerungskonto	825 240.72	Zinsen	557 979.82
Reservefonds	89 672.26	Prämienreserve	1 827 505.46
Tantieme	205 755.40		
Dividende	5 200 000.—		
(Betriebsgewinn M. 17 855 038.66)			
	18 932 130.63		18 932 130.63

Reservefonds: M. 6 500 000, Ern.-F. M. 1 000 000. Assekuranz-R.-F. M. 8 224 458.
Sämtliche Schiffe sind zu einem, vom Vorstande festzusetzenden Preise zu versichern und zwar entweder bei Assekuradeuren oder durch Selbstversicherung, indem der Vorstand ermächtigt ist, unter Zustimmung des Aufsichtsrats auf jedes Schiff einen Risiko bis zum jeweiligen Belaufe der Hälfte des Reserveassekuranzfonds für Rechnung der Ges. selbst zu laufen. Die so ersparten Prämiengelder werden dem Reserveassekuranzfonds gutgeschrieben. Sobald dieser den Betrag von M. 3 000 000 erreicht hat, fliesst, bis derselbe auf M. 5 000 000 angewachsen ist. nur noch die Hälfte der ersparten Prämiengelder demselben zu, hat er M. 5 000 000 erreicht. fällt demselben, bis er $^1/_4$ des Aktienkapitals erreicht, nur noch $^1/_3$ der ersparten Prämiengelder zu. Die übrigen $^1/_2$ bezw. $^2/_3$, oder, wenn die Maximalhöhe erreicht, der ganze Betrag der ersparten Prämien werden auf den Jahresgewinn übertragen.

Kapital: M. 80 000 000 in 80 000 Aktien (Nr. 1—80 000) à M. 1000. Das urspr. A.-K. betrug Banco-M. 300 000 u. wurde erhöht am 20. Dez. 1853 auf Banco-M. 2 000 000, am 30. Nov. 1865 auf Banco-M. 3 000 000, am 18. Juni 1867 auf Banco-M. 3 500 000, am 4. Aug. 1868 auf Banco-M. 4 000 000, am 31. März 1870 auf Banco-M. 6 000 000. am 7. Dez. 1871 auf Banco-M. 7 000 000. am 26. März 1872 auf M. 13 500 000, am 31. März 1874 auf M. 16 500 000, am 23. April 1875 auf M. 22 500 000, am 20. Okt. 1877 herabgesetzt durch Zusammenlegung der Aktien auf M. 15 000 000, ferner erhöht am 6. Okt. 1887 auf M. 20 000 000. am 12. Sept. 1888 auf M. 30 000 000 lt. G.-V.-B. vom 2. Febr. 1897 um M. 15 000 000 (auf M. 45 000 000) in

15 000 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären vom 6.—20. Febr. 1897 zu 112.50%, weiter lt. G.-V.-B. vom 30. März 1898 um M. 5 000 000 (auf M. 50 000 000), von denen M. 3 750 000 für die Erwerbung der Kingsin-Linie bestimmt (s. oben), der Rest von M. 1 250 000 anderweitig begeben wurde, lt. G.-V.-B. vom 14. Jan. 1899 um M. 15 000 000 (auf M. 65 000 000) in 15 000, ab 1. Jan. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten 12 500 Stück den Aktionären 4 : 1 vom 18.—28. Jan. 1899 zu 110%, abzunehmen 1/3 bis Ende Febr. und weiter je 1/3 bis Ende April bezw. Ende Juni 1899 zuzüglich 4% Stück-Zs., und endlich lt. G.-V.-B. vom 27. Febr. 1900 um M. 15 000 000 (auf M. 80 000 000) in 15 000 neuen ab 1. Jan. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Bankkonsortium, angeboten 13 000 den Aktionären 5 : 1 vom 5.—19. März 1900 zu 115% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1. Jan. 1900 und halbem Schlussnotenstempel, abzunehmen 1/3 bis Ende März und weiter je 1/3 bis Ende Mai bezw. Juli 1900.

Anleihe: M. 15 000 000 in 4% Prior.-Oblig. von 1893, 12 000 St. à M. 1000 u. 6000 St. à M. 500. Zs. 15./5. u. 15./11. Tilg. ab 1894 mit 2½% ohne Zs.-Zuwachs in 40 Jahren durch Pari-Ausl. am 15. Aug. auf 15. Nov. (kann seit 1896 verstärkt oder mit 3 Monate Frist ganz gekündigt werden). Sicherheit: Das ganze Vermögen der Ges. und Verpfändung der sämtlichen Seedampfschiffe in erster Priorität. Werden verpfändete Schiffe verkauft, sind entweder dementsprechend Oblig. zu tilgen, oder das Inventar ist zu ergänzen. Dasselbe gilt von den im Falle eines Total-Verlustes von Seedampfschiffen erhobenen Versicherungsgeldern. Ende 1899 noch in Umlauf M. 12 750 000. — Zahlst.: Hamburg: Norddeutsche Bank: Berlin: Bank für Handel und Industrie, Berliner Handels-Gesellschaft. Kurs Ende 1893—99: In Berlin: 99.90, 101.50, 102.40, 102.25, —, 101, —%. — In Hamburg: 99.80, 101.50, 102.50, 103.20, 101.90, 100.75, 99.40%. Über die Aufnahme von Prior.-Anleihen bis zur Hälfte des jeweils eingezahlten A.-K. bestimmt der A.-R., darüber hinaus die G.-V.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In den ersten 4 Mon.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vom verbleibenden Überschusse 4% Div., vom Rest Tant. an A.-R. und zwar jedes Mitgl. 1%, der Vors. 2%, Überrest Super-Div. Bei nur 4% oder weniger Div. bestimmt die G.-V. die Vergütung für den A.-R.

Kurs der Aktien Ende 1889—99: In Berlin: 152, 138, 100.25, 85.20, 101.10, 101.10, 107.20, 135, 113.40, 124.75, 129%. Eingeführt am 28. Jan. 1888 zu 108.25%. — In Hamburg: 152.75, 138, 100.50, 85.75, 101.80, 82, 107.60, 135.35, 113.90, 124.75, 129.20%.

In Frankfurt a. M. Ende 1896—99: 135, 113, 124.60, 129.40%. Eingeführt am 27. April 1896 zu 128.70%. — In Leipzig Ende 1894—99: 82, 107, 135, 113.50, 125, 129%.— Auch notiert in Bremen.

Dividenden 1886—99: 4, 6, 8½, 11, 8, 5, 0, 0, 0, 5, 8, 6, 8, 8%. Zahlbar spät. am 1. April. Trennung der Div.-Scheine in Hamburg u. Berlin erst nach Bekanntmachung, bis dahin ab 1. Jan. Stück-Zs. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Alb. Ballin, Guido Wolff, Johs. Merck, Dr. jur. Otto Ecker, Lud. Meyer.

Aufsichtsrat: (5—7) I. Vors. Gust. W. Tietgens, II. Vors. Carl Laeisz, Adolf Kirsten, Max Schinckel, Johann Witt, Heinr. Freih. von Ohlendorff, Se. Durchlaucht Erbprinz zu Hohenlohe-Schillingsfürst, Podĕbrad (Böhmen).

Prokuristen: Ed. Huben, Ad. Sommer, Jul. Thomann, Ad. von Hielmcrone, Ad. Storm, Johs. Ed. Naht. Gottfr. Ernst Blumenthal.

Zahlstellen: Für Div.: Hamburg: Norddeutsche Bank; Berlin: Disconto-Gesellschaft, Deutsche Bank, Dresdner Bank; Frankfurt a. M.: Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co. *

„Kette“, Deutsche Elbschiffahrts-Gesellschaft in Dresden

mit Zweigniederlassungen in Hamburg und Magdeburg, sowie Schiffswerfte und Maschinenbauanstalt in Uebigau-Dresden.

Gegründet: Am 5. Mai 1869. Letzte Statutenänd. vom 15. April 1899 u. 4. Juli 1899.

Zweck: Betrieb von Schiffahrt auf der Elbe und Saale und neuerdings auch durch den Elbe-Trave-Kanal nach Lübeck, sowie Bau und Reparatur von Schiffen und Maschinen. Für Neuanschaffungen wurden 1899 im ganzen M. 660 751 ausgegeben. Die Ges. gehört dem Kartel der Elbschiffahrts-Gesellschaften an, welches den Schiffahrtsverkehr und die Frachtsätze geregelt hat. Die G.-V. vom 19. April 1900 ermächtigte A.-R. und Vorst., die Schiffswerft u. Maschinenbau-Anstalt Uebigau abzutrennen und in eine selbständige Aktien-Ges. umzuwandeln.

Die Ges. verfügte Ende 1899 über ein Betriebsmaterial von 455 911 m Schleppkette, 31 Kettendampfern, 12 Radschleppdampfern, 9 Eilgutdampfern, 6 Hafendampfern, 4 Barkassen, 91 Frachtschiffen, 53 Leichterschiffen, 5 Material- und Lagerschiffen, 2 schwimmenden Dampfkränen, 5 Dampfkränen und 3 Handkränen und besitzt ausserdem Güterschuppen in Hamburg, Magdeburg und Riesa; von der Schleppkette liegen 348 750 m in der Elbe und 107 161 m in der Saale; dieselbe steht noch mit M. 920 909 zu Buche.

Befördert wurden 1898—99 auf 3447, 2765 Schiffen 18 863 816, 16 594 288 Ctr. Güter. Der Wert der auf der Schiffswerft der Ges. in Uebigau bei Dresden zur Verrechnung gelangten Arbeiten betrug 1898—99 M. 1 669 088, 2 294 884. Abgeliefert wurden 1899 u. a. 2 Kettendampfer mit Greifrad und Turbinenpropeller, 3 Seitenradschleppdampfer, 2 Heckraddampfer, 2 Schraubendampfer, 6 eiserne Kanalfrachtschiffe, 1 Fährprahm, 1 Schiffswagenanlage mit 5 Wagen und 5 Stapelwinden, ferner 25 Dampfmaschinen, 23 für Schiffe und 2 für Landanlagen, 37 Dampfkessel für Schiffe und für Landanlagen, 67 Seezeichen. Im Bau befanden sich Anfang 1900: 2 Kettendampfer, 4 Schraubendampfer, 2 eiserne Kähne, 8 eiserne Schuten, 2 Saugbagger, 15 Dampfmaschinen und 17 Kessel, 17 Seezeichen, Schaufelräder, Steuermaschinen, 3 Dampfladewinden und verschiedene Hilfsmaschinen. Durchschnittliche Arbeiterzahl betrug 1899 683 Mann.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.	
Schleppdampfer	2 031 259.—
Eilgutdampfer	219 680.—
Materialschiffe	29 550.—
Frachtschiffe	1 423 441.60
Schuten	66 400.—
Schiffsinventar	294 995.—
Tau- u. Leinenzeug	178 610.72
Schleppketten	920 909.59
Kräne etc.	42 522.19
Reserveteile, Schiffbaumaterial, Kette, Kohlen etc.	900 955.16
Grundstücke	295 282.54
Gebäude	586 578.65
Schuppen	204 990.—
Giesserei	24 791.85
Fähre	4 236.97
Versuchsstation	500.—
Werkzeuge etc.	102 547.40
Bureauinventar	25 516.76
Schiffsstapelkto	45 000.—
Uferkrananlage etc.	51 979.56
Werkzeugmasch. etc.	269 233.70
Modelle	33 000.—
Halbfertige Arbeiten	260 555.77
Elektrische Anlage	16 431.83
Techn. Maschinen und Instrumente	1 600.—
Kassa	80 619.07
Wechsel	5 013.82
Bankguthaben	171 441.75
Transport	8 287 642.93
Übertrag	8 287 642.93
Guthaben bei Geschäftsstell. d. Ges.	248 717.28
Debitoren	375 352.67
Effekten	296 326.85
Versich.-Prämien	10 283.99
Kautionsdepositen	4 836.89
	9 223 160.61

Passiva.	
Aktienkapital	6 450 000.—
Anleihe	1 444 000.—
Unerhobene geloste Anleihescheine	9 000.—
Unerhob. Anleihezinsscheine	20 770.—
Reservefonds	495 793.78
Unterstützungsfonds	28 499.70
Alte Dividende	1 224.—
Mannschaftsinventarversicherung	3 788.95
Kautionskonto	4 836.89
Schiffsversich.-F.	61 172.32
Kreditoren	265 032.83
Gewinn-Verwendung:	
Schiffsversich.-Fonds	28 827.68
Reservefonds	20 453.—
Dividende	354 750.—
Tantieme an Vorst. und Beamte	27 202.46
Tantieme an A.-R.	5 170.20
Vortrag	2 638.80
	9 223 160.61

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Brenn- und Betriebsmaterialien	757 329.95
Reparaturkosten	556 832.25
Löhne u. Gehälter	1 894 630.63
Betriebsunkosten	504 381.57
Zinsen	58 164.08
Arbeiterwohlfahrt	52 225.49
Schiffsbaumaterial.	944 097.04
Abschreibungen	696 077.30
Gewinn	439 042.14
	5 902 780.45

Kredit.	
Vortrag aus 1898	1 154.33
Einnahmen	5 901 626.12
	5 902 780.45

Reservefonds: M. 516 246, Schiffsversich.-F. M. 90 000.

Geschichtliches: Die Ges. ist 1869 unter der Firma „Kettenschleppschiffahrt der Oberelbe“ mit einem A.-K. von M. 2 400 000 gegründet worden. Die Betriebseröffnung erfolgte im Jahre 1871. Am 18. Sept. 1877 erwarb die Ges. die in Liquidation tretende Frachtschifffahrts-Gesellschaft samt Schiffbauplatz in Uebigau, Gebäuden daselbst, 1 Raddampfer, sowie 26 Fahrzeuge und erhöhte infolgedessen das A.-K. um M. 300 000 auf M. 2 700 000. Nachdem Anfang 1881 durch Gründung der Oesterr. Nordwest-Dampfschifffahrts-Gesellschaft den deutschen Schiffahrts-Ges. eine bedeutende Konkurrenz zu erwachsen drohte, wurden, um der Entzweiung der hervorragenderen deutschen Ges. durch eine vollständige Verschmelzung derselben vorzubeugen und sie geschlossen der österreichischen Konkurrenz gegenüber zu stellen, Verhandlungen mit denselben gepflogen, die zum Ankauf der Elb-Dampfschiffahrts-Gesellschaft und der Vereinigten Hamburg-Magdeburger Dampfschiffahrts-Compagnie führten. Es erwarb infolgedessen die Ges. die Elb-Dampfschiffahrts-Gesellschaft mit 8 Raddampfern, 36 Frachtschiffen etc. um den Preis von M. 1 446 812, die Hamburg-Magdeburger Dampfschiffahrts-Compagnie mit 293 000 m Kette, 14 Kettenschiffen, 30 Frachtschiffen etc. um den Preis von M. 2 325 000. Laut Vereinbarung hatte die Berichtigung der Kaufpreise in Aktien der Ges. zu erfolgen und emittierte dieselbe 15 000 Stück neuer Aktien, wovon 7750 Stück zur Berichtigung des Kaufpreises der Hamburg-Magdeburger Dampfschiffahrts-Compagnie und 7000 Stück zu derjenigen der Elbschifffahrts-Gesellschaft dienten. Den Aktionären beider Ges. wurde das Recht eingeräumt, auf je 3 Aktien ihrer Ges. 2 neue Aktien der „Kette“ à 125 % beziehen zu können.

Der aus diesem Agio erzielte Buchgewinn von M. 415 059 ist dem R.-F. überwiesen worden. Nach erfolgter Übernahme der beiden Ges. wurde am 24. Sept. 1881 die Firma „Ketten-Schleppschifffahrts-Gesellschaft der Oberelbe" in „Kette, Deutsche Elbschiffahrts-Gesellschaft" umgeändert. Ab 1872 betreibt die Ges. die Ketten-Schleppschiffahrt auch auf der Saale und zwar von deren Einmündung in die Elbe 14 Meilen aufwärts bis nach Halle.

Die G.-V. v. 8. Mai 1893 beschloss, das A.-K. durch Rückkauf von 4000 Aktien zum Kaufpreise von höchstens M. 200 pro Aktie von M. 7 200 000 auf M. 6 000 000 herabzusetzen und den hieraus erzielten Buchgewinn zu Abschreib. zu verwenden. Infolge dieses Beschlusses sind 2500 Stück Aktien mit einem zu Abschreib. verwendeten Buchgewinn in Höhe von M. 208 117 zurückgekauft und ist das A.-K. dementsprechend von M. 7 200 000 auf M. 6 450 000 reduziert worden. Behufs Beschaffung der Mittel zu diesem Aktienrückkauf und Tilg. der schwebenden Schuld in Höhe von zusammen M. 1 000 000 ist lt. G.-V.-B. v. 8. Mai 1893 die Prior.-Anleihe emittiert worden.

Kapital: M. 6 450 000 in 21 500 Aktien à M. 300. Über die Wandlungen des A.-K. s. unten.

Anleihe: M. 1 800 000 in 4% Anleihescheinen von 1893, Stücke auf Namen Lit. B à M. 500 u. Lit. A 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1898 bis spät. 1926 lt. Plan durch jährl. Ausl. von 2% u. ersp. Zs. am 30. Juni (zuerst 1897) auf 2. Jan.; verstärkte oder gänzliche Tilg. gestattet. Sicherheit: Vorzugsrecht an dem gesamten Vermögen. Die der Ges. gehörigen Grundstücke dürfen bis zur Tilg. nicht mit Hypoth. belastet werden. Bis Ende 1899 begeben M. 1 500 000 und in Umlauf noch M. 1 444 000. Verj. der Coup.: 4 J. (K.) Zahlst.: Gesellschaftskasse; Dresden: Ph. Elimeyer, Dresdner Bank. Kurs Ende 1896—99: 100, 98.75, 96.50, 95.75%. Notiert in Dresden.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Jan.-April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St., Max. 1000 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., sodann bis 7% Tant. an Vorstand u. Beamte, bis 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R. ausser einer festen Vergütung von jährl. M. 12 000, Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Kurs der Aktien Ende 1886—99: In Berlin: 84.50, 68.50, 76.50, 78.25, 70.50, 55, 50.75, 52.75, 80, 82.50, 72.30, 71, 73.25, 83.20%. — In Dresden: 86, 73, 80, 81.50, 70.25, 56, 52.20, 52, 79.50, 84.25, 74, 71, 73.50, 82.75%. — In Hamburg Ende 1896—99: 78, 70.50, 72, 83.50%. — Auch notiert in Leipzig, Magdeburg.

Dividenden 1886—99: 2, 0, 1, 2, 3, 1/2, 1, 1 1/2, 3 1/2, 4 1/2, 1, 2, 3, 5 1/2%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Direktoren C. Philippi, Fr. Engel, Dresden. Filiale in Hamburg: Leiter: Dir. C. Dzondi (Kollektiv-Prok.), Ober-Insp. C. Gelsner, Joh. Menzel, John Buck (Kollektiv-Prokuristen). Filiale in Magdeburg: Leiter: Dir. R. Meinert (Kollektiv-Prok.), A. Weise (Kollektiv-Prok.). Schiffswerft in Uebigau-Dresden: Leiter: Dir. B. Masing (Kollektiv-Prok.).

Aufsichtsrat: (7—12) Vors. Komm.-Rat Konsul Heinr. Gust. Lüder, Stellv. Justizrat Dr. jur. Ed. Wolf, Gen.-Dir. Ewald Bellingrath, Emil Quellmalz, Rechtsanwalt Curt Seyler, Bankier Jul. Heller, Dresden; Carl Thorsch, Prag; Konsul Otto Schlick, Hamburg; Ernst Ziegler, Dessau; Komm.-Rat A. Lucas, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kassen in Dresden, Hamburg u. Magdeburg; Berlin: Dresdner Bank, Berliner Bank; Dresden: Philipp Elimeyer, H. G. Lüder, Sächs. Bankgesellschaft Quellmalz & Co.; Leipzig: Hammer & Schmidt, Sächs. Bankgesellschaft Quellmalz & Co. *

Neue Dampfer-Compagnie in Stettin,

Bollwerk 21.

Gegründet: Am 6. Dez. 1855 bezw. 9. Jan. 1856, genehmigt am 4. Febr. 1856; handelsger. eingetragen am 12. Juni 1862. Letzte Statutenänd. vom 28. Nov. 1900.

Zweck: Betrieb der Dampfschiffahrt nebst allen diesem Zwecke dienenden oder in Beziehung zu demselben stehenden Gewerben. Die Ges. befährt alle wichtigen Hafenplätze der Ost- und Nordsee in den regelmässigen Linien Stettin-St. Petersburg, Reval, Stockholm, Königsberg i. Pr., Danzig, London, Lübeck-Königsberg i. Pr., Rotterdam-Königsberg i. Pr. Sie besass Ende 1899 21 Schraubendampfer mit 21 600 t Tragfähigkeit im Buchwert von M. 3 759 350: „Director Reppenhagen", „London", „Cöln", „Leipzig", „Breslau", „Oberbürgermeister Haken", „Wolga", „Rhein", „Berlin", „Königsberg", „Stettin", „Libau", „Stockholm", „Elsa", „Gertrud", „Reval", „Moskau", „Arcona", „Archimedes", „Orpheus", „Der Preusse". Ein neuer Dampfer von 4000 t Tragfähigkeit ist auf der Schiffswerft „Neptun" in Rostock für die Ges. im Bau und gelangt am 1. Aug. 1900 zur Ablieferung. In Danzig wurde 1899 ein Grundstück erworben, das mit M. 91 240 zu Buche steht. Die Ges. besitzt eigene Reparaturwerkstatt.

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Inh.-Aktien (Nr. 1—2500) à M. 1000. Das urspr. A.-K. von M. 900 000 wurde 1874, 1881 und 1883 um resp. M. 600 000, 600 000 und 900 000 auf M. 3 000 000 erhöht, die G.-V. vom 26. März und 7. Nov. 1896 beschlossen Herabsetzung des A.-K. auf M. 2 000 000 durch Zusammenlegung von 2 Nam.-Aktien à M. 750 in 1 Inh.-Aktie à M. 1000. Dieser Beschluss wurde vom 28. Mai bis 28. Aug. 1897 durchgeführt. Die G.-V. vom 27. März 1899 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000, hiervon wurden 500 ab 1. Jan. 1900 div.-ber. Aktien den Aktionären 4:1

vom 4.—19. Mai 1899 zu 102% angeboten und sind seit Ende 1899 voll eingezahlt; restliche 500 Aktien mit Div.-Recht ab 1. Jan. 1901 sollen bis Ende Dez. 1900 begeben werden.

Anleihe: M. 1 000 000 in Oblig. vom Juli 1894, 1000 Stücke à M. 1000 in 5 Serien A—E à 200 Stücke. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. für jede Serie von dem der Begebung folg. zweiten Jahre ab durch jährl. Ausl. von mind. 5% des Betrages jeder Serie im I. Sem. auf 1. Okt.; kann jederzeit verstärkt werden. Begeben waren bis Ende 1899 Serien A, B, C und von D 186 Stück, im ganzen M. 786 000 (die Serien A u. B sind zu 4½%, die Serien C u. D zu 4% verzinslich), von denen Ende 1899 noch insgesamt M. 707 000 in Umlauf waren. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlst.: Stettin: Wm. Schlutow.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis M. 600 000 (ist erreicht), 4% Div., vom verbleib. Betrage 5% Tant. an A.-R. neben M. 5000 jährl. Fixum, vertragsm. Tant. (gegenwärtig 3¾%) an Dir., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Der R.-F. von M. 600 000 soll in dieser Höhe erhalten bleiben bezw. bei etwaiger Verminderung auf diesen Betrag wieder ergänzt und erst dann erhöht werden, wenn dies gesetzlich notwendig ist. Die Bildung bezw. Zuschreibungen zu anderen R.-F., wie Ern.-, Reparatur-, Assekuranz-R.-F., finden nach Beschluss des A.-R. statt.

Kurs der Aktien Ende 1890—99: 112.50, 84.75, 70, 76, 65.60, 63, 64.75, 94.25, 109.50, 96%. Eingeführt am 24. Jan. 1889 zu 156%. Notiert in Berlin und Stettin.

Dividenden 1886—99: 4, 5, 12, 10, 4, 2, 0, 0, 0, 0, 2, 5, 7, 5%. Zahlbar spät. April. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Schraubendampfer	3 759 350.—	Aktienkapital	2 500 000.—
Grundstücke an der Silberwiese	65 000.—	Obligationen	707 000.—
Utensilien	1 200.—	Obligationszinsen	7 672.50
Kohlen	17 769.37	Reservefonds	600 000.—
Materialien für Schiffe	33 917.30	Unterstützungsfonds	25 000.—
do. f. Werkstatt	40 715.85	Reparaturenkonto	24 130.19
Werkstatt	18 782.—	Kessel-Ern.-Fonds	121 660.89
Güterschuppen Danzig	600.—	Assekuranz	217 621.19
Grundstück Danzig	91 240.—	Tantieme	9 589.04
Kassa	6 498.77	Alte Dividende	290.—
Debitoren abz. Kreditoren	277 890.52	Dividende 1899	100 000.—
	4 312 963.81		4 312 963.81

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Betriebsunkosten	2 809 357.17
Zinsen	40 358.25
Verwalt.-Unkosten	79 198.32
Abschreibungen	72 005.28
Zurückstellung für Reparaturen	24 130.19
do. zum Kessel-Ern.-Fonds	40 000.—
do. z. Assekuranz-F.	50 000.—
Gewinn	109 589.04
	3 224 638.25
Kredit.	
Frachten u. Passagiergelder	3 223 913.25
Grundstücksertrag Danzig	725.—
	3 224 638.25

Gewinn-Verwendung: Tant. an Dir. 4 109, do. an A.-R. 5 479, Div. 100 000.

Reservefonds: M. 600 000, Ern.-F. M. 121 660, Assekuranzkto M. 217 621.

Direktion: Carl Piper. **Prokuristen:** Paul Winkler, Franz Dischler.

Aufsichtsrat: (5) Komm.-Rat Rud. Abel, Stellv. Emil Schröder, B. Karkutsch, Stadtrat G. Morgenroth, G. Blau. **Zahlstellen:** Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Max Pick. *

Norddeutscher Lloyd in Bremen.

Gegründet: Am 20. Febr. 1857. Letzte Statutenänd. vom 17. Juli 1899.

Zweck: Betrieb von Seeschiffahrt und allen damit in Verbindung stehenden Geschäften, wie Errichtung und Betrieb von Anstalten zur Erbauung und Reparatur von Schiffen. Fluss- und Seeversicherungsgeschäft etc., sowie Passagier- und Schleppdienst auf der Weser. Ausser den unten näher ausgeführten Reichspostdampferlinien unterhält der Lloyd folgende regelmässige Linien: Bremen: -New York (Schnell- und Postdampferlinien), -Baltimore, -Galveston, -Brasilien, -La Plata, Bremen/Hamburg-Ostasien (Frachtdampferlinie), Genua-New York (Schnelldampferlinie), Verbindung mit den Nordseeinseln und Passagier- und Schleppdampferverbindung auf der Unterweser und nach Hamburg. Ferner Beförderung der Post von Deutschland, England und Amerika, sowie der ersteren nach Asien und Australien. Die Galvestonfahrten werden 1900 vierzehntägig eingerichtet.

Das auf die Subventionslinien bezügl. Vertragsverhältnis mit dem Deutschen Reiche beruht auf den Gesetzen vom 6. April 1885, 27. Juni 1887 und 20. März 1893. Durch das Gesetz vom 13. April 1898 wurde der Vertrag wie folgt abgeändert. Die Ges. erhält für eine Erweiterung des ostasiatischen Postdampferdienstes durch Einrichtung einer vierzehntägigen Verbindung mit China eine Erhöhung der bisher vertragsmässig aus Reichsmitteln zu zahlenden Beihilfe von M. 4 090 000 um jährlich M. 1 500 000 be-

willigt und gleichzeitig die Unterhaltung des erweiterten Gesamtunternehmens unter Gewährung der so erhöhten Beihilfe auf eine Dauer bis zu 15 Jahren ab 1. Okt. 1899 übertragen. Im übrigen gelten für die Postdampfschifflinien folgende Bestimmungen: A. Für den Verkehr mit Ostasien: 1) eine Hauptlinie von Bremerhaven oder Hamburg nach China, und zwar über einen niederländischen oder belgischen Hafen, Genua, Neapel, Port Said, Suez, Aden, Colombo, Penang, Singapore, Hongkong nach Shanghai u. zurück über dieselben Häfen; 2) eine Hauptlinie von Bremerhaven oder Hamburg nach Japan, und zwar über einen niederländischen oder belgischen Hafen, Genua, Neapel, Port Said, Suez, Aden, Colombo, Penang, Singapore, Hongkong nach Yokohama über Nagasaki und Hiogo und zurück über die auf der Hinfahrt angelaufenen Häfen; 3) eine Anschlusslinie an die Linie zu 2 von Hongkong nach Shanghai und zurück; 4) eine Anschlusslinie von Singapore nach dem deutschen Neu-Guinea-Schutzgebiet und zwar über Batavia, sonstige Häfen des Sunda-Archipels, Berlinhafen, Friedrich-Wilhelmshafen, Stephansort, Finschhafen (bezw. Langemak-Bucht), Herbertshöhe und Matupi, und zurück über dieselben Häfen. B. Für den Verkehr mit Australien: eine Hauptlinie von Bremerhaven nach dem Festlande von Australien, und zwar über einen niederländischen oder belgischen Hafen, Genua, Neapel, Port Said, Suez, Aden, Colombo, Adelaide, Melbourne nach Sydney und zurück über dieselben Häfen.

Der Ausgangspunkt der Linien A 1 und 2 wird durch den Fahrplan in der Weise festgesetzt, dass die Dampfer abwechselnd von Bremerhaven und von Hamburg abfahren. Die Bestimmung des niederländischen und des belgischen Anlaufhafens, sowie der anzulaufenden Häfen des Sunda-Archipels erfolgt durch den Reichskanzler. Die Ges. ist verpflichtet, auf Verlangen und nach Bestimmung des Reichskanzlers ohne besondere Entschädigung die Dampfer der Hauptlinien einen niederländischen und einen belgischen Hafen anlaufen zu lassen, sie ist ferner verpflichtet, auf Verlangen des Reichskanzlers gegen eine zu berechnende Entschädigung die Fahrten der chinesischen Anschlusslinie über den Endpunkt bis nach Kiautschou auszudehnen. Auf Grund besonderer Vereinbarung können die beiden Hauptlinien unter Wegfall der Linie A 2 über Shanghai nach Japan geleitet werden. Auf den unter A 1, 2 und 3 sowie B genannten Linien sind die Fahrten in Zeitabständen von je 4 Wochen in jeder Richtung, auf der Neu-Guinea-Linie (A 4) in Zeitabständen von je 8 Wochen in jeder Richtung auszuführen. Auf den Linien A 1, 2 und 3 sind die Fahrten so zu legen, dass durch sie eine regelmässige Verbindung mit China (Shanghai) in 14 tägigen Zwischenräumen hergestellt wird.

Die Dampfer haben die Post an den fahrplanmässig hierzu zu bestimmenden Häfen (Posthäfen) aufzunehmen und abzuliefern. In den europäischen Posthäfen müssen die Dampfer bei der Ausreise zu der fahrplanmässig festgesetzten Stunde bereit liegen, um sogleich nach Empfang der Post die Fahrt antreten zu können. Die Abfahrt darf nicht früher erfolgen, als bis die Post an Bord ist. Die 14 tägigen Fahrten auf der ostasiatischen Hauptlinie sind mindestens mit einer Geschwindigkeit von 13 Knoten für ältere, 14 Knoten für neu zu erbauende Schiffe, auf den Anschlusslinien von Neu-Guinea 9 Knoten, auf der australischen Hauptlinie mindestens mit einer Geschwindigkeit von 12,2 bezw. 13,5 Knoten auszuführen. Die Ges. hat die erforderlichen Dampfer auf ihre Kosten einzustellen und zu unterhalten, für die beiden Hauptlinien urspr. mind. je 5 Dampfer, für die beiden Anschlusslinien je 1 Dampfer und 1 bezw. 2 Reservedampfer. Von diesen Dampfern waren mindestens 6 auf deutschen Werften zu erbauen. Für die 14 tägige Fahrt nach China u. Japan sind 4 weitere Dampfer auf deutschen Werften neu zu erbauen. Die Dampfer führen die deutsche Postflagge, haben die Post mit den etwa erforderlichen Begleitern ohne besondere Bezahlung zu befördern u. auf Gefahr und Kosten der Ges. einzuschiffen und zu landen. Für die Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten hat die Gesellschaft dem Reich eine Kaution von M. 500 000 gestellt. Der oben erwähnte Zuschuss wird insoweit gekürzt, als die vertragsm. bedungenen Fahrten nicht zur Ausführung gekommen sind. Für jede zu wenig zurückgelegte Seemeile wird M. 5.40 an der Monatsrate einbehalten. Wenn der Reichskanzler das Anlaufen noch anderer als der benannten Häfen anordnet, so soll, wenn die dadurch entstandene Verlängerung oder Verkürzung der Hin- und Rückreise nicht mehr als 250 Seemeilen beträgt, eine Änderung in der Vergütung nicht eintreten. Der erste Dampfer nach Ostasien ging am 30. Juni, der erste Dampfer nach Australien am 14. Juli 1886. Der Lloyd ist verpflichtet, auf Verlangen des Reichskanzlers innerhalb der Vertragsdauer auf der chinesisch-japanischen und der australischen Hauptlinie für neu zu erbauende Schiffe eine Erhöhung der vertragsmässigen Fahrgeschwindigkeit eintreten zu lassen, soweit auf einer ausländischen Konkurrenzpostlinie eine Steigerung der vertragsmässigen Fahrgeschwindigkeit erfolgt. Diese Erhöhung der Fahrgeschwindigkeit hat ohne besondere Gegenleistung des Reiches zu erfolgen, soweit der Unternehmer der ausländischen Postlinie die für seine Dampfer vorgeschriebene Fahrgeschwindigkeit ohne Erhöhung der vertragsm. Gegenleistung steigert. Gemäss den steigenden Anforderungen des Verkehrs soll der Dienst nach Australien noch 1900 zu einem dreiwöchentlichen umgestaltet werden.

Der Lloyd ist ferner verpflichtet, die Dampfer für die asiatische Linie abwechselnd von Bremen bezw. Hamburg ausgehen zu lassen. Zur Vermeidung von Konkurrenz hat der Lloyd ein Übereinkommen mit der Hamburg-Amerika-Linie in Hamburg getroffen, wonach diese 4 neu zu erbauende Dampfer in den in der Leitung des Lloyd verbleibenden ostasiatischen Reichspostdampferdienst einstellt. Als erster Dampfer des nach obigem Vertrag geänderten Fahrplans der Linie nach Ostasien wurde am 4. Okt. 1899 der neuerbaute Dampfer „König Albert" von Bremerhaven aus befördert. Die Hamburg-Amerika-Linie ist mit der am 21. März 1900 erfolgten Expedition ihres neuerbauten Dampfers „Hamburg" mit in den Dienst eingetreten. — Neben der Reichspostdampferlinie nach Ostasien ist 1898 eine Frachtdampferlinie zwischen Bremen bezw. Hamburg, Rotterdam, Antwerpen und Ostasien mit zunächst vierwöchentlichem Dienst organisiert. Ausserdem existiert ein Vertragsverhältnis mit dem Belgischen Staate von 1886. Dieser Staat vergütet der Ges. für das Anlegen ihrer nach Ostasien und Australien gehenden Schiffe in Antwerpen jährl. Frs. 80 000 und erstattet ihr die Lotsen- und Leuchtturmabgaben zurück.

Bezüglich der Anschlusslinien ist zu bemerken: Von dem in den Fahrplan aufgenommenen Anlaufhafen Penang aus wird mit dem neuerbauten Dampfer „Deli" ein regelmässiger Dienst für Post, Passagiere und Ladung nach der Ostküste Sumatras unterhalten, während die British India Steamships Company einen regelmässigen Anschlussdienst an die Reichspostdampfer zwischen Penang und Rangoon eingerichtet hat. Von Singapore aus geht ein regelmässiger Anschlussdienst nach Bangkok und Nord-Borneo und ebenfalls nach der Ostküste Sumatras, während neben dem nur alle acht Wochen verkehrenden, die Verbindung über Java nach Neu-Guinea aufrechterhaltenden Dampfer „Stettin" die Dampfer der Koninglijke Paketvaart Maatschappij in regelmässigem Anschlussdienst an unsere Reichspostdampfer zwischen Singapore und den Javahäfen verkehren. Von Hongkong aus werden regelmässige Zweiglinien nach Bangkok und Swatow unterhalten, während von Shanghai aus nach Kiautschou, Chefoo und Tientsin ein regelmässiger Anschlussdienst durch die Dampfer der Rhedereifirma M. Jebsen in Kiel unterhalten und die Verbindung auf dem Yantzekiang in allernächster Zeit durch eine grössere Anzahl deutscher Dampfer, welche zum Teil dem Lloyd angehören werden, in regelmässigem Dienst ausgeführt werden wird. Die Ausgestaltung des Zweigdampferdienstes wird sich also von Penang, Sumatra und Rangoon im Süden bis zu den äussersten Nordhäfen Chinas erstrecken, so dass alle wichtigeren Häfen des hinterindischen und chinesischen Meeres in den Verkehr des Lloyd einbezogen sind. Dieser Dienst vermittelt gleichzeitig einen Anschlussverkehr für die von der Ges. zusammen mit der Hamburg-Amerika-Linie betriebene Frachtdampferlinie nach Ostasien. Zur Durchführung dieses Zweigdampferdienstes ist unter Mitwirkung der Firma Melchers & Co. in China auf dem Yantzekiang eine regelmässige Dampferlinie zwischen Shanghai, Hankow und Ichang eingerichtet, welche in Verbindung mit der Yantze-Linie der Firma Rickmers Reismühlen, Rhederei und Schiffbau A.-G. in Bremen, betrieben werden wird. Letztere Ges. wird den gemeinschaftlichen Dienst bis Chunking am oberen Yantzekiang ausdehnen. Daneben errichtete der Lloyd eine besondere Verbindung zwischen Hankow, Chinkiang und Swatow. Von der Scottish Oriental Steamship Company erwarb der Lloyd Ende 1899 deren bisher zwischen Hongkong-Swatow und Bangkok verkehrende Flotte von 14 Dampfern. Dieser Dienst wird durch Einstellung weiterer, zum Teil bereits in Auftrag gegebener Dampfer weiter ausgebaut. Ferner wurden auch die Dampfer der Holt'schen East India Ocean Steamship Comp., welche im Frühjahr 1899 von einem deutschen Syndikat angekauft worden waren, von demselben käuflich übernommen. Auch der Dienst dieser Ges., deren Dampfer bisher zwischen Singapore-Bangkok und Singapore-Borneo verkehrten, wird weiter ausgebaut werden. Der Umfang dieses Küstenschiffahrtbetriebes, welcher in Jahresfrist annähernd 40 Dampfer umfassen wird, veranlasste den Lloyd, in Hongkong eine besondere Betriebs- und Maschineninspektion einzurichten. Die Verbindung von Singapore nach Neu-Guinea soll, falls, wie zu erwarten ist, die Reichsregierung ihre Zustimmung dazu erteilt, bis nach Sydney ausgedehnt und gleichzeitig ein zweiter Dampfer zwischen Hongkong und Sydney eingestellt werden, der ausser Neu-Guinea die Insel Saipan in der Mariannen-Gruppe und die Insel Ponape in der Karolinen-Gruppe anzulaufen hätte. Beide Verbindungen sollen zwölfwöchentliche sein und ihre Dampfer im Anschluss an die Hauptdampfer der ostasiatischen und australischen Fahrt verkehren.

Die Eröffnung des Verkehrs auf dem Dortmund-Ems-Kanal veranlasste den Lloyd, sich an einer Ausdehnung des Betriebes der Schleppschifffahrts-Ges. „Unterweser" mit einem grösseren Kapital zu beteiligen zwecks Herstellung einer regelmässigen Leichterverbindung mit den Häfen des Dortmund-Ems-Kanals. Im Jahre 1891 wurde ein Schnelldampferverkehr New York-Genua-Neapel eingerichtet. 1893 eröffnete der Lloyd die „Roland Linie" zwischen Bremen-Stadt und New York für die Beförderung von Zwischendeckspassagieren und Gütern. 1894 wurde mit der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-A.-G. ein Abkommen getroffen behufs Einrichtung eines gemeinsamen Dienstes zwischen New York, Genua und Neapel mit gemeinsamen wöchentlichen Expeditionen, wonach die Ein-

nahmen aus dem Betriebe dieser Linien nach einem bestimmten Verhältnis geteilt werden. Für den Passagier- und Frachtverkehr nach Nordamerika besteht seit 1894 ein Vertrag mit den übrigen kontinentalen Dampfschiffahrts-Ges. zur Vermeidung der Konkurrenz, welcher jeder der Ges. ihren Anteil am amerikanischen Passagier- bezw. Frachtgeschäft sichert; dieser Vertrag ist Ende 1898 verlängert worden. Ein regelmässiger Verkehr wird ferner mit Südamerika, Brasilien und den La Plata-Staaten unterhalten. Geplant wird eine Dampferverbindung Hongkong-Seattle-Washington über Yokohama und Manila. Die englische Fahrt der Ges. ist im Sommer 1897 an die Dampfschiffahrts-Ges. Argo in Bremen (s. diese) samt den Dampfern Möve, Reiher, Condor, Schwan, Adler, Albatros und Falke abgetreten worden. Aufgenommen dagegen wurden 1897 wieder die Fahrten nach Helgoland, die nach Amrum und Wyk auf Föhr ausgedehnt worden sind. Die Fahrten nach Norderney und auf der Unterweser bestehen ebenfalls weiter. Mit Norderney und Helgoland wird ein täglicher Verkehr unterhalten. Für die Wintermonate besteht ein regelmässiger Verkehr zwischen Neapel und Capri. Ebenso ist 1899 eine regelmässige Verbindung Bremen-Wangeroog-Wilhelmshaven errichtet.

Zwecks Heranbildung eines geeigneten Nachwuchses an Offizieren hat der Lloyd ein besonderes Kadettenschulschiff (die Herzogin Sophie Charlotte) unter dem Protektorat des Erbgrossherzogs von Oldenburg in Dienst gestellt. Dasselbe hat Mitte April 1900 seine erste Reise mit 40 Zöglingen des ersten Jahrganges nach Japan und San Francisco angetreten. — Eingerichtet wird die drahtlose Telegraphie auf den grossen Passagierdampfern und in Verbindung hiermit auch auf dem Feuerschiff „Borkum" und der Insel Borkum.

Befördert wurden 1899 insgesamt 197 226 Passagiere gegen 161 963 im Vorjahre (seit Bestehen des Lloyd 3 906 696 Personen) und 2 308 404 cbm Ladung gegen 1 983 482 im Jahre 1898. Die Dampfer des Lloyd durchliefen 1899 ca. 3 545 000 Seemeilen = etwa 164mal den Umfang der Erde.

Im Jahre 1897 wurden die neuen Hafenerweiterungen in Bremerhaven dem Betrieb übergeben, so dass der Schnelldampferverkehr wieder von Nordenhamm nach Bremerhaven verlegt werden konnte. Erbaut ist 1897 eine neue Mannschaftskantine am Kaiserhafen in Bremerhaven, umgebaut der Pier in Hoboken, letzterer ist durch Terrainankauf (des sogen. Thingvalla Piers) 1899 bedeutend erweitert. An Grundbesitz u. baulichen Anlagen sind im ganzen vorhanden: Geschäftsgebäude, Proviant-Amt, Werkstätte, Waschanstalt, Gepäckschuppen an der Papenstr., Pelzerstr., Gr. Hundestr., Stephani-Kirchenweide und am Bahnhof in Bremen, Stationsgebäude, neue Wartehalle, Kantine, 6 Schuppen, Dockanlage nebst Werkstätten, Maschinen etc., sowie Agenturgebäude in Bremerhaven. Sanitätsstation in Rio Branco (Brasilien), endlich Grenz-Kontrollstation u. Pier in Hoboken. Neben dem jetzigen Geschäftsgebäude in Bremen sind 1899 mehrere Grundstücke erworben, auf denen ein neues Verwaltungsgebäude errichtet wird; der Bau wird 4 bis 5 Jahre Zeit in Anspruch nehmen. Neben den Werkstätten, welche auf dem Dockterrain des neuen Kaiserdocks in Bremerhaven angelegt werden, ist eine Anstalt für Vornahme von Schleppversuchen an Schiffsmodellen erbaut, um bei Konstruktion neuer Schiffe die für die einzelnen Schiffstypen in Rücksicht auf Ladefähigkeit, Schnelligkeit und Kohlenverbrauch zweckdienlichste Schiffsform feststellen zu können.

Die Flotte des Norddeutschen Lloyd wird nach Fertigstellung der im Bau befindlichen Fahrzeuge aus 69 transatlantischen Dampfern, darunter 27 Doppelschraubendampfer, 36 Küstendampfern, darunter 1 Doppelschraubendampfer, einem Schulschiff, 24 Flussdampfern, darunter 1 Doppelschraubendampfer, 114 Schleppkähnen, Leichterfahrzeugen und Kohlenprähmen bestehen mit 506 754 Registertonnen und 403 245 Pferdekräften. Ende 1899 standen zu Buche 64 Seedampfer mit M. 92 535 000, 25 Flussdampfer, 100 Leichterfahrzeuge etc. mit M. 4 795 000.

Namen der Dampfschiffe (Stand vom März 1900): Seedampfer: *Kaiser Wilhelm der Grosse, *Kaiserin Maria Theresia, Kaiser Wilhelm II., Lahn, Aller, Trave, Saale, Ems, Werra, *König Albert, *Prinz Heinrich, *Prinz Regent Luitpold, Preussen, Bayern, Sachsen, *Friedrich der Grosse, *Königin Luise, *Barbarossa, *Bremen, Stettin, *Rhein, *Frankfurt, *Hannover, *Köln, *Wittekind, *Willehad, *H. H. Meier, Darmstadt, Gera, Oldenburg, Weimar, Stuttgart, Karlsruhe, Dresden, München, Helgoland, Norderney, Borkum, Pfalz, Mark, Bonn, Halle, Crefeld, Aachen, Roland, *Coblenz, *Mainz, *Trier, Stolberg, Nixe, Najade, *Seeadler, Freiburg, Königsberg, Nürnberg, Wittenberg, Heidelberg, Bamberg, Babelsberg; im Bau: 10 Dampfer (darunter 7 Doppelschraubendampfer); zusammen 69 Seedampfer. Dampfer der Indisch-Chinesischen Küstenfahrt: Deli, Sumatra, Wong Koi, Taichiow, Phra Nang, Phra Chula Chom Klao, Phra Chom Klao, Mongkut, Machew, Loo Sok, Kong Beng, Keong Wai, Devawongse, Chow Tai, Chow Fa, *Menam, Chiengmai, Bangkok, Korat, Singgora, Sandakan, Tringganu, Kedah, Kelantan, Patani, Kudat; im Bau: 10 Dampfer; zusammen 36 Küstendampfer. Flussdampfer: Retter, Kehrewieder, Willkommen, Lloyd, Forelle, Lachs, Hecht, *Libelle, Herkules, Mercur, Centaur, Vulcan, Saturn, Neptun, Cyclop, Apollo, Comet, Planet, Undine, Bremen, Quelle, Ölboot; 2 Neubauten; zusammen 24 Flussdampfer. Schulschiff: Herzogin Sophie Charlotte. 114 Leichterfahrzeuge und Kohlenprähme. (Die mit * bezeichneten sind Doppelschraubendampfer.)

Am 30. Juni 1900 brannte der Pier der Ges. zu Hoboken, wobei auch die Dampfer Bremen, Main und Saale arg beschädigt wurden. Der Gesamtschaden dürfte ca. M. 5—9 000 000 betragen, je nachdem sich die genannten drei Dampfer reparaturfähig erweisen werden. Der Schaden ist durch die Versich.-Reserven nahezu gedeckt.

Kapital: M. 80 000 000 in 80 000 Nam.-Aktien (Nr. 1—80 000) à M. 1000.

Urspr. A.-K. in 28 643 Aktien zu 100 früheren Bremer Goldthalern (= M. 332.15): 1860: 10 665 Stück zu 28—30% zurückgekauft; blieben 17 978 Aktien; dazu 1866 weitere 2022 Aktien begeben zu ca. $130^2/_3$% und Dez. 1867: 5000, sowie Dez. 1868 noch 5000 Stück zu pari; macht 30 000 Aktien; dazu 1869: 10 000 Stück und 1873: 20 000 Stück Lit. A zu pari angeboten, von denen jedoch nur 19 659 genommen, die übrigen erst 1880 begeben wurden; macht 60 000 Stück. Unterm 8. Aug. 1885 wurden dann die Aktionäre aufgefordert, 10 000 neue Aktien, je zu M. 1000 mit Div.-Recht für 1886 ff. zu beziehen, so dass sie gegen zwei alte Aktien zu 100 Thlr. Gold und Zuzahlung von M. 342.70 eine neue Aktie über M. 1000 erhielten. Sodann wurde gegen je drei alte Aktien nebst M. 10.50 bar eine neue Aktie zu M. 1000 ausgehändigt. Weiter erhöht lt. G.-V.-B. vom 13. April 1889 um M. 10 000 000 in 10 000 Aktien à M. 1000, begeben zu 148%, angeboten den Aktionären zu 150%; ferner Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 25. April 1898 um M. 20 000 000 in 20 000 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Jan. 1898, hiervon angeboten M. 10 000 000 den Aktionären 16.—27. Juni 1898 zu 106%. Endlich erhöht lt. G.-V.-B. v. 29. Mai 1899 um M. 20 000 000 (auf M. 80 000 000) in 20 000 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Jan. 1899; hiervon M. 10 000 000 den Aktionären 6 : 1 vom 3. bis 21. Juli 1899 angeboten zu 110%.

Anleihen: Dieselben sind sämtlich gleichberechtigt, nicht hypothekarisch eingetragen und haben im Falle der Liquid. kein Vorrecht vor den anderen Schuldnern. Es sind ausgegeben:

M. 15 000 000 in 4% Anleihe von 1883; 75 Serien à M. 200 000 (in Umlauf Ende 1899 M. 9 426 500), Stücke à M. 200, 300, 500, 1000 u. 3000. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. im April auf 1. Okt. Tilg. ab 1886 mit mindestens jährl. 2 Serien. Zahlst.: Bremen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank, S. Bleichröder; Dresden: Günther & Rudolph; Elberfeld, Düsseldorf, Aachen, M.-Gladbach: Berg. Märk. Bank. Kurs Ende 1890—99: In Berlin: 100.75, 99.75, 99.50, 100.10, 100.60, —, 101.25, $101.12^1/_2$, 101, —%. — In Bremen: $101^3/_8$, $99^7/_8$, $99^1/_2$, $100^1/_8$, $105^5/_8$, —, $101^1/_4$, $101^1/_8$, $100^7/_8$, $99^5/_8$%. — Auch notiert in Hamburg.

M. 10 000 000 in 4% Anleihe von 1885; 40 Serien à M. 250 000 (in Umlauf Ende 1899 M. 7 267 500), Stücke à M. 500, 1000, 3000 u. 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. im April auf 1. Okt. Tilg. ab 1889 mit mindestens jährlich einer Serie (kann ab 1. Okt. 1889 verstärkt werden). Zahlst.: Berlin: Kgl. Seehandlung, sonst wie bei Anleihe v. 1883 ausser der Deutschen Bank. Kurs Ende 1886—99: Wie bei Anleihe von 1883. Notiert in Berlin, Bremen, Hamburg.

M. 15 000 000 in 4% Anleihe von 1894; 50 Serien à M. 300 000 (in Umlauf Ende 1899 M. 14 424 000), Stücke à M. 500, 1000, 3000 u. 5000. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. im April auf 1. Okt. Tilg. ab 1898 mit mindestens jährl. einer Serie (Verstärkung erst ab 1. April 1904 zulässig). Zahlst.: Wie bei Anleihe von 1885. Kurs Ende 1894—99: In Berlin: 100.60, 102.25, 101.60, 101.25, 101, 99.50%. Aufgelegt am 8. Juni 1894 zu 99%. — In Bremen: —, —, $101^1/_2$, $101^1/_4$, $101^1/_4$, $99^5/_8$%. — Auch notiert in Hamburg.

Verjährung der gezogenen Oblig. 10 Jahre nach Ablauf des Kalenderjahres.

Der Lloyd ist nicht befugt, vor vollständiger Tilg. der Anleihe von 1894 eine neue aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. oder eine bessere Sicherstellung einräumt —, Bodmerei durch den Kapitän eines Schiffes und die Ansprüche der gesetzlichen Schiffsgläubiger und Handfesten im Betrage von 90 000 ehem. bremischen Thalern Gold auf die Immobilien bei der Stephanikirchenweide und Papenstrasse, grosse Hundestrasse und Packhof belegen, sowie Kautionen, welche dem Deutschen Reiche und anderen Staaten gestellt sind oder gestellt werden, allein ausgenommen. Von sämtlichen Anleihen waren Ende 1899 noch in Umlauf M. 31 050 000. Ausserdem ruht auf dem Grundbesitz in Bremen eine handfestarische zu $3^1/_2$% verzinsliche Schuld von M. 232 000. Dieselbe ist ein Teil der obenerwähnten Handfesten von 90 000 ehem. Brem. Thalern Gold, von denen thatsächlich nur 70 000 Thlr. begeben wurden.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Betriebsüberschuss 1) 5% zum R.-F., solange derselbe nicht 10% des Grundkapitals beträgt, 2) von den Betriebsüberschüssen der Reichspostdampferlinien $1^1/_2$% des Anschaffungswertes der in den Reichspostdampferlinien beschäftigten Schiffe an den Erneuerungsfonds, 3) 4% des Aktienkapitals als Dividende an die Aktionäre, 4) 6% des verbleibenden Betrages, jedoch unter Abzug der Überweisung an den Erneuerungsfonds (Nr. 6) an die Mitglieder des Aufsichtsrats als Tantieme, 5) 2% des Aktienkapitals als Superdividende an die Aktionäre, 6) von dem Reste die Hälfte an den Erneuerungsfonds, solange derselbe weniger als 50% des Grundkapitals beträgt; die andere Hälfte, und wenn und solange der Erneuerungsfonds 50% des Grundkapitals erreicht hat, der ganze Überschuss als weitere Superdividende an die Aktionäre. Die G.-V. ist auf Antrag des Aufsichtsrats berechtigt, die Bildung und Dotierung weiterer Reserven als der vorgesehenen zu beschliessen. Der Ern.-F. dient 1) nach dem Ermessen des A.-R. zum Ersatze abgängig werdender Schiffe, Maschinen und Kessel, und die zu

diesem Zwecke aus ihm entnommenen Beträge werden jährl. darauf abgeschrieben; 2) zur Deckung bilanzmässiger Verluste, soweit der feste R.-F. nicht dazu ausreicht.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Seeschiffahrtskapital	92 535 000.—	Aktienkapital	80 000 000.—
Weserschiffahrtskapital	4 795 000.—	Alte Dividende	6 690.—
Ballast	1.—	Dividende 1899	6 000 000.—
Reparaturwerkstatt Bremen	410 000.—	Assekuranzreservefonds	200 000.—
Waschanstalt	170 000.—	Erneuerungsfonds	4 546 162.65
Immobilien	940 000.—	Versicherungsfonds	7 934 985.60
Einrichtungskonto	1.—	Reservefonds	2 882 926.70
Gepäckschuppen Bahnh. Bremen	24 000.—	Anleihen von 1883	9 426 500.—
Stationsgebäude und zwei Güterschuppen Bremerhaven	3.—	„ „ 1885	7 267 500.—
Proviant- und Kohlenschuppen Bremerhaven	3 001.—	„ „ 1894	14 424 000.—
Dockanlage Bremerhaven u. vier Getreideelevatoren	2 005 000.—	Anleihenzinsen	323 050.—
Agenturgebäude Bremerhaven	418 000.—	Seemannskasse des Lloyd	283 763.15
Wartehalle etc. an Kaiserhafenerweiterung Bremerhaven	468 000.—	Tantieme an Aufsichtsrat	179 072.50
Wartehalle a. d. Geeste und Kohlenstation Brake a. W.	2 000.—	Vorträge f. unerled. Schäden etc.	825 221.85
Kontrollstationen, Sanitätsstation Rio Branco bei Santos, Inventar in auswärtigen Häfen	170 000.—	Vorausbezahlte Passagen	1 904 334.25
Pier Hoboken	4 060 000.—	Kontokorrentsaldi etc.	8 003 018.50
Proviantamt	2 224 781.50	Laufende Tratten der Agenten	624 198.—
Materialien u. Reservemaschinenteile	2 859 577.60	Noch zu verrechnender Reichszuschuss	1 142 476.65
Waschanstaltsbetrieb	2 721.—	An Elisabeth Wiegand-Stiftung	100 000.—
Anzahlungen f. Dampfer im Bau	9 316 672.85	Vortrag	11 328.35
Transport	120 403 758.95		146 085 228.20
Übertrag	120 403 758.95		
Kassa	195 409.50		
Reichsbankgirokonto	101 662.25		
Effekten	4 226 050.—		
Debitoren inkl. Bankguthaben	21 158 347.50		
	146 085 228.20		

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.		Kredit.	
Anleihezinsen	1 270 500.—	Vortrag aus 1898	9 859.35
Gehälter, Remunerationen, allgemeine Unkosten	974 207.65	Assekuranz	10 064.40
Einkommensteuer	183 333.70	Transatlantische Fahrt	11 170 800.05
Berufsgenossenschaften	124 285.15	Reichspostdampfer-Linien	3 727 480.05
Invalidit.- u. Altersversicherung	49 164.85	Europäische Fahrt	654 429.10
Abschreibungen	7 869 206.95	Nebenbetriebe	392 139.90
Versicherungsfonds	1 338 133.35	Interessen	1 138 435.65
Gewinn	8 601 782.25	Prämienüberschuss	2 996 569.30
		Altmaterial	213 960.60
		Überschuss beim Verkauf von Dampfern	96 753.50
		Verfallene Anleihezinsen	122.—
	20 410 613.90		20 410 613.90

Gewinn-Verwendung: R.-F. 429 596, Div. 6 000 000, Ern.-F. 1 881 785, Tant. an A.-R. 179 072, an Elisabeth Wiegand-Stiftung 100 000, Vortrag 11 328.

Reservefonds: M. 2 882 926, Assekur.-R.-F. M. 200 000, Ern.-F. M. 4 546 162, Versich.-F. M. 7 934 985.

Versicherungsfonds: Einen Teil des Versicherungs-Risikos der Schiffe trägt die Ges. selbst. Der Fonds dafür, welcher Ende 1899: M. 7 934 985 betrug, dient zur Deckung der Havarien, Schäden und Kosten, welche die Ges. treffen. Er gilt nicht als ein R.-F. im Sinne des Gesetzes, und die ihm zur Last fallenden Beträge werden darauf abgeschrieben, jedoch, soweit sein Bestand eine solche Abschreib. zulässt, nicht als Verluste der Ges. behandelt. Dem Versich.-F. wird jährl. der durch die Selbstversicherung der Schiffe erzielte Überschuss der Prämiengelder über die daraus zu bestreitenden Havarien, Schäden und Kosten zugeschrieben, bis er die Höhe von M. 5 000 000 erreicht; hat der Versich.-F. diese Höhe erreicht, so werden 40% des Überschusses zu seiner weiteren Dotierung verwandt; solange der Versich.-F. M. 15 000 000 oder mehr beträgt, werden demselben nur 20% des Überschusses überwiesen. Der A.-R. ist berechtigt, wenn der Versich.-F. mehr als M. 5 000 000 beträgt, etwaige Schäden und Havarien ganz oder teilweise aus dem Versich.-F. und nicht aus den Prämiengeldern des laufenden Jahres zu decken, solange der Versich.-F. hierdurch nicht unter M. 5 000 000 herabsinkt.

Ebenfalls existiert eine Assekuranzreserve zur Deckung bilanzmässiger Verluste im Assekuranzgeschäfte. Dieser werden jährl. 10% zugeschrieben, bis sie M. 200 000 beträgt.
Kurs der Aktien: In Berlin Ende 1890—99: 138.50, 94.90, 85.50, 112.90, 87.90, 99.75, 112.10, 112, 115.40, 123.60%. — In Frankfurt a. M. Ende 1890—99: 139.40, 97, 89.70, 113.70, 87, 99.30, 112.70, 112, 115.70, 124.50%. — In Leipzig Ende 1890—99: 138.50, 96.50, 89.50, 114, 87, 99, 112.50, 112, 115, 124%. — In Bremen Ende 1890—99: 138, 94.25, 89, 112.50, 86.50, —, 112, 111.25, 114.50, 123⅝%. — In Hamburg Ende 1896—99: 119.25, 112, 115.25, 123.75%.
Dividenden 1886—99: 7, 5, 12, 11¼, 7, 0, 1½, 3, 0, 0, 4, 5, 7, 7½%. Zahlbar spätestens am 1. Mai. Der Div.-Schein wird erst nach erfolgter Bekanntmachung getrennt; bis dahin vom 1. Jan. Stück-Zs. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.*
Vorstand: Gen.-Dir. Dr. jur. Wiegand, Dir. Joh. Friedr. Bremermann, Dir. der Central-Abt. Ch. Leist, Dir. der Passage-Abt. Carl von Helmolt. **Prokurant:** Walter Kauffmann.
Aufsichtsrat: (12—15) Präs. G. Plate, Vicepräs. Konsul F. L. T. Achelis, Casp. G. Kulenkampff, G. B. Brauer, Gen.-Konsul F. W. Delius, Konsul J. Smidt, Konsul H. S. Gerdes, H. Melchers, Reichstagsabg. Herm. Freese, Bremen; Bank-Dir. Dr. jur. H. Jordan, Elberfeld; Dr. G. von Bleichröder, Berlin; Komm.-Rat u. Konsul H. Palmié, Dresden.
Prokuristen: G. Gans, J. F. B. Lackmann, C. G. E. Gerhardt, J. H. Niemann, C. Spötter, Kapitän B. Blanke.
Zahlstellen: Für Div.: Bremen: Eigene Kasse, Bernhd. Loose & Co.; Berlin: General-Direktion der Seehandlungs-Societät, S. Bleichröder, Direction der Disconto-Gesellschaft, Rob. Warschauer & Co., Deutsche Bank, Bank für Handel u. Industrie, Berliner Handels-Ges., Dresdner Bank; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne; Dresden: Günther & Rudolph; Elberfeld: Berg. Märk. Bank, sowie deren Zweiganstalten in Aachen, Düsseldorf, Köln und M.-Gladbach; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Hamburger Filiale der Deutschen Bank. *

(Neu.) Rhederei-Aktien-Gesellschaft von 1896 in Hamburg.

Gegründet: Am 21. Mai 1896, handelsger. eingetragen am 29. Mai 1896. Letzte Statutenänd. vom 25. Okt. 1899.
Zweck: Betrieb einer Schiffsrhederei in Segelschiffen und in Dampfschiffen und der Betrieb aller solcher Handelsgeschäfte, welche dem Interesse des Rhedereibetriebes und des Frachtgeschäfts dienlich erscheinen, einschl. Erwerb bezw. Pachtung von Leichterfahrzeugen, Grundstücken und Anlagen jeder Art. Die Schiffe der Ges. unterhalten keine bestimmte Linie, sondern fahren in sogenannter freier Fahrt, hauptsächlich nach südamerikanischen Häfen und werden heimkommend vorzugsweise in der Salpeterfahrt beschäftigt. Die Ges. besitzt 6 Segelschiffe: Ortrud, Olga, Oceana, Osviga, Omega, Ostara mit zus. ca. 17 200 t Tragfähigkeit. Einige weitere Schiffe sollen erworben werden, zu welchem Zwecke das A.-K. im Okt. 1899 erhöht wurde (s. unten).
Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien (Nr. 1—1500) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 200 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 28. April 1897 um M. 800 000, begeben bis 1899 in zwei Raten (M. 550 000 und M. 250 000) zu pari, ferner erhöht zwecks Vermehrung des Schiffsparks lt. G.-V.-B. vom 25. Okt. 1899 um M. 1 500 000 (auf M. 2 500 000) in 1500 neuen Aktien à M. 1000, wovon zunächst 500 Stück mit Div.-Recht ab 1. Jan. 1900 begeben sind, angeboten den Aktionären 2 : 1 vom 26. März bis 10. April 1900 zu 105% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1. Jan. 1900 und ½ Schlussscheinstempel. Nicht bezogene Stücke wurden von einem Konsortium gegen Zahlung von 4% Provision an dasselbe seitens der A.-G. zu demselben Kurse fest übernommen. Durch diese Provision und den Aktienstempel von 1% wurde das Agio ganz aufgebraucht, sodass der R.-F. durch diese Kapitalserhöhung nicht vergrössert wurde.
Anleihe: M. 360 000, aufgenommen im März 1900, verzinslich zu 6½%, kündbar seitens der Ges. jederzeit mit vierwöchentlicher Frist. Die zwecks Ankauf des Schiffes „Oceana“ aufgenommene Anleihe muss bis spät. Ende 1903 getilgt sein. Zur Sicherheit der Anleihe sind sämtliche 6 Schiffe der Ges. verpfändet. Bis zur Rückzahlung dieser M. 360 000 können weitere Anleihen nur mit Genehmigung der Darlehnsgeber obiger Anleihe aufgenommenen werden. Im übrigen können Prior.-Anleihen bis zur Hälfte des jeweilig eingezahlten A.-K. auf Beschluss des A.-R. aufgenommen werden, darüber hinaus beschliesst die G.-V. mit einfacher Stimmenmehrheit.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: Wenigstens 5% z. R.-F., sodann 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. ausser M. 1200 jährl. Fixum, Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Die Schiffe der Ges. sind, und zwar in der Regel zur vollen Höhe des Buchwertes zu versichern. Auf Beschluss des A.-R. kann jedoch die Ges. einen Teil der Gefahr selbst laufen, in welchem Falle die dafür ersparte Prämie der Assekuranzreserve gut gebracht wird. Diese von der Ges. selbstgelaufene Gefahr darf indessen für jedes Schiff die Hälfte des jeweiligen Bestandes der Assekuranzreserve nicht überschreiten. Der Höchstbetrag dieser Reserve wird auf die Hälfte des jeweiligen A.-K. festgestellt. Ist die Hälfte dieses Betrages erreicht, wird die Hälfte der ersparten Prämiengelder, und sobald der Höchstbetrag erreicht ist, werden die ganzen ersparten Prämiengelder dem Jahresgewinn hinzugerechnet.

Aktiva.	Bilanz am 31. Dez. 1899.		Passiva.
Buchwert d. Schiffe	795 000.—	Aktienkapital	1 000 000.—
Bankguthaben	10 536.83	Reservefonds	8 920.05
Kassa	494.77	Specialreservefonds	10 000.—
Wechsel	113 964.59	Assekuranzreserve	20 489.07
Debitoren	240 886.76	Tantieme	4 484.32
		Dividende	80 000.—
		Kreditoren	36 027.12
		Vortrag	962.39
	1 160 882.95		1 160 882.95

Gewinn- u. Verlust-Konto.	
Debet.	
Handl.-Unkosten inkl. Aktienstempel etc.	25 658.95
Einkommensteuer	1 000.70
Abschreibungen	52 438.95
Gewinn	100 438.46
	179 537.06
Kredit.	
Vortrag a. 1898	603.47
Betriebsgewinn	177 192.12
Zinsen	1 741.47
	179 537.06

Gewinn-Verwendung: R.-F. 4991, Spec.-R.-F. 10 000, Tant. an A.-R. 4484, Div. 80 000, Vortrag 962.
Reservefonds: M. 8920, Spec.-R.-F. M. 10 000, Assekuranzreserve M. 20 489.
Dividenden 1896—99: —, 6½, 7½, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Kurs der Aktien: Zugelassen M. 1 500 000, davon zur Subskription aufgelegt durch die Commerz- und Disconto-Bank in Hamburg und Berlin M. 580 000 am 31. Mai 1900 zu 106.25% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1. Jan. 1900. Erster Kurs am 6. Juni 1900: 106.25%. Notiert in Hamburg und Berlin.
Direktion: W. Dahlström jr., A. Dahlström. **Prokurist:** Joh. Wilh. Nic. Schaab.
Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. N. H. P. Schuldt, Dr. jur. Gust. Nolte, R. R. Canel, Edgar Nölting.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Hamburg, Berlin, Frankfurt a. M.: Commerz- u. Disconto-Bank. *

Rhederei vereinigter Schiffer A.-G. zu Breslau

mit Zweigniederlassungen in Hamburg, Berlin, Stettin, Cosel-Oderhafen und Guben.

Gegründet: Am 8. Dez. 1888. Letzte Statutenänd. vom 18. Nov. 1899.
Zweck: Betrieb der Personen- und Frachtschiffahrt auf der Oder und deren Nebengewässern. 1895 wurde der Schiffspark der Dampfschiffrhederei von Krause & Nagel erworben u. besass die Ges. 6 Personendampfer, 1 Fährdampfer, 10 Schleppdampfer, 54 Schlepp-, 11 eiserne Deckfahrzeuge u. 7 Prähme, wozu seitdem noch weitere Anschaffungen gemacht, sodass Ende 1899 vorhanden waren: 23 Schleppdampfer mit ca. 5000 PS. und ca. 350 000 Ctr. Schleppkraft, 30 eiserne Fahrzeuge mit je 9000 Ctr., 3 solche mit je 4000 Ctr., 4 hölzerne Fahrzeuge mit je 6000 Ctr. und 33 solche mit durchschnittlich 3—4000 Ctr. Tragfähigkeit, ferner 6 Prähme und je ein eigener Lagerschuppen in Cosel und Ohlau. Ausserdem ist von der Firma Krause & Nagel das am rechten Ufer der Oder ca. 7 km von Breslau stromaufwärts gelegene, ca. 10 962 qm grosse Grundstück Wilhelmshafen mit Anlegestelle und Vergnügungsetablissement auf die Ges. übergegangen. Ferner hat die Ges. das ca. 1050 qm grosse Grundstück Sandvorstadt, auf welchem die Firma Krause & Nagel eine Schiffsbaustelle betrieben hatte, miterworben. Die Berechtigung der Benutzung der Anlegestellen, welche auf die Ges. gleichfalls übergegangen sind, besass die Firma Krause & Nagel teils nach einem Vertrage mit der Stadtgemeinde zu Breslau vom 31. März 1894 für die Zeit bis zum 31. März 1906 gegen eine jährl. Pachtzahlung von M. 1200. Dieser Vertrag ist auf die Ges. für die gleiche Zeitdauer übergegangen. Der Rest der Anlegestellen ist von dem Deichverband Bartheln der Ges. für eine jährl. Entschädigung von M. 85 überlassen. Der Kaufpreis für den Erwerb aller Aktiva und Rechte der Firma Krause & Nagel ist in Höhe von M. 15 000 durch Übernahme einer auf Wilhelmshafen eingetragenen, mit 4¾% verzinslichen, per 1. Jan. 1900 kündbaren Hypothek, in Höhe des Restes durch sofortige Barzahlung getilgt worden. Zur Leistung dieser Barzahlung hatte die Ges. seiner Zeit ausser dem Erlös aus M. 400 000 Aktien (Kapitalerhöhung 1895) ein 5% Darlehen von M. 200 000 aufgenommen. 1899 hat die Ges. eine eigene Reparaturwerkstätte eingerichtet und wird 1900 in Guben eine Umschlagstelle errichten, um auf der regulierten Lausitzer Neisse den nach der Lausitz und dem Königreich Sachsen transitierenden Güterverkehr über Guben zu lenken.
Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000. Urspr. M. 72 000, erhöht 1889—91 um successive M. 78 000 und dreimal M. 50 000 auf M. 300 000, weiter erhöht 1892 um M. 60 000 und 1894 um M. 240 000 auf M. 600 000. Die G.-V. vom 26. Juni 1895 beschloss zur teilweisen Beschaffung der Mittel zum Ankauf der Firma „Dampfschiffs-Rhederei Krause & Nagel“ in Breslau (s. oben) Erhöhung um M. 400 000, die G.-V. vom 8. März 1897 um M. 500 000, angeboten den Aktionären vom 24.—30. März 1897 zu 118%, und die G.-V. vom 14. März 1899 um weitere M. 500 000 auf jetzigen Stand, div.-ber. ab 1. Jan. 1899, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 22.—30. März 1899 zu 124%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** Mind. 5% zum R.-F., event. Dotierung des Spec.-R.-F., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. ausser M. 1000 als Handlungsunkosten zu verrechnenden jährl. Fixum, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Der Spec.-R.-F. dient nach Beschluss des A.-R. zur Deckung von Jahresverlusten, zur Bestreitung von Erneuerungen oder zur Ergänzung der Div. auf 5%. Eine andere Verwendung bedarf der Genehmigung der G.-V.
Kurs Ende 1895—99: 117.25, 137.30, 144.80, 169.50, 126%. Eingeführt am 14. Okt. 1895 zu 125%. Notiert in Berlin und Breslau.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.	
Dampfer	992 292.04
Kähne	751 216.41
Zillen	21 149.25
Schiffsinventar	138 269.23
Anlegestellen	12 000.—
Etablissement Wilhelmshafen	100 000.—
Beleuchtungsanlage Wilhelmshafen	6 583.73
Inv. Wilhelmshafen	1.—
Lagerschuppen Cosel-Oderhafen	1 500.—
Betriebswerkstatt	7 835.25
Kontorinventar	1 961.36
Beleuchtungsanlage Margarethen-Packhof	1.—
Inventar Margarethen-Packhof	3 549.—
Umschlagst. Guben	27 290.55
Dienstuniformen	1.—
Transport	2 065 649.82
Übertrag	2 065 649.82
Kautionskonto	31 900.—
Kassa	20 344.47
Vorräte	32 527.45
Schiffshypothek	20 000.—
Debitoren abz. Kred.	233 601.76
Betriebswerkstatt-vorräte	22 808.46
	2 424 831.96

Passiva.	
Aktienkapital	2 000 000.—
Reservefonds	214 022.30
Alte Dividende	175.—
Hypothek	15 000.—
Gewinn-Verwendung:	
Tant. an A.-R.	16 291.—
do. an Vorstand	16 291.—
Dividende	160 000.—
Vortrag	3 052.66
	2 424 831.96

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Provision, Zinsen	53 403.42
Löhne	297 579.95
Assekuranz	38 741.71
Kohlen	176 426.74
Reparaturen	29 289.83
Schiffahrtsunkosten	164 426.73
Handlungsunkosten	63 790.63
Materialien	26 763.14
Steuern	11 829.50
Krankenkassen	9 739.69
Abschreibungen	129 151.99
Gewinn	195 634.66
	1 196 777.99

Kredit.	
Vortrag a. 1898	6 352.28
Frachten	1 080 589.46
Schlepplöhne	20 056.59
Passagierfahrten	89 779.66
	1 196 777.99

Reservefonds: M. 214 022.
Dividenden 1889—99: 10, 12, 8, 4, 5, 8, 8, 8½, 9, 9, 8%. Zahlbar spät. im April. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Otto Schostag, Paul Nagel, Paul Breslauer.
Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Stadtrat Wilh. Eckardt, Stellv. Arthur Beck, H. Furbach, Komm.-Rat L. Ledermann, Stadtrat Alfons Marck, Breslau; Gen.-Konsul Felix Eisenmann, Geheimrat W. Ledermann, M. P. Nelken, H. Schlesinger, Berlin.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin und Breslau: Marcus Nelken & Sohn; Berlin: Abraham Schlesinger; Breslau: Prinz & Marck jr. *

Schlesische Dampfer-Compagnie, A.-G. in Breslau.

Gegründet: Am 12. Febr. 1888. Letzte Statutenänd. vom 25. März 1899. Die Ges. übernahm die Chr. Priefertsche Rhederei in Breslau für M. 986 500, wovon M. 166 500 in Hypoth.
Zweck: Betrieb der Flussschiffahrt und der damit verbundenen Speditions- und sonstigen kaufmännischen Geschäfte aller Art. Die Flotte der Ges. bestand Ende 1899 aus 19 Dampfern mit einer Schleppkraft von ca. 220 000 Ctr., 78 Kähnen mit einer Tragfähigkeit von ca. 410 000 Ctr. und 6 Prähmen. Befördert wurden 1890—99: 4 297 092, 3 899 223, 3 991 995, 4 052 026, 4 039 303, 3 449 927, 3 541 513, 4 298 597, 4 139 315, 4 731 925 Ctr. Güter. Die Ges. besitzt die Grundstücke Langegasse 11, 13, 15, 17, 19, 21/23, in Breslau, die Grundstücke 1 und 223 in Maltsch a. O. und einen Speicher in Cosel O.-S. 1896 wurde die Rhederei M. J. Caro & Sohn mit allem Zubehör erworben und der Caro'sche Packhof mit allen Speichern zunächst pachtweise, 1896 für M. 1 000 000 käuflich übernommen: M. 300 000 wurden bar bezahlt, M. 700 000 blieben als 3½ Hypothek bis Ende 1904 stehen. 1890 wurde eine Schiffswerft mit Reparaturwerkstatt errichtet. 1899 wurden die entbehrlichen Grundstücke Breslau, Langestr. 18/20, 22, 24/26 für M. 270 000 verkauft.
Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000 nach Erhöhung um M. 1 000 000 zur Erwerbung der Rhederei Caro lt. G.-V.-B. vom 16. Dez. 1889. Die Firma M. J. Caro & Sohn übernahm die eine, die Breslauer Disconto-Bank die andere Hälfte der neuen Aktien zu 107.50%. Letztere stellte davon M. 250 000 den Aktionären bis 25. Jan. 1890 zu 110% zur Verf.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Quartal in Breslau oder Berlin.
Stimmrecht: Jede Aktie hat Stimmrecht, bei mehreren Aktien je 3 Aktien = 1 St., überschiessende voll gerechnet.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., sodann event. Beitrag zum Spec.-R.-F., hierauf vertragsm. jedoch 10% des zur Verteilung als Div. gelangenden Gewinnes nicht übersteigende Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Betrage 5½ Tant. an A.-R., ausser M. 4000 auf Handlungsunkostenkto zu verbuchendem jährl. Fixum, Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Der A.-R. kann bei mehr als 5% Jahres-Div. vom Überschuss bis 20% dem Spec.-R.-F. zuführen, aus welchem die Div. im Fall bis auf 5% ergänzt werden kann.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke	1 181 400.—	Aktienkapital	2 000 000.—
Werft und Werkstatt	90 000.—	Hypotheken	760 500.—
Speicher Cosel	1 600.—	Kautionen	310 000.—
Fahrzeuge	1 407 600.—	Zollgefälle	192 034.25
Fuhrwesen	3 200.—	Kreditoren	49 043.27
Packhofutensilien	1 400.—	Reservefonds	113 205.23
Kontorutensilien	1.—	Gewinn-Verwendung:	
Kräne	26 300.—	Reservefonds	7 200.—
Materialien	39 172.08	Tant. an A.-R.	7 200.—
Bankguthaben	190 253.—	„ „ Vorst.	9 600.—
Zollgefälle	160 597.15	Dividende	120 000.—
Debitoren	128 916.66	Vortrag	1 045.31
Kautionswechsel	310 000.—		
Kassa	23 394.92		
Effekten	5 993.25		
	3 569 828.06		3 569 828.06

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Betriebsunkosten	363 272.94
Reparaturen	71 047.40
Kohlenverbrauch	194 896.24
Allg. Unkosten	69 645.67
Fuhrwesenunkosten	8 052.69
Zinsen	36 191.04
Abschreibungen	122 730.65
Reingewinn	145 045.31
	1 010 881.94
Kredit.	
Vortrag aus 1898	1 045.26
Rhed. u. Spedition	903 433.23
Grundstücksertrag	85 070.32
Werftbetrieb	21 333.13
	1 010 881.94

Reservefonds: M. 120 405.
Kurs Ende 1888—99: 145.50, 127.90, 124.25, 80, —, 61.50, 70, 71.75, 82.50, 91, 104, 100.5%. Eingeführt am 9. April 1888 zu 118%. Notiert in Berlin, Breslau.
Dividenden 1888—99: 8½, 7, 9, 2, 0, 2, 3, 0, 5, 6, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Ed. Schimmelmann, Alb. Thielecke. **Prokurist:** Arthur Brückner.
Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Bergrat Gothein, Stellv. Ferd. Seidel, Herm. Kretzschmar, Komm.-Rat Friedenthal, Leo Lustig, Aug. Belger, Dir. Haenisch.
Zahlstellen: Berlin und Breslau: Breslauer Disconto-Bank; Berlin: C. H. Kretzschmar.

La Veloce, Italienische Dampfschifffahrts-Actien-Ges.

in **Genua.**

Gegründet: Am 31. Dez. 1887, handelsgerichtlich eingetr. am 31. Jan. 1888. Neues Statut vom 15. Febr. 1897. Dauer 30 Jahre.
Zweck: Betrieb von Handelsschiffahrt und Transportbeförderung auf allen Gewässern und nach allen Bestimmungsorten.

Die Gesellschaft schloss am 1. Okt. 1888 mit der Italienischen Regierung einen Vertrag ab behufs Vermietung oder Verkauf von vier ihr gehörigen Dampfern für den Kriegsfall, welche Dampfer in die Liste der Hilfskriegsschiffe eingetragen sind und für welche vom Tage ihrer regierungsseitigen Benutzung ab eine Miete von Lire 500 00 insgesamt monatlich zu zahlen ist. Die Regierung kann diese 4 Dampfer auch käuflich erwerben, zum Gesamtpreise von Lire 11 500 000 zuzüglich 10% als Ersatz für den forcierten Verkauf abzüglich jedoch 6% p. a. ab 1. Juli 1888 für Abnutzung des Materials und unter Abzug von weiteren ³/₆ der bezahlten Mietsbeträge; dieser letzte Abzug findet indessen nur auf eine höchstens 6monatige Miete statt.

Nach einem italienischen Gesetze von 1896 erhalten eiserne oder stählerne Schiffe, welche in Italien für die italienische Kauffahrteiflotte gebaut werden, für die Dauer von zehn Jahren eine Bauprämie von 77 Lire pro Brutto-Ton und hölzerne Schiffe eine solche von 17½ Lire. Für in Italien hergestellte Maschinen und Kessel wird eine Prämie von 12½ Lire für jede Einheit der indizierten Pferdekräfte bei eisernen und stählernen Dampfern und eine solche von 9½ Lire pro Doppelcentner bei hölzernen Schiffen gezahlt; ausserdem wird eine Prämie von 11 Lire pro Doppelcentner für in Italien angefertigte Schiffsausrüstungsgegenstände gegeben. Die Schiffahrtsprämien betragen für jeden Dampfer und jedes Segelschiff unter der italienischen Flagge in der überseeischen Fahrt 80 Centesimi pro Register Ton Tragfähigkeit während der ersten drei Jahre; diese Prämie verringert sich jedoch alle drei Jahre um 10 Centesimi für Dampfer und um 15 Centesimi für Segelschiffe. In der Küstenfahrt beträgt die Prämie nur zwei Drittel des Satzes derjenigen für die überseeische Fahrt.

		1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899
Ausfahrten:										
Passagiere:		46 404	35 212	32 486	24 702	32 140	38 120	26 698	26 264	25 746
Waren:	t	31 020	40 000	39 930	49 825	56 892	53 119	54 390	77 725	61 865
Rückfahrten:										
Passagiere:		29 091	24 455	14 929	16 440	17 012	17 695	19 732	24 953	22 911
Waren:	t	13 924	12 610	31 453	33 584	36 406	43 682	40 197	57 547	59 520

Kapital: Lire 18 000 000 in 8000 Vorz.-Aktien à Lire 500, 18 001 St.-Aktien à Lire 500 und 3333 St.-Aktien à Lire 1500 nach Erhöhung im Febr. 1897 um Lire 5 000 000.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Stimmrecht:** Je Lire 10 000 Kapital = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 5% zum Extra-R.-F., 5% Tant. an V.-R., 2% Gratifikationen an die Beamten, alsdann 5% Div. vorweg an Vorz.-Aktien, 5% Div. an St.-Aktien. Überschuss an beide Aktienarten.
Bilanz am 31. Dez. 1899: Aktiva: Schifffahrtsmaterial: Dampfer 15 258 528, Metallschuppen (Calata Zingari) 47 213, Dotationen an Bord 851 012, Vorräte 323 539, Reservevorräte an Bord 132 807; Mobilien 47 673, Kassa 26 582, Wechsel 299 438, eigene Effekten 202 314, Bardepots als Kaution 3490, Guthaben bei Banken 326 265, do. in Nebenbureaux u. Agenturen 436 964, do., diverse 1 983 813, Effekten als Kaution hinterlegt 543 250, vorausbez. Spesen 507 475, Verlust 2 149 738.
Passiva: Vorz.-Aktien 4 000 000, St.-Aktien 14 000 000, Wechsel 446 040, Schulden bei Banken 161, do. an Nebenbureaux u. Agenturen 75 422, do. an Kautionsdeponenten 543 250, do., diverse 3 647 089, verschiedene Passivposten 428 144. Sa. Lire 23 140 107.
Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Transport von Gütern u. Passagieren 113 277, Versich. der Dampfer 512 080, Schifffahrtsspesen 7 661 111, Erhaltung u. Reparaturen der Flotte 686 516, Amort.-Quote für die Abnutzung des Schiffsparks 764 489, Zs. 81 907, Steuern u. Abgaben 185 219, allg. Verwalt.-Spesen (Nebenbureaux, Vertretungen u. Agenturen) 863 787, Entschädigungen, Strafgelder 40 540, Havarien 120 643, Provision auf Billetverkäufe u. a. 84 590, Verluste auf verkaufte u. verlorene Schiffe 1 238 780, Frachten an andere Ges 554 674, Quarantänespesen 79 138, Prozesskosten 150 000, diverse aussergew. Spesen 211 445.
Kredit: Frachten für Güter u. Passagiere, Schifffahrtsprämien, Vergütungen für den Postdienst u. sonstige Einnahmen 12 561 062, Zs. u. Kursdifferenzen 483 822, diverse Einnahmen 114 532, Verlust pro 1899 188 782. Sa. Lire 13 348 198.
Kurs: St.-Aktien Ende 1890—99: In Berlin: 71.75, 70, 71.75, 71, 68.25, 67.50, 107.70, 80.50, 77, 64.50%. — In Frankfurt a. M.: 70.30, 70.10, 71, 70, 66.20, 66.90, 107.80, 80.20, —, 64%. — Vorz.-Aktien 1892—99: In Berlin: 89.75, 92, 98, 98.75, 112.50, 92. 88, 80%. — In Frankfurt a. M.: 90, 93, 93.60, 98.25, 111.90, 89.90, 90, —%. Eingeführt Lire 10 000 000 St.-Aktien in Berlin u. Frankfurt a. M. am 22. Mai 1889 zu 152½%, Lire 4 000 000 Vorz.-Aktien in Berlin und Frankfurt a. M. am 11. Juni 1892 zu 100%.
Dividenden 1890—99: St.-Aktien: 0, 5, 5, 3, 0, 6, 7½, 0, 0, 0%; Vorz.-Aktien: 0, 5, 5, 0, 0, 6, 7½, 0, 0, 0%. Coup.-Verj. nach 5 Jahren. Zahlst.: Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft, Bank für Handel und Industrie; Frankfurt a. M.: Bank für Handel und Industrie; Frankfurt a. M.: Bank für Handel und Industrie; Genua: Eigene Kasse.
Direktion: E. Bröckelmann. **Verwaltungsrat:** Vors. P. Solari, H. G. Kirby, E. Schmidt-Polex, Graf A. Fantoni, I. E. Zilliken, C. Andreae, Graf G. Rossi-Martini, E. Bröckelmann.

Lagerhaus-, Speditions- und Omnibus-Gesellschaften etc.

Allgemeine Berliner Omnibus-Actien-Gesellschaft

in **Berlin**, Kurfürstenstrasse 143.

Gegründet: Am 25. Juni 1868. Letzte Statutenänd. vom 23. Febr. 1900.
Zweck: Betrieb des Omnibus- und sonstigen Fuhrwesens in Berlin und Umgegend. Besitz: 6 Depots auf eigenen Grundstücken in der Gesamtgrösse von ca. 41 000 qm, Gartenstrasse 18, Cottbuser Damm 2/3, Kurfürstenstrasse 143, Gneisenaustrasse 12/14, Marienburgerstrasse 41/46 und Jasmunderstrasse 2/3, ein ermietetes Depot in der Quitzowstr. in Moabit, sowie ein ebenfalls ermietetes Filialedepot am Stadtbahnhof Zoologischer Garten; 1898 wurden die Grundstücke Usedomstrasse 24, 24 a, 25 für rund M. 308 000 hinzugekauft und ein Depot für 120 Pferde am Bahnhof Putlitzstr. ermietet; 1899 wurde zwecks Vergrösserung des Werkstättenbetriebes das Haus Bülowstr. 93 käuflich für M. 250 000 (wovon M. 50 000 bar bezahlt, der Rest durch Übernahme von M. 200 000 Hypoth. beglichen wurde) erworben. An Betriebsmaterial waren Ende 1899 vorhanden: 299 Omnibus-

wagen, 1 Accumulatorenomnibus etc. u. 2043 Pferde. Die Ges. betreibt 16 Linien in einer Gesamtlänge von 81 040 m mit täglich 193 Wagen. Befördert wurden 1898—99 an 28 612 298, 39 420 155 Personen, vereinnahmt wurden an Fahrgeldern M. 2 631 682, 2 912 126. Die Ges. hat 1898 den Fünfpfennig-Tarif eingeführt. Die probeweise Einführung des elektrischen Betriebes auf der Strecke Anhalter Bahnhof-Stettiner Bahnhof für gemeinschaftliche Rechnung der Ges. u. der Ges. für Verkehrsunternehmungen in Berlin steht bevor. Zur Unterbringung der Motorwagen ist auf den Grundstücken Usedomstr. für M. 25 000 ein Schuppen erbaut, der event. auch andere Verwendung finden kann.

Kapital: M. 3 300 000 in 9000 Aktien (mit Nummern aus der Zahlenfolge 1—10 000) à Thlr. 100 = M. 300 und 500 Aktien (Nr. 10 001—10 500) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 3 000 000, von denen lt. G.-V.-B. v. 13. März 1877—81 im ganzen M. 300 000 zurückgekauft wurden. Die G.-V. v. 23. Febr. 1900 beschloss zwecks Stärkung der Betriebsmittel Erhöhung um M. 600 000 auf jetzigen Stand in 500 neuen, ab 1. Jan. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1200, übernommen von einem Konsortium zu 155%, angeboten den Aktionären vom 19. März bis 5. April 1900 zu dem gleichen Kurse und 4% Stück-Zs. ab 1. Jan. 1900; auf M. 5400 nom. alter Aktien entfiel eine neue à M. 1200. Das Konsortium erhielt für Einführung der neuen Aktien an der Berliner Börse eine Provision von 3% vom Nom.-Wert; das Agio floss abzügl. dieser Summe in den R.-F.

Hypotheken: M. 1 791 000, und zwar M. 90 000 auf Gartenstr. 18, verzinslich zu $3^1/_2$%, kündbar nach dem 1. April 1900 mit 6 Monate Frist, M. 150 000 auf Marienburgerstr. 41/46, verzinslich zu 4%, halbj. kündbar, M. 166 000 auf Cottbuser Damm 41/46, verzinslich zu $3^3/_4$%, kündbar halbj., M. 150 000 auf Kurfürstenstr. 143, verzinslich zu $3^3/_4$%, kündbar ab 1. April 1903, M. 600 000 auf Frobeenstr. 1/11 (zu Kurfürstenstr. 143 gehörig), verzinslich zu $4^1/_4$%, kündbar ab 1. April 1903, M. 250 000 auf Jasmunderstr. 2/3, verzinslich zu 4%, halbj. kündbar, M. 200 000 auf Bülowstr. 93 in 3 Posten, verzinslich zu $3^1/_2$, 4, $4^1/_2$%, kündbar ab 1. April 1901 bezw. 1902, M. 185 000 auf Gneisenaustr. 12/14, verzinslich zu $3^1/_2$% sind auf 1. Okt. 1900 gekündigt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** Je M. 300 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 10% z. R.-F., bezw., falls gefüllt, 2% zum Disp.-F., dann bis 5% Div., vom verbleib. Betrage vertragsm. Tant. an Vorst., 10% (mind. M. 15000) an A.-R., Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Wagen	11 961.—	Aktienkapital	2 700 000.—
Pferde	1 021 500.—	Hypotheken	1 791 000.—
Pferdegeschirre	1.—	Reservefonds	270 000.—
Garderoben	1.—	Dispositionsfonds	227 534.86
Werkstätten	19 187.25	Alte Dividende	1 320.—
Effekten	98 950.—	Unfallversicherung	12 000.—
Grundstücke	3 699 000.—	Reingewinn	438 345.44
Futtervorräte	207 231.—		
Kassa	16 394.80		
Bankguthaben	365 974.25		
	5 440 200.30		5 440 200.30

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Wagen 940, Pferde 266 401, Garderoben 21 564, Grundstücke 17 705, Betriebsutensilien 6514, Hufbeschlag 100 032, Reparaturen 159 153, Pferdekur 6319, Gehälter u. Löhne 890 783, Kontrolunkosten 27 170, Betriebsunkosten 19 097, Verwaltungsunkosten 6038, Beleuchtung 23 021, Steuern 40 989, Inserate 1264, Feuerversicherung 1498, Arbeiterwohlfahrt 29 048, Futter 849 489, Zs. 62 884, Gewinn 438 345. — Kredit: Vortrag a. 1898 2507, Omnibuseinnahmen 2 912 126, Dungpacht 17 842, Miete 31 674, Extraeinnahmen 2617, Effekten 1494. Sa. M. 2 968 262.

Gewinn-Verwendung: Disp.-F. 9465, Tant. an A.-R. 29 137, Tant. an Dir. 29 137, Div. 351 000, Vortrag 19 605. **Reservefonds:** M. 270 000, Disp.-F. M. 237 000.

Kurs Ende 1886—99: 207, 180, 165.25, 197.80, 223.50, 229, 215, 221, 237.50, 242, 225, 204, 212, 232.25%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—99: 10, $9^1/_2$, 8, $10^1/_2$, $12^1/_3$, $12^1/_3$, 12, $13^1/_3$, 12, 12, 12, 10, 10, 13%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Major a. D. Herm. Gelinek, Hauptmann a. D. Franz Hopp. **Prokurist:** Max Weniger.

Aufsichtsrat: (4—6) Vors. Gen.-Konsul Albert George, G. Knoblauch, Isidor Freymark, Dir. Ad. Altmann, Berlin; A. von Wittcke, Steglitz; Dir. H. Laurenz, Grunewald-Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Disconto-Gesellschaft, Gebr. George. *

Berliner Lagerhof-Actien-Gesellschaft in Liquid.

in **Berlin,** Usedomstrasse 29.

Gegründet: Am 6. Febr. 1872. Die Firma lautete bis 19. Okt. 1885 „Berliner Viehmarkt-A.-G." Letzte Statutenänd. v. 6. Juni 1899. Die G.-V. v. 25. März 1895 beschloss Liquidation.

Zweck: Übernahme des Viehhofes von Dr. Strousberg. Nach allg. Einführung des Schlachtzwanges in Berlin widmete die Ges. sich vorzugsweise Lagerzwecken und seit 1888 d

Parzellierung und Veräusserung ihres Terrains als Baustellen. Am 2. April 1895 verkaufte die Ges. den Rest ihres Grundbesitzes (mit Ausnahme des Hauses Usedomstrasse Nr. 16) = 133.891 qm an eine Gruppe unter Führung der Berliner Handels-Ges. — 1896 hat sie die Häuser Usedomstr. 17 und 21 wieder übernehmen müssen, desgleichen 1897 das Haus Usedomstr. 29, ferner 1898 das Haus Usedomstr. 26a, dagegen ist im Juni 1899 das Haus Usedomstr. 21 für M. 340 000 wieder verkauft; von der Kaufsumme wurden M. 40 000 bar bezahlt, für den Rest wurde eine 4% 10 Jahre feste Hypothek bestellt, welche die Ges. Anfang März 1900 realisierte.

Kapital: M. 5400 in 9 St.-Aktien à M. 600 und M. 600 in 1 St.-Prior.-Aktie. Vor der Liquidation M. 6 000 000, und zwar M. 4 800 000 in 8000 St.-Aktien und M. 1 200 000 in 2000 St.-Prior.-Aktien, sämtlich à M. 600 (Thlr. 200). Auf beide Aktienarten wurden ab 2. Mai 1896 je M. 600, plus den statutarischen Zinsen seit Beginn der Liquid. = M. 40.15 pro Aktie resp. St.-Prior., ab 13. Juni 1898 je M. 20, ab 23. Sept. 1899 je M. 15 und ab 3. März 1900 je M. 25 (zus. also bis jetzt M. 700.15) zurückbezahlt. **Hypotheken:** M. 829 000.

Geschäftsjahr: 14. April bis 13. April n. J. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 13. April 1900: Aktiva: Grundstück Usedomstr. 16 300 000, do. Usedomstr. 17 233 617, do. Usedomstr. 26a 228 026, do. Usedomstr. 29 208 266, Hypoth. 292 355, Inventar 1, Debitoren 1724, Bankguthaben 29 756, Kassa 1207, Wechsel 120 811, St.-Prior.-Aktien-Rückzahlungskto 1 199 400, St.-Aktien-Rückzahlungskto 4 794 600, St.-Prior.-Aktien über Pari-Rückzahlungskto 116 090, St.-Aktien über Pari-Rückzahlungskto 470 205.

Passiva: St.-Prior.-Aktien 1 200 000, St.-Aktien 4 800 000, Kreditoren 494, St.-Prior.-Aktienkto über Pari 120 000, St.-Aktienkto über Pari 480 000, Hypoth. 829 000, Liquidationskto 566 566. Sa. M. 7 996 060. (Gezahlt wurden 1899/1900 an Tant. an A.-R. M. 3750, für Prozesskosten M. 519, für Handlungsunkosten einschl. Gehalt der Liquidat. M. 10 667.)

Kurs: Ende 1890—95: St.-Aktien: 78.50, 71, 76.25, 79, 87.50, 120%; St.-Prior.-Aktien: 107, 103.50, 113.90, 121.30, 116.50, 120%. Seit 20. April 1895 franko Zs. und seit 5. Mai 1896 in Mark. Ende 1896—99 beide Aktienarten: M. 108, 101, —, 60 pro Stück. (Seit 3. März 1900 mit M. 700.15 Rückzahlung.)

Liquidatoren: Wilh. Ramm, Paul Bergmann. (Dieselben dürfen mit Zustimmung des A.-R. freihändig verkaufen.) **Aufsichtsrat:** Vors. Martin Meyer.

Zahlstelle: Berlin: Deutsche Bank.

Berliner Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft in Berlin,

Ritterstrasse 98/99.

Gegründet: Am 2. Febr. 1884. Die Ges. firmierte von 1886—94 Neue Berliner Omnibus- u. Packetfahrt-Actien-Gesellschaft. Letzte Statutenänd. vom 28. Okt. 1899.

Zweck: Beförderung von Personen, Gütern, Packeten, überhaupt Gegenständen aller Art, sowie Betrieb des Speditionsgeschäftes.

Das Grundstück Alexandrinenstr. 93 wurde in 1890 mit M. 95 000 Gewinn ab 2. Jan. 1892 verkauft, dagegen das Grundstück Ritterstr. 98/99 für M. 765 000 ab 1. Mai 1890 erworben, um nach Vollendung eines Neubaues den Centralbetrieb dorthin zu verlegen, was auch geschehen ist. 1896 wurde dort auch ein mehrstöckiges Lagerhaus errichtet. Die Ges. betrieb 5 Omnibuslinien, veräusserte das Material aber am 15. Nov. 1892 für M. 500 000 an ein Konsortium. Die Ges. besass 18 Filialen und erwarb am 31. Mai 1897 die Briefbeförderung der Berliner Privatpost-Ges. für M. 175 000.

Den Bestimmungen des Reichsgesetzes vom 20. Dez. 1899 gemäss hat die Ges. am 31. März 1900 den Brief-, Drucksachen- und Geldanweisungsverkehr eingestellt. Das infolge dieser Einstellung entbehrlich gewordene Personal von ca. 1000 Köpfen ist teils in den Reichspostdienst übergetreten, teils den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend von der Reichspost entschädigt worden. Die der Ges. zustehenden Ansprüche auf Entschädigung sind bereits Ende Febr. 1900 dem Reichspostamt eingereicht und mit M. 3 440 000 normiert worden. Die Prüfung dieser Aufstellung, sowie ihrer Unterlagen seitens der Behörde begann Anfang April 1900 und wurden der Ges. Ende Juli 1900 M. 2 700 000 zugesprochen und ausbezahlt. Das Gewicht des von der Ges. 1899/1900 bewegten Güterquantums ist um $4^1/_2$ Mill. kg gegen das Vorjahr gestiegen. Ende März 1900 besass die Ges. 158 Packet- und Rollwagen, 31 Fahrräder und 207 Pferde. Das Personal bestand am 31. März 1900 aus 1375 Personen.

Kapital: M. 1 000 000 in 850 Aktien à M. 400 und 330 Aktien à M. 2000. Urspr. A.-K. M. 680 000; Reduktion um M. 340 000 durch Zusammenlegung von 2 Aktien zu einer zuf. G.-V.-B. v. 12. Jan. 1886 und Erhöhung des Restkapitals von M. 340 000 um M. 340 000 und M. 320 000 zuf. G.-V.-B. v. 12. Jan. 1886 und 27. Juni 1887. Der buchmässige Gewinn aus der Kapitalreduktion tilgte die Unterbilanz.

Bezugsrechte: Bei Kapitalserhöhungen haben die ersten Zeichner u. die jeweiligen Aktionäre je zur Hälfte Bezugsrecht.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Juli.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 400 = 1 St., jede Aktie à M. 2000 = 5 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F. bis 20% des A.-K. (ist erreicht), event. Dotierung von Sonderrücklagen etc., bis 10% vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 2000 an den Vors., M. 1000 an jedes andere Mitglied), Rest Super-Div.

Aktiva.	Bilanz am 31. März 1900.		Passiva.
Grundstück Ritterstrasse	769 000.—	Aktienkapital	1 000 000.—
Gebäude Ritterstrasse	853 000.—	Hypotheken	700 000.—
Lagerplatz u. Gebäude Görlitzerstr.	1 000.—	Inkassokonto	32 287.72
Wagen und Wagenausrüstung	30 000.—	Beamtenkautionen	253 631.91
Pferde	50 000.—	Kreditoren	134 004.13
Bureaumobilien	1.—	Reservefonds	200 000.—
Geschirre	1.—	Konto für in Umlauf befindliche Wertzeichen und Wertzeichenformulare	
Stallutensilien	1.—		
Bekleidung und Ausrüstung	1.—		75 000.—
Betriebsutensilien	1.—	Beamtenpensions- u. Unterst.-F.	40 301.24
Wertzeicheneinlösungskonto	16 936.38	Alte Dividende	41.43
Kassa	48 657.21	Gewinn-Verwendung:	
Effekten	63 736.40	Tantieme an Direktion	38 773.67
Kautionseffekten	253 631.91	„ „ Aufsichtsrat	30 896.30
Wechsel	37 117.54	Dividende	320 000.—
Bankguthaben	460 201.75	Vortrag	3 272.85
Debitoren	230 642.99		
Versicherung	7 090.15		
Fouragebestände	2 174.95		
Drucksachen	1.—		
Maschinenbetriebsvorräte	5 013.97		
	2 828 209.25		2 828 209.25

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwaltungsunkosten 30 808, Inserate 4839, Steuern 27 581, Miete 96 401, Löhne u. Gehälter 1 422 389, Fourage 93 562, Hufbeschlag etc. 11 745, Versicherung 8143, Heizung u. Beleuchtung 15 478, Hypoth.-Zs. 26 250, Schadenersatz 3977, Porto 8481, Reparaturen 24 452, Anfertigung von Wertzeichen etc. 79 027, Drucksachen u. Formulare 28 252, Arbeiterwohlfahrt 26 128, Materialien 11 200, Maschinenbetrieb 44 705, Dubiose 3475, Kursdifferenz 1345, Abschreib. 92 961, Reingewinn 392 942. — Kredit: Vortrag a. 1898/99 5206, Grundstücksertrag 83 897, Zs. 15 751, Dungpacht 2124, Betriebseinnahme 2 348 174. Sa. M. 2 455 152.

Reservefonds: M. 200 000, Wertzeichen-R.-F. M. 75 000.

Kurs Ende 1889—99: 172, 196, 225, 285, 298, 370, 332, 285, 266, 311.50, 392%. Eingeführt am 15. Juni 1889 zu 140%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1884/85—1899/1900: 0, 0, 0, 6, 10, 11, 13, 20.59, 21, 25, 25, 20, 22, 29, 32%. Div.-Zahlung spät. 1. August. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Emil Starke, Stellv. J. Goldstein. **Prokurist:** Wilh. Wolffsohn.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Baurat L. Heim, Stellv. Carl Kaskel, Prof. E. Dietrich, Gen.-Dir. Carl Gregory, Rentier Martin Joseph, Dir. Felix Lehmann. Dir. E. Holländer.

Zahlstellen: Berlin: Hauptkasse der Gesellschaft, Dresdner Bank. *

Berliner Spediteur-Verein Actien-Gesellschaft in Berlin,

Blücherplatz 1.

Gegründet: Am 28. Sept. 1872 durch Übernahme der Speditionsfirmen Arnheim, Isaac & Co., R. Bergemann & Co., Borchard & Sachs, Herm. Cohn & Co., Rosenberg & Loewe. Moreau Vallette für insgesamt M. 1 200 000 und M. 106 000 für das Inventar. Ein Abfuhrvertrag mit der Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn-Ges. wurde für M. 60 000 übernommen. Letzte Statutenänd. vom 20. April 1899.

Zweck: Betrieb von Speditions-, Lager- und Transportgeschäften jeder Art sowie aller damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte; auch Omnibus-Betrieb. Im Jahre 1889 erfolgte der Ankauf der Grundstücke Blücherplatz 1 und 2 und Belle-Alliancestrasse 107 für M. 2 600 000, wovon M. 1 785 000 durch Übernahme der Hypoth., der Rest bar beglichen wurde. Am 1. April 1899 wurde eine neue Omnibuslinie Blücherplatz-Rixdorf eröffnet. Die Ges. bearbeitete 1898—99: 168 837 781, 154 944 566 kg Speditionsgüter. Vorhanden waren Ende 1899: 300 Pferde. Beschäftigt wurden im Speditionsbetrieb 1898—99: 130, 120 Büreau- und Betriebsbeamte und 281, 285 Bodenarbeiter, im Omnibusbetrieb 81, 146 Kutscher, Betriebsbeamte etc.

Kapital: M. 1 558 200 in 797 St.-Aktien à M. 600 und 900 Vorz.-Aktien à M. 1200, die vor den St.-Aktien 5% Div. bekommen. Das St.-A.-K. betrug ursprünglich M. 693 000. In

den Jahren 1876—82 wurden M. 214 800 zurückgekauft; lt. G.-V.-B. vom 31. Mai 1890 wurden nach Rückkauf einer weiteren Aktie die verbliebenen 2391 Aktien in 797 (3 : 1) zusammengelegt. Nur die dergestalt abgestempelten Aktien haben Stimm- und Div.-Rechte. Der buchmässige Gewinn ist zur Tilg. der Unterbilanz und der Verluste bei Auflösung der bestandenen Filialen, sodann zu Abschreib., speciell des Bau- und des Geschäftserwerbskto, sowie zur Stellung von Reserven verwendet worden. Die bestandenen Bezugsrechte sind lt. G.-V.-B. vom 17. April 1891 gestrichen. Die 1889 ausgegebenen, den Aktionären am 2. April 1889 zu 114.75 % angebotenen Vorz.-Aktien können von dem Reingewinn amortisiert werden, im Falle der Liquidation werden sie vor den St.-Aktien zu pari zuzügl. 5 % Zs. für das laufende Jahr eingelöst. Die Nachzahlungsverpflichtung für die Vorz.-Div. ist 1890 beseitigt.

Hypotheken: M. 2 100 000. Zur Vermehrung der Betriebsmittel hat die Ges. ihre Hypoth.-Schuld bei der Preuss. Bodenkredit-Aktienbank um M. 380 000 auf genannten Betrag erhöht.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., bis 10 % vertragsm. Tant. an Vorst. und Angestellte, vom Rest 5 % Div. an Vorz.-Aktien, dann bis 6 % an St.-Aktien, vom Überrest 10 % Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 10 000), verbleib. Überschuss gleichmässig an beide Aktienarten.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstück Blücherplatz	2 647 295.30	Stamm-Aktien	478 200.—
Baukonto Blücherplatz	443 939.99	Vorzugs-Aktien	1 080 000.—
Kassa	39 497.88	Rückstellungskonto	10 000.—
Effekten	94 868.—	Specialreserve	16 000.—
Wechsel	8 007.23	Reservefonds	69 026.70
Effektenzinsen	698.25	Unterstützungsfonds	20 000.—
Futter	5 346.50	Hypotheken	2 100 000.—
Debitoren	646 686.23	Alte Dividende	222.—
Pferde	175 818.22	Kreditoren	231 049.87
Fuhrwerk	87 313.24	Avale	66 000.—
Wagenplan	1.—	Unfallversicherungsprämien	10 000.—
Utensilien	2 664.64	Gewinn-Verwendung:	
Maschinen	1.—	Reservefonds	8 501.45
Drucksachen	1.—	Dividende an Vorz.-Aktien	86 400.—
Diverse Baukonti	4.—	do. an St.-Aktien	43 038.—
Baukonto: Hamb. Bahnhof	8 032.56	Tant. an A.-R.	17 002.91
Materialien	10 301.75	do. an Verwaltung	17 002.91
Speditionskonto	2 345.04	Vortrag	2 486.99
Handlungsunkosten	4 050.—		
Kautionskonto	66 000.—		
Omnibuserwerbskonto	10 000.—		
Omnibus-Uniformen	2 059.—		
	4 254 930.83		4 254 930.83

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 110 297, Dubiose 3549, Rückstellungen 1689 Spec.-R.-F. 2000, Unterstütz.-F. 1116, Hypoth.-Zs. 92 951, Reparaturen 20 905, Materialien 18 759, Futter 159 472, Gehälter 205 460, Löhne 404 113, Handlungsunkosten 172 658, Steuern 13 412, Assekuranzprämien 18 171, Entschädigungen 192, Arbeiterwohlfahrt 17 416. Kursverlust 1791, Gewinn 174 432. — Kredit: Vortrag a. 1898 4403. Grundstücksertrag 123 552, Gewinn a. Spedition 1 281 316, Zs. 2840. Provision 6277. Sa. M. 1 418 389.

Reservefonds: M. 77 528, Spec.-R.-F. M. 16 000.

Kurs: St.-Aktien Ende 1886—99: 100.25, 97.75, 104.50, 56.40, —, —, 99. 100. 121.75, 142.75, 162, 156.50, 148.40, 140 %; Vorz.-Aktien 1890—99: 78.75, —, 98, 100, 111, 136.75, 152, 148.60, 143.75, 134.50 %. Aufgelegt am 2. April 1889 zu 114.75 %. Notiert in Berlin.

Dividenden: St.-Aktien 1886—99: $3^1/_2$, 6, $4^1/_2$, 0, 6, 6. 7. $7^1/_2$. 8, 9. 10, 10, 9, 9 %; Vorz.-Aktien 1889—99: 0, 5, 5, 6, $6^1/_2$. 7, 8, 9. 9, 8, 8 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: M. Bleise, M. Jacobsohn, E. Schroedter.

Aufsichtsrat: (4—6) Vors. Max Abel, Philipp, Boas, Rechtsanwalt Dr. Schachian, Mor. Bonte.

Prokuristen: Isidor Lachs, Berthold Radke, Franz Schulz.

Zahlstellen: Berlin: Born & Busse, Abel & Co. *

Berliner Speditions- und Lagerhaus-Actien-Gesellschaft

(vormals Bartz & Co.) in Berlin, NO. Kaiserstrasse 39/41.

Die Gesellschaft besitzt 8 Filialen in Berlin und je eine Zweigniederlassung in Freiburg und Landeshut i. Schles. und in Warnemünde.

Gegründet: Am 29. Jan. 1886; handelsger. eingetragen am 3. April 1886. Letzte Statutenänd. vom 28. Dez. 1899.

Zweck: Betrieb des Speditions-, Rollfuhr-, Kommissions-, Inkasso-, Lagerhaus- und Möbeltransportgeschäfts der früheren Firma Bartz & Co. in Berlin, Freiburg i. Schl., Landeshut i. Schl., sowie einer Gütersammelstelle in Warnemünde für den dänischen Verkehr. Besitz in Berlin: Die Grundstücke bezw. Gebäude und Lagerspeicher Kaiserstr. 39/40 und 41, Schillingstr. 29/30 u. 30a, mit einem Areal von 9219,80 qm mit einer städt. Feuerkasse von M. 1 745 400 (exkl. Fundamente u. Kellereien); der Neubau Kaiserstr. 41 mit dahinterliegendem Speicher Nr. 4 ist im Juni 1898 vollendet. Die Wohnhäuser u. sonstige nicht selbst benötigte Räumlichkeiten sind vermietet. Der Grund und Boden stand Mitte 1900 mit M. 1 085 710 also mit ca. M. 1670 per qR. zu Buche. Im Jahre 1888 errichtete die Ges. eine Warenkommissions- und Kreditabteilung, um Vorschuss auf die eingelagerten Waren zu gewähren, auch auf Wunsch freihändig zu verkaufen; die Eigentümer können auch selbst oder durch Vertreter von dem Lager veräussern. Ab 1891 wurde gemeinschaftlich mit dem internationalen Reisebureau die Beförderung von Reisegepäck in Berlin aufgenommen. Am 8. Nov. 1899 erfolgte Übernahme der Speditionskundschaft der Gütertransport-A.-G. in Berlin gegen Gewährung einer bestimmten Provision (für Expeditionsgüter zur Bahn) auf die Dauer von 5 Jahren. Ferner wurde 1899 auf Veranlassung des Vereins Berliner Mehlhändler mit dem Transport von Mehl innerhalb Berlins und seiner Vororte begonnen und zu diesem Zwecke in der Greifswalderstrasse ein mit einem grossen Fuhrpark ausgestatteter Betrieb eröffnet. Ferner soll auf Grund ergangener Anregung die Abfuhr von Getreide in den Geschäftsbetrieb der Ges. einbezogen werden. Über die Kapitalserhöhung zur Ausführung dieser Geschäftserweiterungen s. unten. Die Ges. besass Ende 1899 an 236 gute Pferde; beschäftigt wurden 148 Bureau- und Betriebsbeamte und 310 Kutscher, Arbeiter etc.; angeschafft wurden 1899 an Rollwagen 58 Zwei- und 21 Einspänner. Das Geschäftsresultat 1899 wurde durch den am 1. Okt. 1898 eisenbahnseitig eingeführten Staffeltarif für Stückgüter ungünstig beeinflusst. Am Transportkontor der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn ist die Ges. mit $^1/_5$ beteiligt.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundst., Gebäude	3 071 867.16	Aktienkapital	1 812 500.—
Güterschuppen	71 000.—	Hypotheken	1 456 000.—
Geschäftsanteil am Transp.-Kont. d. Berlin-Anhalt. Eisenbahn	18 000.—	Kreditoren	195 608.11
Fuhrwerk:		Avale	205 800.—
Pferde	117 000.—	Reservefonds	166 970.60
Rollwagen mit Zubehör	83 000.—	Specialreserve	40 000.—
Patentmöbelwagen	9 500.—	Gewinn-Verwendung:	
Inventarien	20 000.—	Reservefonds	6 536.80
Fourage	1 235.55	Dividende	113 750.—
Formulare	3 191.80	Tant. an A.-R.	6 536.80
Kassa	10 454.20	do. an Vorstand	6 850.—
Wechsel	18 241.07	Vortrag	1 330.21
Effekten	18 025.—		
Kautionskto	218 196.70		
Auf Lagergut ruhende Frachten u. Spesen	6 709.90		
Assekuranz	1 110.55		
Hypoth.-Amort.-Kto	13 031.72		
Guth. bei ausw. Fil.	38 317.76		
Debitoren	293 001.11		
	4 011 882.52		4 011 882.52

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Gehälter	167 883.56
Handlungsunkosten	145 291.46
Löhne	198 302.96
Fourage	78 760.12
Fuhrwerks-Reparat.	17 478.11
Versich.-Prämien	13 054.08
Arbeiterwohlfahrt	10 043.30
Entschädigung	2 569.29
Hypothekenzinsen	66 752.63
Abschreibungen	22 677.99
Dubiose	1 776.90
Gewinn	135 003.81
	859 744.21

Kredit.	
Vortrag a. 1898	4 267.95
Gewinn a. Spedit.-Geschäft	698 095.67
Grundstücksertrag	145 781.22
Zinsen	11 529.37
Verfallene Dividende	70.—
	859 744.21

Reservefonds: M. 173 507, Spec.-R.-F. M. 40 000.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. zwischen 1—2250) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 250 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 29. April 1889 um M. 450 000; Rückkauf von M. 250 000 zu 87% zuf. G.-V.-B. vom 28. April 1893, dann erhöht lt. G.-V.-B. vom 21. Nov. 1896 um M. 300 000 in 300 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Jan. 1897, begeben an ein Konsortium zu 114%,

angeboten den Aktionären zu 117%, weiter erhöht zwecks Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V.-B. v. 28. Dez. 1899 um M. 250 000 (auf M. 2 000 000) in 250 neuen ab 1. Jan. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium zu 108%, angeboten den Aktionären 7 : 1 vom 1. bis 10. Febr. 1900 zu 112%, zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1. Jan. 1900. Die neuen Aktien sind voll einbezahlt.

Hypotheken: M. 1 456 000 am 31. Dez. 1899 u. zwar: a) M. 1 271 000 erststellige Amort.-Hypoth., wovon M. 900 000 mit $4^3/_4$% und M. 371 000 mit 5% zu verzinsen sind. Die Zinssätze schliessen eine Amort.-Quote von $^1/_2$% ein, wodurch M. 115 000 bis zum Jahre 1948, M. 256 000 bis zum Jahre 1949, M. 900 000 bis zum Jahre 1956 getilgt werden. b) M. 185 000 zweistellige Hypoth., wovon M. 100 000 mit $4^1/_8$% und M. 85 000 mit $4^1/_4$% verzinst werden, deren Rückzahlung gegenseitig statthaft ist und zwar bei M. 35 000 per 1. Jan. 1901, bei M. 100 000 per 1. Jan. 1902, bei M. 50 000 per 1. April 1906.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% zum R.-F., dessen Höhe in Prozentsätzen der A.-R. bestimmt; der A.-R. kann auch Dotierung von Sonderrücklagen beschliessen; vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Betrage 5% Tant. an A.-R. (ausser einem jährl. auf Handl.-Unkostenkto zu verbuchenden Fixum von M. 4000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Die Überweisung an den R.-F. kann auf Beschl. des A.-R. aufhören, sobald und solange derselbe 10% des A.-K. ausmacht.

Kurs Ende 1886—99: 108, 113, 112, 121, 117, 94.50, 80.75, 91.25, 117.50, 126.50, 126.90, 133.10, 127.75, 122%. Aufgelegt am 6. Mai 1886 zu 108%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—99: $4^1/_2$, 4, 5, $4^1/_2$, $4^1/_2$, 4, $4^1/_2$, $6^1/_2$, 7, 7, $7^1/_2$, 8, $7^1/_2$, $6^1/_2$%. Div.-Zahlung sofort nach der G.-V., spät. am 1. Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Max A. Fiedler, Karl Ludw. Bramann, Stellv. Ed. Prücker.

Prokuristen: Herm. Stephan, Johs. Nitschke, Fritz Bork, Siegfr. Joachim.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Kommerz.-Rat Georg Fromberg, Stellv. Bankier Albert Hadra, Bankier Adolf Moser, Bergrat C. Sachse, Max Vorwald, Oberbergrat Dr. Wachler, Berlin; Bank-Dir. Georg Cohn, Breslau.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Georg Fromberg & Co. *

(Neu.)

Mannheim-Rheinauer Transport-Gesellschaft in Mannheim

mit Zweigniederlassungen in Rheinau, Ludwigshafen, Basel, Chiasso, Esslingen, Heilbronn, Kempten, Köln, Mülhausen i. Els., Neu-Ulm.

Gegründet: Am 21. Sept. 1898. Letzte Statutenänd. vom 6. Dez. 1899 u. 16. Juni 1900. Gründer siehe Jahrgang 1899/1900.

Zweck: Betrieb des Speditions-, Lagerhaus- und Schiffahrts-Geschäfts mit eigenen oder fremden Transportmitteln, sowie der Betrieb verwandter Geschäfte. Die Ges. kann Zweigniederlassungen im In- und Auslande errichten und sich an anderen Unternehmungen direkt oder indirekt beteiligen.

Die Aktien-Ges. übernahm im Okt. 1899 sämtliche Anteile der Betriebs-Ges. für den Rheinau-Hafen m. b. H. (Kapital M. 1 200 000), deren Geschäfte sie führt. Die Erwerbung dieser Anteile und die Fortführung der Betriebs-Ges. für den Rheinau-Hafen m. b. H. als solcher erfolgte hauptsächlich aus dem Grunde, weil diese Ges. Verträge laufen hat, deren Übertragung auf eine Rechtsnachfolgerin nicht ohne weiteres möglich gewesen wäre und deren Erhaltung von grösster Wichtigkeit ist. Die G.-V. vom 16. Juni 1900 beschloss Verkauf dieser Stammanteile zu 142% an die Rheinau-G. m. b. H., weil der Besitz derselben der Schaffung der unter Kapital erwähnten Interessengemeinschaft der Schiffahrtsgesellschaften hindernd im Wege stehen würde.

Die Betriebs-Ges. ist im Mai 1897 ins Leben gerufen worden, um den gesamten Betrieb des neuerbauten Rheinau-Hafens zu übernehmen. Dieselbe hat 1898 die Speditionsfirmen Baum & Fischer, R. Glöklen & Co., Rudolph Dreyer und J. P. Lanz & Co. in Mannheim-Ludwigshafen erworben (die beiden letzteren mit Wirkung vom 1. Okt. 1898, erstere ab 1. Jan. 1899) und zur Vereinfachung der Buchungen der Mannheim-Rheinauer Transport-Ges. ab 1. Jan. 1899 zum Buchwert überlassen.

Die Betriebs-Ges., welche ein Gelände von 392 555 qm (Kaufpreis M. 1 435 843) mit Lagerhallen, Werfthallen und Werkstätten, 26 km Vollbahngeleise etc. besitzt, erbaute ein in der Vergrösserung begriffenes Elektricitätswerk und giebt Licht und Kraft an Dritte ab. Sie hat im Aug. 1899 einen bezüglichen Vertrag mit der Gemeinde Seckenheim abgeschlossen, der ihr bis Ende 1999 das ausschliessliche Recht zur Legung elektrischer Leistungen für Licht und Kraft auf Gemeindestrassen und -Wegen verleiht, und ist ihr gleichzeitig die Strassenbeleuchtung von Seckenheim, Rheinau und Stengelhof übertragen. Die Betriebs-Ges. besitzt auch 11 elektr. Kranen, Getreide-Elevator etc. Die Betriebs-Ges. verteilte an Div. 1898—99: 7, 8%. Zur Abtragung ihrer Verbindlichkeiten für angekauftes Gelände hat die Betriebs-Ges. 1899 eine $4^1/_2$% Oblig.-Anleihe von M. 1 000 000 aufgenommen, rückzahlbar zu pari ab 1900 in 25 Jahren. Die Ges. rangierte 1898—99

an 16 575, 39 825 Eisenbahnwagen, der Hafenverkehr betrug 925, 2404 Schiffe mit 109 380, 388 621 t Güter.

Kapital: M. 7 000 000 in 7000 Aktien (Nr. 1—7000) à M. 1000. Die G.-V. vom 16. Juni 1900 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 5 000 000 auf M. 7 000 000 zwecks Erwerb von Aktien von Transport- und Schiffahrts-Ges., um bei denselben Einfluss zu erlangen und dadurch eine Interessengemeinschaft der verschiedenen Ges. herbeizuführen. Die neuen Aktien wurden von einem Konsortium zu 110% übernommen; dasselbe trägt sämtliche Em.-Kosten sowie die Kosten der Einführung der Aktien an der Berliner und Frankfurter Börse; es hält die neuen Aktien zu vereinbarten Bedingungen bis 31. Dez. 1901 zur Verf. der Mannheimer Ges., welche sie von Fall zu Fall den Aktionären solcher Ges. in Umtausch anzubieten beabsichtigt, die in die Interessengemeinschaft einbezogen werden sollen. Es sind dies in erster Linie die Mannheimer Lagerhaus-Ges.; Central-Act.-Ges. für Tauerei, Ruhrort; Badische Akt.-Ges. für Rheinschifffahrt und Seetransport, Mannheim.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kto d. Mannheimer Spedit.-Geschäfte	484 542.35	Aktienkapital	2 000 000.—
St.-Anteile der Betriebs-Ges. für d. Rheinau-Hafen	1 200 000.—	Reservefonds	3 429.48
1 Aktie d. Mannh. Börsenbau-A.-G.	1 012.50	Specialreserve	11 327.69
Betriebs-Ges.: Guthaben	965 298.14	Kreditoren	1 252 909.58
Dividende 1899	96 000.—	Gewinn-Verwendung:	
Debitoren	507 722.20	Reservefonds	6 883.15
Kassa	24 928.08	Dividende	80 000.—
Wechsel	25 598.18	Tant. an A.-R. u. Vorstand	10 751.72
Bureauutensilien	7 346.78	Vortrag	4 307.71
Speditionskonto	84 526.15		
Materialien etc.	6 513.65		
Assekuranzkonto	6 121.30		
	3 409 609.33		3 409 609.33

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Unkosten, Saläre, Steuern etc.	247 461.30
Abschreibungen	44 224.—
Gewinn	141 942.58
	433 627.88

Kredit.	
Vortrag a. 1898	4 279.58
Gewinn des Speditionsgeschäfts	307 812.75
Div. d. Betriebs-Ges. für Rheinau-Hafen 1899	96 000.—
Zinsen	25 535.55
	433 627.88

Bilanz der Betriebs-Gesellschaft für den Rheinau-Hafen am 31. Dez. 1899: Aktiva: Gelände 1 366 544, Geleise 235 510, Gebäude 210 180, Maschinen u. Apparate 161 790, Lokomotiven 91 135, Eisenbahnwagen 91 447, Mobilien, Utensilien u. Wagendecken 16 001, Säcke 3939, Effekten 2025, Wechsel 400, Kassa 7766, Debitoren 87 051, Feuerversich. 1182, elektr. Centrale 145 756. — Passiva: St.-Kap. 1 200 000, Oblig. 1 000 000, Kreditoren 119 652, Gewinn 101 078. Sa. M. 2 420 731.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Dubiose 463, Abschreib. 41 014, Div. 96 000, Vortrag 5078. — Kredit: Vortrag a. 1898 292, Gewinn aus Rheinauer Hafenbetrieb u. Mieten abz. Unkosten u. Zs. 131 210, Gewinn der elektr. Centrale 11 054. Sa. M. 142 556.

Reservefonds: M. 10 312, Spec.-R.-F. M. 11 327.

Kurs Ende 1899: 114.50%. Eingeführt am 8. Nov. 1899 zu 114%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1898—99: 6% auf 6 Mon., 6%. Coup.-Verj.: Im neuen Statut steht nichts darüber.

Direktion: Rud. Dreyer, Ludwigshafen a. Rh.; Hans Winkler, Rheinau; Stellv. Carl Arends, Wilh. Ehrlich, Mannheim.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Jos. A. Böhm, Stellv. Komm.-Rat L. Aug. Baum, Reinhold Glöklen, Bank-Dir. Wilh. Grosch, Rechtsanwalt Alex. von Harder, August Lanz, Konsul C. Bürk, Bankier Gust. Ladenburg, Gen.-Dir. Louis Gutjahr, Rechtsanw. Leop. Geissmar, Mannheim; Bankier C. Th. Deichmann, Köln; Dir. Franz Ott, Ruhrort.

Prokuristen: Carl Böhler, Carl Doerr, Moritz Schmid, Theod. Schmidt, Mannheim; Emil Schaupp, Ludwigshafen.

Zahlstellen: Gesellschaftskassen; Berlin: Steinsieck & Co., Deutsche Bank; Köln: Deichmann & Co.; Frankfurt a. M.: Frankfurter Filiale der Deutschen Bank; Mannheim: Oberrheinische Bank und deren Filialen; München: Bayerische Filiale der Deutschen Bank; Stuttgart: G. H. Keller's Söhne. *

Neue Berliner Omnibus-Aktien-Gesellschaft in Berlin,

Behrenstrasse 57.

Gegründet: Am 30. Nov. 1895. Letzte Statutenänderung v. 20. Dez. 1899.

Zweck: Betrieb des Omnibus- und sonstigen Fuhrwesens in Berlin und Umgegend; die Ges. übernahm das von E. Thien betriebene Omnibusgeschäft (648 Pferde, 79 Omnibuswagen,

Inventar etc.), Kaufpreis M. 550 000 in Aktien und M. 500 000 bar, wovon M. 340 178 zurückgezahlt wurden.

Mittels Vertrag vom 13. Okt. 1896 fand der Ankauf der in Liquidation getretenen Grossen Berliner Omnibus-Gesellschaft statt, und wurden für die gekauften Linien, Pferde, Wagen, Grundstücke Liegnitzerstr. 15 und Usedomstr. 6 etc. ausser M. 1 095 000 selbstschuldnerisch übernommener Hypoth. und M. 476 556.38 bar noch 800 junge Aktien zu 135% nebst einem Bezugsrechte auf weitere M. 300 000 junger Aktien, die vom 15. bis 17. Nov. 1896 zu 110% im Verhältnis 3 : 2 von den Aktionären der Grossen Berliner Omnibus-Ges. bezogen wurden, gewährt; jedoch sind hiervon 20 Aktien zurückgegeben gemäss dem minderwertigen Bestand des übernommenen Materials; diese 20 Aktien wurden dann ebenfalls gegen Barzahlung den Aktionären der übernommenen Ges. zur Verf. gestellt. 1898/99 erwarb die Ges. ein 62 a grosses Terrain an der Frankfurter Allee zwecks Errichtung von Stallungen für M. 301 251, wovon M. 240 000 in Hypoth. übernommen wurden, von denen inzwischen M. 15 000 zurückgezahlt sind.

Am 30. Sept. 1899 besass die Ges.: 1406 Pferde, 208 Omnibuswagen und betrieb folg. 10 Linien: 1) Bahnhof Gr. Görschenstr.-Thaerstr., 2) Goltzstr.-Spittelmarkt, 3) Rixdorf-Rosenthaler Thor, 4) Stettiner Bahnhof-Kreuzberg, 5) Moabit-Alexanderplatz, 6) Görlitzer Bahnhof-Stettiner Bahnhof, 7) Danzigerstr.-Anhalter Bahnhof, 8) Nettelbeckplatz-Heinrichsplatz, 9) Brunnenstr.-Schöneberg, 10) Voltastr.-Marheineke-Platz. Die Koncessionen für diese Linien beruhen auf der Polizei-Verordnung vom 3. Jan. 1865 und sind ohne Angabe einer bestimmten Zeitdauer und ohne das Recht der Ausschliesslichkeit erteilt. Die Ges. führte 1897/98 den 5 Pfg.-Teilstreckentarif mit gutem Erfolge ein, derselbe ist jetzt auf sämtlichen Linien durchgeführt.

Befördert wurden 1896/97—1898/99: 17 222 477, 22 374 900, 27 788 965 Personen und dafür eingenommen M. 1 795 404, 1 965 164, 2 099 566.

Die Ges. hat einen Accumulator-Omnibus in Betrieb gestellt, macht mit demselben seit 3. Sept. 1899 regelmässige Fahrten auf der Linie unter 4) und beabsichtigt, falls sich derselbe bewährt, eine Anzahl solcher Wagen bauen zu lassen und den elektr. Betrieb allmählich zur Einführung zu bringen.

Ausser oben genannten 3 im Besitz der Ges. befindlichen Grundstücken sind 3 Depots für jährl. M. 41 000 angepachtet, wovon 2 mit Vorkaufsrechten.

Kapital: M. 2 200 000 in 2200 Aktien (Nr. 1—2200) à M. 1000. Urspr. M. 1 100 000, Erhöhung um M. 1 100 000 lt. G.-V.-B. v. 12. Okt. 1896 (siehe oben unter Zweck).

Hypotheken: M. 1 320 000, wovon M. 700 000 auf Grundstück Liegnitzerstr., M. 395 000 auf Grundstück Usedomstr. und M. 225 000 auf dem neu erworbenen Grundstück Frankfurter Allee (Rest von M. 240 000). **Geschäftsjahr:** 1. Okt. bis 30. Sept.

Gen.-Vers.: Im I. Quartal des Geschäftsjahres. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen (nicht über 40% des Reingewinns), vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (neben M. 10 000 fester, auf Handlungsunkosten zu buchender Jahresvergütung), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstück Liegnitzerstr.	508 000.—	Aktienkapital	2 200 000.—
Gebäude daselbst	444 855.71	Kautionseffekten	32 047.98
Grundstück Usedomstr.	564 550.—	Hypotheken	1 335 000.—
Gebäude daselbst	238 915.71	Reservefonds	4 113.50
Grundstück Frankfurter Allee	301 251.16	Alte Dividende	510.—
Pferde	1 032 000.—	Übergangskonto	166 361.07
Wagen	318 650.28	Kreditoren	73 637.75
Geschirre	16 146.52	Gewinn-Verwendung:	
Bekleidung	18 223.30	Reservefonds	8 256.25
Maschinen	12 914.66	Tantieme an Aufsichtsrat	16 512.50
Inventar	26 465.30	do. an Beamte	7 637.03
Hofeinrichtungen	3 101.—	Dividende	132 000.—
Kautionseffekten	38 832.48	Vortrag	1 151.81
Betriebsmaterialien u. Vorräte	85 437.88		
Kassa	17 635.05		
Bankguthaben	218 583.—		
Übergangskonto	33 312.79		
Debitoren	8 322.55		
Hypotheken (Restkaufgelder)	90 000.—		
	3 977 227.89		3 977 227.89

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Hypoth.-Zs. 50 787, Hofverwaltung 8470, Reparaturen 99 324, Fourage 673 556, Hufbeschlag 72 417, Löhne u. Gehälter 628 518, Pacht u. Mieten 52 339, Diverse 10 051, Arbeiterwohlfahrt 24 117, Pferdepflege 21 416, Billets u. Drucksachen 12 061, Beleuchtung 9608, Versicherung 3136, Maschinenbetrieb 8799, Steuern etc. 3406,

Abschreib. 255 997, Gewinn 165 557. — Kredit: Vortrag a. 1897/98 432, Zs. 10 501, Grundstücksverwaltung 7967, Betriebseinnahmen: Fahrgelder 2 062 935, Reklamescheiben 5061, Dungverwertung 12 669. Sa. M. 2 099 566.
Reservefonds: M. 12 369. **Kurs Ende 1896—99:** 118.90, 118, 122, 108%. Eingeführt am 29. Juni 1896 zu 135%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1895/96—1898/99: 0, 0, 3, 6%. Zahlbar am 2. Jan. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.
Direktion: Paul Neumann, Fritz Voigt. **Prokurist:** Rich. Bammann.
Aufsichtsrat: Vors. Carl Neuburger, Rechtsanwalt Senff, Oberst a. D. Frantz, Handelsrichter Boerner. **Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Carl Neuburger. *

Norddeutsche Lagerhaus-Aktiengesellschaft in Berlin,

N. Tegelerstrasse 41.

Gegründet: Am 16. April 1889. Letzte Statutenänd. vom 22. März 1900.
Zweck: Die Dresdner Bank erwarb durch Vertrag vom 21. Febr. 1889 von der A.-G. Norddeutsche Fabrik für Eisenbahnbetriebsmaterial zu Berlin deren Liquidationsmasse, zu welcher insbesondere ein Grundstückskomplex zwischen Tegelerstr., Triftstr., Nordufer, Lynarstr. u. Torfstr. von ca. 8960 qR. oder 127 634 qm mit Gebäuden u. einem Privathafen gehört, ab 1. Jan. 1889 für M. 4 500 000 und trat ihre Rechte für denselben Preis an die Ges. ab. 1895 verlängerte die Stadt Berlin die Lynarstr. und durchschnitt dabei das Grundstück zwischen der Tegelerstr. und der Strasse Am Nordufer. Die Ges. trat das Strassenterrain an die Stadt ab und besitzt nunmehr zwei Blocks von zusammen ca. 7200 qR., die parzelliert werden sollen. Die Speicher sind speciell für das Lagern von Getreide eingerichtet.
Kapital: M. 4 500 000 in 3000 Aktien (Nr. 1—3000) à M. 1500.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., dann 4% Div., vom Überschuss 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung von M. 3000 fester Vergütung), Rest zur Verf. der G.-V. ev. zur Amortisation von Aktien.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke	4 382 693.97	Aktienkapital	4 500 000.—
Bankguthaben	176 199.—	Reservefonds	40 575.—
Kassa	1 557.08	Kautionskonto	25 200.—
Utensilien	535.60	Assekuranz	511.95
Kautionseffekten	5 200.—	Unfallversicherung	300.—
Dresdner Bank,		Gewinn-Verwendung:	
Kautionskonto	20 000.—	Reservefonds	939.29
Kautionskonto	100.—	Tant. an A.-R.	3 000.—
Kontormobilien	1.—	Tant. an Vorst.	1 000.—
		Vortrag	14 760.07
	4 586 286.65		4 586 286.65

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Assekuranz	545.45
Gebäudereparaturen	2 119.47
Handlungsunkosten	8 307.02
Steuern	5 213.65
Arbeiterwohlfahrt	463.91
Löhne	4 414.12
Abschreibung	535.60
Tantieme	3 500.—
Gewinn	19 699.36
	44 798.58
Kredit.	
Vortrag a. 1898	913.51
Zinsen	6 058.50
Lagerungskosten	4 524.89
Miete	33 301.68
	44 798.58

Reservefonds: M. 41 514.
Kurs Ende 1889—99: In Berlin: 117.80, 89, 89, 85, 87, 82.30, 98.80, 92, 88.25, 88.50, 92.25%. Eingeführt am 8. Mai 1889 zu 125%. — In Hamburg: 118, 95, 89.50, 85.75, —, 82, —, 92, 88, —, 92%.
Dividenden 1889—99: 3¾, 1½, 1⅔, 2¼, 1⅔, 1¾, 2, 1⅓, ⅔, 0, 0%. Zahlbar spät. 14 Tage nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Nathan Dorn. **Aufsichtsrat:** Vors. Siegfr. Sobernheim, Stellv. Bank-Dir. Konsul Eug. Gutmann, Dir. S. Rosenstein, Berlin; D. L. T. Küker, Heinr. Meineke, Hamburg.
Zahlstellen: Berlin: Dresdner Bank; Hamburg: Filiale der Dresdner Bank.

Viktoria-Speicher, Actien-Gesellschaft in Berlin,

SO. Köpenickerstrasse 24a.

Gegründet: Am 4. Nov. 1878. Letzte Statutenänd. vom 15. April 1899.

Zweck: Betrieb eines in Berlin, Köpenickerstr. 24a gelegenen Speichers zu Lagerzwecken mit einer Raumausdehnung für ca. 24 000 t Getreide etc. und Kellerraum für ca. 3 500 000 l Spiritus etc. In den Jahren 1879 u. 1880 wurden für M. 2 092 877 grosse Speicherbauten und Quaianlagen ausgeführt, ausserdem wurde ein Spirituslagerhaus für 6 000 000 l mit oberirdischen Reservoiren koncessioniert und 1897 eröffnet. Von dem ursprünglich 20 931 qm grossen Grundstück, erworben für M. 2 351 741, wurden 1885 3353 qm Bauplätze für M. 400 000 verkauft; der Rest mit 175 m Wasserfront an der Spree steht mit M. 1 450 000 zu Buche. Der Umsatz in Spiritus betrug 1898—99: 148 172, 381 765 hl, in Getreide: 62 766, 89 020 t, in Mehl: 812 530, 759 903 Sack, beladen wurden 121, 133, entladen 892, 803 Schiffe. 1898 wurde eine Lombardabteilung für Waren aller Art errichtet und ein Fuhrbetrieb etabliert.

Kapital: M. 2 000 000 (nach Erhöhung von urspr. M. 1 200 000 um M. 800 000 im Jahre 1889) in 2400 Aktien (Nr. 1—2400) à M. 500 und 800 Aktien (Nr. 2401—3200) à M. 1000. Die Ges. ist statutmässig berechtigt, ihre Aktien zu amortisieren; die Art und die Bedingungen bestimmt die G.-V.

Hypotheken: M. 1 750 000 zu $4^1/_4$% von 1902 ab mit $^1/_2$% Amortisation.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Jan.-April.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 500 = 1 St., jede Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% zum R.-F., bis 4% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R., mind. M. 2000 fester Jahresvergütung, Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke	1 450 000.—	Aktienkapital	2 000 000.—
Kautionskonto	66.—	Hypotheken	1 750 000.—
Effekten	3 477.—	Delkrederekto (f. Forderung an Friedländer & Sommerfeld)	31 372.32
Mobilien	1.—	Kreditoren	44 417.59
Gebäude	1 897 925.—	Arbeiterunterstützungskonto	3 347.50
Wagen, Geschirre	20 329.10		
Fastagen	8 642.10		
Maschinen	234 375.90		
Utensilien	6 429.90		
Pferde	10 453.10		
Lombardkonto	21 627.61		
Kassa	14 428.69		
Spiritusbestand	3 999.60		
Debitoren	83 331.55		
Berliner Wechselbank Friedländer & S.	31 372.32		
Verlust	42 678.54		
	3 829 137.41		3 829 137.41

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Vortrag a. 1898	15 730.42
Maschinenbetrieb	23 575.98
Reparaturen	4 929.33
Hypothekenzinsen	74 375.—
Steuern	11 051.83
Arbeiterwohlfahrt	4 202.50
Generalunkosten	55 251.43
Kursverlust	144.70
Abschreibungen	30 872.22
Dubiose	1 798.95
	221 932.36
Kredit.	
Gewinn auf:	
Lohn u. Lagergeld	170 876.98
Zinsen	6 342.34
Assekuranz	1 839.50
Verfallene Dividende	195.—
Verlust	42 678.54
	221 932.36

Kurs Ende 1886—99: 82.40, 80, 88, 89.50, 59, 44.75, 40.25, 41, 59.30, 73.50, 49.90, 48, 57, 47.25%. Aufgelegt am 11. März 1886 zu 76.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1878—99: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 4, $4^1/_2$, 5, 6, $3^3/_4$, 0, 0, 0, 0, 1, $2^1/_2$, 0, 0, 0, 0% (Verlustsaldo Ende 1899 M. 42 678). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Herm. Lipschitz, Friedr. Neumann. **Prokurist:** Carl Knorr.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bernh. Sachs, Stellv. Bankier Jul. Klopstock, Justizrat A. Munckel, Benno Fiegel, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: B. & E. Sachs, L. M. Bamberger. *

Terrain-, Immobilien- und Bau-Gesellschaften.

Aktien-Bau-Gesellschaft „Ostend"
in **Ostend** bei Köpenick.

Gegründet: Am 5. Okt. 1872. Letzte Statutenänd. vom 29. Mai 1899 und 26. April 1900.

Zweck: Erwerb, Parzellierung, Bebauung und Veräusserung von Grundstücken, Übernahme und Ausführung von Bauunternehmungen, sowie Darleihung für Bauten und Betrieb von Bank- und Handelsgeschäften jeder Art. Die Ges. übernahm ein Villenterrain bei Köpenick von ca. 14 650 qR. Grösse. Ende 1898 besass die Ges. noch 82 629 qm Terrain, wovon jedoch 34 888 qm für Plätze und Strassen abging zum Buchwert von M. 195 534, dasselbe ist 1899 für zus. M. 268 064 mit M. 72 530 Nutzen verkauft worden. Der Ges. gehören jetzt noch drei Hausgrundstücke (Villen), nachdem eins 1899 mit einigem Nutzen verkauft ist, und ein Restaurationsgebäude. 1890 wurde eine Ringofenziegelei zu Diensdorf bei Fürstenwalde mit Thonförderrechten auf dem über 400 Morgen grossen Lehnschulzengut daselbst gegen eine Abgabe von M. 1 auf 1000 fertige gebrannte Ziegel errichtet. Dieselbe soll wieder verkauft werden.

Kapital: M. 769 200 in 817 Vorz.-Aktien (Nr. 1—817) à M. 600, 219 Vorz.-Aktien (Nr. 1501—1719) à M. 1200, 19 St.-Aktien à M. 600 u. 4 St.-Aktien à M. 1200; früher M. 860 400 in 934 Aktien à M. 600 und 250 Aktien à M. 1200. Lt. G.-V. v. 15. März 1897 wurde der Antrag, die Aktien unter Zuzahlung von 20 resp. 25 % ganz oder teilweise in Vorz.-Aktien mit 6 % Prior.-Jahres-Div. umzuwandeln, angenommen und bis zum 1. Mai 1897 unter Zuzahlung von ca. 20 % M. 643 800 und bis zum 12. Mai 1897 unter Zuzahlung von ca. 25 % M. 34 200 in Vorz.-Aktien umgewandelt. Die G.-V. vom 29. Mai 1899 beschloss, die damals noch vorhanden gewesenen M. 91 200 St.-Aktien unter Zuzahlung von 10 % plus 1 % Stempel in Vorz.-Aktien, div.-ber. ab 1. Jan. 1899, umzuwandeln. Einreichung hatte bis 1. Dez. 1899 zu geschehen, eingereicht wurden daraufhin 79 St.-Aktien à M. 600 und 23 à M. 1200. Im Falle Liquidation der Ges. werden die Vorz.-Aktien zuerzt zuzüglich 6 % Zs. für das laufende Jahr voll eingelöst.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10 % zum R.-F., bis 5 % vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest Div., und zwar vorerst 6 % an die Vorz.-Aktien, dann 4 % an die St.-Aktien, vom Rest 10 % Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 2000). Der alsdann verbleibende Reingewinn wird auf beide Aktienarten verteilt. Eine Nachzahlung von Div., wenn in einem Jahre die prioritätische Div. von 6 % nicht geleistet werden kann, findet nicht statt.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Effekten	100 015.—	Vorzugsaktien	753 000.—
Ziegelei	90 000.—	Stammaktien	16 200.—
Grundstück Diensdorf	4 753.65	Hypotheken	44 000.—
Thonförderungsrechte	3 000.—	Kreditoren	7 195.20
Ziegeleiinventar	6 000.—	Alte Dividende	1 176.—
Gebäude inkl. Grund und Boden	175 000.—	Reservefonds	4 062.—
Utensilien	1.—	Gewinn-Verwendung:	
Schiffahrt	2 000.—	Reservefonds	2 992.80
Kassa	3 935.54	Tant. an A.-R. u. Dir.	8 978.40
Hypotheken	469 500.—	Div. an Vorz.-Aktien	60 240.—
Debitoren	32 712.79	Div. an St.-Aktien	972.—
Steine	13 305.—	Vortrag	7 336.58
Kohlen	3 400.—		
Pferdefutter	30.—		
Thon	2 500.—		
	906 152.98		906 152.98

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Versicherung	584.95
Reparaturen	15 627.84
Gerichtskosten	714.70
Handlungsunkosten	11 448.25
Abgaben u. Lasten	340.28
Grundstücksunkosten	782.68
Aktien-Em.-Unkosten	579.80
Kursverlust	6 414.90
Abschreibungen	12 051.21
Gewinn	80 519.78
	129 064.39

Kredit.	
Vortrag a. 1898	20 664.—
Gewinn a. Grundstücksverkauf	73 530.23
Aktienzuzahlungskto	7 852.65
Miete	6 055.53
Zinsen	18 569.20
Ziegeleibetrieb	2 392.78
	129 064.39

Reservefonds: M. 7054.

Dividenden: St.-Aktien 1886—97: 0 %, 1898—99: 4, 6 %; Vorz.-Aktien 1897—99: 0, 6, 8 %. Div.-Zahl. spät. im Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Kurs: Aktien: Ende 1886—97: 4.10, 39, 59, 93.50, 61.80, 37, —, 20, 43.50, —, —, — %; Vorz.-Aktien: Ende 1897—99: 72, 109.40, 106 %. Notiert in Berlin.

Direktion: P. Anderson, Berlin. **Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Justizrat Dr. Herm. Staub, Stellv. S. Funkenstein, Redakteur Hugo Polke, Dir. Franz Arnold, Bankier Salo Czapski. **Zahlstelle:** Berlin, Behrenstrasse 22: Georg Fromberg & Co. *

Actien-Bauverein „Passage" in Berlin,

W. Unter den Linden 22/23.

Gegründet: Im Jahre 1870 auf 70 Jahre. Letzte Statutenänd. vom 17. Febr. bezw. 12. April 1900.

Zweck: Erwerbung von Grundstücken und Gebäuden in Berlin, Verwertung und Ausnutzung derselben auch durch Errichtung und Betrieb von Unternehmungen für eigene Rechnung, finanzielle Beteiligung an derartigen Unternehmungen und Ausnutzung der technischen Einrichtungen auch über die eigenen Grundstücke hinaus. Besitz: Die Passage (Kaiser-Gallerie) zwischen Unter den Linden und Behrenstrasse mit dem Panoptikum. Das Panoptikum wurde im Sommer 1899 mit einem Kostenaufwande von M. 26 494 einer durchgreifenden Renovation unterzogen. Meinhardts Hotel (Unter den Linden), früher der Ges. gehörig, ist Nov. 1888 verkauft und der Rest einer zu gunsten der Ges. darauf haftenden Hypothek von M. 1 000 000 am 1. Jan. 1899 bezahlt worden. Aus dem Ertrage dieser Hypothek wurden M. 600 000 eigener Aktien zurückgekauft (siehe unten), M. 100 000 wurden zur Abstossung von Bankierschulden und der Rest von M. 300 000 zum Ankauf von Effekten verwandt.

Kapital: M. 4 500 000 in 13 740 Aktien à M. 300 und 252 Aktien à M. 1500 nach Reduktion des ursprünglichen A.-K. von M. 6 000 000 durch Zusammenlegung von 4 Aktien zu 3 lt. G.-V.-B. vom 19. Mai 1881, ferner nach Austausch von 400 neuen Aktien à M. 1500 gegen die 400 Aktien der A.-G. Passage-Panoptikum à M. 1000 lt. G.-V.-B. vom 1. Juni 1889 und nach Reduktion um M. 600 000 lt. G.-V.-B. vom 5. März 1896 durch Rückkauf zu 90%, durchgeführt Anfang 1899. Die G.-V. v. 17. Febr. u. 12. April 1900 beschlossen weitere Herabsetzung des A.-K. bis zum Nom.-Betrage von M. 600 000 durch baren Ankauf von Aktien nicht über pari.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** In den ersten 6 Monaten.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1500 = 5 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% zum R.-F., bis 6% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. unter Anrechnung von M. 15 000 Fixum, Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstück u. Gebäude	8 000 000.—	Aktienkapital	4 500 000.—
Berliner $3^1/_2$% Pfandbriefreserve	102 365.—	Berl. $3^1/_2$% Pfandbriefbeleihung	3 892 200.—
Inventarien	4 000.—	Reservefonds	171 532.24
Elektr. Stationsanlage, Maschinen	140 000.—	Specialreserve	41 549.45
Dampfheizung, Lüftung und Wasserleitung	4 000.—	Erneuerungsfonds	135 000.—
Panoptikum	240 000.—	Alte Dividende	181.50
Glühlampendepot	581.70	Kreditoren	52 949.92
Kohlenstifte	287.18	Dividende 1899	180 000.—
Kassa	4 031.11	Vortrag	536.—
Debitoren	13 892.05		
Bankguthaben	178 001.40		
Effekten	286 736.25		
Katalogevorrat	54.42		
	8 973 949.11		8 973 949.11

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Pfandbr.-Zs. 136 227, Pfandbriefamtverwaltungskosten 9730, Hausunkostenkto 15 912, Handlungsunkosten 20 250, Gehälter 15 342, Reparaturen-Baukto 11 322, Steuern, Versicherungen 47 150, Wasserleitung 4100, Betriebsunkosten für elektr. Beleuchtung 52 778, Kursverlust 8665, Abschreib. 66 536, Gewinn 214 035. — Kredit: Vortrag a. 1898 45, Ertrag aus: Passage 412 949, Hotel garni 15 000, Schaukästen 18 889, Dampfheizung 6294, elektr. Strom 121 838, Automaten 2876, verfallene Zins-Coup. 5398, Interessen 14 557, Panoptikumgewinn 4203. Sa. M. 602 051.

Gewinn-Verwendung: Ern.-F. 8000, R.-F. 10 299, Tant. u. Gratifikationen 15 200, Div. 180 000, Vortrag 536. **Reservefonds:** M. 171 532, Spec.-R.-F. M. 41 549, Ern.-F. M. 135 000.

Kurs Ende 1886—99: 64.50, 59, 80.50, 98.75, 69, 65.50, 64, 65.25, 74, 84, 91, 85.75, 87.50, 82%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—99: $2^1/_2$, 3, 3, $5^1/_2$, 3, $3^1/_2$, $3^1/_2$, 4, 4, 4, $4^1/_2$, 4, 4, 4%. Zahlbar spät. am 1. Juli. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.*

Direktion: W. Goldstein, Hans Friedmann. **Prokurist:** N. Jacoby.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Leop. Friedmann, Stellv. Leop. Salomon, Baumeister Gust. Erdmann, Rechtsanwalt Arthur Grau, Major a. D. Alb. von Wittcke, Kaufm. Hch. Friedmann, Bankier Emil Heymann. **Zahlstelle:** Berlin: L. Friedmann. *

Aktien-Bauverein „Unter den Linden" in Berlin,

W. Behrenstrasse 57.

Gegründet: Am 18. Febr. 1872. Letzte Statutenänd. vom 30. März 1899.

Zweck: Erwerbung von Grundstücken und Verwertung derselben, sei es durch Verkauf im ganzen oder einzelnen, durch Bebauung sowie durch jede andere Ausnutzung der Kaufobjekte, auch Beteiligung bei Unternehmungen und Geschäften aller Art, welche sich auf die Verwertung und Ausnutzung eigener, sowie anderer Grundstücke beziehen.

Geschichtliches: Die Ges. besass anfangs die Häuser Unter den Linden Nr. 16—19 und Behrenstr. Nr. 56—58. 1879 sind Behrenstr. 58 und Unter den Linden 16 u. 19 für zus. M. 1 470 000, d. i. mit M. 1 637 988 Verlust gegen den Buchwert verkauft worden. 1889 wurde Behrenstr. 55 für M. 510 000 hinzugekauft, auf welchem Grundstück das den Ansprüchen der Neuzeit entsprechende luxuriöse Theater „Unter den Linden" (jetzt Metropol-Theater) erbaut wurde. Ein Hotel wurde auf dem Grundstück Unter den Linden 17/18 errichtet und 1892 eröffnet. Das Café, Hotel (diese an die Hotel-Betriebs-Ges.) und Theater (an die Metropol-Theater-Ges.), wie überhaupt sämtliche Räumlichkeiten sind verpachtet. Durch Konkurs über das Vermögen des früheren Pächters Ronacher aus Wien und Zahlungseinstellung der Rheinisch-Westfälischen Bank anfangs 1896 erlitt die Ges. mehrfach Verluste.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke	6 500 000.—	Aktienkapital	2 275 200.—
Gebäude	2 000 000.—	Obligationen	1 040 000.—
Dampfheizungs- u. Ventilationsanlage	1.—	Hypotheken	4 750 000.—
Gas- u. Wasserleitung	1.—	Bau-Zs. a. 1872	510.—
Fahrstuhl	1.—	Aktienerlösdepot	13 225.80
Elektr. Anlage	1.—	Alte Dividende	732.—
Telephonanlage	1.—	Restierende Zahlungen a. 1899	25 425.—
Bühnenanlage	1.—	Kreditoren	65.—
Beleuchtungskörper	1.—	Reservefonds	227 520.—
Inventar	30 000.—	Extra-Reserve u. Abschreibungsfonds	150 000.—
Debitoren	7 873.15	Gewinn-Verwendung:	
Warenbestände	2 089.25	Dividende	45 504.—
Effekten	15 804.—	Tant. an Vorst.	2 500.—
Kassa, Bankguthaben	49 503.17	Vortrag	74 594.77
	8 605 276.57		8 605 276.57

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Grundstücksunkosten	16 425.77
Reparaturen	23 949.17
Beleuchtung	2 226.66
Steuern	23 172.35
Handlungsunkosten	22 985.56
Zinsen	267 634.—
Abschreibungen	40 000.—
Gewinn	122 598.77
	518 992.28
Kredit.	
Vortrag a. 1898	58 046.70
Mieten	451 279.60
Diverse Einnahmen	9 665.98
	518 992.28

Reservefonds: M. 227 520, Extra-R.- u. Abschreib.-F. 150 000.

Kapital: M. 2 275 200 in 1896 Aktien Lit. B (Nr. 1—1896) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 7 200 000 in St.-Aktien, 1890 Umwandlung eines Teiles gegen Zuzahlung in Vorz.-Aktien, Kapital dann M. 104 000 in St.-Aktien und M. 6 096 000 in Vorz.-Aktien. Darauf Zusammenlegung restl. St.-Aktien je M. 4800 in M. 1200 Vorz.-Aktien und Rückkauf von M. 2 370 000 Vorz.-Aktien, Kapital Ende 1891 M. 4 002 000 in Vorz.-Aktien. 1892 Begebung von M. 1 248 000 in $4^1/_2\%$ Oblig. gegen M. 552 000 in Vorz.-Aktien, Kapital Ende 1892 M. 3 450 000 in Vorz.-Aktien. 1894 Umwandlung der Vorz.-Aktien gegen Zuzahlung in Vorz.-Aktien Lit. A; zugezahlt wurden 1894 M. 459 193, 1895 M. 195 631; 1896 Umwandlung restl. Vorz.-Aktien in solche Lit. A, Kapital Ende Sept. 1896 M. 2 840 000 in Vorz.-Aktien Lit. A. Die G.-V. vom 10. Okt. 1896 beschloss Umwandlung der Vorz.-Aktien Lit. A durch Zuzahlung von 20% und 1% Stempel in gleichberechtigte Aktien Lit. B, wie oben. So wurden auf 1779 Vorz.-Aktien Lit. A M. 448 308 einschl. Stempelgebühr zugezahlt; von restl. 588 Vorz.-Aktien Lit. A wurden 3 zurückgekauft und 585 Stück 5 : 1 in 117 Aktien Lit. B ab 20. Okt. 1897 zusammengelegt.

Hypotheken: Lt. Bilanz vom 31. Dez. 1899 noch M. 4 750 000, unkündbar bis 1903 (s. auch unter Anleihe).

Anleihe: M. 1 248 000 in $4^1/_2\%$ Partial-Oblig. vom 15. Aug. 1890, Stücke à M. 200 u. 500. Zs. 1./4., 1./10. Tilg. zu pari ab 1895 in 30 Jahren durch Ausl. Ende Jan. auf 1. Okt.; kann verstärkt werden. Sichergestellt durch einen bei der Reichsbank deponierten Grundschuldbrief, eingetragen mit M. 250 000 hinter M. 4 750 000 der Preuss. Boden-Credit-Bank und mit M. 998 000 hinter weiteren, am 1. Okt. 1896 zur Rückzahlung fällig gewesenen M. 300 000. Ende 1899 noch in Umlauf: M. 1 040 000. Zahlst.: Berlin: Oscar Heimann & Co. Aufgelegt vom 8.—15. Sept. 1892 bei der im Okt. 1896 in Konkurs geratenen Rhein.-Westf. Bank zu pari; auf M. 2400 konnte eine Vorz.-Aktie à M. 1200 zu 94% = M. 1128 in Zahlung gegeben werden. Nicht notiert.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** In den ersten 4 Monaten. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., bis 10% Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (neben M. 5000 jährl. auf Handlungsunkosten zu verbuchender fester Remuneration), Überrest zur Verf. der G.-V.

Kurs: Aktien Ende 1886—90: 21, 18.80, 31.75, 40, 21.50%; Vorz.-Aktien Ende 1890—95: 62.25, 37.35, 23.25, —, —, 15.50%; Vorz.-Aktien Lit. A Ende 1895—97: 38.25, 10, 49.25%; Aktien Lit. B Ende 1897—99: 49.25, 67, 60.25%. Notiert in Berlin.
Dividenden: 1872: 5% Bau-Zs.; 1873—97: 0% auf jede Aktienart; 1898—99: 1, 2%. Zahlbar nach G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Georg Cohnitz. **Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Dr. Hirschel, Dr. Paul Mannheim, Reg.-Baumeister Wilh. Walther, Dir. Brenken, Osk. Heimann, Georg Lachmann, Franz Arnoldt, Emil Riedel, Max Auerbach.
Zahlstelle: Für Div. u. Anleihe: Berlin: Oscar Heimann & Co., Gr. Präsidentenstr. 9. *

Aktien-Gesellschaft für Bauausführungen in Berlin,

W. Genthinerstrasse 3.

Gegründet: Im Februar 1872. Letzte Statutenänd. 7. April 1899.
Zweck: Bautenausführungen für Dritte und, soweit es zur Förderung dieses Zweckes dient, Fabriken etc. zu erwerben, zu pachten, zu errichten etc. Die Ges. besitzt zur Zeit die Grundstücke in Charlottenburg: Salzufer 6, in Berlin: Motzstr. 79, Nollendorfstr. 15, Bülowstr. 90/91, sowie die Ziegelei Schmergow-Götz bei Brandenburg a. H. Die Ges. ist bei der Potsdamer Strasse-Baugesellschaft m. b. H. mit M. 71 000, bei dem Kaufhaus Spittelmarkt, Ges. m. b. H. mit M. 17 000 beteiligt.
Kapital: M. 2 500 000 in 5000 Aktien à M. 500. Urspr. A.-K. M. 3 000 000 in Aktien à Thlr. 200 = M. 600, herabgesetzt lt. G.-V.-B. vom 5. April 1889 um M. 500 000 durch Rückzahlung von M. 60 und Reduktion um M. 40 pro Aktie durch Abstempelung von M. 600 auf M. 500. Der Buchgewinn von M. 200 000 wurde mit M. 188 385 zur Kompletierung des R.-F. verwandt und mit M. 11 642 dem Revisions- und Garantiekto überwiesen. Bei Erhöhungen haben die ersten Zeichner und Aktionäre Bezugsrecht je zur Hälfte al pari. **Hypotheken:** M. 1 570 000.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** Je 5 Aktien = 1 St.
Gewinn-Verteilung: Mind. 5%, höchstens 15% zum R.-F., dann bis 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 5000), Überrest als weitere Div. In Jahren, in welchen Div. nicht verteilt wird, fällt jede Entschädigung des A.-R. fort. Der R.-F. kann zur Deckung etwaiger Verluste soweit benutzt werden, um den Aktionären 5% Div. zu gewähren. Die Tant. des Vorst. und der Beamten wird zu den Geschäftsunkosten gerechnet.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa	14 643.09	Aktienkapital	2 500 000.—
Bankguthaben	79 400.72	Reservefonds	108 040.77
Effekten	77 685.30	Statutar. R.-F.	250 000.—
Beteiligung b. Potsdamer Str.-Bau-Ges. m. b. H.	71 000.—	Kreditoren	275 818.57
Beteil. b. Ges. Kaufhaus Spittelmarkt	17 000.—	Vorschusszahlungen	200 000.—
Grundstücke	3 177 598.76	Hypotheken	1 570 000.—
Maschinen	25 641.85	Revisions- und Garantiekto	34 988.28
Werkzeuge	55 593.05	Alte Dividende	385.—
Pferde u. Wagen	3 937.18	Gewinn-Verwendung:	
Holz	143 704.73	Reservefonds	9 806.47
Baumaterialien	79 235.42	Dividende	175 000.—
Specialgeschäftskto	2 774.04	Tantieme an A.-R.	9 316.14
Ziegelei Schmergow-Götz	218 056.—	Vortrag	10 886.35
Schifffahrzeuge	7 882.53		
Assekuranz	1 207.45		
Debitoren	985 881.46		
Hypoth.-Debitoren	183 000.—		
	5 144 241.58		5 144 241.58

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungsunkosten	61 510.56
Fuhrwerksunkosten	9608.92
Maschinenbetrieb	13 899.29
Hypothekenzinsen	51 002.10
Revisions- und Garantiekto	8 000.—
Abschreibungen	70 829.61
Gewinn	205 008.96
	419 859.44

Kredit.	
Vortrag a. 1898	8 879.61
Grundstücksertrag	83 280.03
Zinsen	6 407.91
Generalbaukonto	240 086.46
Specialgeschäft	60 582.10
Ziegeleibetrieb	20 623.33
	419 859.44

Reservefonds: M. 117 847, statut. R.-F. M. 250 000, Revisions- u. Garantiekto M. 34 988.
Kurs Ende 1886—99: 88.75, 80.50, 78.75, 87.30, 83.80, 89.50, 90, 86.50, 80.25, 86.90, 91.40, 102.50, 99.60, 105.50%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1886—99: 4 1/2, 3 1/3, 4, 5, 6 1/2, 6, 5 1/2, 5, 4, 5, 6 1/2, 5 1/2, 7, 7%. Zahlbar gewöhnlich im April. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Nicht abgestempelte Aktien erhalten keine neuen Div.-Bogen.
Direktion: Georg Koblanck, P. Pratsch, Th. Siems.
Aufsichtsrat: (5—8) Vors. Geh. Reg.-Rat von Mörner, Baumeister F. A. W. Strauch, Baumeister R. Wolffenstein, Justizrat Friedr. Ernst, Major a. D. Ing. Hans Roland, Berlin.
Zahlstelle: Berlin: Deutsche Bank. *

Aktien-Gesellschaft „Berliner Neustadt" in Berlin,

W. Jägerstrasse 8.

Gegründet: Am 9. April 1873. Letzte Statutenänd. vom 28. März 1900.

Zweck: Erwerb, Parzellierung, Bebauung und Veräusserung von Grundstücken, Übernahme und Ausführung von Bauunternehmungen, Darleihung für Bauten. Die Ges. erwarb einen Grundstückkomplex zwischen dem Berliner städt. Central-Viehhof, der Ringbahn, Frankfurter Allee u. Thaerstrasse, in Grösse von 462 Morgen 62,9 qr für M. 7 116 000. Terrainbestand Ende 1899 noch 182 819 qm im Werte von M. 4 466 373. Verkäufe fanden 1899 nicht statt.

Kapital: M. 5 000 400 in 8334 Aktien à Thlr. 200 = M. 600 nach Reduktion von ursprünglich M. 6 000 000 durch Vernichtung unentgeltlich offerierter 1666 Aktien lt. G.-V.-B. vom 7. Juli 1884.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Je 5 Aktien = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vom Rest bis 4% Div., event. besondere Abschreib. u. Rücklagen, vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke	4 466 373.22	Aktienkapital	5 000 400.—
Abschachtung	45 217.35	Rückst. Strassen-regulierungskosten	56 887.14
Strassenregulierung	557 115.91	Bankierschulden	164 925.70
Hypotheken	30 000.—		
Mobilien	340.—		
Bauprojekte	958.—		
Kassa	3 047.75		
Verlust	119 160.61		
	5 222 212.84		5 222 212.84

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Vortrag a. 1898	99 102.54
Steuern	702.40
Unkosten	15 701.92
Zinsen	5 678.75
	121 185.61
Kredit.	
Grundstücke-Ertrag	2 025.—
Verlust	119 160.61
	121 185.61

Kurs Ende 1886—99: 32.50, 31.75, 76.7, 77.8, 68, 61, 76.8, 88.25, 83, 86.90, 85, 86.25, 103, 106%. Eingeführt am 1. Febr. 1886 durch Born & Busse u. C. Schlesinger-Trier & Cie. zu 37.50%. Notiert Berlin. **Dividenden 1886—99:** 0% (Verlustsaldo Ende 1899: M. 119 160). Div.-Zahlung spät. 1. Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: O. Bergschmidt, Sally Levinthal. **Aufsichtsrat:** Vors. Gust. Röhll, Ludwig Born, Dr. L. Wrede, O. Wüstenberg, Bank-Dir. Wald. Risch, Max Schlesinger, Rentier Lipmann.

Zahlstelle: Berlin: Born & Busse. *

Aktien-Gesellschaft „Kaiser-Allee" in Berlin,

W. Mohrenstrasse 25. **(In Liquidation.)**

Gegründet: Am 28. März 1896. Die G.-V. vom 3. Mai 1899 beschloss die Liquidation der Ges., dieselbe dürfte im Jahre 1903 beendet werden.

Zweck: Parzellierung von in Wilmersdorf an der Kaiser-Allee und deren Nachbarstrassen gelegenen Grundstücken im Flächeninhalt von 104 229 qm; hiervon Strassenland 5880 qm; in Charlottenburg 1810 qm. Der Einlagewert betrug M. 2 934 000. Das ganze Terrain ist inzwischen verkauft und einschl. des R.-F. ein Buchgewinn von rund M. 900 000 erzielt.

Kapital: M. 2 500 000 in 1250 Aktien à M. 2000. Ab 1. April 1898 wurden 8% = M. 160, ab 15. Mai 1899 32% = M. 640 und ab 15. April 1900 15% = M. 300 per Aktie zurückgezahlt.

Aktiv-Hypotheken: M. 2 139 000 erststellige, M. 53 000 zweistellige Hypoth. aus den Verkäufen des Wilmersdorfer und Charlottenburger Besitzes der Ges.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. Aus dem Rest, soweit er bar zur Verfügung steht und nach dem Ermessen des A.-R. zum weiteren Geschäftsbetrieb nicht erforderlich ist, werden die Aktien gleichmässig getilgt, wenn und soweit nicht die G.-V. auf Antrag des A.-R. die Verwendung zur Bildung oder Dotierung eines Special-R.-F. oder zum Vortrag beschliesst. Sobald die Aktien bis auf je M. 1000 amortisiert sind, ist an eine ausserordentliche G.-V. der Antrag auf Auflösung der Ges. und Liquidation zu richten. Die Liquidationsmasse mit Einschluss der Gewinnvorträge wird gleichmässig unter die Aktionäre verteilt, bis dieselben den Nominalbetrag ihrer Aktien erhalten haben. Von dem Überschusse der Masse erhalten: der Vorstand und die Liquidatoren 5% nach näherer Bestimmung des A.-R., der A.-R. 5%, die Aktionäre 90%.

Kurs: Ende 1896—97: 108.25, 109.75%, Ende 1898—99: M. 2388, — per Stück franko Zs. Aufgelegt am 16. Mai 1896 zu 118%, erster Kurs am 30. Mai 1896: 118.50%. Notiert in Berlin, und zwar seit 15. April 1900 nur noch solche Stücke, auf die M. 1100 zurückgezahlt sind. **Dividenden:** Wurden nicht gezahlt.

Liquidatoren: John Rhode, Arthur Booth jr. **Aufsichtsrat:** Vors. Bank-Dir. Justizrat Dr. Ad. Braun, Stellv. Bank-Dir. A. G. Wittekind, Justizrat Fr. Ernst, Berlin; Rud. Sulzbach, Frankfurt a. M. **Zahlstellen:** Berlin: Mitteldeutsche Creditbank, C. Schlesinger-Trier & Cie.

Aktiva.	Bilanz am 31. Dez. 1899.	Passiva.	
Bankguthaben	69 823.—	Nicht abgeh. Rückzahl. auf Aktien	19 040.—
Effekten	75 007.—	Ein Kreditor	1 431.—
Hypotheken	110 000.—	Liquidationskonto	2 440 826.50
Restkaufgeldhypotheken	2 206 467.50		
	2 461 297.50		2 461 297.50

Gewinn- u. Verlust-Konto.	
Debet.	
Handlungsunkosten	2 752.19
Steuern	6 475.21
Gehälter	4 500.—
Provision	72.—
Saldo	32 386.35
	46 185.75
Kredit.	
Zinsen	46 159.75
Pacht	26.—
	46 185.75

Actien-Gesellschaft für Rheinisch-Westphälische Industrie

in **Köln** a. Rh.

Gegründet: Im Okt. 1871. Letzte Statutenänd. vom 28. März 1899.

Zweck: Betrieb industrieller Unternehmungen und Handel in Cement. Die Ges. besitzt sämtliche Aktien der 1898 von ihr gegründeten Actien-Ges. für Rheinisch-Westfälische Cement-Industrie zu Beckum, [A.-K. anfänglich M. 1 000 000, erhöht 1898 um M. 200 000 (auf M. 1 200 000), übernommen von der Kölner Ges. zu 103%, Div. 1898—99: 17, 14%; das schlechtere Resultat 1899 hängt besonders mit dem in diesem Jahre auf dem Werk vorgenommenen umfangreichen Erweiterungsbauten und dadurch hervorgerufenen Betriebsstörungen zusammen], sowie Kuxe der Gewerkschaft Orange zu Bulmke (Ausbeute pro Kux 1898—99: M. 210, 250), sowie Grundstücke und Bauterrains in Schalke, Gelsenkirchen und Köln-Nippes, von denen mehrere in Schalke und Nippes 1899 mit M. 74 644 Überschuss über den Buchwert verkauft wurden. Die Ges. ist ferner finanziell beteiligt bei einer Reihe von A.-G. Die der Ges. gehörenden 320 Kuxe der Zeche Blankenburg, welche mit je M. 500 zu Buch standen, wurden 1900 zum Preise von M. 3000 pro Kux verkauft.

Kapital: M. 1 500 000 in 10 000 Nam.-Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 150. Urspr. M. 6 000 000 in Inh.-Aktien à M. 600; 1884 Abstempelung von M. 600 auf M. 150 auf Namen.

Gründer- bezw. Bezugsrechte: Die Gründer haben im Fall einer Kapitalerhöhung Bezugsrecht auf die Hälfte der Neu-Ausgabe zu pari.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 10% zum Spec.-R.-F., 4% Div., vom verbleib. Überschuss 7½% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Dir., Rest zur Verf. der G.-V.

Aktiva.	Bilanz am 31. Dez. 1899.	Passiva.	
Immobilien	88 046.46	Aktienkapital	1 500 000.—
Effekten	1 619 786.17	Reservefonds	240 000.—
Bankguthaben	193 913.80	Spec.-Reservefonds	75 000.—
Hypotheken	121 819.90	Delkrederekonto	40 000.—
Debitoren	249 923.83	Grundstücks-Rücklage	29 000.—
Kassa	1 408.70	Kreditoren	21 740.27
Wechsel	8 963.60	Alte Dividende	2 320.50
Mobilien	1.—	Gewinn-Verwendung:	
		Spec.-R.-F.	20 000.—
		Dividende	315 000.—
		Tantieme an Aufsichtsrat	21 201.81
		do. an Vorstand und Beamte	8 767.27
		Vortrag	10 833.61
	2 283 863.46		2 283 863.46

Gewinn- u. Verlust-Konto.	
Debet.	
Handl.-Unkosten	17 596.71
Steuern	15 500.99
Gewinn	375 802.69
	408 900.39
Kredit.	
Vortrag aus 1898	13 111.78
Effekten	46 911.95
Effekten-Zs., Div. u. Ausbeute	252 342.30
Gewinn an verkauften Grundstücken	74 644.60
Immobil.-Revenüen	1 492.84
Cement etc. Verkauf	12 932.30
Zinsen	7 397.12
Verfall. Dividende	67.50
	408 900.39

Reservefonds: M. 240 000, Spec.-R.-F. M. 95 000, Delkrederekto M. 40 000.

Kurs Ende 1886—99: 111.30, 97.75, 116.25, 149.25, 112.75, —, —, 86.75, 112, 116.50, 148.50, 203, 267.50, 285%. Notiert in Berlin, Köln, Essen.

Dividenden 1886—99: 5, 3, 5, 9, 7, $6^1/_2$, 4, 5, 5, $6^1/_2$, 10, 14, 22, 21%. Zahlbar spät. am 1. Juli. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.* Auf Aktien à M. 600 wird Div. nicht bezahlt.
Direktion: Wilh. Jos. Aenstoots. **Aufsichtsrat:** (5—9) Vors. Geh. Justizrat R. Esser, Stellv. Fabrikant J. M. Heimann. Bank-Dir. Alb. Heimann, Geh. Baurat Pflaume, Bankier Wilh. Th. Deichmann, Konsul Hans Leiden, Köln: Bankier Emil Schlieper, Berlin.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Delbrück Leo & Co.; Berlin und Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Köln: Deichmann & Cie. *

Aktien-Gesellschaft Schönhauser-Allee in Berlin,

W. Französische Strasse 9/10.

Gegründet: Im Jahre 1895. Letzte Statutenänd. vom 7. April 1899.
Zweck: Erwerb, Bebauung und Veräusserung von Grundstücken, insb. der zu Berlin in der Schönhauser Allee Nr. 105—110 gelegenen 20 ha 45 a grossen Grundstücke mit 14 ha 20 a Bauland, begrenzt von der Gürtelstrasse, von Strasse 9 und der Ringbahn, übernommen von Sönderop & Co. für M. 2 990 000 in Aktien. Pflasterung und Kanalisierung ist auf M. 700 000 veranschlagt. Wie der Geschäftsbericht für 1899 ausführt, ist die Abänderung des Bebauungsplanes nunmehr endgiltig erfolgt. Um dies zu erreichen, musste sich die Ges. entschliessen, das gesamte für den Platz H erforderliche Land von 726 qR. der Stadtgemeinde Berlin unentgeltlich zu überlassen. Dadurch hat die Ges. u. a. den Vorteil erreicht, dass wertvollere Baustellen an der Schönhauser Allee gegen weniger günstig gelegene eingetauscht sind, dass ferner durch erhebliche Platz- und Strassenverkleinerung 663 qR. grösstenteils besonders günstiges Bauland und 166 qR. Bauland an Stelle von Vorgartenland gewonnen sind.
Kapital: M. 3 220 000 in 3220 Aktien (Nr. 1—3220) à M. 1000.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: Mind. 5%, höchstens 10% zum R.-F., vom verbleib. Überschuss gelangt nur diejenige Summe zur Verteilung, welche der Ges. bar zur Verf. steht und nach dem Ermessen der ord. G.-V. zum weiteren Geschäftsbetriebe nicht erforderlich ist; von den hiernach zu verteilenden Beträgen bis 5% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., dann 10% Tant. (mind. M. 7000) an A.-R., Rest Super-Div.
Bilanz am 31. Dez. 1899: Aktiva: Terrain 3 039 553, Strassenbau 13 157, Bankkto 170 977, Kassa 454. — Passiva: A.-K. 3 220 000, R.-F. 550, Gewinn-Verwendung: R.-F. 450, Vortrag 3143. Sa. M. 3 224 142.
Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handlungsunkosten 6371, Gewinn 3592. — Kredit: Vortrag 50, Pacht 1500, Zs. 8413. Sa. M. 9963. **Reservefonds:** M. 1000.
Kurs Ende 1898—99: 119.50, 117.50. Eingeführt am 6. Juli 1898 zu 116%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1895—99: 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Vorstand:** Baumeister Leo Nauenberg.
Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Dr. jur. W. Gerschel, Stellv. Alb. Pinkuss, Konsul Otto Boas, Bank-Dir. Georg Traube, Dir. Carl Wilh. Meyer, Berlin; Jos. Seelig, Schöneberg.
Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Bank, Abel & Co. *

Allgemeine Häuserbau-Actien-Gesellschaft in Berlin,

Zimmerstrasse 85.

Gegründet: Am 29. Febr. 1872. Letzte Statutenänd. vom 16. Febr. 1900.
Zweck: Grundstücke zu erwerben, und durch Verkauf im ganzen oder einzelnen, sowie durch jedwede andere Ausnutzung, besonders aber durch Anlegen von Strassen und Herstellung von Gebäuden die Kaufobjekte zu verwerten, ferner Gewährung von Baugeldern, An- u. Verkauf von Terrains, Häusern, Hypoth. und börsengängigen Effekten, sowie der Betrieb von Bank- und Handelsgeschäften aller Art, sei es selbständig oder durch Beteiligung an Unternehmungen jeder Art als stille oder offene Gesellschafterin oder als Kommanditistin.

Die Ges. musste 1894 12 Grundstücke zur Subhastation bringen; davon gingen 5 mit M. 47 917 Verlust an eigenen Hypoth. in anderen Besitz über, während 7 mit M. 456 779 Verlust selbst erstanden wurden. 1895 wurden weiter 2 Grundstücke für M. 502 005 angesteigert. Ende 1899 besass die Ges. noch 2 Baustellen von 71 Qu.-R. in der Colbergerstrasse, 6 Häuser im Norden und 2 Häuser im Südwesten in der Luckenwalderstrasse im Werte von M. 1 345 111, ferner die 1899 für M. 69 473 bezw. M. 273 573 erworbenen Terrains in der Rönnebergstr. 4/5 in Friedenau (170,7 Qu.-R. gross) und in der Leonhardtstr. 15/18 in Charlottenburg (269 Qu.-R. gross). Die Ges. hat sich 1899 an einem Konsortium, welches die Aufschliessung eines grösseren Terrains in Schöneberg bewirkt, mit M. 260 000 beteiligt, wovon zunächst 53% = M. 137 800 eingefordert sind. Verkauft wurden 1899 im Norden 6 Häuser mit einem Erlös von M. 614 422. Gegen Ende 1899 verkaufte die Ges. noch ein Haus in der Colbergerstrasse, dessen Auflassung voraussichtlich am 1. April 1900 erfolgen wird. Eine darauf geleistete Teilanzahlung

von M. 5000 ist unter den Kreditoren in der Bilanz verbucht. Bei einer Konsortialbeteiligung an einem Zehlendorfer Terrain ergab der Anteil der Ges. einen Gewinn von M. 2875.

Kapital: M. 1 285 200 in 2684 Aktien à M. 300 und 400 Aktien à M. 1200 nach Erhöhung des urspr. Kapitals von M. 600 000 auf M. 1 800 000 durch Beschluss des A.-R. vom 28. Nov. 1872. Reduktion durch Rückkäufe und Inzahlungnahme von Aktien bei Grundstücksverkäufen lt. G.-V.-B. vom 24. März 1877, 21. März 1879 und 18. März 1882, Em. von 600 neuen Aktien à M. 1200 lt. G.-V.-B. vom 18. März 1889 und Zusammenlegung von 3 zu 2 Aktien lt. G.-V.-B. vom 14. Dez. 1894. Nur abgestempelte Aktien haben Stimm- und Dividendenrechte. Bezugsrechte sind aufgehoben.

Hypotheken: M. 748 000, davon M. 640 000 auf Häuser, M. 108 000 auf das Terrain Leonhardtstr.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Februar-April.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 4 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, vom Übrigen bis 5% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 6000, wovon dem Vors. 2 Teile gebühren), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke	1 688 158.55	Aktienkapital	1 285 200.—
Konsortialkonto Schöneberg	137 800.—	Hypoth. auf Häuser	640 000.—
Hypoth.-Debitoren	230 400.—	do. auf Terrain Leonhardtstr.	108 000.—
Kassa	416.05	Kreditoren	5 000.—
Effekten	127 270.—	Reservefonds	12 559.20
Bankguthaben	44 887.05	Specialreservefonds	50 000.—
Debitoren	2 056.76	Grundstücks-interimskonto	35 049.—
Mobilien u. Utensilien	1.—	Alte Dividende	1 140.—
		Restanten	1 629.70
		Gewinn-Verwendung:	
		Reservefonds	4 533.50
		Dividende	70 686.—
		Tant. an A.-R.	9 067.—
		do. an Vorstand	4 533.50
		Vortrag	3 591.51
	2 230 989.41		2 230 989.41

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Reparaturen	21 501.34
Häuserverw.-Unk.	22 001.18
Handlungsunkosten	21 228.20
Hypoth.-Zinsen	38 450.78
Kursverlust	4 810.—
Steuern	5 238.47
Terrainverwaltung	158.70
Reingewinn	92 411.51
	205 800.18
Kredit.	
Vortrag a. 1898	1 741.58
Zinsen	20 177.62
Mieten	110 779.34
Grundstücksverkauf	59 275.25
Konsortialkonto Zehlendorf	2 875.—
Konvertierungskonto	10 951.39
	205 800.18

Reservefonds: M. 17 092, Spec.-R.-F. M. 50 000.

Kurs: Alte Aktien Ende 1886—94: 56.75, 60.50, 95.75, 111, 93.8, 80, 70, 55.50, 51%; abgest. Aktien Ende 1895—99: 77.25, 72.25, 83, 85.50, 94.25%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—99: 0, 0, 0, 2, 5, 6, 3, 3, 0, 3½, 2, 5, 5, 5½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Leop. Nothmann.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Justizrat Dr. Staub, Osk. Wüstenberg.

Zahlstelle: Berlin: Emil Ebeling. *

Baubank für die Residenzstadt Dresden in Dresden

Weissegasse 1.

Gegründet: Am 1. April 1885. Letzte Statutenänd. vom 21. Nov. 1899.

Zweck: 1) Anlegung einer 20 m breiten Strasse zur unmittelbaren Verbindung des Altmarktes in Dresden mit dem Pirnaischen Platze daselbst, 2) Erwerb und Bebauung von Grundstücken, welche an der neu anzulegenden Strasse belegen sind oder in Verbindung mit derartigen Grundstücken bebaut werden können, 3) Verwaltung, Nutzung, Vermietung, Weiterveräusserung der erbauten resp. gekauften Grundstücke, 4) Erwerbung auch anderer in Dresden belegener Grundstücke, deren Ausnutzung und Weiterveräusserung, sowie Herstellung sonstiger Bauanlagen, Strassen und Plätze.

Behufs Durchführung der vorerwähnten Strasse (König Johann-Strasse) hat die Ges. seiner Zeit 51 Grundstücke erworben und hierfür bezahlt M. 7 464 000 (M. 2 529 444 für zurückzuzahlende auf den Grundstücken haftende Hypoth. M. 4 415 555 in bar, M. 414 000 in eigenen Aktien, M. 105 000 in 3½% Schuldscheinen). Im 1. Geschäftsjahre hat dieselbe für Arrondierung ihres Grundbesitzes, sowie teilweise für Schaffung günstigerer Bauplätze weitere 4 Grundstücke, sowie ein Trennstück vom Landhausgarten und ein desgleichen von der Ringstrasse käuflich erworben und stellt sich der Gesamterwerbspreis zuzüglich Kaufkosten, Stempel etc. auf M. 8 245 194.

Hierzu erworben wurde ausserdem das Hausgrundstück Gr. Kirchgasse 1. Im Jahre 1894 hat die Ges. die alten Häuser Galeriestr. 2 u. 4 u. König Johann-Str. 3, 5, 7 für M. 1 500 000 an die Dresdner Bank zum Zwecke der Errichtung eines neuen Bankgebäudes verkauft. Der Gesamterlös, der sich zuzüglich Zs. und abzüglich Kosten etc. auf M. 1 513 847 stellte, ist mit M. 1 338 847 auf dem General-Grundstückskto und mit M. 175 000 auf dem Grundstückskto B zur Abschreibung verwendet worden.

Im Besitze der Bank befinden sich zur Zeit noch 28 Häuser und zwar König Johann-Strasse 1, 2, 2b, 4, 4b, 6, 8, 9, 10, 12, 15, 17, 19 u. 21; Galerie-Strasse 1; Schuhmachergasse 2; Grosse Kirchgasse 1; Weissegasse 1; Kleine Frohngasse 1; Friesengasse 2; Moritz-Strasse 8, 8b, 11 u. 13; Gr. Schiessgasse 1, 3, 6 u. 8 und eine Restparzelle (Ecke König Johann- und Ringstrasse) zum Buchwerte von M. 10 661 152.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien (Nr. 1—3000) à M. 1000. Die Aktien können durch Ausl. amortisiert werden (gegen Gewährung von Genussscheinen). Mit der Amortisation der Aktien kann indes erst begonnen werden, wenn in einer G.-V. mit einer Mehrheit von $^3/_4$ des vertretenen A.-K. die Rechte der Genussscheinbesitzer statutarisch festgelegt sind.

Anleihe: M. 7 000 000 in $3^1/_2$% Hypoth.-Oblig.; Stücke: A 400 à M. 5000, B 1000 à M. 2000, C 6000 à M. 500; Zs. 1./4. und 1./10. Tilg. al pari ab 1891 bis 1951 durch jährl. Ausl. oder Rückkauf von mind. $^1/_2$% und ersparten Zs. im Mai auf 31. März. Am 31. März 1900 noch in Umlauf M. 5 650 500. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1885—99: In Berlin: 94.50, 96.75, 95.30, 97.50, 98.50, 94.50, 92.30, 94.30, —, —, 100.40, 100.80, 100, 100, 93%. Aufgelegt am 12. Okt. 1885 zu 94%. — Auch notiert in Dresden und Leipzig.

Diese Schuldscheine haben Pfandrecht zur ersten Stelle an den der Ges. gehörigen (zwischen dem Altmarkt und Pirnaischen Platze gelegenen) Grundstücken. Die Stadtgemeinde Dresden leistet für die Verzinsung der Schuld auf die Geschäftsjahre des Unternehmens vom 1. April 1885 bis 31. März 1910 Garantie dergestalt, dass sie der Ges. auf jedes dieser Geschäftsjahre so viel zuschiesst, als in dem letzteren unter Anrechnung der eigenen Nutzungserträgnisse aus dem Unternehmen zur Verzinsung der Schuld erforderlich ist. Diese Zinsgarantie ist seit 1888 bezw. nach Beendigung der Bauzeit nicht mehr in Anspruch genommen.

Hypotheken: M. 269 200 (urspr. M. 295 000, hierauf zurückgezahlt M. 25 800, bis 1901 unverzinslicher und unkündbarer Zuschuss der Stadtgemeinde Dresden).

Zu den Gesamtkosten der Strassendurchführung gewährte die Stadtgemeinde der Ges. a) einen einmaligen nicht rückzahlbaren Beitrag in Höhe von M. 2 500 000, sowie b) einen unverzinslichen Vorschuss in Höhe von M. 500 000. Dieser bis 1925 rückzahlbar gewesene Vorschuss, der hinter obigen M. 7 000 000 hypothekarisch sichergestellt war und von dem Ende 1898 noch M. 456 100 ungetilgt waren, ist 1899 ganz zurückgezahlt. Der hierdurch durch Kürzung der Zwischenzinsen von 5% zur Ablösung verminderte Kapitalaufwand von M. 239 000 wurde der Neubaureserve zugeschrieben.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% an den R.-F., event. Dotierung von Sonderrücklagen, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 12% Tant. an A.-R., bis 6% vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. März 1900.

Aktiva.		Passiva.	
Generalgrundstückskonto	10 661 152.05	Aktienkapital	3 000 000.—
Grundstückskto B	226 000.—	Prior.-Anleihe	5 650 500.—
Bankguthaben	161 424.75	Hypotheken	269 200.—
Ein Debitor	15 000.—	Aktienzinsen	25.—
Effekten	41 512.50	Prior.-Zinsen	61 320.—
		Alte Dividende	6 540.—
		Kreditoren	18 970.29
		Mietszins	33 215.50
		Reservefonds	300 000.—
		Baureserve	438 235.96
		Erneuerungsfonds	630 000.—
		Neubaureserve	329 006.25
		R.-F. für Mietausfälle	45 000.—
		Gewinn	323 076.30
	11 105 089.30		11 105 089.30

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Prior.-Zinsen	199 447.50
Steuern	35 709.21
Hausunkosten	15 404.79
Reparaturen	41 593.07
Provisionen	447.20
Abschreib. auf Grundstückskonto B	5 000.—
Handlungsunkosten	20 859.73
Gewinn	323 076.30
	641 537.80
Kredit.	
Vortrag a. 1898/99	12 598.50
Eingenomm. Miete	622 577.—
Zinsen	6 362.30
	641 537.80

Gewinn-Verwendung: Ern.-F. 60 000, Tant. an A.-R. 12 161, Tant. an Vorst. 14 128, Div. 210 000, R.-F. für Mietsausfälle 15 000, Vortrag 11 785.

Reservefonds: M. 300 000, Ern.-F. M. 690 000, Bau-R.-F. M. 438 235, Neubau-R.-F. M. 329 006, R.-F. für Mietsausfälle M. 60 000.

Dividenden 1886/87—1899/1900: 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 6, 6, $6^1/_2$, 7, 7, 7%. Coup.-Verj.: 3 J. n. F.

Kurs Ende 1889—99: 106.25, 104.50, 103.50, 105, 105.25, 130.50, 168, 164.50, 184, 196, 188%. Notiert in Dresden.

Direktion: Feodor Lange. **Aufsichtsrat:** (5—9) Vors. Komm.-Rat Konsul Henri Palmié. Stellv. Stadtrat Oscar Kaiser, Komm.-Rat Konsul Georg Arnstädt, Bankier Fritz Günther, Komm.-Rat Konsul Eug. Gutmann, Komm.-Rat Erwin Reichardt, Justizrat Dr. Anton Rudolph.

Zahlstellen: Dresden: Günther & Rudolph, Dresdner Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Berlin: Dresdner Bank. *

Baugesellschaft Humboldtshain in Liquid.

in **Berlin**, Krausenstrasse 71.

Gegründet: Am 3. Nov. 1886. Die G.-V. vom 12. Dez. 1894 beschloss Liquidation, welche bis Ende 1900 abgewickelt sein dürfte.

Zweck: Erwerb, Verwaltung und Verwertung von 190072 qm hyypothekenfreien Bauterrains zwischen der Brunnenstrasse und den dem Eisenbahnfiskus gehörigen Grundstücken, übernommen von der Anglo-Deutschen Bank in Hamburg zum Durchschnittspreise von M. 23.68 pro qm mit insgesamt M. 4 500 000 in Aktien. Die sämtl. Parzellen sind verkauft.

Kapital: Ist zurückgezahlt, und zwar das Restkapital von M. 1 700 000 im Jan. 1896 mit 70%, am 1. Juli 1896 mit 30%.

Genussscheine: Für ausgeloste Aktien wurden Genussscheine (4650 Stück) ausgegeben, welche nach Zahlung einer Vor-Div. auf die nicht amortisierten Aktien von 5% gleichmässig mit diesen Aktien an dem Überschuss participieren, ebenso an dem Liquidationsüberschuss nach Einlösung aller Aktien zum Nominalbetrage. Ab 1. Nov. 1897 gelangten auf jeden Genussschein M. 150, ab 20. April 1898 M. 150, ab 1. Nov. 1898 M. 150, ab 1. Nov. 1899 M. 50, ab 30. März 1900 weitere M. 75, zus. bislang M. 575, zur Auszahlung.

Bilanz am 31. Dez. 1899: Aktiva: Hypoth. (Restkaufgelder) 137 568, Bankguthaben 146 509, Debitoren 13 982, Kassa 1371, Effekten (Rentenpapiere) 448 973. — Passiva: Kreditoren 26 263, Liquidationsausschüttung: noch zu erhebende Raten auf Genussscheine 19 650, Liquidationskto 702 492. Sa. M. 748 405.

Kurs: Aktien Ende 1888—95: 130, 144, 122.25, 129, 127, 125.50, —, —% franko Zs. seit 2. Jan. 1895. Aufgelegt am 5. April 1888 zu 107%. Seit 1. Juli 1896 Notierung eingestellt. Notiert in Berlin.

Genussscheine Ende 1896—99: M. 430, 440, 200, 150 franko Zs. Notiert Hamburg.

Dividenden: Aktien 1887—93: 0, 7, 8, 6, 6, $5^1/_2$, 6%; Genussscheine 1891—93: 1, $^1/_2$, 1%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Liquidator:** Siegm. Rosenstein. **Aufsichtsrat:** Vors. J. Dannenbaum.

Zahlstellen: Berlin: Dresdner Bank, Georg Fromberg & Co.; Hamburg: Filiale der Dresdner Bank; Breslau: Schlesischer Bankverein.

Baugesellschaft „Kaiser Wilhelmstrasse" in Berlin,

C. Kaiser Wilhelmstrasse 43. I.

Gegründet: Am 1. Juli 1884. Letzte Statutenänd. vom 29. Jan. 1900.

Zweck: 1) Freilegung der Kaiser Wilhelmstrasse in Berlin und die Verbreiterung der Neuen Friedrichstrasse von der Klosterstrasse bis zur Kalandsgasse, sowie der Burgstrasse vor den Grundstücken Nr. 19 u. 20 ebenda in Gemässheit der festgestellten Baufluchtlinien; 2) Erwerb und Bebauung von Grundstücken, welche an der Kaiser Wilhelmstrasse und an den unter 1 gedachten Strassenstrecken belegen sind oder in Verbindung mit derartigen Grundstücken bebaut werden können, sowie Herstellung aller Einrichtungen u. Anlagen, welche zur Erreichung der vorgedachten Zwecke dienen, namentlich aber die Erfüllung des zwischen der Stadtgemeinde Berlin und der Berliner Handels-Gesellschaft am 27. Juni 1884 geschlossenen Vertrages über die Herstellung der Kaiser Wilhelmstrasse; 3) Verwaltung, Nutzung, Vermietung und Verpachtung sowie Wiederveräusserung der zu 2 gedachten Grundstücke. Die Wiederveräusserung kann vor oder nach der Bebauung und die Bebauung für eigene Rechnung oder durch Dritte geschehen.

Die Ges. besitzt 36 Häuser, und zwar: Burgstr. 19—21; Heilige Geiststr. 7—11 u. 43 44; Kaiser Wilhelmstr. 1—3, 9, 12, 13, 17, 18, 25—28, 43—49; Klosterstr. 92, 93, 95—101; Neue Friedrichstrasse 69—77; Am Neuen Markt 8/12; Münzstrasse 14, 15; Spandauerstrasse 10 12, welche 19 177 qm Fläche mit einem Grundwerte von M. 9 536 421 einnehmen, einen Bauwert von M. 8 537 827 repräsentieren. Der Vertrag mit der Stadtgemeinde ist erfüllt.

Kapital: M. 6 000 000 in 12 000 Aktien (Nr. 1—12 000) à M. 500.

Hypotheken: M. 10 377 466. Davon gehören M. 9 199 500 zu $4^1/_4$%, ab 1. Jan. 1897 mit $^1/_2$% amortisierbar, der Preuss. Bodencredit-Actien-Bank, M. 750 000 zu 4%, ab 1. Jan. 1893 mit $^1/_3$% amortisierbar, der Preuss. Central-Bodencredit-Actien-Ges., Rest zu $3^3/_4$% Diversen. Am 30. Sept. 1899 in Summa noch ungetilgt M. 10 325 524.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Jan.-Febr. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Der Reingewinn, soweit er zur Tilg. der Hypoth. und zum Geschäftsbetrieb dient, wird vorgetragen oder einem Disp.-F. überwiesen, sodann 5% zum R.-F. A,

5% Div., vom Überschuss 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. Die Tant. an Vorst. wird als Geschäftsunkosten gebucht. Ist R.-F. A mit 10% des A.-K. erfüllt, dann fliessen 5% zum R.-F. B, bis dieser 15% des A.-K. enthält.

Bilanz am 30. Sept. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa	2 358.53	Aktienkapital	6 000 000.—
Grundstückkonto	9 536 421.80	Hypotheken	10 325 524.49
Gebäude	8 543 361.06	Bankkredit	1 481 759.95
Inventarien:		Kreditoren	8 130.88
Münchener Hof	6 250.—	Vorausbez. Mieten	28 075.—
Altstädter Hof	31 678.20	Reservefonds	276 490.12
Restaurations-Inventar	816.38	Dispositionsfonds	87 658.35
Bureau-Utensilien	478.08	Alte Dividende	760.—
Restkaufgelder	229 000.—	Reserve für streitige Forderung	1 881.38
Debitoren	3 583.98	Gewinn	143 667.86
	18 353 948.03		18 353 948.03

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Zinsenkonto	452 439.66
Generalverwaltungskosten	15 058.53
Insertionskosten	1 651.35
Steuern	10 809.36
Grundstücksverwaltungskosten	55 118.89
Grundsteuern	40 813.85
Gerichtskosten etc.	1 080.23
Reparaturen	56 911.—
Abschreibungen	8 370.—
Gewinn	143 667.86
	785 920 73
Kredit.	
Vortrag	4 131.12
Mieten	781 789.61
	785 920.73

Gewinn-Verwendung: Disp.-F. 51 942, R.-F. 4379, Div. 84 000, Vortrag 3345.
Reservefonds: M. 280 869, Disp.-F. M. 139 600.
Kurs Ende 1885—99: 106, —, 94.75, 104.25, 90, —, 68, 80, 66, 54.75, 54.50, —, 53.50, 68, 65.50%. Notiert in Berlin. **Dividenden 1886/87—1898/99:** 5, 5, 5, 5, 5, 5, 1, $1^1/_4$, $1^1/_2$, $1^1/_2$, 1, 1, 1.4%. Zahlbar spät. am 1. April. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: L. Kuchenmüller, H. Czernewsky. **Aufsichtsrat:** Justizrat M. Winterfeldt, Geh. Reg.-Rat W. Simon, W. Eichmann, Prov. Sussmann-Hellborn, Berlin; W. Meynen, Elberfeld.
Zahlstellen: Berlin: Berl. Handels-Ges., Rob. Warschauer & Co.; Elberfeld: Meynen & Bau. *

Baugesellschaft für Mittelwohnungen in Liqu. in Berlin,

Jägerstrasse 75/76 II.

Gegründet: Am 27. März 1872. Die G.-V. vom 28. März 1889 beschloss Liquidation.
Zweck: Bebauung und Parzellierung eines für M. 975 000 übernommenen Terrains von 21 000 Q.-R. bei Weissensee. Ende 1899 besass die Ges. noch 3692,2 Q.-R. im Buchwerte von M. 65.05 pro Q.-R., 467,9 Q.-R. im Buchwert von M. 200 pro Q.-R. und 20 bebaute Grundstücke. Der Liquidator darf Grundstücke freihändig veräussern. Bei der Terrain-Ges. Weissensee ist die Ges. mit M. 126 000 Aktien beteiligt.
Kapital: Bei der Auflösung M. 722 400 in 2408 Aktien Lit. A à M. 300. Rückzahlungen: M. 50 per Aktie ab 15. Dez. 1892, M. 50 per Aktie ab 5. Jan. 1893, zus. M. 100.
Bilanz am 31. Dez. 1899: Aktiva: Terrain I 240 009, do. II 92 398, Grundstücke 809 713, Hyp.-Forderungen 281 815, Aktien der Terrain-Ges. Weissensee 126 000, Debitoren 382 936, Kassa 1615, Verlust a. 1898 106 379, do. a. 1899 3751.
Passiva: A.-K. 481 900, Hyp.-Ford.-R.-F. 80 000, Delkrederekto 227 086, Hyp.-Schulden 470 400, Kreditoren 783 897, Strassenpflasterungs-R.-F. 1337. Sa. M. 2 044 621.
Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwaltungsunkosten 15 930, Hyp.-Zs. 21 787, Generalunkosten 19 695, Zs. 43 282. — Kredit: Hyp.-Zs. 15 109, Pacht 392, Mieten 43 328, R.-F.-Übertrag 5211, freigeword. Hyp.-Reserven 32 902, Verlust pro 1899 3751. Sa. M. 100 695.
Kurs Ende 1888—99: M. 558.70, 620.10, —, 619.10, 554.50, —, —, 295, —, 248, 213, 186 per Stück franko Zs. und seit 6. Jan. 1893 mit à M. 100 Rückzahlung.
Liquidator: Ant. Gottschalk. **Aufsichtsrat:** Vors. Rechtsanwalt Dr. Fedor Stern, Eberhard Pfeiffer, Bankier Meerbothe, Fabrikant Quehl, Bankier Lilienthal, Redakteur Adolf Sandheim.
Zahlstelle: Berlin: A. Schaaffhausen'scher Bankverein.

Baugesellschaft Moabit in Liquid. in Berlin,

NW. Rathenowerstrasse 104a.

Gegründet: Am 28. Jan. 1886. Letzte Statutenänd. v. 5. März 1898. Die G.-V. v. 5. März 1898 beschloss Liquidation.
Zweck: Übernahme eines Terrains von ca. 157 813 qm von der Anglo-Deutschen Bank und eines solchen von der Fa. Siemssen & Co. in Hamburg für M. 2 240 000 und Verwertung

derselben zu Bauzwecken. 1893 erwarb die Ges. 6554 qm an der Siemensstr.; dieselben wurden 1895 parzelliert und nebst einer Parzelle des Stammgrundstückes von 654 qm wieder verkauft. Der Terrainbesitz betrug Ende 1899 noch 16 400.50 qm. Verkauft wurden 1898: 5233 qm mit M. 228 566 Nutzen, 1899: 1460.50 qm mit M. 51 246 Nutzen. 1899 ist bei der Regulierung zweiter Hypoth. ein Verlust von M. 55 105 entstanden, der aus dem seiner Zeit dafür geschaffenen Spec.-R.-F. entnommen wurde.

Kapital: M. 2 600 000 in 2600 Aktien à M. 1000. 1. Rückzahlung von 30% = M. 300 ab 2. Mai 1899, 2. Rückzahlung von 20% = M. 200 ab 6. April 1900.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke	413 427.15	Aktienkapital	1 820 000.—
Hypotheken	1 584 722.88	Kreditoren	19 210.31
Bankguthaben	539 478.08	Alte Dividende	830.—
Debitoren	37 279.64	Liquidationsausschüttungskonto	3 600.—
Häuser abz. Hypotheken	149 133.13	Liquidationskonto:	
Kassa	6 622.88	Reservefonds	141 604.64
Effekten	140 848.—	Specialreserve	384 115.27
		Gewinnvortrag a. 1898	421 664.24
		do. a. neuer Rechnung (abz. Tant.)	80 487.30
	2 871 511.76		2 871 511.76

Reservefonds: M. 141 604, Spec.-R.-F. M. 384 115.

Kurs: Ende 1886—99: In Berlin: 100.25, 96.75, 130, 134.60, 106.50, 124, 132.90, 137.50, 142, 141.25, 135.10, 163.75, 155, —%. Aufgelegt am 6. April 1886 zu 103.50%. Seit 15. April 1898 notiert in M. per Stück franko Zs., seit 15. Okt. 1898 jedoch wieder in % vom Nennwert. Ende 1889—97: In Hamburg: 136, 106, 127.50, 132, —, 142, —, 135, 163.50%; 1898: M. 1550 per Stück franko Zs. — Kurs versteht sich ab 6. April 1900 abz. M. 500 Rückzahlung per Stück.

Dividenden 1887—96: 0, 6, 7, 5, 8, 8, 7, 6, 3, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Liquidatoren: Nath. Dorn, Stellv. Moritz Dorn. (Dieselben können freihändig veräussern.)

Aufsichtsrat: Vors. H. Kretzschmar, G. Koblanck, Ad. Schwabacher, Dir. Rosenstein, Kgl. Baurat Kyllmann, Dr. L. T. Küker, C. H. Schaar. **Zahlstellen:** Berlin, Charlottenstr. 55: C. H. Kretzschmar; Hamburg: Filiale der Dresdner Bank; Dresden: Menz, Blochmann & Co.

Baugesellschaft am kleinen Thiergarten in Liquid.

in **Berlin,** Rathenowerstrasse 27.

Gegründet: Am 8. Juli 1881. Die G.-V. vom 21. Mai 1892 beschloss Liquidation.

Zweck: Verwaltung, Bebauung und Verwertung eines von der Privat-Societät im Berliner Stadtteil Moabit am Kleinen Thiergarten für M. 6 530 500 erworbenen Bauterrains von 227 951 qm samt Baulichkeiten etc. 1887 Beteiligung an 2 Terrainkonsortien an der Müller- und Turmstrasse mit M. 282 000, zurückgezahlt Ende 1899 bis auf M. 104 520. Von den 6295 qm Flächen, die der Ges. am 30. Sept. 1896 verblieben waren, sind bis Ende 1899 3472 qm zu im Durchschnitt M. 52.75 pro qm, und zwar zu M. 183 100 verkauft worden. Wegen der schwierigen Verhältnisse des Baugrundes liess sich ein höherer Preis nicht erreichen. Das Aufmass der restlichen Parzellen hat gegen den Buchbestand eine Mehrfläche von 408 qm ergeben, somit erübrigen Ende 1899 noch 3231 qm, die mit M. 125 000 geschätzt und angesetzt sind. Davon sind in 1900: 1191 qm zu M. 54 600 verkauft worden. In der Bilanz erscheinen die Hausgrundstücke, exkl. der ausgefallenen Hypoth.-Forderungen, nur mit dem Betrag, den die Ges. dafür in den Zwangsversteigerungen ausgeboten hat und zwar mit M. 1 759 520 gegen M. 1 897 600 städtischen Feuerkassenwert.

Vermögensbestand am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
10 Häuser	1 759 520.23	Aktienkapital-Rückzahl.-Konto	4 780.—
Restterrain	125 000.—	Hypotheken-kreditoren	1 452 000.—
Kassa u. Bankguth.	153 973.16	Liquidationskonto	1 484 077.26
Effekten	64 842.87		
Beteiligungen	104 520.—		
Hypoth.-Debitoren	733 000.—		
Mobilien	1.—		
	2 940 857.26		2 940 857.26

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Verwaltungskosten	16 470.—
Steuern etc.	8 758.59
Prov. u. Vergütungen auf Hypotheken	2 523.50
Überschuss	29 925.90
	57 677.99
Kredit.	
Mieten abz. Zs. etc.	19 287.49
Zinsen	38 390.50
	57 677.99

Kapital: M. 6 750 000 in 13 500 Aktien à M. 500. Die G.-V. vom 17. Febr. 1886, 18. März 1887 und 19. März 1891 beschlossen eine Herabsetzung des Grundkapitals um 20, 30 und 45% durch gleichanteilige Rückzahlung. Zurückgezahlt sind 20% ab 2. Mai 1887, 10% ab 5. März 1890, 10% ab 10. März 1891, 10% ab 16. Mai 1892, 6% ab 10. Okt. 1894, 8% ab 16. Juli 1895, 6% ab 6. Juni 1896, 6% ab 20. März 1897, 6% ab 15. Febr. 1898, 6% ab 20. Febr. 1899 und 5% ab 15. Febr. 1900, zusammen 93% = M. 465.
Kurs Ende 1892—99: M. 330, —, 190, —, 112, 113, 94, 76 per Stück mit seit 15. Febr. 1900 M. 465 Rückzahlung franko Zs. Eingeführt am 25. März 1884 zu 105.25%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1890—91: 10, 10%. **Zahlstelle:** Berlin: Delbrück Leo & Co.
Liquidatoren: Bernhd. Wieck, John Rohde. **Aufsichtsrat:** Vors. Friedr. Vorwerk, Hamburg; Bankier Ludwig Delbrück, Reg.-Baumeister C. Francke.

Bauverein Weissensee in Liquid.

in **Berlin**, NW. Dorotheenstrasse 88.

Gegründet: Am 20. April 1889. Die G.-V. vom 22. Febr. 1893 beschloss Liquidation.
Zweck: Erwerb, Verwaltung und Verwertung der ersteigerten Terrains von urspr. 1 590 199 qm Grösse. Die Terrains stehen nach Abzug der abzutretenden Strassen zu Buche: Klasse A (an der Schön-, Park- und Seestrasse) zu M. 2.4873, Klasse B (an der Gustav-Adolph-Strasse) zu M. 1.893, Klasse C (an der Chaussee nach Malchow) zu M. 0.9456 pro qm. Ende 1899 blieben im Bestande von Klasse A 36 458, von Klasse B 142 385, von Klasse C 620 149, zus. 798 992 qm im Werte von M. 950 842.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa und Bankguthaben	79 502.59	Aktienkapital	1 170 000.—
Grundstücke	950 842.65	Hypothekenreservefonds	20 700.—
Debitoren	34 828.40	Rückständige Liquidationsraten	1 250.—
Hypotheken	181 569.—	Reservefonds	23 479.65
Pflaster	2 639.65	Kreditoren	1 248.98
Inventar	50.—	Gewinn	32 752.76
	1 249 432.29		1 249 432.29

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Unkosten	16 788.64
Gewinn	32 752.76
	49 541.40
Kredit.	
Grundstücksverkauf	35 605.87
Pacht und Zinsen	13 935.53
	49 541.40

Reservefonds: M. 23 479.
Kapital: M. 1 800 000 in 1800 Aktien à M. 1000. Erste Rückzahlung von M. 250 pro Aktie ab Ende Febr. 1894, zweite mit M. 100 ab 15. April 1896, dritte ab 1. Febr. 1900 mit M. 40.
Aktiv-Hypotheken: M. 179 300 nach dem Stande v. 31. Dez. 1899; davon verzinsl. M. 114 600 zu 4, M. 11 000 zu 4¼, M. 38 800 zu 4½, M. 14 900 zu 5%; fällig werden 1900 M. 69 900, 1901 M. 52 400, 1902 M. 24 000, 1903 M. 33 000.
Kurs Ende 1893—99: M. 965, 719, 648, 507, 500, 475, 519 per Stück franko Zs. Stücke mit Talons ohne Div.-Scheine lieferbar und ab 1. Febr. 1900 nur Stücke, auf die alle drei bisherigen Liquidationsraten (im ganzen M. 390) zurückgezahlt sind. Eingeführt am 20. Juni 1889 zu 118.50%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1890—92: 1, 0, 5½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Liquidatoren: Rud. Reisner, Ludwig Stempell. **Aufsichtsrat:** Vors. Gust. Roehll, Rud. Molenaar, Bankier Eugen Schlieper, Felix Marsop, Rich. Levy, Berlin.
Zahlstelle: Berlin: Schlieper & Co.

Bergisch-Märkische Industrie-Gesellschaft in Barmen.

Gegründet: Am 7. Nov. 1871. Letzte Statutenänd. vom 15. Febr. 1898.
Zweck: Förderung der Industrie und der Bauthätigkeit. Errichtung von industriellen Unternehmungen und Beteiligung bei solchen als Kommanditist oder stiller Gesellschafter. Ankauf und Aufschliessung von Bauterrains. Die Ges. veräusserte 1899 von ihrem Barmer Grundbesitz an unbebautem Terrain an der Farbmühle 205,17 qm, auf dem Wichelhausberg 1649,53 qm für zusammen M. 36 796. Der aus diesen Verkäufen erzielte, aber noch nicht realisierte Gewinn von M. 29 100 wurde dem Immobiliargewinn-Interimskto überwiesen, andererseits M. 141 000 aus abgewickelten Gewinnen demselben entnommen und auf Gewinn- und Verlustkto übertragen. Der Gesamtgrundbesitz der Ges. (bebaut und unbebaut) hatte Ende 1899 einen Wert von M. 442 590. Die Kapitalkonti der Beteiligungen an industriellen Unternehmungen und Grundstücksgeschäften betrugen Ende 1899 M. 4 114 216.58 gegen M. 3 264 729.18 im Vorjahre. Vertragsmässig zurückgezahlt wurden am 31. Dez. 1899 M. 350 000. Einlagekapitalien durch Ablauf und Auflösung von zwei Verträgen. Die Einnahmen aus Zs. und Gewinnen bei den Beteiligungen der Ges. an industriellen Unternehmungen betrugen 1899 10.48% des eingezahlten Beteiligungskapitals gegen 10.55% im Jahre 1898 und 10.13% im Jahre 1897.

Kapital: M. 6 000 000 in 5315 Aktien (mit Nummern bis 7500) à Thlr. 200 = M. 600, 2341 Aktien (Nr. 7501—9842) à M. 1200 und 1 Aktie (Nr. 9843) à M. 1800.
Urspr. A.-K. M. 4 500 000, hiervon wurden lt. G.-V.-B. vom 9. Mai 1878 und 7. März 1882 bis Ende 1886 M. 1 311 000 in 2185 Aktien zurückgekauft. so dass das Kapital bis 12. Okt. 1897 M. 3 189 000 betrug; Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 12. Okt. 1897 um M. 2 811 000 in 2341 Aktien à M. 1200 und 1 Aktie à M. 1800, div.-ber. ab 1. Mai 1898, angeboten ein Teil den Aktionären bis 1. Nov. 1897 zu 122%; auf je M. 3600 nom. alte Aktien kam eine neue. Die Gründerrechte wurden lt. Vertrag v. 16. Sept. 1897 von der Deutschen Bank abgelöst.
Anleihen: Die Ges. kann lt. Statut Schuldverschreib. bis zur Höhe des A.-K. ausgeben.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem., oft schon Febr.
Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St., die Aktie à M. 1800 = 3 St.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundbesitz:		Aktienkapital	6 000 000.—
Unbebaute Grundstücke	198 092.58	Alte Dividende	2 296.—
Bebaute Grundstücke	244 497.56	Gewinnrücklage	34 471.96
Kapitalbeteilig. an industriellen Unternehmungen u. Grundst.-Gesch.	4 114 216.58	Delkrederekonto	355 049.91
Bankguthaben	1 100 525.10	Reservefonds	600 000.—
Hypoth.-Forder.	297 801.13	Specialreservefonds	102 438.02
Sonst. Forderungen	583 031.24	Erneuerungsfonds	45 000.—
Effekten u. Konsortialbeteiligungen	1 278 665.60	Immobiliargewinn-interimskonto	176 140.—
Kassa	3 376.26	Gewinn-Verwendung:	
Mobilien	500.—	Gewinnrücklage	23 809.—
		Dividende	420 000.—
		Tantieme	31 855.65
		Vortrag	29 645.51
	7 820 706.05		7 820 706.05

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungsunkosten	29 440.43
Steuern	27 525.33
Abschreibungen	524.53
Delkrederekonto	130 000.—
Gewinn	505 310.16
	692 800.45
Kredit.	
Vortrag a. 1898	29 130.21
Industrielle Beteilig.	162 519.04
Zinsen	313 754.11
Effekten- und Konsortialgeschäfte	36 390.71
Miete u. Pacht	10 006.38
Immobiliarverkäufe	141 000.—
	692 800.45

Reservefonds: M. 600 000, Gewinnreserve M. 58 280, Spec.-R.-F. M. 102 438, Delkrederekto 355 049, Ern.-F. M. 45 000.
Gewinn-Verteilung: Mindestens 5% zum R.-F., event. Beitrag zur Gewinnreserve bis 10% des A.-K., dann 4% Div., darauf auf Vorschlag des A.-R. und Vorst. event. Beitrag zum Spec.-R.-F., vom verbleibenden Betrage 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. Aus der Gewinnreserve kann die Div. auf 5% ergänzt werden, dann ist aber jeder spätere Ertrag über 5% Div. zu ihrer Wiederergänzung zu verwenden.
Kurs Ende 1885—99: 81.25, 89, 96.50, 96, 75, 101, 102, 99.80, 100, 104.25, 108.75, 121, 128.50, 131, 125.50%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1886—99: 4, 4, 5, 5½, 6, 5, 5, 5, 5, 5⅔, 7, 7, 7, 7%. Zahlbar spät. 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Fritz Frink, Rechtsanwalt Dr. jur. Erlinghagen.
Aufsichtsrat: (3—11) Vors. Komm.-Rat Ph. Barthels, Stellv. M. A. Molineus, Herm. Fischer, Hugo Toelle, Barmen; Komm.-Rat Walter Simons, Bank-Dir. Dr. Hans Jordan, Elberfeld; Otto von Eynern, Bonn; Wirkl. Geh. Oberreg.-Rat Dr. T. Bödiker, Bank-Dir. Dr. Georg von Siemens, Berlin. **Prokuristen:** Gust. Meuer, Herm. Schomburg.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank und deren Filialen; Barmen: Barmer Handelsbank; Elberfeld: Bergisch Märkische Bank und deren Filialen. *

Berlin-Charlottenburger Bauverein, Act.-Ges. in Liquid.

in **Berlin,** W. Potsdamerstrasse 121a.

Gegründet: Am 9. März 1872. Letzte Statutenänd. vom 26. Febr. 1891. Die G.-V. vom 21. Nov. 1892 beschloss Liquidation.
Zweck: Parzellierung von Bauterrain. Ende 1899 besass die Ges. noch an Bauterrain: 1415 qm in Wilmersdorf, 295 432 qm in Friedenau, zus. 296 847 qm, von denen 244 914 qm in Friedenau dem Landhauszwange unterworfen sind. Verkauft wurden 1899 in Wilmersdorf 41 942 qm für insgesamt M. 861 420, der Restbestand des Charlottenburger Terrains, 2655 qm, für M. 127 400, sowie eine bei der schon früher durchgeführten Abstossung des Schmargendorfer Geländes erübrigte Strassenlandparzelle von 110 qm (Vorgarten) für M. 2450, zus. also für M. 991 270. Das Friedenauer Terrain verminderte sich um 1405 qm gegen 1898 infolge Aufnahme einer das Terrain durchschneidenden neuen Strasse in den Bebauungsplan, wofür das erforderliche Land abgesetzt wurde. Die Liquidatoren können die Grundstücke ohne öffentliche Versteigerung veräussern.

Kapital: 9874 zurückgezahlte Aktien à M. 500 (urspr. M. 600) nach Reduktion von urspr. M. 6 300 000 auf M. 5 924 400 durch Inzahlungnahme von Aktien bei Veräusserung von Grundstücken. Zurückgezahlt wurden pro Aktie M. 100 lt. G.-V.-B. vom 22. März 1890, sowie ferner aus der Liquidationsmasse M. 200 ab 2. Jan. 1894, M. 100 ab 15. Jan. 1895, M. 200 ab 10. Jan. 1896, M. 100 ab 5. Jan. 1897, M. 175 ab 18. Okt. 1897, M. 100 ab 15. Juli 1898 und M. 75 ab 16. Okt. 1899, sodass aus der Liquidationsmasse in 7 Raten zusammen M. 950 pro Aktie zurückgezahlt sind.

Aktiv-Hypotheken: M. 1 549 500 nach dem Stande vom 31. Dez. 1899, sämtlich erststellig; davon verzinslich M. 21 000 zu $4^1/_2$, M. 230 000 zu $4^1/_4$, M. 1 298 500 zu 4%; fällig werden 1900: M. 21 000, 1901: M. 120 000, 1903: M. 689 500, 1904: M. 319 000, 1906: M. 400 000.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Bauterrain	10.—	Kapitalreserve	47 248.38
Strassenterrain	10.—	Sonderrücklage	973 483.88
Bankguthaben	36 724.06	VII. Liquidationsrate, rückständig	6 450.—
Kassa	2 041.96	Tantieme	54 123.45
Effekten	96 119.97	Liquidationskapital	617 225.28
Hypotheken	1 549 500.—		
Mobilien	10.—		
Debitoren	14 115.—		
	1 698 530.99		1 698 530.99

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungsunkosten	25 093.28
Steuern	28 656.87
Kursdifferenz	1 124.70
Tantieme	54 123.45
Liquidationskapital	958 095.67
	1 067 093.97
Kredit.	
Verkaufsgewinn	991 270.—
Pachten u. Mieten	2 802.85
Zinsen	73 021.12
	1 067 093.97

Kurs Ende 1892—99: M. 910, 980, 800, 740, 552, 555, 615, 525 per Stück franko Zinsen. Kurs versteht sich ab 17. Okt. 1899 nur für Stücke auf die im ganzen M. 950 zurückgezahlt sind. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—91: 1, 0, 1, 4, 1, $7^2/_5$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Liquidator: Carl Wilh. Meyer. **Zahlstelle:** Berlin: Deutsche Bank.

Aufsichtsrat: Vors. G. Grafe, Stellv. Bankier Eugen Schlieper, Bankier Gustav Thölde, Reg.-Baumeister Francke, Berlin; Rentier John Booth, Lankwitz; Konsul C. Th. Melchers, Bremen.

Berlin-Lichtenberger Terrain-Actiengesellschaft in Berlin,

W. Wilhelmstrasse 71, part.

Gegründet: Am 9. April 1891 als „Bürgerheim“ A.-G. Letzte Statutenänd. vom März 1900.

Zweck: Erwerb, Parzellierung, Bebauung und Veräusserung von Grundstücken, Übernahme und Ausführung von Bauunternehmungen; die Ges. erwarb in Lichtenberg bei Berlin 666 572 qm Terrain für M. 1 000 000. Bestand an Terrain betrug Ende 1899: 42 ha 3 a 94 qm; dasselbe wird nach dem Bebauungsplan von 12 Strassen durchschnitten bezw. begrenzt. Hausgrundstücke besass die Ges. zur angegebenen Zeit 6. Verkauft wurden 1899 an 1 ha 16 a 36 qm für M. 131 240. Angekauft wurde 1899 das bebaute Grundstück Gudrunstrasse 4 für M. 183 805.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Terrain	1 584 667.76	Aktienkapital	2 312 500.—
Grundstücke	592 002.98	Aktienrückzahlung	900.—
Inventar	726.68	Reservefonds	17 042.97
Kautionseffekten	15 000.—	Kautionsbesteller	15 000.—
Kassa	5 155.61	Gewinn	299 161.75
Effekten	23 303.50		
Kautionskassa	1 900.—		
Bankguthaben	118 448.—		
Kaufgeldrückstände	13 244.10		
Baugeldhypotheken	60 000.—		
Debitoren	44 841.09		
Kaufgeldhypothek.	185 150.—		
Conto nuovo	165.—		
	2 644 604.72		2 644 604.72

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Terrainunkosten	3 736.37
Effekten	717.—
Abschreibungen	6 327.19
Steuern	10 382.47
Handlungsunkosten	18 844.37
Provision	695.—
Gewinn (wovon 1 487.40 zum Reservefonds)	299 161.75
	339 864.15
Kredit.	
Vortrag aus 1898	269 413.86
Terrainverkauf	32 754.80
Zinsen	20 710.85
Pachte, Mieten	16 984.64
	339 864.15

Kapital: Ursprüngl. A.-K. M. 2 500 000 in Aktien à M. 10 000, vollgezahlt seit 1. Dez. 1894. Die G.-V. v. 5. Dez. 1894 beschloss Umwandlung der Aktien in 1250 Aktien à M. 2000.

Ab 27. Febr. 1896 wurden M. 187 500 = M. 150 per Aktie zurückgezahlt; die G.-V. vom 16. März 1900 beschloss weitere Rückzahlung von M. 125 000 = M. 100 per Aktie.
Aktiv-Hypotheken: M. 185 150, davon M. 122 650 zur ersten, M. 62 500 zur zweiten Stelle.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im II. Quart. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., sowie Tant. des Vorst. und der Beamten, diese höchstens 4%; Rest zur Verf. der G.-V. zur Bildung von Sonderrücklagen, des Vortrags und, soweit bar zur Verf., zur allmählichen Tilg. aller Aktien. Div. wird erst nach Amortisation des halben A.-K. verteilt. Der A.-R. erhält ausser den ihm erwachsenen Barauslagen eine Tant. von 10% von demjenigen Betrage, welcher sich ergiebt, wenn vom Reingewinne sämtliche Abschreib. und Rücklagen, sowie eine Rückzahlung bezw. Gewinnverteilung von 4% des A.-K. gemacht sind.
Kurs Ende 1895—99: M. 2930, 2700, 2350, 2180, 2200 per Stück. Eingeführt am 7. Febr. 1895 zu 145%. Der Kurs versteht sich ab 17. März 1900 abzügl. der Rückzahlung von zusammen M. 250. Notiert in Berlin, auch Hamburg.
Reservefonds: M. 18 530. **Dividenden:** Werden nicht verteilt. Siehe Gewinn-Verteilung.
Direktion: Edm. Nöhring. **Aufsichtsrat:** (5—9) Vors. Gen.-Konsul Eug. Landau, Komm.-Rat Gg. Fromberg, Justizrat Maximilian Kempner, Reg.-Rat a. D. Dr. Ernst Magnus, Ing. Otto Philipp, Reg.-Baumeister Prof. Solf, Berlin; Dir. Martius, Breslau.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Nationalbank für Deutschland; Bremen: Bremer Bank, Filiale der Dresdner Bank; Breslau: Schles. Bankverein, Jacob Landau Nachf.; Hamburg: Joh. Berenberg, Gossler & Co. *

Berlin-Wilmersdorfer Terrain-Gesellschaft in Liq.

in **Berlin,** NW. Neustädtische Kirchstrasse 15 II.

Gegründet: Am 27. Mai 1889. Am. 28. März 1893 wurde die Liquidation beschlossen. Ende 1899 waren noch 94 168,62 qm Bauterrain im Buchwerte von M. 1 und 2 Grundstücke im Werte von M. 246 637 vorhanden, von denen das Grundstück Pfalzburgerstr. 51/52 im Jahre 1898 erworben ist.
Kapital: M. 7 000 000 in 7000 Aktien à M. 1000, wovon bis jetzt 82½% in 7 Raten (die drei letzten von 5 bezw. 10 bezw. 7½% ab 5. April 1898 bezw. 15. Okt. 1898 bezw. ab 19. April 1899) = M. 825 pro Aktie zurückbezahlt sind.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr.
Bilanz am 31. Dez. 1899: Aktiva: Grundstücke 1, do. Uhlandstrasse 152 393, do. Pfalzburgerstrasse 94 243, Bureaumobiliar u. Utensilien 1882, Inventar 1, Kautionseffekten 2500, Effekten 9006, Bankguthaben 126 520, Kassa 1225, Renten-Separatkto 626, Gemeinde Wilmersdorf 8472, Strassenterrainkaution 2513, Bank f. Handel u. Industrie Separatkto 4400, Debitoren 15 506, Hypotheken 1 732 240. — Passiva: A.-K. 1 225 000, Kautionskto 2500, Kapital-R.-F. 128 461, Spec.-R.-F. 8472, Rückzahlungskto 4400, Kreditoren 84 354, Liquidationskapital 698 244. Sa. M. 2 151 432.54.
Reservefonds: M. 128 461.62, Specialreserve M. 8472.19.
Kurs: Ende 1889—92: 116.75, 105.75, 148.25, 183%; franko Zinsen ab 24. April 1893 Ende 1893—99: M. 1275, 801, 789, 620, 970, 960, 926. Notiert in Berlin, Frankfurt a. M., und zwar seit 22. April 1899 nur noch solche Stücke, auf die M. 825 zurückgezahlt sind.
Dividenden 1889—92: 0, 6, 16, 26%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Liquidator: Dir. W. Eichmann (darf freihändig verkaufen).
Aufsichtsrat: Vors. Stadtrat J. Kaempf, Stellv. Baurat Wilh. Böckmann, Bank-Dir. Justizrat Dr. J. Riesser, Ing. Phil. Balke, Berlin; Geh. Finanzrat Emil Riemann, Coburg.
Zahlstellen: Berlin u. Frankfurt a. M.: Bank für Handel u. Industrie.

Berliner Cementbau-Actien-Gesellschaft in Liquid.

in **Lichtenberg,** Kreis Niederbarnim,
mit Zweigniederlassung in Berlin, Kaiser Wilhelmstrasse 2.

Gegründet: Am 20. Nov. 1872. Die G.-V. vom 23. März 1898 beschloss Auflösung der Ges. Letzte Statutenänd. vom 5. Febr. 1900.
Zweck: Erwerb, Parzellierung, Bebauung und Veräusserung von Grundstücken in Berlin und dessen Umgegend, früher auch Ausführung von Bauunternehmungen, namentlich von Cementhäusern. Die Ges. besitzt noch in Rummelsburg Terrains B. mit M. 39 029.45 (urspr. zus. mit Terrains A. 12 000 qRt., übernommen zu à M. 67) und Terrains in Lichtenberg an der Ostbahn. Verkauft wurden 1898 der Rest des Rummelsburger Terrains A. für M. 48 132, in Lichtenberg 4 Parzellen für M. 92 780, zusammen für M. 140 912 mit M. 49 344 Nutzen, 1899 15 Parzellen in Lichtenberg für M. 331 639 mit M. 147 528 Nutzen.
Kapital: M. 946 800 in 1578 Aktien à Thlr. 200 = M. 600 nach Amortisation von M. 394 200 durch Annahme derselben in Zahlung und von M. 159 000 durch Rückkauf lt. G.-V.-B. vom 18. März 1875 und 12. Dez. 1877, nach welchen das A.-K. bis auf M. 600 000 reduziert werden kann. **Hypotheken:** M. 170 000.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: Mind. 5 % zum R.-F., bis 10 % der bisherigen Hypoth.-Reserve (M. 96 000), 4 % Div., vom verbleibenden Betrage 5 % Tant. an A.-R. (mindestens M. 6000, höchstens M. 15 000), 5 % Tant. an Dir. und Beamte, Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke	830 753.45	Aktienkapital	946 800.—
Bureauutensilien	200.—	Hypotheken	170 000.—
Wertpapiere	28 384.—	Alte Dividende	1 296.—
Hypoth.-Dokum.	527 600.—	Kreditoren	64 572.63
Strassenregulierung	50 000.—	Gewinn-Verwendung:	
Kaution	450.—	Tantieme an A.-R.	6 137.30
Kassa	551.55	do. an Liquid.	4 909.80
Zu belegende Kaufgelder u. Hypoth.	96 423.—	do. „ Personal	613.77
Debitoren	5 950.50	Vortrag	345 983.—
	1 540 312.50		1 540 312.50

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Abschreibungen	70 624.15
Kursverlust	3 259.—
Unkosten etc.	31 782.91
Gewinn	357 643.87
	463 309.93
Kredit.	
Vortrag a. 1898	44 217.—
Übertrag vom R.-F.	94 680.—
do. Hyp.-R.-F.	96 000.—
Baustellen	218 052.90
Hypothekenzinsen	7 589.23
Pacht	2 122.80
Verfallene Div.	648.—
	463 309.93

Kurs Ende 1887—99: 82.25, 113, 130, 121.25, 120, 154, 163, 164, 173, —, —, 165.25, 188.75 %. Notiert in Berlin.
Dividenden 1886—99: 2, 5, 6, 8, 8, 8, 12, 12, 12, 12, 12, 0, 0, 0 %. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.
Liquidator: Max Benjamin, Berlin.
Aufsichtsrat: Vors. Dir. Riese, S. Hollaender, Stadtrat Moll, Ludwig Lehmann, Siegismund Born.
Zahlstellen: Berlin: Mitteldeutsche Creditbank, Born & Busse.

Birkenwerder Actien-Gesellschaft für Baumaterial in Berlin,

NW. Karlstrasse 19.

Gegründet: Am 11. März 1872. Letzte Statutenänd. vom 4. Dez. 1899.
Zweck: Fabrikation von Mauer- und Dachsteinen und sonstigem Baumaterial auf den der Ges. gehörenden Ziegeleien in Birkenwerder, sowie Handel mit denselben; ferner An- und Verkauf von Terrains, Baustellen, Grundstücken etc.

Besitztum anfangs drei Ziegeleien in Birkenwerder, die Seymer'sche, die Bergfeld'sche einschliesslich eines in Borgsdorf belegenen Grundstücks, die Krause'sche, sowie die früher Oskar Krause'sche Kalkbrennerei in Berlin; letztere Grundstücke in Berlin sind 1887 und 1891 verkauft worden. 1894 wurde ein Grundstück in Schöneberg für M. 475 405 übernommen. Die deutschen Öfen sind 1896 ausser Betrieb gesetzt. Gegenwärtig sind zwei Ziegeleien im Betrieb. Auf der Ziegelei II wird ein zweiter Ringofen, ein Trockenkanal, eine Dampfmaschine von 160—200 PS. mit zwei Kesseln, grosse Thonaufbereitungsmaschinen u. s. w. neu angelegt; der Betrieb wird damit auf Ziegelei II koncentriert. Die Neuanlagen, welche ihrer Vollendung entgegengehen, sind für eine Jahresproduktion von 10 Mill. Steinen berechnet. 1898—99 wurden ca. 4 000 000, 3 000 000 Steine gebrannt und ca. 2 500 000, 4 000 000 abgesetzt (1899 einschl. eigenen Verbrauchs und Verkauf aus den Beständen). Die Unterbilanz vom 31. Dez. 1899 betrug einschl. M. 14 634 Abschreib. für 1899 M. 99 008; dieselbe verringerte sich durch Verrechnung von M. 89 087 Buchgewinn aus dem 1898 bewirkten Aktienrückkauf (siehe unten) auf M. 9920.
Kapital: M. 1 231 800 in 2053 Aktien (Nr. 1—2053) à Thlr. 200 = M. 600. Urspr. A.-K. M. 1 680 000. Rückkauf von M. 180 000 lt. G.-V.-B. vom 12. April 1892 zu 63.30 %; der buchm. Gewinn von M. 61 314 wurde teils zu Abschreib. verwendet, teils dem Spec.-R.-F. überwiesen; A.-K. somit M. 1 500 000. Die G.-V. vom 28. Juli 1898 beschloss Herabsetzung um M. 499 800 durch Ankauf von 833 Aktien à M. 600 zu 66⅔ %, sodass nach Durchführung dieses G.-V.-B. das A.-K. M. 1 000 200 in 1667 Aktien à M. 600 betragen würde. Bis Ende 1898 waren aber nur 447 Aktien zum Nominalwerte von M. 268 200 zurückgekauft, sodass das A.-K. jetzt wie oben M. 1 231 800 beträgt.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Berlin oder Birkenwerder.
Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: Mindestens 5 %, höchstens 10 % zum R.-F., vom verbleib. Betrage bis 5 % vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4 % Div., vom Rest 10 % Tant. an A.-R. (ausser einer festen jährl. Vergüt. von M. 5000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.
Kurs Ende 1886—99: 46.50, 40, 59.70, 68, 52.90, 54, 57, 58.50, 56.90, 48.50, 42.25, 51, 56.75, 49.25 %. Notiert in Berlin. **Dividenden 1886—99:** 0, 1, 2, 2, 2½, 3, 3, 2¼, 1, 0, 0, 0, 0, 0 %. Verlustsaldo Ende 1899 M. 9920. Div.-Zahl. spätestens am 1. Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Adolf Jaeckel. **Prokuristen:** Ing. Hans Jordan, Ferd. Seiler.
Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Ad. Aschkinass, J. Klopstock, B. Fiegel, C. Bachmann, Ad. Rosen.
Zahlstelle: Berlin: Dresdner Bank. *

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke	699 057.44	Aktienkapital	1 231 800.—
Gebäude	319 133.57	Hypothek Birkenwerder	24 000.—
Neubau	164 746.89	Kreditoren	133 350.87
Maschinen	46 060.18	Immobilien u. Hypothekenreserve	30 000.—
Inventar	10 800.45		
Pferde u. Wagen	1 213.65		
Utensilien	1.—		
Assekuranz	1 951.40		
Kassa	2 492.53		
Hypoth.-Dokumente	7 000.—		
Effekten	2 671.80		
Wechsel	3 068.91		
Gebäude Schöneberg	75 950.60		
Debitoren	40 653.53		
Vorräte	34 428.16		
Verlust	9 920.76		
	1 419 150.87		1 419 150.87

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Vortrag von 1898	59 603.79
Fabrikationsunkosten	13 935.20
Handlungsunkosten	11 982.22
Zinsen	3 131.48
Abschreibungen	14 634.22
	103 286.91
Kredit.	
Betriebsgewinn	2 563.58
Interessen	319.75
Grundstücksertrag Schöneberg	49.62
Verfallene Dividende	84.—
Dubioseneingang	280.—
Effekten	90 069.20
Verlust	9 920.76
	103 286.91

Breslau-Kleinburger Terrain-Gesellschaft in Breslau.

Gegründet: Am 18. Okt. 1895 mit Nachtrag v. 21. Jan. 1896. Letzte Statutenänd. v. 11. Dez. 1899.
Zweck: Erwerb, Parzellierung, Bebauung und Veräusserung von Grundstücken, Errichtung von Anlagen, Beförderung der Bauthätigkeit Dritter, Herstellung von Strassen, Plätzen, Gärten etc., sowie Betrieb aller damit zusammenhängenden Geschäfte. Von den Erben des in Berlin verstorbenen Geh. Komm.-Rats Landau erwarb die Ges. Grundstücke in Kleinburg-Breslau (Gesamtfläche 479 898 qm, wovon 93 522 qm Strassenland, 317 671 qm mit offener, 68 705 qm mit geschlossener Bauweise), wofür diese 1400 vollgezahlte Aktien erhielten, gleich M. 2 100 000. Die Ges. kaufte 1899 zur Arrondierung ihres Grundbesitzes 25 047 qm benachbarte Grundstücke, sie verkaufte ihren an der Ecke der Kaiser Wilhelm- u. Kurfürstenstr. in Breslau errichteten Neubau. Terrainbestand Ende 1899: 401 509 qm.
Kapital: Urspr. M. 2 475 000 in 1650 Aktien à M. 1500, beschloss die G.-V. vom 7. April 1899 Rückzahlung von M. 300 auf jede Aktie. Die Rückzahlung erfolgt nach Ablauf des Sperrjahres.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April in Breslau oder Berlin.
Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Dotierung von Sonderrücklagen etc., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Betrage 5% Tant. an A.-R. (ausser M. 2000 auf Handlungsunkostenkto zu verbuchenden Fixum für den Vors., M. 1000 für jedes Mitgl.), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke	1 505 728.85	Aktienkapital	2 475 000.—
Hypotheken	565 092.—	Hypotheken	26 000.—
Inventar	1.—	Reservefonds	26 820.60
Effekten	62 402.45	Spec.-Reserve	60 000.—
Bankguthaben	389 725.15	Reparaturen	9 749.60
Debitoren	775 892.57	Kautionskonto	6 135.—
		Strassenanlagekto	136 281.83
		Kreditoren	299 292.27
		Gewinn	259 562.72
	3 298 842.02		3 298 842.02

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungsunkosten	32 174.20
Kursverlust	953.02
Gewinn	259 562.72
	292 689.94
Kredit.	
Vortrag a. 1898	65 326.99
Grundstückskonto	143 305.40
Grundstücksertrag	9 369.76
Hauskonto	37 702.80
Hausertrag	1 586.83
Zinsen	35 398.16
	292 689.94

Gewinn-Verwendung: R.-F. 9711, Tant. an A.-R. und Vorstand 13 683, Div. 160 875, Spec.-R.-F. 9711, Vortrag 65 580. **Reservefonds:** M. 36 532, Spec.-R.-F. M. 69 711.
Kurs Ende 1897—99: 120, 104.50, 104.50%. Aufgelegt am 6. Nov. 1897 zu 120%. Notiert in Berlin und Breslau. **Dividenden 1896—99:** —, 8, 6, $6^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: J. Kassel, Konsul Dr. W. Sobernheim.
Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Gen.-Konsul E. Landau, Stellv. Komm.-Rat Hugo Landau, Berlin; Bank-Dir. Haenisch, Franz Leonhard, Justizrat Ludw. Berger, Breslau.
Prokuristen: Aug. Jusczyk, Isidor Braniss.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Breslau: Jacob Landau Nachf., Breslauer Disconto-Bank; Berlin: Breslauer Disconto-Bank, Nationalbank f. Deutschland. *

Brunsbütteler Land- und Ziegelei-Gesellschaft
in **Hamburg.**

Gegründet: Am 12. Febr. 1897. Letzte Statutenänd. v. 29. Dez. 1899. Gründer: C. G. Frisch, Inhaber der Firma K. Festge & Co., Brunsbüttel; Berg-Dir. Max Gross, Lugau; Christ. Emil Bichel (Schmidt & Bichel), Carl Wilh. Herm. Henkel, Hamburg; Major Freiherr von Schimmelmann, Königsberg.
Zweck: Betrieb von Ziegeleien und Thonwarenfabriken, Handel mit allen Produkten, sowie Roh- und Hilfsmaterialien, An- und Verkauf von Grundstücken und Ländereien, Errichtung von Baulichkeiten jeder Art, Erbauung und Betrieb von Hafen- und allen sonstigen dem Handel oder Gewerbe dienenden Anlagen, sowie überhaupt Übernahme und Ausführung aller technischen, gewerblichen oder industriellen Arbeiten, welche in irgend einem Zusammenhange mit dem Zwecke der Ges. stehen, oder sonstwie für die Ges. dienlich erscheinen. Produktion 1897—99: 16 Mill., 16 Mill., 16 Mill. Steine, Absatz 13 Mill., $15^1/_4$ Mill., 17 Mill. Steine. Die jährliche Produktionsfähigkeit der Ziegeleien der Ges. beträgt ca. 31 500 000 Steine. Eine Cementfabrik ist im Frühjahr 1899 fertig geworden. Auf den Ziegeleien der Ges. steht eine Arbeiterkaserne für 180 Mann, ferner ein Beamten- und ein Bureaugebäude.
Geschichtliches: Die Firma K. Festge & Co. in Brunsbüttel brachte ein alle ihr gehörenden Ländereien und Gebäude (52 ha 1 a 87 qm), den Handelshafen, welcher der Firma seitens des kaiserl. Kanalamts koncessioniert ist und 360 m nutzbares Ufer umfasst, nebst allen Baulichkeiten, 4 Brücken, 2 Dampfkränen und Eisenbahngeleise am Ufer, die der Firma in Brunsbüttel gehörige Ziegelei mit 2 Dampfkesseln und einer Dampfmaschine von 150 PS. samt allen Vorräten; ferner brachte ein die Firma Schmidt & Bichel in Hamburg die derselben gehörende Ziegelei Horst mit 3 im Betrieb befindlichen Öfen samt allen Vorräten etc. (11 ha 84 a 25 qm). Ausserdem sind noch vorhanden 3 Ringöfen mit Trockeneinrichtungen, sowie zwei grosse und mehrere kleine Trockenschuppen. Auf den für diese Einlagen zu gewährenden Gesamtpreis von M. 1 902 346 erhielt die Firma K. Festge 950 Aktien zu M. 1000, sowie 549 Stück $4^1/_2$% auf Inhaber lautende Schuldverschreib. der Ges. à M. 1000 und M. 687 in bar. Die Firma Schmidt & Bichel erhielt 235 Aktien zu M. 1000, sowie 167 Stück $4^1/_2$% Schuldverschreib. à M. 1000 und M. 659 in bar.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Ziegeleien Stade u. Brunsbüttel	814 838.54	Aktienkapital	1 200 000.—
Gleisanlagen	14 786.75	Obligationen	1 176 000.—
Elektr. Beleuchtungs-anlage Brunsbüttel	11 686.60	Kreditoren	196 578.25
Landbesitz u. Häuser	999 514.33	Reservefonds	10 773.58
Handelshafen Brunsbüttel	177 864.38	Delkrederekto	15 000.—
Inventarien u. Betriebsmaterialien	81 040.78	Konto f. Bearbeitung neuer Projekte	1 266.55
Ganz- u. Halbfabrik.	88 765.15	Dividendenreserve	12 000.—
Versich.-Prämien	6 717.35	Gewinn-Verwendung:	
Oblig.-Tilg.-F.	188 295.29	Reservefonds	3 954.14
Debitoren	132 770.79	Tant. an Vorstand	3 756.44
Hypoth. u. Effekten	80 411.76	do. „ A.-R.	7 512.87
Wechsel, Bankguthaben, Kassa	94 009.52	Für Bearbeitung neuer Projekte	2 000.—
		Dividende	60 000.—
		Vortrag	1 859.86
	2 690 701.24		2 690 701.24

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Generalunkosten	35 225.88
Provis., Umschreib.-Kosten etc.	17 077.14
Abschreibungen	32 402.20
Obligationszinsen	53 190.—
Gewinn	79 082.86
	211 978.08
Kredit.	
Vortrag a. 1898	1 482.27
Gewinn auf:	
Waren	120 442.71
Grundstücke	61 078.67
Mieten, Pachten	12 147.47
Hafenbetrieb	7 449.79
Zinsen	9 377.17
	211 978.08

Reservefonds: M. 14 727, Div. R.-F. M. 12 000, Delkrederekto M. 15 000, Konto für Bearbeitung neuer Projekte M. 3266. **Kurs der Aktien Ende 1899:** In Berlin: 117%. — In Hamburg: 117%. Aufgelegt am 27. Mai 1899 zu 117.50%. Notiert seit Ende Mai 1899 in Berlin, seit Mitte Juni 1899 in Hamburg.
Kapital: M. 1 200 000 in 1200 Aktien (Nr. 1—1200) à M. 1000.
Vorrechts-Anleihe: M. 1 200 000 in $4^1/_2$% Schuldverschreib., rückzahlbar zu 103%, 1000 Stücke (Nr. 1—1000) à M. 1000, 400 Stücke (Nr. 1001—1400) à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1898 durch jährl. Ausl. von M. 12 000 im Jan. auf 1. Juli. In fünfjährigen Zwischen-

räumen, zuerst 1908, wird eine ausserord. Ausl. in 6 Monate vorher bekannt zu machender Höhe vorgenommen. Sicherheit: Erste Hypothek von M. 1 236 000 zu gunsten der Wechslerbank in Hamburg auf die Ziegelei Brunsbüttel, auf die Ländereien und Gebäude in der Flur Brunsbüttel, auf die Ziegelei Horst bei Stade (hier nach einer minimalen Beschwerung bezw. Eventualverpflichtung zur Zahlung von M. 75 bezw. 1500 Konventionalstrafen). Die Wechslerbank ist berechtigt, die Exnexuierung kleiner Parzellen für Grenzregulierungen und dergl. zu bewilligen; ferner gegen Hinterlegung von M. 2.50 für jeden qm eines verkauften Trennstückes und des dritten Teiles des über diesen Preis erzielten Verkaufspreises bei ihr in die pfandfreie Abschreib. von Trennstücken an Dritte zu willigen. Auf Grund dieser Abmachung sind bis Ende 1899 verschiedene qm Land verkauft und M. 188 295 bei der Wechslerbank eingezahlt. Von diesem Betrage wurden für M. 167 010 zinstragende Staatspapiere beschafft, während der Rest in bar vorhanden war. Die Anleihe diente zur Übernahme der erworbenen Anlagen und Verstärkung der Betriebsmittel. Verj. der Coup. 4, der Stücke 10 J. n. F.* Zahlstelle: Hamburg: Wechslerbank Kurs Ende 1899: 101%. Aufgelegt am 16. März 1899 zu 101.75%. Notiert in Hamburg.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Rest weitere Div.

Dividenden 1897—99: —, 5, 5%. Coup.-Verj.: 10 J. n. F. nach Hamburger Recht.*

Direktion: Friedr. Walter Bichel.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Bank-Dir. Jul. Lewandowsky, Rob. Ed. Loesener, Chr. Emil Bichel, Hamburg; Major Freih. von Schimmelmann, Königsberg; Carl Frisch, Zwickau; Berg-Dir. Max Gross, Oelsnitz i. V.; Hermann Walter, Berlin.

Prokuristen: E. O. Johne, Jens J. Paulsen.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Arons & Walter; Hamburg: Wechslerbank.

„City", Actien-Baugesellschaft in Berlin,

W. Jägerstrasse 75/76, II.

Gegründet: Im Dez. 1872. Letzte Statutenänd. vom 20. Juni 1899.

Zweck: Grundstücksspekulationen und Bauunternehmungen. Die Ges. besass früher die Grundstücke Dresdnerstr. 52/53 und Annenstr. 42/43 mit ca. 225 Q.-R. Fläche, sowie das City-Hotel, jetzt gehört ihr noch ein für letzteres eingetauschtes Bauterrain an der Müllerstrasse, welches 5413,9 Q.-R. Fläche enthält, davon 1785 Q.-R. für Strassenland, eingeteilt in 76 Baustellen, darunter allein 16 Eckbaustellen. Zurichtung und Pflasterung des Terrains ist fertig und sind dafür bis Ende 1899 M. 125 314 ausgegeben. Eine Eckparzelle an der Müllerstrasse wurde 1899 mit M. 18 922 Gewinn gegen den Buchwert verkauft. Die Ges. besitzt ferner ein Terrain in Senzig bei Königswusterhausen, das Haus Putbuserstr. 21, sowie die Häuser Huttenstr. 2 u. 3.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke:		Aktienkapital	837 000.—
Müllerstr. 129/131	1 507 774.47	Hypotheken:	
Senzig	25 000.—	Müllerstrasse	939 600.—
Haus Putbuserstr.	226 715.13	Senzig	10 000.—
Häuser Huttenstr.	303 697.90	Putbuserstr. 21	192 000.—
Hypotheken	48 500.—	Huttenstrasse 2/3	301 500.—
Kautionseffekten	11 000.—	Kreditoren	373 209.50
Debitoren	178 207.24	Delkrederekonto	85 449.11
Kassa	44.59		
Mobilien	150.—		
Verlust	437 669.28		
	2 738 758.61		2 738 758.61

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Häuserunkosten	29 348.38
Grundstücksunkosten:	
Müllerstrasse	39 214.—
Zinsen	15 688.60
Generalunkosten	16 838.17
	101 089.15
Kredit.	
Mieten	28 706.75
Gewinn bei Verkauf einer Baustelle Müllerstrasse	18 921.60
Verlust	53 460.80
	101 089.15

Kapital: M. 837 000, und zwar M. 507 000 in 845 konvert. St.-Aktien à Thlr. 200 = M. 600 und M. 330 000 in 330 Prior.-Aktien à M. 1000. Urspr. Kapital M. 1 800 000 in 3000 St.-Aktien à M. 600. 1885 Ausgabe von 330 Prior.-Aktien à M. 1000, von denen je eine für eine St.-Aktie und M. 400 bar bezogen werden konnte; die verbliebenen 2670 St.-Aktien wurden 3 : 1 zusammengelegt. Nicht zusammengelegte 75 St.-Aktien wurden am 1. Dez. 1891 für wertlos erklärt. Die G.-V. v. 27. Juni 1898 beschloss, das A.-K. durch Vernichtung von M. 12 000 konv. St.-Aktien auf M. 837 000 zu reduzieren. Die Reduktion ist 1899 nach Ablauf des Sperrjahres durchgeführt.

Hypotheken: Auf Müllerstr. 129/131: M. 939 600, verzinslich zu 4 bezw. 5%; auf Senzig: M. 10 000; auf Putbuserstr. 21: M. 192 000, verzinslich zu $4^3/_4$%, fällig am 1. Jan. 1905; auf Huttenstr. 2: M. 116 000; auf Huttenstr. 3: M. 185 500.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.
Stimmrecht: Jede Vorz.-Aktie = 2 St., jede St.-Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vertragsm. Tant., dann 5% Div. auf die Prior.-Aktien, bis zu 5% auf die St.-Aktien und event. Überschüsse auf die gesamten Aktien. Der A.-R. erhält 10% Tant. nach Verteilung von 4% Div., mindestens aber M. 3000.
Kurs Ende 1886—99: Aktien: 16.75, —, 9.70, —, konv. 70.50, —, —, —, —, —, —, —, —, —%; Prior.-Aktien: —, —, —, 94.10, —, —, 77.50, —, —, —, —, —, —, —%. Notiert in Berlin.
Dividenden: 1886: 2%, 1887—99: 0%. (Verlustsaldo Ende 1899 M. 437 669, also mehr als die Hälfte des A.-K.) Coup.-Verj.: Im neuen Statut steht nichts darüber.
Direktion: Eug. Ew. Redantz, Aug. Tiemann. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Amtsgerichtsrat a. D. Kaehrn, B. Kistenmacher, E. Pfeiffer, Rechtsanwalt Dr. Fedor Stern. *

Chemnitzer Baugesellschaft in Chemnitz i. S.
(In Liqu.)

Gegründet: Am 14. Nov. 1872. Die G.-V. vom 14. April 1898 beschloss nach Verkauf des ganzen Bauareals Liquidation.
Zweck: Kauf, Verkauf und Bebauung von Grundstücken, Anlegung von Bauwerkstätten etc. Der ganze noch vorhanden gewesene Flächenbesitz von 159 971 qm nebst der der Ges. zugehörig gewesenen Ziegelei wurde im Okt. 1897 für M. 707 932 verkauft. Die Kaufsumme wurde bezahlt durch M. 120 032 bar, M. 30 000 in einer Hypothek auf die Ziegelei und M. 557 900 in einer 5% Hypothek auf die verkaufte Fläche, tilgbar ab 2. Jan. 1899 halbjährlich.
Kapital: M. 1 000 000 in 805 Aktien à M. 600 und in 517 Aktien Lit. B à M. 1000. Die G.-V. vom 17. April 1896 beschloss Rückkauf von M. 200 000 mit Div.-Schein für 1897 etc. zu höchstens 95%. Erworben wurden 1896 M. 92 600, sodass das Kapital bei Auflösung der Ges. noch M. 907 400 betrug, hierauf gelangten ab 28. Juli 1899 50% zur Rückzahlung.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Bilanz am 31. Dez. 1899: Aktiva: 3 Wohnhäuser 200 460, Hypoth. 444 257, Kassa 6316, Utensilien 300, Forderung an Stadt Chemnitz für Kaiserplatz 93 048, Effekten 109 409, Effekten-Zs. 586, Kaution 1000, Bankguthaben 32 462, Schuldner 10 301.
Passiva: A.-K. 457 300, Hypoth. 128 000, R.-F. 100 000, Div.-R.-F. 200 370, alte Div. 1008, Gläubiger 11 463. Sa. M. 898 142.
Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern 24 050, Unkosten 4520, Abschreibung 37 729, Kursverlust 5758. — Kredit: Pacht 16 044, Zs. 52 281, Baukto 3421, verfallene Div. 312. Sa. M. 72 059. **Reservefonds:** M. 100 000, Div.-R.-F. M. 200 370.
Kurs: Ende 1887—98: 95, —, 150, 120.30, 89, —, 89, 80.10, —, 90.40, 124, 111.25%; Ende 1899: M. 575 für Aktien à M. 1000, M. 374 für Aktien à M. 600. Notiert in Berlin, und zwar seit 14. Sept. 1898 franko Zs. inkl. Div.-Schein pro 1898, seit 28. Aug. 1899 nur für Stücke, auf welche 50% zurückgezahlt sind und seit 9. Sept. 1899 mit getrennter Notierung für Stücke à M. 1000 u. 600.
Dividenden 1886—97: 0, 2, 6, 8, 3½, 5, 4, 3½, 3, 2, 4, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: J. H. Reitz. **Aufsichtsrat:** Vors. Dr. Rich. Gaitzsch, Bernh. Arens, Dr. Popper, Georg Dinger, Philipp Giesse.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Anhalt & Wagener Nachf.; Leipzig: Leipziger Bank; Creditanstalt für Industrie und Handel; Chemnitz: Chemnitzer Bankverein.

(Neu.)
Deutsche Ansiedlungsbank in Berlin, Kurfürstendamm 17.

Gegründet: Am 5. Febr. 1898; handelsger. eingetragen am 3. März 1898. Letzte Statutenänd. vom 21. März 1899. Gründer siehe Jahrgang 1899/1900.
Zweck: Erwerb und Veräusserung von Liegenschaften im Deutschen Reich; landwirtschaftlicher Betrieb auf den erworbenen, zur Veräusserung bestimmten Liegenschaften oder deren Verpachtung; Bildung neuer Nahrungen in Form von freien oder Rentengütern, aus eigenen oder nicht eigenen Liegenschaften, sowie sonstige Förderung der landwirtschaftlichen Interessen.
Die Ges. ist befugt, auf Beschluss des A.-R. Oblig. bis zum doppelten Betrage des eingezahlten A.-K. auszugeben.
Seit der Gründung der Ges. wurden bis März 1900 erworben ausser einzelnen kleinen Flächen die Rittergüter: Seegefeld (Kreis Osthavelland), Wendisch-Pribbernow (Kreis Greifenberg i. Pomm.), Klücken (Kreis Pyritz i. Pomm.), Kruszewo (Kreis Czarnikau), Grano (Kreis Guben); rund 24 370 Morgen. Von diesen Flächen wurden in derselben Zeit verkauft rund 20 080 Morgen. Aus den verkauften Flächen wurden, abgesehen von Vergrösserung bereits bestehender Wirtschaften, 40 neue ländliche Nahrungen gegründet, ferner Restgüter gebildet und Baustellen zu Gärtnereien, Fabrikanlagen u. Villen verkauft.
Die ultimo 1899 im Besitz der Bank verbliebenen Liegenschaften stehen mit M. 895 509.16 zu Buch und haben eine Fläche von ca. 4290 Morgen; ca. 2480 Morgen

hiervon bilden das Rittergut Seegefeld bei Berlin, von welchen die an der Station Finkenkrug gelegenen Teile zu einer Villenkolonie Verwendung finden, während die an der Station Seegefeld gelegenen Flächen für Gärtnereien, Fabriken, Arbeiterwohnungen und dergleichen aufgeschlossen werden. Der Rest, ca. 1810 Morgen, betrifft das Rittergut Grano bei Guben.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 000 000, Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 21. März 1899 um M. 2 000 000, wovon zunächst M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000, div.-ber. pr. r. t., zur Ausgabe gelangten. angeboten den Aktionären 10. bis 24. April 1899 zu 102%, einzuzahlen 25% und das Agio bei der Zeichnung, 25% am 1. Febr. 1900 und 50% am 15. März 1900. Die zweite Million der Kapitalserhöhung lt. G.-V.-B. v. 21. März 1899 muss bis Ende 1901 einberufen werden, widrigenfalls der betr. G.-V.-B., soweit derselbe nicht bereits ausgeführt ist, ungiltig wird.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. besondere Rücklagen, sodann bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss 8% Tant. an A.-R., Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Aktien-Einzahl.-Kto	750 000.—	Aktienkapital	2 000 000.—
Effekten	1 475.—	Reservefonds	26 557.08
Kautionskonto	49 995.—	Hypotheken	1 331 141.—
Grundstücke	895 509.16	Bau- u. Parzellier.-Verpflicht.-Konto	46 660,65
Inventar	3 400.—	Delkrederekonto	50 000.—
Kassa	6 258.60	Alte Dividende	105.60
Debitoren	2 329 133.57	Kreditoren	445 715.30
Wechsel	1 900.—	Nettogewinn	181 091.70
Hypotheken	43 600.—		
	4 081 271.33		4 081 271.33

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Effekten	3 078.41
Delkrederekonto	30 000.—
Inventar	886.23
Handlungsunkosten	46 201.32
Reingewinn	181 091.70
	261 257.66
Kredit.	
Vortrag a. 1899	14 209.13
Grundstückskonto	219 565.58
Zinsen	27 482.95
	261 257.66

Gewinn-Verwendung: R.-F. 8344, Div. 95 500, Tantiemen 18 479. Vortrag 58 768.

Reservefonds: M. 34 901, Delkrederekto M. 50 000.

Kurs: Zugelassen im März 1900 M. 2 000 000 Aktien Nr. 1—2000. Erster Kurs am 9. April 1900: 118.25%. Eingeführt durch Gebr. Arons, N. Helfft & Co. und Jarislowsky & Co. Notiert in Berlin. **Dividenden 1898—99:** 8, 8% p. r. t. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. jr. Fr. Karbe, Arnold Wever. **Prokurist:** Paul Paczkowski.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. Th. Quehl, Stellv. Louis Jordan, Albr. Guttmann, Moritz Hellft, Berlin; Amtsrat Max Mankiewicz, Falkenrehde; Lothar Meyer, Friedenau; Baron Conrad zu Puttlitz, Gross-Pankow. **Zahlstelle:** Berlin: Gebr. Arons. *

Dresdner Bau-Gesellschaft in Dresden

mit Zweigniederlassung in Chemnitz.

Gegründet: Am 12. Nov. 1871. Letzte Statutenänd. vom 19. Dez. 1899.

Zweck: Erwerb, Verkauf, Beleihung u. Vermietung von Immobilien für eigene u. fremde Rechnung; Ausführung von Bauten; Erwerb, Herstellung, Verkauf und Transport von Baumaterialien; Kreditgewährung gegen Hypothek, Unterpfand u. Wechsel; Vermittelung von Anleihen; Ausgabe von Pfandbriefen; Beteiligung an fremden Unternehmungen.

Die Ges. besass Ende 1899: Bauterrain für geschlossene Bauweise ca. 29 410 qm in Dresden-Striesen; Bauterrain für offene Bauweise 483 170 qm Bauland und 113 930 qm Strassenland; von dem Bauland 80 210 qm in Dresden-Johannstadt, 221 330 qm in Dresden-Süd- u. Wilsdruffer Vorstadt, 139 050 qm in Plauen bei Dresden; das Haus Moritzstr. 17; in Zschertnitz u. Coschütz bei Dresden Ziegeleien mit mächtigem Lehm- u. Thonlager; zu Zschertnitz gehören ca. 47,75 ha Ländereien in Zschertnitz und Strehlen. Veräussert wurden 1899 von dem eigenen Besitz 42 580 qm. von dem Konsortialbesitz 11 570 qm.

Geschichtliches: Das am 8. Jan. 1872 al pari zur Zeichnung aufgelegte Grundkapital betrug M. 3 000 000. Dasselbe wurde 1874 um M. 645 000 6% St.-Prior.-Aktien erhöht, hat dann in den folgenden Jahren vielfache Veränderungen erfahren und bestand Ende 1883 aus M. 1 900 200 Aktien und M. 332 100 6% St.-Prior.-Aktien. In Ausführung des G.-V.-B. vom 22. Dez. 1884 wurden M. 399 000 Aktien in M. 266 000 St.-Prior.-Aktien umgewandelt, wodurch sich das A.-K. auf M. 2 081 000 (581 000 St.-Prior.-Aktien und 1 500 000 Aktien) reduzierte. Gleichzeitig setzte man den Zinsfuss der alten St.-Prior.-Aktien von 6% auf 5% herab. 1887 ist das A.-K. um M. 1 000 000 durch Ausgabe von 1000 Stück St.-Aktien à M. 1000 (emittiert mit 110%), sowie behufs Übernahme der Aktiven und Passiven der Dresdner Terrain-Gesellschaft 1888 weiter um M. 875 000 erhöht worden. Die G.-V. vom 2. Juli 1889 beschloss den Erwerb des dem Bauverein

Johannstadt gehörenden, 318 957 qm umfassenden Baulandes um den Preis von M. 2 100 000. Die Kaufsumme wurde berichtigt durch Hingabe von M. 1 000 000 neuer Aktien al pari und Bestellung einer am 1. Okt. 1894 rückzahlbaren und an diesem Tage zurückgezahlten Hypothek in Höhe von M. 1 100 000.

1893 erwarb die Ges. von der Aktiengesellschaft Dresdner Westend in Liquid. das derselben gehörige 346 930 qm umfassende Areal in Plauen um den Kaufpreis von M. 450 000 und gegen eine, späterer Abrechnung unterliegende Gewinnbeteiligung (1/2 Gewinnanteil bei Arealverkäufen). Ferner übernahm die Ges. 1894 das den Erben des verstorbenen Bankiers B. Gutmann in Dresden gehörige 432 000 qm umfassende, in der Südvorstadt gelegene Bauland um den Gesamtkaufpreis von M. 3 800 000. Die Berichtigung eines Teiles dieses Kaufpreises erfolgte durch Hingabe von M. 1 000 000 in Aktien al pari, um welchen Betrag das A.-K. auf G.-V.-B. vom 30. Okt. 1894 von M. 4 956 000 auf M. 5 956 000 erhöht worden ist.

1884 schloss die Ges. mit den Ziegelfabrikanten des Umkreises eine Konvention, welche unter Beschränkung der Produktion eine angemessene Preisstellung erstrebt und übernahm gegen eine entsprechende Vergütung kommissionsweise den Verkauf sämtlicher von den Teilhabern der Konvention produzierten Ziegel. Die Konvention ist 1891 auf Jahre hinaus verlängert worden, hat jedoch mit Ablauf des Jahres 1897 ihr Ende erreicht. Anfang des Jahres 1899 gelang es der Ges., unter ihrer Führung ein neues Syndikat auf breiterer Grundlage ins Leben zu rufen. Die Ges. hat sich 1890 an der Gründung der Düngerexport-Gesellschaft zu Dresden beteiligt, übernahm 1892 die Leitung der nach dem Vorbild der Dresdner Ziegelkonvention erfolgten Vereinigung der Ziegelindustrie-Interessenten in Chemnitz und errichtete daselbst eine Zweigniederlassung. Der Steinbruch in Zeichen ist 1893 verkauft worden.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Bauareal	4 139 820.25	Aktienkapital	5 956 000.—
Bauareal-Konsortial	726 739.06	Anleihe	1 350 000.—
Grundstück Moritzstrasse	438 000.—	Reservefonds	602 425.—
Ziegelei Coschütz, Gebäude u. Grundst. Zschertnitz	1 620 000.—	Special-R.-F.	620 000.—
Maschinen	10 000.—	Dividendenreserve	600 000.—
Inventar	5 000.—	Delkrederekonto	100 000.—
Mobilien	7 000.—	Unterstützungs-F.	55 106.50
Kautionskonto	342 009.50	Alte Dividende	1 035.—
Ziegelfabrikation	118 294.31	Ausgeloste Anleihescheine	20 000.—
Kassa	77 447.25	Anleihezinsen	27 140.—
Effekten	148 204.85	Conto nuovo	178 997.46
Wechsel	158 000.34	Hypotheken	1 071 333.33
Hypotheken	3 521 215.50	Kreditoren	2 497 803.94
Bankguthaben	159 653.70	Accepte	290 000.—
Bedeckte Kredit	2 324 808.19	Gewinn-Verwendung:	
Debitoren	655 783.02	Tant. an A.-R.	55 096.74
		do. „ Vorstand	27 548.37
		Dividende	774 280.—
		Delkrederekonto	50 000.—
		Unterstütz.-F.	10 000.—
		Vortrag	165 209.63
	14 451 975.97		14 451 975.97

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Gerichts- etc. Kosten	318.45
Versich.-Prämien	2 214.48
Landeskulturrenten	4 950.64
Gehälter	32 523.33
Allg. Unkosten	79 169.55
Abschreibungen	81 427.60
Kursverlust	1 230.45
Delkrederekonto	2 418.27
Gewinn	1 082 134.74
	1 286 387.51

Kredit.	
Vortrag a. 1898	163 855.70
Bauareal	790 525.24
Zinsen	41 226.90
Provision	114 622.14
Ziegelfabrikation	118 015.57
Mietertrag	24 201.44
Hypothekenzinsen	33 940.52
	1 286 387.51

Reservefonds: M. 602 425, Spec.-R.-F. 620 000, Div.-R.-F. 600 000, Delkrederekto 150 000.

Kapital: M. 5 956 000, und zwar M. 5 375 000 in 5000 St.-Aktien à M. 300 und 3875 Stücke à M. 1000, sowie M. 581 000 in 1050 Prior.-St.-Aktien à M. 300 und 266 Stücke à M. 1000. Letztere haben Anrecht auf 5% Vorz.-Div. mit Nachzahlungsverpflichtung und auf Vorbefriedigung im Falle der Liquidation. Über die Umwandlungen, die das A.-K. im Laufe der Zeit erlitten hat, s. oben.

Anleihe: M. 1 500 000 in 4% Pfandschuldverschreib. lt. Beschluss des A.-R. und des Vorst. vom 22. Dez. 1896 zur Abzahlung von Restkaufgeldern und von Hypoth. 10 Serien, jede zu 150 Stück à M. 1000 auf Namen, zus. 1500 Stücke (Nr. 1—1500). Zs. 2/1. u. 1./7. Tilg. jährl. eine Serie durch Ausl. im Dez., erste 1898 auf 1. Juli; kann ab 1. Juli 1899 verstärkt werden. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlstellen wie bei Div. Noch in Umlauf Ende 1899 M. 1 350 000. Kurs Ende 1897—99: 101.75, 101, 99.50%. Aufgelegt am 30. Dez. 1896 durch die Dresdner Bank zu 100%. Notiert in Dresden.

Die Anleihe ist hypothekarisch nicht eingetragen, jedoch darf ein Teil der der Ges. gehörigen Grundstücke in Zschertnitz u. Strehlen mit einem Flächeninhalte von 448 070 qm, zur Zeit mit M. 560 000 belastet, bis zur Tilgung der Anleihe nicht weiter verpfändet werden. Die Ges. wird diese Grundstücke erst dann veräussern, wenn die von dem Anleihebetrage getilgte Summe mindestens M. 5 für jeden zu veräussernden qm beträgt.

Hypotheken: M. 1 071 333. Hiervon M. 240 000 auf Hausgrundstück Moritzstrasse 17, M. 625 333 auf Ziegelei Zschertnitz, M. 171 000 anteilige Hyp. auf Konsortialareal und M. 35 000 auf Ziegelei Coschütz.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** In den ersten 4 Monaten.
Stimmrecht: Jede Aktie à M. 300 = 3 St., jede Aktie à M. 1000 = 10 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist gefüllt), bis 6% Tant. an Vorst. und Beamte, vom Überschuss 5% Vorz.-Div. an Prior.-St.-Aktien, 5% an St.-Aktien, Rest Super-Div. an das ganze A.-K. gleichmässig bezw. zur Verf. der G.-V. Die 5% Vorz.-Div. an die Prior.-St.-Aktien ist event. nachzuzahlen. Die Tant. des A.-R. beträgt (ausser M. 15 000 jährlichem auf Handlungsunkosten zu verbuchendem Fixum) 6% von dem nach Vornahme sämtlicher Abschreib. und Rücklagen sowie nach Verteilung von 4% Div. auf das ganze A.-K. übrig bleibenden Reingewinn, doch sollen die Gesamtbezüge nicht mehr wie 6% des ganzen Reingewinns betragen.
Kurs: St.-Aktien: In Dresden Ende 1887—99: 121, 148.50, 185.50, 129.50, 126.50, 142.75, 156.75, 157, 168.50, 184, 241, 241.50, 226%. — In Berlin Ende 1889—99: 185.50, 130.50, 126.30, 142.75, 156.75, 156.75, 168.50, 184, 241.25, 241.75, 226%. — Prior.-St.-Aktien: Nur in Dresden notiert Ende 1886—99: 135, 128, 149.50, 185, 136, 136, 144, 157, 159, 170, 184, 241, —, 226%.
Dividenden 1886—99: St.-Aktien u. Prior.-St.-Aktien: 8, 7, 9, 15, 8, 9, 9, 12, 9, 9, 9, 15, 13, 13%. Zahlbar spät. einen Monat nach der G.-V. Coup.-Verj.: 3 J. (K.)
Direktion: Dr. jur. Carl Faul, Wilh. Hammer. **Prokuristen:** P. Uhlich, Dresden; M. Helbig, H. Ohm, Chemnitz. **Aufsichtsrat:** (5—9) Vors. Rechtsanwalt H. Oehme, Stellv. Justizrat Dr. jur. E. Wolf, Konsul W. Knoop, Baumeister E. Sommerschuh, Rich. Mattersdorff, Dir. C. Holländer, Dir. Th. Grüllich, Komm.-Rat Konsul G. Arnstädt, Kfm. Fritz Heller, Dresden.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin u. Dresden: Dresdner Bank. *

Gross-Lichterfelder Bauverein, Act.-Ges.

in **Gross-Lichterfelde** bei Berlin, Wilhelmplatz 1.

Gegründet: Im Febr. 1872. Letzte Statutenänd. v. 20. März 1900. Bis 1898 lautete die Firma: Gr.-Lichterfelder Bauverein, Dampfziegelei u. Sägewerk, A.-G.
Zweck: Übernahme eines Terrains in Gr.-Lichterfelde zwischen der Berlin-Anhalter und Berlin-Dresdner Bahn von 79 490 Q.-R. für M. 2 861 640 behufs Parzellierung. Eine 1890 angelegte Ziegelei mit dem 1891 damit verbundenen Sägewerk wurde 1897 nebst 9½ Morgen Land, nachdem 1895 der Betrieb eingestellt und M. 380 424 darauf abgeschrieben waren, an die A.-G. für technische Gummiwaren, vorm. Schwanitz & Co. in Berlin für M. 125 000 verkauft. Ende 1899 betrug der Gesamtbesitz noch 574 876 qm im Werte von M. 955 827 sowie 5 Häuser und verschiedene Nebenbauten im Werte von M. 118 315. Verkauft wurden 1899 an 263 qm mit M. 8156 Nutzen.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke	955 827.30	Aktienkapital	1 133 000.—
Gebäude	118 315.22	Kreditoren	76 294.70
Aktienerwerbskonto	104 000.—	Tantieme	2 000.—
Debitoren	30 560.51	Hypotheken	21 000.—
Hypoth.-Debitoren	5 080.86	Reservefonds	707.50
Kassa	978.58	Specialreservefonds	171.49
Strassenbaukonto	12 000.—		
Einfriedigungskonto	2 346.45		
Inventar	2 975.16		
Ziegel	1 088.61		
Holz	1.—		
	1 233 173.69		1 233 173.69

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handl.-Unkosten etc.	11 936.90
Steuern etc.	3 240.60
Zinsen, Provision	4 421.97
Tantieme	2 000.—
	21 599.47
Kredit.	
Grundstücksertrag	8 156.40
Pacht, Holz	2 172.64
Verlust (gedeckt aus dem Spec.-R.-F.)	11 270.43
	21 599.47

Reservefonds: M. 707, Spec.-R.-F. M. 171.
Kapital: M. 1 133 000 in 1950 abgestempelten Aktien à M. 500 und 158 abgestempelten Aktien à M. 1000. Das A.-K. kann durch Annahme von Aktien bei Terrainverkäufen oder Rückkauf von Aktien nach Belieben amortisiert werden. Ursprüngl. Kapital M. 3 000 000 in 5000 Aktien à M. 600 mit 90% Einzahlung. Im Jahre 1879 wurde Herabsetzung um die noch ausstehende Einzahlung von 10% = M. 60 pro Aktie beschlossen; eine fernere Herabsetzung wurde durch Annahme von Aktien in Zahlung bewirkt und dann 1882 beschlossen, dass je 3 Interimsscheine à M. 540 in 2 Aktien à M. 500 zusammenzulegen und 2 Interimsscheine à M. 540 durch Rückkauf zu amortisieren waren. Im Jahre 1889 wurden weiter M. 113 000 in Zahlung genommene Aktien amortisiert und eine Em. von M. 238 500 neuer Aktien behufs Beschaffung eines Bau- und Betriebs-F. für die neue Ziegelei genehmigt. Ende 1896 besass die Ges. M. 156 500 eigene Aktien und betrug das Kapital M. 1 700 000

in 2923 Aktien à M. 500, 237 à M. 1000 und 1 Aktie à M. 1500. Die G.-V. v. 3. April 1897 beschloss endlich Reduktion des A.-K. auf M. 1133 000 durch Zusammenlegung von 3 auf 2 Aktien und Ankauf einer Aktie à M. 500; Frist bis 30. Sept. 1898.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** März-April. **Stimmrecht:** 500 M. A.-K. = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., sowie die vom A.-R. zu bestimmenden erforderlichen Abschreib., 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M.. 2000), 10% Tant. an Vorst. und Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.
Kurs Ende 1886—99: 61, 88.75, 100, 110.50, —, 75, 78.25, 66, —, 50, 46.75, 54, 52, 62.30%; abgest. Aktien Ende 1898—99: 82.25, 96%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1886—99: 0, 2½, 2½, ½, 0, 2, 3½, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Oscar Otto. **Aufsichtsrat:** (Mind. 3) Vors. Justizrat Munckel.
Zahlstelle: Berlin: Dresdner Bank. *

Handelsstätte „Bellealliance" Actiengesellschaft zu Berlin,

Poststrasse 27 I.

Gegründet: Am 8. Sept. 1896. Letzte Statutenänd. v. 8. April 1899.
Zweck: Erwerb und Verwertung von in Berlin gelegenen Grundstücken, insbes. durch Errichtung und Vermietung von Gebäuden zu Handelszwecken. Die Ges. erwarb die Grundstücke Friedrichstr. 12, Friedrichstr. 16, Lindenstr. 101, Lindenstr. 102 für M. 1 100 000, 600 000, 320 000 und 188 100. Der ein geschlossenes Ganze bildende Grundstückskomplex (Gesamtfläche 10 991 qm) wurde 1897—98 neu bebaut. Die Vorderhäuser an der Friedrichstrasse und Lindenstrasse enthalten im Erdgeschoss und ersten Stockwerk Geschäftsräume, in den übrigen Stockwerken herrschaftliche Wohnungen. Der zwischen den Vorderhäusern liegende Grundstücksteil ist mit Geschäftshäusern bebaut, welche zur Vermietung an Industrielle bestimmt sind. Die Gebäude sind mit Personen- und Lastenaufzügen ausgestattet, haben Centralheizung und alle sonstigen, einer vorteilhaften Benutzung der Räume dienenden Einrichtungen. Das ganze Grundstück einschliesslich der Höfe ist unterkellert. Der Mietwert der Handelsstätte „Bellealliance" bei vollständiger Vermietung beträgt ca. M. 350 000, das Mieterträgnis des im April 1899 fertiggestellten Grundstücks Friedrichstr. 12 ca. M. 55 000; vermietet waren zum 1. April 1900 in der Handelsstätte „Bellealliance" Räume für M. 320 247, in der Friedrichstrasse Räume für M. 52 000. Die für die Handelsstätte „Bellealliance" errichtete elektr. Centralstation (Leistungsfähigkeit ca. 700 HP.) wird von 4 Dampfkesseln und 2 Dynamomaschinen bedient; das Grundstück hat auch eine eigene Wasserversorgungsanlage. Der Wert der Baulichkeiten zur Feuerkasse beträgt M. 3 940 200.
Kapital: M. 1 600 000 in 1600 Aktien (Nr. 1—1600) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 8. April 1899 um M. 600 000 in 600 neuen, ab 1. Jan. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von der „Union" Bau-Ges. auf Aktien zu 120%. Der Erlös der neuen Aktien ist zur Begleichung der Baukosten der Handelsstätte „Bellealliance" und des Grundstücks Friedrichstr. 12 bestimmt.
Hypotheken: M. 3 500 000 auf das Hauptgrundstück, zu $4^1/_{10}$% verzinslich und mit 9 monat. Frist nicht eher als zum Jan. 1909 gegenseitig aufkündbar. (Städtische Feuerkasse M. 3 518 100.) — M. 600 000 auf Friedrichstrasse 12, zu 4% verzinslich, aufgenommen bei einer Berliner Lebensversich.-Ges., kündbar mit 6 monat. Frist nicht eher als zum 1. Okt. 1908. (Städtische Feuerkasse M. 422 100.) — M. 300 000, verzinslich zu 5%. Sa. der Hypotheken M. 4 400 000.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grunderwerbskto	2 477 996.38	Aktienkapital	1 600 000.—
Baukonto	3 334 914.12	Hypotheken	4 400 000.—
Inventar	1 159.10	Reservefonds	109 742 70
Kautionskonto	250.—	Kreditoren	202.70
Elektr. Centralstation	255 000.—	Gewinn-Verwendung:	
Debitoren	5 536.07	Reservefonds	3 219.70
Bankguthaben	92 326.45	Tant. an Vorstand	3 863.65
Kassa	7 157.87	do. an Aufsichtsrat	2 117.40
		Dividende	55 000.—
		Vortrag	193.84
	6 174 339.99		6 174 339.99

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungsunkosten	15 690.35
Steuern	5 768.25
Hypothekenzinsen	164 408.85
Krankenkassen und Altersversicherung	539.62
Reingewinn	64 394.59
	250 801.66
Kredit.	
Vortrag a. 1898	7 932.77
Mieten und Gewinn d. elektr. Centralst.	239 462.93
Zinsenagio, Wechsel	3 405.96
	250 801.66

Reservefonds: M. 112 962. **Kurs Ende 1899:** 120.25%. Eingeführt Anfang Juli 1899; erster Kurs am 8. Juli 1899: 130%. Notiert in Berlin.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Dotation von Sonderrücklagen nach G.-V.-B., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.
Dividenden 1896—99: 0, 0, 0, 5½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Alfr. Hirte, Stellv. Reg.-Baumeister a. D. Johs. Hirte. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Ferd. Lindenberg, Bank-Dir. Dr. G. Hirte, Oberstleutn. Max von Jastrzembski.
Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse, A. Hirte. *

Hannoversche Baugesellschaft in Hannover.

Gegründet: Am 1. April 1872. Letztes Statut vom 19. Dez. 1899.
Zweck: Der Kauf und Verkauf von Realitäten, vorzugsweise Bauzwecken gewidmete Erwerbung von Grundstücken, Übernahme und Herstellung von Bauten aller Art, Erwerbung und Betrieb von Ziegeleien, Steinbrüchen, Cementfabriken, Kalköfen u. dergl., sowie Verarbeitung aller Baumaterialien, Asphaltfabrikation, Ankauf und Ausnutzung von Waldkomplexen mit und ohne Grund und Boden, Gründung von Genossenschaften zur Erwerbung von Wohnhäusern, Bau und Einrichtung industrieller Etablissements jeder Art, Errichtung von Fabrikgebäuden behufs Verwertung der Dampfkraft zur Beförderung der Interessen des Kleingewerbes. Bezügl. des in der Bilanz specifizierten Besitzes der Ges. ist zu bemerken: Die Steinbrüche in Springe sind verpachtet. Im Jahre 1882 wurde auf dem Terrain der Baufabrik ein Asphaltlager erbohrt und aufgeschlossen. Die G.-V. vom 26. Juni 1884 genehmigte den Bau einer Asphalt-Aufbereitungsanstalt; dieselbe wurde noch im Jahre 1884 in Betrieb gesetzt und im Jahre 1895 in der Gemarkung Ahlem, unmittelbar angrenzend an die Limmer Asphaltgruben, ein grösseres Terrain zur Ausbeutung des darin vorkommenden asphalthaltigen Kalksteins erworben. Ausserdem besitzt die Ges. das Ausbeutungsrecht von vorzüglichen Asphaltfelsen bei Vorwohle (Asphaltbergwerk Herzog Wilhelm) und legte in Eschershausen unmittelbar am daselbst zu erbauenden Bahnhof eine Asphalt-Aufbereitungsanstalt mit Mastix- und Goudronfabrik an, welche Anfang 1898 in Betrieb gesetzt wurde. Ferner hat sie auch noch die altbekannten und renommierten Asphaltgruben von vormals D. H. Henning in Limmer vom 17. Mai 1896 an auf eine längere Reihe von Jahren zur alleinigen Ausbeutung gepachtet. Diese Limmer Gruben sind 1899 durch Zukauf eines 7 ha 55 a grossen Grundstücks arrondiert worden. Die Ges. ist nunmehr auf unbemessene Zeit mit Asphaltfelsen zur Fabrikation versorgt. Die Produktion an Ziegelsteinen 1897—99 betrug 6 525 000, 5 924 000, 5 193 800 Stück; Absatz 1898—99: 4 413 000, 2 987 800 Stück.

Die Ges. besass Ende 1899 folgende Immobilien in Hannover, welche zu Buch standen mit: Lavesstrasse-Schiffgraben M. 288 172, Glocksee-Humboldtstrasse M. 71 861, Neubauten an der Bödecker-, Bütersworth- und Königstrasse M. 1 333 210, 8 Häuser in der Stadt M. 681 147, Bauten Ebhardtstrasse M. 684 679. Verkauft wurde 1899 ein Grundstück an Lavesstrasse-Schiffgraben von 2 a 60 qm Grösse mit M. 3092 Buchgewinn.
Kapital: M. 2 218 500 in 55 vollberechtigten St.-Aktien à M. 300, 3708 (ältere) Prior.-St.-Aktien à M. 500, 1160 (neuere) Prior.-St.-Aktien à M. 300. Die Prior.-St.-Aktien gewähren folg. Vorzugsrechte: Eine prioritätische Div. von 6%, die event. aus dem Reingewinn der folg. Jahre nachzuzahlen ist; wenn die auf die Prior.-St.-Aktien gezahlte Div. den Betrag von 6% nicht erreicht, so ist das Fehlende aus dem Reingewinn der folg. Jahre nachzuzahlen, da die Inhaber von St.-Aktien zu einem Div.-Bezuge nicht eher berechtigt sind, bevor nicht auf sämtliche Prior.-St.-Aktien für jedes Geschäftsjahr 6% Div. gezahlt sind. Den Besitzern der älteren Prior.-St.-Aktien à M. 500 bleibt ihr Recht auf Nachzahlung der bis Ende 1887 rückständig gebliebenen prioritätischen Div. bis 6% dergestalt gewährt, dass der Überschuss eines jeden Jahresgewinnes nach Zahlung von 6% Div. an sämtliche Prior.-St.-Aktien an sie zur Tilg. ihrer sämtlichen Ansprüche auf nachzuzahlende Div. von 6% jährl. bis Ende 1887 abgeführt werden muss, so dass die Zahlung einer Div. an die St.-Aktien überall und die Zahlung einer Div. über 6% auf sämtliche Prior.-St.-Aktien nicht früher erfolgen kann, bis diese sämtlichen Div.-Rückstände der älteren Prior.-St.-Aktien getilgt sind. Die Nachzahlung rückständig gebliebener Div. wird stets auf den Div.-Schein des zuletzt abgelaufenen Jahres geleistet, so dass Div.-Scheine eines Jahres, für welches Div. nicht gezahlt wird, zur Empfangnahme einer Nachzahlung nicht berechtigen. Jede Nachzahlung an Div. ist stets auf den ältesten Rückstand anzurechnen. Nach Befriedigung der Prior.-St.-Aktien wegen ihrer bevorzugten Div.-Ansprüche erhalten die St.-Aktien gleichfalls bis 6% Div. Ein etwaiger dann noch vorhandener verteilungsfähiger Rest wird auf das ganze A.-K. gleichmässig nach Verhältnis des Nom.-Betrages der Aktien verteilt.

Im Fall der Liquidation wird zuerst das gesamte Prior.-A.-K. zurückerstattet, dann folgen die Div.-Rückstände der älteren Prior.-Aktien à M. 600 bis Ende 1887, weiter die Div.-Rückstände sämtlicher Prior.-Aktien ab 1888, endlich die Kapitalbeträge der St.-Aktien. Ein etwaiger Überschuss wird an das ganze A.-K. gleichmässig nach Verhältnis des Nom.-Betrages der Aktien verteilt.

Urspr. betrug das A.-K. M. 6 000 000 in St.-Aktien à M. 600. Diese wurden im Jahre 1880 auf M. 300 abgestempelt und dadurch das A.-K. auf M. 3 000 000 reduziert. In den Jahren 1882 und 1883 konnte für 2 St.-Aktien unter Zuzahlung von M. 100 bar eine Prior.-Aktie über M. 500 bezogen werden. Am 1. Sept. 1883 wurde die bare Zuzahlung auf M. 140 u. am 1. Nov. 1883 auf M. 180 erhöht. Im Jahre 1888 konnte gegen eine St.-Aktie unter Zuzahl. von M. 90 bar eine neue Prior.-Aktie von M. 300 bezogen werden.

Hypothekar-Anleihe: M. 600 000 in 4% Teilschuldverschreibungen von 1898, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1899 durch jährl. Ausl. von 2% und ersparten Zs. im Sept. (zuerst 1898) auf 2. Jan. Sichergestellt ist diese Anleihe durch erststellige Hypoth. auf den Grundstücken der Ziegelei und Asphaltfabrik. Verj. der Coup.: 4 J. n. F. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. In Umlauf Ende 1899 noch M. 576 000.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: 1 vollberechtigte St.- u. 1 Prior.-St.-Aktie à M. 300 = 3 St., 1 Prior.-St.-Aktie à M. 500 = 5 St.

Gewinn-Verteilung: Mindestens 5% zum gesetzl. R.-F., bis 15% des A.-K., dann vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, bis 4% Div., auf das ganze A.-K. zu berechnen, wie oben angegeben, vom verbleibenden Betrage 10% Tant. an A.-R., mind. M. 1000 pro Mitglied, Rest zur Verf. der G.-V. in Gemässheit des unter Kapital Gesagten.

Bilanz am 31. Dez. 1899: Aktiva: Immobilien: Lavesstrasse-Schiffgraben 288 172, Glocksee-Humboldtstrasse 71 861, Neubauten Bödecker-, Bütersworth- u. Königstrasse 1 333 210, 8 Häuser in der Stadt 681 147, Bauten Ebhardtstrasse 684 679, Sandsteinbrüche 111 001, Dampfziegelei: Grundstücke, Gebäude, Öfen, Schuppen, Maschinen, Drahtseilbahn, Geräte, Gespanne, Vorräte etc. 500 941, Asphaltfabriken u. Bergwerke: Grundstücke in Linden u. Ahlem, Gebäude, Maschinen, Schacht- u. Förderanlage, Geleise, Geräte in Linden, Ahlem u. Velber 478 120, Rohmaterialien u. Fabrikate 126 157, Asphaltbergwerk Herzog Wilhelm bei Vorwohle 35 000, do. Amort.-Vorschusskto 25 179, Asphaltfabrik in Eschershausen, Grundstücke, Gebäude, Maschinen, Pferde u. Wagen, Geräte 212 347, Vorräte von Rohmaterialien u. Fabrikaten 42 335, Arbeiterhäuseranlage 180 000, Davenstedterstrasseanlage 7151, Bureauutensilien 1215, Materialien 508, Depositen 59 137, Oblig. 93 372, Kassa 31 795, Wechsel 44 759, Guth. für verzinsl. Forderungen 105 107, Debitoren in lauf. Rechnung 127 846, Mieten 1286.

Passiva: A.-K. 2 218 500, Aptierungsverpflichtungskto 25 000, Hypoth.-Kreditoren: Beleihungen von Privatpersonen 15 000, do. Behörden u. Kreditinstituten 245 500, do. Hypoth.-Banken 1 516 088, Oblig. 576 000, Restanten der Oblig. 1570, Kreditoren 95 151, Abschreibungskto 224 666, Delkrederekto 19 770, Ern.-F. 12 742, alte Div. 697, R.-F. 125 538, Garantiekto 30 130, Accepte 8000, Gewinn 127 977. Sa. M. 5 242 333.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 86 634, Gehälter 15 329, sonst. Unkosten u. Kursverlust 11 339, Abschreib. 43 681, Gewinn 127 977. — Kredit: Vortrag a. 1898 7712, Gewinn: Immobilien 3092, Ziegelei 27 658, Asphaltfabriken u. Bergwerke 133 702, Steinbrüche etc. 3312, Mieteinnahmen abz. Reparaturen, Steuern etc. 98 952, Aptierungsverpflichtungskto 10 531. Sa. M. 284 962.

Gewinn-Verwendung: R.-F. 12 026, Tant. 16 235, Div. an Prior.-Aktien 93 585, Vortrag 6130.

Reservefonds: M. 137 565, Ern.-F. M. 12 742, Delkrederekto M. 19 770.

Kurs: Prior.-Aktien à M. 500 Ende 1886—99 in Berlin: 36, 37, 82, 99.80, 71.25, 64, 69.30, 65, —, 101, 91.75, 99, 118.50, 115.75%. Eingeführt am 24. März 1883 zu 48.75%. — Auch notiert in Hannover. — Prior.-Aktien à M. 300 Ende 1896—99: 88, 94, 102, 105%. Notiert in Hannover. **Dividenden 1886—99:** Prior.-Aktien: 0, 0, 6, 4, 4½, 4½, 3½, 3½, 3½, 3½, 3½, 3½, 4, 4½%; St.-Aktien: 0%. Zahlbar spät. am 1. Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).

Direktion: C. A. Kobold. **Aufsichtsrat:** (5—9) Vors. Justizrat Abel, Stellv. A. Basse.

Prokuristen: Martin Storck, A. Jürgens.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: S. Bleichröder; Hannover: Hermann Bartels, Ephraim Meyer & Sohn. *

Hannoversche Immobilien-Gesellschaft in Hannover.

Gegründet: Am 15. April 1890. Letzte Statutenänd. vom 13. Febr. 1899.

Zweck: Erwerb, Nutzung einschl. etwaiger Bebauung und Veräusserung von Grundstücken, deren bei Gründung der Ges. Baurat Wallbrecht 77 in dieselbe einlegte, sowie Betrieb aller hiermit direkt und indirekt in Verbindung stehenden Geschäfte. Die Ges. kann sich an anderen Ges. oder sonstigen Unternehmungen jeder Art beteiligen. Der Ges. gehört das an der Georgstrasse zu Hannover belegene, verpachtete Continental-Hotel; 1897 wurde der 2277 qm grosse Palmengarten in Hannover erworben. 1899 wurde ein Grundstück mit angemessenem Nutzen verkauft. Specifikation des Grundbesitzes, der im ganzen mit M. 12 630 000 zu Buche steht, siehe Bilanz. Miets- und Grundstückseinnahmen 1890—99: M. 729 437, 701 643, 714 225, 709 716, 703 948, 676 533, 697 859, 665 648, 767 151, 752 780.

Kapital: M. 2 900 000 in 2900 Aktien (Nr. 1—2900) à M. 1000.

Hypotheken: M. 8 881 000 (unkündbar), verzinslich mit 4%, amortisierbar ab 1900 mit jährl. ¼% und Zs. — M. 200 000 (kündbar) auf Palmengarten. — M. 561 642 Korrealhypothek fest bis Ende 1904.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Quartal. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Beitrag zum Spec.-R.-F., vom Rest bis 7% Tant. an Vorst. u. Beamte, vom Überschuss bis 4% Div., vom verbleibenden Betrage 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 6000), Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Immobilien:		Aktienkapital	2 900 000.—
Georgstrasse	2 690 900.—	Unkündbare Hypotheken	8 881 000.—
Karmarschstr.	2 925 500.—	Kündbare Hypoth.	200 000.—
Ständehausstr.	759 100.—	Korrealhypothek	561 642.—
Grupenstr.	3 319 100.—	Kreditoren	103 073.52
Markt- u. Osterstr.	1 024 400.—	Kautionen	17 300.—
Goethestr.	935 800.—	Vorausbez. Mieten	20 596.13
Verschiedene Grundstücke	975 200.—	Bau- u. Ern.-Fonds	100 000.—
Hotelinventar	171 456.86	Inventar-Ern.-Fonds	45 000.—
Inventar u. Utensilien	900.—	Extrareserve	200 000.—
Elektr. Strassenbeleuchtungsanl.	11 349.45	Dispositionsfonds	14 000.—
Kassa	6 847.71	Reservefonds	110 649.55
Effekten nebst Stückzinsen	127 741.50	Gewinn-Verwendung:	
Hypotheken	270 000.—	Reservefonds	12 067.04
Hypoth.-Schuld-Amortisation	11 576.82	Tant. an Vorstand u. Beamte	13 756.42
Bankguthaben	153 961.61	Dividende	203 000.—
Aussenstände	117 389.02	Tant. an A.-R.	4 975.86
Rückst. Mieten	13 259.95	Vortrag	129 650.44
Vorausbez. Feuer- u. Spiegelscheibenvers.	2 228.04		
	13 516 710.96		13 516 710.96

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Allg. Unkosten	14 393.10
Steuern, Wasser- u. Kanalabgaben	58 798.84
Feuerversicherung	1 890.45
Spiegelscheibenversicherung	1 771.25
Gerichts- u. Anwaltskosten	1 260.81
Gehälter u. Löhne	17 250.—
Inventar- u. Utensilien-Abschreibung	220.—
Zinsen	366 922.39
Effekten	5 494.—
Bau- u. Ern.-Fonds	43 438.42
Gewinn	363 449.76
	874 889.02
Kredit.	
Vortrag a. 1898	122 109.02
Miete- u. Grundstücksertrag	752 780.—
	874 889.02

Reservefonds: M. 122 716, Extra-R.-F. M. 200 000, Bau- und Ern.-F. M. 100 000, Inventar-Ern.-F. M. 45 000, Disp.-F. M. 14 000.
Kurs Ende 1896—99: In Berlin: 118.50, 118.10, 114, 116.75%. — In Hamburg: 118.50, 118.10, 113.50, 116.75%. — In Hannover: 118.50, 118.10, 113.75, 116.50%. Aufgelegt am 25. Nov. 1896 zu 118%.
Dividenden 1890—99: 7, 7, 7, 7, 7, 5, 6¼, 6¼, 6½, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: F. Krause, W. Brauns. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Baurat F. Wallbrecht, Stellv. Wirkl. Geh. Kriegsrat Oberstleutnant a. D. Heinr. Jüngst. **Prokurist:** Ernst Wiechers.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Dresdner Bank; Hamburg: Norddeutsche Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. *

Internationale Baugesellschaft in Frankfurt a. M.

Gegründet: Im Jahre 1872 unter der Firma Internationale Bau- und Eisenbahnbaugesellschaft, abgeändert, wie obenstehend, gemäss Beschluss vom 28. Juni 1893. Letzte Statutenänd. vom 3. Febr. 1900.
Zweck: a) Unternehmung und Ausführung von Bauten und baulichen Anlagen aller Art sowohl für eigene als für fremde Rechnung oder in gemeinschaftlicher Unternehmung mit andern, insbes. der Bau 1) von Eisenbahnen (oder Teilen derselben) entweder in eigener Unternehmung oder für Rechnung von Regierungen, Gemeinden, Gesellschaften, Privaten; 2) von Brücken, Kanälen, Strassen u. dergl.; 3) von Wohnhäusern und Gebäuden jeder Art. b) Ankauf und Veräusserung von Immobilien jeder Gattung. c) Anlage von Strassen und Stadtteilen. d) Errichtung solcher Anstalten und Unternehmungen, welche zu Bauzwecken dienen, und namentlich solcher, welche den Interessen der Gesellschaft selbst förderlich sind. e) Fabrikation von Baumaterialien, Erwerb und Ausbeutung von Steinbrüchen, Schiefergruben, Waldungen. f) Finanzielle und technische Beteiligung an anderen Gesellschaften, welche gleiche Zwecke anstreben, namentlich auch an Eisenbahnunternehmungen. g) Rentbarmachung der der Gesellschaft gehörigen Anlagen, Grundstücke und Gebäude, sowie der verfügbaren Kassenbestände. Die Gesellschaft steht mit dem Baugeschäft Ph. Holzmann & Cie., Ges. m. beschr. Haftung in Frankfurt a. M., in einem Societätsverhältnisse bezw. ist bei dieser Firma (anfänglich mit

M. 3 000 000), seit 1895 mit M. 5 000 000 bezw. M. 4 725 000 beteiligt. (Div. 1896—99: 12, 12, 12, 12%.)

Die Ges. besass Ende 1899 an Immobilien a) Behausungen in Frankfurt a. M. mit M. 2 413 112 zu Buche stehend; b) Grundstücke in Frankfurt a. M. mit M. 1 331 336, c) Grundstücke ausserhalb Frankfurt a. M. mit M. 524 482 zu Buche stehend; beteiligt an diversen Geschäften war sie mit M. 1 717 846.

Kapital: M. 6 450 000, und zwar M. 3 300 000 in 5500 Stammaktien à M. 600 und M. 3 150 000 in 10 500 Prioritätsaktien à M. 300. Die Aktien können gegen Gebühr auf Namen übertragen werden. Die ersten Zeichner von Stammaktien oder deren Rechtsnachfolger haben, bis das A.-K. die Höhe von M. 30 000 000 erreicht hat, bis zur Hälfte der jedesmal auszugebenden Stammaktien Bezugsrecht al pari unter Anrechnung des durch den Reservefonds bewirkten Mehrwertes, die andere Hälfte steht den jeweiligen Aktionären zu dem zu bestimmenden Kurse zur Verfügung. Das urspr. A.-K. betrug 50 000 Aktien à Thlr. 200 = M. 30 000 000, eingezahlt mit 25%, 1874 gab es 12 500 vollbezahlte Aktien des gleichen Betrages = M. 7 500 000, hiervon 1882 M. 4 200 000 eingezogen und dafür die 10 500 Prioritätsaktien à M. 300 ausgegeben.

Die Prior.-Aktien geniessen eine Vorz.-Div. bis zu 6% event. mit Nachzahlung, welche in chronologischer Folge zu geschehen hat, nachdem der Coup. des letzten Geschäftsj. eingelöst ist; Teilzahlungen werden auf dem Div.-Coupon des betreffenden Jahres abgestempelt. Vorz.-Recht im Falle der Liquidation haben die Prior.-Aktien nicht.

Hypotheken: M. 2 379 265.45 nach dem Stande vom 31. Dez. 1899.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Je 5 Stammaktien oder 10 Prioritätsaktien oder soviel Stamm- und Prioritätsaktien, dass deren ganzer Nominalbetrag M. 3000 ist, geben Anrecht auf 1 Stimme.

Gewinn-Verteilung: Zuerst 5% zum R.-F., dann bis 6% Div. an die Prior.-Aktien, die event. nachzuzahlen ist (s. oben), vom verbleib. Rest bis 6% Div. an die St.-Aktien, vom Überrest vertragsm. Tant. an Dir. und Angestellte, 10% an A.-R., Überschuss zur Verf. der G.-V. Die G.-V. kann auch die Bildung von Spec.-R.-F. und die weitere Dotierung des R.-F. und der Spec.-R.-F. beschliessen.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa	41 605.40	Prioritätsaktien	3 150 000.—
Mobilien	1.—	Stammaktien	3 300 000.—
Debitoren	1 002 754.70	Bürgschaften	98 415.69
Hypotheken	622 435.39	Kreditoren	549 600.42
Behausungen in Frankfurt a. M.	2 413 112.94	Hypotheken	2 379 265.45
Grundstücke:		Alte Dividende	2 250.—
Frankfurt a. M.	1 331 336.75	Reservefonds	1 290 000.—
ausserhalb	524 482.45	Hypothekenzinsen	17 510.22
Anteile an diversen Geschäften	1 717 846.35	Gewinn	1 591 533.20
Stammeinlage bei Holzmann & Cie.	4 725 000.—		
	12 378 574.98		12 378 574.98

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Unkosten	86 467.10
Hypothekenzinsen	61 201.56
Provisionen	2 819.66
Gewinn	1 591 533.20
	1 742 021.52
Kredit.	
Vortrag a. 1898	639 816.95
Gewinn, Immob.	148 744.74
Zinsen, Mieten	117 653.71
Beteiligung	268 806.12
Holzmann & Cie.	567 000.—
	1 742 021.52

Gewinn-Verwendung: Div. 774 000, Tant. an A.-R. 56 471, do. an Dir. 33 882, Vortrag 727 178.

Reservefonds: M. 1 290 000 = 20% des Aktienkapitals.

Kurs: Prior.-Aktien: In Berlin: Ende 1886—99: 107.50, 103.50, 106.50, 117, 112.8, 112.75, 128, 146, 175, 176, 187.50, 211.50, 197, 192.25%. Aufgelegt am 2. Juni 1886 in Berlin zu 109.50%. — In Frankfurt a. M.: Ende 1889—99: 116.85, 113, 113, 129, 145, 174, 174, 185.90, 209, 196.50, 193%. — St.-Aktien Ende 1888—99: In Frankfurt a. M.: 75.50, 112.4, 110.3, 108.8, 122.4, 140, 161.8, 164.7, 182.40, 201, 194.50, 189%.

Dividenden 1886—99: Prior.-Aktien: 6, 6, 6, 7, 8, 9, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 12%; St.-Aktien: 3, 3, 5, 7, 8, 9, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 12%. Div.-Zahlung: Juni. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. jur. Fel. Reinert, Architekt Herm. Ritter, Ing. Rob. Behrends.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Baurat Ph. Holzmann, Stellv. Komm.-Rat Marcus M. Goldschmidt, Stadtrat H. Flinsch, Bank-Dir. J. Lion, Frankfurt a. M.; Komm.-Rat Ernst Meyer, Berlin; Geh. Rat Dr. Kilian von Steiner, Stuttgart; Mor. Warburg, Hamburg.

Zahlstellen: Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank; Hamburg: M. M. Warburg & Co.; Berlin, Vossstrasse 16: E. J. Meyer; München: Bayerische Vereinsbank. *

Kurfürstendamm-Gesellschaft in Liquid.

in **Villen-Colonie Grunewald** bei Berlin, Herthastrasse 18.

Gegründet: Am 22. Dez. 1882. Die G.-V. vom 17. Febr. 1892 beschloss Liquidation.

Zweck: Die Ges. erwarb insgesamt 155 079 qm Terrain am Kurfürstendamm; davon wurden kostenfrei zu Strassen abgetreten 28 194 qm, verkauft 24 302 qm, so dass Ende 1888 noch in ihrem Besitz blieben 102 583 qm, welche Ende 1891 sämtlich verkauft waren. Der von John Booth übernommene Vertrag mit dem Fiskus sicherte der Ges. Ankaufsrechte auf ca. 234 ha im Grunewald für M. 12 000 pro ha exkl. Wald. Die Rechte wurden ausgeübt und am 19. Nov. 1889 vom Forstfiskus aufgelassen 2 345 740 qm; zur Arrondierung sind hinzugekauft 17 020 qm; von der Gesamtfläche waren nach Abzug von Strassen, Plätzen und Seen ca. 1 700 000 qm verkäuflich. Die Selbstkosten betrugen M. 2.073 pro qm, und an Meliorationskosten waren aufzuwenden M. 1.836 pro qm. Im Jahre 1891 wurden weitere 6267 qm erworben. Nach der definitiven Vermessung verblieben Ende 1892 1 128 393 qm; davon wurden 1892 434 288, 1893 290 441, 1894 24 830, 1895 40 703, 1896 86 486, 1897 131 365 qm und 1898 der Rest verkauft. Inzwischen sind wieder einige Grundstücke der Ges., die zu öffentlichem Gebrauch bestimmt waren, für den Verkauf frei geworden, so ein 2270 qm grosses, nachdem die Berliner Vorort-Bahn von dem ihr zustehenden Optionsrecht auf dasselbe nicht Gebrauch gemacht hat, ferner 3 Bauparzellen in der Trabener Strasse, die jedoch vor der endgiltigen Auseinandersetzung mit der Gemeinde nicht verkäuflich sind; ausserdem besitzt die Ges. noch 2 Villengrundstücke, die mit M. 110 000 zu Buche stehen. Bezüglich der Verpflichtung der Ges. der Kirchenbehörde gegenüber genehmigte die G.-V. vom 23. Febr. 1900 ein Abkommen mit derselben, wonach die Ges. gegen Zahlung von M. 150 000 und die bereits früher bewilligte Überlassung von Terrain für Kirche und Pfarrhaus von jeglichen weiteren Verpflichtungen von der Kirchenbehörde entbunden ist.

Kapital: M. 8 000 000 in 8000 Aktien à M. 1000 nach Erhöhung des urspr. Kapitals von M. 200 000 um M. 7 800 000 lt. G.-V.-B. vom 4. März 1889. Auf die Aktien sind 1889, 1890 u. 1891 je $12^1/_2$%, am 9. März u. 17. Juli 1893 je 25%, am 16. Okt. 1893, 1. April u. 1. Okt. 1894, 1. April 1895, 1. April u. 1. Okt. 1896, 1. Febr., 1. Nov. 1897, 1. Juli 1898, 1. Mai u. 1. Sept. 1899 je $12^1/_2$%, im ganzen M. 2250 = 225% pro Aktie zurückgezahlt. Gegen die XVII., ab 15. Nov. 1899 geplant gewesene Rückzahlung von weiteren 25% ist von einigen Grundbesitzern der Kolonie mit der Begründung Einspruch erhoben, dass vorher ihre streitigen Ansprüche wegen der Kanalisation sichergestellt werden müssten, und ist deshalb vorläufig die Ausschüttung unterblieben. In dem deswegen angestrengten Prozess wird über Berechtigung und Höhe der Forderungen an die Ges. entschieden werden.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Div. werden nicht gezahlt, nur diejenige Summe kommt zur Verteilung, welche der Ges. bar zur Verf. steht und nach dem Ermessen des A.-R. entbehrlich ist. Nach dem der Nominalbetrag der Aktien zurückgezahlt ist, erhalten von den zur Verteilung gelangenden Beträgen die Aktionäre 90%, Vorst. und A.-R. je 5% als Tant.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Villa I	60 000.—	Nicht abgehobene Rückzahlungen	3 625.—
Villa II	50 000.—	Liquidationskonto	7 619 856.04
Effekten	287 583.85		
Bankguthaben	2 461 001.—		
Kassa	8 851.99		
Debitoren	383 251.85		
Gemeindeverwaltung	6 320.35		
Hypotheken	4 366 472.—		
	7 623 481.04		7 623 481.04

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungsunkosten	36 268.99
Bankprovisionen	3 086.20
Terrainunkosten	21 319.49
Steuern	35 584.14
Gemeindebildung	4 161.05
XV. u. XVI. Ausschüttung inkl. Tantieme	2 222 222.20
Saldo	7 619 856.04
	9 942 498.11
Kredit.	
Vortrag a. 1898	9 619 530.06
Zinsen	322 968.05
	9 942 498.11

Kurs Ende 1889—99: M. 1600, 1410, 1690, 1865, 1430, 1270, 1068, 840, 775, 845, 634 pr. Stück franko Zs. Kurs versteht sich ab 1. Sept. 1899 nur für Stücke, auf die im ganzen M. 2250 zurückgezahlt sind. Aufgelegt am 23. März 1889 zu 144%, erster Kurs am 8. April 1889: 150.50%.

Dividenden: Nicht verteilt (s. oben).

Liquidatoren: Geh. Baurat Carl Büttner, Waldemar Schreier, Rechtsanwalt Dr. Hans Schultz.

Aufsichtsrat: Vors. Eisenbahn-Dir.-Präs. a. D. Paul Jonas, Stellv. Geh. Komm.-Rat Wilh. Herz, John Booth, Friedr. Dernburg, Dir. Dr. Georg von Siemens, Justizrat Max Winterfeldt.

Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank, Berliner Handels-Gesellschaft.

„Landbank“, Aktien-Gesellschaft in Berlin,

W. Unter den Linden 35.

Gegründet: Am 27. Juli 1895, handelsger. eingetragen am 9. Okt. 1895. Letzte Statutenänd. vom 10. April 1900.

Zweck: a) Erwerb und Veräusserung von Liegenschaften im Deutschen Reiche für eigene und fremde Rechnung; b) landwirtschaftl. Betrieb sowie Errichtung und Betrieb von Anlagen jeglicher Art auf den erworbenen Liegenschaften oder deren Verpachtung; c) Bildung und Besiedelung von Rentengütern aus eigenen oder nicht eigenen Liegenschaften; d) sonstiger Geschäftsbetrieb zur Förderung der landwirtschaftl. Interessen.

Liegenschaften, welche ganz oder teilweise den Mitgliedern der Direktion oder des Aufsichtsrats der Ges. angehören, dürfen für die Ges. nicht erworben werden.

Die Thätigkeit der Landbank findet ihre Hauptgrundlage in den preussischen Agrargesetzen, insbesondere in den Gesetzen vom 27. Juni 1890 und 7. Juli 1891, welche neben dem Ansiedelungsgesetz vom 26. April 1886 bezwecken, dem anerkannten Bedürfnis der Vermehrung des mittleren und kleineren Bauernstandes und der Sesshaftmachung ländlicher Arbeiter, namentlich in den östlichen Provinzen, nachzukommen. Dabei ist die Landbank bedacht, die erworbenen Güter zweckmässig in der Weise aufzuteilen, dass auch selbständige Vorwerke und Restgüter an Käufer, welche einen Grundbesitz von mittlerer Grösse suchen, abgegeben werden können. Unter besonderen Verhältnissen findet der Verkauf eines Gutes im Ganzen statt.

Die Bank erwarb bis Ende 1899: 55 Güter in den Provinzen Brandenburg, Sachsen, Pommern, Posen, Ost- und Westpreussen mit einem Gesamtumfang von ca. 174 300 Morgen, wovon bereits 131 000 Morgen zur Aufteilung bezw. zum Verkauf an 1125 Käufer gelangten und sind dadurch 709 selbständige neue Bauernwirtschaften, sowie 80 selbständige Vorwerke und Restgüter gebildet, während 336 bestehende Wirtschaften durch Zukäufe vergrössert wurden.

Die Bank ist befugt, auf Beschluss des A.-R. Obligationen auszugeben; dieselben werden, sofern nicht ein besonderes Privileg Inh.-Oblig. gestattet, auf Namen und auf auf Ordre lauten.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Rückständige Kapital-einzahlungen	1 875 000.—	Aktienkapital	10 000 000.—
Kassa	61 354.63	Reserve	104 457.55
Debitoren	566 697.20	Specialreserve	104 457.55
Allg. Hypoth.-Konto (Debitoren)	16 803 123.88	Allg. Hypoth.-Konto (Kreditoren)	7 464 546.55
Grundstückskto	6 811 392.84	Kreditoren	8 044 776.95
Effekten	322 092.40	Alte Dividende	1 050.—
		Tant. an A.-R.	34 891.71
		Dividende	568 750.—
		Pensionsfonds	40 000.—
		Übertrag	76 730.64
	26 439 660.95		26 439 660.95

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Allg. Betriebs- und Verwaltungskto	719 027.83
Baukonto	317 972.63
Allg. Verw.-Kosten	225 514.29
Kommissionskonto	6 263.90
Zinsen	81 935.80
Mobilien	10 217.90
Reingewinn	790 155.77
	2 151 088.12
Kredit.	
Vortrag a. 1898	92 321.53
Grundstückskonto	2 020 541.42
Effekten	38 225.17
	2 151 088.12

Gewinn-Verwendung: R.-F. 34 891, Spec.-R.-F. 34 891, Tant. an A.-R. 34 891, Div. 568 750, Pensions-F. 40 000, Übertrag 76 730. **Reservefonds:** M. 104 457, Spec.-R.-F. M. 104 457.

Kapital: M. 10 000 000 in 10 000 Aktien (Nr. 1—10000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 5 000 000, Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 12. April 1897 um M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000 (begeben zu pari), wovon zunächst $25\,^0/_0$ eingezahlt wurden; 1899 wurden auf M. 2 500 000 die restlichen $75\,^0/_0$ Einzahlung geleistet; im Jan. 1900 wurden die restlichen $75\,^0/_0$ auf die weiteren M. 2 500 000 einberufen, sodass jetzt das gesamte A.-K. mit M. 10 000 000 eingezahlt ist.

Hypotheken: M. 7 464 546.55 nach dem Stande vom 31. Dez. 1899 in verschiedenen Posten, verzinslich zu $3^1/_2$, 4, $4^1/_4$, $4^1/_2$, $4^2/_4$ u. $5\,^0/_0$. Dieses Konto, auf welchem Restkaufgelder verbucht sind, ist einer fortwährenden Bewegung unterworfen, sodass eine Specifizierung hier nicht thunlich erscheint.

Anleihe: M. 10 000 000 in $4^1/_2\,^0/_0$ Schuldverschreib. von 1900, rückzahlbar zu $103\,^0/_0$, frühestens kündbar zum 2. Jan. 1910. — 40 Serien (Nr. 1—40) von je M. 250 000, 19 000 Stücke und zwar 4000 Abschnitte Lit. A (Nr. 1—4000) zu je M. 1000, 10 000 Abschnitte Lit. B (Nr. 1—10 000) zu je M. 500 und 5000 Abschnitte Lit. C (Nr. 1—5000) zu je M. 200. Die Nummern laufen durch alle Serien fort, und zwar so, dass von jeder Littera auf jede Serie der 40. Teil der angegebenen Nummern entfällt. Die Schuldverschreib. lauten auf den Namen der Disconto-Ges. und sind durch Indossament übertragbar. Die durch Giro legitimierten Inhaber der einzelnen Schuldverschreib. können ihre Rechte gegen

die Landbank selbständig geltend machen. Die Disconto-Ges. wird den Inhabern aus den Schuldverschreib. und ihrem Giro nicht verhaftet. Zinsen 2./1. u. 1./7. Keine Ausl., sondern Tilg. nach 6monat. Künd. am 2. Jan. u. 1. Juli (zuerst 1910); der bis zum 1. Juli 1939 nicht gekündigte Teil der Anleihe wird ohne Künd. am 2. Jan. 1940 fällig. Die Landbank haftet den Inhabern der Schuldverschreib. mit ihrem ganzen Vermögen für Kapital, Zs. und Kosten, und ist dieselbe nicht befugt, vor vollständiger Tilg. dieser Anleihe eine weitere Anleihe aufzunehmen, welche den Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. oder eine besondere Sicherheit einräumt. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke nach den gesetzl. Bestimmungen. Zahlst. wie bei Div. Aufgelegt am 26. April 1900 zu 100.50% plus $4^1/_2$% Stück-Zs. ab 1. Jan. 1900. Notiert in Berlin.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, ferner eine Summe an einen Fonds zur Gewährung von Beihilfen zu den bei den Ansiedelungen vorkommenden Folge-Einrichtungskosten, welche den Beträgen gleichkommt, die über 7% hinaus an die Aktionäre zur Verteilung gelangen, vom verbleib. Überschuss sind zu zahlen 4% Div., 10% von dem Überrest an A.-R., der Rest als Super-Div. an die Aktionäre.

Kurs Ende 1897—99: 128.50, 123.25, 125.50%. Aufgelegt am 6. Juli 1897 mit 120%. Notiert in Berlin. **Dividenden 1896—99:** 7, 7, 7, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. jur. Otto Wehner, Alfred Binder, Hofkammerrat a. D. Herm. Paschke, Reg.-Assessor a. D. Willy Lueder. **Prokurist:** Hugo Ulrich.

Aufsichtsrat: (8—15) Vors. Geh. Komm.-Rat A. von Hansemann, Stellv. Präsident G. Klingemann, Gen.-Konsul Dr. Paul Schwabach, Komm.-Rat Engelbert Hardt, Berlin; Rittergutsbes. Hugo von Bieler auf Melno; Hugo Sholto Graf von Douglas auf Ralswiek; Dr. Ferd. von Hansemann auf Pempowo; Excellenz Wirkl. Geh. Rat von Koeller auf Kantreck; Ökonomierat Bernh. Lorenz, Pianowo; Major a. D. Heinr. von Tiedemann auf Seeheim; Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat u. Reg.-Präs. a. D. von Tiedemann, Berlin; Rittergutsbes. Karl Albrecht, Suzemin.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder. *

Magdeburger Bau- und Credit-Bank in Magdeburg.

Gegründet: Am 23. Dez. 1871; handelsger. eingetragen am 29. Dez. 1871. Letzte Statutenänd. vom 23. Juni 1899 bezw. 22. März 1900.

Zweck: Kauf und Verkauf, Parzellierung, Bebauung und Beleihung von Grundstücken, Ausführung von Bauten im Auftrag und für Rechnung dritter Personen. Als Specialität wurde neuerdings die Erbauung von Beamten- und Arbeiterwohnhäusern für industrielle Grossbetriebe aufgenommen; Beschaffung und Verwertung von Baumaterialien und Bauteilen jeglicher Art, auch Erwerbung und Veräusserung von Hypoth., sowie der Betrieb von Bankgeschäften zur Erreichung der vorbezeichneten Zwecke. Die Ges. besitzt eine Thonwarenfabrik in Magdeburg, ferner eine Ziegelei bei Schönebeck und einen Bauhof in Neustadt-Magdeburg, ferner bebaute Grundstücke bezw. Baustellen in Magdeburg, Halle a. S., Elberfeld, Köln a. Rh., Berlin (hier besonders das übernommene, zwischen Alt-Moabit, Helgoländer Ufer und der Kirchstr. gelegene ehemalige Borsigsche Fabrikgrundstück). 1899 wurden verkauft 8 Baustellen und 9 bebaute Grundstücke für zusammen M. 1 401 196; der Düsseldorfer Häuserbesitz der Ges. wurde ganz abgestossen und von dem Borsigschen Grundstück in Berlin eine Baustelle verkauft. Der Wert der Ende 1899 im Besitz der Ges. verbliebenen Grundstücke und Bauten einschl. der Neuerwerbungen im Jahre 1899 im Werte von M. 2 774 050 betrug M. 6 216 845. Im Baugeschäft gelangten 1899 für rund M. 4 367 000 Arbeiten zur Ausführung. Die Thonwarenfabrik beschäftigte 1899 durchschnittlich 42 Arbeiter, abgesetzt wurden für rund M. 162 000 Fabrikate (Öfen, Kochherde, Fliessen und Steine): in der Ziegelei wurden 1899 gebrannt ca. 4 946 000 Mauersteine und 17 700 Dachfalzziegel, verkauft ca. 5 030 000 Mauersteine und 53 000 Dachfalzziegel.

Kapital: M. 4 800 000 in 11 432 Aktien à Thlr. 100 = M. 300 und 1142 Aktien (Nr. 20001 bis 21142) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 6 000 000, Rückkauf von M. 1 500 000 lt. G.-V.-B. v. 14. Okt. 1877 mit einem buchmässigen Gewinn von M. 621 933, die zu Abschreib. und zur Bildung eines Hypoth.-R.-F. verwendet wurden, und von M. 1 070 400 lt. G.-V.-B. v. 26. April 1881, nach welchem M. 1500000 zu nicht über 75% zurückgekauft werden konnten. Die G.-V. v. 23. Juni 1899 beschloss zwecks Verstärkung der Betriebsmittel Erhöhung des A.-K. auf M. 4 800 000 durch Ausgabe um M. 1 370 400 in 1142 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1. Jan. 1900. Von den neuen, von einem Konsortium zu pari plus M. 20 pro Aktie für Unkosten übernommenen Aktien wurden im Juli bezw. Aug. 1899 M. 685 200 den ersten Aktienzeichnern bezw. deren Rechtsnachfolgern zu pari plus M. 20 für Stempel und Unkosten offeriert, M. 685 200 wurden den bisherigen Aktionären 17. bis 31. Juli 1899 zu 105% angeboten, auf nom. M. 6000 alte Aktien entfiel eine neue.

Bezugsrechte: Die ersten Zeichner bezw. deren Rechtsnachfolger haben bei Erhöhungen des A.-K. bis auf M. 12 000 000 auf die eine Hälfte Bezugsrecht zu pari.

Anleihen: Die G.-V. vom 23. Juni 1899 beschloss die Ausgabe von Schuldverschreib. bis zum Betrage von M. 5 000 000 auf Grundlage der in den Besitz der Ges. gelangenden Amort.-Hypoth. Mit der Ausgabe, die in einzelnen Serien geschehen soll, wurde 1900 begonnen und zunächst emittiert: M. 1 000 000, Abteilungen Nr. 1 u. 2, von 1900 in $4^1/_2$% Schuldverschreib., unkündbar bis 1. Jan. 1905, rückzahlbar zu 103%, 100 Stücke Lit. A (Nr. 1—100) zu M. 2000, 400 Stücke Lit. B (Nr. 501—900) zu M. 1000, 800 Stücke Lit. C (Nr. 2501—3300) zu M. 500, lautend auf den Namen des Magdeburger Bank-Vereins und durch Indossament übertragbar. Zs. 1./7. u. 2./1. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Verj. der Stücke nach den gesetzlichen Bestimmungen. Tilg. ab 1905 durch Ausl. von 2% der Anleihesumme nebst ersparten Zs. auf 1. Juli, so dass 1931 sämtliche Stücke zurückgezahlt sein müssen. Ab 1905 ist verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist zulässig. Sicherheit: Erststellige Hypoth.-Forderungen in einem die Höhe der Anleihe übersteigenden Betrage, verpfändet dem Magdeburger Bank-Verein. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder; Magdeburg: Gesellschaftskasse, Magdeburger Bank-Verein, H. L. Banck, F. A. Neubauer, Zuckschwerdt & Beuchel. Die Zulassung zur Notiz der Anleihe an der Berliner Börse wurde im Mai 1900 nachgesucht, war aber bis Mitte Aug. 1900 noch nicht erfolgt. Aufgelegt im Juli 1900 zu 100.50%.

Hypotheken: M. 3 510 440 insgesamt in Restkaufgeldern bestehend (Stand Ende 1899), verzinslich zu $3^3/_4$, 4, $4^1/_3$, $4^1/_4$, $4^1/_2$%, rückzahlbar in verschiedenen Raten und Terminen, M. 125 774 amortisierbar in 20 Jahren (verzinslich zu $4^1/_4$%).

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im März.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St.; 1 Aktie à M. 1200 = 4 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Betrage 4% Tant. an A.-R. (neben einem jährl. Fixum von M. 7200), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.	
Thonw.-Fabr. Neust.	102 400.—
Ziegelei Schönebeck	184 000.—
do. Thongruben	46 750.—
Bauhof Neustadt	60 000.—
Geschäftsgrundstück	383 700.—
Maschinen etc.	13 943.—
Werkzeuge etc.	13 854.18
Bureaumobilien	5 910.—
Pferde, Wagen	1 202.80
Bibliothek	1 303.—
In Ausführung begriffene Bauten	672 046.11
Baumaterialien, Hölzer, Fabrikate	201 103.05
Zum Verk. bestimmte Grundstücke	6 216 845.52
Beteilig. bei Immob.-Ges.m.b.H. Magdeb.	30 000.—
Kassa	35 193.86
Effekten	51 231.55
Wechsel	4 419.56
Hypotheken	3 480 543.26
Debitoren	571 575.85
Feuerversicherung	3 123.28
	12 079 145.02

Passiva.	
Aktienkapital	4 800 000.—
Reservefonds	339 849.13
Alte Dividende	280.50
Hypothekschulden	3 510 440.71
Abschlagszahlungen	164 367.99
Kreditoren	1 921 484.23
Zurückgest. Reserve auf Hypotheken, Bauten und noch nicht abgewickelte Geschäfte	120 116.49
Reserve für Unfallversicherung	4 900.—
Accepte	1 026 244.05
Gewinn-Verwendung:	
Gratifikationen	5 000.—
Reservefonds	9 073.14
Tant. an Vorstand	9 980.45
„ „ A.-R.	7 258.50
Dividende	154 332.—
Vortrag	5 817.83
	12 079 145.02

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Steuern, Unkosten	38 958.53
Gehälter	86 818.43
Gebäudeunterhaltungskosten	15 187.15
Assekuranzprämien	5 696.77
Arbeiterwohlfahrt	9 642.37
Abschreibungen	25 236.76
Reparaturen	2 786.31
Zinsen	208 067.31
Dubiose	1 143.29
Rückstell. f. schweb. Geschäfte	20 000.—
Kursverlust	1 527.19
Gewinn	191 461.92
	605 525.03

Kredit.	
Vortrag a. 1898	4 999.21
Pacht, Miete	130 563.37
Ausgeführte Bauten	294 689.95
Grundst.-Verkäufe	124 005.11
Thonwarenfabrik	15 901.54
Ziegelei	35 365.85
	605 525.03

Reservefonds: M. 348 922. **Kurs Ende 1886—99:** 145, 164.75, 189.25, 185.50, —, —, 71.10, 77, 70, 67, 66, —, 91.50, 102.25%. Notiert in Berlin, Magdeburg.

Dividenden 1886—99: 10, 10, 12, 12, 8, 2, 2, 2, 2, 0, 1, $1^1/_2$, 3, $4^1/_2$%. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.*

Direktion: A. Favreau, J. A. Duvigneau; Stellvertreter Herm. Schulze, Architekt Johs. Baader.

Aufsichtsrat: (9) Vors. Komm.-Rat W. Zuckschwerdt, Stellv. Komm.-Rat Paul Hennige, Kaufm. Max Pommer, Bankier Louis Banck, Em. Baensch, Komm.-Rat G. Schmidt, Rechtsanwalt Hans Leist, Fabrikbes. Hans Hauswaldt, Gen.-Dir. Dr. jur. Hahn, Magdeburg.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: L. Behrens & Söhne. *

Neues Hansaviertel Terrain-Aktien-Gesellschaft

in **Berlin**, Friedrichstrasse 61.

Gegründet: Am 2. Juni 1898. Letzte Statutenänd. v. 19. Mai 1900. Gründer: Bankier Rich. Abel, Ingenieur Max Jacobsohn, Charlottenburg; Paul Bartz, Simon Staub, August Beyer, Berlin.

Zweck: Erwerb, Verwaltung und Verwertung von Grundstücken im neuen Hansaviertel zu Berlin und anderer zu Berlin und den Vororten belegenen Grundstücke. Die Ges. erwarb am 11. Juni 1898 von der „Neues Hansaviertel, Terrain-Gesellschaft m. b. H.“ gegen Barzahlung von M. 2 650 000 und mit dem Recht der Firmenführung „Neues Hansaviertel“ die der letzeren gehörigen, zu Berlin an der Levetzow- und Jagowstrasse und an den Strassen 30, 30a, 33, 33a und 34a belegenen Grundstücke, deren Gesamtgrösse (reines Bauland) 51 172 qm betrug. Um das Terrain, von den 1187 qr auf Eckparcellen entfallen, anbaufähig zu machen, ist ein Aufwand seitens der Ges. von höchstens M. 950 000 nötig. Verkauft wurden im Herbst 1898 4829 qm mit ca. M. 175 000 Nettogewinn, sodass noch 46 343 qm Terrain Ende 1898 als Gesellschaftsbesitz verblieben. Gegen Ende 1899 wurden weitere 2461 qm mit ca. M. 86 500 Gewinn verkauft, doch war der Kaufvertrag am 31. Dez. 1899 noch nicht vollzogen.

Kapital: M. 3 600 000 in 1800 Aktien (Nr. 1—1800) à M. 2000 ohne Div.-Scheine.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im II. Quartal. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vom Überschuss gelangt nur diejenige Summe zur Verteilung, welche der Ges. bar zur Verf. steht und nach dem Ermessen des A.-R. zum weiteren Geschäftsbetriebe nicht erforderlich ist. Die zur Verteilung gelangenden Beträge werden zur gleichanteiligen Amortisation der Aktien verwendet. Sobald die Aktien bis auf je M. 1000 amortisiert sind, wird die Ges. aufgelöst und tritt in Liquidation. Von der Liquidationsmasse mit Einschluss des vorgetragenen Reingewinnes erhalten nach Rückzahlung des Nominalbetrages der Aktien der Vorst. und die Liquidatoren, sowie der A.-R. zusammen 10%, die Aktionäre den Rest.

Bilanz am 31. Dez. 1899: Aktiva: Grundstücke 2 558 029, Mobiliar 1700, Kassa u. Bankguthaben 306 840, Kautionskto 593 125, Brücken 54 850, Hypoth. 511 338, Kto pro Diverse 260 000. — Passiva: A.-K. 3 600 000, R.-F. 11 344, hinterlegte Kaution 459 060, Vortrag 215 477. Sa. M. 4 285 882.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Generalunkosten 20 953, Mobiliarabschreib. 578, Kursverlust 9590, Steuern 24 175, R.-F. 2620, Vortrag 215 477. — Kredit: Vortrag a. 1899 165 768, Grundstückskto 86 510, Zs. 21 117. Sa. M. 273 395. **Reservefonds:** M. 11 344.

Kurs Ende 1898—99: 111%, M. 2000 franko Zs. per Stück. Aufgel. am 27. Aug. 1898 zu 117%. Erster Kurs am 3. Sept. 1898: 121%. Notiert in Berlin.

Dividenden: Werden nicht verteilt (s. oben).

Direktion: Otto Coulon, Albert Wichmann. **Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Max Abel, Geh. Baurat u. Stadtbaurat Herm. Blankenstein, Wilh. Caspari, Aug. von der Heyden, Berlin. *

Preussische Immobilien-Actien-Bank in Liquid. in Berlin,

Vossstrasse 6.

Gegründet: Im Jan. 1880. Die G.-V. vom 8. April 1893 beschloss Liquidation.

Zweck: Übernahme u. Verwertung von Grundstücken von der Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank im Betrage von M. 28 000 000. Die Bank besass Ende 1899 noch 55 Grundstücke im Buchwert von M. 4 632 356.

Kapital: Anfänglich M. 7 500 000 in 15 000 Stücken mit 60%, ab 1883 mit 80% Einzahlung (M. 4 500 000 resp. M. 6 000 000). 1883 wurden die 80% Interimsscheine mit M. 400 als vollgezahlt abgestempelt. Anfangs 1887 wurden 20% von M. 400 = M. 80, im Febr. 1890 M. 220 zurückgezahlt, sodass der einzelne Interimsschein auf M. 320 resp. M. 100 lautete. Die G.-V. vom 11. Dez. 1889 beschloss weitere Rückzahlung von M. 100 (des Restes der Einzahlung) per 1. Jan. 1891, doch wurden thatsächlich nur M. 50 am 2. Jan. 1892 und die letzten M. 50 am 2. Jan. 1893 gezahlt. Aktien existieren demnach nicht mehr.

Berechtigungsscheine: Solche wurden den Aktien von vornherein beigegeben und werden auf dieselben die Liquidationsquoten gezahlt. Ab 4. Mai 1894 erfolgte eine erste, ab 15. Mai 1895 eine zweite und ab 5. Mai 1896 eine dritte Zahlung von je M. 20, ab 15. Mai 1897 eine vierte und ab 1. Juni 1899 eine fünfte Zahlung von je M. 15 und ab 12. April 1900 eine sechste Zahlung von M. 20 per Berechtigungsschein. Es sind also auf Aktien und Berechtigungsscheine bislang im ganzen M. 510 zurückgezahlt.

Bilanz am 31. Dez. 1899: Aktiva: Kassa 1922, Kautionseffekten 30 000, Restkaufgelderforderungen 630 800, Wechsel 340, Grundstücke 4 632 356, Bureauutensilien 1, Mietsreste 9188, Forderungen aus Prozessen 64, Debitoren abzügl. Kreditoren 267 801, Effekten 8624, Nachzahlungen u. Vorauszahlungen 2365.

Passiva: Kautionsforderungen 26 000, Hilfs- u. Unterst.-F. 23 027, Hypoth. 2 859 000, R.-F. für Grundstückslasten 7500, Mietsvertragsstempelbeträge 118, Liquidationskto 2 667 819. Sa. M. 5 583 465.

Kurs Ende 1893—99: Berechtigungsscheine: M. 225.25, 161, 116, 94, 102.50, 101.50, — per Stück franko Zs. Notiert in Berlin.

Die Notierung für die Aktien bezw. die an deren Stelle getretenen Interimsscheine versteht sich vom 12. April 1900 ab für solche Stücke, auf welche das A.-K. zurückgezahlt und ausserdem drei Liquidationsraten von je M. 20, zwei von je M. 15 und eine von M. 20 per Stück gezahlt sind. Die Stücke sind mit Berechtigungsschein ohne Talons und ohne Div.-Bogen lieferbar.

Liquidator: Jean Charrier. **Aufsichtsrat:** Vors. Bank-Dir. Dr. M. Hedemann, Paul Jüdel, Schmidt, Francke. **Zahlstelle:** Berlin: Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank.

Schöneberg-Friedenauer Terrain-Gesellschaft

in **Schöneberg** bei Berlin, Menzelstrasse 34.

Gegründet: Am 26. März 1889. Letzte Statutenänd. vom 21. Dez. 1899.

Zweck: Ankauf und Verwertung von Ländereien in Berlin und dessen Vororten, zunächst von 26 ha 67 a 97 qm = 18 800 Q.-R. in der Gemarkung Schöneberg, welche von Adolph Schwabacher und Carl Hermann Kretzschmar in Berlin für M. 1 653 239 in die Ges. eingebracht wurden. Die Ges. darf veräusserte Parzellen in der Zwangsversteigerung oder aus freier Hand zurückkaufen. Ende 1898—99 besass die Ges. noch ein Bauterrain von 120 462, 109 668 qm mit M. 1 204 620, 1 157 928 Buchwert und 8 bezw. 7 Häuser mit M. 1 240 740, 1 061 801 Buchwert. Verkauft wurden 1899 an 4669 qm Terrain mit M. 89 972 Nutzen, sowie das bebaute Grundstück Cranachstr. 57 mit M. 899 Gewinn; abgetreten wurden ausserdem an die Stadtgemeinde zu Strassenherstellungen 6125 qm Terrain. Die Ges. hat nämlich 1899 mit der Stadtgemeinde eine Vereinbarung dahin getroffen, dass auf Grund des veränderten Bebauungsplanes das für die Verbreiterung der Knausstrasse und für die Anlage der Promenadenstrasse erforderliche Terrain unentgeltlich von der Ges. abgetreten wird, dass dagegen die Pflasterung der Knausstrasse, des auf Schöneberger Gebiet liegenden Teiles des Promenadenweges, der Rubensstrasse im Laufe der Jahre 1900 und 1901 von der Stadtgemeinde auf Kosten der Ges. ausgeführt wird. An der zur Zeit in der Ausführung begriffenen Promenadenstrasse an der Steglitzer Grenze werden nach der Fertigstellung gegen 450 m Strassenfront zur Verfügung stehen und die schon in der Vorbereitung begriffene Regulierung und Pflasterung der Rubensstrasse in einer Länge von über 1 km lässt die Wahrscheinlichkeit erhoffen, dass für die Bebauung dieses Teiles sich bald lebhafteres Interesse kundgiebt.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000.

Hypotheken: M. 797 000, nachdem 1899 auf die Häuser Cranachstr. 50 und Menzelstr. 20 zus. M. 214 000 aufgenommen und für das verkaufte Grundstück Cranachstr. 57 M. 113 000 in Wegfall gekommen sind.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** April-Juli. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., die vom A.-R. vorzuschlagenden Rückstellungen, vertragsm. Tant. an Dir., 4% Div., vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R. ausser M. 6400 auf Handlungsunkostenkto zu verbuchender jährl. Vergütung, Rest, soweit derselbe bar zur Verf. steht und nach Beschluss des A.-R. nicht zum Geschäftsbetriebe erforderlich ist, Super-Div.

Bilanz am 31. März 1900.

Aktiva.		Passiva.	
Terrain	1 157 928.50	Aktienkapital	2 000 000.—
Baukonto	102 335.70	Hypotheken	797 000.—
Hypotheken	351 182.—	Reservefonds	66 747.65
Verbindungsstrasse	79 000.75	Specialreserve	100 000.—
Bankguthaben	248 597.—	Pflasterungsreserve	41 765.35
Debitoren	161 847.—	Kreditoren	6 400.—
Buchwert der Häuser	1 061 801.70	Alte Dividende	500.—
Inventar	1.—	Gewinn	155 290.90
Kassa	5 010.25		
	3 167 703.90		3 167 703.90

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Provision	8 498.90
Unkosten	29 113.45
Terrainunkosten	692.25
Gewinn	155 290.90
	193 595.50
Kredit.	
Vortrag a. 1898/99	70 809.80
Gewinn an Terrainverkäufen	89 972.—
Zinsen	24 378.95
Ertrag der Häuser	7 535.55
Gewinn an verk. Hause	899.20
	193 595.50

Gewinn-Verwendung: R.-F. 4224, Pflasterungsreserve 48 234, Div. 100 000, Vortrag 2832.

Reservefonds: M. 70 971, Strassenpflasterungs-R.-F. M. 90 000, Spec.-R.-F. M. 100 000.

Kurs Ende 1892—99: 127, 127.50, 119, 121.50, 115.25, 114.75, 140.25, 136.25%. Aufgelegt am 28. Mai 1892 zu 162.25%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1891/92—1898/99: 20, 12, 6, 4, 0, 0, 0, 5, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: R. Crampe, Schöneberg. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Baurat W. Kyllmann, Stellv. H. Kretzschmar, B. Arons, P. Boehme, Oskar Nelke, A. Hadra, Dir. C. Klönne.
Zahlstelle: Berlin, Jägerstr. 9: C. H. Kretzschmar. *

Süddeutsche Immobilien-Gesellschaft in Mainz.

Gegründet: Am 12. Aug. 1871. Neues Statut vom 14. Nov. 1899.
Zweck: Spekulation in Immobilien. Die Ges. besitzt eigene Unternehmungen in Frankfurt, Mainz, Berlin (Thaerstr. am Centralschlacht- u. Viehhof) im Gesamtwert von M. 1 848 772, sie ist beteiligt an Unternehmungen in Berlin-Charlottenburg, Strassburg, Seestrasse in Berlin, Terrain-A.-G. Park Witzleben in Charlottenburg und Isarwerke München im Gesamtwerte von M. 676 622 (s. Bilanz). Die Strassburger Terrain-Ges. in Liquid. hat inzwischen ihr ganzes A.-K. zurückgezahlt und ausserdem M. 50 für jeden Genussschein ausgeschüttet; das Baugelände in der Seestr. in Berlin ist inzwischen ganz abgestossen. Verkauft wurden 1899 in Mainz 6 Baublöcke und 26 einzelne Bauplätze mit 65 242 qm, in Frankfurt a. M. eine kleine Parzelle. In Ludwigshafen a. Rh. wurde neuerdings ein wertvolles Gelände für ca. M. 750 000 von der Ges. erworben.
Kapital: M. 12 000 000 in 20 000 Aktien à M. 600, eingezahlt mit 40%. Ursprüngliches Kapital M. 30 000 000 mit 40% Einzahlung. Die G.-V. vom 29. März 1897 beschloss allmähliche Herabsetzung auf nom. M. 9 000 000 durch Erwerb eigener Aktien, von denen zunächst M. 1 500 000 zum 20. April 1898 zu 100% zuzügl. $^1/_3$ der Div. 1898 aufgerufen sind. Lt. Anzeige vom 9. Mai 1899 wurden 130 Aktien über nom. M. 289 200 zurückgekauft, sodass zur Zeit das Kapital auf M. 11 710 800 steht.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., event. Dotierung von Sonderrücklagen etc., 4% Div., vom verbleib. Betrage $7^1/_2$% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Rest Super-Div. Der Disp.-F. kann event. zur Erhöhung der Div. auf 5% verwandt werden.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Nicht eingez. A.-K.	7 026 480.—	Aktienkapital	11 710 800.—
Kassa	9 664.90	Kreditoren	154 955.99
Effekten	488 268.79	Alte Dividende	720.—
Bankguthaben	614 066.34	Dispositionsfonds	359 514.74
Eigene Unternehm.:		Reservefonds	223 632.66
Frankfurt	423 020.—	Gewinn	1 105 992.95
Mainz	834 109.18		
Berlin abz. fremde Beteiligung	591 643.74		
Beteiligungen:			
Strassb. Terrain-Ges. in Liquid.	53 545.85		
Berl.-Charlottenb.	181 734.56		
Terrain Seestr., Berlin	223 842.24		
Terrain-Ges. Park Witzleben	157 500.—		
Isarwerke Münch.	60 000.—		
Ausst. Kaufpreise	2 885 920.57		
Debitoren	4 695.28		
Rückst. Mieten	1 124.89		
	13 555 616.34		13 555 616.34

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Geschäftsunkosten	43 624.96
Provisionen	1 116.36
Kursverlust	18 286.10
Grundsteuern, Reparatur., Brandversich.	14 759.98
Verk.-Spes. a. Terrains	9 978.67
Reservefonds	54 655.35
Tantieme an A.-R.	60 317.62
do. an Direktion	44 128.37
Dividende	936 864.—
Vortrag	169 128.95
	1 352 860.36
Kredit.	
Vortrag aus 1898	171 987.17
Unternehmungen für eigene Rechnung	996 358.—
Beteiligungen	71 931.71
Zinsen	96 012.76
Mieten etc.	16 570.72
	1 352 860.36

Reservefonds: M. 223 632. Disp.-F. 359 514.
Kurs Ende 1886—99: In Berlin: 89.50, 92.25, 94.75, 97, 93, 98.50, 105, 103.90, 106.75, 100.50, 100, 99, 107.40, 122.25%. — In Frankfurt a. M.: 89, 91.50, 94.20, 96.70, 94.40, 96.60, 104.65, 104.50, 106.45, 101, 100.90, 99, 107.70, 122.90%.
Dividenden 1886—99: 0, $1^1/_2$, $2^1/_{12}$, $2^1/_2$, $2^1/_{12}$, $4^1/_6$, 6, 7, 4, $2^1/_2$, 7, $5^1/_2$, 10, 20%. Zahlbar am 1. Mai. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Ph. Brand, A. Rheinboldt. **Aufsichtsrat:** (9—12) Vors. Konsul Komm.-Rat W. Preetorius, Mainz; Stellv. Stadtrat Joh. Kaempf, Berlin; Geh. Komm.-Rat C. F. Hedderich, Darmstadt; Carl Eltzbacher, E. Königs, Freih. Alb. von Oppenheim, Köln; Rud. Sulzbach, Max B. H. Goldschmidt, J. Andreae, Frankfurt a. M.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Darmstadt, Berlin und Frankfurt a. M.: Bank für Handel und Industrie; Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein, Sal. Oppenheim jr. & Co., J. L. Eltzbacher & Co. *

Terrain-Aktiengesellschaft Park Witzleben
zu **Charlottenburg.**

Bureau in Berlin, NW. Neustädtische Kirchstrasse 15, II.

Gegründet: Am 20. April, handelsgerichtlich eingetragen am 19. Mai 1899. Gründer siehe Jahrgang 1899/1900.

Zweck: Erwerb und Veräusserung von Grundstücken in Charlottenburg und Berlin, insbesondere Erwerb, Verwaltung, ev. teilweise Bebauung und demnächstige Wiederveräusserung oder sonstige Verwertung der rings um den Lietzensee in der Stadt Charlottenburg belegenen Besitzung „Park Witzleben" (Umfang ca. 35 ha 32 a 42 qm), sowie solcher weiteren Grundstücke, deren Erwerb nach dem Ermessen des Vorst. und des A.-R. im Interesse der Aufschliessung, Bebauung oder Verwertung dieses Terrains liegt.

Die Ges. ist befugt, die Verwertung und Wiederveräusserung ihrer Grundstücke im ganzen oder in Parzellen vorzunehmen, Strassen, Baulichkeiten und sonstige Anlagen herzustellen, gegen hypothekarische Sicherheit Darlehen zu gewähren oder zu nehmen, bei vorübergehendem Bedarf Kredit in Anspruch zu nehmen, disponible Barmittel auszuleihen oder durch Diskontierung von Wechseln, Ankauf oder Beleihung von Wertpapieren, oder durch Anlegung bei Bankhäusern nutzbar zu machen, Anlagen, welche nach dem Ermessen des Vorst. und des A.-R. ihre Zwecke fördern, zu begründen und einzurichten oder sich an solchen Anlagen zu beteiligen und überhaupt alle Massnahmen zu ergreifen, welche dem Vorst. in Gemeinschaft mit dem A.-R. zur Erreichung ihres Zweckes angemessen erscheinen.

Ausser dem für M. 5 000 000 erworbenen Witzleben'schen Park besitzt die Ges. ein die Strassenverbindung nach dem Bahnhof Charlottenburg eröffnendes Terrain des Berlin-Charlottenburger Bauvereins mit einer Fläche von 56 a 16 qm, erworben für M. 130 000. Im Anschluss hieran wurden von der Ges. noch 220 qm Strassenlandterrain von der Terrain-Ges. Stadtbahnhof Charlottenburg erworben, sodass die Ges. insgesamt 359 078 qm Terrain = 25 315,11 Qu.-R. besitzt, die mit M. 5 202 600 zu Buche stehen.

Auf den Kaufpreis für die Besitzung Witzleben sind bar gezahlt M. 4 000 000; das Restkaufgeld von M. 1 000 000 wird frei von Zinsen gezahlt mit M. 1 000 000 am 30. Mai 1901.

Das die Besitzung Witzleben interessierende Strassennetz ist seitens des Magistrats Charlottenburg neu bearbeitet worden und unterliegt gegenwärtig der Feststellung. Das Gesellschaftsterrain soll danach, abgesehen von einem als Block 13 bezeichneten Uferstreifen, in 12 Blocks eingeteilt werden. Die umgrenzenden Hauptstrassen: die Svarezstrasse, an welcher das neu erbaute Amtsgericht Charlottenburg liegt, die Bismarckstrasse und der den Verkehr nach dem Grunewald vermittelnde Königsweg, sollen unverändert bleiben, während als Hauptader die Kantstrasse quer durch das Parkgebiet — unter Überbrückung des Lietzensees — bis auf den Schnittpunkt des Königswegs und der Stadtbahn geradlinig verlängert werden soll. Eine Anzahl von Nebenstrassen schliesst sich an diese Hauptstrassen an. Ein Schmuckplatz von ca. 1300 Q.-R. Fläche begrenzt das Nordostende des Lietzensees. Eine Beschränkung, dass nur Villen errichtet werden dürfen, ist nicht vorhanden. Der ohne besondere Vergütung in Besitz der Ges. übergegangene Lietzensee ist weder zuzuschütten, noch einzudämmen, noch zu bebauen, Er muss ferner bis auf 1 m Tiefe unter Niedrigwasser ausgebaggert werden und ist sodann dauernd auszukrauten und auszuräumen. Für die Herstellung und Kanalisierung der Strassen, sowie zur Schaffung einer Reserve für unvorhergesehene Fälle sind M. 2 400 000 vorgesehen; sollten dieselben ganz aufgebraucht werden, so würde sich die Q.-R. regulierten und kanalisierten Bauterrains auf M. 590 stellen. Zur Erlangung eines geeigneten Bebauungsplans für das eigentliche Parkgebiet von Witzleben wurde eine Konkurrenz ausgeschrieben, deren Hauptaufgabe es war, zu ermitteln, ob das hügelige Parkgebiet bei der Bebauung vor der Vernichtung seines Baumschmuckes geschützt werden könne. Der auf Grund der eingegangenen Entwürfe von Stadtbaurat Brix, Wiesbaden, und Prof. Bruno Schmitz, Charlottenburg, neu bearbeitete Bebauungsplan ist inzwischen dem Magistrat Charlottenburg zur Genehmigung unterbreitet worden. Der Lietzensee wird danach eine Erweiterung seiner derzeitigen Wasserfläche unter Anlage fester Uferböschungen, und eine Vertiefung auf ca. 2 m Wassertiefe erfahren. Der Bebauungsplan-Entwurf erhält dem Parkgebäude seine amphitheatralisch vom See aufsteigende Gestaltung. Er sieht zum Teil nur Villen, zum Teil freistehende Mietshäuser von Parterre und 3 Etagen, wie sie sich in der Landgrafenstrasse in Berlin als von dem besten Publikum gesucht erwiesen haben, und endlich, als Abschluss gegen die Stadtbahn, in der höchstgelegenen Strasse geschlossene Mietshäuser vor, deren obere Etagen über die tiefer gelegenen Strassen hinweg den Blick auf den baumumrahmten See behalten werden. Mit den Regulierungsarbeiten, soweit sie unabhängig von der Gestaltung des Bebauungsplanes notwendig sind, ist im Juli 1899 begonnen worden. Um das Gebiet dem Verkehr zu erschliessen, wird die Grosse Berliner Strassenbahn die jetzt am Amtsgericht Charlottenburg endigenden Linien durch das Gebiet der Ges. bis zum Schnittpunkt des Königsweg mit der Stadt- und Ringbahn verlängern. Ver-

handlungen wegen Anlage einer neuen Stadt- und Ringbahn-Station „Witzleben“ sind im Gange.

Kapital: M. 7 000 000 in 3500 Aktien à M. 2000 (Serie I = 1000 Aktien, Serie II—VI à 500 Aktien), M. 4 000 000 (Serie I—III) sind voll, M. 3 000 000 (Serie IV—VI) vorläufig mit 25% einbezahlt. Die Aktien haben keine Div.-Scheine, da Div. nicht bezahlt wird.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vom Überschuss wird diejenige Summe zur gleichanteiligen Amortisation der Aktien verwendet, welche der Ges. bar zur Verf. steht und nach dem Ermessen des A.-R. zum weiteren Geschäftsbetriebe oder zur Bildung von Spec.-Reserven oder Vortrag auf neue Rechnung nicht erforderlich ist. Sobald dergestalt die Aktien bis auf je M. 1000 aus dem Reingewinn amortisiert sind, tritt die Ges. in Liquidation. Von der Liquidationsmasse mit Einschluss des vorgetragenen Reingewinns erhalten nach Rückzahlung des ganzen Nominalbetrages der Aktien: a) der Vorst. und die Liquidatoren sowie der A.-R. (auch die früheren Mitglieder) zusammen 11%, letzterer allein jedoch keinesfalls mehr als 6%; b) die Aktionäre den Rest.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke	5 202 600.70	Aktienkapital	7 000 000.—
Regulierungsarbeiten	53 692.80	Restkaufgeldschuld	2 000 000.—
Bureaumobiliar etc.	107.30	Diverse	2 231.75
Inventar	282.55	Gewinn	13 823.87
Bank für Handel und Industrie	757 908.45		
Kassa	1 463.82		
Aktieneinzahlungskonto	3 000 000.—		
	9 016 055.62		9 016 055.62

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Abschreibungen	243.22
Verwaltungskosten	3 076.62
Steuern	5 298.76
Vortrag	13 823.87
	22 442.47
Kredit.	
Pacht u. Mieten	1 254.37
Zinsen	21 188.10
	22 442.47

Kurs Ende 1899: 109.50%. Aufgelegt M. 3 000000 am 3. Juli 1899 zu 125%. Notiert in Berlin. Die Aktien werden franko Zinsen gehandelt.

Dividende: Wird nicht bezahlt (siehe oben Gewinn-Verteilung).

Direktion: Werner Eichmann. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Stadtrat Joh. Kaempf, Stellv. Bank-Dir. Justizrat Dr. Jakob Riesser, Bank-Dir. Konsul Komm.-Rat Eugen Gutmann, Eisenbahnbau- und Betriebsunternehmer Herrm. Bachstein, Dir. Georg Haberland, Berlin.

Terraingesellschaft Berlin-Halensee in Berlin,

W. Potsdamerstrasse 121 a, pt.

Gegründet: Am 14. Febr. 1898. Letzte Statutenänd. v. 29. Jan. 1900. Gründer siehe Jahrgang 1899/1900.

Zweck: Erwerb, Verwaltung und Verwertung von Grundstücken im Westen Berlins und am Kurfürstendamm und in Halensee, sowie sonst innerhalb der Gemarkungen Charlottenburg, Deutsch-Wilmersdorf, Schmargendorf und Spandauer Forst. Die Ges. erwarb von der Berliner Bank am 17. März 1898 67 025 qm und von dem Baumeister Utz in Berlin am 21. März 1898 18 667 qm Terrain am Kurfürstendamm für M. 2 484 400 in M. 1 890 000 Hypoth. und M. 594 400 bar, bezw. für M. 686 856 in M. 400 000 Hypoth. und M. 286 856 bar. Die Hypoth. sind zurückgezahlt. Von der Gesamtfläche von 8 ha 56 a 92 qm = 6041,25 qR. entfallen 873 qR. = 12 390 qm auf Strassenland und 5168 qR. = 73 302 qm auf Bauland; von letzterem sind 825 qm unentgeltlich an die Gemeinde Wilmersdorf abzutreten. Der Buchwert des Grundbesitzes Ende 1899 betrug M. 3 271 330. Strassenbau und Kanalisation erfordern noch rund M. 400 000. Das in Charlottenburg gelegene Ges.-Terrain wurde nach Dt.-Wilmersdorf umgemeindet. Die Vorarbeiten für die Erschliessung der Terrains sind nunmehr soweit gediehen, dass die Ges. hoffen kann, im Jahre 1900 mit der Regulierung sämtlicher Strassen und damit mit dem Verkauf von Grundstücken beginnen zu können.

Kapital: M. 3 500 000 in 1750 Aktien (Nr. 1—1750) à M. 2000 ohne Div.-Scheine.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vom Überschuss gelangt nur diejenige Summe zur Verteilung, welche der Ges. bar zur Verf. steht und nach dem Ermessen des A.-R. zum weiteren Geschäftsbetriebe nicht erforderlich ist. Der zur Verteilung kommende Reingewinn wird zur gleichanteiligen Rückzahlung und in dieser Gestalt vorzunehmenden allmählichen Amortisation der Aktien verwendet. Sobald aus den zur Verteilung gelangenden Reingewinnen die Aktien bis auf je M. 1000 amortisiert sind, tritt die Ges. in die Liquidation. Von der Liquidationsmasse mit Einschluss des vorgetragenen Reingewinnes erhalten nach Rückzahlung des Nominalbetrages der Aktien der Vorst. und die Liquidatoren, sowie A.-R. zusammen 10%, die Aktionäre den Rest.

Aktiva.	Bilanz am 31. Dez. 1899.		Passiva.
Grundstückskto	3 271 330.79	Aktienkapital	3 500 000.—
Inventar	1.—	Reservefonds	1 694.54
Bankguthaben.	230 699.—	Gewinn:	
Kautionseffekten	31 307.50	An Reservefonds	740.45
Kassa	646.01	Vortrag	32 195.90
Debitoren	646.59		
	3 534 630.89		3 534 630.89

Gewinn- u. Verlust-Konto.	
Debet.	
Handlungsunkosten	4 548.10
Steuern	6 229.85
Kursverlust an Kautionseffekten	1 050.—
Reingewinn	32 936.35
	44 764.30
Kredit.	
Vortrag von 1898	32 195.90
Zinsen	11 523.35
Pacht u. Miete	1 045.05
	44 764.30

Reservefonds: M. 2434.
Kurs Ende 1898—99: 120.10, 115.75% franko Zs. Aufgelegt am 3. Mai 1898 zu 126%, erster Kurs 129.50%. Notiert in Berlin. **Dividende:** Wird nicht verteilt (s. Gewinnverteilung).
Direktion: Franz Hentschke. **Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Komm.-Rat Georg Fromberg, Stellv. Stadtrat Georg Töbelmann, Stadtrat Max Cassirer, Charlottenburg; Dir. Carl Chrambach, Dir. Carl Wilhelm Meyer, Berlin.
Zahlstellen: Berlin: Berliner Bank; Dresden: Creditanstalt für Industrie und Handel. *

Terrain-Gesellschaft „Berlin-Nordost“ in Berlin,

C. Neue Friedrichstrasse (Börse).

Gegründet: Am 6. Nov. 1895. Letzte Statutenänd. v. 23. Mai 1900.
Zweck: Erwerb, Verwaltung und Verwertung von Grundstücken und Gebäuden, insbesondere eines Bauterrains von 255 118 qm zwischen der Landsberger Allee und dem Verlorenen Wege in Berlin, erworben von Wilh. Wolff und Carl Hofmann für M. 1 379 120 in Bar und M. 600 900 in Hypoth. An Strassenland werden abgehen 52 041 qm, so dass 203 077 qm Bauland à M. 9.75 oder M. 138 pro Qu.-R. verbleiben. Die Strassenregulierung etc. erfordert lt. Anschlag M. 1 015 477. Das in der Bilanz am 31. Dez. 1899 mit 25 ha 59 a 66 qm ausgewiesene Terrain wird erst mit der demnächst erfolgenden Kanalisation (Radialsystem XI) bebauungsfähig.
Kapital: M. 2 100 000 in 2100 Aktien (Nr. 1—2100) à M. 1000.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5—10% z. R.-F., event. Sonderrücklagen, 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant., über den Rest verfügt die G.-V.; derselbe muss vorgetragen werden, soweit er nicht in liquiden Werten vorhanden ist.
Bilanz am 31. Dez. 1899: Aktiva: Terrainkto 1 979 120, Kassa 1045, Aussenstände inkl. Bankierguthaben 111 559, Verlust 8275. Sa. M. 2 100 000. — Passiva: A.-K. 2 100 000.
Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Vortrag a. 1898 10 724, Steuern u. Abgaben 610, Handlungsunkosten 5454. — Kredit: Pacht 3000, Zs. 5513, Verlustsaldo 8275. Sa. M. 16 789
Kurs Ende 1896—99: 135.50, 98.50, 90.50, 83.50%. Aufgelegt am 9. Juni 1896 zu 122.50%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1896—99: 0% (Verlustsaldo Ende 1899 M. 8275). Div.-Zahlung spät. am 1. Juni. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Adolf Marschall. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Bank-Dir. S. Weill, Rechtsanwalt Mühsam, Amtsrichter a. D. Fraenkel.
Zahlstellen: Berlin: Meyer Cohn, Unter den Linden 11, u. Steinfeld & Co., Kanonierstr. 17/20. *

Terraingesellschaft Berlin-Südwesten in Berlin,

Unter den Linden 35.

Gegründet: Am 4. Sept. 1895. Letzte Statutenänd. vom 16. Okt. 1899.
Zweck: Erwerb und Verwertung von im Südwesten von Berlin in der Gemeinde Deutsch-Wilmersdorf gelegenen sowie von anderen Grundstücken. Die Ges. übernahm bei ihrer Gründung von einem Konsortium zu Deutsch-Wilmersdorf gelegene Grundstücke, umfassend 70 ha 22 a 80 qm, wovon 14 ha 18 a 65 qm auf anzulegende Strassen entfallen. Der Übernahmepreis betrug M. 6 000 000 oder M. 8.55 brutto für den qm. Die Kosten für Strassenregulierung, Kanalisation etc. sind auf M. 1 822 000 veranschlagt. Die Ländereien sind für ca. M. 4000 jährl. verpachtet. 1897 wurden vom Eisenbahnfiskus weitere 2 a 94 qm erworben und 1897/98 31 a 97 qm an die Gemeinde Dt.-Wilmersdorf, sowie 1898/99 anderweitig 4 ha 55 a 7 qm verkauft. Terrainbesitz Ende Juli 1899: 73 ha 67 a 5 qm.
Kapital: M. 6 200 000 in 6200 Aktien (Nr. 1—6200) à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Juli-Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, 4% Div., vom Rest 5% Tant an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstückskonto	5 375 625.78	Aktienkapital	6 200 000.—
Strassenanlagekonto	1.—	Reservefonds	7 008.58
Effekten	12 747.—	Grundstücksabwickelungskonto	17 888.50
Hypothekenkonto:		Kreditoren	265 666.—
1) Hypothek	203 500.—	Vortrag aus 1897/98	3 053.12
2) Restkaufgeld, dessen hypoth. Eintragung noch aussteht	1 031 769.80	Gewinn in 1898/99	130 027.38
	6 623 643.58		6 623 643.58

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwaltungskosten 1611, Steuern M. 6687, Strassenanlagekto, Abschreib. 22 732; Gewinn: R.-F. 6843, Vortrag 133 080. — Kredit: Vortrag aus 1897/98: 3053, Grundstücksverkäufe 163 366, Zs. 211, Pacht 4325. Sa. M. 170 955.
Reservefonds: M. 7008.
Kurs Ende 1896—99: 105, 105, 108.75, 117.75%. Aufgelegt am 5. Dez. 1896 zu 105%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1895/96—1897/98: 0, 0, 0%. Div.-Zahl. 4 Wochen nach Feststellung. Coup.-Verj. 4 J. (K.)
Direktion: Plock, Dr. W. Schlauch. **Prokurist:** Rud. Neumann.
Aufsichtsrat: Vors. Gen.-Konsul E. Russell, Stellv. Baurat Alfred Lent, Komm.-Rat Konsul Eug. Guttmann, Bankier Carl Levy, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. R. von Kaufmann, Berlin.
Zahlstelle: Berlin: Disconto-Ges. *

Terraingesellschaft Frankfurter Chaussee in Berlin,

W. Französische Strasse 9/10.

Gegründet: Am 20. Febr. 1896. Letzte Statutenänd. vom 16. Dez. 1899.
Zweck: Erwerb, Bebauung, Veräusserung und Verwertung von Grundstücken. Die Ges. übernahm bei ihrer Gründung ein zu Lichtenberg bei Berlin an der Frankfurter Chaussee gelegenes Terrain von 201 792 8/10 qm, abzügl. ca. 62 500 qm für Strassen und Plätze von dem Bank-Dir. Leop. Steinthal für M. 10.70 pro qm Bauland = M. 1 500 000 in Aktien. Die Kosten der Anlage von Strassen und der Kanalisierung sind auf M. 480 000 veranschlagt. Verkauft sind 1898 vom Ges.-Besitz 20 a 43 qm = 144 q-R. Reguliert sind 1898 3 Strassenzüge; die Regulierung der Frankfurter Allee bis zur Ringbahn ist 1899 erfolgt; die Anlage neuer Strassen auf dem Terrain der Ges. ist erheblich fortgeschritten.
Kapital: M. 1 800 000 in 1800 Aktien (Nr. 1—1800) à M. 1000.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom Rest 6% Tant. an A.-R. (ausser einer festen auf Handlungsunkosten zu buchenden Vergütung von M. 4500), Überrest zur Verf. der G.-V. Gewinnanteile gelangen nur dann zur Verteilung, wenn die erforderlichen Beträge der Ges. bar zur Verf. stehen und zum Geschäftsbetrieb nach Beschluss des A.-R. nicht erforderlich sind.
Bilanz am 31. Dez. 1899: Aktiva: Grundstücke 1 835 965, Effekten 5765, Kassa 885. — Passiva: A.-K. 1 800 000, Kreditoren 6879, R.-F. 2500, Kautionen 1942, Vortrag 31 295. Sa. M. 1 842 616.
Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handlungsunkosten 9213, Kursverlust 606, Gewinn 31 295. — Kredit: Vortrag a. 1898 40 175, Pacht 500, Zs. 439. Sa. M. 41 114.
Reservefonds: M. 2500. **Dividenden 1896—99:** 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Kurs Ende 1896—99: 114, 114, —, 107%. Aufgelegt am 4. Juni 1896 zu 113.50%, eingeführt am 11. Juni 1896 zu 114%. Notiert in Berlin.
Direktion: Baumeister Leo Nauenberg. **Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Alb. Hadra, Adolf Moser, Ludw. Russ, Siegm. Rosenstein.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: G. Fromberg & Co.; Hamburg: F. Lappenberg. *

Terraingesellschaft Gross-Lichterfelde b. Berlin,

(Potsdamer Bahn) Ringstrasse 21.

Gegründet: Im Jahre 1883. Letzte Statutenänd. vom 12. Dez. 1899.
Zweck: Erwerb, Verwaltung und Verwertung von Gebäuden und Grundstücken. Die Ges. übernahm von der Land- und Baugesellschaft auf Aktien in Liquidation gehörige Grundstücke und Gebäude nebst Pertinenzien. Die Erwerbung erfolgte am 16. Juni 1884 und umfasste 209 ha 6 a 16 qm, 1892 wurden 16 ha 29 a 80 qm in Zehlendorf hinzuerworben. Ende 1899 besass die Ges. noch 150 ha 43 a 40 qm im Buchwerte von

M. 564 115 und 2 Häuser, Ringstr. 21 und Chausseestr. 56 im Buchwerte von M. 215 340. Verkauft bezw. abgetreten wurden 1899 an 70 371 qm mit M. 353 499 Gewinn.

Die G.-V. vom 18. Sept. 1893 fügte dem Statut (§ 22 al. a) hinzu: „Erwerbungen von Immobilien durch Kauf oder Tausch bedürfen, soweit sie innerhalb eines Geschäftsj. einen Gesamtwert von M. 50 000 oder einen Flächeninhalt von 1 ha überschreiten, der Genehmigung der G.-V." Eine 1898 geschaffene Omnibusverbindung ist 1899 wieder aufgegeben.

Kapital: M. 1 000 000 in 2500 Aktien (Nr. 1—2500) à M. 400, seit 20. Sept. 1886 voll einbezahlt.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Jan.-April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom verbleibenden Betrage 10% Tant. an A.-R. (mind. eine feste Jahresvergütung von M. 6000, auf Handlungsunkosten zu buchen), Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Terrain	564 115.15	Aktienkapital	1 000 000.—
Häuser	215 340.—	Hypotheken	100 000.—
Hypotheken	200 260.—	Reservefonds	100 000.—
Kautionskonto	74 537.—	Pflasterungs-R.-F.	90 000.—
Mobilien	1.—	Meliorations-R.-F.	60 000.—
Pferde u. Wagen	1.—	Kreditoren	1 400.—
Bankguthaben	235 222.50	Pflasterungsverpflichtungen 1899	40 000.—
Debitoren	358 464.15	Gewinn-Verwendung:	
Beteilig. an elektr. Bahn Gr.-Lichterfelde-Steglitz	3 000.—	Dividende	250 000.—
Baumschule	1.—	Tantieme an A.-R. und Vorstand	21 520.10
Kassa	12 617.30	Vortrag	639.—
	1 663 559.10		1 663 559.10

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Terrainunkosten, Unterhaltungskost.	15 156.90
Kursdifferenz	108.—
Provision	5 842.95
Omnibuskonto	23 308.10
Betriebsunkosten	17 604.70
Steuern	14 316.90
Strassenanlage	36 997.40
Dubiose	1 005.45
Gewinn	272 159.10
	386 499.50

Kredit.	
Vortrag a. 1898	3 157.90
Gewinn an Terrainverkäufen	353 499.30
Hypotheken-Zs.	16 922.25
Interessen	7 185.90
Pachtertrag	3 258.25
Ertrag der Häuser	2 475.90
	386 499.50

Reservefonds: M. 100 000, Pflasterungs-R.-F. M. 90 000, Meliorations-R.-F. M. 60 000.

Kurs Ende 1886—99: 121, 230, 235, 279, 230.50, 274, 325.50, 370, 289, 321, 303, —, 275, 320%. Eingeführt am 30. Okt. 1886 zu 120%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—99: 0, 20, 14, 14, 12, 22, 30, 23, 8, 26. 8, 5, 9, 25%. Zahlbar spät. am 1. Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Baumeister Gustav Christiani. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Bankier Paul Böhme, Stellv. Bankier B. Arons, Bankier A. Hadra, Bankier C. H. Kretzschmar, Bankier Adolf Marschall, Kaufm. Ernst Rust, Bankier Herm. Frenkel, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: C. H. Kretzschmar, Arons & Walther. *

Terrain-Gesellschaft am Kurfürstendamm in Berlin i. Liq.

Gegründet: Am 30. Sept. 1895. Die G.-V. vom 17. Febr. 1899 beschloss Liquidation der Ges.

Zweck: Verwertung von Grundstücken in Berlin: Am Kurfürstendamm 1724,41 Q.-R., an der Sächsischen Strasse 2568,03 Q.-R., an der Knesebeckstrasse 51,75 Q.-R. Im Juni 1897 verkaufte die Ges. 1776 Q.-R. am Kurfürstendamm für M. 1500 pro Q.-R. an die Ges. m. b. H. Velodrom (Kapital M. 800 000). Das Kaufgeld wird ab 1. Jan. 1898 mit 4½% verzinst und einer Hypoth. von M. 500 000 nachgetragen. Die Gesellschafter haben sich zu Nachschüssen bis zur Höhe ihrer Anteile verpflichtet, welche event. ausschliesslich zur Tilg. des Kaufgeldes zu verwenden sind, ebenso die Erlöse aus Baustellenverkäufen an der Knesebeckstrasse und die Hälfte der Überschüsse über 6% des Gesellschafts-Kapitals. Besitz am 31. Dez. 1899: 2568,57 Q.-R.

Kapital: M. 2 112 500 in 1625 Aktien à M. 1300 ohne Div.-Scheine, nach Rückzahlung von 19% = M. 380 (zus. M. 617 500) pro Aktie im Mai 1898 und von 16% = M. 320 (zus. M. 520 000) pro Aktie ab 17. April 1899. Das ursprüngl. A.-K. betrug M. 3 250 000 in 1625 Aktien à M. 2000.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., Überschuss gelangt nur zur Verteilung, wenn bar vorhanden und zum Geschäftsbetrieb nicht erforderlich, und zwar behufs Amortisation der Aktien. Div. wird nicht verteilt. Ist in dieser Weise das A.-K. bis auf M. 1000 amor-

tisiert, so tritt Liquidation der Ges. ein. Nach Tilg. des Nom.-Betrages erhalten vom Überschuss A.-R. 5%, Liquidatoren 2½%.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Terrain	1 683 632.—	Aktienkapital	2 632 500.—
Berl. Velodrom-Ges.:		Zurückgez. Aktienbeträge	617 500.—
Hypothek	1 200 000.—	Reservefonds	32 852.60
Rückst. Zinsen	13 500.—	Gewinn	114 097.90
Debitoren	499 818.50		
	3 396 950.50		3 396 950.50

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Steuern	17 956.20
Handlungsunkosten	2 222.55
Gewinn	114 097.90
	134 276.65
Kredit.	
Vortrag	62 073.60
Zinsen	72 203.05
	134 276.65

Reservefonds: M. 32 852.

Kurs: Ende 1896—97: 118.50, 128.25%; 1898—99: M. 2315, — per St. à M. 1620 nom. franko Zs. Aufgelegt am 23. März 1896 zu 130%, eingeführt am 26. März 1896 zu 135%. Notiert Berlin.

Dividenden: Siehe unter Gewinn-Verteilung. **Liquidator:** Wald. Schreier.

Aufsichtsrat: Vors. Justizrat Winterfeldt. **Zahlstelle:** Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft.

„Union", Baugesellschaft auf Actien in Berlin, Poststr. 27.

Gegründet: Am 28. Okt. 1872. Letzte Statutenänd. v. 25. April 1899.

Zweck: Verwertung der Villenkolonie Hirschgarten; ferner Erwerbung von Grundstücken und Verkauf derselben im ganzen oder einzelnen, sowie jedwede andere Ausnutzung, besonders Verwertung der Kaufobjekte durch Anlegung von Strassen und Herstellung von Häusern, auch provisionsweise Übernahme von Bauten für fremde Rechnung; Fabrikation von Bauartikeln, Handel mit Baumaterialien aller Art. In Hirschgarten wurde 1889 durch die Ges. Admiralsgartenbad eine Solquelle erbohrt und daraufhin ein Badehaus errichtet. Die Ges. arrondierte ihren dortigen Besitz 1889 und 1891 durch Ankauf von Grundstücken an der Spree von 5 und 3½ Morgen. 1899 wurde in Hirschgarten eine Villa und eine Baustelle verkauft. In Berlin besitzt die Ges. die Grundstücke Neue Rossstr. 1, Neue Jakobstr. 15, Poststr. 27, Andreasstr. 32, Grüner Weg 79, Kaiser Wilhelmstr. 37, welches mit einem Warenhaus bebaut wurde, und ein kleines Grundstück in Moabit. Auf den Grundstücken Andreasstr. 32 und Grüner Weg 79 errichtete die Ges. von Okt. 1892 bis Okt. 1893 das Geschäftshaus Andreashof, auf den Grundstücken Poststr. 6 und Burgstr. 2 von April 1892 bis April 1893 das Kaufhaus Burghof und auf dem Grundstück Mauerstr. 86/88 das Kaufhaus Union, welch beide letzteren 1897 wieder verkauft wurden. 1898 erwarb die Ges. das 544 qR. grosse Grundstück Köpenickerstr. 55, das 100 qR. grosse Grundstück Michaelkirchstr. 17, sowie 1900 qR. grosse an der Bahnstation in Köpenick belegene Terrains. Das Grundstück in der Michaelkirchstr. wurde nebst einem Teil des Hinterlandes von Köpenickerstr. 1899 an die unter Mitwirkung der „Union" gegründete A.-G. Industriestätte „Süd-Ost" abgetreten. Auf dem verblieb. Teile Köpenickerstr. ist ein grosses Fabrikgebäude errichtet, welches zum 1. April 1900 grösstenteils vermietet ist. 1899 wurde zusammen mit der Nationalbank für Deutschland ein nahe dem Kurfürstendamm gelegenes. ca. 3200 qR. grosses Gelände an der Brandenburgischen und Paulsborner Strasse auf Wilmersdorfer Gebiet angekauft; ein kleiner Teil dieses Besitzes ist bereits im Jahre 1899 mit Gewinn wieder verkauft. Die Ges. beteiligte sich mit M. 810 000 Aktien bei der Handelsstätte Belle-alliance, von denen sie Ende 1898 noch M. 707 737 besass. Dieser Restbesitz wurde einem Bankkonsortium überlassen und von diesem den Aktionären der „Union" v. 10.—19. April 1899 zu 130% zuzügl. 4% Stück-Zs. und $^1/_{10}$ pro 1000 Stempel zum Bezuge angeboten, auf je M. 4200 nom. Union-Aktien kam eine Bellealliance-Aktie à M. 1000. 1899 erhöhte die Handelsstätte „Bellealliance" ihr A.-K. um M. 600 000, welche von der „Union" als Entgelt für die Bebauung von Friedrichstr. 12 zu 120% übernommen wurden. Auf diesen Aktienbesitz wurde der aus der Regelung des früheren Bestandes von Aktien derselben Ges. erzielte Gewinn soweit verrechnet, dass der jetzige Bestand in der Bilanz zu circa 111½% erscheint. Die Handelsstätte „Bellealliance" verteilte für 1899: 5½% Div. (siehe diese Ges. S. 724). Unter Mitwirkung befreundeter Firmen gründete die „Union" 1899 die A.-G. Industriestätte „Süd-Ost" mit einem A.-K. von M. 1 000 000, worauf bislang nur 65% eingezahlt sind. Für die von der „Union" gezeichneten M. 840 000 Aktien dieser Ges. erfolgte die Einbringung der Grundstücke Michaelkirchstr. 17 und des Hinterlandes von Köpenickerstr. 55 (s. oben). Im Herbst 1899 begann die „Union" mit Ausführung grosser Bauten für diese neue Ges., auch errichtete sie 1899 einen grossen Fabrikneubau für die A.-G. Fritz Andree & Co. zu Tempelhof.

Kapital: M. 3 000 000 in 750 Aktien (Nr. 1—750) à Thlr. 200 = M. 600 und 2125 Aktien (Nr. 751—2875) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 450 000. Die G.-V. v. 25. Sept. 1889 beschloss Erhöhung um M. 1 800 000 in Beträgen nicht unter M. 360 000 in Aktien à M. 1200 zu 109%; hiervon begeben 1889 und 1893 je M. 360 000, 1895 M. 330 000, und lt. G.-V.-B. vom 22. Febr. 1897 M. 499 200. Die G.-V. vom 26. März 1898 beschloss Erhöhung um M. 1 000 800 (auf M. 3 000 000) in 834 ab 1. Jan. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1200. Die neuen Aktien konnten bis 31. Okt. 1889, resp. 31. März 1893, 8. Juni 1895, 17. März 1897 und 29. April 1898 je zur Hälfte von den ersten Zeichnern und den Aktionären zu 109% bezw. 1898 zu 128% bezogen werden. Bei Erhöhungen haben erste Zeichner und jeweiligen Aktionäre Bezugsrecht zum Begebungskurse.
Hypotheken: M. 5 586 000 auf Berliner Besitz; M. 268 333 auf Terrainbeteiligung Deutsch-Wilmersdorf; M. 49 600 auf auswärtigem Grundbesitz.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.
Stimmrecht: Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom verbleibenden Überschuss 6% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundbesitz Berlin abz. Hypoth.	848 260.86	Aktienkapital	3 000 000.—
Terrainbeteiligung Deutsch-Wilmersdorf abzügl. Hypotheken	120 697.43	Reservefonds	439 536.40
Grundbesitz ausserhalb abz. Hyp.	243 697.15	Alte Dividende	63.—
Kautionskonto	930.10	Delkrederekonto	2 578.10
Mietrückstände	5 375.73	Kautionskonto	510.24
Wasserw. u. Restaur. Hirschgarten	154 997.65	Kreditoren	162 245.59
In Ausführung begriffene Bauten	150 588.20	Gewinn-Verwendung:	
Utensilien	27 685.89	Dividende	270 000.—
Maschineninventar	134 058.—	Abschreibungen	25 376.89
Handelsst. „Bellealliance“-Aktien	670 000.—	Tantieme	48 839.30
Industriestätte „Süd-Ost“-Aktien	558 600.—	Vortrag	13 755.69
Bankguthaben	484 108.80		
Hypothekenforderungen	462 733.—		
Hypothekenamortisationskonto	37 750.75		
Kassa	6 072.03		
Debitoren	57 349.62		
	3 962 905.21		3 962 905.21

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handlungsunkosten 72 684, Insertionskosten 5670, Geschirrunkosten 4469, Verwaltungsunkosten 10 252, Mietausfälle 757, Gewinn 357 971. — Kredit: Vortrag a. 1898 13 599, Gewinn aus Mieterträgen, Verkäufen, Zs., Provisionen, Bauausführungen etc. 438 207. Sa. M. 451 806.
Reservefonds: M. 439 536, Delkrederekto M. 2578.
Kurs Ende 1886—99: 98, 96, 117, 124, 130.25, 120, 113, 115, 115.50, 112.75, 125, 147.10, 148.40, 137.30%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1886—99: 5, 5, 5, 6⅓, 7½, 5, 5, 6, 6, 5, 9, 10, 10½, 9%. Zahlbar spät. am 1. Juli. Coup.-Verj.: Im neuen Statut steht nichts darüber.
Direktion: Alfr. Hirte, Reg.-Baumeister a. D. Johs. Hirte. **Prokurist:** O. Baeuerlein.
Aufsichtsrat: (3—10) Vors. Ferd. Lindenberg, Bankier Gg. Stucke, Carl Wagner, Bank-Dir. S. Mosevius, Rechtsanwalt Dr. jur. Gust. Hirte, Geh. Baurat a. D. Badstübner, Berlin.
Zahlstellen: Berlin: A. Hirte, Poststr. 27; Nationalbank für Deutschland. *

Cement-, Kalk- und Asphalt-Werke etc.

„Adler“, Deutsche Portland-Cementfabrik, Actiengesellschaft

in **Berlin,** Friedrichstrasse 10a.

Gegründet: Am 30. März 1880. Letzte Statutenänd. vom 28. März 1899 und 22. März 1900.
Zweck: Fabrikation und Verwertung von Portlandcement, Ziegeln und anderen Baumaterialien. Die Ges. übernahm für M. 700 000 in Aktien und M. 300 000 in inzwischen abgestossenen Hypoth. die bei Zossen belegenen 198 Morgen 175 Q.-R. grossen Kalkwiesen und Thonlager nebst der daraufstehenden Cementfabrik und Dampfziegelei; später wurden noch 300 Morgen Kalkwiesen und Thonlager hinzuerworben. 1889 wurde

die in Wildau bei Eberswalde gelegene Cementfabrik von A. Bernoully & Comp. für M. 550 000 in Aktien angekauft. 1893 aber wieder für M. 120 000 an den Forstfiskus verkauft und ein Teil des Inventars nach Zossen überführt. wo 1893 neue Etagenöfen angelegt wurden. Die Produktion der Zossener Fabrik ist 1899 durch Neu- und Umbauten um jährl. 40—50 000 Fass erhöht worden. Zur Verbilligung der Frachten für die von Rüdersdorf zu beziehenden Kalksteine ist ein Kahnpark beschafft, welcher gleichzeitig die Verladung des Cements nach Berlin ermöglicht.

1899 sind die Cementfabriken und Kalkwerke der Firma R. Guthmann & Jeserich zu Rüdersdorf für M. 8 000 000 angekauft worden, wovon M. 3 000 000 bar bezahlt und M. 5 000 000 als Restkaufgeld hypothekarisch eingetragen wurden; hiervon gelangten M. 2 500 000 am 1. Juli 1900 zur Rückzahlung. Diese Anlagen bestehen aus 2 Portlandcementfabriken und einem Kalkwerk. Die ältere Fabrik I wurde, nachdem sie im Sept. 1890 durch ein Schadenfeuer eingeäschert war, 1891 neu erbaut und dann bis zu ca. 380 000 Fass Produktionsfähigkeit vergrössert. Die Fabrik liegt an einem Kanal. auf dem Kähne bis zu 10 000 Ctr. Ladegewicht befördert werden können. Die Fabrik II ist 1898 errichtet und vorläufig bis zu ca. 280 000 Fass Produktionsfähigkeit ausgebaut worden. Die Einrichtungen dieser Fabrik sind der Neuzeit gemäss getroffen und so gewählt worden, dass die Produktion bis zu derselben Höhe wie in Fabrik I gesteigert werden kann. Die Fabrik II bezieht Kohlen und Thon auf dem Wasserwege mit Hilfe einer Drahtseilbahn. Das seit 1888 bestehende Kalkwerk ist eine am Kanal gelegene selbständige Anlage, in der hydraulischer Kalk fabriziert wird. Das hauptsächlichste Rohmaterial, der Kalkstein, wird von der Kgl. Berginspektion Rüdersdorf bis auf das Fabrikterrain geliefert. Es sind von dem Vorbesitzer der Fabriken langjährige Verträge mit dieser Behörde abgeschlossen worden, die auf die Ges. beim Ankauf übertragen worden sind. Die Jahresproduktion der Ges. beträgt jetzt über 800 000 t Cement und 350 000 hl hydraulischer Kalk.

Cementproduktion 1895—99: 103 663, 124 424, 154 000, 173 506, 804 091 Fass, Absatz 104 800, 132 433, 151 726, 173 959, 716.646 Fass (1899 einschl. Rüdersdorf); Ziegelsteine wurden 1895—97 rund 2 000 000 Stück pro Jahr hergestellt, Produktionsangaben hierüber für 1898 u. 1899 fehlen; Produktion u. Verkauf an hydraulischen Kalk 1899: 239 234 hl. Arbeiterzahl in Rüdersdorf ca. 950, in Zossen ca. 350 Mann.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien (konvert. Aktien Nr. 1—698, neue Aktien Nr. 699—4000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 750 000, erhöht 1885 u. 1888 um je M. 450 000, 1889 um M. 650 000, hiervon M. 550 000 an Bernoully & Co. zu pari und den Aktionären zu 130% angeboten, Rest von M. 100 000 von einem Konsortium zu 125% übernommen. Die G.-V. v. 16. Mai 1893 beschloss Zusammenlegung von 3 Aktien zu 1 Aktie unter Zuzahlung von 4% = M. 120, und von 4 Aktien zu 1 Aktie ohne Zuzahlung, sowie Rückkauf der nicht konv. Aktien bis zu M. 50 000 zum Tageskurse, jedoch nicht über 28%. Die Konvertierung erfolgte bei M. 59 280 Zuzahlung bis zum 7. Juli 1894 mit M. 1 482 000 Aktien in 494 Aktien, ohne Zuzahlung in 204 Aktien bis zum 10. Juli 1894, nachdem zur Abrundung M. 2000 angekauft und vernichtet waren. Nicht konvertierte Aktien haben die Stimm- und Div.-Rechte verloren. Das hiernach auf M. 698 000 reduzierte A.-K. wurde sodann durch G.-V.-B. vom 15. Nov. 1897 wieder um M. 302 000, div.-ber. ab 1. Jan. 1898, erhöht. Bezugsrecht der Aktionäre bis 17. Dez. 1897 zu 121%. Die G.-V. vom 28. März 1899 beschloss zwecks Vergrösserung der Zossener Anlagen weitere Erhöhung um M. 1 000 000 in 1000, ab 1. Jan. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium zu 150% + 4% Stück-Zs. ab 1. Jan. 1899 und 1% Reichsstempel, angeboten den Aktionären vom 27. April bis 4. Mai 1899 zu 156% + 1% für Reichsstempel. Die G.-V. endlich vom 22. März 1900 beschloss zwecks Abstossung von durch den Ankauf der Rüdesdorfer Anlagen der Firma Guthmann & Jeserich entstandenen Bankier- u. Hypothekenschulden Erhöhung um M. 2 000 000 (auf M. 4 000 000) in 2000 neuen, ab 1. Jan. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von der Breslauer Disconto-Bank zu Berlin zu 230%, angeboten den Aktionären 1:1 vom 4.—17. April 1900 zum gleichen Kurse + 1% Stempelgebühr und 4% Stück-Zs. ab 1. Jan. 1900. Sämtliche mit der Neuausgabe verknüpften Kosten trug die Bank, sie erhielt dagegen von der Ges. eine Vergütung von 5% des Nominalbetrages.

Hypotheken: M. 2 500 000 (Restkaufgeld siehe oben) zu 4% verzinslich, seitens der Ges. jederzeit, spät. aber am 1. Juli 1904 rückzahlbar, seitens des Gläubigers bis zu diesem Tage unkündbar.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai in Berlin oder Zossen.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, alsdann 4% Div., vom Überschuss 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 10 000), Rest zur Verf. der G.-V.

Kurs: Alte Aktien Ende 1886—99: 81, 92.90, 146, 118, 56. 32.50. 21.50, 14.25, —, 18.60, 35.50, 42, —, —%. Eingeführt am 10. Febr. 1886 zu 115%. Konvert. bezw. neue Aktien Ende 1897—99: 150, 158.75, 290%. Notiert in Berlin. Alte Aktien verstehen sich seit 1. Aug. 1894 mit letztem Div.-Schein franko Zs. und ist deren Notiz seit 2. Jan. 1900 eingestellt.

Dividenden 1886—99: 3, 4, 10, 4, 0, 0, 0, 0, 0, 4½, 8½, 10, 14, 25%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: A. Griesel, Dr. Heinrich Müller, Anton Piper.
Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Rechtsanwalt Dr. Max Hirschel, Dir. Rud. Reisner, Jos. Fränkel, M. F. Schmidt, Georg Lachmann, Bank-Dir. Kurt Sobernheim, Bankier Max Jaffa, Berlin.
Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse, Bank f. Handel u. Ind., Breslauer Disconto-Bank. *

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke	161 536.59	Aktienkapital	2 000 000.—
Gebäude	338 000.—	Reservefonds	600 000.—
Inventar	240 000.—	Specialreservefonds	20 000.—
Fertige u. halbfert. Fabrikate, Materialien, Ersatzst.	336 027.19	Delkrederekonto	20 000.—
Assekuranz	1 000.—	Erneuerungsfonds	20 000.—
Kassa	21 282.43	Kreditoren	1 280 130.77
Effekten	155 637.03	Alte Dividende	370.—
Wechsel	266 237.23	Hypotheken	5 000 000.—
Debitoren	249 748.53	Gewinn-Verwendung:	
Portlandcementfabr. Rüdersdorf	8 021 961.85	Tant. an Vorst.	67 335.68
		Tant. an A.-R.	69 436.10
		Dividende	500 000.—
		Vortrag	214 158.30
	9 791 430.85		9 791 430.85

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Abschreibungen	77 025.43
Betriebsunkosten	711 173.89
Unkosten u. Gehälter	81 082.31
Assekuranz	1 067.30
Steuern	16 107.17
Dubiose	815.16
Kursverlust	1 344.95
Gewinn	850 930.08
	1 739 546.29
Kredit.	
Vortrag a. 1898	9 233.35
Fabrikat.-Gewinn	1 042 255.07
Mieten	4 979.05
Zinsen	22 973.55
Gewinn Rüdersdorf	660 105.27
	1 739 546.29

Reservefonds: ca. M. 2 950 000, Spec.-R.-F. M. 20 000, Delkrederekto M. 20 000, Ern.-F. M. 20 000.

Aktiengesellschaft für Asphaltirung und Dachbedeckung

vormals Johannes Jeserich, Berlin, Rungestrasse 18a/19 I,
mit Zweigniederlassungen in Eidelstedt, Hamburg, München und Brüssel.

Gegründet: Am 16. Aug. 1888. Letzte Statutenänd. vom 8. Nov. 1899. Die Zweigniederlassungen in Eidelstedt und Hamburg sind am 1. April 1898, die in München ist am 7. April 1899 errichtet.

Zweck: Erwerb und Betrieb der der Firma Johannes Jeserich in Berlin gehörigen, in Charlottenburg belegenen, für M. 1 400 000 ab 1. Jan. 1888 übernommenen Asphaltkocherei u. Dachpappenfabrik; Herstellung von Asphalt, Dachpappe und anderen Befestigungs- und Dachbedeckungsmitteln, Übernahme aller Dachbedeckungsarbeiten und Fabrikation chemischer Artikel; Ausführung und Erhaltung von Strassen-, Hof-, Keller- und anderen Pflasterungen, mittels Asphalt oder anderer Befestigungsmittel; Erwerb von Grundstücken, Bergwerksberechtigungen und von Anlagen, welche mit den vorgedachten Zwecken in Zusammenhang stehen. 1889 wurde eine Magnesitplattenfabrik eingerichtet und ein Nachbargrundstück von 223,48 Q.-R. für M. 115 712, 1893 ein Nachbargrundstück von 78,96 Q.-R. für M. 77 302 mit M. 32 302 Anzahlung und 1896 ein solches in München von 10 630 qm für M. 52 108 erworben; 1898 ferner gekauft ein 10 360 qm grosses Grundstück in Brüssel-Anderlecht für M. 44 926 und in Charlottenburg das Grundstück Salzufer 18 (2492 qm gross) für M. 126 417. In München und Brüssel werden auf den erworbenen Grundstücken grosse Anlagen für Asphalt- und Dachpappenfabrikation errichtet; der Betrieb in München soll event. schon im Mai 1900 eröffnet werden. Wegen Verwertung des Siderosthen-Patentes wurde 1894 ein risikofreier Beteiligungsvertrag mit Gebrüder Kolker in Breslau und mit der Chemischen Fabrik Zimmer & Gottstein in Hamburg u. Eidelstedt geschlossen, wonach die Ges. zur Errichtung der Fabrik in Eidelstedt bei Hamburg einen garantierten und innerhalb 10 Jahren rückzahlbaren Zuschuss von M. 70 000 leistete. Die G.-V. vom 9. Sept. 1897 genehmigte sodann den Ankauf dieser Fabrik mit Ausschluss der Vorräte, Forderungen und Passiven mit einem Areal von 2 ha 78 a für M. 730 005. Die Patente in Deutschland und 11 Kulturländern wurden dabei mit M. 330 000 bewertet; zwei davon sind verkauft; über die Begebung der Patente in Osterreich, Frankreich und Nordamerika schweben Verhandlungen. Das Siderosthen ist ein aus Oelgasteer gewonnenes Rostschutzmittel; der hornisierte Stoff dient ausserdem als Isoliermittel für Kabel, zum Imprägnieren von Wolle, Jute und Leinwand für Kabelumhüllungen etc., zur Herstellung einer sehr elastischen gummiartigen Pappe und als Isolierpapier; bei der Fabrikation von Korksteinen als Bindemittel. Bei einem Konsortium, das grosse Asphaltminen in Dalmatien erworben, hat sich die Ges. 1898 mit M. 63 924.57 beteiligt; die Minen sind seit Anfang 1899 in Betrieb und ist der Jahreserlös für das Unternehmen selbst verwendet. Die Ges. besitzt Aktien des englischen Siederosthen Paint-Syndikates, welche mit M. 32 500 zu Buche stehen und als Zahlung auf begebene Patente verrechnet sind.

Kapital: M. 2 700 000 in 2700 Aktien (Nr. 1—2700) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 400 000, Rückkauf von M. 100 000 zu 75% und von M. 50 000 zu 80% lt. G.-V.-B. v. 21. Sept. 1894 und Wiederausgabe dieser M. 150 000 zu 140% lt. G.-V.-B. vom 7. März 1896, fernere Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 9. Sept. 1897 um M. 850 000, in 850 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Jan. 1898, angeboten M. 700 000 den Aktionären 2:1 vom 15. Okt. bis 1. Nov. 1897 zu 130%; weitere Erhöhung zwecks Errichtung von Filialen in München und Brüssel um M. 450 000 (auf M. 2 700 000) lt. G.-V.-B. vom 28. März 1899 in 450 neuen, ab 1. Jan. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium zu 150%, angeboten den Aktionären 5:1 vom 2. bis 12. Mai 1899 zu 155% ohne Zinsvergütung; 25% und Agio waren sofort, je 25% am 20. Juni, 20. Juli und 20. Aug. 1899 einzuzahlen.

Anleihe: M. 500 000 in 4% Prior.-Oblig. von 1895, 1000 Stücke (Nr. 1—1000) à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1896 2% mit Zs. durch jährl. Pari-Ausl. im Sept. (zuerst 1895) auf 2. Jan. Sichergestellt durch erststellige Kautionshypothek in Höhe von M. 550 000 auf das Grundstück der Ges. Charlottenburg, Salzufer 18. Die Anleihe diente zur Rückzahlung von M. 246 000 4½% Hypoth. und Erweiterung der Betriebsmittel. Verj. der Coup.: 4 J. (K.) Ende 1899 noch in Umlauf: M. 446 000. Zahlst. wie bei Div. Wird nicht notiert.

Hypotheken: M. 50 000 auf das Grundstück Charlottenburg, Salzufer 18, unkündbar bis 1. Okt. 1904.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., vertragsm. Tant., 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (mind. aber M. 6000), Überrest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva		Passiva	
Grundstücke u. Gebäude	1 476 937.59	Aktienkapital	2 700 000.—
Maschinen	225 884.88	Hypotheken	50 000.—
Geschäftsutensilien, Pferde u. Wagen	65 190.31	Prioritätsanleihe	446 000.—
Baukonto	6 803.92	Anleihezinsen	1 910.—
Kontorutensilien	8 248.08	Anleihetilgung	1 500.—
Patentkonto	192 761.35	Strassenreservefonds	68 552.58
Bergwerkseigentum	63 924.57	Reservefonds	491 437.44
Bahngeleis	5 212.48	Alte Dividende	240.—
Assekuranz	8 677.65	Delkrederekonto	9 375.98
Hypotheken	1 500.00	Kreditoren	90 096.63
Kassa	32 972.04	Gewinn-Verwendung:	
Wechsel	19 623.98	Tantieme an Vorst. und Prok.	21 154.97
Effekten im Portefeuille	35 435.98	Tant. an A.-R.	12 390.03
Kautionseffekten	436 029.93	Dividende	213 750.—
Debitoren u. Bankguthaben	766 569.69	Vortrag	2 965.32
Inventurvorräte	763 600.50		
	4 109 372.95		4 109 372.95

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungsunkosten	251 520.96
Maschinenunkosten	12 469.84
Pferde- u. Wagenunkosten	36 506.22
Reparaturen	42 584.98
Steuern	28 577.17
Arbeiterwohlfahrt	5 208.94
Brennmaterialien	37 633.78
Zinsen	20 300.—
Patentunterhaltungen	4 297.13
Abschreibungen	48 830.50
Delkrederekonto	1 880.93
Gewinn	250 260.32
	740 070.77
Kredit.	
Vortrag a. 1898	15 205.07
Gen.-Warengewinn	715 563.41
Zs. abz. Kursverlust	9 302.29
	740 070.77

Reservefonds: M. 491 437, Strassen-R.-F. M. 68 552, Delkrederekto M. 9375.

Kurs der Aktien Ende 1889—99: 150, 110, 82.50, —, 70, 118.75, 163, 166, 171.75, 190, 152%. Eingeführt am 19. Sept. 1898 zu 140%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1888—99: 10, 6, 5, 1½, 4, 4½, 7½, 9, 9½, 10, 12, 9½%. Zahlbar spät. 14 Tage nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Paul Lehmann, Berlin; Stellv. Dr. phil. Ludwig Zimmer, Hamburg.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Geh. Komm.-Rat Dr. jur. Gustav Strupp, Meiningen; Stellv. Th. Sulzer; Stadtrat Carl Hugo Hübner, Georg Landré, Hans Landré, Berlin.

Prokuristen: Eduard Oehring, Emil Zimmermann, Franz Winkler, Oscar Lehmann, Berlin; Ludw. Fuld, Hamburg; Carl Jost, München; Dr. phil. Rob. Ehrhardt, Altona.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschland; Meiningen: B. M. Strupp. *

Breitenburger Portland-Cement-Fabrik in Lägerdorf

bei Itzehoe mit Zweigniederlassung in Hamburg, Ferdinandstr. 23 I.

Gegründet: Am 15. März 1884. Letzte Statutenänd. vom 6. Dez. 1899. Sitz der Ges. bis dahin in Hamburg.

Zweck: Fabrikation und Verkauf von Portlandcement, Kalk, Düngekalk, Roh- und Schlemmkreide und Ziegeleiprodukten einschl. verwandter Geschäfte. Der Cementabsatz betrug 1895—99: 189 321, 192 889, 235 468, 283 010, 273 226 Normalfässer. Jetzige Produktionsfähigkeit ca. 400 000 Fass.

Die Fabrik in Lägerdorf befindet sich auf einem vom Grafen zu Rantzau-Breitenburg erpachteten Terrain; der bezügliche Pachtvertrag lautet über ca. 30 ha und läuft bis zum 31. Dez. 1983. Aus diesem Terrain bezieht die Fabrik die Kreide. Zu zahlen sind 12 Pf. pro produziertes Fass, mindestens aber M. 25 000 jährlich. Der Thon wird ab Itzehoe zu Wasser von verschiedenen der Ges. gehörigen Ländereien bezogen. Die Aufbereitung geschieht durch Schlemmereibetrieb. Das Brennen geschieht in 12 einfachen und 1 doppelten Dietz'schen Etagenofen, die durch Umbau aus Schöfer- und Schacht-Öfen entstanden sind; es existieren ausserdem noch 4 ausser Betrieb gesetzte frühere Schachtöfen. Die Vermahlung wird bewerkstelligt durch 2 Mühlen, ausgestattet der Neuzeit entsprechend mit Kugel- und Rohrmühlen. Das fertige Produkt kommt in den an einem Kanal belegenen Speicher und von dort unmittelbar ins Schiff.

Der der A.-G. gehörige Grundbesitz beträgt inkl. einer in Edendorf betriebenen Ziegelei ca. $25^1/_2$ ha. Das in der Gemarkung Rethwisch, angrenzend an die Fabrik, belegene Areal enthält ebenfalls Kreide, die für Fabrikzwecke bisher nicht benutzt ist. Ausserdem sind in neuester Zeit behufs Versorgung mit Thon Ländereien in der Feldmark Mehlbeck (Muldsberg) bei Itzehoe im Umfange von etwas über 74 ha angekauft; auf ca. 18 ha ist hier Thon in grosser Mächtigkeit nachgewiesen. Die Ges. ist bei einer jährl. Produktion von 400 000 Fass mindestens für die Dauer des noch 85 Jahre laufenden Vertrages mit dem Grafen zu Rantzau mit Rohmaterial versorgt. Arbeiterzahl 1899 ca. 450 Personen einschliesslich der in der Küperei, Schmiede u. Schlosserei beschäftigten.

Die Vermehrung des A.-K. 1899 diente zur Erweiterung der Betriebsanlagen, zur Anschaffung neuer Maschinen, zum Umbau der vorhandenen alten Öfen, zur Erbauung von Arbeiterhäusern, zur Abstossung der schwebenden Schuld, Hypotheken von ca. M. 67 000 und mit ca. M. 103 000 zur Tilgung des Kaufpreises für die obenerwähnten Ländereien bei Itzehoe. Die Neuanlagen sind erst gegen Ende 1899 ganz vollendet und in Betrieb genommen.

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 gleichberechtigten Aktien (Nr. 1—2500) à M. 1000 lt. G.-V.-B. vom 28. März 1899.

Urspr. A.-K. M. 450 000 in 900 Aktien à M. 500, erhöht 1880 um M. 300 000 in 300 Aktien à M. 1000, 1889 um M. 250 000 in 250 Aktien à M. 1000. Lt. G.-V.-B. vom 29. Nov. 1893 teilweise Umwandlung der Aktien in Vorz.-Aktien Lit. A (siehe unter Genussscheine). Lt. G.-V.-B. v. 22. Dez. 1897 wurde den Besitzern der einfachen noch nicht umgetauschten St.-Aktien die Befugnis eingeräumt, dieselben unter Zuzahlung von 25% des Nominalwertes in Vorz.-Aktien Lit. B umzutauschen. Die G.-V. vom 22. Dez. 1897 beschloss ferner Erhöhung um M. 300 000 in 300 Vorz.-Aktien Lit. C à M. 1000; diese genossen eine Vor-Div. von 6% mit Nachzahlungsrecht und Vorbefriedigung im Falle der Liquidation vor allen übrigen Aktien, die Vorz.-Aktien Lit. A und B das gleiche Recht vor den St.-Aktien, sodass das A.-K. 1898 bestand aus M. 1 300 000 in 704 Vorz.-Aktien Lit. A à M. 500, 447 Vorz.-Aktien Lit. A à M. 1000, 177 Vorz.-Aktien Lit. B à M. 500, 92 Vorz.-Aktien Lit. B à M. 1000, 300 Vorz.-Aktien Lit. C à M. 1000, 19 einfachen St.-Aktien à M. 500 und 11 einfachen St.-Aktien à M. 1000.

Die G.-V. v. 28. März 1899 beschloss eine Unifizierung der Aktien in der Weise, dass die vorhandenen Vorz.-Aktien Lit C auf ihre sämtlichen Vorrechte gegenüber den weiteren drei Aktiengattungen, die Vorz.-Aktien Lit. A und B auf ihre Vorrechte gegenüber den Vorz.-Aktien Lit. C und gegenüber den einfachen St.-Aktien und unter sich verzichten, jedoch mit Ausnahme der Div.-Nachbezugsrechte der Vorz.-Aktie Lit. A auf den bis 1897 bereits entstandenen Div.-Rückstand. Die sämtlichen vier Aktiengattungen haben fortan gleiche Rechte und an Stelle der alten Aktienurkunden sind neue Aktien in der Weise ausgegeben worden, dass gegen Einlieferung einer alten Aktie à M. 1000 oder zweier alter Aktien à M. 500 eine neue Aktie zu M. 1000 ausgefertigt wurde.

Ferner beschloss die G.-V. v. 28. März 1899 eine Erhöhung des A.-K. um M. 1 200 000 (also von M. 1 300 000 auf M. 2 500 000) durch Ausgabe von 1200 Aktien à M. 1000 zum Parikurse. Die neu ausgegebenen Aktien nahmen an der Div. des Jahres 1899 zur Hälfte teil, haben aber im übrigen gleiche Rechte mit den anderen Aktien. Sie wurden von einem Konsortium zu pari, jedoch mit der Verpflichtung übernommen, zur Tilg. der gesamten Div.-Rückstände der Vorz.-Aktien Lit. A M. 63 920 an die Ges. zu zahlen. u. alle mit ihrer Ausgabe zusammenhängenden Kosten, sowie den Aktienstempel zu tragen.

Genussscheine: Solche sind à M. 175 u. 350 ausgegeben im Gesamtbetrage von M. 279 650 lt. G.-V.-B. v. 29. Nov. 1893 bei Umwandlung der Aktien in Vorz.-Aktien (Lit. A) gegen Zuzahlung von 35%; dieselben erhalten 6% Gewinnanteil jährl. und unterliegen der Amortisation durch jährl. Ausl. Dieselben können jederzeit mit 3 monat. Kündigungsfrist eingelöst werden. Am 1. April 1900 waren noch in Umlauf nom. M. 233 800 Genussscheine à M. 175 und à M. 350.

Anleihen: (Prior.-Anleihe I M. 130 000 zu $4^1/_2$%, Stücke à M. 500; Tilg. durch jährl. Ausl. im Anfang Nov. auf 15. Nov. In Umlauf Ende 1898 M. 118 000, Prior.-Anleihe II M. 150 000 zu 5%, Prior.-Anleihe III M. 300 000 zu 5%. Sämtliche Anleihen wurden am 29. März 1899 gekündigt, und zwar I auf 15. Nov. 1899, II u. III auf 1. Juli 1899. Die Stücke konnten bis 11. Mai 1899 gegen untenstehende neue Anleihe von 1899 umgetauscht werden.)

Anleihe: M. 1 200 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1899, rückzahlbar zu 103%, 400 Stücke (Nr. 1—400) à M. 500 u. 1000 Stücke (Nr. 401—1400) à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1902 in längstens 30 Jahren durch jährl. Ausl. von M. 40 000, im Juni auf 1. Okt.: ab 1. Okt. 1902 verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündigung mit 3 Monaten Frist vorbehalten. Die Ges. haftet für die Anleihe mit ihrem ganzen Vermögen und darf keiner etwaigen späteren Anleihe ein Vor- bezw. ein Hypothekarrecht einräumen. Die Anleihe diente zur Rückzahlung der alten Anleihen und zur Verstärkung der Betriebsmittel. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.* Zahlst.: Hamburg: Norddeutsche Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Kurs Ende 1899: 100.75%. Notiert in Hamburg. Namentlich Konvertierungszwecken (siehe oben) zunächst nur M. 856 000 ausgegeben.

Die sämtlichen auf dem eigenen Grundbesitz der Ges. eingetragenen Hypoth. im Betrage von ca. M. 67 000 wurden per 18. Okt. 1899 zurückgezahlt. Auf Grundstücke zur Grösse von 3,1108 ha, welche im Gemeindebezirk Rethwisch belegen sind, bleibt zu gunsten des Grafen Otto zu Rantzau eine Kautionshypothek bis zu M. 45 000, welche jedoch lediglich zur Sicherung des mit dem Grafen Otto zu Rantzau abgeschlossenen Pachtvertrages dient, bestehen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Jan.-März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: M. 12 000 an Amortisations-F., 5% zur Kapitalreserve, bis 10% Tant. an Dir. und Angestellte, event. M. 25 000 für 6% Gewinnanteil auf Genussscheine und Tilg. der letzteren, 4% Div., vom Rest 7% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 12 000), Überrest Super-Div.

Der Amort.-F. soll nach näherer Bestimmung des A.-R. sowohl zur successiven Amortisation der Prior.-Anleihe als auch event. (unter Schaffung von Genussscheinen) des Akt.-Kap. selbst dienen (mit Rücksicht auf den Umstand, dass der Grund und Boden, auf welchem die Fabrik errichtet ist, der Ges. nicht gehört).

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke	102 641.31	Aktienkapital	2 500 000.—
Thonländerei, Hof Muldsberg	101 522.79	Prioritätsanleihe	1 200 000.—
Thonländ., Ziegelei	180 455.48	Anleihezinsen	6 186.02
Gebäude	1 134 710.94	Alte Dividende	290.—
Maschinen	511 167.46	Amortisations-F.	120 000.—
Geleise, Bahnanlagen	46 141.97	Reservefonds	41 182.94
Elektr. Licht und Telephonanlage	7 582.95	Delkrederekonto	20 393.27
Kanalanlage	2 600.39	Dispositionsfonds	2 039.54
Fuhrwerk	1 949.22	Accepte	63 303.52
Fabrikutensilien	24 368.13	Kreditoren	189 049.73
Kontorutensilien	2 742.70	Genussschein-Tilgungskonto	175.—
Säcke	38 065.42	Gewinn-Verwendung:	
Schuten	22 956.94	Reservefonds	37 104.89
Effekten	647 214.50	Tant. und Grat.	63 078.32
Bankguthaben	459 487.79	Genussschein-Div. u. zur Tilg. von Genussscheinen	24 972.50
Kassa	1 992.98	Aktien-Dividende	209 000.—
Wechsel	53 440.54	Dispositionsfonds	30 000.—
Assekuranz	2 975.86	Vortrag	8 924.86
Debitoren	324 553.91		
Vorräte an Portl.-Cement etc.	849 129.31		
	4 515 700.59		4 515 700.59

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Gehälter, Reisespesen, Krankenkassenbeiträge etc.	74 421.—
Löhne, Betriebs-, allg. Unk., Steuern etc.	1 022 355.22
Reparaturen	88 639.19
Zinsen, Skonto, Provisionen, Disagio	63 277.69
Amortisation	12 000.—
Abschreibungen	84 464.98
Reingewinn	373 080.57
	1 718 238.65
Kredit.	
Vortrag a. 1898	2 031.64
Fabrikationsgew.	1 716 207.01
	1 718 238.65

Reservefonds: M. 78 287, Delkrederekto M. 20 393, Disp.-F. M. 32 039.

Kurs der Aktien Ende 1899: 139.25% (1899er Em.: 134.80%). Zugelassen M. 2 500 000, davon zur Subskription aufgelegt am 23. Juni 1899 M. 900 000 zu 134%. Erster Kurs am 29. Juni 1899: 143%. Notiert in Berlin.

Dividenden: Aktien 1886—99: 2¼, 6, 5, 5, 10½, 5, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 11%; Vorz.-Aktien Lit. A, B und C 1895—98: 0, 7, 7, 6%, resp. auf Lit. A 8%; Genussscheine 1895—99: 6, 6, 6, 6, 6%. Zahlbar spät. 4 Wochen nach Feststellung durch die G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.* Sämtliche Div.-Rückstände auf Vorz.-Aktien Lit. A wurden bei dem Aktienumtausch im Mai 1899 mitbezahlt.

Direktion: C. Seumenicht, Lägerdorf; Rud. Schönfeldt, Hamburg (letzterer aus dem A.-R. bis Ende 1900 in die Dir. delegiert). **Prokuristen:** L. W. H. Lange, E. A. Chr. von Franck.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Bankier Emil L. Meyer, Stellv. Fr. Schmidt, Bankier Ed. Magnus, Hannover; Rechtsanwalt E. Dohrn, Itzehoe; Bank-Dir. Petersen. L. Kappelhoff, Hamburg; Bankier Rob. Borchardt, Berlin; Rechtsanwalt Dr. Martin Mayer, Frankfurt a. M.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Hamburg: Norddeutsche Bank, Gesellschaftskasse, Ferdinandstr. 23. *

Alsen'sche Portland-Cement-Fabriken in Hamburg,

Catharinenstrasse 37, mit Filialen in Itzehoe u. Uetersen.

Gegründet: Am 31. Juli 1884. Letzte Statutenänd. vom 11. Okt. 1899.

Zweck: Betrieb von Cement- und Thonwarenfabriken und Ziegeleien. sowie allen damit in Verbindung stehenden kaufmännischen und Fabrikgeschäften. Die Ges. übernahm von O. F. Alsen & Sohn die in Itzehoe und Uetersen belegenen Cementfabriken mit allem Zubehör, Schutzmarken und Fabrikzeichen für M. 1 500 000; dazu kam später durch Ankauf die Fewer'sche Cementfabrik in Lägerdorf bei Itzehoe; beide Werke durch eigene Eisenbahn verbunden. Die Ges. betreibt ausserdem eine Thonwarenfabrik und Ziegeleien. Gute Wasserverbindung mit der Elbe, kleinere Seeschiffe laden und löschen direkt an den Werken in Itzehoe und Uetersen. Die Ges., welche einen grossen Teil ihrer Fabrikate nach Nordamerika exportiert, besitzt eigene Schleppdampfer und Leichter, sowie Grundeigentum von 4000 preuss. Morgen mit ausgedehnten Kreide- und Thonlagern. Ausserdem gehört ihr in Hamburg ein grösseres Grundstück. Besitzstand siehe auch in Bilanz. Zur Arrondierung der Thonländereien wurden 1899 M. 170 000 aufgewandt, erbaut wurden 3 neue Dietzsche Doppelöfen und M. 123 000 wurden für den Bau von Arbeiterwohnungen ausgegeben. Erbaut wird ein Drehofen nach amerikanischem System, derselbe dürfte im Sommer 1900 in Betrieb kommen. Die G.-V. vom 11. Okt. 1899 beschloss Errichtung einer Cementfabrik in Nordamerika. Daselbst sind zu diesem Zwecke zwei Grundstücke erworben, eins in Nazareth (Pennsylvania) und eins in West-Camp am Hudson (Staat New York). Auf dem letzteren Grundstücke soll zunächst mit dem Bau einer Fabrik begonnen werden. Über die Kapitalerhöhung zur Ausführung dieser Bauten s. unten.

Produktion:

	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899
Fass à 180 kg . . .	655 000	624 000	750 235	812 691	942 959	999 959	1 207 000
Absatz . . . . Fass	604 000	679 000	767 914	781 400	951 974	1 047 000	1 077 000

Kapital: M. 8 000 000 in 8000 Aktien (Nr. 1—8000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 2 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 6. Okt. 1888 um M. 3 000 000, lt. G.-V.-B. vom 2. Dez. 1889 um M. 1 000 000 und lt. G.-V.-B. vom 23. Febr. 1892 um M. 1 000 000; die letzte Erhöhung erst seit 1. Jan. 1897 vollzogen. Diese Neu-Em. wurden den Aktionären zu 150% angeboten. Die G.-V. vom 11. Okt. 1899 beschloss zwecks Errichtung einer Cementfabrik in Nordamerika (s. oben) weitere Erhöhung um M. 1 000 000 (auf M. 8 000 000) in 1000 neuen Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 7 : 1 vom 15. März bis 1. April 1900 zu 150%; einzuzahlen Agio und 25% sofort, restliche 75% am 1. April 1901. Die neuen Aktien nehmen ab 1. Jan. 1902 voll an der Div. teil, bis dahin sind sie im Verhältnis ihrer Einzahlung div.-ber.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., dann eine vom Vorst. und A.-R. zu bestimmende Extrareserve u. 5% Div., vom verbleibenden Betrage an Vorst. u. A.-R. zus. 15% Tant., Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1899: Aktiva: Debitoren, Bankguthaben 1 310 747, schwimmende Ware u. Lager 524 497, Kassa 3316, Wechsel 944 301, Depositen 71 930, Fonds u. Effekten 783 373, Handlungsmobiliar 1200, Rhederei 215 000, Rhedereibetrieb 6024, Grundstück Hamburg 38 000, Grundstück Lübeck 25 500, Havariekto 719, Zs. 5752, Mieten 1150. Sa. M. 3 931 512.

Filiale Itzehoe. Aktiva: Cementfabrik Itzehoe, Grundbesitz, Thonläger, Ziegelei etc. 1 829 365, Eisenbahnunterführung 22 000, Beamten-, Arbeiterwohnungen, Wohlfahrtseinrichtungen 220 445, Landbesitze Bellerkrug 258 400, Besitzungen Burg i. D. 59 800, Besitzungen Nienbüttel 117 400, Besitzungen Wacken 113 000, Besitzungen Agethorst 64 500, Cementfabrik Lägerdorf, Grundbesitz, Kreideläger, landwirt. Gebäude etc. 1 860 950, Beamten-, Arbeiterwohnungen, Wohlfahrtseinrichtungen 244 154, Lägerdorf-Itzehoer Bahn 420 000, Fernsprechanlage 800, Handlungsmobiliar 3600, Thonlager Rensing 20 800, Waren u. Vorräte 969 385, Kassa 14 031, Feuerassekuranz 7683, Debitoren 22 399, Dubiose 1. Sa. M. 6 248 714, abzügl. Passiva: Protokollierte Schulden 646 540, Kreditoren 126 862, Zs. 10 421. Sa. M. 783 824, somit Wert M. 5 464 889.

Filiale Uetersen. Aktiva: Cementfabrik u. Thonländereien 1 187 000, Thonwarenfabrik 103 000, Konkretwarenfabrik 2000, Beamten-, Arbeiterwohnungen, Wohlfahrtseinrichtungen 151 037, Waren u. Vorräte 425 048, Feuerassekuranz 690, Kassa 11 415, Debitoren 17 588. Sa. M. 1 897 780, abzügl. Passiva: Protokollierte Schulden u. Zs. 532 245, Kreditoren 64 807. Sa. M. 597 052, somit Wert M. 1 300 728.

Fewer'sche Cementfabrik. Aktiva: Cementfabrik 751 000, Arbeiterwohnungen 19 000, landwirtsch. Inventar u. Vorräte 72 000, Waren u. Vorräte 179 633, Feuerassekuranz 660, Kassa 417. Sa. M. 1 022 711, abzügl. Passiva: Protokollierte Schulden 120 000, diverse Kreditoren u. Zs. 9232. Sa. M. 129 232, somit Wert M. 893 478.

Sa. der gesamten Aktiva M. 11 590 610.

Passiva: A.-K. 7 000 000, Kreditoren 1 092 803, Helene Bensa-Stiftung-Kassa 738, (Bestand insgesamt M. 150 000; Arbeiterunterstütz.- u. Pensionskassenbestand M. 30 000), Beamtenpensions-F. 26 000, Karl Krichauff-Stiftung für Arbeiter u. Beamte 25 000,

Assekuranzreserve 10 000, Delkrederekto 130 000, Bilanz-R.-F. 700 000, statutengem. R.-F. 325 000, Überschuss 2 281 068. Sa. M. 11 590 610.

Gewinn-Verwendung: Statutengem. R.-F. 75 000, zum Bau für Arbeiterwohnungen 100 000, Beamten-Pensions-F. 25 000, Tant. an A.-R. u. Vorst. 253 553, Gratifikationen 10 000, Div. 1 750 000, Vortrag 67 514.

Reservefonds: Bilanz-R.-F. M. 700 000, R.-F. M. 400 000, Delkrederekto M. 130 000, Assekuranz-R.-F. M. 10 000.

Kurs Ende 1895—99: In Berlin: 180, 239, 263.25, 316, 309.75%. — In Hamburg: 181, 237.50, 263, 315, 310%. Aufgelegt am 8. Jan. 1895 zu 150%.

Dividenden 1884/85—99: 21 (20 Monate), 10, 24, 20, 20, 15, 14, 10, 8, 10½, 14, 16, 18, 21, 25%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: H. Wessel, Landgerichtsrat a. D. W. H. Willms. **Prokuristen:** L. W. Vogel, Th. Lohse.

Aufsichtsrat: (3—7) Oberlandesgerichtsrat a. D. Westphal, Köln; Gutsbes. Dr. B. Lemcke, Mengelsdorf; O. F. Alsen, Itzehoe; Otto Krichauff, Altona.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Hamburg: Hesse Newmann & Comp.; Berlin: Dresdner Bank. *

Deutsche Asphalt-Actien-Gesellschaft

der Limmer und Vorwohler Grubenfelder in Hannover.

Gegründet: Am 8. April 1873. Letzte Statutenänd. vom 14. Dez. 1899.

Zweck: Betrieb von Asphaltsteingruben, Fabrikation von Asphalt-Mastix und Goudron und Verwertung derselben zu Limmer bei Hannover und zu Eschershausen bei Vorwohle. Die Ges. gehört dem Asphalt-Verkaufsverein an. Die Ges. ist bei der Vorwohle-Emmerthaler Eisenbahn mit M. 80 000 beteiligt. Die Ges. erwarb 1894 für nom. M. 100 000 Aktien der Asphaltfabrik F. Schlesing Nachf. Akt.-Ges. in Berlin-Charlottenburg und 1895 den Rest der Aktien genannter Ges. im Betrage von nom. M. 250 000 zu 150%, zu Buche stehen diese Aktien nur zu 135%. Dividende 1894—99: 12, 15, 14, 14, 20, 20%.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke	1 040 801.05	Aktienkapital	2 000 000.—
Gebäude	241 202.30	Obligationen	892 500.—
Maschinen	89 857.65	Reservefonds	195 989.65
Utensilien	5 134.05	Specialreservefonds	35 217.60
Pferde u. Wagen	10 143.65	Arbeiter-Unterst.-F.	6 729.30
Aktien der Fabrik Schlesing	475 000.—	Oblig.-Zinsenkonto	10 811.25
Diverse Pfandbr., Effekten etc.	30 281.60	Kreditoren	126 470.36
Bei Behörden hinterlegte Kautionen	491 296.32	Gewinn-Verwendung:	
Debitoren	125 574.43	Reservefonds	4 010.35
Bankguthaben	629 933.15	Tant. an Dir. etc.	22 864.70
Bahnkonto	72 000.—	Dividende	240 000.—
Kassa	8 253.63	Tant. an A.-R.	21 441.60
Wechsel	65 773.89	Spec.-Reservefonds	10 000.—
Stampfasphalt	167 791.56	Übertrag	2 022.86
Legegeschäft	16 425.79		
Waren	98 588.60		
	3 568 057.67		3 568 057.67

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Abschreibungen	30 512.39
Agio	588.24
Zinsen	1 967.21
Geschäftsunkosten	42 461.96
Reingewinn	300 339.51
	375 869.31

Kredit.	
Vortrag	10 520.45
Eingang a. Debitorenkto	70.33
Warengewinn	295 278.53
Div. der Aktien der Fabrik Schlesing	70 000.—
	375 869.31

Reservefonds: M. 200 000, Spec.-R.-F. M. 45 217.

Kapital: M. 2 000 000 in 1800 Aktien (Nr. 1—1800) à M. 500 und 1100 Aktien (Nr. 1—1100) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 500 000 (Thlr. 500 000) in 2500 Aktien à M. 600 (Thlr. 200), herabgesetzt 1879 durch Rückkauf von nom. M. 30 000 und 1886 durch Abstempelung der verbliebenen M. 1 470 000 auf M. 1 225 000, dann Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 4. Mai 1889 um M. 500 000 (auf M. 1 725 000), in 500 Aktien à M. 1000, hierauf lt. G.-V.-B. vom 7. Aug. 1890 Reduktion durch Rückkauf von M. 825 000 auf M. 900 000, eingeteilt in 1800 Aktien à M. 500. Ferner erhöht lt. G.-V.-B. vom 17. Dez. 1894 um M. 350 000 (auf M. 1 250 000) in 350 Aktien à M. 1000, lt. G.-V.-B. vom 20. März 1897 um M. 350 000 (auf M. 1 600 000) in 350 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären zu 120%, und lt. G.-V.-B. vom 28. Nov. 1898 um M. 400 000 (auf M. 2 000 000) in 400 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Jan. 1899, übernommen von einem Konsortium zu 105%, welches der Ges. gleichzeitig 400 ihrer Genussscheine franko Valuta zwecks Vernichtung auslieferte. Auch die übrigen 100 Stück Genussscheine wurden inzwischen gekündigt bezw. eingelöst.

Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Oblig. von 1890, rückzahlbar zu 105%, 2000 Stücke à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1891 in höchstens 30 Jahren durch jährl. Ausl. im März auf 1. Okt.; verstärkte Tilg. jederzeit zulässig. Sicherheit: Erste Hypoth. zu gunsten von

Carl Solling & Co. in Hannover. Verj. der Coup.: 4 J. n. F. Ende 1899 noch in Umlauf M. 890 000. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen und Magdeburger Privatbank. Kurs Ende 1890—99: 103, 102.50, 103.80, 104.75, 108, 106.25, —, —, 105.25. 105%. Notiert in Berlin und Hannover. **Genussscheine:** Dieselben sind inzwischen eingelöst worden.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im April.
Stimmrecht: 1 Aktie à M. 500 = 1 St., 1 Aktie à M. 1000 = 2 St.
Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., bis 10% vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, dann bis 4% Div., vom Rest 15% Tant. an A.-R. (mind. M. 6000), Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.
Kurs Ende 1886—99: 36, 53, 76, 81.50, 71.50, 61, 84.50, 77.50, 134.75, 168, 157.25, 151.90, 172.90, 165.60%. Aufgelegt am 11. Jan. 1880 zu 85%. Notiert in Berlin.
Dividenden: Aktien 1886—99: 0, 2, 3½, 3, 2, 4, 5, 5, 10, 10, 10, 8, 12, 12%; Genussscheine 1896—98: M. 40, 40, 40 pr. Stück. Div.-Zahlung spät. 1. Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Carl Schönewald, Rob. Herzog, Theod. Ramsahl. **Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Jul. Pickardt, Konsul Jul. Samelson, Berlin; Bankier Ed. Magnus, Konsul Carl Solling, Hannover; Chs. Wm. Bradshaw, London. **Prokurist:** Carl Bodenstab.
Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Jul. Samelson; Hannover: B. Magnus, Carl Solling & Co.

(Neu.) Lothringer Portland-Cement-Werke in Metz

mit Fabriken in Diesdorf und Heming in Lothringen.

Gegründet: Am 6. Juni 1891. Handelsger. eingetragen am 1. Juli 1891. Letzte Statutenänd. vom 6. April 1900. Firma lautete bis Ende 1898 Lothringer Portland-Cement-Werke Diesdorf mit Sitz in Diesdorf.
Zweck: Betrieb der zu Diesdorf und Heming bestehenden Cementfabriken, Herstellung und Verkauf von Cement und verwandten Erzeugnissen, sowie daraus gefertigten Waren. Die G.-V. vom 22. Dez. 1898 beschloss Vereinigung mit der A.-G. Elsass-Lothringisches Portl.-Cement-Werk zu Heming (s. unter Kapital). Die nach den neuesten Erfahrungen eingerichteten, in der Nähe des Saarkohlenbeckens für Bahn- und Wassertransport günstig gelegenen Anlagen zu Heming und Diesdorf sind 1899 derart vergrössert, dass die jährliche Produktionsfähigkeit beider Werke jetzt ca. 380 000 Fass Portlandcement à 170 kg beträgt. — Der Grundbesitz der Ges. beträgt 17 ha 68 a 95 qm Fabrikterrain und 42 ha 85 a 16 qm Kalk- und Thonfelder; letztere gewährleisten das für den Betrieb der Werke notwendige Rohmaterial auf unabsehbare Zeiten. Produktion 1896—99: 108 197, 127 108, 138 249, 252 054, Versand: 102 280, 129 123, 144 464, 250 567 Fass Portlandcement à 170 kg.
Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien (Nr. 1—2500) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 000 000, in 1000 Aktien à M. 1000, welche einen Stempelaufdruck erhalten haben, aus dem die Firmenänderung vom 22. Dez. 1898 ersichtlich ist, erhöht lt. G.-V.-B. v. 22. Dez. 1898 um M. 800 000 in 800 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Jan. 1899; von diesen neuen Aktien erhielten 200 Stück die bisherigen Diesdorfer Aktionäre zu 135%, die übrigen 600 Stück wurden in Tausch gegen 600 Stück Aktien der angegliederten A.-G. Elsass-Lothringisches Portland-Cement-Werk zu Heming gegeben (s. oben). Die G.-V. vom 6. April 1900 beschloss zwecks der Beschaffung von Mitteln für die durch den Geschäftsumfang erforderlich gewordenen Neuanlagen und Betriebserweiterungen eine weitere Erhöhung des A.-K. um M. 700 000 (auf M. 2 500 000) in 700 neuen, ab 1. Jan. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000; dieselben wurden von einem Konsortium fest übernommen, und zwar M. 200 000 zu 140%, M. 500 000 zu 155%, u. wurden von diesem M. 180 000 den Aktionären 10:1 vom 15. bis 30. Mai 1900 zu 140% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1. Jan. 1900 u. Schlussscheinstempel angeboten u. M. 20 000 dem Vorstand u. den Beamten der Ges. zu den gleichen Bedingungen überlassen; die restlichen 500 Aktien dienten zur Einführung derselben an den Börsen in Berlin u. Frankfurt a. M.
Anleihe: M. 250 000 in 4½% Oblig. von 1896, Stücke Lit. A à M. 1000 u. Lit. B à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./2. Tilg. zu pari ab 1. Jan. 1901 in längstens 27 Jahren durch jährl. Ausl.: verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündigung mit 6 Monate Frist vorbehalten. Die Anleihe ist an erster Stelle hypothekarisch auf das Diesdorfer Werk eingetragen. Die Aktionäre konnten bis 15. Juni 1896 auf je 2 Aktien M. 500 Oblig. zu pari beziehen. Zahlstelle wie bei Div. Nicht notiert.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., Dotierung weiterer R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.
Kurs der Aktien: Eingeführt im Juli 1900 in Berlin und Frankfurt a. M. durch die dortigen Zahlstellen. Erster Kurs in Berlin am 23. Juli 1900: 170%.
Dividenden 1894—99: 4, 5, 7½, 10, 12½, 14%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.*
Direktion: Georg Hommel, Metz; Stellv. H. Karcher, Diesdorf. (Betriebs-Dir. in Heming Alb. Hauenschild.) **Aufsichtsrat:** (5—9) Vors. Komm.-Rat Ed. Adt, Ensheim; Stellv. Fabrik-Dir. H. Willing, F. Rexroth jr., St. Johann a. Saar; Dr. P. Jochum, Karlsruhe;

Fr. Obenauer, Saarbrücken; J. Wagner, Diedenhofen; Gust. Adt, Forbach; B. Haas, Frankfurt a. M.; Komm.-Rat L. Lazard, Metz. **Prokurist:** Ed. Schur.
Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: Haas & Weiss; St. Johann a. Saar: Lazard, Brach & Co. *

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Fabrikanl. Diesdorf	1 252 446.55	Aktienkapital	1 800 000.—
do. Heming	1 049 004.17	Partialobligationen	250 000.—
	2 291 450.72	Reservefonds	170 350.—
Abschreibungen	123 120.28	Specialreserve	30 000.—
	2 168 330.44	Delkrederekonto	15 000.—
Bureaueinricht. Metz	1.—	Arbeiterunterstützungskto	10 759.70
Inventurbestände	282 613.41	Alte Dividende	375.—
Kassa	7 173.88	Oblig.-Zinsen	5 680.40
Wechsel	10 622.84	Kreditoren	276 539.28
Debitoren	215 575.09	Kautionskreditoren	12 000.—
Vorschüsse a. Neubauten	173 977.17	Gewinn	337 739.54
Kautionen	39 079.35		
Steuern	2 211.74		
Feuerversicherung	8 859.—		
	2 908 443.92		2 908 443.92

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Abschreibungen	123 120.28
Dubiosen	260.—
Reparaturen	89 019.36
Generalunkosten	85 379.78
Oblig.-Zinsen	11 250.—
Gewinn	337 739.54
	646 768.96
Kredit.	
Vortrag a. 1898	9 157.15
Fabrikat.-Gewinn	636 063.31
Miete u. Pachtgelder	1 548.50
	646 768.96

Gewinn-Verwendung: R.-F. 9650, Spec.-R.-F. 20 000, Unterstützungs-F. 6000, Div. 252 000, Tant. 34 650, Gratifikationen 5000, Vortrag 10 439.
Reservefonds: M. 180000, Spec.-R.-F. M. 50000, Agio-Erlös ca. M. 345 000, Delkrederekto M. 15 000.

Oberschlesische Portland-Cement-Fabrik in Oppeln.

Gegründet: Am 3. April 1888. Letzte Statutenänd. vom 6. Nov. 1899.
Zweck: Betrieb einer Cementfabrik, früher L. Schottländers Erben in Oppeln gehörig, mit momentan 8 Dietzschschen Öfen, übernommen für M. 735 000 bar, M. 600 000 in 4 % Hypoth. und M. 1 100 000 in Aktien. Die Grundstücke der Ges. haben einen Flächeninhalt von zusammen 88,93 ha, wovon 84,40 ha zusammenhängend in Oppeln, der Rest ausserhalb der Stadt liegt; ungefähr ²/₃ des Areals enthalten Kalksteine für die Cementfabrikation. Das Werk wird durch den Bau einer neuen grossen. auf 200 000 Fass Jahresproduktion eingerichteten Fabrik, welche im Frühjahr 1900 in Betrieb kommen dürfte, bedeutend erweitert; über die Kapitalserhöhung zu diesem Zweck siehe unten. Produktion 1889 bis 1897: Normaltonnen: 180 300, 227 575, 245 850, 158 345, 277 056, 266 017, 233 280, 277 010, 315 230; versandt wurden Normaltonnen: 190020, 189 029, 180 886, 221 655, 283 356, 237 522, 248 917, 309 542, 326 156; für 1898 und 1899 fehlen die Angaben.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke, Gebäude, Maschinen, Utensilien	2 862 712.67	Aktienkapital	3 000 000.—
Neuanlage	628 611.43	Obligationen	387 000.—
Debitoren einschl. Bankguthaben	775 564.44	Reservefonds	392 960.15
Kautionseffekten	73 289.94	Specialreserve	200 000.—
Kassa	16 169.65	Alte Dividende	1 430.—
Wechsel	66 683.15	Oblig.-Zinsenkto	3 870.—
Assekuranz	1 703.30	Gewinn	566 184.46
Bestand an Portlandcement, Halbfabrikaten, Materialien u. Ersatzstücken	126 710.03		
	4 551 444.61		4 551 444.61

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Abschreibungen	150 000.—
Reparaturen	94 814.46
Allg. Unkosten	98 038.24
Oblig.-Zinsen	15 480.—
Oblig.-Rückzahlungs-Agio	1 065.—
Tantieme	69 976.66
Specialreserve	100 000.—
Dividende	390 000.—
Vortrag	6 207.80
	925 582.16
Kredit.	
Vortrag a. 1898	11 378.97
Bruttogewinn	914 203.19
	925 582.16

Reservefonds: M. 392 960, Spec.-R.-F. M. 200 000.
Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien (Nr. 1—3000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 2 200 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 26. April 1889 auf M. 2 750 000 und lt. G.-V.-B. vom 21. Nov. 1898 um M. 250 000 auf jetzigen Stand in 250 neuen, ab 1. Jan. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium zu 150 %, angeboten den Aktionären 11 : 1 bis 30. Dez. 1898 zu 154 %.

Anleihe: M. 600 000 in 4 % Oblig. von 1889, rückzahlbar zu 103 %. Stücke à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1893 bis 1910 durch jährl. Ausl. von mindestens M. 30 000 im Okt. auf 2. Jan.; kann beliebig verstärkt werden. Ende 1899 noch in Umlauf M. 387 000.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Jan.-April in Breslau oder Oppeln.
Stimmrecht: Jede Aktie giebt 1 St., bei mehreren Aktien geben je 3 Aktien 1 St., überschiessende Aktien werden voll gerechnet.
Gewinn-Verteilung: 10 % zum R.-F., event. Sonderrücklagen, bis 5 % vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 4 % Div., vom Rest 10 % Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 12 000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.
Kurs der Aktien Ende 1888—99: 157, 144.25, 117.60, 90. 60.70, 85.25, 99.50, 111.75, 138.50, 159, 185, 194.30 %. Eingeführt am 4. Sept. 1888 zu 150 %. Notiert in Berlin, Breslau.
Dividenden 1888—99: 10, 10, 8, 5½, 1½, 2½, 6, 6, 9, 11, 13, 13 %. Zahlbar spät. 1. Juni. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Herm. Altmann, Sophus Tetens.
Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Jul. Schottländer, Stellv. Dr. Ph. Immerwahr, Franz Leonhard, Breslau; Jul. Pringsheim, Oppeln; Gen.-Konsul Eug. Landau, Berlin.
Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Breslau u. Berlin: Breslauer Disconto-Bank, S. L. Landsberger. *

Oppelner Portland-Cement-Fabriken
vormals F. W. Grundmann in Oppeln.

Gegründet: Am 17. Aug. 1872. Letzte Statutenänd. vom 18. Nov. 1899.
Zweck: Herstellung und Verkauf von Portland-Cement. Die Ges. übernahm die vormals Grundmannsche Cementfabrik in Oppeln (1857 gegründet) für M. 2 100 000 und später die 1865/66 erbaute Pringsheimsche Cementfabrik in Königl.-Neudorf bei Oppeln. 1883/84 wurden die Fabriken umgebaut, 1890/91 erfolgte mittels der 1891 aufgenommenen Anleihe die Erweiterung der Neudorfer Fabrik. Die G.-V. vom 12. Febr. 1898 beschloss Rekonstruktion und Erweiterung der Oppelner Cementfabrik, die 1899 zum Abschluss gekommen ist. Zur Abrundung des Besitzes wurden 1899 mehrere grössere Steinbruchterrains für M. 88 067 erworben, ferner wurde ein Aufseherwohnhaus und ein Arbeiterschlafhaus für 100 Mann errichtet. Produktion 1889—97: 202 257, 232 091, 225 817, 251 720, 304 127, 289 217, 260 199, 301 812, 331 462 Normaltonnen; Absatz: 215 557, 213 711, 214 488, 232 575, 330 299, 271 714, 268 200, 327 335, 341 463 Normaltonnen, für 1898 und 1899 wurden die Angaben nicht veröffentlicht. Die Produktionsfähigkeit beträgt nunmehr 500 000 Fass

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Immobilien	2 289 000.—	Aktienkapital	3 000 000.—
Masch. u. Utens.	910 000.—	Anleihe	1 000 000.—
Neubau	1 686 093.74	Kreditoren	826 944.13
Bestände an Portl.-Cement, Halbfabrikate, Materialien u. Ersatzstücken	268 142.02	Reservefonds	300 000.—
		Dispositionsfonds	300 000.—
		Pensionsfonds	20 000.—
		Alte Dividende	711.—
Debitoren	572 410.06	Dividende	360 000.—
Effekten	100 748.96	Anleihezinsen	12 285.—
Wechsel	41 322.05	Tantieme	47 181.07
Kassa	9 238.06	Vortrag	9 833.69
	5 876 954.89		5 876 954.89

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Abschreibungen	200 787.14
Kursverlust	3 111.77
Zinsen	56 840.10
Reparaturen	130 153.11
Verwaltungs-unkostenkonto	120 230.11
Dubiose	2 047.64
Gewinn	502 014.76
	1 015 184.63
Kredit.	
Vortrag a. 1898	9 388.43
Betriebsgewinn	1 005 796.20
	1 015 184.63

Gewinn-Verwendung: Disp.-F. 85 000, Tant. an A.-R. 24 631, do. an Vorst. u. Beamte 22 549, Div. 360 000, Vortrag 9833. **Reservefonds:** M. 300 000, Disp.-F. M. 300 000.
Kapital: M. 3 000 000 in 687 Aktien à Thlr. 500 = M. 1500, 2251 Aktien à Thlr. 200 = M. 600 und 2063 Aktien à Thlr. 100 = M. 300 nach Erhöhung des urspr. Kapitals von M. 2 400 000 auf M. 4 200 000 und Rückkauf von viermal M. 300 000 in den Jahren 1876, 1877, 1878 und 1879. Die G.-V. vom 16. Febr. 1895 beschloss Neudruck der Aktien; der Umtausch erfolgte bis Ende Mai 1896 franko Spesen, von da ab ist Stempel zu erstatten. Bei Erhöhungen haben die ersten Zeichner Bezugsrecht al pari auf die Hälfte der Neuausgabe von Aktien.
Anleihe: M. 1 000 000 in 4 % Teilschuldverschreib. von 1898, rückzahlbar zu 103 %, Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1900 durch jährl. Ausl. von 4 % Anfang Juli auf 1. Okt.; kann verstärkt werden. Verj. der Coup.: 4 J. n. F. Die Anleihe diente zur Beschaffung der Kosten für die Erweiterung der Fabrikanlagen und zur Tilg. des noch ausstehend gewesenen Restes der 4½ % Anleihe von 1891, deren Stücke zur Heimzahlung auf 1. Okt. 1898 gekündigt wurden bezw. die vom 1. bis 10. Juli 1898 gegen Stücke der

neuen Anleihe umgetauscht werden konnten. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1898—99: 101, 98.75%. Aufgelegt am 21. Mai 1898 zu 102%. Notiert in Breslau.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. (Bis 1884: 1. Sept. bis 31. Aug.) **Gen.-Vers.:** Jan.-April.
Stimmrecht: Je M. 300 A.-K. = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., eine jährl. von der G.-V. zu bestimmende Summe zum Disp.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis zu 4% Vor-Div., 8% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von M. 9000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.
Kurs der Aktien Ende 1886—99: 76.50, 86.50, 122, 129.25, 107.25, 88.80, 82.60, 101.60, 114.75, 124, 156, 171.50, 188.50, 197%. Seit 18. Juni 1898 sind nur Stücke mit rotem Reichsstempel „Eins vom Hundert" lieferbar. Notiert in Berlin, Breslau.
Dividenden 1886—99: 2, 2½, 6, 7, 6½, 5½, 4, 4½, 6½, 7½, 10, 11, 13, 12%. Zahlbar spät. ab 1. Mai. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Karl Hoffmann. **Aufsichtsrat:** (3—8) Vors. Stadtrat F. Pringsheim, Stellv. Stadtrat C. Brössling, Th. Ehrlich, Konsul Dr. W. Sobernheim, Komm.-Rat Louis Ledermann, Bank-Dir. Moritz Lyon, Breslau. **Prokuristen:** Gust. Scholz, Otto Pauselius.
Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Nationalbank für Deutschland; Breslau: Jac. Landau Nachf., Breslauer Wechselbank. *

Portland-Cementfabrik vormals A. Giesel in Oppeln.

Gegründet: Am 26. Mai 1887. Letzte Statutenänd. vom 15. Dez. 1899.
Zweck: Übernahme und Fortbetrieb der 1883 begründeten Portland-Cementfabrik der Kommandit-Ges. A. Giesel & Co. in Oppeln mit einer Leistungsfähigkeit von 300 000 Fass ab 1. Jan. 1887 für M. 1 406 636, wovon M. 506 636 durch Übernahme der Passiva und M. 900 000 durch Voll-Aktien beglichen wurden. Die Ges. besitzt ein Areal von 14 ha mit Kalkstein und Mergel-Förderungsrechte auf fremdem Terrain. Im Laufe der Zeit wurden vier neue Dietzschsche Etagenöfen und mehrere Kugelmühlen etc. angelegt.

Produktion:		1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899
	Fass à 170 kg	122274	143212	141147	133466	164500	179000	nicht	
Verkauf:	„ à 170 „	126730	152988	133130	135741	170649	178991	veröffentlicht.	

Kapital: M. 1 800 000 in 1800 Aktien (Nr. 1—1800) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 900 000: erhöht lt. G.-V.-B. vom 6. Dez. 1887 um M. 600 000 und lt. G.-V.-B. vom 22. Febr. 1890 um M. 300 000 in 300 Aktien à M. 1000, begeben an Aktionäre zu 125%.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., event. bis 10% zu Sonderrücklagen, 4% Div., bis 5% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V. Aus dem R.-F. II kann die Div. bis auf 5% ergänzt werden.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke, Gebäude, Geleisanlagen, Maschinen, Utensil.	1 410 411.33	Aktienkapital	1 800 000.—
Kassa	3 000.—	Reservefonds	180 000.—
Wechsel	62 126.46	Dispositionsfonds	51 616.—
Effekten	149 656.25	Kreditoren inkl. M. 13 000 Kautionen	42 637.36
Kautionsstellung Dritter	13 000.—	Dubiosenkonto	16 118.20
Hinterlegte Kautionen u. Bankguthaben	454 442.82	Gewinn	262 831.94
Forderungen	131 168.53		
Portlandcement, Halbfabrikate etc.	59 564.40		
Materialien	54 742.66		
Ersatzmaterial	15 091.05		
	2 353 203.50		2 353 203.50

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Allg. Unkosten	67 398.08
Reparaturen	87 661.57
Kurseinbusse	8 979.75
Abschreibungen	93 891.15
Reserve für event. Ausfälle	5 000.—
Dispositionsfonds	20 000.—
Tantieme	27 040.70
Dividende	234 000.—
Vortrag	1 791.24
	545 762.49
Kredit.	
Vortrag a. 1898	5 287.54
Cementfabrikationsgewinn	533 146.13
Grundstücksertrag	207.85
Zinsen	7 120.97
	545 762.49

Reservefonds: M. 180 000, Disp.-F. M. 51 616, Dubiosenreserve M. 16 118.
Kurs Ende 1888—99: 164, 155.90, 115, 95.50, 59, 87, 99.50, 105.50, 128.75, 160.50, 175.25, 195.50%. Eingeführt am 17. März 1888 zu 142%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1886—99: 9, 10½, 12, 10, 8½, 6, 2, 2, 4½, 5½, 9, 10, 13, 13%. Div.-Zahl. spät. 1. Mai. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Karl Walter. **Aufsichtsrat:** (3—6) Vors. Conrad Fromberg, Breslau; Justizrat Justus Feuerstack, Apothekenbes. Carl Exner, Stadtrat L. Reymann, Oppeln; Reinhold Stiller, Breslau.

Zahlstellen: Oppeln: Gesellschaftskasse, L. Reymann; Berlin: Georg Fromberg & Co.; Breslau: Schles. Bankverein. *

Portland-Cementfabrik Hemmoor.

Sitz der Gesellschaft nebst Fabrik in **Hemmoor** a. d. Oste.

Direktion u. Hauptkontor in **Hamburg I.**, Posthof Nr. 14, Steinstrasse.

Gegründet: Am 9. Aug. 1882. Letzte Statutenänd. vom 28. Dez. 1899. Die G.-V. vom 21. Febr. 1899 beschloss die Errichtung einer Zweigniederlassung in Hamburg und Verlegung des Hauptkontors dorthin.

Zweck: Fabrikation von Portland-Cement, dessen Weiterverarbeitung zu baulichen oder ornamentalen Gegenständen, Fabrikation von sonstigen Baumaterialien; Handelsbetrieb mit derartigen Gegenständen, sowie Betrieb der vorstehenden Zwecken dienenden Nebengeschäfte.

Das Etablissement in Hemmoor wurde 1862 als Kalkfabrik und 1866 als Portland-Cementfabrik begründet. 1882 erfolgte die Übernahme der Fabrik (Station Warstade-Hemmoor) seitens der A.-G. von dem Vorbesitzer Jürgen Hinr. Hagenah zu Stade, einschl. eines Abladeplatzes zu Schwarzenhütten a. d. Oste für M. 3 000 000, zahlbar mit M. 1 993 500 in Aktien der neuen Ges. und mit M. 1 006 500 in bar. Die Fabrik besass bei Errichtung der Ges. ca. 70 ha Grund und Boden, davon 20 ha abbaubare Kreide und 10 ha Thon, 39 Schachtöfen, 2 Ziegel-Ringöfen, 2 Kalköfen, 5 Darren mit 133 Koksöfen und hat jetzt nach grossen Neuanlagen, insbesondere nach dem Bau von Dietzschschen Doppel-Etagenöfen in 1880 bis 1890, eine Produktionsfähigkeit von ca. 700 000, seit 1899 von 1 000 000 Fass Cement. Gegenwärtiger Grundbesitz 170 ha 99 a 96 qm. Die G.-V. vom 22. April 1890 genehmigte den Ankauf der Cement-Fabrik Neu-Hemmoor für M. 271 760, die G.-V. v. 24. Juni 1897 die Beteiligung mit M. 400 000 an der Ges. Teutonia, Misburger Portland-Cementwerk (M. 1 300 000 A.-K.) in Hannover; dieselbe hat ihren Betrieb Anfang 1899 eröffnet. Die Fabrik besitzt zur Zeit je 1 Dampfmaschine à 1000, 800, 500, 400, 200, 120 und 50 und 2 à 150 HP. und 24 Dampfkessel. Im Betriebe befinden sich 43 Dietzschsche Etagen-Brennöfen und ein grosser rotierender Ofen. Von letzteren werden bis Juli 1900 noch mehrere aufgestellt. Die Ges. gehört dem Verbande unterelbischer Portland-Cementfabriken an.

Da die in der Herstellung begriffenen Erweiterungsbauten nicht fertig gestellt waren (es wird solches erst Mitte 1900 ganz der Fall sein), so musste die Ges., um ihren Lieferungsverpflichtungen nachkommen zu können, 48 707 t Portlandcement hinzukaufen. an denen so gut wie gar kein Nutzen verblieb.

Produktion:	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899
Fass à kg 170 .	364 481	410 848	423 396	454 633	527 805	584 674	696 508	745 048
Absatz	377 450	364 386	431 555	511 400	511 949	632 196	735 296	740 705

Kapital: M. 5 400 000 in 4000 Aktien (Nr. 1—4000) à M. 500 und 3400 Aktien (Nr. 4001—7400) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 2 000 000 in 4000 Aktien à M. 500; erhöht lt. G.-V.-B. v. 18. Juni 1888 um M. 400 000 in 400 Aktien II. Em. à M. 1000, angeboten den Aktionären zu 145%, lt. G.-V.-B. v. 16. Mai 1895 um M. 600 000 in 600 Aktien III. Em. à M. 1000, angeboten den Aktionären zu pari, lt. G.-V.-B. v. 24. Juni 1897 um M. 600 000 in 600 Aktien IV. Em. à M. 1000, angeboten den Aktionären zu 115% und lt. G.-V.-B. v. 21. Febr. 1899 um M. 1 800 000 (auf M. 5 400 000) in 1800 Aktien V. Em. à M. 1000, div.-ber. ab. 1. Jan. 1899 zur Hälfte, ab 1900 voll; diese neuen Aktien wurden den Aktionären vom 1.—15. März 1899 zu 165% angeboten, einzuzahlen 25% und das Agio sofort, 25% am 1. Mai und restliche 50% am 30. Juni 1899; auf M. 2000 alte Aktien entfiel eine neue zu M. 1000.

Der Erlös der jungen Aktien wurde verwandt zur Vergrösserung der Produktion in Hemmoor auf 1 000 000 Fass Portland-Cement, zur Vermehrung der Betriebsmittel, sowie zur Beteiligung mit Doll. 250 000 an einer in La Salle im Staate Illinois U. St. A. im Bau begriffenen Portland-Cementfabrik. Dieselbe ist mit einem Kapital von Doll. 450 000 im Jahre 1899 unter der Firma German-American Portland Cement Works errichtet: von den verbleibenden Doll. 200 000 sind 60 000 in Amerika, der Rest von deutschen Interessenten aufgebracht. Die Anlage ist auf eine Jahreserzeugung von 300 000 Fass berechnet; dieselbe dürfte im April 1900 für eine Tagesproduktion von 500 Fass und Ende 1900 für eine solche von 1000 Fass fertig gestellt sein. Das Unternehmen besitzt 120 ha Gelände, welches ganz aus brauchbarem Rohmaterial besteht (Kalkstein, Kalkmergel und Thonmergel) und uneingeschränkt ausgebeutet werden darf.

Anleihen: I. M. 1 500 000 in 4% (früher bis 1. Jan. 1889 5 resp. bis 1. Jan. 1896 4½%) Prior.-Oblig. I. Em. vom 15. Aug. 1882, rückzahlbar zu 105%. Stücke zu A M. 3000, B M. 1000, C M. 500, D M. 200. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1883 in 37 Jahren durch jährl. Ausl.

von 1 % und ersparten Zs. im Juni auf 2. Jan. Ende 1899 noch in Umlauf M. 1 110 300. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1892—99: 103.50, 103.50, 105, 105, 105.50, 106.65, 104.50, 102.50 %. Notiert in Hannover.

II. M. 500 000 in 4 % (früher bis 1. Jan. 1896 4½ %) Oblig. II. Em. v. 21. Okt. 1891, rückzahlbar zu 105 %, Stücke A M. 2000, B M. 1000, C M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1892 in 27 Jahren durch jährl. Ausl. von 2 % und ersparten Zs. im Juni auf 2. Jan. Bei beiden Anleihen verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündigung mit 6 Monaten Frist vorbehalten. Beide Anleihen sind hypothekarisch auf die Immobilien der Ges. mit Zubehör eingetragen. Bei beiden Anleihen Coup.-Verj.: 4 J. n. F.* Ende 1899 noch in Umlauf M. 406 000. Zahlst.: Hannover: Gottfried Herzfeld. Kurs Ende 1892—99: 101.25, 101.20, 102.50, 105, 104.25, 105.25, 104, 100.75 %. Notiert in Hannover.

Hypotheken: M. 249 400, wovon M. 35 000 zu 3¾ % verzinslich und mit 6 Monaten Frist beiderseits kündbar, M. 63 200 zu 4½ % verzinslich und in 4 Jahren mit je M. 15 800 rückzahlbar, M. 14 925 zu 4 % verzinslich, teils mit 6 Monaten Frist beiderseits kündbar, teils ohne Kündigungsvereinbarung. Das Hypoth.-Kto hat sich 1899 von M. 113 125 auf den jetzigen Stand erhöht (also um M. 136 815).

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 500 = 1 St., 1 Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst., bis 4 % Div., vom verbleib. Betrage 10 % Tant. an A.-R. neben M. 30 000 jährl. Fixum, Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Fabrikanlage	4 942 070.13	Aktienkapital	5 400 000.—
Utensilien, Pferde und Wagen	189 685.04	Anleihe 1882	1 111 300.—
Wohlfahrtseinrichtungen	49 772.34	„ 1891	406 000.—
Rhederei	131 708.29	Anleihezinsenkto	33 184.75
Neubau	905 165.19	Anleihe-Amort.-Kto	50 400.—
Fässer und Fassmaterial	251 547.89	Hypotheken	249 400.—
Vorrat an Portland-Cement, Kalk, Steinen etc.	774 869.22	Alte Dividende	450.—
Anzahlung auf Maschinen etc.	80 544.70	Reservefonds	1 509 172.17
Kassa	8 945.47	Extrareservefonds	150 000.—
Wechsel	64 332.41	Delkrederekonto	30 000.—
Effekten	1 281 283.51	Kreditoren	279 154.35
Bankguthaben	932 804.27	Gewinn-Verwendung:	
Debitoren	551 500.38	Tant. an A.-R. u. Dir.	147 516.27
		Dividende	675 000.—
		Dispositionsfonds	10 000.—
		Extrareservefonds	75 000.—
		Für gemeinnützige Zwecke.	20 000.—
		Vortrag	17 651.30
	10 164 228.84		10 164 228.84

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Allg. Unkosten	259 523.67
Reparaturen	229 107.56
Fuhr- u. Lokomotivbetrieb	53 962.03
Zinsen, Agio	34 837.62
Dubiose	88.37
Abschreibungen	225 954.59
Gewinn	945 167.57
	1 748 641.41
Kredit.	
Vortrag aus 1898	27 492.46
Fabrikationsertrag	1 655 606.29
Landpacht u. Miete	14 581.86
Effekten	50 960.80
	1 748 641.41

Reservefonds: M. 1 509 172, Delkrederekto M. 30 000, Extra-R.-F. M. 225 000.

Kurs der Aktien: Ende 1887—99: In Berlin: 117.60, 190.40, 171.10, 141.75, 102, 105, 104, 99.6, 114.90, 130, 154.50, 210, 221 %. — Ende 1896—99: In Hamburg: 129, 154, 211.75, 218 %. — In Hannover: —, —, 207, 220 %.

Dividenden 1883—99: 10, 10½, 7½, 4, 9, 12, 13, 10, 4, 6, 4, 6, 4, 6½, 11, 15, 15 %. Zahlbar spät. am 1. Juni. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Carl Prüssing, Carl Jacobi. **Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. Justizrat L. Abel, Stellv. Bankier Otto Bartels, Heinr. Hauschild, Komm.-Rat Gottfr. Herzfeld, Hannover; Senator H. A. Borcholte, Stade; Dr. Wilh. Michaëlis, Berlin.

Prokurist: Dr. Fredrik Valeur, Hemmoor.

Zahlstellen: Für Div.: Hamburg: Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Bank; Hannover: Herm. Bartels, Gottfried Herzfeld; Hamburg: Filiale der Dresdner Bank; für Anleihescheine und Coup. der I. Anleihe auch bei der Filiale der Dresdner Bank in Hannover. *

Portland-Cementwerk Saxonia Actien-Gesellschaft

(Neu.) **vorm. Heinr. Laas Söhne** zu **Glöthe** bei Calbe a. S.

Gegründet: Am 26. Jan., handelsgerichtlich eingetragen am 27. Febr. 1899. Gründer: Firma Heinr. Laas Söhne, Glöthe; Bank-Dir. Ant. Gust. Wittekind, Carl Hindermann, Berlin; Bank-Dir. Alb. Wenzel, Dresden; Bank-Dir. Moritz Schultze, Magdeburg. Heinr. und Friedr. Laas als Inhaber der Firma Heinr. Laas Söhne haben auf das Grundkapital ihre in Glöthe belegene Portland-Cementfabrik samt allem Zubehör, Vorräten etc. ab 1. Jan. 1899 für zusammen M. 2 400 000 in die A.-G. eingebracht; sie haben hierfür

empfangen 1996 Aktien der A.-G. à M. 1000 und M. 4000 bar, während für den Rest von M. 400 000 zunächst eine gleich hohe Hypothek zu ihren gunsten bestellt ist.

Zweck: Erwerb und Weiterbetrieb der unter der Firma Heinr. Laas Söhne zu Glöthe betriebenen Portland-Cementfabrik, Kalkwerke und Ziegelei, sowie die Errichtung aller mit diesem Fabrikationszweig im Zusammenhang stehenden Betriebe. Die Fabrik ist Mitglied des Verbandes nordwestmitteldeutscher Portlandcementfabriken.

Die Anlagen der Ges. umfassen 4 Dietzsche Doppelöfen, 3 Schneideröfen u. 2 Schachtöfen, 3 liegende Dampfmaschinen mit zusammen 800 HP. (davon 200 HP. für die elektrischen Kraftanlagen), Darren, Trockenöfen, Trockentrommeln, Trockenkanäle, Maschinengebäude, Mühlen, Mühlengebäude und Lagerschuppen, ausreichend für eine jährl. Produktion von 240 000 Fass à 170 kg Portlandcement; ferner 2 Ringöfen zur Fabrikation von jährl. ca. 1400 Doppelwaggons à 10 000 kg gebrannten Kalk und 2 Millionen Mauersteinen, die hierzu gehörigen Lager- und Trockenschuppen, eigene Reparaturwerkstätten und Böttcherei. Das ganze Etablissement und der Steinbruch werden durch elektrisches Licht beleuchtet. Vorhanden sind: 1 Verwaltungsgebäude, 3 Beamtenwohnhäuser, 4 Arbeiterfamilienwohnhäuser für 16 Familien und Kasernements für ca. 100 ledige Arbeiter, eine Badeanstalt für Beamte und Arbeiter, ein Bade- und Speisehaus für Arbeiter. Zur Beförderung der Produkte dient ein auf eigenem Grund und Boden belegenes normalspuriges, 2,8 km langes Anschlussgeleis nach Station Förderstedt mit eigener Lokomotive. Der der Ges. gehörige Grund und Boden reicht ca. 50 Jahre zur Herstellung der vorerwähnten Mengen aus. Angelegt wurden 1899 zwei schiefe Ebenen im Steinbruch und eine Wasserleitung. Produktion 1899: 240 988 Fass Cement à 170 kg, 1272 D.-Waggons Kalk, 901 000 Mauersteine; Absatz: 229 096 Fass Cement, 1266 D.-Waggons Kalk, 941 000 Mauersteine.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000.

Hypotheken: M. 400 000 zu gunsten der beiden Vorbesitzer zu gleichen Teilen, verzinslich zu 4%, kündbar seitens der Darleiher ab 1. Juli 1904 mit sechsmonatiger Frist, tilgbar seitens der Ges. in Teilbeträgen nicht unter M. 100 000 bei dreimonat. Kündigung jederzeit.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Magdeburg oder Berlin.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grund u. Boden	351 000.—	Aktienkapital	2 000 000.—
Gebäude	1 030 542.72	Hypotheken	400 000.—
Anschlussgeleis	142 500.—	Kreditoren	28 915.50
Maschinen	506 419.85	Frachten	7 577.85
Inventar	1.—	Gewinn-Verwendung:	
Kassa	7 792.68	Reservefonds	21 109.85
Aussenstände	235 894.49	Tant. an Vorstand	12 032.60
Bankguthaben	307 959.10	Specialreserve	60 000.—
Wertpapiere u. Hinterlegungen	27 182.75	Dividende	280 000.—
Wechsel	85 387.53	Reservierte Tant. an ersten A.-R.	19 924.35
Magazin	57 779.58	Vortrag	29 130.05
Vorräte an: Kohlen	9 919.—		
Fastagen	35 348.20		
Ziegelei	2 512.50		
Cement	49 325.80		
Kalk	9 125.—		
	2 858 690.20		2 858 690.20

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungsunkosten	80 995.20
Zinsen, Skonto	18 903.49
Abschreibungen	103 097.59
Reingewinn	422 196.85
	625 193.13

Kredit.	
Fabrikationsgewinn:	
Cement	547 668.99
Kalk	64 517.89
Ziegelei	9 743.75
Mieten	3 262.50
	625 193.13

Reservefonds: M. 21 109, Spec.-R.-F. M. 60 000.

Kurs: Zugelassen M. 2 000 000, davon zur Subskription aufgelegt M. 1 250 000 durch die Mitteldeutsche Creditbank, Berlin; Magdeburger Privatbank; Sächsische Handelsbank, Dresden, am 14. März 1900 zu 165%. Erster Kurs am 20. März 1900: 167.50%. Notiert in Berlin.

Dividende 1899: 14%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Friedr. Laas. **Aufsichtsrat:** (Mind. 3) Vors. Bank.-Dir. Anton Aug. Wittekind, Stellv. Heinr. Laas, Carl Hindermann, Privatdozent Dr. Carl Schoch, Berlin; Bank-Dir. Alb. Wenzel, Dresden; Bank-Dir. Moritz Schultze, Magdeburg.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Mitteldeutsche Creditbank; Magdeburg: Magdeburger Privatbank; Dresden: Sächsische Handelsbank.

Portland-Cementwerke Höxter-Godelheim, A.-G.

in **Höxter** a. W. mit Zweigniederlassung in Godelheim.

Gegründet: Am 1. Jan. 1889. Letzte Statutenänd. vom 5. April 1900. Übernahme der Fabriken von Gebr. Schmidt, Höxter, und Emil Arntz & Co., Godelheim.

Zweck: Fabrikation und Vertrieb von Portlandcement und verwandten Artikeln.

Das Werk in Höxter, mit Dampfmaschine von ca. 1000 HP., beschäftigt ca. 175 Arbeiter. Die Fabrik in Godelheim beschäftigt ca. 70 Arbeiter und hat eine Wasserkraft von ca. 120 bis 150 und eine Dampfkraft von ca. 20 HP.

Der Grundbesitz hat eine Grösse von ca. 17 ha, wovon ca. 13 ha auf Höxter und ca. 4 ha auf Godelheim entfallen; bebaut sind davon in Höxter ca. 1,2 ha, in Godelheim ca. 0,8 ha. Zu Anfang 1900 war ein neuer Ringofen und die Vergrösserung der Rohmühle im Bau.

Daneben hat die Ges. von der Stadt Höxter bis zum 1. Jan. 1947 das Recht auf Gewinnung von Rohmaterial zur Verarbeitung von Cement in der Stadt Höxter gehörigen ca. 22 ha umfassenden Ländereien erpachtet. Das für die Fabrikation erforderliche Rohmaterial wurde bisher unter Schonung der eigenen Lager ausschliesslich aus diesen erpachteten Brüchen gegen einen jährl. Pachtzins von M. 4000 gefördert.

Produktion:

		1896	1897	1898	1899
Cement	Fass	112 512	123 018	142 854	nicht angegeben
do. Absatz . .	„	122 804	125 742	162 716	„ „

Kapital: M. 1 200 000 in 1200 Aktien (Nr. 1—1200) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 000 000, im Jahre 1892 herabgesetzt auf M. 800 000 durch unentgeltliche Übergabe von 200 Aktien à M. 1000 seitens der Vorbesitzer, weil die seitens der Vorbesitzer garantierte Produktionsfähigkeit der Werke nicht erreicht wurde. Der durch die Herabsetzung erzielte Buchgewinn wurde mit M. 54 084 zur Tilg. der Unterbilanz aus 1892, mit M. 122 235 zu Abschreib. und mit M. 23 680 zur Stärkung des R.-F. verwandt. Die G.-V. v. 20. April 1899 beschloss zwecks Vornahme von Neu- und Umbauten sowie zur Stärkung der Betriebsmittel Erhöhung des A.-K. um M. 400 000 (auf M. 1 200 000) in 400 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Jan. 1899, begeben zu 112.50 % an die Berliner Bank.

Anleihen: I. M. 500 000 in $4^1/_2$ % Teilschuldverschreib., rückzahlbar zu 105 %, Stücke Lit. A à M. 1000, Lit. B à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. bis 1916 durch jährl. Ausl. im März auf 1. Juli. Ende 1899 noch in Umlauf M. 377 500.

II. M. 200 000 in 5 % Oblig., 200 Stück à M. 1000, rückzahlbar zu pari. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. zu pari bis 1915 durch jährl. Ausl. im März auf 1. Okt. Ende 1899 noch in Umlauf M. 178 000.

Zur Sicherheit der beiden Anleihen sind die Immobilien der Ges. belastet mit einer Kautions-Hypothek über M. 575 000 und einer Darlehens-Hypothek über M. 200 000. Die nach Aufnahme der Anleihen erworbenen Grundstücke werden von den Hypoth. nicht ergriffen. Der Ges. steht das Recht zu, die jährl. Tilgungsbeträge beliebig zu verstärken oder auch die gesammten noch ausstehenden Anleihebeträge nach zuvoriger dreimonatlicher Kündigung zurückzuzahlen. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Hannover: A. Spiegelberg.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Höxter oder Hannover.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., bis zu 4 % Div., vom verbleib. Betrage 8 % Tant. an A.-R (mind. M. 1000 pro Mitglied), vertragsm. Tant. an Vorst., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Fabrikanl. Höxter	1 324 874.18	Aktienkapital	1 200 000.—
do. Godelheim	381 755.15	$4^1/_2$ % Anleihe	377 500.—
Kassa	6 687.53	5 % Anleihe	178 000.—
Wechsel	84 506.12	Reservefonds	82 862.09
Debitoren	222 327.15	Extrareservefonds	40 000.—
Vorausgez. Prämie	2 536.40	Delkrederekonto	24 452.10
Vorräte	189 501.07	Kreditoren	118 599.06
		Rückst. Zinscoup.	13 238.75
		Tant. an A.-R.	11 481.71
		do. an Vorstand	18 966.79
		Dividende 12 %	144 000.—
		Vortrag	3 087.10
	2 212 187.60		2 212 187.60

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Generalunkosten	55 449.36
Zinsen, Diskont- u. Anleiheagio	33 336.72
Abschreibungen	79 740.29
Gewinn	222 615.67
	391 142.04

Kredit.	
Vortrag a. 1898	2 047.10
Fabrikationsgewinn	389 094.64
	391 142.04

Gewinn-Verwendung: R.-F. 10 080, Tant. an Vorst. 18 966, Tant. an A.-R. 11 481, Div. 144 000, Delkrederekto 20 000, Extra-R.-F. 15 000, Vortrag 3087.

Reservefonds: M. 82 862, Extra-R.-F. M. 40 000, Delkrederekto M. 24 452.

Kurs der Aktien Ende 1899: 146 %. Zugelassen M. 1 200 000, davon zur Subscription aufgelegt M. 900 000 am 10. Juni 1899 zu 132 %. Erster Kurs am 14. Juni 1899: 152 %. Notiert in Berlin.

Dividenden 1894—99: 0, 0, 2, 5, 9, 12 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Max König, Dr. G. Band. **Prokurist:** Friedr. Harbordt.
Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Rentier Herm. Schmidt, Eisenach; Stellv. Bankier Herm. Spiegelberg, Ing. Fr. von Hadeln, Hannover; Fabrikant B. Liebold, Holzminden.
Zahlstellen: Für Div.: Höxter: Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Bank, Meyer Cohn; Hannover: A. Spiegelberg. *

Rheinisch-Westfälische Kalkwerke in Dornap

mit Betriebsstellen in Hochdahl, Neanderthal, Elberfeld, Wülfrath, Barmen-Ritterhausen, Ober-Hagen, Letmathe und im Hönnethal.

Gegründet: Am 9. Juli 1887 unter der Firma „Dornap-Angerthaler Aktien-Gesellschaft für Kalkstein- und Kalkindustrie“, seit 30. Juni 1888 unter obiger Firma. Letzte Statutenänderung vom 28. Nov. 1899.

Zweck: Betrieb von Kalkstein- u. Dolomitbrüchen, Weiss- u. Wasserkalkbrennereien, Ringofenziegeleien, Thon- und Sandgruben, sowie allen aus diesen Betrieben sich ergebenden Nebenzweigen. Die Ges. besass bis inkl. 1895/96 ein Kalksteinareal von ca. 415 ha, 37 Kalköfen, 37 000 m Bahngeleise, 20 Lokomotiven, 2 Turbinenanlagen, 1 Chamottefabrik, 1 Reparaturwerkstätte, 11 Beamten-, Arbeiter- und Ökonomiegebäude im Anschaffungswerte von M. 7 108 933.

Die G.-V. vom 29. Juni 1896 beschloss den Ankauf gleichartiger Betriebe, und zwar der Werke: Ferd. Stöcker in Dornap-Hahnenfurth, Lipken & Kampermann in Elberfeld, H. Meyberg-Düsseldorf-Dornap, Heinr. Rossmüller-Wülfrath, Gebr. Hein-Wülfrath, Hagener Kalkwerke in Oberhagen, A. Wicking & Co. in Letmathe, Hohenlimburg und Iserlohn und H. Schlenkhoff in Letmathe und Hohenlimburg mit 274 ha Grundbesitz für M. 4 233 000 in Aktien und M. 2 500 000 bar. Die G.-V. vom 14. Juli 1897 gab dem Antrage auf Ankauf der Hessmannschen Kalkwerke im Hönnethal bei Menden für M. 3 000 000 bar, aufgebracht durch die unten angeführte Anleihe II und M. 350 000 in Aktien, ab 1. Aug. 1897 statt. 1898 kaufte die Ges. von der A.-G. Schalker Gruben- u. Hüttenverein in Gelsenkirchen deren in Östrich belegenes bedeutendes Kalksteingelände, welches unmittelbar an den Letmather Besitz der Ges. stösst und zahlte dafür anteilig M. 150 000 in jungen, nach dem 1. Juli 1898 lieferbaren Aktien; die Auflassung erfolgte am 28. Juli 1898. Im Jahre 1898/99 wurden die Güter Langendorf bei Dornap und Neuenhof in Angerthal angekauft.

Gegenwärtig besitzt die Ges. ohne die neu erworbenen Güter und die Grundstücke der Hönnethaler Kalkwerke und des Östricher Geländes 714 ha Kalkstein- und Dolomitfelder, 66 643 m Schmalspur- und Normalspurgeleise, 27 Lokomotiven, 72 Kalköfen, eine grosse Reparaturwerkstätte, ein Direktionsgebäude, 175 Beamten- und Arbeiterhäuser, eine Sägemühle und 2 grosse dreiflügelige Ringöfen; ferner im Hönnethal 87 ha, eine 7 km lange normalspurige Privatanschlussbahn an den Bahnhof in Menden und mehrere Kilometer Schmalspurbahnen, 2 normalspurige und 3 schmalspurige Lokomotiven und 2 grosse dreiflügelige Ringöfen. Die Hönnethaler Kalkwerke enthalten auch Bruchsteine und ausbeutungsfähigen Lehm und Thon.

Die Ges. zählt sämtliche Eisen- und Stahlwerke des niederrheinisch-westfälischen Industriebezirkes auf Grund fester Lieferungsverträge zu ihren Abnehmern. Absatz 1895/96—1898/99 an rohem Kalkstein und Dolomit: 566 297, 983 702, 1 045 369, 1 162 988 t, an gebranntem Kalk: 104 351, 274 524, 341 239, 383 940 t.

Kapital: M. 10 500 000 in 10 500 Aktien (Nr. 1—10 500) à M. 1000. Urspr. M. 1 633 000, wurde das A.-K. 1888 auf M. 3 700 000 und lt. G.-V.-B. vom 29. Juni 1896 auf M. 10 000 000 durch Ausgabe von 6300 Aktien à M. 1000 erhöht; hiervon erhielten die Vorbesitzer der 1896 angekauften 8 Werke (s. oben) 4233 Stück, restliche 2067 Stück wurden von einem Konsortium zu 130 % übernommen, welches 1234 Aktien den Aktionären zum gleichen Kurse anbot. Die G.-V. vom 14. Juli 1897 beschloss Erhöhung um M. 500 000 (auf M. 10 500 000) durch Ausgabe von 500 neuen Aktien à M. 1000, welche für 1897/98 noch nicht, sondern erst ab 1. Juli 1898 div.-ber. waren; hiervon wurden 350 Stück mit zum Ankauf des Hönnethaler Werkes, restliche 150 Stück mit zum Erwerb des Östricher Geländes verwandt; der Verkäufer des Hönnethals bezog für 1897/98 4 % Zs.

Anleihen: I. M. 2 500 000 in 4½ % Oblig. von 1894, rückzahlbar zu 105 %, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab 2./1. 1900 bis längstens 1924 durch jährl. Ausl. im Juni (zuerst 1899) auf 2. Jan.; Verstärkung von 1895 an vorbehalten, ohne dass hierdurch für die noch ausstehenden Jahre die Tilgungsquoten gekürzt werden. Sicherheit: Erststellige Kautionshypothek von M. 2 750 000 auf ihre sämtlichen damaligen Immobilien, ca. 415 ha, Kalksteinfelder zu gunsten der Firma Jacob Landau in Berlin. Pfandhalter: Berliner Kassenverein. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Zahlst. wie bei Div. — Kurs Ende 1896—99: 105.25, 105, 104.80, 103.10 %. Notiert in Berlin.

II. M. 3 000 000 in 4½ % Schuldverschreibungen von 1897, rückzahlbar zu 103 %, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. und 1./7. Tilg. ab 1901 durch jährl. Ausl. im Juni (erste

1900) auf 2. Jan.; kann beliebig verstärkt, auch gänzlich gekündigt werden. Verj. der Coupons: 4 J. n. F. Als Sicherheit dient eine zu gunsten der Firma Jacob Landau, Berlin, auf verschiedene neuerworbene Grundstücke der Ges. bestellte Kautionshypothek von M. 3 250 000. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Zahlst. wie bei Div. — Kurs Ende 1898—99: —, 101.75%. Aufgelegt am 10. Jan. 1898 zu 102.75%. Notiert in Berlin. — Der Erlös der Anleihe diente mit zur Erwerbung der Hönnethaler Kalkwerke (s. oben).

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Juli-Oktober. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Tant. an Vorst. und Beamte, sodann 4% Div., vom Rest 6% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 2000 für jedes Mitglied), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Die Gewinnanteile des A.-R., des Vorstandes etc. werden als Geschäftsunkosten gebucht.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke	11 961 253.07	Aktienkapital	10 500 000.—
Gebäude	1 286 434.81	Oblig.-Anleihen	5 500 000.—
Industr. Anlagen	2 247 259.23	Hypotheken	60 000.—
Bahnanschlüsse u. Geleise	1 031 199.11	Delkrederekonto	20 000.—
Wasserleitung	83 198.11	Reservefonds	1 050 000.—
Ausbeutungsrechte	242 671.80	Reservefonds II	298 072.82
Werkzeuge, Geräte	62 948.56	Ofenerneuerungskto	30 000.—
Lokomotiven	162 222.68	Lohnkonto	102 948.39
Maschinen	159 276.40	Oblig.-Zinsen	105 885.—
Fuhrpark	229 366.67	Alte Dividende	750.—
Mobilien, Utensilien	14 568.16	Kreditoren	418 471.03
Warenvorräte	106 144.82	Noch zu zahlende Hönnethaler Kaufgelder	1 027 443.13
Materialien	124 672.90	Gewinnvortrag aus 1897/98	18 727.32
Wechsel	108 942.28	Reingewinn pro 1898/99	942 836.77
Kassa	25 214.30		
Effekten	169 255.90		
Debitoren	798 502.62		
Bankierguthaben	1 262 003.04		
	20 075 134.46		20 075 134.46

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungsunkosten, Tant., Steuern	314 861.16
Gerichtskosten etc.	5 272.16
Obligat.- u. Hyp.-Zs.	249 118.67
Zs. f. Restkaufgeld- (abz. vergüt. Zs.)	59 722.71
Delkrederekonto	7 742.22
Feuerversich.-Kto	5 670.32
Abschreibungen	442 701.53
Reingewinn	961 564.09
	2 046 652.86
Kredit.	
Vortrag	18 727.32
Bruttogewinn	1 941 668.05
Zinsen	49 324.94
Pacht, Mieten	36 932.55
	2 046 652.86

Gewinn-Verwendung: Div. 945 000, Vortrag 16 564.

Reservefonds: I M. 1 050 000, II M. 298 072, Delkrederekto M. 20 000.

Kurs: In Berlin Ende 1895—99: 129, 127, 121, 117, 129.75%. Eingeführt am 20. Mai 1895 zu 111%. — In Frankfurt a. M. Ende 1896—99: 130, 121, 118.50, 129.50%. Eingeführt am 22. Dez. 1896 zu 132.40%.

Dividenden 1887/88—1898/99: 0, 0, 0, 3, 5, 6, 6, 8, 11, 7, 7½, 9%. Zahlbar spät. am 2. Jan. Coup.-Verj.: 5 J. (F.)

Direktion: Albert Vogel, Wilhelm Meinhold, Rich. Kühnemann, Dornap; Heinrich Trilling, Letmathe. **Aufsichtsrat:** Vors. Gen.-Dir. Paul Barnewitz, Berlin; Stellv. Fabrik-Dir. Ernst Benrath, Düren; Dr. M. Brockes, Düsseldorf; Gen.-Konsul Eugen Landau, Berlin; Fabrikant Ed. Schäfer jun., Barmen; Rheder Fr. Schürmann, Ruhrort; Bankier Max Trinkaus, Düsseldorf; Fabrikbesitzer Bernh. Drerup, Hohenlimburg; Fabrikbesitzer A. ten Hompel, Recklinghausen; Bankier Oscar Rothschild, Bank-Dir. Curt Sobernheim, Berlin; Bankier Dr. jur. Wichelhaus, Elberfeld. **Prokurist:** E. Zapp, Letmathe.

Zahlstellen: Dornap: Gesellschaftskasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschland, Actien-Gesellschaft f. Montan-Industrie, Breslauer Disconto-Bank; Breslau: Jacob Landau Nachf.; Elberfeld: J. Wichelhaus P. Sohn, von der Heydt-Kersten & Söhne; Bonn: Goldschmidt & Co., Düsseldorf: C. G. Trinkaus; Frankfurt a. M.: Bass & Herz; Mülheim a. d. Ruhr: Rheinische Bank. *

Schimischower Portland-Cement-, Kalk- und Ziegelwerke
in **Schimischow** O.-S.

Gegründet: Am 4. April 1895 mit Wirkung ab 1. Jan. 1895. Letzte Statutenänd. vom 7. Sept. 1899.

Zweck: Produktion von und Handel mit Portlandcement, Kalk- und Ziegelwaren und überhaupt mit Baumaterialien.

Die Gesellschaft übernahmen für M. 1 950 000 in Aktien die früher Tillgnerschen Grundstücke in Schimischow mit den darauf befindlichen industriellen Anlagen: Cementfabrik, Brettmühle, Kalkwerk und Ziegelei; ferner alle dazu gehörigen Maschinen, Mobilien, Waren und Aussenstände. Die gesamten Werke sind untereinander durch Geleisanlagen verbunden und haben Staatsbahnanschluss. Im Juli 1899 wurden die bisher den Ver. Berliner Mörtelwerken gehörigen Kalksteinbrüche in Gross-Strehlitz mit einem

Flächeninhalt von 18 ha 80 a 50 qm und einige andere anstossende Kalkgruben in Grösse von 15 ha 15 a 40 qm erworben. Der Kaufpreis für diese Objekte betrug M. 310 000 bezw. M. 120 000, zus. M. 430 000. Abgebaut von dem erstandenen Terrain sind bereits $3^3/_4$ ha. Die erworbenen Kalkwerke, welche reichhaltige Lager von Rohprodukten für die Kalk- und Cementfabrikation enthalten, sind an den Bahnhof Gross-Strehlitz durch eigenes Geleis angeschlossen. Es sind 2 Ringöfen mit je 16 Kammern vorhanden, welche im vollen Betriebe sind und eine tägliche Produktionsfähigkeit von 9 Doppelwaggons à 10 000 kg haben. Ein dritter Ofen ist im Bau begriffen. Über die Kapitalerhöhung zur Bestreitung der durch diese Betriebserweiterungen entstandenen Unkosten s. unten. Die Ges. gehört dem Oberschles. Cement-Syndikat, sowie dem Oberschles. Kalk-Syndikat an.

Produktion:

		1895	1896	1897	1898	1899
Cement	Fass	107 544	100 118	117 736	137 940	Angaben
Absatz	„	89 480	121 445	122 776	133 923	nicht
Kalkproduktion .	Ctr.	526 336	520 020	505 522	510 132	veröffentlicht

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien (Nr. 1—2500) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 2 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 16. Aug. 1899 um M. 500 000 (auf M. 2 500 000) in 500 neuen, ab 1. Jan. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium zu 135 %, hiervon angeboten M. 150 000 den Aktionären 13 : 1 vom 15.—29. Sept. 1899 zu 141 % abzügl. 4 % St.-Zs. bis 31. Dez. 1899. Die neuen Aktien sind seit 9. Okt. 1899 vollgezahlt. Das erzielte Aufgeld von ca. M. 175 000 floss in den R.-F. Die Erhöhung diente zur Vermehrung der Betriebsmittel und zum Ankauf der von den Vereinigten Berliner Mörtelwerken für M. 310 000, sowie der anderen von J. Steinitz für M. 120 000 erworbenen Kalkwerke in Gross-Strehlitz (s. oben).

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Quartal. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., vertragsm. Tant. an Beamte, 4 % Div., vom verbleib. Betrage 8 % Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Anlagekonto	2 249 414.09	Aktienkapital	2 500 000.—
Debitoren	664 123.67	Reservefonds	209 112.58
Kassa	2 912.40	alte Dividende	380.—
Wechsel	14 885.45	Dispositionsfonds	65 000.—
Effekten	17 151.80	Gewinn	295 994.65
Vorausbez. Feuervers.	2 000.—		
Vorräte	119 999.82		
	3 070 487.23		3 070 487.23

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Abschreibungen	93 626.72
Reparaturen	64 261.90
Konto Dubio	12.—
Unkosten	44 086.33
Gewinn	295 994.65
	497 981.60
Kredit.	
Vortrag	7042.57
Bruttogewinn	483 394.16
Zinsen	7544.87
	497 981.60

Gewinn-Verwendung: R.-F. 14 799, Tant. an Vorst. 5939, Tant. an A.-R. 13 762, Disp.-F. 30 000, Div. 220 000, Vortrag 11 492.

Reservefonds: M. 209 112, Disp.-F. M. 95 000.

Kurs Ende 1896—99: 125, 129.30, 140.75, 154.75 % (1899er Em.: 148.25 %). Zu 117.50 % im Mai 1896 eingeführt. Notiert in Berlin.

Dividenden 1895—99: $7^1/_2$, 8, 8, 10, 11 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: K. H. Olshausen. **Prokuristen:** Hugo Thamm, Paul Kärsten.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Berg-Dir. O. Köhler, Kattowitz; Stellv. Oberamtmann Ed. Tillgner, Pogorzela; Ökonomierat H. Bieler, Gross-Strehlitz; J. Hamburger, Berlin; Rechtsanwalt Eugen Goldstein, Kattowitz; Alb. Holz, Breslau.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Jarislowsky & Co.; Breslau: Albert Holz. *

Schlesische Actien-Ges. für Portland-Cement-Fabrikation

zu **Groschowitz** bei Oppeln in Schl.

Gegründet: Am 17. Sept. 1872. Letzte Statutenänd. vom 3. Okt. 1899.

Zweck: Erzeugung u. Verwertung von Portlandcement, sowie Aufsuchung, Nutzbarmachung und Förderung von Fossilien. Der Besitz der Ges. besteht aus 3 Fabriken; 1889/90 wurden die Mühlenanlagen erweitert und 1890/91 acht, 1893 ein, 1897/98 zwei, 1899 einer, im ganzen zwölf Dietz'sche Doppeletagenöfen erbaut. 1899 wurden die Fabrikanlagen erweitert und eine Fassfabrik angelegt. Leistungsfähigkeit bis 600 000 Normaltonnen jährl.

Produktion:

		1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899
Cement	t	291 341	292 961	362 622	322 060	300 757	366 573	415 799	Nicht ver-	
Absatz	t	294 528	286 787	371 700	300 783	321 839	379 420	410 287	öffentlicht	

Kapital: M. 3 750 000 in 3250 Aktien I. Em. (Nr. 1—3250) à Thlr. 200 = M. 600, 1300 Aktien II. Em. (Nr. 3251—4550) à M. 600 und 1020 Aktien III. u. IV. Em. (Nr. 4551—5570) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 950 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 13. Juni 1884 um M. 780 000, lt. G.-V.-B. vom 10. März 1890 um M. 650 000, und lt. G.-V.-B. vom 20. März 1899 um M. 370 000 (auf M. 3 750 000) in 370 Aktien IV. Em. à M. 1000, div.-ber. ab 1. Jan. 1899, hiervon angeboten M. 338 000 den Aktionären 24./3.—7./4. 1899 zu 204% plus 1% Aktienstempel. Die Gründerrechte wurden 1899 vollständig aufgehoben.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** In den ersten 4 Monaten in Oppeln.
Stimmrecht: Je M. 200 A.-K. = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 10% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Dotierung (bis 10%) des R.-F. II, aus dem die Div. bis auf 5% ergänzt werden kann, 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., bis 5% vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.
Kurs Ende 1886—99: In Berlin: 112, 163.10, 242.50, 210, 141, 125.75, 111, 139.25, 169.50, 177.75, 200.25, 224.10, 244, 249.60%. — In Dresden: 113, 176, 242.50, 210, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —%. — Auch notiert in Breslau.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke, Maschinen u. Utensilien	3 804 028.79	Aktienkapital	3 750 000.—
Effekten	201 698.57	Reservefonds I	722 800.—
Wechsel	84 519.19	„ II	183 000.—
Kassa	16 607.10	Alte Dividende	612.—
Kautionskonto	59 370.—	Reserve I (f. Dubiose)	12 213.96
Versich.-Prämien	25 935.90	Reservekonto II	2 368.22
Debitoren	473 644.85	Kreditoren	94 638.55
Bankierguthaben	519 635.—	Kautionskreditoren	59 370.—
Neuer Steinbruch	278 979.10	Steinbruchkreditoren (Restkaufgelder)	195 462.29
Portlandcement, Halbfabrikate, Materialien etc.	370 700.75	Gewinn-Verwendung:	
		Tantiemen	114 026.72
		Dividende	656 250.—
		Reservefonds II	44 200.—
		Vortrag	177.51
	5 835 119.25		5 835 119.25

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Abschreibungen	215 000.—
Allgem. Unkosten	158 827.86
Reparaturen	127 767.08
Reservekonto II	2 368.22
Kursverlust	7 695.25
Gewinn	814 654.23
	1 326 312.64
Kredit.	
Vortrag	13 918.60
Zinsen	23 828.23
Fabrikationsgew.	1 288 565.81
	1 326 312.64

Reservefonds: I. M. 722 800, II. M. 227 200.
Dividenden 1886—99: 7, 11½, 18½, 14½, 10½, 9½, 7½, 7½, 10½, 10½, 13½, 14½, 17, 17½%. Div.-Zahlung spät. ab 1. Mai. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Gen.-Dir. F. von Prondzynski; Stellv. Vincenz von Prondzynski.
Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier Siegmar Cohn (Gebr. Guttentag), Breslau; Stellv. Rentier C. Rossé, Oppeln; Emil Huber, Reg.-Rat a. D. Trentin, Breslau; Dr. Wilh. Michaëlis, Berlin; C. von Prondzynski, Wiesbaden; Rud. Schulte-Herkendorf, Dresden.
Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Breslau u. Berlin: Gebr. Guttentag; Oppeln: L. Reymann. *

Stettin-Bredower Portland-Cement-Fabrik in Stettin,

Direktion in **Bredow** bei Stettin.

Gegründet: Am 24. Juni 1884. Letzte Statutenänd. vom 7. Nov. 1899 u. 22. März 1900. Übernahme der der National-Hypoth.-Kredit-Ges., eingetr. Gen., in Stettin gehörigen Cementfabrik in Bredow für M. 650 000 ab 1. April 1884.
Zweck: Errichtung, Betrieb und Veräusserung von Cementfabriken, Ziegeleien oder sonstigen industriellen Anlagen aller Art, Betrieb von Bau- und Handelsgeschäften; Erwerb und Veräusserung von Grundbesitz. Das Besitztum der Ges., gelegen an der Chaussee in Bredow bei Stettin, hat eine Wasserfront, eigenen Hafen und schiffbaren Kanal zur Oder. Die Thonlager sollen so bedeutend sein, dass ihre Erschöpfung nicht abzusehen ist. Die Fabrikanlage in Bredow umfasst eine Cementfabrik, Ziegelei etc., in Schwenz bei Cammin eigenen Besitz (15 Morgen) und Förderungs-Gerechtsame, enthaltend Kreidelager von einer Mächtigkeit, die auf Jahre hinaus den Bedarf bei regelmässigem Betrieb deckt, sowie ein neuerdings angebohrtes vorzügliches Thonlager, zu dessen Verwertung eine grosse Dampfziegelei errichtet wurde, die 1899 in Betrieb kam.
Kapital: M. 1 200 000 in 2000 Aktien à M. 500 und 200 Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 000 000. erhöht lt. G.-V.-B. v. 18. April 1889 um M. 200 000 (auf M. 1 200 000) in 200 Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium zu 150%, angeboten den Aktionären zu 165%.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** März-April in Bredow oder Stettin.
Stimmrecht: 1 Aktie à M. 500 = 1 St., 1 Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. ausserord. Abschreib. und Sonderrücklagen. vertragsm. Tant. an Dir., 4% Div., hierauf 12% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke Bredow u. Schwenz	274 000.—	Aktienkapital	1 200 000.—
Fabrikanlage u. Wohnhäuser Bredow und Schwenz	665 000.—	Hypoth.	42 500.—
Maschinen	131 000.—	Reservefonds I	120 000.—
Pferde u. Wagen, Fahrzeuge, Mobil., Utens.	33 010.—	Reservefonds II	18 782.05
Vorräte	235 878.79	Specialreserve	4 000.—
Kassa	4 065.28	Gläubiger	6 413.79
Wechsel	104 477.09	Gewinn-Verwendung:	
Schuldner einschl. Bankguthaben	202 203.19	Tant.	35 250.76
Wertpapiere und Kautionen	35 817.90	Abschreib. der alten Schachtöfen	40 000.—
		Garantiefonds	20 000.—
		Dividende	168 000.—
		Bau- und Ergänz.-Konto	30 505.65
	1 685 452.25		1 685 452.25

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Feuerversicher.	4 264.50
Hypoth.-Zinsen	1 525.—
Steuern	11 401.42
Unkosten	66 299.99
Arbeiter-Versich.	9 664.38
Kursverlust	1 836.10
Abschreibungen	54 187.48
Gewinn	293 756.41
	442 935.28
Kredit.	
Fabrikationsgewinn	427 456.74
Grundstückerträge	11 424.44
Zinsen	2 606.20
Verfallene Dividende	712.50
Dubioseneingang	735.40
	442 935.28

Reservefonds: I M. 120 000, II M. 18 782, Spec.-R.-F. M. 4000.
Kurs Ende 1884—99: 120, 162.75, 140, 150.50, 250, 160.25, 129.50, 99.75, 89, 79.25, 81.80, 92, 128.75, 162, 202, 216%. Aufgelegt am 14./15. Juli 1884 zu 105%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1884—99: 6, $9^1/_2$, $6^1/_2$, 9, 15, 7, 5, 4, 2, 0, $2^1/_2$, 4, 7, 9, $12^1/_2$, 14%. Div.-Zahl. spät. 1. Mai. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: P. Siber, G. Fritsch. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Ernst Schneidewin, Magdeburg; Stellv. Rechtsanwalt M. Heimbach, Geh. Oberbaurat Wolff, Ing. Georg Mehlis, Rentner C. Scheler, Prof. Dr. F. Kurlbaum, Berlin; Stadtrat Carl A. Domcke, Stettin.
Zahlstellen: Bredow: Eigene Kasse; Berlin: Gebr. Schickler. *

Stettin-Gristower-Portland-Cementfabrik Act.-Ges.

in **Berlin,** W. Jägerstrasse 11.

Fabrik-Etablissement auf Insel Gristow bei Cammin in Pommern.

Gegründet: Am 23. März 1895. Letzte Statutenänd. vom 25. April 1900. Die Ges. übernahm die Eugen Kanter'sche Cementfabrik samt Grundstücken, Gebäuden, Maschinen, Inventar, Vorräten und Aussenständen für M. 1 949 032.
Zweck: Betrieb einer Portland-Cementfabrik nach dem Schlemmverfahren. Auf den Grundstücken (Flächeninhalt 25 ha 2 a 67 qm) befinden sich reichhaltige Mergellager, welche auf unabsehbare Zeit ausreichen. Der Bezug erstklassiger Rügener Rohkreide ist durch Verträge bis 1911 resp. 1914 gesichert. Es sind acht Dietzsch'sche Etagen-Doppelöfen vorhanden. Die Ges. besitzt eigene Fracht- und Schleppdampfer.
Produktion 1895—99: 175 000, 205 000, 245 000, 290 000, 297 000 Fass.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstückskonto	155 500.—	Aktienkapital	1 500 000.—
Gebäude	928 500.—	Hypotheken	600 000.—
Maschinen	431 000.—	Reservefonds	138 219.—
Dampfer	204 000.—	Kreditoren	79 858.39
Inventar	56 000.—	Gewinn-Verwendung:	
Forst	10 500.—	Reservefonds	10 908.04
Vorräte	485 831.55	Tantieme an Aufsichtsrat	10 362.64
Assekuranzkonto	3 000.—	Tantieme an Vorstand etc.	12 000.—
Kassa	4 806.60	Dividende	180 000.—
Effekten	152 698.75	Special-R.-F.	10 000.—
Debitoren	120 591.50	Vortrag	11 080.33
	2 552 428.40		2 552 428.40

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Abschreibungen	87 464.49
Kontokorrentkonto	2 966.10
Reparaturen	45 012.94
Hypothekenzinsen	30 000.—
Handl.-Unkosten	100 456.84
Reingewinn	234 351.01
	500 251.38
Kredit.	
Vortrag aus 1898	16 190.14
Bruttogewinn	471 286.54
Pacht, Mieten	12 774.70
	500 251.38

Reservefonds: M. 149 127 (ist besonders anzulegen und zu verwalten), Spec.-R.-F. M. 10 000.
Kapital: M. 1500000 in 1500 Aktien (Nr. 1—1500) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1200000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 27. März 1897 um M. 300000 (auf M. 1 500 000) in 300 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Jan. 1897.

Hypothek: M. 600 000 zu 5 % verzinsl. und am 1. April 1902 al pari zurückzuzahlen; für die Verlängerung bis 1907 übernahm der Vorbesitzer die Garantie.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F. bis 20 % des A.-K., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4 % Div., vom verbleib. Betrage 5 % Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von M. 10 000), Rest Super-Div. bez. zur Verf. der G.-V.
Kurs Ende 1899: 165 %. Aufgelegt am 10. April 1899 zu 132 %. Erster Kurs am 13. April: 144 %. Notiert in Berlin.
Dividenden 1895—99: 8, 8, 8, 10, 12 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Adolf Rischowsky, Berlin; Dr. F. Hart, Gristow. **Prokurist:** Pfützner.
Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier Max Abel, Stellv. Geh. Ober-Reg.-Rat. z. D. Fr. Bormann, Rechtsanwalt Dr. L. Wolff, Rechtsanwalt Jul. Schachian, Isidor Selten, Berlin; Chemiker Hans Kanter, Würzburg.
Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Abel & Co. *

(Neu.) Teutonia Misburger Portland-Cementwerk

in **Hannover,** Hedwigstrasse 11.

Gegründet: Am 5. Juli 1897. Letzte Statutenänd. v. 28. Dez. 1899. Gründer: Firma Gottfried & Felix Herzfeld, Hannover; Bank-Dir. Ernst Simon, Berlin; Dir. Carl Prüssing, Hemmoor; Fabrik-Dir. Berthold Lange, Hannover; Gerhard Bolze, Mannheim.
Zweck: Fabrikation von und Handel mit Portlandcement und sonstigen Baumaterialien, sowie Betrieb der zu vorstehenden oder ähnlichen Zwecken dienenden Unternehmungen.

Die Ges. besitzt in der Nähe des Bahnhofs Misburg, zwischen Hannover und Lehrte, ein 30 ha 6 a 69 qm grosses mit einer Eisenbahnfront von ca. 700 lauf. Meter versehenes Terrain. Das Areal besteht zum grössten Teile aus dem bekannten Misburger Mergel, welcher sich für die Zwecke der Cementfabrikation vorzüglich eignet. Die Fabrikgebäude, sowie das Verwaltungsgebäude, Beamtenwohnhaus und Arbeiterkaserne nehmen einen bebauten Flächenraum von ca. 27 300 qm ein. Die gesamte, seit 1. Febr. 1899 im Betrieb befindliche Anlage ist mit den auf dem Gebiete der Cementindustrie bewährtesten Einrichtungen ausgerüstet. Nach Fertigstellung der in der G.-V. vom 29. April 1899 beschlossenen Vergrösserung der Anlagen besitzt die Fabrik 1900 eine Produktionsfähigkeit von 400 000—450 000 Fass Portland-Cement, welche neuerdings auf 700 000 bis 800 000 Fass gebracht werden soll. Die Ges. gehört dem Verbande der Nordwest-Mitteldeutschen Portland-Cementfabriken an, welcher in einem Preiskartellverhältnis zu den übrigen Verbänden der deutschen Cementfabriken steht.

Kapital: M. 2 200 000 in 2200 Aktien (Nr. 1—2200) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 300 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 29. April 1899 um M. 900 000 (auf M. 2 200 000) in 900 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären und derzeitigen Vorst.-Mitgl. B. Lange und G. Bolze zu 100 % plus 3 % Kosten. Die neuen Aktien nehmen ohne Rücksicht auf die Höhe der festgesetzten Einzahlungen zu 1/3 an der Jahres-Div. für 1899 teil.
Anleihen: I. M. 400 000 in 4 % Partial-Oblig. von 1897, rückzahlbar zu 103 %, Stücke à M. 500, 1000 u. 3000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1900 durch jährl. Ausl. im Juni (zuerst 1899) auf 2. Jan.; verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündigung mit 6 Monaten Frist vorbehalten. Als Sicherheit gilt erststellige Hypoth. auf dem derzeitigen Grundbesitz der Ges. (14 ha 26 a 96 qm). Noch in Umlauf Ende 1899 M. 392 500. Zahlstellen wie bei Div. Aufgelegt im Dez. 1899. Kurs Ende Dez. 1899: 101 %. Notiert in Hannover.

Der Restbetrag dieser Anleihe wurde am 6. Juni 1900 zur Rückzahlung auf 2. Jan. 1901 gekündigt, auch konnte Umtausch der Oblig. von 1897 gegen unten vermerkte 4½ % Oblig. von 1900 vom 7.—16. Juni 1900 stattfinden; die Einreicher empfingen auf den Nominalbetrag der eingereichten Stücke eine Umtauschprämie von 3 %, abzügl. ½ % Zinsdifferenz pro anno = ¼ % mit 2¾ %, bei der Einreichung in Bar ausgezahlt.

II. M. 1 400 000 in 4½ % Oblig. von 1900, rückzahlbar zu 103 %, Stücke Lit. A (Nr. 1—150) à M. 3000, Lit. B (Nr. 151—750) à M. 1000, Lit. C (Nr. 751—1350) à M. 500, Lit. D (Nr. 1351—1600) à M. 200, Zs. 2. Jan. und 1. Juli. Tilg. ab 1904 durch jährl. Auslos. mit 2 % und ersparten Zs. im Juni (zuerst 1903) auf 2. Jan.; verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündigung mit 6 Monate Frist vorbehalten. Sicherheit nach Löschung obiger Anleihe von 1897: Erststellige Hypothek auf Grundstücke in Grösse von 21 ha 98 a 86 qm nebst sämtlichen Baulichkeiten, Maschinen etc. Der Erlös dieser Anleihe diente einesteils zur Rückzahlung obiger Anleihe von 1897, andererseits zur Erweiterung der Anlagen, sowie zur Verstärkung des Betriebskapitals. Zahlstellen wie bei Div. und Berlin: Meyer Cohn; Hannover: Hannov. Bank. Aufgelegt am 14. Juni 1900 zu 100 %. Notiert in Berlin.
Hypotheken: M. 136 200 an erster Stelle, zu 4 % verzinslich, auf dem hinzugekauften Grundbesitz. M. 6000 sind davon bis 1903, M. 70 000 bis 1908, M. 60 200 bis 1909 unkündbar, später gegenseitiges halbj. Kündigungsrecht.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Dir., 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von insgesamt M. 12 000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Aktiva.	Bilanz am 31. Dez. 1899.		Passiva.
Grundbesitz	620 435.62	Aktienkapital	2 200 000.—
Gebäude	1 080 331.73	Oblig. von 1897	392 500.—
Maschinen	583 055.55	Hypotheken	121 500.—
Nebenanlagen	48 979.48	Obligationszinsen	3 340.—
Utensilien	12 164.67	Kreditoren	171 894.20
Inventar	8 944.29	Agio	5 277.28
Inventurbestände	144 735.37	Gewinn-Verwendung:	
Bankguthaben	388 019.54	Reservefonds	9 685.28
Debitoren	175 437.20	Tant. u. Gratifikat.	37 123.63
Wechsel	24 703.04	Dividende	144 000.—
Kassa	1 410.54	Vortrag	2 896.64
	3 088 217.03		3 088 217.03

Gewinn- u. Verlust-Konto.	
Debet.	
Allg. Unkosten	123 801.69
Betriebsunkosten	558 300.05
Abschreibungen	71 928.48
Gewinn	193 705.55
	947 735.77
Kredit.	
Fabrikationsertrag	947 735.77
	947 735.77

Reservefonds: M. 14 962.56.
Kurs Ende 1899: Alte Aktien: 139.30%; neue Aktien: 137%. Eingeführt im Dez. 1899 durch die Berliner Bank in Berlin. Erster Kurs am 6. Dez. 1899: 136 bezw. 132%. Notiert in Berlin und auch in Hannover.
Dividenden: 1897/98: 0, 0% (Baujahre), 1899: 9% (auf M. 900 000 p. r. t., s. oben). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Berthold Lange, Gerhard Bolze.
Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Justizrat L. Abel, Stellv. Komm.-Rat Gottfried Herzfeld, Bank-Dir. Paul Klaproth, Hannover; Dir. Carl Prüssing, Hamburg; Bank-Dir. Ernst Simon, Berlin.
Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Bank; Hannover: Gottfried Herzfeld. *

Ungarische Asphalt-Actien-Gesellschaft in Budapest.

Gegründet: Am 18. Mai 1878, handelsgerichtl. eingetragen 29. Juli 1878.
Zweck: Ausbeute einheimischer Asphaltgruben, Legung von Asphaltpflaster, Erzeugung aus Asphalt herstellbarer Fabrikate aller Art und der Handel mit dem Rohprodukte und Halbprodukten, der Betrieb aller in dieses Fach schlagenden Industrie und Beteiligung an ähnlichen Unternehmungen.

Die Ges. hat die Ausbeutung und Verwertung der reichhaltigen Asphaltlager in Felsö-Derna (Ungarn, Com. Bihar) übernommen und diese in Ungarn damals neue Industrie nach Überwindung der Anfangsschwierigkeiten zur Blüte gebracht, dabei ihre Werke und Fabriken stets erweitert und der Ausdehnung des Geschäfts entsprechend auch ihr A.-K. von ursprünglich öfl. 110 000, bis zum Jahre 1899 successive auf öfl. 1 900 000 erhöht.

Die Ges. besitzt reiche Asphaltlager, auf welchem das Vorkommen von Asphalt durch zahlreiche Bohrungen in grosser Ausdehnung konstatiert ist, sowie einen Besitz von über 650 Kat. Joch = 375 ha Wald in Felsö-Derna und Bodonos, ferner allen technischen Anforderungen entsprechend ausgerüstete Fabrikanlagen und Werke nebst Arbeiterwohnungen, Schule etc. und gewinnt die zum Betriebe ihrer Werke nötige Braunkohle ebenfalls aus dem eigenen Kohlenbergwerk in Bodonos, von wo die Kohle mittels eigener Drahtseilbahn nach Felsö-Derna befördert wird. Die G.-V. v. 25. März 1900 beschloss, die Kohlenwerke und die Drahtseilbahn mit den dazu gehörigen Bestandteilen aus dem Rahmen der Ges. auszuscheiden und einer neu zu gründenden A.-G. zu übertragen, deren Zweck nebst dem Betrieb der Kohlenwerke und der Drahtseilbahn auch die Erzeugung von elektrischem Strom für Beleuchtungs- und industrielle Zwecke, ferner die Errichtung, Erwerbung und Inbetriebhaltung von Elektricitätswerken sein wird.

Die Ges. besitzt ausserdem zwei Mastixfabriken in Budapest und Mezö-Telegd und ist als Aktionärin bei der von ihr mit einem A.-K. von öfl. 400 000 gegründeten Bihar-Szilágyer Öl-Industrie A.-G mit 1500 Aktien à öfl. 100 beteiligt, welche vertragsm. ihre Gesamterzeugung von Asphalt-Rohöl abnimmt und hierdurch, von dem Anteile an dem Gewinne der Raffinerie abgesehen, die gute Verwertung des Rohöles sichert.

Die Ges. verwertet den grössten Teil ihrer Produkte durch Ausführung sehr bedeutender Trottoir- und Strassen-Asphaltierungsarbeiten.

Kapital: öfl. 1 900 000 = Kr. 3 800 000 nach Erhöhung um öfl. 400 000 vom 4. März 1899 in 900 Stücken über je 5 Aktien von öfl. 100 = Kr. 1000, 14 500 Stücke à öfl. 100, welch letztere gegen Einlieferung von fortlaufenden Nummern jederzeit in Stücke über je 5 Aktien = Kr. 1000 umgetauscht werden. Eingeführt in Berlin im Juni 1896 durch Jacob Landau und A.-G. für Montanindustrie, erster Kurs 225%. Von den neuen

Aktien wurden öfl. 300 000 den alten Aktionären zu 200% angeboten, es entfiel 1 neue Aktie auf je 5 alte Aktien, das Bezugsrecht musste bis 18. März 1899 ausgeübt werden.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im März.
Stimmrecht: Jede Aktie = 1 St., Grenze 100 St.
Gewinn-Verteilung: Mindestens 3% zum R.-F., 8% Tant. an Dir., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.	
Felsö-Derna:	
Bergwerke u. Industriebahnen	185 808.48
Grundbesitz	62 606.20
Fabriksgeb. u. Arbeiterwohnh.	163 387.56
Masch., Einricht. u. Telephonnetz	175 517.89
Kohlenwerke u. Drahtseilbahn:	
Waldbesitz u. Gründe in Bodonos, Felsö-Derna u. Mezötelegd	33 865.65
Kohlenw. in Bodonos u. F.-Derna	257 249.97
Derna-Bodonoser Industriebahn, Grubengel. u. Aufzugsrampen	146 987.49
Drahtseilbahn, Stationsgebäude u. Arbeiterwohnhäuser	361 616.15
Mezötelegd:	
Fabriksgrund, Mastixfabrik u. Öl-reservoire	15 534.62
Versecz:	
Fabriksgrund, Gebäude, Masch. u. Einrichtungen	26 123.44
Budapest:	
Fabriksgründe	76 138.07
Fabriksgeb., Masch. u. Einricht.	119 886.75
Arad:	
Fabriksgeb., Masch. u. Einricht.	42 237.52
Kautionseffekten bei Municipien	356.571.22
Wertpapiere u. Accepte	736 831.38
Aussenstände:	
Bei Municipien u. Gesellschaften	1 684 719.45
Debitoren	120 187.81
Schuldscheine	59 582.85
Bei der A.-G. für Montanind. in Berlin depon. Schuldverpflicht.	1 541 300.18
Transport	6 166 152.68
Übertrag	6 166 152.68
Bei dem Pester vaterländischen ersten Sparcassaverein depon. Schuldverpflichtungen	651 916.61
Vorräte	347 458.58
Feuerversicherungsprämien	12 462.25
Transitorische Posten	10 428.71
Kassa	35 897.08
Sa. öfl.	7 224 315.91

Passiva.	
Aktienkapital	1 900 000.—
Reservefonds	1 268 136.40
Erneuerungs- u. Erhalt.-R.-F.	376 020.70
Reservefonds f. Instandhaltung von Pflasterungen	30 000.—
" " Kursdifferenzen	25 000.—
" " dubiose Forderungen	10 000.—
A.-G. für Montanindustrie, Berlin	1 275 000.—
Pester vaterländischer erster Sparcassaverein	468 435.—
Accepte	320 000.—
Kreditoren nach der Drahtseilbahn	180 000.—
Diverse Kreditoren	700 465.95
Kautionskreditoren	318 270.23
Unbehobene Dividende	1 748.—
Gewinn-Verwendung:	
Reservefonds	9 331.50
Tantieme der Direktion	24 884.—
Remuneration der Beamten	8 500.—
15% Dividende	285 000.—
Vortrag a. 1900	23 524.13
Sa. öfl.	7 224 315.91

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs- u. Geschäftsspesen 349 444, Ern.- u. Erhalt.-R.-F. 30 000, Gewinnsaldo 351 239.63. — Kredit: Vortrag a. 1898 40 189.—, Ertrag aus dem Betrieb der Bergwerke und der damit verbundenen Industriezweige 686 700, Erträgniss des Felsö-Dernaer Grundbesitzes 3794. Sa. öfl. 730 684.
Kurs Ende 1896—99: 228.50, 233.50, 216, —%. Notiert in Berlin.
Usance: Beim Handel öfl. 100 = M. 170.
Dividenden 1890—99: 7, 10, 12, 16, 16, 16, 15, 15, 15, 15%. Coup.-Verj.: Nach 6 Jahren.
Direktion: Präs. Dr. Alex. von Országh, Stefan Popper, Michael Brükler, Paul Barnewitz, Heinr. von Jellinek, Josef Kauser, Julius Pártos, Felix Schwartz; leitender Dir.: Alex. von Héder; Dir.-Stellv.: Michael Rózsa. **Aufsichtsrat:** Präs. Alex. von Kovácsy, Ludwig von Giczey, Adolf Révész, Paul Szécsi, Béla Veith.
Zahlstellen: Berlin: Nationalbank für Deutschland, Aktien-Gesellschaft für Montanindustrie; Budapest: Eigene Kasse, Ungarische Bank für Industrie und Handel.

Vereinigte Berliner Mörtelwerke in Berlin,

C. Wallstrasse 25.

Filialen in Charlottenburg, Niederschönweide und Nieder-Lehme.

Gegründet: Am 22. Jan. bezw. 8. Febr. 1889. Letzte Statutenänd. v. 9. März 1900. Übernahme der bis dahin Julian Prerauer, Rob. Guthmann und Wilh. Caspari gehörig gewesenen Mörtelwerke. Die Inferenten brachten Objekte in die Ges. ein zum Werte von bezw. M. 1 298 500, M. 2 047 000, M. 724 000, gewährt wurden dafür an Prerauer 1287 Aktien und M. 11 500 bar, an Guthmann 1547 Aktien, während M. 500 000 gegen Verzinsung stehen blieben, an Caspari 724 Aktien.

Zweck: Bereitung von Mörtel, Weisskalk. Lieferung von Rohkalk. Grosshandel mit Cement. Die Ges. besitzt in Berlin die drei grossen Mörtelwerke nebst Grundstücken Mühlenstr. 66/67, Am Schleusenufer 5, Bachstr. 5/7, sowie ein solches in Charlottenburg und Nieder-Lehme, hier und in Gosen verschiedene Sandberge und in Niederschönweide ein Wassergrundstück mit Sandlager. Das der Ges. gehörig gewesene Bergwerk mit Kalksteinbrüchen, Fläche 17 ha 87 a, zu Gross-Strehlitz i. Schles. ist im Juli 1899 an die Schimischower Portland-Cement-, Kalk und Ziegelwerke mit M. 70 747 buchmässigem Gewinn verkauft worden, der zu Abschreib. auf Gebäude- und Bahnanlagekto verwendet wurde.

Zur Arrondierung des Terrains in Nieder-Lehme wurden ca. 130 Morgen Sandberge und Wassergrundstücke für ca. M. 123 000 erworben, worauf die Ges. M. 70 000 angezahlt hat. Gleichzeitig wurde der Nieder-Lehmer Besitz mit einer erststelligen Hypothek von M. 300 000 belastet zur Beschaffung der Geldmittel für den Neubau eines Mörtelwerks, Sandlagerplatzes und Stallgebäudes auf dem Grundstück Charlottenburg, Salzufer 23 (s. unten). Durch die Ausführungen dieser Baulichkeiten werden die Stallungen in den Stadtbahnbögen, ferner die Betriebe in Niederschönweide, am Schleusenufer u. in der Bachstrasse im Mai entbehrlich, und beabsichtigt die Ges. letztere 3 Grundstücke zu veräussern.

Im Jahre 1897 wurde von Ende & Böckmann ein in Charlottenburg am Zusammenfluss der Spree und des Landwehr-Kanals belegenes Grundstück von ca. 3600 Q.-R. für M. 1 950 000 mit M. 100 000 Anzahlung und Kreditierung von M. 1 850 000 auf zehn Jahre gegen $3^1/_2$% Zs. angekauft; hier wird ein neues Mörtelwerk angelegt (s. oben). Ca. 600 Q.-R. des neuerworbenen Grundstückes wurden bereits wieder verkauft, etwa 800 Q.-R. werden für die Anlage des neuen Mörtelwerkes gebraucht, restliche 1500—1800 Q.-R. sollen verkauft werden. Ferner besitzt die Ges. Schiffahrtsbetrieb, bestehend aus 20 grossen eisernen Kähnen und 6 Dampfern, eigene Schiffsbauwerft, Reparaturwerkstätten und einen Fuhrpark von 160 eigenen und ebensoviel Mietspferden bei einem Wagenparke von 250 eisernen Kastenwagen.

Umsatz 1895—99: M. 2 894 188, 3 110 188, 3 051 443, 2 912 225, 2 940 460.

Kapital: M. 3 600 000 in 3600 Aktien (Nr. 1—3600) à M. 1000.

Hypotheken: M. 2 767 000 am 31. Dez. 1899, wovon fällig M. 500 000 am 1. Jan. 1904, Rest jederzeit nach sechsmonat. Kündigung.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., vom Rest 7% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Jahresvergütung von M. 5000), Überschuss zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Maschinen	110 196.44	Aktienkapital	3 600 000.—
Inventar	18 329.64	Hypotheken	2 767 000.—
Gebäude	179 906.46	Reservefonds	109 281.12
Grundstücke	4 684 841.14	Alte Dividende	630.—
Wagen	45 942.64	Gewinn-Verwendung:	
Schiffe	58 757.94	Reservefonds	13 671.57
Bahnanlage	16 438.84	Dividende	270 000.—
Gespanne	74 366.99	Tantieme an A.-R.	5 000.—
Kassa	16 485.37	Vortrag	33 741.36
Wechsel	51 488.85		
Effekten	110 665.95		
Zinsen	707.70		
Versicherung	2 067.80		
Magazinbestände	134 134.18		
Neubau Salzufer	475 503.62		
Debitoren abzügl. Kreditoren	819 490.49		
	6 799 324.05		6 799 324.05

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Abschreibungen	130 336.47
Reparaturen	61 210.95
Versicherung	3 846.55
Kursverlust	2 818.—
Hypothekenzinsen	102 212.55
Steuern	25 671.81
Handlungsunkosten	113 157.10
Dubiose	21 628.61
Gewinn	322 412.93
	783 294.97

Kredit.	
Vortrag aus 1898	48 981.60
Gewinn Gr.-Strehlitz	70 747.85
Grundstückertrag	56 281.21
Zinsen	14 593.17
Waren- und Fabrikationsgewinn	592 691.14
	783 294.97

Reservefonds: M. 122 952. **Kurs Ende 1895—99:** 127, 127.60, 139.60, 147.75, 146%. Aufgelegt am 8. Mai 1895 zu 110%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1889—99: $5^1/_2$, 3, $3^1/_2$, 5, 6, 5, 6, 6, 7, 7, $7^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: W. Gröning, Ing. Carl Pernet. **Aufsichtsrat:** (4—7) Baumeister Rob. Guthmann, Wilh. Caspari, Dir. Georg Koblanck, Baumstr. Gust. Derlin, Oberstleutn. a. D. Krell, Berlin.

Prokurist: Adolf Müller. **Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Disconto-Ges.

Vorwohler Portland-Cement-Fabrik Planck & Co.

(Neu.) **Kommandit-Gesellschaft auf Aktien** in **Hannover**
mit Fabriken in Vorwohle und Neuland b. Harburg a. E.

Gegründet: Am 19. Juli 1872 als einfache Kommandit-Ges. unter der Firma Vorwohler Portland-Cement-Fabrik Prüssing, Planck & Co., als Kommandit-Ges. wurde die Firma am 24. April 1875 (eingetragen am 4. Mai 1875) in eine Kommandit-Ges. auf Aktien umgewandelt; am 15. Dez. 1888 wurde die jetzige Firma angenommen, lt. G.-V. v. 5. April 1900 der Zusatz Kommandit-Ges. auf Aktien hinzugefügt. Letzte Statutenänd. v. 5. April 1900.

Zweck: Fabrikation von Portland-Cement, dessen Weiterverarbeitung zu baulichen Gegenständen, Herstellung und Zubereitung von sonstigen Baustoffen, Handelsbetrieb mit derartigen Gegenständen, sowie Betrieb der zu vorstehenden Zwecken dienenden Nebengeschäfte und Beteiligung an anderen, verwandten Zwecken dienenden Geschäften und Gesellschaften.

Vorwohle liegt an der Eisenbahn Kreiensen-Holzminden. Die Kleinbahn Vorwohle-Emmerthal wird noch im Jahre 1900 dem Betriebe übergeben werden, wodurch der Weserumschlagsplatz Bodenwerder erreicht wird, was für den Export von Wichtigkeit ist. Der Vorwohler Grundbesitz, welcher den Oblig. verpfändet ist, hat eine Grösse von 40 ha 51,4 a. Ausserdem besitzt die Ges. dort weitere 2 ha 46,4 a. Zu dem Grundbesitz gehört der 15 ha 34 a grosse Kalksteinberg, welcher das Rohmaterial liefert. Die Gebäude umfassen die ausgedehnten Fabrikgebäude, Maschinen- und Kesselhaus, Mühlengebäude, Ringöfen, Darren, Werkstätten, Fassfabrik, Lagerhäuser, zahlreiche Wohnhäuser. Die Lagerhäuser haben Verbindungsgeleise mit der Eisenbahnstation. Die maschinellen Einrichtungen entsprechen den neuesten Anforderungen. Die Dreicylinder-Dampfmaschine mit Einspritzkondensation und Corlisssteuerung für eine Leistung bis 850 effektiven Pferdestärken und die dazu gehörigen Dampfkessel sind neu.

Der der Anleihe von 1898 verpfändete Grundbesitz in Neuland bei Harburg hat eine Grösse von 4 ha 55,26 a. Die dortige kleine Fabrik ist komplett eingerichtet und arbeitet hauptsächlich für den Export.

Ausserdem besitzt die Ges. Kalkländereien in Lüneburg in Grösse von 1 ha 40 a 60 qm und ein Wohnhaus in Holzminden. Durch die Neubauten und die Neuanlagen in den Jahren 1898 und 1899 ist die Produktionsfähigkeit der Vorwohler Fabrik gegen früher verdoppelt. Es können jetzt dort rund 400 000 Fass jährl. hergestellt werden.

Die Ges. gehört den Verbänden Nordwest-Mitteldeutscher und Unterelbescher Cementfabriken an, welche eine Konvention bis 31. Dez. 1901 geschlossen haben.

Kapital: M. 1 564 800 in 1304 Inh.-Aktien (Nr. 1—1304) à M. 1200, sowie M. 40 000 Einlage des persönl. haftenden Gesellschafters. Urspr. A.-K. M. 696 000 in 1160 Nam.-Aktien à M. 600, erhöht lt. G.-V.-B. v. 15. Nov. 1881 um M. 108 000 in 180 Nam.-Aktien à M. 600, weiter lt. G.-V.-B. v. 7. Jan. 1882 um M. 139 200 in 232 Nam.-Aktien à M. 600, lt. G.-V.-B. v. 5. Mai 1882 um M. 124 800 in 208 Nam.-Aktien à M. 600, dann lt. G.-V.-B. v. 25. Okt. 1888 M. 213 600 in 178 Nam.-Aktien à M. 1200, begeben zu 127% und lt. G.-V.-B. vom 15. Dez. 1888 um M. 60 000 in 50 Nam.-Aktien à M. 1200, welche zu pari an den persönl. haftenden Gesellschafter überlassen wurden. Fernere Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 5. April 1900 um M. 223 200 (auf M. 1 564 800) in 186 neuen Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1. Jan. 1900, begeben an die Berliner Bank zu 165% plus 6% Stück-Zs. Die letzte Kapitalserhöhung erfolgte zur Vergrösserung der Vorwohler Anlagen und behufs Beteiligung an der Cementbau-Firma B. Liebold & Co., A.-G. in Holzminden.

Prior.-Anleihen: I. M. 420 000 in 4% Oblig. von 1889, Stücke à M. 600. Zs. 1./4. und 1./10. Tilg. zu pari ab 1890 durch jährl. Ausl. von $1^1/_2$% m. Zs. im Mai auf 1. Okt. Verstärkte oder Total-Tilg. ab 1901 zulässig. Sicherheit: Hypoth. zur ersten Stelle auf die Fabrik in Vorwohle. Noch in Umlauf Ende 1899: M. 343 200. Kurs Ende 1896—99: 101, 101, 101, 98%. Notiert in Hannover u. Braunschweig.

II. M. 800 000 in 4% Oblig. von 1898, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1899 mit mind. 2% und ersparten Zs. durch jährl. Ausl. im Juni auf 1. Okt. Verstärkte Tilg. nach voraufgegangener 6monatl. Künd. jederzeit zulässig. Sicherheit: Hypoth. zur zweiten Stelle auf den Vorwohler Besitz und zur ersten Stelle auf dem Harburger Besitz. Noch in Umlauf Ende 1899: M. 784 000. Kurs Ende 1898—99: 102.25, 100%. Notiert in Hannover.

Zahlstellen für beide Anleihen: Gesellschaftskasse; Braunschweig: Braunschweiger Credit-Anstalt; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn, A. Seligmann; Berlin: Berliner Bank, Meyer Cohn. Verj. der Coup. bei beiden Anleihen: 4 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai in Hannover, Braunschweig, Vorwohle oder Harburg. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen, dann 4% Div., vom verbleib. Betrage Tant. an A.-R., pro Mitgl. 2% (ausser einem Fixum von M. 750 für jedes Mitgl. und M. 1500 für den Vors.), sowie vertragsm. Gewinnanteile der Geschäftsinhaber und der Beamten, Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva		Passiva	
Fabrikgrundstück	38 961.82	Aktienkapital	1 381 600.—
Kalklagergrundstück	24 555.73	Anleihe I	343 200.—
Thongruben	1.—	Anleihe II	784 000.—
Wohnhaus	42 353.64	Rücklagen	138 160.—
Gebäude	748 257.28	Ausserord. Rückl.	195 064.—
Land u. Wiesen	22 223.10	Delkrederekto	10 849.30
Maschinen	170 600.85	Hypotheken	13 070.75
Betriebsgeräte	56 638.92	Beamten- u. Inval.-	
Möbel u. Geräte	5 802.06	Unterstütz.-Kto	17 154.56
Pferde u. Wagen	6 706.—	Avale	28 000.—
Fässer	19 958.89	Zinsenkto I	3 720.—
Säcke	25 322.46	Zinsenkto II	8 860.—
Warenhaus	43 563.86	Beamten- u. Arbeiter-	
Kohlen	15 213.—	Spar-Kto	168 193.—
Hauptbetriebskto	109 904.28	Anleihe-Rückzah-	
Kassa	5 661.92	lungs-Kto	600.—
Vorschusskto	25.65	Gläubiger	76 539.60
Wechsel	127 787.85	Gewinn-Verwendung:	
Wertpapiere	30 208.68	Verlust Harburg	10 517.31
Sägemühlenbetriebskto	873.10	Abschreibungen	44 021.42
Bürgschaftskto A	28 000.—	Dividende	248 688.—
Neubau: Gebäude	478 608.34	Tant. an A.-R.	29 268.25
do. Maschinen	396 604.97	„ an Geschäfts-	
Beteiligungskto	101 000.—	inhaber und	
Hypotheken	24 000.—	Beamte	47 971.05
Harburg: Anlagen	575 698.69	Gratifik. an Beamte	9 000.—
do. Betrieb	112 733.27	Unterstützungskto	7 845.44
Schuldner	406 567.32	Delkrederekto	10 000.—
		Vortrag	41 510.—
	3 617 832.68		3 617 832.68

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Reparaturen	41 056.63
Unkosten	69 916.59
Anleihezinsen	13 998.—
Anleiherückzahl-Aufgeldkto	480.—
Gewinn	448 821.47
	574 272.69
Kredit.	
Hauptbetriebsrechnung einschl. sonstiger Gewinne	574 272.69
	574 272.69

Reservefonds: M. 283 240, Extra-R.-F. M. 236 574.
Kurs Ende 1886—99: 105, 147, 154, 149.50, 134, 119, 126, 151, 147, 185, 185.50, 219, 238, 232%. Notiert in Hannover u. Braunschweig. — Im Juni 1900 auch an der Berliner Börse zugelassen; eingeführt daselbst durch die Berl. Zahlstellen; erster Kurs am 1. Aug. 1900: 190%.
Dividenden 1886—99: 2, 6, 10, 12, 15, 15, 9, 10, 11, 10, 15, 18, 18, 18%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Persönlich haftende Gesellschafter F. Planck, Theodor von Helmolt.
Aufsichtsrat: (5—6) Vors. Komm.-Rat H. Wolff, Braunschweig; Stellv. Bankier A. Seligmann, Hannover; Justizrat Dr. H. Witting, Braunschweig; Senator Ernst Jaques, Rechtsanwalt Dr. Sigm. Meyer, Hannover. **Prokurist:** Betriebs-Dir. Daiber, Vorwohle.
Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Braunschweig: Braunschweig. Credit-Anstalt; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn, A. Seligmann; Magdeburg: F. A. Neubauer; Berlin: Berliner Bank, Meyer Cohn. *

„Westfalia“, Actien-Gesellschaft für Fabrikation von Portland-Cement und Wasserkalk zu Beckum i. Westf.

Gegründet: Am 24. Juli 1884. Letzte Statutenänd. v. 29. Nov. 1899.
Zweck: Herstellung von Portlandcement und Wasserkalk. Die Grundstücke der Ges. haben einen Flächeninhalt von 25 ha 88 a 99 qm. Auf denselben befinden sich die Cementfabrik mit einer Erzeugungsfähigkeit nach Fertigstellung von Neuanlagen Anfang Okt. 1899 von jährl. 300 000 Fass und der Kalkringofen, dieser mit einer Leistungsfähigkeit von ca. 800 Doppelwaggon jährl. Die 1899 durch Anlage zweier neuer Öfen erweiterten Anlagen sind unter sich und mit den Brüchen durch schmalspurige Lokomotivbahn verbunden, ebenso besteht Anschluss an Bahnhof Beckum der westfäl. Landeseisenbahn. Die Grundstücke umfassen ferner die Direktorialgebäude, 2 Beamtenwohnhäuser, das Verwaltungsgebäude und 3 Arbeiterwohnungen. Produktion 1896—99: 133 992, 159 572, 178 264, 175 459 Normalfass. Arbeiterzahl ca. 220.

Die Ges. ist bei der neu gegründeten Portland-Cementfabrik „Gewerkschaft Mirke“ in Zollhaus bei Limburg a. d. Lahn beteiligt; die Anlage wird zunächst für eine Produktion von 120 000 Fass jährl. eingerichtet und gegen Ende 1900 in Betrieb kommen, die Resultate kommen der Ges. Westfalia deshalb erst ab 1901 zu gute.
Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000. Urspr. M. 360 000, wurde das Kapital lt. G.-V.-B. v. 21. März 1892 um M. 120 000 auf M. 480 000 und lt. G.-V.-B. v. 19. Mai 1899 um M. 520 000 auf jetzigen Stand erhöht. Von den ab 1. Jan. 1899 div.-

ber. 520 Aktien der 1899er Em. wurden 360 Stück von einem Konsortium bezogen, und zwar 160 Stück zu 160% und 360 Stück zu pari: die letzteren wurden den Aktionären 4 : 3 vom 17.—30. Juni 1899 zu 102% angeboten. Die Erhöhung 1899 erfolgte zum Zweck der Verstärkung der Betriebsmittel, der Ausführung von Neuanlagen, Rückzahlung der noch ausstehenden M. 208 500 der unten angeführten Obligationsanleihe sowie endlich der Beteiligung an dem verwandten Unternehmen der Gewerkschaft Mirke (s. oben) bis zu ca. M. 200 000.

Anleihe: M. 300 000 in Partialoblig., 200 St. à M. 1000 u. 200 St. à M. 500. In Umlauf Ende 1898 noch M. 208 500, welche am 1. Okt. 1899 zur Rückzahlung gelangten.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% zum R.-F., vom verbleib. Betrage nach Dotierung etwaiger weiterer Reserven vertragsm. Tant. an Vorst., alsdann bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva		Passiva	
Immobilien	723 154.76	Aktienkapital	1 000 000.—
Eisenbahnbau	28 851.76	Amortisationskto	1 575.—
Maschinen	241 466.98	Reservefonds	144 000.—
Mobilien u. Utens.	18 753.61	Spec.-Reservefonds	265 000.—
Riemen-, Seil- u. Reserveteile	19 073.24	Delkrederekonto	14 267.26
Vorräte an Cement, Kohlen, Mater. etc.	103 551.81	Oblig.-Zs.-Konto	206.81
Fuhrpark u. Fourage	1 858.70	Kreditoren	99 331.57
Tonnen u. Säcke	20 038.80	Gewinn-Verwendung:	
Effekten	102 000.—	Tant. an A.-R.	14 718.17
Kassa	10 843.24	Grat. an Arbeiter	6 500.—
Wechsel	295 332.68	Dividende	250 000.—
Debitoren inkl. Bankguthaben	188 107.40	Vortrag	2 809.17
Beteil. Gewerkschaft Mirke, I. Anzahl.	45 375.—		
	1 798 407.98		1 798 407.98

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Allg. Unkosten inkl. Steuern etc.	93 437.71
Reparaturen	70 497.85
Betriebsunkosten	437 388.90
Immobilien	32 733.37
Eisenbahnbau	1 518.51
Maschinen	10 449.13
Mobilien u. Utens.	4 688.40
Riemen-, Seil- und Reserveteile	4 768.31
Gewinn	274 027.34
	929 509.52
Kredit.	
Vortrag a. 1898	3 202.93
Fabrikationsertrag	926 306.59
	929 509.52

Reservefonds: M. 144 000, Delkrederekto M. 14 267, Spec.-R.-F. M. 265 000.

Kurs Ende 1899: 311.75%. Eingeführt von Georg Fromberg & Co., Berlin, im Juli 1899. Erster Kurs am 15. Juli 1899 282%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1889—99: 19, 15, 10, 6, 6, $6^1/_2$, 12, 20, 23, 33, 25%. Zahlbar spät. am 1. Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Wilh. Schweppe, Dr. M. Oels. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. M. Katzenstein, Stellv. Herm. Paderstein, Bielefeld; Landrichter Bozi, Bielefeld; Sigm. Cosman, Paris.

Prokurist: Aug. Meyer.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Georg Fromberg & Co.; Bielefeld: S. Katzenstein Söhne, Herm. Paderstein; Hannover: A. Spiegelberg. *

Wickingsche Portland-Cement- u. Wasserkalkwerke

in **Recklinghausen.**

Gegründet: Am 22. Mai 1890. Letzte Statutenänd. vom 21. April 1899.

Zweck: Errichtung und Betrieb von Cementfabriken und Kalkwerken oder damit verwandten Unternehmungen, Beteiligung an Unternehmungen vorgedachter Art, sowie Handel mit erkauften Erzeugnissen der Cement- und Kalkfabrikation und allen damit in Verbindung stehenden Fabrikaten. Versandt wurden 1898—99: 7144, 7503 Doppelwagen Kalk à 10 t. In der Lengericher Cementfabrik wurden 1899 über 200 000 Fass Cement hergestellt und abgesetzt.

Besitz: Die Ges. übernahm bei der Gründung die Wasserkalkbrüche und Brennereien der Firma Westfälische Kalk-Industrie A. Wicking & Co. in Beckum und Lengerich i. W. Im Jahre 1890/91 wurde sodann die Cementfabrik Lengerich erbaut und auf eine Produktionsfähigkeit von 100 000 Normalfass Cement eingerichtet, die in den Jahren 1895/96 durch entsprechenden Ausbau des Werkes auf 200 bis 250 000 Fass gesteigert wurde. Umgebaut wird gegenwärtig die Rohmaterialienaufbereitung und eingebaut dabei ein Cummerscher Schnelltrockner, beides zur Ersparnis von Brennmaterialien und Arbeitslöhnen. Der grösste Teil des Werkes erhält elektrischen Antrieb: diese Anlage ermöglicht zugleich den Bau einer Aufbereitungsanstalt der Kalkabfälle zu Düngkalk, wozu das Grundstück bei der Fabrik schon vor Jahren gekauft ist. Angelegt wird zur Erzeugung der benötigten Versandfässer ferner eine eigene Fassfabrik. Durch die im Bau begriffene Teutoburger Waldbahn erhält das Lengericher Werk Verbindung mit dem

Dörenther Hafen des Dortmund-Ems-Kanals. Die Ges. hat daselbst ein ca. 2 ha grosses Grundstück erworben, welches mit den erforderlichen Verladeeinrichtungen versehen werden wird. 1896 Erwerb des Gutes Friedrichshorst, welches ca. 82 ha für die Cementfabrikation vorzüglich geeigneter Kalkmergellager enthält; daselbst Bau der Cementfabrik Friedrichshorst, welche Ende 1898 in Betrieb gekommen ist. Die Gebäude sind für eine Jahresproduktion von 4—500 000 Fass angelegt, die Einrichtungen, welche zunächst auf eine Erzeugung von 200 000 Fass berechnet wurden, sind indes so getroffen, dass eine Jahresproduktionsziffer von 5—600 000 Fass ohne grössere Neubauten erreicht werden kann. Der für die Zwecke der Ges. nicht benötigte Teil des Gutes Friedrichshorst, sowie das der Ges. gleichfalls gehörige ca. 15 ha grosse Gut Königskamp sind verpachtet. Das letztere enthält ca. 9 ha unverritzte Kalkfelder. Die Grundstücke in Beckum und Friedrichshorst tragen ausser den Fabrikgebäuden 8 einfache, 12 Doppelarbeiter- und 2 Beamtenwohnhäuser, weitere Arbeiterwohnhäuser sind im Bau. Der Bau der Friedrichshorster Anlagen ist noch nicht als abgeschlossen zu betrachten; im Betrieb sind jetzt 9 Schneider-Cementöfen, im Bau begriffen ist ein Ringofen für 100—120 000 Fass Cement. Die vorhandenen reichen Kalkmergellager gestatten noch eine erhebliche Vermehrung der Cementproduktion.

Von den Kalk-Ringöfen befinden sich 7 auf dem Lengericher Terrain, zwei in Beckum und zwei in Friedrichshorst; einen weiteren Ringofen erwarb die Ges. durch Ankauf des Kalkwerkes Hankenberge, das erheblich vergrössert werden soll. Nach Durchführung dieser bereits in Angriff genommenen Erweiterungen wird die Produktionsfähigkeit der gesamten Kalkwerke, eine 8monatige Betriebszeit angenommen, 100 000 t betragen. Der gesamte Grundbesitz beträgt ca. 292 ha. Die Gesamtabschreib. bis Ende 1899 betragen M. 1 584 422.

Kapital: M. 4 500 000 in 4500 Aktien (Nr. 1—4500) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 200 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 12. Juli 1898 um M. 800 000 und lt. G.-V.-B. vom 21. April 1899 um M. 2 500 000 (auf M. 4 500 000) in 2500 neuen Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Jan. 1899, übernommen von den bisherigen Aktionären zu 100% plus 1% Stempel.

Anleihe: M. 500 000 in 4% Oblig. von 1895, Stücke à M. 1000 und 500. Zs. 1./1. und 1./7. Ende 1899 noch nicht begeben M. 292 000. Tilg. ab 1902 jährl. mit 4%. Aufgenommen auf das Lengericher Werk. Kurs Ende 1896—99: 100.50, 100.50, 100.50, 100.50%. Notiert in Essen.

Hypotheken: M. 145 824 (Restkaufgelder), verzinslich zu 4%, kündbar beiderseits jederzeit mit 6 Monate Frist, eingetragen auf verschiedene Parzellen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. A, 4% Div. und weitere Rücklagen, vom verbleib. Betrage 7% Tant. an A.-R. (mind. M. 15 000), vertragsm. Tant. an Vorst., Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.	
Lengerich:	
Cementfabr., Kalkwerke, Nebenanlagen	1 324 468.47
Gebäude	128 694.99
Beckum:	
Kalkwerke mit Gruben und Nebenanlagen	141 221.57
Wohnhäuser	25 266.59
Friedrichshorst, Cem.- u. Kalkwerk m. Nebenanlagen etc.	1 661 749.64
Hankenberge:	
Kalkwerk mit Nebenanlagen	76 600.47
Gebäude	10 977.80
Gut Friedrichshorst	91 494.10
Gut Königskamp	22 139.26
Grandwegs Kamp	21 679.05
Gerechtsame u. Aufschlussarbeiten in Beckum, Hankenberge u. Rheine	53 378.—
Transport	3 557 669.94
Übertrag	3 557 669.94
Lokomotiven, Transportwagen etc.	126 893.76
Cementsäcke	29 915.40
Vorräte in Ganz- u. Halbfabrikaten	283 569.53
Kassa	36 277.29
Wechsel	103 563.66
Bankguthaben	1 291 452.86
Debitoren	624 216.78
	6 053 559.22

Passiva.	
Aktienkapital	4 500 000.—
Anleihe	208 000.—
Reservefonds A	75 295.54
do. B	129 441.62
Hypotheken	145 824.—
Depositen	40 000.—
Kreditoren	304 706.12
Gewinn-Verwendung:	
Reservefonds A	32 514.60
Dividende	585 000.—
Tantieme	18 000.—
für wohlth. Zwecke	7 500.—
Vortrag	7 277.34
	6 053 559.22

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Abschreibungen:	
Lengerich	105 252.35
Beckum	73 859.15
Hankenberge	3 980.56
Sonstige Abschreib.	22 101.02
Gewinn	650 291.94
	855 485.02

Kredit.	
Vortrag a. 1898	16 879.02
Betriebsüberschuss, Zinsen, Mieten u. Pächte	838 606.—
	855 485.02

Reservefonds: A M. 107 810, B M. 129 441.

Kurs Ende 1899: 191.80%. Zugelassen M. 4 500 000, aufgelegt M. 1 100 000 am 21. Juni 1899 zu 200% plus 4% Stück-Zs. u. 1/3% Schlschst. Erster Kurs am 28. Juni 1899: 210%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1890—99: 4, 4, 5, 7 1/2, 7 1/2, 7 1/2, 8, 12, 16, 13%. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)
Direktion: A. ten Hompel. **Prokuristen:** Karl Ummelmann, Herm. Wenkemann.
Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Fabrikbes. B. Drerup, Münster i. W.; Stellv. Heinr. Vogelsang, Recklinghausen; Jos. Kiefer, Duisburg; Bank-Dir. Jötten, Gelsenkirchen.
Zahlstellen: Recklinghausen: Gesellschaftskasse, Creditbank; Berlin: Deutsche Bank; Berlin u. Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Essen: Essener Credit-Anstalt u. deren Filialen. *



Thonwaren-Fabriken, Stein-Industrie etc.

Basalt-Actien-Gesellschaft in Linz a. Rh.

Filiale: Basalt-Maatschappij in Rotterdam, Gelderschestraat 12.

Gegründet: Am 2. Juni 1888, bis 1892 in Köln. Letzte Statutenänd. vom 15. Juni 1899.
Zweck: Erwerb und Anpachtung von Steinbrüchen, deren Ausbeutung oder anderweitige Ausnutzung; Erwerb aller hierzu erforderlichen Gerechtsamen und Grundstücke; Errichtung sämtlicher hierzu dienenden Anlagen, sowie Vornahme aller hiermit in Verbindung stehenden Geschäfte und Unternehmungen, Ausführung von Bauten und Schifffahrtbetrieb. Die Ges. besitzt 16 Basaltbrüche in der Umgegend von Linz und zur Beförderung ihrer Fabrikate 9 grosse Rheinschiffe, wovon 4 je mit 1800 t Ladefähigkeit 1899 erbaut sind. 1899 wurde der Ausbau der an der Sternerhütte bei Linz 1897 errichteten grossen Schotterfabrik vollendet und Ende des Jahres der Vollbetrieb in derselben aufgenommen. Die Leistungsfähigkeit dieser Anlage beträgt bei 10stünd. Arbeitszeit täglich ca. 500 t Strassenbau- und Eisenbahnbettungsmaterial, das namentlich auch nach den Niederlanden und England abgesetzt wird. Im Bau begriffen ist eine neue Steinbrecheranlage mit einer Leistungsfähigkeit von ca. 25 Doppelwaggons pro Tag bei den Steinbrüchen der Ges. bei Obercasbach. Dieselbe dürfte im Mai 1900 in Betrieb genommen werden. 1897 wurden die im Eigentum von Carl Weber in Uckerath befindlich gewesenen Basaltsteinbruchunternehmungen erworben; hierzu gehört namentlich der Säulenbasaltbruch am Bennauer Berg bei Asbach neben ausgedehnten Basaltfeldern in benachbarten Gemeinden. 1898 fanden weitere Erwerbungen von neuen Brüchen und grösseren Terrains am Rhein und im Westerwald für insgesamt ca. M. 316 000 statt; 1899 wurden Bruchterrains und Lagerplätze am Rhein für M. 84 639 angekauft. Die Ges. ist an der Lützinger Gewerkschaft, dem Basaltwerk Rhein-Nassau beteiligt und besitzt die Kuxe der Virnenberger Gewerkschaft. Für die Rheinschiffe ist aus Zweckmässigkeitsgründen je eine besondere Ges. (Maatschappijen Rijnschip Basalt Nr. 1—5, 7—11) gebildet, deren sämtliche Anteile im Besitz der Basalt-A.-G. sind. Die Ges. hat ausser ihren eigenen Schiffen noch eine Anzahl fremder Schiffe gechartert und mit grösseren niederrheinischen und holländischen Firmen Vereinbarungen über Bergtransporte (Erze und Getreide) getroffen, sodass auch für die Bergfahrt ein lohnender Betrieb gesichert ist. An Bahnanlagen besitzt die Ges. die Linzer Lokomotivbergbahn (11 km), die Pferdebahnen Rheinufer-Linz (2 km), Naak-Lützenaak (1 1/2 km), Dungkopf (2 1/2 km), Bremsberge (4 km), sowie eine Drahtseilbahn, zus. über 36 km.

In den Jahren 1895—99 wurden an Basalten gebrochen: 369 346, 366 076, 435 670, 511 038, 521 334 t, die Ablieferungen 1899 einschl. 53 426 t angekaufter Steine betrugen 564 054 t. Arbeiterzahl 1898—99 im Durchschnitt 1300, 1400 Mann.

Kapital: M. 6 000 000 in 6000 Aktien (Nr. 1—6000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 31. Juli 1888 um M. 4 000 000, ferner lt. G.-V.-B. v. 15. Juni 1899 um M. 1 000 000 (auf M. 6 000 000) in 1000 neuen Aktien à M. 1000, div.-ber. für 1899 zur Hälfte, ab 1900 voll, übernommen von einem Konsortium zu 105%, angeboten den Aktionären 5 : 1 vom 28. Juni bis 12. Juli 1899 zu 110%.
Anleihe: M. 1 500 000 in 4 1/2% Oblig. von 1894, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 1898 bis spät. 1911 durch jährl. Ausl. von mind. 110 Stück im Juli (zuerst 1897) auf 2. Jan. Hypothek. sichergestellt auf den 1894 im Besitz der Ges. befindlich gewesenen Immobilien. Ende 1899 in Umlauf M. 1 280 000. Zahlst.: Linz u. Rotterdam: Gesellschaftskassen; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Rotterdam: R. Mees & Zoonen. Kurs Ende 1896—99: 104.50, 104, 103.50, 103.50%. Notiert in Köln.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, alsdann bis 4% Div., vom Rest 12% Tant. an A.-R. (mind. M. 18 000 garantiert), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Immobilien u. Gerechtsamen	4 150 291.66	Aktienkapital	6 000 000.—
Gebäude	116 097.23	Obligationen	1 280 000.—
Bahnanlagen	973 218.28	do. Zinsen	29 317.50
Betriebsinventar und Utensilien	229 759.04	Alte Dividende	380.—
Mobiliar	17 445.74	Reservefonds	209 165.74
Maschinenanlagen	157 474.70	Sonderrücklage	25 000.—
Steinbr.-Anl.-Neub.	249 039.49	Solawechsel	51 000.—
Beteil. b. and. Ges.	361 000.—	Restkaufpreise	370 000.—
Rheinschiffe	578 192.56	Kreditoren	281 800.91
Materialien	62 120.02	Gewinn-Verwendung:	
Warenvorräte	669 397.50	Reservefonds	18 847.06
Effekten	168 032.97	Dividende	330 000.—
Wechsel	21 926.83	Tantieme	36 907.37
Kassa	37 659.56	Vortrag	5 430.24
Debitoren	846 193.24		
	8 637 848.82		8 637 848.82

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Allg. Verwalt. und Gesch.-Unkosten	91 179.13
Zinsen	89 477.10
Kursverlust	6 675.90
Steuern, Pachten, u. Versicherung	45 653.25
Abfind.f.Wegebau-Verpflichtungen	9 740.—
Dubiose	2 281.33
Abschreibungen	218 200.87
Gewinn	391 184.67
	854 392.25
Kredit.	
Vortrag aus 1898	14 243.48
Betriebsüberschüsse	840 148.77
	854 392.25

Reservefonds: M. 228 012, Sonderrücklage M. 25 000.
Kurs der Aktien Ende 1895—99: 101, 105.70, 106.50, 107.50, 120.75%. Aufgel. in Berlin am 29. Jan. 1896 zu 101%. Zugelassen Aktien Nr. 1—6000. Notiert in Berlin, Köln, Rotterdam.
Dividenden 1888/89—99: 6 (18 Mon.), 6, 6, 5, 1½, 5, 5, 6, 6, 7, 6%. Div.-Zahl. spät. am 1. Juli. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.*
Direktion: Ingenieur Paul Wagner, Köln; J. Hofmann, Linz; G. L. W. Peters, Rotterdam.
Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Wilh. Zervas, Stellv. Freih. S. Alfred von Oppenheim, Köln; Pet. Werhahn, Neuss. **Prokuristen:** A. J. van der Goes, F. Wolters.
Zahlstellen: Für Div.: Linz und Rotterdam: Gesellschaftskassen; Berlin: Disconto-Ges.; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Rotterdam: R. Mees & Zoonen. *

Deutsche Steinzeugwaarenfabrik für Canalisation und Chemische Industrie in Friedrichsfeld in Baden

mit Verkaufsbureau für Württemberg u. Hohenzollern in Stuttgart.

Gegründet: Am 12. Juli 1890. Frühere Firmierung: Badische Thonröhren- u. Steinzeugwaarenfabrik, 1895 wie obenstehend abgeändert. Die Ges. erwarb von J. F. Espenschied dessen Steinzeugwarenfabrik. Die Übernahme dieser Firma samt Fabrik etc. erfolgte für M. 1 685 000 gegen Gewährung von 1085 Aktien à M. 1000 und Übernahme einer Hypoth.-Schuld von M. 600 000.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Thongruben	100 930.95	Aktienkapital	1 450 000.—
Grundstücke	91 121.75	Darlehen	300 000.—
Gebäude	907 179.25	Specialreservefonds	100 000.—
Fabrikkanalisation	28 574.—	Reservefonds	145 000.—
Brennöfen	413 058.28	Avale	24 000.—
Geleiseanlage	17 604.97	Kautionseffekten	10 000.—
Maschinen	284 501.47	Unfallversicherung	5 060.—
Mobilien	10 234.50	Accepte	57 883.42
Inventar	35 485.84	Kreditoren	107 917.56
Reserveteile	12 599.41	Gewinn-Verwendung:	
Feuerversich.-Prämie	2 588.76	Dividende	246 500.—
Avale	24 000.—	Tant. an A.-R.	28 940.49
Kautionen	10 000.—	Specialreserve-F.	140 000.—
Kassa	7 916.84	Für gemeinnützige Zwecke	4 500.—
Wechsel	2 099.95	Vortrag	2 527.56
Effekten	67 103.70		
Bankguthaben	157 624.40		
Aussenstände	308 209.28		
Vorräte aller Art	141 495.68		
	2 622 329.03		2 622 329.03

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungsunkosten	171 559.43
Zinsen für Darlehen	7 034.92
Steuern, Feuerversicherung	13 109.93
Arbeiterwohlfahrt	15 828.35
Abschreibungen	92 677.80
Gewinn	422 468.05
	722 678.48
Kredit.	
Vortrag aus 1898	2 711.89
Fabrikationsgewinn	717 280.25
Pachtzins etc.	2 686.34
	722 678.48

Reservefonds: M. 145 000, Spec.-R.-F. M. 240 000.

Zweck: Fabrikation von Steinzeugröhren zur Städtekanalisation und von Gefässen und Apparaten für chemische Fabriken. Es sind 35 Brennöfen, 10 Dampfröhrenpressen und 1 Versuchsofen im Betrieb. Umsatz 1890—99: M. 937 941, 900 817, 1 009 423, 941 130, 865 639, 927 426, 1 002 111, 1 116 221, 1 338 149, 1 703 605. Arbeiterzahl ca. 500.
Kapital: M. 1 450 000 in 1450 Aktien (Nr. 1—1450) à M. 1000. Urspr. M. 1 125 000, erhöht 1891 auf M. 1 150 000. Die G.-V. vom 3. Okt. 1894 beschloss Sanierung des Unternehmens durch Zuzahlung von 30% = M. 300 pro Aktie. Aus dieser Aufzahlung und dem Gewinn pr. 1894 wurde die Unterbilanz etc. gedeckt. Die G.-V. vom 27. April 1895 beschloss an Stelle der 1150 alten Aktien 1150 Aktien der neuen Firma anzufertigen. Erhöht um M. 300 000 mit Div. ab 1. Jan. 1896 lt. G.-V.-B. vom 25. Nov. 1895.
Darlehen: M. 300 000, ohne Unterpfand der Ges. zwecks Vergrösserung des Etablissements zur Verfügung gestellt.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., von dem Reste 8% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. Die Tant. an Vorst. etc. wird als Unkosten verbucht.
Kurs Ende 1896—99: 132.50, 199.75, 294, 315.25%. Aufgelegt im Mai 1896 zu 121%. Notiert Berlin.
Dividenden 1890—99: 8, 8, 0, 0, 0, 6, 8, 10, 13, 17%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Otto Hoffmann. **Prokuristen:** F. Zolper, P. Kermas, Gust. Hennze.
Aufsichtsrat: Vors. Rechtsanwalt Dr. J. Rosenfeld, Mannheim; Stellv. Mor. Bonte, Berlin; Hauptmann a. D. K. von Hessert, Darmstadt; Konsul H. Nauen, Mannheim; G. Küchen, Mülheim a. d. Ruhr; Felix Bonte, Darmstadt.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Bankhaus Gebr. Bonte in Berlin, W. Behrenstrasse 54. *

Deutsche Thonröhren- und Chamotte-Fabrik in Berlin,

Mühlenstrasse 24, mit Fabrik in Münsterberg in Schlesien.

Gegründet: Am 23. Sept. 1874. Letzte Statutenänd. vom 27. März 1900.
Zweck: Übernahme und Fortbetrieb der C. A. Brandt'schen Thonröhren- und Chamottefabrik. (Der Kauf erfolgte für M. 975 000, wovon M. 825 000 in Aktien und M. 150 000 in Oblig. gewährt wurden.) Es sind jetzt 47 Öfen im Betriebe, auch ist eine Rohleistenfabrik vorhanden. Fabrikation von Porzellan- und Thonwaren, Ausbeutung und Nutzbarmachung der Grundstücke. Das Areal der Ges. hat einen Flächeninhalt von 89 ha, nachdem 1899 19 ha (davon 5 ha in Münsterberg, 14 ha auswärts) für M. 106 891 hinzuerworben sind. Die Ges. erwarb 1890 die Verbindungsbahn (4 km) zwischen der Fabrik und dem Bahnhofe Münsterberg für M. 175 000.

Umsatz 1890—99: M. 954 667, 891 210, 827 297, 1 000 195, 1 103 859, 1 114 482, 1 028 226, 1 212 012, 1 537 749. 1 582 824.
Kapital: M. 2 250 200 in 1667 Aktien (Nr. 1—1667) à M. 600 und 1250 Aktien (Nr. 1668—2917) à M. 1000. A.-K. urspr. M. 825 000, erhöht 1884 um M. 175 200, 1889 um M. 250 000, angeboten den Aktionären zu 130%, 1890 um M. 175 000 zwecks Ankaufs der Verbindungsbahn nach Bahnhof Münsterberg, 1892 um M. 375 000, angeboten den Aktionären zu 126.50%, ferner erhöht lt. G.-V.-B. v. 6. Mai 1898 zwecks Tilg. der schwebenden Schuld und zur Verstärkung der Betriebsmittel um M. 450 000 (auf M. 2 250 200) in 450 ab 1. Jan. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären zu 120%, bezogen bis auf M. 26 000; diese an der Berliner u. Dresdner Börse mit M. 41 143 verkauft. Die Kosten der letzten Em. wurden dem R.-F. II entnommen.

Im Jahre 1891 erwarb die Ges. von der benachbarten Zuckerfabrik Münsterberg ein grösseres Terrain mit Baulichkeiten und Gerechtsamen zur Ausdehnung ihres Betriebes. Der Preis hierfür besteht in einer Jahresquote von höchstens M. 30 000 Rente auf die Dauer von 40 Jahren, wogegen der Ges. eine Gewinnbeteiligung an der Zuckerfabrik eingeräumt ist. Die bisher geleisteten Anzahlungen von in Summa M. 210 000 sind in den Aktiven der Bilanz nicht aufgeführt. Das erworbene Terrain ist mitverpfändet für eine Kautionsanleihe der Zuckerfabrik Münsterberg im ursprünglichen Betrage von M. 570 000, jetzt noch M. 425 000. Die Deutsche Thonröhren- und Chamotte-Fabrik willigte in die Mitübertragung dieser Hypoth. unter der Massgabe, dass sie daraus niemals in Anspruch genommen werde, und ist ihr zur Sicherheit hierfür überdies eine Kautionshypoth. von M. 570 000, jetzt noch M. 425 000, auf den gesamten Besitz der Zuckerfabrik hinter M. 570 000, jetzt noch M. 425 000, eingetragen worden.
Anleihe: M. 500 000 in 4% (bis 1. Juli 1895 4½%) Partial-Oblig. von 1888, rückzahlbar zu 105%, 1000 Stücke à M. 500. Zs. 2./1. und 1./7., Tilg. ab 1891 durch jährl. Ausl. von mind. 1% Ende Jan. auf 1. Juli. In Umlauf Ende 1899 noch M. 443 000. Die Anleihe ist als erststellige Kautionshypothek auf den Namen Gebr. Arnhold eingetragen. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1896—99: 103, 103, 101.25, 99.50%. Notiert in Dresden.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Juni in Berlin oder Münsterberg.
Stimmrecht: Je M. 100 Grundkapital = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt); etwaige ausserord. Abschreib. u. Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, dann 4% Div., dann 10% Tant. an A.-R. (ausser

einer festen Vergütung von zus. M. 2000), Rest zur Verf. der G.-V. für Super-Div., Remunerationen, Vortrag etc.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grund u. Boden	287 475.19	Aktienkapital	2 250 200.—
Gebäude	1 627 761.05	Prior.-Pfandbriefe	900.—
Grundst. Danzig	25 000.—	Partialobligationen	443 000.—
Maschinen, Utens., Werkzeuge für Thonindustrie	153 304.34	Oblig.-Coupons	3 270.—
do. f. Holzindustrie	31 249.59	Reservefonds I	321 723.—
Modelle	1.—	„ II	232 957.97
Wirtschafts- u. Fuhrwerksinventar	2 562.28	Delkrederekonto	30 500.—
Normalspurbahn	140 076.89	Alte Dividende	1 364.—
Pferdeeisenbahn	32 018.46	Hypotheken	30 000.—
Neue Förderanlage	16 197.21	Kreditoren	61 736.48
Kautionskonto	7 827.10	Gewinn-Verwendung:	
Effekten	101 321.87	Dividende	247 522.—
Wechsel	31 958.12	Tant. an A.-R.	29 178.31
Kassa	24 592.28	do. an Direktion und Beamte	32 096.14
Fertige, halbfertige Waren, Materialien etc.	701 196.54	Reservefonds II	67 042.03
Bankguthaben	161 374.—	Vortrag	27 480.64
Debitoren	435 054.65		
	3 778 970.57		3 778 970.57

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Löhne	459 366.90
Brennmaterialien	203 554.42
Betriebsunkosten	37 150.56
Reparaturen	25 311.37
Fuhrwerks- und Eisenbahnbetrieb	15 893.12
Geschäftsunkosten	101 454.82
Rohmaterialien	249 505.91
Obligationszinsen	17 880.—
Oblig.-Amortisation	400.—
Arbeiterwohlfahrt	11 946.48
Renten	30 000.—
Abschreibungen	81 547.25
Gewinn	403 319.12
	1 637 329.95

Kredit.	
Vortrag aus 1898	21 528.02
Thonindustriefabrikation	1 274 565.19
do. Holzindustrie	337 603.84
Wirtschaftsbetrieb	1 113.82
Zinsen	2 483.08
Verfall. Dividende	36.—
	1 637 329.95

Reservefonds: I M. 321 723, II M. 300 000, Delkrederekto M. 30 500.

Kurs der Aktien Ende 1888—99: In Berlin: 138, 183.50, 182, 159, 130, 119, 140, 132, 124.75, 138.50, 183.10, 171.25%. — In Dresden: 133.50, 185, 179.75, 158, 137, 119.50, 139.75, 132, 123, 137.50, 182.50, —%. Aufgelegt am 1. Aug. 1888 zu 132%.

Dividenden 1886—99: 4, 8, 9, 14, 15, 15, 6, 6, 6½, 8, 6½, 10, 11, 11%. Div.-Zahl. spät. im Juli, in der Regel sofort nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Osw. Wilke, Hans Zebrowski. **Prokurist:** Klocke.

Aufsichtsrat: Vors. Justizrat Munckel, Berlin; Stellv. Georg Arnhold, Dresden; Adolf Aschkinass, Jul. Grabowsky, Berlin; Herm. von Mitzlaff, Gross-Lichterfelde; Georg Scheibler, Westend; Stiller, Breslau.

Zahlstellen: Für Div.: Münsterberg: Eigene Kasse; Berlin: Arons & Walter; Dresden: Gebr. Arnhold; Breslau: G. von Pachaly's Enkel.

Düsseldorfer Chamotte- und Tiegelwerke,

vormals P. J. Schorn & Bourdois, Act.-Ges. in Düsseldorf.

Gegründet: Am 1. Jan. 1889. Letzte Statutenänd. vom 28. März 1900. Übernahme der Chamotte- und Schmelztiegelfabrik von P. J. Schorn & Bourdois in Düsseldorf mit einem Areal von 34 826 qm mit Eisenbahnanschluss ab 1. Jan. 1889 für M. 36 761 in Buchschulden und M. 871 000 in Aktien. An Hypoth. wurden M. 193 000 mitübernommen, jedoch vom Vorbesitzer bar vergütet. In 1891/92 wurden über 50 Morgen in der Nähe des Rheines liegende Quarz- und Quarzitfelder zur Herstellung von Silica-Steinen etc. erworben.

Zweck: Fabrikation feuerfester Produkte, speciell feuerfester Steine und Graphit-Schmelztiegel und deren Nebenprodukte. Erbauung von Fabrikschornsteinen.

Die ca. 35 000 qm grossen Fabrikgrundstücke, welche in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofes in Düsseldorf liegen und mit M. 489 000 zu Buche stehen, sind im April 1899 von einem vereidigten Sachverständigen zu M. 954 912 taxiert worden. Im April 1899 wurde eine zweite Schmelztiegelfabrik in Betrieb gesetzt und dadurch die Schmelztiegelfabrikation um 47.7% erhöht.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000. **Geschäftsjahr:** Kalenderjahr.

Gen.-Vers.: In den ersten vier Monaten. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., event. besondere Rücklagen und Abschreib., vertragsm. Tant. an Beamte, 4% Div., 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Aktiva.	Bilanz am 31. Dez. 1899.		Passiva.
Grundstückkonto	489 000.—	Aktienkapital	1 000 000.—
Anschlussgeleise	25 108.48	Kautionskonto	5 000.—
Gebäude	165 447.07	Delkrederekonto	386.22
Öfen u. Maschinen	182 015.07	Kreditoren	430 708.89
Mobil. u. Utensilien	16 393.02		
Quarz u. Quarzitsteinbrüche	69 856.46		
Kassa	1 153.57		
Wechsel	11 965.79		
Effekten	6 285.45		
Material. u. Vorräte	241 693.55		
Debitoren	179 365.88		
Verlust	47 810.77		
	1 436 095.11		1 436 095.11

Gewinn- u. Verlust-Konto.	
Debet.	
Vortrag aus 1898	62 952.90
Geschäftsunkosten	49 538.89
Fabrikunkosten	123 595.19
Zinsen	13 309.23
Abschreibungen	18 817.16
Dubiose	257.39
	268 470.76
Kredit.	
Warengewinn	220 659.99
Verlust	47 810.77
	268 470.76

Kurs Ende 1890—99: 119, —, —, —, 78, —, —, —, —, —%. Aufgelegt am 8. Okt. 1890 zu 120% von E. W. Krause & Co. in Berlin. Notiert in Berlin (auch in Düsseldorf).
Dividenden 1889—99: 8, 8, 2, 1, 1, 3, 1½, 0, 0, 0, 0%. (Verlustsaldo Ende 1899 M. 47 810.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Rud. Schorn. **Prokuristen:** Detlef Christiansen, Carl Lambotte.
Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Justizrat Ferd. Schiedges, Bank-Dir. Friedr. Lucan, Emil Herminghaus, Düsseldorf; Gust. Paffrath, Heinr. Moritz, Solingen.
Zahlstellen: Berlin: Disconto-Ges.; Bergisch Märkische Bank in Elberfeld, Düsseldorf, Aachen, Köln, M.-Gladbach, Hagen und Ruhrort.

Fabrik feuerfester und säurefester Producte,

Actien-Gesellschaft zu Vallendar a. Rh.

Fabriken in Bad Nauheim und Wirges (Westerwald), Osterwald b. Hameln und Gertraudenhütte b. Schneidemühl.

Gegründet: Am 2. Febr. 1891. Sitz der Gesellschaft bis Mai 1897 in Bad Nauheim. Letzte Statutenänd. vom 8. Juni bezw. 2. Aug. 1899 u. 22. Mai 1900.
Zweck: Herstellung von feuerfesten u. säurefesten chemisch-technischen Produkten für die chemische Industrie, für Glas- und sonstige Hütten, von keramischen Erzeugnissen und Hohl-Glaswaren (Flaschen jeder Art), von feuerfesten und säurefesten Anlagen für alle Zwecke, von schwefelsaurer Thonerde, Rohsulfat, Pariser und Berliner Blau, sowie Gewinnung von Thon, Quarzit, Mineralien, Mineralwässern etc. Die Ges. übernahm von E. Boeing in Nauheim sämtliches Fabrikterrain, Anschlussgeleise, Fabrikgebäude, Brennöfen, Dampfkessel etc. für M. 1 031 045. Der gesamte Grundbesitz der Ges. umfasst annähernd 206¼ ha. Für Vergrösserung des Grundbesitzes, des Fabrik- und Grubenbetriebes etc. wurden 1899 an M. 3 970 000 ausgegeben. Vorhanden sind u. a. 80 Arbeiterhäuser mit etwa 266 Wohnungen. An fertigen Waren sind 1896—99 hergestellt: ca. M. 1 800 000, 2 200 000, 3 150 000, 4 724 000; davon versandt 1899 für ca. M. 2 557 000.
Besitzstand: Das am Bahnhof gelegene Terrain, auf welchem die Fabrikanlagen in Bad Nauheim errichtet sind, hält 3803 qm und die in der Nähe gelegenen Quarz-, Quarzit-, Quarzsand- und Thongruben der Ges. halten 28 600 qm. Anlagen in Wirges: a) Fabrik feuerfester und säurefester Produkte (die Chamottefabrik arbeitet zur Zeit mit ca. 15—16 Doppelwagen Tagesproduktion, die binnen kurzem auf 20—22 Doppelwagen steigen wird), b) Glashüttenanlage (zur Zeit mit 8 Wannenanlagen, eine weitere Wanne steht in Reserve, 2 Wannen sind im Bau), c) chemische Fabrik (schwefelsaure Thonerde, Alaun, Pariser u. Berliner Blau u. ähnliche Produkte, die Fabrik wird voraussichtlich noch im Sommer 1900 den vollen Betrieb aufnehmen können). Bei b) u. c) finden noch Neubauten statt. Das Terrain in Wirges hält mit dem anschliessenden konsolidierten Thongrubenfeld ca. 88 923 qm. Ausserdem gehören zu der Anlage in Wirges noch verschiedene Thon- und andere Gruben mit 37 424 qm und ein Terrain für Beamten- und Arbeiterwohnungen von 42 946 qm. Die Ges. besitzt und betreibt ausserdem die Glashütte in Osterwald (Kreis Hameln a. W.) und hat ab 1. Jan. 1900 das ebendaselbst betriebene kgl. Kohlenbergwerk samt Betriebsinventar, ca. 30 Morgen verpachteten Grundbesitz, sowie zahlreichen Betriebsgebäuden und Wohnhäusern für M. 140 000 erworben. Über die Kapitalserhöhung zu diesem Zwecke siehe unten. Die Buchwerte der Fabriken betragen zur Zeit der Chamottefabrik M. 2 800 000, der Glashütten M. 2 300 000 und der chemischen Fabrik M. 700 000. Auf der Glashütte in Osterwald war bislang eine Wanne im Betrieb und eine im Bau, zwei weitere sollen erbaut werden. Der Kohlenbestand des Osterwalder Bergwerks reicht bei einer Förderung von täglich 5 Doppelwagen noch für etwa 16 Jahre aus. Die ebenfalls 1899 erworbene Gertraudenhütte bei Schneidemühl

wird zur Zeit mit einer Wanne betrieben, zwei weitere sollen erbaut werden. Dieselbe besitzt 470 Morgen Torfwiesen und Sand- und Mergelgruben. Über die weitere Kapitalserhöhung zum Ausbau der Anlagen siehe am Schluss von Kapital. Die gegen die Ges. von seiten der Konkurrenz 1899 gerichteten Angriffe haben sich sämtlich als falsch herausgestellt und schweben resp. werden dieserwegen noch Prozesse angestrengt werden.

Kapital: M. 6 000 000 in 6000 Aktien (Nr. 1—6000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 000 000, erhöht 1894 auf M. 2 000 000, 1895 auf M. 3 000 000, lt. G.-V.-B. vom 16. Dez. 1897 um M. 1 000 000 in 1000, ab 1. Jan. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären im Mai 1898 zu 240%; ferner lt. G.-V. v. 2. Aug. 1899 um M. 2 000 000 (auf M. 6 000 000) in 2000 Aktien à M. 1000, hiervon zunächst ausgegeben und angeboten den Aktionären M. 1 000 000 im Verhältnis 4 : 1 bis 25. Aug. 1899 zu 170%, div.-ber. ab 1. Sept. 1899 mit 1/3 der Jahres-Div. für 1899, vollgezahlt seit 10. Sept. 1899; die zweite Million Aktien, div.-ber. ab 1. April 1900 mit 3/4 der Jahres-Div. für 1900, wurde den Aktionären 5 : 1 bis 15. März 1900 ebenfalls zu 170% angeboten; vollgezahlt seit 15. April 1900. Zum weiteren Ausbau der Anlagen (s. oben) und Verstärkung der Betriebsmittel beschloss die G.-V. vom 22. Mai 1900 fernere Erhöhung des A.-K. um M. 2 000 000 (auf M. 8 000 000); Zeitpunkt der Ausgabe und Festsetzung des Begebungskurses der neuen Aktien wurde der Verwaltung überlassen.

Anleihe: I. M. 2 000 000 in 4% Schuldverschreib. von 1897, rückzahlb. zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1901 innerhalb 30 Jahren durch jährl. Ausl. am 1. Okt. auf 1. April; verstärkte oder gänzliche Tilg. mit 6 Monaten Kündigungsfrist ab 1901 zulässig. Als Sicherheit dient eine Kautionshypothek zu gunsten der Berliner Handels-Ges. in Höhe von M. 2 200 000 auf Grundstücke u. Bergwerke mit darauf befindlichen Baulichkeiten u. Zubehör, welche am 31. Dez. 1896 einen Buchwert von M. 3 614 000 ausweisen. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlst. wie bei Div. ausser Hallescher Bankverein. Kurs Ende 1897—99: 102.30, 101, —%. Aufgelegt am 4. Mai 1897 zu 102.50%. Notiert in Berlin.

Anleihe: II. M. 2 000 000 in noch auszugebenden Schuldverschreib. lt. G.-V.-B. vom 2. Aug. 1899.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mindestens 5% zum R.-F., 4% Div., vom Rest 8—10% Tant. an A.-R., 10—12% vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.	
Grundbesitz	1 387 595.11
Gebäude	2 792 650.63
Öfen und Darren	900 025.55
Wannen, Generatoren und Kühlöfen	769 338.77
Chemische Fabrik	592 280.70
Dampfkessel und Dampfmaschinen	502 510.—
Fabrikationsmasch. und Apparate	791 070.13
Elektr. Anlagen	204 338.62
Inventar u. Utens.	676 954.65
Eisenbahnanlage	216 790.16
Fuhrwerk	99 593.20
Fernsprechanlage	4 563.15
Feuerwehr	7 168.88
Ackerbauinventar	7 195.26
Gruben	807 843.72
Ziegelei	6 800.—
Patente u. Neuerung.	62 315.01
Formen u. Modelle	144 176.67
Wohnhäuser	1 771 150.27
Warenvorräte	954 148.28
Rohmaterialien	209 887.12
Transport	12 898 395.88
Übertrag	12 898 395.88
Debitoren	783 970.37
Kassa	65 317.27
Wechsel	62 058.32
Effekten	10 507.60
Neubaukonto	61 138.02
	13 891 387.46

Passiva.	
Aktienkapital	5 000 000.—
Reservefonds	2 681 397.59
Obligationen	2 000 000.—
Anleihe 1899	2 000 000.—
Hypoth. Osterwald	150 000.—
Arb.-Unterstütz.-F.	13 356.97
Alte Dividende	680.—
Oblig.-Zinsen	1 180.—
Kreditoren	1 294 506.72
Dubiosenkonto	20 079.80
Gewinn-Verwendung:	
Dividende	650 000.—
Tant. an A.-R.	33 000.—
do. an Vorstand u. Beamte	44 000.—
Vortrag	3 186.38
	13 891 387.46

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungsunkosten, Steuern, Versicherungen etc.	247 944.87
Abschreibungen	348 904.63
Dubiose	7 840.14
Gewinn	730 186.38
	1 334 876.02

Kredit.	
Vortrag a. 1898	1 300.20
Betriebsgewinn	1 306 363.34
Patentertragskonto	22 500.—
Pacht und Mieten	4 712.48
	1 334 876.02

Reservefonds: M. 2 681 397, Dubiosenreserve M. 20 079.

Kurs der Aktien Ende 1896—99: 196.50, 265.75, 269.75, 207.75%. Eingeführt am 9./4. 1896 zu 170%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1891—99: 6, 8, 8, 10, 10, 12, 14, 15, 15%. (Für 1899 nahmen M. 1 000 000 nur mit 1/3 an der Div. teil.) Zahlbar spätestens am 1. Juli. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.*

Vorstand: Gen.-Direktor L. O. Boeing; Direktoren: A. Boeing, E. Boeing, Heinrich Arndt, Vallendar; Dr. Georg Metzges, Wirges; Dr. Chr. Dralle, Osterwald.

Prokuristen: Herm. Rumpf, Vallendar; Albert Boedecker, Ed. Stich, Wirges; Ph. Stamm, C. Kersting, Nauheim.

Aufsichtsrat: (3—10) Vors. Geh. Justizrat Dr. Reatz, Giessen; Stellv. Dir. Lüty, Trotha; Baron d'Ablaing von Giessenburg, Beukbergen-Soesterberg (Niederlande); Geh. Sanitätsrat Dr. Tuchen, Berlin.
Zahlstellen: Vallendar: Eigene Kasse; Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft; Düsseldorf: Bergisch Märkische Bank; Halle: Hallescher Bankverein. *

Oberschlesische Chamottefabrik,

früher Arbeitsstätte Didier,

in **Gleiwitz** mit Zweigniederlassungen in Brieg und Ruppersdorf.

Gegründet: Am 16. Juli 1888. Letzte Statutenänd. v. 28. Okt. 1899.
Zweck: Fabrikation von Chamottesteinen und ähnlichen Waren, Übernahme der 1883 von der Stettiner Chamottefabrik erbauten, später Hirschfeld & Wolff'schen Chamottefabrik zu Gleiwitz ab 1. Juli 1888 für M. 750 000. Ab 1. Juli 1888 wurde die Brieger Chamottefabrik von Süss & Lange für M. 750 000 hinzugekauft und 1888/89 in Gleiwitz drei grosse Brennöfen aufgestellt. Die Gleiwitzer Anlage wurde 1898/99 um ein Trockengebäude mit einem Brennofen erweitert und mit einer grossen Zerkleinerungsanlage für Rohmaterialien, sowie mit einer maschinellen Steinpresse ausgerüstet. In der Brieger Fabrik wurde eines der vorhandenen Arbeitsgebäude durch einen Anbau vergrössert und ebenfalls ein Brennofen neu errichtet. Ausserdem wurde in Brieg ein unmittelbar neben der Fabrikanlage gelegenes 7266 qm grosses Grundstück, auf welchem vier massive Wohnhäuser stehen, zum Preise von M. 52 500 käuflich erworben.

Die Ges. besitzt ferner seit 1895/96 in Ruppersdorf eine Dampfschlämmerei, sowie ausgedehnte, ca. $8^1/_2$ Morgen grosse Thongruben und ein Quarzsandlager in Pschyschowka. Absatz 1890/91—1897/98: 17 862 094, 11 511 452, 9 748 400, 12 166 250, 9 926 665, 19 244 613, 29 220 150, ?, 36 092 629 kg Chamottesteine und Mörtel.
Kapital: M. 1 750 000 in 1750 Aktien (Nr. 1—1750) à M. 1000 nach Erhöhung um M. 750 000. div.-ber. ab 1. Juli 1888, angeboten den Aktionären 2:1 bis 8. Nov. 1888 zu 135%.
Geschäftsjahr: 1 Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im Oktober. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist voll), event. Sonderrücklagen, vom verbleib. Überschuss vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, 4% Div., 8% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 2000 an jedes Mitgl.), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstückskonto Gleiwitz	37 289.40	Aktienkapital	1 750 000.—
Grundstückskonto Pschyschowka	1.—	Reservefonds A	175 000.—
Gebäude Gleiwitz	748 099.—	Reservefonds B	50 000.—
Maschinen	63 732.—	Alte Dividende	120.—
Eisenbahnanschluss Gleiwitz	10 744.—	Rückstellungen, Steuern etc.	36 318.86
Inventar Gleiwitz	11 503.—	Ofenerneuerungskonto	40 000.—
Grundstückskonto Brieg	33 286.10	Reingewinn	247 455.52
Wohnhäuser Brieg	49 982.—		2 298 894.38
Fabrikgebäude Brieg	334 103.—		
Maschinen Brieg	34 344.—		
Eisenbahnanschluss Brieg	5 493.—		
Inventar Brieg	12 229.—		
Anlage Ruppersdorf	28 106.—		
Effekten	466 148.30		
Kassa	12 286.15		
Bankguthaben	277 722.04		
Debitoren	81 320.49		
Warenbestände	44 954.—		
Rohmaterialien	47 521.90		
	2 298 894.38		

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Abschreibungen	116 724.12
Reservefonds B	25 000.—
Reingewinn	247 455.52
	389 179.64
Kredit.	
Vortrag	1 288.99
Zinsen, verfallene Dividende	5 436.75
Fabrikationsgewinn	382 453.90
	389 179.64

Gewinn-Verwendung: Div. 210 000, Tant. an Dir. u. A.-R., sowie Gratifikationen an Beamte 33 160, Vortrag 4294. **Reservefonds:** M. 175 000, Reservefonds B. M. 50 000.
Kurs Ende 1889—99: 147.25, 112, 84.25, 66.10, 54.50, 64.50, 71.70, 123.60, 148.25, 172.50, 168.10%. Eingeführt am 25. Aug. 1888 zu 150%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1888/89—1898/99: 10, 10, 10, 3, 0, 1, 1, $6^1/_2$, 10, 11, 12%. Zahlbar spät. 14 Tage nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Ingenieur W. Hartmann. **Prokurist:** Alb. Grützner.
Aufsichtsrat: Vors. Dir. P. Barnewitz. Oberbürgermeister a. D. Alfred Kreidel, Dir. Sobernheim, Jul. Landau, Berlin; Stadtrat Theod. Lange. Brieg.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin W., Linkstrasse 2: Braun & Comp.

Rheinische Chamotte- u. Dinas-Werke in Köln.

mit Betriebsabteilungen in Bendorf a. Rh., Mehlem a. Rh. u. Ottweiler (Bez. Trier).

Gegründet: Am 1. Jan. 1895. Letzte Statutenänd. vom 11. Juli 1900. Der Sitz der Ges. ist lt. G.-V.-B. vom 11. Juli 1900 nach Köln verlegt worden.

Die Ges. entstand durch Fusion der einzelnen Werke: Ottweiler Chamotte- und Thonwarenfabriken vorm. Louis Jochum und Bendorfer A.-G. für feuerfeste Produkte vorm. Th. Neizert & Co. (Preis M. 600 000), der Grubenbetriebe von Heinr. Ott & Co. in Mehlem (Preis M. 200 000), sowie durch Übernahme sämtlicher Anteile (M. 500 000) der Firma G. Lütgen-Borgmann, G. m. b. H. in Eschweiler (Gewinn für 1899 M. 159 632). Die Ges. ist ferner beteiligt bei Westerwälder Chamottewerke, G. m. b. H. in Siershahn mit M. 105 000 (siehe auch bei Kapital), sowie bei den Pfälz. Thongruben G. m. b. H. in Eisenberg mit M. 18 000 (Gewinnanteil für die Eschweiler Ges. 1899 M. 3300).

Zweck: Fabrikation feuerfester Produkte, Grubenbetrieb, Bau von Kaminen, Feuerungs- u. Ringofenanlagen, Koksöfen, Hochöfen, Cowper-Apparaten. 1899 wurde der früher partielle Gasofen in Bendorf zu einem Vollofen mit 14 Kammern ausgebaut. Die Ges. besitzt ausgedehnte Belehnungen und Thongruben auf dem Westerwald, sowie Quarzitbrüche und Thongruben in Ottweiler, Eschweiler, Mehlem und im Siegkreise. Der Immobilienbesitz der Ges. hat sich in den letzten Jahren bedeutend vergrössert. Für Erwerb von Gruben, Steinbrüchen etc., sowie für Neubauten wurden 1898 u. 1899 nach Abzug der Abschreib. rund M. 600 000 ausgegeben.

Versand:

		1895	1896	1897	1898	1899
Feuerfeste Produkte	t	51 278	65 123	67 448	73 330	74 477
Rohmaterialien	„	14 300	13 250	22 000	12 280	16 445

Kapital: M. 2 800 000 in 2800 Aktien (Nr. 1—2800) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 2 200 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 26. Mai 1897 um M. 600 000 in 600 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Jan. 1897. Die G.-V. vom 11. Juli hat zwecks Deckung der in den letzten beiden Jahren für Neuanlagen verausgabten Beträge von rund M. 700 000 und Abfindung des Mitbesitzers der Westerwälder Chamottewerke (sodass die Ges. alsdann die alleinige Besitzerin derselben wird) Erhöhung des A.-K. um M. 800 000 (auf M. 3 600 000) in 800 Aktien à M. 1000 beschlossen. Hinsichtlich der Begebungs-Modalitäten waren Anfang August 1900 Beschlüsse noch nicht gefasst.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Trim. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., Rest nach statutarischen Abschreib. und den vertragsm. Tant. zur Verf. der G.-V. Der A.-R. erhält ausser einer festen Vergütung von zus. M. 8000 noch 5% Tant. nach Massgabe der gesetzl. Bestimmungen.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.	
Ländereien	23 586.—
Steinbrüche, Gruben Belehnungen	214 244.—
Fabrikgrundstücke	236 706.—
Geleisanlagen	173 889.—
Gebäude	803 100.—
Öfen	249 270.—
Maschinen	364 127.—
Elektr. Lichtanlage	32 374.—
Werkstätten	41 620.—
Betriebsmaterialien	4 414.40
Mobilien u. Geräte	57 650.—
Fuhrwesen	9 764.—
Rohmaterialien	57 000.48
Brennmaterialien	7 011.90
Fabrikate, fertige u. halbfertige Steine	140 048.75
Kassa u. Effekten	7 114.60
Wechsel	5 926.52
Debitoren	831 352.05
Transport	3 259 198.70
Übertrag	3 259 198.70
Geschäftsanteile G. Lütgen-Borgmann, Eschweiler	500 000.—
do. Westerwälder Chamottewerke, Siershahn	105 000.—
do. Pfälz. Thongruben, Eisenberg	18 000.—
	3 882 198.70

Passiva.	
Aktienkapital	2 800 000.—
Reservefonds	238 510.46
Rücklage II	30 000.—
Delkrederekonto	5 611.58
Unterstützungsfonds	8 137.50
Alte Dividende	385.—
Kreditoren	508 003.65
Gewinn	291 550.51
	3 882 198.70

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Abschreibungen	148 973.45
Reservefonds	13 993.98
Tantiemen	27 987.96
Dividende	238 000.—
Vortrag	11 568.57
	440 523.96

Kredit.	
Vortrag a. 1898	11 670.97
Reingewinn G. Lütgen-Borgmann	159 632.03
Gewinnanteil Pfälz. Thongruben	3 300.—
Betriebsgewinn Mehlem, Bendorf, Ottweiler abzügl. Zs. u. Unkosten	265 920.96
	440 523.96

Reservefonds: M. 252 504, besondere Rücklage M. 30 000, Delkrederekto M. 5611.

Kurs Ende 1897—99: 140, 146.25, 136%. Eingef. am 16. Nov. 1897 zu 130%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1895—99: 4, $7^1/_2$, 9, 8, $8^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.*

Vorstand: Vacat. **Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. Justizrat Springsfeld, Aachen; Stellv. Alb. Fusban, Crefeld; Rentner Jos. Stassen, Rommersdorf b. Engers; Fabrikant C. Mehler, Aachen; Dir. Trümpelmann, Düsseldorf; Georg Itschert, Vallendar a. Rh.

Prokuristen: Dir. Fr. Willich, Metz: Hauptkassirer Arnold Krauthausen, Ober-Ing. Karl Müller, Büreauchef Carl Horalek, Eschweiler: Betriebs-Dir. Heinr. Ott, Mehlem; Betriebsführer Albert Wagemann, Bendorf; Friedr. Rupp, Ottweiler.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Eschweiler: Eschweiler Bank; Koblenz: Leop. Seligmann; Aachen: Aachener Disconto-Gesellschaft, Joh. Ohligschlaeger; Berlin: von der Heydt & Co.; Saarbrücken: Gebr. Röchling.

Schlesische Dachstein- u. Falzziegel-Fabriken vorm. G. Sturm,

Aktien-Gesellschaft in **Freiwaldau,** Kreis Sagan.

Gegründet: Am 29. Mai 1896. Letzte Statutenänd. vom 13. Sept 1899. Übernahme der Schlesischen Dachsteinfabriken G. Sturm in Freiwaldau und Steinkirchen und einer Schneidemühle zu Steinkirchen ab 1. Jan. 1896 für M. 1 298 000 in 1298 Aktien à M. 1000, M. 101 628 in Buchschulden und M. 372 bar.
Zweck: Herstellung von Baumaterialien, insbesondere von Ziegeln und Dachsteinen, sowie der Handel mit denselben. Specialität: Herstellung von Falzziegeln, welche in Österreich-Ungarn durch Patent geschützt sind.

Das der Ges. gehörige Thonlager reicht bei einer Produktion im bisherigen Umfange über hundert Jahre aus. Der Thon wird ungeschlemmt verarbeitet. Das Braunkohlenlager, welches sich unmittelbar unter dem Thonlager in Steinkirchen im Tagebau befindet, reicht zur Maschinenfeuerung der gesamten Anlagen aus. Die Grundstücke in Freiwaldau umfassen 35 ha 26 a 45 qm (mit Bahnanschluss), in Steinkirchen 16 ha 13 a 40 qm. Ca. 500 Arbeiter.

Um der stetig zunehmenden Nachfrage nach naturroten Dachziegeln genügen zu können, welche Farbe dem Freiwaldauer und Steinkirchener Thon nicht eigen ist, hat die Ges. 1899 den Vertrieb der Fabrikate der Sturm'schen Dachziegelwerke, G. m. b. H. in Tschirne (früher L. C. Janitz) und Thiemendorf (vormals Herm. Neumann) übernommen und sich bei diesem Unternehmen mit M. 120 000 beteiligt.
Kapital: M. 1 600 000 in 1600 Aktien (Nr. 1—1600) à M. 1000. **Hypotheken:** M. 400 000.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Quartal. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: Mind. 5 %, höchstens 10 % zum R.-F., event. besondere Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 4 % Div., vom Rest 12 % Tant. an A.-R., das Übrige Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstückskonto	327 084.15	Aktienkapital	1 600 000.—
Gebäude	1 312 395.22	Hypotheken	400 000.—
Maschinen	229 423.54	Accepte	245 000.—
Utensilien	23 867.50	Kreditoren	169 648.25
Eisenbahnterrain	2 000.—	Alte Dividende	375.—
Eisenbahnanschluss	20 000.—	Reservefonds	25 233.40
Gespann	2 000.—	Extrareservefonds	37 000.—
Licht- u. Kraftanlage	51 182.52	Gewinn-Verwendung:	
Formen, Modelle	1.—	Reservefonds	7 780.45
Kautionskonto	12 223.36	Tantieme an Vorst.	16 176.29
Debitoren	297 676.78	„ „ A.-R	8 823.43
Sturm'sche Dachziegelwerke	120 000.—	Dividende	120 000.—
Kassa	9 525.69	Gratifikationsfonds	2 500.—
Wechsel	4 005.20	Vortrag	328.79
Effekten	770.85		
Assekuranz	8 349.60		
Katalogkonto	9 500.—		
Waren, Rohstoffe etc.	202 860.20		
	2 632 865.61		2 632 865.61

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Abschreibungen	93 572.80
Assekuranz	3 233.97
Steuern	17 978.72
Lohnkonto	318 089.87
Handlungsunkosten	54 436.12
Zinsen	33 611.74
Reingewinn	155 608.96
	676 532.18
Kredit.	
Vortrag aus 1898	771.29
Fabrikationsgewinn	675 760.89
	676 532.18

Reservefonds: M. 33 013, Extra-R.-F. M. 37 000.
Kurs Ende 1896—99: 126.25, 127, 125, 121.10 %. Aufgelegt am 18. Juni 1896 zu 122.50 %. Erster Kurs am 22. Juni 1896: 124 %. Notiert in Berlin.
Dividenden 1896—99: 7, 7½, 7½, 7½ %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Reinh. Sturm. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Gustav Balcke, Sagan; Stellv. Carl Kaufmann, Berlin; Max Gimmer, Breslau; Baron von Swaine, Glücksbrunn.
Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: A. Busse & Co. A.-G.

Stettiner Chamottefabrik, Actien-Gesellschaft vorm. Didier

in **Stettin,** Schwarzer Damm 13a.

Fabrik in Bodenbach a. Elbe und Arbeitsstätte in Niederlahnstein a. Rhein.

Gegründet: Im Dez. 1872. Letzte Statutenänd. vom 27. Nov. 1899.

Zweck: Fabrikation von feuerfesten Produkten (Chamotte-Retorten und Steine), Betrieb und Bau von Gasanstalten. Die Ges. erwarb die früher von A. H. Zander zu Pommerensdorf bei Stettin unter der Firma „Stettiner Chamotte-Fabrik Didier" betriebene Fabrik, 1889 ein Grundstück in Rosawitz-Bodenbach in Böhmen zur Errichtung einer Chamottefabrik; ferner ein Grundstück zur Errichtung einer andern Fabrik in Niederlahnstein a. Rh. Sie erbaute und besitzt die Gasanstalten in Delitzsch (Konc. bis 1939), in Lobositz in Böhmen (Konc. bis 1915), Nieder-Ingelheim und Gaualgesheim (Konc. bis 1921). Ausserdem beteiligte sie sich mit 80 000 Kronen (dänisch) bei der Bornholm-Kaolin-Schlämmerei in Kopenhagen, woher ein Teil des Rohmaterials bezogen wird: diese Beteiligung steht gegenwärtig mit M. 84 600 zu Buche. Die Stettiner Anlagen, die sich jetzt bis zur Oder erstrecken, wurden 1899 durch Erwerb eines 145 203 qm grossen Nachbargrundstückes mit in Ausführung begriffenen Kanal und Bau eines grossen neuen Fabrikgebäudes mit 2 grossen Brennöfen und einer Dampfmaschine von 250 HP. erweitert. Die Neubauten und Erwerbungen in Stettin und Niederlahnstein, woselbst jetzt eine guteingerichtete Fabrik ist, erforderten 1899 im ganzen M. 1 118 994.

Im Nov. 1899 übernahm die Didier-Ges. zwecks Erweiterung ihrer Thätigkeit in der Versorgung der Montanindustrie, der Chemischen, Glas-, Porzellan- und Cementfabriken mit Chamottematerialien, ferner zur Erwerbung der neuerbauten Chamottefabrik in Markt-Redwitz und von sehr bedeutenden, auf Jahrzehnte ausreichenden, wertvollen Thonlägern, von der mit M. 3 000 000 Grundkapital, mit Wirkung ab 1. Jan. 1899 am 29. Nov. 1899 gegründeten Firma „Vereinigte Chamotte-Fabrik (vorm. C. Kulmiz) G. m. b. H. in Saarau i. Schles." sämtliche Anteile. Diese Firma ist hervorgegangen aus der Ges. m. b. H. C. Kulmiz in Ida- und Marienhütte bei Saarau, Kreis Striegau i. Schles., und aus der offenen Handels-Ges. in Firma C. Kulmiz in Rupersdorf b. Halbstadt i. Böhmen: beide beschäftigten sich mit der Herstellung, Veräusserung u. Verwendung von Chamottewaren, Thonverkauf und hatten Fabriken resp. Anlagen in den in Schlesien belegenen Gemarkungen Saarau, Peterwitz, Conradswaldau, Hohenposeritz u. Kallendorf, ferner in Rupersdorf in Böhmen u. in Markt-Redwitz u. Haingrün in Bayern. Alle diese Objekte sind auf die neue Ges. übergegangen, deren obengenannte Gründer für Abtretung ihrer Geschäftsanteile an die Stettiner Ges. von dieser erhalten haben: M. 2 000 000 neu ausgegebener Aktien mit Div.-Recht ab 1. Jan. 1899, ferner gegen Zahlung des Emissionskurses M. 250 000 solcher Aktien mit Div.-Recht ab 1. Jan. 1900, ferner bar M. 624 022, wovon auf Aussenstände für Saarau M. 277 326 entfielen, und bar fl. 68 222, welche auf Aussenstände für Halbstadt entfielen. Der Restbetrag von M. 346 696 war die Vergütung für Waren, Fabrikate, halbfertige Fabrikate, Rohmaterialien, Reserveteile und sonst überwiesene Bestände. Die M. 3 000 000 Anteile stehen bei Didier jetzt mit M. 2 740 000 zu Buche. Für von Kulmiz an die Stettiner Ges. übereignete M. 120 000 Aktien des Thonwerkes „Biebrich A.-G. in Biebrich a. Rh." wurden seitens Didier an Kulmiz M. 75 000 neuer, ab 1. Jan. 1900 div.-ber. Aktien zuzügl. 4% Stück-Zs. auf die M. 120 000 Biebrich-Aktien vom 1. Juli bis 31. Dez. 1899 übereignet. Didier ist in alle seitens der früheren Ges. geschlossenen Verträge etc. eingetreten und Eugen von Kulmiz hat sich verpflichtet, während 20 Jahre keine Chamottefabrik neu zu beginnen. Von den ihnen gewährten Aktien dürfen die Inferenten M. 1 000 000 nicht vor 9 Monaten und von diesen wieder M. 750 000 nicht vor weiteren 3 Monaten vom Tage der Zulassung zum Börsenhandel verkaufen. Über die Kapitalerhöhung von Didier zur Ausführung obengen. Bestimmungen s. unten. — Die Biberichere Ges. erhöhte 1899 ihr A.-K. durch Ausgabe neuer Aktien 5 : 3 zu pari. Didier bezog infolge dessen 72 neue Aktien, sodass sich jetzt im Besitz der Stettiner Ges. 192 Bieberich-Aktien befinden, die mit M. 147 000 zu Buche stehen. Die Biebericher Ges. verteilte für 1895/96—1898/99: 5, 12, 15, 20% Div. Der Gewinn der Kulmiz-Ges. für 1899 betrug M. 769 000 und ist dieser Betrag dem Gewinn der Didier-Ges. zugeschrieben.

Die Mächtigkeit der von der Ges. Didier durch Übernahme der Anteile der Kulmiz-Ges. neu erworbenen Thonfelder in Peterwitz, Saarau, Conradswaldau, Hohenposeritz und Callendorf wird auf 3 395 909 cbm Kaolin und auf 187 630 cbm Blauthon geschätzt. Ausserdem hatte sich die Kulmiz-Ges. vertragsmässig die Ausbeutung von Thon aus Grundstücken in Rauske, Beckern, Muhrau, Laasan und Kreisau gegen ein Grundgeld von 4—10 Pfg. per 50 kg gesichert. Diese gesicherte Thonmenge wird auf 181 850 cbm Blauthon und auf 175 000 cbm Kaolin geschätzt. Insgesamt verfügt die Ges. über Thonläger im Schätzungsbetrage von 142 836 360 Ctr. Kaolin bezw. über 14 779 200 Ctr. Blauthon. Dieses Quantum dürfte bei gleichbleibendem Konsum und Verkauf für ca. 120 Jahre ausreichen. Der Wert der der Firma C. Kulmiz eigentümlich gehörigen Thongrundstücke wird auf ca. M. 9 400 000 geschätzt.

Umsatz 1889—99: M. 2 075 617, 2 226 808, 2 046 120, 2 412 747, 2 273 147, 3 247 077, 3 437 108, 3 649 258, 5 565 730, 7 700 088, 10 095 133.

Es wurden im Jahre 1899 fabriziert: 10 221 Retorten (9040 im Jahre 1898), 22 977 720 kg verschiedene Formsteine (22 527 864 kg), 9 884 000 Stück Streichsteine (8 395 000 Stück), 6 605 500 kg Chamottemörtel (4 236 000 kg); Rohmaterial wurde 1899 verbraucht 93 301 000 kg (73 941 000 kg). Die Arbeiterzahl betrug 1899 1306 Mann, welche M. 1 215 659 Lohn erhielten.

Kapital: M. 9 250 000 in 9250 Aktien (Nr. 1—9250) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 750 000 in 1250 Aktien à Thlr. 200 = M. 600. Lt. G.-V.-B. vom 31. März 1883 ist dasselbe um M. 500 000 erhöht worden und zwar wurden diese M. 500 000 dem Extra-R.-F. entnommen. und zum Besten der Aktionäre in der Weise verwendet, dass jeder Inhaber einer alten Aktie über M. 600 eine neue Aktie über M. 1000 erhielt und dass dementsprechend der Extra-R.-F. von M. 500 000 dem Aktienkapitalkto einverleibt wurde; ferner erhöht lt. G.-V.-B. vom 29. März 1889 um M. 750 000, lt. G.-V.-B. vom 25. Okt. 1890 um M. 2 000 000, lt. G.-V.-B. vom 25. März 1898 um M. 2 000 000 (auf M. 6 000 000) in 2000 ab 1. Jan. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 25. April bis 10. Mai 1898 zu 110%, und lt. G.-V.-B. vom 27. Nov. 1899 um M. 3 250 000 (auf M. 9 250 000) in 3250 neuen Aktien à M. 1000. Hiervon dienten M. 2 000 000 mit Div.-Recht ab 1. Jan. 1899 zum Ankauf der Geschäftsanteile der Vereinigten Chamotte-Fabriken G. m. b. H. in Saarau i. Schles. (s. oben), M. 250 000 erhielten die Vereinigten Chamottefabriken gegen Zahlung des Ausgabekurses mit Div.-Recht ab 1. Jan. 1900, M. 75 000 mit Div.-Recht ab 1. Jan. 1900 wurden gegeben an C. Kulmiz gegen M. 120 000 Biebrich-Aktien, der Rest, mit Div.-Recht ab 1. Jan. 1900, wurde von einem Konsortium zu 110% übernommen und wurden davon M. 750 000 den Aktionären 8 : 1 vom 12.—28. Dez. 1899 zu 110% zuzügl. Aktien und Schlussscheinstempel angeboten. Die verbleibenden M. 175 000 Aktien sind börsenmässig verkauft worden; der Überschuss des Verkaufserlöses über 110—325% nach Abzug der Spesen gehörte der Ges., darüber hinaus die Hälfte der Ges. und die Hälfte dem Konsortium, welches dafür verpflichtet war, kostenlose Zulassung der neuen Aktien zum Handel an der Berliner Börse zu bewirken.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis zu $33^1/_3$% des A.-K., dann die vertragsm. Tant., hierauf 4% Div., vom verbleib. Betrage 5% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. lt. G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.	
Fabriken Stettin, Niederlahnstein, Bodenbach	1 311 700.—
Masch. u. Inventar	694 300.—
Grundstücke	867 700.—
Gasanstalten Delitzsch, Lobositz, Nied.-Ingelheim	506 900.—
Wohnhaus Stettin	66 400.—
Bornholms Kaolin-Beteilig.-Kto	84 600.—
Grundst. Haugsdorf	1 200.—
Magnesitgrundstück Veitsch	1 000.—
Quarzlager Podejuch	500.—
Patentekonto	100.—
Patentbeteilig.-Kto	1.—
Baukonto Stettin	280 800.—
Verein. Chamottefabriken Saarau	2 740 000.—
Biebrich-Beteil.-Kto	147 000.—
Kassa	508 727.02
Transport	7 210 928.02
Übertrag	7 210 928.02
Wechsel	130 745.32
Effekten	2 548 337.95
Waren u. Rohmat.	1 122 573.90
Debit. abz. Kredit.	4 449 649.07
	15 462 234.26

Passiva.	
Aktienkapital	9 250 000.—
Garantiekonto	583 322.64
Reservefonds	1 304 074.20
Unterst.-Reserve	259 946.—
Masch.-Ern.-Kto	200 000.—
Gasanst.-Ern.-Kto	200 000.—
Alte Dividende	1 260.—
Ofen-Amort.-Kto	288 506.80
Baureserve	260 000.—
Kanalbau	60 000.—
Gewinn-Verwendung:	
Tantieme	627 605.55
Dividende	2 400 000.—
Vortrag	27 519.07
	15 462 234.26

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Abschreibungen	261 327.86
Rückstellungen:	
Baureserve	60 000.—
Unterstütz.-Reserve	60 000.—
Gasanstalts-Ern.-Kto	50 000.—
Maschinen-Ern.-Kto	50 000.—
Ofen-Amort.-Kto	60 000.—
Garantiekonto	200 000.—
Kanalbaukonto	60 000.—
Reservefonds	150 000.—
Verfügb. Gewinn	3 055 124.62
	4 006 452.48

Kredit.	
Vortrag a. 1898	12 946.21
Gewinn einschl. Zs.	3 993 506.27
	4 006 452.48

Reservefonds: M. 1 304 074, Bau-R.-F. M. 260 000, Masch.- u. Gasanstalts-Ern.-Konti M. 400 000.

Kurs Ende 1886—99: 314, 349.50, 420.50, 419.50, 250, 217.50, 204.50, 207, 253, 221.50, 298, 389.50, 437, 412%. Eingeführt am 24. März 1886 zu 275%. Notiert in Berlin u. Stettin.

Dividenden 1886—99: 20, 25, 30, 25, 30, 15, 15, 15, 15, 15, 17, 20, 25, 30%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Emil Lenz, Ad. Hentschel, Carl Burmeister, Stettin.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Justizrat Bourwieg, Rentner C. Steckling, Stadtrat J. Koppen, Stettin; Justizrat Maxm. Kempner, Berlin; Rittergutsbes. E. von Kulmiz, Saarau.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Braun & Co., C. Schlesinger-Trier & Cie., Deutsche Bank; Breslau: Schlesischer Bankverein. *

Porzellan-, Steingut- und Glas-Fabriken.

Actien-Gesellschaft der Gerresheimer Glashüttenwerke
vormals Ferd. Heye in **Gerresheim**

mit Zweigniederlassungen in Hörstel unter gleicher Firma, in Porta bei Minden mit dem Firmenzusatz: Zweigfabrik Porta Westfalica vorm. Meyer & Söhne u. in Kreuznach mit dem Firmenzusatz: Flaschenfabrik Kreuznacher Glashütte.

Gegründet: Am 21. Dez. 1888. Letzte Statutenänd. v. 9. März 1900. Übernahme der Glashüttenwerke von Ferd. Heye in Gerresheim ab 1. Jan. 1888 für M. 4 000 000 in Aktien, M. 1 250 000 in Hypoth. und M. 553 891 bar.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke	1 788 000.—	Aktienkapital	6 000 000.—
Fabrik-, Hütten- u. Verw.-Gebäude	1 870 000.—	Obligationen	1 000 000.—
Arbeit.- u. Beamten-wohnungen	2 194 000.—	Hypotheken	1 392 000.—
Öfen-, Gasgenerator. und Kanäle	699 000.—	Reservefonds	342 069.01
Kessel u. Maschinen	286 000.—	Specialreservefonds	84 000.—
Utensilien, Formen und Gerätschaften	226 000.—	Delkrederekonto	12 000.—
Elektr. Beleuchtung	20 000.—	Alte Dividende	900.—
Wasserleitungen	34 000.—	Beamtenpensions-F.	11 698.59
Totes u. leb. Inventar	25 000.—	Pensions- und Nach-lasskonto	38 345.17
Bahnanschlüsse	76 500.—	Arbeiterunterstütz.-F. Kreuznach	13 935.34
Einrichtung	48 000.—	Kreuznacher Amortisationskonto	215 928.06
Menage	74 000.—	Kreuznacher Glas-hütte A.-G.	151 584.61
Ausw. Lagereinricht.	9 000.—	Kreditoren	795 216.37
Patentkonto	2 001.—	Gewinn-Verwendung:	
Niederlage Leipzig	80 000.—	Reservefonds	20 347.79
Effekten	207 722.05	Dividende	360 000.—
Steinbruch	12 938.16	Tantieme	32 253.74
Versich.-Prämien	12 163.45	Vortrag	3 595.34
Mater. u. Bestände	536 720.52		
Glasvorräte	845 054.90		
Div. Debitoren (ausstehende Ford.)	1 206 342.07		
Kassa	26 162.18		
Wechsel	195 269.69		
	10 473 874.02		10 473 874.02

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungsunkosten	504 275.63
Reparaturen und Unterhaltung	336 312.53
Abschreibungen	271 526.35
Gewinn	416 196.87
	1 528 311.38

Kredit.	
Vortrag aus 1898	9 241.18
Gewinn aus Verkauf von Bauplätzen in Gerresheim	21 926.—
Fabrikationsbruttogewinn	1 497 144.20
	1 528 311.38

Reservefonds: M. 362 416, Spec.-R.-F. M. 84 000, Delkrederekto M. 12 000.

Zweck: Fortbetrieb der Glashüttenwerke von Ferd. Heye. Specialität: Flaschenfabrikation, Korbflechterei, Flaschenverschluss- und Strohhülsenfabrik; auch Bau und Betrieb von Ziegeleien. In 1881 wurde von dem Vorbesitzer die Licenz zur Anwendung der Siemens'schen kontinuierlichen Gaswannenöfen mit Schiffchen erworben und in 1882 der Betrieb mit diesen Öfen eingerichtet, von denen gegenwärtig 12 vorhanden sind. In 1896 erwarb die Ges. die Flaschenfabrik Hörstel und in 1897 beteiligte sie sich bei einer belgischen Glasfabrik in Russland.

Lt. G.-V.-B. v. 22. Dez. 1898 wurde die Glasfabrik F. A. Meyer & Söhne in Porta samt Grundbesitz, Niederlage in Leipzig etc. für M. 1 640 000 plus M. 80 000 für Debitoren erworben, wofür nom. M. 600 000 in neuen Aktien à 120% und M. 1 000 000 in 4% Oblig. von 1899 gewährt wurden. 1899 wurde die Kreuznacher Glashütte auf 15 Jahre mit Kaufrecht gepachtet.

Die Anlagen setzen sich zur Zeit zusammen aus: 1) Gerresheim, unmittelbar an der Bahn belegen, mit 12 Wannen, davon 1 in Reserve; Rangier- und Anschlussgeleise ca. 12 250 m, ca. 93,68 ha Grundbesitz und 981 Arbeiter- und Beamtenwohnungen, direkte Wasserverladung nach England, Portugal und den Ostseeprovinzen. 1899 wurden in Gerresheim 2 Bauplätze mit M. 21 926 Nutzen verkauft.

2) Porta, kurz vor Minden an der Bahn und der Weser belegen; mit 5 Wannen, 3 Hafenöfen, davon 2 in Reserve; ca. 1200 m Rangier- und Anschlussgeleise, 15 ha 74 a 7 qm Grundbesitz und ca. 200 Arbeiterwohnungen.

3) Hörstel, ca. 1 km vom Eisenbahnhof Rodde am Dortmund-Ems-Kanale belegen, mit 1 Wanne; ca. 377 m Anschlussgeleise, ca. 5,09 ha Grundbesitz u. 33 Arbeiterwohnungen.
4) Kreuznach: 5 Wannen, Bahnanschluss, 39 Arbeiterwohnungen.
Zahl der Arbeiter im ganzen ca. 4300. An Arbeitslöhnen wurden 1899 M. 2 615 526 gezahlt. In den Arbeiterwohnhäusern der Ges. wohnten 1899 an 1112 Familien.

Absatz:	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899
1000 Flaschen	55 592	58 016	57 076	62 653	66 075	67 578	61 339	98 197
Wert 1000 M.	3 822	3 909	3 784	4 189	4 345	4 520	4 321	6 967*

*) inkl. Nebenprodukte.

Kapital: M. 6 000 000 in 6000 Aktien (Nr. 1—6000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 5 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 22. Dez. 1898 um M. 1 000 000, von denen die Firma F. A. Meyer & Söhne in Porta M. 600 000 erhielt (s. unter Zweck), restliche M. 400 000 angeboten den Aktionären 11.—20. Febr. 1899 zu 103%, davon M. 34 000 nicht bezogene anderweitig zu 115% begeben.
Hypothek: M. 1 250 000 zu 4¼% für den Vorbesitzer ausgestellt auf das Gerresheimer Werk. Tilg. mit Kündigung von 6 Monaten auch in Teilbeträgen (nicht unter M. 250 000) zulässig.
Anleihe: M. 1 000 000 in 4% Partialoblig. von 1899, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000, durch Indossament übertragbar, Tilg. durch Ausl. ab 1. Juli 1902 innerhalb 30 Jahren. Sicherheit: Hypothek zur ersten Stelle auf die früher Meyer'sche Glasfabrik in Porta.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai, in der Regel aber schon im März oder April in Düsseldorf. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Dotierung von Sonderrücklagen, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R., dann vertragsm. Tant. an Dir. und Beamte, Rest zur Verf. der G.-V. bezw. als Super-Div.
Kurs der Aktien Ende 1889—99: In Berlin: 143, 128, 100, 123.25, 117.50, 130, 120.75, 137.50, 128.50, 118.50, 130.25%. Aufgelegt am 1. Febr. 1889 zu 137%. — In Hamburg: 141, 128, 97.50, 123.25, —, —, —, 136.50, —, 115, 129.10%. — Notiert auch in Düsseldorf.
Dividenden 1888—99: 9, 9, 9, 5, 8, 7, 6, 6½, 8½, 6½, 6, 6%. Div.-Zahlung spät. 14 Tage nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** H. Heye, G. Dammeyer.
Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Geh. Baurat Heinr. Ehrhardt, Stellv. Justizrat Franz Kramer, Düsseldorf; Komm.-Rat Albert Meyer, Porta; Paul Heye, Bankier Max Trinkaus, Düsseldorf; Bankier L. Zuckermandel, Berlin; Emil Pastor, Aachen.
Prokuristen: Emil Alsing, Carl Schmidt, Dr. Fr. Pecher, Karl Wehrmann.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Düsseldorf: C. G. Trinkaus; Berlin: Nationalbank für Deutschland, C. Schlesinger-Trier & Cie.; Elberfeld: Bergisch Märkische Bank u. deren Filialen in Düsseldorf, Aachen, Köln, M.-Gladbach; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Minden: Mindener Bankverein. *

Aktien-Gesellschaft für Glasindustrie, vorm. Friedr. Siemens
in Dresden.

Fabriken in Dresden, Löbtau b. Dresden, Döhlen b. Potschappel, Usch in Posen, Neusattl b. Elbogen in Böhmen und über 100 Niederlagen in allen grösseren Orten Deutschlands und Österreich-Ungarns, sowie in den sonstigen Hauptstädten.

Gegründet: Am 1. Jan. 1888, erworben von Friedr. Siemens. Die Fabrik in Dresden ist 1862 gegründet. Letzte Statutenänd. vom 5. Mai 1900.
Geschichtliches: Die Ges. übernahm von Herrn Siemens: 1) die Dresdner Flaschenfabrik, 2) die Dresdner Hartglasfabrik, 3) die Glashütte Döhlen, 4) die Flaschenverschlussfabrik Döhlen, 5) die Flaschenfabrik Neusattl b. Elbogen, 6) die Tafelglasfabrik Neusattl b. Elbogen, 7) die sämtl. auswärt. Glasniederlagen, 8) das zur Aufnahme der Berliner Niederlage bestimmte Grundstück und 9) das technische Bureau in Dresden. Die Areale der übernommenen Grundstücke umfassten folgende Flächen: a) in Dresden und Löbtau ca. 43 000 qm, b) in Döhlen ca. 73 000 qm, c) in Neusattl b. Elbogen ca. 93,23 ha, d) in Berlin am Anhalter Bahnhof ca. 6900 qm. Letzteres Grundstück ist verkauft. Der Übernahmepreis betrug M. 9 709 370 und wurde bei Übernahme von M. 739 370 Passiva durch Hingabe von 8970 Aktien à M. 1000 gedeckt.
Zweck: Betrieb einer Flaschen- und Hartglasfabrik in Dresden, Flaschenverschluss-Fabrik ebendaselbst, einer Glashütte in Döhlen, Flaschenfabrik in Neusattl b. Elbogen und der Tafelglasfabrik daselbst; Betrieb der auswärtigen Niederlagen und des technischen Bureaus in Dresden mit sämtlichen Patentrechten auf dem Gebiete der Glasindustrie, vorbehaltlich eines Mitbenutzungsrechtes für Friedr. Siemens. Im Jahre 1891 Erfindung des Drahtglases. Die Ersatzneubauten für die 1897 in Döhlen abgebrannten Fabrikteile wurden 1899 fertiggestellt; in Hamburg wurde ein Grundstück erworben zur Errichtung der dortigen Niederlagsgebäude; in Neusattl wurde ein Grundstück für Wasserleitungszwecke zugekauft. 1900 wurde das Etablissement der Glashütten-Act.-Ges zu Usch bei Schneidemühl erworben. (A.-K. M. 200 000 und M. 42 000 Oblig.-Schuld, Div. 1896/97—1898/99: 6, 6, 3%.) Die Gesamtzahl der Arbeiterfamilienwohnungen erhöhte sich 1899 auf 604.

Absatz 1889—1899: M. 6 324 248, 6 666 221, 6 331 550, 7 212 550, 7 499 000, 7 526 000, 8 402 000, 8 475 000, 9 090 000, 9 202 400, 10 403 500.

Die Flaschenproduktion betrug 1895—99: 89 Mill., 94.8 Mill., 91¼ Mill., 89½ Mill., 99½ Mill.; der Verkauf der Flaschenverschlüsse betrug 1896—99: 24,4 Mill., 27,7 Mill., 30 Mill., 33¾ Mill.; Arbeiterzahl 1899 durchschnittlich 3800 Personen.

Kapital: M. 9 000 000 in 9000 Aktien (Nr. 1—9000) à M. 1000. **Hypotheken:** M. 214 500.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im II. Quartal in Dresden oder Berlin.
Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss 6% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke	1 879 741.37	Aktienkapital	9 000 000.—
Fabrikgebäude	1 198 888.50	Hypotheken	214 500.—
Wohngebäude	1 814 614.04	Kreditoren	725 643.98
Ofen u. Ofenmat.	782 905.07	Reserven für Verluste	107 526.58
Bahnanlagen	32 914.70	Pensions- u. Unterstützungskassen	152 052.72
Beleuchtungs- u. Wasserleitungsanlagen	28 407.24	Reservefonds	673 234.33
Maschinen	132 944.36	Alte Dividende	3 385.—
Pferde u. Wagen	27 950.40	Beamtenpensionskassen (laufendes Guthaben)	38 822.18
Utensilien	300 220.26	Gewinn-Verwendung:	
Materialien	21 096.79	Reservefonds	88 535.65
Emball. u. Packmaterial	30 303.42	Dividende	1 530 000.—
Gemenge	208 507.04	Tantieme an Aufsichtsrat	74 830.65
Feuerungsmaterial	18 572.03	Gratifikationen	15 000.—
Warenvorräte	1 732 534.09	Pensionskassen	30 000.—
Kassa	80 058.67	Für Arbeiterzwecke	30 000.—
Wechsel	386 681.96	Vortrag	36 825.18
Effekten	200 676.57		
Kautionen	150 774.30		
Debitoren inkl. Bankguthaben	3 489 985.46		
Hypotheken	202 580.—		
	12 720 356.27		12 720.356.27

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Gesamtunkosten	865 835.95
Beiträge f. Arbeiterhilfskassen	81 151.82
Diskont u. Zinsen	16 976.32
Verluste u. Reserve für Verluste	24 502.85
Abschreibungen	412 012.25
Reparaturen	247 860.86
Gewinn	1 805 191.48
	3 453 531.53

Kredit.	
Vortrag a. 1898	34 478.40
Gesamtbruttogewinn	3 387 177.02
Agiogewinn	31 876.11
	3 453 531.53

Reservefonds: M. 761 769. Reserven für Verluste M. 107 526.
Kurs: In Berlin Ende 1888—99: 163.50, 169.90, 159.25, 142.25, 160, 164.50, 188, 195, 209.75, 224.50, 247.50, 251.60%. — In Frankfurt a. M. Ende 1889—99: 171.50, 158.40, 145, 161, 164.20, 186.30, 197, 207, 224, 247, 249%. Aufgelegt am 25. Okt. 1888 zu 155%. — In Dresden Ende 1888—99: 155, 157, 158, 143.50, 160, 164, 186, 194, 209, 224, 246, 249%. — Auch notiert in Leipzig.
Dividenden 1888—99: 11, 12, 12, 11, 11, 11, 11, 11½, 12½, 14, 15, 17%. Zahlbar spätestens am 1. Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Rud. Liebig, Dresden; Rud. Dieterle, Neusattl; Max Herrmann, Dresden (techn. Bureau).
Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Friedr. Siemens, Dresden; Th. Mundt, Bank-Dir. R. Michelet, Bürgermeister a. D. J. Rosenthal, Justizrat M. Winterfeldt, Berlin.
Prokuristen: Ludwig Zimmer, Max Schulze, Max Manecke, Richard Stürmer, Richard Fischer, Hugo Merbitz, Carl Hille, Friedr. Ullrich, F. Ratschke, Carl Jäckel.
Zahlstellen: Dresden u. Neusattl: Gesellschaftskassen; Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft, Bank für Handel und Industrie, von Koenen & Co.; Frankfurt a. M.: Bank für Handel und Industrie; Dresden: Dresdner Bank. *

Annaburger Steingutfabrik, Actien-Gesellschaft

in **Annaburg,** Prov. Sachsen, mit Filiale in Kolmar, Prov. Posen.

Gegründet: Am 1. Juli 1895. Letzte Statutenänd. vom 10. Okt. 1899.
Zweck: Übernahme der Steingutfabrik von Adolph Heckmann in Annaburg ab 1. Juli 1895 für M. 300 000 in Hypoth., M. 25 392 bar und M. 996 000 in Aktien; Buchforderungen und Buchschulden ausgeschlossen. Die G.-V. vom 16. Dez. 1895 beschloss Ankauf der Ostdeutschen Steingutfabrik Hermann Heim & Co. in Kolmar (Posen) für M. 625 000 bar und M. 400 000 Hypoth. ab 15. Nov. 1895. Der Verkäufer verpflichtete sich gegen eine Konventionalstrafe von M. 100 000, innerhalb 5 Jahren in Deutschland kein gleiches Unternehmen anzulegen oder sich an einem solchen zu beteiligen.

Kapital: M. 1 750 000 in 1750 Aktien (Nr. 1—1750) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 000 000, beschloss die G.-V. vom 8. Sept. 1896 Erhöhung um M. 750 000, angeboten den Aktionären bis 5. Okt. 1896 zu 160%.
Hypotheken: M. 300 000 und zwar: M. 100 000 zu 4%, Darlehen der Torgauer Sparkasse, mit 2% zu amortisieren, sowie M. 200 000 zu 4%, Darlehen des Vorbesitzers, welches beiderseits 5 Jahre unkündbar war.
Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Juli-Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., vom verbleib. Überschuss event. Dotierung von Sonderrücklagen, 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung von mind. M. 8000 Fixum), bis 12% Tant. an Vorst., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.			
Grundstückskonto	113 419.99	Übertrag	2 387 857.06
Fabrikgebäude	1 063 035.89	Kassa	16 001.34
Bahnanschluss	48 585.55	Wechsel	28 035.39
Arbeiterwohnungen	22 702.50	Hypoth.-Amort.-Kto	8 333.33
Maschinen u. Inv.	346 040.65	Versicherungskonto	2 148.50
Brennofen	99 533.33	Kautionskonto	4 954.40
Villa u. Beamtenhaus	62 697.86	Debitoren	506 270.48
Speicher	3 499.20		2 953 600.50
Elektr. Lichtkonto	30 658.54	**Passiva.**	
Modelle und Formen	29 481.67	Aktienkapital	1 750 000.—
Kapselkonto	35 326.74	Hypotheken	300 000.—
Pferde und Wagen	6 248.02	Reservefonds	410 340.68
Waren	342 939.21	Delkrederekonto	10 000.—
Materialien	128 652.24	Alte Dividende	2 800.—
Stroh, Heu etc.	4 073.65	Kreditoren	397 911.99
Kohlen	11 471.87	Vortrag a. 1897/98	12 982.65
Thon	39 490.15	Gewinn in 1898/99	69 565.18
Transport	2 387 857.06		2 953 600.50

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Materialien	120 725.06
Thonkonto	124 083.05
Kohlen	205 729.11
Stroh, Heu	12 856.77
Lohnkonto	607 657.70
Fourage	6 417.95
Zinsen	24 777.95
Unkosten	239 178.43
Abschreibungen	135 581.42
Gewinn	69 565.18
	1 546 572.62
Kredit.	
Warenkonto	1 543 768.93
Miete, Pacht	2 803.69
	1 546 572.62

Gewinn-Verwendung: Div. 70 000, Vortrag 12 547.
Reservefonds: M. 410 340, Delkrederekto M. 10 000.
Kurs Ende 1895—99: 140.90, 194.75, 172.50, 180.50, 133.25%. Em.-Kurs am 10. Okt. 1895: 128%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1895/96—1898/99: 14, 14, 14, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Wilh. Schreiber, Stellv. Ernst Sens.
Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Ober-Finanzrat a. D. H. Hartung, Bankier Rich. Wiener, Bankier Anger, Berlin; Louis Hager, Köln; Reg.-Baumeister Theod. Kamps, Wilmersdorf.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin und Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Berlin: Wiener Levy & Comp.; Köln: A. Levy. *

Deutsche Spiegelglas-Actien-Gesellschaft

zu **Kl. Freden,** Provinz Hannover, mit Filiale zu Grünenplan in Braunschweig.

Gegründet: Am 5. Sept. 1871. Letzte Statutenänd. vom 12. März 1900.
Zweck: Herstellung und Vertrieb aller Arten von Spiegelglas, Rohglas, gegossenem, gepresstem und geblasenem Glas, sowie verwandter Erzeugnisse; Betrieb aller mit diesem Zweck unmittelbar oder mittelbar in Verbindung stehender Geschäfte. Zur Erreichung des Zweckes wurde die Glasfabrik von Gebr. Koch zu Grünenplan (jetzt 180 Jahre bestehend) und eine in Freden belegene Wassermühle erworben und an Stelle der letzteren eine grosse Schleiferei mit Wasser- und Dampfkraft neu angelegt und 1873 vollendet. Gleichzeitig wurde eine daselbst neu erbaute Giesserei dem Betriebe übergeben. In Grünenplan wurde 1897 eine Erweiterung des Hüttenbetriebes vollendet und in Freden gleichzeitig die Dampfkraft erhöht und zur Vergrösserung der Produktion die Schleiferei umgebaut. Die Neuanlagen in Freden wurden 1899 voll in Betrieb gesetzt; in Grünenplan wurde 1899 mit dem Bau eines neuen Hüttengebäudes und neuer Arbeiterwohnungen begonnen. Die Giesserei wird elektrisch betrieben. Die Ges. ist der Konvention der Deutschen Spiegelglasfabriken beigetreten.
Kapital: M. 3 000 000 in 5000 Aktien (Nr. 1—5000) à M. 600. Bei ferneren Erhöhungen haben die ersten Zeichner, soweit sie noch Aktien der I. Em. besitzen, ein Bezugsrecht pro rata ihrer ersten Zeichnung al pari. I. Em. M. 1 800 000, II. Em. 1872 M. 1 200 000.
Anleihe: M. 1 000 000 in 4% Oblig. von 1890, rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1891 durch jährl. Ausl. von mind. 2% im 2. Quartal auf 1. Okt.; verstärkte oder vorzeitige gänzliche Tilg. vorbehalten. Sicherheit: Sämtliche Immobilien, soweit sie 1890 schon im Besitz der Ges. waren. Die Oblig. lauten auf H. Oppenheimer,

Hannover. M. 148 000 befinden sich davon in Besitz der Ges. selbst, getilgt sind M. 218 000. Ende 1899 noch in Umlauf M. 634 000. Zahlst.: Freden: Gesellschaftskasse; Hannover: H. Oppenheimer.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Berlin oder Hannover.
Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vom verbleib. Betrage vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, sodann bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (2 Teile an Vors., jedes andere Mitglied je einen Teil), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke	565 868.34	Aktienkapital	3 000 000.—
Gebäude	1 780 286.89	Obligationen	634 000.—
Maschinen	963 450.22	Spargelder u. Krankenkasse der Arbeiter	108 402.78
Geleise	46 000.—	Alte Dividende	574.50
Elektr. Anlage	37 500.—	Kreditoren	81 761.32
Kassa	39 247.72	Reservefonds	171 000.—
Effekten	41 889.—	Specialreserve	156 000.—
Debitoren	715 310.23	Delkrederekonto	34 968.44
Vorräte	451 574.66	Gewinn	454 420.02
	4 641 127.06		4 641 127.06

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Abschreibungen	162 003.27
Reparaturen	81 708.20
Verwaltungs-Unk.	38 047.49
Kursverlust	1 375.25
Zinsen	26 342.26
Steuern	15 784.14
Arbeiterkassen	32 704.78
Reingewinn	454 420.02
	812 385.41
Kredit.	
Vortrag a. 1898	4 517.98
Bruttogewinn	807 867.43
	812 385.41

Gewinn-Verwendung: R.-F. 23 000, Div. 360 000, Tant. 55 380, Spec.-R.-F. 15 000, Vortrag 1039.
Reservefonds: M. 194 000, Spec.-R.-F. M. 171 000, Delkrederekto M. 34 968.
Kurs der Aktien Ende 1886—99: 71, 92, 145, 138.50, 115, 86.10, 81.25, 72, 98.50, 127.25, 151, 134.50, 141, 158.50%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1886—99: 1, 6, 9, 8, 8½, 5½, 1, 2½, 4½, 7¾, 9, 8, 8, 12%. Zahlbar spät. 4 Wochen nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: C. Mundt, Th. Heyser, Freden; Dr. Krippendorff, Grünenplan.
Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Gust. Scholl, Bremen; Stellv. Geh. Komm.-Rat Hugo Pringsheim, Gen.-Konsul Kreissmann, Berlin; Komm.-Rat Bergmeister Hupertz, Aachen; Gen.-Dir. Dr. Kraussbaar, Bankier Sigismund Meyer, Hannover.
Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Bremen: Filiale der Deutschen Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn, H. Oppenheimer. *

Deutsche Steingutfabrik Actien-Gesellschaft
vormals Gebrüder Hubbe in Neuhaldensleben.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstückskonto	65 000.—	Aktienkapital	1 000 000.—
Fabrikgebäude	603 849.33	Hypotheken	300 000.—
Kontor- u. Wohngebäude	52 716.57	Alte Dividende	150.—
Eisenb.-Geleisanlage	24 692.33	Reservefonds	10 291.83
Öfen	106 715.03	Kreditoren	174 607.73
Elektr. Beleuchtung	11 162.77	Gewinn-Verwendung:	
Modelle u. Formen	47 338.70	Reservefonds	1 706.50
Utensilien	38 859.61	Dividende	30 000.—
Maschinen	122 974.31	Tant. an A.-R.	2 000.—
Pferde u. Wagen	4 149.48	Vortrag	423.62
Mess- u. Musterlager	4 908.89		
Versicherungen	1 015.40		
Rohmaterial	18 210.—		
Feuerungsmaterial	3 260.—		
Packmaterial	5 191.65		
Fabrikationsvorräte	50 550.52		
Warenlager	234 152.80		
Kassa	1 536.90		
Wechsel	5 079.92		
Effekten	4 187.—		
Debit. abz. Dubiose	113 628.47		
	1 519 179.68		1 519 179.68

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Rohmaterial	44 284.34
Feuerungsmaterial	118 239.57
Fabrikationsunkosten	48 295.81
Packmaterial	30 988.51
Unkosten	44 925.13
Löhne	275 426.25
Provision	10 678.42
Interessen	16 842.20
Reisekosten	7 011.60
Frachten	5 803.44
Skonto	5 079.46
Abschreibungen	35 333.74
Dubiose	10 031.66
Gewinn	34 130.12
	687 070.25
Kredit.	
Vortrag a. 1898	2 075.74
Warenlager	684 994.51
	687 070.25

Reservefonds: M. 11 998.

Gegründet: Am 2. März 1896. Letzte Statutenänd. vom 27. April 1900. Gründer siehe Jahrgang 1899/1900. Die Fabrik besteht seit 1875.
Zweck: Übernahme und Fortbetrieb der Steingutfabrik von Gebr. Hubbe. Die Übernahme erfolgte mit Ausschluss der Ausstände und Verbindlichkeiten für M. 897 000 in Aktien und M. 200 000 in einer 4% Hypothek, 1. Jan. 1901 fällig. Die Fabrik wurde 1896 wesentlich erweitert. Die Ges. gehört der im Dez. 1899 in Berlin zunächst auf 5 Jahre geschlossenen Vereinigung, G. m. b. H., der deutschen Steingutfabriken an.
Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000. **Hypothek:** M. 300 000.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 4% Vor-Div., vom verbleibenden Gewinn vertragsm. Tant. an Vorst. und Angestellte, 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergütung von M. 5000), Rest zur Verf. der G.-V.
Kurs Ende 1896—99: In Berlin: 155.25, 130.25, 123.50, 91.25%. — In Frankfurt a. M.: 155.50, 134, 124, 95%. Eingeführt am 13. April 1896 zu 125%.
Dividenden 1896—99: 9, 6, 3, 3%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Carl Hubbe.
Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier Moritz Herz, Berlin; Stellv. Hermann Hubbe, Neuhaldensleben; Bank-Dir. Christ. Lott, Worms; Bankier Franz Leonhard, Breslau; Phil. Braun, Hamburg.
Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin und Dresden: Herz, Clemm & Co.; Frankfurt a. M.: Pfälzische Bank; Breslau: S. L. Landsberger. *

Porzellanfabrik Kahla in Kahla in Sachsen-Altenburg

mit Filialfabrik in Hermsdorf-Klosterlausnitz und Zweigstelle in **Zwickau** unter der Firma: **„Zwickauer Porzellanfabrik“.**

Gegründet: Am 5. Jan. 1888. Letzte Statutenänd. vom 27. Nov. 1899.
Zweck: Fabrikation von Porzellanwaren und anderen keramischen Artikeln und der Handel mit solchen.

Die Gesellschaft erwarb die dem Komm.-Rat Koch gehörigen Porzellanfabriken in Kahla für M. 870 000. Das Areal der gesamten Grundstücke umfasste eine Fläche von 8 ha 39,9 a. Das Etablissement bestand aus 2 getrennt liegenden Fabriken mit 18 Brennöfen und der Saalmühle mit einer auf 36 Pferdekräfte geschätzten Wasserkraft. 1889 erwarb die Ges. die Lehmannsche Porzellanfabrik mit 5 Öfen und Saalmühle in Kahla und baute für die Arbeiter ein Konsumvereinshaus in Kahla. Die Mittel hierzu wurden durch Kreierung der Anleihe von M. 750 000 beschafft. Ferner erwarb die Ges. 1890 die Aktiengesellschaft Zwickauer Porzellanfabrik in Zwickau mit 5 Öfen. Der Ankauf erfolgte um den Preis von M. 360 000, zahlbar in 300 Aktien à M. 1000 der Porzellanfabrik Kahla. Flächeninhalt der gesamten bebauten und unbebauten Grundstücke 15 ha 56 a.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva		Passiva	
Grundstücke	277 580.—	Aktienkapital	1 500 000.—
Gebäude	1 239 867.78	Reservefonds	327 499.57
Neubaukonto	344 125.99	Prior.-Anleihe I. Em.	611 500.—
Maschinen	134 001.18	do. II. „	750 000.—
Utensilien	25 333.65	I. Em.-Tilg.	10 500.—
Formen u. Modelle	1.—	Prior.-Zinsen-Kto	9 160.—
Pferde u. Wagen	1 363.95	Witwenkassekonto	37 714.35
Mutungskonto	1.—	Delkrederekonto	15 248.23
Materialien	235 513.67	Alte Dividende	240.—
Waren	199 243.22	Kreditoren	67 977.59
Kassa	11 462.78	Vortrag a. 1898	1 560.39
Wechsel	50 523.87	Reingewinn	617 004.19
Effekten	21 729.—		
Patentkonto	2 232.96		
Debitoren	901 111.76		
Bankguthaben	504 312.51		
	3 948 404.32		3 948 404.32

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Unkosten, Tantiemen, Disp.-F. etc.	617 012.78
Steuern, Arbeiterwohlfahrt	62 702.—
Pensions-Beiträge	8 874.52
Zinsen	40 992.06
Reparaturen	23 765.44
Abschreibungen	71 396.—
Witwenkasse	2 000.—
Reingewinn	618 564.58
	1 445 307.38
Kredit.	
Vortrag	1 560.39
Waren-Konto	1 443 746.99
	1 445 307.38

Gewinn-Verwendung: Div. 375 000, Tant. an A.-R. 55 700, Vortrag 187 864.
Reservefonds: M. 327 499, Delkrederekto M. 15 248.
Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien (Nr. 1—1500) à M. 1000; urspr. M. 1 000 000, erhöht um M. 300 000 im Jahre 1890 zur Erwerbung der Fabrik Zwickau und lt. G.-V.-B. vom 5. Aug. 1896 um M. 200 000 in 200, ab 1. Jan. 1896 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 10 : 1 vom 8. bis 20. Aug. 1896 zu 200%.
Anleihen: I. M. 750 000 in 4% Oblig. von 1890, 1500 Stück à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1892 durch jährl. Ausl. von M. 15 000 und ersparten Zs. im Juli auf 2. Jan. Die Anleihe ist an erster Stelle hypothekarisch eingetragen. Zahlst. wie bei Div. Ende 1899

noch in Umlauf M. 611 500. Kurs Ende 1893—99: 100, 101, 102, 102, 101, 101.50, 100%. Notiert Dresden.

II. M. 750000 in 4% Oblig. von 1898. Tilg. ab 1901 durch jährl. Ausl. von 4% u. ersp. Zs.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Bis 10% zum R.-F. (ist gefüllt), bis 4% Div., event. Extra-Abschreib. u. Sonderrücklagen, vom verbleib. Überschuss Tant. an A.-R., und zwar 1. wenn die Ges. keine ausserordentl. Abschreib. u. Rücklagen beschliesst, 10%, 2. wenn dieselbe solche Rücklagen beschliesst, 15%, jedoch keinesfalls mehr als im Falle Ziffer 1; Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Die Tant. an Vorst. wird auf Handlungsunkosten gebucht.

Kurs: In Berlin Ende 1894—99: 191.50, 281, 297.25, 338.75, 332.75, 336%. Eingeführt 25. April 1894 zu 165%. — In Dresden Ende 1890—99: 250, 200, 156, 170.50, 191, 280, 295, 339, 332, 332%.

Dividenden 1888—99: 14, 19, 20, 12, 12, 12, 12, 20, 22, 22½, 24, 25%. Zahlbar spätestens am 1. Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: J. Bünzli. **Prokuristen:** K. Potzler, Bolbrinker.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Dr. jur. Gust. Strupp, Meiningen; Stellv. Konsul Palmié, Dresden; Th. Koch, Zwickau; H. Koch, Hermsdorf; Komm.-Rat Strupp, Gotha; M. Strupp, Meiningen.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Meiningen, Gotha, Hildburghausen, Salzungen, Ruhla: B. M. Strupp; Dresden: Günther & Rudolph; Berlin: Mitteldeutsche Creditbank. (Diese Bank nur für Div.)*

Porzellanfabrik Koenigszelt in Königszelt in Schl.

Gegründet: Am 18. Dez. 1886. Letzte Statutenänd. v. 8. Nov. 1899.

Zweck: Erwerb der Porzellanfabrik von A. Rappsilber in Königszelt in Schl. ab 1. Juli 1886 für M. 1 600 000 nebst 5% Zinsen ab 1. Juli 1886. 1889/90 wurde ein Nachbargrundstück von 47 745 qm hinzugekauft und mit 6 neuen Brennöfen etc. bebaut. Die Ges. besitzt nunmehr 14 grosse Brennöfen und 6 grosse Arbeitshäuser.

Kapital: M. 1 600 000 in 1600 Aktien (Nr. 1—1600) à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., nach Bestimmung der G.-V. Dotation des Disp.-F., 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., bis 8% Tant. an Vorst. und Beamte, Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke	94 652.64	Aktienkapital	1 600 000.—
Gebäude	961 153.83	Kontokorrent-Reservefonds	52 665.57
Inventar	22 242.23	Dispositionsfonds	101 776.51
Maschinen	96 472.94	Reservefonds	144 187.81
Formen, Modelle	13 206 74	Kreditoren	44 019.01
Materialien u. halbfertige Waren	125 513.78	Alte Dividende	140.—
Porzellan	238 513.45	Vortrag v. 1897/98	15 505.08
Kassa	2 829.86	Gewinn	271 094.05
Wechsel	13 554.86		
Debitoren	366 992.57		
Bankguthaben	270 235.—		
Bahngeleise	17 669.15		
Pferde, Wagen	554.73		
Versicherung	5796.25		
	2 229 388.03		2 229 388.03

Gewinn-Verwendung: R.-F. 15 812, Div. 224 000, Tant. an Vorst. 12 433, Tant. an A.-R. 19 128, Vortrag 15 225. **Reservefonds:** M. 160 000, Specialreserve M. 52 665, Disp.-F. M. 101 776.

Kurs Ende 1887—99: 134, 160.25, 169.10, 159.50, 139.50, 137.75, 138.50, 162, 200, 221.75, 227.25, 219.75, 196%. Eingeführt am 18. Okt. 1887 zu 140%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1898/99: 9, 10½, 12, 14, 12½, 11, 10, 9, 14, 15, 15, 15, 14%. Zahlbar spät. am 2. Jan. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ernst Voisin, techn. Direktor A. König. **Prokuristen:** E. Rauchfuss, P. Langer.

Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat Dr. G. Strupp, Stellv. Komm.-Rat H. Landau, H. Frenkel, Komm.-Rat A. Heubach, Justizrat J. Hofmann, Komm.-Rat Günther Schönau, von Stein.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Nationalbank für Deutschland, C. Schlesinger-Trier & Cie., Jacquier & Securius; Meiningen, Gotha, Hildburghausen, Salzungen u. Ruhla: B. M. Strupp. *

(Neu.)

Rheinische Spiegelglas-Fabrik zu Eckamp b. Ratingen.

Gegründet: Am 17. Nov. 1889. Letzte Statutenänd. v. 15. April 1899.

Zweck: Fabrikation von Spiegel-, Fensterglas und einschlägigen Produkten.

Die Ges. besitzt ein zusammenhängendes rund 517 000 qm grosses Fabrikgrundstück, welches mit eigenem Anschlussgeleise an Bahnhof Ratingen-West versehen ist. Von dem Grundstück sind ca. 33 500 qm mit Fabrikgebäulichkeiten bebaut, ca. 200 000 qm dienen für sonstige Betriebszwecke, ca. 55 000 qm für Verwaltungsgebäude, Direktions-, Beamten- und Arbeiterwohnungen einschl. der Gärten; von dem zur Zeit noch freiliegenden Gelände sind ca. 150 000 qm zum Ausziegeln an eine Ringofenziegelei verpachtet, der Rest wird landwirtschaftlich ausgenutzt. Die grösstenteils 1891 errichteten Gebäude bestehen aus einer Schmelzhalle mit 4 kompletten Öfen, Generatoren und Kühlöfen, einer Fabrikanlage für feuerfeste Produkte, einer Schleiferei, Kesselhaus, Reparaturwerkstätten, Magazinen und Verwaltungsgebäuden, sowie 10 Arbeiterwohnhäusern. Die maschinelle Einrichtung entspricht den neuesten technischen Anforderungen und umfasst 2 Dampfmaschinen von je 800 HP. zum Betriebe der Schleif- und Polierapparate, eine Centrale zur Erzeugung von elektrischer Kraft für die Giesshalle, die Schleiferei und die Lichtanlage, Maschinenanlagen zur Aufbereitung der Rohmaterialien und Herstellung feuerfester Produkte, sowie Werkzeugmaschinen zum Betriebe einer neu eingerichteten Schlosserei und Schmiede für Reparaturen und Neuanlagen; die Ges. besitzt 2 Lokomotiven zum Betriebe des Wagenverkehrs auf dem eigenen Anschlussgeleise. Arbeiterzahl 1900 ca. 480.

Kapital: M. 3 100 000 in 3100 gleichartigen Aktien (Nr. 1—3100) à M. 1000. Ursprüngl. A.-K. M. 2 500 000. Die G.-V. vom 24. Jan. 1891 beschloss Ausgabe einer Anleihe von M. 600 000, welche lt. G.-V.-B. vom 10. Dez. 1892 in M. 600 000 Vorz.-Aktien umgewandelt wurde, die ihrerseits durch G.-V.-B. vom 15. April 1899 in gewöhnliche, den übrigen M. 2 500 000 vom 1. Jan. 1900 ab gleichberechtigte Aktien umgewandelt wurden. Die umgewandelten Aktien tragen die Nrn. 2501—3100 und sind mit folgendem Aufdruck versehen: „Für diese Aktie ist gemäss den G.-V.-B. vom 15. April 1899 auf das Vorzugsrecht verzichtet worden“.

Anleihe: M. 1 000 000 in $4^1/_2$% Oblig. von 1892, Stücke à M. 400, Zs. 2./1. und 1./7. Tilg. zu pari ab 1895 in längstens 27 Jahren durch jährl. Ausl. der G.-V. auf 1. Juli. Ende 1899 noch in Umlauf M. 614 800, unbegeben M. 277 600.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spätestens im April in Eckamp, Düsseldorf oder Aachen. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Dotierung von Sonderrücklagen, 4% Div., vom verbleibenden Betrage $7^1/_2$% Tant. an A.-R. (ausser einem jährl. Fixum von M. 10 000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstück u. Anschlussgeleise	311 277.71	Stamm-Aktien	2 500 000.—
Gebäude	2 637 602.52	Vorzugs-Aktien	600 000.—
Maschinen u. Apparate	1 432 994.15	Obligationen	614 800.—
Utensilien u. Mobilien	139 996.09	Kreditoren	119 659.44
Betriebsmaterialien	211 364.93	Alte Dividende	5400.—
Glasvorräte	249 219.74	Amortisationskto	945 298.51
Kassa u. Wechsel	8 332.41	Reservefonds	288 299.27
Kautionskto	35 480.—	Dividenden-Reservefonds f. Vorz.-Akt.	36 000.—
Versicherungen	5 338.78	Gewinn	495 408.85
Debitoren	573 259.74		
	5 604 866.07		5 604 866.07

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Zinsen u. Verwaltungsunkosten	48 642.09
Abschreibungen	139 040.60
Gewinn	495 408.85
	683 091.54
Kredit.	
Grundstücksertrag	4 925.59
Fabrikationsgewinn	678 165.95
	683 091.54

Gewinn-Verwendung: R.-F. 21 700, Tant. 49 540, Div. 310 000, Spec.-R.-F. 114 167 (diesem wurde auch der in der Bilanz figurierende Div.-R.-F. für Vorz.-Aktien, da solche nicht mehr existieren, zugeführt).

Reservefonds: M. 310 000, Spec.-R.-F. 150 167.

Kurs der Aktien: Eingeführt durch die Breslauer Disconto-Bank in Berlin im Mai 1900. Erster Kurs am 5. Juli 1900: 142%. Notiert in Berlin und früher bereits in Düsseldorf (hier Kurs Ende 1900: 145%).

Dividenden: In den Jahren 1894—96 wurde nach Abschreib. von M. 323 829.39 ein Gesamtgewinn von M. 810 959.29 erzielt und es gelangte nach Tilg. der Unterbilanz aus dem verteilbaren Überschuss von M. 143 485.34 nach Ablauf des Geschäftsjahres 1896 die rückständige Div. von 6% p. a. für 1893—95 auf M. 600 000 Vorz.-Aktien mit 18% zur Verteilung. — Dividende 1897—99: St.-Aktien: 10, 10, 10%; Vorz.-Aktien: 16% (hiervon 6% rückst. Div.), 10, 10%. Coup.-Verj.: Die gesetzl. Frist.

Direktion: E. Demeure. **Prokurist:** Paul Bohne.
Aufsichtsrat: (5) Vors. Graf Oswald de Kerchove de Denterghem, Gent; Stellv. Justizrat Carl Springsfeld, Gen.-Dir. Komm.-Rat Ad. Kirdorf, Aachen; Victor Gillion, Brüssel; Jules Philippot, Gosselies Courcelles.
Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin u. Breslau: Breslauer Disconto-Bank; Lüttich: Crédit Général Liègeois; Brüssel: Caisse commerciale; Gent: Banque de Gand; Charleroi: Banque de Charleroi; Aachen: Aachener Disconto-Gesellschaft; Köln: J. H. Stein. *

(Neu.) H. Schomburg & Söhne Aktiengesellschaft

in **Berlin**, Alt-Moabit 95/96,
mit Zweigniederlassung in **Margarethenhütte** b. Bautzen u. in **Rosslau** a. E. (Anh.)

Gegründet: Am 15. April mit Nachtrag vom 13. Juni 1898. Handelsger. eingetragen am 15. April 1898. Letzte Statutenänd. vom 23. Febr. 1900. Gründer: Hch. Herm. Ed. Schomburg, Paul Rud. Schomburg, Berlin; Herm. Schomburg, Margarethenhütte bei Bautzen; Fritz Abel, Max Wenck, Berlin.
Zweck: Herstellung von Porzellan und verwandter Artikel, Handel mit diesen Erzeugnissen, insbesondere Erwerb, Verwertung und Fortführung der bisher unter den Firmen: „H. Schomburg & Söhne“, Berlin; „Margarethenhütte bei Bautzen Hermann Schomburg“, Margarethenhütte bei Bautzen und „Porzellan-Fabrik Rosslau Rudolf Schomburg“, Rosslau, betriebenen Geschäfte, Fabrikanlagen und Betriebe. Fabriziert werden fast ausschliesslich Porzellanartikel für die elektro-technische Industrie (Isolatoren, Isolierrollen, Hülsen, Klemmen, Porzellansockel, Porzellanplatten, Fassungssteine, Stöpsel, Scheiben, Ringe, u. dergl.), und zählt die Fabrik zahlreiche grössere Elektricitätswerke, Eisenbahnen, Post- und Telegraphenverwaltungen des In- und Auslandes, sowie die grossen leitenden Firmen in der Elektrotechnik zu ihren ständigen und bedeutenden Abnehmern. Umsatz 1897/98—1898/99: M. 1 016 000, 1 233 000.
Geschichtliches: Auf das Grundkapital wurden bei der Gründung in die Ges. eingebracht:

a) Von den Kaufleuten Hch. Herm. Ed. Schomburg und Rud. Schomburg das von ihnen zu Berlin unter der Firma „H. Schomburg & Söhne“ betriebene Geschäft: Porzellan- und Chamottefabrik mit allem Zubehör und Aktivis und Passivis nach dem Stande v. 1. Okt. 1897 zum Reinwert nach Abzug von M. 94 927 Passiven von rund M. 308 000;

b) von den beiden Vorgenannten und Herm. Schomburg das von ihnen zu Margarethenhütte bei Bautzen unter der Firma „Margarethenhütte bei Bautzen Hermann Schomburg“ betriebene Geschäft: Porzellan-, Chamotte- und Thonwarenfabrik mit allem Zubehör, dem Ausbeuterecht der auf dem nachfolgend ad c) bezeichneten Grundstücke vorhandenen Braunkohlen, Kaolin- und Thonlager und Aktivis und Passivis nach dem Stande vom 1. Okt. 1897 zum Reinwert nach Abzug von M. 30 000 Passiven von rund M. 595 000;

c) von Hch. Herm. Ed. Schomburg die zu Margarethenhütte bei Bautzen belegenen, in den Grundbüchern für Quatitz und Grossdubrau verzeichneten Grundstücke mit Baulichkeiten und Zubehör nach dem Stande vom 1. Okt. 1897 gegen Übernahme von M. 360 000 Hypoth. seitens der A.-G.;

d) von Rud. Schomburg das von ihm zu Rosslau unter der Firma: „Porzellan-Fabrik Rosslau Rudolf Schomburg“ betriebene Geschäft: Porzellan- und Chamottefabrik mit allem Zubehör, mit dem dazugehörigen, zu Rosslau belegenen Grundstücke nebst darauf befindlichen Gebäuden und allem Zubehör und Aktivis und Passivis nach dem Stande vom 1. April 1898 zum Reinwert nach Abzug von M. 164 557 Passiven von rund M. 95 000.

Für diese Einlagen sind gewährt worden: dem Kaufm. Hch. Herm. Ed. Schomburg der Betrag von M. 500 000 in 500 Aktien der Ges., dem Kaufm. Rud. Schomburg der Betrag von M. 314 000 in 314 Aktien der Ges., dem Kaufm. Herm. Schomburg der Betrag von M. 184 000 in 184 Aktien der Ges., sämtlich à M. 1000.

Die eingebrachten Grundstücke in Margarethenhütte bei Bautzen haben eine Gesamtgrösse von rund 160 000 qm. Unter einem Teil des Areals befinden sich 7,50 bis 10 m mächtige Thon- und Kaolinlager, sowie ein Braunkohlenflöz. Die gesamte Fabrikanlage der Margarethenhütte mit dem Thon-, Kaolin- und Kohlenlager und mit den seit 1895 vorgenommenen Vergrösserungen und Neuanschaffungen sind am 13. Febr. 1900 auf M. 1 095 000 geschätzt worden. Die Fabrik Margarethenhütte war ursprünglich eine Thonwarenfabrik, wurde schon Mitte der siebziger Jahre zu einer Thonrohrfabrik erweitert und später durch Gasöfen und grosse maschinelle Anlagen ausgebaut. Mitte der neunziger Jahre wurde auch auf dieser Fabrik mit der Porzellanfabrikation begonnen, nachdem die dortigen Versuche des an Ort und Stelle vorgefundenen Thon- und Kaolinmaterials ausserordentlich günstige Resultate ergeben hatten. — Für die nächste Zukunft werden sich daselbst infolge der Eisenbahnanlage Weissenberg-Radibor, durch welche die Fabrik Geleisanschluss erhält, die Arbeits- und Verkehrsverhältnisse noch

weiter zum Vorteil verändern, so dass dort Erweiterungen vorgenommen werden können, ohne Mangel an geeigneten Arbeitskräften befürchten zu müssen. — Auch hat sich neben der Porzellanindustrie ein neuer Fabrikationszweig herausgebildet infolge des grossen Bedarfs an Kabelschutzkanälen für die elektrischen Kabel, welche auf der Margarethenhütte aus hochfeuerfestem Thon uud Chamotte in grossen Quantitäten für Gas- und Elektricitätswerke hergestellt werden. — Durch den Aufschwung der elektrotechnischen Branche, zu welcher die Porzellanindustrie infolge ihres isolierfähigen Materials in nahen Beziehungen steht, ist die Fabrikation in den technischen Artikeln rapide gestiegen, so dass zur schnelleren Befriedigung der Kundschaft im April 1897 von Rud. Schomburg die ehemalige Steingutfabrik in Rosslau für M. 78 000 erworben und mit einem Aufwande von M. 116 000 erweitert und in eine Porzellanfabrik umgewandelt wurde. Die Grundstücke in Rosslau haben eine Grösse von rund 12 213 ha und sind samt Gebäuden im Febr. 1900 auf M. 331 185 abgeschätzt worden. — Die Fabrik in Berlin besteht seit 1853.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000.

Hypotheken: M. 480 000 u. zwar M. 180 000 zu 4% verzinslich, kündbar M. 160 000 seitens der Gläubiger erst ab 1. Okt. 1905, seitens der Ges. jederzeit rückzahlbar, M. 20 000 kündbar mit 3 Monate Frist, u. M. 200 000 bezw. 100 000 in Kautionshypotheken auf Margarethenhütte u. Rosslau, wogegen die Ges. einen Acceptkredit bis 1903 geniesst.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., event. Dotierung von Sonderrücklagen, bis 5% Div., vom verbleib. Betrage bis 10% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 5% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke	67 798.75	Aktienkapital	1 000 000.—
Gebäude	697 426.72	Hypotheken	480 000.—
Maschinen, Inventar u. Utensilien	324 606.35	Kreditoren	429 123.—
Kaolin-, Thon- u. Kohlengruben	160 974.—	Spec.-Disp.-Fonds	10 000.—
Matrizenwerkstatt (Neuanlage)	38 000.—	Reservefonds	5 304.30
Beleuchtung	7 866.65	Gewinn-Verwendung:	
Kassa	13 303.58	Reservefonds	5 672.30
Effekt.-u.Kautionskto	13 392.05	Dividende	80 000.—
Debitoren	318 810.16	Tant. an Vorstand u. Beamte	5 700.—
Wechsel	2 114.46	do. an Aufsichtsrat	2 600.—
Warenvorräte	328 260.87	Spec.-Disp.-Fonds	10 000.—
Kohlen	16 988.20	Vortrag	9 474.63
Rohmaterialien	34 670.44		
Fuhrwerk	10 200.—		
Versicherung	3 462.—		
	2 037 874.23		2 037 874.23

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Kohlen	129 980.72
Rohmaterialien	100 756.84
Löhne	391 150.98
Gehälter	54 284.92
Fuhrwerk	12 381.30
Reparaturen	21 534.83
Versicherungen	4 482.20
Interessen	50 818.83
Steuern u. Stempel	15 117.90
Handlungsunkosten	37 141.31
Öl u. Beleuchtung	7 497.16
Verkaufsprovision	22 400.92
Wareneinkaufskto	134 884.22
Arbeiterunterstütz.-F.	9 779.91
Prozessunkosten	1 151.50
Bergwerkskonto	606.15
Miete	24 000.—
Frachten	47 269.43
Mechan. Werkstatt	6 784.99
Abschreibungen	75 885.29
Gewinn	113 446.93
	1 261 356.41
Kredit.	
Vortrag a. 1897/98	4 982.35
Fabrikat.-Gewinn	1 256 374.06
	1 261 356.41

Reservefonds: M. 10 976, Spec.-R.-F. M. 20 000.

Kurs: Eingeführt am 17. Juli 1900 zu 112.50% durch Carl Neuburger in Berlin. Notiert Berlin.

Dividenden 1897/98—1898/99: 8, 8%. Coup.-Verj.: Die gesetzl. Frist.

Direktion: Rud. Schomburg, Berlin; Hermann Schomburg, Margarethenhütte.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. H. Schomburg sen., Fritz Abel, Erwin Kretzer, Berlin.

Prokuristen: Gustav. Schnigge, Rich. Berghaus.

Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse, Carl Neuburger; Meiningen: B. M. Strupp.

Sitzendorfer Porzellan-Manufaktur Aktiengesellschaft,

vormals Gebr. Voigt in Sitzendorf i. Th.

Gegründet: Am 10. Juni 1896. Besteht seit 1849. Letzte Statutenänd. vom 24. April 1900. Gründer: Die offene Handelsgesellschaft Sitzendorfer Porzellan Manufaktur Gebrüder Voigt, Carl Voigt, Salo Schäffer, Max Richter und Julius Böhm.

Zweck: Anfertigung von Porzellan und verwandten Artikeln. Handel mit denselben. Erwerb und Fortbetrieb der der Firma Sitzendorfer Porzellan-Manufaktur Gebr. Voigt in Sitzendorf und Unterweissbach gehörigen Porzellanmanufakturen. Die Firma erhielt als Gegenleistung 996 Aktien à M. 1000. Erzeugt werden sämtliche Massenartikel bis zu den feinsten Luxusartikeln der figürlichen Branche für Export und Inland.
Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000.
Hypotheken: M. 200 000, aufgenommen 1898, zu $4^1/_4$% verzinslich und seitens der Darleiher 5 Jahre unkündbar, seitens der Ges. jederzeit mit vierteljährl. Kündigung rückzahlbar.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., dann 4% Div., vom Rest 10% an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V. Die Tant. des Vorst. und der Beamten werden als Handlungsunkosten verbucht.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstückskonto	55 108.78	Aktienkapital	1 000 000.—
Fabrik- u. Wohngeb.	548 744.65	Hypotheken	200 000.—
Maschinen	38 435.91	Reservefonds	12 154.29
Utensilien	10 943.19	Kreditoren	19 960.41
Modelle u. Formen	78 103.28	Alte Dividende	225.—
Pferde u. Wagen	7 178.99	Gewinn-Verwendung:	
Musterlager	32 210.60	Reservefonds	2 574.11
Rohmaterialien	7 984.80	Dividende	45 000.—
Kohlen u. Holz	8 932.85	Tant. an A.-R.	686.—
Emballagen	8 970.22	Vortrag	3 222.15
Garnierartik., Vorräte	14 858.14		
Farben-, Gold- u. Pinselvorräte	6 067.69		
Fourage	1 266.75		
Wechsel	28 759.57		
Effekten	1 500.—		
Kassa	5 445.57		
Lohnkonto	949.86		
Warenvorräte	177 883.92		
Bankierguthaben	113 898.15		
Debitoren	136 579.04		
	1 283 821.96		1 283 821.96

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Rohmaterialien	22 478.39
Emballage	36 268.75
Handlungsunkosten	62 484.73
Provision	8 838.60
Betriebsunkosten	64 964.53
Steuer	6 056.47
Skonto	6 313.47
Arbeiterwohlfahrt	6 174.95
Vorräte	20 912.14
Löhnekonto	255 726.—
Feuerversicherung	1 572.74
Zinsen	7 637.55
Reparaturen	3 213.62
Effekten	4 039.35
Abschreibungen	31 861.44
Gewinn	51 482.26
	590 024.99
Kredit.	
Vortrag a. 1898	2 048.—
Fabrikationsgewinn	587 976.99
	590 024.99

Reservefonds: M. 14 718. **Dividenden 1896—99:** 10, 6, $4^1/_2$, $4^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Kurs Ende 1897—99: 139.60, 120.50, 92.25%. Aufgelegt am 7. Okt. 1897 zu 138%. Notiert Berlin.
Direktion: Alfred Voigt, Karl Voigt, Sitzendorf.
Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat Wilh. Schatz, Greussen; Stellv. Komm.-Rat Rud. Rieck, Arnstadt; Komm.-Rat Erwin Voigt, Komm.-Rat Franz Herold, Würzburg; Rechtsanwalt u. Notar Dr. Carl Bieck, Erfurt.
Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin u. Dresden: Herz, Clemm & Co.

O. Titel's Kunsttöpferei, Actien-Gesellschaft in Berlin,

C. Steinstrasse 26—28 mit Fabrik in Neuenhagen a. d. Ostbahn.

Gegründet: Am 23. Juli 1885. Letzte Statutenänd. vom 25. Nov. 1899.
Zweck: Betrieb der Kunsttöpferei und des Ofenfabrikationsgeschäfts. Die Ges. befasst sich hauptsächlich mit der Herstellung und dem Vertrieb von Ofenwaren aller Art aus Thon (Majolikaöfen und -Kaminen, weissen Schmelzöfen, Kochheerden für Kohlen- und Gasfeuerung, Gaskaminen, Kachelbadewannen, Heizregister- und Wandbekleidungen), sowie mit der Ausführung von Ofen- und Kochheerd- etc. Anlagen. Arbeiterzahl ca. 180 Mann.
Übernahme des in Berlin, Stralsunderstr. 5/6, Bollensdorf und Neuenhagen bestehenden Ofenfabrikationsgeschäfts von O. Titel mit allen Aktiven und Passiven ab 1. Jan. 1885 für M. 318 000 in Hypoth., M. 35 143 in Buchschulden und M. 784 000 in Aktien. Bollensdorf und Neuenhagen haben untereinander und mit Station Neuenhagen an der Ostbahn eine dem Rittergutsbesitzer Kelch gehörige Schienenverbindung; der Ges. steht das Mitbenutzungsrecht gegen jährl. M. 960 Pacht und zwei Drittel der Unterhaltungskosten zu. Die Ges. übernahm ferner von der Witwe Titel die Hausgrundstücke in Berlin Steinstrasse 26, 27 und 28 mit der dort befindlichen Kunsttöpferei ab 1. Jan. 1885 für M. 180 000 in Hypoth. und M. 150 000 in Aktien. Die Grundstücke in Bollensdorf umfassen 51 060 qm, die Grundstücke in Neuenhagen 16 230 qm, die Grundstücke Berlin Steinstrasse 26—28 1365 qm (M. 246 825 Feuerkasse), die Grundstücke Berlin Stralsunderstrasse 5/6 1878 qm (M. 281 300 Feuerkasse) und sind geschätzt auf im Ganzen M. 1 038 000.

In Bollensdorf befinden sich das Thonlager und die Thonschlämmerei, in Neuenhagen die Fabrik, wohin 1894 die gesamte Fabrikation verlegt wurde. Umsatz 1890—99: M. 1 006 623, 974 888, 895 660, 510 892, 371 238, 301 710, 335 535, 242 901, 395 705, 405 575.

Kapital: M. 916 000 in 916 Aktien (Nr. 1—916) Lit. A à M. 1000, div.-ber. ab 1. Jan. 1900. Urspr. A.-K. M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. Zwecks Tilg. der Unterbilanz von M. 118 052 (bis Ende 1899 auf M. 226 795 angewachsen) und zur Sanierung der Ges. wurde in der G.-V. vom 25. Nov. 1899 folg. beschlossen: Das A.-K. wird von M. 1 000 000 bis um M. 1 000 000 durch Ausgabe von Aktien Lit. A mit Div.-Recht ab 1. Jan. 1900 erhöht. Den Aktionären ist auf eine alte Aktie von M. 1000 eine neue Aktie im gleichen Betrage zu pari anzubieten, wobei jede alte Aktie zum Kurse von 80% in Zahlung genommen wird, sodass 20% nebst 1% Stempel = M. 210 auf jede neue Aktie zuzuzahlen sind. Etwa nicht bezogene Aktien sind bis Ende 1903 anderweitig zu begeben und die Erhöhung des A.-K. in Höhe des jeweils gezeichneten Betrages durchzuführen. Alte Aktien, welche nicht zum Bezuge neuer Aktien in Zahlung gegeben werden, werden 3 : 1, mithin M. 3000 alte Aktien in eine neue à M. 1000, und zwar ebenfalls unter der Bezeichnung Lit. A zusammengelegt. Nicht zusammengelegte Aktien werden für kraftlos erklärt. Termin zur Einreichung der alten Aktien lief am 28. Dez. 1899 ab. Die neuen Aktien Lit. A wurden den Aktionären in der oben bezeichneten Weise vom 2. bis 11. Dez. 1899 zum Bezuge angeboten. Die Zuzahlung wurde auf 874 alte Aktien geleistet; zur Zusammenlegung wurden 102 Aktien eingereicht und für kraftlos wurden 24 nicht eingereichte alte Aktien erklärt. Der durch die A.-K.-Umwandlung erzielte Gewinn von M. 244 987 ist vorläufig in Reserve gestellt und wird nach Ablauf des Sperrjahres mit M. 226 795 zur Tilg. der Unterbilanz v. 31. Dez. 1899, mit M. 18 926 zu ausserord. Abschreib. Verwendung finden.

Hypothek: M. 360 000, je M. 180 000 auf Stralsunder- und Steinstr., kündbar mit 6 Monate Frist, für Stralsunderstr. bei pünktlicher Zinszahlung nicht vor 1. Jan. 1903.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer auf Handlungsunkosten zu verbuchenden festen Vergütung von M. 1000 für jedes Mitgl.), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke	348 840.59	Aktienkapital	916 000.—
Gebäude	447 550.21	Hypotheken	360 000.—
Maschinen	17 440.19	Kapitalumwandlungskonto	244 987.75
Utensilien u. Formen	40 452.47	Delkrederekonte	11 231.40
Pferde u. Wagen	3 472.65		
Mobilien	502.41		
Debitoren	277 214.62		
Hypotheken	3 750.—		
Kassa	359.32		
Feuerversicherung	2 973.70		
Materialien	24 811.79		
Fertige Waren	116 270.38		
Rohmaterialien etc.	21 785.63		
Verlust	226 795.19		
	1 532 219.15		1 532 219.15

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Vortrag aus 1898	118 052.67
Zinsen	2 019.85
Arbeiterwohlfahrt	4 007.07
Gehälter	17 034.75
Diverse Unkosten	25 602.10
Abschreibungen	12 336.14
Dubiose	10 783.05
Delkrederekonto	11 231.40
Fabrikationsunkost.	46 637.84
	247 704.87
Kredit.	
Grundstücksertrag	17 806.22
Dubioseneingang	3 103.46
Verlust	226 795.19
	247 704.87

Kurs: Aktien aufgelegt am 12. Mai 1887 durch Schlieper & Co. zu 120%. Kurs Ende 1887—99: 154, 189.90, 139.75, 111, 70.50, 67.75, 92.90, 60.10, 52, 51, 44, 54.50, —%. — Die Aktien Lit. A wurden im April 1900 durch A. Ephraim eingeführt. Erster Kurs am 29. April 1900: 59%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1885—99: 5, 9, 11, 12½, 4, 6, 1, 1, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. (Verlustsaldo Ende 1899 M. 226 795.) Div.-Zahlung spät. am 1. Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Oskar Harder, Oskar Mamroth. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Anton Ephraim, Stellv. Privatier C. Schrödter, Eugen Stern, Berlin; H. Heerwagen, R. Schulte-Herkendorf, Dresden. **Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin: A. Ephraim. *

(Neu.)

Wittener Glashütten Actien-Gesellschaft in Witten i. Westf.

Gegründet: Am 9. März 1899; handelsger. eingetragen am 28. März 1899. Das Werk besteht bereits seit 1854. Gründer der A.-G.: Dr. B. von Ammon, Witten; Rich. Vopelius, Louis Vopelius, Dr. Max Vopelius, Sulzbach; Bank-Dir. Herm. Fischer, Bank-Dir. Max von Eynern, Barmen.

Dr. B. von Ammon, Rich. Vopelius, Louis Vopelius und Dr. Max Vopelius brachten die von ihnen unter der Firma Ammon & Gebr. Vopelius, Witten, betriebene Glasfabrik

für M. 998 000 in die Ges. ein und erhielten hierfür 998 als voll eingezahlt angesehene Aktien à M. 1000. Die eingebrachten Objekte wurden bewertet wie folgt: Fabriketablissement M. 590 000, Betriebseinrichtungen M. 180 000, Mobilien u. Utensilien M. 12 000, Maschinen M. 18 000, Kassa M. 5955, Aussenstände M. 93 035, Fuhrwesen M. 3000, Rohmaterialien M. 47 000, fert. u. halbfert. Fabrikate M. 49 008. Sa. M. 998 000.

Zweck: Erwerb u. Fortbetrieb der von der Firma Ammon & Gebr. Vopelius zu Witten betriebenen Glasfabrik. Gegenwärtig bildet Fensterglas den einzigen Fabrikationsgegenstand, und wurden darin im Jahre 1899 ca. 571 000 qm fertiggestellt. Die Fabrikation soll vielseitiger gestaltet werden. Die Ges. gehört der Verkaufsvereinigung der Rheinisch-Westfäl. Glashütten zu Witten und dem Verkaufsverein des Vereins der rhein. u. westfäl. Tafelglashütten zu Bonn an. Arbeiter und Beamten durchschnittlich 300. Das Werk besitzt drei Dampfmaschinen von zusammen ca. 90 HP.; es sind zwei Wannenöfen, 26 Siemens-Gasgeneratoren und 9 Strecköfen abwechselungsweise in Betrieb. Ferner ist eine Mattieranstalt mit drei Sandblasmaschinen vorhanden. Zu dem Werk gehören 2 grosse Gebäude mit 33 Wohnungen für Arbeiter. — Die Grundstücke umfassten bei der Gründung der Ges. ca. 241 a und betragen nach Hinzuerwerb in 1899 jetzt ca. 335 a.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. und Angestellte, Rest Super-Div. bezw. nach Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstückskonto	250 000.—	Aktienkapital	1 000 000.—
Gebäude	333 264.45	Kreditoren	93 056.32
Betriebsanlagen	171 328.98	Gewinn-Verwendung:	
Maschinen	19 089.03	Reservefonds	7 252.21
Fuhrwesen	3 000.—	Tantieme	9 779.20
Mobilien, Utensilien	10 232.32	Dividende	100 000.—
Arbeiterwohnungen	95 191.78	Wohlfahrtseinricht.	
Materialien	49 847.78	u. Gratifikat.	10 000.—
Waren	81 304.23	Specialreserve	5 000.—
Kassa	8 210.87	Vortrag	13 012.78
Wechsel	77 500.08		
Debitoren	138 144.25		
Assekuranzkonto	986.74		
	1 238 100.51		1 238 100.51

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungsunkosten	44 567.72
Abschreibungen	48 586.78
Reingewinn	145 044.19
	238 198.69
Kredit.	
Fabrikationsgewinn	238 198.69
	238 198.69

Reservefonds: M. 7252, Spec.-R.-F. M. 5000.

Kurs: Zugelassen M. 1 000 000, davon zur Subskription aufgelegt M. 600 000 am 8. Mai 1900 zu 134% plus 4% Stück-Zs. ab 1. Jan. 1900 durch Fischer & Co., Berlin, und die Barmer Handelsbank. Erster Kurs am 15. Mai 1900: 135%.

Dividende 1899: 10%. Coup.-Verj.: Nach gesetzl. Bestimmungen.

Direktion: Diedrich Friemann. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Bank-Dir. Herm. Fischer, Barmen; Stellv. Fabrikbes. Rich. Vopelius, Dr. Max Vopelius, Sulzbach; Ing. Louis Klattenhoff, Boppard; Rentner Dr. Alb. Haarhaus, Barmen; Landgerichtsrat a. D. Theod. Schmieding, Dortmund. **Prokuristen:** Carl von Dahl, Oswald Müller, Otto Wenzlawsky.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Bankhaus Fischer & Co.; Barmen: Barmer Handelsbank.*

Textil-Industrie.

Woll-Wäschereien und Woll-Kämmereien, Wollwaren-Fabriken etc.

Bedburger Wollindustrie, A.-G. in Bedburg bei Düren

mit Zweigfabrik in Aachen.

Gegründet: Am 30. April 1891. Letzte Statutenänd. vom 28. April 1900.

Zweck: Erwerb, Errichtung oder Betrieb von Kunstwollfabriken, Wollspinnereien, Wollwebereien nebst Nebengewerben, insbesondere Betrieb des Fabrikgeschäfts der früheren Firma „Bedburger Wollspinnerei, Kommanditgesellschaft A. Silverberg & Cie.“ Die Weberei in Bedburg ist 1897 um 60 Webstühle verstärkt, so dass jetzt insgesamt ca. 300 Stühle bessere Buckskinstoffe herstellen. Es ist eine Stückfärberei für ca. 20 000 Stück vorhanden. Ausserdem ist im Juli 1897 die Weberei Otto Peltzer & Co., Aachen, mit 75 Webstühlen angekauft und deren Kundschaft übernommen. Beschäftigt wird in Aachen eine Lohnspinnerei von 10 Assortiments. Das Areal der Ges. umfasst ca. 37 045 qm, wovon 24 000 qm bebaut sind. 1899 wurde in der Weberei eine elektrische Lichtanlage für ca. 700 Flammen angelegt und eine Wolfsche Compoundlokomobile, mit Kondensation und für Braunkohlenfeuerung eingerichtet, von 200 HP. beschafft, ferner eine Arbeiterkantine mit 50 Zimmern vollendet.

Umsatz 1891—99: M. 714 730, 786 526, 877 038, 1 550 805, 1 899 568, 2 311 537, 2 924 956, 3 149 968, 3 324 303.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien (Nr. 1—3000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 000 000, erhöht am 31. Dez. 1893 um M. 100 000, am 14. März 1894 um M. 100 000, am 28. Juni 1894 um M. 750 000, am 31. Dez. 1895 um M. 550 000 und lt. G.-V.-B. vom 30. März 1898 um M. 500 000 (auf M. 3 000 000) in 500 neuen, ab 1. Jan. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären bis 30. April 1898 zu 118 %.

Anleihe: M. 750 000 in 4½ % Oblig. von 1895, rückzahlbar zu 103 %, Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1896 in 31 Jahren durch jährl. Ausl. im März auf 1. Okt.; von 1900 an event. mit verstärkter Tilg. oder Gesamtkündigung. Ende 1899 noch in Umlauf M. 703 000.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mindestens 5 % zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst., 4 % Div., vom verbleibenden Betrage 10 % Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke	93 523.63	Aktienkapital	3 000 000.—
Gebäude	926 408.39	Obligationen	703 000.—
Maschinen	1 121 358.65	Reservefonds	221 959.39
Utensilien	58 116.29	Obligationszinsen	8 212.50
Wasserleitung	19 004.40	Accepte	230 145.25
Mobilien	7 417.85	A. Silverberg-Stiftung	18 391.67
Eisenbahnanschluss	37 430.22	Kreditoren	961 910.11
Kantinenbau	36 037.11	Gewinn-Verwendung:	
Neuanlage	13 317.35	Reservefonds	16 855.29
Materialien	831 222.30	Tantieme an Vorst.	55 798.28
Bestand an Ganz- u. Halbfabrikaten	709 071.60	do. „ A.-R.	12 319.31
Lager Berlin, Breslau	87 437.55	do. „ Beamte	7 500.—
Kassa	10 421.18	Arbeiter-Unterst.-Kasse	3 000.—
Wechsel	304 495.54	Dividende	240 000.—
Debitoren inkl. Bankguthaben	1 133 086.18	Vortrag	4 729.32
	5 388 348.24		5 388 348.24

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Materialien	1 573 559.81
Löhne	497 267.64
Frachten	30 996.43
Oleïn	37 089.18
Zinsen	64 483.41
Unkosten	80 767.47
Kohlen	28 408.67
Instandhaltung	8 464.69
Versicherung	11 075.30
Steuern	17 926.82
Abschreibungen	141 972.99
Verluste	20 937.15
Gewinn	340 202.20
	2 853 151.76
Kredit.	
Vortrag a. 1898	3 096.48
Fabrikationsertrag	2 850 055.28
	2 853 151.76

Reservefonds: M. 238 814.

Kurs der Aktien Ende 1896—99: 128, 127.40, 127, 130 %. Aufgelegt am 15. Mai 1896 zu 123 %, eingeführt am 20. Mai 1896 zu 127 %. Notiert in Berlin, Düsseldorf.

Dividenden 1891—99: 6½, 8, 10, 6, 8, 8, 8, 8, 8 %. Div.-Zahl. spät. 1. Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Komm.-Rat Adolf Silverberg; Direktoren: Hch. Heisterkamp, Cunibert Detering, Otto Bücken, Bedburg.
Aufsichtsrat: (3—4) Vors. W. Trimborn, Rechtsanwalt Justizrat Balduin Trimborn, Wilh. Heck, Bank-Dir. A. Schuchart. **Prokurist:** Leop. Ruland, Bedburg.
Zahlstellen: Bedburg: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank; Elberfeld, Düsseldorf, Köln, Aachen, Ruhrort, Hagen i. W. und M.-Gladbach: Bergisch Märkische Bank; Krefeld: A. & C. Sohmann; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne. *

Berlin-Luckenwalder Wollwaarenfabrik, A.-G.

vormals Wilhelm Müller in **Berlin,** Kurstrasse 38,
mit Filiale in Luckenwalde.

Gegründet: Am 12. April 1889. Letzte Statutenänd. vom 19. Dez. 1899 bezw. 27. Febr. 1900. Die Firma besteht seit 1861, das Etablissement in Luckenwalde seit 1878. Bei der Gründung wurde das Wollwarengeschäft der Firma Wilhelm Müller in Berlin und Luckenwalde mit Arbeitsstätten in Nowawes, Neurode und Katscher in Schlesien ab 1. Jan. 1889 für M. 1 868 480 erworben, und zwar für M. 84 000 in Hypoth., M. 1 784 000 in Aktien und M. 480 in bar. Der frühere Dir. Müller erwarb in 1897 die Tuch- und Wollwarenfabrik von John Blackburn in Niederschönweide und die Ges. beteiligte sich kommanditarisch bei dem Unternehmen mit M. 450 000, die vertragsm. mit 4% jährl. zu verzinsen sind. Die Fabrikation von Damen-Konfektionsstoffen, Plüschen und Krimmern wurde 1897 aufgegeben, der Betrieb in Nowawes, Wünschelberg und Neurode in Schlesien eingestellt und das Grundstück in Nowawes vermietet.
Zweck: Errichtung, Betrieb, Erwerb und Veräusserung von Anlagen aller Art auf dem Gebiete der Wollwarenindustrie, sowie gleichartiger oder ähnlicher Unternehmungen.
Kapital: M. 1 600 000 in 1600 Aktien (Nr. zwischen 1—1800) à M. 1000. Das urspr. Gründungskapital von M. 1 800 000 wurde 1891 durch Rückkauf von 200 Aktien auf obigen Betrag herabgesetzt.
Hypotheken: M. 84 000, im eigenen Besitz der Ges.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., vom verbleib. Betrage 5% Tant. an A.-R. (neben M. 6000 fester Jahresvergütung), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke u. Gebäude:		Aktienkapital	1 600 000.—
Nowawes	27 000.—	Hypotheken	84 000.—
Luckenwalde	430 400.—	Kreditoren	83 532.55
Maschinen	360 800.—	Reservefonds	126 285.27
Utensilien Berlin	3 000.—	Alte Dividende	715.—
Hypoth.-Besitz Luckenwalde	84 000.—	Gewinn	129 394.09
Fertige Waren	121 573.90		
Rohmaterial u. Halbfabrikate	90 016.24		
Kassa	13 094.47		
Wechsel	7 841.30		
Debitoren	417 200.—		
Assekuranz	19 000.—		
Dubiose	1.—		
Beteiligung bei John Blackburn Nachf.	450 000.—		
	2 023 926.91		2 023 926.91

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Assekuranz	5 419.60
Zinsen	8 151.13
Unkosten	64 588.28
Steuern	7 875.01
Arbeiterwohlfahrt	4 537.27
Abschreibungen	36 170.27
Reservefonds	6 434.09
Tantieme an A.-R.	6 148.—
do. an Direktion	12 296.—
Dividende	104 000.—
Vortrag	516.—
	256 135.65
Kredit.	
Vortrag aus 1898	716.75
Verzins. der Beteilig.	18 000.—
Betriebsgewinn	237 418.90
	256 135.65

Reservefonds: M. 132 719. **Kurs Ende 1889—99:** 144, —, 84.50, 93, 117.50, 125.50, 151, 130, 116.50, 111.25, 113%. Aufgelegt am 14. Mai 1899 zu 149%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1889—99: 11, $8^1/_2$, $1^1/_2$, 7, 10, 10, 10, 6, 5, $5^1/_2$, $6^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Josef Landau, Stellv. Eugen Fernbach. **Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Hans Schlesinger, Stellv. Rud. Goldschmidt, Rich. Dyhrenfurth, Dr. Felix Landau.
Zahlstellen: Berlin: Eigene Kasse, Abraham Schlesinger, S. Simonson, S. L. Landsberger. *

Bremer Woll-Kämmerei,

Sitz in **Bremen,** Fabrik in **Blumenthal,** Hannover.

Gegründet: Am 13. April 1883. Letzte Statutenänd. vom 21. März 1899.
Zweck: Betrieb einer Lohn-Wollkämmerei in Blumenthal; im Fall auch Kauf und Verarbeitung von Wolle für eigene Rechnung. 1898 und 1899 wurde die Fabrik mit einem

Kostenaufwand von etwa M. 2 000 000 bedeutend erweitert, sodass sich nach vollständiger Fertigstellung der Neuanlagen die jährl. Zug-Herstellung auf etwa 15 000 000 kg beläuft. Das Areal der Ges. beträgt 332 396 qm, wovon 272 403 qm auf das Fabrik-, 59 993 qm auf die Wohngebäudegrundstücke entfallen.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien (Nr. 1—4000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 2 250 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 21. März 1899 um M. 1 750 000 (auf M. 4 000 000) in 1750 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Jan. 1899, hiervon angeboten M. 1 125 000 den Aktionären 2 : 1 vom 30./3. bis 20./4. 1899 zu 200%; M. 625 000 wurden anderweitig zu 235% begeben. Die Aktien können in Nam.-Aktien umgeschrieben werden und umgekehrt.

Hypothekar-Anleihe: M. 3 000 000 in 4% Anteilscheinen vom 15. Nov. 1891, 3000 Stück zu M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch jährl. Ausl. in 32 Jahren, von 1892 an im März auf 1. Juli; vom 1. Juli 1897 an im Fall verstärkte Tilg. Sicherheit: Hypothek zur ersten Stelle auf den gesamten Grundbesitz nebst allem Zubehör in Blumenthal. Ende 1900 noch in Umlauf M. 2 492 000. Kurs Ende 1896—99: 102, $101^1/_2$, $102^1/_8$, 100%. Notiert in Bremen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zur Rücklage (ev. über 10% des A.-K. hinaus), bis 4% Div., vom Rest 10% Gewinnanteil an A.-R., Rest Mehr-Div. bezw. lt. G.-V.-B. zu anderen Zwecken.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Wohngebäude	363 845.97	Aktienkapital	4 000 000.—
Fabrikgebäude	2 443 960.19	Anleihe	2 558 000.—
Dampfkessel, Dampfmasch., Triebwerk	520 803.72	Reservefonds	2 228 287.51
Kämmereimasch.	1 458 256.95	Specialreserve-F.	900 000.—
Beleuchtungsanlage	1.—	Delkrederekonto	600 000.—
Eisenbahnanschlussgeleis	1.—	Unterstützungs-F.	210 392.34
Drahtseilbahn	1.—	Gewinn-Verwendung:	
Bohlwerk	1.—	Dividende	1 200 000.—
Wohnungsmöbel, Geräte	1.—	Tant. an A.-R.	233 470.—
Fabrikmöbel, Geräte	1.—	Spec.-R.-F.	500 000.—
Fuhrwerk	1.—	Delkrederekonto	200 000.—
Grundstück	301 822.35	Erneuerungs-F.	300 000.—
Kasse	11 701.07	Unterstützungs-F.	51 229.69
Wertpapiere	120 000.—	Betriebskrankenkasse	10 000.—
Materialien, Kohlen	282 344.34		
Debitoren	7 488 637.95		
	12 991 379.54		12 991 379.54

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Abschreibungen	1 045 024.73
Anleihezinsen	103 580.—
Steuern	67 356.36
Feuerversicherung	142 940.69
Arbeiterwohlfahrt	53 776.95
Arbeiterküchezuschuss	4 436.08
Gewinn	2 494 699.69
	3 911 814.50
Kredit.	
Gesamterträgnis	3 911 814.50
	3 911 814.50

Gesetzliche Rücklage: M. 2 228 287, Sonderrücklage M. 1 400 000, Verlustrücklage 800 000, Ern.-Rücklage M. 300 000.

Kurs der Aktien: In Bremen Ende 1886—99: 126, 150, 208, 252, 280, 275, 285, 298, 230, 300, 300, 285, 330, 335%. — In Berlin Ende 1899: 339%. Eingeführt daselbst im Mai 1899. Erster Kurs am 10. Mai 1899: 332%.

Dividenden 1885—99: $4^3/_5$, 16, 11, 22, 25, 18, 18, 20, 15, 5, 20, 20, 20, 25, 30%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.*

Vorstand: Kommerz.-Rat Ferd. Ullrich, Paul Zschörner.

Aufsichtsrat: (5—7) Caspar G. Kulenkampff, Konsul Fritz Weinlig, Heinr. Claussen, Gen.-Konsul Fr. W. Delius, Bank-Dir. E. Krug, Konsul Georg W. Wätjen, Bremen.

Prokuristen: E. Mühleisen, A. Meyerdiercks; Rich. Jung, Max Kresse, Reinhold Mühleisen.

Zahlstellen: Blumenthal: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Bremen: Bremer Filiale der Deutschen Bank, Bremer Bank, Filiale der Dresdner Bank. *

Englische Wollenwaren-Manufaktur

vorm. Oldroyd & Blakeley in Grünberg in Schlesien.

Gegründet: Am 8. April 1884. Letzte Statutenänd. vom 21. Nov. 1899 u. 16. Jan. 1900. Die der Firma Oldroyd & Blakeley gehörigen vier Wollenwarenfabriken etc. in Grünberg wurden für M. 712 000 in Aktien und M. 3 416 700 in Hypoth. erworben.

Zweck: Fabrikation und Vertrieb englischer und anderer in das Fach einschlagender Wollwaren, Teppiche etc., insbesondere Betrieb der in Grünberg belegenen, der Firma Oldroyd & Blakeley früher gehörigen, zur Herstellung englischer Wollwaren benutzten Fabriken und Pertinenzien, ferner die Beteiligung an gleichen oder ähnlichen Unternehmungen. Im Okt. 1893 und Aug. 1894 suchten grosse Feuersbrünste das Etablissement heim. Fabriziert wurden 1896/97—1898/99: 52 964, 54 003, 44 086 Stück Tuche auf ca. 500 Webstühlen von ca. 1300 Arbeitern. Gesamtwert der Produktion 1897/98 und 1898/99: M. 3 137 723, 2 991 568; der Gesamtabsatz betrug M. 2 942 983, 2 801 099.

Kapital: M. 2 175 000 in 2175 gleichberechtigten Vorrechts-Aktien Lit. A à M. 1000. Urspr. M. 1 691 000 in St.-Aktien à M. 500, wurden dann M. 491 000 Prior.-St.-Aktien à M. 1000 unter der Hand zu pari und 1888 weiter für M. 509 000 solche zu 132% begeben, ferner begeben 1890 848 Prior.-St.-Aktien, wobei auf jede solche 2 St.-Aktien à M. 500 und M. 250 bar eingezahlt wurden. 1893 Herabsetzung des A.-K. durch Ankauf von 6 St.-Aktien à M. 500 und Zusammenlegung von je 7 solchen à M. 500 in 2 Vorrechts-Aktien à M. 1000. Der dadurch erzielte Buchgewinn diente zur Deckung der Unterbilanz von M. 105 704 und zu Abschreibungen. Die G.-V. vom 29. Nov. 1897, bis wohin die Vorrechts-Aktien sämtlich gleichberechtigt waren, beschloss, diejenigen Vorrechts-Aktien, auf welche eine Zuzahlung von 30% = M. 300 gemacht wurde, in Vorrechts-Aktien Lit. A umzuwandeln, deren jede Stimmrecht auf 3 Stimmen verlieh und die ausserdem Anspruch auf 6% Vorz.-Div. und Vorbefriedigung im Falle der Liquidation haben. Diese Zuzahlung wurde auf 908 Aktien geleistet. Die G.-V. vom 5. Nov. 1898 beschloss, weitere Anträge auf Umwandlung in Vorrechts-Aktien Lit. A durch Zuzahlung von 30% nur noch bis vier Wochen nach erfolgter handelsgerichtlicher Eintragung des Beschlusses zu gestatten. Dieser Termin lief am 14. Dez. 1898 ab; bis 1. Juni 1899 waren Umwandlungsanträge nur noch zu 35% statthaft, und nach diesem Termin sollten die etwa übrig bleibenden Aktien im Verhältnis 2:1 zusammengelegt und gleichfalls in Vorrechts-Aktien Lit. A umgewandelt werden. Diejenigen Vorrechts-Aktien, welche bis 1. Juni 1899 nicht zur Umwandlung resp. Zusammenlegung eingereicht worden sind, haben ihr Stimm- und Div.-Recht verloren. Von den vorhandenen 1420 Vorrechts-Aktien wurden auf 331 Stück 30% = M. 99 300 und auf 783 Stück 35% = M. 274 050 zugezahlt und 306 Stück in 153 Stück = M. 153 000 zusammengelegt, somit Buchgewinn M. 526 350, der zur Abschreib. der Unterbilanz und auf Bestände verwendet wurde. Mit obigen 908 Stück und eben genannten 1267 Stück besteht das A.-K. somit jetzt aus 2175 gleichberechtigten Vorrechts-Aktien Lit. A à M. 1000.

Bei einer Erhöhung des A.-K. über M. 3 000 000 haben die Vorbesitzer bezw. deren Erben das Recht, M. 600 000 zu pari zu beziehen.

Genussscheine: Solche wurden zu der 4%igen per 15./9. 1889 gekündigten Prior.-Anleihe von 1885 ausgegeben und berechtigen auch noch nach Tilgung jener Schuld zu einer Gewinnbeteiligung bis zu M. 25 per Stück vor den Prioritäts-Aktien. Bei event. Liquidation sind sie mit je M. 300 vor den Aktien einzulösen.

Anleihen: M. 1 500 000 in 4% Obligationen von 1889, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000. Zinsterm. 2./1. u. 1./7. Tilgung ab 1890 in 41 Jahren durch jährliche Auslosung im März auf 1. Juli; kann beliebig verstärkt werden. Die Anleihe ist durch erststellige Kautionshypothek zu gunsten des Berliner Bankinstituts Jos. Goldschmidt & Co., Berlin, gedeckt. Noch in Umlauf am 30. Juni 1899 M. 1 328 000. Kurs Ende 1889—99: —, 95, 80, 89.50, 93, 100.25, 98.50, —, —, 92.90, 91.50%. Notiert in Berlin.

M. 750 000 in $4^1/_2$% Obligationen von 1895, rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 1000. Zinsterm. 1./4. u. 1./10. Tilgung ab 1896 in 20 Jahren durch jährliche Auslosung im März auf 1. Okt. Die Anleihe ist an zweiter Stelle durch Kautionshypothek von M. 900 000 zu gunsten des Berliner Bankinstituts Jos. Goldschmidt & Co., Berlin, gedeckt. Noch in Umlauf am 30. Juni 1899 M. 705 000. Kurs Ende 1895—99: 104.30, 102.25, —, 90, 92.50%. Notiert in Berlin.

Ca. M. 900 000 in feststehenden mehrjährigen Krediten, gewährt von Mitgliedern des A.-R. und nahen Interessenten der Ges.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.			Passiva.	
Grund und Boden		87 249.09	Vorrechts-Aktien Lit. A	2 175 000.—
Gebäude		1 207 517.99	4% Obligationen	1 328 000.—
Maschinen und Utensilien		2 705 504.37	$4^1/_2$% Obligationen	705 000.—
Brunnenanlage		37 186.69	Obligations-Zinsenkonto	19 878.75
Pferde und Wagen		5 069.60	Accept gegen mehrjährig feststehenden Bankkredit	75 000.—
Vorausbez. Feuerversicherung		10 733.59	Andere laufende Accepte	594 987.49
Kassa		3 374.93	Mehrjährig feststehende Kredite bei Bankiers etc.	500 000.—
Wechsel		6 000.—	Andere Kreditoren	411 178.98
Effekten (ein Grundschuldbrief)		3 000.—		
Reichsbank, Bankiers, Aussenst.		440 398.52		
Rohmaterialien, Waren etc.		1 116 173.23		
Verlust 1898/99	212 190.44			
Prior.-Aktien-Umwandlungskonto 522 818.15, hiervon z. Abschreib. der Unterbilanz und auf Bestände 497 464.92 bleibt	25 353.23	186 837.21		
		5 809 045.22		5 809 045.22

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag a. 1897/98 306 150, Abschreib. auf Bestände lt. G.-V.-B. v. 5. Nov. 1898 191 314, Abschreib. 153 979, Steuern, Assekuranz 25 420, Zs., Provision 51 294, Handlungsunkosten 108 399, Arbeiterwohlfahrt 17 128, Oblig.-Agio 1380, Oblig.-Zs. 85 413. — Kredit: Prior.-Aktien-Umwandl.-Kto: Übertrag zur Tilg. der Unterbilanz a. 1897/98 u. Abschreib. auf Bestände 497 464, do. Übertrag des Saldo 25 353, Fabrikationsgewinn 230 825, Verlust pro 1898/99 186 837. Sa. M. 940 480.
Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, bis 10% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis M. 25 für jeden Genussschein. bis 6% Div. an Vorrechtsaktien Lit. A, 10% Tant. an A.-R. (nach Zahlung von 4% Div.), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Eine feste, garantierte Jahresvergütung von M. 1000 für jedes A.-R.-Mitgl., sowie eine Extravergütung von zus. M. 1000 für den Vors. und dessen Stellv. wird auf Handlungsunkosten verbucht u. auf die vorgenannte Tant. in Anrechnung gebracht.
Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Spätestens im Nov.
Stimmrecht: Jede Vorrechtsaktie Lit. A = 3 St.
Kurs Ende 1890—99: Prior.-Aktien: In Berlin: —, —, 75.75, 88, 88, 81, 78, —, 39.75, 45.75%. — In Dresden: 130, —, 74, —, —, —, —, —, —, —%. Zulassung der Vorrechts-Aktien Lit. A an der Berliner Börse ist beantragt.
Dividenden: Aktien 1884/85—1886/87: 5, 0, 0; St.-Aktien 1887/88—1891/92: 5½, 7, 8, 0, 0%; Prior.-Aktien 1887/88—1891/92: 7½, 9, 10, 0, 0; 1892/93—1898/99 auf das einheitliche A.-K.: 5, 5, 0, 3, 0, 0, 0%. — Genussscheine 1887/88—1898/99: M. 25, 25, 25, 0, 0, 25, 25, 0, 25, 0, 0, 0 per Stück. Zahlbar spät. 3 Mon. nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Dr. Ostersetzer, James Beerensson.
Prokuristen: Max Conradt, Rud. Huth.
Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Jul. Pickardt, Stellv. Jul. Samelson, Ph. Itzig, Berlin; Hofbuchhändler Aug. Schwartz, Oldenburg; Dr. jur. Jul. Caesar, Rothenhoff.
Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Jul. Samelson, Berliner Bankinstitut Jos. Goldschmidt & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn, Filiale der Dresdner Bank. *

Gladbacher Wollindustrie, A.-G. vorm. L. Josten

in **M.-Gladbach.**

Gegründet: Am 4. Nov. 1895 mit Wirkung ab 29. Juni 1895. Letzte Statutenänd. v. 11. Nov. 1899.
Zweck: Erwerb und Weiterbetrieb der mechanischen Buckskinweberei, Wollspinnerei, Kunstwollfabrik, Färberei, Walkerei und Appretur von L. Josten in M.-Gladbach ab 29. Juni 1895 für M. 2 264 000 in Aktien. Das Werk wurde 1896/97 wesentlich vergrössert. Gesamtumsatz 1895/96—1898/99: M. 2 812 596, 2 527 888, 2 584 219, 2 367 251.
Kapital: M. 2 550 000 in 2550 Aktien (Nr. 1—2550) à M. 1000.
Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Innerhalb des I. Geschäftshalbjahres.
Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., sonstige Abschreib. und Rücklagen, vertragsm. etc. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung von mind. M. 1000 fester Vergütung an jedes Mitglied), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstück	184 445.12	Aktienkapital	2 550 000.—
Gebäude	676 960.69	Kreditoren	425 806.60
Maschinen	775 823.31	Alte Dividende	270.—
Utensilien	60 561.64	Reservefonds	12 836.88
Rohwaren, Garne	422 061.63		
Halbfertige Waren	60 327.53		
Fertige Waren	238 892.30		
Debitoren	529 602.77		
Kassa	2 847.26		
Wechsel	37 391.23		
	2 988 913.48		2 988 913.48

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungsunkosten, Reparaturen	120 162.04
Abschreibungen	70 262.33
	190 424.37
Kredit.	
Vortrag a. 1897/98	1 996.64
Fabrik.-Überschuss	173 245.89
R.-F.-Entnahme	15 181.84
	190 424.37

Reservefonds: M. 12 836. **Kurs Ende 1895—99:** 132.50, 141, 107.25, 95, 103.50%. Aufgelegt am 18. Dez. 1895 zu 128.50%. Notiert in Berlin, (Düsseldorf).
Dividenden 1895/96—1898/99: 10, 4½, 3, 0%. Div.-Zahlung spät. 14 Tage nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: L. Josten. **Prokuristen:** Jos. Nennen, Herm. Thomas.
Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Th. Croon, Stellv. Fritz Busch, M.-Gladbach; Max Trinkaus, Paul Heye, Justizrat Cramer, Düsseldorf; L. Zuckermandel, Berlin.
Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Düsseldorf: C. G. Trinkaus; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Cie.; M.-Gladbach: Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co.; Köln: Deichmann & Co. *

Norddeutsche Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei,

Sitz in **Bremen,** Hauptkontor in **Delmenhorst,**

mit Zweigniederlassungen und Fabriken in Delmenhorst, Neudek i. Böhmen, Bahrenfeld b. Altona, Fulda, Glücksbrunn b. Liebenstein, Kappel i. Sachsen, Mühlhausen i. Thür. und Reiherstieg b. Hamburg.

Gegründet: Am 5. März, eingetr. am 11. März 1884. Letzte Statutenänd. v. 9. April 1900.

Zweck: Wollkämmen und Kammgarnspinnen für Lohn und eigene Rechnung, jede anderweitige Weiterverarbeitung von Erzeugnissen der Ges., Betrieb aller mit diesen Zwecken zusammenhängenden oder dieselben fördernden Geschäftszweige, ferner Beteiligung in irgend welcher Form bei anderen Geschäften oder Ges., welche Zwecke der erwähnten Art verfolgen.

Besitztum: Wollkämmerei u. Kammgarnspinnerei nebst Wollfettfabrik (Adeps lanae N. W. K. Lanolin) in Delmenhorst; Kämmerei u. Kammgarnspinnerei zu Neudek i. B.; Kammgarnspinnerei u. Färberei in Bahrenfeld b. Altona; Färberei u. Haspelei in Fulda; Färberei zu Mühlhausen i. Thür.; Kammgarnspinnerei in Kappel b. Chemnitz; Kammgarnspinnerei zu Glücksbrunn b. Liebenstein i. Thür.; Anlagen in Argentinien und Südafrika. Dazu die von der Hamburger Wollkämmerei A.-G. (siehe diese Ges.) mit Vorkaufsrecht gepachtete Wollkämmerei Reiherstieg b. Hamburg. Die Anlagen der Ges. sind 1899 verschiedentlich erweitert worden, so besonders die Bahrenfelder Spinnerei und die Reiherstieger Kämmerei, in welch letzterer teilweise der Nachtbetrieb aufgenommen wurde. Das Glücksbrunner Etablissement wird gegenwärtig einer Umgestaltung unterzogen. In Delmenhorst wurde neben dem schon früher eröffneten Mädchenheim ein Heim für männliche junge Arbeiter und ein Haus für unverheiratete Beamte erbaut.

Geschichtliches: Im Jahre 1897 wurde die Joh. W. Paap'sche Wollkämmerei, Kammgarn-Spinnerei u. Färberei in Bahrenfeld, die hauptsächlich der Herstellung von Strickgarnen dient, käuflich erworben und das der Hamburger Wollkämmerei A.-G. gehörende, bisher an die Leipziger Wollkämmerei verpachtet gewesene Etablissement in Reiherstieg auf Wilhelmsburg bei Hamburg auf 17 Jahre erpachtet. 1898 wurden die Wollgarnfärberei von F. H. Platt in Mühlhausen i. Thür. und die Wollgarnfabrik u. Wollgarnfärberei von Hohmann & Co. in Fulda, sowie die Kammgarnspinnerei von Burmann & Co. in Kappel i. S. (Kaufpreis M. 725 000) hinzugekauft, sowie die Fusion mit der Glücksbrunner Kammgarnspinnerei zu Glücksbrunn ausgeführt. Die Aktionäre der letzteren Ges. erhielten für ihr A.-K. von M. 2 000 000 1175 Stück à M. 1000 neue, vom 1. Jan. 1899 ab div.-ber. Aktien der Norddeutschen Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei, und ihre sämtlichen Aktiva und Passiva gingen auf die Norddeutsche Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei über. 1899 erwarb die Ges. nom. M. 1 693 000 Aktien der Berlin-Neuendorfer Spinnerei (A.-K. M. 2 500 000), welche mit 86% des Nominalwertes bei der Bremer Ges. zu Buche stehen. Über die Angliederung bezw. Verbindung des Neuendorfer Etablissements mit dem des Bremer schweben noch Erwägungen.

Kapital: M. 9 175 000 in 9175 Aktien (Nr. 1—9175) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 500 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 9. Mai 1885 um M. 3 500 000 in 3500 Aktien, lt. G.-V.-B. v. 2. Mai 1898 um M. 3 000 000 in 3000 ab 1. Jan. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000. Von diesen Aktien erhielt Christof Platt (Firma F. H. Platt) in Mühlhausen 100 Aktien, weitere 525 Aktien erhielten Aug. Hohmann und Rob. Hohmann (Firma Hohmann & Co.) in Fulda für Überlassung ihrer Geschäfte. Die übrigen 2375 Aktien wurden von einem Konsortium zu 125% übernommen und von diesem 2165 Stück den Aktionären 5 : 2 und 210 Stück an Aug. u. Rob. Hohmann vom 26./5.—10./6. 1898 zu 135% angeboten; bezogen wurden von den Aktionären 2102, von Aug. u. Rob. Hohmann 105 Stück, welch letztere bis 1. Jan. 1899 vom Verkehr ausgeschlossen waren. Die G.-V. vom 8. Nov. 1898 beschloss weitere Erhöhung um M. 1 175 000 (auf M. 9 175 000) in 1175 ab 1. Jan. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, welche die Aktionäre der Glücksbrunner Kammgarnspinnerei erhielten. Umschreibung in Nam.-Aktien gestattet.

Anleihen: I. M. 4 000 000 in 4% Oblig. von 1890, Stücke à M. 10 000, 5000 u. 1000. Zs. 1./5. u. 1./11. Rückzahlbar zu pari ab 1895 durch jährl. Ausl. von mind. 2% ohne Zs.-Zuwachs im Aug. auf 1. Nov.; kündbar ab 1895 mit Frist von 3 Monaten. Sicherheit: Erststellige Kautions-Hypoth. von M. 3 100 000 auf dem Fabriketablissement in Delmenhorst mit allem Zubehör, M. 1 000 000 auf dem Fabriketablissement in Neudek mit allem Zubehör. Pfandhalter: Bernhd. Loose & Co., Bremen. Ende 1899 noch in Umlauf M. 3 600 000. Zahlst.: Bremen: Bernhd. Loose & Co., St. Lürmann & Sohn. Kurs Ende 1896—99: 101.25, 101.75, 101.50, 100%. Notiert in Bremen.

II. M. 2 000 000 in $4^1/_2$ (früher bis 1. Nov. 1895 5%) Oblig. von 1892, Stücke à M. 1000. Zs. 1./5. u. 1./11. Rückzahlbar zu pari ab 1895 mit jährl. 5% durch Ausl. im Aug. auf 1. Nov.; verstärkte Tilg. u. gänzl. Künd. mit Frist von 3 Monaten vorbehalten. Sicherheit: II. Hypothek auf Delmenhorst nach M. 3 100 000. Pfandhalter u. Zahlst.: Wie oben. Ende 1899 noch in Umlauf: M. 1 500 000. Kurs Ende 1896—99: 102.75, 102.87, 102, 101%. Notiert in Bremen.

III. M. 1 500 000 in $4^1/_2$% Oblig. von 1895, Stücke à M. 1000. Zs. 1./5. u. 1./11. Rückzahlbar zu pari ab 1900 mit jährl. mind. 2% u. kündbar ab 1900 mit Frist von 3 Monaten.

Sicherheit: II. Hypothek im Betrage von M. 1 600 000 auf Neudek nach M. 1 000 000 eingetragen. Pfandhalter u. Zahlst.: Wie oben. Kurs Ende 1896—99: 103.25, 103, 102.50, 100.50%. Notiert in Bremen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., vorbehaltlich anderweiter Bestimmung des entsprechenden Betrages oder einen Teil desselben für Reserven etc. seitens der G.-V., vom verbleib. Überschuss 5% an statutenm. R.-F. bis 15% des A.-K., event. weitere Rücklagen vom Rest, 10% Tant. an Vorst., 5% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa und Wechsel	1 358 547.95	Aktienkapital	9 175 000,—
Grundstücke, Fabriksgebäude, Wasserkraft, Eisenbahnanlagen etc. in Delmenhorst, Neudek, Bahrenfeld, Kappel, Glücksbrunn, Fulda, Mühlhausen, Reiherstieg u. Argentinien	6 180 398.80	Prior.-Anleihen I	3 600 000.—
		do. II	1 500 000.—
		Anleihe auf Neudek	1 500 000.—
		Amort.-Hypoth. auf Fabr. Kappel	135 667.17
		Kapitalreservefonds	1 301 906.20
		Specialreservefonds	1 376 250.—
Beamten- u. Arbeiterwohnungen, Krankenhäuser, Mädchen- und Jünglings-Heim, Badeanstalt, Konsumverein, Bäckerei etc. in Delmenhorst u. Neudek	1 026 697.20	Pachtreservefonds	250 000.—
		Rückstellung zum Besten der Beamten- u. Arbeiter	550 000.—
		Rückstellung f. Wohlfahrtszwecke der Arbeiter	123 243.52
Maschinenkto in allen Fabriken	3 756 435.73	Unterstütz.-F. in Glücksbrunn	14 090.97
Inventar in allen Fabriken	271 939.45	Lauf. Wechsel-Accepte	1 400 000.—
Vorräte „ „ „	496 013.14	Anleihen-Zs.-Kto	46 500.—
Darlehen auf Arbeiterhäuser geg. Hypothek	158 453.—	Unerhob. Zinsen der Anleihen	382.50
		„ Dividende	400.—
Patent- und Schutzmarkenkonto	1.—	Unkostenkonto, Vortrag auf 1900	60 000.—
Vorausbez. Versich.-Prämien	54 964.46	Unfallversich.-Kto, Vortrag a. 1900	19 400.—
Effekten	1 573 157.—	Kreditoren	9 366 979.50
Vorräte von Wolle u. Fabrikaten	11 313 281.56	Dividende	1 376 250.—
Debitoren	5 924 797.20	Tantiemen	293 164,20
		Vortrag	25 452.43
	32 114 686.49		32 114 686.49

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Anleihen-Zs. 285 416, Arbeiterwohlfahrt 65 139, Abschreib. 1 186 494, Gewinn 1 744 866. — Kredit: Vortrag a. 1898 32 188, Mieten 43 732, Fabrikationserträgnis nach Abzug sämtlicher Unkosten 3 814 746. Sa. M. 3 890 667.

Gewinn-Verwendung: Div. 1 376 250, Pacht-R.-F. 150 000, Spec.-R.-F. 458 750, f. Wohlfahrtszwecke 50 000, Tant. an Vorst. u. A.-R. 293 164, Vortrag 25 452.

Reservefonds: M. 1 301 906, Spec.-R.-F. M. 1 376 250, Pacht-R.-F. M. 250 000.

Kurs der Aktien Ende 1889—99: In Berlin: 285, 190, 119.50, 147, 138, 141, 180.60, 171, 160, 163, 207.90%. Aufgelegt am 2. April 1889 zu 207.50%. — In Bremen: 285, 191, 115, 135, 143, 145, —, 173, 157.50, 162, 206.75%.

Dividenden 1886—99: 20, 10, 15, 25, 7, 0, 6, 7, 5, 12, 12, 10, 10, 15%. Coup.-Verj.: 3 J. (K.)

Direktion: Carl Lahusen. **Prokuristen:** H. Rodewald, M. C. L. Deetjen, Fr. W. Henke, Delmenhorst.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Joh. H. Volkmann, F. Th. Lürman, Bernhd. Loose, Bremen; Freih. von Swaine, Glücksbrunn.

Zahlstellen: Für Div.: Delmenhorst: Eigene Kasse; Berlin: Delbrück Leo & Co., S. L. Landsberger, Rob. Warschauer & Co.; Bremen: Bernhd. Loose & Co.; Oldenburg u. Delmenhorst: Oldenburger Spar- u. Leih-Bank; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne. *

Saganer Woll-Spinnerei & Weberei in Sagan.

Gegründet: Am 5. Mai 1889. Letzte Statutenänd. vom 15. Dez. 1899.

Zweck: Betrieb einer Wollspinnerei u. -Weberei, verbunden mit Walkerei, Rauherei, Färberei und Appretur. Handel mit den Fabrikaten. In der Spinnerei mit 12 Sortimenten sind ca. 4500 Spindeln, in der Weberei 208 Webstühle im Betrieb. Arbeiterzahl circa 500. Das Fabrikgrundstück, 61 670 qm gross, liegt am Bober mit einer Wasserfront von 563 m.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000.

Anleihe: M. 450 000 in 4½% Partial-Oblig., 400 Stück à M. 1000 und 100 Stück à M. 500 auf den Namen der Breslauer Disconto-Bank. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1894 in 52 J. durch jährl. Ausl. von ½% mit ersp. Zs. im Juli auf 2. Jan. Sicherheit: Hypothek zur ersten Stelle. Ende 1899 noch in Umlauf M. 417 000. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin: Delbrück Leo & Co.; Breslau: Breslauer Disconto-Bank. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.*

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Sagan oder Berlin.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Extra-Abschreib. und ausserord. Rücklagen, 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.			
Grundstücke und Gebäude	393 433.53	Übertrag	1 913 116.—
Maschinen	471 557.37	Kassa	3 237.29
Elektrische Beleuchtung	19 447.65	Verlust	27 623.33
Rohmaterialien- und Reparaturvorräte	291 439.49		1 943 976.62
Rohe Tuche	229 032.80	**Passiva.**	
Fertige Tuche	162 965.80	Aktienkapital	1 000 000.—
Vorausbez. Feuerversicherung	9 980.80	Partial-Obligationen	417 000.—
Debitoren	297 185.82	Pensions-, Witwen- u. Waisen-F.	6 000.—
Wechsel	20 859.25	Oblig.-Zinsenkonto	9 607.50
Guthaben bei der Reichsbank	2 213.49	Kreditoren	509 789.12
Effekten	15 000.—	Vertragsm. Tant. u. Gratifikationen	1 580.—
Transport	1 913 116.—		1 943 976.62

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Kratzenbeschläge, sowie Reparaturen 43 809, Rohmaterialien, Kohlen etc. 679 821, Handlungsunkosten 26 937, Saläre 41 086, Lohnkto 306 222, diverse Fabrikations-Einnahmen u. -Ausgaben 22 092, Arbeiterwohlfahrt 7204, Feuerassekuranz 11 137, vertragsm. Tant. u. Grat. 1580, Zs. 49 936, Abschreib. 47 840. — Kredit: Verfallene Div. 225, Generalwarenkto 1 145 975, ausserord. R.-F. 26 454, gesetzl. R.-F. 37 389, Verlust 27 623. Sa. M. 1 237 668.

Kurs Ende 1896—99: 107, 101.75, 91.50, 75%. Eingeführt am 1. April 1896 zu 125%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1889—99: 7½, 6, 0, 0, 7½, 7½, 8, 7½, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Siegfried Rosenberg, Berlin; Jul. Spiegel, Sagan. **Prokurist:** Wilh. Scheibe.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Ludwig Delbrück, Berlin; Stellv. Dr. Georg Heimann, Breslau; Jacob Salomon, Hannover; Theodor Zillessen, London.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Delbrück Leo & Co. *

Wollwaarenfabrik „Mercur" in Liegnitz

mit Zweigniederlassung in Warschau.

Gegründet: Am 28. April 1897. Letzte Statutenänd. vom 15. März 1899.

Zweck: Wollwarenfabrikation (hauptsächlich Herstellung von wollenen Fantasieartikeln), insbesondere Erwerb und Betrieb der der Firma Beer & Co. in Liegnitz gehörigen. für M. 1 467 112 ab 1. Dez. 1896 übernommenen Wollwarenfabrik. Der Kaufpreis wurde beglichen durch 1096 als vollbezahlt geltende Aktien der Ges. à M. 1000 und Übernahme von M. 284 593 Passiven seitens der Ges., während der Rest von M. 86 519 seitens der einlegenden Firma der A.-G. kreditiert wurde. Die Grundstücke der Ges. umfassen eine Fläche von ca. 26 a 43 qm, wovon 18 a 62 qm auf die Gebäude entfallen. Arbeiterzahl in der Fabrik ca. 750 Personen. Die Zweigniederlassung in Warschau wurde lt. G.-V.-B. vom 10. Nov. 1898 begründet.

Kapital: M. 1 100 000 in 1100 Aktien (Nr. 1—1100) à M. 1000. **Hypothek:** M. 75 000, verzinslich zu 5½%, amortisierbar mit ½% jährlich. **Geschäftsjahr:** 1. Dez. bis 30. Nov.

Gen.-Vers.: In den ersten 5 Monaten in Liegnitz oder Berlin. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vom Überschuss event. auf Vorschlag des A.-R. bis zu ⅓ zu Spec.-Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, bis 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R. ausser einer festen Vergütung von M. 3000, Rest Super-Div.

Bilanz am 30. Nov. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Immobilien	315 592.—	Aktienkapital	1 100 000.—
Maschinen	48 920.—	Kreditoren	330 182.81
Mobilien	830.—	Hypothekenschuld	75 000.—
Vorräte an Material., Werkzeuge etc.	1 500.—	Reservefonds	13 094.65
Kassa	10 158.11	Ausserord. R.-F.	30 000.—
Wechsel	66 920.—	Gewinn-Verwendung:	
Effekten	6 302.50	Reservefonds	4 268.30
Materialien, unfertige u. fertige Waren	325 561.33	Tant. u. Grat.	5 909.80
Debitoren	860 215.59	Dividende	77 000.—
		Vortrag	543.97
	1 635 999.53		1 635 999.53

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Abschreibungen	8 771.63
Dubiose	29 881.91
Reingewinn	87 722.07
	126 375.61
Kredit.	
Vortrag a. 1898	2 356.37
Kursgewinn	155.50
Fabrikationsertrag	123 863.74
	126 375.61

Reservefonds: M. 17 362, Spec.-R.-F. M. 30 000.

Dividenden 1896/97—1898/99: $9^1/_2$, $8^1/_2$, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Kurs Ende 1898—99: 123.50, 107.25%. Aufgelegt im Aug. 1898 bei Gebr. Heyman, Berlin Erster Kurs am 11. Aug. 1898: 132%. Notiert in Berlin.
Direktion: Bruno Burkart, J. Heyman, Otto Wohlauer.
Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Feodor Beer, Liegnitz; Stellv. Komm.-Rat Jul. Mart. Friedländer, Hugo Heyman, Berlin; Ed. Gradenwitz, Breslau; Rentier Aug. Huck, Frankfurt a. M. **Prokurist:** Brandt.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Gebr. Heyman, Kommandit-Ges.; Augsburg: Aug. Gerstle. *



Kammgarn-Spinnereien und -Webereien, Tuch-Fabriken etc.

Berlin-Neuendorfer Actien-Spinnerei in Neuendorf

bei Potsdam, Sitz in **Berlin.**

Gegründet: Am 12. Dez. 1864 als Berliner Kammgarnspinnerei A.-G. Letzte Statutenänd. vom 14. März 1900.
Zweck: Herstellung von Wollengarnen, deren Veredelung, Kämmerei etc. in der zu Neuendorf bei Potsdam belegenen Fabrik. Die Fabrik zählte 27 000 Spindeln, 3256 Zwirnspindeln und 30 Kammstühle; 1894 wurde die Feinspinnerei um 2780, in 1897 um 2600 Spindeln vergrössert. 1897 schloss die Verwaltung mit der Norddeutschen Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei in Bremen einen Fusionsvertrag ab, nach welchem gegen zwei Neuendorfer Aktien eine Aktie der Norddeutschen Ges. eingetauscht werden sollte. Die G.-V. der Norddeutschen Ges. versagte jedoch dem Vertrage die Genehmigung. Die ausserord. G.-V. vom 13. Juli 1898, welche nicht beschlussfähig war, beschloss Verkauf und Liquidation des Unternehmens an die Kammgarn-Spinnerei Stöhr & Co. in Plagwitz-Leipzig für M. 2 000 000, d. h. 80% des A.-K.; die endgiltige Beschlussfassung wurde in der G.-V. vom 6. Aug. 1898 versagt, dagegen eine Verkaufs-Submission zu 90% ausgeschrieben, welche aber resultatlos verblieb. Das Areal umfasst ca. $22^1/_2$ Morgen.

Produktion:	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899
Umsatz M.	2 593 000	2 418 000	2 917 000	3 145 000	2 718 000	2 647 000	3 126 000
Garnprodukt. kg.	489 000	490 000	575 000	592 000	600 000	555 000	517 000

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien (Nr. 1—2500) à Thlr. 200 = M. 600 und 1000 Aktien (Nr. 2501—3500) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 500 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 15. März 1890 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. Die neuen Aktien wurden von einem Konsortium zu 110% übernommen und den Aktionären mit M. 2000 auf M. 3000 alte Aktien zu 115% plus Stempel und Kosten angestellt. 1892 offerierten die Deutsche Bank und die Dresdner Bank der Ges. den Rückkauf von M. 500 000 Aktien zu 80%: die G.-V. vom 1. März 1892 lehnte jedoch das Angebot ab. Ein Beschluss der G.-V. vom 25. Nov. 1895, das Kapital durch Zusammenlegung der Aktien um M. 500 000 zu reduzieren, wurde vom Registerrichter beanstandet und von der G.-V v. 12. März 1896 wieder aufgehoben.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke u. Gebäude	652 805.10	Aktienkapital	2 500 000.—
Maschinen	417 441.86	Kreditoren	871 660.92
Utensilien	20 171.75	Reservefonds	21 141.84
Fuhrwerk	600.—	Alte Dividende	240.—
Assekuranz	28 433.80	Gewinn-Verwendung:	
Materialien	38 659.20	Reservefonds	14 184.55
Kassa	3 839.43	Tantieme an A.-R.	14 184.55
Wechsel	9 320.—	do. an Vorstand und Beamte	13 000.—
Woll- und Garnbestände	1 776 800.70	Dividende	100 000.—
Debitoren	572 812.02	Vortrag	1 832.35
Reichsbankguthaben	15 360.35		
	3 536 244.21		3 536 244.21

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungsunkosten	39 199.53
Porti	2 777.96
Wechselstempel	241.60
Steuern	4 893.91
Zinsen	18 629.97
Kursverlust	49.21
Abschreibungen	29 627.—
Reingewinn	143 201.45
	238 620.63

Kredit.	
Vortrag aus 1898	1 356.10
Dubioseneingang	886.43
Wolle und Garn	236 378.10
	238 620.63

Reservefonds: M. 35 326.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im März in Berlin.
Stimmrecht: Jede Aktie gewährt das Stimmrecht; dasselbe wird nach Aktienbeträgen ausgeübt.
Gewinn-Verteilung: 10% zum R.-F., etwaige Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom Rest 6% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 2000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.
Kurs Ende 1884—99: —, 79.75, 107.50, 77, 86.75, 128.75, 79.25, 64.50, 67, 53.50, 51.50, —, 74.75, 65, 77, —%. Aufgelegt am 12. Juli 1884 zu 97.75%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1884—99: $5^1/_2$, $3^1/_2$, 6, 0, 4, 9, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 4, 0, $1^1/_2$, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.*
Direktion: Rob. Hohmann. **Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Dir. Carl Lahusen, Delmenhorst; Stellv. Rob. Landsberg, Berlin; Martin Deetjen, Delmenhorst.
Zahlstellen: Neuendorf: Eigene Kasse; Berlin: Dresdner Bank. *

Concordia Spinnerei & Weberei

in **Burglehn** b. Bunzlau mit Zweigniederlassung in Marklissa.

Gegründet: Handelsgerichtlich eingetragen am 4. Aug. 1888. Letzte Statutenänd. vom 23. Nov. 1899. Übernahme der Etablissements der Firma Gebr. Woller.
Zweck: Betrieb einer mechanischen Kammgarnspinnerei und Fabrikation von Web-, Strick- und Stickgarn, sowie von halb- und ganzwollenen Geweben.
Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien (Nr. 1—3000) à M. 1000.
Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April in Berlin. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. besondere Abschreib. und Rücklagen, 4% Div., vom Rest Tant. an A.-R. und zwar jedes Mitgl. 1%, der Vors. 2%, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Prok., Rest Super-Div. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva		Passiva	
Grundst., Gebäude, Wasserkraft	776 905.43	Aktienkapital	3 000 000.—
Maschinen- und Betriebsutensilien	293 100.96	Reservefonds	266 944.18
Assekuranzkonto	22 319.01	Specialreservefonds	135 108.07
Kassa und Girogutaben bei Reichsbank	11 861.90	Unterstütz.-Fonds	63 429.35
Effekten	26 433.—	Kreditoren	97 013.56
Cambiokonto	29 513.84	Gewinn-Verwendung:	
Bankguthaben	190 283.39	Reservefonds	33 055.82
Debitoren	698 169.28	Dividende	510 000.—
Vorräte	2 254 545.80	Tantieme an Vorstand etc.	17 432.80
		do. an A.-R.	27 669.63
		Arbeit.-Unterst.-F.	10 000.—
		Specialreserve-F.	80 000.—
		Baureservefonds	50 000.—
		Vortrag	12 479.20
	4 303 132.61		4 303 132.61

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Kohlen	89 084.67
Lohn	515 191.09
Handlungsunkosten	181 184.63
Abschreibungen	31 281.58
Nettogewinn	740 637.45
	1 557 379.42
Kredit.	
Vortrag a. 1898	6 488.12
Interessen	18 108.24
Warengewinn	1 532 783.06
	1 557 379.42

Reservefonds: M. 300 000, Spec.-R.-F. M. 215 108, Bau-R.-F. M. 50 000.
Kurs Ende 1893—99: 140, 194, 224, 224, 189, 192.50, 225.75%. Aufgelegt am 16. Mai 1893 zu 130%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1888—99: 10, 12, 12, 8, 10, 14, 13, 18, 16, 15, 16, 17%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.*
Direktion: Oscar Guthmann. **Aufsichtsrat:** Vors. Komm.-Rat Emil Hecker, Berlin; Stellv. Heinrich Lotichius, Frankfurt a. M.; Bankier Fr. Jay, Leipzig; Georg Hempel, Pulsnitz.
Prokuristen: Paul Viebeg, Bruno Wabnitz.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Disconto-Ges.; Berlin, Darmstadt u. Frankfurt a. M.: Bank für Handel u. Industrie; Leipzig: Becker & Co., Commandit-Ges. auf Aktien. *

Kammgarn-Spinnerei Düsseldorf in Düsseldorf.

Gegründet: Am 30. März 1882. Letzte Statutenänd. vom 4. Dez. 1899. Übernahme der mechanischen Kämmerei und Kammgarnspinnerei von Fr. Bockmühl Söhne mit einem Areal von 25 199 qm, wovon 12 781 qm bebaut sind.
Zweck: Betrieb einer Kammgarnspinnerei. Die im Jahre 1897 beschlossenen Anlagen zur Beseitigung der Nachtarbeit wurden im Jahre 1898 beendet. Es sind jetzt 50 000 Feinspindeln und 25 000 Zwirnspindeln vorhanden. Das Grundstück, mit M. 81 023 zu Buche stehend, wird auf ca. M. 800 000 taxiert.
Kapital: M. 2 250 000 in 2250 gleichberechtigten Aktien (Nr. 1—2250) à M. 1000.
Urspr. A.-K. M. 1 500 000 in St.-Aktien, beschloss die G.-V. vom 12. Juni 1899 zur Reorganisierung des Unternehmens und Schaffung neuer Betriebsmittel Ausgabe

von M. 1 500 000 Vorz.-Aktien à M. 1000 mit 5% Vorrechts-Div., dem Recht auf Nachzahlung und Vorbefriedigung im Fall der Liquidation. Die ab 1. Juli 1899 div.-ber. Vorz.-Aktien wurden den Besitzern der St.-Aktien bis 4. Aug. 1899 im Verhältnis 1:1 zu 100% zuzügl. Stempel angeboten, anderweitig 5.—12. Aug. 1899 ebenso. Gezeichnet wurde lt. Mitteilung an die G.-V. v. 12. Aug. 1899 der volle Betrag von M. 1 500 000. Die G.-V. v. 31. März 1900 beschloss Herabsetzung des St.-A.-K. von M. 1 500 000 auf die Hälfte durch Zusammenlegung von 2 St.-Aktien in eine und Gleichstellung der so zusammengelegten St.-Aktien mit den Vorz.-Aktien ab 1. Jan. 1900. Die St.-Aktien sind bis spät. 1. Sept. 1900 zur Abstempelung einzureichen; die Zusammenlegung soll bis 30. Nov. 1900 durchgeführt sein. Bis zum 1. Sept 1900 nicht eingereichte St.-Aktien werden für kraftlos erklärt. Der entstandene Buchgewinn von M. 750 000 soll mit M. 268 956 zur Tilg. der nach Abzug der Reserven und Specialreserven verbliebenen Unterbilanz pro 31. Dez. 1899, mit M. 225 000 zur Bildung des gesetzlichen R.-F. von 10% des A.-K., mit M. 37 500 zur Deckung der nachzahlungsberechtigten Div. der Vorz.-Aktien für das II. Halbjahr 1899 und mit M. 218 543 zur Bildung eines frei verfügbaren R.-F. verwandt werden.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Quartal. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: (Mit Bezug auf das A.-K. vor der Herabsetzung) 5% zum R.-F., hierauf bis 5% Div. an Vorz.-Aktien mit ev. Nachzahlung früherer Ausfälle, dann bis 4% Div. an St.-Aktien, vom verbleib. Überschuss vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., mind. M. 1000 an jedes Mitgl., vom Rest 1% Super-Div. an St.-Aktien, Überschuss gleichm. an beide Aktienarten. Die G.-V. vom 31. März 1900 ermächtigte den A.-R. nach geschehener Durchführung der Zusammenlegung der St.-Aktien die entsprechenden Paragraphen der Statuten umzufassen.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstück	81 023.10	Aktienkapital	3 000 000.—
Gebäude	773 771.32	Depositen	376 254.75
Maschinen	1 223 406.35	Kreditoren	258 593.64
Elektr. Beleuchtung	26 098.65	Bankiersschuld	246 502.21
Zug-, Vorgespinnst-, Garn- u. Abfall-vorräte	1 819 494.60	Accepte	1 578 991.80
Materialien	62 344.22	Reservefonds	26 955.99
Wechsel	11 462.30	Specialreservefonds	2 710.13
Kassa	18 668.42		
Debitoren	1 175 117.31		
Verlust	298 622.25		
	5 490 008.52		5 490 008.52

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungsunkosten	101 500.35
Zinsen	132 252.54
Abschreibungen	82 881.50
do. auf Debitoren	54 685.14
	371 319.53
Kredit.	
Mieten	87.50
Fabrikationsertrag abz. Unkosten	72 609.78
Verlust	298 622.25
	371 319.53

Reservefonds: M. 26 955, Spec.-R.-F. M. 2710.

Kurs Ende 1896—99: St.-Aktien: 129, 90.50, 70.50, 42.50%. Aufgelegt am 17.—19. Juni 1896 zu 112.50%. Notiert in Berlin, Düsseldorf. Die Vorz.-Aktien sollen später ebenfalls in Berlin eingeführt werden.

Dividenden 1886/87—1888/89: 2, 0, 9%; 1890—99: 6, 4, 4, 5, 4, 9, 10, 0, 0, 0%. (Verlustsaldo Ende 1899 M. 268 956.) Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Direktion: Rich. Roth, Gust. Schmidt. **Prokurist:** Oscar Krieger.

Aufsichtsrat: Vors. Herm. Wülfing, Vohwinkel; Aug. Freih. von der Heydt, Elberfeld; Komm.-Rat J. Cüpper, Aachen; Chr. Schaurte, Gut Lauvenburg b. Neuss; Heinr. Thiemer, Leipzig; E. Kaufmann, Ernst Boeddinghaus, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: von der Heydt & Co.; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne; Düsseldorf: C. G. Trinkaus.

(Neu.) Kammgarnspinnerei Stöhr & Co.

Kommandit-Gesellschaft auf Aktien in Leipzig.

Gegründet: Am 24. Jan. 1880 als Kommandit-Ges. auf Aktien. Letzte Statutenänd. vom 30. Mai 1899r

Zweck: Erwerb und Betrieb von Kammgarnspinnereien und damit zusammenhängenden oden ähnlichen Geschäftszweigen, sowie Beteiligung an anderen Etablissements oder Geschäftee, in diesen Branchen. Verfertigt werden hauptsächlich Garnspecialitäten, bunte Garn. Teppich- und Strickgarne, Phantasiesorten u. s. w. Jahresumsatz ca. M. 16 000 000.

Das Unternehmen beschäftigt ca. 2700 Arbeiter, verfügt für seinen Betrieb über Dampfmaschinen in Gesamtstärke von 4100 Pferdekräften und arbeitet mit 42 Kammstühlen, ca. 90 000 Spinnspindeln, sowie 30 000 Zwirnspindeln. Ferner besitzt die Ges. eine grosse Färberei und Druckerei für Kammzug. Der gesamte Grundbesitz der Ges. beträgt 97 276.20 qm mit einer bebauten Arbeitsfläche von 92 556 qm.

Die Ges. ist an den Botany Worsted Mills (Spinnerei von Kammgarnen aus Botanywolle) in Passaic (Nordamerika) mit $ 1 250 000 Aktien (bei $ 2 500 000 Gesamt-A.-K.),

welche mit M. 6 583 940 zu Buche stehen und bei der Kunstweberei Claviez & Co. zu Leipzig mit M. 840 000 in Anteilscheinen beteiligt, welche mit 50% zu Buche stehen. Die letztere Ges. ist im Mai 1900 zum Zwecke der Veräusserung ihrer Aktiven und Passiven an eine neugegründete A.-G. in Liquid. getreten. — Die Botany Worsted Mills verteilten für 1894—99: 9, 10, 7, 20, 15, 25% Div.

Kapital: M. 7 900 000 in 580 Nam.-Aktien (Nr. 1—580) à M. 5000 und 5000 Nam.-Aktien (Lit. B Nr. 1—5000) à M. 1000 und M. 100 000 als Kapitaleinlage des persönlich haftenden Gesellschafters Komm.-Rat Ed. Stöhr. In Sa. also M. 8 000 000 verantwortliches Kapital. Das urspr. A.-K. betrug M. 1 400 000, wurde 1883 durch Ausgabe von 300 Aktien à M. 5000 auf M. 2 900 000 und 1889 um M. 2 000 000 (auf M. 4 900 000) erhöht, emittiert zu 130%; weitere Erhöhung fand statt lt. G.-V.-B. vom 19. Okt. 1897 um M. 1 000 000 (auf M. 5 900 000) in 1000 ab 1. Jan. 1898 div.-ber. Nam.-Aktien à M. 1000, angeboten den in den Büchern der Ges. eingetragenen Aktionären und dem persönlich haftenden Gesellschafter 1. bis 15. Nov. 1897 zu 150% dergestalt, dass auf je M. 5000 alte Aktien oder Einlage eine neue Aktie entfiel. Neuerdings erhöht lt. G.-V.-B. v. 30. Mai 1899 um M. 2 000 000 (auf M. 7 900 000) in 2000 Nam.-Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Jan. 1900, hiervon angeboten M. 1 200 000 den in den Büchern der Ges. eingetragenen Aktionären und den persönlich haft. Gesellschaftern 1. bis 15. Juli 1899 zu 150% dergestalt, dass auf je M. 5000 alte Aktien oder Einlage eine neue Aktie entfiel, 25% plus Agio waren sofort, 50% am 30. Sept. 1899 und 25% am 30. Dez. 1899 einzuzahlen. Auf die geleistete Aktieneinzahlung wird für 1899 eine Verzinsung von 6% gewährt. Von den restlichen M. 800 000 wurden M. 300 000 zu 162%, M. 500 000 zu 170% gezeichnet. Die 1899er Kapitalserhöhung erfolgte zur Verstärkung der Betriebsmittel und Erwerbung neuer Anteilscheine der Botany Worsted Mills (s. oben).

Anleihe: M. 1 500 000 in 4½% Prioritätsanleihe von 1888, 1500 Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. und 1./7. Tilg. ab 1894 durch Ausl. von jährl. M. 100 000 im Sept. auf 31. Dez. Ende 1899 noch in Umlauf M. 1 003 000. Zahlst.: Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. Kurs Ende 1895—99: 105, 105.25, 103.75, 103.50, 101.25%. Notiert in Leipzig.

Hypotheken: M. 2 500 000 (werden bis Ende 1919 mit jährl. M. 125 000 amortisiert).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Spät. April. **Stimmrecht:** Je M. 1000 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. solange, als derselbe nicht 10% des Gesamtkapitals beträgt, ev. Festsetzung ausserordentl. Abschreib. und Dotation weiterer Reserven, vom verbleib. Betrage 25% an pers. haftende Gesellschafter, alsdann bis 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Immobilien und Mobilien	7 419 455.45	Aktienkapital	7 900 000.—
Assekuranz	36 751.30	Ed. Stöhr Kapital	100 000.—
Kassa	151 140.82	Hugo Keil Darlehn	100 000.—
Wechsel	543 100.95	Kto-Korr. d. p. h. Ges.	441 146.16
Effekten	8 717 070.40	Reservefonds	2 525 000.—
Debitoren	4 231 744.35	Specialreserve	250 000.—
Garn-(Fabrikations-)Cto: Bestände	6 961 579.85	Pensions- u. Unterstützungsfonds	265 684.75
		Schuldverschreib.	1 003 000.—
		Amort.-Hypoth.	2 500 000.—
		Tratten	2 093 385.95
		Einlagen d. Beamten und Arbeiter	948 625.45
		Kreditoren	9 061 099.41
		Dividende	768 500.—
		Tantieme	48 558.80
		Gratifikationen	55 842.60
	28 060 843.12		28 060 843.12

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Kontokorrent der pers. haft. Gesellschafter	15 000.—
Arbeiterwohlfahrt	49 805.19
Steuern, Stempel	95 885.43
Wirtschaftskonto	6 153.18
Reingewinn	1 409 313.20
	1 576 157.—
Kredit.	
Allgem. Erträgnis	1 576 157.—
	1 576 157.—

Gewinn-Verwendung: Div. 708 000, 6% Zs. auf neue Aktien pro II. Sem. 1899 M. 60 000, Tant. an A.-R. 48 558, Anteil der pers. haft. Gesellschafter 302 328, Gratifikationen 55 842, Pensions- u. Unterstütz.-F. 22 583, 12% Zs. an P. Rd. Ed. Stöhr-Kap.-Kto 12 000, Extraabschreib. 200 000.

Reservefonds: M. 2 525 000, Spec.-R.-F. M. 250 000.

Kurs der Aktien: In Leipzig Ende 1888—99: 170, 207.50, 159, 148, 162, —, 138, 207, 207, 188.50, 170, 193.50%. — In Berlin Ende 1899: 191.75%. Eingeführt M. 5 900 000 am 9. Nov. 1899 und M. 2 000 000 im Juli 1900 durch die Disconto-Ges. und die Dresdner Bank. Erster Kurs am 11. Nov. 1899: 185%.

Dividenden 1886—99: 15, 12, 12, 20, 7, 5, 8, 0, 7, 19, 13, 15, 10, 12%. Zahlbar ab 1. Mai. Coup.-Verj.: 3 J. n. F.*

Direktion: Komm.-Rat Ed. Stöhr, Hugo Keil, Leipzig; Const. Gust. Stöhr, Eisenach, pers. haft. Gesellschafter.

Aufsichtsrat: (4—6) Vors. Geh. Komm.-Rat Gen.-Konsul C. A. Thieme, Stellv. Gen.-Konsul Alb. de Liagre, Bank-Dir. Max Huth, Alex. Crayen, Carl Beckmann, Leipzig.
Prokuristen: R. Liebetrau, M. Beck, G. Harz, G. Stöhr.
Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Disconto-Ges., Dresdner Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. *

(Neu.) Mitteldeutsche Kammgarnspinnerei u. Färberei

in **Mühlhausen** i. Th. mit Zweigniederlassung in Hamburg.

Gegründet: Am 8. Mai 1897 durch Übernahme der Firma J. G. Koethe in Mühlhausen mit Zweigniederlassung in Hamburg für M. 220 366.22. Letzte Statutenänd. v. 4. Nov. 1899 und 9. Mai 1900.

Zweck: Betrieb der Kammgarnspinnerei und Färberei, des Garnhandels und aller damit zusammenhängenden Geschäftszweige. Die Filiale Hamburg wurde zunächst unter der Firma J. G. Köthe in gemietetem Lokale weitergeführt. Nach Erwerb eines eigenen Immobilienbesitzes in Hamburg 1898, wurde derselbe mit M. 42 442 Aufwand zum Färbereibetrieb eingerichtet und die Filiale am 23. Dez. 1898 unter Löschung der Firma J. G. Köthe in eine Zweigniederlassung umgeändert. Neben dem Erwerb der Färberei wurde sofort mit der Errichtung einer Spinnerei in Mühlhausen begonnen, deren zunächst auf 3 Spinnassortiments eingerichtete Produktion 1898 und 1899 auf 5 Assortiments erhöht wurde.

In der Spinnerei in Mühlhausen laufen zur Zeit 12 000 Spinn-Spindeln und 4000 Zwirn-Spindeln. In der Spinnerei ist eine Dampfmaschine von 600 HP., in der Färberei eine mit 70 HP. und in der Zweigniederlassung Hamburg eine mit 10 HP. in Benutzung. Arbeiterzahl 1899 durchschnittlich 500 Personen. Produktion 1899 an 650 000 kg fertiger Garne; für 1900 wird die Jahresproduktion um ca. 50% erhöht, also ca. 1 000 000 kg betragen. Die Ges. beschäftigt noch ca. 7000 Spinn-Spindeln in Lohn. Die hauptsächlichsten Fabrikationszweige sind: Strickgarne, Cheviotgarne und Zephirgarne. Das Immobiliar Hamburg hat eine Grundfläche von 1493,15 qm. Der Taxwert beträgt M. 280 000. Das massive Gebäude hat 4 Stockwerke mit Mansardenstock nebst Hintergebäude, in welchem der Betrieb der Ges. arbeitet. Die Färberei Mühlhausen liegt in der Stadt und hat eine Grösse von 14 a 54 qm. Die neuerbaute Spinnerei mit Bahnanschluss liegt unmittelbar vor der Stadt auf einem 1 ha 82 a 29 qm grossen Terrain. Der Grunderwerb hat M. 65 117.38 und der Aufbau der Spinnerei nebst Maschinen und voller Einrichtung ca. M. 1 278 000 gekostet.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 850 000, erhöht zwecks Erweiterung der Anlagen lt. G.-V.-B. vom 18. Juni 1898 um M. 150 000 und lt. G.-V.-B. vom 17. Juni 1899 um M. 1 000 000 (auf M. 2 000 000), übernommen von den Aktionären zu pari zuzügl. Em.-Kosten von 1.8 bezw. 2%. Die Aktien der letzten Em. sind ab 1. Juli 1899 div.-ber.

Anleihe: M. 600 000 in 4% Partial-Oblig. von 1897 in 2 Em., 400 Stücke Lit. A bezw. A II à M. 1000, 400 Stücke Lit. B bezw. B II à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1898 in längstens 28 Jahren durch jährl. Ausl. im Sept. auf 2. Jan.; kann beliebig verstärkt oder mit 3 Monate Frist ganz gekündigt werden. Als Sicherheit dient Hypothek zur ersten Stelle auf den 1 ha 96 a 83 qm grossen Grundbesitz der Ges. in Mühlhausen. Die Anleihe diente mit zur Errichtung der Spinnerei und Vergrösserung der Betriebsmittel. Zahlst.: Mühlhausen i. Th.: Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Bank; Barmen: Barmer Handelsbank; Meiningen: B. M. Strupp. Noch in Umlauf Ende 1899: M. 580 500.

Hypotheken: M. 210 000 auf dem Grundbesitz in Hamburg, verzinslich durchschnittlich zu 4.04%, beiderseits halbj. kündbar.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke u. Gebäude	914 087.66	Aktienkapital	2 000 000.—
Geleisanlage	12 667.71	Prioritäten	580 500.—
Maschinen	768 227.08	Ausgel. rückst. Prioritäten	3 000.—
Utensilien	114 488.12	Rückst. Prior.-Zs.	4 030.—
Warenvorräte	1 733 355.02	Hypotheken	210 000.—
Versich.-Prämien	3 851.26	Accepte	100 587.80
Kassa u. Reichsbank-girokonto	11 772.91	Kreditoren	1 634 473.45
Wechsel	1 029.44	Reservefonds	587.49
Debitoren	1 094 332.89	Delkrederekonto	10 000.—
		Gewinn	110 633.35
	4 653 812.09		4 653 812.09

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Allgem. Unkosten	108 543.86
Abschreibungen	64 477.66
Delkrederekonto	10 000.—
Reingewinn	110 633.35
	293 654.87
Kredit.	
Vortrag a. 1898	11 162.31
Miete	3 894.—
Warengewinn	278 598.56
	293 654.87

Gewinn-Verwendung: R.-F. 4973, Div. 90 000, Tant. an Vorst. u. A.-R. 6619, Vortrag 9040.
Reservefonds: M. 5561. Delkrederekto M. 10 000.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: Mindestens 5% zum R.-F., dann bis 4% Div., vom Rest vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 10% Tant. an A.-R., Überrest zur Verf. der G.-V.
Kurs der Aktien: Eingeführt im Mai 1900 durch die Berliner Bank in Berlin und die Barmer Handelsbank in Barmen. Erster Kurs am 19. Mai 1900: 107%. Notiert Berlin.
Dividenden 1897—99: 0, 0, 6%. (Für 1899 sind M. 1 000 000 nur zur Hälfte div.-ber. gewesen.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Das erste Geschäftsjahr war reines Baujahr und erbrachte M. 46 666 Verlust. Das zweite Geschäftsjahr, in welchem die Spinnerei zum Teil in Betrieb war, ergab M. 114 460 Gewinn, welcher zu Abschreib., zur Deckung des Verlustes aus dem Jahre vorher und mit M. 11 162 zum Vortrag verwandt wurde.
Direktion: Gustav Koethe, Fritz Buhlmann.
Aufsichtsrat: (Über 3) Vors. Aug. Grebel, Zittau; Stellv. Dr. Ernst Fischer, Jul. Gutwasser, Mühlhausen i. Th.; Rentier Karl Beyerbach, Frankfurt a. M.; Fr. Bernh. Müller, Hamburg; Bern. Ballin, Würzburg; Joh. Weber jr., Euskirchen; Ing. H. Bosshardt, Gebweiler; Bank-Dir. H. Fischer, Barmen.
Zahlstellen: Für Div.: Mühlhausen: Gesellschaftskasse; Meiningen: B. M. Strupp; Barmen: Barmer Handelsbank.

Sächsische Kammgarn-Spinnerei zu Harthau
in **Harthau** i. Erzgeb.

Gegründet: Am 27. Sept. 1871. Letzte Statutenänd. vom 4. Dez. 1899. Die Fabrik ist von C. F. Solbrig übernommen, und zwar exkl. Vorräte für M. 1 440 000.
Zweck: Spinnerei von Kammgarn. Die Zahl der Feinspindeln ist nach und nach von 10 700 auf 48 062 erhöht. Die Kämmerei wurde 1893 aufgegeben.
Kapital: M. 2 600 000 in 2000 abgestempelte Aktien à M. 300 u. 2000 Vorz.-Aktien à M. 1000 ohne Vorrechte. Urspr. M. 2 040 000 in 6800 Aktien à Thlr. 100 = M. 300, erhöht lt. G.-V.-B. v. 18. Nov. 1889 um M. 2 000 000 in 2000 Vorz.-Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000, begeben zu 110%; lt. G.-V.-B. vom 9. April und 7. Mai 1892 wurden 800 Aktien à M. 300 zu 25% zurückgekauft und die übrigen 6000 Aktien à M. 300 im Verhältnis von 3 zu 1 in eine den Vorz.-Aktien gleichgestellte Aktie à M. 300 zusammengelegt. Der Buchgewinn von M. 1 369 708 wurde mit M. 99 076 zur Deckung der Unterbilanz u. mit M. 1 010 631 zu Abschreibungen verwandt, während M. 260 000 dem R.-F. zufielen. Die Aktien à M. 300 müssen gestempelt sein: Infolge Zusammenlegung abgestempelt und den bisherigen Vorz.-Aktien nach Verhältnis des Nennbetrages gleichberechtigt. Harthau, im Nov. 1892.
Hypothek: M. 93 594 auf Grundstück II.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.
Stimmrecht: Jede Aktie à M. 300 = 3 St., jede Aktie à M. 1000 = 10 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 6% Tant. an Dir., Grat. an Beamte, 4% Div., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 6000), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstück I	236 148.89	Aktienkapital	2 600 000.—
do. II	109 958.68	Hypothek	93 594.—
Geleisanlage	37 206.21	Reservefonds	108 790.71
Gebäude	912 113.45	Alte Dividende	337.50
Maschinen	774 284.69	Kreditoren	1 166 377.73
Gasanstalt	2 058.53	Accepte	1 377 446.75
Utensilien	24 361.70	Unterstützungsfonds	1 297.34
Pferde, Wagen	3 587.94	Spareinlagen	16 367.05
Feuerwehrausrüstung	713.25	Gewinn-Verwendung:	
Kammzug etc.	2 669 961.51	Reservefonds	2 914.07
Kassa	16 695.63	Tant. an Dir.,	
Wechsel	3 197.25	Grat. etc.	3 322.—
Kautionseffekten	6 465.—	Dividende	52 000.—
Debitoren	620 216.37	Vortrag	44.60
Versich.-Prämien	5 522.65		
	5 422 491.75		5 422 491.75

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Reparaturen	11 847.54
Geschäftsunkosten	126 480.08
Zinsen	111 499.83
Skonto und Dubiose	77 204.35
Arbeiterwohlfahrt	7 473.10
Abschreibungen	59 574.86
Gewinn	58 280.67
	452 360.43
Kredit.	
Verfall. Dividende	96.—
Dubioseneingang	970.57
Fabrikationsgewinn	451 293.86
	452 360.43

Reservefonds: M. 111 704.
Kurs: In Berlin: Aktien Ende 1872—92: 99.75, 59, 39, —, 31.50, 21.50, 36.50, 75, 76.50, 74, 87.50, 112.50, 105, 90, 121.50, 98.25, 91, 91.80, 58.10, 27, —%; Vorz.-Aktien Ende 1891—99: 73, 89.75, 88.75, 80, 118.50, 118.90, 76, 71.75, 90.50%. — In Dresden: Vorz.-Aktien Ende 1890—99: 88, 84, 90, 88, 79, 117, 118, 77, 71, —%. — Auch notiert in Leipzig.
Dividenden: Aktien 1871/72 bis inkl. 1890/91, 1892—99: 12, 5, 0, 2⅓, 0, 0, 0, 0, 4, 4, 4, 4½, 4, 6⅔, 0, 7, 0, 0, 1, 0, 4, 3⅔, 1, 8, 7½, 0, 0, 2%. (Vorz.-Aktien 1889/90, 1890/91, 1891 [8 Monate] und 1892: 9½, 6, 0, 4%). Coup.-Verj.: 3 J. n. F.

Direktion: Woldemar Bretschneider.
Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Th. Menz, Dresden; Stellv. Bernh. Geissler, Meerane; Bankier Gustav Kerting, Berlin; Bank-Dir. A. H. Exner, Gen.-Konsul Eugen Sachsenröder, Leipzig.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Leipzig: Leipziger Bank, Frege & Co.; Dresden: Menz, Blochmann & Co. *

Tuchfabrik Aachen, vorm. Süskind & Sternau, A.-G.

in **Aachen.**

Gegründet: Am 28. April 1889. **Zweck:** Übernahme der Tuchfabrik von Süskind & Sternau in Aachen-Burtscheid ab 1. Jan. 1889 für M. 1 932 463, wovon M. 1 484 000 in Aktien und M. 16 000 bar gewährt und M. 432 463 noch zu zahlen sind.
Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000 nach Reduktion des urspr. Kapitals von M. 1 500 000 um M. 500 000 durch Zusammenlegung von 3 zu 2 Aktien lt. G.-V.-B. vom 6. Mai 1893. Die Zusammenlegung erfolgte bis 1. Juni 1894. Von da ab ruht für nicht abgestempelte Aktien die Stimm- und Div.-Berechtigung bis zur Abstempelung.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem., **Stimmrecht:** 1 Aktie = 2 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 5% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Dir. und Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstück, Wassergerechtsame	250 000.—	Aktienkapital	1 000 000.—
Gebäude	248 837.12	Alte Dividende	2 490.—
Maschinen	182 052.50	Reservefonds	39 000.—
Utensilien	40 461.13	Kreditoren	1 234 482.57
Debitoren	743 789.10	Gewinn-Verwendung:	
Kassa	16 149.79	Reservefonds	3 500.—
Girokontoguthaben	4 148.15	Tantiemen	7 294.50
Wechsel	19 944.80	Dividende	50 000.—
Vorausbez. Versich.	3 641.92	Vortrag	1 091.10
Materialien, Wolle, Garne	367 953.46		
Fertige u. halbfert. Waren	460 880.20		
	2 337 858.17		2 337 858.17

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Abschreibungen	30 839.96
Handlungsunkosten	58 003.45
Provision	31 634.52
Versicherung	5 544.23
Verluste	3 422.08
Zinsen	25 203.03
Gewinn	61 885.60
	216 532.87
Kredit.	
Vortrag a. 1898	1 607.76
Dubiose	1 222.79
Fabrikationsgewinn	213 702.32
	216 532.87

Reservefonds: M. 42 500.
Kurs: Aktien Ende 1889—96: —, 71, —, 31.50, 40.10, 47, 56, 60%, aufgelegt am 4. Juni 1889 zu 133%; konvert. Aktien Ende 1894—99: 67, 83.75, 78.40, 76, 81, 90%. Notiert in Berlin. Nicht abgestempelte Aktien werden ab 1894 franko Zs. mit Coup. gehandelt.
Dividenden: 1889—93: 8, 2, 0, 0, 3; zusammengelegte Aktien 1894—99: 4½, 0, 5, 4, 5, 5, 5%. Zahlbar spät. 14 Tage nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.
Direktion: Siegmund Hahn. **Prokuristen:** Aug. Keppler u. Felix Rothschild.
Aufsichtsrat: Vors. Justizrat Reiners, Stellv. Ulrich Möller, Aachen; Emil W. Hinrichsen, Berlin.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Aachen: Disconto-Gesellschaft; Berlin: Nationalbank f. Deutschland.

Tuchfabrik Langensalza (vorm. Graeser Gebrüder & Co.)

Aktiengesellschaft in **Langensalza.**

Gegründet: Am 11. Sept. 1872 durch Übernahme der Tuchfabrik von Graeser Gebr. & Co. in Langensalza exkl. Vorräten für M. 1 050 000. Letzte Statutenänd. vom 12. April 1900. Eine neue Spinnerei wurde 1873, eine Kammgarnspinnerei 1889 errichtet.
Zweck: Fabrikation feiner woll. Herrenstoffe in Streichgarn-, Kammgarn- und Paletotstoffen.
Kapital: M. 900 000 in 6000 Nam.-Aktien à M. 150 nach Reduktion des urspr. Kapitals von M. 1 800 000 auf die Hälfte durch Abstempelung jeder Aktie von M. 300 auf M. 150 lt. G.-V.-B. vom 20. Mai 1878. Der aus der Kapitalreduktion entstandene buchm. Gewinn von M. 900 000 wurde mit M. 176 972 zur Beseitigung der Unterbilanz, mit M. 580 913 zu Abschreib. und mit M. 144 115 zur Bildung eines Maschinen-Ern.-F. verwendet. Bezugsrecht al pari zur Hälfte für die ersten Zeichner bei Kapitalerhöhungen.
Hypotheken: M. 204 200.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Ende März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. besondere Abschreib. und Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom übrigen Tant. an A.-R. (mind. M. 1000, bei 3% Div. M. 1500, bei 4% Div. M. 4000, bei 5% Div. M. 2500, bei 6% Div. M. 3000), Rest weitere Div.

Aktiva.	Bilanz am 31. Dez. 1899.	Passiva.	
Grundstücke, Gebäude, Wasserkraft, Motoren	349 936.45	Aktienkapital	900 000.—
Maschinen u. Utensilien	179 243.95	Hypotheken	204 200.—
Kassa, Wechsel	14 779.05	Kreditoren	412 138.90
Effekten	1 471.50	Reservefonds	41 715.70
Fertige Waren	311 632.10	Alte Dividende	735.50
Halbfertige u. rohe Waren	67 534.25	Gewinn-Verwendung:	
Garne, Seide, Zwirne	233 101.05	Reservefonds	1 017.25
Wolle u. Kammzug	186 315.50	Tantieme	1 450.85
Diverse Vorräte	38 332.50	Dividende	18 000.—
Farbwaren	7 251.85		
Debitoren	201 376.10		
	1 590 974.30		1 590 974.30

Gewinn- u. Verlust-Konto.	
Debet.	
Abschreibungen	11 716.10
Gewinn	20 468.10
	32 184.20
Kredit.	
Vortrag a. 1898	122.80
Effekten	52.50
Verfallene Dividende	68.—
Warengewinn	31 940.90
	32 184.20

Reservefonds: M. 42 732. **Kurs Ende 1886—99:** 88.50, —, 96, 98.75, 82, 52.50, 61.60, 50, 49.25, —, —, —, 53.25, 55.50%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1886—99: 5, 5, 5, 5, 4, 2²/₃, 2, 1¹/₃, 1¹/₃, 2¹/₃, 2¹/₂, 3, 2. 2%. Zahlbar spät. am 1. Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: E. Zschetzschingck. **Prokuristen:** Alb. Stahl, Herm. Röcker.
Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bank-Dir. Komm.-Rat E. E. Poersch, Dessau; Stellv. Bank-Dir. G. Burkhard, Mühlhausen i. Th.; Gen.-Konsul Fedor Wiedemann, Rentier H. Schütze, Dresden; Bruno Graeser, Langensalza.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Filiale der Anhalt-Dessauischen Landesbank. *



Flachs- und Leinen-Industrie.

Actien-Gesellschaft für Leinengarn-Spinnerei u. Bleicherei

vormals Renner & Co. in **Röhrsdorf** bei Friedeberg am Queis.

Gegründet: Am 7. Nov. 1887. Letzte Statutenänd. vom 13. März 1900. Die Ges. übernahm die Etablissements von Renner & Co. in Röhrsdorf, und zwar die Spinnerei u. Bleicherei nebst Inventar für M. 650000, die Vorräte für M. 333 516, die Aussenstände für M. 64 632, und die baren Betriebsmittel mit M. 101 852 ab 1. Jan. 1888 für M. 1 000 000 in Aktien und M. 150 000 in 4¹/₂%, mit einjähriger Frist kündbaren Hypoth. 1896 wurden die Anlagen mit M. 170 820 Kosten erneuert und erweitert.

Aktiva.	Bilanz am 31. Dez. 1899.	Passiva.	
Grund und Boden	31 000.—	Aktienkapital	1 000 000.—
Gebäude	312 360.70	Hypotheken	150 000.—
Dampfmasch., Kessel, Transmissionen, Gasanstalt etc.	88 745.54	Kreditoren:	
Fabrikationsmasch.	268 813.24	Arbeitersparkasse	30 524.35
Wasserzuführ.-Anlage	1 280.—	Depots	68 971.50
Elektr. Beleucht.-Anl.	3 434.79	Warenschulden	35 237.03
Kassa und Wechsel	11 244.22	Bankguthaben	24 724.75
Debitoren	166 209.08	Alte Dividende	420.—
Roh und gehechelter Flachs, Werg	359 796.45	Reservefonds	7 095.70
Rohes u. gebleichtes Garn	112 442.—	Gewinn-Verwendung:	
Maschinenreserveteile	9 270.28	Reservefonds	3 926.45
Bleichbetrieb	3 566.06	Tantieme an Vorst. und Beamte	3 926.45
Betriebsmaterialien	5 849.24	Tantieme an Aufsichtsrat	3 926.45
Kohlen, Holz etc.	9 496.49	Dividende	65 000.—
Feuerversicherung	12 622.85	Vortrag	2 378.26
	1 396 130.94		1 396 130.94

Gewinn- u. Verlust-Konto.	
Debet.	
Handlungsunkosten	34 301.58
Interessen	18 778.05
Feuerversicherung	5 039.70
Amortisation	39 712.80
Reingewinn	79 157.61
	176 989.74
Kredit.	
Vortrag aus 1898	628.06
Bleichbetrieb	2 309.54
Spinnereibetrieb	174 052.14
	176 989.74

Reservefonds: M. 11 022.

Zweck: Betrieb einer Flachsspinnerei und Bleicherei-Etablissements. Es sind ca. 6172 Feinspindeln im Etablissement vorhanden. Gesponnen wurden 1898—99: 14680, 14665 Schock Garn, Umsatz: M. 1 020 138, 1 033 960.
Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000.
Hypotheken: M. 150 000, davon M. 75 000 zur ersten Stelle, M. 75 000 zur zweiten Stelle eingetragen, beide verzinslich zu $4^1/_2$%.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** März-April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., hierauf 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R. (ausserdem eine feste Jahresvergütung von M. 2000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.
Kurs Ende 1889—99: 129, 100.50, 91, 95.10, 95, 83.75, 76, 76, 77.50, 83.50, 91.60%. Aufgelegt am 2. April 1889 zu 136%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1888—99: 9, $7^4/_5$, $6^1/_2$, $7^1/_2$, 6, 6, 0, 0, 2, 4, 6, $6^1/_2$%. Zahlbar spät. am 1. Mai. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.*
Direktion: Gust. Wezold, Alfred Nagel. **Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Fabrik-Dir. A. Behnisch, Görlitz; Stellv. Komm.-Rat G. Roessler, Schosdorf; F. Meyer, Görlitz; Bank-Dir. C. Siebert, Berlin; A. Renner, Friedeberg a. Qu. **Prokurist:** G. Foest.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co.*

Actien-Ges. für Schlesische Leinen-Industrie

vormals C. G. Kramsta & Söhne in **Breslau**

mit Zweigstellen in Freiburg i. Schl., Bolkenhain, Merzdorf und Leipzig.

Gegründet: Am 3. Nov. 1871. Letzte Statutenänd. vom 29. Nov. 1899.
Zweck: Fabrikation v. Gespinsten aus Werg u. Flachs u. von Geweben, sowie von Weizenstärke. Die weltbekannte Firma übernahm die Etablissements von C. G. Kramsta & Söhne in Freiburg i. Schl., Polsnitz, Rudelstadt, Merzdorf, Bolkenhain und Ketschdorf und besitzt gegenwärtig in Freiburg eine Flachsgarnspinnerei mit über 15 000 Spindeln nebst Stärkefabrik, in Polsnitz eine Färberei mit Dampfmangel und Stückbleiche, in Merzdorf eine Werggarnspinnerei mit ca. 5000 Spindeln und eine mechanische Weberei von 100 Stühlen, in Bolkenhain eine mechanische Weberei von ca. 1200 Stühlen, in Rudelstadt und Ketschdorf je eine Garnbleiche und in Leipzig eine Zweigniederlassung.
Betriebsangaben:

	Spindeln	Mech. Webst.	Prod. Garne	Fakturawert	Totalverkauf
1891/92	15 730	900	Schock 44 162	M. 2 553 130	M. 5 167 424
1892/93	15 730	900	„ 44 261	„ 2 616 312	„ 5 791 417
1893/94	15 730	900	„ 44 825	„ 2 913 415	„ 7 045 802
1894/95	15 730	900	„ 45 631	„ 2 761 400	„ 6 997 865
1895/96	15 978	900	„ 45 721	„ 2 734 776	„ 7 534 524
1896/97	19 536	1300	„ 53 846	„ 3 145 435	„ 7 780 108
1897/98	19 570	1300	„ 55 379	„ 3 210 991	„ 8 135 737
1898/99	19 416	1300	„ 54 288	„ 3 143 126	„ 8 133 840

Bilanz am 31. Aug. 1899.

Aktiva		Passiva	
Grundstücke, Gebäude, Maschin.	4 265 205.—	Aktienkapital	7 500 000.—
Fabrikate u. Garne	2 217 405.09	Aktienreduktionskto	1 800.—
Betriebsbestände	2 332 227.04	Reservefonds	750 000.—
Kommand. Leipzig	213 664.95	Specialreserve	150 000.—
Debitoren	1 387 652.40	Unterstützungsfonds	662.14
Wechsel	39 499.25	Pensionsfonds	200 760.—
Kambiokonto	926.76	Alte Dividende	1 904.50
Effekten	153 939.50	Kreditoren	1 331 199.54
Utensilien	21 467.10	Gewinn	807 271.24
Vorausbez. Feuervers.	97 819.25		
Kassa	13 791.08		
	10 743 597.42		10 743 597.42

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Debitorenverluste	2 018.20
Agiokonto	63 764.51
Allgemeinkosten	123 273.10
Gehaltkonto	91 582.74
Provision	57 618.08
Interessen	58 842.68
Effekten	188.50
Abschreibungen	224 340.75
Gewinn	807 271.24
	1 428 899.80
Kredit.	
Vortrag	6 064.96
Effektenzinsen	6 077.50
Miete	15 919.65
Bruttogewinn	1 400 937.69
	1 428 899.80

Gewinn-Verwendung: Unterstütz.-F. I 15 000, do. II 8500, Pensions-F. 15 000, Tant. an A.-R. 40 060, Tant. an Dir. u. Beamte 40 060, Div. 675 000, Vortrag 13 650.
Reservefonds: M. 750 000, Specialreservefonds M. 150 000.

Kapital: M. 7 500 000 in 15 000 Aktien à M. 500. Urspr. Kapital M. 10 800 000 in Aktien à M. 600, lt. G.-V.-B. vom 29. Nov. 1879 in 1880—82 Rückkauf von M. 1 800 000 und ab 10. Dez. 1889 Rückzahlung von M. 100 pro Aktie auf die verbliebenen M. 9 000 000.

Bei Erhöhungen haben die ersten Zeichner und Besitzer der Aktien I. Em. je zur Hälfte Bezugsrechte zum Nennwert.

Geschäftsjahr: 1. Sept. bis 31. Aug. **Gen.-Vers.:** Im Nov. in Breslau oder Freiburg.

Stimmrecht: Jede Aktie = 1 St., Maximum inkl. Vertretung 250 Stimmen.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist voll), bis 6% Tant. an die Beamten, 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div.

Kurs Ende 1886—99: 125.75, 111.50, 131, 136, 129, 119.90, 125.25, 126.25, 129, 138, 142.25, 149.25, 151.25, 155.25%. Notiert in Berlin und Breslau. Seit 16. Jan. 1890 werden nur auf M. 500 abgestempelte Aktien gehandelt.

Dividenden 1885/86—1898/99: 7, $4^1/_2$, $6^1/_3$, $7^2/_3$, $7^1/_2$, 7, $4^1/_2$, $8^3/_{10}$, $6^7/_{10}$, $5^3/_{10}$, 8, 8, $8^3/_{10}$, 9%. Zahlbar in der Regel im Dez. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Robert Gaertner, General-Direktor.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat Dr. E. Websky; Stellv. Bankier Conrad Fromberg, Rittergutsbes. Baum, Bankier Siegmar Cohn, Fabrikbes. Sal. Kauffmann, Stadtrat Jul. Frey, Breslau; Fabrikbes. Oscar Hoffmann, Altwasser; Rittergutsbes. Georg v. Kramsta, Frankenthal bei Neumarkt; Rittergutsbes. Walter v. Wietersheim, Neuland; Fabrikbes. Ernst Websky, Tannhausen.

Zahlstellen: Freiburg i. Schl.: Gesellschafts-Haupt-Kasse; Berlin: Georg Fromberg & Co.; Breslau: Schlesischer Bankverein u. Gebr. Guttentag.

Elbinger Actien-Gesellschaft für Leinen-Industrie

in **Elbing.**

Gegründet: Im Jahre 1872. Letzte Statutenänd. vom 16. Dez. 1899.

Zweck: Fabrikation u. Verwert. von Leinengeweben, sowie Betrieb einer Färberei u. Bleiche. 1898/99 wurde eine neue Dampfmaschine aufgestellt und ein neuer Shedsaal aufgeführt, letzterer zur Aufnahme einer neuen Mangelanlage. Die Neuanlagen sind im Dez. 1899 betriebsfähig geworden. Das Geschäftsresultat 1898/99 wurde besonders durch eine für die rumänische Militärverwaltung übernommene Lieferung beeinflusst, deren Ausführung nicht nach Wunsch ausfiel und nur durch Aufwendung erheblicher Opfer geregelt werden konnte.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000. Urspr. M. 570 000 in 1900 Aktien à M. 300, reduziert 1889 auf M. 190 000 in 190 Aktien à M. 1000, erhöht 1889 auf M. 570 000, 1891 auf M. 644 000, 1892 auf M. 672 000, 1893 auf M. 707 000, 1894 auf M. 750 000 und 1895 auf M. 1 000 000. Die Erhöhungen in den Jahren 1891—94 dienten zur Stärkung der Betriebsmittel um etwa den gleichen Betrag, um welchen dieselben durch Div.-Zahlung geschmälert waren.

Anleihe: M. 450 000 in $4^1/_2$% Oblig. von 1889, zückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 1000 u. 300. Zinstermine 2./1., 1./4., 1./7 und 1./10. Tilg. ab 1891 durch jährl. Ausl. von mindestens 1% am 1./7. auf 2./1. Am 30. Juni 1899 befanden sich noch M. 409 500 in Umlauf. Zahlst.: Königsberg: Ostdeutsche Bank und deren Filialen; Norddeutsche Credit-Anstalt.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** November. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. ausserord. Zuwendungen zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundbesitz	233 741.—	Aktienkapital	1 000 000.—
Gebäude	203 205.81	Prior.-Obligationen	409 500.—
Mobilien	270 792.04	Reservefonds	68 600.69
Fuhrwerk	3 663.30	Specialreservefonds	15 000.—
Kassa	5 032.65	Delkrederekonto	15 000.—
Reichsbankgirokonto	4 000.—	Kreditoren	235 510.44
Wechsel	2 265.12	Diverse	1 431.99
Effekten	4 011.95		
Debitoren	300 824.08		
Warenvorräte	525 408.29		
Garn	96 583.51		
Fabrikationsbestände	87 500.87		
Assekuranz	8 014.50		
	1 745 043.12		1 745 043.12

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Fabrikations- und Handlungsunkost.	132 890.52
Zinsen	26 016.02
Abschreibungen	17 427.29
	176 333.83
Kredit.	
R.-F.-Abschreibung	43 536.06
Fabrikationsgewinn	132 797.77
	176 333.83

Reservefonds: M. 68 600, Spec.-R.-F. M. 15 000, Delkrederekto M. 15 000.

Kurs Ende 1896—99: 85.50, 67.75, 65.10, 51.50%. Aufgelegt am 15. Okt. 1895 zu 108% durch Hugo Mankiewicz & Co., Berlin.
Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1898/99: 0, 0, 0, 20, 7, 5, 6, 6, 6, 6, 3, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Albert Klein, Reinhold Schubert. **Prokurist:** E. Münsterberg.
Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Rechtsanwalt Conrad Schulze.
Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Königsberg: Ostdeutsche Bank vorm. J. Simon Ww. Söhne; Berlin: Hugo Mankiewicz & Co.

Erdmannsdorfer Actien-Gesellschaft für Flachsgarn-Maschinen-Spinnerei und Weberei in Zillerthal i. Schl.

Gegründet: Am 20. Sept. 1872. Besteht seit 1842. Letzte Statutenänd. vom 18. April 1899. Die urspr. Gründung ging von der Kgl. Preuss. Seehandlung aus zwecks Beschäftigung der notleidenden Weber des Bezirkes, dieselbe besass das Etablissement bis 1872; von der Seehandlung erwarb Rob. Thode die Spinnerei und Weberei zu Erdmannsdorf für M. 2 850 000, die dann für M. 3 750 000 an die A.-G. abgetreten wurde.

Zweck: Fabrikation von Garnen und Leinenwaren. Das neuerdings bedeutend vergrösserte Etablissement besteht aus Weberei (520 Webstühlen), Spinnerei (13 572 Feinspindeln), Bleicherei und Appreturanstalt und ist eins der bedeutendsten der Branche.

Umsatz	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899
Spinnerei M.	2 087 120	2 113 782	1 650 830	2 074 618	1 960 186	1 735 520	1 664 409	1 667 337
Weberei „	1 618 581	1 723 500	1 510 040	1 572 183	1 623 353	1 716 141	1 686 634	1 711 710

Die Bleiche bearbeitete 1899: 18 939 Stück und Dutzend diverse Leinen, 7983 Schock Leinengarn, 68 014 Pfund Baumwollgarn. Der am Himmelfahrtstage 1900 in dem Etablissement entstandene Brand hat nur einen Teil der Spinnereidächer vernichtet, so dass der Betrieb keine wesentliche Störung erlitt.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.	
Grundstücke, Wasserkraft	847 615.65
Gebäude	1 345 879.79
Neubau von Arbeiterhäusern	56 041.47
Maschinen	904 719.70
Luftbefeucht.-Anl.	11 742.42
Steiferei	3 910.23
Inventar	34 819.92
Eisenbahn	100.—
Eisenb.-Anl. d. Bleiche	100.—
Brunnenbau	100.—
Teichregulierung	100.—
Fertige u. unfertige Waren	1 473 711.35
Fabrikationsmaterial	492 020.79
Betriebsmaterial	117 680.41
Debitoren	613 273.12
Kassa	9 358.04
Depoteffekten	101 032.80
Effekten	10 509.03
Kautionskonto	22 862.04
Wechsel	14 367.68
Coupons u. Noten	20.50
Assekuranz	23 739.75
Versich.-Prämien	2 442.31
Prioritätenzinsen	725.—
	6 086 872.—

Passiva.	
Aktienkapital	3 750 000.—
5% Prioritäten	97 500.—
4% Prioritäten	1 500 000.—
Reservefonds	123 760.70
Specialreserve	8 000.—
Sparkasse	144 454.74
Beamten- u. Arbeitersparkonto	178 713.39
Ausgel. 5% Prior.	2 700.—
5% Prioritätenzinsen	1 369.—
4% „	16 056.—
Alte Dividende	1 470.—
Kreditoren	74 441.92
Arbeiterwohlfahrtskonto	4 000.—
Gewinn-Verwendung:	
Reservefonds	9 161.02
Tant. an A.-R.	8 702.97
do. an Direktion u. Beamte	8 702.97
Dividende	150 000.—
Vortrag	7 839.29
	6 086 872.—

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Abschreibungen	73 917.05
Handlungsunkosten	77 665.45
Arbeiterwohlfahrt	18 382.77
Interessen	78 118.46
Dubiose	1 295.93
Kursverlust	4 284.15
Gewinn	184 406.25
	438 070.06

Kredit.	
Vortrag a. 1898	1 185.90
Verf. Dividende	30.—
Fabrikationsgewinn	436 854.16
	438 070.06

Reservefonds: M. 132 921, Spec.-R.-F. M. 8000.

Kapital: M. 3 750 000 in 7500 Aktien (Nr. 1—7500) à M. 500. Bis Sept. 1881 M. 4 500 000; lt. G.-V.-B. v. 28. Mai und 22. Juli 1880 wurden die Aktien à M. 600 auf M. 500 abgestempelt. Bei Neu-Em. haben die ersten Zeichner und jeweiligen Aktionäre Bezugsrecht al pari je zur Hälfte.

Anleihen: I. M. 3 000 000 in 5% Oblig. von 1872, 10 000 Stücke à M. 300, welche bis auf einen Rest von M. 97 500 teils amortisiert, teils gegen neue 4% Oblig. umgetauscht sind. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch jährl. Ausl. am 2./1. von 1876—1903. Für die nicht umgetauschten Stücke hat die Ges. bei der Deutschen Bank mündelsichere Wertpapiere hinterlegt. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1895—99: —, —, 102.50, —, —%. Notiert in Berlin und Dresden.

II. M. 1 500 000 in 4% Oblig. von 1895, rückzahlbar zu 105%, 300 Stücke Lit. A zu M. 3000 u. 2000 Stücke Lit. B zu M. 300, auf den Namen der Deutschen Bank lautend. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1903 in 26 Jahren durch jährl. Ausl. am 15. März auf 1. Okt.; verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündigung mit 6monat. Frist vorbehalten. Die zur Rückzahlung obiger 5% Anleihe vom Jahre 1872 aufgenommene Anleihe ist durch eine Kautionshypothek in Höhe von M. 1 750 000 zu gunsten der Deutschen Bank gedeckt, welche nach Löschung der Kautionshypothek der 1872er Anleihe erststellig wird. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank; Berlin u. Dresden: Dresdner Bank. Kurs Ende 1895—99: In Berlin: 103.50, 102.25, 102.50, —, —%. — In Dresden: 103.50, —, 102.75, —, —%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Überweisung an Spec.-R.-F., vom verbleib. Betrage bis 10% Tant. an Vorst. und Beamte, hierauf bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. neben einer festen Vergüt. von M. 10 000, Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Kurs der Aktien Ende 1885—99: 90, 57.50, 54, 93.50, 111.50, 95.10, 89.75, 91.10, 92.90, 86.50, 92.40, 86.50, 83.10, 73.80, 79.60%. Notiert in Berlin, Breslau.

Dividenden 1885—99: 3½, 0, 0, 6, 6½, 6½, 6, 5½, 6, 0, 4, 4, 2, 4, 4%. Zahlbar spät. am 1. Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: J. Hildebrand, Gust. Collmann, Felix Meyer, Zillerthal.

Prokurist: Hermann Nocht.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat G. Rössler, Schosdorf; A. Grebel, Zittau; Konsul G. von Wallenberg, Breslau; H. Martiny, Adersbach; Komm.-Rat M. Fischer, Konsul G. Klemperer, Dresden; Ing. C. Gronert, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Zillerthal: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Dresden u. Berlin: Dresdner Bank; Zittau: Oberlausitzer Bank; Breslau: G. von Pachaly's Enkel; Hirschberg i. Schl.: C. Sattig. *

Mechanische Weberei Sorau vorm. F. A. Martin & Co.

in **Sorau** mit Zweigniederlassung in **Kunzendorf** unter der Firma:

Martins Werke, Filiale der Mechanischen Weberei Sorau.

Bilanz am 30. Sept. 1899.

Aktiva.			
Kassa	690.90	Übertrag	2 216 473.22
Wechsel	15 469.48	Maschinen I	391 113.74
Effekten	372 733.90	„ II	287 868.77
Warenvorräte	279 189.35	„ III	26 100.02
Garn	234 487.55	Utensilien I	85 073.63
Webereibetrieb	29 149.70	„ II	52 061.87
Warenbleiche	3 202.90	„ III	22 216.51
Garnbleiche	1 595.50		3 080 907.76
Emballage	8 081.—	**Passiva.**	
Reparaturen	19 203.55	Aktienkapital	1 500 000.—
Färberei	1 986.40	Lombardkonto	10 000.—
Geschirre	11 678.20	F. A. Martin-Unterstützungsfonds	12 188.—
Debitoren	448 010.53	Alte Dividende	130.—
Fabrik I	360 556.76	Abschreibungskto	1 242 812.—
„ II	178 694.07	Reservefonds	127 986.—
„ III	78 428.80	Gewinn	187 791.76
Martins Werke	173 314.63		3 080 907.76
Transport	2 216 473.22		

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Reservefonds	9 508.—
Dividende	177 064.66
Vortrag	10 727.10
	197 299.76
Kredit.	
Vortrag a. 1897/98	7 145.13
Warengewinn	190 154.63
	197 299.76

Reservefonds: M. 127 986. **Kurs Ende 1889—99:** 162, 140, 120.50, 132.25, 142, 145.50, 163.75, 172, 172, 182, 181%. Aufgelegt am 21. Jan. 1889 zu 165%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1898/99: 10½, 14, 14, 11, 10, 10, 10, 7, 11, 12, 12, 13, 11%. Zahlbar spät. am 1. April. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Gegründet: Im Jahre 1835. Aktien-Ges. seit 25. Okt. 1886. Letzte Statutenänd. v. 29. Dez. 1899.

Zweck: Übernahme der Mechanischen Weberei F. A. Martin & Co. in Sorau mit Vorräten und Ausständen ab 1. Nov. 1886 für M. 1 802 000 inkl. M. 302 000 Hypoth. Zu den Etablissements gehören 26 Morgen Terrain in Sorau mit zwei mechanischen Webereien mit zus. bei der Übernahme 452 mechanischen Jacquardstühlen (inzwischen wesentlich vermehrt), 42 Damast-Handwebstühlen (Fabrikation reinleinener, halbleinener u. baumwollener Tisch- und Handtuchzeuge); Bleichen, Färberei, Lagergebäuden, Reparaturwerkstätten, Wohn- u. Arbeiterhäusern, einer Garnbleiche mit Fabrikgebäuden, ferner Wohnhäuser und 64 Morgen Areal in Marsdorf und das Braunkohlenwerk Augustus mit 100 Morgen Fläche, Bahnanschluss in Kunzendorf. 1888/89 wurde die Braunkohlengrube

Leopold I. bei Kunzendorf erworben und auf Grube Augustus eine Dampfziegelei angelegt, erstere 1892 jedoch wieder aufgegeben, dagegen die Grube Augustus durch Abteufung zweier neuen Schächte erweitert und 1898 mit einer Ringofenziegelei ausgestattet. Die Kunzendorfer Werke (Grube Augustus, Grube Martin u. Ziegelei) werden ab 1. Jan. 1899 als selbständige Filiale der Ges. unter der obengenannten Firma weitergeführt.
Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien (Nr. 1—1500) à M. 1000.
Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., etwaige Beiträge zu Spec.-R.-F. und Ern.-F., alsdann bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V. Die vertragsm. Tant. des Vorst. wird als Handlungsunkosten verbucht. Die Abschreib. werden unverkürzt einem Abschreib.-Kto gutgebracht.
Direktion: Gustav Tempel, Paul Flade. **Prokurist:** Carl Zeiske.
Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Hugo Hermes, Berlin; Otto Martin, Helmsdorf; Dir. Aug. Buschhüter, M.-Gladbach.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co.

Ravensberger Spinnerei in Bielefeld

mit Filiale in Wolfenbüttel.

Gegründet: Im Jahre 1855. Letzte Statutenänd. vom 26. März 1899.
Zweck: Errichtung und Betrieb von Spinnereien für Flachs, Hanf, Jute und andere Spinnstoffe, Errichtung und Betrieb von Bleichereien und Webereien, sowie überhaupt die weitere Verarbeitung der gewonnenen Garne und Gewebe in jeder Form und Weise. Die Ges. betreibt je eine Flachs- und Heedegarnspinnerei in Bielefeld und Wolfenbüttel und je eine Bleicherei in Bielefeld und Ummeln. 1898 sind in Bielefeld 4 Arbeiterwohnhäuser für je 12 Familien, 1899 6 Arbeiterwohnhäuser mit zusammen 18 Familienwohnungen errichtet. Der Betrieb der Ummelner Bleiche ist mehr und mehr erweitert worden. Für Neuanlagen und Erweiterungen wurden 1899 zusammen M. 324 777 ausgegeben.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.	
Immobilien	176 982.80
Gebäude	747 148.92
Masch., Gasanlage	699 387.70
Elektr. Beleucht.-Anlage	144 120.97
Bleichanl. Bielefeld	94 000.—
Arb.-Wohn. Bielefeld	220 165.84
Bleiche in Ummeln	233 252.47
Wolfenbüttel:	
Immobilien	65 000.—
Gebäude	492 000.—
Maschinen	373 032.89
Arbeiterwohn.	18 500.—
Elektr. Anlage	33 407.01
Inventar	1 000.—
Fabrik- u. Werkstatt-inventar, Mobilien	19 000.—
Vorräte an:	
Betriebsmaterialien	14 700.—
Öl- u. Kohlen	9 955.—
Bleichmaterialien	11 900.—
Geschirre	5 000.—
Assekuranz	42 708.15
Transport	3 401 261.75
Übertrag	3 401 261.75
Wolfenbüttel:	
Betriebsmaterialien	18 000.—
Versich.-Prämien	16 690.68
Öl, Kohlen etc.	2 209.32
Kassa	8 624.64
Wechsel	178 497.86
Debitoren	1 432 702.34
Vorrat an Flachs etc.	3 858 000.—
	8 915 986.59
Passiva.	
Aktienkapital	4 200 000.—
Abschreibungskto	339 144.72
Kreditoren	2 476 185.89
Arbeitersparkasse	512 226.42
Unterstützungs-F.	56 424.60
Reservefonds	840 000.—
Specialreserve	84 000.—
Alte Dividende	2 150.—
Gewinn-Verwendung:	
Dividende	399 000.—
Unterstütz.-Fonds	4 000.—
Vortrag	2 854.96
	8 915 986.59

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Fabrikations-Unk.	1 996 725.47
Assekuranz	14 236.07
Steuern	22 772.89
Abschreibung	169 052.47
Gewinn	405 854.96
	2 608 641.86
Kredit.	
Vortrag a. 1898	6 628.83
Gewinn- u. Verlust-saldo	44 840.28
Überschuss auf Waren	2 326 555.38
do. auf Bleichereibetrieb	198 929.72
Mieten	13 459.54
Delkrederekonto	18 228.11
	2 608 641.86

Reservefonds: M. 840 000, Spec.-R.-F. M. 84 000.
Kapital: M. 4 200 000 in 7000 Aktien (Nr. 1—7000) à Thlr. 200 = M. 600. Die Inhaber der Aktien I. Em. im Betrage von M. 3 000 000 haben bei Kapitalerhöhungen bis zu M. 6 000 000 Bezugsrecht al pari. Bei Erhöhungen über M. 6 000 000 hinaus können die Aktien mit Agio ausgegeben werden.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 10% zum R.-F. (bis zu 20% des A.-K., längst erreicht), event. Beitrag zu Spec.-R.-F., dann 4% Div., vom Überschuss 7½% Tant. an A.-R. neben einer festen Vergütung von M. 5000, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.
Kurs Ende 1888—99: 155, 157.10, 136.90, 129, 138, 138.50, 125, 130, 130.50, 121, 134.75, 150%. Notiert in Berlin, Köln.

Dividenden 1888—99: 11, 10½, 8½, 8⅔, 8⅚, 10, 2, 3, 4½, 4⅔, 8½, 9½%. Zahlbar spät. am 1. Juni. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.*

Vorstand: Franz Sartorius, Aug. Tiemann.

Aufsichtsrat: (9—15) Vors. Komm.-Rat Th. Moeller, Brackwede; Stellv. Otto Delius, Th. Tiemann, Komm.-Rat Heinr. Bansi, Bielefeld; Komm.-Rat Emil vom Rath, Köln; Emil Rabe, Hannover; Carl Bertelsmann, Arnold Bertelsmann, Oberbürgermeister a. D. Ludw. Huber, Verlagsbuchhändler Wilh. Velhagen, Wilh. Kisker, Komm.-Rat Albrecht Delius, Carl Gante, Bielefeld; Fritz Kröger, Dessau.

Prokuristen: Richard Nücklaus, Emil Süwern, Edmund Hornung.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Delbrück Leo & Co., Gebr. Schickler, A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein, J. H. Stein; Bielefeld: Westfälische Bank. *

Arbeitsverhältnisse:

	Spindeln im Betr.	Versponnen	Prod. Garne	Fakturawert	Bleicherei Produktion	Bleicherei Brutto-Einn.
1891	29 970	Ctr. 111 837	Bündel 948 375	M. 6 066 307	Engl. Pfd. 5 017 230	M. 590 185
1892	30 023	„ 111 468	„ 960 147	„ 6 558 863	„ 4 923 605	„ 579 041
1893	30 030	„ 111 418	„ 959 198	„ 6 490 472	„ 5 154 516	„ 607 300
1894	29 954	„ 112 716	„ 950 852	„ 5 437 130	„ 5 126 735	„ 606 379
1895	29 750	„ 114 684	„ 949 303	„ 6 614 094	„ 4 973 834	„ 590 830
1896	29 874	„ 116 697	„ 963 373	„ 6 387 732	„ 5 001 643	„ 594 929
1897	30 150	„ 115 152	„ 971 244	„ 6 371 187	„ 5 096 748	„ 606 190
1898	29 848	„ 112 080	„ 968 785	„ 6 342 202	„ 5 010 362	„ 598 310
1899	30 140	„ 115 719	„ 1 002 236	„ 6 362 338	„ 5 139 600	„ 609 452

Spinnerei Vorwärts in Gadderbaum bei Bielefeld

mit Filiale in Brackwede.

Gegründet: Im Jahre 1855 auf 50 Jahre ab 2. April 1855. Die G.-V. kann eine Verlängerung beschliessen. Letzte Statutenänd. vom 22. April 1897.

Zweck: Fabrikation von Flachs- u. Werggarnen in den Anlagen Vorwärts u. Klein-Vorwärts. Umsatz 1890—99: M. 2 061 825, 2 464 811, 2 166 946, 2 246 923, 2 133 371, 2 362 149, 2 237 348, 2 029 473, 2 127 228, 1 728 697. Verarbeitet wurden 1897—99 an Flächsen und Werg: 68 800, 68 013, 68 501 Ctr.; an Bleichlöhnen wurden in derselben Zeit vereinnahmt: M. 186 016, 193 786, 184 455. Die Spinnerei verarbeitete 1897—99: 33 693, 31 964, 32 318 Ctr.

Kapital: M. 1 500 000 in 2500 Aktien (Nr. 1—2500) à Thlr. 200 = M. 600. Ausser der Einzahlung ist 1869 ein Nachschuss von M. 150 pro Aktie à fonds perdu zur Erneuerung der Einrichtung geleistet worden. Das A.-K. kann durch einfachen Majoritätsbeschluss verdoppelt werden.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spätestens im Mai.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.; Maximum 150 St. und inkl. Vollmachten 300 St.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstück	316 032.08	Aktienkapital	1 500 000.—
Gebäude	430 463.35	Reservefonds	150 000.—
Arbeiterwohnungen	143 744.99	Specialreserve und Delkrederekonto	281 512.20
Maschinen	300 093.80	Alte Dividende	1 563.—
Inventarien	4 911.65	Kreditoren	900 632.49
Gasanlage	3 137.30	Vortrag f. Delkredere u. Zinsen	13 000.—
Elektr. Anlage	15 603.10	Gewinn-Verwendung:	
Fuhrwerk	3 640.38	Specialreserve	12 807.58
Bleichgebäude	60 195.29	Dividende	97 500.—
Bleichmaschinen	30 207.65	Tant. u. Grat.	14 459.60
Klein-Vorwärts:		Vortrag	3 308.66
Grundstück	6 000.—		
Gebäude	43 083.78		
Maschinen	39 400.70		
Kassa	1 702.40		
Wechsel	59 121.94		
Effekten	2 212.20		
Assekuranz	27 265.76		
Flachs, Werg, Abfälle	524 480.75		
Garn	507 407.20		
Betriebsmaterialien	82 523.70		
Debitoren	373 555.51		
	2 974 783.53		2 974 783.53

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Fabrikationsunkost.	653 062.36
Brand- u. Transportversicherung	10 136.30
Abschreibungen	45 084.40
Arbeiterwohlfahrt	10 332.71
Vortragkonto	13 000.—
Gewinn	128 075.84
	859 691.61
Kredit.	
Vortrag a. 1898	18 701.35
Überschuss:	
Warenkonto	799 516.76
Bleiche	41 473.50
	859 691.61

Reservefonds: M. 150 000, Spec.-R.-F. M. 294 319.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist voll), 10% zum Spec.-R.-F. bis zur Höhe von 25% des A.-K., bis 5% Div., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V. Die Tant. des Vors. und der fungierenden Räte des A.-R. (letztere werden aus der Mitte des A.-R. ernannt und stehen der Dir. ratend zur Seite) hat mind. je M. 750 jährl. zu betragen und wird event. zu Lasten der Ges. ergänzt. Abgeschrieben sind von 1872—99 im ganzen M. 1 471 486.

Kurs Ende 1886—99: 90, 88.50, 131.80, 141.60, 115.25, 111.10, 124.60, 125, 117.25, 118,25, 115.75, —, 118, 125%. Notiert in Berlin und Köln.

Dividenden 1885—99: 0, 4½, 10, 9, 7, 8, 9, 9, 9, 0, 3, 6, 4, 6½, 6½%. Zahlbar am 1. Juni. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.*

Direktion: Conrad Bertelsmann. **Prokuristen:** Gust. Bertelsmann, Carl Schlink.

Aufsichtsrat: (9) Vors. Justizrat Otto Forstmann, Bielefeld; G. Buskühl, Halle i.W.; F. Elmendorf, Isselhorst; Komm.-Rat Bruno Müller, Oerlinghausen; Jul. Gunst, Bielefeld; Rich. Kaselowsky, Berlin; Fritz Kobusch, Dir. Carl Viering, Bank-Dir. Ed. Delius, Bielefeld.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Mendelssohn & Co.; Köln: Deichmann & Cie.; Elberfeld: Bergisch Märkische Bank; Münster i. W.: Alb. Henr. Rost; Bielefeld: A. W. Dreyer Wwe., Westfälische Bank. *



Baumwollen-Spinnereien und -Webereien.

J. P. Bemberg, Baumwoll-Industrie-Gesellschaft

(Neu.) Centrale in **Oehde** bei Barmen-Rittershausen mit Zweigniederlassungen in Pfersee (bei Augsburg) und Krefeld, sowie unter der Firma **Ferd. Mommer & Co.** in **Barmen-Rittershausen.**

Gegründet: Am 16. Okt. 1897, handelsgerichtlich eingetragen am 11. Nov. 1897. Letzte Statutenänd. v. 31. Okt. 1898. Die Firma J. P. Bemberg wurde bereits 1792 als älteste Türkischrotgarn-Färberei in Elberfeld errichtet. Die Gründer der Aktien-Gesellschaft sind: Gustav Platzhoff, Oehde; Paul Rösch, Pfersee; Herm. Rothgiesser, Hannover; Bankier Curt Sobernheim (Breslauer Disconto-Bank) und Rentner Oskar Rothschild, Berlin.

Zweck: Erwerb und Fortbetrieb der von der Firma J. P. Bemberg zu Oehde bei Barmen-Rittershausen betriebenen Rotfärberei und der unter der Firma Mechanische Buntweberei Max Triepcke zu Pfersee-Augsburg betriebenen Weberei als Filiale der Ges. Die Thätigkeit der Ges. umfasst zur Zeit die Türkischrotgarn-, Couleuren-, Strang- u. Stückfärberei, Buntweberei und Färberei von halbseidenen Waren, Fabrikation und Export von Specialmaschinen der Branche; Zahl der Arbeiter und Beamten 1898—99 durchschnittlich 1000 Personen. Die finanziellen Resultate der Firma unterliegen nur in geringem Masse den Bewegungen in den Baumwollepreisen, da (seit Erwerb der Firma Ferd. Mommer & Co.) die Stückfärberei, welche von der Konjunktur unabhängig ist, einen Hauptgeschäftszweig der Ges. bildet. Erwerb und Betrieb von Handels- und industriellen Unternehmungen jeder Art. Die Ges. besitzt ein Repräsentationsbureau in Berlin.

Die Übernahme der Firma J. P. Bemberg zu Oehde und der Mechanischen Buntweberei Max Triepcke zu Pfersee erfolgte für M. 4 032 448, wovon M. 2 397 000 in Aktien der Ges. à M. 1000, von welchen Gustav Platzhoff 1897 Aktien und Paul Rösch 500 Stück erhielten, und M. 3000 bar, während M. 1 632 448 der Ges. gestundet und später nach Aufnahme der ersten Oblig.-Anleihe von ihr beglichen wurden. Bewertet waren bei der Übernahme Grund, Boden und Maschinen in Oehde mit M. 1 900 000, in Pfersee mit M. 500 000. Lt. G.-V.-B. vom 13. Dez. 1897 fand die Übernahme der Firma Thomas & Prevost in Krefeld [Couleuren-Färberei, Halbseiden-Stückfärberei, Mercerisierung (d. i. Erzeugung von Seidenglanz auf Baumwolle)] samt deren Patenten und Fabrikanlagen mit einem Terrain von ca. 4500 qm statt. Die Übernahme erfolgte für M. 760 000, wovon bis Ende Sept. 1899 M. 270 000 noch unbeglichen waren; dieser Rest ist in 9 unverzinslichen Jahresraten à M. 30 000 zu zahlen, von denen die erste inzwischen bezahlt ist.

Die ausserordentliche G.-V. vom 31. Okt. 1898 beschloss den Ankauf des Baumwoll-Textilwerkes Ferd. Mommer & Co. (Stückfärberei und Maschinenfabrik) zu Barmen-Rittershausen mit Wirkung ab 1. April 1898 samt Debitoren und Kreditoren für M. 2 950 000, wovon M. 2 300 000 in neuen Aktien der Ges. à M. 1000 und M. 650 000 bar beglichen wurden. Die Grundstücke der Ges. verteilen sich auf: Oehde ca. 32 750 qm, Pfersee ca. 14 590 qm, Crefeld ca. 4500 qm, Barmen ca. 8850 qm, Sa. ca. 60 690 qm Gesamtfläche im Werte von M. 2 180 025; die Gebäude auf: Oehde ca. 6800 qm, Pfersee

ca. 4800 qm, Crefeld ca. 2700 qm, Barmen ca. 6000 qm. Sa. ca. 20 300 qm bebaute Fläche im Werte von M. 1 706 051. Der Buchwert des Patentkontos ist durch etwa 70 Patente bedingt. Wegen Gültigkeit des Patents betr. Mercerisierung (s. oben) schwebt augenblicklich ein Prozess. 1898/99 haben die Bareinnahmen aus Licenzen u. Ratenzahlungen für verkaufte Auslandspatente M. 272 580 betragen; die in den nächsten 5 Jahren für Licenzen und aus Patentverkäufen vertragsmässig fällig werdenden Beträge übersteigen den heutigen Buchwert des Patentkontos.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien (Nr. 1—5000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 2 400 000, erhöht laut G.-V.-B. vom 31. Okt. 1898 um M. 2 600 000, wovon M. 2 300 000 zum Ankauf der Firma Ferd. Mommer & Co., Barmen, dienten und der Rest von einem Konsortium zu pari übernommen wurde.

Anleihen: I. M. 1 400 000 in $4^1/_2$% Obligationen von 1898, rückzahlbar zu 103%, 1400 Stücke à M. 1000; unkündbar bis 1902, von da ab Tilg. durch jährl. Ausl. in spät. 40 Jahren; ab 1903 auch verstärkte oder Totalkündigung mit 3 Monate Frist zulässig. Sicherheit: Hypothek zur ersten Stelle auf Oehde in Höhe von M. 1 442 000 und Pfersee in Höhe von M. 300 000. Die Anleihe, welche zur Zahlung des der Ges. bei ihrer Gründung gestundeten Teilbetrages der Kaufsumme diente, wurde von der Niedersächsischen Bank (jetzt Filiale der Dresdner Bank) in Bremen u. Hannover, der Deutschen Nationalbank in Bremen und dem Bankhaus Schwarzschild, Fischer & Co. (jetzt Barmer Handelsbank) in Barmen übernommen. Zahlst.: Dieselben Banken. Verj. der Coup.: Die gesetzliche Frist. Eingeführt im April 1900 an der Bremer Börse.

II. M. 1 500 000 in $4^1/_2$% Obligationen von 1899, rückzahlbar zu 103%, 1500 Stücke (Nr. 1—1500) à M. 1000, unkündbar bis 1904, von da ab Tilg. durch jährl. Ausl. in ca. 40 Jahren; ab 1904 auch verstärkte oder Totalkündigung mit 3 Monate Frist zulässig. Sicherheit: Kautionshypothek zur ersten Stelle auf Mommer & Co. in Höhe von M. 1 650 000. Die Anleihe, welche zur Stärkung der Betriebsmittel diente, wurde von der Deutschen Nationalbank und dem Bankhause E. C. Weyhausen in Bremen übernommen. Coup.-Verj.: 3 J. (K.) Zahlst.: Oehde: Gesellschaftskasse; Bremen: Deutsche Nationalbank, E. C. Weyhausen; Berlin: Breslauer Disconto-Bank; Barmen: Barmer Handelsbank; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne. Eingeführt im April 1900 an der Bremer Börse.

Hypotheken: M. 90 500 (nach Bilanz vom 30. Sept. 1899 noch M. 89 301) in 4 Raten, von denen 1 (M. 30 000) ab 15. Mai 1900 zu $4^1/_4$%, die übrigen zu 4% verzinslich sind, kündbar zu verschiedenen Terminen.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., dann bis 4% Div., vom Rest $7^1/_2$% Tant. an A.-R.. Überrest zur Verf. der G.-V.

Aktiva. **Bilanz am 30. Sept. 1899.** Passiva.

Grundstückskto	2 180 025.15	Aktienkapital	5 000 000.—
Gebäude	1 706 051.75	Obligationen	2 900 000.—
Maschinen	1 624 306.10	Kreditoren	313 382.23
Fuhrpark	8 870.17	Hypotheken	89 301.89
Kassa	73 289.41	Thomas & Prevost, unverzinsl. Restkaufsumme	270 000.—
Wechsel	161 421.08	Reservefonds	10 587.58
Debitoren	1 360 958.27	Reingewinn	577 315.26
Waren	841 385.15		
Prämienguthab. b. Versich.-Ges.	4 279.88		
Patentkto	1 200 000.—		
	9 160 586.96		9 160 586.96

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handlungsunkosten 346 030, Abschreibungen (inkl. M. 343 825 Abschreibung auf Patentkto) 522 058, R.-F. 28 865, Tant. 85 370, Div. 450 000, Vortrag 13 079. — Kredit: Vortrag 5391, Warengewinn: Abteilung Mommer a. 1897/98 60 098, Patentkto 272 580, Gewinn des lauf. Geschäfts 1 107 333. Sa. M. 1 445 403.

Gewinn-Verwendung: Abschreib. 522 058, R.-F. 28 865, Tantiemen an A.-R. u. Vorst. 85 370, Div. 450 000, Vortrag 13 079.

Reservefonds: M. 39 453.

Kurs der Aktien: Zugelassen M. 5 000 000, aufgelegt von den Bankfirmen Breslauer Disconto-Bank, Berlin; Barmer Handelsbank, Barmen; von der Heydt-Kersten & Söhne, Elberfeld M. 1 400 000 am 4. April 1900 zu 126%; erster Kurs am 17. April 1900: 126.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1897/98—1898/99: $7^1/_2$, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. nach dem 30. Sept. des Fälligkeitsj.

Direktion: Direktoren: Gustav Platzhoff, Oehde; Ferd. Mommer, Dr. Ludw. Schreiner, Barmen; Dir. Paul Rösch, Pfersee; Emanuel Prevost, Rich. Thomas, Krefeld.

Prokuristen: Fritz Keller, Aug. Eberwein, Carl Fuchs, Hugo Mommer, Willy Preussner jun. Oehde; Jos. Rich, Rob. Eisenmeier, Pfersee; Alb. Linssen, Krefeld.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Konsul Freih. Aug. von der Heydt, Elberfeld; Stellv. Bank-Dir. Herm. Fischer, Komm.-Rat Friedr. Tillmanns sen., Barmen; Bankier Curt Sobernheim,

Rentner Oskar Rothschild, Berlin; Fabrikant Carl Roesch, Mülheim a. d. R.; Rentner Wilh. Preussner sen., Wiesbaden.

Zahlstellen: Für Div.: Oehde: Gesellschaftskasse; Berlin u. Breslau: Breslauer Disconto-Bank; Barmen: Barmer Handelsbank; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne. *

Eilenburger Kattun-Manufactur Actien-Gesellschaft

in **Eilenburg.**

Gegründet: Am 21. Dez. 1872. Letzte Statutenänd. vom 5. Sept. bezw. 1. Nov. 1899. Die Ges. ist hervorgegangen aus der Kattundruckerei der Firma Robert Schwerdtfeger vorm. Degenkolb.

Zweck: Fabrikation von Kattun und ähnlichen Stoffen. Die Ges. hat auf ca. 22 Morgen Areal Bleicherei, Kattundruckerei, Färberei, Appretur- und Gravieranstalt. 1897/98 wurde ein neues Maschinenhaus, eine elektrische Kraftcentrale und eine neue Bleicherei erbaut. Für Neuanschaffungen von Maschinen wurden 1899/1900 rund M. 35 000 ausgegeben. Um das Unternehmen leistungsfähig zu erhalten und die Fabrikation möglichst vorteilhaft zu gestalten, soll die bisherige alte Druckerei durch einen Neubau ersetzt werden und ist zu diesem Zwecke aus dem Gewinn des Jahres 1899/1900 der Extra-R.-F. mit M. 40 000 dotiert worden.

Kapital: M. 900 000 in 3000 Aktien (Nr. 1—3000) à Thlr. 100 = M. 300. Bei jeder neuen Aktien-Emission sind die ersten Zeichner resp. deren Rechtsnachfolger berechtigt, nach Verhältnis ihrer Zeichnungen die eine Hälfte der zu emittierenden Aktien zum Parikurse zu übernehmen. Die Modalitäten, unter welchen dieses Recht geltend gemacht werden muss, bestimmt der A.-R.

Hypothek: M. 300 000 zu $4^1/_2$ % verzinslich. Bisher wurden nur M. 60 000 erhoben.

Geschäftsjahr: 1. Juni bis 31. Mai. **Gen.-Vers.:** Im Sept. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., event. Dotierung von Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4 % Div., vom verbleib. Betrage 8 % Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von zus. M. 2000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Mai 1900.

Aktiva.		Passiva.	
Immobilien	458 288.34	Aktienkapital	900 000.—
Maschinen u. Utens.	389 434.73	Hypotheken	300 000.—
Elektrische Licht- u. Kraftanlage	55 850.42	Reservefonds	52 808.85
Kupferwalzen	196 874.83	Extrareserve	43 000.—
Geschirre	11 362.85	Delkrederekonto	40 000.—
Hypoth.-Reserve	240 000.—	Amortisationskto	577 245.79
Kassa	8 545.97	Kreditoren	163 153.47
Wechsel	111 862.80	Alte Dividende	246.—
Assekuranzkonto	10 889.95	Gewinn	99 118.63
Farbwaren etc.	25 606.75		
Feuerungsmaterial	350.—		
Warenvorräte	269 180.75		
Debitoren	397 325.35		
	2 175 572.74		2 175 572.74

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Fabrikationskosten	412 078.44
Hypoth.-Zinsen	2 700.—
Amortisationskonto	50 906.17
Reservefonds	4 940.29
Extrareserve	40 000.—
Tantiemen	6 384.89
Dividende	45 000.—
Gratifikationen	2 000.—
Vortrag a. 1898/99	793.45
	564 803.24
Kredit.	
Vortrag a. 1898/99	312.67
Betriebsgewinn	564 490.57
	564 803.24

Reservefonds: M. 57 748, Extra-R.-F. M. 83 000, Delkredere-F. M. 40 000.

Kurs Ende 1889—99: 89.25, 75, 39.50, 50.10, 59, 54, —, 90, 80, 74.50, 78.50 %. Notiert in Berlin und auch in Halle.

Dividenden 1886/87—1899/1900: 0, 3, 4, 0, 3, 0, 0, 0, 0, 0, 2, 2, $1^1/_2$, 5 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: H. Crohn, Rud. Russina. **Prokurist:** Albert Hildebrandt.

Aufsichtsrat: (5) Vors. Emil Steckner, Halle a. S.; Dr. Adalb. Jahn, Warmbrunn; Emil Jahn, Halle a. S.; Heinr. Huth, Wörmlitz; Johs. Rabe, Giebichenstein.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: S. Bleichröder; Halle a. S.: Reinhold Steckner; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. *

Gladbacher Baumwollenmanufaktur-Aktien-Gesellschaft

(Neu.) zu **M.-Gladbach.**

Gegründet: Am 8. Sept. 1897. Letzte Statutenänd. v. 7. Sept. 1899 und 30. Mai 1900. Die Übernahme der Firma Mühlinghaus & Wülfing samt allen Immobilien (Wert M. 900 000), Maschinen (Wert M. 310 514), sonstigem Zubehör, Verträgen etc. im Gesamtwerte von M. 1 500 000 seitens der A.-G. erfolgte für 999 als vollbezahlt geltende Aktien à M. 1000, Übernahme von M. 126 746.69 Geschäftsschulden der Inferentin, während zur Tilg. des

Restes von M. 501 000 ein 4½% Oblig.-Anleihe bestellt wurde, aus deren Erlös die Vorbesitzer die von der A.-G. nicht mit übernommenen Hypoth. auf den eingelegten Grundstücken in Höhe von M. 310 000 abzulösen hatten.

Zweck: Fortbetrieb der mechanischen Weberei, Färberei, Bleicherei, Druckerei u. Appretur der Firma Mühlinghaus & Wülfing in M.-Gladbach. Fabriziert werden alle Arten bedruckter baumwollener Fabrikate: Hemdenflanelle, Kleiderbarchend, Biber, Velours.

Die in die Ges. eingebrachten, an der Mühlstrasse in M.-Gladbach belegenen Grundstücke haben einen Flächeninhalt von ca. 6944 qm, von denen ca. 4500 qm bebaut sind, während der Rest mit Strassenfront event. verkauft werden kann. — Maschinen waren bei der Übernahme vorhanden: 3 Cornwall-Dampfkessel mit je 100 qm Heizfläche, 2 Hochdruck-Cylinder-Dampfmaschinen mit Rohr- und Gasleitungen und Zubehör, 1 Trockenmaschine mit 23 Cylindern, div. Wasch-, Spann-, Mess-, Winkel- und Scheermaschinen, je 5 Rauh- und Bürstmaschinen, chemische Bleicheinrichtung mit den zugehörigen Maschinen, 4 Farbmaschinen mit je einer Betriebsdampfmaschine, 442 Kupferwalzen nebst 442 Gravüren, ferner 130 Webstühle nach Keighleyschem System mit allen dazu gehörigen Transmissionen etc. Die Anlagen sind inzwischen bedeutend erweitert und vermehrt. Die Ges. betreibt ein umfangreiches Exportgeschäft u. veredelt ausser der selbstgewebten Ware in der Färberei und Druckerei noch ein grosses Quantum ausländischer Rohware — hauptsächlich englischen Ursprungs — und hat die Regierung der Ges. aus diesem Anlass eine Zollabfertigungsstelle nebst Zollniederlage im Geschäftslokale eingerichtet. Arbeiterzahl ca. 150 Mann. Gesamtgeschäftsumsatz 1897/98—1898/99: M. 883 898, 1 084 146.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000.

Hypothekar-Anleihe: M. 500 000 in 4½% Partial-Oblig. von 1897, rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 2000, 1000, 500 u. 300. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1898 durch jährl. Ausl. von M. 10 000 im Juni auf 1. Okt. Als Sicherheit dient erststellige Kautionshypothek in Höhe von M. 525 000 auf den Grundstücken, Gebäuden und Maschinen der Ges. nebst Zubehör. Ende 1899 noch in Umlauf M. 480 000. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Hannover: S. Katz; Hildesheim: Adolph Davidson; Berlin: Katz & Wohlauer.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Juli-Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., alsdann Dotation etwaiger Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, darauf 4% Div., vom verbleib. Gewinn 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung von M. 1000 Fixum pro Mitglied), Rest Super-Div.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke	600 000.—	Aktienkapital	1 000 000.—
Gebäude	289 764.36	Obligationen	490 000.—
Maschinen	195 951.36	Obligationszinsen	6 682.50
Walzen	39 162.17	Accepte	75 313.50
Gravüren	35 712.01	Reservefonds	3 543.17
Utensilien	21 855.64	Reserv. Tant. a. 1898	2 316.10
Mobilien	1 647.50	Arbeiterunterst.-Kasse	164.58
Vorräte an:		Kreditoren	407 897.02
Farbstoff	8 880.86	Gewinn-Verwendung:	
Garn	18 257.25	Reservefonds	4 036.20
Waren	248 634.76	Tantieme	8 879.64
Materialien	21 033.42	Dividende	60 000.—
Wechsel	54 869.—	Extrareservefonds	6 000.—
Kassa	5 389.74	Vortrag	1 808.07
Debitoren	525 482.71		
	2 066 640.78		2 066 640.78

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Verbrauch an Materialien	312 507.59
Löhne, Betriebs- u. Handlungsunkost.	260 159.26
Zinsen	13 882.34
Diskont	411.24
Abschreibungen	29 350.30
Gewinn	80 723.91
	697 034.64
Kredit.	
Fabrikationsertrag	689 323.16
Webereiabfälle	7 711.48
	697 034.64

Reservefonds: M. 7579, Extra-R.-F. M. 6000.

Kurs der Aktien: Aufgelegt zur Subskription am 27. März 1900 durch die Berliner Commerz-Bank A. Maerker & Co. zu 109.25%. Erster Kurs am 9. April 1900: 110%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1897/98—1898/99: 4, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Eduard Schultze. **Prokuristen:** Eugen Kaulen, Karl Wolters.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Rechtsanwalt Ernst Kehren I, Düsseldorf; Stellv. Hch. Emil Bresser, Werner Steprath, M.-Gladbach; Oberst z. D. Leo Frantz, Berlin; Bankier Simon Katz, Hannover.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Barmen: Barmer Bankverein; Hannover: S. Katz; Hildesheim: Ad. Davidson. *

Gladbacher Spinnerei und Weberei in M.-Gladbach.

Gegründet: Am 31. Okt. 1853. Letzte Statutenänd. vom 30. Nov. 1899.

Zweck: Errichtung und Betrieb von Baumwollspinnereien und Webereien aller Art, Erzeugung von Garnen, Zwirnen und Geweben, sowie deren weitere Verarbeitung. Zahl der im

Jahresdurchschnitt in Betrieb gewesenen Feinspindeln 1895—99: 49 216, 48 839, 48 388, 48 450, 46 260, der Zwirnspindeln: 6182, 6388, 6303, 6592, 6691, der Webstühle: 403, 402, 290, 236, 219. Arbeiterzahl 1896—99: 865, 823, 787, 753 Personen. Gesponnen wurden 1896—99: 5 594 955, 5 562 484, 5 644 350, 5 651 619 Pfd. engl. Gespinste; in der Weberei wurden erzeugt: 50 029, 38 562, 29 868, 30 987 Stück Gewebe. Verbrauch an Baumwolle jährl. ca. 14 000 Ballen. Jahresumsatz 1895—99: M. 3 816 035, 3 766 297, 2 855 841, 2 334 444, 2 790 467.

Kapital: M. 2 499 600 in 4166 Aktien à Thlr. 200 = M. 600. Das urspr. A.-K. war auf M. 9 000 000 in 15 000 Aktien à M. 600 festgesetzt, davon waren emittiert M. 3 750 000 in 6250 Aktien à M. 600. Die G.-V. vom 2. Juni 1898 beschloss Herabsetzung auf M. 2 499 600 durch Zusammenlegung von 3 in 2 Aktien ab 1. Jan. 1899 mittels Rückzahlung von M. 1 250 400 und Rückkauf der einen überschiessenden Aktie.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 10% zum R.-F., wenn der Betrag der jetzt bestehenden Rücklage unter 20% des A.-K. herabsinkt, bis diese Höhe wieder erreicht ist, event. Dotierung von Sonderrücklagen, 4% Div., vom verbleib. Betrage event. vertragsm. Tant. an Vorst., 5% Tant. an A.-R. neben M. 5000 fester jährl. Vergütung, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva		Passiva	
Immobilien	90 136.54	Aktienkapital	2 499 600.—
Gebäude, Heizung, Gas- u. Wasserleitg., Brunnen, Bassins etc.	1 766 598.91	Kreditoren	1 981 702.58
Masch., Utens. etc.	3 715 023.58	Rückstellg. z. Rückzahlung auf noch nicht z. Abstempelung einger. Aktien	4 200.—
Wechsel	6 892.69	Arbeiter-Sparkasse	146 957.03
Kassa	20 017.28	Abschreibungen	4 485 000.—
Effekten	1 489 830.20	Reservefonds	500 000.—
Assekuranz	44 717.92	Arb.-Unterstütz.-F.	24 213.26
Forderungen	734 217.03	Alte Dividende	144.—
Rohe Baumwolle	102 838.40	Dividende 1899	137 478.—
Halbf. u. fert. Garne u. Gewebe etc.	1 819 613.10	Vortrag auf 1900	10 590.78
	9 789 885.65		9 789 885.65

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Fabrikations- und Verw.-Unkosten	874 288.09
Steuern	43 946.68
Assekuranz	13 210.97
Abschreibungen	50 000.—
Reingewinn	148 068.78
	1 129 514.52
Kredit.	
Vortrag a. 1898	4 288.06
Brutto-Überschuss	1 093 024.70
Zinsen	32 201.76
	1 129 514.52

Reservefonds: M. 500 000. **Kurs:** Aktien Ende 1895—98: 215, 206, 180, 158.50%; abgestempelte Aktien Ende 1899: 180%. Eingeführt am 3. Okt. 1895 zu 220%. Notiert in Berlin und Köln. **Dividenden 1886—99:** 4, 9, 10, 11, 4, 0, 4, 10½, 8½, 18, 16, 8, 4½, 5½%. Zahlbar spät. am 1. Juni. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.*

Vorstand: Aug. Buschhüter. **Prokurist:** Wilh. Ferber.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Komm.-Rat Wilh. Quack, Stellv. Karl Abraham Busch, Herm. Busch, Rob. Croon, Joh. Wilh. Quack jr., M.-Gladbach; Komm.-Rat Paul Fr. Wilh. Greef, Karl Schaub sen., Viersen; Aug. Goeters, Rheydt.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Disconto-Ges., Delbrück Leo & Co.; Köln: A. Schaaffhausenscher Bankverein; Barmen u. M.-Gladbach: Barmer Bankverein; Krefeld: von Beckerath-Heilmann. *

Hagener Textil-Industrie vorm. Gebr. Elbers in Hagen i. W.

Gegründet: Am 9. Nov. 1895. Letzte Statutenänd. vom 7. Okt. 1899.

Zweck: Betrieb der von Gebr. Elbers für M. 3 700 000 in Aktien übernommenen Baumwollspinnerei und Weberei, Färberei u. Kattundruckerei. Fabrikation von Modegenres und Möbelstoffen. Im Etablissement, das eigene Gasanstalt, Gravieranstalt und Reparaturwerkstätte besitzt, sind 900 Arbeiter an rund 9000 Spindeln, 466 Webstühlen und 12 Druckmaschinen beschäftigt. Jährlich werden ca. 1700 Ballen Baumwolle verarbeitet. Es sind 15 Arbeitshäuser und eine Anzahl wertvoller Grundstücke (Fläche ca. 10 ha), sowie unmittelbarer Anschluss an die Eisenbahn vorhanden. Absatz der Fabrikate in allen Ländern der Erde.

Kapital: M. 3 700 000 in 3700 Aktien (Nr. 1—3700) à M. 1000. Die Aktien werden an keiner Börse notiert.

Hypothekar-Anleihe: M. 2 000 000 in 4% Obligationen von 1896, 2000 Stücke à M. 1000. Zinsen 2./1. u. 1./7. Tilgung ab 1./7. 1897 in 25 Jahren durch Auslosung am 2./1. auf 1./7. zu 105% in gleichmässigen Raten; verstärkte Tilg. und gänzliche Kündigung mit Frist von 6 Monaten vorbehalten; sichergestellt an erster Stelle durch eine Kautionshypothek von M. 2 100 000 zu gunsten der Firma Ephraim Meyer & Sohn in Hannover, welche die Gläubiger vertritt. Am 30. Juni 1898 in Umlauf M. 1 760 000. Eingeführt an der Berliner Börse am 3. Febr. 1896 zu 102.50%. Kurs Ende 1896—99: In Berlin: 102.60, 101.90, 100.25, 96.25%. — In Hamburg: 102, 102, 100, 96.25%.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im Oktober. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., Überweisung an Spec.-R.-F., alsdann vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Aktiva.	Bilanz am 30. Juni 1899.		Passiva.
Gebäude, Grundstücke, Anlagen	1 353 856.—	Aktienkapital	3 700 000.—
Maschinen	1 450 000.—	Obligationen	1 760 000.—
Utensilien	53 000.—	Oblig.-Zinsen	34 400.—
Geschirr	1.—	Kontokorrent-Kreditoren	628 231.79
Betriebsbestände	2 683 150.74	Sonstige Kreditoren	366 618.56
Vorausbez. Prämien	18 898.03	Delkredere und Skontoreserve	61 889.56
Kassa	6 861.40	Rücklage I	12 500.—
Reichsbankguthaben	4 065.21	Reingewinn	103 708.08
Wechsel	88 591.67		
Debitoren	984 343.46		
Diverse Debitoren	2 841.48		
Wertpapiere	21 739.—		
	6 667 347.99		6 667 347.99

Gewinn- u. Verlust-Konto.	
Debet.	
Pensionen, Reparaturen, Steuern, Zs.	137 364.95
Abschreibungen	105 683.—
Gewinn	103 708.08
	346 756.03
Kredit.	
Betriebsüberschüsse und Pacht	346 756.03
	346 756.03

Gewinn-Verwendung: Gesetzl. R.-F. 5200, Rücklage I 5000, Delkrederekto 10 000, Tant. 8350, Div. 74 000, Vortrag 1157.
Reservefonds: Gesetzl. M. 5200, Rücklage I M. 17 500, Delkrederekto M. 71 889.
Dividenden 1895/96—1898/99: 5, 0, 0, 2%. Div.-Zahl. spät. am 31. Dez. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: I. Direktor Dr. Wilh. Elbers; Franz Paessler, Georg Findeisen.
Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Wilh. Altenloh, Ewald Eicken jun., Bankier Ernst Osthaus, Hagen; Bankier Emil Meyer, Hannover; Handelsrichter Theod. Sulzer, Berlin.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Nationalbank für Deutschland; Breslau: Jacob Landau Nachf.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Hamburg: Norddeutsche Bank; Hagen i/W.: Ernst Osthaus. *

Mech. Buntweberei am Stadtbach in Göppingen.

Gegründet: Am 20. Juni 1896 als Akt.-Ges. mit Wirkung ab 1. Juli 1895. Die frühere Firma wurde 1868 etabliert. Letzte Statutenänd. v. 18. Nov. 1899. Gründer: Bernh. Gutmann, Leop. J. Gutmann, Max Gutmann, Josef Einstein, Herm. Mayer in Göppingen. Der Übernahmepreis betrug M. 1 406 693 gegen Gewährung von M. 990 000 in 990 Aktien à M. 1000 und Barzahlung von M. 10 000, dagegen übernahmen die Vorbesitzer die Tilg. der Hypoth.-Schulden, bezw. erhielten M. 406 693 bar nach Aufnahme der Oblig.-Anleihe.
Zweck: Fortbetrieb der unter der Firma Gebrüder Gutmann betriebenen, seither bedeutend vergrösserten mech. Buntweberei, verbunden mit Färberei, Türkischrot-Färberei, Bleicherei und Ausrüstungsanstalt. Das Etablissement hat 384 Webstühle aufgestellt und werden hauptsächlich Korsett-, Bett- und Matratzendrelle, Bettbarchente, Flaumköper, Inletts und Zephyr verfertigt.

Aktiva.	Bilanz am 30. Juni 1899.		Passiva.
Gebäude	705 463.93	Aktienkapital	1 400 000.—
Maschinen	507 147.40	Obligationen	500 000.—
Kessel	87 951.86	Reservefonds	35 618.70
Elektr. Beleuchtung	22 725.64	Abschreibungskonto	170 031.35
Utensilien	89 698.60	Bankierschulden	430 162.10
Debitoren	311 701.53	Warenschulden	137 376.28
Kassa	87 372.60	Reingewinn	111 941.08
Rohe u. halbfertige Waren etc.	456 516.62		
Fertige Waren	511 136.96		
Vorausbez. Prämien	5 414.37		
	2 785 129.51		2 785 129.51

Gewinn- u. Verlust-Konto.	
Debet.	
Lohnkonto	287 423.08
Generalunkosten	193 756.06
Abschreibungen	53 926.06
Gewinn	111 941.08
	647 046.28
Kredit.	
Vortrag	3 583.26
Warenertrag	643 463.02
	647 046.28

Gewinn-Verwendung: R.-F. 5417, Div. 96 000, Tant. an Vorst. 5494, do. an A.-R. 3955, Vortrag 1073. **Reservefonds:** M. 41 036.
Kapital: M. 1 400 000 in 1400 Aktien (Nr. 1—1400) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 000 000, Erhöhung um M. 400 000 lt. G.-V.-B. vom 14. Nov. 1898 in 400, ab 1. Jan. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten 5 : 2 den Aktionären vom 25. März bis 8. April 1899 zu 110%. Diese Erhöhung diente zur Verstärkung der Betriebsmittel. Die Aktien können nach G.-V.-B. amortisiert und an Stelle der amortisierten Aktien Genussscheine ausgegeben werden.

Hypothekar-Anleihe: M. 500 000 in 4% Obligationen von 1896, rückzahlbar zu 105%. 350 Stücke à M. 1000, 300 Stücke à M. 500. Tilgung ab 1902 in 25 Jahren durch jährliche Ausl. von M. 20 000; ab 1902 verstärkte Tilgung zulässig. Sicherheit: Kautions-Hypothek im Betrage von M. 550 000 auf das gesamte Besitztum.
Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Spät. im Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., etwaige besondere Abschreib. u Rücklagen, dann 4% Div., vom Rest vertragsm. Tant. an Vorst., vom weiteren Überschuss 8% Tant. an A.-R., Überrest zur Verf. der G.-V.
Kurs Ende 1898—99: In Berlin: 122.25, 115%. — In Frankfurt a. M.: 125, 116.20%. Aufgelegt am 11. Juli 1898 zu 124% durch Herz, Clemm & Co. in Berlin und die Pfälz. Bank in Frankfurt a. M. Sämtliche Aktien sind zugelassen.
Dividenden 1895/96—1898/99: 8, 8, 8, 8%. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.*
Direktion: Bernh. Gutmann. **Prokuristen:** Herm. Hess, Heinr. Müller.
Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Komm.-Rat Paul Zilling, Stuttgart; Leop. J. Gutmann, Göppingen; Bank-Dir. Chr. Lott, Worms; Eugen Herzog, Berlin; Rechtsanwalt Friedr. Haussmann, Stuttgart.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Herz Clemm & Co.; Frankfurt a. M.: Pfälzische Bank; Obligations-Coupons auch Flesch & Ulrich, Augsburg. *

Pongs Spinnereien und Webereien
Aktiengesellschaft in Odenkirchen.

Gegründet: Am 26. Mai 1889. Letzte Statutenänd. vom 19. Dez. 1899. Die Firma lautete bis dahin „Vereinigte vorm. Pongs'sche Spinnereien etc."
Zweck: Fortbetrieb der vormals den Firmen Cornelius Pongs in Odenkirchen und J. Pongs jun. in Neuwerk bei M.-Gladbach gehörig gewesenen Baumwollspinnereien, Webereien und Wattenfabrik. Die Übernahme der genannten Firmen erfolgte für M. 697 096 in bar und M. 2 020 000 in Aktien. Zu den Etablissements gehört ein Areal von ca. 72 Morgen. Die Ges. ist bei der 1897 gegründeten Firma Odenkirchener Druckerei, Färberei und Appretur-Anstalt G. m. b. H. mit einer Stammeinlage beteiligt. Die Beteiligung schloss 1899 mit einem Verlust ab. Anzahl der Spindeln ca. 15 000.
Produktion:

		1894	1895	1896	1897	1898	1899
Garne	Pfd. Engl.	2 726 997	2 800 227	3 036 623	3 002 340	3 185 408	3 064 635
Gewebe	St.	101 685	102 356	105 890	99 946	106 939	103 149
Watten	Pfd.	133 534	133 728	114 908	117 682	92 334	69 105
Gesamtumsatz	M.	2 234 617	2 487 988	2 128 952	2 230 199	2 386 625	2 396 228

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien (Nr. 1—3000) à M. 1000.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., sodann 4% Div., vom verbleib. Betrage 6% Tant. an A.-R. ausser einer festen Jahresvergütung von M. 7200, vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstückskto	328 053.16	Aktienkapital	3 000 000.—
Gebäude	777 734.—	Reservefonds	98 600.35
Maschinen	658 824.71	Specialreserve	95 000.—
Mobilien, Utensilien u. Fuhrpark	16 194.79	Alte Dividende	210.—
Wechsel	9 909.05	Kreditoren	195 750.27
Kassa u. Girokto	13 052.70	Gewinn-Verwendung:	
Assekuranz	25 339.43	Abschreibungen	83 866.37
Hypothek	240 000.—	Reservefonds	8 109.09
Bankguthaben	41 832.23	Specialreserve	20 000.—
Debitoren	720 780.05	Dividende	120 000.—
Vorräte an roh. Baumwolle, Baumwollabfällen, fertigen u. halbfert. Garnen u. Geweben	734 356.80	Tantieme	12 348.—
Kohlen u. Materialien	75 709.—	Vortrag	7 901.84
	3 641 785.92		3 641 785.92

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungsunkosten inkl. Reparatur- u. Unterhalt.-Kosten	289 682.79
Steuern	19 822.24
Arbeiterwohlfahrt	7 650.78
Gewinn	252 225.30
	569 381.11
Kredit.	
Vortrag a. 1898	6 177.07
Mietsertrag	5 610.60
Zinsen	2 880.86
Fabrikationsertrag	554 712.58
	569 381.11

Reservefonds: M. 106 709, Spec.-R.-F. M. 115 000.
Kurs Ende 1889—99: 132.50, 97.50, 66.25, 97.50, 106.90, 91.50, 119, 108.60, 96, 93.75, 95.50%. Aufgelegt am 19. Sept. 1889 von der Internationalen Bank zu 127%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1889—99: 8, 5, 3, 5½, 8, 3½, 6½, 6½, 3, 3, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Wilh. Koch.

Prokuristen: Otto Kischke, Emil Fistmann, Odenkirchen; Karl Camphausen, Max Holl, Neuwerk.
Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bank-Dir. Dr. Jordan. Elberfeld; Dr. Simon, Berlin; L. Gauwerky, Emil Pongs, Arthur Lamberts, R. Bernecker, M.-Gladbach.
Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., Breest & Gelpcke; Elberfeld: Bergisch Märkische Bank und deren Filialen; Remscheid: Remscheider Bank. *

Spinnerei und Weberei Hüttenheim-Benfeld

in **Hüttenheim** im Elsass.

Gegründet: Am 29. Sept. 1882. Letzte Statutenänd. vom 23. Juni 1900.
Zweck: Betrieb einer mechanischen Baumwollspinnerei und Weberei. Ende April 1893 wurde der grösste Teil der Spinnerei durch Brand zerstört. 1896 ist eine neuerbaute Spinnerei mit 11 000 Spindeln in Betrieb gesetzt. Gesamtzahl der Spindeln ca. 45 000 und 900 Webstühle. Im Bau begriffen ist eine neue Vigognespinnerei von 4000 Spindeln, welche Ende 1899 in Betrieb gekommen ist. Beschafft wurde 1898 eine neue 500pferdekräftige Dampfmaschine u. neue Vorbereitungsmaschinen. Auch ist Färberei, Appretur- und Reparaturwerkstatt vorhanden. Der Grundbesitz umfasst 28 ha.
Produktion 1895—99: Garne 2 113 053, 2 336 657, 2 410 646, 2 432 993, 2 146 460 kg; Gewebe 80 467 Stück = 6 637 515 m, 72 566 Stück = 6 245 459 m, 73 563 Stück = 6 442 836 m, 77 453 Stück = 6 920 102 m, 69 854 Stück = 6 225 212 m. Gesamtumsatz M. 4 504 620, 4 884 820, 4 855 685, 4 476 047, 4 159 543.
Geschichtliches: Die Ges. übernahm am 4. Okt. 1882 die Liegenschaften und Etablissements der in Konkurs geratenen „Société de filature et tissage mécanique du Bas Rhin in Hüttenheim“, deren Geschäfte seit der Zahlungseinstellung bis zur Übernahme durch den Massensyndikus weitergeführt worden waren. Die Anlagekosten bezifferten sich zur Zeit über frs. 8 000 000, der Erwerbspreis für die neue Ges. stellte sich laut Bilanz vom 31. Dez. 1882 auf M. 1 924 208.63. Die Etablissements liegen in unmittelbarer Nähe der Eisenbahn von Strassburg nach Mülhausen (Station Benfeld) und sind mit dieser durch ein eigenes Schienengeleise verbunden.
Kapital: M. 2 500 000 in 5000 Aktien à M. 500. Die ersten Zeichner erhielten zu jeder gezeichneten Aktie einen Genussschein.
Genussscheine: 5000 Stücke auf Namen mit Berechtigung zum ratierlichen Bezuge des in der Gewinnverteilung erwähnten Überschusses. Sie werden wertlos im Falle Auflösung der Ges. wegen eines 20% des Grundkapitals übersteigenden Verlustes; in allen sonstigen Fällen der Auflösung oder Vereinigung sind die Genussscheine nach Wahl der Ges. entweder gegen Zahlung des 20fachen Betrages der im vergangenen Jahre auf die Genussscheine entfallenen Super-Div. einzulösen od. Genussscheine der vereinigten Ges. zu gewähren.
Hypothekar-Anleihe: M. 1 200 000 in 4% Oblig. von 1898, Stücke à M. 1000. Zs. 31./3. u. 30./9. Tilg. zu pari ab 1898 in 25 Jahren durch jährl. Ausl. im Juni auf 30. Sept. Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Mülhausen: Bank von Mülhausen, sowie deren Filialen; Frankfurt a. M.: von Erlanger & Söhne; Basel: Schweiz. Bankverein. Aufgelegt bei den Zahlstellen am 23. März 1898 zu 100%.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Hüttenheim oder Strassburg.
Stimmrecht: Jede Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% an R.-F., dann 5% Div., vom Übrigen bis 5% vertragsm. Tant. an Dir., 10% Tant. an A.-R. (bei event. Extra-Abschreib. und Rücklagen 15%), Rest dient, soweit nötig, zur Ergänzung der Div. bis zu 6%, bleibt dann noch ein Überschuss, so erhalten die Genussscheine 1/3, über die weiteren 2/3 verfügt die G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Fabrikgebäude	1 046 767.66	Aktienkapital	2 500 000.—
Fabrikeinrichtung	1 743 496.90	Obligationen	1 142 000.—
Arbeiterwohnungen	35 425.51	Alte Dividende	1 125.—
Liegenschaften	248 841.13	Reservefonds	52 924.67
Mobilien	1.—	Kreditoren	240 334.30
Werkzeuge	1.—	Accepte geg. Baumwolle	297 369.59
Wasserbau	43 564.57	Gewinn-Verwendung:	
Vorräte	633 158.26	Reservefonds	7 986.74
Debitoren	574 351.92	Dividende	125 000.—
Kassa, Wechsel	67 880.46	Tantieme	3 650.13
		Gratifikationen	12 000.—
		Vortrag	11 097.98
	4 393 488.41		4 393 488.41

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Abschreibungen	105 604.73
Gewinn	159 734.85
	265 339.58
Kredit.	
Vortrag a. 1898	2 413.88
Bruttogewinn	262 925.70
	265 339.58

Reservefonds: M. 60 911. **Dividenden 1886—99:** 5, 5, 6, 0, 4, 0, 0, 0, 0, 5, 6, 5, 6, 5%. Zahlbar 1 Monat nach Feststellung. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Kurs der Aktien: In Frankfurt a. M. Ende 1886—99: 89.90, 85, 104.50, 93, 77.80, 59, 51, 54.80, 58, 95, 104.80, 93.50, 93.50, 92.50%. Aufgelegt am 3. April 1883 zu 115%. — In Berlin Ende 1888—99: 104, 91.50, 73.50, 59.20, 50.50, 53, 57.10, 93, 106.10, 89.10, 94.50, 92.10%. Eingeführt am 9. April 1888 zu 97%. — In Mannheim: Ende 1896—98: 105, 99.50, 94%.

Direktion: Wilhelm Khittl. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Baron Wilh. von Erlanger, Stadtrat Hch. Flinsch, Bankier Max Baer, Frankfurt a. M.; Bankier J. Steiner, Mannheim; Bankier Carl Arnold, Homburg v. d. H.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Jarislowsky & Co.; Frankfurt a. M.: von Erlanger & Söhne; Mannheim: W. H. Ladenburg & Söhne. *

Spinn- und Webereien Kullmann & Cie., Actiengesellschaft

in **Mülhausen** i. Els.

(Filatures et Tissages Kullmann & Cie., Société anonyme).

Gegründet: Am 28. Oktober 1896.

Zweck: Übernahme u. Fortbetrieb der Baumwollspinnerei u. Weberei der Kommanditgesellschaft Kullmann & Cie. in Mülhausen i. Els. und des Betriebes der Aktiengesellschaft Spinnerei und Weberei Wildenstein in Wildenstein, sowie Bau und Betrieb einer neuen Spinnerei mit Weberei und die Ausübung aller damit in Verbindung stehenden gewerblichen, kaufmännischen und finanziellen Geschäfte.

Die Ges. übernahm als Einlage 1) der Kommanditges. Kullmann & Cie. a) Fabrikanwesen in Wittenheim, ein Spinnerei- u. Weberei-Gebäude, sonstige Gebäude, Garten etc. im Gesamtflächeninhalt von 13 ha 14 a 62 qm, vollständige Betriebseinrichtung mit Betriebsmobilien, b) Webereigebäude etc. mit vollständiger Betriebseinrichtung u. Betriebsmobilien, sowie den Betriebsfonds ihres Handelshauses in Mülhausen mit einem Flächeninhalt von 55 a 26 qm, nebst Fabrikmarken, Zeichnungen etc. mit Gewinn ab 1. Juli 1896, c) Warenvorräte zum Schätzungswerte von M. 310 000, d) pachtweise auf 18 Jahre verschiedene Immobilien in Mülhausen für jährl. M. 20 000 mit Vorkaufsrecht nach Ablauf des 17. Nutzungsjahres zum Preise von M. 500 000; 2) als Einlage der Aktiengesellschaft Spinnerei u. Weberei Wildenstein 2 Spinnereigebäude, 2 Webereigebäude, 1 Gebäude mit Bureau, 3 Schuppen, Gasanstalt, sonstige Gebäulichkeiten etc. im Gesamtflächeninhalt von 5 ha 34 a 78 qm, vollständige Betriebseinrichtung mit sämtlichem Betriebsmobiliar, ferner noch im Bann Wildenstein und Krüth verschiedene Äcker, Wiesen, Gelände etc. von 7 ha 28 a 10 qm Grösse und gewährte dagegen an Kullmann & Cie. 3510, an Spinnerei und Weberei Wildenstein 250 als volleingezahlt geltende Aktien. Die übrigen 240 Aktien wurden von den anderen drei Mitgründern übernommen.

In Wildenstein arbeiten in der Spinnerei 10 904 Spindeln und in der Weberei 189 Stühle, in der Spinnerei in Wittenheim 21 416 Spindeln und in der Weberei 600 Stühle, in der Weberei in Mülhausen i. Els. 307 Stühle.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien (Nr. 1—4000) à M. 1000.

Hypothekar-Anleihe: M. 4 000 000 in 4% Obligationen vom 18. März 1897, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000 u. 2000. Zinsen 2./1. u. 1./7. Tilgung ab 1902 innerhalb 20 Jahren durch jährliche Auslosung von M. 200 000 im März auf 1. Juli; kann verstärkt auch ganz mit 3monat. Frist gekündigt werden. Verj.: Coupons 5, Teilschuldverschreib. 30 J. n. F. Sicherheit: Erste Hypothek zu gunsten des Comptoir d'Escompte de Mulhouse auf die Baumwollspinnerei u. Weberei in Wittenheim, Weberei in Mülhausen, Baumwollspinnerei in Wildenstein, nebst allen Einrichtungen u. Zubehör, sowie allen event. Neubauten, Betriebsmobiliar etc. (Fabriken in Betrieb bewertet auf M. 3 450 000. neue Fabrik in Wittenheim bewertet auf M. 3 000 000.) Zahlst. siehe unten. Kurs Ende 1897—99: 99.70, —, 98%. Aufgelegt am 2. Aug. 1897 zu 101%. Notiert in Berlin

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Bis Dezember.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St., Maximum inkl. Vertretung 100 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zur gesetzl. Reserve, alsdann eine erste Dividende von 4%, vom Überschuss dem Vorstande und Beamten etc. 45%, 3% dem Arbeiterstift und 2% Tant. an Aufsichtsrat, Überrest z. Verf. d. G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1899: Aktiva: Grundstücke 85 721, Gebäude 1 287 400, Maschinen u. Utensilien 2 231 982, Mobiliar 16 939, Neubaukonto 2 845 685, flüssige Gelder auf hypothek. Anleihe 104 949, Warenvorräte 2 937 586, Debitoren 3 540 271, Wechsel 193 454, Kassa 37 710, vorausbez. Versicherungen etc. 24 708. — Passiva: A.-K. 4 000 000, Anleihe 4 000 000, Kreditoren 4 564 312, Rück-Zs. 14 174, Abschreib. 582 209, R.-F. 43 773, Arbeiterstift 8970, Disp.-F. 92 971. Sa. M. 13 306 411.

Reservefonds: M. 43 773. Dispositionsfonds M. 92 971.

Dividenden 1896/97—1898/99: 0, 0, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Die Angabe von 4% Div. für 1898/99 erfolgte nach einer Mitteilung der Ges. selbst, obwohl ein Gewinn aus der Bilanz nicht ersichtlich ist. Gewinn- u. Verlust-Konto wurden seitens der Ges. nicht veröffentlicht.

Direktion: Paul Kullmann, René Kullmann. **Generalprokura:** Paul Clottu.
Aufsichtsrat: Vors. Gust. Dollfus, Riedisheim, Isaac Koechlin, Weiler bei Thann; Jules Scheurer, Thann; Mich. Diemer-Heilmann, Mülhausen i. Els.
Zahlstellen: Berlin: Nationalbank für Deutschland; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Mülhausen: Gesellschaftskasse, Comptoir d'Escompte de Mulhouse, Bank von Elsass u. Lothringen; Strassburg: Bank von Elsass und Lothringen, Strassburger Bank Ch. Staehling, L. Valentin & Cie.

Spinnerei-Aktiengesellschaft
vormals Joh. Friedr. Klauser zu M.-Gladbach.

Gegründet: Am 1. Sept. 1896. Letzte Statutenänd. vom 31. Okt. 1899.
Zweck: Erwerb und Fortbetrieb der von der Firma Joh. Friedr. Klauser in M.-Gladbach betriebenen und für M. 2 996 000 in Aktien ab 1. Jan. 1896 übernommenen Baumwollspinnerei, Schlichterei, Bleicherei, Färberei etc. Hergestellt werden besonders baumwollene Kettengarne und in der Schlichterei, Bleicherei und Färberei auch zu einem grossen Teil zu fertigen Warps (Ketten, Zettel) verarbeitet. Die Firma arbeitet mit 30 000 Spindeln und beschäftigt ca. 550 Arbeiter. Der jährliche Baumwollenverbrauch beträgt ca. 8000 Ballen. Gesponnen wurden 1897—99: 3 652 087, 3 628 510, 3 070 927 Pfd. Garn. Umsatz 1897—99: M. 2 414 266, 1 857 814, 1 659 432.
Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien (Nr. 1—3000) à M. 1000.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., event. Dotierung von Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 4 % Div., vom verbleib. Betrage 10 % Tant. an A.-R. unter Anrechnung von M. 6000 fester jährl. Vergütung, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstück	614 890.84	Aktienkapital	3 000 000.—
Gebäude	714 646.32	Reservefonds	34 865.08
Maschinen	637 907.79	Kreditoren	134 544.43
Mobilien	1.—	Alte Dividende	175.—
Rohbaumwolle	198 431.42	Zweifelhafte Debitoren	3 000.—
Halbfertige u. fertige Garne	320 835.06	Gewinn: Abschreib. für zweifelhafte Debitoren	3 000.—
Diverse Vorräte, Kohlen etc.	35 400.20	Reservefonds	202.63
Kassa, Wechsel	68 298.06	Vortrag	8 460.95
Bankguthaben	201 944.19		
Aussenstände	390 759.29		
Assekuranz	1 133.92		
	3 184 248.09		3 184 248.09

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Fabrikationsunkosten, Arbeitslöhne, Reparaturen	467 400.88
Gehälter, Steuern, Assekuranzen etc.	104 147.74
Gewinn	11 663.58
	583 212.20
Kredit.	
Vortrag a. 1898	4 611.—
Fabrikationsgewinn	572 127.35
Zinsen	6 473.85
	583 212.20

Reservefonds: M. 35 067.
Kurs Ende 1898—99: 99, 82.10 %. Aufgelegt am 2. März 1898 zu 115.50 %. Notiert Berlin.
Dividenden 1896—99: 9, 6, 3½, 0 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Fr. Klauser, H. O. Mühlinghaus.
Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Gen.-Konsul Eugen Landau, Berlin; Stellv. Komm.-Rat Th. Croon, Bank-Dir. Rich. Bernecker, M.-Gladbach; Bank-Dir. Geh. Seehandlungsrat a. D. Dr. Paul Schubart, Berlin; G. F. Böker, Remscheid. **Prokurist:** Konrad Lachmann.
Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Nationalbank für Deutschland, Breslauer Disconto-Bank; Elberfeld: Bergisch Märkische Bank und deren Filialen. *

Jute-Industrie.

Berliner Jute-Spinnerei und Weberei

zu **Stralau** bei Berlin mit Zweigniederlassung in Bautzen.

Gegründet: Am 5. März 1883. Letzte Statutenänd. vom 19. Okt. 1899.

Zweck: Betrieb einer Jutespinnerei und Weberei. Ab 1. Jan. 1898 wurde die Mechanische Weberei Bautzen, G. m. b. H., mit 86 Webstühlen angekauft. Der Erwerbspreis der Geschäftsanteile derselben von M. 400 000, auf welche bei der Übernahme M. 290 000 eingezahlt waren, wurde auf M. 350 000 festgesetzt und in der Weise beglichen, dass den Inhabern der Anteile insgesamt M. 350 000 Aktien der Ges. al pari übergeben wurden, die Vollzahlung der Geschäftsanteile mit M. 110 000 ist inzwischen geleistet, sodass solche nunmehr mit M. 460 000 bei der Ges. zu Buche stehen. Das Stralauer Etablissement arbeitet auf einem ca. 11 Morgen grossen Terrain (ca. M. 2 000 000) mit 4580 Spindeln und 284 Webstühlen.

Produktion:		1892/93	1893/94	1894/95	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99
Garn	kg	4 108 470	4 282 614	4 649 277	4 450 647	4 277 468	4 827 484	4 711 367
Gewebe	m	7 641 422	7 737 828	7 930 488	7 034 038	6 442 695	7 214 302	6 876 656
„	kg	3 393 576	3 488 057	3 885 577	3 528 683	3 207 193	3 542 177	3 430 011
Säcke	St.	2 607 524	2 546 766	2 555 757	2 226 103	2 081 963	2 275 434	2 093 860

Kapital: M. 3 000 000 in 4000 Aktien (Nr. 1—4000) à M. 500 und 1000 Aktien (Nr. 4001—5000) à M. 1000. Das urspr. A.-K. von M. 1 000 000 wurde 1883, 1884 und 1889 um je M. 500 000 erhöht; neuerdings lt. G.-V.-B. vom 29. Sept. 1898 wieder um M. 500 000 in 500 Aktien à M. 1000 (div.-ber. ab 1. Juli 1898); hiervon dienten 350 Aktien zum Ankauf der Mechanischen Weberei Bautzen, G. m. b. H. (s. oben), restliche 150 Aktien, zur Stärkung der Betriebsmittel, wurden al pari begeben. Die Gründerrechte sind erloschen.

Hypotheken: M. 480 000 auf dem Stralauer Etablissement, zu $3^3/_4$% (bis 1. Jan. 1898 $4^1/_2$%) verzinslich, unkündbar beiderseits bis 1. Jan. 1904. Tilg. ab 1894 durch jährl. Amortisation von 3% (bis 1. Jan. 1898 2%). Getilgt waren bis Ende Juni 1899 M. 21 870.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Spät. im Okt.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 500 = 1 St., jede Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5%, höchstens 10% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, dann bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 3000 an den Vorsitzenden und je M. 1500 an jedes Mitglied), Überrest Super-Div.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke	147 104.38	Aktienkapital	3 000 000.—
Fabrikgebäude	834 114.79	Hypothek	458 130.—
Wohngebäude	101 774.52	Buchschulden	30 533.82
Maschinen	864 560.04	Reservefonds	44 742.30
Fabrikutensilien	15 407.89	Arbeiterunterstütz.-F.	2 866.—
Fuhrwerk	4 604.46	Alte Dividende	975.—
Kontormobilien	3 177.85	Delkredere	10 000.—
Vorräte an Rohjute, Waren etc.	774 969.51	Gewinn-Verwendung:	
Forderungen	343 334.05	An Reservefonds	10 516.65
Guthaben bei Bankiers	126 235.85	Tantieme an Aufsichtsrat	10 516.65
Reichsbankguthaben	23 712.94	Tantieme an Vorstand etc.	21 033.30
Weberei Bautzen	460 000.—	Dividende	165 000.—
Effekten	5 832.—	Vortrag	6 897.06
Kassa	10 773.08		
Wechsel	38 719.07		
Vorausbez. Prämien	6 890.35		
	3 760 210.78		3 761 210.78

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Feuerversich.-Prämie 9996, Reparaturen 42 960, Handlungsunkosten 68 474, Fuhrwerksunkosten 11 938, Immobilienunkosten 3346, Hyp.-Zs. 17 730, Arbeiter-Wohlfahrtseinrichtungen 18 178, Delkrederekto 522, Abschreib. 62 686, Gewinn 213 963. — Kredit: Vortrag a. 1897/98 3630, Gewinn an Waren 430 240, do. an Zs. 4190, Mietsertrag 2000, verfallene Div. 90, Gewinn an den Anteilen der Mech. Weberei Bautzen 9644. Sa. M. 449 796. **Reservefonds:** M. 55 259, Delkrederekonto M. 10 000.

Kurs Ende 1889—99: 120.60, 100.80, 85, 78.60, 67.50, 91, 104.50, 103, 99.10, 95, 91.10%. Aufgelegt am 20. Sept. 1889 zu 130%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1898/99: 0, 4, 8, 7, 4, $1^1/_2$, 0, 3, 5, 7, 7, 5, $5^1/_2$%. Div. zahlbar innerhalb 4 Wochen nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Ferd. Tiemann; Dir. P. Kliemand, Dir. C. Hoffmann.
Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Stadtrat Otto Schaefer, Stellv. Komm.-Rat Eugen Protzen, Bankier Alb. Schappach, Adalbert Schilling, Kreisgerichtsrat a. D. R. Parrisius, Berlin.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co. *

Braunschweigische Actien-Gesellschaft für Jute- u. Flachs-Industrie in Braunschweig

mit Filialfabrik in Vechelde bei Braunschweig.

Gegründet: Am 29. Mai 1868. Letzte Statutenänd. vom 23. Sept. 1899.
Zweck: Betrieb von Jutespinnerei und Weberei, Sacknäherei, Appretur und Färberei.

Produktion:	1893/94	1894/95	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99
Spinnerei . . kg	9 317 563	10 181 840	10 430 406	10 413 618	11 495 843	11 722 858
Weberei . . . m	12 778 166	14 111 912	13 775 423	14 352 659	16 708 204	16 910 965
Sacknäherei Säcke	7 283 694	8 295 140	7 744 439	7 349 549	9 143 577	9 655 408
Färberei Garn kg	27 242	29 304	29 932	16 627	30 485	30 835

Kapital: M. 3 000 000 in gegenwärtig 45 (ganzen und halben) Aktien à M. 900, 145 Aktien à M. 300 u. 2916 Aktien à M. 1000. Urspr. Kapital M. 2 250 000, nach verschiedenen Änderungen 1882 M. 2 625 000. Die G.-V. vom 18. Okt. 1889 beschloss Erhöhung auf jetzigen Stand; gleichzeitig wurde den Inhabern der bisherigen Aktien zu M. 900, 450, (halbe Aktien) und 300 der Umtausch derselben durch Rückgabe von mit 1000 teilbaren Beträgen gegen neue Aktien à M. 1000 angeboten, derselbe erfolgt seit Nov. 1889 kostenfrei. durch 1000 nicht teilbare Beträge durch Vermittelung von Zuckschwerdt & Beuchel in Magdeburg.
Anleihe: M. 1 050 000 in 4% (bis 31. Dez. 1881 6% u. bis 30. Juni 1887 5%) Partial-Oblig. von 1874, 100 St. à M. 3000, 200 St. à M. 1500 und 1500 St. à M. 300. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch jährl. Auslos. von M. 10 500 zuzügl. ersparten Zs. im Dez. auf 1. Juli. Verj. der Coup.: 4 J., der Stücke: 10 J. n. F. Ende Juni 1900 noch in Umlauf M. 273 600. Kurs Ende 1896—99: In Braunschweig: 100.75, 100.25, 100.50, 100%. — In Bremen: 100.75, 100.50, 100.50, 100%.
Hypothek: M. 116 550 zu 4%, gehört dem Herzogl. Leihhaus in Braunschweig.
Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Spätestens im Oktober.
Stimmrecht: Jeder Aktienbetrag von M. 100 = 1 St. Kein Aktionär darf mehr als 1000 St. abgeben. Nach völliger Durchführung des Umtausches der Aktien in Stücke von M. 1000 gewährt jede Aktie 1 St. Alsdann Maximum 100 St.
Gewinn-Verteilung: Solange der R.-F. M. 300 000 enthält, zunächst 5% an den Disp.-F., bis derselbe M. 500 000 erreicht hat, event. ausserord. Abschreib. und Rückstellungen, 4% Div., dann 9% Tant. an A.-R. (ausserdem eine feste Vergütung von zus. M. 8400), vertragsm. Tant. an den Vorst., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa u. Guthaben bei Reichsbank	78 415.36	Aktienkapital	3 000 000.—
Wechsel	108 656.40	Reservefonds	433 565.15
Guthaben bei Bankiers	563 610.45	Dispositionsfonds	376 578.43
Debitoren	532 698.35	Hypothek-Darlehen	116 550.—
Effekten	24 329.—	Prioritätsanleihe	276 300.—
Anlage Braunschweig	1 950 174.66	Ausgeloste Obligationen	148 200.—
Anlage Vechelde	532 353.80	Kreditoren	375 561.32
Jutelager	1 580 459.93	Betriebskonten	34 303.30
Jute, Garne, Gewebe, Säcke, Betriebsmaterialien	408 621.22	Reservekonto für Ausfälle	20 000.—
		Alte Dividende	1 824.—
		Obligations-Zinsenkonto	6 972.—
		Beamten-Pensionskasse	31 200.—
		Sparkassen des Fabrikpersonals	28 286.40
		Betriebsgewinn	929 978.57
	5 779 319.17		5 779 319.17

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handlungsunkosten 15 438, Gehälter 53 790, Provision, Reisespesen 46 572, Zs. 16 173, Diskonto 3490, Arbeiter-Wohlfahrt 32 076, Assekuranz 23 526, Steuern, Abgaben 42 696, Kursdifferenz für engl. Devisen u. Effekten 715, Kto pro Dubiose 2314, Gewinn 929 978. — Kredit: Vortrag 1417, Wohnungsmiete 3817, Landpacht 314, Gesamt-Betriebsgewinn 1 161 225. Sa. M. 1 166 774.
Gewinn-Verwendung: Gratifikationen an die Arbeiter 62 000, Amortisation: Braunschweig 113 193, do. Vechelde 32 668, Disp.-F. 54 052, Tant. an A.-R. u. Dir. 90 087, Gratifikationen an Beamte u. Aufseher 12 000, humanitäre Anstalten 3000, Deckung des Zuganges der

Anlagen 37 211, Arbeiterunterstütz.-F. 10 000, Beamtenpensionskasse 20 000, Arbeiterhäuser Vechelde 35 000, Kesselhausanbau Braunschweig 8000, Div. 450 000, Vortrag 2765.
Reservefonds: M. 433 565, Dubiosen-Reserve M. 20 000, Disp.-F. M. 430 630.
Kurs Ende 1886—99: 131.90, 155.75, 178.25, 165.30, 119, 115, 118, 114, 139.50, 167, 174, 172.50, 185.90, 181.75 %. Notiert in Berlin, dann auch in Braunschweig und Magdeburg.
Dividenden 1886/87—1898/99: $8^2/_3$, 11, 12, 6, 6, 6, 6, 8, 12, 15, 15, 16, 15 %. Zahlbar innerhalb 4 Wochen nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Komm.-Rat H. Lupprian, John F. McKean. **Prokurist:** Fritz Klostermann.
Aufsichtsrat: (7) Vors. Fr. von Voigtländer, Ed. Dubbers, Ed. Schrodt, Komm.-Rat Dr. H. Schmidt, B. Tepelmann, Komm.-Rat W. Zuckschwerdt.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Braunschweig: Braunschweig. Bank; Berlin: Deutsche Bank; Magdeburg: Zuckschwerdt & Beuchel; Bremen: Bernhd. Loose & Co. *

Deutsche Jute-Spinnerei und Weberei in Meissen

mit Filiale in Neuendorf-Nowawes bei Berlin.

Gegründet: Am 23. Aug. 1872. Letzte Statutenänd. vom 27. März 1896.
Zweck: Betrieb von Jutespinnerei, Weberei und Sackfabrikation. Zahl der Spindeln 9156, der Webstühle 327, der Arbeiter ca. 1650. Die G.-V. vom März 1883 beschloss die Errichtung einer Filiale in Neuendorf-Nowawes und die G.-V. vom 7. Jan. 1887 die Beteiligung bei der Jute-Spinnerei und Weberei in Beuel a. Rh. Die Ges. übernahm 220 Aktien der neuen Ges. à M. 1000, trat dieselben jedoch ihren Aktionären wieder ab, behielt dabei aber 220 Genussscheine, die zusammen ¼ von dem nach Verteilung von 8 % Div. verbleibenden Überschuss erhalten sollen und mit M. 1 verbucht sind.

Im Jahre 1888 beteiligte sich die Ges. bei der Gründung der „Ersten Ungarischen Jute-Spinnerei und Weberei in Neufeld" durch Übernahme von öfl. 250 000 Aktien. Die übernommenen Aktien sind von den Aktionären der Ges. bezogen worden. Die Neufelder Fabrik hat bis 1893 mit Verlust gearbeitet. Div. 1894—99: 5, 5, 6, 6, 6, 6 %.
Kapital: M. 2 296 800 in 3300 Aktien (Nr. 1—3300) à Thlr. 200 = M. 600 und 264 Aktien (Nr. 3301—3564) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 1 200 000, erhöht 1883 um M. 300 000, 1884 um M. 480 000 und 1890 um M. 316 800, angeboten den Aktionären zu 150 %.

Bezugsrechte haben die Zeichner der 2000 ersten Aktien auf die Hälfte der neuen Aktien zu pari, auf die andere Hälfte die jeweiligen Aktionäre zu einem vom A.-R. zu bestimmenden Kurse.
Anleihe: M. 900 000 in 4 % Prior.-Oblig. von 1883, 1500 Stücke à M. 600. Zs. 2. Jan. und 1. Juli. Tilg. durch jährl. Ausl. in der G.-V. auf 1. Jan. mit 1 % plus ersparten Zs. ab 1884—1920. Noch in Umlauf Ende 1899 M. 687 000. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Zahlstelle wie bei Div. Kurs Ende 1896—99: 102.25, 101.75, 101.50, — %. Notiert in Dresden u. Leipzig.
Hypothek: M. 100 000, verzinslich zu 4 % auf Neuendorf.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Juni.
Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.

Aktiva.	Bilanz am 31. Dez. 1899.		Passiva.
Grundbesitz	139 183.20	Aktienkapital	2 296 800.—
Anlagen:		Anleihe	687 000.—
Meissen	1 840 664.40	Ausgeloste Oblig.	14 400.—
Neuendorf	600 221.55	Hypotheken	100 000.—
Rohjutevorräte	1 191 622.65	Pensions- u. Unterstützungsfonds	112 090.70
Warenvorräte	162 226.70	Reservefonds	330 110.05
Materialien	126 288.15	Extrareservefonds	120 000.—
Assekuranzkonto	31 760.50	Baureservefonds	142 574.22
Kassa	13 886.61	Alte Dividende	1 680.—
Wechsel	93 132.85	Div.-Sparfonds	300 000.—
Debitoren:		Prior.-Zinsenkto	10 032.—
Meissen	469 884.09	Kautionskonto	13 739.10
Neuendorf	109 013.45	Kreditoren	341 636.61
Effekten	26 301.45	Gewinn	334 122.92
	4 804 185.60		4 804 185.60

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Zinsen	28 795.89
Unkosten	89 329.78
Reparaturen- und Werkstattkonto	100 261.32
Unkosten Neuendorf	55 992.73
Abschreibungen	142 763.77
Gewinn	334 122.92
	751 266.41
Kredit.	
Vortrag aus 1898	48 626.60
Fabrikationskonto:	
Meissen	514 695.21
Neuendorf	183 627.55
Mietgelder	1 862.90
Eingänge auf abschrieb. Verluste	2 454.15
	751 266.41

Gewinn-Verwendung: R.-F. 14 275, Div. 229 680, Grat. an Beamte 14 000, Arbeiterpersonal 16 000, Pensions- u. Unterstützungs-F. 2732, Tant. 21 638, Vortrag 35 797.
Reservefonds: M. 344 385, Spec.-R.-F. M. 120 000, Div.-Spar-F. M. 300 000, Bau-R.-F. M. 142 574.

Gewinn-Verteilung: Mindestens 5% zum R.-F., 5% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., bis zu 10% vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, Rest Super-Div. bezw. zum Spar-F. bezw. Extra-R.-F. oder nach G.-V.-B.
Kurs: In Berlin Ende 1884—99: 169, 144, 132.30, 150, 183.10, 178, 140, 145, 118, 105, 128.50, 156.50, 155, 149.75, 151, 160.75%. Aufgelegt am 10. Juli 1884 zu 201%. — In Dresden Ende 1890—99: 138, —, —, 106, 128, —, —, —, —, —%.
Dividenden 1884—99: 18, 8, 6, 10, 12, 12, 12, 9, 4, 4, 8, 10, 12, 10, 12, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: C. Bergmann, H. Kersting.
Prokuristen: O. Radestock, Meissen; E. R. Döring, Neuendorf.
Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Bank-Dir. Dr. G. von Siemens, Berlin; Komm.-Rat Mende, Loschwitz; Carl Uhlmann, Hamburg; Komm.-Rat Alfred Gemuseus, Herrnhut; Kammerherr von Dulong, Bückeburg; Georg Römer, Hainsberg.
Zahlstellen: Für Div.: Meissen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank und deren Filialen; Dresden u. Leipzig: Sächs. Bankgesellschaft Quellmalz & Co. *

Erste Deutsche Fein-Jute-Garn-Spinnerei

Actien-Gesellschaft in **Berlin,** W. Buchenstrasse 2.

Gegründet: Am 28. Febr. 1889. Letzte Statutenänd. v. 23. Okt. 1899.
Zweck: Betrieb einer Spinnerei zur Herstellung von Jutegarn und sonstigen Gespinsten. Die Ges. übernahm die frühere Kommandit-Ges. auf Aktien gleicher Firma mit allen Aktiven und Passiven, insbesondere deren in Brandenburg a. H. gelegene Fabrik. 1896—99 wurden 2 142 157, 2 200 000, 2 230 275, 2 267 801 kg Garne gesponnen.
Kapital: M. 1 200 000 in 1200 Aktien (Nr. 1—1200) à M. 1000.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Dotierung von Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 1000 an jedes Mitgl.), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V. Aus dem Spec.-R.-F. kann die Div. bis auf 4% erhöht werden.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstück	145 000.—	Aktienkapital	1 200 000.—
Gebäude	289 806.—	Delkrederekonto	10 196.35
Maschinen	155 744.—	Reservefonds	50 863.70
Dampf-, Wasser-, Gasleitung, elektr. Bel.	3 190.—	Specialreservefonds	96 000.—
Utensilien u. Mobiliar	2.—	Arbeiterunterstütz.-F.	8 661.35
Kassa	3 278.20	Kreditoren	36 977.06
Wechsel	5 643.70	Gewinn-Verwendung:	
Materialien, Rohjute, Öle, Kohlen	287 134.07	Reservefonds	10 496.30
Fert. u. halbfert. Garne	32 434.55	Special-R.-F.	24 000.—
Debit. u. Bankguth.	594 446.32	Dividende	84 000.—
Versicherung	12 000.—	Tant. an A.-R.	5 984.08
		Unterstützungs-F.	1 500.—
	1 528 678.84		1 528 678.84

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Arbeiterwohlfahrt	7 579.24
Versicherung	7 321.—
Handlungsunkosten	35 899.—
Steuern	12 157.30
Abschreibungen	92 231.—
Gewinn	125 980.38
	281 167.92
Kredit.	
Vortrag	2 170.—
Zinsen	12 982.08
Fabrikationsertrag	266 015.84
	281 167.92

Reservefonds: M. 61 360, Spec.-R.-F. M. 120 000, Delkrederekto M. 10 196.
Kurs Ende 1895—99: 117.75, 115, 106.50, 111.60, 110.75%. Eingeführt am 16. März 1895 zu 110%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1889—99: 8, 3¼, 4½, 2, 5, 6, 7, 8, 7, 7, 7%. Zahlbar spätestens 4 Wochen nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Arthur Bergmann, Edward Bergmann.
Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Aug. von der Heyden, Max Magdeburg, William Bergmann, G. Mielitz.
Zahlstelle: Berlin: Bank für Handel und Industrie. *

Norddeutsche Jute-Spinnerei und Weberei in Hamburg

mit Zweigniederlassungen und Fabriken in Schiffbek bei Hamburg, Ostritz in Sachsen und unter der Firma **„Elsässische Gesellschaft für Jute-Spinnerei u. Weberei“** in **Bischweiler** i. Elsass.

Gegründet: Im Februar 1883. Letzte Statutenänd. vom 22. Dez. 1899.
Zweck: Herstellung von Garnen, Geweben und anderen Fabrikaten aus Jute oder ähnlichen Faserstoffen, sowie Vertrieb dieser Fabrikate. — Die an der schiffbaren Bille belegene Fabrik Schiffbek enthält ca. 8132 Feinspindeln und 452 Webstühle, beschäftigt ca. 1450 Arbeiter; Fabrik Ostritz enthält 5516 Spindeln und 200 Webstühle, beschäftigt ca.

950 Arbeiter. Das Etablissement enthält auch eine Vorspinnerei, Appretur, Färberei und Sacknäherei. Fabrikareal in Schiffbek ca. 42 000 qm, in Ostritz ca. 120 000 qm, in Schiffbek ist auf einem ca. 30 500 qm grossen Areal eine Arbeiterkolonie angelegt.

Produktion: Dieselbe betrug in den Jahren

1890 . . .	5 407 831 kg Garn,	9 453 706 m Gewebe,	5 711 061 Säcke,
1891 . . .	5 921 801 „ „	9 247 495 „ „	5 326 434 „
1892 . . .	5 522 622 „ „	8 942 041 „ „	4 379 957 „
1893 . . .	5 831 535 „ „	8 658 560 „ „	5 930 863 „
1894 . . .	8 715 324 „ „	12 129 193 „ „	7 337 967 „
1895 . . .	8 779 537 „ „	12 429 769 „ „	6 935 533 „
1896 . . .	9 003 064 „ „	14 213 354 „ „	6 138 800 „
1897 . . .	8 575 163 „ „	13 954 411 „ „	6 679 789 „
1898 . . .	10 426 279 „ „	16 576 128 „ „	8 013 610 „
1899 . . .	11 854 580 „ „	17 151 493 „ „	8 724 455 „

Bei der Gründung der Ges. wurde das zu Schiffbek belegene, ca. 40 000 qm grosse Grundstück für M. 60 000 angekauft und die Gebäude 1883/84 errichtet. 1894 erwarb die Ges. die „Oberlausitzer Jute-Spinnerei A.-G. in Ostritz“ mit Betrieb ab 1. Jan. 1894 für M. 2 102 027. Sie übernahm die Anleihe jener Ges. von M. 500 000, die Buchschuld M. 470 815, den buchmässigen Gewinn von M. 149 212 und zahlte M. 982 000 bar und gewährte den Aktionären der Oberlausitzer Jute-Spinnerei für ihre Aktien 100 % und für Div. pro 1894 weitere 5 % in bar, bezügl. konnten dieselben vom 1.—30. Nov. 1894 auf je 2 ihrer Aktien M. 1000 neue Norddeutsche Jute-Spinnerei-Aktien (110 %) und M. 1000 in bar verlangen.

Die Ges. war lt. Beschl. vom 26. Juni 1889 an der seiner Zeit in Schweden mit einem A.-K. von Kr. 1 200 000 errichteten „Skandinaviska Jute-Spinnerei och Väfveri Aktiebolaget in Oskarström“ mit Kr. 800 000 Aktien (1895 mit ca. M. 150 000 Gewinn gegen den Buchwert, wovon M. 100 000 dem R.-F. zufielen, wieder verkauft) beteiligt. Sie hat lt. G.-V.-B. vom 31. März 1891 für eine 5 %ige zu 105 % ab 1896 in 20 Jahren zu tilgende Anleihe jener Ges. in Höhe von Kr. 600 000 die hypothekarische Garantie übernommen und auf ihre Fabrik in Schiffbek eintragen lassen. 1895 erwarb die Ges. M. 900 000 Aktien der Elsäss. Ges. für Jute-Spinnerei und Weberei in Bischweiler (A.-K. dieser Ges. M. 1 000 000, Prioritäten M. 1 000 000; Div. 1895—99: 0, 8, 6, 10, 10 %), sie ist in deren A.-R. und Direktion vertreten. Seit 1897 ist die Ges. mit Rbl. 500 000 bei der A.-G. für Flachs- u. Jute-Manufaktur in Riga und Warschau beteiligt (A.-K. dieser Ges. Rbl. 2 500 000); die beiden Fabriken der russ. Ges. befinden sich jetzt in vollem Betrieb. Die G.-V. vom 11. Aug. 1900 hat die Genehmigung erteilt zur successiven Übernahme bis Rbl. 750 000 neuer Aktien der A.-G. für Flachs- und Jute-Manufactur in Riga.

Kapital: M. 5 200 000 in 5200 Aktien (Nr. 1—5200) à M. 1000. Bei Ausgabe neuer Aktien haben die Aktionäre ein Bezugsrecht auf die Hälfte zu dem von der G.-V. festgesetzten Preise.

Urspr. A.-K. M. 1 000 000, erhöht 1884 um M. 1 000 000 zu 105 %; 1889 weitere M. 1 000 000 an ein Konsortium zu 124 % begeben, Bezugsrecht der Aktionäre zu 129 %; weiter erhöht lt. G.-V.-B. vom 19. Okt. 1894 um M. 1 000 000 zu 110 % mit Div. ab 1. Jan. 1895. Die alten Aktien und die Aktionäre der Oberlausitzer Jute-Spinnerei hatten ein Bezugsrecht je zur Hälfte. Ferner erhöht lt. G.-V.-B. vom 25. Nov. 1897 um M. 1 200 000 (auf M. 5 200 000) in 1200 neuen, ab 1. Juli 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einer Gruppe zu 105 %, von dieser angeboten M. 800 000 den Aktionären vom 28. Nov. bis 28. Dez. 1897 zu 110 %; 25 % zuzügl. Agio waren gleich, 25 % Ende April 1898 einzuzahlen, restliche 50 % wurden Mitte Sept. und Ende Dez. 1898 je zur Hälfte fällig.

Hypothekar-Anleihen: Lt. Statut ist der A.-R. berechtigt, bis M. 4 000 000 Prior. mit hypothekarischer Eintragung auf die Fabriken in Schiffbek und Ostritz auszugeben. Emittiert sind: I. M. 1 000 000 in 4 % Prior.-Oblig. von 1889, rückzahlbar zu 103 %, 1000 Stücke (Nr. 1—1000) à M. 1000. Zs.: 30./6. u. 31./12. Tilg. von 1895—1919 durch jährl. Ausl. von 40 Oblig. ohne Zs.-Zuwachs im Sept. auf 31. Dez.; kann verstärkt werden. Sicherheit: Kautionshypothek zur I. Stelle auf das Grundeigentum, Gebäude etc. in Schiffbek zu gunsten der Anglo-Deutschen Bank (jetzt Filiale der Dresdner Bank) in Hamburg als Pfandhalterin. Verj. der Coup. und Stücke: 4 J. n. F.* Zahlst.: Hamburg: Gesellschaftskasse, Filiale der Dresdner Bank. Eingeführt in Hamburg am 8. Mai 1890 zu 101.50 %. Ende 1899 noch in Umlauf M. 800 000. Kurs Ende 1896—99: 102, 102, 101, 98 %. Notiert in Hamburg.

II. Ostritzer Hypoth.-Anleihe von 1896: M. 1 000 000 in 4 % Prior.-Oblig., rückzahlbar zu 103 %, 1000 Stücke (Nr. 1001—2000) à M. 1000. Zs.: 30./6. u. 31./12. Tilg. ab 1901 in 25 Jahren durch jährl. Ausl. von 4 % ohne Zs.-Zuwachs. Die Anleihe ist durch Kautionshypothek von 1 050 000 auf dem Fabrikgrundstück der Ges. in Ostritz i. S. sichergestellt und aufgenommen zum Zwecke der Rückzahlung der infolge Übernahme der früheren Oberlausitzer Jute-Spinnerei in Ostritz mit übernommenen $4\frac{1}{2}$ % Anleihe vom Jahre 1890 im urspr. Betrage von M. 500 000, sowie zur Beschaffung der zur Ver-

grösserung der Fabrik in Ostritz erforderlichen Mittel. Pfandhalterin die Dresdner Bank in Dresden. Verj. der Coup. 4, der Stücke 10 J. n. F.* Zahlst.: Berlin, Dresden, Hamburg: Dresdner Bank. Kurs Ende 1896—99: In Dresden: 102.75, 102.50, 100, 95 %. — In Hamburg: 101.50, 101.50, 100, 93 %. Zeichnung am 4. Juli 1896 zu 102.75 %.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mindestens 5 % zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, vom verbleib. Betrage bis 4 % Vor-Div., vom Rest 10 % Tant. an A.-R., mindestens aber M. 8400, Überrest Super-Div. abzügl. etwaiger anderweitiger Reservestellungen.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.	
Fabrik Schiffbek:	
Grundstück	100 000.—
Fabrikgebäude	1 060 300.—
Maschinen u. Betriebseinricht.	1 705 800.—
Kontorinventar	8 000.—
Arbeiterkolonie:	
Grundstück	28 000.—
Arbeiter- u. Meisterwohn.	289 000.—
Gartenhäuser	240 000.—
Schulhaus u. Beamtenwohn.	38 000.—
Direktionshaus m. Grundstück	56 500.—
Fabrik Ostritz:	
Grundstück	160 000.—
Fabrikgebäude	598 000.—
Maschinen u. Betriebseinricht.	1 302 000.—
Direkt.-Haus u. Arbeiterwohn.	373 000.—
Kassa u. Bankguth.	31 225.16
Wechsel	48 839.62
Effekten	1 983 000.—
Kautionen	17 006.38
Mobil. u. Betriebskonto des Konsumvereins	27 290.72
Beständ. a. Rohjute u. in Fabrikation befindl. Waren	1 773 462.66
Transport	9 839 424.54
Übertrag	9 839 424.54
Unverk. Waren	12 454.97
Best. an Steinkohl. u. Betriebsmat.	238 423.79
Debitoren	827 313.77
Vorausbez. Assek.	49 870.79
	10 967 487.86

Passiva.	
Aktienkapital	5 200 000.—
Obligationen	1 800 000.—
Ausgeloste Obligationen	40 000.—
Reservefonds	500 000.—
Kreditoren	2 338 835.61
Accepte	708 088.71
Delkrederekonto	8 880.94
Gratifik. u. Arbeit.-Unterstütz.-F.	8 000.—
Witw.- u. Waisen-F.	4 025.—
Arbeitersparkasse	22 979.59
Alte Dividende	720.—
Unerhobene Prior.-Zinsen	36 988.75
Gewinn-Verwendung:	
Reservefonds	20 000.—
Dotierungen an Beamte, Meister u. für Arbeiterunterstütz.-F.	8 000.—
Dividenden	234 000.—
Tantieme	63 013.71
Vortrag	1 955.55
	10 967 487.86

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Materialien- etc. Verbrauch	373 845.38
Arbeitslöhne	1 324 750.01
Reparaturlöhne u. Materialien	55 003.09
Gehälter	110 801.99
Assekuranz	28 877.43
Arbeiterwohlfahrt	27 479.99
Schulhausunkosten	7 736.71
Steuern, Zs., Handlungs- u. Fabrikunkosten	260 315.81
Prioritätszinsen	73 600.—
Abschreib. Schiffbek	90 808.82
do. Ostritz	60 043.88
Gewinn	326 969.26
	2 740 232.37

Kredit.	
Vortrag a. 1898	3 759.98
Bruttogewinn	2 726 085.35
Mieten a. Arbeiterkolonie	10 387.04
	2 740 232.37

Reservefonds: M. 500 000, Delkrederekto M. 8 880.

Kurs der Aktien: In Hamburg Ende 1884—99: 97.50, 80, 87.25, 122.25, 154.75, 148.50, 120, 94, 83, 91, 114.20, 145, 136, 117, 117, 106 %. — In Berlin: Ende 1888—99: 157, 151, 119.25, 97.50, 81.50, 90.50, 114.80, 145, 138.80, 116.50, 118.80, 112 %. — In Frankfurt a. M. Ende 1895—99: 144, 138.50, 116.80, 118, 106 %. Eingeführt in Berlin 21. Aug. 1888 zu 145.50 %, in Frankfurt a. M. 27. Aug. 1895, Anmeldekurs bis 24. Aug. 1895 zu 149.75 % bei der Deutschen Effecten- und Wechsel-Bank. **Dividenden 1886—99:** 2, 8, 10, 12, 8, 3, 0, 6, 8, 10, 10, 6, 8, $4^1/_2$ %. Zahlbar innerhalb einer Woche nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Max Meyer, J. Friedmann, Max Jacobsen. **Prokurist:** Ad. Voss.

Aufsichtsrat: (6) Vors. Gen.-Konsul J. M. Paul Pickenpack, Stellv. Ch. Lavy jr., C. H. Schaar, Carl Rose, Dr. Gg. Embden, Hamburg; Gen.-Dir. Käsemacher, Stettin.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse in Hamburg: Hamburg: Vereinsbank; Frankfurt a. M.: Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank; Berlin, Hamburg und Dresden: Dresdner Bank; Berlin: Gottschalk & Magnus, Emil Ebeling. *

Westdeutsche Jute-Spinnerei und Weberei zu Beuel

bei Bonn.

Gegründet: Am 19. Jan. 1887. Letzte Statutenänd. vom 8. Nov. 1899.

Zweck: Die Ges. übernahm die frühere Rheinische Jute-Spinnerei und Weberei. Betrieb einer Jutespinnerei und Weberei, sowie der Handel in Jute- und anderen Fasern, roh oder verarbeitet, für eigene und fremde Rechnung. Das Etablissement wurde 1897—99 bedeutend vergrössert.

Der Grundbesitz umfasst 32 Morgen, die Fabrik ist mit 6710 Spindeln und 360 Webstühlen ausgestattet. Arbeiterzahl ca. 1000. — Die Ges. ist an der im Okt. 1898 gegründeten A.-G. Rommel, Weiss & Cie. in Mülheim a. Rhein beteiligt.

Produktion 1893—99: Garn: kg 2 585 585, 2 865 795, 3 113 480, 3 340 575, 3 306 770, 3 396 660, 4 784 375; Gewebe: Stück 37 571, 45 726, 47 546, 49 548, 51 724, 61 553, 93 366; Säcke: Stück 2 082 395, 3 012 519, 3 079 139, 2 711 348, 3 745 006, 4 195 942, 5 401 640.

Geschichtliches: Die Ges. erwarb das von der Mitteldeutschen Creditbank in Frankfurt a. M. auf dem öffentlichen Verkaufe vom 28. Sept. 1886 angesteigerte Etablissement einschliessl. Land, Gebäuden, aller Maschinen zu M. 400 000.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 660 000, erhöht 1889 um M. 340 000 und, zwecks umfangreicher Vergrösserung des ganzen Etablissements, lt. G.-V.-B. vom 5. Aug. 1897 um M. 1 000 000, angeboten den Aktionären vom 10.—24. Sept. 1897 zu 105% u. $1\frac{1}{2}$% Kostenanteil, einzuzahlen $31\frac{1}{2}$% sogleich, ferner 25% am 1. April 1898 und 50% am 1. Okt. 1898. Den neuen Aktien wurden für 1897—98 4% Zs. gewährt, alsdann vollberechtigt an Div.

Hypothekar-Anleihe: M. 1 000 000 in 4% Prioritätsobligationen von 1897, rückzahlbar zu 102%, aufgenommen für Neuanlagen u. Rückzahlung v. restlichen M. 363 520 Hypotheken. Stücke auf den Namen der Mitteldeutschen Creditbank à M. 200, 500 u. 1000, übertragbar durch Indossament. Zs.: 2. Jan. u. 1. Juli. Tilg. ab 2. Jan. 1901 in 28 Jahren durch jährl. Ausl. im 2. Quartal (erstmalig 1900) auf 2. Jan., kann verstärkt, auch ganz mit sechsmonatiger Frist gekündigt werden. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), Teilschuldverschreib. 10 J. n. F. Sicherheit: Kautionshypothek von M. 1 100 000 zur ersten Stelle für die Mitteldeutsche Creditbank auf die Grundstücke der Ges. samt allen aufstehenden Gebäuden mit Maschinen und Gerätschaften, welche entweder wegen ihrer Bestimmung oder kraft Gesetzes unbeweglich sind. Sobald 25% des urspr. Anlehensbetrages getilgt sind, ist die Mitteldeutsche Creditbank berechtigt, Löschungsbewilligungen für einzelne Unterpfänder zu erteilen. Zahlst. wie bei Div. Ausgelost per 2. Jan. 1901 M. 19 600. Kurs Ende 1897—99: 100.50, 100, 95%. Aufgelegt am 8. Dez. 1897 zu 100.50%. Notiert Frankfurt a. M.

Genussscheine: 880 Stück auf Namen lautend, mit Berechtigung zum Bezuge der Hälfte des nach Abzug von 8% Div. verbleibenden Gewinnüberschusses. Von diesen Genussscheinen hat die Deutsche Jute-Spinnerei und Weberei in Meissen 220 Stück erhalten, 90 Stück befinden sich im Besitz der Ges. selbst, erworben lt. G.-V.-B. v. 23. März 1898, davon 34 Stück im Jahre 1899, wofür der Betrag dem Gewinnvortrage vom 31. Dez. 1898 entnommen wurde. Restliche Stücke haben die ersten Zeichner nach Massgabe ihrer Beteiligung erhalten. Im Falle Auflösung der Ges. verlieren die Genussscheine ihre Kraft.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mindestens 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, 4% Div., vom verbleibenden Betrage 10% Tant. an A.-R. (neben einer festen jährl. Vergütung von M. 8000), vom Rest 4% Div. an die Aktionäre, Überrest zur Hälfte an die Aktionäre, und zur Hälfte an die Eigentümer der Genussscheine, insoweit nicht bezügl. der auf die Aktionäre kommenden Hälfte von der G.-V. eine andere Verwendung beschlossen wird.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundbesitz	123 140.61	Aktienkapital	2 000 000.—
Fabrikanlage	1 022 899.87	Prioritätsanleihe	1 000 000.—
Arbeiterwohnhäuser	111 269.09	Reservefonds	113 035.23
Beamtenwohnhäuser	20 120.96	Rückstellung für Unfallversicherung	4 000.—
Konsum- u. Kantinehäuser	58 614.17	Arbeiterkaution	2 666.20
Elektr. Beleuchtungsanlage	30 736.53	Alte Dividende	480.—
Maschinen	1 165 623.70	Genussscheinkto	3 917.90
Utensilien	76 450.58	Zinsen	15 194.—
Vorräte an:		Arbeiterunterstütz.-F.	3 000.—
Waren	131 771.65	Delkrederekto	3 000.—
Rohjute	391 790.75	Kreditoren	405 994.41
Materialien	80 460.—	Gewinn-Verwendung:	
Assekuranz	42 500.—	Reservefonds	3 569.10
Wechsel	13 501.38	Tantieme	15 545.37
Kassa	8 271.78	Dividende	60 000.—
Effekten	18 181.90	Vortrag	2 751.37
Debitoren	337 820.61		
	3 633 153.58		3 633 153.58

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Provision und Agio	1 846.87
Obligationszinsen	40 000.—
Interessen	18 231.75
Handlungsunkosten	67 595.28
Assekuranz	9 970.13
Reparaturmaterial	24 558.64
Werkstattlöhne	18 494.78
Diskont	394.10
Pensionskasse	2 270.20
Abschreibungen	65 000.—
Gewinn	81 865.84
	330 227.59

Kredit.	
Vortrag a. 1898	7 483.95
Fabrikationsertrag	314 113.61
Mietgelder	8 630.03
	330 227.59

Reservefonds: M. 116 604, Delkrederekto M. 3000.

Dividenden 1887—99: 0, 0, $8\frac{1}{2}$, 5, 9, 0, 0, 4, 11, 10, 8, 8, 3%. Coup.-Verj.: Im neuen Statut steht nichts darüber. — Genussscheine 1894—96: Nichts, M. 39.55, M. 28 p. St., 1897—99: M. 559.45, M. 1583.25 insgesamt, 1899: Nichts.

Kurs: In Berlin Ende 1899: —%. Eingeführt am 2. Mai 1899 zu 124%. — In Frankfurt a. M. Ende 1889—99: 125.20, 104. 100, 82, 57, 90.10, 139.20, 128.95, 124, 117.50, 95%. — In Dresden Ende 1889—99: 124, 102, 102, 85, 54, 90, 136.50, 129, 125, —, —%. Eingeführt in Frankfurt a. M. und Dresden am 28. März 1889 zu 118%.
Direktion: (3) E. Reichenbach, Hermann Wex. **Prokuristen:** H. Jenter, W. Linde.
Aufsichtsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat Dr. Gust. Strupp, Meiningen; Stellv. Konsul Arthur Siebert, Frankfurt a. M.; Geh. Komm.-Rat Konsul Th. Menz, Dresden; Carl Cahn, Berlin; Dir. Carl Bergmann. Meissen.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Frankfurt a. M. und Berlin: Mitteldeutsche Creditbank; Meiningen: B. M. Strupp; Dresden: Menz, Blochmann & Co.; Bonn u. Köln: Westdeutsche Bank vormals Jonas Cahn. *

Special-Fabriken der Textil-Industrie.

Chemnitzer Actien-Färberei und Appretur-Anstalt
vormals Heinrich Körner in Chemnitz.

Gegründet: Am 6. März 1872. Letzte Statutenänd. vom 20. Dez. 1899.
Zweck: Erwerb, Erweiterung und Fortbetrieb der zu Chemnitz, ehemals unter der Firma Heinrich Körner, betriebenen Färberei u. Appreturanstalt, übernommen für M. 1 200 000. Im Herbst 1898 wurde die Strumpffärberei, weil verlustbringend, aufgegeben. Umsatz 1888—99: M. 601 122, 667 694, 524 973, 541 255, 622 374, 627 878, 531 694, 601 650, 521 957, 511 543, 512 493, 411 028.
Kapital: M. 750 000 in 2500 Aktien (Nr. 1—2500) à Thlr. 100 = M. 300. Urspr. M. 1 050 000, im Jahre 1874 durch Rückkauf eigener Aktien um M. 300 000 reduziert. — Bei Erhöhung haben die Aktionäre Bezugsrecht zum Begebungskurse.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 5% Tant. an A.-R. (ausserdem ein Fixum von zus. M. 1200), Rest weitere Div.
Bilanz am 31. Dez. 1899: Aktiva: Grundstück 187 213, Gebäude 316 627, Maschinen 255 715, Utensilien 8395, Pferde u. Wagen 10 421, Pressspähne u. Brandpappen 14 321, Kontorutensilien 1466, Konsumtibilien 10 395, Farb- u. Appreturmaterial 10 897, Fourage 487, Feuerungsmaterial 705, Waren 483, Kassa 2492, Wechsel 23 250, Depositen 4671, Debitoren 90 423, Verlust 18 712.
Passiva: A.-K. 750 000, alte Div. 18, Bankguthaben 158 135, Kreditoren 48 427. Sa. M. 956 580.
Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Dubiose 2045, Verlust an verkauften alten Masch. 2214, Arbeiterversicherung 3890, Konsumtibilien 14 634, Dekort u. Provision 6 255, Farb- u. Appreturmaterial 86 036, Feuerungsmaterial 56 584, Feuerversicherung 3657, Fourage 4281, Geschäftsunkosten 27 609, Löhne 144 604, Rabatte 40 733, Reparaturen 14 267, Waren 1091, Zs. 9208, Abschreib. 20 501. — Kredit: Dubioseneingang 2876, Färberei- u. Appreturertrag 411 028, R.-F. 5000, Verlust 18 712. Sa. M. 437 616.
Kurs Ende 1886—99: In Berlin: 78.10, 89.50, 97.30, 98.50, 60, 42.50, 72.60, 74, —, 67, 55, 58, 61, 51.50%. — In Dresden: 77.50, 88.20, 96, 96, 60, 41, 72, 75, 63.25, 68, 54.75, 59, 62, 50.50%. Der weisse Bogen (Mantel) darf bei Lieferung der Aktien fehlen.
Dividenden 1886—99: 4, 6, 5, 6, 1, 1⅓, 3⅓, 2, 1, 2, 1, 1⅔, 0, 0% (Verlustsaldo Ende 1899: M. 10 712). Zahlbar spät. am 1. Mai. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Rud. Körner. **Prokuristen:** Gustav Grässler, C. C. Klier.
Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Stadtrat Br. Sieler, Chemnitz; Stellv. Hugo Mende, Konsul H. B. Grässe, Dresden; Rich. Arndt, Trachenberge; Dr. jur. Arth. Seyfert, Chemnitz.
Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Dresdner Bank; Chemnitz und Dresden: Dresdner Bankverein; Dresden: Mende & Täubrich, Creditanstalt für Handel u. Industrie.

Falkensteiner Gardinen-Weberei und Bleicherei
in Falkenstein i. V.

Gegründet: Am 26. Februar 1889. Letzte Statutenänd. vom 25. Sept. 1899. Die Fabrik wurde 1883 von Georg Thorey aus Leipzig gegründet.
Die Ges. übernahm das von Georg Thorey in Falkenstein betriebene Fabrikgeschäft samt Zubehör, und zwar die Grundstücke, Gebäude und Maschinen um den Kaufpreis

von M. 905 088.54, die Aussenstände, Waren, Kassa, Wechsel etc. um den Kaufpreis von M. 677 717.74, demnach zus. für M. 1 582 806.28. Der Kaufpreis wurde berichtigt durch Hingabe von 955 Stück Aktien = M. 955 000, durch Gewährung einer Hypothek von M. 285 000, sowie durch Übernahme von Passiven im Betrage von M. 342 806.28.

Zweck: Gardinen-Weberei u. Bleicherei, sowie Herstellung u. Verkauf and. verwandter Artikel.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, beschloss die G.-V. v. 14. Okt. 1897 Erhöhung auf M. 1 500 000 durch Ausgabe von 500 neuen Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Juli 1897, begeben an eine Gruppe mit 150% und von dieser am 6.—11. Dez. 1897 den bisherigen Aktionären zu 155% angeboten.

Hypotheken: M. 500 000.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Bis Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zur Reserve, 5% Dividende, vom Rest 5% zur Specialreserve, 8% Tantieme an Aufsichtsrat (mindestens M. 1500), bis 15% vereinbarte Tantieme an Vorstand und Beamte, Rest zur Verfügung der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Fabrikgrundstück	105 376.25	Aktienkapital	1 500 000.—
Gebäude	830 806.45	Hypotheken	500 000.—
Teiche, Brunnen etc.	81 721.85	Prämienfonds	7 309.09
Maschinen etc.	564 571.—	Reservefonds	300 891.29
Utensilien	19 030.55	Specialreservefonds	37 255.45
Pferde, Wagen	9 641.15	Konto-Dubiose	6 000.—
Fabrikationsmaterial.	16 855.45	Kreditoren	172 391.77
Garnlager etc.	131 219.75	Alte Dividende	400.—
Fertige Waren	263 980.05	Reingewinn	95 610.87
Debitoren	532 316.45		
Kassa	10 870.12		
Wechsel	36 989.40		
Effekten	8 755.—		
Vorausbez. Prämien	7725.—		
	2 619 858.47		2 619 858.47

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Debitorenverluste	5360.23
Unkosten	145 244.01
Zinsen	22 983.60
Abschreibungen	84 274.25
Reingewinn	95 610.87
	353 472.96
Kredit.	
Vortrag	6 413.04
Wiesenertrag	600.—
Wechselkonto	1 068.87
Bruttogewinn	345 391.05
	353 472.96

Gewinn-Verwendung: Div. 90 000, Spec.-R.-F. 709, Tant. an Vorst. 2129, an A.-R. 1500, Vortrag 1271. **Reservefonds:** M. 300 891, Spec.-R.-F. M. 37 965.

Kurs Ende 1889—99: In Berlin: 103.75, 93.50, —, 92.50, —, 155.10, 198.50, 206.75, 177.75, —, 133,75%. Aufgelegt am 23. Mai 1889 zu 125%. — In Leipzig: 103, 94.75, 89.50, 94, 110, 156, —, 204, 176, 140, 132%.

Dividenden 1888/89—1898/99: 6, 5, 5. 8, 10, 12, 14, 14, 14, 5, 6%. Zahlbar einen Monat nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Direktion: Emil Thorey. **Prokuristen:** Louis Graslaub, Walter Koch.

Aufsichtsrat: Vors. Cl. Wehner, Stellv. Georg Rödiger, W. Jürgens, Leipzig; Komm.-Rat Aug. Fischer, Bautzen.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Anhalt & Wagener Nachflg.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt.

Mechanische Weberei zu Linden bei Hannover,

Blumenauerstrasse 7—12.

Gegründet: Am 1. April 1857 als A.-G.; die Fabrik besteht seit über 60 Jahre. Letzte Statutenänd. vom 22. Dez. 1899.

Zweck: Betrieb der der Ges. gehörigen Fabrik in Linden und der vorhandenen oder noch anzulegenden oder zu erwerbenden Hilfs- und Zweig-Etablissements behufs Anfertigung von Geweben, sowie Betrieb aller Geschäfte, welche zur Erreichung des vorgedachten Hauptzweckes notwendig oder nützlich sind. Das Fabrikgrundstück umfasst ca. 42 043 qm Flächenraum; aufgestellt waren 1898 an 1580 Webstühle. Besonders Fabrikation von Velvets, baumwollenen Sammeten, Moleskins und Cords. Der Absatz 1898 überholte den von 1897 um M. 178 073, 1899 blieb derselbe gegen das Vorjahr um ca. M. 320 000 zurück (es wurden ca. 220 000 m weniger abgesetzt wie 1898).

Für Neuanlagen wurden 1899 M. 354 238 ausgegeben (darunter besonders für eine elektrische Lichtanlage für das ganze Etablissement mit ca. 3400 Glüh- u. 50 Bogenlampen M. 126 873).

Kapital: M. 4 050 000 in 6750 Aktien à Thlr. 200 = M. 600. Urspr. A.-K. M. 3 600 000, herabgesetzt 1865 um M. 360 000, welche gegen Aufhebung einer Div.-Garantie von den Gründern zurückgeliefert wurden, und erhöht um M. 810 000 im Jahre 1881 auf M. 4 050 000.

Anleihe: M. 3 000 000 in 4% Hypoth.-Oblig. von 1898, Stücke à M. 300, 600, 1500, 3000, 5000. Zs. 2./1. und 1./7. Tilg. ab 1905 al pari durch jährl. Ausl. von mind. M. 60 000 am 2. Jan. auf 1. Juli. 6 Monate nach Zahlbarkeit kann die Ges. den Betrag verloster

Stücke hinterlegen, wogegen die Berechtigten jeden Anspruch gegen die Schuldnerin verlieren. Zahlstellen: Hannover: Herm. Bartels, Ad. Meyer, Ephraim Meyer & Sohn. Der Restbetrag der Anleihe von 1889 im urspr. Betrage von M. 1 500 000 wurde auf 1. Aug. 1898 gekündigt, bezw. war der Umtausch gegen vorstehende Anleihe den Inhabern vom 2.—16. Mai 1898 freigestellt.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Jan.-Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., Dotierung des Disp.-F., 4% Div., vom verbleib. Betrage an A.-R. 8% Tant. neben M. 10 000 jährl. Fixum zu Lasten des Unkostenkontos, vertragsm. Tant. an Vorst., Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Hauptfabrik	4 730 055.39	Aktienkapital	4 050 000.—
Arbeiterwohnhäuser	127 605.47	Allg. Reservefonds	1 030 506.18
Bestand an Waren	2 320 965.61	Gesetzl. R.-F.	168 048.57
do. an Garnen	351 386.61	Erneuerungs-F.	121 025.54
Materialien u. Utens.	228 409.61	Diverse Fonds	128 171.81
Kohlen	3 133.50	Anleihe	3 000 000.—
Fuhrwerk	4 580.06	Anleihezinsen	53 406.—
Feuerversicherung	14 849.55	Alte Dividende	360.—
Debitoren	1 170 229.30	Kreditoren:	
Bankguthaoen	209 733.54	Fabrikangehörige	397 764.38
Kassa, Wechsel	96 828.95	Lieferanten und Bankiers	321 924.88
Effekten	343 500.—	Gewinn-Verwendung:	
		Gesetzl. R.-F.	16 503.51
		Tant. an A.-R.	16 503.51
		Dispositionsfonds	13 563.21
		Dividende	283 500.—
	9 601 277.59		9 601 277.59

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Warenvorräte	2 496 346.23
Materialverbrauch	1 949 422.70
Personalunkosten	1 844 885.32
Zinsen u. Diskont	145 184.38
Diverse Unkosten	119 766.52
Dubiose	1 824.33
Abschreib. a. Hauptfabrik	100 000.—
Erneuerungsfonds	100 000.—
Reingewinn	330 070.23
	7 087 499.71
Kredit.	
Warenvorräte	2 320 965.61
Erlös für verkaufte Waren	4 646 357.36
Überschuss a. Verkauf v. Ländereien	114 973.—
Dubioseneingang	5 203.74
	7 087 499.71

Reservefonds: M. 184 552, allg. R.-F. M. 1 030 506, Ern.-F. M. 121 025, versch. Fonds M. 141 735

Kurs der Aktien: In Berlin Ende 1896—99: 198, 175, 154.50, 150.25%. Aufgelegt M. 750 000 am 12. Juni 1896 zu 200%, erster Kurs am 15. Juli 1896: 202%. — In Hannover Ende 1886—99: 138, 93. 77.50, 102, 126, 83.50, 118, 143.50, 136.50, 171.50, 178.80, 175, 154, 149.50%.

Dividenden 1886—99: 1½, 0, 0, 0, 1½, 1, 4, 7, 5, 12, 9½, 6, 6, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Erfolgt die Vorlegung, so verjährt der Anspruch in 2 Jahren vom Ende der Vorlegungsfrist an.

Direktion: Komm.-Rat W. P. Berding, Wilh. Berding jun., Stellv. Herm. Rohde, Alex. Rhotert, Max Wittkugel, W. Brinck.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Komm.-Rat Sigm. Meyer, Stellv. Dr. jur. H. Müller, Otto Bartels, G. Hoyermann, Ed. Spiegelberg, Hannover; Aug. Jacobson, Hamburg.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Disconto-Gesellschaft; Berlin u. Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Hannover: Ad. Meyer, Herm. Bartels, Ephraim Meyer & Sohn. *

Mechanische Weberei in Zittau i. Sachsen.

Gegründet: Am 23. Dez. 1871 als „Fränkelsche Orleans-Weberei, A.-G.". Die jetzige Firma besteht seit dem 27. Juni 1883. Letzte Statutenänd. vom 24. Juni 1899.

Zweck: Herstellung von Konfektions- und Kleiderstoffen in Wolle u. Halbwolle. 1892/93 wurde das bisher erpachtete Fabrikgrundstück der Schmidt'schen Erben für M. 84 000 käuflich erworben. Das Areal der Ges. umfasst ca. 24 000 qm; die Fabrikanlagen enthalten eigene Weberei mit allen Vorbereitungseinrichtungen, Färberei, Walke und Appretur; in Betrieb sind 7 grosse Dampfkessel, 11 kleinere Dampfmaschinen, und zwei Zwillingsdampfmaschinen, ferner 510 breite Webstühle, von denen ca. 180 mit Kariereinrichtung und ca. 250 mit Schaft- und Jacquardmaschinen versehen sind. In der Färberei können 1800 bis 2000 Stück Ware wöchentlich gefärbt und appretiert werden. Die Weberei und teilweise die Appreturanstalt sind 1891 nach einem Brande neu erbaut.

Kapital: M. 1 200 000 in 1200 Aktien à M. 1000. Im Jahre 1887 ist das A.-K. durch Erwerbung von 1666 eigenen Aktien von urspr. M. 1 500 000 auf M. 1 000 200 herabgesetzt, dagegen 1889 durch Umwandlung der Aktien à M. 300 in solche à M. 1000 und Ausgabe neuer Aktien auf M. 1 200 000 erhöht worden. Diese neuen Aktien wurden à 140% ausgegeben.

Geschäftsjahr: 1. Mai bis 30. April. **Gen.-Vers.:** Spät. im Okt. (1900 am 7./7.).

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St., Maximum 250 St.

Gewinn-Verteilung: 2% Abschreib. auf Grundstücke u. Gebäude, $8^1/_3$% Abschreib. auf Maschinen u. Fabrikutensilien, 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, 5% Div., 5% Tant. an A.-R., Tant. an Dir. u. Beamte, Rest Super-Div. bezw. als Spec.-R.-F.

Bilanz am 30. April 1900.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstück und Gebäude	374 701.20	Aktienkapital	1 200 000.—
Webereiutensilien	186 783.95	Reservefonds	120 000.—
Färbereieinrichtung	70 177.94	Specialreservefonds	180 000.—
Pferde u. Wagen	4 749.60	Alte Dividende	320.—
Garnbestände	299 237.90	Unterstützungsfonds	28 229.26
Waren	227 639.10	Bankschulden	100 000.—
Färbereibestände	5 259.15	Gewinn-Verwendung:	
Webebestände	4 777.50	Tantieme etc. an Direktion etc.	57 366.75
Reparaturenkonto	2 621.75	Tantieme an A.-R.	9 473.35
Feuerung	1 574.70	Dividende	168 000.—
Assekuranz	1 032.40	Unterstützungsfonds	12 000.—
Kassa	49 393.08	Vortrag	3 965.68
Wechsel	17 266.48		
Debitoren	634 140.29		
	1 879 355.04		1 879 355.04

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Assekuranz	6 520.30
Reisekonto	2 868.48
Handlungsunkosten	50 671.87
Arbeiterwohlfahrt	7 398.62
Abschreibungen	31 109.59
Reingewinn	250 805.78
	349 374.64
Kredit.	
Vortrag	1 338.80
Interessen etc.	47 193.91
Warenkonto	205 568.69
Webekonto	44 901.97
Färberei	26 719.30
Garn	23 651.97
	349 374.64

Reservefonds: M. 120 000, Spec.-R.-F. M. 180 000.
Kurs Ende 1889—99: In Berlin: 149.75, —, 127.10. 155.80. 173. 160. 175.25, 174, —, 144, 165.50%. Eingeführt am 6. Aug. 1889 zu 150%. — In Leipzig: 149.50, 139, 127, 156.50, 172, 160, 178, 173, —, 141, —%. **Dividenden 1885/86—1899/1900:** 0, 0, 10, 12, 12, 12, 12, 14, 14, 8, 14, 9, 7, 8, 14%. Coup.-Verj.: 3 J. n. F.*
Direktion: Max Haar. **Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Dr. Otto Fiebiger, Dresden; Stellv. L. H. Buddeberg, Zittau; Bankier Fritz Andreae, Berlin.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Hardy & Co. G. m. b. H.; Leipzig u. Dresden: Leipziger Bank.*

Sächsische Nähfadenfabrik, vorm. R. Heydenreich

in **Witzschdorf,** Sachsen.

Gegründet: Am 19. Febr. 1872. Letzte Statutenänd. v. 9. März 1899. Die Ges. übernahm die Nähfadenfabrik von R. Heydenreich. Nach einer wesentlichen Umgestaltung und Vergrösserung des Unternehmens in den Jahren 1890/91, zu der die erforderlichen Kosten den Betriebsmitteln entnommen wurden, ist 1898/99 durch grössere Neubauten eine abermalige bedeutende Erweiterung der Anlagen durchgeführt. Die Kosten hierzu wurden aus der 1898er Anleihe gedeckt.
Zweck: Erzeugung von baumwollenen Zwirnen aller Art, ferner von Häkelgarnen, Stickgarn, Stopfgarn etc. für alle Zwecke.
Kapital: M. 1 500 000 in 1000 St.-Aktien und 500 Vorz.-Aktien à M. 1000. Letztere berechtigen zu 4% Vorz.-Div. und Vorbefriedigung im Falle der Liquidation.

Urspr. A.-K. M. 2 550 000 in 4250 St.-Aktien à Thlr. 200 = M. 600, wurde dasselbe 1887 durch Zus.legung von 5 Aktien à M. 600 in eine Aktie à M. 1000 auf M. 850 000 herabgesetzt (Frist bis Ende Dez. 1889) und lt. G.-V.-B. vom 9. Sept. 1886 durch Ausgabe von 500 Vorz.-Aktien à M. 1000 (begeben zu pari an die Dresdner Bank) auf M. 1 350 000, ferner lt. G.-V.-B. vom 4. Okt. 1895 durch Begebung von M. 150 000 St.-A. à M. 1000 zu pari an Menz, Blochmann & Co. in Dresden auf M. 1 500 000 erhöht.
Hypothekar-Anleihe: M. 750 000 in 4% Teilschuldverschreib. lt. G.-V.-B. v. 10. März 1898, rückzahlbar zu 103%, 1500 Stücke (Nr. 1—1500) à M. 500 auf Namen der Deutschen Bank, Berlin und durch Cession ohne Obligo übertragbar. Zs. 30./6. u. 31./12. Tilg. ab 1902 in längstens 36 Jahren durch jährl. Ausl. von M. 10 000 und ersparten Zs. spät. am 1. Juli auf 31. Dez.; ab 1904 verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündigung am 2. Jan. oder 1. Juli mit 6monat. Frist zulässig. Sicherheit: Erststellige und einzige Hypothek von M. 750 000 und Kostenkautionshypothek von M. 25 000 auf 254 050 qm grosse Grundstücke der Ges. in Witzschdorf zu gunsten der Deutschen Bank, Berlin. Verj. der Coup.: 3 J., der Stücke: 10 J. n. F.* Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank; Dresden: Depositenkasse der Deutschen Bank. Kurs Ende 1899: —%. Eingeführt Ende Juni 1899 durch Menz, Blochmann & Co., Dresden; erster Kurs im Juli 1899: 101%. Notiert in Dresden. — Diese Anleihe diente zur Tilg. des Restes der früheren Anleihe von 1891 und zur Erweiterung der Fabrikanlagen.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** März-April in Chemnitz, Dresden oder Witzschdorf. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Vorz.-Div. an Prior.-Aktien, Rest-Div. gleichmässig an alle Aktien. Der A.-R. erhält ausser M. 6000 als Handlungsunkosten zu verrechnendem jährl. Fixum 7½% Tant. von dem Betrage, welcher nach Verteilung von 4% Div. an alle Aktien und event. Dotierung von Sonderrücklagen übrigbleibt.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke, Rohwasserkraft, Waldbestände	112 223.90	Aktienkapital	1 500 000.—
Wasser- und Uferbauwerke etc.	17 958.18	Obligationen	750 000.—
Gebäude	378 385.04	Oblig.-Zinsen	4 480.—
Maschinen	503 145.59	Reservefonds	47 382.83
Geleisanlage	2 759.44	Besondere Reserve	65 000.—
Utensilien	29 806.51	Arbeiterunterstütz.-F.	998.—
Fuhrwerk	3 632.30	Alte Dividende	730.—
Elektr. Beleuchtung	22 885.70	Kreditoren	53 517.86
Neuanlagen	429 461.73	Abschreibungen	40 092.51
Kassa	7 704.17	Gewinn-Verwendung:	
Wechsel	92 354.20	Reservefonds	6 515.40
Debitoren	296 190.78	Dividende	110 000.—
Bankguthaben	142 268.72	Tant. an Vorstand	6 189.63
Effekten	4 000.—	„ „ A.-R.	4 784.44
Versicherung	956.75	Gratifikationen u. Arbeiterunterst.-F.	2000.—
Nähfadenvorräte	425 929.75	Vortrag	2 967.34
Betriebsmaterialien	124 995.25		
	2 594 658.01		2 594 658.01

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungsunkosten	69 585.50
Allg. Unkosten	30 312.11
Maschinenunterhaltung	8 603.91
Grundstück- u. Gebäudeunterhaltung	3 956.92
Fuhrwerksunkosten	6 518.72
Oblig.-Zinsen	25 692.20
Abschreibungen	40 092.51
Gewinn	132 456.81
	317 218.68
Kredit.	
Vortrag a. 1898	2 148.81
Zinsen	10 429.27
Bruttogewinn	304 640.60
	317 218.68

Reservefonds: M. 53 898, Spec.-R.-F. M. 65 000.
Dividenden 1886—99: St.-Aktien: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 2, 6, 4, 6, 7, 6, 7, 6%; Vorz.-Aktien: 0, 0, 0, 0, 0, 1½, 6, 10, 8, 10, 11, 10, 11, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Kurs der Aktien: Konv. St.-Aktien: In Berlin Ende 1889—99: 79.25, —, 46, 39, 62.50, 84.10, 100, 112.25, 109.60, 113.50, 115%. — In Dresden Ende 1888—99: 63, 84, 50, 50, 43, 62, 83.50, 98.75, 112.50, 110, 112.75, —%.
Vorz.-Aktien Ende 1888—99: 100, 100, 90, 85, 85, 107, 125, 142, 163, 168, 172, —%. Nur notiert in Dresden.
Direktion: E. R. Kuntze, P. Hübner.
Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Justizrat Dr. jur. Thürmer, Stellv. Geh. Komm.-Rat Konsul Menz, Geh. Komm.-Rat Cl. Heuschkel, Reinh. Opitz, Dresden; Stadtrat Wilh. Müller, Bautzen.
Prokuristen: E. Th. D. Wendel, Max W. Flatow.
Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Dresden: Menz, Blochmann & Co., Dresdner Bank, Creditanstalt für Industrie u. Handel, Depositenkasse der Deutschen Bank. *

Max Segall Aktien-Gesellschaft in Berlin,

C. 19, Köllnischer Fischmarkt 5.

Gegründet: Am 23. März 1898 mit Wirkung ab 1. Jan. 1898. Letzte Statutenänd. v. 3. April 1900. Gründer siehe Jahrgang 1899/1900.
Zweck: Anfertigung von Strumpfwaren und verwandten Artikeln und Kauf und Handel mit dergleichen Artikeln, insbesondere Erwerb und Fortbetrieb des der offenen Handels-Ges. in Firma Max Segall in Berlin gehörigen Geschäfts. Zwecks Vergrösserung der Produktion sind Neuanlagen im Bau begriffen.
Geschichtliches: In die Ges. wurden eingebracht: a) von der Firma Max Segall das von derselben in Berlin und 11 auswärtigen Arbeitsstätten betriebene Fabrikationsgeschäft mit dem in Alt-Budkowitz gelegenen ca. 40 a 40 qm grossen Grundbesitz, Fabrikanlagen, Gebäuden, Maschinen, Modellen, Materialien, Inventar, Vorräten, Aussenständen, Waren, Kassa, Wechseln, Verträgen etc., sowie mit dem Firmenrechte; b) von Max Segall das zu Berlin, Köllnischer Fischmarkt 5, belegene, ca. 1068 qm grosse Grundstück samt 4 Stockwerke hohem Gebäude.
Für die Einlage ad a) sind der Inferentin 947 Aktien gewährt und ferner derselben M. 75 684 bar gezahlt worden. Für die Einlage ad b) sind dem Inferenten 300 Aktien gewährt und ferner M. 16 000 bar gezahlt worden.
Kapital: M. 1 250 000 in 1250 Aktien (Nr. 1—1250) à M. 1000. **Hypotheken:** M. 750 000 auf das Berliner Grundstück, verzinslich zu 3¾%, tilgbar ab 2. Jan. 1901 mit ½% jährl.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 4000), Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V. Die Tantiemen des Vorst. u. der Beamten werden als Geschäftsunkosten verbucht.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundst.-Kto Berlin	796 000.—	Aktienkapital	1 250 000.—
Gebäude Berlin	265 458.60	Hypotheken	750 000.—
Grundstücke u. Gebäude A	40 585.75	Kreditoren	34 400.53
Grundstücke B	1 570.70	Vorausbez. Miete	5 093.75
Maschinen	75 215.55	Reservefonds	5 024.10
Utensilien	14 007.30	Gewinn-Verwendung:	
Warenvorräte	568 510.55	Reservefonds	5 768.79
Bankguthaben	52 220.39	Dividende	106 250.—
Debitoren	294 262.88	Tant. an A.-R.	2 980.35
Kassa	13 432.05	Vortrag	49 712.—
Effekten	20 349.75		
Wechsel	67 616.—		
	2 209 229.52		2 209 229.52

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handl.-Unkost. inkl. vertragsm. Tant.	104 344.30
Hausverwaltung	7 608.04
Kursverlust	975.45
Dubiose	3 915.22
Interessen	1 344.55
Abschreibungen	15 421.22
Hypoth.-Zinsenkonto	28 125.—
Gewinn	164 711.14
	326 444.92
Kredit.	
Vortrag aus 1898	1 708.24
Mieten	37 225.—
Warenbruttogewinn	238 176.33
Reservevortrag a. 1898	49 335.35
	326 444.92

Reservefonds: M. 10 792.
Kurs Ende 1899: 128.60%. Zugelassen M. 1 250 000, aufgelegt M. 1 000 000 am 22. Juni 1899 zu 123%; erster Kurs am 26. Juni 1899: 126%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1898—99: 7½, 8½%. Coup.-Verj.: 4. J. (K.)
Direktion: Max Segall, Siegfried Sonnemann, Alfred Segall.
Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier Wilh. Heyman, Rob. Kerb, Rechtsanwalt Albert Pinner, Berlin; Bank-Dir. Otto Koerner, Magdeburg.
Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse, Gebr. Heyman, Kommandit-Ges.; Magdeburg: Magdeburger Privatbank. *

Vereinigte Smyrna-Teppich-Fabriken A.-G.

in **Berlin,** W. Schinkelplatz 3, mit Zweigniederlassungen in Schmiedeberg i. Riesengebirge, Cottbus, Hannover-Linden.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke	193 619.69	Aktienkapital	1 800 000.—
Gebäude	673 500.—	Hypotheken	479 000.—
Maschinen und Utensilien	433 000.—	Reservefonds	35 000.—
Beleuchtungsanlagen	30 000.—	Kreditoren	23 050.25
Pferde, Wagen und Geschirre	2 100.—	Beamtenunterst.-F.	8 200.—
Wasserkraft Schmiedeberg	7 500.—	Kostenreserve f. Ausstellung Paris	10 000.—
Wolle, Garne und Materialien	390 633.20	Alte Dividende	80.—
Fertige u. halbfertige Teppiche	49 722.45	Gewinn-Verwendung:	
Betriebsmuster	40 000.—	Reservefonds	15 000.—
Debitoren	444 354.68	Dividende	153 000.—
Kassa	11 964.54	Tant. an A.-R.	11 000.—
Wechsel	71 043.83	Gratifikationen	11 000.—
Reichsbankgirokto	3 112.99	Beamtenunterst.-F.	3 800.—
Bankguthaben	188 826.—	Vortrag	4 168.73
Effekten	4 636.60		
Versicherungsprämien	9 285.—		
	2 553 298.98		2 553 298.98

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Verlust an Debitoren	950.44
Geschäfts-, Verwaltungsunkosten	199 856.70
Hypoth.-Zinsen	20 858.75
Atelier u. Muster	85 569.61
Kursdifferenz	107.—
Übernahme- etc. Kosten d. Fabr. Erblich & M.	11 885.90
Kostenreserve f. Ausstellung Paris	10 000.—
Abschreibungen	83 811.35
Reingewinn	197 968.73
	611 008.48
Kredit.	
Vortrag a. 1898	890.70
Warenertrag	221 041.78
Betriebskonto	382 785.71
Zinsen, Agio	4 290.29
Grundstücksertrag	2 000.—
	611 008.48

Reservefonds: M. 50 000. **Kurs Ende 1897—99:** 123, 121, —%. Aufgelegt am 29. Dez. 1896 zu 115%. Notiert in Berlin. **Dividenden 1895—99:** 5, 7, 7½, 8, 8½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Gegründet: Im Jahre 1894. Letzte Statutenänd. v. 1. März 1900. Übernahme der Teppichfabriken von Gevers & Schmidt in Schmiedeberg i. Riesengeb., Oscar Prietsch in Cottbus

und Dehmann, Spoerer & Friedrichs in Hannover-Linden für M. 2 452 089 gegen M. 492 000 in Hypoth., M. 1 800 000 in Aktien und M. 160 089 bar. Ab 1. Jan. 1899 wurde die Lindener Smyrnateppichfabrik Erblich & Michels samt allen Beständen käuflich erworben und der Kaufpreis aus den liquiden Mitteln der Ges. gedeckt. Die Fabrik ist mit der Lindener Filiale der Firma vereinigt u. diese durch einen Neubau auf einem erworbenen Nachbargrundstück bedeutend vergrössert.

Zwischen den Vereinigten Smyrna-Teppich-Fabriken und der A.-G. Philipp Haas & Söhne in Wien ist Mitte 1900 ein Übereinkommen abgeschlossen worden, nach welchem künftig betreffs der Fabrikation von Knüpfteppichen zwischen beiden Ges. eine Art von Interessengemeinschaft besteht. Die deutsche Ges. wird ihren Export nach Österreich-Ungarn vollständig einstellen und ihre Kundschaft in Österreich-Ungarn an die Haas-Ges. überweisen, der sie alle jene Erfahrungen zur Verfügung stellen wird, die in ihren Etablissements in Schmiedeberg, Cottbus und Hannover verwertet werden. Als Entschädigung wird die deutsche Ges. mit einer entsprechenden Quote an den zu erzielenden Erträgnissen der Knüpfteppich-Fabrikation der Haas-Ges. partizipiern.

Zweck: Fabrikation von Teppichen und verwandter Artikeln und Wandel mit lolchen.
Kapital: M. 1 800 000 in 1800 Aktien (Nr. 1—1800) à M. 1000.
Hypotheken: M. 479 000, verzinslich zu 4, $4^1/_4$ und $4^1/_2$%.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (mind. zus. M. 5000), Rest zur Verf. der G.-V.
Vorstand: F. Spoerer, Berlin; M. Michaelis, Cottbus; F. Mende, Schmiedeberg.
Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Komm.-Rat E. Mende, Loschwitz; Stellv. Fabrikbes. Ernst Michaelis, Kottbus; Dr. jur. Heller, Stadtrat a. D. Herm. Wallach, Berlin.
Zahlstellen: Berlin: Eigene Kasse, Dresdner Bank. *

Hut-Fabriken.

Berlin-Gubener Hutfabrik, Actiengesellschaft, vorm. A. Cohn,

in **Berlin,** C. Burgstrasse 21, mit Zweigniederlassung in Guben.

Gegründet: Handelsger. eingetragen am 1. Juni 1888. Letzte Statutenänd. v. 30. Dez. 1899 und 29. März 1900. Die Ges. übernahm das von Apelius Cohn und Hermann Lewin im Jahre 1859 in Berlin unter der Firma A. Cohn gegründete Hutfabrikationsgeschäft für M. 687 000 in Aktien und M. 37 500 in Hypoth.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstückskonto	40 518.01	Aktienkapital	1 250 000.—
Gebäude	338 756.17	Reservefonds	200 759.08
Maschinen	188 318.69	Extrareservefonds	50 000.—
Utensilien	6 414.39	Kreditoren	14 549.13
Fuhrwerk	1.—	Delkrederekonto	104 391.90
Modelle, Formen	9 499.25	Alte Dividende	1 000.—
Vorräte	701 550.60	Unterstützungs-F.	970.—
Debitoren	240 105.66	Gewinn-Verwendung:	
Friedländer & S.	104 391.90	Tant. an Vorst.	26 549.56
Bankguthaben	136 141.60	„ „ Beamte	5 309.90
Kassa	46 827.82	„ „ A.-R.	15 929.75
Wechsel	29 339.70	Dividende	125 000.—
Effekten	46 366.50	Gratifikationen	6 000.—
Feuerversicherung	376.20	Sonder-Rücklagen und -Abschreib.	85 694.—
		Vortrag	2 454.17
	1 888 607.49		1 888 607.49

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Abschreibungen	24 705.26
Reparaturen	21 201.70
Arbeiterwohlfahrt	7 669 17
Kursverlust	2 705.33
Aussenstände	13 663.05
Handlungsunkosten	120 957.03
Reingewinn	266 937.38
	457 838.92
Kredit.	
Vortrag	1 441.78
Bruttogewinn	449 136.97
Zinsen	5 686.55
Mieten etc.	1 573.62
	457 838.92

Reservefonds: M. 200 759, Spec.-R.-F. M. 50 000, Delkrederekonto M. 124 391.
Zweck: Filzhut- und Stumpenfabrikation. Event. Beteiligung bei anderen ähnlichen Unternehmungen in jeder Form. Die Gubener Fabrik wurde 1876 erbaut. Das Fabrikterrain hat eine Grösse von 935 Q.-R. oder 132,80 a mit 126 m Strassenfront und 120 m Länge an der Neisse. In 1888 erwarb die Ges. die gesamte Einrichtung der M. von Bargenschen

Hutfabrik in Berlin aus deren Konkursmasse. Die Ges. war bei der Manufacture Générale de Chapellerie Française in Marcq-en-Baroeul mit M. 28 350 beteiligt; dieselbe hat sich jedoch nicht lebensfähig erwiesen und ist in Liquidation getreten; aus der Liquidationsmasse hat die Ges. bis Ende 1898 20% erhalten und noch weitere 15% sind eingegangen. Der Rest wurde auf Delkrederekto abgeschrieben. Umsatz 1888—99: 910 093, 1 275 105, 1 537 664, 1 630 512, 1 685 354, 1 754 434, 1 767 490, 1 665 899, 1 753 472, 1 734 186, 1 879 213, 2 267 007.

Kapital: M. 1 250 000 in 1250 Aktien (Nr. 1—1250) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 000 000, Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 12. Jan. 1897 um M. 250 000, angeboten den Aktionären zu 150%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 4% Div., hierauf 6% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 1000 an jedes Mitglied und M. 2000 an den Vors.), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Kurs Ende 1888—99: 157, 160.50, 137, 91.50, 105.75, 113, 151, 164, 193, 176.50, 152.25, 150%. Aufgelegt am 7. Juni 1888 zu 128.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1888—99: 10½, 12, 10, 0, 7, 8, 9, 9, 11, 11, 8, 10%. Div.-Zahl. spät. 14 Tage nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: A. Cohn, Berlin; Hermann Lewin, Guben.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Rechtsanwalt E. Heinitz, Hugo Boucher, W. Jahn, Dir. W. Schultze, Dir. M. Magdeburg, Dir. Wilczek. **Prokuristen:** O. Pfeil, Berlin; A. Delhaes, Guben.

Zahlstellen: Berlin: Bank für Handel und Industrie; Barmen: S. & R. Culp. *

Berlin-Rüdersdorfer Hutfabriken, Actien-Gesellschaft.

Sitz in **Berlin,** Hauptkontor und Fabrik in **Rüdersdorf,**
Verkaufskontor in Berlin, O. Fruchtstrasse 8.

Gegründet: Am 6. Jan. 1890. Letzte Statutenänd. v. 29. Jan. 1900.

Zweck: Fabrikation, Ankauf und Verkauf von Hüten und Filzstumpen, sowie Erwerb, Pachtung und Errichtung von Fabriken und anderen Anlagen, die im Zusammenhang mit den Geschäftszwecken der Ges. stehen. Uebernahme der für M. 284 580 in Hypoth., M. 1 307 000 in Aktien und M. 384 bar ab 1. Nov. 1889 erworbenen Hutfabriken von Rosenberg & Sussmann in Berlin und von Hermann Rosenberg in Rüdersdorf. Die Fabrik in Berlin (4200 qm) liegt Fruchtstrasse 8 am Schlesischen Bahnhofe, die Fabrik in Rüdersdorf (41 024 qm) am Kanal. Die Fabrikation ist im Sommer 1899 ganz nach Rüdersdorf verlegt worden. Die in Berlin freigewordenen Fabrikräume sind v. 1. April 1900 an vermietet und beträgt der Gesamtmietertrag des Grundstückes jetzt ca. M. 34 000; der Berliner Grundbesitz soll gelegentlich verkauft werden.

Umsatz 1889/90—1898/99: M. 1 510 000, 1 341 000, 1 338 000, 1 349 000, 1 348 525, 1 398 937, 1 449 900, 1 314 885, 1 412 646, 1 580 022.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien (Nr. 1—1500) à M. 1000.

Hypotheken: M. 300 000 zu 3½% auf dem Berliner Grundbesitz seit 1896; M. 150 000 zu 4% auf dem Rüdersdorfer Grundstück seit 1898.

Geschäftsjahr: 1. Nov. bis 31. Okt. **Gen.-Vers.:** Jan.-Febr. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, dann vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, hierauf bis 4% Div., vom Rest 6% Tant. an A.-R. (mind. eine feste jährl. Vergütung von M. 4000), Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Okt. 1899.

Aktiva		Passiva	
Grundbesitz u. Boden Berlin	370 000.—	Aktien-Kapital	1 500 000.—
do. Rüdersdorf	64 090.10	Hypotheken Berlin	300 000.—
Gebäude Berlin	450 700.—	do. Rüdersdorf	150 000.—
do. Rüdersdorf	323 952.99	Hausertragskto II	3 629.15
Maschinen	246 000.—	Kreditoren	33 750.85
Utensilien	12 000.—	Reservefond	45 138.09
Formen	3 000.—	Special-Reserve	40 000.—
Riemen u. Beschläge	14 000.—	Delkredere-Konto	10 000.—
Fuhrwerk	1 000.—	Alte Dividende	30.—
Unfall- u. Feuer-Vers.	3 366.75	Reingewinn	78 619.97
Elektrische Anlage	17 398.05		
Kassa	15 461.83		
do. Wechsel	5 345.29		
Debitoren	227 853.05		
Lagerbestand	407 000.—		
	2 161 168.06		2 161 168.06

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Abschreibungen	65 224.93
Handlungsunkosten	102 682.40
Steuer- u. Unfall-Versicherung	12 389.05
Provision	391.65
Verlust auf Aussenst.	3 240.47
Reingewinn	78 619.97
	262 548.47

Kredit.	
Vortrag	2 516.—
Warengewinn	249 483.23
Hausertrag	10 549.24
	262 548.47

Gewinn-Verwendung: R.-F. 3805, Tant. an A.-R. 3044, Div. 67 500, Grat. 3600, Vortrag 1000.

Reservefonds: M. 48 943, Spec.-R.-F. M. 40 000, Delkrederekto M. 10 000.

Kurs Ende 1890—99: 111, 89, 74.60, 70.10, 77, 85.50, 90.75, 88, 79, 83%. Aufgelegt am 12. April 1890 von Meyer Ball zu 121%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1889/90—1898/99: 8, 6, 6, 5, 5, 5, 5, 5, 3, 4½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Ad. Rosenberg, Sally Rosenberg.
Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Th. Quehl, Stellv. Dir. Adolf Gradenwitz, Julius Prager, Bau- u. Maurermeister S. Weile, Bankier Mor. Helfft, Siegfried Sachs, Berlin; Dir. Carl Holfelder, Wernigerode.
Prokuristen: Hugo Gebhardt, Berlin; Wilh. Thiele, Herm. Koepisch, P. Voss, Rüdersdorf.
Zahlstelle: Berlin: Gebr. Arons.



Chemische Fabriken.

Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation

in **Treptow** bei Berlin

mit Filialen in Rummelsburg, Greppin b. Bitterfeld, Moskau, Libau u. St. Fons b. Lyon.

Gegründet: Am 24. Juli 1873. Letzte Statutenänd. vom 29. Juli 1899.
Zweck: Fabrikation und Verwertung von chemischen Produkten, Erwerb und Verwertung von Erfindungen auf dem Gebiete der Chemie. Fabrikation von Anilinfarben, Anilinsalz, Anilinöl und neuerdings auch Amidonaphtolsulfosäure. Arbeiterzahl ca. 1700.

1873 Fusion der Gesellschaft für Anilinfabrikation in Rummelsburg bei Berlin, Dr. C. A. Martius und Dr. Mendelssohn-Bartholdy mit der Farbenfabrik am Wiesenufer, früher Dr. Jordan. Das Etablissement in Rummelsburg produziert Rohprodukte für die Teerfarben-Fabrikation, das am Wiesenufer die Teerfarben selbst. 1890 wurden zur Lagerung der bei der Fabrikation entstehenden Rückstände in Wernsdorf a. d. Oberspree Grundstücke erworben, 1894 solche am Bahnhof Greppin bei Bitterfeld. Die dorthin verlegten Betriebe wurden 1896 eröffnet; im Bau begriffene Neuanlagen in Greppin dürften im Herbst 1900 in Betrieb kommen. 1898 wurden Grundstücke, und zwar an der Berliner Fabrik 2 Morgen 61 Qu.-R., an der Rummelsburger Fabrik 4 Morgen 83 Qu.-R. angekauft. Die Grundstücke der Ges. haben demnach jetzt eine Ausdehnung in Rummelsburg von 18 Morgen, in Treptow von 17 Morgen, in Wernsdorf von 37 Morgen, in Greppin von 250 Morgen. Die Ges. besitzt im Auslande Fabriken in Moskau und Libau (Russland, letztere neuerbaut und im Jan. 1900 in Betrieb gesetzt), sowie in St. Fonds b. Lyon (Frankreich). Die Ges. besitzt eigene Vertretung in Amerika, welche in eine A.-G. unter der Firma „Berlin Aniline Works“ mit Sitz in New York umgewandelt worden ist. Die Aktien dieser Ges. befinden sich sämtlich im Besitz der deutschen Ges.

Die Ges. erwarb die bei Bitterfeld gelegene Braunkohlengrube Hermine, um die Deckung des Kohlenbedarfes der der Ges. gehörigen Greppiner Fabrik in ausgedehnterer Weise als bis jetzt sicher zu stellen. Zur Beschaffung der hierfür und für in Aussicht genommene Erweiterungen der Fabriken notwendig werdenden Geldmittel genehmigte die G.-V. v. 26./7. 1900 die Aufnahme einer 4½% zu 103% rückzahlbaren Obligationsschuld erfolgen, von welcher vorerst M. 1 500 000 begeben werden sollen.
Kapital: M. 7 000 000 in 5200 Akt. (Nr. 1—5200) à M. 500, 4400 Akt. (Nr. 5201—9600) à M. 1000. Urspr. Kapital M. 1 020 000 in 1700 Aktien à M. 600, erhöht 1881 auf M. 1 800 000 in 600 Aktien à M. 3000, 1883 um M. 800 000 auf M. 2 600 000 unter Abänderung des Nennwertes der Aktien von M. 3000 auf M. 500, 1889 um M. 900 000 in 900 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären zu 155%, lt. G.-V.-B. vom 27. April 1895 um M. 1 500 000 in 1500 ab 1. Jan. 1896 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten bis 15. Juni 1895 zu pari, und endlich lt. G.-V.-B. vom 29. Juli 1899 um M. 2 000 000 (auf M. 7 000 000) in 2000 ab 1. Jan. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären bis 3. Okt. 1899 zu 150%; auf je M. 2500 nom. alte Aktien kam 1 neue. Die neuen Aktien wurden bis auf M. 23 000 bezogen; letztere wurden freihändig begeben. Die Erhöhung 1899 fand zwecks Erweiterung der bestehenden Fabriken und Bau einer neuen Fabrik in Libau statt.
Anleihe: M. 2 500 000 in 4% (bis 1. Okt. 1896 4½%) Partial-Oblig. von 1888, rückzahlbar zu 105%, 4600 Stücke à M. 500 u. 1000 Stücke à M. 200, auf Namen der Deutschen Bank. Zs. 1./4. u. 1./7. Tilg. ab 1889 in 31½ Jahren durch jährl. Ausl. im März auf 1. Okt.; kann beliebig verstärkt werden. Sicherheit: Kautionshypothek von M. 2 875 000 zu gunsten der Deutschen Bank, Berlin, auf den Berliner und Rummelsburger Grundstücken. Ende 1899 noch in Umlauf M. 2 010 800. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1896—99: 105.70, 105.50, 102.50, 101.75%. Notiert in Berlin.

M. 3 000 000 in 4½% Oblig. von 1900, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 5000, 2000, 1000 u. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab 1901 innerhalb 30 Jahren: Ausl. am 15. März (zuerst 1901) auf 1. Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Zahlst. wie bei Div. Verstärkte Tilg. und Gesamtkündigung bis 1906 ausgeschlossen. Aufgenommen lt. G.-V.-B. vom 26. Juli 1900 zur Erwerbung der Grube Hermine bei Bitterfeld und zur Erweiterung der Greppiner Fabrik. Davon zur Subskription aufgelegt M. 1 500 000 am 28. Aug. 1900 zu 100%. Notiert in Berlin.
Hypotheken: M. 500 000, verzinslich zu 4%, fest bis 1. Okt. 1901.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.
Stimmrecht: Jede Aktie à M. 500 = 1 St., jede Aktie à M. 1000 = 2 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), bis 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Werden die R.-F. getrennt angelegt, fliessen die aufkommenden Zs. dem Reingewinn zu. Die Tant. des Vorst. und der Beamten wird als Geschäftsunkosten verbucht und vom Bruttogewinn in Abzug gebracht.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke	2 221 407.15	Aktienkapital	7 000 000.—
Gebäude	862 852.97	Anleihe	2 010 800.—
Masch., Apparate, Eisenbahnanl.	913 395.32	Hypotheken	500 000.—
Waren	4 520 937.17	Reservefonds	1 957 132.40
Wechsel, Kassa, Effekten- u. Bankierguthaben	3 307 875.06	Spec.-R.- u. Ern.-F.	348 561.48
Debitoren	3 305 233.10	Arbeit.- u. Beamt.-Unterstütz.-F.	314 809.51
		Beamtenpens.-Kasse	550 000.—
		Nicht eingel. Prior. u. Coupons	2 464.—
		Kreditoren	1 619 176.33
		Gewinn	828 757.05
	15 131 700.77		15 131 700.77

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Abschreibungen	1 001 953.05
Generalunkosten	2 453 130.99
Zinsen	79 674.85
Dubiose	52 504.40
Gewinn	828 757.05
	4 416 020.34
Kredit.	
Vortrag a. 1898	40 252.63
Fabrikat.-Gewinn	4 375 767.71
	4 416 020.34

Gewinn-Verwendung: Tant. an A.-R. 47 080, Div. 750 000, Vortrag 31 676.
Reservefonds: M. 1 957 132, Spec.-R.-F. M. 348 561.
Kurs der Aktien Ende 1887—99: 142.50, 197, 221, 159.75, 138, 146.50, 180.50, 210, 216.50, 229.50, 255, 275.50, 276%. Eingeführt am 16. Juli 1883 zu 155%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1886—99: 7½, 10, 15, 12½, 10, 6, 9, 10, 12½, 12½, 12½, 12½, 15, 15%. Zahlbar spät. am 1. Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Dr. F. Oppenheim, Dr. S. Pfaff. **Aufsichtsrat:** (4—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Ed. Veit, Konsul H. Wallich, Komm.-Rat Ed. Arnhold, Geh. Reg.-Rat a. D. Simon, Komm.-Rat Ernst Behrens, Dr. C. A. Martius, Berlin; Albrecht Schubart, Blankenburg i. H.
Prokuristen: C. Weidmann, C. Bäumler, M. Büchlein, H. Fischer, Dr. Diehl, Dr. Prinz, P. Krülls, W. Maul, Dr. B. Genz, M. Hütter, Berlin; Hugo Grün, Shanghai (China).
Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Rob. Warschauer & Co. *

Actien-Gesellschaft für chemische Industrie
in Rheinau-Mannheim.

Gegründet: Am 5. Aug. 1886, um an Stelle der in Zahlungsschwierigkeiten geratenen „Chemischen Fabrik Rheinau“ zu treten. 1887 wurde ein Teil der Fabrik an die „Chemische Fabrik Rhenania“ in Aachen verkauft. 1890 zerstörte eine durch Explosion entstandene Feuersbrunst die eben erst fertiggestellte Pikrinsäurefabrik vollständig. Die 1892 erworbene chemische Fabrik von L. L. Hoesch Söhne, Barmen, wurde 1895 im Febr. mit ca. M. 81 000 Überschuss wieder verkauft. Die seiner Zeit angekaufte Fabrik in Unna ist im Jahre 1897 wieder veräussert. Letzte Statutenänd. vom 29. Dez. 1899 und 16. Juni 1900.
Zweck: Fabrikation chemisch-technischer und pharmaceutischer Produkte, hauptsächlich flüssige Gase, Ammoniakpräparate etc., sowie An- und Verkauf von Chemikalien. Die Ges. ist Verkaufsstelle für mehrere chemische Syndikate. Fabrik in Rheinau. Von dem 156 321 qm gross gewesenem Terrain der Ges. wurden 1899 an 14 333 qm an die Rheinau G. m. b. H. in Mannheim abgetreten, sodass noch 141 988 qm im Besitz der Ges. verblieben. Die Ges. erhielt 1899 von der Rheinau G. m. b. H. eine 2. Gewinnanteilrate von M. 11 588. Das Eisenbahnanschlussgeleis der Ges. hat eine Länge von 1534 m. Arbeiterzahl ca. 280.
Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien à M. 1000. Das urspr. A.-K. von M. 1 000 000 wurde zur Deckung der damals vorhandenen Unterbilanz 1889 durch Zusammenlegung von je 5 in 4 Aktien auf M. 800 000 herabgesetzt und gleichzeitig wieder auf M. 1 000 000 erhöht. Die G.-V. vom 20. Juni 1893, 30. Mai 1896 u. 16. Juni 1900 beschlossen weitere Erhöhungen um je M. 500 000 (auf M. 2 500 000); die Em. von 1896 erfolgte in 500 ab 1. Jan. 1896

div.-ber. Aktien à M. 1000, begeben zu 120%, die von 1900 in 500 ab 1. Juli 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 4 : 1 bis 31. Juli 1900 zu 120% zuzügl. 4% Zs. ab 1. Juli 1900. Die Aktien lauten auf den Inhaber, können aber auf Nam. gestellt werden und umgekehrt.

Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Hypothekar-Schuldverschreib. von 1899, rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 1000, auf den Namen der Oberrhein. Bank lautend. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1910 durch Verl. im Juli (zuerst 1909) auf 2. Jan.; verstärkte oder Totalkünd. seitens der Ges. mit 3 monat. Frist jederzeit zulässig. Sicherheit: I. Hypothek zu gunsten der Oberrhein. Bank auf dem 9 ha 43 a 99 qm grossen Grundbesitz nebst Fabrik und sonstigen Gebäuden in Rheinau. Die Anleihe diente zur Bezahlung von Bankschulden u. Ausführung von Neubauten und Betriebserweiterungen. Verj. der Coup. in 4 J., der verl. Stücke in 30 J. Kurs Ende 1899: 102.20%. Aufgelegt am 25. Aug. 1899 zu 101.50%. Notiert in Frankfurt a. M.

Genussscheine: Die ersten Zeichner der Aktien I. Emiss. erhielten zu je 10 gezeichneten Aktien 12 auf den Namen lautende Genussscheine, in Summa 1200 Stück, davon am 31. Dez. 1899 528 im Besitz der Ges. selbst. Diese Genussscheine, welche nicht am Gesellschaftsvermögen participieren und keinerlei Aktionärrechte verleihen, berechtigen die Eigentümer zum Bezuge der Hälfte des unten unter Gewinnverteilung bezeichneten bilanzmässigen Gewinnüberschusses, insoweit dieser Bezug M. 50 für den einzelnen Genussschein nicht übersteigt. Die Ges. kann die Genussscheine jederzeit mit M. 500 pro Stück tilgen oder verlosen. Der auf amortisierte Genussscheine fallende Gewinn ist zu deren weitere Tilg. mit zu verwenden.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div. an Aktien, vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Dir. u. Angestellte, dann 6% Super-Div. an Aktien, Rest zur Hälfte an Genussscheine bis M. 50 pro Stück, u. zur Hälfte weitere Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Fabrik Rheinau: Grundbesitz	1.—	Aktienkapital	2 000 000.—
Eisenbahnanschluss	15 300.—	Obligationen	1 000 000.—
Gebäude	565 830.91	Reservefonds	162 883.87
Masch. u. Apparate	593 971.04	Spec.-Reservefonds	100 000.—
Brunnen u. Kanalisat.	22 408.69	Delkrederekto	9 316.77
Mobilien u. Utens.	47 439.98	Alte Dividende	452.—
Fabrikate, Halbfabrikate, Handelswaren, Rohstoffe, Kohlen, Material. u. Emballagen (einschl. auswärt. Lager)	1 763 964.49	Kreditoren	932 544.07
Effekten	24 497.25	Accepte	40 136.84
Wechsel	130 724.91	Pensionskasse	15 174.55
Kassa	5 907.75	Gewinn	277 355.24
Debitoren	1 364 817.32		
Patentkto	3 000.—		
	4 537 863.34		4 537 863.34

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Unkosten, Gehälter, Steuern, Versich., Zs. u. Reparaturen	261 770.43
Kursverlust	2 628.85
Abschreibungen	58 924.05
Gewinn	218 431.19
	541 754.52
Kredit.	
Überschuss an Fabrikaten und Handelswaren	530 165.77
Gewinnanteil Rheinau G. m. b. H.	11 588.75
	541 754.52

Gewinn-Verwendung: R.-F. 37 116, Div. 150 000, Tant. 29 157, Spec.-R.-F. 10 000, Delkrederekto 683. Pensionskasse 1473.

Reservefonds: M. 200 000, Spec.-R.-F. M. 100 000, Delkrederekto M. 10 000.

Kurs Ende 1895—99: In Berlin: 128, 124, 124.50, 126.50, 123.50%. Eingeführt am 5. Juli 1895 zu 127% durch Steinsieck & Co. — In Mannheim: 128, 124, 124, 126, 124.50%.

Dividenden 1887—99: 0, 0, 0, 3, 5, 7, 6, 7, 8, 7, 7, 7, 7½%; Genussscheine 1887—94: 0%; 1895—99: M. 11, 0, 0, 0, 0 per Stück. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Direktion: Jos. A. Böhm, C. F. Holland, Dr. H. Kohlstock, Stellv. H. Henninger.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Konsul Carl Bürck, Stellv. Rechtsanwalt A. von Harder, Bank-Dir. Grosch, Mannheim; Ph. Mahler, Baden-Baden.

Prokuristen: David Erlenbach, Rud. Hory, Fritz Jander.

Zahlstellen: Rheinau: Eigene Kasse; Berlin u. Frankfurt a. M.: Deutsche Bank; Berlin: Steinsieck & Co.; Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Stuttgart: G. H. Kellers Söhne; Mannheim: Oberrheinische Bank, Mannheimer Bank. *

Actien-Gesellschaft für Trebertrocknung in Cassel.

Gegründet: Am 4. Nov. 1889. Letzte Statutenänd. vom 28. Aug. 1899.

Zweck: Vereinigung der Biertrebertrockenanlagen von Ernst Otto in Dortmund und Adolf Schmidt in Cassel. Trocknung und Vertrieb von Biertrebern, Brennereitrebern, Rübenschnitzeln und allen damit verwandten Futterstoffen, Verarbeitung und Verwertung von Holz und Holzabfällen, sowie von anderen Abfällen und Nebenprodukten auf gewerblichem und industriellem Gebiete, der Handel in allen Rohstoffen, Halb- und Ganzfabrikaten, Fabrikation von bezw. Handel mit Maschinen und Apparaten, welche mit dem Gegenstande des Geschäftsbetriebes im Zusammenhange stehen, Neueinrichtung oder Erwerb von ähnlichen oder verwandten Geschäften oder Beteiligung an solchen in irgend einer Form; Betrieb von Holz- und Waldgeschäften.

Die Ges. hat 1894 die Patente von Friedr. Ernst Otto in Dortmund auf einen Biertreber-Trockenapparat für Deutschland, Österreich-Ungarn, Russland, Dänemark, Holland, die Schweiz, Grossbritannien, Nord- und Südamerika käuflich erworben.

1895 erwarb die Ges. die Bergmannschen Patente zur Verwertung von Holz und Holzabfällen, sowie 1896 die Otte'schen Patente zur Verwertung und Vernichtung von Fleischabfällen und tierischen Kadavern.

Das Geschäft zerfällt in 5 Abteilungen und zwar: A. Fabrikation von getrockneten Biertrebern und Getreideschlempen. B. Fabrikation von Biertrebertrockenapparaten, Patent Otto. C. Fabrikation von Getreidetrocknern und Düngemitteltrocknern, Patent Otto. D. Fabrikation von Maschinen und Apparaten zur Verwertung von Holz und Holzabfällen aller Art, Patent Bergmann. E. Fabrikation von Apparaten zur Verwertung tierischer Kadaver und von Fleischabfällen, Patent Otte. Die Abteilung D ist ausserdem in 3 Unterabteilungen, in ein technisches, ein chemisches und ein Verkaufsbureau für den Vertrieb der Produkte getrennt.

Das Personal der Ges. besteht zur Zeit aus ca. 2346 Mann und zwar: 106 kaufmännischen Beamten, 31 Ingenieuren und Technikern und 25 Chemikern, 44 Werkmeistern und 2140 Arbeitern.

Unter Mitwirkung der Akt.-Ges. für Trebertrocknung wurden folgende A.-G., bei denen die Casseler Ges. bis 1899/1900 mit Aktienbesitz beteiligt war, ins Leben gerufen: die Aktiengesellschaft für Holzdestillation und chemische Industrie in Russland, Sitz früher in Cassel, seit 1899 in St. Petersburg unter der Firma Actien-Ges. für Trockendestillation u. Chemische Industrie, A.-K. Rbl. 6 000 000; die Bosnische Holzverwertungs-Aktiengesellschaft, A.-K. ö. K. 3 000 000; die Holzdestillations-Akt.-Ges. Kassza in Illava (Ungarn), A.-K. ö. K. 4 200 000; die Finska Träindustri-Aktiebolaget in Helsingfors, A.-K. finländ. M. 1 850 000; die Fredriksstad Traekulfabrik in Fredriksstad; die Société chimique du Bois in Nantes, A.-K. frs. 2 600 000; die Società Italiana per le Industrie chimiche in Genua, A.-K. Lire 1 500 000, die Verein. Chemischen Fabriken in Schweinfurt, A.-K. M. 1 500 000; die Schles. A.-G. f. chem. Industrie in Weisswasser u. Vossowska, A.-K. M. 1 600 000; die Norddeutschen verein. chem. Fabriken Glückstadt in Hamburg, A.-K. M. 3 300 000; die Erste Galizische A.-G. f. Holzdestillation in Lemberg-Wygoda, A.-K. ö. K. 3 700 000; der Anglo-Russian Wood Destillation and Chemical Products, London, A.-K. £ 1 000 000; die Société Anonyme de Produits Chimiques et Elektro-Chimiques in Brüssel bezw. in Hemixem bei Antwerpen, A.-K. frs. 6 000 000; die Memeler Holzindustrie-A.-G., A.-K. M. 650 000; die Toril-Eiweiss- und Fleisch-Extract-Comp. G. m. b. H. in Altona (Ausnutzung einer durch Prof. Dr. Classen in Aachen gemachten Erfindung).

Der Gesamtbesitz an Aktien, Oblig. und Hypoth. von obigen Tochter-Ges. wurde in 1899/1900 successive veräussert.

Gesamtumsatz auf Waren- und Fabrikationskto betrug 1893/94—1899/1900: M. 2 714 046, M. 3 282 386, M. 6 191 045, M. 14 146 490, M. 30 504 250, M. 29 208 913, M. 33 671 378.

Die Ges. hat sich in 1899/1900 mit wesentlichen Beträgen an der Continentalen Hochofengasgesellschaft m. b. H. in Dortmund, dem Dr. Kellner-Syndikat in Wien, einem grossen Holz- und Waldgeschäfte etc., beteiligt. Die Hochofengasgesellschaft in Dortmund bezweckt, die auf den Hochofenwerken disponiblen Gase auf günstigere Weise zu verwerten, als dies bisher geschehen ist, indem sie die Gase nach vorausgegangener Reinigung direkt in die Motoren führt und zur Krafterzeugung verwendet. Das Dr. Kellner-Syndikat hat die dem Chemiker Dr. Kellner gehörigen Erfindungen erworben.

Kapital: M. 12 000 000 in 12 000 Aktien (Nr. 1—12 000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 350 000 (worunter M. 150 000 Vorz.-Aktien, deren Vorrechte lt. G.-V.-B. v. 8./12. 1894 aufgehoben wurden). Erhöhungen: Lt. G.-V.-B. v. 20./11. 1891 um M. 150 000, lt. G.-V.-B. v. 6./7. 1892 um M. 150 000, lt. G.-V.-B. v. 26./6. 1894 um M. 350 000, lt. G.-V.-B. v. 18./5. 1895 um M. 500 000, div.-ber. ab 1./4. 1895, begeben zu 125%; lt. G.-V.-B. v. 30./1. 1896 um M. 1 500 000, div.-ber. ab 1./4. 1896, begeben zu 175%; lt. G.-V.-B. v. 1./12. 1896 um M. 3 000 000, div.-ber. ab 1./10. 1896, begeben zu 200% und ferner lt. G.-V.-B. v. 8./2. 1898 um M. 6 000 000 in 6000 Aktien, angeboten den Aktionären 17./2.—2./3. 1898 zu 225%; div.-ber. für 1898/99 zur Hälfte, ab 1. April 1899 vollberechtigt. Einzuzahlen waren 25% samt 125% Aufgeld sofort, weitere 50% bis 25. Sept. 1898, restl. 25% bis 5. März 1899.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März.
Gen.-Vers.: In den ersten fünf Mon. des Geschäftsj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., dann etwaige besondere Rücklagen und Abschreib., vom verbleib. Betrage bis 5% Tant. an Vorst., dann 4% Div., vom Rest 7% Tant. an A.-R., Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. März 1900.

Aktiva.	
Grundstücke	293 647.68
Maschinen	333 249.92
Gebäude	426 170.59
Div. kleinere Trockenanlagen	1.—
Pferde	3 511.07
Wagen und Geschirre	1.—
Utensilien	87 027.34
Beleuchtungsanlage	1.—
Säcke	111 133.65
Patentkto	1.—
Fasskto	30 471.97
Modell und Zeichnungen	1.—
Werkzeuge	13 913.85
Beteiligungskto	2 989 043.79
Kassa	406 641.92
Wechsel	1 841 755.15
Effekten	126 075.10
Depotkto (gestellte Kautionen)	435 700.—
Bankguthaben	5 683 389.36
Forderungen:	
An Tochter-Ges. aus Maschinenlieferungen	3 712 699.22
An Tochter-Ges. aus den lauf. Warengeschäften, Vorschüssen auf Waren etc.	2 607 373.68
Aus den übrigen lauf. Warengeschäften	4 705 188.89
Aus den Maschinenlieferungen an Private, Brauereien, Brennereien, chemische Fabriken, städt. Gemeinden etc.	207 786.39
Aus Vorschüssen und Anzahl. auf Bauten und noch nicht abgelieferte Maschinen und Apparate	1 341 844.08
Aus Holz- und Waldgeschäften	1 886 902.60
Transport	29 112 531.25
Übertrag	29 112 531.25
Aus div. Geschäften, Darlehen, vorausbez. Versich., Vorschüssen an Spediteure etc.	1 370 270.19
In Montage befindliche, noch nicht verrechnete u. nicht fakturierte Werke	3 104 505.26
Vorräte an:	
Trebern u. Schlempen	1 618 956.10
Chemischen Produkten	1 746 422.99
Trockenapparaten, Maschinenteilen, halb u. ganz fertigen Appar. u. Zubehör, Kupfer etc.	2 581 504.78
Holz, Kohlen, Materialien, Fourage	501 365.76
	40 035 556.33

Passiva.	
Aktienkapital	12 000 000.—
Reservefonds	10 524 730.45
Specialreservefonds	5 500 000.—
Delkrederefonds	90 677.31
Beamten- u. Arbeiter-Unterst.-F.	191 695.75
Spesenkto 1898er Kap.-Erhöhung (zurückgestellt für Steuern auf Agio)	405 600.—
Kreditoren	5 046 419.17
Accepte	740 973.22
Alte Dividende	1 450.—
Gewinn-Verwendung:	
Delkrederefonds	150 000.—
Tantieme an Vorstand	205 765.75
4% Dividende	480 000.—
Tantieme an Aufsichtsrat	254 472.05
Beamten-u. Arbeiter-Unterst.-F.	60 000.—
21% Superdividende	2 520 000.—
Vortrag	1 863 772.63
	40 035 556.33

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.		Kredit.	
Abschreibungen	486 227.14	Gewinnvortrag a. 1898/99	1 268 695.10
Handlungsunkosten	981 892.11	Tant.-Reservekto (frei geworden)	1 098 603.64
Fabrikationsunkosten	644 453.34	Spesenkto 1898 er Kapitalserhöhung (frei geworden)	182 400.—
Steuern und Abgaben	675 445.69	Betriebs-Bruttogewinn	6 870 933.61
Tant. (zur Ausschüttung gelangt)	1 098 603.64		
Reingewinn	5 534 010.43		
	9 420 632.35		9 420 632.35

Reservefonds: M. 10 524 730, Spec.-R.-F. A M. 5 500 000, Delkrederekto M. 367 981.
Kurs Ende 1895—99: In Berlin: 370, 550, 645, 349.50, 308.50%. Eingeführt durch Steinsieck & Co. am 25. Jan. 1895 zu 135%. Zugelassen waren bis Ende Juni 1900 nur die Aktien Nr. 1—6000. Zulassung der Aktien Nr. 6001—1200 im Juli 1900 neuerdings beantragt. In Brüssel fand die Einführung der Aktien Nr. 1—12 000 im Sept. 1899 statt. Erster Kurs daselbst am 14. Sept. 1899: frs. 4325—4350 per Stück; Ende 1899: frs. 3300 per Stück.
Dividenden 1889/90—1899/1900: 7, 10, 12, 10, 10, 10, 38, 50, 40, 40, 25%. Div.-Zahl. spät. 3 Mon. nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Adolf Schmidt. **Aufsichtsrat:** (Mind. 5) Vors. Herm. Sumpf, Cassel; Stellv. Rich. Schlegel, Guxhagen; Arnold Sumpf, Greifswald; Rittergutsbes. Th. Schulze-Dellwig, Haus Sölde; Friedr. Ernst Otto, Dortmund.
Prokuristen: Friedr. Bollmann, Ernst Jacobi, Paul Haefeker, Ober-Ing. Rich. Herzberg, Jean Grebe, Dr. Paul Rohr, Fritz Schäffer, Jul. Frölich, Otto Stirl, Ing. A. Hellmund.

Handlungsbevollmächtigte: Dr. Herm. Haecke, Kurt Barthel, Wilh. Henkel.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: von der Heydt & Co., Steinsieck & Co., Disconto-Ges., Dresdner Bank; Leipzig, Dresden, Chemnitz und Plauen: Leipziger Bank; Dortmund: Dortmunder Bankverein; Cassel: Mauer & Plaut; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne; Hamburg: Joh. Berenberg, Gossler & Co.; München, Bamberg, Fürth, Nürnberg, Würzburg: Bayer. Bank; München: Bankkommandite Gebr. Klopfer; Augsburg: Gebr. Klopfer; Düsseldorf: Düsseldorfer Bank; Brüssel: Caisse Commerciale; Antwerpen: Crédit Anversois; Lüttich: Crédit Général Liègois. *

Actien-Gesellschaft für pharmaceutische Bedarfsartikel,

vormals Georg Wenderoth in Cassel

mit Niederlagen in Düsseldorf, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, München und Schiltigheim bei Strassburg i. Els.

Gegründet: Am 9. Jan. 1896. Letzte Statutenänd. v. 17. Nov. 1899. Gründer: G. Wenderoth, A. u. W. Zahn, J. H. Brandes, Ph. Berger, Cassel. Betrieb auf Rechnung der Ges. ab 1. Juli 1895.
Zweck: Herstellung und Vertrieb von pharmaceutischen Bedarfsartikeln, Kartonnagen, Faltschachteln, Papierwaren und verwandten Artikeln, speciell von chemisch-pharmaceutischen Apparaten und Utensilien, chirurgischen Hart- und Weichgummiwaren, auch Blechemballagen-, Celluloidwaren- und Couvertfabrik, Holzdreherei mit Dampfbetrieb, eigene Malerei und Brennöfen für Glas, Porzellan, Standgefässe, Schilder etc., Buch-, Lithographie- und Steindruckerei mit Schnellpressenbetrieb, Xylographie, Galvanoplastik, Stereotypie. Specialität: Apotheken-, Drogerie- und Laboratorien-Einrichtungen. Die Grundstücke der Ges. haben eine Grösse von zusammen 62 a 26 qm. Die Fabrik besitzt 95 Maschinen mit Dampf- und 110 mit Handbetrieb. Die Ges. betreibt ein bedeutendes Exportgeschäft. Gesamtumsatz 1897/98—1898/99: M. 1 631 972, 1 640 260. Die Ges. ist bei Wilh. Wenderoth, G. m. b. H. in Berlin beteiligt.
Geschichtliches: Die Ges. übernahm ab 1. Juli 1895 gegen Zahlung von M. 1 200 000 in 1200 Aktien an Georg Wenderoth dessen gesamtes Grundvermögen mit Gebäuden und sämtlichem Zubehör, sowie das gesamte Geschäftsvermögen seines Hauptgeschäfts in Cassel und der Filialen zu Hamburg und München auf Grund der am 30. Juni 1895 aufgenommenen Bilanz mit allen Aktiven und Passiven, Rechten und Gerechtigkeiten. Die vorhandenen Hypoth. hatte die Ges. mit M. 299 829.10 als eigene Schuld übernommen und sind solche alsbald zurückbezahlt. Bei der Gründung sind von dem Vorbesitzer M. 10 000 bar in die Ges.-Kasse eingezahlt und davon M. 8789.64, um welche der Wert der Einlagen den gezahlten Preis überstieg, in den R.-F. geflossen.
Kapital: M. 1 300 000 in 1300 Aktien (Nr. 1—1300) à M. 1000.
Hypothekar-Anleihe: M. 600 000 in $4^1/_2$% Oblig. von 1896, rückzahlbar zu 103%. Tilg. ab 1901 durch Ausl. in 33 Jahresraten; verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündigung mit 3 Monaten Frist ab 1901 vorbehalten. Sicherheit: Hypothek zur ersten Stelle auf sämtliche in die Ges. eingebrachte Grundstücke.
Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. besondere Abschreib. und Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grund u. Boden	210 182.—	Aktienkapital	1 300 000.—
Gebäude	407 086.95	Prioritäten	600 000.—
Maschinen	102 842.06	Reservefonds	35 436.48
Utensilien, Gerätschaften	152 638.06	Accepte	67 894.87
Elektr. Beleuchtung	11 151.40	Darlehen auf feste Kündigung	300 000.—
Dampfheizung	4 090.15	Kreditoren	207 377.40
Pferde, Wagen	1 378.38	Reingewinn	108 878.66
Warenbestand	768 518.70		
Kassa	6 088.50		
Wechsel	21 881.64		
Feuerversicherung	7 919.87		
Debitoren	925 809.70		
	2 619 587.41		2 619 587.41

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Abschreibungen	30 956.54
Prioritätszinsen	27 000.—
Handlungsunkosten	246 309.68
Reingewinn	108 878.66
	413 144.88
Kredit.	
Vortrag 1897/98	4 688.51
Bruttogewinn	408 456.37
	413 144.88

Gewinn-Verwendung: R.-F. 5443, Div. 91 000, Tant. an A.-R. 5143, Tant. an Vorst. 4629, Delkrederekto 2000, Vortrag 662. **Reservefonds:** M. 40 880, Delkrederekto M. 2000.
Kurs Ende 1899: 112.75%. Eingeführt im Febr. 1899 durch die Breslauer Disconto-Bank, Berlin. Erster Kurs am 24. Febr. 1899: 122.50%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1895/96—1898/99: 7, 7, 7, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Direktion: Wilh. Wenderoth, Joh. Heinr. Brandes. **Aufsichtsrat:** Vors. Stadtrat Carl Has, Wilh. Zahn, Heinr. Koch, Hofapotheker Carl Techmer, Cassel.
Prokuristen: Ferd. Haderer, Phil. Berger, Ludw. Noll.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Cassel: Mauer & Plaut, Gebrüder Zahn; Berlin: Breslauer Disconto-Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn.
Für Anleihe-Coup. und Oblig. ferner noch: Bremen: Bremer Bank, Filiale der Dresdner Bank; Hannover: Filiale der Dresdner Bank; Otto Davisson. *

Anglo-Continentale (vorm. Ohlendorff'sche) Guano-Werke

in **Hamburg,** Bergstrasse 27.

Gegründet: Am 29. Oktober 1883. Letzte Statutenänderung vom 4. Mai 1900. Die Gesellschaft übernahm als Einlage der Firma Ohlendorff & Co. deren Etablissements in Hamburg, London, Antwerpen, Emmerich, Beteiligung bei der Kupferhütte in Hamburg für zus. M. 5 248 000, ferner die Aussenstände, Vorräte an Waren, Lagerbestände etc., welche nach Abzug der mitübernommenen Passiva per Saldo ein Guthaben der früheren Firma von M. 10 752 000 repräsentierten. Zur Ausgleichung erhielten die Vorbesitzer 5248 Aktien à M. 1000 und bar M. 10 752 000. Betrieb ab 1. Jan. 1883 für Rechnung der Ges. Das Terrain, auf dem die Anlagen der Ges. in Hamburg stehen, gehört der Stadt; der mit derselben geschlossene bezügliche Vertrag läuft noch bis 1906. 1889 erwarb die Ges. Apatitläger in Kanada, County of Ottawa, und Phosphatläger bei Lüttich. Der Guanokontrakt mit Chile ging 1891 zu Ende. Der mit der Peruvian Corporation lim. 1891 abgeschlossene Vertrag, welcher der Ges. den Bedarf an Peru-Guano auf eine Reihe von Jahren und das alleinige Recht der Einfuhr und des Verkaufs desselben für alle Länder der Welt sicherte, ist 1896 durch eine Abstandssumme von M. 510 187 gelöst. Der Besitz in Kanada ging 1892 an die British Phosphate Company Limited über, deren Aktien jedoch Eigentum der Ges. verblieben; der Betrieb ist 1894 eingestellt. 1895 musste die Phosphat-A.-G. Hamburg-Florida liquidieren und die Ges. zur Deckung ihres Vorschusses von M. 177 430 deren Minen in Florida mit Zubehör übernehmen. 1899 wurden in der Nähe der Fabriken der Ges. in Burght bei Antwerpen und in Emmerich Grundstücke für M. 97 000 erworben und ferner auch der Phosphat-Minenbesitz bei Lüttich erweitert, dieselben warfen 1899 M. 117 762 Gewinn ab.
Zweck: Erwerb und Fortführung der Fabriketablissements der Firma Ohlendorff & Co. in Hamburg, London, Antwerpen, Emmerich, sowie der Betrieb des Guano-Geschäftes und aller damit in Verbindung stehenden Düngerstoff- und sonstigen kaufmännischen und Fabrikgeschäfte. Die Ges. ist befugt, Zweigniederlassungen oder Agenturen zu errichten.
Kapital: M. 16 000 000 in 16 000 Aktien (Nr. 1—16 000) à M. 1000.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., hierauf bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an V.-R., Rest weitere Div. bezw. nach Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke, Gebäude u. Maschinen	3 977 042.68	Aktienkapital	16 000 000.—
Bureaueinrichtung	4.—	Reservefonds	55 000.—
Phosphatminen	186 057.88	Assekuranz-R.-F.	500 000.—
Kassa, Wechsel, Wertpapiere	672 419.05	Accepte	110 527.75
Bankguthaben	1 000 000.—	Kreditoren	424 765.37
Feuerassekuranz, vorausbez. Prämie	5 913.84	Alte Dividende	405.—
Lagerbestände, Waren u. Materialien	10 761 371.33	Tantieme an A.-R.	45 583.14
Debitoren	1 399 552.15	Dividende	800 000.—
		Gewinnvortrag	66 079.67
	18 002 360.93		18 002 360.93

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Gen.-Unkosten einschl. Tant. an Dir. u. Beamten	498 040.54
Abschreibungen	586 177.70
Einkommensteuer	11 994.—
Gewinn	961 662.81
	2 057 875.05
Kredit.	
Vortrag a. 1898	59 747.69
Gewinn auf Waren u. Fabrikaten	1 925 657.78
Zinsen	72 259.58
Verfallene Dividende	210.—
	2 057 875.05

Gewinn-Verwendung: R.-F. 50 000, Div. 800 000, Tant. an A.-R. 45 583, Vortrag 66 079.
Reservefonds: M. 55 000, Assekuranz-R.-F. M. 500 000.
Kurs Ende 1888—99: In Berlin: 121.10, 159.50, 152.50, 140.40, 149.25, 146, 132.50, 104.50, 75.80, 69.10, 82.10, 110.50%. — In Frankfurt a. M.: 119.50, 160.50, 152, 138, 149, 145.65, 132.90, 101.60, 75, 69, 82, 110%. — In Hamburg: 124, 161, 164, 141, 148, 145, 131, 103.50, 77, 70.25, 82.60, 110%. Aufgelegt am 22. Aug. 1888 zu 125% durch S. Bleichröder, Berlin; L. Behrens & Söhne und Nordd. Bank, Hamburg. Der Coupon wird erst nach Feststellung der Div. getrennt.

Dividenden 1886—99: 2, 6, 10, $12^1/_2$, $12^7/_8$, $11^7/_8$, $11^3/_4$, 9, 7, $4^1/_2$, 0, 0, 0, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Otto Trübenbach, Ad. Keller, Dr. W. von Ohlendorff, ausserdem ist noch das V.-R.-Mitgl. Aug. Freih. von Ohlendorff in den Vorst. abgeordnet.
Verwaltungsrat (Aufsichtsrat): (5—8) Vors. Heinr. Freih. von Ohlendorff, Stellv. H. Münchmeyer, J. C. Ertel, Max Schinckel, E. F. Vogler, Hamburg; Aug. Freih. von Ohlendorff, Antwerpen; Gen.-Konsul Dr. Paul Schwabach, Berlin.
Prokuristen: A. Boldemann, O. Ahlers-Hestermann.
Zahlstellen: Berlin: S. Bleichröder; Hamburg: Norddeutsche Bank u. L. Behrens & Söhne; Frankfurt a. M.: Filiale der Bank für Handel und Industrie. *

„Ascania" Chemische Fabrik zu Leopoldshall,

Actien-Gesellschaft vormals F. R. Kiesel.

Gegründet: Im Jahre 1871. Letzte Statutenänd. vom 19. Dez. 1899. Übernahme der chemischen Fabrik von F. R. Kiesel in Leopoldshall für M. 1 515 000.
Zweck: Fabrikation chemischer Produkte, speciell Chlorkalium, Chlormagnesium, Brom, Kieserit und Düngersalzen. Die Fabrikation von Oxalsäure wurde, weil verlustbringend, 1899 aufgegeben und wurden nur noch die vorhanden gewesenen Bestände aufgearbeitet. Die G.-V. vom 21. Dez. 1892 genehmigte einen mit der Chemischen Fabrik Kalk zu Köln vereinbarten Vertrag, nach welchem seit dem 1. Jan. 1893 die Fabrik Kalk das der Ascania zustehende Rohsalz in ihren Leopoldshaller Etablissements mit verarbeiten lässt und der Gewinn aus der gesamten Rohsalzverarbeitung — auf diese beschränkt sich das Kartell allein — im Verhältnis der Anteile an den Rohsalzbezügen verteilt wird.
Kapital: M. 276 000 in 460 Aktien (Nr. 1—460) à M. 600 nach Reduktion des urspr. A.-K. von M. 1 380 000 durch Zusammenlegung von 5 Aktien zu 1 lt. G.-V.-B. vom 19. Mai 1876; bei Erhöhungen haben die Gründer und die jeweiligen Aktionäre Bezugsrechte al pari je zur Hälfte.
Hypotheken: M. 70 000. **Geschäftsjahr:** Kalenderjahr.
Gen.-Vers.: Im I. Sem. in Berlin oder Leopoldshall. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist gefüllt), bis 10% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., mindestens jedoch M. 3000, Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Generalgrundstück- u. Fabrikkonto	183 000.—	Aktienkapital	276 000.—
Pferde u. Wagen	1.—	Hypotheken	70 000.—
Neubeschaffungen	52 947.89	Reservefonds	27 600.—
Debitoren	30 347.67	Specialreservefonds	7 600.—
Kautionskonto	83 215.—	Alte Dividende	1 272.—
Effekten	58 827.50	Kreditoren	5 452.29
Kassa	1 278.73	Gewinn	21 693.50
		Gewinn-Verwendung:	
		Tant. an Vorst. u. A.-R.	3 213.45
		Dividende	17 940.—
		Vortrag	540.05
	409 617.79		409 617.79

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Unkosten	4 822.23
Gehälter	3 750.—
Kursverlust	6 365.—
Abschreibungen	2 000.—
Gewinn	21 693.50
	37 630.73
Kredit.	
Vortrag aus 1898	270.28
Fabrikationsertrag	36 967.32
Interessen	240.13
Verfallene Div.	153.—
	37 630.73

Reservefonds: M. 27 600, Spec.-R.-F. M. 7 600.
Dividenden 1886—99: 14, 16, 16, 12, 12, 6, 3, $8^1/_2$, $8^1/_2$, 6, $8^1/_2$, $7^1/_2$, 9, $6^1/_2$%. Div.-Zahl. spät. 1. Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Kurs Ende 1886—99: 248, 217.75, 246, 234.50, 190, 95, —, 127.25, 194.25, 130.25, 145, —, 146.50, 133%. Notiert in Berlin.
Direktion: Komm.-Rat Th. Korndorff.
Aufsichtsrat: (mindestens 5) Vors. Rentier R. Jena, Braunschweig; Stellv. Bankier Oscar Heimann, Gotthilf Salomon, Bankier Rich. Schreib, Berlin; A. F. Ringk, Bernburg.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank.

Bleistiftfabrik vorm. Johann Faber, A.-G. in Nürnberg,

Schanzäckerstrasse 33.

Gegründet: Am 29. Juli 1895 durch Übernahme der den Herren Carl und Ernst Faber gehörigen Bleistiftfabrik in Firma Johann Faber. Letzte Statutenänd. v. 29. Sept. 1899.
Zweck: Fabrikation und Grosshandel mit Blei- und Farbstiften, Schiefertafeln, Kreide-, Künstler- und anderen Stiften, sowie Schreib- und Zeichenmaterialien.

Das Fabrikanwesen in Nürnberg umfasst ca. 6800 qm, wovon ca. 4800 qm bebaute Fläche. Hinzugekauft ist 1898 ein Lagerplatz bei Gibitzenhof für M. 30 040. Die Fabrik arbeitet mit 188 HP. (Wasser, Dampf und Elektricität). An neuen Maschinen wurden 1898/99 für M. 50 086 beschafft. Arbeiter- u. Beamtenzahl ca. 1000. Produktion jährlich ca. 520 000 Gros Blei- und Farbstifte.

Kapital: M. 3 200 000 in 3200 Aktien (Nr. 1—3200) à M. 1000. Das urspr. A.-K. von M. 2 800 000 wurde erhöht 1897 um M. 200 000 und lt. G.-V.-B. v. 20. Sept. 1898 um fernere M. 200 000. Bei beiden Kapitalserhöhungen wurden die neuen Aktien von den Vorbesitzern zu 200% erworben.

Hypotheken: Die in der Bilanz aufgeführten Hypoth. sind $4\frac{1}{2}$%ige, von denen M. 46 000 nicht vor 1. Okt. 1903 kündbar sind.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Juli-Sept. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., vom verbleib. Betrage 6% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, Rest zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke	348 316.—	Aktienkapital	3 200 000.—
Gebäude	670 051.—	Reservefonds	500 000.—
Maschinen	259 674.12	Special-R.-F.	40 000.—
Fabrikutensilien	46 076.73	Spec.-Res. f. Mutationsgebühren	4 000.—
Kontorutensilien	1.—	Hypotheken	131 806.17
Pferde	1.—	Kreditoren	113 690.47
Material- u. Warenvorräte	1 478 941.03	Gewinn	645 271.35
Effekten des R.-F.	399 232.17		
Kassa u. Wechsel	114 907.46		
Bankguthaben	398 721.67		
Debitoren	918 845.81		
	4 634 767.99		4 634 767.99

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Abschreibungen	89 827.13
Dubiosen-Abschreib.	6 631.48
Steuern	37 016.06
Gewinn	645 271.35
	778 746.02
Kredit.	
Vortrag a. 1897/98	79 973.58
Betriebsgewinn	698 772.44
	778 746.02

Gewinn-Verwendung: Tant. an A.-R. 26 237, do. an Dir. 20 553, Div. 512 000, Spec.-R.-F. für Mutationsgebühren 2000, Reserve für Neuanschaffungen 40 000, Vortrag 44 480.

Reservefonds: M. 500 000, Specialreservefonds M. 40 000, Specialreserve für Mutationsgebühren M. 6000, Reserve für Neuanschaffungen M. 40 000.

Kurs Ende 1898—99: In Berlin: 248, 221.50%. — In Frankfurt a. M.: 248, 221%. — In München: 248, 222%. Aufgelegt am 15. Nov. 1898 zu 248%.

Dividenden 1895/96—1898/99: 15, 15, 16, 16%. Div.-Zahlung spät. am 1. Okt. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Heinr. Eppelein, Carl Hutzelmeyer, L. Pickel.

Aufsichtsrat: Vors. Karl Faber, Stellv. Ernst Faber, Rechtsanwalt E. Josephthal, Nürnberg; Bankdirektor G. Wellge, Hamburg; Privatier Rud. Küpper, Endenich b. Bonn.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M.: Commerz- u. Disconto-Bank; München, Nürnberg, Fürth: Bayerische Bank; Nürnberg: G. J. Gutmann; Königl. Hauptbank; Düsseldorf: Düsseldorfer Bankverein. *

Chemische Fabrik auf Actien (vorm. E. Schering)

in **Berlin,** N. Müllerstrasse 170/171.

Gegründet: Am 23. Okt. 1871. Letzte Statutenänd. vom 15. Dez. 1899.

Zweck: Herstellung von Chemikalien für Pharmacie, Photographie und Technik; seit 1894 wird auch Heilserum hergestellt; seit 1895 lichtempfindliche Papiere und Trockenplatten.

Geschichtliches: Die Ges. übernahm die Erweiterung und den Fortbetrieb der Chem. Fabrik des Komm.-Rat E. Schering, Fennstr. 11/12 u. Müllerstr. 170/171 (für M. 900 000), sie erwarb 1879 die im Laufe der Zeit wesentlich ausgedehnte Zweigfabrik in Charlottenburg (für M. 106 000) und 1896 ein ausgedehntes Nachbarterrain daselbst (für M. 372 306) behufs inzwischen bewirkter Anlegung von neuen Fabrikgebäuden. Der Grundbesitz in Berlin beträgt jetzt 16 510 qm, in Charlottenburg 58 318 qm. In der Müllerstrasse wurde 1890 ein neues Geschäftsgebäude mit M. 541 070 Kostenaufwand und 1895 in Charlottenburg eine photographische Abteilung errichtet. Versand 1898—99: 75 194, 84 904 Kolli.

Kapital: M. 5 000 000 in 3000 St.-Aktien (Nr. 1—3000) à M. 1000 und in 2000 Vorz.-Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000. — Urspr. A.-K. M. 1 500 000, erhöht 1880 um M. 600 000, begeben zu pari, 1882 um M. 300 000, begeben zu 120%, 1888 um M. 600 000, begeben zu 275% dergestalt, dass gegen Rückgabe von je M. 2400 alter Aktien und Barzahlung von M. 1650 bis 10. Dez. 1889 drei neue Aktien à M. 1000 gewährt wurden. — Die G.-V. vom 21. März 1896 beschloss Begebung von M. 2 000 000 Vorz.-Aktien mit dem Vorrecht auf höchstens $4\frac{1}{2}$% Div., event. mit Nachzahlung, und jederzeit amortisierbar zu 105%. Dieselben werden im Falle der Liquidation der Ges. vor den St.-Aktien mit 5% Aufgeld u. etwaigen Div.-Rückständen, sowie $4\frac{1}{2}$% vom Beginn

des Geschäftsjahres, in welchem die Auflösung beschlossen, bis zum Auszahlungstage befriedigt. Von diesen M. 2 000 000 Vorz.-Aktien wurden an die Aktionäre begeben M. 1 500 000 bis 8. Juni 1896 zu 103% und restliche M. 500 000, div.-ber. ab 1. Jan. 1899, den Aktionären angeboten 10.—21. Aug. 1899 zu 103.50%.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im März.
Stimmrecht: Jede Aktie und jede Vorz.-Aktie gewährt je 1 St.
Gewinn-Verteilung: Da der (gesetzl.) R.-F. II bereits mehr als 10% des A.-K. enthält, 5% an den bisherigen R.-F. I, sofern derselbe unter 10% des A.-K. beträgt; wenn nicht, an den Ern.-F. bis auch dieser 10% des A.-K. enthält; vom Rest bis 12% Tant. an Vorst., bis 8⅓% Tant. an Beamte, dann 4½% Div. an die Vorz.-Aktien und etwa rückständig gebliebene Div. derselben, hierauf 4% Div. an die St.-Aktien, vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R. (ausserdem jedes Mitglied eine feste Jahresvergütung von M. 1500, der Vorsitzende das Doppelte), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Die Gesamtabschreibungen von 1872 bis Ende 1899 betrugen M. 3 823 258 = 51.54% der Belastungen.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke u. Gebäude Berlin	1 161 144.13	Aktienkapital	5 000 000.—
Charlottenburger Etablissement	1 407 879.88	Kreditoren	415 384.78
Masch. u. Apparate	740 715.89	Alte Dividende	1 675.—
Fabrikutensilien	285 148.—	Delkrederekonto	64 114.19
Wagen u. Geschirr	1.—	Extrareserve	345 193.21
Thierpark	1.—	Reservefonds	1 138 397.55
Wert des Warenlagers	2 280 922.59	Erneuerungsfonds	206 799.84
Debitoren (einschl. M. 395 360.91 Bankguthaben)	1 529 366.25	Gewinn-Verwendung:	
Beteiligung an auswärt. Unternehm.	10 000.—	Extrareservefonds	32 600.91
Kassa	127 629.77	Tantieme an A.-R.	32 100.91
Wechsel	205 451.25	do. Vorst. u. Beamt.	117 703.33
Feuerungsmaterial.	35 277.25	Div. an Vorz.-Aktien	90 000.—
Assekuranz	40 263.75	„ „ Stamm- „	360 000.—
		Unterstütz.-Kasse	10 000.—
		Vortrag	9 831.04
	7 823 800.76		7 823 800.76

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Abschreibungen	182 448.39
Beteiligung an auswärtigem Unternehmen (Verlust)	5 000.—
Dubiose	675.75
Arbeiterwohlfahrt	43 466.58
Handlungsunkosten	568 174.59
Fabrikunkosten	167 918.20
Gewinn	652 236.19
	1 619 919.70
Kredit.	
Vortrag a. 1898	218.01
Zinsen	7 795.63
Interessen	5 121.24
Fabrikationsertrag	1 606 784.82
	1 619 919.70

Reservefonds: M. 1 138 397, Extrareserve M. 377 794, Ern.-F. M. 206 799, Delkrederekto M. 64 114.
Kurs: Aktien: Ende 1887—99: 375.25, 384, 305, 278.75, 213.25, 272.75, 272, 289.75, 242.50, 264.75, 209.75, 183, 214%; Vorz.-Aktien Ende 1896—99: 109, 108.80, 107, 104%. Eingeführt am 5. Juni 1896 zu 105.50%. Notiert in Berlin.
Dividenden: Aktien 1886—99: 20, 24, 18, 18, 19, 13, 20, 19, 15, 11, 11, 7½, 8½, 12%; Vorz.-Aktien 1896—99: Je 4½%. Zahlbar im Mai. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Dr. O. Antrick, Komm.-Rat Dr. J. F. Holtz (delegiert aus dem A.-R.).
Aufsichtsrat: Vors. Stadtrat A. Marggraff, Dr. E. Jacobsen, Max Richter, Baurat H. Büsing.
Prokuristen: R. Daum, C. Spiegel, M. Voigt.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin W., Jägerstr. 55: Emil Ebeling. *

Chemische Fabrik Act.-Ges. vorm. Moritz Milch & Co.

in **Posen.**

Gegründet: Am 20. Jan. 1889; errichtet 1866. Letzte Statutenänd. v. 16. Dez. 1899.
Zweck: Fabrikation, Erwerb und Veräusserung von Düngemitteln und chemischen Produkten aller Art. Die Ges. übernahm die Chemische Düngemittelfabrik von Moritz Milch & Co. zu Jersitz bei Posen mit allen Aktiven einschl. M. 371 496 Barbestand für M. 2 847 000 in Aktien. Das Areal der Ges. umfasst ca. 43 preuss. Morgen, von denen etwa die Hälfte bebaut ist. Im Jahre 1899 wurde mit dem Bau der vierten Schwefelsäurefabrik begonnen. Arbeiterzahl 350. Gesamtumsatz 1892/93—1898/99: M. 4 134 082, 4 050 344, 3 197 676, 3 676 702, 3 964 315, 3 824 912, 4 521 581.
Kapital: M. 2 850 000 in 2850 Aktien (Nr. 1—2850) à M. 1000.
Geschäftsjahr: 1. Nov. bis 31. Okt. **Gen.-Vers.:** Spät. im Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., dann 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.
Kurs Ende 1894—99: 139, 126, 136, 142.25, 166.25, 188%. Aufgelegt am 16. April 1894 zu 128%. Notiert in Berlin, Breslau und Posen.
Dividenden 1888/89—1898/99: 10, 10, 8, 8, 10, 10, 6, 9, 10, 12, 14%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Aktiva.	Bilanz am 31. Okt. 1899.	Passiva.	
Grundst., Gebäude	1 143 980.83	Aktienkapital	2 850 000.—
Masch. u. Mobilien	583 344.20	Reservefonds	285 000.—
Inventar	1.—	Specialreservefonds	100 000.—
Elektr. Centrale etc.	46 791.90	Unterstützungsfonds	58 705.05
Eisenbahnanschlussgeleis	211 447.61	Alte Dividende	60.—
Wechsel	262 598.25	Kautionskonto	45 000.—
Kassa	51 132.46	Kautionsaccepte	7 000.—
Kautionskto	47 523.—	Kreditoren	1 465 260.42
Kautionsdebitor	7 000.—	Gewinn-Verwendung:	
Vorräte an Rohstoffen, Halb- u. Ganzfabr.	1 136 538.53	Specialreserve	25 000.—
Betriebsmaterialien	34 897.04	Dividende	399 000.—
Debitoren	1 802 121.83	Vertragsm. Tant. u. Remuneration	24 141.07
		Tant. an A.-R.	37 821.01
		Unterstützungs-F.	20 000.—
		Vortrag	10 389.10
	5 327 376.65		5 327 376.65

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Betriebsunkosten	555 869.25
Handlungsunkosten	152 205.97
Zinsen	46 941.08
Abschreibungen	149 767.97
Gewinn	516 351.18
	1 421 135.45

Kredit.	
Vortrag a. 1897/98	7 132.68
Fabrikationsgewinn	1 414 002.77
	1 421 135.45

Reservefonds: M. 285 000, Specialreserve M. 125 000.
Direktion: Nazary Kantorowicz. **Aufsichtsrat:** Vors. Gustav Kronthal, Berlin; Bankier Rob. Landsberg, Stadtrat Hugo Milch, Breslau; Rechtsanwalt u. Notar Jaffé. Gr.-Lichterfelde; Dr. Ludwig Milch, Charlottenburg.
Prokuristen: Emil Paulsen, Emil Kunert, Paul Hamburger, Fritz Kantorowicz.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin u. Breslau: S. L. Landsberger. *

Chemische Fabrik Buckau in Magdeburg

Fabriken in Buckau, Stassfurt und Ammendorf.

Gegründet: Am 21. Mai 1869. Letzte Statutenänd. v. 2. Mai 1900.
Zweck: Fabrikation und Verwertung chemischer Produkte für gewerbliche Zwecke, speciell kalcinierter und kaustischer Soda, sowie Chlor und Ätzkali. Fabriken zu Buckau (hier der Betrieb eingestellt), Stassfurt und elektrochemische Werke in Ammendorf. Die Arbeiterzahl beträgt ca. 500. Von ihrem 5 ha 99 a 45 qm betragenden Grundbesitz in Buckau verkaufte die Ges. 1899 einen Teil ihres Ackergrundstückes an der Schönebeckerstr. und die Wiese in Salbke. Die Maschinen von Buckau haben teilweise in den andern Betrieben der Ges. Verwendung gefunden. Für Neubauten und Neubeschaffungen in Stassfurt und Ammendorf wurden 1899 zusammen M. 138 407 ausgegeben. Der aus dem Verkauf des Buckauer Grundstücks erzielte Betrag wurde mit M. 46 000 zur Bildung einer Prozessreserve, mit M. 22 360 zur Tilg. des Aufgeldes für die am 1. Jan. 1900 noch unverlosten Teilschuldverschreibungen und mit M. 3141 für Arbeiterzwecke verwandt. Die Fabrikation in Ammendorf war zwar auch 1899 noch verlustbringend, indes war das Resultat doch gegen früher erheblich besser und die Aussichten für die Zukunft sind durchaus günstig. Im Interesse einer weiteren Konsolidierung des Unternehmens und namentlich im Hinblick auf die der Ges. durch geplante Erweiterungen der Ammendorfer Anlage bevorstehenden erheblichen Ausgaben wurde von der Verteilung einer Div. für 1899 Abstand genommen und der vorhandene Gewinn abzügl. der Tant. zur weiteren Abschreibung auf die Ammendorfer Anlage benutzt.
Kapital: M. 3 000 000, und zwar M. 2 100 000 in 7000 St.-Aktien à M. 300 und M. 900 000 in 600 Prior.-St.-Aktien à M. 1500. Urspr. A.-K. M. 840 000, erhöht 1876 um M. 210 000, 1878 um M. 210 000, 1883 um M. 240 000, 1885 um M. 600 000 in St.-Aktien und 1886 um M. 900 000 in 600 Prior.-Aktien à M. 1500. Diese mit Vorz.-Recht auf 5% Div. und Vorrecht im Falle der Liquidation.
Anleihe: M. 1 200 000 (nicht hypothek.) in 4% (früher bis 1. Juli 1896 4½%) Teilschuldverschreib. von 1892, rückzahlbar zu 102%, 800 Stücke à M. 1000 und 800 à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1893 durch jährl. Ausl. von 1% u. ersp. Zs. im Juni auf 2. Jan. Zahlstelle: Gesellschaftskasse. In Umlauf Ende 1899 noch M. 1 118 000. Kurs Ende 1896—99: 102.50, 102, —, 96%. Notiert Magdeburg.
Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Wird nach dem Betrage der angemeldeten Aktien ausgeübt (Wortlaut des Statuts).
Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., event. Dotierung von Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., 5% Div. an Vorz.-Aktien (ohne Recht auf Nachzahlung), dann 5% an St.-Aktien, Rest an alle Aktien gleichmässig. Die Tant. des A.-R. beträgt ausser einer festen jährl. Vergütung von M. 8000 6% von dem Betrage der nach Vornahme sämtlicher Abschreib. und Rücklagen sowie nach Verteilung von 4% Div. an das ganze eingezahlte A.-K. verbleibt.

Aktiva.	Bilanz am 31. Dez. 1899.	Passiva.	
Fabriken mit Zubehör, Wohnhäuser u. Liegenschaften:		Aktienkapital	3 000 000.—
Buckau	343 891.90	Teilschuldverschreibungen	1 118 000.—
Stassfurt	1 935 352.56	do. -Tilgung	16 320.—
Ammendorf	930 797.31	do. -Zinsen	22 930.—
Mobilien Magdeburg	1 459.66	do. -Aufgeld	22 360.—
Fuhrwerke	10 651.65	Reservefonds	101 785.40
Bestände an Rohstoffen, halbfertigen und fertigen Fabrikaten	223 629.71	Alte Dividende	150.—
Betriebsmaterialien	148 988.81	Unterstützungsfonds für Hinterbliebene von Arbeitern	6 000.—
Emballagen	7 088.34	Berufsgenossenschaft	9 000.—
Brennstoffe	8 479.29	Prozesskostenreserve	46 000.—
Böttcherei	13 311.83	Kreditoren	274 722.27
Schmiede Stassfurt	1 162.61	Tantieme an Aufsichtsrat u. Vorstand	10 000.—
Eiserne Fässer Ammendorf	17 753.58		
Versicherung	5 057.29		
Kassa	12 511.10		
Wechsel	19 215.85		
Wertpapiere	116 456.—		
Debitoren	830 319.59		
Futtervorräte	1 140.59		
	4 627 267.67		4 627 267.67

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Allgem. Unkosten	163 692.39
Steuern	26 546.61
Arbeiterwohlfahrt	14 625.35
Zinsen und Diskont	50 827.10
Aufgeld auf Teilschuldverschreibungen	300.—
Kursverlust u. Dubiose	3 610.92
Prozesskostenreserve	46 000.—
Rücklage von Aufgeld auf Teilschuldverschreibungen	22 360.—
Unterstützungsfonds für Hinterbliebene von Arbeitern	3 141.34
Abschreibungen	461 139.40
Tantieme	10 000.—
	802 243.11
Kredit.	
Fabrikationsgewinn	611 049.05
Mehrerlös an Grundstückverkäufen	185 593.38
Pacht- u. Mietserträge	5600.68
	802 243.11

Reservefonds: M. 101 785.

Kurs: St.-Aktien Ende 1895—99: 129.25, 119, 89, 73, 82.25%; Prior.-St.-Aktien Ende 1895—99: 129.25, 129, 100, —, 88.80%. Beide Aktienarten eingeführt am 19. Febr. 1895 zu 130.50 durch Jul. Samelson, Berlin. Notiert in Berlin, Magdeburg.

Dividenden 1887—99: Prior.-St.-Aktien: 0, 0, 0, 5, 6, 8, 8, 8, 8, 5, 0, 0, 0%; St.-Aktien: 0, 0, 0, 5, 6, 8, 8, 8, 8, 5, 0, 0, 0%. Div.-Zahl. spät. am 1. Juni. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. Th. Vorster. **Aufsichtsrat:** (7) Vors. Bank-Dir. Mor. Schultze, Ad. Stromberg, Ernst Schultze, Fritz Müller, Carl Pieper, Carl Loss, E. G. Fischinger.

Prokuristen: Fr. Burggraf, Th. Hohnrodt.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Jul. Samelson, Unter den Linden 33. *

Chemische Fabrik Griesheim-Elektron

in **Frankfurt a. M.,** Gutleutstrasse 31,

mit Zweigniederlassungen und Fabriken in Griesheim a. M., Küppersteg, Spandau, Bitterfeld (2 Werke), Rheinfelden (Baden).

Gegründet: Im Jahre 1856 unter der Firma Frankfurter Aktiengesellschaft für landwirtschaftlich-chemische Fabrikate, seit 1864 Chemische Fabrik Griesheim, am 18. Aug. 1898 wurde die jetzige Firma angenommen. Letzte Statutenänd. vom 6. Dez. 1899.

Zweck: Erzeugung u. Vertrieb von chemischen und metallurg. Produkten. Die Hauptprodukte sind Mineralsäuren u. Soda aller Art, Bichromate, Anilinprodukte, Chlorkalk, Ätzkali, Potasche etc. Werke in Griesheim a. M., Küppersteg b. Köln, Spandau, Bitterfeld, Rheinfelden (Baden) u. Westeregeln (hier in Verbindung mit den konsolidierten Alkaliwerken). Im Jahre 1896 wurde die Chemikalienfabrik Mainthal in Griesheim durch Fusionsvertrag übernommen u. den Aktionären der ersteren gegen Übertragung ihres Vermögens u. der Schulden M. 300 000 in 300 Aktien à M. 1000 der Chemischen Fabrik Griesheim gewährt.

Die G.-V. vom 18. Aug. 1898 beschloss Fusion mit der Chemischen Fabrik Elektron A.-G. in Frankfurt a. M. mit Wirkung ab 1. Jan. 1898 gegen Gewährung von nom. M. 3 000 000 Aktien der Chemischen Fabrik Griesheim mit Div. ab 1. Jan. 1898 an die Aktionäre der Chemischen Fabrik Elektron (A.-K. M. 4 000 000, Gewinn 1895—97: M. 365 568, 477 504, 483 867, Div. je 10%). Die bei der Fusion von dem A.-K. der chem. Fabrik Elektron frei gewordenen M. 1 000 000 wurden mit M. 142 000 zur Tilgung des Patentkontos und der Rest zu Abschreib. auf Immobilien und Apparate benutzt.

Zwischen der Fabrik Griesheim-Elektron und den Elektrochemischen Werken G. m. b. H. in Bitterfeld-Rheinfelden wurde Ende 1898 folgendes Vertragsverhältnis vereinbart: Griesheim übernimmt die Betriebe von Bitterfeld und Rheinfelden für die Herstellung von Chlor, Chlorkalk, Alkalien, Natrium, Magnesium und Carbid pachtweise für eine grosse Reihe von Jahren und besorgt auch den Verkauf der Erzeugnisse mit Ausnahme des letztgenannten Produktes, während die Verwertung des Carbidverfahrens den „Elektrochemischen Werken" vorbehalten bleibt. Dieselben erhalten als Vergütung

die Hälfte des Bruttogewinnes, welcher aus den von ihnen verpachteten Betrieben erzielt wird unter Abzug einer Vergütung für die von Griesheim zu besorgende Leitung und Verwaltung. Anderseits participieren die Elektrochemischen Werke zur Hälfte an dem Bruttogewinn, den die Betriebe von Griesheim-Elektron bei vorgenannten Produkten ergeben.

Die Ges. ist bei der Société Industrielle de Produits chimiques in Frankreich, bei der Sociedad Elektro-quimica de Flix in Spanien, sowie bei der Duisburger Kupferhütte beteiligt. Diese Beteiligungen stehen gegenwärtig mit M. 1 031 172 zu Buch. Bei der Spandauer Niederlassung ist eine befreundete Firma mit M. 500 000 beteiligt.

Kapital: M. 9 000 000 in 9000 Aktien (Nr. 1—9000) à M. 1000 nach Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 18. Aug. 1898 um M. 3 000 000, div.-ber. ab 1. Jan. 1898, wovon ein Teil den Aktionären vom 20. Nov. bis 10. Dez. 1898 zu 250 % angeboten. Die Aktien lauten auf den Inhaber, können aber auf Namen eingetragen werden und umgekehrt.

Das urspr. A.-K. von fl. 100 000 wurde erhöht bis 1862 auf fl. 400 000, 1863 auf fl. 500 000, 1871 auf fl. 800 000 und 1872 auf fl. 1 000 000 in Aktien à fl. 500. Hierauf in Reichswährung umgewandelt und durch Entnahme von M. 85 714 aus dem R.-F. auf M. 1 800 000 in 2000 Aktien à M. 900 gebracht. 1881 wurde Erhöhung um M. 900 000 beschlossen, 1889 wurde das M. 2 700 000 betragende, aus 3000 Aktien à M. 900 bestehende A.-K. durch Ausgabe von 1300 Aktien à M. 1000 auf M. 4 000 000 erhöht und gleichzeitig die älteren Aktien à M. 900 in solche à M. 1000 umgewandelt; ferner erhöht lt. G.-V.-B. vom 6. Mai 1891 auf M. 6 000 000. Von den neuen Aktien wurden 700 Stück zu 210 %, an die Bank für Handel u. Industrie mit einer Gewinnbeteiligung für die Ges. verkauft, 300 Stück dienten zum Umtausch der Mainthal-Aktien. Auf restliche 1000 Aktien, die zunächst nur mit 50 % ein- und erst 1898 vollbezahlt wurden, hatten die Aktionäre ein Bezugsrecht zu 150 % vom 10. bis 25. Juli 1896.

Anleihe: M. 1 200 000 in 4 % Oblig., Stücke à M. 1000. Tilg. durch jährl. Ausl. von mindestens M. 15 000. Ende 1899 noch in Umlauf M. 955 000. Die Anleihe ist hypothekarisch nicht eingetragen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., event. Sonderrücklagen und Abschreib., bis 4 % Div., 6 % Tant. an A.-R. und vertragsm. Tant. an Dir. und Angestellte, Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V., welche Einlage in Specialreserven und in eine Gewinnreserve beschliessen kann; letztere dient zur event. Aufbesserung der Div. auf 5 %.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Immobilien:		Aktienkapital	9 000 000.—
Grund, Boden u. Gebäude	5 407 560.02	Prior.-Anleihe	955 000.—
Apparate	6 828 867.33	Reservefonds	3 071 804.74
Bahnanlagen	46 958.37	Gewinnreserve-F.	550 000.—
Emballagen, Gerätschaften, Laboratorien etc.	860 090.23	Specialreserve-F.	880 050.—
Materialien, Baumaterialien	868 442.21	Unterstützungs-F.	3 294.10
Rohstoffe, Fabrikate, Waren	3 373 421.01	Pensionsfonds	174 333.30
Versicherungen	21 755.11	Einhaltegelder u. Arbeitersparkasse	33 672.18
Beteil. an fremden Unternehm.	1 074 912.58	Avale	86 000.—
Avale	96 782.60	Schulden:	
Kassa, Wechsel, Reichsbankguth.	795 069.90	Depositäre	1 485 235.03
Ausstände	3 874 924.07	Kreditoren	4 318 633.07
		Einlagen für Unternehmungen für gemeinsame Rechnung	500 000.—
		Gewinn	2 190 761.01
	23 248 783.43		23 248 783.43

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Generalunkosten einschl. Zinsen	754 693.03
Abschreibungen	853 768.92
Gewinn	2 190 761.01
	3 799 222.96
Kredit.	
Vortrag a. 1898	322 162.47
Bruttogewinn	3 477 060.49
	3 799 222.96

Gewinn-Verwendung: Tant. an A.-R., Vorst. u. Beamte 271 306, Div. 1 440 000, Gratifikationen 42 000, Unterstütz.-F. 26 705, Pensions-F. 25 666, Vortrag 385 081.

Reservefonds: M. 3 071 804, Gewinn-R.-F. M. 550 000, Spec.-R.-F. M. 880 050.

Kurs: In Frankfurt a. M. Ende 1889—99: 197, 186.40, 182, 212, 242.60, 273.50, 279, 273.50, 295.50, 265, 260.50 %. (Eingeführt am 3. Mai 1889, erster Kurs 185 %.)

In Berlin Ende 1896—99: 274, 296, 267.50, 260 %. (Eingeführt am 14. Nov. 1896 zu 261 %.) — Lieferbar sind von den Aktien bis Nr. 4700 auch solche Stücke, welche den Aufdruck der neuen Firma bezw. den Zusatz „Elektron“ noch nicht tragen. Sämtliche Aktien Nr. 1—9000 sind zugelassen.

Dividenden 1886—99: 9, 11, 12½, 13, 15, 15, 16, 16, 16, 16, 16, 16, 16, 16 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Th. Plieninger, Frankfurt a. M.; stellv. Dir. Prof. Dr. Bernh. Lepsius, Dr. Jul. Lang, Dr. C. Eickemeyer, Dr. Wilh. Lang, Griesheim; C. Pistor, Frankfurt a. M.

Aufsichtsrat: (5—8) Vors. Geh. Komm.-Rat M. von Guaita, Frankfurt a. M.; Stellv. Dr. Reinh. Hoffmann, Wiesbaden; Prof. Dr. Erlenmeyer, Aschaffenburg; Direktor J. Andreae-Passavant, Jul. Scharff, Dr. J. Stroof, Frankfurt a. M.; J. C. Ertel, Hamburg; Jul. Weber, Duisburg.
Prokuristen: Sub-Dir. Th. Gg. Harig, Wilh. Löhr, H. Kessler, Frankfurt a. M.
Zahlstellen: Frankfurt a. M.: Eigene Kasse; Berlin: Bank für Handel und Industrie. *

Chemische Fabrik Grünau Landshoff & Meyer

Aktiengesellschaft in **Grünau** bei Berlin.

Gegründet: Am 7. Mai 1898. Letzte Statutenänd. vom 30. Nov. 1899. Gründer: Firma Chemische Fabrik Grünau Landshoff & Meyer zu Grünau, Dr. Ludwig Landshoff, Dr. Paul Joachim Meyer, Siegfried Hessel, Ernst Joachim Meyer, Dr. Ludwig Darmstädter, Berlin. Auf das Grundkapital ist Folgendes in die Ges. eingebracht: Von der Firma Chemische Fabrik Grünau Landshoff & Meyer das unter der gleichen Firma in Grünau betriebene Fabrikationsgeschäft mit Firmenrecht, Maschinen, Apparaten, Materialien, Inventar, Vorräten, Waren, Patenten, Marken, Kasse, Wechsel und sonstigem Zubehör und Aktivis und Passivis nach dem Bestande vom 1. Jan. 1898, ferner in Grünau belegener Grundbesitz (267 a 85 qm) nebst Fabrikanlagen, Wohn- und sonstigen Gebäuden, M. 1 585 956.88 abz. Kreditoren M. 169 565.79 = M. 1 416 391.09, wofür gewährt wurden M. 1 415 000 in 1415 Aktien à M. 1000 und M. 1391.09 bar.

Zweck: Erwerb und Betrieb chemischer Fabriken, Handel mit chemischen Fabrikaten, Erwerb und die Verwertung von Erfindungen auf chemischem Gebiete, insbesondere Erwerb und Fortbetrieb des der Firma Chemische Fabrik Grünau Landshoff & Meyer gehörigen Geschäfts. Produkte: Halbfabrikate für Teerfarbenindustrie, Hilfsprodukte für Färbereien und Druckereien, Naphtalin, pharmaceutische Präparate. Der Umsatz 1899 überstieg den des Vorjahres um ca. 15%. Die G.-V. vom 23. Aug. 1900 genehmigte die Erwerbung der benachbarten Chemischen Fabrik Balzer & Co. in Grünau mit Wirkung ab 1. Juli 1900 für rund M. 1 200 000.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000. Die G.-V. v. 23. Aug. 1900 hat Erhöhung um M. 500 000 (div.-ber. ab 1. Juli 1900) und Ausgabe von Oblig. bis M. 1 000 000 beschlossen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Dotierung von Sonderrücklagen, 4% Div., vertragsm. Tant. an Vorst., vom verbleib. Betrage 7½% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. — Tant. an Beamte wird als Geschäftsunkosten gebucht.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke	375 002.60	Aktienkapital	2 000 000.—
Gebäude	306 634.55	Reservefonds	16 608.10
Maschinen, Apparate	414 623.40	Diverse	22 500.—
Transportw. u. Geleise	848.60	Kreditoren	125 505.27
Best. an Rohstoffen, Halbfabrik., fertig. Produkt., Kohlen u. Diversen	425 079.—	An A.-R. rückständ. Tantieme a. 1898	17 666.50
Utensilien u. Geräte	1.—	Gewinn-Verwendung:	
Mobilien	1.—	Reservefonds	15 743.10
Modelle	1.—	Specialreserve	20 000.—
Patente	1.—	Dividende	250 000.—
Kassa, Wechsel, Kautionseffekt., Bankguthaben	542 117.04	Tant. an Vorst. u. Beamte	33 697.80
Debitoren	494 505.63	do. an A.-R.	13 440.50
		Vortrag	43 653.55
	2 558 814.82		2 558 814.82

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Abschreibungen	64 832.88
Generalunk., Reparaturen, Assekur., Kohlen, Löhne etc.	479 425.40
Gewinn	376 534.95
	920 793.23
Kredit.	
Vortrag a. 1898	47 887.35
Bruttogewinn	872 905.88
	920 793.23

Reservefonds: M. 32 351, Spec.-R.-F. M. 20 000.
Dividenden 1898—99: 12½, 12½%. Zahlbar spät. am 1. Aug. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Kurs Ende 1899: 186.50%. Eingeführt am 8. Aug. 1899 durch Bank f. Handel u. Ind. und E. J. Meyer in Berlin zu 193% (urspr. nur 167.50% beabsichtigt). Notiert in Berlin.
Direktion: Dr. Ludwig Landshoff, Dr. Paul Joachim Meyer.
Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Dr. Ludwig Darmstädter, Siegfried Hessel, Ernst Joachim Meyer, Bank-Dir. Justizrat Dr. Riesser, Dr. Fritz von Liebermann, Willy von Liebermann, Berlin.
Prokuristen: Dr. W. Pfitzinger, Ed. Lehmann.
Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Bankhaus E. J. Meyer. *

Chemische Fabrik zu Heinrichshall, Act.-Ges.

zu **Heinrichshall** bei Gera, Reuss.

Gegründet: Am 25. Aug. 1871. Letzte Statutenänd. vom 30. Dez. 1899.
Zweck: Betrieb der Fr. von Seckendorffschen Fabrik, welche besonders Soda, Säuren, Glaubersalz, Bisulfit, Antichlor, Chlorkalk, Chlorbarium, raffin. Schwefel fabriziert. Ca. 245 Arbeiter.
Kapital: M. 780 000 in 2600 Aktien (Nr. 1—2600) à M. 300 (Thlr. 100).

Umsatz:		1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899
Waren	kg	14 573 123	16 136 271	17 581 139	18 232 596	18 746 243	19 196 179	19 019 633
Wert	M.	1 348 413	1 365 975	1 393 368	1 413 371	1 382 002	1 405 234	1 440 410

Anleihe: M. 600 000 in 4% (bis 1. Okt. 1894: 5%, bis 1. Okt. 1898: 4½%) Schuldverschreibungen vom Jahre 1880, 1000 Stücke Lit. A à M. 300 und 500 Stücke Lit. B à M. 1000, wovon seit 1890 bereits M. 94 300 durch jährl. Ausl. im Sept. auf 1. April getilgt sind. Zs. 1./4. u. 1./10. Verj. der Coup. 4 J., der verlosten Stücke 10 J. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin: Bank f. Handel u. Industrie (nur für Coup.); Bayreuth: Friedr. Feustel; Coburg: Cob. Goth. Credit-Ges.; Gera: E. F. Blaufuss.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Heinrichshall oder Gera.
Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Dotierung von Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 6% Tant. an A.-R. ausser einer festen jährl. Vergütung von M. 4500, Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke	103 866.40	Aktienkapital	780 000.—
Gebäude	419 163.77	Schuldscheine	505 700.—
Masch. u. Apparate	367 401.10	Reservefonds	78 000.—
Eisenbahn	33 292.96	Dispositionsfonds	78 000.—
Kontor u. Laboratorium	712.48	Unfallversich.-F.	28 201.89
Fuhrwesen	31.21	Krankenkassen-R.-F.	10 000.—
Werkzeuge u. Geräte	61 447.85	Unterstützungs- u. Pensionskasse	34 973.91
Rohmaterial und Emballagen	207 884.83	Alte Dividende	309.—
Halbfertige u. fertige Waren	101 143.47	Schuldscheinzinsen	5 271.—
Kassa	2 073.64	Kautionskonto	6060.—
Wechsel	33 066.60	Erneuerungsfonds	48 282.47
Effekten	55 796.—	Kreditoren	64 840.41
Depositen	46 000.63	Gewinn	138 727.43
Bankguthaben	108 598.75		
Debitoren	237 886.42		
	1 778 366.11		1 778 366.11

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungsunkosten	69 777.03
Schuldschein-Zs.	20 379.—
Kursverlust	423.85
Abschreib.	36 625.40
Gewinn	138 727.43
	265 932.71

Kredit.	
Vortrag a. 1898	1 831.36
Fabrikationsgewinn	259 858.35
Dubioseneingang	422.86
Zinsen	3 068.48
Pacht u. Mieten	751.66
	265 932.71

Gewinn-Verwendung: Tant. an Dir. 13 514, do. an A.-R. 6844, ausserord. Amort. 21 460, Ern.-F. 10 000, Div. 78 000, Grat. an Beamte 5000, Vortrag 3907.
Reservefonds: M. 78 000, Spec.-R.-F. M. 78 000, Ern.-F. M. 58 282.
Kurs Ende 1888—99: 126, 100.60, 110.25, 121, 121.75, 125.25, 137, 136, 125.75, —, 132.60. 140.50%. Notiert in Berlin. **Dividenden 1886—99:** 4, 4, 6, 5, 5, 6, 10, 8, 6, 6, 6, 6, 7, 10%. Div.-Zahl. spät. am 1. Juni. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Kaufm. Dir. Reinh. Schneider, techn. Dir. Otto Heydorn, Stellv. kaufm. Dir. Herm. Kutschke.
Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier Emil Blaufuss, Stellv. Rentner Werner Korn; Rechtsanwalt Dr. jur. Schlotter, Gera; Geh. Finanzrat E. Riemann, Coburg; Lorenz Lippert, Magdeburg.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Gera: E. F. Blaufuss; Bayreuth: Fr. Feustel; Coburg: Cob.-Goth. Credit-Ges. *

Chemische Fabrik Oranienburg, Act.-Ges. in Oranienburg,

Prov. Brandenburg.

Gegründet: Im Juli 1871. Letzte Statutenänd. vom 15. Nov. 1899 bezw. 23. April 1900.
Zweck: Übernahme der chemischen Fabrik von L. Röhr (früher Seehandlung) für M. 1 275 000. Hauptfabrikate sind Schwefelsäure, Salpetersäure, Salzsäure, schwefelsaure Thonerde, Alaun, Glaubersalz, Sulfat, Eisenbeize etc. Die Anlagen haben in den letzten Jahren verschiedene Erweiterungen erfahren. Die Ges. besitzt in Oranienburg ca. 70½ Morgen wertvollen Grundbesitz. Das Etablissement der Ges. erhält Anschluss an die Staatsbahn. Arbeiterzahl ca. 150. Die Ges. besitzt sämtliche M. 200 000 Aktien der Chemischen

Produktenfabrik Altdamm. (Div. 1886—94: 0%, 1895—99: 10, 8, 5, 0, 0%. Die Aussichten für 1900 sind sehr günstige.)

Kapital: M. 1 440 000 in 1700 Prior.-Aktien à M. 300 und 620 solchen à M. 1500, sämtlich gleichberechtigt. Urspr. Kapital M. 1 200 000 in St.-Aktien à M. 300, erhöht 1872 auf M. 1 650 000; 1874 wurden M. 360 000 zurückgeschenkt; 1875/76 Reduktion des Kapitals um die Hälfte, weiter Rückkauf von M. 9000 u. 1881 Zusammenlegung 4 : 1, sodass M. 159 000 in St.-Aktien verblieben. — Von den Prior.-Aktien, welche vor den St.-Aktien 5% Vorz.-Div. ohne Nachzahlungsverpflichtung erhielten, wurden M. 312 000 in 1040 Stücken à M. 300 1880, M. 198 000 in 660 Stücken à M. 300 und M. 195 000 in 130 Stücken à M. 1500 1881—85 u. M. 576 000 in 384 Stücken à M. 1500 lt. G.-V.-B. vom 2. Nov. 1895 begeben; letztere wurden von einem Konsortium übernommen und von diesem den Aktionären vom 15.—25. Nov. 1895 zu 135% angeboten; auf M. 4500 nom. alte Aktien entfielen 2 neue Prior.-Aktien à M. 1500. Die G.-V. vom 23. April 1900 beschloss zwecks Beseitigung der durch die Notiz der St.-Aktien und St.-Prior.-Aktien an der Börse vorgekommenen Unzuträglichkeiten Schaffung eines einheitlichen A.-K. Den Besitzern der M. 159 000 St.-Aktien wurde demgemäss das Recht eingeräumt, gegen Einlieferung von je 5 St.-Aktien à M. 300 und Erstattung von M. 45 gleich 3% für Stempel und Unkosten eine Prior.-St.-Aktie à M. 1500 zu beziehen. Die innerhalb 6 Monaten nicht zum Umtausch eingereichten St.-Aktien verlieren Stimm- und Div.-Recht. Auf Grund dieses Beschlusses wurden die Besitzer der St.-Aktien am 30. April 1900 aufgefordert, den Umtausch der St.-Aktien bis zum 30. Mai 1900 bei untengenannter Zahlst. vorzunehmen.

Anleihe: M. 385 000 in 5% Prior.-Oblig. von 1884, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 500 auf Namen lautend. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1887—1915 durch jährl. Ausl. in d. G.-V. (zuerst 1886) auf 2. Jan.; verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündigung mit 6monat. Frist zulässig. Die Anleihe ist zur ersten Stelle als Grundschuld eingetragen; der Grundschuldbrief liegt bei der Reichsbank. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Zahlst.: Wie bei Div. Ende 1899 noch in Umlauf M. 300 000. Kurs Ende 1896—99: —, 105, —, —%. Notiert in Berlin.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** Je M. 300 = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 15% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen, auf Handlungsunkosten zu verbuchenden jährl. Vergütung von M. 6000), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke	89 195.95	Aktienkapital	159 000.—
Gebäude	471 968.73	Prior.-Aktien	1 281 000.—
Maschinen, Apparate, Utensilien	691 011.13	Obligationen	300 000.—
Wagen, Transportcylinder	22 317.84	Gläubiger	23 172.21
Schiffsgefässe	7 054.85	Reservefonds	173 938.—
Vorräte an Rohstoffen	257 441.08	Extrareserve	40 690.—
Kassa	214.48	Arbeiterunterstützungsfonds	3 354.01
Wechsel	3 942.55	Alte Dividende	1 260.—
Schuldner, Bankguthaben	398 828.93	Nichterhobene Oblig.-Zinsen	4 487.50
Versicherungsprämien	13 257.88	Ausgeloste Obligationen	3 605.—
Effekten	242 186.44	Gewinn	206 913.14
	2 197 419.86		2 197 419.86

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Generalunkosten 53 122, Oblig.-Zs. 15 425, Agio auf Oblig. 255, Reparaturen 29 769, Versich.-Prämien 5358, Kursverlust an Effekten 2030, Abschreib. 71 815, Gewinn 206 913 — Kredit: Vortrag a. 1898 866, Pacht u. Mieten 1906, Zs. 11 415, Gewinn b. Kupferhütte Hamburg 650, verfall. Div. 216, Fabrikationsgewinn 369 636. Sa. M. 384 690.

Gewinn-Verwendung: Div. 172 800, Tantiemen 30 690, Arbeiterunterst.-F. 1000, Vortrag 2422.

Reservefonds: M. 173 938, Spec.-R.-F. M. 40 690.

Kurs Ende 1887—99: St.-Aktien: 40, 50.10, 57.10, 86.50, 84, 80, 57.50, 100, 159.25, 158.75, 157.50, 156.25, 172%; Prior.-Aktien: 49, 62.50, 85.50, 94, 87.75, 86.50, 60, 109, 157.25, 158.50, 156, 155.50, 172%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—99: St.-Aktien: 0, 0, 0, 0, 7½, 8, 3, 0, 6, 12, 9, 9, 9, 12%; Prior.-Aktien: 0, 1, 2, 3½, 7½, 8, 5, 0, 6, 12, 9, 9, 9, 12%. Zahlbar spät. am 1. Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Alb. Lüdecke, Emil Geyer.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Konsul Jul. Samelson, Berlin; Stellv. Jul. Pickardt, Charlottenburg; Prof. Dr. M. Freund, Frankfurt a. M.; Dr. A. Blügel, Carl Jung, Charlottenburg.

Zahlstelle: Für Div.: Jul. Samelson, Berlin, Unter den Linden 33. *

Chemische Fabriken vorm. Weiler-ter Meer

in **Uerdingen** a. Rh. mit Zweigniederlassung in Köln a. Rh.

Gegründet: Am 16. Mai 1889 unter der Firma: „Chemische Fabriken vorm. J. W. Weiler & Co." in Köln-Ehrenfeld. Betrieb für Rechnung der Ges. ab 1. Jan. 1889. Letzte Statutenänd. vom 29. April 1899 bezw. 16. Juni 1900. Die Ges. übernahm als Einlage die Firma J. W. Weiler & Co., Köln für M. 2 104 076.36 und gewährte dem Vorbesitzer, unter Anrechnung der mitübernommenen Passiven in Höhe von M. 304 076.36, 1800 Aktien à M. 1000. Die Ges. erwarb 1890 die Rhein.-Westf. Roburitfabrik Korfmann & Franke in Witten a. Ruhr und verkaufte dieselbe mit Gewinn im Jahr 1892. Im Jahre 1896 wurde für M. 875 000 in Aktien und M. 350 000 bar das Farbwerk E. ter Meer & Co. in Uerdingen gekauft und lt. G.-V.-B. vom 25. April 1896 die Firma samt Sitz wie oben geändert. Der Grundbesitz in Uerdingen umfasst ca. 103 Morgen. Die Verlegung des Gesamtbetriebes nach Uerdingen ist im Werk. Die Ges. ist bei der Duisburger Kupferhütte mit M. 162 000 beteiligt. Mitte 1900 wurde die Anilinfarbenfabrik von Küchler & Buff in Crefeld erworben.

Zweck: Betrieb der in Köln-Ehrenfeld, Müngersdorf, Riehl und Uerdingen a. Rhein gelegenen chemischen Fabriken. Fabrikate: Anilinfarben, Salpetersäure, Schwefelsäure und Hilfsprodukte für die Teer- und Anilinfarben-Industrie. Neuerdings wurde die Fabrikation des Nährpräparates Mutase aufgenommen. Der Wert der Gebäude und Betriebseinrichtungen der Ges. erhöhte sich 1899 um M. 512 869. Zum Zwecke weiterer Vergrösserung der Fabrikanlagen beschloss die G.-V. vom 16. Juni 1900 die unten angegebenen Kapitalvermehrungen,

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien (Nr. 1—4000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 2 000 000, erhöht 1890 um M. 125000, lt. G.-V.-B. vom 25. April 1896 um M. 875 000 und zwecks Vergrösserung der Anlagen lt. G.-V.-B. vom 16. Juni 1900 um M. 1 000 000 (auf M. 4 000 000) in 1000 neuen, ab 1. Juli 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000. Hiervon dienten M. 500 000 zum Erwerb von Grundstücken und Gebäuden, während restliche M. 500 000 von einem Konsortium zu 150% ausschl. Stempel- und Druckkosten übernommen wurden; diese 500 Aktien angeboten den bisherigen Aktionären 6 : 1 vom 13. Juli bis 10. Aug. 1900 zu 155% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1. Juli 1900 und Schlussscheinstempel. Ausser Stempel und Druckkosten hatte das Konsortium alle anderen Lasten, namentlich auch diejenigen der Einführung der Aktien an den Börsen Berlin, Köln und Frankfurt zu tragen.

Anleihen: I. M. 2 000 000 in 4% Schuldverschreibungen von 1897, rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1902 in längstens 42 Jahren durch jährl. Auslos. von 1% und ersparten Zs. am 1. April auf 1. Okt.; kann verstärkt, auch ganz mit sechsmonatiger Frist gekündigt werden. Verj. der Coupons nach 5, der Stücke nach 10 Jahren. Als Sicherheit dient das gesamte Vermögen; vor Tilg. dieser Anleihe ist die Ges. nicht berechtigt, irgend welche Schuldverbindlichkeiten einzugehen, durch welche den künftigen Gläubigern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. eingeräumt wird. Kurs Ende 1897—99: 102.10, 101.25, —%. Aufgelegt am 24. Mai 1897 in Berlin und Köln zu 101.50%. Notiert in Berlin und Köln.

II. M. 1 000 000 in 4½% Schuldverschreib. lt. G.-V.-B. vom 16. Juni 1900, Stücke (Nr. 1—1000) à M. 1000, auf den Namen lautend, rückzahlbar zu 103%. Tilg. ab 2. Jan. 1906 in 39 Jahren durch jährl. Auslos.; ab 1907 verstärkte Tilg. oder Gesamtkündigung vorbehalten. Zulassung zur Notiz an der Berliner Börse Ende Juli 1900 beantragt.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke	1 573 314.95	Aktienkapital	3 000 000.—
Fabrik- u. Wohngeb.	708 444.98	Schuldverschreib.	2 000 000.—
Apparate	799 833.80	Reservefonds	199 633.86
Maschinen	276 669.24	Accepte	153 000.—
Mobilien	2 244.58	Alte Dividende	700.—
Gerätschaften	1.—	Kreditoren	1 339 503.88
Emballagen	1.—	Gewinn-Verwendung:	
Gespanne	1.—	Reservefonds	22 955.10
Magazin	227 691.35	Tant. an A.-R. u. Vorstand	23 308.53
Bahngeleise	24 480.37	Dividende	420 000.—
Warenvorräte	1 518 744.08	Vortrag	13 242.32
Duisburger Kupferhütte-Beteiligung	162 000.—		
Wechsel	2 329.57		
Kassa	3 691.99		
Effekten	854 055.90		
Debitoren	1 023 839.88		
	7 177 343.69		7 177 343.69

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Abschreibungen	198 311.24
Gewinn	484 505.95
	682 817.19

Kredit.	
Vortrag a. 1898	25 403.95
Fabrikationsgewinn nach Abzug sämtlicher Unkosten	657 413.24
	682 817.19

Reservefonds: M. 199 633.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.
Gen.-Vers.: Im I. Sem. in Uerdingen oder Köln. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., bis 4 % Div.; vom verbleibenden Betrage 3—6 % Tant. an A.-R. je nach Anzahl der Mitglieder, Rest zur Verf. der G.-V. Gesamtabschreib. bis Ende 1899 M. 2 461 387.
Kurs: In Berlin: Ende 1894—99: 221.80, 223.75, 237.75, 281.90, 244, 220 %. Eingeführt durch Delbrück Leo & Co. am 4. Juni 1894 zu 199.50 %. — In Frankfurt a. M. Ende 1889—99: 159.50, 154.25, 138.50, 167, 183.50, 221.40, 226.50, 237.50, 282, 245, 210 %. Eingeführt durch von Erlanger & Söhne am 21. Mai 1889 zu 140 %. — Auch notiert in Köln.
Dividenden 1889—99: 12, 13, 13, 14, 14, 14, 14, 15, 15, 14, 14 %. Zahlbar 1. Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Dr. Jul. Weiler, Köln; Komm.-Rat Dr. E. ter Meer, Uerdingen a. Rh.
Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Komm.-Rat H. Stein, Stellv. Justizrat Schniewind, Köln; Otto Weiler, Haus Osenau b. Odenthal; Rud. Krall, Krefeld.
Prokuristen: L. von Othegravem, C. Sartori, Köln; H. Schaller, M. P. Schupp, A. Biercher, Uerdingen; Dr. Karl Kobbe, Uerdingen.
Zahlstellen: Uerdingen: Eigene Kasse; Berlin: Delbrück Leo & Co.; Frankfurt a. M.: von Erlanger & Söhne; Köln: J. H. Stein. *

Chemische Werke vorm. H. & E. Albert in Biebrich a. Rh.

Chemical Works late H. & E. Albert, London E. C. 150 Leadenhall Street.

Werke: Biebrich, Ruhrort, Neunkirchen, Malstatt-Burbach, Diedenhofen Dillingen, Friedenshütte Fürfurt (Deutschland), Düdelingen (Luxemburg), Middlesborough, South-Bank, Wednesbury, Brymbo, Frodingham, Trench, Parkgate Stoke (England), Engis (Belgien), Pompey, Micheville (Frankreich).

Gegründet: Am 3. Juli 1895. Die erste Fabrik wurde 1858 errichtet. Betrieb für Rechnung der Ges. ab 1. Nov. 1894. Letzte Statutenänd. vom 14. Dez. 1899.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.	
Grundstücke	746 000.—
Baukonto	939 000.—
Masch. u. Einricht.	1 011 200.—
Extraktionseinricht.	47 100.—
Elektr. Anlage	92 800.—
Schwefelsäurebaukto	472 000.—
Bahnbau	33 200.—
Mobilien	23 800.—
Fuhrwerk, Geräte und Pferde	14 000.—
Ruhrorter Baukto	127 800.—
„ Mobilien	392 000.—
Patentkonto	1.—
Ludwigshaf. Lagerhalle	300.—
Diedenhof. Wohnhaus	41 800.—
Londoner Anlage	712 482.—
Feuerwehrrequisiten	3 000.—
Werkzeuge u. Geräte	9 000.—
Ruhrorter Geräte und Utensilien	10 000.—
Rombacher Arbeiterhäuser	6 000.—
Kassa	14 159.99
Wechsel	155 771.45
Reichsbankguthaben	200 906.68
Effekten	129 492.—
Beteiligung an Ges.	1 871 511.07
Transport	7 053 324.19
Übertrag	7 053 324.19
Vorräte an Rohmaterialien, fertigen u. halbf. Waren, Materialien etc.	3 906 128.81
Debitoren	3 321 153.68
	14 280 606.68

Passiva.	
Aktienkapital	10 000 000.—
Beamten-, Witwen- und Waisenkasse	131 346.68
Reservefonds	148 007.11
Delkrederekonto	50 000.—
Alte Dividende	630.—
Arbeiterwohlfahrt	3 310.—
Kreditoren	2 095 648.15
Gewinn-Verwendung:	
Dividende	1 250 000.—
Reservefonds	90 593.12
An d. Vorbesitzer	250 000.—
Tantieme an A.-R.	64 850.78
Pensions- u. Unterstützungskonto	25 000.—
Rücklage für Erneuerungen und Verbesserungen	100 000.—
Vortrag	71 220.84
	14 280 606.68

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungsunkosten	530 675.61
Betriebs- u. Fabrikationsunkosten	83 651.35
Abschreibungen	571 801.21
Dubiose	3 875.74
Reingewinn	1 851 664.74
	3 041 668.65

Kredit.	
Vortrag aus 1898	39 802.—
Betriebsgewinn inkl. Dividende aus Beteiligungen	3 001 866.65
	3 041 668.65

Reservefonds: M. 238 600, Delkrederekto M. 50 000.
Zweck: Fabrikation von Superphosphat, Thomasmehl und anderen Düngemitteln, von chemischen und pharmaceutischen Stoffen und Produkten. Bedeutender Export. Übernahme der chemischen Werke von H. u. E. Albert in Biebrich, und zwar in Amöneburg, Biebrich, Ruhrort, Wednesbury, Southbank, Frodingham, Brymbo und Trench, der Niederlassung in London und der Kapitalbeteiligungen bei den Unternehmungen in Malstatt-Burbach, Diedenhofen, Köln und Engis, nebst allen Beständen inkl. M. 568 646 Kassa ab 1. Nov. 1894 für M. 9 996 000 in Aktien. In Fürfurt ist 1899 ein neuer Betrieb

erschaffen und Anfang 1900 in Betrieb gesetzt. Für Erweiterung sämtlicher Anlagen wurden 1899 namhafte Beträge ausgegeben. Gesamtabsatz einschl. desjenigen der englischen Niederlassung der Ges. 1898—99: 509 228, 555 768 t. Arbeiterzahl ca. 2000 Personen. Die Ges. ist bei der Société des Engrais Concentrés in Engis beteiligt.

Kapital: M. 10 000 000 in 10 000 Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Dotierung von Sonderrücklagen, 4% Div., vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R., ferner Div. bis 10%, Rest zur Hälfte (bis 1906) an früheren Besitzer Albert oder seinen Rechtsnachfolgern, andere Hälfte zur Verf. der G.-V., event. als Super-Div. Die Gewinnbeteiligung des Albert erlischt auch vor Ende 1906, wenn die A.-G. vorher in Liqu. treten sollte. Die Fusion mit einer anderen Ges. kann bis Ende 1906 nur mit Einwilligung des Herrn Albert oder seinen Rechtsnachfolgern beschlossen werden, denen aber ein Mitbestimmungs- oder Einspruchsrecht an der Feststellung der Jahresbilanz nicht zusteht.

Kurs Ende 1895—99: In Berlin: 138, 121, 120, 129, 171.90%. — In Frankfurt a. M.: 138, 121.50, 120.10, 130, 171%. Aufgelegt am 30. Aug. 1895 zu 130%.

Dividenden 1895—99: 10, 3, 4½, 8, 12½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Otto Linde, Paul Seifert, Biebrich; Max Korten, London.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Komm.-Rat Heinr. Albert, Biebrich; Baumeister Ludwig Euler, Wiesbaden; Dir. Dr. Pauli, Frankfurt a. M.; Geh. Komm.-Rat K. Fr. Hedderich, Darmstadt; Bank-Dir. Jul. Peter, Berlin.

Prokuristen: Dir.-Stellv. G. Götze, E. Fischer, London; J. Werner, O. Zwanziger, E. Seck, techn. Dir. Dr. Rud. Frank, Biebrich.

Zahlstellen: Biebrich-Amöneburg: Gesellschaftskasse; Berlin: Nationalbank für Deutschland; Darmstadt, Frankfurt a. M. und Berlin: Bank für Handel und Industrie. *

Chemische Werke vorm. Dr. Heinrich Byk in Berlin,

Louisenstrasse 67.

Gegründet: Am 27. Febr. bezw. 26. März 1896. Letzte Statutenänd. vom 9. Nov. 1899.

Zweck: Übernahme und Fortführung des Handelsgeschäfts in Berlin und der chemischen Fabrik in Oranienburg von Dr. Heinr. Byk ab 1. Juli 1895 mit Ausschluss der Buchschulden für M. 1 496 000 in Aktien, M. 4000 bar und M. 130 000 in Hypotheken.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 500 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 11. Nov. 1898 um M. 500 000 in 500 neuen Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. für 1898/99 zur Hälfte ihres Nennwertes, angeboten den Aktionären 3 : 1 vom 23. Nov. bis 3. Dez. 1898 zu 125%. Die Erhöhung erfolgte zur Vermehrung der Betriebsmittel und Erweiterung der Geschäftsthätigkeit der Ges.

Hypotheken: M. 130 000, verzinslich zu 4¼%, tilgbar mit jährl. 2% und ersparten Zinsen; getilgt sind bis Ende Juni 1899 M. 6607; verstärkte oder gänzliche Tilg. mit 9 Monaten Frist seitens der Ges. zum 1. Jan. 1907 vorbehalten.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. event. Sonderrücklagen, 4% Div., alsdann 10% Tant. an A.-R. (Minimum M. 7000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke	204 922.61	Aktienkapital	2 000 000.—
Gebäude	438 296.57	Hypothek	123 393.15
Maschinen	420 037.29	Reservefonds	103 922.85
Utensilien d. Fabrik u. Laboratorien	44 541.67	Kreditoren	701 287.36
Kontoreinrichtung	3 261.—	Accepte	164 256.23
Patentkonto	1.—	Alte Dividende	85.—
Vorräte	1 370 266.56	Reingewinn	196 165.58
Kassa	27 647.81		
Wechsel	67 808.23		
Effekten	10 358.40		
Debitoren	600 610.35		
Bankguthaben	101 358.68		
	3 289 110.17		3 289 110.17

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungsunkosten, Steuern etc.	129 586.12
Abschreibungen	44 082.88
Hypothekenzinsen	5 525.—
Reingewinn	196 165.58
	375 359.58
Kredit.	
Vortrag a. 1897/98	4 914.19
Gesamterträge	370 445.39
	375 359.58

Gewinn-Verwendung: R.-F. 9562, Tant. an Vorst. u. Grat. 16 352, Tant. an A.-R. 8267, Div. 157 500, Vortrag 4484.

Reservefonds: M. 113 484. **Kurs Ende 1896—99:** 124.80, 133, 135.60, 132.80%. Aufgelegt am 23. April 1896 zu 129%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1895/96—1898/99: 8½, 8½, 8½, 9%. Zahlbar spät. 4 Wochen nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. Heinr. Byk, Dr. Siegm. Byk. **Prokuristen:** Paul Schultze, Dr. Alb. Rosenberg, Rob. Abels, ersterer und letzterer kollektiv mit dem zweitgenannten.
Aufsichtsrat: Vors. Bank-Dir. Jul. Stern, Stellv. Dr. Hugo Gerschel, Komm.-Rat Dir. Alex. Lucas, Bank-Dir. Siegm. Mosevius, Adolph Rosenberg, Dr. med. Martin Saalfeld, Berlin.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschland. *

Danziger Oelmühle Kommandit-Ges. auf Aktien
Patzig & Co. in Danzig.

Gegründet: Am 17. Juli 1875. Letzte Statutenänd. v. 26. Juli 1899. Firma früher Danziger Ölmühle Petschow & Co. und Danziger Ölmühle Petter, Patzig & Co.

Zweck: Fabrikation von Öl und anderen Fettwaren, der Handel mit Saaten, Ölkuchen, ferner Fabrikation von Weizenmehl, Roggenmehl, Stärke etc. Die Ges. übernahm die Ölmühle der Internationalen Handels-Ges. auf dem Steindamm und der Schleusengasse in Danzig, und den Lagerplatz auf der Speicherinsel, Hopfengasse, für M. 509 200 in Aktien und errichtete seitdem auf den Grundstücken Steindamm eine Stärkefabrik und eine Getreide-Dampf-Walzen-Mahlmühle. 1888/89 wurde das Grundstück Hopfengasse durch Zukauf von 3000 qm vergrössert und auf demselben ein Lagerhaus errichtet, auch wurden die Speicher Hopfengasse 60/61 und 1891 eine an das Grundstück Hopfengasse 74 grenzende Landparzelle von 5000 qm Fläche für M. 120 000 erworben. 1899/1900 wurde eine Parzelle des Grundstücks Hopfengasse 74 für M. 20 800 verkauft. Am 28. Sept. 1899 wurden die Fabriken der Ges. von einem grossen Brande heimgesucht, der die Weizenstärkefabrik bis auf die Keller vollständig, die Mahlmühle grösstenteils und die Ölmühle teilweise zerstörte. Der Schaden war durch Versicherung gedeckt, so dass der Ges. ein direkter Verlust nicht entstanden ist.

Der Abschluss 1899/1900 ergiebt durch die gänzliche Ausserbetriebsetzung der Mahlmühle und Stärkefabrik, ferner durch den fast zweimonatlichen Stillstand der Ölmühle nach dem Brande einen Verlust von M. 9326.62. — Die Ölmühle wird 1900 mit einer vollständig neuen maschinellen Einrichtung versehen. Die vom Brande nur wenig berührte Roggen-Mahlmühle ist einem maschinellen Umbau für Weizen- und Roggen-Vermahlung mit automatischem Betrieb unterzogen worden und ist seit dem 1. Juni 1900 wieder in Betrieb; sie verarbeitet täglich 30—35 t Rohmaterial.

Die Weizenstärkefabrik wird, sobald sie wieder in Betrieb ist, den grössten Teil der Produktion an Mehl zur Verarbeitung übernehmen. Der Neubau der vergrösserten Stärkefabrik wird zum Aug. 1900 fertig werden; die maschinelle Einrichtung steht auch hier auf der Höhe der Zeit. Die Ges. verfügt dann über drei der Neuzeit entsprechend eingerichtete Fabriken und hofft damit die Sanierung des Unternehmens herbeiführen zu können.

Produktion: Verarbeitet bezw. fertiggestellt wurden 1890/91—1899/1900: In der Ölmühle 20 000, 20 750, 16 700, 23 150, 24 100, 23 800, 27 200, 18 855, 22 585, 18 550 t Ölsaaten; in der Mahlmühle 25 000, 28 300, 28 700, 31 500, 36 600, 31 800, 21 600, 23 535, 22 180, 8100 t Weizen und Roggen; in der Weizenstärkefabrik 1 500 000, 1 350 000, 1 850 000, 2 297 000, 2 189 400, 2 257 100, 1 425 000, 1 628 600, 1 999 900, 399 500 kg Weizenstärke; 246 000, 316 000, 225 000, 256 000, 316 700, 328 100, 233 600, 241 500, 319 800, 128 100 kg Weizenkleber.

Kapital: M. 3 000 000 inkl. M. 100 000 Anteil der persönlich haftenden Gesellschafter in 4500 Nam.-St.-Aktien à M. 200, 500 Inh.-St.-Aktien à M. 1000, 1500 Prior.-Aktien à M. 1000, diese mit 5% Vorz.-Div. mit event. Nachzahlung zunächst auf den ältesten Coupon und mit Vorrechten auf das Kapital im Falle der Liquidation der Ges. — Von den St.-Aktien (urspr. M. 1 000 000) wurden die Nam.-Aktien à M. 200 den Aktionären der Internationalen Handels-Ges. mit 1 Aktie auf 3 Aktien der Internationalen Handels-Ges. als Liquidationsrate gewährt und die 1888 ausgegebenen Inh.-Aktien à M. 1000 den Aktionären vom 16.—23. April 1888 zu 103% angeboten. Je 5 Nam.-St.-Aktien à M. 200 können auf Verlangen in eine Inh.-St.-Aktie à M. 1000 umgewandelt werden. Von den Prior.-Aktien wurden M. 1 000 000 im April 1886, M. 500 000 im April 1888 zur Zeichnung aufgelegt.

Hypotheken: M. 55 000 auf dem Speichergrundstück der Ges. Hopfengasse 60/61.

Geschäftsjahr: 1. Juni bis 31. Mai. **Gen.-Vers.:** Im Juli. **Stimmrecht:** Jede Aktie gewährt so viel Stimmen, als ihr Betrag durch 100 teilbar ist. (Wortlaut des Statuts.)

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 5% Vorz.-Div. für Prior.-Aktien, bis 12½% an pers. haft. Gesellschafter, 2½% Tant. an Angestellte, dann event. rückständige Div. an Prior.-Aktien, ferner 4% auf die Einlage der pers. haft. Gesellschafter und 4% Div. für St.-Aktien, vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausserdem ein Fixum von M. 5000), 3% Super-Div. auf St.-Aktien u. 3% auf die Einlage der pers. haft. Gesellschafter, Überschuss gleichmässig an alle Aktien.

Kurs Ende 1886—99: St.-Aktien: 108, 115, 145, 151, 133.50, 125.10, 83, 78, 94, 89.75, 87.75, 102.75, 74.75, 66.80%; Prior.-Aktien: 108, 110.50, 133.50, 135.25, 123, 118.25, 95, 94, 107.10, 106, 104.25, 105.75, 87, 79.80%. Eingeführt im Juli 1886, erster Kurs am 30. Juli 1886: 117%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1899/1900: St.-Aktien: 10, 9, 12, 11, 5, 13, 0, 0, 0, 3, 8, 0, 0, 0%; Prior.-Aktien: 7, 10, 9, 5, 11, 0, 5, 5, 5, 5, 6, 0, 0, 0%, für 1891/92 5% nachträgl. 1894 verteilt. Zahlbar am 1. Aug. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Verlustsaldo am 31. Mai 1899 bezw. 1900: M. 597 423 bezw. 647 531.
Direktion: Persönlich haftender Gesellschafter: Konsul Eug. Patzig.
Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Steffens, Berger, O. Heimann, L. Michel, Wittekind, Ad. Unruh.
Zahlstellen: Berlin: Mitteld. Creditbank, Deutsche Bank. *

Bilanz am 31. Mai 1900.

Aktiva.			
Kassa	113 276.54	Übertrag	2 609 219.51
Wechsel	13 246.40	Reservedampfmasch.	30 000.—
Effekten	8 602.30	Grundstück Speicher- und Lagerraum	535 665.75
Debitoren	289 758.01	Mechan. Werkstätten	10 000.—
Rohmaterialien u. Fabrikate	1 349 727.28	Masch. d. Mahlmühle und Stärkefabrik	136 713.72
Heizmaterial	17 315.31	Brücken	1 000.—
Säcke	11 122.—	Kontorinventar	1 000.—
Fässer	25 928.—	Feuerlöscheinrichtung u. Wasserleitung	2 392.14
Ölbeutel	6 238.—	Neubau d. Mahlmühle Stärkefabrik	124 771.26
Bau- und Betriebsmaterialien	12 208.53	Verlust	647 531.57
Mahlmühleinventar	1 243.08		4 098 293.95
Ölmühleinventar	24 211.66		
Grundstück Mahlmühle- u. Stärkefabrik	141 390.—		
Pferde und Wagen	4 000.—		
Grundstück Ölmühle	218 000.—		
Maschin. d. Ölmühle	222 000.—		
Maschin. d. Speicherbetriebes	72 000.—		
Grundstück Thorn- u. Elbingspeicher	75 000.—		
Elektr. Beleucht.-Anl.	3 952.40		
Transport	2 609 219.51		

Passiva.	
Gesellschaftskapital	3 000 000.—
Kranken- u. Unterstützungsfonds	17 799.—
Hypotheken	55 000.—
Alte Dividende	128.—
Kreditoren	1 025 366.95
	4 098 293.95

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Vortrag a. 1898/99	597 423.57
Reparaturen u. Ergänzungen	13 933.85
Steuern	7 227.99
Kursverlust	445.45
Arbeiterwohlfahrt	13 334.46
Zinsen	137 828.61
Handlungsunkosten	66 324.86
Dubiose	1 549.91
Abschreibungen	40 781.38
	878 850.08

Kredit.	
Bording Willy	1000.—
Verfallene Dividende	78.—
Fabrikationsgewinn	230 240.51
Verlust	647 531.57
	878 850.08

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. in Elberfeld

mit Zweigniederlassungen in Barmen, Leverkusen, Schelploh bei Eschede, Flers bei Roubaix und Moskau.

Gegründet: Am 1. Juli 1881. Letzte Statutenänd. vom 22. April 1899.
Zweck: Übernahme und Betrieb der seit 1864 bestehenden Fabrikanlagen der in Elberfeld und Barmen gelegenen Fabriken und deren Filialen in Moskau, Schelploh und Flers bei Roubaix, Kaufpreis M. 2 900 000 für Grundstücke, Gebäude u. Inventar. Im Jahre 1891 wurden die Alizarinfabriken von Dr. Leverkus & Söhne bei Leverkusen mit 110 Morgen Grundbesitz übernommen. Das Areal wurde inzwischen durch Hinzukäufe um weitere ca. 500 Morgen vermehrt, um einen Teil der Elberfelder und Barmer Betriebe dahin zu verlegen. 1893 fand in Leverkusen die Anlage einer Schwefelsäure- u. Salpetersäure-Fabrik statt. 1892 wurde die bisher pachtweise betriebene Fabrik in Schelploh (Lüneburger Heide) mit einem grossen Grundkomplex angekauft.

Fabrikate: Künstliches Alizarin, Anilin, Benzidin und Naphtholfarben aller Art, sowie pharmaceutische und diäthetische Produkte, u. a. Phenacetin, Sulfonal, Trional, Somatose etc., neuerdings auch zu landwirtschaftlichen Zwecken Alinit.

Im Jahre 1898 wurden durch die Erhöhung des A.-K. und die Aufnahme der neuen Anleihe, soweit letztere nicht zur Rückzahlung der alten Anleihe diente, die Mittel beschafft für bedeutende Neuanlagen, so die der Kleinbahn von Mülheim a. Rh. nach Leverkusen, die auf dem Fabrikterrain zu erbauende Fabrikeisenbahn, ferner die Anlage einer Kanalisation und die Errichtung einer elektr. Kraft- und Beleuchtungsanlage und eines Wasserwerkes, für weiter noch vorzunehmende grössere Anlagen, sowie zur Verstärkung des Betriebskapitals. 1899 wurden für Erweiterungen M. 812 535 für Gebäude, M. 1 047 498 für Maschinen ausgegeben. Errichtet wurden 1899 auch 10 Arbeiter- und 8 Beamtenwohnhäuser, vergrössert wurde das Junggesellenheim für Arbeiter.

Das Fabrikterrain in Elberfeld, Leverkusen, Barmen und Schelploh umfasst jetzt ca. 1200 Morgen. Arbeiterzahl ca. 4200 in den deutschen Fabriken und 900 Beamte.
Kapital: M. 12 000 000 in 12 000 Aktien (Nr. 1—12 000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 5 400 000, erhöht 1883 um M. 2 100 000, 1889 um M. 1 500 000 (emittiert zu 147.25%), sowie lt.

G.-V.-B. vom 10. Nov. 1896 um M. 3 000 000 (auf M. 12 000 000), von denen zunächst M. 2 000 000 (div.-ber. ab 1. Jan. 1897) zu begeben und den Aktionären 9 : 1 v. 1.—28. Dez. 1896 zu 200% zuzügl. Schlussscheinstempel angeboten wurden; restliche M. 1 000 000 (div.-ber. ab 1. Jan. 1899) wurden lt. Beschluss des A.-R. v. 27. Aug. 1898 zu 197.50% an die Deutsche Bank in Berlin begeben und von dieser den Aktionären 11 : 1 v. 3. bis 22. Okt. 1898 zu 200% abzügl. 4% Stück-Zs. vom Einzahlungstage bis 1. Jan. 1899 angeboten.

Anleihe: M. 8 000 000 in 4% Teilschuldverschreibungen von 1898, rückzahlbar zu 105%. Die Anleihe zerfällt in 2645 neue Stücke Lit. A (Nr. 1—2645) 1355 abgestempelte Stücke Lit. A (Nr. 2646—4000) à M. 1000 und in 5281 neue Stücke Lit. B (Nr. 4001—9281), 2719 abgestempelte Stücke Lit. B (Nr. 9282—12 000) à M. 500. Stücke alle auf Namen der Deutschen Bank in Berlin lautend und in weiss übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1900 in 35 Jahren durch jährl. Ausl. von 1½% mit ersparten Zs. im April auf 1. Okt.; verstärkte oder Totalkünd. bis 1903 ausgeschlossen. Die Anleihe diente zur Rückzahlung des noch ausstehenden Restes der 4½% Anleihe von 1891 und zur Stärkung der Betriebsmittel. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke: Die gesetzl. Frist. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Elberfeld: Berg. Märk. Bank, von der Heydt-Kersten & Söhne; Barmen: Barmer Handelsbank; Berlin, Bremen, Frankfurt a. M., Hamburg, München: Deutsche Bank. Kurs Ende 1899: 102.75%. Aufgelegt der durch die Konvertierung der alten Schuldverschreib. nicht verbrauchte Rest bei der Deutschen Bank in Berlin am 7. Jan. 1899 zu 104.10%. Notiert in Berlin.

Der Rest der 4½% Anleihe von 1891, M. 2 714 500, wurde per 1. April 1899 gekündigt bezw. die alten 4½% Stücke durch Stempelaufdruck in neue 4% Teilschuldverschreibungen gegen Vergütung von 1.10% für Zinsdifferenz und Konvertierungsprämie umgewandelt (Frist: 23. Dez. 1898 bis 7. Jan. 1899 s. oben).

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Elberfeld oder Berlin.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), ausserord. Abschreib. u. Reservestellungen, vom verbleib. Reingewinn 4% Div., vom Rest Super-Div. u. 8% Tant. an A.-R. vom Betrage der Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke Elberfeld und Filialen	2 585 010.33	Aktienkapital	12 000 000.—
Gebäude Elberfeld und Filialen	2 656 543.98	Obligationsanleihe	8 000 000.—
Maschinen und Geräte Elberfeld und Filialen	2 386 193.89	Kreditoren	7 637 948.12
Rohstoffe, Halbfabrikate, fertige Produkte, Mater. und Diverses	14 595 093.65	Alte Dividende	1 080.—
Kassa, Wechsel, Bankguthaben	7 910 632.19	Obligationszinsen	81 343.75
Debitoren	5 937 019.46	Reservefonds I	3 755 295.42
		„ II	350 000.—
		Beamtenunterst.-F.	219 075.13
		Arbeiterunterst.-F.	625 435.20
		Gewinn	3 400 315.88
	36 070 493.50		36 070 493.50

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Generalspesen	1 469 437.84
Obligationszinsen	312 124.10
Verluste u. Dubiose	62 612.76
Abschreibungen	1 839 839.05
Beamtenunterst.-F.	50 000.—
Arbeiterunterst.-F.	50 000.—
Gratifikationen	135 000.—
Gewinn	3 400 315.88
	7 319 329.63
Kredit.	
Vortrag aus 1898	393 793.83
Fabrikationsnutzen (abz. aller Betriebsunkosten etc.)	6 925 535.80
	7 319 329.63

Gewinn-Verwendung: Tant. an A.-R. 134 400, Extra-Abschreib. 600 000, Div. 2 160 000, Vortrag 505 915. **Reservefonds:** M. 3 755 295, Spec.-R.-F. M. 350 000.

Kurs der Aktien Ende 1886—99: 94.10, 111, 189.25, 209.90, 189, 188, 222, 248.25, 303.25, 319.50, 349.60, 354, 325.25, 316%. Aufgelegt am 2. Febr. 1885 durch die Deutsche Bank zu 115%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—99: 4, 7, 12, 15, 17, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18%. Div.-Zahlung spät. am 2. Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Friedr. Bayer, Dr. Henry T. Böttinger, Herm. König, Dr. Carl Duisberg, Carl Hülsenbusch. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Komm.-Rat Aug. Viefhaus, Elberfeld; Stellv. Rentner Ernst von Eynern, Eisenbahn-Präs. a. D. Paul Jonas, Berlin; Rentner Ed. Tust, Charlottenburg; Karl Leverkus, Leverkusen.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, London, München: Deutsche Bank; Elberfeld: Bergisch Märkische Bank; Mülhausen i. Els.: Bank für Elsass und Lothringen. *

Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning in Höchst a. M.

Filialen:

Moskauer Chem. Fabrik Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning in Moskau. Compagnie Parisienne de Couleurs d'Aniline in Creil (Oise).

Gegründet: Am 28. Dez. 1879 durch Umwandlung der seit 1863 bestandenen Firma Meister Lucius & Co. bezw. Meister Lucius & Brüning in eine A.-G. Letzte Statutenänd. v. 6. Mai 1899.

Zweck: Fabrikation chemischer Produkte, Teerfarbstoffe etc. Patente u. a.: Dr. Knorrs Antipyrin, dessen Patent im Juli 1898 abgelaufen ist, Tuberkulin, Diphtherie-Serum, neuerdings künstlichen Indigo und Superin als Schutz- und Heilmittel gegen Schweinerotlauf. Arbeiterzahl ca. 3800. Die Grundstücke umfassen 811 273 qm, die Fabrikgebäude 183 040 qm, die Bahnanlagen 28,8 km. Der Wert der Anlagen ist 1897/98 durch Neubauten und Erweiterungen wesentlich gestiegen; zur Vornahme neuer Erweiterungen hat die G.-V. vom 6. Mai 1899 das A. K. um M. 2 000 000 erhöht. Ferner sind Beamten- (42 Wohnungen und 3 Arbeiterschlafsäle) und Arbeiterwohnhäuser (über 444 Wohnungen) vorhanden, von denen die Arbeiterwohnhäuser einer besonderen A.-G. übertragen sind, deren Aktien sich sämtlich in Händen der Farbwerke befinden. Die Moskauer Filialfabrik wurde Ende 1899 in eine besondere russische A.-G. mit Rub. 1 250 000 A.-K. umgewandelt. Die Aktien blieben fast sämtlich im Besitz der Höchster Farbwerke.

Die Ges. hat in der Nähe von Augsburg ein grosses Areal erworben, um eine grosse Fabrikanlage nebst Beamten- und Arbeiter-Wohnhäusern daselbst zu errichten. Mit dem Elektricitätswerke Gersthofen ist ein Vertrag auf Lieferung von 2300 Pferdestärken elektr. Kraft abgeschlossen worden.

Auf die Fabrikanlage etc. im Kostenwerte von M. 36 098 624 wurden von der früheren Firma M. 3 022 358, von der A.-G. von 1880 bis Ende 1899 M. 22 725 363 amortisiert.

Kapital: M. 17 000 000 in 17 000 Aktien (Nr. 1—17 000) à M. 1000, auf Inhaber oder Namen lautend, in I., II., III. u. IV. Em. Die Aktien können auf Inhaber und wieder auf Namen umgeschrieben werden, es ist hierfür eine Gebühr von 50 Pf. pro Aktie zu zahlen. Die Übertragung der Nam.-Aktien erfolgt durch Indossament; sie ist bei nicht vollgezahlten Aktien an die Zustimmung des A.-R. gebunden.

Das ursprüngliche Aktienkapital von M. 8 500 000 wurde 1879 auf M. 10 000 000, 1882 auf M. 15 000 000, wovon 40% sofort, restliche 60% am 1./7. 1895 einbezahlt, erhöht. Die Vorbesitzer übernahmen die Aktien II. Emission al pari, während die Aktien III. Emission den Inhabern der Aktien I. u. II. Emission al pari zur Verfügung gestellt wurden. Die G.-V. vom 6. Mai 1899 beschloss weitere Erhöhung um M. 2 000 000 in 2000 neuen, ab 1. Juli 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium zu 320%, angeboten den Aktionären 15 : 2 vom 24. Mai bis 21. Juni 1899 zu 325%. Das erzielte Agio floss mit M. 4 060 000 in den R.-F.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), etwaiger Beitrag zu Specialreserven bezw. ausserord. Abschreib., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom Überschuss 5% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Fabrikanlagen:		Aktienkapital	17 000 000.—
Grundstücke	1 091 755.—	Reservefonds	5 560 000.—
Fabrikgebäude	3 605 487.—	Specialreserve-F.	3 072 875.—
Apparate, Masch. und Transportmaterial	4 324 481.21	Kaiser Wilhelm- u. Augusta-Stiftung	84 270.30
Wasserwerk, Gaswerk u. Masch. der mech. Werkstätte	525 307.—	Beamtenpensions-F.	111 601.45
Bahnanlagen	275 025.—	Aufseherpensions-F.	18 718.55
Beamtenwohnh.	528 847.—	Alte Dividende	12 560.—
Waren, Betrieb, Fabrikation, auswärtige Lager	12 438 967.04	Kreditoren	4 448 798.09
Kassa, Wechsel, Effekten	4 150 619.94	Gewinn	5 877 543.44
Debitoren einschl. Bankguthaben	9 245 877.64		
	36 186 366.83		36 186 366.83

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Amortisationskto	1 637 531.76
Zweifelh. Ausstände	12 889.24
Arbeitermenage	29 185.50
Arbeiterwohlfahrt	103 726.57
Aufseher- u. Arbeitergratifikationen	67 759.—
Steuern	376 146.01
Gewinn	5 877 543.44
	8 104 781.52
Kredit.	
Vortrag a. 1898	922 459.22
Fabrikations- etc. Ertrag	7 182 322.30
	8 104 781.52

Gewinn-Verwendung: Div. 4 160 000, Beamtenpensions-F. 30 000, Tant. an A.-R., Vorst. u. Beamte 755 016, Arbeiterunterstütz. 100 000, Vortrag 832 526.

Reservefonds: M. 5 560 000, Spec.-R.-F. M. 3 072 875. Am 31. Dez. 1899 betrugen: Kaiser Wilhelm- u. Augusta-Stiftung für Arbeiter-Invaliden u. Waisen M. 1 421 889, Beamten-Pensions-F. M. 1 221 989, Aufseher-Pensions-F. M. 233 674.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** April-Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Kurs: In Berlin Ende 1889—99: 280, 290.50, 283.50, 303, 360.50, 443, 443, 450, —, 431.50, 406 %. Eingeführt am 30. Juni 1889 zu 260 %. — In Frankfurt a. M. Ende 1888—1899: 237, 279.50, 292.50, 282.50, 301, 357, 446, 439.50, 449.80, 465, 429, 411 %. Eingeführt am 8. Mai 1888 zu 170 %.
Dividenden 1886—99: 8, 14, 16, 22, 25, 26, 26, 28, 28, 28, 28, 26, 26, 26 %. Div.-Zahlung innerhalb 4 Wochen nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: A. de Ridder, Dr. A. Laubenheimer, Dr. Gust. von Brüning.
Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Dr. Eug. Lucius, Stellv. W. vom Rath, A. Hauck, Frankfurt a. M.; Geh. Komm.-Rat F. Lucius, Erfurt; Dr. Walther von Brüning, Höchst a. M.
Prokuristen: A. Diehl, Th. Scholz, H. Greif, O. Voltz, G. Martinengo, C. Blank, J. Kulbach, Ing. J. Wach, Chem. Dr. F. Fuchs, A. Lahr, Rechtsanwalt A. Haeuser, Prof. Dr. Wilh. Roser. Dr. Ad. Roques.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Frankfurt a. M.: Georg Hauck & Sohn, J. J. Weiller Söhne; Berlin: S. Bleichröder; Köln: J. H. Stein. *

Lüneburger Wachsbleiche J. Börstling in Lüneburg.

Gegründet: Am 14. Sept. 1897. Letzte Statutenänd. vom 29. Sept. 1899 und 16. Mai 1900. Gründer siehe Jahrgang 1899/1900.

Die Ges. übernahm ab 15. Juni 1897 die in Lüneburg domicilierenden Firmen Lüneburger Wachsbleiche J. Börstling und das Produkten-Geschäft J. Börstling mit allen Aktiven und Passiven, und zwar folgende Werte: Mobilien und Immobilien abzüglich Hypoth. mit M. 215 521.99, Warenvorräte mit M. 467 939.76, Debitoren, Kassa u. Wechsel mit M. 776 538.25, während sie für Geschäftsüberlassung Herrn J. Börstling vergütete: M. 40 000, die bereits im ersten Jahre voll abgeschrieben wurden.

Zweck: Verarbeitung, sowie An- und Verkauf von Wachs (Bienenwachs, Ceresin, Carnaubawachs), auch Grosshandel mit anderen Waren, namentlich Drogerie- und Produktensachen. Das Areal der Ges. hat einen Flächeninhalt von 35 103 qm. Die bebaute Fläche beträgt ca. 1970 qm. Das von J. Börstling betriebene Drogerie- und Produktengeschäft wird von Genanntem unter der bisherigen Firma weitergeführt, jedoch für alleinige Rechnung der A.-G., welcher auch alle Aussenstände, Vorräte und Inventar dieses Geschäfts gehören. 1898/99 wurde eine wesentliche Vergrösserung der Fabrik durch Neubauten u. gleichzeitige Teilung der einzelnen Raffinerien vorgenommen. 1899 wurde eine Zweigniederlassung in Liverpool unter der Firma Beeswax Company Limited gegründet (Leiter Friedr. Ewerrien).

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Immobilien	380 000.—	Aktienkapital	1 500 000.—
Inventar	35 000.—	Vorzugs-Aktien	750 000.—
Waren	1 144 669.91	Obligationen	250 000.—
Debitoren	3 093 111.92	Hypotheken	42 000.—
Kassa	5 310.05	Kreditoren	1 801 530.41
Wechsel	20 135.35	Delkrederekonto	15 000.—
		Reservefonds	15 600.—
		Reingewinn	304 096.82
	4 678 227.23		4 678 227.23

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungsunkosten	191 449.55
Zinsen	43 637.73
Abschreibungen	20 502.73
Gewinn	304 096.82
	559 686.83
Kredit.	
Warenkonto	559 686.83
	559 686.83

Gewinn-Verwendung: Extra-Abschreib. 8411, R.-F. 15 625, Tant. an A.-R. 15 625, Grat. 7500, Div. an Vorz.-Aktien 18 750, Div. an St.-Aktien 225 000, Arbeiter-Pensions-F. 5000, Vortrag 16 595.
Reservefonds: M. 31 225, Delkrederefonds M. 15 000.
Kapital: M. 3 250 000 in 2500 St.-Aktien (Nr. 1—2500) und 750 Vorz.-Aktien (Nr. 1—750) à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000 in 1500 St.-Aktien, Erhöhung um M. 750 000 in Vorz.-Aktien. div.-ber. ab 1. Jan. 1899, begeben an das Bankhaus S. Heinemann & Co. in Lüneburg zu 100 %, lt. G.-V.-B. v. 10. Nov. 1898. Die Vorz.-Aktien haben Anspruch auf eine Div. nur bis zu 5 %; sollte der jährl. Reingewinn nicht ausreichen, um eine 5 % Div. auf die Vorz.-Aktien zu zahlen, so wird nur eine Div. auf die Vorz.-Aktien verteilt, die sich durch den Betrag des vorhandenen Reingewinns bestimmt. Sie können auf Beschluss der G.-V. mit 3 Monaten Frist gekündigt und dürfen nur aus dem Reingewinn mit 5 % Aufschlag auf den Nominalbetrag zurückbezahlt werden. Im Falle der Liquidation werden sie vor den St.-Aktien befriedigt. Die G.-V. v. 16. Mai 1900 beschloss fernere Erhöhung des A.-K. um M. 1 000 000 (auf M. 3 250 000) in 1000 St.-Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. April 1900, hiervon angeboten M. 750 000 den alten St.-Aktionären 5.—18. Juni 1900 zu 150 % plus 4 % Stück-Zs. ab 1. April 1900; auf 2 alte St.-Aktien entfiel 1 neue St.-Aktie.

Anleihe: M. 250 000 in 4% Partialoblig. von 1898, rückzahlbar zu 105%. Zs. 2./1. u. 1./7.; Tilg. ab 1899 in 40 J. durch jährl. Ausl. auf 1. Juli; kann verstärkt bezw. ganz gekündigt werden. Zur Sicherheit sind die Grundstücke und Gebäude der Bleiche hypothekarisch verpfändet. Noch in Umlauf am 1. Juli 1899 M. 244 000.
Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj.
Stimmrecht: 1 St.-Aktie = 1 St., 2 Vorz.-Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., sodann vertragsm. Tant. an Vorst., bis 5% Div. an Vorz.-Aktien, hierauf Div. an St.-Aktien (unbeschränkt). Der A.-R. erhält 10% Tant. nach Zahlung von 4% Div. an beide Aktienarten.
Kurs Ende 1899: St.-Aktien: 177%. Eingeführt Nr. 1—1500 im Juli 1899 durch die Deutsche Bank u. die Hannoversche Bank, Nr. 1501—2500 im Aug. 1900. Erster Kurs am 7. Juli 1899: 154%. Notiert in Berlin.
Dividenden: Aktien 1897/98: 7½% für 9½ Monate = ca. 10% pro anno. 1898/99: 15%. — Vorz.-Aktien 1898/99: 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Lt. Vereinbarung mit dem Vorbesitzer J. Börstling war demselben für die Zeit vom 15. Juni bis 15. Sept. 1897 ein Viertel des Gesamtjahresgewinnes abzügl. 5% zu vergüten, so dass also auf die A.-G. nur drei Viertel des Jahresgewinnes entfielen.
Direktion: Johs. Börstling, Wilh. Börstling. **Prokurist:** Jul. Schlickum.
Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Justizrat Wilh. Gericke, Lüneburg; Stellv. Vicekonsul Karl Renck, Harburg; Herm. Napp, Lüne b. Lüneburg; Ad. Lindenberg, Dir. Otto Märtens, Lüneburg; Bank-Dir. P. Klaproth, Hannover.
Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank; Hannover: Hannoversche Bank.

The Nobel-Dynamite Trust Company Ld. in London.

Gegründet: Am 18. Okt. 1886. **Zweck:** Der Zweck der Gesellschaft ist in erster Linie durch Umtausch Aktien der folgenden Sprengstoffgesellschaften zu den beigemerkten Kursen zu erwerben. Für jede voll eingezahlte Aktie von £ 10 der „Nobel's Explosives Company, Limited, Glasgow" £ 25 des voll eingezahlten Aktienkapitals der Trust Company; für jede voll eingezahlte Aktie von M. 500 der „Dynamit-Aktiengesellschaft vorm. Alfred Nobel & Co., Hamburg" £ 47.7.6 des Aktienkapitals der Trust Company; für jede voll eingezahlte Aktie von M. 600 der Rheinischen Dynamitfabrik Opladen £ 106.5 des Aktienkapitals der Trust Company; für jede voll eingezahlte Aktie von M. 500 der „Deutschen Sprengstoff-Aktien-Gesellschaft, Hamburg" £ 70 des Aktienkapitals der Trust Company; für jede voll eingezahlte Aktie von M. 500 der „Dresdner Dynamitfabrik Dresden" £ 58.18.2 des Aktienkapitals der Trust-Company. In den späteren Jahren fanden wiederholt Emissionen von Aktien der Trust Company statt zur Erwerbung von Aktien verschiedener Sprengstoffgesellschaften. Am 15. Nov. 1886 wurden £ 30 000 Aktien zu gleichen Teilen von der Deutschen Union und der Nobel's Explosives Company, Limited, Glasgow, übernommen; ferner wurden £ 24 930 Aktien zum Umtausch eines gleichen Nominalbetrages der South Wales Explosives Company, Limited, £ 13 000 Aktien für Aktien der Standard Explosives Company of New York (seitdem wieder verkauft) und £ 71 430 Aktien zum Erwerb von 10 000 Aktien der Australian Explosives and Chemical Company, Limited, ausgegeben. Im Januar 1890 wurden £ 150 000 neue Aktien begeben, von denen £ 91 000 zum Umtausch von £ 50 000 Aktien der Dynamit-Aktien-Gesellschaft, Hamburg, verwendet wurden. Im Jahre 1897 wurden 6400 Aktien der Nobel's Explosives Company, Ld., gegen £ 160 000 neue Aktien erworben. Durch Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung vom 26. Mai 1898 wurde das Kapital um £ 1 000 000 erhöht, wovon zunächst £ 300 000 ausgegeben wurden, um die von den subsidiären Gesellschaften zur Führung ihres wachsenden Geschäfts benötigten Mittel zu beschaffen, namentlich aber um die M. 3 000 000 neuen Aktien der Dynamit-Aktien-Gesellschaft, Hamburg, zu übernehmen. Der Hauptzweck einer Trust Company ist, durch die Verteilung der Gewinne und Verluste über mehrere Interessenten einen möglichst stabilen Durchschnittsertrag herbeizuführen. Dies ist bei Sprengstoffgesellschaften besonders wichtig wegen der grösseren Möglichkeit von Unfällen, welche leicht zu längeren Betriebsstörungen und damit zur erheblichen Schmälerung des Jahreseinkommens der davon betroffenen Gesellschaft führen können. Im Jahre 1889 kam ein Vertrag zwischen der Dynamit Trust Company und den Vereinigten Rhein.-Westfäl. Pulverfabriken zu Köln und Pulverfabrik Rottweil-Hamburg zu Rottweil, Cramer & Buchholz in Rönsahl und Wolff & Co. in Walsrode zustande, welcher bis 31. Dez. 1925 läuft und nach welchem die Geschäftsgewinne dieser Gesellschaften zusammengeworfen und sodann nach vereinbarten Procentagen zwischen denselben verteilt werden, in einem Verhältnis, welches mit gebührender Rücksicht auf die früheren Erträgnisse und die damaligen Aussichten der Gesellschaften festgestellt wurde.
Kapital: £ 3 000 000 in Aktien à £ 10, nach Erhöhung um £ 1 000 000 auf Beschluss der ausserordentl. Gen.-Vers. vom 26. Mai 1898, davon begeben am 30. April 1900: £ 2 285 400.
Geschäftsjahr: 1. Mai bis 30. April. **Gen.-Vers.:** Im Mai. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: Hierüber beschliesst die Gen.-Vers. nach Vorschlag der Direktion.

Bilanz am 30. April 1900: Aktiva: Kassenbestand bei Bankiers u. im Geschäftslokal, Beträge zu Lasten der subs. Gesellschaften, u. Div. auf Aktien dieser Ges. 416 440.8.5, Debitoren 125.12.10, Aktien u. Beteiligungen bei Sprengstoffgesellschaften 2 367 077.9.7, Mobiliar 300.

Passiva: Kreditoren 71 690.11.5, A.-K. 2 285 400, Agio auf neu ausgegebene Aktien 195 735.19.9, Vortrag a. 1898/99. 5523.3.2. Reingewinn 225 593.16.6. Sa. £ 2 783 943.10.10.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Generalunkosten 7811.3.0. Honorar der Direktoren £ 6000, Einkommensteuer 311.17.4, Revisionsgebühren 125, Anwaltskosten 400, Kursverlust 634.3.7, Reingewinn 225 593.16.6. — Kredit: Div. auf Aktien diverser Dynamit- u. Sprengstoffges. 231 228.9.0, Zs. 8247.11.5, Vergütung von den subs. Ges. 1400. Sa. £ 240 876.0.5.

Verwendung des Reingewinns inkl. Vortrag: 10% Div. 228 540, Vortrag a. 1900/1901 2576.19.8.

Kurs Ende 1887—99: In Berlin: 87.25. 97, 174.25, 162.10, 134.70, 133.25, 128.25. 148.90, 149, 194.10, 174.40, 178.75, 155.60%. — Ende 1889—99: In Hamburg: 167.60, 155.15. 127.75, 126.20, 122.75, 141.40, 141.50, 184.50, 166, 170.80, 156%. — Ausserdem notiert in Dresden, Köln. Die Aktien wurden am 7. Dez. 1886 zu 106% aufgelegt. Usance: Beim Handel an der Börse seit 2. Jan. 1899 1 £ = M. 20.40. vorher in Hamburg £ 1 = M. 21, in Berlin, Dresden und Köln £ 1 = M. 20. Der Coup. wird erst nach Feststellung der Div. getrennt: Zs. ab 1. Mai.

Dividenden 1890/91—1899/1900: 9, 9, 10, 10, 10. 13, 12, 12, 12, 10%.

Direktion: Vors. Thomas Reid, J. P., of Kilmardinny, Glasgow: G. Aufschlaeger. Hamburg: Hugh Beckett, Glasgow: Geh. Komm.-Rat Max von Duttenhofer, Rottweil; Colonel J. L. Du Plat Taylor, London; Komm.-Rat J. N. Heidemann, Köln; Thomas Johnston, Glasgow; Edward Kraftmeier, London; Komm.-Rat T. Menz, Dresden; Max A. Philipp. Hamburg; Lord Ribblesdale. James Davis Taylor, London; Sir Charles Tennant, T. F. Walker, Birmingham.

Zahlstellen: Union Bank of Scotland, Ld. in London, Glasgow, Edinburg, Metropolitan Bank (of England and Wales) Ld. Birmingham. The Belfast Banking Company Ld. Belfast; Berlin: Disconto-Gesellschaft, Dresdner Bank, A. Schaaffhausen'scher Bankverein, Mitteldeutsche Creditbank, Commerz- u. Disconto-Bank. Born & Busse: Dresden: Dresdner Bank: Menz, Blochmann & Co.: Frankfurt a. M.: Mitteldeutsche Creditbank, Commerz- u. Disconto-Bank; Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank; Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein, A. Levy. Zahlung der Div. in Deutschland zum Tageskurse von £ in Mark.

Stassfurter Chemische Fabrik vorm. Vorster & Grüneberg,

Akt.-Ges. in Stassfurt.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundbesitz	130 000.—	Aktienkapital	3 000 000.—
Fabrikanlagen	900 000.—	Reserven	2 625.—
Wohnhaus	50 000.—	Unterstützungsfonds	32 523.90
Pferde u. Wagen	1 245.—	Delkrederefonds	7 969.96
Feuerversicherung	10 006.80	Reservefonds	300 000.—
Unfallversicherung	5 450.24	Specialreserve	60 000.—
Bergwerk	1 450 000.—	Kreditoren	294 173.25
Kassa	8 861.45	Gewinn	415 204.75
Wechsel	12 252.06		
Effekten	654 451.88		
Debitoren	658 762.61		
Fabrikationskonto	231 466.82		
	4 112 496.86		4 112 496.86

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Betriebsunkosten	54 511.26
Reparaturen	82 410.49
Generalunkosten	135 843.96
Zinsen. Agio	13 747.03
Abschreibungen	180 055.78
Gewinn	415 204.75
	881 773.27
Kredit.	
Vortrag	3 648.68
Fabrikationsertrag	799 419.59
Verfallene Dividende	165.—
Bergwerksausbeute	78 540.—
	881 773.27

Gewinn-Verwendung: Div. 300 000, Tant. 90 542, Gratifikationen 12 000, Unterstütz.-F. 10 000, Vortrag 2662. **Reservefonds:** M. 300 000, Specialreserve M. 60 000.

Gegründet: Am 28. Okt. 1871. Letzte Statutenänderung vom 3. Nov. 1899.

Zweck: Fabrikation chemischer Produkte u. die bergmännische Gewinnung des hierzu erforderlichen Rohmaterials in eigener Verwaltung oder durch Kapitalbeteiligung bei anderen Unternehmungen. Bei Gründung der Ges. wurde die chemische Fabrik von Vorster & Grüneberg exkl. Vorräten für M. 1 500 000 übernommen. 1880/81 die Chlorkaliumfabrik von Joseph Townsend in Stassfurt, 1883 eine Beteiligung von 231 Kuxen an dem Kalisalzbergwerk Ludwig II., welches seit 1889 mit 2 Schachtanlagen versehen ist, für M. 1 265 000 erworben. Die Ges. hat pro rata ihres Kuxenbesitzes ein Bezugsrecht auf die geförderten Kalisalze. 1889/90 wurde eine Schwefelsäurefabrik. später Cyankaliumfabrik, eine Oxalsäure- und eine Saccharinfabrik angelegt. Die Ges. ist

an dem Syndikat der Chlorkaliumfabriken beteiligt. Gesamtabsatz 1890/91—1898/99: 333 376, 360 392, 366 698, 397 884, 404 058, 471 224, 478 448, 469 568, 546 746 Ctr.; Erlös: M. 1 512 739, 1 420 178, 1 837 436, 2 484 894, 2 574 578, 2 544 226, 2 389 762, 3 037 974, 3 608 863.

Kapital: M. 3 000 000 in 10 000 Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 300. Urspr. Kapital M. 1 590 000; davon M. 300 000 vom Vorbesitzer zurückgeschenkt, erhöht 1882 um M. 210 000, 1883 um M. 1 500 000, div.-ber. ab 1. Jan. 1884, begeben zu 115%. Die 1874 ausgegebenen M. 1 500 000 St.-Prior.-Aktien wurden auf 1. Dez. 1882 gekündigt. Die 1883er Emission diente zum Ankauf von Kuxen am Kalisalzbergwerk Ludwig II (s. oben).

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Juli-Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5%, höchstens 10% zum R.-F. (ist erfüllt), vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom verbleibenden Betrage 12% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Kurs Ende 1886—99: 132.25, 123.50, 147.10, 134.90, 130.75, 122.20, 138.50, 150.60, 192.75. 172.75, 175.40, 172.25, 162.50, 158%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1885/86—1898/99: 7½, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 9, 11, 11, 11, 11, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: General-Dir. Dr. B. Bernhardi, Direktor O. Holtz, Dr. Zuckschwerdt, Dr. Dupré.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. S. Samuel, H. Frenkel, L. Friedmann, Berlin; Bank-Dir. Körner, Magdeburg; Aug. Pfeiffer, Stettin. **Prokurist:** H. Görig.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Jacquier & Securius, Berl. Handels-Gesellschaft. *

„Union", Fabrik chemischer Produkte in Stettin.

Fabriken in Glienken bei Stettin, Grabow a. O., Memel, Königsberg i. Pr.

Gegründet: Am 28. Nov. 1872. Letzte Statutenänd. vom 12. Dez. 1899.

Zweck: Fabrikation chemischer Produkte und der Betrieb von Handelsgeschäften aller Art, speciell Erzeugung von Düngemitteln, Superphosphat, Doppelsuperphosphat, Knochenmehl, Phosphatmehl, Leim, Schwefelsäure, Superphosphatgips, präcipiertem phosphorsauren Kalk, Futter-Knochenmehl, Handel mit Chilisalpeter, Kalisalzen. An Terrains besitzt die Ges. 278 522 qm mit 56 354 qm bebauter Fläche u. 1344 m Wasserfront. Die Ges. besass urspr. die chem. Düngerfabrik von Kaesemacher & Schäfer, Magdeburg u. die Schwefelsäurefabrik in Glienken bei Stettin; die Magdeburger Fabrik wurde 1877 verkauft, dagegen wurde 1889 die Superphosphatfabrik von A. Scharffenorth & Co., Memel, die Superphosphat- u. Chemikalienfabrik vorm. Proschwitzky & Hofrichter, Grabow und 1891 die Knochenmehl- und Leimfabrik von Heinr. Röhl, Königsberg i. Pr. erworben; 1893/94 wurde ein Nachbargrundstück zur Vergrösserung der Fabrik in Glienken gekauft und eine Fabrik für Doppelsuperphosphat in Betrieb gesetzt. In Glienken, woselbst auf einem neu erworbenen Grundstück ein Arbeiterschlafsaal erbaut wurde, und Memel wurden 1898/99 verschiedene Bauten und Neueinrichtungen ausgeführt und dafür im ganzen M. 457 119 ausgegeben. Reparaturen erforderten in derselben Zeit M. 212 520.

Der Umsatz 1890/91—1898/99 belief sich auf M. 5 048 875, 5 626 929, 6 424 373, 6 235 993, 5 093 671, 5 410 375, 5 897 902, 6 770 745, 7 954 187; 1898/99 wurden mehr erzeugt wie im Vorjahre 48 010 D.-Ctr. Schwefelsäure, der Absatz von Superphosphat stieg auf 826 631 D.-Ctr.

Kapital: M. 5 040 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 600 und 3200 Aktien (Nr. 2100—5200) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 1 500 000, 1874 Rückkauf von M. 600 000; 1882 Erhöhung um M. 300 000, 1889 um M. 1 050 000, davon M. 450 000 zum Ankauf der Memeler Fabrik, M. 108 000 zum Erwerb der Grabower Fabrik; 1891 Erhöhung um M. 750 000 in 625 Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären zu 126%, 1894 um M. 1 200 000 in 1000 Aktien à M. 1200, angeboten zu 103%, 1898 Erhöhung um M. 840 000 lt. G.-V.-B. vom 10. Dez. 1898 in 700 neuen ab 1. Okt. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären vom 20.—30. Jan. 1899 zu 124%, auf nom. M. 6000 alte Aktien kam eine neue. Das Agio von M. 157 848 floss in den R.-F.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Bis Ende März.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St.; 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 10% zum R.-F. bis 20% des A.-K. und nach dessen Erfüllung bis 10% zum Delkrederekto und Ern.-F.; hierauf 7½% Tant. an Dir. und Beamte, 4% Div., vom Rest 7½% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 12 000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. (Hat der Delkredere- und Ern.-F. M. 300 000 überschritten, so kann der Überschuss zur Ergänzung der Div. auf 5% verwendet werden.)

Kurs Ende 1886—99: 91.50, 86.50, 140.50, 151.25, 136.25, 110.75, 124.40, 124.50, 129.50, 104, 116.50, 124, 143, 167.50%. Notiert in Berlin, auch in Stettin.

Dividenden 1886/87—1898/99: 4½, 9, 10, 12, 10, 10, 10, 8, 3, 6½, 7½, 10, 13%. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

Direktion: Gen.-Dir. H. Kaesemacher, Stettin; Stellv. Dr. Ludwig Klippert, Glienken; Conr. Schiffmann, Stettin. **Prokuristen:** Richard Schmidt, Hans Krösing, Stettin.

Aufsichtsrat: Stellv. Vors. Justizrat Reinhold Leistikow, Stettin; Bankier Max Richter, Berlin; Geh. Komm.-Rat H. F. Haker, Kaufm. Albert Ed. Toepffer, Stettin; Geh. Komm.-Rat H. Gerlach, Memel.

Zahlstellen: Stettin u. Memel: Eigene Kassen; Berlin: Emil Ebeling, Dresdner Bank; Magdeburg: Kühne & Bieberstein. *

Bilanz am 30. Sept. 1899.

Aktiva.	
Grundbesitz	267 060.35
Gebäude	1 274 907.59
Maschinen u. innere Einrichtung	1 009 124.89
Eisenbahnanschlussgeleis	75 550.82
Utensilien	27 084.64
Fahrzeuge	3 878.18
Wechsel	597 150.68
Kassa	380 421.25
Bankguthaben	32 831.90
Effekten	10 910.85
Debitoren	3 704 060.54
Kautionskonto	108 018.80
Vorräte an Rohstoffen, fertigem u. halbfertigem Fabrik., Säuren, Emballagen etc.	1 018 306.40
	8 509 306.89

Passiva.	
Aktienkapital	5 040 000.—
Kreditoren	787 170.80
Alte Dividende	1 296.—
Kautionskto	99 018.80
Delkr.-Kto u. Ern.-F.	300 000.—
Reservefonds	997 848.62
Unterstützungsfonds	3 595.81
Strass.- u. Eisenb.-Kto	38 265.24
Assekuranzreserve	30 000.—
Hypotheken	78 500.—
Kautionsaccepte	9 000.—
Memel-Grundstück-Kanonkto	44 037.—
do. Grundschuldbr.	166 000.—
do. Grundr.-Amort.	13 300.64
do. Grundschuld-Zs.	1 660.—
Gewinn-Verwendung:	
Reservefonds	10 151.38
Delkr.-Kto u. Ern.-F.	79 810.02
Tantieme an A.-R.	65 520.—
do. Dir. u. Beamte	65 520.—
Dividende	655 200.—
Pensionskasse	20 000.—
Vortrag	3 412.58
	8 509 306.89

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungsunkosten	240 845.21
Betriebsunkosten	115 751.80
Reparaturen	212 520.67
Delkr.-Kto u. Ern.-F.	24 529.39
Memel-Grundrenten-amortisationskonto	1 201.85
Abschreibungen	273 994.65
Gewinn	899 613.98
	1 768 457.55

Kredit.	
Vortrag a. 1897/98	284.17
Verfallene Dividende	660.—
Zinsen	109 982.52
Betriebsgewinn	1 657 530.86
	1 768 457.55

Reservefonds: M. 1 008 000, Delkrederekto und Ern.-F. M. 379 810.

Vereinigte Breslauer Oelfabriken Act.-Ges. in Breslau,

Paradiesstrasse 16/18, mit Filialfabrik in Oderberg i. Österr.-Schlesien.

Gegründet: Am 16. März 1872; handelsger. eingetragen am 24. März 1872. Letzte Statutenänd. vom 3. Aug. 1899.

Zweck: Betrieb von Ölfabriken; Verarbeitung von Raps, Rübsen und Leinsaat und Palmkernölfabrikation. Die Ges. ist im Jahre 1872 aus der Vereinigung der damals in Breslau bestehenden Ölfabriken von Moritz Werther & Sohn, Schottländer & Oliven, Frank & Sohn, M. H. Schäfer, Ölfabrik und Mehlmühle nebst Wasserkraft von Emanuel Freyhan & Jos. Weigert hervorgegangen; seit 1884 ist die Fabrikation auf die Anstalten in der Paradiesstrasse (früher Schottländer & Oliven) und in der Salzstrasse (früher Frank & Sohn) beschränkt; im Fabrikgrundstück Fischergasse (früher Werther & Sohn) ist seit 1885/86 Palmkernölfabrikation eingerichtet (Verarbeitung jährl. bis zu 150 000 Ctr. Kerne). 1898 wurde eine Ölfabrik in Oderberg in Österr. errichtet, welche aber erst gegen Ende der Campagne 1898/99 in Betrieb kam; Ende Jan. 1900 brannte von diesem Etablissement das Fabrikgebäude nebst den Arbeitsmaschinen ab, sodass der Betrieb ruhen musste und erst Ende Juli 1900 wieder aufgenommen werden konnte; am 26. Aug. 1900 fand ein neuerlicher Brand statt, der die Raffinerie, Kuchenspeicher und die Reservoirs völlig zerstörte. Arbeiterzahl ca. 400. Verarbeitet wurden 1896/97—1899/1900: 171 344, 146 473, 147 526, 170 986 Meter-Ctr. verschiedener Ölsaaten, produziert wurden 1890/91—1899/1900: Öle aller Art 1000 kg: 9115, 7273, 7043, 8059, 6594, 7009, 6255, 5659, 5333, 6355; Ölkuchen 1000 kg: 14 112, 12 728, 11 032, 13 164, 10 107, 11 189, 10 313, 8490, 9039, 10 235.

Kapital: M. 3 990 000 in 6650 Aktien (Nr. 1—6650) à Thlr. 200 = M. 600. Urspr. A.-K. Thlr. 2 200 000, herabgesetzt 1874 auf M. 6 000 000, 1876 auf M. 5 400 000, 1877 auf M. 4 500 000 und 1885 auf jetzigen Stand. Die G.-V. vom 28. Juli 1896 beschloss den Neudruck der Aktien, Umtausch seit 24. Dez. 1896. Bei Neu-Em. haben die ersten Zeichner resp. deren Rechtsnachfolger Bezugsrecht auf die Hälfte zu pari, die andere Hälfte bleibt den jeweiligen Aktionären ebenfalls zum Nennwerte reserviert.

Hypothekar-Anleihe: M. 1 500 000 in 4% Partialobligationen von 1897, rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 1000. Zinsen: 2./1. u. 1./7. Tilgung: Ab 1903 bis 1927 durch jährliche Auslosung von M. 60 000 im Juli auf 2. Jan.; ab 1903 verstärkte Tilgung zulässig. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Als Sicherheit dient eine zu gunsten des Bankhauses Jakob Landau Nachfolger in Breslau ausgestellte, auf M. 1 650 000 lautende Kautionshypothek auf den Breslauer Grundbesitz der Ges. Zahlstellen: Breslau: Eigene Kasse, Jakob Landau Nachf.; Berlin: Nationalbank für Deutschland. Aufgelegt am 1. Febr. 1898 zu

102.50%. Erste Kursnotiz: 102.75%. Kurs Ende 1898—99: 100.40, —%. Notiert in Berlin und Breslau.

Geschäftsjahr: 1. Juni bis 31. Mai. **Gen.-Vers.:** Juli-September.

Stimmrecht: Je M. 3000 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F. (ist gefüllt), event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, bis 4% Div., dann 6% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 9600), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Mai 1900: Aktiva: Immobilien u. Bauten 2 017 000, Inventar u. Utensilien 90 000, Maschinen u. Werke 695 500, elektr. Beleuchtungsanlage 6500, Fuhrwerk 7500, zweifelhafte Schuldner 5, Kassa 118 030, Saldo 1 332 742, St.-Kapital Oderberg 425 000, Assekuranzkto 2321, Zs.-Kto 6637, Effekten 156 823, Bestände von Öl, Ölsaaten, Ölkuchen, Fastagen etc. 1 824 719.

Passiva: A.-K. 3 990 000, Oblig.-Anleihe 1 500 000, R.-F. 399 000, Accepte 550 000, Anleihe-Zs.-Kto 25 140, alte Div. 312, Gewinn-Verwendung: 4% Div. 159 600, Tant. an Dir. u. Remuneration an Beamte 8793, Tant. an A.-R. 2834, 1% Super-Div. 39 900, Beamten-Unterst.-F. 5000, Übertrag pro 1900/1901 2200. Sa. M. 6 682 779.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handlungsunkosten 60 260, Steuern u. Abgaben 15 053, Zs. 54 014, Assekuranz 12 762, Krankenkasse, Unfall- u. Inval.-Versich. 5102, Effektenkto 10 702, Abschreib. 78 383, Gewinn 218 327. — Kredit: Vortrag 2699, Pacht 240, Fabrikationskto 451 666. Sa. M. 454 606.

Reservefonds: M. 399 000.

Kurs Ende 1887—99: 69, 90, 91, 101.50, 91.50, 86.50, 85.50, 83.75, 89.75, 103.40, 101.25, 90.80, 84%. Notiert in Berlin u. Breslau. Lieferbar seit 15. Dez. 1897 nur umgetauschte Aktien.

Dividenden 1886/87—1899/1900: 4, $5^1/_2$, $5^3/_4$, $4^3/_4$, 10, 3, $4^1/_2$, 4, $3^1/_3$, 6, $5^1/_2$, $3^1/_2$, 1, 5%. Zahlbar in der Regel im Aug., spät. am 1. Nov. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Hch. Urbach. **Prokuristen:** Rud. Sawitzky, Ludwig Rüdiger, Isidor Brann.

Aufsichtsrat: (3—8) Vors. Jul. Schottländer, Stellv. Salo Schottländer, Stadtrat Gust. Kopisch, Konsul Dr. W. Sobernheim, Rechtsanwalt Dr. Max Korpulus, Breslau; Hugo Herzfelder, Wien.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Nationalbank für Deutschland. *

Vereinigte chemische Fabriken zu Leopoldshall
Actien-Gesellschaft.

Gegründet: Im Februar 1872. Letzte Statutenänderung vom 13. Nov. 1899.

Zweck: Gewinnung und Vertrieb chemischer und Bergwerksprodukte, Erwerb und Betrieb von Bergwerken bezw. Beteiligung bei solchen durch Erwerb von Anteilen, Kuxen oder in anderer Weise. Auch Betrieb der Landwirtschaft in Gr.-Mühlingen. Die Ges. übernahm die chemischen Fabriken von Douglas, Jena & Winterfeld, Dr. Lossen, Witwe Lücke, Thiemann & Förster für M. 4 395 000 mit dem Anspruch auf M. 367 500 Div.-Zuschuss gegen drei der Vorbesitzer. Weiter wurde 1872 für M. 1 350 000 die Kalifabrik von Ad. Frank in Stassfurt angekauft, 1873 die Fusion mit der chemischen Fabrik Leopoldshall, vorm. Ziervogel & Tuchen beschlossen, deren A.-K. M. 1 500 000 betrug, und ferner 1873 der Ankauf der Braunkohlengrube Alexander Carl zu Gross-Mühlingen nebst einer Papierfabrik und 436 Morgen Acker für M. 2 175 000 beschlossen. Die Papierfabrikation ist 1880 aufgegeben. 1881/82 beteiligte sich die Ges. bei dem seit 1889 mit 2 Schachtanlagen versehenen Steinsalzbergwerk Ludwig II. zu Stassfurt, von dem die Ges. gegenwärtig 757 Kuxe besitzt. Diese Gewerkschaft Ludwig II. hat neuerdings die Mehrzahl der Anteile der Kalibohrgesellschaft „Oelersee“ (Prov. Hannover) erworben. — An dem von den Chlorkaliumfabriken errichteten Syndikat mit Central-Verkaufsstelle ist die Ges. beteiligt. Im Grubenfelde Alexander Carl II. ist ein neuer Schacht angelegt und seit Frühjahr 1892 im Betriebe; das Feld ist etwa noch $1^1/_2$ Jahre abbaufähig. Das zur Verarbeitung notwendige Material (Rohsalz) wird aus den zum Syndikate gehörenden Salzbergwerken entnommen.

Produktion:		1893/94	1894/95	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99
Chlorkalium	Ctr.	290 797	312 047	280 194	347 107	In Summa	
Düngesalze	„	10 528	11 056	10 244	9 247		
Rohes Glaubersalz	„	96 846	64 820	91 780	87 100	622 695	621 986
Diverse	„	152 031	120 213	125 797	153 935		
Kohlen	hl	966 120	898 390	917 000	940 940	839 837	945 255

Kapital: M. 11 300 400 in 10 000 Stammaktien à M. 600 und 5000 Stammaktien à M. 300 4500 Stammaktien à M. 600 (Emission 1883) und 1834 Stamm-Prioritätsaktien à M. 600. Das St.-A.-K. betrug urspr. M. 7 500 000 und wurde 1883 um M. 2 700 000 (eigentlich M. 3 000 000, von denen M. 300 000 nicht zur Ausgabe gelangt sind). div.-ber. für 1883/84 zur Hälfte, erhöht. Die neuen Aktien wurden bis 4. Dez. 1883 je zur Hälfte den ersten Zeichnern und den Aktionären, letzteren M. 600 auf M. 3600 al pari angestellt. Die

ersten Zeichner bezogen nur M. 360 000, indem einige derselben auf das Bezugsrecht verzichteten, um den Erwerb der Kuxe von Ludwig II. zu ermöglichen, auf deren Kaufpreis M. 1 000 000 in neuen Aktien zu gewähren waren. Bei neuen Emissionen haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Aktionäre ein Bezugsrecht al pari je zur Hälfte. Die Erben eines der ersten Zeichner sind abgefunden. Die Prior.-Aktien geniessen Vorrechte auf 5% Div. mit event. Nachzahlung. 1879 wurde der Rückkauf von M. 1 500 000 beschlossen: nachdem aber bis 1881 M. 399 600 zurückgekauft waren, wurde dieser Beschluss im Nov. 1883 wieder aufgehoben.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im Okt.-Nov. in Leopoldshall oder Berlin.

Stimmrecht: Je M. 3000 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zur Reserve, sodann event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant., 5% Div. an St.-Prior.-Aktien, 4% Div. an St.-Aktien, vom Rest 4% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 15 000), vom Überrest 1% weitere Div. an St.-Aktien, der noch verbleib. Gewinn gleichmässig an beide Aktienarten.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Chemische Fabr.	4 660 000.—	Aktienkapital	11 300 400.—
Pferde u. Wagen	25 000.—	Kreditoren	366 582.39
Kohlengrube u. Bahnanlage Gr.-Mühlingen	60 000.—	Alte Dividende	2 893.50
Papierfabrik Gr.-Mühlingen	10 000.—	Gratifikationen	12 162.50
Ackerbesitz u. landwirtsch. Gebäude Gr.-Mühlingen	250 000.—	Reservefonds	409 605.90
Anteil Salzbergwerk Ludwig II.	4 886 000.—	Specialreservefonds	506 852.50
Kassa	11 831.58	Invalidenfonds	200 000.—
Wechsel	37 698.—	Dispositionsfonds	4 368.45
Effekten	1 438 146.35	Dividende 1898/99	565 020.—
Versich.-Prämie	26 414.20	Tantieme an A.-R.	22 600.80
Bankguthaben	296 636.70	„ „ Dir.	33 901.20
Debitoren	856 699.45	Vortrag	2 090.58
Waren, Material. etc.	868 051.54		
	13 426 477.82		13 426 477.82

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Generalunkosten	115 623.35
Gehälter	86 756.85
Kontraktliche Tant.	12 994.15
Provisionen	9 311.15
Kursverlust	13 113.20
Dispositionsfonds	2 000.—
Abschreibungen	347 603.89
Gewinn	678 437.83
	1 265 840.42
Kredit.	
Vortrag a. 1897/98	1 933.10
Fabrikationsbruttogewinn	860 201.01
Gr.-Mühlingen: Grube	59 734.70
Landwirtschaft	11 136.48
Gewerkschaft Ludwig II.	257 380.—
Arbeiterwohnungen	2 478.21
Agio, Zinsen	72 976.92
	1 265 840.42

Gewinn-Verwendung: Grat. an Beamte 11 000, Invaliden-F. 10 000, Div. 565 020, Tant. an A.-R. 22 600, Tant. an Dir. 33 901, R.-F. 33 825, Vortrag 2090.

Reservefonds: M. 409 605, Specialreserve M. 506 852, Disp.-F. M. 4368.

Kurs: St.-Aktien: In Berlin Ende 1886—99: 107.50, 102.75, 121, 112.50, 83, 70.50, 74, 73.75, 91.40, 86.50, 87, 82.10, 93.80, 90%. — In Leipzig Ende 1888—97: Stets gestrichen; 1898—99: 93, 92%. — Prior.-Aktien: In Berlin Ende 1886—99: —, 115.30, —, —, 106.90, 110.50, 114, 113.25, 122.50, 123, 122.75, 118.25, —, 121.60%. — In Leipzig Ende 1888—99: 120, —, 82, —, —, —, 92, 85, —, 80.50, —, —%. — Die St.-Aktien werden auch in Magdeburg notiert.

Dividenden 1886/87—1898/99: Stammaktien: 6, 5, 5, 0, $2^1/_2$, 3, 3, $3^1/_2$, $4^1/_4$, $4^1/_2$, 4, 5, 5%; Prior.-Aktien: 6, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Komm.-Rat Dr. G. Borsche, H. Jacobsohn.

Aufsichtsrat: (3—13) Vors. Ludw. Delbrück.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Delbrück Leo & Co., Leipzig: Frege & Co.

Vereinigte Köln-Rottweiler Pulverfabriken

in **Köln** a. Rh. mit Filialen in Düneberg, Hamburg, Rottweil.

Gegründet: Am 7. Juni 1890. Letzte Statutenänd. vom 27. Mai 1899. Die Ges. ist hervorgegangen aus einer Vereinigung der Vereinigten Rheinisch-Westfälischen Pulverfabriken in Köln und der Pulverfabrik Rottweil-Hamburg in Rottweil ab 1. Jan. 1890.

Zweck: Fabrikation und Handel mit Pulver, Munition, Sprengstoffen nebst Zündmitteln. Die Ges. kann sich bei anderen Unternehmungen beteiligen, sei es durch gemeinschaftlichen Betrieb oder durch Kapitaleinlage, sei es durch Übernahme von Aktien anderer Gesellschaften oder durch vertragsmässige Participation am Gewinn oder Verlust. Die Ges. besitzt Aktien der Union Espagnole des Explosifs, wovon sie einen Teil 1899 veräussert hat; sie ist ferner an der Russischen Gesellschaft für Pulverfabrikation beteiligt. Von

ihrem Besitz an Aktien der Deutschen Waffen- u. Munitionsfabriken hat sie 1899 für M. 500 000 nom. verkauft, Verrechnung des dabei erzielten Agios erfolgt 1900. Die Gesamtabschreib. seit Bestehen der Ges. einschl. der der beiden früheren Ges. bis Ende 1899 betragen M. 9 589 764.09. Arbeiterzahl ca. 1500.

Umsatz 1891—99: M. 11 000 427, 11 900 213, 12 401 518, 11 910 249, 10 731 142, 10 854 878, 9 237 316, 9 378 894, 9 024 367. Von dem 1899er Umsatz entfallen 34½% auf Lieferungen an das Ausland. Gesamterzeugung 1899 ohne Unterschied der Qualität 4 880 000 kg.

Kartell: Zwischen den Pulverfabriken und den Dynamitfabriken besteht ein General-Kartell-Vertrag zum Zweck einer gemeinsamen Gewinn- und Verlustbeteiligung. Die Pulvergruppe umfasst die Vereinigten Köln-Rottweiler Pulverfabriken in Köln, die Pulverfabriken von Cramer & Buchholz zu Rönsahl und Rübeland, sowie die Kommandit-Ges. von Wolff & Co. in Walsrode. Die Sprengstoffgruppe umfasst die vier früher unter dem Namen „Deutsche Union“ vereinigten Deutschen Sprengstofffabriken; die Nobel Dynamite Trust Company ist derselben in der Weise beigetreten, dass das Gewinnergebnis der sechs ausserdeutschen, mit ihr verbundenen Gesellschaften durch die Deutsche Union in die Kartellverechnung mit der Pulvergruppe eingebracht wird. Jede Ges. behält ihre selbständig bestehende Organisation bei. Die Geschäftsleitung besorgt ein aus zwölf Mitgl. bestehender Delegationsrat; sechs Mitgl. stellt die Pulver-, sechs die Sprengstoffgruppe. Die Delegierten müssen Mitgl. des Vorst. oder des A.-R., bezw. Mitinhaber von Firmen der beteiligten Unternehmungen sein. Der Vorsitz wechselt alle drei Jahre zwischen Vertretern der Sprengstoff- und der Pulvergruppe. Erster Vors. ist Komm.-Rat Heidemann, und zwar solange er Gen.-Dir. oder event. Mitgl. des A.-R. der Vereinigten Köln-Rottweiler Pulverfabriken ist. Der Delegationsrat entscheidet u. a. über die Ausführung neuer Einrichtungen (nur bis zu M. 25 000 darf jeder Kontrahent für sich allein solche treffen), über die Vergrösserungen und Verbesserungen der Fabriken und Anlagen, über Feststellung der Vorbilanzen, über Beteiligung an anderen Unternehmungen u. s. w. Der Delegationsrat soll aber auch seine Befugnisse erweitern können.

Explosivschäden fallen dem gemeinsamen Betrieb zur Last, Verluste durch Veruntreuungen oder durch strafbare Handlungen der Vorstände den einzelnen Kontrahenten. Jede Gruppe sammelt die Vorbilanzen ihrer Teilnehmer bis zum 15. April jeden Jahres und reicht sie dem Delegationsrat ein. Derselbe ist berechtigt, Bilanzen, Bücher und Belege etc. durch seine Kommissare prüfen zu lassen; erfolgen Beanstandungen, so entscheidet der Delegationsrat oder das Schiedsgericht. Als Grundsatz bei Feststellung der Gewinn- und Verlustrechnung gilt, dass stets das kleinere Gewinnergebnis als verteilbar behandelt werden soll. Die Vorbilanzen werden dann zusammengerechnet und die Gesamt-Gewinnsummen unter beide Gruppen verteilt. Die Sprengstoffgruppe erhält davon 60%, die Pulvergruppe 40%. Jede Gruppe verteilt unter ihre Mitglieder die diesen zukommenden Gewinne, bezüglich deren Verwendung diese nicht beschränkt sind. Das Eigentum der Kontrahenten muss auf Rechnung des Betriebes in gutem Zustand erhalten bezw. erneuert werden, weshalb solche Ausgaben unter den Betriebsausgaben zu verrechnen sind. Der Delegationsrat entnimmt bis zu 5% des Gewinnes, sowie die etwaigen Konventionalstrafen zur Bildung eines Kartell-F. Veräusserungen von Grund und Boden (von über M. 10 000 jährl.) und von Wertpapieren (von über M. 30 000 jährl.) sind nur mit Zustimmung des Delegationsrates statthaft; das Anlage- und Betriebskapital darf ohne solche nicht verändert werden.

Bei Beteiligungen einer Gruppe oder eines ihrer Mitgl. hat der Delegationsrat zu entscheiden, ob das Unternehmen den Interessen des General-Kartells förderlich, gleichgiltig oder schädlich ist. Im ersteren Falle werden die Gruppen aufgefordert, sich an dem neuen Unternehmen zu beteiligen; lehnt eine ab, so steht es der anderen Gruppe frei, für ihre Rechnung einzutreten und für das angelegte Kapital vorweg 5% Zs. zu berechnen. Wenn 6 Stimmen im Delegationsrat erklären, das neue Unternehmen sei dem General-Kartell zuwider, so darf sich kein Kontrahent an demselben beteiligen bei Vermeidung einer Konventionalstrafe bis zu M. 1 500 000. Bei dem Kartell gleichgiltigen Unternehmungen kann jede Gruppe sich für sich allein beteiligen. Die neuen Verträge traten am 1. Juli 1889 in Kraft, und laufen bis zum 31. Dez. 1925. Einseitiges Kündigungsrecht steht keiner Gruppe zu. Die Liquidation steht einem einzelnen Kontrahenten frei; dann muss aber 6 Monate vor Schluss des Kalenderjahres die Kündigung erfolgen. Die Fabriken müssen in diesem Falle öffentlich zum Verkauf ausgeschrieben werden; die übrigen Mitglieder setzen den Vertrag fort. Bei Ablauf des General-Kartellvertrages wird das gemeinschaftliche Vermögen verteilt; bei der Ablösung eines einzelnen Geschäfts muss der Rechtsnachfolger in den Vertrag eintreten.

In 1894 erfuhr das Kartell durch den Abschluss des General-Kartell-Anschlussvertrages mit der Rheinisch-Westfälischen Sprengstoff-Aktien-Ges. eine weitere Ausdehnung.

Kapital: M. 16 500 000 in 13 750 Aktien (Nr. 1—13 750) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 300 000, Erhöhung um M. 7 200 000 zum Eintausch der Aktien der Rheinisch-Westfälischen Pulverfabriken und um M. 9 000000 zum Eintausch der Aktien der Pulverfabrik Rottweil-Hamburg (s. d.) wovon M. 4 500 000 als voll und M. 4 500 000 als mit 40% eingezahlt galten, so dass darauf weitere 60% mit M. 2 700 000 einzuzahlen blieben, und zwar

mit je 20% am 1. Okt. 1890, 1. Jan. 1891 und 1. Juli 1891. Die erste Em. von M. 300 000 wurde mit 150% eingezahlt.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 20% des A.-K. erreicht sind (die vorhandenen Reserven betragen über 50% des A.-K.), vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 9% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. Vortrag. Etwaige Gewinnbeträge, die bei der Veräusserung von Grund und Boden oder Gebäuden, welche dem Geschäftsbetriebe dienten, oder von solchen Wertpapieren erzielt wurden, die zum Zwecke dauernder Beteiligung an einem andern Unternehmen erworben wurden, werden einem besonderen R.-F. überwiesen.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Ländereien, Wiesen, Waldungen, Wassergerechtsame etc.	5 946 667.29	Aktienkapital	16 500 000.—
Maschinen, gehende Werke, Beleuchtungs-, Wasser-, Luft- und Dampfleitungsanlagen	2 706 799.84	Reservefonds	7 588 532.52
Schiffe	2 334.44	Specialreserve	1 047 217.74
Mobilien u. Utensilien	78 183.30	Arbeiterunterst.-F.	113 205.99
Fuhrwerk	7 231.01	Sparkasse	50 300.96
Magazinbestände u. Betriebsvorräte	5 707 096.12	Kreditoren	6 107 114.85
Kassa	103 201.20	Avale	573 750.—
Wechsel	20 299.66	Alte Dividende	7 356.—
Kautionen	44 985.79	Dividende	1 980 000.—
Effekten u. Beteil.	8 070 636.46	Vortrag	36 377.30
Debitoren	10 742 667.25		
Patente	3.—		
Avale	573 750.—		
	34 003 855.36		34 003 855.36

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Generalunkosten	752 261.71
Dubiose	7 331.66
Abgang auf Immob.	2 000.—
Kursverlust	18 303.61
Abschreibungen	541 157.45
Pensions- u. Unterstützungsfonds	30 000.—
Gewinn	2 298 756.42
	3 649 810.85

Kredit.	
Vortrag aus 1898	38 195.64
Zinsen, Skonti etc.	997 804.50
Fabrik.-, Waren-, Kartellkto etc.	2 613 810.71
	3 649 810.85

Gewinn-Verwendung: Div. 1 980 000, Tant. 282 379, Vortrag 36 377.

Reservefonds: M. 7 588 532, ausserord. R.-F. M. 1 047 217.

Kurs Ende 1890—99: In Berlin: 188.75, 157.50, 160.25, 160.50, 192.25, 210.50, 266.25, 239.50, 234.10, 219%. Die Aktien wurden am 29. Sept. 1890 an die Berliner Börse gebracht. In Hamburg Ende 1890—99: 192, 156, 161, 159.50, 191, 210, 262, 238, 233, 218%. — Notiert auch in Köln und Stuttgart.

Dividenden 1890—99: 13, 10½, 11½, 12½, 13, 16, 16, 15, 15, 12%. Div.-Zahlung spät. 1. Juli. Coup.-Verj.: Im neuen Statut steht nichts darüber.

Direktion: Gen.-Dir.: Komm.-Rat J. N. Heidemann; Dir.: Fr. Alb. Spiecker.

Aufsichtsrat: (10—20) Vors. Geh. Komm.-Rat Max von Duttenhofer, Stellv. Ernst Königs und Geh. Komm.-Rat Dr. Kilian von Steiner, Wilh. Gross, Louis Hagen, Komm.-Rat F. W. Hupertz, Komm.-Rat Ed. Klein, E. Kraftmeier, Komm.-Rat I. Löwe, C. Menshausen, Geh. Komm.-Rat Gust. Michels, Gust. Müller, M. A. Philipp, Eug. Ritter, Jos. Sayer, Komm.-Rat Friedr. Schmalbein, Oberjägermeister Freiherr von Plato, Excellenz, Ober-Reg.-Rat a. D. Bank-Dir. Hch. Schröder.

Prokuristen: In Köln: A. Bastin, M. Hassel, A. Grütz, H. Hoch, Peter Oedingen. In Düneberg bei Hamburg: C. Duttenhofer. In Hamburg: Wm. Goldenberg, Alfred Freiherr von Watter. In Rottweil: A. Breuning, Ernst Sick, Major a. D. Ad. Schnittspahn, E. Burkard.

Zahlstellen: Köln, Rottweil, Hamburg: Gesellschaftskassen; Berlin und Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Köln: A. Levy; Berlin: Disconto-Gesellschaft, Deutsche Bank, Born & Busse, Delbrück Leo & Co.; Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank; Stuttgart: Württemb. Vereinsbank, Württemb. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co.; Hamburg: Hamburger Filiale der Deutschen Bank; Bonn: Westdeutsche Bank vorm. Jonas Cahn. *



Gummi- und Guttaperchawaren-Fabriken, Linoleum-Werke etc.

Aktiengesellschaft f. Fabrikation technischer Gummiwaaren

C. Schwanitz & Co. in **Berlin,** W. Königgrätzerstrasse 15.

Gegründet: Im Jahre 1874. Letzte Statutenänd. vom 28. Dez. 1899.

Zweck: Übernahme der Gummiwarenfabrik von C. Schwanitz & Comp. für M. 680 000 und Fortbetrieb des Etablissements. Die Ges. hat ihr in der Müllerstrasse 171a/72 in Berlin belegenes Grundstück verkauft und 1898 den Betrieb in ihr neues, mit einer Dampfmaschine von 200 HP. ausgestattetes Etablissement in Gr.-Lichterfelde verlegt (Terrain ca. 10 Morgen, erworben vom Lichterfelder Bauverein für M. 125 000).

Die Ges. fabriziert hauptsächlich Treibriemen, Platten, Ventilklappen, Schläuche und Schnur, Scheiben und Ringe, Buffer und Cylinder für Brauereien, Brennereien, Maschinen- und Zuckerfabriken und für Marinezwecke, Reifen für Wagen und Motorfahrzeuge.

Kapital: M. 830 000, und zwar M. 650 000 in 1300 St.-Aktien und M. 180 000 in 360 Prior.-Aktien à M. 500. Letztere mit dem Vorrecht bis auf 5% Vorz.-Div., jedoch ohne Nachzahlung oder Anspruch auf weitere Zs., dagegen mit Vorbefriedigung im Falle der Liquidation der Ges. Das St.-A.-K. betrug urspr. M. 500 000, erhöht 1880 auf M. 650 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% zum R.-F. (ist erfüllt), bis 8% Tant. an Vorst. und Beamte, bis 5% Div. an Prior.-Aktien, 4% an St.-Aktien, vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung von M. 3000 fester Jahresvergütung), Rest Super-Div. an St.-Aktien.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstück	27 419.10	Aktienkapital	830 000.—
Gebäude	156 862.50	Reservefonds	83 000.—
Maschinen	129 349.25	Spec.-Reservefonds	28 403.08
Utensilien	21 164.50	Alte Dividende	270.—
Elektr. Beleuchtungs-anlage	3 338.25	Kreditoren	80 742.24
Pferde u. Wagen	1 454.55	Gewinn-Verwendung:	
Hypothek auf Grundstück Müllerstr.	350 000.—	Tant. an A.-R.	2 318.80
Rohmaterial	208 063.95	do. an Dir. u. Beamte	3 710.—
Debitoren	154 458.57	Div. a. Prior.-Aktien	9 000.—
Wechsel	21 259.21	do. auf St.-Aktien	39 000.—
Kassa	4 819.89	Vortrag	1 745.65
	1 078 189.77		1 078 189.77

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Generalunkosten	83 106.77
Gespannunkosten	4 592.25
Skonto	10 312.65
Inserate	1 801.—
Dubiose	1 723.30
Grundstückunkosten	2 562.85
Abschreibungen	24 184.05
Gewinn	55 774.45
	184 057.32
Kredit.	
Vortrag a. 1898	399.02
Zinsen	9 602.81
Gummiwaren	174 055.49
	184 057.32

Reservefonds: M. 83 000, Spec.-R.-F. M. 28 403.

Kurs Ende 1886—99: St.-Aktien: 151.75, 175, 187, 200, 205, 155.50, 174, 180.60, 186, —, 218.50, 218.25, 200, 155.50%. Eingeführt Mitte Nov. 1880 zu 110%. Notiert in Berlin. Die Prior.-Aktien sind nicht im Handel.

Dividenden 1886—99: Prior.-Aktien: 5, 5, 5, 5, 5, 0, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5%; St.-Aktien: 10, 12, 12, 14½, 18, 0, 12½, 12½, 9½, 10, 12, 14, 9, 6%. Zahlbar spät. am 1. Mai. Coup.-Verj.: Im neuen Statut steht darüber nichts.

Direktion: Ernst Krödel, Paul Plüschke. **Aufsichtsrat:** Vors. Kommerz.-Rat Herm. Rinkel, Stellv. Rechtsanwalt E. Müller, Hugo Diesener, Berlin; Phil. Braun, Hamburg.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Dresdner Bank. *

Deutsche Gummi- und Guttapercha-Waren-Fabrik,

Actien-Gesellschaft vorm. Volpi & Schlüter in **Berlin,** S. Maybach-Ufer 7/9.

Gegründet: Am 28. Nov. 1871. Letzte Statutenänd. vom 18. Juni 1900. Die Übernahme der früheren Firma Volpi & Schlüter erfolgte für M. 1 650 000 ohne Vorräte.

Zweck: Gummi- und Guttaperchawarenfabrikation. Hauptsächlich Fabrikation von Gummischuhen und Artikeln für technische Zwecke. Der Misserfolg der Ges. in den letzten Jahren rührt von der Geschäftsführung bezw. Fabrikationsmethode der früheren Direktion her. Durch Umänderungen und Neuerungen musste 1900 eine ganz neue Grundlage für das Unternehmen geschaffen werden.

Kapital: Bis 31. Dez. 1899: M. 1 440 000 in 4800 Aktien (Nr. 1—433, 437—4803. die Nr. 434—436 sind für ungiltig erklärt) à Thlr. 100 = M. 300. Die ausserord. G.-V. v. 18. Juni 1900 beschloss die Herabsetzung des A.-K. von M. 1 440 000 auf M. 576 000 in der Weise, dass die Aktien im Verhältnis von 5 : 2 durch Abstempelung „Gültig geblieben lt. G.-V.-B. vom 18. Juni 1900" zusammengelegt wurden. Frist hierzu vom 5.—20. Juli 1900; verlängert bis 25. Okt. 1900. Die bis dahin überhaupt nicht oder nicht beschlussgemäss eingereichten Aktien werden für kraftlos erklärt und haben nur noch Anspruch auf den Erlös der an ihrer Stelle bestmöglichst zum Verkauf kommenden abgestempelten Aktien. Der aus der Zus.legung der Aktien sich ergebende Buchgewinn findet zur Tilg. der Unterbilanz von M. 525 440, zu Abschreib. und Reservestellungen Verwendung.
Hypotheken: M. 500 000.
Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** April-Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., bis 10% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Jahresvergütung von M. 3000), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Etablissements	1 199 805.99	Aktienkapital	1 440 000.—
Maschinen	129 544.40	Hypotheken	500 000.—
Utensilien	56 401.66	Bankkredit	336 481.05
Elektr. Beleuchtung	7 729.85	Kreditoren	85 280.43
Feuerversicherung	2 232.20	Kautionskonto	21 000.—
Materialien	151 716.50	Tantieme	3 000.—
Fertige u. halbfertige Fabrikate	106 800.85	Unfallreserve	2 000.—
Debitoren	164 522.49	Alte Dividende	12.—
Kassa	6 915.34		
Effekten	15 664.—		
Kautionsaktien	21 000.—		
Verlust	525 440.20		
	2 387 773.48		2 387 773.48

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Vortrag a. 1898 207 168, Abschreib. auf Aussenstände 9890, Kursverlust 592, Zs. 40 436, Vertriebskto 40 501, Reparaturen 7832, Tantieme 3000, Unfallreserve 2000, Abschreib. 32 659, Feuerversicherung: Abschreib. 3176, Betriebsverlust 186 864. — Kredit: Dubioseneingang 8682, Verlust 525 440. Sa. M. 534 123.
Kurs Ende 1886—99: 115, —, 102, 111.50, 106.25 95, 93.75, 89, 100, 106, 84.75, 73.25, 63.50, 35.90%. Notiert Berlin. **Dividenden 1886—99:** 5, 4, 5, $6^{1}/_{3}$, $5^{1}/_{2}$, 5, 4, 4, 4, 2, 0, 0, 0, 0%. (Verlustsaldo Ende 1899 M. 525 440.) Zahlbar spät. am 1. Juni. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Otto Müller. **Aufsichtsrat:** (5—6) Vors. Jul. Pintsch, H. Grengel, Otto Ihlau, M. Zarnack, Curt Bartenstein.
Zahlstelle: Berlin: Filiale der Anhalt-Dessauischen Landes-Bank. *

Gummiwaaren-Fabrik Voigt & Winde, Actien-Gesellschaft

in **Berlin,** SO. Cottbuser Strasse 5, mit Filiale München, Herzogspitalstr. 19.

Gegründet: Am 11. Juni 1873 als A.-G. Letzte Statutenänd. vom 4. April 1900. Die Ges. übernahm die Gummiwarenfabrik von Voigt & Winde, Berlin, exkl. Vorräten u. Beständen für M. 1 050 000, wovon M. 300 000 durch inzwischen getilgte Hypotheken gedeckt waren.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstück	512 101.78	Aktienkapital	1 000 000.—
Gebäude	183 181.—	Reservefonds	120 000.—
Maschinen, Utensilien	65 347.—	Extrareservefonds	42 924.20
Pferde, Wagen	1.—	Unfallreservefonds	2 000.—
Rohgummi	215 480.80	Alte Dividende	325.—
Materialien	72 510.75	Kreditoren	4 068.77
Waren	27 943.30	Gewinn-Verwendung:	
Banken	52 820.11	Dividende	65 000.—
Debitoren	69 551.49	Tantiemen	3 567.88
Versicherung	4 989.74	Vortrag	991.53
Wechsel	24 909.25		
Kassa	10 041.16		
	1 238 877.38		1 238 877.38

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Abschreibungen	10 999.95
Handlungsunkosten	24 599.57
Steuern	5 270.59
Pferde, Wagen	2 233.90
Reparaturen	10 014.42
Arbeiterkonto	3 723.73
Verluste	1 480.98
Reingewinn	69 559.41
	127 882.55
Kredit.	
Vortrag aus 1898	3 341.75
Warengewinn	123 859.44
Zinsen	681.36
	127 882.55

Reservefonds: M. 120 000, Extra-R.-F. M. 42 924.

Zweck: Fabrikation u. Verkauf von Gummiwaren u. allen hiermit in Verbindung stehenden Artikeln. Das Grundstück der Ges. umfasst 339 Qu.-R.
Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 200 000 in Aktien à M. 300; 1878 wurden M. 300 000 zurückgekauft und 1881 wieder zu pari begeben; 1892 wurden auf je 4 Aktien M. 200 bar zurückgezahlt und dann je 4 Aktien à M. 300 in 1 Aktie à M. 1000 zusammengelegt.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., event. ausserord. Rücklagen, vom Übrigen 15% Tant. an A.-R., bis 15% vertragsm. Tant. an Vorst., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.
Kurs Ende 1886—99: 141, 129, 133, 134, 130.10, 122, 125.50, 131.60, 141, 137, 132.50, 121.60, 116.75, 115.50%. Eingeführt am 26. Jan. 1881 zu 105%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1886—99: 5, 6, 6, 6, 7, 8, 8, 8, 7, 6, 6, 6, 6½, 6½%. Zahlbar spät. am 30. Juni. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Rob. Hoffmann. **Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Bank-Dir. A. G. Wittekind, Baurat C. Wächter, Bankier Eugen Schmidt, Justizrat Dr. Braun, Berlin.
Zahlstelle: Berlin: Mitteldeutsche Creditbank. *

Leipziger Gummi-Waaren-Fabrik Aktien-Gesellschaft

vorm. Julius Marx, Heine & Co. in Leipzig

mit Zweigniederlassungen in Berlin und Wien.

Gegründet: Am 10. Juni 1884. Besteht seit 1864. Letzte Statutenänd. vom 23. Dez. 1899.
Zweck: Fabrikation und Vertrieb von Gummi- und Guttaperchawaren; Erzeugung von Waren aller Art aus Weich- und Hartgummi, von luft- u. wasserdichten Artikeln, insbesondere für chirurgische, elektrotechnische, physikalische und industrielle Zwecke und von Hausbedarfsartikeln.
Kapital: M. 1 200 000 in 1800 Aktien (Nr. 1—1800) à M. 500 und 300 Aktien (Nr. 1801—2100) à M. 1000. Letztere ausgegeben lt. G.-V.-B. vom 5. Okt. 1894. Diese neuen, ab 1. Okt. 1894 div.-ber. Aktien wurden von der Nationalbank für Deutschland zu 106% fest übernommen und sind von dieser Firma zu 108% zum Bezug offeriert worden.
Hypotheken: M. 160 173, verzinslich zu ?%.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai.
Stimmrecht: 1 Aktie à M. 500 = 1 St., 1 Aktie à M. 1000 = 2 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva		Passiva		
Maschinen	58 205.83	Aktienkapital		1 200 000.—
Mobilien u. Utensilien	17 234.50	Kreditoren		123 788.97
Werkzeuge	5 181.27	Hypotheken		160 173.79
Modelle	9 107.—	Gesetzl. Reserve		87 781.53
Elektr. Beleuchtung	15 842.79	Statutar. Reserve		21 701.43
Haus u. Areal	528 603.15	Unfallversich.-Kto		674.15
Debitoren	464 835.34	Alte Dividende		270.—
Bankguthaben	117 628.—	Arbeiterunterstütz.-F.		1 800.—
Warenvorräte	285 687.42	Gewinn-Verwendung:		
Fabrikkonto	124 802.36	Gesetzl. Reserve	6 928.90	
Wechsel	79 147.88	Statutar. „	3 588.14	
Kassa	16 954.62	Dividende	108 000.—	
Assekuranz	2 686.52	Tant. an A.-R.	5 329.49	
Effekten	6 304.51	do. an Direktion und Beamte	12 105.99	
Emballage	746.75	Vortrag	2 625.55	
Effekten des Arbeiter-unterstütz.-F.	1 800.—			
	1 734 767.94			1 734 767.94

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungsunkosten	178 010.43
Reparaturen	9 478.32
Assekuranz	3 114.38
Dubiose	4 048.02
Abschreibungen	24 970.53
Kursverlust	237.75
Agio	1 518.55
Gewinn	138 578.07
	359 956.05

Kredit.	
Vortrag a. 1898	589.28
Warengewinn	349 493.07
Zinsen	9 873.70
	359 956.05

Reservefonds: Gesetzl. Reserve M. 94 710, statutar. Reserve M. 25 290.
Kurs: In Berlin Ende 1894—99: 126.25, 145, 149.25, 148.25, 143.50, 140.25%. Eingeführt am 10. Nov. 1894 zu 127% von Wiener, Levy & Co. — In Leipzig Ende 1887—99: 198.50, 166.50. —, —, 96.50. —. 93, 127, 142, 149, 151, 145.50, 140.75%.
Dividenden 1886—99: 16, 10, 5, 5, 8, 4, 7, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9%. Zahlbar spät. am 1. Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: H. Brück, L. Schimpff. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Gen.-Konsul A. de Liagre, Stellv. Baurat Dr. A. Rossbach, Fabrikbes. Dr. Hch. König, Leipzig; Bank-Dir. Alb. Wenzel, Dresden; Bankier Rich. Wiener, Berlin.

Prokuristen: Aug. Brück, Ferd. Engelhardt, R. Groschupp, Leipzig; Herm Krauss, Felix Kupsch, Berlin; S. Bremer, H. Sonnefeld, Wien.
Zahlstellen: Berlin: Nationalbank für Deutschland, Wiener, Levy & Co.; Leipzig: Allgem. Deutsche Credit-Anstalt. *

C. Müller, Gummiwaarenfabrik, Actien-Gesellschaft

(Neu.) in **Berlin**, NO. Neue Königstrasse 89
mit Filiale in London E. C., Holborn-Viadukt 64/65.

Gegründet: Am 10. bezw. 19. Jan. 1898, handelsger. eingetragen am 4. Febr. 1898. Gründer: Carl Emil Müller, Herm. Oscar Schulz, Emil Ferd. Behnisch, Jul. Magnus, Berlin; Benno Klopfer, Charlottenburg. Betrieb für Rechnung der A.-G. ab 15. Dez. 1897.

Auf das Grundkapital wurden folgende Einlagen in die Ges. gemacht: a) von den Aktionären Carl Emil Müller, Herm. Oscar Schulz, Emil Ferd. Behnisch das von denselben betriebene Handelsgeschäft C. Müller, Gummiwaarenfabrik in Weissensee bei Berlin, mit allen Aktiven und Passiven und dem Firmenrechte, b) von dem Aktionär Carl Emil Müller das zu Berlin, Neue Königstr. 89, belegene Grundstück. Für diese Einlagen ist an Carl Emil Müller der Betrag von 659, jedem der beiden anderen Inferenten der Betrag von 198 als volleingezahlt angesehene Aktien der A.-G. à M. 1000 gewährt worden.

Zweck: Erwerb u. Fortbetrieb der in Berlin u. Weissensee unter der Firma C. Müller, Gummiwaarenfabrik bestehenden Fabrik u. Handelsniederlassung, sowie alle mit dem Handel und der Fabrikation von Gummiwaren und verwandter Gewerbe zusammenhängenden Geschäfte. Specialität: Chirurgische Artikel. In Neu-Weissensee ist eine neue Fabrik errichtet. Das Grundstück in der Neuen Königstrasse hat einen Flächeninhalt von 805.1 qm. Der Taxwert einschl. Gebäude betrug Anfang Jan. 1898 M. 386 280. Das in Weissensee bei Berlin an der Belforterstrasse belegene Grundstück hat einen Flächeninhalt von 4833 qm, auf welchem Fabrikgebäude und Wohnhaus kurz vor der Gründung errichtet sind. Der Taxwert betrug Anfang Jan. 1898 M. 340 800. Die kurz vor der Gründung neubeschafften Maschinen und erstellte elektr. Anlage sind im Dez. 1897 auf zus. M. 98 887 geschätzt. Umsatz im I. Geschäftsj. ($12^1/_2$ Monate) M. 1 159 773.
Kapital: M. 1 100 000 in 1100 Aktien (Nr. 1—1100) à M. 1000.
Hypotheken: M. 280 000 auf Neue Königstr., davon M. 200 000 zu $3^7/_8$% verzinslich, unkündbar bis 1. April 1908, M. 80 000 zu $4^1/_4$% verzinslich, unkündbar bis 1. Jan. 1903.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., alsdann bis 4% Div., vom verbleib. Betrage $7^1/_2$% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstück u. Gebäude „Berlin"	385 284.30	Aktienkapital	1 100 000.—
do. „Weissensee"	324 761.45	Hypotheken	280 000.—
Maschinen	85 240.59	Reservefonds	4 493.86
Inventar	24 907.85	Kreditoren	55 653.49
Formen	34 454.59	Gewinn-Verwendung:	
Pferd u. Wagen	600.—	Reservefonds	4 671.13
Elektr. Beleuchtung	13 597.16	Dividende	82 500.—
Werkzeuge	10.—	Tantieme an Dir. u. Beamte	4 475.15
Drucksachenkonto	1.—	do. an Aufsichtsrat	3 356.36
Kassa	6135.21	Vortrag	2 665.17
Bankguthaben	44 374.26		
Wechsel	18 593.74		
Warenlager	161 973.74		
Rohmaterialien	73 829.41		
Debitoren	308 649.71		
Verkaufslager London	55 402.15		
	1 537 815.16		1 537 815.16

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Unkosten, Steuern etc.	184 275.62
Hypothekenzinsen	11 150.—
Delkrederekonto	7 486.08
Abschreibungen	33 430.38
Reingewinn	97 667.81
	3 330 009.89
Kredit.	
Vortrag a. 1898	4 245.17
Warengewinn	319 692.74
Hausertrag	8 827.44
Zinsen	244.54
	333 009.89

Reservefonds: M. 9164.
Kurs: Eingeführt durch das Bankhaus Gottschalk & Magnus in Berlin am 12. Juli 1900; erster Kurs 131%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1898—99: 7, $7^1/_2$%. Coup.-Verj.: Die gesetzliche Frist.
Direktion: Carl Emil Müller, Emil Ferd. Carl Behnisch. **Prokurist:** Reinhold Müller.
Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Jul. Magnus, Berlin; Bank-Dir. Max Boeszoermeny, Charlottenburg; Herm. Oscar Schulz, Gen.-Sekretär Max Broemel, Adalbert Winkler, Berlin.
Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Gottschalk & Magnus. *

Norddeutsche Gummi- und Guttapercha-Waaren-Fabrik

vormals Fonrobert & Reimann, Aktiengesellschaft

in **Berlin**, SW. Tempelhofer Ufer 17.

Gegründet: Am 14. Okt. 1871. Letzte Statutenänd. vom 22. März 1900.

Zweck: Übernahme der Gummiwarenfabrik von Fonrobert & Reimann für M. 1 650 000 exkl. Vorräten, sowie Ausdehnung und Fortbetrieb derselben. 1898 ist eine neue Fabrik erbaut und bezogen. Der urspr. Grundbesitz nahm 5566 qm Fläche ein; 1886 wurden zwei Nachbargrundstücke, Tempelhofer Ufer 18/19 (5590 qm für M. 487 550) und 20 (2854 qm für M. 270 000) hinzuerworben. 1887 wurden davon 5273 qm, grösstenteils Hinterland für M. 70 pro qm an die Stadt Berlin und 1889 der Rest von 2901 qm zu M. 169.25 pro qm verkauft; 1890 Verkauf einer Parzelle von 11 789 qm Teltowerstr. 25/26 zu M. 150 pro qm.

Kapital: M. 1 207 000 in 3250 Aktien à M. 300 und 232 Aktien (Nr. 4803—5034) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 440 000; 1889—91 Rückkauf von zusammen M. 465 000 aus verkauftem Grundbesitz. Die G.-V. vom 27. März 1897 beschloss Erhöhung um die 232 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 1 : 2 vom 29. Juli bis 12. Aug. 1897 zu 115 %.

Hypothek: M. 375 000. **Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** März-April.

Stimmrecht: Jede M. 300 Nennwert einer Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10 % zum R.-F. (ist z. Z. voll), event. Sonderrücklagen, 4 % Div., dann 8 % Tant. an A.-R. (ausser einer festen, unter Handlungsunkosten zu verrechnenden Jahresvergütung von M. 4800), vertragsm. Tant. an Vorst., Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Immobilien	1 128 713.33	Aktienkapital	1 207 000.—
Maschinen und Utensilien	245 512.—	Hypothek	375 000.—
Fuhrwerk	1.—	Reservefonds	125 506.15
Formenergänz.-Kto	1.—	Extrareserve	15 000.—
Rohstoffe	236 190.37	Arbeiterfonds	748.54
Diverse Materialien	29 799.12	Alte Dividende	1 400.25
Fabrikate	34 330.26	Delkrederekonto	4000.—
Kassa	16 293.06	Kreditoren	293 481.08
Wechsel	21 328.49	Reingewinn als Vortrag auf 1900	4 427.15
Debitoren	304 587.82		
Assekuranzprämie	9 806.72		
	2 026 563.17		2 026 563.17

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Fuhrwerksunkosten	5 078.45
Delkrederekonto	2 225.39
Handlungsunkosten	68 518.76
Hypothekenzinsen	16 369.30
Abschreibungen	44 563.98
Reingewinn	4 427.15
	141 183.03
Kredit.	
Vortrag aus 1898	2 283.14
Warengewinn	138 517.86
Interessen	382.03
	141 183.03

Reservefonds: M. 125 506, Extra-R.-F. M. 15 000, Delkrederekto M. 4000.

Kurs Ende 1886—99: 77.25, 61, 83.75, 93, 81.75, 66.40, 61.50, 84, 96.60, 102, 136, 129.90, 118.10, 74 %. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—99: 2¼, 0, 2¾, 4, 3, 3, 3½, 4, 5, 6¼, 7½, 7½, 3, 0 %. Zahlbar spät. am 1. Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Hugo Schön; Stellv. Oscar Holzmüller, Carl Fischer.

Aufsichtsrat: Vors. Jul. Klopstock, Th. Kussel, Dir. Sattelmacher, Max Richter.

Zahlstelle: Berlin: Emil Ebeling.

Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwaren-Fabriken

in **Berlin**, Mühlenstrasse 70/71, **Gelnhausen** u. **Grottau** in Böhmen.

Gegründet: Am 18. Dez. 1883. Letzte Statutenänderung vom 24. April 1899. Die Firma lautete ursprünglich „Berliner Gummiwaren-Fabriken". 1886 erwarb die Ges. die Fabrik der offenen Handelsges. in Firma „Frankfurter Gummiwaaren-Fabrik Wendt, Buchholtz & Co." in Gelnhausen für M. 600 000 und fusionierte sich mit derselben unter Annahme der Firma „Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwaren-Fabriken". 1892 wurde die Gummiwaren-Fabrik des Friedr. Hurling in Grottau (Böhmen) für M. 192 000 erworben.

Zweck: Fabrikation von und Handel mit Gummiartikeln aller Art. Am 21. Okt. 1899 wurde die Fabrik in Gelnhausen durch ein Brandunglück betroffen. Der Schaden an Gebäuden, Maschinen und Vorräten betrug ca. M. 700 000 und ist durch Versicherungen voll gedeckt; somit hat die Ges. ein direkter Verlust nicht getroffen: das Gesamtresultat des Jahres 1899 wurde aber durch die durch das Brandunglück hervorgerufene Betriebsstörung nachteilig beeinflusst. Anfang 1900 wurde der Betrieb in Gelnhausen mit den vom Brande verschont gebliebenen Maschinen in errichteten Notbauten mit ca. 250 Arbeitern wieder aufgenommen. Die Neuanlagen dürften im Herbst 1900 fertiggestellt werden.

Kapital: M. 1 800 000 in 1800 Aktien (Nr. 1—1800) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 670 000, alsdann 1886 (um 40%) auf M. 402 000 reduziert und infolge der gleichzeitig stattgefundenen Fusionierung mit der Gelnhauser Firma auf M. 1 000 000 erhöht. Weitere Erhöhung 1889 auf M. 1 200 000, 1892 auf M. 1 500 000 und lt. G.-V.-B. v. 7. April 1897 um M. 300 000 (auf M. 1 800 000) in 300 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären zu 120%.
Anleihe: M. 750 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1895, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1900 durch jährl. Ausl. von mind. 3% im März auf 1. Juli. Sicherheit: Kautionshypothek für den A. Schaaffhausen'schen Bankverein in Berlin in Höhe von M. 800 000. Zahlst.: Berlin: A. Schaaffhausen'scher Bankverein.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai in Berlin oder Gelnhausen.
Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist voll), event. sonstige Rücklagen, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke	752 086.52	Aktienkapital	1 800 000.—
Gebäude	585 015.26	Hypotheken	79 068.86
Maschinen	500 026.40	Grundschuld	750 000.—
Mobilien u. Formen	131 604.70	Reservefonds	211 313.13
Debitoren	583 705.59	Extrareservefonds	39 707.34
Guthaben b. Vers.-Ges. u. Banken	407 420.69	Kautionen	10 000.—
Kassa	28 506.11	Kreditoren	758 647.85
Wechsel	29 332.50	Berufsgenossenschaft	4 316.15
Effekten	8 489.52	Brandreserve	37 389.86
Kautionskonto	11 681.02	Grundschuldzinsen	16 875.—
Steuern u. Versich.	6 756.19	Alte Dividende	560.—
Bestände	816 060.33	Gewinn	152 806.64
	3 860 684.83		3 860 684.83

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Hypoth.- u. Grundschuldzinsen	38 913.43
Generalunkosten	391 450.84
Dubiose	16 182.54
Reparaturen	3 399.63
Amortisationen	44 986.49
Gewinn	152 806.64
	647 739.57
Kredit.	
Vortrag aus 1898	2 851.17
Warengewinn	644 888.40
	647 739.57

Gewinn-Verwendung: Div. 90 000, Tant. an A.-R. 4595, Gratifikationen 3000, Vortrag 4241.
Reservefonds: M. 211 313, Extra-R.-F. M. 39 707.
Kurs der Aktien: In Frankfurt a. M. Ende 1890—99: 115.65, 109.50, 112.25, 111.50, 138.50, 135.70, 132, 138.50, 128, 112%. Eingeführt am 28. Juni 1889 zu 115%. — In Berlin Ende 1892—99: 114.75, 109.80, 139.50, 134.75, 133, 136.25, 126, 113.50%. Eingeführt am 9. Aug. 1892 zu 116%.
Dividenden 1886—99: 0, 5, 7, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 6, 8, 8, 7, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Emil Spannagel, Berlin; Friedr. Hühn, Grottau; Ed. Brendle, Gelnhausen, diese mit Einzelunterschriftsbefugnis; Carl Poppe, Gelnhausen, mit Kollektivunterschriftsbefugnis.
Prokuristen: J. Hagelsieb, M. Neumann, Berlin; O. Lutze, Gelnhausen.
Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat C. Klönne, Berlin; Stellv. Emil Buchholtz, Charlottenburg; Simon Lessing, Bamberg; M. von Eynern, Barmen; Carl Levy, Berlin.
Zahlstellen: Für Div.: Berlin u. Gelnhausen: Eigene Kassen; Berlin: Deutsche Bank, Wiener, Levy & Co.; Berlin u. Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Frankfurt a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Essen a. Ruhr u. Dortmund: Essener Credit-Anstalt; Barmen: Barmer Handelsbank. *

Vereinigte Gummiwaaren-Fabriken Harburg-Wien

vormals Menier - J. N. Reithoffer in **Harburg** a. E.

mit Filialen in Wien, Hamburg, Linden-Hannover, Berlin und London.

Gegründet: Am 1. Juni 1872. Letzte Statutenänderung vom 22. Juli 1898. Fabriken in Harburg (früher Menier) und Wimpassing in Niederösterreich (früher J. N. Reithoffer), erstere 1856, letztere 1811 erbaut. Die G.-V. vom 22. Juli 1898 beschloss den Ankauf der Hannoverschen Caoutchouc-, Guttapercha- u. Telegraphenwerke zu Linden vor Hannover für nom. M. 250 500, auszugleichen durch Gewährung von 167 Aktien à M. 1500 (s. unter Kapital).
Zweck: Fabrikation von Gummischuhen, Gummiröcken, Bällen u. Ballons, von Isolatoren und Artikeln für chirurgische und mechanisch-technische Zwecke, von Hartgummifabrikaten, als Kämmen und Schmuckgegenständen, von Gummifäden und gummierten Stoffen. Bedeutendes Exportgeschäft. Ausser den Filialen besitzt die Ges. im Auslande zahlreiche Vertretungen und Läger. Die Harburger Werke werden mit Dampfmaschinen von ca. 900 HP. betrieben.

Das Etablissement in Wimpassing (Niederösterr.) hat eine Wasserkraft von ca. 400 HP. und Reservedampfmaschinen von ca. 450 HP. Das Etablissement in Linden hat Dampfmaschinen von ca. 500 HP. In Harburg werden ca. 1600—1700 Arbeiter und Arbeiterinnen,

sowie ca. 100 Beamte, in Wien und Wimpassing ca. 1300—1400 Arbeiter und Arbeiterinnen und ca. 70 Beamte, in Linden 300—400 Arbeiter und ca. 20 Beamte beschäftigt.

Kapital: M. 6 000 000 in 15 000 Aktien I. Emiss. à Thlr. 100 = M. 300, 300 Aktien II. Emiss. à M. 1500 und 700 Aktien III. Emiss. à M. 1500 nach Erhöhung v. 30. Nov. 1897 um M. 450 000, div.-ber. ab 1. Juli 1898, angeboten den Aktionären bis 30. Jan. 1898 zu 279%, u. um M. 1 050 000 lt. G.-V.-B. vom 22. Juli 1898 in 700 neuen, ab 1. Juli 1898 div.-ber. Aktien à M. 1500. Hiervon sind 167 Stück an die Hannoverschen Caoutchouc-, Guttapercha- u. Telegraphenwerke zu Linden vor Hannover als Gegenwert für die Übereignung ihres gesamten Fabriketablissements gewährt, die übrigen 533 Stück sind zum Kurse von 279% den Aktionären vom 15. bis 30. Sept. 1898 dergestalt angeboten, dass auf je M. 9300 nom. alte Aktien eine neue kam. Bei Neu-Em. haben die jeweiligen Aktionäre Bezugsrecht, dessen nähere Bestimmungen von der G.-V. festzusetzen sind.

Die Etablissements der Ges. sind bis auf eine zur Sicherheit für etwaigen Bankkredit eingetragene Kautionshypothek von M. 450 000, die jedoch nur zeitweise benutzt wird, unbelastet.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** In den ersten 6 Monaten des Geschäftsjahres.
Stimmrecht: Je M. 300 Aktienbesitz = 1 St.
Gewinn-Verteilung: R.-F. ist voll; 5% Div., sodann zusammen 20% Tantiemen an A.-R. und Vorst., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundbesitz	840 895.57	Aktienkapital	6 000 000.—
Wasserkraft	179 767.90	Reservefonds	3 101 865.—
Gebäude	1 465 997.65	Reservefonds II	375 250.44
Maschinen	1 201 219.95	Alte Dividende	2 016.—
Utensilien, Mobiliar	305 830.28	Kreditoren	1 367 470.26
Rohmaterialien	2 587 408.41	Reingewinn:	
Fertige Waren	1 465 922.57	Dividende	720 000.—
Kassenbestände	36 063.08	Tantiemen	113 328.93
Wechsel	213 726.29	Pensions-, Witwen- u. Waisenkasse	10 000.—
Effekten	2 357.88	Gratifikationen	23 315.74
Debitoren	3 351 056.79		
Patentkonto	63 000.—		
	11 713 246.37		11 713 246.37

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Reparaturen	220 061.50
Unkosten	1 027 299.34
Bureauunkosten	23 843.32
Feuerassekuranz	72 091.79
Seeassekuranz	9 218.71
Conto sospeso	40 386.05
Amortisationskonto	115 205.97
Reingewinn	866 644.67
	2 374 751.35
Kredit.	
Warenkonto	2 309 481.82
Interessen	4 234.18
Mieten	529.76
Agio u. Diskonto	60 505.59
	2 374 751.35

Reservefonds: I M. 3 101 865, II M. 375 250.
Kurs: In Berlin Ende 1883—99: 150.50, 190.50, 208.50, 217, 211.50, 218, 270, 268, 240, 251, 277, 284.50, 309, 386, 427, 345, 244%. Eingeführt am 12. Jan. 1883 zu 156%. — In Hamburg Ende 1896—99: 380, 429, 341.50, 240%.
Dividenden 1883/84—1898/99: 17½, 20, 15, 17½, 16⅔, 25, 29, 20, 24, 25, 20, 22, 29, 29, 24, 12%. Div.-Zahl. am 1. Nov. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.
Direktion: Carl Maret, L. Hoff. **Aufsichtsrat:** Vors. Komm.-Rat G. Lücke, Hannover; Stellv. Gen.-Konsul Carl Neufeld, Wien; G. A. Lappenberg, Hamburg; Alois Schön, Dresden.
Prokuristen: E. Heeder, H. Cohrs, Harburg; A. Vogl, C. Dreymann, A. Henninger, Wien.
Bevollmächtigter: A. Gooss in Linden.
Zahlstellen: Berlin u. Hamburg: Deutsche Bank; Hannover u. Harburg: Hannov. Bank. *

Vereinigte Hanfschlauch- und Gummiwaaren-Fabriken
zu Gotha, Aktien-Gesellschaft

mit Filialen in Arnstadt i. Th., Dresden, Löbtau und Magdeburg.

Gegründet: Am 28. Sept. 1888 mit Wirkung ab 1. Jan. 1888. Letzte Statutenänd. v. 8. April 1899 und 7. April 1900.
Zweck: Fabrikation von Hanf-, Flachs-, Baumwollschläuchen mit und ohne Gummierung, von Feuer- und Tränkeimern, Rettungsschläuchen, Sprungtüchern und Wasserreservoirs, von Treibriemen in Leder, Hanf und Baumwolle, Elevatoren- und Feuerwehrgurten und sämtlichen technischen Gummiwaren. Fabriken in Gotha (früher Gebr. Burbach & Co., für M. 400 000 übernommen), Arnstadt (früher Lange & Poehler, für M. 360 000 übernommen), Dresden-Löbtau (früher Hch. Wm. Warmuth, für M. 360 000 übernommen), ebenda (früher G. F. Simon Nachflgr., für M. 80 000 übernommen) und Magdeburg (früher Thiele & Günther, 1895 für M. 413 058 in M. 310 000 Aktien à 131% erworben). Die Dresdner Fabriken sind 1892 vereinigt und ist das Grundstück der früher Simon'schen

Fabrik für M. 105 842 verkauft, welcher Betrag zur Oblig.-Tilg. verwandt wurde. 1893 wurde die Arnstädter Weberei nach Hörselgau verlegt. Die neuerdings durch Neubauten bedeutend vergrösserten Fabriken betreiben ein grosses Exportgeschäft. Gesamtumsatz 1894—99: M. 2 034 019, 2 738 249, 3 001 751, 3 115 141, 3 339 623, 3 556 751.

Kapital: M. 1 800 000 in 1800 Aktien (Nr. 1—1800) à M. 1000. Urspr. M. 1 200 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 22. Juli 1895 um M. 350 000 und lt. G.-V.-B. vom 19. Nov. 1896 um M. 250 000 (auf M. 1 800 000) in 250 ab 1. Jan. 1897 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 8 : 1 vom 6.—23. Jan. 1897 zu 155% plus 4% Stück-Zs. ab 1. Jan. 1897.

Anleihe: M. 500 000 in 4% (früher 4½%) Partialobligationen à M. 500. Zinsterm. 2./1. u. 1./7. Tilgung bis 1922 mit 1½% und Zinsen durch Auslosung oder Rückkauf am 30. Sept. auf 2. Jan. Ende 1899 noch in Umlauf M. 308 500. Die Anleihe ist hypothekarisch eingetragen. Zahlstellen: Gotha: Gesellschaftskasse, Privatbank zu Gotha und deren Filialen in Erfurt, Leipzig und Weimar. Kurs Ende 1896—99: 100.50, 101.50, 100, —%. Notiert in Leipzig.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mindestens 5% zum R.-F., dem auch seine Zs. zufliessen, vom verbleib. Betrage vertragsm. Tant. an Vorst., sodann 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (mindestens M. 1000 jedes Mitgl.), Überrest zur Verf. der G.-V. Mitglieder des A.-R., denen besondere Thätigkeit übertragen ist, können nach Bestimmung des A.-R. zusammen bis zu M. 5000 besondere Vergütung erhalten.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke	204 431.—	Aktienkapital	1 800 000.—
Gebäude	638 629.37	Prior.-Anleihe	308 500.—
Maschinen	416 542.89	Reservefonds	291 515.47
Werkzeuge, Geräte	45 599.68	Alte Dividende	400.—
Kontor- u. Lagerutens.	7 778.43	Prioritätszinsen	1 700.—
Formen	16 568.49	Verloste Partialoblig.	3 000.—
Gespanne u. Telephonleitung	1.—	Gewinn-Verwendung:	
Patentkonto	1.—	Tantieme an A.-R.	6 865.72
Kassa	12 813.78	do. Vorst.	11 664.72
Wechsel	80 169.57	Dividende	126 000.—
Effekten	1 283.90	Vortrag	7 012.49
Fertige Waren	285 834 95		
Rohmaterialien	383 413.05		
Debitoren	457 337.29		
Kautionskonto	6 254.—		
	2 556 658.40		2 556 658.40

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Prioritätszinsen	12 800.—
Unkosten	472 306.85
Abschreibungen	60 320.47
Gewinn	151 542.93
	696 970.25

Kredit.	
Vortrag a. 1898	14 228.57
Warengewinn	681 141.68
Mietserträgnis	1 600.—
	696 970.25

Reservefonds: M. 291 515.

Kurs der Aktien: In Berlin Ende 1889—99: 162, 150, 110.75, 131, 136, 145.50, 159, 206.50, 186.50, 145.50, 130%. Aufgelegt M. 540 000 am 3. Jan. 1889 zu 150% durch Arons & Walter. — In Dresden Ende 1896—99: 207.50, 185, 148, 129.50%.

Dividenden 1888—99: 11½, 12½, 10, 10, 11, 10, 9, 11½, 12½, 8, 8, 7%. Zahlbar spät. Ende Juni. Coup.-Verj.: Das neue Statut bestimmt darüber nichts.

Direktion: Komm.-Rat E. Lange, Gotha; Stellv. Wilh. Schwarz, Gotha; Georg Gerlach, Arnstadt.

Aufsichtsrat: Vors. Minister.-Rat a. D. Edm. Anacker, Stellv. H. Walter, Berlin; A. Zülch, Gotha.

Prokuristen: Gotha: Oskar Rittermann, Rud. Ackermann, Max Zeyss, Karl Pergandé (Kollektivprokura); Magdeburg: Heinr. Ackermann (Einzelprokura), Walter Schlage und Bernh. Heinr. Krampe (Kollektivprokura).

Zahlstellen: Für Div.: Gotha: Gesellschaftskasse; Berlin: Arons & Walter; Dresden: Hch. W. Bassenge & Co. *

Deutsche Linoleum- & Wachstuch-Compagnie

in **Rixdorf-Berlin.**

Gegründet: Am 7. Aug. 1882. Letzte Statutenänd. vom 29. Juni 1900.

Zweck: Fabrikation und Verkauf von Linoleum und damit verwandter Artikel. Die Ges. erwarb das Patent-Inlaid, welches zu Beginn 1900 auf den Markt gebracht ist. 450 Arbeiter.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Nam.-Aktien (Nr. 1—3000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 500000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 15. Sept. 1883 um M. 100 000, lt. G.-V.-B. v. 21. März 1890 um M. 600 000, lt. G.-V.-B. v. 9. März 1897 um M. 1 200 000, wovon eingezahlt 1897 M. 600 000, am 1. April 1898 M. 300 000, am 1. Juli 1898 restliche M. 300 000; ferner erhöht lt. G.-V.-B. v. 10. April 1899 um M. 600 000 (auf M. 3 000 000) in 600 Aktien. Die Aktien werden nicht notiert.

Anleihe: M. 1 200 000 in $4^1/_2$% Oblig., rückzahlbar zu 103%, 800 Stücke à M. 1000, 800 Stücke à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1903 durch Verl. im April auf 1. Okt. mit $1^1/_4$% und ersparten Zs.; ab 1903 auch verstärkte oder Totalkündigung zulässig. Sicherheit: Kautionshypothek von M. 1 300 000 zur ersten Stelle auf sämtliche Liegenschaften für Hardy & Co. G. m. b. H. Die Gebäude und der der Anleihe verpfändete Grund und Boden (27 000 qm, wovon 11 000 qm bebaut) wurden auf M. 1 710 799 geschätzt; Feuerversicherung M. 973 000. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlstellen wie bei Div. Begeben Ende 1899: M. 650 000. Kurs Ende 1899: —%. Aufgelegt am 27. Mai 1899 durch Hardy & Co., G. m. b. H. zu $102^3/_4$%. Notiert in Berlin.

Die Firma Hardy & Co., G. m. b. H. ist berechtigt, einzelne Teile des Gegenstandes der Verpfändung aus der Pfandverbindlichkeit zu entlassen, insofern ein Teil der Anleihe bereits durch Rückzahlung getilgt, oder dessen Tilg. durch bare Hinterlegung gesichert ist und ausserdem nach dem Ermessen der Firma Hardy & Co. die volle Sicherheit des nicht zur Tilg. gelangenden Restes der Anleihe durch die in der Pfandverbindlichkeit verbleibenden Objekte gewahrt erscheint. Wird die Entpfändung seitens der Pfandschuldnerin vor der Begebung der ganzen Anleihe gefordert, so ist die Firma Hardy & Co. befugt, von der Schuldnerin statt der zu hinterlegenden Barsumme den gleichen Betrag in noch nicht begebenen Teilschuldverschreib. anzunehmen, welche alsdann vernichtet werden.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Grat. an Beamte, Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstück	286 099.60	Aktienkapital	2 400 000.—
Gebäude	946 025.30	Obligationen	650 000.—
Maschinen	899 643.20	Obligationszinsen	9 067.50
Werkzeuge und Utensilien	130 362.45	Reservefonds	167 056.65
Kassa, Wechsel, Effekten	119 167.35	Specialreservefonds	234 770.90
Patente	64 362.15	Assekuranz	6 889.50
Vorausbez. Versicherungsprämien	14 000.50	Assekuranz-R.-F.	85 608.65
Debitoren	589 410.90	Unterstützungsfonds	76 617.80
Linoleumlager	1 114 713.70	Arbeiterwohlfahrtskto	1 298.90
Rohmaterialien	457 868.15	Accepte	93 606.80
		Kreditoren	713 700.75
		Gewinn	183 035.85
	4 621 653.30		4 621 653.30

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Abschreibungen	107 573.—
Reparaturen	53 707.50
Ausarbeit. d. patentierten Verfahrens	113 795.—
Unkosten u. Zinsen	219 673.05
Steuern	40 039.90
Wohlfahrtseinricht.	12 681.60
Dubiose	24 053.40
Kursverlust	1 573.95
Reingewinn	183 035.85
	756 133.25
Kredit.	
Vortrag aus 1898	3681.40
Dubioseneingang	24 162.10
Bruttogewinn	728 289.75
	756 133.25

Gewinn-Verwendung: R.-F. 8967, Div. 144 000, Tant. an A.-R. 5038, Tant. an Dir. 11 640, Gratifikationen u. Vortrag 13 389.

Reservefonds: M. 176 024, Spec.-R.-F. M. 234 770, Assekuranz-R.-F. M. 85 608.

Kurs der Aktien: Dieselben werden an keiner Börse notiert.

Dividenden 1894—99: 10, 15, 15, 15, 10, 6%. Coup.-Verj.: Nach gesetzlichen Bestimmungen.

Direktion: Gen.-Dir. Dr. Oscar Poppe; kaufm. Dir. Gust. Hueck; techn. Dir. Hauptmann a. D. Curt von Michalkowski.

Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat Herm. Wirth, Stellv. Bankier Selmar Solmitz, Adolf Riemann, Berlin; Fred S. Warburg, London.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Hardy & Co., G. m. b. H.

Leder- und Rauchwaren-Fabriken.

Lederfabrik Aktiengesellschaft

vormals James Eyck & Strasser Commanditgesellschaft in **Berlin,**
Drontheimerstrasse 15a/16, mit Filiale in Gloversville N. Y.

Gegründet: Am 25. Febr., mit Nachtrag v. 20. Mai 1898. Letzte Statutenänd. v. 8. März 1900. Gründer: Die Comm.-Ges. James Eyck & Strasser, James Eyck, Vitus Strasser, Rentier Oscar Rothschild, Bankier Louis Rothschild, Bankier Otto Steidel, Eugen Meyer, Berlin.

Zweck: Fabrikation aller Arten Leder, Lederfärberei und Lederzurichterei, insbesondere Erwerb und Betrieb der bisher von der Firma „James Eyck & Strasser Commanditgesellschaft“ zu Berlin betriebenen Lederfabrik, Gerberei und Färberei; Erwerb und Betrieb verwandter Geschäfte, sowie Beteiligung an solchen Geschäften etc. Im Jahre 1898 wurde das Etablissement bedeutend vergrössert, die Fabrikation von Schuhleder neu aufgenommen und die hierzu notwendigen Maschinen und Apparate angeschafft. Mit dem Bau einer neuen Fabrik und ferneren Erweiterung der maschinellen Anlagen ist 1900 begonnen worden. Gesamtumsatz 1898—99: ca. M. 2 775 000, 3 500 000.

Geschichtliches: Die Übernahme der früheren Firma samt den Immobilien Berlin, Drontheimerstrasse 15a/16, Gerbereiutensilien, Waren, Aussenständen etc. erfolgte zus. für M. 2 100 371 abz. Hypoth.-Schulden M. 151 437 und sonstigen von der Ges. übernommenen Verbindlichkeiten M. 923 907, also für M. 1 025 026, gegen Gewährung von je 200 Aktien an Strasser und Eyck, und von 550 Aktien an die inferierende Kommanditgesellschaft. Bar erhielten erstere je M. 4966, letztere M. 65 092. Sa. M. 1 025 026.

Die Bewertung des Grund und Bodens, der Gebäude, Maschinen etc. erfolgte nach Taxen von Anfang Jan. 1898 mit zus. M. 614 123. Die beiden Grundstücke, welche als ein zusammengehöriges Ganzes zu betrachten sind, haben nach Abzug des abgetretenen Strassenlandes eine Grösse von ca. 6754 qm = 476,14 Q.-R.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke	267 700.33	Aktienkapital	1 250 000.—
Gebäude	282 271.80	Hypotheken	150 766.83
Maschinen	137 391.30	Accepte	182 434.—
Utensilien u. Werkzeuge	40 715.80	Rückständige Steuern, Abgaben, Frachten, Zölle, Arbeiterversicherung etc.	75 925.33
Elektr. Beleuchtung	266.80	Kreditoren	169 452.11
Fuhrwerk	2 735.10	Bankkreditoren	1 325 271.50
Kassa	3 375.03	Reservefonds	8 679.22
Vorräte	2 023 247.75	Specialreserve	7 000.—
Materialien, Kohlen	28 223.39	Gewinn-Verwendung:	
Feuerversich. u. Zs.	11 676.20	Reservefonds	9 750.95
Debitoren	509 157.88	Dividende	156 250.—
Bankguthaben	58 340.27	Specialreserve	6 763.45
		Tant. an A.-R.	12 850.53
		Vortrag	9 957.73
	3 365 101.65		3 365 101.65

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungsunkosten, Gehälter, Prov.	156 063.95
Frachten, Zölle, Skonti	149 133.86
Versich.-Prämien, Steuern etc.	12 865.73
Zinsen, Diskont	110 510.09
Fuhrwerkunkosten, Reparaturen	19 346.35
Arbeiterversich.	9 337.35
Abschreibungen	84 877.37
Reingewinn	195 572.66
	737 707.36
Kredit.	
Vortrag a. 1898	522.93
Miete	2 440.—
Fabrikationsgewinn	734 714.43
	737 707.36

Reservefonds: M. 18 430, Spec.-R.-F. M. 13 763.

Kapital: M. 1 750 000 in 1750 Aktien (Nr. 1—1750) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 250 000, erhöht zwecks Abstossung der Bankierschuld lt. G.-V.-B. v. 8. März 1900 um M. 500 000 (auf M. 1 750 000) auf jetzigen Stand in 500 neuen, ab 1. Jan. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von der Breslauer Disconto-Bank in Berlin zu 120%, angeboten den Aktionären 3 : 1 vom 30. April bis 14. Mai 1900 zu 125% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1. Jan. 1900. Die Bank trug sämtliche Kosten, die die Ausgabe der Aktien und die Einführung derselben zum Handel an der Börse erfordern und erhielt dafür von der Ges. eine Pauschalvergütung von M. 11 000.

Hypotheken: M. 150 766, und zwar M. 58 431 quartaliter gegenseitig kündbar, M. 77 850 nicht vor dem 1. Okt. 1900 kündbar, M. 14 485 Hypothek des Berliner Pfandbriefamtes; ferner eine Kautionshypothek im Betrage von M. 300 000 (dient als Unterlage für den Bankkredit); derselbe ist ein Darlehen, den eine Berliner Bank zwecks Einkaufs von Rohfellen mit längerer Kündigungsfrist gewährt hat.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: Mind. 5% höchstens 10% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, dann 4% Div., vom Rest 10% Tant an A.-R. (bei welcher das Fixum von M. 1500 für jedes Mitglied in Anrechnung gebracht wird), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.
Dividenden 1898—99: 10, 12½%. Zahlbar spät. 14 Tage nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Kurs Ende 1899: 129.75%. Aufgelegt durch L. S. Rothschild am 20. Juni 1899 zu 130%. Erster Kurs am 26. Juni 1899: 135%. Notiert in Berlin.
Direktion: James Eyck, Vitus Strasser. **Prokuristen:** Th. Brambach, David Wolpe.
Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Rentier Osc. Rothschild, Bankier Louis Rothschild, Komm.-Rat Ernst Behrens, Fabrikant Ad. Werkmeister, Bank-Dir. Curt Sobernheim, Berlin; George Zacharias, Königsberg i. Pr.
Zahlstellen: Berlin: Geschäftskasse, L. S. Rothschild, Breslauer Disconto-Bank. *

Lederfabrik Hirschberg vorm. Heinrich Knoch & Co.

in **Hirschberg** a. Saale mit Filiale in Berlin.

Gegründet: Im Jahre 1893 durch Übernahme der Lederfabrik der Kommandit-Ges. Heinrich Knoch & Co. in Hirschberg a. d. Saale für M. 1 509 967 in Verbindlichkeiten und M. 2 110 000 in Aktien. Letzte Statutenänd. vom 28. April 1900.
Zweck: Fabrikation und Vertrieb von Leder, speciell Sohl- und Vacheleder und anderen verwandten Artikeln. Arbeiterzahl ca. 480. Die Fabrik wurde am 2. Dez. 1898 von einem grossen Brandunglück betroffen, doch konnte der Betrieb im März 1899 bereits wieder aufgenommen werden. Die Feuerversich.-Ges. billigten der Ges. folg. Entschädigungen zu: auf Gebäude M. 302 507, auf Gruben M. 36 315, auf Maschinen M. 286 634, auf Waren M. 1 539 390, auf Kontorutensilien, Einrichtung des Laboratoriums, Wagen, Werkzeuge M. 42 099, in Sa. M. 2 206 946. Doch hat dieser Betrag zum Wiederaufbau bezw. zur Wiedereinrichtung der Anlagen nicht ausgereicht, da gleichzeitig bedeutende Vergrösserungen erfolgten und Gebäude, die bei dem Brande im Bau begriffen waren und solche, deren Bau bereits beschlossen war, mit aufgeführt worden sind. In der Nacht zum 28. April 1900 brach in der Fabrik abermals Feuer aus, das die beiden grössten, seit einem halben Jahre erst vollendeten Gebäude, in denen sich der Leimleder- und Haarboden, sowie die Appretur befanden, vollständig zerstörte. Sämtliche neue Maschinen und Lederwalzen wurden vernichtet. Der materielle Verlust ist durch Versicherung gedeckt und eine Betriebsstörung nur auf kurze Zeit eingetreten, weil sämtliche Kraftmaschinen erhalten geblieben und die vernichteten Appreturmaschinen schnell zu beschaffen sind. Die Ges. hat übrigens jetzt eine Fabrikfeuerwehr eingerichtet.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundst., Gebäude	643 923.63	Aktienkapital	3 300 000.—
Gruben	45 036.68	Obligationen	500 000.—
Maschinen, Kessel	13 229.74	Reservefonds	330 000.—
Wieder aufgef. bezw. angesch. Gebäude, Gruben u. Masch.	814 883.39	Specialreserve	396 764.—
Bestand an Rohhäuten etc.	4 811 599.71	Accepte	1 347 195.28
Fuhrwesen	9 928.25	Kreditoren abz. Debitoren	1 789 382.74
Fuhrwesenunterhalt.	8 775.45	Sparkasse	25 583.89
Kassa	24 693.05	Oblig.-Zinsen	6 547.50
Guth. b. Reichsbank	14 634.81	Arbeiterunterst.-F.	24 000.—
Wechsel	240 000.—	Gewinn-Verwendung:	
Effekten	19 446.25	Dividende	330 000.—
Debitoren	520 370.50	Tant. an Knoch sen.	64 909.86
Filiale Berlin:		do. an A.-R.	32 004.93
Kassa	10 693.53	do. an Vorst. u. Beamte	57 004.93
Utensilien	4 000.—	Specialreserve	100 000.—
Warenvorräte	273 602.—	Unterst.-Fonds	6 000.—
Aussenstände	858 724.24	Beamten-Pens.-F.	10 000.—
Betriebsmaterialien	28 801.10	Vortrag	23 849.20
	8 342 342.33		8 342 342.33

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Abschreibungen	81 370.94
Rückstellung von Aussenständen	21 549.60
Gewinn	622 868.92
	725 789.46
Kredit.	
Vortrag a. 1898	31 136.51
Fabrikationsgewinn	692 083.80
Mieten	2 569.15
	725 789.46

Reservefonds: M. 330 000, Spec.-R.-F. M. 496 764.
Kapital: M. 3 300 000 in 3300 Aktien (Nr. 1—3300) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 2 110 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 20. Okt. 1897 um M. 1 190 000 (auf M. 3 300 000) in 1190 neuen, ab 1. Jan. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen vom Bankhaus Marcus Nelken & Sohn zu 110%, von diesen angeboten M. 527 000 den Aktionären 4 : 1 vom 12.—26. Nov. 1897 zu 120%; bezogen wurden M. 526 000.

Hypothekar-Anleihe: M. 500 000 in $4^{1}/_{2}$% Teilschuldverschreibungen von 1897, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000 auf Namen der Vogtländischen Bank in Plauen i. V. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1900 in längstens 30 Jahren durch jährl. Ausl. von ca. $1^{1}/_{2}$% und ersparten Zs. im April auf 1. Okt.; kann ab 1900 verstärkt oder ganz getilgt werden. Als Sicherheit dient erststellige Hypothek von M. 600 000 auf die gesamten Liegenschaften der Ges.; diese Hypothek kann nur je nach fortschreitender Tilg. der Anleihe gelöscht werden oder indem anderweitige Sicherheit bestellt wird. Verj. der Coup.: 4, der Stücke: 10 J. n. F.* Zahlst.: Plauen i. V.: Vogtl. Bank; Frankfurt a. M.: von Erlanger & Söhne; Berlin: Delbrück Leo & Co.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (Grenze 10%, ist erreicht), event. besondere Rücklagen, alsdann 4% Div., vom Rest 15% (früher [bis 1898] 25%) an Heinr. Knoch sen., solange er techn. Beirat des A.-R. bleibt, ferner 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, Rest zur Verf. der G.-V. event. Super-Div.
Kurs der Aktien Ende 1897—99: 143.50, 145.50, 150.75%. Eingeführt im Nov. 1897 zu 140.75%. Notiert Berlin. **Dividenden 1893—99:** $6^{1}/_{2}$, $6^{1}/_{2}$, 9, 10, 10, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Heinr. Knoch jun., Heinr. Kern. **Aufsichtsrat:** (4—7) Vors. Ernst Popert, Stellv. Berthold Nathusius, Hamburg; Aug. W. Osterrieth, Köln; Leop. H. Kaufmann, Frankfurt a. M.; Mor. Potocky-Nelken, Berlin; Bank-Dir. E. Schreyer, Plauen i. V.
Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Marcus Nelken & Sohn, Delbrück Leo & Co.; Frankfurt a. M.: von Erlanger & Söhne; Plauen: Vogtländische Bank.

Niederrheinische Actien-Gesellschaft für Lederfabrikation

vormals Z. Spier in Wickrath.

Gegründet: Am 14. Febr. 1889. Letzte Statutenänd. vom 31. Jan. 1900. Die Ges. übernahm als Einlage der Firma Z. Spier Immobilien (M. 584 000), Maschinen (M. 166 000), Utensilien und Werkzeug (M. 18 484), Fuhrwesen (M. 13 600), Rohhäute und Leder (M. 457 498), Debitoren (M. 150 033), Bankier (M. 37 077), Wechsel (M. 39 114), Kassa (M. 3000) für den Gesamtpreis von M. 1 468 807, sie übernahm ferner M. 32 807 Passiva und gewährte dagegen 1436 Aktien à M. 1000.
Zweck: Lederfabrikation. Dieselbe erstreckt sich auf sämtliche feineren Rindledersorten für Schuh-, Portefeuille-, Koffer-, Taschen- und Möbelzwecke, für Wagenbauer und Sattler, sowie Spalten aller Art, ausserdem werden grosse Quantitäten lackierter Leder für alle Zwecke hergestellt. Arbeiterzahl ca. 210. 1897—98 erfuhren die Anlagen wesentliche Erweiterung. Das Grundstück in Wickrath umfasst 370 a.
Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 700 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 14. März 1898 um M. 300 000 (div.-ber. ab 1. Jan. 1898), davon angeboten M. 170 000 den Aktionären mit 180%.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vom verbleib. Überschuss bis 4% Div., vom Übrigen 15% Tant. an A.-R., sowie vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke	185 602.20	Aktienkapital	2 000 000.—
Gebäude	623 471.06	Kreditoren	41 904.85
Maschinen	162 484.08	Alte Dividende	1 200.—
Utensilien, Werkzeuge	1.—	Reservefonds	361 712.40
Elektr. Beleuchtungs-anlage	1.—	Spec.-Reserve	300 000.—
Mobilien	1.—	Unterstützungs-F.	79 876.60
Fuhrwesen	1.—	Gewinn-Verwendung:	
Leder, Rohhäute	819 211.12	Dividende	240 000.—
Kassa	7 601.89	Vertragsm. Tant.	19 331.85
Wechsel	122 465.71	Tant. an A.-R.	25 775.86
Effekten	297 536.50	Reservefonds	38 287.60
Vorausbez. Versich.	7 354.35	Spec.-Reserve	25 000.—
Debitoren	477 114.72	Unterstütz.-F.	10 000.—
Bankguthaben	452 529.85	Remunerationen	7 000.—
		Vortrag	5 286.32
	3 155 375.48		3 155 375.48

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Abschreibungen	38 488.13
Handlungsunkosten	106 550.86
Steuern	38 641.80
Reparaturen	2 623.82
Effekten-Kursverlust	14 362.60
Feuerversicherung	2 624.81
Dubiose	12 615.43
Reingewinn	370 681.63
	586 589.08
Kredit.	
Vortrag a. 1898	12 922.99
Zinsen	26 423.64
Miete	3 215.75
Fabrikationsgewinn	544 026.70
	586 589.08

Reservefonds: M. 400 000, Spec.-R.-F. M. 325 000.
Kurs Ende 1889—99: In Frankfurt a. M.: 138, 116.70, 73, 69, 93.80, 132.80, —, 187.50, 223, 229.50, 193.60%; aufgelegt am 2. April 1889 zu 138%. — In Berlin Ende 1898—99: 230, 193.25%, daselbst eingeführt am 23. Mai 1898; erster Kurs 228%.
Dividenden 1889—99: 10, 8, $1^{1}/_{2}$, 4, 7, 10, 14, 14, 15, 15, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Z. Spier, L. H. Wettendorf. **Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Justizrat Dr. J. J. Siebert, Frankfurt a. M.; Stellv. Gen.-Konsul Albert von Bary, Alfred Havenith (Administrateur del. der Banque d'Anvers), Antwerpen; Walter Meynen, Köln; Konsul Arthur Siebert, Frankfurt a. M.; Rechtsanwalt Benno Packscher, Berlin.
Prokuristen: Karl Schäfer, Wilh. Haug.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin u. Frankfurt a. M.: Mitteldeutsche Creditbank und deren Filialen; Elberfeld: Meynen & Bau; Antwerpen: Banque d'Anvers. *

Rauchwaaren-Zurichterei und Färberei, Actien-Gesellschaft,

vorm. Louis Walter's Nachfolger, Markranstädt.

Gegründet: Am 6. Nov. 1889. Von Louis Walter 1860 errichtet, ging das Geschäft 1872 in Besitz von Herm. Steinbeck über und wurde zur angegebenen Zeit von der Aktienges. für M. 1 168 000 in Aktien und M. 32 000 bar übernommen. Letzte Statutenänd. vom 20. Nov. 1899.
Zweck: Dampfzurichterei und Färberei von Rauchwaren für fremde Rechnung gegen Lohn. Die Ges. beschäftigt 400—500 Arbeiter und Arbeiterinnen und besitzt ein Fabrikgrundstück mit 6200 qm Fläche, wovon 3650 qm bebaut sind (1 Wohnhaus, 10 Fabrik-, 1 Kontorgebäude, 2 Kessel- und 1 Maschinenhaus, 3 Dampfmaschinen, 2 Dampfkessel etc.).
Kapital: M. 1 200 000 in 1200 Aktien à M. 1000. **Geschäftsjahr:** 1. August bis 31. Juli.
Gen.-Vers.: Bis Ende Nov. in Berlin, Leipzig oder Markranstädt. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. ausserord. Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Rest 6% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von M. 5000), etwaige Grat. für Angestellte, Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Juli 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Immobilien	605 810.—	Aktienkapital	1 200 000.—
Maschinen	80 265.—	Kreditoren	7 986.71
Utensilien, Pferde, Wagen	2.—	Reservekonto für Skonto etc.	12 000.—
Patentkonto	1.—	Reservefonds	46 804.90
Debitoren	292 067.24	Extrareservefonds	35 000.—
Bankguthaben	140 933.46	Nicht erhobene Dividende	60.—
Vorausbez. Prämie	493.15	Reingewinn	86 272.90
Kassa	6 250.64		
Wechsel	112 833.—		
Betriebsmaterialien, Waren	149 469.02		
	1 388 124.51		1 388 124.51

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Kontokorrent 10 680, Betriebsunkosten 20 835, Handlungsunkosten inkl. Steuern 33 087, Reserve für Skonto etc. 12 000, Reparaturen 13 566, Abschreib. 21 977, Reingewinn 86 272. — Kredit: Vortrag a. 1897/98 583, Konto-Korrent 268, Reserve für Skonto etc. 5059, Fabrikationsertrag 192 510. Sa. M. 198 421.
Gewinn-Verwendung: R.-F. 4284, Tant. an Vorst. und Beamte 4884, Tant. an A.-R. 4591, Ern.-F. 10 000, Arbeiter-F. 1000, Div. 60 000, Vortrag 1512.
Reservefonds: M. 51 089, Spec.-R.-F. M. 35 000, Ern.-F. M. 10 000.
Kurs Ende 1889—99: 125, 100, 89, —, 78, 90, 103.90, 124.75, 102.90, 90.10, 93.50%. Aufgelegt am 7. Dez. 1889 zu 130% durch A. Busse & Co. Notiert in Berlin.
Dividenden 1889/90—1898/99: 10, 10, 6, $5^1/_2$, 6, 6, 8, 5, 3, 5%. Div.-Zahl. nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Bruno Schiering, E. Schlotthauer. **Prokurist:** Paul Neumann.
Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Herm. Sander, Markranstädt; Dir. Carl Staffelstein, Leipzig; Bankier Carl Kaufmann, Berlin; Bank-Dir. Rich. Lindner, Leipzig.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: A. Busse & Co., A.-G.; Leipzig: Credit- & Spar-Bank. *

Papier-, Pappen- und Cellulose-Fabriken.

Act.-Ges. für Maschinenpapier-(Zellstoff-)Fabrikation in **Aschaffenburg.**

Gegründet: Am 13. Mai 1872. Letzte Statutenänd. vom 28. April 1900.

Zweck: Betrieb der Maschinenpapierfabrik und der zwei Cellulosefabriken in Aschaffenburg, der Holzschleiferei Aumühle, sowie der neuen Cellulosefabrik in Stockstadt und aller hiermit zusammenhängenden Fabrikationsarten. Der Betrieb der Natroncellulosefabrik wurde in 1892 endgiltig eingestellt; an deren Stelle wurde eine neue Sulfitfabrik nach System Mitscherlich errichtet. In Aschaffenburg wird mit zwei Papiermaschinen gearbeitet, von denen die eine 1899 vollständig umgebaut worden ist. Im Sept. 1897 wurde beschlossen, eine neue Sulfitcellulosefabrik in Stockstadt a. M. zu bauen, die im Nov. 1898 in Betrieb gekommen ist und bis ca. 250 000 Ctr. jährlich Sulfitcellulose erzeugen kann; sie ist die zweitgrösste Anlage dieser Art in Europa und umfasst $7^3/_4$ ha Gelände. Die Dampfmaschine hat 600, die Dynamomaschine 300 Pferdekräfte. Beschäftigt werden in der Stockstadter Fabrik 300 Personen.

Produktion: 1892—99: Sulfitcellulose 101 885 Ctr. u. Papier 25 394 Ctr.; 109 279 Ctr. u. 30 441 Ctr.; 157 396 Ctr. u. 29 200 Ctr.; 193 526 u. 30 220 Ctr.; 210 852 Ctr. u. 34 368 Ctr.; 242 403 Ctr. u. 72 139 Ctr.; 253 615 Ctr. u. 82 438 Ctr.; 377 574 Ctr. u. 64 198 Ctr. Erlös M. 1 616 786, 1 852 619, 2 310 176, 2 510 222, 2 640 608, 3 520 929, 3 796 242, 4 809 237.

Kapital: M. 3 000 000 in 3750 Aktien (Nr. 1—3750) à M. 300 u. 1250 Aktien (Nr. 3751—5000) à M. 1500. Urspr. A.-K. M. 450 000, erhöht 1881 auf M. 600 000, 1883 auf M. 750 000, ferner 1883 auf M. 1 125 000, lt. G.-V.-B. vom 3. März 1890 auf M. 1 500 000. lt. G.-V.-B. vom 31. Juli 1895 auf M. 1 800 000 (begeben zu 140%), und lt. G.-V.-B. vom 22. Sept. 1897 um M. 900 000 in 600 neuen, ab 1. Jan. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1500, von denen 400 Stück den Aktionären vom 11.—20. Nov. 1897 zu 150% dergestalt angeboten wurden, dass auf M. 4500 alte Aktien eine neue kam. Die Em. von 1881, 1883 und 1890 wurden zu pari begeben. 1891 wurde zur Deckung der Unterbilanz und Verstärkung der Betriebsmittel auf sämtliche 3750 Aktien à M. 300 eine freiwillige Zuzahlung von M. 45 pro Aktie geleistet. Ferner erhöht lt. G.-V.-B. vom 26. Nov. 1898 um M. 300 000 (in 200 Aktien à M. 1500 auf M. 3 000 000), div.-ber. vom 1. Jan. 1899. Diese neuen Aktien wurden von einem Konsortium zu 200% übernommen und von diesem den Aktionären, auf je M. 13 500 alte Aktien eine neue, vom 6.—19. Dez. 1898 zu 205% angeboten.

Hypothekar-Anleihen: I. M. 1 000 000 in $4^1/_2$% Oblig. von 1894, Stücke auf Namen à M. 2000, 1000 u. 500. Tilg. zu pari ab 1896 in spät. 34 Jahren durch jährl. Ausl. von mindestens M. 30 000 im April auf 30. Sept.; kann ab 1900 verstärkt werden. Sicherheit: Hypothekarische Eintragung zur 1. Stelle auf dem Aschaffenburger Besitz. Verj. der Coup. 4 J. n. F.*, der Stücke 10 J. n. F. Zahlst.: Frankfurt a. M. u. München: Filialen der Deutschen Bank; München: Gutleben & Weidert; Aschaffenburg: M. Wolfsthal. Noch in Umlauf Ende 1899: M. 870 000. Übernommen wurde die Anleihe von Grossaktionären der Ges.

II. M. 1 200 000 in $4^1/_2$% Schuldverschreib. von Ende 1899, rückzahlbar zu 102%, 200 Stücke Lit. A (Nr. 1—200) à M. 2000, 400 Lit. B (Nr. 201—600) à M. 1000, 800 Lit. C (Nr. 601—1400) à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 in längstens 34 Jahren durch jährl. Ausl. von mindestens M. 36 000 in der G.-V. auf 1. Juli; kann ab 1910 verstärkt oder mit 6 Monaten Frist ganz gekündigt werden. Sicherheit: Erste Hypothek auf die neue Zellstofffabrik Stockstadt a. M. (Grösse 11 ha 25,6 a) mit allem Zubehör (Taxe der Grundstücke nebst Versicherungsbetrag der Gebäude u. Maschinen M. 1 250 700), ferner die zweite Hypothek (nach dem Restbetrag der älteren Schuldverschreib. von 1894) auf die Aschaffenburger Etablissements (Grösse 22 ha 54,3 a) mit allem Zubehör (Taxe und Versicherungsbetrag M. 2 127 000). Die Hypothek auf die Aschaffenburger Anlagen rückt je nach Vorschreiten der Tilg. der 1894er Anleihe an erste Stelle vor. Als Treuhänder dient das Bankhaus S. Bleichröder in Berlin. Verj. der Coup.: 4 J. n. F.*, der Stücke 10 J. n. F. Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: S. Bleichröder (event. auch noch andere von der Ges. bekannt zu machende Stellen). Die Anleihe diente zur Verstärkung der Betriebsmittel der Ges. Aufgelegt durch S. Bleichröder in Berlin am 6. März 1900 zu 101%. Notiert in Berlin.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester.

Stimmrecht: Jede Aktie zu M. 300 = 1 St., jede Aktie zu M. 1500 = 5 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., sodann bis 4% Div., vom Rest nach Abzug event. weiterer Rücklagen je 10% Tant. an A.-R. und Dir., Überrest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.	
Grundstücke Aschaffenburg	83 170.56
Gebäude der Papierfabrik u. Wasserleitung	400 000.—
Maschinen d. Papierfabrik	700 000.—
Wasserkr. u. Grundstück Aumühle	70 000.—
Gebäude Aumühle	20 107.85
Maschinen Aumühle	14 000.—
Gebäude Sulfit I	300 000.—
Maschinen Sulfit I	360 000.—
Gebäude Sulfit II	196 000.—
Maschinen Sulfit II	262 000.—
Bahnverbindung Aschaffenburg	75 000.—
Grundstücke Stockstadt	99 680.73
Gebäude Stockstadt	699 401.95
Maschinen Stockstadt	1 260 000.—
Bahnverbindung Stockstadt	79 025.21
Renovation, Neubau der Papierfabrik	68 981.92
Transport	4 687 368.22
Übertrag	4 687 368.22
Utensilien, Reparaturen, Materialien, Fuhrwerk etc.	252 522.07
Rohmaterial, fertige Waren	608 118.98
Fichtenholz	576 504.52
Kassa, Wechsel, Kautionseffekten	37 838.92
Assekuranzen etc.	38 420.05
Laboratorium	3 169.31
Debitoren	995 338.64
	7 199 280.71

Passiva.	
Aktienkapital	3 000 000.—
Prioritäten (1894)	870 000.—
„ (1899)	1 200 000.—
Prioritätenzinsen	450.—
Alte Dividende	72.—
Reservefonds	900 000.—
Specialreservefonds	85 402.46
Kreditoren	663 433.13
Gewinn-Verwendung:	
Div.-Reservefonds	60 000.—
Dividende	360 000.—
Tantieme	59 923.12
	7 199 280.71

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Spesen	202 117.66
Zinsen	87 069.77
Abschreibungen	302 176.72
Gewinn	479 923.12
	1 071 287.27

Kredit.	
Bruttogewinne:	
Sulfitcellulose	983 204.86
Papier	82 954.88
Holzstoff	3 277.89
Pachtertrag	1 315.74
Zinsen	533.90
	1 071 287.27

Reservefonds: M. 900 000, Spec.-R.-F. M. 85 402, Div.-R.-F. M. 60 000.
Kurs der Aktien: In München Ende 1890—99: 105, 61, 81.25, 118, 143.90, 145, 180, 211.50, 240, —%. — In Frankfurt a. M. Ende 1894—99: 144, 144, 180, 211.50, 240.50, 234.50%. — In Berlin Ende 1898—99: 240, 234%. Eingeführt in München 13. Juni 1890 zu 105%; in Frankfurt a. M. 3. Aug. 1893, erster Kurs 130%; in Berlin im Febr. 1898, erster Kurs 205%.
Dividenden 1886—99: 0, 0, 0, 5, 3, 0, 4, 8, 7, 8, 9, 12, 12, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: G. H. Hopfelt, Franz Dessauer.
Aufsichtsrat: (7) Vors. Komm.-Rat Heinr. Albert, Biebrich a. Rh.; Stellv. Justizrat Franz Jos. Bayer, Aschaffenburg; Bürgermeister a. D. Joh. Schäfer, Wiesbaden; Reg.-Baumeister Wilh. Schäfer, Diez a. L.; kaiserl. Admiralitätsrat a. D. Alex. Rotter, Kaufm. Fr. Schmuck, Albert Blaschke, Berlin.
Prokuristen: Direktor Wilhelm Schmitt, Emil Knothe, A. Müller.
Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: Frankfurter Filiale der Deutschen Bank, Filiale der Bank für Handel u. Industrie; München: Gutleben & Weidert; Aschaffenburg: M. Wolfsthal; Köln: J. H. Stein; Würzburg: Felix Heim; Darmstadt: Bank für Handel u. Industrie.

Actien-Gesellschaft für Pappenfabrikation in Charlottenburg,

Charlottenburger Ufer 11/12, mit Filialen in Potsdam u. Breslau.

Gegründet: Am 14. März 1872. Letzte Statutenänd. vom 14. Jan. 1899 u. 25. Aug. 1900. Sitz bis 1. April 1899 in Berlin, Pankstr. 46.
Zweck: Übernahme der Pappenfabriken von Biermann, Schiffbauerdamm 22 in Berlin und Schiffbauergasse 4 in Potsdam, für M. 1 737 000 und der Pappenfabrik von L. Wigankow, Pankstr. 46 in Berlin, für M. 1 107 000, unter Garantie einer Minimal-Div. von 6% für die 5 ersten Jahre seitens der Centralbank für Genossenschaften. Im Nov. 1879 kaufte die Ges. aus Konkurrenzrücksichten die Einrichtung noch einer vierten Fabrik, der früheren Berliner Pappenfabrik von A. Levin, auf dem von der Stadt Berlin angepachteten Grundstück Müllerstrasse 146. 1883 wurden die Maschinen etc. dieser Fabrik behufs Errichtung einer neuen Fabrik nach Breslau übergeführt. Die G.-V. vom 19. Dez. 1885 ermächtigte die Verwaltung zum Verkauf des Grundstücks Schiffbauerdamm 22, zur Auflösung der daselbst bisher betriebenen Pappenfabrik und zur Vereinigung derselben mit der in der Pankstrasse betriebenen. Die Verlegung erfolgte ab Nov. 1886, der Verkauf ab 1. Okt. 1887 für M. 650 000, wovon M. 170 000 bar gezahlt, M. 235 000 durch Übernahme der bestehenden Hypoth. und M. 245 000 durch Eintragung einer 4%. am

31. März 1894 abgelösten Hypoth. zu gunsten der Ges. getilgt wurden. Die Ges. besass danach noch die Grundstücke Berlin, Pankstrasse 46, von 11 200 qm, Breslau, Ohlauer Chaussee, von 6700 qm, und Potsdam, Schiffbauergasse, von 5920 qm Grösse. Die Fabrik Pankstr. 46 wurde im Dez. 1898 von einem Schadenfeuer betroffen und wurde beschlossen, um den Betrieb nicht unterbrechen zu müssen, die Charlottenburger Papier- u. Pappenfabrik Gebr. Damcke zu Charlottenburg, Charlottenburger Ufer 11/12 anzukaufen. Die Grundstücke sind ca. 8749 qm gross. Der Kaufpreis, ausschliesslich der Vorräte an Kohlen, Rohmaterialien u. Fabrikaten, für welche die Vorbesitzer M. 28 677 erhielten, betrug einschliesslich der Fabrikeinrichtung M. 1 010 000 und wurde durch Übernahme von M. 430 000 in $4^1/_2$ bezw. $4^3/_8$% Hypoth., Hingabe von M. 187 000 Brauerei Patzenhofer-Oblig. zum Werte von M. 192 610 und Barzahlung von M. 387 390 beglichen. Aussenstände und Passiva mit Ausnahme der Hypotheken, von denen M. 150 000 bis 1. Okt. 1904, M. 146 000 bis 1. Okt. 1902 unkündbar u. M. 134 000 ab 1. April 1899 mit 6 Monate Frist kündbar sind, sind nicht mit übernommen. Betrieb der erworbenen Fabrik für Rechnung der Ges. ab 1. Jan. 1899. Die abgebrannte Fabrik in der Pankstrasse mit rund 750 Q.-R. Gesamtfläche wurde nicht wieder aufgebaut, das Terrain soll vielmehr als Baustellen verwertet werden (1899/1900 bereits 128 Q.-R. für M. 126 250 mit einem Gewinn von M. 26 000 verkauft).

Kapital: M. 1 800 000 in 2500 Aktien (mit Nummern aus der Zahlenfolge 1—4500) à Tlr. 200 = M. 600 und 250 Aktien (Nr. 4501—4750) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 2 700 000; Rückkauf von M. 450 000 lt. G.-V.-B. vom 5. Juli 1876 und 10. Juli 1884 und von weiteren M. 750 000 lt. G.-V.-B. vom 19. Dez. 1885. Der buchm. Gewinn wurde abgeschrieben. Die Rückkäufe erfolgten im Wege der Submission in drei Posten von je M. 150 000, einem von M. 120 000 am 12. Sept. 1891 und zwei Posten von je M. 90 000 am 20. Febr. und 4. Okt. 1893. Die G.-V. vom 14. Jan. 1899 beschloss Erhöhung des Kapitals um M. 300 000 in 250 ab 1. April 1899 div.-ber. Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären, auf nom. M. 6000 alte Aktien eine neue, vom 30. Jan. bis 11. Febr. 1899 zu 105% franko Zs. Die durch die Erhöhung gewonnenen Mittel dienten zur teilweisen Begleichung des Kaufpreises der erworbenen Charlottenburger Papier- u. Pappenfabrik Gebr. Damcke zu Charlottenburg (s. oben).

Hypotheken: M. 296 000 auf Grundstück Charlottenburger Ufer 11/12.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbjahr.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% zum R.-F., alsdann vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R. unter Anrechnung einer festen jährlichen Vergütung von M. 12 000, Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. März 1900: Aktiva: Berlin: Grund- u. Bodenkto inkl. Gebäude 480 418, Maschinen u. Utensilien 14 264, elektrische Anlage 6112, Brunnenbau 1; Potsdam: Grund- u. Bodenkto 117 300, Gebäudekto 141 474, Maschinen- u. Utensilien 86 688, elektrische Anlage 3712, Bohlwerkbau 1, Kläranlage 1; Breslau: Grund- u. Bodenkto 16 559, Gebäude 42 518, Maschinen u. Utensilien 55 146; Charlottenburg: Grundstück- u. Gebäudekto Charlottenburger Ufer 12 404 656, Grund- u. Bodenkto Charlottenburger Ufer 11 233 206, Gebäude do. 169 571, Maschinen u. Utensilien do. 203 457, Fuhrwerk 3323, Debitoren 156 459, Guthaben bei der städtischen Feuersocietät 52 620, Wechsel 66 461, Kassa 5889, Effekten 3487, vorausbez. Prämien 1195, Hypoth. 84 000, Vorräte 63 396.

Passiva: A.-K. 1 800 000, R.-F. 83 179, Kreditoren 78 590, Hypoth. Charlottenburger Ufer 11/12 296 000, alte Div. 945, Delkrederekto 6000, Gewinn 147 210. Sa. M. 2 411 925.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handlungsunkosten 72 794, Steuern 10 004, Verlust an Effekten 169, Zs. 5250, Hypoth.-Zs. 17 660, Abschreib. 40 449. Gewinn 147 210. — Kredit: Vortrag a. 1899 1163, Hausertragkto 4177, Grund- u. Bodenkto Berlin: Gewinn an einer verkauften Parzelle 26 702, Generalbetriebskto 261 495. Sa. M. 293 538.

Gewinn-Verwendung: R.-F. 7302, Tant. an Vorst. u. Beamte 18 039, Div. 121 500, Vortrag 368.

Reservefonds: M. 90 482, Delkrederekto M. 6000.

Kurs Ende 1887—99: 93.50, 114, 114, 101.25, 93.10, 84, 92, 112, 107, 113.25, 116.90, 117.75, 112.75%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1899/1900: 5, $6^1/_2$, 7, 7, 7, 6, $4^1/_2$, $5^1/_2$, 6, 6, $6^3/_4$ $6^3/_4$, $7^1/_2$, $6^3/_4$%. Zahlbar im Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Max Lewinsky, Gust. Damcke. **Prokurist:** Salo Hamburger.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. L. Friedmann, Stellv. Emil Salomon, C. Blume, Rechtsanwalt A. Grau, Gg. Lichtheim, H. Schalhorn.

Actien-Gesellschaft für Tapetenfabrikation zu Nordhausen.

Gegründet: Im Sept. 1871. Letzte Statutenänd. vom 28. Dez. 1899. Die Übernahme der 1813 errichteten Tapetenfabrik von J. Becker in Nordhausen exkl. Vorräten erfolgte für M. 750 000. **Zweck:** Herstellung und Verkauf von Tapeten und ähnlichen Erzeugnissen.

Kapital: M. 900 000 in 3000 Aktien (Nr. zwischen 1—3500) à Thlr. 100 = M. 300 nach Rückkauf von 500 Aktien = M. 150 000 im Jahre 1878.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Dotierung von Sonderrücklagen, bis 12% Tant. an Vorst. und Beamte, bis 5% an einen Pensions-F., 4% Div., vom übrigen bis 10% Tant. an A.-R. (ausser M. 4000 jährl. Fixum), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundst. u. Gebäude	436 000.—	Aktienkapital	900 000.—
Maschinen	298 533.96	Reservefonds	90 000.—
Utensilien	5 000.—	Amortisationskonto	255 058.71
Pferde u. Wagen	3 664.—	Reparaturkonto	12 018.10
Debitoren abz. Kreditoren	241 136.72	Delkrederekonto	30 000.—
Kassa	2 070.90	Alte Dividende	549.50
Wechsel	25 681.79	Pensionsfonds	2 582.39
Effekten	215 052.—	Gewinn-Verwendung:	
Bestand:		Pensions-F.	1 941.28
Rohmaterialien etc.	54 389.95	Tant. an A.-R.	1 941.28
Tapeten, Borden etc.	49 574.05	do. an Vorstand	3 882.56
		Dividende	31 500.—
		Vortrag	1 629.55
	1 331 103.37		1 331 103.37

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Spesen, Handlungsunkosten etc.	81 622.36
Diskonto	261.42
Kursverlust	9 035.—
Abschreibungen	24 868.—
Reparaturen	2 200.—
Delkrederekonto	3 015.72
Gewinn	40 894.67
	161 897.17
Kredit.	
Vortrag a. 1898	2 069.07
Zinsen	9 014.03
Warengewinn	150 814.07
	161 897.17

Reservefonds: M. 90 000, Ern.-F. M. 12 018, Delkrederekto M. 30 000.
Kurs Ende 1886—99: 100, 114.75, 129.50, 138.50, 130.50, 128.50, 121, 97.50, 91.50, —, —, —, 91.75, 91.50%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1886—99: 6, 6²/₃, 7¹/₂, 7¹/₂, 7³/₄, 7, 3²/₃, 4, 3¹/₃, 2²/₃, 4, 4, 4¹/₂, 3¹/₂%. Zahlbar spät. am 1. Mai. Coup.-Verj.: Im neuen Statut steht nichts darüber.
Direktion: C. Becker, Stellv. Stadtrat a. D. M. Schulze, delegiert a. d. A.-R.
Aufsichtsrat: (5) Vors. Rentner Gg. Jugler, Nordhausen; Stellv. Bankier Herm. Frenkel, Berlin; Stadtrat a. D. Mor. Schulze, Fabrikant Alb. Meinicke, Fabrikant Fritz Kneiff, Nordhausen.
Prokurist: F. Burckardt.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: S. Frenkel; Nordhausen: S. Frenkel. *

Arnsdorfer Papierfabrik Heinrich Richter Actiengesellschaft

(Neu.) in **Arnsdorf** im Riesengebirge.

Gegründet: Am 2. Okt. 1897. Letzte Statutenänd. v. 18. Nov. 1899. Gründer: Komm.-Rat L. H. Richter, Arnsdorf; Bankier Max Schlesinger, Berlin; Dir. Paul Fellmann, Dir. Jos. Fritsch, Arnsdorf i. R.; J. Fischer, Hirschberg.

Komm.-Rat L. H. Richter hat seine in Arnsdorf i. R. und in Querseiffen belegenen Fabriketablissements unter der Firma Heinrich Richter mit den dazu gehörigen Grundstücken, Gebäuden, Wasserkräften, Eisenbahnanschluss, Maschinen, Warenvorräten, Materialien, halbfertigen und fertigen Fabrikaten, Forderungen, Wechsel und Kassa nach dem Stande vom 15. Sept. 1897 in die A.-G. eingebracht. Er hat hierfür M. 975 000 in als vollbezahlt geltenden Aktien der Ges. à M. 1000 erhalten. Die A.-G. ihrerseits hat M. 200 000 auf den Arnsdorfer Grundstücken lastende Hypoth. u. M. 142 153 Geschäftsschulden übernommen.

Das Etablissement in Arnsdorf wurde 1846 begründet, die Holzschleife in Querseiffen 1873, die Marienschleife 1882, die erste Dampfschleife 1897, die zweite Dampfschleife 1898/99 errichtet. Die Fabrik beschäftigt etwa 200 Arbeiter. — Papierproduktion 1897/98 bis 1898/99: 4 126 614, 4 020 000 kg.

Zweck: Erwerb und Fortbetrieb des von Komm.-Rat Lothar Heinrich Richter betriebenen Fabrikgeschäftes, welches die Fabrikation von Papier, Holzstoff und verwandten Waren zum Gegenstand hat, sowie überhaupt Betrieb von Geschäften der Papierindustrie und Beteiligung an ähnlichen gewerblichen Unternehmungen; um die Ges. von der Witterung unabhängiger zu machen, wurde der Betrieb 1898/99 durch Anlage von Dampfmaschinen gleichmässiger gestaltet.

Die Grundstücke der Ges. in Arnsdorf und Querseiffen umfassen 40,75 ha; die freien Terrains gestatten noch bauliche Ausnutzung in grösserem Umfange und werden zur Zeit landwirtschaftlich bearbeitet; sie setzen sich zusammen aus 29 ha 16 a 96 qm Äcker und Wiesen, 5 ha 62 a 8 qm Wald, 1 ha 35 a 65 qm Unland nebst dazu gehörigem lebenden und toten Inventar. Die Bewirtschaftungskosten der Landwirtschaft werden von der Papierfabrik getragen, da Zugvieh und Arbeiterpersonal hauptsächlich für die Papierfabrik und die Holzschleifereien verwendet werden, sodass im Gewinn- u. Verlustkonto das Landwirtschaftskonto den Überschuss, nicht aber den Gewinn aus dem landwirtschaftlichen Betrieb nachweist.

Die an der grossen und der kleinen Lomnitz im Kreise Hirschberg i. Schl. gelegene Fabrik ist an die Riesengebirgsbahn-Station Arnsdorf angeschlossen, die zweite Dampfschleife hat ebenfalls Eisenbahnanschluss. Die Papierfabrik arbeitet mit zwei Papiermaschinen von 1,640 und 2,300 m beschnittener Papierbreite.

Die Produktion von Holzstoff wird hergestellt ausser in 2 Dampfschleifen von je 300 PH. in 5 Holzschleifereien. Die Fabrik ist auf die Herstellung einer Jahresproduktion von etwa 4 000 000 kg Druckpapier und des dazu benötigten Holzstoffes eingerichtet.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000.

Hypotheken: M. 312 000 (Stand am 30. Sept. 1899) auf den Arnsdorfer Grundstücken in verschiedenen zu $4^1/_2$ bezw. 5% (M. 51 600) verzinslichen und zu verschiedenen Zeiten rückzahlbaren bezw. kündbaren Beträgen. Für M. 108 000 hat sich der Vorbesitzer bei etwaiger Kündigung vor dem 1. April 1903 zur Übernahme verpflichtet.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Okt.-Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 10% des A.-K., event. sonstige Rücklagen, 4% Div., vom Rest 6% Tant. an A.-R. neben M. 3000 jährl. als Geschäftsunkosten zu verbuchenden Fixum, Überrest zur Verf. der G.-V. Die Tant. an Vorst. und Angestellte wird als Geschäftsunkosten verbucht.

Bilanz am 30. Sept. 1899.

Aktiva		Passiva	
Grundstücke	71 600.—	Aktienkapital	1 000 000.—
Gebäude	565 070.75	Hypotheken	312 000.—
Maschinen	308 334.81	Kreditoren	52 390.80
Wasserkräfte	222 243.75	Reservefonds	2 819.58
Klärbassins etc.	874.—	Rückstellungen	8 725.49
Utensilien	389.40	Gewinn-Verwendung:	
Pferde u. Geschirr	960.—	Abschreib.	33 252.44
Anschlussgeleise	17 556.60	Reservefonds	3 335.28
Landwirtschaft	5 375.05	Tant. an A.-R.	3 335.28
Materialien etc.	127 542.44	Dividenden	60 000.—
Assekuranz	1 041.08	Vortrag	1 507.14
Wechsel	17 418.77		
Kassa	7 163.39		
Debitoren	131 795.97		
	1 477 366.01		1 477 366.01

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Fabrikations-materialien	362 333.22
Fabrikations- und Geschäftskosten	341 059.99
Frachten	67 477.45
Gewinn	101 430.14
	872 300.80
Kredit.	
Vortrag a. 1897/98	1 472.—
Landwirtschaft	5 253.73
Produktionsgewinn	865 575.07
	872 300.80

Reservefonds: M. 6154. **Dividenden 1897/98—1898/99:** 5, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. ab 30. Sept.

Kurs: Eingeführt durch das Bankhaus Abraham Schlesinger in Berlin. Erster Kurs am 15. März 1900: 108%. Notiert in Berlin.

Direktion: Paul Fellmann, Josef Fritsch. **Prokurist:** Ernst Weinrich.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Lothar Heinr. Richter, Arnsdorf i. R.; Bankier Max Schlesinger, Berlin; Rechtsanwalt und Notar Reinhold Simmel, Schmiedeberg i. R.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin u. Hirschberg i. Schl.: Abraham Schlesinger. *

Cellulose-Fabrik Feldmühle in Breslau

mit Zweigniederlassungen in Cosel, Oberschles., und Liebau in Schl.

Gegründet: Im Jahre 1885. Letzte Statutenänd. v. 6. März bezw. 24. Nov. 1899. Die Ges. firmierte früher „Schlesische Sulfit-Cellulosefabrik Feldmühle" in Liebau. Firmenänderung 1891, Domizilverlegung 1893 nach Cosel, 1899 nach Breslau.

Zweck: Fabrikation von Papier, Papierstoff und verwandten Stoffen, sowie der Betrieb aller damit im Zusammenhange stehenden Geschäfte. Die Ges. betreibt jetzt Cellulose- und Papierfabrikation in grossem Massstabe in drei Fabriken, 2 in Cosel, von denen die eine mit Schleiferei und Bleicherei verbundene neuerbaut und Ende Aug. 1899 in Betrieb gekommen ist, und eine in Liebau. Der erzeugte Zellstoff wird bis auf ein geringes in den Fabriken selbst weiter verarbeitet. Im Febr. 1898 wurde eine Ziegelei erworben.

Kapital: M. 3 000 000 in 240 Aktien (Nr. 1—240) à M. 2000 und 2520 Aktien (Nr. 241—2760) à M. 1000. Lt. G.-V.-B. vom 4. Juli 1891 lauten sämtliche Aktien auf den Inhaber. Urspr. A.-K. M. 360 000 in 180 Nam.-Aktien à M. 2000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 4. Nov. 1886 um M. 120 000 in 60 Nam.-Aktien à M. 2000, lt. G.-V.-B. v. 4. Juli 1891 um M. 520 000 in 520 Aktien à M. 1000, 1895 lt. Beschluss derselben G.-V. um M. 200 000 in 200 Aktien à M. 1000, fernere Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 24. März 1897 um M. 300 000 in 300 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 26./4.—1./5. 1897 zu 120%, lt. G.-V.-B. vom 24. März 1898 um M. 1 000 000 in 1000, ab 1. Jan. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, von denen eine Hälfte den Aktionären vom 9. bis 14. Mai 1898 zu 136.50% angeboten wurde, und lt. G.-V.-B. v. 24. Nov. 1899 um M. 500 000 (auf M. 3 000 000) in 500 neuen, ab 1. Jan. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären vom 15.—23. Febr. 1900 zu 145%

plus 4% Stück-Zs. seit 1. Jan. 1900 und Schlussnotenstempel; auf M. 5000 nom. alte Aktien entfiel eine neue Aktie.

Hypothekar-Anleihen: I. M. 600 000 in 4% Obligationen von 1895, rückzahlbar zu 105%, 1200 Stücke (Nr. 1—1200) à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1898 bis 1915 durch jährl. Ausl. im April auf 1. Juli. Gedeckt durch eine Kautionshypothek von M. 650 000 auf dem Coseler Etablissement nach einer Kautionshypothek über M. 500 zu gunsten des Fiskus. Am 31. Dez. 1899 noch in Umlauf M. 560 000. Zahlstellen: Breslau: G. von Pachaly's Enkel, E. Heimann. Kurs Ende 1896—99: 102.75, 104, 103, 100.50%. Notiert in Breslau.

II. M. 600 000 in 4% Obligationen von 1899, rückzahlbar zu 105%, 1200 Stücke (Nr. 1201—2400) à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1905 bis längstens 1922 durch jährl. Ausl. am 15. April bezw. nächstem Werktage auf 1. Juli; verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündigung mit 6 Monate Frist ab 1. Juli 1905 zulässig. Gedeckt durch eine Hypothek von M. 650 000 auf dem Coseler Etablissement, und zwar auf dem einen Grundstück (Nr. 306) hinter der Kautionshypothek für Anleihe I, auf dem andern Grundstück (Nr. 606) zur I. Stelle haftend. Verj. der Coup.: 4 J. n. F.* Zahlst.: Wie bei I. Kurs Ende 1899: 100.50%. Eingeführt am 23. Aug. 1899 durch die Zahlst. Notiert in Breslau.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Cosel oder Breslau.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 1000 = 1 St., 1 Aktie à M. 2000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Dotierung von Sonderrücklagen, bis 10% vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Cellulose- u. Papierfabrik Cosel I	1 860 482.27	Aktienkapital	2 500 000.—
Papierfabr. Cosel II	1 973 372.42	Oblig. I. Em.	560 000.—
„ Liebau	361 411.10	„ II. „	600 000.—
Wohnhauskolonie Cosel	186 627.98	Reservefonds	491 112.41
Ziegelei Klodnitz	54 591.77	do. II	120 000.—
Hausgrundstück Klodnitz	17 008.63	Delkrederekonto	30 000.—
Holz, halbfertige Erzeugnisse, Materialien etc.	281 480.95	Wohlfahrtsstiftung	21 664.95
Feuerversicherung	17 850.—	Beamtenpensions-F.	20 843.10
Debitoren	727 337.87	Kreditoren	590 815.70
Wechsel u. Kassa	26 874.68	Accepte	220 000.—
Kautionseffekten	39 000.—	Frachten u. Skonti	15 479.65
		Löhne	11 500.—
		Papiermacherberufsgenossenschaft	9 450.—
		Gewinn	355 171.86
	5 546 037.67		5 546 037.67

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungsunkosten	120 021.07
Skonti	36 372.15
Zinsen	35 649.43
Oblig.-Emissionsunkosten	9 934.50
Arbeiterversich.	18 943.80
Feuerversicherung	8 582.90
Amortisation	241 998.50
Gewinn	355 171.86
	826 674.21
Kredit.	
Vortrag a. 1898	14 564.83
Fabrikationsgewinn	812 109.38
	826 674.21

Gewinn-Verwendung: Tant. an A.-R., Vorst. u. Beamte 47 684, Div. 275 000, R.-F. II 20 000, Vortrag 14 286. **Reservefonds:** M. 491 112, R.-F. II M. 140 000, Delkrederekto M. 30 000.

Kurs: In Berlin Ende 1898—99: 167.75, 176.40%; daselbst eingeführt am 8. Juni 1898 zu 167.50%. — In Breslau Ende 1896—99: 127, 155, 167, 177%.

Dividenden 1890—99: 10, 6½, 2, 6½, 7, 7, 8½, 10, 10½, 11%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Dr. L. Gottstein; Dir. d. Cellulosefabrikabteilung Carl Goerendt; Dir. d. Papierfabrikabteilung I u. II Alfred Hecker; Dir. d. Liebauer Filiale Max Schmidt.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Dr. S. Friedländer, Kentschkau b. Breslau; Stellv. Oscar Heymann, Gotth. von Wallenberg-Pachaly, Dr. Georg Heimann, Rechtsanwalt Dr. Neisser, Breslau.

Prokuristen: Paul Pabst, Paul Klemm, Wilh. Stambusch, Breslau.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Abraham Schlesinger; Breslau: G. von Pachaly's Enkel, E. Heimann. *

Cröllwitzer Aktien-Papierfabrik in Cröllwitz b. Halle a. S.

Sitz Halle a. S.

Gegründet: Am 1. Okt. 1871. Letzte Statutenänd. vom 27. Okt. 1899.

Zweck: Fabrikation von Papieren aller Art und Handel mit den Fabrikaten. Der Ges. gehört die für M. 1 920 000 übernommene Papierfabrik von Keferstein & Sohn, eine Strohstofffabrik und eine Cellulosefabrik nach System Ritter-Kellner. Die Ges. besitzt 200 Morgen Land, welche verpachtet sind.

Produktion:		1893/94	1894/95	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99
Papier:	kg	3 398 936	3 518 284	4 301 408	4 500 439	4 867 576	5 015 210
Fakturierung:	M.	1 528 102	1 498 888	1 823 156	1 919 980	1 981 073	1 945 952

Kapital: M. 1 350 000 in 4500 Aktien à M. 300. Urspr. A.-K. M. 1 800 000, Abstempelung des Nominalbetrages der Aktien von M. 600 auf M. 300 ab 15. Febr. 1880 lt. G.-V.-B. vom 7. Dez. 1878 behufs Tilg. der Unterbilanz aus 1877/78 von M. 326 981, dann Erhöhung um M. 450 000 lt. G.-V.-B. vom 23. Nov. 1882. Bei neuen Emissionen haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Aktionäre Bezugsrechte je zur Hälfte zum Emissionskurse.
Hypothekar-Anleihe: M. 600 000 in 4% Schuldverschreibungen, 400 Stücke à M. 1000 und 400 Stücke à M. 500. Zinsen 2./1. u. 1./7. Tilgung durch jährliche Auslosung ab 1893. Am 30. Juni 1899 noch in Umlauf M. 528 000. Zahlstellen wie bei Div. Kurs Ende 1896—99: 101.50, 101.25, 101.50, 100%. Notiert in Leipzig, Dresden und Halle a. S.
Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 10% zum R.-F. (ist erreicht), sodann event. Sonderrücklagen, hierauf vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.	
Grundstücke und Gebäude	598 226.17
Maschinen	667 743.78
Acker	78 085.92
Wasserkraft und Wasserbauten	229 607.76
Fabrikutensilien	38 120.12
Gasanstalt	2 101.94
Cellulosefabrik	135 562.54
Ofenanlage	69 611.52
Wasserkläranlage	37 923.61
Bahnanlage	77 007.10
Elektr. Beleuchtung	1.—
Feuerwehreinrichtung	1.—
Pferde u. Wagen	1 257.—
Neubau- u. Ern.-Kto	35 674.98
Vorausbez. Prämie	18 660.70
Effekten	44 022.80
Kassa	1 835.08
Wechsel	20 414.40
Transport	2 055 857.42
Übertrag	2 055 857.42
Aussenstände	449 765.50
Guthaben b. Banken	564 477.75
Inventurbestände	274 168.24
	3 344 268.91

Passiva.	
Aktienkapital	1 350 000.—
Schuldverschreib.	528 000.—
do. Amort.-Kto	5 500.—
do. Zs.-Kto	9 090.—
Alte Dividende	672.—
Reservefonds	293 791.25
Delkredere- und Dispositionskonto	381 208.75
Erneuerungsfonds	225 000.—
Rückstellungen für Discont, Unfallversicherung etc.	29 300.—
Gewinn	521 706.91
	3 344 268.91

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Fabrikations- u. Geschäftsunkosten	1 410 404.07
Effektenkonto	688.70
Feuerversicherung	7 920.20
Interessen etc.	6 600.21
Krankenkasse	1 285.46
Inval.- u. Altersrente	2 476.33
Gewinn	521 706.91
	1 951 081.88

Kredit.	
Vortrag etc.	1 351.33
Papierkonto	1 945 952.30
Ackerpacht	3 257.—
Miete	521.25
	1 951 081.88

Gewinn-Verwendung: Abschreib. 108 848, Div. 243 000, Tant. an A.-R. 27 520, Tant. an Dir. 56 827, Ern.-F. 80 000, Vortrag 5510.
Reservefonds: M. 293 791, Dispositionsfonds M. 381 208, Erneuerungsfonds M. 305 000.
Kurs Ende 1886—99: In Berlin: 190, 151.50, 165, 167.75, —, —, 119, 129.50, 124, 170.50, 223.50, 296.80, 282, 252%. — In Leipzig: 190, —, 165.50, 168, 149.50, —, 118, 132, —, 169.75, —, 295, —, 245%. — Auch notiert in Dresden, Halle a. S.
Dividenden 1885/86—1898/99: 15, 10, 10, 6, 8, 7, 7½, 10, 4, 10, 18, 24, 24, 18%. Zahlbar im Nov. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).
Direktion: Ferd. Ottens, Fr. Müller. **Bevollmächtigte:** Friedr. Reich, Franz Tilly.
Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat Heinrich Lehmann, Viktor Lwowski, Halle a. S.; Gustav Boer, Ludwig Delbrück, Alfred Bergmann, Berlin.
Zahlstellen: Für Div.: Halle a. S.: H. F. Lehmann; Berlin: Delbrück Leo & Co.; Leipzig: Becker & Co., Comm.-Ges. a. Aktien, Leipziger Bank; Dresden: Creditanstalt f. Ind. u. Handel.*

Elberfelder Papierfabrik A.-G. in Elberfeld.

Gegründet: Am 1. Jan. 1900 unter Ausscheidung der Fockendorfer Papierfabrik Act.-Ges. mit Wirkung ab 1. Juli 1899. (Siehe die nächste Ges.)
Zweck: Fabrikation feiner Kartonpapiere in Elberfeld.
Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000. Die Aktien werden in Berlin noch nicht notiert.
Hypothekar-Anleihe: M. 800 000 in 4% Oblig. von 1897, Stücke à M. 500 u. 1000.
Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni.
Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbj. in Berlin oder Elberfeld. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von zusammen M. 4000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.
Dividende: Die erste Bilanz (pro 1899/1900) ist am 30. Juni 1900 gezogen worden. Die Dir. schlägt der am 6. Sept. zu Elberfeld stattfindenden G.-V. 7½% Div. bei reichlichen Abschreibungen vor. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Georg Löbbecke. **Prokuristen:** Rob. Finckh., Aug. Hünninghaus.
Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier Karl Neuburger, Berlin; Stellv. Gust. Hueck, Elberfeld; Stadtrat Kleye, Leipzig; Bankier Paul Krüger, Bad Kösen; Ernst Böddinghaus, Paul Remkes, Berlin.
Zahlstellen: Elberfeld: Gesellschaftskasse, von der Heydt-Kersten & Söhne. *

Fockendorfer Papierfabrik Actien-Gesellschaft in Fockendorf.

Nach dem Stande vom 30. Juni 1899; inzwischen wurde das Besitztum dieser Ges. teils an die Simonius'schen Cellulosefabriken in Wangen (siehe diese Ges. Seite 673) abgetreten, teils entstand daraus die neue A.-G. Elberfelder Papierfabrik (siehe diese Ges. oben).

Gegründet: Im Jahre 1886 unter der Firma Fockendorfer Papierfabrik A.-G., welche die Fockendorfer Papierfabrik von Drache & Co. übernahm.
Zweck: Papierfabrikation. Erster Besitz die Fockendorfer Papierfabrik mit Kohlenwerk Augusta, 1896 wurde die Holzstofffabrik in Fischersdorf a. S., 1897 die Paul Remkes'schen Papierfabriken in Elberfeld und Weissensee, 1898 die Holzschleiferei und Mühlenwerke in Freyburg a. d. U. hinzugekauft. Die G.-V. vom 18. Dez. 1899 beschloss den Verkauf der Fabriken in Fockendorf nebst Pahna, Fischersdorf und Freyburg a. d. Unstrut (siehe auch Kapital).

Die Papierproduktion betrug 1890/91—1898/99: 4 202 199, 4 200 212, 4 942 435, 5 758 107, 6 803 683, 7 441 984, 7 823 582, 8 303 358, ca. 8 050 000 kg.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.			
		Übertrag	4 060 782.89
Wasserkraft	286 756.65	Wechsel	17 327.28
Areal	533 245.58	Kautionen	28 754.65
Wasserbau und Brunnen	181 437.68	Vorräte	713 912.38
Wohn- u. Fabrikgebäude	1 210 321.08	Debitoren	489 531.29
Seilbahn	80 839.—	Versicherung	9 197.36
Eisenbahngeleis	24 259.33		5 319 505.85
Neuanlage Grossstöbnitz	13 000.—	**Passiva.**	
Maschinen	1 510 081.35	Aktienkapital	2 000 000.—
Altes Kohlenwerk	1 821.86	Schuldverschreib.	1 800 000.—
Neues Kohlenwerk	139 331.28	Hypotheken Freyburg	300 000.—
Inventar Kohlenwerk	14 317.58	Kreditoren	562 731.06
Utensilien	32 363.88	Accepte	268 706.26
Maschinenbespannung	16 162.31	Prior.-Zinsenkonto	20 000.—
Fuhrwerk	3 309.40	Reservefonds	347 907.65
Patentkonto	2 099.65	Dispositionsfonds	19 000.—
Kassa	11 436.26	Gewinn	1 160.88
Transport	4 060 782.89		5 319 505.85

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Fabrik- u. Handlungsunkosten	85 455.70
Assekuranz	11 629.74
Prioritätenzinsen	72 000.—
Abschreibungen	120 334.60
Gewinn	1 160.88
	290 580.92
Kredit.	
Vortrag	879.56
Fabrikationsüberschuss	289 701.36
	290 580.92

Reservefonds: M. 347 907, Disp.-F. M. 19 000.
Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 250 000 (1250 × 1000); lt. G.-V.-B. v. 2. Dez. 1889 Umwandlung von St.-Aktien in Vorz.-Aktien gegen Zahlung von M. 200; geschah so, dass 888 Vorz.-Aktien und 362 St.-Aktien vorhanden waren. Von den St.-Aktien wurden 70 seitens der früheren Dir. zurückgeschenkt und 10 zu 30% zurückgekauft und die verbleib. 282 St.-Aktien (4:1) in 94 Vorz.-Aktien verwandelt; verblieb lt. Eintragung v. 10. Nov. 1892 und 7. Dez. 1893 ein einheitliches A.-K. von 982 × 1000 = M. 982 000, dazu lt. G.-V.-B. v. 7. Sept. 1896 noch 18 × 1000 = M. 18 000, begeben zu 110%, somit A.-K. M. 1 000 000. — Die G.-V. v. 15. Juni 1897 beschloss Erhöhung des A.-K. zwecks Ankauf der Remkes'schen Papierfabriken um M. 1 000 000 (auf M. 2 000 000), div.-ber. ab 1. Juli 1897, begeben zu 135% an Carl Neuburger, von der Heydt & Co., Berlin; von der Heydt, Kersten & Söhne, Elberfeld, welche davon M. 250 000 10. bis 20. Juli 1897 1 : 4 den Aktionären zu 135% plus Stück-Zs. und 1% Reichsstempel und Schlussscheinstempel anboten.

Die G.-V. vom 18. Dez. 1899 beschloss den Verkauf der Anlagen in Fockendorf, Pahna, Fischersdorf, Freyburg a. d. U. an die Simonius'sche Cellulosefabriken in Wangen. Nach dem Abkommen zwischen den beiden Ges. gingen die genannten Etablissements nach dem Stande der Bilanz vom 30. Juni 1899 mit sämtlichen Aktiven und Passiven auf die Simonius'sche A.-G. über gegen Überlassung von M. 500 000 Aktien dieser Ges. mit Div.-Ber. vom 1. Jan. 1900 ab; da hiermit zugleich die R.-Fs. im Bilanzbetrage von ca. M. 350 000 an die Käuferin fielen, so zahlte dieselbe ausser obigen Aktien noch M. 90 000 bar. Die Fockendorfer Ges. verlegte unter der Firmenannahme Elberfelder

Papierfabrik ihren Sitz nach Elberfeld unter Herabsetzung des Grundkapitals von M. 2 000 000 auf M. 1 000 000 (siehe die vorherstehende Gesellschaft S. 667). Die Durchführung der Transaktion fand in der Weise statt, dass die 500 Stück Simonius-Aktien den Aktionären der Fockendorfer Papierfabrik derart zum Bezuge angeboten wurden, dass in der Frist vom 1. Mai bis 1. Juni 1900 auf je 4 Fockendorfer Aktien à M. 1000 1 Simonius-Aktie à M. 1000 gegen Einlieferung von 2 der Fockendorfer Aktien zur Vernichtung und 2 desgleichen zur Abstempelung und Rückgabe franko Valuta bezogen werden konnten. (Frist 1. Mai bis 1. Juni 1900.)

Hypothekar-Anleihe: I. Fockendorf: M. 1 000 000 in 4% Teilschuldverschreibungen von 1896, rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 500 und 1000. Zinsterm. 2./1. u. 1./7. Tilgung mit 2% u. ersp. Zinsen ab 1900, von da ab event. verstärkte Tilgung.
II. Elberfeld: M. 800 000 in 4% Obligationen v. 1897. Stücke à M. 500 u. 1000.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni.

Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbj. in Berlin oder Elberfeld. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einer auf Handlungsunkosten zu buchenden festen Vergütung von M. 4000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Kurs Ende 1896–99: 139.50, 149.50, 116, 76.50%. Eingeführt am 7. Dez. 1896 zu 125%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1887/88—1898/99: 2, 2½, 0, 0, 0, 0, 0, 4, 7, 10, 4, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Max Seller. **Aufsichtsrat:** Vors. Bankier Carl Neuburger.

Zahlstellen: Elberfeld: Gesellschaftskasse, von der Heydt-Kersten & Söhne; Berlin: Bankhaus Carl Neuburger, von der Heydt & Co. *

Hannoversche Papierfabriken Alfeld-Gronau

vormals Gebr. Woge zu **Alfeld** a. Leine, Hannover.

Gegründet: Im Aug. 1872. Letzte Statutenänd. vom 6. März 1899 und 12. März 1900. Börsenname: Alfeld-Gronau-Papier-Fabriken.

Zweck: Übernahme, Fortsetzung und Erweiterung der Papierfabriken, Holzschleifereien und Cellulosefabriken von Gebr. Woge in Alfeld und Gronau. Die Fabriken in Alfeld und Gronau arbeiteten mit 7 Papiermaschinen. Die Gronauer grosse Wasserkraft wurde in 1895 elektrisch übertragen und machte eine grosse Dampfmaschine entbehrlich. Die Cellulose-Patentansprüche des Prof. Dr. Mitscherlich wurden 1897 durch Vergleich erledigt und zu dem Zwecke M. 70 044 der Extrareserve entnommen.

Produktion:		1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899
Papier etc.	kg	5 472 353	5 101 208	5 319 975	5 496 255	5 812 821	6 130 124	6 561 636
Fakturiert	M.	1 963 946	1 823 547	2 021 870	2 088 972	2 098 109	ohne Angaben	

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstück u. Wasserkraft	601 243.07	Aktienkapital	1 590 000.—
Wechsel	66 636.74	Hypotheken	366 000.—
Debitoren, einschl. Reichsbankguth.	417 028.65	Prioritätsanleihe	684 500.—
Effekten	29 370.—	Reservefonds	167 136.—
Geb., Wasserbauten	778 594.09	Delkrederekto	23 501.22
Maschinen	869 723.20	Extrareserve	29 956.—
Utensilien	34 345.51	Kreditoren	108 951.07
Wagen u. Pferde	17 437.68	Alte Dividende	732.—
Cellulose-Fabrik	205 108.68	Kreis-Spark. Alfeld	400 000.—
Arbeiterwohnungen	43 385.97	Gewinn-Verwendung:	
Elektr. Anlagen	87 780.06	Vertragsm. Tant.	21 191.32
Wasserleitung	5 770.80	Dividende	132 500.—
Fangstoffanlage	9 205.91	Dispositionsfonds	6 000.—
Pflasterung	4 347.81	Beamten- u. Arbeiter-Pensions-F.	10 000.—
Turbinen- und Holländerumbau	30 537.89	Vortrag	1 482.—
Feuer-, Unfallversich.	3 050.—		
Kassa	12 606.20		
Inventurbestand	325 777.35		
	3 541 949.61		3 541 949.61

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Delkrederekonto	10 000.—
Kohlen, Fabrikat.- u. Betriebsmaterial	557 449.23
Löhne u. Gehälter	462 863.15
Allg. Unkosten u. Versicherung	97 775.78
Skonto u. Agio	30 501.69
Zinsen	61 996.74
Abschreibungen	100 082.69
Kursverlust	1 155.—
Gewinn	171 173.32
	1 492 997.60
Kredit.	
Vortrag a. 1898	3 095.01
Warenüberschuss	1 489 902.59
	1 492 997.60

Reservefonds: M. 167 136, Spec.-R.-F. M. 29 956, Delkrederekto M. 23 501.

Kapital: M. 1 590 000 in 2250 Aktien Lit. A und B à Thlr. 200 = M. 600 und 200 Aktien Lit. C à M. 1200 nach Erhöhung um M. 240 000 lt. G.-V.-B. vom 15. März 1888: alle drei Aktienarten sind gleichberechtigt. Bei Neu-Em. bis zu M. 3 000 000 haben die

ersten Zeichner der Aktien Lit. A bezw. deren Rechtsnachfolger Bezugsrecht zur Hälfte zu pari. **Hypotheken:** M. 366 000.

Anleihen: I. M. 980 000 in $4^1/_2$% Prior.-Oblig., rückzahlbar zu 105%, in 2 Em.: von 1875 M. 480 000 in Stücken à M. 1000, 1500, 3000 und von 1886 M. 500 000 in Stücken à M. 500 und 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch jährl. Ausl. am 2. Jan. (der 2. Em. beginnend 1900); verstärkte Tilg. jederzeit mit 6monat. Kündigungsfrist gestattet. Noch in Umlauf von beiden Em. Ende 1899 M. 684 500. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Hannover: H. Oppenheimer. — II. M. 400 000 hypoth. Anleihe, abgeschl. mit der Sparkasse des Kreises Alfeld.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Alfeld oder Hannover.

Stimmrecht: Je M. 2400 = 1 St., Maximum 100 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), vertragsm. Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss 5% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 6000), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Kurs der Aktien Ende 1886—99: In Berlin: 124, 128.50, 163, 163, 157, 128, 104, —, 96, 142.25, 185, 144, 152, 141%. — In Hannover: 124, 128.50, 163, 163, 156, 128, 104, —, 96, 140, 185, —, 153, 140%.

Dividenden 1886—99: 8, 10, 10, 10, 10, 6, 0, $3^1/_3$, 5, 8, 11, 7, 8, $8^1/_3$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: A. Woge, A. Kreipe. **Aufsichtsrat:** (3—5) Baurat Hagen, C. Woge, J. Oppenheimer, Hannover; Fabrikant H. Woge, Elze.

Prokuristen: J. Schierloh, A. Schiffner.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Disconto-Gesellschaft; Hannover: H. Oppenheimer.*

Leykam-Josefsthal,

Actiengesellschaft für Papier- und Druck-Industrie in Graz.

Gegründet: Im Jahre 1870. Letzte Statutenänderung vom 18. Dez. 1891. Die Gen.-Vers. vom 12. Aug. 1891 beschloss Verlegung des Sitzes von Wien nach Graz. Hervorgegangen aus der Vereinigung verschiedener Papierfabriken, Halbstofffabriken und Holzschleifereien in Graz und Umgebung und in der Umgebung von Laibach. Der Besitz der Gesellschaft umfasst Papierfabriken in Gratwein mit 3, in Leykam mit 1, Kienreich mit 1, Josefsthal mit 2, Janezia mit 1, Görtschach mit 1, Podgora mit 3 Papiermaschinen; ferner eine Strohstofffabrik in Gratwein, eine Sulfit-Cellulose-Fabrik in Gratwein und eine in Podgora, eine elektrische Kraftübertragung in Kaltenbrunn, eine Holzschleiferei in Zwischenwässern mit 6, eine in Verje mit 8, eine in Görtschach mit 3, eine in Thörl-Maglern mit 8 und eine in Spital a. D. mit 12 Schleifapparaten. Die Papier-, Strohstoff- und Cellulosefabriken in Podgora, sowie die dazu gehörigen Holzschleifereien in Spital und Thörl wurden infolge Beschlusses der Gen.-Vers. vom 13. Okt. 1887 von den Erben Hector Baron Ritter von Zahony ab 1. Nov. 1887 für fl. 1 250 000 erworben. Da die Produktion der eigenen Holzstofffabriken für den Bedarf nicht mehr ausreichten, wurde im Jahre 1899 die Fabrik Grünburg bei Hermagor in Kärnten von der Firma Hutter & Schrantz in Wien auf 10 Jahre mit einem Vorkaufsrecht gepachtet; die Übernahme der Fabrik erfolgte im Okt. 1899. Die der Ges. gehörige Cellulosefabrik in Gratwein brannte Ende Juli 1900 ab, was eine 10monatige Betriebsunterbrechung zur Folge haben wird. Der Schaden wird auf etwa fl. 120 000 beziffert.

Produktion:	1895 in Metercentner	1896 in Metercentner	1897 in Metercentner	1898 in Metercentner	1899 in Metercentner
Papier	151 140	152 598	181 879	199 316	205 203
Cellulose	117 771	138 804	170 906	185 239	193 879
Strohstoff	13 517	15 825	14 913	15 596	17 247
Holzstoff u. Pappe	61 457	58 517	58 574	64 700	70 323
Der Verkaufswert der erzeugten Fabrikate	öfl. 5 320 636.08	öfl. 5 618 367.20	öfl. 6 328 250.65	öfl. 6 799 836.93	öfl. 6 772 749.70

Kapital: fl. 6 000 000 in 30 000 Aktien à fl. 200 ö. W. Bis September 1885 in Umlauf: 14 380 Aktien; die noch im Besitze der Gesellschaft befindlichen 5620 Aktien am 30. Sept. 1885 mit Dividenden ab 1886 begeben. Die Gen.-Vers. vom 13. Okt. 1887 ermächtigte den Verwaltungsrat, weitere 10 000 Aktien = fl. 2 000 000 gegen volle Einzahlung des Nominalbetrages auszugeben; letztere wurden 1891 von einem Grazer Konsortium übernommen.

$5^1/_2$% Prioritäts-Obligationen. fl. 240 000. In Umlauf Ende 1899: fl. 49 000. Stücke à fl. 200.

Pfandbrief-Darlehen: fl. 1 046 231. **Annuitäten-Schuld:** fl. 440 932.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Halbjahr. **Stimmrecht:** Je 25 Aktien = 1 St.

Kurs Ende 1886—99: In Berlin: 98, 79, 77, 78.50, 68.50, 57, 54.75, 60, 76.60, 67, 69.80, 72.80, 65.10, 61.90%. — In Frankf. a. M.: 99, 85, 81, 76, 68, 59, 56, 58.50, 64.25, 61, 63.50, 61.50, 55, 61%. Ausserdem notiert in Dresden. Aufgelegt am 13. April 1886 zu 100%, wobei

öfl. 100 = M. 200. **Usance:** Beim Handel an der Börse werden in Berlin und Dresden seit 1. Juli 1893, in Frankfurt a. M. seit 2. Jan. 1899 öfl. 100 = M. 170 gerechnet, vorher öfl. 100 = M. 200.
Dividenden 1871—99: 5, 6, 3, 3, $3^1/_2$, $3^1/_2$, 4, 5, 5. 6, 6, 6, 6. 7, 8, 5, 5, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 0, 4, 0, 2, 3, 3, 3, 3, 3, 3%. Zahlbar am 1. Juli. Coup.-Verj.: 3 J. n. F.
Direktion: F. Seyfert, Em. Obach, Franz Schöffel, Hans Heil.
Verwaltungsrat: Präs. Dr. J. Joly, Vicepräs. Dr. L. Link. Emerich C. Mayer, H. Dettelbach, H. Kohn. W. Boschan, G. Hartmann. Ed. Theimer. Dr. P. Suppan.
Zahlstellen: Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank: Berlin und Dresden: Dresdner Bank; Wien: Gesellschaftskasse, Wiener Bankverein.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Fabriken:		Aktienkapital	6 000 000.—
Josefsthal	1 507 442.77	Prioritäten	49 000.—
Gratwein	1 584 550.49	Pfandbriefdarlehen	1 046 231.64
Leykam	210 000.—	Reservefonds	338 383.47
Kienreich	43 799.84	Rückständige Div.	1 374.—
Görtschach	252 017.56	do. Prior.-Coup.	1 364.—
Podgora	624 385.86	do. verl. Prior.	200.—
Zwischenwässern	270 000.—	Arbeiterunterstützungskasse	24 309.66
Spital a./D.	370 000.—	Beamtenunterstützungsfonds	56 883.45
Thörl-Maglern	140 000.—	Steuernreservefonds	10 023.30
Cellulosefabrik Gratwein	410 474.53	Annuitätenschuld an die Erben Ritter v. Zahonys	440 932.83
Strohstofffabrik Gratwein	160 000.—	Kreditoren	3 252 964.17
Cellulosefabrik Podgora	321 232.16	Reingewinn	560 588.08
Strohstofffabrik Podgora	4 008.73		
Bergwerk Rein	500.—		
Mobilien	500.—		
Realitäten Wien	35 000.—		
Vorräte	2 167 603.34		
Auslagen f. unvollendete Bauten	138 582.89		
Wechsel	424 965.20		
Kassa	99 621.56		
Debitoren	2 156 730.61		
Vorräte in Niederlagen	860 839.06		
	fl. 11 782 254.60		fl. 11 782 254.60

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Steuern	88 221.48
Salär	72 283.12
Spesen	94 910.35
Zinsen	63 614.89
Diskont	260 622.07
Prioritätenzinsen	3 272.50
Präsenzmarken	380.—
Verlust b. Debitoren	12 970.62
Reingewinn	560 588.08
	fl. 1 156 863.11

Kredit.	
Vortrag a. 1898	125 378.20
Erträgnis der gesellschaftlichen Fabriken u. Niederlagen	1 031 484.91
	fl. 1 156 863.11

Gewinn-Verwendung: Abschreib. 250 000, R.-F. 25 000, Beamtenunterstütz.-F. 5000, 3% Div. 180 000, Vortrag a. 1900: fl. 100 588 = K. 201 176.

Pressspanfabrik Untersachsenfeld, Actiengesellschaft,

vorm. M. Hellinger in **Untersachsenfeld** bei Schwarzenberg i. S.

Gegründet: Im Jahre 1889. Letzte Statutenänd. vom 4. Nov. 1899.
Zweck: Fabrikation von hochglänzenden Pappen, sog. Pressspan, zur Appretur von Stoffen. zu Platten mechanischer Musikwerke etc. Ferner Fabrikation und Verkauf von Papieren und Pappen aller Art und Erwerb anderer zu genannten Zwecken dienenden Anlagen. Die Ges. übernahm das dem Herrn Moritz Hellinger gehörige seit 1861 bestehende Fabrikgeschäft nebst allem Zubehör für den Preis von M. 1 150 000. Der Kaufpreis wurde berichtigt durch Hingabe von M. 996 000 Aktien. M. 4000 bar u. durch Übernahme von M. 150 000 Hypotheken. 1896 wurde die Fabrik Brethaus bei Lauter für M. 500 000 Hypoth., Anrechnung für M. 10 000 Darlehen und M. 10 000 bar angekauft. Das Areal der Ges. in Neuwelt, Lauter, Untersachsenfeld, Obersachsenfeld und Beierfeld umfasst ca. 37 ha.
Kapital: M. 900 000 in 900 Aktien (Nr. 1—100, 201—1000) à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, wurden lt. G.-V.-B. v. 25. Sept. 1895 M. 100 000 Aktien Nr. 101—200 zu pari zurückgekauft und vernichtet.
Anleihe: M. 500 000 von 1896 zu 4%, übernommen von der Schwarzenberger Sparkasse. Noch ungetilgt M. 495 000.
Geschäftsjahr: 1. Aug. bis 31. Juli. **Gen.-Vers.:** Bis Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (mind. eine feste Jahresvergütung von M. 4000), 10% vertragsm. Tant. an Vorst. und eine Grat. an Beamte und Arbeiter, Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Für die ersten 2 Jahre hatte der Vorbesitzer eine Div. von 8% garantiert.

Bilanz am 31. Juli 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke	109 000.—	Aktienkapital	900 000.—
Gebäude	427 500.—	Hypotheken	495 000.—
Wasserkraft und Wasserbauten	412 000.—	Kreditoren	3 084.02
Maschinen	249 600.—	Darlehenskonto	57 260.10
Geleisanlage	6 001.—	Kautionskonto	3 000.—
Utensilien	2.—	Konto pro Diverse	2 741.65
Pferde u. Wagen	2.—	Reservefonds	43 871.06
Landw. Inventar	2.—	Dekort- u. Agiokto	10 695.93
Lichtanlage	2.—	Alte Dividende	100.—
Vorräte	262 169.73	Tantiemenkto	65.—
Versich.-Konto	2 432.55	Reingewinn	56 000.—
Effekten	1 973.—		
Wechsel	12 354.75		
Kassa	2 208.09		
Debitoren	86 060.64		
	1 571 817.76		1 571 817.76

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Lohnkonto	71 059.44
Betriebsunkosten u. Materialien	35 190.28
Handlungsunkosten	44 092.25
Porto	893.17
Steuern etc.	4 632.32
Bau- u. Reparaturen	7 557.32
Zinsen	21 397.64
Abschreibungen	45 857.87
Gewinn	56 000.—
	286 680.29
Kredit.	
Fabrikationsgewinn	278 159.69
Landwirtschafts- u. Gebäude-Ertrag	8 520.60
	286 680.29

Gewinn-Verwendung: R.-F. 2800, Dekort u. Agiokto 1720. Tant. an A.-R. 3990, Tant. an Dir. 3990, Grat. an Beamte u. Arbeiter 3000, Div. 40 500.

Reservefonds: M. 46 671. **Kurs Ende 1889—99:** 118.10, 97. —, 78.50, —, 92.75, 112.40, 105, 91.25, 83.75, 80%. Eingeführt am 14. Febr. 1889 zu 124.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1888/89—1898/99: 9½, 8, 8, 6, 5, 5, 5, 5, 4, 2, 4½%. Zahlbar spät. 1 Monat nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Moritz Hellinger.

Aufsichtsrat: Vors. Dir. Paul Ehrlich, Leipzig; Eugen Herzog, Otto Walter.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin und Dresden: Herz Clemm & Co. *

Schlesische Cellulose- und Papierfabriken, A.-G.

in **Cunnersdorf,** Kreis Hirschberg i. Schles.,

mit Fabriken in Cunnersdorf, Lomnitz i. R., Egelsdorf bei Friedeberg a. Qu. und Jannowitz, Kreis Schönau, i. Schles.

Gegründet: Im Jahre 1895. Letzte Statutenänderung vom 7. Okt. 1899. Die von der Breslauer Disconto-Bank, Breslau, und der Firma Abraham Schlesinger, Hirschberg i. Schl. in die Ges. eingebrachten Objekte wurden für M. 1 350 000 übernommen und in Anrechnung auf diesen Kaufpreis den Inferenten 1046 als vollbezahlt geltende Aktien der Ges., M. 4000 bar gewährt und der Rest durch eine mitübernommene 4% Hypothek von M. 300 000 als beglichen erachtet.

Zweck: Erwerb und Fortbetrieb der bisher unter der Firma „Schlesische Cellulose- und Papierfabriken, Ges. m. b. H.“ in Cunnersdorf in Schlesien von dieser Ges. zu Cunnersdorf und Lomnitz betriebenen Fabrikgeschäfte (Sulfit-Cellulose-, Papierfabrik und Sägewerk), sowie überhaupt Betrieb von Geschäften der Cellulose- und Papierindustrie, Beteiligung an gewerblichen Unternehmungen, die zu den gedachten Zwecken in Beziehung stehen. Die Ges. ist berechtigt, ihren Geschäftsbetrieb durch Erwerb anderweiter Etablissements derselben Branche zu erweitern. 1896 wurde die Papierfabrik von Fritz Lang in Egelsdorf für M. 150 000 hinzugekauft, und 1898 die Jannowitzer Papierfabrik von Schumann & Winkler für M. 436 236. Diese Erwerbung setzt die Ges. in Stand, ihre gesamte Produktion an Cellulose in eigenem Betriebe zu verarbeiten. Als Specialität werden fabriziert: alle Sorten Cellulose- und Dütenpapiere, sowie imitiert Pergament, Pergamyn u. Pergament-Ersatz. Gesamtumsatz 1895/96—1898/99: M. 1 394 953, 1 587 510, 1 919 416, 2 417 333.

Kapital: M. 1 600 000 in 1600 Aktien (Nr. 1—1600) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 050 000, Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 7. Sept. 1896 um M. 200 000, übernommen von den Aktionären zu pari, div.-ber. ab 1. Juli 1896; weitere Erhöhung um M. 350 000, lt. G.-V.-B. vom 18. Juli 1898, begeben gleichfalls zu pari und div.-ber. ab 1. Juli 1898. Die letzte Erhöhung diente zum Ankauf der Jannowitzer Papierfabrik von Schumann & Winkler.

Anleihe: M. 500 000 in 4% Oblig. von 1898, rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 500 u. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1906 durch jährl. Ausl. von 3% u. ersparten Zs. im Juni auf 1. Okt.; verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündigung mit 6 Monaten Frist vorbehalten. Als

Sicherheit dient erststellige Kautionshypothek auf den ganzen Grundbesitz der Ges. in Cunnersdorf, Lomnitz, Egelsdorf u. Jannowitz in Höhe von M. 600 000 zu gunsten der Breslauer Disconto-Bank. Der Erlös der Anleihe diente hauptsächlich zur Rückzahlung der bei der Gründung der Ges. übernommenen 4% Hypothek von M. 300 000 sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Kurs Ende 1899: 99.25%. Aufgelegt im März 1899 in Breslau.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. ausserord. Abschreib. und Rücklagen, bis zu 4% Div., vom verbleib. Reingewinn vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 6% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 1000 für jedes Mitglied), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grund und Boden	52 784.80	Aktienkapital	1 600 000.—
Wasserkraft	53 157.27	Reservefonds	35 985.43
Gebäude	712 981.91	Obligationen	500 000.—
Maschinen	1 018 261.65	Obligationszinsen	5 000.—
Verdampfungsanlage	22 391.89	Kreditoren abzügl. Debitoren	170 040.42
Eisenbahnanlage	21 807.73	Arbeiterunterstütz.-Fonds	611.40
Neuanschaffungen, Neubauten	150 711.02	Alte Dividende	120.—
Werkzeug, Utensilien	34 123.69	Gewinn	155 829.61
Wasserleitung	7 959.55		
Wasserversorgung	2 799.54		
Fabrik.-Materialien	39 966.56		
Rohmaterialien	211 390.68		
Feuerungsmaterialien	2 159.07		
Unterhalt.-Material.	107 209.77		
Kassa, Wechsel	24 062.43		
Kautionseffekten	5 819 30		
	2 467 586.86		2 467 586.86

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Rohmaterialien	1 478 963.34
Feuerung	132 775.19
Unterhaltung	90 074.18
Löhne	284 095.20
Handlungsunkosten	75 457.37
Konto Dubiosa	551.24
Gewinn	155 829.61
	2 217 746.13

Kredit.	
Vortrag	2 897.95
Fabrikationserlös	2 214 848.18
	2 217 746.13

Gewinn-Verwendung: R.-F. 3974, Tant. an A.-R. 4530, an Vorst. u. Beamte 6000, Div. 64 000, Arbeiter-F. 1000, Vortrag 2877.

Reservefonds: M. 39 959.

Kurs Ende 1897—99: 113.75, 108.50, 99.75%. Aufgelegt am 7. Jan. 1897 zu 121%. Notiert Berlin.

Dividenden 1895/96—1898/99: 7, 6, 6, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: C. Wiedemar. **Aufsichtsrat:** Vors. Bank-Dir. Heinr. Hänisch, Breslau; Stellv. Ernst Rumpelt, Hirschberg i. Schl.; Hans Schlesinger, Moritz Potocky-Nelken, Berlin; Rechtsanwalt Dr. Korpulus, Breslau.

Zahlstellen: Berlin, Breslau, Gleiwitz, Ratibor: Breslauer Disconto-Bank; Berlin und Hirschberg i. Schles.: Abraham Schlesinger. *

Simonius'sche Cellulosefabriken Act.-Ges.

in **Wangen** im Allgäu (Württ.) mit Zweigniederlassungen in Kelheim a. d. Donau, Fockendorf (S.-A.) und Freyburg (Unstrut).

Gegründet: Am 20. Sept. 1894; handelsger. eingetragen am 25. Sept. 1894. Letzte Statutenänd. vom 16. Dez. 1899. Die Ges. übernahm sämtliche Immobilien, Maschinen, Inventar, Darlehen, Ausstände etc. der Simonius'schen Etablissements (s. u.) um M. 2 247 378 per 31. Dez. 1894; der Kaufpreis wurde verrechnet durch Übernahme der urspr. 1200 Aktien à M. 1000 seitens der Gründer und durch Übernahme der Kreditoren seitens der Ges.

Zweck: Erwerb und Fortbetrieb der früher von der Kommandit-Ges. A. Simonius & Co. in Wangen i. Allgäu und Kelheim a. d. Donau betriebenen Cellulosefabriken und Sägewerke, nämlich: der Sulfit-Cellulosefabrik in Wangen i. Allgäu (Württ.), der Sulfit-Cellulosefabrik in Kelheim a. d. Donau (Bayern), des Sägewerkes in der Beutelsau bei Wangen i. Allgäu und des Sägewerkes in Kelheim a. d. Donau, sowie der Handel mit den Erzeugnissen dieser Fabriken und Werke.

Der Gesamtgrundbesitz der Ges. in Wangen und Kelheim beträgt ca. 28 ha 81 a 14 qm. Die Kelheimer Fabrik wurde im Okt. 1895 von einem Brande betroffen und die Neuanlagen erst Ende 1896 fertiggestellt. Die Maschinen mit 14 Dampfkesseln, 753 HP. Dampf- und 45 HP. Wasserkraftmaschinen ermöglichen eine Jahresproduktion von ca. 3 000 000 kg lufttrockener Cellulose in Wangen und ca. 12 000 000 kg desgleichen in Kelheim, sowie die Verarbeitung von jährl. ca. 3600 cbm Rundholz in der Sägerei Wangen und ca. 12 000 desgleichen in der Sägerei Kelheim.

Die G.-V. vom 12. Dez. 1899 beschloss mit Wirkung ab 1. Juli 1899 den Ankauf der Fockendorfer Papierfabrik in Fockendorf (S.-A.) mit ihren Nebenwerken, nämlich: dem Kohlenwerke „Augusta“ in Pahna b. Fockendorf und den beiden Holzstofffabriken in Fischersdorf (Schwarzburg-Rudolstadt) mit ca. 300 HP. Wasserkraft und Freyburg a. U. (Prov. Sachsen) mit ca. 800 HP. Wasserkraft. Das Kohlenwerk deckt den vollen Bedarf an Kohlen der Papierfabrik und führt die Kohlen auf einer Rollbahn direkt ins Kesselhaus. Die Holzstofffabriken werden nach ihrer schon in Angriff genommenen Vervollständigung den ganzen Holzstoffbedarf der Papierfabrik decken. Die Papierfabrik selbst mit 5 Papiermaschinen (1200 HP. Dampfkraft und 25 HP. Wasserkraft) und einer Tagesproduktion von ca. 30 000 kg Papier wird in jeder Hinsicht noch verbessert, auf die Höhe der Zeit gebracht und künftig einen grossen Teil der eigenen Celluloseproduktion absorbieren. Die frühere A.-G. Fockendorfer Papierfabrik (A.-K. M. 2 000 000, Div. 1894/95 bis 1898/99: 4, 7, 10, 4, 0%) löste sich auf, ihre Aktionäre übernehmen die Feinpapierfabrik in Elberfeld und erhalten für je 4 Fockendorfer Aktien 2 Elberfelder Aktien und eine der jungen Aktien der Simonius'schen Ges.

Die Ges. ist beteiligt mit M. 200 000 Kapitalanteil an der Papierfabrik Wangen G. m. b. H.

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien (Nr. 1—2500) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 200 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 3. Dez. 1898 um M. 800 000 in 800, ab 1. Jan. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären zu 122%. Zweck der Erhöhung war Beschaffung von Mitteln zur Bezahlung von Schulden der Ges. Die G.-V. vom 12. Dez. 1899 beschloss weitere Erhöhung um M. 500 000 (auf M. 2 500 000) in 500 Aktien à M. 1000 (div.-ber. ab 1. Jan. 1900) behufs Erwerbung der Fockendorfer Papierfabrik (s. o.).

Hypothekar-Anleihe: M. 800 000 in 4% Oblig. von 1896. Tilg. ab 1. Sept. 1901 in längstens 16 Jahren durch jährl. Ausl. von M. 50 000 auf 1. Sept.; verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündigung mit 3 Monate Frist ab 1. Sept. 1901 vorbehalten. Sicherheit: Erststellige Hypothek auf sämtliche Fabriken in Wangen und Kelheim einschl. des Dampfsägewerkes.

Hypothekar-Anleihe Fockendorf: M. 1 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1896, rückzahlbar zu 105%, Stücke auf den Namen von Carl Neuburger, A Nr. 1—600 zu M. 1000, B Nr. 601—1400 zu M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. mit 2% und ersparten Zs. ab 1900; von da ab event. verstärkte Tilg. zulässig.

Hypothek auf Freyburg: M. 300 000 zu 4% verzinslich.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., etwaige Sonderrücklagen, bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva		Passiva	
Kanal- u. Terrainkto	102 981.—	Aktienkapital	2 000 000.—
Gebäude	992 662.—	Obligationen	800 000.—
Maschinen etc.	1 183 222.—	Oblig.-Zs.-Konto	10 826.66
Elektr. Kraftanlage	13 685.—	Reservefonds	200 000.—
Beleuchtungsanlage	21 792.—	Kautionskonto	64 000.—
Geleise	10 398.—	Kreditoren	476 147.34
Werkzeug, Fuhrwerk	46 022.40	Warenkreditoren	84 328.80
Wechsel	13 101.48	Bankkreditoren	222 616.77
Kassa	12 343.99	Dubiosenkonto	14 000.—
Fabrikations- u. Verbrauchskonto	790 626.79	Gewinn	298 149.79
Debitoren	983 234.70		
	4 170 069.36		4 170 069.36

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Zinsen	90 476.52
Verbrauchskonto	2 343 062.14
Reparaturen	93 799.81
Amortisationen	166 580.25
Dubiosenreserve-F.	14 000.—
Gewinn	293 866.92
	3 001 785.64
Kredit.	
Fabrikat.- etc. Kto	3 001 785.64
	3 001 785.64

Gewinn-Verwendung: Div. 240 000, Tant. an A.-R. 21 386, Tant. an Vorst. u. Beamte 27 802, an Angestellte u. Arbeiter 8233, Vortrag 726.

Reservefonds: M. 200 000, Dubiosen-R.-F. M. 14 000.

Kurs Ende 1899: 177%. Eingeführt am 8. Juli 1899 durch Carl Neuburger, Berlin; erster Kurs am 12. Juli 1899: 155%. Notiert in Berlin. **Dividenden 1894—99:** 10, 6, 5, 9, 12, 12%. Zahlbar spätestens 6 Wochen nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Alfr. Pettermand, Wangen; Fritz Pettermand, Kelheim; Max Seller, Fockendorf.

Prokuristen: Chs. Stouder, Wangen; Rich. Exner, Friedr. Wirtz, Ernst Schürk, Fockendorf.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Alf. Simonius-Blumer, Zürich; Ch. Boeringer-Simonius, Alfr. Hosch-Simonius, Basel; Bankier Carl Neuburger, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Carl Neuburger; Mülhausen i. E.: Banque d'Alsace et de Lorraine. *

Varziner Papier-Fabrik zu Hammermühle-Varzin.

Gegründet: Am 21. Febr. 1890. Letzte Statutenänd. vom 21. Febr. 1900.

Zweck: Fortbetrieb des vom Komm.-Rat Mor. Behrend in Varzin zu Hammermühle, Fuchsmühle und Campmühle betriebenen Fabrikgeschäftes für Papier und verwandte Waren.

Die Fabrikanlagen gehören zu der Fideikommissherrschaft Varzin, sind von der Ges. bis 1940 gepachtet und in den letzten Jahren wesentlich erweitert und verbessert. Das Geschäft wurde mit Aktiven und Passiven für M. 970 000 in Aktien ab 1. Jan. 1890 in die Ges. eingebracht. Die Pacht beträgt jährl. für die Fuchsmühle M. 13 812, für die Hammermühle M. 39 077, für die Campmühle M. 30 539, für die Arbeiterhäuser nebst Ackerland M. 3182. Die 3 Mühlen haben eine Wasserkraft von 600—1200 HP. Die Ges. ist verpflichtet, das in der Holzschleiferei zu verarbeitende Kiefern-Klobenholz aus den Varziner Forsten, jedoch höchstens in einer Entfernung von 15 km von einer der 3 Anlagen, zum Preise von M. 2.60 pro Raummeter inkl. Schlaglohn, im Walde geliefert, anzukaufen, in minimo 4800 Raummeter, falls Verpächter liefern will. Im Laufe der Jahre errichtete bauliche Anlagen und Veränderungen an den Triebwerken kann die Verpächterin bei Ablauf der Pachtzeit entweder zum Taxpreise übernehmen oder verlangen, dass die Pächterin die Anlagen in dem ihr übergebenen Umfange wiederherstellt.

Produktion:

		1894	1895	1896	1897	1898	1899
Papier-Absatz .	kg	3 843 117	4 048 575	4 822 555	4 668 361	5 035 872	5 152 903
Fakturierung .	M.	1 112 350	1 173 220	1 480 431	1 497 205	1 591 373	1 647 378

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., event. Dotierung von Sonderrücklagen, vertragsm. Tant., 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., verbleib. Überschuss Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Maschinen	606 000.—	Aktienkapital	1 000 000.—
Gebäude	155 500.—	Kreditoren	98 393.76
Eisenbahnanlage	21 000.—	Rückstellung für Unfallbeiträge	4 200.—
Utensilien u. Reserveteile	32 300.—	Reservefonds	82 560.49
Pferd und Wagen	1.—	Delkrederekonto	12 000.—
Fabrikat.-Bestände	209 785.80	Erneuerungsfonds	140 000.—
Vorausbez. Assekuranz	7 240.92	Umbaukonto	20 000.—
Kassa	2 728.38	Dividende	145 000.—
Wechsel	89 272.49	Tantiemen	26 575.90
Fonds	33 775.50	Wohlfahrtskonto	5 955.29
Kautionen	2 153.80	Vortrag pro 1900	15 380.70
Bankguthaben	57 454.64		
Debitoren	332 853.61		
	1 550 066.14		1 550 066.14

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungsunkosten	25 814.84
Diskonto u. Zinsen	20 743.05
Arbeiterversicherung	4 842.41
Rückstellung für Unfallbeiträge	4 200.—
Kursverlust	1 357.90
Abschreibungen	105 918.11
Reingewinn	243 705.87
	406 582.18
Kredit.	
Vortrag aus 1898	18 920.45
Fabrikationsgewinn	387 661.73
	406 582.18

Gewinn-Verwendung: R.-F. 11 239, Tant. an Vorst. und Beamte 19 337, Tant. an A.-R. 7708, Div. 145 000, Ern.-F. 20 000, Wohlfahrtskto 5000, Umbaukto 20 000, Vortrag 15 380.
Reservefonds: M. 82 560, Delkrederekto M. 12 000, Ern.-F. M. 140 000.
Kurs Ende 1894—99: 155, 164.25, 194.50, 196, 200, 209.75%. Eingeführt am 31. März 1893 zu 129%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1890—99: 14, 13, 8, 10, 11, 10, 12½, 12½, 14, 14½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Friedr. Morgenstern. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Komm.-Rat Moritz Behrend, Erie Pa.; Stellv. Geh. Reg.-Rat Carl Hofmann, Komm.-Rat Max Krause, Bankier Hans Schlesinger, Jul. Lewisson, Berlin. **Prokuristen:** Fräulein Elise Pfeil, Carl Schwedler.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Abraham Schlesinger. *

Verein für Zellstoff-Industrie, A.-G. in Dresden.

Gegründet: Am 27. Juli 1889. Letzte Statutenänd. vom 29. Nov. 1899.
Die Ges. übernahm die Zellstofffabrik-Anlagen, Maschinen, Vorräte etc. der Firma F. Pfeiffer & Co. in Egelsdorf (Reg.-Bez. Liegnitz) um den Preis von M. 506 872.20, die der Firma von der Becke-Klagges & Reuther in Oeventrop und Freienohl (Bez. Arnsberg) um den Preis von M. 1 010 958.51, die der Firma Kerber & Wiedemann in Oberleschen (Bez. Liegnitz) um den Preis von M. 718 722.77. Gesamtpreis für alle Objekte M. 2 236 553.48. Derselbe wurde berichtigt durch Hingabe von 1582 Stück Aktien, Übernahme von M. 429 000 Hypotheken und Zahlung des Restes in bar. Wegen Wasserverunreinigung ist der Betrieb in Egelsdorf ab 17. August 1892 auf Veranlassung der Behörde eingestellt und das dortige Grundstück verkauft.
Zweck: Erwerb von Zellstofffabriken und Fortbetrieb derselben, sowie Erwerb und Fortbetrieb anderer damit in Beziehung stehender Fabriken und Geschäfte. Der Ges. gehören die Zellstofffabriken Wildshausen bei Oeventrop (Bez. Arnsberg) und Oberleschen (Bez. Liegnitz), woselbst seit Frühjahr 1899 auch ein Sägewerk mit 3 Gattern in Betrieb genommen wurde.

Die Ges. hat neuerdings bei Wildshausen gelegene Nachbargrundstücke (Kunstwiesen und Waldbestand) in Grösse von 19 ha 50 a 21 qm für M. 40 600 erworben, bei Anzahlung von M. 10 600, restliche M. 30 000 sind in 10 Jahresraten zu zahlen und als Hypothek für den Vorbesitzer eingetragen worden. Hierdurch ist die Fabrik in ihrer Wasserversorgung unabhängig und beliebig ausdehnungsfähig geworden.

Produktion von Zellstoff und Holzschliff 1890/91—1897/98: kg 5 794 400, 6 823 000, 5 601 300, 5 517 500, 5 593 800, 5 773 107, 6 354 580, 6 692 544, 7 497 646; fakturiert wurden 1895/96 bis 1897/98: kg 5 853 170 (Wert M. 1 035 208), 6 426 016 (Wert M. 1 172 538), 6 676 990 (Wert M. 1 279 951), 7 401 571 (Wert M. 1 409 563).

Kapital: M. 1 467 000 in 1467 Aktien à M. 1000. Ursprüngl. M. 1 700 000. Rückkauf von M. 70 000 lt. G.-V.-B. v. 6. Dez. 1893 und Zusammenlegung von 5 zu 3 Aktien lt. G.-V.-B. v. 22. Jan. 1886. Nicht zusammengelegte Aktien haben ihre Rechte verloren. A.-K. betrug somit bis Ende 1898: M. 978 000. In der G.-V. v. 28. Nov. 1898 wurde Erhöhung des A.-K. um M. 489 000 in 489 neuen, ab 1. Jan. 1899 div.-ber. Aktien (Nr. 1701—2189) à M. 1000 beschlossen, angeboten den Aktionären 2 : 1 vom 1.—15. Febr. 1899 zu 107 % und bis auf M. 19 000 von ihnen bezogen; letztere wurden zu 110.80 % begeben. Von dem Erlös der neuen Aktien sind M. 100 000 zur Übernahme von nom. M. 100 000 Vorz.-Aktien der Papierfabrik Niederleschen verwendet worden. Ferner ist der Erlös bestimmt zur Errichtung eines Sägewerkes mit 3 Gattersägen in Oberleschen, zum Bau eines normalspurigen Bahnanschlusses von $1^1/_2$ km vom Bahnhof Oberleschen zur Fabrik, zum Bau von Beamten- und Arbeiterwohnungen in Wildshausen und Oberleschen und zur Erhöhung des Betriebskapitals, insbesondere für grössere Holzeinkäufe auf Zeit.

Hypothekar-Anleihe: M. 750 000 in $4^1/_2$ % Partialobligationen von 1887, rückzahlbar zu 105 %, 1500 St. à M. 500. Zinsterm. 2./1. u. 1./7. Tilgung ab 1. Juli 1891 in 39 Jahren durch jährl. Auslosung von mindestens 1 % u. Zinsen im Febr. auf 1. Juli. Lt. G.-V.-B. vom 6. Dez. 1893 wurden M. 20 000 zurückgekauft, und auf Beschluss des Aufsichtsrats vom 31. März 1896 werden weitere M. 100 000 nicht über $104^1/_2$ % zurückgekauft. Als Sicherheit dienen erststellige Kautionshypothek von M. 787 500 und erststellige Kostenkautionshypothek von M. 50 000 auf die Fabriken Wildshausen und Oberleschen zu gunsten der Gebr. Arnhold in Dresden. Zahlstellen wie bei Div. Am 1. Juli 1899 noch in Umlauf M. 536 000. Aufgelegt 2. April 1890 zu 102.50 %. Kurs Ende 1896—99: 104, 103, 102.50, 101.50 %. Notiert in Dresden.

Hypothek: M. 3100, zu $4^1/_2$ % verzinslich, als Restbetrag auf das 19 ha 35 a 57 qm grosse Grundstück zu Oeventrop, abzutragen am 5. Okt. 1900. M. 27 000 zu 4 % verzinslich, als Restbetrag auf das neuerworbene Grundstück in Wildshausen (19 ha 50 a 21 qm), abzutragen in 9 Jahresraten à M. 3000.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im II. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., 4 % Div., vom verbleib. Überschuss 10 % Tant. (mind. M. 7500) dem A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V. Aus dem geschaffenen Div.-R.-F. von M. 70 000 soll die Div. bis zu voll 6 % ergänzt werden. Übersteigt der Gewinn 6 %, so sollen $33^1/_3$ % des Überschusses dem Div.-R.-F. zugeführt werden.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke inkl. Wasserkraft, Motore etc.	572 078.78	Aktienkapital	1 467 000.—
Gebäude	435 141.30	Obligationen	536 000.—
Neubaukonto	75 569.65	Reservefonds I	44 294.90
Güterschleppbahn	51 833.04	Reservefonds II	38 937.19
Maschinen	435 101.48	Dividendenreserve	82 862.93
Fuhrwerke	3 486.—	Hypotheken	36 300.—
Utensilien	2.—	Avale	29 000.—
Mobiliarkonto	3.—	Kreditoren	260 663.85
Waren, Rohmaterial	455 044.86	Alte Dividende	300.—
Kautionskonto	29 153.—	Oblig.-Zinsenkonto	12 262.50
Hypotheken	25 000.—	Gewinn	141 133.16
Kassa	19 151.78		
Wechsel	114 149.80		
Effekten	102 490.—		
Debitoren	330 549.84		
	2 648 754.53		2 648 754.53

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Versicherungskonto	4 346.49
Zinsenkonto	29 342.64
Steuern etc.	8 568.81
Handlungsunkosten	77 329.21
Konto-Dubiose	1 202.90
Abschreibungen	55 914.34
Gewinn	141 133.16
	317 837.55
Kredit.	
Vortrag	6 165.85
Bruttogewinn	308 399.32
Pacht	2 432.38
Verfall. Dividende	840.—
	317 837.55

Gewinn-Verwendung: R.-F. 6748, Div. 85 575, Tantiemen 21 804, Div.-R.-F. 11 021.

Reservefonds: I M. 51 043, II M 38 937, Div.-R.-F. M. 93 884.

Dividenden 1889/90—1898/99: 8, 4, 0, 1, 4, 0, 6, 6, 8, 7 %. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Kurs der Aktien Ende 1890—99: In Berlin: 98, 62, —, 67, 73.10, 64, 103.25, 107.90, 117.25, 100.50 %. Aufgelegt am 14. u. 15. Aug. 1890 zu 123 %. — In Frankfurt a. M.:

95, 63, 43.50, 66, 74, 64.80, 104.50, 107.50, 118.80, 100.90%. — In Dresden: 101, 64, 46, 70, 75, —, 103.50, 107, —, —%. — In München: 98, —, 46, 67, —, —, —, —, —, —%.
Direktion: Oscar Reuther, E. Bergerhoff.
Aufsichtsrat: Vors. Bankier Konsul Max Arnhold, Dresden; Stellv. Dir. W. Brenken, Dir. C. W. Meyer, Berlin; Dir. E. Hückler, Schweinfurt; Major a. D. Alb. Goës, Koblenz.
Zahlstellen: Für Div.: Dresden: Eigene Kasse; Gebr. Arnhold; Berlin: Mitteldeutsche Creditbank; Frankfurt a. M.: Mitteldeutsche Creditbank; München: Bayer. Vereinsbank.

Zellstofffabrik Waldhof in Mannheim.

Gegründet: Am 26. Juni 1884. Letzte Statutenänd. vom 19. Dez. 1899 und 27. April 1900.
Zweck: Produktion und Verkauf von Holzzellstoff, von sonstigen Papierhalbstoffen und von Papier jeglicher Art. Die Ges. besitzt 1014 ha Wald und zwei Bleichereien, während eine dritte im Bau begriffen ist und noch 1900 in Betrieb kommen wird. Arbeiterzahl ca. 1900.

Die Produktion an Zellstoff betrug 1891—99: 34 241 018, 35 230 487, 39 902 482, 40 012 046, 40 213 026, 44 743 293, 46 087 550, 46 333 174, 47 062 415 kg.

Die Ges. ist mit der russischen Aktiengesellschaft Zellstofffabrik Waldhof bei Pernau in Livland eng liiert. Das im Bau begriffene Werk, dessen Betriebseröffnung bevorsteht, soll jährl. 25 000 000 kg produzieren; der Holzbedarf ist durch Verträge gesichert.

Im Jahre 1899 hat die Ges. die erworbene Koncession zur Erbauung der Nebenbahn Waldhof-Sandhofen an die Bahngesellschaft Waldhof A.-G. in Mannheim (A.-K. M. 600 000) und die im Laufe der Zeit angekauften Grundstücke, soweit solche nicht zum Fabrikbetrieb verwendbar waren, an die Immobiliengesellschaft Waldhof A.-G. in Mannheim (A.-K. M. 600 000), letztere mit M. 434 019 Gewinn, verkauft. Die Gründer beider Ges. waren verpflichtet, die Aktien al pari plus M. 20 für Kosten etc. den Aktionären der Zellstofffabrik Waldhof bis 2. Okt. 1899 zur Verf. zu stellen.

Aktiva. **Bilanz am 31. Dez. 1899.** Passiva.

Aktiva		Passiva	
Liegenschaften	171 236.39	Aktienkapital	6 000 000.—
Fabrikgrundstücke, Eisenbahn- u. Quaianlage	257 389.29	Obligationen	1 468 000.—
Gebäude, Maschinen, Apparate, Utensilien	3 215 391.17	Kapitalreservefonds	600 000.—
Fertige Fabrikate	394 536.45	Specialreservefonds	1 340 062.34
In Fabrikation befindliche Stoffe	42 459.92	Pensionsfonds	245 341.11
Sonst. Rohstoffe u. Brennmaterial	305 451.55	Rückständ. Gehälter und Löhne	15 215.52
Holzvorrat inkl. gekaufte Waldungen	3 233 922.91	Kreditoren	1 378 999.18
Ersatz- und Reparaturmaterial	524 508.60	Alte Dividende	610.—
Debitoren	4 864 837.18	Oblig.-Zs. pro II. Sem. 1899	33 030.—
Vorausbez. Versicherungsprämien, Steuern	26 494.08	Nicht erhobene Obligationszinsen	90.—
Wechsel und Kassa	900 139.16	1900 fällig werdende Holzkaufschillinge und Frachten	309 864.22
Effekten	339 268.35	Delkrederekonto	70 000.—
		Assekuranz-a metà-Konto	20 893.31
		Dispositionsfonds	18 941.86
		Dr. Carl Clemm-Stiftung	102 866.35
		Gewinn	2 671 721.16
	14 275 635.05		14 275 635.05

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unkosten 557 295, Steuern u. Umlagen 86 100, Gratifik. an Beamte, Werkführer u. Arbeiter 82 362, Arbeiterkrankenkassenbeitrag 17 776, Unfallversicherungsprämie 30 530, Unterstützungen 16 785, Inval.- u. Altersversicherungsbeitrag 12 441, Speise- u. Badeanstaltbeitrag 24 567, Gewinn 2 671 721. — Kredit: Vortrag a. 1898 19 011, Warengewinn 3 046 547, Arealgewinn 434 019. Sa. M. 3 499 579.
Gewinn-Verwendung: Div. 900 000, Spec.-R.-F. 194 915, Tant. an A.-R. u. Vorst. 448 305, Pensions-F. 20 000. ausserord. Rücklage zur Verf. des A.-R. 500 000, Extra-Abschreib. 135 000, Vortrag 69 946.
Reservefonds: M. 600 000, Spec.-R.-F. M. 1 534 977, Delkrederekto M. 70 000, ausserord. Rücklage zur Verf. des A.-R. M. 500 000. Die Gesamtabschreib. betrugen bis Ende 1899: M. 9 328 911 inkl. M. 500 000, welche 1890 dem Spec.-R.-F. unter Auflösung desselben entnommen wurden.
Kapital: M. 9 000 000 in 9000 Inh.-Aktien (Nr. 1—9000) à M. 1000. Die Aktien können auf Namen gestellt und ebenso wieder in Inh.-Aktien umgewandelt werden. Urspr. A.-K. M. 750 000; Erhöhung 1886 auf M. 1 500 000, 1887 auf M. 2 000 000, 1888 auf M. 3 000 000, 1889 auf M. 4 000 000; fernere Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 28. Juli 1896 um M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000, welche den Inhabern der Genussscheine in der Weise bis 31. Aug. 1896 zur Verfügung gestellt wurden, dass gegen Bezahlung des Pariwertes von M. 1000 und kostenfreie Einlieferung von zwei Genussscheinen an die Ges. eine neue

Aktie bezogen werden konnte. Sämtliche 4000 Stück Genussscheine sind daraufhin bei der Ges. eingeliefert worden. Die G.-V. v. 27. April 1900 beschloss weitere Erhöhung des A.-K. um M. 3 000 000 (auf M. 9 000 000) in 3000 neuen ab 1. Jan. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 2:1 vom 11. bis 28. Mai 1900 zu 200%; einzuzahlen das Agio und 25% zuzügl. 4% St.-Zs. ab 1. Jan. 1900 sofort, restl. 75% nebst 4% St.-Zs. ab 1. Jan. 1900 bis 31. Dez. 1900. Das neue Kapital ist hauptsächlich für die durch die Waldhof-Ges. ins Leben gerufene russische A.-G. Zellstofffabrik Waldhof bei Pernau (Livland) bestimmt (s. oben).

Anleihe: M. 2 000 000 in $4^1/_2$% hypothek. Schuldverschreib. von 1890, rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 1000, übertragbar durch Blankocession. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1896 in 15 Jahren durch jährl. Ausl. von 133 resp. 134 Stück am 1. Juli auf 1. Jan.; kann beliebig verstärkt werden. Als Sicherheit dient eine Hypothek zu gunsten des Bankhauses W. H. Ladenburg & Söhne in Mannheim auf Grundstücke der Ges. in Gemarkung Sandhofen. Coup.-Verj.: 5 J. n. F. Zahlstellen wie für Div. In Umlauf Ende 1899: M. 1 468 000. Aufgelegt M. 1 400 000 am 9. Juli 1890 zu 101.25%. Kurs Ende 1896—99: In Frankf. a. M.: 104.50. 105, 103.30, 104.20%. — In Mannheim: 104.20, 105, 103.50, 104%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 15% zum Spec.-R.-F. bis zu $^2/_3$ des A.-K., 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Rest nach G.-V.-B. event. Super-Div.

Kurs der Aktien Ende 1889—99: In Berlin: 223, 195.10. 140.10, 169, 240.50, 241, 219, 232.60, 257, 280, 255%. — In Frankfurt a. M.: 221.80, 197.30, 142, 170, 238.50, 241.50, 217.20, 232, 258, 279.50, 256.90%. — Aufgelegt M. 1 000 000 am 30. März 1889 zu 217.50% in Berlin und Mannheim; eingeführt in Frankfurt a. M. am 11. April 1889 durch E. Ladenburg: erster Kurs daselbst 240%.

Kurs in Mannheim Ende 1896—99: 232, 258, 279.50, 257%.

Dividenden 1886—99: $7^1/_2$, $7^1/_2$, 15, 15, 15, 10, 15, 16, 15, 15, 15, 15, 15, 15%. Zahlbar spät. am 1. Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Komm.-Rat Carl Haas, Wilh. Lenz, Rud. Conr. Haas, Mannheim.

Aufsichtsrat: (3—8) Vors. Geh. Komm.-Rat Konsul Carl Ladenburg, Stellv. Dr. Ad. Clemm, Ernst Lämmert, Dr. jur. W. Haas, Mannheim.

Prokuristen: G. Schaile, Heinr. Bigge, Rud. Fischler.

Zahlstellen: Für Div.: Frankfurt a. M.: E. Ladenburg; Mannheim: W. H. Ladenburg & Söhne; Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft. *

(Neu.) Leipziger Buchbinderei-Actiengesellschaft

vorm. Gustav Fritzsche in **Leipzig-R.,** Crusiusstrasse 4/6, mit Zweig-Fabriken Berlin, SW. Friedrichstrasse 16 und in München, Dachauerstrasse 13/15.

Gegründet: Am 14. April 1896. Hervorgegangen aus der am 4. März 1864 gegründeten früheren Firma Gustav Fritzsche, K. S. Hofbuchbinder.

Zweck: Betrieb einer Grossbuchbinderei, Einbanddeckenfabrik und Verlagsbuchhandlung. 1898 wurde die Buchbinderei E. A. Enders in Berlin erworben, 1899 erfolgte der Ankauf der Bayerischen Hofbuchbinderei Otto Wieselsberger in München, wo ebenfalls eine Zweigniederlassung etabliert wurde. — Umsatz 1895/96—1898/99: M. 900 000, 920 000, 965 000, 1 290 000. Arbeiterzahl durchschnittlich 500 Personen.

Die Gebäude in Leipzig bedecken ca. 2000 qm des ca. 2650 qm grossen Fabrikgrundstückes und bestehen aus einem sechsstöckigen, massiven, im Jahre 1894 erbauten Hauptgebäude, den Stallungsgebäuden und dem Maschinenhaus mit 2 Dampfmaschinen von zusammen 150 HP. nebst 3 Dampfkesseln; fernerer Besitz ein Wohngebäude, welches direkt an das Fabrikgrundstück anstösst (Flächenraum ca. 460 qm, von welchen 280 qm bebaut); es ist sechs Geschoss hoch und in allen Teilen vermietet.

Kapital: M. 1 250 000 in 1250 Aktien (Nr. 1—1250) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 000 000, Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 22. Aug. 1898 um M. 250 000 in 250 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären vom 1.—10. Okt. 1898 mit 125%. Die neuen Aktien sind ab 1. Juni 1898 div.-ber.

Hypotheken: M. 358 000, und zwar auf den Leipziger Grundstücken M. 270 000 erststellig, verzinslich zu $4^1/_2$% und unkündbar bis 1910; M. 65 000, verzinslich zu $3^3/_4$% und M. 20 000, verzinslich zu $4^1/_2$%. diese beiden Hypotheken von beiden Seiten halbjährlich kündbar, sowie M. 3000, verzinslich zu $4^1/_2$% und in jährlichen Raten von M. 1000 zu amortisieren.

Geschäftsjahr: 1. Juni bis 31. Mai. **Gen.-Vers.:** Bis Sept. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

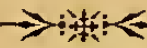
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vom verbleib. Überschuss 4% Div., vom noch verfügbaren Betrag 10% Tant. an A.-R., bis 15% Tant. an Vorst., Grat. an Beamte etc., restliche 75% als Super-Div.

Aktiva.	Bilanz am 31. Mai 1899.	Passiva.	
Kassa	7 436.09	Aktienkapital	1 250 000.—
Wechsel	42 869.88	Hypotheken I	270 000.—
Effekten	6 271.25	do. II	88 000.—
Kautionen	225.—	Hypoth.-Zinsenkto	2 603.75
Kontokorrent u. Bankguthaben	411 289.56	Arbeiterversich.-Kto	2 564.87
Betriebsunkosten	841.65	Mietekonto	1 616.16
Betriebsmaterialien	120 504.42	Interimskonto	9 213.24
Fabrikationskonto	240 832.94	Accepte	211 750.—
Inventar	30 980.47	Reservefonds	77 483.88
Platten u. Schriften	25 141.50	Debitorenreserve	6 000.—
Maschinen u. elektr. Anlage	249 619.44	Gewinn	149 180.96
Areal	153 230.—		
Gebäude	645 228.97		
Ausstellungskonto	4 816.—		
Berliner Filiale	129 125.69		
	2 068 412.86		2 068 412.86

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Fabrik.-Unkosten	217 826.52
Abschreibungen	54 839.15
Debitorenreserve	6 000.—
Gewinn-Verteilung:	
Reservefonds	7 459.05
Dividende	50 000.—
Tantieme	15 500.—
Superdividende	75 000.—
Übertrag	1 221.91
	427 846.63
Kredit.	
Gewinnvortrag vom 1. Juni 1898	3 020.60
Betriebsgewinn	424 826.03
	427 846.63

Reservefonds: M. 84 942, Debitorenreserve M. 6000.
Kurs Ende 1897—99: 164, 154.10, 146%. Eingeführt im Sept. 1897 mit 160%. Notiert an der Leipziger Börse.
Zugelassen in Berlin M. 1 250 000, davon zur Subskription aufgelegt M. 600 000 am 17. Nov. 1899 zu 146%. erster Kurs am 21. Nov. 1899: 146.50%. Kurs Ende 1899: 144.75%.
Dividenden 1895/96—1898/99: 10, 10, 10, 10%. Div.-Zahlung spät. am 1. Okt. Coup.-Verj.: 3 J. n. F.*
Direktion: Hugo Fritzsche, K. S. Kommissionsrat. **Prokuristen:** Rob. Herbich, Adolph Riedel.
Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Bank-Dir. Dr. Albert Gentzsch, Stellv. Buchhändler Otto Dürr, Felix Schäffer, Gen.-Konsul Wilh. Woelker.
Zahlstellen: Leipzig: Leipziger Bank; Berlin: Nationalbank für Deutschland, Depositenkasse u. Wechselstube SW. Belleallianceplatz 3. *



Verlags- und Kunst-Anstalten, Druckereien.

Bazar-Aktien-Gesellschaft in Berlin, SW. Charlottenstr. 11.

Gegründet: Am 25. Okt. 1871. Letzte Statutenänd. vom 15. Nov. 1899.
Zweck: Herausgabe der Zeitung „Bazar", deren Verlag inkl. Vorräte von dem Begründer Schäfer-Voit für M. 2 550 000 erworben wurde. Die G.-V. vom 31. Mai 1886 dehnte den Zweck auf die Herausgabe auch anderer Zeitschriften und Bücher aus, und die G.-V. vom 25. Mai 1887 genehmigte die Vereinigung mit der aufzulösenden A.-G. Berliner Verlags-Comptoir und damit die Erwerbung der „Deutschen Illustrirten Zeitung" für M. 425 000 seitens der Ges. Die „Deutsche Illustrirte Zeitung" wurde jedoch schon am 1. Okt. 1887 mit der Zeitschrift „Ueber Land und Meer" vereinigt, wogegen die Verlegerin der letzteren, die Deutsche Verlags-Anstalt, vormals Hallberger in Stuttgart, das Journal „Neueste Modenblätter" eingehen liess. Die Ges. giebt auch billige Specialausgaben des „Bazar" unter den Titeln „Die elegante Mode" (seit 1890) und „Grosse Modenzeitung" (seit 1896) heraus. Der „Bazar" erscheint auch in einer ganzen Reihe fremder Sprachen.
Kapital: Das urspr. Kapital von M. 2 550 000 ist al pari heimgezahlt. An Stelle der verlosten Aktien sind 4250 Genussscheine (Nr. 1—4250) mit Coup. und Talons ausgegeben.
Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Mai oder Juni.
Stimmrecht: Jeder Genussschein = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 10% des Grundkapitals erreicht sind, vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, alsdann bis 4% Div. an die Genussschein-Inhaber, vom verbleib. Betrage 7% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung eines Fixums von M. 16 000), Rest Super-Div. an die Genussscheine.
Bilanz am 31. März 1900: Aktiva: Verlagskto 2 500500, Debitoren 203 115, Kassa 8143, Haus Charlottenstr. 250 000, Papiervorrat 28 101, Vorschusskto: Kostenanteil am Vertriebsaufwand pro II., III. u. IV. Quartal 1900 15 000, Manuskriptwert der vorrätigen Manuskripte 1010, Illustrationskto etc. 18 332, Mobilien u. Bibliothek 1. Lagerbestände 4000.
Passiva: Genussscheine 2 550 000, Kreditoren 91 320, Hypoth. 120 000, alte Div. 2368, Delkrederekto 124, Gewinn 264 391. Sa. M. 3 028 204.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Generalspesen 1617, Agio 5589. Pensionen u. Gratifikat. 6215. Steuern 31 362. allg. Unkosten u. Vertriebsaufwand einschl. M. 16 000 fester Vergütung an A.-R. 184 766. Abschreib. 7697, Gewinn 264 391. — Kredit: Vortrag 338, Betriebsgewinn 489 978, Zs. 11 172, verfallene Div. 150. Sa. M. 501 639.
Gewinn-Verwendung: R.-F. 13 219. Tant. an Vorst. 8361, Div. 242 250, Vortrag 561.
Reservefonds: M. 13 219.
Kurs: Aktien Ende 1886—92: 174, 161, 169.40, 179.30, 186, 190, 198%: seit 1893 nicht mehr gehandelt. — Genussscheine 1894—99: M. 900, 1211, 1282, 1240, 1164, 1000 per Stück. Notiert in Berlin.
Dividenden: Aktien 1886/87—1896/97: $8^1/_2$, $8^1/_2$, 9, $9^1/_2$, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 13%. — Genussscheine 1886/87—1899/1900: $3^1/_2$, $3^1/_2$, 4, $4^1/_2$, 5, 5, 5, 5. 5. 5. 8, $12^1/_2$, $11^2/_3$, $9^1/_2$%. Bei den Aktien sind die ersten $3^1/_2$% steuerfrei, bei den Genussscheinen nicht. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Rud. Mertens, Rechtsanwalt Hans Ullstein.
Aufsichtsrat: (4—5) Vors. Emil Heymann, Stellv. Rechtsanwalt Dr. Ad. Halle, Carl Littauer Komm.-Rat Ph. Freudenberg.
Zahlstelle: Berlin, Unter den Linden 11: Meyer Cohn. *

Berliner Kunstdruck- und Verlags-Anstalt

vormals A. & C. Kaufmann in **Berlin,** Friedrichstrasse 122/123, mit Filiale und Fabrik in Brandenburg a. H.

Gegründet: Am 1. Okt. 1887. Letzte Statutenänd. v. 27. Mai 1899 u. 29. Mai 1900.
Zweck: Herstellung und Vertrieb von Gegenständen des Kunstdrucks, Kunstverlags, der Luxuspapierfabrikation, Papierwäsche, des Plakat- und Reklamewesens, Kartonnagen aller Art, Exploitation von Kartonnagenpatenten. Die Ges. ist beteiligt bei der Patentkartonnagenfabrik G. m. b. H. in Berlin, bei der Société pour Impressions artistiques in Paris und zwecks Verwertung der russischen Kartonnagenpatente bei der Kommandit-Ges. „Gloria“ in Warschau. Auf Generalertragskto 1899 war auch der Nutzen zu verrechnen, den die Beteiligung der Ges. bei dem Ankauf einer Berliner Druckereifirma, welche Erzeugnisse ähnlicher, nicht konkurrierender Art, wie die von Kunstdruck Kaufmann hergestelten liefert, ergeben hat und die Übertragung dieser Anteile an die Patent-Kartonnagenfabrik G. m. b. H. in Berlin. Die letztere hat ihren Betrieb bedeutend vergrössert (Div. für das I. Geschäftsj. 8%, für das II. 9%) und die Verwaltung von Kaufmann hat ihr 1899 die eigenen Kartonnagenpatente derart übertragen, dass Kaufmann unter Zahlung von $^1/_4$ der entstehenden Spesen auch mit $^1/_4$ an allen Gewinnen beteiligt bleibt, die die Patent-Kartonnagenfabrik bei der Exploitierung dieser Patente erzielt. Danach hat das Patentkto bei Kaufmann am 31. Dez. 1899 gegen das Vorjahr eine Minderung um M. 83 153 (M. 32 297 gegen M. 115 450) erfahren. Anfang 1900 hat sich die Ges. bei der Umwandlung der renommierten Firma Schlesische Spitzenfabrik Fingerhut & Co. in Breslau in eine G. m. b. H. (Stammkapital M. 500 000) beteiligt, wobei gemeinsam mit der Patent-Kartonnagenfabrik in Berlin eine Licenz zur Exploitierung von Kartonnagenpatenten verwertet ist. Bei Gewährung eines Bankkredites an die Berliner Patent-Kartonnagenfabrik hat Kaufmann in bemessenem Umfange eine Garantie übernommen.

Der Erwerb der der früheren Firma A. & C. Kaufmann in Berlin gehörigen Fabrik mit Einschluss des Grundstückes Marienstr. 22 erfolgte für M. 1 496 000 in Aktien der Ges. bei M. 150 000 Hypoth. Das Grundstück Berlin, Marienstr. 22 wurde 1895 verkauft. Die G.-V. vom 29. März 1892 genehmigte den Ankauf eines Grundstückes in Brandenburg; der Betrieb ist seit 1893, nach Erledigung der umfassenden Neubauten, dorthin verlegt.
Kapital: M. 1 600 000 in 1261 Aktien (Nummern a. d. Zahlen 1—1500) mit dem Vermerk: „Abgestempelt auf Grund der Beschlüsse der ausserord. G.-V. vom 7. Juli 1894“ und 339 nicht abgestempelten Aktien (Nr. 1501—1839), sämtl. à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 500 000, die G.-V. v. 7. Juli 1894 beschloss Zuzahlung von 20% auf 550 Aktien und nach Ankauf und Vernichtung von 2 Aktien Zusammenlegung der restlichen nicht zuzahlenden 948 Aktien in 711 abgestempelte Aktien; dann wurde lt. G.-V. v. 11. Mai 1895 Erhöhung des A.-K. um M. 539 000 (auf M. 1 800 000) beschlossen, wovon vorläufig nur M. 339 000 begeben und davon M. 252 000 den Aktionären am 14. bis 25. Sept. 1895 zu 108% angeboten wurden. **Hypotheken:** M. 227 000.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. fernere 2% zum Disp.-F., bis zu 7% Tant. an Dir. und Beamte, bis 4% Div., 7% Tant. dem A.-R. (ausser einem Fixum von M. 6000), Rest zur Verf. der G.-V.
Kurs Ende 1886—99: 117.50, 130.75, 135.25, 99, 89.20, 79, 58.75, 73.50, 95, 112.75, 106, 98.50, 91.50, 74%. Die Aktien wurden am 27. Okt. 1887 zu 127.50% aufgelegt, die abgestempelten Aktien am 2. Jan. 1895 zu 93% eingeführt. Notiert in Berlin.
Dividenden 1887—99: $8^1/_2$, 9, 8, 2, 5, 4, 0, $4^1/_2$, $7^1/_2$, 0, 4, $4^1/_2$, $4^1/_2$%. Zahlbar spät. am 1. Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Aktiva.	Bilanz am 31. Dez. 1899.	Passiva.	
Grundstücke in Brandenburg a. H.	80 736.05	Aktienkapital	1 600 000.—
Gebäude	279 468.10	Hypotheken	227 000.—
Masch. u. Utens.	157 479.90	Reservefonds	53 956.85
Lithographien u. Lichtdruck	316 358.90	Reserve für Unfallversicherung etc.	2 442.70
Stempel u. Schnitte	62 966.35	Specialreserve	10 000.—
Steine u. Glasplatten	85 687.40	Alte Dividende	545.—
Originale u. Malereien	83 797.45	Arbeiterunterstütz.-Kasse	2 500.—
Patentkonto	32 297.25	Kreditoren	372 620.85
Fertige u. halbfertige Waren	292 482.75	Gewinn-Verwendung:	
Rohmaterialien	38 489.15	Reservefonds	4 339.15
Wechsel	109 356.55	Dividende	72 000.—
Effekten- u. Beteiligungskonto	323 084.20	Tant. an A.-R.	6 074.80
Kassa	21 836.90	d. an Vorstand	6 074.80
Debitoren abzügl. Debitorenreserve	475 038.50	Vortrag	3 025.30
Vorausbez. Feuerversicherung	1 500.—		
	2 360 579.45		2 360 579.45

Gewinn- u. Verlust-Konto.	
Debet.	
Handlungsunkosten	56 967.70
Reparaturen	4 493.85
Gehälter	74 646.65
Debitorenreserve	16 373.65
Zinsen	21 519.35
Abschreibungen	89 700.—
Specialreserve	10 000.—
Gewinn	91 514.05
	365 215.25
Kredit.	
Vortrag a. 1898	4 730.85
Generalertragskonto	360 484.40
	365 215.25

Reservefonds: M. 58 296, Spec.-R.-F. M. 10 000, Debitoren-R.-F. M. 16 373.
Direktion: Ludwig Goldstücker. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. J. Freymark, Stellv. Rechtsanw. Dr. P. Baumann, Eisenbahn-Dir. a. D. Karl Schrader, Berlin.
Prokuristen: Adolf Sello, Dagobert Budwig, Charles Gross.
Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank, Breslauer Disconto-Bank. *

Neuroder Kunstanstalten, Actiengesellschaft,

vormals Treutler, Conrad & Taube in **Neurode,** Prov. Schlesien, mit Filialen in Braunau, Wien und Berlin.

Aktiva.	Bilanz am 30. Juni 1899.	Passiva.	
Grundstückskonto	46 046.58	Aktienkapital	1 200 000.—
Gebäude	262 401.—	Kreditoren	35 203.78
Maschinen	180 009.86	Reservefonds	56 343.78
Lithographieen	132 243.18	Specialreserve	23 129.05
Steine	123 301.81	Alte Dividende	270.—
Utensilien etc.	29 923.24	Reserve f. Aussenstände	1 940.93
Fuhrwerk	1.—	Arbeiterunterst.-F.	10 000.—
Feuerwehrausrüstung	1.—	do. Zinsenrest	645.50
Vorlagen	8 263.24	Gewinn:	
Rohmaterial	70 056.83	Reservefonds	6 295.35
Holzvorräte	1 379.92	Reserve f. Aussenst.	3 000.—
Waren	359 299.39	Tant. an A.-R.	7 554.42
Kassa	17 179.49	Tant. an Direktion	7 554.42
Wechsel	24 306.39	Dividende	102 000.—
Debitoren	201 929.86	Vortrag	2 405.56
	1 456 342.79		1 456 342.79

Gewinn- u. Verlust-Konto.	
Debet.	
Agio u. Diskont	4 090.25
Unkosten	60 921.57
Grundstücksunkosten	4 739.79
Fuhrwerksunkosten	325.59
Reparaturen	2 570.28
Arbeiterwohlfahrt	3 961.04
Steuern	9 688.17
Abschreibungen	61 795.39
Gewinn	128 809.75
	276 901.83
Kredit.	
Vortrag	2 902.65
Fabrikationsgewinn	272 526.18
Grundstückserträge	1 473.—
	276 901.83

Reservefonds: M. 62 639, Specialreserve M. 23 129, Delkrederekonto M. 4940.
Gegründet: Am 4. Jan. 1888. Letzte Statutenänd. vom 18. Nov. 1899.
Zweck: Erwerb und Betrieb der vormals der Firma Treutler, Conrad & Taube zu Neurode gehörigen Fabriken zur Herstellung von Gegenständen des Kunstverlags, Kunstdrucks, des Buchdrucks, der Papierfärberei und Luxuspapierfabrikation.

Die Übernahme der Fabriken der früheren Firma nebst Vorräten, Aussenständen etc. erfolgte ab 13. Juni 1887 für M. 1 090 207 gegen M. 90 207 Hypoth. und Buchschulden, M. 2000 in bar und M. 998 000 in Aktien. Die Fabriken, 1858 in kleinem Umfange errichtet, arbeiten gegenwärtig mit 4 Papierfärbmaschinen, 7 Kalandern u. Satiniermaschinen, 12 Hand- u. Dampfprägewerken, 40 chromo-lithographischen Schnellpressen, 2 Buchdruckpressen, 22 Handpressen, 40 Hilfsmaschinen etc. Im Laufe der letzten Jahre fanden umfangreiche Anschaffungen von maschinellen Einrichtungen statt. 1899 wurde ein Neubau des Etablissements vorgenommen. Areal der Grundstücke 15 ha 35 a 24 qm.

In 1888/89 wurde in Braunau (Böhmen) der Zollverhältnisse wegen eine Zweigniederlassung auf eigenem Grundstück errichtet, die in 1889/90 in Betrieb kam; die Ges. ist daselbst für Österreich koncessioniert.

Kapital: M. 1 200 000 in 1200 Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 20. Okt. 1888 um M. 200 000.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., vom Rest 12½% Tant. an A.-R. (eine feste, auf Handlungsunkosten zu buchende, Jahresvergütung von M. 5000 ist dabei in Anrechnung zu bringen), bis zu 10% Tant. an Vorstand u. Beamte, Überrest Super-Div.

Kurs Ende 1888—99: 155.50, 150, 136.50, 72, 69.25, 74.25, 92.60, 104.90, 112, 135, 129.25%. Aufgelegt am 7. Dez. 1889 durch C. W. Schnoeckel jun. zu 132.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1887/88—1898/99: 8, 10½, 12½, 0, 5, 5½, 5½, 5½, 6, 7½, 9, 8½%. Div.-Zahlung spät. am 2. Jan. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Direktion: Wilh. Wieler. **Aufsichtsrat:** (5) Vors. C. Conrad, Buchhändl. O. Hitschfeld, Neurode; Rittergutsbes. A. Treutler, Kunzendorf; Bankier Isidor Freymark, Kfm. Paul Dielitz, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Breslauer Disconto-Bank; Breslau: Schles. Bankverein.

Vereinigte Stralsunder Spielkarten-Fabriken,

Aktien-Gesellschaft in **Stralsund** mit Arbeitsstätten in Halle a. S. und Altenburg, S.-Altenburg.

Gegründet: Am 25. Okt. 1872. Letzte Statutenänd. vom 2. Dez. 1899. Ausser den früheren, für M. 1 110 000 übernommenen, Fabriken L. v. d. Osten, L. Heidborn und F. Wegener in Stralsund, die 1889 umgebaut wurden, besitzt die Ges. seit 1. April 1888 auch das für M. 91 882 erworbene Etablissement von W. Falkenberg & Co., gleichfalls in Stralsund, seit 1. April 1894 die für M. 231 628 gekaufte Fabrik von Ludwig & Schmidt in Halle a. S. und seit 30. Juni 1897 auch die Altenburger (S.-A.) Spielkartenfabrik von Schneider & Co., die nach Abzug der Kreditoren für M. 365 195.63 erworben wurde.

Zweck: Fabrikation von Spielkarten, sowie Betrieb aller zu der Spielkartenfabrikation in Beziehung stehenden Geschäfte, ferner Gründung, Übernahme und Betrieb anderer industrieller Unternehmungen.

Der Gesamtumsatz betrug 1890/91—1898/99: M. 844 610, 851 813, 883 502, 914 067, 1 193 903, 1 263 526, 1 278 009, 1 624 388, 1 603 245.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Etablissementkonto	465 000.—	Aktienkapital	1 400 000.—
Maschinen	53 000.—	Hypotheken	320 033.40
Formen u. Platten	12 000.—	Alte Dividende	596.—
Utensilien	2 000.—	Zollamt Stralsund	100 426.20
Elektr. Beleucht.-Anl.	14 500.—	Zollamt Halle	26 244.—
Fert. u. halbf. Karten	373 964.05	Steueramt Altenburg	33 752.80
Papiervorrat	41 242.95	Reservefonds	74 268.12
Farbenvorrat	3 780.05	Kreditoren	3 486.65
Feuerungsvorrat	181.50	Arbeiterdisp.-Fonds	3 000.—
Materialienvorrat	5 674.35	Avale	175 000.—
Debitoren (inkl. 265 075		Gewinn-Verwendung:	
Bankierguthaben)	449 873.03	Reservefonds	6 340.—
Effekten	84 870.15	Tant. u. Grat.	22 287.95
Kassa	5 846.58	Dividende	98 000.—
Wechsel	8 007.94	Vortrag	660.61
Versicherungskonto	2 260.40		
Avale	175 000.—		
Arbeitsstätte Halle	150 931.28		
do. Altenburg	415 963.45		
	2 264 095.73		2 264 095.73

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Fabrikunkosten	89 631.61
Handl.-Unkosten	93 622.80
Feuerung	11 239.08
Hypothekenzinsen	12 800.—
Versicherung	2 540.17
Hausunkosten	1 511.72
Skonto u. Zinsen	4 995.86
Arbeitsstätte Halle	60 619.81
do. Altenburg	109 370.50
Abschreibungen	80 901.86
Reingewinn	127 288.56
	594 521.97

Kredit.	
Vortrag	488.70
Bruttogewinn	594 033.27
	594 521.97

Reservefonds: M. 80 608.

Kapital: M. 1 400 000 in 1500 Aktien Lit. A (Nr. 1—1500) à Thlr. 200 = M. 600, 2 Aktien Lit. A (Nr. 1916 u. 1917) à M. 1000, 415 Aktien Lit. A (Nr. 1501 bis 1915) à M. 1200. Sämtliche Aktien sind gleichberechtigt.

Urspr. M. 900 000 in St.-Aktien à Thlr. 200 = M. 600, wurden 1884—88 M. 882 000 St.-Aktien durch Zuzahlung von 25% ohne Erhöhung des Nennwertes in 5% St.-Prior.-Aktien Lit. A umgewandelt und 1889 noch 200 St.-Prior.-Aktien à M. 1200 teilweise mit Aufgeld begeben. Bis zum 4. Dez. 1897 gab es dann M. 1 140 000 in 30 St.-Aktien Lit. B, 1470 St.-Prior.-Aktien Lit. A à M. 600 u. 200 solchen à M. 1200. Die G.-V. vom 4. Dez. 1897 hat die restlichen M. 18 000 St.-Aktien Lit. B den St.-Prior.-Aktien Lit. A gleichgestellt, also ein einheitliches A.-K. von M. 1 140 000 geschaffen. Ferner lt. G.-V.-B.

vom 4. Dez. 1897 noch 215 Aktien zu M. 1200 und 2 zu M. 1000, zusammen M. 260 000, div.-ber. ab 1. Juli 1897; davon bezogen die ersten Zeichner infolge Aufforderung im R.-A. vom 24. Dez. 1897: M. 40 800 zu pari; Rest begeben an Richard Schreib, Berlin zu 105% und 5% Stückzinsen vom 1. Juli 1897; von diesem 1200 auf 7200 den Aktionären 1. bis 10. Febr. 1898 angeboten zu 110% ebenso und Schlussstempel.

Für die im Jahre 1872 ausgegebenen Aktien à Thlr. 200, welche im Laufe der Zeit sehr schadhaft geworden sind, ist von der staatlichen Behörde die Erlaubnis erteilt, sie in neue Stücke abgabenfrei umzutauschen (bei Rich. Schreib, Berlin, ab 27. Jan. 1898). Es werden daher den Aktionären für sämtliche alte beschädigte Aktien, welche gegen Quittung bei der Anmeldestelle verbleiben, neue Exemplare nach geschehener Abstempelung zurückgegeben.

Bezugsrechte: Bei Erhöhungen haben die ersten Zeichner und jeweiligen Aktionäre Bezugsrechte je zur Hälfte.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Spätestens im Dezember.

Stimmrecht: Je M. 100 Aktienbesitz = 1 Stimme.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen etc., dann vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, hierauf bis zu 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 6000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Kurs: Aktien Lit. A Ende 1886—99: 76, 78.50, 115, 120.50, 104, 91.50, 104, 105.25, 118, 124.70, 128.50, 133.25, 126.75, 126.60%. Eingeführt am 16. Febr. 1886 zu 72.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1898/99: Aktien Lit. A: $5^1/_2$, 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^2/_3$, $6^2/_3$, $6^2/_3$, $6^2/_3$, 7, 7, 7, 7, 7%. Zahlbar meistens im Dez. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Karl Heuser, Louis Rau, Stralsund. **Aufsichtsrat:** Vors. Rich. Schreib.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank.

Holz-Industrie.

Ferdinand Bendix Söhne Akt.-Ges. für Holzbearbeitung

in **Landsberg** a. W.,

mit Zweigniederlassungen in Berlin, Frankfurt a. M., Königsberg i. Pr., Düsseldorf u. Wilda bei Posen.

Gegründet: Am 28. Dez. 1895. Letzte Statutenänd. vom 28. Sept. 1899.

Zweck: Betrieb von Holzbearbeitungsfabriken, Handel mit rohen und bearbeiteten Hölzern, Erwerb und Verkauf von Grundstücken und Anlagen aller Art. Haupthandelsartikel der Ges. sind kieferne Leisten, Tischlerarbeiten.

Die Ges. erwarb die unter der Firma Ferdinand Bendix Söhne zu Landsberg a. W. bestehende Holzbearbeitungsfabrik mit deren Zweigniederlassungen. Die Ges. übernahm als Einlage der Vorbesitzer deren Aktiva (M. 1 285 824.17) und Passiva (M. 296 483.14) lt. Bilanz v. 30. April 1895, ferner bar M. 8656.97 und gewährte dafür 998 Aktien à M. 1000.

1896 wurde in Königsberg i. Pr. ein Grundstück von 22 377 qm am Pregel für M. 96 000 zum Fabrikbetriebe behufs Verschiffung der Fabrikate zum Rhein und ein weiterer Teil von 9867 qm zu Anfang 1899 für M. 38 500 erworben. Die Ges. sicherte sich 1898/99 ein wertvolles Patent, wodurch profilierte Leisten in bisher nicht gekannter Schnelligkeit und Vollkommenheit mit Schnitzereien versehen werden können. 1899 erwarb die Ges. ferner in Wilda bei Posen ein Grundstück, auf dem gegenwärtig eine Neuanlage errichtet wird, die Ende 1900 in Betrieb kommt. Über die Kapitalserhöhung zu diesem Zwecke Ende 1898 siehe unten. Die Zweigniederlassung in Wilda besteht seit Sept. 1899.

Kapital: M. 2 250 000 in 2250 Aktien (Nr. 1—2250) à M. 1000. Urspr. Kapital M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 21. April 1896 um M. 250 000, begeben zu 110%, und lt. G.-V.-B. vom 1. März 1898 um M. 250 000, begeben zu 120% (div.-ber. ab 1. Mai 1898). Neuerdings erhöht lt. G.-V.-B. vom 17. Dez. 1898 um M. 750 000 (auf M. 2 250 000, div.-ber. pro 1898/99 mit 5%), begeben zu 120%, eingezahlt zunächst 25% und das Agio am 28./12. 1898, ferner 25% am 30. April 1899 und 50% am 30. Okt. 1899. Aus dem Gewinn können Aktien amortisiert werden und zwar mittels Ankaufs als auch durch Ausl., Künd. oder in ähnlicher Weise. Die Art der Einziehung bestimmt der A.-R.

Hypotheken: M. 109 549 (Stand Ende April 1899).

Geschäftsjahr: 1. Mai bis 30. April. **Gen.-Vers.:** In den ersten fünf Monaten des Geschäftsj. in Landsberg a. W. oder in Berlin. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), alsdann 4% Div., bis 15% vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, vom verbleib. Überschuss 5% Tant. an A.-R. neben einer festen jährl. Vergütung von M. 6000, Rest Super-Div. bezw. nach Verf. der G.-V. zum Spec.-R.-F., aus dem die Div. event. erhöht werden kann.

Aktiva. Bilanz am 30. April 1899.		Passiva.	
Grundstück Landsberg	293 261.—	A.-K. eingezahlt	1 875 000.—
do. Königsberg i. Pr.	563 701.20	Hypotheken	109 549.85
Neuanlage Düsseldorf	91 646.95	Kreditoren	828 418.19
Maschinen etc. Landsberg a. W.	171 654.77	Arbeiterpensions-F.	5 250.—
do. Königsberg i. Pr.	214 756.53	Reservefonds	235 249.37
Werkzeuge, Utensilien	88 929.38	Specialreserve	30 000.—
Pferde, Wagen	19 426.65	Rückstellung für Aktien-Em.	5 000.—
Rohmaterial	408 493.85	Gewinn	175 606.36
Fabrikate	743 947.01		
Betriebsmaterialien	16 385.67		
Debitoren	389 074.90		
Assekuranz	6 201.02		
Kassa, Wechsel, Wertpapiere	256 594.84		
	3 264 073.77		3 264 073.77

Gewinn- u. Verlust-Konto.	
Debet.	
Handlungsunkosten	193 130.54
Dekorte, Provision	56 215.67
Fuhrwerksunterhalt.	2 050.05
Abschreib. einschl. M. 14808 a. Reklame	62 611.54
Abschreibung auf Forderungen	7 169.09
Reingewinn	175 606.36
	496 783.25
Kredit.	
Vortrag a. 1897/98	8 434.98
Betriebsgewinn	488 348.27
	496 783.25

Gewinn-Verwendung: Tant. an A.-R. 8780, do. an Vorst. 25 023, Div. 138 232, Vortrag 3569.
Reservefonds: M. 235 249, Spec.-R.-F. M. 30 000.
Kurs Ende 1896—99: 139.25, 136.50, 137.50, 132%. Eingeführt am 27. Juni 1896 zu 132%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1895/96—1898/99: 9, 9, 9, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. vom 30. April ab.
Direktion: Karl Bendix, Düsseldorf; George Bendix, Königsberg i. Pr.; Franz Bendix, Berlin.
Prokuristen: Isidor Katz, Hugo Zeitz, Berlin.
Aufsichtsrat: Vors. Rich. Dyhrenfurth i. F. S. L. Landsberger, Berlin; Stellv. Emil Fränkel, Carl Quilitz, Landsberg a. W., Rechtsanwalt Paul Hein, Breslau; Dir. Carl Meyer, Berlin.
Zahlstellen: Berlin und Breslau: S. L. Landsberger. *

Berliner Holz-Comptoir in Berlin-Charlottenburg,

Hardenbergstrasse 29, mit Filiale in Danzig.

Gegründet: Am 12. März 1872; bereits 1857 errichtet. Letzte Statutenänd. vom 8. Nov. 1899.
Zweck: Übernahme des Geschäfts der Kommanditgesellschaft Berliner Holzcomptoir, hauptsächlich bestehend im Betrieb eines Holz- und Holzindustriegeschäftes im In- und Auslande, insonderheit der Erwerb von Forstgütern, von geschlossenen Forsten und von Forstparzellen zum Behufe der Bewirtschaftung derselben und des Vertriebes der Hölzer, event. unter Anlage von Schneidemühlen und Stapelplätzen an geeigneten Orten. Die Wirksamkeit der Ges. kann sich auch auf andere kaufmännische u. industrielle Geschäfte, auch auf ein Holzlombardgeschäft und auf den Erwerb von Grundstücken, sowie auf die Ausführung von Bauten erstrecken. Die Ges. besitzt Holzsägewerke, Holzimprägnieranstalten in Oderberg, Hanekenfähr und Memel, Holzverkohlungsfabrik und Holzdestillation, sowie ausgedehnte Güter- und Forstkomplexe im In- und Auslande. 1893 erhielt die Ges. die Koncession zum Geschäftsbetriebe in Russland mit Ausschluss einzelner Teile des Westgebiets.
Kapital: M. 6 000 000 in 8187 Aktien (Nr. bis 10 000) à Thlr. 200 = M. 600 (Em. von 1872), 905 Aktien (Nr. 10 001—10 905) à M. 1200 u. 1 Aktie (Nr. 10 906) à M. 1800 (Em. von 1889). Urspr. A.-K. M. 6 000 000, zurückgekauft 1877 M. 750 000, 1879 M. 238 200, 1880 M. 12 000, 1881 M. 87 600, sodass 1881 verblieben M. 4 912 200; wieder erhöht lt. G.-V.-B. vom 11. Mai 1889 um M. 1 087 800 in 905 Aktien à M. 1200 und 1 Aktie à M. 1800, angeboten den Aktionären zu 110%, anderweitig nicht bezogene M. 183 000 zu 115%. In der ausserord. G.-V. vom 8. Nov. 1899 wurde das Bezugsrecht wieder aufgenommen.
Hypotheken: M. 2 926 669.
Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Bis 15. Mai. **Stimmrecht:** M. 600 Aktienbesitz = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist bereits gefüllt), Rücklagen zum Versich.-F., 2% zum Pensions- u. Unterstütz.-F., dem auch 5% Zs. zufliessen, vom Übrigen 6% vertragsm. Tant. an Vorst. u. 4% Tant. an Beamte, 4% Div., vom Gewinnreste 6% Tant. an A.-R. (ausser einer festen jährl. Vergütung von M. 18 000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.
Die Ges. hat für alle ihr zugehörigen Mobilien und Immobilien die Selbstversich. eingeführt und zu diesem Zwecke aus ihren Mitteln einen eigenen Versich.-F. gegen Feuer- u. Wasserschäden errichtet. Die Selbstversich. schliesst weder die Rückversich.

noch anderweitige direkte Versicherungen aus. Der durch das Versich.-Geschäft erzielte Gewinn, gebildet durch den Prämienbetrag nach Abzug der Schäden, fliesst dem Versich.-F. zu, welcher bis auf die Höhe von $10\,^0/_0$ des Grundkapitals der Ges. zu bringen ist.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Forsten:		Aktienkapital	6 000 000.—
Anlagen u. Inv.	3 602 961.81	Reservefonds	601 170.20
Fertige Waren	316 497.21	Pensions- u. Unterstützungsfonds	149 141.30
Warenbestände	29 608.23	Versicherungsfonds	312 367.19
Warenbestände	1 662 683.42	Reserve für zweifelhafte Forderungen	20 000.—
Güterbesitz	1 729 280.81	Hypoth.- u. Grundschulden	2 926 669.50
Mühlenetabl. Oderberg Imprägnier-Anst.	858 261.93	Kreditoren einschl. Restkaufgelder für sichergestellte Kredite	2 796 879.70
Mühlenbetriebskto	77 899.02	Alte Dividende	936.—
Grundstücke	470 839.30	Beamtensparkasse	115 360.57
Effekten	407 595.50	Gewinn-Verwendung:	
Kambio	337 153.20	Tant. an A.-R.	16 660.84
Hypotheken etc.	795 100.—	do. an Direktion	16 660.84
Buchforderungen	1 090 560.39	do. an Beamte	5 553.61
Beteiligungen	1 154 057.10	Pensions- u. Unterstützungsfonds	5 553.61
Kassa	90 752.91	Dividende	240 000.—
Sorten	16 997.68	Vortrag	4 669.65
Utensilien	9 000.—		
Oderberger Schleppschiffahrts-Kommanditanteil	20 590.74		
Imprägnieranstalten Hanekenfähr und Memel	455 776.17		
Hypoth.-Amort.-Kto	86 007.59		
	13 211 623.01		13 211 623.01

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Gehälter	58 819.95
Steuern, Miete	24 253.46
Sonstige Unkosten	14 710.77
Reisespesen	4 184.18
Kursverlust	10 496.90
Zinsen	37 168.71
Utensilien	2 244.51
Gewinn	289 098.55
	440 977.03

Kredit.	
Vortrag a. 1898	11 417.88
Forstenkonto einschl. Gewinn an Beteil.	340 112.29
Warenkonto	51 517.34
Güterkonto	27 264.94
Pacht und Mieten	9 567.02
Oderberger Schleppschiffahrts-Kommanditanteil	1 097.56
	440 977.03

Reservefonds: M. 601 170, Delkrederekto M. 20 000, Versicherungs-F. M. 312 367.
Kurs Ende 1886—99: 86, 86.80, 93.50, 128.90, 104.90, 94.50, 91, 76.60, 99.50, 113.90, 110, 108.40, 109.50, $101.10\,^0/_0$. Notiert in Berlin. **Dividenden 1886—99:** 4, 5, $6^2/_3$, 7, $6^1/_2$, $6^1/_2$, 4, 4, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 6, 6, 6, $4\,^0/_0$. Zahlbar spät. am 1. Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: G. Roeper, Charlottenburg; Oscar Leyden, Danzig; Ernst Kuntze, Arnold Schenck, Charlottenburg. **Aufsichtsrat:** (5—9) Vors. M. W. Theodor Müller, Stellv. Max Dietmar, 2. Stellv. Kunibert Welke, Ed. Pientka, Fritz Vogler, Franz Natorp, Berlin; Rentier G. Blau, Stettin.
Prokuristen: August Lotsch, Oderberg-Bralitz; Carl Hannack, Berlin; Hugo Waltz, Danzig.
Zahlstelle: Berlin: Disconto-Gesellschaft. *

J. Brüning & Sohn, Akt.-Ges. in Langendiebach

bei Hanau, Hessen-Nassau.

Gegründet: Am 26. Mai 1898 mit Wirkung ab 1. Jan. 1898. Gründer: Hch. Brüning, Hanau; Aug. Brüning, Adam Pfosch, Friedr. Rockel, Karl Schupp, Langendiebach.

Hch. Brüning u. Aug. Brüning haben in die A.-G. eingebracht ihr in Langendiebach belegenes, zusammen 2 ha 16 a 76 qm grosses Grundeigentum samt allem Zubehör, Vorräten, Kassa etc. im Gesamtwert von M. 1 300 000 und haben dafür 997 als vollbezahlt geltende Aktien der Ges. à M. 1000 und M. 3000 bar erhalten, während für den Rest von M. 300 000 eine Hypothek in gleicher Höhe auf den eingebrachten Immobilien zu gunsten der Inferenten eingetragen ist. Dieselbe ist seitens der Gläubiger nicht vor dem 1. Jan. 1903, seitens der Ges. jederzeit beiderseits mit 6 Monaten Frist kündbar.

Zweck: Erwerb und Fortbetrieb der von der Firma J. Brüning & Sohn in Langendiebach betriebenen Cigarrenkisten- und Cigarrenwickelformen-Fabrik, sowie Herstellung von Waren aller Art aus Holz und verwandten Materialien. Für Erweiterungsbauten, die inzwischen in Betrieb genommen sind, hat die Ges. 1898/99 M. 86 549 aufgewendet. Ca. 300 Arbeiter.
Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000.
Hypotheken: M. 300 000, verzinslich zu $3^3/_4\,^0/_0$ (s. oben).
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April in Hanau oder einem anderen Orte.
Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: $5\,^0/_0$ zum R.-F., dann $4\,^0/_0$ Div., vom verbleib. Betrage vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, $10\,^0/_0$ an A.-R. (mind. M. 7000, wovon auf den Vors. M. 3000 entfallen), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Übersteigt die Tant. des A.-R. M. 7000, so wird der Überschuss unter seine Mitglieder gleichmässig verteilt.

Aktiva.	Bilanz am 31. Dez. 1899.	Passiva.	
Immobilien	388 960.—	Aktienkapital	1 000 000.—
Maschinen u. Fabrikutensilien	186 400.—	Hypotheken	300 000.—
Elektr. Anlage	9 054.—	Reservefonds	5 571.75
Bahnanlage	20 456.—	Delkrederekonto	4 288.18
Bureauutensilien	3 000.—	Gewinn-Verwendung:	
Neuanlagen	82 184.—	Reservefonds	4 435.25
Debitoren	262 343.43	Extrareserve	10 000.—
Wechsel	47 327.82	Delkrederekonto	7 500.—
Kassa	5 093.58	Dividende	70 000.—
Effekten	54 825.18	Tant. an A.-R.	7 000.—
Bestand an Rohmaterial etc.	349 312.63	do. an Vorst.	2 213.81
Materialien	5 670.35	Gratifikationen	2 050.—
		Vortrag	1 568.—
	1 414 626.99		1 414 626.99

Gewinn- u. Verlust-Konto.	
Debet.	
Betriebsspesen	38 796.41
Handlungsspesen	24 915.01
Zinsen u. Diskont	11 935.19
Skonto u. Dekort	12 648.88
Gehälter	30 110.—
Kursdifferenz	516.32
Abschreibungen	37 402.11
Gewinn	104 767.06
	261 090.98
Kredit.	
Vortrag a. 1898	16 070.56
Warenbruttogewinn	245 020.42
	261 090.98

Reservefonds: M. 10 007, Extra-R.-F. M. 10 000, Delkrederekto 11 788.
Kurs Ende 1899: 124.50%. Zugelassen M. 1 000 000, davon zur Subskription aufgelegt M. 450 000 am 21. Aug. 1899 zu 125.50%. Erster Kurs am 23. Aug. 1899: 125%. Notiert in Berlin. **Dividenden 1898—99:** 7, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Aug. Brüning. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Heinr. Brüning, Stellv. Friedr. Canthal, Hch. Ott, Hanau; Bank-Dir. Otto Körner, Magdeburg; Herm. Christner, Köln.
Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Braun & Co.; Hanau u. Frankfurt a. M.: Gebr. Stern; Magdeburg: Magdeburger Privatbank. *

Holzindustrie Hermann Schütt,

Aktien-Gesellschaft in **Czersk** a. d. Ostbahn, Westpreussen,
mit Zweigniederlassung in Berlin, O. Andreasstr. 21.

Gegründet: Am 14. Okt. 1897 mit Wirkung ab 1. Jan. 1898, handelsgerichtlich eingetragen am 16. Dez. 1897. Letzte Statutenänd. vom 11. April 1899 und 29. März 1900. Der Gesamtpreis des von Herm. Schütt in die Ges. eingebrachten Etablissements betrug M. 652 000, wofür der Inferent 600 Aktien à M. 1000 und M. 45 000 bar erhalten hat, während für den Rest M. 7000 Hypothekenschulden übernommen wurden.
Zweck: Erwerb und Fortbetrieb der Holzleistenfabrik mit Dampfsägewerk von Herm. Schütt in Czersk mit Werken in Neubza (Westpreussen) und Georgenburg (Russland), auch Betrieb des Rundholz-Engrosgeschäfts. Specialität: Fabrikation von Goldleisten, Antik-, Rohleisten und geschnitzten Leisten. Das Fabrikgrundstück in Czersk ist ca. 63 000 qm gross, wovon ca. 20 000 qm von Gebäuden bedeckt werden; diese bestehen in der Hauptsache aus einer Schneidemühle mit 4 Vollgattern, einer Rohleistenfabrik mit 26 Kehl- und 3 Dampfmaschinen mit zusammen 375 HP., einer Goldleistenfabrik mit einer Dampfmaschine von 45 HP. und 6 Wohnhäusern. Die Ges. erwarb ab 1. Jan. 1898 die Goldleistenfabrik Reder & Co. in Czersk für M. 160 000, ferner noch vor Inkrafttreten des russischen Forstschutzgesetzes in der Nähe der Stadt Georgenburg einen grösseren Waldkomplex von ca. 50 000 Festmeter Kiefern-Langholz für ca. M. 450 000, worauf M. 179 307 angezahlt wurden und mit dessen Abholzung bereits begonnen ist. 1899 wurde das ca. 30 ha grosse Gut Hohenholm bei Bromberg angekauft, auf dem in Gemeinschaft mit dem Ver. Säge- und Hobelwerke R. Schaak & Co. Akt.-Ges. in Memel eine Dampfschneidemühle mit Holzbearbeitungsfabrik in grossem Umfange errichtet wird, welches im Sommer 1900 in Betrieb kommen wird, über die Kapitalerhöhung zu diesem Zwecke siehe unten. Die Zweigniederlassung in Berlin wurde im Nov. 1898 errichtet. Der Gesamtfabrikationsumsatz 1898 überstieg den von 1897 um 60%. Arbeiterzahl ca. 500.
Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien (Nr. 1—1500) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 000 000, auf welche bis Ende 1898 M. 700 000 eingezahlt waren, vollgezahlt im März 1899. Die G.-V. vom 6. April 1899 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 500 000 (auf M. 1 500 000) in 500 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Juli 1899 pro rata der geleisteten Einzahlung von vorläufig 25%; seit 15. Jan. 1900 voll eingezahlt.
Geschäftsjahr: 1. Dez. bis 30. Nov.; früher bis Ende 1899 Kalenderjahr.
Gen.-Vers.: Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. besondere Rücklagen, sodann 4% Div., vom verbleib. Überschuss 6% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.
Kurs Ende 1899: 133%. Aufgelegt M. 1 000 000 vollgezahlte Aktien Nr. 1—1000, wovon M. 600 000 durch die Breslauer Disconto-Bank und die Norddeutsche Creditanstalt am

21. Juli 1899 zu 130% zur Subskription gestellt. Erster Kurs am 26. Juli 1899: 137.50%. Notiert in Berlin. **Dividenden 1897—99:** 8, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Herm. Schütt, Ad. Reder, Paul Groos.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Bank-Dir. G. Marx, Königsberg i. Pr.; Stellv. Rittergutsbes. Stanislaus von Sikorski, Gr.-Chelm; Fabrik-Dir. Wilh. Blumwe, Bromberg-Prinzenthal; Stadtrat Jul. Klotz, Konitz; Bank-Dir. Ernst Friedländer, Berlin; Dir. Rich. Schaak, Memel.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin, Breslau, Gleiwitz, Ratibor: Breslauer Disconto-Bank; Königsberg i. Pr., Danzig, Elbing, Stettin, Thorn: Norddeutsche Creditanstalt.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Aktienkapital	375 000.—	Aktienkapital	1 500 000.—
Grund u. Boden	52 498.14	Reservefonds	27 500.—
Gebäude	204 300.—	Specialreservefonds	10 000.—
Maschinen	100 900.—	Accepte	150 000.—
Beleuchtungsanlage	11 300.—	Kreditoren	366 730.34
Geleisanlage	5 300.—	Hypoth. Hohenholm	137 814.25
Heizungsanlage	3 680.—	Gewinn-Verwendung:	
Utensilien	7 180.—	Reservefonds	10 000.—
Fuhrwerk	6 290.—	Dividende	106 250.—
Baukonto	33 473.06	Tant. an A.-R.	5 243.88
Waren-, Holz- und		Tant. an Vorst. etc.	17 479.60
Bretterbestände	744 717.77	Gratifikationen	2 000.—
Wechsel	96 232.48	Vortrag	14 334.39
Effekten	14 032.95		
Kassa	9 117.53		
Vorausbez. Prämien	1 691.50		
Debitoren	367 657.88		
Neuanl. Hohenholm	313 981.15		
	2 347 352.46		2 347 352.46

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Betriebs- u. Handlungs-Unk., Steuern etc.	57 740.06
Fourage	3 821.70
Diskonto	20 452.47
Abschreibungen	53 483.66
Reingewinn	155 307.87
	290 805.76
Kredit.	
Vortrag	13 409.83
Waren, Bruttogewinn	277 395.93
	290 805.76

Reservefonds: M. 37 500, Spec.-R.-F. M. 10 000. Bis Ende 1899 wurden ingesamt M. 141 989 abgeschrieben.

Vereinigte Pinsel-Fabriken in Nürnberg

mit Filialen in New York, Linz a. D. und London.

Gegründet: Am 26. Oktober 1889. Letzte Statutenänderung vom 21. Okt. 1899. Die Ges. hat folgende Pinselfabrikgeschäfte übernommen: Gebr. Gonnermann, G. C. Beissbarth Sohn, E. Held's Erben, Schuster & Rehlen, Stephan Stadelmann, J. M. Beissbarth & Co., Pauschinger & Co., Martin Weigel & Co., Bär & Böhm, Andreas Brunner in Nürnberg, L. Nowack in Hummelstein, ferner erworben die Geschäfte der Firmen: Gebr. Ott, Lintzmayer & Schwab, Nowack & Siegfried, Ferd. Dietz & Co., sämtlich in Nürnberg. Immobiliarbesitz: 5 Fabrikanwesen, dabei 2 Wohnhäuser und verschiedene Bauplätze. Die bei Gründung der Ges. übernommenen Objekte waren mit M. 2 897 000 bewertet und wurden durch 2897 Aktien à M. 1000 beglichen. 1898/99 wurde ein Bauterrain mit M. 148 364 Gewinn verkauft.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Immobilien (einschl. Bauplätze)	1 964 163.25	Aktienkapital	3 750 000.—
Masch. u. Utensilien	236 588.68	Hypotheken	744 172.51
Patente	1.—	Kreditoren	310 984.33
Kassa	29 275.69	Reservefonds	267 506.20
Wechsel	126 540.06	Ausserord. R.-F.	72 000.—
Waren, Halbfabrik., Materialien etc.	2 114 477.05	Reserve f. Gebührenäquival. a. Immob.	10 500.—
Aussenstände	1 421 661.38	Arbeiterwohlfahrt	31 931.35
		Unterstütz.-Kasse	2 972.91
		Alte Dividende	200.—
		Gewinn	702 439.81
	5 892 707.11		5 892 707.11

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Unkosten	388 812.84
Zinsen	44 316.93
Abschreibungen	52 948.57
Arbeiterwohlfahrt	2 500.—
Reserve f. Gebührenäquivalent	1 250.—
Reingewinn	702 439.84
	1 192 268.15
Kredit.	
Vortrag a. 1897/98	26 506.43
Bruttogewinn	951 808.88
Mieten	65 588.15
Gewinn aus Grundstücksverkauf	148 364.69
	1 192 268.15

Gewinn-Verwendung: R.-F. 107 494, Spec.-R.-F. 50 000, ausserord. R.-F. 10 000, Div. 412 500, Tant. 101 463, Vortrag 20 982.

Reservefonds: M. 375 000, Spec.-R.-F. M. 50 000, ausserord. R.-F. M. 82 000.

Zweck: Fabrikation von Pinseln aller Art, sowie deren Zuthaten und Bestandteile.
Kapital: M. 3 750 000 in 3750 Aktien (Nr. 1—3750) à M. 1000. Urspr. M. 3 000 000, erhöht 1895 um M. 750 000, begeben zu 117 %.
Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., dann an ausserord. R.-F. nach Feststellung des A.-R., ferner 4 % Div., vom Rest 10 % Tant. an A.-R., 10 % Tant. an Vorst. u. Beamte, Überrest zur Verf. der G.-V. Aus dem Spec.-R.-F. sollen Extra-Ausgaben bei einer event. Koncentration der Fabrikbetriebe bestritten werden.
Kurs Ende 1894—99: In Berlin: 130.30, 140, 157, 167.30, 164.60, 169 %. — In Frankfurt a. M.: 130.50, 139.50, 156, 167.30, 165, 168.50 %. Eingeführt am 21. Sept. 1894 durch Jacob Landau, Berlin und die Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co., Frankfurt a. M. Voranmeldekurs 121 %, erster Kurs 124 %.
Dividenden 1889/90—1898/99: 7½, 8½, 6, 6½, 8, 9, 10, 10, 10, 11 %. Coup.-Verj.: Gesetzliche.
Direktion: Wilh. Hüttlinger, H. Leonhardy.
Prokuristen: Hch. Hirschmann, Chr. Hausser, Max Pfeifer, Georg Volkert, Jul. Seufferheld.
Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Komm.-Rat Carl Gonnermann, Stellv. Magistratsrat Wilh. Rehlen, J. M. Beissbarth, Gotth. Hüttlinger, Steph. Stadelmann, Nürnberg; Komm.-Rat J. Beissbarth, Platnersberg b. Nürnberg; Oskar Rothschild, Berlin.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschland, Berliner Bank, L. S. Rothschild; Nürnberg: Anton Kohn, Vereinsbank; Frankfurt a. M.: Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co. *

Getreide-Mühlen, Brot-Fabriken etc.

Berliner Brodfabrik, Actiengesellschaft in Berlin,

SO. Wusterhausener Strasse 15/16.

Gegründet: Am 16. Jan. 1856. Letzte Statutenänd. vom 8. Febr. 1898.
Zweck: Vermahlung von Getreide, Handel mit Mehl und Betrieb aller derjenigen Handelsgeschäfte, welche hiermit in Verbindung stehen. Anfänglich Brotbäckerei, seit 1888 nur noch Roggenmüllerei mittels Dampfmühle. Die Ges. ist auf Antrag des preuss. Handelsministers und des preuss. Landwirtschaftsministers für ihre gewerblichen Leistungen auf dem Gebiete der Roggenmüllerei zweimal mit der silbernen Staatsmedaille ausgezeichnet worden. Das Grundstück, welches mit M. 144 000 zu Buche steht und einen Flächenraum von 862 Q.-R. umfasst, repräsentiert heute einen Wert von über 1½ Millionen. Dem Buchwerte der Gebäude von M. 499 831 steht ein Feuerkassenwert von M. 785 300 und dem Buchwerte des Mühlenwerkes inkl. Dampfkessel und Dampfmaschinen von M. 324 638 ein Feuerkassenwert von M. 478 224 lt. Taxe vom 4. Mai 1899 gegenüber. Die Mühle der Ges. ist 1898/99 gänzlich umgebaut und war deshalb 1898 nur zwei Drittel des Jahres in Betrieb, auch 1899 musste infolge ungünstiger Geschäftslage der Betrieb mehrfach eingeschränkt und unterbrochen werden. Das Etablissement arbeitet mit einer neuen dreicylindrigen Compound-Dampfmaschine von 700 indic. PS., mit drei Borsigschen Siederohrkesseln von 510 qm Heizfläche und einer elektrischen Beleuchtungsanlage mit einer Accumulatorenbatterie von 64 Zellen. Ausser der Mühle sind zwei Speicher, ein fünf Stockwerke hoher Boden- und ein Silospeicher vorhanden, ferner zwei Ausladeelevatoren. Vermahlen wurden 1893—99: 24 705, 23 000, 30 124, 26 100, 28 340, 22 500, 22 200 t Roggen.
Kapital: M. 1 200 000 in 1500 Nam.-Aktien (Nr. 1—1500) à Thlr. 200 = M. 600, welche lt. G.-V.-B. v. 28. Febr. 1891 durch Stempelaufdruck in Inh.-Aktien umgewandelt sind, und 250 Inh.-Aktien (Nr. 1501—1750) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 900 000 in 1500 Aktien à M. 600, erhöht zwecks Umbau der Mühle lt. G.-V.-B. v. 8. Febr. 1898 um M. 300 000 in 250 neuen, ab 1. Jan. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären vom 7.—31. März 1898 zu 110 % und 2 % für Stempel und Kosten, vollgezahlt seit 3. Nov. 1898.
Hypotheken: M. 300 000, davon M. 150 000 zu 5 % verzinsl. u. mit ¼ % jährl. zu amortisieren, M. 150 000 zu 4¼ % verzinslich u. mit ½jährl. Kündigungsfrist beiderseits rückzahlbar.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im April.
Stimmrecht: Je M. 1200 Aktienbesitz = 1 St., Grenze 60 St.; bei Beschlussfassung über Auflösung der Ges. je M. 600 Aktienbesitz = 1 St.
Gewinn-Verteilung: Mind. 5 % zum R.-F. (ist erfüllt), 5 % Div., vom verbleib. Betrage 15 % Tant. an A.-R., mind. M. 900 an jedes Mitglied, soweit der Überschuss des Gewinns über die 5 % des A.-K. dazu ausreicht, Rest Super-Div.

Aktiva.	Bilanz am 31. Dez. 1899.	Passiva.	
Grundstück	144 000.—	Aktienkapital	1 200 000.—
Gebäude	499 831.90	Hypotheken	300 000.—
Mühle u. Dampfmaschinen	287 119.08	Reservefonds	125 163.—
Dampfkessel	37 519.20	Dispositionsfonds	8 732.90
Beleuchtung	13 315.75	Alte Dividende	720.—
Utensilien	5 175.72	Kreditoren	38 023.50
Pferde	100.—	Gewinn	42 147.30
Debitoren	272 821.38		
Kassa	18 124.93		
Effekten	8 515.20		
Best. an Roggen, Mehl, Kleie, Kohlen etc.	363 834.45		
Pfandbr.-Amort.-Kto	58 483.99		
Feuer- u. Unfallversicherung	5 945.10		
	1 714 786.70		1 714 786.70

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Hypothekenzinsen	13 875.—
Feuer- u. Unfallvers.	12 552.61
Löhne, Reparaturen, Kohlen etc.	100 442.59
Handlungsunkosten	65 314.99
Abschreibungen	33 700.—
Dividende	42 000.—
Vortrag	147.30
	268 032.49
Kredit.	
Vortrag a. 1898	541.39
Betriebsüberschüsse aus Müllerei etc.	259 687.97
Interessen	7 803.13
	268 032.49

Reservefonds: M. 125 163, Disp.-F. M. 8732. **Kurs Ende 1886—99:** 205.50, —, 217.50, 215.25, 208.10, 193.50, 184, 175, —, 171, 175, 211.25, 178.50, —%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1886—99: 12½, 13½, 13⅓, 14, 8, 8½, 5½, 3, 2, 12, 11, 11, 6, 3½%. Zahlbar spät. am 1. Mai. Coup.-Verj.: 4 J. n. F., vom 1. Mai des betr. Jahres an gerechnet.
Direktion: Reinhold Lesshafft. **Aufsichtsrat:** (5) Vors. Geh. Komm.-Rat A. Frentzel, Jul. Grünwald, Moritz Heilmann, Carl Berth. Simon, A. Unger.
Zahlstelle: Gesellschaftskasse. *

Berliner Dampfmühlen-Actien-Gesellschaft in Berlin,

Michaelkirchstrasse 22/23.

Aktiva.	Bilanz am 31. Dez. 1899.	Passiva.	
Grundstücke Berlin u. Köpenick	1 150 000.—	Aktienkapital	1 600 000.—
Gebäude Berlin u. Köpenick	359 844.15	Hypoth. Köpenick	120 000.—
Mahlmühle, Dampfmaschinen, Kessel, Berlin, Köpenick	173 968.60	Reservefonds	90 578.22
Mühlenutensilien	8 941.30	Extrareserve	83 028.38
Reservestücke	1.—	Dispositionsfonds	135 000.—
Schneidemühle	1.—	Delkrederekonto	20 000.—
Pferde u. Wagen	1.—	Unterstütz.-Fonds	5 000.—
Kontorutensilien	2.—	Alte Dividende	420.—
Kassa	6 960.30	Kreditoren einschl. Zollgefälle abzügl. Debitoren einschl. Bankguthaben	658 362.81
Wechsel	32 387.52	Gewinn-Verwendung:	
Effekten	44 840.80	Reservefonds	5 064.55
Bestände an Roggen, Mehl, Kleie	952 156.40	Tant. an Vorstand	4 842.84
Säcke u. Materialien	77 843.70	do. „ A.-R.	5 000.—
Assekuranzen	6 732.60	Extrareserve	5 000.—
		Dividende	80 000.—
		Vortrag	1 383.57
	2 813 680.37		2 813 680.37

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Hypothekenzinsen	14 212.50
Mühlenfabrikationsunkosten	335 177.88
Dubiose abzüglich Eingänge	138.28
Abschreibungen	38 421.10
Kursverlust etc.	1 689.80
Gewinn	101 290.96
	490 930.52
Kredit.	
Vortrag a. 1898	4 434.05
Mietserträgnisse	6 944.—
Fabrikationsertrag	479 552.47
	490 930.52

Reservefonds: M. 95 642, Spec.-R.-F. M. 88 028, Disp.-F. M. 135 000.
Gegründet: Am 21. Nov. 1888. Letzte Statutenänd. vom 27. April 1899.
Zweck: Erwerb, Errichtung und Betrieb von Getreidemahlmühlen nebst den dazu gehörigen Nebengewerben, insbes. Erwerb des zu Berlin, Michaelkirchstr. 22/23 belegenen Mühlengrundstücks, sowie Erwerb und Betrieb des früher von der Kommandit-Ges. Th. Bertheim & Co. geführten Dampfmühlengeschäfts ab 1. Jan. 1888 für M. 600 000 in Hypoth., M. 1 466 513 Buchschulden, M. 11 000 bar und M. 800 000 in Aktien. Laut Pachtvertrag v. 18. März 1895 ging auch die „Borsigmühle“ mit späterem Ankaufsrecht auf eine Reihe von Jahren an die Ges. über; dieselbe brannte Ende 1897 ab und wurde nicht wieder aufgebaut. Von der von der Firma A. Borsig für die Verzichtleistung auf den Wiederaufbau der Borsigmühle erhaltenen Vergütung wurden M. 135 000 zur Bildung eines Disp.-F. für den erforderlichen Um- resp. Ersatzbau der Bertheimmühle verwandt. 1899 wurde die Köpenicker Mühle vorm. Berner aus den flüssigen Mitteln der Ges. für M. 433 523 erworben. Die Leistungsfähigkeit dieser Mühle beträgt ca. 50 t Roggen oder ca. 60 t

Weizen pro Tag. Der Betrieb in der Mühle wurde von der Ges. nach Ausführung einiger Reparaturen voll am 1. Okt. 1899 aufgenommen. Vermahlen wurden 1889—99: 44 300, 39 214, 36 833, 37 825, 32 858, 32 533, 36 083, 38 766, 36 548, 37 001, 35 030 t Roggen, auf der Köpenicker Mühle 1899: 3945 t Roggen und Weizen.

Kapital: M. 1 600 000 in 1600 Aktien (Nr. 1—1600) à M. 1000.

Hypotheken: M. 120 000 auf dem Köpenicker Etablissement.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spätestens April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., vertragsm. Tant. (bis 15 %) an Vorstand, dann 4 % Div., vom Übrigen 15 % Tant. an A.-R., mind. M. 5000, Rest Super-Div.

Kurs Ende 1889—99: 156, 137.25, 137, 152, 139.50, 116.75, 102.50, 120, 141.50, 128.25, 123.25 %. Eingeführt am 27. März 1889 zu 140 %. Notiert in Berlin und Köln.

Dividenden 1888—99: 7, 10, 9, 12½, 12½, 4, 0, 5, 8, 4, 7, 5 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Mor. Lazarus, Aug. d'Heureuse. **Prokurist:** Rob. Behrendt.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Paul Herz, L. Rothschild, S. Sobernheim.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: L. S. Rothschild.

Harburger Mühlenbetrieb in Harburg a. E.

mit Zweigniederlassung in Hamburg (Dovenhof).

Gegründet: Am 1. Okt. 1883. Letzte Statutenänd. v. 21. Jan. 1899. Die Zweigniederlassung in Hamburg wurde am 15. Sept. 1899 zur vorteilhafteren Ausnutzung des dortigen Marktes errichtet.

Zweck: Verarbeitung landwirtschaftlicher Produkte in eigenen oder erpachteten Mühlenbetrieben und der kaufmännische Vertrieb eigener und anderer Fabrikate und Waren. Fortbetrieb der in Harburg a. E. am Hafenkanal gelegenen Weizenmahlmühle mit 50,4 m Wasserfront, Speicher der früheren Kommandit-Gesellschaft für Mühlenbetrieb E. Scheller mit Schienengeleise zum Güterbahnhof; direktes Aus- und Einladen für Seedampfer; der eigene dreistöckige, 1897/98 bedeutend vergrösserte Speicher steht mit dem Mühlengebäude durch Elevatoren in Verbindung; 5—6000 Wispel Getreide können lagern. Speicher und Mühle wurden für M. 456 000 übernommen. Vermahlen wurden 1889/90—1898/99: 16 000, 17 235, 17 000, 16 200, 10 743, 17 384, 17 000, 12 246, 15 500, 12 000 t Getreide. Das Etablissement wurde 1899 gründlich umgebaut und mit den neuesten maschinellen Einrichtungen versehen, auch wurde ein Silospeicher vollendet. Der Gesamtkostenaufwand für diese seit Okt. 1899 im Betrieb befindlichen Neuanlagen betrug M. 263 180.

Bilanz am 30. Sept. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Immobilien: Speichergrundstück, Wohnh., Mühle	528 661.78	Aktienkapital	1 000 000.—
Maschinen	282 532.99	Hypotheken	40 000.—
Inventar	6 292.03	Kautionshypothek.	318 910.40
Vorräte an Getreide, Säcken u. Fabrik.	493 667.46	Accepte	75 294.05
Kassa u. Bankguthab.	13 441.69	Kreditoren	187 715.39
Wechsel	40 920.25	Gewinn	2 506.19
Kohlenvorrat	2 289.75		
Assekuranzprämie	2 266.13		
Depot für Zollgefälle	50 000.—		
Debitoren	204 353.95		
	1 624 426.03		1 624 426.03

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Vortrag aus 1898	48 274.59
Kohlen, Gas, Öl	28 897.64
Kontorunkosten etc.	10 605.32
Assekuranz	19 498.49
Gehälter, Löhne	75 305.24
Provis., Interessen	55 145.68
Arbeiterwohlfahrt	2 965.95
Steuern	1 538.16
Abschreibungen	8 751.61
Vortrag	2 506.19
	253 488.87
Kredit.	
Kapitalkonto	48 274.59
Betriebsgewinn	203 840.84
Miete	1 373.44
	253 488.87

Kapital: M. 1 000 000 in 750 St.-Aktien und 250 Vorz.-Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. Die G.-V. vom 21. Jan. 1899 beschloss Herabsetzung um M. 250 000 durch Zusammenlegung von 4 Aktien in 3 Aktien und Ausgabe der Vorz.-Aktien. Nicht abgestempelte St.-Aktien verlieren Stimm- und Div.-Recht. Die Abstempelung der St.-Aktien war Ende 1899 bis auf M. 56 000 noch nicht eingereichter Stücke erfolgt. Die Vorz.-Aktien geniessen 6 % Vorz.-Div. mit event. Nachzahlungsverpflichtung und werden im Falle der Liquidation vorab befriedigt, unter Hinzurechnung etwaiger Rückstände an Vorz.-Div.; sie sind ab 1. Okt. 1899 div.-ber. und wurden den Aktionären vom 15.—25. Febr. 1899 zu pari angeboten, einzuzahlen waren gleich 25 %; auf die geleisteten Einzahlungen wurden ab 1. März bis 1. Okt. 1899 6 % Zs. vergütet. Vollzahlung hatte in der Zeit v. 15.—30. Sept. 1899 zu geschehen. Durch Ausgabe der

Vorz.-Aktien wurden die Mittel zum Umbau des Mühlenetablissements gewonnen. Die durch die Kapitalsreduktion frei gewordenen M. 250 000 dienten zur Ausgleichung der Unterbilanz von M. 48 275, die verbleib. M. 201 725 zu Abschreib. auf Maschinen, Immobilien und Reorganisationskosten.
Hypothek: M. 40 000 zu 1. Stelle auf das Wohnhaus der Ges.
Kautions-Hypotheken: M. 200 000 für etwaige Zollgefälle; M. 300 000 für Bankierskredit, davon im ganzen benutzt M. 318 910.
Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Spät. März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F. bis 25% des A.-K., alsdann etwa rückständ. Div. an Vorz.-Aktien, und zwar stets nur auf den Div.-Schein des zuletzt abgelaufenen Jahres, 6% Div. an Vorz.-Aktien für das verflossene Geschäftsjahr, 4% an St.-Aktien, vom verbleib. Überschusse 5% Tant. an Vorst., 10% Tant. an A.-R., sodann noch 2% Div. an St.-Aktien, Überrest Super-Div. an alle Aktien gleichmässig, bezw. nach G.-V.-B.
Kurs Ende 1893—99: 99.50, 87.25, 74.50, —, 61.75, —, —%. Eingeführt am 4. Febr. 1893 zu 110%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1886/87—1898/99: 3, 6, 7, 6½, 10, 9, 6, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.*
Direktion: E. Scheller. **Prokuristen:** R. Heuer, O. Gumpert, Harburg; H. Behn, Hamburg.
Aufsichtsrat: (3—5) Vors. G. Lühmann, Fabrikant E. Eger, Konsul Renck, Bank-Dir. Weber.
Zahlstellen: Berlin: Bank für Handel u. Industrie, L. S. Rothschild; Harburg a. E.: Filiale der Hannoverschen Bank. *

Hildebrandsche Mühlenwerke, Actien-Gesellschaft

in **Böllberg** bei Halle a. S.

Gegründet: Handelsger. eingetragen als A.-G. am 10. April 1888. Letzte Statutenänd. vom 19. Nov. 1890. Ist eine uralte Wassermühle, vielfach umgebaut u. verbessert, früher fiskalisch bis Anfang dieses Jahrhunderts, kam dann in Privathände und wurde 1888 A.-G. durch Übernahme der Firma L. Hildebrand ab 1. Juli 1888, und zwar der Mühle von 53 Walzenstühlen und 16 Mahlgängen nebst Inventar zu M. 1 400 000, der Forderungen für M. 918 268, der Warenbestände zu M. 677 679, der Wechsel-, Effekten- etc. Bestände zu M. 362 738 gegen M. 608 686 Buchschulden, M. 750 000 Hypotheken und M. 2 000 000 Aktien.
Zweck: Betrieb einer Weizen- und Roggenmühle. Die G.-V. v. 19. Mai 1900 genehmigte die Mittel zur Anlage eines Bahnanschlussgeleises zwischen der Mühle und der Halle-Hettstedter Eisenbahn.

Gemahlen wurden 1890/91—1898/99: 25 907, 23 988, 24 375, 23 296, 22 870, 24 302, 24 550, 25 721, 24 606 Wispel Getreide.
Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000.
Hypothek: M. 500 0000 zu 4%, eingetragen für die Vorbesitzer, bis 1909 unkündbar.
Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div. vorweg, 5% Tant. an A.-R., bis 7½% Tant. an Vorst., Rest Super-Div.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstückskonto	500 000.—	Aktienkapital	2 000 000.—
Gebäude	491 599.03	Hypotheken	500 000.—
Maschinen	263 864.77	Reservefonds	153 654.62
Pferde u. Wagen	3.—	Extrareserve	125 000.—
Leihsäcke	3.—	Delkrederekonto	50 000.—
Mobilien	3.—	Alte Dividende	465.—
Kassa	15 697.24	Kreditoren	21 090.71
Wechsel	10 627.78	Gewinn	323 291.90
Effekten	1969.50		
Waren	998 445.15		
Fourage	2 154.50		
Debitoren	831 579.21		
Bankguthaben	51 828.—		
Feuerversicherung	5 728.05		
	3 173 502.23		3 173 502.23

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Geschäftsunkosten	237 817.45
Hypothekenzinsen	21 892.30
Fourage	23 474.22
Feuerversicherung	11 143.03
Dubiose (Verluste)	4 979.79
Effektenkonto	29.—
Abschreibungen	44 840.08
Gewinn	323 291.90
	667 467.77
Kredit.	
Vortrag	3 222.24
Warenkonto	648 428.63
Interessenkonto	15 816.90
	667 467.77

Gewinn-Verwendung: R.-F. 16 003, Tantiemen 28 008, Gratifikationen 6000, Div. 270 000, Vortrag 3280. **Reservefonds:** M. 169 658, Extra-R.-F. M. 125 000, Delkredere-F. M. 50 000.
Kurs Ende 1889—99: 149.90, 144, 149.50, 164.50, 162.50, 156, 161.60, 163.25, 172.80, 193, 180.50%. Aufgelegt am 18. April 1889 zu 148%. Notiert in Berlin (und Halle a. S.).
Dividenden 1888/89—1898/99: 12½, 12, 18½, 15, 12, 6, 9, 10¼, 11½, 15½, 13½%. Zahlbar spät. am 2. Jan. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: F. Kaumann, L. J. Hildebrand. **Prokuristen:** C. Minner, G. Leister, W. Matthes.

Aufsichtsrat: Vors. Bank-Dir. G. Böttcher, Stellv. F. Liebau, Justizrat Trautmann, Halle a. S.: Rittergutsbes. M. Beyer, Dresden; Bankier S. Solmitz, Berlin.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Halle a. S.: Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.; Berlin: Hardy & Co. G. m. b. H. *

Königsberger Walzmühle, Actien-Gesellschaft
in **Königsberg** i. Pr.

Gegründet: Am 16. Mai 1889. Letzte Statutenänd. vom 22. Dez. 1899.
Zweck: Müllerei, Handel mit Mühlenfabrikaten und geeigneten Falles Getreidehandel. Das Mühlengrundstück hat einen Flächeninhalt von 46 167 qm. 1897 wurde ein neuer Speicher erbaut. Vermahlen wurden 1891—99: 33 600, 32 527, 39 240, 40 560, 40 920, 42 690, 43 300, 42 500, 50 766 t Roggen.
Kapital: 1 584 000 in 1584 Aktien (Nr. 1—1584) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 200 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 25. Juli 1890 um M. 120 000 (auf M. 1 320 000) und lt. G.-V.-B. vom 17. Febr. 1896 um M. 264 000 (auf jetzigen Stand) in 264 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 5 : 1 v. 25.—28. März 1896 zu 103%.
Anleihe: M. 400 000 in $4^1/_2$% Partial-Oblig., rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1893 durch jährl. Ausl. von M. 4000 nebst ersparten Zs. im April auf 1. Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlstelle: Gesellschaftskasse. Ende 1899 noch in Umlauf M. 367 000. Kurs Ende 1896—99: —, —, —, —%. Notiert in Königsberg i. Pr.
Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. event. Sonderrücklagen, 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (ausserdem jedes Mitglied eine feste Vergütung von je M. 750), vertragsm. Tant. an Dir. und Beamte, Rest Super-Div. event. nach G.-V.-B. zur Dotation eines Spec.-R.-F.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstück	26 367.40	Aktienkapital	1 584 000.—
Gebäude	964 077.89	Partialobligationen	367 000.—
Maschinen	362 454.55	Obligationszinsen	7 425.—
Elektr. Beleucht.-Anl.	8 433.77	Reservefonds	44 977.68
Kanalisation	8 966.55	Erneuerungsfonds	21 335.57
Geleisanlage	25 198.11	Extrareservefonds	76 000.—
Pferde u. Wagen	1 336.50	Unfallversicherung	2 300.—
Schiffselevator	6 360.72	Kreditoren	364 898.82
Kleieschuppen	6 199.48	Gewinn-Verwendung:	
Mühlenutensilien	1.—	Reservefonds	14 028.80
Kontorutensilien	1.—	Tantieme an A.-R.	22 446.10
Schiffe	1.—	Dividende	191 080.—
Kassa	32 394.64	Tantieme an Dir. und Beamte	20 587.78
Effekten	600.—	Extrareservefonds	24 000.—
Warenvorräte	848 046.90	Vortrag	13 115.03
Kohlen	47 000.—		
Säcke	26 792.16		
Versicherung	8 040.67		
Debitoren	379 922.44		
	2 752 194.78		2 752 194.78

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Partialobligationen	300.—
Versicherung	16 405.44
Unfallversicherung	2 153.62
Zinsen	40 696.75
Kohlen	84 584.85
Handlungsunkosten	75 345.37
Betriebsunkosten	125 843.79
Abschreibungen	48 566.42
Gewinn	284 257.71
	678 153.95
Kredit.	
Vortrag	3 681.43
Warengewinn	674 472.52
	678 153.95

Reservefonds: M. 59 006, Ern.-F. M. 21 335, Spec.-R.-F. M. 100 000.
Kurs der Aktien Ende 1894—99: 110, 103.50, 129, 115.50, 129, 144.75%. Eingeführt am 4. April 1894 zu 110%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1890—99: 0, 0, 5, 4, $3^1/_2$, 6, 10, $5^1/_2$, 8, 12%. Zahlbar spät. 14 Tage nach Festsetzung durch die G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Albert Millenet, Salomon Dombrowsky. **Prokurist:** Rud. Deutsch.
Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Konsul J. Litten, Stellv. R. Posseldt, Stadtrat W. Beer, Rud. Lengnick, Königsberg i. Pr.; Jos. Heymann, Jul. Hirschfeld, S. Solmitz, Berlin.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Hardy & Co. *

Magdeburger Mühlenwerke, Nudel- u. Couleur-Fabrik
in **Magdeburg.**

Gegründet: Am 30. Juli bezw. 8. Okt. 1896. Betrieb für Rechnung der Ges. ab 1. Okt. 1895. Letzte Statutenänd. vom 29. Sept. 1897. Gründer: Kunibert Ebering, Ed. Heinrich, Theod. May, Wilh. Schmidt, Emil Kunick, Magdeburg. Die Inhaber der Firma Ebering & Heinrich und F. A. Voigt erhielten für ihre Einlagen in die A.-G. im Werte von M. 1 107 000 1107 Aktien à M. 1000, und zwar Kunibert Ebering 553, Ed. Heinrich 554 Stück.

Zweck: Erwerb und Fortführung der unter der Firma Ebering & Heinrich und F. A. Voigt zu Magdeburg-Neustadt betriebenen Mühlenwerke, Nudel- und Couleurfabrik und Vertrieb der dort gewonnenen Fabrikate. Die Grundstücke der Ges. haben einen Flächeninhalt von 11 745 qm, wovon 1570 qm zu Strassenanlagen unentgeltlich an die Stadtgemeinde abzutreten sind. 1899 erwarb die Ges. von der Stadt ein Terrain von ca. 26 a behufs event. Vergrösserung der Betriebsanlagen; dadurch wurde ein Teil des unbebauten, aber an der Strasse belegenen Grundstücks entbehrlich, welches als Baugelände verwertet werden soll (ca. 9500 qm) mit 340 m Strassenfront.
Kapital: M. 1 200 000 in 1200 Aktien (Nr. 1—1200) à M. 1000.
Hypotheken: M. 83 500 zu 4%, rückzahlbar nach 3monat. Kündigung.
Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. Das I. Geschäftsj. lief vom 1. Okt. 1895 bis 30. Sept. 1897.
Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., sodann bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1899.

Aktiva		Passiva	
Grund u. Boden	392 000.—	Aktienkapital	1 200 000.—
Gebäude	200 830.08	Hypotheken	83 500.—
Maschinen	122 659.29	Reservefonds I	17 962.89
Kontorutensilien	768.—	do. II	11 044.84
Säcke	6 327.58	Kreditoren	4 568.95
Kassa	5 448.61	Getreidesteuer	103 834.15
Wechsel	29 723.80	Gewinn-Verwendung:	
Effekten	6 000.—	Reservefonds I	6 659.20
Hyp.-Forderungen	28 100.—	Dividende	120 000.—
Guthaben b. Kunden	250 890.37	Tant. an A.-R.	7 848.70
Bankguthaben	340 299.84	Vortrag	8 203.69
Warenbestände	170 214.77		
Pferde u. Wagen	5 941.96		
Kohlen	200.—		
Hafer u. Heu	1 219.—		
Vorausbez. Prämien	2 918.87		
Fabrikunterhalt.-Kto	78.25		
	1 563 620.42		1 563 620.42

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Geschäftsunkosten	45 459.60
Fabrikunterhalt.-Kto	5 828.94
Kohlen	19 097.12
Unfallversicherung	112.20
Feuerversicherung	2 812.06
Konto pro Dubioso	2 798.70
Abschreibungen	18 451.50
Reingewinn	142 709.59
	237 269.71
Kredit.	
Vortrag	9 565.39
Zinsen	16 756.97
Warenüberschuss	210 947.35
	237 269.71

Reservefonds: M. 24 621, Extra-R.-F. M. 11 044.
Kurs Ende 1898—99: 135, 128%. Eingeführt am 27. Mai 1898 zu 125%, erster Kurs am 27. Mai 1898: 125%. Notiert in Berlin.
Dividenden: 1895/96—1896/97: 8% p. r. t., 1897/98—1898/99: 10, 10%. Zahlbar spät. 4 Wochen nach Festsetzung durch die G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Kunibert Ebering, Stellv. Th. May.
Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Ed. Heinrich, Stellv. Otto Loewe, Magdeburg; Komm.-Rat Alex. Lucas, Ferd. Freih. von Nordenflycht, Berlin; Bank-Dir. Leopold Surén, Köln.
Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: von der Heydt & Co.; Magdeburg: Dingel & Co. *



Brauereien, Mälzereien und Sprit-Fabriken.

Adlerbrauerei vorm. Rudolph Dorst in Düsseldorf.

Gegründet: Am 19. Juli 1897; handelsgerichtlich eingetragen am 5. Aug. 1897. Betrieb für Rechnung der Ges. ab 1. Okt. 1896. Letzte Statutenänd. vom 5. Dez. 1899.
Zweck: Betrieb der Bierbrauerei und der dazu gehörigen Nebengewerbe, insbesondere Erwerb und Fortbetrieb der unter der Firma „Adlerbrauerei Rud. Dorst“ in Düsseldorf betriebenen Brauerei. Die inferierten Grundstücke haben eine Grösse von 3465 qm. Als Gegenwert seiner auf M. 1 125 000 geschätzten Einlagen wurden dem Vorbesitzer Rud. Dorst 925 Aktien à M. 1000 gewährt, M. 200 000 wurden in Hypoth. übernommen. Das Sudhaus gestattet Herstellung von jährl. 50 000 hl Bier, die maschinelle Einrichtung von 60 000 hl, die vergrösserten Kellereien genügen für eine Jahresproduktion von 45 000 hl. Produziert wird ober- und untergähriges Bier. Bierabsatz 1896/97—1898/99: 34 142, 37 681, 42 693 hl.
Kapital: M. 1 075 000 in 1075 Aktien (Nr. 1—1075) à M. 1000.
Hypotheken: M. 215 000, wovon M. 200 000 zu 5% verzinslich und ab 1. Juli 1899 beiderseits kündbar.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Akt. = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., dann bis 4% Div., event. besondere Abschreib. und Rücklagen, vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (mind. aber von diesem Betrage M. 5000), vertragsm. Tantieme an Vorst. und Beamte, Rest Super-Div. bezw. nach Verf. der G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Areal, Gebäude etc.	626 002.44	Aktienkapital	1 075 000.—
Maschinen	230 415.30	Hypotheken	215 000.—
Fuhrpark	21 554.—	Kreditoren	47 852.83
Utensilien	5 552.—	Reservefonds	9 948.50
Fässer	106 414.85	Tantiemenreserve	6 935.14
Debitoren	384 122.81	Gewinn	152 724.25
Vorräte	111 010.78		
Kassa etc.	22 388.54		
	1 507 460.72		1 507 460.72

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Materialien	355 315.26
Reparaturen	12 455.06
Gehälter	29 220.80
Unkosten	153 368.83
Gewinn	152 724.25
	703 084.20
Kredit.	
Vortrag a. 1897/98	17 676.37
Bier, Eis etc.	685 407.83
	703 084.20

Gewinn-Verwendung: R.-F. 4403, Div. 86 000, Tant. an Vorst. 4067, do. an A.-R. 4067, Grat. 1600, Vortrag 5616. **Reservefonds:** M. 14 351.
Kurs Ende 1899: 132.50%. Zugelassen Aktien Nr. 1—1075, davon zur Subskription aufgelegt M. 500 000 am 29. März 1899 durch die Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co. zu 130%. Erster Kurs: 142%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1896/97—1898/99: 6½, 8, 8%. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)
Direktion: Rud. Dorst. **Prokurist:** Carl Chauvistré.
Aufsichtsrat: Vors. Bank-Dir. R. Hilgenberg, Dr. F. Schönfeld, Walter Louran, Düsseldorf; Reichs- u. Landtagsabgeordneter Gust. Biesenbach, Rheinbreitbach; Max Frank, Dresden.
Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co.; Düsseldorf: D. Fleck & Scheuer; Dresden: Gebr. Arnhold. *

Actienbrauerei Erlangen vorm. Gebr. Reif in Erlangen.

Gegründet: Am 16. April 1896. Letzte Statutenänd. vom 16. Jan. 1900. Die Vorbesitzer, Gebrüder Jean, Zacharias u. Joh. G. Reif brachten in die Ges. ein ihre Exportbierbrauerei, und zwar Immobilien zu M. 713 105.63, Mobilien, Vorräte und Aussenstände zu M. 77 920.21, zus. M. 1 114 972.84 gegen 860 Aktien. Die restlichen M. 254 972.84 hat die Ges. als Selbstschuldnerin übernommen durch Übernahme des auf dem Brauereianwesen an I. Stelle eingetragenen Annuitätenkapitals der Bayer. Hypotheken- u. Wechselbank von urspr. M. 300 000 zur Verzinsung und Heimzahlung; die II. Hypothek von M. 197 000 wurde von den Gebr. Reif innerhalb eines Monats zur Löschung gebracht.
Zweck: Herstellung von und Handel mit Bier, Malz und den bei deren Bereitung sich ergebenden Nebenprodukten. Bierabsatz 1895/96—1898/99: 30 013, 27 313, 24 766, 25 377 hl.
Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000.

Bilanz am 30. Sept. 1899.

Aktiva.			
Grundstückskonto	204 387.23	Übertrag	1 333 683.41
Wirtschaftshaus	50 447.72	Conto à nuovo	5 437.25
Gebäude	491 898.88	Biervorräte	53 222.13
Maschinen	70 929.39	Gerste und Malz	31 997.50
Lagerfässer	13 088.52	Hopfen etc.	9 916.68
Gärbottiche	3 288.60		1 434 256.97
Transportfässer	24 768.24	**Passiva.**	
Fuhrpark	2 434.11	Aktienkapital	1 000 000.—
Pferde u. Geschirre	3 394.10	Hypotheken	227 931.54
Utensilien u. Mobil.	12 347.10	Kreditoren	149 416.29
Diverse Debitoren	177 360.13	Malzaufschlag	17 231.98
Hypoth.-Darlehen	253 319.26	Kautionen	13 000.—
Kautionen	1 823.10	Delkrederekonto	1 228.19
Kassa	11 811.43	Reservefonds	7 135.—
Wechsel	7 003.60	Alte Dividende	280.—
Effekten	5 382.—	Reingewinn	18 033.97
Transport	1 333 683.41		1 434 256.97

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Betriebsunkosten	148 338.17
Reparaturen	10 143.47
Zinsen	10 286.61
Steuern etc	4 754.22
Abschreib.	24 510.96
Gewinn	18 033.97
	216 067.40
Kredit.	
Vortrag	783.98
Ökonomie	595.82
Braukonto, abz. Rohmaterialien etc.	214 687.60
	216 067.40

Gewinn-Verwendung: R.-F. 862, Div. 10 000, Delkrederekto 6000, Vortrag 1171.
Reservefonds: M. 7997, Delkrederekto M. 7228.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5—10% zum R.-F., event. Extra-Abschreib. und Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. und etwaige besondere Grat., alsdann bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Jahresvergütung von M. 500 für jedes Mitgl. u. Vors. M. 1000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.
Kurs Ende 1896—99: 132, 99.50, 76.25, 80%. Emissionskurs am 9. Juni 1896: 132%. Notiert in Berlin. **Dividenden 1895/96—1898/99:** 7, 4, 1, 1%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Joh. Meyer, Herm. Claassen.
Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier Georg Arnhold, Dresden; Stellv. Komm.-Rat Joh. Veit Hertlein, Erlangen; Brauerei-Dir. Georg Henne, Frankfurt a. M.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., Schlesinger-Trier & Cie.; Dresden: Gebr. Arnhold. *

Aktien-Brauerei Friedrichshain in Berlin,

Am Friedrichshain.

Gegründet: Im August 1868. Letzte Statutenänd. vom 14. Dez. 1899.
Zweck: Weiterbetrieb der Lagerbierbrauerei (vormals J. P. Lipps, dann Kommandit-Gesellschaft Carl Schilling) durch eine Aktiengesellschaft, Betrieb von verwandten Industrien und Gewerben. 1888 beteiligte sich die Ges. an den von der Societät Belvedere an der Stralauer Brücke errichteten Restaurationsgeschäften; dieselben sind 1898 ganz in Besitz der Ges. übergegangen und stehen nunmehr mit M. 414 149 zu Buch. Das Terrain an der Stralauer Brücke umfasst etwa 76 Q.-R. 1898/99 erwarb die Ges. in Weissensee drei $7^1/_2$ Morgen grosse Gasthofs- und Ausschankgrundstücke, welche mit M. 84 429 zu Buche stehen und noch ca. M. 13 000 für Um- und Ausbauten erfordern. Das entbehrliche Terrain des Brauereigrundstückes soll zu Bauzwecken verkauft werden. Vom Eisenbahnfiskus hat die Ges. Stadtbahnbögen, von der Ministerialbaukommission ein kleines Terrain, beides bis April 1903 erpachtet.

Bierabsatz 1886/87—1898/99: 58 797, 57 981, 53 721, 67 152, 62 693, 50 154, 50 190, 42 342, 39 146, 55 762, 70 815, 90 356, 104 004 hl.

Bilanz am 30. Sept. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundbesitz	875 835.—	Aktienkapital	3 000 000.—
Gebäude	2 244 679.77	Hypotheken	1 640 659.43
Grundst. u. Ausschanklokale Belvedere	414 149.45	Alte Dividende	342.—
do. Weissensee	84 429.10	Kreditoren	108 859.70
Kassa	8 785.25	Reservefonds	69 412.80
Bankguthaben	41 890.50	Belvedere-Reserve	110 000.—
Darlehen, Rest.-Inv.	297 129.30	Berufsgenossensch.-Reserve	3 600.—
Forderungen f. Bier	57 024.75	Delkrederekonto	25 000.—
Kautionseffekten	16 609.—	Gewinn-Verwendung:	
Hypotheken	12 800.—	Reservefonds	9 346.—
Hyp.-Ablösungskto	71 732.63	Tantieme an A.-R.	13 084.40
Bier u. Materialien	413 994.30	do. an Direktion	9 346.—
Maschinen etc.	107 018.50	do. an Beamte	5 000.—
Utensilien	83 067.—	Dividende	150 000.—
Fastagen	98 294.50	Vortrag	1 170.32
Flaschenutensilien	50 064.20		
Pferde und Wagen	59 712.—		
Kühlanlage	175 855.35		
Elektrische Anlage	32 750.05		
	5 145 820.65		5 145 820.65

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Abgaben	14 881.20
Hypothekenzinsen	80 114.50
Handlungsunkosten	56 961.70
Bauten u. Reparaturen	14 829.45
Assekuranz	4 373.05
Unfallversicherung	12 777.55
Kursdifferenz	646.—
Delkrederekonto	25 000.—
Abschreibungen	153 674.83
Gewinn	187 946.72
	551 205.—
Kredit.	
Vortrag a. 1897/98	1 026.50
Zinsen	1 718.85
Brauerei-Ertrag	548 459.65
	551 205.—

Reservefonds: M. 78 758, Belvedere-Reserve M. 110 000, Delkrederekto M. 25 000.
Kapital: M. 3 000 000 in 3250 Aktien (Nr. 1—3250) à M. 600 und 875 Aktien (Nr. 3251—4125) à M. 1200 nach Erhöhung des ursprünglichen Kapitals von M. 900 000 im Dez. 1871 um M. 600 000, im März 1874 um weitere M. 450 000. Die G.-V. vom 30. Dez. 1896 beschloss eine Erhöhung um höchstens M. 1 050 000, doch wurden zunächst nur M. 300 000 emittiert. Die weiteren M. 750 000, dividendenberechtigt ab 1. Okt. 1896, sind im Juni 1897 von einem Konsortium zu 108% übernommen, das dieselben den Aktionären zu 114% anbot. Der G.-V.-B. vom 27. April 1895, nach welchem 25% auf jede Aktie zugezahlt und die Aktien, auf welche keine Zuzahlung geleistet, im Verhältnis 2 : 1 zusammengelegt werden sollten, wurde gerichtlich angefochten, für ungiltig erklärt und in der G.-V. vom 25. Dez. 1895 wieder aufgehoben.
Hypotheken: I. M. 600 000 (aufgenommen 1872), unkündbare Tilgungshypothek für die „Deutsche Grundcredit-Bank in Gotha", auf welche 5% Zinsen und vom ursprünglichen Nennbetrag $^3/_4$% Verwaltungskosten und 1% Tilgung fürs Jahr zu zahlen sind, also

Tilgung bis 1913. II. M. 318 000. III. M. 72 000 (aufgenommen 1874 bezw. 1875), unkündbare Tilgungshypothek für dieselbe Bank, auf welche $5^1/_4\%$ Zinsen und Verwaltungskosten und vom ursprünglichen Nennbetrag $1^1/_2\%$ Tilgung fürs Jahr zu zahlen sind, also Tilgung bis 1916. Ferner IV. M. 800 000, verzinslich zu $4^1/_2\%$, seitens des Gläubigers frühestens per 1./1. 1901, seitens der Ges. halbjährig kündbar. Die Gesamthypothekenschuld auf das Brauereigrundstück betrug am 30. Sept. 1899 noch M. 1 498 659. Auf das Belvederegrundstück wurden im Juli 1899 M. 100 000 neu aufgenommen, nachdem die alte Hypothek in gleicher Höhe im Jan. 1898 zurückbezahlt war. Auf dem neu erworbenen Grundstück in Weissensee lasten M. 42 000 Hypoth.

Die G.-V. vom 30./12. 1895 genehmigte die Umwandlung dieser Hypothekenschulden in eine Anleihe in Teilschuldscheinen; ist noch nicht geschehen.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im Dezember.

Stimmrecht: Je M. 600 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (ausser M. 10 000 unter Handlungsunkosten zu verrechnender fester Jahresvergütung), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Kurs Ende 1886—99: 219, 196.25, 194, —, 139, 97.25, 86, 77.30, 84, 97.50, 102.50, 117.10, 142.25, 131.50%. Notiert in Berlin.

Die Aktien I. Em. sind auch ohne Stempel lieferungsfähig, da der Stempel seiner Zeit im ganzen bezahlt wurde.

Dividenden 1886/87—1898/99: 10, 10, 10, 5, 4, 0, $2^1/_2$, 0, 0, 0, 1, 4, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Direktion: Herm. Soldan, H. Stern. **Aufsichtsrat:** Vors. Emil Salomon; Stellv. Rechtsanwalt Arthur Grau, Simon Lipmann, Albert Schappach, Arnold Schultheis, Rechtsanwalt Dr. Gust. Tettenborn, Prokurist Siegm. Goldberg.

Zahlstellen: Berlin: Emil Salomon jun., Born & Busse. *

Actien-Brauerei-Gesellschaft Friedrichshöhe

vormals Patzenhofer in Berlin, Landsberger Allee 24/27, mit Zweigniederlassungen in Spandau, Fürstenwalde, Frankfurt a. O., Hamburg, Wittenberge, Magdeburg, Mittenwalde, Alt-Landsberg, Lankwitz, Belzig, Jüterbog.

Gegründet: Am 2. Juni 1871, handelsger. eingetragen am 15. Juli 1871. Letzte Statutenänd. vom 19. Jan. 1900.

Zweck: Fortbetrieb der von G. Patzenhofer für M. 1 440 000 inkl. Vorräten übernommenen Brauerei Papenstr. 20/21 und der Eiskellerei nebst Ausschank Landsberger Allee 24/27. Das Grundstück Papenstr. 20/21 wurde 1885 für M. 270 269 an die Stadtgemeinde verkauft, dagegen auf dem Eiskellergrundstück Landsberger Allee 24/27 eine neue Brauerei, Mälzerei mit Gärkeller errichtet (Areal 30 155,6 qm). Besitztum ausser der Brauerei in Berlin: eine grosse Mälzerei in Frankfurt a. O., je eine mit Mälzerei verbundene Brauerei in Spandau und Fürstenwalde und 5 Ausschanklokale in Berlin, sowie ferner Niederlagsgrundstücke in Lankwitz, Alt-Landsberg, Sandberg bei Belzig, Wittenberge. Die Leuesche Brauerei und Mälzerei in Spandau (Kaufpreis M. 570 000) und die Schlossbrauerei mit Mälzerei in Fürstenwalde (Kaufpreis M. 500 000) wurden Ende 1898 von dem Bankhaus Jacob Landau erworben gegen Gewährung von nom. M. 633 600 neuen Aktien. Die erweiterten Betriebseinrichtungen gestatten eine Produktion von jährl. 350 000 hl.

Bierabsatz:		1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99
Produkt.	hl	156 979	152 386	148 791	144 749	131 954	156 106	186 283	237 517	247 363
Absatz	„	155 674	150 488	146 281	143 304	139 045	159 304	181 427	235 970	241 302

Die G.-V. vom 19. Jan. 1900 beschloss Vereinigung mit der Actien-Brauerei-Ges. Moabit gegen Gewährung von M. 1 500 000 neuer Aktien an die Aktionäre dieser Ges., d. h. auf je 8 Moabiter-Aktien à M. 1500 = M. 12 000 wurden je 5 Patzenhofer-Aktien à M. 1200 = M. 6000 gegeben (s. auch unter Kapital u. bei Actien-Brauerei-Ges. Moabit in Berlin, S. 698).

Besitz Moabit ausser der Brauerei in Berlin, welche Stromstr. 11/16, 17, Thurmstr. 26, Perlebergerstr. 38 belegen ist und ein Areal von 25 620,8 qm umfasst, das Hausgrundstück Thurmstr. 25, sowie Niederlagsgrundstücke in Tangermünde, Nieder-Schönhausen, Buchholz und Eishäuser in Lübbenau und Templin. Der Berliner Betrieb ist im Jahre 1899 vervollkommnet worden durch eine neue pneumatische Mälzerei (8 Trommeln à 200 Ctr. System Galland), 4 neue Lagerkellerabteilungen, ausgedehnte Erweiterungen der Kühlanlagen (Eismaschine etc.) und elektrische Kraft- und Beleuchtungsanlagen, grosse Abziehhalle mit entsprechender Laderampe, sowie neue Schwankhalle und Pichhalle mit neuesten maschinellen Einrichtungen.

Kapital: M. 5 670 000 in 3500 Aktien (Nr. 1—3500) à Thlr. 100 = M. 300 und 3850 Aktien (Nr. 3501—7350) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 1 050 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 25. März 1891 um M. 1 680 000 (auf M. 2 730 000) und lt. G.-V.-B. v. 11. Dez. 1897 um M. 780 000 (auf M. 3 510 000) in 650 Aktien à M. 1200 (div.-ber. ab 1. Okt. 1898), hiervon wurden nom. M. 633 600 zum Ankauf der Brauereien in Spandau und Fürstenwalde verwendet und M. 146 400 den Aktionären zu 220% angeboten. Die G.-V. v. 19. Jan. 1900 beschloss zwecks Erwerb des

Vermögens der Actien-Brauerei-Ges. Moabit zu Berlin im Wege der Fusion und zwecks Vermehrung der Betriebsmittel Erhöhung des A.-K. um M. 2 160 000 (auf M. 5 670 000) durch Ausgabe von 1800 Aktien à M. 1200. Hiervon bekamen die Aktionäre Moabits M. 1 500 000, d. h. auf 8 Moabiter Aktien entfielen 5 neue Patzenhofer Aktien (s. auch oben), die restlichen M. 660 000 wurden von einem Konsortium (Nationalbank und Berliner Bank) zu 210 % übernommen und davon M. 626 250 zu gleichem Kurse den bisherigen und den durch die Fusion hinzugekommenen Aktionären 20./3.—3./4. 1900 angeboten; auf nom. M. 9600 alte Aktien entfiel je eine neue Aktie à M. 1200. Dem Garantie-Konsortium der Neu-Em. von 1900 M. 2 160 000 wurde eine Provision von 5 % des Nominalbetrages gewährt.

Der infolge des Übergangs des Vermögens der Actien-Brauerei-Ges. Moabit verfügbar werdende Buchgewinn von M. 1 500 000 wird nach Abzug der Kosten und nach Absetzung derjenigen Beträge von höchstens M. 200 000, welche zu Abschreib. auf dubiose Forderungen der Actien-Brauerei-Ges. Moabit, sowie dazu erforderlich sind, um die Vorräte dieser Brauerei in derselben Art zu bewerten, wie dies bei der Aktienbrauerei Friedrichshöhe üblich ist, zu Abschreib. auf den Anlagekonten benutzt werden. Solche Beträge, welche hinsichtlich der auf dubiose Forderungen vorgenommenen Abschreib. etwa später eingehen sollten, werden dem gesetzl. R.-F. zufliessen.

Anleihen Friedrichshöhe: I. Serie: M. 1 000 000 in 4 % Oblig., 2000 Stücke à M. 500 von 1894, rückzahlbar zu 103 %. Zinstermin 2./1. u. 1./7. Tilgung ab 1898 durch jährliche Ausl. von 1½ % und ersparten Zinsen im Juni auf 1. Okt.; ab 1900 event. verstärkte Tilgung. Als Sicherheit ist auf dem zu Berlin in der Landsberger Allee belegenen Grundstück auf den Namen von Marcus Nelken & Sohn als Vertreter aller Obligationen eine erststellige Kautionshypothek von M. 1 030 000 nebst 4 % Zs. eingetragen. Noch in Umlauf am 30. Sept. 1899 M. 985 500. Kurs Ende 1895—99: 104.50, 104.50, 103.25, 102.75, 100.25 %. Notiert in Berlin.

II. Serie: M. 1 000 000 in 4 % Obligationen lt. G.-V.-B. v. 11. Dez. 1897. 2000 Stücke à M. 500, rückzahlbar zu 103 %. Zinstermin 1./4. u. 1./10. Diese Anleihe ist mit der vorigen gleichberechtigt. Tilgung 1½ % mit ersparten Zs. durch Verl. im Juni (zuerst 1902) auf 1. Okt.; kann ab 1904 verstärkt werden. Kurs Ende 1898—99: 102.30, 100.25 %. Aufgelegt am 28. April 1898 zu 102.50 %. Notiert in Berlin.

Hypotheken Moabit: Insgesamt M. 2 346 300 und zwar M. 2 100 000 auf dem Brauereigrundstück, mit 4½ % verzinslich und seitens beider Teile bis 1. Dez. 1909 unkündbar (davon M. 600 000 zur teilweisen Deckung der Kosten für die neue Mälzerei verwendet). — Ferner M. 155 000 zu 4½ % verzinslich und bis 1. Jan. 1902 unkündbar, sowie M. 45 000 zu 4 %, M. 40 000 zu 4¾ % und M. 6300 zu 4 % verzinslich.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Gewöhnlich im Dez.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 4 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F. (ist erfüllt), event. Dotation des Arbeiter-Unterst.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, bis 4 % Div., vom verbleib. Betrage 9 % Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke u. Gebäude: Berlin, Spandau, Fürstenwalde, Frankfurt a. O., Lankwitz, Alt-Landsberg, Belzig, Wittenberge	3 817 654.44	Aktienkapital	3 510 000.—
Maschinen und Kühlanlagen	810 708.02	Obligationen von 1889	500.—
Elektrische Anlagen	27 065.23	„ „ 1894	985 500.—
Mobilien und Utensilien	35 719.03	„ „ 1897	1 000 000.—
Fastagen	218 200.56	Obligationen-Tilgungsfonds (1889)	186.95
Pferde	96 475.42	„ (1894)	4 034.25
Wagen und Geschirre	44 958.25	Reservefonds	432 877.23
Eisenbahnwaggons	10 328.97	Specialreservefonds	45 331.30
Niederlags-, Ausschank-, Restaurationsinventar etc.	323 915.42	Alte Dividende	14 076.50
Flaschenbierwagen u. Utensilien	160 961.39	Kautionen	191 983.60
Kantineninventar etc.	1 684.27	Kreditoren	267 734.16
Vorräte an Bier, Malz, Hopfen etc.	1 198 813.74	Bankiersschuld	376 669.—
Debitoren	157 682.26	Friedrich Goldschmidt-Stiftung	10 850.30
Darlehen	260 772.82	Arbeiter-Unterstützungsfonds	51 535.82
Kassa inkl. Reichsbank-Giro	68 847.77	Jakob Landau Avale	4 500.—
Effekten	9 041.80	Unfallversicherungsprämien	13 411.50
Kautionsdepots	177 184.77	Gewinn-Verwendung:	
Wechsel	415.54	Tantieme	81 364.48
Obligationenkaution	500.—	Dividende	421 200.—
Vorausbezahlte Versicherungen	8 704.82	Gratifikationen	10 000.—
		Vortrag	7 879.43
	7 429 634.52		7 429 634.52

Debet.	Gewinn- und Verlust-Konto.		Kredit.
Betriebsunkosten	501 917.94	Vortrag aus 1897/98	11 915.50
Handlungsunkosten u. Gehälter	123 497.30	Gewinn an:	
Gespannunkosten und Frachten	177 478.73	Bier, Trebern	1 954 765.77
Steuern	276 391.30	Mälzereien	114 783.31
Miete u. Unkosten f. Ausschanklokale und Niederlagen	171 039.86	Verpachtungen etc.	1 164.03
Obligationszinsen	79 470.—	Skonti, Zinsen	20 363.39
Arbeiterwohlfahrt	26 934.94	Abteilung Spandau	123 229.23
Verlust an Hopfen	29 648.54	„ Fürstenwalde	51 594.60
Abschreibungen	370 993.31		
Reingewinn	520 443.91		
	2 277 815.83		2 277 815.83

Reservefonds: M. 432 877, Spec.-R.-F. M. 45 331.
Kurs Ende 1886—99: 769.50, 725, 720, —, 536 (b. M. 1 050 000 Kapital), 302, 263.75, 261.60, 294.75, 240, 233, 259.50, 262.50, 245%. Notiert in Berlin. — Für die Aktien Nr. 3501—4900 (Em. von 1891) wurden 1900 Ersatzstücke ausgegeben, da die in Umlauf befindlichen urspr. Stücke auf mangelhaftem, brüchigem Papier gedruckt sind.
Dividenden 1886/87—1898/99: $53^1/_3$, 55, 45, 40, $31^1/_5$, 16, 16, 13, 5, 8, 12, 12, 12%. Zahlbar spät. am 1. Febr. 1890/91 wurden M. 170 000 als Verlust an Hirschfeld & Wolff abgeschrieben; die Eingänge darauf wurden den alten Aktionären am 15. Juni 1892 mit $3^1/_2$%, am 15. Sept. 1894 mit M. 4.70 als Div. nachgezahlt. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Gen.-Dir. Friedr. Goldschmidt; Dir. Jul. Melchior, Dir. Emil Prasse.
Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Gen.-Konsul Eug. Landau; Stellv. Stadtverordneter Herm. Solf, Bankier M. Potocky-Nelken, Bankier Osk. Heimann, Reg.-Rat a. D. Dr. jur. Ernst Magnus, Reichstagsabgeordneter M. Broemel, Bank-Dir. J. Klewitz.
Prokuristen: Gust. Seeger (stellv. Dir.); H. Herrmann (stellv. Dir.); Rob. Nortmann.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Nationalbank für Deutschland, Marcus Nelken & Sohn, Berliner Bank; Breslau: Jacob Landau Nachf. *

(Actien-Brauerei-Gesellschaft „Moabit" in Berlin.)

Verschmolzen mit der **Actien-Brauerei-Ges. Friedrichshöhe vormals Patzenhofer** in **Berlin.**

Nach dem Stande vom 30. Sept. 1899.

(Siehe diese Ges. Seite 696.)

Gegründet: Im März 1871. Letzte Statutenänd. v. 14. Dez. 1899. Die Brauerei besteht seit 1841.
Zweck: Fortbetrieb der von M. Ahrens & Co. für M. 1 650 000 erworbenen Brauerei; auch Mälzereibetrieb. Seit 1893 sind 2 Linde'sche Kühleinrichtungen im Betrieb. 1898 wurde auf dem Brauereigrundstück eine neue Mälzerei erbaut und im Febr. 1899 in Benutzung genommen. Errichtet wurden ferner 4 neue Lagerkellerabteilungen und eine Laderampe. Das Brauereigrundstück umfasst ca. 1800 Q.-R. 1898/99 wurden erworben: Das Grundstück Turmstr. 25 für M. 260 000, in dem der Brauereiausschank mietweise untergebracht war, ferner zwei Grundstücke in den Vororten Berlins zwecks Absatzvergrösserung für M. 83 317. Die Anzahlungen etc. auf diese Grundstücke erforderten M. 117 740, während M. 240 000 in Hypoth. auf denselben lasten.

Die G.-V. vom 19. Jan. 1900 beschloss unter Aufhebung des Beschlusses der G.-V. vom 14. Dez. 1899 betr. Erhöhung des A.-K. um M. 600 000 die Vereinigung mit der Actien-Brauerei-Ges. Friedrichshöhe vorm. Patzenhofer ab 1. Okt. 1899 (s. auch diese Ges. S. 696) durch Übertragung des Vermögens der Ges. als Ganzes auf die genannte Ges. ohne Liquidation. Die Aktionäre von Moabit erhielten für ihr A.-K. von nom. M. 3 000 000 in 2000 Aktien à M. 1500 nom. M. 1 500 000 in 1250 neuen Patzenhofer-Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1./10. 1899, d. h. auf je 8 Moabiter-Aktien à M. 1500 = M. 12 000 werden je 5 Patzenhofer-Aktien à M. 1200 = M. 6000 gewährt. Umtauschfrist 21./3.—22./6. 1900. Die Nationalbank für Deutschland erklärte sich bereit, denjenigen Aktionären von Moabit, welche die auf ihren Aktienbesitz entfallenden Patzenhofer-Aktien nicht beziehen wollen, die Aktien zum Kurse von 105% plus 4% Stück-Zs. ab 1. Okt. 1899 bis zum Einlieferungstage bar abzunehmen, Anmeldefrist hierzu 2./3.—2./4. 1900. Lt. Anzeige v. 14. Juli 1900 wurden 40 Stück bis 22. Juni 1900 nicht eingereichte Aktien für kraftlos erklärt. Die darauf entfallenden Patzenhofer-Aktien sollen verkauft werden; der Erlös wird den Beteiligten ausgezahlt oder hinterlegt werden.

Bierabsatz 1886/87—1898/99: 57 056, 57 428, 60 571, 57 932, 51 328, 72 816, 87 309, 87 505, 89 416, 96 607, 105 176, 111 105, 114 552 hl.
Kapital: M. 3 000 000 in 2000 sogen. Vorz.-Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1500. Urspr. A.-K. M. 1 650 000 in St.-Aktien à M. 300; lt. G.-V.-B. vom 22. Dez. 1890 bezw. 6. Dez. 1894

wurden 7925 Aktien à M. 300 in 1585 Vorz.-Aktien à M. 1500 durch Zusammenlegung von 5:1 und Nachzahlung von bezw. 22 und 30% und 575 Aktien in 38 Vorz.-Aktien durch Zusammenlegung von 15:1 (5 Stück wurden zurückgekauft) umgewandelt; sodann wurden lt. G.-V.-B. v. 2. April 1896 377 neue Vorz.-Aktien ausgegeben. Die G.-V. v. 14. Dez. 1899 beschloss Erhöhung um M. 600 000. Dieser Beschluss wurde durch die G.-V. v. 19. Jan. 1900 wieder aufgehoben und Fusion mit der Aktien-Brauerei-Ges. Friedrichshöhe vorm. Patzenhofer beschlossen (s. oben).

Hypotheken: M. 2 043 135 nach dem Stande vom 30. Sept. 1899.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (auf die eine feste Jahresvergütung von M. 12 000 zur Verrechnung kommt), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundbesitz	1 159 702.34	Aktienkapital	3 000 000.—
Haus Turmstrasse	74 421.75	Hypotheken	2 043 135.25
Grundstücke Tangermünde, Nieder-Schönhausen, Buchholz	50 716.26	Noch nicht eingelöste St.-Aktien	1 974.25
Gebäude	2 117 053.06	Alte Dividende	457.50
Maschinen u. Brauereiutensilien	540 424.54	Kautionen	13 600.—
Kühlanlage	205 885.85	Kreditoren	520 455.19
Elektrische Anlage	68 290.75	Reservefonds	38 857.66
Wagen und Geschirre	28 421.40	Specialreservefonds	20 000.—
Pferde	42 154.27	Gewinn-Verwendung:	
Lagerfässer	131 809.56	Reservefonds	10 157.99
Transportfässer	52 496.24	Tantieme an Aufsichtsrat	12 189.59
Flaschen und Verschlüsse	34 447.63	do. an Direktion u. Beamte	16 252.78
Utensilien und Baulichkeiten der Ausschanklokale	99 094.22	Dividende	165 000.—
Niederlage Strausberg	462.85	Vortrag	1 015.31
Kassa- und Reichsbankgiro	28 365.97		
Wechsel	14 298.50		
Hypotheken	47 776.90		
Kautionseffekten	8 387.—		
Vorräte an Bier, Malz, Hopfen etc.	562 011.21		
Debitoren	562 818.22		
Vorausbezahlte Versicherung	14 057.—		
	5 843 095.52		5 843 095.52

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Hypoth.-Zs. 83 101, Materialien 25 913, Handlungsunkosten 26 832, Betriebsunkosten 20 857, Steuern 17 499, Reparaturen 20 670, Fourage 43 270, Pferde- u. Wagenunkosten 15 108, Feuerungsmaterial 75 532, Assekuranzprämien 5237, Arbeiterwohlfahrt 10 104, Zs. 2313, Kursverlust 319, Abschreib. 133 303, Dubiose 26 829, Gewinn 204 615. — Kredit: Vortrag a. 1897/98 1455, Bier u. Nebenprodukte 707 106, Mieten 2946. Sa. M. 711 508.

Kurs Ende 1891—99: 64, 75.75, 71.50, 80.10, 103.50, 112, 110.90, 111.80, 117.50%. Notiert in Berlin. Ab 28. Juli 1900 wurde die Notierung eingestellt.

Dividenden 1890/91—1898/99: 0, 0, 2, 0, 4½, 5½, 5½, 5, 5½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Emil Prasse, H. Hermann. **Aufsichtsrat:** Vors. Abgeordneter M. Broemel, Reg.-Baumeister E. Spindler, Dir. J. Klewitz, Dir. Hans Dorn, Rentier Alex. Chrambach, Berlin.

Zahlstelle: Berlin: Berliner Bank.

Aktien-Gesellschaft Schlossbrauerei Schöneberg

in **Schöneberg** bei Berlin.

Gegründet: Am 23. Mai 1871. Letzte Statutenänd. vom 16. Dez. 1899. Bis 23. Dez. 1891 befand sich der Sitz der Ges. in Berlin. Börsenname: „Schöneberger Schlossbrauerei".

Zweck: Betrieb der früher Schlegel'schen für M. 1 770 000 exkl. Vorräten übernommenen Lagerbierbrauerei mit einer Produktionsfähigkeit von jährlich ca. 220 000 hl. Am 1. Mai 1899 ist eine für M. 713 327 neuerbaute Mälzerei in Lichtenrade auf einem 12 Morgen grossen, für M. 83 908 erworbenen Terrain in Betrieb gekommen. Aus der Separation des Akazienwäldchens fielen der Ges. 1890 zwei Baustellen von 2180 qm, ein Anteil an einem Platze und M. 6640 bar zu. Die beiden Baustellen sind neuerdings für M. 148 000 verkauft. Einen anderen der Ges. gehörig gewesenen Streifen Landes von ca. 6 m Breite an der Wilmersdorfer Grenze hatte dieselbe bereits vorher für M. 50 000 abgetreten. Von dem aus diesen Verkäufen resultierenden, zu Sonderabschreibungen benutzten Gewinn sind M. 115 000 in der Bilanz per 30. Sept. 1899 verrechnet, während restliche M. 69 000 in der nächsten Bilanz erscheinen werden.

Die Ges. ist bei der A.-G. Konzertgarten und der Inn-A.-G. (Zum Prälaten) in Berlin mit Aktienbesitz beteiligt.

Bierabsatz 1885/86—1898/99: 47 919, 58 042, 70 670, 90 002, 100 618, 109 458, 129 440, 140 545, 146 980, 156 785, 181 815, 188 136, 190 507, 185 699 hl.

Kapital: M. 3 000 000 in 5400 Inh.-Aktien (Nr. 1—5400) à M. 300 und 1380 Nam.-Aktien (Nr. 5401—6780) à M. 1000. Das urspr. Kapital von M. 1 620 000 wurde erhöht lt. G.-V.-B. vom 17. Jan. 1893 um M. 600 000 (angeboten zu 162%) u. lt. G.-V.-B. vom 16. Nov. 1897 um M. 780 000 durch Ausgabe von 780 Nam.-Aktien, welche den Aktionären zu 166% angeboten wurden.

Hypotheken: M. 3 000 000 (wovon M. 600 000 1898/99 aufgenommen sind), seit 1. Jan. 1896 zu 4% verzinslich, der Preuss. Central-Bodenkredit-A.-G. gehörig. Tilg. 2% mit Zs. ab 1. Jan. 1896. Amortisiert waren bis 30. Sept. 1899 M. 172 500.

Geschäftsjahr: 1. Oktober bis 30. September. **Gen.-Vers.:** Nov.-Dez.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 300 = 3 St., jede Aktie à M. 1000 = 10 St. Zur Teilnahme an der G.-V. sind alle Aktionäre berechtigt, stimmberechtigt aber nur diejenigen, welche ihre Aktien mindestens 3 Monate vorher in den Büchern der Ges. auf ihren Namen haben einschreiben lassen. Nur solche Aktionäre können auch ausserordentliche G.-V. beantragen.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., vom verbleib. Betrage 7½% Tant. an A.-R. (neben M. 10 000 fester Jahresvergütung) und 8% Tant. an Dir. und Beamte, Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundbesitz	1 124 157.69	Aktienkapital	3 000 000.—
Grundstück Apostel-Paulus-Str.	1.—	Hypotheken	2 827 500.—
Gebäude	2 538 157.53	do. gekündigt (dagegen M. 299 300 Konsols)	300 000.—
Brauerei-Inventar	56 672.63	Lombardkonto	296 148.13
Maschinen	371 354.44	Reservefonds	787 880.—
Transportfastage	46 838.33	Kautionskonto	10 917.62
Pferde u. Wagen	147 631.75	Alte Dividende	430.—
Lagerfastage	161 437.44	Hypothekenzinsen	47 466.45
Kühlanlage	117 473.67	Bierkontokorrent	15 132.22
Elektr. Beleuchtungsanlage	26 373.59	Berufsgenossenschaft	9 000.—
Pneumat. Mälzerei Schöneberg	26 468.75	Gewinn-Verwendung:	
Restaur.-Invent. u. Ausschanklokale	108 681.07	Tantieme an Aufsichtsrat	26 820.88
Flaschenbierabteilung	150 000.—	do. an Dir. u. Beamte	28 608.94
Siphonbierabteilung	41 506.64	Dividende	300 000.—
Vorräte an Bier, Hopfen, Malz etc.	717 220.35	Vortrag	7 149.70
Kassa	23 328.—		
Effekten	909 360.65		
Ausstehende Forderungen	211 985.10		
Eigene Hypotheken u. Debitoren abzügl. Kreditoren	869 319.28		
Assekuranzkonto	9 086.03		
	7 657 053.94		7 657 053.94

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 333 947, Effektenverlust 45 718, Dubiose 30 316, Hypoth.-Regulierung 25 000, Handlungsunkosten 123 302, Versicherung 8037, Arbeiterwohlfahrt 17 774, Betriebsunkosten 327 292, Reparaturen 36 427, Hypoth.-Zs. 126 722, Gewinn 362 579. — Kredit: Vortrag a. 1897/98 4967, Bier-Erlös 1 276 665, Pacht, Miete 2626, Eingang auf Dubiose 1008, Diskont u. Zs. 37 251, Gewinn durch Verkauf eines Streifen Landes 36 000, Gewinn durch Verkauf einer Parzelle in der Apostel-Paulus-Str. 79 000. Sa. M. 1 437 519. **Reservefonds:** M. 787 880.

Kurs Ende 1886—99: 134.75, 147, 218, 310, 226, 178, 198, 188, 207, 220.50, 225.75, 202, 200.25, 189.75%. Notiert in Berlin. Auf Namen umgeschriebene Aktien sind nur dann lieferbar, wenn dieselben von der Direktion wieder auf den Inhaber gestellt sind und wenn sämtliche Blankogiros, auch die durchstrichenen, den Cessionsstempel tragen. Neue Aktien sind gleich den alten Aktien lieferbar.

Dividenden 1886/87—1898/99: 7, 10, 12. 12, 10, 10, 12, 9, 10, 12, 12, 10, 10%. Zahlbar spät. am 1. Febr. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Max Fincke. **Aufsichtsrat:** Vors. Dr. M. Heckscher, Bankier J. Treuherz, Dir. Adolf Babich, Osk. Lange, Alb. Heimann.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Dresdner Bank.

Actiengesellschaft Schwabenbräu in Düsseldorf.

Gegründet: Am 25. Mai 1895. Betrieb für Rechnung der Ges. ab 1. Okt. 1894. Letzte Statutenänd. vom 20. Dez. 1899.

Zweck: Fortbetrieb der früheren „Brauereigesellschaft Schwabenbräu Kels & Wiedemeyer". Das 138,71 a (40,47 a davon sind bebaut) grosse Etablissement wurde für M. 1 165 000 in Aktien und M. 100 000 in Hypoth. erworben. 1898/99 wurden umfangreiche Neubauten ausgeführt, u. a. wurden errichtet ein neues Sudhaus, Gärkelleranlagen etc.

Bierabsatz 1894/95—1898/99: 33 005, 39 008, 45 263, 52 349, 62 956 hl.

Kapital: M. 1 700 000 in 1700 Aktien (Nr. 1—1700) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 250 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 16. Juli 1898 um M. 450 000 in 450 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 3 : 1 vom 24. Juli bis 3. Aug. 1898 zu 140%: die neuen Aktien waren pro 1898/99 zur Hälfte div.-ber. und sind seit 1. Juni 1899 volleingezahlt. Das Agio floss in den R.-F. Die Erhöhung diente zur Ausführung der oben genannten Neubauten und zur Stärkung der Betriebsmittel.

Hypothek: M. 500 000, verzinslich zu $4^1/_2$%, unkündbar bis 1908, von da ab mit gegenseitiger halbjährl. Kündigung laufend; aufgenommen sind davon zunächst M. 350 000. Die bisherige Hypothek von M. 100 000 ist auf 1. März 1900 gekündigt.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., sonstige Abschreib. und Rücklagen, vertragsm. Tant. etc. an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tantieme an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Jahresvergütung von M. 1500 für jedes Mitglied), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstück	300 000.—	Aktienkapital	1 700 000.—
Gebäude	428 741.38	Hypotheken	350 000.—
Maschinen	196 877.05	Kreditoren	238 151.05
Neuanlage:		Alte Dividende	70.—
Gebäude	201 338.28	Reservefonds	173 243.86
Maschinen	201 133.19	Delkrederekonto	25 000.—
Lagerfässer u. Gärbottiche	94 187.37	Gewinn-Verwendung:	
Transportfässer	10 843.19	Delkrederekonto	15 000.—
Pferde und Wagen	1.—	Dividende	132 750.—
Mobilien u. Utensilien	1.—	Tantieme an A.-R.	8 790.56
Warenvorräte	123 590.39	do. an Vorstand u. Beamte	23 835.84
Kassa und Wechsel	47 483.20	Vortrag	6130.13
Bankguthaben	114 724.—		
Debitoren	954 051.39		
	2 672 971.44		2 672 971.44

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungsunkosten	38 975.92
Gehälter	38 692.85
Versicherung	4 469.54
Abschreibungen	96 735.61
Gewinn	186 506.53
	365 380.45

Kredit.	
Vortrag aus 1897/98	10 695.31
Betriebsgewinn	354 685.14
	365 380.45

Reservefonds: M. 173 243, Delkrederekto M. 40 000.

Kurs Ende 1895—99: 124.25, 127.75, 139.25, 159.90, 156%. Aufgelegt am 11. Juni 1895 zu 119%. Notiert in Berlin und Düsseldorf.

Dividenden 1894/95—1898/99: 7, $7^1/_2$, 8, $8^1/_2$, 9%. Zahlbar spät. 14 Tage nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Peter Kels, Heinr. Wiedemeyer.

Aufsichtrat: Vors. Komm.-Rat Ernst Schiess, Stellv. Max Trinkaus, Justizrat Franz Kramer, Düsseldorf; L. Zuckermandel, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: C. Schlesinger-Trier & Cie.; Düsseldorf: C. G. Trinkaus. *

Bank für Sprit- und Produkten-Handel in Berlin,

Neanderstrasse 11/12, mit Filiale in Oschersleben.

Gegründet: Am 12. März 1872. Letzte Statutenänd. v. 15. April 1899. Die Ges. erwarb die Spritfabriken der Gebr. Wrede in Berlin und Oschersleben für M. 3 750 000 und das Getreide- und Düngergeschäft von Richter & Co. in Oschersleben für M. 99 000.

Zweck: Fabrikation und Handel mit Sprit und Produkten, Betrieb von Bankgeschäften; auch chemische Düngerfabrik, Herstellung von Ammoniakmischungen und Superphosphaten. Die Berliner Fabrik soll nach Lichtenberg verlegt werden, wo 1900 ein Terrain (900 qR.) erworben wurde; das frei werdende Berliner Grundstück (ca. 450 qm) soll dann verkauft werden. Lt. G.-V.-B. v. 27. Febr. 1899 trat die Bank mit ihren beiden Fabriken der Centrale für Spiritusverwertung G. m. b. H. in Berlin bei.

Spiritusabsatz in 1000 l:	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899 (9 Mon.)
in Berlin	6350	5340	4900	4850	4120	4541	3740
„ Oschersleben . . .	3246	2984	2598	2499	2717	2692	2308

Kapital: M. 4 500 000 in 7500 Aktien à Thlr. 200 = M. 600. Urspr. A.-K. M. 6 000 000, Rückkauf von M. 999 600 eigener Aktien im Mai 1884 zu 77.90% und M. 500 400 im Mai 1892 zu 69%.
Gründerrechte: Bei jeder Neu-Em. von Aktien haben die ersten Zeichner bezw. deren Rechtsnachfolger und alle jeweiligen Aktionäre je zur Hälfte Bezugsrecht zu pari.
Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. (früher bis Ende 1898 Kalenderjahr).
Gen.-Vers.: Bis Ende Jan. **Stimmrecht:** Je 5 Aktien = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. sonstige Rücklagen, vom Überschuss vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, alsdann 4% Div., vom verbleib. Betrage 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von M. 15 000), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke und Gebäude	2 686 531.50	Aktienkapital	4 500 000.—
Utensilien	200 850.82	Alter Reservefonds	228 473.52
Kesselwagen	5 291.30	Gesetzlicher R.-F.	147 165.65
Pferde, Wagen	13 919.40	Hypothek	229 100.—
Kohlen etc.	9 030.65	Kreditoren:	
Fässer	72 777.10	1) Diverse	232 068.35
Säcke	8 901.—	2) Königl. Hauptsteueramt für gestundete Verbrauchsabgab.	1 015 359.20
Pferdehaltung	256.55	Alte Dividende	1 149.—
Warenkto	738 041.65	Gewinn-Verwendung:	
Debitoren	2 342 867.78	Reservefonds	6 221.75
Steueramt: Guthaben für Rücksteuer	28 771.70	Tantiemen	12 099.05
Assekuranzkonto	2 263.50	Dividende	101 250.—
Kautionseffekten	118 383.55	Vortrag	7 026.19
Hypothekforderung	6 500.—		
Kassa	62 163.66		
Wechsel	175 917.45		
Berechtigungsscheine	1 919.70		
Steuervergüt.-Scheine	5 525.40		
	6 479 912.71		6 479 912.71

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Amortisationskonto	26 573.68
Materialien	57 486.41
Beleuchtung	5 212.14
Arbeitslöhne	35 664.11
Reparaturen	11 930.28
Pferdehaltung	11 534.21
Fässer	17 448.94
Gehalt etc.	70 194.95
Handlungsunkosten	57 208.45
Kautionseffekten	7 036.55
Gewinn	126 596.99
	426 886.71
Kredit.	
Vortrag	2161.61
Warengewinn	400 171.99
Zinsenkonto	20 063.81
Kommissionskonto	618.15
Miete	3871.15
	426 886.71

Reservefonds: Alter R.-F. M. 228 473, gesetzl. R.-F. M. 153 387.
Kurs Ende 1886—99: 110.25, 84, 77.50, 77.25, 67.50, 59.20, 63.50, 66, 70.50, 70.50, 65.70, 63.60, 71.80, 87.50%. Notiert in Berlin.
Dividenden: 1886—98: $6^1/_4$, 4, $3^2/_3$, $2^1/_3$, 3, 3, 3, $4^1/_4$, $3^3/_4$, $3^1/_4$, $2^1/_4$, $2^1/_2$, $2^3/_4$%; 1899 (9 Mon.): $2^1/_4$% p. a. = 3% p. r. t. Div.-Zahlung spät. am 1. April. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: L. Zadeck, Ad. Brückmann, P. Rother.
Aufsichtsrat: Vors. Bankier Herm. Richter, Stellv. Albrecht Guttmann, Dir. J. Stern, Bank-Dir. Johs. Klewitz, Walter Quincke, Geh. Komm.-Rat Helfft, W. Titel.
Prokuristen: Otto Schmiedicke, G. Hauch.
Zahlstellen: Berlin: Eigene Kasse, Berliner Bank, N. Helfft & Co., Hermann Richter. *

Bergschlossbrauerei & Malzfabrik C. L. Wilh. Brandt,

Aktiengesellschaft in **Grünberg** i. Schles., mit Zweigniederlassung in **Braunschweig** unter der Firma „Hermann Krüger Nachf. Bergschlossbrauerei & Malzfabrik C. L. Wilh. Brandt A.-G. in Grünberg i. Schl.“.

Gegründet: Am 17. Febr. 1897. Letzte Statutenänderung vom 21. Nov. 1899. Gründer: Brauereibesitzer Herm. Brandt, Grünberg; Hr. Th. Wilh. Brandt, Bremen; Jul. Böhm, Eug. Herzog, Bernh. Sternberg, Berlin.
Zweck: Übernahme der von der Firma C. L. Wilh. Brandt in Grünberg betriebenen, für M. 996 000 in Aktien, M. 250 000 in Hypothek und M. 4000 bar erworbenen Brauerei; Erwerb von anderen Brauereien; der Betrieb der zum Brauereigewerbe gehörigen Nebengewerbe. Die G.-V. vom 1. Nov. 1898 (bezw. 11. Juni 1900) beschloss Erwerbung der neuerbauten Brauerei H. Krüger in Braunschweig, hauptsächlich um für die bedeutende Malzproduktion der Ges. in Grünberg einen namhaften und ständigen Konsumenten zu haben. Der Kaufpreis betrug M. 660 000, wobei der Vorbesitzer sich verpflichtet hatte, noch Neuanschaffungen von etwa M. 100 000 für eigene Rechnung zu machen. In Anrechnung auf den Kaufpreis erhielt H. Krüger M. 260 000 in einer Hypothek auf das Braunschweiger Anwesen und M. 300 000 in neuen Aktien der Ges. von 1898, während M. 1 000 000 in einer Hypothek seitens der Ges. selbstschuldnerisch übernommen wurden. Die Grundstücke in Grünberg umfassen ca. 900 a, in Braunschweig 1 ha 37 a 62 qm.
Bierabsatz in Grünberg 1896/97—1898/99: 19 033, 21 137, 23 480 hl, in Braunschweig 1898/99: 18 622 hl. Malzproduktion 1896/97—1898/99: 32 000, 40 000, 41 056 Ctr., Absatz 1898/99: 29 000 Ctr.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien (Nr. 1—1500) à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 1. Nov. 1898 um M. 500 000 (div.-ber. ab 1. Okt. 1898). Hiervon dienten M. 300 000 zum Erwerb der Krügerschen Brauerei in Braunschweig (s. oben), M. 200 000 wurden von einem Konsortium zu 110% übernommen und von diesen den Aktionären vom 14.—24. Nov. 1898 zu 115% angeboten.

Hypothekar-Anleihe: M. 500 000 in 4½% Oblig. vom Dez. 1898, Stücke à M. 1000 u. 500, rückzahlbar zu 105%, übernommen vom Bankhause Herz, Clemm & Co. in Berlin und der Ostbank für Handel u. Gewerbe in Posen. Tilg. ab 1900 in 37 Jahren durch jährl. Ausl. Die Anleihe ist auf dem Grünberger Brauereianwesen hypothekarisch sichergestellt und diente zur Ablösung der auf demselben haftend gewesenen Hypothek des Vorbesitzers Herm. Brandt von M. 250 000 und zur Tilg. schwebender Verbindlichkeiten. Zahlst.: Grünberg: Gesellschaftskasse; Berlin: Herz, Clemm & Co.; Posen: Ostbank f. Handel u. Gewerbe.

Hypotheken: Braunschweig: M. 360 000, verzinslich zu 4%; davon M. 260 000 für den Vorbesitzer H. Krüger eingetragen (s. oben), rückzahlbar nach einjähriger Kündigung, unkündbar seitens des Darleihers bis 1. Okt. 1908, M. 100 000 kündbar mit 6 Monate Frist.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., dann bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer fixen Vergütung von M. 6000), vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1899.

Aktiva		Passiva	
Grundstückskonto	235 495.56	Aktienkapital	1 500 000.—
Gebäude	821 330.24	Obligationen	500 000.—
Maschinen	161 652.47	Hypotheken	360 000.—
Lagergefässe	44 188.58	Lauf. Accepte	43 358.77
Transportgefässe	35 363.29	Reservefonds	29 804.52
Inventar, Mobilien	45 534.79	Alte Dividende	400.—
Pferde, Wagen	32 818.82	Couponskonto	2 880.—
Waggons etc.	8 100.—	Kreditoren	75 848.25
Malz	61 710.—	Reingewinn:	
Gerste	69 275.46	An Reservefonds	3 187.43
Bier	114 363.82	Dividende	60 000.—
Sonstige Vorräte	21 191.57	Vortrag	558.—
Wechsel	36 017.79		
Effekten	11 510.—		
Kassa	6 952.76		
Debitoren	426 326.61		
Bankierguthaben	114 117.21		
Hyp.-Debitoren	330 088.—		
	2 576 036.97		2 576 036.97

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Fabrikationsunkosten	36 228.18
Handlungsunkosten	94 056.25
Lohn u. Saläre	72 411.33
Zinsen	14 882.97
Brennmaterialien	32 211.10
Fourage	17 103.94
Assekuranz	1 962.20
Abschreibungen	52 073.61
Reingewinn	63 745.43
	384 675.01
Kredit.	
Vortrag	2 835.15
Malz	98 383.64
Bier	260 304.85
Malzkeime	6 068.93
Treber	17 082.44
	384 675.01

Reservefonds: M. 32 991.
Kurs Ende 1898—99: 118, 96%. Aufgelegt am 9. Sept. 1898 zu 126%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1896/97—1898/99: 8, 8, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Conr. Müller, Osw. Wolf. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Bankier Mor. Herz, Berlin; Rechtsanwalt u. Notar R. Kleckow, Max Wiebach, Grünberg; Dir. Karl Voigt, Sitzendorf; H. Th. W. Brandt, Bremen. **Prokuristen:** Ernst Bournot, Grünberg; Brauerei-Dir. Paul Püschel, Max. Gatzke, Braunschweig.
Zahlstellen: Für Div.: Grünberg: Gesellschaftkasse, Gebr. Mannigel; Berlin u. Dresden: Herz, Clemm & Co.

Berliner Bierbrauerei, Actiengesellschaft,

vormals F. W. Hilsebein in **Berlin,** O. Koppenstrasse 68/69.

Gegründet: Am 8. Okt. 1887. Letzte Statutenänd. vom 9. Dez. 1899. Die Firma lautete bis 1898 Berliner Weissbierbrauerei, dann wie oben geändert.

Zweck: Übernahme und Weiterbetrieb der 1876/77 erbauten Weissbierbrauerei von F. W. Hilsebein in Berlin, Koppenstr. 68, mit dem Restaurationslokale Friedrichstr. 99 und den Vertragsrechten an den Restaurationsräumen ab 1. Okt. 1887 für M. 1 300 000, davon M. 320 000 in Hypoth. Der Vorbesitzer garantierte für 1887/88 und 1888/89 eine Div. von 7% und hinterlegte zur Sicherstellung dieser Verpflichtung M. 100 000 Aktien der Ges. Für 1888/89 musste derselbe 1% zuschiessen. Die G.-V. v. 20. Nov. 1889 genehmigte Ankauf des Hauses Koppenstr. 69. Der Ausschank in der Friedrichstrasse wurde am 1. April 1891 aufgegeben. Lt. G.-V.-B. v. 19. Febr. 1898 wurde die Bayerisch-Bierbrauerei von F. W. Hilsebein in Berlin am Tempelhofer Berg 6 erworben für M. 684 000 in Hypoth. und M. 1 000 000 in Aktien. Diese Bayerisch-Bierbrauerei wurde bedeutend vergrössert,

auf eine Produktion von jährl. ca. 200 000 hl gebracht und der Betrieb in dem erweiterten Etablissement Mitte Mai 1899 aufgenommen.

Bierabsatz 1888/89—1896/97: 49 779, 50 266, 50 449, 53 820, 51 297, 58 463, 58 520, 58 500, 55 008, 1897/98: ca. 100 000 hl (einschl. Absatz der Bayerisch-Bierbrauerei), 1898/99: ? hl (Absatz der Bayerisch-Bierbrauerei 1898/99: 24 603 hl).

Kapital: M. 2 250 000 in 2250 Aktien (Nr. 1—2250) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 250 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 19. Febr. 1898 um M. 1 000 000 (div.-ber. ab 1. Okt. 1898), wovon M. 625 000 den Aktionären bis 29. März 1898 zu 115 % überlassen wurden.

Hypotheken: M. 1 587 000.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10 % zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4 % Div., vom verbleib. Betrage 8 % Tant. an A.-R. (ausser einer unter Handlungsunkosten zu verrechnender festen Jahresvergütung von M. 5400), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundbesitz und Gebäude:		Aktienkapital	2 250 000.—
a) Koppenstr. 68	1 242 400.90	Hypotheken:	
b) Koppenstr. 69	258 151.20	Koppenstr. 68	400 000.—
c) Tempelh. Berg 6	987 765.35	Koppenstr. 69	187 000.—
Neubaukto	660 851.08	Tempelhof. Berg	1 000 000.—
Pferde, Wagen etc.	52 947.10	Alte Dividende	280.—
Lagerfastagen	97 746.09	Unfallversicherungsreserve	1 950.—
Transportfastagen	23 583.40	Delkrederekonto	32 018.—
Masch. u. Apparate	309 551.07	Kreditoren	310 619.33
Brauereiutensilien	11 930.23	Kautionen der Bierfahrer	21 474.77
Kontorutensilien	1 716.30	Accepte	10 000.—
Restaurationsutens.	13 274.12	Bankierschuld	57 011.60
Ausschanklokal Friedrichstrasse	8 747.85		
Effektenkaution	600.—		
Brausteuer	382.50		
Feuerversicherung	2 171.62		
Vorräte	228 660.45		
Debitoren	268 648.25		
Wechsel	10 000.—		
Kassa	15 320.10		
Verlust	75 906.09		
	4 270 353.70		4 270 353.70

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Gebäudereparaturen	4 306.69
Hypothekenzinsen	54 738.90
Brausteuer	96 132.50
Reparaturen	3 601.07
Pferde- u. Wagenunk.	12 840.34
Arbeiterwohlfahrt	5 466.34
Handl.- u. Betriebsunk. inkl. Löhne, Feuerung, Fourage etc.	324 204.21
Verlust a. Aussenst.	17 637.73
Abschreib. und Delkrederekto	80 731.96
	599 659.74
Kredit.	
Vortrag a. 1897/98	5 096.36
Verfallene Dividende	120.—
Hausertrag	7 709.25
Bier- u. Nebenprod.	479 180.09
Reservefonds	31 647.95
Verlust	75 906.09
	599 659.74

Delkrederekonto: M. 32 018. **Kurs Ende 1888—99:** 115, 102.75, 79.25, 53, 60.25, 78, 119.75, 132, 139, 129, 105.50, 83.75 %. Notiert in Berlin.

Dividenden 1887/88—1898/99: 7, 7, 4, 0, 0, 0, 4, 6, 7, 7, 4, 0 %. Zahlbar spät. 14 Tage nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: F. W. Hilsebein, Ernst Huth, Max Wunberger.

Aufsichtsrat: Vors. Max Richter, Rud. Goldschmidt, Max Heckert, Gust. Erdmann, Bankier Oskar Wüstenberg, Max Schlesinger.

Zahlstellen: Berlin: Eigene Kasse, Emil Ebeling, S. Simonson.

Berliner Bock-Brauerei Actien-Gesellschaft in Berlin,

Fidicinstrasse 2/3, mit Zweigstelle in Aussig a. E.

Börsenname: Bockbrauerei.

Gegründet: Am 16. Febr. 1871. Letzte Statutenänd. vom 25. Nov. 1899 und 9. März 1900. Besitztum: Die für M. 2 280 000 übernommene Hopf'sche Lagerbierbrauerei (der sog. Bock, Grösse des Grundstückes nach Verkauf von 209,7 Q.-R. noch 26 483 qm), die „Deutschen Konzerthallen" früher Salvator an der Spandauerbrücke (Stadtbahnbögen) und eine Mälzerei in Aussig. Die 1888 erworbene Brauerei in Schönpriesen bei Aussig wurde 1893 wieder verkauft. 1898/99 erpachtete die Ges. von der Stadt Berlin ein grösseres Grundstück in der Seestrasse auf längere Jahre und errichtete darauf ein Ausschanklokal. Ab 1. April 1900 ging die Pachtung des Landes-Ausstellungsparkes am Lehrter Bahnhof in Berlin auf die Bock-Brauerei über.

Zweck: Betrieb einer Bierbrauerei, sowie auch Mälzereibetrieb. Bierabsatz 1891/92—1898/99: 72 695, 66 457, 72 798, 79 496, 90 570, 96 077, 109 663, 113 869 hl.

Die G.-V. vom 6. März 1900 genehmigte den mit der Norddeutschen Brauerei-A.-G. (siehe diese Ges. Seite 742) geschlossenen Vertrag, betreffend die Übertragung des Vermögens der Norddeutschen Brauerei-A.-G. als Ganzes auf die Berliner Bock-Brauerei-A.-G. mit Wirkung ab 1. Okt. 1899, Erhöhung des Grundkapitals um M. 2 000 000 in 2000 Aktien

à M. 1000 (siehe auch Kapital), welche als Gegenleistung den Aktionären der Norddeutschen Brauerei-A.-G. gewährt worden sind. Der aus dieser Transaktion resultierende Buchgewinn der Berliner Bock-Brauerei von M. 1 000 000 wurde zu Abschreibungen verwendet.

Das Brauereigrundstück der Norddeutschen Brauerei-A.-G. besteht aus den drei zusammenstossenden Komplexen Chausseestrasse 58, Neue Hochstrasse 46 und Schulzendorferstrasse 10/11, seiner Zeit angekauft für zusammen M. 2 850 000.

Kapital: M. 5 250 000 in 4125 Aktien (Nr. 1—4125) à M. 300 (Thlr. 100) und 4011 Aktien (Nr. 8251—9611 und 9613—12 262) à M. 1000 und 1 Aktie (Nr. 9612) à M. 1500. Urspr. A.-K. M. 2 100 000, erhöht um M. 375 000, 675 000, 1 050 000 auf M. 4 200 000; sodann lt. G.-V.-B. vom 12. Dez. 1892 Rückkauf von M. 1000, sowie Herabsetzung auf die Hälfte durch Zusammenlegung von 2 Aktien in 1 Aktie. Die G.-V. vom 20. Nov. 1897 beschloss, das Kapital um M. 500 500 in 499 Aktien (Nr. 9113—9611) à M. 1000 und 1 Aktie (Nr. 9612) à M. 1500 zu erhöhen. Die ab 1. Okt. 1897 div.-ber. Aktien wurden den Aktionären zu 145% angeboten, auf je nom. M. 4500 alte Aktien kam eine neue. Die Kapitalserhöhung diente zur Vermehrung der Betriebsmittel der Ges. Die G.-V. vom 9. März 1900 beschloss Erhöhung um M. 2 650 000 (auf M. 5 250 000) in 2650 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Okt. 1899; hiervon dienten M. 2 000 000 zum Eintausch der M. 3 000 000 Aktien der Norddeutschen Brauerei-Akt.-Ges. (siehe oben), restliche M. 650 000 wurden von dem Bankhause Born & Busse, Berlin, zu 170% nebst Zs. ab 1. Okt. 1899 übernommen und den bisherigen Aktionären 11.—25. April 1900 zu 180% plus 4% Zs. ab 1. Okt. 1899 angeboten. Auf nom. M. 4000 alte Aktien entfiel eine neue à M. 1000. Die bei der Reduktion des A.-K. im Jahre 1893 giltig gebliebenen Aktien Nr. 1—4125 à M. 300 und Nr. 8251—9112 à M. 1000 tragen den aufgedruckten Vermerk: „Konvertiert auf Grund des Generalversammlungs-Beschlusses vom 17. Dez. 1892“.

Hypothek: I. Bock-Brauerei: M. 1 200 000 zu 5% verzinslich, ist eine Tilg.-Hypothek, davon M. 300 000 im eigenen Besitz. — II. Norddeutsche Brauerei: M. 975 000, davon M. 450 000 Tilg.-Hypoth. und M. 525 000 kündbare Hypoth.; beide im Besitz der Gothaer Grundcreditbank.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Nov.-Dez.

Stimmrecht: Jede Aktie gewährt das Stimmrecht, welches nach Aktien-Beträgen ausgeübt wird.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. event. sonstige Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von M. 10 000), Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Immobilien	2 355 398.99	Aktienkapital	2 600 000.—
Maschinen, Geräte	146 548.12	Hypothekensaldo	900 000.—
Kühlanlage	144 897.03	Reservefonds	260 000.—
Fastagen	149 033.39	Steuerreserve	10 677.33
Beleuchtungsanlagen	26 847.86	Arbeiterunterstütz.-F.	15 000.—
Pferde u. Wagen	59 814.28	Delkredere	25 907.97
Geschirre, Mobilien	2.—	Alte Dividende	1 618.—
Flaschenbierinventar	23 937.52	Kreditoren	59 632.08
Ausschankinventar	54 461.84	Kautionen	22 996.08
Ausschanklokale	14 901.14	Kundschaftguthaben	45 236.71
Ausschankgebäude	31 415.73	Gewinn-Verwendung:	
Malzfabrik	336 043.06	Tantieme an A.-R.	14 664.74
Niederlageneinricht.	1.—	Tant. an Vorstand	18 514.22
Effekten	36 671.95	Gratifikationen	6 000.—
Kassa	3 317.21	Dividende	260 000.—
Wechsel	1 546.40	Vortrag	5 653.50
Bestände	465 922.03		
Debitoren	228 765.28		
Bankguthaben	176 019.90		
Assekuranz	356.—		
	4 245 900.63		4 245 900.63

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Reparaturen	42 120.32
Hypothekenzinsen	45 000.—
Handl.- und Brauerei-Unkosten	148 253.85
Effektenverlust	1 417.20
Abschreibungen	116 564.36
Gewinn	304 832.46
	658 188.19

Kredit.	
Vortrag	11 537.75
Bierkonto	637 474.03
Pacht, Miete	1 170.—
Interessen	8 006.41
	658 188.19

Reservefonds: M. 260 000, Delkrederekto M. 25 907.

Kurs: Aktien Ende 1886—93: 127.50, 118.75, 108, 94.90, 62.75, 54, 42.25, 53.90%; konvert. Aktien Ende 1894—99: 128, 169.50, 182.50, 170.30, 190.50, 186.75%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1898/99: 6, 5, 1, 0, 0, 0, 0, 4, 8, 10, 10, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Carl Röhrig, Herm. Barth. **Aufsichtsrat:** (5—9) Vors. Bankier Ludwig Born, Stellv. Komm.-Rat Manfred Cahn, R. Kreitling, Paul Wartenberger, Rud. Federmann, Komm.-Rat Ludw. Keyling, Adolph Philipsthal. **Prokuristen:** Aug. Lange, Otto Schöning.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Born & Busse. *

Berliner Unions-Brauerei in Berlin, Hasenhaide 22/31

mit Zweigstellen in Kottbus und Schneidemühl.

Gegründet: Am 9. März 1870. Letzte Statutenänd. vom 22. Nov. 1898. Die Firma war bis 19. Dez. 1884 Kommanditgesellschaft auf Aktien mit dem Zusatz Bonwitt & Co. Besitztum: Bierbrauerei Hasenhaide 22/31 (früher Louis Gratweil & Söhne) und ein grosses 1890 erbautes Restaurant daselbst. Seit 1884 besteht eine Kühlanlage. Die Grundstücke umfassen noch ca. 40 000 qm, nachdem 1892/93 ca. 1900 qm für ca. M. 200 000 verkauft sind. Die noch vorhandenen disponiblen Terrains an der Urbanstrasse u. Hasenhaide sollen gelegentlich verwertet werden. Börsenname: Unions-Brauerei.

Zweck: Brauerei von Lager-, Goldbier und Versandbier, auch Mälzereibetrieb. Die Anlagen der Brauerei wurden 1898/99 einer durchgreifenden Erneuerung unterzogen.

Bierabsatz 1886/87—1898/99: 86 073, 87 427, 90 607, 82 958, 88 682, 93 229, 92 679, 90 657, 88 889, 102 191, 103 522, 102 142, 102 098 t.

Kapital: M. 3 000 000 in 5000 Aktien (Nr. 1—5000) à M. 600.

Hypotheken: M. 1 600 000 (M. 350 000 zu $4^1/_4$ %, M. 1 150 000 zu $4^3/_4$ %, M. 100 000 zu 5 %; vom 1. Jan. 1901 ab sämtlich zu $4^1/_4$ % verzinslich).

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Spät. im Dez. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., bis 10 % vertragsm. Tant. an Vorst., 4 % Div., vom verbleib. Betrage 20 % Tant. an A.-R. (mindestens an jedes Mitglied M. 2000 und an Vors. u. Stellv. zus. M. 2000 besonders), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke	799 210.42	Aktienkapital	3 000 000.—
Gebäude	2 426 125.15	Hypotheken	1 600 000.—
Lagerfässer, Bottiche	97 975.—	Reservefonds	159 982.53
Maschinen, Geräte	348 242.72	Alte Dividende	495.—
Kühlanlage	76 210.75	Guthab. v. Kunden, Personal etc.	434 158.16
Elektrische Anlage	63 355.25	Gewinn-Verwendung:	
Mobilien	167 212.04	An Reservefonds	8 095.76
Versandfässer	30 099.—	An Extrareserve	15 000.—
Wagen, Geschirre	29 204.30	Tantiemen	17 217.—
Pferde	40 827.—	Dividende	120 000.—
Grundstück Steglitz abzügl. Hypothek	44 393.—	Vortrag	1 603.—
Versicherung	5 721.79		
Kassa	16 447.15		
Wechsel	6 519.38		
Debitor. (inkl. 200 337 Bankguthaben)	511 660.70		
Hypoth.-Forderung.	223 500.—		
Bier-Vorräte	202 440.50		
Malz- do.	182 026.—		
Hopfen-do.	31 496.50		
Flaschenbier etc.	31 609.40		
Pech, Kohlen etc.	21 975.40		
	5 356 551.45		5 356 551.45

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Gespannunkosten	106 778.88
Hypothekenzinsen	60 905.90
Agio, Interessen	24 713.05
Geschäftsunkosten	131 464.01
Reparaturen	42 416.19
Gehälter	41 950.—
Steuern, Versich.	37 669.53
Amortisationskto	130 429.60
Gewinn	161 915.76
	738 242.92

Kredit.	
Vortrag	4 154.09
Bier-Erlös u. Ausschanklokale	732 609.38
Grundstücksertrag	1 022.55
Dubioseneingang	456.90
	738 242.92

Reservefonds: M. 168 078, Extrareserve M. 15 000.

Kurs Ende 1886—99: In Berlin: 152, 141, 140.50, 139.90, 116.25, 96.25, 88.70, 94.90, 111.50, 120.90, 135, 132.50, 122, 120.25 %. Seit 20. Febr. 1887 sind nur noch durch Abstempelung als Inh.-Aktien bezeichnete Aktien lieferbar. — In Dresden: 147, —, —, —, 116, —, 90, 95, 115, 121, 135, —, —, — %.

Dividenden 1886/87—1898/99: 7, 7, $6^1/_2$, 4, 4, 3, 5, 4, $5^1/_2$, $7^1/_2$, 7, $5^1/_2$, 4 %. Zahlbar spätestens am 1. Febr. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Moritz Bonwitt, Max Wild. **Prokuristen:** Paul Kolshorn, Hugo Promnitz.

Aufsichtsrat: Vors. Jul. Pickhardt, Jul. Samelson, H. Gratweil, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Jul. Samelson, Mitteldeutsche Creditbank; Hannover: Karl Solling & Co.; Dresden, Leipzig und Chemnitz: Dresdner Bankverein. *

Berliner Weissbier-Brauerei Actien-Gesellschaft

in **Berlin,** Rheinsbergerstrasse 43/45.

Gegründet: Am 31. Okt. 1871. Letzte Statutenänd. vom 9. Dez. 1899.

Zweck: Weiterführung der inkl. Vorräten, 2 Wohnhäusern und 2 Baustellen für M. 570 000 übernommenen Weissbierbrauerei von Emil Gericke & Co. Auch Mälzereibetrieb. Die Ges. besitzt die Grundstücke Rheinsbergerstr. 43/45, Cremmenerstr. 9/11 u. Wollinerstr. 18/19.

Absatz 1888/89—1898/99: 27 639, 29 512, 27 106, 25 765, 22 663, 24 590, 22 561, 23 561, 26 086, 23 285, 24 936 hl.
Kapital: M. 620 000 in 1240 Aktien à M. 500. Urspr. M. 570 000 wurde das Kapital zunächst auf M. 930 000 erhöht und durch G.-V.-B. v. 22. Dez. 1876 durch Zusammenlegung von 5 Aktien à M. 300 in 2 Aktien à M. 500 auf M. 620 000 herabgesetzt. Der buchmässige Gewinn von M. 310 000 wurde zur Tilg. der Unterbilanz verwandt.
Hypotheken: M. 239 000, hiervon M. 159 000 zu $4^1/_2$% beim Berliner Pfandbriefamt; ferner genehmigte die G.-V. vom 6. März 1898 die Aufnahme einer Hypothek von M. 150 000 zu Umbauten, bisher davon 1899 erst M. 80 000 aufgenommen.
Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im Okt.-Febr. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist gefüllt), bis 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von zus. M. 1500), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundbesitz	645 189.46	Aktienkapital	620 000.—
Fuhrwerk	14 508.14	Hypotheken	239 000.—
Materialien	87 883.08	Reservefonds	62 000.—
Utensilien	78 524.76	Unfallversicherung	500.—
Hypoth.-Amortisat.	62 489.89	Alte Dividende	90.—
Feuerversicherung	1 900.—	Dispositionsfonds	1 819.09
Kassa	2 982.72	Gewinn-Verwendung:	
Dokumente	15 000.—	Dispositionsfonds	680.69
Bier	1 540.—	Tantieme	1 361.38
Bankierguthaben	6 601.10	Dividende	12 400.—
Debitoren abzügl. Kreditoren	21 271.62	Vortrag	39.61
	937 890.77		937 890.77

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Abschreibungen	21 630.83
Geschäftsunkosten u. Steuern	17 720.56
Zinsen	8 334.41
Versicherung	2 116.47
Reparaturen	2 879.72
Gewinn	14 481.68
	67 163.67
Kredit.	
Vortrag a. 1897/98	867.93
Mieten	3 534.45
Bier	62 761.29
	67 163.67

Reservefonds: M. 62 000, Disp.-F. M. 2499.
Kurs Ende 1887—99: 140, —, —, 119.75, 97.50, 94, 101.75, 153, 140, 119, 111, 106.90, 104.70%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1887/88—1898/99: 8, 7, 7, $4^1/_2$, 4, $6^1/_2$, $8^1/_2$, $7^1/_4$, $3^1/_2$, 3, 2, 2%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Carl Holle. **Aufsichtsrat:** Vors. Rentier Hch. Heider, Stellv. Jul. Epstein, Rich. Kraft, Rentier J. G. Lorenz, Jul. Cohn.
Zahlstelle: Berlin: Dienstbach & Moebius, Oberwallstr. 20. *

Berliner Weissbier-Brauerei Actien-Gesellschaft

vormals Carl Landré in Berlin, Strassburgerstrasse 6—8.

Gegründet: Im September 1872. Letzte Statutenänd. vom 21. Nov. 1898.
Zweck: Betrieb der früher C. Landré'schen für M. 2 025 000 exkl. Vorräten übernommenen Weissbierbrauerei. Bierabsatz 1886/87—1898/99: 64 737, 64 536, 70 670, 70 292, 69 136, 68 988, 71 660, 83 491, 88 208, 90 513, 86 086, 87 808, 90 470 t.
Kapital: M. 1 650 000 in 2750 Aktien (Nr. 1—2750) à M. 600.
Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 30. Sept. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstück	620 000.—	Aktienkapital	1 650 000.—
Gebäude	810 005.80	Alte Dividende	120.—
Maschinen, Apparate	39 965.—	Dispositionsfonds	12 715.—
Mobilien	348.50	Reservefonds	124 927.46
Pferde u. Wagen	14 079.50	Kreditoren	43 165.76
Fastagen	7 503.—	Gewinn-Verwendung:	
Kassa	12 347.85	Reservefonds	8 873.97
Wechsel	1 284.25	Tant. an Vorst. etc.	8 058.16
Bankguthaben	204 468.25	do. an Aufsichtsrat	14 182.—
Debitoren	52 789.50	Dividende	148 500.—
Bierdebitoren	31 835.50	Vortrag	2 635.80
Bestände an Malz, Hopfen, Futter, Kohlen	206 935.30		
Vorausbez. Versich.	6 335.70		
Effekten	5 280.—		
	2 013 178.15		2 013 178.15

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungs- u. Vertriebsunkosten	110 183.24
Reparaturen	13 610.29
Delkrederekonto	2 539.—
Abschreibungen	32 560.43
Gewinn	182 249.93
	341 142.89
Kredit.	
Vortrag a. 1897/98	4 770.52
Bier	334 184.51
Pacht u. Miete	2 091.—
Zinsen	96.86
	341 142.89

Reservefonds: M. 133 801, Disp.-F. M. 12 715.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, dann 4% Div., vom Rest 15% Tant. an A.-R. (jedes Mitgl. jährl. mindestens M. 1500), Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.
Kurs Ende 1886—99: 186, 185, 173, —, 147.75, 114.25, 131.50, 137.25, 198.10, 229, 219, 216.50, 204.50, 197%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1886/87—1898/99: 10½, 10, 9, 8, 0, 4, 8½, 10½, 13, 13, 11, 9, 9%. Zahlbar spät. am 1. April. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Otto Ullrich. **Aufsichtsrat:** Vors. Stadtverordn. Moritz Heilmann, Stellv. Handelsrichter L. Boeger, Konsul Jul. Samelson, Jul. Pickardt, Berlin; Brauerei-Dir. Em. Schiller, Bautzen. **Prokuristen:** Gust. Westphal, Gottl. Achterberg.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Genoss.-Bank von Soergel, Parrisius & Co., Jul. Samelson, Delbrück Leo & Co. *

(Neu.) Berliner Weissbierbrauerei Ed. Gebhardt

Actien-Gesellschaft in **Berlin,** Prinzenallee 79/80 (Gesundbrunnen).

Gegründet: Am 28. Jan. 1899; handelsgerichtlich eingetragen am 10. März 1899. Letzte Statutenänd. vom 9. Dez. 1899. Gründer: Bernh. Gebhardt, Louis Rothschild, Dr. jr. Hugo Kaskel, Hugo Peters, Otto Steidel, Berlin.

Bernh. Gebhardt hat das gesamte Geschäftsvermögen des zu Berlin unter der Firma Berliner Weissbierbrauerei Ed. Gebhardt betriebenen Brauereiunternehmens im Gesamtwerte von M. 1 176 180 auf das Grundkapital in die Ges. eingebracht. Für diese Einlage ist ihm der Betrag von M. 960 000 in 960 als vollgezahlt geltenden Aktien der Ges. à M. 1000 gewährt worden, während die Ges. Passiven in Höhe von M. 216 180 übernommen hat.

Das inferierte Grundstück hat eine Grösse von 7087 qm mit einer Front von 42 m und ist mit Ausnahme einer Gartenfläche von 1531 qm bebaut. Die Taxe für das Grundstück geht um M. 47 590 über den Einbringungswert M. 550 000 hinaus. Die Gebäude sind um M. 71 316 höher geschätzt, als sie mit M. 320 000 inferiert wurden. Gebäude und maschinelle Einrichtungen sind so gross angelegt, dass sie für eine Jahresproduktion von über 60 000 hl Bier ausreichen. Die für M. 244 213 übernommenen Maschinen, Fastagen und sonstiges Inventar sind auf M. 313 237 geschätzt worden. Bierabsatz des Vorbesitzers 1895/96—1897/98: 34 415, 37 456, 36 901 hl bei einem Bruttogewinn von M. 124 679, 127 397, 113 967; Nettogewinn nach Abschreib.: M. 71 307, 68 894, 61 635.
Zweck: Betrieb des Brauereigewerbes und der dazu gehörigen Nebengewerbe, insbesondere auf den bisher Bernhard Gebhardt gehörigen Grundstücken, Absatz der Fabrikate und Erwerbung derjenigen beweglichen und unbeweglichen Sachen und Rechte sowie Errichtung aller Anlagen, welche zur Erreichung der vorgedachten Gesellschaftszwecke dienlich erscheinen. Bierabsatz 1897/98—1898/99: 36 901, 42 188 hl.

Bilanz am 30. Sept. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke	550 000.—	Aktienkapital	1 000 000.—
Gebäude	316 800.—	Hypothek	210 000.—
Maschinen	117 474.53	Kautionen etc.	6 520.—
Fastagen u. Utensilien	53 432.42	Kreditoren	28 726.93
Pferde	22 499.—	Gewinn-Verwendung:	
Wagen u. Geschirre	18 344.25	Reservefonds	5 054.—
Flaschen	37 865.02	Tant. an Vorstand	9 602.50
Ausschankinventar	6 791.25	do. an A.-R., zurückgestellt	4 642.28
Vorräte	32 474.11	Dividende	80 000.—
Kassa	1 881.89	Vortrag	1 780.50
Wechsel	361.48		
Bankguthaben	156 138.35		
Aussenstände f. Bier (ungedeckte)	22 485.78		
do. (gedeckte)	7 423.80		
Vorausbez. Mieten	1 371.75		
do. Versich.	982.58		
	1 346 326.21		1 346 326.21

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handl.- u. Betriebsunkosten etc.	44 564.81
Löhne u. Gehälter	96 470.95
Pferde- u. Wagenunkosten	30 680.11
Zinsen	8 400.—
Reparaturen	2 234.77
Dubiose	310.60
Abschreibungen	58 202.64
Gewinn	101 079.28
	341 943.16
Kredit.	
Bier u. Nebenprod.	333 916.62
Mieten	3 282.57
Zinsen	4 743.97
	341 943.16

Reservefonds: M. 5054.
Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000.
Hypothek: M. 210 000, verzinslich zu 4%, unkündbar beiderseits bis Ende 1906.
Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Okt.-Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: Mind. 5%, höchstens 10% zum R.-F., vom verbleib. Betrage vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, alsdann bis 4% Div., vom Rest 10% an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Jahresvergütung von je M. 1200 an Vors. und Stellv. und je M. 600 an jedes Mitgl.).

Kurs: Eingeführt durch die Zahlst. im Mai 1900. Erster Kurs am 10. Mai 1900: 130%. Notiert in Berlin. **Dividende 1898/99:** 8%. Coup.-Verj.: 4. J. (K.)
Direktion: Bernh. Gebhardt, Carl Falkenberg.
Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Louis Rothschild, Hugo Peters, Rechtsanwalt Dr. jur. Ernst Oppenheimer, Berlin; Oberstabsarzt z. D. Dr. Rud. Salzwedel, Berlin.
Zahlstelle: Berlin: L. S. Rothschild. *

Bierbrauerei Aktien-Gesellschaft vorm. Gebr. Hugger
in **Posen.**

Gegründet: Am 10. März 1895. Letzte Statutenänd. vom 18. Dez. 1899.
Übernahme der Brauerei Gebr. Hugger nebst sämtlichem Zubehör, aber ohne Forderungen ab 1. Okt. 1894 für M. 1 059 000 in Aktien, M. 188 675 bar und M. 111 325 Schulden. Die 1891 neu erbaute Brauerei mit einem 9040 qm grossen Terrain hat eine Produktionsfähigkeit von ca. 60 000 hl jährl.
Zweck: Bierbrauereibetrieb. Bierproduktion 1894/95—1898/99: 31 108, 29 336, 35 688, 43 706, 45 714 hl, Absatz: 31 209, 30 006, 34 175, 41 258, 43 981 hl.
Kapital: M. 1 250 000 in 1250 Aktien (Nr. 1—1250) à M. 1000. **Hypotheken:** M. 300 000.
Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. weitere Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., ferner 4% Div., vom Verbleib. 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Immobilien	1 121 653.59	Aktienkapital	1 250 000.—
Maschinen	127 573.68	Hypotheken	300 000.—
Lagerfässer, Bottiche	45 534.84	Kreditoren	13 552.61
Transportfässer	19 176.13	Reservefonds	30 209.85
Pferde u. Wagen	9 082.03	Specialreserve	50 000.—
Utensilien	3 003.88	Alte Dividende	340.—
Feuerversicherung	2 609.05	Abschreibungen	6 000.—
Wechsel	9 214.27	Gewinn-Verwendung:	
Kasse	11 410.81	Reservefonds	7 677.57
Hyp.-Amortisation	10 248.65	Extrareserve	20 000.—
Hypotheken, eigene	64 605.01	Dividende	106 250.—
Debitoren	195 011.82	Tantiemen	18 381.08
Kautionen	4 413.—	Unterstützungs-F.	3 000.—
Vorräte	195 290.73	Vortrag	13 416.38
	1 818 827.49		1 818 827.49

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Generalunkosten	251 581.10
Abschreibungen:	
Amortisationen	46 535.88
auf Aussenstände	6 000.—
Gewinn	168 725.03
	472 842.01
Kredit.	
Vortrag	15 173.58
Brutto-Ertrag	457 668.43
	472 842.01

Reservefonds: M. 37 887, Spec.-R.-F. M. 70 000.
Kurs Ende 1895—99: 141, 130.75, 129.50, 136.75, 136.50%. Aufgelegt am 5. April 1895 zu 129%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1894/95—1898/99: 10, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Ernst Friedenreich. **Aufsichtsrat:** (4—7) Vors. Gen.-Dir. Friedr. Goldschmidt, Gen.-Konsul Eugen Landau, Curt Sobernheim, Berlin; N. Hamburger, Posen.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Nationalbank für Deutschland; Berlin und Breslau: Breslauer Disconto-Bank; Breslau: Jacob Landau Nachfolger; Posen: Ostbank für Handel und Gewerbe und bei deren Depositenkasse (früher H. Saul). *

Bierbrauerei Gebr. Müser, Aktiengesellschaft
in **Langendreer.**

Gegründet: Am 26. Okt. 1891. Letzte Statutenänd. vom 30. Sept. 1899.
Zweck: Fortbetrieb der von der Kommandit-Ges. Gebr. Müser in Langendreer betriebenen Bierbrauerei. Das Etablissement ist inzwischen bedeutend erweitert (1898/99 wurden für Erweiterungen M. 446 332 ausgegeben) und wird die Produktionsfähigkeit durch weitere Neubauten in den nächsten 3 Jahren auf 200 000 hl jährlich gebracht. Der Grundbesitz in Langendreer nimmt einen Flächenraum von 2 ha 68 a 75 qm ein und hat 18 Lagerkeller für 70 000 hl in Langendreer. Die vorhandenen nach neuesten Erfahrungen gebauten 4 Dampfmaschinen haben ca. 600 PS. Auswärtige Besitzungen existieren in Jülich (12 ha 85 qm gross) und Odenkirchen (3 ha 75 qm gross), die letztere wird gegenwärtig in ein Hotel-Restaurant umgebaut. Bierabsatz 1893/94—1898/99: 79 940, 84 780, 95 799, 108 261, 121 405, 136 383 hl.
Kapital: M. 2 400 000 in 2400 Aktien (Nr. 1—2400) à M. 1000. Urspr. M. 756 000. wurde das Kapital erhöht lt. G.-V.-B. v. 22. Febr. 1892 um M. 240 000, lt. G.-V.-B. v. 7. Mai 1894 um M. 100 000, lt. G.-V.-B. v. 8. April 1896 um M. 220 000, lt. G.-V.-B. v. 28. Sept. 1897

um M. 680 000, div.-ber. ab 1. Juli 1897, angeboten den Aktionären zu pari, und lt. G.-V.-B. v. 7. Juni 1899 um M. 400 000 auf jetzigen Stand, div.-ber. ab 1. Juli 1899, übernommen von einem Konsortium zu 175%. Sämtliche Erhöhungen erfolgten zur Ausdehnung des Betriebes und Verstärkung der Betriebsmittel.

Hypotheken: M. 350 000 4% Grundschuld auf die Brauerei in Langendreer, wovon M. 335 000 von Aktionären übernommen und mit einjähriger Frist kündbar sind, während der Rest von M. 15 000 eine halbjährig kündbare Sparkassenhypothek ist. — M. 10 000 auf das Jülicher Besitztum, zu 4% verzinslich und halbjährlich kündbar. — M. 15 000 auf das Odenkirchener Besitztum, zu $4^1/_2$% verzinslich und halbjährlich kündbar.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbjahr.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., alsdann 4% Div., vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R. (höchstens M. 30 000), vertragsm. Tant. an Beamte, Rest Super-Div.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke und Brauereigebäude	1 170 055.76	Aktienkapital	2 000 000.—
Besitzungen Jülich	24 736.69	Eingezahlt auf neue Aktien	700 000.—
do. Odenkirchen	19 592.02	Reservefonds	210 090.08
Maschinen, Kessel, Kühlanlagen	319 163.40	Freie Reserve	20 000.—
Betriebsmobiliar	30 637.61	Delkrederekonto	20 000.—
Pferde, Wagen	40 509.90	Hypothek auf Langendreer	350 000.—
Fastagen	226 868.96	Hypotheken auf auswärtige Besitzung.	25 000.—
Flaschenbierutensil.	42 020.52	Kreditoren:	
Auswärtige Eiskeller	18 564.28	Darlehen	16 900.—
Eisenbahn	44 930.69	Kautionen	17 000.—
Vorräte	636 216.47	Bürgschaften	12 250.—
Kautionen etc.	29 250.—	Nicht erhobene Div. und Zinsen	38 951.91
Bankierguthaben	495 678.94	LaufendeRechnung	57 590.13
Debitoren	549 380.95	Reingewinn	279 472.30
Kassa	38 639.26		
Wechsel	29 036.54		
Effekten	18 154.63		
Versicherung	13 817.80		
	3 747 254.42		3 747 254.42

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Malz	917 231.50
Hopfen	122 669.30
Handl.- u. Betriebsunkosten, Zs. etc.	886 718.44
Abschreibungen	241 215.66
Reingewinn:	
Tantieme an A.-R.	15 957.78
Belohnungen	9 000.—
Dividende	250 000.—
Vortrag	4 514.52
	2 447 307.20
Kredit.	
Vortrag	4940.09
Einnahmen:	
Bier	2 352 443.73
Nebenprodukte, Zinsen, Miete etc.	89 923.38
	2 447 307.20

Reservefonds: M. 508 417, freier R.-F. M. 20 000, Delkredere-F. M. 20 000.

Kurs Ende 1899: 214%. Eingeführt im Juli 1899 durch den A. Schaaffhausen'schen Bankverein. Voranmeldekurs vom 1.—19. Juli 1899: 195%; erster Kurs am 24. Juli 1899: 225%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1891/92—1898/99: 7, 7, 7, 8, 11, 12, 12, $12^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: A. Müser, L. Kötter.

Aufsichtsrat: Vors. Landgerichtsrat und Landtagsabgeordneter Th. Schmieding, Dortmund; Stellv. Th. Müllensiefen, Crengeldanz b. Witten; Jul. Brand, Dortmund.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Disconto-Gesellschaft; Berlin und Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Dortmund: Dortmunder Bank-Verein; Essen, Dortmund, Bochum und Gelsenkirchen: Essener Credit-Anstalt.

Böhmisches Brauhaus, Kommandit-Gesellschaft auf Aktien,

A. Knoblauch in **Berlin**, Landsberger Allee 11/13.

Gegründet: Am 18. Febr. 1870. Letzte Statutenänd. vom 2. Febr. 1900. Die Ges. erwarb bei ihrer Gründung die früher A. Knoblauch'sche Lagerbierbrauerei, Übernahmepreis M. 1 290 000.

Zweck: Betrieb des Brauereigewerbes und aller damit in Zusammenhang stehenden Nebengewerbe; Mälzereibetrieb auf dem angrenzenden Grundstück Friedenstrasse 93, welches (6000 qm gross) 1897 für M. 520 000 übernommen wurde. Die pneumatische Mälzerei wurde 1898/99 erbaut und kam Ende 1899 in Betrieb. Die Ges. hat 7 Daimlersche Transport-Benzin-Motorwagen eingestellt und 3 noch bestellt.

Bierproduktion 1888—99: 162 056, 166 599, 161 730, 154 380, 144 070, 159 043, 128 326, 146 934, 174 916, 169 494, 166 440, 165 254 t; Absatz: 160 010, 162 990, 158 380, 156 180, 156 400, 160 880, 135 450, 147 270, 167 010, 166 430, 166 190, 166 230 t (1 t = $1^1/_4$ hl).

Kapital: M. 3 300 000 in 5500 Anteilen à M. 600. Ursprünglich M. 1 800 000, dazu 1873 M. 600 000 und 1874 M. 900 000. **Hypotheken:** M. 410 000 (Friedenstrasse 93).

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis April. **Stimmrecht:** Jeder Anteil = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 20%, mindestens aber 15% des A.-K. (ist voll), sodann event. Dotierung sonstiger Reserven, vom verbleib. Überschuss 12% Tant. an pers. haft. Ges., 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div., bezw. nach G.-V.-B.

Aktiva.	Bilanz am 31. Dez. 1899.		Passiva.
Grundstück Landsb. Allee 11/13	446 000.—	Aktienkapital	3 300 000.—
„ Friedenstr. 93	195 000.—	Reservefonds	660 000.—
Gebäude Landsberger Allee	2 220 000.—	Hypotheken	410 000.—
„ Friedenstrasse	285 000.—	Alte Dividende	420.—
Schützenhaus Weissensee	31 000.—	Kautionen der Bierfahrer	96 975.—
Flaschenbierinventar	1 000.—	Kreditoren	1 107 204.30
Maschinen und Utensilien	53 000.—	Guthaben der Kundschaft (Sparkonto)	474 610.45
Mobilien	1 000.—	Specialreservefonds	25 000.—
Neubaukonto	729 731.64	Unfallreservefonds	30 000.—
Pferde und Wagen	27 000.—	Personalunterstützungsfonds	100 000.—
Lagerfastage	19 000.—	Gewinn-Verwendung:	
Transportfastage	1 000.—	Tantieme	77 344.95
Kühlanlage	65 000.—	Dividende	379 500.—
Vorräte	544 417.—	Übertrag	6 415.08
Kassa	22 847.76		
Effekten	252 962.50		
Eigene Hypotheken	979 600.—		
Guthaben bei Bankiers etc.	434 227.83		
Versicherungen	30 000.—		
Aussenstände für Bier	329 683.05		
	6 667 469.78		6 667 469.78

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Malzverbrauch 1 263 694, Hopfen 243 970, Brausteuer 250 200, Beleuchtung 2465, Betriebsunkosten 49 963, Eis 1970, elektr. Maschinenunkosten 14 762, Flaschenbiergeschäftsunkosten 157 072, Feuerung 142 951, Fourage 92 526, Handlungsunkosten 47 039, Kühlmaschinebetriebsunkosten 4411, Löhne 459 888, Pech 12 813, Prozesskosten 198, Reparaturen 165 997, Spunde u. Korken 10 459, Steuern u. Abgaben 73 927, Versich.-Prämien 17 031, Unfallversich. 9426, Invaliden- u. Altersversich. 2316, Krankenkasse 3532, Maschinenbetriebsunkosten 17 058, Miete 1010, Haus Friedenstr. 93 8520, dubiose Forderungen (volle Abschreib.) 1646, Abschreib. 188 141, Gewinn 463 260. — Kredit: Vortrag 8289, Bier-Erlös 3 474 760, Nebenprodukte 196 525, Zs.-Saldo 23 791, Ges.-Haus Pankow 2890. Sa. M. 3 706 257.

Reservefonds: M. 660 000, Spec.-R.-F. M. 25 000, Unfall-R.-F. M. 30 000, Unterstütz.-F. M. 100 000.

Kurs Ende 1885—99: In Berlin: 222.75, 296.50, 293.50, 299.75, 296.50, 252.50, 234, 219.75, 231.75, 229.10, 243, 257, 253.50, 240, 230%. — In Dresden: 215, 285, 285, 320, 250, —, —, —, 230, 227, —, 255, —, —, —%. **Dividenden 1886—99:** 12½, 14, 15, 14, 14, 12, 12, 12, 9, 11, 12½, 12, 11½, 11½%. Zahlbar spät. am 1. Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: A., B., R. und M. Knoblauch, persönlich haftende Gesellschafter.

Aufsichtsrat: Vors. Bank-Dir. Grafe, Gen.-Konsul Keibel, Bank-Dir. Horn, Hofrat Sommerfeld, Kammerherr von Levetzow.

Zahlstellen: Berlin: C. Schlesinger-Trier & Cie.; Dresden: Creditanstalt für Ind. u. Handel. *

Brauerei Germania Actien-Gesellschaft

in **Berlin,** O. Frankfurter Allee 53.

Gegründet: Am 19. Febr. 1896 unter der Firma Brauerei Germania vorm. David & Martin; umgeändert wie gegenwärtig lt. G.-V.-B. v. 20. Dez. 1899. Letzte Statutenänd. v. 20. Dez. 1899.

Zweck: Erwerb und Fortbetrieb der der offenen Handelsges. „Brauerei Germania, David & Martin" gehörigen, in Berlin belegenen Brauerei.

Bierabsatz 1895/96—1898/99: 60 788, 63 512, 64 325, 60 275 hl.

Geschichtliches: Die Übernahme der Brauerei der Witwe David geb. Alexander und des August Martin ab 30. Sept. 1895 erfolgte für M. 2 181 709 in M. 526 000 Hypotheken, M. 259 709 Buchschulden und in M. 1 396 000 Aktien. Das Brauereigrundstück, Frankfurter Allee 53, von 11 932 qm, wurde für M. 387 000 erworben und zu M. 861 708 eingebracht. Das ferner zu M. 110 000 eingebrachte Grundstück in Tegel zum Betriebe eines Eiswerkes wurde 1898 für M. 111 000 verkauft. 1897 wurde das Nachbargrundstück, Frankfurter Allee 54, circa 75 Q.-R., für M. 87 100, und 1898 das Nachbargrundstück, Frankfurter Allee 55, circa 78 Q.-R., für M. 92 406 erworben.

Kapital: M. 1 400 000 in 1400 Aktien (Nr. 1—1400) à M. 1000. **Hypotheken:** M. 920 000.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (auf die eine feste Jahresvergütung von M. 4500 zur Anrechnung kommt), Rest zur Verf. der G.-V.

Kurs Ende 1897—99: 125.80, 112.90, 112.90%. Aufgelegt am 12. Juni 1897 zu 132%. Notiert in Berlin. **Dividenden 1895/96—1898/99:** 7, 7, 3, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Aktiva.	Bilanz am 30. Sept. 1899.		Passiva.
Grundbesitz	1 043 166.84	Aktienkapital	1 400 000.—
Gebäude	662 227.10	Hypotheken	920 000.—
Maschinen	195 382.84	Kreditoren	84 899.26
Lichtanlage	14 466.09	Reservefonds	13 746.77
Utensilien	32 209.07	Alte Dividende	120.—
Lagergefässe	68 371.41	Gewinn-Verwendung:	
Transportgefässe	9 243.33	Reservefonds	3 107.59
Flaschen	10 510.39	Tantieme an A.-R.	2 952.20
Pferde	23 392.11	Dividende	56 000.—
Wagen	22 022.85	Vortrag	1 610.99
Ausschank-Einricht.	98 049.72		
Vorräte	137 800.48		
Debitoren	76 453.70		
Effekten	10 252.80		
Kassa	3 341.66		
Hypotheken	70 000.—		
Versicherung	5 546.42		
	2 482 436.81		2 482 436.81

Gewinn- u. Verlust-Konto.	
Debet.	
Generalunkosten	477 348.77
Hypothekenzinsen	36 055.—
Abschreibungen	67 013.83
Dubiose	379.91
Kursverlust	463.60
Reingewinn	63 670.78
	644 931.89
Kredit.	
Vortrag a. 1897/98	1 518.80
Bier u. Nebenprodukte	622 208.97
Grundstücksertrag	16 376.15
Zinsen	2 880.41
Agio u. Dekort	1 947.56
	644 931.89

Reservefonds: M. 16 854.
Direktion: H. Karow. **Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Bankier S. Samuel, Aug. Martin, Rechtsanwalt Berthold Timendorfer, Stadtrat Adolf Mielenz, Bank-Dir. Ernst Simon, Berlin.
Prokurist: E. Posselt.
Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse, Jacquier & Securius, Berliner Bank.

Brauerei W. Isenbeck & Cie., Actiengesellschaft

in **Hamm** i. Westf.

Gegründet: Am 13. Jan. 1897; handelsgerichtlich eingetragen am 26. Jan. 1897. Letzte Statutenänderung vom 29. Dez. 1899. Gründer: Die Firmen W. Isenbeck & Co., Friedr. Pröpsting Nachf. & Co., Wilhelm Isenbeck, Carl Isenbeck, Witwe C. Redicker, Hamm. Die Firmen W. Isenbeck & Co. und Friedrich Pröpsting Nachf. & Co. in Hamm haben erstere die von ihr betriebene Brauerei und Mälzerei nach dem Vermögensstande vom 30. Juni 1896, letztere die von ihr betriebene Brauerei nach dem Vermögensstande vom 30. Sept. 1896 in die Ges. derart eingebracht, dass das Geschäft der ersteren vom 1. Juli 1896 ab, das der letzteren vom 1. Okt. 1896 ab als für Rechnung der A.-G. geführt gilt. Der Wert der Einlagen von W. Isenbeck & Co. betrug nach Abzug der von der Ges. mit übernommenen Passiven im Betrage von M. 510 462.29 = M. 1 088 000, der der Einlagen von Friedr. Pröpsting Nachf. & Co. nach Abzug der auf M. 61 900 festgestellten, von der Ges. mit übernommenen Passiven M. 150 000. Als Entgelt für die Einbringungen erhielten W. Isenbeck & Co. 1088, Friedr. Pröpsting Nachf. & Co. 150 als vollbezahlt geltende Aktien der Ges.
Zweck: Errichtung, Erwerb, Pachtung, Verpachtung, Betrieb von Brauereien und Mälzereien einschliesslich der zugehörigen Nebengewerbe von Gast- und Schankwirtschaften. Vertrieb der von der Ges. hergestellten Biere und sonstigen Fabrikate, insbesondere Erwerb und Betrieb der Brauerei, Mälzerei und zugehörigen Anlagen, der Wirtschaftsanwesen. Grundstücke und Gebäude der Firmen W. Isenbeck & Co. und Friedr. Pröpsting Nachfolger & Co. zu Hamm. Das Brauereianwesen in Hamm mit den damit verbundenen drei Wirtschaften ist 6 ha 91 a 23 qm gross; die Ges. besitzt ausserdem je eine Wirtschaft in Münster i. W., je ein Eiskellergrundstück in Beckum (mit Wohnhaus), Lüdenscheid (mit Wohnhaus), Neheim, Iserlohn u. Ahlen und zwei Geschäftshäuser in Hamm. Seit April 1897 wird nur in der für ca. 80 000 hl Jahresproduktion eingerichteten Brauerei Isenbeck produziert. Dieselbe ist 1898/99 durch Anlage einer neuen Dampfmaschine mit Kessel und verschiedene andere Neubauten erweitert. Erworben wurden 1898/99 einige zur Weiterentwickelung der Brauerei nötige Grundstücke. Bierabsatz 1896/97—1898/99: 48 892, 55 445, 60 059 hl.
Kapital: M. 1 750 000 in 1750 Aktien (Nr. 1—1750) à M. 1000 nach Erhöhung zur Vergrösserung der Betriebsmittel um M. 450 000 lt. G.-V.-B. vom 14. Dez. 1898 in 450 neuen, ab 1. Okt. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 4 : 1 bis 21. Jan. 1898 zu 125 %. Das Agio von M. 90 582 floss in den R.-F.
Hypotheken: M. 440 950, verzinslich zu $4\frac{1}{2}$ und $4\frac{1}{4}$ %, unkündbar bis 1904 bezw. 1903 bezw. $\frac{1}{4}$- und $\frac{1}{2}$jährl. kündbar.
Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., event. Dotierung von Sonderrücklagen, vertragsm. Tantieme an Vorst., 4 % Div., vom verbleib. Betrage 8 % Tantieme an A.-R. (mind. M. 1000 an jedes Mitgl.), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Aktiva.	Bilanz am 30. Sept. 1899.	Passiva.	
Grundst., Gebäude	1 279 921.93	Aktienkapital	1 750 000.—
Maschinen	294 554.15	Hypotheken	440 950.—
Fastagen	164 992.72	Delkrederekonto	24 000.—
Pferde u. Wagen	42 744.44	Reservefonds	116 930.97
Eisenbahnwagen	17 676.—	Kreditoren	311 754.03
Utensilien u. Inventar	25 929.04	Alte Dividende	90.—
Elektr. Anlage	11 811.39	Dividende 1898/99	140 000.—
Hyp.-Schuldscheine	243 369.66	Tantiemen	15 861.85
Vorräte	260 854.25	Vortrag	2 756.80
Kassa	6 676.72		
Wechsel	3 273.07		
Debitoren	450 540.28		
	2 802 343.65		2 802 343.65

Gewinn- u. Verlust-Konto.	
Debet.	
Generalunkosten	178 932.29
Gehälter u. Löhne	105 061.51
Pferde u. Wagen	20 222.18
Diskont u. Dekort	8 576.31
Abschreibungen	64 312.65
Gewinn	166 966.99
	544 071.93
Kredit.	
Vortrag a. 1897/98	6 012.96
Warengewinn	538 058.97
	544 071.93

Gewinn-Verwendung: R.-F. 8348, Tant. 15 861, Div. 140 000, Vortrag 2756.
Reservefonds: M. 116 930, Delkrederekto M. 24 000.
Kurs Ende 1898—99: 145, 131.50%. Eingeführt am 23. März 1898 zu 128%; erster Kurs: 128.50%. Notiert in Berlin.
Dividenden: 1896/97: 9% (für 15 Monate der Brauerei Isenbeck und 12 Monate der Brauerei Pröpsting); 1897/98—1898/99: 9, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Hugo Redicker, Wilhelm Isenbeck. **Prokurist:** Gust. Stock.
Aufsichtsrat: Vors. C. D. Epping, Lippstadt; Stellv. Fr. Wiskott, Dortmund; Carl Isenbeck, Herm. Fiedler, Hamm; Walter Garschagen, Witten; Gen.-Konsul Eugen Landau, Berlin.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Nationalbank für Deutschland, Breslauer Disconto-Bank; Hamm: Max Gerson & Co. Kommandit-Ges. *

Brauerei Königstadt, Actien-Gesellschaft in Berlin,

Schönhauser Allee 10/11.

Gegründet: Am 19. Mai 1871. Letzte Statutenänd. vom 12. Febr. 1900.
Zweck: Weiterbetrieb der für M. 3 150 000 übernommenen Lagerbierbrauerei von d'Heureuse & Busse. Der Terrainbesitz umfasst ca. 1400 Q.-R. Bierabsatz 1888/89—1898/99: 108 030, 105 102, 102 272, 105 622, 106 901, 107 693, 114 826, 129 826, 123 566, 118 137, 118 202 hl.

Aktiva.	Bilanz am 30. Sept. 1899.	Passiva.	
Immobilien	3 827 000.—	Aktienkapital	4 200 000.—
Masch. u. Utensilien	621 800.—	Hypotheken	750 000.—
Lagerfastagen	136 000.—	Hypoth. Darlehen	350 000.—
Versandfastagen	30 000.—	Reservefonds	360 000.—
Mobilien	1 500.—	Alte Dividende	5 508.—
Restaurat.-Inventar	21 000.—	Kautionen der Bierfahrer	4 703.—
Pferde	30 000.—	Kreditoren	114 395.97
Wagen u. Geschirr	12 500.—	Gewinn-Verwendung:	
Kühlanlage	149 400.—	Reservefonds	11 000.—
Flaschengeschäft	15 000.—	Tant. f. frühere Dir.	3 088.31
Elektrische Anlage	15 000.—	do. f. jetzige Dir.	11 103.35
Eisenbahnwagen	11 358.40	Dividende	189 000.—
Versicherung	6 251.49	Vortrag	618.33
Kassa	22 344.78		
Wechsel	32 733.55		
Hypotheken	157 892.—		
Vorräte	537 848.66		
Betriebsmaterial etc.	12 355.67		
Dubiose	10.—		
Debitoren	291 444.16		
Bankguthaben	67 978.25		
	5 999 416.96		5 999 416.96

Gewinn- u. Verlust-Konto.	
Debet.	
Fourage	48 730.80
Handlungsunkosten	71 865.83
Zinsen	37 495.20
Reparaturen	61 921.84
Steuern	23 191.55
Versicherung	7 346.16
Gas- u. Wasserverbrauch	5 193.—
Abgaben	8 612.72
Abschreibungen	189 773.48
Gewinn	212 879.27
	667 009.85
Kredit.	
Bier	550 882.37
Nebenprodukte	77 540.40
Flaschenbier	24 461.88
Miete	500.—
Verfallene Dividende	1 080.—
Eingang auf Dubiose	12 545.20
	667 009.85

Reservefonds: M. 371 000.
Kapital: M. 4 200 000 in 8500 Aktien (Nr. 1—8500 [worunter 40 im Jahre 1880 durch Brand vernichtete und für ungiltig erklärte Nummern fehlen], 9201—9240 [ausgegeben an Stelle der vernichteten 40 Aktien]) à M. 300, 700 Aktien (Nr. 8501—9200) à M. 1500 und M. 600 000 in 500 Aktien (Nr. 9241—9740) à M. 1200; letztere ausgegeben lt. G.-V.-B. vom 19. Nov. 1898 (div.-ber. ab 1. Okt. 1898), übernommen von Leop. Friedmann in Berlin zu 100% plus 4% Stück-Zs., angeboten den Aktionären vom 9.—22. Dez. 1898 zu 103%: auf M. 7200 alte Aktien kam eine neue. Urspr. Kapital M. 2 400 000, erhöht 1884 um

M. 150 000, 1885 um M. 450 000, 1886 um M. 600 000 durch Ausgabe von 700 Aktien à M. 1500; 1898 auf jetzigen Stand erhöht.

Hypotheken: M. 750 000, verzinslich zu $3^3/_4$% und unkündbar bis 1. Juli 1901. Ferner ist eine Bankschuld bei Leopold Friedmann in Berlin in Höhe von M. 350 000 aufgenommen, verzinslich zu $4^1/_2$%, unkündbar seitens des Darleihers bis 1. Juli 1901, seitens der Ges. quartaliter kündbar. Die Ges. hat diese Schuld auf Verlangen des Gläubigers hypothekarisch nach der ersten Hypothek von M. 750 000 eintragen lassen.

Die G.-V. vom 12. Febr. 1900 hat die eventuelle Ausgabe von Partial-Oblig. bis zum Höchstbetrage von M. 1 500 000 beschlossen. Diese Oblig. sollen zunächst zur Ablösung der auf dem Gesellschaftsgrundstück haftenden M. 1 100 000 Hypoth., ferner zum Neubau eines Restaurationsgebäudes und zur Nutzbarmachung des freiliegenden Terrains auf dem Brauereigrundstück dienen, womit die Verwaltung eine Erhöhung der Rentabilität herbeizuführen hofft.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj.

Stimmrecht: Je M. 300 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, vom Überschuss vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, bis 4% Div., vom verbl. Betrage 10% Tant. an A.-R. (auf welche eine feste Jahresvergütung von M. 12 000 in Anrechnung kommt), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V. zum Spec.-R.-F. etc.

Kurs Ende 1886—99: 153, 148, 152, 147.10, 122.90, 103.10, 103.75, 107.90, 126.50, 135.75, 143, 135.90, 118, 115.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1898/99: 9, 9, 9, 6, 5, 4, 5, 5, 6, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 4, $4^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Leopold Salomon, Otto Lindner. **Aufsichtsrat:** Vors. Leop. Friedmann, Stellv. Post-Dir. a. D. Otto Reis, Leop. Feig, Major a. D. Hanns Roland, Rentner G. Philipowsky, Rentner George Lichtheim, Hch. Friedmann.

Prokurist: A. Sabin. **Zahlstelle:** Berlin: Leop. Friedmann, Oranienstr. 69. *

Brauerei Kunterstein, Actien-Gesellschaft in Graudenz.

Gegründet: Am 6. Jan. 1896, für Rechnung der Ges. ab 1. Okt. 1895. Letzte Statutenänd. vom 11. Dez. 1899.

Zweck: Erwerb und Betrieb der Brauerei Kunterstein in Graudenz. Die Übernahme erfolgte für M. 889 874, wovon M. 645 000 in Aktien. Bierumsatz 1895/96—1898/99: 32 801, 32 718, 34 212, 37 604 hl.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000.

Hypothekar-Anleihe: M. 200 000 in $4^1/_2$% Obligationen von 1898. Tilgung ab 1903 mit 5% jährlich; Verstärkung vorbehalten.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im Dez. in Berlin oder Graudenz.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., dann event. bis 10% zu Sonderrücklagen, vertragsm. Tantieme an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 6% Tantieme an A.-R. (ausser M. 3000 unter Handlungsunkosten zu verrechnender fester Jahresvergütung), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1899.

Aktiva		Passiva	
Grund u. Boden	52 000.—	Aktienkapital	1 000 000.—
Gebäude	429 853.65	Obligationen	200 000.—
Maschinen u. Anlagen	154 931.19	Kreditoren	80 357.02
Lagerfastagen	20 436.87	Reservefonds	13 021.94
Transportfastagen	28 957.80	Alte Dividende	60.—
Pferde u. Wagen	14 952.—	Gewinn (einschl. M. 19 288.59 Specialreserve):	
Niederlageninventar	28 390.22	Reservefonds	1 225.87
Utensilien	25 142.15	Tantieme an A.-R.	1 471.04
Ausschankinventar	24 078.65	do. an Vorstand	735.52
Vorräte an Bier, Malz etc.	195 118.20	Dividende	40 000.—
Debitoren	130 491.12	Vortrag	1 448.—
Darlehen	147 687.66		
Wechsel	7 825.75		
Kassa	14 556.68		
Bankguthaben	63 897.79		
	1 338 319.73		1 338 319.73

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Betriebsunkosten	195 080.56
Braumaterial	246 077.47
Brennmaterial	25 378.02
Handlungsunkosten	41 861.91
Pferde u. Wagen	15 272.08
Obligationszinsen	9 000.—
Abschreibungen	47 876.56
Gewinn	25 592.18
	606 138.78
Kredit.	
Vortrag a. 1897/98	1 074.78
Bier	577 891.61
Treber	19 348.28
Nebenprodukte	1 927.78
Zinsen	5 346.33
Miete	550.—
	606 138.78

Reservefonds: M. 14 247.

Kurs Ende 1896—99: 143, 130.50, 128, 111%. Emissionskurs am 22. Febr. 1896: 140%. Notiert in Berlin. **Dividenden 1895/96—1898/99:** 9, 7, 6, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Rob. Leicht, Erich Heu. **Aufsichtsrat:** Vors. Herm. Frenkel, Berlin; Stellv. Dir. Wilh. Brähmer, Spandauerberg; Jul. Kalmukow, Bank-Dir. G. Strohmann, Graudenz; Rechtsanwalt Joh. Behrendt, Danzig; Bank-Dir. Martin Friedländer, Bromberg.
Prokuristen: Willy Timpernagel, Karl Reeps.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Jacquier & Securius.

Brauerei Paulshöhe vorm. A. Spitta, Actien-Gesellschaft,

in **Ostorf** bei Schwerin i. M.

Gegründet: Am 9. Mai 1896. Besteht seit 1874. Betrieb für Rechnung der Ges. ab 1. Okt. 1895. Letzte Statutenänd. v. 25. Nov. 1899.
Zweck: Erwerb und Fortbetrieb der Brauerei Paulshöhe von A. Spitta nebst Eiskellern in Grevesmühlen, Wismar, Rehna, Ludwigslust, Goldberg und Rostock. Der Übernahmepreis stellte sich auf M. 600 000 in Aktien, M. 321 885 bar, Passiven wurden M. 400 000 in Hypoth. und M. 37 464 in Buchschulden übernommen. Bierproduktion 1895/96—1898/99: 41 289, 46 161, 47 484, 49 543 hl; Absatz: 40 577, 44 360, 46 433, 49 661 hl.
Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000.
Anleihe: M. 600 000 in 4% Anteilscheinen von 1897, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 100, 500, 1000. Tilgung ab 1901 in längstens 56 Jahren durch jährliche Auslosung im Sept. (erste 1900) auf 2. Jan.; kann ab 1900 verstärkt werden. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Die Anleihe diente zur Rückzahlung einer 4½% Hyp. von M. 400 000 und zu Erweiterungsbauten.
Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Nov.-Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Dotierung von Sonderrücklagen, bis 10% vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Betrage 5% Tant. an A.-R. (ausser M. 5000 jährl. Fixum), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1899.

Aktiva.	
Bankguthaben	83 286.—
Kassa	1 559.90
Wechsel	20 485.58
Debitoren	99 972.17
Darlehenskonto	68 184.92
Vorräte	205 675.45
Brausteuerkonto	480.—
Gestellte Kaution	3 000.—
Kautionseffekten	3 300.30
Grundst. Paulshöhe	107 231.19
Gebäude „	677 527.90
Sonst. Grundstücke und Gebäude	49 111.—
Maschinen	241 924.—
Kühlanlage	89 399.—
Fastagen	105 492.—
Pferde	10 885.—
Transport	1 767 514.41
Übertrag	1 767 514.41
Wagen, Geschirre	7 459.—
Inventar	13 707.—
Beteiligungskonto	100.—
	1 788 780.41

Passiva.	
Aktienkapital	1 000 000.—
Obligationen	600 000.—
Hypotheken Schwarzenbek	9 200.—
Noch zu zahlende Zs.	6 648.—
Berufsgenossenschaft	1 200.—
Kreditoren	21 433.80
Gestellte Kautionen	6 893.81
Reservefonds	15 256.50
Delkrederekonto	10 000.—
Gewinn	118 148.30
	1 788 780.41

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Fabrik.-Unkosten	445 357.22
Handl.-Unkosten etc.	126 887.89
Obligationszinsen	24 000.—
Abschreibungen	83 585.40
Gewinn	118 148.30
	797 978.81

Kredit.	
Vortrag	10 880.—
Bier-Ertrag	759 282.11
Ertrag für Abfälle	23 745.90
Miete, Pacht	1 546.33
Darlehenszinsen	2 524.47
	797 978.81

Gewinn-Verwendung: R.-F. 5363, Tantiemen 11 190, Div. 80 000, Vortrag 21 594.
Reservefonds: M. 20 620, Delkrederekto M. 10 000.
Dividenden 1895/96—1898/99: 8, 8, 8, 8%. Zahlbar spät. am 1. Febr. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Kurs Ende 1896—99: 139, 142.25, 139.80, 138%. Eingeführt am 22. Juni 1896 zu 125%. Notiert in Berlin. **Direktion:** Aug. Spitta.
Aufsichtsrat: (3—7) Vors. vacat; Stellv. Komm.-Rat Kayser, Rechtsanwalt Dr. jur. Rud. Faull, Schwerin; Rittmeister a. D. F. Bugge, Berlin; Rentier Alb. Spitta, Potsdam.
Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank; Schwerin: Mecklenburg. Hypotheken- und Wechselbank (diese auch für die Anleihe). *

Brauerei Pfefferberg vormals Schneider & Hillig

Actien-Gesellschaft in **Berlin**, Schönhauser Allee 176.

Gegründet: Am 10. Sept. 1887. Errichtet im Jahre 1841. Letzte Statutenänd. vom 7. Dez. 1899.
Zweck: Übernahme der Brauerei von Schneider & Hillig, Schönhauser Allee 176, Christinenstrasse 18—20 und Kastanien-Allee 6—9 exkl. Aussenständen und Schulden und des Inventars Kastanien-Allee 7—9 (Berliner Prater) ab 1. Okt. 1887 für M. 2 800 000 in

Aktien und M. 900 000 in Hypoth. 1888 wurde eine Eismaschine aufgestellt, 1889 wurden ein grosser oberirdischer Gärkeller, neue Kessel und Kesselhaus, massiver Pferdestall und neue Winter-Restaurationssäle erbaut und 1892 zwei Nachbargrundstücke, Christinenstrasse 16 u. 17, von 126 Q.-R. für M. 400 000 erworben. 1893 wurden von einem Nachbargrundstück 421 qm für M. 27 000 erworben, auf welchem 3 neue grosse Kellerabteilungen mit darüber liegendem 70 Bottiche fassenden Gärkeller gebaut wurden. Auch 1895/96 wurden grössere Erweiterungsbauten ausgeführt und 1898/99 5 grosse Kellerabteilungen und eine Laderampe neu gebaut. Bierabsatz 1888/89—1898/99: 60 396, 64 506, 67 778, 74 220, 82 630, 77 569, 82 287, 98 640, 99 376, 107 796, 109 250 hl.

Kapital: M. 2 800 000 in 2800 Aktien (Nr. 1—2800) à M. 1000.

Anleihe: M. 1 200 000 in 4% Partialobligationen, rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 1000 und M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1893 in 38 Jahren durch jährl. Ausl. am 1. April auf 1. Okt.; vom 1. April 1898 ab event. verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündigung vorbehalten. Als Sicherheit dient eine zu gunsten der Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank eingetragene Kautionshypothek von M. 1 260 000. Ende Sept. 1899 noch in Umlauf M. 1 102 500. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1895—99: 106.10, 105.75, 105.50, 105.50, 103%. Eingeführt am 24. Sept. 1893 zu 103%. Notiert in Berlin.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Okt.-Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundbesitz	1 578 010.35	Aktienkapital	2 800 000.—
Gebäude	1 951 997.24	Obligationen	1 102 500.—
Maschinen	135 706.07	Reservefonds	177 164.59
Kühlanlage	51 661.70	Specialreserve	177 164.59
Brauereiutensilien	100.—	Unfallreserve	2 000.—
Pferde u. Wagen	7 641.06	Unterstützungsfonds	30 000.—
Mobilien	100.—	Gratifikationsfonds	3 681.75
Lagerfastagen	51 343.60	Alte Dividende	360.—
Versandfastagen	100.—	Nicht eingel. Oblig.	17 550.—
Aussenstände	119 536.31	Obligations-Zinsen	190.—
Effekten	24 425.—	Gewinn	486 694.52
Hypotheken	4 500.—		
Bankierguthaben	478 987.10		
Vorräte	339 946.68		
Kassa	53 250.34		
	4 797 305.45		4 797 305.45

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Fabrikationskosten	343 230.38
Generalunkosten	183 106.65
Obligations-Zinsen	44 760.—
Abschreibungen	127 602.47
Gewinn	486 694.52
	1 185 394.02
Kredit.	
Vortrag a. 1897/98	10 491.24
Gewinn aus Bier	998 444.55
do. Nebenprod.	70 259.25
Pacht u. Mieten	93 794.83
Eingänge a. Dubiose	1088.85
Zinsen	11 315.30
	1 185 394.02

Gewinn-Verwendung: R.-F. 23 810, Spec.-R.-F. 22 835, Tant. an A.-R. 28 572, do. an Dir. u. Beamte 28 572, Gratifikations-F. 10 000, Unterstütz.-F. 5000, Div. 364 000, Vortrag 3904.

Reservefonds: M. 200 974, Spec.-R.-F. M. 200 000.

Kurs Ende 1887—99: 127.75, 133.50, 132.75, 129.90, 124.70, 130.50, 138, 163, 181.10, 200.75, 219.90, 233.60, 247.25%. Aufgelegt M. 1 800 000 am 13. Okt. 1887 zu 130%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1887/88—1898/99: 7, 7, 7, 7, 7½, 8, 8, 9, 11, 12, 12, 13%. Zahlbar spät. 14 Tage nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Paul Schwertfeger. **Aufsichtsrat:** Vors. Siegismund Samuel.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Jacquier & Securius.

Brauhaus Nürnberg in Nürnberg.

Gegründet: Im April 1889. Letzte Statutenänd. v. 18. Dez. 1899. Bis 1. Juli 1897 lautete die Firma „Brauhaus Nürnberg vorm. Bernreuther vorm. Liebel". Die Ges. übernahm von Georg Liebel die ihm bezw. der Firma J. Liebel in Nürnberg gehörige Brauerei mit Grundstücken u. Zubehör. Georg Liebel hat ferner laut Kaufvertrag v. 26. April 1889 für Rechnung der Ges. die der Witwe Bernreuther, Inhaberin der Firma Joh. Bernreuther in Nürnberg, gehörige Brauerei mit allem Zubehör erworben. Gesamtpreis sämtlicher Objekte M. 2 800 000. In Anrechnung auf diesen Betrag hat die Ges. M. 400 000 für Liebel und M. 600 000 für Bernreuther, verzinslich mit 4% und bis 1896 beiderseits unkündbar, hypothekarisch eintragen lassen, ferner gewährte sie zur Ausgleichung der Firma J. Liebel 400 Aktien à M. 1000 und M. 350 000 bar, der Firma Joh. Bernreuther 200 Aktien à M. 1000 und M. 850 000 bar. Ferner erworben lt. Vertrag vom 20. April 1897 und 12. Juni 1897 die unter der Firma Konrad Denk in Nürnberg betriebene Brauerei ab 1. Sept. 1896 für zusammen M. 2 044 802 und gewährte dafür 1200 Aktien à M. 1000, M. 44 802 bar und für restliche M. 800 000 die Eintragung einer zu 4% verzinslichen, nicht vor 1. Mai 1902 kündbaren Hypothek. Betrieb der Liebel'schen Brauerei ab 1. März 1889, Betrieb der

Bernreuther'schen Brauerei ab 1. April 1889 für Rechnung der Ges. Das erste Geschäftsjahr endigte am 30. Sept. 1889. Zwecks Vereinigung der drei Betriebe ist eine neue grosse Brauerei erbaut, welche 1899 in Betrieb genommen ist. Die dadurch frei werdenden Grundstücke kommen zum Verkauf, 5 sind bereits veräussert. Die Ges. besitzt die Wirtschaften „Zur Epheuranke", „Zum Nagelsgarten" u. „Zum tiefen Keller" in Nürnberg. 1898/99 wurden 3 Wirtschaften verkauft.

Zweck: Bierbrauereibetrieb. Bierabsatz 1889/90—1898/99: 65 634, 62 450, 61 237, 63 340, 66 315, 69 950, 78 906, 136 568, 151 645, 165 613 hl.

Kapital: M. 3 600 000 in 3600 Aktien (Nr. 1—3600) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 800 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 21. Dez. 1896 um M. 600 000 (auf M. 2 400 000) in 600 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 26. April bis 6. Mai 1897 zu 112% (ab 1. April 1896 div.-ber.), weitere Erhöhung um M. 1 200 000 lt. G.-V.-B. vom 31. Mai 1897. Der erstere Betrag diente zur Deckung der durch Zusammenlegung der beiden Betriebe Bernreuther und Liebel entstandenen Bau- und Einrichtungskosten, während die zuletzt emittierten, ab 1. Okt. 1897 div.-ber. 1200 Aktien den Vorbesitzern der neuerworbenen Denk'schen Brauerei teilweise als Kaufschilling überlassen wurden.

Hypotheken: Auf Brauerei M. 1 748 460, auf Wirtschaftsanwesen M. 297 777.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., hierauf event. besondere Abschreib. u. Rücklagen, vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (sowie ausserdem 10% der Beträge, die zur Dotierung des Delkrederektos und des Spec.-R.-F. verwendet werden), Rest zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Immobilien:		Aktienkapital	3 600 000.—
Brauereianwesen	3 293 080.87	Hypotheken auf:	
Wirtschafts-anwesen	505 962.05	Brauerei	1 748 460.—
Neubauten	1 591 966.89	Wirtschafts-anwesen	297 777.09
Kühlanlage	88 016.21	Malzaufschlags-rückstand	201 200.39
Maschinen	121 803.23	Kreditoren	1 858 476.26
Lagerfässer, Gärbott.	162 960.15	Alte Dividende	490.—
Transportfässer	46 714.70	Reservefonds	113 716.97
Fuhrpark	42 294.87	Specialreservefonds	365 000.—
Mobilien, Utensilien	17 088.09	Gebührenäquivalent-reservefonds	13 000.—
Elektr. Beleucht.-Anlage	1.—	Delkrederekonto	10 552.97
Eisschränke	1.—	Arbeiterunterstützungs-fonds	2 000.—
Flaschen	1.—	Gewinn	391 401.99
Vorräte an Bier, Malz, Hopfen etc.	417 920.26		
Kassa	3 921.99		
Debitoren	438 168.99		
Hypotheken	1 692 674.37		
Kaufschillingsreste	179 500.—		
	8 602 075.67		8 602 075.67

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Verbrauch an: Malz	1 062 189.71
do. Hopfen	181 323.35
do. Hefe	4 007.02
Fabrikat.-Unkosten	192 235.59
Malzaufschlag	497 233.73
Personalunkosten	237 243.72
Allg. Unkosten	218 336.98
Zinsen	58 918.75
Abschreibungen	202 902.97
Reingewinn	391 401.99
	3 045 793.81
Kredit.	
Vortrag a. 1897/98	5 241.22
Bier	2 919 698.43
Treber u. Malzkeime	100 141.80
Miete	20 112.36
Verfallene Dividende	600.—
	3 045 793.81

Gewinn-Verwendung: R.-F. 19 308, Div. 252 000, Tant. an A.-R. 22 285, Spec.-R.-F. 50 000, Gebührenäquivalentreserve 3000, Delkrederekto 35 000, Gratifikationen 5000, Vortrag 4808. (Abschreib. seit Bestehen der Ges. insgesamt M. 1 130 856.)

Reservefonds: M. 133 025, Spec.-R.-F. M. 415 000, Gebührenäquivalentreserve M. 16 000, Delkrederekto M. 45 552.

Kurs Ende 1889—99: In Berlin: 128.40, 112, 75, 75, —, 95.75, 101, 114, 133, 144.75, 135%. Eingeführt am 29. Juni 1889 zu 130%.
In Frankfurt a. M. 1886—99: 128.40, 111.90, 74, 75, 75, 76, 65, 95, 60, 101, 113.80, 133, 144.60, 138.70%.

Dividenden 1889/90—1898/99: 8. 4, 4, 4, 4, 4, 6, 7, 7, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Komm.-Rat Georg Liebel. **Aufsichtsrat:** Vors. Justizrat Sigm. Merzbacher, Stellv. Bank-Dir. H. Neumeyer, A. Liebel, E. Telorak, Hugo Denk, J. G. Herzog, Nürnberg; C. Gerber, Schwabach.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin und Frankfurt a. M.: Deutsche Bank; Berlin: Berliner Bank; Dresden: Gebr. Arnhold; Nürnberg: Nürnberger Bank, Anton Kohn. *

Breslauer Spritfabrik, Actien-Gesellschaft in Breslau

mit Filialen in Kandrzin i. O.-Schl. und Lissa i. Pos.

Gegründet: Am 6. Mai 1872. Letzte Statutenänd. vom 27. Dez. 1899.

Zweck: Fabrikation und Handel von und mit Spritprodukten und Kommissionsgeschäft. Die Fabriken in Kandrzin und Lissa sind 1883/84 errichtet; 1897 wurde die mechan.

Fassfabrik H. Völker, Breslau, angekauft. Die Ges. ist an der Centrale für Spiritusverwertung und anderen Unternehmungen beteiligt. Umsatz über 200 000 hl jährlich.

Kapital: M. 4 200 000 in 1480 St.-Aktien à Thlr. 200 = M. 600, 1760 St.-Aktien à M. 1200 und 1000 Vorz.-Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1200. Urspr. A.-K. Thlr. 150 000 = M. 450 000 in 750 Aktien à Thlr. 200 = M. 600, erhöht 1884 um M. 438 000 in 730 Aktien à M. 600, 1887 um M. 492 000, 1888 um M. 120 000, 1889 um M. 600 000, lt. G.-V.-B. v. 14. Dez. 1894 um M. 900 000 (die letzten 4 Erhöhungen in Aktien à M. 1200) und lt. G.-V.-B. v. 7. Mai 1898 um die ab 1. Juli 1898 div.-ber. Vorz.-Aktien. Die letzteren haben Anrecht auf $4^1/_2$% Vorz.-Div. ohne weiteren Anspruch am Jahresgewinn aber mit ev. Nachzahlung bezw. Entnahme des Fehlenden aus dem Spec.-R.-F. Die Vorz.-Aktien unterliegen ab 1. Juli 1900 der Amort., und zwar zu 105% bis 1. Juli 1910, von da ab zu 102.50%. — Bei Kapitalserhöhungen haben die ersten Zeichner resp. deren Rechtsnachfolger das Bezugsrecht auf die eine Hälfte der neu auszugebenden Aktien und alle jeweiligen Aktionäre nach Verhältnis des Aktienbesitzes auf die andere Hälfte al pari; für die Em. von M. 900 000 (1894) war das Bezugsrecht lt. G.-V.-B. v. 14. Dez. 1894 aufgehoben, von diesen ab 1. Sept. 1894 div.-ber. M. 900 000 wurde die eine Hälfte zu 108.50% begeben, die andere Hälfte den Gründern bezw. deren Rechtsnachfolgern zu pari überlassen. Die Vorz.-Aktien wurden den seitherigen Aktionären bis 15. Juni 1898 angeboten, auf M. 6000 nom. alte Aktien kam 1 Vorz.-Aktie.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** In den ersten 4 Monaten des Geschäftsjahres.

Stimmrecht: Jede St.-Aktie à M. 600 = 1 St., jede St.-Aktie à M. 1200 = 2 St., jede Vorz.-Aktie à M. 1200 = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., demnächst $4^1/_2$% Div. an Vorz.-Aktien nebst etwaigen Div.-Rückständen, alsdann 4% Div. an St.-Aktien, vom verbleib. Betrage event. Sonderrücklagen, dann $7^1/_2$% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Rest zur Super-Div. an St.-Aktien. (Siehe auch Kapital.)

Bilanz am 30. Sept. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Fabriken, Grundbesitz u. Gebäude Breslau, Kandrzin, Lissa	351 431.97	Aktienkapital	4 200 000.—
Hausgrundst. Breslau, Nicolaistadtgraben	35 000.—	Reservefonds	386 807.10
Masch. u. Fabrikutens.	44 125.20	Specialreservefonds	750 000.—
Reservoir	35 626.39	Unterstützungsfonds	15 000.—
Bassinwaggons	26 679.07	Alte Dividende	148.50
Fässer	133 054.28	Dividende 1898/99	354 000.—
Gespanne	4 234.84	Delkrederekonto	50 000.—
Handlungsutensilien	3 427.46	Erneuerungsfonds	45 000.—
Debit. abz. Kredit.	1 669 166.55	Prämienreservefonds f. Rückzahlung der Vorzugsaktien	30 000.—
Effekten	1 154 128.44	Tantiemen	64 107.10
Warenvorräte	953 078.76	Für Errichtung einer technischen Hochschule in Breslau, I. Rate	3 000.—
Beteiligung	735 350.—	Vortrag	11 784.27
Mechan. Fassfabrik	446 910.65		
Wechsel	123 746.17		
Kassa	70 727.09		
Hypotheken	81 000.—		
Berechtigungsscheine	18 156.20		
Steuerscheine	10 953.90		
Kohlen	13 050.—		
	5 909 846.97		5 909 846.97

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Abschreibungen	58 588.26
Gehälter und Fabrikationsunkosten	145 952.64
Handlungsunkosten	125 356.27
Kohlen	74 718.61
Verluste bei Debitoren	19 572.47
Gewinn	536 142.07
	960 330.32

Kredit.	
Gewinn-Vortrag aus 1897/98	14 621.39
Waren-Ertrag	802 677.25
Zinsen und Agio	54 724.51
Beteiligungskonto	88 307.17
	960 330.32

Gewinn-Verwendung: R.-F. 26 807, Spec.-R.-F. 60 000, Ern.-F. 15 000, Tant. 64 107, Unterst.-F. 1443, Div. 354 000, für Errichtung einer techn. Hochschule in Breslau I. Rate 3000, Vortrag 11 784.

Reservefonds: M. 386 807, Spec.-R.-F. M. 750 000, Prämien-R.-F. M. 30 000, Ern.-F. M. 45 000, Delkrederekto M. 50 000.

Kurs: St.-Aktien: In Berlin Ende 1895—99: 133, 133, 144.50, 160.50, 173.75%. Aufgelegt am 16. Jan. 1895 zu 122.75%. — In Breslau Ende 1891—99: 105, 101, 105, 123, —, 133, 145, 160.60, 173.50%. — Vorz.-Aktien Ende 1898—99: In Breslau: 104.50, 102.50%. Eingeführt im Aug. 1898.

Dividenden: St.-Aktien 1889/90—1898/99: 8, 7, 6, $6^2/_3$, 7, $7^2/_3$, $8^1/_3$, $8^1/_3$, 10, 10%; Vorz.-Aktien 1898—99: $4^1/_2$ (auf $^1/_4$ Jahr), $4^1/_2$%. Zahlbar spät. am 2. Jan. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dir. Victor Zwiklitz; Stellv. S. Krotoszyner, O. Manasse.

Aufsichtsrat: Vors. Stadtrat Fedor Pringsheim, Dr. Franz Promnitz, Emanuel London, Ludwig Schmidt, Oskar Skutsch, Breslau. **Prokuristen:** Friedr. Carl Mack, Wilh. Bruno, Paul Ascher, Georg Friedländer, Carl St. Blanquart.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Georg Fromberg & Cie., Berliner Bank. *

Brieger Stadtbrauerei, Actiengesellschaft in Brieg

mit Zweigniederlassung unter der Firma: „**Bürgerliches Brauhaus Tichau**“ in **Tichau,** Kr. Pless.

Gegründet: Am 23. Mai 1895. Letzte Statutenänd. vom 29. Dez. 1899. Betrieb für Rechnung der Ges. ab 1. Sept. 1894.
Zweck: Fortbetrieb der für M. 936 500 übernommenen „Brieger Aktien-Dampfbrauerei Thiel, Güttler & Co. zu Brieg“; mit übernommen wurden M. 118 250 Hypoth., M. 6807 Kautionen und M. 210 jährl., mit dem 25fachen Betrage ablösbare Rente. 1897 wurde eine Brauerei in Tichau i. O.-Schl. auf einem 105 Morgen grossen zu diesem Zwecke angekauften Grundstück erbaut und das Kapital deshalb um M. 900 000 erhöht. Bierabsatz 1891/92 bis 1898/99: 38 179, 39 080, 41 291, 40 088, 48 105, 57 141, 68 313, 85 124 hl.
Kapital: M. 2 000 000 in 1100 Aktien (Nr. 1—1100) à M. 1000 nach Erhöhung vom 2. Mai 1896 um M. 900 000 in 900 neuen Aktien à M. 1000 mit halber Div. für 1896/97, angeboten den Aktionären 2:1 bis 30. Juni 1896 zu 115%.
Hypothekar-Anleihe: M. 1000000 in 4% Oblig. (aufgenommen lt. G.-V.-B. vom 2. Dez. 1897), rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1902 durch jährl. Ausl. in der G.-V. (erstmals 1901) auf 1. Juli; kann ab 1. Juli 1905 verstärkt werden. Sichergestellt durch eine Kautionshypothek zu gunsten der Breslauer Disconto-Bank in Höhe von M. 1 050 000. Verj. der Coup.: 4, der Stücke: 10 J. n. F. Kurs Ende 1898—99: 99.80, 95.80%. Aufgelegt am 16. März 1898 zu 101.25%. Notiert in Berlin.
Geschäftsjahr: 1. Sept. bis 31. Aug. **Gen.-Vers.:** Im Dez. in Brieg, Breslau oder Berlin.
Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 10% des A.-K. erreicht ist, event. Dotierung des Spec.-R.-F. bis zu 15% des A.-K., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, bis 4% Div., hierauf 5% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Aug. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke Brieg	329 424.49	Aktienkapital	2 000 000.—
Gebäude	578 500.—	Obligationsanleihe	1 000 000.—
Grundstück Tichau	62 889.85	Reservefonds	150 435.38
Baukonto Tichau	889 250.47	Specialreserve	6 351.11
Maschinen	371 170.49	Alte Dividende	360.—
Kühlmaschinen	111 142.28	Obligat.-Zinsen	8 286.66
Elektr. Anlage	46 999.46	Obligat.-Prämien	2 500.—
Eisenbahnwagen	48 087.57	Hypotheken	25 750.—
Mobilien	18 600.—	Kreditoren	192 987.47
Enteisenungsanlage	3 000.—	Gewinn-Verwendung:	
Lagerfässer	147 065.45	Reservefonds	5 921.82
Transportfastagen	75 112.87	Specialreserve	5 921.82
Pferde u. Wagen	15 709.68	Tantieme an A.-R.	5 921.82
Hypotheken	209 567.95	Dividende	100 000.—
Bestände	310 585.33	Vortrag	2 234.54
Wechsel	28 315.47		
Debitoren	209 511.29		
Kassa	51 737.97		
	3 506 670.62		3 506 670.62

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Rohmaterialien, Steuern, Gehälter, Handlungsunkosten, Reparaturen etc.	982 938.17
Zinsen	48 999.50
Abschreibungen	97 196.89
Gewinn	118 436.70
	1 247 571.26
Kredit.	
Einnahme für Bier u. Nebenprodukte	1 247 571.26
	1 247 571.26

Reservefonds: M. 156 357, Spec.-R.-F. M. 12 272.
Kurs Ende 1895—99: 142.25, 136.50, 147.75, 116.25, 112.75%. Aufgelegt am 23. Nov. 1895 zu 140%, erster Kurs am 27. Nov. 1895: 142.50%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1894/95—1898/99: 9, 9, 8, $4^1/_2$, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: A. Bauer, Max Gautsch, Eug. Güttler.
Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Ad. Jarislowsky, Berlin; Stellv. Louis Grünfeld, Bankier Franz Koppe, Beuthen; Dir. Emil Thiel, Brieg; Bankier S. Block, Stadtrat F. Donders, Restaurateur S. Löbinger, Kattowitz.
Prokurist: Franz Schmidt, Tichau.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Jarislowsky & Co., Gebr. Arons. *

(Neu.) Danziger Actien-Bierbrauerei in Danzig.

Gegründet: Am 11. Okt. 1871. Letzte Statutenänd. v. 20. Dez. 1899.
Zweck: Errichtung und Betrieb einer Bierbrauerei, Betrieb der zugehörigen Nebengewerbe und Absatz der Fabrikate. Das Brauereigrundstück Kl. Hammer in der Danziger Vorstadt Langfuhr ist mit zwei am 1. Nov. 1898 angekauften Ackerparzellen ca. 7 ha 79 a 20 qm gross und hat Bahnanschluss. Die Brauerei betreibt auf ihrem umfangreichen Konzert-

garten eigenen Ausschank. Das in Danzig an der Breitegasse und Heiligen Geistgasse gelegene Grundstück umfasst ca. 8 a 99 qm Fläche und ist mit drei Häusern bebaut, welche Bureauräume und Dienstwohnungen enthalten, sowie ausserdem jährlich M. 5115 Miete einbringen. Auch befinden sich daselbst noch zwei grosse Eiskeller. Die in jeder Beziehung allen Anforderungen der modernen Technik hinsichtlich ihrer Einrichtungen entsprechende Brauerei ist auf eine Jahresproduktion von ca. 100 000 hl ausgebaut. Bierabsatz 1893/94—1898/99: 42 804, 40 000, 54 041, 62 500, 68 068, 79 105 hl.

Kapital: M. 1 550 000 in 3500 Aktien (Nr. 1—3500) à Thlr. 100 = M. 300 und 500 Aktien (Nr. 3501—4000) à M. 1000. Urspr. Kapital M. 1 050 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 17. Dez. 1898 um M. 500 000 (auf M. 1 550 000) in 500 ab 1. April 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 7 : 1 vom 20. bis 31. Dez. 1898 zu 102.25%, vollgezahlt seit 25. März 1899. Die Erhöhung geschah zwecks Tilg. von Acceptschulden, Errichtung von Neuanlagen und Verstärkung der Betriebsmittel.

Hypotheken: Kl. Hammer: M. 396 000 (ursprüngl. Betrag), verzinslich zu 5% nebst 1/4% Beitrag zu den Verwaltungsunkosten und 3/4% Amort., wird bis Ende 1915 getilgt sein. M. 94 000 Pfandbriefdarlehen, verzinslich zu 5% bezw. 6%, tilgbar ab 1. Jan. 1895 in 47 bezw. 42 Jahren. Ungetilgt waren am 30. Sept. 1899 von diesen Beträgen noch M. 490 000. — M. 84 900 in 5% Grundschuldbriefen, kündbar seitens der Schuldnerin mit 6 Monaten Frist. — Grundstück Danzig: M. 98 500, verzinslich zu 4½%. 5% und 5½%, rückzahlbar ab 1. Jan. 1877 in 60 Jahren bezw. nach 3 und 6monat. Kündigung. Ungetilgt am 30. Sept. 1899 noch M. 84 900.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im Nov. **Stimmrecht:** Jede Aktie gewährt das Stimmrecht; dasselbe wird nach Aktienbeträgen ausgeübt, Maximum M. 75 000.

Gewinn-Verteilung: Mindestens 5% zum R.-F., event. weitere Rücklagen, 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 5000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke	194 995.10	Aktienkapital	1 550 000.—
Gebäude	1 015 200.—	Hypotheken:	
Maschinen	159 800.—	Kl. Hammer	490 000.—
Fastagen	124 000.—	Danzig	98 500.—
Fuhrwerk	38 700.—	Grundschuldbriefe	84 900.—
Inventarien	15 100.—	Grundschuldzinsen	1 061.25
Mobilien	1 000.—	Reservefonds	65 250.—
Brunnenanlage	16 500.—	Specialreserve	44 034.97
Kühlanlage	207 000.—	Kreditoren	80 689.92
Elektr. Lichtanlage	10 000.—	Alte Dividende	162.—
Eisenbahnanlage	9 500.—	Dividende 1898/99	91 000.—
Eishäuser	18 700.—	Tantieme	25 185.—
Restaur.-Inventar	6 000.—		
Wasserleitung	1.—		
Bierverlags-Inventar	1.—		
Syphonkonto	1.—		
Amortisationskonto	165 158.82		
Kassa	35 978.73		
Wechsel	133 081.86		
Bierdebitoren	64 839.13		
Treberdebitoren	2 105.30		
Konto p. Diverse	12 911.50		
Bestände	300 209.70		
	2 530 783.14		2 530 783.14

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Versicherung	8469.88
Hypothekenzinsen	13 380.75
Grundschuldzinsen	4 245.—
Betriebsunkosten etc.	7 511.80
Gebäudereparaturen	6 394.25
Maschinenreparaturen	4 320.16
Abgaben	13 913.77
Interessen	12 192.95
Unkosten	78 417.45
Abschreibungen	84 679.79
Reingewinn	137 903.89
	371 429.69

Kredit.	
Biergewinn	308 368.69
Treber	40 692.01
Nebenprodukte	7 260.67
Miete	5 274.15
Gefälle	3 494.82
Abgeschriebene Forderungen	227.18
Diskonto	6 112.17
	371 429.69

Gewinn-Verwendung: R.-F. 13 800, Tant. an A.-R. 6900, Tant. an Dir. 18 285, Div. 91 000, Spec.-R.-F. 7918. **Reservefonds:** M. 65 250, Spec.-R.-F. 44 034.

Kurs Ende 1899: 120.75%. Zugelassen M. 1 550 000, in Verkehr gebracht M. 1 050 000 (Aktien Nr. 1—3500) von Gebr. Heyman in Berlin und Meyer & Gelhorn in Danzig im Aug. 1899. Erster Kurs am 22. Aug. 1899: 117.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1890/91—1898/99: 0, 0, 3, 3½, 4, 5, 6, 6, 7%. Zahlbar 14 Tage nach Festsetzung durch die G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Joh. Rudenick, Konsul Eug. Patzig. **Aufsichtsrat:** Vors. Komm.-Rat A. Muscate, Stellv. Joh. Ick, Ernst Perlbach, Reg.-Baumeister Eug. Adam, Konsul Alb. Meyer, Danzig.

Zahlstellen: Berlin: Gebr. Heyman; Danzig: Meyer & Gelhorn.

Dessauer Actien-Brauerei „Zum Feldschlösschen"

in **Dessau** i. Anhalt.

Gegründet: Am 5. Nov. 1895. Letzte Statutenänd. vom 23. Dez. 1899. Die Ges. übernahm als Einlage die Firma „Brauerei zum Feldschlösschen Fr. Robitzsch" nebst Restaurationen Hofjäger und Prinz Heinrich in Dessau nach dem Stande vom 30. Sept. 1894 für M. 1 033 687.91, sie übernahm ferner die Passiven von M. 33 532.41, Hypotheken M. 176 000 und gewährte zur Ausgleichung 100 Aktien à M. 1000 und bar M. 724 155.50. Ferner erwarb die Ges. 1896 die Brauerei und Mälzerei von Max Peters in Dessau nebst Eishaus in Jonitz und Kellerei in Zerbst laut Bilanz vom 1. Okt. 1895 für zusammen M. 914 379.95, gewährte zur Ausgleichung M. 664 379.95 bar und bestellte eine Hypothek von M. 250 000.

Zweck: Herstellung von Malz, Bier und deren Nebenprodukten. Bierabsatz 1894/95—1898/99: 38 864, 38 263, 37 639, 38 420, 35 797 hl.

Kapital: M. 1 300 000 in 1300 Aktien (Nr. 1—1300) à M. 1000 nach Erhöhung laut G.-V.-B. vom 28. März 1896 um M. 700 000 in 700 zu pari ausgegebenen, ab 1. Okt. 1895 div.-ber. neuen Aktien à M. 1000 zwecks Ankauf der Peters'schen Brauerei in Dessau.

Hypotheken: M. 250 000 auf das Robitzsch'sche Anwesen, unkündbar seitens des Gläubigers bis 1905, halbjährig kündbar seitens der Ges. vom 1. Okt. 1908. — M. 250 000 auf das Peters'sche Grundstück, unkündbar bis 1. April 1901: beide zu 4% verzinslich.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftsquart. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, alsdann 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (mind. jedoch M. 5000), bis 10% vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte (diese als Geschäftsunkosten zu buchen), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstückskonto	372 730.—	Aktienkapital	1 300 000.—
Gebäude	881 200.—	Hypotheken	500 000.—
Maschinen	123 200.—	Kreditoren	598 186.10
Gefässe	63 000.—	Reservefonds	17 731.32
Pferde u. Wagen	41 600.—	Alte Dividende	420.—
Inventar, Mobiliar	6 120.—	Gewinn-Verwendung:	
Flaschen	13 800.—	Reservefonds	4 464.17
Restaurationsinventar	5 300.—	Dividende	78 000.—
Grundstücke:		Tant. an A.-R.	2 510.—
Prinz Heinrich	6 360.—	do. an Vorstand	1 255.—
Bitterfeld	13 680.—	Gratifikationen	2 000.—
Plötzkau	26 813.22	Vortrag	1 065.—
Rosslau	13 722.30		
„Hubertus", Dessau	16 957.15		
Bestände	231 111.40		
Debitoren	128 887.72		
Hyp. u. Darlehen	547 280.75		
Wechsel	4 850.—		
Kassa	9 019.05		
	2 505 631.59		2 505 631.59

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Gerste, Malz	165 749.46
Hopfen	42 087.—
Fabrikationsunkosten	12 434.86
Kohlen	20 737.29
Brausteuer	33 662.—
Salär, Lohn	87 496.66
Eis	13 783.80
Handlungsunkosten	56 501.77
Fourage	26 655.35
Geschirrunterhaltung	6 559.01
Reparaturen	4 345.77
Beleuchtung	3 975.51
Frachten	3 434.15
Zinsen	30 754.26
Abschreibungen	32 270.64
Reingewinn	89 294.17
	629 741.70
Kredit.	
Vortrag	7 725.—
Bier-Erlös	594 830.70
Brauerei- u. Mälzereiabfälle	27 186.—
	629 741.70

Reservefonds: M. 22 195.

Kurs Ende 1896—99: In Berlin: 135.50, 130.80, 113, 109.50%. — In Frankfurt a. M.: 135, 130, 112, 108%. Aufgelegt am 14. Dez. 1896 zu 132%; eingeführt am 17. Dez. 1896 zu 135%.

Dividenden 1894/95—1898/99: 0, 9, 7½, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Robert Franke. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Bank-Dir. C. Eswein, Ludwigshafen a. Rh.; M. Herz, Berlin; F. Robitzsch, Komm.-Rat Sonnenthal Dessau.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin u. Dresden: Herz Clemm & Co.; Ludwigshafen u. Frankfurt a. M.: Pfälz. Bank nebst allen Filialen; Dessau: Anhalt-Dessauische Landesbank. *

Dortmunder Aktien-Brauerei in Dortmund.

Gegründet: Am 16. Sept. 1871. Letzte Statutenänd. vom 16. Dez. 1899.

Zweck: Übernahme und Fortbetrieb der für M. 3 000 000 ausschl. Vorräten erworbenen Lagerbierbrauerei der Kommanditges. Herberz & Co. Das Grundstück enthält 1740 Q.-R. mit 180 m bebauter Strassenfront. Bierproduktion 1888/89—1898/99: 113 500, 116 311, 114 235,

110 820, 106 694, 117 844, 111 218, 126 789, 129 048, 143 310, 147 728 hl; Absatz: 112 000, 113 012, 109 542, 110 300, 107 658, 117 680, 115 570, 124 026, 131 417, 142 921, 146 934 hl.

Kapital: M. 2 119 500 in 3533 Aktien à M. 300 und 883 Aktien à M. 1200 nach Erhöhung um letztere lt. G.-V.-B. v. 16. Dez. 1896, div.-ber. ab 1. Okt. 1896, angeboten den Aktionären 4:1 vom 15. bis 25. Juni 1897 zu pari; 10 nicht bezogene Aktien wurden mit M. 11 153 Agio verkauft. Das urspr. A.-K. betrug M. 2 700 000 in Aktien à M. 600, 1875/76 Herabsetzung auf M. 300, 1877/78 Zusammenlegung im Verhältnis 5:1 à M. 300, blieben M. 270 000; 1877 Erhöhung um M. 789 000 zur Einlösung der Grundschuldbriefe und 1896 auf jetzigen Stand. Die durch die Kapitalreduktion freigewordenen M. 2 430 000 dienten zur Tilg. der Unterbilanz und zu Abschreib.

Anleihe: M. 1 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. von 1898, hiervon begeben M. 630 759; der Rest ist ebenfalls untergebracht und werden die Einzahlungen bis 1. April 1900 erfolgen.

Hypotheken: M. 374 776 auf auswärtige Besitzungen.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im I. Drittel des Geschäftsjahres.

Stimmrecht: Je M. 300 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zur Reserve (ist gefüllt), eine von der G.-V. auf Vorschlag des Aufsichtsrats festzusetzende Summe zur Reserve II, event. weitere Rücklagen, dann bis 8% vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R. (mind. eine jährl. Vergütung von M. 6000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke	100 000.—	Aktienkapital	2 119 500.—
Gebäude	1 020 000.—	Anleihe	630 759.70
Eismaschinen und Kellerkühlanlage	220 000.—	Kreditoren	215 315.76
Maschinen und Brauereiinventar	195 000.—	Hypotheken	374 776.—
Fastagen	63 000.—	Reservefonds	211 950.—
Pferde u. Wagen	3.—	Reservefonds II	670 000.—
Biertransportwagen	18 000.—	Beamten- u. Arbeiter-unterstützungs-F.	44 461.42
Mobilien u. Utensilien	3.—	Delkrederekonto	100 000.—
Elektr. Beleuchtung	23 000.—	Alte Dividende	920.—
Ausw. Besitzungen	500 000.—	Gewinn-Verwendung:	
Kassa u. Wechsel	22 077.03	Tantieme	52 526.76
Effekten	22 313.—	Dividende	423 900.—
Vorräte	813 894.54	Reservefonds II	10 000.—
Debitoren	1 803 524.90	Unterstütz.-F.	5 538.58
Bankguthaben	111 727.43	Delkrederekonto	50 000.—
Vorausbez. Feuerversicherung	9 759.60	Vortrag	12 654.28
	4 922 302.50		4 922 302.50

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Gerste u. Malz	895 336.01
Hopfen	168 029.16
Betriebsunkosten, Provisionen, Gehälter, Zs., Braumalz, Steuern, Reparaturen etc.	797 580.85
Abschreibungen	163 879.46
Reingewinn	554 619.62
	2 579 445.10
Kredit.	
Vortrag a. 1897/98	29 352.—
Mieten, Zs., nachträgl. eingegang. Forderungen etc.	74 169.51
Einnahmen an Bier u. Nebenprod.	2 475 923.59
	2 579 445.10

Reservefonds: M. 211 950, Spec.-R.-F. M. 680 000, Delkrederekto M. 150 000.

Kurs Ende 1886—99: 331.75, —, 340, 386, 367, —, 325, 318, 384, 445, 515, 379, 379, 350.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1898/99: $23^1/_3$, 25, $26^2/_3$, $26^2/_3$, $26^2/_3$, $26^2/_3$, $26^2/_3$, $26^2/_3$, $26^2/_3$, $26^2/_3$, 20, 20, 20%. Zahlbar spät. am 1. April. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. A. Mauritz, Herm. Rath, Jul. Spangenberg. **Prokurist:** Rob. Kersting.

Aufsichtsrat: Vors. Carl Fischer, Rheydt; Dr. jur. Theod. Mauritz, Düsseldorf; Laurenz Fischer, Max Friederichs, Rheydt; Rechtsanwalt Dr. Lohmann, Hagen; Jakob Mauritz, Duisburg.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin u. Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Duisburg: Duisburg-Ruhrorter Bank; Dortmund: Essener Credit-Anstalt nebst Filialen.

Dortmunder Union-Brauerei, Aktien-Gesellschaft
in **Dortmund.**

Gegründet: Am 1. Febr. 1873. Letzte Statutenänderung vom 17. Juli 1896.

Zweck: Fortbetrieb der Brauerei von W. Struck & Co. Das Etablissement ist inzwischen auf ein anderes Grundstück verlegt und durch Neubauten erweitert. 1895/96 wurde von der Dortmunder Brauerei-Ges. deren 550 Q.-R. grosses Lindenkellereigrundstück und 1898/99 zur Arrondierung des Brauerei-Areals ein weiteres Grundstück erworben. — Bierproduktion 1889/90—1897/98: 118 471, 126 807, 140 603, 136 552, 153 198, 154 350, 164 550, 174 300, 180 300, 182 600 hl; Absatz: 113 770, 125 506, 132 403, 138 052, 149 098, 155 373, 159 001, 170 512, 180 103, 181 882 hl.

Kapital: M. 3 000 000 in 2750 Aktien (Nr. 1—2750) à M. 300 und 2175 Aktien (Nr. 2751—4925) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 825 000, erhöht 1885/86 auf M. 2 000 000; fernere Erhöhung um M. 1 000 000 lt. G.-V.-B. v. 17. Juli 1896 in 1000 neuen, ab 1. Okt. 1896 div.-ber. Aktien

à M. 1000, angeboten zu pari je zur Hälfte den ersten Zeichnern und den derzeitigen Aktionären v. 23. Juli bis 25. Aug. 1896. Bei Erhöhungen haben die ersten Zeichner bezw. deren Rechtsnachfolger und die jedesmaligen Aktionäre Bezugsrecht zu pari je zur Hälfte.
Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im Dezember.
Stimmrecht: Jede alte Aktie à M. 300 = 1 St., jede neue Aktie à M. 1000 = $3^1/_3$ St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), alsdann 5% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R., bis 10% Tant. an Dir., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke	388 108.94	Aktienkapital	3 000 000.—
Gebäude	837 288.60	Reservefonds	300 000.—
Masch., Kühlanlage	245 344.73	Delkrederekonto	60 000.—
Mobilien, Utensilien	16 850.91	Specialreservefonds	170 000.—
Gefässe	245 605.90	Reserve f. auswärt. Besitzungen	20 000.—
Fuhrwerk	12 235.—	Beamten- u. Arbeiter-unterstützungs-F.	109 840.40
Küferei	1.—	Gewinn-Verwendung:	
Biertransportwagen	60 223.50	Tantieme	90 824.44
Ausw. Besitzungen, Wirtsch.-Inventar, Darlehen	634 632 01	Alte Dividende	1 458.—
Vorräte	550 558.25	Dividende 1898/99	540 000.—
Debitoren abz. Kred.	460 726.77	Vortrag	24 328.31
Kassa, Wechsel	153 904.27		
Effekten	605 382.12		
do. des Unterstütz.-F.	97 280.—		
Versicherung	8 309.15		
	4 316 451.15		4 316 451.15

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Betriebsunkosten, Reparaturen u. Erneuerungen	384 773.73
Heizung u. Kühlung	80 740.89
Frachten	30 613.38
Steuern, Gehälter, Löhne	466 715.86
Abschreibungen	232 148.09
Gewinn	655 152.75
	1 850 144.70
Kredit.	
Vortrag a. 1897/98	39 492.24
Bier u. Treber	1 743 094.47
Zinsen u. Retourwechsel	67 557.99
	1 850 144.70

Reservefonds: M. 300 000, Spec.-R.-F. M. 170 000, Reserve für auswärtige Besitzungen M. 20 000, Delkrederekto M. 60 000.
Kurs Ende 1887—99: —, 237, —, 234.75, 213.50, 220.50, 236, 292.50, —, 313, 320.75, —, 312%. Eingeführt am 13. Mai 1887 zu 266%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1886/87—1898/99: 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18, 18%. Zahlbar spät. am 1. Febr. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Justizrat Raude, Stellv. Fr. Brinkhoff, Fr. Schmitz.
Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Th. Schulze-Dellwig, Emil Paderstein, D. Rosenberg, A. Randebrock, Dr. jur. Carl Brügman.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Essen a. d. Ruhr: Essener Credit-Anstalt; Paderborn: Paderstein'scher Bankverein.

Dortmunder Victoriabrauerei, Actien-Gesellschaft
in **Dortmund.**

Gegründet: Am 30. März 1883. Letzte Statutenänd. vom 30. Dez. 1899. Übernahme der Firma Victoria-Brauerei Berthold Speer. Das Brauereianwesen bildet einen Komplex von 7621 qm, wovon 753 qm 1898 für M. 57 500 einschl. M. 42 500 in Hypoth. erworben wurden, das Bauterrain einen solchen von 9751 qm.
Zweck: Bierbrauereibetrieb und Verwertung der gewonnenen Produkte. Die Brauerei ist in den letzten 3 Jahren bedeutend erweitert und auf eine Produktionsfähigkeit von jährl. ca. 85 000 hl gebracht. Die Erweiterungsbauten erforderten einen Aufwand von M. 706 045. Bierabsatz 1893/94—1898/99: 35 421, 36 648, 43 655, 52 034, 64 786, 74 791 hl.
Kapital: M. 1 500 000, und zwar M. 148 500 in 297 Aktien (Nr. 1—297) à M. 500, M. 1 350 000 in 1350 Aktien (Nr. 298—1647) à M. 1000 und 1 Aktie (Nr. 1648) à M. 1500; sämtliche Aktien sind jetzt gleichwertig.

Das urspr. A.-K. betrug M. 365 000; die G.-V. v. 24. März 1891 beschloss, an Stelle von M. 216 500 St.-Aktien M. 200 000 (200 Stück à M. 1000) Prior.-Aktien auszugeben. Demgemäss wurden bis zum Mai 1891 von den damals vorhandenen 730 St.-Aktien à M. 500 136 Stück kassiert und restliche 594 in 297 Aktien à M. 500 zus.-gelegt. Da die im Laufe des Jahres 1892 ausgegebenen M. 200 000 Prior.-Aktien erst vom 1. Okt. 1892 ab an der Div. teilnahmen, belief sich das werbende A.-K. pro 1891/92 nur auf M. 148 500. Die G.-V. v. 20. Mai 1896 beschloss, die Prior.-Aktien den St.-Aktien in jeder Hinsicht gleichzustellen und den Inhabern der Prior.-Aktien für die Verzichtleistung auf ihre Vorrechte eine Abfindung von M. 400 pro Aktie zu zahlen. Gleichzeitig wurde eine weitere Kapitalserhöhung auf M. 600 500 beschlossen; fernere Erhöhung um M. 400 000 lt. G.-V.-B. v. 10. Jan. 1898 in 400, ab 1. Okt. 1897 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären bis 15. Febr. 1898 zu pari, vollgezahlt seit 1. Juli 1899, und weitere Erhöhung um M. 499 500 lt. G.-V.-B. v. 3. Dez. 1898 in 448 Aktien à M. 1000 und 1 Aktie

à M. 1500, div.-ber. ab 1. Okt. 1898, angeboten den Aktionären vom 13.—23. Dez. 1898 zu 110%. Das erzielte Agio von rund M. 43 000 floss in den R.-F. Die letzte Erhöhung diente zur Abstossung eines Teils der Hypothekenschulden und zur Verstärkung der Betriebsmittel.

Hypotheken: M. 369 500, davon M. 327 000 auf Brauerei, zu 4½% verzinslich, darunter M. 114 000 in unkündbaren jährl. mit M. 3000 amortisierbaren Grundschuldbriefen (urspr. M. 120 000 in 30 Stücken à M. 3000 und 30 Stücken à M. 1000), M. 42 500 auf dem erworbenen Terrain (s. oben).

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Jan.

Stimmrecht: Je M. 500 nom. Aktienkapital = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, dann bis 4% Div., vom Rest 6% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Vorräte	279 469.40	Aktienkapital	1 500 000.—
Grundbesitz und Gebäude	708 321.41	Hypotheken	369 500.—
Maschinen u. Geräte	301 089.57	Kreditoren	74 824.40
Lagerfässer	124 788.15	Reservefonds	104 722.98
Transportfässer	54 214.37	Gewinn-Verwendung:	
Eisenbahnwagen	30 026.92	Reservefonds	11 574.65
Fuhrwerk	25 674.55	Dividende	187 500.—
Brauereiutensilien	18 121.92	Tantiemen	18 044.44
Mobilien, Inventar	3 245.90	Vortrag	14 374.01
Kassa u. Wechsel	8 372.53		
Bankguthaben	295 749.58		
Debitoren	431 466.18		
	2 280 540.48		2 280 540.48

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Malz, Hopfen, Kohlen, Braumalzsteuer, Pech etc.	573 269.85
Betriebs- u. Verwaltungsunkosten	367 296.76
Abschreibungen	92 435.19
Gewinn	231 493.10
	1 264 494.90
Kredit.	
Vortrag a. 1897/98	19 393.87
Einnahmen von Bier u. Nebenprodukt.	1 245 101.03
	1 264 494.90

Reservefonds: M. 116 297.

Kurs Ende 1899: 189%. Zugelassen M. 1 500 000, davon M. 500 000 zur Subskription aufgelegt von der Breslauer Disconto-Bank am 7. Jan. 1899 zu 165%. Erster Kurs: 180%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1895/96—1898/99: 7, 12, 12, 12½%. (1893/94—1894/95: Vorz.-Aktien: 8, 8%; St.-Aktien: 3, 3%.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Berthold Speer.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Bankier Fr. Wiskott, Dortmund; Stellv. Architekt Alb. Speer, Mannheim; Bank-Dir. Curt Sobernheim, Berlin.

Zahlstellen: Dortmund: Gesellschaftskasse, Wiskott & Co.; Berlin, Breslau, Gleiwitz u. Ratibor: Breslauer Disconto-Bank.

Frankfurter Bierbrauerei-Gesellschaft

vormals Heinrich Henninger & Söhne in Frankfurt a. M.

Gegründet: Am 1. Mai 1881. Letzte Statutenänd. vom 16. Dez. 1899.

Zweck: Übernahme und Fortbetrieb der 1874 neu erbauten Henninger'schen Brauerei in Sachsenhausen mit Aktiven und Passiven und der dazu gehörigen 9 Wirtschaftshäuser, wovon 7 in Frankfurt a. M., 1 in Bockenheim und 1 in Mainz belegen waren, für M. 5 050 000, wovon M. 3 490 000 in Aktien. 1885 wurde die Wirtschaft „Zum Deutschen Schutz" für M. 130 000, 1886 die Steinsche Lagerkellerei für M. 180 000 und 1887 auch die Lindheimer Kellerei für M. 110 000 verkauft. 1889 wurde gegenüber dem Justizgebäude in Frankfurt a. M. ein Haus erworben und in den Parterreräumen ein feineres Restaurant etabliert. 1893 fielen der Ges. vier beliehene Wirtschaften in der Subhastation zu. 1893 wurden 2 Wirtschaften in Frankfurt a. M. angekauft. Bierabsatz 1880/81—1898/99: 116 687, 111 804, 116 985, 105 217, 87 372, 90 971, 107 942, 108 512, 118 913, 128 966, 121 424, 110 810, 122 114, 127 535, 139 019, 152 161, 166 639, 177 808, 187 825 hl.

Kapital: M. 3 100 000, und zwar M. 2 100 000 in 2100 Stammaktien und M. 1 000 000 in 1000 Prioritätsaktien à M. 1000. a) Stammaktien. Ursprünglich M. 3 500 000 in 7000 Aktien à M. 500, herabgesetzt auf M. 2 100 000 lt. G.-V.-B. vom 18. Juli 1888. Je 10 Aktien wurden in 3 Aktien à M. 1000 zusammengelegt. Buchgewinn von M. 1 400 000 diente zu Abschreibungen und Deckung der Kosten für Anfertigung neuer Stammaktien etc. b) Prioritätsaktien. Begeben lt. G.-V.-B. vom 18. Juli 1888; dieselben haben Vorzugsrecht auf 5% Div. und, falls der Reingewinn eines Jahres hierfür nicht ausreicht und auch aus der Gewinnreserve nicht ergänzt werden kann, ist der Fehlbetrag aus dem nach Dotierung des R.-F. verbleibenden Reingewinn der folgenden Jahre zu decken. Bei

event. Liquidation haben sie vor den St.-Aktien Vorrechte bezügl. Kapital und Div.-Rückstände. Aufgelegt al pari 13. Aug. 1888. **Hypotheken:** M. 3 132 494.
Geschäftsjahr: 1. Sept. bis 31. Aug. **Gen.-Vers.:** Okt.-Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 5% Vorz.-Div. an die Prior.-Aktien, 5% an die St.-Aktien, vom verbleib. Überschuss 10% Tantieme an A.-R., vertragsm. Tantiemen an Vorst. und Beamte, Rest zur Verf. der G.-V., welche insbesondere auch die Einlage in die Gewinnreserve beschliessen kann. Insofern die Verteilung einer Super-Div. beschlossen wird, ist solche in gleichem Prozentsatze auf die Prior.-Aktien und auf die St.-Aktien zu gewähren.

Bilanz am 31. Aug. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Immobilien	4 213 228.24	Stammaktien	2 100 000.—
Fastagen	176 520.57	Prioritätsaktien	1 000 000.—
Maschinen- und Brauerei-Inventar	313 015.89	Hypotheken	3 132 494.56
Pferde, Wagen	48 590.71	Kreditoren	115 410.85
Wirtschaftsinventar	229 367.39	Reservefonds	102 103.43
Vorräte	776 514.70	Reservefonds II	400 000.—
Vorausbezahlte Assekuranz	7 935.74	Gewinnreserve	11 852.65
Effekten	638.25	Immobilienreserve	140 000.—
Kassa u. Wechsel	49 531.91	Delkrederekonto	150 000.—
Kunden inkl. Darlehen u. Restkaufgelder f. Häuser	1 461 909.32	Gratifikationskonto	15 000.—
Bankguthaben	370 470.43	Gewinn	480 861.66
	7 647 723.15		7 647 723.15

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Gerste, Malz, Hopfen, Wasser, Brausteuer, Pech, Kohlen	1 590 440.37
Betriebskosten	564 549.36
Handlungsunkosten	246 436.04
Zinsen u. Mieten	71 210.46
Abschreibungen:	
a) Immobilien	42 557.86
b) Mobilien	147 045.62
c) Aussenstände	14 672.90
Gratifikationskonto	15 000.—
Reingewinn	480 861.66
	3 172 774.27
Kredit.	
Vortrag	14 519.82
Bier u. Abfälle	3 158 254.45
	3 172 774.27

Gewinn-Verwendung: R.-F. 23 317, Div. an Prior.-Aktien M. 75 000, Div. an St.-Aktien 157 500, Tant. an A.-R. u. Dir. 37 443, R.-F. II 100 000, Immob.-R.-F. 40 000, Delkrederekto 30 000, Vortrag 17 601. **Reservefonds:** I M. 125 420, R.-F. II M. 500 000, Immobilien-R.-F. M. 180 000, Delkrederekto M. 150 000.
Kurs: Stammaktien Ende 1886—99: In Frankfurt a. M.: 77.90, 60.50, 50, 70, 53.50; konvert. 27, 29.15, 55.90, 119, 121.50, 135.50, 142.60, 144, 138.50%. Eingeführt am 8. Nov. 1881 zu 110%. — In Berlin: 77, 62, 48, 50.60, 32; konvert. 26, 30.25, 54.80, 118, 121, 130, 142.70, 143.50, 138.50%. Eingeführt am 31. Mai 1882 zu 112%.
Prioritätsaktien Ende 1888—99: In Frankfurt a. M.: 99.80, 105, 99.80, 87, 85, 97.50, 122.50, 129.80, 140, 151, 156, 149%. Aufgelegt al pari am 13. Aug. 1888.
Dividenden: Stammaktien 1886/87—1898/99: 0, 0, 2, 0, 0, 0, 2, 4, 6, 7, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$%; Prioritätsaktien 1888/89—1898/99: 5, 5, 5, 5, 5, 5, 6, 7, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$%. Zahlbar 8 Tage nach Festsetzung durch die G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Carl Müller. **Prokuristen:** F. Bauer, H. Meyer, J. Stein.
Aufsichtsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat A. Freiherr von Mayer, Bankdirektor Carl Eberhard Klotz, Geh. Justizrat Dr. Hamburger, Konsul C. Lauteren, Konsul L. Krebs, W. Pohlmann, Frankfurt a. M.
Zahlstellen: Frankfurt a. M.: Eigene Kasse, Mitteldeutsche Creditbank; Berlin: Mitteldeutsche Creditbank, Jul. Samelson.

Germania-Brauerei, Aktien-Gesellschaft in Dortmund.

Gegründet: Am 19. Febr. 1889. Letzte Statutenänd. vom 21. Dez. 1899.
Zweck: Übernahme und Fortbetrieb der Brauerei „Germania“ von Moritz Engelhardt in Dortmund, sowie des Gasthofes „Zum Rosenbaum“ in Gerresheim. Im März 1897, mit Rückwirkung ab 1. Okt. 1896, fusionierte sich die Ges. mit der Dortmunder Exportbierbrauerei „Phönix“, indem sie der letzteren für die Übertragung des Aktiv- und Passivvermögens 600 Aktien à M. 1000 = M. 600 000 gewährte. Den Aktionären wurden für je 5 „Phönix“-Aktien 3 Germania-Aktien eingetauscht. 1898/99 wurde eine zur Abrundung der Grundstücke passende Besitzung mit aufstehenden Gebäulichkeiten in der Subhastation preiswert erstanden und sind die bislang dafür gezahlten Beträge dem Gebäudekto zugeschrieben.
Bierabsatz 1888/89—1898/99: 27 890, 33 381, 44 555, 50 551, 54 302, 62 167, 65 785, 109 008, 120 468, 124 144, 130 895 hl.
Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000. Das urspr. A.-K. betrug M. 700 000 und wurde 1890 um M. 175 000, 1892 um M. 125 000 und lt. G.-V.-B. v. 19. Dez. 1895 um M. 300 000 erhöht, diese M. 300 000 wurden den seitherigen Aktionären vom 26. Febr. bis

7. März 1896 zu 174% angeboten (auf 4 alte Aktien kam 1 neue, auf 7 alte 2 u. 10 alte 3 neue); die G.-V. v. 9. März 1897 beschloss Erhöhung um M. 700 000 auf jetzigen Stand, hiervon wurden M. 600 000 zum Ankauf der „Phönix"-Brauerei verwandt (s. oben), welche ihr Aktienkapital von M. 1 200 000 auf M. 600 000 ermässigt und M. 400 000 neue Aktien begeben hatte, die restlichen M. 100 000 wurden mit M. 98 981 Agio, welches dem Reservefonds zufloss, verkauft.

Anleihe: M. 1 500 000 in 4% Teilschuldverschreibungen lt. G.-V.-B. vom 16. Dez. 1897, rückzahlbar zu 102%. Stücke à M. 1000. Zinsterm. 2./1. u. 1./7. Tilgung ab 1908 durch jährliche Auslosung von mindestens 2% vor dem 1. Okt. (erstmals 1907) auf 2. Jan. Als Sicherheit dient eine Kautionshypothek von M. 1 650 000 zu gunsten des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins in Berlin an erster Stelle auf die Grundstücke der Germania-Brauerei. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Kurs Ende 1898—99: 102.50, 101%. Aufgelegt am 4. März 1898 zu 102.50%. Notiert in Berlin. — Die übernommenen Anleihen der „Phönix"-Brauerei wurden, soweit noch aussenstehend, zur Rückzahlung auf 1. April 1898 gekündigt und ebenso die Hypothekforderung der Preuss. Central-Bodencredit-Aktiengesellschaft in Höhe von M. 206 000 getilgt.

Hypotheken: M. 110 300.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. weitere Rücklagen, 7% vertragsm. Tant. u. Grat. an Vorst. und Beamte, 4% Div., 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke	492 500.—	Aktienkapital	2 000 000.—
Gebäude	1 212 300.—	Obligationen	1 500 000.—
Auswärt. Immobilien	166 000.—	Hypotheken	110 300.—
Maschinen, Apparate	401 300.—	Reservefonds	355 579.10
Brauereiutensilien	21 500.—	Specialreservefonds	270 000.—
Lagerfässer	183 500.—	Delkrederekonto	65 000.—
Transportfässer	62 240.—	Kautionskonto	7 200.—
Pferde, Wagen u. Geschirre	25 500.—	Arbeiterunterstütz.-F.	3 000.—
Bierwaggons	40 000.—	Ausschankstellen-reserve	8 000.—
Wirtschaftsinventar und Mobilien	58 500.—	Oblig.-Zinsen	16 515.—
Kassa u. Wechsel	100 422.71	Alte Dividende	480.—
Vorräte	364 438.43	Kreditoren	58 373.45
Vorausbez. Versich.	4 400.—	Gewinn-Verwendung:	
Debitoren einschl. Bankguthaben	1 632 804.60	Tant. an A.-R.	16 131.87
		do. an Vorst. etc.	16 131.87
		Specialreserve	30 000.—
		Delkrederekonto	35 000.—
		Dividende	240 000.—
		Vortrag	33 694.45
	4 765 405.74		4 765 405.74

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Steuern u. Abgaben	171 488.06
Löhne, Saläre, Kohlen, Materialien, Brauereiunkosten	349 060.76
Handlungsunkosten, Zinsen etc.	117 502.03
Abschreibungen	109 113.58
Gewinn	370 958.19
	1 118 122.62
Kredit.	
Vortrag a. 1897/98	48 320.67
Bier-Erlös	997 888.49
Nebenprodukte	62 684.67
Mieten	9 228.79
	1 118 122.62

Reservefonds: M. 355 579, Spec.-R.-F. M. 300 000, Delkrederekto M. 100 000.

Kurs Ende 1894—99: 150, 180, —, 226, 214.80, 195.50%. Eingeführt am 6. Nov. 1894 zu 149%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1888/89—1898/99: 9, 9, 6, 9, 9, 9, 10, 11, 12, 12, 12%. Zahlbar spätestens am 1. Febr. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: H. Asemann. **Prokuristen:** Herm. Landgraf, Heinr. Borgmann, Heinr. Schilling.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Bergassessor a. D. Stadtrat E. Tilmann, Dortmund; Stellv. Rechtsanwalt Heinr. Schrop, Hoerde; Ph. Gunkel, Letmathe; Ad. Hartmann, Münster i. W.; Dr. med. Bickhoff, Dortmund.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Köln u. Berlin: A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Münster i. W.: Münsterische Bank (Filiale der Osnabrücker Bank).

Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- u. Presshefe-Fabrikation

vormals G. Sinner in **Grünwinkel** in Baden

mit Zweigniederlassungen in Durmersheim, Käferthal, Berlin, Stettin und Neufahrwasser; Niederlagen in Leipzig, Frankfurt a. M. und Mannheim.

Gegründet: Am 2. Nov. 1885; handelsger. eingetragen am 30. Nov. 1885. Letzte Statutenänd. vom 11. April 1900.

Die Ges. übernahm als Einlage der Firma G. Sinner in Grünwinkel deren Immobilien in Grünwinkel, in Durmersheim, in Angenstein (Schweiz), zwei Häuser in Karlsruhe; ein Anwesen in Baden-Baden, ferner sämtliche Objekte mit Zubehören, Maschinen, Utensilien, totem und lebendem Inventare (M. 1 716 626.83), alle sonstigen Aktiven

einschl. der Handlungsfirma abzügl. der Passiven (M. 283 373.17) für den Gesamtpreis von M. 2 000 000 und gewährte dafür 2000 Aktien à M. 1000.

1888 wurde die in Käferthal gelegene Endemann'sche Presshefen-, Spiritus- und Malzfabrik angekauft und befindet sich seit 1. Sept. 1888 in vollem Betrieb.

1898 fand Erwerbung der Gebr. Friedmann'schen Spritfabriken in Stettin und Neufahrwasser mit einem Flächeninhalt einschliessl. der Lagerhalle in Mannheim von 11 564 qm statt: über die Kapitalserhöhung zu diesem Zwecke siehe unten. Die Friedmann'schen Anlagen standen mit M. 1 398 696 zu Buche.

Die Spritfabrik in Angenstein wurde infolge des am 1. Okt. 1887 in der Schweiz eingeführten Alkoholmonopols mit diesem Tage ausser Betrieb gesetzt, die Ges. erhielt hierfür eine Entschädigung von frs. 450 000. Die Fabrik selbst wurde 1891/92 für frs. 55 000 verkauft. Das Etablissement in Grünwinkel wurde 1888 durch eine grosse Rektifikationsanstalt für Feinsprit, 1891 durch Bau einer Getreidemühle mit Speicher, 1898 durch Bau einer neuen Presshefenfabrik, Brauereikeller, Picherei erweitert. Der Grundbesitz in Grünwinkel umfasst ca. 402 551 qm, in Käferthal ca. 33 590 qm, in Durmersheim ca. 18 392 qm, der sonstige Grundbesitz ist rund 52 330 qm gross.

Die Ges. ist mit ihren Fabriken in Stettin und Neufahrwasser, sowie mit ihren Brennereien in Grünwinkel, Durmersheim und Käferthal bei der Centrale für Spiritus-Verwertung in Berlin beteiligt. Betrieb von Brauerei, Spiritus- und Presshefen-Fabrikation, Mälzerei, Müllerei, Gast- und Landwirtschaft, Verwertung der Erzeugnisse und Handel mit einschlägigen Produkten, sowie Rhederei und Spedition. Die Ges. kann auch andere industrielle Anlagen betreiben, Filialen errichten und sich bei anderen Unternehmungen beteiligen.

Die Ges. besitzt je eine Presshefenfabrik nebst Spiritusbrennerei in Grünwinkel, Durmersheim und Käferthal, je eine Spiritusraffinerie in Grünwinkel, Stettin und Neufahrwasser, eine Malzfabrik in Grünwinkel und Käferthal, eine Grossbrauerei und Roggenmühle in Grünwinkel, zwei Lagerhallen in Mannheim, sowie endlich eine eigene See- und Fluss-Rhederei zur Verfrachtung der eigenen Warenmengen.

Absatz 1886/87—1898/99: Bier: 41 320, 47 012, 46 729, 50 819, 51 207, 52 656, 47 814, 49 246, 52 952, 62 558, ?, 76 000, 80 600 hl. Presshefe: 11 778, 14 142, 19 276, 22 253, 23 722, 26 273, 27 434, 26 854, 30 152, 31 903, ?, 46 500, 51 400 Ctr. Spiritus: 14 972, 19 976, 29 174, 35 183, 43 289, 54 795, 62 497, 64 719, 71 671, 66 859, ?, 91 000, 235 733 hl. Angaben über die Zeit vom 1. Sept. bis Ende 1899 fehlen.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Immobilien:		Aktienkapital	5 000 000.—
Grünwinkel	2 985 441.30	Obligationen	2 000 000.—
Durmersheim	83 080.32	Hypotheken	2 242 373.—
Käferthal	535 119.03	Reservefonds	2 351 367.83
Stettin	391 630.40	Specialreserve	600 000.—
Neufahrwasser	306 479.96	Delkrederekonto	50 137.54
Eig. Wirtschaften	2 702 458.36	Pensionsfonds	141 040.43
Einrichtungen, Gerätschaften, Fuhrwesen und andere Transportmittel:		Versicherungskonto	59 479.49
		Arbeiterwohlfahrtskto	6 094.87
		Alte Dividende	42 750.—
		Kreditoren	6 604 460.29
Grünwinkel	2 722 199.12	Vortrag	241 204.79
Durmersheim	80 350.02		
Käferthal	309 799.59		
Stettin	416 194.13		
Neufahrwasser	318 891.25		
Fabrikate u. Rohmaterialien	5 217 907.59		
Kassa, Wechsel u. Steuerscheine	108 758.38		
Ausstände	3 160 598.79		
	19 338 908.24		19 338 908.24

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Allg. Unkosten	79 194.78
Zinsen, Provisionen, Diskont, Agio	129 898.20
Abschreibungen	124 314.35
Gewinn	241 204.79
	574 612.12
Kredit.	
Vortrag	11 747.81
Betriebsüberschuss	562 864.31
	574 612.12

Reservefonds: M. 2 351 367, Spec.-R.-F. M. 600 000, Delkrederekto M. 50 137.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien (Nr. 1—5000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 2 000 000, erhöht 1894 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien, begeben zu 120%, ferner lt. G.-V.-B. vom 11. Nov. 1897 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien, angeboten den Aktionären vom 15. Febr. bis 15. März 1898 zu 180% (div.-ber. ab 1. Sept. 1898), und lt. G.-V.-B. vom 18. Juli 1898 um weitere M. 1 000 000 (auf M. 5 000 000) in 1000 Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 218.50%, angeboten den Aktionären 3. bis 15. Okt. 1898 zu 220% (div.-ber. ab 1. Sept. 1899), vollgezahlt seit 31. Aug. 1899. Die letzte Erhöhung geschah zum Zwecke der Erwerbung der Friedmann'schen Spritfabriken in Stettin und Neufahrwasser (s. oben) und zur Verstärkung der Betriebsmittel.

Anleihe: M. 2 000 000 in 4% Obligationen von 1896, Stücke à M. 500 und 1000. Zinsterm. 1./3. und 1./9. Tilgung al pari ab 1905 durch jährliche Auslosung von M. 100 000; ab 1. Sept. 1905 verstärkte oder Total-Tilg. mit 3monat. Kündigung zulässig. Die Anleihe ist an erster Stelle auf den Grundstücken und Gebäuden in Grünwinkel, Käferthal und Durmersheim eingetragen.
Hypotheken: M. 2 242 373, verzinslich zu 3¾ bis 4½% (meistens Restkaufgelder).
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Bis 1899: 1. Sept. bis 31. Aug. Für die Zeit vom 1. Sept. bis 31. Dez. 1899 ist ein besonderer Abschluss gefertigt.
Gen.-Vers.: Bis Ende April in Karlsruhe oder Grünwinkel. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist seit 1892 gefüllt), event. Sonderrücklagen, 4% Vor-Div., vom verbleib. Überschuss 6% Tant. an A.-R. (mind. M. 2000 an jedes Mitglied), vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.
Kurs der Aktien Ende 1889—99: In Berlin: 189, 190, 184.50, 193, 198, 218, —, 242.25, 264, 235, 234.75%. Eingeführt am 21. Mai 1889 zu 203.50%. — In Mannheim: 190.50, 190.25, 184, 194.50, 198, 216, 216, 250, 263, 236, 232%.
Dividenden 1886/87—1898/99: 10, 12, 14, 14, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15, 15%; 1899 Okt.-Dez.: —%. Der Reingewinn des interimistischen Abschlusses per 31. Dez. 1899 M. 241 204.79 wurde vorgetragen. Div.-Zahlung spät. 3 Monate nach Feststellung derselben. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)
Direktion: Gen.-Dir.: Rob. Sinner, Direktoren: Jul. Sinner, Karlsruhe; Alb. Trautwein, Heinr. Trillich, Grünwinkel. **Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. Rechtsanwalt u. Stadtrat Dr. Binz, Karlsruhe; Stellv. Rentner Karl Sinner, Mannheim-Käferthal; Bankier M. A. Straus, Komm.-Rat u. Konsul Rob. Koelle, Hauptmann a. D. Otto Bahls, Karlsruhe; Gutsbesitzer Chr. Sinner, Oberlimburg; Dir. Rich. Untucht, Berlin.
Prokuristen: Ferd. Fritz, Edm. Bohnenblusch, Walter Kirberg, Hans Friedrich.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Cie.; Karlsruhe: Straus & Co., Ed. Koelle; Mannheim: W. H. Ladenburg & Söhne, Rheinische Creditbank; Karlsruhe, Baden u. Freiburg i. Br.: Filialen der Rhein. Creditbank; Frankfurt a. M.: E. Ladenburg. *

Gevelsberger Actienbrauerei vorm. Carl Denninghoff

in **Gevelsberg,** Westfalen.

Gegründet: Am 5. Juli 1897; für Rechnung der Ges. ab 1. Okt. 1896. Letzte Statutenänd. vom 30. Nov. 1899 u. 23. Mai 1900.
Zweck: Erwerb und Weiterbetrieb der von Carl Denninghoff betriebenen Bierbrauerei und Mälzerei, Erwerb anderer zur Ausübung oder Ausdehnung des Bierbrauereigeschäfts, der Malz- und Eisbereitung dienenden Liegenschaften, die Herstellung und der Verkauf von Bier, Malz und Eis, sowie der Verkauf der bei der Bierbrauerei und Mälzerei sich ergebenden Nebenprodukte. Als Gegenwert seiner Einlagen (M. 1 067 000) wurden dem Vorbesitzer 977 Aktien gewährt und M. 90 000 Hypotheken übernommen. Bierabsatz 1896/97—1898/99: 26 220, 29 420, 33 750 hl.
Kapital: M. 1 350 000 in 1350 Aktien (Nr. 1—1350) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 050 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 23. Mai 1900 um M. 300 000 in 300 neuen Aktien à M. 1000, div.-ber. für 1899/1900 zur Hälfte, angeboten den Aktionären 25./6. bis 10./7. 1900 zu 115%; auf 4 alte Aktien entfiel eine neue. Die Neu-Em. diente zur Beschaffung weiterer Betriebsmittel. **Hypotheken:** M. 90 000. **Geschäftsjahr:** 1. Okt. bis 30. Sept.
Gen.-Vers.: Dez.-Jan. in Gevelsberg, Schwelm oder Berlin. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., sonstige Abschreib. und Rücklagen lt. G.-V.-B., vertragsm. etc. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., hierauf 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung von M. 1000 fester Vergütung an jedes Mitglied), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstück	60 000.—	Aktienkapital	1 050 000.—
Gebäude	463 618.75	Reservefonds	9 943.09
Maschinen	146 120.30	Hypotheken	90 000.—
Lagerfässer	54 420.12	Kreditoren	29 481.60
Transportfässer	14 015.04	Gewinn-Verwendung:	
Pferde u. Wagen	5 228.59	Reservefonds	6 363.—
Mobiliar	1.—	Tant. an A.-R.	6 045.—
Warenvorräte	77 221.70	do. an Vorstand u. Beamte	5 027.—
Kassa	19 265.14	Dividende	94 500.—
Wechsel	11 572.47	Delkrederekto	20 000.—
Debitoren	346 163.80	Vortrag	4 275.22
Bankguthaben	118 009.—		
	1 315 635.91		1 315 635.91

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungsunkosten, Steuern, Reparaturen, Fourage, Saläre etc.	118 192.51
Hypothekenzinsen	3 600.—
Abschreibungen	63 723.04
Gewinn	136 211.22
	321 726.77
Kredit.	
Vortrag a. 1897/98	8 945.91
Brauereierträgnis	312 780.86
	321 726.77

Reservefonds: M. 16 306, Delkrederekto M. 20 000.

Kurs Ende 1898—99: 134.80, 132.50%. Aufgelegt am 24. Nov. 1898 zu 132%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1896/97—1898/99: 7½, 8, 9%. Div.-Zahlung spät. 14 Tage nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Carl Denninghoff jr. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Bürgermstr. F. Knippschild, Gevelsberg; Stellv. Bankier M. Trinkaus, Düsseldorf; Carl Denninghoff sen., Gevelsberg; Brauerei-Dir. H. Wiedemeyer, Düsseldorf; Bankier L. Zuckermandel, Berlin.
Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Cie.; Düsseldorf: C. G. Trinkaus. *

Glückauf-Brauerei Actiengesellschaft

in Gelsenkirchen-Ueckendorf.

Gegründet: Am 2. April 1895. Letzte Statutenänd. vom 14. Dez. 1899.
Zweck: Übernahme der im Jahre 1887 gegründeten Brauerei Glückauf von Fritz Schulte im Hofe, Pokorny & Co. zu Gelsenkirchen mit 8 Morgen Terrain, Wohnhaus und Garten ab 1. Okt. 1894 für M. 1 800 000 in Aktien. Die Vorräte wurden zum Selbstkostenpreise übernommen. Produktionsfähigkeit ca. 180 000 hl jährl. 1897 wurde die Brauerei Spillenburg für M. 265 000 erworben mit Wirkung vom 1. Mai 1897 u. wurde zu diesem Zwecke das Kap. erhöht. Bierabsatz 1894/95—1898/99: 59 616, 64 088, 86 055, 104 236, 111 912 hl.
Kapital: M. 2 400 000 in 2400 Aktien (Nr. 1—2400) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 800 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 15. Dez. 1897 um M. 600 000 (auf M. 2 400 000) in 600 neuen, ab 1. Okt. 1897 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 3 : 1 vom 22. Dez. 1897 bis 6. Jan. 1898 zu 160%. Das erzielte Agio von M. 328 754 floss in den R.-F.
Hypothekar-Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Oblig. lt. G.-V.-B. vom 14. Dez. 1899. Dieselbe ist von der Essener Credit-Anstalt, dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein in Berlin und dem Bankhause Gebr. Beer in Essen fest übernommen. Die Anleihe soll zur Verstärkung der Betriebsmittel dienen.
Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., dann bis 4% Div., hierauf 7½% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Terrain	272 751.77	Aktienkapital	2 400 000.—
Immobilien	879 618.42	Reservefonds	362 734.69
Versandfässer	42 476.59	Delkrederekto	39 027.87
Lagerfässer	223 469.50	Accepte	128 846.80
Maschinen	456 260.20	Kreditoren	695 878.84
Utensilien	46 853.72	Sparfonds	9 415.99
Mobiliar u. Inventar	10 985.26	Alte Dividende	375.—
Fuhrwerk	43 826.99	Gewinn-Verwendung:	
Eisenbahnwagen	6 074.32	Tant. an A.-R.	13 494.28
Warenvorräte	355 329.02	do. an Vorstand	25 301.78
Kassa	14 899.47	Delkrederekonto	20 000.—
Wechsel	362 344.28	Extra-Abschreibung auf Immobilien	15 000.—
Hypotheken	581 100.—	Dividende	264 000.—
Debitoren	696 751.31	Vortrag	18 665.60
	3 992 740.85		3 992 740.85

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Malz, Hopfen, Brausteuer, Pech, Eis, Reparaturen etc.	1 020 780.29
Kohlen	61 899.96
Fuhrwerksbetrieb	39 915.51
Handlungsunkosten, Löhne etc.	314 728.53
Flaschenkellerkonto	9 314.21
Abschreibungen	112 684.63
Gewinn	356 461.66
	1 915 784.79
Kredit.	
Vortrag a. 1897/98	19 104.66
Einnahmen f. Bier u. Nebenprodukte	1 852 675.44
Zinsen	44 004.69
	1 915 784.79

Reservefonds: M. 362 734, Delkrederekto M. 59 027.
Kurs Ende 1895—99: 133.25, 148, 186.75, 188.25, 175.50%. Aufgelegt am 18. Mai 1895 zu 139%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1894/95—1898/99: 8, 10, 10, 11, 11%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Herm. Pokorny, Köln; Ad. Pokorny, Ueckendorf. **Aufsichtsrat:** (5—8) Vors. Justizrat Schiedges, Stellv. W. Pfeiffer jr., Düsseldorf; Peter Büscher, Münster i. W.; Reg.-Rat a. D. Dr. Magnus, Berlin; Gust. Pokorny, Fritz Schulte im Hofe, Aug. Strunk, Gelsenkirchen.
Prokuristen: Ferd. Ströhmer, Karl Borkens.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Nationalbank für Deutschland; Düsseldorf: C. G. Trinkaus; Essen: Essener Credit-Anstalt u. deren Filialen in Gelsenkirchen, Bochum u. Dortmund. *

Hessische Actien-Bierbrauerei „Cassel“

in Cassel-Wehlheiden.

Gegründet: Am 18. Nov. 1871. Letzte Statutenänd. vom 12. Dez. 1899.
Zweck: Betrieb einer Bierbrauerei und Mälzerei. Die Ges. besitzt grosse Liegenschaften in Cassel u. in der Provinz Hessen-Nassau. Am 1. Nov. 1898 kam eine neue Eismaschinenanlage und Anfang 1899 eine elektr. Lichtanlage für das ganze Etablissement in Betrieb. Bierabsatz 1883/84—1898/99: 37 641, 37 206, 35 905, 37 923, 38 917, 42 509, 44 652, 44 773, 44 536, 43 760, 40 946, 37 599, 37 488, 39 086, 39 204, 41 979 hl.
Kapital: M. 1 050 000 und zwar M. 954 000 in 3180 Aktien à Thlr. 100 = M. 300 und M. 96 000 in 64 Aktien à M. 1500. Urspr. Thlr. 350 000 = M. 1 050 000, in 3500 Aktien à M. 300, 1877 durch Amortisation von 320 Aktien, welche der Ges. aus einem Rechtsstreite zugefallen, auf M. 954 000 herabgesetzt und 1888 durch Ausgabe von 64 neuen, ab 1. Okt. 1888 div.-ber. Aktien à M. 1500 wieder auf den urspr. Betrag erhöht.
Hypothekar-Anleihe: M. 800 000 in 4% Obligationen von 1896, Stücke Lit. A à M. 2000, Lit. B à M. 1000, Lit. C à M. 500. Zinsterm. 1./4. u. 1./10. Tilgung ab 1901 bis 1941 mit 1% und ersparten Zs. durch jährl. Ausl. im Juni auf 1. Okt. Verj. der Coup.: 5, der Stücke: 10 J. n. F. **Hypotheken:** M. 955 987.
Geschäftsjahr: 1. Oktober bis 30. September. **Gen.-Vers.:** Im Dezember.
Stimmrecht: Je M. 300 Aktienbesitz = 1 St., Maximum 250 St.
Gewinn-Verteilung: 10% zum R.-F. (ist erfüllt), 5% Div., 10% Tant. an A.-R., 5% vertragsm. Tant. an Dir., vom Reingewinn Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Immobilien: Brauerei Wilhelmshöher Allee, Häuser u. Filialen	2 327 611.38	Aktienkapital	1 050 000.—
Mobilien	24 620.37	Hypotheken	955 987.11
Maschinen	61 691.80	Prioritäten	800 000.—
Fasskonto	57 052.61	Prioritätenzinsen	17 055.—
Kassa	25 645.82	Reservefonds	105 000.—
Flaschenbierutensil.	17 879.60	Ausserord. Reserve	62 694.51
Fuhrwerk	14 647.30	Alte Dividende	1 521.—
Eismaschinen	111 470.67	Dividende 1898/99	52 500.—
Elektr. Lichtanlage	19 916.41	Tantiemen	9 241.50
Vorräte an Gerste, Malz, Hopfen, Bier etc.	196 860.60	Kreditoren	295 214.46
Hypotheken	272 883.33	Vortrag	2 631.58
Kautionen	3 780.—		
Darlehen	47 069.08		
Debitoren	170 716.19		
	3 351 845.16		3 351 845.16

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Abschreibungen	58 349.91
Tantiemen	9 241.50
Dividende	52 500.—
Vortrag	2 631.58
	122 722.99
Kredit.	
Vortrag a. 1897/98	2 762.85
Gewinn an Bier	119 960.14
	122 722.99

Reservefonds: M. 105 000, ausserordentliche Reserve M. 62 694.
Kurs Ende 1888—99: 124.90, 125, 118, —, 124.75, 125.90, 128.25, 124.25, 113, 112.75, 106.25, 111.40%. Voranmeldungen bis 18. Okt. 1888 bei Wiener Levy & Co. zu 130%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1886/87—1898/99: 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 7, 7, 5, 5, 5, 5%. Zahlbar spät. am 2. Jan. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: I. Vorstand Carl Wagner, II. Vorstand Emil Wagner.
Aufsichtsrat: Vors. Justizrat Dr. F. Renner, Stellv. J. Wittmer, Cassel; A. Wagner, J. Wagner, Reutlingen.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Wiener Levy & Co.; Cassel: Mauer & Plaut; Reutlingen: Filiale der Württemb. Vereinsbank.

Hoecherlbräu Actiengesellschaft in Kulm a. W., Westpr.

Gegründet: Am 5. bezw. 13. Nov. 1897. Letzte Statutenänd. vom 9. Dez. 1899. Gründer: Frau Anna Geiger, Wolfgang Geiger, Franz Höcherl, Gustav Sauter, Kulm; Aloys Höcherl, Oliva. Die erstgenannte hat in die Ges. eingebracht ihre in Kulm belegene, unter der Firma A. Höcherl betriebene Brauerei mit allen dazu gehörigen Grundstücken, Anlagen, Nutzungsrechten, Gebäuden, Maschinen, Geräten, allen Lieferungs- und Ausstellungsverträgen, sowie verschiedenen Grundstücken in Danzig, Graudenz, Konitz, Hammerstein, Strasburg i. Westpr. etc. Der Kaufpreis betrug M. 3 000 000. Der Ges. ist weiter überlassen das der Firma A. Höcherl zustehende Bankguthaben bis zum Betrage von M. 103 011, sowie der Kassenbestand von M. 6343. Als Vergütung erhielt Frau Geiger 1996 als vollbezahlt geltende Aktien der Ges. à M. 1000 und M. 4000 bar: M. 200 000

übernahm die Ges. in Hypothekenschulden und M. 800 000 wurden gegen Verpfändung von Grundstücken der Ges. in Kulm gestundet.

Zweck: Fortbetrieb der für 120—130 000 hl Jahresproduktion eingerichteten Brauerei und Mälzerei der früheren Firma A. Höcherl in Kulm. Der inferierte Grundbesitz in Kulm umfasst 24 264 qm. Bierabsatz 1897/98—1898/99: 76 336, 76 554 hl.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000. Die der Vorbesitzerin gehörigen Aktien sind bis zu 1/4 bis Okt. 1899, zu 3/4 bis 1902 vom Verkehr ausgeschlossen und dürfen im Mindestbetrage von rund M. 430 000 während dieser Fristen ohne Einwilligung des Finanzkonsortiums nicht begeben werden.

Hypotheken: M. 1 000 000, davon M. 200 000, zu 5% verzinslich, unkündbar ab 1. Jan. 1894 bezw. 1895 50 Jahre, M. 800 000, zu 4% verzinslich, unkündbar bis 1. Okt. 1902.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** In den ersten 4 Monaten des Geschäftsjahres.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 Stimme.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., dann 4% erste Div., event. Dotation eines Delkredere-F., vertragsm. Tant. an Vorst. und Grat. an Beamte, 10% Tant. an A.-R. (jedoch mind. M. 12 000), Rest Super-Div.

Bilanz am 30. Sept. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke	121 762.—	Aktienkapital	2 000 000.—
Gebäude	948 174.37	Hypotheken	1 000 000.—
Auswärt. Besitzung.	196 087.24	Kreditoren	42 435.50
Auswärt. Eiskeller	48 917.53	Reservefonds	11 689.68
Inventar d. Bierniederlagen u. Ausschanklokale	59 580.37	Tantiemenreserve	14 210.38
		Delkrederekonto	10 000.—
		Steuerreserve	6 000.—
Masch. u. Kühlanlage	319 129.67	Gewinn-Verwendung:	
Elektr. Anlage	28 061.45	Reservefonds	11 714.92
Mobilien etc.	30 582.59	Dividende	180 000.—
Lagerfässer etc.	90 535.—	Tant. an Vorst.	9 634.61
Transportgefässe	53 554.10	do. an A.-R.	13 763.73
Fuhrpark	35 840.19	Gratifikationen	3 500.—
Eisenbahnwaggons	24 300.—	Delkrederekonto	10 000.—
Debitoren	391 054.94	Vortrag	5 685.20
Hypotheken	178 300.—		
Lombarddarlehen	43 569.72		
Bankierguthaben	164 868.78		
Kassa	10 726.65		
Wechsel	269 486.14		
Vorräte an Bier, Gerste, Malz, Hopfen etc.	304 103.28		
	3 318 634.02		3 318 634.02

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Betriebsunkosten	215 214.32
Reparaturen	10 153.54
Handlungsunkosten	120 738.71
Fuhrwerksunkosten, Frachten	48 241.82
Steuern	35 910.58
Arbeiterwohlfahrt	3 955.15
Mieten	16 773.65
Hypothekenzinsen	42 000.—
Abschreibungen	99 059.49
Reingewinn	234 298.46
	826 345.72

Kredit.	
Vortrag a. 1897/98	4 946.20
Bier u. Nebenprodukte	774 916.78
Zinsen	16 603.31
Grundstücksverkauf	29 879.43
	826 345.72

Reservefonds: M. 23 404, Delkrederekonto M. 20 000.

Kurs Ende 1899: In Berlin: 126%. — In Dresden: 127%. Zugelassen Aktien Nr. 1—2000, davon zur Subskription aufgelegt M. 900 000 am 2. Mai 1899 durch die Breslauer Disconto-Bank, Berlin und Gebr. Arnhold, Dresden, zu 135%.

Dividenden 1897/98—1898/99: 9, 9%. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

Direktion: Kaufmänn. Direktor Gustav Sauter, techn. Direktor Wolfgang Geiger.

Aufsichtsrat: Vors. Brauereidirektor Julius Melchior, Berlin; Stellv. Louis Hirschberg, Franz Höcherl, Kulm; Bankdirektor Ernst Friedländer, Berlin; Max Frank, Dresden; Alois Höcherl, Oliva. **Prokurist:** Otto Freygang.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin, Breslau, Gleiwitz, Ratibor: Breslauer Disconto-Bank; Breslau: Jacob Landau Nachf.; Kulm: J. Hirschberg; Dresden: Gebr. Arnhold.

Hoefel-Brauerei Actien-Gesellschaft in Düsseldorf.

Gegründet: Am 28. April 1888. Letzte Statutenänd. vom 12. Febr. 1900.

Zweck: Übernahme und Fortbetrieb der 1881 errichteten vorm. Christian Hoefel'schen Brauerei zu Düsseldorf-Oberbilk. Das Etablissement umfasst ein Areal von 820.62 Q.-R. und wurde inkl. M. 200 000 Hypoth. für M. 1 530 000 in Aktien, die Vorräte für M. 185 556 erworben. Die Brauerei verfügt über 2468 qm nutzbare Lager- und 958 qm nutzbare Gärkellerfläche. Es sind 4 Kühlmaschinen vorhanden, und zwar je 2 Ammoniak-Kompressionsmaschinen Nr. 5 und 6. 1894 kaufte die Ges. ein Restaurant in Düsseldorf. Bierabsatz 1888/89—1898/99: 51 044, 55 432, 52 414, 54 505, 59 909, 61 039, 59 891, 64 046, 64 253, 71 900, 77 376 hl.

Kapital: M. 2 200 000 in 2200 Aktien (Nr. 1—2200) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 700 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 11. Febr. 1899 um M. 500 000 in 500 neuen, für 1898/99 zur Hälfte

div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten M. 425 000 den Aktionären 4 : 1 vom 6. bis 20. März 1899 zu 155 %. Die Erhöhung hatte zum Zweck Vermehrung der Betriebsmittel. Das erzielte Agio von M. 251 540 floss in den R.-F.

Hypotheken: M. 200 000 auf den alten Grundbesitz, verzinslich zu $4\frac{1}{2}$ %, M. 155 000 auf das Haus Kasernenstr., verzinslich zu 4 und $4\frac{1}{2}$ %.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., etwaige Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., 4 % Div., 10 % Tant. an A.-R. (jedoch mind. M. 10000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke u. Gebäude	842 487.—	Aktienkapital	2 200 000.—
Neubau	63 809.68	Hypotheken	200 000.—
Haus Kasernenstr.	189 329.—	Alte Div.	500.—
Maschinen	100 409.—	Reservefonds	333 847.80
Eismaschinen u. Kühlanlage	114 578.—	Specialreserve	50 000.—
Lagergefässe u. Gärbottiche	99 800.—	Noch zu entrichtende Steuer	24 000.—
Transportgefässe	16 190.—	Kreditoren	82 795.44
Utensilien	1.—	Kautionen	22 323.64
Inventar	1.—	Hypotheken auf Haus Kasernenstr.	156 612.50
Fuhrwerk	13 248.—	Gewinn-Verwendung:	
Eisenbahnwagen	2 325.—	Specialreserve	25 000.—
Wirtschaftsinventar	2 247.—	Dividende	195 000.—
Versicherung	1 237.83	Tant. an A.-R.	15 111.57
Warenvorräte	152 917.98	do. an Vorstand	18 889.46
Wechsel	22 090.66	Vortrag	13 549.22
Kassa	5 830.74		
Debitoren	272 427.—		
Darlehen	1 236 825.41		
Bankguthaben	201 874.80		
	3 337 629.63		3 337 629.63

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Ausgaben für Malz, Hopfen, Brausteuer, Pech, Gas, Wasser u. Fastagenreparat.	568 870.40
Feuerung	49 706.92
Reparaturen	22 912.13
Maschinenbetrieb	5 288.32
Fuhrwerksunkosten	24 135.85
Gehälter, Reisespesen, Löhne	155 141.80
Handlungsunkosten, Steuern, Versich.	34 675.16
Abschreibungen	87 286.19
Gewinn	267 550.25
	1 215 567.02
Kredit.	
Vortrag a. 1897/98	15 690.73
Bier	1 125 203.91
Treber	35 575.46
Zinsen	39 096.92
	1 215 567.02

Reservefonds: M. 333 847, Spec.-R.-F. M. 75 000.

Kurs Ende 1888—99: 134.90, 131.75, 121, 115.50, 119.50, 126.70, 151.50, 157, 159, 171.50, 179.75, 171 %. Eingeführt am 9. Juni 1888 zu 144 %. Notiert in Berlin u. Düsseldorf.

Dividenden 1888/89—1898/99: 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 10, 10, 10 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Christian Hoefel. **Prokurist:** Adolf Schmidt.

Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat Hugo Landau, Berlin; Stellv. Justizrat Ferd. Schiedges, Bankier M. Leiffmann, Düsseldorf; Brauerei-Dir. F. Wicküler, Elberfeld; Brauerei-Dir. F. Reinhardt, A. Zimmerhäckel, Leipzig; Gen.-Dir. Budag-Muhl, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Nationalbank für Deutschland; Düsseldorf: B. Simons & Co.

Hofbierbrauerei Schöfferhof Akt.-Ges.,

in **Mainz**, mit Zweiggeschäft in Cassel, die vorm. Hahnenkamm-Brauerei, sowie die Brauerei Eckardt umfassend.

Gegründet: Im Nov. 1886. Letzte Statutenänd. vom 9. Jan. 1900, Firma bis dahin Hof-Bierbrauerei Schöfferhof-Dreikönigshof, vorm. Conr. Rösch.

Zweck: Betrieb der zu Mainz bestehenden Bierbrauerei u. Mälzerei mit Wirtschaftanwesen vorm. Conr. Rösch, der Brauereien Hahnenkamm u. Eckardt, Cassel, Herstellung u. Verkauf von Bier u. Malz u. Verkauf der bei der Bierbrauerei sich ergebenden Nebenprodukte.

Die Ges. besitzt in Mainz ausser ihrem Brauereigrundstück nebst Gebäuden die Wirtschaftshäuser Schöfferhof-Dreikönigshof (1897/98 durch einen Wintergarten erweitert), Pflug, Will, Pariser Hof, Löwenhof, Fischturm, Judeneck, Kästrich 5 und 7 und seit 1897/98 Grebenstr. 20, sodann in Kostheim das Wirtschaftshaus Dreikönigshof und in Darmstadt ein Wirtschaftsanwesen. In Gustavsburg bei Mainz ist 1897/98 auf einem angekauften Gelände ein neues Wirtschaftshaus erbaut und in Hattersheim a. M. 1898/99 ein Haus erstanden. In Cassel besitzt die Ges. ausser ihrem Brauereigrundstück nebst Gebäuden und Kellerneubau die Wirtschaftshäuser Germania, Central-Halle, Marktgasse 6 u. Heiligenrode. Im Dez. 1899 wurde die Brauerei „Zum rothen Kopf" in Mainz angekauft.

Bierabsatz 1886/87—1898/99: 18 244, 25 407, 49 394, 53 040, 65 954, 80 468, 94 280, 91 480, 97 906, 118 934, 121 360, 129 315, 138 622 hl.

Geschichtliches: Die Ges. übernahm von Conrad Rösch dessen Bierbrauerei, Wirtschaftsanwesen, Inventar (M. 610 000), Vorräte (M. 44 900.27), ferner von Klein & Heimann und Georg Arnhold ein Grundstück zum Selbstkostenpreis (M. 80 000) im Gesamtbetrage

von M. 744 900.27. Zur Ausgleichung gewährte sie 330 Aktien à M. 1000, M. 44 900.27 in bar und für den Restbetrag hypothekarischen Eintrag in Höhe von M. 360 000. Laut G.-V.-B. vom 21. Juni 1889 wurde in Cassel eine Zweigniederlassung errichtet und der Fusionsvertrag mit der Brauereigesellschaft Hahnenkamm in Cassel genehmigt, 1896 wurde das Eckardt'sche Anwesen in Cassel für M. 362 956.81 in 250 Aktien angekauft.

Kapital: M. 2 400 000 in 2400 Aktien (Nr. 1—2400) à M. 1000. Urspr. M. 550 000. Alsdann erhöht 1888 auf M. 850 000 durch Ausgabe von 300 Aktien à M. 1000 zu 150%, 1889 infolge Fusion mit Hahnenkamm-Cassel um M. 400 000 (auf M. 1 250 000). Die Aktionäre der fusionierten Ges. (A.-K. M. 550 000 in 550 Aktien) erhielten auf je elf ihrer Aktien unter Zuzahlung von M. 480 in bar acht dieser neuen Aktien mit Div.-Berechtigung ab 1. Okt. 1888. Die G.-V. vom 2. Okt. 1894 beschloss Erhöhung um M. 450 000 (auf M. 1 700 000). Bezugsrecht der Aktionäre zu 125%. Alsdann laut G.-V.-B. vom 2. Jan. 1896 erhöht um M. 300 000 (auf M. 2 000 000, 250 Aktien für das Eckardt'sche Anwesen und 50 Aktien zu 165%) durch Begebung an die Berliner Handels-Gesellschaft und Gebr. Arnhold. Die G.-V. vom 18. Dez. 1897 beschloss zur Tilg. schwebender Schulden Erhöhung um M. 400 000 (auf M. 2 400 000), angeboten den Aktionären zu 145%. Diese neuen Aktien sind ab 1. Okt. 1897 div.-ber.

Hypothekar-Anleihen: I. M. 750 000 in 4% (früher 4½%) Obligationen von 1891, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 500. Zinstermin 1./4. u. 1./10. Tilgung ab 1894 durch jährliche Auslosung von mindestens 1% und ersparten Zinsen im Jan. auf 1. April. Als Sicherheit dient eine Hypothek auf Liegenschaften etc. zu gunsten der Firma Gebr. Arnhold, Dresden. Kurs Ende 1896—99: 103, 103.50, 102.75, —%. Aufgelegt im Juni 1891 zu 100%. Notiert in Dresden und Mainz.

II. M. 250 000 in 4½% Obligationen der Brauerei Hahnenkamm von 1887, Stücke à M. 500. Zinsterm. 2./1. u. 1./7. Tilgung al pari ab 1892 durch jährl. Auslosung von 1% und ersparten Zinsen im September/Oktober auf 2. Jan. Kurs Ende 1896—99: 103, 102, 102.50, —%. Notiert in Dresden.

Von beiden Anleihen waren am 30. Sept. 1899 noch M. 930 500 in Umlauf.

Hypotheken: M. 75 000. (Auf den Wirtschaftsanwesen lasteten am 30. Sept. 1899 M. 857 659 Hyp.)

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im Dezember. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% zum R.-F. (ist erreicht), event. Extra-Abschreib. und Rücklagen, vom verbleib. Betrage vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, Gratifikationen etc., alsdann bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 1500 an jedes Mitglied), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Brauereigrundstück u. Gebäude	2 048 000.—	Aktienkapital	2 400 00.—
Wirtschaftshäuser abz. Hypotheken	510 000.—	Obligationen	930 500.—
Maschinen	378 000.—	Hypotheken	75 000.—
Gärbottiche und Lagerfässer	92 000.—	Oblig.-Einlösungskto	2 000.—
Transportgefässe	36 000.—	Oblig.-Zinsenkto	14 869.38
Fuhrpark, Geschirre	8 500.—	Alte Dividende	400.—
Pferde	37 500.—	Delkrederekonto	845.02
Brauerei-Einrichtungen	20 000.—	Arbeiterunterst.-F.	12 965.40
Wirtschaftsinventar	55 000.—	Kreditoren	92 100.22
Mobiliar	2 500.—	Pferdeversich.-Kto	5 000.—
Flaschen	1 500.—	Reservefonds I	489 052.98
Eisenbahnwaggon	1 500.—	„ II	143 951.57
Elektr. Beleuchtung	14 000.—	Gewinn-Verwendung:	
Eishäuser	6 500.—	Hektoliter-Vergüt.	9 524.27
Kautionskonto	5 173.05	Delkrederekonto	20 000.—
Kassa	11 642.42	Pferdeversich.-Kto	3 000.—
Reichsbank	4 387.78	Dividende	336 000.—
Effekten	19 372.60	Tant. an A.-R.	30 244.20
Aktiv-Hypotheken u. Darlehen	367 819.43	Tant. an Dir. etc.	30 797.68
Debitoren	290 969.14	Vortrag	37 158.74
Bankguthaben	326 525.—		
Vorräte an Bier etc.	396 520.04		
	4 633 409.46		4 633 409.46

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Malz, Hopfen, Kohlen, Löhne, Eis, Brausteuer, Betriebsunkosten, Fourage, Reparaturen etc.	1 865 083.09
Abschreibungen	160 951.91
Gewinn	466 724.89
	2 492 759.89
Kredit.	
Vortrag a. 1897/98	35 758.55
Erlös für Bier, Treber etc.	2 457 001.34
	2 492 759.89

Reservefonds: I M. 489 052, II M. 143 951, Delkrederekto M. 20 845.

Dividenden 1887/88—1898/99: 12, 12, 10, 10, 11, 11, 11, 12½, 12½, 12½, 12½, 14%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** Georg Ebert, Mainz; Isidor Müller, Cassel.

Kurs: In Dresden Ende 1887—99: 175, 169.90, 166, 132, 130, 137.25, 143, 164.75, 180, 184, 192, 188.50, 200.75%. Aufgelegt 1887 zu 142.50%. — In Berlin Ende 1894—99: 166.50, 177.50, 182, 192, 187.75, 200.25%. Eingeführt am 4. Mai 1894 zu 155.10%. — Auch notiert in Mainz.
Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat P. Melchers, Mainz; Louis Klein, Frankfurt a. M.; Georg Arnhold, Dresden; Rechtsanwalt C. Friess, Carl Hahnenkamm, Cassel.
Zahlstellen: Mainz und Cassel: Eigene Kassen; Dresden: Gebr. Arnhold; Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft. *

Hofbrauhaus Hanau vormals G. Ph. Nicolay

Aktien-Gesellschaft in Hanau.

Gegründet: Am 28. Jan. 1897. Letzte Statutenänd. v. 27. Nov. 1899 und 18. Mai 1900. Die Ges. übernahm von der Firma G. Ph. Nicolay Hofbrauhaus Hanau deren Brauerei mit allen am 1. Okt. 1896 vorhanden gewesenen Aktiven, auch sämtliche Immobilien in Hanau, Kesselstadt, Fulda und Frankfurt a. M. für M. 2 913 114.15, sie übernahm ferner an Passiven M. 850 571.63 Hypoth., M. 100 000 Darlehensschuld, M. 162 542.52 Kreditoren und gewährte zur Ausgleichung 1797 Aktien à M. 1000 und M. 3000 bar.
Zweck: Herstellung und Verkauf von Bier und Verwertung der Nebenprodukte, Mälzereibetrieb. 1898/99 wurde die Centralhalle in Hanau um M. 177 595 erworben, sowie eine weitere Bierniederlage errichtet. Bierabsatz 1896/97—1898/99: 53 106, 58 000, 63 092 hl.
Kapital: M. 1 800 000 in 1800 Aktien (Nr. 1—1800) à M. 1000.
Hypothekar-Anleihe: M. 1 300 000 in 4% Schuldverschreibungen von 1898, rückzahlbar zu 103%, 1200 Stücke à M. 1000 und 200 Stücke à M. 500. Zinsen 1./4. und 1./10. Tilg. durch jährl. Ausl. im Sept. (zuerst 1902) auf 1. April bis 1942; verstärkte Verlosung und Totalkündigung mit 6 Monaten Frist ab 1. April 1905 zulässig. Die in weiss übertragbaren Oblig. lauten auf den Namen der Magdeburger Privatbank und sind durch eine Kautionshypothek von M. 1 400 000 zu deren gunsten sichergestellt. Kurs Ende 1898—99: In Frankfurt a. M.: 102, 101%. — In Berlin: —, —%. Aufgel. am 17. Juni 1898 zu 101.75%.
Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., alsdann bis 4% Div., vom Übrigen 6% Tantieme an A.-R., vertragsm. Tantiemen an Dir. u. Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Brauereianwesen	947 797.44	Aktienkapital	1 800 000.—
Wirtschaftshäuser	1 070 809.74	Prior.-Anlehen	1 300 000.—
Eiskellereien	27 231.30	Alte Dividende	60.—
Maschinen	177 177.99	Unerhob. Oblig.-Zs.	16 900.—
Lagerfässer etc.	51 644.21	Reservefonds	15 198.01
Transportfässer	28 292.24	Delkrederekonto	14 410.41
Fuhrpark	38 016.81	Hyp. (Centralhalle)	144 641.73
Brauereigeräte	9 563.73	Reingewinn:	
Mobilien	2.—	Reservefonds	6 987.63
Eisenbahnwaggons	12 713.12	Dividende	108 000.—
Wirtschaftsinventar	44 922.42	Tantiemen	9 357.81
Vorräte an Bier	175 425.34	Delkrederekonto	9 000.—
do. Hopfen	4 271.40	Gratifikationen	5 000.—
do. Gerste, Malz	52 183.—	Vortrag	33 358.70
do. Diverse	11 267.85		
Kassa	14 721.92		
Bankguthaben	227 561.34		
Debitoren	221 456.45		
Hyp. u. Darlehen	347 855.99		
	3 462 914.29		3 462 914.29

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Hopfen-Verbrauch	62 205.10
Gerste- do.	187 904.51
Malz- do.	129 879.23
Fourage, Kohlen etc.	67 366.79
Handl.- u. Betr.-Unk.	139 178.37
Löhne	83 054.46
Brauereiunterhaltung	19 511.35
Wirtschaftshäuserunterhaltung	10 847.88
Brausteuer	61 198.58
Steuern, Versich.	21 223.55
Zinsen	19 175.50
Abschreibungen	103 438.46
Reingewinn	171 704.14
	1 076 687.92
Kredit.	
Vortrag	31 951.50
Bier	1 000 151.21
Malzkeimen	4 007.39
Treber	40 577.82
	1 076 687.92

Reservefonds: M. 22 185, Delkrederekto M. 23 410.
Kurs Ende 1898—99: In Berlin: 124.25, 118.75%. — In Frankfurt a. M.: 125, 119%. Aufgelegt an beiden Plätzen am 17. Juni 1898 zu 125%.
Dividenden 1896/97—1898/99: 6, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Generaldirektor Jean Nicolay, Direktor Georg Nicolay.
Aufsichtsrat: Vors. Präsident der Handelskammer Fritz Canthal, Joh. Heinrich Nickel, Cäsar Boehm, Hanau; Bankdirektor Otto Körner, Magdeburg.
Prokuristen: Georg Fillauer, Wilh. Sommer.
Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Magdeburg: Magdeburger Privatbank; Frankfurt a. M.: Kahn & Co.; Hanau: Gebr. Stern; Berlin u. Breslau: Breslauer Disconto-Bank.

Kaiser-Brauerei, Actiengesellschaft in Charlottenburg.

Gegründet: Am 16. Sept. 1895. Letzte Statutenänd. vom 20. Febr. 1900. Die Ges. übernahm die Kaiser-Brauerei Dummér & Kahl für M. 1 400 000 und gewährte hierfür M. 950 000 in Aktien à M. 1000, für den Restbetrag von M. 450 000 wurde eine Hypothek zu $4^1/_2$% selbstschuldnerisch übernommen. Betrieb für Rechnung der Ges. ab 1. Jan. 1895.
Zweck: Brauereibetrieb. Bierabsatz 1892—99: 30 906, 31 711, 40 522, 35 493, 37 404, 41 726, 44 382, 47 841 hl. Die Brauerei wurde 1898/99 durch Bau verschiedener Neuanlagen, welche einen Gesamtaufwand von M. 433 919 erforderten, erheblich vergrössert.
Kapital: M. 1 400 000 in 1400 Aktien (Nr. 1—1400) à M. 1000. Urspr. M. 1 100 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 18. Febr. 1898 um M. 300 000 in 300 Aktien à M. 1000 (div.-ber. ab 1. Jan. 1898), angeboten den Aktionären 15.—24. März 1898 zu 112 %.
Hypothek: M. 450 000, zu $4^1/_2$% verzinslich, bis 1. Jan. 1905 beiderseitig unkündbar; ferner aufgenommen Anfang 1900 M. 150 000.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im Febr. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: Mindestens 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, 4% Div., vom Rest 10% Tantieme an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von M. 6000, auf Handlungsunkosten zu buchen), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstückskto	498 000.—	Aktienkapital	1 400 000.—
Gebäude	638 418.33	Hypotheken	450 000.—
Lagerfastage	68 180.40	Kautionen	16 910.—
Transportfastage	15 664.42	Kreditoren	39 768.09
Maschinen, Geräte	188 987.44	Reservefonds	37 607.43
Kühlanlage	84 253.05	Delkrederekto	5 146.99
Brauereiutensilien	12 671.98	Alte Dividende	385.—
Restaur.-Inventar	11 611.84	Gewinn-Verwendung:	
Pferde, Wagen	31 512.15	Reservefonds	5 054.10
Ausschanklokal	80 579.39	Tant. an A.-R.	5620.90
Bieraussenstände	89 451.37	do. an Direktion	
Debitoren	62 535.74	u. Beamte	4 684.10
Bankierguthaben	104 217.62	Dividende	84 000.—
Kassa	19 779.99	Vortrag	1 722.91
Vorausbez. Prämie	2 380.55		
Vorräte:			
Bier	100 000.—		
Malz	19 652.05		
Hopfen	18 029.65		
Diverses	4 973.55		
	2 050 899.52		2 050 899.52

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Pech, Eis	3 538.05
Brausteuer	42 000
Salär, Löhne	71 804.20
Hypoth.-Zinsen	20 250.—
Abgaben, Prämien	11 913.90
Handl.-Unkosten etc.	18 364.29
Betriebskosten	14 845.24
Feuerung, Beleucht.	28 700.13
Fourage	24 216.95
Geschirr-Erhaltg. etc.	10 715.66
Reparaturen	3 146.28
Verlust (Aussenst.)	4 277.—
Kursverlust	284.40
Abschreibungen	64 114.84
Gewinn	101 082.01
	419 252.95
Kredit.	
Vortrag	2 346.27
Bier-Erlös	387 628.03
Treber	24 621.—
Mieten	1 552.65
Diskont, Zinsen	3 105.—
	419 252.95

Reservefonds: M. 42 661, Delkrederekto M. 5147.
Kurs Ende 1895—99: 117.75, 121, 130, 119.50, 121%. Eingeführt 4. Nov. 1895 zu 118.50%. Notiert in Berlin. **Dividenden 1895—99:** 6, 7, $7^1/_2$, $5^1/_2$, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Otto Kahl, Max Müller, Ernst Richter. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Rud. Goldschmidt, Max Richter, Otto Fritzsche-Hunger, Hans Schlesinger, Rich. Schreib, Berlin.
Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: S. Simonson, Potsdamerstr. 2. *

Klosterbrauerei Roederhof Actien-Gesellschaft in Röderhof

bei Halberstadt.

Gegründet: Am 22. Nov. 1888. Letzte Statutenänd. vom 6. Dez. 1899.
Erwerb der Geschwister Hahn'schen Brauerei auf Rittergut Röderhof b. Halberstadt ab 1. Okt. 1888. Der Übernahmepreis stellte sich auf M. 900 000 in Aktien, die Vorräte wurden für M. 206 691, die Forderungen für M. 33 671 bar übernommen.
Zweck: Brauereibetrieb. Die Ges. besitzt Grundstücke in Halberstadt (Saal- und Gartenwirtschaft Stadtpark, 1897 für M. 169 365 erworben), verpachtet; Niederlagen in Halberstadt, Quedlinburg, Blankenburg, Hötensleben, Hornburg, Ilsenburg, Oschersleben, Wernigerode und Aschersleben, überall mit Eiskeller. Bierabsatz 1888/89—1898/99: 42 878, 47 711, 51 013, 52 420, 56 429, 60 500, 66 607, 69 838, 74 072, 70 984, 70 574 hl.
Kapital: M. 1 400 000 in 1400 Aktien (Nr. 1—1400) à M. 1000. Urspr. M. 1 250 000, wurde das Kapital lt. G.-V.-B. v. 18. April 1896 um M. 150 000 erhöht, angeboten davon M. 125 000 den Aktionären zu 160%.

Hypotheken: M. 402 000, davon M. 150 000 zu 4% auf die Brauerei selbst, M. 155 000 auf das Halberstädter Grundstück und M. 97 000 auf die Niederlagen.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj., meistens im Dez. in Berlin oder in Halberstadt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), bis 4% Div., vom verbleib. Betrage nach allen Rücklagen $7\frac{1}{2}$% Tant. an A.-R., event. Dotation eines Spec.-R.-F. bis 20% des A.-K., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Der Spec.-R.-F. kann auch zur Verstärkung der Div. auf 6% verwendet werden.

Bilanz am 30. Sept. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundst. u. Gebäude	883 919.14	Aktienkapital	1 400 000.—
Grundstück Halberstadt, Stadtpark	185 840.40	Hypotheken	402 000.—
Niederlagsgrundst.	184 502.99	Kreditoren	107 209.10
Masch., Utensilien	136 282.02	Reservefonds	140 000.—
Elektr. Anlage	16 135.30	Specialreserve	50 194.20
Lagerfastagen	45 600.35	Unfallreserve	2 790.—
Transportfastagen	14 846.23	Alte Dividende	960.—
Pferde u. Wagen	18 421.32	Gewinn-Verwendung:	
Bestände an Bier, Malz, Hopfen etc.	373 490.92	Tant. an A.-R.	7 817.60
Bankguthaben	116 051.31	Specialreserve	7 817.60
Bier-Debitoren	38 519.46	Dividende	140 000.—
Hypotheken	113 662.23	Vortrag	2 346.88
Darlehen	110 270.50		
Kassa	9 605.01		
Feuerversicherung	12 913.70		
Wechsel	500.—		
Effekten	574.50		
	2 261 135.38		2 261 135.38

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Brausteuer	57 300.—
Gespannunkosten	75 128.39
Feuerung	55 748.26
Steuern, Versich.	21 964.47
Fourage	56 819.04
Gehälter, Löhne	106 217.63
Reparaturen	22 108.—
Eis	13 970.93
Betriebs- u. Handlungsunkosten	46 244.33
Materialien	21 219.76
Unfallversicherung	3 729.44
Hypothekenzinsen	10 675.—
Abschreibungen	86 385.88
Gewinn	157 982.08
	735 493.21
Kredit.	
Vortrag a. 1897/98	1 630.05
Bier, Nebenprodukte	730 053.55
Zinsen	3 809.61
	735 493.21

Reservefonds: M. 140 000, Spec.-R.-F. M. 58 011.

Kurs Ende 1890—99: 115, 100, 101.50, 118.75, 180.50, 251, 253, 243, 223, 165.10%. Eingeführt am 7. Febr. 1889 zu 139%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1888/89—1898/99: 9, 7, 7, 7, 9, 11, 17, 17, 17, 12, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ernst Radunz. **Prokurist:** A. Danneil.

Aufsichtsrat: Vors. Justizrat A. Munckel, Dir. Otto Spielhagen, Dir. Karl Gregory, Bankier Ad. Schwabacher, Berlin. **Zahlstellen:** Berlin: Arons & Walter; Halberstadt: Karl Kux sen.; Wernigerode: Heinr. Schmidt. *

Leipziger Bierbrauerei zu Reudnitz Riebeck & Co., A.-G.

in **Leipzig-Reudnitz**

mit Zweigniederlassungen in Weissenfels a. S., Grimma i. S. und Torgau.

Gegründet: Am 2. Juli 1887 als A.-G.: die Brauerei besteht seit 1862. Letzte Statutenänd. v. 4. Dez. 1899.

Zweck: Fortführung der für M. 4 000 000 in Aktien und M. 1 010 737 in übernommenen Hypoth. erworbenen Bierbrauerei, früher im Besitze der Kommanditgesellschaft Leipziger Bierbrauerei zu Reudnitz, Riebeck & Co.

Bierabsatz 1888/89—1898/99: 177 732, 185 354, 187 249, 194 884, 192 727, 187 332, 187 828, 182 255, 196 741, 211 844, 225 518 hl.

Das Areal der Ges. umfasst nach Hinzukauf eines Nachbargrundstückes 1894 für M. 267 893 eine Fläche von 29 290 qm. Ausserdem besitzt die Ges. noch die Grundstücke: Nicolai-Tunnel in Leipzig, ein Hausgrundstück in Leipzig, Gelber Löwe in Hohenmölsen, Tanne in Camsdorf, Grundstücke bezw. Bierdepots in Halle, Lausigk, Eisleben, Werdau, ferner die Brauerei in Liebertwolkwitz und den Burgkeller in Chemnitz, sowie verschiedene Niederlagen. In 1898/99 beteiligte sich die Ges. an dem Erwerb des Leipziger Panorama-Grundstücks G. m. b. H.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien (Nr. 1—4000) à M. 1000.

Hypotheken: M. 1 683 406 und zwar auf Brauereigrundstück M. 863 856 (wird amortisiert), auf Häuser M. 819 549. **Geschäftsjahr:** 1. Okt. bis 30. Sept.

Gen.-Vers.: Nov.-Dez. in Leipzig oder Berlin. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 10% zum R.-F. (ist gefüllt), bis zu 4% Div., dann 6% Tant. an A.-R., Rest Super-Div.

Aktiva.	Bilanz am 30. Sept. 1899.	Passiva.	
Grundstückskonto	1 056 242.70	Aktienkapital	4 000 000.—
Gebäude	782 800.—	Hypotheken:	
Maschinen, Brauerei-utens. u. Inventar	70 400.—	a) Brauereigrundst.	863 856.89
Kühlanlage	27 450.—	b) Auf Häuser	819 549.62
Pferde u. Wagen	63 000.—	Reservefonds	400 000.—
Eisenbahnwagen	3 350.—	Erneuerungsfonds	40 000.—
Fastagen	39 800.—	Arb.-Unterstütz.-F.	111 042.55
Eishäuser etc.	86 700.—	Beamten-Unterst.-F.	108 813.—
Häuser	952 500.—	Kautionskonto	45 019.62
Kassa	80 194.64	Alte Dividende	1 200.—
Wechsel	33 942.25	Kreditoren	191 463.05
Geleisanlage	6 797.97	Gewinn-Verwendung:	
Feuerversicherung	25 400.—	Dividende	400 000.—
Darlehenskonto	2 294 019.77	Tantieme an A.-R.	20 967.33
Debitoren	493 994.76	An R.-F. II	100 000.—
Effekten	333 612.12	Vortrag	4 787.50
Bankierguthaben	384 485.—		
Vorräte	372 010.35		
	7 106 699.56		7 106 699.56

Gewinn- u. Verlust-Konto.	
Debet.	
Betr.-, Handl.-Unk.	1 047 837.35
Effekten-Kursverlust	7 741.20
Miete, Pacht	713.42
Abschreibungen	462 291.20
Reingewinn	525 754.83
	2 044 338.—
Kredit.	
Vortrag	16 299.25
Bier u. Brauerei-abfälle	1 917 144.51
Mehrerlös für verkaufte Grundstücke	48 500.—
Abgeschriebene Aussenstände	5 207.78
Zinsen	57 186.46
	2 044 338.—

Reservefonds: M. 400 000, R.-F. II M. 100 000, Ern.-F. M. 40 000.
Kurs Ende 1887—99: In Berlin: 194, 187, 185.50, 176.60, 173, 165, 175.10, 188, 199.75, 200.50, 204.50, 204.50, 207.25%. Eingeführt am 6. Aug. 1887 zu 172%.
In Leipzig: 200.50, 185, 186, 176.50, 172, 164, 175.50, 188.40, 199.25, 202, 205, 204.50, 207%.
Dividenden 1886/87—1898/99: 10, 10, 11, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10%. Zahlbar spät. am 15. Jan. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: I. Fr. Reinhardt, II. F. W. K. D. Reinhardt. **Prokuristen:** E. F. Guhr, F. O. M. Nagel.
Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Justizrat Winterfeldt, Berlin; Prof. Dr. phil. Howard, Leipzig-Gohlis; Generalkonsul Eugen Landau, Berlin; Stadtrat Philipp Nagel, Otto Walz, H. Zils, Leipzig.
Zahlstellen: Leipzig: Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt; Berlin: Nationalbank für Deutschland, Berliner Handels-Gesellschaft.

Lindenbrauerei Unna vorm. Rasche & Beckmann in Unna,

Westfalen.

Gegründet: Am 30. Aug. 1895. Letzte Statutenänd. vom 20. Dez. 1899.
Zweck: Fortbetrieb der Brauerei von Rasche & Beckmann in Unna. Das Etablissement wurde am 28. Aug. 1895 von der Bergisch Märkischen Bank in Elberfeld und von der Deutschen Bank in Berlin ab 1. Okt. 1894 für M. 2 751 016 erworben und von den Erwerbern für M. 2 901 016 (inkl. M. 150 000 Vermittelungsprovision) in die Ges. eingebracht. Bierabsatz 1894/95—1898/99: 61 643, 64 955, 68 634, 75 847, 68 880 hl.

Aktiva.	Bilanz am 30. Sept. 1899.	Passiva.	
Grundbesitz	179 585.67	Aktienkapital	2 200 000.—
Gebäude u. Anlagen	909 141.67	Reservefonds	43 732.73
Maschinen	150 538.26	Delkrederekonto	83 629.21
Lagerfastagen	81 741.97	Hypotheken	452 620.—
Transportfastagen	40 061.28	Kreditoren	243 538.02
Pferde	24 164.08	Alte Dividende	1 545.—
Wagen u. Geschirre	5 562.82	Accepte	53 387.30
Eisenbahntransport-wagen	15 789.92	Gewinn-Verwendung:	
Inventar, Utensilien	39 228.48	Abschreibungen	64 080.94
Kassa, Wechsel	20 535.86	Delkrederefonds	20 000.—
Effekten	190 450.—	Reservefonds	8 535.64
Kautionskonto	8 430.—	Dividende	154 000.—
Darlehen	1 002 711.58	Tantiemen	9 643.04
Debitoren	395 080.47	Vortrag	2 698.75
Vorräte an Bier, Malz, Hopfen etc.	274 388.57		
	3 337 410.63		3 337 410.63

Gewinn- u. Verlust-Konto.	
Debet.	
Verbrauch an Malz, Hopfen, Kohlen etc.	631 869.50
Gehälter, Löhne etc.	170 605.62
Betriebsunkosten	13 518.26
Reparaturen	21 727.92
Fuhrwesen	39 689.65
Beleuchtung	3 927.42
Handlungsunkosten, Steuern, Assekur.	81 061.75
Gewinn	258 958.37
	1 221 358.49
Kredit.	
Vortrag a. 1897/98	4 164.59
Bier-Erlös	1 168 085.84
Treber	28 652.69
Zinsen, Pächte	20 455.37
	1 221 358.49

Reservefonds: M. 52 268, Delkrederekto M. 103 629.

Kapital: M. 2 200 000 in 2200 Aktien (Nr. 1—2200) à M. 1000. **Hypotheken:** M. 452 620 (am 30. Sept. 1899) zu 4% verzinslich, wovon M. 400 000 unkündbar bis 1904.
Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Dir. und Beamte, Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.
Kurs Ende 1896—99: 150, 154, 150, 129%. Aufgel. am 29. Jan. 1896 zu 143.75%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1894/95—1898/99: 10, 9, 9, 7½, 7%. Zahlbar spät. am 1. Febr. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Rud. Fricke. **Aufsichtsrat:** Vors. Bankdirektor Dr. Hans Jordan, Elberfeld; Stellv. Gen.-Dir. R. Efferts, Unna-Königsborn; Carl Hessenbruch, Remscheid; Brauereidirektor Franz Wicküler, Bank-Dir. Br. von Roy, Elberfeld; Buchdruckereibes. Fr. Wilh. Rubens, Unna.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Elberfeld: Bergisch Märkische Bank und deren Filialen in Düsseldorf, Aachen, Köln, Hagen, M.-Gladbach, Duisburg, Ruhrort, Bonn und in Remscheid: Remscheider Bank, Zweiganstalt der Bergisch Märkischen Bank.

Lindener Actien-Brauerei vorm. Brande & Meyer

in **Linden** vor Hannover, Blumenauer Strasse 15.

Gegründet: Am 1. Juni 1871. Letzte Statutenänd. vom 4. Dez. 1899.
Zweck: Betrieb des Brauereigewerbes, insbesondere der Betrieb der in Linden an der Blumenauerstrasse belegenen, seinerzeit von den Herren Brande & Meyer erworbenen Bierbrauerei. Die Ges. kann sich an verwandten Unternehmungen, insbesondere Malzfabriken beteiligen oder solche erwerben. Das Etablissement wurde 1897/98 vollständig umgebaut und gestattet jetzt eine Jahresproduktion bis ca. 240 000 hl. Es sind Dampfmaschinen mit ca. 720 HP. Leistung und 5 grosse Dampfkessel sowie 2 Eismaschinen vorhanden, welch letztere täglich an 400 Ctr. Kristalleis herstellen können. Bierabsatz 1887/88—1898/99: 84 827, 91 226, 91 079, 99 579, 104 745, 108 751, 109 321, 118 313, 132 785, 159 560, 196 981, 223 875 hl.
Kapital: M. 3 024 000 in 2052 Aktien à Thlr. 500 bezw. M. 1500. Urspr. A.-K. M. 960 000, erhöht 1886 um M. 48 000, ausgegeben zu 300%, 1889 um M. 126 000, ausgegeben zu 280%, lt. G.-V.-B. v. 28. März 1895 um M. 1 134 000, ausgegeben zu 110%, und lt. G.-V.-B. v. 1. Dez. 1897 um M. 756 000 in 504 neuen, ab 1. Okt. 1897 div.-ber. Aktien à M. 1500, angeboten den Aktionären 3 : 1 bis 21. Dez. 1897 zu 122%. — Bei Erhöhungen sind die Besitzer der alten Aktien vor anderen Zeichnern berechtigt, die neuen Aktien im Verhältnis zu ihrem Aktienbesitz zu übernehmen.
Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 25% des A.-K. (ist voll), vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 9% Tant. an A.-R. (ausser einer auf Geschäftsunkosten zu buchenden festen Vergütung von M. 10 000), Rest z. Verf. d. G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grund u. Boden	270 146.—	Aktienkapital	3 024 000.—
Brauereigebäude	1 197 560.—	Delkrederekonto	70 137.99
Maschinen u. Geräte	328 268.—	Reservefonds	773 872.35
Kaltluftmaschinen	145 990.—	Tantieme	92 122.49
Gefässe	303 467.—	Gratifikationen	10 000.—
Pferde u. Wagen	34 000.—	Beamten- u. Arbeiterunterstützungs-F.	50 000.—
Inventarien	6 000.—	Sparkasse	17 040.22
Elektr. Anlage	7 000.—	Ausserord. R.-F.	50 000.—
Flaschenbierinventar	1.—	Dividende 1898/99	635 040.—
Geleisanlage	1.—	Alte Dividende	1 200.—
Biervorrat	611 350.—		
Materialien	45 260.86		
Debitoren	270 667.77		
Bankguthaben	585 540.40		
Hypotheken	907 045.54		
Wertpapiere	5 438.55		
Wechsel u. Kassa	5 676.93		
	4 723 413.05		4 723 413.05

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Rohmaterialien	1 783 379.88
Malzsteuer	210 451.20
Generalunkosten	865 008.54
Abschreibungen	187 564.42
Delkrederekonto	27 008.99
Gewinn	801 065.16
	3 874 478.19

Kredit.	
Bier	3 707 856.01
Abfälle	111 826.81
Zinsen	50 107.11
Eis	4 688.26
	3 874 478.19

Gewinn-Verwendung: Delkrederekto 20 137.99, Tant. 92 122, Gratifikationen 10 000, Beamten- u. Arbeiterunterstützungs-F. 22 870, ausserord. R.-F. 20 893, Div. 635 040.
Reservefonds: M. 773 872.35, ausserordentl. Reserve M. 50 000, Delkrederefonds M. 70 138.
Kurs Ende 1890—99: In Berlin: 275.10, 264, 282, 279, 340, 264, 324, 370, 371, 339%. Eingef. am 17. Jan. 1887 zu 370%. — In Hannover: 275, 264, —, —, 339, 264, 324, 370, 371, 338%.
Dividenden 1886/87—1898/99: 28⅔, 27⅕, 26, 22½, 22½, 24, 24, 22, 16, 21, 24, 20, 21%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** Gustav Tripp.

Aufsichtsrat: Vors. Justizrat Abel, Stellv. Geh. Reg.-Rat Th. F. Hurtzig, Siegm. L. Meyer, Herm. Sternheim, Hannover; Rechtsanwalt Dr. Martin Mayer, Frankfurt a. M.
Prokuristen: Kassierer C. A. Beckedorff, Buchhalter Wilh. Herrmann, Emil Schwoch.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Bank für Handel und Industrie, Berliner Bankinstitut Jos. Goldschmidt & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. *

Löwenbrauerei vorm. Peter Overbeck, Aktien-Gesellschaft
in **Dortmund.**

Gegründet: Am 1. Okt. 1882. Letzte Statutenänd. vom 16. Dez. 1899.
Zweck: Fortbetrieb der Brauerei von Peter Overbeck in Dortmund, 1896/97 bedeutend erweitert. 1897/98 wurde eine an das Brauereigrundstück anstossende Besitzung für M. 58 000 erworben. Bierabsatz 1887/88—1898/99: 78 772, 86 995, 91 385, 88 660, 92 274, 90 070, 91 185, 97 296, 98 099, 103 759, 104 683, 106 959 hl.

Bilanz am 30. Sept. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke	249 709.20	Aktienkapital	2 000 000.—
Gebäude	773 566.20	Reservefonds I	200 000.—
Masch. u. Brauerei-einrichtungen	122 339.17	Reservefonds II	200 000.—
Eismasch., Wasser- u. Kellerkühlanl.	125 444.80	Delkrederekonto	50 000.—
Lagerfässer, Bottiche	112 362.93	Erneuerungs-F.	190 000.—
Transportfässer	82 160.70	Kreditoren	95 784.04
Mobilien	1.—	Darlehen von Aktionären	300 000.—
Pferde u. Fuhrpark	14 691.33	Gewinn-Verwendung:	
Utensilien	1.—	Tantieme	29 958.65
Biertransportwaggons	18 930.28	Dividende	270 000.—
Wirtschaftsmobilien	17 897.76	Vortrag	34 580.92
Kassa u. Wechsel	118 793.35		
Effekten	48 817.20		
Debitoren	369 971.18		
Darlehen	701 862.10		
Bankguthaben etc.	136 139.76		
Vorräte	477 635.65		
	3 370 323.61		3 370 323.61

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Gerste, Malz, Hopfen, Kohlen	863 337.08
Steuern, Gehälter, Löhne, Betriebs- u. Verwaltungskost.	549 055.55
Abschreibungen	102 764.99
Gewinn	334 539.57
	1 849 697.19

Kredit.	
Vortrag a. 1897/98	34 953.01
Bier-Erlös	1 715 301.30
Brauereiabfälle	78 581.10
Zinsen	20 861.78
	1 849 697.19

Reservefonds: I M. 200 000, R.-F. II M. 200 000, Ern.-F. M. 190 000, Delkrederekto M. 50 000.
Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000.
Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: R.-F. ist voll, fernere Dotation eines zweiten R.-F., 4% Div., Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.
Kurs Ende 1888—99: 160, 152.50, 152.50, 143.50, 146, 143, 175.25, 210, 217, 257, 250, 234.50%. Eingeführt am 19. April 1888 zu 160%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1887/88—1898/99: 10, 10, 11, 10, 10, 10, 10, 12½, 12½, 13½, 13½, 13½%. Zahlbar spät. am 1. April. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.*
Direktion: Färber, Lackmann. **Aufsichtsrat:** Vors. Justizrat Victor Melchior, Stellv. Dr. Otto Overbeck, Bank-Dir. Jul. Peter, Boyer, Brügmann.
Prokuristen: Betriebs-Dir. Joh. Leugering, Kassierer Otto Borgmann.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Disconto-Gesellschaft, Nationalbank für Deutschland; Essen und Dortmund: Essener Credit-Anstalt.

Mälzerei-Actien-Gesellschaft vorm. Albert Wrede in Cöthen.

Gegründet: Am 7. März 1889. Letzte Statutenänd. vom 4. Dez. 1899. Die Übernahme der Mälzerei von Albert Wrede in Cöthen erfolgte für M. 1 750 000, der Vorräte für M. 252 564, der Forderungen für M. 314 237 abz. M. 170 580 Buchschulden und der Kassenbestände mit M. 37 279 zus. für M. 2 183 500 gegen Gewährung von M. 1 433 500 bar und Übernahme von M. 750 000 Hypoth. ab 19. Aug. 1888. **Zweck:** Mälzereibetrieb nebst Betrieb der dazu gehörigen Nebengewerbe. Jahresproduktion ca. 170 000 Ctr. Malz.
Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000, Erhöhung um M. 750 000 lt. G.-V.-B. vom 6. März 1897, von denen zunächst M. 500 000 emittiert sind, angeboten den alten Aktionären bis 12. Mai 1897 zu 105%, div.-ber. ab 1. Sept. 1897. Der G.-V.-B. vom 17. Dez. 1894, successive bis M. 500 000 in Submission, nicht über pari, zurückzukaufen, wurde durch die G.-V. vom 28. Juni 1897 aufgehoben.

Hypotheken: M. 550 000 und seit 1894 noch M. 150 000, welche beide seitens des Gläubigers (des Vorbesitzers) bis zum 1. Jan. 1904 unkündbar sind, während die Ges. teilweise, jedoch nicht unter M. 50 000, kalenderhalbjährlich kündigen kann.
Geschäftsjahr: 1. Sept. bis 31. Aug., erstmalig 1896/97, früher 1. Aug. bis 31. Juli.
Gen.-Vers.: Oktober-Dezember. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 Stimme.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-R., event. Sonderrücklagen, dann bis 10% Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 6000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Aug. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstückskonto	248 416.80	Aktienkapital	2 000 000.—
Gebäude	1 504 990.90	Hypotheken	700 000.—
Maschinen, Apparate	247 011.10	Reservefonds	49 312.65
Schienengeleis	1.—	Alte Dividende	275.—
Utensilien	1.—	Kreditoren	282 696.68
Säcke	1.—	Gewinn	157 033.56
Elektr. Anlage	102 479.60		
Kassa	5 762.86		
Debitoren	530 789.70		
Wechsel	73 779.58		
Vorräte	463 091.75		
Versicherung	12 992.60		
	3 189 317.89		3 189 317.89

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Reparaturen	14 450.95
Hypothekenzinsen	29 750.—
Zinsen, Diskonto	34 935.97
Geschäftsunkosten	49 689.03
Abschreibungen	63 351.85
Gewinn	157 033.56
	349 211.36
Kredit.	
Vortrag	1 465.85
Pacht, Miete	131.—
Fabrikationsgewinn	347 614.51
	349 211.36

Gewinn-Verwendung: R.-F. 7778, Tantiemen u. Grat. 22 495, Div. 120 000, Vortrag 6759.
Reservefonds: M. 57 091.
Kurs Ende 1890—99: 91.25, 87.10, 72.50, 73.50, 85.50, 87.25, 94.25, 106.40, 106, 102.60%. Eingeführt am 30. März 1889 zu 121%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1888/89—1898/99: 7, 4½, 6, 4½, 3, 4½, 4½, 6, 7, 5½, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: W. Deich, P. Weckwerth. **Prokurist:** J. Duwentester.
Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Geh. Justizrat Alb. Lezius, Cöthen; Stellv. Bankier Leop. Friedmann, Berlin; Komm.-Rat Ernst Vogler, Halberstadt; Komm.-Rat Alb. Wrede, Innsbruck.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Leopold Friedmann, S. Oranienstr. 69. *

Mahn & Ohlerich Bierbrauerei Actien-Gesellschaft

in **Rostock.**

Gegründet: Am 1. Okt. 1889. Letzte Statutenänd. vom 28. Nov. 1899.
Zweck: Fortführung der von der Firma Mahn & Ohlerich in Rostock betriebenen Bierbrauerei, sowie Betrieb aller dazu gehörenden Nebengewerbe und aller ähnlichen und verwandten Geschäftszweige.

Die Ges. übernahm von der Firma Mahn & Ohlerich deren gesamte Aktiva und Passiva, erstere mit M. 3 000 000, letztere mit M. 1 095 983.19; also für netto M. 1 904 016.81. Der Gesamtgrundbesitz umfasst 27 980 qm. Die Ges. besitzt eine eigene Mälzerei, Einrichtung für Kälteerzeugung, ein Ausschanklokal in Rostock und eins in Güstrow, ein Wasserwerk an der Warnow mit elektrischer Kraftübertragung, sowie 7 Wohnhäuser.

Bierproduktion 1890/91—1898/99: 79 395, 82 661, 84 609, 85 995, 85 172, 86 873, 91 565, 96 557, ? hl; Absatz: 77 476, 79 600, 84 558, 86 672, 86 901, 89 567, 90 724, 94 770, 95 904 hl.
Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000.
Anleihen: I. M. 1 250 000 in 4½% Partialobligationen von 1889, rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 1000. Zinsen 2./1. u. 1./7. Tilgung ab 1891 bis 1927 durch jährliche Auslosung von mind. M. 15 000 mit Zinsen im April auf 1. Juli; Totalkündigung mit 3 Monaten Frist gestattet. Sicherheit: I. Hypothek von M. 1 312 500 auf dem Grundbesitz, den Brauereietablissements nebst maschinellen Einrichtungen, sowie den Wohn- und Wirtschaftsgebäuden lt. Taxe im Werte von M. 2 311 842. Pfandhalter: Norddeutsche Bank in Hamburg. Ende Sept. 1899 noch in Umlauf M. 1 087 000. Kurs Ende 1896—99: 107.25, 106.50, 105, 102%. Aufgelegt am 10. April 1890 zu 103%. Notiert in Hamburg.

II. M. 500 000 in 4½% Partial-Oblig. von 1899, rückzahlbar zu 105%. Tilg. in 20 gleichen Jahresraten durch Ausl. Pfandhalter: Norddeutsche Bank in Hamburg und Ephraim Meyer & Sohn in Hannover. Aufgenommen behufs Verstärkung der Betriebsmittel.
Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Nov.-Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, 4% Div., sodann 5% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.
Kurs Ende 1893—99: 131.50, 167, —, 193.50, —, 190, 181.25%. Eingeführt am 5. Dez. 1893 zu 125%.
Dividenden 1889/90—1898/99: 8, 9, 9, 10, 10, 11, 11, 11, 11, 11%. Div.-Zahlung spät. am 15. Jan. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Bilanz am 30. Sept. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstückskonto	387 000.—	Aktienkapital	2 000 000.—
Gebäude	1 940 000.—	Obligationen I	1 087 000.—
Ausw. Grundstücke und Niederlagen	51 600.—	„ II	500 000.—
Maschinen	110 000.—	Hypothek Güstrow	14 100.—
Kühlanlage	97 000.—	Interimszinsenkonto	16 908.50
Lagerfässer	162 000.—	Delkrederekonto	60 000.—
Versandfässer	41 000.—	Reservefonds	142 671.36
Mobilien, Utensilien	16 500.—	Kreditoren	2 015.—
Pferde	13 000.—	Reingewinn	316 687.14
Fuhrwerkskonto	6 000.—		
Ausschankinventar	2 600.—		
Flaschenbierutensilien	3 000.—		
Güstrower Ausschank	30 000.—		
Forderungen	309 033.32		
Hypoth. u. Effekten	195 290.39		
Bankierguthaben u. Barbestand	374 241.16		
Vorräte	401 117.13		
	4 139 382.—		4 139 382.—

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Betriebs- u. Handlungsunkosten	120 220.54
Steuern, Prämien	102 610.33
Feuerung etc.	72 015.85
Lohnkonto	131 491.73
Gehälter	51 360.78
Reparaturen	48 338.98
Zinsen	49 599.53
Arbeiterwohlfahrt	1 730.30
Anleihe-Unkosten	20 272.90
Abschreibungen	116 791.35
Reingewinn	316 687.14
	1 031 119.43

Kredit.	
Vortrag	51 394.27
Bier-Erlös	931 814.18
Treber	46 087.49
Hefe	1 823.49
	1 031 119.43

Gewinn-Verwendung: R.-F. 13 264, Tantiemen 35 487, Delkrederekto 10 000, Unterst.-F. 2000, Div. 220 000, Vortrag 35 934. **Reservefonds:** M. 155 935, Delkrederekto M. 70 000.
Direktion: Komm.-Rat G. Mahn. **Aufsichtsrat:** Vors. Bankdirektor H. Augustin; Stellv. L. Berringer, Max Evert, Rostock; Hans Hopf, Nürnberg; Emil L. Meyer, Hannover.
Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank; Hamburg: Norddeutsche Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. *

Münchener Brauhaus, Aktiengesellschaft in Berlin,

Johannisstrasse 17/19 (früher Schlossbrauerei in Oranienburg),
mit Zweigniederlassungen in Oranienburg und Gransee.

Gegründet: Am 16. Sept. 1872; handelsger. eingetragen am 20. Sept. 1872 Letzte Statutenänd. vom 20. Dez. 1899.

Zweck: Die Ges. übernahm bei ihrer Konstituierung als „Schlossbrauerei Oranienburg“ die Schlossbrauerei von Wisotzky in Oranienburg mit 8700 Q.-R. Grundfläche und das Kaiser Wilhelm-Zelt (Nr. 2) im Tiergarten zu Berlin für M. 1 575 000 exkl. Vorräten. Das Grundstück Zelten 2 ist im Juli 1880 an den bisherigen Pächter verkauft. Die Ende 1885 in der früher Uhlig'schen Weissbierbrauerei in Berlin, Invalidenstr. 13, aufgenommene Produktion von Weissbier wurde 1886 schon wieder aufgegeben. Die G.-V. v. 23. Nov. 1886 genehmigte den Ankauf des Münchener Brauhauses von J. A. Pietsch in Berlin, Johannisstr. 18—19, mit 3110,8 qm Flächeninhalt für M. 899 850 bar und M. 600 150 in Hypoth. ab 1. Okt. 1886 unter Änderung der Firma in Münchener Brauhaus, A.-G. Diese Brauerei wurde 1890/91 auf ca. 100 000 hl Produktionsfähigkeit gebracht. 1898/99 wurde ein Nachbargrundstück für M. 310 000 erworben. Es soll noch eine Mälzerei angelegt werden. Nach dem Prospekt v. Mai 1900 hat die Ges. z. Z. folg. Grundbesitz: 1) Brauereigrundstück in Berlin, Johannisstrasse 18/19, mit einem Flächeninhalt von 33,54 a; — 2) Brauereigrundstück in Oranienburg, mit einem Gesamtflächeninhalt von 13 ha 80 a 10 qm; — 3) Eiskeller und Lagerraum in Gransee, Grösse 14,32 a; — 4) Eiskeller und Lagerraum in Velten, Grösse 21,01 a. Ferner wurde im Geschäftsjahr 1898/99 das benachbarte Wohnhaus Berlin, Johannisstrasse 17, dessen Hinterland in Grösse von 2,46 a die Ges. bereits im Jahre 1893 erworben hatte, für den Preis von M. 310 000 gekauft. Der Berliner Grundbesitz der Ges. wird durch den Zukauf abgerundet und die schon lange dringend erforderliche Vergrösserung des Kesselhauses und der Lagerräume ermöglicht. Die Auflassung hat am 19. Juni 1900 stattgefunden.

Bierabsatz 1886/87—1898/99: 36 695, 40 838, 46 037, 49 596, 48 749, 52 681, 67 643, 95 774, 103 926, 91 709, 85 306, 80 569, 82 463 hl.

Kapital: M. 1 634 400 in 1362 Aktien (Nr. 1—1362), Ausgabe vom Jahre 1900. Das urspr. Kapital von M. 1 200 000 in St.-Aktien à M. 600 wurde 1883 auf M. 600 000, 1889 auf M. 300 000 herabgesetzt. Dann Umwandlung von St.-Aktien in Vorz.-Aktien durch Zuzahlung von bezw. 33⅓, 40 u. 50%. 1890 wurden weiter 83, 1895 167 Vorz.-Aktien Lit. C à M. 1200 begeben. Lt. G.-V.-B. v. 12. April 1893 konnten die doppelt umgewandelten St.-Aktien durch Zuzahlung von 20%, später 30% in ab 1. Okt. 1892 div.-ber. Vorz.-Aktien umgewandelt werden. Zurückgekauft wurden M. 4800 St.-Aktien und die übrigen je 40

à M. 300 in eine Vorz.-Aktie à M. 1200 zusammengelegt. Im ganzen ist das ursprüngl. St.-A.-K. auf den 40. Teil reduziert worden. Das A.-K. bestand somit bis 30. Sept. 1899 aus M. 1 665 600 in 1388 sog. Vorz.-Aktien Lit. C (Nr. 1—1388) à M. 1200. Die G.-V. v. 20. Dez. 1899 beschloss zwecks Sanierung der Ges., dass auf die Vorz.-Aktien Lit. C eine Zuzahlung von $33^1/_3$% (Frist 15.—29. Jan. 1900) bezw. bei Stellung der zweiten Zuzahlungsfrist (1.—10. Febr. 1900) 40% eingefordert werden soll. Diejenigen Aktien Lit. C, auf welche eine Zuzahlung nicht geleistet, wurden im Verhältnis 3 : 1 zusammengelegt (Frist bis 10./3. 1900). Bis Mai 1900 wurde auf 1349 Aktien die Zuzahlung geleistet und 39 Aktien zusammengelegt. Die so geschaffenen Aktien sollen die Bezeichnung „Aktien von 1900" führen und vom 1. Okt. 1899 ab an der Div. teilnehmen.

Die aus dieser Transaktion der Ges. zufliessenden Mittel (bare Zuzahlung M. 548 907.75 und M. 31 200 Buchgewinn aus Zus.legung) dienten mit M. 125 000 zur Abfindung des Dir. Arendt, zur Abzahlung der Buchschulden, der Rest zur Verstärkung der Betriebsmittel sowie zu Abschreib. und Reservestellungen. Ferner wurde in der G.-V. vom 20. Dez. 1899 bechlossen, den A.-R. zu ermächtigen, das A.-K. bis M. 2 000 000 erhöhen zu können. Die Durchführung dieser Transaktion soll sich auf 3 Jahre erstrecken. Bis Mitte Aug. 1900 wurde ein diesbez. Beschluss des A.-R. nicht gefasst.

Hypotheken: M. 800 000 zu $4^3/_4$% mit 1% Tilgungsquote ab 1. Jan. 1899 auf dem Berliner Grundstück und M. 148 700 zu 6% auf dem Grundstück in Oranienburg.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% zum R.-F., bis zu 10% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (ausser M. 1000 unter Handlungsunkosten zu verrechnender Jahresvergütung für jedes Mitglied), Rest Super-Div. bezw. z. Verf. d. G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundbesitz	1 051 136.78	Aktienkapital	1 665 600.—
Gebäude	1 218 116.85	St.-Aktieneinlösungskonto	1 323.05
Maschinen	162 307.69	Hypotheken	948 700.—
Lagerfastagen	53 086.83	Reservefonds	3 310.78
Transportfastagen	28 869.40	Alte Dividende	42.—
Pferde u. Wagen	33 814.68	Hypothekenzinsen	11 730.50
Inventarien	35 084.36	Grundschuld	200 000.—
Restaurationskonto	14 215.50	Kreditoren	754 426.39
Elektrische Anlage	17 589.30		
Kanalisation	1.—		
Kautionskonto	200 000.—		
Versicherung	3 409.—		
Hypotheken-Amort.	13 924.—		
Wechsel	7 104.25		
Kassa	65 592.67		
Debitoren	392 029.99		
Bestände	288 850.42		
	3 585 132.72		3 585 132.72

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungsunkosten	69 516.35
Gespannunkosten	59 218.09
Abgaben	7 071.17
Zinsen	65 259.43
Inserate	1 290.20
Baureparaturen	12 545.92
Dubiose	49 298.36
Abschreibungen	49 559.08
	313 758.60
Kredit.	
Brauerei-Ertrag	313 758.60
	313 758.60

Reservefonds: M. 3310. **Kurs Ende 1888—99:** Vorz.-Aktien: 99.50, 105.50, 83, 76.75, 50.25, 72, 116.50, 135, 125, 104, 81.50, 66%. Die Notierung der Vorz.-Aktien wurde ab 17. März 1900 eingestellt. — Die Aktien von 1900 wurden von W. A. Hansen in Berlin im Mai 1900 eingeführt; erster Kurs am 2. Juni 1900: 103%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1887/88—1898/99: 6, 7, 2, 2, 0, 3, $4^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $3^1/_2$, 0, 0%. Zahlbar spät. am 1. April. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Bankier Wilh. Hansen, Stellv. Gust. Ziersch, Bankier Max Richter, Jul. Hahn, Jos. Cahn, Jul. Epstein, Heinr. Kayser, Berlin.

Direktion: Otto Peters, Otto Loechel. **Prokurist:** Georg Wentzel.

Zahlstelle: Berlin: W. A. Hansen. *

(Norddeutsche Brauerei-Actiengesellschaft in Berlin.)

Verschmolzen mit der Berliner **Bock-Brauerei** in **Berlin.** (Siehe diese Ges. Seite 704.)

Gegründet: Am 21. Nov. 1886. Letzte Statutenänd. v. 16. Dez. 1899. Das Brauereigrundstück besteht aus den der Ges. gehörenden drei zusammenstossenden Komplexen Chausseestrasse 58, Neue Hochstrasse 46 und Schulzendorferstrasse 10/11. angekauft für zusammen M. 2 850 000.

Zweck: Fortbetrieb der von C. Flehinghaus übernommenen Bierbrauerei ab 1. Okt. 1886. Bierabsatz 1886/87—1898/99: 49 196, 56 805, 58 968, 63 908, 64 684, 61 130, 63 880, 58 701, 66 863, 74 571, 78 071, 88 187, ? hl.

Die G.-V. vom 9. März 1900 genehmigte den Vertrag betreffend Übertragung des Vermögens der Ges. als Ganzes auf die Berliner Bock-Brauerei A.-G. ohne Liqui-

dation gegen Erhöhung des A.-K. der letzteren um M. 2 000 000, welche als Gegenleistung den Aktionären der Norddeutschen Brauerei-A.-G. gewährt wurden. Die Frist zum Umtausch lief v. 11.—25. April 1900, auf je 3 Aktien von nom. M. 3000 der Norddeutschen Brauerei-A.-G. entfielen 2 Aktien von nom. M. 2000 der Berliner Bock-Brauerei. Die bis dahin nicht eingereichten Aktien wurden für kraftlos erklärt. Das Gleiche galt in Ansehung eingereichter Norddeutscher Brauerei-Aktien, welche die zum Umtausch erforderliche Zahl nicht erreichen und der Berliner Bock-Brauerei nicht zur Verwertung für Rechnung der Beteiligten zur Verf. gestellt wurden. Die Bock-Brauerei-Aktien, welche auf die für kraftlos erklärten Norddeutschen Brauerei-Aktien entfallen, sind für Rechnung der Beteiligten zum Börsenpreise zu verkaufen. Die Firma Born & Busse hatte die Verpflichtung übernommen, an diejenigen Aktionäre der Norddeutschen Brauerei-Aktiengesellschaft, welche die Übernahme der neuen Aktien der Berliner Bock-Brauerei nicht wünschten, für jede Aktie einen Betrag von 123% nebst 4% Zs. seit 1. Okt. 1899 gegen Überlassung der Aktien bar zu zahlen. Diese Verpflichtung erlosch am 25. April 1900.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien (Nr. 1—3000) à M. 1000.

Hypotheken: M. 450 000 und M. 525 000 bei der Deutschen Grund-Creditbank in Gotha.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Okt.-Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% zum R.-F., 4% Div., vom verbleib. Betrage 6% Tant. an A.-R. (ausser M. 8000 unter Handlungsunkosten zu verrechnender festen Jahresvergütung), vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1899.

Aktiva		Passiva	
Grundbesitz	1 533 251.—	Aktienkapital	3 000 000.—
Gebäude	1 022 542.10	Deutsche Grund-Creditbank Gotha	975 000.—
Maschinen u. Utens.	148 620.25	Reservefonds	95 142.48
Lagerf. u. Bottiche	205 957.35	Kreditoren	144 007.15
Versandgefässe	34 081.50	Alte Dividende	2 725.—
Wagen u. Stallutens.	19 252.—	Delkrederekonto	55 000.—
Pferde	26 572.—	Gewinn-Verwendung:	
Mobilien	9 873.35	Reservefonds und Tantiemen	27 310.—
Inventar Chausseestr.	33 344.60	Dividende	150 000.—
Kühlanlage	112 339.75	Delkrederekonto	5 000.—
Patentverschluss	12 962.80	Vortrag	1 003.78
Flaschenbiereinricht.	3 797.05		
Niederlagen	36 650.—		
Debitoren	241 718.62		
Forderung. g. Sicherh.	91 265.61		
Kassa	18 423.95		
Wechsel	25 684.—		
Hypotheken	227 829.66		
Hypothekenamort.	83 457.27		
Bankguthaben	74 738.45		
Bestände	48 690.75		
Feuerversicherung	5 254.05		
Unfallversicherung	667.30		
	4 455 188.41		4 455 188.41

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Kohlen	53 254.35
Fuhrwerksunkosten	76 126.45
Löhne	109 542.60
Generalunkosten	133 280.58
Handlungsunkosten	102 611.05
Hypothekenzinsen	44 319.92
Abschreibungen	90 892.10
Abschreibungen auf Dubiose	12 403.89
Gewinn	183 313.78
	805 744.72

Kredit.	
Vortrag aus 1897/98	1 247.04
Bier	707 931.28
Nebenprodukte	57 564.60
Ausschanklokal und Flaschenbiergesch.	30 589.80
Agio und Zinsen	8 195.85
Dubioseneingang	216.15
	805 744.72

Kurs Ende 1886—99: 121.75, 115.75, 114.80, 106, 91.10, 73.75, 70.25, 73, 78.40, 112.60, 122.30, 110, 115.50, 110.90%. Aufgelegt am 13. Dez. 1886 zu 119%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1898/99: 6½, 6½, 5, 3½, 3½, 2, 3, 0, 4½, 6, 5, 5, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Moritz Lange. **Aufsichtsrat:** Vors. Sig. Born, Stellv. Komm.-Rat Dir. Keyling, Handelsrichter Adolf Philippsthal, Stadtrat Bernhard Lucae, Rud. Federmann.

Zahlstelle: Berlin: Born & Busse, Behrenstrasse 31.

Nürnberger Actien-Bierbrauerei vorm. Heinr. Henninger

in **Nürnberg.**

Gegründet: Am 19. Aug. 1872. Letzte Statutenänd. vom 13. Dez. 1899.

Zweck: Betrieb von Bierbrauerei, Mälzerei u. Wirtschaften. Die Ges. übernahm die Brauerei von Heinr. Henninger in Nürnberg für M. 4 200 000. Das Etablissement, dessen Betrieb 1898/99 vollständig umgestaltet ist, besitzt jetzt 2 Kühlanlagen. Das alte Wöhrder Pumpwerk der Ges. ist nach Errichtung eines neuen Brunnens abgestellt und soll das über 3000 qm grosse Anwesen bei günstiger Gelegenheit verkauft werden. 1887 erwarb die Ges. die Liebelsche Restauration für M. 100 000 inkl. M. 50 000 Hypothek. 1889 zwei Wirtschaftsanwesen in Nürnberg, 1890—98 sieben weitere Wirtschaftsanwesen in Nürnberg, 1898 die Neumarkter Brauerei.

Bierabsatz 1881/88—1898/99: 57 353, 70 080, 66 582, 64 115, 58 494, 56 071, 55 142, 53 436, 56 475, 58 035, 61 913, 63 987 hl.

Kapital: M. 1 950 000 in 3250 Aktien (Nr. 1—3250) à M. 600. Das urspr. A.-K. von M. 3 900 000 ist 1893 durch Zusammenlegung der Aktien im Verhältnis von 2 : 1 auf M. 1 950 000 reduziert worden. Die Aktionäre haben bei Erhöhungen Bezugsrecht zum Begebungskurse.

Hypotheken: I M. 1 152 775 auf dem Brauereianwesen — ursprünglich M. 1 700 260 — bei der Württemberger Hypotheken-Bank in 25 Jahresraten zu tilgen. II M. 804 091 Hypotheken auf erworbene Wirtschaftsanwesen.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., sowie event. Dotierung der Specialreserve, 5% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. unter Anrechnung von M. 6000 fester Jahresvergütung, Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundbesitz	930 800.—	Aktienkapital	1 950 000.—
Gebäude u. Keller	1 182 055.25	Württ. Hyp.-Bank	1 152 775.—
Wirtschaften, Dampfpumpwerk, Kellerei Chemnitz	1 060 075.59	Hypotheken	804 091.15
Neu- u. Umbauten	274 475.57	Depotskreditoren	11 822.—
Brauerei- u. Wirtschafteninventar	34 060.66	Kautionskreditoren	65 856.62
Eisenbahnwaggons	2 657.20	Kreditoren inkl. Malzaufschlag	438 847.31
Maschinen	39 867.14	Unterstütz.-F.	8 807.84
Lagerfässer u. Gärbottiche	44 687.29	Dispositionsfonds	110 530.64
Transportfässer	44 587.28	Gebührenäquivalentreserve	5 500.—
Pferde u. Wagen	9 043.24	Reservefonds	77 774.92
Wechsel	17 570.32	Tantieme	12 833.19
Kassa	4 613.93	Alte Dividende	963.—
Effekten	1 812.—	Dividende 1898/99	87 750.—
Hypoth., Darlehen u. Bankguthaben	426 708.75	Vortrag	15 332.12
Debitoren	244 396.82		
Depotkonto	11 822.—		
Vorräte	413 650.75		
	4 742 883.79		4 742 883.79

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Hopfen, Gerste, Malz	618 394.57
Pech, Kohlen, Fourage	83 434.53
Reparaturen	44 152.32
Hypothekzinsen	79 360.75
Handlungsunkosten	49 786.90
Betriebsunkosten	156 999.51
Abschreibungen	50 684.50
Gewinn	128 331.91
	1 211 144.99

Kredit.	
Vortrag a. 1897/98	7 216.02
Bier inkl. Rückvergütung	1 102 157.36
Abfälle	58 008.46
Interessen	43 637.15
Verfallene Div.	126.—
	1 211 144.99

Gewinn-Verwendung: R.-F. 6416, Tant. 12 833, Disp.-F. 6000, Div. 87 750, Vortrag 15 332.

Reservefonds: M. 77 774, Disp.-F. M. 110 530.

Kurs: Aktien 1886—95: In Berlin: 80.75, 68, 70.25, 67.90, 46.75, 38, 28.30, 31.70, 28.30, —%; konv. Aktien 1894—99: In Berlin: 79.90, 83, 97, 95.75, 98.50, 96.50%. — In Leipzig: 81, —, —, —, —, —%. — Auch notiert in Dresden.

Dividenden 1886/87—1898/99: 2, 2½, 2, 2, 0, 0, 0, 3.4, 4, 4, 4, 4½, 4½%. Zahlbar bis spät. 1. Febr. Nur abgestempelte Aktien sind div.-ber. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gustav Muther. **Prokuristen:** Karl Schneider, Fritz Süss.

Aufsichtsrat: Vors. Justizrat Eberhard von Praun, Stellv. Otto Griesbach, Oberstleutn. a. D. A. Burger, Leonh. Wilhelm, Nürnberg; Konsul Jul. Samelson, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Jul. Samelson; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Dresden: Creditanstalt für Industrie u. Handel; Koburg: Jac. Mayer. *

Oberschlesische Bierbrauerei-Actiengesellschaft

vorm. L. Haendler in **Zabrze** mit Zweigniederlassung in Beuthen, O.-Schl.

Gegründet: Am 14. Mai 1896. Letzte Statutenänd. vom 18. Dez. 1899. Gründer siehe Jahrgang 1899/1900.

Zweck: Erwerb der Brauerei L. Haendler in Zabrze nebst sämtlichem Zubehör und Betrieb und Ausdehnung des Brauereigewerbes und der dazu gehörigen Nebengewerbe. Der Uebernahmepreis stellte sich auf M. 1 894 192, wovon M. 400 192 auf Hypoth. fielen, der Rest von M. 1 494 000 in Aktien der Ges. beglichen wurde. 1898 wurde ein neues Sudhaus errichtet und eine Kunsteismaschine angeschafft. Betrieb von Restaurants. Gesamtgrundbesitz in Zabrze 23 782 qm. Ausserdem besitzt die Ges. noch Eiskellergrundstücke in Kattowitz (der Eiskeller daselbst ist 1898 gänzlich umgebaut) und Gleiwitz, letzteres ist 1894 erworben und für M. 40 900 ausgebaut; 1897 wurde in Beuthen ein grösseres Grundstück für Lagerkeller, Eisräume und Beamtenwohnungen erworben; 1898 wurde die noch 18 Jahre laufende Waldschlösschenpacht von der Ges.

übernommen und 1899 das Hotel „Zur Königshütte“ in Koenigshütte i. Oberschl. für M. 263 000 erworben. Bierabsatz 1896—99: 46 386, 53 227, 55 529, 57 170 hl. An Flaschenbier wurden 1899 130 341 Flaschen (74 446 im Vorjahre) abgesetzt.
Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien (Nr. 1—1500) à M. 1000. **Hypotheken:** M. 653 102 (Ende 1899).
Wasserleitungskaution: Als Anteil zu den Anlagekosten der fiskalischen Wasserleitung Zawada-Zabrze hatte der Vorbesitzer einen Pauschalsatz von M. 50 000 an den Bergfiskus zu entrichten. Davon wurden s. Z. M. 5000 bar bezahlt, während M. 45 000 unter Verpfändung des Grundstückes Nr. 368 in Zabrze mit $3^1/_2$% zu verzinsen und mit $1^1/_2$% bis 1. Aug. 1928 zu tilgen sind. Diese Kaution ist von der Ges. mit übernommen. Getilgt sind bis Ende 1899 M. 4421. **Geschäftsjahr:** Kalenderjahr.
Gen.-Vers.: Im I. Semester in Breslau oder Zabrze. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., sodann event. ausserord. Abschreib. u. Rücklagen, demnächst 4% Div., vom Übrigen vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke	224 199.19	Aktienkapital	1 500 000.—
Gebäude u. Brunn.	1 195 489.76	Reservefonds	22 266.41
Masch. u. Utens.	259 594.47	Hypotheken	653 102.46
Lagergefässe	110 889.26	Zawadaer Wasserleitungskaution	40 578.64
Transportgefässe	23 500.79	Kreditoren	50 041.65
Beleucht.-Anlage	18 450.99	Gewinn-Verwendung:	
Pferde und Wagen	17 574.54	Reservefonds	7 197.87
Pacht. Waldschloss	66 000.—	Dividende	120 000.—
Zawadaer Wasserleit.	40 578.65	Tant. an Vorst etc.	5 200.—
Vorräte an Bier, Gerste, Hopfen etc.	176 148.50	„ „ A.-R.	7 389.38
Kassa	2 154.71	Vortrag	4 170.24
Debitoren M. 226 579.97 abzügl. Dubiose	216 579.97		
Wechsel	21 238.32		
Hypotheken	34 900.—		
Effekten	2 647.50		
	2 409 946.65		2 409 946.65

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungsunkosten	33 603.83
Grundstücksunkost.	231.77
Hypothekenzinsen	18 344.52
Reparaturen	12 779.16
Steuern	16 829.35
Abschreib. u. Dubiose	89 601.53
Gewinn	143 957.49
	315 347.65

Kredit.	
Vortrag aus 1898	2 865.75
Gewinn auf Bier und Nebenprodukte	306 629.75
Gewinn auf Mieten	5 852.15
	315 347.65

Reservefonds: M. 29 464. **Dividenden 1896—99:** 9, 8, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Kurs Ende 1896—99: 134.75, 141, 128, 125.80%. Aufgelegt bei der Breslauer Disconto-Bank am 25. Juni 1896 zu 133%. Erster Kurs am 28. Juni 1896: 138%. Notiert in Berlin.
Direktion: Siegfr. Haendler, Zabrze.
Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Loebel Haendler, Zabrze; Stellv. Bank-Dir. Th. Winkler, Breslau; Gen.-Konsul Eugen Landau, Dir. Jul. Melchior, Berlin; Gen.-Dir. Paul Liebert, Friedenshütte; Dr. Mor. Neumark, Gleiwitz.
Zahlstellen: Zabrze: Eigene Kasse; Breslau, Berlin, Gleiwitz, Ratibor: Breslauer Disconto-Bank.

Oppelner Aktien-Brauerei und Presshefe-Fabrik in Oppeln.

Gegründet: Am 19. Mai 1896 als Aktiengesellschaft. Besteht seit 1836. Betrieb für Rechnung der Ges. ab 1. Okt. 1895. Letzte Statutenänd. v. 11. Dez. 1899.
Zweck: Fortbetrieb der für M. 875 000 in Aktien und M. 150 000 in Hypoth. erworbenen Brauerei, Mälzerei, Brennerei und Presshefenfabrik nebst Destillation von H. Pringsheim in Oppeln; ausserdem ist die Ges. beteiligt bei dem Bierverlagsgeschäft J. Hakuba, G. m. b. H. in Beuthen mit M. 50 000 bei der Oberschlesischen Kannenbier-Versand-Gesellschaft in Gleiwitz mit M. 24 000. Bierabsatz 1896/97—1898/99: 40 206, 47 512, 43 222 hl.
Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000.
Hypothekar-Anleihe: M. 450 000 in 4% Obligationen von 1898, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000 und 500. Zinsen 1. April und 1. Okt. Tilgung mit 2% und Zinsenzuwachs durch Verlosung im Juli (zuerst 1899) auf 1. Okt.; kann ab 1903 verstärkt werden. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Kurs Ende 1898—99: 101, 98%. Notiert in Breslau.
Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Jan. in Oppeln oder Breslau.
Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, bis 4% Div., vom Rest bis 8% vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 7% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von M. 2000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Aus einem Spec.-R.-F. kann event. die Div. auf 5% ergänzt werden.
Kurs Ende 1896—99: 121.40, 122.10, 110.80, 83%. Aufgelegt am 20. Juni 1896 zu 122%. Notiert in Berlin, Breslau.
Dividenden 1895/96—1898/99: $7^1/_2$, 8, 5, 2%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Bilanz am 30. Sept. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstückskto	108 213.09	Übertrag	1 807 097.13
Gebäude	417 316.55	Assekuranz	2 560.20
Eiskeller Tarnowitz	1 613.92	Kommanditanteil Gleiwitz	24 000.—
do. Gr.-Stein	564.76	Geschäftsanteil Beuthen	50 000.—
Grundstück Kosel	12 267.05		1 883 657.33
Lagerfässer u. Gärbottiche	57 354.04		
Transportfastagen	34 886.34		
Pferde, Wagen etc.	28 189.69		
Maschinen, Utensilien, Werkzeuge	374 697.15	Aktienkapital	1 000 000.—
Restaur.-Inventar etc.	43 739.90	Hauptsteueramt	41 620.40
Bierflaschen etc.	3 593.40	Kreditoren	160 786.51
Biersiphonanlage	3 717.47	Acceptationskto	180 000.—
Restaurant Bavaria, Ratibor	9 215.40	Alte Dividende	450.—
Vorräte an Waren u. Materialien	353 266.87	Obligationen	450 000.—
Debitoren	216 143.30	Oblig.-Zinsen	8 920.—
Hypotheken	69 104.30	Delkrederekto	4 350.—
Effekten	46 896.—	Reservefonds	12 227.78
Kautionskto	1 150.—	Gewinn-Verwendung: Reservefonds	1 173.83
Kassa	1 987.80	Tant. an Vorstand	1 173.83
Wechsel	23 180.10	do. an A.-R.	1 408.59
		Dividende	20 000.—
		Vortrag	1 546.39
Transport	1 807 097.13		1 883 657.33

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Zinsen	7 546.48
Reisespesen	8 950.21
Reparaturen	5 978.16
Handlungs- u. Betriebsunkosten	284 958.44
Oblig.-Zinsen	18 000.—
Assekuranz	2 728.70
Effekten	1 920.—
Delkrederekto	4 350.—
Abschreibungen	81 664.50
Gewinn	25 302.64
	441 399.13
Kredit.	
Vortrag	1 826.04
Brauerei	384 186.12
Presshefe	23 716.36
Destillation	24 890.55
Miete	1 817.56
Gewinn Beuthen	4 962.50
	441 399.13

Reservefonds: M. 13 401, Delkrederekto M. 4350.
Direktion: Max Pringsheim, Carl Richter. **Prokurist:** Georg Freund.
Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Stadtrat Ladislaus Reymann, Oppeln, Stellv. Bank-Dir. Martius, Breslau; Bankier C. H. Kretzschmar, Berlin; Julius Pringsheim, Oppeln; J. Hakuba, Beuthen O.-S.; Fabrik-Dir. Herm. Altmann.
Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: C. H. Kretzschmar; Oppeln: L. Reymann; Breslau u. Berlin: Breslauer Disconto-Bank und deren Filialen in Gleiwitz u. Ratibor; für Oblig. u. Zs.: Gesellschaftskasse; Breslau: Breslauer Wechsler-Bank, Schlesischer Bankverein; Beuthen: Oberschles. Bank; Oppeln: L. Reymann. *

Posener Spritactiengesellschaft in Posen

mit Zweigniederlassungen in Berlin C. u. Magdeburg.

Gegründet: Am 11. März 1872 als „Ostdeutsche Produktenbank". Letzte Statutenänd. vom 21. Dez. 1899.
Zweck: Spritfabrikation und Betrieb aller damit im Zusammenhange stehenden Geschäfte; Ausführung von Kommissionsgeschäften in landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Bedarfsartikeln. 1893 wurde die Fabrik Kl. Gerberstr. 2 erweitert, die Fabrik Breitestr. 16/17 aufgegeben und mit M. 36 604 Verlust für M. 150 000 ab 1. Okt. 1894 verkauft. Am 25. März 1896 übernahm die Ges. die Spiritus-Raffinerie von Max Bourzutschky & Co. in Magdeburg für M. 622 400 und am 7. April 1896 eröffnete sie in Berlin ein Central-Bureau; gleichzeitig wurde die Direktion nach Berlin verlegt und in Magdeburg eine Filiale errichtet. Spritproduktion 1890/91—1894/95: tausend l 6442, 5137, 6566, 6495, 8550 (15 Monate), später nicht angegeben.

Im Jahre 1899 trat die Ges. der Centrale für Spiritusverwertung in Berlin mit M. 420 000 bei, worauf bis Ende Nov. 1899 25% eingezahlt waren.
Kapital: M. 1 350 000 in 2500 Aktien (Nr. 1—2500) à M. 300 u. 500 Aktien (Nr. 2501—3000) à M. 1200. Urspr. M. 3 000 000, reduziert 1874 auf M. 750 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 14. Dez. 1895 um M. 600 000 in 500 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1. Okt. 1895, angeboten den Aktionären bis 3. Febr. 1896 zu 140%. Die Erhöhung erfolgte zwecks Ankauf der Fabrik von Bourzutschky & Co. in Magdeburg (s. oben).
Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept.; bis 1894: 1. Juli bis 30. Juni; das Geschäftsjahr 1894/95 währte daher 15 Monate. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbjahr.
Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 4 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen und Abschreib., bis 7½% Tant. an Vorst. u. Angestellte, dann bis 4% Div., vom Übrigen 7½% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von zus. M. 10 000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Aktiva.	Bilanz am 30. Sept. 1899.	Passiva.	
Fabrikgrundstücke Posen u. Magdeburg nebst baulich. Anlagen	602 977.25	Aktienkapital	1 350 000.—
Reservoire, Maschinen und Apparate	260 952.64	Reservefonds	474 916.70
Eisenbahngeleise	72 113.97	Specialreserve	30 000.—
Wohngebäude Posen	203 813.16	Beamten- u. Arbeiterhilfsfonds	30 569.41
Eisenbahnbassinwagen etc.	46 012.77	Alte Dividende	2 767.50
Pferde und Wagen	1 327.—	Hypothekenschuld	100 000.—
Materialien	6 942.65	Gestund. Branntweinverbrauchsabgab.	1 441 132.15
Gebinde	56 545.95	Lombarddarlehen	37 500.—
Warenbestände	456 035.60	Sonstige Gläubiger	326 776.14
Beteiligungskonto	184 900.—	Avale	850 000.—
Hyp.-Forderungen	150 000.—	Kautionshypothek Posen	88 700.—
Wertpapiere	551 095.80	do. Magdeburg	113 000.—
Wechsel	38 149.20	Gewinn-Verwendung:	
Berecht.-Scheine etc.	16 025.95	Tantieme an A.-R.	12 369.10
Kassa	39 621.23	do. an Vorst. etc.	12 369.10
Schuldner	1 276 031.09	Dividende	135 000.—
Behördlich hinterlegt:		Hilfsfonds	5 430.59
a) Bankbürgschaft	850 000.—	Vortrag	3 713.57
b) Kautions-Hyp.	201 700.—		
	5 014 244.26		5 014 244.26

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Betriebsunkosten	133 735.75
Handlungsunkosten	94 460.60
Kursverlust a. Wertpapiere	20 047.65
Abschreibungen	58 909.52
Reingewinn	168 882.36
	476 035.88

Kredit.	
Vortrag	3 960.71
Bruttogewinn	447 235.88
Zinseinnahme	15 470.67
Grundstücksertrag	8 927.62
Verfallene Dividende	441.—
	476 035.88

Reservefonds: M. 474 916.
Kurs Ende 1886—99: 107.75, 148.50, 127.50, 98, 89, 66.25, 83.50, 93.50, 111, 166, 133, 149.60, 156, 169.25%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1886/87—1898/99: 10, 9½, 3, 4, 4, 4, 5, 7, 12, 7½, 10, 10, 10%. Zahlbar spät. bis 31. März. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: J. Stern. **Aufsichtsrat:** (Bis 8) Vors. Königl. Bank-Dir. a. D. Albert Gravenstein, Albrecht Guttmann, Berlin; Fabrikbesitzer Joseph Kantorowicz, Herm. Elkeles, Posen; Justizrat Ludw. Berger, Bank-Dir. Haenisch, Breslau.
Prokuristen: Arnold Wongrowitz, Fritz Drechsler.
Bevollmächtigte: Georg Schmidt, S. Neumann, R. Schornstein, Paul Bülow.
Zahlstellen: Eigene Kassen in Posen und Berlin; Posen: Ostbank f. Handel u. Gewerbe und deren Depositenkasse; Berlin: Albert Schwass & Co., C. H. Kretzschmar; Berlin u. Breslau: Breslauer Disconto-Bank. *

Reichelbräu Aktien-Gesellschaft in Kulmbach.

Aktiva.	Bilanz am 30. Juni 1899.	Passiva.	
Immobilien	1 310 640.08	Aktienkapital	3 750 000.—
Masch., Apparate	221 868.64	Reservefonds	113 141.97
Lagergefässe	59 116.19	Delkrederekonto	145 203.85
Transportgefässe	103 504.52	Alte Dividende	840.—
Fuhr- u. Transp.-Kto	33 970.89	Arb.-Unterstütz.-Kto	20 000.—
Utensilien	5 118.97	Reingewinn	579 189.54
Mutungskonto	1.—		
Bankguth. (Saldo)	1 549 081.17		
Aussenst. (Saldo)	511 960.27		
Kassa	15 346.25		
Wechsel	52 314.16		
Hyp.- u. Darl.-Kto	565 761.96		
Bier-Vorräte	114 570.—		
Malz- „	51 331.36		
Hopfen- „	13 785.90		
Diverse „	4.—		
	4 608 375.36		4 608 375.36

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Malz-Verbrauch	858 586.29
Hopfen- „	169 263.02
Gerste- „	180 525.11
Pech, Harz, Kohlen, Fourage	88 532.42
Geschäfts- u. Betriebs-Unk., Reparaturen	177 285.34
Lohn- u. Salär	97 312.67
Malzsteuer	86 723.55
Abschreibungen	116 743.49
Gewinn	579 189.54
	2 354 161.43

Kredit.	
Vortrag	46 215.80
Bier-Erlös	2 168 905.20
Treber, Malzkeime etc.	61 147.22
Zinsen, Provision	77 893.21
	2 354 161.43

Gewinn-Verwendung: R.-F. 26 648, Div. 450 000, Tant. an A.-R. 21 379, Delkrederekonto 54 796, Arbeiterunterstütz.-Kto 20 000, Vortrag 16 365.
Reservefonds: M. 139 790, Delkrederekto M. 200 000.

Gegründet: Am 9. Januar 1895. Letzte Statutenänd. vom 14. Okt. 1899.
Zweck: Übernahme und Weiterbetrieb der Brauerei von J. W. Reichel. Der Kaufpreis betrug M. 3 011 202, die Übernahme erfolgte für M. 2 494 000 in Aktien und M. 517 202 in bar. Das Areal beträgt 88 470 qm. Die Brauerei ist 1890 in Betrieb gesetzt und hat ohne wesentliche Erweiterungen eine Produktionsfähigkeit von jährlich 150 000 hl Bier. Bierabsatz 1891/92—1898/99: 86 456, 98 751, 106 362, 113 475, 116 287, 118 875, 121 373, 124 930 hl.
Kapital: M. 3 750 000 in 3750 Aktien (Nr. 1—3750) à M. 1000.
Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Juli-Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., sodann bis zu 4% Div., vom verbleib. Betrage 7½% Tant. an A.-R., Rest zur Verfüg. der G.-V.
Kurs Ende 1895—99: In Berlin: 184.50, 199, 203.50, 209, 204.90%. Aufgelegt am 23. Febr. 1895 zu 163%. — In Dresden: 184, 200, 203.25, 210, 204.50%. Auch notiert in Breslau.
Dividenden 1894/95—1898/99: 12, 12, 12, 12, 12%. Zahlbar spät. 1. Nov. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Wilh. Schröder, Gust. Schmidt. **Prokurist:** Franz Schlegel.
Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Carl Reichel, Dresden; Stellv. Bank-Dir. H. Rosenberg, Berlin; Komm.-Rat Georg Arnhold, Dresden; Brauerei-Dir. Fr. Reinhardt, Leipzig; Georg Kissling, Breslau.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft; Dresden: Gebr. Arnhold; Breslau: G. von Pachaly's Enkel.

Schultheiss' Brauerei Aktien-Gesellschaft in Berlin,

Centralbureau W., Vossstrasse 26.

Abteilung I: N., Schönhauser Allee 36/39; II: SW., Lichterfelderstrasse 11; III: Dessau; IV: Niederschöneweide. Malzfabriken in Fürstenwalde a. d. Spree und Pankow bei Berlin.
Niederlagen in einer Anzahl Ortschaften in verschiedenen Provinzen.

Gegründet: Am 27. Mai 1871. Letzte Statutenänd. vom. 23. Nov. 1899 und 7. Juni 1900.
Zweck: Betrieb des Braugewerbes und aller dazu gehörigen und damit im Zusammenhang stehender Nebengewerbe, besonders der Mälzerei.

Begründet 1842 vom Apotheker Prell in der neuen Jakobstrasse 26, wurde die Brauerei 1853 von Jobst Schultheiss übernommen und ging 1864 in den Besitz von Ad. Roesicke über. 1871 wurde dieselbe in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. 1891 wurde die auf dem Kreuzberge bei Berlin belegene Brauerei Tivoli (errichtet 1857) mit Mälzerei in Fürstenwalde a. Spree gegen Gewährung von M. 3 000 000 Aktien von der Brauerei-Ges. Tivoli erworben und 1896 die Brauerei zum Waldschlösschen Aktien-Ges. in Dessau mit der Schultheiss-Gesellschaft vereinigt gegen Gewährung von M. 1 000 000 Aktien. 1898 wurde die Brauerei Borussia von Otto Hewald in Niederschöneweide (an der Berlin-Görlitzer Bahn und an der Spree gelegen) für M. 1 450 000 erworben, ebenso angrenzende Grundstücke von Geschwister Buntzel und Dr. Kunheim's Erben für M. 967 775. Der gesamte Flächenkomplex in Niederschöneweide beträgt ca. 25 Morgen. Die Ges. besitzt weitere Grundstücke noch in folgenden Orten: Angermünde, Aschersleben, Bernau, Bernburg, Bitterfeld, Brandenburg a. H., Coethen, Coswig, Dessau, Frankfurt a. O., Gransee, Halle a. S., Jüterbog, Lankwitz-Lichterfelde, Leopoldshall, Lübben, Magdeburg, Mittenwalde, Niederschöneweide, Potsdam, Radegast, Templin, Wittenberg, Zossen. Für Neuanlagen wurden 1898/99 ca. M. 800 000 aufgewendet.

Bier-Absatz 1888/89—1898/99: 185 472, 204 429, 409 011, 403 459, 436 809, 430 793, 426 892, 478 476, 664 165, 709 210, 784 371 hl; Umsatz: M. 3 666 533, 4 080 261, ?, 7 361 068, 8 364 419, 8 247 293, 8 229 524, 9 388 326, 13 197 314, 13 990 744, 15 270 968.
Kapital: M. 12 000 000 in 6000 Aktien (Nr. 1—6000) à M. 300, 7200 Aktien (Nr. 6001—6600 u. 9101—15 700) à M. 1000 und 2500 Aktien (Nr. 6601—9100) à M. 1200.

Ursprünglich M. 600 000, dann erhöht auf M. 1 500 000, 1876 auf M. 1 800 000, 1885 auf M. 2 200 000, 1887 auf M. 2 400 000, 1891 um M. 3 000 000 auf M. 5 400 000 (div.-ber. ab 1. Sept. 1891 nach Absetzung eines Präcipuums von 16% für die bis dahin ausgegebenen M. 2 400 000 und mit gleicher Div.-Berechtigung mit den alten Aktien ab 1. Sept. 1892 zum Ausgleich von je M. 2400 Tivoli-Aktien auf M. 1200 Schultheiss-Aktien), 1894 auf M. 6 000 000 (begeben zu 150%, div.-ber. ab 1. Sept. 1894). Fernere Erhöhung um M. 1 000 000 (auf M. 7 000 000) lt. G.-V.-B. vom 4. Nov. 1896 zwecks Ankaufs der Waldschlösschen-Brauerei in Dessau. Von dieser Erhöhung ist je eine Aktie über M. 1000 gegen je M. 1000 Nennwert der Waldschlösschen-Aktien gewährt. Weiter fand lt. G.-V.-B. vom 16. Juli 1898 Erhöhung um M. 2 000 000 (auf M. 9 000 000) statt in 2000 Aktien à M. 1000, zur Hälfte div.-ber. ab 1. Sept. 1898, voll div.-ber. ab 1. Sept. 1899. Diese Aktien wurden den Aktionären vom 22. Aug. bis 10. Sept. 1898 zu 200% angeboten; 25% und Agio waren gleich, 25% am 1. März 1899 u. restl. 50% am 1. Sept. 1899 einzuzahlen. Auf M. 3500 alte Aktien konnte eine neue bezogen werden. Neueste Erhöhung des A.-K. lt. G.-V.-B. v. 7. Juni 1900 um M. 3 000 000 (auf M. 12 000 000) in 3000 Aktien à M. 1000 (div.-ber. für 1900/1901 bis zu 5%, ab 1. Sept. 1901 voll-div.-ber.), angeboten den Aktionären 25./6.—10./7. zu

150% plus 1% Aktienstempel, einzuzahlen 25% nebst Agio und Stempel beim Bezuge, weitere 25% am 1. Dez. 1900, 25% am 1. März 1901 und restliche am 1. Sept. 1901; auf nom. M. 3000 alte Aktien entfiel 1 neue à M. 1000. Der Erlös dieser Neu-Em. von 1900 dient zur Abstossung des Bankkredits (ca. M. 1 750 000) und sonstiger Verbindlichkeiten (ca. M. 250 000), zur Rückzahlung der auf den Grundstücken in Niederschöneweide haftenden Hypothek (M. 500 000), für vorzunehmende Bauten, Neuanschaffungen von Maschinen, Inventar etc. (ca. M. 1 000 000), sowie zur Stärkung der Betriebsmittel etc.

Anleihen: I. M. 1 000 000 in 4% Partialobligationen von 1886 durch Vermittelung der Deutschen Bank, rückzahlbar zu 105%. 1600 Stücke Lit. A à M. 500, 1000 Stücke Lit. B à M. 200. Zinsterm. 2./1. u. 1./7. Tilgung ab 2. Jan. 1888 in 37 Jahren durch jährl. Auslosung am 1. Juli auf 2. Jan.; vom 1. Juli 1897 an event. verstärkt. Als Sicherheit dient eine Kautionshypothek zur ersten Stelle zu gunsten der Deutschen Bank in Höhe von M. 1 150 000 auf den Grundstücken Schönhauser Allee 38/39, Tresckowstrasse und Pankow. Zahlstelle: Berlin: Deutsche Bank. Kurs Ende 1886—99: 104, 105.70, 106.25, 105, 104.25, 102.60, 104.10, 105, —, —, —, —, 105, —%. Eingeführt am 18. März 1882 zu 101.25%. Notiert in Berlin.

II. M. 1 500 000 in 4% Partialobligationen von 1892, rückzahlbar zu 105%, 2400 Stücke Lit. C à M. 500, 1500 Stücke Lit. D à M. 200. Zinsterm. 2./1. u. 1./7. Tilgung ab 2. Jan. 1894 in 31 Jahren durch jährl. Auslosung am 1. Juli auf 2. Jan.; vom 1. Juli 1897 an event. verstärkt. Stücke ebenfalls auf Namen der Deutschen Bank. Zur Sicherheit der Anleihe ist A an erster Stelle auf den Grundstücken Tresckowstr. zu Berlin, Kirchhofstr., Frankfurter- und Mauerstr., Schulstr. 99/100 und Junkerstr. 38 zu Fürstenwalde; B an zweiter Stelle auf den Grundstücken Schönhauser Allee 38/39 und Tresckowstr. zu Berlin und Mühlenstr. 3 zu Pankow und zwar hinter der Kautionshypothek von M. 1 150 000 für die Anleihe von 1886; C auf dem Grundstück Lichterfelderstr. 11 zu Berlin hinter M. 1 500 000 und M. 31 700 für die Preussische Central-Boden-Credit-Actien-Ges. eine Kautionshypothek von M. 1 750 000 zu gunsten der Deutschen Bank eingetragen. Zahlstelle: Berlin: Deutsche Bank. Kurs Ende 1892—99: 103.20, 105, —, 105.75, —, —, 105, —%. Eingeführt am 11. Nov. 1892 zu 102.75%. Notiert in Berlin. Von beiden Anleihen Ende August 1899 noch in Umlauf M. 2 179 400.

Bilanz am 31. Aug. 1899.

Aktiva.	
Grundstücke:	
Berlin	1 590 346.74
Dessau	241 148.30
Nied.-Schöneweide	1 371 970.50
Fürstenwalde	169 618.72
Pankow	75 600.—
Ausw. Niederlagen	202 792.81
Gebäude u. Kellereien:	
Berlin	6 050 408.07
Dessau	1 877 022.70
Niederschöneweide	680 194.04
Fürstenwalde	834 286.20
Pankow	637 516.30
Ausw. Niederlagen	847 749.72
Wege- und Eisenbahnbau	187 370.26
Brunnenbau	48 789.37
Kanalisation	32 804.57
Lagerfäss. u. Bottiche	519 411.12
Maschinen, Utens.	1 364 376.58
Inventar	472 446.57
Inventar u. Einricht. der Ausschanklok.	352 104.02
Eisenbahnwagen	150 359.18
Pferde, Wagen	334 362.51
Absatztonnen	101 614.58
Auswärt. Niederlagen:	
Invent. u. Einricht.	170 298.37
Waren	64 951.68
Kassa	61 055.21
Transport	18 438 598.12
Übertrag	18 438 598.12
Wechsel	8 259.55
Effekten	20 180.—
Eigene Hypotheken, Darlehen, sonstige Debitoren	585 169.62
Vorausbez. Mieten und Steuern	28 455.85
Waren	2 247 882.30
Verschied. Vorräte	16 985.70
Forderungen	322 712.25
	21 668 243.39

Passiva.	
Aktienkapital	7 000 000.—
Einzahlung auf neue Aktien	1 703 000.—
Obligationen	2 179 400.—
Hypotheken	2 355 998.85
Nicht abgehob. Prior.-Zs. u. Div.	4886.50
Prior.- u. Hypoth.-Zs. per Juli/August	31 050.48
Unterstützungs-F.	237 055.71
Beamtenpensions-F.	56 243.20
Sparkassenkonto	1 093 057.21
Depots u. Kredit.	1 002 608.28
Kautionskonto	24 630.75
Debitorenreserve	52 595.—
Reservefonds	4 430 475.63
Gewinn	1 497 241.78
	21 668 243.39

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Fabrikationskosten	2 522 221.36
Handlungsunkosten, Reparaturen, Ausschanklokale etc.	2 545 812.87
Flaschenbiergesch.	786 355.41
Zinsen	368 134.06
Effektenverlust	51.—
Aktien-Em.-Unkosten	13 704.90
Abschreibungen	1 064 987.93
Nettogewinn:	
Zu Unterstütz., Remunerat. etc.	100 000.—
Tantiemen	257 346.78
Dividende	1 120 000.—
Übertrag	19 895.—
	8 798 509.31

Kredit.	
Vortrag	26 688.71
Bruttogewinn:	
Bier in Fässern	6 945 229.33
Bier in Flaschen	1 250 105.12
Brauerei- u. Mälzereiabgänge	567 687.89
Mietserträge	8 798.26
	8 798 509.31

Reservefonds: M. 4 430 475.63, Debitorenreserve M. 52 595.

Hypotheken, von denen am 31. Aug. 1899 insgesamt M. 2 355 998.85 noch ungetilgt waren, lastend im urspr. Betrage von M. 1 369 700 auf dem Grundstück Lichtenfelderstr. 11, M. 1 000 000 auf Niederschöneweide, Berlinerstr. 34.

Sparkasse: Die G.-V. von 1890 genehmigte die Errichtung einer Sparkasse für das Personal der Ges. Die Einleger erhalten von ihren Lohnersparnissen bis je M. 5000 4% Zs. und die gleiche Div. wie die Aktionäre, abzüglich dieser 4%.
Geschäftsjahr: 1. Sept. bis 31. Aug. **Gen.-Vers.:** Okt.-Dez.
Stimmrecht: Je M. 100 A.-K. = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis zum dritten Teile des A.-K. (ist erfüllt), dann 5%, sofern nicht die G.-V. einen höheren Betrag beschliesst, zu einem Wohlfahrts-F. für die Beamten und Arbeiter, event. Sonderrücklagen, 7½% Tant. an A.-R. von demjenigen Betrage, der sich nach Abzug der der Dir. vertragsmässig zu gewährenden Gewinnanteile und nach Abrechnung von 4% Div. alsdann noch ergiebt, Rest Super-Div.
Kurs Ende 1886—99: 302, 265, 279.25, 265, 275, 240.25 (junge 225.75), 225, 227, 249, 267.25, 279.40, 278.50, 269.25, 252.40%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1886/87—1898/99: 14, 15, 15, 16, 16, 16 (junge 8), 15, 12, 14, 16, 16, 15, 14%. Zahlbar spät. am 2. Jan. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Gen.-Direktor Rich. Roesicke, Berlin; Direktoren Ludwig Böhme, Ernst Fincke, Chr. Hauser, Emil Merten, Paul Scheibel, Berlin; Rud. Ebers, Dessau; Stellv. Otto Maichow, Niederschöneweide.
Prokuristen: Wilh. Galster, Emil Gerdum, Berlin; Max Fritzsche, Gust. Joël, Dessau.
Aufsichtsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat Wilh. Herz, Stellv. Komm.-Rat Wilh. Kopetzky-Herm. Paasch, Justizrat Dirksen, Dr. jur. Al. Meyer, Bankier Ernst Meyer, Rechtsanwalt Dr. Max Gelpcke, Berlin; Geh. Komm.-Rat Fr. Franz Wandel, Dessau.
Zahlstelle: Berlin: Deutsche Bank. *

Schwabingerbrauerei Akt.-Ges. in München,

Leopoldstrasse 82.

Bilanz am 30. Sept. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Gebäude	1 198 845.97	Aktienkapital	2 000 000.—
Grundstücke	1 217 673.99	Hypotheken	2 050 840.—
Flaschenbiergeschäfts-Immobilien	91 104.37	Reservefonds	62 839.29
Eiswerk Ludwigsfeld	76 224.67	Specialreserve	39 000.—
Vier Wirtschafts-anwesen	219 738.88	Delkrederekonto	3 500.—
Maschinen	335 630.47	Gebührenäquivalent-reserve	10 000.—
Pferde, Fuhrwerk	20 301.13	Hypothekenreserve	4 585.25
Mobilien	58 303.63	Arbeiterunterstütz.-F.	4 066.27
Mobilien ausw. Ausschankstellen	26 624.14	Alte Dividende	180.—
Flaschenfüllerei	12 411.34	Hauptzollamt für Malzaufschlag	98 334.25
Botticke	15 132.77	Kreditoren: a) Bankzinsen	34 066.67
Transportfässer	36 011.82	b) Kautionen u. Einlagen	310 504.18
Lagerfässer	88 247.60	c) Depositen-kautionen	53 400.—
Eisenbahnwaggons	5 213.68	d) Kreditoren u. Tratten	624 797.31
Brunnenanlage	19 111.43	Gewinn	208 813.15
Amortisationskto	31 690.30		
Vorräte an Bier, Malz, Hopfen etc.	347 591.53		
Kassa	31 833.54		
Depositen	53 400.—		
Guthaben aus Rückvergütung	8 405.60		
Wechsel	2 250.—		
Effekten	11 056.—		
Anzahlungen	55 975.62		
Hypothekdarlehen	1 354 610.10		
Debitoren	187 537.79		
	5 504 926.37		5 504 926.37

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Malz u. Gerste	497 592.09
Hopfen	75 392.87
Malzsteuer	246 109.24
Löhne	121 901.62
Brennmaterialien	44 995.97
Betriebsunkosten	80 509.48
Materialien	67 178.85
Bieraufschlagskto	7 686.58
Steuern, Assekuranz	13 612.52
Reparaturen und Schäfflereiunkosten	41 384.11
Zinsen	75 022.07
Abschreibungen	88 418.56
Gewinn	208 813.15
	1 568 617.11

Kredit.	
Vortrag	2 238.03
Bier	1 502 842.68
Pacht	12 536.28
Treber	45 785.50
Malzkeime etc.	4 622.14
Wechsel etc.	592.48
	1 568 617.11

Gewinn-Verwendung: R.-F. 10 328, Tant. an A.-R. und Beamte 23 584, Spec.-R.-F. 15 000, Hypothekenreserve 10 000, Gebührenäquivalentreserve 3000, Delkrederekto 2000, Arbeiterunterstütz.-F. 2000, Div. 120 000, ausserordentl. Abschreibung für Strassenverlegung u. Hypothekregulierung 17 398, Vortrag 5500.
Reservefonds: M. 73 168, Spec.-R.-F. M. 54 000, Delkredere M. 5500, Gebührenäquivalent-R.-F. M. 13 000, Hypothekenreserve M. 14 585.
Gegründet: Am 18. Aug. 1888. Letzte Statutenänd. vom 14. Dez. 1899. Die Firma lautete bis dahin Salvatorbrauerei und wurde nach Vereinbarung mit Gebrüder Schmederer

Aktienbrauerei (jetzt Paulanerbräu) in München wie oben geändert. Letztgenannte Ges. zahlte hierfür als Abfindungssumme ca. M. 100 000.

Zweck: Fortbetrieb der vormals Ludwig Petuel'schen Brauerei in München. Das seit 1889 wesentlich erweiterte Etablissement (Jahresproduktion bis 90 000 hl) wurde im Juli 1888 von der Firma M. Saloschin in Berlin für M. 260 000 in Hypoth. u. M. 690 000 bar erworben und der A.-G. zu demselben Preise überlassen. 1895 wurde ein 3 ha grosses Grundstück zur Errichtung einer neuen Mälzerei, und 1896/97 wurden ein Eiswerk in Ludwigsfeld mit 5 Tagwerk grossen Eisteichen, 2 Eishäuser, sowie verschiedene Grundstücke zur Erweiterung der Anlage für M. 316 000 angekauft. Die Ges. besitzt 4 Wirtschaftsanwesen, welche einen Buchwert von M. 622 738 haben; mit der Brauerei selbst ist ein grosser Restaurationsgarten verbunden. Bierabsatz 1888/89—1898/99: 29 125, 35 279, 42 201, 49 194, 55 796, 55 578, 61 752, 68 542, 73 077, 81 063, 84 636 hl.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 200 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 27. Juli 1895 um M. 800 000 in 800 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären bis 2. Okt. 1896 zu 108%.

Hypotheken: M. 2 050 840 insgesamt, davon M. 1 820 000 4% Bankannuitätenkapital seitens der Bayerischen Vereinsbank auf das Brauereigrundstück.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss 15% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung der festen Jahresvergütung von M. 2000 für jedes Mitglied), Rest Super-Div. bezw. zu Specialreserven.

Kurs Ende 1890—99: In Berlin: 103, 98, 96, 95, 89, 106.75, 104.50, 106, 113, 113%. Aufgelegt am 24. Mai 1889 zu 120%. — In München wurden die Aktien im Mai 1899 eingeführt, Kurs daselbst Ende 1899: 111%.

Dividenden 1888/89—1898/99: 6, 4½, 6, 6, 6, 3, 7, 4½, 5, 5½, 6%. Div.-Zahlung spät. 14 Tage nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Die Aktien mit der früheren Firma Salvatorbrauerei wurden ab 12. Juni 1900 spesenfrei gegen die Aktien mit der neuen Firma umgetauscht. Ab 1. Juli 1900 sind nur neue Stücke lieferbar. Für 1899/1900 und folgende Jahre wird die Div. nur gegen Div.-Scheine der neuen Aktien gezahlt.

Direktion: Karl Stahl. **Prokurist:** Oskar Müller.

Aufsichtsrat: Vors. Herm. Gratweil, Berlin; Dr. S. Friedländer, Kentschkau; Ernst Carl, Jul. Samelson, Berlin; Justizrat Dr. Fr. Rosenthal, Rentner Xaver Scherbauer, Bank-Dir. Jul. Auspitzer, München.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Jul. Samelson; München: Bayerische Bank. *

Spandauerberg-Brauerei vormals C. Bechmann

Act.-Ges. zu Spandauerberg mit Sitz in Berlin.

Gegründet: Am 29. Nov. 1885. Letzte Statutenänd. vom 2. Dez. 1899 und 30. Juni 1900. Übernahme der Bayrisch-Bierbrauerei C. Bechmann, Spandauerberg von Gebr. Bechmann für zusammen M. 3 774 807, wie die Berliner Firmen Jacquier & Securius, Jos. Stern und Leopold Friedmann dieselbe vorher erworben hatten, um sie an die A.-G. abzutreten.

Bilanz am 30. Sept. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstückskonto	173 346.30	Aktienkapital	3 000 000.—
Gebäude	1 894 345.12	Hypotheken	500 000.—
Maschinen- u. Kühlanlagen	184 675.50	Reservefonds	185 198.81
Pferde, Wagen	75 209.—	Specialreserve	100 000.—
Mobilien	35 042.35	Kreditoren	157 598.38
Brauereiutensilien	68 326.10	Alte Dividende	640.—
Fastagen	171 198.50	Gewinn-Verwendung:	
Bier, Malz, Hopfen etc.	777 633.45	Reservefonds	14 835.60
Bieraussenstände	197 193.20	Tant. an A.-R.	23 736.96
Debitoren	257 568.96	Tant. an Dir. etc.	17 802.73
Eigene Hypotheken	171 400.—	Dividende	240 000.—
Bankierguthaben	128 354.—	Vortrag	3 089.—
Vorausbezahlte Prämien etc.	11 151.30		
Effekten	94 600.—		
Kassa	2 857.70		
	4 242 901.48		4 242 901.48

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Steuern, Assekuranz, Arbeiterwohlfahrt	29 291.58
Reparaturen	14 785.06
Brauerei- und Geschäftsunkosten	113 226.19
Fuhrwerk u. Futter	72 161.35
Zinsen	22 500.—
Kursverlust	5 100.—
Abschreibungen	114 354.37
Gewinn	299 464.29
	670 882.84
Kredit.	
Vortrag	2 752.30
Bier-Erlös	584 684.06
Nebenprodukte	66 466.20
Zinsen	11 210.53
Pacht	2 269.75
Effektenzinsen	3 500.—
	670 882.84

Reservefonds: ca. M. 400 000 inkl. Aufgeld aus der Em. v. 1900, Specialreserve M. 100 000.

Zweck: Fortbetrieb der zu Spandauerberg belegenen Bierbrauerei. Bierabsatz 1888/89 bis 1898/99: 115 470, 124 645, 117 515, 119 845, 121 192, 108 069, 103 390, 108 597, 113 306, 118 715, 112 958 hl.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien (Nr. 1—4000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 3 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 30. Juni 1900 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Okt. 1900, begeben an Jacquier & Securius zu 120%, angeboten den Aktionären 25. Juli bis 9. Aug. 1900 zu 125% abz. 4% Zs. auf den Nominalbetrag bis 30. Sept., aber plus Aktienstempel und Schlussnotenstempel, zus. M. 24.60, auf 3 alte Aktien entfiel 1 neue. Der Erlös aus der Neu-Em. von 1900 diente zur Erwerbung eines an die Brauerei anstossenden ca. 28½ Morgen grossen Geländes (Preis M. 390 000), welches die Ges. bisher in Pacht hatte, ferner zur Abstossung der Resthypothek von M. 500 000, sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel.

Hypotheken: M. 500 000 zu 4½% (kommen am 1. Okt. 1900 zur Rückzahlung).

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Bis Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, dann 4% Div., vom Rest 12% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Kurs Ende 1886—99: 153, 159, 165, 157, 148, 127.90, 123, 127.75, 133, 135.50, 139.50, 144, 153.25 155.25%. Eingeführt am 27. Jan. 1886 zu 118.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1898/99: 9, 9, 9, 9, 7, 7, 7, 5, 6, 7, 8, 8, 8%. Zahlbar spät. 14 Tage nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Wilhelm Brähmer.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Herm. Frenkel, Aug. Bechmann, Jos. Stern, Alb. Pinkuss, Fritz Heese.

Zahlstellen: Berlin: Jacquier & Securius, Leopold Friedmann. *

Freiherrlich von Tucher'sche Brauerei, Aktiengesellschaft

(Neu.) in **Nürnberg.**

Gegründet: Am 24. Sept. 1898. Gründer: Das Freiherrlich von Tucher'sche Gesamtgeschlecht, vertreten durch Christof Frhr. von Tucher, k. Kämmerer und Reg.-Rat a. D. in Nürnberg; Theod. Frhr. von Tucher, k. Kämmerer und Rittergutsbesitzer, Schoppershof; August Frhr. von Tucher, Rittergutsbesitzer, Feldmühle; Karl Frhr. von Tucher, Rittergutsbesitzer, Leitheim; Friedrich Frhr. von Tucher, k. Forstmeister a. D. und Rittergutsbesitzer, Simmelsdorf; Sigmund Frhr. von Tucher, Rittergutsbesitzer, München.

Das Freiherrlich von Tucher'sche Gesamtgeschlecht hat auf das Grundkapital die ihm gehörige, unter der Firma „Freiherrlich von Tucher'sche Brau-Administration“ in Nürnberg betriebene Bierbrauerei, samt allen dazu gehörigen Liegenschaften nebst den darauf befindlichen Gebäuden und damit verbundenen Rechten und Verbindlichkeiten, ferner sämtlichen Mobilien, Maschinen, Vorräten, Ausständen, Hypothekforderungen, Kassabeständen und sonstigen Aktiven nach Massgabe der Einstandsbilanz vom 1. Juli 1898 und mit dem Betriebe von diesem Tage ab im Gesamt-Nettowerte von M. 5 400 000 in die Ges. eingelegt und erhält hierauf zur vollständigen Ausgleichung M. 3 195 000 in 3195 Aktien, M. 5000 bar und M. 2 200 000 in einer für diesen Betrag von der Ges. auf den eingelegten Grundbesitz zu bestellenden, zu 4% verzinslichen Hypothek. Nicht mit übernommen wurde das in Berlin belegene Grundstück Friedrichstrasse 180 und Taubenstrasse 11/13, in welchem sich das Hotel „Nürnberger Hof“ und ein Ausschank des Tucher'schen Bieres befindet. Dieses Grundstück darf vor dem 1. Okt. 1901 nicht ohne Zustimmung der Akt.-Ges. verkauft werden. Sollte nach diesem Termin ein Verkauf seitens der Freiherrlich von Tucher'schen Familie gewünscht werden, so steht der Akt.-Ges. bis zum 1. Okt. 1903 ein Vorkaufsrecht zu. In den Lokalitäten des Grundstückes darf, solange die von Tucher'sche Familie oder ein Mitglied derselben sich im Besitze des Grundstückes befindet, ohne Genehmigung der Akt.-Ges. kein anderes als deren Bier ausgeschänkt werden. Dem Ausschankberechtigten wird das Bier zu demjenigen Preis geliefert, welcher anderen Grossabnehmern berechnet wird.

Zweck: Betrieb der Bierbrauerei und Mälzerei, sowie Herstellung und der Verkauf aller sich hierbei ergebenden Produkte. Die Ges. erwarb zu diesem Zwecke die bisher dem Freiherrlich von Tucher'schen Gesamtgeschlechte in Nürnberg gehörige Brauerei. Die Ges. kann auch noch andere Immobilien erwerben und Wirtschaften pachten, einrichten und betreiben.

Das Brauereianwesen nebst Mälzerei, Sudhaus, Maschinenhaus mit Kältemaschinen, Gär- und Lagerkellern, Stallungen, Bureau- und Wohnräumen ist zu Nürnberg im Centrum der Stadt an der Waizenstrasse 1 u. 3, ferner in der Langen Gasse 26, 30, 32, 34, woselbst sich Kessel-, Dampf- und Kältemaschinenanlagen nebst Sudwerk, Kellereien etc. befinden, belegen. Zu demselben gehören Wohnungen, Werkstätten und Höfe, Hintere Ledergasse 34, 36, 47, 49, sowie Mühlgasse 9, 11 u. 13, eine Mälzerei Nadlersgasse 12 u. 14, sowie Stallungen Lange Gasse 25. Der Wert dieser gesamten Immobilien und Baulichkeiten mit einer Grundfläche von total 16 845,69 qm wurde zur Zeit der Errichtung der Ges. auf M. 3 591 600 geschätzt. Ausserdem besitzt die Ges. 12 Zinshäuser und ein Wirt-

schaftsanwesen mit zus. 3611,74 qm Grundfläche (Schätzung M. 755 500). Diese Häuser bezw. das Wirtschaftsanwesen sind belegen in der Hinteren Ledergasse 32, 42, 45, in der Vorderen Ledergasse 22, 24, 26, 28, 30, 32, in der Mohrengasse 4 u. 6, in der Fürther Strasse 25 und am Unschlittplatz 13; ferner hat die Ges. eine Anzahl Bauplätze in der Centralfriedhofstrasse (1022,19 qm), Bayreutherstrasse (10 358,19 qm) und am Glaishammer (6984,96 qm), Schätzung auf M. 526 000. Diese Zinshäuser und Bauterrains sind für den Betrieb der Brauerei nicht erforderlich. Neu erworben wurden 1899/1900 das Anwesen zum „Goldenen Pfau" in Nürnberg, sowie das Haus Hintere Ledergasse 61. Hierdurch erscheint der Besitz der Ges., der nunmehr eine Anzahl beisammen liegender Wohnhäuser mit drei Strassenfronten umfasst, auf das vorteilhafteste arrondiert. Dagegen liessen sich auf der gegenüberliegenden Strassenseite, Hintere Ledergasse, zwei kleine Häuser abstossen, deren Verkauf gegen den Buchwert einen Gewinn von M. 31 000 ergeben hat. Bierabsatz 1894/95—1899/1900: 129 084, 139 676, 148 598, 161 607, 168 089, 173 802 hl.

Kapital: M. 3 200 000 in 3200 Aktien (Nr. 1—3200) à M. 1000.

Hypotheken: I. M. 2 200 000 zu 4% verzinslich, der Freih. von Tucherschen Familie gehörig u. bis 1. Juli 1918 seitens der Freih. von Tucherschen Familie unkündbar. Die Ges. hat das Recht, die Hypothek durch eine hypothekarisch gesicherte 4%ige amortisable Prior.-Anleihe abzulösen; der Gesamtbetrag der Anleihe darf M. 3 000 000 betragen, wovon event. die Freih. von Tuchersche Familie M. 2 200 000 gegen Löschung der Hypothek pari zu übernehmen hat.

II. M. 33 498 auf Zinshäuser bezw. Wirtschaftsanwesen mit 4% bezw. 5½% verzinslich.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (ausserdem M. 3000 feste Vergütung an jedes Mitglied), ferner vertragsm. Tant. an Dir. (Tantiemen insgesamt nicht über 15%), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1900.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke, Brauereianwesen, Gär- und Lagerkeller, Mälz.	3 020 784.09	Aktienkapital	3 200 000.—
Zinshäuser	365 500.—	Hyp. der Freih. v. Tucherschen Fam., bis 1./7. 1918 unkündbar	2 200 000.—
Wirtschaftsanwesen	212 826.36	Hyp. auf 1 Zinshaus, noch nicht heimzahlbar	12 248.05
Bauterrains	200 000.—	Diverse Kautionen	91 012.10
Maschinen u. Kühlanlagen	30 000.—	Kundenguthaben	283 983.66
Fässer, Gärbottiche	73 110.36	Diverse Kreditoren	7 228.47
Fuhrpark u. Pferde	7 000.—	Malzaufschlagamt: Noch nicht fälliger Aufschlag	197 824.75
Inventar	1.—	Reservefonds-Konto	31 966.35
Eisenbahnwaggons	1.—	Gebührenäquivalentreserve-Konto	2 000.—
Vorräte an Bier, Malz, Hopfen	917 253.20	Gewinn-Verwendung:	
Sonstige Vorräte	30 997.56	Reservefonds	34 837.32
Kassa, Effekten u. Wechsel	66 608.22	Specialreserve	38 000.—
Bankguthaben	683 881.22	Dividende	448 000.—
Hypotheken, Darlehen	1 056 189.20	Dispositionsfonds	100 000.—
Lauf. Aussenst.	260 630.88	Res. für Gebührenäquivalente	2 000.—
		Tantiemen	23 878.18
		Vortrag	251 804.21
	6 924 783.09		6 924 783.09

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Verbrauch an Gerste, Malz, Hopfen	1 039 627.03
Malzaufschlag abz. Rückvergütungen	299 416.07
Gehalt, Löhne, Haustrunk	285 266.22
Handlungsunkosten	77 185.66
Betriebsunkosten	281 224.99
Mälzerei-, Büttnereibetrieb	90 711.98
Reparaturen	27 717.14
Fastagen-Unterhalt.	29 735.05
Steuern, Versich.	54 666.83
Zinsen-Saldo	13 760.39
Abschreibungen	161 882.21
Reingew. 1899/1900	696 746.32
Vortrag 1898/99	201 773.39
	3 259 713.28

Kredit.	
Vortrag	201 773.39
Bier-Ertrag	2 907 687.46
Treber, Malzkeime	112 252.43
Immobilien-Verkauf	38 000.—
	3 259 713.28

Reservefonds: M. 66 803, Spec.-R.-F. M. 38 000, Disp.-F. M. 100 000.

Kurs: Zugelassen Nr. 1—3200, hiervon 1600 Aktien = M. 1 600 000 zur Subskription aufgelegt am 20. Jan. 1900 zu 210% durch die Dresdner Bank und die Disconto-Ges. Erster Kurs am 26. Jan. 1900: 215%. Notiert in Berlin. In München im Febr. 1900 zugelassen.

Dividenden 1898/99—1899/1900: 12, 14%. Div.-Zahl. 8 Tage nach der G.-V. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

Direktion: Max Landmann. **Prokuristen:** Ludwig Fischer, Friedr. Flach.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. k. Kämmerer u. Rittergutsbes. Theodor Frhr. von Tucher, Schoppershof; Justizrat Georg Frhr. von Kress, Konsul Christian Merck, Bank-Dir. Josef Schmidt, Nürnberg; Bankier Dr. Arthur Salomonsohn, Berlin; Eugen Voigtländer, Chemnitz; Otto Zschoche, Leipzig.

Zahlstellen: Für Div.: Nürnberg: Gesellschaftskasse, Filiale der Dresdner Bank; Berlin: Dresdner Bank, Disconto-Ges.; München: Bayer. Vereinsbank, Bayer. Hyp.- u. Wechselbank.

Vereinigte Werdersche Brauereien in Werder a. Havel

mit Filiale in Berlin-Schöneberg.

Gegründet: Am 22. Febr. 1896. Betrieb für Rechnung der Ges. ab 1. Okt. 1895. Letzte Statutenänd. vom 21. Dez. 1899. Gegen die Beschlüsse der G.-V. vom 21. Dez. 1899 wurde Protest erhoben.

Zweck: Fortführung der Bierbrauereien von Georg Hoffmann, Lerch & Plettenberg, Schulze & Hildebrand und Georg Bauer in Werder. Die Ges. besitzt ausserdem Grundstücke in Berlin-Schöneberg, Brandenburg a. H. und Lehnin. Der Übernahmepreis stellte sich insgesamt auf M. 2 401 404, wovon M. 1 700 000 in Aktien, M. 700 000 in Hypoth. u. M. 1404 bar; dabei kamen auf die Hoffmannsche Brauerei M. 1 048 404, auf die von Lerch & Plettenberg M. 418 000, die von Schultze & Hildebrand M. 444 000 und die von G. Bauer M. 491 000. Gegen die früheren Direktoren Hoffmann und Plettenberg schwebt wegen Rückerstattung von durch ihre Geschäftsführung verschuldeten Ausfällen ein Prozessverfahren, dessen Objekt M. 95 000 gross ist.

Bierabsatz 1895/96—1898/99: 70 386, 71 628, 67 043, 72 439 hl.

Kapital: M. 1 800 000 in 1800 Aktien (Nr. 1—1800) à M. 1000.

Hypotheken: M. 825 200, verzinslich zu 4%, davon M. 90 000 in eigenem Besitz.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 5% zum Spec.-R.-F., 4% Div., vom verbleibenden Betrage 5% Tant. an A.-R. (neben M. 3600 auf Handlungsunkosten zu verbuchendem Fixum), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundbesitz	291 240.77	Übertrag	2 996 427.23
Gebäude	1 192 372.23	Bierdebitoren einschl. Ford. an Vorbes.	157 450.15
Maschinen, Anlagen	267 970.05	Debitoren f. Restaur.-Mobiliar	78 957.42
Lagerfastagen	72 694.52	Wechsel	2 768.45
Versandfastagen	53 646.12	Kassa	8 341.10
Utensilien	98 665.08	Versicherung	3 196.90
Pferde	56 788.75		3 249 141.25
Wagen	23 575.24	**Passiva.**	
Geschirre	5 291.40	Aktienkapital	1 800 000.—
Berliner Flaschenbiergeschäft	27 202.25	Hypotheken	735 200.—
Berliner Grundstück	386 993.80	Kreditoren	215 373.46
Effekten	3 925.50	Bankguthaben	217 554.59
Vorräte an Malz, Gerste, Hopfen, Bier	267 083.16	Baugeldervorschuss	271 001.—
Darlehen u. Hypotheken	250 978.36	Kautionskonto	4 512.20
Transport	2 996 427.23	Delkrederekonto	5 500.—
			3 249 141.25

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Steuern	12 321.50
Mieten	4 690.21
Arbeiterwohlfahrt	5 295.77
Zinsen	36 621.40
Unkosten	73 557.65
Reparaturen	31 425.41
Versicherung	2 811.39
Kursverlust	160.25
Abschreibungen	35 618.58
Dubiose	9 445.67
	211 947.83
Kredit.	
Ertrag von Bier etc.	202 918.98
Mietsertrag des Berliner Grundstücks	9 028.85
	211 947.83

Kurs Ende 1896—99: 122.80, 112.75, 82.75, 66%. Aufgelegt am 8. April 1896 zu 140%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1895/96—1898/99: 8, 6, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Adolf Lammers. **Prokurist:** F. Mahlow.

Aufsichtsrat: Vors. Barthold Arons, Berlin; Stellv. Adolf Schultze, Wilh. Hildebrand, Werder; Themal, Berlin; H. Frey, Rummelsburg.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Arons & Walter.

Vereinsbrauerei Artern in Artern.

Gegründet: Am 1. Okt. 1887 durch Übernahme der Bierbrauerei von Frank, Hornung & Co. in Artern. Letzte Statutenänd. vom 14. Dez. 1899.

Zweck: Bierbrauereibetrieb. Die Ges. besitzt Wirtschaftsetablissements in Eisleben, Frankenhausen, Nordhausen, Sangerhausen, Heldrungen, Artern etc. Bierabsatz 1893/94—1898/99: 18 641, 18 256, 17 085, 18 395, 20 551, 21 855 hl; Malzfabrikation: 1 197 189, 742 834, 949 000, 764 128, 964 919, 1 081 123 kg.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) Lit. A, B und C à M. 1000. Urspr. M. 562 000, erhöht 1893 auf M. 612 000 und durch G.-V.-B. v. 26. Aug. 1896 auf M. 1 000 000.

Hypotheken: M. 120 000 auf Brauerei, M. 106 452 auf Wirtschaftsetablissements.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R., Tant. an Vorst. u. Beamte, Überschuss Super-Div.

Bilanz am 30. Sept. 1899.

Aktiva.	M.	Passiva.	M.
Grundbesitz	34 310.26	Aktienkapital	1 000 000.—
Gebäude	431 325.17	Reservefonds	39 592.87
Maschinen	174 660.87	Delkrederekto	3 468.54
Brunnen	6 762.51	Alte Dividende	50.—
Elektr. Beleuchtung	5 882.56	Kautionskonto	22 081.12
Lagerfässer etc.	12 478.66	Kreditoren	20 394.—
Transportfässer	13 237.34	Darlehen	108 800.—
Pferde und Wagen	12 053.43	Hypoth. a. Brauerei	120 000.—
Säcke	2 044.07	do. auf Restaurationsgrundstücke	106 452.50
Utensilien	4 068.82	Gewinn-Verwendung:	
Restaurationen und Inventar	220 094.89	Dividende	65 000.—
Auswärtige Eiskeller	3 593.33	Reservefonds	4 387.80
Wechsel	5 713.43	Tantieme an A.-R.	4 168.42
Kassa	1 835.95	do. an Vorstand	4 168.42
Bankguthaben	47 017.53	Delkrederekonto	7 000.—
Debitoren	102 243.44	Gratifikationen	2 000.—
Darlehen	222 111.79	Vortrag	1 031.52
Feuerversicherung	752.75		
Vorräte	208 408.39		
	1 508 595.19		1 508 595.19

Gewinn- u. Verlust-Konto.

	M.
Debet.	
Handlungsunkosten	13 124.84
Betriebsunterhaltung	4 982.30
Kohlen etc.	16 721.10
Gehälter, Löhne	29 216.72
Zinsen	3 035.37
Versicherung	3 426.43
Geschirrunterhaltung	20 220.61
Reparaturen	5 683.41
Restaurationsunkost.	2 060.75
Abschreibungen	39 804.90
Extra-Abschreib.	10 893.26
Gewinn	87 756.16
	236 825.83
Kredit.	
Vortrag aus 1897/98	325.81
Bier-Erlös	178 421.88
Gerste und Malz	58 078.14
	236 825.83

Reservefonds: M. 43 980, Delkrederekto M. 10 468.
Kurs Ende 1896—99: 111.50, 102, 102, 105.75%. Aufgelegt am 23. Dez. 1896 zu 112%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1891/92—1898/99: 7, 6, 6, 6, 6, 4½, 5, 6½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: H. Wille, Fr. Wiesinger. **Aufsichtsrat:** Vors. Rich. Sprôngerts, Artern; Stellv. Jul. Hornung, Sangerhausen; Bank-Dir. Büchner, Artern; Bank-Dir. Siebert, Berlin; Amtmann H. Frank, Sachsenburg; Amtsrat Loesener, Voigtstedt.
Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Genoss.-Bank von Soergel, Parrisius & Co.; Artern: Bankverein Artern, Sprôngerts, Büchner & Co.

Vereinsbrauerei Rixdorf

in **Rixdorf,** Jägerstrasse 16/40, mit Zweigniederlassung in Potsdam.

Gegründet: Am 1. Febr. 1872 unter dem Namen: „Vereinsbrauerei Berliner Gastwirte". Jetzige Firma seit 6. April 1879. Letzte Statutenänd. vom 17. Dez. 1898 u. 16. Dez. 1899. Die G.-V. v. 17. Dez. 1898 beschloss Verlegung des bis dahin in Berlin befindlich gewesenen Sitzes nach Rixdorf. Ab 1. April 1896 ist die Brauerei Hoffmann in Potsdam für M. 1 258 833 angekauft und zu diesem Zweck das Kapital um M. 1 000 000 erhöht worden.

Bilanz am 30. Sept. 1899.

Aktiva.	M.	Passiva.	M.
Grundstücke, Bauten u. baul. Anlagen	5 116 812.53	Aktienkapital	4 000 000.—
Masch., Apparate etc.	112 705.—	Hypotheken	1 800 000.—
Kühlanlage	53 266.15	Reservefonds	653 611.65
Lagerfastagen	119 899.—	Guthaben der Kundschaft	12 578.27
Transportfastagen	15 240.20	Reserve für Unfallversicherung	8 000.—
Pferde u. Wagen	46 204.45	Beamten- u. Arbeiterunterstützungs-F.	22 589.38
Inventar	21 887.55	Alte Dividende	3 810.50
Fourage	4 575.70	Gewinn-Verwendung:	
Pech	1 437.70	Tantieme	62 549.85
Bier	352 444.—	Dividende	540 000.—
Hopfen	2 983.—	Unterstützungs-F.	10 000.—
Malz u. Gerste	215 047.15	Vortrag	7 095.54
Kohlen	24 781.25		
Bier-Debitoren	192 982.12		
Bankguthaben	762 813.—		
Effekten	5 402.40		
Hypotheken	20 800.—		
Kassa	48 406.09		
Wechsel	2 547.90		
	7 120 235.19		7 120 235.19

Gewinn- u. Verlust-Konto.

	M.
Debet.	
Reparaturen	123 029.15
Zinsen	62 065.55
Gespannunterhaltung	40 865.24
Betriebs- u. Handlungsunkosten	141 907.69
Abgaben u. Versich.	76 170.49
Arbeiterwohlfahrt	13 424.18
Abschreibungen	221 655.37
Zweifelh. Forderungen	25 000.—
Effekten	169.—
Gewinn	619 645.39
	1 323 763.06
Kredit.	
Vortrag a. 1897/98	4 801.52
Verfallene Dividende	255.50
Bier-Erlös	1 311 446.04
Miete	7 260.—
	1 323 763.06

Reservefonds: M. 653 611.

Zweck: Brauereibetrieb mit eigener Mälzerei. Das Grundstück in Rixdorf umfasst 62 749 qm, wovon 24 296 qm als Garten des Ausschankes benutzt werden.

Abgesetzt wurden 1882/83—1898/99: 69 266, 84 390, 83 811, 84 879, 84 145, 86 590, 91 599, 105 537, 111 164, 114 006, 117 427, 116 100, ?, ?, 171 000, 182 183, 189 502 hl.

Kapital: M. 4 000 000 in 3332 St.-Aktien (Nr. 1—3332) à M. 300, einer Aktie (Nr. 3333) zu M. 400 und 3000 Prior.-St.-Aktien (Nr. 1—3000) à M. 1000 mit 5% Div.-Vorrecht und, nachdem die St.-Aktien 3% erhalten haben, verhältnismässigem Anteil an dem Überschuss. Die St.-Aktien betrugen urspr. M. 3 000 000, die Prior.-St.-Aktien (begeben 1886) M. 2 000 000, erstere reduziert 1878 um M. 2 000 000. letztere erhöht lt. G.-V.-B. vom 18. Mai 1896 um M. 1 000 000, begeben an die Dresdner Bank zu 130% + 5% für das Div.-Anrecht ab 1. Okt. 1895.

Hypotheken: M. 1 800 000, davon M. 1 500 000 verzinslich zu 4¼%, beiderseits unkündbar bis 1. Juli 1906, M. 300 000 zu 4½% verzinslich. Das Potsdamer Grundstück ist ohne Hypotheken. **Geschäftsjahr:** 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im Dez.

Stimmrecht: Jede Prior.-St.-Aktie = 3 St., jede St.-Aktie = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% an R.-F., dann 5% Tant. an Dir., 7½% Tant. an A.-R. von demjenigen Restbetrage, welcher sich nach Absetzung von 4% Div. für das gesamte A.-K. ergiebt; es erhalten vorerst bis 5% Div. die Prior.-St.-Aktien, dann bis 3% die St.-Aktien, vom verbleib. Überschuss Div. an beide Aktienarten gleichmässig.

Kurs Ende 1887—99: Konv. St.-Aktien: —, 85.50, —, 83. 90.50, 88.75, 99.50, 110, 122.50, 150, 170.10, 206.75, 229.75%; Prior.-St.-Aktien: 110.75, 113, 114.50, 113.25, 113.50, 113.60, 121, 134.60, 144.25, 172.50, 200.50, 232.25, 247.10%; eingeführt letztere am 16. April 1887 zu 112%. Notiert in Berlin. Die Prior.-St.-Aktien auch in Dresden, und zwar Ende 1887—99: 112, 113, 123, 113, —, —, 118.50, 137, —, —, —, —, —%.

Dividenden 1886/87—1898/99: St.-Aktien: 4, 4½, 4½, 4½, 4½, 4½, 5½, 3½, 5½, 8, 10, 10½, 12%; Prior.-St.-Aktien: 6, 6½, 6½, 6½, 6½, 6½, 7½, 5½, 7½, 10, 12, 12½, 14%. Zahlbar spät. am 1. April. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: O. Spielhagen, Hugo Ziegra, Herm. Schultze.

Aufsichtsrat: Vors. Justizrat Munckel, Berlin; Stellv. Komm.-Rat Dir. Ed. Sanden, Potsdam; Konsul Max Arnhold, Dresden; Ad. Aschkinass, Heinr. Schnegelsberg, Gust. Feuerstein, Dr. Schütz, Berlin; Carl Spielhagen, Dresden.

Prokuristen: Rob. Unruh, Hans Martens.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Dresdner Bank; Dresden: Dresdner Bank, Gebr. Arnhold. *

Victoria-Brauerei, Aktiengesellschaft in Berlin,

Lützowstrasse 111/112, mit Zweigniederlassung in Stralau.

Gegründet: Am 21. Febr. 1886. Letzte Statutenänderung vom 30. Dez. 1899.

Zweck: Fortbetrieb der von Aug. von der Heyden übernommenen, mit M. 674 000 belastet gewesenen Victoria-Brauerei für M. 556 000 in Aktien, sowie der Vorräte und Forderungen von M. 170 827 für M. 144 000 in Aktien und M. 26 827 bar ab 1. Febr. 1886. Die G.-V. vom 2. Juni 1888 genehmigte die Bebauung des Gartenterrains an der Lützowstr. mit Wohnhäusern, die G.-V. v. 15. Dez. 1897 den Ankauf der Stralauer Brauerei des Dr. Frentzel ohne Passiva für M. 1 433 830 in M. 700 000 Hypoth., M. 700 000 in Aktien und M. 33 000 bar. Auf dem 15 270 qm grossen Terrain dieser Brauerei ist eine neue, zunächst für 50 000 Ctr. Jahresproduktion berechnete Mälzerei errichtet, welche Mitte März 1899 in Betrieb genommen ist. Die Stralauer Brauerei wird unter der Bezeichnung Victoria-Brauerei Abteilung II fortgeführt.

Bierabsatz 1888/89—1898/99: 41 483, 46 010, 44 319, 46 233, 49 137, 46 557, 51 830, 55 761, 55 668, 93 577, 103 453 hl.

Kapital: M. 2 700 000 in 2700 Aktien (Nr. 1—2700) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 100 000, erhöht 1888 um M. 220 000, 1890 um M. 100 000, 1892 um M. 180 000 und lt. G.-V.-B. v. 15. Dez. 1897 um M. 1 100 000 (auf M. 2 700 000), div.-ber. ab 1. Okt. 1898. Hiervon dienten M. 700 000 zu pari als Teilzahlung zum Ankauf der Stralauer Brauerei. Das Bezugsrecht auf die übrigen M. 400 000, welche vom Bankhause L. S. Rothschild in Berlin zu 130% übernommen waren, war vom 22.—29. Jan. 1898 zu 135%, für die an Dr. Frentzel gewährten, gleichfalls an genannte Bankfirma übergegangenen M. 700 000 zu 145% geltend zu machen.

Hypotheken: M. 1 614 084, wovon M. 650 000 auf dem Stralauer Etablissement, der Rest auf der Berliner Brauerei, verzinslich zu bezw. 3½, 4, 4½%; hiervon wurden M. 373 000 in 3½% Pfandbr. 1898/99 aufgenommen.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Okt.-Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% zum R.-F., alsdann vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung von M. 1500 fester Jahresvergütung für jedes Mitgl.), Rest Super-Div.

Kurs Ende 1886—99: 121, 126.50, 130.75, 130.50, 117, 102, 100.75, 104, 122, 149, 165, 166, 154.30, 120.50%. Aufgelegt am 17. März 1886 zu 115%. Notiert in Berlin.

Bilanz am 30. Sept. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundbesitz	1 161 439.65	Aktienkapital	2 700 000.—
Gebäude	1 935 607.70	Hypotheken	1 614 084.67
Maschinen, Betriebsutensilien u. Kühlanlage	550 856.32	Reservefonds	242 379.53
Lagerfastagen	111 539.07	Specialreservefonds	19 295.74
Versandfastagen	38 750.16	Steuerreservefonds	8 950.—
Flaschenbierinventar	27 000.—	Kreditoren	283 752.41
Pferde	32 206.67	Alte Dividende	410.—
Fuhrwerk	20 999.51	Gewinn-Verwendung:	
Restaurat.-Inventar	73 643.02	Reservefonds	7 902.42
Effekten	4 014.75	Tantiemen	15 381.21
Wechsel	2 578.75	Dividende	135 000.—
Kassa	14 282.42	Vortrag	1 511.55
Versicherung	7 988.72		
Vorräte an Bier, Malz, Hopfen etc.	614 429.95		
Debitoren für Hyp., Darlehen etc.	433 330.84		
	5 028 667.53		5 028 667.53

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Reparaturen	43 369.08
Hypothekenzinsen	59 110.21
Allgem. Unkosten, Steuern etc.	176 836.73
Abschreibungen	127 940.77
Delkrederekonto	7 242.30
Gewinn	159 795.18
	574 294.27

Kredit.	
Vortrag a. 1897/98	1 746.64
Bier-Erlös	501 222.13
Pacht und Mieten	63 605.70
Zinsen etc.	7 719.80
	574 294.27

Reservefonds: M. 250 281, Spec.-R.-F. M. 19 295.
Dividenden 1886/87—1898/99: 6, 8, 8, 6, 5, 5, 6, 5, 8, 10, 10, 9, 5%. Zahlbar spät. 14 Tage nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Dir. Dr. W. Frentzel, August von der Heyden, Rudolf Hennig.
Aufsichtsrat: Vors. Louis Rothschild, Bankier Paul Böhme, Bank-Dir. Ernst Friedländer, Komm.-Rat Georg Fromberg, Berlin.
Prokurist: Franz Badecke, Berlin.
Zahlstellen: Berlin: Breslauer Disconto-Bank, L. S. Rothschild, C. Schlesinger-Trier & Cie., G. Fromberg & Co., Rahmelt & Böllert; Köln: Emil Rothschild.

Victoriabrauerei, Aktien-Gesellschaft in Bochum i. W.

Gegründet: Am 22. Juni 1888. Errichtet 1873. Letzte Statutenänd. vom 21. Okt. 1899.
Zweck: Fortführung der Firma „Victoria-Brauerei A. Wiegen & Cie.", Bochum. Das mit den neuesten Einrichtungen — Eismaschinen und Kühlanlage — sowie mit Eisenbahnanschluss versehene Brauereianwesen in Bochum ist 85 a 38 qm gross, wovon 69 a 74 qm bebaut sind. Im Jahre 1898/99 sind an Neubauten ausgeführt: ein Kessel-, ein Maschinenhaus, ein Generatorenraum, eine oberirdische Abfüllhalle mit darüberliegendem besonders eingerichtetem Hopfenlagerraum, eine grosse überasphaltierte Pichhalle. Nach vollständiger Durchführung der im Gange befindlichen Betriebserweiterung wird sich die Produktionsfähigkeit der Brauerei auf ca. 150 000 hl steigern. Am 1. Juni 1899 wurde eine neue Dampf- und Eismaschine nebst Kesseln, sowie eine elektrische Lichtanlage und Kraftübertragung im Gesamtwert von M. 180 000 dem Betrieb übergeben. Die im Besitz der Ges. gewesene Kaiser Friedrich-Halle zu Münster i. W. wurde 1897/98 zum Buchwert von M. 90 000 veräussert.

Bierabsatz 1892/93—1898/99: 32 164, 34 130, 32 820, 38 930, 46 952, 62 297, 86 973 hl. Zwischen der Ges. und der Gewerkschaft „Constantin der Grosse" schwebte seit Jahren ein Prozess wegen Wasserentziehung, da die Brauerei durch den Bergbau genannter Gewerkschaft eines Teiles ihres Brunnenwassers beraubt wurde. Jetzt ist dieser Prozess zu gunsten der Brauerei entschieden; sie hat ihre Schadenersatzansprüche auf M. 501 168 berechnet.
Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 002 000, erhöht um M. 498 000 lt. G.-V.-B. v. 30. Sept. 1897 in 498 neuen, ab 1. Aug. 1897 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten 167 Stück den Aktionären vom 11. bis 20. Okt. 1897 zu 108%, während restliche 331 Stück einer Gruppe zu 105% überlassen wurden. Die gleiche G.-V. beschloss Umwandlung der Nam.-Aktien in Inh.-Aktien ab 15. Dez. 1897. Die G.-V. vom 21. Juni 1899 beschloss zwecks Verstärkung der Betriebsmittel und Ausdehnung des Betriebes weitere Erhöhung um M. 500 000 (auf M. 2 000 000) in 500 neuen, ab 1. Aug. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium zu 172.50% abzügl. 4% Stück-Zs. für die Zeit bis 1. Aug., angeboten M. 375 000 den Aktionären 4 : 1 vom 7.—20. Juli 1899 zum gleichen Kurse.
Anleihe: M. 500 000 in 4% Teilgrundschuldbriefen, rückzahlbar zu 103%, 200 Stücke à M. 2000 und 100 Stücke à M. 1000. Zinsterm. 2./1. u. 1./7. Tilgung ab 1891 durch jährliche Auslosung von 2 Stück à M. 2000 und 2 Stück à M. 1000 im Jan. auf 1. Juli. Ende Juli 1899 noch in Umlauf M. 453 000.

Geschäftsjahr: 1. Aug. bis 31. Juli. **Gen.-Vers.:** Aug.-Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5 % zum R.-F., 4 % Div., vom Rest 6 % Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Juli 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Immobilien	796 971.33	Aktienkapital	2 000 000.—
Maschinen	300 000.—	Grundschuld	453 000.—
Lagerfässer	120 000.—	do. Zinsen	2 486.67
Transportfässer	47 000.—	Reservefonds	457 544.45
Eisenbahnwaggons	8 700.—	Specialreserve	18 710.24
Mobilien	30 000.—	Depositen, Kautionen	62 795.71
Fuhrparkkonto	45 000.—	Alte Dividende	300.—
Licht- u. Kraft-Anl.	4 600.—	Gewinn:	
Flaschenbierbetrieb	4 000.—	Dividende	187 500.—
Kassa	7 082.06	Tantiemen	30 255.93
Wechsel	29 665.03	Debitorenreserve	15 000.—
Bankguthaben	520 746.45		
Debit. (inkl. Hyp.)	1 001 966.63		
Vorräte	311 861.50		
	3 227 593.—		3 227 593.—

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Abschreibungen	109 184.73
Rohproduktenverbrauch	645 912.85
Betriebs- u. Handlungsunkosten	458 620.31
Gewinn	232 755.93
	1 446 473.82
Kredit.	
Bier-Erlös	1 406 300.82
Nebennutzung	40 173.—
	1 446 473.82

Reservefonds: M. 457 544, Spec.-R.-F. M. 18 710. Die R.-F. werden sich um einen noch nicht feststehenden Betrag erhöhen, den die Ges. als Entschädigung für Wasserentziehung von der Gewerkschaft „Constantin der Grosse" erhält, mit der sie deswegen siegreich prozessiert hat.
Kurs Ende 1898—99: 194.80, 202.25 %. Aufgelegt im Febr. 1898 zu 120 %. Erster Kurs am 8. Febr. 1898: 127 %. Notiert in Berlin.
Dividenden 1888/89—1898/99: 6, 6, 0, 4, 4, $4^1/_2$, 4, 5, 7, 10, $12^1/_2$ %. Zahlbar ab 2. Jan. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: A. Wiegen, Wilh. Fincke. **Aufsichtsrat:** Rechtsanwalt O. Hünnebeck, E. Gremme, H. Grimberg jr., Bochum; A. Sprickmann-Kerkerinck, Krefeld. **Prokurist:** Fritz Koch.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin und Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Essen, Bochum, Dortmund, Gelsenkirchen: Essener Credit-Anstalt; Bochum: Märkische Bank.

Weissbier-Actien-Brauerei vorm. H. A. Bolle

in **Berlin,** Friedrichstrasse 128.

Gegründet: Am 1. Sept. 1872. Letzte Statutenänd. vom 20. Dez. 1899. Die Ges. übernahm bei ihrer Gründung die H. A. Bolle'sche Weissbierbrauerei für M. 1 080 000.
Zweck: Betrieb des Brauereigeschäftes. Bierabsatz 1893/94—1898/99: 27 227, 27 735, 26 204 t; 32 000, 30 000, 36 294 hl.
Kapital: M. 750 000 in 1500 Aktien à Thlr. 100 = M. 300 und 250 Aktien à M. 1200. Urspr. Kapital M. 900 000; reduziert 1884 durch Zus.legung von 2 Aktien in eine Aktie auf die Hälfte; erhöht 1886 um M. 210 000 und 1887 um M. 90 000 auf jetzigen Stand.
Hypotheken: M. 390 000, verzinslich zu 5 % einschl. $^1/_2$ % Tilg.
Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im Dezember.
Stimmrecht: Je 300 M. Aktienbesitz = 1 St. Nur abgestempelte Aktien haben Stimmrecht.

Bilanz am 30. Sept. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstück u. Gebäude	946 408.22	Aktienkapital	750 000.—
Maschinen etc.	22 134.20	Hypotheken	390 000.—
Pferde u. Wagen	11 640.75	Unfallversicherung	600.—
Fastagen u. Gefässe	2 677.10	Hypothekenzinsen	4 875.—
Flaschenbierinventar	5 436.24	Kreditoren	50 360.07
Kassa	5 588.09	Accepte	5 500.—
Hypothekenamortisationskonto	28 924.11	Alte Dividende	744.50
Hypothekendarlehen	11 000.—	Gewinn-Verwendung:	
Lombardkonto	1 267.75	Reservefonds	2 007.68
Vorräte	107 456.81	Delkrederekonto	3 000.—
Wechsel	11 290.—	Dividende	33 750.—
Debitoren	92 395.20	Tantiemen	5 927.95
Feuerversicherung	1 128.20	Vortrag	581.47
	1 247 346.67		1 247 346.67

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Reparaturen	2 028.70
Handlungsunkosten	32 389.70
Hypothekenzinsen	16 345.36
Abschreibungen	18 186.94
Unfallversicherung	600.—
Zinsen	1 082.51
Gewinn	45 267.10
	115 900.31
Kredit.	
Bier-Erlös u. Nebenprodukte	97 302.83
Mietsertrag	18 391.68
Delkrederekonto	205.80
	115 900.31

Reservefonds: M. 2007, Delkrederekto M. 3000.

Gewinn-Verteilung: 5—10% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (neben einer festen, auf Geschäftsunkosten zu verbuchenden Vergütung von M. 1200 an den Vors. und von M. 600 für jedes Mitgl.), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.
Kurs Ende 1886—99: 123, 115.25, 125, 109, 88, 65, 73, 81, 115, 129.50, 130.75, 114.75, 106, 116.50%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1886/87—1898/99: 5⅓, 6, 5, 3, 0, 0, 2, 4½, 6½, 7, 4½, 0, 4½%. Zahlbar spät. am 1. Juli. Nur abgestempelte Aktien sind div.-ber. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Adolf Henckel, Wilh. Rottmann.
Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Alb. Schappach, Stellv. Carl Sachs, Richard Scheffel, E. Möller, Carl Blanc.
Zahlstelle: Berlin: Albert Schappach & Co., Markgrafenstrasse 48.

Wicküler-Küpper-Brauerei-Aktiengesellschaft in Elberfeld.

Gegründet: Am 8. März 1887; handelsger. eingetragen am 17. März 1887. Letzte Statutenänd. v. 22. Aug. 1899. Die Firma lautete bis 15. Jan. 1896: „Wicküler Brauerei-Aktiengesellschaft“.
Zweck: Fortbetrieb der von F. Wicküler errichteten, für M. 1 257 000 in Aktien und M. 341 bar erworbenen Brauerei in Elberfeld (Ronsdorferstr.) und der in U.-Barmen (Bendahl) gelegenen Brauerei. Diese und die am Westende in Elberfeld gelegene Brauerei, in welch letzterer der Betrieb eingestellt ist, wurden von der Bergischen Brauerei-Ges. vorm. Gust. Küpper ab 1. Nov. 1895 für M. 1 750 000 in Aktien angekauft. Die Brauerei in Bendahl ist 1896/97 vollständig umgebaut. Beide Brauereien ermöglichen eine Jahresproduktion von ca. 250 000 hl. Die Ges. besass im Jan. 1900 ausser den zu den Brauereien gehörigen Grundstücken noch 8 Häuser, in welchen meistens Wirtschaften betrieben werden, sowie zwei Eiskeller von 2800 cbm Inhalt für ca. 50 000 Ctr. Eis.
Bierabsatz 1888/89—1898/99: 49 753, 55 006, 56 383, 57 280, 66 482, 69 112, 75 401, 172 724, 177 992, 184 001, 199 317 hl.

Bilanz am 31. Okt. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke	1 147 761.70	Aktienkapital	4 000 000.—
Gebäude	1 775 176.45	Hypotheken	923 030.—
Häuser	124 151.83	Reservefonds	620 173.07
Garten u. Saalanlage	1.—	Delkrederekonto	514 633.38
Maschinen u. Brauerei-utensilien	710 644.69	Kreditoren	1 011 602.06
Lagerfastagen	314 733.94	Alte Dividende	700.—
Transportfastagen	65 254.04	Specialreservefonds	185 000.—
Pferde u. Wagen	25 297.61	Agiosteuerkonto	60 000.—
Mobiliar	14 785.43	Gewinn-Verwendung:	
Eisenbahnwagen	1.—	Abschreibungen	222 190.50
Brunnen	1.—	Delkrederekonto	60 000.—
Kassa u. Wechsel	22 636.32	Tantieme an A.-R.	37 520.98
Hypotheken	1 587 902.42	do. an Vorst. und Beamte	42 543.72
Debitoren	1 175 534.54	Dividende	490 000.—
Bankguthaben	976 024.02	Specialreservefonds	50 000.—
Vorräte an Bier, Malz, Hopfen etc.	309 044.38	Vortrag	31 556.66
	8 248 950.37		8 248 950.37

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Verbrauch an Malz, Hopfen etc.	1 929 384.20
Gehälter, Löhne etc.	455 061.42
Betriebsunkosten	38 177.53
Reparaturen	45 686.42
Fastagenunkosten	37 869.08
Fuhrwesenunkosten	87 976.32
Elektr. Beleuchtung	1 699.61
Handlungsunkosten, Steuern etc.	218 925.53
Gewinn	933 811.86
	3 748 591.97
Kredit.	
Vortrag a. 1897/98	26 271.75
Bier-Erlös	3 609 248.01
Treber	113 072.21
	3 748 591.97

Reservefonds: M. 620 173, Extra-R.-F. M. 235 000, Delkrederekto M. 574 633, Agiosteuerkto M. 60 000.
Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien (Nr. 1—4000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 500 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 15. Jan. 1896 um M. 2 000 000 (auf M. 3 500 000) zum Ankauf der Bergischen Brauereigesellschaft. Den Aktionären wurde bis 6. Mai 1896 Bezugsrecht 5:1 zu 175% eingeräumt. Die alten Aktien erhielten den Aufdruck der neuen Firma. Die G.-V. v. 22. Aug. 1899 beschloss weitere Erhöhung um M. 500 000 (auf M. 4 000 000) in 500 neuen, ab 1. Nov. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 7:1 vom 11.—25. Sept. 1899 zu 206% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 1. Nov. 1899. Das Agio floss mit M. 443 956 in den R.-F., mit M. 60 000 in das Agio-Steuerkto. Die Erhöhung diente zur Verstärkung der Betriebsmittel.
Hypotheken: I. der Wicküler Brauerei in der Ronsdorfer Strasse M. 500 000, verzinslich zu 4½%. Tilg. vom 1. Okt. 1895 durch jährl. Abzahlung von M. 10 000; event. gänzliche Tilg. mit 6monat. Frist ab 1899 vorbehalten.
II. der früheren Bergischen Brauereigesellschaft in Bendahl M. 600 000, verzinslich zu 4½%. Tilg. ab 1901; event. Kündigung vom 1. Jan. 1897 gegen M. 6000 Entschädigung vorbehalten. Die Gesamthypothekenschuld am 31. Okt. 1899 betrug noch M. 923 030.
Geschäftsjahr: 1. Nov. bis 31. Okt. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Febr. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., vom Rest 9% Tant. an A.-R., vertragsm. Tantiemen an Vorst. und Beamte, Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.
Kurs Ende 1888—99: 151, 152.75, 140, —, 130, —, 155, 190, 226.75, 272.50, 262.50, 245%. Eingeführt am 20. April 1887 zu 123%. Notiert in Berlin. Die alten Aktien sind auch ohne Aufdruck der neuen Firma lieferbar.
Dividenden 1886/87—1898/99: 8, 9, $9^1/_2$, $9^1/_2$, 9, 9, 9, 9, 11, 13, 14, 14, 14%. Zahlbar spät. am 1. April. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Franz Wicküler, Wilh. Lindemann, Jos. Dauber.
Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bank-Dir. Dr. jur. H. Jordan, Stellv. E. Schmerfeld, Elberfeld; Emil op der Beck, Barmen; Landtagsabgeordneter Dir. Dr. H. T. Böttinger, Elberfeld; Rentner Rud. Küpper, Endenich.
Prokuristen: Wilh. Kayser, Christ. Hermann, Fritz van der Velden.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Nationalbank für Deutschland, S. Bleichröder; Elberfeld: Bergisch Märkische Bank und Filialen. *

Wiesbadener Kronen-Brauerei A.-G. in Wiesbaden.

Gegründet: Am 28. Mai 1887. Letzte Statutenänd. vom 11. Dez. 1899. Die Ges. übernahm als Einlage der Firma Louis Gratweil deren Brauerei u. Mälzerei mit allen Gebäuden etc. (M. 1 500 000), die Vorräte etc., Gesamtpreis M. 1 714 633. Zur Ausgleichung gewährte sie 1096 Aktien à M. 1000 und M. 618 633 bar.
Zweck: Betrieb von Dampfbierbrauerei u. Wirtschaften. Bierabsatz 1887/88—1898/99: 26 823, 28 801, 30 377, 27 130, 42 031, 48 213, 46 208, 45 855, 51 280, 49 386, 53 127, 56 529 hl.
Kapital: M. 1 400 000, einheitlich in 1400 sogenannten Prior.-Aktien (Nr. 1—1400) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 100 000 in St.-Aktien. Die G.-V. v. 10. Dez. 1892 u. 31. Mai 1894 beschloss freiwillige Umwandlung der St.-Aktien in Prior.-Aktien durch Zuzahlung von 30% bezw. 40%. Auf 775 Stück wurden 30%, auf 271 Stück 40% zugezahlt und nicht umgewandelte 54 Stück im Verhältnis von 3 St.-Aktien zu einer Prior.-Aktie zusammengelegt. Alsdann erhöht lt. G.-V.-B. v. 2. Dez. 1895 um M. 336 000 mit Div. ab 1. Okt. 1895.
Anleihen: I. Hypoth.-Anleihe: M. 700 000 in $4^1/_2$% Partial-Oblig., Stücke auf den Namen der Mitteld. Creditbank à M. 500 u. 1000, übertragbar durch Indossament. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1. April 1888 innerhalb 39 Jahren durch jährl. Ausl. von 1% u. ersparten Zs. im Dez. auf 1. April; kann verstärkt, auch mit 3 monat. Frist gekündigt werden. In Umlauf Ende Sept. 1899 noch M. 592 000. Aufgelegt 21. Juni 1887 zu 102% in Frankfurt a. M. u. Mannheim. Nicht notiert.
II. M. 250 000 in $4^1/_2$% Schuldverschreib. von 1898/99. Tilg. ab 1902 in 15 Jahren. Begeben vorläufig M. 165 000.
Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im Dez. in Wiesbaden oder Berlin (1899 am 11./12.).
Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Betrag bis 15% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Jahresvergütung von M. 2000 für jedes Mitgl.), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke	387 209.70	Aktienkapital	1 400 000.—
Gebäude	840 730.60	Obligationen	592 000.—
Neue Brunnenanlage	31 083.44	Schuldverschreib.	165 000.—
Grundstück Goarshausen	20 952.08	Hypoth. St. Goarshausen	10 000.—
Maschinen	80 053.76	Oblig.-Zinzen	13 590.—
Kühlanlage etc.	64 444.35	Alte Dividende	150.—
Elektr. Anlagen	13 294.71	Schuldverschreib.-Zs.	2 913.75
Fastagen	65 276.15	Kreditoren	88 201.81
Geräte etc.	96 192.61	Reservefonds	25 876.65
Bierflaschen	43 500.—	Gewinn-Verwendung:	
Fuhrpark	59 472.63	Reservefonds	4 521.26
Rückkühlanlage	11 793.43	Tantiemen etc.	14 878.95
Vorräte an Bier etc.	227 259.11	Dividende	70 000.—
Effekten	4 804.45	Vortrag	1 330.39
Kassa, Wechsel	31 876.16		
Bierkunden	109 075.34		
Bankguthaben	50 285.29		
Darlehen etc.	226 427.81		
Versicherungen	6 245.36		
	2 388 462.81		2 388 462.81

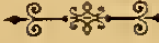
Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Reparaturen	11 890.70
Verwalt.-Unkosten	44 021.22
Arbeiterwohlfahrt	4 267.55
Oblig.-Zinsen, Agio	33 006.25
Abschreibungen	74 642.39
Reingewinn	90 730.60
	258 558.68

Kredit.	
Vortrag a. 1897/98	305.47
Verfallene Div. etc.	122.50
Spec.-Reservefonds	1 717.10
Bier-Erlös	250 834.80
Zinsen	5 578.81
	258 558.68

Reservefonds: M. 30 397.

Kurs: Aktien Ende 1888—93: 117.25, 98.40, 62, 40, 22.75, 33.50%. Eingeführt am 29. Juni 1888 zu 121%. Prior.-Aktien Ende 1893—99: 76.70, 92.30, 107, 108, —, 97, 96.75%. Eingeführt am 21. Febr. 1893 zu 65%. Notiert in Berlin.
Dividenden: Aktien 1886/87—1892/93: 7, $7^1/_2$, 5, $3^1/_2$, 0, 0, 2%; Prioritätsaktien 1893/94 bis 1898/99: 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$, 5, 5, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Franz Strasburger. **Prokuristen:** H. Finkel, H. Erb.
Aufsichtsrat: (3—5) Vors. F. Michaelis, Wiesbaden; Stellv. Jul. Pickardt, Charlottenburg; H. Gratweil, Jul. Samelson, Berlin.
Zahlstellen: Eigene Kasse: Berlin: Jul. Samelson. *



Zucker-Fabriken und Zucker-Raffinerien.

Bredower Zuckerfabrik Aktien-Gesellschaft in Bredow
bei Stettin.

Gegründet: Im Nov. 1872. Letzte Statutenänd. vom 30. Sept. 1899 und 16. Jan. 1900.
Zweck: Fabrikation von Rohzucker. 1898/99 sind umfassende Neubauten und Anschaffungen von Apparaten und Maschinen vorgenommen. Leistungsfähigkeit 7000 Ctr. Rüben täglich. Kontingent: 80 000 Ctr.

Produktion:	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99
Verarb. Rüben Ctr.	356 825	360 425	523 536	599 390	446 060	636 280	452 500	411 020
Zucker-Prod. „	40 158	42 847	66 994	74 000	57 250	77 982	58 580	53 579

Kapital: M. 1 200 000 in 2000 Aktien à Thlr. 200 = M. 600. Urspr. M. 1 500 000, 1878/79 Rückkauf von M. 300 000. Bei Erhöhungen haben die ersten Zeichner bezw. deren Rechtsnachfolger Bezugsrechte zum Begebungskurse.
Hypothek: M. 250 000 nach Abzahlung von je M. 100 000 am 1. Jan. 1883 und 1. Jan. 1888.
Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** In den ersten 4 Monaten in Bredow od. Stettin.
Stimmrecht: Jede Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zur Reserve, bis 10% Tant. an Dir. und Beamte, 4% Div., vom verbleib. Gewinn 5% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.
Bilanz am 30. Juni 1899: Aktiva: Gebäude, Grund u. Boden 1 007 000, Maschinen u. Apparate 361 500, Utensilien u. Gerätschaften 8000, Pferde u. Wagen 1000, Waagen 1500, Vorrat an: Zucker 221 000, Kohlen 7600, Kalk, Säcke, Rübensamen etc. und sonstige Materialien 8574, Deponat beim Steueramt 2975, Invaliditäts- u. Altersversicherungsmarken 10, Kassa 119, Debitoren 47 195. — Passiva: A.-K. 1 200 000, Hypoth. 250 000, R.-F. 12 365, Kreditoren 174 188, Div. 1898/99 24 000, alte Div. 810, Tant. 4596, Vortrag 516. Sa. M. 1 666 475.
Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 44 859, Gewinn 30 644. — Kredit: Vortrag a. 1897/98 1934, Fabrikationsertrag 73 569. Sa. M. 75 504. **Reservefonds:** M. 12 365.
Kurs Ende 1886—99: 99.50, 98.25, 116.90, 95, 66, 65.75, 52.25, 57, 54, 65.50, 62, 56.25, 63, 64.75%. Eingeführt am 8. Okt. 1883 zu 100.50%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1886/87—1898/99: 0, 0, 7, 7, 0, 4, 0, 3, 3, 0, 0, 2, 2%. Zahlbar Okt. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: J. B. Knussmann.
Aufsichtsrat: Vors. Stadtrat C. A. Keddig, Stettin; Stellv. Oscar Heimann, Rechtsanwalt A. Goldstein, Berlin; Rentier Rob. Dalcke, Sydowsaue; Hugo v. d. Beck, Stettin.
Zahlstellen: Bredow: Eigene Kasse; Berlin: Gebr. Schickler.

Pommersche Zuckerfabrik Anklam in Anklam.

Gegründet: Am 31. Jan. 1883. Letzte Statutenänd. vom 17. Mai 1899 und 25. Mai 1900.
Zweck: Fabrikation und Verkauf von Rohzucker und Nebenprodukten. Im Geschäftsjahre 1897/98 wurde eine zweite Fabrik mit einer Leistungsfähigkeit von 30 000 Centnern täglicher Rübenverarbeitung errichtet. Die Produktion an Rohzucker betrug 1894/95—1899/1900: 160 952, 185 926, 198 182, 313 070, 290 684, 325 226 Ctr.; Kontingent: 493 898 Ctr.; verarb. Rübenquantum 1891/92—1899/1900: 821 050, 760 750, 997 250, 1 191 700, 1 416 400, 1 517 050, 2 469 500, 2 156 500, 2 324 700.

Kapital: M. 1 000 000 in 162 Aktien Lit. A (Nr. 1—162) à M. 1000, 116 Aktien Lit. A (Nr. 1—116) à M. 500, 390 Aktien Lit. B (Nr. 1—390) à M. 1000 u. 780 Aktien Lit. B (Nr. 1—780) à M. 500. Die Aktien Lit. A lauten auf Namen und deren Besitzer müssen Rübenbauer sein, die Aktien Lit. B sind Inh.-Aktien. Urspr. Kapital M. 440 000, erhöht 1885 um M. 60 000 und lt. G.-V.-B. vom 31. Aug. 1896 um M. 500 000, begeben zu 150%, auf jetzigen Stand.

Hypothekar-Anleihe: M. 1 000 000 in 4% Schuldverschreibungen von 1896, Stücke à M. 1000, lautend auf Namen der Dresdner Bank. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1902 in 18 Jahren durch jährl. Ausl. im Juli auf 2. Jan.; von 1901 ab Gesamttilg. zulässig. Sicherheit: Kautionshypothek von M. 1 100 000 zu gunsten der Dresdner Bank. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Kurs Ende 1897—99: 100, 100, 100%. Aufgelegt am 4. März 1897 bei der Dresdner Bank und Meyer Cohn in Berlin zu 100%. Notiert in Berlin.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Juni.

Stimmrecht: Dasselbe steht zwischen den A- und B-Aktionären im Verhältnis 2 : 3, d. h. jeder A-Aktionär hat auf je M. 500 Aktienbesitz 26 St. (auf alle M. 220 000 A-Aktien entfallen demnach 11 440 St.), jeder B-Aktionär hat auf je M. 500 Aktienbesitz 11 St. (auf alle M. 780 000 B-Aktien entfallen demnach 17 160 St.).

Gewinn-Verteilung: Nach Entnahme von M. 90 000 Abschreib. und 80 Pfg. Durchschnittsrübenpreis für A-Aktien und Kontraktsrüben verbleibt der Nettoüberschuss, von diesem: 10% bezw. 15% zum R.-F. bis zu M. 350 000 Höhe (ist erreicht), dann vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte (unter Berücksichtigung der § 237 u. 245 des H.-G.-B.), 5% Div., 2% Tant. an den Vors. des A.-R., 1% an Mitglieder des A.-R. (1% Tant. soll M. 2000 nicht überschreiten), vom Rest Verteilung in der Weise, dass auf je 2 Pfg. Rübenpreisnachzahlung 1% Super-Div. entfällt.

Zur Garantierung des Minimalrübenpreises von 80 Pfg. und einer 3% Div. ist ein Ergänzungsfonds von M. 200 000 vorhanden. Dieser Fonds darf die Höhe von M. 200 000 nicht überschreiten und ist alljährlich bis zum Betrage von M. 100 000 mit 15%, von M. 100 000—150 000 mit 10% und von M. 150 000—200 000 mit 5% des Nettoüberschusses zu dotieren. Hierbei ist vorausgesetzt, dass der R.-F. voll vorhanden ist. Ist dies nicht der Fall, so ist in erster Linie der R.-F. mit 15% resp. 10% vom Nettoüberschusse zu dotieren und dem Ergänz.-F. solange nichts zuzuführen, bis der R.-F. wieder M. 350 000 beträgt.

Bilanz am 31. März 1900.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücksskto	67 703.54	Aktienkapital	1 000 000.—
Kanal	70 500.—	Obligationen	1 000 000.—
Eisenbahn	117 500.—	Kreditoren	1 204 984.64
Bahnen	76 400.—	Reservefonds	350 000.—
Drahtseilbahn	91 800.—	Ergänzungs-R.-F.	200 000.—
Heber	600.—	Schuldentilgungskto	70 880.13
Gebäude	1 051 500.—	Alte Dividende	1 232.50
Maschinen	1 295 898.23	Nicht erhob. Oblig.-Zs.	540.—
Utensilien	86 000.—	Gewinn-Verwendung:	
Elektrische Anlage	74 100.—	Tantieme an A.-R.	
Abwässer	18 700.—	und Beamte	54 598.55
Vorräte:		Gratifikationen	7 600.—
Zucker u. Melasse	155 309.99	Dividende	175 000.—
Aller Art	171 027.13	Vortrag	14 560.24
Rübenkerne	1 231.60		
Dünger	74.60		
Effekten	480.—		
Debitoren	796 571.56		
Kassa	3 999.41		
	4 079 396.06		4 079 396.06

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Arbeitslöhne und Gehälter	261 772.82
Brennmaterialien	164 092.53
Kalksteine	32 037.01
Pressentücher	5 278.22
Schmiermaterialien	6 175.61
Beleuchtung	884.33
Arbeiterwohlfahrt	7 752.81
Zinsen etc.	54 511.03
Betriebsunkosten	17 750.73
Rüben	2 399 994.61
Abschreibungen	140 000.—
Gewinn	251 758.79
	3 342 008.59
Kredit.	
Vortrag	4 316.26
Zucker	3 258 671.50
Melasse	79 020.83
	3 342 008.59

Reservefonds: M. 350 000, Ergänzungsfonds M. 200 000.

Kurs: Die Aktien werden an keiner Börse notiert. **Dividenden 1888/89—1899/1900:** 16, 18, 20, 20, 22½, 24, 12, 15, 17½, 9½, 14½, 17½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Stadtrat A. Katter, Direktor P. Foerster.

Aufsichtsrat: (6) Vors. Landes-Ökonomierat von Loesewitz-Lentschow bei Murchin; Graf von Schwerin, Ducherow; Hauptmann Dr. von Lepel, Wieck bei Gützkow; Stadtrat Mechsner, Syndikus Schönfeld, Anklam.

Prokuristen: Alb. Katter jun., Fritz Reichardt, Franz Drebes.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Dresdner Bank. *

Rositzer Zucker-Raffinerie in Rositz, S.-A.

Gegründet: Am 7. Dez. 1882. Letzte Statutenänd. vom 7. April 1900.

Zweck: Herstellung von raffiniertem Zucker (Würfel- und gemahlener Zucker) aus Melasse vermittelst des Scheiblerschen Bistrontium-Saccharat-Verfahrens und aus Rohzucker, Gewinnung von Kalisalzen. Die Ges. übernahm von der Nationalbank für Deutschland, Jacob Landau, Reinh. Seelig in Berlin für M. 2 800 000 die in Zechau und Rositz belegenen Feld-, Wiesen- und Teichgrundstücke mit der darauf errichteten Zuckerfabrik und Raffinerie mit allen dazu gehörigen Wohngebäuden, Schlempekohlefabrik, Böttcherei, Werkstätten, Pumpstation, die Zweigeisenbahn und Arbeiterkaserne. Die Fabrikanlage wurde 1894/97 bedeutend vergrössert. Im Jahre 1899 wurden für Erweiterungen im ganzen M. 214 322 ausgegeben, andererseits wurde ein früher für Zwecke der Zechau-Kriebitzscher Kohlenwerke Glückauf (siehe unten) erworbenes, mit M. 21 387 bewertetes Grundstück auf letztere übertragen.

1888 erwarb die Ges. das gesamte A.-K. der Strontianit-Societät in Berlin im Betrage von M. 5 000 000, reduciert auf M. 3 000 000, und damit das ges. Vermögen und die Patente der Societät ab 1. Juli 1888 für M. 3 000 000 in Aktien. Die Societät ist im März 1896 in Liquid. getreten. Durch Vertrag v. 26. Juni 1897 übernahm die Raffinerie-Ges. die gesamte Masse der Societät und dadurch, dass dieselbe zunächst aus M. 1 000 000 Rositzer Zucker-Raffinerie-Aktien bestand, wurde das Kapital der Raffinerie-Ges. nach Ablauf des Sperrjahres (Mitte August 1897) von M. 6 000 000 auf M. 5 000 000 herabgesetzt. — Die Ges. ist bei der Chemischen Fabrik (Strontian- u. Barytprodukte) Walter Feld & Co., G. m. b. H. in Hönningen a. Rh., deren Kapital M. 1 300 000 beträgt, mit M. 1 160 000 beteiligt; diese Beteiligung warf für die Zeit vom 1. Juli 1898 bis 30. Juni 1899 M. 87 000 Gewinn = $7^1/_2$% ab. Das Hönninger Werk hat zwecks Erweiterung der Anlagen im Jahre 1900 sein Stammkapital erhöht und sich am 9. Juni 1900 in eine A.-G. mit M. 1 750 000 A.-K. umgewandelt, wovon M. 368 000 von der Rositzer Zucker-Raffinerie übernommen sind.

Im Jahre 1897 erwarb die Ges. die Meuselwitzer Braunkohlen - Abbau - Gesellschaft Glückauf, brachte dieselben für M. 310 000 in Aktien bei der A.-G. Zechau-Kriebitzscher Kohlenwerke Glückauf in Zechau ein und beteiligte sich ausserdem mit M. 490 000 an dem Unternehmen. Das urspr. A.-K. der Zechau-Kriebitzscher Kohlenwerke von M. 1 500 000 wurde lt. G.-V.-B. im Juni 1899 um M. 1 000 000 auf M. 2 500 000 erhöht, und übernahm die Rositzer Zucker-Raffinerie von diesen neuen Aktien nom. M. 400 000, sodass ihr Gesamtanteil an dem A.-K. der Zechau-Kriebitzscher Kohlenwerke M. 1 200 000 beträgt (ist voll eingezahlt). Die Kohlenwerke haben eine aussichtsvolle Zukunft. — In der Zucker-Raffinerie sind ca. 600 Arbeiter beschäftigt. Produktionsfähigkeit jährlich ca. 350 000—400 000 Ctr. Zucker. Die Fabrik ist auf eine tägliche Verarbeitung von 2500 Ctr. Melasse eingerichtet. Am 5. Mai 1900 platzten die Schwungräder der zwei Hauptbetriebsmaschinen und musste infolgedessen der Betrieb bis 25. Mai ruhen.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.	
Immobilien	2 569 858.41
Masch. u. Apparate	1 587 217.10
Drahtseilbahn	21 609.32
Neue Drahtseilbahn	34 055.60
Melassekesselwagen	117 298.15
Fabr.-Utens., Geräte	53 027.25
Mobiliar	8 846.51
Pferde u. Geschirre	10 786.76
Beteilig. b. W. Feld & Co., Hönningen	1 160 000.—
Akt. d. Zech.-Kriebitzscher Kohlenwerke „Glückauf"	1 212 000.—
Kassa	53 297.63
Wechsel	226 401.35
Ausfuhr-Zuschussscheine	7 518.—
Effekten	234 024.40
Bankguthaben	315 258.72
Debitoren	546 759.08
Vorräte an Zucker, Melasse etc.	1 251 634.60
Materialien	111 109.55
	9 520 702.43

Passiva.	
Aktienkapital	5 000 000.—
Hauptsteueramt	1 860 577.15
Kreditoren	258 392.16
Alte Dividende	2 547.50
Reservefonds	500 000.—
Extrareservefonds	500 000.—
Erneuerungsfonds	250 000.—
Dispositionsfonds	94 127.75
Unterstützungs-F.	51 773.35
Kto für Arbeiterwohlfahrtszwecke	21 000.—
Assekuranz	8 243.70
Gewinn-Verwendung:	
Dividende	650 000.—
Tantiemen und Gratifikationen	157 699.15
Dispositionsfonds	100 000.—
Unterstütz.-Fonds	20 000.—
Arbeiterwohlf.-F.	10 000.—
Vortrag	36 341.67
	9 520 702.43

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Generalunkosten	392 742.73
Reparaturen	132 395.10
Kursverlust	8 125.93
Abschreibungen	190 195.07
Gewinn	974 040.82
	1 697 499.65

Kredit.	
Vortrag aus 1898	16 046.41
Zucker und Sirup	1 117 156.38
Schlempekohle	476 196.55
Dubioseneingang	1 100.31
Dividende v. W. Feld & Co., Hönningen	87 000.—
	1 697 499.65

Reservefonds: M. 500 000, Spec.-R.-F. M. 500 000, Ern.-F. M. 250 000, Disp.-F. M. 194 127.

Kapital: M. 5 500 000 in 5290 Aktien à M. 500 (mit den Nummern zwischen Nr. 1—6000) und 2855 Aktien à M. 1000 (mit den Nummern zwischen Nr. 6001—9000 und Nr. 9001—9500). Urspr. M. 3 000 000, wurde das Kapital 1888 um M. 3 000 000 erhöht und infolge Auflösung der Strontianit-Ges. (s. oben) 1897 um M. 1 000 000 herabgesetzt. Die G.-V. vom 7. April 1900 beschloss zwecks Erhöhung der Beteiligung am Hönninger Werk (s. oben) und Stärkung der Betriebsmittel Erhöhung um M. 500 000 (auf M. 5 500 000) in 500 neuen, ab 1. Jan. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von der Nationalbank für Deutschland in Berlin zu 140%, angeboten den Aktionären bis 29. Mai 1900 zu 145%; auf nom. M. 10 000 alte Aktien kam 1 neue Aktie à M. 1000. Bei Neu-Em. haben die jeweiligen Aktionäre Bezugsrecht zum Em.-Kurse.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. April in Rositz, Altenburg oder Berlin.
Stimmrecht: Je M. 500 nom. Aktienbesitz = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Sonderabschreib. und Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, alsdann bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., (mind. jedoch zus. M. 15 000), Rest zur Verf. der G.-V.
Kurs: In Berlin Ende 1886—99: 69, 69.75, 115.90, 123.50, 76, 61.10, 64, 70.50, 69.60, 108.75, 170.25, 199.25, 173.60, 179.50%. Aufgelegt am 1. März 1883 zu 110%. — In Hamburg Ende 1889—99: 122, 77, 62.50, —, —, —, —, 173, 197, —, 177%. — In Leipzig Ende 1899: 177%. Daselbst eingeführt im Okt. 1899. Die neuen Aktien Nr. 9001—9500 sind in Hamburg und Leipzig noch nicht zugelassen.
Dividenden 1886—99: 2, 4, 8½, 7, 4, 3, 3, 3, 0, 5½, 12, 14, 12½, 13%. Die Div. ist zahlbar sofort nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: A. Daigeler, Dr. W. Landau, Hch. Armbruster.
Aufsichtsrat: (5—12) Vors. Gen.-Konsul Eug. Landau; Stellv. Simon Lipmann, Bank-Dir. Jul. Stern, Major a. D. A. von Wittcke, Oskar Heimann, Paul Dahlheim, Geh. Reg.-Rat A. Hausding, Berlin; Wilh. Hahne, Magdeburg; Geh. Justizrat Otto Hase, Altenburg; Konsul Dr. jur. Walter Sobernheim, Breslau.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschland; Breslau: Jacob Landau Nachf.; Hamburg: Filiale der Dresdner Bank; Dresden: Sächsische Handelsbank; Altenburg: Allg. Deutsche Credit-Anstalt Lingke & Co.; Leipzig: Erttel, Freyberg & Co.: München: Bayerische Bank. *

Stärkezucker-Fabrik Actien-Gesellschaft

vorm. C. A. Koehlmann & Co. in **Frankfurt a. O.** mit Zweigniederlassungen in Schneidemühl und Fürstenwalde.

Gegründet: Am 6. Nov. 1871. Letzte Statutenänderung vom 9. Nov. 1899.
Zweck: Fabrikation von Kartoffelmehl, löslicher Stärke, Stärkesirup, Traubenzucker, Couleur für Spirituosen und Bier, Dextrin, alles aus feuchter Kartoffelstärke, welche gekauft oder selbst erarbeitet wird. Vorzugsmarke der Fabrik: „Hahn, C. A. K.“ Die Ges. besitzt die für M. 1 350 000 erworbene Stärkezuckerfabrik vormals C. A. Koehlmann & Co. in Frankfurt a. O., eine 1880 für M. 198 500 gekaufte Kartoffelmehl- und Stärkesirupfabrik in Schneidemühl, sowie die 1882 für M. 176 960 im Konkurs ersteigerte Stärkezucker- und Mehlfabrik zu Fürstenwalde, ferner in Frankfurt a. O. eine Dextrinfabrik.
Kapital: M. 1 800 000 in 6000 Aktien (Nr. 1—6000) à Thlr. 100 = M. 300.
Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Anfang Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 20% des A.-K. (ist erfüllt), 2% zum Pensions- und Unterstütz.-F. (bis M. 100 000), event. ausserord. R.-F. (bis M. 300 000), vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 12% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.; Extra-R.-F. dient zur Deckung aussergewöhnlicher Verluste oder zur Ergänzung der Div. auf 10%.

Bilanz am 30. Sept. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstück	130 000.—	Aktienkapital	1 800 000.—
Gebäude	326 000.—	Reservefonds	360 000.—
Maschinen	161 000.—	Extrareserve	100 000.—
Fabrikutensilien	3 600.—	Pensions- u. Unterstützungsfonds	49 967.10
Pferde u. Wagen	1 800.—	Alte Dividende	2 634.—
Debitoren	514 698.21	Dividende 1898/99	306 000.—
Bankguthaben	247 955.43	Tantieme	69 582.40
Kassa	52 758.06	Vortrag	3 254.97
Wechsel	815 400.72		
Effekten	7 500.—		
Warenvorräte	430 726.05		
	2 691 438.47		2 691 438.47

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungsunkosten	145 003.43
Pferde u. Wagen	27 278.30
Zinsen	5 657.28
Reparaturen	137 201.37
Abschreibungen	44 725.—
Gewinn	386 568.77
	746 434.15
Kredit.	
Vortrag a. 1897/98	4 186.96
Bruttogewinn	742 247.19
	746 434.15

Reservefonds: M. 360 000, Extrareserve M. 100 000.

Kurs Ende 1886—99: 265, 255, 250, —, 216.10, 196, 208, 230, 245, 234, 258, 253.25, 269, 275%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1886/87—1898/99: 12½, 12½, 7, 14, 14, 12, 14, 15, 14, 15, 15, 16, 17%. Zahlbar spät. am 1. April. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Carl Fahle, Stellv. Georg Best. **Prokuristen:** Ad. Lorenz, Aug. Henschel.
Aufsichtsrat: (5) Vors. Alb. Pfaff, Herm. Heyl, M. Kappel, A. Th. Miquel, P. Steinbock.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft, Deutsche Bank. *

Trachenberger Zuckersiederei in Breslau

mit zwei Fabriken in Trachenberg und einer Filiale in Michelsdorf.

Gegründet: Am 24. März 1885. Letzte Statutenänd. vom 5. Okt. 1899.
Zweck: Betrieb der Rübenzucker-Fabrikation und der damit verbundenen kaufmännischen Geschäfte jeder Art. Die Ges. erwarb die im Jahre 1883 zum Teil neu errichtete Zuckerfabrik in Trachenberg mit einem Areal von 5 ha 72 a für M. 460 000 und M. 15 535 Unkosten, ferner 1888 die Nachbarfabrik von Schy Schlesinger mit den dazu gehörigen Ländereien von 4 ha 88 a für M. 530 000, endlich 1889 die Zuckerfabrik Michelsdorf bei Rogau mit ca. 2 ha Areal für M. 217 000 und verband letztere mittels Anschlussbahn von ca. 1½ km mit der Eisenbahn Breslau-Zobten. Die Fabriken verarbeiten ausschliesslich Kaufrüben. Verarbeitet wurden 1892/93—1898/99: 1 173 370, 1 042 220, 1 538 590, 1 399 820, 1 628 290, 1 456 030, 1 378 610 Ctr. Rüben; Kontingent für alle drei Fabriken: 202 207 Ctr.; produziert 1895/96—1898/99: 190 008, 216 110, 192 848, 176 577 Ctr. Rohzucker I. Prod.
Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien (Nr. 1—1500) à M. 1000. Urspr. Kapital M. 600 000, erhöht 1888 um M. 600 000 auf M. 1 200 000 und 1889 um M. 300 000, begeben zu 130%, auf jetzigen Stand. **Hypotheken:** M. 300 000 in eigenem Besitz.
Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, sodann bis 4% Div., vom Rest 12% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, Rest zur Verf. der G.-V. Der Spec.-R.-F. kann nach Beschl. des A.-R. verwendet werden entweder zur Deckung von Jahresverlusten oder zur Bestreitung von Baukosten und Neuanschaffungen, oder zur Ergänzung der Div. auf 5%. Eine Verwendung zu anderen Zwecken bedarf der Genehmigung der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstückskonto	98 350.—	Aktienkapital	1 500 000.—
Hypotheken	306 000.—	Hypotheken	300 000.—
Gebäude	466 000.—	Kautionskonto	18 000.—
Maschinen u. Utensilien	696 000.—	Avale	160 000.—
Neubau	25 121.15	Bankierschulden	397 998.—
Elektrische Beleuchtungsanlage	16 000.—	Verbrauchsabgabe u. Frachten	55 107.90
Bahngeleis	66 000.—	Kreditoren	59 397.92
Rieselwiesen	13 500.—	Gewinn	146 318.56
Mühlengrundstück	10 000.—		2 636 822.38
Gespanne	4 300.—		
Wegebau	2.—		
Kassa	2 035.41		
Versicherung	1 254.05		
Vorausbezahlte Lagerplatzpachten	1 153.10		
Materialien	44 859.16		
Beleuchtung	1 159.95		
Feuerung	12 611.50		
Rübensamen	5 445.90		
Zucker	123 282.90		
Melasse	1 709.90		
Rückstände	5 650.—		
Kautionen	160 860.—		
Debitoren	575 527.36		
	2 636 822.38		

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Vortrag a. 1897/98	188 292.37
Betriebsunkosten	1 746 390.35
Provision	13 532.—
Zinsen	35 712.67
Abschreibungen	61 413.01
Gewinn	146 318.56
	2 191 658.96
Kredit.	
Zucker	2 079 807.16
Melasse	48 073.73
Rückstände	63 778.07
	2 191 658.96

Gewinn-Verwendung: R.-F. 14 631, Spec.-R.-F. 35 368, Div. 75 000, Tant. 13 557, Gratifikat. 4057, Vortrag 3704. **Reservefonds:** M. 14 631, Spec.-R.-F. M. 35 368.
Kurs Ende 1894—99: 98.50, 104.25, —, 93.75, 91.40, 99%. Eingeführt am 15. Mai 1894 zu 124%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1888/89—1898/99: 14, 10, 0, 5, 12, 11, 0, 10, 0, 0, 5%. Zahlbar spät. im Dez. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dr. Ph. Immerwahr. **Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Moritz Ollendorff, Stellv. Rob. Landsberg, Rob. Ollendorff, Konsul Jacob Ollendorff, Rittergutsbes. von Schickfuss, Bank-Dir. Winckler, Franz Leonhard.

Prokuristen: H. Bernklau, R. Triest, H. Beckmann (zugleich techn. Leiter).

Zahlstellen: Breslau: Eigene Kasse; Berlin u. Breslau: S. L. Landsberger, Breslauer Disconto-Bank.*

Ungarische Zucker-Industrie Actien-Gesellschaft

in **Budapest.**

Gegründet: Am 25. Febr. 1889; jetzt giltiges Statut vom 2. März 1890 mit Nachträgen vom 27. Juni 1892, 21. Nov. 1892, 31. März 1895 und 28. März 1899.

Zweck: Der Bau und Betrieb von Zuckerfabriken und Zuckerraffinerien in den Ländern der ungar. Krone, sowie der Betrieb von zur Beförderung dieses Zweckes dienenden industriellen, kommerziellen und landwirtschaftlichen Unternehmungen jeder Art. Die Dauer der Ges. ist auf 50 Jahre bestimmt, kann jedoch durch Beschluss der G.-V. verlängert werden.

Die Ges. besitzt 2 Rohzuckerfabriken, mit Raffinerien und mit Melasseentzuckerungsanstalten versehen; die eine in Szerencs gelegen mit einer täglichen Leistungsfähigkeit bis 15 000 Meter-Ctr. Rübenverarbeitung, 1000 Meter-Ctr. Melasseentzuckerung und Herstellung von 2000 Meter-Ctr. Raffinade; die andere in Botfalu bei Kronstadt mit einer täglichen Leistungsfähigkeit bis zu 9000 Meter-Ctr. Rübenverarbeitung, 450 Meter-Ctr. Melasseentzuckerung und Herstellung von 1000 Meter-Ctr. Raffinade. Die Ges. betreibt ferner Pachtökonomien in Ungarn von zusammen ca. 7500 ha. Die Inlands-Erzeugung unterliegt einem Kontingentierungs-Übereinkommen, welches von den Raffinerien unter Beteiligung der Rohzuckerfabriken für 5 Jahre, vom 1. Nov. 1897 bis 31. Okt. 1902 abgeschlossen wurde, und an welchem sämtliche Zuckerfabriken Österreich-Ungarns beteiligt sind. An dem Übereinkommen partizipieren die gesellschaftlichen Fabriken mit ca. 200 000 Meter-Ctr. pro Jahr, während die übrigen Ablieferungen nach den levantinischen Häfen und den Balkan-Ländern im Export erfolgen.

Verarbeitet wurden	1896/97 Meter-Ctr.	1897/98 Meter-Ctr.	1898/99 Meter-Ctr.	1899/1900 Meter-Ctr.
in Szerencs Rüben	1 369 884	1 345 447	1 460 294	1 530 836
gekaufter Rohzucker .	128 498	151 800	142 350	174 548
in Botfalu Rüben	670 030	528 802	807 795	799 786
gekaufter Rohzucker .	—	8 200	—	—
Erzeugt wurden				
in Szerencs Raffinade	255 251	283 820	321 435	348 659
in Botfalu „	74 659	58 854	84 883	85 017

Die Gesamtablieferungen an Inlands- und Exportwaren beziffern sich 1895/96 bis 1899/1900: 330 664, 313 147, 358 273, 389 812, 375 234 Meter-Ctr. Raffinade.

Kapital: K. 12 000 000 = M. 10 200 000 in 10 000 Aktien zu K. 1200 = M. 1020 (urspr. Kapital fl. 3 000 000, durch G.-V.-B. vom 2. März 1890 um fl. 3 000 000 auf fl. 6 000 000 erhöht; durch G.-V.-B. vom 27. Juni 1892 wurde das Kapital durch Rückkauf von fl. 800 000, sowie durch Abstempelung der verbleibenden fl. 5 200 000 auf fl. 2 600 000 Aktien Lit. A herabgesetzt und gleichzeitig durch Ausgabe von fl. 3 000 000 Vorz.-Aktien Lit. B auf fl. 5 600 000 erhöht. Die G.-V. vom 28. März 1899 beschloss die Unifizierung der beiden Aktienkategorien in der Weise, dass die Aktien Lit. B mit 100%, die Aktien Lit. A mit 80% in neue gleichberechtigte Aktien umgewandelt wurden. Die Gleichstellung der Aktien hatte bereits für das Geschäftsjahr 1898/99 in Wirksamkeit zu treten. Das durch die Unifizierung auf fl. 5 080 000 = K. 10 160 000 sich stellende Kapital wurde gleichzeitig auf K. 12 000 000 erhöht).

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Spät. im Juli, Deponierungsfrist für die Aktien 3 Tage vor dem Tage der G.-V. **Stimmrecht:** Je 5 Aktien = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Gewinn werden zunächst 4% des A.-K. ausgeschieden, sodann 10% Tant. an Dir. und mind. 10% an R.-F. (bis 25% des A.-K.), über den Rest, sowie über die zuerst ausgeschiedenen 4% des A.-K. verfügt die G.-V.

Kurs: Aufgelegt M. 10 200 000 D. R.-W. am 15./6. 1899 zu 176.50% plus 4% Stück-Zs. ab 1./4. 1899; erster Kurs am 19./6. 1899: 179%. Ende 1899: 172.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1889/90—1891/92: 0%, 1892/93—1897/98: Aktien Lit. A: 3½, 4½, 0, 4¾, 4½, 7%; Aktien Lit. B: 8, 8, 4, 8, 8, 9%; für die unifizierten Aktien 1898/99—1899/1900: 12, 12½%.

Direktion: Präs. Siegmund Kornfeld, Gen.-Dir. der Ungar. Allg. Creditbank in Budapest; Vice-Präs. Baron Johann Harkànyi, Reichstags-Abg., Gen.-Dir. Julius Deutsch, Budapest; Komm.-Rat Rudolf Abel i. F. Wm. Schlutow, Stettin; Baron Victor Amelin, Sektionsrat im Finanz-Ministerium (Staatskommissar), Budapest; Fabrikbes. Adolf Baer, Wien;

Rudolf von Biedermann-Turony auf Szentegát b. Szigetvár; Albert Blaschke, Disponent des Bankhauses S. Bleichröder, Berlin; Dr. Wilhelm Czell i. F. Friedrich Czell & Söhne, Kronstadt (Siebenbürgen); Graf Josef Mailáth, Mitgl. des Magnatenhauses, auf Perbenyik; königl. Rat Emil von Ullmann, Budapest; Graf Andor Zichy, Upor.

Aufsichtsrat: Graf Georg Szirmay, Mitgl. des Magnatenhauses, Szerencs; Alois Brózsa, Dir.-Stellv. der Ungar. Allg. Creditbank, Budapest; Dir. Ernst Lang, Zernest; königl. Rat Edmund von Szalay, Pressburg.

Zahlstellen: Budapest: Ungar. Allgem. Creditbank; Wien: S. M. von Rothschild; Berlin: S. Bleichröder. Zahlung der Div. in Berlin in Mark zum Kurse von M. 85 = K. 100. Verj. der Div. in 5 J. n. F.

Bilanz am 31. März 1900.

Aktiva.		Passiva.	
Grundbesitz u. Realitäten	305 647.68	Aktienkapital	12 000 000.—
Gebäude- u. allg. Bauauslagen	7 121 034.28	Wertabnützungsreserve	4 716 127.92
Maschinen u. Werksvorricht.	9 314 399.22	Reservefonds	2 800 000.—
Industriegeleise u. Feldbahnen	230 235.64	Kgl. Ung. Finanz-Aerar	900 000.—
Kassa	90 014.53	Kreditoren	3 289 112.18
Kautionen	5 182.50	Zuckersteuer	2 212 651.08
Effekten	1 267 600.63	Steuerreserve	662 653.72
Betriebsmaterialien	394 755.13	Arbeiterunterstützungs-R.-F.	120 000.—
Produkte: Weisse Ware	7 542 320.09	Transitorisches Konto	758 011.44
Rohzucker	329 540.06	Unerhob. Dividende	864.—
Melasse	243 965.50	Reservefonds für Agio-Differenzen	17 973.49
Schnitte	25 482.—	Reingewinn	2 344 420.32
Lebender fundus instructus	759 925.94		
Toter fundus instructus	487 623.53		
Vorräte	556 312.48		
Kulturvorauslagen	281 391.44		
Debitoren	701 305.64		
Vorauslage Camp. 1900/1901	146 004.02		
Bespannung u. Utensilien	19 073.84		
	K. 29 821 814.15		K. 29 821 814.15

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter 116 246, Spesen 79 377, Steuern 403 155, Assekuranzen 72 520, Instandhaltung 286 515, Wertabnützung 509 139, Provisionen 16 664, Zs. 85 573, Porto, Stempel u. Gebühren 13 389, Dubiosen 436, Aktien-Em.-Spesen Rest 8874, Verlust bei Kautions-Effekten 23 575, Abschreib. des Mobiliars in Szerencs und Botfalu 38 409, Reingewinn 2 344 420. — Kredit: Vortrag a. 1898/99 82 158, Bruttogewinn 3 916 139. Sa. K. 3 998 298.

Gewinn-Verwendung: Div. 1 500 000, Dir.-Tant. 178 226, R.-F. 200 000, ausserord. R.-F. 350 000, Arbeiterunterstützungs-R.-F. 20 000, Vortrag auf neue Rechnung 96 194.

Zuckerfabrik Fraustadt in Ober-Pritschen, Prov. Posen,

mit Filialen in Glogau und Nenkersdorf.

Gegründet: Am 12. Juli 1880. Letzte Statutenänd. vom 24. Okt. 1899.

Zweck: Fabrikation von weissem Zucker und Rohzucker in den Fabriken Fraustadt und Nenkersdorf und Raffinade in der Raffinerie Glogau. Der Gesamtflächenraum der 3 Fabriken beträgt 15 ha 73 a. Jährl. können 1 500 000 Ctr. Rüben verarbeitet werden. In Fraustadt wurde 1898/99 ein neuer Brunnen angelegt und die Verdampfstation neu aufgestellt, in Nenkersdorf wurden drei neue Schnitzelpressen und eine Sudmaische angeschafft. Kontingent der zwei Fabriken: 200 000 Ctr.

Zucker- u. Melasseabsatz:	Fraustadt	Nenkersdorf	Glogau
1893/94	Ctr. 122 178	49 726	157 732
1894/95	„ 184 826	67 485	192 152
1895/96	„ 152 516	68 108	218 540
1896/97	„ 162 444	71 558	227 760
1897/98	„ 163 992	72 373	221 925
1898/99	„ 152 656	66 577	179 477
Rübenverarbeitung:			
1896/97	„ 1 113 125	506 460	
1897/98	„ 1 152 420	505 020	
1898/99	„ 991 725	427 140	

Kapital: M. 1 800 000 in 1400 Aktien (Nr. 1—1400) à M. 500 und 1100 Aktien (Nr. 1401—2500) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 600 000, erhöht 1882 um M. 100 000, 1885 um M. 400 000 zum Ankauf der Glogauer Fabrik und 1888 um M. 700 000; M. 467 000 wurden zum Ankauf der Nenkersdorfer Fabrik verwandt.

Geschäftsjahr: 1. Sept. bis 31. Aug. **Gen.-Vers.:** Okt.-Nov.
Stimmrecht: Jede Aktie à M. 500 = 1 St., jede Aktie à M. 1000 = 2 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, 4% Div., vom Übrigen zus. 20% Tantiemen an A.-R. und Vorst., Rest Super-Div., bezw. nach G.-V.-B.

Aktiva.	Bilanz am 31. Aug. 1899.	Passiva.		Gewinn- u. Verlust-Konto.	
Fraustadt:		Aktienkapital	1 800 000.—	Debet.	
Grundstück	51 200.—	Reservefonds	180 000.—	Abschreibungen:	
Bau u. Anlagen	236 500.—	Dispositionsfonds	18 000.—	a) Fraustadt	47 897.—
Maschinen	263 700.—	Erneuerungsfonds	30 698.13	b) Glogau	22 000.—
Bahngeleis	12 100.—	Dividende 1898/99	162 000.—	c) Nenkersdorf	26 616.80
Rübenwagen	5 700.—	Alte Dividende	45.—	Betriebsunkosten	
Utensilien	5 000.—	Kreditoren	945 407.96	inkl. Rüben	1 981 284.37
Elektr. Beleuchtung	12 300.—			Arbeiterwohlfahrt	7 045.39
Glogau:				Staats- u. Gemeinde-	
Grundstück und				steuern	4 262.82
Gebäude	150 000.—			Zuckersteuer	2 009 037.15
Maschinen	116 900.—			Rohzucker für Raf-	
Bahngeleis	300.—			finerie Glogau	1 910 956.76
Utensilien	6 300.—			Betriebssteuer	10 645.70
Nenkersdorf:				Betriebssteuerzuchlag	16 329.70
Grundstück	11 500.—				6 278 311.60
Gebäude u. Anlag.	135 600.—				
Maschinen	147 500.—				
Utensilien	4 900.—				
Debitoren	1 894 507.93			Kredit.	
Kassa	7 458.26			Zucker u. Melasse	6 247 359.40
Vorräte	74 684.90			Sonstige Einnahmen	30 952.20
	3 136 151.09		3 136 151.09		6 278 311.60

Gewinn-Verwendung: Div. 162 000, Tant. 34 047, Disp.-F. 18 000, Extra-Abschreibung 18 000, Gratifikationen 6688, Arbeiterkrankenkasse 1000, für wohlthätige Zwecke 2500.
Reservefonds: M. 180 000, Ern.-F. M. 30 698, Disp.-F. M. 18 000.
Kurs Ende 1888—99: 144.25, 160.25, 102, 66, 95.60, 110, 96, 114.50, 106, 98.10, 112, 123.75%. Aufgelegt am 12. Dez. 1886 zu 143%. Notiert in Berlin und Breslau.
Dividenden 1885/86—1898/99: 9, 3, 14, 18, 0, 0, 0, 7, 12, 0, 5, 4, 0, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Kaufm. Dir. Hans Gutekunst, techn. Dir. Felix Wimmer. **Prokurist:** Carl Schulze.
Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Conrad Fromberg, Stellv. Amtsrat Emil von Jordan, Düring, von Modlibowski, Carl Barschall, Rittergutsbes. Reinecke, Gusswitz; Landschaftsrat von Ponikiewski, Brylewo.
Zahlstellen: Fraustadt: Eigene Kasse; Breslau: Schlesischer Bankverein; Berlin: Georg Fromberg & Co. *

Zuckerfabrik Glauzig in Glauzig.

Gegründet: Im April 1872. Letzte Statutenänd. vom 14. Sept. 1899.
Zweck: Gewinnung von Zucker, vorzüglich aus Rüben, Raffinerie von Zucker, Gewinnung der bei der Zuckerfabrikation und Raffinerie entfallenden Nebenprodukte und Handel mit Zucker und allen Nebenprodukten. Betrieb der Landwirtschaft, insbesondere auch in der Richtung auf den Anbau von Rüben, mit allen landwirtschaftlichen Gewerben u. Industrien, z. B. der Spiritusbrennerei, Ankauf von Rüben u. Zuckerprodukten für Fabrikations- und Raffineriezwecke. Die Ges. gehört dem Zuckerkartell, welches eine bessere Verwertung der Erzeugnisse der Zuckerindustrie bezweckt, und dem Verwertungsverbande deutscher Spiritusfabrikanten an.

Die Ges. besitzt die 1847 erbaute, von den Vorbesitzern 1872 für M. 6 084 000 inkl. Vorräten erworbene Rübenzuckerfabrik zu Glauzig, welche 1885 fast völlig durch Feuer vernichtet, dann wieder zu einer täglichen Rübenverarbeitung von 6000 bis 6500 Ctr. aufgebaut, auf 10 000 Ctr. vergrössert und vornehmlich auf die Fabrikation weisser Konsumzucker eingerichtet wurde; ferner verschiedene Güter in Glauzig, Gr.- u. Kl.-Weissandt, Arensdorf, Piethen in Gesamtgrösse von 3318 Morgen. Ausserdem werden noch verschiedene Pachtgüter nebst Brennerei bewirtschaftet. 1898 wurde die Domäne Gnetsch mit Riesdorf und Fernsdorf, zus. 576 ha, neuerpachtet. Das gesamte bewirtschaftete Areal beträgt nunmehr 13 751 3/10 Morgen. Mit Rüben waren bestellt für Campagne 1898/99—1899/1900: 3375, 4100 Morgen; Rübenernte: 607 602, 705 217 Ctr. = 180, 172 Ctr. pro Morgen. Kontingent 1900/1901: 139 610 Ctr.
Kapital: M. 4 500 000 in 7500 Aktien (Nr. 1—7500) à M. 600.
Hypotheken: M. 751 596 zu 4%. Urspr. M. 1 500 000; jährl. Tilg.-Quote 1½%. Ferner M. 49 000.

Produktion:		1894/95	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99	1899/1900
Rüben	kg	38 085 370	24 017 270	34 346 210	33 398 680	30 380 120	35 260 860
Selbstkost. pro 50 kg Ackergewicht . .	M.	0.56	0.99	0.45	0.57 2/5	0.58	0.68
Angekaufte Rüben .	kg	20 428 630	11 287 730	20 743 790	22 911 320	18 488 880	18 676 640
Ges. Steuergewicht	„	58 514 000	35 305 000	55 090 000	56 310 000	48 869 000	53 937 500
Einstandspreis pro 50 kg Steuergew.	M.	0.76	0.91	0.63	0.69 9/10	0.66 2/3	0.67 9/10
Polarisat. % Zucker		13.30	15.30	14.80	13.6	14.8	14.2
Angek. Rohzucker .	kg	300 000	1 900 000	500 000	750 000	500 000	500 000
Durchschn. polaris.	%	91.50	91.30	93.17	90.69	91.92	91.04
Durchschn.-Pr. pro 50 kg frei Glauzig	M.	10.38	11.58	10.71	10.42 5/10	11.28 2/5	10.76 7/10
Absatz	„	1 742 571	1 974 757	1 965 385	1 823 894	1 902 577	1 919 292
Übertrag, Bestände	„	93 619	76 009	43 499	61 170	51 289	48 068

Geschäftsjahr: 1. Juni bis 31. Mai. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Sept. in Glauzig, Köthen oder Leipzig, event. auch an einem anderen Orte. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. event. Dotierung von Sonderrücklagen, hierauf bis 7% Tant. an Vorst. u. Beamte, alsdann 4% Div., vom verbleib. Betrage 7% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 12 000), Rest Super-Div. bezw. bis 1/3 des A.-K. Vortrag.

Bilanz am 31. Mai 1900.

Aktiva.		Passiva.	
Fabrikgrundstück	15 000.—	Aktienkapital	4 500 000.—
Fabrikgebäude	341 736.29	Unkündbare Hypoth. 802 015.38	
Maschinen	311 640.50	Davon in 1899 amort. 50 419.38	
Mobiliar	1.—		751 596.—
Gebäude ausserhalb der Fabrik	35 363.10	Hypotheken	49 000.—
Elektr. Licht- und Kraftanlage	50 208.92	Alte Dividende	1 302.—
Zuckervorräte	48 068.50	Reservefonds	342 542.24
Div. Materialien u. Reservegeräte	19 310.15	Gewinn-Verwendung:	
Brennmaterial	319.—	Dividende	382 500.—
Elektr. Licht- u. Kraftanlagebetrieb	264.95	Vortrag	8 171.20
Fabrikbaukonto	2 965.05		
Feuerversicherung	3 179.10		
Interessen	6 052.75		
Knochenkohlen	11 862.60		
Pferde u. Wagen	4 450.—		
Rüben	11 581.05		
Kassa	7 928.87		
Debit. abz. Kredit.	631 702.14		
Effekten	507 253.—		
Wechsel	38 869.95		
Ökonomie	2 596 584.02		
Ökonomiebetrieb	1 390 770.50		
	6 035 111.44		6 035 111.44

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Fabrikationsunkosten	1 213 022.62
Kursverlust	29 780.75
Interessen	64 371.91
Abschreibungen	60 810.30
Reservefonds	22 808.45
Tant. an A.-R.	20 694.63
do. an Vorstand u. Beamte	25 944.63
Gewinn	390 671.20
	1 828 104.49

Kredit.	
Vortrag a. 1898/99	3 949.77
Zinsen der Landwirtschaft	201 997.95
Mieten von Arbeiterhäusern	566.—
Pacht für Bäckerei u. Gasthaus	915.—
Zuckerkonto	1 620 675.77
	1 828 104.49

Reservefonds: M. 342 542.

Kurs Ende 1886—99: In Berlin: 76.50, 87.70, 100.25, 105, 107.50, 123.50, 111.50, 107.50, 97.25, 109, 108.50, 117, 119.50, 121.50%. — In Leipzig: 77.25, 87, 100.50, 105.50, 107, 123.25, 111, 107.50, 99, 108. 108.25, 116.75, 119.50, 121.75%. — Auch notiert in Halle a. S. Der weisse Bogen (Mantel) kann bei Lieferung der Aktien fehlen.

Dividenden 1886/87—1899/1900: 3, 6 2/3, 7 1/2, 8 2/3, 12 1/2, 12, 3 2/3, 6 1/3, 4 1/2, 6 1/2, 8, 6 2/3, 9, 8 1/2%. Coup.-Verj.: Gesetzliche Frist.

Direktion: Dr. F. Scheermesser. **Aufsichtsrat:** (4—6) Vors. Geh. Justizrat A. Lezius, Cöthen; Stellv. Geh. Komm.-Rat F. Friedheim, Geh. Reg.-Rat Kreis-Dir. G. Bramigk, Cöthen; Amtsrat A. Strandes, Zehringen; Fabrikbes. E. G. Gottfried, Leipzig; Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Cornelius, Berlin; Eisenbahn-Dir. Schoenfeld, Lippstadt.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Cöthen: B. J. Friedheim & Co.; Magdeburg: Dingel & Co.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Dessau u. Berlin: Anhalt-Dessauische Landesbank; Halle a. S.: Hallescher Bankverein Kulisch, Kaempf & Co. *

Zuckerfabrik Körbisdorf in Körbisdorf bei Merseburg.

Gegründet: Am 7. März 1872 als A.-G.; Fabrik errichtet 1856. Letzte Statutenänd. vom 24. Mai 1899.

Zweck: Fabrikation von Rohzucker, Landwirtschaftsbetrieb, Kohlenbergbau u. Ziegeleibetrieb. Die Gesellschaft übernahm die Zuckerfabrik, Spiritusbrennerei und Braunkohlengrube von Brumhard, Koch & Co., sowie die Rittergüter Körbisdorf, Naundorf Geissel-Röhlitz und Wernsdorf mit verschiedenen Grundstücken in einer Gesamtgrösse von 1876 Morgen für M. 3 629 040, hinzu erworben wurden noch die Güter Crumpa und Netzschkau, 1240 Morgen gross, mit einer jetzt wohl erschöpften Braunkohlengrube, sowie 1880 das Rittergut Niederbeuna, dieses für M. 400 500 und 1881 ein Teil des Rittergutes Kriegstadt für M. 120 000. Jetzt beträgt der Gesamtbesitz rund 1090 ha, ausserdem hat die Ges. ca. 856,5 ha in Pachtnutzung. Kontingent: 115 218 Ctr. In dem landwirtschaftlichen Betriebe besass die Ges. Ende März 1900 an 64 Pferde, 599 Ochsen und 1909 Schafe.

Kapital: M. 2 700 000 in 4500 Aktien (Nr. 1—4500) à Thlr. 200 = M. 600.

Anleihe: M. 600 000 in 4% (bis 1. Okt. 1888 5%) Partial-Oblig. von 1873, Stücke à M. 3000, 1500 u. 600. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1874 durch jährl. Ausl. von 1% u. Zs. im Sept. auf 1. April. Zahlstellen wie bei Div. und Oldenburg: Oldenburg. Spar- u. Leih-Bank. Am 31. März 1900 noch in Umlauf: M. 283 800. Kurs Ende 1896—99: 101.25, 100.75, —, —%. Notiert in Halle a. S. **Hypotheken:** M. 1 938 000 zu 4, 3¾ u. 3½%.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Juli. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% zum R.-F., etwaige ausserordentl. Rücklagen, bis 6% Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. unter Anrechnung einer festen Jahresvergütung von M. 5000, welche in dividendenlosen Jahren fortfällt, Rest Super-Div. bezw. zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 31. März 1900.

Aktiva.		Passiva.	
Fabrikgebäude	145 891.82	Aktienkapital	2 700 000.—
Masch. u. Utensil.	105 287.66	Hypotheken	1 938 000.—
Schnitzeltrocknungsanlage	14 860.75	Hypothekenzinsen	6 875.—
Elektr. Beleuchtungsanlage	1.—	Obligationen	283 800.—
Kohlengrubenbau	29 716.96	Ausgeloste, nicht eingelöste Obligationen	15 300.—
do. Vorräte	5 950.32	Obligationszinsen	1 383.—
Ziegeleibau	1.—	Kreditoren	128 675.89
Ziegeleivorräte	240.—	Alte Dividende	831.—
Zucker u. Sirup-Vorräte	8 548.75	Reservefonds	270 000.—
Fabriksmaterialien	41 613.80	Neubaukonto	18 754.59
Eisenbahnbau	37 408.20	Specialreserve-F.	120 000.—
Eisenbahnmaterialien	497.90	Hagelversicherungsfonds	25 000.—
Grundstücke	3 850 951.28	Unterstützungsfonds	21 430.99
Acker- u. Wirtschaftsgeräte	39 134.65	Gewinn-Verwendung:	
Viehbestände	293 669.65	Dividende	175 500.—
Ökonomiematerialien	99 078.20	Tantieme an Aufsichtsrat	2752.32
Getreidevorräte	74 657.—	do. an Vorstand	11 131.38
Getreidebaukonto	75 711.35	Vortrag	2 044.52
Rübensamen	28 114.—		5 721 478.69
Rübenbaukonto	37 748.94		
Futtervorräte	47 835.95		
Futterbaukonto	6 910.58		
Kassa	315.21		
Effekten	71 648.88		
Reservefondsanlage	261 492.10		
Transport	5 277 285.95		
Übertrag	5 277 285.95		
Kaution u. vorausbezahlte Pächte	41 518.45		
Aussenstände	75 690.94		
Bankguthaben	326 983.35		
	5 721 478.69		

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Zinsen u. Diskont	94 933.48
Kursverlust	7 457.20
Handlungsunkosten	23 649.32
Vergütung an Aufsichtsrat	5 000.—
Abschreibungen	43 450.85
Gewinn	191 428.22
	365 919.07
Kredit.	
Vortrag 1898/99	5 904.98
Gewinn der Fabrik	164 565.26
do. Landwirtschaft	179 892.71
do. Kohlengrube	1 417.67
do. Ziegelei	12 890.45
Verfallene Dividende	1 248.—
	365 919.07

Reservefonds: M. 270 000, Spec.-R.-F. M. 120 000, Hagelversich.-F. M. 25 000.

Kurs der Aktien Ende 1886—99: In Berlin: 101.25, 99.25, 105, 104, 100, 114.75, 113, 100, 93.10, 107.75, 111.75, 117.10, 118.50, 117.60%. — In Leipzig: 100, 100, 104, 104, 99.50, 115.90, 113, 101, 93, 107, 112.25, 116, 118.50, 119%. — Auch notiert in Halle a. S.

Dividenden 1886/87—1899/1900: 0, 5, 5, 5, 8, 12, 12½, 7, 1, 9½, 4, 6, 8, 6½%. Zahlbar ab 1. Okt. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: R. Thiele, W. Kuntze (zugleich Betriebs-Dir.).

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bank-Dir. Gust. Boettcher; Stellv. Amtsrat R. Rusche, Reg.-Baumeister A. Höschele, Halle a. S.; Stadtrat Bail, Berlin; Georg Schröder, Leipzig.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co.; Halle a. S.: Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.; Leipzig: Bankhaus Meyer & Co. *

Produktion:

	Verarb. Rüben	Kaufrüben	Zuckergehalt	Zucker	Melasse	Braunkohlen
1891/92:	kg 20 886 380	15 849 120	15.97 %	kg 5 109 950	1 168 300	hl 455 629
1892/93:	„ 19 579 820	16 390 180	14.00 %	„ 4 205 000	1 061 115	„ 420 960
1893/94:	„ 22 222 900	18 801 100	13.52 %	„ 4 917 000	1 184 183	„ 474 700
1894/95:	„ 27 640 730	26 606 270	13.50 %	„ 6 536 763	1 518 897	„ 570 901
1895/96:	„ 21 569 950	18 556 050	13.23 %	„ 5 311 350	1 123 520	„ 475 626
1896/97:	„ 25 527 600	24 479 400	14.00 %	„ 6 209 800	1 100 154	„ 469 268
1897/98:	„ 25 116 400	26 721 600	13.40 %	„ 6 115 600	1 129 580	„ 481 953
1898/99:	„ 23 490 100	23 838 900	13.08 %	„ 5 726 700	1 057 258	„ 447 444
1899/1900:	„ 22 444 700	22 120 200	12.72 %	„ 5 670 700	986 610	„ 423 205

Zuckerfabrik Kruschwitz in Kruschwitz, Prov. Posen.

Gegründet: Am 11. Dez. 1880; handelsgerichtlich eingetragen am 4. März 1881. Letzte Statutenänd. vom 23. Okt. 1899.

Zweck: Fabrikation von Rohzucker. Der Grundbesitz der Ges. umfasst 27 ha 76 a 99 qm, wovon $^1/_3$ bebaut ist. Die am schiffbaren Goplosee gelegene Fabrik hat Anschlussgeleis an die Eisenbahnlinie Kruschwitz-Inowrazlaw und eine Schmalspurbahn von ca. 90 km zur Erschliessung weiterer Landstriche für den Rübenbau. Beschäftigt werden während der Campagne ca. 800, sonst 400 Arbeiter. Kontingent: 394 516 Ctr.

Die Ges. beteiligte sich 1892 an der Zuckerfabrik Union in Georgenburg mit M. 280 000 in Aktien (ohne Rübenbaupflicht). Den vierten Teil dieses Anteils hat die Ges. der Zuckerfabrik Union zur Gewinnung neuer Aktionäre mit Rübenbaupflicht zur Verfügung gestellt, da es nötig war, der Fabrik ein grösseres Quantum Pflichtrüben zu sichern. Div. der Union 1893/94—1898/99: 45, 4, 33, 15, 12, $33^1/_3$ %.

Produktion:

		1894/95	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99
Verarb. Rüben . . .	Ctr.	3 015 520	2 673 000	2 755 980	2 957 160	3 189 120
Gewonn. Zucker . . .	„	400 294	374 576	348 598	420 340	459 910

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstückskonto	82 838.13	Aktienkapital	2 484 000.—
Versicherung	1 066.15	Reservefond	241 239.38
Pferde, Wagen und Geschirre	4 182.—	Specialreservefond	550 000.—
Dampfkran	2 906.85	St.-Prior.-Aktien-Tilgungsfond	216 000.—
Immobilien	629 977.43	Ausgeloste Prioritätsaktien	500.—
Maschinenwerkstatt	6 454.99	Alte Dividende	497.50
Utensilien u. Mobil.	14 365.02	Dividende 1898/99	546 480.—
Dampfschiffe und Prähme	50 333.85	Dividendenreserve	99 360.—
Zuckerfabrik Union Anteil	280 000.—	Kreditoren	1 291 618.87
Kassa	35 940.71	Tantieme und Gratifikationen	52 378.82
Kalk	540.—	Vortrag	14 429.—
Laboratorium	1 584.28		
Spiritus	4 800.—		
Kohlen	1 469.60		
Elektr. Beleuchtungsanlage	14 046.33		
Zucker	310 362.45		
Elektr. Kran	12 712.50		
Kautionskonto	162 000.—		
Eisenbahn	840 252.59		
Maschinen	1 301 085.33		
Debitoren	1 658 194.81		
Rübensamen	4 874.80		
Materialien	75 515.75		
	5 496 503.57		5 496 503.57

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Versicherung	7 411.28
Abgaben	25 955.89
Arbeiterversich.	13 654.84
Kalk	97 106.95
Rüben	3 108 591.90
Gehälter inkl. Tant. an Direktion	109 701.27
Spiritus	3 099.70
Kohlen	237 022.12
Löhne	217 890.10
Reparaturen	45 615.86
Generalunkosten	31 111.72
Materialien	108 576.32
Zinsen	17 966.11
Abschreibungen	159 689.40
Gewinn	845 026.65
	5 028 420.11

Kredit.	
Vortrag a. 1897/98	77 450.18
Gewinnanteil bei Zuckerfabr. Union	93 333.33
Zucker	4 663 167.11
Schnitzel	148 333.14
Abfälle	46 136.35
	5 028 420.11

Gewinn-Verwendung: R.-F. 38 378, Tant. an A.-R. 38 378, Div. 546 480, Grat. 14 000, Specialreserve 94 600, Div.-Reserve 99 360, Vortrag 14 429.

Reservefonds: M. 241 239, Specialreserve M. 550 000.

Kapital: M. 2 484 000 in 4968 gleichartigen Aktien à M. 500. Das Kapital betrug früher nach Erhöhung von urspr. M. 900 000 1881 um M. 600 000 St.-Aktien und 1882 um M. 1 200 000 St.-Prior.-Aktien M. 2 700 000 und war eingeteilt in M. 1 500 000 St.-Aktien (Nr. 1—3000) à M. 500 und M. 1 200 000 St.-Prior.-Aktien (Nr. 1—2400) à M. 500; die letzteren unterlagen der Amortisation durch Ausl. und waren von ihnen bis 1. Juli 1898 M. 216 000 ausgelost. Die G.-V. vom 6. bezw. 30. Sept. 1898 beschloss, beide Aktienarten bezüglich ihrer Rechte gleichzustellen und dies durch Abstempelung auf den St.-Prior.-Aktien zu vermerken. Der aus den Verlosungen angesammelte, nun freigewordene buchmässige Tilg.-F. von M. 216 000 ist dem R.-F. überwiesen. Die ersten Zeichner der urspr. emittierten 1800 Aktien haben bei Erhöhungen nach Verhältnis ihres Aktienbesitzes aus der I. Em. Bezugsrecht.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 25% des A.-K., event. sonstige Abschreib. und Sonderrücklagen, vertragsm. und sonstige Tant. an Vorst. und Beamte, dann 4% Div., 1% Tant. an A.-R. (ausser einem auf Geschäftsunkosten zu buchenden Fixum von M. 2000 für jedes Mitglied), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Kurs Ende 1899: 218%. Eingeführt im April 1899 von der Disconto-Gesellschaft; erster Kurs am 3. Mai 1899: 185%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1889/90—1898/99: St.-Prior.-Aktien: 5, $8^1/_2$, 15, 15, 24, 5, 12, 9, 14, 22%; St.-Aktien: 5, $8^1/_2$, 15, 15, 24, $2^1/_2$, 12, 9, 14, 22%. Über Coup.-Verj. erwähnt das Statut nichts, daher wohl die gesetzliche Frist.

Direktion: J. Walzyk.

Aufsichtsrat: (5) Vors. J. von Grabski, Skotniki b. Kruschwitz; Rittmeister Geissler, Lojewo; Komm.-Rat Jul. Levy, Inowrazlaw; J. von Turno, Slomowo; St. von Turno, Obiczierze.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Disconto-Ges. *

Nahrungs- und Genussmittel-Industrie.

(Verschiedene Gesellschaften.)

Berliner Cichorien-Fabrik Act.-Ges. vorm. H. L. Voigt

in **Berlin-Moabit,** Kaiserin Augusta-Allee 21.

Gegründet: Am 8. Sept. 1871; die Fabrik besteht seit 1810. Letzte Statutenänd. v. 9. Dez. 1899.

Zweck: Cichorienfabrikation in der für M. 900 000 exkl. Vorräten übernommenen Voigtschen Cichorienfabrik. Zur Erschliessung des Hinterlandes der der Ges. gehörigen Grundstücke ist eine Strasse projektiert, nach deren Genehmigung diese Grundstücke verkauft werden sollen; der daraus zu erzielende Gewinn soll den Aktionären zugute kommen.

Kapital: M. 1 050 000 in 3500 Aktien (Nr. 1—3500) à Thlr. 100 = M. 300.

Anleihe: M. 450 000 in 4% (bis 1. Jan. 1889 5%) Partial-Oblig. von 1880, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000 u. M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch jährl. Ausl. von M. 15 000 in 30 Jahren in der G.-V. auf 1. Juli. Am 31. Dez. 1899 noch in Umlauf M. 136 000. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin: Disconto-Ges. Kurs Ende 1894—99: —, —, —, —, 102.40, 100%. Notiert in Berlin.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grund u. Boden	353 549.97	Aktienkapital	1 050 000.—
Gebäude	407 100.—	Reservefonds	105 000.—
Masch. u. Utensil.	5 600.—	Arbeiter-Kranken- u. Unterstütz.-F.	184.—
Pferde u. Wagen	1.—	Alte Dividende	54.—
Debit. abz. Kredit.	242 386.39	Prior.-Oblig.	136 000.—
Bankguthaben	104 281.55	Prior.-Oblig.-Zs.	2 820.—
Rohware u. Betriebsvorräte	177 082.07	Gewinn-Verwendung:	
Kassa	5 479.10	Tant. an A.-R. u. Dir.	10 958.—
Effekten	106 935.40	Gratifikationen	2 750.—
Assekuranz	2 029.49	Dividende	94 500.—
		Vortrag	2 178.97
	1 404 444.97		1 404 444.97

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Abschreib.	15 013.62
Reingewinn	110 386.97
	125 400.59
Kredit.	
Vortrag aus 1898	806.59
Miete	1 815.55
Fabr.-Bruttogewinn	122 778.45
	125 400.59

Reservefonds: M. 105 000. **Kurs der Aktien Ende 1886—99:** 105, 108.50, 112, 194.50, 154, 146.50, 145.25, 148, 151, 168, 235, 212, 230, 221%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1885—99: 5, $4^1/_2$, 6, 8, 8, 8, 9, 8, 9, 9, 10, 9, 9, 9, 9%. Zahlbar am 1. Mai. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (seit 1884 voll), vertragsm. Tant. an Vorstand, Grat. an Angestellte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 5% Tant. an A.-R. ausser einem jährl. auf Handlungsunkosten zu verbuchenden Fixum von M. 2500, Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.
Direktion: Ed. Steffens, Ed. Baumgarten.
Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Geh. Kommissionsrat F. C. Glaser, Otto Lange, Jul. Morgenstern.
Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Direction der Disconto-Gesellschaft. *

Hoffmann's Stärkefabriken A.-G. in Salzuflen, Lippe,

mit Filialen in Deutsch-Wartenberg i. Schles. u. Nantes, Frankreich.

Gegründet: Am 13. Mai 1887 als A.-G.; errichtet im Jahre 1850 von E. Hoffmann. Letzte Statutenänd. vom 18. Nov. 1899.
Zweck: Reisstärkefabrikation und Betrieb aller damit verbundenen Geschäftszweige. Gesamtumfang des bei den Bahnhöfen Salzuflen und Schötmar liegenden Grundbesitzes ca. 12½ ha. Die massiven Fabrikgebäude sind fast sämtlich 1881/83 neu erbaut und bestehen aus den zur Stärkefabrikation dienenden Hauptgebäuden, einer Kartonnagefabrik, Pappenfabrik, Buch- und Steindruckerei, Sodafabrik, Kistenfabrik und Holzschneiderei, Gasanstalt, Wohnungen für ca. 270 Arbeiter, 10 Beamtenwohnungen, Konsumanstalt nebst Bäckerei etc. Die bei der Gründung mitübernommene Fabrik von W. Rickmers & Co. in Hannov. Münden wurde 1892 für M. 700 000 in Aktien an die Vorbesitzer unter der Bedingung zurückverkauft, dass in der Anlage Stärke ferner nicht fabriziert werden darf. Zur Errichtung eines Hospitals für die Angestellten u. Arbeiter der Ges. wurde 1899 ein 23 000 qm grosses Grundstück gekauft; die Eröffnung der Anstalt soll im Herbst 1900 bei Gelegenheit des 50jähr. Geschäftsjubiläums der Ges. erfolgen.
Kapital: M. 4 300 000 in 4300 Inh.-Aktien (Nr. 1—4300) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 5 000 000, Reduktion um M. 700 000 im Jahre 1892 durch Verkauf der Mündener Fabrik. Die Aktien können in Nam.- bezw. wieder in Inh.-Aktien umgewandelt werden.
Anleihe: M. 2 500 000 von 1886 in 4% (bis 1896 4½%) Oblig., rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1888 in 20 Jahren durch jährl. Ausl. im Juli auf 1. Okt.; kann ab 1. Okt. 1890 verstärkt werden. Sicherheit: Eine Kaution von M. 3 000 000 auf den Immobiliarbesitz zur ersten Stelle in Salzuflen und Schötmar. Ende 1899 noch in Umlauf M. 932 000. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Bremen: Deutsche Nationalbank, J. Schultze & Wolde, E. C. Weyhausen; Hannover: Filiale der Dresdner Bank. Kurs Ende 1896—99: In Köln: 106, 105⅜, 105, 101%. — In Bremen: 105.50, 105.35, 105.75, —%.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Immobilien	2 652 136.68	Aktienkapital	4 300 000.—
Maschinen, Rohrleitungen etc.	1 495 996.23	Anleihe	932 000.—
Utensilien	60 000.—	Reservefonds	430 000.—
Kontorutensilienkto	1.—	Specialreserve	100 000.—
Druckerei	1.—	Erneuerungsfonds	250 000.—
Gespanne	1.—	Delkrederekto	50 000.—
Photomech. Anstalt	4 748.97	Fonds f. Wohlfahrtseinrichtungen	200 000.—
Hospitalbau	45 895.06	Diverse Vorträge	389 770.10
Betriebsbestände	2 042 828.02	Kreditoren	480 685.49
Assekuranz	8 349.40	Hoffmanns Pensions- u. Unterstützungskasse	111 185.74
Kassa	9 889.77	L. F. Hoffmann-Stiftung	20 000.—
Wechsel	368 392.97	Tantieme	66 748.07
Effekten	164 167.—	Zuwendung an Wohlfahrtsfonds u. Grat.	30 500.—
Debitoren	892 252.20	Dividende	516 000.—
Bankguthaben	191 938.15	Vortrag	59 708.05
	7 936 597.45		7 936 597.45

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Geschäftsunkosten	149 703.87
Löhne u. Gehälter	595 345.35
Reparaturen	114 224.31
Zinsen u. Skonti	79 011.03
Kontorspesen	8 376.55
Kohlen	196 123.—
Gas	15 977.54
Gespannspesen	7 243.57
Assekuranz	24 780.96
Filiale Wartenberg	8 275.32
Kursverlust	2 450.—
Abschreibungen	155 180.58
Gewinn	912 956.12
	2 269 648.20
Kredit.	
Vortrag a. 1898	30 475.41
Betriebsüberschuss	2 239 172.79
	2 269 648.20

Gewinn-Verwendung: Div. 516 000, Tant. an A.-R. 66 748, Extra-Abschreib. auf Immobilien 30 000, Spec.-Reserve 100 000, Delkrederekto 10 000, Zuwendung an Hoffmann's Pensions- u. Unterstützungskasse u. Grat. an Beamte 22 500, Zuschuss an Fabrikkrankenkasse 8000, Fonds f. Wohlfahrtseinrichtungen 100 000, Vortrag 59 708.
Reservefonds: M. 430 000, Spec.-R.-F. M. 100 000, Ern.-F. M. 250 000, Delkrederekto M. 50 000.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Salzuflen oder Bremen.
Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 5% Div., vom verbleibenden Betrage 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V. Wird der R.-F. für Verluste in Anspruch genommen, fällt jede Div. über 5% fort, bis der R.-F. wieder ergänzt ist.
Kurs der Aktien Ende 1896—99: In Berlin: 179.75, 179.75, 184, 185%. Am 20. April 1896 zu 160% eingeführt. — In Bremen: 176.50, 178, 182, 184%.
Dividenden 1891—99: 0, 3, 5, 8, 12, 12, 12, 12, 12%. Zahlbar spät. am 1. Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Leberecht Hoffmann.
Prokuristen: Hugo Naumann, Friedrich Engelke, Dr. Aug. Reh, Ernst Hoffmann.
Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Emil Plate, Eduard Wätjen, Georg Wolde, Albert Hoffmann, Paul Isenberg, Bremen.
Zahlstellen: Für Div.: Salzuflen: Eigene Kasse; Berlin: A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Bremen: J. Schultze & Wolde. *

C. & G. Müller, Speisefettfabrik, Actiengesellschaft in Berlin

mit Filialen in Rixdorf u. Stettin.

Gegründet: Am 2. Febr. 1894 durch Übernahme des 1872 von Carl und Gottfried Müller errichteten Geschäfts. Letzte Statutenänd. vom 2. Mai 1899 u. 22. Mai 1900. Die G.-V. von letzterem Tage beschloss Verlegung des Sitzes der Ges. nach Berlin; in Rixdorf bleibt eine Zweigniederlassung bestehen.

Der Wert der Einlage betrug bei der Gründung der Ges. für die Grundstücke M. 351 034 und wurde seitens der A.-G. beglichen durch Übernahme von M. 76 000 Hypoth., Hingabe von M. 275 000 und als vollbezahlt geltenden Aktien der Ges. à M. 1000 und M. 34 in bar; die Mobilien samt allem Zubehör, Ausständen, Fabrikaten, Wechseln etc. waren nach Abzug von M. 650 243 von der A.-G. übernommenen Passiven mit noch M. 764 489 bewertet und wurden durch Barzahlung von M. 43 489 und Hingabe von M. 721 000 Aktien der Ges. wie oben beglichen.

Zweck: Fabrikation von reinem Schweineschmalz, Speisefett, Margarine; Import u. Weiterbearbeitung amerikanischer Fleischwaren. Die bebauten und unbebauten Grundstücke der Ges. in Rixdorf haben einen Gesamtflächeninhalt von 1 ha 99 a 25 qm. Das Stettiner Etablissement weist einen Flächeninhalt von 99 a 41 qm auf. Für Erweiterung der Anlagen in Rixdorf und Stettin wurden 1899 zus. M. 81 442 ausgegeben. Gesamtumsatz 1897—99: M. 7 395 311, 10 428 295. 9 796 172.
Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien (Nr. 1—1500) à M. 1000 nach Erhöhung von urspr. M. 1 000 000 um M. 500 000 lt. G.-V.-B. v. 28. April 1898 in 500 neuen, ab 1. Jan. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen vom A. Schaaffhausen'schen Bankverein in Berlin zu 160%.
Hypotheken: Rixdorf M. 39 000; Stettin: M. 118 000.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., nach etwaigen weiteren Reserven 5% Tant. an Vorst., vom Überschuss 4% Div., vom Rest $2^1/_2$% Tant. an A.-R., Überrest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke:		Aktienkapital	1 500 000.—
Stettin	204 482.—	Reservefonds	326 902.20
Rixdorf	65 019.73	Specialreserve	62 548.70
Gebäude:		Dividendenreserve	15 000.—
Stettin	350 017.08	Hypotheken	157 000.—
Rixdorf	142 675.37	Delkrederekonto	33 000.—
Masch. u. Utensilien:		Accepte	447 962.38
Stettin	168 484.71	Kreditoren	1 299 666,73
Rixdorf	134 897.37	Gewinn-Verwendung:	
Warenvorräte	1 376 411.—	Specialreserve	13 617.75
Pferde u. Wagen	8 676.75	Tant. an A.-R.	4 645.—
Wechsel	125 286.71	do. an Vorstand	12 936.87
Kassa	22 423.62	Dividende	240 000.—
Debitoren	1 520 177.01	Vortrag	5 271.72
	4 118 551.35		4 118 551.35

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Abschreibungen	44 728.13
Handlungsunkosten	323 381.23
Futter	7 768.75
Delkrederekonto	33 000.—
Zinsen	52 404.05
Dubiose	34 220.18
Gewinn	276 471.34
	771 973.66
Kredit.	
Vortrag a. 1898	4 116.22
Bruttogewinn	731 384.72
Delkrederekonto	36 472.72
	771 973.66

Reservefonds: M. 326 902, Spec.-R.-F. M. 76 166, Div.-R.-F. M. 15 000, Delkrederekto M. 33 000.
Kurs Ende 1898—99: 228.25, 183%. Zugelassen M. 1 500 000, aufgelegt M. 525 000 am 15. Juli 1898 zu 190%, erster Kurs: 222%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1894—99: 5, 13, 13, 20, 16, 16%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.
Direktion: Carl Müller. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Franz Woltze, Charlottenburg; Stellv. Hugo Hartz, Ad. Vogtländer, Ernst Noack, Edm. Schultze, Henry Müller, Berlin.
Prokuristen: Paul Hoffmann, Ad. Heyer, Friedr. Rosenbaum, Herm. Ehrke, Walter Müller
Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin u. Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein. *

Tabak-Regie-Gesellschaft des Türkischen Reiches, Aktiengesellschaft in Constantinopel.

(Société de la Regie co-intéressée des Tabacs de l'Empire Ottoman.)

Koncessioniert: Im Jahre 1883. Die Gesellschaft hat das ausschliessliche Recht auf Ankauf, Verarbeitung und Verkauf des im Türkischen Reiche produzierten, für den Konsum im Innern des Landes bestimmten Tabaks und zwar für die ganze Ausdehnung des Reiches, soweit das Banderolensystem in Kraft besteht, mit Ausnahme von Ost-Rumelien.

Das Monopol der Gesellschaft, wofür dieselbe eine jährliche Pacht von 750 000 türk. Pfund an die Verwaltung der Türkischen Staatsschuld zu entrichten hat, erstreckt sich in gleicher Weise wie für den Rauchtabak auf die Fabrikation u. den Vertrieb von Cigaretten, Einfuhr von Cigarren, Kau- und Schnupftabak frei gegen Erlag des betr. Einfuhrzolls.

Die Tabakpflanzer dürfen ihre für den Konsum im Innern des Landes bestimmten Tabake nur an die Regie-Gesellschaft verkaufen. Sie sind verpflichtet, ihre gesamte Tabakernte in den Entrepots der Regie-Gesellschaft zu deponieren, gleichviel, ob die Tabake für den Konsum im Innern des Landes oder zum Export bestimmt sind.

In den Ländern des Türkischen Reiches ohne Banderolensystem — mit Ausnahme des Libanon und der Insel Kreta — ist die Regie-Gesellschaft ermächtigt, die jetzt der Kaiserlich-Türkischen Regierung zustehenden Zölle, sowie ferner die von der Regierung auf Cigarren, Kau- und Schnupftabake gelegten Abgaben und Licenzsteuern zu erheben. Endlich fallen der Gesellschaft die Ausfuhrzölle für die nach Ägypten, Samos, Tunis, Ost-Rumelien und Kreta versendeten Tabake zu.

Die Gesellschaft ist befreit von der Grundsteuer auf die zum Zwecke der Fabrikation und der Aufbewahrung von Tabaksvorräten von ihr zu erbauenden Gebäude, von der Abgabe der Einkommensteuer auf ihre eigenen Revenuen und von der Patentsteuer. Für die von ihr auszugebenden Aktien, sowie auf ihre mit der Regierung und mit Privaten zu schliessenden Verträge ist die Gesellschaft von jeder Stempelsteuer befreit.

Die Ausübung des Tabaksmonopols seitens der Gesellschaft innerhalb des gesamten Türkischen Reiches nimmt am 2./14. April 1884 ihren Anfang. Die Dauer der Koncession ist auf 30 Jahre festgesetzt.

Die Gesellschaft schloss 1892 ein Übereinkommen mit der Société du Tombac, wonach sie auf die Dauer von 2 Jahren das der letzteren zugestandene Privileg auf Einfuhr von Tümbeki gegen eine Entschädigung p. a. von L. T. 10 000 ausübt. 1893 übertrug die Gesellschaft auf die Dauer ihrer Koncession den gesamten Export in geschnittenem Tabak und Cigaretten nach Europa der „Turkish-Regie-Export-Company, limited in London und Constantinopel", wofür letztere eine Kaution von £ 10 000 stellte, und unter Kontrolle der Regie-Gesellschaft steht. Sie bezieht 50% des benötigten Tabaks von der Regie-Gesellschaft und garantiert derselben eine Abgabe von L. T. 4000 pro erstes Jahr, 5000 für das zweite, 7000 für das dritte, je 8000 für das vierte und fünfte, 10 000 für jedes der folgenden Jahre. Ausserdem gewährt sie der Regie-Gesellschaft noch 14% aus dem Reingewinn.

Kapital: Eingezahlt L. T. 1 760 000 = £ 1 600 000 = frs. 40 000 000 in 200 000 Aktien à L. T. 8.8 = £ 8 = frs. 200, eingeteilt in 100 000 einfache, 15 000 fünffache und 1000 25 fache Stücke. Nominelles Aktienkapital L. T. 4 400 000 = £ 4 000 000 = frs. 100 000 000 à L. T. 22 = £ 20 = frs. 500, eingezahlt mit 50%; gemäss Beschluss vom 16./28. Nov. 1889 wurde mit Genehmigung der Türkischen Regierung das eingezahlte Aktienkapital auf 40% mit Wirkung ab 1./13. März 1888 herabgesetzt, die mit 50% = frs. 250 einbezahlten Aktien wurden à frs. 200 abgestempelt.

Gewinn-Verteilung: Vorweg 8% Zinsen vom Kapital, vom Rest bis L. T. 2 000 000 5% an die Gründeranteile, von weiteren L. T. 1 000 000 3%, von noch weiteren Beträgen 2% ebenfalls an Gründeranteile. Der Überrest wird nach Art. 7 des Cahier des Charges procentualiter an die Regierung, an die Dette Publique Ottomane und an die Gesellschaft verteilt. Vom Überschuss bis L. T. 500 000 erhält die Dette Publique 35%, die Regierung 30%, die Gesellschaft 35%; vom Überschuss bis zu L. T. 1 000 000 — 34%, — 39%, — 27%; vom Überschuss bis zu L. T. 1 500 000 — 30%, — 52%, — 18%; vom Überschuss bis zu L. T. 2 000 000 — 20%, — 70%, — 10%; vom weiteren Überschuss 15%, — 75%, — 10%. Gestattet der Gewinn eines Jahres eine 8% Verzinsung nicht, so erhalten die Aktien Ersatz aus Erträgnissen späterer Jahre. Obige vorweg entnommenen 8% Zinsen zuzüglich des letzt verteilbaren Gewinns bilden den Reingewinn der Gesellschaft. Er wird verteilt: 6% als erste Dividende, vom Rest mindestens 5% zur Reserve, vom Übrigen 5% an Verwaltungsrat, Überrest zur Verfügung der G.-V.

Bilanz am 28. Febr./12. März 1899: Aktiva: Liquide Werte 442 907.27, Vorschüsse an Tabakbauer 133 835.12, Immobilien u. Mobilien 439 965.66, Rohtabak 672 323.09, Tabakfabrikate 94 756.83, Emballage 54 416.15, Debitoren 292 939.63. — Passiva: Aktienkapital 1 760 000, Accepte 3704.77, Kautionen 823.02, Reserven 44 151.13, Kreditoren 232 165.67, Reingewinn 90 299.17 = Sa. L. T. 2 131 143.77.

Gewinn u. Verlust: Einnahmen: Verkauf von Tabakfabrikaten 1 753 126.72, Verkaufslicenzen 14 083.95, Zollgebühren für Ausfuhr 126 461.93, Zollgebühren für Einfuhr 5876.47, Einkünfte von Bagdad 48 805.02, Zs. 1221.77, Diverse 22 803.06 = Sa. L. T. 1 972 378.96. — Ausgaben: Jährliche Pacht 750 000, Rohmaterialien u. Fabrikationskosten 387 385.33 Gehälter 137 553.03, Überwachungsdienst 208 273.74, Provisionen für Verkauf 171 381.20 Transportkosten für Tabakfabrikate 30 518.71, Registrierung des Tabakanbaues 33 819.21 div. Ausgaben 163 148.55, Reingewinn 90 299.17 = Sa. L. T. 1 972 378.96.

Verwendung des Reingewinns: 5% Div. 88 000, Vortrag auf 1899/1900 2299.17.

Kurs: In Berlin: Ende 1884—99: 101.50, —, —, 75, 91,75, —, 167,50, 168,75, 187, 189, —, —, —, —, —, —%. — In Frankfurt a. M.: Ende 1887—99: 75, 92.10, 101.10, 167.50, 172, 178, 202.75, 236, 190, —, 160, 130, 141%. Aufgelegt in Berlin am 16. April 1884 zu 112.75, in Frankfurt a. M. im April 1884, erster Kurs $117^1/_2$%.

Dividenden 1884/85—1898/99: 0, 0, 0, 0, $6^1/_2$, 7, $8^1/_2$, $9^1/_2$, 10, $10^1/_4$, $10^1/_4$, $9^1/_2$, $7^1/_2$, $3^1/_2$, 5%. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

Direktion: L. Rambert, Generaldirektor.

Verwaltungsrat: Im Auslande: Präs. Ch. Mallet, F. Auboyneau, Th. Berger, Baron H. von Bleichröder, Jul. Blum, Ritter G. von Mauthner; in Constantinopel: Vice-Präs. Dr. R. Lindau, G. Auboyneau, Kommandant L. Berger, E. Eugénidi, N. de Janko, L. Rambert.

Zahlstellen: Berlin: S. Bleichröder; Wien: Österr. Creditanstalt; Constantinopel, Paris und London: Banque Impériale Ottomane. Zahlung der Div. in Francs zum jeweiligen Tageskurse für kurz Paris.

A. Wilhelmj, Actien-Gesellschaft, Weinbau u. Weinhandlung

zu **Hattenheim** i. Rheingau mit Filialen in Wiesbaden u. Berlin.

(**In Liquidation** lt. G.-V.-B. vom 15. April 1899.)

Gegründet: Am 19. April 1888 durch Übernahme der Firma A. Wilhelmj zu Hattenheim a. Rh. für zusammen M. 2 420 000, ausgeglichen durch mitübernommene Passiven von M. 220 000, 1197 Aktien à M. 1000 u. M. 3000 bar.

Zweck: Betrieb aller Zweige der „Weinindustrie" einschliesslich des Handels in Wein und anderen in dieses Fach einschlagenden Artikeln. insbesondere die Bewirtschaftung der der Ges. gehörigen Weingüter. Der Ges. gehören ca. 300 Weinberge in den Gemarkungen von Rauenthal, Eltville, Erbach (Markobrunnen), Hattenheim, Hallgarten, Rüdesheim u. Assmannshausen, ferner das Fürst Löwenstein-Wertheimsche Gut Rauenthal und das Schloss Reichartshausen nebst Weingut.

Die Liquidatoren, welche Immobilien freihändig veräussern dürfen, verkauften im Nov. 1899 das Weingut Rauenthal (19,58 ha), mit etwa M. 700 000 zu Buch stehend, an die Kgl. preuss. Domänenverwaltung für M. 1 125 000, die Weinberge in der Erbacher Gemarkung wurden im Jan. 1900 von dem Prinzen Albrecht von Preussen erworben; die Parzellen in Markobrunnen wurden dabei mit M. 400 die Rute = M. 40 000 der Morgen bezahlt.

Kapital: M. 2 272 000 in 73 St.-Aktien und 2199 Vorz.-Aktien à M. 1000. Urspr. Kapital M. 1 200 000, erhöht 1889 um M. 600 000, 1890 um weitere M. 600 000. Die G.-V. vom 5. Nov. 1894 beschloss Vorz.-Aktien bis zu M. 2 400 000 mit Div. ab 1. Jan. 1895 auszugeben. Der Bezug dieser Vorz.-Aktien konnte stattfinden gegen Einlieferung von einer alten Aktie unter Zuzahlung von 30% = M. 300, bezüglich vom 10. Juni bis 10. Aug. 1895 unter Zuzahlung von 40%, oder gegen Einlieferung von 3 alten Aktien behufs Zusammenlegung in eine Vorz.-Aktie. Zuzahlung à M. 300 erfolgte auf 2054 Aktien = M. 616 200, à M. 400 auf 81 Aktien = M. 32 400, 192 Aktien wurden in Vorz.-Aktien umgewandelt. 73 Aktien blieben rückständig. Von dem Gewinn aus der Zuzahlung = M. 648 000 und der Zusammenlegung = M. 128 000, zusammen M. 776 600 wurden verwendet M. 370 000 zu Abschreib., M. 376 600 zur Überweisung auf Amortisation und Disp.-F. Aufgelegt M. 800 000 7. Sept. 1889 zu 123% bei Leopold Friedmann in Berlin. Die letzten 600 Aktien wurden von Friedmann al pari übernommen und 26. Juli 1890 zu 105% aufgelegt. Die Aktionäre konnten auf je 3 alte Aktien eine neue beziehen. Die Vorz.-Aktien werden vor den St.-Aktien eingelöst, dann diese, Rest gleichmässig an alle Aktien.

Anleihen: I M. 1 000 000 in 5% Partial-Oblig. v. 1888. 1000 Stücke à M. 1000 auf Namen und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1888 mit 1% und ersparten Zs. durch jährl. Ausl. im April auf 1. Juli. Im Juni 1899 noch M. 447 000 in Umlauf.

II M. 1 050 000 in 5% Partial-Oblig. von 1893, 1050 Stücke à M. 1000; davon noch unbegeben M. 550 000. Zs. 1./4 u. 1./10. Tilg. ab 1894 bis 1932 mit 1% und ersparten Zs. durch jährl. Ausl. im Juli auf 1. Okt. noch in Umlauf M. 447 000. Im Juni 1899 sind M. 550 000 dieser Anleihe zur teilweisen Deckung der Bankschuld verwendet (s. Passiva).

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: $7^1/_2$% Tant. an A.-R., bis $12^1/_2$% an Dir., 6% Div. auf Vorz.-Aktien mit event. Nachzahlungspflicht für Ausfälle, Rest zur Verf. der G.-V. zu Reserven oder Div. an alle Aktien gleichmässig.

Liquidations-Bilanz vom Juni 1899: Aktiva: Grundstücke: Rauenthaler Weingut 900 000, Weinberge Erbach, Hattenheim, Rüdesheim, Assmannshausen 38 864. Weingut Reichartshausen, Schloss Reichartshausen samt Kloster- u. Schlosskellereien, Wasser- u. Elektricitätswerken, Ökonomiegebäuden, Kelterhaus, Fasshallen, Stallungen, Obstgarten, Wiesen, Park etc. 1 098 150, Gutshaus Hattenheim mit grossen Kellereien, Kelterhaus, elektrischen Einrichtungen, Obstgarten, Wingert etc. 232 400; Warenvorräte: Weinlager in Fässern u. Flaschen 1 975 786, Versandfässer, Kisten, Flaschen etc. 9168; Gerätschaften: Lagerfässer, Keller- u. Herbstgerätschaften, Fuhrwerke, Eisenbahnwaggons, Einrichtungen im Schloss Reichartshausen und im Gutshaus Hattenheim, Einrichtungen der Probierstuben, Bureaux u. Kellereien zu Wiesbaden u. Berlin, Geschäftswagen etc. daselbst 181 500; Debitoren 296 850, zweifelhafte Ausstände 1, Kassa, Wechsel, Effekten 29 013.

Passiva: A.-K. 2 272 000, Partial-Oblig. von 1888 447 000, do. von 1893 473 000, Bankschuld, gedeckt durch 550 Partial-Oblig. von 1893 und andere Unterlagen 901 764, Darlehen von Mitgliedern der Verwaltung 23 315, do. von Mitgl. der Familie Wilhelmj 355 Vorz.-Aktien, berechnet zum Kurse vom 1. Juni 1899 194 895, alte Div. 380, Kreditoren 378 525, Überschuss 70 836. Sa. M. 4 761 716.

Kurs: St.-Aktien Ende 1889—99: 127.40, 104.75, 74.10, 65.75, 56.90, 29.90, 49, 39.10, —, —, —%. Aufgelegt am 7. Sept. 1889 zu 123%. — Vorz.-Aktien Ende 1895—99: 83.25, 68.50, 39.50, 41.75, 65.10%. Eingeführt am 28. Mai 1895 zu 75%. Notiert in Berlin, und zwar ab 29. Juni 1899 franko Zs.

Dividenden: St.-Aktien 1889—98: 9, 6, 4, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; Vorz.-Aktien 1895—98: 2, 0, 0, 0%. Zahlbar spätestens 14 Tage nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Liquidatoren: Dr. jur. A. Wilhelmj, Ferd. Ott, Schloss Reichartshausen bei Hattenheim; Bank-Insp. Eugen Meyer, Strassburg i. E.; Dir. Otto Mueller, Hagen i. W.; Adolf Schirmer, Kemnitz bei Dresden.

Aufsichtsrat: Vors. H. F. Macco, Aachen; Stellv. Oberbürgermeister a. D. A. Bilabel, Heidelberg; Fr. Reiss-Eberhardt, Gimmeldingen; Aug. Petschke, Magdeburg; Th. Sendler, Stettin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Strassburg: Bank von Elsass und Lothringen; Frankfurt a. M.: Sigm. Simon.

Vogt & Wolf A.-G. in Gütersloh.

Gegründet: Am 21. Okt. 1897 mit Wirkung ab 1. Sept. 1897. Letzte Statutenänd. vom 28. Dez. 1899. Gründer siehe Jahrgang 1899/1900.

Die Übernahme der Firma Vogt & Wolf samt Grundstücken, Gebäuden, Maschinen, Vorräten, Aussenständen etc. erfolgte für M. 1 000 000, wofür 996 Aktien à M. 1000 und M. 4000 bar gewährt wurden.

Zweck: Fortführung des früher unter der Firma Vogt & Wolf betriebenen Handelsgeschäftes und der Erwerb ähnlicher Unternehmungen, sowie der Betrieb aller in die Fleisch- und Fettwarenbranche einschlagenden Geschäfte (Dampfbetrieb).

Verarbeitung:

		1896/97	1897/98	1898/99
Schweine u. Rinder	Stück	11 974	13 418	14 241
Wiegend	kg	1 669 590	1 868 820	2 096 818
Umsatz	„	?	2 533 098	2 798 383

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1. Sept. bis 31. Aug. **Gen.-Vers.:** Spät. im Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. sonstige Rücklagen, von verbleib. Summe vertragsm. Tant. an Vorst., sodann bis 4% Div., vom Rest bis $7^1/_2$% Tant. an A.-R., Überrest weitere Div. bezw. nach Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Aug. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstückskonto	39 945.97	Aktienkapital	1 000 000.—
Gebäude	240 826.77	Kreditoren	9 576.45
Maschinen	91 339.85	Prov., Löhne u. Gehält.	8 000.—
Utensilien	12 846.74	Reservefonds	7 336.65
Lichtanlage	11 169.60	Extrareserve	10 000.—
Fuhrwerk	2 942.41	Rückständige Tant.	6 932.70
Waren	262 769.63	Arbeiterunterstütz.-F.	4 950.—
Kassa	4 736.52	Reingewinn	198 210.06
Wechsel	4 509.93		
Bankguthaben etc.	226 571.86		
Debitoren	347 346.58		
	1 245 005.86		1 245 005.86

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Löhne, Geh., Prov.	163 416.36
Unkost. u. Reparat.	106 735.43
Diskonto, Zinsen etc.	6 459.95
Abschreibungen	34 390.89
Reingewinn	198 210.06
	509 212.69
Kredit.	
Vortrag	6 993.05
Warenkonto	502 219.64
	509 212.69

Gewinn-Verwendung: R.-F. 9910, Tant. an A.-R. u. Vorst., Gratifikation an Beamte 24 331, Div. 120 000, Arbeiterunterstütz.-F. 5500, Extra-R.-F. 10 000, Vortrag 3118.

Reservefonds: M. 17 247, Extra-R.-F. M. 20 000.

Kurs Ende 1898—99: 156.25, 176.50%. Zugelassen am 9. Dez. 1898, eingeführt am 16. Dez. 1898 zu 145%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1897/98—1898/99: 10, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Wilh. Vogt. **Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. Komm.-Rat Ferd. Bartels, Stellv. Fabrikant Wilh. Wolf, Gütersloh; Bank-Dir. Heinr. Osthoff, Bielefeld; Rentner Rich. Kaselowsky, Berlin; Oberlehrer a. D. Aug. Vogt, Osnabrück; Fabrikant Konrad Gueth.
Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Delbrück Leo & Co.; Bielefeld: Westfäl. Bank. *

Hotels, Bäder etc.

Admiralsgarten-Bad in Berlin,

NW. Friedrichstrasse 102.

Gegründet: Am 9. Sept. 1872. Letzte Statutenänd. vom 15. Febr. 1900.
Zweck: Errichtung einer grossen Badeanstalt auf dem für M. 750 000 angekauften, 227 Q.-R. grossen Grundstück des ehemaligen Restaurants Admiralsgarten, Friedrichstr. 102, eröffnet am 27. Okt. 1874, das Schwimmbassin am 1. Juli 1879. Die G.-V. v. 30. März 1887 beschloss Ausdehnung des Unternehmens und bezeichnete als Zweck Betrieb von Bade- und Heilanstalten, sowie von Waschanstalten und sonstigen industriellen Anlagen. Demgemäss wurde 1887 das Grundstück Alexanderplatz 3 für M. 394 072 angekauft, um darauf eine Badeanstalt mit 50 Wannenbädern und einem russisch-römischen Bade einzurichten. Im Dez. 1887 wurde in 230 m Tiefe auf dem Grundstück Friedrichstr. eine Solquelle von 3% Salzgehalt erbohrt; 1888 wurden am Alexanderplatz, am Oranienplatz, Weddingplatz, sowie Friedrichstr. 8, Paulstr. 6, Lützowstr. 74 weitere Solquellen entdeckt; die Ges. hat sich inzwischen die Solberechtsame im weiteren Umfange gesichert. 1889 wurde in Hirschgarten bei Köpenick eine weitere Solbrunnenbohrung gemacht, infolgedessen der Ges. von der Union-Bau-Ges. vertragsm. 262 Q.-R. Terrain unentgeltlich abgelassen wurden; das Solbad Hirschgarten wurde am 26. Juli 1890 eröffnet. 1887/88 wurden folgende Grundstücke zur Errichtung von Filialbadeanstalten angekauft und diese 1889/90 eröffnet: 30 Q.-R., an Friedrichstr. 102 anstossend, für M. 120 000, Alexanderplatz 3 für M. 394 072, Friedrichstr. 8 (Solquelle Martha) für M. 376 085, Lützowstr. 74 (Solquelle Bonifacius) für M. 163 999, Louisenufer 22 (Oranienplatz) für M. 370 024, Paulstr. 6 (Solquelle Paul I) für M. 129 502, Reinickendorferstr. 2a (Weddingplatz) für M. 117 985, Leibnizstr. 87 (Charlottenburg) für M. 97 161, 1891 mit M. 22 000 Gewinn wieder veräussert, und Wilhelmstr. 27 (Gr.-Lichterfelde) für M. 22 787. — Zwischen Gr.-Lichterfelde und dem Dorfe Dahlen stiess die Ges. bei ihren Bohrungen auf Braunkohlen und ist ihr daraufhin im März 1889 vom königl. Oberbergamt das Bergwerkseigentum auf Braunkohle in Gross-Lichterfelde in einem Umfange von 500 000 Quadrat-Lachtern, also etwa 2 000 000 qm, erteilt worden. Die Kohle befindet sich in drei Lagerungen von 2, 3 und 6 m Mächtigkeit. Eine bergmännische Gewinnung wird zunächst nicht beabsichtigt. Bade-Einnahmen 1889—99: M. 226 336, 333 086, 393 516, 381 300, 384 881, 406 265, 383 412, 393 930, 386 570, 402 603, 417 672.
Kapital: M. 2 850 000 in 2850 Aktien (Nr. 1—2850) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 500 000 in Aktien à M. 300 (Thlr. 1000); ab März 1886 Zus.legung von 5 Aktien à M. 300 in 1 Aktie à M. 1000 und Ausgabe von M. 500 000 neuer Aktien, 1888 erhöht um noch M. 500 000 und 1889 um M. 1 000 000 auf jetzigen Stand; von der 1889 er Em. wurden M. 500 000 den Aktionären vom 21. bis 29. März 1889 zu 110%, M. 500 000 vom 3. bis 10. April 1889 zu pari angeboten, von letzteren aber nur M. 350 000 genommen, die unbegebenen M. 150 000 wurden durch eine gleich hohe, inzwischen getilgte Hypothek ersetzt. Es existieren keine Bezugsrechte.
Hypotheken: M. 2 250 000, und zwar M. 600 000 auf Friedrichstr. 102, kostet an Zs., Tilg. u. Verw.-Beitrag jährl. M. 28 500; vom 1./1. 1896: M. 27 000, 1./1. 1903: M. 25 000 einschl. ½% Tilg. Weitere Hypoth. auf Alexanderplatz 3: M. 400 000, auf Friedrichstr. 8: M. 300 000, auf Weddingplatz: M. 300 000, auf Paulstr. 6: M. 160 000 zu 4¼% einschl. ½% Tilg.; auf Lützowstr. 74: M. 140 000, auf Louisenufer 22 (Oranienplatz): M. 350 000 zu 4½% und vom 1./1. 1902 ab 4¼% einschl. ½% Tilg. — Sämtliche Hypoth. sind Tilg.-Hypoth. und gehören der Preuss. Central-Boden-Credit-A.-G.; dieselbe hat 1895 die Annuität von 4¾% auf 4½% ermässigt, 1902 weiter auf 4¼%, davon auf Tilg. ½%.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Febr.-März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5—10% zum R.-F., zum Spec.-R.-F. und sonstigen Reservestellungen nach Bestimmungen des A.-R., vom weiteren Überschuss bis 6% Tant. an Dir., bis 4%

Div., vom verbleib. Betrage 15% Tant. an A.-R. unter Anrechnung einer festen Jahresvergütung von zusammen M. 7500 (wovon 2 Teile an den Vors.), Rest Super-Div. Der A.-R. geniesst das Recht kostenfreier Benutzung der Bäder.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstückskto	822 784.85	Aktienkapital	2 850 000.—
Gebäude	1 522 293.25	Hypotheken:	
Alexanderplatz	735 724.01	Friedrichstr. 102	600 000.—
Friedrichstr. 8	485 555.92	Alexanderplatz	400 000.—
Lützowstr. 74	252 955.85	Friedrichstr. 8	300 000.—
Oranienplatz	553 732.16	Lützowstr. 74	140 000.—
Paulstr. 6	320 785.44	Oranienplatz	350 000.—
Weddingplatz	489 298.92	Paulstr. 6	160 000.—
Gross-Lichterfelde	23 212.14	Weddingplatz	300 000.—
Hirschgarten	36 199.05	Reservefonds	186 934.20
Amort.-Konten	18 016.05	Specialreserve	26 457.82
Debitoren	13 447.75	Reserve f. Billets	10 000.—
Kassa	13 253.44	Kreditoren	22 760.27
Effekten	104 309.—	Pensions- u. Unterstützungsfonds	16 500.—
Bankguthaben	81 048.—	Alte Dividende	480.—
Wäschekonto	2 983.25	Gewinn-Verwendung:	
Inventar	12 988.27	Reservefonds	7 479.91
Maschinen	15 069.97	Tant. an Vorstand	8 527.10
Brennmaterialien	573.75	Dividende	128 250.—
Bade-Ingredienzien	344.80	Tant. an A.-R.	7 500.—
Materialienbestände	10 483.99	Vortrag	1 277.66
Versich.-Prämien	1 107.10		
	5 516 166.96		5 516 166.96

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Gehälter	30 520.94
Löhne	20 751.81
Brennmaterialien	95 752.73
Wasser	15 240.90
Beleuchtung	7 940.27
Waschanstalt	7 657.75
Steuern, Versich.	14 441.—
Annoncen	2 461.78
Diverse Ausgaben	6 102.03
Arbeiterwohlfahrt	2 409.56
Rohrnetz-Unterhaltg.	6 173.54
Maschinen- „	11 426.78
Gebäudereparaturen	8 733.95
Hyp.-Zinsen	92 136.95
Effekten	3 769.50
Unterstützungsfonds	1 500.—
Abschreibungen	38 999.76
Gewinn	153 034.67
	519 053.92
Kredit.	
Vortrag	3 436.44
Badekonto	417 672.86
Hausertrag	92 981.22
Zinsen	4 963.40
	519 053.92

Reservefonds: M. 194 414, Spec.-R.-F. M. 26 457.
Kurs Ende 1886—99: 114.25, 133, 127, 111.50, 81.50, 74.50, 70, 63, 75.75, 71.90, 78, 70.75, 75.10, 82.50%. Die neuen Aktien sind gleich den alten lieferbar. Notiert in Berlin.
Dividenden 1886—99: 5, 4, 4. 4, 2, 3, 3, $3^1/_2$, 4, 4, 4, 4, $4^1/_2$, $4^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Ignaz Norden, Ing. Reinh. Bauer. **Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Wilh. Hansen, Stellv. Bernh. Frey, Geheimrat Dr. Jul. Becher, Wald. Richter, Gust. Ziersch.
Zahlstelle: Berlin: W. A. Hansen. *

Actien-Verein des Zoologischen Gartens zu Berlin,

W. Kurfürstendamm 9.

Gegründet: Im Jahre 1845, Koncession v. 30. Mai 1869. Letzte Statutenänd. vom 12. Febr. bzw. 4. Juli 1900.

Zweck: Unterhaltung eines zoologischen Gartens. Das Gartenterrain gehört dem Staate, die Ges. hat für alle Zeit das Recht unentgeltlicher Benutzung. Der Staat kann im Falle einer Auflösung der Ges. die Gebäulichkeiten und Tiere nach einer Taxe übernehmen. Die Stadt Berlin zahlt jährlich M. 12 000 für freien Besuch der Gemeindeschulen. Das im Garten befindliche grosse Restaurant ist verpachtet.

Eintrittsgelder 1897—99: M. 330 866, 392 437, 485 760.

Kapital: M. 1 300 000 in 1000 Aktien à M. 300 und 1000 Aktien à M. 1000. Der Besitz je einer Aktie berechtigt den Inhaber nebst sechs Angehörigen zu freiem Eintritt in den Garten. Urspr. A.-K. M. 300 000; die G.-V. vom 17. März 1898 beschloss Erhöhung um M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000 behufs Umbau und Umgestaltung des Zoologischen Gartens. Diese neuen Aktien wurden den Aktionären 18. Juni bis 15. Okt. 1898 zu pari angeboten (bezogen wurden 611 Stück), restliche 389 Stück anderweitig zu M. 1200 per Aktie begeben. Die neuen Aktien geniessen in jeder Beziehung gleiche Rechte mit den bisher vorhandenen 1000 alten Aktien à M. 300, namentlich erfolgt im Falle einer etwaigen Liquidation des Aktien-Vereins die Verteilung des Gesellschaftsvermögens nach der Zahl der Aktien ohne Rücksicht auf den Nennbetrag. Die G.-V. vom 12. Febr. 1900 beschloss weitere Erhöhung zwecks Verschönerung des Gartens durch Ausgabe von bis 2000 neuen Aktien à M. 1000 (also bis auf M. 3 300 000). Die Aktionäre haben bis 1. Okt. 1900 Bezugsrecht zu pari; einzuzahlen sind gleich 25%, Vollzahlung zuzügl. Aktienstempel hat bis 31. Dez. 1900 zu geschehen. Auch diese neuen Aktien sind den alten völlig gleichberechtigt.

Anleihe: M. 1 866 600 in 4% (früher bis 1895 5%) Oblig. von 1880, Stücke à M. 300 auf Namen lautend, rückzahlbar mit jährl. 2% des Gesamtbetrages und 1% der ersp. Zs. des noch in Umlauf befindlichen Anleihebetrages durch Ausl. im Dez. auf 1. April; seit 1891 Totalkündigung zulässig. Zs. 1./4. u. 1./10. Die Anleihe ist hypothekarisch nicht eingetragen. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Zahlstelle: Berlin: S. Bleichröder. Ende 1899 noch in Umlauf M. 1 344 300. Kurs Ende 1886—99: 106, 107, —, 106, 103.10, 105. 107, 106.50, —, 103, —, 102.25, 101.25, 99.90%. Notiert in Berlin.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Am 1. Juni oder, falls dieser ein Sonntag, an dem darauffolgenden Werktag. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St., Maximum 10 St.
Gewinn-Verteilung: Den Aktionären, welche mehr wie eine Aktie besitzen, sollen eventuell bis zu M. 50 pro Aktie (gleichviel ob à M. 300 oder à M. 1000) Div. für den Mehrbesitz an Aktien gezahlt werden (noch nicht der Fall gewesen). Die Div. gelangt nicht zur Auszahlung, wenn die 2. und weitere Aktie, die sich im Besitz einer Person befindet, zur Erlangung freien Eintritts für 7 weitere Angehörige benutzt ist. Diejenigen Aktien, welche Div. tragen, können auf G.-V.-B. aus dem Reingewinn amortisiert werden.
Bilanz am 31. Dez. 1899: Aktiva: Gebäude u. Anlagen 2 420 103, Kto für Neuanlagen 689 764. Mobilien, Geräte etc. 28 638, Grundstück 9720, Kassa 93, Tierbestand 186 238, Bestände an Materialien, Pferden etc. 31 004, Debitoren 10 634. — Passiva: A.-K. 1 300 000, Oblig. 1 344 300, Darlehen 75 000, Oblig.-Amort.-Kto 61 674, Oblig.-Zs. 14 623, Entschäd.-Kto für Terrainabtretung 73 873, Kreditoren 288 707, Abonnements 31 371, R.-F. 88 237, Gewinn 98 408. Sa. M. 3 376 196.
Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abbruch 23 937, Unkosten einschl. Zs. etc. 213 907, Betriebsunkosten 194 441, Reparaturen 113 322, Fütterung der Tiere 90 173, Abschreib. 28 667, Vortrag 98 408. — Kredit: Vortrag a. 1898 93 939, Pacht u. Miete 74 286, Abonnements 89 683, Eintrittsgelder 485 760, Beitrag der Stadt Berlin 12 000, gemischte Einnahmen 7189. Sa. M. 762 858.
Reservefonds: M. 88 237. **Kurs Ende der Aktien 1886—99:** Die Aktien werden nicht offiziell gehandelt, im Privatverkehr aber mit etwa M. 1200 bezahlt.
Dividende: Wird nicht verteilt. (Siehe Gewinn-Verteilung.) Coup.-Verj.: Event. 4 J. n. F.
Direktion: Dr. Heck.
Vorstand: Vors. Baurat W. Böckmann, 1. Stellv. Schriftführer Rechtsanwalt Dr. Gelpcke, 2. Stellv. Komm.-Rat A. Lucas, Schatzmeister Geh. Komm.-Rat Ed. Veit, Rittergutsbes. Dr. James von Bleichröder, Anton Fürst Radziwill, Rittergutsbes. Louis Ravené, Rittergutsbes. R. Richter-Mahlow, Unter-Staatssekretär a. D. Wirkl. Geh. Rat Dr. Fischer.

Berliner Aquarium, Commandit-Gesellschaft auf Aktien.

Dr. Hermes & Compagnie in Berlin, Unter den Linden 68a.

Gegründet: Im Jahre 1867. Letzte Statutenänd. vom 27. Febr. 1900.
Zweck: Ein- und Verkauf, sowie Ausstellung lebender Land- und Wassertiere. Eröffnet am 11. Mai 1869. 1890 wurde in Rovigno eine eigene zoologische Station errichtet, welche dem Berliner Etablissement Seetiere liefert und vom Deutschen Reiche ab 1893/94 mit jährl. M. 10 000 (jetzt M. 20 000) subventioniert wird; die Station wird gegenwärtig umgebaut und bedeutend erweitert. Das Preussische Kultusministerium hat dort 2 Arbeitsplätze für Zoologen und Botaniker gemietet.

Die G.-V. vom 29. Mai 1890 genehmigte den Neubau des Vorderhauses zu einem Hotel ersten Ranges **(Hotel Minerva)**, die Einrichtung eines solchen und Verwertung desselben durch Verpachtung oder (G.-V. vom 10. Okt. 1895) eigenen Geschäftsbetrieb. Das Hotel wurde am 28. Aug. 1891 dem Pächter übergeben gegen eine Pacht von jährl. M. 65 000 und Verzinsung und Amortisation der M. 120 000 übersteigenden Einrichtungskosten. Gegen Erhöhung dieser Summe auf M. 180 000 und Erlass des Pachtbetrages vom 1. Jan. bis 1. Juli 1892 stellte Pächter auf 5 Jahre in der Stettiner Bergschlossbrauerei Rudolph Rückforth eine Bürgin, die bis 1. Juli 1897 für alle Zahlungen aufzukommen hatte. Am 20. Dez. 1893 wurde die Benutzung der im Souterrain belegenen Wirtschaftsräume über die Dauer von täglich 4 Stunden hinaus polizeilich untersagt. Der Pächter verlangte infolgedessen Lösung des Vertrages und Entschädigung und schloss am 31. Dez. 1893 das Geschäft. Pächter und Bürgin sind von der Ges. gerichtlich in Anspruch genommen und in erster Instanz verurteilt; das Kammergericht erkannte auf Abweisung der Klage, das Reichsgericht hob jedoch diese Entscheidung auf und wies die Sache in die Vorinstanz zurück, welche dann Beweisaufnahme beschloss und zu einem für die Ges. günstigen Urteil gelangte, das am 30. Jan. 1899 vom Reichsgericht bestätigt wurde. Die erstrittene Entschädigung betrug M. 72 000. Zwei weitere Prozesse gegen Pfaff und Bürgen wurden von der Ges. in erster Instanz gewonnen. Sie erhielt den Betrag nebst Zinsen mit M. 92 821 im Wege der Zwangsvollstreckung, konnte ihn aber noch nicht von dem Prozess-R.-F. abschreiben, weil die Beklagte Berufung eingelegt hat. Die gesamten noch schwebenden Prozessobjekte belaufen sich auf

ca. M. 246 777, von denen etwa M. 100 000, als zu Ungunsten der Ges. liegend, auszuscheiden sind. Der gebildete Prozess-R.-F. betrug Ende 1899 noch M. 175 014. Der Pächter Pfaff ist am 17. Sept. 1896 gestorben und der Vertrag somit zum 1. April 1897 gekündigt. Die Ges. hat das Hotel sodann in eigene Regie genommen und ab 1. Jan. 1898 anderweit verpachtet. Gegenwärtiger Pächter ist Herr Marschner, der M. 36 000 Pacht zahlt. Aus einem Teil des Restaurants ist 1899 ein Laden errichtet.

Nach Mitteilung der Ges. vom 22. Aug. 1900 wurden die schwebenden Prozesse nunmehr endgiltig durch Vergleich geregelt. Auf Grund dieses Vergleiches, wonach die Ges. von ihren Forderungen 25% nachgelassen hat, hat die Stettiner Bergschloss-Brauerei-Ges. an die Ges. M. 213 299.34 bezahlt. Ausserdem ist die Kaution des früheren Pächters Pfaff in Höhe von nom. M. 40 000 (durch den Rückgang der Kurse auf ca. M. 37 000 reduciert) verfallen.

Statistik:

		1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899
Frequenz	Pers.	171 279	160 044	158 587	144 832	196 203	126 181	137 376	137 621
Einnahme	M.	167 539	175 793	166 772	160 243	205 209	114 793	124 271	137 719

Kapital: M. 600 000 in 1000 abgestempelten Kommanditanteilen (Aktien Lit. A Nr. 1—1000) à Thlr. 200 = M. 600, auf den Inhaber (früher auf Namen) lautend. Urspr. A.-K. M. 900 000 in 1500 Anteilen à M. 600. Die G.-V. vom 22. März 1899 beschloss Herabsetzung des Kapitals auf M. 600 000 durch Zusammenlegung von 3 zu 2 Anteilen; Frist 26. Mai bis 15. Aug. 1899, nach welchem Termin die nicht zusammengelegten Aktien für kraftlos erklärt wurden; dieselben haben nur noch Anspruch auf Auszahlung ihres Anteils am Erlös der verkauften Ersatzaktien. Eingereicht zur Abstempelung wurden im ganzen 1394 Aktien. Der durch die Zusammenlegung erzielte buchmässige Gewinn von nach Abzug der Kosten M. 298 697 wurde mit M. 190 867 zu Abschreib. und mit M. 107 828 zur Stärkung der Fonds der Ges. verwandt.

Hypotheken: M. 900 000 zu 4% und 4½% verzinslich.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 5% zum Spec.-R.-F. bis zu M. 30 000, vom Rest 6% an die pers. haft. Gesellschafter, 3% Grat. u. Remuneration an Beamte, bis 4% Div., vom Übrigen 15% Tant. an A.-R., der verbleib. Reingewinn als weitere Div. bezw. nach G.-V.-B. Der Besitz einer Aktie gewährt dem Inhaber und den in seinem Haushalte befindlichen Familiengliedern freien Eintritt in das Aquarium; diese Aktien sind bei der Ges. zu deponieren.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundst. u. Gebäude Berlin u. Rovigno	1 563 719.—	Aktienkapital	600 000.—
Dampfkessel, Pumpen	100.—	Hypotheken	900 000.—
Elektr. Beleuchtungsanlage	100.—	Reservefonds	60 000.—
Geschäftsinventarien	20.—	Specialreservefonds	30 000.—
Hotelinventarien	5 000.—	Erneuerungsfonds	100 000.—
Tierbeschaffung	10.—	Beamtenunterstütz.-Fonds	992.58
Bibliothek	10.—	Dispositionsfonds	60 000.—
Kassa	1 156.83	Prozessreservefonds	175 014.67
Baukonto Rovigno	6 877.70	Aktienverkaufskonto	37 753.90
Debitoren	295 613.06	Kreditoren	69 487.05
Verlust	160 641.59		
	2 033 248.20		2 033 248.20

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Vortrag a. 1898	178 393.77
Betriebskosten	119 931.75
Abschreibungen	35.70
	298 361.22
Kredit.	
Miete	34 000.—
Pacht	3 672.80
Eintrittsgelder etc.	78 325.20
Verkauf von Tieren	3 550.02
Elektr. Beleuchtung	7 776.98
Prozess-R.-F., Abschreibung	10 115.32
Verschiedenes	279.31
Verlust	160 641.59
	298 361.22

Reservefonds: M. 60 000, Spec.-R.-F. M. 30 000, Ern.-F. M. 100 000, Disp.-F. M. 60 000.

Kurs Ende 1888—99: 68.75, 85, 81, 74.75, —, —, 46.50, 46.75, —, —, 32, 54.25%. Notiert in Berlin. Lieferbar sind nur abgestempelte Aktien.

Dividenden 1886—99: 2⅔, 2¾, 3⅓, 4, 1⅓, 0, 0, 1, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. (Verlustsaldo Ende 1899 M. 160 641.) Coup.-Verj.: 4 J. n. F.*

Direktion: Pers. haft. Gesellschafter Dr. phil. Otto Hermes, Dr. med. Otto Hermes jr.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. S. Weill. *

Berliner Hotel-Gesellschaft in Berlin,

Kaiserhof am Zietenplatz.

Gegründet: Im Jahre 1872. Letzte Statutenänd. vom 13. Jan. 1900.

Zweck: Bau und Betrieb von Hotels oder von anderen zu geselligen oder Vereinszwecken dienenden Baulichkeiten in Städten des Deutschen Reiches. Die Ges. erbaute das Hotel

Kaiserhof, welches am 1. Okt. 1875 eröffnet, jedoch am 10. Okt. 1875 durch Brand zum grossen Teil zerstört wurde, dessen Folgen den Betrieb störten. Entschädigung für Gebäude M. 531 138, für Mobilien M. 165 000. Wiedereröffnung April 1876. Die G.-V. v. 8. April 1876 beschloss die Bebauung der an der Kaiserhofstrasse belegenen Grundstücke; es gelang indes bald darauf, zwei Hausplätze zu verkaufen und es wurde deshalb der Beschluss 1887 nur so weit zur Ausführung gebracht, dass auf dem Hinterlande Waschanstalt und Wohn- und Schlafräume für das Personal angelegt wurden, denen 1878/79 ein Vorderhaus hinzutrat. Die Grundfläche des Hotels beträgt 3950 qm bei M. 2 293 800 Feuerkasse, die Grundfläche von Kaiserhofstrasse 1 1229 qm bei M. 367 900 Feuerkasse.

Im Jahre 1889 wurde das seit 1882 bereits erpachtete Kurhaus in Heringsdorf erworben, ferner 1890 das Hotel Continental in Berlin, Neustädtische Kirchstrasse 6/7, Georgenstrasse 20 und Dorotheenstrasse 36 für M. 4 000 000 und 1891 das Hotel Lindemann in Heringsdorf, welch letzteres 1898 mit Gewinn von M. 120 748 für M. 300 000 wieder verkauft wurde. Ausserdem wird Weingrosshandlung betrieben. Mit dem Hoftraiteur Adelon ist ein Vertrag geschlossen, nach welchem dieser das Hotel Continental v. 1. Okt. 1898 bis zum 30. Sept 1905 für einen jährl. Zins von M. 130 000 gepachtet hat (bei Übernahme sämtlicher Betriebslasten seitens des Pächters, mit Ausnahme der Grundschuld); dem Pächter wurde ein Optionsrecht bis zum 30. Sept. 1912 eingeräumt. Ausserdem ist es dem Pächter jederzeit gestattet, das Hotel Continental zum Preise von M. 3 350 000 käuflich zu erwerben, unter Übernahme von darauf eingetragenen M. 2 000 000 Hypothekenschulden. Vorräte und Inventar gehen an den Pächter über.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.			Passiva.	
Kaiserhof	6 205 311.24		Aktienkapital	4 000 000.—
Kaiserhofstrasse 1	600 000.—		Hypotheken:	
Continentalhotel	3 331 000.—		Kaiserhof	3 000 000.—
Kurh. Heringsdorf	720 700.—		Continental	2 000 000.—
Sa. M.	10 857 011.24		Kurhaus Heringsdorf	129 400.—
abzügl. M. 108 711.24 Abschreib. u. ausgel. Obligationen		= 10 748 300.—	Obligationen von 1888	1 525 200.—
Mobiliar Kaiserhof, Continental, Kurhaus Heringsdorf	388 213.22		„ „ 1890	1 143 100.—
Schwed. Pavillon	45 500.—		Obligationszinsen	48 004.92
Sa. M.	433 713.22		Reservefonds	267 991.79
abzügl. M. 41 211.22 Abschreib.		= 392 502.—	Betriebsreserve	30 000.—
Debitoren		107 886.14	Alte Dividende	3 640.—
Wein- u. Küchenvorräte		1 534 178.41	Kreditoren	140 472.40
Kassa		23 993.16	Kreditoren inkl. Zollkredit	292 032.60
			Dividende 1899	200 000.—
			Tantieme an Aufsichtsrat	11 116.32
			„ „ den Vorstand	11 116.32
			Vortrag	4 785.36
		12 806 859.71		12 806 859.71

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Hypoth.-Zs. 220 698, Oblig.-Zs. 120 910, Bank-Zs. 9179, Abschreib. auf Grundstücke u. Baukto 108 711, do. auf Mobilien 62 622, Versich.-Prämien 1400, Provision 1641, Handlungsunkosten 34 277, Gewinn 238 719. — Kredit: Vortrag a. 1898 4691, Betriebsgewinn 704 876, Mieten 88 582, verfallene Div. 9. Sa. M. 798 160.

Gewinn-Verwendung: R.-F. 11 701, Tant. an A.-R. 11 116, do. an Vorst. 11 116, Div. 200 000, Vortrag 4785. **Reservefonds:** M. 267 991, Betriebs-R.-F. M. 30 000.

Kapital: M. 4 000 000 in 9998 Aktien à M. 300, 1000 Aktien à M. 1000 und 4 Aktien à M. 300, deren jede aber lt. G.-V.-B. vom 26. Mai 1883 nur noch über M. 150 in Kraft ist. Die 4 Inh.-Aktien können in 4 Nam.-Aktien à M. 150 bezw. je zwei derselben in eine Inh.-Aktie à M. 300 umgeschrieben werden. Urspr. A.-K. M. 6 000 000 in 20 000 Aktien à 100 Thlr. (= M. 300). Herabgesetzt lt. G.-V.-B. vom 15. Juli 1884 auf M. 3 000 000 durch Zusammenlegung von zwei Aktien zu einer. Der buchmässige Gewinn aus der Reduktion wurde mit M. 400 000 zur Bildung von Reserven, mit M. 2 600 000 zu Abschreib. verwandt. Erhöht lt. G.-V.-B. vom 19. April 1890 um M. 1 000 000 (auf M. 4 000 000) in 1000 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Jan. 1890, angeboten den ersten Zeichnern und den Aktionären bis 15. Dez. 1890 je zur Hälfte zu 115%; auf je M. 6000 nom. alte Aktien entfiel eine neue Aktie.

Bezugsrechte: Bei Kapitalserhöhungen haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Aktionäre ein Bezugsrecht je zur Hälfte unter den vom A.-R. festgestellten Bedingungen.

Hypotheken: M. 3 000 000 zu $4^1/_3$% auf Kaiserhof, der Preuss. Boden-Credit-Aktien-Bank gehörig (wird mit $^1/_2$% amortisiert). Tilg. ab 1892; unkündbar bis 1903.

M. 2 000 000 auf Hotel Continental, bis 1. Jan. 1903 zu $4^1/_2$% verzinslich und dann mit jährl. $4^3/_4$%, wovon $4^1/_2$% auf Zs. entfallen, rückzahlbar.

M. 129 400 auf Kurhaus Heringsdorf, zu $4^1/_2$% verzinslich.

Anleihen: I. M. 1 600 000 in $4^1/_2$ % Oblig. von 1888, Stücke à M. 500 und 200. Zs. 2./1 u. 1./7. Rückzahlbar ab 1892 mit jährl. $^1/_2$ % durch Verl. im Jan. auf 1. Juli. Ende 1899 noch M. 1 525 200 in Umlauf. Hypoth. eingetragen auf Kaiserhof hinter obigen M. 3 000 000 zur ersten Stelle zu gunsten der Deutschen Bank. Kurs Ende 1896—99: 99.90, 101, 100.75, 100 %. Aufgelegt am 28./6. 1888 zu 100.50 %. Notiert in Berlin.

II. M. 1 200 000 in $4^1/_2$ % Oblig. von 1890, Stücke à M. 500 und 200. Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahlbar ab 1. April 1892 mit jährl. M. 6000 durch Verl. im April auf 1. Okt. Ende 1899 noch M. 1 143 000 in Umlauf. Eingetragen durch eine Kautionshypothek von M. 1 500 000 hinter obiger Tilg.-Hypothek von M. 2 000 000 auf Hotel Continental zu gunsten der Deutschen Bank. Das Grundstück ist 2293,3 qm gross und hat M. 1 211 900 Feuerkasse und M. 218 000 Gebäudesteuer-Nutzungswert. Bei beiden Anleihen ist verstärkte Tilg. und gänzliche Kündigung mit 6 Monaten Frist vorbehalten. Zahlstellen für beide Anleihen wie bei Div. Kurs Ende 1897—99: 100.10, 100.75, 100 %. Aufgelegt am 19. Mai 1890 zu 100 %. Notiert in Berlin.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. April. **Stimmrecht:** Jede Aktie giebt das Stimmrecht, dasselbe wird nach Aktienbeträgen ausgeübt. (Wortlaut des Statuts.)

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F. event. Dotierung von Sonderrücklagen, 4 % Div., vom verbleib. Betrage 10 % Tant., mind. aber M. 8000, Rest Super-Div.

Kurs der Aktien Ende 1886—99: 89.75, 76.90, 80, 134, 121.60, 113.75, 99, 76, 80.75, —, 94.50, 72.50, 88, 91 %. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—99: 4, 3, 4, 8, 8, 8, 5, 2, 2, 3, 6, 4, 4, 5 %. Div.-Zahlung nach der G.-V. Nur Div.-Scheine konvert. Aktien werden eingelöst. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Moritz Matthäi. **Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Bank-Dir. Carl Fürstenberg, Stellv. Bankier Oskar Nelke, Bankier A. Hadra, Felix Simon, Dir. Rob. Koch, Ludwig Delbrück, Justizrat Dirksen, Korvettenkapitän a. D. von Ehrenkrook, Rittmeister F. Bugge.

Prokurist: Herm. Werner.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Deutsche Bank, Berliner Handels-Ges., Delbrück Leo & Co. *

Eisenbahn-Hotel-Gesellschaft in Berlin,

Centralhotel, Friedrichstrasse 143/149.

Gegründet: Im Jahre 1877. Letzte Statutenänd. vom 30. Jan. 1900.

Zweck: Erwerbung der 11 zusammenhängenden Grundstücke Friedrichstrasse 143—149, Dorotheenstrasse 19—21 und Georgenstrasse 25—27 in Berlin von Herm. Geber für M. 7 250 000 in M. 4 290 000 Hypoth. und M. 2 960 000 Aktien behufs Anlage und Betrieb eines Hotels (des jetzigen Centralhotels) und Vergnügungs-Etablissements (Wintergartens). Der Bau wurde Herbst 1880 vollendet; derselbe bedeckt 8922 qm und umfasst 29 Läden, in der Georgenstrasse, gegenüber dem Stadtbahnhofe grosse Restaurationslokalitäten, einen Wintergarten zur Grösse von 1750 qm, 612 Zimmer, von denen ca. 500 dem Fremdenverkehr dienen, diverse Säle etc. Die Ges. war an der „Hotelbetriebs-A.-G." in Berlin (A.-K. urspr. M. 2 000 000, jetzt M. 3 000 000) mit M. 1 996 000 mit Ende 1898 25 % Einzahl. beteiligt. Die Aktien wurden in 1899 mit M. 156 953 Kursgewinn verkauft. Diese Ges. betrieb zunächst im Auftrage der Eisenbahn-Hotel-Ges. das Central-Hotel, das Bier-Restaurant „Zum Heidelberger" und das Café Central-Hotel. Mit Wirkung ab 1. April 1898 besteht auf eine Reihe von Jahren ein festes Pachtverhältnis betr. den Betrieb der sämtlichen Etablissements einschliesslich des am 1. Juli 1900 frei werdenden Wintergartens.

Kapital: M. 1 584 000 in Aktien à M. 1000, welche als Vorz.-Aktien Lit. A bezeichnet sind, nach verschiedenen Wandlungen: urspr. A.-K. M. 5 400 000.

Hypothek: Die erste Hypoth. M. 5 743 000 ist mit $4^1/_4$ % verzinslich; hiervon gehören innerhalb der ersten Hälfte der gerichtlichen Taxe des Grundstücks M. 1 843 000 der Hotelbetriebs-Act.-Ges. in Berlin (Pächterin des Centralhotels), welche Ges. diese Hypoth. wiederum der Eisenbahn-Hotel-Ges. als vertragsmässige Sicherheit verpfändet hat.

Anleihen: Die G.-V. vom 26. April 1895 ermächtigte die Verwaltung, mit den Gläubigern wegen Herabsetzung ihrer Kapitalsforderungen und mit den Prioritätenbesitzern wegen Ermässigung ihrer Zinsansprüche zu verhandeln. Insbesondere wurde angestrebt, die Zs. der 6 % Anleihe auf $4^1/_2$ % und die der 4 % und $4^1/_2$ % Anleihen auf 3 resp. $3^1/_2$ % herabzusetzen, was auch teilweise geschah.

I. M. 1 250 000 in urspr. 6 % Partialoblig. von 1880, Stücke à M. 500, rückzahlbar zu 110 % von 1882 ab mit jährl. 1 % des Kapitals durch jährl. Ausl. im Juli auf 2. Jan. Hiervon wurden M. 1 015 500 im Einverständnis der Obligationäre in 4 %, M. 61 000 in 3 % Oblig. umgewandelt, sodass gegenwärtig nur noch wenige 6 % Oblig. ausstehen. Zs. 2./1. u. 1./7. Eingetragen als Grundschuld hinter oben vermerkten M. 5 743 000 unter Hinterlegung des Grundschuldbriefes bei der Reichsbank. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Gesamtumlauf Ende 1899: M. 1 025 000. Kurs Ende 1886—99: 76.75, 77.50, 90, 86.50, 88, 87.40, 85.50, 86.50, —, —, 88, 89.50, 93.75, 98 %. Notiert in Berlin.

II. M. 1 250 000 in $4^1/_2$ %, später teilweise auf $3^1/_2$ % herabgesetzten Partialoblig. von 1889, Stücke à M. 500, rückzahlbar zu 110 % von 1892 ab mit M. 12 500 jährl. Ausl. im Juli auf 2. Jan., zuerst Juli 1891. Eingetragen als Grundschuld hinter M. 5 743 000 Hypoth. und M. 1 250 000 Oblig. von 1880 auf den Namen der Ges. unter Verpfändung an die Firma Cahn, Hellmann & Co., auf welche die Oblig. lauten; die Firma vertritt die Obligationäre und hat den Grundschuldbrief mit Blankocession bei der Reichsbank deponiert. Löst sich die Firma Cahn, Hellmann & Co. auf, so beruft die Ges. innerhalb 8 Tagen eine G.-V. der Obligationäre zur Wahl einer anderweiten Vertretung. Gesamtumlauf Ende 1899: M. 1 137 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Kurs Ende 1889—99: 101.10, 97.75, 96, 95.75, 90, 93.90, 94, 88.50, 90, 92, 98 %. Notiert in Berlin.

III. M. 1 000 000 Grundschuld in urspr. 6 %, später teilweise auf $4^1/_2$ % reduzierten Teilschuldverschreibungen, rückzahlbar zu pari ab 1895 durch jährl. Ausl. von M. 40 000 im Juli auf 1. Okt. in 25 Jahren. Zs. 1./4. u. 1./10. Ende 1899 noch in Umlauf M. 800 000.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis April. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., Rest Div.

Aktiva.	Bilanz am 31. Dez. 1899.		Passiva.
Grundstückskonto	7 289 936.66	Aktienkapital	1 584 000.—
Gebäudekonto	4 378 316.73	Specialreservefonds	3 058 597.40
Kassa	2 677.19	Hypotheken	5 743 000.—
Für verkauftes Inventar zu erhaltende 580 177, ab: diverse Kreditors 120 508	459 669.—	Prioritätsobligationen I	1 141 250.—
		Prioritätsobligationen II	1 265 000.—
		Schuldverschreibungen III	800 000.—
Verlust: Vortrag aus 1898 2 221 770.07, Verminderung 1899 lt. Gewinn- u. Verlustkto 426 452.97	1 795 317.10	Konto für vorausbezahlte Miete	186 153.30
		Obligationszinsenkonto	54 390.—
		Abgestempelte Aktien-Erlöskto	11 140.44
		Vorzugsaktien Lit. A Erlöskto	1 498.03
		Salärkonto: Vergütung a. A.-R.	6 000.—
		Hypotheken-Zinsenkonto	16 950.—
		Prozessreserve	57 937.—
	13 925 916.68		13 925 916.68

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Saldovortrag 2 221 770, beim Verkauf gegen Buchwert erzielten Mindererlös 20 236, Salär 36 181, Vergütung an A.-R. 6000, Oblig.-Zs. 128 332, Hypoth.-Zs. 259 785, Zs. 21 282, Anwaltsgebühren, Gerichtskosten, Abfindungen, diverse Kosten etc. 37 292, Steuern etc. 6780, Gebäude-Abschreib. 44 225. — Kredit: Hausverwaltungskto 801 765, Gewinn beim Verkauf der Hotelbetriebsaktien 156 953, zurückerstattete Staats- u. Gemeinde-Einkommensteuer 21 800, verfallene Coup. 51, Verlustsaldo 1 795 317. Sa. M. 2 775 886.

Reservefonds: Spec.-R.-F. M. 3 058 597. **Dividenden 1886—99:** 0 %.

Die G.-V. vom 30. Jan. 1900 beschloss, von einer Div.-Zahlung aus den Betriebseinnahmen pro 1899 abzusehen, vielmehr das ganze Betriebsergebnis zur Tilg. der Unterbilanz zu verwenden und den Spec.-R.-F. auch weiterhin unberührt zu lassen, bis die ganze Unterbilanz aus dem Betrieb getilgt ist.

Kurs: Die Aktien werden nicht notiert. **Direktion:** Rechtsanwalt Franz Bremer.
Aufsichtsrat: Vors. Georg Cohnitz, Reg.-Baumeister Walther, W. Halberstam, Berlin.
Zahlstelle: Berlin, Unter den Linden 52: Koppel & Co., Bankgeschäft.

(Neu.) Hotelbetriebs-Aktien-Gesellschaft in Berlin,

Georgenstrasse (Centralhotel).

Gegründet: Am 5. April mit Nachtrag vom 21. Mai 1897. Letzte Statutenänd. v. 6. Febr. u. 20. März 1899. Gründer: Eisenbahn-Hotel-Gesellchaft, Berlin; Rentner Georg Cohnitz, Charlottenburg; Hotelbesitzer Fritz Otto, Hotelbesitzer Herm. Otto, Berlin; Reg.-Baumeister Wilh. Walther, Kolonie Grunewald.

Zweck: Nach den Statuten: Betrieb und event. Pachtung oder Erwerbung des der Eisenbahn-Hotel-Ges. in Berlin gehörigen Centralhotels, sowie der im Centralhotel befindlichen Restaurants und Café-Betriebe, des Wintergartens des Centralhotels, sowie Betrieb und Pachtung von denselben oder verwandten Geschäftsgebieten angehörigen Etablissements ausserhalb des Centralhotels oder die Beteiligung bei derartigen Unternehmungen. Ausgeschlossen ist jede Geschäftsthätigkeit ausserhalb Berlins oder der Vororte von Berlin, sowie jede Beteiligung an Unternehmungen ausserhalb Berlins oder Vororte von Berlin.

Nachdem die Ges. in dem ersten Geschäftsjahr den Betrieb des Central-Hotels, des Restaurants „Zum Heidelberger" im Central-Hotel und des Café Central-Hotel kommissionsweise geführt hatte, hat dieselbe diese drei Betriebe bis 31. März 1920 gepachtet, und zwar derart, dass der gesamte Geschäftsbetrieb schon seit dem 1. April 1898 als von der Ges. für eigene Rechnung geführt gilt. Ab 1. Juli 1900 ist auch der

Wintergarten des Central-Hotels pachtweise bis 31. März 1920 mit übernommen, in Gemeinschaft mit dem bisherigen Koncessionsinhaber und Mitpächter Franz Dorn, zu welchem Zwecke eine besondere Ges. m. b. H. (Stammkapital M. 300 000) gegründet wurde. Pacht inkl. Wintergarten M. 600 000 bis M. 760 000 steigend.

Auch übernahm die Ges. käuflich das gesamte Inventar des Hotels, des Restaurants „Zum Heidelberger", des Café Central-Hotel und des Wintergartens, sowie ferner die Maschinenanlage des Central-Hotels.

Von dem 1899 bereits abgeschlossenen Pachtvertrage betreffs des Café Bauer, Unter den Linden, sowie des in demselben Gebäude befindlichen Hotels wurde gegen eine Barabfindung von M. 200 000 seitens der früheren Pächter abgestanden. Diese M. 200 000 sind mit M. 44 737 zur Abschreib. der Gesamtrenovierungskosten des Westminsterhotels (siehe unten) mit M. 155 262 zur Bildung eines Spec.-R.-F. für den Umbau des Wintergartens verwandt. Einen Eckladen im Hause des Café Bauer behält die Ges. ab 1. Okt. 1900 in Miete und wird denselben weiter vermieten.

Ferner wurde das Hotel und das Café Westminster, Unter den Linden 17/18, bis 1. April 1909 für M. 135 000 jährl. in Pacht genommen und zugleich das Recht erworben, das in demselben Gebäude befindliche Restaurant vom Ende des Jahres 1902 ab auf die gleiche Dauer zu übernehmen. Dieser Gesamt-Pachtvertrag kann beim Ablauf von der Ges. nach ihrem Ermessen auf weitere 5 Jahre verlängert werden. Das Hotel und das Café Westminster befinden sich seit dem 1. Febr. 1899 im Betriebe der Ges. Das Hotel Westminster ist 1899 einer gründlichen Erneuerung unterworfen. Die Ges. beteiligte sich 1898/99 mit $^2/_5$ des M. 400 000 betragenden Stammkapitals an der neuerrichteten G. m. b. H. „Ausstellungspark", welche den Landesausstellungspark am Lehrter Bahnhof in Berlin gepachtet hat.

Die Ges. hat einen Teil der ersten Hypothek des Central-Hotel-Grundstücks im Betrage von M. 1 843 000 erworben und diese Hypothek der Eisenbahn-Hotel-Ges. als die vertragsm. Sicherheit verpfändet. Dieselbe steht im Range innerhalb der ersten Hälfte des Taxwertes des Central-Hotel-Grundstücks und wird mit $4^1/_4$% pro anno verzinst.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 2 000 000, seit 23. Jan. 1899 voll eingezahlt; erhöht lt. G.-V.-B. v. 6. Febr. 1899 um M. 1 000 000 (auf M. 3 000 000) in 1000 Aktien à M. 1000, div.-ber. für 1899/1900 mit 4%, ab 1900/1901 voll. Die neuen Aktien wurden von der Eisenbahn-Hotel-Ges. zu pari übernommen.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., dann 4% Div., vom Rest noch event. besondere Abschreib. und Rücklagen, vertragsm. etc. Tant. an Dir. u. Beamte, 6% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div.

Bilanz am 31. März 1900.

Aktiva.		Passiva.	
Hypotheken	1 843 000.—	Aktienkapital	3 000 000.—
Inventar: Central-Hotel	449 945.05	Reservefonds	17 319.14
Hotel und Café Westminster	38 391.59	Kreditoren	228 779.53
Maschinenanlage	197 776.53	Gewinn-Verwendung:	
Bankguthaben	853 394.29	Reservefonds	22 701.25
Barkaution Hotel u. Café Westminster	60 000.—	Spec.-Reserve	155 262.84
Debitoren	13 747.14	Dividende	280 000.—
Warenvorräte	139 398.25	Tant. an A.-R.	9 600.—
Vorausbez. Miete	112 500.—	Vortrag	30 925.09
Vorausbez. Prämien	2 212.42		
Kassa	34 222.58		
	3 744 587.85		3 744 587.85

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Steuern u. Hausabgaben	38 952.59
Gebäudeinstandhalt.	62 290.13
Generalunkosten	67 152.75
Gehälter	95 202.07
Löhne	179 194.36
Kursverlust	2 550.—
Abschreibungen	199 189.55
Gewinn	498 489.18
	1 143 020.63
Kredit.	
Vortrag a. 1898	44 464.16
Zinsen	139 149.21
Abfindung Café und Hotel Bauer	200 000.—
Generalbetriebskto	759 407.26
	1 143 020.63

Reservefonds: M. 40 020, Spec.-R.-F. M. 155 262.

Dividenden 1897/98—1899/1900: 7, 12, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Kurs: Die Aktien wurden am 6. Juni 1900 zur Notiz an der Berliner Börse zugelassen, doch war deren Einführung Ende August 1900 noch nicht erfolgt.

Direktion: Gen.-Dir. Fritz Otto, Dir. Max Winter, Berlin. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Rechtsanwalt Felix Kallmann, Berlin; Stellv. Reg.-Baumeister Wilh. Walther, Grunewald; Rentier Georg Cohnitz, Charlottenburg; Isidor Hirschel, Dir. Simon Nathan, Dr. Paul Mannheim, Bankier Jul. Landau, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Braun & Co. *

(Neu.) Hotel Disch, Actien-Gesellschaft in Köln a. Rh.

Gegründet: Am 8. Febr. 1890; handelsger. eingetragen am 6. Mai 1890. Letzte Statutenänd. vom 28. Dez. 1899.

Zweck: Erwerb und Fortbetrieb des zu Köln gelegenen Gasthofes Hotel Disch, Ausbeutung der dazu gehörigen Läden und elektr. Beleuchtungsanlage, sowie Betrieb sonstiger damit in Verbindung zu bringender Unternehmungen und Handelsgeschäfte. Die Ges. ist berechtigt, Immobilien zu erwerben und sich an anderen Unternehmungen zu ähnlichen Zwecken zu beteiligen. Die A.-G. betreibt das in Köln seit länger als 50 Jahren bestehende Hotel Disch, welches bei Errichtung der Ges. von dem damaligen Eigentümer Jean Christoph zum Teile umgebaut und erheblich erweitert, in dieselbe eingebracht ist. Das an der Brücken- und Herzogstrasse in Köln gelegene Grundstück hat einen Flächeninhalt von 3235 qm, mit ca. 54 m Front an der Brücken- und ca. 62 m Front an der Herzogstrasse. Dasselbe nebst Gebäuden ist im Juli 1898 auf M. 2 530 000, die Maschinen und Anlagen der elektr. Beleuchtung und der Waschanstalt auf M. 129 650 und die Heizungsanlage auf M. 55 000 geschätzt worden.

Rentabilität:	Gesamteinnahme	davon Logismiete	Ladenmieten	Abschreibungen
1895	M. 485 697.75	M. 127 130.75	M. 22 649.99	M. 48 989.02
1896	„ 468 712.50	„ 115 990.60	„ 22 223.28	„ 37 398.23
1897	„ 508 322.73	„ 128 666.90	„ 21 503.33	„ 40 980.96
1898	„ 576 751.46	„ 143 863.48	„ 22 800.94	„ 54 891.59
1899	„ 544 382.28	„ 144 488.25	„ 23 620.48	„ 52 184.61

Kapital: M. 1 800 000 in 1800 Aktien (Nr. 1—1800) à M. 1000.

Hypothek: M. 1 200 000 $4\frac{1}{2}$% Amort.-Hypothek, rückzahlbar vom 1. Jan. 1899 in $55\frac{1}{2}$ Jahren, von den Zs. entfällt $\frac{1}{2}$% auf Amortisation. Getilgt waren bis Ende 1899 M. 6000.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., hierauf bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss 5% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Rest zur Verf. der G.-V. insbesondere auch zur Dotierung von Sonderrücklagen.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstück	1 604 230.18	Aktienkapital	1 800 000.—
Gebäude	974 799.10	Hypotheken	1 194 000.—
Elektr. Anlage	41 104.67	Reservefonds	45 231.30
Waschanstalt	13 286.02	Gewinn-Verwendung:	
Fahrstuhl	14 916.16	Reservefonds	5 158.98
Mobilien	225 375.—	Dividende	99 000.—
Vorräte	94 047.88	Tantieme	4 602.10
Debitoren	5 398.94	Vortrag	8 173.94
Kassa	183 008.37		
	3 156 166.32		3 156 166.32

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Betriebsausgaben	258 125.95
Allg. Unkosten	86 487.70
Zinsen	44 404.13
Abschreibungen	52 184.61
Gewinn	116 935.02
	558 137.41
Kredit.	
Vortrag a. 1898	13 755.13
Betriebseinnahmen	520 761.80
Ladenmieten	23 620.48
	558 137.41

Reservefonds: M. 50 390.

Kurs: In Verkehr gebracht durch das Bankhaus Samuel Zielenziger. Voranmeldekurs 101.75% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1. Jan. 1900. Erster Kurs am 26. Mai 101.75%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1892—99: $4\frac{1}{2}$, $4\frac{1}{4}$, $4\frac{1}{4}$, 5, 5, 5, $5\frac{1}{2}$, $5\frac{1}{2}$%. Coup.-Verj.: Die gesetzliche Frist.

Vorstand: Rich. Uhrland, Direktor J. Frei.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Geh. Finanzrat C. Siebold, Frankfurt a. M.; Stellv. Peter Werhahn, Neuss; Wwe. J. Christoph.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin u. Essen: Samuel Zielenziger.

Berg- und Hüttenwerke.

Deutschlands Bergwerks-, Salinen- und Hütten-Produktion.

		Menge in Tonnen 1898	Menge in Tonnen 1899[1])	Wert in M. 1000 1898	Wert in M. 1000 1899[1])	Durchschnittswert pro Tonne M. 1898	Durchschnittswert pro Tonne M. 1899[1])
Steinkohlen	t	96 309 652	101 621 866	710 233	789 632	7.37	7.77
Braunkohlen	„	31 648 898	34 202 561	73 380	78 375	2.32	2.29
Eisenerze[2])	„	15 901 263	17 989 665	60 825	70 158	3.83	3.90
Zinkerze	„	641 706	664 536	22 047	35 420	34.36	53.30
Bleierze	„	149 311	144 370	13 113	14 112	87.82	97.75
Kupfererze	„	702 781	733 619	19 685	20 869	28.01	28.45
Steinsalz	„	807 792	861 123	3 389	3 821	4.20	4.44
Kainit	„	1 103 643	1 108 154	15 343	15 354	13.90	13.86
Andere Kalisalze	„	1 105 212	1 392 247	14 307	16 855	12.94	12.11
Bittersalze (Kieserit)	„	2 444	2 033	21	17	8.64	8.23
Kochsalz	„	565 683	571 104	12 466	12 075	22.04	21.14
Chlorkalium	„	191 347	207 506	25 541	27 205	133.48	131.10
Glaubersalz	„	69 111	69 216	1 810	1 769	26.19	25.55
Roheisen:							
Masseln zur Giesserei	„	1 232 126	1 383 897	67 702	81 349	54.95	58.78
„ „ Flusseisenb.	„	4 850 367	5 475 399	244 082	299 981	50.32	54.79
„ z. Schweisseisen	„	1 172 802	1 222 687	62 248	68 223	53.08	55.80
Gusswaren 1. Schmelzung	„	45 440	48 672	4 236	5 657	93.22	116.23
Bruch- und Wascheisen	„	12 031	12 477	484	608	40.19	48.71
Zusammen Roheisen[2])	„	7 312 766	8 143 132	378 752	455 818	51.79	55.98
Gusseisen 2. Schmelzung[2])	„	1 582 334	1 768 645	276 365	328 590	174.66	185.79
Schweisseisen und -Stahl:							
Rohluppen u. -Schienen zum Verkauf	„	82 911	79 231	7 383	8 524	89.04	107.59
Cementstahl z. Verkauf	„	—	—	—	—	—	—
Fertige Schweisseisenfabrikate zum Verkauf	„	1 077 363	1 125 325	150 165	177 906	139.38	158.09
Flusseisen u. Flussstahl[2]):							
Blöcke (Ingots) z. Verk.	„	441 601	456 815	35 155	39 775	79.61	87.07
Halbfabrikate (Blooms, Billets, Platinen) z. V.	„	986 572	1 042 597	87 149	98 088	88.34	94.08
Fertige Flusseisenfabrikate zum Verkauf	„	4 352 832	4 817 729	587 282	696 259	134.92	144.52
Zink (Blockzink)	„	154 867	153 155	58 834	72 951	379.90	476.32
Blei: Blockblei	„	132 742	129 225	34 222	37 260	257.81	288.34
Kaufglätte	„	3 857	3 562	1 062	1 083	275.32	304.10
Kupfer: Blockkupfer	„	30 695	34 626	32 728	50 071	1066.24	1446.06
Schwarzkupfer u. Kupferstein z. V.	„	62	103	9	21	139.12	205.32
Silber (Reinmetall)	kg	480 578	467 593	38 157	37 832	p. 1 kg 79.40	p. 1 kg 80.91
Gold (Reinmetall)	„	2 847	2 605	7 913	7 252	„ 2779.59	„ 2783.93
Nickel, Wismuth (Metall) etc.	t	1 692	1 747	5 869	6 224	p. 1 t 3468.22	3563.20

[1]) Für 1899 vorläufige Zahlen.
[2]) Einschliesslich der Produktion des Grossherzogtums Luxemburg.

Vergleichende Zusammenstellung

der Durchschnittspreise für Förderkohlen und Koks im Ober-Bergamts-Bezirk Dortmund.

(Nach dem Jahresbericht der Industriebörse zu Essen.)

	Jahr	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Im Durchschnitt
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
Flammkohlen	1895	8.70	8.70	8.70	8.70	8.70	8.70	7.95	7.95	7.95	7.95	7.95	7.95	8.33
	1896	7.95	7.95	7.95	7.95	7.95	7.95	7.95	7.95	8.15	8.15	8.25	8.25	8.03
	1897	8.25	8.25	8.63	8.63	8.63	8.63	8.63	8.63	8.63	8.63	8.63	8.63	8.57
	1898	8.63	8.63	8.63	8.63	8.63	8.63	8.63	9.13	9.13	9.13	9.13	9.13	8.84
	1899	9.13	9.13	9.13	9.13	9.13	9.13	9.13	9.13	9.13	9.13	9.13	9.13	9.13
Fettkohlen	1895	8.00	8.00	—	—	—	—	8.00	8.00	8.00	8.00	8.00	8.00	8.00
	1896	8.00	8.00	8.00	8.00	8.00	8.00	8.00	8.00	8.75	8.75	8.75	8.75	8.25
	1897	8.75	8.75	8.87	8.87	8.87	8.87	8.87	8.87	8.87	8.87	8.87	8.87	8.85
	1898	8.87	8.87	8.87	8.87	8.87	8.87	8.87	9.37	9.37	9.37	9.37	9.37	9.08
	1899	9.37	9.37	9.37	9.37	9.37	9.37	9.37	9.37	9.37	9.37	9.37	9.37	9.37
Magere Kohlen	1895	7.50	7.50	—	—	—	—	7.50	7.50	7.50	7.50	7.50	7.50	7.50
	1896	7.50	7.50	7.50	7.50	7.50	7.50	7.50	7.50	8.00	8.00	8.00	8.00	7.67
	1897	8.00	8.00	8.38	8.38	8.38	8.38	8.38	8.38	8.38	8.38	8.38	8.38	8.32
	1898	8.38	8.38	8.38	8.38	8.38	8.38	8.38	8.88	8.88	8.88	8.88	8.88	8.59
	1899	8.88	8.88	8.88	8.88	8.88	8.88	8.88	8.88	8.88	8.88	8.88	8.88	8.88
Gaskohlen	1895	10.50	10.50	—	—	—	—	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.12^{5}
	1896	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.50	10.50	10.50	10.50	10.17
	1897	10.50	11.00	11.25	11.25	11.25	11.25	11.25	11.25	11.25	11.25	11.25	11.25	11.17
	1898	11.25	11.25	11.25	11.25	11.25	11.25	11.25	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.46
	1899	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75	11.75
Hochofenkoke	1895	11.00	11.00	—	—	—	—	11.00	11.00	11.00	11.00	11.00	11.00	11.00
	1896	11.00	11.50	11.50	11.50	11.50	12.00	12.00	12.00	12.75	12.75	12.75	13.00	12.02
	1897	13.00	13.50	14.00	14.00	14.00	14.00	14.00	14.00	14.00	14.00	14.00	14.00	13.87
	1898	14.00	14.00	14.00	14.00	14.00	14.00	14.00	14.00	14.00	14.00	14.00	14.00	14.00
	1899	14.00	14.00	14.00	14.00	14.00	14.00	14.00	14.00	14.00	14.00	14.00	18.50	14.37^{5}
Giessereikoke	1895	14.00	14.00	—	—	—	—	14.00	14.00	14.00	14.00	14.00	14.00	14.00
	1896	14.00	14.00	14.00	14.00	14.00	14.00	14.00	14.00	14.50	14.50	14.50	15.25	14.23
	1897	15.25	15.75	15.75	15.75	15.75	15.75	16.25	16.25	16.25	16.25	16.25	16.25	15.96
	1898	16.25	16.25	16.25	16.25	16.25	16.25	16.25	16.25	16.25	16.25	16.25	16.25	16.25
	1899	16.25	16.25	16.25	16.25	16.25	16.25	16.25	16.25	16.25	16.25	16.25	21.50	16.69
Brechkoke I u. II	1895	15.25	15.25	—	—	—	—	15.25	15.25	15.25	15.25	15.25	15.25	15.25
	1896	15.25	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00	15.00	15.50	15.50	15.50	15.50	15.19
	1897	15.50	16.50	16.50	16.50	16.50	16.50	16.75	16.75	16.75	16.75	16.75	16.75	16.54
	1898	16.75	16.75	16.75	16.75	16.75	16.75	16.75	16.75	16.75	16.75	16.75	16.75	16.75
	1899	16.75	16.75	16.75	16.75	16.75	16.75	16.75	16.75	16.75	16.75	16.75	23.00	17.27
Briketts	1895	9.75	9.75	—	—	—	—	9.75	9.75	9.75	9.75	9.75	9.75	9.75
	1896	9.75	9.75	9.75	9.75	9.75	10.50	10.50	10.50	10.50	10.50	10.50	10.50	10.19
	1897	10.50	10.50	11.00	11.00	11.00	11.00	11.00	11.00	11.00	11.00	11.00	11.00	10.92
	1898	11.00	11.00	11.00	11.00	11.00	11.00	11.00	11.50	11.50	11.50	11.50	11.50	11.21
	1899	11.50	11.50	11.50	11.50	11.50	12.50	12.50	12.50	12.50	12.50	12.50	12.50	12.08

Durchschnitts-Jahrespreise in den letzten 10 Jahren.

	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899
Flammkohlen	12.36	11.02	9.75	7.58	8.70	8.33	8.03	8.57	8.84	9.13
Fettkohlen	10.72	9.86	8.50	7.29	8.00	8.00	8.25	8.85	9.08	9.37
Magere Kohlen . . .	11.00	9.73	7.75	7.50	7.50	7.50	7.67	8.32	8.59	8.88
Gaskohlen	14.58	12.91	11.75	9.79	10.50	10.12^{5}	10.17	11.17	11.46	11.75
Hochofenkoke	19.78	13.50	12.00	11.00	11.00	11.00	12.02	13.87	14.00	14.37^{5}
Giessereikoke	22.00	17.00	14.63	14.00	14.00	14.00	14.23	15.96	16.25	16.69
Brechkoke I u. II . .	22.61	18.00	16.25	15.25	15.25	15.25	15.19	16.54	16.75	17.27
Briketts	14.64	14.25	11.38	9.75	9.75	9.75	10.19	10.92	11.21	12.08

Vergleichende Zusammenstellung

der Grosshandelspreise für deutsches und englisches Roheisen per 1000 kg in den Jahren 1897, 1898 und 1899.

Monat	Jahr	Breslau		Dortmund			Düsseldorf			Berlin*		Hamburg		Lübeck
		deutsches Roheisen								englisches Roheisen				
		Puddel-	Giesserei-	Bessemer Roh-	westf. Puddel-	Thomas-	bestes deutsches Puddel-	bestes deutsches Giesserei-	luxemburger Giesserei-	schottisches Giesserei-	englisches (Middlesbro)	schottisches	Middlesbro	Stabeisen, geschmied. Ia
Januar	1897	62.50	62.—	63.—	56.—	56.50	59.—	67.—	54.—	73.63	62.08	70.90	62.20	220.—
	1898	59.—	60.—	63.50	58.—	58.—	58.50	67.—	52.—	71.95	61.25	70.—	62.—	225.—
	1899	—	63.—	63.50	58.—	56.—	61.—	68.50	53.—	—	—	78.10	68.90	227.50
Februar	1897	62.50	60.50	63.—	56.—	56.50	58.50	67.—	56.—	72.—	60.30	70.70	62.—	220.—
	1898	58.—	61.—	63.50	58.—	58.—	58.50	67.—	52.—	71.50	60.45	69.90	61.90	225.—
	1899	63.75	63.—	63.50	58.—	56.—	61.—	69.—	60.—	—	—	81.20	68.90	230.—
März	1897	—	61.50	63.—	56.—	56.50	58.50	67.—	56.—	71.90	59.50	69.80	62.—	220.—
	1898	—	61.—	63.50	58.—	58.—	58.50	67.—	52.—	71.—	59.50	69.60	61.90	225.—
	1899	65.—	69.—	63.50	58.—	56.—	61.—	69.—	61.—	—	—	81.40	68.90	230.—
April	1897	—	61.50	63.50	57.—	57.—	58.50	67.—	56.—	70.60	58.—	69.60	61.40	220.—
	1898	59.50	61.—	63.50	58.—	58.—	58.50	67.—	52.—	70.50	59.20	69.90	61.80	225.—
	1899	—	70.—	66.—	60.—	58.—	61.—	74.—	62.50	—	—	81.60	69.10	230.—
Mai	1897	61.50	63.—	63.50	58.—	58.—	58.50	67.—	56.—	72.05	59.—	69.80	61.60	220.—
	1898	—	61.—	63.50	58.—	58.—	58.50	67.—	52.—	—	—	70.50	62.20	225.—
	1899	70.—	72.—	66.—	60.—	58.—	64.75	77.—	65.—	—	—	88.30	76.—	237.50
Juni	1897	61.50	61.50	63.50	58.—	58.—	58.50	67.—	56.—	71.70	59.90	69.90	62.20	220.—
	1898	—	61.50	63.50	58.—	58.—	58.50	67.—	52.—	—	—	70.20	61.20	225.—
	1899	72.25	74.50	66.—	60.—	58.—	65.—	77.—	67.—	—	—	91.70	83.60	237.50
Juli	1897	61.—	62.—	63.50	58.—	58.—	58.50	67.—	56.—	70.95	59.50	69.40	60.90	220.—
	1898	—	61.50	63.50	58.—	56.—	58.50	67.—	52.—	—	—	70.50	61.60	227.50
	1899	72.—	75.—	66.—	60.—	60.—	—	—	73.50	—	—	99.60	93.30	245.—
August	1897	61.—	61.50	63.50	58.—	58.—	58.50	67.—	55.—	71.10	59.65	69.70	61.90	220.—
	1898	60.—	62.—	63.50	58.—	56.—	58.50	67.—	52.—	—	—	70.20	62.50	227.50
	1899	76.50	80.—	66.—	60.—	60.—	77.—	88.—	80.—	—	—	98.60	86.—	255.—
Septbr.	1897	—	61.50	63.50	58.—	58.—	58.50	67.—	53.—	70.70	62.60	69.60	62.60	220.—
	1898	60.—	62.—	63.50	58.—	56.—	58.50	67.50	52.—	—	—	72.20	62.90	227.50
	1899	—	80.—	66.—	60.—	60.—	77.—	90.—	81.—	—	—	98.30	88.—	275.—
Oktober	1897	60.—	61.50	63.50	58.—	58.—	58.50	67.—	52.—	71.65	63.—	69.60	63.20	220.—
	1898	60.—	62.—	63.50	58.—	56.—	60.—	68.—	52.—	—	—	73.80	64.50	227.50
	1899	77.—	80.—	66.—	60.—	60.—	77.—	93.50	82.—	—	—	101.10	90.50	275.—
Novbr.	1897	60.—	62.—	63.50	58.—	58.—	58.50	67.—	52.—	71.30	61.50	69.80	62.60	225.—
	1898	61.50	63.—	63.50	58.—	56.—	60.—	68.—	52.—	—	—	74.40	66.30	227.50
	1899	80.—	86.—	66.—	60.—	60.—	77.—	95.—	83.—	—	—	104.90	92.20	300.—
Dezbr.	1897	—	62.—	63.50	58.—	58.—	58.50	67.—	52.—	71.65	60.95	69.40	61.50	225.—
	1898	—	63.—	63.50	58.—	56.—	60.—	68.—	52.—	—	—	75.—	65.30	227.50
	1899	—	90.—	66.—	60.—	60.—	77.—	96.—	85.—	—	—	103.80	88.40	300.—

* Preise für Berlin werden seit 1899 nicht mehr mitgeteilt.

Vergleichende Zusammenstellung

der Metallpreise im Jahresdurchschnitt nach Londoner respektive Hamburger Notierungen.

(Nach den Angaben der Rheinisch-Nassauischen Bergwerk- und Hütten-Ges. in Stolberg.)

		1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899
Zink pro 100 kg .	M.	46.46	41.64	34.76	30.91	29.22	33.19	34.98	40.80	49.72
Blei „ „ „ . .	„	25.58	20.96	19.40	18.95	20.99	22.32	24.72	25.98	29.88
Silber „ „ „ . .	„	132.35	116.55	104.31	85.30	87.90	90.45	80.76	79.27	80.80

Die europäische Zinkhütten-Konvention wurde am 31. Dez. 1894 aufgelöst.

Rheinisch-Westfälisches Kohlen-Syndicat in Essen und Westfälisches Koks-Syndicat in Bochum.

Jahres-Beteiligungsziffern der in den Syndikaten vereinigten Zechen am 1. Juli 1900.

Zechen		Kohlen	Koks
Alstaden	t	350 000	
Altendorf	„	240 000	
Aplerbecker Act.-Verein	„	263 558	
Arenbergsche Actien-Ges. (Prosper)	„	1 450 000	188 000
Baaker Mulde	„	210 000	
Ver. Bickefeld Tiefbau	„	155 000	
Blankenburg	„	135 000	
Bochumer Bergw.-Actien-Ges. (Zeche Präsident)	„	315 900	123 500
Bommerbänker Tiefbau	„	175 000	
Borussia	„	194 760	67 000
Caroline	„	130 000	
Carolinenglück	„	300 000	96 000
Carolus Magnus	„	300 000	
Centrum	„	875 524	262 400
Charlotte	„	120 000	
Concordia	„	1 070 000	166 800
Consolidation	„	1 500 578	290 800
Constantin der Grosse	„	764 504	271 600
Crone	„	204 000	
Dahlbusch	„	970 005	
Dahlhauser Tiefbau	„	150 000	
Dannenbaum	„	847 741	383 000
Deutschland	„	130 500	
Dorstfeld	„	600 000	33 000
Eiberg	„	300 000	
Eintracht Tiefbau	„	500 000	79 000
Ewald	„	1 003 000	
Freie Vogel & Unverhofft	„	180 000	
Friedrich der Grosse	„	588 977	108 000
Friedrich Ernestine	„	240 000	26 100
Fröhliche Morgensonne	„	431 264	70 000
Gelsenkirchener Bergw.-Act.-Ges. mit Monopol u. Bonifacius	„	5 389 213	918 400
General	„	158 806	80 000
General Blumenthal	„	796 500	24 000
Glückswinkelburg	„	100 000	
Gottessegen	„	180 000	
Graf Beust	„	434 971	63 000
Graf Bismarck	„	1 279 688	
Graf Schwerin	„	468 400	128 100
Hamburg u. Franziska	„	704 392	
Hannibal (Krupp)	„	410 000	
Harpener Bergbau-Act.-Ges.	„	5 322 910	1 146 500
Heinrich	„	150 000	
Helene & Amalie	t	800 000	130 000
Herkules	„	330 000	
Hibernia	„	3 370 000	445 500
Johann Deimelsberg	„	240 000	
Julius Philipp	„	302 702	36 000
Kaiser Friedrich	„	240 000	33 350
Kölner Bergwerks-Verein	„	904 438	134 000
König Ludwig	„	592 000	203 300
König Wilhelm	„	1 040 000	81 000
Königin Elisabeth	„	660 000	136 800
Königsborn	„	644 776	250 000
Kokerei Wilhelmsb. A.-G.	„	—	72 000
Lothringen	„	420 000	147 400
Louise Tiefbau	„	503 089	94 500
Ludwig	„	225 000	
Magdeburger Bergwerks-Actien-Ges.	„	550 000	
Mathias Stinnes	„	600 000	33 000
Mark	„	130 000	
Massen	„	600 000	160 000
Mont-Cenis	„	700 000	
Mülheimer-Bergw.-Verein	„	945 000	85 000
Neu-Essen	„	650 000	
Nordstern	„	2 021 650	270 000
Pluto	„	917 146	242 300
Ver. Pörtingssiepen	„	205 000	
Rhein. Anthracit-Kohlenwerke	„	310 000	
Richradt	„	120 000	
Roland	„	270 000	
Ver. Rosenblumendelle	„	240 000	
Ver. Sellerbeck	„	180 000	
Siebenplaneten	„	300 000	60 800
Schürbank & Charlottenburg	„	180 000	
Steingatt	„	216 376	
Ver. Stock & Scherenberg	„	165 000	
Ver. Trappe	„	150 000	
Tremonia	„	294 981	43 200
Unser Fritz	„	650 000	
Victor	„	530 688	159 500
Victoria	„	135 000	
Victoria Mathias	„	253 308	60 634
Ver. Westphalia	„	758 000	169 200
Wiendahlsbank	„	125 463	
Zollverein	„	1 755 507	119 000
Zusammen	t	53 734 084	7 691 984

a) Erzbergwerke und Hüttenbetriebe.

Aktien-Gesellschaft für Bergbau, Blei- und Zinkfabrikation

zu Stolberg und in Westfalen in **Aachen,** Hochstrasse 11.

Gegründet: Am 31. Dez. 1845 als Ges. für Bergbau und Zinkfabrikation zu Stolberg, im Jahre 1853 verschmolzen mit dem Rheinisch-Westfälischen Bergwerks-Verein unter Annahme der jetzigen Firma. Neues Statut vom 10. Febr. 1900.

Zweck: Betrieb von Bergbau und Verhüttung von Blei- und Zinkerzen, auch gekaufter Erze.

Die Ges. besitzt: I. Blei- und Zinkhüttenanlage zu Stolberg und Erzgruben in der Umgegend von Stolberg (Grube Diepenlinchen etc.), bei Coblenz (Grube Mühlenbach) und an der Sieg (Gruben Bergsegen, Anrep-Zachäus, Zur Schönen Aussicht, Gustav Bischof); II. Bleihütte zu Ramsbeck (Westfalen), Erzgruben daselbst und in der Umgegend (Dörnberg, Aurora, Bastenberg etc.); III. Zinkhüttenanlage zu Dortmund (Westfalen), Kohlen- und Eisensteinfelder daselbst; die Kohlen- und Eisensteinfelder sind noch unaufgeschlossen; IV. Grosse Bleierzgruben-Komplexe bei Linares, in der Provinz Jaën und bei Almeria in Spanien.

1898 wurden die Zink- u. Bleierz-Koncessionen Matthias bei Vasbeck in Waldeck erworben und in Förderung genommen

Im Mai 1900 fand der Ankauf des Grubenfeldes Neudüsseldorf bei Dortmund nebst 8 Morgen Terrain statt. Der Kaufpreis beträgt M. 400 000, wobei der Terrainwert mit M. 280 000 eingerechnet ist. Durch diesen Grubenerwerb ist die Verwertung der bisherigen Dortmunder 8 Grubenfelder der Ges. durchführbar.

1896 wurde eine Kleinbahn zur Verbindung der Ramsbecker Etablissements mit der Eisenbahnstation Bestwig-Nutlar hergestellt. Seit 1899 ist die Ges. bei der Bergwerks-Ges. Boekit Pondok zu Amsterdam mit fl. 27 500 Aktienbesitz beteiligt. Arbeiterzahl insgesamt ca. 3200.

Produktion:		1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899
Bleierz . . .	t	11 082	9 618	9 119	9 167	8 001	7 594	7 045	6 157	5 948
Zinkerz . . .	„	12 249	12 841	14 560	16 890	15 390	14 040	15 915	15 183	17 656
Rohzink . . .	„	15 268	15 210	15 364	15 444	16 636	16 985	17 933	18 554	18 084
gewalztes Zink	„	2 837	3 046	3 118	3 323	4 310	5 176	5 118	5 587	5 699
Kaufblei . . .	„	13 980	14 811	15 301	17 371	17 231	16 803	17 690	18 241	17 379
Silber	kg	57 587	54 481	58 155	60 026	45 380	60 201	62 276	57 088	41 537

Kapital: M. 20 327 700, und zwar M. 10 417 500 in 34 725 St.-Aktien à Thlr. 100 = M. 300 und M. 9 910 200 in 33 034 privileg. Aktien à Thlr. 100 = M. 300.

St.-Aktien: Das urspr. Kapital von M. 6 000 000 in 10 000 Aktien à M. 600 ward infolge Fusion mit dem Rheinisch-Westfäl. Bergwerks-Verein durch die G.-V. vom 10. Aug. 1853 auf M. 12 000 000 in 40 000 Aktien à M. 300 erhöht, mit der Massgabe, dass zunächst für jede alte Aktie à M. 600 eine neue Aktie à M. 300 auszufertigen; von den weiteren M. 6 000 000 sollten M. 4 500 000 sofort emittiert und M. 1 500 000 einstweilen reserviert bleiben. Emittiert wurden M. 4 417 500, die 5275 unbegebenen Aktien (1 582 500) sollen 1900 vernichtet werden.

Privilegierte Aktien: Mit Anspruch auf 5% Vorz.-Div. ohne Nachzahlung und auf vorzugsweise Befriedigung im Falle der Liquidation zufolge G.-V.-B. v. 16. Juni 1855, wonach M. 12 000 000 in 40 000 Aktien à M. 300 emittiert werden konnten, während emittiert wurden 38 861 Aktien über M. 11 658 300. Nach dem Statut werden diese priv. Aktien je nach G.-V.-B. durch Submission oder an der Börse zurückgekauft und amortisiert. Zu diesem Rückkauf werden alljährlich verwendet 4% Zs. des R.-F. und ev. eine Quote des Gewinnes (s. unten); zurückgekauft sind bis 1885 5827 Stück im Nominalbetrage von M. 1 748 100; seitdem sind die Rückkäufe ausgesetzt, da dieselben nicht zu und unter pari erfolgen konnten. Die G.-V. vom 19. Mai 1900 wählte einen Ausschuss, der die Gleichstellung beider Aktienarten vorbereiten soll.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im Mai.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St. (Deponierung der Aktien 14 Tage vor der G.-V.)

Gewinn-Verteilung: 10% zum R.-F. bis 10% des A.-K., mind. aber M. 2 400 000 erreicht sind; da dies der Fall, so fliessen bis 5% des Reingewinns in den neuen R.-F., dann 5% Vorzugs-Div. auf die privileg. Aktien, vom verbleib. Überschuss 10% zum Rückkauf-F. von priv. Aktien, aber nur, wenn 1⅓% Super-Div. auf die priv. Aktien und 1⅓% Div. auf die St.-Aktien bleibt. Der nach diesen verschiedenen Vorwegnahmen noch verbleibende Gewinnüberschuss wird verteilt wie folgt: a) 8% an A.-R. (nach Verteilung von 4% Div.), mind. M. 30 000; b) 7% an Vorst. und Beamte; c) 85% an die sämtlichen Aktionäre beider Kategorien.

Sollten in dem einen oder anderen Jahre die oben sub a erwähnten 8% nur teilweise, und die unter b erwähnten 7% ebenfalls nur teilweise oder gar nicht zur Verwendung kommen, so werden dieselben dem Gewinnüberschusse des folgenden Jahres

gutgeschrieben. Die vorgeschriebene Vorwegnahme von 10% und mehr zur Dotierung eines besonderen Amort.-F. ist nur in den Jahren zulässig, deren Ergebnis die Verteilung einer Div. von mind. $1^1/_3$% (M. 4 für jede Aktie) an die oben sub c erwähnten Aktien beider Kategorien gestattet. In den Jahren, in denen vermöge dieses Vorbehaltes die Vorwegnahme von mindestens 10% nicht stattfinden kann, werden höchstens M. 4 als Div. verteilt und soll der eventuelle Überschuss dem Tilg.-F. zufliessen.

Aktiva. **Bilanz am 31. Dez. 1899.** Passiva.

Aktiva		Passiva	
Immob., Koncessionen, Gruben und Hütten:		Stammaktien	10 417 500.—
a) Aus der Epoche vor 1855:		Privilegierte Aktien	9 910 200.—
Abteilung Stolberg	3 309 197.03	Statutarischer Reservefonds	2 400 000.—
do. Ramsbeck	7 632 343.69	Neuer Reservefonds	747 481.18
do. Dortmund	240 000.—	Für Rückkauf privileg. Aktien	2 051 319.56
b) Aus der Epoche nach 1855:		Für Deckung unvorhergesehener Verluste aller Art	245 172.92
Abteilung Stolberg	3 271 687.76	Kreditoren	1 118 781.32
do. Ramsbeck	1 453 092.04	Pensionskasse der Beamten	116 296.86
do. Dortmund	1 084 418.45	Reservefonds zur Pensionskasse	169 837.91
Material., Magazine, Werkzeuge	1 264 696.40	Stiftung Gen.-Dir. Maas	278 527.12
Waren (Metalle) und Erze	4 369 355.98	Gewinn: Abteilung Stolberg	1 198 955.48
Kassa	45 586.43	do. Ramsbeck	283 609.84
Wechsel	129 616.09	do. Dortmund	465 145.67
Staatsschuldscheine etc.	2 770 329.75		
Debitoren	3 832 504.24		
	29 402 827.86		29 402 827.86

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. auf Mobilien, Werkzeuge, Maschinen 31 009, do. auf Immobilien aus der Epoche vor 1855: Abt. Stolberg 120 000. Ramsbeck 50 000. Dortmund 10 000. do. auf Immobilien aus der Epoche nach 1855: Abt. Stolberg 478 673, Ramsbeck 137 497, Dortmund 15 225, Dotation des Fonds zum Rückkauf privileg. Aktien 96 000, Nettogewinn 1 947 710. — Kredit: Vortrag a. 1898 11 807, Gewinn auf Erze, Waren etc.: Abt. Stolberg 1 904 195. Ramsbeck 479 033, Dortmund 491 080. Sa. M. 2 886 116.
Gewinn-Verwendung: R.-F. 97 385, 5% Div. an privileg. Aktien 495 510, für Rückkauf privileg. Aktien 135 481, Tant. an Verwaltung 97 546, verschiedene Tant. 85 353, je 5% Div. an privileg. Aktien u. an St.-Aktien 1 016 385, Vortrag 20 048.
Reservefonds: I. M. 2 400 000, II. M. 844 866, Vorsichts-F. M. 245 172, Akt.-Rückkaufs-F. M. 2 186 800.
Kurs: In Berlin Ende 1887—99: Privileg. Aktien: 113.10, 128.90, 145, 129.40, 119.75, 109.25, 102.50, 107, 123.50, 144.75, 143.60, 158.25, 177.50%; St.-Aktien: 38.60, 45.25, 78.60, 66.60, 53.10, 34, 30, 33.50, 40, 71.50, 69, 78.60, 118%. Auch notiert in Köln. — In Brüssel Ende 1890—99: Privileg. Aktien: frs. 452, 422, 432, 396, 399, 492, 535, 547, 610, 679 pro Aktie; St.-Aktien: frs. 245, 190, 165, 130, 148, 200, 285, 270, 305, 375 pro Aktie.
Dividenden 1887—99: Privil. Aktien: 6, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $8^1/_2$, 7, 6, 5, 6, 7, 7, 8, 10, 10%; St.-Aktien: 1, $2^1/_2$, $2^1/_2$, $3^1/_2$, 2, 1, 0, 1, 2, 2, 3, 5, 5%. Zahlbar am 1./6. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)
Direktion: Aachen: Geh. Finanzrat Leipoldt.
Aufsichtsrat: (9—13) Präs. Bankier Rob. Suermondt, Aachen; Stellv. Victor Linon, Verviers; Alfred de Watteville, Paris; Graf Fritz de Pinto, Ensival; Theodor Nellessen, Aachen; Alfred Simonis, Verviers; Graf Carl van der Straten-Ponthoz, Brüssel; Emmerich Weismüller, Frankfurt a. M.-Bockenheim; Dr. jur Feodor Goecke, Bonn.
Prokuristen: Wilh. Jacobs, Jos. Schirbach, Carl Demmer, Wilh. Krauss.
Zahlstellen: Aachen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Mendelssohn & Co., Henning & König, A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein, Sal. Oppenheim jr. & Co.; Verviers: de Lhoneux, Linon & Co.; Lüttich: Nagelmackers & fils; Brüssel: Balser & Co.; Paris: Perier, Mercet & Co. *

Act.-Ges. Bergwerksverein Friedrich Wilhelms-Hütte

in **Mülheim** a. d. Ruhr.

Gegründet: Am 6. Sept. 1853. Letzte Statutenänd. vom 29. Nov. 1899.
Zweck: Bergwerks- und Hüttenbetrieb einschliesslich aller Nebenbetriebe, die Verarbeitung der Produkte solcher Betriebe in jeder Form, namentlich auch die Herstellung von Gusswaren und Maschinen aller Art, ferner der Handel in allen einschlägigen Erzeugnissen.
Die Ges. besitzt drei Hochöfen, davon zwei von je 400 und einen neuerbauten von 500 cbm Rauminhalt (Gesamterzeugungsfähigkeit von etwa 105 000 t im Jahre) nebst Gasreinigungsanlagen, 4 Gichtaufzügen und 12 Cowper-Winderhitzern grösster Abmessungen; 3 Schlackenkörnungen mit Becherwerken und Dampfaufzügen; 72 Koksöfen mit Kohlenaufzügen und Ausdruckmaschinen; 25 Dampfkessel von 3500 qm Gesamtheizfläche, davon 10 Kessel von zusammen 1300 qm Heizfläche für 10 Atm. Dampfspannung;

zwei stehende Drillingsgebläse, eine liegende Verbundgebläsemaschine von zusammen 1800 HP., eine neue grosse Gebläsemaschine im Bau begriffen; 2 Centralkondensationen; 11 Kalt- und Warmwasserpumpen von 9 cbm minutlicher Leistung; elektrische Licht- und Kraftanlagen mit 2 Licht- und 3 Kraftmaschinen nebst Dynamos, Accumulatoren und sonstigem Zubehör; eine Reparaturwerkstätte mit den erforderlichen Werkzeugmaschinen; eiserne Möller- und Vorratsluftbahnen; 8 km normalspuriges Eisenbahngeleis, bedient von 5 Lokomotiven und 75 eigenen Eisenbahnwagen. Gegenwärtig befinden sich zwei Hochöfen in gutem Gang auf Giesserei- und Hämatit-Roheisen. Der neuerbaute dritte Hochofen wird 1900 angeblasen.

Die Ges. besitzt ferner drei Giessereien, deren Haupterzeugnisse Muffen- u. Flanschenröhren bis zu den grössten Abmessungen, ferner Sand-, Lehm- und Herdgussstücke aller Art und Grösse sind. Eine mit den neuesten Einrichtungen versehene Röhrengiesserei nebst Seilspinnerei u. Reparaturwerkstätte für eine Jahresproduktion von 30000 t ist 1899 in Betrieb gekommen. Die Betriebsmittel der Giesserei sind: 3 Dampfmaschinen mit drei Dampfkesseln und verschiedenen Elektromotoren. 9 Cupolöfen mit 6 Ventilatoren, 2 Roots-Gebläsen und drei elektrischen Gichtaufzügen, ein Flammofen, eine Dammgrube für grosse Gussstücke, 40 Trockenöfen, 4 Gasgeneratoren, 3 Dampflaufkrane, 16 Laufkrane mit elektrischem Antriebe, 24 div. Krane und Laufwinden für Handbetrieb, 14 Rohrabschneidebänke, 12 hydraulische Rohrpressen, 3 hydraulische Pumpwerke mit 2 Accumulatoren, 8 Kollergänge, 4 Lehm- und Sandmühlen, Sandmischmaschine mit Dampfaufzug, 3 Putzhäuser, 9 Asphaltiervorrichtungen, Seilspinnerei mit 15 Spinnmaschinen, eine Reparaturwerkstatt mit 3 Drehbänken, 2 Bohrmaschinen, 4 Schmiedefeuern und einem Ventilator.

Die Ges. besitzt weiter eine Maschinenfabrik, in welcher hauptsächlich grosse Maschinen für den Bergwerks- und Hüttenbetrieb, nämlich Betriebsdampfmaschinen, oberirdische und unterirdische Wasserhaltungsmaschinen mit Dampf- und elektrischem Antrieb, Pumpmaschinen, Fördermaschinen, Kompressoren, Gebläsemaschinen und dergleichen hergestellt werden. Zum Betriebe dienen 8 Elektromotoren, 3 Laufkrane, verschiedene Drehkrane, 75 Werkzeugmaschinen u. in der Schmiede drei Dampfhämmer, ein Schweissofen, 12 Schmiedefeuer mit Ventilator. Eine Modellschreinerei mit den neuesten Holzbearbeitungsmaschinen ist 1899 in Betrieb gekommen.

An der United Engineering Company limited in Johannesburg (Süd-Afrika), Kapital 50 000 £, ist die Ges. mit 5000 £ beteiligt.

Die Ges. besitzt endlich eine Reihe Eisensteingruben, wovon in der Hauptsache nur die Grube Stangenwage bei Dillenburg betrieben wird. Arbeiterzahl in allen Betrieben 1900 ca. 1420.

Produktion:		1894/95	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99
Roheisen	t	55 789	58 358	62 685	61 442	60 224
Gusswaren	„	27 842	21 422	26 469	26 524	31 341
Maschinen	„	2 453	3 360	4 013	3 362	3 419
Umsatz	M.	4 681 855	5 558 585	6 572 500	7 106 171	7 198 288

Kapital: M. 4 000 000 und zwar M. 3 850 000 in 3850 Inhaber-Prior.-Aktien Lit. A (Nr. 1—2538 und 2689—4000) à M. 1000 und M. 150 000 in 500 Nam.-Prior.-Aktien Lit. B à M. 300. Das urspr. A.-K. von M. 1 536 000 betrug nach verschiedenen Wandlungen am 30. Juni 1897 M. 3 665 650 in 2410 St.-Aktien à M. 400 u. 87 do. à M. 150, sowie 2238 Prior.-Aktien Lit. A à M. 1000 und 1502 Lit. B à M. 300. Die G.-V. v. 10. Dez. 1897 beschloss Zus.-Leg. 5.—31./1. 1898 von M. 4800 in St.-Aktien in eine Prior.-Aktie Lit. A à M. 1000 oder 5.—22./1. 1898 von 5 St.-Aktien à M. 400 plus M. 550 bar nebst 4% Zs. darauf ab 1. 7. 1897 oder von 12 St.-Aktien à M. 150 plus M. 600 bar nebst Zs. wie vor, in eine Prior.-Aktie Lit. A à M. 1000. Die Prior.-Aktien Lit. B können in auf den Inhaber lautende Prior.-Aktien Lit. A umgewandelt werden. Zu diesem Zwecke sind die Nr. 2539—2688 reserviert, und es ist den Aktionären das Recht eingeräumt, je 10 Aktien Lit. B gegen je 3 alte Prior.-Aktien Lit. A umzutauschen. Die Reichsstempelgebühren treffen die den Umtausch beantragenden Aktionäre. Beide Aktienarten sind jetzt gleichberechtigt.

Zwecks Vergrösserung und Verbesserung der Anlagen, besonders behufs Baues des oben erwähnten dritten Hochofens nebst Gebläsemaschine, sowie einer neuen Röhrengiesserei, beschloss die G.-V. vom 29. Nov. 1899 Erhöhung des A.-K. um M. 800 000 (auf M. 4 000 000) in 800 Prior.-Aktien Lit. A (Nr. 3201—4000) à M. 1000, div.-ber. ab 1. Juli 1899, welche den Aktionären 2.—20. Jan. 1900 zu 150% angeboten wurden; auf nom. M. 4000 alte Aktien entfiel eine neue Aktie.

Anleihe: M. 1 455 000 in 4% Obligationen von 1895, rückzahlbar zu 102%. Stücke à M. 1000, Zinstermin 2./1. u. 1./7.; Tilgung ab 1900 mit mindestens jährlich 2% nebst ersparten Zinsen durch Auslosung im Aug. zum 2. Jan., ab 1900 Gesamtkündigung mit 6 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Hypothek auf den Namen des Schaaffhausen'schen Bankvereins zur ersten Stelle auf den Grundbesitz der Gesellschaft, ausgeschlossen sind die Grundstücke in Eppinghofen und der Grubenbesitz. Coup.-Verj.: 5 J. n. F. Kurs Ende 1897—99: 101, 101.25, 100.25%. Notiert in Düsseldorf, Essen.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Oktober-Dezember.

Stimmrecht: Je M. 100 Aktienbesitz = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen u. Abschreib., 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Immobilien	400 000.—	Aktienkapital	3 200 000.—
Hüttenanlage und Gebäude	1 400 000.—	Obligationsanleihe	1 500 000.—
Maschinen, Mobil.	1 150 000.—	Reservefonds	286 000.—
Gruben	96 929.97	Erneuerungsfonds	320 000.—
Grund- u. Gebäudebesitz Eppinghofen	281 920.82	Delkrederekonto	84 250.—
Anlagekonto	502 217.96	Alte Dividende	812.50
Effekten	404 552.—	Obligationszinsen	30 185.—
Kassa u. Wechsel	51 970.01	Arbeitersparkasse	4 500.—
Unfallversicherung	3 442.32	Arbeiter-Unterstütz.- u. Pensionskasse	70 000.—
Handlungsunkosten	20 349.75	Kreditoren	904 624.97
Materialien	865 302.66	Gewinn	663 943.33
Waren etc.	493 250.75		
Bankiersguthaben	38 623.19		
Debitoren	1 355 756.37		
	7 064 315.80		7 064 315.80

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Obligationszinsen	60 000.—
Abschreibungen	223 746.11
Gewinn:	
Reservefonds	34 000.—
Beamten-Unterstütz.- u. Pens.-F.	30 000.—
Tantiemen	71 527.26
Dividende	480 000.—
Belohnungen u. Vortrag	48 416.07
	947 689.44
Kredit.	
Vortrag	37 882.82
Betriebsüberschuss	909 806.62
	947 689.44

Reservefonds: M. 286 000, Rep.- u. Hochofen-Ern.-F. M. 320 000, Delkrederekto M. 84 250.
Kurs Ende 1894—99: Prior.-Aktien Lit. A: 115.50, 121, 124.60, 113.20, 149.50, 212%. Eingeführt am 22./12. 1894 zu 115%. Notiert in Berlin, Köln.
Dividenden: St.-Aktien 1886/87—1896/97: 0, 0, 0, 2, 2, 2, 2, 2, 0, 1, 0%; Prior.-Aktien 1886/87—1898/99: 2, 0, 0, 8, 8, 8, 8, 8, 6, 7, 6, 11, 15%. Div.-Zahlung spät. am 2. Jan. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.*
Direktion: Joseph Zerwes, Carl Müller, Waldemar Brandt. **Prokurist:** Wilh. Zinn.
Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Geh. Justizrat Robert Esser, Köln; Stellv. Carl von Beulwitz, Trier; Ernst Königs, Ober-Reg.-Rat a. D. Bank-Dir. Hch. Schroeder. Geh. Komm.-Rat Jul. van der Zypen, Köln; Otto von Eynern, Bonn.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Köln u. Berlin: A. Schaaffhausen'scher Bankverein. *

Aktien-Gesellschaft für Eisen- und Kohlenindustrie (Neu.) Differdingen-Dannenbaum in Differdingen,

Grossherzogt. Luxemburg,

mit Zweigniederlassung in Bochum (Westf.).

Gegründet: Am 12. Mai 1896 unter der Firma Differdinger Hochöfen-Actien-Gesellschaft in Differdingen (Société anonyme des Hauts-Fourneaux de Differdange); jetzige Firma seit 12. Aug. 1899 infolge der Fusion mit der Actien-Gesellschaft Zeche Dannenbaum bei Bochum. Letzte Statutenänd. vom 12. Aug. 1899.
Zweck: Die Differdinger Hochöfen-Actien-Gesellschaft übernahm als Einlage von Alex. de Gerlache und Ch. Bettendorf für sich und als Vertreter der Société minière de Belvaux-Obercorn 1) die der letzteren gehörige Mine im Flächengehalt von 16 ha 58,74 a, belegen in der Gemarkung Obercorn, Gemeinde Differdingen; 2) alle Einrichtungen und Bauten, die zu dieser Mine gehören, mit festem und beweglichem Material; 3) das Mutungsrecht auf Erze und andere eisenhaltige Massen auf 11,70 a in derselben Gemarkung für die Dauer von 50 Jahren ab 1875; ebenso auf 20 ha auf unbegrenzte Zeit; 4) die nötigen Terrains zur Errichtung eines Hüttenwerkes in Differdingen und gewährte hierfür, sowie für die gemachten Untersuchungsspesen etc., dem Alex. de Gerlache 1465, dem Ch. Bettendorf 100 = zus. 1565 Aktien à frs. 500. Die G.-V. vom 20. Sept. 1898 beschloss den Ankauf der amerikanischen Patente H. Grey, sowie die Erbauung eines dritten und vierten Hochofens und eines Stahl- und Walzwerkes nach dem System H. Grey, welche Anfang 1900 in Betrieb kamen.

Die G.-V. v. 12. Aug. 1899 beschloss Fusion mit der Zeche Dannenbaum in Bochum unter folg. Bedingungen: Die Differdinger Hochofengesellschaft gewährte jedem Aktionär der Zeche Dannenbaum für jede über M. 1000 lautende Dannenbaum-Aktie 2 Aktien der neuen Actien-Gesellschaft für Eisen- und Kohlenindustrie Differdingen-Dannenbaum im Nennwerte von je frs. 500 und eine mit 4% verzinsl. Schuldverschreibung über frs. 250 mit Div.-Berechtigung resp. Zinsgenuss vom 1. Juli 1899 ab. Die Differdinger Ges. war jedoch berechtigt, bei Einlieferung von mehr als einer Aktie Aktien im Nennwert von frs. 1500 = M. 1200 und Obligationen im Nennwert von frs. 500 zu gewähren. Der Umtausch erfolgt vom 1. Mai bis 1. Sept. 1900 in Berlin bei der Bank für Handel

und Industrie, Breslauer Disconto-Bank und L. S. Rothschild, nach dieser Zeit nur noch in Differdingen an der Gesellschaftskasse. Infolge der Fusion änderte die Differdinger Hochofengesellschaft ihre Firma in „Aktien-Gesellschaft für Eisen- und Kohlenindustrie Differdingen-Dannenbaum" und nahm eine Kapitalserhöhung vor. Über die Verhältnisse der mit ihr fusionierten Actien-Gesellschaft Zeche Dannenbaum geben folgende Daten Auskunft. Die Ges. war im Jahre 1889 durch Umwandlung der Gewerkschaft Steinkohlenzeche Dannenbaum in eine Aktien-Gesellschaft gegründet worden. Zu der Zeche gehören die Steinkohlenfelder Dannenbaum, Schöne Schwester, Amatus, das Eisensteinfeld Elise, die Steinkohlen- und Eisensteinfelder Isabella A und Isabella B mit 2 Tiefbauanlagen, 150 Koksöfen, Eisenbahnanschluss an die Station Laer, 288 787 qm Grund und Boden und 28 Beamten- und Arbeiterhäuser. Am 31. Okt. 1889 erwarb die Ges. die mit Dannenbaum markscheidende Zeche Friederika bei Bochum; zu dieser Zeche gehören die Steinkohlenfelder Friederika 12, 13 und 14, Pauline, Elise, Prinzessin, Pretiosa, Nemesis und Iduna, sowie die Eisensteinfelder Gisbert, Johann, Schrötter, Clemens, Toni, Gerechtigkeit und Neue Erfindung mit einer Berechtsamsfläche von 6 420 000 qm, 2 Tiefbauanlagen, 68 Koksöfen, Eisenbahnanschluss an Station Bochum und 14 Beamten- und Arbeiterhäusern. Am 1. Jan. 1890 übernahm die Ges. die ebenfalls mit Dannenbaum markscheidende Zeche Prinz-Regent bei Bochum, zu dieser Zeche gehören 5 Steinkohlenfelder mit 2 710 000 qm Berechtsamen, 1 Tiefbauanlage, 102 Koksöfen, Bahnanschluss an Station Weitmar, 7 Beamten- und 12 Arbeiterhäuser etc. — 1892 wurde weiter das markscheidende Feld Drusenberg erworben und auf Zeche Friederika (Schacht III) eine Brikettfabrik mit einer Leistungsfähigkeit von 120 t pro Tag angelegt. Die Ges. besitzt insgesamt ein Kohlenfeld von ca. 15 000 000 qm mit 5 Schächten; ein weiterer Schacht wurde 1895 im Felde Drusenberg (Prinz-Regent II) angelegt und im April 1896 in Betrieb genommen. Die Eisensteinförderung wurde 1897/98 aufgegeben. Lt. Vertrag mit der Firma Dr. C. Otto & Co. von 1896 errichtete diese auf gemeinschaftliche Kosten auf den Schächten Dannenbaum I und Prinz-Regent je 60 Koksöfen mit Gewinnung der Nebenprodukte, die nach 15 Jahren kostenlos in den Besitz der Ges. übergehen. Die Ges. ist an der auf Prinz-Regent befindlichen Anlage zur Hälfte (mit M. 460 000) beteiligt. Der Schacht auf Zeche Friederika ging im Juni 1898 zu Bruch, der dafür hergestellte neue Schacht ist im Mai 1899 in Betrieb genommen. Anfang 1898 hat die Ges. im Südosten ihres Grubenbesitzes das Steinkohlenfeld Eulenbaum neu erworben.

Das Aktienkapital von Dannenbaum betrug M. 11 000 000 in Aktien à M. 1000. Die Beteiligungsziffer am 1. Jan. 1900 war beim Kohlensyndikat 847 741 t, beim Kokssyndikat 300 000 t. Dividenden Dannenbaum 1889/90—1898/99: 10, 10, 8; $4^1/_2$, 3, $2^1/_2$, 3, $4^1/_2$, $4^1/_2$, 4%. Die Aktien waren aufgelegt am 28. Aug. 1889 zu 127.50%. Kurs der Aktien Ende 1889—99: 127.50, 141, 82.75, 81.75, 99, 102, 102.75, 120.25, 132, 101.80, 134%. Notiert in Berlin, Köln, Essen, Düsseldorf. Usance: Die Aktien werden seit 2. Juli 1900 an den genannten Börsen franko Zinsen notiert.

Aktienkapital der Ges. Differdingen - Dannenbaum: frs. 25 000 000 in 26 000 Aktien à frs. 500 und 8000 Aktien à frs. 1500. Das A.-K. der Differdinger Hochofengesellschaft war urspr. frs. 4 000 000, lt. G.-V.-B. vom 20. Sept. 1898 um frs. 5 000 000 erhöht, hiervon angeboten frs. 4 000 000 den Aktionären 21. Sept. bis 20. Okt. 1898 zu frs. 625 per Aktie. (Zahlungsfristen: 1 Nov. 1898 frs. 200, 1. April 1899 frs. 200 und 1. Sept. 1899 frs. 225.) Bezogen wurden frs. 3 000 000, die restlichen frs. 1 000 000 voll eingezahlt, aufgelegt am 5. Nov. 1898 zu frs. 650 per Stück; frs. 1 000 000 sind nicht begeben und verblieben im Besitz der Ges. Diese neuen Aktien waren vom 1. Juli 1898 ab div.-ber. Die G.-V. v. 12. Aug. 1899 beschloss weitere Erhöhung des A.-K. um frs. 16 000 000 (auf frs. 25 000 000) in 32 000 Aktien à frs. 500, wovon frs. 11 000 000, div.-ber. ab 1. Juli 1899, zur Übernahme der A.-G. Zeche Dannenbaum bestimmt waren; die übrigen frs. 5 000 000 dienten zur Vermehrung der Betriebsmittel und wurden davon angeboten frs. 3 000 000 den alten Differdinger Aktionären (Nr. 1—18 000) am 7. Okt. bis 30. Nov. 1899 zu 125% = frs. 625, einzuzahlen frs. 200 am 1. Jan. 1900, frs. 200 am 1. Juni 1900 und frs. 225 am 1. Nov. 1900. Diese frs. 3 000 000 sind ab 1. Juli 1900 div.-ber. Die restlichen frs. 2 000 000 sind noch unbegeben und dürfen nicht unter 120% emittiert werden. Die Aktien werden ausgelost und an ihre Stelle Genussscheine gegeben, welche ein Anrecht auf die Super-Div. haben.

Anleihen Differdingen: I. frs. 5 000 000 in 4% Oblig. von 1898, Stücke à frs. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Kurs Ende 1898—99: frs. 490, 495. Notiert in Brüssel.

II. frs. 4 000 000 in 4% Oblig. von 1899, Stücke à frs. 250; hiervon wurden frs. 2 750 000 zum Zwecke des Umtausches der Dannenbaum-Aktien verwendet. Coup.-Verj.: Bei beiden Anleihen 5 J. n. F.

Grundschuld Dannenbaum von 1881: M. 1 500 000 in 4% (bis 1895: 5%) Obligationen. Stücke à M. 3000 u. 1000, auf den Namen der Bergisch Märkischen Bank. Zs. 1./4. u. 1./10. Verzinsung und Tilg. ab 1884 mind. M. 90 000 jährl.; kann jederzeit mit 3 Monaten Frist gekündigt werden. Verl. Mai oder Juni auf 1. Okt. Am 1. Okt. 1899 noch in Umlauf M. 912 000. Zahlstellen: Gesellschaftskasse: Mülheim a. d. R.: Rhein. Bank: Berlin: L. S. Rothschild; Elberfeld: Bergisch Märk. Bank.

Hypothekar-Anleihe Dannenbaum von 1896: M. 1 250 000 (davon begeben M. 1 000 000) in 4% Obligationen; rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000 auf den Namen der Dresdner Bank. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. in 41 Jahren ab 1900 mit 1% u. Zs. Verl. im Jan. auf 1. Juli; kann ab 1900 beliebig verstärkt werden. Sicherheit: Kautionshypothek von M. 1 500 000 auf den Besitz der Zeche Prinz Regent zu gunsten der Dresdner Bank eingetragen. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin und Dresden: Dresdner Bank. Aufgelegt am 24. Dez. 1896 zu 101%. Kurs Ende 1896—99: 101, 100.90, 100, 98.25%. Notiert in Berlin.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im Sept. **Stimmrecht:** 10 Aktien = 1 St., Maximum inkl. Vertretung 200 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn 10—20% zum R.-F., 5% Div., vom Übrigen 20% zum R.-F., 30% für die Aktionäre als Super-Div., 8% Tant. dem Verw.-R., 2% dem Rev.-Rat, 2% dem General-Dir., 3% für das vom Verw.-R. bestimmte Personal, 5% zur Verwendung im Interesse der Arbeiter, restl. 30% werden teils zur Einziehung von Aktien, teils zum Erwerb von Erzgruben und zur Dotierung des R.-F. je nach Beschluss des Verw.-R.

Bilanz Differdingen am 30. Juni 1899: Aktiva: Erstes Etablissement: Hochöfen, I u. II u. Kessel etc. 2 670 957: Neubauten: Stahlwerk, Walzwerk u. Hochofen III 2 899 845, Terrains 878 878, Material, Werkzeuge, Werkbahnen 366 108, Vorräte, Rohprodukte 200 403, Minen 1 388 525, gezahlte Grund-Zs. auf Erze etc. 227 192, Aktieneinzahlungskto 1 152 000, Effekten 377 000, Wechsel u. Kassa 57 469, Debitoren 5 527 875, Comptes d'Ordre 8 148 057. — Passiva: A.-K. 9 000 000, Oblig. 5 000 000, R.-F. 38 340, alte Div. 2325, Oblig.-Zs.-Kto 6160, Spec.-R.-F. 514 204, Kreditoren 569 097, Comptes d'Ordre 8 148 057, Gewinn 616 127. Sa. frs. 23 894 313.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Schacht-Amortisation 4875, Krankenkasse: Verlust 10 408, Generalunkosten u. Bankspesen 87 078, Oblig.-Zs. 100 000, Gewinn 616 127. — Kredit: Vortrag 49 285, Fabrikationsgewinn 540 460, Zs. 228 743. Sa. frs. 818 489.

Gewinn-Verwendung: Abschreib. 201 750, R.-F. 41 437, Div. 360 000, Vortrag 12 939.

Reservefonds: frs. 79 778, Spec.-R.-F. frs. 514 024.

Bilanz Dannenbaum am 30. Juni 1899: Aktiva: Grubenfelder 3 957 824, Grundstücke 547 749, Grubenbau 2 512 707, Hochbauten 1 457 120, Maschinen 2 171 779, Eisenbahnen u. Wege 416 670, Inventar 929 433, Koksbrennerei 380 312, Teerkokerei Prinz-Regent 292 695, Benzolfabrik do. 90 000, Wasserleitung 118 916, Beamten- u. Arbeiterhäuser 394 747, Hauptbureau-Inventar 1951, Wetterschacht Prinz-Regent 288 072, do. Friederika 314 764, do. Dannenbaum I 79 201, Produkte 48 710, Material. 83 550, Debit. 666 127, Beteiligung an Vereinig. 45 400, Wertp. 48 543, Kassa 22 570, nicht begebene Oblig. Prinz-Regent 250 000.
Passiva: A.-K. 11 000 000, Grundschuld Dannenbaum 964 000, Oblig.-Schuld Prinz-Regent 1 250 000. R.-F. 405 972, Delkr.-F. 4893, Beamten-Unterst.-F. 46 703, Arbeiter- do. 78 724, rückst. Div. 1980, Löhne 317 478, allgem. Knappschafts-Verein 32 157, do. Berufsgen. 36 589, Kredit. 468 678, Reingewinn 511 668. Sa. M. 15 118 842.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Grund- u. Oblig.-Schuldzinsen 79 560, Steuern 57 882, Kosten f. Grundschäden-Prozesse 43 896, Abschreib. 300 000, Ausbesser.-Kosten des alten Schachtes Friederika 35 659, Verschied. 12 008, Reingewinn 511 668. — Kredit: Vortrag 38 723, Bruttogewinn 1 001 951. Sa. M. 1 040 674.

Kurs der Differdinger Aktien Ende 1898—99: frs. 620, 725. Notiert in Brüssel. Zulassung der Aktien in Berlin im Aug. 1900 beantragt.

Dividenden 1897/98—1898/99: 5, 4%. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.*

Verwaltungsrat: (6—10) Vors. Ing. Paul Würth, Luxemburg; Gen.-Dir. Max Meier, Differdingen: Alexis Brasseur, Luxemburg; Oscar W. Bennert, Antwerpen; Alex. de Gerlache, Differdingen; Alphons München, Luxemburg; Oberbergrat a. D. Dr. Weidtmann, Dortmund; Oscar Rothschild, Berlin; Leo Hanau, Mülheim a. d. Ruhr; Bergassessor Gust. Kost, Bochum.

Direktion: Gen.-Dir. Max Meier, Differdingen; Direktoren: Franz Brenner, Wilh. Ballauf, Bochum. **Revisionsrat:** Paul Simon, Wiltz; Bank-Dir. Jos. Würth-Weiler, Charles De Cuyper, Luxemburg.

Zahlstellen: Berlin: Bank für Handel u. Industrie, Breslauer Disconto-Bank, L. S. Rothschild, Delbrück Leo & Co.; Mülheim a. d. Ruhr: Rheinische Bank; Luxemburg: Banque Internationale und Werling, Lambert & Co.; Brüssel: Banque Internationale de Bruxelles, Goldzieher & Penso und F. M. Philippson; Antwerpen: Banque d'Anvers; Metz: Filiale der Banque Internationale de Luxembourg; Nancy: Banque Renauld & Co.

Actien-Gesellschaft Charlottenhütte in Niederschelden,

Kreis Siegen.

Gegründet: Am 28. Jan. 1864, handelsger. eingetragen am 24. Okt. 1864. Letzte Statutenänd. vom 28. Oktober 1899.

Zweck: Produktion von Eisen aus angekauften oder anderweit angeschafften Erzen, Verarbeitung des produzierten oder anderweit angeschafften Eisens und die Veräusserung der hergestellten Produkte und Fabrikate, speciell: Achsen, Radreifen aller Art, fertige Radsätze für Voll-, Klein- und Nebenbahnen; Schmiedestücke aus Siemens-Martinstahl,

roh, vorgearbeitet und fertig bearbeitet; Stahlfaçonguss, Rohblöcke, Rohbrammen. Die Ges. besitzt auf einem Terrain von 8 ha 28,5 a zwei Hochöfen nebst allen Hilfsmaschinen. In 1898/99 wurde mit der Herstellung von Mauersteinen aus granulierter Hochofen-Schlacke begonnen. Arbeiterzahl ca. 300.

Es wurde der Bau eines Stahlwerkes beschlossen, welches mit den durch die Kapitalserhöhung v. 7. Mai 1898 beschafften Mitteln hergestellt wird. Die geplante Neuanlage wird folgende Betriebe umfassen: 1) das Martinstahlwerk mit drei Ofen à 15 tons Inhalt, von denen immer gleichzeitig zwei im Betriebe sein werden, mit einer Dolomitanlage zur Herstellung des basischen Futters für den Martinofenherd; 2) die Stahlgiesserei mit Modellschreinerei; 3) das Hammer- und Walzwerk mit einem 12 tons-Hammer, zwei 6 tons- und div. kleineren Hämmern, sowie dem Bandagenwalzwerk; 4) das Kesselhaus mit vier Kesseln zur Erzeugung des Dampfes für das Hammerwerk; 5) die grosse mechanische Werkstatt; 6) die elektrische Kraft- und Lichtanlage mit zwei Dampfmaschinen, zwei Dynamomaschinen und der Kesselanlage. Das Martinstahlwerk soll nach Inbetriebnahme von zwei Öfen täglich 100000 kg Flusseisen und Stahl herstellen. Von der projektierten Anlage wurde der erste Martinofen im Aug. 1899 in Betrieb genommen.

Die Produktion 1898/99 betrug 54779 t gegen 48425 t im Vorjahre; dieselbe bestand aus 24455 t Spiegeleisen, 20763 t Puddel- u. Stahleisen, 8745 t Giessereieisen, 816 t Thomaseisen.

Die G.-V. v. 28. Okt. 1899 beschloss den Ankauf von 523 Kuxen des konsolidierten Eisenerzbergwerks Gewerkschaft Bruderbund bei Eiserfeld gegen Gewährung von 523 neuen Aktien von 1899 à M. 1000. Dieses Eisenerzbergwerk besitzt eine grosse Anzahl Verleihungen. Die gesamte Grubenoberfläche derselben beträgt ca. 1 598 000 qm. Die Förderung an Rohspat betrug im Jahre 1895—99: 38 041, 41 090, 50 290, 47 597, 49 500 t. Das Quantum der anstehenden Eisensteine der Grube ist auf 1 684 152 t geschätzt. Unter Zugrundelegung dieser Ziffer würden die Eisenerze noch ungefähr für einen dreissigjährigen Betrieb im gegenwärtigen Umfange ausreichen. An Ausbeute hat die Gewerkschaft erzielt im Jahre 1895—99: M. 63 560, 63 000, 175 000, 110 000, 180 000.

Kapital: M. 3 100 200 u. zwar M. 3200 in 16 Prior.-Aktien Lit. A à M. 200, M. 3000 in 15 Aktien Lit. C à M. 200 und M. 3 094 000 in 3094 Aktien (Nr. 1—3094) Lit. C à M. 1000. Urspr. M. 375 000, dann nach verschiedenen Wandlungen lt. G.-V.-B. vom 29. Okt. 1892 auf M. 800 200 erhöht, ferner erhöht lt. G.-V.-B. vom 7. Mai 1898 um M. 1 500 000 in 1500 Aktien Lit. C, wovon M. 700 000 mit Div.-Ber. ab 1. Juli 1898 zu 125% begeben sind, die übrigen M. 800 000 (Nr. 1495—2294) wurden den alten Aktionären mit 101% angeboten und sind diese Aktien ab 1. Juli 1900 div.-ber., hiervon eingezahlt M. 200 000 bis 30. Juni 1899, restliche M. 600 000 bis 1. Okt. 1899. Neuerdings erhöht lt. G.-V.-B. vom 28. Okt. 1899 um M. 800 000 (auf 3 100 200) in 800 Aktien Lit. C (Nr. 2295—3094) à M. 1000, div.-ber. ab 1. Juli 1899, wovon M. 523 000 zum Ankauf von 523 Kuxen der Eisenerzgrube Brüderbund verwendet wurden, restliche M. 277 000 angeboten den alten Aktionären 24. Nov. bis 7. Dez. 1899 zu 150% plus 4% Zs. ab 1. Juli 1899; auf nom. M. 9000 alte Aktien entfiel 1 neue Aktie à M. 1000. Sämtliche Aktien lauten auf den Inhaber, nur die 15 Aktien Lit. C à M. 200 sind Nam.-Aktien.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa	5 973.25	Akt.-Kap. eingez.	1 700 200.—
Wechsel	6 312.74	R.-F. I Hochöfen	123 935.13
Hochofen	187 309.78	R.-F. II Stahlwerk	169 123.40
Grunderwerbkto	20 981.18	Arbeiterunterst.-Kto.	11 113.—
Maschinen, Kessel	107 407.86	Delkrederekonto	2 104.39
Röstöfen, Eisenbahn	2.—	Dividendenreserve	25 000.—
Wasserleitung	1.—	Kreditoren	209 869.33
Apparate	73 555.45	Vortrag aus 1897/98	4 739.60
Gestell- u. Schachtkto	1.—	Reingewinn	201 740.31
Utensilien, Fuhrwerk	2.—		
Drahtseilbahn	1.—		
Elektr. Beleuchtung	1.—		
Effekten	174 300.—		
Debitoren	1 212 676.12		
Vorräte	262 901.57		
Stahlwerk	376 893.61		
Ziegelei	19 505.60		
	2 447 825.16		2 447 825.16

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Abschreibungen	55 000.—
Dividende	180 024.—
Tantiemen	20 647.64
Vortrag	1 068.67
	256 740.31
Kredit.	
Bruttogewinn	256 740.31
	256 740.31

Reservefonds: I. Hochofen M. 123 935.13, II. Stahlwerk M. 169 123, Div.-R.-F. M. 25 000.
Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. in Riesa.
Stimmrecht: 1 Aktie à M. 200 = 1 St., 1 Aktie à M. 1000 = 5 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum Reservefonds, dann 6% Dividende an die Prioritätsaktien Lit. A (mit Nachzahlungsanspruch), dann 6% Dividende an die Aktien Lit. C, von dem

weiteren Überschuss können 50% zur Tilgung der Prioritätsaktien Lit. A verwendet werden, Rest kommt an beide Aktienarten gleichmässig zur Verteilung.

Der Aufsichtsrat bezieht 7% Tantieme (nach Zahlung von mindestens 4% Dividende), bis höchstens M. 20 000 im ganzen.

Kurs Ende 1898—99: 148.75, 180.25%. Aufgelegt am 10. Nov. 1898 M. 1 494 000 Aktien Lit. C Nr. 1—1494 zu 148%; Nr. 1495—3094 wurden im Jan. 1900 zugelassen. Notiert in Berlin.

Dividenden 1890/91—1898/99: 20, 12½, 10, 6, 6, 6, 22½, 12, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Direktion: Clemens Renard, A. Ruhfus.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Gewerke Ad. Schleifenbaum, Ing. Jakob Kreutz, Ernst Crevecoeur, Stadtrat Friedr. Daub, Direktor Ad. Oechelhäuser, Siegen. **Prokurist:** Jakob Kreutz.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft; Berlin und Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Siegen: Siegener Bank für Handel u. Gewerbe.

Aktien-Gesellschaft Lauchhammer,

juristischer Sitz in **Riesa,** Sitz der Direktion in **Lauchhammer.** Werke in Lauchhammer, Gröba b. Riesa, Gröditz u. Burghammer; technisches Bureau in Berlin, Leipzigerstrasse 109.

Gegründet: Im Febr. 1872. Letzte Statutenänd. vom 1. Dez. 1899. Übernahme der Einsiedel'schen Hüttenwerke, Güter und Wälder für M. 7 500 000. Die Firma lautete bis 1. Dez. 1899: Lauchhammer, vereinigte vormals Gräfl. Einsiedel'sche Werke.

Zweck: Bergbau, Hüttenbetrieb, Maschinenbau, Forst- u. Landwirtschaft, sowie auch Verwertung der erzeugten Produkte und Fabrikate. Die Ges. besitzt gegenwärtig, nachdem die seinerzeit übernommenen Rittergüter Sallgast, Zschipkau u. Mückenberg verkauft, folgende Etablissements etc.: die Hütte zu Lauchhammer mit einer grossen Eisengiesserei und Emaillieranstalt nebst elektrischer Centralstation für Kraft und Licht; die Brückenbau-Anstalt und Maschinenfabrik Oberhammer, eine Bronzegiesserei und Ciselierwerkstätte, eine Schneidemühle sowie ein Braunkohlenwerk; die Hütte Burghammer mit Giesserei; die Hütte Gröditz mit Giesserei, Röhrengiesserei, Temperstahlgiesserei etc.; in Riesa ein neues, im Herbste 1898 in Betrieb genommenes Walzwerk für Stabeisen, schmiedeeiserne Röhren, Rohrschlangen und Bleche, ferner eine Verzinkerei, Martinwerk; Roheisenerz-Gerechtsame in den Kreisen Liebenwerda, Schweinitz, Herzberg etc.; ferner Forste (1793,6 ha), Torf- und Braunkohlenlager.

Produktion:

		1895/96	1896/97	1897/98	1898/99
Lauchhammer:					
Giesserei	kg	5 050 868,5	5 482 226,5	5 055 729	5 971 452
Bronzegiesserei	„	13 419	30 846,5	32 594	35 100
Eisenkonstruktion u. Masch.	„	9 061 147	10 469 961	8 873 627	9 818 205
Gröditz:					
Giesserei	„	11 842 292,5	13 132 032	16 726 939	17 287 391
Burghammer:					
Giesserei	„	1 148 578	1 116 872	1 429 244	1 478 804
Riesa:					
Walzwerkprodukte . . .	„	50 174 050	53 494 500	54 131 358	60 278 785
Sa.	kg	77 290 355	83 726 438	86 249 491	94 869 737
Umsatz	M.	11 720 827	14 387 574	15 477 944	15 109 465

Es wurden beschäftigt am 30. Juni 1896: 2960, 1897: 2875, 1898: 2932, 1899: 3402 Mann.

Kapital: M. 5 625 000 in 12 500 Nam.-Aktien (Nr. 1—12 500) à M. 450. Früher M. 7 500 000 in Aktien à 200 Thaler = M. 600, lt. G.-V.-B. vom 28. Nov. 1879 auf je M. 450 reduziert und abgestempelt, bewirkt ab 3. Juni 1880.

Gründerrechte: Bei jeder Erhöhung des A.-K. sind die ersten Aktienzeichner, beziehentlich deren Rechtsnachfolger, nach Verhältnis ihrer Zeichnungen die eine Hälfte der neu zu emittierenden Aktien zum Pari-Kurse zu übernehmen berechtigt.

Hypothekar-Anleihe: M. 2 000 000 in 4% Oblig., 4000 Stücke à M. 500 v. Juni 1889. Zs. 2./1. u. 1./7., Verl. im Okt. auf 2. Jan., rückzahlbar von 1891—1927 mit jährl. mind. 1¼% und Zs., Erhöhung der Tilgungsquote vorbehalten. Verjährung der Coup. in 4 Jahren, der verlosten Stücke in 10 Jahren. Am 30. Juni 1899 in Umlauf M. 1 737 000. Zahlstellen wie bei Div. Kurs Ende 1896—99: 103, 102.50, 101.75, 98.50%. Notiert Dresden.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im Oktober. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. besondere Abschreib. und Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen jährl. Vergütung von M. 15 000 auf Unkostenkto), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Kurs Ende 1886—99: In Berlin: Aktien: 57, 71.70, 102, 130.50, 110.50, 86.10, 72.50, 68, 81.75, 99.30, 127.75, —, —, —%. Konv. Aktien: 75.50, 95.90, 132, 170, 146, 115, 96.25, 92, 109.60, 132.90, 171.75, 191.90, 172.60, 135.10%. — Konv. Aktien auch in Dresden: 75, 94.75, 134, 171.25, 145, 114.75, 90, 91.50, 109.10, 131, 170.75, 190.25, 172, 134%.

Dividenden 1886/87—1898/99: 5, 7, 10, 13, 10, 6, $4^1/_2$, $5^1/_2$, 6, 10, 15, 12, 9%. Div.-Zahl. spät. am 2. Jan. Die Div. wird auch auf solche Aktien gezahlt, auf denen die Herabsetzung noch nicht durch Abstempelung vermerkt worden ist, aber nur in dem Betrage, als hätte die Abstempelung stattgefunden. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Jos. Hallbauer, W. Henkel.

Aufsichtsrat: (7—11) Vors. Gust. Hartmann, Dresden; 1. Stellv. Komm.-Rat Konsul E. Gutmann, Berlin; 2. Stellv. Konsul W. Knoop, Gen.-Konsul Ludwig Hesse, Konsul Bankier Hugo Mende, Bankier Franz Täubrich, Komm.-Rat Konsul Georg Arnstädt, Dresden; Königl. Ober-Bergrat a. D. Dr. Paul Wachler, Berlin; Fabrikbesitzer Georg Zschille, Grossenhain.

Prokuristen: W. Rose, A. Bähr, J. Reefschläger.

Zahlstellen: Eigene Werkskassen; Dresden u. Berlin: Dresdner Bank. *

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke u. Forsten	1 282 012.55	Aktienkapital	5 625 000.—
Gebäude	2 990 046.95	Obligationen	1 737 000.—
Maschinen	1 738 239.20	Couponskonto	35 210.—
Öfen	237 566.95	Alte Dividende	3649.50
Braunkohlengrube	2762.50	Kreditoren	2 801 324.65
Utensilien	430 000.—	Kautionen	89 086.—
Modelle	48 000.—	(Riesa-Gröditzer Versich.-Kassen 386 900)	
Inventar	10 000.—	Reservefonds	556 058.15
Fabrikate	1 631 788.40	Ausserordent. R.-F.	800 000.—
Rohmaterial	1 196 173.20	Gewinn	736 418.80
Debitoren	2 106 623.15		
Kautionen	91 833.90		
(Riesa-Gröditzer Versich.-Kassen 386 900)			
Kassa	23 268.95		
Wechsel	38 999.05		
Effekten u. Hypoth. des Reservefonds	556 432.30		
	12 383 747.10		12 383 747.10

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Generalkosten	406 537.80
Obligat.-Zinsen	70 160.—
Diskont, Agio, Provisionen, Zinsen	66 720.35
Abschreibungen	307 887.25
Reingewinn	736 418.80
	1 587 724.20

Kredit.	
Vortrag	15 003.40
Verfallene Dividende	148.50
Reserve für Ausfälle	53 774.40
Bruttogewinn	1 518 797.90
	1 587 724.20

Gewinn-Verwendung: R.-F. 6441, Tant. an A.-R. 36 063, do. an Vorst. 36 063, Div. 506 250, Beamten-F. 20 000, ausserord. R.-F. 100 000, Vortrag 31 600.

Reservefonds: M. 562 500, ausserord. R.-F. M. 900 000. Der R.-F. wird getrennt verwaltet.

Actien-Gesellschaft Meggener Walzwerk in Meggen

(Neu.) bei Altenhundem i. Westf.

Gegründet: Am 19. Juni 1890, handelsger. eingetragen am 17. Okt. 1890. Letzte Statutenänd. vom 26. Nov. 1898.

Zweck: Erwerb und Betrieb von Walzwerken zum Zwecke der Herstellung, Verarbeitung und Veräusserung von Blechen, Stabeisen und sonstigen Walzwerksfabrikaten, sowie alle Zweige der Metallindustrie, ferner Betrieb von Ziegeleien. Specialität: Hufstab-, Feinkorn-, Schrauben- und Nieteisen, Maschinen-Hufeisen.

Der Grundbesitz der Ges. bei Meggen umfasst gegenwärtig ein Areal von ca. 50 Morgen. Betriebseinrichtungen und Gebäude: a) ein Puddelwerk von 12 Puddelöfen; b) ein Schweisswerk von 4 Schweissöfen; c) 4 Walzenstrassen für Stabeisen; d) eine Walzenstrasse für Eisenbleche; e) eine Hufeisenfabrik zwecks teilweiser Weiterverarbeitung von Stabeisen; f) eine Reparaturwerkstatt mit den erforderlichen Adjustagemaschinen, Dampfhämmern u. Kesselanlagen; g) eine gutausgebaute Wasserkraft, welche durch 2 Turbinen von 120 bezw. 60 HP. ausgenutzt wird; h) 12 Wohnhäuser für Beamte und Arbeiter.

Die G.-V. vom 26. Nov. 1898 beschloss Ankauf des Walzwerks Carlshütte für M. 350 000. Dieses Werk hat im Geschäftsjahr 1898/99 nur 7 Monate für Rechnung der Ges. gearbeitet. Die Carlshütte liegt etwa 6 km von Meggen entfernt und ist sowohl durch Chaussee als durch Bahn von dort erreichbar. Das Werk ist im Laufe des Jahres 1898 umgebaut worden und infolge seiner Einrichtungen in der Lage, den Betrieb in Meggen vorteilhaft zu ergänzen; auch ermöglicht der gut gelegene und arrondierte Grundbesitz von ca. 45 Morgen, Betriebserweiterungen nach jeder Richtung hin vorzunehmen. Betriebseinrichtungen: 2 Blechwalzenstrassen mit guten Antriebsmaschinen, den nötigen Schweiss- und Wärmöfen, Kesselanlagen etc., sowie eine Wasserkraft, welche durch 2 Turbinen von 120 bezw. 50 HP. ausgenutzt wird. Ausserdem gehören zu dem Besitze: eine Ringofenziegelei mit maschinellen Einrichtungen und 4 Wohngebäude für Beamte und Arbeiter.

Fertiggestellt wurden 1897/98—1899/1900: 14 065, 18 900, 20 581 t im Werte von M. 1 869 752, 2 716 673, 3 699 289; Gesamtumsatz 1898/99—1899/1900: M. 2 837 415, 3 871 687.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 360 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 26. Nov. 1898 um M. 640 000 (auf M. 1 000 000) in 640 neuen, ab 1. Juli 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 1.—15. Febr. 1899 zu 110%. Auf 9 alte entfielen 8 neue Aktien. Die Erhöhung geschah zwecks Ankauf der Carlshütte (s. oben), Tilg. des Anleihekontos von M. 188 295 und Schaffung weiterer Betriebsmittel.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Juli-Sept. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., event. besondere Abschreib. und Rücklagen, vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1900.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstückkonto	88 690.—	Aktienkapital	1 000 000.—
Wasser- und Turbinenanlage	139 106.—	Kreditoren	117 418.10
Fabrikgebäude	104 956.—	Reservefonds	85 000.—
Wohngebäude	117 771.—	Delkrederekonto	11 000.—
Maschinen, Kessel und Anlage	202 105.04	Arbeiter-Unterst.-F.	3 000.—
Werkzeuge, Geräte und Mobilien	6 820.—	Gewinn-Verwendung:	
Reichsbankgirokto	8 769.55	Delkrederekonto	10 000.—
Kassa	10 974.45	Unterstütz.-F.	3 000.—
Wechsel	43 315.01	Reservefonds	15 000.—
Debitoren	399 491.11	Tantiemen	33 288.62
Bankierguthaben	175 961.77	Dividende	200 000.—
Kautionskonto	18 535.50	Gratifikationen	4 000.—
Vorräte	214 435.39	Wohlthätigkeitszwecke	3 000.—
		Vortrag	46 224.10
	1 530 930.82		1 530 930.82

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Generalunkosten	77 759.91
Skonto u. Dekort	34 972.89
Abschreibungen	65 738.95
Reingewinn	314 512.72
	492 984.47
Kredit.	
Vortrag a. 1898/99	17 588.62
Fabrikationskonto	475 395.85
	492 984.47

Reservefonds: M. 100 000, Delkrederekto M. 21 000.

Kurs: Zugelassen M. 1 000 000, davon zur Subskription aufgelegt am 9. März 1900: M. 320 000 zu 185% plus 4% Stück-Zs. ab 1. Juli 1899 durch Fischer & Co., Berlin, und die Barmer Handelsbank. Erster Kurs am 12. März 1900: 219%.

Dividenden 1890/91—1899/1900: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 12½, 23, 15, 20%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.*

Vorstand: Louis Döpp. **Prokuristen:** Barthel Hawich, J. A. Gastreich, Meggen.

Aufsichtsrat: (mind. 4) Vors. Herm. Hüttenhain, Bonn; Stellv. Heinr. Hüttenhain, Aug. Hüttenhain, Netphen; Bank-Dir. Herm. Fischer, Barmen; Bank-Dir. Otto Mahlo, Hagen i. W.; Rentier Paul von Viebahn, Berlin; Rittergutsbes. Carl von Viebahn, Nieder-Markersdorf bei Görlitz.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Fischer & Co.; Elberfeld: Bergisch Märkische Bank und deren Zweigstellen; Barmen: Barmer Handelsbank.

Actien-Gesellschaft für Montan-Industrie

in **Berlin,** W. Wilhelmstrasse 70b.

Gegründet: Am 21. Jan. 1895. Letzte Statutenänderung vom 14. Juni 1899.

Zweck: Gesellschaftszweck sind Geschäfte und Unternehmungen aller Art, welche sich auf das Gebiet der Montanindustrie und verwandter Industrien, namentlich der Industrien der Steine und Erden, erstrecken, oder die weitere Verarbeitung von Metallen, einschliesslich des Baues von Maschinen und Apparaten, zum Gegenstand haben. Die Ges. kann zur Erreichung dieses Gesellschaftszweckes alle einschlägigen Unternehmungen im In- und Auslande nicht nur selbst erwerben, errichten und betreiben, sondern auch in jeder Weise und Form namentlich durch Kommanditierung, Kapitalbeteiligung, durch Zeichnung und Übernahme von Geschäftsanteilen, Aktien, Kuxen, Anteilscheinen, Darlehensgewährung gegen Hypotheken, Schuldverschreibungen oder Obligationen sich an solchen Geschäften und Unternehmungen dritter Personen oder Gesellschaften, sowie an Finanz- und Bankgeschäften beteiligen. Die Ges. kann die von ihr hergestellten oder erworbenen Anlagen, Einrichtungen und sonstigen Vermögenswerte aller Art wieder veräussern. Die Ges. kann überall Zweigniederlassungen errichten.

Im Jahre 1896 schloss die Ges. mit der Ungarischen Asphalt-Aktien-Gesellschaft in Budapest, welche in eigenen Bergwerken den zu ihrem Betrieb erforderlichen Asphalt und die hierzu nötige Kohle gewinnt, gegen Sicherstellung in Forderungen an Städte, Kommunen und Private ein Darlehen von K. 3 000 000 (M. 2 550 000), bis zum Jahre 1902 unkündbar und in 20 Jahren rückzahlbar, ab. Im Verein mit einem Pester Bankinstitut wurden in der Nähe von Fünfkirchen unter günstigen Bedingungen grössere Kohlenfelder erworben und auf Grund dieser Erwerbung die „Südungarische Steinkohlen-

bergbau-Aktiengesellschaft" errichtet. Der Betrieb wurde 1897 eröffnet. Ferner wurde im Verein mit Gustav Schulze, Kohlenhandlung in Berlin, eine Ges. m. b. H. unter der Firma: „Anthracitwerke Gustav Schulze, G. m. b. H." gebildet, behufs Anlegung eines grösseren Brechwerkes für Anthracite in Hamburg (Beteiligung M. 400 000). Die Ges. ist ferner durch Aktienbesitz etc. beteiligt: bei den Alkaliwerken Ronnenberg; der Braunkohlengrube Grefrat mit Brikettfabrik und der Sibyllagrube, ebenfalls mit Brikettfabrik, beide bei Frechen; bei der Société des Hauts-Fourneaux de la Moselle in Antwerpen; bei der A.-G. Zechau-Kriebitzscher Kohlenwerke Glückauf (1898 gegründet); bei den Rheinisch-Westfälischen Kalkwerken zu Dornap, der Ungar. Asphalt-A.-G. in Budapest, den Norddeutschen Kohlen- u. Cokeswerken in Hamburg, der Rheinischen Portland-Cementfabrik in Köln, der Norddeutschen Industrie-Ges. in Königsberg, der Bank für Brau-Industrie in Berlin, der A.-G. J. Pohlig in Köln, bei der Gewerkschaft Friedlicher Nachbar in Westfalen, bei der Gewerkschaft Constantin Graf (Eisenerzbau im südlichen Portugal), sowie bei Asphalt- und Kohlenfeldern in Dalmatien etc.

Kapital: M. 12 000 000 in 12 000 Aktien à M. 1000 (Serien A—D). Urspr. A.-K. M. 6 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 2. Juli 1896 um M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000, nicht unter 114% zu begeben, div.-ber. ab 1. Okt. 1896, davon angeboten 1500 Aktien den Aktionären zu 128.50%; ferner erhöht lt. G.-V.-B. v. 9. Febr. 1897 um weitere M. 3 000 000 zum Zwecke der Beteiligung an der auf Grundlage des Bankhauses Gustav Hanau in Mülheim a. d. Ruhr gegründeten Rhein. Bank vorm. Gustav Hanau; dieselbe übernahm diese M. 3 000 000 junge Aktien der A.-G. f. Montan-Ind. zu 105%. Letztere erhielt M. 2 000 000 Aktien der neuen Bank.

Anleihe: M. 3 000 000 in 4% Oblig. von 1896; 3000 Stücke à M. 1000, Zinsen 1./4. u. 1./10, rückzahlbar vom 1. April 1897 ab zu 102% in 25 Jahresraten d. Auslos. 1./10. auf 1./4.; verstärkte Tilgung und Gesamtkündigung mit 6 Monaten Frist vorbehalten. In Umlauf am 1. April 1900: M. 2 520 000. — Zahlstellen wie bei Div. — Kurs Ende 1896—99: 101.40, 100.90. 98, 94%. Aufgelegt am 11. Mai 1896 zu 101.80%. Notiert in Berlin.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Im Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mindestens 5% zum R.-F., event. Dotierung von Specialreserven und Fonds, vertragsm. Tant. an Dir. und Beamte, bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 31. März 1900.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa	656 370.24	Aktienkapital	12 000 000.—
Ungar. Asphalt-A.-G., Darlehen gegen kommun. Sicherheiten	2 028 000.—	Obligationen	2 520 000.—
		do. Rückzahl.-Kto	76 500.—
		Reservefonds	711 902.37
		Specialreserve	523 088.40
Debitoren	6 193 065.04	Oblig.-Zs.-Kto	31 700.—
Effekten	7 685 878.65	Alte Dividende	2 080.—
Konsortialkonto	5 261 568.99	Kreditoren	5 515 931.11
Wechsel	401 069.50	Accepte	170 000.—
Grundstückkonto	750 000.—	Gewinn-Verwendung:	
Mobiliar	1.—	Reservefonds	67 843.80
		Specialreserve	200 000.—
		Dividende	960 000.—
		Tant. an A.-R., Vorst. u. Beamte	101 518.60
		Vortrag	95 389.14
	22 975 953.42		22 975 953.42

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Verwaltungskosten	127 429.80
Steuern	94 958.57
Agio a. verl. Oblig.	2 400.—
Abschreibung:	
Konsortialkonto	35 000.—
Grundstückkonto	20 000.—
Reingewinn	1 424 751.54
	1 704 539.91
Kredit.	
Vortrag	67 875.45
Zs. u. Provisionen	519 267.12
Effekten, Kuxe u. Konsortialgeschäfte	1 117 037.34
	1 704 539.91

Reservefonds: M. 779 746, Spec.-R.-F. M. 723 088.

Kurs Ende 1895—99: In Berlin: 124.75, 134.90, 138, 129.50, 114%. Aufgelegt Ser. A 5. Juli 1895 zu 119½%, Ser. B 1.—5. Okt. 1895 zu 128½%. Ser. C 9.—11. Nov. 1896 zu 128½%. In Hamburg Ende 1896—99: 134, 138, 129, 113%.

Dividenden 1895/96—1899/1900: 8, 8, 10, 8, 8%. Div.-Zahlung spät. 14 Tage nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Paul Barnewitz, Bergwerks-Dir. Alex. Hilbck.

Prokuristen: Carl Hüsing, Adolph Loeffler, Wilh. Wedel.

Aufsichtsrat: (7—16) Vors. Gen.-Konsul E. Landau, Stellv. Carl Cahn, Berlin; Aug. Thyssen, Mülheim a. d. Ruhr; General-Dir. J. Hochgesand, Zabrze; Ed. Horwitz, Brüssel; Ignatz Petschek, Aussig; Bank-Dir. Jul. von Posch, Budapest; Oskar Hahn, Berlin; Geh. Komm.-Rat Dr. Gust. Strupp, Meiningen; Bank-Dir. Ernst Friedländer, Berlin; Bankier Max Trinkaus, Düsseldorf; Dr. Fritz Eltzbacher, Köln; Bankassessor a. D. Emil Bellardi, Krefeld; Dr. jur. E. M. Eichhorn, Konsul Dr. jur. W. Sobernheim, Breslau.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Nationalbank für Deutschland, Breslauer Disconto-Bank; Aachen: Aachener Disconto-Ges.; Breslau: Breslauer Disconto-Bank, Jacob Landau Nachf.; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne; Köln: J. L. Eltzbacher

& Co.; Bonn und Köln: Westdeutsche Bank vorm. Jonas Cahn; Mülheim a. d. R. und Duisburg: Rheinische Bank; Düsseldorf: C. G. Trinkaus; Meiningen: B. M. Strupp; München u. Nürnberg: Bayerische Bank; Krefeld: Niederrhein. Kredit-Anstalt Peters & Co.

Actien-Gesellschaft Rolandshütte in Rolandshütte

bei Siegen-Weidenau.

Gegründet: Am 9. März 1867. Letzte Statutenänderung vom 2. Febr. 1898.

Zweck: Produktion von Eisen aus angekauften oder anderweitig angeschafften Erzen, Verarbeitung des produzierten oder angeschafften Eisens, Veräusserungen der hergestellten Produkte und Fabrikate, sowie Beteiligung bei solchen oder ähnlichen Unternehmungen.

Der Grundbesitz der Ges. beträgt ca. 92 Morgen, ferner: 1) die Rolandshütte mit 2 Hochöfen mit einer Produktionsfähigkeit von je 100 t täglich mit sämtlichen Betriebseinrichtungen als: 5 Dampfkessel, 3 Gebläse und 2 Aufzugsmaschinen, Cowper-Apparate zur Winderhitzung etc., ausserdem normalspurige Anschlussgeleise und Schmalspurgeleise; 2) die Haardter Hütte mit einer Produktionsfähigkeit von ca. 30 000 kg täglich mit 1 Hochofen und allen Einrichtungen als: 3 Dampfkessel, 2 Gebläsemaschinen, 2 Winderhitzer etc.; 3) 33 Stammaktien der Eisern-Siegener Sekundärbahn à M. 500 nom.; 4) 510 Kuxe der Eisenerzgrube Gilberg bei Eiserfeld (Gesamtgrösse ca. 1 327 131 qm).

Die Roheisenproduktion 1898/99 betrug 27 752 t.

Kapital: M. 1 050 000 in 300 Aktien (Nr. 1—300) à Thlr. 500 = M. 1500 und 400 Aktien (Nr. 301—700) à M. 1500, sämtlich gleichberechtigt. Urspr. M. 450 000, erhöht 1886 durch Ausgabe von 150 Vorz.-Aktien à M. 1500 = M. 225 000 auf M. 675 000, dann durch Ausl. von 87 Vorz.-Aktien auf M. 580 500 reduziert. Erhöht lt. G.-V.-B. vom 2. Febr. 1898 um M. 469 500 (auf M. 1 050 000) in 313 neuen Aktien à M. 1500. Diese neuen Aktien wurden der Westdeutschen Bank vorm. Jonas Cahn in Bonn zum Nominalwert überlassen gegen die Verpflichtung, den erforderlichen Aktienstempel zu tragen und der Rolandshütte 500 Kuxe der Grube Gilberg zum Preise von M. 575 pro Kux Valuta 1. Juli 1897 zur Verf. zu stellen (am 26. April 1898 in den Besitz der Rolandshütte übergegangen). Die G.-V. vom 2. Febr. 1898 beschloss auch Gleichstellung der Aktien ab 1. Juli 1897.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im Sept. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum Reservefonds, dann vertragsmässige Tantieme an Vorstand, ferner 4% Dividende, danach 10% Tantieme an Aufsichtsrat, Rest Superdividende bezw. zu weiteren Reservestellungen.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa	2 012.97	Aktienkapital	1 050 000.—
Debitoren	267 214.50	Reservefonds	68 007.14
Vorräte	180 588.—	Kreditoren	98 733.78
Materialien	53 112.53	Gewinn-Verwendung:	
Grundstücke	114 508.71	Reservefonds	5 427.—
Arbeiterwohnungen	22 000.—	Tant. an Vorstand	2 572.65
Geschäftshauskonto	4 000.—	4% Dividende	42 000.—
Hochofen I und II	175 000.—	Tantieme an A.-R.	5 833.—
Sekundärbahnkonto	16 500.—	5% Super-Div.	52 500.—
Effektenkonto	1 127.—	Vortrag	207.55
Maschinen	19 000.—		
Schlackenbahn	74 000.—		
Vorausbez. Versich.	3 132.44		
Grubenkonto	251 000.—		
Haardter Hütte	135 000.—		
Elektr. Beleuchtung	7 072.97		
Kalksteinbruch	3.—		
Hauberg, Rostöfen	6.—		
Mobilien	3.—		
	1 325 281.12		1 325 281.12

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Abschreibungen	41 000.—
Reservefond	5 427.—
Tantiemen	8 405.65
Gewinn	94 707.55
	149 540.20
Kredit.	
Vortrag	207.69
Überschuss d. Hütte	121 974.96
Sekundärbahnaktien	1650.—
Einnahme aus Beteiligung Gilberg	25 500.—
Vortrag	207.55
	149 540.20

Reservefonds: M. 73 434.

Kurs Ende 1898—99: 145.50, 127%. Aufgelegt am 29. Nov. 1898 zu 137.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1890/91—1896/97: Vorzugsaktien: 7, 5, 5, 0, 0, 7, 12%; Stammaktien: 7, 5, 2, 0, 0, 7, 12%; Aktien 1897/98—1898/99: 9, 9%. Zahlbar ab 31. Dez. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Dir. Schmitthenner, Dr. phil. Ad. Liebrich. **Prokurist:** Rud. Reifenrath.

Aufsichtsrat: Vors. Bankier Carl Cahn, Stellv. Ingenieur G. Gregor, Rentner A. Christian, Bonn; Gen.-Dir. F. Burgers, Gelsenkirchen; Dir. P. Barnewitz, Charlottenburg.

Zahlstellen: Berlin: Hardy & Co., G. m. b. H., Akt.-Ges. für Montanindustrie; Bonn und Köln: Westdeutsche Bank.

Aktien-Gesellschaft Schalker Gruben- u. Hütten-Verein

in **Gelsenkirchen** mit Zweigniederlassung in Duisburg u. Abteilung Zeche Pluto in Wanne.

Gegründet: Am 30. Okt. 1889; handelsger. eingetragen am 8. Nov. 1889. Letzte Statutenänd. vom 17. Mai 1900.

Pluto: Im Juni 1899 fand die Angliederung der Bergbau-Ges. Pluto statt. Den Aktionären dieser Ges. war durch ein Konsortium das Anerbieten gemacht worden, innerhalb der Frist vom 6. bis 30. Juni 1899 für Pluto-Aktien im Nennwerte von je M. 3000 mit Div.-Scheinen für 1899 und folg. je eine Aktie des Schalker Gruben- und Hütten-Vereins von nom. M. 1000 mit Div.-Scheinen für 1898/99 u. folg. umzutauschen und ausserdem nach ihrer Wahl eine Barzahlung von M. 4800 oder einen Betrag von nom. M. 5000 in 4%igen Schuldverschreibungen der A.-G. Schalker Gruben- und Hütten-Verein und daneben eine Barzahlung von M. 300 in Empfang zu nehmen. Im ganzen wurden für nom. M. 2 850 000 „Pluto"-Aktien von dem Umtauschanerbieten Gebrauch gemacht, sodass inkl. der bereits früher besessenen M. 1 594 800 und der zwischenzeitlich auf andere Weise erworbenen Pluto-Aktien Anfang Okt. 1899 M. 5 013 000 solcher Aktien zur Verf. der Ges. standen. Die G.-V. vom 30. Okt. 1899 beschloss die vollständige Fusion bezw. Erwerb der A.-G. Pluto mit Wirkung ab 1. Jan. 1900 und zwecks Erwerbes der noch ausstehenden M. 192 000 Pluto-Aktien die Erhöhung des A.-K. um M. 64 000 auf M. 5 164 000. Die neuen Aktien sind ab 1. Juli 1899 div.-ber. und werden durch Eintausch der M. 192 000 Pluto-Aktien (auf je M. 3000 Pluto-Aktien entfallen M. 1000 Schalker Aktien etc.) vollständig absorbiert. Die Umtauschfrist für die restlichen Pluto-Aktien war auf den 17. Febr. 1900 gestellt.

Pluto-Besitz: 7 Steinkohlenfelder bei Wanne, die 1856 für M. 990 000 erworben wurden: Ausbeutung mittels dreier Schächte, von denen Schacht Thies 1856, Schacht Wilhelm 1873 und Schacht III 1893 begonnen worden ist; die Abteufung eines IV. Schachtes auf Schachtanlage Thies ist im März 1899 in Angriff genommen. Auf Schacht Thies ist eine Kokerei von 146 Öfen, auf Schacht Wilhelm seit Okt. 1897 eine solche von 60 Öfen, davon 80 mit Gewinnung der Nebenprodukte, in Betrieb. Auf Schacht Wilhelm ist ausserdem seit Febr. 1897 eine Ringofenziegelei in Betrieb. — Die durchschnittliche Belegschaft der Pluto-Zeche exkl. Koks- und Ziegelarbeiter zählte 1897—98: 2900, 3240 Mann.

Pluto-Produktion:		1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899
Kohlen: Schacht Thies	t	393 828	408 416	391 339	445 394	470 344	485 109	898 949
„ Wilhelm	„	229 370	225 310	227 099	266 746	316 420	331 806	
Selbstkosten pro t:								
Schacht Thies	M.	6.897	6.986	7.114	7.121	7.052	7.661	Nicht veröffentlicht.
„ Wilhelm	„	6.269	7.003	7.184	7.323	7.192	8.067	
Koks: Schacht Thies	t	—	—	—	—	92 955	81 849	
„ Wilhelm	„	—	—	—	—	13 892 (f. Okt.-Dez.)	92 196	
Selbstkosten pro t:								
Schacht Thies	M.	—	—	--	—	10.153	11.417	
„ Wilhelm	„	—	—	—	—	9.853	10.701	
Ziegelsteine	St.	—	—	—	—	4 076 240 (in 11 Mon.)	5 409 770	
Betriebsüberschuss:								
Schacht Thies	M.	64 347	225 089	370 290	472 411	739 059	659 933	
Kokerei	„	—37 359	—8 258	3 484	32 095	90 248	125 915	
Schacht Wilhelm	„	434 802	347 771	434 767	405 835	525 476	382 136	
Kokerei	„	—	—	—	—	21 410	175 103	
Steinfabrikation	„	—	—	—	—	53 986	58 439	

Jahresbeteiligungsziffer von Pluto im Rhein.-Westf. Kohlen-Syndikat am 1. Juli 1900: 917 146 t, beim Koks-Syndikat 242 300 t.

Mit der Verwaltung des Kohlen-Syndikates wurde beim Übergang der Zeche „Pluto" in den Besitz des Schalker Vereins die Vereinbarung getroffen, dass der letztere aus der Förderung der Zeche zunächst den Bedarf seiner eigenen Werke decken darf, dass er dagegen einen etwaigen überschüssigen Rest dem Syndikat zur Verfügung stellen muss; auch für den vom Schalker Verein selbst verbrauchten Teil der Förderung muss er die vom Syndikat ausgeschriebenen Umlagen tragen.

Das A.-K. des Pluto betrug bei der Übernahme 1899: M. 5 205 000 in 1600 St.-Aktien I. Em. à M. 1500, 5500 St.-Aktien II. Em. à M. 300, 470 St.-Aktien III. Em. à M. 1500 und 2500 Prior.-Aktien à M. 300.

Kurs der Pluto-Aktien Ende 1886—99: St.-Aktien: 40, 38.10, 84.90, 158.20, 168.75, 156.50, 119.75, 122.50, 133.25, 159.50, 189.70, 295, 335.10, —%; Prior.-Aktien: 68.50, 71.75, 108.50, 164.50, 175.50, 162, 129.50, 132.75, 139, 162, 190.75, —, 335.10, —%. Notiert in Berlin, Essen, Düsseldorf. Die Notiz der Pluto-Aktien wurde ab 1. Juni 1900 eingestellt.

An Div. zahlte Pluto 1886—98: St.-Aktien: 0, 0, 2, 3, 25, 15, $11^1/_3$, 5, $5^1/_4$, $8^1/_2$, 11, 20, 20%; Prior.-Aktien: 0, 5, 5, 5, 25, 15, $11^1/_3$, 5, $5^1/_4$, $8^1/_2$, 11, 20, 20%.

Zweck: Bergbau auf eigenen oder erpachteten Gruben, Verhüttung resp. Verwertung der Mineralien, insbesondere der Betrieb von Hochöfen zur Produktion von Roheisen und dessen teilweise Weiterverarbeitung zu Röhren, Tübbings und sonstigen Gusswaren, Verarbeitung der beim Hochofenbetrieb gewonnenen Nebenprodukte für den Handel und Konsum. Die Ges. besitzt auf einem Areal von 402 Morgen: 5 Hochöfen (der Bau eines sechsten beschlossen), 170 Koksöfen, eine Giesserei mit 14 Kupolöfen zur Herstellung eiserner Röhren und eine Steinfabrik in Bulmke, 192 Eisensteingrubenfelder in Nassau, Hessen, Bayern und Preussen, ferner 291 Kuxe der Gewerkschaft Victor, 75 Kuxe der Gewerkschaft Ver. Gladbeck (Zubusse 1898/99: M. 225 000). — Die Arbeiterzahl beträgt ca. 6700.

1897 erfolgte die Vereinigung mit der Aktien-Ges. Vulkan in Duisburg (siehe unter Kapital), welches Werk hauptsächlich Roheisen produziert; dasselbe besitzt eine am Duisburger Hafen gelegene Hochofenanlage in Duisburg-Hochfeld mit drei Hochöfen, in denen Puddel-, Thomas- und Giessereieisen hergestellt werden; ferner befindet sich daselbst eine Kokerei mit 90 Koksöfen; ferner verschiedene Eisensteingruben im Siegenschen, bei Neuwied, bei Olsberg in Westf., in Nassau, im Odenwalde und in Schweden-Norwegen, von denen sich (1895) zwei in Betrieb befanden.

Die Kapitalserhöhung vom 17. Mai 1900 diente zur Bestreitung von Erweiterungen der Betriebe und Anlagen und zwar entfallen davon für die Abteilung Gelsenkirchen: für eine Gaskraftanlage etwa M. 150 000, auf den Hochofen VI etwa M. 150 000, auf eine Drahtseilbahn, welche die Zeche Pluto mit dem Gelsenkirchener Werke verbindet, ca. M. 400 000, auf Grundstücksankäufe ca. M. 744 000; ferner für die Vergrösserung der Röhrengiesserei etwa M. 500 000, für eine Tübbingsbauanstalt etwa M. 500 000, für Arbeiterwohnhäuser M. 180 000, für Landeinkäufe bei dem Vulcan ca. M. 117 000, sowie noch für einige weitere Neuanlagen auf Zeche Pluto.

Produktionswert insgesamt 1891/92—1898/99: M. 7 344 576, 7 890 184, 11 050 000, 11 770 000, 11 303 400, 13 360 000, 18 300 000 (für 1898/99 nicht veröffentlicht).

Kapital des Schalker Gruben- u. Hütten-Vereins: M. 10 200 000 in 10 200 Aktien (Nr. 1 bis 10 200) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 4 000 000, lt. G.-V.-B. vom Okt. 1892 durch Rückkauf von Aktien auf M. 3 600 000 herabgesetzt, lt. G.-V.-B. vom 26. Okt. 1897 erhöht um M. 1 500 000 (auf M. 5 100 000) behufs Fusion mit der Aktien-Ges. Vulkan in Duisburg (A.-K. M. 2 500 000, Div. 1895/96 u. 1896/97: 8 bezw. $13^1/_2$%), indem das Gesamtvermögen und die Schulden dieser Ges. übernommen werden. Die Aktionäre des Vulkan erhielten für je M. 5000 Aktien M. 3000 Aktien des Schalker Vereins mit Div.-ber. ab 1. Juli 1897. Die G.-V. vom 30. Okt. 1899 beschloss Erhöhung um M. 64 000 (auf M. 5 164 000) in 64 neuen Aktien, div.-ber. ab 1. Juli 1899, welche zum Eintausch der restlichen M. 192 000 Pluto-Aktien (s. oben) verwendet wurden.

Die G.-V. vom 17. Mai 1900 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 5 036 000 (auf M. 10 200 000) in 5036 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Juli 1900, angeboten den Aktionären 7.—21. Juni 1900 zu pari; auf 1 alte Aktie entfiel 1 neue; einzuzahlen waren 25% abz. 4% Stückzinsen bis 1. Juli 1900 bei der Anmeldung, restliche 75% plus 4% Stückzinsen ab 1. Juli 1900 sind am 16. Okt. 1900 zu erlegen.

Hypothekar-Anleihe Gelsenkirchen: M. 3 500 000 in 4% Obligationen von 1895, 3500 Stücke à M. 1000, Zinstermine: 1./4. u. 1./10.; rückzahlbar laut Plan bis spätestens 1. April 1925 durch Pari-Auslosung im Jan. zum 1. April, ab 1900 verstärkte Tilgung oder gänzliche Kündigung mit Frist von 6 Monaten vorbehalten. Zur Sicherheit ist eine Kautionshypothek von M. 3 900 000 auf die Hochofen- u. Giesserei-Anlagen in Gelsenkirchen, sowie einiger Eisensteingruben Eigentum der Ges. zur ersten Stelle zu gunsten der Disconto-Ges. eingetragen. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin: Disconto-Ges., A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein, Sal. Oppenheim jr. & Co. Kurs Ende 1895—99: 102.10, 102.30, 102.25, 100.10, —%. Aufgelegt am 22. April 1895 zu 100%. Notiert in Berlin, Köln, Essen.

Anleihe Gelsenkirchen: M. 5 000 000 in 4% Schuldverschreibungen von 1899, 5000 Stück à M. 1000, lautend auf Thyssen & Co. in Mülheim a. d. R. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1904—1925 durch jährl. Ausl. von mind. 3% im Okt. (zuerst 1903) auf 2. Jan.; verstärkte oder Totalkünd. ab 1904 zulässig. Diese Anleihe ist hypothekarisch nicht sichergestellt. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin: Disconto-Ges.; A. Schaaffhausen'scher Bankverein. Aufgelegt im Juli 1899. Erster Kurs am 1. Aug. 1899: 96%; Ende 1899: 94.50%. Notiert in Berlin.

Diese Schuldverschreibungen durften nur zum Zwecke des Erwerbs von Aktien der Bergbau Akt.-Ges. „Pluto“ zu Essen ausgegeben werden. Die Akt.-Ges. Schalker Gruben- und Hütten-Verein verpflichtet sich, die von ihr erworbenen Aktien der oben genannten Ges. bis zum Nennbetrage von M. 3 000 000 während der Umlaufszeit dieser Schuldverschreibungen nicht zu veräussern und nicht zu verpfänden, auch dafür einzutreten, dass eine Veräusserung oder Belastung des Immobiliarbesitzes der Bergbau-Akt.-Ges. „Pluto“ nicht durch die Ges. selbst erfolge, indes mit dem Vorbehalte, dass einzelne

Immobilien, wenn sich solches mit der Zeit als wünschenswert ergeben sollte, veräussert werden dürfen bezw. dass dann gestattet sein soll, über solche einzelnen Immobilien zu disponieren, wofern dafür andere gleichwertige Immobilien von der Bergbau-Akt.-Ges. „Pluto" bezw. deren Rechtsnachfolger erworben werden.

Hypothekar-Anleihe Duisburg: M. 2 500 000 in 4% Obligationen von 1898, auf den Namen der Disconto-Ges. lautend, rückzahlbar ab 1903 zu 102%, Stücke à M. 1000, Zinsen am 1./4. und 1./10. Verlosung im Januar (zuerst 1903) auf 1. April. Sicherheit: Kautionshypothek von M. 3 000 000 zur ersten Stelle auf die Grundstücke, Hochofenanlagen, Kokerei, Maschinen in Duisburg und zur zweiten Stelle auf die Hochofen- und Giessereianlage in Bulmke, sowie auf Grundstücke in Hüllen und Ueckendorf zu gunsten der Disconto-Ges. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlst. wie bei Div. M. 750 000 der 4% Obligationen von 1898 wurden gegen gekündigte 4½% Obligationen umgetauscht und M. 1 750 000 gegen Barzahlung aufgelegt am 11. Aug. 1898 zu 100.50%. Kurs Ende 1898—99: 100.20, —%. Notiert in Berlin, Köln.

Hypothekar-Anleihe Pluto: M. 1 000 000 in 4% Oblig. von 1883, 400 Stücke à M. 1000 u. 1000 Stücke à M. 600. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1885 in 30 Jahren durch jährl. Ausl. von mind. M. 33 000 im Sept. auf 2. Jan.; kann beliebig verstärkt werden. Die Anleihe ist an erster Stelle auf sämtliches Eigentum der Ges. einschl. der maschinellen Anlagen eingetragen. Noch in Umlauf Ende 1899: M. 314 600. Zahlst.: Kasse auf Zeche Pluto b. Wanne; Berlin u. Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Berlin: Deutsche Bank, Gebr. Arons; Aachen: Aachener Disconto-Ges; Hannover: Vereinsbank; Essen: Essener Credit-Anstalt; Elberfeld: Bergisch Märkische Bank; Braunschweig: N. S. Nathalion Nachf.; Celle: David Daniel; Magdeburg: Zuckschwerdt & Beuchel. Kurs Ende 1896—99: In Hannover: 102.20, 101.50, 100.75, 99.50%. — Notiert auch in Essen.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Okt.-Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., vom verbleib. Überschuss event. Verstärkung der Reserven, vom Rest 4% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Gelsenkirchen:		Aktienkapital	5 100 000.—
Hochofenanlage	2 597 811.03	Anleihe Gelsenkirchen	3 500 000.—
Giesserei-Anlage	2 373 909.93	do. Zinsen	36 840.—
Grund u. Boden	885 587.28	Anleihe Duisburg	2 500 000.—
Wohnungen	971 382.41	do. Zinsen	26 960.—
Eisensteingruben	243 600.—	do. Zinsen Vulkan	22.50
Steinfabrik	45 250.—	Anleihe Pluto	4 710 000.—
Duisburg:		Abschreibekonto	2 615 322.92
Immobilien	1 774 248.20	Avalkonto	195 505.15
Gelsenkirchen:		Alte Dividende	2 200.—
Hüttenutensilien	165 700.—	Stat. Reserve	451 622.25
Giessereiutensilien	251 879.02	Diverse Reserven	719 856.24
Duisburg:		Delkrederekonto	32 055.60
Hüttenutensilien	45 000.—	Pensionsfonds	25 000.—
Centrale:		Gemeinnütz. Zwecke	16 749.04
Effekten	13 087 730.74	Tantiemekonto	7 088.87
Wechsel	258 629.89	Steuern	7 092.11
Kassa	12 025.78	Löhnungskonto	122 247.13
Rohmaterialien u. Bestände:		Kreditoren	7 467 580.30
a) Gelsenkirchen	2 291 182.85	Bruttogewinn	3 451 667.43
b) Duisburg	462 346.83		
Debitoren	5 521 525.58		
	30 987 809.54		30 987 809.54

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Abschreibungen	650 000.—
Zum Reservefonds	138 298.35
4% Dividende	204 000.—
Zurückstellung für Abschreibung auf Effektenkonto	300 000.—
Zum Pensionsfonds	100 000.—
Tantieme	80 946.74
38½% Super-Div.	1 963 500.—
Vortrag	14 922.34
	3 451 667.43

Kredit.	
Vortrag	35 700.48
Bruttogewinn	3 415 966.95
	3 451 667.43

Reservefonds: M. 589 920, diverse Reserven M. 719 856.

Kurs Ende 1889—99: 152.50, 111.25, 85.50, 109.25, 113.60, 140.80, 146.75, 228.90, 286.90, 353, 588%. Aufgelegt am 18. Nov. 1889 von der Disconto-Ges. zu 138%. Notiert in Berlin (Düsseldorf).

Dividenden 1889/90—1898/99: 13½ (18 Monate), 6, 10, 9, 9, 7½, 15, 22½, 30, 42½%. Div.-Zahl. spät. am 31. Dez. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Direktion: Gen.-Dir. Franz Burgers, Bulmke; Direktoren: Anton Schruff, Duisburg; Oskar Schütze, Hüllen; Wilh. Lohbeck, Wanne; Wilh. Erdmann, Bulmke.

Aufsichtsrat: (3—10) Vors. Aug. Thyssen, Mülheim a. d. R.; Stellv. Gewerke Josef Raab, Wetzlar; Ing. Hugo Wippermann, Essen; Herm. Thielen, Mülheim a. d. R.; Bankier Herm. Heymann, Berlin; Komm.-Rat Bank-Dir. Carl Klönne, Geh. Seehandlungsrat a. D. Alex Schoeller, Berlin.

Prokurist: Gust. Dröscher, Gelsenkirchen.

Zahlstellen: Für Div.: Gelsenkirchen: Gesellschaftskasse; Berlin: Disconto-Ges., A. Schaaffhausen'scher Bankverein, Deutsche Bank; Essen: Essener Credit-Anstalt; Mülheim: Rheinische Bank.

Annener Gussstahlwerk, Actien-Gesellschaft in Annen

in Westfalen.

Gegründet: Am 15. Jan. 1873. Letzte Statutenänd. vom 10. Okt. 1899.
Zweck: Übernahme und Betrieb der für M. 1 875 000 erworbenen König & Reunert'schen Stahlwerkanlagen, bestehend aus 6 Siemens'schen Schmelzöfen, 6 Dampfhämmern, hydraulischer Schmiedepresse, Walzwerk, Mühle mit Tiegelmacherei, mechanischer Werkstatt. Neu angelegt, bezw. vergrössert wurden Tiegelschmelze, Gaswärmofen, eine Martinstahlofen-Anlage, mechanische Werkstatt, Rohrzieherei. In den Jahren 1891/92 fand der Bau eines neuen Martinwerkes statt. In den Jahren 1897—99 wurden 10 276 qm Grundstücke zwecks Ausdehnung der Anlagen erworben. Fabrikate: Walzstahl, Gewehr- und Waffenteile aus Stahl, Achsen, Schmiede- und Formgussstücke für Eisenbahnen, Lokomotiv- u. Maschinenfabriken, Hammer- u. Walzwerke, Schiffswerfte, Aufbereitungen, Drahtziehereien etc.
Kapital: M. 1 680 000 in 2080 Aktien (Nr. 1—2080) à M. 300, 876 Aktien (Nr. 1—876) à M. 1000 und 150 Aktien (Nr. 1—150) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 1 875 000, reduziert 1881 auf M. 937 500 und 1889 auf M. 625 000, erhöht in demselben Jahre auf M. 1 025 000 durch Ausgabe von successive bis 1892 450 Aktien à M. 1000; fernere Erhöhung um M. 425 000 lt. G.-V.-B. v. 8. Okt. 1898 in 425 ab 1. Juli 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären vom 24. bis 31. Okt. 1898 zu 130%; auf je M. 3000 nom. alte Aktien kam eine neue. Weiter erhöht lt. G.-V.-B. v. 10. Okt. 1899 um M. 180 000 (auf M. 1 680 000) in 150 Aktien (Nr. 1—150) à M. 1200, div.-ber. ab 1. Juli 1899, angeboten den Aktionären 13.—21. Okt. 1899 zu 130% plus 6% Stück-Zs. vom 1. Juli 1899; auf je nom. M. 12 000 alte Aktien entfiel eine neue Aktie à M. 1200.
Gründerrechte: Bei jeder Emission von neuen Aktien sind die ersten Aktienzeichner des urspr. Kapitals resp. ihre Rechtsnachfolger nach Verhältnis ihrer Zeichnungen die eine Hälfte der zu emittierenden Aktien zu pari zu übernehmen berechtigt. Auf Thaler 300 000 von urspr. Thaler 625 000 Aktienkapital besteht seitens erster Zeichner noch das Gründerrecht.
Hypotheken: M. 72 000 zu 4½% und halbj. an jedem Quartalsersten beiderseitig kündbar.
Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** Je M. 100 = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5—10% zum R.-F., event. Beitrag zu besonderen Reserven, vom verbleib. Überschuss vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, dann 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausserdem der Vors. jährl. ein Honorar von M. 3000 und jedes Mitgl. M. 1500 zu Lasten des Betriebes), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Immobilien	878 948.71	Aktienkapital	1 500 000.—
Mobilien	586 421.72	Hypotheken	72 000.—
Avale	23 550.—	Alte Dividende	620.—
Inventurkonto	265 020.02	Unfallversich.-Kto.	3 000.—
Modelle	1.—	Avale	23 550.—
Effekten	52 900.18	Kreditoren	126 081.22
Kassa	2 139.02	Reservefonds	195 099.37
Wechsel	11 284.36	Dispositionskonto	107 500.—
Feuerversicherung	2 776.52	Reingewinn	177 257.94
Debitoren	382 067.—		
	2 205 108.53		2 205 108.53

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Lohnkonto	450 475.02
Unkosten	155 785.20
Arbeiterwohlfahrt	12 597.37
Zinsen	4 095.17
Reparaturen	23 324.46
Abschreibungen	66 154.13
Reingewinn	177 257.94
	889 689.29
Kredit.	
Vortrag	2 686.60
Fabrikat.-Übersch.	887 002.69
	889 689.29

Gewinn-Verwendung: Tant. an A.-R. 17 457, Div. 150 000, Vortrag 9800.
Reservefonds: M. 195 099, Disp.-F. M. 107 500.
Kurs Ende 1886—99: 61.80, 76.25, 74.75, 86.25, 130, 126.50, 117.75, 105.25, 77, 87, 106.75, 148, 156, 150.10%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1885/86—1898/99: 1, 3, 0, 0, 8, 9, 9, 4, 1, 0, 2, 8, 10, 10%. Zahlbar spät. am 2. Jan. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Technischer Dir. Johs. Galli, kaufmänn. Dir. Wilh. Brüggemann.
Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Bankier Alb. Schappach, Berlin; Fabrikbesitzer Emanuel Möller, Berlin; Alfred Trappen, Honnef; Fabrik-Dir. G. O. Dischner, Wetter a. R.
Prokurist: Otto Biebricher. **Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Berlin: Alb. Schappach & Co. *

Baroper Walzwerk, Aktien-Gesellschaft in Barop

bei Dortmund.

Gegründet: Am 20. Februar 1884. Letzte Statutenänd. vom 18. Nov. 1899.
Zweck: Betrieb von Eisen- und Stahlwerken, insbesondere des erworbenen Hammacher'schen Puddlings- und Walzwerks mit 3 Walzenzugmaschinen von zusammen 1900 Pferdekraft, 3 Walzenstrassen mit je einem Paar Vorwalzen und 9 Paar Fertig-Hartwalzen für Feinbleche, 6 Blechscheren mit einem Kaliberwalzgerüst und 2 Motoren. 12 Dampfkessel, 6 Schweissöfen, 13 Wärmöfen, 1 Rollofen, 1 Verbleiungsanlage; neuerbaut wurde ein Platinenwalzwerk und im März 1898 dem Betrieb übergeben. Fläche des Grundbesitzes 44 104 qm.
Es wurden produziert 1890/91—1898/99: 4 830 389, 7 635 579, 8 138 252, 8 068 865, 8 218 528, 10 781 730, 11 618 247, 12 127 162, 16 329 269 kg Feinblech. Umsatz 1898/99: M. 2 877 537. Arbeiterzahl ca. 330.
Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 350 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 19./3. 1889 um M. 400 000 u. lt. G.-V.-B. v. 28./8. 1889 um M. 250 000.
Hypothekar-Anleihe: M. 500 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreibungen, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1904 durch jährl. Ausl. Begeben zu 100%.
Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F. bis 10% des A.-K., mind. 5% zum Ern.-F. bis 10% des A.-K., event. besondere Rücklagen und Abschreib., vertragsm. Tantiemen an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 3000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1900.

Aktiva.	
Grundstücke	25 500.—
Fabrikgebäude	187 679.75
Wohnhaus	25 581.56
Masch., Kessel, Öfen	602 525.80
Bahnanschluss	7 164.05
Verbleiereianlage	896.21
Mobilien	2 506.62
Utensilien	18 905.20
Beleuchtungsanlage	9 464.94
Glühereianlage	5 099.33
Platinen	46 138.30
Blöcke	49 898.20
Material	24 755.16
Kohlen	6 461.64
Ersatzstücke	98 402.30
Blechlager	188 837.85
Verbleiereibetriebskto	14 251.60
Kassa	10 178.31
Wechsel	6 607.95
Ofenrohr-Betriebskto	1 919.64
Feuerversicherung	2 170.38
Transport	1 334 944.79
Übertrag	1 334 944.79
Fuhrwerk	1.—
Depoteffekten	225 000.—
Debitoren	345 833.55
Verlustsaldo	220 429.50
	2 126 208.84

Passiva.	
Aktienkapital	1 000 000.—
Anleihe	500 000.—
Unterstützungskto	336.73
Löhnekonto	17 264.05
Kreditoren	148 392.80
Gewinn-Verwendung:	
Reservefonds	45 721.53
Tant. u. Grat.	42 221.45
Krankenhaus	1 000.—
Tilgung der Unterbilanz	220 429.50
Dividende	150 000.—
Vortrag	842.78
	2 126 208.84

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Zinsen, Skonti etc.	52 618.46
Inval.- u. Arbeiterkassenbeiträge	6 806.08
Unfallbeiträge	6 352.37
Steuern	4 293.20
Anleihezinsen	8 257.50
Verwaltungskosten	25 089.96
Abschreibungen	145 503.24
Saldo	460 215.26
	709 136.07

Kredit.	
Gewinn	709 136.07
	709 136.07

Kurs Ende 1890—99: 110.30, 66.50, 46.30, 51.25, 55.75, 64, 84.50, 80.80, 81.50, 142%. Aufgelegt am 6. Jan. 1890 zu 156%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1886/87—1899/1900: 4, $12^1/_2$, $27^1/_2$, 13, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 15%. Zahlbar spät. am 1. Dez. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Verlustsaldo am 30. Juni 1899 M. 220 429.
Direktion: Paul Schmieding, Rob. Baumeister.
Aufsichtsrat: Vors. Rentner Schulze-Vellinghausen, Stellv. C. W. Liebe, Düsseldorf; Carl Meyer, Dortmund; Dir. A. Pfeifer, Braunschweig; Jakob Steinweg, Unna.
Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: A. Schaaffhausen'scher Bankverein, Deutsche Bank; Essen: Essener Credit-Anstalt u. deren Filialen. *

Bensberg-Gladbacher Bergwerks- und Hütten-Actien-Gesellschaft „Berzelius“ in Bensberg, Rheinl.

Gegründet: Am 28. Nov. 1872 durch Übernahme der Bergwerke und Hütten die Gewerkschaft Berzelius. Letzte Statutenänd. vom 22. Dez. 1899.
Zweck: Bergbau, namentlich auf Zinkerze und Bleierze und Zinkhüttenbetrieb mit Schwefelsäurefabrik. Die Ges. besitzt die Grube „Berzelius“ und andere Bergwerkskoncessionen auf Zinkerze und Bleierze, ferner die Bensberg-Gladbacher Zinkhütte mit Schwefelsäurefabrik (bei Bensberg), sowie ca. 180 ha Grundeigentum. In Betrieb sind die Grube

„Berzelius“ und die Zinkhütte mit Schwefelsäurefabrik, welche Anlagen 1899 bezw. 1900 durch Errichtung einer Aufbereitungsanstalt, weiterer Röstöfen und einer neuen Schwefelsäurefabrik Erweiterung finden, deren Herstellungskosten mit ca. M. 800 000 veranschlagt sind. Der grössere Teil der verhütteten Zinkerze wird hinzugekauft, so in 1899: 70%. Arbeiterzahl zusammen ca. 750.

Kapital: M. 3 000 000 in 6000 Aktien à M. 500. Das urspr. A.-K. von M. 4 200 000 wurde durch Schenkung von Aktien im Betrage von M. 240 000 seitens der Vorbesitzer auf M. 3 960 000 und lt. G.-V.-B. vom 26. Juni 1875 und 22. Febr. 1876 durch Abstempelung der Aktien von Thlr. 200 = M. 600 auf M. 500 auf M. 3 300 000, endlich lt. G.-V.-B. vom 30. Juni 1876 und 18. Mai 1878 durch Rückkauf von 600 Aktien à M. 500 auf M. 3 000 000 herabgesetzt.

Produktion:

		1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899
Bleierze	t	1110	990	1060	1290	1440	1620	1140	1080	1010	1100
Blende	„	4940	5195	6185	5760	5340	5720	5160	4420	4485	3550
Rohzink	„	5252	5231	5380	5425	5429	5622	5088	5136	5142	4553
Schwefelsäure	„	—	—	—	—	—	—	—	10043	10429	9340
Verkauf: Rohzink	„	5017	5223	4361	6202	5440	5587	5540	5197	5168	4476
Durchschnittspreis	M.	46.43	46.47	41.64	34.78	30.92	29.22	33.19	34.98	40.88	49.72

per 100 kg Rohzink nach der Londoner Notierung.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Innerhalb der ersten 6 Monate, in der Regel im März oder April in Bensberg oder Köln. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, 4% Div., vom verbleib. Betrag 10% Tant. an A.-R. (mind. aber M. 7500, die auf jene 10% Tant. angerechnet werden), Restbetrag zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundeigentum	198 540.93	Aktienkapital	3 000 000.—
Grubeneigentum	650 000.—	Kreditoren u. rückständ. Löhne	317 797.73
Zinkhütte, Schwefelsäurefabrik, Geb.	1 236 000.—	Alte Dividende	970.—
Masch., Apparate, Geräte, Mobilien	136 000.—	Reservefonds I	300 000.—
Erze, Rohzink u. Schwefelsäure	434 329.17	do. II	85 269.07
Materialien	137 604.12	Erneuerungsfonds	54 752.71
Debitoren:		Unterstützungs-F.	53 037.13
Bankiers	123 189.—	Gewinn-Verwendung:	
Verschiedene	397 751.79	Dividende	180 000.—
Zahl. a. Neuanl.	188 610.20	Tant. an A.-R.	9 439.06
Kassa	11 377.29	Vortrag	4 247.98
Wechsel	30 652.68		
Wertpapiere	461 458.50		
	4 005 513.68		4 005 513.68

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Geschäftsunkosten, Steuern	74 348.24
Abschreibungen	58 254.09
Gewinn	193 687.04
	326 289.37
Kredit.	
Vortrag a. 1898	4 905.94
Bruttogewinn	290 143.04
Zinsen, Diskont	31 240.39
	326 289.37

Reservefonds: I. M. 300 000, R.-F. II M. 85 269, Ern.-F. M. 54 752.

Kurs Ende 1887—99: 114.75, 134.80, 129.70, 124.25, 129.60, 126.25, 124, 117.20, 115.25, 133, 123.50, 131.40, 126%. Notiert in Berlin und Köln.

Dividenden 1886—99: 6, 6½, 6½, 6½, 12, 12, 10, 9, 5, 6, 6, 6, 7, 6%. Div.-Zahlung spät. am 1. Juli. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.*

Direktion: Gen.-Dir. H. Sorg. **Aufsichtsrat:** (4—6) Vors. Bankier Isidor Freymark, Geh. Reg.-Rat Ludwig Klein, Berlin; Industrieller Louis Godchaux, Brüssel; Rentner Daniel Grünewald, Justizrat Dr. H. Reinartz, Düsseldorf.

Prokuristen: Bureauvorsteher Jos. Heck, Gruben-Dir. Friedr. Nausester, Hütten-Dir. Dr. Otto Schmidt.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Disconto-Gesellschaft; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co. *

Bergischer Gruben- und Hütten-Verein in Hochdahl

bei Düsseldorf.

Gegründet: Am 10. März 1856. Letzte Statutenänd. vom 25. Sept. 1899.

Zweck: Eisensteinbergbau u. Roheisenproduktion. Der Verein besitzt das Hüttenetablissement Hochdahl mit einem grösseren Hochofen und zwei kleineren Hochöfen, ferner grösseren Grundbesitz mit umfangreichem Kalksteingelände, Wohnhäuser für Angestellte und Arbeiter, Eisenbahn und sonstige Betriebsanlagen; diverse Gruben und Berechtsame auf Eisenerz in der Umgebung von Hochdahl und grössere Beteiligung an gewerkschaftlichen Spateisensteingruben im Siegerlande bei Olpe. In einer der letzteren, der Grube Altenberg, ist der vor Jahren eingestellte Betrieb wieder aufgenommen worden. Die Kokerei ist

seit Anfang 1898 endgiltig eingestellt. Die erforderlichen Eisensteine und Kohlen werden gekauft. Durchschnittlich waren 1898/99 ca. 145 Arbeiter beschäftigt.

Produktion:

		1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99
Roheisen	t	36 129	23 737	34 643	35 213	41 468	38 682	37 320	41 035
Selbstkosten	p. t M.	48.29	44.36	41.49	43.0	43.72	50.05	52.40	50.95
Verkaufspreis	„ „	50.54	47.03	43.56	45.52	47.32	54.89	58.77	57.86

Kapital: M. 1 358 400 in 1132 gleichberechtigten Aktien zu M. 1200 (zus.-gel. Vorz.-Aktien). Urspr. A.-K. bis Ende 1888 M. 3 000 000 in 5000 Aktien à M. 600 (= Thlr. 200). Hierzu traten 1889 M. 3 000 000 in 6 % Vorz.-Aktien à M. 1200, angeboten am 23./4.—31./5. 1889 den Aktionären, wobei St.-Aktien zu $66^2/_3$ % bezw. später zu 50 % in Zahlung genommen wurden. Die G.-V. v. 15. Nov. 1893 ermächtigte den A.-R. die nach Umwandlung von 4494 St.-Aktien in Vorz.-Aktien zuf. G.-V.-B. v. 29. März 1889 verbliebenen M. 303 600 in 506 Aktien à M. 600 zurückzukaufen; die G.-V. v. 20. Aug. 1894 hob jedoch den Beschluss wieder auf und beschloss weiter, das nach Rückkauf von M. 87 600 verbleibende Kapital von M. 216 000 in 360 Aktien à M. 600 durch Umwandlung von je 40 Aktien von M. 600 in 1 Vorz.-Aktie von M. 1200 zu beseitigen. Die Aktien gelten nur noch als Legitimationspapiere zum Bezuge der Vorz.-Aktien. Die Vorrechte sind natürlich gegenstandslos.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im September-Oktober.

Stimmrecht: Jede zusammengelegte Vorzugsaktie = 1 St., Maximum 50 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10 % zum R.-F., 4 % Div., vom verbleib. Betrage 10 % Tant. an A.-R. (mind. M. 4000 garantiert), vertragsm. Tant. an Vorst., Rest zur Verf. der G.-V., die auch bis 5 % des Gewinnes einem ausserord. R.-F. überweisen kann.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Hüttenimmobilien	903 700.—	Aktienkapital	1 358 400.—
Hüttenmobilien und Utensilien	14 333.39	Reservefonds	135 840.—
Bergberechtsame	105 577.33	Ausserord. R.-F.	10 000.—
Bergbauimmobilien	1 500.—	Kreditoren	255 184.41
Roheisen	25 927.50	Bürgschaftskredit.	121 500.—
Rohmaterialien	170 258.05	Gewinn	348 485.65
Hilfsmaterialien	7 507.53		
Wertpapiere	269 246.40		
Kassa	8 773.49		
Debitoren	601 086.37		
Bürgschaftsdebit.	121 500.—		
	2 229 410.06		2 229 410.06

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Abschreibungen	43 000.04
Gewinn	348 485.65
	391 485.69

Kredit.	
Vortrag	62 293.15
Betriebsüberschuss	303 714.82
Zinsen do.	13 815.48
Mieten	11 662.24
	391 485.69

Gewinn-Verwendung: Abschreib. 43 000, Div. 230 928, Tantiemen 22 895, Vortrag 94 662.

Reservefonds: M. 135 840, Specialreservefonds M. 10 000.

Kurs: Aktien Ende 1879—88: 61, 67, 61, 62, 43, 30, 20.50, 25.60, 25.50, 39.25 %; Vorzugsaktien 1889—96: 69.50, 41.75, 30.50, 28, 29.50, 36.75, 51.50, 77.75 %; zusammengelegte Vorz.-Aktien 1894—99: 66.75, 92.25, 138, 146.30, 175.40, 220.75 %. Aufgelegt am 31. Okt. 1894 zu 76 %. Notiert in Berlin, Köln, Düsseldorf. **Usance:** Alte Vorz.-Aktien werden seit 25. Okt. 1894 mit Div.-Schein pro 1893/94 franko Zs. gehandelt.

Dividenden: Vorzugsaktien 1889/90—1892/93: $2^1/_2$, $2^1/_2$, 1, 1 %; Stammaktien: 0 %; zusammengelegte Vorzugsaktien 1893/94—1898/99: 5, 5, 8, 12, 14, 17 %. Div.-Zahlung spät. am 31. Dez. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Direktion: Wilh. Klees. **Aufsichtsrat:** Vors. Komm.-Rat Wilh. Boeddinghaus, Elberfeld; Stellv. Ernst Vowinckel, Mettmann; Adolph Boeddinghaus, Elberfeld; Hermann Wülfing, Vohwinkel.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin; Bank für Handel u. Industrie; Düsseldorf: C. G. Trinkaus; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne. *

Bergwerks-Actien-Gesellschaft Bliesenbach zu Düsseldorf.

Gegründet: Am 21. Nov. bezw. 7. Dez. 1895.

Zweck: Übernahme der gewerkschaftlichen Eisen-, Blei-, Zink- und Kupfererzgrube Bliesenbach bei Ehreshofen, Bürgermeisterei Engelskirchen, ab 16. Nov. 1895 für M. 5 496 000 in Aktien. Der eigene Grundstückbesitz umfasst ca. 53 a. Ausserdem verfügt die Ges. über eine Fläche von ca. 5 ha 53 a, wonach ihr ein Nutzungsrecht an den zu ihrem Betriebe auf Bliesenbach erwünschten Grundstücken bis zum 19. Jan. 1992 eingeräumt ist. Eine weitere in Nutzung genommene Fläche ist noch nicht vermessen. Arbeiterzahl ca. 600 Mann.

Kapital: M. 5 500 000 in 5500 Aktien (Nr. 1—5500) à M. 1000. Lt. § 30 des Statuts können verfügbare, aus Abschreib. oder aus dem Rest des Reingewinnes herrührende Mittel auf Beschl. der G.-V. ganz oder teilweise zur Verminderung des A.-K. durch Rückkauf oder

durch Ausl. verwendet werden. In letzterem Falle können an Stelle der verlosten Aktien Genussscheine ausgegeben werden.

Produktion:

		1893/94	1894/95	1895/96	1897	1898	1899
Blende	t	7750	8050	11 450	11 878	12 750	9500
Zinkgehalt	%	48,003	51,021	50—52	47,9	47,5	46
Bleierz	t	4224	5404	6050	6105	5250	3600
Bleigehalt	%	70,99	72,99	74	75,5	74,6	74,32
Silbergehalt	‰g	46,008	49,37	50	44,8	37,7	36,80

Der grösste Teil der Produktion ist auf längere Zeit hinaus fest verkauft auf Grund veränderlicher, die Tagesnotizen berücksichtigender Preise. Der Bleierzvertrag ist bis zum 1. April 1903 mit der Firma Albert Poensgen & Söhne in Düsseldorf abgeschlossen auf Grund einer veränderlichen Preisskala, die sich richtet a) nach dem Durchschnittspreise des Produktionsmonates für gewöhnliches spanisches Blei der Londoner Ztg. „Public Ledger"; b) nach dem Durchschnittspreise für Silber des Produktionsmonates des „Hamb. Kursberichtes". Der Blende-Vertrag ist durch Gewerkenbeschluss vom 25. Okt. 1895 bis zum 1. Jan. 1901 mit Dr. Linnartz in Jouy aux Arches abgeschlossen mit der Berechtigung des letzteren, eine Verlängerung des Vertrages bis zum 1. Jan. 1906 unter denselben Bedingungen eintreten zu lassen. Der Preis wird unter Zugrundelegung der Durchschnittsnotierung des Lieferungs- bezw. Produktionsmonates des Rohzink-Preises des „Public Ledger" in London ermittelt.

Die ausserord. G.-V. vom 16. Aug. 1899 beschloss: Der zwischen der Ges. Bliesenbach und Dr. Linnartz bestehende Zinkerzlieferungsvertrag vom 25. Okt. 1895 besteht nicht zu Recht und verweigert die Ges. Bliesenbach dem Dr. Linnartz, bezw. dessen Cessionar: der Stolberger Ges. zu Stolberg und in Westfalen, in Zukunft die Lieferung der Zinkerze. Von verschiedenen Aktionären der Ges. Bliesenbach wurde Klage auf Ungültigkeitserklärung dieses Beschlusses erhoben, welche das Handelsgericht zu Düsseldorf auch am 6. Febr. 1900 mittels Urteil aussprach. Die G.-V. vom 12. April 1900 hob dementsprechend den G.-V.-B. vom 16. Aug. 1899 wieder auf. Ebenso wurde eine Klage der Ges. Bliesenbach gegen die Firma Albert Poensgen & Co. zu Düsseldorf wegen gewährter Frachtvergütung und Zurückerstattung der bereits erhobenen Beträge (aus oben erwähnten Vertrage herrührend) vom Düsseldorfer Handelsgericht am 5. Dez. 1899 abgewiesen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 6% Vor-Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. und Remuneration an Vorst., Beamte und Arbeiter. Überrest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.		
Grubenbesitz	4 540 000.—	Aktienkapital		5 500 000.—
Grundst. u. Gebäude	83 671.44	Reservefonds		159 027.75
Aufbereitungsanlage	293 199.09	Arbeiter-Unterst.-F.		17 325.—
Bahnanlage	8 862.02	Kreditoren		63 775.62
Wasserhaltungs-, Fördermasch. u. Schachtanlage	172 200.55	Alte Dividende		495.—
Neuer Schacht	144 388.30	Gewinn-Verwendung:		
Schmiede, Schreinerei	1 795.23	Reservefonds		35 657.49
Inventar	14 305.02	Dividende		605 000.—
Vorräte	94 504.—	Tant. an A.-R.		34 749.24
Kassa	8 697.38	Tant. an Vorst., Remunerat. an Beamte, Arbeiter		32 637.16
Effekten	474 250.—	Vortrag		5 462.66
Debitoren	176 150.89			
Bankguthaben	442 106.—			
	6 454 129.92			6 454 129.92

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Betriebskosten:	
Grube	483 578.87
Aufbereitung	189 928.26
Handlungsunkosten:	
Steuern	93 954.70
Diverse	18 440.95
Effektenkursverlust	23 350.—
Abschreibungen	115 613.01
Reingewinn	713 506.55
	1 638 372.34
Kredit.	
Übertrag 1898	356.71
Betriebserträgnis	1 604 364.19
Zinsen	33 651.44
	1 638 372.34

Reservefonds: M. 159 027.

Kurs Ende 1896—99: 232.25, 256, 243, 208%. Aufgelegt am 21. Jan. 1896 zu 130%, eingeführt am 29. Jan. 1896 an der Berliner Börse zu 133%.

Dividenden: 1895/96: 16%; 1897—99: 16, 16½, 11%. Div.-Zahl. 14 Tage nach der G.-V.

Direktion: Fritz Daber, Louis Heim.

Aufsichtsrat: Vors. Bank-Dir. Dr. jur. Hans Jordan, Elberfeld; Stellv. Max Trinkaus, Düsseldorf; L. Zuckermandel, Berlin; Dr. phil. Hch. Pfahl, Geh. Bergrat C. Heusler, Konsul Louis Wessel, Bonn; Gen.-Konsul Max Baer, Frankfurt a. M.

Zahlstellen: Düsseldorf: C. G. Trinkaus, Bergisch Märkische Bank; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Cie., Commandit-Ges. auf Aktien; Frankfurt a. M.: von Erlanger & Söhne.

Bismarckhütte in Bismarckhütte O.-S.

Gegründet: Am 23. Sept. 1872. Letzte Statutenänd. vom 18. Nov. 1899.

Zweck: Betrieb der 1874/75 vollendeten Bismarckhütte bei Schwientochlowitz mit folgenden Anlagen: Ein Puddelwerk mit 16 Puddelöfen, zwei Dampfhämmern mit Oberdampf und einem Rohschienenwalzwerk; je eine Grobeisen-, Feineisen- und Schnellstrecke mit 6 zugehörigen Schweissöfen; vier Blechwalzstrecken mit 20 Walzgerüsten, 3 Dampfmaschinen nebst Glüherei und Beizerei; ein Siemens-Martin-Werk mit 4 Öfen; Dolomitbrennerei mit 2 Mühlen; grosses Blockwalzwerk mit 4 Trio-Gerüsten, einem Rollgang, einer Blockschere, zwei Rollöfen und einer grossen Dampfmaschine; Stanzwerk für Appretur von Oberbaumaterial; Kaltwalzerei zur Herstellung von Bandstahl und Verpackungsbandeisen; Tiegelgussstahlwerk; zwei Anlagen zur elektr. Beleuchtung des ganzen Werkes; eine sämtliche Betriebe umfassende Hauptbahngeleis-Anlage mit Lokomotivbetrieb und 3 Bahncentesimalwagen; zwei Kondensations-Anlagen; Kesselanlage, bestehend aus 36 direkt gefeuerten und 25 Dampfkesseln, welche von den abziehenden Gasen der Puddelwerke und Schweissöfen geheizt werden; 6 Magazine, 2 Schmieden, 2 Schlosserwerkstätten und 2 Drehereien; 22 zweistöckige Arbeiterwohnhäuser, ein dreistöckiges Direktions-, Verwaltungs- und Beamtenwohnhaus, ein zweistöckiges Direktionswohnhaus, 8 zweistöckige Beamtenwohnhäuser, Arbeiter-Wasch- und Badeanstalt, eine Kleinkinderschule für Arbeiterkinder der Bismarckhütte, ein Krankenhaus, ein technisches Bureaugebäude, ein Arbeiter-Speisehaus.

1898 wurde ein Röhrenwalzwerk, eine Verzinkerei, zwei mechanische Werkstätten, eine Fittings- und Façonschmiede errichtet, bestehend aus einer Grobeisenstrecke für schweres Formeisen, Röhrenstreifen etc., einer Grobblechstrecke und einer Universaleisenstrecke mit zugehörigen Walzenzugmaschinen, Hilfsmaschinen, Scheere, Rollöfen, Schweissöfen etc. — Das gesamte Terrain umfasst 37,5640 ha, davon ca. 17 ha bebaut.

Absatz:

	1894/95	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99	1899/1900
Walzeisen u. Feinbleche etc. kg	30 000 305	40 898 649	39 890 567	51 692 509	57 338 444	61 985 853
Wert . . . . . M.	4 892 709	6 864 948	7 588 425	8 791 153	10 835 864	14 581 022
Beschäftigte Arbeiter	1 618	1 943	2 221	2 400	2 858	3 500

Kapital: M. 6 000 000 in 3000 Aktien à M. 600 und 4200 Aktien à M. 1000. Das ursprüngl. Aktienkapital von M. 1 800 000 wurde erhöht 1889 um M. 600 000, 1890 um M. 600 000, 1894 um M. 1 000 000 und lt. G.-V.-B. v. 6. Nov. 1897 um M. 2 000 000 (div.-ber. ab 1. Juli 1898), angeboten den Aktionären vom 26. Nov. bis 28. Dez. 1897 zu 140%.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** August-November.

Stimmrecht: Je M. 600 Aktienbesitz = 1 Stimme.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist gefüllt), 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div., bezw. nach Verf. der G.-V. zu Sonderrücklagen etc. Die Tant. an Vorst. und Beamte wird als Geschäftsunkosten gebucht.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstückskonto	364 625.91	Aktienkapital	6 000 000.—
Etablissements	4 178 133.95	Reservefonds	1 496 572.47
Neubaukonto	218 824.24	Specialreservefonds	540 000.—
Wohngebäude	775 685.31	Kautionskonto	66 000.—
Inventar	428 985.88	Kautionsaccepte	16 984.—
Materialien	757 476.67	Röhren-Extrarabattkonto	8 195.60
Halbfertige u. fertige Produkte	1 058 293.08	Diverse Kreditoren	889 863.35
Bestände in der Werkstatt	3 117.38	Alte Dividende	570.—
Guthaben an Banken	1 164 497.51	Gewinn	2 205 439.94
Diverse Debitoren	1 557 079.82		11 223 625.36
Wechsel	251 931.09		
Kassa	96 424.92		
Effekten	19 114.20		
Depositen	264 122.40		
Kautionseffekten	66 000.—		
Avale	16 984.—		
Assekuranzkonto	2 329.—		
	11 223 625.36		

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Ausfälle	2 500.—
Gewinn	2 205 439.94
	2 207 939.94

Kredit.	
Vortrag	23 132.17
Produktionsgewinn	2 184 807.77
	2 207 939.94

Gewinn-Verwendung: Abschreib. 640 000, R.-F. 3427, Spec.-R.-F. 200 000, Grat. an Beamte u. Arbeiter 28 000, Tant. an A.-R. 101 687, zum Bau einer evangel. Kirche 10 000, Div.

1 140 000, Arbeiter-Unterst.-Kasse 30 000, Beamten-Pens.-Kasse 30 000, für techn. Hochschule in Breslau 10 000, Übertrag 12 325.
Reservefonds: A M. 1 500 000, Spec.-R.-F. M. 740 000.
Kurs Ende 1885—99: 108, 125, 176, 221, 172.50, 123, 128.25, 152, 155.75, 182.50, 223, 224, 210.80, 212.25, 316.50%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1885/86—1898/99: 6, 6, 10, 14, 18, 8, 8, 8, 8, 9, 15, 15, 15, 19%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Wilh. Kollmann, Emil Marx.
Aufsichtsrat: (3—7) Vors. S. Born; Stellv. E. Sachs, Komm.-Rat I. Loewe, A. Philipsthal, Berlin; Hugo von Noot, Wien.
Prokuristen: Wilh. Fröhlich, Alfons Sparagnapane, Ignatz Maase, Reinhold Becker.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Born & Busse; Breslau: Breslauer Wechsler-Bank.

Blechwalzwerk Schulz Knaudt, Actien-Gesellschaft

in **Essen** a. d. R.

Gegründet: Am 17. bezw. 29. Aug. 1889. Letzte Statutenänd. vom 18. Nov. 1899.
Zweck: Betrieb von Eisen- und Stahlwerken aller Art, insbesondere Übernahme und Fortbetrieb der bisher von der Gewerkschaft Schulz Knaudt betriebenen Werke in Essen zur Herstellung von Blechen und Blechfabrikaten. Die Ges. besitzt ein Puddelwerk, ein Blechwalzwerk, eine Fabrik zur Herstellung von Kesselböden und Wellröhren mit 30 Dampfkesseln, eine Siemens-Schacht-Generator-Anlage von 4 Block zu je 4 Feuern, eine Siemens-Schacht-Generator-Anlage von 8 Feuern und 3 Wassergasöfen; das Fabrikterrain umfasst 71 836 qm, ferner hierzu 25 Arbeiter-Doppelhäuser und 4 Meisterhäuser mit 150 Morgen Ackerland. Die Arbeiterkolonie Hüttenheim der Ges. wird 1900 in umfangreicher Weise ausgebaut. Mit den Rheinisch-Westf. Elektrizitätswerken in Essen hat die Ges. einen Stromlieferungsvertrag geschlossen zwecks Ersetzung der Dampfkraft auf ihren Werken durch elektrische Energie in grossem Massstabe. Hauptproduktion: Qualitäts-Kesselbleche. Die Ges. besitzt für gewellte Feuerrohre, System Fox, in Deutschland und Österreich-Ungarn allein das Patent und nahm Ende 1895 die Herstellung gewellter Feuerrohre, System Morison, auf.

Umsatz:

	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899
Fabrikate . . . t.	14 967	18 192	21 440	23 445	24 923	29 394	36 504
inkl. Nebenprod. M.	4 045 353	4 517 052	5 494 873	6 605 671	7 163 408	8 447 521	11 336 406

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien (Nr. 1—4000) à M. 1000. Der G.-V.-B. v. 17. Dez. 1898, nach dem das A.-K. um M. 1 000 000 erhöht werden sollte, zwecks Errichtung eines eigenen Stahlwerkes, wurde aufgehoben, da die Ges. mit einer bedeutenden Firma einen langjährigen Lieferungsvertrag für die erforderlichen Stahlbrammen zum jeweiligen Tagespreise abgeschlossen hat.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** April-Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. besondere Rücklagen oder Extra-Abschreib., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen, unter Handlungsunkosten zu verbuchenden Jahresvergütung von M. 12 000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundbesitz	491 500.—	Aktienkapital	4 000 000.—
Hüttenheim	327 000.—	Reservefonds	400 000.—
Wohnhäuser	18 000.—	Bau- u. Schäden-reserve	400 000.—
Gebäude	552 000.—	Unfallreserve	50 000.—
Ofen u. Kessel	205 000.—	Karl-Adolf-Stiftung	225 000.—
Maschinen	877 000.—	Löhne	49 021.80
Inventar u. Vorräte	646 086.69	Kreditoren	1 185 214.31
Kassa	27 976.88	Dividende 1898	600 000.—
Wechsel	314 351.30	Rücklage für Bau von Arbeiterhäus.	100 000.—
Effekten	862 721.30	Vortrag	33 224.—
Hypotheken	50 000.—		
Debitoren	2 670 823.94		
	7 042 460.11		7 042 460.11

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Generalunkosten	637 470.11
Abschreibungen	190 454.72
Gewinn	1 110 315.49
	1 938 240.32
Kredit.	
Vortrag aus 1898	32 110.—
Mieten	15 111.67
Zinsen	15 055.36
Fabr.-Überschuss	1 875 963.29
	1 938 240.32

Gewinn-Verwendung: Div. 600 000, Tant. 55 091, Extra-Abschreib. 277 000, an die Karl-Adolf-Stiftung 45 000, Rücklage für Bau von Arbeiterhäusern 100 000, Vortrag 32 224.
Reservefonds: M. 400 000, Bau- und Schaden-R.-F. M. 400 000.
Kurs Ende 1889—99: 188.10, 150.50, 130.50, 102, 111.50, 152.50, 193.75, 234, 214.75, 200.25, 204%. Die Aktien wurden von der Berliner Handels-Ges. am 19. Sept. 1889 zu 152% zur Subskription gestellt und am 12. Okt. 1889 zu 190% an die Berliner Börse gebracht. Notiert in Berlin. **Dividenden 1889—99:** 15, 12½, 8, 5½, 7, 10, 12½, 15, 11, 11, 15%. Div.-Zahlung spät. am 1. Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: O. Knaudt, Carl Ohly, H. Rinne. **Prokuristen:** Wilh. Kraussoldt, Wilh. Parje, H. Jüres.
Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Rich. Cohnheim, Hamburg; Stellv. Karl Ludw. Schulz, H. Rosenberg, E. Blass.
Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft. *

Bochumer Verein für Bergbau und Gussstahlfabrikation
in **Bochum.**

Gegründet: Am 23. Jan. 1854, Dauer unbeschränkt. Letzte Statutenänd. vom 9. Mai 1900.
Zweck: Herstellung von Gussstahl und Gussstahlfabrikaten; Steinkohlen- u. Erzbergbau etc.

Es werden hauptsächlich fabriziert: Stahlfaçonguss jeder Art, darunter Glocken, Schienen und Schwellen nebst Zubehör, Knüppel und Platinen, Produkte der Feinwalzstrasse, Wagen- und Lokomotivradsätze, Federn, Herzstücke und Weichen, Fabrikate aus Schmiedestahl jeder Art, Wellen bis zu 30 t Gewicht, Geschütze nebst Zubehör, namentlich auch Geschosse, Material für Feld- und Industriebahnen, Eisenbahnwagen etc. Arbeiterzahl insgesamt ca. 9221.

Die Gussstahlfabrik besteht wesentlich aus folgenden Teilen: Hochofenanlage; Bessemer-, Martin- und Tiegelschmelze; Stahlgussformerei; Cementstahl-Ofenanlage; Schienenwalzwerke I und II; Radreifenwalzwerke, Räderwalzwerke, Feder-, Block- und Kaliberwalzwerke; Hammerwerke I und II und Pressbau, Räderschmiede; Federnfabrik; Herzstückwerkstatt, Weichenfabrik, Drehereien für Achsen, Lokomotiv- und Waggon-Radsätze; Kanonenwerkstatt; Werkstatt für Feldbahnbau; Eisengiesserei und Reparaturwerkstätte; Fabrik für feuerfeste Produkte und Gasfabrik. — Die Bessemer- und Thomasschmelzen nebst Mühle zur Herstellung des Thomasschlackenmehls arbeiten jede mit 3 Konvertern. Die Martinschmelze besitzt 7 Siemens-Martinöfen für 20 und 25 t Chargengewicht. Die seit Herbst 1887 in Betrieb genommene neue Tiegelschmelze dient zur Herstellung des in den letzten Jahren wieder wesentlich erhöhten Bedarfs an Tiegelstahl für rollendes Eisenbahnmaterial, für den Schiffsbau, sowie für Geschütze. Im Schienenwalzwerk I werden schwere Eisenbahnschienen und flusseiserne Wellen hergestellt. Dasselbe hat zwei von einander völlig unabhängige Walzenstrassen, sodass Aufenthalt wegen Walzenwechsel oder Reparatur nicht stattfindet. Die Leistungsfähigkeit beträgt ca. 750 Schienen in 12 Stunden. Die im Herbst 1893 neu gebaute und 1898 erweiterte, mit den besten maschinellen Einrichtungen versehene Adjustage für Schienen und Schwellen gestattet die sorgfältigste Fertigstellung des Materials. Das Mittelwalzwerk (Schienenwalzwerk II) dient zum Walzen leichterer Schienen von etwa 17—25 kg Gewicht pro lfdn. Meter, von Querschwellen aus Flusseisen, von Winkellaschen, Unterlagsplatten, Platinen und Drahtknüppeln. Die Leistungsfähigkeit beträgt 400—600 Schienen oder 2000 Querschwellen in 12 Stunden. Das Kaliberwalzwerk und Blockwalzwerk dient zur Herstellung von Grubenschienen, Federblättern, Platinen und Knüppeln für Drahtwalzwerksfabrikate der Kleineisenindustrie, sowie für Remscheider und Solinger Waren jeder Art. Für die Radreifenfabrikation sind 2 Walzwerke nach Jacksons System vorhanden, mit einer Leistung von 300 Radreifen in 12 Stunden. Das Hammerwerk I mit 13 Hämmern, die beiden grössten von je 5 t Fallgewicht, dient zum Schmieden von Wagen- und Lokomotivachsen und sonstigen Schmiedestücken bis zu 5 t Gewicht. Das Hammerwerk II enthält: 1) 3 Hämmer zum Ausschmieden von Radreifenringen; 2) 5 hydraulische Pressen von 800—4000 t Druckkraft zum Schmieden von Radreifen, Radscheiben und sonstigen Schmiedefaçonstücken, sowie von schweren Geschützen und Wellen bis zu 60 t Gewicht. Zum Betriebe der Pressen dienen zwei hydraulische Karousselkrane, eine grosse Pumpen- und Accumulatorenanlage. Das Anwärmen der Blöcke geschieht in 10 Wärmöfen. Neben dem Hammerwerk II befindet sich ein 30 m langer Glühofen zum Ausglühen der schwersten Schmiedestücke. Zum Härten (Güten) der Kanonenrohre dient ein Härteturm. In der früheren Räderschmiede werden, nachdem die geschmiedeten Lokomotiv-Speichenräder durchweg durch flusseiserne verdrängt sind, mit 14 Dampfhämmern, 95 Schmiedefeuern und 9 Wärmöfen Gestängeteile für Lokomotiven, sowie Façonstücke jeder Art für die vom Werke selbst zu liefernden Eisenbahnwaggons angefertigt.

Die Federfabrik liefert Trag- und Spiralfedern von jeder Art und Grösse für Eisenbahn- und andere Zwecke. Die Drehereien für Achsen, Räder, Geschosse, glatte Wellen und Kurbelwellen für Maschinen jeder Art sind in 5 verschiedenen Gebäuden untergebracht und auf eine tägliche Produktion von 50 Satz Scheiben und Speichenräder für Waggons und Lokomotiven eingerichtet. Die Herzstückwerkstatt kann jährl. 8000 Herzstücke und die Weichenfabrik 2000—2500 Weichen herstellen; erstere dient ferner zur Fertigstellung der Gussstahlglocken nebst ihren Läutevorrichtungen. Die Kanonenwerkstatt fertigt Geschütze und Laffetten von leichtem und schwerem Kaliber an und bearbeitet die schwereren Schmiedestücke.

Die Werkstatt für Feldbahnbau dient zur Herstellung des Materials für Feld-, Forst-, Industrie- und Militärbahnen aller Art. In der Eisengiesserei und den Reparaturwerk-

stätten werden nicht nur die für die Instandhaltung des ganzen Werkes nötigen Arbeiten ausgeführt, sondern auch die für neue Anlagen erforderlichen Maschinen zum grossen Teile angefertigt. Es sind auf dem Werke vorhanden 6 Schmiedepressen, davon eine von 4000 t Druckkraft, 42 Dampfhämmer, 150 Dampfmaschinen, 70 Motore, 1900 Werkzeugmaschinen, 260 Krane, 200 Dampfkessel, 116 Wärmöfen, 37 Schmelzöfen, 24 Lokomotiven: ferner 95 Trockenöfen, 18 Öfen für Gaserzeugung, 19 Stein- und Pfeifenbrennöfen. Die Produktion des Werkes ist nicht über 15 000 t Stahlfabrikate monatlich gekommen; dieselbe kann aber mit den vorhandenen Mitteln ganz erheblich gesteigert werden.

Der grösste Teil des Roheisens wird von den 4 Hochöfen in Bochum geliefert; der vierte wurde Mitte Juni 1890 in Betrieb genommen. Die Produktion eines Hochofens beträgt jährl. im Durchschnitt etwa 50 000 t. Die Erze hierzu liefern teils die eigenen deutschen Gruben, teils werden sie aus Spanien, Afrika und Schweden bezogen. Die lothringischen Erzgruben sollen jetzt (1899/1900) in Betrieb gesetzt werden. Den Kohlen- und Koksbedarf liefern die eigenen Kohlenzechen und Kokereien.

Ferner besitzt die Ges. 6 Arbeiterkolonien nahe der Gussstahlfabrik und den Steinkohlenzechen mit 1100 gesunden und billigen Familienwohnungen für verheiratete Arbeiter und Meister; ein grosses für 1200 Personen berechnetes Kost- und Logierhaus für die unverheirateten Arbeiter, 2 Häuserkomplexe mit 51 Einzelwohnungen und ausserdem noch 11 Wohnhäuser für 79 Beamten- und Meisterfamilien: 8 Verkaufsstellen (Konsumanstalten) zum billigen Bezug von guten Lebensmitteln für Beamte, Meister und Arbeiter.

1868 wurde die Steinkohlenzeche Ver. Maria Anna und Steinbank bei Bochum mit 3 Tiefbauanlagen, 1872 ein Eisensteingrubenkomplex im Siegerlande, 1880 die Eisensteingrube Fentsch in Lothringen für M. 240 000 erworben und 1894 die Zeche Maria Anna durch Ankauf von zwei Nachbarfeldern, Schwarzer Junge I und II für M. 150 000, ergänzt.

In 1895 wurde der Bau von Eisenbahnwaggons aufgenommen. Die Leistungsfähigkeit der Waggonfabrik beträgt pro Jahr 1500 Waggons für Güter; Personenwagen werden noch nicht angefertigt. Die Fabrik enthält 83 Werkzeugmaschinen zur Bearbeitung der nötigen Eisen- und Holzteile.

Die G.-V. vom 28. Febr. 1889 genehmigte den Ankauf sämtlicher (M. 1 000 000) Aktien der Ges. für Stahlindustrie in Bochum, wodurch das Werk nebst 81 Kuxen der Steinkohlenzeche Ver. Engelsburg bei Bochum ab 1. Juli 1888 auf die Ges. für M. 3 117 550 überging; das Unternehmen wurde zunächst als selbständige A.-G. fortgeführt und im Aug. 1895 mit Rücksicht auf die Besteuerung in eine selbständige Ges. mit beschränkter Haftung bei M. 2 000 000 Kapital umgewandelt. Die Produktionsmittel der Stahlindustrie sind folgende: eine Bessemeranlage mit 2 Konvertern; eine Martinschmelze mit 2 Öfen, ein Hammerwerk mit 5 kräftigen Hämmern, sowie die dazu gehörige Dreherei für die Fabrikation aller Arten von Maschinenteilen: ein Schienenwalzwerk; ein Mittelwalzwerk und eine Feinstahlstrasse. Die Jahresproduktion ist infolge einiger Umbauten und Neukonstruktionen noch sehr bedeutender Erweiterung fähig. Gussstahlfabrik und Stahlindustrie wurden in 1889/90 mittels einer Zahnradbahn miteinander verbunden.

Die G.-V. vom 30. Okt. 1889 genehmigte den Ankauf der Steinkohlenzeche Ver. Engelsburg mit einem Grubenfelde von 4 950 000 qm und einem Schachte zu durchschnittlich M. 660 pro Kux ab 1. Juli 1889 (erworben sind bisher 998 von 1000 Kuxen), sowie den weiteren Ausbau der Zeche Ver. Maria Anna und Steinbank; die G.-V. vom 18. Jan. 1890 den Ankauf der Steinkohlenzeche Hasenwinkel bei Dahlhausen a. d. Ruhr mit einem Grubenfelde von 4 500 000 qm ab 1. Jan. 1890 für M. 8 500 000 und M. 300 000 Grundschuld, die Anlage einer Verbindungsbahn zwischen Zeche und Gussstahlfabrik und die Erwerbung der mit der Zeche verbundenen Kokerei von 130 Öfen von Gustav Schulz ab 1891 für M. 600 000. — 1889/90 erwarb die Ges. in der Rheinprovinz umfangreiche Grundstücke, welche vorzügliche Quarzitbrüche und andere feuerfeste Materialien enthalten, für M. 275 110 und Kalksteinfelder bei Wülfrath für M. 50 000.

Die G.-V. v. 9. Mai 1900 genehmigte die Erwerbung der Zeche Ver. Carolinenglück bei Bochum gegen Gewährung von M. 4 200 000 Aktien der Em. 1900, div.-ber. 1. Juli 1900. Kohlenförderung dieser Zeche 1898—99: 239 891, 247 869 t; die Beteiligungsziffer am Kohlen-Syndikat beträgt 300 000 t und am Koks-Syndikat 96 000 t.

Kapital: M. 25 200 000 in 50 000 Aktien à M. 300 (Thlr. 100) u. 6800 Aktien à M. 1500, sämtlich auf Namen. Das A.-K. bestand bis 1865/66 aus M. 3 000 000, bis 1870/71 aus M. 4 500 000, bis 1871/72 aus M. 6 000 000 und erreichte 1872/73 die Höhe von M. 9 000 000. Weitere Erhöhungen fanden statt 1873 um M. 6 000 000, 1889 zur Erwerbung der Aktien der Ges. für Stahlindustrie um M. 1 999 500 in 1333 Aktien à M. 1500 (begeben zu 200 %), 1890 um M. 4 000 500 in 2667 Aktien à M. 1500. Der Erlös der letzteren diente zum Ankauf der Zeche Hasenwinkel, Bau einer Verbindungsbahn, Erwerbung von Koksofenanlagen etc. Die G.-V. v. 9. Mai 1900 beschloss behufs Erwerbung der Zeche Ver. Carolinenglück Erhöhung des A.-K. um M. 4 200 000 (auf M. 25 200 000) in 2800 Aktien à M. 1500 div.-ber. ab 1. Juli 1900 unter Einrechnung der nach dem G.-V.-B. v. 18. Jan. 1890 noch auszugebenden M. 499 500 (333 Aktien à M. 1500) und unter Aufhebung des die Erhöhung des Grundkapitals betr. Beschlusses vom 31. Okt. 1890.

Anleihe: M. 4 500 000 in 4% Oblig. von 1881, rückzahlbar mit 103%, 3000 Stücke à M. 1500, Zs. 2. Jan. u. 1. Juli: Tilg. ab 1882 durch Ausl. von 2% und ersparten Zs. im Aug. per 2. Jan. Sicherheit: Eintrag einer Hypothek zur ersten Stelle auf den Namen des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins auf die Gussstahlfabrik nebst Hochofenanlage in Bochum und auf Zeche Ver. Maria Anna und Steinbank. Coup.-Verj.: 5 J. n. F. Am 30. Juni 1898 noch in Umlauf M. 2 253 000. Kurs Ende 1886—99: 103.20, 103.25, 104, —, 103, 101.75, 103.40, 103.20, —, —, 103.60, 96.25, 95.40, —%. Notiert in Berlin, Köln, Essen.
Hypothekar-Anleihe: M. 632 000 zu 4½% verzinslich und zu 103% rückzahlbar (mit der Zeche Verein. Carolinenglück übernommen).
Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im Okt. in Bochum.
Stimmrecht: Je M. 1500 Aktienbesitz = 1 St., Maximum 50 St., Aktionäre mit weniger als 5 Aktien à M. 300 haben 1 St. Die Aktien müssen mind. 14 Tage vor der G.-V. eingetragen sein.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erreicht), weitere Reserven lt. Beschl. der G.-V., 4% Div., 4% Tant. an V.-R., vertragsm. Tant. an Gen.-Direktion u. Oberbeamte, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.	
Kassa u. Wechsel	102 001.91
Debitoren inkl. Div. der Ges. für Stahlindustrie (M. 339 660)	8 523 094.93
Immobilien:	
a) Grundstücke	1 416 000.77
b) Gebäude	5 002 508.60
c) Eisenbahnanschlüsse	483 959.59
Maschinen u. Werkgeräte	2 688 073.37
Hüttenfuhrwerk	1.—
Fertige u. halbfertige Waren	2 526 930.25
Materialien	3 495 880.58
Effekten inkl. Grundkapital der Ges. f. Stahlindustrie:	
a) Altes Konto	7 351 035.55
b) Baare-Gedächtnis-Stiftung	497 000.—
Zeche Ver. Maria Anna u. Steinbank	797 840.95
Beteil. an Bergbauunternehmgn.	1.—
Eisensteingruben	144 183.79
Zeche Hasenwinkel	4 963 874.80
Transport	37 992 387.09
Übertrag	37 992 387.09
Zeche Ver. Engelsburg	583 148.29
Kalksteinfelder	81 616.37
Quarzitgruben	125 725.—
Frühere Schulz'sche Kokerei	243 102.76
Seilbahn	218 487.38
	39 244 466.89

Passiva.	
Aktienkapital	21 000 000.—
Obligationsanleihe	2 253 000.—
Kreditoren	3 617 018.08
Reservefonds	6 200 125.—
Delkrederekonto	110 000.—
Baare-Gedächtnis-Stiftung	1 000 000.—
Ergänzungs- und Ern.-Konto	450 000.—
Vortragsposten:	
a) Arbeiterlöhnungskonto	303 209.27
b) Alte Dividende	6 571.50
c) Zs.-Kto der Oblig.-Anleihe	63 810.—
Reingewinn	4 240 733.04
	39 244 466.89

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Generalunkosten 1 488 449, Agio- u. Diskontkto 229 239, Abschreib. 1 999 609, Reingewinn 4 240 733. — Kredit: Generalbetriebsüberschuss 7 523 480, Zs. auf Effekten inkl. Div. der Ges. für Stahlindustrie (M. 339 660) 527 941, abzügl. gezahlte Zs. auf Oblig. 93 390, bleibt 434 551. Sa. M. 7 958 031.
Reservefonds: M. 6 200 125, Delkredere M. 110 000, Erneuerungsfonds M. 450 000.
Kurs Ende 1886—99: In Berlin: 123, 133.50, 197, 287.90, 160, 117.50, 118.40, 128.10, 140.60, 149.40, 166.50, 204.75, 229, 260.30%. — In Leipzig: 123, 134, 194, 283, 159.25, 116, 119.25, 127.80, 140, 149, 165.75, 205, 228.50, 261.50%.
Ende 1891—99 in Frankfurt a. M.: 113.50, 114.80, 125.20, 136.70, 148, 166.90, 205, 228.30, 261.90%. (Eingeführt am 8. Mai 1891 mit 128.50%.) — Ende 1895—99 in Hamburg: —, 167, —, 229, 260.50%. Eingeführt am 1. März 1895 zu 137.25%. — Auch notiert in Essen.
Dividenden 1886/87—1898/99: 7, 9, 12½, 10, 6½, 6½, 3½, 4½, 5, 7, 12½, 15, 16⅔%. Zahlbar spät. am 2. Jan. Coup.-Verj.: 5 J. ab 2. Jan.
Direktion: Gen.-Dir. Komm.-Rat Fritz Baare, Stellv. Gen.-Sekretär Dr. jur. Baare, H. Generotzky, A. Vaupel, O. Pinagel, Bürgermeister a. D. H. Müller.
Verwaltungsrat: Vors. Heinrich Waldthausen, Essen; Stellv. Geh. Bergrat Dr. H. Schultz, Rechtsanwalt P. Weyland, Bochum; Gen.-Konsul H. Rosenberg, Komm.-Rat Bank-Dir. Karl Klönne, Berlin; Louis Simons, Elberfeld; Gen.-Dir. Rob. Müser, Dortmund; Komm.-Rat Rich. Bömke, Essen; Gen.-Dir. Fritz Baare, Bochum.
Aufsichtsrat: Fabrikbes. Stegemann sen., Bochum; Fabrikbes. Ernst Volckmar, Kettwig; Rechtsanwalt Dr. Mummenhoff, Bochum.
Zahlstellen: Bochum: Eigene Kasse; Berlin: Disconto-Gesellschaft, Deutsche Bank, Delbrück Leo & Co., Berliner Handels-Gesellschaft, Dresdner Bank, A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein, Sal. Oppenheim jr. & Co., Deichmann & Co.; Frankfurt a. M.: Frankfurter Filiale der Deutschen Bank, Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank; Essen: Essener Credit-Anstalt; Aachen: R. Suermondt & Co.

Statistik. Entwickelung in den Rechnungsjahren 1884/85 bis einschliesslich 1898/99:

	Aktien-kapital M.	Produktion inkl. des verkauften Roheisens t	Faktura-beträge M.	Durch-schnitts-preis pro 100 kg M.	Brutto-überschuss M.	Abschrei-bungen und Reserven M.	Gezahlte Dividende M.	Divi-dende %	Generalkosten exkl. Zinsen, Prozente der Summe
1884/85	15 000 000	116 270	17 847 000	15.35	3 043 174	1 234 109	1 500 000	10	5.18
1885/86	15 000 000	102 325	14 511 000	14.18	2 133 579	927 943	1 000 000	6²/₃	6.83
1886/87	15 000 000	144 597	15 948 000	11.03	2 281 777	1 056 374	1 050 000	7	5.80
1887/88	15 000 000	154 815	19 158 000	12.37	2 522 152	965 097	1 350 000	9	5.87
1888/89	15 000 000	153 291	21 324 000	13.91	2 945 850	811 932	1 875 000	12¹/₂	5.69
1889/90	21 000 000	160 200	26 081 000	16.28	3 066 351	654 361*	2 100 000	10	4.92
1890/91	21 000 000	177 758	26 587 000	14.96	4 880 316	3 323 141	1 365 000	6¹/₂	4.64
1891/92	21 000 000	175 844	23 946 776	13.62	3 195 987	1 631 375	1 365 000	6¹/₂	6.37
1892/93	21 000 000	164 550	19 798 889	12.03	1 708 522	858 233	735 000	3¹/₂	8.28
1893/94	21 000 000	172 808	20 013 636	11.58	1 910 490	823 165	945 000	4¹/₂	6.85
1894/95	21 000 000	186 242	20 189 000	10.84	2 160 175	954 030	1 050 000	5	6.93
1895/96	21 000 000	194 142	21 809 000	11.23	1 792 424	1 142 260	1 470 000	7	5.38
1896/97	21 000 000	225 962	29 680 831	13.14	5 377 683	1 916 445	2 625 000	12¹/₂	4.24
1897/98	21 000 000	227 176	31 785 000	13.99	5 445 910	1 920 993	3 150 000	15	4.44
1898/99	21 000 000	261 892	36 782 226	14.04	6 240 342	1 999 609	3 500 000	16²/₃	4.05

*) Ausserdem der Agiogewinn auf Aktien: M. 7 000 125.

	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99
Bergwerks-Produktion:							
Maria Anna und Steinbank:							
Steinkohlen . . . . . t	201 231	214 134	217 169	235 015	245 561	239 902	228 883
Koks . . . . t	80 683	80 389	81 980	75 474	73 251	70 652	68 258
Eisenstein . . . . . t	—	—	—	—	—	—	—
Engelsburg:							
Steinkohlen . . . . . t	77 295	88 343	106 292	80 378	66 003	62 435	66 563
Hasenwinkel: . . . . . t							
Steinkohlen . . . . . t	305 949	348 117	366 910	389 575	412 534	384 696	397 533
Kokerei . . . . . . t	71 227	87 097	90 112	88 620	91 495	91 773	90 773
Siegener Eisenstein . . . t	16 208	17 434	19 297	17 707	11 845	?	—
Quarzit . . . . t	8 951	8 256	7 638	7 687	11 359	12 087	9 825
Ges. für Stahlindustrie:							
Produktion . . . . t	53 427	57 865	59 473	68 614	82 213	62 935	75 010
Gesamteinnahme . . . . M.	5 602 325	6 336 426	5 487 899	6 743 006	8 755 189	9 021 265	10 933 805
Dividende	10	18	9	10	15	?	17

Buderus'sche Eisenwerke Aktiengesellschaft zu Wetzlar.

Gegründet: Am 13. März 1884 in Giessen. Sitz seit 1. Juni 1896 nach Wetzlar verlegt. Letzte Statutenänd. v. 10. Jan. 1900 und 19. April 1900. Übernahme des gesamten Gruben- und Hüttenbesitzes der früheren Handelsgesellschaft Gebr. Buderus.

Zweck: Betrieb von Eisensteingruben und Hochöfen. Gewinn und Vertrieb von Eisenstein und sonstigen Mineralien. Herstellung und Verkauf von Roheisen. Erzeugung und Vertrieb der bei dem Hochofenbetrieb zu gewinnenden Nebenprodukte, Herstellung und Vertrieb von Portlandcement.

Die Ges. besitzt in dem Lahn- und Dillgebiet und in der Provinz Oberhessen 400 Grubenfelder, welche auf Eisenerz und zum Teil noch auf Mangan- und Kupfererz verliehen sind, mit einem Gesamtflächeninhalt von über 500 000 000 qm. Ausserdem ist die Ges. in gewerkschaftlichem Verhältnis an 76 Eisensteinfeldern mit einem Gesamtflächeninhalt von 57 000 000 qm zum Teil mit $^{6}/_{9}$, zum Teil mit $^{4}/_{9}$ beteiligt. Die Ges. besitzt auch Kalksteinbrüche.

Die Untersuchung der Braunkohlenberechtigungen auf dem Westerwald hat ein an sich abbauwertes Braunkohlenvorkommen nachgewiesen, doch unterlässt die Ges. einstweilen den Aufschluss weiter zu verfolgen.

In Betrieb stehen zur Zeit 20 Erzgruben, welche zusammen einen Flächeninhalt von rund 17 500 000 qm haben, und die zwei Hüttenwerke: Sophienhütte bei Wetzlar mit 2 Hochöfen und Georgs-Hütte in Burgsolms mit 2 Hochöfen. Behufs besserer Ausnützung der Schlacken bewilligte die G.-V. v. 5./7. 1898 M. 600 000 zum Bau einer Portland-Cementfabrik auf der Sophienhütte, welche im Aug. 1899 in Betrieb gekommen ist und vor-

läufig jährl. 100 000 Fass Portland-Cement, ab 1. Sept. 1900 200 000 Fass herstellen soll. Auf den Hütten in Wetzlar und Burgsolms wird die Schlackenstein-Erzeugung in grossem Umfange betrieben. Die G.-V. v. 19. April 1900 beschloss die Errichtung einer Röhrengiesserei auf der Georgshütte. Arbeiterzahl ca. 2000. Das Gelände des s. Z. von Gebr. Buderus mit übernommenen dritten Hüttenwerks Margarethenhütte bei Giessen, dessen Hochofen seit 1898 ausser Betrieb war, wurde 1900 für M. 120 000 an die Stadt Giessen verkauft. Die Ges. hat die Verpflichtung übernommen, den Hochofen zu demontieren, dagegen verbleiben ihr die Altmaterialien. Für letztere werden ihr von einem Unternehmer, der auch die Abbrucharbeiten übernimmt, M. 60 000 gezahlt, so dass der Ges. aus diesem Verkaufe rund M. 180 000 zufliessen.

Produktion:

		1895	1896	1897	1898	1899
Eisenstein-Förderung	t	124 112	128 568	165 959	174 625	180 547
Roheisen-Erzeugung	t	87 400	98 441	94 105	110 037	101 061
Absatz: Schlackensand	t	—	54 580	64 059	92 151	67 331
Schlackensteine	St.	—	2 788 297	5 383 000	7 413 000	11 498 800

Kapital: M. 7 500 000, in 2000 Aktien Lit. A (Nr. 1—2000) à M. 1000, 4000 Aktien Lit. B (Nr. 1—4000) à M. 1000 u. 1500 Aktien Lit. C (Nr. 1—1500) à M. 1000, unter sich gleich-ber.

Urspr. A.-K. M. 12 000 000 in 5000 Aktien Lit. A à M. 2000 und 1000 Aktien Lit. B à M. 2000. Die G.-V. vom 7. März 1896 beschloss zur Sanierung des Unternehmens Herabsetzung der St.-Aktien Lit. A von M. 10 000 000 auf M. 4 000 000 durch Vernichtung der Nr. 4001—5000 und Abstempelung der Nr. 1—4000 auf M. 1000, der Vorz.-Aktien Lit. B von M. 2 000 000 auf M. 1 400 000 in der Weise, dass für je 10 Aktien Lit. B à M. 2000 14 Vorz.-Aktien à M. 1000 ausgefolgt wurden. Hiernach wurde das A.-K. durch Ausgabe von M. 2 600 000 Vorz.-Aktien Lit. B auf M. 8 000 000 erhöht. Von dem durch die Reduzierung erzielten Buchgewinn (M. 6 600 000) dienten M. 4 600 000 zu Abschreib. auf Immobilien und Mobilien, M. 2 000 000 zu Rücklagen. Die G.-V. vom 5. Juli 1898 beschloss die Herabsetzung des Kapitals der St.-Aktien Lit. A von M. 4 000 000 auf M. 2 000 000 durch Vernichtung von 2000 Aktien Lit. A (Nr. 2001—4000) und unter Zuzahlung von M. 700 000 = M. 175 pro Stück auf Aktien Lit. A (Nr. 1—2000), div.-ber. ab 1./7. 1898. Die G.-V. v. 19. April 1900 beschloss behufs Errichtung einer Röhrengiesserei für den Ausbau des dritten Hochofens auf der Georgshütte, sowie für Anlage von Arbeiterwohnungen und zur Verstärkung der Betriebsmittel die Erhöhung des A.-K. um M. 1 500 000 (auf M. 7 500 000) durch Ausgabe von 1500 Aktien Lit. C à M. 1000, für 1900 mit halber Div.-Ber. Die neuen Aktien wurden von einem Konsortium zu 120% übernommen und zu gleichem Kurse den Aktionären 2.—15. Mai 1900 im Verhältnis von 4 zu 1 angeboten, einzuzahlen 25% und das Aufgeld sofort, 75% bis 30. Juni 1900. Das Konsortium erhielt eine Provision von 4% und übernahm die sämtlichen Kosten der Einführung an den Börsen zu Berlin, Frankfurt a. M. und Köln.

Anleihe: M. 6 500 000 in 4% hypoth. Oblig. von 1897, Stücke ausgestellt auf den Namen der Mitteldeutschen Creditbank in Frankfurt a. M., durch Indossament übertragbar, rückzahlbar zu 103% ab 1. Okt. 1900. Kündig. oder verstärkte Tilg. kann vor 1. April 1905 nicht erfolgen. 4500 Stücke à M. 1000, 3000 Stücke à M. 500, 2500 Stücke à M. 200; Tilg. lt. Plan vom 1. Okt. 1900—1929. Verl. 1. April (erstmalig 1900) per 1. Okt. Zs. 1./4. u. 1./10. Offeriert im Aug. 1897 den Inhabern der früheren 5% Teilschuldverschreib. in Umtausch mit 100%, anderweitig mit 100.50%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Ende 1899 noch nicht begeben M. 500 000. Zahlst.: Berlin: Mitteldeutsche Creditbank, Deutsche Bank; Frankfurt a. M.: Mitteldeutsche Creditbank, Frankfurter Filiale der Deutschen Bank, Gebrüder Sulzbach; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne; Weilburg: Herrm. Herz; Wetzlar: Gesellschaftskasse. Kurs Ende 1897—99: In Berlin: 100, 99.40, 95.40%. — In Frankfurt a. M.: 100.60, 99, 95.80%. — Auch notiert in Köln.

Als Sicherheit für diese Anleihe ist für die Mitteldeutsche Creditbank in Frankfurt a. M. eine Kautionshypothek von M. 6 900 000 auf Liegenschaften, Hüttenwerke und Bergwerkseigentum bestellt worden, und zwar: a) auf Margarethen-Hütte bei Giessen, b) auf Sophien-Hütte bei Wetzlar, c) auf Georgs-Hütte bei Burgsolms, nebst den zu diesen drei Hütten gehörigen Ländereien, d) auf Geschäftsgrundstück in Wetzlar, e) auf Bergwerke in den Amtsgerichtsbezirken Weilburg, Runkel, Limburg, Diez u. Usingen, f) do. in Wetzlar, Braunfels, Ehringshausen u. Gladenbach, g) do. in Dillenburg, h) in Oberhessen auf Abendstern und Atzenhain, nebst allem beweglichen und unbeweglichen Zubehör. Die verpfändeten Objekte sind auf M. 17 532 840 taxiert. Ausgeschlossen sind vorläufig von der Verpfändung in Oberhessen belegene Bergwerke im Taxwerte von M. 495 300 und einige bedeutungslose Grubenfelder in den Bezirken Hadamar u. Rennerod.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Wetzlar, Frankfurt a. M. oder Giessen.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis zu 10% des A.-K., event. ausserord. Abschreib. und Rücklagen, sodann vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 12% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Gruben-Berechts.	6 641 969.85	Aktienkapital	6 000 000.—
Kalksteinbrüche	47 042.12	Anleihe v. 1884	13 566.—
Grubenseilbahnen	180 000.—	Anleihe v. 1897	6 000 000.—
	6 869 011.97	Erneuerungs-Fonds	261 760.42
Abschreibung	241 500.77	Unterstützungskasse	16 224.—
	6 627 511.20	Rücklage für Aussenstände	10 000.—
Hochofenanlagen	1 889 001.—	Reservefonds	43 873.94
Maschinen, Kessel	1 099 001.—	Anleihe-Zs.-Konto	60 000.—
Verbindungsbahnen	245 001.—	Schulden in lauf. Rechnung	96 815.76
Grundstücke	588 349.61	Bürgschaften	227 300.—
Wohnungen	277 396.62	Gewinn-Verwendung:	
Hauserthorbrücke	29 000.—	Reservefonds	20 893.26
	10 755 260.43	Tant. an Vorstand	19 054.65
Abschreibung	99.746.23	do. an A.-R.	13 791.72
	10 655 514.20	Dividende	360 000.—
Cementwerk	606 776.25	Grat. an Beamte	7 000.—
Geräte	75 000.—	do. f. gemeinnütz. Zwecke	3 000.—
Erze, Koks, Roheisen, Schlackensteine etc.	454 343.20	Vortrag	3 163.06
Wertpapiere	8 501.—		
Kassa	39 525.31		
Wechsel	62 314.02		
Bankguthaben	645 206.39		
Debitoren	381 962.44		
Bürgschaften	227 300.—		
	13 156 442.81		13 156 442.81

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Allg. Unkosten	170 811.05
Zinsen: Skonto	67 516.68
Anleihezinsen	240 000.—
Abschreibungen	350 000.—
Rücklage für Erneuerungen	100 000.—
Reingewinn	426 902.69
	1 355 230.42
Kredit.	
Vortrag a. 1898	9 037.54
Betriebsüberschuss	1 316 801.29
Zinsen	29 391.59
	1 355 230.42

Reservefonds: M. 64 767, Spec.-R.-F. u. Ern.-F. M. 261 760.
Kurs der Aktien Ende 1899: 116.25 %. Zugelassen Lit. A (Nr. 1—2000) u. Lit. B (Nr. 1—4000), davon zur Subskription aufgelegt am 8. April 1899 M. 4 500 000 Aktien A und B zu 110 %. — Die Aktien Lit. C (Nr. 1—1500) wurden im Juli 1900 zugelassen. Notiert in Berlin, Frankfurt a. M., Köln.
Dividenden 1889—99: Lit. A = 0, 2, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 6, 6 %; Lit. B = 0, 5, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 6, 6, 6 %. Zahlbar 14 Tage nach der G.-V. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.*
Vorstand: Gen.-Dir. Ed. Kaiser, Bergw.-Dir. L. Roth, Wetzlar.
Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Bank-Dir. A. G. Wittekind, Berlin; Stellv. Gustav Hueck, Elberfeld; Amtsrichter Carl Allmenröder, Frankfurt a. M.; Geh. Komm.-Rat Hugo Buderus, Hirzenhain; Eugen Buderus, Wiesbaden; Rechtsanw. Bank-Dir. Dr. jur. Katzenellenbogen, Carl Friedr. Stiebel, Frankfurt a. M.; Fritz Schiele, Giessen.
Prokuristen: Ernst Stuhl, H. Jansen, Wetzlar.
Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin u. Frankfurt a. M.: Mitteldeutsche Creditbank; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne. *

Cöln-Müsener Bergwerks-Actien-Verein in Creuzthal,

Kreis Siegen.

Gegründet: Am 7. Sept. 1856, koncessioniert auf 50 Jahre, also bis 7. Sept. 1906. Letzte Statutenänd. vom 28. Nov. 1899.
Zweck: Betrieb von Bergbau auf Eisenstein, Zink-, Blei- und Kupfererze; Herstellung von Holzkohlen- und Koksroheisen. Der Verein besitzt 5/6 der Anteile der Gewerkschaft Grube „Stahlberg" auf Spateisenstein, Zink-, Blei- und Kupfererze; Holzverkohlung und Holzdestillation in Lohe; einen Holzkohlenhochofen zu Müsen; zwei Kokshochöfen zu Creuzthal und den Brauneisenstein-Grubenkomplex: Grube Ver. Wilhelm bei Hungen und Grube Maria bei Villingen in Oberhessen, 1873 erworben. Der Betrieb auf den beiden letztgenannten Gruben ist seit 1891 eingestellt. In 1898/99 wurde das mit den Grubenfeldern von Stahlberg markscheidende Grubenfeld Bleiberg angekauft.

Produktion:		1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99
Spateisenstein . . .	t	824	1 212	?	?	1 214	541	1 060	1 395
Blei- und Kupfererze	„	901	996	1 183	1 077	1 163	939	728	666
Zinkblende	„	4 746	4 881	3 637	3 624	4 658	4 401	4 238	4 735
Koksroheisen . . .	„	55 534	69 037	68 234	54 437	78 218	76 812	67 439	74 087
Holzkohleneisen . .	„	—	—	—	—	1 477	907	1 834	930

Kapital: M. 3 000 000 in 10 000 Aktien à M. 300. Urspr. A.-K. M. 4 500 000 in 7500 Aktien à M. 600, erhöht im Nov. 1872 um M. 1 500 000 in 2500 Aktien à M. 600; reduziert lt. G.-V.-B. v. 20. Febr. 1880 auf M. 3 000 000 durch Abstempelung der Aktien auf je M. 300.

Hypothekar-Anleihe: M. 1 200 000 in 5% Obligationen von 1888, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000. Zinsterm. 2./1. u. 1./7. Tilgung mit 2% u. Zinsen in 26 Jahren ab 2./1. 1892 durch jährl. Verl. im Sept. auf 2. Jan. Gesamtkündigung kann jederzeit erfolgen. Coup.-Verj.: 5 J. n. F. Am 30. Juni 1899 noch in Umlauf M. 969 000. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1896—99: 103.50, 104, 104.50, 103.75%. Notiert in Köln.
Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im IV. Quartal des Jahres.
Stimmrecht: Je 1 seit 6 Wochen eingetragene Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., 4% Div., vertragsm. Tant. an Vorst., vom Rest 12% Tant. an A.-R. (Mindestbetrag M. 7000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa	31 151.72	Aktienkapital	3 000 000.—
Effekten	31 605.—	Anleihe	969 000.—
Wechsel	96 392.88	Anleihezinsen	24 450.—
Debitoren	940 760.28	Kreditoren	361 822.34
Wohngebäude	65 502.51	Delkrederekonto	2 671.06
Bergwerkskonto	1 143 282.46	Reservefonds	64 192.37
Lohe-Müsener Hochofen	262 262.54	Alte Dividende	2 955.—
Creuzthaler Hochofen	1 562 947.79	Gewinn-Verwendung:	
Mobilien	3 000.—	Tantiemen	16 682.23
Vorräte	526 587.76	An Reserve	23 840.—
		Dividende	195 000.—
		Belohnungen	2 879.94
	4 663 492.94		4 663 492.94

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Unkosten	70 274.99
Anleihezinsen	49 300.—
Diskonten etc.	13 470.77
Abschreibungen	180 000.—
Gewinn	238 402.17
	551 447.93
Kredit.	
Vortrag	84.56
Betriebsüberschüsse	551 363.37
	551 447.93

Reservefonds: M. 88 032, Delkrederekto M. 2671.
Kurs Ende 1886—99: 19.30, 24.40, 27.40, 45, 34.10, 19.50, 19.25, 18.25, 22, 28.90, 51.75, 55, 49, 69%. — Konvert. Aktien: 37.55, 50, 56.75, 93, 68.50, 37.50, 38.25, 36.50, 42, 59, 93.60, 97.20, 93, 109%. Notiert in Berlin, Köln, Essen.
Dividenden 1886/87—1898/99: 0, 0, 0, 6, 3, 2, 0, 0, 0, 3, 5, 3, 6½%. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.*
Direktion: Heinrich Dresler, Reinh. Eigenbrodt.
Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat G. Weyland, Siegen.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Köln: J. H. Stein, Deichmann & Co., A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Berlin: A. Schaaffhausen'scher Bankverein, Delbrück Leo & Co. (dieses Bankhaus nur für Dividende).

Consolidierte Redenhütte in Zabrze, O.-S.

Gegründet: Im März 1872 als Redenhütte, A.-G. für Bergbau, Eisenhüttenbetrieb und Koksfabrikation, deren Auflösung am 18. Juli 1878 beschlossen wurde; reorganisiert Juli 1878 unter vorstehender Firma. Letzte Statutenänd. vom 18. Dez. 1899.
Zweck: Übernahme und Betrieb der Redenhütte (Hochofen, Koksanstalten, Puddel- u. Walzwerk) und deren bei Tarnowitz und Lassowitz gelegenen Eisenerzfelder für M. 4 950 000, der Dampfkessel- und Maschinenfabrik nebst Dampfziegelei von Heinr. Koetz in Zabrze für M. 750 000 (jetzt Blechwalzwerk ausser Betrieb). Im Jahre 1888 wurde ein weiteres Erzfeld erworben und 1897 ein Felderkomplex bei Tarnowitz u. Rudypieker angepachtet, der den Bedarf an Braunerz deckt; ein Martinwerk ist 1889, eine Hufeisenfabrik 1891 vollendet; 1896 eine elektrische Blechschweisserei eingerichtet; alle Anlagen sind durch Lokomotiv-Schmalspurbahn miteinander und mit dem Oberschlesischen Schmalspurbahnnetz verbunden. Gegenwärtig umfasst das Grundeigentum der Ges. 86 ha 71 a 66 qm.
Die Koksanstalt ist an die Oberschlesische Kokswerke und chemischen Fabriken verpachtet, das Blechwalzwerk kalt gelegt, die Hufeisenfabrikation eingestellt. Ihren Kohlenbedarf muss die Ges. ankaufen (1898/99 für M. 582 912).

Produktion:		1892/93	1893/94	1894/95	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99
Eisenerz . .	t	18 954	17 794	16 734	12 205	12 041	14 915	12 739
Roheisen . .	"	16 838	21 542	22 467	22 601	23 717	24 970	24 512
Nebenprodukte	"	439	478	457	496	742	611	540
Chamottefabrik	"	741	561	482	519	301	378	746
Giesserei, Kessel- u. Kleineisenzeug	"	1 798	1 332	1 853	1 634	2 994	3 037	3 464
Halbfabrikate	"	13 873	13 603	15 880	19 307	19 337	17 227	17 238
Walzeisen	"	12 047	11 994	11 988	15 683	15 866	14 478	17 930
Gesamtumsatz	M.	1 555 492	1 518 706	1 798 234	2 197 582	2 449 234	2 363 203	3 115 642

Kapital: M. 2 267 400, nämlich M. 2 001 000 in 1334 Stamm-Prior.-Aktien Lit. A à M. 1500 und M. 126 000 in 84 St.-Prior.-Aktien Lit. B à M. 1500 und M. 140 400 in 468 Stück ebensolchen à M. 300. Die Aktien sind sämtlich gleichberechtigt.
Urspr. A.-K. der „Redenhütte" M. 4 500 000. — 1872 auf M. 6 654 000 erhöht. — Auflösung 18./7. 1878. Man erhielt für 5 Aktien der „Redenhütte" zu Thlr. 200 und M. 600

bar eine Aktie der „Consol. Redenhütte" zu M. 300 u. M. 600 in 6% Oblig. (diese Oblig. gekünd. per 1./4. 1890); A.-K. nunmehr M. 600 000; erhöht 1881 um M. 400 200 zu pari und 1883 um M. 750 000 zu 110%. — 1886 Begebung von 5440 St.-Prior.-Aktien gegen Abstempelung von St.-Aktien und Zuzahlung von 30%, sowie, nach Schenkung von 2 Aktien, Zusammenlegung der übrigen 392 St.-Aktien à 300 in 98 St.-Prior.-Aktien à M. 300 vom 23./2. 1889 ab. — Dazu 1888: 1112 weitere St.-Prior.-Aktien zu M. 1500 (A.-K. nunmehr M. 3 329 400 in 5538 St.-Prior.-Aktien zu M. 300 und 1112 zu M. 1500). — Lt. G.-V. v. 20./1. 1893 Begebung von St.-Prior.-Aktien Lit. A in Stücken zu M. 1500 gegen 75% in alten St.-Prior.-Aktien und 25% = M. 375 bar, 6./2.—31./3. 1893. — Nicht angemeldete alte St.-Prior.-Aktien wurden je M. 1500 zu M. 300 Lit. B (5 : 1) zusammengelegt; Buchgewinn M. 1 062 000; letzter Termin 10./10. 1897: nachher Gleichstellung aller Aktien; Verkauf der nicht bezogenen, der nicht vorgelegten M. 32 100 St.-Prior.-Aktien Lit. B entsprechend am 11./11 1897, Hinterlegung des Erlöses = 64.40% netto bei der Königl. Regierungshauptkasse in Oppeln lt. Anzeige v. 17./12. 1897. — Hieraus entfiel auf jede St.-Aktie M. 9.66, auf jede St.-Prior.-Aktie zu M. 300 M. 38.64, auf jede do. zu M. 1500 M. 193.20. Die Aktien Lit. B erhielten neue Div.-Bogen und wurden mit einem Aufdruck versehen.

Kautions-Hypothek: M. 850 000 behufs Inanspruchnahme eines Accept- u. Bankkredits von M. 795 000. Diese Schuld ist bis 1903 unkündbar und von da ab mit 10% jährl. zu tilgen.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im Nov. **Stimmrecht:** Je M. 300 = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 10 000), verbleib. Überschuss Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Immobilien und Mobilien	2 332 523.02	Aktienkapital	2 267 400.—
Inventarien	188 665.21	Alte Dividende	900.—
Kassa	40 510.23	Kautionshypoth.	850 000.—
Wechsel	15 964.30	Accepte	400 000.—
Debitoren	618 240.82	Depotaccepte	41 360.—
Kautionen	127 550.—	Kreditoren	155 458.43
Debitoren:		Lohnungsgelderkto	62 927.48
Kautionshypoth.	850 000.—	Bankierkredit	350 000.—
Depotaccepte	41 360.—	Kautionsaccepte	118 500.—
Vorräte	531 562.62	Unfallversich.-Kto	6 050.—
Feuerversich.-Kto	2 340.—	Ausgeloste Oblig.	45.—
		Reservefonds I	226 740.—
		„ II	114 608.55
		Reingewinn	154 726.74
	4 748 716.20		4 748 716.20

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Provision etc.	25 415.13
Steuern etc.	5 828.25
Diskonto	57 450.22
Generalunkosten	57 663.94
Aktienzulassungskto	3 529.45
Kautionshyp.-Kosten	185.50
Feuerversicherung	4 762.20
Unfallversicherung	13 968.22
Abschreibungen	198 750.—
Gewinn	154 726.74
	522 279.65
Kredit.	
Vortrag	1 501.54
Betriebsgewinn	518 237.11
Aktienzusammenlegungskostenkto	2 541.—
	522 279.65

Gewinn-Verwendung: Div. 136 044, Tantiemen 12 258, Grat. an Beamte 6000, Vortrag 424.

Reservefonds: A M. 226 740, B M. 114 608.

Kurs: Prioritätsaktien: Ende 1887—96: 68, 121.40, 135, 78.60, 32.50, 11.40, 6.50, 10.25, 14.25, 15.50%; Aktien Lit. A Ende 1893—97: —, —, 37, 48, 71.60%; A und B Ende 1898—99: 83.90, 105.10%. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1886/87—1888/89: Aktien der neuen Gesellschaft: 0, 3, 5%; Prioritätsaktien 1887/88—1898/99: 7, 9, 7, 0, 0, 0, 0, 0, 3, 3½, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Konr. Pastor.

Aufsichtsrat: Vors. Rechtsanwalt Dr. M. Gelpcke, Berlin; Stellv. Rentner R. Schulte-Herkendorf; Bankier Edgar Gröhe, Goldberg; Bankdirektor Juliusburger, Breslau; O. Mamroth, Generaldirektor J. Nolte, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin u. Breslau: Breslauer Disconto-Bank u. deren Filiale in Gleiwitz.

(Neu.) Deutsch-Oesterreichische Mannesmannröhren-Werke.

Sitz in **Berlin** W., Generaldirektion in **Düsseldorf**,
Zweigniederlassung in Komotau (Böhmen).
Werke in Düsseldorf-Rath, Remscheid, Bous a. d. Saar und Komotau.

Gegründet: Am 16. Juli 1890. Letzte Statutenänd. v. 12. Juni 1900. Übernahme der liquid. A.-G. Mannesmann-Röhren-Walzwerke und zwar zu Komotau für M. 4 383 000, zu Bous für M. 1 287 000; ferner von R. Mannesmann in Remscheid ein Walzwerk für M. 1 320 000, von R. Mannesmann jr. und M. Mannesmann in Remscheid Patente und Erfindungs-

rechte und die ihnen aus Licenzverträgen zustehenden Berechtigungen für M. 16 000 000, in Sa. M. 22 990 000. Die Ges. gewährte dafür M. 22 990 000 in Aktien à M. 1000.

Zweck: Herstellung und Vertrieb von Metallgegenständen aller Art, insbesondere die Fabrikation von nahtlosen Hohlkörpern aus Metall nach den von den Herren Reinhard und Max Mannesmann eingebrachten Patenten und Patentrechten für Deutschland, Österreich-Ungarn und Belgien. Von den hauptsächlichsten im Besitz der Ges. befindlichen Patenten verfällt das erste im Jahre 1900, das letzte im Jahre 1906.

Ein neues Werk in Düsseldorf-Rath ist im Bau begriffen und kommt Anfang 1900 in Betrieb; es ist für eine Jahresproduktion von 12 000—18 000 t eingerichtet.

Der gesamte Grundbesitz umfasst 857 078 qm, wovon 83 215 qm auf Remscheid, 230 932 qm auf Bous, 291 923 qm auf Komotau, 251 008 qm auf Rath entfallen. Zur Zeit insgesamt ca. 2285 Arbeiter und Beamte.

Produktion:		1896/97	1897/98	1898/99
Röhren etc.	t	15 163	15 431	28 882
Fakturierung	M.	9 854 400	9 476 000	11 196 763

Die Werke sind im wesentlichen mit folgenden Einrichtungen ausgestattet:

Remscheid besitzt: 4 Walzapparate nebst Kratzbänken, Dampfhämmern, Öfen, Richtpressen, Adjustagemaschinen sowie die dazu nötigen Dampfmaschinen mit Centralkondensations- und Kesselanlage, eine hydraulische Anlage, eine Einrichtung für Mastenfabrikation und Teererei, Gasbeleuchtung und Wasserversorgung und eine, das gesamte Werksterrain umfassende Schmalspurgeleiseanlage.

Bous besitzt: 3 grosse Walzapparate nebst Kratzbänken, Dampfhämmern, Öfen, Richtpressen, Adjustagemaschinen, sowie die dazu nötigen Dampfmaschinen, teilweise mit Kondensations- nebst Kesselanlage; eine hydraulische Anlage, eine Anlage für Kaltzieherei mit zwei grossen Betriebsmaschinen, 29 Ziehbänken nebst zugehörigen Adjustagemaschinen, Öfen und Beizerei, sowie eine Einrichtung zur Herstellung von Façonteilen für den Fahrradbau; ferner eine Einrichtuug zur Fabrikation von Stahlflaschen, eine Anlage für elektrische Beleuchtung, ein das gesamte Werksterrain umfassendes Schmalspurgeleise, sowie eine normalspurige Geleiseanlage mit Wagen und Drehscheiben.

Komotau besitzt: 11 Walzapparate nebst Kratzbänken, Dampfhämmern, Öfen, Richtpressen, Adjustagemaschinen, sowie die dazu nötigen Dampfmaschinen mit zwei Centralkondensationsanlagen nebst Kesselanlage; eine hydraulische Anlage; eine Hammerwerksanlage mit 7 Dampfhämmern mit zugehörigen Öfen; eine Einrichtung für Masten- und Flaschenfabrikation; eine Eisen- und Metallgiesserei; eine Normalspurgeleiseanlage mit Wagen und Drehscheiben; eine das gesamte Werksterrain umfassende Schmalspurgeleiseanlage; Gasbeleuchtungs- und Wasseranlagen; eine Braunkohlengrube, welche mit den Kohlenverbrauchsstellen des Werkes durch eine Geleiseanlage mit Lokomotivbetrieb verbunden ist.

Rath wird nach dem Ausbau besitzen: 11 grosse, nach den neuesten Erfahrungen eingerichtete Walzapparate und Strassen, nebst Kratzbänken, Dampfhämmern, Öfen, Richtpressen und Adjustagemaschinen, sowie die dazu nötigen Dampfmaschinen mit Centralkondensations- und Kesselanlage; eine hydraulische Anlage, eine Einrichtung für Mastenfabrikation, eine Röhrenschmiede, Teererei und Beizerei; eine grosse Maschinenwerkstätte für Reparaturen und Neuanlagen; eine elektrische Centrale für Kraft und Licht; eine Normalspurgeleiseanlage mit Lokomotive, Wage und Drehscheibe; eine das gesamte Werksterrain umfassende Schmalspurgeleiseanlage.

Die Ges. ist bei der 1897 gegründeten A.-G. Deutsche Röhrenwerke in Berlin und Rath, A.-K. M. 2 250 000, mit der Hälfte beteiligt. Herstellung geschweisster Röhren.

Neuerdings hat die Ges. die Anlagen, Vorräte und Patente der unter gerichtlicher Verwaltung stehenden und nunmehr in Liquidation befindlichen Mannesmann Tube Company Limited in Landore (Süd-Wales) für den Preis von ca. £ 185 000 erworben. Das Werk soll alsbald in eine englische Aktien-Ges. (Limited Company) umgewandelt und in ähnlicher Weise eingerichtet und betrieben werden, wie die übrigen Werke der deutschen Ges.

Kapital: M. 34 000 000 in 34 000 Aktien (Nr. 1—34 000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 35 000 000, wovon M. 12 010 000 mit 120% bar eingezahlt und M. 22 990 000 durch Einlagen aufgebracht wurden (siehe oben).

In Gemässheit des mit den Patent-Inferenten, den Herren Reinhard und Max Mannesmann geschlossenen Vertrages v. 2. Febr. 1893 wurden von denselben der Ges. 1000 Aktien (Nr. 34 001—35 000) zurückgegeben. Diese Aktien wurden vernichtet. Das Grundkapital besteht daher zur Zeit aus M. 34 000 000.

Die von den G.-V. v. 9. Sept. 1893 und 10. Nov. 1894 auf Grund des Vertrages v. 2. Febr. 1893 beschlossenen weiteren Herabsetzungen des A.-K. um M. 8 100 000, welche durch Umwandlung von 10 125 Stück der den Patent-Inferenten bei der Gründung gewährten Inh.-Aktien à M. 1000 in ebensoviele Nam.-Aktien à M. 200 bewirkt werden sollten, konnten nicht durchgeführt werden, weil die Herren Mannesmann die Herausgabe der 10 125 Stück Inh.-Aktien verweigerten. Die Ges. hat daher die Herren Reinhard und Max Mannesmann auf Erfüllung des Vertrages v. 2. Febr. 1893 verklagt. Der hierüber angestrengte Prozess wurde seitens der Ges. in erster Instanz verloren und war in zweiter Instanz anhängig, als die G.-V. v. 12. Juni 1900 einen Vergleich genehmigte, welcher dahin ging, dass beide Herren Mannesmann ausser den bereits zurückgegebenen M. 1 000 000 weitere M. 9 000 000 in Aktien zurückgaben und dagegen M. 2 000 000 in bar und M. 800 000 in 4½% Oblig. der Ges. empfingen. Im Anschluss an die mit dem Vergleich zusammenhängende Herabsetzung des A.-K. wurde in Abänderung der G.-V.-B. v. 9. Sept. 1893 und 10. Nov. 1894 bestimmt, dass die Herabsetzung um M. 8 100 000 nicht durch Umwandlung von Inh.-Aktien à M. 1000 in Nam.-Aktien à M. 200, sondern durch Vernichtung von M. 8 100 000 der von Gebr. Mannesmann erworbenen Aktien à M. 1000 erfolgt. Mit der Vernichtung von weiteren M. 900 000 wird dann das A.-K. auf M. 25 000 000

herabgesetzt. Endlich wurden noch die Beschlüsse der G.-V. v. 9. Sept. 1893 u. 10. Jan. 1894 bestätigt, betreffend den Verzicht der Ges. auf alle Ansprüche an die Gebrüder Mannesmann aus der Gründung, und gleichzeitig demselben die Entlastung wegen ihrer Geschäftsführung erteilt.

Anleihe: M. 4 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. lt. G.-V.-B. v. 9. Mai 1899, rückzahlbar zu 105%, 2000 Stücke Lit. A (Nr. 1—2000) à M. 500, 2000 Lit. B (Nr. 2001—4000) à M. 1000, 500 Lit. C (Nr. 4001—4500) à M. 2000, lautend auf den Namen der Deutschen Bank und durch Blanko-Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1903 binnen 25 Jahren durch Ausl. am 1. Okt. (zuerst 1902) auf 2. Jan. (zuerst 1903). Verstärkte oder Totalkünd. mit 6monat. Frist ab 1. Juli 1903 zulässig. Die Anleihe diente zur Deckung des Kaufpreises der Mannesmann Tube Werke in Landore, dieselbe ist hypothekarisch nicht eingetragen, doch verpflichtet sich die Ges. keiner neuen Anleihe ein besseres Recht zu geben, auch bleibt der Höchstbetrag der auszugebenden Teilschuldverschreibungen auf M. 8 000 000 beschränkt, wovon zunächst M. 4 000 000 ausgegeben werden, die weiteren M. 8 000 000 sollen noch 1900 emittiert werden. Die Zs.-Scheine verjähren in 4 J., die Teilschuldverschreib. in 30 J. Kurs Ende 1899: 101%. Aufgelegt am 2. Sept. 1899 zu 101%. Notiert in Berlin. Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse. Deutsche Bank, Berliner Handels-Gesellschaft, von der Heydt & Co.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., sodann 4% Div., vom verbleib. Überschuss sind 50% zu Abschreib. auf das Patent-Amort.- und Licenz-Amort.-Kto solange zu verwenden, bis das erstere die Höhe von M. 14 000 000 und das letztere die Höhe von M. 2 000 000 erreicht. Über weitere Abschreib. auf diese Konten beschliesst der A.-R. vom Rest 5% Tant. an A.-R., Überrest Div. event. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1899: Aktiva: Generaldirektion: Konsortialbeteiligungskto 750 000, Mobilien u. Utensilien 1, Konsignations- u. Disp.-Warenkto 1, Effekten 269 361. div. Debitoren 2 490 056, Bankguthaben 976 938, Wechsel 110 028, Kassa 10 398; Remscheid: Grundstückskto 270 762, Gebäude 362 977, Maschinen 313 319, Öfen 18 188, Geräte u. Werkzeuge 182 186, allg. Anlagenkto 41 904, Neuanlagenkto 11 478, Patentanteilkto 375 000, Vorräte 1 022 002, Kassa 1908; Bous: Grundstückskto 336 392, Gebäude 797 797, Maschinen 915 986, Öfen 26 277, Geräte u. Werkzeuge 111 795, allg. Anlagenkto 48 062, Neuanlagenkto 13 214, Patentanteilkto 125 100, Vorräte 876 769, Kassa 1811; Komotau: Grundstückskto 777 688, Gebäude 1 292 818, Maschinen 1 493 596, Öfen 165 620, Geräte u. Werkzeuge 231 481, allg. Anlagenkto 280 808, Neuanlagen 138 893, Vorräte 938 283, Wechsel 23 159, Kassa 2256, Effekten 112 382, Patentanteilkto 750 000, div. Debitoren 1 274 717, Bankguthaben 373 553; Rath: Grundstückskto 302 029, Gebäude 11 359, Geräte u. Werkzeuge 2348, allg. Anlagenkto 2866, Geleisanlage 91 297, Neuanlagenkto 110 981, Baukto 36 118, Vorräte 89, Kassa 721, Verlust 16 675 332. Sa. M. 35 548 127.

Passiva: A.-K. 34 000 000, Spec.-R.-F. 31 250, Delkrederekto Düsseldorf 100 000, Delkrederekto Komotau 118 860, Kreditoren Düsseldorf 888 383, Kreditoren Komotau 409 633. Sa. M. 35 548 127.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlust-Vortrag a. früheren Jahren 17 961 248, Generalunkosten 835 509, Abschreib. 1 369 596. — Kredit: Zinsgewinn 63 897, Bruttogewinn 3 421 089, Grundstücksertrag 6034, Verlust-Saldo 16 675 332. Sa. M. 20 166 354.

Reservefonds: Delkrederekto M. 218 860, Spec.-R.-F. M. 31 250.

Dividenden 1890/91—1898/99: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%.

Direktion: Nicolaus Eich, Carl Joh. Senfft, Düsseldorf; stellv. Direktoren: Fritz Lemmes, Lorenz Miller, Komotau.

Prokuristen: Dr. M. Fuchs, A. Krusche, Berlin; Ing. R. Bungeroth, A. Falk, Max Fischer, Paul Pastor, Düsseldorf; Jos. Köhler, Ludw. Schröder, Komotau.

Aufsichtsrat: Vors. Bank-Dir. Max Steinthal, Stellv. Karl von der Heydt, Berlin; II. Stellv. Geh.-Rat M. v. Duttenhofer, Rottweil; Carl Fürstenberg, Adolf vom Rath, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Fr. Reuleaux, Arnold von Siemens, Berlin; Bank-Dir. Moritz Bauer, F. W. Haardt, Wien; Friedrich Siemens, Dresden; Hütten-Dir. a. D. Siegfried Blau, Sagan; Dir. Jul. Coninx, Düsseldorf; Gottlieb Langen, Köln.

Donnersmarckhütte, Oberschles. Eisen- und Kohlenwerke

Actien-Gesellschaft in **Zabrze**, O.-S.

Gegründet: Am 1. Dez. 1872; handelsger. eingetragen am 3. Mai 1873. Letzte Statutenänd. vom 3. Juli 1899.

Zweck: Bergbaubetrieb, Gewinnung, Erwerb und Veräusserung von Bergwerksprodukten, Mineralien und Fossilien jeder Art. Verhüttung resp. Verwertung der selbstgewonnenen oder anderweitig erworbenen Mineralien, insbesondere Produktion von Roheisen und seine Weiterverarbeitung zu Walz-, Schmiedeeisen, Stahl etc., Fabrikation aller zum Bau und zur Ausrüstung von Eisenbahnen und anderen Transportmitteln erforderlichen Gegenstände nebst dazu gehörigen Materialien, sowie die Holz- und Metallkonstruktion

aller und jeder Art; Herstellung von Gusswaren, Fabrikation von Dampf- und anderen Maschinen, sowie Dampfkesseln etc.

Die Ges. übernahm die Donnersmarckhütte des Grafen Guido Henckel Donnersmarck für M. 21 750 000. Zu der Hütte gehören Eisenerzgruben bei Georgenberg und Tarnowitz und Eisenerz-Berechtsame bei Repten, Stolarzowitz, Alt-Chechlau und Orzech; Kalksteinbrüche in Mikultschütz u. Naklo; die Steinkohlengruben „Vereinigte Concordia (neue Schachtanlage in 1899 im Bau) u. Michael“, „Amalie“, „Königin Victoria“, „Jungfrau Metz“, „Neue Abwehr“, „Zabrze“, „Deutsch-Lothringen“, „Saargemünd“ und „Mont Avron“, sowie 111,9 Kuxe der Grube „Emmy II.“ sämtlich bei Zabrze. „Marie-Anna“ seit 1898 teilweise gepachtet.

Die Donnersmarckhütte umfasst drei Hochöfen, eine Koksanstalt mit Teer- und Ammoniakgewinnung, eine Giesserei, eine Röhrengiesserei, Maschinenwerkstatt und Kesselschmiede, eine Ziegelei und Schlackenziegelei. Im Bau befindet sich eine Stahlwerksanlage mit Stahlfaçongiesserei, welche Anfang 1901 in Betrieb kommen dürften. Zu dem Werke gehören ca. 100 Arbeiterwohnhäuser etc. Bei der Pulverfabrik Pniowitz ist die Ges. mit 6 Anteilen, bei der Alt-Beruner Sprengstofffabrik mit $^1/_{26}$ beteiligt. Die seit 1895 besessene Beteiligung an der Hernadthaler Ungarischen Eisen-Industrie A.-G. in Hernadthal, Hochofen-, Walzwerk- und Stahlwerk-Anlagen (A.-K. 12 000 000 K. Österr. W.) mit 4 000 000 K. wurde im Febr. 1900 an die Rima-Murany-Salgo-Tarjaner Eisenwerks-Act.-Ges. unter Vermittlung der Deutschen Bank verkauft. Der entstandene Verlust ist durch Abschreib. gedeckt. Auch ist die Käuferin unter Garantie der Deutschen Bank als Selbstschuldnerin für die Forderung der Donnersmarckhütte an die Hernadthaler Ges. (Ende 1899 mit M. 2 973 200 zu Buch stehend) eingetreten, und ist die Schuld unter Verzinsung zum Bankdiskont der Oesterr.-Ungarischen Bank in bestimmten Raten zu tilgen. (Die erste Hälfte war bis Juni 1900 bereits zurückgezahlt.)

1896 wurde in Gemeinschaft mit S. Huldschinsky & Söhne in Edlach, Nieder-Österreich, eine Spateisensteingrube erworben.

Produktion:		1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899
Eisenerz . . .	t	44 097	32 511	14 557	13 797	13 093	11 812	10 977	13 138
Steinkohlen . .	„	546 265	540 412	583 760	629 600	714 099	777 731	875 287	969 602
Verbrauch .	„	163 669	135 662	163 782	182 546	189 665	243 301	266 508	274 227
Verkauf . .	„	383 605	401 954	422 768	446 093	521 370	534 431	608 003	696 148
Kokes	„	91 522	77 947	94 754	99 912	101 311	120 756	128 170	127 248
Roheisen . . .	„	50 675	51 105	45 700	45 425	49 198	68 532	50 000	67 800
Verkauf . .	„	50 111	47 943	39 315	38 405	38 385	54 701	34 709	45 892
Guss- etc. Waren	„	1 690	2 696	3 013	7 898	14 077	15 362	20 190	24 627
Steinkohlenteer	„	—	—	—	—	—	—	6 047	6 073
Ammoniaksalz .	„	—	—	—	—	—	—	1 889	1 837
Gewöhnl. Ziegel	St.	—	—	—	—	—	—	1 836 050	749 030
Schlackenziegel	„	—	—	—	—	—	—	2 152 000	1 232 000

Kapital: M. 10 092 600 in 16 821 Aktien à Thlr. 200 = M. 600. Urspr. A.-K. M. 18 000 000, 1877 Rückkauf von 7159 Stück Aktien. Ferner Rückkauf 1883—85 357, — 50, — 4, zus. 411 Stück und 1888 von 2 Stück und Zus.legung der übrigen 4:3 ab 8./8. 1889; blieben M. 10 092 600. Die G.-V. vom 3. Juli 1899 sollte über Erhöhung des A.-K. um M. 3 407 400 (auf M. 13 500 000) beschliessen, doch wurde der Antrag seitens der Verwaltung zurückgezogen, bis die Frage der Gründerrechte endgiltig entschieden.

Gründerrechte: Bei jeder Em. von neuen Aktien über M. 18 000 000 hinaus sind die ersten Aktienzeichner resp. deren Rechtsnachfolger berechtigt, nach Verhältnis ihrer Zeichnungen die Hälfte u. die jeweil. Aktionäre die andere Hälfte der neuen Aktien zu dem vom A.-R. festzusetzenden Kurse zu übernehmen; Gründerrechte zum Parikurse existieren nicht.

Hypothekar-Anleihen: I. M. 4 500 000 in $3^1/_2$% Oblig. von 1895, 4500 Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10.; ab 1900 bis 1920 in 20 gleichmässigen Jahresraten durch Auslosung rückzahlbar; ab 1905 verstärkte Tilg. und Gesamtkündigung mit 6 Monat Frist vorbehalten. Unbegeben M. 42 000. Zur Sicherheit der Anleihe sind der Nordd. Bank in Hamburg folgende Kautions-Hypoth. zur ersten Stelle bestellt: 1) bis M. 2 350 000 auf die in Zabrze belegene Hochofen-Anlage Donnersmarckhütte mit einer Fläche von zusammen 336 Morgen. 2) bis M. 2 350 000 durch Eintragung auf die Steinkohlenbergwerke Konsolidierte Concordia und Michael. Die Ges. hat sich ferner verpflichtet, bis zur gänzlichen Rückzahlung der Anleihe keinerlei weitere Belastung ihres sonstigen Grubenbesitzes ohne Genehmigung der Nordd. Bank und der Nationalbank f. Deutschland vorzunehmen. Aufgelegt M. 4 000 000 am 4. Nov. 1895 zu $99^1/_2$%. In Umlauf Ende 1899: M. 4 458 000. Kurs Ende 1895—99: In Berlin: —, 96.50, 95.60, 94, 92.25%. — In Hamburg: —, 96.25, 96.50, 94, 92%. — Zahlstellen: Zabrze: Gesellschaftskasse; Berlin: Jarislowsky & Co.; Nationalbank für Deutschland; Hamburg: Nordd. Bank; Breslau: Jacob Landau Nachf., Schles. Bankverein, Breslauer Disconto-Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. — Notiert auch in Breslau.

II. M. 3 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. von 1900, 3000 Stücke (Nr. 1—3000) à M. 1000, lautend auf den Namen der Breslauer Disconto-Bank, Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg.

durch Verl. in der G.-V. (zuerst 1905) auf 2. Jan. (zuerst 1906). Rückzahlung ab 1906 in den ersten 13 Jahren mit jährl. M. 80 000, während der Restbetrag in 7 gleichen Jahresraten von je M. 280 000 zurückzuzahlen ist. Ab 1906 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Hypothek zur zweiten Stelle auf die Hochofenanlage Donnersmarckhütte, die Steinkohlenbergwerke Concordia und Michael, sowie zur ersten Stelle auf das im Grundbuch von Zabrze verzeichnete Grundstück Nr. 1124 (17 ha 53 a 74 qm), auf welchem das neue Stahlwerk erbaut wird. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), die verlosten oder gekünd. Stücke nach gesetzl. Frist. Zahlstellen wie bei Div. und Breslau: Gebr. Guttentag. Zugelassen in Berlin am 3. Juli 1900. (Gelangt im August 1900 zur Einführung.) Die Aufnahme dieser Anleihe erfolgte zur Erwerbung von Grundstücken und zu Erweiterungsbauten auf den Gruben und Hütten, insbesondere zur Errichtung einer zweiten Förderanlage auf der Concordia-Grube, eines Stahlwerkes und zur Verstärkung ihrer Betriebsmittel.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Berlin, Breslau, Gleiwitz oder Zabrze.
Stimmrecht: 1 konv. Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5—15% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Dir., bis 4% Div., vom Übrigen 4% Tant. an A.-R., 5% zu Wohlfahrtszwecken für Beamte u. Arbeiter, Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.			Passiva.	
Immobilien u. Inventarien, Neubauten, Eisenerz- u. Kalksteinfelder und Beteiligung bei der Hernadthaler Ungar. Eisenindustrie A.-G.	12 953 333.53		Aktienkapital	10 092 600.—
Neuerwerbungen u. Neubauten a. 1899	2 926 129.44		Reservefonds I	454 831.43
	15 879 462.97		Specialreservefonds	219 907.37
Abzügl. Abschreib.	1 966 000.—	13 913 462.97	Alte Dividende	3 654.—
Umbau von Hochöfen		460 304.98	Hypothekaranleihe	4 458 000.—
Anteile an der Sprengstofffabrik in Alt-Berun und Pulverfabrik Pniowitz		56 653.85	Hypothekenschulden	160 000.—
Mobilien		5 896.—	Obligationenzinsen	39 007.50
Materialien, Halbfabrikate und Produktenbestände		1 977 600.22	Rückständige Obligationenzinsen	1 680.—
Assekur.-Prämie (vorausbezahlt)		27 188.72	Allgemeiner Erneuerungsfonds	17 419.45
Kassa		76 436.73	Accepte	110 000.—
Wechsel		9 282.40	Pensionskasse für Beamte	61 448.19
Effekten		43 590.30	Diverse Kreditoren	2 697 845.48
Hypothekenforderung		92 000.—	Gewinn-Verwendung:	
Diverse Debitoren:			Reservefonds I	86 525.68
Aussenstände		415 127.33	Tantieme an Direktion	17 305.13
Guthaben bei d. Hernadthaler Ungar. Eisenindustrie		2 973 200.01	Dividende	1 513 890.—
			Tantieme an Aufsichtsrat	49 611.35
			zu Wohlfahrtszwecken für Beamte und Arbeiter	62 014.19
			Übertrag	5 003.74
		20 050 743.51		20 050 743.51

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.			Kredit.	
Hypoth.-Zinsen	155 802.50		Vortrag a. 1898	3 836.54
Diskonto, Provis. etc.	131 419.66		Betriebsgewinn	3 679 597.85
	287 222.16		Pachtgelder	8 077.60
Abz. Zs.-Einnahme	284 353.08	2 869.08	Sprengstofffabrik in Alt-Berun u. Pulverfabrik in Pniowitz	15 049.04
Kosten u. Disagio b. 3½% Anleihe		850.60		
Abschreibungen		1 968 491.26		
Gewinn		1 734 350.09		
		3 706 561.03		3 706 561.03

Reservefonds: M. 541 357, Spec.-R.-F. M. 219 907, Ern.-F. M. 17 419.
Kurs: Aktien 1888—93: 38.75, 64.96, 85.30, 72.80, 77.25, 92%; Konv. Aktien 1889—99: 126.25, 111, 81.50, 81.10, 94.50, 116, 143.70, 160.25, 164.80, 191.80, 230%. Notiert in Berlin u. Breslau.
Dividenden 1886—99: 0, 0, 3, 4, 8, 6, 6, 6, 6, 8, 9, 10, 12, 15%. Der Coup. wird erst nach Feststellung der Div. getrennt. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: J. Hochgesand. **Prokurist:** Dir. Carl Grund, Dorotheendorf.
Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Ad. Jarislowsky, Berlin; Gen.-Dir. Pieler, Ruda; Bank-Dir. Winkler, Bankier Siegmar Cohn, Dir. Ad. Stauss, Berlin; Rechtsanwalt Eugen Goldstein, Kattowitz.
Zahlstellen: Für Div.: Hauptkasse der Ges.; Berlin: Jarislowsky & Co.; Breslau u. Gleiwitz: Breslauer Disconto-Bank. *

Düsseldorfer Eisen- und Draht-Industrie

in **Düsseldorf-Oberbilk.**

Gegründet: Am 31. März 1873. Letzte Statutenänd. vom 23. Okt. 1899. Übernahme der Draht- u. Drahtstiftenfabriken der Firmen Emil von Gahlen & Becker zu Oberbilk und Emil von Gahlen zu Gerresheim.

Zweck: (Nach den Statuten.) Betrieb von Stahlwerken, Eisen- und Drahtwalzwerken, Ziehereien, Drahtstiftfabriken, Seilereien, Verzinkereien und überhaupt die Herstellung von Draht-, Eisen- und Stahlwaren jeder Art.

Die Ges. besitzt und betreibt in Düsseldorf und Gerresheim auf einer Grundfläche von 7 ha 95 a 60 qm in Düsseldorf an der Fichtenstrasse ein Puddlings- und Walzwerk mit 10 Öfen und 2 Stabeisenstrassen, eine Drahtstrasse, Drahtzieherei, Drahtseilerei, Verzinkerei und Stacheldrahtfabrik, sowie ein Siemens-Martin-Stahlwerk mit 3 Öfen; an der Ellerstrasse eine Drahtzieherei nebst Drahtstiften- und Stiefeleisenfabrik; in Gerresheim an der Bahnhofstrasse eine Drahtstiftenfabrik. Eine neue elektrische Centrale von 800 PS. soll erbaut und im Juli 1900 in Betrieb gesetzt werden. Die jährliche Leistungsfähigkeit des Martinwerkes beträgt 23 000 t, der Drahtstrasse 30 000 t, der Grobstrasse 20 000 t, des Puddelwerks 10 000 t Luppen, der Feinstrasse 12 000 t, der Drahtziehereien 26 000 t, der Drahtverzinkerei 10 000 t, der Stacheldrahtfabrik 1000 t, der Stiftfabriken 8000 t und der Stiefeleisenfabrik 350 t.

Die Stiftfabriken an der Ellerstrasse und in Gerresheim sollen auf das Grundstück an der Fichtenstrasse, wo noch genügend unbebaute Fläche vorhanden ist, verlegt und die freiwerdenden Terrains zwecks Bebauung mit Wohnhäusern verkauft werden. An der Linienstrasse in Düsseldorf besitzt die Ges. 6524 qm Bauterrain (in obiger Zahlenangabe mit eingeschlossen).

Absatz 1888/89—1898/99: M. 3 047 583, 2 994 668, 3 091 841, 3 256 980, 3 347 476, 3 714 804, 4 465 273, 5 684 456, 6 178 419, 6 215 148, 7 222 110. Produziert wurden 1897/98—1898/99: 17 349, 22 988 t Stahlblöcke, 19 352, 20 477 t Walzdraht, 35 670, 30 289 t gezogener Draht u. Drahtfabrikate, 13 833, 18 177 t Stabeisen. Arbeiterzahl Ende Juni 1898—99: 1060, 1070.

Kapital: M. 3 000 000 in 1000 St.-Aktien (Nr. 1—1000) und 2000 Vorz.-Aktien (Nr. 1001—3000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 500 000, erhöht 1873 um M. 225 000, 1879 um M. 375 000, 1882 um M. 360 000, sämtlich in Aktien à M. 600, und lt. G.-V.-B. v. 21. Dez. 1889 um M. 540 000 in 450 Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären zu 105%; das A.-K. betrug alsdann M. 3 000 000. — Die G.-V. v. 17. Dez. 1898 beschloss Herabsetzung auf M. 1 000 000 durch Umtausch der vorhandenen 4100 Aktien à M. 600 und der 450 Aktien à M. 1200 gegen 1000 neue Aktien à M. 1000, Termin 31./3. bezw. 8./4. 1899. Gleichzeitig wurde die Ausgabe von 2000 Vorz.-Aktien à M. 1000 beschlossen, div.-ber. ab 1. Juli 1898, angeboten den Aktionären 23./2.—11./3. 1899 zu 116% plus 4% Stück-Zs.; auf nom. M. 3000 alte Aktien kamen nom. M. 2000 neue Vorz.-Aktien. Dieselben besitzen Vorrecht im Falle der Liquidation und Vorz.-Div. (s. Gewinnverteilung).

Der buchmässige Gewinn aus der Herabsetzung des A.-K. mit M. 2 000 000 wurde mit M. 514 945 zur Tilg. der Unterbilanz aus 1897/98 und mit M. 1 285 054 zu Abschreib. verwandt, von den verbliebenen M. 200 000 dienten M. 111 948 zu Abschreib. für 1898/99, M. 83 850 zur Deckung der Unterbilanz aus 1898/99, mit M. 3543 wurden Forderungsverluste beglichen und der Rest von M. 657 der Reserve zugeführt.

Hypothekar-Anleihe: M. 1 500 000 in 4½% Teilschuldverschreibungen, rückzahlbar zu 105%, 1500 Stücke à M. 1000. Zs. am 2. Jan. u. 1. Juli. Tilg. ab 1897 bis spät. 1931 durch jährl. Auslosung am 1. Febr. auf 1. Juli; kann jederzeit verstärkt werden. Anrechnung anticipierter Tilg. auf spätere Raten vorbehalten. Die Ges. darf auch der Anleihe verpfändetes Eigentum, wenn sie vorher eine entsprechende Anzahl von Stücken der Anleihe ankauft und kassiert, veräussern. Sicherheit: Kautionshypothek M. 1 700 000 zu gunsten von Deichmann & Co., Köln. Coup.-Verj.: 5 J. n. F. Noch in Umlauf Ende Juni 1899 M. 1 476 000. Zahlst. wie bei Div. und Düsseldorf: C. G. Trinkaus. Kurs Ende 1895—99: —, 105, 105.40, 103.50, 103.60%. Aufgelegt am 3. April 1895 zu 103.75%. Notiert in Berlin, Köln.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., bis 6% Div. an Vorz.-Aktien (ohne Nachzahlungs-Anspruch), dann bis 4% Div. an St.-Aktien, vom Rest 15% Tant. an A.-R. (nach Abzug aller sonstigen Abschreib. und Rücklagen), Überrest als Super-Div. gleichmässig an beide Aktienarten bezw. zur Verf. der G.-V.

Kurs: Alte Aktien Ende 1889—98: 120, 89.90, 56.50, 47.25, 49.25, 72.50, 82, 84, 81.80, 41.30%. Aufgelegt am 26. Jan. 1889 zu 112% durch Schlieper & Co. Notiert in Berlin (Köln, Düsseldorf). Die Notiz der alten Aktien wurde ab 6. Mai 1899 eingestellt.

Neue St.-Aktien (Nr. 1—1000) Ende 1899: 107.75%; Vorz.-Aktien (Nr. 1001—3000) Ende 1899: 136.75%. Beide eingeführt im Nov. 1899; erster Kurs am 14. Nov. 1899: St.-Aktien: 99.50%; Vorz.-Aktien: 130%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1878/79—1898/99: 6, 12½, 8, 12, 5, 6½, 5½, 4½, 4, 5, 4½, 5, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Div.-Zahl. spät. 2. Jan. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Aktiva.	Bilanz am 30. Juni 1899.		Passiva.
Grundstücke	316 501.71	Stammaktien	1 000 000.—
Gebäude	1 078 000.—	Vorzugsaktien	2 000 000.—
Maschinen	1 498 128.36	Schuldverschreib.	1 476 000.—
Mobilien, Utensilien	142 500.—	Schuldverschreib.-Zinsen	32 940.—
Anschlussgeleise	47 500.—	Schuldverschreib.-Agio	1 200.—
Gasanstalt	1 900.—	Hypotheken	87 000.—
Fuhrwerk	9 000.—	Kreditoren	697 093.84
Rohmaterialien	308 927.29	Löhnungskonto	66 213.37
Magazinbestände	94 664.79	Reservefonds	140 740.04
Waren u. Halbfabrikate	469 637.88	Reserve für Berufsgenossenschaft	6 000.—
Kassa	17 419.54		
Wechsel	68 044.95		
Effekten	3 552.05		
Bankguthaben	540 237.32		
Aussenstände	907 922.36		
Vorausbez. Versich.-Prämien	3 251.—		
	5 507 187.25		5 507 187.25

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungsunkosten	117 014.90
Steuern etc.	40 403.50
Versich.-Prämien	7 097.37
Zinsen	54 699.27
Debitoren (Ausfälle)	23 543.31
Schuldverschreib.-Agio	1 200.—
Extra-Abschreib. a. d. Kapitalredukt.	1 285 054.40
Verlust v. 30./VI. 98	514 945.60
Statut. Abschreibgn.	111 948.86
An Reservefonds	657.14
	2 156 564.35

Kredit.	
Fabrikationskonto	136 564.35
Kapitalreduktionsgewinn	2 000 000.—
Delkrederekonto	20 000.—
	2 156 564.35

Direktion: Techn. Dir. Rich. Graebner; kaufm. Dir. Ewald Schöneberg; Ferd. Plentz.
Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Emil von Gahlen, Stellv. Geh. Justizrat Hch. Courth, Geh. Komm.-Rat Hch. Lueg, Bank-Dir. Rob. Hilgenberg, Düsseldorf; Rentner Ad. vom Rath, Berlin.
Prokurist: Hch. Lodowicks.
Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Schlieper & Co.; Köln: Deichmann & Co.; Düsseldorf: D. Fleck & Scheuer. *

Düsseldorfer Eisenhütten-Gesellschaft in Düsseldorf.

Gegründet: Am 27. Febr. 1890. Letzte Statutenänd. vom 5. Dez. 1899.
Zweck: Übernahme u. Betrieb des der Firma Flender, Schlüter & Vollrath gehörigen Puddel- u. Walzwerks in Düsseldorf, der der Firma H. A. Flender in Düsseldorf geh. Nieten-, Schrauben- u. Mutternfabrik u. Hammerwerk in Düsseldorf, Herstellung von Eisen-, Stahl- u. anderen Metallwaren.

Gegenwärtige Anlagen: Ein Puddelwerk mit 11 Puddelöfen, 3 Dampfhämmer und 1 Luppenstrasse, 1 Feinwalzwerk und 2 Schnellwalzwerke, ferner 1 Hammerwerk und 1 Nieten-, Schrauben- und Mutternfabrik. Letztere in gepachteten Räumen. Die Nieten- und Schraubenfabrik soll nach Ratingen verlegt werden, wo bereits 30 000 Morgen Terrain erworben wurden. Nach beendeter Verlegung soll das Düsseldorfer Terrain (Taxe M. 1 100 000) veräussert werden.

Die Produktion 1896/97—1898/99 betrug: Stabeisen 9159, 8385, 9768 t, Walzdraht 10 746, 14 080, 13 865 t, Nieten, Schrauben u. Muttern 4422, 3911, 4936 t, in Sa. 24 327, 26 376, 28 569 t. Arbeiterzahl ca. 400.

Kapital: M. 1 200 000 in 1200 Aktien (Nr. 1—1200) à M. 1000.
(**Hypothek:** M. 400 000 auf die Immobilien, von denen die Hälfte mit 4%, die andere Hälfte mit 3½% verzinst wird. Diese Hypothek wurde Ende 1899 zurückgezahlt.)
Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Aktiva.	Bilanz am 1. Okt. 1899.		Passiva.
Grundstücke	516 202.—	Aktienkapital	1 200 000.—
Gebäude	100 379.—	Hypotheken	400 000.—
Maschinen	316 346.80	Specialreservefonds	30 000.—
Debitoren	902 615.20	Reservefonds	41 328.83
Wechsel	52 242.02	Kreditoren	69 869.03
Kassa	2 619.70	Rückständige Löhne u. öffentl. Lasten	41 825.—
Effekten	2 288.—	Reingewinn	249 181.16
Materialien, Utensilien	31 253.30		
Rohmaterial, Halb- u. Fertigfabrikate	108 258.—		
	2 032 204.02		2 032 204.02

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Löhne	466 177.98
Unkosten	124 304.17
Zinsen	18 148.45
Abschreibungen	66 979.12
Reingewinn	249 181.16
	924 790.88

Kredit.	
Vortrag a. 1897/98	15 852.29
Warengewinn	908 938.59
	924 790.88

Gewinn-Verwendung: R.-F. 11 666, Div. 180 000, Tant. 22 576, Arbeiter-Unterst.-F. 5000, Vortrag 29 938. **Reservefonds:** M. 52 995, Spec.-R.-F. M. 30 000.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., alsdann 4% Div., dann vertragsm. Tant. an Vorst., weitere Reservezurückstellungen, 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.
Kurs Ende 1899: 185.90%. Aufgelegt von Hardy & Co. am 8. März 1899 zu 125%; erster Kurs am 10. März 1899: 136.50%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1889/90—1898/99: 10, 6, 4, 0, 0, 0, 0, 5, 8, 15%. Zahlbar spät. 1./4. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.
Direktion: Herm. Vollrath. **Aufsichtsrat:** Vors. Bank-Dir. Fr. Lucan, Stellv. Fabrikbes. Tellering, Rechtsanwalt Bloem, Fr. Flender, Düsseldorf; Carl Cahn, Fritz Andreae, Berlin.
Zahlstellen: Berlin: Hardy & Co., G. m. b. H.; Düsseldorf: Bergisch Märkische Bank.

Eisen- und Stahlwerk „Hoesch" A.-G. in Dortmund.

Gegründet: Am 24. Sept. 1873. Letzte Statutenänd. vom 31. Okt. 1899.
Zweck: Betrieb eines ca. 76 ha umfassenden Eisen- und Stahlwerkes mit folgenden Abteilungen: Hochofenwerk (3 Hochöfen und 1 im Bau) mit Kokerei und Ammoniakfabrik; Stahlwerk mit 3 Konvertern und 4 Martinöfen; 2 Blockstrassen; 1 Walzenstrasse für Schienen, Träger, Platinen, Schwellen etc., 3 Strassen für schwere und leichte Träger, U-Eisen, Winkel etc., 2 Strassen für feinere, mittlere Bleche, 1 Drahtstrasse, 1 Hammerwerk, 1 Phosphatfabrik zur Verarbeitung der eigenen Thomasschlacken, 1 Chamottefabrik für eigenen Bedarf, Kalkringofen. Die Ges. ist seit 1897 mit 1/3 der Kuxe bei der Gewerkschaft Reichsland b. Bollingen in Lothringen beteiligt (mit M. 1 396 667 zu Buch stehend). Es wurden 1896/97—1898/99 fabriziert: 79 356, 141 504, 195 702 t Roheisen, 232 629, 240 092, 253 937 t Stahlblöcke; Arbeiter: 2925, 2945, 3295. Die Fakturen betrugen 1898/99: M. 24 497 949.

Die G.-V. vom 1. April 1899 beschloss den Eintausch der Kuxe der Gewerkschaft Ver. Westphalia (an das Eisen- und Stahlwerk Hoesch angrenzend), gegen Aktien des Eisen- und Stahlwerks Hoesch, wodurch bedeutende Frachtersparnisse etc. eintreten. Die Gewerken der Westphalia erhielten pro Kux (1000 Stück) je nom. M. 6000 neue Hoesch-Aktien oder eine Barabfindung von M. 12 000 pro Kux.

Die Zeche Westphalia besitzt 16 alte Geviertfelder = 17 000 000 qm Feldesfläche. Sämtliche Fettkohlenflöze und im westlichen Teile der Berechtsame (dem alten Felde Westphalia) alle Gaskohlenflöze sind aufgeschlossen; abgebaut werden gegenwärtig 9 Fettkohlenflöze mit einer Mächtigkeit von 13½—14 m reiner Kohle. Es sind vorhanden 2 Hauptförderschächte Kaiserstuhl I und II, wovon letzterer ein Doppelschacht mit 2 Fördermaschinen, ferner 1 Wetterschacht auf Schachtanlage Kaiserstuhl II, während ein zweiter auf Kaiserstuhl I im Abteufen begriffen und gegenwärtig bis auf eine Tiefe von 115 m gebracht ist. Die Förderung betrug 1898: 569 766 t Kohle, die Koksproduktion aus 176 Öfen: 149 334 t. Die Beteiligung am Kohlen-Syndikat beträgt am 1. Juli 1900: 758 000 t; am Koks-Syndikat: 169 200 t.

Die Gewerkschaft kontrahierte 1896 eine hypothekarisch sichergestellte Anleihe von M. 2 250 000 in 4% Oblig., Stücke à M. 1000; ab 1898 jährl. mit mind. M. 50 000 zu tilgen. Noch in Umlauf M. 2 200 000. Die Übernahme des Betriebes der Gewerkschaft fand ab 1. Juli 1899 statt und wurden nach deren Auflösung die beiden Zechen als Abteilung Kohlenbergbau der Verwaltung des Stahlwerkes Hoesch angeschlossen.
Kapital: M. 15 000 000 in 10 000 Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 1500. Urspr. A.-K. M. 3 600 000 in 2400 Aktien à M. 1500 (= Thlr. 500), erhöht lt. G.-V.-B. v. 11. Okt. 1895 um M. 2 400 000 in 1600 Aktien à M. 1500, fernere Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 7. Mai 1897 um M. 3 000 000 in 2000 ab 1. Jan. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1500, angeboten den Aktionären vom 18. Mai bis 3. Juni 1897 im Verhältnis 2:1 zu 160%. Die G.-V. v. 1. April 1899 beschloss weitere Erhöhung um M. 6 000 000 (auf M. 15 000 000) in 4000 Aktien à M. 1500, div.-ber. ab 1. Juli 1899, begeben zum Ankauf der Zeche Westphalia.
Anleihe: M. 6 000 000 in 4% Oblig. von 1895 u. 1898, 6000 Stücke à M. 1000, davon begeben M. 5 500 000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1900 durch jährl. Auslosung von mindestens 3% am 1. Okt. auf 1. April. Die Anleihe ist nicht hypothekarisch sichergestellt, vor Tilgung derselben aber die Ges. nicht berechtigt, eine hypothekarische Eintragung vorzunehmen. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin u. Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein: Berlin: A.-G. f. Montan-Ind., von der Heydt & Co.; Aachen: Aachener Disconto-Ges.; Bonn: Westdeutsche Bank; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Co. Aufgelegt am 17. Dez. 1895 M. 3 000 000 zu 101.50%. Kurs Ende 1895—99: 101.50, 101.40, 101.70, —, 98.50%. Notiert in Berlin.
Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Sept.-Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R. (mind. M. 20 000 jährl.), Rest zur Verf. der G.-V.
Kurs Ende 1896—99: 193, 180.25, 187.25, 217.75%. Eingeführt am 3. Nov. 1896 zu 176% durch die A.-G. f. Montan-Ind. Notiert in Berlin.
Dividenden 1890/91—1898/99: 5, 5, 5, 5, 7½, 7½, 12, 12, 15%. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.*
Direktion: Ing. Fr. Springorum, Kaufm. Fritz Lob.
Prokuristen: Ernst Trowe, August Eckardt, Emil Bohnstengel.

Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat Wilh. Hoesch, Düren; Stellv. Komm.-Rat Carl Delius, Aachen; Rich. Brockhoff, Aachen; Justizrat Carl Springsfeld, Aachen; Eberhard Hoesch, Komm.-Rat Arnold Schoeller, Rud. Schoeller, Düren.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: A. Schaaffhausen'scher Bankverein, Nationalbank für Deutschland; Aachen: Aachener Disconto-Ges.; Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein. *

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke	927 984.59	Aktienkapital	9 000 000.—
Eisenbahnanlage	1 042 556.10	Obligationen	5 500 000.—
Gebäude	1 382 180.47	Reservefonds	2 600 000.—
Maschinen	2 129 084.28	Spec.-Reservefonds	2 000 000.—
Hochofenanlage	6 737 715.70	Reserve für zollfreies Lager	10 000.—
Mobilien, Utensilien	19 829.65	Delkrederekonto	100 000.—
Beteiligung an Erzbergwerk Reichsland	1 396 667.21	Schienengarantiekto	200 000.—
Assekuranzkonto	38 813.13	Hochofen-Ern.-F.	200 000.—
Effekten	30 114.70	Albert Hoesch-Unterst.-F.	257 897.97
Kassa	19 839.09	Witwen-Unterst.-Kto	49 317.40
Wechsel	60 398.84	Beamt.-Pens.-Kasse	254 000.—
Unfallversicherung	6 229.10	Oblig.-Zs.-Kto	56 620.—
Im Bau befindliche Anlagen	1 031 363.20	Avalkreditoren	653 742.—
Kautionskonto	653 742.—	Kreditoren	1 080 313.08
Bankguthaben	2 721 339.54	Dividenden	1 350 000.—
Debitoren	2 892 472.09	Tantiemen	98 325.32
Vorräte	2 570 411.72	Abbuchung für Beseitigung u. Verlegung v. Werksanlagen	170 000.—
		Vortrag	80 525.64
	23 660 741.41		23 660 741.41

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Abschreibungen	1 093 901.19
Abbuchung für Beseitigung u. Verlegung v. Werksanlagen	170 000.—
Hochofen-Ern.-F.	100 000.—
Albert Hoesch-Unterst.-F.	50 000.—
Beamt.-Pens.-Kasse	150 000.—
Dividende	1 350 000.—
Tantiemen	98 325.32
Vortrag	80 525.64
	3 092 752.15
Kredit.	
Betriebsgewinn	3 092 752.15
	3 092 752.15

Gewinn-Verwendung: Div. 1 350 000, Tantiemen 98 325, Hochofen-Ern.-F. 100 000, Albert Hoesch-Unterst.-F. 50 000, Beamten-Pensionskasse 150 000.

Reservefonds: M. 2 600 000, Specialreserve M. 2 000 000, Delkrederekonto M. 100 000.

Eisenhüttenwerk Thale Actien-Gesellschaft in Berlin

mit Zweigniederlassung und Werken in Thale.

Gegründet: Am 24. Febr. 1872. Letzte Statutenänd. v. 23. Nov. 1899. Die G.-V. v. 23. Nov. 1899 beschloss Verlegung des Sitzes der Ges. nach Berlin.

Zweck: Gewinnung und Herstellung von Eisen und Stahl, sowie die Weiterverarbeitung der hergestellten Rohprodukte in Hütten und anderen Etablissements, welche die Ges. zu errichten oder zu erwerben für gut befinden wird. Übernahme der Eisenhütte Thale von Emil Soltmann in Berlin inkl. der Bestände und Forderungen für M. 975 000. Das Werk umfasst nach seiner Erweiterung ein Puddel- und ein Blechwalzwerk, eine Giesserei, eine Maschinenfabrik, ein Stabeisenwalzwerk und eine 1889 umgebaute und erweiterte Fabrik von emaillierten Blech- und Gusseisengeschirren. 1896 wurden das Hammerwerk, die Achsenfabrik und der allg. Maschinenbau aufgegeben, dagegen die Fabrikation emaillierter Sanitäts-Utensilien, Kanalisationsartikel und emaillierter gusseiserner Gefässe und Apparate für die chemische Industrie aufgenommen und 1897 ein neues Blechwalzwerk in Betrieb gesetzt.

Der Betrieb des Stabeisenwalzwerks soll eingestellt und dafür eine Martinanlage und ein Platinenwalzwerk errichtet werden, welche die Herstellung des Halbfabrikates für die Weiterverarbeitung in der durch die Eigenart des Betriebes bedingten hochklassigen Qualität bezwecken; gleichzeitig wird dadurch erreicht, dass die verschiedenen Betriebsabteilungen sich ergänzen und dadurch in betriebstechnischer Beziehung Vorteile ermöglicht werden, welche die Wettbewerbsfähigkeit und Rentabilität des Unternehmens zu heben geeignet sind.

Umsatz 1888/89—1898/99: M. 3 788 309, 4 783 638, 4 570 797, 4 727 082, 4 253 412, 4 422 270, 4 410 489, 5 490 913, 7 345 648, 7 319 022, 8 995 032. Arbeiterzahl 1897/98—1898/99: ca. 3250, 3560.

Kapital: M. 6 288 000 und zwar a) M. 1 000 800 in 834 Stück (Nr. 1—834) 5 % Vorz.-Aktien à M. 1200, b) M. 1 200 000 in 2000 Prior.-Aktien (Nr. 1—2000) à M. 600, c) M. 4 087 200 in 3406 Prior.-Aktien (Nr. 2001—5406) à M. 1200. Die Prior.-Aktien zu b) und c) gewähren nach Fortfall der früher bestandenen St.-Aktien besondere Vorrechte nicht mehr.

Urspr. A.-K. M. 1 500 000 in 2500 Aktien à M. 600 (= Thlr. 200), erhöht 1873 um M. 596 400 in 994 Aktien. Reduziert vom 4./1. 1878 an von M. 600 auf M. 500 und vom

5./1. 1882 an auf M. 300. Erhöht 1881 um M. 1 200 000 in 2000 Prior.-Aktien à M. 600. Für je 2 St.-Aktien und eine bare von M. 200 auf 500 steigende Zuzahlung (zus. M. 325 525) kam eine Prior.-Aktie zu M. 600. Restliche 437 Prior.-Aktien mit Aufgeld verkauft. 1887 fand Rückkauf von 336 St.-Aktien zu M. 100 das Stück statt. Lt. G.-V.-B. vom 21. Jan. 1894 Einlösung der restlichen St.-Aktien (M. 9600) und Em. von M. 1 000 800 in 834 Stück 5% Vorz.-Aktien à M. 1200 zu pari; zunächst begeben 250, dann nochmals 250 und 1895 restliche 334 Aktien; A.-K. somit am 31. Juli 1897 M. 2 200 800. Erhöhung am 12. Aug. 1897 um M. 1 000 400 in 917 Prior.-Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1. Juli 1897; offeriert den Aktionären mit 120%. Ferner erhöht lt. G.-V.-B. vom 24. Mai 1898 um M. 1 000 400 (auf M. 4 401 600) in 917 Prior.-Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1. Aug. 1898, angeboten den Aktionären mit 115%, anderweitig mit 120%; weiter erhöht lt. G.-V.-B. vom 19. Mai 1899 um M. 1 886 400 (auf M. 6 288 000) in 1572 Prior.-Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1. Aug. 1899, begeben an ein Konsortium zu 124%, von diesem angeboten den Aktionären 5./6.—31./7. 1899 zu 127.50%, auf nom. M. 8400 entfielen 3 neue Prior.-Aktien.

Anleihe: M. 1 000 000 in 4% Partialobligationen, zu 102% rückzahlbar, 500 Stücke à M. 1000 und 1000 Stücke à M. 500. Zinsen am 2./1. u. 1./7. Tilgung ab 1. Juli 1893 mit jährlich mindestens M. 20 000. Sichergestellt durch eine Kautions-Hyp. von M. 1 100 000 auf das Eigentum der Ges. auf den Namen der Deutschen Genoss.-Bank von Soergel, Parrisius & Co. Am 1. Aug. 1899 noch in Umlauf M. 860 000. Zahlst.: Berlin: Deutsche Genossenschafts-Bank; Osnabrück: Osnabrücker Bank. Aufgelegt am 11. Juni 1889 zu 102%. Kurs Ende 1889—99: —, 100, —, 99, 96, 98, —, 100, —, 101.25, 98.10%. Notiert in Berlin.

Geschäftsjahr: Nach G.-V.-B. v. 23. Nov. 1899: Kalenderjahr. (Bis 31. Juli 1899 vom 1. Aug. bis 31. Juli.) Die nächste Bilanz wird am 31. Dez. 1900 gezogen.

Gen.-Vers.: Spät. im Juni. **Stimmrecht:** Je M. 600 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erreicht), sonstige Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., dann 4% Div. (zuerst die Vorz.-Aktien, dann die Prior.-Aktien), vom verbleib. Gewinn 10% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div., wobei die Vorz.-Aktien vorweg das ihnen zukommende 1% erhalten.

Bilanz am 31. Juli 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Immobilien	1 468 156.02	Aktienkapital	6 288 000.—
Motoren	1 695 226.78	Obligationen	860 000.—
Geräte	236 103.05	Nicht eingelöste Oblig.	1 530.—
Kassa	10 661.41	Reservefonds	831 604.93
Wechsel	223 429.69	Sonderreserve	200 000.—
Bankiersguthaben	1 634 243.29	Delkrederekonto	140 000.—
Debitoren	2 316 018.35	Erneuerungsfonds	150 000.—
Vorräte	2 045 203.55	Rückständige Löhne	83 018.50
		Kreditoren	467 892.79
		Steuerreserve	64 864.30
		Arbeiter-Disp.-F.	24 627.62
		Alte Dividende	438.—
		Reingewinn	517 066.—
	9 629 042.14		9 629 042.14

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungsunkosten	97 255.71
Salär u. kontr. Tant.	118 470.02
Arbeiterwohlfahrt	51 184.59
Reisekosten, Provis.	113 459.58
Zinsen, Diskont	38 031.29
Verlust (Aussenstände)	80.—
Abschreibungen	310 000.—
An R.-F. (Em.-Gew.)	391 414.93
Reingewinn	517 066.—
	1 636 962.12
Kredit.	
Vortrag a. 1897/98	5 240.51
Emissionsgewinn	391 414.93
Betriebsüberschuss	1 240 306.68
	1 636 962.12

Gewinn-Verwendung: Tant. an A.-R. 25 853, an besonderen R.-F. 25 000, Arbeiter-Disp.-F. 6000, Kirchenbau 6000, Grat. 6000, Div. 440 160, Übertrag 8052.

Reservefonds: M. 831 604, Extrareserve M. 225 000, Ern.-F. M. 150 000, Delkredere-F. M. 140 000.

Kurs: Prior.-Aktien Ende 1886—99: 91, 108, 141, 160.50, 138.50, 103, 101.80, 87.50, 70.10, 68.75, 91.50, 126.50, 127.50, 127.50%. — Vorz.-Aktien Ende 1895—99: 97.75, 102.75, 130.50, 134.50, 134%. Eingeführt am 19. Jan. 1889 zu 102%. Notiert in Berlin. Sämtliche Aktien sind zugelassen.

Dividenden: Stammaktien 1886/87—1892/93: 0, 1, 6, 8, 3, 2, 0%; Prioritätsaktien 1886/87—1898/99: 3, 7, 9, 12, 14, 9, 8, 0, 0, 2½, 10, 8, 10%; Vorzugsaktien 1893/94 (½ Jahr): 5%, 1894/95—1898/99: 5, 5, 10, 8, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.*

Direktion: Komm.-Rat Hubert Claus. **Prokuristen:** Arthur Hantke, Wilh. Cramer, Wilh. Marx.

Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat Hartmann, Charlottenburg; Stellv. Bankdirektor S. Weill, Berlin; Ingenieur R. Pink, Hannover; Gustav Ziersch, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Genoss.-Bank von Soergel, Parrisius & Co., Disconto-Ges. *

Eisen-Industrie zu Menden und Schwerte,

Aktien-Gesellschaft in **Schwerte** bei Dortmund.

Gegründet: Am 29. Aug. 1872; eingetragen am 9. Sept. 1872. Letzte Statutenänd. v. 28. Okt. 1899 u. 21. April 1900. Die Ges. übernahm bei Gründung die Eisenwerke von Kissing & Schmöle in Schwerte und in Rödinghausen bei Menden für M. 3 300 000. Der Betrieb der letzteren Werke ist später aufgegeben worden; die innere Einrichtung (Maschinen etc.) wurde nach Schwerte überführt und die Immobilien verkauft.

Zweck: Herstellung und Verkauf von Stahl, Stabeisen, Bandeisen, Walzdraht, gezogenem Draht und Drahtstiften, Kupfer-, Messing- und Bronzedrähten und -Stangen. Die Ges. besitzt 16 Puddelöfen, 7 Schweissöfen, 39 Dampfkessel, 9 Walzenzugmaschinen, 7 Dampfhämmer, 6 Betriebsmaschinen, 9 Walzstrassen, 26 Pumpwerke, 8 Krane, 1 Luppenbrecher, 1 Lokomobile, 6 Lokomotiven, 11 Scheren, 280 Drahtziehklötze, 24 Patentfeinziehtische, 3 Ziehbänke, 6 Drahtwickelmaschinen, 7 Drahtrichtmaschinen, 135 Drahtstiftmaschinen. 1890 wurde ein neues Martin-Stahlwerk von 4 Öfen erbaut und dasselbe 1896 um einen Ofen vergrössert und 1897 eine neue Walzstrasse für Stab- und Bandeisen hergestellt.

Die G.-V. v. 28. Okt. 1899 beschloss die Erwerbung sämtlicher Aktien (nom. M. 1 080 000) des Aktienvereins Johanneshütte zu Siegen zu 130%, welche sämtlich bezogen sind. Die Johanneshütte (s. Seite 831) besitzt zwei Hochöfen mit jährl. ca. 50 000 t Roheisenerzeugung, wodurch die Schwerter Ges. sich unabhängig stellt betreffs ihres Roheisenbedarfs. Die Johanneshütte bleibt vorläufig als selbständige Ges. bestehen.

Produktion in Schwerte:

		1896/97	1897/98	1898/99
Luppen u. Stahlblöcke	kg	66 872 882	62 316 740	67 012 551
Stab- u. Bandeisen, Drähte	„	84 134 619	67 499 364	78 690 520
Fakturierung insgesamt	M.	7 520 346	7 539 581	8 325 881
Arbeiterzahl		1567	1475	1480

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Utens. u. Mobilien	119 716.24	Aktienkapital	4 077 000.—
Reserveteile	253 521.45	Teilschuldverschreibungen	1 500 000.—
Betriebsmaterialien	172 710.31	Kreditoren	751 691.63
Rohmaterial., Halb- u. Fertigfabrikate	669 454.98	Dispositionsfonds	2 938.54
Verkaufsladen	15 595.82	Avalkonto	90 000.—
Fuhrwerk	2 531.25	Reservefonds	25 627.53
Debitoren einschl. Bankierguthab.	1 698 277.28	Specialreservefonds	219 579.35
Wechsel	7 511.30	Alte Dividende	2 410.—
Kassa	19 346.53	Nicht abgehobene Oblig.-Zinsen	15 547.50
Avalkonto	90 000.—	Gewinn	336 896.02
Grundst., Anschlussbahn, Gebäude	1 928 741.64		
Masch., Öfen etc.	2 029 613.83		
Vorausbez. Versich.	14 669.94		
	7 021 690.57		7 021 690.57

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Abschreibungen	131 512.90
Handlungsunkosten	83 428.70
Schuldverschreib.-Zinsen	66 000.—
Delkrederekonto	2 175.14
Gewinn	336 896.02
	620 012.76

Kredit.	
Vortrag a. 1897/98	12 072.74
Bruttobetriebsgew.	589 342.43
Zinsen	18 597.59
	620 012.76

Gewinn-Verwendung: R.-F. 16 241, Spec.-R.-F. 25 000, Tant. 40 462, Div. 244 620, Vortrag 10 572.

Reservefonds: M. 41.868, Disp.-F. M. 2938, Spec.-R.-F. M. 244 579.

Kapital: M. 5 700 000 in 5700 Prior.-St.-Aktien (Nr. 1—5700) à M. 1000, unter sich gleich-ber. Urspr. A.-K. M. 4 500 000 in 7500 Aktien à M. 600 (Thlr. 200), 1886 im Verhältnis 4 : 1 zus.gelegt, somit M. 1 125 000. Erhöht lt. G.-V.-B. v. 10./1. 1887 um M. 2 000 000, wovon emittiert 1887 M. 250 000, 150 000, 100 000, 1888 um M. 500 000, 500 000 und noch M. 500 000 in Sa. M. 2 000 000 in Prior.-St.-Aktien à M. 1000, ferner erhöht lt. G.-V.-B. v. 25./5. 1889 um M. 1 375 000 in Prior.-St.-Aktien à M. 1000, sodass das Kapital 1889 M. 1 125 000 in 1875 St.-Aktien à M. 600 u. M. 3 375 000 in 3375 Prior.-St.-Aktien à M. 1000 betrug. Lt. G.-V.-B. v. 30./11. 1895 Rückkauf von 3 St.-Aktien à M. 600 u. Umtausch 20./1.—29./2. 1896 von je 8 St.-Aktien à M. 600 in 3 Prior.-St.-Aktien à M. 1000. Der Stand betrug nun M. 4 077 000. Die G.-V. vom 21. April 1900 beschloss behufs Vermehrung des Betriebskapitals und Ankaufs der Aktien des Aktien-Vereins Johanneshütte in Siegen die Erhöhung des A.-K. um M. 1 623 000 (auf M. 5 700 000) in 1623 Prior.-St.-Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Juli 1900, übernommen von dem Bankhause Deichmann & Co. in Köln zu 125%, angeboten 1359 Stück den Aktionären 28./4. bis 14./5. 1900 zu 130%: auf je M. 3000 alte entfiel eine neue Prior.-St.-Aktie.

Anleihe: M. 1 500 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreibungen von 1898, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1 u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab 1903 durch jährl. Ausl. im Dez. auf 1. Juli innerhalb 30 Jahren; verstärkte Tilg. ab 1903 vorbehalten. Als Sicherheit dient eine Kautionshypothek in Höhe von M. 1 700 000 auf die Grundstücke der Ges. in Schwerte

zu gunsten des Bankhauses Deichmann & Co. in Köln. Verj. der Coupons: 5 J. n. F. Zahlst. wie bei Div. Aufgelegt am 2. Juli 1898 zu 102.75 %. Kurs Ende 1898—99: 103.25, 100.75 %. Notiert in Berlin.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Okt.-Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, bis 4 % Div., vom Rest 15 % Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer garantierten Jahresvergütung von M. 2000 pro Mitglied), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. zu Specialreserven.

Kurs: Aktien 1886—95: 25, 121.25, 151.50, 133.50, 104.50, 49, 54.90, 41, 46.75, 48.10 %. Prior.-St.-Aktien 1887—95: 135.75, 156, 140, 115.40, 68.75, 67, 53, 57.10, 77 %. Aufgelegt am 31. Jan. 1887 zu 116.50 %. — Einheitl. Prior.-St.-Aktien 1896—99: 114.25, 99.75, 88.50, 128 %. Notiert Berlin, Köln.

Dividenden: Aktien 1886/87—1894/95: 9, 12, 8, 8, 0, 0, 0, 0, 0 %. Prior.-St.-Aktien 1886/87 bis 1894/95: 10, 13, 9, 9, 0, 0, 0, 0, 0 %. Einheitl. Prior.-St.-Aktien 1895/96—1898/99: 2, $5^1/_2$, 2, 6 %. Div.-Zahlung spät. 5 Mon. nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Direktor Berckemeyer, Betriebsdirektor Baedeker.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Rechtsanwalt Cruse, Münster i. W.; Stellv. Dir. Ing. Ed. Blass, Essen (Ruhr); Konsul Jul. Samelson Berlin; Jul. Pickardt, Charlottenburg; Baurat Honthumb, Münster i. W.; Bank-Dir. Otto Koerner, Magdeburg.

Zahlstellen: Schwerte: Gesellschaftskasse; Berlin: Julius Samelson; Köln: Deichmann & Co.; Hannover: Carl Solling & Co.; Magdeburg: Magdeburger Privatbank. *

Actien-Verein Johanneshütte in Siegen.

(Die Aktien sind sämtlich im Besitz der A.-G. Eisen-Industrie zu Menden und Schwerte.)

Gegründet: Im Jahre 1873. Letzte Statutenänd. vom 27. Sept. 1899.

Zweck: Bergbau und Hochofenbetrieb (2 Hochöfen), Lieferung von Roh- u. Bessemereisen, Spiegeleisen, Giessereiroheisen. Jährl. Roheisenproduktion ca. 50 000 t. Die Errichtung eines Stahlwerkes wird geplant.

Der Grundbesitz umfasst insgesamt 28 ha 33 a 87 qm Acker, Wiese und Hofraum und 10 ha 15 a 54 qm Holzung. Von dem Grundbesitz sind 21 ha 10 a 47 qm zu Betriebszwecken in Gebrauch genommen, die 10 ha 15 a 54 qm Holzung sind für Ablagerung des Schlackensandes bestimmt, während der Rest des Grundbesitzes verpachtet ist. Die Pachteinnahme hieraus und aus den Wohnhäusern beträgt ca. M. 6000 pro Jahr. Auf dem Besitztum sind 2 Hochöfen errichtet und mit allen erforderlichen Apparaten ausgestattet, davon ist der eine im Juli 1899 neu zugestellt und in Betrieb gekommen, während der ältere voraussichtlich im Jahre 1901 neu zugestellt werden muss, was jedoch bei geringen Kosten nur kurze Zeit in Anspruch nehmen wird. Für den Betrieb sind vorhanden Dampfmaschinen von zus. 726 HP., 6 Cornwall-Dampfkessel à 96,42 qm Heizfläche, davon je 4 im Betriebe, welche durch Hochöfengase geheizt werden, dazu die erforderlichen Gebläsemaschinen und Winderhitzer. Die Leistungsfähigkeit der Hütte beträgt bei genügender Kokszufuhr 30—35 000 t pro Jahr für jeden der beiden Hochöfen.

Kapital: M. 1 080 000 in Aktien à M. 600. Die Aktien gingen Ende 1899 in den Besitz der A.-G. Eisen-Industrie zu Menden und Schwerte über. (Siehe diese Ges. Seite 830.)

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Juli-Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F. (ist gefüllt), Rest zur Verf. der G.-V. bezw. Dividende.

Bilanz am 1. Juli 1899: Aktiva: Grundbesitz 126 136, Hochöfen 116 954, Maschinen u. Kessel 68 359, Rohrleitung 25 948, Apparate 14 561, Rostöfen 4514, Gebäude 138 927, Anschlussgeleise 63 656, Seilbahn 6358, Utensilien 11 230, Ern.-Kto 55 151, Effekten 191 700, Kassa 2912, Wechsel 8004, Debitoren 138 692, Vorräte 463 350. — Passiva: A.-K. 1 080 000, Kreditoren 172 828, R.-F. 108 000, alte Div. 30, Div. 75 600. Sa. M. 1 436 458.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 24 942, Div. 75 600. Sa. M. 100 542. — Kredit: Gewinn pro 1898/99 M. 100 542.

Reservefonds: M. 108 000. **Dividenden 1889/90—1898/99:** 10, 5, 4, $3^1/_2$, $1^1/_2$, 2, 5, 10, 5, 7 %.

Direktion: Johs. Holdinghausen, Carl Stein. **Prokurist:** Friedr. Stutte.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Siegen: Siegener Bank für Handel und Gewerbe.

Eisenwerk Carlshütte

in **Alfeld** a. L., **Delligsen** und **Wilhelmshütte** bei Bornum a. H.

Gegründet: Am 20. Juli 1872. Letzte Statutenänd. vom 26. Mai 1899.

Zweck: Bergbau auf Eisenerze und deren Verhüttung und Verarbeitung. Besitz Carlshütte (Maschinenfabrik und Eisengiesserei) und Hammerhütte bei Delligsen in Braunschweig (Eisenhüttenwerke mit Hochofenbetrieb, mechanische Werkstätte und Walzenfabrik: erhält demnächst Bahnanschluss), die ab 1. Juli 1890 für M. 336 000 angekaufte, 1897 und 1899 vollständig umgebaute Wilhelmshütte in Bornum bei Seesen (Eisen- und Kunstgiesserei, Emaillierwerk, Achsenfabrik) und Erzfelder bei Delligsen, Bornum und Gittelde.

1897/99 wurden auf allen 3 Werken umfangreiche Neubauten ausgeführt und hierfür 1899 zus. M. 228 376 ausgegeben; speciell wurde in Wilhelmshütte an Stelle der abgebrochenen alten Giesserei eine neue solche errichtet und daselbst als neuer Fabrikationszweig die Herstellung von Apparaten für Giessereien, als Cupolöfen, Formmaschinen, Gebläse u. dergl., aufgenommen. Gesamterzeugung 4 000 000 kg jährl., Arbeiterzahl ca. 700. Der Absatz 1899 überstieg den des Vorjahres um 22 %.

Kapital: M. 1 125 200 in 1007 sogenannten Prior.-Aktien à M. 600 und 434 Prior.-Aktien II. Em. à M. 1200 und 1 alten Aktie à M. 200 nach Erhöhung von urspr. M. 750 000 um M. 252 000 lt. G.-V.-B. vom 23. Juni 1888 und um M. 498 000 lt. G.-V.-B. vom 10. Juli 1890, sowie nach Umwandlung der M. 1 500 000 Aktien in Vorrechts-Aktien gegen Nachzahlung von 25 % bis zum 15. Jan. 1894 lt. G.-V.-B. vom 7. Aug. 1893 und nach Zusammenlegung von 3 nicht solchergestalt konvertierten Aktien in 1 Vorrechts-Aktie lt. G.-V.-B. vom 23. Dez. 1893, wodurch die Vorrechte wieder gegenstandslos geworden sind.

Anleihen: I M. 950 000, und zwar: M. 500 000 in 4 % Oblig. von 1889, rückzahlbar zu 105 %, 500 Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1890 durch jährl. Ausl. von mind. M. 5000 im Juni auf 1. Okt. Als Sicherheit dient Hypothek an erster Stelle, ausgenommen auf Wilhelmshütte. Ende 1899 noch in Umlauf M. 426 000. Kurs Ende 1896—99: 93, 96, 100, 99 %. Notiert in Hannover.

II M. 250 000 in 5 % Oblig. von 1891, 250 Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1893 durch Pari-Ausl. von in den ersten 10 Jahren M. 10 000, später M. 15 000 jährl. ohne Zs. im Jan. auf 1. Juli. Als Sicherheit dient Hypothek an erster Stelle auf Wilhelmshütte, an zweiter Stelle auf Alfeld u. Delligsen. Ende 1899 noch in Umlauf M. 159 000.

III M. 200 000 in 5 % Oblig. von 1893, rückzahlbar zu 105 %, 200 Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1894 durch jährl. Ausl. von M. 15 000 im Juni auf 2. Jan. Als Sicherheit dient Hypothek auf Alfeld, Delligsen und Wilhelmshütte. Ende 1899 noch in Umlauf M. 125 000. — Coup.-Verj. bei allen 3 Anleihen nach 4 Jahren. Zahlst. für alle drei Anleihen: Alfeld: Gesellschaftskasse; Hannover: H. Oppenheimer, Ad. Rosenstein.

Hypotheken: M. 1 078 500.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. (Vom 1. Juli 1900 ab 1. Juli bis 30. Juni; das nächste Geschäftsjahr läuft also vom 1. Jan. 1900 bis 30. Juni 1901.)

Gen.-Vers.: Im I. Sem. in Alfeld, Braunschweig oder Hannover.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., sodann 5 % Div., sofern nicht eine andere Verwendung beschlossen wird, vom Rest vertragsm. Tant. an Beamte, 10 % Tant. an A.-R. (mindestens M. 300 pro Mitglied), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Aktiva (Forts.)	
Grundstücke u. Wasserkraft	282 154.80	Übertrag	2 567 456.06
Eisenb.-Anl. u. Wege	32 289.99	Kassa u. Wechsel	33 541.02
Gebäude	743 341.56	Depotkonto	1 652.50
Maschinen	547 284.73	Debitoren	498 456.65
Werkzeuge, Geräte u. Utensilien	127 601.54	Verlust	258 259.05
Modelle	61 142.48		3 359 365.28
Grubenfelder	56 298.18		
Pferde	6 306.60		
Fuhrwerk	6 328.19		
Mobilien	11 868.14		
Bücher, Zeichnungen	134.92		
Elektricitätsanlage	40 686.69		
Patentkonto	224.39		
Neubaukonto	228 376.71		
Materialien	210 198.60		
Halb- u. Ganzfabrikate	213 218.54		
Transport	2 567 456.06		

Passiva.	
Aktienkapital	1 125 200.—
4 % Prior.-Anleihe	426 000.—
5 % Prior.-Anleihe	159 000.—
5 % Prior.-Anleihe	125 000.—
Hypotheken	1 078 500.—
Prioritätszinsen	12 555.—
Delkrederekonto	6 295.04
Löhnungskonto	15 027.51
Frachtenkonto	5 736.03
Kreditoren	406 051.70
	3 359 365.28

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Vortrag a. 1898	350 775.62
Abschreibungen	90 832.91
Zinsen	94 505.89
Generalunkosten etc.	163 570.65
Delkrederekonto	4 000.—
	703 685.07

Kredit.	
Betriebsgewinn	441 271.97
Mieten u. Pachten	4 154.05
Verlust	258 259.05
	703 685.07

Kurs: Aktien Ende 1886—97 in Berlin: 54, 52, 114.75, 130, 105, 80.50, 48, 12.50, 22, —, 14.60, 14.50 %; Prior.-Aktien Ende 1895—99: 50, 42, 39.75, 47.25, 67 %.

Aktien Ende 1886—97 in Hannover: 54, 52, 114.75, 130, 104, 80, 48, 12, 22, —, 14.50, 14.50 %; Prior.-Aktien Ende 1895—99: 50, 42, 39.75, 48, — %. Die alten Aktien, seit 28. April 1895 franko Zs. gehandelt, werden nicht mehr notiert.

Dividenden 1886—99: 0, 4, 6, 8, 9, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %. (Verlustsaldo Ende 1898—99: M. 350 775, 258 259.) Coup.-Verj.: 4 J. n. F.*

Direktion: Otto Oertel. **Prokuristen:** Ober-Ing. Paul Kauenhowen, Delligsen; Ober-Ing. Rud. Paul, Alfeld; Ober-Ing. Fritz Schmidt, Bornum.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Bergwerks-Dir. Schmeisser, Goslar; Stellv. Fabrikant C. Armbrecht, Stadtoldendorf; Rentier Ferd. Koch, Blankenau; Bank-Dir. Ernst Wilms, Berlin; Ing. Aug. Baertl, Fabrikant Wilh. Plöger, Hannover; Fabrikant Herm. Horn, Goslar.
Zahlstellen: Für Div.: Alfeld: Eigene Kasse; Hannover: Adolph Rosenstern, H. Oppenheimer; Berlin: Sonntag & Martini. *

Eisenwerk Rothe Erde in Dortmund.

Gegründet: Am 12. Juli 1880 durch Übernahme des Eisenwerkes Rothe Erde von der Firma Carl Ruetz & Co. Letzte Statutenänd. vom 4. Nov. 1899.
Zweck: Betrieb des Eisenwerkes Rothe Erde bei Dortmund, sowie der Erwerb und Betrieb aller für diese Gesellschaftszwecke förderlichen Anlagen. Die Ges. besitzt und betreibt heute ein Puddelwerk von 12 Puddelöfen, ein Schweisswerk von 5 Schweissöfen, 4 Walzenstrassen mit den erforderlichen Adjustage-Maschinen, Dampfhämmern u. s. w., sowie eine eigene Reparaturwerkstätte. Erbaut ist 1899 eine neue Fabrik für Kleineisenzeug bezw. zur Herstellung von Eisenbahnwagen-Beschlagteilen, Schmiedestücken und Pressteilen. Projektiert ist der Bau einer neuen Feinwalzstrasse, welches M. 240 000 erfordern wird. Die Arbeiterkolonie in Dortmund besteht aus 14 Häusern. Das Werk beschäftigt zur Zeit ca. 450 Beamte und Arbeiter.

Produktion:

		1895/96	1896/97	1897/98	1898/99
Gutes Walzeisen	kg	14 881 617	16 507 534	14 109 256	15 150 721
do. verkauft	„	15 036 104	16 426 131	14 427 384	15 210 118
Luppen-Erzeugung . . .	„	10 331 140	10 724 285	9 503 680	10 644 212

Kapital: M. 1 200 000 in 1300 Aktien à M. 300 (Nr. 1—1300) und 675 Aktien à M. 1200 (Nr. 1301—1975). Urspr. A.-K. M. 600 000 in 2000 Aktien à M. 300, reduziert 1886 auf M. 390 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 2. Okt. 1889 um M. 210 000 in 175 Aktien à M. 1200; weitere Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 1. Nov. 1898 um M. 600 000 in 500 neuen, ab 1. Juli 1898 div.-ber. Aktien à M. 1200, von denen 250 den Aktionären im Verhältnis 2 : 1 bis 20. Nov. 1898 zu 110% angeboten, der Rest einem Berliner Konsortium zu dem gleichen Kurse zwecks Einführung an der Berliner Börse überlassen wurde.
Anleihe: M. 340 000 zu 4½%. Zinsterm. 2. Jan. u. 1. Juli. Tilgung durch jährliche Auslosung im Nov. auf 2. Jan. Noch in Umlauf am 1. Juli 1899 M. 103 200.

Durch den Konkurs seines Bankhauses geriet das Eisenwerk 1885 in finanzielle Schwierigkeiten. Zur Sanierung der Verhältnisse gaben die Aktionäre in der G.-V. v. 22. Febr. 1886 von ihren Aktien 1900 Stück = M. 570 000 unentgeltlich an die Ges. zurück, welche 700 Stück = M. 210 000 vernichtete und 1200 Stück = M. 360 000 den Gläubigern in Anrechnung auf ihre Forderungen überwies. Kapital somit auf M. 390 000 reduziert. Zur Befriedigung der restlichen Forderungen der Gläubiger beschloss dieselbe G.-V. die Aufnahme einer hypothekarischen 5%igen Anleihe von M. 340 000 mit der Bestimmung, dass von einer Div.-Verteilung Abstand genommen werden solle, bis die Anleiheschuld auf den Betrag von M. 150 000 reduziert sei. Die Anleihe gelangte nur in Höhe von M. 246 000 zur Ausgabe und es wurde dafür, nachdem vorher bereits M. 5400 ausgelost waren, eine Kautionshypothek von M. 240 600 bestellt; im Sept. 1889 war die Anleihe bis auf M. 150 000 getilgt.
Hypothek: M. 108 016, zu 3½% verzinslich, eingetragen auf die Arbeiter-Kolonie; Amortisation jährl. bis 1955 mit ½% und ¼% Verwalt.-Kosten.
Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbjahr.
Stimmrecht: M. 300 Aktienbesitz = 1 St., M. 1200 = 4 St.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Immobilien	135 000.—	Aktienkapital	1 200 000.—
Gebäude	264 000.—	Obligationen	103 200.—
Maschinen	215 000.—	Oblig.-Zinsen	823.50
Walzen	29 000.—	Hypotheken	108 016.60
Neubaukonto	406 179.78	Reservefonds	82 380.—
Utensilien	40 165.—	Dispositionsfonds	25 000.—
Magazinkonto	210 784.43	Alte Dividende	990.—
Effekten	5 244.15	Dividende 1898/99	144 000.—
Wechsel	14 676.26	Tantiemen	10 100.77
Kassa	12 158.65	Kreditoren	264 809.44
Debitoren	617 151.21	Vortrag	10 039.17
	1 949 359.48		1 949 359.48

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Oblig.-Zinsen	4 758.75
Generalunkosten	51 531.49
Abschreibungen	33 364.32
Reingewinn:	
An Reservefonds	10 000.—
Tantiemen	10 100.77
Dividende	144 000.—
Vortrag	10 039.17
	263 794.50
Kredit.	
Vortrag	15 242.37
Bruttoüberschuss	248 552.13
	263 794.50

Reservefonds: M. 82 380, Dispositionsfonds M. 25 000.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., 4% Div., vom verbleib. Bertrage 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Rest Super-Div. bezw. zur Verf. d. G.-V.
Kurs der Aktien Ende 1899: 173.90%. Eingeführt im Jan. 1899; erster Kurs am 13. Jan. 1899: 155%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1888/89—1898/99: $16^2/_3$, $12^1/_2$, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 10, 12, 12%. Zahlbar spät. am 31. Dez. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)
Direktion: Techn. Dir. W. Willikens, kaufm. Dir. H. Nottmeyer.
Prokuristen: Ingenieur Wilh. Richter, Wilh. Mänken.
Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Dr. Fritz Eltzbacher, Köln; Stellv. Bank-Dir. A. Müller; Komm.-Rat M. Beer, Essen.
Zahlstellen: *Eigene Kasse; Berlin u. Köln: *A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Dortmund u. Essen: *Essener Credit-Anstalt u. deren übrige Niederlassungen; Essen: Gebr. Beer; Köln: J. L. Eltzbacher & Co. (*Auch für die Anleihe.)

Eschweiler Bergwerks-Verein in Eschweiler-Pumpe,

Reg.-Bez. Aachen.

Gegründet: Am 2. August 1834. Letzte Statutenänd. vom 19. Dez. 1899.
Zweck: Betrieb von Steinkohlen- und anderen Bergwerken. Verwertung der Produkte, Verarbeitung derselben für Handel und Konsum, Bewirtschaftung des Grundeigentums. Im Betrieb befinden sich bei Alsdorf die Steinkohlengrube Anna mit 3 Schächten und einem vierten bei Streiffeld im Bau (Adolf-Schacht) mit Bahnanschluss Alsdorf. bei Eschweiler die Eschweiler Reserve-Grube Nothberg mit 2 Schächten und 2 km langer Seilbahn nach der alten Anlage Centrum, Bahnanschluss Eschweiler Rh. (zusammen tägl. Förderung ca. 2700 t), Koksbrennerei mit Gewinnung der Nebenprodukte Ammoniak, Benzol, Teer etc (336 Koksöfen etc.) mit Kohlendestillation und Ziegelei. Der Verein besitzt ferner im Inderevier 6 Steinkohlenfelder-Koncessionen: Ichenberg-Erweiterung, Beharrlichkeit, Glückauf I, III, IV und V, 3 Braunkohlenfelder (Wilhelm, Friedrich und Inde V), 2 Schwefelkiesfelder (Zugabe I und II), die Eisenstein-, Galmei-, Bleierz- und Steinkohlenkoncession Gute Hoffnung und im Wurmrevier die 10 Steinkohlenfelder: Merkstein I u. II, Borschelen I u. II, Vorwärts, Rimburg, Herbach, Uebach, Hofstadt und Palenberg b. Merkstein bezw. Scherpenseel. Eine weitere Bohrung nördlich des Feldes Merkstein II wurde 1899 ebenfalls fündig und gab Veranlassung zu einer neuen Mutung „Amalie", deren Verleihung noch aussteht.

Auf holländischem Gebiete hatte der Verein mit der Vereinigungs-Ges. für Steinkohlenbau im Wurmrevier die Steinkohlenkoncession Laura und Vereeniging gemeinschaftlich je zur Hälfte erworben. Dieser Besitz ist 1899 in die mit frs. 6 400 000 Kapital gegründete Société anonyme des Charbonnages réunis Laura et Vereeniging mit Sitz in Brüssel hineingegeben, an welcher der Eschweiler Bergwerksverein stark beteiligt bleibt.

Die Ges. betreibt ferner nach der 1873 erfolgten Fusion mit der Ges. Concordia die Concordiahütte (3 Hochöfen, davon 2 in 1894 und 1896 umgebaute in Betrieb mit 7000 t monat. Roheisenproduktion) mit 64 Koksöfen und Schlackensteinfabrikation; die Ges. besitzt 51 Eisensteinfelder an der Sieg und in Nassau (auf diesen ruht der Betrieb), und in der Eifel. Die Ges. erwarb weiter 1896/97 die Minette-Grube Tetingen in Luxemburg mit 28 ha Terrain.

Die Hütte wurde 1896 durch eine 2 km lange Seilbahn mit der Kohlenwäsche Centrum und der Grube Nothberg verbunden, 1897 wurde diese Seilbahn um $2^1/_2$ km nach dem Steinbruch der Ges. bei Hastenrath verlängert.

An Areal gehören der Ges. jetzt ca. 1087 ha Land (darunter ca. 677 ha Wald) in den industriereichen Gegenden von Eschweiler und Stolberg; ferner 267 Häuser mit 502 Familienwohnungen. In der Umgebung der neuen Schachtanlage Adolf bei Streiffeld (s. oben) sind 1899 ca. 197 ha Terrain für M. 732 461 angekauft, darunter zwei Güter bei Streiffeld, ferner bei Alsdorf das Rittergut Kellersberg.
Kapital: M. 15 000 000 in 39 397 Aktien à M. 300 (Thlr. 100), 2647 Aktien à M. 1200 und 3 Aktien à M. 1500, welches sich folgendermassen verteilt:

M. 11 067 000	=	36 892	Aktien	Nr.	1—36 892	zu je	Thlr. 100	(mit je	1	Nr.)
„ 129 600	=	108	„	„	36 893—37 324	„ „	M. 1200	„ „	4	„
„ 455 400	=	1518	„	„	37 325—38 842	„ „	Thlr. 100	„ „	1	„
„ 1 500	=	1	„	„	38 843—38 747	„ „	M. 1500	„ „	5	„
„ 295 500	=	985	„	„	38 848—39 832	„ „	Thlr. 100	„ „	1	„
„ 7 200	=	6	„	„	39 833—39 856	„ „	M. 1200	„ „	4	„
„ 600	=	2	„	„	39 857—39 858	„ „	Thlr. 100	„ „	1	„
„ 39 600	=	33	„	„	39 859—39 990	„ „	M. 1200	„ „	4	„
„ 3 000	=	2	„	„	39 991—40 000	„ „	„ 1500	„ „	5	„
„ 3 000 000	=	2 500	„	„	40 001—50 000	„ „	„ 1200	„ „	4	„
Sa. M. 15 000 000										

Das Grundkapital betrug ursprüngl. Thlr. 3 000 000, in 3000 Aktien zu je Thlr. 1000, welche Stücke im Jahre 1871 eingezogen und gegen 30 000 Stück Aktien zu je Thlr. 100 umgetauscht wurden, dann erhöht um Thlr. 1 000 000, hiervon wurden jedoch nur Thlr. 939 700 in 9397 Aktien zu je Thlr. 100 thatsächlich ausgegeben, sodass das emittierte Grundkapital sich auf Thlr. 3 939 700 oder M. 11 819 100 bezifferte. Die G.-V. vom 5. April 1898 beschloss Erhöhung um M. 3 180 900 auf M. 15 000 000 (div.-ber. ab 1. Juli 1898) in 2647 Aktien à M. 1200 und in 3 Aktien à M. 1500, begeben zu 175% an ein Konsortium, von demselben angeboten M. 2 000 000 den Aktionären 22./4 bis 6./5. 1898 zu 177.50%; auf M. 7200 nom. alte Aktien kamen M. 1200 neue Aktien.

Anleihen: M. 2 000 000 in Verpflichtungsscheinen von 1885, 1888 und 1892 in Stücken à M. 1000 zu 4% (früher 4½%). Zinsterm. 1885 u. 1892: 1./4. u. 1./10., 1888: 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari von 1890—1917 durch jährl. Ausl. im Juli auf 1. Okt. (1885 u. 1892) bezw. 2. Jan. (1888). Noch in Umlauf am 30. Juni 1899: M. 1 551 000. Kurs Ende 1896—99: 102, 100.75, 100, 98.75%. Notiert in Köln.

M. 1 000 000 von 1895 in Stücken à M. 1000 zu 4%, zur Anlage einer Kokerei bei Grube Nothberg. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. von 1901 bis 1917; kann ab 1901 verstärkt werden. Kurs Ende 1896—99: 102, 102.50, 100.50, 99%. Notiert in Köln.

Jahresleistung für sämtliche Anleihen ab 1898 M. 200 000. Die Ges. kann weitere Anleihen mit gleichen Rechten begeben. Sämtliche Anleihen sind hypothekarisch nicht eingetragen; Zahlst. für alle Anleihen wie bei Div.

Produktion:		1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99
Steinkohlen	t	509 747	512 562	566 732	645 761	692 735	760 233	829 717	859 045
Absatz	t	458 450	450 764	484 593	568 737	594 990	667 090	714 292	751 034
Eisen	t	35 225	35 385	35 215	51 325	58 940	84 190	85 665	75 290
Koks	t	133 750	129 065	133 614	137 342	145 697	192 254	201 822	200 132
Ammoniak	kg	—	—	—	—	—	—	1 076 000	1 095 100
Teer	„	—	—	—	—	—	—	2 161 111	2 216 792
Teerpech	„	—	—	—	—	—	—	227 270	42 600
Benzol	„	—	—	—	—	—	—	226 400	130 124
Arbeiterzahl:		2 576	2 449	2 521	2 765	3 009	3 368	3 565	3 728

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Am letzten Dienstag des Oktober.
Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 4 St., 1 Aktie à M. 1500 = 5 St.
Gewinn-Verteilung: 10% zum gesetzl. R.-F. bis zu 10% des A.-K. (ist bereits mit 20% = M. 3 000 000 gefüllt), event. Sonderrücklagen, bis 2% an Angestellte, vertragsm. Tant. an Vorst. etc., hierauf 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kohlengruben, Koncessionen u. Anlagen	7 835 177.27	Aktienkapital	15 000 000.—
Kohlenwäschen, Kokereien und Kohlendestillation	2 370 529.34	Verpflichtungsscheine von 1885	770 000.—
Waldungen, Wiesen, Ländereien	1 617 203.81	„ „ 1888	449 000.—
Wohngebäude	1 076 764.03	„ „ 1892	332 000.—
Hochofenanlage Concordia	1 894 850.91	„ „ 1895	1 000 000.—
Eisensteingruben:		Anleihe-Tilgungskonto	37 860.—
a) im Eschweiler u. Nass. Revier	111 893.58	Reserve- und Betriebsfonds	360 000.—
b) Minettegrube Tetingen	314 551.87	Reservefonds	3 000 000.—
Effekten (darunter M. 1 889 528 mit festen Zinsen)	1 891 428.—	Specialreserve	40 593.12
Kassa	11 471.47	Alte Dividende	5 121.—
Wechsel	18 720.73	Löhnungskonto	192 130.43
Debitoren	1 177 617.59	Arbeiter- u. Beamten-Unterst.-F.	200 000.—
Bankiers	5 742 865.12	Kreditoren	1 049 800.04
Vorräte	944 174.84	Reingewinn	2 570 743.97
	25 007 248.56		25 007 248.56

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Disp.-F. 1500, garantierte Tant. des A.-R. 9000, Abschreib. 1 200 000, Reingewinn 2 570 743. — Kredit: Vortrag 29 457, Überschuss: Kohlen- und Koksproduktion 2 890 610, Concordiahütte einschl. Eisensteingruben 591 315, Ertrag aus Waldungen, Wohnungen, Ländereien, Steinbrüchen u. Nebenbetrieben 112 170, Zs. 157 690. Sa. M. 3 781 243.
Gewinn-Verwendung: Div. 2 250 000, statut. u. vertragsm. Tant. 209 147, Arbeiter-Unterstütz.- u. Beamten-Pensions-F. 80 000, Vortrag 31 596.
Reservefonds: M. 3 000 000, Res.- u. Betr.-F. M. 360 000, Spec.-R.-F. M. 40 593.
Kurs: In Berlin Ende 1886—99: 52.50, 55, 98.75, 172.25, 141, 91.75, 71.75, 79, 122, 157, 170, 214.50, 202, 240%. — In Frankfurt a. M. Ende 1898—99: 201, 241%. Eingeführt im Juni 1898. — Auch notiert in Köln.

Dividenden 1886/87—1898/99: 1½, 4, 6½, 11½, 12, 6, 4, 3, 8, 9, 14, 15, 15%. Zahlb. am 2. Nov. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.*
Direktion: Bergrat Ed. Othberg, Gustav Hoffmann.
Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Freih. E. von Oppenheim, Köln; Dir. Jul. Frank, Adolfshütte b. Dillenburg; Fabrikbesitzer Leo Hüffer, Komm.-Rat A. Kirdorf, Aachen; Hugo Englerth, Eltville a. Rh.; Dr. Georg Frank, Villa Bella b. Engers a. Rh.; Franz Merkens, Köln.
Zahlstellen: Eschweiler-Pumpe: Generalkasse der Gesellschaft; Berlin: Disconto-Gesellschaft; Berlin u. Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Frankfurt a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Köln: Deichmann & Cie., Sal. Oppenheim jr. & Co.; Aachen: Aachener Disconto-Gesellschaft, Joh. Ohligschlaeger; Eschweiler: Eschweiler Bank. *

Eschweiler Eisenwalzwerk, Actien-Gesellschaft

in Eschweiler-Aue.

Gegründet: Am 5. Dez. 1872. Letzte Statutenänd. vom 4. Okt. u. 12. Dez. 1899.
Zweck: Fabrikation von Schrauben-, Nieten- und Stahl-Walzdraht, schmiedeeisernen Röhren, Verbindungsstücken, Stabeisen in Feinkorn-, Nieten-, Kronen-, Hufstab- u. Handels-Qualität, Ketteneisen, Bandeisen, Stabstahl, Nieten, Schrauben und Muttern der verschiedensten Art, Schienenbefestigungsmitteln; alle Artikel auch verzinkt. Die Ges. besitzt 1 Puddelwerk mit 2 Stabeisenstrassen, 1 Drahtstrasse, 1 Röhrenwerk, sowie 1 Kleineisenwerk.
Produktion:

		1896/97	1897/98	1898/99
Fabrikate	t	32 695	30 862	37 621
Verkauf	M.	3 731 979	3 944 341	4 655 490

Arbeiterzahl 1896/97—1898/99: 427, 398, 512 Mann.
Kapital: M. 1 200 000 in 950 Nam.-Aktien Lit. A (Nr. 1—950) à Thlr. 200 = M. 600 und 525 Nam.-Aktien Lit. B (Nr. 951—1475) à M. 1200. Urspr. M. 570 000 in 950 Aktien à M. 600, erhöht lt. G.-V.-B. v. 30. Sept. 1896 um M. 630 000 in 525 ab 1. Juli 1896 div.-ber. Aktien à M. 1200, begeben zu 110% an die A.-G. für Montan-Industrie, Berlin. Die Erhöhung diente zur Abstossung noch vorhanden gewesener M. 456 000 Oblig.-Schuld. Beide Aktienarten sind gleichberechtigt.
Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** September-Oktober.
Stimmrecht: Je M. 600 = 1 St., je M. 1200 = 2 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. und etwaige besondere Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. und Belohnungen an Beamte, bis 4% Div., vom Rest 7% Tant. an A.-R., verbleibender Überschuss zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke	113 473.65	Aktienkapital	1 200 000.—
Bahnanlage	50 000.—	Gesetzl. Rücklage	130 033.20
Gebäude	370 000.—	Besond. Rücklage	52 966.80
Maschinen	383 000.—	Delkredere	12 000.—
Vorräte	181 881.—	Alte Dividende	36.—
Mobilien	1000.—	Löhnung pro Juni	40 691.55
Fuhrwerk	1000.—	Avale	23.757.—
Kassa	2279.75	Kreditoren	241 656.15
Wechsel	20 921.20	Vortrag aus 1897/98	3228.05
Effekten	36 347.80	Gewinn	195 461.90
Avale	23 757.—		
Debitoren	716 170.25		
	1 899 830.65		1 899 830.65

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Abschreibungen	98 731.50
Gewinn	198 689.95
	297 421.45

Kredit.	
Vortrag	3 228.05
Betriebsgewinn	294 193.40
	297 421.45

Gewinn-Verwendung: Div. 168 000, Tant. u. Belohnungen 24 418, Beamten- u. Arbeiterunterstützungskasse 5000, Vortrag 1271.
Reservefonds: M. 130 033, besondere Rücklagen M. 52 966.
Kurs Ende 1896—99: 160, —, 122.30, 210%. Aufgelegt am 28.—30. Dez. 1896 zu 159%. Notiert in Berlin. **Dividenden 1890/91—1898/99:** 10, 6, 4, 2, 2, 10, 6, 6, 14%. Zahlbar am 1. Nov. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.
Direktion: Walter Küntzel. **Prokuristen:** Alexander Zollenkopf, Heinr. Thönnessen.
Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Justizrat Carl Springsfeld, Karl Poensgen, Herm. Tellering, Aug. Thyssen.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: A. Schaaffhausen'scher Bankverein, A.-G. f. Montan-Industrie; Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Eschweiler: Eschweiler Bank; Aachen: Aachener Disconto-Gesellschaft.

Façoneisen-Walzwerk L. Mannstaedt & Co., A.-G.

in **Kalk** bei Köln.

Gegründet: Am 4. Febr. 1897. Letzte Statutenänd. vom 21. Nov. 1899. Gründer: Louis Mannstaedt, Kalk; Ober-Reg.-Rat a. D. Bank-Dir. H. Schröder, Bank-Dir. Alb. Heimann, A. Schaaffhausen'scher Bankverein, Rentner Ernst Koenigs, Köln. Übernahme der Komm.-Ges. Façoneisen-Walzwerk L. Mannstaedt & Co., Kalk, auf Grund der Bilanz vom 30. Juni 1896 für insgesamt M. 1 811 452.83 abzügl. M. 1 061 452.83 für Kreditoren, sodass M. 750 000 verblieben, wofür die Komm.-Ges. M. 750 000 in 750 als volleingezahlt geltenden Aktien à M. 1000 erhielt. Die 750 Aktien wurden von den übrigen Gründern gezeichnet und voll eingezahlt.

In den Jahren 1895/96—1898/99 betrug die Produktion an Façon-Eisen, -Stahl, -Kupfer, -Messing und -Aluminium, sowie an fertigen Artikeln wie Stanzwaren u. dergl. 17 200, 20 300, 20 569, 28 463 t. Arbeiterzahl 1898/99 durchschnittlich 530.

Zweck: Verarbeitung von Eisen, Stahl und anderen Metallen, Handel mit den vorgedachten Produkten und Waren, Betrieb aller Geschäfte, welche sich an die vorgedachte Thätigkeit anschliessen. Die Grundstücke in Kalk umfassen 3 ha 76 a 86 m. Die mit Bahnanschluss versehene Walzwerksanlage der Ges. enthält 7 Walzenstrassen mit Schweissöfen, Dampfkesseln und allem sonstigen Zubehör. Für Reparaturen, sowie zur Herstellung von Stanz- und Pressartikeln und kleineren Konstruktionen sind ausgedehnte Werkstätten vorhanden. Für Neuanlagen wurden 1898/99 M. 178 984 ausgegeben. Verkauft wurde das alte Puddelwerk für M. 240 627, angekauft dagegen für M. 118 590 Terrain.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien (Nr. 1—1500) à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbjahr. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., event. Sonderrücklagen, 4 % Div., vom Rest 6 % Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundbesitz	83 887.05	Aktienkapital	1 500 000.—
Gebäude	226 999.10	Delkrederekonto	15 500.—
Bahnanlage	31 847.50	Arbeiterunterstütz.-Kasse	5 085.11
Maschinen	680 000.—	Beamtenpensions- u. Unterstütz.-Kasse	17 430.—
Elektr. Beleuchtung	19 805.14	Löhne	44 383.32
Walzenlager	200 000.—	Frachten	15 658.44
Utensilien	29 421.83	Reservefonds	42 982.72
Mobilien	7 159.20	Bankguthaben	134 680.—
Patente, Musterschutz	7 923.63	Kreditoren	467 818.23
Rohmaterialien	237 320.56	Gewinn	728 167.50
Fabrikate	345 154.97		
Versicherung	8 300.—		
Kassa	7 163.89		
Wechsel	32 817.86		
Debitoren	1 053 904.59		
	2 971 705.32		2 971 705.32

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungsunkosten	86 154.05
Zinsen	16 127.17
Provision u. Skonto	83 645.99
Abschreibungen	126 330.78
Gewinn	728 167.50
	1 040 425.49
Kredit.	
Vortrag a. 1897/98	165 988.48
Stabeisenlager	864 914.40
Bahnanschluss	9 522.61
	1 040 425.49

Gewinn-Verwendung: R.-F. 28 108, Spec.-R.-F. 150 000, Beamtenpensions- u. Unterstützungskasse 4000, Arbeiterunterstützungskasse 4000, Div. 300 000, Tant. 156 443, Vortrag 85 615.

Reservefonds: M. 71 091, Spec.-R.-F. M. 150 000, Delkrederekonto M. 15 500.

Dividenden 1896/97—1898/99: 12, 15, 20 %. Div.-Zahlung spät. im Jan. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.*

Kurs Ende 1898—99: 188.50, 265.75 %. Aufgelegt am 1. Dez. 1898 zu 175 %. Erster Kurs am 9. Dez. 1899: 185 %. Notiert in Berlin.

Direktion: Louis Mannstaedt, stellv. Direktor Carl Mannstaedt.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. Bank-Dir. Ober-Reg.-Rat a. D. H. Schröder, Stellv. Ernst Koenigs, Geh. Komm.-Rat Gust. Michels, Geh. Komm.-Rat Otto Andreae, Bank-Dir. Alb. Heimann, Köln.

Prokuristen: Ernst Opderbecke, Anton Schulz.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Köln u. Berlin: A. Schaaffhausen'scher Bankverein. *

Geisweider Eisenwerke Actien-Gesellschaft,

Vorbesitzer **J. H. Dresler senior** in **Geisweid,** Kreis Siegen.

Gegründet: Am 30. Dez. 1879; eingetragen am 7. Jan. 1880. Letzte Statutenänd. vom 7. Okt. 1899 und 12. Mai 1900.

Zweck: Betrieb von Bergwerken und Hütten, Verhüttung, Verarbeitung und Verwertung der von der Ges. auf eigenen Gruben gefundenen oder anderweitig angeschafften Eisenerze und sonstigen Mineralien, Metallen, Erden und Fossilien. Die Ges. übernahm mit Wirkung vom 1. Jan. 1880 ab und mit allem Zubehör das seit 50 Jahren von der Firma J. H. Dresler sen. betriebene Eisenhütten- und Walzwerk in Geisweid. Der Wert dieses Einbringens wurde

auf M. 700 000 festgestellt und dem Vorbesitzer dagegen M. 700 000 als vollgezahlt geltende Aktien gewährt; die anderen M. 500 000 Aktien wurden bar gezeichnet und zur Ausgabe gebracht. 1898 wurde das Blechwalzwerk der Firma Schleifenbaum, Steffe & Neuser erworben. Die Ges. beschäftigt 1200 Beamte und Arbeiter. Der Grund und Boden in Clafeld-Geisweid und Niedersetzen (Eisenwerke), Brachbach (Eisensteingruben) und Heggen (Kalksteinbrüche) umfasst 16 ha. Die Ges. betreibt ein mit 4 Cowperapparaten, reichlicher Gebläsekraft und Dampfkesseln ausgerüstetes Hochofenwerk von 42 000 t Roheisen-Erzeugungsfähigkeit zur Darstellung von Puddeleisen, Stahleisen, Spiegeleisen, Ferromangan, Giessereieisen, Bessemereisen, Thomaseisen, in erster Linie für den eigenen Bedarf des Stahlwerks und Walzwerks, während der Rest durch den Siegerländer Roheisenverein zum Verkauf gelangt (ein zweiter Hochofen ist im Bau begriffen); eine im Jahre 1893 gebaute Koksofenanlage von 50 Öfen mit einer Jahreserzeugung von 45 000 t Koks, welche zum Betriebe der Hochofenanlage und der Dolomit-Steinfabrikation für das Stahlwerk Verwendung finden; ein im Jahre 1889 erbautes, mehrmals vergrössertes Siemens-Martin-Stahlwerk mit 5 Martinöfen, wovon 4 im Betrieb stehen und ca. 60 000 t Flusseisenblöcke für das Platinenwalzwerk, für das Grobblechwalzwerk und zum Verkauf an benachbarte Blechwalzwerke erzeugen; ein Block- und Platinenwalzwerk; ein Puddelwerk von 5500 t Puddel-Luppen-Jahreserzeugung; ein Grobblechwalzwerk, welches bis ca. 15 000 t jährlich erzeugt; ein Feinblechwalzwerk mit 25 000 t Jahreserzeugung. Die eigenen Kalksteinbrüche und Eisensteingruben werden nicht betrieben. Fakturierte Waren 1898/99 u. 1899/1900: M. 5 513 000, 7 086 000.

Kapital: M. 2 500 000, und zwar in 2100 St.-Aktien (Nr. 1—2100) à M. 1000 und in 400 Prior.-Aktien (Nr. 1—400) à M. 1000, welch letztere 6% Vorz.-Div. mit Nachzahlungsanspruch, aber kein Vorbefriedigungsrecht im Liquidationsfalle geniessen. Das St.-A.-K. betrug urspr. M. 1 200 000; die G.-V. vom 22. April 1899 beschloss Erhöhung um M. 400 000 in 400, ab 1. Juli 1899 div.-ber. St.-Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 4 : 1 bis 1. Juni 1899 zu 230%. Die Prior.-Aktien wurden lt. G.-V.-B. vom 29. Juli 1893 ausgegeben. Die G.-V. vom 12. Mai 1900 beschloss behufs Abstossung der Hypoth.-Anleihe und Herstellung von Neubauten Erhöhung um M. 500 000 (auf insgesamt M. 2 500 000) in 500 St.-Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Juli 1900, begeben an den A. Schaaffhausen'schen Bankverein in Köln zu 250%, angeboten den gegenwärtigen Besitzern der St.-Aktien und Prior.-Aktien 15. Juni bis 1. Juli 1900 zu 255%; auf nom. M. 4000 alte Aktien entfiel 1 neue.

Hypothekar-Anleihe: M. 1 000 000 in 5% Partial-Obligationen von 1893, rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 1000. Zinsterm. 1./4. u. 1./10. Tilgung ab 1896—1921 durch jährliche Auslosung von mindestens 2% nebst Zinsen im Mai auf 1. Okt.; Totalkündigung mit 6 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Kautionshypothek von M. 1 100 000 auf den Immobiliarbesitz der Ges. Noch in Umlauf am 1. Juli 1900 M. 913 000, welcher Rest im Juni 1900 auf 1. Jan. 1901 gekündigt wurde.

Bilanz am 30. Juni 1900.

Aktiva.		Passiva.	
Anlagekonti *	2 300 093.58	St.-Aktien	2 100 000.—
Vorräte	670 113.66	Prior.-Aktien	400 000.—
Kassa, Wechsel, Giroguthaben	106 566.01	Anleihe	913 000.—
Effekten	318 694.50	do. Aufgeldkto	18 260.—
Versicherung	4 511.60	Anleihezinsenkto	11 462.50
Avale	146 500.—	Löhnungskto	94 225.60
Debitoren:		Reservefonds	1 385 000.—
a) bei Bankiers	2 059 235.18	Special-R.-F.	60 000.—
b) sonstige	693 864.81	Delkrederefonds	70 000.—
		Dividende u. Tant.	608 929.47
		Stiftungskto	35 000.—
		Avale	146 500.—
		Kreditoren	457 201.77
	6 299 579.34		6 299 579.34

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Abschreibungen	505 993.49
Dividenden, Tant., Belohnungen	608 929.47
An Reservefonds	20 000.—
Stiftungen	35 000.—
	1 169 922.96

Kredit.	
Gewinn d. Betriebe	1 169 922.96
	1 169 922.96

* Die Anlagekonti setzen sich wie folgt zusammen: Hüttenwerk 315 177, Kokerei 217 954, Walzwerk 481 288, Stahlwerk 890 195, diverse Anlagen (Arbeiter- und Beamtenhäuser, Fuhrpark, Eisenbahnanschluss, Mobilien etc.) 395 479. Sa. M. 2 300 093.

Gewinn-Verwendung: Abschreib. 505 993, Delkrederekto 20 000, Beamtenunterstütz.-F. 10 000, Arbeiterunterstützungs-F. 10 000, Tant. u. Belohnungen 100 929, Div. 508 000, f. wohlthät. Zwecke 15 000.

Reservefonds: M. 1 385 000, Specialreserve M. 60 000, Delkrederekonto M. 70 000.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Juli-Okt.

Stimmrecht: Jede Aktie = 1 St. Die Aktionäre haben sich dadurch zu legitimieren, dass sie mindestens 6 Wochen vor der G.-V. den Besitz ihrer Aktien in das Aktienregister der Ges. eintragen lassen. Dies erfolgt auf schriftl. Anmeldung beim Vorst. entweder gegen Vorzeigung der Aktien oder eines dem Vorst. als genügend erscheinenden Zeug-

nisses über den Besitz derselben. Die Aktien selbst sind spät. 8 Tage vor der G.-V. bei der Ges. oder anderen bekannt zu gebenden Stellen zu hinterlegen.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erreicht), alsdann kontraktmässige Tant. an Beamte, vom verbleib. Überschuss 6% Div. an Prior.-Aktien (Nachzahlungsanspruch!), ferner M. 15 000 an Spec.-R.-F. (bis M. 60 000, ist erreicht), vom Rest 4% Div. an St.-Aktien, 7% Tant. an A.-R., (mind. M. 500 jährl. an jedes Mitglied), überrest an beide Aktienarten gleichmässig bezw. zur Verf. der G.-V. Der Spec.-R.-F. dient als Prior.-Div.-R.-F., sowie zur Rückzahlung aufzunehmender Grundschulden.

Kurs Ende 1897—99: St.-Aktien: 158, 196, 316.25%. Eingeführt Nr. 1—1200 am 29./6. 1897 zu 127.50%. Nr. 1201—1600 im Juni 1899. Notiert in Berlin.

Dividenden: St.-Aktien: 1893/94—1899/1900: 0, 0, 7, 14, 14, 20, 25%; Prioritätsaktien: 1893/94—1899/1900: 6, 6, 9, 16, 16, 22, 27%. Zahlbar spät. am 2. Jan. Coup.-Verj.: 4 J.

Direktion: Aug. Weinlig, Arthur Frielinghaus. **Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. Komm.-Rat H. A. Dresler, Kreuzthal; Stellv. Gewerke Heinr. Klein, Siegen; Komm.-Rat Ed. Klein, Au a. Sieg; Komm.-Rat Ernst Klein, Dahlbruch; Ing. Ernst Schulz, Saarbrücken.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin u. Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Siegen: Siegener Bank für Handel u. Gewerbe. *

Gelsenkirchener Gussstahl- und Eisenwerke

vorm. Munscheid & Co. in **Gelsenkirchen** i. Westf.

Gegründet: Am 28. Dez. 1889. Letzte Statutenänd. v. 29. Dez. 1899. Frühere Firmen W. Munscheid, Eisengiesserei in Gelsenkirchen und Munscheid & Co., Stahlwerke ebenda. Der Übernahmepreis betrug insgesamt M. 2 057 040.80; zum Ausgleich wurden von der Ges. $4^1/_2$% bezw. 5% Hypoth. von M. 244 825, ferner Passiven von M. 72 215.80 übernommen und der Rest mit 1740 Aktien à M. 1000 bezahlt. Betrieb der Eisengiesserei (W. Munscheid) ab 1. Jan. 1889. Betrieb des Stahlwerks (Munscheid & Co.) ab 1. Aug. 1889 für Rechnung der Ges. Das erste Geschäftsjahr endigte am 31. Juli 1890.

Zweck: Betrieb von Martin-, Temper- und Eisen-Giesserei, sowie aller verwandten Industriezweige. Fabriziert werden hauptsächlich Stahlfaçongussstücke aller Art, wie Walzwerks- und Maschinenteile, Dynamogehäuse etc., Presscylinder, Glühgefässe, Zahnräder, Schienenherzstücke etc., sowie Stahlräder, vollständige Radsätze für Feld- und Grubenbahnen etc. Die Kapitalserhöhung von 1899 diente, ausser zur Verstärkung der Betriebsmittel, zur bedeutenden Vergrösserung der Martinstahlformgiesserei und Erweiterung der elektrischen Licht- und Kraftanlage. Das Werk ist in der Lage, Stahlformguss bis zu einem Stückgewicht von ca. 40 000 kg herzustellen. Arbeiterzahl ca. 700. Der Grundbesitz umfasst ca. 28 937 qm, wovon annähernd 14 784 qm bebaut sind.

Kapital: M. 2 300 000 in 2300 Aktien (Nr. 1—2300) à M. 1000. Urspr. M. 2 100 000, wovon 1894 M. 300 000 für M. 205 619 zurückgekauft sind. Die G.-V. vom 14. April 1899 beschloss Erhöhung um M. 500 000 in 500 neuen, ab 1. Aug. 1899 div.-ber. Aktien (Nr. 2101—2600) à M. 1000, angeboten hiervon M. 450 000 den Aktionären 4 : 1 vom 27. April bis 6. Mai 1899 zu 165%; Agio und 25% waren gleich, 75% am 1. Sept 1899 einzuzahlen.

Bilanz am 31. Juli 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke	382 373.37	Aktienkapital	1 800 000.—
Gebäude	773 857.44	do. neue Em. eingez.	125 000.—
Öfen	176 963.93	Hypotheken	26 279.70
Maschinen	506 071.40	Reservefonds	350 000.—
Kraft- u. Lichtanlage	88 576.16	Specialreserve	160 000.—
Gas- u. Wasserleitung	5 904.90	Erneuerungsfonds	4 000.—
Dampfheizungsanlage	7 720.88	Delkred.- u. Garant.-F.	5 000.—
Eisenbahnanlage	26 999.44	Unfallreserve	10 000.—
Utensilien	26 110.05	Unterstützungsfonds	11 344.60
Mobilien	5 715.13	Alte Dividende	260.—
Modelle	8 437.50	Kreditoren	200 814.33
Fuhrpark	4 017.29	Steuerreserve	31 000.—
Werkzeuge, Geräte	122 580.02	Reingewinn	503 409.50
Magazinkonto	36 504.57		
Warenkonto	295 145.82		
Neubaukonto	42 624.01		
Kassa	10 977.85		
Effekten	9 200.—		
Versicherung	16 616.40		
Bankguthaben	199 586.43		
Debitoren	481 125.54		
	3 227 108.13		3 227 108.13

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Gehälter	50 721.56
Unkosten	55 813.47
Steuern	15 358.84
Allg. Reparaturen	4 812.38
Zinsen	4 373.57
Abschreibungen	117 591.65
Reingewinn:	
Dividende	252 000.—
Tantiemen etc.	83 772.75
Specialreserve	80 000.—
Erneuerungsfonds	30 000.—
Extra-Abschreib.	18 166.92
Unterstützungs-F.	20 000.—
Für Jubiläumsstift.	3 000.—
Vortrag	16 469.83
	752 080.97
Kredit.	
Vortrag a. 1897/98	16 816.12
Betriebsgewinn	735 264.85
	752 080.97

Reservefonds: M. 350 000, Specialreserven M. 310 000.

Geschäftsjahr: 1. Aug. bis 31. Juli. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbjahr. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., etwaige ausserord. Abschreib. und Reserven, vertragsm. Tant. an Dir., dann bis 4% als erste Div., vom Rest 15% Tant. an A.-R. und event. Tant. an Beamte, Überrest Super-Div. bezw. nach Verf. der G.-V.
Kurs Ende 1890—99: In Berlin: 121, 94.75, 68.75, 60.50, 70, 81.80, 116, 163.70, 188.60, 207.25%. — In Frankfurt a. M.: 122, 95.60, 69, 61.50, 71.40, 83.60, 114.20, 161, 187.80, 207%. Eingeführt am 10. Febr. 1890 zu 148.50%. Sämtliche Aktien sind zugelassen.
Dividenden 1889/90—1898/99: 10, 10, 4, 0, 2, 2, 4, 8, 12, 14%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Martin Münzesheimer, Theodor Rode. **Prokuristen:** Otto Mauersberger, Hch. Schmitz, Carl Esser, Paul Arnold Loesenbeck, Carl von Königslöw.
Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier Alfred Weinschenk, Frankfurt a. M.; Stellv. Ing. Otto Philipp, Berlin; Dr. Karl Sulzbach, Frankfurt a. M.; Bankier L. Zuckermandel, Berlin.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Frankfurt a. M.: Bass & Herz, Gebr. Sulzbach; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Cie.; Essen: Essener Credit-Anstalt. *

Georgs-Marien-Bergwerks- u. Hütten-Verein

zu **Georg-Marienhütte** bei **Osnabrück.**

Gegründet: Am 9. Mai 1856. Letzte Statutenänd. vom 28. Nov. 1899. Hinzuerworben wurden 1880 für M. 435 982 Zeche Perm bei Ibbenbüren, 1883 für M. 1 287 500 Zeche Friedrich Wilhelm daselbst, 1883 für M. 150 000 Zeche Hector im Kreise Tecklenburg; ferner 1883 das Eisen- und Stahlwerk zu Osnabrück, das durch Fusionsvertrag v. 8. Febr. 1885 für M. 4 250 000 in 2000 St.-Aktien à M. 1000 und 1500 Prior.-Aktien à M. 1500 erworben wurde. Die G.-V. vom 27. Juli 1889 genehmigte die Erwerbung des Steinkohlenbergwerks und der Steinbrüche am Piesberge von der Stadt Osnabrück für M. 3 332 716. 1891 wurden einige Eisensteinfelder bei der Porta Westfalica erworben. (Siehe auch unter Zweck.)
Zweck: Betrieb von Bergbau auf Eisenerzen; deren Verhüttung zu Roheisen; Fabrikation von Stahl- und Eisengusswaren, von Bessemerstahl und Martinstahl etc.; Kohlenbergbau, Koksbrennerei, Cement- und Schlackensteinfabrik und Steinbrüche.

Die Ges. besitzt die Georg-Marienhütte mit 5 Hochöfen, 250 Koksöfen, Röhren- und Accidenzgiesserei, Cement- und Steinfabrik etc., ferner die Eisensteinzechen Herminen-, Hedwigs- und Brockmannsgrube und die Anna-, Mathilden- und Louisenschächte am Hüggel; Friedrich Wilhelm, Perm und Hektor am Schafberge bei Ibbenbüren und Porta I mit Wittekind und Adonis bei der Porta Westfalica, die Steinkohlenfelder am Limberge und im Dütethale, die Steinkohlenzeche Hilterberg bei Georg-Marienhütte.

Die Abteilung Eisen- und Stahlwerk mit den Puddlings-, Hammer- und Walzwerken, sowie den verschiedenen Werkstätten zur Verarbeitung des Eisen- und Stahlmaterials ist mit der Central-Verwaltung in Osnabrück belegen. Betriebszweige: Herstellung von Eisenbahn-Oberbaumaterialien als Schienen, Schwellen, Laschen, Platten, Weichen etc. und zwar vornehmlich in patentierten Specialitäten, Anfertigung von Radsätzen und Achsen für Eisenbahnwagen, Schmiedestücken aller Art, namentlich auch für den Schiffbau, sowie von Gussstücken aus Stahl und Eisen. Ferner besitzt das Stahlwerk eine ausgedehnte Werkstätte zur Herstellung von Eisenbahnwagen, sowie von Feldbahngeräten aller Art und eine Fabrik feuerfester Steine. Erwähnenswert ist noch die 1899 erfolgte Erwerbung des unmittelbar an das Osnabrücker Stahlwerk grenzenden „Schützenhofes“, einer ausgedehnten Wirtschafts- und Parkanlage, welche der Verein zu gunsten der Arbeiter und Beamten der Osnabrücker Betriebe zu verwerten beabsichtigt.

Zur Abteilung Piesberg gehören die Steinbrüche am Piesberg bei Osnabrück, die in erster Linie Pflastersteine und ausserdem Kleinschlag als Bettungsmaterial für Eisenbahnen, sowie für Küstenbefestigung etc. liefern.

Neubauten und Erweiterungen der Anlagen, insbesondere des Hüttenwerks zu Georg-Marienhütte durch einen fünften Hochofen und des Osnabrücker Stahlwerks durch ein grosses hydraulisches Presswerk etc. werden geplant, bezw. sind bereits in Angriff genommen; ferner in Osnabrück im Bau eine grosse mechanische Werkstatt mit elektrischem Antrieb zur Herstellung und Bearbeitung schwerer Schmiedestücke, namentlich Maschinenwellen etc. für die grössten Schiffstypen. Diese sämtlichen Neuanlagen kamen bezw. kommen 1900 in Betrieb.

Der Bergwerksbetrieb am Piesberge ist der grossen Wasserschwierigkeiten wegen lt. Beschl. der G.-V. vom 8. Juni 1898 eingestellt worden, dagegen hat der Georgs-Marien-Bergwerks- und Hütten-Verein, um seinen Werken die für die Betriebe erforderlichen Kohlen zu sichern, in der Nähe von Werne in Westfalen in grösserem Umfange Bohrungen angestellt, von denen die ersten sechs bereits erfolgreich abgeschlossen sind. Weitere vier Bohrungen sind in Aussicht genommen und zum Teil bereits in der Ausführung begriffen, sodass der Verein voraussichtlich in absehbarer Zeit über eine Bergwerksgerechtsame von ungefähr 10 Normalfeldern verfügen wird. Mit Abteufen von zwei Schächten ist im Aug. 1899 begonnen worden. Für Arbeiterwohnungen etc. ist ein grösserer Komplex von ca. 40 ha gekauft. Die Gesamtkosten der Anlage werden von

den Sachverständigen, je nach der Gestaltung der Abteufverhältnisse, auf M. 6—7 500 000, die Zeit für Fertigstellung und Ausrichtung der Schächte bis zur rentablen Kohlenförderung auf 4—7 Jahre veranschlagt (ab 1899). Im Frühjahr 1902 dürfte mit der Förderung begonnen werden, treten keine unvorhergesehenen Hindernisse ein. Bei einer zu erwartenden täglichen Förderung von 2000—2500 t wird alsdann eine Jahresförderung von ca. 600 000 t zu erzielen sein, und da der eigene Kohlen- und Koksverbrauch jetzt rund 278 000 t beträgt, so wird die Ges. nach Abzug des eigenen Bedarfs noch ca. 300 000 t jährlich verkaufen können. Die bei Werne erworbenen Kohlenfelder sind 22 000 000 qm gross: dieselben steigen mit Einschluss der angrenzenden drei Felder der Gewerkschaft „Freiherr von Stein" auf 28 500 000 qm, von welcher Gewerkschaft der Verein bereits 583 Kuxe besitzt.

Ausser den gedachten Betrieben besitzt der Verein die dem öffentlichen Verkehr dienenden Eisenbahnen von Oesede über Georg-Marienhütte nach Hasbergen sowie die Hüggelbahn, die Bergwerksbahn Hasbergen-Perm (10.1 km lang) und die 17 km lange Wallückebahn von Kirchlengern nach der Wallücke; eine andere Kleinbahn vom Piesberge nach Hörstel zum Dortmund-Emshäfen-Kanal und Rheine wird in Gemeinschaft mit dem Kreise Tecklenburg und den beteiligten Gemeinden gebaut. Der durch Preisgabe des Piesberger Bergwerks entstandene Kapitalsverlust von M. 2 062 090 wurde durch einmalige ausserordentliche Abschreibung in genannter Höhe gedeckt.

Arbeiterzahl insgesamt 1896/97—1898/99: 5394. 5469, 5104. Der Grundbesitz des Georgs-Marien-Bergwerks- und Hütten-Verein beträgt im ganzen rund 750 ha.

Produktion:		1893/94	1894/95	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99
Georg-Marienhütte:							
Erze	t	170 452	167 777	173 323	211 653	209 650	227 727
Kohlen	t	11 950	22 936	29 633	33 485	30 160	32 923
Koks	t	92 678	84 170	83 490	85 000	78 600	81 440
Roheisen	t	75 696	76 200	72 930	90 380	84 720	98 000
Gusswaren	t	5 073	6 092	5 217	7 805	7 403	8 958
Cementabsatz	Fass à 170 kg	1 742	1 583	1 334	990	658	445
Mörtel	t	3 188	3 225	3 635	4 132	6 179	8 185
Schlackensteine	1000 Stück	5 458	5 675	7 571	8 236	11 963	14 428
Schlackenabsatz	t	74 018	56 591	53 919	67 718	65 343	72 951
Umsatz	M.	5 421 399	4 897 858	5 265 244	6 514 329	6 658 456	7 882 939
Stahlwerk Osnabrück:							
Rohstahl	t	54 207	43 089	54 608	63 582	71 461	78 714
Schienen etc.	t	40 720	31 973	41 765	47 274	55 416	54 148
Umsatz	M.	6 924 360	6 275 737	7 373 744	9 019 110	11 458 693	11 933 094
Steinkohlenbergwerk Piesberg:							
Kohlenförderung	t	136 008	153 085	176 874	186 734	133 452	—
Steingewinnung, bearbeitet	t	27 558	25 485	30 164	34 236	28 010	40 456
„ unbearb.	t	57 477	64 247	59 360	80 170	117 537	104 029

Kapital: M. 16 050 000 und zwar M. 12 900 000 in 7400 St.-Aktien (Nr. 1—7400) à Thlr. 250 = M. 750 und 7350 St.-Aktien (Nr. 7401—14 750) à M. 1000 und M. 3 150 000 in 3000 Prior.-Aktien (Nr. 1—3000) à Thlr. 100 = M. 300 und 1500 Prior.-Aktien (Nr. 3001—4500) à M. 1500. Die Prior.-Aktien berechtigen zu 5% Vorz.-Div., aber ohne Nachzahlungsanspruch und ohne Vorrechte im Falle der Liquidation.

Urspr. A.-K. M. 4 500 000 in St.-Aktien à M. 750 (= Thlr. 250), erhöht 1866 um M. 900 000 in Prior.-Aktien à M. 300 (= Thlr. 100), 1869 um M. 1 050 000 in St.-Aktien à M. 750 (= Thlr. 250), 1885 um M. 2 000 000 in St.-Aktien à M. 1000 und um M. 2 250 000 in Prior.-Aktien à M. 1500. Ferner erhöht lt. G.-V.-B. v. 24. Mai 1899 um M. 5 350 000 in 5350 St.-Aktien (Nr. 9401—14 750) à M. 1000, div.-ber. für 1899/1900 zur Hälfte, später voll div.-ber., angeboten den Aktionären 9. bis 21. Juni 1899 zu 130%, einzuzahlen 25% und das Aufgeld sofort, weitere 25% am 2. Jan. 1900 und 50% am 1. April 1900.

Mit den Mitteln der Aktien-Em. von 1899 soll in erster Linie der Bergbau bei Werne, sodann der weitere Ausbau des Osnabrücker Eisen- und Stahlwerks durchgeführt werden.

Hypothekar-Anleihen: I. M. 3 000 000 in 4% Partialobligationen von 1881. 3000 Stücke von M. 3000, 600, 300. Zinsterm. 2./1. u. 1./7. Tilgung ab 1886 durch jährliche Auslosung von mindestens M. 60 000 am 15. Juni zum 2. Jan. Hypothekarisch sichergestellt zur ersten Stelle auf dem Hüttenwerk zu Georg-Marienhütte. Zahlstellen: Hannover: Adolph Meyer; Osnabrück: Osnabrücker Bank; Oldenburg: Oldenburger Spar- und Leihbank.

II. M. 1 500 000 in 4% Partial-Oblig. von 1883. 3000 Stücke à M. 500. Zinsterm. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1886 durch jährliche Ausl. von mindestens M. 30 000. Ausl. am 15. Juni auf 2. Jan. Hypothekarisch sichergestellt zur ersten Stelle auf Zeche Friedrich Wilhelm, zur zweiten Stelle auf den übrigen Besitz exkl. Stahlwerk. In Umlauf am 30. Juni 1899 von I. u. II. M. 3 186 800. Kurs Ende 1896—99: 101. 101.70, 100.50. 99.75%. Notiert in Hannover. Zahlstellen wie bei Anleihe I.

III. M. 3 500 000 in 4 % Partial-Oblig. von 1895, rückzahlbar mit 103 %, je 1000 Stücke à M. 500, 1000, 2000, zur Abtragung des Restkaufgeldes von M. 2 000 000 an die Stadt Osnabrück und zur Verstärkung des Bau- und Betriebs-F. Zinsterm. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1900 durch jährl. Ausl. von mindestens 2 % am 15. Juni auf 2. Jan.; von 1899 verstärkte Tilg. und gänzliche Kündigung mit 6 Monaten Frist vorbehalten. Sichergestellt durch eine Kautionshypothek von M. 4 000 000 zu gunsten der Deutschen Bank, eingetragen auf den Bergwerken am Piesberg und auf dem Stahlwerk. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke: 10 J. (F.) In Umlauf am 30. Juni 1899 noch M. 3 481 000. Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank; Hannover: Adolph Meyer, Herm. Bartels; Osnabrück: N. Blumenfeld; Essen: Essener Credit-Anstalt. Aufgelegt am 18. Febr. 1895 zu 103.50 %. Kurs Ende 1895—99: In Berlin: 103.50, 103.50, 103.50, 102.30, 98 %; Hannover: 103.50, 103.30, 103.50, 103, 100.75 %.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbjahr.

Stimmrecht: Je M. 3000 Aktienkapital = 1 Stimme.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., event. Sonderrücklagen, dann 4 % Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. ein Beitrag an Arbeiter-Unterstütz.-F., hierauf 5 % Div. an Prior.-Aktien, dann eine ebensolche an St.-Aktien, Rest an alle Aktien gleichmässig. Der A.-R. erhält eine jährl. Vergütung zu Lasten des Unkostenkontos — jedoch nur in Jahren, in welchen Div. gezahlt wird — und zwar M. 10 000, wenn die zur Verteilung gelangende Div. nicht mehr als 2 % beträgt, und von M. 20 000 bei höherer Bemessung der Div., ferner 4 % desjenigen Teils des Reingewinns, welcher nach Abzug von 4 % Div. und nach Vornahme sämtlicher Abschreib. und Rücklagen etwa übrig bleibt.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Immobilien	9 941 904.64	Aktienkapital	16 050 000.—
Motorenkonto	4 199 459.—	Anleihe v. 1881 u. 1883	3 186 800.—
Geräte	252 137.55	Anleihe v. 1895	3 481 000.—
Produkte, Material.	2 564 625.15	Gesetzl. R.-F.	1 591 132.50
Kassa	309 899.62	Allgem. R.-F.	750 315.74
Effekten	1 222 050.75	Reserve- u. Ern.-F. f. Bahn	23 000.—
Effekten des Sparvereins	175 000.—	R.-F. f. Konsumanstalt	11 473.75
Debitoren	3 315 788.71	R.-F. f. Sparkasse	843.29
Aktienkto (Deutsche Bank)	6 582 053.—	Garantiefonds	225 000.—
		Erneuerungsfonds	345 070.06
		Delkrederekonto	55 044.16
		Unbehobene Div. u. Zs.	71 207.75
		Sparvereinskredit.	195 966.12
		Versch. Kreditoren	1 176 065.05
		Reingewinn	1 400 000.—
	28 562 918.42		28 562 918.42

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Generalunkosten	576 439.83
Hypothekenzinsen	268 432.—
Instandhaltung der Werke	554 397.62
Abschreibungen	644 764.68
Ausserord. Abschreib. (Piesberg)	100 000.—
Erneuerungsfonds	115 471.60
Beamten-Pensions-F.	50 000.—
Reingewinn	1 400 000.—
	3 709 505.73
Kredit.	
Betriebsüberschüsse	3 709 505.73
	3 709 505.73

Gewinn-Verwendung: Gesetzl. R.-F. 70 000, allgem. R.-F. 70 000, Tant. an A.-R. 56 000, do. an Vorst. 28 000, Arbeiter-Disp.-F. 106 000, Div. auf M. 3 150 000 Prior.-Aktien 315 000, Div. auf M. 7 550 000 St.-Aktien 755 000.

Reservefonds: M. 1 661 132, allg. R.-F. M. 820 315, die übrigen Reserven lt. Bilanz.

Kurs Ende 1886—99: St.-Aktien: 69.25, 62.90, 75.50, 114.75, 87.50, 73.10, 72.50, 63.10, 70, 78.50, 111, 130.75, 135.75, 141.50 %. — Prior.-Aktien: 95, 94, 102.10, 122.25, 102.80, 96.25, 98.10, —, 99.60, 105, 119.50, 135.80, 142.90, 143.50 %. Notiert in Berlin. Sämtliche Aktien sind zugelassen.

In Hannover Ende 1886—99: St.-Aktien: 69, 63, 75.50, 114.75, 86. 73.50, 72.50, 63, 70, 78, —, —, —, — %; Prior.-Aktien: 95, 94, 102, 122.25, 102.80, 96.25, 98, —, 99.60, 105, 119.50, 130.75, 136, 140 %.

Dividenden 1886/87—1898/99: St.-Aktien: 2, 2, 4, 5, 5, 5, 0, 0, 1, 5, 5½, 8, 3, 10 %: Prior.-Aktien: 5, 5, 5, 5, 5, 5, 4, 4, 5, 5½, 8, 5, 10 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Komm.-Rat Aug. Haarmann, Stellv. Gen.-Sekr. F. Stumpf, Dir. Grossberger, Betriebs-Dir. Felix Scharf, Osnabrück; Maschinen-Dir. Kummerfeld, Bergwerks-Dir. von Weyhe, Hütten-Dir. Eskuchen, Georg-Marienhütte; Betriebs-Dir. Eickelberg.

Aufsichtsrat: Vors. Dr. jur. H. Müller, Hannover; Stellv. Komm.-Rat Th. Hartmann, Charlottenburg; Komm.-Rat Sigm. Meyer, Hannover; Justizrat Wellenkamp, Osnabrück; Gruben-Dir. Hilbck, Dortmund; Bank-Dir. R. Koch, Berlin.

Prokuristen: Rendant Ziebe, Bureauvorsteher Wilkens, Osnabrück.

Zahlstellen: Für Div.: Hauptkasse der Gesellschaft; Osnabrück: Osnabrücker Bank, N. Blumenfeld; Berlin: Deutsche Bank; Hannover: Adolph Meyer.

Gewerkschaft Deutscher Kaiser,

Steinkohlenbergwerk zu Hamborn.

Gegründet: Am 28. Nov. 1871.

Berechtsame: Die konsolidierte Berechtsame der Zeche umfasst 20 Geviertfelder alten Masses und 4 Geviertfelder neuen Masses = 29 418 760 qm; sie hat Bahnanschluss an die rechtsrheinische Eisenbahn in Neumühl und benutzt den eigenen Rheinhafen Alsum, mit welchem die Zeche und das Hüttenwerk durch Normalspurbahnen verbunden sind; der Steinkohlenbergbau wird mit 3 Schächten betrieben, von denen 2 Doppelschächte und auf einer Förderung von je 600 000 t eingerichtet sind. Ausserdem besitzt und betreibt die Gewerkschaft ein Stahlwerk und ein Walzwerk, sowie eine Fabrik feuerfester Steine.

Produktion:

	Steinkohlenbergbau				Hüttenwerk			Walzwerk	
	Schacht I	Schacht II	Schacht III	Sa.	Rohblöcke aus Siemens-Martinstahl	Rohblöcke aus Thomas-stahl	Roheisen	Walz-fabrikate	Brutto-Überschuss
	t	t	t	t	t	t	t	t	M.
1894	332 862	—	1 044	333 906	95 500	—	—	83 000	333 889
1895	306 132	—	51 976	358 108	110 185	—	—	98 848	564 736
1896	294 939	92 451	75 643	463 033	131 500	—	—	116 116	858 987
1897	235 416	203 328	187 133	625 877	122 149	49 299	51 809	142 818	1 102 010
1898	262 182	323 260	297 991	883 433	119 486	179 344	173 796	224 600	3 610 582

Die Bruttogewinne wurden zu Abschreib. resp. Rückstellungen verwendet.

Kuxe: Anzahl derselben 1000.

Anleihen:

4% konvertierte Anleihe von 1892 (anfangs 4½%, von 1896 ab auf 4% herabgesetzt): M. 2 500 000 in 2500 Partialobligationen (No. 1—2500) à M. 1000 auf den Namen der Direction der Disconto-Ges. Berlin, in weiss übertragbar. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Durch Ausl. zu 100% in 25 Jahren am 1. Werktage des Jahres per 1./4.; von 1896 ab verstärkte Tilg. zulässig. Sicherheit: Für die Anleihe hat die Gewerkschaft Deutscher Kaiser auf Grund der Verpfändungsurkunde v. 3. Mai 1892 lt. der in den Händen der Dir. der Disconto-Ges. befindlichen Hypoth.-Briefe eine Kautionshypothek im Betrage von M. 2 750 000 bestellt mit ihrem im Oberbergamtsbezirk Dortmund u. in den Gemeinden Beeck-Hamborn, Walsum, Dinslaken u. Holten Kreises Ruhrort belegenen, in dem Berg-Grundbuche des Königl. Amtsgerichts Ruhrort Band III, Blatt 8 eingetragenen gesamten Bergwerkseigentum — mit Ausnahme der von Zeche Rheinland herrührenden Parzellen im Belaufe von ca. 11 ha — sowie mit dem in den Katastralgemeinden Beeck-Hamborn belegenen, im Grundbuche desselben Amtsgerichts von Hamborn, Wittfeld und Schmidthorst Band VI, Blatt 10 eingetragenen Grundeigentum von ca. 57 ha, und zwar mit allem unbeweglichen und beweglichen Zubehör, namentlich den aufstehenden Gebäuden, Maschinen und sonstigen Anlagen. Diese Kautionshypothek ist auf den Namen der Direction der Disconto-Ges. eingetragen und steht auf allen erwähnten Pfandobjekten zur ersten Stelle. Zahlst.: Eigene Kasse; Berlin: Disconto-Gesellschaft; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Essen: Essener Credit-Anstalt. Aufgelegt: 1. Juli 1892 zu 100%. Kurs Ende 1892—99: 100.25, 100.30, 102.25, 100.40, 100, 100.50, 100, 97%. Notiert Berlin.

4¼% Anleihe von 1895: M. 2 500 000 in 2500 Teilschuldverschreibungen à M. 1000 auf den A. Schaaffhausen'schen Bankverein in Berlin lautend und von diesem ohne Gewährleistung weiter cedierbar. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Von 1900 ab durch Ausl. zu 100% mit mind. 2½% p. a.; v. 1. April 1897 ab mit 3monat. Frist Totalkündigung zulässig. Sicherheit: Die Gewerkschaft hat zu gunsten des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins in Berlin eine Kautionshypothek auf die Anlage Bruckhausen von M. 2 750 000 an erster Stelle eintragen lassen. Der Buchwert der letzteren beträgt M. 8 358 054.53. Der A. Schaaffhausen'sche Bankverein hat den Inhabern der Teilschuldverschreibungen gegenüber die Pflichten eines Pfandhalters übernommen. Aufgelegt in Essen zu 100% im März 1895. Zahlst.: Berlin u. Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Essen: Essener Credit-Anstalt u. Gebr. Beer: Eigene Kasse. Kurs Ende 1895—99: —, 101.50, 101, 100.50, 99.50%. Notiert in Essen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Zubusse: Bis Ende 1898 wurden an Zubussen gezahlt M. 25 000 000.

Kurs für die Kuxe 1892—99: Stets gestrichen. Notiert in Essen.

Grubenvorstand: Vorsitzender Aug. Thyssen.

Gussstahl-Werk Witten in Witten a. d. Ruhr.

Gegründet: Am 12. Nov. 1881. Letzte Statutenänd. vom 9. Aug. und 17. Okt. 1899.

Zweck: Fortbetrieb der Werke der aufgelösten Aktien-Gesellschaft Gussstahl- und Waffenfabrik Witten, welche 1881 für M. 2 930 000 erworben wurden. Das Werk umfasste damals 1 Tiegel- und Martin-Schmelzerei, 2 Hammerwerke, 1 mechanische Werkstätte, 1 Schnellwalzwerk, 1 Blechwalzwerk für Kessel- und Feinbleche, 1 Laufbohrwerk, 1 Gewehrfabrik und 1 Fabrik feuerfester Steine: seitdem sind 1 Stahlfaçongiesserei und 1 Stahlgrobwalzwerk für Eisenbahnbedarfsartikel, 1 Stahlfeinwalzwerk, 1 Presswerk und 2 mechanische Werkstätten zur Bearbeitung von Stahlguss- und Schmiedestücken angelegt und namhafte Erweiterungen bewirkt worden. 1899 wurde die der Firma Gabriel, Bergenthal & Co. gehörige Hochofenanlage Germaniahütte in Grevenbrück an der Lenne, die etwa 20 000 t Roheisen jährlich erzeugt, mit Wirkung ab 1. Juli 1899 erworben.

Die Produktion betrug 1896/97—1898/99: 23 624 000, 28 070 000, 29 212 000 kg Tiegelund Martinstahl bezw. Flusseisen; 3 241 900, 3 035 000, 4 888 677 kg Schmiedestücke aller Art, 13 472 000, 15 450 000, 17 070 000 kg in der Schnellstrasse und Grobstrasse, 11 635 000, 11 498 000, 13 048 000 kg Grob- und Feinbleche, 1 226 000, 1 384 876, 2 018 913 kg bearbeitete Schmiedestücke, Stahlguss-, Maschinen- und Lokomotivteile, Geschützteile, Geschosse etc.

Gesamtumsatz 1890/91—1898/99: M. 5 723 325, 5 635 258, 4 583 940, 4 966 282, 5 060 145, 4 978 523, 6 308 767, 7 777 473, 8 445 076. Die Arbeiterzahl betrug 1898/99 im Durchschnitt 1458.

Kapital: M. 4 000 000 in 4740 Aktien (Nr. 1—4740) à M. 500 und 1630 Aktien (Nr. 4741—6370) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 2 370 000 in 4740 Aktien à M. 500, erhöht 1889 um M. 630 000 in 630 Aktien à M. 1000, lt. G.-V.-B. v. 10. Okt. 1896 um M. 750 000 in 750 neuen, ab 1. Juli 1896 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären vom 26. Okt. bis 9. Nov. 1896 zu 135%, auf M. 4000 nom. alte Aktien kam eine neue Aktie; weiter erhöht lt. G.-V.-B. v. 9. Aug. 1899 um nom. M. 250 000 in 250, ab 1. Juli 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000 zwecks Ankauf der Germaniahütte in Grevenbrück (s. oben).

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** September-November.

Stimmrecht: Jede Aktie zu M. 500 = 1 St., jede Aktie zu M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (bis 20% des A.-K.), dann 4% Div., dann, nach Vornahme aller Abschreib. und Rücklagen, 8% Tant. an A.-R., bis 10% vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstückskonto	326 656.02	Aktienkapital	3 750 000.—
Gebäude	916 884.—	Delkrederekonto	21 903.61
Maschinen	1 554 174.—	Reservefonds	739 395.81
Geräte	79 687.—	Erneuerungsfonds	100 000.—
Mobilien	100.—	Alte Dividende	2 932.50
Waren u. Materialien	460 160.44	Beamtenpensions-F.	50 000.—
Guthab. an Banken	1 077 500.15	Löhnungskonto	76 728.55
Guthab. an Diverse	1 285 007.12	Kreditoren	544 683.34
Kautionskonto	6 520.80	Reingewinn	984 958.55
Effekten	372 551.—		
Wechsel	175 516.97		
Kassa	15 844.86		
	6 270 602.36		6 270 602.36

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Generalunkosten	336 376.24
Zinsen	5 686.43
Abschreibungen	396 027.35
Reingewinn	984 958.55
	1 723 048.57
Kredit.	
Vortrag	25 563.69
Betriebsüberschuss	1 697 484.88
	1 723 048.57

Gewinn-Verwendung: R.-F. 47 969, Tant. an A.-R. 47 969, Div. 675 000, Tant. an Vorst. u. Gratifik. an Beamte 69 076, Ern.-F. 50 000, Beamtenpens.-F. 50 000, Beamten- u. Arbeiterprämien- u. Unterstütz.-F. 30 000, Vortrag 14 942. **Reservefonds:** M. 787 365, Ern.-F. M. 150 000.

Kurs Ende 1888—99: 137.75, 173.50, 141.25, 115, 117. 113.75, 123, 141.50, 150, 181.50, 232, 259%. Eingeführt am 6. April 1888 zu 105%. Notiert in Berlin, Köln.

Dividenden 1886/87—1898/99: 5, 7, 11, 13½, 10, 10, 5½, 6½, 6½, 7½, 10, 16, 18%. Zahlbar spät. am 2. Jan. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Prokurist:** W. Hacklaender.

Direktion: Gen.-Dir. G. Schumann; Direktoren C. Merckens, Dr. C. Schramm.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Justizrat Rob. Esser, Köln; Stellv. Geh. Komm.-Rat H. Lueg, Düsseldorf; General-Konsul Ed. Freiherr von Oppenheim, Rentner W. von Recklinghausen, Köln; Fabrikbesitzer Rud. Engels, Fabrikbesitzer Dr. Eduard G. Wittenstein, Barmen; Bankier Carl Levy, Berlin; Hugo Schmitz, Hagen; Bankdirektor Dr. Hans Jordan, Elberfeld.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin u. Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Berlin: L. S. Rothschild, Wiener Levy & Co.; Barmen: Barmer Bankverein, Hinsberg, Fischer & Co.; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Elberfeld: Bergisch Märkische Bank. *

Hagener Gussstahlwerke in Hagen i. Westf.

Gegründet: Am 1. Sept. 1872. Letzte Statutenänd. vom 14. Okt. 1899.

Zweck: Herstellung und Vertrieb von Stahl und Stahlwaren, speciell Stahlformguss, Stahlschmiedestücke, Walzstahl, Werkzeugstahl, Trag- und Spiralfedern. Übernahme des Gussstahlwerkes von F. Huth & Co. in Oberhagen für M. 1 950 000 exkl. Vorräten, Erwerbung des Hammerwerkes von Elbers, sowie eines Kleinbessemer-Patentes für Deutschland und Luxemburg und Ausführung einer neuen Anlage hierfür. 1889 wurde eine Maschinenwerkstatt gebaut und ein Martinofen errichtet, weitere grosse Um- und Neubauten wurden 1897/99 ausgeführt; die Neuanlagen dürften Ende 1899 in volle Produktion treten. Areal 5 ha 49 a.

Die Produktion an rohen Stahlgüssen und Blöcken betrug 1896/97—1898/99: 4062,6, 4403,1, 3980 t; fertige Fabrikate wurden versandt: 5564, 4776, 4055 t; Arbeiterzahl durchschnittlich: 391, 387, 381; Arbeitslöhne: M. 397 444, 391 959, 395 445; Gesamtfakturenbetrag 1890/91—1898/99: M. 1 415 418, 1 224 084, 1 021 686, 990 602, 1 191 383, 1 034 212, 1 507 720, 1 495 694, 1 294 673.

Kapital: M. 2 549 500 in 1875 Aktien (Nr. 1—1875) à M. 500 und 1612 Aktien (Nr. 1876—3487) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 2 250 000 in Aktien à M. 600, erhöht 1889 um M. 312 000 in 312 Aktien à M. 1000, nachdem 1881 je 2 Aktien à M. 600 in eine à M. 500 zusammengelegt waren; weiter erhöht 1895 um M. 650 000 und um nochmals M. 650 000 (auf jetzigen Stand) in 650 neuen, ab 1. Jan. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000 lt. G.-V.-B. vom 3. Okt. 1898. Bei jeder Ausgabe von neuen Aktien sind die ersten Aktienzeichner der ersten Thlr. 750 000 bezw. deren Rechtsnachfolger nach Verhältnis ihrer Zeichnungen berechtigt, die eine Hälfte dieser Aktien al pari zu übernehmen, nachdem zuvor den jeweiligen Aktionären das Bezugsrecht auf die neue Em. angeboten worden. Das Bezugsrecht für die letzte Em. war vom 8.—25. Nov. 1898 auszuüben (auf je M. 6000 nom. alte Aktien kam eine neue), der nicht übernommene Teil (M. 37 000) ist anderweitig zu 106% begeben.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im Oktober in Hagen oder Berlin.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 500 = 1 St., jede Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 10% des A.-K., event. Sonderrücklagen und Abschreib., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, bis 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 8000), Überrest zur Verf. der G.-V. Die jährl. Abschreib. müssen betragen mind. 1% auf Grundstücke, Gebäude und Gerechtsame, 5% auf Maschinen und Öfen, 10% auf Fuhrwerk und Mobilien.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke	320 998.56	Aktienkapital	2 549 500.—
Gerechtsame	47 328.04	Reservefonds	318 000.—
Gebäude	861 660.90	Delkredere	32 884.69
Maschinen	432 276.72	Kreditoren	95 127.07
Öfen	142 976.65	Alte Dividende	347.50
Mobilien	1.—	Löhnung	17 979.88
Fuhrwerk	2 731.—	Unterstützungsfonds	1 024.79
Geleise	50 639.40	Aval	20 281.—
Patentkonto	1.—	Gewinn	170 675.39
Modelle	1 534.—		
Vorräte	439 546.15		
Utensilien	83 798.28		
Kassa	13 620.65		
Wechsel	5 090.33		
Effekten	300.—		
Warenforderungen	311 809.79		
Bankguthaben	471 226.85		
Aval	20 281.—		
	3 205 820.32		3 205 820.32

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Generalkosten	75 929.05
Emissionskosten	11 753.95
Steuern	11 719.63
Arbeiterwohlfahrt	11 394.79
Abschreibungen	73 526.76
Gewinn	170 675.39
	354 999.57

Kredit.	
Vortrag	9 470.19
Effektenzinsen	60.38
Mieten	1 612.99
Betriebsgewinn	340 852.34
Kursgewinn	51.20
Patenterträgnis	2 932.47
Verfallene Dividende	20.—
	354 999.57

Gewinn-Verwendung: R.-F. 15 000, Tant. 20 016, Div. 133 470, Vortrag 2189.

Reservefonds: M. 333 000, Delkrederekonto M. 32 884.

Kurs Ende 1886—99: Neue Aktien: 90, 77, 121, 153.50, 141.50, 116.25, 106.30, 94.75, 93.10, 111.75, 113, 129.50, 134.50, 125%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1885/86—1898/99: 2, 3, 4, 10, 10, 8, 6½, 2½, 4, 6, 4½, 6½, 6½, 6%. Div.-Zahlung ab 2. Jan. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Otto Mueller. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Geh. Finanzrat Siebold, Frankfurt a. M.; Stellv. Fabrikant H. Eulenberg, Mülheim a. Rh.; Bankier Max Rosenthal, Georg Hundrich, Berlin; Ad. Zais, Wiesbaden; Aug. Petschke, Magdeburg; Hugo Schmitz, Hagen.

Prokuristen: Jacob Hellinghaus, Hugo Bungardt, Ober-Ing. Ernst Göhry.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne. *

Harkort'sche Bergwerke und chemische Fabriken

zu Schwelm und Harkorten Actien-Gesellschaft in **Gotha** mit Zweigniederlassungen in Haspe, Westf. und Brád, Siebenbürgen.

Gegründet: Am 16. Aug. 1872. Letzte Statutenänd. vom 7. Okt. 1899.

Zweck: Erwerb von Bergwerken, Betrieb des Bergbaues und die Gewinnung von Mineralien und Fossilien jeder Art, namentlich auch auf der Zeche Schwelm. den Bergwerken Harkort, Neu-Haspe und Vesta, sämtlich Kreis Hagen; Erwerb und Betrieb chemischer Fabriken, insbesondere der zu Harkorten belegenen, der früheren Firma Harkort's Erben gehörigen Schwefelsäurefabrik. Ursprüngl. Sitz der Gesellschaft: Hagen i. W., dann Haspe. Als im Jahre 1876 die chemische Fabrik daselbst verpachtet wurde, Verlegung des Sitzes nach Schwelm, wo die Eisen- und Schwefelkies-Zeche Schwelm betrieben wurde. Das Gesamtareal in Haspe umfast 113 695 qm.

1891 Betriebseinstellung der Zeche Schwelm. 1896 Wiedereröffnung eines kleinen Betriebes auf Eisenstein daselbst. 1. Jan. 1897 Übernahme der chem. Fabrik Harkorten in Haspe in Selbstbetrieb. Die Sulfat- und Salzsäureanlage wird zur Zeit einem Umbau unterzogen, nach dessen Fertigstellung die Produktion erhöht werden wird. In Schwelm wird eine Ringofenziegelei betrieben; Absatz 1898/99: 2 295 815 Steine.

Die Ges. besitzt ferner: Verschiedene Brauneisensteingruben im Nassauischen und Berechtigungen auf Braunsteingewinnung; ferner eine durch Mutungen und Verleihungen erworbene Reihe von Berechtsamen auf Mangan-, Eisen- und Schwefelerz, sowie auf Braunkohlen in der Provinz Hessen; die Ges. erwarb zufolge G.-V.-B. vom 29. Aug. 1884 sämtliche Kuxe des Goldbergwerks „Rudaer Zwölf Apostel-Gewerkschaft“ zu Brád und Krystyor in Siebenbürgen für fl. 1 200 000 = M. 1 980 000, ferner zufolge G.-V.-B. vom 17. Juni 1889 von der Zdraholczer St. Johann Evangelist-Gewerkschaft deren St. Johann Evangelist Goldbergwerk Grube Valeamori zu Krystyor in Siebenbürgen zur Grösse von 486 652 qm nebst 6 Freischürfen, einem Pochwerk, Beamten- und Arbeiterwohnungen etc. für fl. 510 000 = M. 850 000 ab 15. Juli 1889, endlich zufolge G.-V.-B. vom 27. Sept. 1898 das Goldbergwerk Muszari bei Ruda für fl. 2 000 000 = M. 3 400 000. Die hierzu gehörigen Braunkohlengruben bei Körösbanya u. Czebe werden gegen eine Abgabe an die Grundbesitzer ausgebeutet; die Abgabe wurde 1894 zum grossen Teile abgelöst. Zur besseren Verwertung eines erworbenen Waldes bei Mihaleny wurde 1894 mit dem Krystyorer Pochwerke ein Sägewerk verbunden. Beteiligung mit 50% an dem Goldbergwerk Füzesd-Magura; dieses hat bisher nur Zubussen erfordert; der Untersuchungsbetrieb ist im März 1899 eingestellt und die Ges. in Liquidation getreten. 1898 wurde ein neues Central-Pochwerk in Gurabarza in Betrieb gesetzt.

Den Hauptschwerpunkt für die Gesellschaft bilden die Rudaer und Zdraholczer Goldbergwerke (Gesamtareal 5 864 227 qm), deren Goldproduktion 1889/90—1898/99 betrug: 687 630, 770 496, 650 784, 619 725, 530 758, 549 571, 660 567, 833 343, 786 582, 877 143 g.

Kapital: M. 10 000 800 in 5604 konv. St.-Prior.-Aktien à M. 600 (Nr. 1—5074 und 8142—8671) und 5532 neuen St.-Prior.-Aktien à M. 1200, (Nr. 5075—8141 und 8672—11 136). Alle Aktien sind gleichberechtigt. Urspr. A.-K. M. 6 000 000, 1886 auf M. 3 999 600 herabgesetzt, erhöht 1889 und 1890 auf M. 7 680 000, reduziert 1895 auf M. 7 042 800, neuerdings erhöht lt. G.-V.-B. vom 27. Sept. 1898 um M. 2 958 000 (auf M 10 000 800) in 2645 St.-Prior.-Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1. Juli 1898; hiervon angeboten M. 1 761 600 am 10.—24. Okt. 1898 den alten Aktionären zu 143%. **Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Spät. im Dez.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: Mindestens 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., sodann 4% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen, auf Generalunkosten zu verbuchenden Vergütung von M. 20 000), Rest zur Verf. der G.-V.

Kurs: Aktien 1886—90: 23.90, 20, 33, 108.10, 73.37%; konv. Stammaktien 1888—97: 47.50, 156.75, 103, 53, —, —, —, 92.50, 47.60, 47%. Notierung seit 11. Febr. 1898 eingestellt, da in St.-Prior.-Aktien umgewandelt. Stamm-Prior.-Aktien 1887—99: 44, 112, 221.25, 177, 112.50, 82.50, 74.50, 69, 129.90, 147, 136.10, 151, 120.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden: Stammaktien 1886/87—1895/96: 0, 0, 2, 3, 1, 0, 0, 0, 0, 0%; Prior.-Aktien 1886/87—1898/99: 0, 2, 16½, 9, 7, 1½, 3, 0, 1½, 4½, 5, 6, 6½%. Zahlbar spät. am 2. Jan. Die Zahlung von Abschlags-Div. wurde 1880 eingestellt. Ausser der Neu-Em. von 1898 sind nur noch abgestempelte Aktien div.-ber. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Direktion: Heinr. Völmicke, Gotha; Fr. Menking, Brád (Siebenbürgen).

Aufsichtsrat: Vors. Direktor Paul Barnewitz, Berlin; Stellv. Major von Rohr, Dannenwalde-Prignitz; Hofrat Gust. Sommerfeldt, Bankier Ad. Schünemann, Bankier Wald. Richter, Bank-Dir. Curt Sobernheim, Berlin; Bankier Joh. Streuber, Neustadt a. Haardt; Geh. Komm.-Rat Max Mueller, Gotha; Franz Brodtmann, Eltville.

Prokurist: Aug. Wirminghaus in Gotha.

Zahlstellen: Gotha: Eigene Kasse, Hof-Bankhaus Max Mueller; Berlin: Nationalbank für Deutschland, Breslauer Disconto-Bank, A.-G. f. Montan-Ind.; Stuttgart: Württembergische Vereinsbank. *

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.

A. Chemische Fabrik Haspe:	
Fabrikgrundstücke	155 037.68
Fabrikanlage	561 020.64
Säuretransportwagen	24 984.50
Fabrikatebestand	7 091.68
Materialienbestand	61 900.47
B. Grubenbesitz:	
Erzgruben	5 256 392.37
Kohlengrube Ruda	49 023.81
Grundbesitz Ruda	36 505.99
Forstbesitz Ruda	48 573.39
Wohngebäude Ruda	178 889.32
Fabrikgebäude Ruda	58 111.75
Strassen- u. Eisenbahn Ruda	51 600.12
Wasserkraft Ruda	37 800.—
Maschinen und Apparate Ruda	142 272.15
Elektr. Kraftübertragung Ruda	105 631.93
Neubau Pochwerk Gurabarza	1 096 062.81
Mobilien u. Utensilien Ruda	78 925.03
Materialien Ruda	133 757.58
Brennholzlager Ruda	23 309.57
Erz- u. Schlichelager Ruda	534.84
Grubenkonto Muszari	1 919 891.36
Wohngebäude Muszari	164 453.65
Fabrikgebäude Muszari	154 114.67
Grundbesitz Muszari	27 596.08
Gut Lunkoj Muszari	80 756.49
Körösthaler Kohlenwerke	58 662.94
Drahtseilbahn Muszari	74 515.48
Maschinen u. Apparate Muszari	309 690.48
Kraftübertragung Muszari	56 826.93
Mobilien u. Utensilien Muszari	52 666.17
Mehlekonto Muszari	344 478.45
Materialien Muszari	49 149.67
Brennholz Muszari	5 726.83
Erz- u. Schlichelager Muszari	22 746.93
Grundstücke Schwelm	41 760.59
Grubenanlage u. Masch. Schwelm	19 504.85
Ringofenanlage Schwelm	94 421.51
Wohngebäude Schwelm	10 092.09
Inventar Schwelm	9 767.46
Materialien Schwelm	3 875.33
Ziegelsteine Schwelm	11 200.25
Transport	11 619 323.84
Übertrag	11 619 323.84
C. Diverse:	
½ Anteil am Konsortium Fuezesd-Magura	100 000.—
Beteiligung am Transylvania-Goldsyndikat	61 408.09
4037 Konsolidat. Min. Select. Shares	82 475.91
Mobilien Gotha	1 348.72
Kassa	1 412.33
Debitoren	445 717.59
Goldkonto	145 960.15
	12 457 646.63

Passiva.

Aktienkapital	10 000 800.—
Alte Dividende	2 037.—
Reservefonds	1 716 751.—
Gewinn	738 058.63
	12 457 646.63

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.

Generalunkosten Gotha	27 923.63
Abschreibungen	299 332.92
Reingewinn	738 058.63
	1 065 315.18

Kredit.

Vortrag	654.33
Gewinn:	
Ruda	650 259.13
Muszari	256 495.14
Haspe	56 200.69
Überschuss Ziegeleibetrieb M. 13 254.01 Schwelm, Zubusse Grubenbetrieb M. 12 602.86 Schwelm, bleibt	651.15
Zinsen	10 460.57
Effektengewinn	90 594.17
	1 065 315.18

Gewinn-Verwendung: Tantiemen an A.-R. u. Vorst. 73 805, Div. 650 052, Vortrag 14 200. **Reservefonds:** M. 1 716 751.

Statistik für Ruda und Valeamori, seit 1. Sept. 1898 auch Muszari:

		1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99
Erzgewinnung	t	37 504	46 297	45 490	54 296	60 324	68 403	70 645	133 046
Verpocht	t	54 373	53 686	56 719	53 236	57 824	71 807	68 183	138 170
Pochgold	g	372,189	368,263	325,517	358,976	395,904	506,445	445,184	870,922
Freigold	„	282,137	251,462	205,241	190,595	264,663	326,898	341,398	414,190
Ausbringen pr. t	„	12,04	11,53	9,35	10,32	11,41	11,59	11,51	9,29
Wert der Prod.	fl.	726 477	705 253	625 495	630 360	754 484	949 092	904 962	1 442 561

Die Hasper chemische Fabrik produzierte 1897/98 u. 1898/99: 7352 bezw. 7185 t 60° Schwefelsäure, wovon 3578 bezw. 4104 t teils zu Natronsulfat, teils zu Accumulatorensäure und 66° Schwefelsäure gleich weiterverarbeitet wurden. Die Produktion von Natronsulfat betrug 1897/98 u. 1898/99: 1253, 1280 t, von Salzsäure 1754, 1628 t, von 66° Säure 1961, 2458 t und von Accumulatorensäure 132, 183 t. Es wurden verkauft: 3579, 3275 t 60° Säure, 1971, 2445 t 66° Säure, 65, 230 t Accumulatorensäure, 1798, 1623 t Salzsäure, 1265, 1216 t Sulfat, 97, — t Glaubersalz.

Harzer Werke zu Rübeland und Zorge

in **Blankenburg** a. H.

Gegründet: Am 1. Okt. 1870. Letzte Statutenänderung vom 25. Nov. 1899.

Zweck: Übernahme der braunschweigischen Berg- und Hüttenwerke am Harz: 4 Holzkohlen-Hochöfen nebst Eisengiessereien, Maschinenfabrik und Kesselschmiede, sowie Anstalten zur Holzverkohlung und Holzessiggewinnung und Verarbeitung zu Rübeland und Zorge; Eisensteingerechtsame in der Grafschaft Hohnstein und Eisensteingruben bei Zorge und Rübeland. Im Jahre 1872 erwarb die Ges. die Eisensteingerechtsame im Hüttenröder Revier bei Blankenburg und etablierte behufs Verhüttung der Erze zu Giesserei-Eisen in Blankenburg 2 Kokshochöfen. 1892/93 wurden in Rübeland eine Vernickelungsanstalt und in Zorge eine Teerölanstalt angelegt. Die Ges. hat ferner die bekannte Baumannshöhle und die neuentdeckte Hermannshöhle bis 1910 gepachtet und mit elektrischem Licht versehen.

Nachdem die Verkohlungsanstalt und der Hochofen in Zorge bereits 1894 eingestellt worden, beschloss die G.-V. vom 22. Juni 1895 mit Rücksicht auf die hohen verlustbringenden Produktionskosten auch die Betriebseinstellung des Hochofenwerks in Blankenburg, doch ist die Giesserei daselbst noch in Thätigkeit und bedeutend vergrössert, auch mit Vernickelungsanstalt und Emaillieranstalt versehen worden. Seitdem war nur 1 Holzkohlen-Hochofen in Rübeland in Betrieb, bis 1898/99 auch der zweite wieder angeblasen wurde, die aus selbstgewonnenen Erzen direkt Ofenguss, Kunstguss etc. darstellen, auch Holzverkohlungsanstalt und Destillation daselbst. Die G.-V. vom 17. Jan. 1898 beschloss die Anlage einer zweiten Giesserei in Zorge aus vorhandenen Mitteln, die am 23. Nov. 1898 in Betrieb kam.

1898/99 nahm die Maschinenfabrik als solche in Zorge wiederum die Fabrikation auf. Specialitäten: Dampfmaschinen, Einrichtung f. Gypsfabriken, Mühlenanlagen, Drehbänke etc.

1898 wurde das Kalkwerk Garkenholz nebst dazu gehörenden Ländereien an die neu errichtete A.-G. Vereinigte Harzer Kalkindustrie in Elbingerode für M. 1 200 000 verkauft und waren als Preis M. 700 000 bar, M. 250 000 in Aktien und M. 250 000 in Oblig. der neuen Ges. an die Harzer Werke zu entrichten. Von diesem Erlös wurden M. 568 148 zu Abschreibungen an Buchwerten verwendet.

Produktion: Gusswaren 1897/98—1898/99: 4 011 938, 4 892 075 kg. — Holzkohlen-Roheisen 1898/99: 1 484 464 kg.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Immobilien	1 196 535.39	Aktienkapital	2 137 500.—
Bergwerkseigentum	730 052.73	Reservefonds	51 955.46
Bergbau-Eisenb. etc.	1.—	Schulden	147 965.38
Wasserleitung etc.	1.—	Rückständige Löhne	43 099.07
Hochofen Blankenbg.	26 881.40	Alte Dividende	2 790.75
Geräte, Maschinen	235 043.03	Verfügungsfonds	325 000.—
Mobilien, Fuhrpark	4.—	Gewinn	729 658.73
Laboratorium	1.—		
Eisenstein	16 792.57		
Materialien	217 931.20		
Waren	195 159.36		
Kassa	19 547.78		
Wertpapiere	235 693.70		
Wechsel	32 626.18		
Aussenstände	413 393.44		
Bankguthaben	90 541.—		
Feuerversicherung	2 724.57		
Bauten	1 470.05		
Elektr. Anlagen	23 568.99		
Museum	1.—		
	3 437 969.39		3 437 969.39

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handl.-Unkosten	58 667.30
Abschreibungen	30 703.99
do. ausserord.	150 000.—
Reservefonds	36 277.92
Tantieme an A.-R.	36 277.92
Tant. an Dir. etc.	47 867.41
Dividende	534 375.—
Vortrag	74 860.48
	969 030.02

Kredit.	
Vortrag	4 100.18
Betriebsüberschüsse	309 402.58
Zinsen	23 675.35
Gewinn auf Verkauf des Kalkwerks	631 851.91
	969 030.02

Reservefonds: M. 88 233, Verfügungsfonds M. 325 000.

Kapital: M. 2 137 500, und zwar M. 1 800 000 in 6000 Aktien Lit. A (Nr. 1—6000) und M. 337 500 in 1125 Aktien Lit. B (Nr. 1—1125) à M. 300, jetzt sämtlich gleichberechtigt. Erstere berechtigten bis 30. Juni 1899 zu 4% Vorz.-Div. (früher 6%) ohne Nachzahlungsanspruch und zur Voreinlösung im Falle einer Liquidation der Ges., doch beschloss die G.-V. vom 25. Nov. 1899 die Gleichstellung beider Aktienarten.

Urspr. Aktien-Kapital M. 3 600 000 in Aktien à M. 600, dazu 1872 noch M. 1 800 000; Reduktion des sich danach ergebenden Kapitals von M. 5 400 000 auf die Hälfte durch Abstempelung der Aktien von M. 600 in Aktien Lit. B à M. 300 zufolge G.-V.-B. vom 22. Dez. 1879, fernere Reduktion der verbleib. M. 2 700 000 durch Zusammenlegung von 4 Aktien zu 1 Aktie zufolge G.-V.-B. vom 11. April 1891 und der danach bestehenden

M. 675 000 durch Zusammenlegung von 2 Aktien zu 1 Aktie zufolge G.-V.-B. vom 19. Nov. 1895 = M. 337 500.

Urspr. Prioritäts-Aktien-Kapital M. 4 500 000 in Aktien à M. 300, emittiert lt. G.-V.-B. vom 15. Okt. 1879; Reduktion durch Zusammenlegung von 5 Aktien zu 4 Aktien zufolge G.-V.-B. vom 11. April 1891 auf M. 3 600 000 und von 2 Aktien zu 1 Aktie auf M. 1 800 000 zufolge G.-V.-B. vom 19. Nov. 1895. Betreffs der Kapitalswandlungen vergl. die früheren Jahrgänge dieses Buches.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., darnach vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, vom verbleibenden Betrage 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von zus. M. 5000, auf Handlungsunkosten zu buchen), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Kurs: Urspr. Aktien Ende 1873—79: 60, 35, 10, 1, 4, 4, 18.50%; herabges. Aktien Ende 1879—92: 44, 22.50, 16.50, 11, —, 6.50, 5.25, 7.60, 17.50, 28, 29, 18.50, 5, 7% (+ 4 lfd. Zs.); der Prior.-Aktien Lit. A Ende 1880—92: 64, —, 44, 29, 32.75, 19, 20.25, 42.50, 69.75, 68.75, 41.75, —, 35% (+ 6% lfd. Zs.); diese alle seit 4./7. 1892 franko Zs.

Herabges. Aktien Ende 1891—94: Lit. B: 5, 7, —, 49.50%; Lit. A: 35, —, 20, 53%; ab 1./4. 1895 Notiz eingestellt.

Einmal zusammengelegte Aktien Ende 1892—96: Lit. B: —, 6.50, 9, 36.25%; Lit. A: 33, 26.25. 29, 40.10%; ab 18./2. 1897 Notiz eingestellt.

Zweimal zusammengelegte Aktien Ende 1896—99: Lit. B: 49.45, 96, 148.25, 204.50%. Lit. A: 50.10, 99, 149, 204.50%. Notiert in Berlin. Diese bisher getrennt notierten Aktien A u. B werden seit 27. Febr. 1900 zusammen notiert.

Dividenden: Aktien Lit. A 1886—90: 0, 0, 0, 0, $1^1/_2$%; Lit. B 1886—90: 0, 0, 0, 0, 0%; Konvert. Aktien Lit. A 1891/92—1898/99: $3^1/_5$, $^2/_3$, $^2/_3$, 0, $4^1/_2$, 3, $6^2/_3$, 25%; Konvert. Aktien Lit. B 1890/91—1898/99: 0, 0, 0, 0, 0, $4^1/_2$, 0, $6^2/_3$, 25%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.*

Direktion: Kaufm. Joh. Lorentz, Ing. Carl Lückhoff.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Leo Michel, Berlin; Stellv. Adolf Werner, Leipzig; Georg Lachmann, Franz Siele, Rud. Wartenberg, Max Franke, Berlin; Ingenieur Carl Junghanss, Leipzig; Wilh. Burchardt, Magdeburg.

Zahlstellen: Blankenburg a. H.: Gesellschaftskasse; Berlin: Disconto-Ges.; Magdeburg: Zuckschwerdt & Beuchel. *

Hasper Eisen- und Stahlwerk in Haspe i. Westf.

Gegründet: Am 22. Sept. 1894. Letzte Statutenänd. v. 14. Sept. 1899. Die in die Ges. eingebrachten Objekte hatten einen Wert von M. 2 684 973.57, von denen M. 1 735 000 in Aktien beglichen und M. 949 973.57 an Passiven übernommen wurden.

Zweck: Fortbetrieb des bisherigen Hasper Eisen- und Stahlwerkes Krieger & Cie.; Betrieb verwandter Geschäftszweige etc. Die Ges. besitzt ein Areal von 9,2728 ha und betreibt gegenwärtig 1 Thomaswerk mit 110 000 t Leistungsfähigkeit, 2 Drahtstrassen nach Krieger'schem Patent mit zugehörigen Blockstrassen mit 55 000 t Leistungsfähigkeit, 1 Façondrahtstrasse mit 15 000 t Leistungsfähigkeit, 1 schweres Triowalzwerk zur Herstellung von Trägern und Halbzeug mit 75 000 t Leistungsfähigkeit, 1 Grobstrasse mit 9000 t Leistungsfähigkeit, 1 Feinstrasse mit 8000 t Leistungsfähigkeit, 1 Puddelwerk mit 2 Dampfhämmern und Luppenstrasse mit 8000 t Leistungsfähigkeit, 1 Steinfabrik mit 5000 t Leistungsfähigkeit und 1 mechanische Werkstatt. Soweit möglich, ist elektrischer Centralbetrieb eingeführt. Arbeiterzahl Ende 1899 ca. 965.

Produktion:

		1896/97	1897/98	1898/99
Rohblöcke u. Luppen	t	84 115	67 486	99 568
Thomasschlacken	t	17 516	12 554	20 521
Walzprodukte	t	45 876	39 547	65 502
feuerfeste Steine	t	3 785	2 816	4 556
Gesamtumsatz	M.	8 636 954	7 144 747	10 684 278
Arbeiterzahl		662	607	791

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000 nach Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 1. Sept. 1897 um M. 1 265 000 in 1265 neuen Aktien à M. 1000, wovon 868 mit Dividendenrecht ab 1. Juli 1897 den derzeitigen Aktionären mit 105% angeboten und 397 mit Dividendenrecht ab 1. Juli 1898 freihändig zu 115% veräussert wurden.

Grundschuld: M. 650 000 zu 5% verzinslich, übernommen unter Anrechnung auf den Kaufpreis (s. oben). Getilgt sind bereits M. 150 000. Der Rest ist bis Ende 1900 unkündbar.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Sept.-Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mindestens 5% zum R.-F., event. weitere Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Rest $7^1/_2$% Tant. an A.-R., Überrest zur Verf. der G.-V.

Kurs Ende 1897—99: 105, 249.50, 364.50%. Eingeführt am 4. Nov. 1897 zu 136%, erster Kurs am 12. Nov. 125%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1894/95—1898/99: 0, 0, 10, 10, $22^1/_2$%. Zahlbar spät. am 2. Jan. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Aktiva.	Bilanz am 30. Juni 1899.		Passiva.
Grundstücke	190 113.40	Aktienkapital	3 000 000.—
Fabrikgebäude	714 668.—	Grundschuld	500 000.—
Wohngebäude	106 054.32	Kreditoren	682 313.66
Maschinen etc.	2 205 595.—	Rückständ. Löhne	64 185.25
Eisenbahnanschl.	162 219.—	Eisenbahnfrachten	63 591.57
Werkzeuge, Geräte	49 756.—	Avale	114 622.80
Vorräte	601 087.73	Reservefonds	173 762.30
Kassa	5 873.97	Erneuerungsfonds	180 000.—
Wechsel	58 786.96	Dividenden	675 000.—
Effekten	11 096.25	Delkrederekto	32 344.56
Debitoren	1 304 506.06	Beamten-Pens.-F.	10 000.—
Vorausbez. Präm.	16 565.53	Arbeiterunterst.-F.	15 408.—
Kautionskto	114 622.80	Vortrag	29 716.88
	5 540 945.02		5 540 945.02

Gewinn- u. Verlust-Konto.	
Debet.	
Generalia	161 119.48
Zinsen	8 928.78
Abschreibungen	450 000.—
Reingewinn	1 122 718.36
	1 742 766.62
Kredit.	
Vortrag	28 211.83
Fabrikationskto	1 711 395.82
Pächte	3 158.97
	1 742 766.62

Gewinn-Verwendung: Reservefonds 54 725, Tant. an A.-R. 54 725, Div. 675 000, Tant. an Vorstand u. Beamte 94 550, für gemeinnützige Zwecke 14 000, Beamten-Pens.-F. 10 000, Arbeiter-Unterstütz.-F. 10 000, Ern.-F. 180 000, Vortrag 29 716.

Reservefonds: M. 173 762, Delkrederekonto M. 32 344, Ern.-F. M. 180 000.

Direktion: Oscar Allolio, Walter Haenel.

Prokuristen: Alfred Waeschle, Friedr. von der Bey, Carl Noltemeier.

Aufsichtsrat: Vors. P. Klöckner, Duisburg; Stellv. Konsul Freih. Aug. von der Heydt, Elberfeld; Dir. Hch. Klüsener, Bochum; Bergrat E. Othberg, Eschweiler; Wilh. Lehment, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Fischer & Co.; Köln: J. H. Stein; Barmen: Barmer Bankverein; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne. *

Hessisch-Rheinischer Bergbau-Verein in Berlin,

Wilhelmstrasse 46/47,

mit Zweigniederlassung in Hungen-Trais-Horloff, Grossh. Hessen.

Gegründet: Am 26. März 1874. Rekonstruiert 1880. Letzte Statutenänd. v. 2. Juni, 4. Dez. 1897 u. 20. Dez. 1898, an welchem Tage auch beschlossen wurde, den Sitz der Ges. von Giessen nach Berlin zu verlegen.

Zweck: Erwerbung, Ausbeutung, Verwertung und Verkauf von Bergwerken und Steinbrüchen, sowie Errichtung und Betrieb von Fabriken zur Verwertung gewonnener Bergprodukte.

Die Ges. besitzt Basalt- u. Trachitsteinbrüche, Braunkohlengruben: Himmelsberg bei Fulda, Buchenau, sowie Braunkohlen-Koncessionen in den Gemarkungen Alt-Busek, Bothges, Lauter, Queckborn, Ulfa und Rockenberg; Eisen-, Blei- und Zinkerzgruben und seit 1883 eine Brikettfabrik. Im Betrieb befindet sich nur die Braunkohlengrube und Brikettfabrik Friedrich bei Hungen (Produktion 1896/97—1898/99: 326 800, 222 400, 377 850 Ctr. Briketts); eine Teerschwelerei kam 1899 in Betrieb (Produktion: 10 367 Ctr. Grudekoks, 1292 Ctr. Teer); die Basaltbrüche waren bis 1899 an holländische Unternehmer verpachtet; dieselben sollen verkauft werden.

Die Ges. ist damit beschäftigt, diverse Erzgruben, die ihr gehören, in Betrieb zu setzen, darunter die Blei- und Zinkgrube Freudenzeche bei Haiger, die Eisensteingruben Lück, Anton und Junger Anton im Kreise Altenkirchen (bei diesen drei ist 1899 die Förderung aufgenommen worden). Die Ges. besitzt Anteile an verschiedenen Eisen-, Zink- und Bleierzgruben, so an Engelzuversicht bei Truppbach und Ver. Viktoria bei Hassel und bei Au a. d. Sieg.

Die G.-V. v. 21. Nov. 1899 beschloss den Verkauf der Blei- und Zinkerzgrube Freudenzeche an eine Gewerkschaft falls ein Preis von M. 750 000 zu erzielen ist. Dieser Verkaufspreis (gegenüber einem auf rund M. 525 000 bezifferten Buchwert) ermöglicht neben Beseitigung des Fehlbetrages pro 30. Juni 1899 von M. 177 510 die Tilg. der M. 500 000 betragenden Buchschulden; weitere M. 200 000 sollen als Anzahlung auf die zum Preise von rund M. 620 000 A. Sternberg zu erwerbende Brikettfabrik Hörlitz bei Senftenberg mit Kiesgruben dienen, während M. 50 000 als Betriebsmittel verbleiben. Der Restkaufpreis für die Brikettfabrik Hörlitz soll mit 4% verzinst, innerhalb 10 Jahren mit jährl. M. 40 000 gezahlt werden. Das Hörlitzer Unternehmen arbeitet mit 3 Brikettpressen und ist auf eine Leistungsfähigkeit von 12 Waggons pro Tag eingerichtet.

Kapital: M. 2 953 000 in 2953 neuen St.-Aktien Lit. A (Nr. 1—2953) à M. 1000. Urspr. M. 540 000, wurde das Kapital 1880 und 1881 auf M. 1 950 000 erhöht, 1883 fand Umwandlung von 1487 St.-Aktien durch Zuzahlung von 40% = M. 120 in 6% Prior.-Aktien statt, und bestand danach das A.-K. aus M. 1 593 900 in 5313 St.-Aktien à M. 300 und M. 356 100 in 1187 Prior.-Aktien à M. 300.

Die G.-V. v. 2./6. 1897 beschloss, dass das einheitlich zu gestaltende Aktienkapital durch Ausgabe neuer Aktien Lit. A à M. 1000 bis zu M. 3 000 000 erhöht werde. Den Inhabern der Stammaktien und der Vorzugsaktien wurde bis 26. Juli 1897 auf die Aktien Lit. A ein Bezugsrecht derart eingeräumt, dass die Stammaktionäre eine neue Aktie über M. 1000 gegen Abgabe von 7 alten Stammaktien à M. 300 franko Zinsen zu 28% gerechnet und Barzuzahlung von M. 412, die Vorzugsaktionäre gegen Abgabe von 4 Prioritätsaktien à M. 300 franko Zinsen, berechnet zum Kurse von 65% und Barzuzahlung von M. 220 zu erwerben berechtigt waren. Die Ausgabe der neuen Aktien Lit. A erfolgte zum Parikurse. Sie beziehen die Div. vom 1. Juli 1897 ab, und waren auf die Zuzahlungen 4% Zs. vom 1. Juli 1897 ab zu vergüten. Die nicht zuzahlenden St.- u. Vorz.-Aktien wurden in der Art zusammengelegt, dass je 25 Stück, das ist M. 7500 St.-Aktien oder je 15 Stück, das ist M. 4500 Prior.-Aktien, ohne Zinsberechnung und ohne Zuzahlung in eine neue Aktie Lit. A umgewandelt wurden. Diejenigen neuen Aktien Lit. A, welche die alten Aktionäre nicht bezogen, wurden von anderer Seite fest zu pari übernommen, teils in Kompensation gegen die bisherigen ca. M. 1 900 000 betragenden Buchschulden der Ges., teils gegen Barzahlung, welche zur Beschaffung der Mittel für Eröffnung des Betriebes der Zink- und Bleierzgrube „Freudenzeche“ etc. und zur Einlösung der Obligationenschuld bestimmt war.

Bei dieser Transaktion wurden gezeichnet: Durch Einwerfen der Bankierforderung = M. 1 900 000, gegen Barzahlung = M. 76 000, gegen Einreichung von 4753 St.-Aktien à M. 300 zu 28% und M. 279 748 bar = M. 679 000, gegen Einreichung von 1076 Prior.-Aktien à M. 300 zu 65% gerechnet und M. 59 180 bar = M. 269 000, gegen Einreichung von 550 St.-Aktien = M. 22 000, gegen Einreichung von 105 Prior.-Aktien = M. 7000, also in Sa. M. 2 953 000, wie oben. Der dabei erzielte Buchgewinn betrug M. 1 646 000.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Nov.-Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis zu 10% vertragsm. Tant. an Dir. und Beamte, bis zu 10% Tant. an A.-R., über die Verteilung des übrigen Reinertrags beschliesst die G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.	
Eisenerzgruben	468 109.35
Bas.-u.Trachitbrüche	97 000.—
Lagerplätze	13 000.—
Landerwerbskonto	177 414.54
Braunkohl.-Grubenl	190 000.—
Schachtbau	200 107.30
Schwelereianlage	149 138.34
Blei- u. Zinkgruben	444 871.89
Gebäude u. Fabrikanlage	155 000.—
Maschinen	95 000.—
Eisenb. u. Fuhrpark	50 000.—
Elektr. Beleuchtung	1 000.—
Inventar, Utensilien	4 000.—
Arbeiterhäuser	50 000.—
Vorräte	51 522.86
Wechsel	1 986.80
Kassa	7 634.19
Transport	3 155 785.27
Übertrag	3 155 785.27
Debitoren	49 481.10
Verlust 30./6. 1898	110 891.01
Verlust 1898/99	66 618.99
	3 382 776.37

Passiva.	
Aktienkapital	2 953 000.—
Reservefonds	5 639.65
Aktienumtauschkonto	4 800.—
Kreditoren	419 336.72
	3 382 776.37

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Verlustvortrag	110 891.01
Lohnkonto	122 889.59
Krankenkassen	2 211.63
Steuern etc.	5 961.03
Reparaturen	3 148.01
Zinsen	6 762.43
Materialien etc.	37 104.82
Betriebsunkosten	34 376.49
Gehälter	9 449.—
Abschreibungen etc.	32 193.81
	364 987.82

Kredit.	
Brikettage	170 006.43
Kohlen	9 866.25
Teer, Koks	5 765.20
Diverse Einnahmen	1 849.94
Verlust	177 510.—
	364 987.82

Kurs Ende 1886—99: Alte Aktien: 5.50, 6.50, 15.20, 26.19, 16.70, 8.75, 6.30, 3.70, 4.25, 12, 20.75, 18.50, 20.25, —%. Eingeführt durch Sternberg & Co. am 2. März 1880 zu 58.50%. Notiert in Berlin. Die Aktien sind lieferbar, auch wenn nur von einem Vorst. unterschrieben. — Die Prior.-Aktien wurden nie notiert. — Die Aktien Lit. A sind noch nicht zugelassen.

Dividenden: 1879/80—1880/81: 5, 4%; früher und seitdem nichts. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Alfred Wentzke, Berlin. **Aufsichtsrat:** Vors. Aug. Sternberg, Rechtsanwalt Geh. Justizrat Theophil Baist, Giessen; Oberbergrat Oscar Bilharz, Geh. Baurat Carl Büttner, Berlin; Bankier Franz Meyer, Glauchau.

Hoerder Bergwerks- und Hütten-Verein in Hoerde.

Gegründet: Am 9. Nov. 1843, am 16. Febr. 1852 bestätigt. Letzte Statutenänd. v. 14. Okt. 1899.

Zweck: Ausbeutung von Eisen, Kohlen, Galmei und allen anderen Metallen, Mineralien und Erzen in allen zugehörigen Koncessionen. Verarbeitung aller dieser Metalle in den Etablissements der Ges., Koksbereitung, sowie An- und Verkauf von Eisen und andern Metallen und deren Produkten. Die Ges. besass ursprünglich nur die von Diedr. Piepenstock errichtete, durch Erbgang auf Carl Dietzsch übergangene Hermannshütte bei Hoerde

mit M. 6 000 000 A.-K. Das Unternehmen ist im Laufe der Jahre bedeutend erweitert und umfasst gegenwärtig:

1) die Hermannshütte: Areal über 70 ha, neues Thomas-Stahlwerk mit 4 15-Tons-konvertern, Tiegelschmelzerei für Stahlfaçonguss etc., neues Hammerwerk und Bandagen-Walzwerk, neues Siemens-Martin-Werk mit 8 Öfen, Pressbau, Stahlschienen und Block-walzwerk, Stabeisenwalzwerk, Blechwalzwerk, Schnellwalzwerk für feinere Eisenwaren, Kesselschmiede, Puddelwerk mit 8 Öfen, Giesserei, Räderfabrik, mechanische Werkstätte, Walzendreherei, Reparaturwerkstatt, Fabrik feuerfester Steine, insgesamt 124 Dampf-kessel; 1898 wurde mit dem Bau einer grossen elektrischen Centrale begonnen, welche mit Hochofengasen betrieben werden soll. 1898/99 wurden 3 neue Gebläsemaschinen beschafft und ein Universalwalzwerk zur Herstellung von Konstruktionseisen erbaut. An einer auf dem Besitz der Ges. von der Firma Dr. Otto & Co. angelegten Koksofen-anlage hat sich die Ges. mit M. 357 708 beteiligt. Erbaut wird gegenwärtig eine neue Eisengiesserei.

2) das Hoerder Hochofenwerk: Areal über 56 ha, 5 neue resp. umgebaute grosse Hochöfen, 282 Koksöfen, 1 Ringofenanlage.

3) das Dortmunder Hochofenwerk: Die G.-V. vom 21. Okt. 1898 beschloss Ankauf der Aktien der Hütten-Aktiengesellschaft vorm. Karl von Born in Dortmund und damit Erwerbung dieses Werkes (s. u. Kapital). Dasselbe umfasst an Areal über 8 ha, 2 grosse Hochöfen, 100 Koksöfen.

4) das Hoerder Kohlenwerk bei Asseln Brackel, bestehend aus den Geviertfeldern Westend, Holstein, Schleswig, Asseln I bis VI und Christoph, zur Gesamtgrösse von 12 889 585 qm (Fett- u. Esskohlen) mit den Schächten Schleswig (1855) und Holstein (1874) auf einem Areal von über 80 ha, grosser Kohlenseparation und Wäsche auf beiden Schächten und 1 Ringofenanlage; eine eigene Lokomotivbahn verbindet beide Schächte mit Hoerde. Durch Vertrag vom 13. Okt. 1895 und Auflassung vom 28. Jan. 1897 ist das Steinkohlen-Bergwerk Magdeburg mit dem Beilehen Leipzig in der Gemeinde Apler-beck zur Grösse von 1 486 690 qm hinzugekauft. Erbaut wurde 1898/99 und Ende 1899 in Betrieb gesetzt eine neue Kohlenwäsche; die Anlage eines neuen Schachtes ist geplant.

5) eine Anzahl von Eisenstein-Koncessionen in Westfalen, im Harz, im Siegerlande und in Nassau. Die Zeche Stock & Scherenberg gewinnt den ihrer Steinkohle bei-brechenden Eisenstein gegen einen vereinbarten Preis, um ihn geröstet nach Hoerde zu liefern. Angekauft ist 1898/99 die Spateisensteingrube Martini im Wildbachthal bei Oberlahr für M. 275 000.

6) 4 Arbeiterkolonien mit zusammen 30 Beamtenwohnhäusern, 167 Doppelhäusern und 11 Einzelhäusern für Arbeiter; ferner eine Arbeiterkaserne, ein Krankenhaus, eine Schule und ein Gesellschaftshaus; ein neues Kasino und zur Anlage einer neuen Kolonie wurde ein 101 Morgen grosses Gut in Benninghofen für M. 116 000 angekauft.

7) eine 1895/96 erworbene Beteiligung an einer Minette-Koncession (Grube Reichs-land) in Bollingen in Lothringen, welche jetzt mit M. 1 334 756 zu Buche steht. Mit der Eisensteinförderung soll 1900 begonnen werden.

Die eigenen Eisenbahnen umfassen 65 km Normalspurbahnen mit 18 Lokomotiven und 25 km Schmalspurbahnen mit 19 Lokomotiven. — Für Neuanlagen u. Beteiligungen wurden 1898/99 M. 4 327 295 ausgegeben.

Die Anzahl der auf sämtlichen Werken beschäftigten Arbeiter betrug 1897/98—1898/99 ca. 6010, 6472 Mann.

Produktion:		1892/93	1893/94	1894/95	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99	1899/1900
Roheisen . .	t	146 569	178 762	181 241	215 835	218 640	239 990	250 956	274 099
Fertigfabrikate	„	113 071	156 995	190 366	244 578	304 780	322 959	364 046	374 329
Stahl	„	150 531	216 385	259 570	308 900	347 778	372 423	420 256	436 259
Eisenstein . .	„	94 025	78 736	50 622	25 410	14 527	6 250	—	—
Steinkohlen .	„	259 045	297 045	313 955	358 513	374 907	388 299	406 062	406 675

Kapital: M. 27 028 000 in 26 500 Prior.-Aktien Lit. A (Nr. 1—26 500) à M. 1000 u. 440 St.-Aktien (Nr. 1—440) à M. 1200. Die Prior.-Aktien Lit. A geniessen ein Vorrecht auf 5 % Div. mit event. Nachzahlungsanspruch und Vorbefriedigung im Falle der Liquidation.

Das A.-K. betrug 1852/53: 2 000 000 Thlr. und wurde 1856/57 auf 2 500 000, 1862/63 auf 2 540 000, 1863/64 auf 2 580 000, 1864/65 auf 2 900 000, 1866/67 auf 3 031 000, 1867/68 auf 3 093 000, 1868/69 auf 3 169 000, 1869/70 auf 3 300 000, 1870/71 auf 3 500 000, 1871/72 auf 4 000 000, 1873/74 auf 4 915 000 Thlr. = M. 14 745 000 erhöht, 1878/79 wieder auf die Hälfte, nämlich auf M. 7 368 900 herabgesetzt. — 1886/87 wurden ausserdem zum erstenmal Prior.-Aktien im Betrage von M. 7 500 000 ausgegeben; dieses Prior.-A.-K. ist dann 1888/89 verdoppelt auf M. 15 000 000 und es bestanden bis 1892/93: M. 7 368 900 in St.-Aktien und M. 15 000 000 Prior.-Aktien. Lt. G.-V.-B. v. 11. Dez. 1893 wurde das A.-K. durch Zuzahlungen auf die St.-Aktien und Prior.-Aktien im Gesamtbetrage von M. 4 885 500 bar und durch entsprechende Reduktion auf M. 528 000 in St.-Aktien und M. 16 980 000 in Prior.-Aktien A festgesetzt. Lt. G.-V.-B. v. 28. Okt. 1895 wurde das A.-K. durch Aus-

gabe von M. 5 020 000 Prior.-Aktien Lit. A erhöht und betrug M. 528 000 in St.-Aktien und M. 22 000 000 in Prior.-Aktien A. Eine weitere Erhöhung um M. 3 000 000 neue Prior.-Aktien Lit. A erfolgte lt. G.-V.-B. v. 15. Febr. 1897 in 3000 Prior.-Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären mit 119.50% u. lt. G.-V.-B. v. 21. Okt. 1898 um M. 1 500 000 in 1500 Prior.-Aktien à M. 1000; von der 1898er Emission dienten M. 1 200 000 zur Erwerbung der nom. M. 1 800 000 Aktien der Hütten-Aktiengesellschaft vorm. Karl von Born in Dortmund, während die Begebung des Restes von M. 300 000, die zur Vervollständigung des Werkes dienen sollen, im März 1899 durch den A. Schaaffhausen'schen Bankverein gegen Erstattung der Kosten und Prov. erfolgte. Das Agio floss in den R.-F.; ein Bezugsrecht auf diese M. 300 000 wurde den Aktionären nicht eingeräumt.

Anfang Nov. 1899 waren an alten Aktientiteln ohne Div.- noch Stimmberechtigung im Umlauf: a) 4672 alte St.-Aktien, die urspr. auf 200 Thlr. lauteten und eine Reduktion auf M. 300 erfahren haben; für je 32 Stück gleichviel ob noch auf 200 Thlr. lautende oder auf M. 300 herabgesetzte alte St.-Aktien wird eine neue auf nom. M. 1200 lautende St.-Aktie gewährt; die Ges. hat von letzteren noch 146 Stück für den Umtausch bereit.

b) 72 Stück alte Prior.-Aktien zu nom. M. 1000, für je 3 Stücke derselben wird eine Prior.-Aktie A in Tausch gewährt; die Ges. hat dafür noch 24 Stücke bereit.

Diese noch nicht eingelieferten alten Titel stellen nur Umtauschwerte dar und gehen nach Massgabe ihrer Einreichung in den M. 528 000 St.-Aktien resp. M. 26 500 000 Prior.-Aktien A auf, die allein statutarische Rechte haben.

Anleihe: M. 10 000 000 in 4% Obligationen, rückzahlbar zu 103%, 10 000 Stücke à M. 1000. Zinsterm. 2./1. u. 1./7. Tilgung ab 1902 mit mindestens 2% und ersparten Zinsen durch jährliche Auslosung im Aug. auf 2. Jan.; ab 1901 verstärkte Tilgung und gänzliche Kündigung mit 6monat. Frist vorbehalten. Zur Sicherheit ist eine hypothek. Kaution zu erster Stelle von M. 11 000 000 zu gunsten des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins auf den gesamten Immobiliarbesitz mit allem An- und Zubehör bestellt worden; ausgenommen von der Verpfändung für die Anleihe sind nur einige Parzellen, auf welchen Restkaufgelder eingetragen sind, die inzwischen bis auf M. 8893.70 getilgt sind. Coup.-Verj.: 5 J. (F.) Zahlstellen: Berlin u. Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Köln: Deichmann & Co. Zeichnung bis 22. Jan. 1896 im Umtausch gegen Oblig. I. und II. Em. zu 101.75% am 22. Jan. 1896 gegen bar zu 102%; eingeführt am 24. Jan. 1896 zu 102.25%. Kurs Ende 1896—99: 103.20, 104, 102.50, 99.80%. Notiert in Berlin, Köln.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.	
Kassa	34 189.63
Wechsel	122 283.37
Effekten	1 954 068.67
Debitoren	10 068 123.71
a) Hermannshütte:	
Immobilien	6 663 483.20
Maschinen u. Fabrikmobilien	9 066 588.99
Werksgeräte	651 236.53
Mobilien	26 277.25
b) Hörder Hochofenwerk:	
Immobilien	2 888 723.67
Maschinen und Hochöfen	2 791 524.59
Koksöfen	97 101.46
Werksgeräte	43 434.75
c) Dortmunder Hochofenwerk:	
Saldo am 1. Juli 1899	1 349 290.33
d) Bergbauliche Anlagen:	
Immobilien	2 514 317.02
Kohlenseparationen u. Wäschen	406 971.—
Maschinen	610 430.38
Werksgeräte	33 438.87
Eisensteingruben	42 440.78
Grube Martini	287 641.04
e) Eisenbahnen:	
Verbindungs- u. Kohlenbahn	1 733 793.40
f) Verschiedenes:	
Kalksteinbruch in Letmathe	27 047.02
„ „ Hemer	63 332.30
Beteiligung Reichsland	1 334 756.11
„ Dr. C. Otto & Cie.	343 458.33
Transport	43 153 952.40
Übertrag	43 153 952.40
Elektrische Centrale	665 111.33
Ringofenanlage Eisenwerk	84 512.30
„ Schleswig	85 544.14
Fabrikate und Materialien:	
a) Hermannshütte	3 067 861.18
b) Eisenwerk	1 515 041.11
c) Kohlenwerk	99 206.78
Unfallversicherung	37 875.75
Feuerversicherung	47 671.15
Lebensversicherung	9 190.28
	48 765 966.42

Passiva.	
Stamm-Aktien	528 000.—
Prioritäts-Aktien A	26 500 000.—
Obligationen	10 000 000.—
Hypotheken	60 893.70
Reservefonds	887 746.14
Beamtenpensionskasse	200 000.—
Garantiekonto	300 000.—
Hochofenreparaturfonds	400 000.—
Reparatur- u. Erneuerungsfonds	450 000.—
Delkrederekonto	99 521.15
Kreditoren	3 807 626.98
Arbeiterlöhne	516 904.35
Rückst. Prior.-Aktien-Div.	12 780.—
„ Stamm-Aktien-Div.	4 056.—
Obligationszinsen	201 240.—
Gewinn	4 797 198.10
	48 765 966.42

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Generelle Verwaltungskosten 878 116, Zs., Skonto u. Provisionen 63 283 (ausschl. Dortm. Hochofenwerk); Oblig.-Zs. 400 000, Abschreibungen, einschl. Dortm. Hochofenwerk 2 885 213, Gewinn 4 797 198. — Kredit: Vortrag a. 1897/98 45 700, Betriebsüberschuss 8 488 581, Bruttogewinn des Dortmunder Hochofenwerks 347 953, Einnahme f. Patente 141 426, f. abgeschrieb. Forderungen 149. Sa. M. 9 023 811.
Gewinn-Verwendung: R.-F. 239 859, Div. 3 757 520, Tant. 388 370, Hochofenreparatur-F. 100 000, Reparatur- u. Ern.-F. 50 000, Beamtenpensions-F. 150 000, Vortrag 111 448.
Reservefonds: M. 1 127 606, Reparatur- u. Erneuerungsfonds M. 500 000, Hochofenreparaturfonds M. 500 000, Garantiefonds M. 300 000.
Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni.
Gen.-Vers.: Spätestens im Nov. in Dortmund, Hoerde oder Köln. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst., 5% Div. an Prior.-Aktien Lit. A. Wenn in einem oder mehreren Geschäftsjahren der Reingewinn nicht ausreicht, um auf die Prior-Aktien Lit. A die Vorz.-Div. von 5% zu bezahlen, so ist der zur Verteilung einer Div. bestimmte Reingewinn der folgenden Geschäftsjahre zunächst dazu zu verwenden, auf die Prior.-Aktien Lit. A dasjenige nachzuzahlen, was in früheren Geschäftsjahren rückständig geblieben ist. Der nach Abzug dieser Beträge verbleibende Rest des Reingewinnes wird zwischen den Prior.-Aktien Lit. A und den St.-Aktien pro rata der Nominalbeträge geteilt. Die Div.-Nachzahlungen auf die Prior.-Aktien Lit. A werden auf die Div.-Scheine des jeweilig abgelaufenen Geschäftsjahres geleistet. Die Div.-Scheine früherer Geschäftsjahre berechtigen also, auch wenn in letzteren Dividenden rückständig geblieben waren, nicht zur Empfangnahme nachzuzahlender Dividenden.

Der A.-R. erhält als Tant. 7½% desjenigen Betrages, um welche die als Div. zur Auszahlung an die Aktionäre gelangende Summe 4% des Grundkapitals übersteigt.
Kurs: Aktien Ende 1886—99: 23.50, 20.75, 37.25, 37.25, 20.50, 10.50, 7, 5.10, 5.60, 12, 11.25, 9.50, 8.50, 13.50%; Reduzierte Aktien Ende 1886—99: 48.75, 52, 70, 72.50, 32, 19.25, 11, 8, 7, 15, 14.25, 12.80, 13.80, 23%; St.-Aktien Ende 1898—99: 108, 161%; Prior.-Aktien 1889—99: 136, 69.50, 43.80, 34, 28.75, 26.50, 37.75, 47, 50, 68.25, 91.60%; Prior.-Aktien Lit. A Ende 1894—1899: 73.75, 99.60, 131, 133.25, 174.90, 225%. Eingeführt am 30. März 1894. Notiert in Berlin, auch in Köln u. Essen.
Usance: Die alten Aktien wurden seit 1. Juli 1891, die konvertierten Aktien und die Prior.-Aktien von 1887 und 1889 ab 5. April 1894 mit Div.-Schein franko Zs. gehandelt.
Dividenden: Reduzierte Aktien 1886/87—1898/99: 1, 1, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 2, 9%; Prior.-Aktien Lit. A 1893/94—1898/99: 0, 3, 5, 8, 11, 14%. Div.-Zahl. spät. 2. Jan. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.*
Direktion: Gen.-Dir. Komm.-Rat Matthias Tull; Dir. Friedr. Wilh. Leopold; Dir. Wilh. van Vloten; Dir. Ludw. Tull.
Aufsichtsrat: (6—10) Vors. Oberreg.-Rat a. D. H. Schröder, Köln; Stellv. Rittergutsbes. Ad. Overweg, Haus Reichsmark; Bankier W. Th. Deichmann, Louis Hagen, Justizrat A. Heiliger, Gottlieb Langen, Köln; Bergrat Wilh. Ludwig, Bochum; Otto von Eynern, Dr. Rob. Neuhoff, Bonn.
Prokuristen: Rud. Froning, Peter Boos, Hans von Born, Wilh. Bernstorff, Wilh. Backhaus.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin u. Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Köln: Deichmann & Co., A. Levy. *

Huldschinskysche Hüttenwerke, Aktiengesellschaft

in **Berlin,** W. Matthäikirchstrasse 3a, mit Werken in Gleiwitz.

Gegründet: Am 29. Dez. 1894. Letzte Statutenänd. vom 4. Nov. 1899.
Zweck: Erwerb und Betrieb des dem Fabrikbesitzer Oscar Rich. Huldschinsky, Alleininhaber der Firma S. Huldschinsky & Söhne gehörigen, in Gleiwitz belegenen Röhren- und Eisenwalzwerkes sowie Stahlwerkes und der Abschluss aller nach der Annahme des Vorstandes in den Rahmen dieses Zweckes fallenden Geschäfte, insbesondere der Erwerb von Grundstücken. Die Ges. kann sich an allen Unternehmungen der Eisenindustrie in jeder Form, insbesondere durch Erwerb von Aktien beteiligen.

Die Ges. besitzt auf dem Werke in Gleiwitz ein Stahlwerk, bestehend aus 2 Martinöfen nebst allem Zubehör, eine Bessemerei mit 2 Konvertern, 2 Kupolöfen, 2 Gebläsemaschinen und allem sonstigen Zubehör, eine Puddelei mit 14 Puddelöfen, 12 Dampfkesseln, 2 Luppenpressen, 1 Luppenstrecke und sonstigem Zubehör, 1 Walzwerks-Anlage bestehend aus Universal-Walzwerk, Grobkaliberstrecke nebst Feinblechgerüst, ferner Mittelstrecke und Feinstrecke, sowie den dazu gehörigen Appreturwerkstätten, einer Dreherei und diversen Magazinen, eine Rohrhütte mit allen Einrichtungen zur Herstellung von stumpf- und patentgeschweissten Röhren, nebst Werkstätte, Fittings- und Muffenschmiede, Giesserei mit Temperofenanlage und Magazingebäuden.

In diesen Anlagen fabriziert das Werk aus Roh- und Alteisen, welche es kauft, Martin-, Thomas- und Bessemer-Stahlblöcke, sowie Puddelrohschienen und aus diesen Erzeugnissen wiederum Handelseisen jeder Art, Konstruktionseisen, Schienen, Unterlagsplatten, Universaleisen und Rohrstreifen (Strips). Diese letzteren verarbeitet es grössten-

teils selbst in der Rohrhütte zu Gasröhren, patentgeschweissten Röhren, Fittings (Rohrverbindungen) und sonstigen Rohrerzeugnissen. Auf dem Werke werden ferner Gusswaren und schmiedbarer Guss hergestellt.

Produktion in Gleiwitz:		1894/95	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99
Flussstahlblöcke u. Rohschienen . .	t	25 623	28 872	32 414	43 761	50 005
Halbfabrikate, Knüppeln u. Stürzen	„	4 161	2 813	3 771	4 845	5 496
Fertigfabrikate	„	39 422	47 269	48 971	53 001	57 933
Versand an Fertig- u. Halbfabrikaten	„	39 695	47 690	48 559	54 978	59 674
Erlös insgesamt	M.	6 216 603	7 949 067	9 140 835	10 005 727	11 189 145

Die erst seit Juni 1897 im Betriebe befindliche Puddelei ist vorläufig für eine Produktion von 12—15 000 Tonnen Rohschienen eingerichtet. Die ebenfalls neu erbaute und seit Anfang 1898 betriebene Bessemerei ergänzt die Martinofenanlage und ermöglicht die Durchführung des für Oberschlesien neuen, sogenannten kombinierten Prozesses zur Herstellung der verschiedensten Flusseisenqualitäten bei grösserer Unabhängigkeit von der Roh- und Alteisenkonjunktur.

Fertiggestellt ist ferner ein Werk zur Herstellung von Bandagen, Rädern, Radsätzen, Achsen und grossen Schmiedestücken aller Art. Dasselbe ist nach den neuesten Erfahrungen eingerichtet und seit Anfang 1899 im Betriebe. Im Bau begriffen ist ein neues Walzwerk, bestimmt zur Herstellung nahtloser Hohlkörper.

Der gesamte Grundbesitz der Ges. umfasst 200 931 qm, wovon 92 142 qm auf das eigentliche Fabrikgrundstück, 85 244 qm auf das Terrain der Arbeiterkolonie und 23 545 qm auf ein bei Gleiwitz erworbenes Terrain entfallen. Die Arbeiterkolonie besteht zur Zeit aus 51 Wohnhäusern etc. Beamten- und Arbeiterzahl ca. 2800. Die Anlagen sind an die Haupt- und Schmalspurbahn angeschlossen und haben durch letztere direkte Verbindung mit dem Klodnitzkanal.

Die Ges. erwarb 1898 mit Div.- bezw. Zins-Ber. ab 1. Juli 1897 für Rbl. 2 820 000 Aktien der A.-G. Sosnowicer Röhrenwalzwerke und Eisenwerke à 216 = M. 6 091 200 und Rbl. 1 000 000 Buchforderung an genannte Ges. à 216 = M. 2 160 000 und zahlte hierfür M. 12 000 000. Weitere Rbl. 1 000 000 neue, ab 1. Juli 1898 div.-ber. Aktien wurden den Huldschinskyschen Hüttenwerken zur Tilg. der von denselben erworbenen Buchforderung im gleichen Betrage pari überlassen. Die Sosnowicer Werke, errichtet von Oscar Huldschinsky und seit 12. Febr. 1898 A.-G., mit anfänglich Rbl. 3 000 000, jetzt Rbl. 6 000 000 A.-K. (Div. 1897/98 u. 1898/99: 18 u. 20%), arbeiteten mit 8 Öfen zur Herstellung von Röhren, einer Fittingsfabrik mit Nebenbetrieben, einem Stahlwerke mit 2 Siemens-Martinöfen mit einer Produktionsfähigkeit von ca. 33 000 t, einer Walzwerkanlage für Grob- und Feinbleche mit einer Produktionsfähigkeit von ca. 25 000 t. Der Grundbesitz beträgt ca. 39 000 qm; Zahl der Beamten und Arbeiter ca. 1800.

Produktion in Sosnowice:		1894/95	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99
Gas- und patentgeschw. Röhren	t	9 444	10 688	12 426	10 677	11 400
Fittings	„	496	631	674	907	800
Fabrikate des Walzwerkes . . .	„	—	—	—	1 787	40 600

Kapital: M. 20 000 000 in 20 000 Aktien (Nr. 1—20 000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 3 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 30. März 1896 um M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000, an Oscar Huldschinsky zu pari überlassen, wofür eine zu seinen gunsten eingetragene Hypothek gelöscht wurde; fernere Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 17. März 1898 um M. 15 000 000 in 15 000 neuen Aktien à M. 1000, von denen 10 000 Stück ab 1. Juli 1897, 5000 Stück ab 1. Juli 1898 div.-ber., übernommen von Oscar Huldschinsky zu pari zuzüglich aller Emissionskosten.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni.

Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbjahr. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Hüttenanlagen	4 881 205.15	Aktienkapital	20 000 000.—
Neubauten	2 140 379.10	Alte Dividende	960.—
Warenbestände	1 820 875.50	Reservefonds	224 033.75
Effekten	12 154 348.40	Specialreservefonds	20 838.60
Kassa	22 301.95	Beamtenpensionskto	116 303.30
Wechsel	40 697.85	Beamtendepotkonto	78 395.05
Debitoren	3 148 968.75	Kreditoren	636 523.45
		Gewinn	3 131 722.55
	24 208 776.70		24 208 776.70

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungsunkosten	84 267.65
Gewinn	3 131 722.55
	3 215 990.20
Kredit.	
Vortrag	18 838.20
Interessen	13 510.05
Bruttogewinn	3 183 641.95
	3 215 990.20

Gewinn-Verwendung: Abschreibungen 400 000, R.-F. 135 644, Tant. an Direktion u. Beamte 76 764, Tant. an A.-R. 103 089, Div. 2 400 000, Vortrag 16 224.

Reservefonds: M. 359 678, Spec.-R.-F. M. 20 838.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., Sonderrücklagen nach G.-V.-B., vom verbleib. Überschuss den Mitgliedern des Vorst. und den Angestellten die vertragsm. Tant., 4% Div., den Mitgliedern des A.-R. eine Tant. von 4%, Rest Super-Div. nach G.-V.-B.
Kurs Ende 1898—99: 163, 161.75%. Aufgelegt M. 5 000 000 (Aktien Nr. 1—5000) am 12. Mai 1898 zu 165%, ferner zugelassen M. 15 000 000 Aktien (Nr. 5001—20 000) im April 1899. Notiert in Berlin und in Breslau.
Dividenden 1894/95—1898/99: 11, 15, 15, 12, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Otto Niedt, Gleiwitz: Stellv. Sieg. Nathan, Berlin.
Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Oscar Huldschinsky, Berlin; Ingenieur Bendix Meyer, Gleiwitz; Rechtsanwalt Dr. Wittkowsky, Bankdirektor Rud. Koch, Jul. Reichenheim, Berlin.
Prokuristen: Sigmund Block, Max Ehrlich, Berthold Nothmann, Oskar Schlesinger.
Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank u. Filialen; Breslau: Schlesischer Bankverein u. Filialen. *

Kattowitzer Act.-Ges. für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb

in **Kattowitz** in Oberschlesien.

Gegründet: Am 11. Juni 1889; handelsger. eingetragen am 23. Sept. 1889. Letzte Statutenänd. vom 29. März 1900.

Die Ges. übernahm als Einlage des Oberst von Tiele-Winckler Steinkohlenbergwerke, Eisenhütten, Eisenerzförderungen, Grundstücke, Berechtigungen etc., zum Gesamtwerte von M. 18 996 000, als Einlage des Rittergutsbes. von Löbbecke 348 Kuxe der Myslowitz-Grube für M. 1 000 000. Letzterer erhielt für sein Einbringen 1000 Aktien à M. 1000, ersterer 14 996 Aktien à M. 1000; ausserdem übernahm die Ges. als Selbstschuldnerin zur eigenen Verzinsung und Amortisation — neben einer Hypothek von M. 13 200 auf Nr. 261 Schloss Myslowitz — M. 4 000 000 (restl. M. 2 805 500 wurden pr. 1. April 1896 ausgelost) von derjenigen 4% Anleihe, welche von Tiele-Winckler am 2. Aug. 1887 im Gesamtbetrage von M. 8 000 000 aufgenommen hatte.

Zweck: Betrieb des Bergbaues und Gewinnung, Veräusserung, sowie Verwertung von Erzen, Mineralien und Fossilien jeder Art auf eigenen und gepachteten Bergwerken und Erzförderungen. Besonders wird Roheisen produziert und zu Gusswaren und Walzfabrikaten verarbeitet. Die Ges. besitzt das Rittergut Ober-Lagiewnik und das Grundstück Nr. 415 in Bogutschütz, ferner in Ober-Lagiewnik, 3 Hochöfen „Hubertushütte" nebst Giesserei, Werkstatt und Kesselschmiede, 4 im Betriebe befindliche Steinkohlenbergwerke und eine Koksanstalt auf Florentinergrube. Diese Immobilien sind der 3½% Anleihe von 1895 (siehe unten) verpfändet. Die Ges. erweiterte die Hubertushütte um ein Stahlwerk mit dazu gehörigen Walzwerken, letztere werden jedoch jetzt auf Marthahütte angelegt und im Herbst 1900 in Betrieb kommen. (Ein Prozess wegen der dem Hüttenbetriebe durch eine Nachbargrube zugefügten Schädigungen war Mitte 1900 noch in Schwebe.) Weiteres Besitztum: Im Alleinbesitz der Firma befinden sich Dominium Mittel-Lagiewnik, 30 Kohlengruben; Anteil hat dieselbe an 11 Kohlengruben; ferner sind ein Eisenhütten- und Walzwerk (Marthahütte) vorhanden, mehrere Eisenerzförderungen und eine grosse Anzahl Grundstücke. Ein grosser Teil des Grundbesitzes ist an die Arbeiter zu billigem Preise verpachtet. Die Rittergüter Ober- und Mittel-Lagiewnik, sowie die Ökonomie der Myslowitzgrube befinden sich in eigenem landwirtschaftlichen Betriebe. Auch werden Kalksteinbrüche, Kalköfen und Ziegeleien betrieben.

Gegenwärtig sind von den Steinkohlengruben im Betrieb: Florentine mit Koksanstalt und Carnallsfreude, Ferdinand, Myslowitz, Neu-Przemsa (und Jakob).

Der ganze Grundbesitz liegt in Oberschlesien und umfasst z. Z. 765 ha mit 272 Wohnhäusern. Die Zahl der Beamten und Arbeiter betrug 1896/97—1899/1900: ca. 7400, 7511, 7926, 8292. — Im Frühjahr 1900 wurden die den Gruben der Ges. benachbarten Kohlenfelder Carlssegen und Glückauf mit Zubehör zwecks Abrundung und Vervollständigung des Grubenbesitzes erworben. Zur Schaffung der hierfür und zur Ablösung der Freikuxlast von den alten Gruben erforderlichen Mittel (ca. M. 3 200 000) beschloss die G.-V. v. 29. März 1900 Erhöhung des A.-K. um M. 2 000 000 (s. unten). Im Mai 1900 wurden der Ges. ferner die Wanda- und Weichselgrube bei Brzezinka angegliedert.

Produktion:		1894/95	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99	1899/1900
Steinkohlen	t	1 744 445	1 797 417	1 892 333	1 989 175	2 132 475	2 267 069
Eisenerze	„	23 979	19 457	7 172	7 005	7 551	8 835
Eisengusswaren	„	1 753	1 810	1 770	2 022	2 131	2 257
Roheisen	„	39 847	40 257	47 359	50 622	49 594	49 692
Handelseisen	„	24 159	29 034	31 228	32 040	32 199	31 881
Koks	„	60 373	60 570	64 023	64 753	61 835	65 669
Teer	„	4 915	5 147	5 277	5 408	5 020	5 250
Ammoniakwasser	„	29 776	32 692	32 721	32 538	32 670	33 987
Kalksteine	„	22 306	20 086	26 674	21 890	17 973	13 650
Gebrannter Kalk	„	4 206	4 761	6 986	7 593	8 226	6 725
Ziegel	(Mille)	4 358	4 561	4 006	4 512	8 618	9 487

Kapital: M. 22 000 000 in 22 000 Aktien (Nr. 1—22 000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 16 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 14. Dez. 1895 um M. 4 000 000, begeben an ein Konsortium zu 140%, angeboten den Aktionären vom 6.—26. Febr. 1896 zu 145% und lt. G.-V.-B. vom 29. März 1900 zwecks Erwerb der Kohlengruben Carlssegen und Glückauf, sowie zur Ablösung der Freikuxlast um M. 2 000 000 (auf M. 22 000 000) in 2000 neuen, ab 1. April 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium zu 160% mit ½% Prov., angeboten den Aktionären 10:1 vom 15. bis 28. Mai 1900 ebenfalls zu 160% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1. April 1900.

Anleihe: M. 7 500 000 in 3½% Oblig. von 1895, 6000 Stück à M. 1000 und 3000 Stück à M. 500 auf den Namen der Disconto-Gesellschaft, Berlin, durch Indossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. al pari ab 1900 durch jährl. Ausl. im Jan. auf 1. April; kann ab 1905 event. verstärkt, auch mit sechsmonatiger Frist auf einen Zinstermin gekündigt werden. Die Anleihe diente zur Ablösung von Regallasten und zu Grundentschädigungen, zum Neuerwerb von Grubenfeldern und zur Abstossung der bei Gründung der Ges. mit übernommenen Tiele-Winkler'schen Anleihen. Sicherheit: Kautionshypothek in Höhe von M. 8 500 000 auf den Namen der Disconto-Gesellschaft in Berlin, auf Rittergut Ober-Lagiewnik, Hochofenwerk „Hubertushütte", auf konsolid. Steinkohlengrube „Florentine", Steinkohlengrube „Carnallsfreude", Steinkohlenbergwerk „Ferdinandgrube", auf Grundstück Nr. 415 Bogutschütz, Steinkohlenbergwerk „Myslowitz", mit allem beweglichen und unbeweglichen Zubehör. Die Inhaber der einzelnen Oblig. können ihre Rechte aus denselben, abgesehen von den hypothek. Rechten, selbständig geltend machen. Die Disconto-Gesellschaft wird den Inhabern nicht verpflichtet, hat jedoch bei einem Zahlungsverzuge die Pfandansprüche eines jeden Inhabers auf Verlangen durch Klage und Zwangsvollstreckung zu verfolgen. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlstellen wie bei Div. Noch in Umlauf am 31. März 1900 M. 7 362 000. Kurs Ende 1896—99: 97.60, 96.25, 94.90, 91.80%. Aufgelegt am 20. Febr. 1896 zu 98.30%. Notiert in Berlin, Breslau.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Im Juni oder Juli in Berlin, Breslau oder Kattowitz. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: (R.-F. ist erfüllt), event. Sonderrücklagen, der Restgewinn wird als Div. verteilt.

Bilanz am 31. März 1900.

Aktiva.			
Grubenwerte	17 161 347.22		
Immobilien:			
Bergwerksanlagen	1 335 000.—		
Hüttenanlagen	2 744 282.22		
Grund-u. Wohngebäude-Besitz	4 177 797.65		
Mobilien:			
Bergwerksanlagen	2 115 302.87		
Hüttenanlagen	1 078 754.78		
Grundbesitz	22 291.—		
Diverse	959.—		
	28 635 734.74		
Ab: Abschreibungen	1 500 000.—		
Bleibt	27 135 734.74		
Materialien	1 405 275.30		
Produkte	311 464.89		
Effekten	1 276 065.90		
Kassa	19 030.39		
Bankguthaben	3 248 732.39		
Debitoren	1 130 353.64		
Transport	34 526 657.25		
Übertrag	34 526 657.25		
Hypotheken	6 000.—		
Kautionen	1 686 004.59		
Avale	24 849.—		
	36 243 510.84		

Passiva.	
Aktienkapital	20 000 000.—
Obligationen	7 362 000.—
Hypotheken	28 036.60
Kreditoren	1 459 413.98
Asservate	2 130.29
Kautionen	1 685 205.19
Avale	24 849.—
Reservefonds I	2 093 208.35
do. II	450 000.—
Berufsgenossenschaftsfonds	140 000.—
Alte Dividende	1 800.—
Gewinn	2 996 867.34
	36 243 510.84

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Generalverwaltungsunkosten 210 117, Oblig.-Zs. 262 500, Abschreib. 1 500 000, Gewinn 2 996 867. — Kredit: Vortrag a. 1898/99 77 493, Betriebsgewinn: Bergwerksanlagen 3 683 351, Hüttenanlagen 910 152, Grundbesitz 191 745, diverse Erträge, Zs. 106 741. Sa. M. 4 969 485.

Gewinn-Verwendung: Div. 2 800 000, Wohlfahrtszwecke 50 000, Pensions-F. für Unterbeamte 50 000, Vortrag 96 867. **Reservefonds:** M. 2 093 208, Spec.-R.-F. M. 450 000.

Kurs Ende 1889—99: 142, 128.25, 122.75, 109, 129.60, 138, 154, 161.75, 175.60, 190.50, 223.60%. Aufgelegt am 13. Dez. 1889 mit 140%. Notiert in Berlin, Breslau.

Dividenden 1889/90—1899/1900: 10, 10, 8, 8, 8, 8, 8, 10, 12, 12, 14%. Div.-Zahl. spät. am 1. Okt. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Direktor Gustav Williger, Schloss Kattowitz.

Prokuristen: Th. Hein, F. Adlung, G. Tscheuschner, A. Amende, A. Gebhardt.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Graf von Tiele-Winckler auf Moschen; Stellv. Oberbergrat Dr. Wachler, Berlin; Rittergutsbes. Dr. Ferd. von Hansemann auf Pempowo; Ritter-

gutsbes. Hans Werner von Tiele-Winckler auf Rothenmoor; Gen.-Dir. Bergrat Sanner, Schloss Miechowitz O.-Schl.; Justizrat Dr. Max Eckardt, Kattowitz; Gen.-Leutnant Freih. Hippolyt. von Sauerma, Excellenz, Breslau.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Disconto-Ges., Dresdner Bank; Breslau: Schles. Bankverein.

Koenigin-Marienhütte Actien-Gesellschaft

in **Cainsdorf** bei Zwickau i. S.

Gegründet: Am 30. Jan. 1872. Letzte Statutenänd. vom 27. März 1899.

Zweck: Betrieb des Eisenhüttenwerkes zu Cainsdorf, sowie Abbau von Kalksteinbrüchen und Eisensteingruben in Sachsen, Thüringen und Bayern. Die Koenigin-Marienhütte umfasst 1 Hochofen, Koksanstalt, Martinwerk, Walzwerk, Giesserei, Maschinenbauwerkstätte, Brückenbauanstalt und eine Chamottefabrik. 1899 wurde der Ausbau der Wasserkraft der Mulde durch eine neue Turbinenanlage von 300 HP. fertiggestellt; im Bau begriffen ist ein Kraftwerk mit 900 HP., welches mit den Turbinen zusammen arbeiten soll. Durch diese Anlage soll die Heizkraft der von Koksöfen und dem Hochofen gehenden Gase, welche sonst ungenutzt blieben, für den Betrieb verschiedener Maschinen, sowie für Zwecke der Beleuchtung nutzbar gemacht werden. Ausser diesen Vorteilen wird dadurch eine erhebliche Kohlenersparnis erzielt werden. Der Bau einer neuen grossen Giesserei 1899 beschlossen. Arbeiterzahl 1897—99 ca. 2186, 2218, 2486.

Mit der Eisengewerkschaft Maximilianshütte A.-G. in Rosenberg, welche in der Nähe zu Lichtentanne das grosse Thomas- und Walzwerk König Albertwerk errichtete, wurde eine Verständigung zur Verhütung des Wettbewerbes erzielt. Die Koenigin-Marienhütte verzichtete auf Herstellung von schweren Walzwerkfabrikaten, wie Schienen, Schwellen, Träger etc. und erhielt dafür am 1. Juli 1897 von der Maximilianshütte M. 545 893, welche einem Dispositionsfonds überwiesen wurden.

Geschichtliches: Die Koenigin-Marienhütte ist 1840 gegründet worden. Im Jahre 1873 ging dieselbe durch Kauf an die vormalige Deutsche Reichs- und Continental-Eisenbahnbau-Ges. in Berlin über. Das A.-K. letzterer Ges. in Höhe von M. 30 000 000 in Aktien zu Thlr. 200 = M. 600 mit 40% Einzahlung wurde 1878 dergestalt reduziert, dass gegen einzuliefernde je 5 Stück 40% Interimsscheine = M. 1200 eine Aktie der Koenigin-Marienhütte zu M. 600 gewährt wurde. Gleichzeitig wurde die Firma Deutsche Reichs- und Continental-Eisenbahnbau-Gesellschaft aufgegeben und die jetzige Firma angenommen. Die Hütte ist die grösste in Sachsen.

Gesamtumsatz 1886—99: M. 4 654 382, 4 539 079, 6 306 084, 8 210 534, 10 325 913, 8 519 260, 8 756 556, 7 831 858, 8 009 775, 6 643 021, 8 232 979, 8 867 829, 9 107 548, 9 951 320.

Kapital: M. 6 000 000 in 10 000 Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 600 (siehe auch oben). Bezugsrecht al pari haben die ersten Zeichner und die Aktionäre je zur Hälfte.

Anleihe: M. 2 500 000 in $4^1/_2$% Schuldscheinen von 1889, 2500 Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7., rückzahlbar ab 1894 mit mind. $1^1/_5$% u. Zs. Aufgelegt am 5. Nov. 1889 zu 103%. In Umlauf Ende 1899: M. 1 799 000. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin u. Dresden: Dresdner Bank. Kurs Ende 1896—99: 102.50, 102, 101, 98.50%. Notiert in Dresden, Zwickau.

Zur Löschung von Hypotheken und Tilgung schwebender Schulden wurde vorstehende, hypothekarisch sichergestellte Anleihe aufgenommen. Hiervon sind bis jetzt begeben M. 1 800 000, als Kaution (unverzinslich) deponiert M. 200 000 und noch nicht begeben M. 500 000.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva		Passiva	
Effekten	403 503.50	Aktienkapital	6 000 000.—
Kautionen	668 216.68	Anleihe	1 799 000.—
Debitoren	1 471 191.78	Kautionen	669 166.68
Werte d. Koenigin-Marienhütte	5 970 849.68	Kreditoren	964 305.45
Rohmaterialien	793 067.17	Garantiekonto	109 285.55
Halbfabrikate	33 479.34	Beamt.-Unterst.-F.	5 503.—
Fertigfabrikate	204 793.89	Arbeit.-Unterst.-F.	47 599.—
In Arbeit befindlich	771 569.74	Alte Dividende	1 965.—
Materialien	520 524.81	Anleihezinsenkto	16 672.50
Kassa, Wechsel	94 254.15	Reservefonds	166 794.38
		Dispositionsfonds	169 214.84
		Delkrederekonto	67 500.—
		Anleihetilgungskto	2 000.—
		Accepte	563 287.—
		Reingewinn	349 157.34
	10 931 450.74		10 931 450.74

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Generalunkosten	408 607.35
Anleihezinsen	69 557.85
Kursverlust	2 625.20
Abschreibungen	280 000.—
Reingewinn	349 157.34
	1 109 947.74
Kredit.	
Vortrag aus 1898	9 977.26
Effektenzinsen	5 714.37
Kursgewinn	2 530.90
Hütten-Betriebsgewinn	1 091 725.21
	1 109 947.74

Gewinn-Verwendung: R.-F. 16 959, Tant. an Vorst. 16 959, Tant. an A.-R. 18 263, Div. 300 000. Vortrag 11 976. **Reservefonds:** M. 183 753, Disp.-F. M. 169 214.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Mai in Cainsdorf, Berlin, Zwickau oder Dresden. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 5% Tant. an Vorst. u. Beamte, dann 4% Div., 5% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V. Der A.-R. erhält ausserdem eine jährl. Gesamtvergütung von 1/4% des A.-K., welche auf Geschäftsunkosten zu verrechnen ist.

Kurs Ende 1886—99: In Berlin: 36.90, 42.60, 73, 102, 92.20, 72.50, 46.75, 46, 49.25, 55, 91.50, 94, 89.50, 103%. — In Frankfurt a. M.: 36.90, 42.60, 73, 102,25, 91, 71.70, 46.90, 49, 48, 54, 91, 93.50, 88, 103%.

Dividenden 1886—99: 0, 0, 3, 5, 7, 4½, 1, ½, 0, 0, 5, 5, 5, 5%. Zahlbar spät. am 1. Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Emil Freytag; Dir. Dulheuer.

Prokuristen: A. von Liliencron, H. Halfter, P. O. Jahn.

Aufsichtsrat: (5—10) Vors. Dr. jur. G. von Bleichröder, Stellv. Komm.-Rat Kühnemann, Komm.-Rat Friedenthal, Justizrat Asche, Reg.-Rat Samuel, Berlin; Geh. Komm.-Rat Georgi, Mylau.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne; Dresden: Dresdner Bank; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Breslau: Breslauer Disconto-Bank. *

Lothringer Eisenwerke in Ars a. d. Mosel.

Gegründet: Am 28. April 1873. Letzte Statutenänd. vom 8. Dez. 1899.

Zweck: Übernahme und Fortbetrieb der Eisen- und Kokeswerke von Dupont & Dreyfuss in Ars a. d. Mosel und Malstatt, Erzkoncession von 1621 Hektaren, ein ungefähr 2 m mächtiges, ganz regelmässiges, vollkommen aufgeschlossenes Erzlager mit Stollen und Pferdebahnbetrieb, Kalksteinbruch und 3 an der Bahn liegende Hochöfen; neuerdings ein weiteres Grubenfeld Moselerweiterung erworben; fernerer Betrieb Puddelwerk, aus 30 Puddelöfen mit den erforderlichen Hämmern und Walzenstrassen zum Auswalzen der Luppenstäbe und Schweiss- und Walzwerk mit 9 Schweissöfen und 5 Walzenstrassen für Handels- und Profileisen; Anfang 1898 wurde ein Röhrenwerk zur Anfertigung schmiedeeiserner Röhren für Gas-, Wasser- und Dampfleitungen in Betrieb gesetzt, daran sich schliessend grosse Giesserei, Verzinkerei, Adjustage, Magazine für Handelseisen, Schlosser- und mechanische Werkstätten, Konstruktions-Bureaus, Warenmagazine etc. (Siehe auch Bilanz.)

Erzgewinnung und Hochofenbetrieb sind seit 1886/87 eingestellt, ebenso die Fabrikation schwerer Träger; das Puddelwerk, sämtliche Walzenstrassen für Handelseisen, Formeisen, das Röhrenwerk, die Giesserei und die Werkstätten werden fortbetrieben.

Kapital: M. 4 696 000 und zwar M. 1 875 000 in 6250 Stammaktien à M. 300 und M. 2 821 000 in 2821 Prioritätsaktien Lit. A à M. 1000. Letztere berechtigen zu 6% Vorzugsdividende ohne Nachzahlungsanspruch aber zur Voreinlösung im Falle einer Auflösung der Gesellschaft. Bei jeder Neu-Emission haben die ersten Zeichner resp. deren Rechtsnachfolger und die jeweiligen Aktionäre Bezugsrechte je zur Hälfte al pari zuzüglich des Zuschlages, der im Verhältnis zu dem R.-F. steht und zuzüglich der Emissionskosten.

Das Kapital betrug ursprünglich M. 18 000 000, 1878 wurden 9125 Aktien wegen mangelnder Vollzahlung kaduziert. Gleichzeitig beschloss die G.-V., das auf M. 12 525 000 reduzierte Kapital weiter auf M. 6 262 500 herabzusetzen. 1883 wurde beschlossen, das Aktienkapital von M. 6 262 500 in 12 525 Aktien à M. 500 auf M. 3 750 000 in 12 500 Aktien à M. 300 herabzusetzen. 25 Aktien wurden zurückgekauft. 1887 Abstossung der Hypoth. (M. 2 396 000) und sonstigen Schulden (M. 425 000) durch Ausgabe von M. 2 821 000 in 2821 Prior.-Aktien à M. 1000, welche die Gläubiger erhielten; endlich wurde 1887 das St.-A.-K. durch Zusammenlegung von 2 Aktien in 1 Aktie auf M. 1 875 000 herabgesetzt. Eingereicht wurden 12 280 St.-Aktien und in 6140 konvertiert (doppelt abgestempelt), 176 einfach abgestempelte Aktien stehen noch aus und können bis auf weiteres gegen Vergütung von M. 3 per Stück in konvertierte Aktien umgewandelt werden; bis dahin besitzen sie weder Stimmrecht noch Div.-Berechtigung. Gesamt-Buchgewinn bei den verschiedenen Finanzoperationen M. 14 535 750. Die Prior.-Stammaktien Lit. A wurden 1887 zum Zwecke Umwandlung der Hypothekarschuld im Betrage von M. 2 821 000 und Befriedigung der Hypothekargläubiger ausgefertigt.

Produktion:		1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99
Luppeneisen	t	14 378	11 868	10 578	9 460	10 704	11 345	11 590	12 971
Handelseisen etc.	t	12 309	12 721	11 050	11 101	12 259	13 232	13 179	13 989
Röhren	t	—	—	—	—	—	—	864	3 540
Gusssache	t	—	—	—	—	—	—	1089	1 287
Umsatz	M.	1 681 918	1 498 728	1 184 821	1 161 249	1 466 525	1 704 341	1 947 544	2 918 272

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im Nov. in Berlin, Frankfurt a. M., Metz oder auf einem Werke der Ges. **Stimmrecht:** 1 St.-Aktie = 1 St., je weitere 3 St.-Aktien = 1 St. mehr, jede Prior.-Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., bis 6 % Div. auf die Prior.-Aktien, vom verbleib. Überschuss 25 % als Reserve zur event. Ergänzung der Div. für die Vorz.-Aktien (Grenze dieses Spec.-R.-F. 20 % des Prior.-A.-K.), vom Rest 4 % Div. auf die St.-Aktien, vom Überrest nach event. Dotierung zu Sonderrücklagen u. Abschreib. 15 % Tant. an A.-R. (ausser einer fixen Vergütung von M. 7500), bis 10 % Tantiemen an Dir. und Beamte, weiterer Rest an beide Aktien-Arten gleichmässig.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Landwirtsch. Besitz	43 390.14	Stammaktien	1 875 000.—
Gruben, Grubenbauten	2 590 900.—	Prioritätsaktien	2 821 000.—
Geräte, Mobilien	19 900.—	Alte Dividende	1 672.50
Hütte St. Paul	1 642 810.82	Alte Krankenkasse	1 938.77
do. Walz., Gerät. etc.	251 579.12	Hilfsfonds	225.33
Hütte St. Benoît	30 378.99	Löhne pro Juni 1899	43 321.28
do. Geräte etc.	34 438.89	Kreditoren	144 317.33
Wohnhäuser	269 720.05	Kautionen	42 000.—
Rohstoffe	224 729.46	Erneuerungsfonds	571 386.81
Halb- u. Fertigfabrik.	95 388.81	Reservefonds	172 027.44
Hilfsstoffe	20 403.06	Gewinn-Verwendung:	
Sonstige Vorräte	78 782.25	Reservefonds	8 855.53
Guthaben b. Bankiers	77 081.74	Tant. an A.-R.	7 912.75
Diverse Debitoren	370 326.06	Div. an Prior.-Aktien	141 050.—
Kautionen	43 090.—	Hilfsfonds	3 000.—
Feuerversicherung	3 342.27	Delkrederekto	10 000.—
Effekten	12 258.—	Gratifikation	4 000.—
Wechsel	21 633.20	Vortrag	3 853.73
Kassa	21 408.61		
	5 851 561.47		5 851 561.47

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Generalkosten	86 863.80
Wechselspesen	2 258.—
Effektenkursverlust	350.70
Zinsen	515.78
Instandhaltung der Eisensteingruben	7 558.59
An Erneuerungs-F.	80 000.—
Gewinn	178 672.01
	356 218.88
Kredit.	
Vortrag	1 561.49
Puddel- u. Schweisswerk	184 629.84
Rohrwerk und Verzinkerei	122 387.46
Giesserei	45 926.13
Landwirtschaft etc.	1 713.96
	356 218.88

Reservefonds: M. 180 883, Ern.-F. M. 571 386, Delkrederekto M. 10 000.

Kurs: In Berlin: Aktien, aufgelegt am 2. Febr. 1880 zu 133 %. Ende Dez. 1880—89: 65.50, 24.75, 52.30, 26.90, 16.75, 9, 13.40, 16.50, 21.10, 22.75 %. — Abgestempelte nicht zusammengelegte Aktien Ende 1884—89: 27.50, —, 13.50, 17, 33.75, 36.50 %. — Doppelt abgestempelte St.-Aktien à M. 300, eingeführt am 26. Aug. 1896 zu 28 %, Ende 1896—99: 27.25, 27.50, 24.75, 47.25 %. Nur lieferbar Nr. 1—4682.

Prior.-Aktien, aufgelegt am 1. Mai 1889 zu 97.50 % durch J. W. Arendt & Co. in Berlin, Ende 1889—99: 89.50, 72, 42, 40,50, 34, 34, 41,75, 59,30, 67.25, 65.50, 92 %.

In Frankfurt a. M.: Aktien Ende 1880—99: 64.75, 25, 51.75, 27.75, 25.50, 13.25, 14.50, 18.25, 35.50, 59, 35.90, 8, 10, 14.75, 15.20, 20, 28.10, 28.50, 23, 41.50 %. Nr. 1—6250 sämtlich lieferbar.

Prior.-Aktien, eingeführt am 22. Okt. 1888 durch Andreae & Co. zu Frankfurt a. M., erster Kurs 98 %. Ende 1888—99: 98.50, 90, 73.40, 42.75, 39.25, 34.95, 35.75, 40.20, 58, 67, 64.50, 92 %.

Dividenden: Aktien 1873/74—1898/99: 0 %; Prior.-Aktien 1888/89—1898/99: 5, 6, 4, 1, 1, 0, 0, 0, 2¾, 3, 5 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Carl Scrapian. **Aufsichtsrat:** (3—6) Vors. Rechtsanwalt Dr. Pachten, Daniel Claus, Em. Kalb, C. Jäger, Frankfurt a. M. **Prokuristen:** Gust. Hönig, Ober-Ing. Alfons Fischer, Herm. Wendt.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank; Frankfurt a. M.: Arthur Andreae & Co.*

Märkisch-Westfälischer Bergwerks-Verein in Letmathe

bei Iserlohn.

Gegründet: Im Sept. 1854. Letzte Statutenänd. vom 18. Dez. 1899.

Zweck: Bergbau auf Zinkblende, Schwefelkies, Galmei und Bleierz mittels dreier Schächte und Verarbeitung der Erze zu Rohzink und Schwefelsäure in der 1874 vollendeten, 1891/92—1893/94 umgebauten chemischen Fabrik auf der Zinkhütte in Letmathe; 1889 wurde der Blende- und Bleierzgrubenkomplex Ludwigshütte und Deutsch-Feistritz bei Graz (Steiermark) mit reichen Lagern an Zinkblende und silberhaltigen Bleierzen für fl. 220 000 angekauft; 1890 bei Klagenfurt eine Anzahl von Freischürfen auf Zinkblende, Bleierze und Lignitkohlen, 1894 das frühere Puddel- und Walzwerk, jetzige Zinkwalzwerk Neuöge bei Letmathe für M. 204 000, zahlbar in 12 zinsfreien Jahresraten, erworben; ferner 1897 die Bleierz- und Blendegrube Concordia bei Anzhausen. Die Gerechtsame umfasst 1 845 000 qm. Den Ankauf dreier weiterer Gruben an der Mosel, bei Köln und an der Sieg hat die Ges. auf längere Zeit an die Hand genommen und mit Versuchsarbeiten auf denselben begonnen. 1900 hat die Ges. von ihrem bei Iserlohn gelegenen Grundbesitz für M. 217 000 verkauft, Gewinn ca. M. 159 000.

Produktion:

	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99
Verhüttete Erze t	23 311	21 957	22 531	20 364	13 945	16 191	15 538	15 862	15 394
Rohzink . . . „	5 859	6 252	6 207	6 051	6 302	6 658	6 103	6 440	6 305
Schwefelsäure . „	7 307	10 049	11 439	10 233	12 923	12 688	12 332	12 479	11 565

Die Zinkhütte stellte im Geschäftsjahre 1898/99 aus 15 394 t Röstgut 6305 t Zink und Zinkstaub her. Es mussten ca. 86.10% des Roherzbedarfs gekauft werden, während nur 13.90% aus den eignen Gruben gewonnen wurden. Die Schwefelsäurefabrik produzierte 11 565 t Schwefelsäure 60°, das Walzwerk aus Letmather Zink 1816 t Zinkbleche. Produktion der eignen Gruben und Aufbereitungsanstalten: 2737 t Zinkerze, 1006 t Bleierze. Ausserdem wurden auf von Hövel 9548 t Schwefelkies gewonnen. Die Ges. ist bei dem seit 1900 bestehenden Zinkblechsyndikat mit 4,5% = ca. 3500 t beteiligt.

Kapital: M. 2 400 000 in 4000 Nam.-Aktien (Nr. 1—4000) à Thlr. 200 = M. 600. Urspr. A.-K. M. 2 100 000, Erhöhung um Thlr. 300 000 = M. 900 000 lt. G.-V.-B. v. 12. Okt. 1872, wovon nur Thlr. 100 000 = M. 300 000 emittiert wurden, weitere M. 600 000 blieben unbegeben und wurden lt. Anzeige v. 1. Dez. 1899 zum 12. Dez. 1899 einberufen um die Bezugsberechtigten festzustellen. Bezugsrechte hatten nämlich die Aktionäre zu pari auf diese noch unbegebenen M. 600 000, doch hat von dem Bezugsrechte Niemand Gebrauch gemacht, infolge dessen dasselbe hinfällig geworden ist. Die Nam.-Aktien können auf Antrag jederzeit in Inh.-Aktien umgeschrieben werden.

Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Oblig. lt. G.-V.-B. v. 12. Dez. 1898, rückzahlbar ab 1904 mit jährl. 5% ohne Zs.; verstärkte oder Totalkünd. ab 1908 zulässig.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Juli-Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% zum R.-F., event. Sonderrücklagen und Abschreib., 4% Div., 10% Tant. an A.-R. (mindestens M. 7000), vertragsm. Tant. an Vorst. etc., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.	
Immobilien	974 536.07
Masch. u. Triebwerke	295 919.19
Apparate	464 613.17
Berggerechtsame	482 547.18
Wassergerechtsame	50 000.—
Steierische Werke	795 988.17
Fabrikutensilien	74 714.07
Bergwerksutensilien	16 517.63
Fuhrwerk	9 004.—
Mobilien	5 132.37
Schienenwege	10 846.13
Materialien	108 598.26
Zink, Zinkblech- u. Säurevorräte	178 633.26
Erzbestände	350 257.41
Effekten u. Zinsen	5 325.—
Kassa	6 534.27
Transport	3 829 166.18
Übertrag	3 829 166.18
Wechsel	13 699.31
Debitoren	373 808.36
Avale	30 900.—
	4 247 573.85

Passiva.	
Aktienkapital	2 400 000.—
Obligationen	1 000 000.—
Obligationszinsen	22 500.—
Reservefonds	240 000.—
Specialreservefonds	5 969.81
Alte Dividende	504.—
Accepte	3 360.12
Restkaufgeld Neuöge	136 000.—
Kreditoren	357 015.52
Avale	30 900.—
Gewinn	51 324.40
	4 247 573.85

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungsunkosten, Löhne, Erze, Kohlen, Material. etc.	3 916 193.14
Bruttogewinn:	
Abschreibungen	178 908.98
An Reserve für Tiefbau-Anlage	51 324.40
	4 146 426.52

Kredit.	
Betriebseinnahmen	4 146 426.52
	4 146 426.52

Reservefonds: M. 240 000, Spec.-R.-F. M. 5969.

Kurs Ende 1886—99: 95, 114.90, 169.25, 237.90, 249.75, 224.50, 194.50, 154.50, 130, 104.75, 110.75, 112, 96, 89.75%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1885/86—1898/99: 5, 5, 12, 16⅔, 28, 30, 25, 16⅔, 6, 1, 1, 0, 0, 0%. Zahlbar spät. am 2. Jan. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.*

Direktion: Gen.-Direktor Wilh. Hocks, Direktor Peter Hübner.

Aufsichtsrat: Vors. Adolf Overweg, Reichsmark bei Dortmund; Stellv. Komm.-Rat F. W. Hupertz, Aachen; Geh. Bergrat Dr. Hugo Schultz, Bochum; Bankier K. Th. Deichmann, Köln; C. Junghanss, Leipzig; Wilh. Burchardt, Magdeburg.

Prokuristen: Robert Kocher, Heinrich Schäfer.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Magdeburg: Zuckschwerdt & Beuchel; Köln: Deichmann & Co.; Dresden, Leipzig und Chemnitz: Dresdner Bankverein. *

Mathildenhütte Act.-Ges. für Bergbau & Hüttenbetrieb

zu **Neustadt-Harzburg.**

Gegründet: Am 27. Nov. 1880. Letzte Statutenänd. v. 25. März 1899 u. 6. April 1900.

Zweck: Bergbau auf denjenigen Gruben, welche die Ges. eigentümlich oder pachtweise besitzt; Verhüttung resp. Verwertung der selbstgewonnenen oder anderweitig erworbenen Mineralien; insbesondere Betrieb von Hochöfen zur Produktion von Roheisen und die weitere Verarbeitung der Metalle, sowie der beim Hochofenbetrieb gewonnenen Nebenprodukte.

Die Ges. betreibt auf der Mathildenhütte 3 Hochöfen mit 11 Winderhitzern (Cowper), wovon 1 Hochofen mit 3 neuen Winderhitzern erst am 14. Febr. 1899 in Betrieb gesetzt worden ist. Zu der Hochofenanlage gehören 3 Gebläsemaschinen mit Kondensationen, 8 Kessel, davon 4 Henschelkessel mit je 4 Siederohren, 4 Cornwallkessel mit je 2 Flammrohren und 2 Kesselspeisepumpen. Ferner sind vorhanden: Schlosserei, Schmiede und Schreinerei. Den Eisenstein fördert die Ges. auf ihrer Grube Friederike (Harzburg) mit 2 Tiefbauschächten, die jährl. Förderung beträgt ab 1899 ca. 90 000 t gesteigert. Zur Erhöhung der Produktion werden auch fremde Erze verschmolzen. Der nötige Kalkstein wird in 2 zur Hütte gehörigen Brüchen zu Schlewecke gewonnen. Die Hochofenschlacke wird granuliert und meistenteils in der durch elektrische Kraftübertragung betriebenen Steinfabrik zu Steinen verarbeitet. Im Revier Stolberg besitzt die Ges. die Josephshütte mit Flussspatgrube und Flussspatmühle, sowie Feldbahn nach Rottleberode. Für Neuanlagen wurden in den letzten 10 Jahren ca. M. 982 000 (davon ca. M. 687 000 in den letzten 3 Jahren) verausgabt.

Ausgedehnte Eisenstein-Berechtsame in den Revieren Harzburg (Grube Bismarck und Hansa), Lerbach, Lauterberg, Halberstadt u. a. sind bisher nicht in Angriff genommen. Der eigene Grund und Boden umfasst ca. 78 ha. Arbeiterzahl 1899 464 Mann, welche M. 452 880 Lohn erhielten.

Produktion:

		1895	1896	1897	1898	1899
Erzförderung	t	60 048	52 242	62 698	62 000	80 302
Giesserei-Roheisen	„	21 159	23 260	24 427	24 921	34 632
Absatz	„	24 048	23 560	23 511	26 425	33 995
Granulierte Schlacke	D.-W.	306	403	413	427	876
Schlackensteine	St.	8 928 990	9 229 800	8 712 200	8 877 200	9 577 000
Flussspatförderung	t	6 360	7 912	9 650	11 295	12 326

Verschmolzen wurden 1899: 88 648 t Friederike- u. 15 090 t fremde Erze, zus. 103 738 t gegen 68 887 t im Vorjahre: verbraucht wurden 11 603 t Kalkstein und 53 387 t Koks gegen 9235 bezw. 36 326 t im Vorjahre. Auftragbestand am 31. Dez. 1899 ca. 38 200 t Roheisen gegen ca. 28 460 t im Vorjahre.

Kapital: M. 1 200 000 in 2400 Aktien (Nr. 1—2400) à M. 500. Urspr. A.-K. M. 3 000 000 lt. G.-V.-B. v. 7. Juni 1883 durch Rückkauf um M. 600 000 herabgesetzt; die verbliebenen M. 2 400 000 wurden lt. G.-V.-B. v. 27. Mai 1892 durch Zusammenlegung von 2 zu 1 Aktie auf M. 1 200 000 reduziert.

Anleihe: M. 600 000 in 5% Partial-Oblig. von 1887, rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 1000. Zs. 2. Jan. und 1. Juli. Tilgung ab 1891 mit mindestens 4% durch jährl. Auslosung. Sicherheit Kautions-Hypoth. auf den Immobilienbesitz der Ges. Ende 1899 noch in Umlauf M. 384 000 Kurs Ende 1897—99: 104, 104, 104%. Notiert in Essen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., event. Sonderrücklagen und Abschreibungen, vom Rest 10% Tant. an A.-R. (mindestens M. 6000), vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Mathildenhütte	1 131 000.—	Aktienkapital	1 200 000.—
Grube Friederike	864 300.—	Anleihe	384 000.—
Revier Stolberg	122 100.—	Anleihezinsen	9 375.—
Revier Harzburg	1 000.—	Reservefonds	240 000.—
Revier Lerbach	1 000.—	Verfügungsfonds	120 000.—
Revier Lauterberg	100.—	Ern.-F. f. Hochöfen	100 000.—
Revier Halberstadt	100.—	Ausserord. Reparat.	50 000.—
Bestände	215 983.70	Baufonds	50 000.—
Kassa	2 701.32	Neuanlage Grube Friederike	50 000.—
Wechsel	58 488.28	Unterstützungsfonds	9 288.23
Debitoren	324 194.36	Kautionen	420.—
Effekten	5 244.30	Kreditoren	334 606.37
Kautionen	150.—	Löhne	25 328.61
Prämien	4 096.25	Avale	50 000.—
Avale	50 000.—	Dividende	144 000.—
		Tantieme	13 440.—
	2 780 458.21		2 780 458.21

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Verwaltungs-Unk.	46 713.07
Zinsen	52 896.95
Unterh. alter Gruben	53.90
Agio	709.40
Abschreibungen	111 317.59
Gewinn	207 921.19
	419 612.10

Kredit.	
Gewinn aus Hochofenbetrieb	245 978.20
do. aus Schlacke- u. Steinfabrik	120 820.84
do. aus Grubenbetrieb etc.	52 813.06
	419 612.10

Gewinn-Verwendung: Abschreib. 111 317, ausserord. Reparaturen 18 187, Neuanlage-F. 30 000, Unterstützungs-F. 2393, Tant. 13 440, Div. 144 000.

Reservefonds: M. 240 000, Verf.-F. M. 120 000, Ern.-F. M. 100 000, Neuanlage-F. (Grube Friederike) M. 50 000.

Kurs der Aktien Ende 1899: 176.75%. Zugelassen M. 1 200 000, davon zur Subskription aufgelegt am 14. März 1899 M. 628 000 zu 128%; erster Kurs am 20. März 1899: 165%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1888—99: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 5, 8, 9, 9, 12%. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.*
Direktion: Bernh. Schöne, Bernh. Wiesmann. **Prokurist:** Rud. Bingel, Mathildenhütte.
Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Gust. Hilgenberg, Stellv. Wilh. Funke, J. L. Kruft, Essen a. Ruhr; Gen.-Dir. Effertz, Unna-Königsborn; Gust. Stähr, Hamburg.
Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Essen a. Ruhr: Essener Bankverein. *

Mechernicher Bergwerks-Actien-Verein

in **Mechernich,** Rheinpreussen.

Gegründet: Am 9. Febr. 1861. Letzte Statutenänd. vom 20. Nov. 1899.
Zweck: Ausbeutung von Bleierzkoncessionen, insbesondere des Koncessionsfeldes Meinertzhagener Bleiberg, unterirdisch und oberirdisch, mittels der Schächte Schafsberg und Virginia. Verarbeitung der Erze auf dem Poch- und Waschwerk zu Bachrevier und Verhüttung der Erze auf der Blei- und Silberhütte zu Mechernich. Der Grundbesitz beträgt insgesamt 1078 ha 26 a 97 qm mit eigener Eisenbahn, 33 Beamten- und 223 Arbeiterwohnungen, Speiseanstalt etc. In 1895 wurden benachbarte Koncessionsfelder (Neu Schunk Olligschläger und Gute Hoffnung) der Eifeler Bergwerksgewerkschaft erworben. Schacht Virginia wurde in 1897 ausser Betrieb gesetzt, dagegen eine neue Grube am Callmuther Berg in Förderung genommen. Teilweise werden fremde Erze hinzugekauft. In dem eigenen Kalksteinbruche bei Eiserfey wird für eigenen Bedarf Kalkstein genommen, so 1898—99: 21 766, 17 535 t.

Produktion:		1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899
Schmelzerze .	t	32 124	34 777	29 098	28 208	27 808	21 342	19 693	20 280
Glasurerze . .	„	646	678	781	731	719	662	760	977
Handelsblei . .	„	22 010	20 232	16 002	19 263	19 973	23 142	21 399	18 978
Silber	kg	33 459	14 666	6 449	17 000	25 060	26 593	33 470	28 782

Die Arbeiterzahl stellte sich durchschnittlich 1896—99 auf 2282, 2021, 1928, ? Mann
Kapital: M. 6 400 000 in 3200 Inh.-Aktien (Nr. 1—3200) abgestempelt auf à M. 2000. Urspr. A.-K. M. 9 600 000 in Aktien à Thlr. 1000 (= M. 3000), abgestempelt lt. G.-V.-B. v. 21. Febr. 1895. Die G.-V. v. 15. Sept. 1895 hat den G.-V.-B. v. 21. Febr. 1895 auf Herabsetzung der Aktien von M. 3000 auf M. 2000 in der Weise ergänzt, dass die nicht abgestempelten Aktien (zu M. 3000) den abgestempelten Aktien hinsichtlich aller Rechte (Stimmrecht, Vermögensanteil, Div.-Recht etc.) vollständig gleichgestellt, bezw. dass die nicht abgestempelten Stücke fernerhin ebenfalls nur noch für M. 2000 giltig sein sollen.
Anleihe: Bis M. 1 000 000 in 4% Oblig. lt. G.-V.-B. v. 6. April 1899, rückzahlbar zu 102%, in den ersten 5 Jahren unkündbar, von da ab Tilg. in 15 Jahren; kündbar mit 6 Monaten Frist. Sicherheit: Grundstücke u. Gebäude der Ges. Vorerst bis Ende 1899 begeben M. 600000.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im Mai in Mechernich, Aachen oder Köln.
Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 10 bis 20% dem R.-F., 4% Div., vom Rest Tant. an A.-R. (mindestens M. 8000, höchstens M. 32 000 bezw. 40 000 lt. § 16 u. 30 der Statuten), vertragsm. Tant., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Bergw.-Besitzung.	1 210 002.—	Aktienkapital	6 400 000.—
Immobilien:		Anleihe	600 000.—
Grundeigentum	634 909.65	Reservefonds	300 455.24
Beamtenwohn.	87 000.—	Unterstütz.-Fonds	29 540.46
Arbeiterwohn.	82 000.—	Kreditoren	486 728.19
Gasfabrikanlage	190 000.—	Reingewinn	31 032.90
Schmelzgebäude	280 000.—		
Speise-, Schlaf-Anst.	84 000.—		
Krankenhaus	50 000.—		
Schulhausbau	16 000.—		
Eisenbahnen	290 000.—		
Seilbahnanlage	45 000.—		
Maschinen etc.	425 100.—		
Debitoren	780 810.74		
Materialien	385 689.34		
Erze u. Metalle	2 145 451.40		
Kassa	8 107.89		
Wechsel	120 889.32		
Effekten	1 012 796.45		
	7 847 756.79		7 847 756.79

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Kursdifferenz bei Effekten	30 876.55
Zinsen	64 673.39
Bankierzinsen	25 990.48
Generalunkosten	166 172.07
Abschreibungen	243 265.31
Gewinn	31 032.90
	562 010.70
Kredit.	
Effektenzinsen	37 638.40
Güterintraden	17 969.51
Brutto-Betriebs-überschuss	506 402.79
	562 010.70

Gewinn-Verwendung: Tant. u. Gratifikation an Beamte 10 000, R.-F. 21 032.
Reservefonds: M. 321 488.

Kurs: In Berlin Ende 1886—94: 220, 260, 277.90, 291, 242, 180, 114, 81.10, 65%. Ende 1895—99: M. 2040, 1350, 1549, 1501, 1230 per Stück. — In Köln Ende 1896—99: M. 1400, 1580, 1550, 1330 per Stück. Usance: Die Aktien werden seit dem 28. Okt. 1895 nicht mehr in Prozenten, sondern per Stück à M. 2000 mit 4% Zs. vom 1. Jan. ab notiert, gleichviel ob dieselben auf M. 2000 abgestempelt sind oder auf M. 3000 lauten.
Dividenden 1886—99: 15, 16, 18, 16, 15, 8, 4, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Zahl. spät. 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Gen.-Dir. Bergrat Emil Kreuser. **Aufsichtsrat:** (Höchstens 7) Vors. Jos. Kreuser, Köln; Stellv. Jos. Abels, Kommern; P. G. Wahlen, Köln; Justizrat M. Klein, Bonn; C. van Beers, Uerdingen; Th. Lantz, Lohausen; Bergrat Grassmann, Essen.
Prokuristen: Hch. Schüller, Walther Koerfer, Balthasar Richen.
Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Köln und Berlin: A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank; Bonn: Westdeutsche Bank. *

Milowicer Eisenwerk in Friedenshütte, Oberschlesien.

Gegründet: Am 7. April 1883. Letzte Statutenänd. vom 29. Mai 1900.
Zweck: (Nach den Statuten) Betrieb des Bergbaues und Gewinnung von Mineralien und Fossilien jeder Art, Erwerb und Veräusserung von Bergwerksprodukten etc., Verhüttung und Verwertung der selbstgewonnenen oder anderweitig erworbenen Mineralien, namentlich Produktion von Roheisen und dessen Weiterverarbeitung zu Gusswaren, Walz-Schmiedeeisen, Stahl und Blech.

In dem Milowicer Eisenwerk, bei Sosnowice in Russich Polen gelegen, wird betrieben die Verarbeitung von Roheisen zu Schweisseisen, Flusseisen und Stahl und die Herstellung von Halbfabrikaten und Fertigfabrikaten, als Handelseisen aller Art, Façoneisen, Draht sowie zum Eisenbahnoberbau benötigte Materialien wie Laschen, Unterlagsplatten und Nägel. Als Nebenbetrieb ist aufzuführen eine Anlage zur elektrischen Entzinnung von Weissblechabfällen. An Betriebseinrichtungen sind vorhanden: 11 einfache Puddelöfen, 1 doppelter Puddelofen, 5 Roll- und Schweissöfen, 2 Martinöfen, 3 Dampfhämmer, 1 Luppenstrecke und 2 Walzenstrassen mit den dazu gehörigen Maschinen, 21 Kessel und 1 Lokomobile.

Das Roheisen wird von dem Hochofenwerk Stamporkow im Gouvernement Radom bezogen, kontraktlich bis 1905 gesichert, mit Optionsrecht bis 1911.
Produktion 1896—99: Pud 1 357 232, 1 524 694, 1 579 041, 1 796 851.
Kapital: M. 1 300 000 in 2600 Aktien à M. 500. Da die Ges. ihre Geschäfte in Russland betreibt, ist sie nach den dort bestehenden Gesetzen verpflichtet, die Bilanz in Rubel russischer Währung aufzustellen. Das A.-K. von M. 1 300 000 ist zum Kurse von M. 2 für den Rubel umgerechnet mit Rbl. 650 000 in die Bilanz eingestellt.
Bezugsrechte: Bei jeder neuen Em. haben die ersten Aktienzeichner resp. deren Rechtsnachfolger das Recht, die eine Hälfte und alle jeweiligen Aktionäre die andere Hälfte der zu emittierenden Aktien al pari zu übernehmen.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** M. 500 A.-K. = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. besondere Rücklagen, bis 5% vertragsm. Tant. an Dir. und Beamte, dann 5% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest weitere Div. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Immobilien	291 118.34	Aktienkapital	650 000.—
Maschinen	76 843.53	Bankierkredit	513 783.65
Mobilien	6 683.09	Kreditoren	154 665.90
Grundbesitz	22 749.99	Accepte	64 471.59
Produktenbestände	81 101.25	Arbeit.-Unterst.-Kasse	279.82
Magazinbestände	548 965.73	Avale	25 030.—
Debitoren	710 535.27	Reservefonds	30 160.73
Kassaeffekten	2 362.78	Dispositionsfonds	165 303.81
Avale	25 030.—	Vortrag 1898	6 745.58
		Gewinn	154 948.90
	Rbl. 1 765 389.98		Rbl. 1 765 389.98

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Zinsen	31 302.24
Abschreibungen	12 914.24
Reingewinn	154 948.90
	Rbl. 199 165.38
Kredit.	
Kursdifferenz	7 158.50
Betriebsgewinn	192 006.88
	Rbl. 199 165.38

Gewinn-Verwendung: R.-F. Rbl. 7747, Div. 72 222, Tant. 15 224, Disp.-F. 60 000, Vortrag 6500.
Reservefonds: Rbl. 37 908, Disp.-F. Rbl. 225 303.
Kurs Ende 1899: 181.75%. Eingeführt am 1. Mai 1899 zu 195%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1885—99: 6, 5, 7½, 0, 3, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 6, 10, 12, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Wilh. Esser. **Aufsichtsrat:** (3—6) Vors. Gen.-Konsul Eugen Landau, Berlin; Stellv. Exc. Staatsrat von Kumanin, St. Petersburg; Prof. Dr. Ernst Pringsheim, Berlin; Bank-Dir. H. Haenisch, Breslau; Gen.-Dir. P. Liebert, Friedenshütte; Bankier A. Jarislowsky, Berlin. **Prokuristen:** Hugo Falkenhahn, Gustav Gerhardt.
Zahlstellen: Friedenshütte: Gesellschaftskasse; Berlin: Akt.-Ges. f. Montan-Industrie, Breslauer Disconto-Bank, Nationalbank für Deutschland, Berliner Bank, Breslau: Breslauer Disconto-Bank. *

Oberschlesische Eisenbahn-Bedarfs-Actien-Gesellschaft

in **Friedenshütte** bei Morgenroth, O.-S.

Gegründet: Am 11. Febr. 1871. Letzte Statutenänd. vom 11. Dez. 1899.

Zweck: Betrieb von Bergbau und Gewinnung von Erz und Kohle, Erzeugung von Koks mit Gewinnung aller hierbei in Frage kommenden Nebenprodukte, Darstellung von Roheisen und Weiterverarbeitung desselben zu Stahl, Flusseisen und Schweisseisen; Herstellung von Halbfabrikaten und Fertigfabrikaten als: Handelseisen aller Art, Façoneisen, Eisenbahn-Oberbaumaterial (Schienen, Schwellen, Laschen, Unterlagsplatten), Bandagen, Scheibenräder, Radsätze, Bleche, sowie Universaleisen und Schmiedestücke, ferner Erzeugung von Gusswaren. Herstellung aller zum Bau und zur Ausrüstung von Eisenbahnen etc. erforderlichen Gegenstände, sowie Holz- und Metallkonstruktionen aller Art.

Weiterbetrieb der Berg- und Hüttenwerke der liqu. Schlesischen Hütten-, Forst- und Bergbau-Aktien-Ges. Minerva, insbesondere der Hütten Zawadzki, Sandowitz, Colonnowska, Vossowska, Renardshütte, Lisczok und Friedenshütte. Die Ges. übernahm ferner von der Minerva zusammen 493 Kuxe von 7 Steinkohlenzechen, einen Abbauvertrag auf 30 Jahre (bis 1901) bez. eines Kohlenfeldes der fiskalischen Königin Louise-Grube bei Zabrze, Pachtverträge über 3 andere Gruben, diverse Eisenerzfelder und Förderrechte in den Kreisen Beuthen, Tarnowitz, Rybnik, Pless und Kreuzburg (der Erzfördervertrag mit der Hugo Henckelschen Verwaltung lief Ende 1893 ab), eine amerikanische Mühle mit Bäckerei, ca. 6000 Morgen Forst- etc. Grundstücke. Preis M. 6 750 000. Die Vorräte an Erzen, Kohlen und Eisen wurden mit M. 1 683 255 bewertet. Anderweit erwarb die Ges. noch 255 a Kalksteinfeld etc. und 44 Kuxe von Steinkohlenzechen, und weiter baute sie im Felde von Königin Louisen-Grube eine neue Schachtanlage mit Separation. In 1883 wurden von der Stadt Beuthen 183 Morgen Terrain und in 1889 38 Kuxe der Saaragrube erworben.

Gegenwärtig besitzt die Ges. ausser den erwähnten und später hinzugekauften Grundstücken (zur Zeit 1439 ha 90 a 94 qm), Forsten, Eisenerz- und Steinkohlen-Berechtsamen: das Hüttenwerk Friedenshütte mit einer Koksanstalt mit Teer-, Ammoniak- und Benzol-Gewinnung, einer Kohlenwäsche, 4 Hochöfen, ausgestattet mit modernen Gebläsemaschinen und Cowperapparaten; einem Stahlwerk, bestehend aus einem Thomas-Bessemer-Werk und zwei Martinöfen, sowie aus einem Walzwerk. Das Stahlwerk wurde, nachdem die Ges. in Gemeinschaft mit der Laurahütte die Licenz zur Stahlproduktion nach dem Thomas-Gilchristschen Verfahren für M. 200 000 erworben hatte, in 1884 in Betrieb gesetzt; dasselbe enthält 4 Konverter à 10 t, 2 Martinöfen, 3 Kupol- und 2 Spiegelöfen, 1 Giesshalle, 25 Dampfkessel, 1 Fabrik für basisches feuerfestes Material, 1 Walzwerk für Schienen, Schwellen, schweres Façon- und Stabeisen und für Blech und Universaleisen, 1 Werkstatt, Schmiede etc.

Auf der Friedenshütte befindet sich noch ein kürzlich vollendetes grosses Blockwalzwerk, eine Grobstrecke, eine Blech- und Universaleisenstrecke, ein Hammerwerk, ein Bandagenwalzwerk und eine Mitte 1899 in Betrieb genommene Achsen- und Räderfabrik mit sämtlichen nötigen Vorrichtungen, zus. 82 Kessel, 16 Schmalspur- und 4 Normalspurlokomotiven.

Die Ges. besitzt ferner das Puddlings- und Stabeisen-Walzwerk in Zawadzki mit 15 Puddelöfen, 10 Schweissöfen, 5 Dampfhämmern, einer Luppenstrecke und 4 Walzenstrecken, 30 Kesseln und einer Normalspurlokomotive. Das Eisenblech-Walzwerk in Sandowitz, das Hammerwerk in Vossowska, eine Giesserei in Colonnowska. Die grosse amerikanische Mühle und Bäckerei zu Zawadzki ist bis 30. Juni 1910 verpachtet. Das Hammerwerk zu Lisczok ist abgebrannt und wird nicht wieder aufgebaut. Auch die Renardshütte, der Kalksteinbruch in Lagiewnik (inzwischen verkauft) und die Steinkohlengruben Saara I., Eintracht I., kons. Friedrich Wilhelm und kons. Oskar sind ausser Betrieb. Auf Friedrich Wilhelm finden jetzt die im folgenden Absatz erwähnten Aufschlüsse statt.

Unmittelbar an die Friedenshütte grenzende konsolidierte Kohlenfelder (Schwarzwaldterrains ca. 179 ha 86 a 27 qm gross) werden jetzt aufgeschlossen und wurde zur Kostendeckung für die betr. Schachtanlagen etc. das A.-K. i. J. 1899 um M. 4 400 000 erhöht. Die Aufschlussarbeiten dürften ca. 3 Jahre dauern und 1902 zum Teil vollendet sein, sodass dann mit der Förderung begonnen werden kann.

In 1890 und 1891 wurden Eisenerzfelder und Eisenerzförderungsrechte nebst Röstanlage und Bahnanschluss in Rostoken bei Marksdorf in Ungarn für M. 450 000 erworben und in 1896 zwei neue Koksofengruppen gebaut. Ferner besitzt die Ges. Dolomitbrüche in Radzionkau-Rudypiekar.

Die Ges. ist auch bei der Alt-Beruner Sprengstofffabrik und der Pulverfabrik Pniowitz beteiligt.

Die Ges. beteiligte sich bei dem am 7. April 1883 konstituierten Milowicer Eisenwerk (Russland) mit M. 650 000 des M. 1 300 000 betragenden A.-K. dieser Ges. und übernahm deren Verwaltung. Die Aktien standen mit M. 390 000 zu Buche und wurden 1899 mit einem Nutzen von M. 672 750 veräussert.

Mitte 1900 wurden die der Firma A. Wünsch gehörigen Zinkhütten Rosamunde-Hütte und Beuthener Hütte erworben.

	Friedenshütte						Zawadzki		Sandowitz	Colonnowska	Vossowska
Produktion:	Eisenerz	Ung. Spateisenstein	Steinkohlen	Roheisen	Stahlblöcke	Stahl- u. Flusseisenfabrikate	Rohschienen	Stabeisen etc.	Feinbleche	Gusswaren	Hammerwaren
1891	t 23 899	—	344 817	64 040	95 462	75 557	21 202	25 254	996	2655	225
1892	t 30 816	—	318 219	59 723	74 070	58 593	24 012	24 894	977	2455	230
1893	t 24 698	—	317 320	71 953	77 398	60 020	28 919	23 807	1498	2223	133
1894	t 14 198	63 131	314 550	96 289	87 379	58 422	27 562	27 618	1317	2100	177
1895	t 2 029	82 562	323 162	110 819	110 670	64 564	29 018	32 757	1394	2329	92
1896	t —	92 668	330 218	117 084	140 272	86 248	32 956	35 316	1430	2030	105
1897	t —	104 912	326 992	129 486	158 619	120 320	27 348	35 491	993	2747	92
1898	t —	119 121	238 963	148 114	171 546	129 741	31 673	41 969	966	3120	119
1899	t —	130 009	164 386	161 704	185 832	144 014	34 238	43 122	1288	3593	170

Kapital: M. 20 000 000 in 15 000 Aktien (Nr. 1—15 000) à Thlr. 200 = M. 600 und 9165 Aktien (Nr. 15 001—24 165) à M. 1200, und 1 Aktie (Nr. 24 166) à M. 2000. Urspr. A.-K. M. 7 500 000, erhöht 1872 um M. 1 500 000, 1889 um M. 3 000 000 und lt. G.-V.-B. vom 25. Juni 1897 um M. 3 600 000 in 3000 Aktien à M. 1200, davon begeben 1667 St. zu M. 1200 = M. 2 000 400, restliche M. 1 599 600 Dez. 1897 für lieferbar erklärt. Die G.-V. v. 6. Mai 1899 beschloss zum Zwecke der Beschaffung der Mittel für die Erschliessung der unmittelbar an der Friedenshütte gelegenen wertvollen Kohlenfelder weitere Erhöhung des A.-K. um M. 4 400 000 (auf M. 20 000 000) in 3665 Aktien à M. 1200 und 1 Aktie à M. 2000, div.-ber. ab 1. Jan. 1900 übernommen von der Akt.-Ges. für Montan-Industrie in Berlin zu 106%, abz. 4% Stück-Zs. bis 1. Jan. 1900, angeboten den Aktionären 12. bis 25. Mai 1899 zu 110%, einzuzahlen 25% und das Agio sofort, restliche 75% bis 29. Juni 1899.

Hypothekar-Anleihe: M. 3 000 000 in 4% (früher 5%) Partial-Obl. von 1883, rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 500 auf den Namen der Breslauer Disconto-Bank. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. in 37 Jahren ab 1884 durch Ausl. am 1. Okt. per 2. Jan. mit dem Rechte für die Ges., die Amortisation zu verstärken, sowie auch den Kapitalrest jederzeit mit 6monat. Frist zu kündigen. Die Schuldurkunde stellt in Höhe von M. 2 200 000 erststellig mit Friedenshütte nebst Zubehör Hypothek. Die Zs. verjähren in 5 J. n. F. Ende 1899 noch M. 851 000 in Umlauf. Zahlst. wie bei Div. exkl. Breslau: Jac. Landau Nachf. (siehe unten). Kurs Ende 1896—99: 103.60, —, 104, 103%. Notiert in Berlin. Breslau.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Ver.:** Spät. im Mai in Breslau oder Friedenshütte.

Stimmrecht: M. 600 A.-K. = 1 St., die eine Aktie über M. 2000 gewährt 3 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. besondere Rücklagen, vertragsm. Tant. an Beamte (höchstens 5% des Jahresgewinns), dann 4% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. als Vortrag.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.	
Hüttenwerke in u. bei Zawadzki inkl. mobilem Inventar	1 250 000.—
Eisenerzfelder u. Eisenerzförderungsrechte in Schlesien und Böhmen	160 000.—
Eisenerzfelder und Förderungsrechte in Marksdorf	530 000.—
Kohlengruben und Kohlenförderungsrechte abzügl. noch zu zahlendes Restkaufgeld	1 657 248.07
Hüttenwerke in Friedenshütte inkl. Inventar	11 900 000.—
Rohmaterialien, Halbprodukte u. Nebenprodukte	2 065 962.32
Roheisen	60 222.—
Fertigfabrikate	429 057.70
Anteil an der Alt-Beruner Sprengstofffabrik	8 653.85
Anteil an d. Pulverfabrik Pniowitz	32 000.—
Wechsel	90 056.10
Kassa, Baarguthaben, Girokonto	5 638 844.75
Transport	23 822 044.79
Übertrag	23 822 044.79
Debitoren	796 140.74
Effekten	128 061.—
Kautionen und Depots	87 800.—
Avalkonto	444 050.—
	25 278 096.53

Passiva.	
Aktienkapitalkonto	20 000 000.—
Hypothekarische Anleihe	851 500.—
Diverse Hypotheken	502 534.37
Kreditoren	204 216.15
Kautionen und Depots	87 800.—
Alte Div.	2 661.—
Anleihe-Coupons-Konto	4 340.—
Avalkonto	444 050.—
Dispositionsfonds	200 000.—
Specialreserven	135 000.—
Reservefonds	564 870.96
Vortrag aus 1898	62 268.67
Reingewinn pro 1899	2 218 855.38
	25 278 096.53

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Agio für eingelöste Oblig., Oblig.- u. Hypoth.-Zs. 55 432, Abschreib. 1 441 599, Nettogewinn 2 218 855. — Kredit: Gewinn aus den industriellen Unternehmungen 3 022 615, Pachtgelder 20 521, Gewinn am Milowicer Eisenwerk 672 750. Sa. M. 3 715 886. **Gewinn-Verwendung:** R.-F. 110 942, Disp.-F. 500 000, Tant. an A.-R. u. Dir. 154 696, Div. 1 404 000, Vortrag 111 484.

Reservefonds: M. 675 813, Spec.-R.-F. I—III M. 135 000, Disp.-F. M. 700 000.
Kurs Ende 1886—99: 38.90, 52, 112.30, 121.75, 91.90, 53, 40, 52, 76.40, 71.75, 91.60, 108.90, 118.25, 130.50%. Notiert in Berlin u. Breslau.
Dividenden 1886—99: 0, 0, 5½, 6, 5, 2, ½, 2½, 3, ½, 5, 6½, 7, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Gen.-Dir. Paul Liebert.
Aufsichtsrat: (7—13) Vors. Gen.-Konsul Eugen Landau; Stellv. Reg.-Rat a. D. Dr. E. Magnus, Berlin; Justizrat Berger, Handelsk.-Syndikus Bergrat Gothein, Kgl. Baurat W. Grund, Bank-Dir. H. Haenisch, Bankier A. Holz, Rittergutsbes. Dr. Immerwahr, Breslau; Ökonomierat Bieler, Gross-Strehlitz; Bank-Dir. C. Chrambach, Bankier Rob. Landsberg, Bankier Ad. Moser, Berlin; Gen.-Dir. Pieler, Ruda. **Prokuristen:** Bergwerks-Dir. Ernst Braetsch, Ing. Leop. Glatschke, Kaufm. Conrad Malcher, Ing. Franz Werndl, Rendant Aug. Salzbrunn.
Zahlstellen: Für Div.: Friedenshütte: Eigene Kasse; Berlin: Nationalbank für Deutschland, Breslauer Disconto-Bank, A.-G. für Montanindustrie, Berliner Bank, Georg Fromberg & Co., S. L. Landsberger; Breslau: Breslauer Disconto-Bank, Jacob Landau Nachf. *

Oberschlesische Eisen-Industrie,

Actien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb in **Gleiwitz,** O.-Schl.

Gegründet: Am 9. Juli 1887. Letzte Statutenänd. vom 29. April 1899 u. 28. April 1900.
Die Gründer erhielten für ihre Einlagen die ursprünglich emitt. 8000 Aktien, und zwar Georg und Oscar Caro für das Hochofenwerk Julienhütte 3289 Stück; die Firma Eisenwerk Herminenhütte 893 Stück; Komm.-Rat W. Hegenscheidt für das Eisenwerk Baildonhütte 1467 Stück; die Witwe Caro und Geschwister Caro für das Grundstück Nr. 32 Laband mit allen Gebäuden, Maschinen etc. M. 1 855 000, 2351 Stück, zusammen 8000 Aktien à M. 1000. 1889 übernahm die Ges. das gesamte Besitztum der Oberschlesischen Drahtindustrie zu Gleiwitz (A.-K. M. 4 800 000).

Zweck (nach den Statuten): Bergwerkseigentum, Bergwerksgerechtsame und Koncessionen zu erwerben, zu pachten und Bergbau aller Art zu betreiben; behufs Verarbeitung und Verwertung von Bergbauprodukten alle diesem Zwecke dienenden Anlagen und Fabriken, namentlich Hochöfen, Walzwerken, Stahlwerken, der Verfeinerung der Produkte derselben dienenden Anlagen, sowie ferner Maschinenfabriken, Kokereien und chemische Fabriken zu errichten, zu erwerben, zu pachten und zu betreiben und sich bei den gedachten Unternehmungen in jedweder Form zu beteiligen.

Die Ges. besitzt und betreibt folgende Werke: 1) Das Hochofenwerk Julienhütte in Bobrek mit einem Areal von 95 ha 39 a mit 7 Hochöfen, 300 Koksöfen mit Gewinnung von Nebenprodukten, 25 Koksöfen ohne Gewinnung von Nebenprodukten und eine Benzolfabrik. Über die Nebenprodukt-Gewinnungs-Anlagen sind Verträge mit den Oberschles. Kokswerken und Chemische Fabriken Aktien-Gesellschaft in Berlin geschlossen, wonach der Betrieb der Benzolfabrik und der übrigen Nebenprodukt-Gewinnungs-Anlagen von der Oberschles. Eisen-Industrie für Rechnung der Oberschles. Kokswerke und Chemische Fabriken erfolgt, von welcher Ges. die Oberschles. Eisen-Industrie eine grössere Anzahl Aktien besitzt; Div. der Oberschles. Kokswerke und Chem. Fabriken 1896—99: 11, 11, 11, 12%.

In 1900 beschloss die Ges., in Julienhütte zu Bobrek ein Stahlwerk nebst Blockstrecke, Schienen- und Träger-Walzwerk zu errichten, zu welchem Zwecke das A.-K. um M. 4 200 000 erhöht wurde; diese Neuanlage dürfte bis Ende 1902 vollendet werden.

Ebendaselbst nahm die Ges. 1899/1900 den Bau einer Zinkhütte in Angriff, in welcher, ausser den auf den Hochofenbetrieben fallenden zinkischen Nebenprodukten die auf der Grube Florasglück (siehe unten) geförderten zinkischen Erze zur Verhüttung gelangen sollen.

2) Das Puddel- u. Walzwerk Herminenhütte in Laband mit einem Areal von 10 ha 40 a mit 22 Puddelöfen, mit Luppenstrecke, 5 Feineisenwalzstrassen, 1 Walzwerk für Metall- und Doppelmetallbleche, 1 Kaltwalzwerk.

Um der Kupfer- und Doppelmetallblech-Fabrikation eine grössere Ausdehnung zu geben, unterzog die Ges. 1899 in Herminenhütte, unter gänzlicher Aufgabe der Fabrikation von Eisenblechen, das dortige Blechwalzwerk einem Umbau und ging ausschliesslich zur Herstellung von Kupfer-, Messing-, Nickelblechen- und Doppelmetallblechen über.

3) Das Puddel-, Stahl- und Walzwerk Baildonhütte bei Kattowitz mit einem Areal von 35 ha mit 24 Puddelöfen, 4 Martin-Stahlöfen, 1 Luppenstrecke, 1 Blockstrecke, 1 Grob-, 1 Mittel- und 2 Feinstrecken, 1 Kupferraffinerie, 1 Anlage für Elektrolytkupfergewinnung, 1 Metall-Giesserei für Nickel-, Messing- und Broncelegierungen.

4) Die Draht- und Nägelwerke in Gleiwitz mit 2 Drahtwalzwerken, 571 Drahtzügen zur Herstellung von Eisen-, Bimetall-, Kupfer- und Bronzedrähten, 711 Arbeitsmaschinen zur Herstellung von Metallnägeln aller Art, von Springfedern, Seilen, Stacheldrähten, Stiefeleisen, Pressnägeln, Wellblechnägeln und Patentketten.

Ausserdem besitzt die Ges. 72 Beamten- und Arbeiterwohnhäuser und die erforderlichen Bureau- und Verwaltungsgebäude.

Im Jahre 1898—99 wurden durchschnittlich 8700 bezw. 9116 Arbeiter beschäftigt. Umsatz 1891—99: M. 13 372 447, 12 884 647, 15 157 745, 16 275 340, 15 616 013, 19 977 666, 21 072 821, 23 563 019, 25 848 694.

Die Ges. ist an der Akt.-Ges. Emaillierwerk und Metallwarenfabrik Silesia in Paruschowitz, O.-Schl., mit Aktienbesitz beteiligt. Das Grundkapital dieser Ges. beträgt jetzt M. 7 000 000, Div. 1898—99: 10. 12 %.

Ferner ist die Ges. beteiligt an der Akt.-Ges. der Metallfabriken B. Hantke, Warschau, welche die Fabrikation von Draht, Nägeln, Ketten, Nieten und Kleineisenzeug betreibt und Werke in Warschau, Jekaterinoslaw und Saratow, sowie 2 Hochöfen in Czenstochau und die Kohlenfelder Angelus und Herkules besitzt. Div. 1897/98 u. 1898/99: 16, 16 %.

Am 1. Febr. 1892 wurde die Tarnowitzer Hütte der Tarnowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau- und Hüttenbetrieb auf 5 Jahre für jährl. M. 5000 gepachtet und betreibt auf derselben ein Hochofen; dieser Pachtvertrag ist 1897 um 5 Jahre verlängert gegen Zahlung von jährl. M. 25 000: die Ges. ist berechtigt, vom 1. Aug. 1898 mit 6monat. Kündigungsfrist jederzeit zurückzutreten.

In 1892 nahm die Ges. die Fabrikation von Doppelmetall nach dem Patente von Edouard Martin in Paris auf, nachdem sie sich die Ausbeutung der Erfindung für Deutschland und Österreich, sowie eine Beteiligung an der Verwertung der Patente für die übrigen Kulturstaaten, Frankreich ausgenommen, gesichert. In Verbindung damit wurde eine umfangreiche Kupfergiesserei eingerichtet und in 1893 die Herstellung von reinen Kupfer- und Bronzewaren (Bronzedraht) aufgenommen.

Im Jahre 1888 schloss die Ges. einen Vertrag mit dem Grafen Hugo Henckel v. Donnersmarck auf Carlshof, wonach sie die dem Grafen gehörigen Erzförderungen und Förderungsgerechtsame im Reg.-Bez. Oppeln ab 1. Jan. 1889 bis 31. Dez. 1908 pachtete.

Die Ges. erwarb ferner einen Komplex zur Zeit im Fristen liegender Kupfererzgruben im Kreise Daaden bei Siegen und hat die für die Betriebseröffnung erforderlichen Schritte in die Wege geleitet, sodass 1900 mit der Förderung der anstehenden Kupfererze wird begonnen werden.

Bei Ausübung dieses Eisenerzfördervertrages ist es der Ges. gelungen, im Bibiellaer Revier Zink-, Blei- und Schwefelerze zu finden. Die auf diese Funde eingelegten Mutungen haben neuerdings seitens des Kgl. Oberbergamtes zu Breslau zur Verleihung folgender Gruben geführt: 1) Zinkerzgrube „Florasglück“ 2 179 412 qm, 2) Zinkerzgrube „Georg“ 2 188 979 qm, 3) Zinkerzgrube „Julie“ 2 188 940 qm, 4) Zinkerzgrube „Pech“ 2 188 611 qm, 5) Bleierzgrube „Hermine“ 2 188 903 qm, 6) Bleierzgrube „Victor“ 2 188 730 qm, 7) Bleierzgrube „Ostend“ 2 188 685 qm, 8) Blei- und Schwefelerzgrube „Metz“ 2 187 257 qm, 9) Blei- und Schwefelerzgrube „Oscar“ 2 187 823 qm, 10) Schwefelerzgrube „Schlüssel“ 2 188 527 qm, 11) Schwefelerzgrube „Schloss“ 2 188 834 qm. Der Ges. wurde die Konsolidierung der vier erstgenannten Zinkerzgruben bewilligt, und ist eine Gewerkschaft unter der Firma „Consolidierte Zinkerzgrube Florasglück“ gebildet worden, welcher auch die unter 5 bis 11 angeführten Blei-, Schwefel-, sowie Blei- und Schwefelerzgruben einverleibt werden. Die Kuxe der Gewerkschaft „Florasglück“ sind mit Ausnahme eines geringfügigen Teiles, welcher behufs Bildung der Gewerkschaft abgegeben werden musste, sämtlich im Besitze der Oberschles. Eisen-Ind. Die Vorrichtungsarbeiten sind im Gange.

Kapital: M. 25 200 000 in 25 200 Aktien (Nr. 1—25 200) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 8 000 000, erhöht 1888 um M. 1 000 000, begeben an die Gründer zu pari, lt. G.-V.-B. v. 12./4. 1889 noch M. 4 800 000 behufs Angliederung der oberschles. Drahtindustrie, 1889 weitere M. 3 450 000, begeben zu 150 %, ferner lt. G.-V.-B. v. 7. Aug. 1897 um M. 3 750 000 in 3750 Aktien à M. 1000 (div.-ber. ab 1. Juli 1897); wovon 3450 Stück offeriert 23. Aug. bis 9. Sept. 1897 den Aktionären zu 116 %. Die G.-V. vom 28. April 1900 beschloss behufs Erbauung eines Stahlwerkes zu Julienhütte Erhöhung des A.-K. um M. 4 200 000 (auf M. 25 200 000) in 4200 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 17. Mai bis 5. Juni 1900 zu 140 %, einzuzahlen mit 25 % und das Aufgeld bis 5. Juni 1900, ferner 75 % am 10. Nov. 1900. Auf 5 alte Aktien entfiel 1 neue. Die neuen Aktien erhalten für 1900 ¼ derjenigen Div., welche auf die alten Aktien entfällt.

Anleihe: M. 11 483 000 in 4 % Oblig. von 1895, 6000 Stück à M. 1000 u. 10 966 Stück à M. 500. Zs. 2. Jan. u. 1. Juli. Rückzahlbar ab 1901 in 32 Jahren durch Verlosung am 1. Juli auf 2. Jan.; verstärkte Tilg. oder Kündigung mit sechsmonat. Frist vorbehalten. Sichergestellt durch eine Kautionshypothek von M. 12 500 000 zu gunsten der Berliner Handels-Gesellschaft. Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Handels-Ges.; Breslau: Schles. Bankverein. Kurs Ende 1895—99: 99.90, 100, 101, 99.90, 97.50 %. Notiert in Berlin, Breslau.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., vom verbleib. Gewinn 4 % Div., vom Rest etwaige Dotierung von Specialreserven etc., vom noch verbleib. Betrage 6 % Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Kurs: In Berlin Ende 1888—99: 201, 216.25, 174, 124.50, 109.50, 100.25, 82, 95, 132, 133.90, 153.90, 184 %. — In Frankfurt a. M. Ende 1894—99: 83, 93.25, 131, 134.70, 153.50, 183.20 %. — Auch notiert in Breslau.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Anlagen:		Aktienkapital	21 000 000.—
a) Mobilien	9 059 283.61	Obligations-Anleihe	11 483 000.—
b) Immobilien	15 109 089.96	Reservefonds	2 759 914.71
c) Inventar	540 358.91	Delkrederekonto	109 380.91
Rohmaterialien, Halbprodukte,		R.-F. für Henckelsches Inventar	90 000.—
Fertigfabrikate etc.	5 544 819.34	Steuerreservekonto	23 333.32
Debitoren	1 872 951.01	Alte Dividende	2 060.—
Bankierguthaben	2 035 766.99	Oblig.-Zinsen p. 2. Jan. 1900	229 660.—
Vorschüsse	6 705.32	Unerhobene Oblig.-Zinsen	2 690.—
Wechselbestand	399 219.35	Kreditoren inkl. Lohnverrechnung	1 584 998.30
Kassabestand	206 517.91	Gewinn-Verwendung:	
Festverzinsliche Papiere	833 593.50	Dividende	2 730 000.—
Div.-Papiere u. Bergwerks-Anteile	4 584 689.82	Delkrederekonto	10 000.—
Hypotheken	13 445.—	Extrareserve für Henckelsches	
Vorausbez. Versicherungen	18 078.74	Inventar	9 000.—
		Wohlthätigkeitseinricht. etc.	30 000.—
		Tantieme an A.-R.	121 936.17
		Vortrag auf 1900	38 546.05
	40 224 519.46		40 224 519.46

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Central-Verwaltungskosten, Provisionen, Steuern, anteilige Spesen der Verbände etc. 235 331, Oblig.-Zs. 459 320, Abschreibung auf Anlagekto 1 750 000, Gewinn 2 939 482. — Kredit: Übertrag a. 1898 18 170, Bruttogewinn des Gesamt-Unternehmens 5 179 611, verfall. Div.-Schein 20, verfall. Oblig.-Coup. 22, Zs.-Gewinn 186 309. Sa. M. 5 384 133.

Reservefonds: M. 2 759 914, Delkrederekto M. 119 380, Extra-R.-F. für Henckel'sches Inventar M. 99 000.

Dividenden 1887—99: 10, 12, 14, 11, 6, 4½, 3½, 2, 2, 8, 9, 10, 13 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Komm.-Rat O. Caro und Gen.-Dir. Rud. Hegenscheidt, Gleiwitz.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Dr. jur. Georg Caro, Berlin; Stellv. Bankier Carl Fürstenberg, Bankier Lorenz Zuckermandel, Berlin; Bankier Conrad Fromberg, Breslau; Gen.-Dir. Emil Holz, Witkowitz (Mähren); Dir. Alois Kern, Breslau.

Prokuristen: Victor Zuckerkandl, Wilh. Metz, Alex. Israel, Fritz Stelzer, Ludw. Kirchner, Max Bethke, Oscar Frank, Gleiwitz.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., Nationalbank für Deutschland, C. Schlesinger-Trier & Cie.; Breslau: Schles. Bankverein; Frankfurt a. M.: von Erlanger & Söhne. *

Oesterreichisch-Alpine Montangesellschaft in Wien.

Gegründet: Am 11. Juli 1881. Letzte Statutenänd. vom 1. Juni 1888.

Zweck: Vereinigung von Berg- und Hüttenwerken, vorzugsweise solchen, welche in den österreichischen Alpenländern gelegen sind, diese oder anderweitige zu erwerbende Montanindustrie-Unternehmungen jeder Art, sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte unter einheitlicher Leitung zu betreiben und hierdurch die österreichische Montanindustrie zu heben und zu fördern. Teils im Wege des Ankaufs, teils im Wege der Fusionierung wurden erworben die Civil- und Montan-Realitäten der Hüttenberger Eisenwerks-Ges., der Vordernberg-Köflacher Montan-Industrie-Ges., der Steyerischen Eisen-Industrie-Ges. am 11. Okt. 1881, der St. Egydy und Kindberger Eisen- und Stahl-Industrie-Ges. am 19., der Grazer Eisenwarenfabrik am 20. Okt. 1881, der Eisen- und Stahlgewerkschaft zu Eibiswald und Krumbach am 11. Nov. 1881, der A.-G. der Innerberger Hauptgewerkschaft am 20. Dez. 1881, der Neuberg-Mariazeller Gewerkschaft am 6. Febr. 1882 und der Eisenwerke von Franz Ritter von Friedau am 1. Aug. 1882, die Maschinenfabrik und Eisengiesserei Andritz-Graz am 1. Jan. 1883, das ehemalige Grazer Stahlwerk in 1883. In 1889 beteiligte sich die Ges. in Gemeinschaft mit der Prager Eisen-Industrie-Ges. an der Liquidation der Judenburger Eisenwerke und übernahm dabei den Stillweger Kohlenbergbau zur Ergänzung ihres Montanbesitzes in Fohndorf, die Eisensteingruben in Waitschach und Olsa im Anschluss an ihren Eisensteinbergbau in Kärnten, und ein Radwerk daselbst nebst Grundbesitz, das wieder verkauft werden soll. In 1883 hatte die Ges. 170 606 ha Forst und Grundbesitz. Der entbehrliche Teil wird veräussert, um Schulden abzustossen. Ende 1899 besass die Ges. noch 11 678 ha. In 1898 hatte die Ges. in Seegraben, Fohnsdorf, Köflach, Liescha, Hüttenberg, Vordernberg, Eisenerz, Hieflau, Schwechat, Zeltweg, Heft, Lölling, Prävali, Neuberg, Graz, Donawitz, Gemeingrube, Eibiswald, Pichling, Krieglach, Kindberg, Kleinreifling und Andritz bezw. Braunkohlenwerke, Eisensteingruben, Hochöfen, Stahlhütten, Martinöfen, Tiegelgussstahlöfen, Giessereien, Raffinierwerke, Maschinenfabriken und Werkstätten

im Betriebe. Im Mai 1899 verkaufte die Ges. ihre Waldungen in Lölling, sowie die Eisenwerke in Prävali und Liescha an den Grafen Henckel von Donnersmarck. Am 20. Okt. 1888 erhielt die Ges. die Koncession zum Bau und Betriebe einer als normalspurige Lokalbahn, teils als Adhäsions-, teils als Zahnstangenbahn auszuführenden Lokomotiveisenbahn von Eisenerz nach Vordernberg mit 4% Staatsgarantie für die Prior.-Oblig. und für die Prior.-Aktien. Der Bau ward in 1889 begonnen; die Konstituierung der Lokalbahn-Ges. erfolgte am 8. Mai 1889 unter Beteiligung der Ges. mit fl. 700 000. Die Bahn dient vornehmlich zur Aufschliessung des Steyerischen Erzberges.

Produktion in Mtr.-Ctr.

	1895	1896	1897	1898	1899
Kohlen	8 054 033	8 243 560	8 032 014	8 482 409	8 900 858
Roheisen	2 399 035	2 520 314	2 712 552	2 718 383	3 028 107
Arbeiterzahl	15 209	15 732	17 265	17 179	17 170

Kapital: fl. 30 000 000 in 300 000 Aktien à fl. 100 ö. W.

4½% Hypothekar-Anleihe von 1890. frs. 25 000 000 = M. 20 200 000 in Stücken à frs. 500, 2500 und 12 500 = M. 404, 2020 und 10 100. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli. Tilgung: Durch Verlosung al pari am 1. Juli per 1. Jan. des darauffolgenden Jahres. von 1884 ab innerhalb 50 Jahren. Verstärkung zulässig. Sicherheit: Diese Anleihe, welche emittiert wurde zwecks Einlösung resp. Konvertierung der umlaufenden 5% Goldanleihe der Österr. Alpine Montangesellschaft von 1883, hat eine erste Hypothek auf sämtliche Realobjekte, welche zur Sicherstellung für die Goldanleihe der Österr. Montangesellschaft von 1883, dann für die Hypothekaranleihe der Vordernberg-Köflacher-Montanindustrie-Gesellschaft dienten, sowie auf dem gesamten Immobiliarbesitz der k. k. priv. Neuberg-Mariazeller Gewerkschaft. Zahlstellen: Berlin: Berl. Handels-Gesellschaft, Breest & Gelpcke, Nationalbank f. Deutschland; Frankfurt a. M.: von Erlanger & Söhne; Wien: Anglo-Österr. Bank, Länderbank; Zürich: Schweizerische Credit-Anstalt; Basel: Baseler Bankverein, Handelsbank; Genf: A. Chenevière. Zahlung der Coupons und der verlosten Stücke in Deutschland ohne jeden Abzug in Mark. Aufgelegt in Berlin und Frankfurt a. M. am 5.—12. Juli 1890 al pari. Kurs Ende 1890—99: In Berlin: 98.75, 92, 95.25, 94.50, —, —, —, 101.20, 100.25, 99.25%. — In Frankfurt a. M.: 99.50, 93.45, 94.50, 95.40, 101.60, 100, 100.60, 101.50, 100.20, 99.50%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** April-Juni. **Stimmrecht:** Je 25 Aktien = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vorweg 5% Div., vom Überschuss 10% Tant., 5% zum R.-F., Rest zur Verf. der G.-V. Gestattet der Gewinn eine 5% Div. nicht, so bestimmt die G.-V. die Gewinn-Verteilung.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Bergbaubesitz	14 923 007.03	Aktienkapital	30 000 000.—
Grundbesitz	2 205 969.91	Hypotheken: Hüttenberger Eisenw.-Ges.	1 350 000.—
Wohn- u. Wirtschaftsgebäude	3 905 160.13	Steierische Eisen-Ind.-Ges.	2 624 417.03
Werksgebäude u. Werkseinricht.	13 706 116.29	Fridau'sche Eisenwerke	258 043.70
Maschinen	4 652 091.63	Goldprioritäten, Em. 1890	10 344 386.—
Walzen, Coquillen	479 594.84	Prior. der Steier. Eisen-Ind.-Ges.	949 000.—
Utensilien	886 763.22	Verloste Prioritäten	26 089.44
Bureau- u. Wohnungseinrichtung	87 183.31	Unbehobene Div. u. Prioritätszinsen	10 739.50
Pferde- u. Fuhrwerk	93 266.03	Depositen	1 231 559.90
Hilfsmaterial	784 355.07	Reservefonds	1 012 164.70
Brennmaterial	488 156.27	Disp.-F. für Bruderladen- u. Pensionszwecke	631 773.61
Rohmaterial	957 054.44	Div. Reservekonti	2 162 469.35
Halbfabrikate	871 084.22	Kreditoren	1 316 143.28
Fertige Fabrikate	1 738 271.39	Vortrag a. 1898	225 958.08
Kassa	288 819.10	Reingewinn p. 1899	3 474 337.17
Wechsel	1 220 151.91		
Effekten	517 183.31		
Kautionen	384 350.30		
Depositen	1 231 559.90		
Debitoren	4 805 774.21		
Bankguthaben	1 391 169.25		
	fl. 55 617 081.76		fl. 55 617 081.76

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Zinsen	528 219.27
Bankprovision	2 611.56
Generalunkosten	554 637.07
Erwerbssteuer	788 511.97
Arbeiterkranken-, Unfall- u. Inval.-Versicherung	377 154.07
Abschreibungen: Dubiose	33 617.52
Substanzverlust beim Bergbau	345 633.95
Masch. u. Werkseinrichtung	1 140 010.63
Reingewinn	3 700 295.25
	fl. 7 470 691.29

Kredit.	
Vortrag a. 1898	225 958.08
Berg- und Hüttenwesen	7 193 220.31
Forstwesen	20 771.87
Effektenzinsen	30 741.03
	fl. 7 470 691.29

Gewinn-Verwendung: Tant. an V.-R. 197 433, Tant. an Dir. 98 716, R.-F. 100 000, Pensions-F. 50 000, Div. 3 000 000, Vortrag a. 1900 254 144.

Kurs Ende 1884—99: 36, 26.25, 20.50, 17, 33.10, 85.90, 82.10, 50.60, 42.70, 38.50, 83.60, 66.50, 73.90, 110, 168, 266%. Notiert in Frankfurt a. M. Usance: Beim Handel an der Börse werden seit 2. Jan. 1899 fl. 100 = M. 170 gerechnet, vorher fl. 100 = M. 200, ferner 4%

Stück-Zs., früher 5%. **Dividenden 1882—99:** 5, $5^1/_2$, $2^1/_2$, 0, 0, 0, 0, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 2, 0, 0, 0, 2, 3, 5, 8, 10%. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

General-Direktion: Gen.-Dir. Guido Hell von Heldenwerth, Gen.-Dir.-Stellv. und technischer Dir. A. Ritter von Kerpely, kommerzieller Dir. Gustav Muche, kommerzieller Dir.-Stellv. Herm. Preschern, Gen.-Sekretär Joh. Max Fuchs, Oberbuchhalter Johann Tschech.

Verwaltungsrat: Präs. Se. Exc. Max Graf Montecuccoli-Laderchi, Vice-Präs. Aug. Schuchart, Dr. Josef Luggin; Verwaltungsräte: Othon Baron Bourgoing, Max Ritter von Burger, Arthur Drasche Lázár de Thorda, Heinrich Graf Dubsky von Trzebomyslitz, Franz Endres, Max Feilchenfeld, Franz Graf Hardegg, Guido Hell von Heldenwerth, Ant. R. von Kerpely sen., Franz Kupelwieser sen., Vincenz Edler von Morawitz, Ed. Palmer, Ed. Rauscher von Stainberg, Dr. Moriz Ritter von Schreiner, Se. Exc. Max Graf Trauttmansdorff-Weinsberg, Otto Wolfrum.

Zahlstellen: Frankfurt a. M.: von Erlanger & Söhne; Wien: Österr. Länderbank.

Oldenburgische Eisenhütten-Gesellschaft zu Augustfehn

mit Sitz in **Oldenburg** im Gr.

Gegründet: Im Jahre 1864, besteht seit 1857. Letzte Statutenänd. vom 17. Okt. 1899.

Zweck: Betrieb einer Eisengiesserei und eines Emaillierwerkes, eines 1896/97 umgebauten Puddel- und Walzwerkes, Handel mit Roheisen und Eisenfabrikaten; die Ges. besitzt eigene Bahnlinie und dadurch direkten Anschluss an die Strecke Bremen-Leer, ausserdem durch das Aper Tief eine Wasserstrasse zur Ems, sowie 34 Häuser mit 74 Familienwohnungen. Specialität: Herstellung von Walzeisen und Fabrikation von Gusswaren.

Die Produktion in den Jahren 1895/96—1896/97 betrug: an Walzeisen 2 420 645 kg, 2 397 855 kg, an Gusswaren 1 012 801 kg, 1 176 959 kg. Verkauft wurden: an Walzeisen 2 849 212 kg, 2 371 839 kg, an Gusswaren 1 047 265 kg, 1 023 688 kg; 1897/98 u. 1898/99 wurden in beiden Betrieben produziert 5270 bezw. 5687 t, verkauft wurden 5099 bezw. 5912 t im Werte von M. 828 602 bezw. M. 965 760.

Kapital: M. 800 000 in 2000 konv. Aktien (Nr. 1—2000) à M. 400. Urspr. Kapital M. 900 000, erhöht 1873 von M. 300 000 auf M. 1 200 000 durch Gratisüberlassung von 750 Aktien à M. 400 seitens der Ges. an die Aktionäre. Die G.-V. vom 3. Dez. 1897 beschloss Herabsetzung auf M. 800 000 durch Zusammenlegung von 3 zu 2 Aktien; Einlieferung bis 31. Mai 1898. Nicht abgestempelte Aktien haben Stimm- und Div.-Recht verloren.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im IV. Quartal.

Stimmrecht: 1—5 Aktien = 1 St., 6—10 Akt. = 2 St., 11—20 Akt. = 3 St., 21—30 Akt. = 4 St., 31—50 Akt. = 5 St., dann mit 20 Akt. ansteigend. Maximum 25 St. inkl. Vertretung.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., vertragsm. Tant. an Dir. und Beamte, 10% Tant. an A.-R., Rest weitere Div., auf halbe Prozente abgerundet.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke	40 000.—	Aktienkapital	800 000.—
Wohngebäude	70 000.—	Reservefonds	7 725.23
Fabrikgebäude	90 000.—	Alte Dividende	4 192.—
Maschinen	170 000.—	Kreditoren	14 170.15
Modelle	20 000.—	Gewinn	114 372.19
Werkzeuge, Utensil.	30 000.—		
Eisenbahnkonto	5 000.—		
Werksgespann	2 150.—		
Walzwerksprodukte	68 888.87		
Giessereiprodukte	98 179.96		
Hufeisenkonto	5 824.80		
Rohmaterialien	66 871.99		
Kassa	918.53		
Debitoren	272 625.42		
	940 459.57		940 459.57

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Abgaben	1 078.98
Arbeiterwohlfahrt	7 050.42
Versich.-Prämien	2 046.64
Dubiose	146.57
Reparaturen	6 791.57
Gasbeleuchtung	2 586.80
Generalunkosten	33 843.61
Gewinn	159 560.19
	213 104.78

Kredit.	
Vortrag	1 074.07
Miete	5 919.34
Diskonto, Zinsen	406.83
Prod.-Überschuss	205 704.54
	213 104.78

Gewinn-Verwendung: Abschreib. 45 228, R.-F. 11 437, Tantiemen 5920, Div. 96 000, Vortrag 1014.

Reservefonds: M. 19 162.

Kurs: Aktien eingeführt am 5. Dez. 1888 zu 122%. Kurs Ende 1888—97: 123, 131.25, 113, 68, 58, —, —, 56.10, 65.50, 60.50%. Konv. Aktien eingeführt im Aug. 1898, Kurs Ende 1898—99: 119.10, 165%. Notiert in Berlin.

Dividenden: Aktien: 1886/87—1896/97: 0, 1, 8, $6^1/_2$, 8, 1, 0, 0, 0, 0, 0; konv. Aktien 1897/98—1898/99: 8, 12%. Zahlbar bis 31. Dez. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

Direktion: E. G. Doeden, C. Schmidt. **Aufsichtsrat:** Vors. Konsul Aug. Schultze, Direktor J. Cropp, Carl Meentzen, Oldenburg; Bankdirektor Senator Pannenborg, Leer.

Zahlstellen: Berlin: Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co.; Leer: Ostfries. Bank; Oldenburg: Oldenb. Spar- u. Leih-Bank.

Phönix, Actien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb

in **Laar** bei Ruhrort.

Gegründet: Am 3. Jan. 1853. Letzte Statutenänd. vom 24. Nov. 1899.

Zweck: Betrieb der Phönixhütte zu Laar mit 4 Hochöfen, Schienen- und Stabeisen-Walzwerk, Presswerk zur Anfertigung von Geschossen, Flaschen etc., Bessemer-, Thomas- und Martin-Stahlwerken, Puddel-, Schweiss- und Koksöfen; der Hütte zu Eschweiler-Aue mit Blech-, Stab-, Façon- und Universal-Eisen- und Stahlwalzwerken, Räderfabrik, Martin- und Thomas-Stahlwerk etc.; der Hütte zu Berge-Borbeck mit 4 Hochöfen, Koksöfen etc.; der Hütte zu Kupferdreh mit 2 Hochöfen, Koksöfen etc.; von Eisensteinzechen und Koncessionen in Nassau bei Ruppichterot und Anxbach, im Neuwieder Revier, bei Overrat im Grossh. Luxemburg und in Elsass-Lothringen (Grube Carl Lueg bei Fentsch).

In 1894 erwarb die Ges. in Gemeinschaft mit der Gutehoffnungshütte in Oberhausen 1893/94 die ganz aufgeschlossene und im Betriebe befindliche Minette-Koncession Steinberg bei Rümelingen in Luxemburg.

Ferner kaufte die Ges. 1896 den Grubenbesitz der A.-G. Meidericher Steinkohlenbergwerke Zeche Westende bei Meiderich mit 2 Schächten und Zeche Ruhr und Rhein bei Ruhrort mit einem verlassenen Schacht für M. 6 397 000, wovon M. 5 832 000 in Aktien und M. 565 000 in einer auf dem Unternehmen haftenden Grundschuld. Seit 2 Jahren betreibt die Ges. auch eine Ziegelei.

Die G.-V. v. 11. Febr. 1898 beschloss Vereinigung mit der „Westfälischen Union, A.-G. f. Bergbau, Eisen- u. Draht-Ind.“ in Hamm i. W. in der Weise, dass das gesamte Vermögen, Aktiva und Passiva, der „Westfälischen Union“ an den „Phönix“ mit der Wirkung vom 1. Juli 1897 ab übertragen worden ist. Die Übertragung erfolgt derart, dass für je M. 1200 Prioritätsaktien der „Westfälischen Union“ eine „Phönix“-Aktie über M. 1200 mit entsprechender Dividendenberechtigung gewährt wurde. Dem Vorstande des „Phönix“ ist die Berechtigung erteilt worden, Zweigniederlassungen in Hamm, Nachrodt und Lippstadt mit der Bezeichnung „Phönix, Actien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb“ (Abteilung Westfälische Union) zu begründen. Das Besitztum der „Westfälischen Union“ umfasste in Hamm (früher Cosack & Co.): Puddel- und Walzwerk, Drahtzieherei, Verzinkerei, Stift-, Niet- und Achsenfabrik, mechanische Werkstätte, Giesserei etc. (1611 a 26 qm); in Nachrodt (früher E. Schmidt & Co.): Puddel- und Walzwerk, Blechwalzwerk, Feinblechfabrik, Verzinnerei, Giesserei etc. (5077 a 56 qm); in Lippstadt (früher A. und Th. Linhoff): Puddel und Walzwerk, Drahtzieherei, Stiftfabrik etc. (900 a 41 qm); in Belecke: Zieherei, Stiftfabrik etc. (1539 a 32 qm). Erzeugt werden Luppen, Platinen, Stabeisen, Walzdraht, gezogener Draht, verzinkter Draht, Drahtgeflecht, Drahtstifte, Gusswaren, Nieten, Wagenachsen, Eisenvitriol etc.

Produktion in Tonnen:	1892/93:	1893/94:	1894/95:	1895/96:	1896/97:	1897/98:	1898/99:
Eisenstein (Nassau) .	25 500	30 847	37 333	28 267	27 772	33 260	31 613
„ (Carl Lueg)	—	—	—	—	—	8 245	37 952
„ (Steinberg)	—	—	?	?	?	116 910	132 284
Roheisen	189 699	195 052	198 264	201 556	231 217	231 833	225 721
Rohstahl	214 247	233 806	249 179	263 281	289 067	300 371	327 873
Fertige Fabrikate . .	115 591	119 968	121 047	142 553	145 266	286 649	303 382
Kohlen	—	—	—	—	380 960	298 674	329 017
Steine . . . Stück	?	?	?	?	?	3 713 834	4 047 294
Feuerfestes Mat. . . t	6 234	6 762	7 925	8 854	9 801	8 466	9 094
Arbeiterzahl	4 201	4 325	4 542	4 607	6 248	9 949	10 153

Kapital: M. 30 000 000 in 22 500 Aktien Lit. A Nr. 1—22 500 mit einfacher Nummer à Thlr. 200 = M. 600 und 13 750 Aktien Lit. A mit doppelter Nummer 22 501/22 502 bis 49 999/50 000 à M. 1200. Der Stand des ehemaligen Aktienkapitals von M. 18 000 000 betrug 1873 nach verschiedenen Umwandlungen M. 16 200 000 in 22 500 Aktien Lit. A à Thlr. 200 = M. 600 und 9000 Aktien Lit. B à Thlr. 100 = M. 300. 1890 wurden je 9 Aktien Lit. B à M. 300 in eine abgestempelte Aktie Lit. A à M. 1200 zusammengelegt, weiter wurden M. 1 500 000 in 1250 abgestempelten Aktien Lit. A à M. 1200 begeben und den Aktionären zu 112.50% angeboten; 1896 fernere Erhöhung um M. 4 050 000 in 3375 ab 1. Juli 1896 dividendenberechtigten Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären im Verhältnis 4 : 1 vom 28. Mai bis 10. Juni 1896 zu 155%. Die G.-V. vom 11. Febr. 1898 endlich erhöhte zwecks Ankaufs der „Westfälischen Union“ zu Hamm (s. oben) und Vermehrung der Betriebsmittel das Kapital weiter um M. 9 750 000 und brachte dasselbe dadurch auf den heutigen Stand. Von der 1898er Emission dienten 7083 Aktien à M. 1200 (mit Dividendenrecht ab 1. Juli 1897) = M. 8 499 600 zum Ankauf der „Westfälischen Union“-Aktien, während die restlichen 1042 Aktien (mit halber Dividende 1897/98) den seitherigen Aktionären vom 25. März bis 9. April 1898 zu 154% derart angeboten wurden, dass auf M. 27 600 „Phönix“-Aktien Lit. A oder Prioritätsaktien der „Westfälischen Union“ eine neue „Phönix“-Aktie à M. 1200 entfiel.

Die noch in Umlauf befindlichen Aktien B haben keinerlei statutarische Rechte; sie gelten für den Besitzer nur als Legitimationspapiere insoweit, als für je 9 Stück

eine Aktie A à M. 1200 nach Massgabe der G.-V.-B. vom 20. Nov. 1883, 20. Jan. 1890 und 8. März 1890 einzutauschen sind. Bis dieser Umtausch vollzogen, werden die betreffenden Aktien A von der Ges. zur Verf. der Besitzer von Aktien B gehalten.
Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Sept.-Nov. **Stimmrecht:** Je M. 600 A.-K. = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R., vertragsm. Tantiemen Überrest Super-Div. bezw. nach Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Eisenhütten:		Aktienkapital	30 000 000.—
Eschweiler-Aue	1 555 552.83	Kreditoren	9 034 894.25
Laar	7 212 218.06	Alte Dividende	388 987.—
Kupferdreh	758 500.—	Reservefonds	5 056 701.29
Berge-Borbeck	943 540.24	Garantiekonto für Schienen u. Räder	300 000.—
Hamm	3 417 811.24	Delkrederekonto	150 000.—
Nachrodt	1 537 432.72	Erneuerungsfonds	1 250 000.—
Lippstadt	813 341.73	Specialreservefonds	500 000.—
Belecke	224 185.51	Dispositionsfonds z. Unterstützung	539 453.01
Eisensteinzechen u. Koncessionen	2 449 889.76	Stiftungsfonds	51 448.91
Kohlengr. Westende	5 540 364.30	Vortrag a. 1897/98	54 464.14
Diverse Immobilien	179 218.75	Gewinn 1898/99	3 494 570.63
Walzen, Geräte, Utensilien etc.	985 731.63		
Eisenstein, Kohlen, Roheisen, Materialien, Halb- und Ganzfabrikate	7 172 960.29		
Debitoren	10 330 787.68		
Eisenbahnen (Deb.)	519 180.81		
Bankiersguthaben	6 543 436.40		
Kassa	86 826.62		
Wechsel	405 992.34		
Wertpapiere	143 548.32		
	50 820 519.23		50 820 519.23

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Generalunkosten	268 799.60
Abschreibungen	2 077 117.85
Dispositionsfonds	100 000.—
Nettogewinn:	
Dividende	3 300 000.—
Tantiemen	231 319.29
Vortrag	17 715.48
	5 994 952.22

Kredit.	
Saldovortrag aus 1897/98	54 464.14
Betriebsgewinn	5 940 488.08
	5 994 952.22

Reservefonds: M. 5 056 701. Die übrigen Reserven lt. Bilanz.
Kurs: Alte Aktien Lit. A 1886—96: 79.10, 82.60, 103, 134.30, 102.10, 90.60, 93.50, 103.25, 133.50, 158, 173.50%; abgest. Aktien Lit. A 1888—99: 117.25, 145.50, 110.20, 99.10, 109, 117, 146.10, 166.25, 178, 188.60, 176, 183.10%. Seit 6. Dez. 1897 nur noch ein Kurs. Notiert in Berlin, Köln.
Dividenden: Alte Aktien Lit. A 1885/86—1896/97: $2^1/_2$, $2^1/_2$, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, $8^1/_2$%; abgest. Aktien Lit. A 1885/86—1898/99: $2^1/_2$, $2^1/_2$, 6, 7, 10, 10, 10, 8, 10, 10, 10, 13, 11, 11%. Die Div.-Rückstände auf Aktien Lit. A sind nachgezahlt, die letzten auf die Coupons 19 u. 21 mit $1^1/_2$ u. 3% am 2. Jan. 1898. Zahlbar spät. am 2. Jan. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.
Die Div. der Prior.-Aktien der mit dem „Phönix" verschmolzenen „Westf. Union" betrug 1890/91—1896/97: 12, 12, 12, 12, 7, 12, 16%; der Gesamtwert der von ihr fakturierten Waren 1892/93—1896/97 M. 16 143 252, 17 433 540, 17 677 064. 20 240 899, 21 664 346.
Direktion: General-Direktoren Komm.-Rat Aug. Servaes, Ruhrort; Heinr. Kamp, Aug. Spannagel, Laar b. Ruhrort; Direktoren Otto Klinge, Nachrodt: Franz Harlinghausen, Hamm.
Aufsichtsrat: Vors. Alb. Freih. von Oppenheim, Stellv. Geh. Justizrat R. Esser, Geh. Komm.-Rat Otto Andreae, Köln; Carl Cosack, Mentzelsfelde; Louis Frowein, Elberfeld: Franz Gaedicke, Bankdirektor Rich. Michelet, Berlin; Ferd. Gabriel, Eslohe; Gust. Hanau, Mülheim a. d. R.; Komm.-Rat Engelbert Hardt, Geh. Ober-Finanzrat a. D. Hugo Hartung, Baurat Alfred Lent, Berlin; Komm.-Rat Bernh. Hasenclever, Remscheid; Justizrat Victor Melchior, Dortmund.
Prokuristen: Heinr. Eilender, Gust. Coupette, Ruhrort; Jos. Stücker, Franz Padberg, Carl Peters, Hamm; Gust. Plankemann, Heinr. Hengsten, Nachrodt.
Zahlstellen: Laar: Gesellschaftskasse; Berlin: Disconto-Ges., Bank für Handel und Ind.; Berlin und Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Düsseldorf: Bergisch Märkische Bank. *

Rheinisch-Nassauische Bergwerks- & Hütten-Actien-Ges.

in **Stolberg**, Rheinprovinz.

Gegründet: Am 10. Jan. 1873. Letzte Statutenänd. vom 11. April 1899 und 25. April 1900.
Zweck: Ausbeutung eigener oder gepachteter Gruben. Gewinnung von Blei, Zink, Silber und anderen Metallen oder Nebenprodukten, deren Weiterverarbeitung, Handel mit Erzen, Metallen etc. und Betrieb aller sich anschliessenden Geschäfte und Unternehmungen. Besitztum: In Nassau die Gruben Holzappel, Obernhof, Leopoldine-Louise

u. Anna; bei Stolberg die Gruben Römerfeld und Breinigerberg (nicht im Betrieb); auf dem Westerwald die Gruben Washington (abgebaut) und Franklin, consol. Weiss, Jungfrau, Blücher (abgebaut), Norma, alter Bleyberg, Schiefer. sowie einige fristende Gruben; ferner die Zinkhütte Wilhelmshütte zu Birkengang bei Eschweiler, die Bleihütte Binsfeldhammer bei Stolberg.

Produktion:

		1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899
Bleierz	t	3 449	3 378	3 362	3 562	4 198	4 316	3 786	3 671
Zinkerz	„	16 564	18 866	18 145	16 592	17 921	17 971	16 812	17 764
Rohes Zink u. Zinkstaub	„	8 949	9 119	8 979	9 976	9 854	10 452	10 800	10 186
Raff. Blei u. Hartblei	„	3 667	2 850	4 697	5 657	6 367	6 718	7 203	7 160
Feinsilber	kg	6 716	5 193	6 514	6 591	9 129	9 601	8 303	8 978
Zinkpreis	M.	41.64	34.76	30.91	29.22	33.19	34.98	40.80	49.72
Bleipreis	„	20.96	19.40	18.95	20.09	22.32	24.72	26.—	29.88
Silberpreis	„	116.65	104.31	85.30	87.90	90.45	80.76	79.27	80.80

Kapital: M. 7 500 000 in 22 000 Aktien (Nr. 1—22 000) à Thlr. 100 = M. 300 und 600 Aktien (Nr. 22 001 bis 22 600) à M. 1500. Ursprüngl. A.-K. M. 6 600 000, erhöht 1889 um M. 900 000 (auf M. 7 500 000) in 600 Aktien à M. 1500, angeboten den Aktionären zu 114%.

Gründerrechte: Bei einer Erhöhung des A.-K. bis auf M. 9 000 000 bestehen Bezugsrechte für die Aktionäre zu den vom A.-R. festzustellenden Bedingungen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April in Stolberg oder Köln.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 300 = 1 St., jede Aktie à M. 1500 = 5 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% zum R.-F., 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (mindestens M. 20 000, höchstens M. 40 000), vertragsm. Tant. an Dir., Überrest zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Immob. u. Koncess.	4 145 000.—	Aktienkapital	7 500 000.—
Eisenbahnen	285 000.—	Alte Dividende	3 949.50
Feste Masch. u. App.	855 000.—	Kreditoren	555 195.72
Utens. u. Gerätsch.	110 000.—	Reservefonds	530 000.—
Materialienvorräte	326 369.52	Delkrederekonto	138 736.47
Erz- u. Met.-Vorräte	1 196 062.66	Gruben-Ern.-Fonds	100 000.—
Debitor.: Bankiers	1 630 202.60	Gewinn-Verwendung:	
Käufer	374 673.58	Reservefonds	80 000.—
Verschiedene	156 238.14	Dividende	1 125 000.—
Kassa	16 647.86	Tantieme an A.-R.	66 254.22
Wechsel	8 421.86	do. an Beamte u. Grat.	55 338.85
Wertpapiere	1 070 087.55	Vortrag	19 229.01
	10 173 703.77		10 173 703.77

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Generalunkosten	173 961.90
Kursverlust auf Wertpapiere	39 133.70
Gewinn	1 696 833.21
	1 909 928.81
Kredit.	
Vortrag aus 1898	20 737.66
Betriebsgewinn	1 843 164.60
Zinsen a. Effekten	46 026.55
	1 909 928.81

Reservefonds: M. 610 000, Ern.-F. M. 100 000, Delkrederekto M. 138 736.

Kurs Ende 1886—99: 74.10, 96.90, 136.90, 127.10, 113, 93, 80.10, 59.25, 71.25, 77, 117, 132.80, 194, 225.10%. Notiert in Berlin, Köln.

Dividenden 1886—99: $3^1/_3$, $5^1/_2$, 7, $5^1/_2$, $7^1/_2$, $6^1/_2$, 0, 0, 0, 1, 5, $7^1/_2$, $12^1/_2$, 15%. Div.-Zahl. spät. am 1. Juni. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.*

Direktion: Gen.-Dir. Ludwig Tügel, Gen.-Dir. Bergassessor Ernst Hasse.

Aufsichtsrat: (8) Vors. Geh. Justizrat Rob. Esser, Köln; Stellv. Konrad Eichhorn, Bonn; Jules Nagelmackers, Lüttich; Carl Ohligschläger, Aachen; Rechtsanwalt Aug. Mayer, Trier; Komm.-Rat Fritz Kühnemann, Berlin; Komm.-Rat F. W. Hupertz, Aachen; Bankier Ad. Jarislowsky, Berlin. **Prokuristen:** Jacob Sauer, H. Brandt.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: S. Bleichröder; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co., Aachen: Aachener Disconto-Ges., Joh. Ohligschläger; Lüttich: Nagelmackers & Fils. *

Rheinische Bergbau- und Hüttenwesen-Aktien-Gesellschaft

zu **Duisburg-Hochfeld,** Niederrheinische Hütte.

Gegründet: Am 12. März 1856. Letzte Statutenänd. vom 26. März 1900.

Zweck: Bergbau auf Eisenstein etc., Verhüttung von Erzen, Betrieb von Eisengiessereien. Die Ges. besitzt in Nassau und im Rheinlande 114 Eisensteinfelder mit Verleihungen auf 20 009 314 qm Eisenstein, 5 709 431 qm Braunstein, 160 907 qm Braunkohlen, 342 304 qm Thon; in Duisburg-Hochfeld eine Hochofenanlage (Leistungsfähigkeit ca. 120 000 t Roheisen jährl.), bestehend aus 4 Hochöfen von je ca. 270 cbm Rauminhalt mit 2 Dampfgichtaufzügen und 3 Fördermaschinen, aus 12 steinernen Winderhitzern, 124 Koksöfen mit einer grossen Kohlenmischanlage und 5 Koksausdrückmaschinen, 22 Dampfkesseln mit 2400 qm Gesamtheizfläche, 2 Balancier-, 1 liegenden Eincylinder- und 2 neuen liegenden Compound-Receiver-Gebläsen mit zusammen ca. 2200 Pferdestärken, 11 verschiedenen Pumpen, 2 durch Elektricität angetriebenen Hebekränen zum Entladen der

Rheinschiffe mit einer Entladefähigkeit von 600 t in 10stündiger Schicht. einer grossen, über die Erzplätze führenden eisernen Luftbahnanlage mit einer Sturzhöhe von 8 m, mit elektr. Seilbetrieb, je einer elektr. Centralstation für Kraft und Licht, 5 Lokomotiven für den Transport von Roheisen und Schlacke auf dem ausgedehnten, das ganze Werk umschliessenden Schienennetze; im Zusammenhang damit eine Eisengiesserei, in welcher hauptsächlich schwerer Maschinenguss in Sand und Lehm (Stücke bis zu 35 000 kg), Coquillen für Stahlwerke, sowie Bauguss (Säulen etc.) hergestellt werden. Die Giesserei nebst Putzerei besteht aus: 7 Kupolöfen nebst Dampfaufzügen, 2 schweren Laufkränen von je 45 000 kg Tragkraft u. 14 verschiedenen Dreh- u. Laufkränen, 1 Dammgrube für stehenden Guss, den nötigen Trockenöfen und einer grossen Modellschreinerei. Im Bau befindlich ein kleineres Stahlwerk. In einer mechan. Werkstatt, welche mit einer Hobelmaschine grösster Abmessungen und einer grösseren Anzahl anderer Arbeitsmaschinen ausgerüstet ist, werden neben der Bearbeitung von Gussstücken die Reparaturen für das Werk ausgeführt. 1896 wurde ein 27 Morgen grosses Gut bei Dornap erworben, um bezüglich des Kalksteinbedarfs unabhängig zu sein. Zur Verarbeitung der Schlacken zu Portlandcement, Schlackensteinen und Wegebaumaterial wurde neuerdings eine Portlandcementfabrik mit einer Produktion von jährl. 100 000 Fass in 10stündiger Schicht errichtet; die Fabrikseinrichtung ist gekauft (s. unter Kapital) und wurde auf dem Hüttenterrain der Ges. neu aufgebaut; die Anlage kam im Jan. 1900 in Betrieb; ferner wurde zu dem angegebenen Zwecke eine Steinfabrik mit 33 000 Stück Steinen in Ziegelsteinformat pro Schicht Produktion im Juni 1899 errichtet. Über die Kapitalserhöhung von 1899 zur Ausführung dieser Bauten, sowie zur Erweiterung der Hochofenanlage in Duisburg, Bau von 30 Arbeiterwohnhäusern etc. s. unten.

In den Jahren 1896—99 wurden auf den Gruben gefördert 14 970, 13 253, 19 152, 20 285 t phosphorhaltige Erze, 6205, 11 061, 6283, 6048 t manganhaltige Erze; die Hochöfen erzeugten 96 681, 101 353, 92 230, 107 752 t Eisen, die Gusswarenproduktion betrug 9869, 12 912, 18 961, 23 408 t. Die Gesamtarbeiterzahl betrug im Durchschnitt 1896—99: 600, 654, 691, 779 Mann.

Kapital: M. 5 400 000 in 3600 Inh.-Aktien (Nr. 1—3600) à Thlr. 500, bezw. M. 1500. Urspr. Kapital M 3 000 000, erhöht 1872 auf M. 4 500 000. 1867 erhielt die Ges. von einem Grossaktionär M. 78 000 in Aktien u. weitere M. 3000 gegen eine Buchforderung übergeben; diese M. 81 000 behielt die Ges. bis Ende 1895 im Portefeuille und gab sie 1896 bei Einführung der Aktien an der Berliner Börse zur Emission. Die G.-V. v. 9. Mai 1899 beschloss Erhöhung um M. 900 000 (auf M. 5 400 000) in 600 neuen, ab 1. Jan. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1500, angeboten 400 Stück den Aktionären vom 26. Mai bis 9. Juni 1899 zu 125% nebst 4% Zs. ab 1. Jan. 1899; auf 15 alte Aktien entfiel 1 neue; restliche 200 Aktien à 140% dienten zur Erwerbung einer Portlandcementfabrik (s. oben).

Anleihen: (I. M. 950 000 in 5% Grundschuld-Oblig. von 1884, mit jährl. mind. M. 40 000 und ersp. Zs. rückzahlbar; der Rest dieser Anleihe ist zur Rückzahl. ab Mai 1899 gekündigt. Der Restbetrag von M. 78 000 gelangte am 2. Jan. 1900 zur Rückzahlung.)

II. M. 500 000 in 5% Oblig. von 1888, mit mind. 3% jährl. (Raten von M. 29 000 bis M. 38 000) durch Ausl. im Mai auf 2. Jan. bis 1908 rückzahlbar. Zahlst. wie bei Div. In Umlauf Ende 1899 noch M. 302 000.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** April-Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), dann 4% Div., vom Überschuss 7% Tant. (mind. M. 8400) an A.-R., Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V. Die Gewinnanteile des Vorst. werden als Geschäftsunkosten gebucht.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Eisensteingruben	597 898.57	Aktienkapital	5 400 000.—
Immobilien	2 286 721.85	Grundschuld-anleihen	382 000.—
Mobil., Maschinen, Utensilien	2 276 066.57	Reservefonds (inkl. M. 248 312 Aufgeld)	566 893.99
Hüttenfuhrpark	1.—	Delkrederekonto	10 267.11
Vorausbez. Versich.-Prämie	10 768.24	Kreditoren	1 098 045.33
Kassa, Wechsel	527 087.75	Gewinn-Verwendung:	
Materialien und Fabrikate	1 161 804.59	Dividende	540 000.—
Debitoren	1 158 344.19	Vortrag	21 486.33
	8 018 692.76		8 018 692.76

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Zinsen, Skonto etc.	86 853.39
Generalunkosten	162 476.09
Abschreibungen	313 897.31
Gewinnanteile	42 345.75
Gewinn	561 486.33
	1 167 058.87
Kredit.	
Vortrag aus 1898	12 458.37
Betriebsgewinn	1 153 700.50
Verfallene Div.	900.—
	1 167 058.87

Reservefonds: M. 566 893, Delkrederekto M. 10 267.

Kurs der Aktien Ende 1896—99: 139, 154.50, 141.50, 166.70%. Eingeführt am 16. Mai 1896 zu 120%. Notiert in Berlin, ferner in Essen und Düsseldorf. **Dividenden 1886—99:** 0, 0, 0, 0, 8, 2, 1, 3, 3, 5, 8, 10, 10, 10%. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.*

Vorstand: Carl Canaris, Herm. Fellinger. **Prokurist:** Ew. Weitz.

Aufsichtsrat: (5—6) Vors. Komm.-Rat Aug. Stein, Stellv. Justizrat Frz. Kramer, Carl Honsberg, Düsseldorf; Peter Goering, München; Komm.-Rat Th. Keetman, Komm.-Rat Th. Boeninger, Duisburg.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Duisburg: Duisburg-Ruhrorter Bank; Düsseldorf: Niederrhein. Bank, Bergisch Märkische Bank, D. Fleck & Scheuer; Berlin: Arons & Walter. *

Rheinische Stahlwerke zu Meiderich bei Ruhrort

mit Zweigniederlassung: Rheinische Stahlwerke, Abteilung Zeche Centrum in Wattenscheid.

Gegründet: Am 27. Mai 1870. Letzte Statutenänd. vom 18. Okt. 1899 und 10. April 1900.

Zweck: Fabrikation von Stahl in Bessemer- und Thomas- und Martin-Stahlwerken, Vornahme aller Handlungen, welche sich in irgend einer Weise auf diese Fabrikation beziehen, einschliesslich des Verkaufs und der Verwertung der Fabrikate, auch Erwerb und Betrieb von Bergwerken zur Gewinnung der Rohprodukte u. von Hochofenwerken zur Erzeugung von Roheisen. Die Ges. betrieb anfänglich nur ein Stahlwerk in Meiderich, mit 72 Morgen grosser Fläche, einem Direktionsgebäude, 5 Beamtenwohnhäusern u. 79 Arbeiterwohnungen, erwarb 1882 bezw. 1891 die Eisensteinkoncessionen Escheringen, Pensbrunnen II in Lothringen (diese, 1896 in Betrieb gesetzt, fördert gegenwärtig an 20 000 t Minette monatlich), Rutzweiler, Werder u. Oetringen bei Algringen in Lothringen, zus. ca. 500 ha. Auf den Algringer Werken sind 6 Familienhäuser für 33 Familien erbaut u. 3 weitere Häuser im Bau begriffen. 1889 und 1890 wurden zur Deckung des eigenen Roheisenbedarfs zwei Hochöfen, 180 Koksöfen etc., 1893 ein dritter Hochofen gebaut, welcher Mitte Jan. 1899 angeblasen ist, und verschiedene Kalksteinlager bei Wülfrath (1897 wieder verkauft) und im Angerthal erworben, ferner 30 Morgen Dolomitfelder bei B.-Gladbach; die Ges. besitzt auch Eisensteingruben in Nassau, die aber nicht in Betrieb sind. 1896 wurde eine Schlackensteinfabrik angelegt. 1897/98 wurde bei Meiderich eine Besitzung von ca. 90 Morgen nebst Gebäuden angekauft, sodass der Terrainbesitz z. Z. über 400 Morgen beträgt. 1897 Erbauung einer Arbeiterkaserne für 300 unverheiratete Arbeiter (dieselbe wird jetzt vergrössert, um 500 Mann unterbringen zu können), einer Koksbatterie von 74 Öfen, zweier Windheizapparate etc. Das Meidericher Werk wird vollständig um- bezw. neugebaut; das neue Stahlwerk wird voraussichtlich gegen Ende laufenden Geschäftsjahres, das neue Walzwerk 1900/1901 in Betrieb kommen. Die erforderlichen Mittel, ca. M. 9 050 000, bewilligten die G.-V. vom 19. Okt. 1898 und 18. Okt. 1899 (s. unten). 1898/99 wurde das Hochofenwerk durch die Anlage einer Reihe von Kesseln vervollständigt, ebenso wurden 2 neue Ausladekranen fertiggestellt, welche in 24 Stunden bis 2400 t Eisenstein entlöschen können; ferner ist auf dem Schlackenberg der Ges. ein neuer grosser Rangierbahnhof angelegt, auf dem 18 Lokomotiven den Verkehr vermitteln; im ganzen liegen auf den Werken der Ges. 29 km Eisenbahngeleise. Vom Hörder Bergwerks- und Hüttenverein erwarb die Ges. 1898/99 die Licenz für das Mischerpatent für Stahl. Bei den Warschauer Stahlwerken war die Ges. urspr. mit Rbl. 120 000 Aktien (Stücke à Rbl. 500) beteiligt, wozu 1882/83 noch Rbl. 30 000 kamen. Die Werke zahlten 1879/80—1888/89: 10, 43, 50, 40, 20, 10, 4, 4, 4, 8% Div. 1888 siedelte die Ges. nach Südrussland über, woselbst die „Südrussische Metallurgische Gesellschaft" (Société Metallurgique Dniéprovienne du Midi de la Russie) gebildet wurde. Die Rhein. Stahlwerke erhielten dabei für jede ihrer Aktien der Warschauer Stahlwerke eine Aktie der neuen Ges. und beteiligten sich an derselben weiter noch mit Rbl. 250 000, zusammen also mit Rbl. 400 000 in Aktien, von denen die Ges. jetzt aber nur noch 50 Stück à Rbl. 500 besitzt. Die südrussischen Werke verteilten 1889/90—1897/98: 5, 10, 10, 12, 20, 30, 40, 40, 40% Div.

Produktion:

		1892/93	1893/94	1894/95	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99
Roheisen	t	134 404	157 247	165 800	184 365	186 537	183 212	220 170
Stahlblöcke	„	151 358	158 431	172 298	188 174	200 330	198 798	223 315
Fabrikate	„	123 531	133 710	143 308	160 344	167 222	168 333	186 373
Fakturenwert . .	1000 M.	12 769	13 431	13 941	16 189	17 682	19 636	22 186

Arbeiterzahl 1896/97—1898/99: 2531, 2720, 3132. An Löhnen wurden bezahlt 1897/98 bis 1898/99 M. 3 665 627, 4 322 771. Auf den Algringer Gruben wurden 1897/98—1898/99 140, 205 Mann beschäftigt. Gefördert wurden 1898/99: 162 968 t Minetteerze, von denen 127 728 t verkauft, der Rest nach Meiderich bezogen wurde.

Durch die Beschlüsse der G.-V. der Rheinischen Stahlwerke v. 10. April 1900 und der G.-V. der Bergwerks-Ges. Centrum zu Wattenscheid vom gleichen Tage wurde die Vereinigung beider Gesellschaften in der Weise beschlossen, dass das Vermögen von Centrum als Ganzes auf die Rhein. Stahlwerke gegen Gewährung von Aktien der letzteren Ges. überging. Eine Liquidation des Vermögens der Bergwerks-Ges. Centrum fand nicht statt. Die Übernahme dieses Unternehmens erfolgte gegen Gewährung von M. 12 692 000 neuer Aktien mit Div.-Ber. ab 1. Juli 1900. Für je 6 Centrum-Aktien über zus. M. 6000 wurden je 5 Aktien der Rhein. Stahlwerke über zus. M. 5000 zuzügl. einer Barzahlung

von M. 20 gegeben. Die Zeche Centrum ist ab 1. Jan. 1900 am Kohlen-Syndikat mit 875 524 t und am Koks-Syndikat mit M. 262 400 beteiligt, hat aber im Jahre 1899 nur 760 884 t Kohlen gefördert und 250 053 t Koks erzeugt. Centrum war im Jan. 1899 aus einer Gewerkschaft in eine A.-G. umgewandelt worden (A.-K. M. 15 200 000) und verteilte für 1899 eine Div. von 7%. Der Betriebsüberschuss für das erste Halbjahr 1900 ging auf die Rhein. Stahlwerke über. (Siehe auch Centrum im folgenden Artikel.)

Kapital: M. 27 000 000 in 7750 Aktien (Nr. 1—7750) à M. 600, 7625 Doppelaktien (Nr. 7751/52 bis 22 999/23 000) à M. 1200 und 1320 Aktien (Nr. 23 001—36 200) à M. 1000. Urspr. Kap. M. 4 500 000, von denen 1877 M. 800 000 der Ges. geschenkter eigener Aktien vernichtet, während von den verbleib. Aktien je 16⅔ à M. 300 in eine Aktie Lit. C à M. 600 zusammengelegt wurden, sodass M. 440 000 verblieben; hierzu kamen zur Abstossung von Oblig. u. Buchschulden M. 2 096 400 Prior.-Aktien Lit. A und M. 2 074 200 solche Lit. B. 1881 wurden alle drei Aktienarten gleichgestellt. 1888 erfolgte Erhöhung um M. 1 860 000 in Stücken à M. 1200, begeben zu 110%, die nicht bezogenen 62 Stück zu 150.50%. Die G.-V. v. 19. Okt. 1898 beschloss weitere Erhöhung um M. 3 240 000 in 2700, ab 1. Juli 1899 div.-ber. Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären 2 bezw. 4 : 1 vom 10.—30. Nov. 1898 zu 160%, volleingezahlt seit 20. Juni 1899. Die G.-V. v. 18. Okt. 1899 erhöhte das A.-K. um M. 4 050 000 in 3375, ab 1. Juli 1900 div.-ber. Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären 23. Jan. bis 15. Febr. 1900 zu 160%, einzuzahlen 25% und das Aufgeld sofort, 30% bis 20. April, restliche 45% bis 20. Juni 1900. Auf M. 3000 nom. alte Aktien entfiel eine neue Aktie à M. 1200. Die G.-V. v. 10. April 1900 beschloss Erhöhung um M. 13 200 000 (auf M. 27 000 000) in 1320 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1. Juli 1900, davon dienten M. 12 692 000 zum Erwerb der Zeche Centrum und M. 500 000 (zu 200% begeben) für Neuanlagen und Verstärkung der Betriebsmittel.

Hypothekar-Anleihe Centrum: M. 6 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1899, rückzahlbar zu 103%, 5000 Stücke à M. 1000 und 2500 Stücke à M. 400. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilgbar nicht vor 1904. Begeben waren bis Ende 1899 M. 4 799 200. Die Anleihe ist hypothek. eingetragen als Grundschuld auf Gruben, Grundbesitz, Gebäude und Inventar. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., Bank für Handel u. Ind., A. Schaaffhausen'scher Bankverein, Dresdner Bank, Arons & Walter; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Essen: Essener Credit-Anstalt; Düsseldorf: B. Simons & Co., C. G. Trinkaus.

Die Oblig. der beiden Anleihen von 1878 u. 1898 wurden lt. Anzeige v. 27. März 1899 kosten- u. stempelfrei bis 1. Juni 1899 gegen vorstehend verzeichnete neue Anleihe umgetauscht.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Spät. Ende Okt. in Meiderich, Ruhrort, Duisburg, Düsseldorf oder Köln. **Stimmrecht:** Je M. 600 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Überschuss 8% Tant. an A.-R. (mind. M. 25 000, höchstens M. 75 000), Rest nach Beschl. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke	1 689 000.—	Aktienkapital	9 750 000.—
Kalksteinfelder Angerthal	170 000.—	Kreditoren	972 468.55
Dolomitbruch B.-Gladbach	1 000.—	Rückständ. Löhne	205 362.45
Eisensteingruben:		Alte Dividende	6 000.—
Nassau	1 000.—	Reservefonds	2 400 000.—
Lothringen	150 000.—	Schienen-Garantiefonds	200 000.—
Hüttenanlage	192 000.—	Specialreserve (Moselkanal)	200 000.—
Direktorialwohn.	25 000.—	Gewinn	1 059 698.96
Beamtenhäuser	58 000.—		
Arbeiterhäuser	421 400.—		
Arbeiterkaserne	94 000.—		
Maschinen	100 000.—		
Hochofen- u. Koksofenanlage	3 395 000.—		
Neuanl. Stahlwerk	234 747.79		
Effekten	43 631.29		
Kassa	61 577.75		
Wechsel	107 679.80		
Debitoren	4 967 641.81		
Fabrikate u. Halbfabrikate	759 296.62		
Bestände	2 121 754.90		
	14 793 529.96		14 793 529.96

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Zum Krankenhaus Algringen	5 000.—
Zur Jubiläumsstiftung Hochschule Charlottenburg	10 000.—
Zur Errichtung von Lungenheilanstalt.	10 000.—
Abschreibungen	502 052.82
Reingewinn	1 059 698.96
	1 586 751.78

Kredit.	
Vortrag a. 1897/98	19 146.24
Fabrikationsgew.	1 517 100.46
Abgeschriebene Forderungen	677.22
Miete	28 227.86
Südruss. Dividende	21 600.—
	1 586 751.78

Gewinn-Verwendung: Div. 1 041 600, Vortrag 18 098.
Reservefonds: M. 2 400 000, Spec.-R.-F. M. 200 000.

Kurs Ende 1886—99: Gleichgestellte Aktien: 200, 170, 170, 201.20, 164.50, 137.50, 146, 137, 154.90, 176, 191.50, 203.75, 217.25, 223%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1886/87—1898/99: 11, 9, 11, 13⅓, 11, 10, 8, 10, 10, 11, 15, 15, 16%. Zahlbar spät. am 31. Dez. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Otto Helmholtz, Emil Goecke, Carl Vietor.
Aufsichtsrat: (7) Vors. Dr. jur. F. Goecke, Bonn; Stellv. Komm.-Rat Theodor Böninger, Duisburg; Ernest Nagelmackers, Lüttich; Komm.-Rat Ed. Klein, Heinrichshütte b. Au a. Sieg; Lambert Bicheroux, Bonn; Rob. Suermondt, Aachen; Gust. Pastor, Jemeppe a. Maas.
Prokuristen: Diedrich Pollmann, A. Hochstaetter, Meiderich; Aug. Draeger.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder, A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein, Deichmann & Co., Westd. Bank vorm. Jonas Cahn; Aachen: Rob. Suermondt & Cie.; Düsseldorf: B. Simons & Co.; Duisburg: Duisburg-Ruhrorter Bank; Bonn: Westd. Bank vorm. Jonas Cahn; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Lüttich: Nagelmackers & Fils. *

Bergwerksgesellschaft Centrum in Wattenscheid.

(Im Jahre 1900 an die Rheinischen Stahlwerke in Ruhrort übergegangen: siehe vorstehende Ges.)

Gegründet: Am 10. Jan. 1899 als Aktien-Gesellschaft. Gründer: Berliner Handels-Gesellschaft, Berlin; Bank für Handel und Industrie, Berlin; A. Schaaffhausen'scher Bankverein, Berlin; Sal. Oppenheim jr. & Co., Köln; Dresdner Bank, Berlin.

Das Bergwerk wurde bis 1873 von einer Gewerkschaft, von da ab von einer Aktien-Ges. mit M. 11 400 000 Aktienkapital betrieben, welche 1878 wieder in eine Gewerkschaft umgewandelt wurde; neuerdings seit 10. Jan. 1899 wieder Akt.-Ges. Die Ges. übernahm entweder die sämtlichen in Umlauf befindlichen 800 Kuxe der Gewerkschaft des Bergwerks Centrum für M. 22 400 pro Kux oder das Bergwerkseigentum und die gesamten Aktiva und Passiva der genannten Gewerkschaft, alles wie es stand und lag, für M. 17 920 000 ohne Anrechnung der Schulden.

Die G.-V. v. 10. April 1900 beschloss Vereinigung der Ges. mit der A.-G. Rheinische Stahlwerke zu Meiderich durch Übertragung des Ges.-Vermögens als Ganzes an diese Ges. Eine Liquid. des „Centrum" fand nicht statt. Die Rheinischen Stahlwerke gewährten den Aktionären des „Centrum" M. 12 692 000 neue Aktien ihrer Ges. mit Div.-Recht ab 1. Juli 1900. Von dem 1899er Reingewinn des „Centrum" ging nur der R.-F. von M. 58 552, sowie der Vortrag von M. 31 809 auf den Käufer, der sämtliche Kosten der Fusion zu tragen hat, über, während die Div. pro 1899 den „Centrum"-Aktionären verblieb; der Betriebsüberschuss für das erste Halbjahr 1900 ging auf die Rhein. Stahlwerke über. Die Verteilung der 12 692 Stück Rheinische Stahlwerke-Aktien erfolgte derart, dass auf je nom. M. 6000 „Centrums"-Aktien M. 5000 neue Rheinische Stahlwerke-Aktien entfielen, sowie M. 20 bar.

Zweck: (Nach den Statuten) Bergbau auf Kohlen und auf alle in den der Ges. gehörigen Gruben zu gewinnende nutzbare Mineralien; Verwertung der gewonnenen oder anderweitigen Mineralien und sonstigen Produkte in rohem Zustande oder durch Verarbeitung derselben für den Handel und Konsum; Erwerbung der sämtlichen Kuxe der Gewerkschaft des Bergwerks Centrum oder des Bergwerkseigentums und des gesamten Vermögens dieser Gewerkschaft unter Übernahme ihrer Schulden.

Ausbeutung des Steinkohlen-, Schwefelkies-, Eisenstein- und Bleierz-Bergwerks Centrum in Wattenscheid, sowie der Felder Marie, Hubert und Helena, Preussische Hoheit, und der Beteiligung an den Feldern Schwerin, Hochpreussen. Die Berechtsame umfasst 5 Geviertfelder a. M. und 2 Längenfelder, welche nördlich mit den Feldern von Hannover und Holland, östlich mit Carolinenglück und Ver. Präsident, südlich mit Maria Anna und Fröhliche Morgensonne und westlich mit Fröhliche Morgensonne, Helmuth und Johann Deimelsberg markscheiden. In Betrieb sind 2 Schachtanlagen, wovon eine ein Doppelschacht ist; ein vierter Schacht ist im Bau und erforderte bis Ende 1899 M. 1 121 699 Kostenaufwand. Für Neuanlagen auf den älteren Schächten wurden 1899 M. 587 900 ausgegeben. An Stelle der abgenützten 90 Koksöfen auf Betriebsanlage I kamen 1896 90 neue Otto'sche Koksöfen in Betrieb. 1896 wurden 60 Koksöfen mit Gewinnung von Nebenprodukten: schwefelsaurem Ammoniak und Teer angelegt und 1897 in Betrieb genommen. 1897 wurde eine Benzolfabrik gebaut. Der Grundbesitz der Gewerkschaft umfasst 62 ha 97 a 48 qm. Die Förderung auf Schacht I erlitt 1899 durch ein Schadenfeuer am 2. März 1899, welches das hölzerne Schachtgebäude vollständig zerstörte, eine fast 4monatige Unterbrechung. Das neue Schachtgebäude wurde in Eisen aufgeführt. Beteiligungsziffer beim Kohlen-Syndikat am 1. Jan. 1900: 875 524 t, beim Koks-Syndikat: 262 400 t.

Die Kohlenförderung betrug 1891—99: 588 532, 633 424, 730 960, 787 789, 673 932, 696 085, 838 056, 828 289, 760 885 t. — Koksproduktion 1891—99: 77 169, 94 817, 154 988, 172 376, 160 654, 193 399, 253 499, 245 456, 250 053 t. — An Nebenprodukten wurden 1898

bis 1899 gewonnen: 990 275, 997 250 t schwefelsaures Ammoniak, 1 917 740, 1 948 364 t Teer, 331 779, 360 567 t Benzol. — Die Ringofenziegelei lieferte 1899 an 1 942 950 Steine. Belegschaft einschl. der Kokerei 1899 an 3141 Mann.

Kapital: M. 15 200 000 in 15 200 Aktien (Nr. 1—15 200) à M. 1000.

Hypothekar-Anleihe: M. 6 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1899, rückzahlbar zu 103%, 5000 Stücke à M. 1000 und 2500 Stücke à M. 400. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilgbar nicht vor 1904. Begeben waren bis Ende 1899 M. 4 799 200. Die Anleihe ist hypothekarisch eingetragen als Grundschuld auf Gruben, Grundbesitz, Gebäude und Inventar. Zahlst. wie bei Div. und Essen: Essener Credit-Anstalt; Düsseldorf: B. Simons & Co., C. G. Trinkaus.
Die Oblig. der beiden Anleihen von 1878 u. 1898 wurden lt. Anzeige vom 27. März 1899 kosten- und stempelfrei bis 1. Juni 1899 gegen vorstehend verzeichnete neue Anleihe umgetauscht.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1899: Aktiva: Grubenfelder 10 890 000, Grundeigentum 600 000, Schacht u. Grubenbau: Schacht I/III 1 694 076, Schacht II 836 918; Betriebsgebäude u. Anlagen: Schacht I/III 342 011, Schacht II 367 807; Maschinen u. Kessel: Schacht I/III 1 071 605, Schacht II 606 342; Kohlenwäsche: Schacht I/III 223 365, Schacht II 213 842; Koksöfen: Schacht I/III 276 000, Schacht II 322 000; Teeröfen u. Benzolfabrik Schacht I/III 828 000, Betriebsinventar u. Mobilien: Schacht I/III 137 340, Schacht II 120 546; Pferde 78 500, elektr. Beleuchtungsanlage: Schacht I/III 29 250, Schacht II 10 350; Wasserleitung: Schacht I/III 25 907, Schacht II 2850; Eisenbahnanlage: Schacht I/III 64 190, Schacht II 33 810; Ringofenlage 41 882, Luftschachtanlage 67 900, Solbad 24 250, Beamten- u. Arbeiterwohnungen 806 065, Kleinkinderschule 12 610, Neubau Schacht IV 966 849, Anzahlungen auf Neuanlagen 176 850, Vorräte: Ringofensteine 10 897, Ammoniak u. Teer 6686, Benzol 3072, Kohlen 9250, Koks 13 000; Materialien 51 314, Beteiligung bei: Rhein.-Westf. Kohlensyndikat 19 200, Westf. Kokssyndikat 10 800, Deutsche Ammoniakverkaufsvereinigung 1000, Deutsche Teerverkaufsvereinigung 400, Westd. Benzolverkaufsvereinigung 750; Bankguthaben 537 485, Ausstände 674 692, Effekten 11 279, Kassa 5023.
Passiva: A.-K. 15 200 000, Anleihe a. 1873 102 600, nicht eingelöste ausgel. Anleihe-Oblig. 2400, Anleihe 1899 4 799 200, fällige, nicht eingel. Zinsscheine 1000, per 2. Jan. 1900 fällige Zinsscheine 98 072, Rücklage für Bergschäden u. schwebende Angelegenheiten 103 228, Arbeiter-Unterst.-Kasse 23 000, Familienkrankenkasse 3310, Löhne 353 431, Hypothek 17 229, Kreditoren 243 878, Knappschaftsverein 22 844, Knappschaftsberufsgenossenschaft 84 730, Gewinn 1 171 048. Sa. M. 22 225 973.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Anleihe-Zs. 196 860, Abschreib. 481 696, R.-F. 58 552, Tant. 16 687, Div. 1 064 000, Vortrag 31 808. — Kredit: Überschuss aus: Grubenbetrieb 1 041 660, Kokereibetrieb 541 966, Ammoniak- u. Teerfabrik 177 050, Benzolfabrik 58 055, Solbad 12 876, Ringofenziegelei 4837, Zs. 13 157. Sa. M. 1 849 604.

Reservefonds: M. 58 552. **Dividende 1899:** 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Carl Vietor.

Aufsichtsrat: Vors. Bankier Herm. Middendorff, Essen; Stellv. Komm.-Rat Aug. Stein, Düsseldorf; Conrad Gädeke, Königsberg i. Pr.; August Neuburg jr., Elberfeld; Bankier Barthold Arons, Justizrat Max Winterfeldt, Geh. Ober-Finanzrat Wald. Mueller, Komm.-Rat Carl Klönne, Berlin; Freih. Ed. von Oppenheim, Köln; Bankier Moritz Leiffmann, Düsseldorf; Justizrat Dr. Jacob Riesser, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft, Bank für Handel u. Industrie, A. Schaaffhausen'scher Bankverein, Dresdner Bank, Arons & Walter; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Essen: Middendorff & Cie.

Rombacher Hüttenwerke in Rombach, Lothringen.

Gegründet: Am 4. Juli 1888 in Koblenz; Sitz verlegt nach Rombach lt. G.-V.-B. v. 29. Nov. 1890. Betriebseröffnung am 1. Febr. 1890. Letzte Statutenänd. v. 15. Nov. 1899.

Zweck: Bergbau auf Eisenstein und Hochofenbetrieb und Erzeugung von Puddel-, Thomas- und Giesserei-Roheisen. Auch Betrieb einer Steinfabrik zur Verwertung der abfallenden Schlacken. Ein neuerbautes grosses Stahlwerk wurde Anfang 1900 in Betrieb genommen.
Die Ges. besitzt 7 grosse, fast neue Hochöfen, nebst Cowperapparaten, Maschinen Pumpen und sämtlichem Zubehör. Die 5 Öfen sind auf eine Produktion von täglich 650 t Roheisen eingerichtet. Von den neuerbauten Öfen 5 und 6 kam Ofen 5 im Mai 1900 in Betrieb, Ofen 6 soll im Sept. 1900 angeblasen werden. Mit dem Bau von Ofen 7 ist begonnen worden, ein achter Ofen ist projektiert.
Die Eisenerz-Koncessionen der Ges. haben einen Flächeninhalt von 1079,10 ha; sie sind so konsolidiert, dass der Abbau einheitlich erfolgen kann. Die Ges. verarbeitet, bis auf einen kleinen Zusatz manganhaltiger Erze, nur eigene Erze. Gegenwärtig sind vier Bergwerke im Betriebe. Nach dem Gutachten Sachverständiger kann der gegenwärtige Bedarf der Ges. an Erzen aus den ihr gehörigen Koncessionen noch mindestens auf die Dauer von 80 Jahren geliefert werden. Der Grundbesitz, auf welchem die Hoch-

öfen und sonstigen Anlagen errichtet sind, hat einen Flächeninhalt von 91 ha 94 a 67 qm. Die Betriebsgeleise der eigenen Bahnen, ohne Seilbahnen, betragen ca. 25 km. Es sind 240 Meister- und Arbeiterwohnungen vorhanden. Die Ges. ist bei dem 1899 gegründeten Rombacher Portlandcementwerk A.-G. mit M. 200 000 beteiligt.

Produktion:

		1894/95	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99
Grubenförderung	t	330 000	385 000	395 000	436 000	458 335
Roheisen-Erzeugung	„	104 400	121 450	125 428	122 838	151 730
Arbeiter		?	?	?	2 500	3 000

Kapital: M. 10 000 000 in 10 000 Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 1000, seit 1. Okt. 1899 voll-eingezahlt. Das urspr. A.-K. von M. 2 600 000 wurde erhöht 1890 um M. 1 000 000 (emittiert mit 120 %). Die G.-V. v. 30. Okt. 1897 beschloss weitere Erhöhung um M. 6 400 000, von denen M. 1 200 000 (emittiert mit 150 %) für das Geschäftsjahr 1897/98 und M. 5 200 000 (emittiert mit 140 %) vom 1. Juli 1900 ab an der Div. teilnehmen, einzuzahlen waren 25 % am 30. Sept. 1898, 25 % am 15. Jan. und 25 % am 1. Mai 1899, Rest 1. Okt. 1899. Die Aktien Nr. 4801—10 000 = M. 5 200 000 erhielten bis 30. Juni 1900 auf geleistete Einzahlungen 4 % jährliche Bauzinsen.

Anleihe: (M. 2 000 000 in 5 % Obligationen, 2000 Stücke à M. 1000, rückzahlbar mit 102.50 %. Begeben waren M. 1 400 000, die am 18./2. 1899 zum 1. Juli 1899 zur Rückzahlung gekündigt wurden, auch Umtausch gegen die unten vermerkte neue 4 % Anleihe war bis 20./4. 1899 zulässig.)

M. 7 000 000 in 4 % Schuldverschreibungen, emittiert lt. G.-V.-B. v. 3. Jan. 1898, rückzahlbar zu 105 %, Stücke à M. 1000, auf den Namen der Berliner Handels-Ges.; Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1904 durch jährl. Ausl. binnen 28 Jahren am 2./1. auf 1./7.; ab 1./7. 1904 verstärkte oder Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Sicherheit: Kautions-hypothek zur ersten Stelle auf Grundstücke, Grubenfelder, Hochöfen, Werk- und Wohn-gebäude nebst Zubehör zu gunsten der Berliner Handels-Ges. Diese Bank ist berechtigt und verpflichtet, im Falle der Veräusserung einzelner verpfändeter Realitäten seitens der Schuldnerin, dieselben aus der Pfandverbindlichkeit zu entlassen, insofern der Wert der Realitäten zur Verstärkung der Tilg. der Teilschuldverschreib. verwendet wird. Coup.-Verj.: 4 J., der Stücke 30 J. n. F. Kurs Ende 1899: 101.30 %. Aufgelegt M. 5 000 000 am 19. April 1899 zu 102.25 %. Notiert in Berlin.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., event. sonstige Rücklagen u. Abschreib., dann 4 % Div., vom Rest 5 % Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Bergwerks-eigentum	3 470 885.65	Aktienkapital	10 000 000.—
Wohnhäuser	512 495.10	Schuldverschreib.	7 000 000.—
Grundbesitz	1 110 712.93	Reservefonds	2 917 166.77
Hochofenanlage	3 268 661.50	Specialreserve	477 499.60
Schmalspur- und Drahtseilbahn	246 224.50	Delkrederekonto	14 140.—
Neubau Hochöfen	690 128.10	Arbeiterunterst.-F.	21 216.—
„ Stahlwerk	2 800 305.95	Hochöfen-Ern.-Kto	50 000.—
Kassa	58 783.43	Kreditoren: Bankschuld	1 227 253.74
Bankguthaben	7 102 987.60	Gekündigte alte Obligationen	1 393 055.—
Aktien-Einz.-Kto	1 228 656.—	Kreditoren	1 749 028.87
Anzahlungen	3 450 100.—	Reingewinn	944 961.98
Debitoren	1 329 400.91		
Vorräte	524 980.29		
	25 794 321.96		25 794 321.96

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Verwaltungskosten	152 268.15
Zinsen, Provisionen	160 154.74
Unfallversicherung	12 000.—
Gebäude-Unterhaltungskosten	10 834.30
Abschreibungen	640 660.99
An Reservefonds	68 811.48
Tantieme, Gratifik., Unterstützungen	18 061.73
Gewinn	944 961.98
	2 007 753.37
Kredit	
Vortrag aus 1897/98	16 969.47
Miete, Pacht	30 464.50
Betriebs-Rohertrag	1 960 319.40
	2 007 753.37

Gewinn-Verwendung: Tant. an A.-R. 37 894, Arbeiterunterstütz.-F. 10 000, Kirchbau 12 000, Wasserleitung 50 000, Hochofen-Ern.-F. 100 000, Div. auf M. 4 800 000 Aktien 720 000, Vortrag 15 067.

Reservefonds: M. 2 917 166, Spec.-R.-F. M. 477 499, Hochöfen-Ern.-F. M. 150 000.

Kurs Ende 1898—99: 204.50, 276.75 %. Eingeführt M. 4 800 000 (Aktien Nr. 1—4800) am 14. März 1898 zu 180 %. Notiert in Berlin.

Dividenden 1890/91—1898/99: 0, 0, 0, 5, 6, 8, 12, 13, 15 %. Div.-Zahlung spät. am 2. Jan. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: R. Hinsberg, Hugo Miethe, Friedr. Overdiek.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat C. Spaeter, Geh. Komm.-Rat Jul. Wegeler, Carl Spaeter jun., Bergassessor a. D., W. Oswald, Koblenz; Bankier Dr. Fritz Clemm, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., A. Schaaffhausen'scher Bank-verein; Koblenz: Carl Spaeter. *

Sächsische Gussstahlfabrik in Döhlen bei Dresden

mit Filiale in Berggiesshübel.

Gegründet: Am 7. Juli 1863; handelsger. eingetragen am 28. Dez. 1863. Letzte Statutenänd. vom 22. Juni 1899 und 17. Febr. 1900.

Zweck: Erzeugung und Verwertung von Eisen und Stahl und damit verwandter Artikel; doch ist die Gesellschaft auch berechtigt, bergmännische und in die Eisenindustrie einschlagende Etablissements zu erwerben, zu betreiben und zu veräussern.

Die Ges. übernahm bei der Gründung die 1856 angelegte Fabrik von Nesselrode, Steudemann & Co., 1871 wurden ferner die Gräfl. Einsiedel'schen Eisenwerke zu Berggiesshübel für M. 345 000 erworben. Die dortigen Eisensteingruben befinden sich ausser Betrieb und sind 1895 teilweise in anderen Besitz übergegangen, ebenso früher die Berggiesshübeler Schneidemühle. Betrieb einer Dampfziegelei in Döhlen. Die Grundstücke in Döhlen und Deuben b. Dresden haben nach den neuesten Erwerbungen im Jahre 1899 einen Flächeninhalt von ca. 250 000 qm.

Das Etablissement produziert Martin-, Bessemer- und Tiegelgussstahl, woraus allerhand Artikel hergestellt werden. Im Besonderen fertigt es ab 1884 Sekundärbahnschienen, ab 1892 Vollbahnschienen; ab 1899 wurde auch die Fabrikation von Laschen und Unterlagsplatten aufgenommen. Ein neues, in Döhlen im Bau begriffenes Walzwerk wird im Herbst 1900 in Betrieb genommen werden. Das Werk in Berggiesshübel fabriziert hauptsächlich Hartgusswalzen, sonstigen Eisenguss, Raffinierstahl, Pflugschaare etc. Beamten- und Arbeiterzahl insgesamt ca. 1350.

Produktion in Döhlen:

	Verkaufte Gussstahlfabrikate	Erlös
1893/94	16 541 363 kg	M. 2 898 075
1894/95	18 801 710 „	„ 3 006 334
1895/96	18 283 772 „	„ 3 181 833
1896/97	20 948 596 „	„ 3 932 464
1897/98	25 982 000 „	„ 5 022 147
1898/99	29 945 000 „	„ 5 773 699

Kapital: M. 3 000 000 in 2500 Aktien (Nr. 1—2500) à Thlr. 200 = M. 600, 625 Aktien (Nr. 2501 bis 3125) à M. 1200 u. 625 Aktien Em. von 1900 (Nr. 3126—3750) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 750 000, 1873 erhöht um M. 750 000, 1890 um M. 300 000 (emittiert zu 130%), fernere Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 28. Okt. 1897 um M. 450 000 in 375 Aktien à M. 1200 (div.-ber. ab 1. Juli 1897). Angeboten den Aktionären mit 190%. Die G.-V. vom 17. Febr. 1900 beschloss Erhöhung um M. 750 000 (auf M. 3 000 000) in 625 Aktien Emission von 1900 à M. 1200 mit je 4 Genussscheinen Emission von 1900 (Nr. 7501—10 000). Diese neuen Aktien, div.-ber. ab 1. Juli 1900, wurden von Mende & Täubrich in Dresden zu 200% übernommen und den Aktionären 15.—30. März 1900 zu 205% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 30. Juni 1900 angeboten. Auf nom. M. 3600 alte Aktien entfiel eine neue Aktie von nom. M. 1200 nebst 4 Genussscheinen. Die Em. von 1900 diente zur Vergrösserung des neuen Walzwerkes, hauptsächlich aber zur Verstärkung der Betriebsmittel.

Hypothekar-Anleihe: I. M. 750 000 zu 4% von 1896, 1500 St. à M. 500 auf Namen des Bankhauses Mende & Täubrich, Dresden. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilgung ab 1. Okt. 1901 auf 1. April 1902; von da an event. verstärkte oder Totaltilgung zulässig. Die Ges. offerierte Umtausch dieser Anleihe gegen die neuen Teilschuldverschreibungen von 1899 (siehe unten) in der Zeit v. 22./7. bis 5./8. 1899 gegen eine Konvertierungsprämie von 1%, sowie Stückzinsen ab 1./4. bis 1./7. 1899 zus. M. 10 pro Obligation von M. 500. Sicherheit: Erststellige Kautionshypothek von M. 750 000 auf die Grundstücke der Ges. in Döhlen und Deuben bei Dresden und M. 20 000 Kostenkaution zu gunsten des Bankhauses Mende & Täubrich, Dresden. Coup.-Verj.: 3 J. (F.), der Stücke in 10 J. (F.) Zahlst.: Dresden: Gesellschaftskasse, Mende & Täubrich, Ed. Rocksch Nachf. Kurs Ende 1896—99: 104, 102.50, 101.50, —%. Notiert in Dresden.

II. M. 2 250 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1899, Stücke à M. 500 u. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1904 durch jährl. Ausl. von mindestens 3% spät. am 31. Dez. (erstmals 1903) auf 1. Juli; verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündigung mit 6 Monaten Frist auf 1. Juli ab 31. Dez. 1903 vorbehalten. Sicherheit: Kautionshypothek von M. 2 300 000 auf die Grundstücke der Ges. in Döhlen und Deuben bei Dresden zu gunsten der Dresdner Bank. Dieser Kautionshypothek geht zur Zeit noch die zur Sicherheit der Anleihe I auf dieselben Grundstücke eingetragene voraus, rückt aber an deren, also an die erste Stelle, sobald jene Hypothek gelöscht sein wird. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Der Erlös aus dieser Anleihe ist zur Errichtung von Neubauten, zur Vermehrung der Betriebsmittel und zur Tilg. der Anleihe I bestimmt. Zahlst.: Dresden: Gesellschaftskasse, Mende & Täubrich, Dresdner Bank, Ed. Rocksch Nachf.; Berlin: Dresdner Bank. Kurs Ende 1899: 99%. Aufgelegt M. 1 500 000 (zugelassen ist der ganze Betrag der Anleihe) am 26. Juli 1899 zu 100.50%. Notiert in Dresden.

Genussscheine: 10 000 St. (Nr. 1—10 000). In der G.-V. vom 24. März u. 28. Okt. 1897 wurde beschlossen, zu je einer Aktie von M. 600 zwei Genussscheine und zu je einer Aktie von M. 1200 vier Genussscheine (in Sa. 7500) auszugeben. Weitere 2500 Genussscheine

(Nr. 7501—10 000) erhielten die 625 Aktien, Em. von 1900 (auf 1 Aktie 4 Genussscheine). Die Genussscheine erhalten $^1/_3$ des Reingewinns, falls derselbe über 5% des A.-K. beträgt. Die Genussscheine können jederzeit freihändig oder durch Ausl. — jedoch nicht vor 1902 — mit M. 300 pro Stück zurückgezahlt werden. Bei event. Liquidation erhalten die Aktien $^2/_3$, mind. jedoch den Nominalwert, die Genussscheine $^1/_3$ der verteilbaren Masse, höchstens aber M. 300 pro Genussschein.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Juli-Dez.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zur Reserve bis zu 20% des Grundkapitals, vertragsm. Tant. an Vorstand u. event. Gratifikationen an Beamte, vom verbleib. Überschuss 6% Tant. an A.-R. (diese nach Vornahme sämtlicher Abschreib. und Rücklagen, sowie nach Abzug von 4% Div. an die Aktionäre). Das Übrige wird, wenn nicht die G.-V. anderweite Rücklagen, beziehentlich Extra-Abschreib. beschliesst, in der Weise verteilt, dass die Inhaber der Aktien davon $^2/_3$, mind. aber 5% des A.-K. als Div., die Inh. der Genussscheine (so lange das A.-K. nicht mehr als M. 3 000 000 beträgt) $^1/_3$ als Gewinnanteile zur gleichmässigen Verteilung unter sich erhalten, so dass also: 1) wenn der verbleibende Betrag nur 5% des A.-K. oder weniger ausmacht, die Aktien alles, die Genussscheine nichts erhalten; 2) wenn derselbe aber mehr als 5%, jedoch weniger als $7^1/_2$% des A.-K. ausmacht, die Aktien 5%, die Genussscheine den Rest erhalten; 3) wenn endlich derselbe $7^1/_2$% des A.-K. oder mehr ausmacht, die Aktien $^2/_3$, die Genussscheine $^1/_3$ erhalten. Der A.-R. erhält ausserdem eine feste, auf Handlungsunkosten zu buchende Vergütung von M. 15 000.

Bei Kapitalerhöhungen ohne Vermehrung der Genussscheine erhalten letztere nur von dem auf M. 3 000 000 entfallenden Gewinnanteil ein Drittel. Der Gewinnanteil eingelöster Genussscheine entfällt auf die Aktien als Super-Div.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva		Passiva	
Fabrikgrundstücke	295 793.64	Aktienkapital	2 250 000.—
Wasserkraft etc.	15 000.—	Prior.-Anleihe	750 000.—
Grubenfelder	100.—	Reservefonds	765 000.—
Gebäude u. Eisenbahnen	781 947.08	Delkrederefonds	140 000.—
Maschinen u. Öfen	937 517.27	Erneuerungsfonds	270 000.—
Walzenpark	35 000.—	Dispositionsfonds	96 160.29
Werkzeuge	26 500.—	Beamten-Pensionskasse	64 175.—
Geräte	1.—	Arbeiter-Schulkassen-Stiftung	17 802.12
Modelle	1.—	Grahl-Stiftung	5 976.04
Gaseinrichtung	1.—	Kreditoren	20 537.51
Elektr. Beleuchtung	1.—	Alte Dividende	936.—
Reserveteile	1.—	Anleihezinsenkto	7 550.—
Feuerversich.-Prämie	1.—	Gewinn	718 920.18
Allg. Baukonto	94 430.31		
Fabrikate, Rohmaterialien etc.	1 285 590.62		
Debitoren	1 117 349.36		
Kassa	20 383.61		
Effekten	497 439.25		
	5 107 057.14		5 107 057.14

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Masch.- u. Ofen-reparaturen	116 653.86
Gebäude- u. Bahn-reparaturen	61 388.57
Zinsen, Skonto etc.	40 647.65
Fabrikations-unkosten	97 180.71
Gehälter	100 918.79
Provisionen	19 178.24
Handlungsunkosten	33 089.83
Krankenversich. etc.	29 109.04
Schwarzes Konto	4 321.64
Gewinn	1 041 337.66
	1 544 025.99
Kredit.	
Vortrag a. 1897/98	14 708.08
Gewinn: Döhlen	1 469 975.82
Berggiesshübel	59 326.91
Schwarzes Konto	15.18
	1 544 025.99

Gewinn-Verwendung: Div. an Aktien u. Genussscheine 450 000, Tantiemen 85 229, Gratifikationen an Beamte 35 000, Beamten-Pensionskasse 25 000, Disp.-F. 20 000, Arbeiter-Schulkasse 3000, Delkrederefonds 40 000, Erneuerungs-F. 30 000, Arbeiter-Unfall-Versich. 10 000, Vortrag 20 690.

Reservefonds: M. 765 000, Delkredere M. 180 000, Erneuerungsfonds M. 300 000.

Kurs Ende 1886—99: In Berlin: 118.50, 123.50, 159.20, 218.50, 172, 144.50, 141, 150.25, 172, 192, 221, 255, 280.25, 280.50%. — In Dresden: 118, 124, 160.25, 218, 174, 145, 143, 150.50, 171.50, 192.50, 220.75, 256.25, 194, 194% (ohne Genussschein). — In Dresden Genussscheine Ende 1898—99: M. 260, 264 pro Stück.

Dividenden: Aktien 1886/87—1898/99: 7, 7, $8^1/_3$, 12, $16^2/_3$, 11, 9, 9, 10, 12, 12, 12, $13^1/_3$%; Genussscheine 1896/97—1898/99: M. 18, 18, 20 pro St. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.*

Direktion: Andreas Nägel, Horst Adler.

Prokuristen: E. Hoyer, H. Rossberg, P. Binner, E. Becker.

Aufsichtsrat: (4—5) Vors. Bankier Franz Täubrich, Stellv. Fabrikbes. T. W. Beyer, Geh. Komm.-Rat Viktor Hahn, Rentier A. Gerstenberger, Dresden; Baurat F. W. Grund, Breslau.

Zahlstellen: Für Div.: Döhlen: Eigene Kasse; Dresden: Mende & Täubrich, Eduard Rocksch Nachf.; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Berlin: Dresdner Bank. *

Schlesische Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb in Lipine, O.-S.

Gegründet: Koncessioniert am 28. Sept. 1853. Letzte Statutenänd. vom 28. Dez. 1899.

Zweck: Bergbau auf Zink-, Kupfer-, Silber-, Bleierze und Steinkohlen, Produktion von Rohzink, Zinkblech, Blei, Schwefelsäure und schwefl. Säure. Der Ges. gehören jetzt: Sämtliche Kuxe der 11 Kohlengruben der als Ver. Mathilde-Grube konsolidierten Zechen Mathilde, Quintoforo, König Saul, Merkur, Franz u. Paris, ferner die als Vereinigte Karsten-Centrum-Grube konsolidierte Zeche Kaiser Wilhelm-Grube und die konsolidierten Beuthener Gruben Komet und Beuthen, sowie die Gruben Centrum und Karsten. Ferner besitzt die Ges. Kuxe der 8 Zinkerzgruben: Theresia, Apfel, Cäcilie, Neue Helene, Wilhelmsglück, Jenny-Otto, Fiedlersglück, Erwartung, zusammen 647,5 Kuxe. Ferner Kuxe der Schwefelkiesgruben Worpisco (Theresia), Punctum (Karsten-Centrum), Erwartung und Jenny-Otto, von Medium (Apfel), Abwehr (Cäcilie), Atom (Wilhelmsglück) und Princip (Fiedlersglück), zus. 672 Kuxe.

Die Zinkhütten Silesia II, III und Thurzo, die Blenderösthütten Silesia I, IV und V nebst Schwefelsäurefabrik und Fabrik schwefliger Säure in Lipine und die Zinkwalzwerke Silesia in Lipine, Ohlau, Jedlitze und Kalk bei Deutz mit resp. 18, 3, 4 und 6 Walzenstrassen. Die Ges. besitzt auch Ziegeleien und eine Schmalspurbahn. Im Jahre 1892 pachtete die Ges. das Walzwerk Kunigunde in Myslowitz von der Firma H. Roth in Breslau.

Produktion:		1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899
Zinkerz . . .	t	139 555	117 905	107 613	95 140	88 201	93 165	97 809	100 733
Kohlen . . .	„	737 063	806 077	770 587	888 443	945 024	971 927	989 893	1 054 533
Rohzink . .	„	25 293	25 640	25 614	26 348	26 855	26 692	27 378	27 253
Zinkblech . .	„	25 266	28 715	27 583	29 636	32 955	29 735	33 870	29 127
Absatz: Kohlen	„	426 858	467 425	429 378	507 285	538 643	862 480	823 121	921 992
Zinkblech . .	„	25 774	28 461	27 989	30 275	30 926	30 987	32 018	30 383

Die Ges. hat Mitte 1899 nom. Kronen 473 500 Aktien der Kafveltorp Aktiebolag (A.-K. Kronen 500 000) erworben. Diese Ges. besitzt in Kafveltorp bei Kopparberg im mittleren Schweden eine Erzgrube nebst Kupfer- und Bleihütte, welche bisher nur ihre Kupfer-, Blei- und Silbererze verarbeitete, während sie ihre Zinkerze unverarbeitet liess. Die Zink- und Bleierze sollen auf einer neu zu errichtenden Aufbereitungsanstalt verarbeitet werden. Die Verhüttung der Zinkerze wird in Deutschland stattfinden.

Kapital: M. 23 529 000, und zwar M. 10 658 700 in 35 529 St.-Aktien (Nr. 1—35 529) à Thlr. 100 = M. 300 und M. 12 870 300 in 42 901 Prior.-St.-Aktien à Thlr. 100 = M. 300 mit Vorz.-Div. von $4^1/_2$% ohne Nachzahlungsanspruch und ohne Vorrechte im Falle der Liquid.

Urspr. A.-K. M. 15 000 000 in St.-Aktien, wovon 1863—66 M. 4 341 300 durch Rückkauf wieder eingezogen wurden, sodass das St.-A.-K. z. Z. M. 10 658 700 beträgt. Die G.-V. vom 5. Juli 1856 beschloss Ausgabe von M. 5 000 000 in Prior.-St.-Aktien, wovon M. 12 870 300 = 41 901 Stück emittiert wurden; die Begebung der restlichen M. 2 129 700 = 7099 Stück bleibt der Bestimmung der G.-V. vorbehalten.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in einem Orte Schlesiens oder in Berlin.

Stimmrecht: Jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F. I bis 20% des A.-K. erreicht sind, 5% zum R.-F. II (gesetzl. R.-F.) bis zu 10% des A.-K. (ist erfüllt), dann $4^1/_2$% Div. den Prior.-Aktien, desgl. $4^1/_2$% Div. den St.-Aktien, vom Rest 7% Tant. an A.-R., verbleib. Überschuss gleichmässig an beide Aktienarten.

Der R.-F. I ist zur Deckung von Ausfällen und zur Ausgleichung von Wertsverminderungen bestimmt; beträgt dieser R.-F. I mehr als 5% des A.-K. kann die Div. zuerst der Prior.-St.-Aktien, dann der St.-Aktien bis auf $4^1/_2$% ergänzt werden.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Zinkerz- und Kohlengruben	8 420 000.—	Aktienkapital	23 529 000.—
Zinkhütten, Zinkwalzwerke und deren Hilfsanlagen	4 930 000.—	Rückständige Dividende	51 181.50
Immobilien	2 730 000.—	Reservefonds I	3 944 973.27
Mobilien u. Betriebsinventarien	269 860.16	do. II	2 352 900.—
Material. d. Hütten u. Walzwerke	642 531.70	Kreditoren	1 088 456.32
Galmei-, Blende- u. Kohlenbest.	2 241 747.34	Gewinn-Verwendung:	
Rohzink- und Zinkblechbestände	1 074 338.77	Reservefonds I	366 525.34
Kassa-, Wechsel- und Girokonto	412 221.30	Dividende	6 352 830.—
Effekten	7 923 602.45	Tantieme an Aufsichtsrat	413 362.35
Bankierguthaben	8 531 874.03	Für Hüttenlazaret	100 000.—
Debitoren	1 137 265.74	Unterstützungskassen etc.	82 000.—
		Vortrag	32 212.71
	38 313 441.49		38 313 441.49

Debet.	Gewinn- u. Verlust-Konto.		Kredit.
Generalunkosten, Steuern etc.	499 929.94	Vortrag a. 1898	16 423.59
Minderbewertung der Effekten	280 392.95	Ertrag d. Zinkerzgruben, Hütten u. Walzwerke inkl. Nebenbetr.	7 847 778.55
Amortisationen	1 500 000.—	Ertrag der Kohlengruben	1 156 186.56
Gewinn	7 346 930.40	Zinsensaldo	498 643.44
		Schmalspurbahn	21 510.23
		Ziegeleien	33 487.18
		Pachten u. Mieten	49 317.74
		Verjährte Dividende	3 906.—
	9 627 253.29		9 627 253.29

Reservefonds: I. M. 4 311 498, II. M. 2 352 900.
Kurs: In Berlin Ende 1886—99: St.-Aktien: 128, 138, 148.90, 208.50, 207.90, 211, 185.50, 185.90, 193.50, 197.50, 210, 219, 334, 354.75 %; Prior.-Aktien: 128, 139.50, 148.50, 208, 207.40, 210, 185.50, 186, 192.50, 197.50, 210, 219, 342.50, 354.75 %. Auch notiert in Breslau. — In Brüssel Ende 1891—99: St.- u. Prior.-Aktien: frs. 795, 702, 682, 725, 755, 795, 828, 1290, 1340 pro Aktie.
Dividenden 1886—99: Stamm- u. Prior.-Aktien: 6½, 6½, 9, 13, 18, 18, 15, 14, 12, 9, 11, 15, 18, 27 %. Zahlbar spät. bis 1. Juli. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.*
Direktion: General-Dir. Bergrat Rich. Remy. **Aufsichtsrat:** (9—13) Vors. Guido Graf Henckel Donnersmarck, Stellv. Ober-Bergrat a. D. Dr. Wachler, von Löbbecke, Herzog von Gramont, Gen.-Konsul Russell, Präfekt a. D. Salles, Marquis de Beauvoir, Heinrich Prinz Schönaich-Carolath, Bankier Ludwig Delbrück, Bergrat a. D. Lobe, Landrat a. D. von Kardorff, Bank-Dir. Fromberg, Bergrat Scherbening.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., Dresdner Bank, Disconto-Ges. Delbrück Leo & Co.; Breslau: Schles. Bankverein; Paris: Guêt & Co. *

Siegen-Solinger Gussstahl-Actien-Verein in Solingen.

Gegründet: Am 23. Dez. 1872. Letzte Statutenänd. vom 24. Okt. 1899.
Zweck: Fabrikation und Vertrieb von Stahl-, Stahlschmiede- und Stahlfaçongussstücken. Specialität: Werkzeugstahl. Das Werk liegt in der Stadtgemeinde Solingen, in der Nähe des Bahnhofs Solingen-Weyersberg, und hat Anschlussgeleise. Zum Werk gehören: Tiegel- und Martinstahlschmelzerei, Stahlgussformerei, Hammerwerk, mechanische Werkstätte, 2 Feinwalzwerke und 1 Blechwalzwerk.

Produktion:	1896/97	1897/98	1898/99
Fabrikate kg	4 167 677	4 235 700	6 604 600
Absatz M.	1 208 101	1 235 910	1 630 516

Aktiva.	Bilanz am 30. Juni 1899.		Passiva.
Grundstückskonto	75 000.00	Aktienkapital	1 099 800.—
Gebäude	208 547.15	Garantie- und Delkrederekonto	10 000.—
Maschinen	307 861.32	Reservefonds	125 724.24
Feuerungsanlagen	25 082.27	Obligationen	252 500.—
Gas- u. Wasseranlagen	1.—	Oblig.-Zinsenkonto	325.—
Gerätschaften	1.—	Zinsenkoupon Nr. 26	5 162.50
Modellkonto	1.—	Alte Dividende	900.—
Remscheider Inventar	1.—	Kreditoren	129 802.96
Kassa	6 044.22	Gewinn	180 661.67
Wechsel	12 965.56		
Waren	473 861.63		
Vorausbezahlte Versicherungsprämien	6 593.28		
Guthaben und Depot bei Bankhäusern	182 320.12		
Debitoren	506 596.82		
	1 804 876.37		1 804 876.37

Gewinn- u. Verlust-Konto.	
Debet.	
Handlungsunkosten	76 808.89
Provisionen	43 003.62
Zinsen u. Kursverlust	18 482.32
Obligationenzinsen	12 625.—
Agio für Obligationen	275.—
Arbeiterwohlfahrt	3 997.27
Unterstützungsrente	720.—
Abschreibungen	59 543.26
Garantie- und Delkrederekonto	2 133.84
Gewinn	180 661.67
	398 250.87
Kredit.	
Vortrag	1 005.29
Warengewinn	396 542.43
Mieten	703.15
	398 250.87

Gewinn-Verwendung: R.-F. 18 066, Div. 131 976, Tant. u. Gratifikation 29 595, Vortrag 1024.
Reservefonds: M. 143 790, Garantie- u. Delkrederekto M. 10 000.
Kapital: M. 1 099 800 in 1215 Aktien (Nr. 1—1215) à M. 600 und 309 Aktien (Nr. 1216—1524) à M. 1200. Das urspr. A.-K. von M. 600 000 wurde erhöht 1894 auf M. 750 000 (M. 729 000 eingezahlt), dann lt. G.-V.-B. vom 17. Juni 1897 um M. 370 800 (auf M. 1 099 800) in 309 Aktien à M. 1200, begeben zu 110 %. Bezugsrechte haben die Aktionäre.

Hypothekar-Anleihe: M. 300 000 in 5% Partialobligationen von 1886, rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 500. Zinsen 2./1. u. 1./7. Tilgung bis 1923 durch jährl. Ausl. im März auf 1. Juli; Kündigung und Rückzahlung jederzeit vorbehalten. Noch in Umlauf Ende 1899: M. 252 500. Zahlst. wie bei Div. exkl. Deutsche Bank.
Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im September.
Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 10% des A.-K., event. Dotierung eines ausserord. R.-F. ebenfalls bis 10% des A.-K., 4% Div., vom Rest 15% Tant. an A.-R., Überrest zur Verf. der G.-V. Wenn in einem Jahre der Gewinn nicht hinreichen sollte, um daraus eine Div. von 5% an die Aktionäre zu verteilen, so kann das hierzu Fehlende aus dem ausserord. R.-F. ergänzt werden. Hat eine Verminderung des ord. R.-F. stattgefunden, so entfällt die Verteilung einer Div. über 5% solange, bis der ord. R.-F. wieder auf 10% des A.-K. ergänzt ist.
Kurs Ende 1898—99: 164, 180%. Eingeführt am 27. Mai 1898 zu 128%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1891/92—1898/99: 3⅓, 3⅓, 3⅓, 4⅙, 8⅓, 10, 10, 12%. Zahlbar spät. am 15. Nov. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. (K.)
Direktion: Otto Schmitz, Fritz Humbeck. **Prokurist:** Hugo Joest.
Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat Gust. Coppel, Solingen; Stellv. Gewerke Heinr. Stähler, Müsen; Komm.-Rat Fritz Beckmann, Solingen; Fabrikant Arnold Steffen, Weidenau; Gewerke Fritz Böcking, Eisern; Bankdirektor Ad. Wollstein, Elberfeld.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Elberfeld: Bergisch Märkische Bank und deren Zweiganstalten; Solingen: Solinger Bank; Siegen: Siegener Bank für Handel und Gewerbe; Köln: A. Levy. *

Stadtberger Hütte, Actien-Gesellschaft
in **Niedermarsberg** i. Westf.

Gegründet: Am 12. Okt. 1872. Letzte Statutenänd. vom 6. Dez. 1899.
Zweck: Ausbeutung der seit 1838 von der Stadtberger Gewerkschaft bei Niedermarsberg betriebenen Kupfergruben „Friederike" (Betrieb 1883 eingestellt), „Oskar" und „Mina" und der Kupferhütten daselbst. Gewinnung von Rohkupfer und Silber. Die mit 4 Kupferschmelzöfen, Anstalt zur Herstellung von elektrolytischem Kupfer und Ausziehung von Silber, Pochwerk und 3 Erzwalzwerken best eingerichteten Betriebe sind durch Schienengeleise mit den Hauptförderpunkten der Gruben verbunden. Arbeiterzahl 434.

Produktion:

	Kupfererz Ctr.	Kosten pro Ctr. Pf.	Kupfer Ctr.	Selbstkosten pro Ctr. M.	Absatz Pfd.	Preis pro Ctr. M.
1890/91	659 910	33.27	15 003	37.56	1 515 735	61.05
1891/92	738 050	30.45	15 291	36.31	1 510 764	52.07
1892/93	703 280	31.37	15 312	36.51	1 465 836	49.95
1893/94	817 900	30.63	15 334	38.37	1 239 073	44.63
1894/95	759 250	32.07	15 314	38.10	1 590 544	42.78
1895/96	792 630	30.12	15 432	37.89	1 572 619	48.31
1896/97	748 020	30.23	15 484	37.29	1 590 208	51.10
1897/98	740 730	31.20	15 465	38.88	1 582 570	51.79
1898/99	740 060	29.62	15 425	41.18	1 494 721	65.23

Kapital: M. 2 250 000 in 3750 Aktien à Thlr. 200 = M. 600. Urspr. Kapital M. 3 000 000, wurden lt. G.-V.-B. vom 3. Dez. 1877 M. 750 000 zurückgekauft, indem von vier Aktien je eine zu 50% erworben wurde. Bei jeder Neu-Em. haben die ersten Aktienzeichner (bezw. deren Rechtsnachfolger), sowie die jeweiligen Aktionäre je zur Hälfte Bezugsrecht zum Emissionskurse.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Gruben	707 000.—	Aktienkapital	2 250 000.—
Immobilien	1 235 000.—	Reservefonds	217 745.30
Mobilien	62 000.—	Lohnkonto	28 793.83
Materialien	84 000.—	Alte Dividende	261.—
Kupfererz	920.—	Kreditoren	56 249.86
Raffinatkupfer	30 216.40	Gewinn	276 108.36
Zwischenprodukte u. elektrolyt. Kupfer	241 840.53		
Kassa	24 934.45		
Wechsel	9 017.18		
Vorschusskonto	1 258.41		
Effekten	86 314.—		
Debitoren	195 814.63		
Bankiersguthaben	150 842.75		
	2 829 158.35		2 829 158.35

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Generalkosten	39 156.88
Abschreibungen	60 431.81
Reingewinn:	
An Reservefonds	13 805.42
Tantieme an A.-R.	13 805.42
Dividende	247 500.—
Vortrag	997.52
	375 697.05
Kredit.	
Vortrag	1 036.45
Kupferfabrikation	370 926.58
Zinsen	3 734.02
	375 697.05

Reservefonds: M. 231 550.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im II. Semester. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: Mind. 5% R.-F. bis zu 10% des A.-K. (ist erreicht), event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant.. bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Gesamtabschreib. seit 1872 bis Ende Juni 1899 M. 1 860 975.
Kurs Ende 1886—99: 60.75, 109, 159, 136.75, 115.50, 111.25, 109.75, 107, 108.60, 105.75, 117.50, 118.50, 124, 179%. Eingeführt im Febr. 1873 zu 105%. Notiert in Berlin, Köln.
Dividenden 1886/87—1898/99: 4, 12, 15, 7, 10, 7, 6, 3½, 3, 5, 6½, 6½, 11%. Zahlbar innerhalb 14 Tagen nach Feststellung der Div., spät. am 31. Dez. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: August Kleffner. **Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Otto Meurer, Köln; Stellv. Felix Koenigs, Berlin; Dr. Bunge, Hoenningen; Anton Hamers, Krefeld; Komm.-Rat Hupertz, Aachen.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin, W. Mauerstr. 61/62: Delbrück Leo & Co. *

Tarnowitzer Act.-Ges. für Bergbau u. Eisenhüttenbetrieb

in **Tarnowitz** O.-Schl. und **Braunschweig** (Direktionssitz).

Gegründet: Am 19. März 1856. Letzte Statutenänd. v. 6. Nov. 1897, 20. Jan. 1899, 16. Sept. 1899 und 7. Mai 1900.

Zweck: Die Ges. betrieb Roheisenproduktion auf der Tarnowitzer Hütte mittels 4 Kokshochöfen und Fabrikation von Gusswaren mittels 2 Kupolöfen. Erze, Kohlen und Kalk mussten von der Ges. gekauft werden. 1892 wurde mit der Oberschlesischen Eisen-Industrie-Aktien-Gesellschaft ein Pachtvertrag abgeschlossen, wonach die letztere die Hütte auf 5 Jahre für jährlich M. 5000 in Pacht nimmt. Der Vertrag wurde 1895 bis 1902 verlängert und die Jahrespacht auf M. 25 000 erhöht, der Pächterin jedoch der Rücktritt ab 1. Febr. 1899 nach sechsmonatiger Kündigung vorbehalten.

1890 kaufte die Ges. das Walzwerk von Oscar Röhrig in Braunschweig für M. 1 200 000 an. Dasselbe enthält eine Grobstrecke, Universalstrecke, Mittelstrecke, Feinstrecke, Luppenstrecke, sowie Giesserei und Anlage für Anfertigung feuerfester Steine. Eine Verfeinerungsanlage soll auf dem Braunschweiger Walzwerk angelegt werden, ebenso ist daselbst eine Maschinenfabrik errichtet worden, welche Ende 1899 in Betrieb kam und die als Specialität Gasometer und Wasserbehälter, auch Blechbiege- und Richtmaschinen herstellt.

Kapital: M. 2 106 000 und zwar M. 2 068 500 in 1379 St.-Prior.-Aktien Lit. B (Nr. 1—1379) à M. 1500 und M. 37 500 in 125 St.-Prior.-Aktien Lit. B (Nr. 1380—1504) à M. 300; A.-K. bis 30. Juni 1898: M. 1 693 800, und zwar in 271 konvertierten St.-Aktien à M. 300 = M. 81 300 und 1075 St.-Pr.-Aktien Lit. A à M. 1500 = M. 1 612 500, letztere berechtigten zu 6% Vorz.-Div., sowie Nachzahlung event. Ausfälle und Voreinlösung im Falle einer Liquidation der Ges. Die G.-V. vom 20. Jan. 1899 beschloss über a) Umwandlung der vorhandenen Aktien einschl. der seitens der Rhein.-Westf. Bank zu Unrecht ausgegebenen St.-Prior.-Aktien Lit. A Nr. 1076—1400 (siehe frühere Jahrgänge), in St.-Prior.-Aktien Lit. B à M. 1500, div.-ber. ab 1./7. 1898, gegen Zuzahlung von 35% des Nominalbetrages; b) Erhöhung des A.-K. um einen Betrag bis zu M. 603 000 durch Ausgabe v. Aktien Lit. B nicht unter pari bezw. Herabsetzung des A.-K. um den Betrag der bei der Erhöhung in Zahlung gegebenen Aktien, sowie Herabsetzung des A.-K. in der Weise, dass die St.-Prior.-Aktien Lit. A Nr. 1—1075, welche nicht bis 15./3. 1899 eingereicht würden, im Verhältnis von 6 : 1 zus.zulegen seien. (Die bis 15./3. 1899 nicht eingereichten Nr. 1076 bis 1400 verlieren jedes Anrecht auf das Vermögen der Ges.)

Auf diese Aufforderung sind in der gestellten Frist bis zum 15. März 1899: 1008 Prior.-Aktien Lit. A gegen 35% Zuzahlung in Prior.-Aktien Lit. B à M. 1500 umgetauscht und 360 Prior.-Aktien Lit. B à M. 1500 gezeichnet und darauf die zu Unrecht ausgegebenen Aktien resp. die Ansprüche aus denselben in Zahlung gegeben worden. Ferner sind 96 Prior.-Aktien Lit. B à M. 300 gegen Zuzahlung bezogen worden. Nach Ablauf der gestellten Frist blieben noch 66 Prior.-Aktien Lit. A à M. 1500, 174 Prior.-Aktien Lit. A à M. 300 übrig, welche im Verhältnis von 6 : 1 zu Prior.-Aktien Lit. B zusammengelegt sind, bezw. noch ein Recht auf solche Zus.legung haben. Danach beträgt das A.-K. jetzt M. 2 106 000 wie oben vermerkt.

Frühere Kapitalsbewegungen: Urspr. A.-K. M. 1 200 000, erhöht um M. 300 000 lt. G.-V.-B. vom 8. Mai 1873, Konvertierung von 3369 Aktien in Prior.-Aktien (s. d.) lt. G.-V.-B. v. 12. Sept. 1886, Vernichtung von 5 Aktien und Zus.legung der verbliebenen 1626 Aktien zu 271 (je 6 : 1) lt. G.-V.-B. vom 20. Aug. 1887.

Prior.-Aktien: Zuf. G.-V.-B. vom 21. Sept. 1886 konnten diejenigen St.-Aktien, auf welche bis 15. Okt. 1886 M. 60 pro Aktie oder bis 31. Dez. 1886 M. 90 pro Aktie nachgezahlt wurden, in Prior.-Aktien umgewandelt werden; zuf. G.-V.-B. vom 15. Juni 1889 wurde das Prior.-A.-K. um M. 1 050 000 erhöht und zuf. G.-V.-B. vom 19. Mai 1892 wurden die Prior.-Aktien in 6% St.-Prior.-Aktien Lit. A (s. d.) konvertiert, diejenigen Prior.-Aktien aber, auf welche die Nachzahlung nicht geleistet ward, mit je M. 6000 in der Zeit vom 5. bis 15. Juli 1893 in eine Prior.-Aktie Lit. A von M. 1500 zus.gelegt; nachdem die verbliebenen M. 2700 angekauft, waren sämtliche Prior.-Aktien beseitigt.

Prior.-Aktien Lit. A: Begeben zuf. G.-V.-B. vom 16. Mai 1892, nach welchem bis M. 2 100 000 ausgegeben werden sollten, mit Vorrechten auf 6% Div. und bei der Liquidation, entstanden durch Umwandlung der Prior.-Aktien, dergestalt, dass auf je M. 1500 Prior.-Aktien und M. 500 in bar 1 Prior.-Aktie Lit. A von M. 1500 gewährt ward, sowie durch Zus.legung der nicht konvertierten Prior.-Aktien dergestalt, dass M. 6000 Prior.-Aktien eine neue Prior.-Aktie Lit. A bildeten.

Falsche Prior.-Aktien Lit. A wurden lt. G.-V.-B. vom 20. Jan. 1899 mit in die Aktien-Umwandlung einbezogen und dadurch aus der Welt geschafft.

Anleihe: Die verkrachte Rheinisch-Westfäl. Bank legte vom 23.—26. Nov. 1895 eine 4% Hypothekar-Anleihe von M. 1 000 200 in 3334 Oblig. à M. 3000 zu 98% zur Zeichnung auf. Die Anleihe erwies sich als nicht rechtsbeständig. Die Rheinisch-Westfäl. Bank zog die Subskriptions-Einladung am 6. Jan. 1896 zurück und erklärte die Oblig. für ungiltig. Die bisherigen Zeichner wurden aufgefordert, die Valuta gegen Aushändigung der Oblig. an der Kasse der Bank in Empfang zu nehmen. In dem gegen die Ges. anhängigen Prozess auf Anerkennung der gefälschten Oblig. ist von dem Landgericht Berlin I im Einzelfalle auf Abweisung der Klage erkannt.

Verluste: Nach dem Berichte pro 1895/96 verlor die Ges. an H. Friedmann und Gen. M. 286 458: dieselben wurden aus den Spec.-Reserven I und II gedeckt.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im Sept.-Nov.

Stimmrecht: Je M. 300 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis zu 10% des A.-K., dann etwaige Sonderrücklagen, sowie vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 6000), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstückskonto	363 044.12	Aktienkapital	2 106 000.—
Gebäude	854 162.—	Hypotheken	683 700.—
Maschinen	583 654.—	Kreditoren	69 667.80
Utensilien	81 691.—	Skontoabzug auf Aussenstände	1 802.03
Fertig- u. Halbfabrikate etc.	43 616.20	Unfallberufsgenossenschaft	1 900.—
Rohmaterialien	259 055.52	Betriebsgewinn 80 239.23	
Kohlen, Koks, Materialien	16 057.35	Gew. a. Reorganis. 262 339.56	
Maschinenfabrik-Neubaukonto	99 373.48	Sa. 342 578.79	
Debitoren	154 201.98	abz. Abschreibgn. 89 421.95	
Bankguthaben	236 289.45	Gewinn zur Specialreserve	253 156.84
Effekten	380 540.80		
Kautionseffekten	34 750.—		
Kassa	6 895.71		
Wechsel	2 583.21		
Vorausbez. Versicherung	311.85		
	3 116 226.67		3 116 226.67

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unkosten u. Gehälter 41 706, Skonto, Agio, Zs. 6984, Hyp.-Zs. 24 000, Walzwerksbetrieb 186 421, Steinkohlen 171 468, Walzwerkreparatur 32 196, Giessereibetrieb 54 277, Koks 5336, allg. Betriebskosten 20 808, Hyp.-Zs., Verwaltung, Steuern in Tarnowitz 11 539, Verlustvortrag v. 1. 7. 1898 262 554, Abschreib. 89 421, Gewinn (zur Bildung eines Spec.-R.-F.) 253 156. Sa. M. 1 159 871. — Kredit: Walzwerk. Produktionsüberschuss 521 075, do. Giesserei 87 766, eingegangene Forderung 1136, Pachteinnahme Tarnowitz 25 000, frei gewordene Prozess-R.-F. 300 000, Gewinn aus Aktien-Em. 224 893. Sa. M. 1 159 871.

Reservefonds: Spec.-R.-F. M. 253 156.

Kurs: Aktien Ende 1886—90: 65, —, 45.60, 30, 18.90%: Prior.-Aktien Ende 1887—94: 55.75, 91, 109, 69.75, 29.50, —, 17.25, —%: Prior.-Aktien Lit. A Ende 1892—99: 35.50, 54.50, 43.50, 35.75, 25, 29.75, 28.75, —%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1897/98: Prior.-Aktien: 3½, 6, 7, 0, 0, 3½, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; Prior.-Aktien Lit. B 1898/99: 0%. Aktien 1886—98: 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Joh. Claus, Braunschweig. **Aufsichtsrat:** Vors. Rich. Fricke, Weimar; Johs. Becker, Görlitz; Bankier Alfred Märker, Oberst z. D. Frantz, Rentier W. Börner, Berlin; Gust. Hüttich, Weimar. **Zahlstelle:** Braunschweig: Gesellschaftskasse.

Union, Akt.-Ges. für Bergbau, Eisen- und Stahl-Industrie
in Dortmund.

Gegründet: Am 2. Febr. 1872. Letzte Statutenänderungen vom 3. Dez. 1889, 25. Jan. 1896, 26. Nov. 1896, 9. Jan. 1897 und 16. Sept. 1899.

Zweck: Betrieb von Bergbau auf eigenen und gepachteten Gruben und auf alle nutzbaren, sowie Verhüttung resp. Verwertung der selbstgewonnenen oder anderweitig erworbenen Mineralien, Errichtung von Hochöfen und Verarbeitung der gewonnenen Metalle.

Die Ges. entstand aus der Vereinigung der Werke der Aktiengesellschaft Henrichshütte zu Hattingen, des Aktien-Vereins Neu-Schottland in Horst bei Steele, der Dortmunder Hütte in Dortmund und der Steinkohlenzeche Glückauf-Tiefbau bei Barop gegen Umtausch der Aktien von Henrichshütte und Neu-Schottland in solche der Union M. 15 000 000) und Zahlung von M. 18 000 000 für die Dortmunder Hütte und Glückauf-Tiefbau an die Vorbesitzer, Allg. Eisenbahnbau-Ges. und Dr. Strousberg in Berlin. Auf Umbauten und Erweiterungen wurden bisher M. 43 522 756 verwendet.

1872 wurde noch ein Eisensteingrubenkomplex bei Bredelar mit der Theodorhütte, die „Svabenswerke" in Schweden (Hütte, Gruben, Wald) erworben, letztere jedoch 1880 wieder verkauft. Ferner wurden Kalksteinbrüche, verschiedene Gruben und diverses Terrain angekauft, im Umkreis der Dortmunder Hütte ein grosses Hammerwerk, ein Schienen- und Bandagenwalzwerk, eine Werkstatt für Eisenbahnoberbaumaterial etc. errichtet, Um- und Neubauten überall ausgeführt etc. 1887/88 wurden die Eisensteingruben Wohlverwahrt und Victoria bei Bückeburg gekauft. 1894/96 wurde in den Dortmunder Werken das Thomasstahlwerk mit Einrichtung zur direkten Konvertierung des von den Hochöfen gelieferten flüssigen Roheisens umgebaut, die Gebläsemaschinen und Kesselanlagen vermehrt, ein grosses Blockwalzwerk mit Rollgängen, Scheren etc. errichtet, das Martinstahlwerk vergrössert. Durch Einrichtung einer Stahlfaçongiesserei und Anlage einer Tiegelgussstahlschmelzerei ist die bisherige Stahlproduktionsfähigkeit mehr als verdoppelt worden. Gleichzeitig wurde im Puddel- und Walzwerk Dortmund durch Neubau von Walzenstrassen zum Ersatz des aufgegebenen Aplerbecker Werkes und durch Umbau älterer Walzenstrassen die Leistungsfähigkeit auf dieser Abteilung bedeutend erhöht, und in Henrichshütte die Neuanlagen zur Fabrikation schmiedeeiserner Gas- u. Sillerröhren, sowie geschweisster schmiedeeiserner Fässer ausgeführt. 1896 endlich hat die Zeche „Westfalia" für M. 350 000 ihren alten Schacht bei Dortmund der Union abgetreten; diese hat dorthin ihre Brückenbauanstalt verlegt, ebenso ist daselbst eine Waggonbauanstalt und eine Schiffswerft errichtet worden.

Die Ges. besitzt folgende Anlagen und Werke:

a) Dortmunder Eisen- und Stahlwerke: Hochofen, Puddel- u. Walzwerk, Gussstahlwerk, Waggonfabrik, Räderfabriken, Brückenbauanstalt, Weichenfabrik, Mechan. Werkstätte und Giesserei, Gas- und Wasserwerke, Eisenbahnen, Gas-, Wasser- und Telegraphenleitungen; Grundbesitz, Verwaltungsgebäude, Beamten- u. Arbeiterwohnungen; Schiffswerft.

Specialisierung der Anlagen und Fabrikate: Stahlwerk mit direkter Konvertierung aus 5 Hochöfen, 10 Gebläsemaschinen, 102 Koksöfen, 20 grossen Wärmapparaten und einem Blockwalzwerk; dem Thomaswerke mit 4 Konvertern, 9 Dampfhämmern bis zu 300 Ctr. Fallgewicht und Walzenstrassen für Schienen, Achsen, Bandagen und Schwellen; der Siemens-Martin-Schmelzerei für Fabrikation von Flusseisen und Façonguss; dem Puddel- und Walzwerke mit 17 Puddel- und Wärmöfen und 9 Schweissöfen, 8 Walzenstrassen, 6 Dampfhämmern für Fabrikation von Handelseisen; der Brückenbauanstalt mit einer Produktionsfähigkeit von 20 000 t per Jahr, der Weichenbauanstalt mit einer Produktionsfähigkeit von 1600 vollständigen Weichen; einer Eisengiesserei und mechanischen Werkstätte mit 3 Kupolöfen und einem grossen Flammofen und einer Räderfabrik mit 20 Schmiedefeuern, 107 Bohr-, Dreh- und Hobelbänke und 5 Dampfmaschinen zur Fabrikation von Lokomotiv-, Tender- und Waggonsätzen.

b) Horster Eisen- und Stahlwerke: 2 Hochöfen, 80 Koksöfen, 8 Heizapparaten und 4 Gebläsemaschinen, Puddel- und Walzwerk mit 10 Puddelöfen, 5 Walzenstrassen und 4 Dampfhämmern, Mech. Werkstätte und Giesserei, Schrauben- und Mutternfabrik. Eisenbahnen, Gas- und Wasserleitungen; Verwaltungsgebäude, Beamten- und Arbeiterwohnungen; elektr. Lichtanlage.

c) Henrichshütte: Hochofenanlage mit 2 Hochöfen, 64 Koksöfen, 7 Wärmapparaten und 3 Gebläsemaschinen; ferner ein Puddel- und Walzwerk mit 25 Puddelöfen, 25 Wärm- und Schweissöfen, 7 Walzenstrassen und 7 Dampfhämmern für Fabrikation von Winkeleisen, Blechen und Platten, ein Röhrenwalzwerk für die Herstellung von Gasröhren, Siederöhren und verzinkten Röhren, sowie eine Eisengiesserei mit 3 Kupolöfen, 3 Flammöfen und 9 Temper- und Glühöfen, Mech. Werkstätte, Eisenbahnen, Ruhrbrücke, Grundbesitz, einschl. der Verwaltungsgebäude, Beamten- u. Arbeiterwohnungen.

d) Kohlenbergbau: Zeche Glückauf-Tiefbau bei Barop mit 3 Schächten: Gotthelf, Gisbert und Traugott und 110 Koksöfen; Zeche Adolf von Hansemann bei Mengede mit 2 Schächten und 80 Koksöfen: Steinkohlenbergwerke bei Hattingen: Carl Friedrich bei Weitmar mit einem Förder- und einem Wasserhaltungsschacht und 40 Koksöfen, Brockhauser Tiefbau, Hermanns ges. Schiffahrt, Valeria, Zufälligglück etc.

e) Eisensteinbergbau: Eisensteinbergwerke an der Ruhr, im Siegerlande, in Nassau, im Rheinlande, am Harz, bei Bredelar, an der Weser. Vorwiegend betrieben werden davon die Spat- und Brauneisensteingruben bei Siegen und in Nassau, sowie die Roteisensteingruben bei Bredelar und an der Weser.

Der Gesamtbesitz umfasst jetzt ein Areal von ca. 425 ha mit 15 Tiefbauschächten, 9 Hochöfen, 476 Koksöfen, 35 Windwärmapparaten, 80 Puddel-, Schweiss- und

Wärmöfen, 23 Flamm- und Kupolöfen, 4 Bessemer Konvertern, 340 Dampfkesseln, 23 Walzenstrassen, 45 Dampfhämmern, 425 Dampfmaschinen mit zus. 44 738 HP., 854 Werkzeug- und Adjustagemaschinen, 136 Schmiedefeuern. Zur Vermittelung des Verkehrs auf den Etablissements dienen 74 km normalspur. und 94 km schmalspur. Bahnen mit 60 Lokomotiven. Für Beamte und Arbeiter sind 388 Wohnhäuser vorhanden. Auf den grösseren Werken ist durch gut eingerichtete Menagen für das Unterkommen der unverheirateten Arbeiter gesorgt. Konsumanstalten liefern ausserdem den Angehörigen der Etablissements Lebensmittel gegen Barzahlung zu Selbstkostenpreisen.

Die Ges. besitzt ferner 501 Kuxe des Eisensteinbergwerks Ver. Empel in Lothringen und 100 Aktien der Dortmunder Gemeinnütz. Baugesellschaft.

Bis 1896 besass die Union bereits 501 Kuxe des Mengeder Steinkohlenbergwerks (Zeche Adolf von Hansemann) bei Dortmund. (Zubusse der Union 1896/97: M. 1 753 500, 1898/99: M. 1 503 000.) Die G.-V. vom 16. Sept. 1899 beschloss die Erwerbung der restlichen 499 Kuxe und somit den Ankauf der ganzen Gewerkschaft; für den Kux wurden M. 9000 = M. 4 491 000 gezahlt (siehe auch unter Kapital). Die Zeche Adolf von Hansemann besitzt zwei betriebsfähige Schächte und förderte bisher in den letzten Jahren je ca. 135 000—150 000 t Kohlen und besitzt eine Koksanstalt mit 80 Coppé-Öfen. Berechtsame ca. 15 000 000 qm.

Der Gesamtumschlag betrug 1895/96—1898/99: M. 44 858 567, M. 54 439 535, M. 59 039 664, M. 71 272 696. Die Arbeiterzahl betrug am 30. Juni 1898: 8696; am 30. Juni 1899: 10 238.

Produktion:	Steinkohlen t	Brutto-Überschuss in M.	Eisenstein t	Überschuss M.	Betriebene Hochöfen	Roheisen t
1890/91	316 344	818 501	129 166	304 952	5,46	171 902
1891/92	321 492	791 540	157 576	401 525	4,75	161 406
1892/93	310 409	474 996	155 003	319 910	4	168 308
1893/94	314 287	383 062	153 700	250 512	4	196 471
1894 95	326 311	475 726	137 740	166 127	4,04	200 592
1895/96	300 435	404 650	131 798	144 262	5,59	282 605
1896/97	299 402	360 496	112 333	218 042	6	285 267
1897/98	316 502	557 280	112 425	239 533	6	276 593
1898/99	316 646	570 765	136 309	265 972	7	299 081

	Gesamt-Prod. an Eisen- u. Stahlfabrikaten in t	Durchschnitts-Verkaufspreis 1000 kg in M.	Brutto-Überschuss (— Verlust) der Werke in Dortmund M.	in Horst M.	Henrichshütte M.	Zusammen M.
1890/91	170 273	161.21	3 751 285	624 011	201 654	5 520 403
1891/92	187 200	134.49	2 675 592	287 255	168 325	4 324 236
1892/93	172 784	128.90	2 355 217	102 481	62 584	2 520 283
1893/94	180 866	114.76	1 447 414	135 141	— 57 021	1 525 534
1894/95	188 287	109.87	898 460	122 747	122 887	1 144 094
1895/96	276 799	104.96	1 951 941	274 679	382 714	3 158 247
1896/97	329 755	117.30	3 000 620	873 203	1 052 198	5 504 559
1897/98	330 172	120.99	3 464 640	551 862	599 583	5 412 898
1898/99	422 197	120.44	4 298 767	735 381	836 404	5 051 660

Kapital: M. 42 000 000 in 28 000 Aktien Lit. C (Nr. 1—28 000) à M. 1500. Das Kapital ist fortan ein einheitliches, wenngleich die Aktien als Vorz.-Aktien Lit. C bezeichnet sind.

Urspr. A.-K. M. 33 000 000 in 55 000 Aktien Lit. B à M. 600, alsdann weitere M. 6 600 000 in 11 000 Aktien Lit. B à M. 600 zu 110% begeben, zus. M. 39 600 000. Die G.-V. vom 15. Febr. 1875 beschloss Herabsetzung auf M. 26 400 000 durch Abstempelung der Aktien von M. 600 auf M. 400, sowie Begebung von 37 500 Prior.-Aktien Lit. A à M. 400 = M. 15 000 000. Sodann wurden lt. G.-V.-B. v. 14. März 1878 beide Aktiengattungen auf M. 300 herabgesetzt, demnach Kapital Lit. B = M. 19 800 000, Prior.-Kapital Lit. A = M. 11 250 000, gleichzeitig auch der A.-R. ermächtigt, das Prior.-A.-K. durch Begebung von 62 500 Aktien Lit. A II. Em. à M. 300 auf M. 30 000 000 zu erhöhen. Hiervon wurden zunächst 34 500 Aktien = M. 10 350 000 derart begeben, dass die Besitzer auf 3 alte Aktien Lit. A oder B eine neue Aktie Lit. A beziehen konnten und je 3 Aktien Lit. B als Vollzahlung für eine neue Aktie Lit. A angenommen wurde. Es wurden 46 605 Aktien Lit. B = M. 13 981 500 eingeliefert, dagegen 15 535 neue Aktien Lit. A = M. 4 660 500 verabfolgt, 18 965 Aktien Lit. A = M. 5 689 500 übernahm die Disconto-Ges. al pari. Die restl. 28 000 Aktien Lit. A II. Em. wurden Dez. 1879 den Aktionären zum Bezuge offeriert, nicht bezogene Aktien übernahm die Disconto-Ges. — Ende Juni 1880 bestand hiernach das A.-K. aus M. 5 818 500 in 19 395 Aktien Lit. B à M. 300 und M. 30 000 000 in 100 000 Aktien Lit. A à M. 300. Lt. G.-V.-B. v. 15. Dez. 1880 und 11. Nov. 1882 fanden weitere Em. von Aktien Lit. A und Einlieferungen von Aktien Lit. B statt. Lt. G.-V.-B. vom 25. Jan. 1896 wurden M. 13 500 000 in 9000 Aktien Lit. C à M. 1500 mit Div. ab 1. Jan. 1896 zu pari an die Disconto-Ges. begeben. Bezugsrecht der Aktionäre zu $100^{1}/_{2}$%. Ende Juni 1896 bestand das A.-K. aus 1) M. 39 000 000 in Aktien Lit. A à M. 300 u. 1500, hiervon waren M. 38 878 200 in Umlauf und M. 121 800

zum Umtausch für noch umlaufende M. 365 400 Aktien Lit. B bestimmt, 2) M. 13 500 000 in Aktien Lit. C.

Die G.-V. vom 26. November 1896 beschloss: „Nach den Beschlüssen der G.-V. vom 25. Jan. 1896 besteht das Grundkapital der Ges. gegenwärtig: 1) aus M. 39 000 000 Aktien Lit. A, von denen M. 38 878 200 sich in Umlauf befinden und M. 121 800 zum Umtausch für die noch in Umlauf befindlichen nom. M. 365 400 Aktien Lit. B bestimmt sind; 2) aus M. 13 500 000 Vorz.-Aktien Lit. C. Dieses kombinierte Grundkapital der Ges. wird in der Weise von M. 52 500 000 auf M. 33 000 000 herabgesetzt, dass der Nominalbetrag der Aktien Lit. A im Verhältnis von 2 : 1, also von M. 39 000 000 auf M. 19 500 000 reduziert, und dass alsdann dieser reduzierte Betrag in allen Teilen, also insbesondere auch in bezug auf die Gewinnbeteiligung und in bezug auf die Beteiligung bei Auflösung der Ges., den bestehenden Vorz.-Aktien Lit. C gleichgestellt wird. Jede Gattung von Aktien verzichtet auf alle ihr im Verhältnis zu den anderen Aktiengattungen oder zu einer anderen Aktiengattung zustehenden Vorrechte, insbesondere auf ihre Vorrechte bei der Gewinnbeteiligung und bei der Auflösung. Die hiernach beschlossene Umwandlung des Grundkapitals in ein einheitliches unterschiedsloses A.-K. von M. 33 000 000 ist in der Weise durchzuführen, dass für je M. 3000 Aktien Lit. A eine vollgezahlte Vorz.-Aktie Lit. C von M. 1500 gewährt wird. Die noch in Umlauf befindlichen, bis jetzt nicht gegen Aktien Lit. A umgetauschten Aktien Lit. B werden so behandelt, als ob sie bereits gegen Aktien Lit. A umgetauscht wären. Demzufolge wird bei dem Bezuge von Vorz.-Aktien Lit. C der Nominalbetrag von M. 300 Aktien Lit. B gleich M. 100 Aktien Lit. A angerechnet. Diejenigen Aktien Lit. A oder B, welche nicht innerhalb einer vom A.-R. festzustellenden, nicht unter 3 Monaten zu bemessenden Frist gegen Vorz.-Aktien Lit. C umgetauscht worden sind, werden für kraftlos erklärt. Der auf dieselben entfallende Betrag von Vorz.-Aktien Lit. C wird alsdann an der Berliner Börse verkauft und der Erlös auf die rückständigen Aktien Lit. A und B nach Verhältnis ihrer Bezugsberechtigung verteilt und event. gerichtlich deponiert. Die neuen gegen Aktien Lit. A und B ausgegebenen Vorz.-Aktien Lit. C nehmen bereits für das laufende Geschäftsjahr (1896/97) in gleicher Weise wie die bestehenden Vorz.-Aktien Lit. C an der Div. Teil."

Eine Kapitalerhöhung war mit der Ausgabe der neuen Vorz.-Aktien Lit. C nicht verbunden. Der A.-R. setzte die Frist zum Umtausch der Aktien Lit. A und B gegen sogenannte Vorz.-Aktien Lit. C laut Bekanntmachung vom 20. Jan. 1897 auf die Zeit bis Ende April 1897 fest; seitdem haben die bisherigen Aktien Lit. A und B nur noch die Wirksamkeit von Legitimationen zur Erhebung des anteiligen Erlöses aus dem Verkaufe der an ihre Stelle getretenen Aktien Lit. C.

Das bis 30. Juni 1899 M. 33 000 000 betragende A.-K. wurde lt. G.-V.-B v. 16. Sept. 1899 zwecks Ankaufs der Zeche Adolf von Hansemann und behufs Verstärkung der Betriebsmittel um M. 9 000 000 (auf M. 42 000 000) in 6000 Aktien Lit. C à M. 1500 erhöht (div.-ber. ab 1. Juli 1899), hiervon hat die Disconto-Ges. in Berlin die zum Erwerb der Zeche Adolf von Hansemann (Mengeder Gewerkschaft) neu auszugebenden Aktien und zwar nom. M. 4 491 000 zum Parikurse und nom. M. 4 509 000 zu 115% gezeichnet und mit 4% Stück-Zs. ab 1. Juli 1899 bar eingezahlt, auch die ersteren nom. M. 4 491 000 Aktien den Inhabern der nicht der Union gehörigen 499 Mengeder Kuxe zum Parikurse angeboten. Die weiteren auf die eigenen 501 Kuxe der Union entfallenden M. 4 509 000 Aktien wurden von der Disconto-Ges. den gegenwärtigen Aktionären der Union einschliesslich der auf die Kuxenbesitzer von Mengede entfallenden nom. M. 4 491 000 zum gleichen Kurse von 115% und 4% Stück-Zs. in der Weise vom 4.—17. Nov. 1899 angeboten, dass auf je 9 Aktien (nom. M. 13 500) 1 Aktie von M. 1500 bezogen werden konnte.

Hypothekar-Anleihen: I. M. 18 000 000 in 5% Partial-Obligationen von 1880, rückzahlbar zu 110%. Umlauf 30. Juni 1899 M. 9 548 000. Stücke à M. 500 u. 1000. Zinsen 1./1. u. 1./7. Verlos. 1. Aug. per 2. Jan. Tilg. ab 1880 innerhalb 31 Jahren mit 1½% und Zinsenzuwachs, kann verstärkt werden. Sicherheit: Kautionshypothek auf den Namen der Disconto-Ges. auf die in der Verpfändungsurkunde vom 28. Jan. 1880 aufgeführten Objekte, insbesondere auf 1) die Dortmunder Eisen- und Stahlwerke, 2) das Eisen- und Stahlwerk zu Horst bei Steele, 3) die Henrichshütte, 4) die Steinkohlenbergwerke Glückauf-Tiefbau bei Barop und Carl-Friedrich bei Weitmar, 5) auf diverse Zechen, Anlagen u. Zubehörungen, wie solche in der Verpfändungsurkunde vom 19. Jan. 1874 (für eine damals aufgenommene inzwischen getilgte Anleihe von M. 18 000 000) näher bezeichnet sind. Die Inhaber der einzelnen Obligationen können ihre Rechte aus denselben selbständig gegen die Union geltend machen. Zahlst.: Dortmund: Gesellschaftskasse; Berlin: Disconto-Ges.; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Aufgelegt M. 9 000 000 am 3. Febr. 1880 zu 101¼%. Kurs Ende 1886—99: In Berlin: 107.25, 109.10, 112, 111.25, 111.25, 111.50, 112, 110, 110.60, 111, 111.50, 111.50, 111.70, —%. — In Frankfurt a. M.: 107.70, 109.10, 112, 111.45, 111.50, 111, 111.90, 109.90, 111, 110, 111.20, 112, 112, 111.30%. — Auch notiert in Köln, Essen, Düsseldorf.

II. M. 18 000 000 in 4% Obligationen lt. G.-V.-B. vom 22. April 1893 zur Konvertierung oder Rückzahlung der 5% Anleihe (noch nicht durchgeführt) und zur Tilg.

von Restkaufgeldern und für Neubauten. Begeben bis Ende Juni 1899 M. 8 291 500, hiervon amortisiert M. 695 500. Von der älteren 5% und dieser 4% Anleihe darf zusammen nur ein Maximalbetrag von M. 18 000 000 in Umlauf sein. Stücke auf den Namen der Disconto-Ges. à M. 500 u. 1000. Zinsen 2./1. u. 1./7. Verlosung in Berlin 1. Aug. (erstm. 1894) per 2. Jan. Tilg. lt. Plan al pari ab 2. Jan. 1895 bis 2. Jan. 1926; kann verstärkt werden. Sicherheit: Zur Sicherheit hat die Ges. durch Verpfändungsurkunde vom 11. Juli 1893 mit dem in derselben aufgeführten Grund- und Bergwerksbesitz, insbesondere mit a) den Dortmunder Eisen- u. Stahlwerken zu Dortmund, b) den Horster Eisen- u. Stahlwerken zu Horst bei Steele, c) der Henrichshütte, Eisen- u. Stahlwerke bei Hattingen, d) verschiedenen in der Urkunde einzeln genannten Kohlen- und Eisensteinbergwerken u. Bergwerksanteilen, den Kohlenzechen Glückauf-Tiefbau, Karl Friedrich Erbstollen und Brockhauser Tiefbau etc., sowie e) mit dem ebenfalls in der gedachten Urkunde näher bezeichneten Grundbesitz, sämtlich mit allen Zubehörstücken, Gebäuden und Maschinen, eine Kautionshypothek in Höhe von M. 20 000 000 auf den Namen der Direction der Disconto-Ges. bestellt. Diese Kautionshypothek ist, soweit die Pfandobjekte aus den Verpfändungsurkunden vom 19. Jan. 1874 und 28. Jan. 1880 noch für die 5% Anleihe vom 1. Febr. 1880 im Betrage von ursprünglich M. 18 000 000 verhaftet sind, unmittelbar hinter der für diese ältere Anleihe verhafteten Hypothek einzutragen. Die Anleihe wird in die erste Stelle einrücken, sobald nach Tilgung der 5% Partial-Obligationen die zur Sicherung derselben eingetragene Kautionshypothek gelöscht ist. Auf den Eisensteingruben bei Bredelar und an der Weser und auf anderen nach 1880 erworbenen Besitzungen. welche für die ältere Anleihe nicht verpfändet sind, wird die gegenwärtige Anleihe zur I. Stelle haften. Die auf den Dortmunder Werken eingetragene, der ersten Hypothek vorgehende mit dem Tode des Berechtigten erlöschende Leibrente von jährlich M. 15 000 ist inmittelst auf M. 6000 ermässigt. Zahlst. wie bei Anleihe I. Coup.-Verj.: 5 J. (F.) Aufgelegt bei den Zahlst. M. 4 900 000 am 16. Jan. 1894 zu 95%. Kurs Ende 1894—99: 94.60, 100.50, 99.90, 100.20, 99.40, 97%. Notiert Berlin.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Sept.-Dez. in Dortmund oder Berlin.

Stimmrecht: 1 Aktie Lit. C à M. 1500 = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% an den R.-F. bis derselbe 10% des A.-K. enthält, bis 5% zum Spec.-R.-F. nach Bestimmung des A.-R., aus dem durch Beschluss des A.-R. ausser-gewöhnliche Verluste und Ausgaben gedeckt, sowie Beiträge zu den ordentl. und ausserordentl. Abschreib. entnommen werden können, dann 4% Div., vom verbleib. Gewinn 5% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 1500 pro Mitglied); der Rest wird als Div. verteilt, insoweit nicht die G.-V. auf Vorschlag der Verwaltung beschliesst, noch einen weiteren Betrag desselben zur Verstärkung des Spec.-R.-F. oder zu anderen Zwecken zu verwenden. Tant. an Dir. u. Beamte wird als Geschäftsunkosten verbucht.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Anlage-Konti:		Aktienkapital	
Kohlenbergbau	6 175 112.53	Lit. C	33 000 000.—
Eisensteinbergbau	2 287 277.34	Gesetzlicher	
Dortmund. Werke	21 471 605.80	Reservefonds	630 983.19
Horster Werke	4 275 308.80	Specialreserven	1 476 875.72
Henrichshütte	6 911 056.08	5% Obligationen	9 548 000.—
Dienstmaterial:		4% Obligationen	7 596 000.—
Kohlenbergbau	361 027.89	Kapitalreste	75 000.—
Eisensteinbergbau	134 680.80	Dotationen und	
Dortmund. Werke	1 858 140.78	Krankenkassen	302 549.98
Horster Werke	421 865.51	Betriebskreditoren	4 934 413.37
Henrichshütte	635 403.78	Sonstige Kreditoren	7 873 667.04
Betriebsfonds:		Dividende 1898/99	1 980 000.—
Kohlenbergbau	112 599.01	Reservevortrag	282 976.43
Eisensteinbergbau	97 104.96		
Dortmund. Werke	7 704 276.60		
Horster Werke	741 412.69		
Henrichshütte	1 932 703.89		
Kassa u. Wechsel	179 186.59		
Beteiligungen	5 576 836.37		
Debitoren	6 824 866.31		
	67 700 465.73		67 700 465.73

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Generalunkosten	463 707.50
Zinsen etc.	1 309 766.05
Abschreibungen	2 503 413.56
Nettogewinn	2 571 564.13
	6 848 451.24

Kredit.	
Vortrag a. 1897/98	138 990.53
Kohlenbergbau	570 765.93
Eisensteinbergbau	265 972.04
Dortmunder Werke	4 298 767.30
Horster Werke	735 381.55
Henrichshütte	836 404.89
Verfallene Div.	2 169.—
	6 848 451.24

Gewinn-Verwendung: Gesetzl. R.-F. 128 578, Spec.-R.-F. 128 578, Tant. an A.-R. 51 431, Div. 1 980 000, Vortrag 282 976.

Reservefonds: M. 630 938, Specialreserven insgesamt M. 1 476 875.

Kurs: Aktien Lit. B à M. 600 Ende 1883—86: 8, 8.90, —, 10%; abgest. Aktien à M. 400 Ende 1883—86: 18, 12.50, —, 16%; abgest. Aktien à M. 300 Ende 1883—96: 17, 19, 22,

—, —, —, —, —, —, 14.50, —, —, —, —%; Aktien Lit. A à M. 300 Ende 1883—97: 61.50, 58.30, 68, 65.75, 97.50, 137.25, 84.50, 55.20, 54.10, 56.30, 58.50, 53, 49.90, 48.50%.

Aktien Lit. C Ende 1896—99: In Berlin: 102.25, 98.10, 98.50, 133.25%. — In Hamburg: 102, 97.90, 100. 133.20%. — Auch notiert in Essen. Die früheren Aktien A u. B wurden auch in Frankfurt a. M., Köln u. Leipzig notiert.

Usance: Seit 1. Juli 1891 werden alte Aktien über M. 600 nicht mehr notiert, alte Aktien über M. 400 franko Zinsen gehandelt. Ab 1. April 1897 ist auch die Notierung der alten Aktien über M. 300 eingestellt.

Dividenden: Aktien Lit. A 1885/86—1896/97: 1/3, 1/3, 2, 3, 4, 2, 1. 1, 0, 0%; Aktien Lit. B: 0%; Aktien Lit. C 1896/97—1898/99: 5, 5, 6%. Div.-Zahlung spät. am 2. Jan. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Direktor Komm.-Rat H. Brauns; Direktoren M. Ottermann, A. Heinrichs, E. Schweckendieck, H. Jäger, Dortmund; stellv. Direktoren Ober-Ing. F. Schmermund, Ing. Hugo Brauns, Georg Gutheil, Felix Bruchausen, Dortmund; W. Tiemann, Horst; Alf. Michler, Henrichshütte.

Aufsichtsrat: (12—18) Präs. Geheimrat A. von Hansemann, Vicepräs. Gen.-Konsul Russell, Senator Teichen, Baurat Lent, Geh. Reg.-Rat Lent, Stadtrat Bail, Mor. Böninger, Rechtsanwalt a. D. A. Salomonsohn, Berlin; Freih. A. von Oppenheim, Köln; Oberst a. D. Schweling, Münster; Landger.-Rat a. D. Schmieding, Justizrat V. Melchior, Reg.-Rat P. Meyer, Dortmund. **Prokuristen:** Ferd. Crone, R. Lohmeyer, Ad. Hopfengärtner, O. Springer, P. Huising, E. Häcker, Rob. Pastor. Carl Stier.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Disconto-Gesellschaft; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Hamburg: Norddeutsche Bank; Leipzig: Becker & Co., Commandit-Gesellschaft a. Aktien. *

Vereinigte Königs- u. Laurahütte Aktien-Gesellschaft für Bergbau- und Hüttenbetrieb in Berlin,

W. Französische Strasse 60/61.

Gegründet: Im Juni 1871. Letzte Statutenänd. vom 31. Okt. 1899.

Zweck: Betrieb des Bergbaues und Gewinnung von Mineralien und Fossilien jeder Art, Verhüttung von Mineralien und Verwertung der Nebenprodukte. Handel mit Metallen und allen Fabrikaten hieraus.

Die Ges. übernahm bei ihrer Gründung für M. 18 000 000 (in M. 4 200 000 Hypoth. und M. 13 800 000 in Aktien) von dem Grafen Hugo Henckel Donnersmarck auf Naclo folgende Objekte zur Ausbeutung:

1) Das seinerseits am 3. Jan. 1870 für M. 3 900 000 von dem preussischen Staate angekaufte Eisen- und Zinkhüttenwerk Königshütte zu Königshütte bei Beuthen mit allen Zubehörungen, Rechten und Pflichten, insbesondere mit dem Rechte auf Förderung von Eisenerzen, Eisensteinen, Kalksteinen, Sand und anderen Materialien, mit Einschluss der später erworbenen Grundstücke, Gebäude und Gerechtigkeiten.

2) Die Laurahütte mit einem Areal von 666 Morgen 77 Q.-R. und allen Pertinenzien.

3) Das Steinkohlenbergwerk Gräfin Laura mit einem Felde von 695 027 Q.-Lachtern in den Gemeinden Königshütte, Mittel-Lagiewnik und Chorzow.

4) Die Steinkohlengrube Laurahütte von 1 025 450 Q.-Lachtern mit Zubehör, Rechten und Pflichten.

5) Die aus einem Areal von rund 125 ha haftenden Eisenerzberechtigungen in den Feldmarken Chorzow, Lagiewnik und Tarnowitz.

6) Die Zinkhütte Lydognia (Betrieb eingestellt) und

7) Das Blei- und Zinkerzbergwerk Wilhelm mit einem Felde von 500 000 Q.-Lachtern in den Gemeinden Beuthen, Mittel-Lagiewnik und Chorzow.

Die Ges. hat diese Wirtschaftsobjekte beträchtlich melioriert und ausgedehnt und zu dem Zweck bis Ende Juni 1899 M. 58 766 450 verwendet. Insbesondere vergrösserte sie ihren Besitz durch Ankauf der Rittergüter Mittel- und Nieder-Lagiewnik, Nieder-Heiduk, Maczeikowitz und Antonienhof mit einer Oberfläche von zusammen 2688 Morgen, wichtig durch die auf denselben auftretenden Ablagerungen von Eisenerzen, Kalksteinen und Dolomit, ferner durch Erwerbung und Pachtung von Spat-, Magnet- und Roteisensteingruben in Niederschlesien und Ungarn, sowie durch Berechtigungen in Galizien, weiter durch Ankauf der an ihren Grubenbesitz angrenzenden Steinkohlengruben Ernst, August, Gottgebeglück, Vereinigte Siemanowitz, Milowitz und Heintze, die beiden letzteren zu 3/4 Majorität, sowie eines Komplexes von Steinkohlengruben bei Rybnik-Orzesche und des Rittergutes Czerwionka, auf dem die neuen Grubenanlagen erbaut werden, endlich durch Erwerbung sämtlicher Aktien der Ges. Eintrachthütte, die 1893 ihre Auflösung beschloss und ab 1. Juli 1894 auch rechnungsmässig auf die Erwerberin überging. Die Güter Mittel- und Nieder-Lagiewnik sind ab 1. Juli 1896 unter Ausschluss der auf eigenen Grubenfeldern liegenden oder von den eigenen Arbeitern zu Feld- und

Gartenbau benutzten Grundstücke und unter Vorbehalt der Eisenerz-, Kalkstein- und Dolomit-Förderungsrechte an die Kattowitzer A.-G. für M. 1 083 328 verkauft.

1882/83 erbaute die Ges. jenseits der russischen Grenze bei Sosnowice an der Warschau-Wiener Bahn die Katharinahütte und 1896/97 pachtete sie auf 24 Jahre das russische Krongut Blachownia bei Czenstochau mit einer Hochofenanlage, einer Giesserei und einer mech. Werkstätte, sowie mit ausgedehnten Thoneisensteingruben.

Gegenwärtig besitzt die Ges. ausser ihren landwirtschaftlichen Anlagen Steinkohlenfelder von ca. 54 000 000 qm und zwar:

Eine Anzahl Eisenerzgruben in Schlesien, Rasenerzberechtsame in Galizien für den Thomasbetrieb und eine Anzahl von Steinbrüchen in Schlesien.

Die Königshütte mit der Alvenslebenhütte: 7 Hochöfen, Kupfer-Extraktionsanstalt, Puddlingswerk, Giesserei, mechanische Werkstatt, Walzwerk für Handelseisen, Façoneisen, Grubenschienen, Feineisen- und Eisenblech, Bessemer-, Thomas- und Martin-Stahlwerke und Walzwerke für Bleche und Eisenbahnschienen aus Stahl, 1 Bandagenwalzwerk und 1 Räder- und Weichenfabrik; Werkstatt für Waggonbau, sowie für Eisenkonstruktion und Brückenbau; ferner Koksöfenanlagen verschiedener Systeme, teilweise mit Teer- und Ammoniakgewinnung, sowie Thonziegelei für feuerfestes Material.

Die Laurahütte: 4 Hochöfen, Walzwerke, Martinwerk, Verzinkerei, Rohrwalzwerk etc.

Die Katharinahütte bei Sosnowice in Polen: 2 Hochöfen, Eisengiesserei, Stabeisen- und Blechwalzwerk (10 Schweiss- und 10 Glühöfen), Puddelwerk (14 Doppelöfen), 2 Martinöfen, Schraubenfabrik und mechan. Werkstatt, 1 Rohrwalzwerk nebst der Blachowniahütte mit Giesserei und mechan. Werkstätte.

Die Eintrachthütte: Maschinenfabrik, Giesserei und Kesselschmiede.

Aufgeschlossen wird in Dubensko bei Czerwionka (Kreis Rybnik) eine neue Steinkohlengrube, welche 1900 in vollständige Förderung treten dürfte.

Beamten- und Arbeiterwohnungen, Schulgebäude etc. sind vorhanden.

In den Bergwerken arbeiten 72 Dampfkessel und 60 Wasserhaltungs- und Fördermaschinen von zusammen 4353 Pferdekräften, in den Hüttenanlagen 318 Dampfkessel und 297 Dampfmaschinen mit 17 850 Pferdekräften. Beamte und Arbeiter insgesamt 1896/97: ca. 15 430; 1897/98: 16 361; 1898/99 : 17 779.

Die Kohlenförderung wird zu etwa 25% auf den eigenen Werken verbraucht; andererseits erfordert die Koksfabrikation für den eigenen Bedarf den Ankauf von Kokskohlen. Der Erzbedarf wird durch die eigene Förderung nicht gedeckt, wohl aber der Bedarf an Kalkstein. Die Roheisenproduktion findet zum grössten Teil in den eigenen Werken ihre Bearbeitung.

Statistik:

	Steinkohlen			Eisenerze	Roheisen		
	Produktion t	Verkauf t	Ankauf t	Produktion t	Im Betrieb Hochöfen	Produktion t	Verkauf t
1888/89	1 284 487	613 760	81 345	155 772	11	153 575	4001
1889/90	1 398 593	671 354	94 543	191 986	10	172 775	5221
1890/91	1 548 552	898 727	99 896	135 647	8	165 252	2936
1891/92	1 589 750	1 007 366	99 360	118 366	7—10	163 062	4350
1892/93	1 491 639	982 468	86 140	107 033	7—8	140 493	2656
1893/94	1 493 521	997 242	126 283	97 433	7—8	144 055	3218
1894/95	1 546 987	1 083 987	146 136	74 752	6—8	151 885	873
1895/96	1 631 789	1 149 092	150 594	72 691	8	17 466	—
1896/97	1 736 175	1 203 945	161 262	65 276	7—8	180 332	1005
1897/98	1 912 302	1 308 867	215 939	61 244	8	190 367	2527
1898/99	2 050 671	1 468 205	215 830	87 214	8—9	198 809	4926

	Walzwerkfabrikate		Gusswaren	Rohzink	Blei	Rohre	Cement-Kupfer		
	Produktion t	Absatz t	Produktion t	Produktion t	Produktion t	Produktion t	Produktion t	Gesamtumsatz M.	Arbeiter etc.
1888/89	130 017	125 249	5 978	1181	248		645	24 650 933	11 613
1889/90	147 169	142 475	6 721	1063	137	—	560	31 016 297	12 900
1890/91	128 237	122 668	5 905	1102	132	—	594	29 848 232	12 972
1891/92	138 679	132 500	5 948	1248	278	—	657	30 084 722	13 264
1892/93	123 674	115 943	5 279	1208	545	—	675	27 320 859	12 301
1893/94	134 841	129 280	6 233	1240	327	—	818	28 472 595	12 549
1894/95	133 880	121 490	6 303	1365	442	—	930	30 869 319	13 071
1895/96	158 223	139 128	6 869	1369	269	—	975	35 954 323	13 688
1896/97	164 788	134 786	8 748	1328	173	9 575	991	39 975 204	15 431
1897/98	189 111	156 981	10 630	1229	—	9 931	1069	46 409 828	16 361
1898/99	198 346	158 459	13 469	737	—	12 553	1051	51 056 792	17 779

Die Waggonfabrik lieferte 1898/99: 1252 Güterwagen.

Kapital: M. 27 000 000 in 45 000 Aktien à Thlr. 200 = M. 600. Das urspr. A.-K. von M. 18 000 000 wurde 1873 um M. 9 000 000 erhöht, begeben zu 120%.

Bei Erhöhungen des A.-K. haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Aktionäre je zur Hälfte Bezugsrechte al pari. Dieses Recht wurde bei der II. Em. von 1873 insoweit suspendiert, als die Übernahme je der Hälfte der neuen Em. zum Kurse von 120% erfolgte. Nach den neuen Statuten sind die ersten Zeichner resp. deren Rechtsnachfolger nach Verhältnis ihrer Zeichnungen die eine Hälfte der zu emittierenden Aktien al pari zu übernehmen berechtigt.

Anleihe: M. 10 000 000 in $3^1/_2$% Obligationen von 1895, 10 000 St. à M. 1000 auf den Namen S. Bleichröder. Zinsen am 1./3. u. 1./9.; rückzahlbar ab 1905 in 32 Jahren. Verlosung 1. Juni (erste 1905) auf 1. Sept. Tilgung laut Plan ab 1905 innerhalb 32 Jahren; kann verstärkt, auch mit 6 monatiger Frist gekündigt werden. Sicherheit: Kautionshypothek zur ersten Stelle auf den Namen S. Bleichröder in Berlin auf Königshütte (M. 3 000 000), auf das Steinkohlenbergwerk Gräfin Laura (M. 3 000 000), auf Laurahütte (M. 2 000 000), auf das Steinkohlenbergwerk Laurahütte (M. 1 300 000), auf die Vereinigten Siemianowitzer Steinkohlengruben (M. 700 000). Aufgelegt 14. März 1895 zu 98.50%, im Umtausch gegen $4^1/_2$% Oblig. wurden $1^1/_2$% Konvertierungsprämie und $1^1/_4$% Zinsdifferenz zus. M. 27.50 in bar vergütet. Verj. der Coup. in 5 J. (F.) Zahlst.: Berlin u. Königshütte: Gesellschaftskassen; Berlin: S. Bleichröder, Nationalbank f. Deutschland; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Nordd. Bank; Breslau: E. Heimann, Jacob Landau Nachf.; Frankfurt a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank. Kurs Ende 1895—99: In Berlin: 98.20, 97.50, 96.60, 96, 93.40%. — In Hamburg: —, —, 96.75, 95.50, 92.20%. — Notiert auch in Breslau. **Hypotheken:** M. 1 026 471.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Ende Okt. in Berlin.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 10% zum R.-F. bis 20% des Grundkapitals (ist erreicht), vertragsm. Tant. (bis 5% des Reingewinns) an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. Die G.-V. kann auf Vorschlag des A.-R. einen Teil des Restgewinns zum Ern.-F., Spec.-R.-F. etc. verwenden.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Immobilien:		Aktienkapital	27 000 000.—
Bergw.-Anlagen	12 454 150.—	Obligationen	10 000 000.—
Hütten-Anlagen	11 219 522.24	Hypotheken	1 026 471.59
Landw. Anlagen	624 700.—	Reservefonds	5 400 000.—
Mobilien:		Specialreserve	823 000.—
Bergw.-Anlagen	3 865 430.—	Alte Div.	1 899.—
Hütten-Anlagen	8 202 197.76	Oblig.-Zs.-Kto	122 899.18
Landw. Anlagen	71 800.—	Kautionen	1 498 600.—
Produkte	3 617 693.49	Avale	736 000.—
Materialien	1 113 002.44	Kautionsaccepte	155 935.—
Kassa	336 481.31	Kautionseffekten	496 442.—
Wechsel	1 396 870.33	Kreditoren	2 977 766.62
Effekten	674 343.30	Nettogewinn	4 631 985.62
Kautionseffekten	1 498 600.—		
Kautionen	1 388 377.—		
Debitoren	8 407 831.14		
	54 870 999.01		54 870 999.01

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Verwaltungskosten	369 979.78
Oblig.-Zs.	350 000.—
Zinsen etc.	44 038.22
Abschreibungen	3 507 947.80
Kursdifferenz	6 367.87
Nettogewinn	4 631 985.62
	8 910 319.29
Kredit.	
Vortrag	10 479.09
Betriebsgewinn	8 873 327.95
Effektenzinsen	26 489.75
Div. Einnahmen	22.50
	8 910 319.29

Gewinn-Verwendung: Tantiemen 369 720, Div. 4 050 000, Überweisung an Wohlthätigkeitsanstalten 162 000, Vortrag 50 265.

Reservefonds: M. 5 400 000, Specialreservefonds M. 823 000.

Kurs Ende 1886—99: In Berlin: 85.10, 88.50, 134.75, 173.25, 139, 105, 90.90, 112, 121.75, 142, 163.80, 184.40, 217, 253.50%. — In Frankfurt a. M.: 86, 89.20, 134.40, 174, 139, 104.70, 91.30, 111.20, 122.30, 142, 163.20, 183, 215.50, 254.50%. — In Leipzig: 86.25, 89.25, 134, 173, 138.25, 105, 91.50, 111.75, 122, 142, 163, 184, 215.50, 254.50%. — In Hamburg: —, —, —, 173.25, 139.50, 104.50, 90.50, 111.50, 121.75, —, 162.35, 183.75, 217, 253.75%. — Auch notiert in Köln, Breslau.

Dividenden 1886/87—1898/99: $^1/_2$, $5^1/_2$, $6^1/_2$, 11, 8, 4, 3, 4, 4, 8, 10, $13^1/_2$, 15%. Div.-Zahlung ab 1. Nov. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Generaldirektor: Bergrat Otto Junghann, Stellv. Bergassessor Lück.

Aufsichtsrat: (9—14) Vors. Geh. Komm.-Rat Heinr. Heimann, Breslau; H. von Bleichröder, Berlin; Bank-Dir. M. Schinckel, Gen.-Konsul Ed. Behrens, Hamburg; Konsul Gutmann, Oberbergrat Dr. P. Wachler, Berlin; Bank-Dir. Klewitz, Reg.-Rat a. D. Samuel, Berlin; Bergrat Behrens, Herne, Geh. Baurat Rumschöttel, Köln; Geh. Komm.-Rat Schlutow, Stettin.

Prokuristen: G. Standfuss, F. Fromm, R. Felsch, O. Prieur, G. Wandel.

Zahlstellen: Berlin u. Königshütte: Gesellschaftskassen; Berlin: S. Bleichröder, Nationalbank für Deutschland, Dresdner Bank; Breslau: E. Heimann, Jacob Landau Nachf.; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Norddeutsche Bank; Frankfurt a. M.: Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank; Wien: K. K. priv. österr. Credit-Anstalt für Handel u. Gewerbe. Nach dem 14. Nov. wird die Div. nur noch an der Gesellschaftskasse in Berlin gezahlt.

Warsteiner Gruben- und Hütten-Werke in Warstein

mit Filiale in Holzhausen b. Homberg, Reg.-Bez. Cassel.

Gegründet: Am 24. Sept. 1885. Letzte Statutenänd. vom 24. Okt. 1899.

Zweck: Übernahme der Gruben und Hütten des Warsteiner Gruben- und Hütten-Vereins (A.-K. M. 3 750 000) zu Warstein und Holzhausen. Die St. Wilhelmshütte bei Warstein besteht aus einer grösseren Eisengiesserei für Handels-, Maschinen- und Bauguss und aus den dazu gehörigen Hilfs- und Verfeinerungswerkstätten, Beschlags- und Montagewerkstätten und mechanischen Werkstätten. Es werden, ausser feinerem Handels- und Bauguss und Gussstücken aller Art für den Maschinenbau, als Specialität hergestellt: Gas-Koch- und Heizapparate, komplette Gasheizungsanlagen für Schulen, Kirchen, öffentliche und private Gebäude, sodann komplette Wassergasanstalten (System Dellwik) für Beleuchtungs- und technische Feuerungszwecke, sowie Gasfeuerstätten aller Art. Auf dem Eisenhammer bei Warstein werden ausschliesslich Wagenachsen mit einer monatlichen Produktion von 200 000—250 000 kg fabriziert. Das Eisenwerk Holzhausen stellt feinere Handelsgusswaren, insbes. Dauerbrandöfen für Zimmerheizung neuerer Konstruktion, Pianoforteplatten, Bau- und Maschinenguss her. Auf allen drei Werken wird hauptsächlich mit Wasserkräften gearbeitet, in der trockenen Jahreszeit mit Dampfkraft. Grundbesitz bei den Warsteiner Werken insgesamt ca. 18 ha, beim Holzhauser Eisenwerk ca. 17 ha. Ausserdem besitzt die Ges. noch mit M. 5000 zu Buch stehende Gruben, zur Zeit ausser Betrieb. Die beiden Warsteiner Werke sind durch Anschlussgeleise mit der Westfälischen Landeseisenbahn direkt verbunden, das Eisenwerk Holzhausen ist etwas über 1 km vom Bahnhof Homberg der Berlin-Wetzlar-Koblenzer Linie entfernt.

Gesamtumsatz 1897/98—1898/99 M. 1 785 973, 2 216 114; die Giessereien St. Wilhelmshütte und Holzhausen erzeugten 2 570 005, 2 625 355 kg Eisenguss, die Abteilung Eisenhammer 1 773 607, 2 215 393 kg Achsen und Hammerfabrikate. Arbeiterzahl ca. 560.

Kapital: M. 1 750 000 in 1750 Aktien (Nr. 1—1750) à M. 1000. Urspr. M. 700 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 24. Mai 1889 um M. 350 000, lt. G.-V.-B. vom 10. Okt. 1896 um M. 350 000, begeben zu 103.50%, und lt. G.-V.-B. vom 20. Nov. 1897 um fernere M. 350 000, begeben zu 116% (div.-ber. für 1897/98 zur Hälfte).

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Okt.-Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., alsdann bis 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R. (ausser einer auf Geschäftsunkosten zu buchenden jährl. Entschädigung von M. 4000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. zu Spec.-Reserven etc.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grubenbesitz	5 000.—	Aktienkapital	1 750 000.—
Grundbesitz u. Gerechtsame	86 390.29	Kreditoren	127 438.50
Bauwerke	452 493.84	Delkrederekonto	10 582.05
Maschinen	337 817.86	Reservefonds	77 324.29
Ofenanlagen	34 296.88	Gewinn	153 787.20
Utensilien	88 187.53		
Modelle	80 000.—		
Fuhrwerk	3 149.82		
Mobilien	2 367.84		
Materialien	265 874.08		
Fabrikate	266 946.45		
Debitoren	440 879.59		
Kassa	13 364.76		
Wechsel	4 077.10		
Effekten u. Hypoth.	38.286.—		
	2 119 132.04		2 119 132.04

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Generalunkosten	80 140.70
Abschreibungen	51 967.66
Delkrederekonto	6 000.—
Gewinn	153 787.20
	291 895.56

Kredit.	
Vortrag a. 1897/98	1 452.92
Bruttogewinn der drei Hüttenwerke	290 442.64
	291 895.56

Gewinn-Verwendung: R.-F. 7616, Tant. an A.-R. 7616, Div. 131 250, Vortrag 7303.

Reservefonds: M. 84 940, Delkrederekto M. 10 582.

Kurs Ende 1896—99: 127.25, 131, 140, 121.75%. Eingeführt am 26. Nov. 1896 zu 116%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1885/86—1898/99: 4½, 4, 4, 6, 6½, 1, 0, 1½, 2½, 3, 6, 6½, 7, 7½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ober-Ing. Heinr. Reissig. **Aufsichtsrat:** Vors. Dir. Wilh. Brenken; Ing. Carl Prött, Hagen i. Westf.; Ing. Jos. Radermacher, Essen.

Prokuristen: Ferd. Peus, Wilh. Eck, Friedr. Dorsch, Karl Humperdinck, Warstein.

Zahlstellen: Warstein: Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft. *

Westfälische Drahtindustrie in Hamm i. Westf.

mit Zweigniederlassung in Riga.

Gegründet: Am 12. Dez. 1872 als Westfälischer Draht-Industrie-Verein. Firmenänderung wie oben am 22. Okt. 1890. Letzte Statutenänd. vom 5. Dez. 1899.

Zweck: Übernahme des Drahtwerkes von Hobrecker, Witte & Herbers in Hamm ab 1. Juli 1872 für M. 7 500 000. Das Werk, welches bedeutend erweitert wurde, umfasst jetzt ein Puddelwerk, Drahtziehereien, Stiftfabriken, Verzinkereien, Drahtseilereien etc. Es arbeiten 60 grosse Dampfkessel mit 95 Dampfmaschinen. 1874 wurde in Riga unter der Firma Rigaer Draht-Industrie ein Drahtwerk errichtet.

Erzeugt werden: Walzdraht in Eisen und Stahl, gezogener Draht, hauptsächlich Telegraphen- u. Telephonkabel-, Gussstahl-, Stachelzaun-Einfriedigungs- u. Kratzendraht, auch Drahtstifte, Nieten, Splinte, Schrauben, Drahtseile, Litzen, Spiral-, u. Sprungfedern.

Produktion:	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99
Fabrikate kg	197 910 407	185 971 372	197 229 217	204 413 093	191 663 388	222 716 726	190 769 774
Umsatz M.	13 606 247	13 347 387	13 799 478	15 025 836	16 361 055	17 053 350	16 207 588
Löhne „	2 145 615	2 202 281	2 202 152	2 268 107	2 280 338	2 384 963	2 289 210
Arbeiterzahl	2 093	2 289	2 261	2 261	2 262	2 294	2 277

Kapital: M. 7 999 800 in 13 333 Aktien à Thlr. 200 = M. 600. Urspr. A.-K. M. 6 000 000, erhöht 1882 um M. 1 999 800 auf jetzigen Stand, begeben zu 110%.

Anleihe: M. 3 000 000 in 4% Obligationen von 1896, rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 1000. Zinsen am 2./1. u. 1./7. Tilgung ab 1898 laut Plan durch Auslosung in der G.-V. zum 2. Jan.; ab 1906 event. verstärkte Tilgung; gesichert durch eine Kautionshypothek von M. 3 300 000 auf die Werke in Hamm zu gunsten der Berliner Handels-Gesellschaft. Ende Juni 1899 noch in Umlauf M. 2 941 000. Zahlst.: Gesellschaftskasse. Kurs Ende 1896—99: 103.80, 104.10, 102.60, 100.25%. Aufgelegt am 4. Febr. 1896 zu 101.50%. Notiert in Berlin. — Die früheren Anleihen sind zurückgezahlt.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Nov.-Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen und Abschreib., vertragsm. Tant. an Vorst., hierauf bis 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 16 000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Immob. u. Gebäude	3 984 295.13	Aktienkapital	7 999 800.—
Masch. u. Inventar	1 370 192.43	Schuldverschreib.	2 941 000.—
Wohnungen	65 754.82	Alte Dividende	2 364.—
Gasanlage	17 981.19	Oblig.-Zinsenkonto	50 020.—
Mobilienkonto	2 461.42	Ausgeloste Oblig.	1 030.—
Gespann	1 500.—	Avale	422 034.—
Avale:		Delkrederekonto	16 625.—
a) Eisenbahnen	105 000.—	Löhnekonto	104 722.35
b) Syndikate	317 034.—	Unbez. Frachten etc.	5 098.42
Kassa	2 690.76	Guthaben von Beamten u. Agenten	153 837.82
Wechsel	165 263.13	Pensionskasse etc.	139 560.57
Effekten	29 310.25	Kontokorrent	30 563.46
Hypotheken	41 000.—	Reservefonds	440 550.50
Städt. Sparkasse	139 560.57	Gewinn	1 059 744.99
Debitoren	2 111 590.93		
Rigaer Drahtind.	4 175 538.39		
Vorräte u. Material	837 778.09		
	13 366 951.11		13 366 951.11

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Generalunkosten	156 976.61
Abschreibungen	233 312.35
Obligationszinsen	118 240.—
Gewinn:	
Reservefonds	51 958.43
Tantiemen	98 721.01
Dividende	879 978.—
Vortrag	29 087.55
	1 568 273.95
Kredit.	
Vortrag a. 1897/98	20 576.42
Betriebsgewinn	1 547 697.53
	1 568 273.95

Reservefonds: M. 492 508.

Kurs Ende 1886—99: 82.25, 64.75, 92.60, 106.30, 95.60, 89.90, 96.50, 103, 118.80, 134, 134, 140.80, 152, 169.10%. Notiert in Berlin, Köln.

Dividenden 1886/87—1898/99: 0, 4, $4^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 8, 8, 8, 8, 8, 10, 10, 11%. Zahlbar spät. am 2. Jan. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Komm.-Rat Otto Wiethaus; Stellv. Herm. Rahlenbeck, Louis Termehr.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat F. H. Herbers, Iserlohn; Herm. Hobrecker, Steph. Hobrecker, Wiesbaden; Ad. Löbbecke, Weimar; Geh. Bergrat H. Schultz, Bochum; Landrat a. D. von Pelken, Wannsee. **Prokurist:** Oswald Volmer.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co. *

Westfälische Stahlwerke Actien-Gesellschaft zu Bochum.

Gegründet: Am 12. Dez. 1889. Letzte Statutenänd. v. 29. Nov. 1899 und 19. Mai 1900.
Zweck: Erwerb, Anlage und Betrieb von Etablissements zur Herstellung und Bearbeitung von Stahl, Eisen und anderen Materialien zu fertigen Handelsartikeln, sowie deren Vertrieb. Anlage, Erwerb und Betrieb von Berg- und Hüttenwerken ist gestattet.

Die Ges. begann Mitte 1890 mit der Errichtung eines Stahlwerkes bei Bochum und eröffnete den Betrieb im Juni 1891 zunächst mit einer Walzenstrasse, der Ende Okt. eine zweite hinzutrat. 1891/92 wurden ein Hammerwerk, Bandagenwalzwerk und eine mechanische Werkstätte zur Herstellung von Schmiedestücken sowie Eisenbahnradsätzen, 1892/93 ein Fein- und Schnellwalzwerk, 1894/95 eine Fabrik feuerfester Steine, 1895/96 eine Stahlfaçongiesserei und zwei Blockstrassen und 1897/98 eine Weichenfabrik angelegt. 1899/1900 im Bau befindlich eine neue mechanische Werkstätte, sowie eine neue Radfabrik.

Erzeugnisse: Schienen, Rillenschienen, Schwellen, Laschen, Radsätze, Unterlagsplatten, Radreifen, Achsen für Eisenbahn- und Strassenbahnwagen, Weichen jeder Art, Stab- und Façoneisen, Bandeisen, Schmiedestücke, Stahlfaçonguss für Maschinen- und Schiffsbau und Rohstahlhalbfabrikate aller Art etc. Der Grundkomplex beträgt ca. 25 ha. Das Werk ist mit Station Bochum durch Bahnanlagen verbunden.

Mit Wirkung ab 1. Jan. 1900 wurde die Marienhütte in Eiserfeld b. Siegen erworben (siehe b. Kapital), auf welcher 2 Hochöfen vorhanden sind, die zus. ca. 30 000 t Roheisen im Jahre liefern; zu gleicher Zeit wurde die Finnentroper Hütte angekauft, deren Jahresproduktion an Roheisen ca. 12 000 t beträgt; der Wert derselben liegt besonders in den Grubenkonzessionen, die zu dem Werke gehören.

Produktion in Bochum:		1892/93	1893/94	1894/95	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99
Stahl- u. Flusseisenblöcke .	t	44 000	47 000	59 000	72 000	78 000	75 000	91 900
Walzfabrikate und Schmiedestücke etc.	t	35 400	38 000	45 900	56 900	60 500	60 600	69 800

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke	491 000.—	Aktienkapital	5 500 000.—
Gebäude	1 338 000.—	Hypotheken	53 700.—
Fabrikanlagen	1 495 000.—	Grundschuldkonto	1 750 000.—
Maschinen	2 292 000.—	Zinsenkonto	35 160.—
Dampfkessel	205 000.—	Arbeitslohnkonto	86 236.03
Elektr.Beleucht.-Anl.	113 000.—	Reservefonds	1 502 187.52
Hütten- und Anschlussbahn	325 000.—	Garantiefonds	30 000.—
Inventar, Geräte	83 000.—	Dispositionsfonds	250 000.—
Walzen	317 000.—	Delkrederekonto	3 000.—
Coquillen	149 727.12	Beamten- und Unterstützungsfonds	26 000.—
Neubaukonto	594 527.38	Avale	325 150.—
Vorräte	1 518 628.71	Kreditoren	1 158 511.85
Feuerversicherung	19 993.80	Gewinn	1 262 660.99
Avale	325 150.—		
Kassa	20 822.78		
Wechsel	31 925.52		
Effekten	4 521.37		
Debitoren	2 658 309.71		
	11 982 606.39		11 982 606.39

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Generalunkosten	536 314.14
Grundschuldzinsen	70 000.—
Abschreibungen	458 328.35
Gewinn-Verteilung:	
Dispositionsfonds	250 000.—
Gewinnanteile	143 414.53
Unterstütz.-Fonds	40 000.—
Dividende	807 500.—
Vortrag	21 746.46
	2 327 303.48

Kredit.	
Vortrag	29 746.56
Betriebsüberschuss	2 297 411.92
Miete und Pacht	145.—
	2 327 303.48

Reservefonds: M. 1 502 187, Garantie-F. M. 30 000, Disp.-F. M. 500 000.
Kapital: M. 7 000 000 in 7000 Aktien (Nr. 1—7000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 2 000 000, erhöht 1894 um M. 1 000 000, lt. G.-V.-B. vom 9. Juli 1895 um M. 1 000 000, div.-ber. ab 1. Juli 1896 (für 1895/96 mit 4% Bauzinsen bedacht), angeboten den Aktionären 3 : 1 bis 2. Aug. 1895 zu 160%, und lt. G.-V.-B. vom 5. Nov. 1898 um M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 3 : 1 vom 26./11. bis 5./12. 1898 zu 175%. Diese Aktien waren pro 1898/99 zur Hälfte div.-ber., ab 1. Juli 1899 voll div.-ber. Die G.-V. v. 19. Mai 1900 beschloss weitere Erhöhung des A.-K. um M. 1 500 000 (auf M. 7 000 000) in 1500 neuen Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Juli 1900, davon übernommen M. 900 000 von der Nationalbank für Deutschland zu 160.50% mit der Verpflichtung, hiervon M. 688 000 den bisherigen Aktionären zu 190% abzügl. 4% Stückzinsen bis 1. Juli 1900 durch die Ges. anzubieten, was Ende Mai bis 15. Juni 1900 geschehen; auf nom. M. 8000 alte Aktien entfiel eine neue Aktie. Die Em. von 1900 dient zur Ausführung von neuen Anlagen auf dem alten Werke, zur Verstärkung der Betriebsmittel, sowie mit nom. M. 600 000 Aktien zum Erwerb der Marienhütte in Eiserfelde (Kaufpreis ca. M. 1 500 000) und der Finnentroper Hütte. Letztere erworben von der Nationalbank für M. 200 000

bar, welche gleichzeitig den Rest der neuen Aktien im Betrage von M. 900 000 zu 160.50% übernahm (siehe oben).

Hypothek: M. 53 700 Restkaufgelder, zu 4% verzinslich.

Hypothekar-Anleihe: M. 1 750 000 zu 4% von 1897, rückzahlbar zu 103%, Abschnitte à M. 1000. Zinsterm. 2./1. u. 1./7. Tilgung vom 2./1. 1901 ab durch jährl. Auslos. von mindestens 3% und ersparten Zinsen. Hypothek. Kaution zu gunsten von Gebr. Beer in Essen auf dem gesamten Immobilienbesitz etc. Aufgelegt vom 22./6. bis 20./7. 1897 zu 101.50%. Zahlst. wie bei Div. Die früheren Anleihen zu 4½ u. 5% wurden am 2. Jan. 1898 zurückbezahlt.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5%, höchstens 20% zum R.-F., sonstige Rücklagen, 4% Div., 8% Tant. an A.-R. von demjenigen Betrag, um welchen der Reingewinn nach Vornahme sämtlicher Abschreib. und Rücklagen 4% des eingezahlten A.-K. übersteigt, vertragsm. Tant. an Vorst., Überrest nach G.-V.-B.

Kurs Ende 1894—99: 154.60, 176, 192.90, 200.50, 207.50, 229%. Eingeführt am 2. Juli 1894 zu 130%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1891/92—1898/99: 0, 6, 12½, 12, 13½, 15, 15, 17%. Zahlbar spät. 4 Wochen nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Direktor Heinr. Koehler, Bochum.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Rechtsanwalt Carl Eltzbacher, Köln; Stellv. Komm.-Rat Mor. Beer, Gust. Waldthausen, Essen; Adalbert Colsmann, Langenberg; Bank-Dir. Reg.-Rat a. D. Dr. Ernst Magnus, Berlin. **Zahlstellen:** Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschland; Köln: J. L. Eltzbacher & Co.; Essen: Gebr. Beer.

Wissener Bergwerke und Hütten in Brückhöfe

bei Wissen a. d. Sieg.

Gegründet: Am 13. Juli 1881. Letzte Statutenänd. vom 4. Nov. 1899.

Zweck: Betrieb des früher der Wissener Bergwerks- und Hütten-A.-G. gehörigen Eisenhüttenwerkes Altehütte mit zwei und der Alfredhütte mit einem grossen Hochofen (ein solcher im Bau) und den dazu gehörigen Eisensteingruben, von denen jedoch nur die Gruben Vereinigung, St. Andreas u. Hohegrethe betrieben werden. Das Terrain ist von 1882/83 auf 20—40 Jahre fest gepachtet. Neben der Alfredhütte am Wissener Bahnhofe wird die Anlage eines Stahl- und Walzwerkes geplant, mit dessen Bau Ende 1900 begonnen werden soll. Der Übernahmepreis betrug M. 2 520 000 in Aktien. 1897 wurde die Heinrichshütte bei Aue A.-G. mit einem Hochofen mit 3 Gebläsemaschinen und 4 Spateisensteingruben, von denen zwei zur Zeit betrieben werden, erworben. An der hierzu gehörigen Grube Petersbach wird an einer neuen Schachtanlage gearbeitet. Die Aktionäre der Heinrichshütte erhielten eine Abfindung von 50% des M. 2 700 000 betragenden A.-K. und für 1896/97 4% Div. Areal der Wissener Werke rund 17 ha, der Heinrichshütte rund 49 ha. Beschäftigt wurden auf beiden Werken 1897/98—1898/99 durchschnittlich 1504, 1428 Arbeiter, welche M. 1 146 131, 1 194 721 Lohn erhielten.

Produktion:

		Spiegel-, Stahl-, Puddel-, Thomasroh- u. graues Eisen	Spateisenstein	Kupfererze	Bleierze
1891/92	kg	51 895 550	33 490 925	330 800	21 275
1892/93	„	54 505 355	16 332 572	465 550	31 300
1893/94	„	54 620 650	47 253 316	490 150	98 350
1894/95	„	45 664 950	49 232 955	728 985	127 700
1895/96	„	57 747 350	54 883 450	768 706	66 000
1896/97	„	91 081 540	141 364 950	1 070 827	53 450
1897/98	„	84 834 040	135 163 840	903 464	37 650
1898/99	„	88 548 950	129 864 019	662 458	13 100

Gesamtabsatz 1897/98—1898/99: 77 229 440, 97 885 607 Spiegel-, Puddel-, Stahl-, Thomasroh- und graues Eisen.

Kapital: M. 3 800 000 in 3800 Prior.- bezw. Vorz.-Aktien (Nr. 1—3800) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 2 520 000 in 2520 St.-Aktien à M. 600, von denen lt. G.-V.-B. v. 23. Febr. 1889 98 Aktien vernichtet und die restlichen 4102 Aktien in 2051 St.-Aktien à M. 600 zus.gelegt wurden. Die gleiche G.-V. beschloss Ausgabe von M. 2 400 000 in 2400 Vorz.-Aktien à M. 1000, zusammen also M. 3 630 600. Die G.-V. vom 23. Juli 1897 beschloss, von den vorhandenen M. 1 230 600 in zus.gelegten St.-Aktien deren 11 Stück = M. 6600 zu vernichten und die restlichen St.-Aktien in M. 408 000 in Prior.-Aktien (Nr. 2401—2808) zus.zulegen und 992 neue, ab 1. Juli 1897 div.-ber. Prior.-Aktien (Nr. 2809—3800) auszugeben; diese wurden von einem Konsortium zu 125% übernommen und im Verhältnis 1 : 3 den seitherigen Aktionären vom 28. Sept. bis 10. Okt. 1897 zu 130% angeboten.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Spät. im Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 10% zum R.-F. bis 20% des A.-K., event. Sonderrücklagen und Abschreib., 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Rest Super-Div.

Aktiva.	Bilanz am 30. Juni 1899.		Passiva.
Gruben u. Koncess.	1 185 000.—	Aktienkapital	3 800 000.—
Gebäude, Masch.	133 000.—	Hochöfen-Ern.-F.	78 933.40
Kalksteinbr. Wissen	1.—	Reservefonds	453 130.39
Hochöfen	880 000.—	Alte Dividende	4 050.—
Elektr. Anlagen	2.—	Tantieme	40 681.76
Maschinen	160 000.—	Kreditoren	369 517.39
Eisenbahnen	140 000.—	Löhne	108 930.10
Liegende Gründe	115 000.—	Gewinn	472 648.30
Lokomotiven, Waggons, Mobilien etc.	103 021.92		
Bestände an Vorrät.	363 907.21		
Kassa	1 711.51		
Bankguthaben	1 497 650.61		
Debitoren	746 091.84		
Assekuranz	2505.25		
	5 327 891.34		5 327 891.34

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Abschreibungen	235 000.—
Hochöfen-Ern.-F.	50 000.—
Reservefonds	55 792.81
Tantiemen	40 681.76
Dividende 1898/99	456 000.—
Vortrag	16 648.30
	854 122.87
Kredit.	
Vortrag a. 1897/98	11 194.75
Gewinn a. Gruben- u. Hüttenbetrieb	842 928.12
	854 122.87

Reservefonds: M. 453 130, Hochöfen-Ern.-F. M. 78 933.
Kurs: St.-Aktien Ende 1886—96: 20, 21.90, 23.75, 40.25, 20.50, 8.50, 6.25, 6, 5.90, 17.25, 18.90%, seit 1. Juli 1891 franko Zinsen gehandelt, seit 1897 nicht mehr notiert; doppelt-konv. St.-Aktien 1891—98: 15.75, 12.50, 10, 10.90, 33.50, 36.25, —, —%, werden nicht mehr notiert; Prior.-Aktien Ende 1890—99: 77.25, 47.50, 45, 44.75, 55.50, 89.75, 141, 143.25, 173.40, 173%. Eingeführt am 8. Jan. 1890 zu 112.50%. Notiert in Berlin, letztere auch in Köln.
Dividenden: St.-Aktien 1886/87—1896/97: 0%; Prior.-Aktien 1889/90—1898/99: 6, 4, 1½, 0, 0, 3½, 7, 12, 13, 12%. Zahlbar spät. im Dez. Coup.-Verj.: 5 J. n. F. *
Direktion: Eugen Bertram, Albert Knaff, Bergassessor Wilh. Marx.
Aufsichtsrat: (6—9) Ernst Koenigs, Komm.-Rat J. N. Heidemann, Louis Hagen, Geh. Komm.-Rat Gust. Michels, Ober-Reg.-Rat a. D. Heinr. Schröder, Köln; Fr. Eckardt, Daaden; Komm.-Rat E. Klein, Heinrichshütte.
Zahlstellen: Brückhöfe: Gesellschaftskasse; Köln: Deichmann & Co., A. Levy; Köln u. Berlin: A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Berlin: L. S. Rothschild, Wiener Levy & Co. *

---

b) Kohlenbergbau und Koksgewinnung.

Act.-Ges. Steinkohlenbergwerk Nordstern in Essen.

Hauptbureau auf Zeche Holland bei Wattenscheid.

Gegründet: Im Jahre 1873. Letzte Statutenänd. vom 12. Dez. 1899.
Zweck: Bergbau sowie Verarbeitung und Verwertung der gewonnenen Produkte, insbesondere Ausbeutung der Zeche „Nordstern" in Horstermark in Westfalen mit 2 Tiefbauanlagen in einem Felde von 733 ha Fläche. Eine neue dritte Anlage im Ostfelde der Zeche ist seit 27. Juli 1899 im Bau; die Mittel hierzu liegen bereit. Die Tiefbauanlage ist ausgerüstet mit Betriebsgebäuden, 2 Fördermaschinen, 1 Wasserhaltungsmaschinen. Abteufmaschinen, 2 Luftkompressoren, Betriebsmaschinen mit Dynamomaschinen, 2 Dampfkabeln, Sieberei und mechanischer Werkstätte. Ab 1. Juli 1896 erwarb die Ges. von der Gewerkschaft der Zeche General (früher Dortmunder Bergbau-Ges.) in Weitmar bei Bochum deren Zeche Helene & Nachtigall bei Witten a. d. R. für M. 750 000, Übernahme von M. 528 000 Grundschuld und einer Hypothek von M. 164 900 auf Beamten- und Arbeiterhäuser. Die Anleihe ist im Aug. 1896 getilgt. Die Zeche war im Rhein.-Westf. Kohlen-Syndikat an der Gesamtförderung mit jährl. 190 000 t beteiligt; lediglich um diese Beteiligung zu gewinnen, erfolgte die Erwerbung derselben; die Zeche wurde wegen ihrer Wassergefahren Ende Juli 1896 ausser Betrieb gesetzt. Die G.-V. vom 16. Jan. u. 12. März 1897 genehmigte die Erwerbung der Zeche „Holland" bei Wattenscheid nebst Zubehör durch Austausch von je M. 1200 Aktien der Bergbau-A.-G. Holland gegen M. 1200 Aktien von Nordstern. Die Zeche Holland hatte bei der Übernahme A.-K. M. 3 678 000, 3 Schachtanlagen mit 2 neuen Kohlenwäschen, 231 Koksöfen, Teer-, Ammoniak- und Benzolfabrik; 1898 ist mit dem Bau einer vierten Schachtanlage begonnen, welche im Sept. 1900 (von der 488 m Sohle) förderfähig sein dürfte. Die Teer- u. Ammoniakfabrik wird ab 13. Nov. 1896 auf die Dauer von 5 Jahren für gemeinsame Rechnung der Zeche und des Erbauers Dr. Otto betrieben. Der Betrieb der Benzolfabrik geht in den ersten 5 Jahren für alleinige Rechnung der Firma Dr. Otto & Co. Nach Ablauf der 5 Jahre gehen sowohl die Teer- und Ammoniak-, als auch die Benzolfabrik gegen eine Schlusszahlung von M. 395 000 in den Besitz der Zeche über. Auf Schacht I/II der Zeche Holland ist die vorhandene Koksbatterie von 50 Coppée-

Öfen seit Sept. 1899 um 10 Öfen (also auf 60) vergrössert. Mit dem Bau einer weiteren Kokerei (System Collin) mit Anlage zur Gewinnung von Teer u. Ammoniak auf Schacht III/IV der Zeche Holland wurde lt. G.-V.-B. v. 24. März 1899 im Mai 1899 begonnen; die Anlage ist in ihrem ganzen Umfange seit April 1900 im Betrieb. Weitere 20 Öfen desselben Systems sind im Bau begriffen. Die Zeche „Nordstern" besitzt 129 Morgen 45 Q.-R. Grundeigentum, sowie 76 Beamten- und Arbeiterhäuser mit 415 Wohnungen und 1 Menage für 60 Mann. Sämtliche M. 160 000 Aktien der neben der Zeche liegenden A.-G. Horster Ringofenziegelei, welche monatlich 400—500 000 Stück Normal- und Façonsteine (Radialsteine, Feilsteine, Lochsteine etc.) fabriziert, befinden sich seit 1898 im Besitz der Ges. Die Div. der Ziegelei betrugen 1892—99: 10, 5, 0, 6, 18, 0, 0, 0%. Im Eigentum der Zeche Holland befinden sich 331 Morgen 50 Q.-R. Grund und Boden und 86 Beamten- und Arbeiterhäuser mit zus. 135 Wohnungen. Zu der Zeche gehört eine Ziegelei mit einer Jahresproduktion von ca. 4 000 000 Lehmsteinen. Die G.-V. v. 24. März 1899 beschloss Erwerbung sämtlicher Kuxe der Gewerkschaft Graf Moltke zu Gladbeck. Dieselbe besitzt 745 Morgen Land, 2 Schächte, eine auf ca. 7 000 000 Jahresproduktion Zechensteine eingerichtete Ringofenziegelei, 64 Arbeiter- und Beamtenhäuser mit 234 Wohnungen und 6 Wohn- und Wirtschaftsgebäude auf den der Zeche gehörigen Gehöften, auch eine Menage für 90—100 Mann. Mit dem Bau einer dritten Schachtanlage ist im Juni 1900 begonnen. Die Gewerken der Zeche Graf Moltke erhielten zum Austausch ihrer Kuxe gegen Aktien des Nordstern insgesamt M. 4 000 800. Über die Kapitalerhöhung zu diesem Zwecke s. unten. Für Neuanlagen und Neuanschaffungen wurden 1899 im ganzen M. 2 979 697 verausgabt. Dabei hat sich sowohl das Grundeigentum vergrössert, wie auch neue Beamten- und Arbeiterwohnungen erbaut wurden.

Belegschaft Ende 1897—99: 3735, 4290, 6780 Mann (1899 einschl. Zeche Graf Moltke). Die Beteiligungsziffer der Ges. im Rhein.-Westf. Kohlensyndikat betrug am 1. Juli 1900: 2 021 650 t, an Kokssyndikat 270 000 t einschl. Zeche Graf Moltke.

Kapital: M. 16 999 200 in 14 100 Aktien (Nr. 1—14 100) à M. 300 u. 10 641 Aktien (Nr. 14 101—24 741) à M. 1200 nach Reduktion des urspr. Kapitals von M. 3 900 000 in Aktien à Thlr. 200 = M. 600 auf M. 3 000 000, Erhöhung 1877 auf M. 8 460 000, abermaliger Reduktion um die Hälfte im Jahre 1882 und Erhöhung um M. 3 091 200 und M. 2 178 000 lt. G.-V.-B. v. 10. Jan. und 12. März 1897. Von den neuen Aktien dienten M. 3 678 000 zum Eintausch von Holland-Aktien; M. 1 591 200 mit Div.-Recht ab 1. Jan. 1897 wurden den Aktionären bis 17. April 1897 zu 175% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1. Jan. 1897 angeboten, auf je M. 6000 nom. alte Aktien entfiel eine neue. Die G.-V. v. 24. März 1899 beschloss weitere Erhöhung um M. 7 500 000 in 6250 neuen Aktien à M. 1200, übernommen von einem Bankkonsortium, bestehend aus der Nationalbank für Deutschland zu Berlin und der Rheinischen Bank vorm. Gust. Hanau zu Mülheim (Ruhr), zu 110%. Von den neuen Aktien dienten 3334 Stück = M. 4 000 800 mit Div.-Recht ab 1. Jan. 1899 zum Umtausch gegen die Kuxe der Zeche Graf Moltke zu Gladbeck, die restlichen 2916 Stück = M. 3 499 200 in 2916 Aktien mit Div.-Recht ab 1. Jan. 1900 (bis wohin sie mit 4% verzinst werden) wurden den bisherigen und den durch Ankauf der Zeche Graf Moltke neu hinzugetretenen Aktionären bis 27. April 1899 zu 200% abzügl. 4% Stück-Zs. bis 1. Jan. 1900 angeboten, auf je M. 4800 nom. alte Aktien kam eine neue. Das Bankkonsortium hatte sich verpflichtet, falls es nicht gelingen sollte, die sämtlichen Gewerken der Zeche Graf Moltke zur Abtretung ihrer Kuxe zu bestimmen, diejenigen Barzahlungen, welche zum Erwerbe der restlichen Kuxe erforderlich sein sollten, zu leisten. Die Banken übernahmen die eine Hälfte des Schlussscheinstempels und die sonstigen durch Anbietung der jungen Aktien und Einführung an der Berliner Börse entstehenden Spesen. Als Gegenwert für die Übernahme der vorstehenden Verpflichtungen waren den Banken M. 1 625 000 zu zahlen, dagegen ist die Ges. zur Hälfte an demjenigen Gewinne beteiligt, welcher für das Bankenkonsortium über den Betrag von M. 250 000 hinaus zur Ausschüttung gelangt.

Anleihe: I. M. 5 000 000 in 4% Teilschuldverschreibungen von 1898, rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1902 durch jährl. Ausl. von mindestens M. 100 000 in der G.-V. auf 2. Jan.; frühere, verstärkte und gänzliche Kündigung mit 3 Monaten Frist ist vorbehalten. Begeben bis Ende 1899: M. 3 455 000. Sichergestellt ist die Anleihe durch erststellige Eintragung auf dem Bergwerkseigentum der Zeche Nordstern. Kurs Ende 1899: 100.25%. Notiert in Essen, Düsseldorf.

Die Anleihe von 1890 im Betrage von M. 600 000, beim Ankauf der Zeche Helene übernommen, ist getilgt.

Anleihe von Holland: M. 1 750 000 von 1895, in 4% Grundschuldbriefen, rückzahlbar zu 102%, 1750 Stücke (Nr. 1—1750) à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1903 mit 3% ohne Zs.-Zuwachs durch Rückkauf oder Ausl. vor dem 1. Juli (zuerst 1902) auf 2. Jan.; Verstärkung zulässig. Begeben bis Ende 1899: M. 1 390 000. Kurs Ende 1897—99: —, 101, —%. Notiert in Essen. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.*

Anleihen von Moltke: I. M. 1 000 000 in 4% (früher 5%) Schuldverschreibungen, rückzahlbar zu 105%. Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1. Juli 1891 durch jährl. Auslos. von mind. M. 70 000. Ende 1898 noch in Umlauf M. 753 000. — II. M. 1 000 000 in 4%.

(früher 6%) Oblig. Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. zu pari ab 1896 durch jährl. Auslos. von mind. M. 20 000 und ersparten Zs. auf 1. Okt. Zahlst. wie bei Div. Von sämtlichen Anleihen befanden sich Ende 1899 M. 6 465 400 in Umlauf.

Produktion: Kohlen:	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899
Nordstern: Förderung t	135 404	166 875	204 360	229 225	339 310	445 823	547 840	616 544
Selbstkosten pro t M.	8.49	7.44	6.34	5.54	5.56	5.95	5.88	6.05
Holland: Förderung t	—	—	441 691	465 464	464 465	479 821	555 163	687 117
Selbstkosten pro t M.	—	—	—	—	—	7.19	7.17	7.35
Graf Moltke: Förderung t	—	—	—	—	—	—	—	538 677
Selbstkosten pro t M.	—	—	—	—	—	—	—	6.50

Koks: Zeche Holland 1898—99: 143 809, 165 297 t, Zeche Graf Moltke 1898—1899: 37 251, 40 522 t.

Abgesetzt wurden an Kohlen 1899: 1 842 483 t einschl. der zur Kokerei verwandten.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 300 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 4 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen und Abschreib., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 7% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. oder zum Spec.-R.-F.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Berechtsame	8 814 680.34	Aktienkapital	16 999 200.—
Grundeigentum	2 504 941.96	Anleihe	8 370 400.—
Schacht- und Grubenbau	3 053 546.75	Anleihetilgungskto	62 275.—
Gebäude, Anlagen	2 608 411.68	Gek. Anleihe v. 1894	45.—
Maschinen, Kessel	1 578 486.26	Hypotheken	573 600.—
Eisenbahn	132 139.40	Reservefonds I	1 200 000.—
Lokomotiven	37 742.87	do. II	350 000.—
Fuhrwerk	2 030.06	Anleihezinsen	121 492.50
Koksöfenanlage	108 949.—	Agiokonto	336 363.30
Destillationsanlage	304 572.61	Schwebende Verpflichtungen	75 000.—
Ringofenziegelei	56 802.69	Alte Dividende	45 817.—
Inventar	279 395.66	Delkrederekonto	27 730.75
Im Bau begriffene Neuanlagen	1 622 579.09	Kreditoren	656 869.03
Materialienmagazin	235 088.80	Knappschaftsverein	64 818.93
Produktenmagazin	36 335.32	Knappschaftsberufsgenossenschaft	136 809.76
Kassa	29 366.89	Löhne	667 297.66
Effekten	2 255 118.80	Arbeiterunterstütz.-Kassen	55 135.18
Bankguthaben	7 418 558.47	Gewinn	2 797 970.39
Debitoren	1 461 897.85		
	32 540 644.50		32 540 644.50

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Abschreibungen	1 128 169.88
Gewinn	2 797 790.39
	3 925 960.27

Kredit.	
Vortrag a. 1898	51 301.10
Betriebsüberschuss	3 378 926.57
Nebeneinnahmen und Zinsen	495 732.60
	3 925 960.27

Gewinn-Verwendung: R.-F. I 140 000, schwebende Verpflichtungen 75 000, wohlthätige Zwecke 10 000, Beamtenunterstütz.-F. 75 000, Tant. 234 220, Div. 2 160 000, Vortrag 103 569.

Reservefonds: I M. 1 340 000, II M. 350 000, Delkrederekto M. 45 817, Agio-Kto (von Aktienausgabe 1899) M. 336 363.

Kurs der Aktien Ende 1889—99: 109, 85, 46.50, 40.50, 77.50, 113.50, 161.90, 220.50, 221, 225, 237.75%. Aufgelegt am 23. Okt. 1889 zu 105%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—99: 1⅓, 1⅓, 1⅔, 3, 6, 2½, 0, 0, 4, 7, 10, 10, 14, 16%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: General-Dir. Bergrat H. Kost; stellv. Dir. Bergassessor Heinr. Janssen, Ueckendorf, zugleich Dir. der Zeche Holland; ferner Bergassessor Chr. Dütting, Horst-Emscher, Betriebs-Dir. der Zeche Nordstern; Betriebs-Dir. Koch zu Gladbeck für Zeche Graf Moltke.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Rentner Leo Hanau, Mülheim a. d. R.; Stellv. Bergwerks.-Dir. R. Dach, Alstaden; Komm.-Rat Georg Fromberg, Reg.-Rat a. D. Bank-Dir. Dr. E. Magnus, David Kappel, Berlin; Komm.-Rat Rich. Bömke, Rentner Ortwin Grevel, Heinr. Waldthausen, Essen; Gen.-Dir. J. D. Nering-Bögel, Empel; Fabrikbes. Aug. Thyssen, Mülheim a. d. R.; Kfm. Herm. Schulte, Düsseldorf.

Prokuristen: Bureauchef Karl Hill, Obermaterialienverwalter Heinr. Overthun, Betriebsinspektor Jul. Bonnermann, Bureauchef H. Wiesmann.

Zahlstellen: Für Div.: Zeche Holland b. Wattenscheid: Gesellschaftskasse; Berlin: Nationalbank für Deutschland, Georg Fromberg & Co.; Mülheim a. d. R.: Rheinische Bank; Essen: Essener Credit-Anstalt; Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein. *

Anhaltische Kohlenwerke in Frose in Anhalt

mit Zweigstellen in Reppist und Gross-Raeschen bei Senftenberg.

Gegründet: Am 5. Febr. 1881. Sitz bis 1. Juli 1884 in Berlin. Letzte Statutenänd. v. 4. März 1899.

Zweck: Erwerbung, Ausbeutung und Betrieb von Braunkohlenwerken, Herstellung und Verwertung von Fabrikaten aus Braunkohlen, sowie Erwerb, Einrichtung und Betrieb aller industriellen Anlagen und Handelsgeschäfte, die sich dem Betrieb von Braunkohlenwerken anlehnen; insbesondere Betrieb und Ausbeutung des Braunkohlenbergwerks „Ludwig" bei Frose nebst Brikettfabrik, übernommen von der Gewerkschaft der Zeche Anhalt bei Frose ab 1. Jan. 1881 mit allen Anlagen, Beständen, Forderungen und Verbindlichkeiten für M. 1 200 000 in Aktien. Die Abbau-Berechtsame umfassen ein Areal von ca. 3000 Morgen. Der Abbau erfolgt mittels 7 Schächten, von denen 3 der Förderung, 2 der Wasserhaltung und 2 der Wetterführung dienen; eine der Ges. gehörige Eisenbahn verbindet die Anlage mit der Station Frose. Ein Teil des Feldes wird durch Tagebau ausgebeutet. Auf Grube Ludwig bei Frose ersoffen am 27. Dez. 1892 die 4., 5. und 6. Sohle; die Förderung wurde Okt. 1893 wieder aufgenommen. Die Sümpfung und Aufwältigung kostete M. 191 723, die Beschaffung von 5 unterirdischen Dampfpumpen etc. M. 121 460. — Die G.-V. vom 6. Mai 1889 genehmigte den Ankauf der Braunkohlenwerke der Mariengrube Gruhl & Co. bei Senftenberg ab 1. Jan. 1889 für M. 2 300 000. Die Mariengrube besitzt 2 Kohlenfelder: das Südfeld bei Reppist von 111,2438 ha und das Nordwestfeld bei Klein-Räschen von 116,7752 ha und 15 resp. 16 m Mächtigkeit. Der Abbau des Südfeldes erfolgt durch 2 Förder- und 1 Wasserstollen (der obere [3.] Stollen ist abgebaut) mittels Kettenförderung durch 2 Betriebsmaschinen mit 2 Dampfkesseln. Die Kohlen werden grösstenteils zu Briketts verarbeitet in 2 Fabriken, von denen die ältere 6 Dampftellertrockenöfen à 17 Teller, 4 Dampfkessel und 3 Pressen, die neuere 9 Dampftellertrockenöfen à 21 Teller, 7 Dampfkessel und 6 Pressen enthält. Die Werke besitzen Eisenbahnanschluss nach Senftenberg. Im Nordwestfelde ist ein Wasserstollen, Tagebau und eine weitere Brikettfabrik mit 8 Trockentelleröfen, 8 Dampfkesseln und 6 Pressen, sowie mit Eisenbahnanschluss nach Gross-Räschen etabliert und 1896 eine zweite Brikettfabrik mit 2 Pressen angelegt, die im Febr. 1897 in Betrieb kam. Auf dem Südfelde bei Reppist kam 1899 ein Kohlenfeld von ca. 140 ha in Zugang; dasselbe birgt beste Kohle für eine starke Förderung auf eine grosse Reihe von Jahren. Angelegt wurde eine 200 HP. starke elektrische Centrale. Auf dem Nordwestfelde bei Klein-Räschen wurde 1899 eine kleine Ziegelei mit einem deutschen Ofen für ca. 1 000 000 Jahresproduktion Steine für den eigenen Bedarf errichtet u. mit dem Bau einer Arbeiterkolonie angefangen.

Produktion:

		Braunkohlen	Absatz		Briketts	Absatz		Einnahme
1891	hl	7 301 063	6 946 210	Ctr.	2 800 240	2 807 606	M.	1 661 594
1892	„	9 802 975	9 412 110	„	3 721 962	3 606 246	„	2 057 834
1893	„	8 158 955	7 741 697	„	3 277 181	3 271 819	„	1 624 943
1894	„	9 091 715	8 731 140	„	3 252 479	3 254 122	„	1 758 437
1895	„	9 989 795	9 508 590	„	3 668 435	3 690 952	„	1 837 188
1896	„	11 614 285	11 067 340	„	4 225 781	4 247 940	„	2 058 429
1897	„	12 806 790	12 532 990	„	4 723 032	4 726 427	„	2 310 546
1898	„	12 811 735	12 427 850	„	4 771 133	4 667 373	„	2 341 728
1899	„	13 213 841	12 854 561	„	4 803 107	4 838 904	„	2 411 679

Die Schwelerei produzierte 1897—99: 18 693, 17 732, 15 468 Ctr. Teer und 157 299, 117 208, 136 264 Ctr. Grudekoks, verkauft wurden 1898—99: 17 893, 15 445 Ctr. Teer und 103 902, 202 276 Ctr. Grudekoks.

Kapital: M. 4 000 000 in 5000 Aktien (Nr 1—5000) à M. 300 und 2500 Aktien (Nr. 5001—7500) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 200 000, erhöht zur Erweiterung der Brikettfabrik und Tilg. von M. 120 000 der Anleihe I. Em. lt. G.-V.-B. v. 26. Febr. 1884 um M. 300 000, begeben zu 110%, und zum Ankauf der Mariengrube und zur Tilg. der Anleihe lt. G.-V.-B. vom 6. Mai 1889 um M. 2 500 000 (auf M. 4 000 000) in 2500 Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium, angeboten M. 1 000 000 den Aktionären 5 : 1 bis 16. Mai 1889 zu 140%, M. 1 000 000 zur Zeichnung aufgelegt zu 160%.

Hypothekar-Anleihe: M. 1 800 000 4% Teilschuldverschreib. von 1896, 1800 Stücke (Nr. 1—1800) à M. 1000. Zs. 2./1 u. 1./7. Tilg. ab 1901 in 25 gleichen Jahresraten von je M. 72 000 durch Ausl. im Juli (zuerst 1900) auf 2. Jan.; kann ab 1900 verstärkt werden. Sichergestellt ist die Anleihe durch eine Hypothek auf Namen der Wernigeröder Komm.-Ges. a. A. Fr. Krumbhaar im Betrage von M. 1 900 000. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1896—99: 100.10, 100.90, 98.90, 96.40%. Notiert in Berlin.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Berlin, Frose oder Aschersleben.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 300 = 3 St., jede Aktie à M. 1000 = 10 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Dotation weiterer Rücklagen, vom verbleib. Betrage vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, darauf bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von M. 12 000). Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.			
Gruben	2 377 727.39	Übertrag	6 451 009.55
Ackergrundstücke	235 638.70	Kassa	27 161.82
Eisenbahn	103 165.50	Effekten	2 387.40
Schächte u. Grubenanlage	149 478.35	Kautionskto	23 000.—
Grubengebäude	216 625.75	Vorräte etc.	119 842.59
Grub.-Maschinen etc.	241 095.55		6 623 401.36
Brik.-Fabr.-Gebäude	504 330.85	**Passiva.**	
Brik.-Maschinen etc.	768 011.90	Aktienkapital	4 000 000.—
Planen	500.—	Obligationen	1 800 000.—
Grundstücke u. Gebäude	62 224.55	Oblig.-Couponkto	30 480.—
Tagebauanlage	1 182 700.70	Alte Dividende	915.50
Wegebau	16 001.—	Werkskrank.-Kasse	816.78
Pferde	5 369.—	Unfallversich.-Kto	14 480.52
Wagen, Geschirre	1 393.30	Delkrederekonto	1 212.83
Mobilien, Utensilien	3 756.—	Accepte	23 000.—
Elektr. Beleuchtung	74 518.25	Kreditoren	194 596.—
Fernsprechanlage	498.75	Reservefonds	256 497.78
Klärbassinanlage	2 364.40	Gewinn-Verwendung:	
Schwälerei	323 431.90	Reservefonds	15 049.41
Ziegelei	24 443.69	Tantiemen, Remunerationen	40 608.68
Debitoren	157 734.02	Dividende	240 000.—
Transport	6 451 009.55	Vortrag	5 743.86
			6 623 401.36

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Generalunkosten	75 584.38
Anleihezinsen	72 000.—
Dubiose	3 534.59
Abschreibungen	301 134.38
Gewinn	301 401.95
	753 655.30
Kredit.	
Vortrag aus 1898	413.90
Betriebsgewinn	753 241.40
	753 655.30

Reservefonds: M. 271 547.
Kurs der Aktien Ende 1886—99: 190, 183.90, 178, 155.50, 104, 95.75, 94, 78.25, 65.25, 93, 109.90, 117.50, 108.10, 106.50%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1886—99: $12^1/_4$, 13, 10, 8, 6, 7, $4^1/_2$, 0, 0, 4, $4^1/_2$, 6, 6, 6%. Zahlbar gewöhnlich im März. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Ed. Tewis, Adolf Schneefuss, Frose; Albrecht Konrad Piatscheck, Senftenberg.
Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Kaufm. Theod. Quehl, Berlin; Stellv. Bank-Dir. Carl Holfelder, Wernigerode; Dir. C. Tewis, Bankier Carl Zeitzschel, Bankier P. Wilscheck, Berlin; Dr. Alb. Forcke, Wernigerode; Dir. Franz Johanni, Lausigk.
Prokuristen: W. Rockahr, Frose; Ed. Ulrich, Senftenberg.
Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Gebr. Arons; Wernigerode: Wernigeröder Komm.-Gesellschaft auf Aktien Fr. Krumbhaar. *

Aplerbecker-Actien-Verein für Bergbau (Zeche Margarethe)

in **Sölde,** Prov. Westf.

Gegründet: Am 10. August 1857. Letzte Statutenänd. vom 10. Mai 1898.
Zweck: Ausbeutung der Steinkohlenzeche Margarethe südlich von Dortmund mittels eines Tiefbauschachtes. 1887 wurde eine Brikettfabrik, 1892 eine neue Separation und Wäsche für nicht russende Salon-, Stück- und Nusskohle angelegt. 1899 wurden umfangreiche Neuanlagen ausgeführt, zu welchem Zwecke nachstehend genannte Anleihe aufgenommen wurde. Die Zeche ist nunmehr aufs beste ausgerüstet und unbedingt leistungsfähig. 1896—99 zählte die Belegschaft 872, 883, 892, 916 Mann.

Produktion:		1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899
Kohlen	t	157 894	156 788	161 140	178 427	183 976	196 989	213 870	219 490
Absatz	„	140 456	141 172	145 166	159 778	165 892	178 057	192 812	198 147
Briketts	„	19 007	23 612	22 846	21 435	21 130	25 384	28 958	49 738

Beteiligungsziffer beim Kohlensyndikat am 1. Juli 1900: 263 558 t.

Kapital: M. 2 400 000 in 4000 Nam.-Aktien (Nr. 1—4000) à Thlr. 200 = M. 600. Die Nam.-Aktien können in Inh.-Aktien umgeschrieben werden.
Anleihe: M. 750 000 in 4% Oblig. von 1898, rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1899 in 20 Jahren durch jährl. Ausl. im Sept. auf 2. Jan. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin: Breslauer Disconto-Bank; Bremen: J. Schultze & Wolde; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Die Anleihe diente zur Erweiterung der Anlagen (s. oben).
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (höchstens M. 15 000), Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.	
Kassa	4 948.83
Bankguthaben	157 943.37
Debitoren	150 096.82
Effekten	15 587.12
Materialien	56 602.30
Berechtsame	932 800.—
Grundbesitz	88 000.—
Grubenbau	506 000.—
Gebäude	173 000.—
Beamten- und Arbeiterwohnungen	219 000.—
Eisenbahn	46 000.—
Maschinen	250 000.—
Utensilien	217 000.—
Separationsanlage	65 000.—
Brikettanlage	35 000.—
Wasserleitung	10 000.—
Elektr. Beleuchtungsanlage	1 500.—
Drahtseilbahn	11 000.—
Transport	2 939 478.44
Übertrag	2 939 478.44
Streckenseilförder.	21 500.—
Neuanlage	725 218.22
Kohlen- u. Brikettbestände	773.—
	3 686 969.66

Passiva.	
Aktienkapital	2 400 000.—
Anleihe	750 000.—
Reservefonds	240 000.—
Alte Dividende	990.—
Anleihezinsen	9 100.—
Löhne u. Gehälter	92 939.87
Kreditoren	132 576.31
Spec.-R. für Bergschäden	13 027.21
Gewinn-Verwendung:	
Dividende	48 000.—
Vortrag	336.27
	3 686 969.66

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Kursdifferenz	207.25
Tantieme	2 160.—
An Spec.-R. für Bergschäden	10 000.—
Rückstellung:	
für Steuern	16 062.52
Berufsgenossenschaft	12 760.—
Abbuchungen auf Ziegelei	1 200.99
Abschreibungen	100 663.44
Gewinn	48 336.27
	191 390.47

Kredit.	
Vortrag aus 1898	593.87
Zinsen	192.50
Gew. a. Brik.-Fabr.	88 295.92
Bruttogewinn der Zeche	102 308.18
	191 390.47

Reservefonds: M. 240 000, Reserve für Bergschäden M. 13 027.
Kurs der Aktien Ende 1887—99: 84.90, 117.25, 220.25, 210, 149, 126, 112, 102.25, 139.75, 122.25, 133.60, 132, 116%. Notiert in Berlin, Essen, Düsseldorf.
Dividenden 1886—99: 1½, 3½, 3½, 12, 25, 13⅓, 7, 3, 0, 5, 2½, 4, 5½, 2%. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.*
Vorstand: Dir. W. Böllert, Aplerbeck; Dir. Wilh. Hohendahl, Sölde.
Aufsichtsrat: (5—7) Vors. John Spiegelberg, Hannover; Bergrat Lindner, Dortmund; Emil von der Leyen, Bonn; Ing. Paul Schmidt, Hannover; Rentmeister Orth, Cappenberg; Dir. Schilling, Oberhausen.
Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Breslauer Disconto-Bank, Mitteldeutsche Creditbank; Bonn u. Köln: Westdeutsche Bank; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. *

Arenberg'sche Actien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb in Essen a. d. Ruhr.

Gegründet: Am 9. Febr. 1857. Letzte Statutenänd. vom 20. Dez. 1899 bezw. 3. März und 9. Juli 1900.

Zweck: Steinkohlenbergbau und Hüttenbetrieb; Betrieb von Kokerei und Ziegelei. Die Ges. besitzt zur Zeit ca. 16 Geviertfelder längs der Emscher bei Borbeck und Bottrop. Abgebaut werden dieselben vermittelst dreier Tiefbauanlagen, Prosper I und II/III, die als Musteranlagen gelten. Auf den beiden Schächten ist je eine Ringofenziegeleianlage und Kokerei, auf Schacht I ausserdem noch eine zweite Kokerei mit Gewinnung von Nebenprodukten, als Teer, schwefelsaures Ammoniak und Benzol, ferner ist auf Schacht I eine Gasanstalt in Betrieb. Der Grundbesitz betrug Ende 1899: 2165 Morgen. 1890 wurden eine grössere Anzahl von Kuxen der nördlich markscheidenden Zeche Vereinigte Welheim angekauft, 1899 solche der Zeche Ver. Gladbeck. 1899 wurden 35 Arbeiterwohnhäuser für insgesamt 141 Familien errichtet, auch sonst wurden für die Anlagen Neu- und Umbauten 1899 beträchtliche Summen aufgewendet. Die Belegschaft 1897—99 betrug 4256, 4433, 4587 Mann.

Produktion:

	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899
Kohlen t	992 780	1 082 812	1 089 416	1 046 249	1 169 715	1 244 875	1 278 161	1 373 633
Koks „	103 453	114 541	114 785	108 664	170 057	187 814	177 366	187 947

Beteiligungsziffer am 1. Juli 1900: beim Kohlensyndikat 1 450 000 t, beim Kokssyndikat 188 000 t.

Nebenproduktion 1897—99: Teer: 2582, 2980, 2966 t, schwefels. Ammoniak: 1014, 1197, 1170 t, Teerverdickungen u. Leichtöl 1898—99: 212, 262 t bezw. 1034, 468 t. — Die Gasanstalt lieferte 1898—99: 241 404, 234 052 cbm Leuchtgas, 620, 490 t Gaskoks, 11, 18 t Gasteer, 110, 142 t Gaswasser, welch' letzteres die Ammoniakfabrik verarbeitete. Die beiden Ringofenziegeleien lieferten 1898—99: 8 014 515, 9 432 390 Thonschiefersteine.

Kapital: M. 6 000 000 in 2000 Nam.-Aktien (Nr. 1—2000) à Thlr. 500 = M. 1500 und 2000 Nam.-Aktien (Nr. 2001—4000) à M. 1500. Urspr. A.-K. M. 3 000 000. Die G.-V. v. 9. Juli 1900 beschloss Erhöhung um M. 3 000 000 (auf M. 6 000 000) in 2000 neuen Aktien à M. 1500,

div.-ber. ab 1. Jan. 1900, angeboten den alten Aktionären 10./7.—31./8. 1900 zu pari (1 : 1) plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1900 und Schlussnotenstempel, einzuzahlen bis 1. Okt. 1900; auch wurden zum 31. Dez. 1900 gekündigte Oblig. I. u. II. Em. als Zahlung angenommen. Die neuen Aktien dienen zur Zurückzahlung der Anleihen I. und II. Em., sowie zu Arbeiterwohnungsbauten etc.

Anleihen: I. Em. M. 1 500 000 lt. G.-V.-B. vom 23. Juli 1870 bezw. 17. April 1871, 1000 Stücke (Nr. 1—1000) à Thlr. 500 = M. 1500. Tilg. ab 1877 durch jährl. Ausl. (erste 1876) im April auf 2. Jan. Noch in Umlauf Ende 1899 M. 805 500.

II. Em. M. 1 500 000 lt. G.-V.-B. vom 29. April 1875, 1000 Stücke (Nr. 1001—2000) à M. 1500. Tilg. ab 1886 durch jährl. Ausl. (erste 1885) im April auf 2. Jan. Noch in Umlauf Ende 1899 M. 1 080 000. Kurs Ende 1897—99: 101, 100, 100%. Notiert in Essen. — Bei beiden Em. Zinsfuss urspr. 6%, erste seit 1. Jan. 1882, zweite seit 1. Juli 1885 5% und seit 1. Jan. 1889 beide 4%. Zs. ganzjährig 2./1. Tilg. mind. 2% jährl. Die Anleihen I u. II wurden am 23. Juni 1900 zur Rückzahlung auf 31. Dez. 1900 gekündigt. Die Rückzahlung erfolgt durch die Gesellschaftskasse und die Essener Credit-Anstalt und deren Filialen.

III. Em. M. 2 000 000 in 4% Schuldverschreib. lt. G.-V.-B. v. 9. April 1897, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1899 mit mind. 3% jährl. durch Rückkauf oder Ausl. im April auf 1. Juli. Begeben sind zunächst M. 1 000 000. Noch in Umlauf Ende 1899 M. 948 000. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlstellen für alle 3 Em. wie bei Div.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: Jede 14 Tage vor der G.-V. hinterlegte Aktie = 1 St. Spät. 14 Tage vor der G.-V. eingetragene Aktionäre sind von der Hinterlegung entbunden.

Gewinn-Verteilung: Mindestens 10% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Dotierung von Sonderrücklagen, vom verbleibenden Betrage 3% Tant. an V.-R. (mind. M. 4500), Rest Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Berechtsame	20 000.—	Aktienkapital	3 000 000.—
Schacht I*)	2 742 534.33	Darlehensschuld	2 833 500.—
„ II*)	3 906 245.85	Reservefonds	600 000.—
Entwässerungsanlage, Wasserleitungen, Menagebau und -Utensilien, Magazin	86 400.—	Spec.-Reserve I	8 122.43
Beteiligung Welheim	118 600.—	do. II	202 653.48
do. Ver. Gladbeck	24 000.—	Oblig.-Zs.-Kto	95 380.—
Effekten	1 308 380.30	Entschädigungskto	114 697.05
Kassa	51 115.91	Beamten-Witwen- u. Waisenunterstütz.-Kasse	304 762.49
Darlehen	424 795.46	Kranken- u. Witwen-unterstütz.-Kasse	149 374.34
Bankguthaben	1 307 249.65	Arbeiterunterstütz.-Kasse	62 416.09
Debitoren	1 299 922.45	Kreditoren	1 161 748.43
		Gewinn	2 756 589.64
	11 289 243.95		11 289 243.95

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Oblig.-Zinsen	114 160.—
Abschreibungen	447 755.18
Gewinn	2 756 589.64
	3 318 504.82
Kredit.	
Vortrag a. 1898	25 420.59
Verfallene Oblig.-Zs.	120.—
Betriebsgewinn und div. Einnahmen	3 292 964.23
	3 318 504.82

*) Mit Grundstücken, Bauten, Maschinen, Pumpen, Bahnen, Koksöfen, Gasanstalt, Arbeitergebäuden und allem sonstigen Zubehör.

Gewinn-Verwendung: Amortisationsquote 120 000, Div. 2 250 000, Spec.-R.-F. I 200 000, für Beamtenzwecke 100 000, Gewinnanteil u. Vortrag 86 589.

Reservefonds: M. 600 000, Spec.-R.-F. I M. 208 122, do. II M. 202 653.

Kurs der Aktien Ende 1887—99: 130.10, 303.25, 520, 532, 510, 397, 427.50, 539.80, 625, 774, 810, 916.75, 1050%. Notiert in Berlin, Essen, Düsseldorf.

Dividenden 1886—99: 7, 8, 15, 30, 80, 80, 40, 30, 35, 40, 50, 60, 65, 75%. Zahlbar spät. ab 1. Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Verwaltungsrat: (5) Vors. Oscar Waldthausen, Louis Huyssen, Gust. Waldthausen, Georg Krawehl, Max Morian.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin u. Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Berlin, Potsdamerstr. 2: S. Simonson; Aachen: Aachener Disconto-Ges.; Essen: W. & C. Waldthausen. *

Bergbau-Actien-Gesellschaft Massen

in **Zeche Massener Tiefbau,** Post Massen i. Westf.

Gegründet: Am 10. Jan. 1890. War 1853—77 Aktiengesellschaft, 1877—90 Gewerkschaft, seit 1890 wieder Aktiengesellschaft. Letzte Statutenänd. vom 28. Febr. 1900.

Zweck: Bergbau auf eigenen und gepachteten Gruben; Verwertung der Mineralien in rohem Zustande, sowie durch Verarbeitung derselben für Handel und Konsum. Der Ges.

gehört das Eigentum der Gewerkschaft Massen, bestehend aus einem aus mehreren Geviertfeldern konsolidierten Grubenfelde von ca. 23 086 845 qm, zwei Schachtanlagen, ein Areal von ca. 22 ha mit 6 Beamten- u. 34 Arbeiterhäusern, zwei Kokereien mit zusammen 180 Öfen, Kohlenwäschen und Bahnanschlüsse umfassend. Im Betriebe sind seit Anfang 1897 3 Förderschächte u. 1 Wetterschacht. Die Belegschaft zählte Ende 1899 2153 Mann.

Produktion:

	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899
Kohlen . t	231 540	249 959	281 535	295 794	301 922	388 936	458 664	531 587
Koks . . t	59 147	65 573	86 594	89 378	98 845	111 942	145 348	158 652

Verkaufspreise pro t 1898—99: Kohlen: M. 8617, 8843, Koks: M. 15 280, 15 106; Selbstkosten: Kohlen: M. 7476, 7737; Koks: M. 12 790, 12 177.

Beteiligungsziffer beim Kohlen-Syndikat ab 1. Juli 1900: 600 000 t; beim Koks-Syndikat 160 000 t.

Kapital: M. 5 500 000 in 5500 Aktien (Nr. 1—5500) à M. 1000 nach Erhöhung um M. 1 500 000 im Jahre 1897, angeboten den Aktionären im Verhältnis 1 : 4 zu 103 %.

Anleihen: M. 3 250 000 in 4 % hypoth. Anleihe von 1896, rückzahlbar zu 104 %, 3250 Stücke à M. 1000, auf Namen des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins, Berlin, lautend. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1899 durch jährl. Ausl. von mindestens 2 % vor dem 1. Juli auf 2. Jan. Als Sicherheit dient eine zu gunsten genannten Bankvereins lautende Kautionshypothek von M. 3 250 000 für das Kapital und M. 400 000 für Zinsen auf den gesamten Bergwerks- und Grundbesitz der Ges. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Zahlstellen wie bei Div. Kurs Ende 1896—99: 101.80, —, 100.70, 98.60 %. Aufgelegt am 14. Juli 1896 zu 102.25 %. Notiert in Berlin, Köln, Essen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Febr.-März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., vertragsm. Tant. an Dir., 4 % erste Div., hierauf 10 % Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.

Bergwerksberechtsame	3 544 816.02
Schacht I/II:	
Schachtbau	225 021.64
Maschinen, Kessel, Pumpen	332 751.63
Betriebsgeb. u. Anl.	312 691.91
Separation, Wäsche	132 276.22
Koksöfenanlage	210 323.99
Wohn. u. Grunderw.	538 776.80
Zweigb. u. Bahnh.	84 836.82
Elektr. Beleuchtung	4 101.05
Utensilien	1 516.80
Neuer Ventilator	64 210.15
Schacht III:	
Schachtbau	1 676 564.90
Maschinen, Kessel, Pumpen	495 224.75
Betriebsgeb. u. Anl.	658 938.84
Separation, Wäsche	194 226.61
Koksöfenanlage	292 990.29
Wohn., Grunderw.	126 774.83
Zweigb. u. Bahnh.	282 674.12
Elektr. Beleuchtung	13 929.01
Utensilien	1.—
Vorräte an Materialien, Kohlen etc.	139 815.41
Kassa	28 373.07
Reichsbankguthaben	11 091.28
Effekten	12 100.—
Kautionen	24 297.15
Assekuranzprämien	10 708.75
Transport	9 419 043.04
Übertrag	9 419 043.04
Bankierguthaben	68 642.65
Debitoren	468 915.77
Hypotheken	14 260.—
Avale	54 500.—
	10 025 361.46

Passiva.

Aktienkapital	5 500 000.—
Anleihe	3 186 000.—
Hypotheken	65 291.22
Specialreserve	6 860.56
Reservefonds	101 397.46
Kreditoren	132 806.35
Löhne	208 679.35
Knappschafts-Gefälle	36 328.67
do. Berufsgenossensch.	48 000.—
Steuern	2 213.84
Pächte und Abgaben	4 183.47
Kranken- und Beamtenkasse	49 904.21
Oblig.-Zs. u. Aufgeld	66 440.—
Alte Dividende	720.—
Avale	54 500.—
Gewinn-Verwendung:	
Reservefonds	27 959.95
Dividende	495 000.—
Tant. an A.-R.	27 959 95
Tant. an Vorstand und Beamte	6 425.—
Für gemeinn. Zwecke	1 000.—
Belohnungen	1 500.—
Vortrag	2 191.43
	10 025 361.46

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.

Knappschaftsgefälle	78 784.59
Inval. u. Altersversich.	15 057.75
Steuern	20 740.11
Knappschaftsberufsgenossenschaft	47 430.04
Oblig.-Zs. u. Diskont	153 565.33
Vorrichtungsarbeit.	152 640.93
Syndikatsbeiträge	373 276.88
Gehälter	41 845.—
Generalunkosten	29 595.99
Für Arbeiterzwecke	5 447.85
Pächte, Abgaben, Grundentschäd.	32 237.46
Abschreibungen	395 000.—
Gewinn	562 036.33
	1 907 658.26

Kredit.

Vortrag a. 1898	2 837.33
Bruttogew. d. Zeche	1 224 559.96
Bruttogewinn der Koksanstalten	680 260.97
	1 907 658.26

Reservefonds: M. 129 357, Spec.-R.-F. M. 6860.

Kurs der Aktien Ende 1890—99: In Berlin: 97.10, 62.75, 43, 37.25, 63.25, 68, 139.75, 134, 136, 168 %. — In Frankfurt a. M.: 98.50, 60, 41.50, 39, 62, 68.90, 141.80, 132, 135, 166 %. Aufgelegt an beiden Plätzen am 20. Aug. 1890 zu 120 %.

Dividenden 1890—99: 9, 5, 0, 0, 0, 2, 4, 4, 6, 9 %. Div.-Zahl. nach der G.-V., spät. am 1. Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Dir. Alfons Bünger.
Aufsichtsrat: Vors. Adolf Overweg, Reichsmark b. Westhofen a. d. Ruhr; Stellv. Bergassessor a. D. E. Tilmann, Dortmund; Carl Cahn, Berlin; Gust. Hanau, Mülheim a. d. R.; H. Heyman, Berlin; Fabrikbes. Hauptmann Carl Löbekke, Iserlohn.
Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Köln u. Berlin: A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Mülheim a. d. R.: Rheinische Bank, Bonn: Westdeutsche Bank vorm. Jonas Cahn.

Bergbau- und Schiffahrts-Actiengesellschaft
vormals Gebr. Kannengiesser in Ruhrort
nebst Zweigniederlassungen in Gustavsburg b. Mainz, Mannheim und Ludwigshafen.

Gegründet: Am 16. Nov. 1895. Letzte Statutenänd. vom 21. März 1899. Übernahme der Firma Gebr. Kannengiesser in Mülheim a. d. Ruhr gegen Gewährung von 3671 Aktien der Ges. Betrieb für Rechnung der Ges. ab 1 Jan. 1895.
Zweck: Erwerb und Betrieb von Bergwerken, Rhedereibetrieb und Handel mit Kohlen, Koks und sonstigen Bergwerksprodukten. Besitz: Zeche Ver. Sellerbeck mit Carnallschacht und Müllerschacht, 45 Morgen Grundbesitz exkl. einer 1899 erworbenen Besitzung am Müllerschacht, sowie Brikettfabrik und Kohlenwäsche in Gustavsburg. Die Ges. besitzt seit 1897 sämtliche Kuxe der Gewerkschaft Roland.
Belegschaft auf Zeche Ver. Sellerbeck 1898—99: ca. 631, 650 Mann einschl. Beamte.

Produktion:		1895	1896	1897	1898	1899
Zeche Sellerbeck . . .	t	111 134	149 615	148 012	163 051	166 280
„ Roland	„	155 000	188 372	183 907	196 812	197 925
Briketts	„	—	—	40 529	52 029	53 379

Beteiligungsziffer am Kohlensyndikat am 1. Jan. 1900 der Zeche Ver. Sellerbeck 180 000 t, der Zeche Roland 270 000 t.
Kapital: M. 7 000 000 in 7000 Aktien (Nr. 1—7000) à M. 1000. Ursprüngl. A.-K. M. 3 700 000, Erhöhung um M. 3 300 000 lt. G.-V.-B. v. 25. Juni 1897 in 3300 neuen, ab 1. Jan. 1897 div.-ber. Aktien à M. 1000.
Anleihe: M. 1 000 000 in 5% hypothek. Oblig. von 1894, Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1897 durch jährl. Ausl. von mind. 5% im Dez. (zuerst 1896) auf 1. April. Sichergestellt durch eine Kautionshypothek von M. 1 100 000 zu gunsten des A. Schaaffhausen'schen Bank-Vereins auf Zeche Ver. Sellerbeck und den etwa 160 a umfassenden Grundbesitz mit Fabrik in Gustavsburg. Noch in Umlauf Ende 1899 M. 850 000.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Dir., dann 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Zeche Ver. Sellerbeck	1 300 000.—	Aktienkapital	7 000 000.—
Schiffe, Magazine, Gebäude etc.	1 702 000.—	Anleihe	850 000.—
Brikettfabr., Kohlenwäsche u. sonstige Anl. Gustavsburg	674 700.—	Reservefonds	76 457.17
Kohlen- etc. Best.	543 208.36	Nicht eingel. Oblig.	975.—
Bankguthaben	19 578.02	Anleihe-Zs.	550.—
Effekten	370 326.10	Kähneversich.-Kto	10 986.40
Kassa	12 073.20	Kreditoren	376 430.27
Wechsel	8 999.11	Gewinn-Verwendung:	
Debitoren	679 155.33	Reservefonds	26 430.30
Zeche Roland	3 533 964.85	Tant. an A.-R., Vorst. u. Beamte	59 435.16
		Dividende	420 000.—
		Vortrag	22 740.67
	8 844 004.97		8 844 004.97

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungsunkost., Gehälter, Zinsen, Steuern	305 613.68
Abschreibungen	212 997.21
Gewinn	528 606.13
	1 047 217.02
Kredit.	
Vortrag a. 1898	6 291.75
Gewinn aus sämtlichen Betrieben	1 040 925.27
	1 047 217.02

Reservefonds: M. 102 881.
Kurs der Aktien Ende 1898—99: 117, 118%. Aufgelegt am 23. Mai 1898 zu 118%. Notiert in Berlin.
Dividenden: 1895/96: 12%, 1897—99: 6, 6, 6%. Zahlbar spät. am 30. Juni. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Komm.-Rat Louis Kannengiesser.
Prokuristen: Dir. R. Helfer, W. Paul, K. Hensel, Ruhrort; Dir. A. Maassen, Mannheim.
Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Komm.-Rat. Friedr. Engelhorn, Mannheim; Stellv. Gen.-Dir. R. Müser, Dortmund; Major a. D. Carl Graf von Rambaldi, München; Dr. Fr. Engelhorn, Mannheim; Komm.-Rat Bank-Dir. Klönne, Berlin.
Zahlstellen: Ruhrort: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Köln u. Berlin: A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Essen: Gebr. Beer. *

Bergwerksgesellschaft Hibernia in Herne in Westf.

Gegründet: Am 6. März 1873 unter der Firma: Hibernia & Shamrock, Bergwerksgesellschaft mit dem Sitz in Berlin; 1873 nach Düsseldorf und 1875 nach Herne verlegt; Firma umgeändert am 25. Nov. 1887. Letzte Statutenänd. vom 15. Juni 1899 und 8. Juni 1900.

Zweck: Betrieb von Bergbau auf eigenen, pachtweise oder anderweit erworbenen Gruben, Verarbeitung und Verwertung der gewonnenen Produkte für Handel und Konsum, und Beteiligung bei ähnlichen Unternehmungen. Die Ges. übernahm urspr. die Steinkohlenzeche Hibernia nächst Gelsenkirchen mit einer Bergbau-Gerechtsame von 2 072 605 qm und 2 Tiefbauschächten und die Zeche Shamrock bei Herne mit einer Gerechtsame von 6 198 827 qm und 2 Tiefbauschächten, Koksanstalt, Gasanstalt etc. für M. 16 158 000 und erwarb 1886 für M. 2 700 000 bar und M. 1 526 625 Grundschuld die Zeche Wilhelmine-Victoria bei Gelsenkirchen mit einem Grubenfeld von 6 584 461 qm und 3 Schächten, Ringofenziegelei, Gasanstalt, 16 Beamtenhäusern, 3 Arbeiterkolonien etc., 1889 für M. 2 034 000 die Grubenfelder Nosthausen u. Neuborbeck, die später den Namen Shamrock III u. IV bei Wanne erhielten, m. Gerechtsame von ca. 5 800 000 qm und ein östlich mit Shamrock I u. II markscheidendes Feldstück von Agathe in Grösse von 390 000 qm. Ab 1. Mai 1898 ist die Zeche Schlägel und Eisen in Recklinghausen (1000 Kuxe), umfassend 12 Geviertfelder mit einer Gerechtsame von 26 268 000 qm, sowie einer Ringofenziegelei, erworben worden, und zwar erhielten die Gewerke dieser Zeche je M. 6000 Aktien der Hibernia und M. 5100 bar oder M. 15 300 bar. Über die Kapitalserhöhung zu diesem Zwecke siehe unten. Die Produktionsfähigkeit der Hibernia erhöhte sich durch diesen Erwerb jährlich auf mehr als 3 000 000 t. Auf Schlägel und Eisen sind bereits drei Schächte niedergebracht; drei neue Schächte, ein Doppel- und ein Wetterschacht, werden vollständig ausgebaut.

Der Grundbesitz betrug Ende 1899 287 ha 76 a 31 qm, die Grösse der Grubenfelder 47 330 430 qm. In den Grubenfeldern von Wilhelmine-Victoria ist ein Wetterschacht und in den Grubenfeldern Shamrock III und IV sind bei Station Wanne 2 neue Schächte niedergebracht und 1893 in Betrieb genommen. An Bergwerksanteilen besitzt die Ges. von den früher besessenen 101 Kuxen der Zeche Mont Cenis noch 1 Kux, der mit M. 3200 zu Buche steht. An Koksanstalten besitzt die Ges. 60 Öfen auf Zeche Hibernia bei Gelsenkirchen, 60 desgleichen mit Teerdestillation und 120 ohne solche auf Zeche Shamrock bei Herne, endlich 60 Öfen mit und 60 Öfen ohne Teerdestillation auf Zeche Shamrock III u. IV bei Wanne; ferner wurde Ende Sept. 1897 auf Shamrock III u. IV eine Benzolfabrik in Betrieb gesetzt. Für Neuanlagen wurden 1899 M. 6 694 004 ausgegeben, wozu noch M. 251 533 für Umbuchungen kommen. Die Belegschaft einschl. Schlägel u. Eisen betrug 1898—99 durchschnittlich 10 433, 11 361 Mann, 1896—97 ausschl. Schlägel u. Eisen 6353, 6827 Mann.

Die Beteiligungsziffer am Rhein.-Westf. Kohlen-Syndikat beträgt am 1. Juli 1900 3 370 000 t, am Koks-Syndikat 445 500 t.

Die G.-V. vom 8. Juni 1900 beschloss den Erwerb der benachbarten Gewerkschaften Ver. Deutschland und Reichskanzler (die Grubenfelder beider umfassen 1 751 200 qm in 4 Normalfeldern, sowie 380 Kuxe der Gewerkschaft Deutscher Kronprinz (4 378 000 qm in 2 Normalfeldern); siehe auch Kapital.

Produktion:

		1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899
Hibernia	t	385 884	370 848	325 759	311 286	295 162	283 097	280 893	291 173	323 338
Shamrock	„	724 290	780 171	807 701	763 447	689 095	695 140	727 522	797 901	852 018
Wilhelmine-Victoria	„	550 020	451 667	485 527	488 263	443 024	501 947	575 202	636 001	694 316
Shamrock III u. IV	„	—	—	60 796	314 242	473 568	628 840	709 802	811 838	847 263
Schlägel und Eisen	„	—	—	—	—	—	—	—	459 632	565 988
Zus. Steinkohlen .	„	1 660 194	1 602 686	1 679 783	1 877 238	1 900 849	2 109 024	2 293 419	2 996 545	3 282 924
Koks Shamrock .	„	78 190	77 793	74 245	84 873	84 772	154 144	162 803	171 514	225 821
„ Hibernia . .	„	8 888	53 631	49 601	57 440	56 752	55 791	62 595	56 706	63 388
„ Shamr. III u. IV	„	—	—	17 432	59 467	70 158	142 917	153 598	139 562	152 313
Teer	„	783	905	742	746	1 377	6 433	6 628	6 680	6 446
Schwefelsaures Salz	„	346	295	339	356	569	2 472	2 436	2 702	2 544
Rohbenzol	„	—	—	—	—	—	—	127†	447	366
Ziegel	St.	3 787 000	3 657 000	3 664 500	3 568 000	3 740 000	3 935 500	3 985 000	*8 211 300	*8 976 000

†(für 3 Monate)

*(einschl. der Ziegelei auf Schlägel und Eisen)

Ein Teil der Kohlen wird verkokt.

Kapital: M. 39 400 000 in 28 000 Aktien (Nr. 1—28 000) à Thlr. 200 = M. 600, 17 500 Aktien (Nr. 28 001—63 000) à M. 1200, 1600 Aktien (Nr. 63 001—64 600) à M. 1000. Das A.-K. betrug bis 1889 M. 16 800 000, Erhöhung um M. 5 600 400 lt. G.-V.-B. vom 27. Sept. 1890, div.-ber. ab 1. Jan. 1891 u. lt. G.-V.-B. v. 4. März 1898 um M. 10 000 800 in 8334 Aktien à M. 1200, von denen M. 3 733 800 den Aktionären zu 170% zuzügl. 4% Stückzinsen v. 1. Jan. bis 30. März 1898 dergestalt angeboten wurden, dass auf je M. 7200 nom. alte Aktien eine neue kam. Die neuen Aktien sind voll div.-ber. ab 1. Jan. 1899, für 1898 erhielten sie 4% vom Nominalbetrage: Die G.-V. v. 15. Juni 1899 beschloss behufs Ausbaues von drei neuen Schächten auf Schlägel und Eisen Erhöhung des A.-K. um M. 5 398 800 (auf M. 37 800 000) in 4499 Aktien (Nr. 54 003—63 000) à M. 1200, welche bis 31. Dez. 1900 jährl.

(Fortsetzung auf Seite 910.)

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.	
Wilhelmine-Victoria Kohlengruben:	
Berechtsame	2 166 112.84
Schacht- und Grubenbau	2 041 879.83
Hibernia Kohlengruben:	
Berechtsame	1 283 913.92
Schacht- und Grubenbau	1 586 074.47
Shamrock Kohlengruben:	
Berechtsame	3 176 589.—
Schacht- und Grubenbau	2 781 974.25
Shamrock III u. IV Kohlengr.:	
Berechtsame	1 407 599.—
Schacht- und Grubenbau	2 351 259.20
Schlägel u. Eisen Kohlengruben:	
Berechtsame	7 963 305.—
Schacht- und Grubenbau	4 327 894.54
Wilhelmine-Vict. Grundstück	799 743.25
Hibernia Grundstück	252 656.18
Shamrock Grundstück	912 749.25
Shamrock III u. IV Grundstück	499 347.33
Schlägel u. Eisen Grundstück	1 177 739.08
Allg. Betriebsinventarkto, Immobilien und Mobilien:	
Wilhelmine-Victoria	1 281 790.—
Hibernia	374 979.40
Shamrock	1 042 765.67
Shamrock III u. IV	1 488 468.32
Schlägel u. Eisen	3 956 830.82
Grub.-Inv.-Kto, Immob. u. Mob.:	
Wilhelmine-Victoria	1 349 511.95
Hibernia	338 467.44
Shamrock	1 694 097.05
Shamrock III u. IV	1 230 274.78
Schlägel u. Eisen	2 349 124.32
Aufbereitungsinventarkto, Immobilien und Mobilien:	
Hibernia	63 315.39
Shamrock	145 194.74
Shamrock III u. IV	739 043.38
Hibernia Kokerei-Inventar	123 532.45
Shamrock Kokerei-Inventar	974 566.95
Shamrock III u. IV Kokerei-Inv.	949 713.91
Wilhelmine-Vict. Ziegelei-Inv.	25 244.62
Schlägel u. Eisen Ziegelei-Inventar	39 495.15
Transport	50 885 153.48
Übertrag	50 885 153.48
Wilhelmine-Vict. Gasfabrik-Inv.	38 066.61
Shamrock Gasfabrik-Inventar	219 838.95
Magazinmaterialien	776 223.83
Produktenbestände	192 160.18
Kassenbestände	107 641.65
Effekten	633 268.80
Guthaben bei Bankiers	8 563 505.53
Bankkonsortium, Betrag der noch nicht geleisteten, am 2./1. 1900 fälligen Vollzahlungen	1 890 900.—
Ausstände	3 423 366.12
Bergwerksanteilekonto	3 200.—
Beteilig. bei Westf. Kokssyndikat	19 600.—
do. b. Rh.-Westf. Kohlensyndikat	57 300.—
do. bei Deutsch. Ammoniak-Verkaufsvereinigung	2 250.—
do. bei Deutsch. Teer-Verk.-Ver.	1 100.—
do. b. Westdtsch. Benzol-Verk.-V.	1 000.—
do. beim Rhein.-Westf. Kohlen- u. Kokslager, Hamburg	10 000.—
	66 834 575.15

Passiva.	
Aktienkapital	37 800 000.—
Anleihekonto I	6 729 000.—
do. II	1 500 000.—
Anleihe Schlägel und Eisen	3 000 000.—
Reservefonds	5 936 090.55
Specialreservefonds	1 456 306.53
Anleihezinsenkonto I	135 835.—
do. II	30 260.—
Anleihe Schlägel und Eisen	60 280.—
Anleihetilgungskonto	1 500.—
Delkrederekonto	460 674.56
Kreditorenkonto	3 373 453.11
Arbeiterunterstützungskassen	266 296.58
Knappschaftskassekonto	61 637.92
Knappschaftsgefällekonto	42 052.56
Knappschaftsberufsgenossenschaft	289 014.56
Invaliden- u. Altersrentenversich.	8 296.90
Löhnekonto	1 324 870.86
Dividenden	5 760.—
Gewinn	4 353 246.02
	66 834 575.15

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Zinsen der Anleihen	450 100.—
Abschreibungen	3 296 351.20
4% Bauzinsen von den auf den Nennbetrag der neuen Aktien bis zum 31. Dez. 1899 geleisteten Einzahlungen	57 675.70
4% Dividende von M. 32 401 200 (alte Aktien)	1 296 048.—
Tantiemen für Aufsichtsrat	237 499.07
8% Super-Div. von M. 32 401 200 (alte Aktien)	2 592 096.—
Übertrag auf 1900	227 602.95
	8 157 372.92

Kredit.	
Vortrag a. 1898	88 426.60
Verfallene Dividende	33.—
Gewinn:	
Zeche Wilh.-Victoria: Gruben	1 395 696.37
do. do. Ziegelei	35 507.51
do. do. Gasfabrik	26 857.05
do. Hibernia: Gruben	560 225.03
do. do. Kokerei	148 598.91
do. Shamrock: Gruben	1 701 339.02
do. do. Kokerei	633 567.72
do. do. Gasfabrik	77 906.93
do. Shamrock III u. IV: Gruben	2 215 526.42
do. do. Kokerei	429 103.59
do. Schlägel u. Eisen: Gruben	227 137.52
do. do. Ziegelei	38 529.60
Auf verkaufte Mont-Cenis-Kuxe	578 387.65
Ausbeute auf 1 Mont-Cenis-Kux pro 1899	580.—
	8 157 372.92

4% Bau-Zs. erhalten sollen; übernommen von einem Konsortium zu 160%, angeboten den Aktionären bis 12. Juli 1899 zu dem gleichen Kurse, auf je M. 7200 nom. alte Aktien kam eine neue à M. 1200; 25% und Agio waren gleich, restliche 75% bis spät. 2. Jan. 1900 einzuzahlen. Das Konsortium erhielt als Vergütung für die feste Übernahme von der Ges. 4%, wofür dasselbe einen Teil der Unkosten einschl. der durch Zulassung der neuen Aktien an der Berliner Börse zu tragen hatte, die restlichen Unkosten fielen der Ges. zur Last. Fernere Erhöhung des A.-K. lt. G.-V.-B. v. 8. Juni 1900 um M. 1 600 000 (auf M. 39 400 000) in 1600 Aktien à M. 1000. Von den neuen Aktien dienen je nom. M. 700 000 zum Erwerb der Kuxen von Ver. Deutschland und Reichskanzler, weitere M. 133 000 zum Erwerb von 380 Kuxen Deutscher Kronprinz; restliche M. 67 000 wurden zum Mindestkurse von 200% begeben, ohne dass ein Angebot an die Aktionäre erfolgte. Es stand den Besitzern erstgenannter beiden Gewerkschaften frei, für ihre Kuxe anstatt Aktien auch M. 1400 bar pro Kux in Empfang zu nehmen. Sämtliche neue Aktien beziehen ab 1. Juli 1900 bis 31. Dez. 1901 nur 4% Div., sind aber ab 1. Jan. 1902 voll div.-ber.

Anleihen: I. M. 7 200 000 in 4% (vor 1./1. 1899 4½%) Oblig. von 1887, 6000 Stücke à M. 1000 und 2400 Stücke à M. 500. Abgestempelt im April 1898, nicht konvertierte M. 579 000 zum 2. Jan. 1899 gekündigt. Zs. 2./1. und 1./7. Tilg. zu pari lt. Plan mit ½% und Zs. von 1893 an durch Verl. am 2./1. auf 1./7.; kann von 1898 ab verstärkt werden. Sicherheit: Eintrag einer Hypothek zur ersten Stelle auf den Namen S. Bleichröder auf Hibernia, Shamrock I und II und Wilhelmine-Victoria. Die Besitzer der einzelnen Stücke können ihre Rechte gegen die Gesellschaft geltend machen. In Umlauf waren Ende 1899 noch M. 6 729 000. Zahlstellen wie bei Div. Kurs Ende 1890—99: 104.25, 102.70, 102.10, 101.90, 103.25, 103.20, 102, 102.40, 99.75, 98%. Notiert in Berlin, Essen, Düsseldorf.

II. M. 3 500 000 in 4% Oblig. von 1898, von denen zunächst M. 1 500 000 zur Ausgabe gelangten. Sicherheit: Eintrag einer Hypothek zur ersten Stelle auf den Namen S. Bleichröder auf Zeche Shamrock III u. IV. 3500 Stücke (Nr. 1—3500) à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch Ausl., beginnend lt. Plan am 2. Jan. 1903 in längstens 50 Jahren; Verstärkung oder Totalkündigung mit 6 Monaten Frist ab 1908 zulässig. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.* Zahlstellen wie bei Div. Kurs Ende 1898—99: 100.50, 98%. Aufgelegt am 27. Juni 1898 M. 1 500 000 zu 101.50%. Notiert in Berlin.

III. M. 3 000 000 in 4% Teilschuldverschreibungen von 1895, von der Gewerkschaft Schlägel und Eisen in Recklinghausen übernommen, 3000 Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1902 mit 2% und ersparten Zs., Verl. am 1. Juli (zuerst 1901) auf 2. Jan.; verstärkte Tilg. oder Totalkündigung ab 30. Juni 1901 vorbehalten. Sicherheit: Bergwerksbesitz Schlägel und Eisen. Hypoth.-Inh.: Duisburg-Ruhrorter Bank. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.* Zahlstellen: Duisburg: Duisburg-Ruhrorter Bank; Essen: Essener Credit-Anstalt. Kurs Ende 1897—99: 100.50, 100.50, 100.25%. Notiert in Essen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Berlin, Düsseldorf oder Herne.

Stimmrecht: Je M. 600 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., dann bis 10% zum Spec.-R.-F. bis 10% des A.-K., sodann bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss 8% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Reservefonds: M. 5 936 090, Spec.-R.-F. M. 1 456 306, Delkrederekto M. 460 674.

Kurs der Aktien Ende 1886—99: In Berlin: 97.90, 88, 131.50, 244.50, 193.75, 122, 101.80, 115.90, 136.60, 169, 180.60, 209.70, 197.30, 221.60%. — In Frankfurt a. M.: 98.90, 88, 131.50, 244.50, 193.75, 123.40, 102, 117, 137, 169.50, 181.50, 209.90, 197.30, 222.40%. — Ende 1891—99: In Leipzig: 123, 103, 116.50, 137, 170.75, 181, 209, 197, 221%. — Ende 1895—99: In Hamburg: —, 182, 205.50, 198, 221.75%. — Auch notiert in Köln, Essen, Düsseldorf.

Dividenden 1886—99: 5½, 4½, 7½, 8½, 19, 12, 5½, 4, 5½, 7½, 9½, 12, 12, 12%. (Aktien der III. Em. 1898—99: 4% s. unter Kapital.) Zahlbar spät. am 1. Juli. Der Div.-Schein wird am 1. Jan. getrennt. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Bergrat Carl Behrens. **Prokuristen:** Dir.: W. Dyckerhoff, Aug. Naderhoff, G. A. Meyer und Bureauchef F. Papentin.

Aufsichtsrat: (5—12) Vors. Geh. Bergrat u. Oberbergrat Louis Harz, Dortmund; Stellv. Landtagsabgeordneter Ernst von Eynern, Barmen; Justizrat Max Winterfeldt, Dr. jr. Georg von Bleichröder, Gen.-Konsul Herm. Kreismann, Gen.-Konsul Dr. Paul Schwabach, Carl Fürstenberg, Berlin; Komm.-Rat Franz Haniel, Wilh. Pfeiffer, Düsseldorf; Geh. Komm.-Rat Fr. Vohwinkel, Gelsenkirchen.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft, S. Bleichröder; Düsseldorf: C. G. Trinkaus. *

Bochumer Bergwerks-Actien-Gesellschaft in Bochum.

Gegründet: Im Jahre 1865. Letzte Statutenänd. vom 19. März 1897.

Zweck: Erwerbung und Betrieb von Bergwerken sowie Verarbeitung und Verwertung der gewonnenen Produkte. Den Grundstock bildet die Zeche „Vereinigte Präsident". Die Zeche „Vereinigte Präsident" ist in den Jahren 1892—95 vollständig um- und neu ausgebaut worden und seit Okt. 1894 in normaler Förderung; sie besitzt 4 alte Geviertfelder von ca. 4 000 000 qm Fläche mit 2 Tiefbauanlagen und 2 Kokereien mit zusammen 154 Koksöfen. Die neue Kokerei auf Schacht II mit 50 Öfen wird noch im I. Sem. 1900 betriebsfähig werden. Die Beteiligungsziffern der Ges. am Rhein.-Westf. Kohlen- und Kokssyndikat betragen 315 000 bezw. 125 000 t (nach Fertigstellung der neuen Kokerei). Die Besitzung der Ges. in Frankfurt a. M. ist 1899 mit M. 25 000 Verlust verkauft. Für Neuanlagen wurden 1899 M. 295 898 verausgabt.

Produktion:

	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899
Steinkohlen . . . . . t	110 149	108 505	216 271	254 369	246 168	271 482	274 390
Koks . . . . t	91 097	72 612	79 749	80 136	78 275	74 971	81 854
Selbstkosten, Kohlen pro t M.	7.397	7.506	5.70	6.07	7.35	7.20	7.78
„ Koks „ „ „	8.64	9.02	8.44	6.13	10.62	12.51	12.90
Erlös pro t Steinkohlen „	6.83	7.20	6.94	7.34	7.90	8.32	8.57
„ „ „ Koks . . . „	8.58	8.42	9	9.76	10.97	12.97	13.14

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Berechtsame	1 132 500.—	Aktienkapital	5 070 900.—
Schacht- u. Grubenbau	2 508 302.50	Anleihe	1 902 000.—
Gebäude	850 199.80	Ausgel. Oblig.	11 180.—
Koksöfenanlage	151 326.45	Anleihezinsenkonto	38 400.—
Eisenb. u. Wege	156 137.50	Kreditoren:	
Grundeigentum	356 759.25	Bankhaus	453 463.30
Maschinen	1 454 157.55	Löhne	133 645.36
Betriebsinventar	163 432.—	Betriebskreditoren	144 772.24
Mobilien	1.—		
Magazin	51 004.56		
Debitoren	133 118.67		
Kassa	16 632.59		
Naturalbestände	14 205.54		
Beteil. b. Westfälisch. Koks-Syndikat	8 000.—		
Beteil. b. Rhein.-Westf. Kohlen-Syndikat	5 400.—		
Verluttung der Wasserläufe	9 484.—		
Neuanlagen	548 288.98		
Verlust	195 410.51		
	7 754 360.90		7 754 360.90

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Vortrag aus 1898	131 650.83
Berg-, Wasserschäden	19 771.81
Haftpflichtkosten	1440.—
Generalunkosten	9 574.32
Zinsen	107 683.75
Steuern. Abgaben	103 699.76
Förderabgaben an Gewerksch. Rudolf	2 525.79
Abschreibungen	178 395.72
	554 741.98

Kredit.	
Kohlenförderung	291 344.86
Koksbrennerei	33 801.90
Nebeneinnahmen	28 400.33
Zinsen	5 784.38
Verlust	195 410.51
	554 741.98

Kapital: M. 5 070 900, wovon M. 5 054 400 Vorz.-Aktien Lit. C, M. 6300 zusammengelegte Aktien Lit. B und M. 10 200 zusammengelegte Aktien Lit. A; jede Aktie à M. 1200. Urspr. Kapital M. 1 950 000 in Aktien Lit. A und M. 750 000 in solchen Lit. B; erstere erhöht 1871 um M. 108 000, 1873 um M. 192 000, 1875 und 1876 je um M. 750 000, sämtlich à M. 600. 1889 Ausgabe von M. 4 500 000 in Vorz.-Aktien Lit. C à M. 1200, wobei M. 3 430 800 Aktien Lit. A (je 2 à M. 600 und M. 600 bar) und M. 670 800 Aktien Lit. B (je 4 à M. 600 und M. 900 bar) in Zahlung gegeben wurden. Die nicht eingereichten Aktien Lit. A und B wurden je 4 à M. 600 in eine à M. 1200 zusammengelegt und die nicht bezogenen Vorz.-Aktien Lit. C bis Ende 1889 durch Verkauf begeben. 1890 Em. von weiteren M. 600 000 Vorz.-Aktien Lit. C. Die Ausgabe der Vorz.-Aktien erfolgte behufs Beseitigung der Aktien Lit. A und B durch Umwandlung unter Nachzahlung. Aus der ersten Umwandlung, sowie aus der oben erwähnten Zusammenlegung der nicht umgewandelten Aktien Lit. A und B resultierten M. 2 437 500, die mit M. 929 485 zur Tilg. der Unterbilanz, mit M. 387 305 zur Komplettierung des R.-F., mit M. 200 000 zur Bildung eines Amort.-F., mit M. 25 829 für die neuen Aktien, mit M. 80 668 und mit M. 814 213 zu Abschreib. verwandt wurden. Von der II. Em. von C-Aktien sind noch M. 45 600 unbegeben, um den noch ausstehenden Aktien A und B die Möglichkeit zur Umwandlung in C-Aktien offen zu halten. Alte Aktien Lit. A und B haben ihre statutarischen Rechte verloren und gelten nur noch zur Legitimation beim Empfange der dagegen zu gewährenden zusammengelegten Aktien à M. 1200. Die G.-V. v. 19. März 1897 gestattete gegen Einlieferung einer zusammengelegten Aktie Lit. A bezw. B von

M. 1200 und Zahlung von M. 1200 bezw. M. 3600 nebst 5% Zs. ab 1. Jan. 1897 die Ausgabe von 2 bezw. 4 Vorz.-Aktien Lit. C à M. 1200 mit Div.-Recht ab 1. Jan. 1897. Frist bis 31. Dez. 1899. Die Vorz.-Aktien Lit. C haben Anspruch auf eine Vorz.-Div. von 5% ohne Nachzahlung und auf dieselbe Div., welche auf eine zusammengelegte Aktie Lit. A, sei es als Jahres-Div. oder als Nachzahlung auf frühere Betriebsjahre insgesamt festgesetzt ist, und im Falle der Auflösung der Ges. Vorrechte für den Nennwert und rückständige 5% Vorz.-Div.

Anleihe: M. 2 000 000 in 4% Oblig. von 1895, 2000 Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1898 durch Ausl. im März auf 1./7.; verstärkte Tilg. ab 1. Juli 1900 vorbehalten. Sicherheit: Kautionshypothek von M. 2 400 000 zu gunsten der Dir. der Disconto-Ges. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Ende 1899 noch in Umlauf M. 1 902 000. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1895—99: 98.75, 97.20, 96.25, 95.40, 95.50%. Aufgelegt am 9. Sept. 1895 zu 99.50%. Notiert in Berlin.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis zu 5% zum Spec.-R.-F., 3% Tant. dem A.-R., 5% Vorz.-Div. den Vorz.-Aktien Lit. C ohne Nachzahlungsanspruch, 6% prioritätische Div. den zus.gelegten Aktien Lit. A mit Nachzahlungsrecht, 4% Div. den zus.gelegten Aktien Lit. B, event. Rest an alle Aktien gleichmässig.

Kurs Ende 1889—99: Lit. C: 149, 103.50, 44, 22, 36.25, 70.75, 83, 95.75, 81, 83, 75%. Notiert in Berlin; auch in Essen, Düsseldorf.

Dividenden 1886—99: Lit. A: 0, 0, 0, 0, 0, 1, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; Lit. B: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; Lit. C 1889—99: 2, 6, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Zahlbar spät. am 1. Juli. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.* Verlustsaldo Ende 1899 M. 195 410.

Direktion: H. Lind, F. Hohendahl. **Prokurist:** Karl Schumacher.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat A. von Hansemann, Baurat Lent, Gen.-Konsul E. Russell, Bank-Dir. A. Wollstein, H. Grimberg, Geh. Bergrat Dr. Schultz, Landgerichtsrat a. D. Th. Schmieding, Dir. Rud. Bingel, Bergrat Hch. Lindner.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Disconto-Gesellschaft.

Braunschweigische Kohlen-Bergwerke in Helmstedt.

(Sitz früher in Berlin.)

Gegründet: Am 26. Jan. 1873. Letzte Statutenänd. vom 28. Febr. 1899.

Zweck: Bergbaubetrieb, Veräusserung von Bergwerksprodukten, Herstellung und Vertrieb von Fabrikaten aus solchen. Die Ges. besitzt die früher braunschw.-fiskalischen, für M. 6 000 000 erworbenen Braunkohlengruben „Prinz Wilhelm“, „Trendelbusch“ und „Treue“. Im Jahre 1895 erfolgte Mutung von 2 neuen Kohlenfeldern „Joseph“ und „Otto“ in Grösse von 2 280 000 qm, 1896 wurden zwei weitere Kohlenfelder „Glück auf“ und „Friedrich“ (3 638 000 qm) für M. 100 000 erworben. Die Bergwerke umfassen gegenwärtig 47 Kohlenfelder im Umfange von ca. 7900 ha. Abgebaut sind davon erst 1 875 000 qm = 187,5 ha. Der sonstige Grundbesitz mit Häusern in Schöningen, Alversdorf, Büddenstedt, Runstedt etc. umfasst ca. 169 ha.

Im Betrieb sind die 5 Gruben: Prinz Wilhelm-Hauptschacht bei Frellstedt, Prinz Wilhelm-Nordschacht bei Süpplingen, Treue bei Offleben, Trendelbusch bei Büddenstedt u. der neue Herzog Wilhelm-Schacht bei Büddenstedt, der 1898 abgeteuft u. dessen Förderung, die im Frühjahr 1900 begonnen hat, vorläufig auf 60 D.-Wagen täglicher Leistungsfähigkeit festgesetzt ist; 3 Brikettfabriken: Treue I und II bei Offleben, Treue III bei Büddenstedt mit 13 Pressen. Auf Grube Treue soll eine neue Brikettfabrik mit M. 1 600 000 Kostenaufwand errichtet werden, zu welchem Zwecke die G.-V. vom 22. Mai 1900 Aufnahme einer 4½% Oblig.-Anleihe von M. 2 500 000 beschloss (s. unten). Mächtigkeit des Kohlenlagers bis zu 30 m. Die Schachtanlage auf Grube Trendelbusch wurde am 19. April 1899 durch eine Feuersbrunst zerstört und dadurch ein dreiwöchentlicher Stillstand in der Kohlenförderung und Brikettfabrikation verursacht. An Brandentschädigungen wurden von den beteiligten Versicherungsgesellschaften M. 45 500 gezahlt. Die Ges. gehört dem Anfang Jan. 1900 zunächst auf drei Jahre geschlossenen Syndikat der Brikettfabriken des Helmstedt-Voelpker Reviers, sowie dem bis Ende 1902 verlängerten Magdeburger Braunkohlensyndikat an.

Produktion:

		1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899
Kohlen	hl	7 557 619	8 440 737	9 002 368	9 959 734	11 165 616	11 345 418	11 683 374
Absatz an:								
Zuckerfabriken	„	3 420 334	3 769 218	4 077 466	4 331 604	4 542 947	4 021 249	3 690 451
Hausbrandkonsument. inkl. Bäckereien	„	209 259	158 192	128 026	112 264	116 508	102 828	88 935
Ziegel-, Kalk- u. Gipsbrennereien	„	401 183	318 398	196 402	395 829	374 845	320 574	287 093
Spiritusbrennereien u. Brauereien	„	327 915	413 497	437 484	479 929	455 891	421 764	482 887
Mühlen u. Spinnereien	„	133 479	153 610	230 163	120 517	133 798	112 625	152 718
Salinen u. chemische Fabriken	„	229 773	252 923	270 146	311 347	437 802	334 030	604 193
Diverse Fabriken	„	968 960	858 909	738 356	725 955	896 005	1 077 704	1 070 820
Brikettfabrik	„	1 475 026	1 966 245	2 343 697	2 855 424	3 641 157	4 357 278	4 671 305
	Sa. hl	7 165 929	7 890 992	8 421 740	9 332 869	10 598 953	10 748 052	11 048 402
Brikettabsatz	Ctr.	969 356	1 064 233	1 561 728	1 792 798	2 187 414	2 599 659	2 849 533

Kapital: M. 6 250 000 in 750 St.-Akt. (Nr. 1—750) à M. 600, 7250 St.-Prior.-Aktien (Nr. 751—8000) à M. 600, 1207 St.-Prior.-Aktien (Nr. 8001—9207) à M. 1200 und einer solchen (Nr. 9208) à M. 1600. Urspr. M. 4 800 000 in 8000 Aktien à M. 600. Die G.-V. vom 15. Mai 1886 beschloss durch Zuzahlung von 20% pro Aktie diese in Stamm-Prior.-Aktien umzuwandeln; demgemäss wurden 6251 Aktien = M. 3 750 600 in Stamm-Prior.-Aktien umgewandelt. Ferner wurde in der G.-V. vom 16. April 1889 beschlossen, den noch verbliebenen Aktien das Recht einzuräumen, durch Zuzahlung von 25% pro Aktie und M. 3 für Stempel diese ebenfalls in Stamm-Prior.-Aktien umzuwandeln, und wurden weitere 999 Aktien = M. 599 400 in Stamm-Prior.-Aktien umgewandelt, so dass das Grundkapital bestand aus 7250 Stamm-Prior.-Aktien und 750 Stamm-Aktien zu je M. 600. In der ausserord. G.-V. vom 26. Sept. 1895 wurde beschlossen, zur Stärkung der Betriebsmittel und zur Tilg. der Resthypothek von M. 1 031 930 das A.-K. um den Betrag von M. 1 450 000, zerlegt in 1207 Stamm-Prior.-Aktien à M. 1200 und in 1 Stamm-Prior.-Aktie über M. 1600, zu erhöhen. Die Prior.-Aktien berechtigen zu 5% Vorz.-Div. ohne Nachzahlungsanspruch und Voreinlösung im Falle der Liquidation. Bei Erhöhungen haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Aktionäre je zur Hälfte Bezugsrecht zu pari.

Anleihe: M. 2 500 000 in $4^1/_2$% Oblig. lt. G.-V.-B. vom 22. Mai 1900, aufgenommen zwecks Errichtung einer neuen Brikettfabrik auf Grube Treue (s. oben). 1000 Stücke A (Nr. 1 bis 1000) à M. 1000, 1000 Stücke B (Nr. 1001—2000) à M. 1000, 1000 Stücke C (Nr. 2001 bis 3000) à M. 500, auf den Inhaber. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1905 zu 103% mit jährl. mind. 4% des gesamten Betrags; Verl. im Sept. (zuerst 1905) auf 1. Jan. Verstärkte Tilg. oder Totalkünd. ab 1905 mit halbjährl. Künd. vorbehalten. Sicherheit: Hypothek im Betrage von M. 2 500 000 auf den gesamten Grundbesitz, insbesondere auch auf die Grubenfelder. Vertreter der Gläubiger: Justizrat G. Giesecke, Braunschweig. Verjährung der Coupons in 4 J., der Stücke in 10 J. n. F. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin: Feig & Pincuss, Jacquier & Securius. Zugelassen M. 2 500 000, davon durch Jacquier & Securius in Berlin am 17. Juli 1900 M. 1 000 000 zu 101% zur Subskription aufgelegt. Notiert in Berlin.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 6% Tant. an Vorst. und Beamte, alsdann 5% Vorz.-Div. an Prior.-Aktien (ohne Nachzahlungsanspruch) und bis 4% Div. an St.-Aktien, vom weiteren Überschusse 12% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung von M. 20 000 Fixum), Rest an beide Aktienarten gleichmässig bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa	393 633.04	Aktienkapital	6 250 000.—
Debitoren	348 223.97	Kreditoren	71 165.74
Kautionseffekten	27 822.13	Alte Dividende	1 650.—
Effekten	454 867.50	Löhne	47 690.74
Kohlen-Felder u. -Berechtsame	4 134 000.—	Mietkautionen	18.—
Schächte	73 000.—	Reservefonds	281 461.10
Grubengebäude	195 001.—	Rücklage für Ackerentschädigungen	120 000.—
Beamten- u. Arb.-Häuser	126 001.—	Delkrederekonto	50 000.—
Maschinen	456 000.—	Rücklage f. Unfallversicherung	21 000.—
Wege u. Eisenbahnen	1.—	Unkosten d. Verkaufsstelle verein. Braunkohlen-Bergwerke Magdeburg	45 000.—
Geräte	56 002.—	Beamten-Unterstütz.-Fonds	19 000.—
Grundstücke	250 000.—	Arbeiter-Unterstütz.-Fonds	17 000.—
Seilbahn	5 000.—	Gewinn-Verteilung:	
Holzlager	24 956.20	Reservefonds	33 429.85
Materialien	11 928.20	Tantieme an A.-R.	38 110.04
Haldenkohlen	9 198.85	do. an Vorstand u. Beamte	38 110.04
Brikettfabriken:		Dividende	558 000.—
Gebäude	368 000.—	Vortrag	8 796.64
Maschinen	618 000.—		
Wege u. Eisenbahnen	1.—		
Anschlussgeleise	1.—		
Geräte	1.—		
Grundstücke	1.—		
Materialien	8 790.26		
Elektr. Beleucht.-Anlagen	1.—		
Pferde u. Geschirre	1.—		
Allg. Mobilien u. Geräte	1.—		
Grundstück u. Gebäude Helmstedt	40 000.—		
	7 600 432.15		7 600 432.15

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Abschreibungen	400 530.81
Rücklage f. Unfallversicherung	13 786.09
Beamten-Unterst.-F.	8 180.—
Arbeiter-Unterst.-F.	3 753.50
Betriebsunkosten	2 469 031.56
Handlungsunkosten	83 294.18
Provisionen	2 173.51
Unkosten der Verkaufsstelle verein. Braunkohlenbergwerke Magdeburg	76 596.61
Kursverlust	19 505.15
Gewinn	676 446.57
	3 753 297.98

Kredit.	
Vortrag a. 1898	7 849.40
Dubioseneingang	6.30
Verfallene Dividende	120.—
Überschuss beim Verkauf von Pferden und Geschirren	4 207.—
Haldenkohlen und Briketts	3 718 023.21
Arbeiterhäuser, Miete u. Pacht	561.44
Interessen	22 530.63
	3 753 297.98

Reservefonds: M. 314 890, Delkrederekto M. 50 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Helmstedt oder Berlin.
Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St., die Aktie à M. 1600 = 3 St.
Kurs Ende 1886—99: Prior.-Aktien: 85.10, 78.50, 93.50, 102.14, 97.50, 77, 92.80, 94.50, 93.40, 122.40, 141.50, 156.50, 163.25, 143.50%; St.-Aktien: 44, 39.50, 31.25, 28, 45, 44.70, 61.60, 73.50, 73.75, 102.50, 130.50, 138.50, 146.50, 165.75%. Notiert in Berlin. Seit 1. Jan. 1889 sind nur mit Reichsstempel versehene Prior.-Aktien an der Berliner Börse lieferbar.
Dividenden 1886—99: Prior.-Aktien: 5, 4½, 5, 5, 6, 5, 6, 5, 5, 7, 8, 8, 9, 9%; St.-Aktien: 2, 0, 1½, 4, 5, 4, 5, 4, 4, 6, 7, 7, 8, 8%. Zahlbar spät. am 1. Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Berg-Ing. Jul. Krisch, Otto Falinsky.
Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Reg.-Rat O. Windmüller, Charlottenburg; Stellv. Alb. Pinkuss, H. Frenkel, Rich. Strobel, Berlin; Ing. E. Jung, Grunewald.
Zahlstellen: Für Div: Berlin: Feig & Pinkuss, Unter den Linden 78. *

Brüxer Kohlen-Bergbau-Gesellschaft in Wien

I, Rathausstrasse 2.

Gegründet: Im Jahre 1871. Letzte Statutenänderung vom 1. Sept. 1895.
Zweck: Erwerb und möglichste Ausbeutung von Kohlenwerken nächst Brüx in Böhmen, sowie die Acquisition und der Betrieb von Erzbergbauen und Hüttenwerken aller Art im In- und Auslande. Die Ges. besitzt Grubenmassen und Freischürfe in folg. 7 Komplexen: 1) Gefristeter Besitz Hawran-Komotau; 2) Bergbau Tschausch-Brüx mit den Förderanlagen Anna, Mathilde, Caroline und Annahilf; 3) Bergbau Bilin mit den Förderanlagen Emeran, Frida, Ludwig und Vertrau auf Gott; 4) Bergbau Dux-Ossegg mit den Anlagen Alexander I—II, Nelson II—III, Fortschritt I, Fortschritt II—III, Gisela, Victorin, Frischglück, Barbara; 5) Bergbau Teplitz mit den Anlagen Wenzel, Otto; 6) Bergbau Mariaschein mit den Anlagen Doblhoff II, Doblhoff III; 7) Bergbau Karbitz-Wiklitz Arbesau mit den Anlagen Milada II, Neuhoffnung, Petri, Gustav und Laurazeche. Kohlenproduktion 1890—99 in Tonnen: 1 583 600, 2 292 300, 2 416 840, 2 608 550, 2 721 070, 3 312 190, 3 435 840, 3 788 800, 3 705 550, 3 781 090.
Kapital: fl. 8 000 000 in 80 000 Aktien à fl. 100 ö. W. nach Erhöhung i. J. 1895 um fl. 1 500 000 zwecks Arrondierung des Bergwerksbesitzes.
5% Hypothekar-Anleihe von 1888. M. 1 500 000, davon in Umlauf Ende 1899: fl. 763 680 (= M. 1 290 000) in Stücken zu M. 1000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Durch Auslosung ab 1890 am 1. Juli per 2. Jan. innerhalb 36 Jahren. Von 1899 ab verstärkte Tilgung in Quoten nicht unter M. 100 000 zulässig. Sicherheit: Simultanhypothek für die Firma von Erlanger & Söhne auf die der Gesellschaft gehörigen Berg-Entitäten. Genannte Firma hat das Recht, falls eine Kapitals- oder Zinsenrate nicht pünktlich berichtigt wird, das ganze Kapital samt rückständigen Zinsen auf einmal gerichtlich zu fordern. Zahlstelle: Frankfurt a. M.: von Erlanger & Söhne. Aufgelegt in Frankfurt a. M. am 8. Nov. 1889 zu 102%. Kurs Ende 1890—99: 100.30, 100.50, 100.70, 101.75, 103.70, 104.30, 101.70, 101, 100.40, 101.50%. Notiert in Frankfurt a. M.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Mai. **Stimmrecht:** Je 20 Aktien = 1 St.
Gewinn-Verteilung: Vorweg 5% Div., vom Überschuss mind. 5% zur Reserve, vom weiteren Rest 10% an V.-R., das Übrige nach G.-V.-B. Super-Div. u. Vortrag.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Bergwerksbesitz	11 283 363.89	Aktienkapital	8 000 000.—
Schachtgebäude u. Maschinen	5 395 669.79	Reservefonds	2 257 968.34
Wohngebäude	1 207 045.93	Amortisat.-R.-F.	4 620 000.—
Inventar	663 749.48	Special-R.-F.	100 000.—
Grundeinlösungskto	429 043.61	Hypoth.-Anlehen	763 680.—
Kassa	39 144.69	Hypoth.-Gläubiger	1 732 879.99
Kautionskto	30 263.77	Kaufschillingsreste	122 943.22
Materialkto	185 828.15	Interimskto	95 656.32
Kohlendepot	22 249.31	Alte Dividende	670.—
Effekten des Unterstützungs-Fonds	114 834.94	Unterstützungs-F.: a) der Beamten	235 897.66
Debitoren	1 133 124.64	b) des Aufsichtspersonals	61 595.78
		Kreditoren	657 116.42
		Steuerreserve	190 000.—
		Reingewinn	1 665 910.47
	öfl. 20 504 318.20		öfl. 20 504 318.20

Gewinn u. Verlust-Konto.

Debet.	
Steuern	475 349.25
Amortisationsquote	900 000.—
Hypothekarzinsen	119 453.25
Sonstige Zinsen	33 962.23
Coup.-Stempelgebühr	5 120.—
Börsenfonds-Beitrag	800.—
Coup.-Einlös.-Provis.	1 529.08
Reingewinn	1 665 910.47
	öfl. 3 202 124.28
Kredit.	
Vortrag a. 1898	141 772.01
Betriebsübersch.	3 027 708.52
Wohngebäude	21 896.74
Grundbesitzertrag	10 747.01
	öfl. 3 202 124.28

Gewinn-Verwendung: R.-F. 112 413, Tant. an Verwaltungsrat 101 172, 16% Div. 1 280 000, Vortrag auf 1900 172 324.
Kurs der Aktien 1890—99: 98, 90.40, 101.90, 145.25, 178.50, 284, 260.30, 287, 366, 390%. Notiert in Berlin. Seit 1. Juli 1893 100 fl. = 170 M., früher 100 fl. = 200 M. Eingeführt in

Berlin fl. 1 500 000 am 6. Febr. 1889, Voranmeldungskurs 80½%, (wobei 1 fl. = 2 M.). Der Coup. wird erst nach Feststellung der Div. detachiert.
Dividenden 1890—99: 8, 8, 8, 9, 10, 8, 11, 13, 15, 16%. Coup.-Verj.: Nach 5 Jahren.
Direktion: Gust. Bihl, Centraldirektor.
Verwaltungsrat: Präs. Hofrat Dr. Hallwich; Vicepräs. Dr. Petschek; Carl Chrambach, Anton Melzer, Karl Morawitz, Baron Pfaffenhoffen-Chledowski, kaiserl. Rat Joh. Rotky.
Zahlstellen: Berlin: C. Schlesinger-Trier & Cie., Berliner Bank; Wien: Allg. Österr. Boden-Credit-Anstalt; Prag: Böhmische Escompte-Bank; Brüx: Eigene Kasse.

„Concordia", Bergbau-Aktien-Gesellschaft in Oberhausen,

Rheinland.

Gegründet: Am 31. März 1890, handelsger. eingetragen am 10. Mai 1890. Letzte Statutenänd. vom 14. Aug. 1899. Übernahme des gesamten von der Deutschen Effecten- und Wechsel-Bank in Frankfurt a. M. und der Firma Arons & Walter in Berlin erworbenen Bergwerkseigentums der Gewerkschaft Zeche Concordia zu Oberhausen mit allen Aktiven und Passiven für M. 6 500 000, ausgeglichen durch 6496 Aktien à M. 1000 und M. 4000 bar, ab 1. Jan. 1890. Die „Concordia" war schon einmal A.-G. (Koncession 1853), A.-K. M. 3 300 000, Div. 1872—76: 14, 20, 6, 0, 0%. Auflösung ist beschlossen am 15. Mai 1877.
Zweck: Betrieb von Bergbau, Verarbeitung und Verwertung der gewonnenen Produkte für Handel und Konsum und Beteiligung bei ähnlichen Unternehmen. Die Berechtsame der Concordia umfasst 15 Grubenfelder mit 15 300 000 qm Fläche in den Gemeinden Oberhausen, Styrum, Meiderich, Buschhausen und Alstaden; sie besitzt die drei Förderschächte Haniel, Flashoff und seit Ende 1896 Schacht III. Schacht I ist als Förder-, Fahr- u. Wasserhaltungsschacht und Schacht II als Doppelförderschacht und im Übrigen wie Schacht I vollständig ausgerüstet. Schacht III dient zur Zeit ausschliesslich als Wetterschacht. Die Schachtanlage I baut in der Hauptsache den östlichen Feldesteil, während Schacht II in dem südlichen und westlichen Feldesteile baut. Zur Ausbeutung des nördlichen Feldesteiles ist eine weitere Anlage von 2 grossen Doppelschächten (Schacht IV u. V) beschlossen, von denen einer im Abteufen begriffen ist. (Über die Erhöhung des A.-K. zu diesem Zwecke s. unten.) Die derzeitige tiefste Sohle ist auf beiden Hauptanlagen bei 412 m gefasst, und es beträgt die oberhalb dieser vierten Sohle anstehende und auch schon aufgeschlossene Kohlenmenge auf Schacht I 9 096 700 t, auf Schacht II 14 017 760 t, zus. 23 114 460 t. Diese Kohlenmenge reicht bei der der Ges. vom 1. April 1900 an zustehenden Beteiligungsziffer beim Kohlensyndikat von jährl. 1 070 000 t für volle 21 Jahre aus. Das ganze anstehende mit Gewinn abzubauende Kohlenquantum beträgt nach markscheiderischer Berechnung auf Schacht I 28 000 000 t, auf Schacht II 56 000 000 t und auf der neuen Anlage 103 000 000 t, insgesamt 187 000 000 t. Davon entfallen: 21 000 000 t auf die Gaskohlenpartie, 130 000 000 t auf die Fettkohlenpartie und 36 000 000 t auf die Magerkohlenpartie. Die Wasserzuflüsse sind gering, sie werden mit jeder der vorhandenen 2 Maschinen in wenigen Stunden täglicher Betriebszeit bequem bewältigt, sodass, da die beiden Hauptanlagen auf allen Sohlen durchschlägig sind, jede der Wasserhaltungsmaschinen als Reserve der anderen angesehen werden kann. Auf Schacht I wurde am 3. Dez. 1899 durch einen Brand die Ladehalle eingeäschert, die Separation und Wäsche beschädigt, während Schachtgebäude und Wasserhaltungsgebäude ausbrannten, die Pumpmaschine blieb erhalten. Die Förderung konnte am 3. Jan. 1900 wieder aufgenommen werden und ist seit Anfang März 1900 wieder normal. Die Verrechnung des Brandschadens erfolgte, soweit angängig, noch 1899. Die Ges. hat ferner 160 Koksöfen in Betrieb, davon 60 mit Gewinnung der Nebenprodukte. 60 Koksöfen wurden 1899 vollständig umgebaut und 60 neue ohne Gewinnung von Nebenprodukten nach System Coppée, deren Gase lediglich zur Kesselheizung verwendet werden sollen, sind auf Schacht II im Bau begriffen, wobei gleichzeitig die Dampfkesselanlage eine Erweiterung erfährt. Die Ges. besitzt 296 Beamten- und Arbeiterwohnungen und Bahnanschluss an Station Oberhausen; seit 1893 Betrieb einer Ringofenziegelei. Die Belegschaft zählte 1897—99 durchschnittlich 2440, 2819, 3226 Mann.

Produktion:		1894	1895	1896	1897	1898	1899
Kohlen . . .	t	549 729	523 383	634 704	842 205	861 715	957 772
Selbstkosten p. t	M.	6.18	6.27	5.50	5.82	6.31	6.68
Koks	t	88 752	75 407	149 781	164 764	151 959	132 050
Erlös f. Kohlen	M.	3 042 119	3 018 064	3 255 173	4 866 878	5 325 057	6 702 803
„ „ Koks .	„	750 043	690 975	1 461 863	1 792 986	1 964 810	1 747 538
Teer	kg	—	—	1 285 723	1 492 360	1 304 107	1 097 473
Ammoniak . .	„	—	—	524 599	946 000	892 000	715 000
Ziegelsteine .	St.	3 173 750	3 519 150	3 373 590	3 502 500	4 250 650	4 846 050

Beteiligungsziffer ab 1. April 1900 beim Kohlensyndikat 1 070 000 t, beim Kokssyndikat 166 800 t. Die Koksproduktion wird vom Aug. 1900 nach Fertigstellung der im Bau begriffenen 60 neuen Koksöfen (s. oben) um jährl. 90 000 t steigen.

Kapital: M. 8 000 000 in 8000 Aktien (Nr. 1—8000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 6 500 000, erhöht zwecks Ausführung einer neuen Schachtanlage lt. G.-V.-B. vom 14. Aug. 1899 um M. 1 500 000 (auf M. 8 000 000) in 1500 neuen Aktien à M. 1000. Der Zeitpunkt der Em. wurde dem Ermessen des A.-R. überlassen, da zunächst der Bahnanschluss sichergestellt werden sollte. Anfang 1900 wurden die neuen, ab 1. Juli 1900 div.-ber. Aktien von einem Konsortium zu 235% übernommen und von diesem M. 1 300 000 den Aktionären 5 : 1 vom 28. Febr. bis 15. März 1900 zum gleichen Kurse angeboten; 25% und Agio waren gleich einzuzahlen, restliche 75% am 15. Sept. 1900 fällig. Der aus den von dem Konsortium übernommenen Aktien resultierte Gewinn wurde nach Abzug sämtlicher Unkosten einschl. den durch Einführung der neuen Aktien an der Berliner und Frankfurter Börse entstandenen zwischen dem Konsortium und der Ges. geteilt. Das erzielte Aufgeld ist mit M. 2 025 000 dem R.-F. zugeflossen.

Anleihe: M. 1 500 000 in 4% (bis 1. Juli 1894: 5%) Grundschuld-Oblig. der früheren Gewerkschaft, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1885 durch jährl. Ausl. von mind. 1% und ersp. Zs. im Aug. auf 2. Jan.: kann event. verstärkt werden. Ende 1899 noch in Umlauf M. 527 000. Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Duisburg: Duisburg-Ruhrorter Bank; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Kurs Ende 1896—99: 100.50, 101, 100.50, 100.50%. Notiert in Essen, Düsseldorf.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Jan.-April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mindestens 5% zum R.-F., 4% Div., 7% Tant. an A.-R. (mind. M. 2000 für jedes Mitglied garantiert), Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grub.-Berechtsame	3 200 000.—	Aktienkapital	6 500 000.—
Grundeigentum	977 000.—	Anleihe	527 000.—
Gebäude	1 030 000.—	Fällige Obligat.	138 000.—
Schachtanlagen	813 500.—	Anleihezinsen	11 800.—
Neue Schachtanlage	73 561.25	Alte Dividende	3 875.—
Aufbereitungen u. Wäschen	262 800.—	Rücklage	435 000.—
Koksöfen	564 300.—	Sonderrücklage	500 000.—
Ziegelei	50 000.—	Delkrederekonto	46 065.80
Eisenbahn- u. Wegeanlagen	9 530.03	Löhne	295 037.80
Wasserleitung	10.—	Gläubiger	691 264.74
Elektr. Beleuchtung	10.—	Gewinn-Verwendung:	
Maschinen u. Kessel	389 000.—	Reservefonds	78 002.10
Werkzeuge, Geräte, Mobilien	1.—	Dividende	1 365 000.—
Vorräte an:		Tantieme	117 003.15
Kohlen	6 300.—	Vortrag	209 467.24
Koks	9 340.—		10 917 515.83
Ziegelsteinen	21 813.—		
Ammoniak u. Teer	15 341.—		
Materialien	31 630.78		
Transport	7 454 137.06		
Übertrag	7 454 137.06		
Beteilig. bei and. Ges.	75 120.—		
Effekten	945 682.80		
Kassa	27 851.76		
Schuldner	2 414 724.21		
	10 917 515.83		

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Grundentschädig.	30 440.81
Öffentliche Lasten	361 610.83
Kursverlust	30 563.50
Abschreibungen	260 000.—
Gewinn	1 769 472.49
	2 452 087.63

Kredit.	
Vortrag a. 1898	209 429.47
Betriebsgewinn	2 177 929.38
Zinsen	43 892.91
Pächte u. Mieten	20 835.87
	2 452 087.63

Reservefonds: M. 2 538 002, Spec.-R.-F. M. 500 000, Delkrederekto M. 46 065.

Kurs der Aktien Ende 1890—99: In Berlin: 130, 89, 70.50, 80.25, 115, 135.90, 238.75, 297.50, 271, 321.75%. — In Frankfurt a. M.: 130.70, 90, 70.30, 81.50, 115.50, 135, 239.50, 299, 272, 320%. Aufgelegt am 29. Juli 1890 M. 3 538 000 zu 130% durch Arons & Walter, Berlin und die Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank, Frankfurt a. M.

Dividenden 1890—99: 14, 10, 5½, 4, 5½, 7½, 13, 19, 19, 21%. Coup.-Verj.: Im neuen Statut steht nichts darüber.

Direktion: Wilh. Liebrich, H. Bardenheuer. **Prokurist:** A. Kerksieck.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat C. Lueg, Oberhausen; Stellv. Konsul Dir. Carl Herzberg, Dir. Ludw. Hahn, Frankfurt a. M.; Herm. Walter, Berlin; Leo Hanau, Mülheim a. d. R.; Amtsgerichtsrat a. D. Ed. Carp, Ruhrort.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Arons & Walter; Frankfurt a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Mülheim a. d. R. und Duisburg: Rheinische Bank. *

„Consolidation" Bergwerks-Act.-Ges. zu Schalke,

Prov. Westf.

Gegründet: Am 27. Juli 1889 durch Umwandlung der Gewerkschaft „Consolidation" in eine A.-G. mit Wirkung ab 1. Juli 1889. Letzte Statutenänd. vom 28. März 1900.

Zweck: Steinkohlenbergbau. Die Steinkohlenberechtsame der Zeche „Consolidation" erstrecken sich über 7 889 121 qm mit den 5 Förderschächten: I, II, III, IV, VI und einem Luftschacht: ferner sind vorhanden 282 Koksöfen, darunter 132 mit Gewinnung der Nebenprodukte. eine Ringofenziegelei, mechan. Werkstätte u. 901 Beamten- u. Arbeiter-Wohnungen. Für Erneuerung und Erweiterung von Betriebsanlagen u. s. w. wurden 1899 M. 1 102 788.93 verausgabt. Auch wurden, anschliessend an den Grundbesitz der Ges., zur Vermeidung und Beseitigung von Bergschädenansprüchen in der Gemeinde Braubauerschaft Grundstücke zur Gesamtgrösse von 10 ha 49 a 43 qm für M. 170 516.52 erworben. Die Gesamtgrösse des Grundbesitzes beträgt nach diesen Ankäufen 262 ha 3 a 96 qm = rund 1026 Morgen. Mit dem Verkauf von Grundstücken für Bauplätze an den durch den Bergbau weniger gefährdeten Stellen unter besonders festgesetzten Bedingungen soll allmählich vorgegangen werden. Die Belegschaft zählte einschl. Beamte durchschnittlich 1896—98: 3809, 4153, 4603, Ende 1899: 5192 Mann.

Produktion:		1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899
Kohlen	t	1 050 722	1 075 168	1 096 109	1 174 106	1 263 843	1 367 962	1 433 649
Koks	„	128 827	134 096	133 980	194 631	214 349	250 140	288 057
Ammoniak	kg	—	—	—	1 000 105	1 363 999	2 473 130	2 631 080
Teer	„	—	—	—	2 825 630	3 786 867	6 973 397	7 407 320
Ringofensteine	St.	3 538 740	3 544 135	3 743 000	3 848 232	4 016 612	4 080 320	3 995 933

Beteiligungsziffer am 1. Jan. 1900 beim Kohlensyndikat 1 500 578 t, beim Kokssyndikat 290 800 t.

Kapital: M. 16 000 000 in 16 000 Aktien (Nr. 1—16 000) à M. 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Schalke, Essen oder Düsseldorf.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 4% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Immobilien:		Aktienkapital	16 000 000.—
Bergwerkseigentum	5 231 863.54	Reservefonds	1 600 000.—
Schacht- und Grubenbau	2 399 835.21	Specialreservefonds	1 150 000.—
Gebäude und Anlagen	3 449 156.44	Rücklage für schwebende Bergschädenansprüche	584 211.14
Grundeigentum	1 949 101.28	Delkrederekonto	80 877.91
Eisenbahn- u. Wegeanlagen	183 012.13	Beamtenunterstützungsfonds	363 117.65
Gas- u. Wasserleit.-Anlagen	1.—	Arbeiterunterstützungsfonds	93 215.16
Koksöfenanlagen	73 180.94	Arbeiterunterstützungskasse	38 536.40
Teerkokerei I	431 743.69	Löhne	555 539.85
„ II	789 006.41	Rücklage f. Unfallversicherung	126 000.—
Entwässerungsanlage	1.—	Knappschaftsgefälle	16 710.56
Elektr. Beleuchtungsanlage	44 404.64	Kreditoren	672 875.16
Maschinen	1 307 094.56	Dividende	4 000 000.—
Betriebsinventar und Mobilien	257 893.33	Vortrag	237 839.32
Im Bau begriffene Anlagen	12 284.98		
Magazin	244 317.90		
Effekten	2 849 826.65		
Kassa	6 830.66		
Bankguthaben	4 818 728.84		
Debitoren	1 470 639.95		
	25 518 923.15		25 518 923.15

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern 290 109, Knappschaftsgefälle 186 504, Invaliditäts- u. Altersversich. 35 485, Knappschaftsberufsgenossenschaft 126 000; Berggewerkschaftskasse 8350, zu wohlthätigen Zwecken 18 934, Ärztehonorar, Prämien für Lebens- etc. Versich. von Beamten 37 116. Haftpflichtrenten 3552, Entwässerungskosten 20 258, Provisionen 7804, Handlungsunkosten 199 180, Rücklage für schweb. Bergschädenansprüche 150 000, Beitrag zum Dienstgebäude, Bergbaulicher Verein 10 943, Abschreib. 1 133 510. Gewinn 4 371 200. — Kredit: Vortrag a. 1898 237 605, Kohlenförderung u. -Verkauf 5 161 921, Kokereibetrieb 919 968, Ringofenziegeleibetrieb 47 797, Überschuss von mech. Werkstätte 10 928, do. von Hausmiete 45 187, do. von Landpacht 24 181, Zs. 310 906, Nebeneinnahmen 78 058. Sa. M. 6 836 556.

Gewinn-Verwendung: R.-F. 209 830, Tant. 131 136, Div. 4 000 000, Unterst.-F. 30 000, Vortrag 237 839.

Reservefonds: M. 1 600 000, Spec.-R.-F. M. 1 150 000, Delkrederekto M. 80 877, Rücklage für schwebende Bergschädenansprüche M. 584 211.

Kurs: In Berlin Ende 1889—99: 223, 191.50, 153.50, 140, 163.10, 173.80, 204, 248.75, 290, 306.50, 402.90%. Aufgelegt am 3. Sept. 1889 zu 165% und am 17. Sept. 1889 zu 196.25% an die Börse gebracht. — In Hamburg Ende 1896—99: 250, 287, 304, 401%. — Notiert auch in Essen, Düsseldorf.
Dividenden 1889—99: 5½ (6 Mon.), 21, 20, 12, 8, 8, 12, 15, 18, 22, 25%. Zahlbar spät. 1. Juli. Coup.-Verj.: 5 J., vom 1. Juli des Fälligkeitsjahres an gerechnet.
Direktion: Bergrat Otto Müller.
Prokuristen: Dir. J. Oberschnir, Dir. H. Wimmelmann, Th. Teschner.
Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Gustav Poensgen, Heinr. Waldthausen, Ernst Honigmann, Justizrat M. Winterfeldt, Justizrat Dr. Compes.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft; Elberfeld, Aachen und Düsseldorf: Bergisch Märkische Bank; Essen: Essener Credit-Anstalt; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co., A. Schaaffhausen'scher Bankverein. *

Consolidirtes Braunkohlen-Bergwerk „Caroline" bei Offleben, Akt.-Ges. zu Magdeburg.

Gegründet: Am 11. März 1873. Letzte Statutenänd. vom 14. März 1900. Aus der Gewerkschaft Ver. Caroline bei Offleben hervorgegangen.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.	
Grubenfelder	333 422.50
Grunderwerb	83 600.—
Gebäude	125 500.—
Maschinen	91 600.—
Schacht- u. Grubenanlagen	66 000.—
Utensilien	22 200.—
Mobilien	2 800.—
Pferde u. Wagen	7 000.—
Kettenbahnen	78 500.—
Eisenbahnbau	57 100.—
Grundstücke Offleben, Barneberg	17 970.—
Wegebau	3 570.—
Schmiede	152.—
Wagendecken	6 800.—
Plakate	3 500.—
Brikettfabrik	451 000.—
General-Vorrichtungskonto	31 000.—
Grube Frohe Hoffnung	73 422.50
Neubau M. Impr.-Anst.	1 920.70
Materialien	5 250.26
Kohlen- u. Brikettbestände	4 017.09
Kassa	9 253.17
Effekten	437 251.—
Transport	1 942 429.22

Übertrag	1 942 429.22
Kautionseffekten	113 057.—
Effektenzinsen	738.75
Grundentschäd.-Kto	6 496.28
Debitoren	110 410.44
	2 173 131.69

Passiva.	
Aktienkapital	1 360 200.—
Delkrederekto	10 011.59
Specialreserve	7 604.96
Reservefonds	136 020.—
Disp.-Reserve	76 912.75
Ackerminderwertskonto	160 000.—
Alte Dividende	127.50
A. Hobohm, Etgersleben (Restkaufgelder)	25 000.02
W. Lühr, Cöthen (Restkaufgelder)	4 999.98
Kreditoren	241 560.62
Löhne etc.	14 058.53
Gewinn-Verwendung:	
Disp.-Reserve	1 366.36
Tant. an A.-R.	13 625.31
„ „ Vorst.	5 450.12
Dividende	115 617.—
Vortrag	576.95
	2 173 131.69

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Unkosten	5 202.30
Interessen	11 863.90
Gebäudeabbruch	96.25
Effekten	23 059.—
Spec.-Reserve	951.28
Abschreibungen	61 343.49
Gewinn	136 635.74
	239 151.96

Kredit.	
Vortrag a. 1898	382.65
Kohlenerlös	215 152.94
Nebeneinnahmen	3 355.12
Effektenzinsen	20 261.25
	239 151.96

Reservefonds: M. 136 020, Disp.-F. M. 78 279, Spec.-R.-F. 7604, Ackerminderwertskto M. 160 000, Delkrederekto M. 10 011.
Zweck: Gewinnung von Braunkohlen und deren Verwertung. In Besitz sind 6 Kohlenfelder, Caroline und Hoffnung bei Offleben, Hermine bei Völpke, Franklin bei Etgersleben, Felix und Frohe Hoffnung bei Barneberg mit 3 Schächten für Förderung und Wasserhaltung. Der Kohleninhalt der Felder Caroline, Hoffnung und Franklin betrug am 1. Jan. 1897 noch ca. 97 000 000 hl, der Reichtum der 1893 erworbenen Felder Felix u. Frohe Hoffnung, deren Kohlen zur Brikettfabrikation Verwendung finden, wird im ganzen auf ca. 103 000 000 hl geschätzt. Im Jahre 1898 wurde eine Brikettfabrik mit 3 Pressen erbaut, die Anfang 1899 in Betrieb kam. Der Kostenaufwand für die neue Fabrik betrug im ganzen M. 470 906. Die Ges. ist bei dem Egelner Braunkohlen-Verkaufs-Syndikat und bei dem im Jan. 1900 zunächst auf 3 Jahre geschlossenen Brikett-Syndikat der Brikettfabriken des Helmstedt-Völpker Reviers beteiligt. Die Eisenbahnanlagen der Ges. haben eine Länge von zus. 2734 m. In dem „Ackerminderwertskonto" ist eine Reserve

geschaffen für die Wasserentziehungs- und andere Ansprüche, welche gegen die Ges. wegen Beschädigung von Grundstücken infolge des Bergbaues, sowie an Minderwert für in Benutzung zu Zwecken des Bergbaues genommene fremde Grundstücke erhoben werden können.

Die Kohlenförderung betrug 1890—99: 2 738 940, 2 578 224, 2 375 884, 2 518 992, 2 252 124, 2 270 214, 2 185 536, 2 341 872, 2 133 112, 2 952 434 hl. Brikettfabrikation 1899: 581 604 Ctr. (aus 687 399 hl Kohlen), Absatz: 567 991 Ctr., Bestand Ende 1899: 8010 Ctr.

Kapital: M. 1 360 200 in 3334 Aktien (Nr. 1—3334) à Thlr. 100 = M. 300 bezw. Aktien von 1883 à M. 300, und 300 Aktien (Nr. 3335—3634) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 1 200 000, 1879 Zus.legung von 2 Aktien à M. 300 zu einer à M. 300, blieben M. 600 000; erhöht 1883 um M. 400 200 und lt. G.-V.-B. v. 26. Mai 1897 zwecks Errichtung einer Brikettfabrik um M. 360 000 in 300 Aktien à M. 1200, übernommen von einem Konsortium zu 112% plus 6% Stück-Zs. und 1% Reichsstempel, hiervon angeboten M. 285 600 den Aktionären vom 21.—26. Juni 1897 zu 115% plus 6% Stück-Zs. und 1% Reichsstempel; auf je M. 2400 nom. alte Aktien entfiel eine neue à M. 1200.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Magdeburg.

Stimmrecht: Je M. 300 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erreicht), 1—20% an Disp.-F., bis dieser 15% des A.-K. aufweist, bis 8% Tant. an Vorst., 4% Div., 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von M. 9000), Rest Super-Div.

Kurs Ende 1890—99: 99.10, 84.50, 89.75, —, 102, 103.50, 121, 144, 146.50, 138.25%. Notiert in Berlin; auch in Magdeburg.

Dividenden 1886—99: 4, 5, 6, 6, 7, 8, 6, 6, 6, 6, 6, 8, 8½, 8½%. Div.-Zahlung spät. 1. Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Carl Bergmann, Arthur Opitz. **Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. David Katz, Hans Schlesinger, Berlin; Konsul W. C. Robinson, Amsterdam; Dir. Carl Jacobi, Wannsee; Dir. Georg Deichmann, Dir. Otto Eisenmenger, Brandenburg a. H.

Zahlstellen: Berlin: Bank-Commandite Simon, Katz & Co.; Magdeburg: Gesellschaftskasse.

Consolidiertes Braunkohlenbergwerk „Marie"

bei **Atzendorf** bei Egeln, Prov. Sachsen.

Gegründet: Am 10. Febr. 1872. Letzte Statutenänd. v. 28. Dez. 1899. Börsenname: „Consolidierte Marie".

Zweck: Übernahme und Weiterbetrieb der aus 10 Grubenfeldern bestehenden Braunkohlengrube „Marie" ab 1. Juli 1872 für M. 2 250 000. Der Kohlenbestand des alten Schachtes reicht etwa noch für 5 Jahre. 1888 wurde durch Bohrversuche festgestellt, dass noch ca. 173 000 000 hl Braunkohlen in den Grubenfeldern der Ges. liegen und wurde 1896 im Marbefelde mit der Anlage eines neuen Schachtes begonnen, dessen Fortführung im Sommer 1899 auf Schwierigkeiten stiess. Es wurde deshalb beschlossen, denselben bis auf etwa 65 m im Wege des Gefrierverfahrens durch eine sächsische Ges. für ca. M. 120 000 abteufen zu lassen und hofft man in etwa Jahresfrist mit der Förderung in dem neuen Schachte zu beginnen, der für Maschinen, Kessel etc. die Ausgabe von noch etwa M. 80 000 erfordern wird, sodass sich die Gesamtkosten für die Neuanlage weiter auf rund M. 200 000 belaufen werden. Die Ges. ist an dem neugeschlossenen Magdeburger Verkaufssyndikat beteiligt, welches die Ges. mit einer erheblich grösseren Förderung zugelassen hat.

Förderung 1890/91—1898/99: 1 997 150, 1 856 095, 1 091 570, 1 593 050, 1 494 651, 1 687 583, 1 758 938, 2 061 115, 1 930 145 hl; Absatz: 1 793 349, 1 471 006, 1 194 972, 1 457 396, 1 342 057, 1 522 600, 1 598 158, 1 896 935, 1 772 715 hl.

Die Verwaltung hatte gegen die am 15. Okt. 1888 ausgeschiedenen Mitglieder des A.-R. Klage auf Schadenersatz wegen der damaligen unentgeltlichen Abtretung der Grubenbahn an den Fiskus angestrengt. Während diese Klage in den ersten zwei Instanzen aus prinzipiellen Gründen abgewiesen war, hat das Reichsgericht das Klageprinzip anerkannt und die Sache zur Beweiserhebung darüber, ob ein Schaden in der That entstanden, in die zweite Instanz zurückverwiesen. Darauf hat nunmehr das Oberlandesgericht zu Naumburg, der Klage gemäss, die Verurteilung der verklagten Mitglieder zur Bezahlung ausgesprochen, gegen welchen Beschluss die Verurteilten Revision beim Reichsgericht eingelegt haben, welches neuerdings zu gunsten der Ges. entschieden hat. Zur Ersparung der Kosten war vorerst nur ein Teilbetrag von M. 30 000 eingeklagt; der Gesamtanspruch beläuft sich aber dem Vernehmen nach auf M. 300 000, wozu jetzt noch ca. M. 70 000 Zs. kommen.

Kapital: M. 1 797 600 in 5992 Aktien à M. 300. Vorher M. 2 250 000 in 7500 Aktien à M. 300. Die G.-V. vom 23. Juni 1894 beschloss den Rückkauf von M. 600 000 nicht über 48%; in dem Anmeldetermine vom 15. Aug. 1894 wurden jedoch nur M. 3000 offeriert, nach deren Annahme das A.-K. noch M. 2 247 000 in 7490 Aktien à M. 300 betrug. Die G.-V. vom 5. Dez. 1896 hob dann den Beschluss auf und beschloss weiter die Herab-

setzung des A.-K. durch Umwandlung von 5 Aktien à M. 300 in 1 Aktie à M. 1200 unter Auszahlung von M. 300 und die G.-V. vom 6. Dez. 1897 änderte diesen Beschluss wieder dahin ab, dass nicht neue Aktien auszugeben, sondern von 5 eingelieferten 4 alte Aktien à M. 300 zurückzugeben seien. Das A.-K. wurde damit auf den jetzigen Stand gebracht. Die Frist zum Umtausch bezw. zur Abstempelung war am 1. Okt. 1898 abgelaufen; nicht abgestempelte Aktien haben Stimm- und Div.-Recht verloren. Bei Kapitalerhöhungen bestehen Bezugsrechte al pari für die ersten Zeichner und die jeweiligen Aktionäre je zur Hälfte, worüber jedoch im neuen Statut nichts erwähnt wird.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbjahr auf Grube „Marie" bezw. in Magdeburg oder Berlin. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 6% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 12% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung von mindestens M. 5000 fester Jahresvergütung), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Gruben	1 030 389.55	Aktienkapital	2 250 000.—
Eisenbahn etc.	32 829.56	Reservefonds	132 445.92
Wohn- u. Wirtschaftsgebäude	103 635.47	Specialreserve	8 000.—
Grubenbetriebsgeb.	5 400.—	Rückst. Steuern	3 007.40
Maschinen etc.	20 748.98	Alte Dividende	1 722.—
Pferde u. Wagen	3 939.35	Kreditoren	1 626.89
Eisenbahnwagen	1.—	Syndikatsausgleich	4 000.—
Ackerkonto	175 381.93	Gewinn-Verwendung:	
Neue Schachtanlage Marbefelde	348 505.73	Reservefonds	4 421.79
Bestände an:		Tant. an A.-R.	5 306.15
Material	10 421.21	do. an Vorstand	5 306.15
Gruben- u. Bauholz	1 762.30	Dividende	71 904.—
Eisenb.-Schienen etc.	5 246.81	Vortrag	1 497.75
Ackerpacht	1 068.60		
Feuerversicherung	1 115.77		
Haftpflichtversich.	320.—		
Zurückgek. Aktien	451 500.—		
Effekten	18 122.90		
Kassa	3 925.09		
Bankguthaben	213 597.13		
Debitoren	61 289.92		
Aufgelaufene Effektenzinsen	36.75		
	2 489 238.05		2 489 238.05

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Kohlenförderungsunkosten	133 361.25
Holzkonto	76 191.79
Masch.-Unterhaltung	13 411.80
Steuern, Unfall- und Knappschaftskosten	14 329.28
Ackerpacht	3 868.35
Unkosten	26 473.77
Reserve f. Verkaufssyndikat	4000.—
Eisenbahnunterhalt.	2 602.81
Syndikatsunkosten	1 718.93
Abschreibungen	35 000.—
Gewinn	88 435.84
	399 393.82

Kredit.	
Vortrag a. 1897/98	237.29
Kohlen	387 842.88
Interessen	7 938.59
Nebeneinnahmen	3 375.06
	399 393.82

Reservefonds: M. 136 867, Spec.-R.-F. M. 8000.

Kurs Ende 1886—99: 110, 108.50, 94.50, 92.50, 67, 49.25, 41.60, 39.30, 45.50, 62.40, 116, 118.75, 105, 80.50%. Notiert in Berlin und Magdeburg.

Dividenden 1885/86—1898/99: $6^1/_2$, $6^2/_3$, 3, 4, $3^1/_2$, $2^1/_6$, 0, 0, 0, 0, 5, 5, $6^1/_2$, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. **Direktion:** Paul Luppa, Stellv. Louis Aschkinass.

Aufsichtsrat: Vors. Aug. Sternberg, Louis Aschkinass, Vikt. Rosenstein, G. Lilienthal, Oberst z. D. Frantz. **Zahlstelle:** Berlin: Berliner Handels-Ges. *

Deutsch-Oesterreichische Bergwerks-Gesellschaft

in **Dresden.**

Gegründet: Am 17. Mai 1895. Letzte Statutenänd. vom 21. April 1900.

Zweck: Handel mit Bergwerken, Bergwerksgrundstücken und sonstigen Montanobjekten, Erwerbung von solchen zum Zwecke der Weiterveräusserung oder eigenen Betreibung. Betrieb von Bergwerken, deren Pachtung und Verpachtung, Errichtung und Betreibung von Anlagen zur Gewinnung oder Verwertung von Bergwerksprodukten und zum Transport derselben, endlich Beteiligung bei anderen Bergwerksunternehmungen.

Lt. G.-V.-B. v. 18. Juni 1895 hat die Ges. von der Creditanstalt für Industrie und Handel in Dresden die Bohemia-Gruben bei Modlan in Böhmen und die Segen-Gottes-Werke bei Ullersdorf für den Preis von fl. 1 000 000 käuflich erworben, ferner nach G.-V.-B. vom 30. Dez. 1895 sämtliche 128 Kuxe der „Gewerkschaft Brucher Kohlenwerke", welche umfasst: a) die Libusa- und Alois-Gruben bei Liquitz und Bruch nebst den beiden Johann-Schächten, dem Moritz- und dem Gutmann-Schachte; b) die Pluto- und Josefi-Grubenfelder bei Wiesa und Oberleutensdorf mit den beiden Pluto-Schächten und dem Paul-Schachte; c) die ehemals Graf Waldsteinschen Grubenfelder Franz Adam,

Maria Constantia und Anton; d) den Ratschitzer Montanbesitz, bestehend aus den Anton de Padua-Grubenfeldern 1—5 und einem durch 9 Freischürfe gedeckten Freischurfgebiete. Kaufpreis M. 13 000 000 unter Übernahme von fl. 350 000 Restkaufgeld für den Waldsteinschen und von fl. 900 000 Restkaufgeld für den Ratschitzer Grubenbesitz, zahlbar mit fl. 50000 am 1. Jan. 1896 und mit je fl. 100000 am 1. Jan. 1897, 1898, 1899 nebst $4^{1}/_{2}$ % Zs., bezw. mit je fl. 100000 am 1. Jan. 1897 bis inkl. 1905 nebst 4% Zs., sowie unter Übernahme der sonstigen Verpflichtungen der Brucher Kohlenwerke in Höhe der Bestände an Kassa, Forderungen und Vorräte; die sonstigen Schulden bezahlte die Gewerkschaft. Mitte Juli 1899 wurde mit den Aufschlussarbeiten des Grubenfeldes in Maria-Ratschitz begonnen und bereits im Jan. 1900 die Förderung aufgenommen; dieselbe soll allmählich auf 30 000 Waggons per Jahr steigen.

1898 wurde das 708 934 qm grosse Himmelfürst Grubenfeld bei Brüx für M. 101 275 hinzuerworben. Die Brucher Kohlenwerke vergrösserten sich 1898 um 7 948 970 qm.

Im Juni 1899 erfolgte mit Wirkung ab 1. Jan. 1899 zwecks Einheitlichkeit, Vereinfachung und Verbilligung der Verwaltung, Übertragung des österreichischen Bergwerkbesitzes an die Gewerkschaft Brucher Kohlenwerke, deren Buchwert daher auf M. 14 806 336 angewachsen ist. Die Erhöhung um M. 1 744 408 gegen das Vorjahr (1898) setzt sich zusammen aus folgenden Aktivposten: Bohemia-Gruben, Modlan M. 1 054 326, Segen-Gottes-Werke, Ullersdorf M. 554 295, Direktion Teplitz M. 138 238, Grubenfeld Himmelsfürst M. 101 275, Vorräte M. 30 606, zus. M. 1 878 743 und nach Abzug von M. 134 335 für Abschreibungen M. 1 744 408.

Die Ges. hat im Juni 1900 den Venus-Tiefbauschacht in Paredl bei Brüx, bisher Eigentum von A. Benda und Konsorten, käuflich erworben. Des Weiteren sind auch die unaufgeschlossenen Kohlenfelder, welche die Vorbesitzer des Venus-Schachtes kürzlich von Herrn Peter für etwa fl. 300 000 erworben haben, an die Ges. übergegangen. Der Kaufpreis für den gesamten Montanbesitz beziffert sich auf mehr als 2 Mill. Kronen. Der Venus-Tiefbauschacht steht erst seit ungefähr 3 Jahren in Förderung. Durch die Erwerbung dieses Kohlenwerkes wird die Produktion der Ges. erheblich gesteigert werden, denn die tägliche Förderung des Venus-Schachtes beziffert sich auf etwa 30 Waggons Kohle.

Produktion:

		1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899
Bohemia-Gruben . .	t	232 698	228 094	251 701	293 208	283 225	258 616	259 015
Segen-Gottes-Werke	„	114 121	132 264	152 810	182 751	155 032	179 303	169 414
Brucher Kohlenwerke	„	344 444	413 807	558 618	993 472	1 204 786	1 365 589	1 475 255
Plutoschächte . . .	„	262 810	304 029	349 779				

Kapital: M. 15 000 000 in 15 000 Aktien (Nr. 1—15 000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 2 000 000 Erhöhung um M. 13 000 000 lt. G.-V.-B. vom 30. Dez. 1895 behufs Erwerbung der Kuxe der Brucher Gewerkschaft.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Dresden oder Berlin.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., vom Überschuss bis $7^{1}/_{2}$ % Tant. an Vorst., 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1899: Aktiva: Kuxe der Gewerkschaft Brucher Kohlenwerke 14 806 336, Debitoren 1 853 048, Kautionseffekten 174 663.

Passiva: A.-K. 15 000 000, R.-F. 183 676, alte Div. 520, Kreditoren 10 065, Personalkautionskto 174 663, Gewinn 1 465 123. Sa. M. 16 834 049.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Kursverlust an österr. Währung 6900, Gewinn 1 465 123. — Kredit: Vortrag a. 1898 128 898, Geschäftsgewinn 541 319, Gewinn aus Kuxen der Gewerkschaft „Brucher Kohlenwerke“ 801 804. Sa. M. 1 472 023.

Gewinn-Verwendung: R.-F. 66 811, Div. 1 200 000, Tant. an Dir. 15 000, Tant. an A.-R. 66 941, Vortrag 116 370.

Abschluss der Gewerkschaft Brucher Kohlenwerke am 31. Dez. 1899: Bruttogewinn 1899 einschl. fl. 2747 Vortrag a. 1898 fl. 909 937; davon ab fl. 108 578 für Abschreib., bleiben fl. 801 358; hiervon wurden verwandt fl. 311 421 zu Schachtabschreib., fl. 13 000 als Vergütung an Dir., fl. 473 600 als Ausbeute an die 128 Kuxe, während fl. 3337 vorgetragen wurden. **Reservefonds:** M. 250 487.

Kurs: In Dresden Ende 1895—99: 142, 127.50, 133.50, 138.50, 141%. Aufgelegt am 24. Juli 1895 zu 132%. — In Berlin Ende 1896—99: 128.50, 135, 140, 143%. Aufgelegt am 15. April 1896 zu 135%.

Dividenden 1895—99: 8 p. r. t., 6, 7, $7^{1}/_{2}$, 8%. Coup.-Verj.: 3 J. (K.)

Direktion: Berg-Dir. W. Poech.

Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat Konsul Gg. Wilh. Arnstädt, Stellv. Konsul Gust. Klemperer, Gen.-Konsul Arthur von Rosencrantz, Bankier Max Gutmann, Bank-Dir. Konsul Th. Horn, Komm.-Rat Konsul Henri Palmié, Dresden; Bank-Dir. Dr. Jos. Joly, Privatus Dr. Ludw. Schwitzer, Bank-Dir. Hugo Markus, Wien; Emil Holländer, Berlin; Gen.-Dir. Gust. Williger, Kattowitz; Adolf Benda, Aussig; Albert Wollenberg, Liegnitz.

Zahlstellen: Dresden: Dresdner Bank, Creditanstalt für Industrie und Handel, Günther & Rudolph; Berlin: Dresdner Bank.

Dortmunder Steinkohlenbergwerk Louise Tiefbau

in **Barop** bei Dortmund.

Gegründet: Am 19. Jan. 1873; handelsger. eingetragen am 25. Jan. 1873. Letzte Statutenänd. v. 18. Nov. 1899 u. 7. Juni 1900.

Zweck: Steinkohlenabbau, Verarbeitung und Verwertung der gewonnenen Bergwerksprodukte. Beteiligung bei ähnlichen Unternehmungen.

Geschichtliches: Besitztum: Die vorher seit 25 Jahren durch Gewerkschaften betriebenen Steinkohlenzechen „Louise“ und „Erbstollen“, „Spielfeld III“, „Clausthal“ und „Buntebank“ mit den Schächten „Clausthal“ und „Schulte“, bei der Gründung für M. 6 912 000 übernommen, die Geviertfelder „Homburg I u. II“, die beiden Zechen „Wittwe“ und „Barop“ mit dem Schacht „Wittwe“, im Febr. 1873 für M. 600 000 bezw. M. 3 900 000 erworben. Die fünfte Bausohle der Zechen Louise und Wittwe enthielt lt. Bericht für 1878/79 über 100 000 000 Ctr. Kohlen. Fernere Ausdehnung durch Anlage bezw. Ankauf von Koksöfen, Arbeiterhäusern, Kohlenseparation und -Wäsche etc. — Das Ganze zerfällt in 2 Abteilungen: von den drei Förderschächten „Clausthal, Schulte und Wittwe“ wurde letzterer 1885 aufgegeben. Gewonnen werden Fett- und Flammkohlen. 1898/99 ist zur Arrondierung ein 1 ha 55 a 30 qm grosses Grundstück hinzuerworben, dagegen ein unbenutztes Terrain bei Zeche „Wittwe“, das mit 35 005 zu Buche stand, für M. 72 873 verkauft. 1887 ab 1. Nov. Ankauf der Zeche „Bruchstrasse“ (hat 2 Schächte, von denen jedoch nur der I. hauptsächlich zur Förderung dient: enthält ca. 200 000 000 Ctr. Kohlen) gegen Übernahme der Grundschuld von M. 750 000 und M. 1 750 000 in bar. In Langendreer (Zeche Bruchstr.) sind in den letzten Jahren 31 Arbeiterhäuser mit 151 Wohnungen errichtet bezw. gekauft. Hierzu erwarb die Verwaltung 1889 weiter das markscheidende Feld der Zeche „Sophie Friederika“ für M. 84 859.

Ferner lt. G.-V. v. 21./12. 1889 bezw. 28./7. 1890 Ankauf von 872 Kuxen der Zeche **Vereinigte Wiendahlsbank** bei Annen gegen Gewährung von M. 1886 in St.-Aktien per Kux (enthält 130 000 000 Ctr. Kohlen). 74 Kuxe in 1898/99 noch für M. 134 748 zugekauft, so dass die Ges. Ende 1898/99 946 Wiendahlsbank-Kuxe besass, die mit M. 1 778 748 (M. 1880 pro Kux) zu Buche standen. Auf diesen Besitz wurden an Zubusse abgeschrieben 1897/98: M. 43 600 und 1898/99: M. 47 000. Im Jahre 1899/1900 wird der Buchwert pro Kux um M. 100 steigen, die als Zubusse erforderlich sind, um den Vorschuss der Ges. an die Gewerkschaft annähernd zu decken. In 1899/1900 liefert die Zeche Überschuss. Es ist der Verwaltung überlassen, im geeigneten Momente die restlichen 54 Kuxe zu erwerben. Auf Wiendahlsbank ist 1895 eine Separation mit Brikettfabrik angelegt. Die Zeche wird von der Ges. verwaltet und ist mit einer $4^1/_2$ % Anleihe von M. 900 000 belastet (siehe unten).

Produktion:

			1892/93	1893/94	1894/95	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99
Steinkohlen	Louise	t	173 849	197 016	220 307	211 070	231 293	230 046	236 454
„	Bruchstrasse .	„	130 609	135 381	81 958	92 688	117 071	136 751	159 515
„	Wiendahlsbank	„	102 046	119 974	121 369	123 060	138 547	146 495	164 928
Koksabsatz	Louise	„	41 031	46 887	52 657	46 766	50 760	46 591	44 637
„	Bruchstrasse .	„	42 002	41 215	36 840	42 050	44 000	43 777	42 560

Beteiligungsziffer am Rhein.-Westf. Kohlensyndikat für die Zechen Louise, Bruchstrasse und Wiendahlsbank 1900: 628 552 t (wovon 125 463 t auf Wiendahlsbank), Beteiligung 1900 beim Kokssyndikat 94 500 t (nur auf Louise Tiefbau). Verkauf an Briketts auf Wiendahlsbank 1897/98—1898/99: 34 783, 37 620 t zum Durchschnittspreise von M. 10.06, 10.55 die Tonne. Belegschaft auf allen drei Zechen 1897/98—1898/99 durchschnittlich 2267, 2510 Mann.

Die Gewerkschaft Kaiser Friedrich hat 1900 gegen die Ges. einen Prozess angestrengt wegen eines von letzterer abgebauten Flözteils, das von der Gewerkschaft Kaiser Friedrich als ihr gehörig reklamiert wird, während es nach den von der Ges. Louise Tiefbau alljährlich beim Oberbergamte eingereichten und von diesem genehmigten Förderplänen als der Ges. Louise Tiefbau gehörig zu betrachten ist. Die Summe des Streitobjekts wird auf höchstens M. 65 000 geschätzt.

Kapital: M. 7 722 600, und zwar M. 2 829 600 in 9432 Prior.-St.-Aktien à Thlr. 100 = M. 300, M. 3 114 000 in 10 380 St.-Aktien à M. 300 u. M. 177 900 in 1779 St.-Aktien (Nr. 20 001—21 779) à M. 1000. Das St.-A.-K. betrug urspr. M. 7 500 000, wurde im Febr. 1873 infolge der neuen Erwerbungen um M. 4 500 000 erhöht, 1885 Amort. von M. 112 800 gegen Genussscheine auf Grund früherer Statutbestimmung, Reduktion des sich danach ergebenden A.-K. von M. 11 887 200 auf die Hälfte (5 943 600) durch Abstempelung der Aktien von M. 600 auf M. 300. 1887 Umwandlung von 9432 Aktien in Prior.-St.-Aktien durch Zuzahlung von M. 200 pro Aktie zur Erwerbung der Zeche Bruchstrasse. Sie geniessen Vorrecht auf 4 % Div. ohne Nachzahlung mit gleichem Anteil an dem Restgewinne mit den St.-Aktien und im Fall der Liquidation mit dem Vorrecht auf Zahlung von M. 200. Die G.-V. vom 21. Dez. 1889 beschloss zur Erwerbung der Wiendahlsbank-Kuxe Ausgabe von 1886 neuen St.-Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären, Gründern und Genussscheininhabern vom 10.—24. April 1890 zu 105 %, div.-ber. ab 1. Juli 1890; bezogen wurden jedoch nur

1644 Aktien, die Begebung der restlichen 224 Stücke wurde der Verwaltung überlassen und erfolgte bisher noch nicht. Die G.-V. vom 18. Nov. 1899 beschloss zur Erwerbung weiterer 74 Wiendahlsbank-Kuxe für M. 134 748 (s. oben) Erhöhung um M. 135 000 (auf jetzigen Stand) in 135 neuen, ab 1. Juli 1899 div.-ber. St.-Aktien (Nr. 21 645—21 779) à M. 1000, den Verkäufern genannter 74 Kuxe in Zahlung gegeben.

Bei Erhöhungen haben die Gründer bezw. deren Rechtsnachfolger und die jeweiligen Aktionäre Bezugsrecht je zur Hälfte (aber nicht unter pari). Nicht abgestempelte alte Aktien à Thlr. 200 = M. 600 haben weder Stimm- noch Div.-Recht.

Genussscheine: 188 Stück, welche an Stelle von früher amortisierten 188 Aktien à M. 600 ausgegeben wurden. Wegen ihrer Beteiligung an dem Gewinn s. u. Im Fall der Liquidation participieren die Genussscheine nur an dem Überschuss, welcher sich ergiebt, nachdem jede Aktie mit M. 600 eingelöst ist. Die Amortisation der Aktien gegen Genussscheine ist nach dem Statut von 1877 eingestellt. Die Genussscheine haben Stimmrecht.

Anleihe: M. 2 000 000 in $4^1/_2$% Oblig. von 1892, 2000 Stück à M. 1000. Zs. am 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 1895 in 25 Jahren durch jährl. Ausl. im März auf 1. Juli; verstärkte Tilg. vorbehalten. Sicherheit: Kautionshypothek auf Bruchstrasse und Louise etc. zu gunsten der Disconto-Ges., Berlin. Die ältere Anleihe wurde per 1. Juli 1893 gekündigt bezw. war Umtausch gegen Stücke der neuen Anleihe gestattet. Verj. der Stücke: 10 J. n. F. Noch in Umlauf am 30. Juni 1900: M. 1 775 000. Kurs Ende 1896—99: 100.50, 100.70, 101.50, 100.50%. Notiert in Berlin. Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Disconto-Ges.; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne.

(Anleihe der Zeche Wiendahlsbank von 1894: M. 900 000 in $4^1/_2$% Oblig., rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1896 durch jährl. Ausl. von mindestens 3% ohne Zs. am 1. Nov. auf 2. Jan.; kann ab 2. Jan. 1897 verstärkt werden. Verj. der Coup.: 4 J. n. F. Zahlst.: Berlin und Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Essen: Essener Credit-Anstalt und Gebr. Beer; Barop: Kasse der Louise Tiefbau.)

Hypotheken: M. 437 140 (nach dem Stande vom Juni 1900) für Hypoth. und rückständige Baugelder auf von der Ges. in den letzten Jahren erbaute bezw. gekaufte Arbeiterwohnhäuser, und zwar fünf Posten, verzinslich zu 4% bezw. $4^1/_2$%.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbjahr.

Stimmrecht: Je M. 300 Stammaktienbesitz = 1 St., ebenso jeder Genussschein = 1 St., je M. 300 Prior.-Aktien = 2 Stimmen.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., dann bis zu 4% Vorz.-Div. an Prior.-St.-Aktien, hierauf ordentl. Div. bis zu 10% an alle Aktien gleichmässig, 5% Tant. an A.-R. (nach Zahlung von 4% Div. an alle Aktienarten, ausserdem dem A.-R. ein Fixum von M. 12 000), Rest zur Verf. der G.-V., event. Festsetzung einer Super-Div., an welcher auch die früheren Inhaber ausgeloster Aktien auf Grund ihrer Genussscheine teil haben; die Genussscheine werden dabei mit je M. 300 angerechnet, entsprechend der Reduktion der alten Aktien von M. 600 auf M. 300. Auf nicht abgestempelte Aktien kann Div. nicht erhoben werden.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grubenfelder und Schächte	7 330 603.25	Aktienkapital	4 758 000.—
Grundstücke	279 032.90	Prior.-St.-Aktien	2 829 600.—
Gebäude	706 000.—	Obligationen	1 808 000.—
Maschinen, Kessel	486 000.—	Hypotheken	422 140.—
Eisenbahn etc.	20 000.—	Reservefonds	710 760.—
Kokereianlagen	91 000.—	Belegschafts- und Unterstütz.-Fonds	229 671.98
Gerätschaften	87 000.—	Kreditoren	607 650.34
Beleuchtungsanlagen	10 000.—	Löhne	196 459.92
Wasserleitung	2.—	Alte Dividende	2 712.—
Mobilien	2.—	Ausgel. Obligationen	9 000.—
Fuhrwerk	1.—	Anleihezinsen	62 595.—
Strikeversicherung	2.—	Unfall-Versich. 1900	24 000.—
Kuxe Wiendahlsbank	1 778 748.—	Gewinn:	
Debitoren	557 547.30	Reservefonds	6 000.—
Magazin	122 503.41	Div. an Prior.-Akt.	113 184.—
Kohlen, Koks etc.	31 611.25		
Kassa	2 848.11		
Effekten	51 872.02		
Belegschaftsfonds	225 000.—		
	11 779 773.24		11 779 773.24

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Löhne u. Betriebsmaterialien	2 784 890.95
Generalunkosten	90 626.41
Steuern, Gefälle, Arbeiterwohlfahrt	154 949.04
Bergschäden	36 045.02
Anleihezinsen	81 360.—
Tantieme	12 565.92
Abschreibungen	220 542.62
Gewinn	119 184.—
	3 500 163.96

Kredit.	
Kohlen u. Koks	3 379 322.58
Altes Material	16 965.70
Zinsen	31 001.79
Aussergewöhnliche Einnahmen	72 873.89
	3 500 163.96

Reservefonds: M. 716 760.

Kurs: St.-Aktien Ende 1886—99: 37, 73, 56.50, 84.10, 165, 127.50, 77.90, 59, 57, 55.10, 98.60, 78.25, 72.25, 82.50%. — Prior.-St.-Aktien Ende 1888—99: 39.50, 202.90, 134, 115.10, 103, 95, 87, 94, 131.75, 112.50, 107.50, 125%. Notiert in Berlin, Essen. Düssel-

dorf, erstere auch in Köln. Nicht abgestempelte Aktien werden seit 1. Juli 1899 nicht mehr notiert.

Dividenden: Stammaktien 1886/87—1898/99: $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, 9, 10, 3, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; Prioritäts-Stammaktien 1888/89—1898/99: $5^1/_3$, $7^1/_3$, 13, 14, 7, 0, 0, 0, 4, 4, 4%. Zahlbar spät. am 2. Jan. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Die Div.-Scheine lauten auf kein bestimmtes Jahr.

Direktion: Th. Sattelmacher. **Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. Geh. Oberbergrat Harz, Stellv. Oberrentmeister Ferd. Zumbusch, Dortmund; Dr. Carl Neumann, Gross-Lichterfelde; Gen.-Dir. Effertz, Königsborn; Bank-Dir. A. Wollstein, Elberfeld; Ferd. Schmidt, Bielefeld; Gust. Hilgenberg, Essen.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges.; Essen u. Dortmund: Essener Credit-Anstalt; Elberfeld: Bergisch Märkische Bank u. deren Filialen. *

Duxer Kohlen-Verein in Dresden

mit Betriebsdirektion in Dux.

Gegründet: Am 5. Nov. 1872; handelsger. eingetragen am 18. Dez. 1872. Letzte Statutenänd. vom 20. Dez. 1899.

Zweck: Abbau von Kohlen und Mineralien, deren Verhüttung und Verwertung. Die Ges. besitzt die früher Joh. Liebieg'schen, bei Dux und Oberleutensdorf in Böhmen gelegenen, aus sechs Gruppen bestehenden, 2930 pr. Morgen grossen, für M. 4 059 900 erworbenen Braunkohlenfelder inkl. eines Tagebaues (Kreuzerhöhungszeche). 1883 wurde der Ges. weiter eine Überschar von 23 750 qm bergrechtlich verliehen. Die Ges. legte sechs Tiefbauschächte an: Kreuzerhöhung, Wilhelm, Amalia, Theodor, Marie und Amalia II (Doppelschacht), von welchen Marie seit Anfang 1894 in regelmässiger Förderung steht, Kreuzerhöhung am 31. Dez. 1895, Wilhelm am 30. Juni 1898 wegen Feldesauskohlung eingestellt wurden, Amalia II 1896 vorläufig sistiert und Amalia III geteuft wurde; 1895 wurde eine Ziegelei angekauft; 1898 wurde ein Grubenfeld in Zuckmantel bei Teplitz erworben und darauf der Johann-Liebieg-Schacht angelegt, welcher Anfang 1899 in Betrieb gekommen ist. Ferner wurden 1899 von der Firma W. Eichholz, Hamburg, die früheren Georgschächte I und II hinzugekauft und in Wilhelmschacht bei Wiesa umgetauft, derselbe enthält ca. 20 000 000 Meter-Ctr. Verkaufskohle. Arbeiterzahl ca. 1100 Mann. An Löhnen wurden 1898—99 gezahlt: fl. 524 215, 591 890.

Produktion:

	1894	1895	1896	1897	1898	1899
Förderung Meter-Ctr.	5 316 946	5 087 173	4 920 691	5 425 418	5 595 787	5 933 954
Absatz „	5 194 122	4 893 315	4 707 512	5 099 451	5 225 034	5 484 311

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Bergwerksbesitz	fl. 942 440.58	Aktienkapital	fl. 1 766 159.42
Grunderwerbung	„ 109 786.46	Reservefonds	„ 318 302.31
Anlage Amalia I	„ 61 958.32	Spec.-Reserve	„ 87 734.95
Brucher Anlagen	„ 293 505.29	Alte Dividende	„ 684.40
Briesener Anlagen	„ 424 577.83	Kaufschillingsreste	„ 212 000.—
Neuanlage Zuckmantel	„ 107 003.56	Kreditoren	„ 180 905.59
Anlage Wilhelm	„ 80 508.99	Gewinn-Verwendung:	
Ziegelei	„ 15 012.62	Kursverlustreserve	fl. 10 840.70
Brückenwaagen	„ 19 750.—	Tant. an A.-R.	„ 13 008.84
Rampengeleise u. Kettenbahn	„ 6 634.21	„ „ Dir. u. Beamte	„ 21 681.40
Schleppbahnen	„ 48 949.72	Dividende	„ 170 208.—
Arbeiterhäuser	„ 19 067.84	Vortrag	„ 16 264.92
Inventar	„ 173 815.59		
Materialien	„ 29 026.82		
Wechsel	„ 16 990.52		
Kassa	„ 22 494.45		
Debitoren	„ 427 267.73		
	fl. 2 798 790.53		fl. 2 798 790.53

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Abschreibungen	fl. 75 427.71
Grundentschädig.	„ 16 737.94
Hauptreparaturen	„ 27 693.15
Generalunkosten	„ 146 395.16
Gewinn	„ 233 003.86
	fl. 499 257.82

Kredit.	
Vortrag a. 1898	fl. 16 189.84
Ertrag a. Kohlen	„ 480 110.08
Pacht u. Miete	„ 2 315.34
Ziegeleibetrieb	„ 642.56
	fl. 499 257.82

Reservefonds: fl. 318 302, Spec.-R.-F. fl. 87 734, Kursverlustreserve fl. 10 840.

Kapital: M. 3 200 000 in 3200 Aktien à M. 1000. Das urspr. A.-K. von M. 5 000 100 (166 700 Aktien à Thlr. 100 = M. 300) ist in den Jahren 1881—85 durch Rückkauf eigener Aktien, sowie durch Zusammenlegung von 7 Stück Aktien à M. 300 in 1 dergl. à M. 1000 auf M. 2 200 000 reduziert worden. Die G.-V. v. 4. Jan. 1898 beschloss dann Erhöhung um M. 1 000 000 (auf M. 3 200 000) in 1000 ab 1. Jan. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium zu 132%, angeboten den Aktionären 5 : 2 vom 24. Jan. bis 7. Febr. 1898 zu 140%. Die bestehenden Gründerrechte wurden für diese Kapitalserhöhung mit

M. 30 000 abgelöst, sonst Bezugsrecht al pari für die ersten Zeichner und die Aktionäre je zur Hälfte bei Erhöhungen über das urspr. A.-K. von M. 5 000 100 hinaus.

Die Ges. führt ihre Rechnung in österr. Währung und demgemäss ihr Kapital in den Bilanzen vor der Reduktion mit fl. 2 677 688.60, nach den Reduktionen durch Rückkauf mit fl. 2 474 134.78, nach der Hauptreduktion bis Ende 1897 mit fl. 1 178 159.42 und nach der Erhöhung 1898 mit fl. 1 766 159.42 auf. Der buchmässige Gewinn aus der Aktien-Amort. und Kapital-Reduktion ist zur Reduktion der Unterbilanz und zu Abschreib. verwandt. Ende 1899 waren 28 alte Aktien noch nicht eingelöst.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Jan.-April in Dresden, Dux oder Teplitz.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., event. weitere Rücklagen und Abschreib., bis 4% Div., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R. (ausserdem eine feste Vergütung von M. 12 000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Kurs Ende 1886—99: 82.50, 69, 113.80, 127, 123, 121, 117.50, 141, 184.75, 195, 177, 174.75, 156.25, 150.25%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—99: 4, 4, 6, 4, 10, 12, 12, 12, 12, 10, 10, 10, 9, 9%. Zahlbar am 1. Mai. Coup.-Verj.: 3 J. n. F.*

Direktion: Joh. Melhardt. **Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Gust. Hartmann, Dresden; Gisbert Clemens, Wien; Heinr. von Liebieg, Reichenberg; L. Wolfrum, Aussig; G. H. Zschille, Grossenhain.

Zahlstellen: Dux: Gesellschaftskasse; Dresden und Berlin: Dresdner Bank; Berlin: Berliner Bank-Institut Joseph Goldschmidt & Co.; Wien: Joh. Liebieg & Co.; Prag: Böhmische Unionbank; Coblenz: Joh. Pet. Clemens; Hannover: Gottfried Herzfeld. *

„Eintracht", Braunkohlenwerke und Briketfabriken

in **Berlin,** W. Potsdamerstrasse 21.

Gegründet: Am 23. Febr. 1887, früher Gewerkschaft Eintracht I; handelsger. eingetragen am 23. April 1887. Letzte Statutenänd. vom 6. April 1899 u. 21. Mai 1900.

Zweck: Erwerb, Einrichtung und Betrieb von Bergwerken und sich an Bergwerke anlehnenden industriellen Unternehmungen, ferner der Handel in Bergwerksprodukten aller Art und die Beteiligung an Unternehmungen, die sich mit dem Vertriebe solcher Produkte befassen. Die Ges. erwarb die Bergwerke, Abbauberechtigungen und Grundstücke der Gewerkschaft Eintracht I für M. 811 666 in Hypoth., M. 141 262 in Buchschulden und M. 1 392 000 in Aktien.

Die Ges. besitzt gegenwärtig: 1) die Grube Louise in Domsdorf, Kreis Liebenwerda, mit einem dazu gehörigen Kohlenfeld von ca. 210 ha, 5—8 m mächtig, 3 Förderanlagen, 1 Brikettfabrik mit 4 Pressen, Anschlussbahn nach der Station Beutersitz der Halle-Sorauer Eisenbahn, nebst Beamten- und Arbeiterwohnhäusern;

2) die Grube Emilie in Hennersdorf b. Finsterwalde, Kreis Luckau, mit 550 ha Kohlenfeld, soweit abgebohrt ca. 4 m mächtig, 1 Schachtanlage, Anschlussbahn an die Haltestelle Hennersdorf der Halle-Sorauer Eisenbahn, nebst Beamten- u. Arbeiterwohnhäusern. Der Betrieb der Grube Emilie ist im März 1899 eingestellt und sind die Anlagen daselbst abgebrochen; die Maschinen und Apparate fanden grösstenteils bei den Erweiterungsbauten auf Grube Henriette in Sallgast Verwendung;

3) die Grube Henriette in Sallgast, Kreis Luckau, mit ca. 150 ha Kohlenfeld, 8—12 m mächtig, Grubenanlagen, 1 Brikettfabrik mit 8 Pressen, Anschlussgeleise nach der Station Poley der Zschipkau-Finsterwalder Eisenbahn, nebst Beamten- u. Arbeiterwohnhäusern;

4) die Grube Clara bei Welzow, Kreis Spremberg, mit ca. 221 ha Kohlenfeld, 8—12 m mächtig, erworben lt. G.-V.-B. vom 11. Febr. 1895 für M. 685 000 in Aktien, Grubenanlagen, 1 Brikettfabrik mit 13 Pressen, Anschlussbahn nach der Station Petershain der Cottbus-Grossenhainer Eisenbahn, nebst Beamten- und Arbeiterwohnhäusern;

5) diverse Mutungen und Auskohlungsrechte. Im Jahre 1895 wurde für Grube Clara ein weiteres Kohlenfeld von ca. 100 ha erworben und eine zweite Brikettfabrik mit 6 Pressen angelegt, die Ende Okt. 1896 in Betrieb kam.

1896 wurde das Sallgaster Grubenfeld durch Ankauf von 150 Morgen angrenzenden Kohlenfeldes für ca. M. 700 per Morgen ergänzt, und das Feld von Louise durch Erwerbung einiger kleineren, noch freien Grubenfelder arrondiert.

Seit 1896 ist die Ges. kommanditistisch bei der Kohlenfirma Friedr. Daniel & Co. in Berlin mit M. 175 000 beteiligt, welche Firma speciell dem Vertrieb der Produkte der Ges. dient.

Der Betrieb der Grube Henriette ist durch eine zweite Brikettfabrik mit 4 Pressen erweitert worden, nachdem zuvor 1898 eine Enklave für rund M. 80 000 zur Errichtung von Neuanlagen hinzugekauft war. Die Leistungsfähigkeit der Grube Henriette ist dadurch verdoppelt und die Brikettproduktion der Ges. um 18—20 Doppelwaggons täglich erhöht. Die Neuanlagen sind Ende 1899 fertiggestellt. Die Gesamtanlagen standen Ende 1899 mit M. 5 214 840 zu Buche.

Im Frühjahr 1900 erwarb die Ges. ein ihren Gruben benachbartes ca. 15 000 Morgen grosses Kohlenfeld bei Gosda, welches Tagebau noch für 10—15 Jahre gestattet. Das Terrain ist nicht von vornherein zu bezahlen, der Kontrakt lautet vielmehr auf einen an den Grundeigentümer zu zahlenden Tonnenzins von $1^1/_2$ Pf. pro hl abzügl. des eigenen Bedarfes. Das Feld soll mit der Grube Clara verbunden und auf demselben eine Brikettfabrik mit 4 Pressen für eine tägliche Produktion von 30 Waggons Briketts errichtet werden. Die Kosten für die Fabrikanlagen nebst Arbeiterwohnungen sind auf M. 600 000 bis 700 000, die der Einrichtung des Tagebaues auf M. 150 000. sowie die der Verbindungsbahn mit der Grube Clara auf M. 160 000—200 000 angenommen. Über die Erhöhung des A.-K zur Ausführung dieser Erweiterungsbauten s. unten. — Belegschaft insgesamt ca. 1000 Mann.

Produktion:

		1894	1895	1896	1897	1898	1899
Kohlen . . .	hl	8 562 464	8 908 039	9 549 325	12 745 676	13 292 651	13 066 494
Briketts . . .	Ctr.	2 737 020	3 013 009	3 313 639	4 813 626	5 147 367	5 101 503

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.	
Grundstücke	111 515.92
Kohlenfelder u. Kohlenabbaurechte	1 558 409.26
Grubenanlagen:	
Gebäude	165 056.94
Maschinen	238 070.69
Aus- u. Vorrichtungen der Gruben	219 874.26
Brikettfabrik:	
Gebäude	694 068.03
Maschinen	1 235 459.67
Ziegelei:	
Gebäude	1 416.77
Maschinen	1 618.74
Eisenbahnanlagen	226 549.—
Kettenbahnen	75 808.13
Drahtseilbahnen	15 115.60
Elektr. Beleuchtungs- u. Kraftanlagen	56 202.23
Utensilien	162 248.92
Wohngebäude	443 338.44
Mobilien	4 338.81
Pferde u. Wagen	5 748.73
Kommanditbeteilig.	175 000.—
Materialien	32 022.79
Transport	5 421 865.93
Übertrag	5 421 865.93
Warenbestände	7 370.10
Debitoren	472 920.23
Vorausbez. Abraum	30 046.39
Wechsel	27 093.29
Kassa	47 152.49
	6 006 445.43

Passiva.	
Aktienkapital	3 000 000.—
Obligationen	1 255 000.—
Hypotheken	360 000.—
Reservefonds	175 797.—
Specialreserve	150 000.—
Kreditoren einschl. Restzahlungen	463 888.33
Nicht erhobene Oblig.-Zinsen	712.50
Gewinn-Verwendung:	
Reservefonds	26 943.70
Specialreserve	75 000.—
Tant. an Vorst.	19 661.86
do. an A.-R.	29 726.84
Remunerationen	12 000.—
Dividende	420 000.—
Vortrag	17 715.20
	6 006 445.43

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Zinsen	98 437.85
Allg. Unkosten	55 009.94
Abschreibungen	466 286.86
Gewinn	601 047.60
	1 220 782.25

Kredit.	
Vortrag a. 1898	62 173.58
Ertrag der gesamten Anlagen	1 158 608.67
	1 220 782.25

Reservefonds: M. 202 740 (ohne Aufgeld aus der Aktien-Em. von 1900). Spec.-R.-F. M. 225 000.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien (Nr. 1—4000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 600 000, erhöht 1892 um M. 700 000, 1895 abermals um M. 700 000, letztere den Aktionären bis 18. Dez. 1895 angeboten zu 115 %, und zwecks Erweiterung der Anlagen und Vermehrung der Betriebsmittel lt. G.-V.-B. vom 21. Mai 1900 um M. 1 000 000 (auf M. 4 000 000) in 1000 neuen, ab 1. Jan. 1901 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von der Mitteldeutschen Creditbank in Berlin zu 155 % ohne Zs., angeboten den Aktionären 28. Juni bis 11. Juli 1900 zu dem gleichen Kurse plus 4 % Zs. vom 21. Mai 1900 bis zum Abnahmetage; auf 3 alte Aktien entfiel 1 neue. Die Kosten des Schlussscheinstempels und Druckes trug die Ges., während die Kosten der Einführung an der Börse der übernehmenden Bank zur Last fielen. Die Ges. vergütete der Bank 4 % vom Nominalbetrage der gezeichneten Aktien.

Anleihe: M. 1 400 000 in 5 % Oblig. von 1892, rückzahlbar zu 105 %, 1400 Stücke Lit. B (Nr. 1—1400) à M. 500 und 700 Stücke Lit. A (Nr. 1—700) à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1891 in 38 Jahren durch jährl. Ausl. von 1 % u. ersp. Zs. am 1./10. (zuerst 1890) auf 2./1.; kann ab 1896 verstärkt werden. Sicherheit: Kautionshypothek von M. 1 500 000 auf den gesamten Grundbesitz ausser Grube Clara zu gunsten der Mitteldeutschen Creditbank. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Noch in Umlauf Ende 1899 M. 1 255 000. Zahlst.: Berlin: Mitteldeutsche Creditbank; Leipzig: Becker & Co. Kurs Ende 1895—99: 106.75, 108, 107, —, 104.50 %. Notiert in Leipzig.

Hypothek: M. 600 000 zur ersten Stelle auf Grube Clara. Tilg. ab 1896 innerhalb 10 Jahren mit M. 60 000 jährl. Getilgt bis Ende 1899 M. 240 000.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist 1900 erreicht), zum Spec.-R.-F. so viel, dass beide Rücklagen den fünften Teil des Reingewinns nicht überschreiten, vom verbleib. Betrage bis zu 7% Tant. an Vorst., alsdann bis 4% Div., vom weiteren Überschuss 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V. Der Spec.-R.-F. dient zur Deckung unvorhergesehener Ausgaben, zur Ergänzung der Div. auf 5% und zur Tilg. des A.-K.
Kurs der Aktien Ende 1895—99: In Berlin: 126.25, 144.50, 165, 176.50, 180%. Eingeführt am 18. Febr. 1895 zu 115%. — In Leipzig: 125, 144, 162.75, 176.50, —%.
Dividenden 1887—99: 0, 0, 0, 5, 7½, 7½, 6, 6, 7½, 8½, 10, 11, 14%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Gen.-Dir. J. Werminghoff.
Aufsichtsrat: (5—7) Vors. C. Crüsemann, Stellv. Bank-Dir. A. G. Wittekindt, Franz Marck, Dir. Herm. Kremser, Berlin; Bergrat Alfred Siemens, Halle a. S.; Geh. Komm.-Rat Dr. Gust. Strupp, Meiningen.
Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Mitteldeutsche Creditbank; Leipzig: Becker & Co.; Meiningen: B. M. Strupp. *

Essener Bergwerksverein „König Wilhelm" zu Essen
in Berge-Borbeck.

Gegründet: Am 6. April 1872. Letzte Statutenänd. vom 24. Febr. u. 21. Juli 1900.
Zweck: Ausbeutung von fünf 1 455 116 Q-Lachtern grossen Steinkohlenfeldern im Revier West-Essen mittels der Tiefbauanlagen Neu-Köln und Christian-Levin. Die Werke gehörten ursprünglich zu den Berechtsamen und Anlagen des Kölner Bergwerksvereins und wurden 1871 von einem Konsortium für M. 1 875 000 angekauft. Die neue Gewerkschaft wandelte sich sodann in eine A.-G. um. 1889 wurden die Nachbarzechen Wolfsbank und Neu-Wesel bei Borbeck mit je 3 alten Geviertfeldern und 3 Schachtanlagen für M. 1 000 000 in Grundschulden und M. 3 000 000 in Aktien erworben. Die Verkäufer gewährten auf die Aktien ein Agio von 15% = M. 450 000 zu gunsten des R.-F. Zeche Wolfsbank besitzt eine Kokerei von 100 Öfen. Der alte Schacht von Wolfsbank ist ausser Betrieb. 1891 wurde ein Ziegel-Ringofen, 1893 auf Neu-Köln eine Separation und Wäsche angelegt. 1897 wurde ein Besitztum von 60 Morgen und 2 kleinere Grundstücke erworben, um in Zukunft die Zahlung von Bergschäden möglichst einzuschränken.
Die G.-V. vom 24. Febr. 1900 stimmte dem Ankauf des Grubenfeldes Wilhelmine Katharina für nom. M. 900 000 in neu auszugebenden 900 Stamm-Aktien von 1900 (s. unten) zu. Das Feld liegt nördlich von der der Gelsenkirchener Bergwerks-Ges. gehörigen Zeche Monopol und grenzt westlich an die Grubenfelder Freiherr von Stein der Georgs-Marienhütte zu Osnabrück. Dasselbe umfasst bei 5000 m Länge und ca. 4000 m Breite etwa 9 qm. Die Schätzungen des Kohlenreichtums des Feldes bewegen sich zwischen 265 000 000 u. 350 000 000 t. Für Meliorationen wandte die Ges. 1899 rund M. 500 000 auf.

Produktion:	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899
Steinkohlen . . . . . t	704 150	804 261	779 541	759 374	841 322	880 380	953 116
Koks . . . . „	69 789	78 627	75 387	74 409	80 775	77 320	79 222
Selbstkosten pro t Kohlen M.	6.032	6.008	5.946	5.645	5.947	6.267	6.435
Erlös „ „ „ „	6.648	7.020	6.905	7.388	7.930	8.191	8.718
„ „ „ Koks „	8.550	8.237	8.788	9.514	10.514	12.678	12.963

Die Belegschaft zählte 1896—99: durchschnittlich 2369, 2411, 2539, 2592 Mann. Beteiligungsziffer beim Kohlensyndikat ab 1. Jan. 1900: 1 040 000 t, beim Kokssyndikat ab 1. Jan. 1900: 81 000 t. — Die Ringofenziegelei lieferte 1897—99: 3 902 013, 3 896 140, 4 166 602 Steine, verkauft wurden 1898—99: 2 089 635, 2 049 802 Stück.
Kapital: M. 6 900 000, und zwar M. 4 800 000 in 3000 konvert. St.-Aktien (Nr. 1—3000) à M. 600, 3900 St.-Aktien (Nr. 3001—6900) à M. 1000 und M. 1 200 000 in 1200 Prior.-Aktien à M. 1000; letztere mit Vorrecht auf 5% Div. mit Nachzahlungsverpflichtung und Vorbefriedigung im Falle der Liquidation. Urspr. A.-K. M. 9 000 000 in 15 000 Aktien à Thlr. 200 = M. 600, 1885—87 Zusammenlegung 5 : 1, 1887 Begebung der Prior.-Aktien und 1889 der 3000 St.-Aktien à M. 1000 zwecks Ankauf von Wolfsbank und Neuwesel, angeboten M. 2 000 000 den Aktionären zu 135%. Die G.-V. v. 24. Febr. bezw. 21. Juli 1900 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 900 000 in 900 St.-Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Jan. 1900. Diese neuen Aktien dienen zum Ankauf des Grubenfeldes Wilhelmine Katharina (siehe oben). Weitere Erhöhung um M. 2 100 000 ist in Aussicht genommen, wenn die Erfolge der Georgs-Marienhütte in Osnabrück mit ihren Nachbarfeldern Freiherr von Stein zu Tage liegen.
Anleihen: I. M. 2 500 000 in 4% (bis 1897 4½%) Grundschuldbriefen von 1892, rückzahlbar zu 102%. Stücke à M. 1000. Zs. 2. 1. u. 1./7. Tilg. ab 1897 durch jährl. Ausl. von mind. 3% im Juni auf 2. Jan. Zur Sicherheit ist eine Hypothek-Kaution von M. 2 800 000 auf sämtliche Immobilien der Ges. zu gunsten des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins nach zwei Amort.-Hypoth. von M. 90 105 und resp. M. 83 573 eingetragen. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Noch in Umlauf Ende 1899 M. 2 274 917. Die nicht auf 4% konvert. Oblig. wurden auf 2. Jan. 1897 ausgelost. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin u. Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Berlin: Deutsche Bank; Essen u. Dortmund: Essener Credit-Anstalt; Essen:

Essener Bank-Verein, Gebr. Beer. Kurs Ende 1892—99: 102.20, —, —, 102.75, —, 101.60, 100.75, 99%. Notiert in Berlin, Essen.

II. M. 1 000 000 in 4½% Oblig. von 1896, rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1900 bis 1923 durch jährl. Ausl. von 3% ohne Zs.-Zuwachs im I. Sem. auf 2. Jan., event. Verstärkung vorbehalten. Zahlst. wie bei I.

Hypotheken: M. 90 000 bei der Sparkasse Unna, davon bis Ende 1899 zurückgezahlt M. 34 748; M. 120 000 bei Sparkasse Lippstadt, davon gelöscht M. 24 261, ferner zurückgezahlt bis Ende 1899 M. 43 882.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 10% zum R.-F., event. weitere Rücklagen, dann 5% Div. an Prior.-Aktien (mit Nachzahlungsrecht, welches am Div.-Schein haftet, wobei der ältere Schein dem jüngeren vorangeht), vom Rest 10% zum Spec.-R.-F. bis 10% der emittierten Prior.-Aktien (ist erreicht), aus dem event. die Div. der Prior.-Aktien auf 5% ergänzt wird, Überschuss Div. an beide Aktienarten gleichmässig. Der A.-R. erhält 6% Tant. (mind. M. 3000) nach Dotierung sämtlicher Rücklagen und nach Absetzung von 4% Div. an das gesamte A.-K.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Bergwerksberechtsame	4 110 000.—	Aktienkapital	6 000 000.—
Grundbesitz	550 000.—	4% Anleihe	2 274 917.50
Schachtanlagen und Grubenbau	1 844 000.—	4½% „	1 000 000.—
Gebäude	1 736 000.—	Hypotheken	107 106.44
Maschinen-, Kessel-, Pumpen- und Kompressionsanlagen	1 120 000.—	Reservefonds	600 000.—
		Specialreservefonds	120 000.—
Eisenbahnanschlüsse	110 000.—	Reservefonds III	128 172.25
Wasserleitungen und Beleuchtungsanlagen	83 000.—	Erneuerungs- u. Dispositions-F.	431 788.52
		Delkrederekonto	3 259.70
Koksöfen	70 000.—	Arbeiterunterstützungsfonds	31 379.48
Kohlenwäschen und Koksseparation	760 000.—	Beamtendispositionsfonds	30 389.97
		Reservefonds für Bergschäden	10 704.09
Ringofen	164 000.—	R.-F. f. Knappschaftsberufs-Gen.	121 649.71
Inventar	1 034 265.05	R.-F. für Knappschaftsgefälle	27 554.12
Generalvorräte	166 466.40	Restkaufschillinge	5 720.—
Effekten	912 326.80	Obligationszinsen	68 600.—
Kassa	40 034.11	Alte Dividende	3 156.—
Guthaben bei der Reichsbank, Kohlen-, Kokssyndikat etc.	942 338.61	Löhne pro 1899	287 971.02
		Kreditoren	800 302.50
		Gewinn	1 589 759.67
	13 642 430.97		13 642 430.97

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Löhne 3 766 651, Berufsgenossenschaft, Gefälle u. Altersversich. 224 779, Steuern 119 098, Oblig.-Zs. 135 960, Verschiedenes (Grubenholz, Materialien- und Wasserverbrauch, Reparaturen etc.) 2 034 743, Abschreib. 480 182, Reingewinn 1 589 759. — Kredit: Vortrag a. 1898 36 914, Kohlen, Koks 8 135 618, Mieten 24 595, Ringofenbetrieb 53 481, Diverses 100 667. Sa. M. 8 351 176.

Gewinn-Verwendung: Tant. 62 113, Div. an Aktien 960 000, an Vorz.-Aktien 300 000, Bergschäden-R.-F. 150 000, für Berieselungsanlagen 77 725, für ein Dienstgebäude des bergbaul. Vereins 7043, für gemeinnützige Zwecke 5000, Vortrag 27 877.

Reservefonds: M. 600 000, Spec.-R.-F. M. 120 000, R.-F. III M. 128 172, Ern.- und Disp.-F. M. 431 788, Delkrederekto M. 3259, Bergschäden-R.-F. M. 160 704.

Kurs: Konvert. Aktien Ende 1889—99: 208.75, 195.75, 152, 98.90, 98.50, 116.20, 137.25, 189, 253, 227.50, 294.75%; Prior.-Aktien Ende 1888—99: 190.75, 274, 256, 200.50, 154, —, 184.75, 211, 248, 318, 291.50, 355%. Notiert in Berlin, Köln, Essen, Düsseldorf.

Dividenden 1887—99: Konvert. Aktien: ½, 5, 11, 25, 22, 5, 3, 5, 5, 12, 15, 15, 20%; Prior.-Aktien: 5½, 10, 16, 30, 27, 10, 8, 10, 10, 17, 20, 20, 25%. Coup.-Verj.: Gesetzl. Frist.

Direktion: Gust. Butz, Franz Wüstenhöfer. **Prokuristen:** Wilh. Dahl, Joh. Foecking.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Komm.-Rat Carl Funke, Essen; Stellv. Aug. Becker, Düsseldorf; W. Rehn, G. Hilgenberg, Essen; Komm.-Rat Bank-Dir. Carl Klönne, Gust. Kerting, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse auf Schacht „Wolfsbank"; Berlin: Deutsche Bank; Berlin u. Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Essen a. Ruhr: Essener Credit-Anstalt, Essener Bankverein, Gebr. Beer.

Gelsenkirchener Bergwerks-Actien-Gesellschaft

in **Rhein-Elbe** bei Gelsenkirchen-Ueckendorf.

Gegründet: Am 3. Jan. 1873. Letztes Statut v. 16. Mai 1885. mit Nachträgen v. 24./5. 1886, 20./10. 1887, 31./1. 1889, 30./10. 1889, 12./10. 1896, 11./11. 1897, 21./3. u. 4./11. 1899.

Zweck: Bergbau auf eigenen Gruben. Verwertung der Materialien im rohen Zustande u. Verarbeitung derselben für Handel und Konsum. Die Gesellschaft besitzt Zeche Ver.

Rhein-Elbe u. Alma, 7 610 000 Quadratmeter nebst 3 Eisenstein-Koncessionen, erworben von der Ges. Detillieux Frères & Co. Seit 1881 Zeche Ver. Stein und Hardenberg mit $11^{1}/_{4}$ neuen Geviertfeldern zu 2458,25 ha. Seit 1887 Bergwerk Erin b. Castrop — angekauft für M. 5 559 600 — mit den 5 Grubenfeldern: Marienglück, Hermannsburg, Neuherrenburg, Heinrichsburg und Elbana. 1889 Ankauf der Zechen des Westf. Grubenvereins: Hansa, Zollern und Ver. Germania mit 28 Feldern von 2955,84 ha und 5 Tiefbauanlagen. Besitz in Sa. 33 Maximalfelder von 7191,63 ha mit 13 Förderschächten. Auf Zeche Minister Stein ist 1899 der I. Schacht verlassen (dient nur noch zur Wetterführung) und die Förderung von Schacht II übernommen. Schacht II Fürst Hardenberg wurde 1899 fertig gestellt. Auf Zeche Alma, Erin u. Hansa, Zollern u. Germania befinden sich Koksöfen mit Ammoniak-, Teer- u. Benzolgewinnung. Eine grosse Kokerei mit 120 Öfen nach Brunckschem System mit Anlage zur Nebenproduktegewinnung wurde 1899 auf Schacht Minister Stein gebaut und ist im ersten Quartal 1900 in Betrieb gekommen.

Zum weiteren Besitz der Ges. kommt noch die, wie in der G.-V. vom 11. Nov. 1897 beschlossen, angekaufte Zeche Westhausen, deren Berechtsame 484 ha umfasste, mit 939 zu à M. 3750 erworbenen Kuxen; im Okt. 1898 wurden noch die restlichen 61 Kuxe gekauft und die Gewerkschaft im Grundbuche auf den Namen der Ges. umgeschrieben; ferner die am 30. Nov. 1897 mit der Ges. vereinigte Gewerkschaft Monopol (40 Grubenfelder = 8703,19 ha). 1898 wurde das bei Lütgendortmund gelegene Bauerngut Schulte-Rhaden-Hof (Fläche ca. 200 Morgen, angrenzend an Zeche Zollern) erworben. Zollernschacht II ist hier abgeteuft und hat bei 137 m Tiefe das Steinkohlengebirge erreicht. Die Förderung dürfte Ende 1900 aufgenommen werden. Ausserdem Ziegeleibetrieb auf 5 Ziegeleien und Betrieb des Solbades Fürst Hardenberg, auf dem 1899 an 26 633 Bäder verabfolgt wurden.

Die G.-V. v. 23. Sept. 1899 beschloss die Angliederung der Bergwerks-Ges. Vereinigter Bonifacius bei Gelsenkirchen in Kray, gegründet am 27. März 1872 durch Umwandlung der seit 1851 bestandenen Gewerkschaft in eine A.-G.; A.-K. M. 7 500 000, Div. 1891—98: $13^{1}/_{3}$, 6, 0, 0, 4, $5^{1}/_{2}$, 0, 0%. Die Berechtsame der Krayer Ges. umfasste einschliesslich der neu erworbenen Felder Hellmuth und Caspar Alexander 499,5 ha und ist durch 3 Tiefbauschächte erschlossen. Ein neuer Schacht ist im Abteufen begriffen, der das Steinkohlengebirge bereits erreicht hat; ferner sind noch vorhanden: 1 Wetterschacht, 90 Koksöfen und 141 Arbeiterwohnungen. Förderung 1891—98: 393 938, 398 331, 397 358, 426 291, 406 071, 420 113, 350 815, 368 991 t. Beteiligungsziffer beim Rhein.-Westfäl. Kohlensyndikat pro 1899: 560 000 t, beim Kokssyndikat: 80 000 t. Für nom. M. 7 500 000 Bonifacius-Aktien wurden nom. M. 6 000 000 neuer Gelsenkirchener Aktien, div.-ber. ab 1. Jan. 1899, gewährt, indem vom 9. Dez. 1899 bis 3. Febr. 1900 auf je nom. M. 1500 Bonifacius je nom. M. 1200 Gelsenkirchener Aktien zum Umtausch angeboten wurden: nicht umtauschende Bonifacius-Aktien wurden 9.—23. Dez. 1899 mit 140% plus 4% Stückzinsen ab 1. Jan. 1899 bar von der Disconto-Ges. eingelöst: ausserdem übernahm Gelsenkirchen eine Anleihe von Bonifacius im Betrage von M. 2 000 000. (Siehe unten.) Am 1. Nov. 1899 ist die Ges. Vereinigter Bonifacius dann mit sämtlichen Aktivis und Passivis in Besitz der Gelsenkirchener Ges. übergegangen. Die Gelsenkirchner Ges. besitzt nunmehr 17 leistungsfähige Schachtanlagen, von denen 3 erst kürzlich hergestellt bezw. in der Herstellung begriffen sind. Der Gesamtgrundbesitz der Ges. betrug Ende 1899: 859 ha 01 a 24 qm. Für Neuanlagen wurden 1899 zusammen M. 6 310 324 ausgegeben. Aus der Vereinigung mit der Bonifacius-Ges. resultiert die Beteiligung an den Gewerkschaften Caspar Alexander und Hellmuth mit M. 172 102 und M. 447 750 (siehe Bilanz). Verkauft wurde 1899 die Gasanstalt Erin für M. 30 000, d. h. mit M. 29 999 Mehrertrag gegen den Buchwert.

Die Gesamtzahl der Beamten betrug 1897—99: 350, 378, 542, der Arbeiter 13 320, 15 097, 17 441 Mann.

Produktion:

		1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899
Kohlenförderung	t	2 926 749	2 979 330	2 946 753	3 135 338	3 890 438	4 111 755	4 547 956
Gesamtabsatz	„	2 807 196	2 860 962	2 829 458	3 024 598	3 368 984	3 940 662	4 326 230
darunter Koks	„	260 226	329 930	384 644	410 180	443 802	604 443	688 239
Ammoniak	„	—	—	—	—	1 790	4 237	4 016
Teer	„	—	—	—	—	4 357	9 813	9 656
Rohbenzol	„	—	—	—	—	253	1 184	856
Ziegelsteine	St.	—	—	—	10 215 875	12 685 575	16 791 530	20 782 615

Die Beteiligungsziffer inkl. Bonifacius am 1. Jan. 1900 beim Kohlen-Syndikat betrug 5 389 213 t, beim Koks-Syndikat: 918 400 t.

Kapital: M. 54 000 000 in 33 750 Aktien (Nr. 1—33 750) à Thlr. 200 = M. 600. 28 125 Aktien (Nr. 33 751/52—89 999/90 000) à M. 1200. Jede Aktie zu M. 1200 hat zwei Nummern.

Das urspr. A.-K. betrug M. 13 500 000, in Aktien à M. 600; erhöht lt. G.-V.-B. vom 28. März 1882 um M. 6 750 000 in Aktien à M. 600 zu 115% behufs Ankauf von Ver. Stein und Hardenberg bezw. deren Kuxen: lt. G.-V.-B. vom 24. Mai 1886 um M. 2 250 000 in 1875 Aktien à M. 1200 zu pari zur Abstossung der Hardenberg-Anleihe etc.; lt. G.-V.-B. vom 20. Okt. 1887 um M. 5 559 600 in 4633 Aktien à M. 1200 zum Ankauf der Zeche Erin; lt. G.-V.-B. vom 31. Jan. 1889 um M. 1 940 400 in 1617 Aktien à M. 1200 zum teil-

weisen Ankauf der Aktien des Westfäl. Grubenvereins; lt. G.-V.-B. vom 30. Okt. 1890 um M. 6 000 000 in 5000 Aktien à M. 1200 zu 150% zum weiteren Ankauf der Aktien des Westfäl. Grubenvereins, zu ferneren Besitzerwerbungen und zur Verstärkung der Betriebsmittel; lt. G.-V.-B. vom 12. Okt. 1896 um M. 4 000 000 in 3332 Aktien à M. 1200 und 1 solchen à M. 1600, begeben an ein Konsortium zu 146% und von diesem angeboten den Aktionären 28. Okt. bis 10. Nov. 1896 zu 150% plus 4% Stückzinsen ab 1. Jan. 1896 zwecks neuer Anlagen.

Fernere Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 11. Nov. 1897 um M. 4 000 000 (auf M. 44 000 000) in 3332 Aktien à M. 1200 und 1 solchen à M. 1600, begeben an Disconto-Ges. zu 150% und von derselben angeboten den Aktionären 1.—11. Dez. 1897 zu 152% (div.-ber. ab 1. Jan. 1898), ausgegeben zur Erwerbung und Ausgestaltung der Zeche Westhausen.

Die G.-V. v. 4. Nov. 1899 beschloss Erhöhung um M. 10 000 000 (auf M. 54 000 000), wovon M. 6 000 000 zum Erwerb der Bergwerks-Ges. Verein. Bonifacius und M. 4 000 000 zur Verstärkung der Betriebsmittel dienen. Die Angliederung des Ver. Bonifacius erfolgte durch Übertragung des gesamten Aktiv- und Passivvermögens dieser Ges. als Ganzes an die Gelsenkirchener Ges. gegen Gewährung von je einer neuen Gelsenkirchener Aktie à M. 1200 für je 5 Bonifacius-Aktien à M. 300 (s. oben). Diese neuen 5000 Aktien der Gelsenkirchener Ges. sind vollgezahlt und ab 1. Jan. 1899 div.-ber. Die zuletzt erwähnten M. 4 000 000 (ab 1. Jan. 1900 div.-ber.) wurden von der Disconto-Ges. zu 160% übernommen, von dieser den Aktionären vom 13.—28. Dez. 1899 zu demselben Kurse plus ½% Schlussnotenstempel angeboten und sind seit 15. März 1900 vollgezahlt. Auf je M. 15 000 nom. alte Aktien entfiel eine neue à M. 1200. Bei dieser Gelegenheit wurden die früheren beiden Aktien à M. 1600 mit dem überschiessenden Betrag der 1899er Em. in 4 Aktien à M. 1200 umgewandelt.

Anleihe: M. 12 000 000 in 4% Oblig. von 1893, aufgenommen zur Tilg. der Restbeträge früherer Anleihen, sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel, Stücke auf Namen der Disconto-Ges. 8000 à M. 500 u. 8000 à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahlbar zu pari lt. Tilg.-Plan ab 1. April 1897 bis 1. April 1916 durch Verl. im Jan. in Berlin auf 1. April; kann ab 1898 verstärkt werden. Unbegeben am 31. Dez. 1899 M. 911 000. Ende 1899 noch im Umlauf: M. 10 650 500. Sicherheit: Kautionshypothek zur ersten Stelle in Höhe von M. 13 200 000 auf den Namen der Disconto-Gesellschaft auf den Zechen Ver. Rhein-Elbe u. Alma. Ver. Stein u. Hardenberg, Hansa, Zollern, Ver. Germania und Erin nebst einigen Grundstücken in den Gemeinden Ueckendorf, Bulmcke, Huckarde und Kirchlinde, welche zusammen 169 ha 92 a 44 qm Flächeninhalt haben. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlst. wie bei Div. mit Ausnahme des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins. Kurs Ende 1893—99: 98.30, 103.10, 102.90, 102, 102, 100.90, 98.75%. Notiert in Berlin, Köln.

Bonifacius-Anleihe: M. 2 000 000, und zwar: Ausgabe von 1896 M. 850 000, rückzahlbar mit mindestens jährl. M. 50 000; Ausgabe von 1897 M. 646 000, rückzahlbar mit mindestens jährl. M. 19 000; Ausgabe von 1898 M. 504 000, Tilg. mit mindestens jährl. M. 14 000. Stücke à M. 1000. Zs. (4%) 2./1. u. 1./7. Rückzahlbar ab 1902 zu 102% durch jährl. Ausl. im Okt. (zuerst 1901) auf 2. Jan.; Verstärkung oder vollständige Kündigung mit 6 Monaten Frist ab 1. Jan. 1902 vorbehalten. Sichergestellt durch Kautionshypothek in der Höhe von M. 2 000 000 auf den gesamten Bergwerksbesitz von Bonifacius, sowie einige Grundstücke mit zus. 32 ha 52 a 60 qm Flächeninhalt. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.* Zahlst. Berlin u. Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Düsseldorf: B. Simons & Co.: Mülheim (Ruhr): Rhein. Bank vorm. Gust. Hanau. Kurs Ende 1897—99: 101, 102, 100%. Notiert in Essen und Düsseldorf. **Stimmrecht:** Je M. 600 Aktienbesitz = 1 St.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Rhein-Elbe, Gelsenkirchen, Dortmund oder Berlin.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (Grenze 10% erreicht), event. Dotation weiterer Rücklagen, dann 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V. Aus dem Spec.-R.-F. (Grenze 10% erreicht) kann im Fall die Rücklage in den R.-F. entnommen werden. Es können aussergewöhnliche Ausgaben und Verluste aus ihm gedeckt werden.

Kurs der Aktien Ende 1886—99: In Berlin: 111.75, 111, 134.40, 219.50, 176.50, 133.25, 127.10, 145.50, 167, 171, 170.90, 192.10, 191, 198.25%. — In Frankfurt a. M.: 111.75, 111, 135.40, 218.90, 178.20, 133.10, 129.20, 146.30, 166.10, 171.50, 171, 192.30, 190.20, 198%. — In Leipzig Ende 1888—99: 142, 211, 181, 133.50, 129, 146, 166.50, 171, 171, 191.25, 190, 197%. — In Hamburg Ende 1895—99: —, 171.50, 191.75, 190.40, 198%. — Auch notiert in Köln, Essen, Düsseldorf.

Dividenden 1886—99: 5½, 5½, 6, 7, 12, 12, 9, 6, 6, 7, 7½, 9, 10, 10%. Div.-Zahlung spät. am 1. Juli, in der Regel im April. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Vors. Gen.-Dir. Komm.-Rat Emil Kirdorf; stellv. Vors. Dir. Rud. Bingel; Direktoren Paul Randebrock, Ignaz Reuscher, Heinrich Lindner, Friedrich Funcke, Henry Dick, Dr. jur. Jacob Hasslacher, stellv. Direktoren Herm. Russell, Betriebs-Ing. Carl Russell, Bergassessor Carl Müller.

Aufsichtsrat: (12—18) Vors. Geh. Komm.-Rat A. von Hansemann, Berlin; I. Stellv. Freih. von Oppenheim, Köln; II. Stellv. Baurat Lent, Berlin; Geh. Bergrat Dr. Schultz, Bochum; Geh. Komm.-Rat Fr. Vohwinkel, Düsseldorf; Geh. Komm.-Rat W. Colsman, Langenberg;

Rechtsanwalt A. Salomonsohn, Gen.-Konsul Russell, Stadtrat Bail, Berlin; Landgerichts-Rat a. D. Schmieding, Dortmund; Bergrat a. D. O. Hoffmann, Gewerke H. Grimberg, Bochum; Max Schinckel, Hamburg; Reg.-Rat Paul Meyer, Dortmund; Karl Wittgenstein, Wien; Geh. Justizrat Esser, Köln; Bankier Carl Simons, Düsseldorf.

Zahlstellen: Für Div.: Rhein-Elbe b. Gelsenkirchen: Gesellschaftskasse; Berlin: Disconto-Gesellschaft; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne, Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Hamburg: Norddeutsche Bank; Leipzig: Becker & Co.; Düsseldorf: B. Simons & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. *

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		
Zeche Ver. Rhein-Elbe, Alma	M.	13 410 510.94
" " Stein, Hardenberg	"	11 793 067.52
" Erin	"	6 072 242.81
" Hansa	"	3 922 866.82
" Zollern	"	5 001 113.39
" Germania	"	5 444 715.72
" Monopol	"	14 602 977.52
" Westhausen	"	4 749 299.60
" Ver. Bonifacius	"	7 942 358.42
Beteiligungen:		
Gewerksch. Caspar Alexander und Hellmuth	"	619 852.—
Rhein.-Westf. Kohlensynd.	"	89 100.—
Westf. Kokssyndikat	"	49 000.—
Ammoniak-Verkaufs-Ver.	"	3 000.—
Teer-Verkaufs-Vereinig.	"	6 000.—
Benzol-Verkaufs-Ver.	"	9 000.—
Hamb. Sternschanzenlager	"	10 000.—
Bankguthaben	"	5 449 479.36
Debitoren	"	7 693 944.72
Effekten	"	1 309 401.17
Obligationen	"	911 000.—
Transport	M.	89 088 929.99
Übertrag	M.	89 088 929.99
Kassa	"	177 054.93
Wechsel	"	525.30
Aktienkto (fehl. Einzahlung)	"	3 000 000.—
	M.	92 266 510.22

Passiva.		
Aktienkapital	M.	54 000 000.—
Anleihe	"	10 650 000.—
Anleihe Bonifacius	"	2 000 000.—
Ausgel. Obligationen	"	8 890.—
Reservefonds	"	9 033 714.95
Specialreserve	"	4 900 000.—
Beamten-Unterstützungsfonds	"	171 460.20
Alte Dividende	"	9 294.—
Dividende 1899	"	5 000 000.—
Anleihezinsscheine	"	101 235.—
do. Bonifacius	"	20 420.—
Grundschuld-Zs. Bonifacius	"	360.—
Löhne	"	1 992 184.50
Kreditoren	"	3 928 451.57
Vortrag	"	450 000.—
	M.	92 266 510.22

Gewinn- und Verlust-Konto.

Debet.		
Zinsen	M.	461 457.68
Provision	"	18 113.43
Unkosten	"	418 993.26
Bergschäden	"	430 292.16
Unfallentschädigungen	"	13 781.50
Kurkosten	"	61 762.69
Beiträge für gute Zwecke	"	37 650.39
Beitrag z. techn. Hochschule	"	10 000.—
Bauprämien	"	16 800.—
Ausrichtung u. Reparaturen	"	339 954.91
Uneinbringl. Forderungen	"	1 059.47
Öffentliche Lasten	"	1 686 920.82
Abschreibungen	"	3 986 770.52
Gewinn	"	6 197 894.75
	M.	13 681 451.58

Kredit.		
Vortrag a. 1898	M.	431 238.13
Gewinn Ver. Bonifacius, Jan. bis einschl. Okt 1899	"	509 089.99
Kohlenförderung	"	11 440 325.04
Ammoniak-, Teer- u. Benzolgewinnung	"	743 694.85
Zinsen	"	267 106.05
Nebeneinnahmen	"	34 229.95
Gebäudeertrag	"	67 664.74
Grubenpächte	"	6 373.54
Ziegeleienbetrieb	"	127 782.93
Solbadbetrieb	"	11 714.18
Gasanstalt Erin	"	33 650.60
Verwaltung Haus Reck	"	7 485.51
Abgeschrieb. Forderungen	"	1 096.07
	M.	13 681 451.58

Gewinn-Verwendung: Spec.-R.-F. 500 000, Div. 5 000 000, Beamten- u. Arbeiter-Unterstütz.-F. 90 000, Tant. an A.-R. 157 894, Vortrag 450 000.

Reservefonds: M. 9 033 714, Spec.-R.-F. M. 4 900 000.

Gewerkschaft ver. Constantin der Grosse zu Hofstede

bei Bochum.

Neues Statut vom 25. Mai 1899.

Die Gewerkschaft ver. Constantin der Grosse besteht seit dem Jahre 1850 und besass bis Ende 1892 die Grubenfelder Constantin der Grosse, Apollonia, Joachim, Dülmen, Coesfeld, Burgsteinfurt, verliehen auf Steinkohlengewinnung, ferner die Bleierzberechtsame Sedan und Münster, sowie die Eisensteinberechtsame Constantin der Grosse. Von den genannten sechs Kohlenfeldern wurden bis jetzt in Abbau genommen: Constantin der Grosse, Apollonia und Joachim, während die Felder Dülmen, Coesfeld und Burgsteinfurt noch unverritzt anstehen.

Durch Konsolidationsbeschluss vom 28. Dez. 1892 sind dem Besitzstande der Gewerkschaften hinzugetreten: 1) Die Grubenfelder Deutsche Treue, Deutsche Treue I, Deutsche Treue II. 2) Das Grubenfeld Konsolidierte Agathe. 3) Die Steinkohlenzeche Herminenglück-Liborius. Der Besitzstand der Gewerkschaft ist demnach folgender:

Berechtsame: a) Steinkohlenberechtsame Constantin der Grosse, Apollonia, Joachim, Dülmen, Coesfeld, Burgsteinfurt 6 110 226 qm, b) Steinkohlenberechtsame Deutsche Treue, Deutsche Treue I und II 3 009 463 qm, c) Steinkohlenberechtsame Konsolidierte Agathe 3 132 704 qm, d) Steinkohlenberechtsame Herminenglück-Liborius 3 099 414 qm, zusammen 15 351 807 qm; ferner: e) Bleierzberechtsame Sedan u. Münster, f) Eisensteinberechtsame Constantin der Grosse. Ausserdem baut die Gewerkschaft auf Grund eines am 13. Mai 1870 abgeschlossenen Lösungsvertrages, abgeändert am 18. März 1896, das Feld Rudolf mit 1 033 000 qm aus, wovon ihr die Hälfte der Ausbeute zufällt.

Betriebsanlage: 4 Schächte (Schacht V seit 2. Sept. 1898 im Abteufen begriffen), ferner 270 Koksöfen, davon 180 mit Gewinnung der Nebenprodukte.

Grundbesitz: 64 ha 62 a. 2 Arbeiterkolonien für Schacht I u. II mit 96 Beamten- und Arbeiterhäusern, für Schachtanlage IV/V bei Herne sollen im Jahre 1900 weitere 30 Arbeiterhäuser erbaut werden.

Kuxe: 1000, davon 56 im Besitz der Gewerkschaft.

Anleihen: 4½% Hypothekar-Obligationen von 1893: I. Em. M. 3 000 000 in Stücken à M. 1000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Von 1899 ab durch Verlos. im Mai per 2. Jan. des folgenden Jahres zu 103% mit jährl mind. 2% und Zs.Zuwachs, Verstärkung und Totalkündigung von 1899 ab zulässig. Sicherheit: Zur Sicherheit der Anleihe von M. 3 000 000 hat die Gewerkschaft dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein in Berlin, unbeschadet der Haftung aller sonstigen Vermögenswerte, eine besondere hypothekarische Kaution in Höhe von M. 3 400 000 für Kapital, Aufgeld, Zinsen und Kosten auf das gesamte Bergwerks- und Grundeigentum der Gewerkschaft — mit alleiniger Ausnahme der in der Gemeinde Hofstede gelegenen 3 ha 80 a 90 qm umfassenden Arbeiterkolonie, mit 24 Beamten- und 103 Arbeiterwohnungen, sowie einer Mühle im Werte von M. 249 300, und belastet mit M. 200 000 Hypoth. — eintragen lassen. Der A. Schaaffhausen'sche Bankverein ist in die Rechte und Pflichten eingetreten, wie sie bei ähnlichen Fällen vereinbart wurden. (Näheres im Text der Stücke.) Zahlst.: Berlin u. Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Essen: Essener Credit-Anstalt, Gebr. Beer: Münster: Münsterische Bank. Aufgelegt 15. Dez. 1893 in Essen und Berlin zu 102%. Kurs Ende 1893—99: —, 105.50, 103.50, 103.60, 103.75, —, —%. Notiert in Berlin und Essen. Verj. der Coup. in 4 J. n. F.

4½% Hypothekar-Obligationen von 1895: II. Emission M. 1 500 000 in Stücken à M. 1000. Zinsen: 2. Januar. 1. Juli. Tilgung: Von 1900 ab durch Verlosung im Mai per 2. Jan. des folgenden Jahres zu 103% mit jährlich mindestens 3% und Zinsenzuwachs, Verstärkung und Totalkündigung von 1900 ab zulässig. Sicherheit u. Zahlstellen wie oben. Kurs Ende 1896—99: —, 103, 103, 103%. Notiert in Essen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Der Betrieb der Gewerkschaft weist für die letzten Jahre folg. Resultate auf:

1891	383 886 t Förderung	u. M. 984 102	Bruttoüberschuss
1892	396 627 „ „	„ „ 530 955	„
1893	545 300 „ „	„ „ 251 611	„
1894	541 234 „ „	„ „ 390 420	„
1895	475 954 „ „	„ „ 614 322	„
1896	531 976 „ „	„ „ 789 928	„
1897	598 433 „ „	„ „ 867 676	„
1898	648 022 „ „	„ „ 1 142 814	„
1899	696 839 „ „	„ „ 1 014 903	„

Die Beteiligungsziffer am 1. Jan. 1900 beim Kohlen-Syndikat beträgt 764 504 t, beim Koks-Syndikat 271 600 t.

Ausbeute 1891—99: M. 740, 330, 178.50, 260, 65, 270, 436, 600, 600 pro Kux.

Kurs der Kuxe in Essen:

	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899
höchster	4900 G.	5500 B.	7600 B.	9150 B.	9800 B.	14 500 B.	14 500 B.	17 100 B.
niedrigster	4600 G.	4800 B.	7400 G.	6500 G.	9800 B.	10 900 B.	12 500 G.	13 100 G.

Gewerkschaft König Ludwig zu König Ludwig

in Westfalen (Bergrevier Recklinghausen).

Gegründet: Die Gewerkschaft ist hervorgegangen aus dem Steinkohlenbergwerk Ver. Henriettenglück; dasselbe bestand aus den in den Gemeinden Recklinghausen Stadt und Suderwich, Kreis Recklinghausen, gelegenen konsolidierten drei Grubenfeldern Henriettenglück I, II und III, welche in den Jahren 1856—67 erbohrt waren. Durch einen unter dem 12. März 1872 oberbergamtlich bestätigten Gewerkenbeschluss vom 16. Februar 1872

wurde der Name der Gewerkschaft in „König Ludwig“ abgeändert. Das in den Jahren 1873 u. 1874 von der Gewerkschaft in den Kreisen Bochum und Recklinghausen weiter erbohrte und gemutete Steinkohlenfeld „König Ludwig II.“ wurde gemäss Konsolidations-Bestätigungs-Urkunde vom 18./26. Juli 1876 mit den drei Grubenfeldern Henriettenglück I, II u. III unter dem Namen „König Ludwig“ zu einem Ganzen vereinigt.

Besitztum: Die Gewerkschaft besitzt vier Maximalgrubenfelder von je 2 189 000 qm oder zusammen 8 756 000 qm; sie besitzt drei Schachtanlagen, die mit neuen und grossen maschinellen Einrichtungen ausgerüstet sind. Schacht I u. II, in einer Entfernung von 80 m nebeneinander ungefähr im Mittelpunkt des Grubenfeldes stehend, sind durch eine 4 km lange, normalspurige Eisenbahn an die Station Bruch der Strecke Wanne-Bremen-Hamburg angeschlossen. Schacht III ist durch eine Feldbahn mit den beiden ersteren Schächten verbunden. Wegen der günstigen Lage des Bergwerks zum Ems-Kanal hat die Gewerkschaft eine direkte Verbindung mit der Hauptstrecke dieses Kanals in Ausführung genommen. Zu diesem Zwecke ist an geeigneter Stelle eine Erweiterung des Kanalbettes zu einem 1,5 ha grossen Hafen ausgeführt, welcher mit den erforderlichen Ladevorrichtungen versehen und an den Zechenbahnhof durch eine 2.2 km lange normalspurige Eisenbahn angeschlossen ist. Ferner besitzt das Werk eine Koksofenanlage von 120 Öfen. Weitere 60 Koksöfen Dr. Otto Hoffmann'schen Systems mit den erforderlichen Anlagen zur Gewinnung von Teer und Ammoniak, sowie eine Benzolfabrik, sind am 1. Juli 1898 dem Betrieb übergeben worden. — Die maschinelle Ausrüstung der Schachtanlagen besteht u. a. aus drei Fördermaschinen von zusammen 1300 Pferdekräften und drei grossen Wasserhaltungsmaschinen von zusammen 2800 Pferdekräften. Die ausserordentliche G.-V. vom 17. Mai 1898 hat auf Antrag des Grubenvorstandes beschlossen, behufs Erweiterung der Berechtsame die benachbarten Grubenfelder der Gewerkschaft Henrichenburg dem Grubenbesitz von König Ludwig anzugliedern. — Das Bergwerk Henrichenburg besteht aus 13 neuen Feldern in einer Grösse von insgesamt 27 557 552 qm, nach deren Erwerb die Grubenberechtsame von König Ludwig also 17 neue Felder mit einem Flächenraum von 36 313 552 qm = 3631 ha umfasst.

Kuxe: Anzahl derselben 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Die Geschäftserträgnisse der letzten Jahre sind:

	Förderung	Reingewinn	Ausbeute pro Kuxe
1893	t 326 388	M. 285 759.25	M. —
1894	„ 373 171	„ 398 056.59	„ —
1895	„ 420 291	„ 613 669.21	„ 80
1896	„ 453 563	„ 633 908.34	„ 200
1897	„ 494 207	„ 891 681.44	„ 400
1898	„ 508 753	„ 1 090 985.23	„ 400
1899	„ 521 020	„ 1 166 823.78	„ 400

Beteiligungsziffer am 1. Jan. 1900 beim Kohlensyndikat 592 000 t, beim Kokssyndikat: 203 300 t.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.			
Berechtsamekto „König Ludwig“	2 265 000.—	Übertrag	13 075 285.70
do. Beteiligung Henrichenburg .	2 953 000.—	Eisenbahn zu den Schachtanlagen IV u. V im Henrichenb. Felde	4 253.24
Grunderwerb	397 094.46	Kassa und Wechsel	5 907.43
Schacht I	3 449 000.—	Barrücklage zur Einlösung von noch nicht eingelieferten Oblig. der Anleihe von 1893 . . .	5 654.05
„ II	1 496 665.46	Debitoren	2 185 676.99
„ III	580 997.31		15 276 777.41
Eisenbahnanschluss	233 000.—		
Koksöfen	129 000.—		
Luftkompressoren	86 000.—		
Wasserleitung	18 800.—		
Elektrische Beleuchtung . . .	12 000.—	Passiva.	
Werkstätten und Utensilien . .	31 000.—		
Beamten- u. Arbeiterwohnungen	655 000.—	Kapitalkonto	7 665 905.94
Neue Koksöfen und Gaskessel .	190 000.—	Anleihe von 1898	5 214 000.—
Koksöfenanlage mit Gewinnung von Nebenprodukten	407 609.59	„ „ 1893	5 000.—
Kanalhafen und Anschlussbahn	135 332.45	Hypotheken	58 813.—
Ausrichtung d. Henrichenburger Feldes	35 786.43	Dispositionsfonds	140 820.—
		Obligationszinsen	104 680.—
		Kreditoren	2 087 558.47
Transport	13 075 285.70		15 276 777.41

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. auf Grund- u. Hypothekenschuld 206 980, Unkosten für die Aufnahme u. Begebung der neuen Anleihe 104 621, Ausbeute 400 000, Abschreib.

455 221. — **Kredit:** Kohlenförderungskonto 576 403, Kokereibetriebskto 265 950, Teer- u. Ammoniakfabrikbetriebskto 281 450, Landpächte, Wohnungsmieten u. verkauftes Material 38 583, Eisenbahn- u. Hafenbetrieb 4436. Sa. M. 1 666 823.78.

Kurs der Kuxe Ende 1897—99: 11 200, 11 000, 11 100 M. Notiert in Düsseldorf, Essen.

4% Anleihe von 1898: M. 6 000 000 in Stücken à M. 1000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Vom 1. Juli 1904 ab durch Verlosung zu 102% mit jährlich mindestens 2% des ursprünglichen Anleihebetrages; vom 1. Juli 1904 ab Verstärkung und Totalkündigung mit sechsmonatiger Frist zulässig. Sicherheit: Die Anleihe ist sichergestellt durch eine Kautionshypothek zur I. Stelle von M. 6 600 000 auf den Gesamtbesitz der Gewerkschaft; ferner ist die Gewerkschaft verpflichtet, nach Erwerb der Feldesteile von Henrichenburg, welche bisher lastenfrei sind, die Eintragung auf diese zu erstrecken. Bis dahin bleiben die erworbenen Henrichenburg-Kuxe laut notarieller Verpfändungsurkunde vom 26. Mai 1898 bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein zur Sicherheit der Anleihe verpfändet. Aufgelegt M. 5 000 000 am 18. Juli 1898 zu 101.50% in Berlin, Essen und Köln. Kurs Ende 1898—99: 101.60, —%. Notiert in Berlin.

Zahlstellen: A. Schaaffhausen'scher Bankverein in Berlin und Köln; Essener Credit-Anstalt in Essen, Dortmund, Bochum, Gelsenkirchen, Herne; Gebr. Beer in Essen; Gewerkschaftskasse in König Ludwig i. W.

Grubenvorstand: Vors. Carl Funke, Essen; stellvertr. Vors. David Kappel, Berlin; Gust. Hilgenberg, Essen; August Becker, Düsseldorf; Julius Stempel, Essen.

Gewerkschaft der Steinkohlenzeche „Mont Cenis"

zu **Sodingen** i. W.

Gegründet: Die Ges. der Steinkohlenzeche Mont Cenis ist durch behördlich am 13. Sept. 1874 bestätigtes Statut auf unbeschränkte Zeitdauer errichtet. Der Sitz war ursprünglich in Herne i. W. und ist später nach Sodingen verlegt worden. Anzahl der Kuxe: 1000.

Besitztum: Die Gewerkschaft besitzt die Steinkohlenfelder Theresia I, Eugenie, Mathilde I; Louis und Jerome, konsolidiert unter dem Namen Mont Cenis mit einem Gesamtgrubenfeld von ca. 5 165 000 Quadratmetern. Von dem angrenzenden Felde Veronika ist laut Pachtvertrag ein Teil von 564 000 Quadratmetern mit in den Bau Mont Cenis gezogen gegen eine Abgabe, die mit wachsenden Kohlenpreisen steigt. Der Kohlenreichtum der der Gewerkschaft gehörigen Grubenfelder wurde von fachmännischer Seite auf mindestens 75 Millionen Tonnen geschätzt.

Die Zeche hat 4 Schächte, davon ein Doppelschacht, ein einfacher Schacht und zwei Wetterschächte. Die Förderbeteiligung beträgt am 1. Okt. 1899 700 000 t; ein fernerer Antrag auf eine weitere Erhöhung um 100 000 t ab 1. April 1900 liegt dem Kohlen-Syndikat vor. Der Betrieb der Gewerkschaft weist für die letzten Jahre folg. Resultate auf:

	Förderung in t	Durchschnittszahl der Belegschaft	Selbstkosten pro t im Durchschnitt in M.	Verkaufspreis pro t im Durchschnitt in M.	Gewinn + resp. Verlust — in M.	Ausbeute pro Kux
1890/91	184 690	—	—	—	+ 416 546.76	—
1891/92	187 770	—	—	—	+ 241 637.93	—
1892/93	177 006	—	—	—	— 242 697.98	—
1893/94	225 028	—	—	—	— 40 313.24	—
1894/95	242 528	—	—	—	+ 76 215.80	—
1895/96	252 799	—	—	—	+ 139 196.24	—
1896/97	268 612	1147	6.67	7.94	+ 133 117.01	—
1897/98	400 237	1623	6.64	8.—	+ 329 045.33	1898: M. 100
1898/99	536 234	1793	6.48	8.45	+ 828 991.25	1899: „ 660

Beteiligungsziffer am 1. Jan. 1900 am Kohlen-Syndikat 700 000 t.

Kurs der Kuxe in Essen Ende 1896—99: 5650, 6500, 8750, 14 800 M. pro Kux.

4% Anleihe von 1896. M. 2 500 000 — zwecks Rückzahlung der gekündigten 4½% Anleihe von 1890 von M. 1 682 000 — in auf den Namen der Bergisch Märkischen Bank in Elberfeld lautenden Teilschuldverschreibungen in Stücken à M. 500, 1000, 2000, welche durch Blankoindossament übertragbar sind. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Innerhalb 20 Jahren nach einem Amortisationsplan vom 1. Okt. 1900 ab zu 103%. Ziehung anfangs April per 1. Okt. Sicherheit: Die Gewerkschaft hat mit ihrem gesamten Grund- und Bergwerksbesitz, insbesondere mit dem in den Kreisen Dortmund und Bochum gelegenen Steinkohlenbergwerk Mont Cenis, eine im Grundbuche von Castrop Bd. VII Bl. 17, und in dem Grundbuche von Giesenberg-Sodingen Bd. II, Art. 12 eingetragenen Kautionshypothek im Betrage von M. 2 700 000 bestellt. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank; Elberfeld: Bergisch Märkische Bank und deren Filialen. Aufgelegt in Berlin am 22. Dez. 1896 zum Kurse von 102.50%. Kurs Ende 1896—99: 102.50, 102.30, 101, —%. Notiert in Berlin, Essen. Coup.-Verj.: Nach 5 Jahren.

Grubenvorstand: Vors. Carl Wahlen, Köln; Stellv. Bergrat H. Pieper, Bochum; Franz Merkens, Köln; Anton Hamers, Krefeld; Leo Hanau, Mülheim a. Ruhr.

„Glückauf", Act.-Ges. für Braunkohlen-Verwerthung

in **Lichtenau** bei Lauban, Sitz in Berlin, W. Charlottenstrasse 33a.

Gegründet: Am 6. Nov. 1871. Letzte Statutenänd. v. 26. April u. 6. Juli 1899.

Zweck: Abbau von Braunkohlenlagern und Brikettfabrikation. Die Ges. besitzt 4 Schächte, Elsa, Ferdinand, Böge- und Albertschacht, zur Förderung, sowie 5 für die Wetterführung und einen für die Wasserhaltung. Die Brikettfabrik wurde am 22. Sept. 1891 in Betrieb gesetzt. Die Kohlensubstanz hat 1890 einen Zuwachs von ca. 44 ha erhalten. Der Grundbesitz der Ges. bei Geibsdorf und Oberlichtenau beträgt 9391,74 ha exkl. der neu erworbenen Ländereien der Kaiser Wilhelmgrube von ca. 150 Morgen; 1899 wurde das Abbaurecht unter 45 ha 60 qm Fläche hinzuerworben. Der noch gewinnbare Kohlenbestand 1893 geschätzt auf ca. 50 000 000 hl. exkl. Kaiser Wilhelm-Grube.

Die G.-V. v. 6. Juli 1899 beschloss zwecks Konsolidierung der Grubenfelder, Wegfalls der Konkurrenz und Vereinfachung des Betriebes den Ankauf der Kaiser Wilhelm-Grube nebst Reservefeld in Oberlichtenau von den von Steinäckerschen Erben für M. 900 000 exkl. der vorhanden gewesenen Nasspresssteine und M. 30 000 Zuzahlung für eine im Bau befindlich gewesene Drahtseilbahn nach Bahnhof Lichtenau gegen Gewährung von 900 neuen Vorz.-Aktien à M. 1000. Die Übernahme der Anlage seitens der Ges. erfolgte am 12. Juni 1899. Durch diese Erwerbung haben sich die Anlagen der Ges. in folgender Weise erweitert: 1) Durch den Ferdinandschacht, an der Eisenbahn Görlitz-Lauban gelegen, vollständig ausgemauert, mit einer ganz neuen Tagesanlage versehen und für eine Jahresförderung von mehr als 1 000 000 hl eingerichtet; der Schacht ist erst Ende 1899 vollständig betriebsfähig geworden. 2) Durch den Elsaschacht, der zur Wasserhaltung sowie zur Förderung des Landabsatzes dient. Auf dem Schachte befindet sich eine grössere Sortierungsanlage für Rohkohlen und eine Nasspresssteinanlage für eine jährl. Produktion von 10 000 000 Steinen. Der Schacht ist mit dem Ferdinandschacht durch eine Seilbahn verbunden. 3) Durch ein Grubenfeld von über 350 ha, mit einem durch die bisherigen Aufschlüsse nachgewiesenen anstehenden Kohlenquantum von ca. 60 000 000 ha. Der Wert der erworbenen Kaiser Wilhelm-Grube für Glückauf wird auf M. 1 000 000 geschätzt. 4) Endlich durch 23,15 ha Ländereien und 10 Wohnhäuser. Die Gesamtanlagen wurden 1899 bedeutend erweitert; besonders wurde die neu erworbene Kaiser Wilhelm-Grube (Ferdinandschacht u. Drahtseilbahn) vollständig ausgebaut und die Brikettfabrik mit einer am 19. Juni 1899 dem Betrieb übergebenen zweiten Pressanlage versehen. Die Neubauten erforderten insgesamt M. 222 776 Ausgabe. Der Bau einer elektrischen Centrale für den Boegeschacht ist in Angriff genommen

Braunkohlen-Produktion in hl à 70 kg 1886—99: 379 360, 346 442, 405 180, 427 600, 473 300, 402 395, 509 300, 500 002, 573 075, 445 300, 634 405, 764 395, 826 325, 1 372 234 (1899 einschl. der übernommenen Bestände und Förderung aus der Kaiser Wilhelm-Grube).

Brikettproduktion 1892—99: 180 048, 179 901, 179 642, 142 356, 166 616, 200 536, 260 183, 280 990 Ctr.

Pressteinfabrikation 1899: 8 017 000 Stück einschl. der auf der Kaiser Wilhelm-Grube übernommenen Bestände. — Abgesetzt wurden 1899 durch Verkauf: 454 343 hl Kohlen, 263 901 hl Briketts und 4 208 500 Stück Presssteine.

Kapital: M. 1 700 000, und zwar M. 660 000 in 440 Vorz.-Aktien (Nr. 1—440) à M. 1500 und M. 1 040 000 in 1040 Vorz.-Aktien (Nr. 441—1480) à M. 1000, sämtlich gleichberechtigt. Bei Kapitalserhöhungen sind der frühere Besitzer des Langenölser Bergwerks Hugo von Dobschütz und die fünf Gründer der Ges. berechtigt, die Hälfte der jedesmal zu emittierenden Aktien zum Nennwerte zu übernehmen.

Urspr. A.-K. M. 720 000, erhöht 1877 um M. 360 000 (Aktien à M. 600). Herabsetzung auf M. 540 000 durch Abstempelung der Aktien von M. 600 auf M. 300 ab 28. April 1885; erhöht 1898 um M. 60 000 in 40 Aktien à M. 1500. — Lt. G.-V.-B. vom 1. Febr. bezw. 16. April 1892 erfolgte Umwandlung von Aktien à M. 300 in Aktien à M. 1500 durch Einreichung von M. 1200 Aktien (4 à M. 300) und Barzahlung von M. 300 gegen Aktien à M. 1500, ferner Zusammenlegung von M. 120 000 Aktien, auf welche die Zuzahlung nicht geleistet, im Verhältnis von 2 zu 1 Aktie. Danach betrug das A.-K. M. 660 000 in 400 Aktien von 1892, 4 von 1890 à M. 1500 und 180 Aktien à M. 300. Zu den 400 Aktien von 1892 waren 400 auf Namen lautende Genussscheine ausgegeben, welche ohne Recht auf Nachzahlung zum Bezuge einer prioritätischen Div. bis 4% des Nom.-Betrages der Aktien, zu denen sie ausgegeben waren, berechtigten, welche aber von der Ges. mit M. 100 pro Stück nach erfolgter Künd. einlösbar waren. Die G.-V. v. 4. Dec. 1893 und 25. Juni 1894 beschlossen, die Genussscheine einzuziehen und die Rechte der Vorz.-Div. auf die Aktien von 1892, zu denen sie ausgegeben waren, zu übertragen, so dass dieselben schon für sich allein ohne besondere Genussscheine die Rechte von Vorz.-Aktien geniessen. Daraufhin wurden 386 Aktien von 1892 nebst zugehörigen Genussscheinen zur Abstempelung in Vorz.-Aktien eingereicht, und das A.-K. bestand dann aus 386 Vorz.-Aktien, 14 Aktien von 1892 und 4 von 1890 à M. 1500, sowie 180 Aktien à M. 300 (wieder = M. 660 000). Die G.-V. vom 17. Juni 1897 beschloss, die noch vorhandenen

14 Aktien von 1892 und 4 von 1890 à M. 1500 und die 180 Aktien à M. 300 ohne Zuzahlung in Vorz.-Aktien umzuwandeln. Die 180 Aktien à M. 300 wurden dabei derart in Vorz.-Aktien umgewandelt, dass für 5 Aktien à M. 300 eine Vorz.-Aktie à M. 1500 gewährt wurde. Das A.-K. bestand danach aus 440 gleichber. Vorz.-Aktien à M. 1500 (wieder = M. 660 000).

Die G.-V. v. 6. Juli 1899 beschloss endlich Erhöhung dieses A.-K um. M. 1 040 000 (auf M. 1 700 000) in 1040 neuen Vorz.-Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Juli 1899; hiervon die Hälfte Hugo von Dobschütz und fünf Gründern der Ges. 26. Juli bis 28. Aug. 1899 zu pari plus 1% Stempel zur Verf. gestellt, jedoch nicht bezogen. M. 90 000 dieser Ern. dienten zur Erwerbung der Kaiser Wilhelm-Grube in Lichtenau (s. oben), M. 140 000 zur Verstärkung der Betriebsmittel, diese von einem Konsortium zu pari übernommen.

Anleihe: M. 190 000 in 5% Teilschuldverschreibungen von 1896, rückzahlbar zu 105%; begeben vorläufig nur M. 160 000; Stücke Lit. A à M. 1000, Lit. B à M. 500, Lit. C à M. 300, Lit. D à M. 200. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1900 durch Rückkauf oder Ausl. im Mai auf 1. Okt. Die Anleihe, welche zur Erwerbung weiterer Auskohlungsrechte diente, ist durch Kautionshypothek in Höhe von M. 200 000 zu gunsten des Bankhauses Gumpert & Philipp in Berlin auf dem gesamten 1996 vorhanden gewesenen Grundbesitz der Ges. sichergestellt. Zahlst.: Berlin: Gumpert & Philipp.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester.

Stimmrecht: Jede Vorz.-Aktie à M. 1500 = 3 St., jede Vorz.-Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% zum R.-F., dann bis 10% Tant. an Dir., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 6% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 4000), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V. Ein Amort.-F. ist bis auf die Hälfte des eingezahlten A.-K. zu bringen. Derselbe dient als Äquivalent für allmähliche Entwertung des das Vermögen der Ges. bildenden Bergwerkseigentums und kann deshalb nach G.-V.-B. zur Ergänzung desselben verwendet werden.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.			
Grundbesitz	110 571.22	Übertrag	1 924 786.64
Grubenwert	274 575.30	Effekten	18 600.—
Schachtanlagen	33 067.56	Ökonomiewirtschaft	247.06
Gebäude	116 116.31	Bestand an:	
Aus- u. Vorrichtungs-arbeiten	47 610.—	Kohlen	46 102.08
Maschinen	88 650.—	Briketts	6 106.53
Brikettfabrik:		Presssteine	17 686.96
Gebäude	62 610.—	Holz u. Materialien	16 132.50
Maschinen	173 010.—	Kassa	11 838.31
Pressenzeuge	1 235.85	Wechsel	4 664.25
Eisenbahnanschluss	12 320.—	Bankguthaben	55 239.94
Seilbahn	31 200.—	Debitoren	36 857.83
Utensilien	12 590.—		2 138 262.10
Pferde, Wag., Geschirre	4 000.—	**Passiva.**	
Wasserleitung	1 230.—	Aktienkapital	1 700 000.—
Wegebau	2 980.—	Teilschuldverschr.	160 000.—
Wassergerechtsame Alt-Lauban	500.—	Amortisationsfonds	45 184.72
Ankauf des konsol. Braunkohlenbergw. „Kaiser Wilhelm“	950 727.50	Reservefonds	49 249.59
Assekuranz	502.90	Specialreservefonds	738.—
Kautionseffekten	990.—	Alte Dividende	2 752.50
		Anleihezinsen	2 015.—
		Kreditoren	96 386.21
		Reserve f. Unfallvers.	1 215.04
		Gewinn	80 721.04
Transport	1 924 786.64		2 138 262.10

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Betriebsunkosten	225 121.67
Handlungsunkosten	8 481.36
Zinsen	4 195.86
Kursverlust	1 390.—
Abschreibungen	48 369.27
Reingewinn	80 721.04
	368 279.20
Kredit.	
Vortrag aus 1898	3 081.33
Kohlen	263 932.01
Brikettfabrikation	57 088.34
Presssteinfabrikation	36 843.20
Ackerpachten und Mieten	7 344.32
	368 279.20

Gewinn-Verwendung: Amort.-F. 4036, R.-F. 4036, Tant. an Vorst. 3105, do. an A.-R. § 17 des Statuts 4915, Div. 59 000, Vortrag 5627.

Reservefonds: M. 53 295. Spec.-R.-F. M. 738, Amort.-F. M. 49 220.

Kurs: Aktien Ende 1873—90: 79.50, 87, 56, 40, 26, 23, 23.50, 60, 60, —, —, 28, 34, —, 23.60, 33.90, —, 44%; Konv. Aktien Ende 1888—94: 47, 69, 104.50, 86.75, 57, —, —%; Vorz.-Aktien Ende 1895—99: 74, 76.50, 82.75, 97.50, 97.75%. Eingef. am 6. Juni 1895 Nr. 1—386 zu 70%. Notiert in Berlin. Usance: Die alten Aktien werden seit dem 1. Juli 1891 nicht mehr notiert. Nur Vorz.-Aktien (Nr. 1—440) à M. 1500 und (Nr. 441—1480) à M. 1000 sind lieferbar.

Dividenden: St.-Aktien 1872—91: 12½, 8, 8, 4, 2, 1, 1, 2½, 4, 3½, 2, 0, 0, 3¾, 0, 0, 3⅓, 5, 5, 4%; Vorz.-Aktien 1892—99: 0, 0, 4, 2, 2½, 5, 5, 5%. Coup.-Verj: 4 J. (K.).

Direktion: Adolf Fügener, Paul Kriebitz.

Aufsichtsrat: (3—8) Vors. Buchhändler Louis Abel, Rob. Gumpert, Paul Lehmann, Bank-Dir. Wilh. Prippenow, Paul Reschke, Bergwerks-Gen.-Dir. J. Werminghoff, Berlin; Bergwerks-Dir. Jul. Krisch, Helmstedt.

Zahlstellen: Für Div.: Lichtenau: Eigene Kasse; Berlin, Charlottenstr. 33a: Gumpert & Philipp. *

Greppiner Werke in Greppin,

Postbezirk Halle a. S.

Gegründet: Am 18. Nov. 1871 mit dem Sitz in Berlin, welcher lt. G.-V.-B. v. 8. März 1893 nach Greppin verlegt wurde; bis 1878 bezw. 1879 trug die Firma den Zusatz: A.-G. f. Baubedarf und Braunkohlen (vorm. C. Aug. Stange). Letzte Statutenänd. v. 20. März 1899.

Zweck: Betrieb und Erweiterung der zu Greppin bei Bitterfeld belegenen Dampfziegelei und Thonwarenfabrik, sowie die Ausbeutung von Braunkohlengruben. Die Ges. übernahm bei ihrer Gründung die Braunkohlengrube Greppin bei Bitterfeld nebst Dampfziegelei und Thonwarenfabrik von C. A. Stange für M. 2 100 000; später ist noch die Braunkohlengrube Johannes erworben und eine Brikettfabrik angelegt, die am 20. Jan. 1880, 1883/84 eine zweite, die am 16. Juni 1884 in Betrieb kam. Ende 1886 wurden von der Stadt Bitterfeld ca. 120 Morgen Kohlenfelder angekauft. Im Sept. 1887 wurden die Brikettfabriken durch Explosion und Brand betroffen, und im Aug. 1891 brannten die Förderbühne etc. nieder. 1894 erwarb die Ges. weiter von der Stadt Bitterfeld das Auskohlungsrecht auf 93 Morgen 60 Q-R. für M. 130 000, zahlbar mit M. 40 000 sofort und mit M. 90 000 in 9 Jahresraten von je M. 10 000 und 1895 das Auskohlungsrecht auf ca. 68 Morgen zu verhältnismässig gleichem Preise.

Fabrikationsartikel: Verblende-, Façon- und poröse Steine (Specialität), Radialsteine zum Schornsteinbau und Steine zu massiven Kleineschen Decken, Ornamente, Terrakotten, Porzellan-Emaillen, Briketts etc. Die geförderten Braunkohlen dienen zum Teil dem eigenen Bedarf, bezw. zur Briketterzeugung, während etwa die Hälfte als Rohkohle verkauft wird.

Produktion:

		1894	1895	1896	1897	1898	1899
Braunkohlen	hl	2 430 059	2 835 223	3 272 716	3 213 712	3 192 571	3 183 348
Briketts	t	16 667	19 508	21 553	17 301	13 817	13 910
Steine u. Terrakotten	St.	6 601 993	6 781 358	8 308 361	7 375 816	7 474 933	7 702 597

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Ländereien u. Grundstücke	34 936.95	Aktienkapital	1 320 000.—
Thon- u. Kohlenfeld.	653 481.55	Prior.-Anleihe	670 500.—
Baulichkeiten	688 495.—	do. Amort.-Konto	43 050.—
Maschinen	162 890.—	Lauf. Zinsen für Prioritäten	8 180.96
Seil- u. Kettenbahn	9 249.—	Alte Dividende	508.50
Utensilien	54 288.28	Restkaufgelder auf Kohlenfelder	144 382.—
Einricht. d. Gasanstalt	2 497.—	Kreditoren	29 106.42
Elektr. Beleuchtung	1 587.—	Delkrederekonto	5 000.—
Eisenbahnanlage	54 927.—	Reservefonds I	52 231.11
Pferde, Wagen	8 196.30	do. II	47 412.22
Vorräte: der Gruben	237 187.97	Gewinn-Verwendung:	
„ Brikettfabr.	10 185.04	Reservefonds I	6 609.45
„ Dampfziegelei	71 557.09	do. II	6 609.45
Kassa	33 948.98	Tant. an Dir. etc.	14 276.40
Wechsel	11 712.68	Dividende	99 000.—
Effekten	98 175.34	Tant. an A.-R.	5 189.40
Kautionen	1 599.75	Vortrag	2 194.04
Debitoren	90 216.67		
Bankierguthaben	229 118.35		
	2 454 249.95		2 454 249.95

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Generalunkosten	50 055.80
Arbeiterwohlfahrt	11 678.51
Anleihezinsen	33 751.25
Prioritätsprämien	750.—
Abschreibungen	69 141.10
Delkrederekonto	208.01
Reingewinn	133 878.74
	299 463.41

Kredit.	
Vortrag	1 689.65
Betriebsergebnisse	289 322.04
Agio u. Zs.	7 415.75
Ackerpachten u. Mietserträge	1 035.97
	299 463.41

Reservefonds: I M. 58 841, II M. 54 021.

Kapital: M. 1 320 000 in 3300 Aktien à M. 300 und 220 Aktien à M. 1500. Urspr. A.-K. M. 1 980 000 in 6600 Aktien à M. 300, dann Zusammenlegung von 2 Aktien zu 1 ab 1. Jan. 1880 zur Deckung des Verlustes, welcher Ende 1878 M. 973 574 betrug; lt. G.-V.-B. v. 20. März 1890 Erhöhung um M. 330 000, angeboten den Aktionären zu pari.

Gründerrechte: Bei Kapitalerhöhungen besteht für die ersten Zeichner zur Hälfte ein Bezugsrecht al pari.

Anleihe: M. 1 000 000 in $4^1/_2$% (bis 1. Okt. 1897 6%) Prior.-Oblig. von 1882, rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1891 durch jährl. Ausl. und ersparte Zs. im Dez. auf 2. Jan., sodass der lauf. Coup. zur Hälfte bezahlt wird; kann verstärkt werden. Als Sicherheit dienen 1. Hypoth. von M. 450 000 auf Grube Greppin nebst

Dampfziegelei und von M. 150 000 auf die Brikettfabrik, sowie eine Grundschuld von M. 400 000 hinter der genannten. Zahlst. in Berlin: Heinrich Keibel. Ende 1899 noch in Umlauf M. 670 500.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1500 = 5 St., Grenze inkl. Vertretung 250 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 20% des A.-K., mind. 5% zum Spec.-R.-F., vom verbleib. Überschuss bis 12% vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 4000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Kurs der Aktien Ende 1886—99: 81, 96.25, 98. 100, —, 97, 79.50, 69, 88.60, 85, 99.75, 103.25, 120, 123%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—99: 5, 5, 4½, 5½, 7, 5, 4, 3½, 2, 4, 4½, 5½, 6¾, 7½%. Zahlbar eine Woche nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gustav Dorn. **Prokurist:** Ed. Steinthal, Greppin.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. G. Knoblauch, Stellv. Gen.-Konsul Heinr. Keibel, Gen.-Konsul Alb. George, Dir. Gustav Grafe, Berlin; Baumeister Oskar Stengel, Halle a. S.; Ingenieur O. Greiner, Charlottenburg.

Zahlstelle: Für Div.: Berlin, Taubenstr. 44/45: Heinrich Keibel. *

Grube Leopold bei Edderitz, Aktiengesellschaft

in **Edderitz** bei Cöthen, Anhalt.

Gegründet: Am 7. Nov. 1889. Letzte Statutenänd. vom 19. März 1900.

Zweck: Braunkohlenbergbau, insbesondere auf der ab 1. Jan. 1889 für M. 3 030 000 erworbenen Grube Leopold bei Edderitz, woselbst eine Schachtanlage im Bau ist; dieselbe dürfte im Laufe des Sommers 1900 fertiggestellt sein. Der Vorrat an Kohlen in den in Betracht kommenden alten Feldern, für welche die neue Schachtanlage bestimmt ist, wird für mind. 25 Jahre reichen; seit 1893 auch Brikettfabrikation. Die Brikettfabrik ist 1897 wesentlich erweitert. Der Ges. wurde 1898 das Bergwerkseigentum auf 5 neue, 10 000 000 qm grosse Mutfelder Leopold III—VII in den Gemarkungen Maasdorf, Reinsdorf, Baasdorf und Edderitz verliehen.

Produktion:

		1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899
Förderung	hl	2 901 934	3 259 650	3 182 280	3 113 190	3 269 630	3 345 070	3 194 040
Absatz . .	„	2 255 478	2 403 667	3 102 171	3 047 539	3 195 515	3 267 138	3 118 916
Briketts .	t	18 169	26 305	29 844	28 322	28 409	44 042	46 119

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien (Nr. 1—3000) à M. 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** März-April in Edderitz, Cöthen oder Berlin.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, alsdann 4% Div., vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Entschädigung von M. 6000), Rest zur Verf. der G.-V.; aus dem Spec.-R.-F. kann die Div. auf 6% ergänzt werden.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grub.-Gerechtsame	2 300 000.—	Aktienkapital	3 000 000.—
Grundstücke	198 553.48	Amortisationskto	308 876.65
Gebäude	85 000.—	Reservefonds	94 234.73
Schachtanlage	37 000.—	Specialreservefonds	60 000.—
Eisenbahn	140 000.—	Kreditoren	59 732.38
Maschinen	3 000.—	Gewinn-Verwendung:	
Utensilien	1.—	Reservefonds	11 477.24
Materialien	8 539.67	Tant. an Direktion	
Kohlenhalden	465.30	und Beamte	8 842.03
Brikettfabrik	324 000.—	Tant. an A.-R.	10 903.38
Brikettlager	200.—	Dividende	180 000.—
Schachtneuanlagen	35 127.44	Specialreserve-F.	20 000.—
Effekten	200 695.—	Vortrag	1 230.73
Bankguthaben	330 864.50		
Debitoren	82 305.33		
Assekuranz	779.30		
Eisenbahnunterhaltung	859.75		
Wechsel	1 387.55		
Kassa	6 518.82		
	3 755 297.14		3 755 297.14

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Betriebsunkosten:	
der Grube	246 064.05
der Fabrik	51 545.04
Bergwerksabgabe	49 728.91
Steuern	7 658.60
Knappschaftskasse u. Berufsgenossensch.	13 720.42
Handlungsunkosten	14 539.72
Assekuranz	1 656.44
Abschreibungen	182 072.04
Gewinn	232 453.38
	799 438.60

Kredit.	
Vortrag a. 1898	2 908.61
Kohlen	546 482.55
Briketts	237 017.05
Zinsen	4 197.89
Materialienverkauf	2 013.41
Pacht	5 271.30
Dubioseneingang	1 547.79
	799 438.60

Reservefonds: M. 105 711. Spec.-R.-F. M. 80 000.
Kurs Ende 1889—99: 117.80, 90.50, 75.50, 55.75, 80.25, 93.50, 112.75, 110, 109.25, 105.75, 98.75%. Aufgelegt am 11. Dez. 1889 zu 120%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1889—99: 6½, 5¾, 6, 3½, 4½, 5½, 6, 5¼, 5½, 5½, 6%. Coup.-Verj.: Die gesetzliche Frist.
Direktion: Wilh. Bode. **Prokuristen:** Friedr. Pfister, Aug. Schönemann.
Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Justizrat Alb. Lezius, Bankier Herm. Baschwitz, Bankier Ludw. Born, Calm.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Born & Busse; Dessau: Anhalt-Dessauische Landesbank; Cöthen: Lüdicke & Müller; Bernburg: Levi Calm & Söhne; Magdeburg: Magdeburger Bankverein. *

Harpener Bergbau-Actien-Gesellschaft in Dortmund.

Gegründet: Am 16. Dez. 1856. Letzte Statutenänd. vom 30. Okt. 1899.
Zweck: a) Bergbau auf den von der Ges. bereits erworbenen und noch zu erwerbenden oder anzupachtenden Gruben; b) Verwertung der selbstgewonnenen oder anderweitig erworbenen Mineralien und sonstigen Produkte in rohem Zustande, sowie durch Verarbeitung derselben für Handel und Verbrauch; c) Errichtung, Erwerbung oder Anpachtung u. Betreibung der für diese Gesellschaftszwecke erforderlichen oder förderlichen Anlagen und Unternehmungen jeder Art. Die Ges. kann sich bei bestehenden oder neu zu errichtenden, ähnliche Zwecke verfolgenden anderen Unternehmungen beteiligen.

Die Gesellschaft besitzt und betreibt die bei Bochum, Herne, Derne, Lünen und Buer belegenen 17 Zechen Heinrich Gustav mit den 3 Schächten Jakob, Arnold und Amalia, dann Prinz von Preussen mit den 2 Schächten Oeynhausen und Caroline, ferner die Zechen Neu-Iserlohn, Vollmond, von der Heydt, Julia, Recklinghausen I, Recklinghausen II, Gneisenau, Preussen I u. II, Hugo I, II u. III, Courl.

Die Zechen Prinz von Preussen u. Heinrich Gustav umfassen 14 Geviert-Kohlenfelder in Grösse von 14 112 385 qm u. 10 Eisensteinkoncessionen. Die ersten Berechtsame wurden 1855 für M. 1 350 000 angekauft und später von der Ges. Vollmond noch 2 Felder erworben. Diese Werke besitzen 324 ältere und 40 neue Otto'sche Koksöfen, deren Gase zur Dampfkesselheizung verwandt werden. 1887 wurde auf Zeche Heinrich Gustav eine grosse Brikettfabrik angelegt. Ab 1. März 1889 wurde die Zeche Neu-Iserlohn bei Langendreer mit 3 alten Grubenfeldern, 2 Schächten, 190 Koksöfen, 1 Brikettfabrik, 20 ha Grundbesitz für M. 5 700 000 unter Übernahme einer Hypothek von M. 210 000 erworben und ab 1. Juli 1890 die Zeche Vollmond mit 3¼ alten Grubenfeldern und 1 Schacht für M. 4 000 000, zahlbar pro Kux mit M. 2000 bar und mit M. 2000 in M. 1200 Aktien der Gesellschaft zum Preise von 166⅔%, sowie ab 1. Januar 1890, die Kokereien Vollmond I, früher Wirtz, mit 50 Coppée-Öfen, Vollmond II, früher Schüchtermann, mit 80 Coppée-Öfen und 25 Morgen Ziegelterrain, für M. 116 000 und M. 200 000 Hypotheken; 1895/96 wurde ein zweiter Schacht angelegt; die G.-V. vom 11. Dezember 1889 genehmigte Ankauf des gesamten Grubenbesitzes der Société Anonyme Belge des Charbonnages d'Herne-Bochum in Brüssel, bestehend aus den Zechen von der Heydt, Julia, Recklinghausen I und Recklinghausen II, von ca. 22 400 000 qm Grubenfeld mit den 4 Schächten Barillon, Providence, Clerget und Schacht IV ab 1. Nov. 1889 für M. 20 700 000, zahlbar in Aktien der Ges. zum Preise von 175%, abzüglich eines Pauschale von M. 550 000 zur Ausgleichung des Gewinnes v. 1. Juli bis 31. Okt. 1889; auf Zeche von der Heydt wurde am 6. Juli 1896 ein zweiter Schacht in Betrieb gesetzt und auf der Kokerei der Zeche von der Heydt wurden im Okt. 1899 40 neue Koksöfen in Betrieb genommen, deren Gase zur Kesselheizung benutzt werden. Auf Zeche Recklinghausen II wurde 1899 ein neuer Doppelschacht abgeteuft und im März 1899 eine neue Ringofenziegelei in Betrieb gesetzt. Die G.-V. vom 28. Febr. 1891 beschloss Erwerb der nordöstlich von Dortmund bei Lünen belegenen Zechen Gneisenau mit 5 347 000 qm Grubenfeld und 2 Schächten, Scharnhorst mit 5 141 000 qm Grubenfeld und einem wegen ungenügender Wasserhaltung verlassenen Schachte und Preussen mit 17 512 000 qm Grubenfeld und zwei aus gleichem Grunde verlassenen Schächten. Gneisenau wurde von einer A.-G. betrieben, deren sämtliche Aktien von der Harpener-Ges. erworben sind. Von den 1000 Kuxen der Zeche Scharnhorst sind 758 angekauft und 131 im Besitze der Gewerkschaft, die 1897 die Inbetriebsetzung der Zeche beschloss und einen zweiten Schacht anlegte, in dem man im Frühjahr 1899 in 139 m Tiefe das Kohlengebirge erreicht hat. Die 1000 Kuxen der Zeche Preussen sind sämtlich à M. 1500 an die Ges. übergegangen; die verlassenen Schächte sind wieder aufgenommen u. die Wasser gewältigt; auf Zeche Preussen I wurden 1900 160 neue Koksöfen mit Gewinnung der Nebenprodukte erbaut u. in Betrieb genommen; auf Zeche Preussen II sind 2 Schächte (ein Doppelschacht u. ein einfacher Schacht) im Bau; auf Zeche Gneisenau ist eine Ziegelei in Betrieb; lt. G.-V.-B. v. 28. Okt. 1893 wurden allmählich sämtliche Aktien der Bergwerks-A.-G. Hugo in Buer mit Div.-Scheinen ab 1893 gegen den gleichen Nominalbetrag neuer Harpener Aktien mit Div.-Scheinen ab 1893/94 unter gegenseitiger Vergütung von 4% Stück-Zs. und gegen eine Provision von

5% des Nominalbetrages der Stücke angekauft. Auf Zeche Hugo I ist ein neuer Doppelschacht im Bau begriffen. Der Schacht Hugo III ist 1891 abgeteuft. Der Grundbesitz der Zechen Hugo umfasst ca. 30 ha.

Der Gesamtbesitz der Ges. an Grubenfeldern beträgt jetzt ? qm Fläche, die Berechtsame aller Zechen der Ges. haben eine Grösse von 124 262 385 qm. Für Neuanlagen wurden 1898/99 im Ganzen M. 6 243 073 ausgegeben; ausserdem erforderte die im Bau begriffene Zeche Scharnhorst M. 446 400 Zubusse.

An den von der Firma Dr. C. Otto & Co. auf einigen Zechen der Ges. erbauten fünf Koksofenanlagen mit Gewinnung von Nebenprodukten und 3 Benzolfabriken ist die Ges. zur Hälfte (mit M. 1 963 500) beteiligt; die gemeinschaftliche Betriebsdauer betrug ab 1. Jan. 1896 noch über 10 Jahre. Zur Beschaffung des Kapitals gewährte das Finanzkonsortium einen 10jährigen Kredit von M. 2 000 000, der mit jährl. M. 200 000 nebst $4^1/_2$% Zs. vorab aus dem Gewinnanteil bei der Firma Dr. Otto & Co. in Abzug kommt.

Auf den Zechen Recklinghausen I und II und Hugo I, II und III lastet eine Bergwerksabgabe von 1% zu gunsten des Herzogs von Arenberg.

Die Ges. Harpen besitzt 407 Beamten- und Arbeiter-Wohnhäuser mit 293 Beamten- und 1099 Arbeiterwohnungen; ausserdem hat sie ihren Arbeitern zum Bau von Häusern M. 639 000 Bauvorschüsse gewährt, die amortisiert werden.

Im Gebiete der Stadt Lünen will die Verwaltung im Anschlusse an die bereits vorhandene Kolonie von 54 Häusern eine weitere Kolonie von 56 Vierfamilienhäusern errichten und beabsichtigt zu diesem Zwecke einen Grundkomplex von 156 Morgen vom Grafen Westerholt anzukaufen. Der Preis soll M. 2150 für den Morgen betragen.

Gesamtproduktion:		1892/93	1893/94	1894/95	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99
Steinkohlen	t	2 934 082	2 930 110	3 003 350	3 349 170	4 028 137	4 229 560	4 586 314
Koks . . .	„	606 334	616 575	686 139	722 296	808 666	840 070	862 230
Briketts . .	„	51 535	50 786	47 771	51 172	48 079	48 453	50 587
Erlös:								
Steinkohlen	M.	7.88	7.43	7.89	7.94	8.09	8.37	8.64
Koks . . .	„	9.10	8.17	8.37	9.31	10.08	11.77	12.92
Briketts . .	„	10.20	8.97	9.64	9.64	10.20	10.66	10.91
Gesamteinn. .	„	21 370 990	19 765 832	20 968 072	24 986 638	30 731 371	34 586 456	39 469 422
Gesamtausg. .	„	—	—	—	18 522 770	22 447 269	25 807 387	29 642 822

Belegschaft 1896/97—1898/99 durchschnittlich 14 453, 16 342, 17 229 Mann. — Beteiligungsziffer der Ges. am Rhein.-Westf. Kohlen-Syndikat am 1. Jan. 1900: 5 322 910 t, beim Koks-Syndikat: 1 146 500 t, beim Brikett-Syndikat 47 520 t.

Courl: Die G.-V. v. 18. Juli 1899 beschloss Angliederung der Bergwerks-A.-G. Courl ab 1. Juli 1899. Die Ges. Harpen gab für jede Courl-Aktie eine ihrer Aktien mit Div.-Ber. ab 1. Juli 1899 und ausserdem 5% Barentschädigung für die den Courl-Aktionären für die erste Hälfte von 1899 entgehende Div. Die Ges. Courl hatte M. 6 000 000 A.-K. und zahlte an Div. 1890—98: 12, 6, 0, 0, $2^1/_2$, 5, 8, 8, $8^1/_2$%. Der Grundbesitz der Ges. Courl besteht aus ca. $92^1/_2$ ha mit ca. 35 000 000 qm Grubenfeldern, ferner gehören dazu 152 Häuser und 700 Wohnungen. In Betrieb auf Courl ist eine Doppelschachtanlage, der Bau einer weiteren ist beabsichtigt. Betrieb einer Kokerei mit 130 Öfen. Die Produktion betrug 1891—98: 233 672, 211 392, 260 881, 285 350, 301 784, 319 551, 316 422, 314 117 t. Die Beteiligungsziffer am 1. Jan. 1899 beim Kohlensyndikat: 355 672 t (Erhöhung auf 420 000 t ab 1. April 1900 ist beantragt); beim Kokssyndikat: 120 000 t.

Kapital: M. 52 000 000 in 12 500 Aktien (Nr. 1—12 500) à Thlr. 200 = M. 600 u. 27 750 Aktien (Nr. 12 501—40 250) à M. 1200 und 11 200 Aktien (Nr. 40 251—51 450) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 3 300 000, erhöht 1872 um M. 1 650 000, 1874 um M. 2 550 000, 1889 um M. 4 500 000, 1889 um M. 14 400 000, 1891 um M. 3 600 000, 1893/94 um M. 3 000 000, lt. G.-V.-B. vom 26. Okt. 1895 um M. 3 000 000 und vom 4. Juli 1896 um M. 4 800 000. Die Em. von 1889 und 1891 wurden von Konsortien zu 130, $166^2/_3$, 175 und resp. 175% übernommen und teilweise den Aktionären zu 140% und resp. zu 220% zum Bezuge offeriert Die Em. von 1893 und M. 1 500 000 der Em. von 1895 wurden im Austausch gegen Hugo-Aktien, die weiteren M. 1 500 000 von 1895 an ein Konsortium zu 178% begeben und die Em. von 1896 den Aktionären zu 145% angestellt.

Die G.-V. vom 18. Juli 1899 beschloss Erhöhung um weitere M. 6 000 000 (auf M. 46 800 000) in 6000 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Juli 1899, behufs Angliederung der Bergwerks-A.-G. Courl (siehe oben), ferner erhöht lt. G.-V.-B. vom 30. Okt. 1899 um M. 5 200 000 (auf M. 52 000 000) in 5200 neuen Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Juli 1900, bis dahin erhalten sie bis 4% Div. auf die geleistete Einzahlung vergütet; diese neuen Aktien wurden den Aktionären 16.—29. Nov. 1899 mit 150% angeboten, einzuzahlen 25% nebst 4% Stück-Zs. ab 1. Juli 1899 und das Aufgeld sofort, restl. 75% waren bis 1. April 1900 einzuzahlen. Auf nom. M. 9000 alte Aktien entfiel 1 neue Aktie à M. 1000. Diese letzte Emission erfolgte zur Bestreitung von Neuanlagen, besonders zum Bau von neuen Schächten. Das Garantie-Konsortium erhielt eine Provision von M. 208 000.

Anleihe: M. 12 000 000 in 4% (bis 1. Jan. 1899: 4½%) Teilschuldverschreibungen von 1892 Stücke à M. 1000. Abstempelung der Stücke von 4½% auf 4% am 14.—28. März 1898, nicht konv. Stücke wurden auf 2. Jan. 1899 gekündigt. Zinsen 2./1. u. 1./7. Rückzahlung ab 1898 in 26 Jahren durch Auslosung von jährlich 2% u. ersparten Zinsen am 1. Juli auf 2. Jan. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Sicherheit: Kautionshypothek auf den Namen der Berliner Handels-Gesellschaft auf den gesamten Grund- und Bergwerksbesitz mit Ausnahme der Zechen Hugo I, II u. III (M. 48 449 708) in Höhe von M. 13 200 000 eingetragen. Noch im Umlauf am 30. Juni 1899 M. 11 500 000. Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., Bank für Handel u. Ind., Dresdner Bank, Deutsche Bank, A. Schaaffhausen'scher Bankverein, C. Schlesinger-Trier & Co.; Frankfurt a. M.: Filiale der Bank für Handel u. Ind.: Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne; Dortmund: Essener Credit-Anstalt. Kurs Ende 1893—99 in Berlin: 102.20, 104.90, 104, 103.40, 102.30, 100, 98.50%. Eingeführt am 3. Jan. 1893 zu 101.50. — Auch notiert in Köln, Essen.

Die G.-V. v. 30. Okt. 1897 beschloss Aufnahme einer neuen Anleihe von M. 6 000 000 gegen Verpfändung des Bergwerks Hugo. Über die Zeit der Begebung dieser Anleihe steht noch nichts fest. Die früheren Anleihen von 1884 u. 1888, sowie die Gneisenau-Anleihe sind sämtlich zurückgezahlt.

Anleihe Courl: M. 500 000 in 5% Teilschuldverschreibungen von 1885, rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 1000. Tilg. durch jährl. Ausl. von 2% und ersparten Zs.; gänzliche Künd. mit 6 Monaten Frist zulässig. Sicherheit: Hypothek auf das ganze Bergwerkseigentum Courl, ausgenommen die Arbeiterkolonie. Noch in Umlauf im Sept. 1899 M. 373 000. Zahlstellen: Berlin u. Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. Gen.-Vers.: Im Oktober.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 600 = 3 St., jede Aktie à M. 1000 = 5 St., jede Aktie à M. 1200 = 6 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zur Reserve A (ist voll), Dotierung weiterer Reserven lt. Antrag des A.-R., vom weiteren Überschuss 4% Div., vom verbleib. Betrage 6% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.	
Immobilien	2 976 359.51
Grubenbau	22 964 252.46
Hochbauten	5 657 822.97
Beamten- u. Arbeiterwohngn.	3 728 951.12
Koksofenanlage	1 096 488.96
Pferdebahnanlage	32 868.80
Gasanlage	2 100.48
Lokomotivanschlussbahnen	2 407 334.14
Masch., Kabel, Pumpen, Kessel	10 255 138.11
Separation und Wäsche	3 122 051.18
Brikettanlagekonto	109 530.94
Utensilien	2 363 274.28
Koksutensilien	31 508.47
Mobiliar	33 054.56
Eigenes Fuhrwerk	94 776.63
Wasserleitung	85 674.94
Kokerei Vollmond	176 833.12
Menageanlage	47 636.60
Elektr. Beleuchtungsanlage	260 407.40
Bohrapparate	186 464.73
Feuerwehrutensilien	8 413.85
Ziegelei	413 287.85
Kinderpflegeanstalt	3 098.26
Kondensationsanlage	108 957.20
Bergwerkseigentum	17 935 354.84
Materialien und Eisenkonto	680 440.86
Magazinkonto	116 658.19
Ziegelsteine	11 764.63
Backhaus der Konsumanstalt	3.—
Verwaltungsgebäude Dortmund	287 372.99
Mobiliar-Bureau Dortmund	23 003.25
Teeröfenanlagen	1 484 964.25
Transport	76 705 848.57
Übertrag	76 705 848.57
Gut Emscherhof u. Cranger Mühle	337 115.62
Emscherregul. Bruch-Crange	36 047.74
Assekuranzprämien	63 564.12
Beteiligung bei Gewerkschaft Scharnhorst	1 401 567.40
Effekten	720 709.25
Kassa	78 493.87
Debitoren	5 814 307.78
	85 157 654.35

Passiva.	
Aktienkapital	40 800 000.—
Anleihe	11 500 000.—
Finanzierungskto, Teeröfenanl.	1 449 000.—
Darlehnsamort.-Kto (Arbeiterhäuser)	163 000.—
Reservefonds A	16 148 830.05
Reservefonds B	3 094 043.12
Löhnungs- und Steuerkonto	2 164 421.85
Knappschaftsgefälle	226 902.34
Unfallgenossenschaft	223 700.—
Delkrederekonto	186 333.57
Alte Dividende	1 788.—
Zinsen	302 297.97
Anleiheamortisation	87 000.—
Baufonds	192 090.15
Rücklagekonto	253 180.77
Agiosteuerkonto	200 849.—
Steuerreserve	10 033.33
Kreditoren	3 420 345.82
Gewinn	4 733 838.38
	85 157 654.35

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs., Skonto u. Provisionen 480 433, Gehälter u. Grat. 218 681, Handlungsunkosten u. Steuern 525 068, Zuschuss beim Betriebe der Menage 11 804, Rücklage wegen schwebender Verpflichtungen (Bergschäden) 400 000. Abschreib.

4 106 031, Reingewinn 4 733 838. — **Kredit:** Vortrag a. 1897/98 86 960, Gewinn auf Kohlen 7 682 213, do. auf Koks 2 052 023, do. auf Briketts 92 362, do. aus Teeröfenanlagen 313 533, Mieten u. Pächte 89 627, Gewinn aus Ziegelfabrikation 39 326, Effektengewinn 119 470, Einnahme aus Wasserleitung 339. Sa. M. 10 475 857.

Gewinn-Verwendung: Reserve B 236 692, Tantiemen 217 277, gemeinnützige Zwecke 90 000, Div. 4 080 000, Vortrag 109 869.

Reservefonds: A M. 18 293 345 inkl. Agio aus den Aktien-Em. von 1899, B M. 3 330 735, Delkrederekto M. 186 333.

Kurs: In Berlin: Ende 1886—99: 66.25, 75.20, 127.50, 326.90, 199.50, 142.50, 129.20, 136.50, 146.50, 167.80, 176.30, 194.30, 178.60, 202.30%. — In Frankfurt a. M.: Ende 1891—99: 142.80, 121.40, 137.10, 146, 166.90, 176.20, 195.50, 179.30, 202.60%. — In Leipzig: Ende 1894—99: 146.50, 168, 175, 194.25, 178, 202%. — In Hamburg: Eingeführt am 1. März 1895 zu 136.75%; daselbst Ende 1895—99: —, 176, —, 178.50, 203%. — Auch notiert Köln, Essen, Düsseldorf und seit März 1900 in Paris. Erster Kurs daselbst am Comptantmarkt am 26. März 1900: frs. 1775—1780 pro Stück von M. 600 nom.

Usance: Der Div.-Schein wird nach Ablauf des Geschäftsjahres getrennt.

Dividenden 1886/87—1898/99: 0, 2½, 6, 15, 20, 10, 5, 3, 5, 6, 8, 9, 10%. Zahlbar spät. am 1. Dez. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.*

Direktion: Rob. Müser, Generaldirektor. **Prokuristen:** E. Borner, F. Lucanus, C. Meese.

Aufsichtsrat: (7—12) Vors. Geh. San.-Rat Dr. Morsbach, Stellv. Louis Brügmann, Dortmund; Frhr. von der Borch, Haus Westhusen b. Mengede; Gustav Hartmann, Dresden; Wirkl. Geh. Oberbergrat Frhr. von der Heyden-Rynsch, Halle a. S.; Komm.-Rat Carl Klönne, Justizrat M. Winterfeldt, Berlin; Wilh. von Köppen, Soest; Geh. Komm.-Rat Stephan C. Michel, Mainz; Eduard Frhr. von Oppenheim, Köln; Komm.-Rat M. Beer, Essen.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft, Bank für Handel und Industrie, Dresdner Bank, A. Schaaffhausen'scher Bankverein, C. Schlesinger-Trier & Cie., Deutsche Bank; Frankfurt a. M.: Filiale der Bank für Handel und Industrie; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co., A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne; Dortmund: Essener Credit-Anstalt. *

Hedwigshütte Anthracit- Kohlen- und Kokeswerke James Stevenson Actiengesellschaft in Stettin

mit Zweigniederlassung in Berlin.

Gegründet: Am 23. Mai, handelsgerichtlich eingetragen am 10. Juni, die Zweigniederlassung in Berlin am 20. Aug. 1898. Letzte Statutenänd. vom 27. Nov. 1899 u. 4. Aug. 1900. Gründer: Geh. Komm.-Rat Fr. Lenz, Stettin; von der Heydt & Co., Berlin; Bank für Bergbau und Industrie, Düsseldorf; James Stevenson, Wilh. Müller, Stettin. Betrieb für Rechnung der A.-G. ab 1. Juli 1897.

Geschichtliches: Von den Aktien haben bei Gründung der Akt.-Ges. James Stevenson und Wilh. Müller 866 Stück übernommen für das Einbringen des von ihnen unter der Firma James Stevenson in Stettin mit Zweigniederlassung in Berlin betriebenen Handelsgeschäfts, sowie für die Kohlen- und Aufbereitungsanstalt „Hedwigshütte" mit dem Firmenrecht und die Presskohlenfabrik zu Gotzlow, ferner für die von ihnen eingebrachten Grundstücke: 1) das Grundstück „Hedwigshütte", 2) Wiesenparzellen, 3) das Grundstück Zabelsdorf-Buchholz und für die eingeworfenen Pacht- und Nutzungsrechte auf die Kohlenlagerplätze Oberhof I u. II an der Fürstenstrasse, am Centralgüterbahnhof und an der Breslauerstrasse zu Stettin bezw. in Berlin, ferner für alle Gebäude, Maschinen, Utensilien, Pferde, Materialien, halbfertige und fertige Fabrikate auf den oben erwähnten Grundstücken, für alle Forderungen und Lieferungsverträge, für das Recht auf das Koopmann'sche Patent, die Entschädigungsforderung an die Stettin-Jasenitzer Eisenbahn und für den Kohlenbestand. Der Gesamtwert der Einlagen betrug M. 1 997 271.52, wogegen die A.-G. an Passiven M. 20 000 Hypothek auf „Hedwigshütte", M. 810 361.55 an schwebenden Verbindlichkeiten und M. 300 000 als Kaufpreisschuld für die Presskohlenfabrik, zusammen M. 1 130 361.55 übernahm, M. 909.97 wurden durch Barzahlung und der Rest durch die seitens der Inferenten übernommenen obengenannten Aktien beglichen.

Zweck: Handel mit Kohlen, Holz und Koks; Herstellung von Presskohlen in der Fabrik Zabelsdorf-Buchholz, sowie Aufbereitung von Anthracit und anderen Kohlen in der „Hedwigshütte" bezeichneten Kohlen-Aufbereitungsanstalt, ferner Abschluss aller nach Annahme des Vorst. in den Rahmen dieses Zweckes fallenden Geschäfte, insbesondere Erwerb von Grundstücken und Schiffen für den Geschäftsbetrieb. Der gesamte Grundbesitz der Ges. an und um „Hedwigshütte" bildet jetzt ein zusammenhängendes Ganzes von 147 197 qm Flächeninhalt mit einer Oderfront von 330 m, woselbst Dampfer aller Grössen anlegen und löschen können. Ferner besitzt die Ges. das Grundstück der Presskohlenfabrik in Zabelsdorf-Buchholz bei Stettin. Von demselben, welches ur-

sprünglich 31 949 qm umfasste, sind 3936 qm zum Bau der Stettin-Jasenitzer Bahn enteignet worden. sodass die Restfläche noch 28 013 qm beträgt. Das Grundstück hat eine Oderfront von 141,5 m. Daselbst können ebenfalls Dampfer aller Grössen anlegen und löschen. Ein als Kohlenlagerplatz eingerichtetes Grundstück in Grabow hat die Ges. mietweise in Besitz, dasselbe kann bis Ende 1900 für M. 286 499.50 von ihr käuflich erworben werden. Die Fabrik- und Betriebsanlagen sind seit Bestehen der Ges. wesentlich ergänzt und erweitert worden. 1899 wurde eine an die Presskohlenfabrik angrenzende Ziegelei für M. 100 000 (Areal 8 ha 55 a 26 qm) erworben.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien (Nr. 1—1500) à M. 1000.

Hypotheken: M. 50 000, verzinslich zu 4%, kündbar mit 6 Monate Frist; davon M. 20 000 auf Grundstück „Hedwigshütte" von Wm. Schlutow, Stettin, M. 20 000 auf dem Wiesenbesitz von der Stadtgemeinde Stettin. — Ferner M. 42 000 Hypothek zu 4¾% auf der 1899 erworbenen Ziegelei, unkündbar bis 1. Jan. 1902.

Geschäftsjahr: Ab 1900 1. April bis 31. März, früher 1. Juli bis 30. Juni; das Geschäftsjahr 1899/1900 umfasst nur 9 Monate.

Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbjahr. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., dann bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. und 10% Tant. an Vorst., Rest Super-Div. bezw. nach Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1900.

Aktiva.	
Hedwigshütte:	
Grundstücke einschl. Wiesen	157 954.91
Gebäude u. Baulichkeiten	78 027.47
Maschinen	74 511.—
Presskohlenfabrik Zabelsdorf-Buchholz:	
Grund u. Boden	60 153.50
Gebäude u. Baulichkeiten	82 747.05
Maschinen	157 511.11
Ziegelei	100 000.—
Kohlenhofanl. Stettin:	
Hof I	4 128.50
Hof II	19 491.31
Oberhof I	14 976.80
Oberhof II	22 664.37
Unterhof	74 299.19
Kohlenhofanl. Berlin	649.25
Prahm	1.—
Mobilien:	
Stettin	4 205.85
Berlin	1 038.32
Kohlenutensilien:	
Stettin	6 613.99
Berlin	1 531.17
Transport	860 535.71
Übertrag	860 535.71
Pferde u. Wagen:	
Stettin	20 132.05
Berlin	5 450.—
Debitoren	1 009 337.55
Warenvorräte	692 047.70
Effekten	3 798.71
Kassa	4 525.33
	2 595 827.05

Passiva.	
Aktienkapital	1 500 000.—
Hypotheken	108 500.—
Kreditoren	468 475.78
Accepte	145 407.45
Reservefonds	14 825.75
Kto für schwebende Enteignung	11 912.33
Betriebserweiterungs- u. Delkredere-F.	100 000.—
Gewinn-Verwendung:	
Reservefonds	11 867.72
Dividende	180 000.—
Tant. an A.-R. u. Vorstand	33 097.33
Vortrag	21 740.69
	2 595 827.05

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Generalunkosten	102 565.18
Dubiose	10 663.21
Abschreibungen	97 475.91
Kursverlust	47.32
Betriebserweiterungs- u. Delkredere-F.	100 000.—
Gewinn	246 705.74
	557 457.36

Kredit.	
Vortrag a. 1898/99	9 351.36
Betriebsgewinn	548 106.—
	557 457.36

Reservefonds: M. 26 593. **Kurs:** Eingeführt durch das Bankhaus von der Heydt & Co., Berlin am 5. März 1900, erster Kurs am 6. März 1900: 136.25%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1897/98—1899/1900: 8, 8, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Vice-Konsul James Stevenson, Wilh. Müller.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Fr. Lenz, Stellv. A. Tucholsky, Bankier Karl von der Heydt, Berlin; Komm.-Rat Rud. Abel, A. Wentzel, Stettin.

Prokuristen: Christian Schultz, Albert Gilow, Ludwig Tonn.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: von der Heydt & Co.; Bonn: Goldschmidt & Co.; Stettin: Wm. Schlutow. *

Ilse, Bergbau-Actiengesellschaft in Grube Ilse

bei Senftenberg, Lausitz, mit Zweigniederlassung in Berlin.

Gegründet: Am 11. Juli 1888, handelsger. eingetragen am 11. Sept. 1888. Letzte Statutenänd. vom 26. Febr. u. 23. März 1900.

Zweck: Die Ges. hat bei der Gründung die Dr. Hugo Kunheim, Berlin gehörigen, in den Gemarkungen Bückgen, Rauno, Dobristroh, Grossräschen, Kleinräschen und Senften-

berg belegenen Bergwerke, Abbauberechtigungen und Grundstücke, sowie Brikett- und Thonwarenfabriken erworben und betreibt dieselben.

Den Gegenstand des Unternehmens bildet weiter der Erwerb und Betrieb von anderen Bergwerken, von industriellen Anlagen zur Gewinnung und Verwertung anderer Brennmaterialien, sowie von solchen Anlagen, welche die Zwecke der Ges. zu fördern geeignet sind. Die Ges. ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten.

Der Besitz der Ges. umfasst in der Hauptsache: 1) die Grube Ilse, auf welcher sich 2 Brikettfabriken mit je 4 Pressen und einer Leistungsfähigkeit von ca. 110 000 t mit grosser elektrischer Centrale, ferner 2 Ziegeleianlagen mit einer Produktionsfähigkeit von 7 000 000 hauptsächlich Verblendsteinen, und weiter eine grosse Reparaturwerkstatt mit kompletter maschineller Ausrüstung befinden; 2) die Grube Renate, von Grube Ilse 3 km entfernt, mit einer Brikettfabrik von 8 Pressen und einer Leistungsfähigkeit von circa 145 000 t und einer grossen elektrischen Centralanlage; 3) die 5 km lange normalspurige Eisenbahn Grossräschen-Grube Ilse-Grube Renate mit 5 Lokomotiven, die schmalspurigen Verbindungseisenbahnen in den Werken mit 4 Lokomotiven nebst allem Zubehör; 4) die Verwaltungs- und Wohngebäude für Beamte und Arbeiter in den Orten Grube Ilse, Grube Renate und Rauno. Für die weitere Unterkunft und das leibliche Wohl der Arbeiter sorgt die 1895 errichtete Ilse-Wohlfahrts-Ges. m. b. H., an deren Kapital von M. 500 000 die Ges. mit M. 310 000 beteiligt ist. Das noch nicht abgebaute Grubenfeld der Ges. beträgt zur Zeit insgesamt 640 ha, zum Teil im eigenen Besitz und zum Teil in Abbaurechten bestehend, mit einer durchschnittlichen Flözmächtigkeit von 15 m. Hinzugekauft wurden 1899 ca. 400 Morgen Kohlenfelder und wurde dadurch ein Zusammenschluss der bis dahin räumlich getrennten beiden Gruben erreicht. Neben Grube Renate wird die neue Grube Eva mit Brikettfabrik mit 150 000 t Jahresproduktion errichtet, welche teilweise im Dez. 1900 betriebsfähig werden soll. Der Kohleninhalt der Gruben Renate und Eva ist noch als für 30 bis 35 Jahre ausreichend geschätzt. Arbeiterzahl ca. 1150.

Produktion:

		1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899
Kohlen . .	hl	4 183 362	3 847 171	4 193 155	5 704 517	8 699 432	11 465 231	11 992 095
Briketts . .	t	54 100	56 830	67 030	99 570	160 540	221 500	239 076
Ziegel . .	St.	6 328 000	6 328 000	6 389 000	6 661 600	6 597 650	7 012 700	6 973 360

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grubenfelder	1 908 259.50	Aktienkapital	3 500 000.—
Grubenanlagen:		Obligationen	1 914 500.—
Ilse	356 949.50	Reservefonds	140 202.06
Renate	129 563.70	Specialreserve	170 000.—
Brikettfabriken Ilse und Renate	989 174.90	Unterstützungs-F.	36 795.94
Elektrische Centralanlage	1 566 323.80	Hypotheken	90 000.—
Ziegelei	320 247.80	Oblig.-Tilgungskonto	2 500.—
Kiesförderungs-Anl.	30 241.90	Oblig.-Zinsenkonto	32 930.—
Eisenbahnenanlagen	248 069.60	Alte Dividende	90.—
Wohngebäude:		Reserve für Unfallversicherung	15 000.—
Grube Ilse	240 889.60	Betriebsbeamten- u. Arb.-Prämien	20 031.—
do. Renate	251 408.30	Bankschulden	732 218.17
Werkstätten, Fuhrwerk, Utensilien	83 443.30	Neubauschulden	75 242.61
Geschäftsanteil an Ilse-Wohlf.-Ges.	310 000—	Restkaufgelder	184 642.15
Kassa	57 743.09	Rechnungsschulden	424 260.24
Wechsel	35 594.10	Gewinn-Verwendung:	
Bankguthaben	91 145.18	Reservefonds	21 082.55
Aussenstände	526 026.18	Tant. a. A.-R., Vorst.	40 988.81
Inventurbestände	312 946.—	Ausserord. R.-F.	40 000.—
Tagebauabdecke	327 238.78	Unterstützungs-F.	20 000.—
		Dividende	315 000.—
		Vortrag	9 781.70
	7 785 265.23		7 785 265.23

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Generalunkosten	74 801.06
Agio u. Zinsen	162 259.43
Betriebsbeamten- u. Arbeiterprämien	20 031.—
Steuern	27 992.38
Arbeiterwohlfahrt	41 403.12
Abschreibungen	358 724.06
Vortrag	25 202.10
Gewinn	421 650.96
	1 132 064.11
Kredit.	
Vortrag a. 1898	25 202.10
Betriebsgewinn	1 106 862.01
	1 132 064.11

Reservefonds: M. 567 238, ausserord. R.-F. M. 210 000.

Kapital: M. 5 500 000 in 5500 Aktien (Nr. 1—5500) à M. 1000. Ursprüngl. A.-K. M. 2 300 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 20. April 1896 um M. 700 000, lt. G.-V.-B. vom 10. März 1898 um M. 500 000, letztere angeboten den Aktionären zu 110%, div.-ber. für 1898 zur Hälfte, und lt. G.-V.-B. vom 26. Febr. 1900 um M. 2 000 000 (auf M. 5 500 000) in 2000 neuen, für 1900 zur Hälfte div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von der Mitteldeutschen Creditbank in Berlin zu 121.50%, hiervon angeboten M. 1 750 000 den Aktionären 2 : 1 vom 20. März bis 2. April 1900 zu demselben Kurse; 25% und das Agio waren sofort, restliche 75% sind bis 1. Juli 1900 einzuzahlen. Die Kosten der Neu-Em. trug die Ges.,

während die mit der Zulassung der neuen Aktien an der Berliner Börse verknüpften Kosten der Mitteldeutschen Creditbank zur Last fielen. Die Erhöhung von 1900 diente zur stärkeren Ausnutzung des Westfeldes, Anlage der Grube Eva und Bau einer neuen Brikettfabrik (s. oben).

Anleihe: M. 2 000 000 in 4 % Oblig. von 1896, rückzahlbar zu 102 %, 1500 Stücke (Nr. 1—1500) à M. 1000 und 1000 (Nr. 1501—2500) à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1897 in längstens 35 Jahren durch jährl. Ausl. im Jan. per 1. Juli; Verstärkung der Amortisation und Kündigung der Schuld mit Frist von 6 Monaten vorbehalten. Sichergestellt durch eine Kautionshypothek von M. 2 100 000 nach M. 9642 zu gunsten der Mitteldeutschen Creditbank, welche die Gläubiger vertritt. Noch in Umlauf Ende 1899 M. 1 914 500. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1897—99: 100.40, 100.60, 99.30 %. Notiert in Berlin.

Hypothek: M. 90 000, welche am 1. Nov. 1900 zurückgezahlt wird. Zu diesem Termin ist die Hergabe eines neuen hypothek. Darlehens von M. 500 000 zu 5 % abgeschlossen worden, welches seitens der Gläubiger bis zum 1. Nov. 1905 fest gewährt wird, während es der Ges. freisteht, vom 1. Mai 1903 ab mit halbj. Kündigungsfrist den ganzen Betrag oder Teilbeträge zur Rückzahlung zu kündigen. Der überschiessende Betrag dient zur Verstärkung der Betriebsmittel.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. zu Grube Ilse oder in Berlin.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., dann mindestens 10 %, höchstens 25 % für Spec.-Reserven jeder Art, dann bis 8 % Tant. an Vorst., hierauf 4 % Div., vom verbleibenden Betrage 12 % Tant. an A.-R., Überrest zur Verf. der G.-V.

Kurs der Aktien Ende 1898—99: 141.25, 150.10 %. Eingeführt an der Berliner Börse am 4. April 1898 zu 125 %.

Dividenden 1888—99: 7 (p. r. t.), 7, 7, 7, 6½, 0, 0, 3, 6, 7½, 9, 9 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Moritz Bürkner, Gottlob Schumann. **Prokurist:** Ober-Ing. Walter Müller.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Bank-Dir. A. G. Wittekind, Berlin; Stellv. Jul. Ertel, Hamburg; Dr. Erich Kunheim, Berlin; Bergwerks-Dir. Ad. Reh, Berlin; Dr. Ignatz Stroof, Dr. Karl Sulzbach, Frankfurt a. M.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Mitteldeutsche Creditbank. *

Kölner Bergwerksverein in Altenessen

bei Essen a. d. Ruhr.

Gegründet: Am 14. Juli 1849. Letzte Statutenänd. vom 7. Okt. 1899.

Zweck: Ausbeutung von Bergwerkseigentum insbesondere Betrieb der Steinkohlenzeche „Kölner Bergwerksverein", bestehend aus 11 Steinkohlengeviertfeldern im Norden von Essen mittels der 4 Tiefbauanlagen Anna, Karl, Emscher I u. Emscher II, Betrieb von Kokerei auf Zeche Anna und Karl und Teerkokerei auf Zeche Anna. Zur Erweiterung des Betriebes auf den Emscher Schächten, Bau einer Kohlenwäsche und einer Kokerei mit Gewinnung der Nebenprodukte beschloss die G.-V. vom 7. Okt. 1899 Ausgabe von M. 600 000 neuer Aktien (s. unten). Die Gesamtkosten für diese Neuanlagen sind auf M. 1 500 000 bis M. 2 000 000 veranschlagt. Belegschaft 1899 durchschnittlich 2259 Mann gegen 2019 im Vorjahr, Ende 1899 2356 Mann gegen 2124 im Vorjahr. Auf der Kokerei der Zeche Anna wurden im Okt. 1899 30 alte Flammöfen ausser Betrieb gestellt. Errichtet wurde 1899 ein neues Verwaltungsgebäude und hinzuerworben wurden 3 Grundkomplexe im Senkungsgebiet des Grubenbaues der Ges. für M. 185 697. Ende 1899 waren vorhanden 45 Beamten- u. 201 Arbeiterwohnungen, dazu auf Zeche Emscher II 44 Doppelhäuser mit Arbeiterwohnungen.

Die Ges. besass urspr. noch 5 weitere Felder nach Westen zu mit den Schächten Neu-Köln und Christian Levin, von denen der erstere versoff, der andere unvollendet blieb. 1871 gelang die Veräusserung dieser Felder und Schächte für M. 1 875 000; dieselben bilden nunmehr die Basis des Essener Bergwerkvereins König Wilhelm.

Produktion:

		1894	1895	1896	1897	1898	1899
Steinkohlen	t	492 522	553 429	640 642	696 222	739 478	827 943
Davon auf: Schacht Anna	t	153 380	157 714	176 648	190 478	203 701	235 503
„ Karl	t	195 653	204 390	211 112	230 257	245 646	285 743
„ Emscher	t	143 489	191 325	252 882	275 487	290 131	306 697
Koks	t	63 434	117 679	123 534	117 615	126 464	144 340
Selbstkosten pro 10 t Kohlen	M.	55.054	52.416	49.448	51.369	53.850	56.579

An Nebenprodukten wurden 1899 dargestellt 3021 t Teer und 1339 schwefelsaures Ammoniak.

Beteiligungsziffer beim Kohlen-Syndikat am 1. Juli 1900: 904 438 t; beim Koks-Syndikat 134 000 t. Für den Vertrieb von Teer ist die Ges. 1899 der Deutschen Teer-Verkaufs-Vereinigung, G. m. b. H., mit M. 2000 Stammeinlage mit 25 % Einzahlung beigetreten. Mit M. 1000 Stammanteil gehört die Ges. der Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung an.

Kapital: M. 6000000, wovon bis Okt. 1899 M. 5400000 in 9000 Inh.- (bis 1871 Nam.-) Aktien (Nr. 1—9000) à Thlr. 200 = M. 600 emittiert waren. Die G.-V. v. 7. Okt. 1899 beschloss zwecks Melioration der Anlagen und Stärkung der Betriebsmittel Ausgabe der restlichen M. 600000 in 500 Aktien (Nr. 9001—9500) à M. 1200, div.-ber. ab 1. Jan. 1900, angeboten den Aktionären am 16. Nov. bis 2. Dez. 1899 zu 250%, auf M. 10800 nom. alte Aktien kam eine neue. Die nicht bezogenen Stücke sind von einem Konsortium gegen Vergütung von 5% ebenfalls zu 250% übernommen mit der Verpflichtung, die aus der Herstellung und Stempelung der Aktien und der Einführung derselben an der Börse entstehenden Kosten zu tragen.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Altenessen oder Köln.
Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), etwaige Sonderrücklagen und Abschreib., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.			
Zeche Anna mit Zubehör	2 283 663.38	Übertrag	14 012 326.25
Zeche Carl mit Zubehör	2 691 666.82	Feuerversicherung	29 389.—
Zeche Emscher I mit Zubehör	2 373 616.77	Beteiligungen	19 700.—
Kokerei Zeche Anna	370 541.36	Kassa	21 764.06
„ „ Karl	290 000.—		14 083 179.31
Teerkokerei Anna	707 506.86	**Passiva.**	
Zeche Emscher, II. Schacht	441 973.93	Aktienkapital	6 000 000.—
Grunderwerbe	504 475.02	Reservefonds	1 470 000.—
Verw.-Gebäude	101 878.09	Spec.-Reserve	606 464.44
Pferde	24 725.—	Reserve f. Unglücksfälle	21 789.29
Magazinbestände	90 080.26	Amort.-Konto	3 386 791.98
Bankguthaben	2 977 470.97	Delkrederekonto	13 711.53
Debitoren	853 313.04	Tantieme	122 086.95
Effekten	301 414.75	Kreditoren	839 695.12
Transport	14 012 326.25	Alte Dividende	2 640.—
		Nettogewinn	1 620 000.—
			14 083 179.31

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungsunkosten	45 921.06
Bergschäden	15 945.10
Amortisationskto	539 086.48
Tantieme	122 086.95
Berieselungsanlagen	52 017.05
Umbau Schacht Anna	15 227.53
Dividende 1899	1 620 000.—
	2 410 284.17
Kredit.	
Zinsen	24 756.23
Mieterträge	27 043.61
Kohlen	2 358 484.33
	2 410 284.17

Reservefonds: M. 1470000, Spec.-R.-F. M. 606464, Amort.-Kto M. 3386791.
Kurs Ende 1886—99: 111.50, 107.50, 138.25, 206, 185, 157, 136, 138.40, 149.50, 172.75, 228.50, 262.25, 283.50, 430%. Notiert in Berlin, auch in Köln, Essen, Düsseldorf.
Dividenden 1886—99: 4, 4, 6, 7, 20, 20, 10, 5, 6, 9, 12, 16, 20, 30%. Zahlbar spät. im Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Bergrat E. Krabler, Stellv. Bergassessor Fritz Winkhaus.
Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Komm.-Rat G. Mallinckrodt, Stellv. Komm.-Rat Arth. Camphausen, Ober-Reg.-R. a. D. Heinr. Schröder, Mor. Seligmann, Gottl. Langen, Köln; Komm.-Rat G. Weyland, Siegen. **Prokuristen:** Gerhard Kolf, Heinrich Spiess.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin und Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein. *

„Königsborn", Aktien-Gesellschaft für Bergbau, Salinen- und Soolbad-Betrieb in Unna-Königsborn, Prov. Westf.

Gegründet: Am 6. Nov. 1895. Letzte Statutenänd. vom 15. April 1899. Entstanden durch Umwandlung der Gewerkschaft Königsborn in eine A.-G.
Zweck: Erwerb und Fortbetrieb des einschl. eines R.-F. von M. 550000 und eines Disp.-F. von M. 100000 ab 1. Jan. 1896 für M. 7000000 in Aktien (M. 7000 pro Kux) erworbenen Bergwerks-, Salinen- und Solbadeigentums der Gewerkschaft Königsborn mit allem Zubehör; Bergbau und Salinenbetrieb auf allen Gruben bezw. Bohrlöchern, welche die Ges. eigentümlich oder pachtweise oder unter jedem andern Titel besitzt oder erwerben wird, und Gewinnung aller in den Gruben vorkommenden nutzbringenden Mineralien oder Solen; Verwertung der selbstgewonnenen oder anderweitig erworbenen Mineralien, Solen und sonstiger Produkte in rohem Zustande, sowie durch Verarbeitung derselben für den Handel und Konsum, einschliesslich der Nebenprodukte; endlich Erwerbung resp. Pachtung und Errichtung von Anlagen jeder Art, welche zur Erreichung der vorgenannten Zwecke erforderlich sind.

Die Gesellschaft besitzt z. Z.: 1) die Steinkohlenzeche Königsborn mit 17227206 qm Berechtsamen, zwei Tiefbauanlagen mit zwei Schächten, wovon der zweite zur doppelten Förderung eingerichtet ist, 270 Koksöfen etc., mit dem Abteufen eines dritten Schachtes

am Bahnhof Bönen ist am 16. Juni 1899 begonnen, derselbe war Mitte 1900 bis zur ersten Tiefbausohle (ca. 330 m) niedergebracht worden; 2) Eisensteinfelder, Königsborn 13—17, zur Grösse von 10 945 000 qm, von den Steinkohlenfeldern überdeckt; 3) die Salzsol-Berechtsame Hammer-Brunnen in Werries bei Hamm von 2 189 000 qm mit zwei Bohrlöchern, welche 9% Sole für eine jährl. Produktion von 25 000 t oder 500 000 Ctr. Siedesalz liefern können; 4) die Salzsol-Berechtsame in Königsborn von 24 097 000 qm, Königsborn 12 bei Pelkum von 2 189 000 qm und Giesslerbach bei Lippstadt von 2 189 000 qm, welche als Reserve dienen; 5) das Sol- und Thermalbad Königsborn mit Badehaus, Kurhaus, Kurgarten, Logierhäusern etc. 1896/97 wurden 80 neue Koksöfen angelegt. Die G.-V. vom 26. März 1898 genehmigte die Erwerbung des Kohlenfeldes Mühlhausen II. sowie der restlichen Kuxe der Bergwerke Bramey und Bramey I; ferner wurden im Jahre 1898 die Kohlenfelder Bramey III, IV, V und VI, zusammen also 7 neue Felder à 2 189 000 qm = 15 323 000 qm erworben; 1899 erfolgte Zukauf von Trennstücken der Kohlenfelder Bramey VII, IX, XI = 999 987 qm für M. 76 473, so dass die Steinkohlenberechtsame nunmehr im ganzen 33 600 193 qm gross ist, während der Gesamtgrundbesitz Ende 1899 an 148 ha 96 a 31 qm betrug. Der Wert der Anlagekosten erhöhte sich 1899 durch Neuanlagen etc. (besonders auch durch die Anlage des Schachtes III bei Boenen und den Bau von 78 Arbeiterwohnungen) um M. 1 437 616. Die Gesamtbelegschaft 1896 bis 1899 betrug im Durchschnitt 1842, 1908, 2108, 2367 Mann. Die Beteiligungsziffer am Rhein.-Westf. Kohlensyndikat beträgt ab 1. April 1899 pro Jahr 644 776 t. Die Beteiligung beim Kokssyndikat beträgt für 1899: 250 000 t.

An Löhnen wurden 1899 im ganzen M. 3 055 735 bezahlt. Der Gesamtumsatz 1899 betrug M. 7 562 392.

Produktion:		1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899
Kohlen . .	t	349 777	405 025	486 020	463 207	489 460	545 390	532 535	583 040
Koks . .	„	108 922	125 115	162 877	143 301	163 138	197 682	229 296	249 661
Salz . . .	Ctr.	302 520	293 712	311 565	327 903	308 666	277 434	325 920	327 600
Bäder . .		28 643	26 609	24 657	30 259	32 987	37 272	38 935	45 006
Überschuss	M.	392 834	404 955	393 858	646 304	793 320	1 006 104	1 130 456	1 366 040

Kapital: M. 7 000 000 in 8000 Aktien (Nr. 1—7000) à M. 1000.

Anleihen: M. 2 000 000 in 4% (früher 4½%) Partial-Oblig. von 1892, rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1895 durch jährl. Ausl. von mind. 2% und ersparten Zs. im II. Quart. (zuerst 1894) auf 2. Jan.; Gesamtkündigung mit 6 Monaten Frist vorbehalten. Als Sicherheit dient eine Kautions-Hyp. von M. 2 250 000 auf Namen des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins auf sämtlichen Immobilien der Ges., und zwar auf das Bergwerkseigentum zur I. Stelle, auf den Grundbesitz der Gewerkschaft hinter der 1 100 000 Sparkassen-Hypoth. (lt. Bilanz vom 31. Dez. 1899 noch M. 953 184); so weit einer dieser Posten getilgt wird, rückt die Kautions-Hyp. in die Stelle ein. Ende 1899 noch in Umlauf M. 1 766 000. Coup.-Verj.: 5 J. n. F. Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Ges.; Berlin u. Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Essen: Gebr. Beer, Essener Credit-Anstalt; Dortmund: Essener Credit-Anstalt; Elberfeld: Bergisch Märkische Bank. Kurs Ende 1892—99: 103. 102.25. —. —, —, 102, 101.40, 101%. Aufgelegt am 6. Juli 1892 zu 101.50%. Notiert in Berlin, Essen.

M. 2 500 000 in 4½% Oblig. von 1899, 2500 Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1906 durch jährl. Ausl. von mind. 2%. Zur Sicherstellung der Anleihe nebst Zs. wurde auf den Bergwerks- und Grundbesitz eine Kautionshypothek von M. 2 700 000 zu gunsten des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins in Berlin eingetragen. Der Erlös der Anleihe dient zur Errichtung des dritten Schachtes (s. oben).

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Steinkohlen-, Eisenstein- und Salzsol-berechtsame	1 430 000.—	Aktienkapital	7 000 000.—
Grundbesitz	726 991.96	Partial-Oblig. I	1 766 000.—
Zeche Königsborn:		do. II	2 500 000.—
Schacht I	2 463 952.10	Hypotheken	953 184.49
do. II	5 373 108.63	Reservefonds	680 295.98
do. III	1 729 487.02	Dispositionsfonds	46 281.25
Saline Königsborn	1 048 341.05	Kreditoren	1 244 491.61
Sol- u. Thermalbad Königsborn	337 500.—	Tantieme	40 302.—
Kassa, Wechsel und Effekten	147 483.16	Alte Dividende	560.—
Debitoren	1 674 251.41	Dividende 1899	700 000.—
	14 931 115.33		14 931 115.33

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Generalunkosten	197 268.38
Zinsen	108 211.37
Abschreibungen	560 000.—
Gewinn	806 040.01
	1 671 519.76

Kredit.	
Betriebsgew. Zeche	1 425 555.67
do. Saline	172 910.97
do. Bad	32 808.46
Mieten und Pächte	40 244.66
	1 671 519.76

Gewinn-Verwendung: R.-F. 40 302, Disp.-F. 25 436, Tant. 40 302, Div. 700 000.
Reservefonds: M. 680 295, Disp.-F. M. 46 281.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 3500), Rest zur Verf. der G.-V., event. auch zu Spec.-R.-F.
Kurs Ende 1896—99: 130, 175, 153, 179%. Aufgelegt am 10. Febr. 1896 zu 128%. Notiert in Berlin, Köln.
Dividenden 1896—99: 6½, 8, 8, 10%. Zahlbar spät. am 1. Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Gen.-Dir. Reinh. Effertz, Stellv. Assessor C. Haarmann, Aug. Schnapp.
Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Willy Blank, Elberfeld; Stellv. Adalb. Colsman, Langenberg; Ing. H. Wippermann, Essen; Herm. Tigler, Düsseldorf; Komm.-Rat Carl Klönne, Berlin; Gust. Hilgenberg, Jul. Stempel, Essen.
Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank; Berlin u. Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein: Essen, Bochum, Gelsenkirchen u. Dortmund: Essener Credit-Anstalt; Essen: Essener Bankverein. *

Magdeburger Bergwerks-Actien-Gesellschaft in Magdeburg.

Betriebsdirektion in Zeche Königsgrube bei Wanne in Westf.

Gegründet: Am 9. Juni 1856. Letzte Statutenänd. vom 6. April 1899.
Zweck: Gewinnung von Steinkohlen und sonstigen nutzbaren Materialien. Verarbeitung der Produkte für Handel u. Konsum. Die Ges. besitzt die für M. 360 000 erworbene Zeche Königsgrube bei Wanne i. W. mit 3 Grubenfeldern und 2 Tiefbauschächten, auch wird daselbst eine Ringofenziegelei betrieben. Belegschaft 1896—99 durchschnittlich 1342, 1458, 1474, 1520 Mann. Vorhanden sind 60 Arbeiterwohnhäuser, jedes zu 4 Wohnungen.

Produktion:

	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899
Steinkohlenförderung t	393 374	423 026	419 791	406 376	426 447	442 342	446 897	510 744
Steinkohlenabsatz . t	343 378	402 971	400 167	391 376	411 612	428 155	433 427	495 095
Selbstkosten per t . M.	6.88	6.29	6.30	5.77	5.60	5.923	6.174	6.345
Verkaufspreis per t M.	—	—	—	—	—	8.859	8.968	9.494
Steineproduktion einschl. Bestand am 1. Jan. St.	—	—	3 441 935	3 797 465	4 276 945	4 501 000	5 104 060	5 684 285
Steineverkauf . . St.	—	—	—	—	—	—	4 269 650	5 491 675

Beteiligungsziffer beim Kohlen-Syndikat am 1. Juli 1900: 550 000 t.

Kapital: M. 3 000 000 in 7000 St.-Aktien (Nr. 1—7000) und 3000 St.-Prior.-Aktien (Nr. 7001 bis 10 000) Lit. B, beide à Thlr. 100 = M. 300. Die St.-Prior.-Aktien berechtigen zu 4% Vorz.-Div. ohne Nachzahlung und im Falle der Liquidation zur Befriedigung vorab. Das St.-A.-K. wurde 1872 von M. 1 500 000 auf jetzigen Stand erhöht.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 10% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Vorz.-Div. an Prior.-Aktien, bis zu 4% Div. an St.-Aktien, Rest gleichmässig an beide Aktienarten. Der A.-R. erhält 5% Tant. nach Vornahme sämtlicher Rücklagen und Abschreib. und nach Abzug von 4% Div. an das A.-K.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kohlenfelder	329 000.—	Aktienkapital	3 000 000.—
Grunderwerb	72 000.—	Reservefonds	305 810.53
Schachtbau	830 000.—	Delkrederekonto	23 498.50
Maschinen	460 000.—	Alte Dividende	818.—
Eisenbahnbau	16 000.—	Frachten u. Frankat.	20 525.47
Inventar	10 000.—	Löhne	162 093.56
Wasserleitung	1.—	Unterstützungsfonds	38 389.78
Gasbeleucht.-Anlage	1.—	Knappschaftsgefälle	27 818.24
Dampfziegelei	25 000.—	Knappschaftsberufsgenossenschaft-Rücklage	23 757.52
Beamten- u. Arbeiterwohn., Grundst.	514 000.—	Beamtenunterstütz.- u. Dispositions-F.	45 369.88
Tagebauten	275 000.—	Kreditoren	352 416.55
Grundst. u. Häuser	90 000.—	Rücklage für Bergschäden	22 967.16
Effekten	1 175 288.70	Gewinn-Verwendung:	
Kassa	1 273.70	Tantieme	68 573.—
Materialien	59 819.70	Dividende	1 050 000.—
Dampfziegelei, Halbfabrikate	1 358.52		
Kons.-Anst., Warenbestand	7 348.—		
Bankguthaben	660 030.63		
Ausstandversich.-Verband	15 085.50		
Debitoren	600 831.44		
	5 142 038.19		5 142 038.19

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Abschreibungen	191 977.95
Zuschreibung auf Rücklagekonto	22 967.16
Aus Lohnstube entwendet	20 041.54
Gewinn	1 118 573.—
	1 353 559.65

Kredit.	
Kohlenverkauf	1 229 635.86
Dampfziegelei	52 667.52
Interessen	51 890.72
Beamten- u. Arb.-Wohnungenbetrieb	14 201.81
Grundstücks- und Häuserkonto II	5 163.74
	1 353 559.65

Reservefonds: M. 305 810, Delkrederekto M. 23 498.

Kurs Ende 1886—99: Prior.-Aktien: —, —, —, 302, 254, 248, —, —, —, 340.50, 408, —. —, 472%; St.-Aktien: 225, 230, 217.30, 247.90, 303, 255, 248, 234, 250, 340.50, 410, 461, —, 474.50%. Notiert in Berlin, Magdeburg, Essen u. Düsseldorf.
Dividenden 1886—99: Prior.-Aktien: 15, 13, 13, 9, 23⅓, 33⅓, 20, 12, 13⅓, 25, 28⅓, 30, 27, 35%; St.-Aktien: 15, 13, 13, 9, 23⅓, 33⅓, 20, 12, 13⅓, 25, 28⅓, 30, 27, 35%. Zahlbar spätestens am 1. Juni. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.*
Direktion: Eug. Koch, Dan. Bonacker, Röhlingshausen. **Prokurist:** Adam Schmidt.
Aufsichtsrat: (7) Vors. Komm.-Rat Wilh. Zuckschwerdt, Stellv. Stadtrat Aug. Kalkow, Richard Matthai, Komm.-Rat Paul Hennige, Magdeburg; Komm.-Rat Jul. Grillo, Neumühl-Hamborn; Aug. Waldthausen, Düsseldorf; Gust. Waldthausen, Essen.
Zahlstellen: Essen: Credit-Anstalt; Magdeburg: Zuckschwerdt & Beuchel. *

Mülheimer Bergwerksverein in Mülheim a. d. Ruhr.

Gegründet: Am 21. März 1898. Letzte Statutenänd. vom 29. Mai 1900. Gründer: Gust. Hanau, Leo Hanau, Aug. Thyssen, Hugo Stinnes, Bank-Dir. Rud. Trostorff, Mülheim a. d. Ruhr.
Zweck: Bergbau auf allen Gruben, welche die Ges. eigentümlich oder pachtweise oder unter einem anderen Titel erwerben wird und auf alle in denselben zu gewinnenden nutzbaren Mineralien und sonstigen Materialien; Erwerb von Bergwerkseigentum und Beteiligung an bergbaulichen Unternehmungen; Verwertung der selbstgewonnenen oder anderweit erworbenen Mineralien oder sonstigen Materialien.

Die Ges. übernahm bei ihrer Gründung die Zeche Ver. Hagenbeck mit Kokerei für M. 6 000 000, und erwarb später Mitte 1898 die Zeche Humboldt für M. 2 500 000, die Zeche Ver. Wiesche für M. 4 000 000, sowie 600 (von 1000) Kuxe der Zeche Ver. Rosenblumendelle für M. 1 500 000 gegen Gewährung von Aktien II. Em. von 1898.

Förderung 1898—99: 688 763, 791 207 t, und zwar auf Ver. Hagenbeck 332 462, 394 448 t, auf Humboldt 167 867, 153 056 t, auf Ver. Wiesche 188 434, 243 703 t. Zur Herstellung von 90 113 t Koks wurden 1899 an 112 640 t Feinkohle der Zeche Hagenbeck verwandt.

Beteiligungsziffer beim Kohlen-Syndikat am 1. Juli 1900: 1 185 000 t insgesamt einschl. Rosenblumendelle; beim Koks-Syndikat mit 85 000 t.

Beschreibung der im Besitz der Ges. befindlichen Bergwerke (lt. Prospekt von Ende 1899):

I. Das Steinkohlenbergwerk Hagenbeck mit Neu-Schölerpad. Die Zeche baut in ihrem 5 180 560 qm grossen Felde an dem sehr günstig abgelagerten Altendorfer Sattel, in der nach Norden anschliessenden Schölerpader und in der südlich gelagerten Essener Hauptmulde die 6 liegenden Flöze der Fettkohlenpartie mit dem bekannten Leitflöz Sonnenschein oder Dickebank. Unterhalb dieses Flözes beginnt die Gruppe der Magerkohlen, deren sämtliche Flöze sich durch das ganze Feld in flacher Lagerung erstrecken. Der Inhalt des Feldes an Kohlen beträgt bis zu einer Tiefe von nur 900 m 41 900 000 t. Von diesen Mengen sind 13 000 000 t über der jetzigen in 400 m Tiefe gebildeten 5. Sohle vorgerichtet, sodass die Zeche die ihr vom Kohlensyndikat zugebilligte Beteiligungsziffer zur Höhe von ca. 450 000 t jährl. fast 30 Jahre lang von den jetzigen Tiefbausohlen fördern kann. Es sind 2 Schachtanlagen vorhanden. Produktion 1896—98: 243 908, 266 405, 332 042 t; Reinertrag: M. 183 921, 380 203, 780 485. Der Ertrag von 1896 wurde zu Neuanlagen verwendet; für 1897 wurden M. 300 000 an Ausbeute verteilt, während für 1898 die Verteilung einer Ausbeute nicht erfolgte, weil nach Vereinbarung die Überschüsse für den Mülheimer Bergwerksverein reserviert werden mussten. Die Zeche hat eine Koksofenanlage.

II. Das Steinkohlenbergwerk Humboldt mit einem Feldesumfang von 5 008 950 qm grenzt in seiner ganzen Länge südlich an Hagenbeck. Der Erwerb desselben war für die Ges. deshalb von grossem Vorteil, weil vom Tiefbauschachte Humboldt aus das westliche Feld von Hagenbeck leicht und mit sehr kurzen Querschlägen gelöst werden kann, während andererseits von den Hagenbecker Schächten aus der östliche Teil des Humboldter Feldes bequem zu erreichen ist. Bis zu einer Tiefe von 1000 m stehen im Felde Humboldt, soweit es bisher aufgeschlossen ist, 16 000 000 t Esskohlen in bester Qualität an. Der Hauptschacht ist nur 340 m tief, obgleich das Bergwerk zu den ältesten des Reviers gehört. Produktion 1896—98: 155 156, 162 724, 167 867 t; Reinertrag: M. 237 588, 212 671, 205 078. Für 1896 wurden M. 160 000 + M. 50 000, 1897 M. 200 000 + M. 65 000 als Ausbeute verteilt. Die beiden letzten Ziffern (M. 50 000 u. M. 65 000) repräsentieren den auf die Beteiligung der Gewerkschaft Humboldt an der Mannheimer Brikettfabrik verteilten Überschuss. Die Überschüsse pro 1898 mussten, wie bei Zeche Hagenbeck, für den Mülheimer Bergwerksverein reserviert bleiben. Die jetzige Produktion könnte noch 27 Jahre lang von der seitherigen Tiefbausohle gedeckt werden. Die Zeche ist zur Hälfte beteiligt an der Brikettfabrik der Firma Stachelhaus & Buchloh in Mannheim, der sie die zur Brikettfabrikation erforderlichen Feinkohlen liefert. Die Beteiligung stand Ende 1899 mit M. 95 000 zu Buch.

III. Südlich von Humboldt und westlich von Hagenbeck liegt die Zeche Rosenblumendelle mit einem Feldesumfang von 6 082 500 qm. Der Mülheimer Bergwerksverein besass von dieser Gewerkschaft Ende 1899 an 618 Kuxe. Die Überweisung fast des ganzen Restes ist gesichert. Die Gewerkschaft hat neuerdings durch den Ankauf des Feldes Kronprinz im Norden ihrer alten Berechtsame ihren Bergwerksbesitz wesentlich vergrössert und damit den Inhalt ihres Feldes auf 33 000 000 t gebracht. Es werden Esskohlen, halbfette Kohlen aus den zusammen 4,72 m mächtigen, 6 bauwürdigen Flözen der liegenden Flözgruppe gefördert. Produktion 1896—98: 123 525, 173 052, 200 098 t. Nach Aufschliessung des nördlichen Feldes Kronprinz wird sich der Betrieb sehr rasch ausdehnen, zumal in den letzten beiden Jahren ein neuer mit den modernsten Einrichtungen und Maschinen ausgerüsteter Schacht für die Förderung und Wasserhaltung neben dem seither in Betrieb befindlichen Schachte abgeteuft ist. Eine im letzten Jahre neuerbaute Aufbereitungsanstalt gestattet, die halbfetten und die mageren Kohlen getrennt zu verarbeiten und stellt vorzügliche Produkte her. Die beiden Schächte sind durch eine eigene Zweigbahn, an die auch die Zeche Humboldt anschliesst, mit dem Bahnhof Heissen der früheren rheinischen, in den Besitz des Staates übergegangenen Eisenbahn verbunden.

IV. Das Steinkohlenbergwerk Wiesche mit einem Feldesumfang von 5 495 950 qm begrenzt westlich die Felder der Zechen Rosenblumendelle und Humboldt. Auch diese Grube ist in den letzten drei Jahren durch Niederbringen eines neuen tiefen Schachtes mit der besten Ausrüstung, der einen Kostenaufwand von reichlich M. 2 000 000 verursacht hat, vollständig renoviert worden. Der bisherige alte

Schacht wurde gänzlich neu in Eisen ausgekleidet. Die Berechtsame wurde durch den Ankauf der südlich gelegeneu Längenfelder Holthauser Bänksgen und Vereiu so erweitert, dass sie jetzt 35 000 000 t Kohlen enthält. Die Förderung ist nach der Restaurierung der Grube sehr rasch gewachseu, hat aber das vorgesteckte Ziel bei weitem noch nicht erreicht. Produktion 1896—98: 125 598, 85 429, 188 434 t. Die Zechen Wiesche uud Rosenblumendelle haben 1896—98 Betriebsüberschüsse nicht erzielt, da die ganzen Anlagen in diesen Jahren in Um- und Neubau begriffen wareu. Auf den sämtlichen Zechen sind die ober- und unterirdischen Anlagen iu gutem Zustande, zumal in den letzten Jahren Neuanlagen in grösserem Umfange geschaffen worden siud.

In Zugang für sämtliche Anlagen der Ges. kamen 1899 M. 881 753. — Das Erträgnis des Vereins 1899 wurde neben dem Mangel an Arbeitern durch schwere Störungen auf sämtlichen Zechen, sowie durch dringliche Ausrichtungsarbeiten empfindlich geschmälert. So konnte die volle Beteiligungsziffer beim Kohlensyndikat nicht erreicht werden und die Zeche Hagenbeck allein hat die Mittel zur Gewinnverteilung geliefert; dieselbe hat also, wiewohl urspr. nur M. 6 000 000 Kapital auf sie entfielen, die Verzinsung für M. 15 000 0000 aufgebracht.

Kapital: M. 15 000 000 in 15 000 Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 6 000 000 in 6000 Aktien (Nr. 1—6000); erhöht lt. G.-V.-B. vom 1. Aug. 1898 um M. 9 000 000 (auf M. 15 000 000) in 9000 Aktien (Nr. 6001—15 000) à M. 1000, wovon die Nr. 6001—8500 seit 1. Jan. 1898, die Nr. 8501—15 000 seit 1. Jan. 1899 div.-ber. sind. Die G.-V. vom 17. Juni 1899 beschloss weitere Erhöhung um M. 1 000 000 (auf M. 16 000 000); die Durchführung letzterer Erhöhung ist noch nicht erfolgt.

Anleihen: M. 2 072 000, und zwar:

I. M. 1 000 000 in $4^1/_2$% Oblig. der Zeche Hagenbeck, rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1897 mit mind. 3%. Sicherheit: Kautionshypothek zur ersten Stelle M. 1 030 000 zu gunsten der Essener Credit-Anstalt. Kurs Ende 1899: —%. Notiert in Düsseldorf.

II. M. 250 000 in 4% Oblig. von 1884 der Zeche Humboldt zu gunsten der Rhein. Bank, Mülheim a. d. R., Stücke à M. 1000 u. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Rückzahlbar zu pari jährl. mit M. 5000 bis 1927.

III. M. 1 000 000 in $4^1/_2$% Oblig. von 1896 der Zeche Ver. Wiesche, rückzahlbar zu 102%. Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1899 zu 102% mit mind. jährl. 3%. Sicherheit: Hypothek zur ersten Stelle auf das gesamte Zecheneigentum unter und über Tage zu gunsten der Rhein. Bank, Mülheim a. d. R. Ausl. für sämtliche 3 Anleihen im Juni für I. u. III. auf 2. Jan., für II. auf 1. Juli. Zahlst. wie bei Div. mit Ausnahme von Berlin. Noch in Umlauf von sämtlichen Anleihen 1899 M. 2 009 000.

Hypotheken: M. 178 166.89 nach dem Stande vom 31. Dez. 1899, verzinsl. zu 4 bezw. $4^1/_2$%.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Mülheim (Ruhr) oder Essen.
Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., dann bis 4% Div., vom Rest 4% Tant. an A.-R., Überrest-Super-Div. bezw. zum Spec.-R.-F.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Bergwerksberechtsame	4 851 325.68	Aktienkapital	15 000 000.—
Schächte u. Grubenbaue	4 326 802.67	Anleihe	2 009 000.—
Grundbesitz u. Wohnhäuser	1 951 311.36	Anleihe-Amortisation	63 530.—
Koksöfen u. Separation	225 672.71	Anleihezinsen	46 770.—
Kohlenseparation, Wäsche u. Brikettfabrik	604 381.03	Darlehenskonto	50 000.—
Zechenbahnhof	493 957.50	Hypotheken	178 166.89
Maschinen, Kessel, Pumpen	2 097 798.40	Unterst.-Kassen	32 279.99
Betriebsgebäude	770 506.83	Knappschaftskasse	10 646.77
Beteilig. v. Zeche Humboldt (Brikettfabrik Mannheim)	95 000.—	Knappschaftsberufsgenossenschaft	55 689.54
Kassa	37 875.43	Löhne pro Dez.	307 235.36
Effekten	2 509 877.—	Rücklage f. schweb. Verpflichtungen	80 000.—
Debitoren	1 825 080.93	Reservefonds	46 190.30
		Zurückgest. Tant. d. A.-R. f. 1898	21 504.63
		Alte Dividende	4 600.—
		Accepte	500 000.—
		Kreditoren	661 738.62
		Gewinn	722 237.44
	19 789 589.54		19 789 589.54

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Abschreibungen	598 300.62
Rücklage für schwebende Verpflichtungen	40 000.—
Gewinn	722 237.44
	1 360 538.06
Kredit.	
Vortrag a. 1898	6 111.07
Betriebsüberschuss	1 354 426.99
	1 360 538.06

Gewinn-Verwendung: R.-F. 35 806, Tant. an A.-R. 3213, Div. 675 000, Vortrag 8218.
Reservefonds: M. 81 996, Rücklage f. schwebende Verpflichtungen M. 80 000.
Kurs der Aktien Ende 1899: 125%. Eingeführt am 4. Dez. 1899 zu 136%. Notiert in Berlin (auch in Essen). **Dividenden 1898—99:** 10, $4^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Jos. Thyssen. Dir. Herm. Helmich.
Prokuristen: Alfred Barking, Emil Niegisch, Wilh. Rath.
Aufsichtsrat: (3) Vors. Hugo Stinnes. Stellv. Leo Hanau, Aug. Thyssen.
Zahlstellen: Für Div.: Mülheim a. d. R.: Gesellschaftskasse, Rhein. Bank; Berlin: Akt.-Ges. f. Montan-Ind.; Essen: Essener Credit-Anstalt und deren Zweiganstalten: Duisburg: Duisburg-Ruhrorter Bank und deren Zweiganstalten. *

Niederlausitzer Kohlenwerke in Fürstenberg a. O.

Gegründet: Am 23. Mai 1882. Letzte Statutenänd. vom 4. Mai 1899 u. 29. März 1900.
Zweck: Ausbeutung und Betrieb von Braunkohlenwerken, Verarbeitung der Kohlen zu Briketts und sonstigen Brennmaterialien, sowie Betrieb von Ziegeleien und der Betrieb der Spedition zu Wasser und zu Lande. Schiffahrt zwischen Fürstenberg und Stettin mit eigenem Dampfer, sowie Spedition im Umschlag auf der eigenen Hafenanlage.
Geschichtliches: Die Ges. erwarb das 1858 aufgemachte Bergwerk Präsident im fiskalischen Stiftsforst Neuzelle. Die Regierung hat das Abbaurecht auf ca. 5000 Morgen bis 1932 verliehen, dafür hat die Ges. von $2^1/_8$ hl Kohlen 2.2 Pf. Tonnenzins, sowie für Bewirtschaftung der Erdoberfläche Pacht zu zahlen. Ausserdem besitzt die Ges. noch die Grube Glück mit eigenen Kohlenfeldern, von denen 60 Morgen im Abbau stehen. Die G.-V v. 20. Dez. 1897 beschloss die Erwerbung der im vollen Betriebe stehenden, bei Senftenberg belegenen Zschipkauer Werke W. Nürnberg Wwe. in Zschipkau für M. 1 750 000, sowie der Montanwerke von F. W. Krause & Co. in Clettwitz für M. 850 000 ab 1. Jan. 1898, jetzt vereinigt als Grube Anna zu einem Betriebe. Der Besitzstand der Ges. erhöhte sich dadurch um 1800 Morgen Kohlenfelder mit Förderanlagen für 5 000 000 bis 6 000 000 hl Kohlen, ferner auf 4 Brikettfabriken (je eine in Fürstenberg und Clettwitz, zwei in Zschipkau) mit ca. 16 000 Doppelwaggons Jahresproduktion und auf 2 Ringofenziegeleien, von denen die eine jetzt ganz mit elektrischer Kraft betrieben wird, mit einer Jahresproduktion von ca. 3 000 000 Stück Mauersteinen. Die Zahlung des Kaufpreises für die Zschipkauer und Clettwitzer Anlagen erfolgte mit M. 1 050 000 in Grundschulden auf Zschipkau, M. 300 000 in Aktien und M. 1 550 000 in bar. Für Neuanlagen und Erweiterungen (besonders der elektrischen und Bahnanlagen) wurden 1899 M. 758 002 ausgegeben.

Produktion:	Förderung hl	Absatz hl	Briketts Ctr.	Absatz Ctr.	Ziegel Stück	Absatz Stück	Güterumschlag Ctr.
1890	1 796 790	835 438	616 191	619 706	827 475	433 875	—
1891	1 790 150	767 275	667 443	667 443	794 120	917 420	—
1892	1 800 710	627 010	747 364	714 351	944 665	896 315	24 443
1893	1 923 835	706 210	753 959	777 701	981 700	648 200	150 937
1894	2 010 305	760 314	768 136	770 717	804 800	1 035 700	481 417
1895	2 038 510	780 954	811 243	817 933	899 750	1 060 125	658 476
1896	2 043 420	714 645	843 271	821 862	826 600	822 355	736 835
1897	2 160 225	780 625	821 376	814 416	807 475	775 130	877 491
1898	6 855 125	729 106	3 040 452	2 913 586	3 192 235	3 285 640	935 374
1899	6 912 588	718 595	2 981 151	3 115 811	3 076 410	2 311 825	976 647

Kapital: M. 3 000 000 in 900 Aktien I. Em. (Nr. 1—900) à M. 500 und 2550 Aktien (Nr. 901—3450) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 450 000, erhöht 1884 um M. 550 000, 1888 um M. 200 000 (emittiert zu 115%), ferner lt. G.-V.-B. vom 20. Dez. 1897 um M. 1 300 000 in 1300 ab 1. Jan. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, wovon 300 Stück den Aktionären vom 4. bis 10. Jan. 1898 zu 116% angeboten wurden. Die G.-V. vom 29. März 1900 beschloss zur Stärkung der Betriebsmittel und Ablösung von Bankschulden Erhöhung um M. 500 000 (auf M. 3 000 000) in 500 neuen, ab 1. Jan. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von der Bankfirma Carl Neuburger, Berlin zu 100% + 3% für Stempel und Kosten einschl. derjenigen der Einführung an der Berliner Börse, angeboten den Aktionären 5 : 1 vom 4. bis 20. April 1900 zum gleichen Kurse.
Hypothek: M. 1 050 000 Restkaufgeld für die Witwe Nürnberg mit 4% pro anno von nur M. 1 000 000 verzinslich und vom 31. Dez. 1900 ab in Jahresraten von M. 21 000 rückzahlbar. Eingetragen zur ersten Stelle auf den in Zschipkau und Clettwitz belegenen, von der Gläubigerin neu erworbenen Grundstücken und Abbaurechten. Dieselbe hat das Recht, hierfür die Ausstellung von Oblig. zu fordern.
Anleihen: I. M. 320 000 in Oblig. von 1882, Stücke à M. 500, 200, 100, seit 1895 4%. Tilg. ab 1884 durch jährl. Ausl. im Febr. auf 31. Dez. bis 1907. Noch in Umlauf Ende 1899 M. 5200. — II. M. 200 000 in 5% Oblig. von 1887, Stücke à M. 1000, 300. 100. Tilg. ab 1897 bis 1921 durch jährl. Ausl. im Febr. auf 30. Sept. Noch in Umlauf Ende 1899 M. 18 800.

Beide Anleihen wurden zum 1. April 1898 gekündigt bezw. konnten die noch unverlosten Stücke gegen Oblig. der folgenden neuen 4% Anleihe umgetauscht werden.

Für die Ende 1899 noch nicht umgetauschten M. 24 000 ist der gleiche Betrag in dieser neuen Anleihe reserviert. Die Anleihe von 1895 in Höhe von M. 120 000 ist ganz erledigt.
IV. M. 1 000 000 in 4% Oblig. lt. G.-V.-B. v. 20. Dez. 1897 u. 21. Febr. 1898, rückzahlbar zu 105%, 2000 Stücke (Lit. G Nr. 1—2000) à M. 500, auf den Namen des Bankhauses Carl Neuburger lautend. Zs. 2./1. u. 1./7., Tilg. laut Plan im ersten Sem. (1901 beginnend) auf 2. Jan.; ab 1902 auch verstärkte oder Totalkündigung zulässig. Sicherheit: Kautions-Hypoth. von M. 1 050 000 auf den gesamten Besitz der Ges. in Fürstenberg und Clettwitz zur ersten Stelle, in Zschipkau zur zweiten Stelle nach einer Grundschuld von M. 1 050 000 (siehe oben). Verj. der Coup. in 4 J. n. F.* Begeben waren bis Ende 1899 M. 976 000; die restlichen M. 24 000 sollen zur Abstossung des Restes der älteren Anleihen dienen (siehe oben). Aufgelegt Ende Juni 1899. Erster Kurs am 24. Juni 1899: 102.50%. Ende 1899: 102%. Notiert in Berlin.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Fürstenberg a. O. oder Berlin. Anträge sind unter Hinterlegung von 5% des Kapitals schriftlich beim Vorst. so zeitig einzureichen, dass die Veröffentlichung 1 Woche vor der G.-V. erfolgen kann.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 500 = 1 St., à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., alsdann 10% Tant. an A.-R. (ausserdem ein Fixum von M. 6000), vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Bergbauanlagen u. Kohlenfelder	2 275 000.—	Aktienkapital	2 500 000.—
Brikettfabriken	1 337 000.—	Oblig. von 1882	5 200.—
Ziegeleien	52 000.—	„ „ 1887	18 800.—
Eisenbahnanlagen	506 500.—	„ „ 1899	976 000.—
Speditions- u. Schifffahrtsanlagen	187 500.—	Grundschuld	1 050 000.—
Wohn- u. Wirtsch.-Gebäude	341 000.—	Anleihezinsen	19 029.—
Grundbesitz	146 556.30	Reservefonds	222 063.76
Elektr. Kraft- und Lichtcentrale	200 000.—	Kreditoren	168 406.12
Feuerversicherung	5 360.75	Bankschuld	249 555.30
Kautionseffekten	19 500.—	Gewinn-Verwendung:	
Hypotheken	4 850.—	Reservefonds	10 648.30
Kassa	14 500.43	Dividende	175 000.—
Wechsel	6 847.85	Tant. an A.-R.	10 231.77
Debitoren	236 599.67	do. an Vorst. u. Beamte	14 249.70
Bankguthaben	11 253.55	Gratifikationen	3 000.—
Bestände	78 197.72	Vortrag	482.32
	5 422 666.27		5 422 666.27

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Zinsen	80 000.—
Abschreibungen	213 826.06
Gewinn	213 612.09
	507 438.15
Kredit.	
Vortrag aus 1898	646.01
Betriebsgewinn abz. M. 1 849 122 Ausgaben	506 792.14
	507 438.15

Reservefonds: M. 232 712. **Kurs Ende 1886—99:** 126.75, 117, 124, 119, —, 87.75, 83, 75.25, 79, 103, 114.75, 148.50, 140.50, 125.50%. Aufgelegt am 27. Jan. 1886 zu 110%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1882—99: 0, 0, 0, 5, 5, 6, 4, 4½, 5, 6, 5, 5, 4, 6, 6, 7, 8, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Franz Thielenberg, Dir. Ad. Reimann. **Prokurist:** Carl Polte.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier Carl Neuburger, Stellv. Syndikus Dr. jur. Martin Heckscher, Ferd. Weber, Handelsrichter Gustav Börner, Berlin; Bank-Dir. Otto Körner, Magdeburg; Rentier Paul Remkes, Grunewald.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Carl Neuburger; Magdeburg: Magdeburger Privatbank. *

Oberschlesische Kokswerke & Chemische Fabriken,

Aktiengesellschaft in **Berlin** W. 64, Unter den Linden 8, II.

Gegründet: Am 14. Nov. bezw. 15. Dez. 1890. Letzte Statutenänd. v. 27. März 1899.

Zweck: Errichtung, Erwerb, Pachtung, sowie Veräusserung und Betrieb von Koksanstalten und chemischen Fabriken; Erwerb, Pachtung, Betrieb und Veräusserung von Bergwerken und Bergwerks-Gerechtsamen. Ein- und Verkauf aller bei vorstehend erwähnten Industrieen gewonnenen Produkte, Erwerb und Verwertung von Patenten auf dem Gebiete der Bergwerks-, Koks- und chemischen Industrie; Erwerb, Errichtung, Pachtung, Betrieb und die Veräusserung aller Fabriken und Anlagen, welche zur Erreichung der vorgedachten Zwecke dienen, Errichtung von Zweigniederlassungen im In- und Auslande, Beteiligung an anderen Unternehmungen, deren Geschäftsbetrieb zu den vorgedachten Zwecken in Beziehung steht.

Die Ges. betreibt die Produktion von Koks und die Gewinnung der hierbei entfallenden Nebenprodukte, namentlich Teer, Ammoniak (koncentriertes Ammoniakwasser

und schwefelsaures Ammoniak), die Destillation von Teer und die Herstellung von Benzol. Die Ges. besitzt in Oberschlesien keine eigenen Kohlengruben, sondern kauft die zu verkokende Kohle von den Oberschles. Fettkohlen-Gruben, grösstenteils von der Königin Luise-Grube zu Zabrze.

Die Ges. produzierte 1897—99 in Oberschlesien 381 204, 379 384, 408 180 t Stück- u. Würfelkoks, 50 759, 41 356, 53 610 t kleinere Sortimente inkl. Zünder; an Ammoniak-Produkten wurden 1897 hergestellt 12 300 t, zur Verf. standen 7500 t fremder Produktion.

In Mährisch-Ostrau wurden 1897—99 gefördert 163 300, 192 760, 205 400 t Kohlen und produziert 73 250, 128 430, 167 500 t Koks. In Oberschlesien betrug die Arbeiterzahl 1899: 1774, in Mährisch-Ostrau 1587, also zus. 3361 Personen.

Vermögens-Objekte: Die Hauptetablissements der Ges. in **Oberschlesien** sind:

1) Die Koksanstalt Poremba zu Zaborze, bestehend aus 120 schmalen und 70 breiten Koksöfen, welche werktäglich 700 Tonnen Kohle durchsetzen. Die Anstalt umfasst weiter zwei separate Kondensationsanlagen und Ammoniakdestillationen, ferner eine Teerdestillation nebst den zugehörigen Nebenanlagen. Die Anstalt befindet sich auf einem von dem Königl. Bergfiskus vorläufig bis zum Jahre 1933 erpachteten Terrain.

2) Die Koksanstalt Skalley zu Zaborze, auf eigenem Terrain befindlich, umfasst 120 schmale und 80 breite Koksöfen, ebenfalls mit entsprechender Kondensationsanlage für die Gewinnung von Teer und Ammoniak, und eine Benzolfabrik. Sie ist für einen Kohlendurchsatz von werktäglich 800 Tonnen eingerichtet.

3) Die Koksanstalt Glückauf zu Dorotheenhof bei Zabrze auf eigenem Terrain, bestehend aus 200 Koksöfen und einer vollständigen Kondensationsanlage zur Gewinnung von Teer und Ammoniak. Die Anstalt verarbeitet täglich 450 Tonnen Kohle. Die Übernahme erfolgte am 1. Jan. 1897 gegen Gewährung von 2400 Aktien der Ges.

Die letztere Anlage ist belastet mit einer Abgabe von 1 Pfennig per Centner dargestellten Koks, maximal jedoch M. 12 000 pro anno, zu gunsten des Grafen Guido Henckel Donnersmarck zu Neudeck und mit dem Vorkaufsrecht für denselben Berechtigten.

Die Ges. befasst sich ausserdem mit der Gewinnung von Nebenprodukten auf fremden Anlagen unter verschiedenen Vertragsformen. Insbesondere kommen hier in Betracht die Verträge mit der Oberschlesischen Eisen-Industrie, A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb, wonach der Betrieb der Nebenprodukt-Gewinnungsanlagen auf der Julienhütte zu Bobrek O./S., in denen Teer, Ammoniak und Benzol gewonnen werden, teils von der Oberschles. Eisen-Industrie-Gesellschaft für Rechnung der Oberschles. Kokswerke und Chemischen Fabriken A.-G., teils von letzterer Ges. für eigene Rechnung erfolgt. Ferner hat die Ges. Verträge mit der Kattowitzer A.-G. für Bergbau- und Eisenhüttenbetrieb, sowie mit der A. Borsig'schen Verwaltung zu Borsigwerk auf eine Reihe von Jahren geschlossen, wonach sie die auf der Florentingrube bezw. in Borsigwerk von ihr errichteten Benzolfabriken für eigne Rechnung betreibt. Neuerdings hat die Ges. auf Grund eines Vertrages mit der Fürstlich Pless'schen Bergwerks-Direktion zu Waldenburg den Verkauf der Produktion an Koks, Teer und schwefelsaurem Ammoniak der neuen Kokerei und Kondensationsanlage zu Bahnschacht bei Waldenburg übernommen. Die Anlage kam im Sept. 1899 in Betrieb.

Die Ges. hat sich an der A.-G. Norddeutsche Kohlen- und Cokeswerke in Hamburg beteiligt und vertreibt seit Inbetriebsetzung der Anlagen die dort gewonnenen Nebenprodukte (Teer und Ammoniak) gemäss eines auf eine Reihe von Jahren geschlossenen Vertrages; auch ist die Ges. bei der Akt.-Ges. für Teer- u. Erdölindustrie zu Berlin beteiligt.

Ferner ist die Ges. bei der Russischen Montanindustrie A.-G. (A.-K. M. 2 000 000), Sitz in Berlin mit M. 600 000 beteiligt, welche den Bau und Betrieb von Koksofenanlagen etc. in dem Donetz-Kohlen-Revier betreibt.

Die Ges. beabsichtigt nach dem Bericht vom März 1900 in Gemeinschaft mit Anderen ein Unternehmen zu begründen, welches den Zweck hat, einen Teil der eigenen chemischen Rohprodukte in Oberschlesien zu verarbeiten, wozu eine Fabrik in der Nähe von Gleiwitz errichtet werden wird.

Die Ges. erwarb im Juli 1896 sämtliche (100) Kuxe der **Mährisch-Ostrauer Steinkohlen-Gewerkschaft Marie-Anne** zum Preise von fl. 3 815 000. Der Besitz besteht aus einem etwa 8 500 000 qm grossen Grubenfelde in Ellgoth b. Mährisch-Ostrau mit einer grossen Schachtanlage (Ignatzschacht) und Koksofenanlagen. Seit der Erwerbung ist u. a. eine neue Koksofenanlage von 150 breiten Öfen mit Gewinnung von Teer und Ammoniak in Betrieb gekommen. Kohlenförderung und Koksproduktion siehe oben.

Der Kohlenreichtum des Grubenfeldes reicht bei einer Förderung von jährlich 400 000 t auf mehr als 80 Jahre. Der Vertrieb des Koks erfolgt durch die Ges. selbst, der Vertrieb der nicht zur Verkokung gelangenden Kohle auf Grund eines dauernden Vertrages durch die Firma Emanuel Friedlaender & Co. zu Berlin bezw. Wien.

Auf den Rest des bei Ostrau belegenen Bergwerkbesitzes der Firma Vlad. Vondracek & Co. — Freischürfe eines Feldes von etwa 30 000 000 qm Flächeninhalt — hatte die Gewerkschaft Marie-Anne sich Vorrechte für den Erwerb gesichert; die Option ist ausgeübt. Der Optionspreis beträgt fl. 2 200 000. Die Ausübung erfolgte durch die

Berliner Handels-Gesellschaft für Rechnung der Ges. derart, dass diese Bank das Grubenfeld in eigenem Namen erwarb, den bar zu zahlenden Teil des Optionspreises zahlte und die zur Ausbeutung des Grubenfeldes (Schachtanlage etc.) erforderlichen Mittel zur Verfügung stellt. Die Oberschles. Kokswerke sind jederzeit berechtigt und nach Ablauf von 3 Jahren verpflichtet, sämtliche Objekte gegen Erstattung der Aufwendungen nebst Zinsen zu übernehmen. Die Veräusserer haben infolge der Intervention der Berliner Handels-Gesellschaft von dem Optionspreise den Betrag von fl. 1 200 000 zu 3½ % Zinsen auf 3 Jahre gestundet. Nach Erwerbung des Gutes Ellgoth-Neudorf (ca. 150 ha für fl. 300 000) beträgt der Grundbesitz der Gewerkschaft z. Z. ca. 240 ha.

Kapital: M. 15 000 000 in 15 000 Aktien (Nr. 1—15 000) à M. 1000. Das Kapital betrug urspr. M. 4 500 000 und wurde erhöht lt. G.-V.-B. vom 26. Juni 1896 um M. 7 500 000 (auf M. 12 000 000), div.-ber. ab 1. Juli 1896 und am 23. Febr. 1897 um weitere M. 3 000 000, div.-ber. ab 1. Jan. 1897. Die Erhöhung 1896 erfolgte zwecks Erwerbung der Kuxe der Gewerkschaft Marie-Anne zu Mährisch-Ostrau, die 1897 zur Erwerbung der Koksanstalt „Glückauf“ und zur Verstärkung der Betriebsmittel.

Anleihe: M. 8 000 000 in 4 % Schuldverschreib. von 1896, rückzahlbar zu 103 %, 8000 St. à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1. 7. Rückzahlung durch Verl. oder Künd. bis 2. Jan. 1901 ausgeschlossen, von da ab event. verstärkte Tilg. oder gänzl. Künd. zulässig. Ausl. spät. am 15. Sept. auf 2. Jan. Zur Sicherheit dieser Anleihe hat die Ges. der Berliner Handels-Ges. in Berlin als Pfandhalter sämtlicher 100 Kuxe der Mährisch-Ostrauer Steinkohlengewerkschaft Marie-Anne verpfändet. — Aufgelegt in Berlin am 29. Mai 1897 zu 102.50 %. Kurs Ende 1897—99: 102.30, 100.75, 97.60 %.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Anlagen (Oberschlesien):		Aktienkapital	15 000 000.—
Grundstücke u. Baulichkeiten einschl. solchen auf fremdem Grund und Boden	4 477 697.54	Obligationen	8 000 000.—
Masch., Apparate u. Einricht.	2 078 325.04	Reservefonds	411 750.63
Utensilien und Inventar	258 000.—	Arbeiterunterstützungsfonds	46 335.32
Patente u. Herstell.-Verfahren	1.—	Amortisationsfonds für Kuxe d. Gewerkschaft „Marie-Anne“	290 363.20
Verträge	400 000.—	Materialienrechnungen	516 519.33
Baugelderkonto	1 646 504.04	Lohnreservefonds	50 791.04
Koksanstalt Glückauf	2 040 087.11	Kreditoren etc.	971 647.76
Konto der Neuanlagen	102 297.99	Kautionen und Avale	1 514 000.—
Bergwerksbesitz in Mähr.-Ostrau	10 088 979.35	Nicht abgehobene Dividende	660.—
Effektenbesitz	422 244.65	Obligationenzinsenkonto	159 220.—
Konsortialbeteiligungen	745 789.32	Gewinn-Verwendung:	
Wechsel, Valuten	27 283.67	Reservefonds	103 960.55
Kassa	16 294.47	Dividende	1 800 000.—
Bauvorschüsse	790 678.80	Tantieme an Aufsichtsrat	70 410.90
Bankguthaben	672 297.80	Arbeiterunterstützungsfonds	30 000.—
Debitoren	3 360 525.69	Für gemeinnützige Zwecke	20 000.—
Kautionen und Avale	1 514 000.—	Vortrag	133 090.04
Materialien und Produkte	417 837.74		
Vorausgezahlte Prämien	54 300.17		
„ Steuer	5 273.72		
„ Pacht	330.67		
	29 118 748.77		29 118 748.77

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.		Kredit.	
Obligationszinsen	320 000.—	Vortrag aus 1898	78 249.67
Centralverwaltungskosten einschl. kontraktlicher Tantiemen	310 166.85	Bruttogewinn 1899	3 705 675.43
Abschreib. auf Anlagen u. Amort.	916 716.80	Konto pro Dubiose	3 703.24
An Amort.-F. f. Kuxe v. Marie-Anne	83 283.20		
Gewinn	2 157 461.49		
	3 787 628.34		3 787 628.34

Reservefonds: M. 515 711. Kuxe-Amort.-F. M. 290 363.20.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., sodann bis 5 % Div., vom verbleib. Überschuss, soweit derselbe nicht zu Spec.-R.-F. oder zum Vortrag auf neue Rechnung verwendet wird, 6 % Tant. an A.-R., Rest Super-Div., event. nach G.-V.-B. zur Bildung von Spec.-R.-F. Die Tant. des Vorst. und der Beamten werden als Geschäftsunkosten verbucht.

Kurs der Aktien Ende 1897—99: 180.50, 168.50, 173 %. Aufgelegt am 3. Juni 1897 zu 162 %. Notiert in Berlin u. Breslau.

Dividenden 1892—99: 15, 9, 6, 6, 11, 11, 11, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Vors. Gen.-Dir. Emil Berve, Dir. Ad. Nothmann, Berlin; Dir. Ad. Zindler, z. Z. Taganrog; Technischer Leiter: Gen.-Dir. Friedr. Bremme, Gleiwitz.
Aufsichtsrat: (5—11) Vors. Komm.-Rat Fritz Friedländer, Stellv. Bank-Dir. Fürstenberg, Alfred Benvenisti, Komm.-Rat Dr. jur. Georg Caro, Bank-Dir. Gen.-Konsul Rosenberg, Berlin; Komm.-Rat Oscar Caro, Gen.-Dir. Rud. Hegenscheidt, Gleiwitz; Oberbürgermeister Kreidel, Charlottenburg; Bank-Dir. Fromberg, Breslau; Bank-Dir. Klewitz, Berlin.
Prokuristen: Hugo Spiegel, Siegfried Katschinsky, Berlin.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges.; Breslau: Schles. Bankverein. *

Rheinische Anthracit-Kohlenwerke in Kupferdreh.

Gegründet: Am 13. Dez. 1889; handelsger. eingetragen am 21. Dez. 1889. Letzte Statutenänd. vom 9. Okt. 1889, 8. Dez. 1899 u. 15. Dez. 1900.

Zweck: Bergbau, Verarbeitung und Verwertung der gewonnenen Mineralien. Übernahme und Fortbetrieb der Steinkohlenzeche Heisinger Tiefbau ab 1. Juli 1889 für M. 300 000 in Grundschulden und M. 1 600 000 in Aktien. Die Ges. besitzt gegenwärtig die Felder Hundsnocken, Abgunst, Zwergmutter, Rauensiepen, Bruchkamp und Steinkamp, Christian, Rübezahl, Bernhard und Glückstern, sowie die Kuxmehrheit der Geviertfelder Friedrich-Wilhelm u. Werthsbank, Schatzreich u. Justitia, rechte Ruhrseite u. Heisinger Vereinigung mit 2 Schächten, der eine zur Förderung, der andere zur Wasserhaltung und Wetterführung. Das Feld Rübezahl wurde 1890 gekauft und wurden hierfür M. 200 000 Aktien ausgegeben. Die Beteiligung der Ges. bei anderen Zechen mit M. 1 541 291, resultiert aus dem Erwerb der Kuxmehrheit der obengenannten vier Felder, sowie hauptsächlich aus den Zubussen zum Ausbau eines saigeren Schachts auf den Feldern der Gewerkschaft Friedrich-Wilhelm. Dieser Schacht hat eine Teufe von 310 m bei 5 m Durchmesser und ist ganz mit Ziegelsteinen ausgemauert. Über Tage wurde eine Kesselanlage von 5 Cornwallkesseln mit neuem Schornsteine nebst den zugehörigen Gebäuden, eine Lichtanlage, eine Kompressionsmaschine zum Betreiben des maschinellen Bohrbetriebes unter Tage mit komprimierter Luft, eine Zwillings-Fördermaschine, welche im stande ist, 1000 t in achtstündiger Schicht zu heben, mit den zugehörigen Nebenanlagen ausgeführt. Sobald das Kohlensyndikat die Erhöhung der Beteiligungsziffer für die Ges. und die Gewerkschaft Friedrich-Wilhelm auf 240 000 t ausgesprochen hat, wird die Konsolidation der Gewerkschaft mit der Ges. bewirkt werden. Die Mittel zu den Bauten auf Grube Friedrich-Wilhelm lieferte die Kapitalserhöhung von 1899 und zum Teil die Anleihe von 1897.

Produktion:

		1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99
Förderung	t	105 694	105 402	106 580	100 766	88 925	108 991	103 833	123 209
Selbstkosten per 100 Ctr.	M.	26.14	25.18	23.47	24.96	24.60	23.25	25.07	29.88
Absatz	t	96 071	106 330	98 177	97 041	85 053	104 216	92 191	112 824
Verkaufspreis per 100 Ctr.	M.	39.60	29.55	28.48	25.24	32.01	32.55	36.88	36.70

Die Belegschaft betrug Ende 1897/98—1898/99: 290, 387 Mann. Der Kohlenreichtum in den alten Feldern betrug 1889 im Juli etwa noch 293 000 000 Ctr. und reicht noch für etwa 150 Jahre. — Beteiligungsziffer beim Kohlen-Syndikat am 1. Juli 1900: 310 000 t inkl. Zeche Pauline.

Die G.-V. vom 15. Jan. 1900 beschloss Erwerbung der Zeche **Pauline** gegen Gewährung von M. 1 216 000 Aktien al pari und weiteren M. 264 000 Aktien à 112½%, letztere zur Begleichung der schwebenden Schuld, sowie die Übernahme von M. 490 000 Grundschuld. Das auf der jetzigen 280 m-Sohle anstehende Kohlenquantum (Anthracit-Kohle) beträgt ca. 4 000 000 t und ist mithin bei einer Jahresförderung von ca. 100 000 t auf 40 Jahre hinreichend. Der auf der tieferen Sohle anstehende, auf etwa 5 000 000 t zu schätzende Kohlenreichtum ist gänzlich ausser Betracht geblieben. Beteiligungsziffer beim Kohlen-Syndikat 120 000 t. Die Zeche Pauline besitzt folgende Einzelberechtsamen: Gustav, der Lange Fritz, Friderica ins Westen, Hugo, Eberhard, Ilandsbraut, ver. Braut, Bräutigam, Spillberg, Braut in Flecksiepen, Jacke, Redlichkeit und Käthchen ganz, die Kux-Majorität der Berechtsamen Bornerberg, Ludwig ins Westen, Veste Hoffnung und Porthof und ausserdem Beteiligungen an einer Reihe anderer benachbarter Berechtsamen. Die Grubenfelder bedecken einen Flächenraum von mehr als 6 qkm. Die Mächtigkeit der Flöze beträgt insgesamt 5,02 m. Über Tage besitzt die Zeche einen Grundbesitz von 16 ha 80 a 56 qm. Ausser dem Förderschachte ist ein Wasserhaltungsschacht und ein zweiter fahrbarer Ausgang vorhanden. Der Transport von aufbereiteten Kohlen nach der Bahnstation Werden erfolgt durch eine Otto'sche Seilbahn. Die Kohlenförderung betrug 1895—99: 83 794, 88 156, 88 820, 85 157, 90 890 t. — Die Betriebsüberschüsse der Zeche Pauline ergeben für 1895—99: M. 34 936, 97 529, 84 086, 78 683, 63 077. Dieselben wurden für 1895 und 1896 ganz zu Neuanlagen verwandt, während für 1897 M. 38 400, für 1898 M. 61 440, für 1899 M. 20 480 als Ausbeute verteilt, während der Rest zu Neuanlagen verwandt wurde.

Kapital: M. 3 900 000 in 3900 Aktien (Nr. 1—3900) à M. 1000. Urspr. M. 1 800 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 17. Mai 1899 um M. 400 000 in 400, ab 1. Juli 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, begeben an Arons & Walter in Berlin zu 115%, angeboten M. 300 000 den Aktionären v. 4.—12. Juli 1899 zu 120%. Auf 6 alte Aktien entfiel 1 neue. Die G.-V. vom 15. Jan. 1900 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 1 700 000 (auf M. 3 900 000) in 1700 Aktien à M. 1000, mit Div.-Ber. ab 1. Jan. 1900, wovon 1216 bezw. 264 Stück zur Erwerbung der Gewerkschaft Pauline bei Werden (siehe oben) u. M. 220 000 behufs Ausführung von Neubauten auf dem alten Werke verwendet werden. Letztere M. 220 000 wurden den bisherigen Aktionären 8.—24. März 1900 zu 112.50% angeboten, auf 10 alte Aktien entfiel 1 neue.

Hypothekar-Anleihe Kupferdreh: M. 1 200 000 in 4½% Oblig. von 1897, rückzahlbar zu 102%, 1200 Stücke à M. 1000, auf den Namen des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. mit mindestens 3% ab 1902 durch Verlosung im Juni (erstmals 1901) auf 2. Jan.; kann jederzeit verstärkt werden. Zahlstelle: Berlin u. Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein.

Hypothekar-Anleihe Pauline: M. 490 000 in 4½% (bis 1896: 5%) Oblig., rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7., hiervon entfallen auf Anleihe I M. 324 000, Ausl. jährl. M. 180 000; auf Anleihe II M. 166 000, Ausl. jährl. M. 21 000.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst., bis 4% Div., 7½% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 4000), vertragsmäss. Tantiemen an Vorst. und Angestellte, Rest Super-Div.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grubenberechtsame	1 382 230.60	Aktienkapital	1 800 000.—
Grundstücke	38 595.33	Grundschuld	1 200 000.—
Gebäude	86 509.46	Rückst. Zinsen auf Grundschuld	26 842.50
Schachtanlagen und Grubenbau	407 055.18	Alte Dividende	2 050.—
Maschinen, Kessel u. Wasserhaltung	95 323.53	Reservefonds	180 000.—
Wasserleitung	1.—	Kreditoren	428 672.82
Aufbereitung	53 136.34	Tantiemen	7 428.13
Mobilien u. Utensilien	8 740.16	Dividende	90 000.—
Bahnanschluss etc.	20 075.71	Vortrag	30 748.06
Materialien	7 232.32		
Kassa	28 369.98		
Effekten	26 444.—		
Bankguthaben	67 353.50		
Beteiligung bei Kohlenzechen	1 541 291.48		
Debitoren	3 382.92		
	3 765 741.51		3 765 741.51

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Knappschaftsgefälle	11 671.01
Knappschaftsberufsgenossenschaft	2 935.42
Steuern	12 664.17
Diskonto u. Zinsen	45 309.15
Handlungsunkosten	24 191.25
Abschreibungen	70 000.93
Tantiemen	7 428.13
Dividende	90 000.—
Vortrag	30 748.06
	294 948.12

Kredit.	
Vortrag a. 1897/98	29 059.30
Kohlengewinnung	265 813.82
Verfallene Div.	75.—
	294 948.12

Reservefonds: M. 180 000. **Kurs Ende 1890—99:** 114, 79, 77.25, 70, 69, 74.50, 138.50, 132.50, 118, 128.80%. Aufgelegt am 9. Jan. 1890 zu 140%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1889/90—1898/99: 10, 10, 7, 3½, 2½, 0, 5, 7½, 5, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Heinr. Schäfer, Kupferdreh; Jos. Orth, Essen.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Gewerke Carl Funke, Essen; Stellv. Bankier Herm. Walter, Dir. R. Ulrich, Berlin; Gewerke Wilh. Sonnenschein, Werden a. Ruhr.

Prokuristen: Aug. Engstfeld, Aloys Degenhardt.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Arons & Walter. *

A. Riebeck'sche Montan-Werke, Actien-Gesellschaft
in **Halle** a. S.

Gegründet: Im Jahre 1883. Letzte Statutenänd. vom 9. Dez. 1899.

Zweck: Herstellung von Paraffin, Mineralölen und anderen Fabrikaten aus Braunkohlen, sowie der Handel in diesen Artikeln, ferner die Ausnutzung des der Gesellschaft gehörigen Bergwerkseigentums durch Gewinnung und Veräusserung der gewonnenen Bergwerksprodukte. Nach dem Tode des alleinigen Besitzers Komm.-Rat Riebeck wurde die Ges. zwecks Auseinandersetzung von dessen Erben gegründet. 1888 wurden sämtliche Aktien an ein Konsortium verkauft.

Besitztum: Bergwerke, Schwelereien, Brikettfabriken bei Reussen, Gaumnitz, Webau, Tackau, Wildschütz, Theissen, Oberröblingen a. S., Luckenau, Gladitz, Deuben und Dieskau, ferner Mineralöl- und Paraffinfabriken in Webau, Reussen und Oberröblingen,

Eisengiesserei, Maschinenfabrik und Kesselschmiede für eigenen Bedarf in Webau. 1888 übernahm die Ges. die Grube Walthers Hoffnung bei Stedten für M. 1 500 000, 1891 kaufte die Ges. sämtliche Kuxe der Gewerkschaft Viktoria für M. 585 481 und 1897 die Rittergüter Tackau und Deuben für M. 731 466.75, unter deren Feldern der Abbau der drei Gruben Hedwig bei Wildschütz, Emilie bei Tackau und Marie bei Deuben umgeht, sowie Kohlenfelder von 120 Morgen in Zembscher Flur (jetzt Grube Winterfeldt). Das Grundeigentum der Ges. umfasste ausser den Rittergütern am 1. April 1900 an 1876 Morgen 166,70 qR. Die beiden neuen Werke Riesserschacht bei Dieskau und Winterfeldt bei Zembschen sind in 1898 in Betrieb gesetzt.

Ende 1898 wurden von Heinrich Otto Schmidt in Zeitz ab 1. Jan. 1899 für M. 1 500 000 erworben die vier Gruben Siegfried bei Trebnitz, Trebnitz bei Trebnitz, Friedrich Franz bei Werschen, Nr. 531 bei Theissen, die Schwelereien Trebnitz mit 12 Öfen, Teuchern mit 24 Öfen, die Mineral- und Paraffinfabrik Trebnitz (inzwischen ausser Betrieb gesetzt) die Nasspressanlage Trebnitz mit 11 Millionen Steinen Produktion, die neu eingerichtete Brikettfabrik mit 2 Pressen und 50—55 Doppelwaggons Wochenproduktion, Anschlussgeleis zum Bahnhof Luckenau, 60 Morgen Grundbesitz etc. Der Kohlenbestand in der Erde ist auf 75 Mill. hl markscheiderisch festgestellt. Die Kohlenförderung beträgt ca. 2½ Mill. hl jährl. Von dem ausbedungenen Kaufpreise wurden M. 1 321 197 durch Barzahlung beglichen, während der Rest von M. 178 802 durch Übernahme der rückständigen, unverzinslichen Kohlen-Restkaufgelder belegt wurde.

Im Sept. 1899 wurden sämtliche Kuxe der Gewerkschaft Robert bei Wansleben, welche mit ihren Grubenanlagen mit den früher erworbenen 4500 Morgen grossen Kohlenfeldern der Gewerkschaft Victoria markscheidet, für den Betrag von M. 475 000 erworben. Die Ges. wird daselbst einen neuen zweiten Schacht abteufen. Für Neuerwerbungen, Neubauten, Maschinen u. Anlagen wurden 1899 insgesamt M. 856 505 aus den flüssigen Mitteln der Ges. ausgegeben.

Die Arbeiterzahl aller Werke der Ges. betrug im Durchschnitt 1896/97—1899/1900: 3264, 3277, 3387, 3768, welche 1899/1900 M. 3 848 052 Löhne erhielten.

Produktion:	Feuerkohle	Schwelkohle	Briketts	Nasspresssteine	Grudekoks
1890/91	hl 18 658 951	5 537 332	Ctr. 4 140 028	Tausend 71 377	Ctr. 2 759 411
1891/92	„ 20 188 460	6 147 296	„ 4 620 776	„ 72 394	„ 2 508 939
1892/93	„ 19 469 287	5 985 729	„ 4 390 070	„ 77 336	„ 2 602 682
1893/94	„ 19 317 150	5 884 545	„ 4 274 390	„ 77 234	„ 2 585 794
1894/95	„ 21 389 902	5 768 845	„ 4 842 483	„ 63 954	„ 2 495 256
1895/96	„ 22 257 077	5 743 098	„ 5 381 276	„ 77 961	„ 2 558 874
1896/97	„ 23 507 623	5 689 773	„ 6 046 925	„ 68 965	„ 2 512 218
1897/98	„ 24 475 921	5 612 774	„ 6 631 529	„ 60 667	„ 2 363 503
1898/99	„ 24 955 431	5 966 485	„ 6 505 488	„ 55 186	„ 2 692 715
1899/1900	„ 27 912 723	6 428 254	„ 7 291 016	„ 57 598	„ 2 816 693

	Teer	Öl u. Paraffin	Kerzen	Wert	Gesamtumsatz
1890/91	D.-Ctr. 233 808	D.-Ctr. 207 345	35 274	M. 5 110 456	8 602 302
1891/92	„ 259 667	„ 218 435	41 872	„ 5 152 070	8 910 835
1892/93	„ 249 884	„ 218 279	39 685	„ 4 907 598	8 509 483
1893/94	„ 245 317	„ 208 811	49 961	„ 5 220 849	8 850 078
1894/95	„ 235 887	„ 236 402	46 844	„ 4 866 563	9 182 895
1895/96	„ 237 679	„ 205 838	51 276	„ 4 911 239	9 263 481
1896/97	„ 225 781	„ 193 077	49 340	„ 5 120 038	9 689 851
1897/98	„ 217 704	„ 195 210	48 649	„ 4 745 139	nicht
1898/99	„ 228 645	„ 203 879	50 967	„ 4 988 739	angegeben
1899/1900	„ 248 358	„ 171 293	56 654	„ 5 557 572	„

Kapital: M. 12 000 000 in 12 000 Aktien (Nr. 1—12 000) à M. 1000. Die G.-V. vom 25. Nov. 1898 beschloss die Ausgabe von M. 2 000 000 neuer, vom 1. April 1899 ab div.-ber. Aktien à M. 1000. Der Erlös fand teils zum Ankaufe des Schmidt'schen Nachbarwerkes, teils für die Betriebsverwaltung Verwendung. Die Aktien wurden von einem Bankkonsortium zu 144% übernommen und den Aktionären 5 : 1 vom 19.—31. Dez. 1898 zu 150% angeboten.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Im Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 10% des A.-K.; ist dies eingetreten, dann 5% zum Extra-R.-F., bis derselbe ebenfalls 10% des A.-K. erreicht hat; dann bis 4% Div., vom Überschuss 5% Tant. an A.-R., Rest Super-Div., event. nach G.-V.-B. Der Extra-R.-F. kann auf Antrag des A.-R. durch G.-V.-B. nicht nur zur Deckung ausserord. Verluste, sondern auch zu anderen Zwecken verwendet werden. Die Gesamtabschreib. bis Ende März 1900 betrugen M. 10 762 271.

Kurs Ende 1889—99: In Berlin: 193.90, 182.75, 174.90, 157.75, 159, 169, 180, 184, 203.60, 214, 210%. — In Frankfurt a. M.: 193.30, 181.50, 175.10, 158, 159.70, 168.80, 179.50, 184.30, 204, 215, 212%. — Auch notiert in Halle a. S. Sämtliche Aktien sind zugelassen.

Dividenden 1886/87—1899/1900: 10, 10½, 11, 15, 15, 15, 11, 10, 10, 10½, 11, 12, 12, 14%. Spät. zahlbar am 15. Aug. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.
Direktion: Bergrat Schroecker, Dir. Stolle. **Prokuristen:** Hermann Peters, Franz Toepel.
Aufsichtsrat: Vors. Bank-Dir. Justizrat Dr. Riesser, Stellv. Justizrat Winterfeldt, Bank-Dir. Michelet, Bankier Fürstenberg, Berlin; Bankier H. Arnhold, Stadtrat Bonstedt, Halle a. S.
Zahlstellen: Berlin: Berliner Handels-Ges.; Berlin und Frankfurt a. M.: Bank für Handel und Ind.; Halle a. S.: Herm. Arnhold & Co. *

Bilanz am 31. März 1900.

Aktiva.	
Grundstücke	1 102 131.24
Wohngebäude	282 664.87
Betriebsgebäude u. Betriebsanl.	1 424 651.71
Maschinen u. Apparate	1 328 979.44
Eisenbahnanlagen	130 799.44
Grubenvorrichtungen	91 943.82
Bergwerkseigentum u. Kohlenabbaurechte	4 604 659.55
Brikettfabrik Carl Adolph	32 255.50
Mobilien u. Utensilien	61 667.04
Pferde, Geschirre	10 663.20
Luftbahnen	51 430.35
Brikettfabrik Walthers Hoffnung	59 873.09
Neue Schwelerei daselbst	71 561.79
Schwelerei Curt II	210 003.60
Brikettfabrik Grube Nr. 522	133 649.59
Crednerschacht mit Brikettfabrik u. Geleisanlagen	653 146.32
Neue Förderanlage Grube Nr. 522	210 211.21
Eisenbahnanschluss u. Bahnhofsanlagen Webau	209 700.74
Rittergüter Tackau-Deuben	715 392.51
Aufschliessung des Viktoriafeldes	393 749.06
Riesserschacht mit Schwelerei u. Anschlussgeleis	451 191.42
Neue Schachtanlage Louise	60 238.65
Elektr. Centrale Oberröblingen	98 677.91
Grube Winterfeldt m. Schwelerei	502 766.31
Neue Schwelerei Trebnitz	60 211.52
Neue Schachtanlage Siegfried	21 926.53
Versch. Neubauten, Anzahlungen	79 630.—
Transport	13 052 776.41
Übertrag	13 052 776.41
Kuxe der Grube Robert b. Wansleben	475 680.30
Waren, Materialien	1 025 326.83
Kassa	69 758.99
Wechsel	1 017 398.05
Effekten	22 679.55
Kautionen	87 477.92
Debitoren inkl. Bankguthaben	2 012 319.89
Hypotheken	208 938.33
Depots	93 896.30
	18 067 252.57

Passiva.	
Aktienkapital	12 000 000.—
Kaufgelderrückstände	1 506 872.88
Delkrederekonto	33 845.50
Reservefonds	1 857 257.80
Extrareserve	136 466.93
Depositen	93 896.30
Kreditoren	228 747.26
Alte Dividende	3 310.—
Rückstell. f. Grundstücksentwert.	100 000.—
Rücklage f. Arbeiterpensionskasse	43 625.70
do. für Eisenbahn Corbetha-Deuben und Deuben-Naumburg	159 000.—
Gewinn-Verwendung:	
Extrareservefonds	91 356.97
Div. von M. 12 000 000 A.-K.	1 680 000.—
Tantieme an Aufsichtsrat	62 789.12
Vortrag	70 084.11
	18 067 252.57

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Geschäftsunkosten 548 270, Kursverlust 4667, Verlust durch Brandschaden auf Grube Louise 16 258, Abschreib. 856 207, Gewinn 1 904 230. — Kredit: Vortrag a. 1898/99 77 090, Gewinn aus sämtl. Unternehmungen 3 252 543. Sa. M. 3 329 634.
Reservefonds: M. 1 857 257, Extra-R.-F. M. 227 823, Delkrederekto M. 33 845.

Rositzer Braunkohlenwerke, Act.-Ges. in Rositz, S.-A.

Gegründet: Am 29. Juni 1874 in Berlin; lt. G.-V. v. 26. Okt. 1875 Sitz nach Rositz verlegt. Letzte Statutenänd. vom 9. Sept. 1899.
Zweck: An- und Verkauf von Kohlenabbaurechten, An- und Verkauf von Aktien und Anteilscheinen resp. Kuxen anderer Bergwerksunternehmungen. Gewinnung, Verarbeitung und Vertrieb aller Bergprodukte, besonders der Betrieb des Braunkohlenbergbaues und der damit zu verbindenden Fabrikationszweige. Die Ges. besitzt Abbaurechte auf ca. 148 ha in den Fluren Rositz und Gorma, wovon 102 ha bei der Gründung für M. 1 284 000 bar und M. 516 000 durch Eintritt in eine Restkaufschuld übernommen wurden, und betreibt auch Fabrikation von Nasspresssteinen und Briketts mit 1 Nass- und 4 Brikettpressen. 1897 erwarb die Ges. den Betrieb der Braunkohlenabbaugesellschaft und Brikettfabrik Germania in Gorma für M. 642 500, verkaufte davon jedoch wieder die Meuselwitzer Anlage der Germania für M. 205 000; die Ges. behielt 72 ha Kohlenfelder mit 4 Förderschächten, 1 Wasserhaltungsschacht, 1 Brikettfabrik etc. und es traten dafür M. 312 311 den Anlagekonten hinzu. Ein weiteres Kohlenfeld, welches die Rositzer und Gormaer Werke verbindet und ohne besondere Neuanlagen sich abbauen lassen wird, ist zum grössten Teil erworben worden und geht im Geschäftsjahre 1899/1900 in den Besitz

der Ges. über. Der Flächeninhalt dieses Feldes beträgt rot. 60 ha. Der Gesamtbestand an abbaufähigen Kohlenfeldern betrug Ende Juni 1899 196 ha 46 a 99 qm. In den 25 Jahren des Bestehens der Ges. ist die Kohlenförderung von 271 770 hl auf 4 692 472 hl gestiegen.

Produktion:

		1893/94	1894/95	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99
Kohlen	hl	2 379 489	2 704 487	3 268 554	3 589 046	4 486 353	4 692 472
Nasspresssteine	St.	4 552 125	4 291 900	4 811 000	4 402 000	4 236 600	4 279 600
Briketts	„	88 658 400	94 437 800	102 059 600	116 151 250	164 144 050	180 872 700

Kapital: M. 2 001 400 in 2669 Aktien à M. 600 und 400 Aktien (Nr. 1—400) à M. 1000 nach Kaduzierung von 34 Aktien des urspr. Betrages von M. 1 800 000 und Übernahme von 297 Aktien zu 90% = M. 160 380 zur Erfüllung der Einzahlung auf die verbleibenden 2669 Aktien zu 10% = M. 160 140 im Jahre 1883 bezw. 1884 sowie nach Erhöhung um M. 400 000 lt. G.-V.-B. vom 23. Jan. 1897 zur Erwerbung der Aktien der Germania in Gorma, angeboten den Aktionären bis 5. März 1897 zu 126%; auf M. 4800 nom. alte Aktien kam eine neue Aktie.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni.
Gen.-Vers.: Im Okt. in Berlin oder Altenburg. **Stimmrecht:** Je M. 600 A.-K. = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erreicht), event. Sonderrücklagen, bis 5% Tant. an A.-R., dann bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausserdem eine feste Vergütung von M. 2000 für den Vors. und M. 1000 für jedes Mitglied, hieraus bis 10% weitere Tant. an Vorst. u. event. Tant. an Beamte, Überrest Super-Div.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.			
Bergbaukoncession	1 118 800.—	Übertrag	2 307 639.72
Grundstücke	18 650.—	Bankiersguthaben	146 107.48
Gebäude	210 600.—	Debitoren	123 095.32
Maschinen und Betriebsanlagen	294 631.53	Assekuranz	6 917.04
Inventarien	13 700.—		2 583 759.56
Eisenbahnanlage	21 600.—	**Passiva.**	
Bestände an:			
Materialien	11 048.55	Aktienkapital	2 001 400.—
Kohlen	2 201.50	Alte Dividende	156.—
Nasspresssteinen	3 685.50	Kreditoren	8 568.36
Briketts	6.84	Reservefonds	200 140.—
Kassa	3 213.35	Kautionskonto	3 000.—
Wechsel	351 000.—	Extra-Reservefonds	10 495.20
Effekten	258 502.45	Gewinn	360 000.—
Transport	2 307 639.72		2 583 759.56

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter 9600, Regie- u. Verwaltungsunkosten 33 111, Knappschaft 7866, Abbau 271 906, Debitskosten 38 602, Maschinenunterhaltung 36 888, Provision 7507, Gebäudereparaturen 2410, Brücken- u. Perronreparaturen 1057, Geschirrhaltung 403, Presskto II Brikettfabrik 264 787, Presskto I Nasspresse 19 442, Schmiede u. Reparaturwerkstatt 8062, Eisenbahnunterhaltung 916, Wegeunterhaltung 1547, Pacht u. Entschädigung 519, Kursverlust 9000, Gewinn 485 306. — Kredit: Erlös aus: Kohlen 632 352, Presssteinen 33 643, Briketts 506 401, Zs. 26 537. Sa. M. 1 198 935.
Gewinn-Verwendung: R.-F. 20 000, Tant. 69 469, Div. 260 182, Unterst.-F. 10 000, Vortrag 348.
Reservefonds: M. 220 140, Extra-R.-F. M. 10 495.
Kurs Ende 1887—99: 65.90, 82, 89.50, 84.25, 76.50, 84.50, —, 104, 136.50, 170.25, 201.80, 195.25, 184.75%. Eingeführt am 14. März 1887 zu 64.25%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1886/87—1898/99: 4, 4, 4½, 5¼, 6, 6½, 6½, 6½, 7¼, 9, 12, 13, 13%. Zahlbar im Okt. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Alb. Kühne. **Aufsichtsrat:** Vors. Paul Jüdel, Stellv. Herrm. Frenkel, Max Titel, C. Hatzig, Jos. Goldschmidt. **Prokurist:** G. Blochwitz. **Zahlstellen:** Berlin: S. Frenkel; Hannover: A. Spiegelberg; Altenburg: Allg. Deutsche Credit-Anstalt Lingke & Co.

Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung in Halle a. S.

Gegründet: Am 31. Dez. 1855. Letzte Statutenänderung vom 19. Dez. 1899.
Zweck: Abbau von Braunkohlen, Torfgräberei, Brikett-, Pressteine- und Ziegelfabrikation, Mineralöl- und Paraffingewinnung, Verwertung von Nebenprodukten der Mineralöl- und Paraffin-Industrie. Die Ges. besitzt 12 Braunkohlengruben, 5 Schwelereien, in welchen die Kohle auf 150 Chamottecylindern zu Teer und 2 Fabriken in Gerstewitz und Teuchern, in denen der Teer zu Paraffin, Solaröl, Kerzon und anderen chemischen Produkten verarbeitet wird; ferner 3 Brikettfabriken.

Debitsgruben sind: von der Heydt bei Ammendorf, Nr. 262/263 bei Kötschau und von Voss bei Deuben; für Schwelereibetrieb arbeiten die Gruben Nr. 354 bei Granschütz, Nr. 436 bei Zorbau, Nr. 358 Spes bei Aupitz, Taucha, Gustav bei Webau, Nr. 396 Johanne Christiane bei Teuchern, Soessen, von Voss bei Deuben, Johannes II bei Gröben und Keferstein bei Trebnitz (die erst kürzlich in Betrieb gekommen). Nasspressen sind auf von der Heydt, Kötschau u. Gustav, Brikettpressen auf von der Heydt, von Voss und Kötschau. Der Grundbesitz der Ges. umfasst ca. 1575 Morgen. Für Neuanlagen, Verbesserung etc. waren 1899 M. 714 427 erforderlich; für Kohlenkaufgelder wurden als Jahresrate 1899 M. 35 042 abgetragen.

Produktion:

		1894	1895	1896	1897	1898	1899
Braunkohlen . .	hl	7 513 256	8 732 158	9 019 256	9 387 548	9 444 339	9 846 592
Absatz	„	7 555 334	8 741 426	9 097 299	9 350 139	9 579 555	9 898 319
Nasspresssteine .	St.	12 715 000	17 722 500	15 236 500	13 152 280	14 265 370	13 686 190
Absatz	„	14 315 375	16 375 625	16 750 725	13 370 775	14 117 625	14 063 735
Teer	kg	10 278 641	10 971 181	10 920 000	10 009 452	9 472 854	9 625 300
Briketts	Ctr.	852 229	1 357 930	1 473 308	1 586 136	1 647 261	1 670 055
Absatz	„	885 833	1 358 954	1 478 723	1 583 227	1 631 050	1 695 239

Die Aufbereitungsanstalten stellten 1898—99 dar: kg 794 798, 866 553 Paraffin aller Art, 1 144 293, 1 202 450 Paraffinkerzen, 1 157 463, 1 158 493 Solaröl, 1 190 046, 1 099 903 gelbes Paraffinöl, 3 076 325, 3 115 994 dunkles und rotes Paraffinöl, 18 323, 21 790 Fettöl, 496 370, 513 733 Kreosotöl, 88 013, 93 197 Paraffinschmiere, 125 210, 263 252 Goudron, 96 591, 41 121 Asphalt, zusammen kg 8 187 435, 8 376 489.

Kapital: M. 4 999 200 in 4500 St.-Aktien (mit Nummern aus der Reihenfolge Nr. 1—6250) à M. 600 und 991 solchen (Nr. 6351—7341) à M. 1200, sowie 1850 Prior.-Aktien (Nr. 1—1750 I. Em. und Nr. 6251—6350 II. Em.) à M. 600. Letztere geniessen 5% Vorz.-Div. (ohne Nachzahlungsanspruch) und Vorzugsrechte im Falle der Auflösung. Das St.-A.-K. wurde lt. G.-V.-B. vom 16. März 1892 um M. 636 000, div.-ber. ab 1. Jan. 1892, und um M. 553 200, div.-ber. ab 1. Jan. 1894 erhöht. Auf je 12 bezw. 8 St.- oder Prior.-Aktien entfiel bis 8. Mai 1892 bezw. 10. Dez. 1893 eine neue Aktie zu 120 bezw. 110%.

Anleihe: M. 1 000 000 in 4% (bis 1. Juli 1898 4½% nicht abgestempelte Stücke auf 1. Juli 1898 gekündigt), Oblig. von 1891, 1000 St. à M. 500 und 500 St. à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1895 durch jährl. Ausl. von M. 40 000 im Dez. (zuerst 1894) auf 1. Juli; event. verstärkte Tilg. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.* Zahlst. wie bei Div. mit Ausnahme der Privatbank zu Gotha in Leipzig. Noch in Umlauf Ende 1899 M. 804 000. Kurs Ende 1896—99: 102.25, 101.25, 100.80, 99%. Notiert in Magdeburg u. Halle a. S.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im Mai.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (bereits überschritten), vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, sodann 5% Vorz.-Div. an Prior.-Aktien und 5% Div. an St.-Aktien, vom Rest 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 15 000), Überrest an beide Aktienarten gleichmässig.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Gruben	1 232 000.—	Aktienkapital	4 999 200.—
Grubenbau	597 150.—	Schuldverschreib.	804 000.—
Grundstücke	1 283 972.34	do. Zinsenkonto	16 246.25
Gebäude-u. Baukto	1 407 785.62	Alte Dividende	2 379.—
Utensilien, Masch.	1 613 946.25	Kreditoren	553 922.86
Wegebau, Bahnen	373 445.79	Kreditoren für Kohlenkaufgelder	269 744.69
Bahnhof Webau	51 000.—	Bestellte Kautionen	60 600.—
Lagerbestände	620 346.87	Hypotheken	120 000.—
Aktivhypotheken	78 500.—	Reservefonds	531 732.10
Effekten	66 518.40	Extrareserve	5 168.38
Kautionen	60 600.—	Unterstützungs-F.	37 366.19
Debitoren auf auswärtigen Werken	74 264.06	Reserve für Ackerverschlechterung	24 366.89
Div. Debitoren	331 034.90	Beitrag Eisenbahn Deuben-Corbetha	30 000.—
Assekuranz	14 376.91	Gewinn-Verwendung:	
Wechsel	47 806.83	Dividende	399 936.—
Kassa	12 098.39	Tant. an A.-R.	7 905.74
		Vortrag	2 278.26
	7 864 846.36		7 864 846.36

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Generalunkosten	84 253.33
Vergütung an A.-R.	15 000.—
Provisionen	694.20
Zinsen	68 114.94
Tantieme	17 159.03
Konkurskonto	8 169.38
Bohrversuche	13 418.88
Förderung Sössen	16 420.80
Effekten	1 577.10
Abschreibungen	417 718.05
Gewinn	410 120.—
	1 052 645.71

Kredit.	
Vortrag a. 1898	2 045.23
Betriebsgewinn	1 017 081.32
Pacht u. Miete	33 387.16
Verfallene Div.	132.—
	1 052 645.71

Reservefonds: M. 531 732, Spec.-R.-F. M. 5168.

Dividenden 1886—99: 7, 7, 7½, 9, 9, 10, 7, 6½, 5½, 6, 7, 7½, 7, 8%. Zahlbar am 1. Juni. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Kurs Ende 1886—99: In Berlin: St.-Aktien: 164, 124.50, 157.60, 173, 159, 157.80, 135.10, 118, 118.50, 123, 121.60, 145.30, 139.75, 139.50%; Prior.-Aktien: 165, 125, 158, 176.10, 159.50, 156, 136.25, —, —, 132.60, 129, 145.30, 141.25, 139.75%.
In Leipzig: St.-Aktien: 165, 128, 158, 175, 159, 156, 135, 119, —, 122.75, 123, 145.50, 140, —%; Prior.-Aktien: 166, 128, 158.25, 175, 159, 156, 136, 119, —, 132, 128, 146, 142, —%. — Auch notiert in Halle, Magdeburg.
Direktion: General-Dir. Jul. Kuhlow.
Aufsichtsrat: (9) Vors. Geh. Reg.-Rat Oberbürgermeister a. D. von Voss, Stellv. Bank-Dir. Gust. Böttcher, Justizrat u. Stadtrat Curt Elze, Stadtrat Baumeister Herm. Keferstein, Reg.-Baumeister Ad. Höschele, Halle a. S.; Bank-Dir. Otto Körner, Magdeburg; Rentier Otto Stapel, Jena; Stadtrat M. Berger, Merseburg; Fabrikbesitzer Heinr. Huth, Wörmlitz.
Prokuristen: Wilh. Garke, Franz Schnellinger.
Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Breslauer Disconto-Bank; Halle: Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.; Magdeburg: Magdeburger Privatbank; Leipzig: Becker & Co., Commandit-Ges. auf Actien, Filiale der Privatbank zu Gotha. *

Schlesische Kohlen- und Cokes-Werke in Gottesberg i. Schl.

Gegründet: Am 9. Mai 1880. Letzte Statutenänd. vom 27. Okt. 1899. Die Ges. übernahm die gesamten Aktiven und Passiven der Schles. Kohlenwerks-A.-G. in Liqu. mit der Verpflichtung, den Aktionären dieser Ges. a) für jede der 30 000 Aktien derselben am 31. Mai 1881 M. 30 zu gewähren, und b) das Vorrecht zum Bezuge sämtlicher Aktien der Schles. Kohlen- u. Cokes-Werke dergestalt einzuräumen, dass auf je 3 Aktien der Schles. Kohlenwerks-A.-G. à Thlr. 100 1 Aktie der Schles. Kohlen- und Cokes-Werke à M. 400 zum Parikurse bezogen werden konnte. Das Bezugsrecht war bis zum 15. Juni 1880 anzumelden und wurde auf 6480 Stück neue Aktien ausgeübt. Die restlichen 3520 Stück übernahmen die Zeichner des neuen A.-K. und andere Aktionäre der alten Ges.
Zweck: Abbau der im Waldenburger und Landeshuter Kreise belegenen Steinkohlenbergwerke „Konsol. Carl-Georg-Victor“ zu Neulässig, „Elise“ zu Altlässig, „Gustav Zubehör“ zu Rothenbach, „Konsol. Gustav“, „Pauline“, „Hedwig“ u. „Bianca“ zu Schwarzwaldau, „Konsol. Komet“ zu Hartau (von welchem 1881 275 000 qm für M. 100 000 verkauft wurden) u. „Thomas“ zu Forst. Die Ges. besitzt eine grössere Anzahl Kuxe der Steinkohlenwerke „Gewalt“ zu Altlässig, „Jenny“ zu Gottesberg, „Bertha“ zu Forst, „Gotthelf“ zu Hartau und „Louise“ zu Landeshut; ferner 32 Grundstücke, 202 Koksöfen, 3 grosse Kohlenwäschen, eine Kettenbahn, eine Schneidemühle, Ziegeleien, Zechenschmieden. 1890 wurden eine neue Flammkohlenwäsche und 90 neue Koksöfen hinzugebaut. Im Jan. 1900 gelangen weitere 36 neue Koksöfen in Betrieb. Die Gottesberger Werke liefern ihre ganze Koksproduktion an die böhmischen Eisenwerke: Prager Eisen-Industrie-Ges. und Böhm. Montan-Ges. Die Lieferung erfolgt zu den jeweiligen, vom Rheinisch-Westfälischen Kokes-Syndikat festgestellten Marktpreisen. Die Ges. soll in den nächsten Jahren durch Investitutionen aus den Betriebsergebnissen konsolidiert, besonders sollen die Koksöfen den Anforderungen der Neuzeit entsprechend umgebaut werden, ehe ein Erträgnis zur Verteilung kommt. Im Jahre 1898/99 hat sich die schwebende Schuld von M. 2 150 000 auf M. 1 650 000 verringert.

Produktion:

		1893/94	1894/95	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99
Kohlen	Ctr.	12 337 381	12 089 218	12 592 285	12 411 142	10 682 177	13 652 432
Selbstkosten pro Ctr.	Pf.	23.41	24.33	24.33	30.69	?	?
Koks	Ctr.	3 617 834	3 521 007	3 592 579	3 540 602	3 246 498	3 728 226
Teer	„	44 316	49 718	48 051	44 122	47 799	48 190
Schwefels. Ammoniak	„	16 930	17 880	17 390	16 610	15 670	17 930

Kapital: M. 6 000 000 in 10 000 St.-Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 400 und 2000 Prior.-Aktien (Nr. 10 001—12 000) à M. 1000. Letztere berechtigen zu 6% Vorz.-Div. ohne Nachzahlungsverpflichtung und sind im Falle der Liquidation mit Vorrechten dergestalt ausgestattet, dass die Inhaber der Prior.-Aktien bis zur Höhe von M. 2 000 000 vor den Inhabern der St.-Aktien Befriedigung erhalten und, nachdem auf die letzteren M. 2 000 000 (50%) entfallen, an dem Vermögensüberschuss zur Hälfte participieren. Die Prior.-Aktien wurden vom 15. bis 20. Juni 1885, da dies aber erfolglos war, mit erweiterten Vorrechten vom 7. bis 9. Jan. 1886 zur Zeichnung gestellt und wurde den Aktionären Bezugsrecht 5 : 1 eingeräumt. Der nicht bezogene Rest wurde von dem Wiener Bank-Verein, Schoeller & Co. und Mayr v. Melnhof in Wien übernommen. Von den Prior.-Aktien besitzen jetzt die Prager Eisen-Industrie-Ges. ca. M. 1 600 000, die Böhm. Montan-Ges. M. 400 000.
Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbjahr in Gottesberg, Breslau oder Wien. **Stimmrecht:** Je 5 St.-Aktien = 1 St., jede Prior.-Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: Mindestens 5%, höchstens 20% zum R.-F., Bestimmung einer Quote zu etwaigen weiteren Rücklagen, sodann 4% Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. Die Gesamt-Div. wird in der

Weise verteilt, dass die Prior.-Aktien bis 6% erhalten, vom verbleibenden Betrage die St.-Aktien bis 2%, vom Rest die eine Hälfte den Prior.-Aktien, die andere Hälfte den St.-Aktien.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Montanbesitz	4 236 000.—	Aktienkapital	6 000 000.—
Grundbesitz	132 214.58	16 uneingel. Aktien d. Schles. Kohlenwerks-Akt.-Ges. in Liqu.	480.—
Hochbauten	167 000.—	Accepte	1 650 000.—
Inventar	510 872.15	Bankschuld	48 028.64
Anlagen	1 786 339.92	Kautionswechsel	213 000.—
Kassa	10 549.60	Kreditoren	630 138.39
Österr. Banknoten	8 601.07		
Effekten	50 337.98		
Bankguthaben	31 530.87		
Kautionswechsel	213 000.—		
Debitoren	1 110 671.77		
Vorräte:			
Kohlen und Koks	171 641.35		
Kondensationsanlage	2 456.22		
Material	66 301.48		
Holz	40 021.64		
Nebenbetriebe	4 108.40		
	8 541 647.03		8 541 647.03

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Vortrag a. 1897/98	172 331.81
Allg. Unkosten	61 619.87
Steuern	11 857.27
Bankprovisionen	20 269.62
Zinsen	121 324.72
Kursverlust	1 953.90
Pensions- u. Unterstützungskasse etc.	3 439.66
Abschreibungen	262 627.87
Wassereinbruch	15 926.42
	671 351.14
Kredit.	
Gewinne auf:	
Kohlen, Koks, Kondensationsanlage	667 877.87
Nebenbetriebe	3 473.27
	671 351.14

Gewinn-Verwendung: Von dem mit M. 434 959 ausgewiesenen Rohgewinn wurden M. 172 331 zur Tilg. der Unterbilanz und der Rest von M. 262 627 zu Abschreib. verwandt.

Kurs Ende 1886—99: St.-Aktien: 19, 17, 35.75, 85, 64, 26.10, 23, 24, 52.90, 44.10, 47.60, 41.50, 34.50, 49%. Notiert in Berlin.

Dividenden: St.-Aktien 1886/87—1898/99: 0%; Prior.-Aktien 1889/90—1898/99: 6, 6, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ernst Festner. **Aufsichtsrat:** Vors. Central-Dir. W. Kestranek, Stellv. Komm.-Rat J. Weinberger, Rich. Lieben, Hofadvokat Carl Kupelwieser, Bank-Dir. Max Feilchenfeld, Wien; Central-Dir. Dr. Paul Suppan, Leoben; Bergwerks-Dir. Carl Reutter, Kladno; Rittergutsbes. Hugo von Löbbecke, Eisersdorf; Geh. Justizrat Freund, Breslau.

Prokuristen: Carl Riedel, Louis Werner. **Zahlstellen:** Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Breslau: Disconto-Bank; Prag: Böhmische Eskompte-Bank.

Vereinigungs-Gesellschaft für Steinkohlenbau

im Wurmrevier zu Kohlscheid bei Aachen.

Gegründet: Am 19. Sept. 1836. Letzte Statutenänderung vom 2. Jan. 1898.

Zweck: Bergbau auf allen Gruben, welche die Ges. eigentümlich oder pachtweise oder unter jedem anderen Titel besitzt oder erwerben wird, und auf alle in denselben zu gewinnenden nutzbaren Mineralien. Verwertung der selbstgewonnenen oder anderweitig erworbenen Mineralien und sonstigen Produkte in rohem Zustande, sowie Verarbeitung derselben für Handel und Verbrauch. Erwerbung resp. Pachtung und Errichtung von Anlagen jeder Art, welche zur Erreichung der vorgenannten Zwecke erforderlich oder dienlich sind; Beteiligung an Unternehmungen, welche diese Zwecke verfolgen. Leitender Gedanke bei Gründung der Ges. war Vereinigung der Gruben des Wurmreviers zur Beseitigung der Nachteile der übergrossen Konkurrenz; derselbe wurde konsequent und mit bedeutenden Mitteln bis Anfang der 1860er Jahre verfolgt, dann trat ein Stillstand ein. 1870 kaufte die Ges. die Grube Teut für ca. M. 750 000, 1879 die Königsgrube ab 1. Juli 1879 für M. 900 000 in 1500 Aktien der Ges. à M. 600 und M. 250 000 bar. Demgemäss besass die Ges. bis 1887 17 Gruben, nämlich: Neulaurweg, Altlaurweg, Hoheneich, Grossekuhl, Neulangenberg, Abgunst, Spidell, Glückauf, Melanie, Voccart, Langenberg, Furth, Ath, Gouley, Gemeinschaft, Teut und Königsgrube mit insgesamt 19 Schächten, sowie die Pannesheyder Minen-Vereinigung. 1895/96 wurde in dem Felde Gemeinschaft, welches die liegenden Flöze der Grube Anna des „Eschweiler Bergwerks-Verein" enthält und ungefähr $^2/_5$ der gesamten Koncessionen der Ges. umfasst, mit dem Bau eines Doppelschachtes in der Gemeinde Bardenberg begonnen; derselbe war Ende Juni 1900 rund 100 m tief niedergebracht. Die Gesamtkosten dieser Anlage sind auf M. 4 000 000 veranschlagt. Am 1. Juni 1887 übernahm die Ges. pachtweise mit Vorkaufsrecht die Grube Maria der Aachen-Höngener Bergwerks-A.-G. ab 1. Jan. 1887 auf 10 Jahre u. 1890 lt. G.-V.-B. v. 22. Okt. 1889 ab 1. Jan. 1890 unter Aufhebung des Pachtvertrages das gesamte Eigentum dieser Ges. käuflich gegen M. 384 460 bar zur Tilg. aller Verbindlichkeiten, 40% des M. 3 458 400 betragenden A.-K. von Aachen-

Höngen mit M. 1 383 360 in neuen Aktien der Vereinigungs-Ges. zum Nennwerte, Einlösung von M. 800 000 Vorrechts-Aktien von Aachen-Höngen, Übernahme sämtl. Schulden, Pensionen etc.; der Gesamtbetrag stellte sich auf M. 6 230 820. Aus der Umtausch-Operation blieben 19 Aktien übrig, die 1895/96 realisiert wurden und M. 31 644 Gewinn ergaben. Auf der Grube Gouley soll an Stelle des bisherigen alten engen Schachtes ein neuer abgeteuft und diese Grube somit Hauptförderpunkt werden, sodass nach Durchführung des Projektes die Gruben Teut und König aufgelassen werden können und Gouley die einzige Magerkohlen fördernde Grube auf der rechten Wurmseite sein wird. Auf Grube Maria ist ein neuer Wetterschacht angelegt. Ein Achsenbruch an der grossen Fördermaschine im Juli 1898 veranlasste eine ca. einen Monat lange Unterbrechung der Förderung auf dieser Grube. Am 17. April 1900 erfolgte der Einsturz des Wetterschachtes auf derselben Grube, so dass ein Teil der Förderung (ca. 580 t täglich) ausfiel, doch ist die Aufnahme des vollen Betriebes Ende Okt. 1900 wieder zu erwarten, zu welcher Zeit der bereits seit 1899 im Bau begriffene neue Wetterschacht den Betrieb aufnehmen dürfte.

Der Grubenbetrieb umfasst jetzt 6 Betriebsabteilungen, und zwar I. Grube Prick und Grube Voccart, II. Grube Laurweg-Langenberg und Grube Kämpchen, III. Grube Gouley, IV. Grube Teut und Grube König, V. Grube Maria, VI. Neuanlage Gemeinschaft.

Die im bergfreien Felde, anstossend an die östliche Markscheide von Maria, 1898/99 aufgenommenen Bohrungen ergaben das Vorhandensein vorzüglich backender Kohle; die Bohrungen wurden fortgesetzt und wurden 1900 mit einem vierten Bohrwerk fündig, indem in einer Teufe von 409 m ein $1^1/_2$ m mächtiger Flöz durchbohrt wurde. Die der Ges. gemeinschaftlich mit dem Eschweiler Bergwerksverein gehörigen Gruben Laura und Vereeniging — letztere urspr. der Aachen-Mastrichter Eisenbahn-Ges. gehörig — wurden im Juli 1898 an eine neu gegründete A.-G. „Société anonyme des Charbonnages réunis Laura et Vereeniging“ abgetreten, von welcher Ges. die Vereinigungs-Ges. eine grössere Anzahl Aktien besitzt.

Produktion:		1892/93	1893/94	1894/95	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99
Ganze Förderung . .	t	846 520	843 790	835 970	880 610	876 800	901 670	913 890
Selbstkosten pro t .	M.	6.45	6.39	6.45	6.14	6.27	6.45	6.72
Verkauf	t	712 699	712 916	735 178	749 095	645 262	663 052	714 893
Brutto-Ertrag beim Grubenbetrieb . .	M.	1 651 085	1 349 566	1 357 457	1 740 908	1 985 763	2 428 612	2 343 100
Koks	t	—	—	—	—	67 093	62 280	60 240
Briketts	„	—	—	—	—	34 509	35 465	36 790

Belegschaft 1896/97—1898/99 durchschnittlich 4343, 4429, 4462 Mann.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Gruben-Immob.	10 437 951.36	Aktienkapital	13 999 200.—
Neue Schachtanlage „Gemeinschaft“	1 392 121.13	Partialoblig.	3 600 000.—
Konto f. allg. Unternehmungen	215 163.36	Zinsen- und Div.-Rückstände	39 380.80
Dampfkessel	287 000.—	Beamtenunterst.-F.	100 000.—
Maschinen	578 000.—	Kreditoren	246 695.28
Kohlenwäschen, Separationen und Kokereien	504 000.—	Oblig.-Zinsen	144 240.—
Brikettfabriken	104 400.—	Konto für Ausfälle und schweb. Entschädigungen	200 000.—
Grund- u. Waldbesitz	753 300.—	Reservefonds	1 144 600.—
Gebäude	1 280 000.—	Gewinn	1 078 557.26
Bahnanschlüsse, Wasserleitungen etc.	268 000.—		20 552 673.34
Inventar: Faktorei	678 441.70		
Maschinenwerkst.	56 358.27		
Mobilien	3 000.—		
Kohlen und Koks	240 208.10		
Transport	16 797 943.92		
Übertrag	16 797 943.92		
Feuerassekuranz	5 000.—		
Effekten	1 337 696.68		
Kassa	33 819.66		
Wechsel	47 497.55		
Debitoren	2 330 715.53		
	20 552 673.34		

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Generalunkosten	225 434.33
Zinsen	16 154.83
Anteil der Grube Neu-Prick an den Generalunkosten	10 500.—
Abschreibungen	859 085.—
Kursverluste	41 679.64
Reservefonds	63 000.—
Delkrederekonto	13 982.87
Tantiemen	79 937.73
Gewinn	1 078 557.26
	2 388 331.66
Kredit.	
Vortrag a. 1897/98	45 231.20
Ertrag der Gruben	2 343 100.46
	2 388 331.66

Gewinn-Verwendung: Div. 1 049 940, Vortrag 28 617. Ausser den in der Bilanz aufgeführten Abschreib. wurden von den Gewinnüberschüssen der Faktorei und Maschinenwerkstätte direkt M. 26 679 abgeschrieben. **Reservefonds:** M. 1 144 600.

Kapital: M. 13 999 200 in 14 852 Aktien (Nr. 1—14 852) à M. 600 und 4240 Aktien (Nr. 1—4240) à M. 1200. 1859 betrug das Kapital nur M. 2 106 000 und wurde bis 1880 allmählich auf M. 8 911 200 erhöht; 1890 Erhöhung um M. 3 088 800, div.-ber. ab 1. Juli 1890, und lt. G.-V.-B. vom 27. Okt. 1896 um M. 1 999 200, div.-ber. ab 1. Juli 1896, auf jetzigen Stand.

Von der 1890er Em. erhielten die Aktionäre von Aachen-Höngen 1153 Aktien, die übrigen wurden ebenso wie die Aktien der 1896er Em. den Aktionären bis 1. Juli 1890 bzw. 20. Jan. 1897 zu pari überlassen.

Anleihe: M. 5 507 000 in 4% Verpflichtungsscheinen von 1897, Stücke à M. 1000; davon begeben zunächst M. 3 600 000. Zinstermin 1./7. Tilgung ab 1903—1931 durch jährliche Auslosung von 2% zuzüglich ersparter Zinsen; ab 1910 verstärkte Tilgung oder Kündigung gestattet. Die Anleihe diente zur Abstossung der früheren 4½% Emissionen von 1887 und 1890 in Gesamthöhe von M. 3 507 000 und zur Deckung der Kosten für die neue Doppelschachtanlage im Feld „Gemeinschaft" mit M. 2 000 000. Den Besitzern von Oblig. obiger Anleihen wurden die neuen Verpflichtungsscheine zum Parikurse überlassen. Zahlst. wie bei Div. ausser Lüttich. Kurs Ende 1898—99: 100.25, 99%. Notiert Köln.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im Okt.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: Mindestens 5% zur Reserve bis 10% des Kapitals; ist diese Höhe erreicht, so steht es dem Aufsichtsrat frei, einen Teil des Reingewinns zur Bildung eines Div.-Erg.-F. bis 10% des Reingewinns zu verwenden; die vertragsm. Tant. an Vorst., 10% des Betrages, um welchen der Reingewinn 4% des A.-K. übersteigt (mind. M. 10 000, höchstens M. 50 000) als Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Kurs Ende 1886—99: 77.90, 79.25, 73, 113, 107, 95.30, 92.50, 94.50, 99.10, 96, 121.50, 130, 125.90, 127%. Eingeführt am 21. Nov. 1879 zu 72%. Notiert in Berlin. In Köln werden die Aktien schon seit 1876 notiert.

Dividenden 1886/87—1898/99: 4, 1¾, 1⅓, 7, 11, 8, 5½, 4, 4, 6, 6½, 7½, 7½%. Div.-Zahlung spät. im Nov. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Bergassessor a. D. St. Klemme, H. Schornstein, Stellv. Betriebs-Dir. Paul Treutler.

Aufsichtsrat: Vors. Robert v. Görschen; Stellv. Rob. Suermondt, Gen.-Insp. Aug. Bochkoltz, Gen.-Dir. Schroeder, Arthur Pastor, Rechtsanwalt Oslender, Bankier Louis Hagen.

Prokuristen: Herm. Stahl, Ludwig Hillenblink.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Disconto-Ges., A. Schaaffhausen'scher Bankverein, Deutsche Genossenschafts-Bank; Aachen: Aachener Disconto-Ges., Aachener Bank für Handel u. Gewerbe, Bergisch Märkische Bank, R. Suermondt & Cie.; Köln: Deichmann u. Cie., Sal. Oppenheim jr. & Co., A. Schaaffhausen'scher Bankverein, J. H. Stein, A. Levy; Lüttich: Jules Frésart. *

---

e) Salz- und Kali-Bergwerke, Petroleum-Industrie.

Syndikat der Kaliwerke.

Die unter den Salzbergwerken bestehende Karnallit-Förder-Konvention wurde am 15. Okt. 1883 bis Ende 1888 fest und dann mit sechs Monate Kündigung erneuert und durch Aufnahme der Werke zu Aschersleben und des Schachtes Ludwig II. erweitert, gleichzeitig auch ein Syndikat der Chlorkaliumfabriken mit Centralverkaufsstelle errichtet. Der Markt gewann dadurch wieder festen Halt. Am 21. Sept. 1888 wurde die Konvention von neuem auf zehn Jahre abgeschlossen; in 1889 wurden die Deutschen Solvay-Werke, in 1891 das Salzwerk Thiederhall, in 1893 das Salzwerk in Wilhelmshall in den Verband aufgenommen.

Der Vertrieb geschieht durch die gemeinsame Verkaufsstelle des Verkaufs-Syndikats der Kaliwerke in Leopoldshall-Stassfurt. Sollte ein Werk seinen Syndikatsanteil nicht fördern können, wie z. B. infolge der Wassereinbrüche Westeregeln 1891 und 1892 und Aschersleben teilweise 1895/96, so wird das ausfallende Quantum von den übrigen Syndikatsschächten so lange pro rata ihres Anteils mitgefördert, bis die Förderunfähigkeit bei dem betreffenden Werke wieder behoben ist. Bei kürzerer Dauer der Betriebsstörung ist eine volle oder teilweise Nachförderung vertraglich gestattet.

Die Gesamtförderung auf allen Syndikatswerken belief sich an Kalisalzen 1896—99: 17 824 786, 19 501 411, 22 082 483, ? Doppelcentner.

Im Juni 1898 fanden Verhandlungen wegen Erneuerung und anderweiter Organisation des Syndikats statt, nachdem die Salzwerke Sondershausen und Hedwigsburg ihre Aufnahme nachgesucht hatten. Am 22. Juni 1898 gelangten dieselben, vorbehaltlich der Zustimmung der Anhaltischen Regierung und der Gewerkschaften Wilhelmshall und Hedwigsburg, zum Abschluss. Die Basis der Beteiligungen der einzelnen Werke bildet in dem neuen Syndikats-Vertrage der Absatz. Die Kali-Erzeugnisse sind in vier Gruppen geteilt, und zwar:

Gruppe A Erzeugnisse mit mehr als 48% an reinem Kali.
„ B Erzeugnisse mit mehr als 18% bis zu 48%,
„ C nicht karnallitische Rohsalze von 12,4% bis zu 18% Kaligehalt, und
„ D Karnallit.

In Tausendstel des Gesamtabsatzes berechnet sind die Anteile der einzelnen Werke an letzterem wie folgt festgesetzt worden:

Gruppen:	I	II	III	IV
Königl. Preuss. Werke Stassfurt	130	130	130	135,50
Herzogl. Anhalt. Salzwerk Leopoldshall	118	118	120	104,96
Konsol. Alkaliwerke Westeregeln	100	100	102	95,42
Gewerkschaft Neu-Stassfurt, Löderburg	100	100	102	95,42
Kaliwerke Aschersleben	100	100	102	95,42
Deutsche Solvay-Werke, Bernburg	100	100	102	95,42
Vienenburger Kaliwerke, Vienenburg	93	93	101	95,42
Gewerkschaft Ludwig II., Stassfurt	72	72	26	76,34
Wilhelmshall	61	61	85	66,79
Gewerkschaft Sondershausen	40	40	70	45,80
Gewerkschaft Hedwigsburg	40	40	60	47,71
Thiederhall	46	46	—	45,80

Gewerkschaft Burbach ist neu zugetreten.

Der Absatz der zwölf Syndikatswerke einschl. geringer Mengen Kalisalze zweier mit der Entwicklung ihrer Anlagen beschäftigten neuen Werke betrug:

	1898		1899	
Chlorkalium à 80%	1 595 314	D.-Ctr.	1 674 321	D.-Ctr.
Kalisulfate à 90%	238 064	„	294 245	„
Düngesalze	31 898	„	673 907	„
„ (aussersyndikatlich)	146 870	„	—	„
Kainit und Sylvinit	10 562 260	„	10 325 064	„
Karnallit und Bergkieserit	679 817	„	632 878	„
Das sind in reinem Kali	2 343 928	„	2 539 104	„

Mithin in 1899 mehr 195 176 D.-Ctr. reines Kali.

Die Dauer des neuen Vertrages ist zunächst auf drei Jahre, 1899 bis Ende 1901, festgesetzt. Von da ab tritt eine Verlängerung jedesmal um ein Jahr ein, falls nicht ein halbes Jahr vorher Kündigung erfolgt ist. *

Actien-Gesellschaft Georg Egestorff's Salzwerke

in **Linden** bei Hannover.

Gegründet: Im Dez. 1871. Letzte Statutenänd. vom 21. Nov. 1899 und 7. Mai 1900.

Zweck: Betrieb der früher Georg Egestorff'schen Unternehmungen: Saline Egestorffshall bei Badenstedt, Chemische Fabrik u. Farbenfabrik in Linden und der von Gebr. Niemeyer & Co. erworbenen Saline Neuhall bei Davenstedt. Beide Salinen in Egestorffhall und Neuhall wurden 1899 mit elektrischer Lichtanlage versehen. Beteiligung in jeder Form bei anderen Salinen, chemischen Fabriken oder Farbenfabriken, namentlich auch durch Erwerb von Aktien oder sonstigen Ges.-Anteilen. 1896 wurde die Kiesbaggerei Rohrsen-Drakenburg von den Erben F. Fischer in Nienburg für M. 100 000 erworben; zu derselben gehören 1 Dampfbagger, 2 Dampfer, 5 Weserkähne, 1 Dampfkran, Geleisanlage etc., ferner Wohnhaus nebst Gebäude in Drakenburg, sowie 33 Morgen Land.

Die G.-V. vom 23. Juni 1896 beschloss Ankauf von M. 742 200 Aktien der chemischen Fabrik zu Nienburg a. d. W. zu 286%, sowie die Erwerbung der restlichen M. 7800 Aktien. Erworben waren von den 2500 Nienburger Aktien à M. 300 bis Ende 1897 2498 Stück; als Zahlung wurden von der Nienburger Fabrik für M. 555 000 unbegebene Aktien von Egestorff's Salzwerke acceptiert und der Restkaufpreis wurde durch eine Anleihe gedeckt. Die Nienburger Chemische Fabrik zahlte an Div. pro 1897—99: 12⅓, 18⅓, 17%. Die Ultramarinproduktion der Ges. wurde ab 1. Jan. 1891 von den „Vereinigten Ultramarinfabriken vorm. Leverkus" in Nürnberg für eine längere Reihe von Jahren übernommen. Die Saline Egestorffhall wurde im Nov. 1898 von einer Feuersbrunst heimgesucht, die zerstörten Gebäude konnten erst im Febr. 1899 wieder hergestellt werden.

Produktion:		1894	1895	1896	1897	1898	1899
Salz	kg	43 064 210	44 039 954	45 757 889	42 304 571	45 742 259	46 510 322
„ -Verkauf	„	41 676 951	44 331 055	43 702 289	45 307 196	45 115 534	45 746 572
Ultramarin	„	816 982	834 041	822 514	nicht angegeben		
Gesamt-Umsatz:	M.	5 035 599	5 135 775	5 293 102	„	„	

Kapital: M. 6 000 000 in 4000 Aktien (Nr. 1—4000) à Thlr. 500 = M. 1500. Das urspr. Kapital von M. 4 500 000 wurde 1873 auf M. 5 445 000 und 1896 durch Ausgabe von 370 Aktien à M. 1500 = M. 555 000 auf jetzigen Stand erhöht; diese M. 555 000 wurden von den Aktionären der Nienburger chem. Fabrik übernommen (s. oben). Bezugsrechte zum Begebungskurse haben die Aktionäre.

Anleihe: I. M. 2 100 000 in 4% (früher 6, 5 resp. 4½%) Oblig. von 1874, Stücke auf Inhaber, 1000 à M. 300, 500 à M. 600 und 1000 à M. 1500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1877 durch jährl. Ausl. von ½% mit ersparten Zs. im Mai (zuerst 1876) auf 2. Jan. Noch

in Umlauf Ende 1899 M. 1 608 300. Kurs Ende 1896—99: 101, 101.75, 101.50, 99.75%. Notiert in Hannover.

II. M. 1 500 000 in 4% Oblig. von 1896, rückzahlbar zu 103%, Stücke auf Inhaber, 300 à M. 2000, 700 à M. 1000, 400 à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906—1974 durch jährl. Ausl. von 1% und ersparten Zs. in den ersten 5 Monaten auf 1. Okt. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Zahlstellen für beide Anleihen: Gesellschaftskasse; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. Kurs Ende 1896—99: 104, 104, 102.25, 100%. Notiert in Hannover.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis 15. Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 12 000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Salinen	5 089 878.08	Aktienkapital	6 000 000.—
Chemische Fabrik	2 853 964.13	Prior.-Oblig. I	1 608 300.—
Farbenfabrik	1 573 724.80	„ II	1 500 000.—
Kiesbaggerei Rohrsen	35 998.17	Erneuerungsfonds	159 603.61
Nienburger chemische Fabrik	194 801.93	Kursreserve	50 000.—
Geschäftshaus	145 171.66	Reservefonds	572 509.18
Generalmobilien	7 616.—	Amortisationskto	3 235 416.97
Pferde u. Wagen	6 512.—	Alte Dividende	1 525.—
Effekten	2 788 852.50	Prioritätszinsen	26 834.—
Bankguthaben	335 008.08	Berufsgenossenschaft der chem. Industrie	10 444.15
Wechsel	75 270.33	Haupt-Steueramt Hannover	767 331.88
Kassa	7 811.—	Kreditoren	242 428.71
Vorräte	862 894.71	Gewinn	601 165.68
Debitoren	798 055.79		
	14 775 559.18		14 775 559.18

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Generalunkosten	55 077.51
Steuern	49 767.88
Amortisationskonto	145 000.—
Gewinn	456 165.68
	706 011.07

Kredit.	
Vortrag a. 1898	5 542.74
Zinsen	35 381.01
Erträge der Werke abzügl. Dubiose	665 087.32
	706 011.07

Gewinn-Verwendung: R.-F. 22 808, Tant. 29 947, Div. 400 000, Vortrag 3410.
Reservefonds: M. 595 317, Ern.-F. M. 159 603, Kursreserve M. 50 000.
Kurs Ende 1886—99: In Berlin: 112.75, 103.80, 117.60, 129, 127, 111.25, 124.50, 135, 142.75, 139.50, 160, 152, 135, 141%. — In Hannover: 111, 103, 117, 128.50, 125, 110, 124, 134, 142, 139, 160, 151, 135, 139%.
Dividenden 1886—99: $5^1/_3$, $4^1/_6$, $4^1/_2$, $6^1/_2$, 7, 7, 8, $8^1/_2$, 8, 8, $8^1/_4$, $6^1/_2$, $6^1/_3$, $6^2/_3$%. Coup.-Verj.: Im neuen Statut steht nichts darüber.
Direktion: Gen.-Dir. Dr. Carl Kraushaar. **Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. Kammerherr Baron Carl Alten, Stellv. Bankier Ed. Spiegelberg, Ing. Friedr. Buresch, Linden; Geh. Komm.-Rat H. Pringsheim, Berlin; Justizrat Abel, Hannover; L. Huesmann, Osnabrück.
Prokuristen: Ad. Droste, H. Beermann, Dr. Karl Scheuer, Dr. Otto Jordan.
Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: S. Bleichröder; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn.*

Actien-Gesellschaft Thiederhall zu Thiede

bei Braunschweig.

Gegründet: Am 29. Juli 1893; handelsger. eingetragen am 3. Sept. 1893. Letzte Statutenänderung vom 17. Mai 1900.

Zweck: Betrieb der Salzbergwerke und Fabriken der vormaligen Gewerkschaft Thiederhall, Die Ges. besitzt 6 Mutungsfelder von 11 006 601 qm mit einem Schachte und eine Solmutung von 1 841 780 qm, sowie eine Fabrik zur Verarbeitung von Kalisalzen auf Chlorkalium etc. (Tagesleistung ca. 5000 Ctr.) und ein Areal von 144 000 qm mit drei Direktions- bezw. Wohngebäuden, 36 Arbeiterhäusern, eigener Gasanstalt, Eisenbahnanschluss etc. Arbeiterzahl ca. 380.

Die sämtlichen Objekte gingen für M. 4 000 000 in Aktien und M. 4 000 000 in $4^1/_2$% Oblig. von der Gewerkschaft an die Ges. über (für jeden der 1000 Kuxe wurden je M. 8000 gezahlt bezw. dafür 4 Aktien à M. 1000 und M. 4000 in $4^1/_2$% Schuldverschreib. gewährt).

In 1896 wurde auf dem Schachtgrundstück eine Saline zur Produktion von Speisesalz errichtet. Das Kalisalzlager ist bis zu einer Teufe von 500 m erschlossen; es geschieht der Abbau der Salze auf mehreren, in verschiedenen Höhenlagen befindlichen Abbausohlen.

In einem im Laufe des Jahres 1899 bis zu 870 m Teufe niedergebrachten Bohrloch, welches westlich der betriebenen Grubenbaue in einer Entfernung von ca. 425 m vom Schacht angesetzt wurde, ist unter dem normal entwickelten Deckgebirge die Carnallitlagerstätte von 766,70 m bis 778,20 m Teufe aufgeschlossen und unter dieser älteres Steinsalz angetroffen worden, welches in weiterer Teufe (870 m) in graues anhydritreiches Steinsalz überging. In seiner chemischen Beschaffenheit entspricht das im Bohrloche nachgewiesene Kalisalz den bisher abgebauten Salzen.

Der Betrieb des Bergwerks erstreckt sich auf die Gewinnung von Steinsalz, Carnallit und Hartsalz. Das Steinsalz gelangt zum Teil gemahlen oder in Stücken zum Versande, zum Teil wird es zu Speisesalz verarbeitet, während die Kalisalze, Carnallit und Hartsalz auf Chlorkalium und Kalidünger verarbeitet werden. Carnallit wird ausserdem in gemahlenem Zustande zu Düngezwecken verschickt.

Produktion:

		1896	1897	1898	1899
Auf Chlorkalium verarbeitet: Carnallit	D.-Ctr.	465 619	474 263	543 518	*
do. von Hedwigsburg	"	?	1 600	15 326	*
Hartsalz	"	36 325	34 316	39 550	*
Chlorkalium-Absatz	"	89 476	88 570	102 456	111 307
Carnallit zu landw. Zwecken	"	57 844	55 694	35 271	28 677
Chlormagnesium	"	27 491	28 401	30 328	*
Kieserit	"	6 171	20 043	16 173	27 800
Steinsalz (Gemahlenes)	"	40 676	53 569	42 292	*
" in Stücken	"	24 737	16 523	22 651	*
" zum Auflösen	"	14 252	25 807	22 015	*
Speisesalz	"	8 455	35 309	36 108	*

* Diese Zahlen werden von 1899 an nicht mehr veröffentlicht.

Die Ges. ist Mitglied des auf die Zeit vom 1. Jan. 1899 bis 31. Dez. 1901 erneuerten Kalisyndikats (siehe Kaliwerke Aschersleben), welchem mit Einschluss der Ges. 12 Kalisalzwerke angehören. Die gegenwärtige Beteiligung der Ges. im Syndikat beträgt in Gruppe I (Erzeugnisse mit mehr als 48% Kali) $^{46}/_{1000}$, in Gruppe II (Erzeugnisse mit mehr als 18—48% Kali) ebenfalls $^{46}/_{1000}$ und in Gruppe IV (Carnallitsalze) $^{45.8}/_{1000}$. In Gruppe III (nicht-carnallitische Rohsalze mit einem Kaligehalt von 12,4—18%) ist die Ges. nicht beteiligt, da bisher derartige Salze in ihrem Salzlager in grösserer Mächtigkeit nicht vorkommen. Für das produzierte Speisesalz gehört die Ges. dem Verband Norddeutscher Salinen an. Die Ges. verarbeitet auch Salze der Gewerkschaft Hedwigsburg auf Grund eines Vertrages, abgeschlossen für die Zeit vom 1. Jan. 1899 bis zum 31. Dez. 1901; derselbe verlängert sich jeweilig um ein Jahr, wenn er nicht 6 Monate vor Ablauf gekündigt wird.

Die Ges. ist mit 187 Aktien à M. 1000 bei dem Kaliwerke Salzdetfurth und mit 26 Kuxen bei der Gewerkschaft Asse bei Wittmar beteiligt.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.	
Bergwerkskonto	3 461 920.—
Grundstücke	136 505.83
Schachthochbauten	294 482.—
Schachttiefbauten	1 448 641.—
Schachtmaschinen	426 498.—
Schachtgeräte	30 350.—
Chlorkaliumfabrik:	
Gebäude	828 021.—
Maschinen etc.	608 134.—
Salinen	64 447.—
Beleuchtungsanlage	51 186.—
Ableitung	108 999.—
Werkseisenbahn	78 696.—
Arbeiterkolonie	125 835.—
Mobiliar	4 527.—
Debitoren	92 656.36
Bankierguthaben	376 576.50
Kassa	3 084.16
Wechsel	5 023.90
Effekten	321 515.06
Kautionskonto:	
Wertpapiere	56 041.40
Solawechsel	384 000.—
Transport	8 907 138.21
Übertrag	8 907 138.21
Hausanteil	10 561.17
Materialien	75 610.36
Vorräte	29 182.90
Reserveteile	13 044.17
Feuerversicherung	3 120.26
	9 038 658.07

Passiva.	
Aktienkapital	4 000 000.—
Anleihe	3 510 000.—
Anleihe-Amort.-F.	4 572.50
Kreditoren	143 312.76
Lohnrückstände	14 796.48
Kautionswechsel	384 000.—
Dispositions-F.	466 742.48
Reservefonds	70 343.77
Anleihe-Zs.-Kto	78 975.—
Gewinn-Verwendung:	
Reservefonds	18 012.56
Tant. an A.-R.	14 410.05
Dividende	320 000.—
Vortrag	13 492.47
	9 038 658.07

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Allg. Unkosten	53 275.86
Anleihezinsen	157 950.—
Abschreibungen	185 653.26
Bohrkonto	27 969.09
Dispositionskonto	140 000.—
Reingewinn	365 915.08
	930 763.29

Kredit.	
Vortrag a. 1898	5 663.75
Bergwerksbetrieb u. Fabrikation	918 616.20
Ackerpacht und Wohnungsmiete	4 397.40
Bank-Zs. u. Provision	2 085.94
	930 763.29

Reservefonds: M. 88 356, Disp.-F. M. 466 742.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien (Nr. 1—4000) à M. 1000.

Anleihe: M. 4 000 000 in 4½% Oblig. von 1893, 4000 Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1895 bis 1925 durch jährl. Verl. im Juli auf 2. Jan., verstärkte Tilg. vorbehalten. Eingetragen zur ersten Stelle auf den gesamten Besitz auf die Namen des Justizrats Semler in Braunschweig und des Administrators Arnemann in Braunschweig in Gemässheit des Braunschw. Gesetzes v. 30. März 1881. Coup.-Verj.: 4 J. nach Ablauf des Fälligkeitsjahres, der ausgel. Oblig. 10 J. n. F. Ende 1898 noch in Umlauf M. 3 510 000.

Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1894—99: 101.50, 100.50, 100, 100.10, 100.40%. Aufgelegt am 17. Jan. 1894 zu 99.50, —%. Notiert in Berlin.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im II. Quartal in Thiede, Braunschweig oder Berlin. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Kurs der Aktien Ende 1899: 116%. Zugelassen M. 4 000 000, wovon zur Subskription aufgelegt M. 2 500 000 am 20. Juli 1899 zu 115% durch die Zahlstellen. Erster Kurs am 25. Juli 1899: 135%. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1893/94 ($1^1/_2$ Jahr): 8%, 1895—99: $3^1/_2$, 6, 6, 8, 8%. Div.-Zahl. spät. am 30. Juni. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Carl Hugo, Alfr. Fink. **Aufsichtsrat:** (3—7) Justizrat Max Winterfeldt, Gen.-Konsul Herm. Rosenberg, Berlin; Administrator Heinrich Arnemann, Braunschweig; Amtsrat Wm. Kuntzen, Nortenhof; Dir. Dr. Walther Rathenau, Berlin.

Prokurist: Aug. Westphal.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., Born & Busse. *

Consolidirte Alkaliwerke

Actien-Gesellschaft für Bergbau u. chemische Industrie zu **Westeregeln.**

Gegründet: Am 25. Jan. 1881, mit Betrieb für Rechnung der Ges. ab 1. Jan.; handelsger. eingetragen am 24. Febr. 1881. Letzte Statutenänd. vom 4. Dez. 1895, 21. Juni und 15. Nov. 1899.

Zweck: Fortbetrieb des Kali- und Steinsalzbergwerks Douglashall zu Westeregeln und der chemischen Fabrik von Hugo Sholto Douglas ebendort, sowie Verwertung der gewonnenen Mineralien und Fabrikate. Die übernommenen Objekte hatten einen Kaufwert von M. 12 500 000, die durch 6000 Aktien à M. 1000 und Übernahme von M. 6 500 000 in 5% Obligationen beglichen wurden. (Die Obligationsschuld ist getilgt und durch Prioritäts-Aktien ersetzt worden.)

Es sind bedeutende Carnallitlager vorhanden, seit 1888 wird auch Kainit gewonnen. 1895/96 wurde eine Fabrik zur Darstellung von Brom, Ätzalkalien und Chlorkalk auf elektrolytischem Wege angelegt. 1898 wurde die Chlorkaliumfabrik vollständig umgebaut. Die Ges. ist bei dem Kaliwerke Salzdetfurth A.-G., früher A.-G. für Bergbau u. Tiefbohrung, mit Aktienbesitz (354 Stück à M. 1000) beteiligt, sowie bei dem Kalisalzbergwerk Asse bei Wittmar mit 49 Kuxen. Um den Bedarf an Brennmaterial möglichst billig und unabhängig zu decken, kaufte die Ges. 1896 von der Verwaltung der Douglas'schen Braunkohlengruben die Hälfte von den derselben in der Egeln'schen Mulde verliehenen Braunkohlenfeldern. Hierzu gehört die Braunkohlengrube „Archibald" bei Schneidlingen.

Am 21. Januar 1898 ist der Ges. vom Oberbergamt Halle das Bergwerkseigentum verliehen in zwei Feldern von 380 200 bezw. 308 600 qm, belegen in der Gemarkung Hadmersleben, behufs Gewinnung des vorkommenden Steinsalzes nebst den mit demselben auf der nämlichen Lagerstätte vorkommenden Salzen. Die Mutungen führen die Bezeichnungen „Ladenburg I", „Ladenburg II".

Produktion:

		1894	1895	1896	1897	1898	1899
Verarbeitung in eigenen Fabriken	t	101 932	90 662	101 023	97 949	111 695	*
„ „ fremden „	„	—	—	—	3 768	3 280	*
Absatz an die Landwirtschaft .	„	90 457	83 296	119 132	117 952	121 512	*
Zusammen	t	192 389	173 958	220 155	219 669	236 448	*

* Für 1899 seitens des Ges. nicht mehr veröffentlicht. Von dem Gesamtabsatz der Syndikatswerke 1899 entfielen zur Lieferung auf die Consol. Alkaliwerke: Chlorkalium à 80%: 201 077 D.-Ctr., Kalium-Sulfate à 90%: 33 837 D.-Ctr., Düngesalze: 58 178, Kieserit in Blöcken: 46 436 D.-Ctr., Brom: 638 D.-Ctr., Kainit bezw. Sylvinit: 1 056 534 D.-Ctr., Carnallit bezw. Bergkieseriet: 62 678 D.-Ctr., Boracit: 125 D.-Ctr.

Kapital: M. 12 400 000, und zwar M. 8 400 000 in 8400 St.-Aktien (Nr. 1—8400) à M. 1000 u. M. 40 00 000 in 4000 Prior.-Aktien (Nr. 1—4000) à M. 1000. Letztere mit Vorz.-Div. von höchstens $4^1/_2$% mit Nachzahlung, jedoch ohne Anspruch auf weitere Div.

Urspr. A.-K. M. 7 000 000 in St.-Aktien, erhöht lt. G.-V.-B. vom 4. Dez. 1892 um M. 4 000 000 in 4000 Prior.-Aktien à M. 1000, fernere Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 21. Juni 1899 um M. 1 400 000 (auf M. 12 400 000) in 1400 St.-Aktien, div.-ber. ab 1. Jan. 1900, behufs Erwerbung der Genussscheine, wozu auch noch M. 1 400 000 aus dem Spec.-R.-F. verwendet wurden. Auf je 5 eingereichte Genussscheine wurde unter Vergütung von 1% Aktienstempel eine neue Aktie ausgefolgt.

Die Prior.-Aktien können zu 105% amortisiert werden, und zwar nicht nur unter Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften für die Herabsetzung des Grundkapitals und Verteilung von Gesellschaftsvermögen (Art. 248 in Verbindung mit Art. 243, 245 des H.-G.-B.), in welchem Falle das Aufgeld ausschliesslich dem bilanzmässigen Jahres-

gewinn oder dem besonderen R.-F. zu entnehmen ist, sondern auch ohne Beobachtung der gedachten Vorschriften, insofern die Amortisation vollständig aus dem nach der jährlichen Bilanz sich ergebenden Gewinn erfolgt. Zu der letztgedachten Amortisation bedarf es lediglich eines auf Antrag des A.-R. und der Dir. erfolgenden Beschlusses der gemeinsamen ord. G.-V. der Prior.- und St.-Aktionäre, für welchen Beschluss die absolute Majorität des in der G.-V. vertretenen Grundkapitals genügt, ohne dass es eines zustimmenden Beschlusses einer besonderen G.-V. der Prior.- oder der Stamm-Aktionäre bedarf. Durch solchen Beschluss wird festgesetzt, welcher Teil des Jahresgewinnes jeweilig zur Amortisation von Prior.-Aktien zu verwenden ist. Die Ausl. erfolgt event. vor Juli zum 2. Jan. Im Fall der Liquidation erhalten die Prior.-Aktien aus dem verteilbaren Liquidationsergebnis, bevor die St.-Aktionäre zu einem Bezuge gelangen, 105% nebst etwa rückständigen Div., ferner eine Vergütung von 4½% pro anno auf den Nominalbetrag ihrer Aktien, berechnet pro rata temporis nach Ablauf des dem Beginn der Liquidation zuletzt vorangegangenen Geschäftsjahres.

Genussscheine: Die ersten Zeichner der Aktien I. Emission erhielten auf Namen lautende Genussscheine (7000 Stück), welche keine Aktionärrechte einschliessen, die Eigentümer jedoch zum Bezug der Hälfte des eine Jahresdividende von 12% übersteigenden Überschusses berechtigen. Im Falle der Auflösung wegen eines 20% des Aktienkapitals übersteigenden Verlustes werden die Genussscheine wertlos. In allen sonstigen Fällen der Auflösung müssen die Genussscheine eingelöst werden, entweder gegen Zahlung des 12½fachen Betrages der allenfalls in dem dem Einlösungsbeschlusse vorangegangenen Geschäftsjahre auf die Genussscheine entfallenen Superdividende, mindestens aber mit M. 100 für jeden Genussschein oder im Falle der Vereinigung mit einer andern Ges. gegen Gewährung solcher Genussscheine der vereinigten resp. andern Ges., welche die gleiche Genussberechtigung bezüglich der letztgedachten Ges. erteilen. Die Genussscheine wurden lt. G.-V.-B. v. 21. Juni 1899 eingelöst. Bis 31. Dez. 1899 waren 6820 Genussscheine gegen 1364 neue St.-Aktien umgetauscht. (Siehe Kapital.)

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im Mai in Westeregeln, Frankfurt a. M. oder an einem anderen Orte Deutschlands. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 10% des A.-K., 4½% Div. den Prior.-Aktien, vom übrigen Reingewinn bis 10% zur Sonderrücklage (bis 15% des A.-K.), dann bis 10% Tant. an Dir., vom Rest 4% Div. an St.-Aktien, vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R., bis 7% Super-Div. an St.-Aktien. Der ev. Überschuss zur Hälfte an die Genussscheininhaber (s. d.), die andere Hälfte Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V., der es freisteht, auf Antrag des A.-R. und der Dir. durch besonderen Beschluss diejenigen Gewinnbeträge, welche an St.-Aktien verteilt werden könnten, statt dessen vollständig oder zu einem Teile zur Amortisation von Prior.-Aktien zu bestimmen. Sollte in einem Jahre aus dem verteilbaren Reingewinn die Vorz.-Div. von 4½% nicht vollständig entrichtet werden können, so findet — nach der Bezahlung der Prior.-Div. für das zuletzt abgelaufene Jahr — die Nachzahlung der Div.-Reste früherer Jahre aus dem noch verteilbaren bilanzmässigen Gewinn des folgenden Jahres oder der folgenden Jahre statt.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva		Passiva	
Bergbaukoncess.	6 600 000.—	Aktienkapital	8 400 000.—
Schachtbau	514 540.—	Prioritätsaktien	4 000 000.—
Grundstückskonto	242 710.—	Reservefonds	667 169.65
Gebäude	1 923 060.—	Besondere Reserve	265 540.—
Maschinen u. Dampfkessel	1 675 327.—	Alte Dividende	9 710.—
Utensilien etc.	295 338.—	Pensionsfonds	294 431.10
Eisenbahn	458 696.—	Kreditoren	496 582.27
Wasserwerk	54 228.—	Rückständ. Kaufgeld f. Grube Archibald	514 000.—
Effluvien	33 025.—	Gewinn-Verwendung:	
Mobiliar	10 823.—	Reservefonds	118 896.24
Pferde, Wagen	6 965.—	Dividende an Prior.-Aktien	188 000.—
Versicherung	10 291.20	do. an St.-Aktien	1 190 000.—
Kautionskonto	238 386.50	Tant. an Dir. etc.	172 902.86
Effekten	1 028 546.50	do. an A.-R.	172 902.86
Hypotheken	13 200.—	Sonderreserve	500 000.—
Bergbaubeteilig.	1 211 610.59	An Genussscheine	5 087.62
Kassa	11 246.88	Pensionsfonds etc.	40 000.—
Debitoren	2 337 963.94	Vortrag	616.08
Fabrikate etc.	361 881.07		
	17 027 838.68		17 027 838.68

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Generalkosten	276 567.17
Reparaturen	56 881.29
Abschreibungen	1 100 494.76
Reingewinn	2 377 924.89
	3 811 868.11

Kredit.	
Zinsen abzügl. Kursverlust	45 413.61
Bergwerksbetrieb	2 536 630.35
Fabrikation	1 299 824.15
	3 811 868.11

Reservefonds: M. 786 065, besondere Reserve M. 765 540.

Kurs: Aktien Ende 1886—99: In Berlin: 158.25, 157.30, 188, 165, 150.10, 67.25, 103.50, 130, 161.60, 164.70, 183.25, 208.25, 214.25, 224.50%. — In Frankfurt a. M.: 156.30, 155.50, 186.35,

163.30, 155.20, 67.10, 103, 130.50, 160.50, 169, 183.30, 205.50, 214.50, 224%. — In Mannheim Ende 1896—99: 183, 205.50, 214.50, 224%.

Prior.-Aktien Ende 1896—99: In Berlin: 106.60, 106.30, 106, —%. — In Frankfurt a. M.: 106, 106.70, 106.50, 103%. — In Mannheim: 106, 106.70, 106.50, 106.50%.

Dividenden 1886—99: St.-Aktien: 9, 10, 12, 10, 11, 0, 0, 6, 10, 10, 12, 13, 15, 17%; Prior.-Aktien je 4½%; Genussscheine 1897—99: M. 10, 30, 28.26 per Stück. Div.-Zahlung innerhalb eines Monats nach G.-V.-B. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

Direktion: Carl Mook, Georg Ebeling. **Aufsichtsrat:** (5—9) Vors. Komm.-Rat Carl Ladenburg, Komm.-Rat Fr. Engelhorn, Fabrikbes. Dr. Fr. Engelhorn, Mannheim; Graf H. S. Douglas, Ralswiek a. Rügen; Bankier Rud. Sulzbach, Frankf. a. M. **Prokurist:** Fr. Günther.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin u. Frankfurt a. M.: Mitteldeutsche Creditbank; Frankfurt a. M.: Gebr. Sulzbach, E. Ladenburg; Mannheim: W. H. Ladenburg & Söhne.

Gewerkschaft Wilhelmshall Anderbeck

mit Sitz in **Essen.**

Errichtet: 1887.

Besitz: Die Gewerkschaft besitzt 4 Grubenfelder mit einem Flächeninhalt von 8 756 000 Quadratmetern. Durch eine Schachtanlage ist im Jahre 1893 in den Grubenfeldern ein mächtiges Karnallitlager erschlossen. Dasselbe ist in Abbau genommen, und wird das anstehende Karnallitquantum auf viele Hundert Millionen Centner berechnet. Seit 1894 ist auch ein Kainitlager von normaler Qualität und Mächtigkeit erschlossen. Die Gewerkschaft gehört dem Verkaufssyndikat der Kaliwerke an, welches am 1. Jan. 1899 um 3 Jahre verlängert ist. Die Beteiligung an dem Gesamtabsatze der Erzeugnisse beträgt in Gruppe I 61/1000, in Gruppe II 61/1000, in Gruppe III 85/1000, in Gruppe IV 66.79/1000.

Ausser den Fabrikanlagen besitzt die Gewerkschaft bedeutende Tagesbauten, als: Beamtenkasino, Verwaltungsgebäude nebst Dienstwohnung, Haus für den technischen Direktor, 4 Doppelhäuser für Beamtenwohnungen 4 Arbeiterwohnhäuser, Magazine etc. Der Gesamtgrundbesitz umfasst 57 Morgen. Insgesamt wurden bis 1895 für Bauten, Anlagen und Anschaffungen aller Art rund M. 5 262 000 verausgabt, wobei der Wert des Grubenbesitzes gänzlich ausser Rechnung gelassen ist. Seit 1894 befindet sich die chemische Fabrik für Karnellitverarbeitung, seit 1897 diejenige für Kainitverarbeitung im Betrieb. Die chemischen Fabriken producieren: Chlorkalium, Kalium-Sulfat, Kalium-Magnesium-Sulfat, Ia Chlormagnesium, geschmolzen und krystallisiert, als Specialität Kali-Düngersalze aller Art und Badesalze. Gefördert werden regelmässig zur Verarbeitung in den chemischen Fabriken Karnellit und Kainit, an die Landwirtschaft finden folg. gemahlene Bergprodukte Absatz: Karnallit, Kainit, Sylvinit und Hartsalz.

Kuxe: Anzahl 1000.

Erträgnisse: Bis Ende 1894 wurde eine Ausbeute nicht verteilt, an Zubusse wurden bis dahin M. 1 850 000 geleistet, 1895—99: M. 480, 810, 960, 960, 960 pro Kux Ausbeute.

Kurs für die Kuxe in Essen:

	1897	1898	1899
höchster	13 500 B.	13 750 B.	14 200 B.
niedrigster	13 000 G.	11 900 G.	12 450 G.

4½% Hypothekarische Anleihe von 1895. M. 3 000 000 in Partialobligationen à M. 500, 1000. Davon in Umlauf Ende 1899: M. 2 817 470. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg. in 28 Jahren, von 1896 ab durch Verl. zu 103% am 1. Juli per 2. Jan.; vom 1. Juli 1896 ab verstärkte Tilg. zulässig. Sicherheit: Als Sicherheit dient der gesamte Grundbesitz der Gewerkschaft nebst Zubehör, auf welchen eine Kautionshypothek von M. 3 400 000 zu gunsten der Deutschen Bank in Berlin als Vertreterin der Inhaber von Partial-Oblig. dieser Anleihe eingetragen ist. Die Deutsche Bank als Pfandhalterin ist berechtigt und verpflichtet, die Löschung der Kautionshypothek insoweit zu bewilligen, als die Rückzahlung der Anleihe ihr nachgewiesen wird. Die Inhaber der einzelnen Oblig. können ihre Rechte aus denselben gegen die Gewerkschaft, abgesehen von den hypothekarischen Rechten, selbstständig geltend machen. Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank; Anderbeck: Eigene Kasse; Köln: Bank für Rheinland u. Westfalen. Eingeführt in Berlin im März 1895. Kurs Ende 1895—99: 103.75, 103.75, 104.80, 103.40, 102.50%. Notiert in Berlin. Coup.-Verj.: Nach 4 J.

Grubenvorstand: Vors. Leopold Surén, Köln; Stellv. Leopold Peill, Düren; W. von Recklinghausen, Rechtsanwalt A. Sauer, Köln; W. Böddinghaus sen., Elberfeld; Hermann Remkes, Krefeld; Dr. jur. Karl Brügmann, Schleswig. **Direktion:** J. Stechert, Anderbeck.

Kaliwerke Aschersleben in Aschersleben.

Gegründet: Am 14. Okt. 1889. Betrieb für Rechnung der Ges. ab 1. Jan. 1889. Letzte Statutenänd. vom 3. März 1899. Die Disconto-Gesellschaft in Berlin hatte am 23. Juni 1882 mit Herm. Schmidtmann einen Vertrag abgeschlossen, der sie berechtigte, die unter dem Namen

„Schmidtmannshall“ konsolidierten Steinsalz-Bergwerke der Mineral Salts Production and Moorlands Reclamation Cy., Lim., London, nebst dazu gehörigen Schacht- und Fabrikanlagen für M. 10 250 600 zu erwerben. Von diesem Rechte machte sie Gebrauch und errichtete im Verein mit H. Schmidtmann eine Gewerkschaft, an deren Bildung sich die Deutsche Bank, Berlin, und M. A. von Rothschild & Söhne, Frankfurt a. M., beteiligten. Zur Deckung des erwähnten Kaufpreises etc. hat die Gewerkschaft 1883 eine Anleihe von M. 6 000 000 aufgenommen und im Laufe der Jahre 1883—88 M. 12 000 000 bar eingezahlt. Infolge Beschl. vom 14. Okt. 1889 haben die Mitbeteiligten der Gewerkschaft und Gründer der Aktien-Ges. sämtliche Aktiva und Passiva der unter dem Namen „Schmidtmannshall“ konsolidierten Steinsalz-Bergwerke I—XIII (jetzt I—XVI) nebst den dazu gehörigen Fabrikanlagen und Zubehör der A.-G. zum Buchwert ab 1. Jan. 1889 überlassen, wogegen sie für je einen der 1000 Kuxe der Gewerkschaft 12 Aktien der A.-G., zusammen 12 000 Stück, erhielten.

Zweck: Gewinnung und Verwertung von Bergbauprodukten und daraus hergestellten Fabrikaten für Handel und Konsum, einschl. Nutzbarmachung darauf bezüglicher Patente; Erwerb, Pachtung, Errichtung und Ausbeutung von Gruben und Anlagen, welche zur Erreichung genannten Zweckes dienen, sowie Beteiligung an anderen Unternehmungen, deren Geschäftsbetrieb mit vorgedachtem Zwecke in Verbindung steht. Die Ges. besitzt zur Zeit 16 (32 905 127 qm grosse) Grubenfelder mit reicher Ablagerung von Karnallit, Schönit, Kainit, Hartsalzen und Sylvinit, ferner ausgedehnte Schacht- und Fabrikanlagen mit Eisenbahnanschluss. Nachdem Schacht III am 23. Sept. 1895 infolge Wassereinbruchs verloren ging, wurde in dem bereits fertigen Schacht IV die Förderung aufgenommen und am 22. Okt. 1895 mit dem Bau eines V. Schachtes bei Gross-Schierstedt begonnen, welcher innerhalb eines Jahres betriebsfertig hergestellt wurde, so dass seit November 1896 auf 2 Schächten gefördert wird.

Die Ges. ist bei den Kaliwerken Salzdetfurth, früher Aktien-Ges. für Bergbau und Tiefbohrung zu Goslar mit Aktienbesitz (348 Stück à M. 1000) und bei der Gewerkschaft Kalisalzbergwerk Asse mit 49 Kuxen beteiligt.

In den Jahren 1898—99 wurden gefördert 2 519 074 bezw. 2 745 721 D.-Ctr., welche mit 1 380 833 bezw. 1 114 131 D.-Ctrn. in eigenen Anlagen verarbeitet, mit 1 138 241 bezw. 1 631 590 D.-Ctrn. als Rohsalz versandt wurden.

Abgesetzt wurden 1898—99 180 606 bezw. 167 411 D.-Ctr. 80% Chlorkalium, 66 447 bezw. 77 666 D.-Ctr. 90% Kalisulfate, 13 502 bezw. 35 365 D.-Ctr. Düngesalz, 31 167 bezw. 43 599 D.-Ctr. Kieserit, 70 772 bezw. 64 319 kg Brom und Rubidium-Alaun und 500 bezw. 400 D.-Ctr. Boracit, sowie 1899: 1 052 105 D.-Ctr. Kainit und Sylvinit.

Kapital: M. 12 000 000 in 12 000 Aktien (Nr. 1—12 000) à M. 1000.

Anleihe: M. 6 000 000 in 4% Obligationen von 1896, 4000 Stücke à M. 1000 (Lit. A) und 4000 Stücke à M. 500 (Lit. B) auf den Namen der Disconto-Ges. Zinsterm. 1./6. u. 1./12. Tilgung ab 1. Dez. 1898 bis 1917 durch jährliche Auslosung im Sept. auf 1. Dez.; kann ab 1. Dez. 1900 verstärkt oder mit 6 monat. Frist gekündigt werden. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Begeben sind vorläufig nur M. 4 000 000; in Summa waren am 31. Dez. 1899 in Umlauf: M. 3 749 950. Als Sicherheit dient eine Hypothek von M. 6 400 000 auf den gesamten Bergwerks- und Immobilienbesitz der Ges. im Kreise Aschersleben. Zahlst. wie für Div. (siehe unten). Kurs Ende 1896—99: In Berlin: 100.30, 102, 100, 98.60%. — In Frankfurt a. M.: 100, 102, 100.20, 97.20%.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 10% des A.-K., dann bis zu 5% nach dem Vorschlage des A.-R. einem zu bildenden Spec.-R.-F., sodann bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. — Die Tant. an Vorst. und die Grat. an Beamte werden zum Teil auf Handlungsunkosten gebucht.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva		Passiva	
Bergwerk:		Aktienkapital	12 000 000.—
Berechtsame, Schachtanlagen	7 584 606.59	Rückständige Anleihe	25.—
Beteil. an Kaliwerke Salzdetfurth	557 690.93	do. Coupons	26 846.65
„ „ Gewerkschaft „Asse“	39 230.—	4% Anleihe	3 749 950.—
Grundstückskonto	362 707.63	Kreditoren	190 266.10
Bergwerksmaschinen	1 089 342.24	Avalkreditoren	400 000.—
Kainitmühlenanlage	271 464.55	Reservefonds	715 030.59
Fabrikanlagen nebst Maschinen	2 404 350.45	Specialreservefonds	651 872.70
Eisenbahnen, Wasserwerke etc.	1 541 397.42	Tantieme	80 000.—
Gebäude	498 553.51	Dividende pro 1899	1 200 000.—
Inventar und Reserveteile	101 786.60	Alte Dividende	7 380.—
Effekten	1 354 975.—	Reservevortrag für schwebende Verpflichtungen	34 885.81
Kautionen	184 926.90		
Warenvorräte	259 125.98		
Debitoren, Kassa, Wechsel	2 406 099.05		
Avaldebitoren	400 000.—		
	19 056 256.85		19 056 256.85

Debet.	Gewinn- u. Verlust-Konto.		Kredit.
Anleihezinsen	153 935.—	Vortrag aus 1898	34 774.62
Gen.-Unkosten einschl. Vorst.-Tant. und Grat. an Beamte	174 879.13	Gewinn an Bankzinsen	47 821.23
Steuern und Abgaben	103 243.93	„ auf verkaufte und verarbeitete Rohsalze	1 693 880.51
Abschreibungen	1 354 209.54	„ auf Fabrikate	1 470 775.47
Reingewinn	1 460 984.23		
	3 247 251.83		3 247 251.83

Gewinn-Verwendung: R.-F. 73 049, Spec.-R.-F. 73 049, Tant. an A.-R. 80 000, Div. 1 200 000, Vortrag auf 1899 34 885. **Reservefonds:** M. 715 030, Spec.-R.-F. M. 651 872.

Kurs der Aktien Ende 1890—99: In Berlin: 141.25, 133.50, 132, 141, 159.75, 134.50, 145, 155.50, 157.30, 157%. — In Frankfurt a. M.: 140, 133.70, 132.70, 139, 161.25, 134.80, 145, 156.40, 157.50, 157.60%. Aufgelegt am 19. Juni 1890 zu 142.50%. **Dividenden 1889—99:** 10, 10, 10, 10, 10, 10, 5, 7, 10, 10, 10%. Div.-Zahlung spät. im Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Direktion: Vors. Carl Fr. Ferber, Bergwerks-Dir. Herm. Simon, Otto Geyler, Chemiker Dr. Konr. Kubierschky, Ing. Paul Albrecht. Stellv. Dr. Herm. Schmidtmann.

Aufsichtsrat: (4—9) Vors. Herrschaftsbes. Herm. Schmidtmann, Lofer; Stellv. Gen.-Konsul E. Russel, Baurat A. Lent, Präs. a. D. P. Jonas, Rechtsanwalt a. D. A. Salomonsohn, Berlin; Dr. Ferd. von Hansemann, Pempowo.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Disconto-Ges.: Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne. *

Naphta-Productions-Gesellschaft Gebrüder Nobel

in **St. Petersburg.**

Gegründet: Im Jahre 1879.

Zweck: Betrieb und Erweiterung der in Baku befindlichen, früher den Kaufleuten erster Gilde Herren Ludwig und Robert Nobel gehörenden Petroleumraffinerie, sowie die Bearbeitung und Gewinnung von Naphta an sonstigen Orten des Russischen Reiches. Die Ges. ist berechtigt, Naphtafabriken und andere mit der Naphtaproduktion im Zusammenhange stehende Fabriken durch Ankauf zu erwerben oder in Pacht zu nehmen und Naphtaleitungen einzurichten, sowie Niederlagen zum Aufbewahren von Naphtaprodukten zu errichten, auch sämtliche für den Transport ihrer Materialien und Produkte nötigen Beförderungsmittel anzuschaffen.

Kapital: Rbl. 15 000 000 in 2000 Anteilscheinen à Rbl. 5000 und 20 000 Aktien à Rbl. 250; die Anteilscheine und Aktien lauten auf den Namen.

4½% Gold-Anleihe von 1897: M. 21 600 000 = Rbl. 6 665 760 in Stücken à M. 1000, 2000, 5000. Zs.: 1./13. April, 1./13. Okt. Tilg.: Durch Verl. am 1./14. Juli per 1./14. Okt. vom Jahre 1902 ab nach einem Tilgungsplane innerhalb längstens 15 Jahren; Verstärkung und Totalkündigung vom 1./14. Juli 1902 ab zulässig. Sicherheit: Die Oblig. sind sichergestellt a) durch sämtliche Einkünfte der Ges., b) durch das Reservekapital und c) durch das gesamte Mobiliar- und Immobiliarvermögen der Ges., welches für die Anleihe hypothekarisch verpfändet ist. Zahlst.: Berlin: Disconto-Gesellschaft, Berliner Handels-Gesellschaft. Zahlung der Zs. und verlosten Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Mark. Aufgelegt in Berlin am 29. Juni 1897 M. 16 200 000 = Rbl. 4 999 320 zu 99.75%. Kurs Ende 1897—99: 99.75, 100.50, 97.90%. Verj. der Coup. und der verl. Stücke in 10 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. bis 1. Aug.

Stimmrecht: Rbl. 25 000 in Anteilscheinen oder Aktien = 1 St., Rbl. 75 000 = 2 St., Rbl. 100 000 = 3 St., jede weiteren Rbl. 100 000 = 1 St. mehr, jedoch kann 1 Aktionär nicht mehr als 1/10 des A.-K. vertreten; das Stimmrecht lt. den von einer Person auf eine andere übertragenen Anteilscheinen oder Aktien erlangt der neue Inhaber derselben nicht früher, als nach 6 Monaten, nachdem die Übertragung seitens der Verwaltung vermerkt worden ist.

Gewinn-Verteilung: Wenigstens 5% zum R.-F., bis derselbe 1/3 des Kapitals erreicht; vom Rest 8% Div., vom etwa verbleibenden Überschuss 40% den Mitgliedern des Conseils, der Verwaltung und den Angestellten der Ges. als Tant., 60% den Aktionären.

Bilanz am 31. Dez. 1899: Aktiva: Naphtaterrains mit Bohrung, Landbesitz, Gebäude, Niederlagen etc. 20 361 762, Dampf- u. Cisternenschiffe, Barken etc. 8 942 538, Eisenbahnwaggons u. Lokomotiven 2 538 955, Mobilien 527 460, zus. Rbl. 32 370 717, davon abgeschrieben 16 307 545, Neubauten u. unvollendete Bohrarbeiten 2 633 258, Fastagen u. Materialien 3 219 423, Vorrat an Naphta u. Naphtaprodukten inkl. Accise 16 044 638, Kassabestände u. Wertpapiere 5 991 737, Wechsel im Portefeuille 1 297 263, Debitoren 12 523 065.

Passiva: A.-K. 15 000 000, Oblig.-Kapital 8 933 970, R.-F.: Betriebskapital 5 000 000, R.-F. 1 190 000, Versich.-F. 1 150 000, Tilg.-F. der Oblig. 485 318, Unterst.-F. der Beamten 168 927, do. der Matrosen u. Arbeiter 332 370, Guthaben d. Accise-Verwaltung 5 310 180,

Accepte 2 021 928, Kreditoren 11 593 957, unverteilter Gewinn früherer Jahre 501 032, Bruttogewinn 6 084 874. Sa. Rbl. 57 772 559.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Warenverkäufe 59 031 449, Bahntransporte 703 836, Zs. 259 946, diverse Einnahmen 429 785, Vorräte am 31. Dez. 1899 16 074 004. — Ausgabe: Gagen 2 008 652, Remonten 1 224 747, Pachten u. Mieten 2 390 095, Staats-, Stadt- u. Gemeindeabgaben 468 145, Kosten d. Acciseaufsicht 14 737, Assekuranzen 26 247, Frachten 12 398 127, Zs. 1 324 239, Accise 8 410 093, Expeditions- u. Verkaufsspesen 354 711, Kommissionsgebühren 415 247, Materialien zum Produktions- u. anderen Betrieb 523 952, Bohrarbeiten 1 260 892, Versuchsbohrungen 95 968, Roh-Naphta u. Naphtaprodukte-Ankauf 21 227 092, Beheizung, Beleuchtung, Cisternenreinigung u. Schmierauslagen 1 301 530, Fastagen 1 703 031, diverse Ausgaben 1 161 051, do. Abschreib. 463 588, Vorräte am 1. Jan. 1899 13 641 993, Bruttogewinn 6 084 874. Sa. Rbl. 76 499 022.

Gewinn-Verwendung: Abschreib. 1 088 300, Tilg.-F. d. Oblig. 514 507, statutar. R.-F. 225 000, 5% Staatsabgaben 434 526, Grat. für die Konseil-Mitgl., V.-R. u. Beamte 1 049 015, Div. 2 700 000, bleibt unverteilter Rest 73 523, hierzu Rest aus früheren Jahren 501 032. (Im ganzen unverteilter Gewinn Rbl. 574 556.)

Dividenden 1890—99: 8, 5, 5, 0, 6, 10, 10, 7½, 10. 18%. Die Aktien werden in Russland gehandelt.

Direktion: Emanuel Nobel, Hj. Crusell, A. Koreneff, H. Olsen, C. Hagelin.

Aufsichtsrat: Vors. P. Bilderling, T. Pokrowsky, J. Outin, N. Labsin, P. Bartmer, M. Beliamin, C. Nellis.

Saline und Soolbad Salzungen.

Gegründet: Am 1. Sept. 1872. Letzte Statutenänd. vom 27. Nov. 1899.

Zweck: Betrieb und Erweiterung der Saline und des Soolbades Salzungen, Fabrikation von chemischen Produkten, sowie Erwerb von Grundstücken, Bergwerken, Salinen und anderen industriellen Unternehmungen. 1899 wurde der Kurgarten gänzlich umgestaltet und das Kurhaus durch 3 Dependancen erweitert: dasselbe verfügt damit über 70 Zimmer mit 120—130 Betten.

Produktion:

		1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899
Produktion . . .	Ctr.	245 567	234 542	242 678	250 538	257 389	269 570	217 228
Absatz	„	250 295	236 509	247 102	250 333	260 296	252 147	233 569
Badebillets		15 188	15 998	17 450	16 892	18 003	18 687	20 530
Inhalationsbillets . . .		25 305	27 104	28 456	27 642	30 708	31 541	36 960
Badegäste		1 698	1 817	1 903	1 845	2 067	2 264	2 416
Kurtaxkarten		640	645	682	667	778	823	979

Kapital: M. 1 950 000 in 3250 Aktien à Thlr. 200 = M. 600. Urspr. A.-K. M. 4 500 000, 1875 und 1876 wurden 4250 Aktien = M. 2 550 000 zurückgekauft. Im Falle einer Erhöhung des A.-K. haben erste Zeichner und jeweilige Aktionäre je zur Hälfte Bezugsrechte zum Begebungskurse.

Anleihe: M. 1 500 000 in 4% (früher 5%) Prior.-Oblig. von 1876, 2500 St. à M. 500 (Lit. A Nr. 1—2500) u. 2500 St. à M. 100 (Lit. B Nr. 1—2500). Zs. 1./7. u. 31./12. Tilg. lt. Plan ab 1877 in 50 Jahren durch jährl. Ausl. von ½% plus Zs. im Okt. (zuerst 1876) auf 31. Dez. Die Anleihe ist hypothekarisch eingetragen. Verj. der Coup. 4, der Stücke 10 J. n. F.* Zahlst.: Wie bei Div. In Umlauf Ende 1899 noch M. 1 166 100.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Bergw.-Eigentum	2 274 931.35	Aktienkapital	1 950 000.—
Grundstücke	81 059.98	Anleihe	1 166 100.—
Gebäude	441 243.60	Kreditoren	225 511.11
Mobilien, Maschinen, Gerätschaften	13 135.86	Alte Dividende	1 245.—
Materialien	17 573.68	Anleihezinsen	12 820.—
Vorrat an Salz und Mutterlauge	4 344.57	Anleihetilgungskto	11 100.—
Kassa	8 130.31	Reservefonds	195 000.—
Debitoren	291 524.58	Dispositionsfonds	84 172.13
Effekten	617 790.50	Specialreserve	55 000.—
Verloste Prior.-Zs.	22.—	Dividende 1899	48 750.—
		Vortrag	58.19
	3 749 756.43		3 749 756.43

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Abgaben	7 572.65
Abschreibungen	44 824.49
Generalverwaltungskosten	30 893.39
Pensionskonto	4 879.86
Anleihezinsen	47 564.—
Gewinn	53 804.95
	189 539.34
Kredit.	
Vortrag a. 1898	3 837.35
Ertrag der Saline u. des Soolbades	166 126.71
Zinsen	19 405.28
Verfall. u. Anleihe-Zs.	170.—
	189 539.34

Gewinn-Verwendung: Disp.-F. 4996, Div. 48 750, Vortrag 58.

Reservefonds: M. 195 000, Disp.-F. M. 84 172, Spec.-R.-F. M. 55 000.

Gewinn-Verteilung: Bis zu 10% zum R.-F. bezw. Disp.-F., sodann bis 4% Div., vom Rest bis 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 1000 an den Vors. u. M. 500 an jedes andere Mitgl.), bis 10% Tant. an Vorst., Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.
Kurs der Aktien Ende 1886—99: 68.50, 56, 57.10, 97, 97, 88, 91.50, 103.50, 120, 113.40, 107, 93, 81, 83.25%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1886—99: 3, 2, $2^1/_2$, 5, $6^2/_3$, 6, $6^2/_3$, 7, 7, 6, 5, $2^1/_2$, $2^1/_2$, $2^1/_2$%. Über Coup.-Verj. ist im neuen Statut nichts ausdrücklich bestimmt.
Direktion: E. Rudolph, F. Settgast. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Dr. jur. G. Strupp, Stellv. Justizrat Hofmann, Oberstleutnant a. D. Hossfeld, Meiningen; Rechtsanwalt u. Notar Dr. J. Kunreuther, Gotha; Berthold Hochrein, Oberbürgermeister Kammerh. von Stocmeier, Hildburghausen; I. Bürgermeister Marr, Salzungen. **Prokurist:** Heinr. Jahn.
Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse: Meiningen, Gotha, Hildburghausen, Salzungen u. Ruhla: B. M. Strupp; Frankfurt a. M., Berlin u. Meiningen: Mitteldeutsche Creditbank; Berlin: Nationalbank für Deutschland. *

Steinsalzbergwerk Inowrazlaw in Inowrazlaw.

Gegründet: Im Jahre 1881. Letzte Statutenänderung vom 18. Nov. 1899.
Zweck: Betrieb des Steinsalzbergwerks Inowrazlaw (erworben 1881 für M. 4 000 000), sowie Erwerb, Betrieb u. Ausnutzung anderer bergmännischer Anlagen und Gerechtsame, auch Gipsmühlenbetrieb. Es sind zwei Schachtanlagen in Betrieb. 1899 ist eine neue Gipsmühle mit einem Kostenaufwand von M. 215 855 erbaut, dieselbe ist gleichzeitig für Fabrikation von Stuck- u. Baugips eingerichtet.

Der Absatz betrug an Salz und Gips zusammengerechnet 1889—99: 784 877, 555 234, 560 970, 623 474, 621 670, 786 927, 876 027, 852 198, 770 712, 677 340, 734 013 Ctr.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Bergwerksgerechtsame	1 985 000.—	Aktienkapital	2 600 000.—
Grundstücke	90 000.—	Anleihe	938 000.—
Gebäude	135 000.—	Anleihe-Tilg.-F.	11 400.—
Schächte u. Querschläge	470 000.—	Reservefonds	32 492.12
Maschinen	227 000.—	Anleihezinsen	9 600.—
Kesselanlagen	12 000.—	Alte Dividende	1 984.—
Salzmühlwerke	43 000.—	Unterstütz.-F.	59.14
Gipsmühlwerke	215 855.17	Löhne pro Dez.	6 568.86
Eisenbahn	17 000.—	Salzsteuer	1 509.—
Thonrohrleitung	11 996.—	Kontrolgebühr	218.37
Speisewasseranlage	400.—	Kreditoren	6 477.61
Werkzeugmaschinen	600.—	Königshütte-Lauterberg letzte Raten auf neue Gipsanlage	9 820.31
Utensilien etc.	3 000.—	H. Felsch - Inowrazlaw letzte Raten auf neue Gipsanlage	10 920.57
Salzlösebassin	1.—	Gewinn-Verwendung:	
Badeanstalt	1.—	Reservefonds	7 125.61
Fernsprecher	1.—	Tant. an Vorst.	7 125.61
Werkzaun	1.—	Tant. an A.-R.	11 400.97
Vorräte	76 718.47	Dividende	117 000.—
Vorlagen auf 1900	1 699.05	Vortrag	230.88
Bankguthaben	177 583.83		
Debitoren	34 788.31		
Kassa	1 288.22		
Effekten	269 000.—		
	3 771 933.05		3 771 933.05

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Versicherung	2 842.35
Arbeiterwohlfahrt	3 917.45
Steuern	9 298.05
Allg. Unkosten	13 188.90
Gehälter	36 522.50
Anleihe-Zinsen	40 000.—
Wasserschäden	967.81
Amortisation	42 809.02
Reingewinn	142 883.07
	292 429.15

Kredit.	
Vortrag a. 1898	370.92
Betriebsgewinn	264 950.08
Zinsen	7 647.65
Extraordinarien	691.08
Landwirtschaft	1 405.87
Wohnungsmiete	67.30
Zinsen auf unbegebene Anleihe	17 200.—
Verfallene Div.	96.25
	292 429.15

Reservefonds: M. 39 617.
Kapital: M. 2 600 000 in 6500 Aktien à M. 400; früher M. 4 000 000 in 8000 Aktien à M. 500. Durch Rückkauf von 1500 Stück Aktien = M. 750 000 vermittelst der Anleihe und durch Herabsetzung des Nominalwertes der übrigen 6500 Stück Aktien von M. 500 auf M. 400 ist das A.-K. 1896 auf M. 2 600 000 reduziert worden. Ende 1899 waren noch 77 alte nicht abgestempelte Aktien in Umlauf.
Anleihe: M. 1 000 000 in 4% hypothekar. Teilschuldverschreib. von 1896, 1000 Stücke à M. 1000. Zinsterm. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1897 mit jährl. 2% nebst ersparten Zs. durch jährl. Verl. im Juli auf 31. Dez.; verstärkte Tilg. unter Anrechnung der Mehrzahlungen auf die zunächst verfallenden Raten und ab 1898 gänzliche oder teilweise Kündigung zu jeder Zeit mit 6 Monaten Frist vorbehalten. Verj.: Coup. nach 4 J. (K.), der Stücke in 10 J. n. F. Sicherheit: Kautionshypothek von M. 1 000 000 zu gunsten der A.-G. für Montan-Industrie. Noch in Umlauf Ende 1899 M. 938 000, wovon M. 269 000 noch unbegeben

sind. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschland, A.-G. für Montan-Ind.; Aachen: Rob. Suermondt & Cie. Kurs Ende 1897—99: 100, —, —%. Notiert in Berlin.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Jan.-April in Inowrazlaw oder Berlin.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Dotierung von Sonderrücklagen, bis 4% Div., vom verbleibenden Betrage 5% Tant. an Vorst., 8% an A.-R. neben M. 8400 jährlichem, auf Handlungsunkostenkto zu verrechnenden Fixum, Rest Super-Div. Der bis zum Erlass des Gesetzes vom 18. Juli 1884 angesammelte R.-F. dient ebensowohl zur Deckung von bilanzmässigen Verlusten wie zur Ergänzung der Div. Die Gesamtabschreib. seit 1881 betragen bis Ende 1899 einschl. M. 910 689. Extraabschreib. 1896 infolge Kapitalreduktion M. 2 167 765 = 54.19% des urspr. A.-K. von M. 4 000 000.

Kurs der Aktien Ende 1886—99: 31.25, 31.75, 39, 50.10, 37.40, 23.70, 33.80, 39.75, 49.25, 54.50, 53.90, 77, 69.25, 75.10%. Alte Aktien werden seit 18. Febr. 1897 franko Zs. mit Div.-Schein gehandelt. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—99: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 1, 1, $1^3/_4$, $2^1/_4$, 4, $3^3/_4$, $3^1/_2$, $4^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Vorstand Komm.-Rat Goecke, Montwy.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Th. Sulzer, Berlin; Stellv. Bergwerksdirektor R. Dach, Zeche Alstaden b. Oberhausen; Friedr. von Wichelhaus, Norok b. Dambrau i. Schl.; Wilh. Brenken. Berlin; Dr. Eug. Müller, Inowrazlaw; Bankier Rob. Suermondt, Aachen; Bankier Conr. Braun, Berlin. **Prokuristen:** P. Pfeiffer, Alb. Klanneitz, Berginspektor O. Kulle.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Nationalbank für Deutschland, Braun & Co., A.-G. für Montanindustrie; Aachen: Rob. Suermondt & Cie. *

Vereinigte Deutsche Petroleum-Werke, Aktien-Gesellschaft

in **Peine** in Hannover.

Gegründet: Am 14. Aug. 1881. Letzte Statutenänd. vom 21. Nov. 1899.

Zweck: Erwerb von dinglichen Rechten und Gerechtsamen auf Petroleumländereien, Kauf. Verkauf, Pachtung und Verpachtung solcher Anlagen zur Verarbeitung und Verwertung von Petroleum und dessen Produkten, sowie Anlage und Ausnutzung anderer industrieller Unternehmungen. Die Gesellschaft ist entstanden aus den Aktiengesellschaften Petroleum-Land-Gesellschaft in Peine, Ölheimer Petroleum-Industrie-Gesellschaft Adolf M. Mohr und Deutsche Petroleum-Bohrgesellschaft in Bremen. Zu denselben gehörte namentlich auch eine Raffinerie in Peine, dieselbe ist 1894 verkauft. Ende 1899 waren 14 Bohrlöcher in Pumpbetrieb. Der Betrieb in Hänigsen bei Burgdorf wurde in 1893 für M. 9000 verkauft. 1890 wurde bei Pechelbronn im Elsass ein Versuchsfeld von ca. 2 qkm gegen Pacht und Gewinnbeteiligung zur Ausbeutung erworben und auf demselben im Jan. 1891 mit der Niederbringung von Bohrlöchern begonnen, jedoch ohne Erfolg; der Weiterbetrieb wurde deshalb am 31. März 1893 aufgegeben. Die G.-V. v. 13. Sept. 1892 genehmigte Bohrungen in Tschenkenkoi bei Alexandrette in Syrien (Prov. Aleppo); dieselben waren ergebnislos und wurden am 5. Juli 1895 eingestellt; die Rechte sollen verpachtet oder verkauft werden; das Inventar ist wegen der seitens der Vorgänger der Ges. schuldigen Feldsteuer von der türkischen Regierung mit Beschlag belegt. 1897 übertrug die Ges. ihre Rechte auf Kalisalze in der Gemarkung Hänigsen der Kalibohr-Ges. Hänigsen gegen 260 bis zu M. 200 pro Stück von jeder Einzahlung befreite Anteile, letztere Ges. hat im Sept. 1898 mit ihren Bohrungen begonnen, dieselbe bis 884 m herunterbringen lassen und bei einer Teufe von 267 m ein sehr wertvolles Sylvenitlager erschlossen, das senkrecht gemessen eine Mächtigkeit von 4 m hat. Ende Sept. 1899 hat dieselbe mit einer neuen Bohrung, etwa 1000 m entfernt von dem ersten Bohrloch, begonnen und im Jan. 1900 in einer Teufe von 194 m ein kompaktes Kalilager von 9 m Mächtigkeit durchbohrt. Die Bohrung stand Ende Jan. 1900 bei 250 m und wird eifrig fortgesetzt. Schon jetzt ist ein lohnender Abbau gesichert. Die Kali-Bohr-Ges. soll in eine A.-G. umgewandelt werden.

Produktion:	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899
Rohöl. kg	407 702	184 953	185 008	376 476	426 694	596 706	463 316	525 248

Kapital: M. 2 559 500, und zwar M. 2 500 000 in 2500 Vorz.-Aktien Lit. A und M. 59 500 in 58 abgestempelten Prior.-Aktien à M. 1000 und einer ebensolchen à M. 1500. Ursprüngl. Kapital M. 2 175 000 in St.-Aktien und M. 2 300 000 in Prior.-Aktien. 1888 wurden M. 1000 St.-Aktien zurückgeschenkt und der Rest 2 : 1 zusammengelegt in M. 1 087 000 in St.-Aktien. hiervon wurden bis Ende 1893 durch Zuzahlung M. 795 000 in Prior.-Aktien umgewandelt, Kapital dann M. 292 000 in St.-Aktien und M. 3 095 000 in Prior.-Aktien; von letzteren wurden 1894 M. 743 000 durch Zuzahlung von 6% in Vorz.-Aktien Lit. A umgewandelt und M. 350 000 zusammengelegt 10 : 1 zu M. 35 000 konvert. Prior.-Aktien; Ende 1895 gab es danach M. 292 000 in St.-Aktien, M. 2 002 000 in Prior.-Aktien. M. 35 000 in konvert. Prior.-Aktien und M. 743 000 in Vorz.-Aktien Lit. A; 1896 wurden die St.-Aktien kassiert, M. 1 757 000 Prior.-Aktien durch Zuzahlung von 6% in Vorz.-Aktien Lit. A verwandelt und M. 10 000 Prior.-Aktien in M. 1000 konvert. Prior.-Aktien zusammen-

gelegt; die G.-V. v. 15. April 1897 endlich beschloss die restlichen M. 235 000 Prior.-Aktien in M. 23 500 konvert. Prior.-Aktien zusammenzulegen und wurde das Kapital damit auf jetzigen Stand gebracht. Die Vorz.-Aktien haben Anrecht auf 6% Div. ohne Nachzahlungsverpflichtung vor den Prior.-Aktien und Vorbefriedigung im Falle der Liquidation. Zwecks Reorganisation der Ges. und Tilgung der Unterbilanz wird eine Herabsetzung des A.-K. angestrebt.

Genussscheine: Die Ges. kann zur Amortisation eigene Aktien erwerben oder durch Ausl. al pari zurückzahlen. Für jede al pari zurückbezahlte Aktie erhält der Besitzer einen Genussschein, welcher zum Bezuge der Super-Div. berechtigt.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis April. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., dann 6% Vorz.-Div. an die Vorz.-Aktien Lit. A ohne Nachzahlungsverpflichtung, bis 4% an die übrigen Aktien, vom Rest 10% Tant. an A.-R. (mindestens M. 3000), verbleib. Überschuss nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.	
Dingliche Rechte	1 448 000.—
260 Bohranteile der Kalibohr-Ges. Hänigsen	52 000.—
Ländereien	12 636.—
Gebäude	36 300.—
Bohrtürme	6 200.—
Maschinen	22 700.—
Bohr- u. Pumpgeräte	14 000.—
Röhren	11 400.—
Werkzeuge	3 200.—
Reparaturwerkstatt	2 500.—
Röhrenleitung	1 600.—
Tanks	1 500.—
Bahnanlage	950.—
Pferde u. Fuhrwerk	1 900.—
Mobilien	850.—
Transport	1 615 736.—
Übertrag	1 615 736.—
Materialien	6 950.30
Rohöl	11 510.45
Fastagen	180.—
Debit. u. Bankguth.	84 676.40
Kassa	1 400.65
Bohrgeräte u. Röhren Alexandrette	20 800.—
Verlust	823 779.85
	2 565 033.65

Passiva.	
Aktienkapital	2 559 500.—
Kreditoren	4 380.45
Arbeiterunterstützungskasse	771.—
Bezugsscheineeinlösung	382.20
	2 565 033.65

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Bohrwerke Ölheim: Unkosten des Pumpbetriebes	37 219.10
do. d. Bohrbetriebes	10 516.50
Allgem. Betrieb	10 827.97
Abschreibungen	3 614.88
Generalunkosten	6 331.45
Statut. Tant. an A.-R.	3 000.—
Gewinn	2 592.70
	74 102.60

Kredit.	
Ölheimer Rohöl	68 771.15
Zinsen	3 636.15
Pacht und Miete	527.—
Werkstattbetrieb	1 168.30
	74 102.60

Kurs: St.-Aktien Ende 1887—90: —, 24.50, 11, —%. Eingeführt am 15. März 1887 zu 22.10%; Prior.-Aktien Ende 1889—96: 23, 71.50, 48.10, 18.25, 10.90, 10.25, 4.60, 25.50%. Eingeführt am 15. März 1887 zu 60.10%; Vorz.-Aktien Lit. A Ende 1896—99: 45.50, 29.75, 27.50, 25.60%. Seit Mai 1896 sind alle Stücke der Vorz.-Aktien gleichmässig lieferbar. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—99: 0%. (Verlustsaldo Ende 1899 M. 823 779.) Zahlbar im April. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Der Coup. wird erst nach Feststellung der Div. abgetrennt. Zs. seit 1. Jan.

Direktion: A. Tiemann, Louis Klimmet.

Aufsichtsrat: Amtsgerichtsrat Kaehrn, Bachmann, Pfeiffer, B. Kistenmacher, Dr. Fedor Stern.

Zahlstelle: Berlin: L. M. Bamberger. *

Vereinigte Thüringische Salinen

vorm. Glenck'sche Salinen, Actiengesellschaft in **Heinrichshall** b. Köstritz mit Filialen in Louisenhall u. Neuhall b. Stotternheim, Ernsthall, Bufleben.

Gegründet: Am 25. Mai 1880. Letzte Statutenänd. vom 27. Nov. 1899.

Zweck: Betrieb und Erweiterung der der Ges. gehörigen Salinen Heinrichshall bei Gera, Louisenhall bei Erfurt und Ernsthall bei Gotha, sowie Fabrikation von Soda u. anderen chemischen Produkten und der Erwerb von Grundstücken, Bergwerken und Salinen und anderen industriellen Unternehmungen. Die Objekte wurden von den 15 Glenckschen Erben für M. 2 350 000 eingebracht und durch 4700 Aktien beglichen. Die G.-V. vom 16. Mai 1880 genehmigte die Anlage einer neuen Saline am Bahnhofe Stotternheim. Die Ges. besitzt also nunmehr 4 Werke mit 7 Bohrbrunnen.

Produktion:

	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899
D.-Ctr. . . .	129 468	126 571	125 268	121 384	124 021	137 183	127 113	124 901
Absatz . . .	127 537	126 271	123 472	125 757	128 271	138 959	119 073	130 885

Kapital: M. 2 500 000 in 5000 Aktien (Nr. 1—5000) à M. 500.

Anleihe: M. 300 000 in 4½% Oblig. von 1885, Stücke à M. 100 u. 500. Zs. 1./7. u. 31./12. Tilg. ab 1886 durch jährl. Ausl. von mindestens 1% und ersparten Zs. im Okt. auf 31. Dez. Begeben sind nur M. 200 000 und waren Ende 1899 noch in Umlauf M. 82 200. Verj. der Coup.: 4 J. (K.): bei den verl. Stücken wird 10 J. n. F. das Aufgebotsverfahren eingeleitet. Zahlst.: Meiningen: B. M. Strupp und dessen Zweigstellen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., Beitrag zum Disp.-F., bis 3% vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. neben einer festen jährl. Vergütung von je M. 1000 für Vors. und Stellv. und von je M. 500 für jedes andere Mitgl., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa	5 434.12	Aktienkapital	2 500 000.—
Effekten	316 175.43	Anleihe	82 200.—
Debitoren	190 806.85	Anleihe-Tilg.-Kto	400.—
Bankguthaben	163 904.—	Alte Dividende	630.50
Feuerversicherung	858.48	Anlehen-Zs.-Kto	864.—
Salzvorräte	25 486.80	Guthaben v. Steuerämtern	255 359.25
Materialien	42 835.75	do. von Kreditoren	18 029.73
Inventarien	138 647.76	Unterstützungs-Kto	1 753.98
Gebäude	563 792.37	Delkrederekonto	981.83
Grundstücke	134 882.69	Erneuerungs-F.	337 572.39
Bergwerkeigentum	1 903 859.66	Dispositions-F.	168 464.—
Geleisanlage Stotternheim	14 201.22	Reservefonds	90 681.50
		Gewinn	43 947.95
	3 500 885.13		3 500 885.13

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.		Kredit.	
Abgaben	10 717.17	Vortrag a. 1898	3 808.59
Generalunkosten	44 340.31	Erträgnis der vier Werke	131 327.39
Pensionskonto	3 247.09	Zinsen	635.46
Anleihezinsen	4 059.—		
Erneuerungs-F.	25 000.—		
Gewinn	48 407.87		
	135 771.44		135 771.44

Gewinn-Verwendung: Disp.-F. 2229, R.-F. 2229, Ern.-F. 25 000, Tant. 7325, Div. 35 000, Vortrag 1622.
Reservefonds: M. 90 681, Ern.-F. M. 337 572, Disp.-F. M. 168 464.
Kurs der Aktien Ende 1886—99: 50.50, 49.25, 64.50, 88.50, 77.50, 64.50, 72, 86, 100, 86.25, 82.10, 72, 63, 64.10%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1886—99: $2^1/_2$, 2, 2, 3, 5, 5, $5^1/_2$, 6, $5^1/_2$, 5, 4, $1^4/_5$, $1^4/_5$, $1^2/_5$%. **Coup.-Verj.:** Nach dem bürgerl. Gesetzbuch.
Direktion: F. Rissmann, U. Wisswede. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Dr. jur. Gust. Strupp, Stellv. Justizrat J. Hofmann, Amtsgerichtsrat K. Brückner, Oberstallmstr. Baron von Roepert, Regierungsrat L. Kircher, Oberbürgermeister R. Schüler, Meiningen; Handelsrichter Th. Sulzer, Berlin.
Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Nationalbank f. Deutschland; Meiningen, Gotha, Salzungen, Hildburghausen, Ruhla: B. M. Strupp. *

Metall-Industrie.

Aktiengesellschaft für Cartonnagenindustrie
in **Loschwitz-Dresden**

mit Fabriken in Loschwitz, Cölln a. E., Lübeck, Bodenbach, Tetschen a. E. und Filialen in Berlin, Leipzig, Nürnberg, Manchester, Moskau, Paris u. Wien.

Vier der Zweigniederlassungen firmieren:
Julius von Graba'sche Werke, Inhaberin A.-G. für Cartonnagenindustrie, Cölln a. E.; Rudolf Schreger'sche Werke, Inhaberin A.-G. für Cartonnagenindustrie, Cölln a. E.; Fr. Ewers & Co. in Lübeck; Jul. von Graba Nachf., Otto Zucker, Tetschen a. E.

Gegründet: Am 11. Februar 1889. Letzte Statutenänd. vom 30. Okt. 1899.
Zweck: Ausbeutung der in den Akten des Königl. Amtsgerichts Dresden zu Fol. 6024 des Handelsregisters für Dresden Bd. I von 1889 Blatt 25 ff. verzeichneten, von Jean Scherbel und Theodor Remus erworbenen Patente; Betrieb der zu Loschwitz, Cölln bei Meissen, Tetschen, Bodenbach und Lübeck belegenen Kartonnagen-, Blechemballagen- und Maschinenfabriken; Fabrikation von und der Handel mit allen in die Kartonnagen- und Blechindustrie und derselben verwandte Industrien einschlagenden Erzeugnissen; Erwerb und Betrieb von anderen Fabrikationsanlagen, die mit dem vorstehend gedachten Zwecke in Zusammenhang stehen.

Die Thätigkeit der Ges. richtet sich darauf, den Kartonnagenkonsumenten Licenzen zur Herstellung der patentierten Kartonnagen zu erteilen und diesen Licenznehmern die vollständigen zu dieser Fabrikation nötigen maschinellen Einrichtungen, sowie die von denselben fortlaufend benötigten Metallbeschläge zu liefern, sowie ferner auf die

eigene Fabrikation von Kartonnagen, Schiessscheiben für militärische Zwecke etc. Die Ges. betreibt eine Fabrik in Loschwitz mit Filialfabriken in Berlin, Leipzig, Nürnberg u. Bodenbach, sowie eine Maschinenfabrik in Cölln a. d. E.

Die Ges. übernahm s. Z. Patente von Jean Scherbel und Theodor Remus, von denen das älteste 1898, das jüngste 1913 abläuft; dieselben stehen mit M. 1 zu Buch, nachdem seit Bestehen der Ges. darauf zusammen M. 548 415 abgeschrieben worden sind. Wegen ihrer Patente hat die Ges. mehrere, für sie günstig ausgefallene Prozesse geführt.

Im Jahre 1897 wurde die Blechemballagenfabrik von Julius von Graba in Cölln a. E. gegen Gewährung von 860 Aktien erworben, ferner in 1898 die Blechemballagenfabriken Fr. Ewers & Co. in Lübeck gegen 754 Aktien und Jul. von Graba Nachf, Otto Zucker in Tetschen a. E. gegen 152 Aktien. Ende 1898 wurde von Rud. Schreger in Cölln a. Elbe dessen Fabrik für gezogene Blechemballagen mit Wirkung ab 1. Jan. 1898 nebst Wohngebäude, Areal etc. für M. 395 614.17 erworben. Die Ges. ist bei der Russischen Pappenfabrik in Schkloff im Gouvernement Mohilew mit M. 81 285 beteiligt.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke und Gebäude	1 741 963.57	Aktienkapital	2 600 000.—
Betriebsmaschinen	247 553.55	Anleihe	1 000 000.—
Werkzeug	15 412.—	Reservefonds	260 000.—
Schnitte u. Stanzen	29 688.11	Arbeiterunterst.-F.	10 959.86
Utensilien	39 139.97	Freie Hilfskasse	7 701.05
Druckerei	13 709.60	Remus' zurückgestellte Div.	51 750.—
Patentkto	1.—	Kreditoren	988 013.84
Material	744 687.35	Delkrederekonto	56 854.48
Generalwarenkonto	880 019.29	Gewinn	538 249.94
Vorausbez. Patente, Steuern etc.	19 871.76		
Kassa	31 322.74		
Wechsel	69 758.03		
Effekten	208 169.65		
Depotkonto	74 068.40		
Beteiligung Pappenfabrik Schkloff	81 285.46		
Hypothekenkonto	100 052.65		
Debitoren	1 216 826.04		
	5 513 529.17		5 513 529.17

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Unkosten	558 289.38
Krankenkasse	8 070.97
Inval.- u. Altersvers.	6 067.46
Steuern	26 030.12
Zinsen	53 099.79
Abschreibungen	141 020.17
Arbeiterunterst-F.	10 000.—
Reingewinn	538 249.94
	1 340 827.83

Kredit.	
Vortrag a. 1897/98	2 610.97
Warenkonto	1 204 520.39
Grundstücks- und Gebäudekonto	100 813.56
Grundstücks- und Gebäudeertragskto	5 014.46
Effekten	15 144.30
Diverse	12 724.15
	1 340 827.83

Gewinn-Verwendung: Tant. an A.-R. 35 709, Tant. an Vorst. 21 425, Div. an Aktien 3 120 000, Div. an Genussscheine 160 000, Vortrag 9115. **Reservefonds:** M. 260 000.

Kapital: M. 2 600 000 in 2600 Aktien (Nr. 1—2600) à M. 1000, wovon 1600 Aktien (Nr. 1—1600) mit je 2 Genussscheinen und 1000 Aktien (Nr. 1601—2600) ohne Genussscheine. Urspr. A.-K. M. 800 000, erhöht in 1890 um M. 400 000; ferner lt. G.-V.-B. vom 25. März 1897 um M. 400 000, wovon M. 360 000 zum Ankauf der Grabaschen Fabrik in Cölln und M. 40 000 an die Dresdner Bank zu 280% (alle mit je 2 Genussscheinen). Diese M. 400 000 der 1897er Emission wurden im Mai 1897 den Aktionären mit M. 2906 für jede Aktie nebst zwei Genussscheinen angeboten; weitere Erhöhung fand lt. G.-V.-B. vom 7. März 1898 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1601—2600) à M. 1000 ohne Genussscheine (also auf M. 2 600 000) statt, wovon M. 906 000 zum Ankauf der Fabriken von Ewers in Lübeck und Graba in Tetschen verwendet wurden; die Vorbesitzer dieser Firmen hatten ihre Aktien zu 175% an die Dresdner Bank zu liefern, welche davon M. 800 000 den Aktionären 1.—15. Juni 1898 zu 180% anbot. An dem Nettogewinn, welcher an den übrigen 200 Aktien über den Kurs von 180% hinaus erzielt wurde, partizipierte die Aktiengesellschaft für Cartonnagenindustrie zur Hälfte.

Genussscheine: 3200 Stücke A und B; lt. G.-V.-B. vom 7. Dez. 1896 wurden zu jeder Aktie Nr. 1—1600 2 Genussscheine ausgegeben. Weitere Rechte verleihen die Genussscheine nicht. Die Ges. ist berechtigt, aus demjenigen Reingewinne, welcher nach Gewährung der Bezüge der Genussscheininhaber übrig bleibt, oder aus angesammelten Reserven (mit Ausnahme des gesetzl. R.-F.) Genussscheine freihändig zum Zweck der Amortisation zurückzukaufen oder durch einmalige Kapitalsabfindung in Höhe von M. 1000 pro Stück abzustossen und zu diesem Behufe nach Massgabe der vom A.-R. im einzelnen Falle festzusetzenden Modalitäten auszulosen oder ganz oder teilweise aufzukündigen. Der Zeitpunkt der Auszahlung der M. 1000 Kapitalsabfindung ist vom A.-R. zu bestimmen. Liegt dieser Zeitpunkt innerhalb der ersten 4 Monate eines Geschäftsjahres, so nimmt der betr. Genussschein an dem Gewinne des laufenden Geschäftsjahres nicht mehr teil. Im Falle der Auflösung der Ges. wird zunächst der Nominalbetrag des jeweiligen A.-K. an die Aktionäre gewährt; von dem Reste wird auf die Genussscheine, soweit diese nicht bereits abgefunden sind, je bis zu M. 1000 ausgezahlt; der Rest ist unter die Aktionäre nach Verhältnis ihres Aktienbesitzes zu verteilen.

Anleihe: M. 1 000 000 in 4% Teilschuldverschreibungen von 1899, rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 500 u. M. 1000, lautend auf den Namen der Dresdner Bank. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1904 durch Ausl. (zuerst 31. Dez. 1903) mit 1% und ersparten Zs.; verstärkte oder Totalkündigung ab 1904 mit 6monat. Kündigungsfrist zulässig. Sicherheit: Kautionshypothek von M. 1 100 000 zur ersten Stelle zu gunsten der Dresdner Bank auf den Grundbesitz u. Baulichkeiten in Cölln a. E. und in Lübeck, Vorstadt St. Lorenz, Gesamtflächenraum 64·916 qm, mit M. 1 133 435 zu Buche stehend und mit M. 1 716 456 taxiert. Coup.-Verj.: 4 J., der verlosten Stücke 30 J. n. F. Kurs Ende 1899: 100.25%. Aufgelegt am 3. Juli 1899 zu 101%. Notiert in Dresden.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 10% des A.-K., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, $6^2/_3$% Tant. an A.-R. nach Vornahme sämtlicher Abschreib. und Rücklagen, sowie nach Abzug von 4% Aktien-Div., bis 5% Div. an die Aktionäre, dann bis M. 50 auf jeden Genussschein, ferner bis 10% weitere Div. auf die Aktien, Rest zur Hälfte auf die Aktien und zur Hälfte auf die Genussscheine, falls die G.-V. nicht anders beschliesst. Der A.-R. bezieht ausser obiger Tant. noch insgesamt M. 10 000 feste Vergütung zu Lasten des Unkostenkontos.

Kurs Ende 1894—99: In Berlin: Aktien mit Genussscheinen: 217.25, 189, 309.80, 375.25, 336, 287.50%. Aufgelegt am 6. Juli 1894 zu 216%. Aktien Nr. 1601—2600 ohne Genussscheine Ende 1899: 153.75%.

In Dresden: Aktien ohne Genussscheine: 218, 189, 315, 232.75, 193, 153.25%; Genussscheine Ende 1897—99: M. 733, 725, 700 per Stück.

Dividenden 1888/89—1898/99: 20, 15, 20, 20, 20, 20, 10, 15, 12, 12, 12%; Genussscheine 1896/97—1898/99: M. 50, 50, 50 per Stück. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Heinr. Wollheim (ausscheidend am 1. Okt. 1900), Wilh. Doederlein, Otto Zucker; stellv. Dir. Prokurist Carl Kaden. **Bevollmächtigter:** Oberstleutn. a. D. Wiebe.

Aufsichtsrat: Vors. Rechtsanwalt u. Notar Herm. Meisel, Dresden; Stellv. Bank-Dir. Konsul Klemperer, Dresden; Bankier Jul. Landau, Berlin; Feodor Scheffler, Rechtsanwalt Stübel, Konsul Arnstädt, Jul. von-Graba, Rechtsanwalt Dr. Bondi, Dresden.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Dresdner Bank, Braun & Co.; Dresden: Dresdner Bank.*

Act.-Ges. für Fabrikation von Broncewaaren und Zinkguss

(vormals J. C. Spinn & Sohn) in **Berlin,** S. Wasserthorstrasse 9 und Schiffbauerdamm 22, Zweiggeschäft in Hamburg, Dammthorstrasse 30.

Gegründet: Am 13. Aug. 1872. Letzte Statutenänderung vom 2. Okt. 1899. Börsenname „Spinn & Sohn". Die Ges. übernahm die Bronzewarenfabrik von J. C. Spinn & Sohn ab 1. April 1872 für M. 1 154 100, wovon seitens der Gründer M. 60 000 in Aktien und M. 45 000 in Hypoth. zurückgewährt wurden. 1895 übernahm die Ges. von der Allgem. Elektricitäts-Ges. deren Abteilung für Beleuchtungsgegenstände, Schiffbauerdamm 22, ab 1. Juli 1894.

Zweck: Fabrikation von Broncewaren, Gegenständen für Gas- und elektrische Beleuchtung und Gasglühlichtbrennern, elektrischen Gasfernzündern (1899 aufgegeben) und patentierten hydraulischen Thürschliessern. Nach Vollendung von Erweiterungs- und Umbauten in der Wasserthorstrasse sind Verwaltung und Lager 1898/99 dort vereinigt und am Schiffbauerdamm 22 nur die Musterlager verblieben.

Kapital: M. 1 980 000 in 1700 Aktien (Nr. 6—14, 31—35, 39—40, 61—68, 72—74, 79, 97—399, 424—450, 459—1064, 1068—1803) à M. 600 und 800 Aktien (Nr. 1804—2603) à M. 1200. Urspr. Kapital M. 900 000; 1877, wie oben erwähnt, Schenkung von M. 60 000, 1884 Erhöhung um M. 180 000, ausgegeben zu 110%, lt. G.-V.-B. vom 27. Juli 1896 um M. 480 000 in 400 Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären vom 14.—24. Aug. 1896 zu 120% und lt. G.-V.-B. vom 6. Aug. 1897 um noch M. 480 000 in 400 Aktien à M. 1200, angeboten vom 2.—18. Okt. 1897 zu 125%, auf M. 4800 nom. alte Aktien kam eine neue Aktie à M. 1200. Der Erlös der 1896er Em. diente zur Abstossung der Forderung der Allg. Elektr.-Ges.

Hypotheken: M. 380 000, verzinslich zu $4^1/_4$ u. $4^1/_2$%, amortisiert bis Ende März 1900 M. 10 582.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Juni-August.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung von M. 8000 fester Vergütung), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V. Aus der Spec.-Reserve kann die Div. auf 5% ergänzt werden.

Bilanz am 31. März 1900: Aktiva: Grundstückskto 337 993, Gebäude 631 578, Maschinen 110 300, Werkzeuge 78 100, Utensilien 26 000, Modelle u. Zeichnungen 107 000, Mobilien 5500, Fuhrwerk 400, fertige Waren 816 809, halbfertige Waren 79 287, Rohwaren u. Hilfsmaterialien 208 490, Debitoren 213 602, Kassa 28 005, Wechsel 10 658, Fonds 3625, Versich.-Prämien 4571. — Passiva: A.-K. 1 980 000, Hypoth. 369 417, R.-F. 198 000, alte Div. 954, Bankiersschuld 27 329, Kreditoren 85 062, Gewinn (vorgetragen) 1159. Sa. M. 2 661 922.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwaltungsunkosten 120 222, allg. Unkostenkto 156 275, Steuern 16 031, Hypoth.-Zs. 18 025, Zs. 289, Abschreib. 70 810, Fonds 509, Debitoren-Verluste 31 443, Gewinn (Übertrag) 1159. — Kredit: Vortrag 1246, Hausertrag 7763, Betriebsgewinn 405 757. Sa. M. 414 767. **Reservefonds:** M. 198 000 (ist erfüllt).
Kurs Ende 1886—99: 133, 118, 141.10, 132.25, 143, —, —, —, —, 145.75, 135, 137, 124.90, 91.60%. Notiert in Berlin. **Dividenden 1886/87—1899/1900:** 6, 6½, 7½, 7½, 5, 7, 4, 4, 6, 8, 8, 7, 6, 0%. Zahlbar spät. am 1. Sept. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Das ungünstige Ergebnis für 1899/1900 wurde durch Streik, grössere Verluste auf Aussenstände, Abschreib. auf aufgegebene Fabrikationsartikel etc. herbeigeführt.
Direktion: Max Scholz. **Aufsichtsrat:** Vors. Bruno Orenstein, Komm.-Rat Dr. Gust. Strupp, Rechtsanwalt Dr. Max Hirschel, Reg.-Baumeister Walther.
Prokuristen: Otto Bössenroth, Hugo Westphal.
Zahlstellen: Berlin: Eigene Kasse, Deutsche Bank; Meiningen: B. M. Strupp. *

Actien-Gesellschaft für Federstahl-Industrie
vormals A. Hirsch & Co. in Cassel
mit Filialen in Aschersleben und Mehlis.

Gegründet: Am 28. Aug. 1886. Letzte Statutenänd. vom 29. Juni 1900. Übernahme der Corsettenfedernfabrik von A. Hirsch & Co. in Cassel und Fortbetrieb derselben. Der Übernahmepreis betrug M. 926 000 und wurde durch 926 Aktien der Ges. à M. 1000 beglichen.
Zweck: Herstellung von Federstahl, von Gegenständen, welche ganz oder zum Teil aus Federstahl oder anderen Metallen bestehen, insbesondere von derartigen für die Korsetten- und Fahrrad-Fabrikation, desgleichen die Herstellung von Maschinen und Apparaten, die zur Fabrikation solcher Artikel bestimmt sind.

In Aschersleben besteht eine Filiale, deren Grundstücke, Gebäude und Maschinen im Jahre 1890 für M. 42 500 erworben wurden (Umsatz daselbst 1898—99: M. 270 000, 302 900). Im Jahre 1888 beteiligte sich die Ges. bei der neuerrichteten Wien-Casseler Federstahl-Industrie-Ges. Böhler & Cons. in Wien mit fl. 100 000. Dieses Unternehmen wurde jedoch bereits 1889 aufgelöst; die Ges. übernahm die Aktiva, verkaufte die Mobilien, behielt die Grundstücke, Maschinen und Kessel vorläufig zur späteren Verwertung und schrieb 1889/90 M. 124 445 auf die Beteiligung ab. Ein Auftrag auf Kriegsmunitionsartikel von M. 1 500 000 veranlasste 1889 die Aufnahme eines neuen Fabrikationszweiges für Armeematerial und eine Kapitalserhöhung. 1896 wurde die Fahrradglockenfabrik von W. Kührt & Schilling in Mehlis i. Thür. um ca. M. 400 000, sowie zur event. Vergrösserung des Etablissements ein Grundstückskomplex am Bahnhof Ihringhausen bei Cassel für M. 65 000 erworben; die Glockenfabrik wird unter der bisherigen Firma als G. m. b. H. weitergeführt. Umsatz 1886—99: M. 986 557, 1 319 500, 1 233 600, 1 484 000, 1 312 749, 1 591 380, 1 671 083, 1 709 330, 1 613 800, 1 607 242, 1 586 082, 1 641 000, 1 466 000, 1 591 700.
Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien (Nr. 1—1500) à M. 1000 nach Erhöhung um M. 500 000 im Jahre 1889, angeboten den Aktionären 2 : 1 bis 20. Mai 1889 zu 150%.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 10% des A.-K. (ist erreicht), 4% Div.: nach Vornahme aller event. besonderen Abschreib. u. Rücklagen die vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.
Bilanz am 31. Dez. 1899: Aktiva: Grund u. Boden 167 730, Gebäude 417 150, Maschinen 254 217, Mobilien 2979, Pferde u. Wagen 850, Modelle 1, Werkzeuge 1, Utensilien 6531, Betriebsmaterialien 13 570, Dampfkto 980, Kontor 1083, Kassa 4067, Wechsel 81 617, Effekten 96 117, Debitoren 524 882, Bankguthaben 128 976, Konto Wien 125 000, Filiale Aschersleben 101 638, Konto Mehlis 298 000, Fabrikationskto 222 030.

Passiva: A.-K. 1 500 000, Debitoren-R.-F. 7644, Arbeiter-Unterst.-Kto 4324, R.-F. A 300 000, R.-F. B 260 000, Kreditoren 50 217, alte Div. 600, Gewinn 324 639. Sa. M. 2 447 426.
Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 44 766, Reparaturen 55 234, Utensilien 1937, Modelle 291, Werkzeuge 5932, Pferde u. Wagen 3016, Betriebsmaterialien 4747, Dampfkto 41 857, Arbeiterwohlfahrt 3398, Gehälter 64 316, Kontorkto 4731, Versich. 3455, Allgem. Geschäftsspesenkto 31 654, Filiale Aschersleben 24 080, Kursverlust 3081, Gewinn 324 639. — Kredit: Vortrag a. 1898 2356, Interessen 20 780, Fabrikationsgewinn 567 161, Gewinn Mehlis 26 841. Sa. M. 617 140.
Gewinn-Verwendung: R.-F. B 40 000, Debitorenreserve 7355, Div. 180 000, Tant. an A.-R. 22 559, do. an Dir. u. Prok. 42 697, Grat. 12 000, Arbeiterbeteilig. 11 000, Vortrag 9026.
Reservefonds: A M. 300 000, B M. 300 000, Delkrederekto M. 15 000.
Kurs Ende 1887—99: 136.25, 134, 161, 170, 125, 134, 147.80, 182.60, 189.25, 222, 218.75, 204.80, 197%. Eingeführt am 17. Sept. 1887 zu 128%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1886—99: 8, 8, 8, 8, 15, 8, 10, 12, 12, 12, 12, 12, 12, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.).
Direktion: Siegfried Hirsch, Michael Pulvermacher, A. Rühling.

Aufsichtsrat: Vors. G. Plaut, Cassel; Stellv. Dir. Jul. Unger, Cannstatt; Bankier F. H. Röchling, Gnadenfrei i. Schl.; Aug Daltrop, Cassel. **Prokurist:** W. Witzschel.
Zahlstellen: Cassel: Mauer & Plaut, Leop. Plaut & Co.; Berlin: Deutsche Bank, Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co., Dresdner Bank; Stuttgart: Württembergische Vereinsbank. *

Aktien-Gesellschaft vorm. H. Gladenbeck & Sohn,

Bildgiesserei. Sitz in **Berlin.** Direktion in Berlin und in Friedrichshagen, Verkaufsmagazin in Berlin, W. Unter den Linden 5/6 (Hotel Bristol). Fabriken in Berlin, S. Ritterstrasse 24 und in Friedrichshagen.

Gegründet: Am 26. April 1888. Letzte Statutenänd. vom 24. Juni 1899.
Zweck: Übernahme der Bildgiesserei von H. Gladenbeck & Sohn in Friedrichshagen, der Bronce- u. Zinkgusswarenfabrik derselben Firma daselbst und des Geschäfts der Firma Alfred Gladenbeck in Berlin ab 1. Jan. 1888 für M. 700 000 in Aktien. Fabriken in Friedrichshagen 5 Morgen gross. 1897 wurde die Kunstgiesserei A. M. Beschorner & Sohn in Budapest für ca. M. 200 000 angekauft, ferner lt. G.-V.-B. vom 8. Dez. 1898 die Broncewarenfabrik E. Lewy & Söhne in Berlin mit Wirkung ab 1. Jan. 1898. Kaufpreis M. 500 000. Die Besitzer genannter Firma erhielten M. 275 000 in bar und M. 225 000 in neuen Vorz.-Aktien der Ges. à M. 1000. Gesamtumsatz des inländischen Geschäfts 1898—99: M. 922 773, 987 661. Die Budapester Fabrik hat 1899 mit beträchtlichem Verlust gearbeitet, wodurch das Gesamtergebnis wesentlich beeinflusst ist. Es schweben zur Zeit Verhandlungen betreffs Fusionierung der Ges. mit einer andern.
Kapital: M. 1 000 000 in 1000 gleichberechtigten sogenannten Vorz.-Aktien à M. 1000. Dieselben sind nach ihrer Entstehung als Vorz.-Aktien bezeichnet, gewähren jedoch, da alle St.-Aktien eingezogen sind, besondere Vorrechte nicht mehr.

Urspr. A.-K. M. 1 000 000 in 1000 St.-Aktien à M. 1000, lt. G.-V.-B. vom 27. Dez. 1893 durch Zuzahlung von 30% bis 28. Febr. 1894 in Vorz.-Aktien umgewandelt; geschah auf 755 Aktien, auch Rückkauf von 2 Aktien; Zusammenlegung der verbliebenen 243 St.-Aktien von 3 zu 1 St.-Aktie vom 8. Febr. bis 1. März 1895, sodass verblieben M. 836 000, zerlegt in 755 Vorz.-Aktien à M. 1000 u. 81 St.-Aktien à M. 1000. Erstere berechtigten zu 5% Vorz.-Div. mit event. Nachzahlung und Vorbefriedigung im Falle der Liquidation. Die G.-V. vom 24. Febr. 1898 beschloss Rückkauf 1 St.-Aktie und Zusammenlegung der 81 St.-Aktien zu 20 Vorz.-Aktien, was geschehen ist, sodass das A.-K. am 31. Dez. 1898 aus M. 775 000 in 775 Vorz.-Aktien bestand. Neuerdings beschloss die G.-V. vom 8. Dez. 1898 behufs Erwerbung der Fabrik E. Lewy & Söhne, Berlin, Erhöhung des A.-K. um M. 225 000 (auf M. 1 000 000) durch Ausgabe von 225 Vorz.-Aktien, was lt. handelsgerichtl. Eintragung vom 8. Juli 1899 stattfand. A.-K. jetzt wie oben M. 1 000 000.
Anleihe: M. 700 000 in 4% Oblig. wurde in der G.-V. vom 8. Dez. 1898 beschlossen behufs Ankauf der Fabrik E. Lewy & Söhne und Tilg. der Wechselschuld. Tilg. ab 1901 mit jährl. $2^1/_2$% (gelangen 1899 zur Ausgabe).

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.	
Grundstücke	36 143.06
Gebäude	287 818.61
Fertige und halbfertige Waren	404 200.74
Metalle	12 355.10
Vorräte	11 234.94
Metallformen u. Mod.	77 220.50
Gipsformen und Modelle	7 942.49
Vervielfältigungsrechte	59 243.49
Maschinen	2 021.75
Utensilien	30 069.76
Pferde und Wagen	967.99
Lichtdrucke, Klischees etc.	11 080.03
Kassa	11 096.09
Wechsel	1 250.—
Debitoren	275 547.44
Anteil an Budapester Kunstgiesserei	209 905.59
Transport	1 438 097.58
Übertrag	1 438 097.58
Erwerbspreis d. Geschäftes E. Lewy & Söhne	500 000.—
An die Abteilung Lewy & Söhne überwiesener Betriebsfonds	20 000.—
	1 958 097.58

Passiva.	
Aktienkapital	1 000 000.—
Teilschuldverschreibungen	700 000.—
Reservefonds	1 853.64
Alte Dividende	920.—
Kreditoren	228 203.56
Prozessreserve	25 323.71
Delkrederekonto	1 137.56
Gewinn	659.11
	1 958 097.58

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungsunkosten	139 725.18
Dubiose	2 161.58
Verlust Filiale Budapest einschl. Verzinsung d. Anlage	27 837.63
Abschreibungen	24 201.90
Gewinn	659.11
	194 585.40

Kredit.	
Vortrag aus 1898	5 420.39
Fabrikationsgewinn	146 624.96
Verauslagte Processkosten u. Dubiose	327.37
Reingewinn der Berl. Fabrikabteilung	42 212.68
	194 585.40

Reservefonds: M. 1853, Delkrederekto M. 1137.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Berlin. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vertragsm. Tantiemen an Vorst. und Beamte, sodann bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 6% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 1000 pro Mitglied), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Kurs: St.-Aktien 1888—98: 131, 124, 113.75, 76, 49.75, —, —, —, —, —, —%. Eingeführt am 23. Mai 1888 zu 130%. — Vorz.-Aktien Ende 1894—99: 35, —, 47, 75, —, —, —%. Notiert in Berlin.

Dividenden: Aktien 1888—97: 7, 7, 6, 0, 0, 0, 0. 0, 0, 0%; Vorz.-Aktien 1894—99: 0, 0, 0, 0, 2, 0%. Zahlbar spät. am 1. Juli. Coup.-Verj.: Die gesetz. Frist.

Direktion: Felix Görling, Paul Lewy, Hugo Lewy.

Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Gen.-Dir. Barnewitz, Rechtsanwalt Th. Abrahamsohn, Dir. S. Stein.

Prokuristen: Oscar Baumann, Christian Schaefer, Friedrichshagen; Karl Starke, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kassen in Berlin und Friedrichshagen.

Prozessangelegenheit: (Siehe auch Jahrgang 1899/1900.) Die gegen die früheren Vorstandsmitglieder Hermann, Oscar und Alfred Gladenbeck angestrengten Prozesse schweben noch. Der im Juni 1900 für das Vorjahr erschienene Geschäftsbericht äussert sich hierüber: Prozess 1 gegen Herm. Gladenbeck wegen M. 250 000 Konventionalstrafe ruht bis zur Erledigung des Prozesses 2 gegen Hermann, Oscar und Alfred Gladenbeck wegen Regressanspruches. In diesem Prozesse haben die gerichtlichen Bücherrevisoren ein Gutachten abgegeben, nach welchem der Ges. eine noch grössere als die von ihr geltend gemachte Forderung von M. 89 737 zusteht. Im Prozess 3, Gehaltsklage der früheren 3 Vorst.-Mitgl. Gladenbeck gegen die Ges., sind Alfred und Oscar Gladenbeck endgiltig abgewiesen. Die Entscheidung bezügl. des Klägers Herm. Gladenbeck ist bis nach Erledigung des Prozesses 2 verschoben. *

Actien-Gesellschaft Schaeffer & Walcker in Berlin,

SW. Lindenstrasse 18/19.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.	
Grundst. u. Geb.:	
Lindenstr. 18	1 228 821.39
Alte Jakobstr. 133	324 957.30
Elektr. Bel.-Anlage	19 895.14
Ausstellungslokaleinrichtung	572.15
Masch. u. Werkzeug	97 814.10
Modelle	46 494.52
Kunstgussmodelle	9 816.27
Mobilien	12 078.22
Fuhrwerk	1 553.40
Preislist. u. Photogr.	9 720.30
Holzschnitte	1 621.52
Patente	6 656.96
Waren u. Materialienbestände	1 043 075.33
Wechsel	74 794.65
Kassa	17 786.93
Debitoren	722 250.06
Effekten	168 329.22
Elektrische Licht- u. Kraftanl. B A	1 816.80
Versicherung	3 988.90
	3 792 043.16

Passiva.	
Aktienkapital	2 352 000.—
Hypotheken	725 000.—
Reservefonds	205 138.02
Kreditoren	302 590.02
Beamtenunterst.- u. Pensionsfonds	11 358.35
Alte Dividende	3 414.—
Delkrederekonto	10 000.—
Rückstell. f. Berufsgenossenschaft	3 000 —
Gewinn-Verwendung:	
Tant. an A.-R.	4 235.59
do. an Dir. u. Beamte	7 235.59
Dividende	70 560.—
Extraabschreib.	4 220.30
Vortrag	3 291.29
	3 792 043.16

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Versicherung	961.70
Steuern	1 638.40
Hypothekenzinsen	27 037.60
Kursverlust	2 554.30
Reisekosten	27 155.62
Handlungsunkosten	166 771.74
Arbeiterwohlfahrt	9 49.64
Abschreibungen	59 950.30
Delkrederekonto	9 786.06
Gewinn	89 542.77
	394 448.13

Kredit.	
Vortrag a. 1898	4 830.92
Betriebsüberschuss	384 330.40
Verfall. Dividende	12.—
Zinsen	5 274.81
	394 448.13

Reservefonds: M. 295 138. Delkrederekto M. 10 000.

Gegründet: Am 13. Juni 1871. Letzte Statutenänd. vom 22. Dez. 1899. Die Firma lautete früher Berliner Aktiengesellschaft für Centralheizungs-, Wasser- und Gasanlagen.

Zweck: Fabrikation von Beleuchtungsgegenständen für Gas und Elektricität; Ausführung von Centralheizungs-, Wasser- und Gasanlagen; Erz- und Kunstgiesserei zur Herstellung grösserer Denkmäler, sowie kleinerer echter Bronzen. Im Besitz der Ges. befinden sich die 1888 erworbene Bronze-, Kunst- und Bildgiesserei von Beyschwang & Beyer, eine Fabrik Alte Jakobstr. 133 und verschiedene Grundstücke in Grösse von zusammen 46 ha 22 qm. Die Ges. besass seit 1896 die Schmidt'schen Gasfernzünder-Patente, welche im Dez. 1899 mit Wirkung ab 1. Jan. 1899 für M. 72 000 an die Elektrische Gasfernzünder-Ges. m. b. H. in Hamburg mit Zweigniederlassung in Berlin (Stammkapital M. 140 000) abgetreten wurden. Die A.-G. Schaeffer & Walcker erhielt als Gegen-

wert M. 40 000 in Schuldscheinen und M. 32 000 in Anteilscheinen der neuen Ges., die wegen Verkaufs eines Patentes in Unterhandlungen steht und die ihr zufliessenden Mittel vereinbarungsgemäss zunächst zur Bareinlösung der Schuldscheine zu verwenden hat.

Geschichtliches: Übernahme des Etablissements von Schaeffer & Walcker, Lindenstr. 18, ab 1. Jan. 1871 für M. 2 250 000. 1884 wurde das Nachbargrundstück Lindenstr. 19 für M. 85 800 angekauft. Auf beiden Grundstücken sind 1887 die Vorderhäuser durch einen Neubau ersetzt. 1888 wurde die Kunst-Bronze- und Bildgiesserei von Beyschwang & Beyer erworben, deren Betrieb nach Lindenstr. 18 verlegt ist; die Mittel wurden durch Erhöhung der Hypothek um M. 100 000 aufgebracht. 1889 wurde zur Besserung und Erweiterung des Fabrikbetriebes das rückseitig anstossende Grundstück Alte Jakobstrasse 133 für M. 260 000 erworben; 1890 ward auf demselben ein Fabrikneubau für M. 93 351 ausgeführt. Die Verwaltung beabsichtigt den wertvollen Berliner Grundbesitz zu veräussern und den Betrieb nach einem Vorort zu verlegen.

Kapital: M. 2 352 000 in 3250 Aktien (in Nrn. bis 4627) à M. 600 u. 335 Aktien (Nr. 4628—4962) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 2 250 000, erhöht 1873 auf M. 2 776 200, 1877—79 Rückkauf von M. 526 200 mit M. 159 341 und 1880 von M. 300 000 mit M. 56 553 buchmäss. Gewinn, somit in Sa. M. 1 950 000; erhöht lt. G.-V.-B. v. 29. April 1889 um M. 402 000 in 335 Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären zu 130%.

Hypotheken: Seit 1897 M. 725 000.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergütung von M. 6000), Überrest Super-Div.

Kurs Ende 1886—99: 151, 140, 167, 148.50, 128.25, 87.25, 92, 89, 94, 100, 107, 78, 77, 85.75%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—99: 8, 9, 8, 8, 5, 5, 5, 4, 2, 4, 0, 1, 3, 3%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: W. Schultze. **Aufsichtsrat:** (3—6) Vors. Oskar Heimann, Stellv. Leo Scherwinsky, Jul. Cohn. **Prokuristen:** Ing. Franz Clauss, Ing. Paul Richter, Wilh. Hecht (koll.).

Zahlstelle: Eigene Kasse. *

Actiengesellschaft vorm. C. H. Stobwasser & Co. in Berlin,

SO. Reichenbergerstrasse 156.

Gegründet: Im Nov. 1871. Letzte Statutenänd. vom 24. Juni 1899 und 11. Juli 1900. Die Ges. übernahm die 1763 von H. Stobwasser in Braunschweig gegründete, später nach Berlin verlegte Lampenfabrik von C. H. Stobwasser & Co. mit den Grundstücken Wilhelmstr. 48 u. 97/98, Teltowerstr. 31, Unter den Linden 28 mit Rosmarinstr. 5 exkl. des Petroleumlagers für M. 2 775 000. Die sämtlichen Grundstücke sind inzwischen verkauft. Dagegen hat die Ges. Reichenbergerstr. 156 ein Fabrikgrundstück, welches genau nach ihren Angaben bis 1. Aug. 1886 zu erbauen war, auf 12 Jahre gepachtet. Filialen: Unter den Linden 33 und Wilhelmstr. 42a.

Zweck: Fabrikation von Lampen, Metall- und Lackierwaren, von Beleuchtungskörpern für Gas, Elektricität sowie Petroleum, Handel mit Petroleum. In 1899 fand in Gemeinschaft mit einer russischen Firma die Errichtung einer selbständigen russischen Fabriks-Niederlassung in Moskau statt. Die Ges. ist mit ²/₃, die russische Firma mit ¹/₃ beteiligt. Gegen die frühere Verwaltung, Dir. wie A.-R., ist wegen unordentlicher Geschäftsführung eine Entschädigungsklage im Betrage von M. 150 000 angestrengt.

Kapital: M. 660 000 in 440 Prior.-Aktien (Nr. 1—440) Lit. B à M. 1500. Urspr. Kapital M. 2 400 000 in 4000 St.-Aktien à M. 600, 1881 Reduktion durch Zusammenlegung von 2 Aktien in eine neue Aktie à M. 500, 1885 Rückkauf von M. 250 000, sodann Amortisation von M. 3000 und Umwandlung von 678 St.-Aktien in 441 Prior.-Aktien Lit. A à M. 1500. Seit Sept. 1890 sind St.-Aktien nicht mehr vorhanden und damit die Vorrechte der Prior.-Aktien gegenstandslos geworden. Die G.-V. vom 24. Juni 1899 beschloss Zusammenlegung von 440 Prior.-Aktien Lit. A in 220 solche Lit. B à M. 1500 und Ankauf einer Prior.-Aktie Lit. A à M. 1500, wodurch das Kapital auf jetzigen Stand gebracht wurde. Bis 30. Sept. 1899 nicht zusammengelegte Prior.-Aktien Lit. A verlieren nach Ablauf des Sperrjahres Stimm- und Div.-Recht. Lt. Anzeige der Ges. vom 19. Dez. 1899 können die Prior.-Aktien Lit. A bis auf weiteres noch gegen Aktien Lit. B umgetauscht bezw. zusammengelegt werden. Der durch die Herabsetzung erzielte Buchgewinn von M. 330 241 diente mit M. 312 976 zur Tilg. der Unterbilanz per 31. Dez. 1898 und der Rest zu Abschreib. bezw. Bildung eines Spec.-R.-F. Die G.-V. v. 11. Juli 1900 beschloss zwecks Abstossung des Bankkredits, Erweiterung der Anlagen und Stärkung der Betriebsmittel Erhöhung des A.-K. bis um M. 495 000 (also auf M. 825 000) und hiervon zunächst M. 330 000 in 220 neuen, ab 1. April 1900 div.-ber. Prior.-Aktien Lit. B à M. 1500 auszugeben. Dieselben wurden von dem Bankhause Samuel Zielenziger in Berlin zu 103% unter Tragung sämtlicher Kosten fest übernommen und den Aktionären 1:1 vom 16. Juli bis 4. Aug. 1900 zu

110% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab. 1. April 1900 und Schlussscheinstempel angeboten. Um die Lieferbarkeit der bisherigen umgewandelten und abgestempelten M. 330 000 Prior-Aktien Lit. B zugleich mit derjenigen der neu ausgegebenen M. 330 000 beantragen zu können, wurden, um einen gleichen Text für alle Stücke zu schaffen, die alten abgestempelten Stücke und Talons bei der Ausübung des Bezugsrechts gegen neue Stücke mit Talons und Div.-Scheinen ausgetauscht. — Dem A.-R. bleibt es überlassen, den Zeitpunkt für die Begebung der restierenden 110 Aktien à M. 1500 ebenfalls nicht unter 103% zu bestimmen. Dieselbe muss jedoch bis 31. Dez. 1900 erfolgt sein, im anderen Falle ist der Beschluss unwirksam.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Juni-Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 25% des A.-K., sodann 4% Div., vom Überschuss 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 2000 jährl.), vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest Super-Div.

Bilanz am 31. März 1900.

Aktiva.		Passiva.	
Werkzeuge u. Masch.	7 965.95	Aktienkapital	330 000.—
Fabrikeinrichtung	3 123.20	Bankierschulden	97 961.90
Mobilien u. Utens.	11 011.40	Kreditoren	69 563.81
Modelle	16 400.50	Delkrederekonto	2 873.20
Pferde u. Wagen	9 382.16	Gewinn-Verwendung:	
Warenlager in Fabrik	165 932.82	Special-Reserve-F.	6 006.—
Auswärt. Musterlager	14 303.92	Reservefonds	2 088.93
Magazinbestände	151 956.86	Dividende	33 000.—
Petroleumgeschäft	10 275.67	Tant. an A.-R.	2 648.96
Debitoren	142 813.88	do. an Direktion	2 088.93
Kassa	6 985.48	Vortrag	1 951.73
Wechsel	6 071.24		
Assekuranz	1 951.38		
	548 177.46		548 177.46

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Vortrag a. 1898/99	312 976.70
Gehälter	35 188.99
Handlungsunkosten	29 720.39
Interessen	6 071.02
Abschreibungen	23 046.89
Gewinn	47 778.55
	454 782.58
Kredit.	
Fabrikationsbruttogewinn	124 540.93
Gewinn durch Zus.-legen der Aktien Lit. A	330 241.65
	454 782.58

Reservefonds: M. 2088, Spec.-R.-F. M. 6006.

Kurs Ende 1891—99: Prior.-Aktien Lit. A: 85.60, 64, 52, 110, 122.75, 81.30, —, —, 68%. Die Prior.-Aktien Lit. B werden noch nicht notiert. Notiert in Berlin.

Dividenden: Aktien Lit. A 1890/91—1898/99: 6, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. — Aktien Lit. B 1899/1900: 10% (zahlbar ab 6. Sept. 1900 nach Ablauf des Sperrjahres). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Wilh. Kühne. **Prokurist:** Paul Noelte.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Max Rosenthal, Stellv. Dr. H. Lux, G. Gützlaff, Th. Samosch, J. Zielenziger. **Zahlstelle:** Berlin: Samuel Zielenziger.

Aluminium-Industrie-Actien-Gesellschaft zu Neuhausen

Schweiz) mit Zweigniederlassungen bei Rheinfelden (Baden) u. Lend (Österreich).

Gegründet: Am 12. Nov. 1888, eingetragen am 16. Jan. 1889.

Zweck: Jede Art der Ausnutzung der Elektrochemie und Metallurgie, insbesondere die Herstellung von Aluminium und Aluminiumlegierungen. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich bei Unternehmungen, welche in den Rahmen ihres Zweckes fallen, als Aktionär, Kommanditist oder stiller Gesellschafter zu beteiligen oder auch in anderer Art in eine Societätsverbindung einzutreten.

Durch Vertrag v. 12. Nov. 1888 hat die Gesellschaft von der Schweiz. Metallurg. Gesellschaft in Neuhausen deren Fabrikanlagen etc., sowie die dieser Gesellschaft zustehenden Héroult'schen Patente für Belgien, Italien, Österreich-Ungarn, Spanien, Deutschland und Schweden gegen Barzahlung von frs. 500 000 erworben. Ausserdem wurde der Schweiz. Metallurg. Ges. ein Anteil von 20% an dem nach Verteilung von 6% Dividende verbleibenden Reingewinne der Alum.-Ind.-Act.-Ges. solange eingeräumt, bis dieser Gewinnanteil frs. 800 000 betragen würde. Hiervon stand die Hälfte Herrn Héroult zu.

Durch Vertrag vom 15. Sept. 1893, von den beiderseitigen Gen.-Vers. am 8. bezw. 12. Mai 1894 genehmigt, hat sich die Schweiz. Metall. Ges. mit der Alum.-Ind.-Act.-Ges. derartig vereinigt, dass die Aktionäre ersterer Ges. für ihren gesamten Aktienbesitz 1324 Stück mit 50% eingezahlte und liberierte Aktien der Alum.-Ind.-Act.-Ges. empfangen haben, und sämtliche Aktiva und Passiva der Schweiz. Metall. Ges., wie solche sich aus der Bilanz vom 31. Dez. 1892 ergeben, mit Ausnahme des den Verkäufern verbliebenen Gewinnsaldos per 1. Jan. 1893 von frs. 53 551.83 auf die Alum.-Ind.-Act.-Ges. übergegangen sind. Infolge dieser Fusion ist die Gewinnabgabe an die

Schweiz. Metallurg. Ges. weggefallen. Dagegen bleibt die Abgabe Herrn Héroult gegenüber mit der Massgabe bestehen, dass derselbe 5% des nach Dotierung der Reserven und Bezahlung einer Dividende von 6% verbleibenden Reingewinnes solange zu fordern hat, bis er eine Gesamtsumme von frs. 400 000 erhalten hat.

Seitens der Regierung von Schaffhausen ist der Alum.-Ind.-Act.-Ges. unterm 27. Febr. 1889 das Recht der Entnahme von 20 cbm Wasser per Sekunde bei 20 m Gefälle am Rheinfall bei Neuhausen auf 40 Jahre gegen eine jährliche Abgabe von frs. 4 für die Bruttopferdekraft erteilt worden. Diese Wasserkraft repräsentiert 4000 Pferdekräfte, welche vollständig ausgebaut und ausgenutzt sind. Das Areal der Gesellschaft in Neuhausen hat einen Flächeninhalt von ca. 600 Ar, und befinden sich auf demselben Fabriksanlagen der Gesellschaft.

Bei Rheinfelden (Baden) besitzt die Alum.-Ind.-Act.-Ges. auf einem Areal von 1110 Ar Anlagen zur Herstellung elektrochemischer Produkte. Zum Betrieb dieser Anlagen hat die Alum.-Ind.-Act.-Ges. 6 Turbinen à je 840 Pferdekräfte, d. h. total 5040 Pferdekräfte von der Gesellschaft der Kraftübertragungswerke Rheinfelden für die Dauer der Koncession von 90 Jahren übernommen. Das Werk ist seit Frühjahr 1898 in Betrieb.

Im Jahre 1898 erwarb die Gesellschaft die dem Konsortium der Lend-Gasteiner Wasserwerke gehörigen, im Ausbau begriffenen Wasserwerksanlagen in Lend-Gastein. Das genannte Konsortium hatte auf den Namen der K. K. Priv. Österreichischen Länderbank die dem Grafen Westphalen unter dem 10. Mai 1890 erteilte Koncession zur Ausnutzung der Wasserkräfte der Ache bei Lend-Gastein erworben und den Ausbau der Wasserwerksanlagen nach den Plänen des Professors Intze zu Aachen in Angriff genommen. Das Konsortium hatte beim Abschluss des Vertrages im Ganzen öst. Währ. fl. 750 000 eingezahlt, welche zu dem mit 300 000 Gulden öst. Währ. bewerteten Erwerb der Koncession, einschliesslich eines Fabrikgebäudes, für die Vorarbeiten und für den Erwerb der erforderlichen Grundstücke, sowie für den in Angriff genommenen Bau zum grössten Teil bereits Verwendung gefunden hatten. Das Konsortium hat alle Rechte aus der Koncession vom 10. Mai 1890, die auf den Namen der K. K. Priv. Österreichischen Länderbank zum Zwecke der Wasserwerksanlagen erworbenen Grundstücke, sowie alle Rechte, welche das Konsortium in Ansehung dieser Anlage und der gedachten Koncession erworben hatte, ohne jede Ausnahme an die Alum.-Ind.-Act.-Ges. übertragen. Diese Gesellschaft hat dagegen alle Pflichten des Konsortiums aus den Verträgen, welche dasselbe zum Zweck der Herstellung der Wasserwerksanlage abgeschlossen hatte, namentlich auch aus den Verträgen mit Professor Intze und dem Leiter des Baues, übernommen. Die Übertragung erfolgte, wie alles am 1. Jan. 1898 stand und lag.

Ausserdem hat sich das Konsortium verpflichtet, der Alum.-Ind.-Act.-Ges. noch öst. Währ. fl. 40 000 und frs. 250 000 bar zu zahlen; dagegen hat die Alum.-Ind.-Act.-Ges. dem genannten Konsortium nom. frs. 5 000 000 neue Actien al pari überlassen. Die auf diese Aktien eingezahlten frs. 2 500 000 zuzüglich der vom Konsortium vergüteten frs. 250 000 und öst. Währ. fl. 40 000 reichen nach den vorliegenden Anschlägen zur Fertigstellung der im Bau begriffenen Wasserwerksanlage aus.

Die Koncession für die Wasserentnahme bei Lend, für welche in der Koncessionsurkunde eine Zeitbeschränkung nicht besteht, ist auf 8 cbm per Sekunde bei 93 m Gefälle erteilt, was 7500 Pferdekräften gleichkommt.

Nach Ausbau der Kraft in Lend wird die Alum.-Ind.-Act.-Ges. über total 16,540 Pferdekräfte verfügen, welche in erster Linie zur Herstellung von Aluminium und Aluminium-Legierungen in rohem, gegossenem und gewalztem Zustande und ferner von anderen Erzeugnissen der Elektro-Chemie und Elektro-Metallurgie Verwendung finden werden, und die Ges. zu einer jährl. Produktion bis zu 4000 t Rein-Aluminum befähigen.

Die Alum.-Ind.-Act.-Ges. stellt in grossem Massstabe Calcium-Carbid her.

Ausserdem hat die Alum.-Ind.-Act.-Ges. das gesamte Kommanditkapital der Chemischen Fabrik Goldschmieden H. Bergius & Co. in Goldschmieden bei Deutsch-Lissa in Schlesien von M. 600 000 für den Preis von frs. 1 191 125 erworben. Die gedachte Fabrik besteht seit dem Jahre 1865 und beschäftigt sich seit ihrem Bestehen mit der Fabrikation von Aluminiumsalzen als Specialität; sie stellt das für die Zwecke der Aluminium-Industrie erforderliche Aluminiumoxyd her. Die Kommanditgesellschaft hat einen Gesamtgrundbesitz von ca. $31^3/_4$ ha, wovon ca. 10 ha mit Fabrikanlagen bebaut sind; sie beschäftigt augenblicklich 300 Arbeiter. Ausser der Fabrikation von Aluminiumoxyd erzeugt die Chemische Fabrik Goldschmieden schwefelsaure Thonerde und andere Aluminiumsalze für die Papierfabrikation und Färberei; als Nebenprodukt gewinnt sie kristallisierte Soda.

Kapital: frs. 16 000 000 nach Erhöhung um frs. 5 000 000 auf Beschluss der ausserord. Gen.-Vers. vom 27. Jan. 1898 in 11 002 Aktien à frs. 1000 und 1666 Aktien à frs. 3000, worauf 50% eingezahlt sind. Die Inhaber der 3000-frs.-Aktien sind jeder Zeit berechtigt, gegen Ersatz der aus dem Umtausche erwachsenden Kosten für jedes abgelieferte Stück 3000-frs.-Aktie 3 Stück Aktien zu frs. 1000 von der Ges. zu verlangen. Für diejenigen Aktien zu frs. 3000, welche bis längstens den 30. Nov. 1900 zum Umtausche in Stücke

von frs. 1000 bei den Zahlungsstellen der Ges. angemeldet werden, übernimmt ausnahmsweise die Ges. sämtliche aus dem Umtausche erwachsenden Kosten, mit Ausnahme von Stempelgebühren. Die Zeichner der Aktien sind gemäss des Artikels 636 des schweizerischen Obligationenrechts und § 7 des Gesellschaftsstatuts von der weiteren Zahlung befreit.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester.

Stimmrecht: Jede Aktie à frs. 1000 = 1 St., à frs. 3000 = 3 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zur Reserve (bis 10% des Aktienkapitals), ausserdem Abführung zur Specialreserve, 6% Dividende auf das eingezahlte Aktienkapital, vom Überrest 10% Tantieme an Verwaltungsrat, vertragsmässige Tantieme an den Vorstand und die Angestellten, 5% an Herrn Héroult, das übrige zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.	
Neuhausen:	
Wasserkraft und Mühle Lauffen	971 230.50
Neubauten, Wasserwerkanlagen	2 019 163.39
Masch.-Anlagen	1 142 545.79
Apparate	361 220.08
Reben-, Wiesen- u. Ackerland	128 529.95
Wohnhäuser	139 860.35
Rheinfelden:	
Wasserkraft	2 241 412.70
Bauten	1 489 460.73
Masch.-Anlagen	838 074.43
Apparate	589 168.27
Liegenschaften	91 733.73
Wohnhäuser	171 554.58
Lend:	
Wasserkraft	316 309.24
Bauten	1 140 981.21
Masch.-Anlagen	987 086.54
Apparate	498 610.78
Transport	13 126 942.27
Übertrag	13 126 942.27
Lend:	
Liegenschaften	191 858.41
Wohnhäuser	119 144.08
Rauris, Baukonto	154 189.68
Kommandite Goldschmieden	1 191 125.—
Patente	1.—
Kassa u. Bankguthab.	757 343.49
Debitoren	1 448 142.24
Vorräte an Rohmaterialien	503 016.60
do. an Fabrikaten	527 412.34
frs.	18 019 175.11

Passiva.	
A.-K. (50% einbez.)	8 000 000.—
Obligationen	6 000 000.—
Amortisationen	2 000 210.60
Reservefonds	267 401.42
Kreditoren	346 803.81
Reingewinn	1 404 759.28
frs.	18 019 175.11

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Amortisationen	537 616.21
Reingewinn	1 404 759.28
frs.	1 942 375.49

Kredit.	
Vortrag a. 1898	73 148.62
Betriebskonto	1 705 309.91
Patentkonto	163 916.96
frs.	1 942 375.49

Gewinn-Verwendung: Zum R.-F. 72 598, Tant. an V.-R., Vorst. etc. 164 820, Grat., Unterstützungen 50 000, 13% Div. 1 040 000, Vortrag auf 1900 77 340.

Kurs Ende 1895—99: In Berlin: 130, 134.75, 165.30, 154.25, 159.75%. — In Frankfurt a. M.: 130.90, 135.30, 165, 154.25, 160%. — Ausserdem notiert in Breslau. Aufgel. am 29. Dez. 1894 in Berlin, Frankfurt a. M. frs. 6 000 000 zu 130%, wobei frs. 100 = M. 81; weitere 4 998 000 à frs. 3000 eingeführt im Mai 1898. Usance: An der Börse werden für frs. 100 = M. 80 gerechnet. Der Coup. wird erst nach Feststellung der Div. detachiert.

Dividenden 1891—99: 3, 8, 10, 10, 10, 10, 12, 12, 13%. **Coup.-Verj.:** 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Martin Schindler, Dir. Gust. Manuel, Neuhausen.

Verwaltungsrat: Präs. Oberst P. E. Huber, Vice-Präsident Oberst Gustav Naville, Zürich; Bankier Carl Chrambach, Berlin; Bankier Sigmar Cohn, Breslau; Bankier Ludwig Delbrück, Carl Fürstenberg, Geschäftsinhaber der Berliner Handels-Gesellschaft, General-Konsul Eugen Landau, Berlin; Privatier A. von Lapeyrière, Wien; Reg.-Rat Dr. Magnus, Dir. der Nationalbank f. Deutschland, Berlin; Ed. Palmer, Gen.-Dir. d. Länderbank, Wien; Emil Rathenau, Gen.-Dir. der Allg. Elektricitäts-Ges., Dr. Georg von Siemens, Dir. der Deutschen Bank, Berlin; Bankier Rudolf Sulzbach, Frankfurt a. M.

Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank, Berliner Handels-Gesellschaft, Nationalbank für Deutschland, Delbrück Leo & Co.; Frankfurt a. M.: Gebr. Sulzbach, Frankfurter Filiale der Deutschen Bank; Breslau: Gebr. Guttentag; Zürich: Schweizerische Credit-Anstalt; Basel: von Speyr & Co.; Schaffhausen: Zündel & Co.; Neuhausen: Gesellschaftskasse. Zahlung der Dividende in Deutschland zum Kurse für kurze Schweizer Wechsel.

H. Berthold, Messinglinienfabrik u. Schriftgiesserei A.-G.

in **Berlin**, Bellealliancestrasse 87/88, mit Filialen in Stuttgart u. Petersburg.

Gegründet: Am 11. März 1896. Letzte Statutenänd. vom 5. April 1899 u. 31. März 1900.

Zweck: Übernahme und Fortbetrieb der Messinglinienfabrik und Schriftgiesserei von H. Berthold mit 1895 errichteter Filiale in Petersburg ab 1. Jan. 1896. Der Übernahmepreis betrug M. 2 196 000 in Aktien, M. 4000 bar, M. 700 000 in Hypotheken und M. 68 198 in

Buchschulden. Im Jahre 1897 wurde die Schriftgiesserei Bauer & Co. in Stuttgart nebst Filiale in Düsseldorf (aufgelassen 1899) für M. 560 000 erworben. In Petersburg wurde 1899 ein eigenes Fabrikgebäude errichtet.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien (Nr. 1—3000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 2 200 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 31. Dez. 1897 um M. 800 000 in 800 Aktien à M. 1000, wovon 550 Stück am 22.—31. Jan. 1898 den Aktionären zu 120 % u. Stempel angeboten wurden (div.-ber. ab 1. Jan. 1898).

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F. (Grenze 10 % des A.-K.), event. Dotation von Spec.-R.-F. (Grenze 20 % des A.-K.), vertragsm. Tant. an Vorst., 4 % Div., vom Rest 10 % Tant. an A.-R., Überrest lt. G.-V.-B. Super-Div. oder Vortrag auf neue Rechnung.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstück:		Aktienkapital	3 000 000.—
Berlin	450 400.—	Hypotheken	700 000.—
Petersburg	132 136.96	Kreditoren	170 414.05
Gebäude	734 305.—	Delkrederekto	50 000.—
Maschinen	319 899.74	Reservefonds	152 994.03
Stempel u. Matrizen	326 096.06	Spec.-Reserve	90 000.—
Werkzeuge, Fraisen u. Mobilien	49 110.90	Beamtenunterst.-F.	20 000.—
Druckproben	1.—	Alte Dividende	120.—
Kassa	88 778.21	Gewinn-Verwendung:	
Wechsel	303 928.21	Reservefonds	22 719.47
Debitoren	1 261 990.97	Dividende	330 000.—
Bankguthaben	112 470.70	Tant. an A.-R.	27 263.37
Fertige, halbfertige Waren, Rohmaterialien	763 387.07	Spec.-Reserve	60 000.—
Effekten	97 900.—	Unterstütz.-F.	10 000.—
		Vortrag	6 893.90
	4 640 404.82		4 640 404.82

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Abschreibungen	277 525.75
Dubiose	34 017.70
Kursverlust	7 983.—
Delkrederekto	24 000.—
Hypoth.-Zinsen	28 000.—
Handlungskosten, Steuern, Gehälter	366 661.64
Gewinn	456 876.74
	1 195 064.83
Kredit.	
Vortrag a. 1898	2 487.20
Zinsen	9 058.10
Hausertrag	21 312.74
Fabrikationsgewinn	1 162 206.79
	1 195 064.83

Reservefonds: M. 175 713, Spec.-R.-F. M. 150 000, Delkrederekto M. 50 000.

Kurs Ende 1896—99: 151.90, 157, 164, 175 %. Aufgelegt 25. April 1896 zu 140 %. Notiert in Berlin. **Dividenden 1896—99:** 9, 10, 12, 11 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Balth. Kohler, Dr. O. Jolles, Berlin; Karl Rupprecht, Stuttgart.

Aufsichtsrat: Vors. Herm. Frenkel, Stellv. Bank-Dir. Otto Koerner, Magdeburg; Geh. Komm.-Rat Dr. Gustav Strupp, Meiningen; Felix Krais, Stuttgart.

Prokuristen: O. Theuerkauff, G. Porth, C. Tetting, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Jacquier & Securius; Magdeburg: Magdeburger Privatbank; Meiningen: B. M. Strupp.

F. Butzke & Co., Aktiengesellsch. f. Metall-Industrie, Berlin,

S. Ritterstrasse 12.

Gegründet: Am 23. Sept. 1888. Letzte Statutenänd. v. 15. Juni 1900.

Zweck: Übernahme der Metallwaren- und Lampenfabrik von F. Butzke & Co. in Berlin ab 1. Jan. 1888 für M. 1 960 000 in Aktien, M. 360 000 in Hypoth. und M. 40 000 bar. Fabrikation von Metallwaren, speciell Armaturen für Gas-, Wasserleitungs- und Heizanlagen; von Gaskoch- u. Gasheizapparaten; von Apparaten für Telegraphie, Telephonie u. Signalwesen; von Apparaten für Acetylengas etc. Die Abteilung für Telegraphie, Telephonie, Gas-, Koch- und Heizapparate hat 1899 noch mit Verlust gearbeitet. Das Grundstück Ritterstrasse hat einen Flächenraum von 38 a 81 qm. Die Ges. ist bei der 1898 ins Leben gerufenen A.-G. Butzke's selbstzündende Glühkörper beteiligt, an welche Ges. 1898 die früher betriebene Glühlicht-Abteilung abgegeben wurde. Das A.-K. dieser neuen Ges. beträgt M. 1 000 000 St.-Aktien und M. 500 000 Vorz.-Aktien; von ersteren haben Butzke & Co. gezeichnet M. 61 000, vollgezahlt, von letzteren M. 200 000, vorläufig mit 25 % eingezahlt, während restl. M. 300 000 als vollgezahlt geltende Vorz.-Aktien an Butzke & Co. gegen Einbringung der Glühkörper-Abteilung gewährt sind.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien (Nr. 1—3000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 2 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 20. Mai 1895 um M. 500 000 in 500 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1895, angeboten den Aktionären 8.—15. Juni 1895 zu 115 %, ferner erhöht lt. G.-V.-B. vom 17. Mai 1898 um M. 500 000 (auf M. 3 000 000) in 500 Aktien à M. 1000, div.-ber. pro 1898 zur Hälfte, angeboten den Aktionären 5 : 1 vom 15.—25. Juni 1898 zu 123 %. Die Erhöhung 1898 erfolgte zur Kostendeckung für einen Fabrikneubau, zur Ausdehnung der Acetylengasapparatefabrik und zur Beteiligung an der unter Mitwirkung der Ges. begründeten Butzke's selbstzündende Glühkörper-A.-G.

Hypotheken: M. 675 000 der Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank, zu 4% verzinslich, unkündbar beiderseits bis 1. Juni 1906.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., event. besondere Abschreib. und Rücklagen, höchstens $7^1/_2$% vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom Übrigen $7^1/_2$% Tant. an A.-R., Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke u. Gebäude	1 478 000.—	Aktienkapital	3 000 000.—
Maschinen u. Werkzeuge	270 000.—	Hypothek	675 000.—
Modelle	61 000.—	Reservefonds	213 690.63
Utensilien	57 000.—	Dispositionsfonds	25 000.—
Patentkonto	45 000.—	Reserve f. Berufsgenossenschaft	3 500.—
Kassa	59 003.35	Alte Dividende	20.—
Wechsel	9 314.65	Accepte	10 000.—
Effekten	2 943.21	Arbeiter-Unterst.-Kto	12 473.—
Debitoren	802 813.83	Bankschulden	43 591.—
Depotkonto	10 000.—	Kreditoren	171 138.76
Warenvorräte	1 300 723.28	Gewinn	82 918.46
Beteiligungskonto	151 533.53		
	4 237 331.85		4 237 331.85

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Abschreibungen	89 837.06
Handlungsunkosten	294 463.12
Reparaturen	20 792.66
Zinsen	31 215 77
Dubiose	14 249.38
Gewinn	82 918.46
	533 476.45
Kredit.	
Hausertrag	2 692.68
Fabrikationsgewinn	530 783.77
	533 476.45

Gewinn-Verwendung: R.-F. 4 146, Disp.-F. 15 000, Div. 60 000, Vortrag 3 772.
Reservefonds: M. 217 837, Disp.-F. M. 40 000.
Kurs Ende 1888—99: 143.75, 138, 118.25, 73, 80.80, 83.60, 164.90, 152, 137.25, 130.75, 125.75, 85.25%. Aufgelegt am 18. Okt. 1888 zu 136%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1888—99: 10, 10, 10, 2, $4^1/_2$, 4, 4, $5^3/_4$, 2, 5, 0, 2%. Zahlbar spät. 14 Tage nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Ed. Bluhm, Fr. Trendel. **Aufsichtsrat:** (4—7) Vors. Fritz Butzke, Stellv. Bank-Dir. S. Weill, Paul Böhme, Berlin; Komm.-Rat Rud. Henneberg, Littenweiler; Dr. Alfred Parrisius, Frankfurt a. M.; Hütten-Dir. Hubert Klaus, Thale; Bankier Emil Magnus, Hamburg. **Prokuristen:** Felix Riese, Georg Hippauf, Rich. John.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co., C. Schlesinger-Trier & Co., Comm.-Ges. auf Aktien. *

Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken in Berlin,

NW. Dorotheenstrasse 43/44, mit Zweigniederlassung in Karlsruhe.

Gegründet: Am 14. Febr. 1889. Letzte Statutenänd. v. 22. April 1899. Übernahme der Metallpatronen- u. Maschinenfabrik Wilhelm Lorenz in Karlsruhe von Ludwig Loewe & Co., A.-G. in Berlin, welche Firma dieselbe durch Vertrag vom 6. Febr. 1889 für M. 5 000 000 erworben hatte. Ludwig Loewe & Co. blieben verpflichtet, diese M. 5 000 000 an Wilh. Lorenz zu zahlen, erhielten aber für ihre Einlage 5000 Aktien der neuen Ges., welche als vollbezahlt galten. Übernommen wurde die Karlsruher Fabrik samt allem Zubehör, namentlich auch dem Schiessplatz bei Grötzingen.

Bis Ende 1896 firmierte die Ges. „Deutsche Metallpatronenfabrik in Karlsruhe", änderte zu dieser Zeit die Firma, wie obenstehend, ab und verlegte den Hauptsitz nach Berlin unter gleichzeitiger Übernahme folgender Objekte ab 1. Jan. 1897 von Ludw. Loewe & Co., A.-G. in Berlin: 1) Die in Martinikenfelde bei Berlin belegene Waffenfabrik mit Grundstück, einschliesslich des gesamten Inventars für die Waffen- und Pistolenfabrikation, sowie den z. Z. Hollmannstr. Nr. 32 befindlichen Fabrikationspark für Maxim-Guns, 2) nom. M. 2 000 000 Aktien der Waffenfabrik Mauser zu Oberndorf a. N., 3) 800 Stück Genussscheine der Waffenfabrik Mauser zu Oberndorf a. N. mit Gewinnberechtigung, 4) eine Konsortialbeteiligung von nom. fl. 300 000 Aktien der Waffen- u. Maschinen-Aktien-Ges. in Budapest, 5) nom. frs. 2 925 000 Aktien der Fabrique Nationale d'armes de guerre, Société anonyme in Herstal ff., 6) alle Rechte aus den die Waffenfabrik und die Waffenfabrikation betreffenden Lieferungsverträgen, sowie mit Angestellten in der Waffenfabrik und Agenten geschlossenen Verträgen.

Die Loewe'sche Ges. darf 25 Jahre hindurch weder direkt noch indirekt Handfeuerwaffen, Munition, Sprengstoff oder Pulver fabrizieren, noch ohne Genehmigung der anderen Ges. vollständige Einrichtungen für neu zu errichtende Fabriken dieser Art nach Deutschland, Österreich-Ungarn oder Belgien liefern. Ausgenommen ist die Lieferung solcher Einrichtungen an Staatsregierungen, desgleichen Lieferung von Einzelmaschinen auch an Private, ferner die Herstellung von Geschützen mit einem Kaliber von mindestens

11 mm. Anderseits verzichtet die Patronenfabrik auf die Herstellung von Maschinen für Waffenfabrikation und wird solche für sich und für die von ihr beeinflussten Etablissements weiter von Loewe beziehen.

Als Gegenleistung erhielt die Firma Ludw. Loewe & Co. A.-G. M. 6 000 000 in 6000 als vollbezahlt geltenden, vom 1. Jan. 1897 ab div.-ber. Aktien der Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken, ferner M. 177 500 bar.

Zweck: Fabrikation und gewerbsmässiger Vertrieb von Waffen und Munitionsartikeln aller Art, Herstellung von allen Materialien, Fabrikaten, Maschinen, Geräten und sonstigen Gegenständen, welche mit dem industriellen Geschäftsbetriebe der Ges. im Zusammenhange stehen. Die Fabrikation ist im Einverständnis mit dem Patentinhaber auf Maxim-Maschinen-Gewehre und Maxim-Maschinen-Geschütze ausgedehnt worden.

Fabriken in Martinikenfelde bei Berlin, Karlsruhe, Grötzingen und Durlach. Im Jahre 1897 kam eine Gussstahlkugelfabrik hinzu, 1898 wurde ferner eine neue Fabrik für Munitionswagen in Karlsruhe errichtet, auch sind neue Patente zur Herstellung von biegsamen Röhren u. gepressten Hohlkörpern erworben; auch wurde die Fabrikation von Fahrradfelgen aus einer widerstandsfähigen Aluminiumlegierung aufgenommen.

Die Ges. war am 31. Dez. 1899 an folgenden Unternehmungen mit Aktien oder Anteilen beteiligt: Waffenfabrik Mauser in Oberndorf mit M. 1 980 000; Ungar. Waffenfabrik in Budapest mit fl. 337 000 (Div. 1899: 8%); Fabrique Nationale d'armes de guerre in Herstal mit frs. 3 060 000; Dürener Metallwerke Hupertz & Harkort, G. m. b. H., in Düren mit M. 1 500 000 (Div. 1899: 9%); Motorfahrzeug- und Motorenfabrik Berlin zu Martinikenfelde mit M. 1 050 000; Centralstelle für wissenschaftlich-technische Untersuchungen in Neubabelsberg und Königswusterhausen mit M. 700 000; ferner auch bei der Allg. Motorwagen-Ges. m. b. H. in Berlin.

Die Ges. ist auch zum Erwerb und Betrieb anderer industrieller Unternehmungen, auch durch Zeichnung oder Ankauf von Aktien oder Anteilscheinen solcher berechtigt, wenn nach der Annahme des A.-R. der Gegenstand solcher Unternehmungen in den Rahmen des Zwecks der Ges. fällt. Im Jahre 1898 beschäftigte die Ges. im Durchschnitt 3500—3600 Personen, im Jahre 1899: 3225 Personen.

Kapital: M. 15 000 000 in 15 000 Aktien (Nr. 1—15 000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 6 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 4./11. 1896 um M. 6 000 000 behufs Ankauf der Waffenfabrik von Ludw. Loewe & Co. in Berlin; fernere Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 22./4. 1899 um M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000 (div.-ber. ab 1. Jan. 1899), angeboten den Aktionären 17.—31. Mai 1899 zu 200%, auf 4 alte entfiel 1 neue Aktie.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Dotierung weiterer Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., Grat. an Beamte und Arbeiter, dann 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R. u. event. weitere 5% Tant. an Mitglieder des A.-R., die besondere Mandate ausüben, Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke	2 884 632.30	Aktienkapital	15 000 000.—
Gebäude	2 073 297.70	Reservefonds	3 729 854.65
Maschinen	4 447 088.04	Specialreserve	1 000 000.—
Mobilien u. Geräte	154 844.74	Beamtenpensions-F.	350 440.—
Werkzeuge	458 869.98	Alte Dividende	2 000.—
Fuhrwerk u. Pferde	1.—	Kreditoren	5 447 708.13
Modelle, Zeichnungen	1.—	Avale	2 045 000.—
Patente u. Licenzen	1.—	Gewinn-Verwendung:	
Kassa	24 449.91	Tant. an A.-R.	237 227.65
Wechsel	5 650.—	Gratifikationen an Beamte u. Arbeiter	62 000.—
Effekten und Beteiligungen	5 593 726.05	Dividende	2 700 000.—
Kautionen	152 900.—	Vortrag	117 132.78
Debitoren	7 400 841.20		
Avale	2 045 000.—		
Materialien, fertige und halbfertige Fabrikate	5 450 060.29		
	30 691 363.21		30 691 363.21

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Generalunkosten	739 659.01
Abschreibungen	586 755.69
Gewinn	3 116 360.43
	4 442 775.13

Kredit.	
Vortrag	100 338.96
Zinsen- u. Div.-Kto	326 520.37
Fabrikationskonto	4 015 915.80
	4 442 775.13

Reservefonds: M. 3 729 854, Spec.-R.-F. M. 1 000 000.

Kurs Ende 1894—99: 221, 337, 345, 357.75, 370, 293%; aufgelegt am 26. 4. 1894 zu 165%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1889—99: 0, 7½, 7½, 7½, 15, 18, 25, 25, 25, 25, 18%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Dir.: Oberst a. D. Alfons Castenholz, Aug. Ehrhardt, Alexis Riese; Stellv. Dir.: Hugo Hauger, Herm. Platz, Felix Haenisch, Friedr. Sachs, Oberstleutn. a. D. Adolf Simon.

Prokuristen: Herm. Weisse, Herm. Romberg, Karlsruhe.

Aufsichtsrat: (7—20) Vors. Komm.-Rat J. N. Heidemann, Köln; Stellv. Komm.-Rat I. Loewe, Komm.-Rat Arnhold, Berlin; Gen.-Dir. Dr. Aufschläger, Hamburg; Bankier Sigismund Born, Berlin; Geh. Komm.-Rat von Duttenhofer, Rottweil; Komm.-Rat Konsul Gutmann, Berlin; Bankier Louis Hagen, Köln; Gustav Hartmann, Dresden; Komm.-Rat u. Konsul Rob. Koelle, Karlsruhe; Bank-Dir. Ernst Königs, Köln; Gen.-Dir. Laue, Baurat Lent, Berlin; Geh. Komm.-Rat Michels, Köln; Hugo von Noot, Wien; Max A. Philipp, Hamburg; Geh. Komm.-Rat Dr. Kilian von Steiner, Stuttgart.

Zahlstellen: Berlin u. Karlsruhe: Gesellschaftskassen; Berlin: Bank f. Handel u. Industrie, S. Bleichröder, Born & Busse, Disconto-Gesellschaft. Dresdner Bank, A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Karlsruhe: Bankhaus Ed. Koelle; Köln: Bankhaus A. Levy, A. Schaaffhausen'scher Bankverein. *

Emaillirwerk und Metallwaarenfabrik Silesia

Actien-Gesellschaft in **Paruschowitz** bei Rybnik, Oberschl., Centraldirektion in **Berlin.**

Werke in Paruschowitz, Breslau, Köln-Ehrenfeld und Schwelm.
Zweigniederlassungen in Köln a. Rh., Schwelm, Berlin und Breslau.

Gegründet: Am 21. Mai 1898. Letzte Statutenänd. vom 11. Dez. 1899. Gründer: Komm.-Rat Oskar Caro, Gen.-Dir. Rud. Hegenscheidt, die Oberschlesische Eisenindustrie-Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb, Gleiwitz; Komm.-Rat Dr. Georg Caro, Grosskaufmann Louis Ravené, Berlin; die Kommanditgesellschaft Emaillirwerk Silesia Caro, Hegenscheidt & Comp., Paruschowitz. Betrieb für Rechnung der Ges. ab 1. Jan. 1898.

Zweck: Übernahme und Betrieb des der Kommanditgesellschaft Emaillirwerk Silesia, Caro, Hegenscheidt & Comp. gehörigen Etablissements Paruschowitz bei Rybnik: Verarbeitung und Verwertung selbstgewonnener oder anderweitig erworbener Montanprodukte, insbesondere Herstellung und Verwertung von Walzwerksfabrikaten aller Art, Weiterverarbeitung und Verwertung der gewonnenen und anderweitig erworbenen Metalle und der in den verschiedenen Fabrikationszweigen gewonnenen Produkte; Handel mit Metallen und den daraus herzustellenden Fabrikaten; Erwerbung, Pachtung und Errichtung sowie Veräusserung von Anlagen, welche zur Erreichung der vorgedachten Zwecke dienen, sowie Errichtung von Zweigniederlassungen und Beteiligung an anderen industriellen Unternehmungen, deren Geschäftsbetrieb zu dem vorgedachten Zwecke in Beziehung steht. Die Ges. gehört dem Verbande Deutscher Blech-Emaillierwerke an, der sich zu einem internationalen Verbande der Blech-Emaillierwerke des Kontinents erweitert hat. Ausserdem hat die Ges. mit einer Anzahl grosser deutscher Firmen ihrer Branche eine sogen. Verkaufsvereinigung mit Centralverkaufsstelle in Berlin errichtet. Gesamtumsatz 1898—99: M. 4 591 560, 6 485 780.

Das Paruschowitzer Etablissement fabriziert Qualitätsbleche, emaillierte, verzinnte, geschliffene, lackierte Haushaltungsgeräte, Koch- und Tafelgeschirre aus Nickel, Nickel-Doppelmetall, Kupfer, Kupfer-Doppelmetall etc. Es besteht aus einer älteren Blechwerksanlage mit 4 Walzgerüsten, einer in den Jahren 1896/97 errichteten neuen Blechwerksanlage mit 10 Walzgerüsten, den dazu gehörigen Öfen, Kesseln, Betriebsmaschinen, Appreturwerkstätten und Lagerräumen etc.; aus der Geschirrfabrik, umfassend Stanzwerk, Klempnerei, Anschlagschmiede, Glühhaus, Beize, Schmelze, Mühle, Emaillierwerk, Verzinnerei, Tischlerei, Magazingebäude, elektr. Anlage, Schmiede, Schlosserei etc.; aus einer neu erbauten, Ende 1899 in Betrieb gesetzten Metallwarenfabrik mit sämtlichen Nebenbetrieben zur Erzeugung von Haus- und Küchengeräten, Koch- und Tafelgeschirren aller Art aus Rein-Nickel, -Kupfer, -Messing, -Neusilber, nickelplattierten und kupferplattierten Blechen etc. etc. Das Werk hat eigenen Bahnanschluss, und sind die verschiedenen Betriebsstätten untereinander durch Geleisanschlüsse verbunden. Die Deckung des Platinenbedarfes für die Blechwalzwerke erfolgt durch die Oberschlesische Eisen-Industrie A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb, Gleiwitz, und ist auf eine Reihe von Jahren zu angemessenen Bedingungen gesichert. Das Blechmaterial für die Metallwarenfabrik wird ebenfalls bei der Oberschlesischen Eisen-Industrie A.-G. bezogeu, mit welcher, um eine Konkurrenz auszuschliessen, ein Abkommen betreffs gegenseitiger Gewinnbeteiligung auf dem Gebiete der Metallblech- resp. Metallwarenfabrikation auf eine Reihe von Jahren getroffen worden ist.

Geschichtliches: Nach näherer Massgabe des § 31 des alten Statutes brachte die Aktionärin, Kommanditgesellschaft Silesia. Caro, Hegenscheidt & Comp. zu Paruschowitz ihr gesamtes Handlungsvermögen mit Aktivis und Passivis, Grundstücken, den darauf errichteten gewerblichen Anlagen, wie sie stehen und liegen, Gebäuden, Inventarien, Beständen, Vorschüssen, barem Gelde, aussenstehenden Forderungen ein und erhielt dafür 3000 Aktien zum Nennwert à M. 1000 = M. 3 000 000. 1898 wurde hinzuerworben das Breslauer Emaillirwerk Klemann & Ury in Breslau für M. 325 000, ferner 1899 das Rheinische Blech-, Stanz- und Emaillirwerk Eugen vom Rath in Köln-Ehrenfeld für M. 200 000 uud das

Schwelmer Emaillirwerk Ed. Püttmann & Co. in Schwelm für M. 260 000. In der Summe der Bestände der Bilanz sind zwar die auf dem Kölner Werke mit enthalten; dieselben sind aber nicht definitiv von der Ges. übernommen, sie hat sich vielmehr spätere Abrechnung mit dem Vorbesitzer vorbehalten.

Das Breslauer Emaillierwerk wird mit Rohmaterialien von dem Paruschowitzer Werke versorgt und betreibt die Specialfabrikation grosser emaillierter Hausgeräte, wie Wassereimer, Kannen, Waschwannen etc.

Das Rheinische Blechstanz- u. Emaillierwerk in Köln-Ehrenfeld, sowie das Schwelmer Emaillierwerk betreiben als Specialität die Fabrikation dekorierter u. porzellanähnlicher Emaillegeschirre, einen Zweig der Emaillefabrikation, um welchen das bisherige ausgedehnte Programm der Ges. bereichert werden soll.

Das Grundeigentum der Ges. umfasst insgesamt ca. 110 ha, wovon ca. 7 ha mit Betriebsräumen, Arbeiter- und Beamtenwohnungen bebaut sind; von dem Grundbesitz entfallen ca. 107 ha auf Paruschowitz, ca. $2^1/_4$ ha auf Schwelm, ca. 68 a auf Köln und ca. 30 a auf Breslau.

Arbeiterzahl 1899 durchschnittlich 3248 Mann gegen 2800 Mann im Jahre 1898.

Kapital: M. 7 000 000 in 7000 Aktien (Nr. 1—7000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 5 250 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 20. März 1899 um M. 1 750 000 in 1750 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären zu 140%. Die neuen Aktien sind für 1899 nur zur Hälfte div.-ber.

Anleihe: M. 1 000 000 (Bankkredit).

Hypotheken: M. 2 000 000 auf das Paruschowitzer Werk, verzinslich zu $4^1/_2$%, rückzahlbar am 31. Dez. 1901. Hypoth. und oben erwähnte Anleihe (Bankkredit) sollen zu geeigneter Zeit in Oblig. umgewandelt werden.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. event. Dotierung von Sonderrücklagen, sodann bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.	
Anlage:	
Mobilien	1 815 202.60
Immobilien	5 299 364.53
Inventarbestand	593 351.19
Rohmaterialien, Halbprod. etc.	2 173 307.40
Debitoren	1 290 864.40
Bankguthaben	895 078.33
Vorschüsse	10 171.29
Kassa	167 158.67
Wechsel	43 545.73
Effekten	63 598.30
Hypotheken	1 080.—
Vorausbez. Hypoth.-Zinsen	30 000.—
Vorausbez. Versich.-Prämien	38 685.97
	12 421 408.91

Passiva.	
Aktienkapital	7 000 000.—
Hypotheken	2 000 000.—
Anleihe	1 000 000.—
Reservefonds	700 000.—
Delkrederekonto	30 000.—
Steuerreserve	30 000.—
Reservierte Tant. an A.-R. a. 1898	28 186.44
Kreditoren	820 763.68
Gewinn-Verwendung:	
Dividende	735 000.—
Tant. an A.-R.	44 665.17
Vortrag	32 793.62
	12 421 408.91

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Hypothekenzinsen	90 000.—
Abschreibungen	269 615.17
Reservefonds	21 720.26
Gewinn	812 458.79
	1 193 794.22

Kredit.	
Vortrag a. 1898	9 144.10
Brutto-Gewinn des Ges.-Unternehm.	1 118 005.78
Zinsen	66 644.34
	1 193 794.22

Reservefonds: M. 700 000, Delkrederekto M. 30 000.

Kurs Ende 1899: 152.50%. Aufgelegt am 10. August 1899 durch die Berliner Handels-Gesellschaft und den Schlesischen Bankverein zu 154%. Erster Kurs am 14. Aug. 1899: 161%. Notiert in Berlin und Breslau.

Dividenden 1898—99: 10, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Sigfrid Winkler, Berlin; Otto Lubowski, Paruschowitz.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Komm.-Rat Oskar Caro, Gleiwitz; Stellv. Bank-Dir. Karl Fürstenberg, Komm.-Rat Dr. Georg Caro, Grosskaufmann Louis Ravené, Berlin; Gen.-Dir. Rud. Hegenscheidt, Gleiwitz; Fabrikbesitzer Henryk Hantke, Warschau; Paul vom Rath, Köln-Ehrenfeld.

Prokuristen: Walther Zitelmann, Aug. Dickehage, Berlin; Dir. Heinrich Schweisfurth, Paruschowitz.

Zahlstellen: Paruschowitz: Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft; Breslau: Schlesischer Bankverein. *

Emaillir- und Stanzwerke vorm. Gebrüder Ullrich

in **Maikammer**, Rheinpfalz, mit Filialfabrik in Schifferstadt.

Gegründet: Am 15. März 1890. Letzte Statutenänd. v. 13. Jan. 1900. Übernahme der 1851 errichteten Firma Gebrüder Ullrich für zusammen M. 1 709 436.04, ausgeglichen durch 1696 Aktien à M. 1000 und M. 4000 bar und mitübernommene Passiven in Höhe von M. 9436.04. Betrieb für Rechnung der Ges. ab 1. Mai 1889.

Zweck: Fabrikation von Emaillewaren (Blechgeschirr, Haus- u. Küchengeräte) sowie Anfertigung von Meterstäben. In Schifferstadt ist 1897 ein Filialwerk errichtet worden. Absatz 1891/92—1895/96: M. 751 316, 740 718, 877 866, 950 874, 1 061 174; später fehlen Angaben.
Kapital: M. 1 700 000 in 1700 Aktien à M. 1000.
Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni (bis 1893 vom 1. Mai bis 30. April).
Gen.-Vers.: Sept.-Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., vertragsm. Tant. an Dir. und Beamte, vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Immobilien	728 195.51	Aktienkapital	1 700 000.—
Maschinen, Werkzeuge, Fuhrpark	355 176.86	Reservefonds	81 858.19
Kassa	7 216.95	Spec.-Reservefonds	29 191.17
Wechsel	5947.98	Kreditoren	161 760.88
Debitoren	306 504.72	Einhaltegelder	4 630.57
Vorschusskonto	728.—	Arbeitslohn	2 700.—
Materialien, rohe u. fertige Waren	795 672.45	Alte Dividende	825.—
		Gewinn	218 476.66
	2 199 442.47		2 199 442.47

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Abschreibungen	46 047.16
Reservefonds	8 091.50
Reingewinn	164 338.—
	218 476.66
Kredit.	
Warengewinn abz. Unkosten etc.	207 877.11
Vortrag v. 1897/98	10 599.55
	218 476.66

Gewinn-Verwendung: Div. 127 500, Tant. an Dir. 10 717, do. an A.-R. 7502, Gratifikat. an Beamte 3500, Vortrag 15 118. **Reservefonds:** M. 89 949, Spec.-R.-F. M. 29 191.
Kurs: In Berlin Ende 1894—99: 114, 123.50, 125.50, 129.50, 123.30, 120.50%. Eingeführt am 10. Nov. 1894 zu 115.50%. — In Frankfurt a. M. Ende 1896—99: 125.60, 129.50, 124. 121.50%. Eingeführt im April 1896. — In Mannheim Ende 1890—99: 128, —, 99.75, 104, 113.50, 126, 125.60, 133, 124, 121.50%. Aufgelegt daselbst am 14. Okt. 1890 zu 128%.
Dividenden 1889/90—1898/99: 13¼, 11, 7, 7, 7½, 7, 7½, 7½, 7½, 7½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Aug. Ullrich, Stellv. August Neber. **Aufsichtsrat:** Vors. Komm.-Rat Gen.-Dir. C. Eswein, Ludwigshafen; Stellv. L. Lamm, Mannheim; C. Straub, Diedesfeld.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Herz, Clemm & Co.; Ludwigshafen a. Rh. u. Frankfurt a M. Pfälzische Bank und deren sonstige Niederlassungen.

Hein, Lehmann & Co., Actiengesellschaft,

Trägerwellblech-Fabrik u. Signalbau-Anstalt in Reinickendorf-Berlin

mit Zweigniederlassung in Düsseldorf.

Gegründet: Am 12. Nov. bezw. 24. Dez. 1888. Letzte Statutenänd. vom 29. April 1899 und 21. April 1900.
Zweck: Fabrikation von Eisenkonstruktionen, Trägerwellblech; Verzinkerei u. Signalbauanstalt, sowie die Herstellung und der Vertrieb industrieller Artikel, die Beteiligung bei solchen Unternehmungen und die Ausbeutung von Patenten.
Geschichtliches: Die Ges. übernahm die Trägerwellblechfabrik, eine Verzinkerei und Signalbauanstalt von Hein, Lehmann & Co., zu Berlin, Sielce und Geisweid ab 1. Jan. 1888 für M. 1 096 000 in Aktien. Die G.-V. v. 28. Dez. 1889 genehmigte den Ankauf der auf einem Terrain von ca. 6 Morgen erbauten Fabrik für Eisenkonstruktionen von Julius Schaefer in Düsseldorf-Oberbilk für M. 300 000. Die Geisweider Verzinkerei, sowie ein Teil der Berliner Werkstätten für Eisenkonstruktion sind dahin verlegt. Das Etablissement in Sosnowice (Sielce) ist 1893 verkauft. Im Juli 1897 erwarb die Ges. für ihr Berliner Etablissement ein am Bahnhof Reinickendorf-Dorf belegenes Grundstück von 6 ha 28 a 58 qm für M. 124 000, auf dem mit einem Kostenaufwande von M. 727 271 ein Fabrikneubau errichtet wurde; der Betrieb wurde 1898/99 (bis 1. Juni) nach Reinickendorf verlegt. Die gegenwärtig vermieteten Berliner Grundstücke sollen verkauft werden. Das Düsseldorfer Werk ward 1899 erheblich erweitert und wurden dafür M. 157 583 ausgegeben. Zwecks fernerer Erweiterung des Düsseldorfer Etablissements erwarb die Ges. anfangs Febr. 1900 das an dasselbe anstossende Wettbewerbswerk der Dortmund-Düsseldorfer Eisenwerke Gerlach & Co. mit allen maschinellen Einrichtungen, Vorräten etc. zum Preise von M. 600 000. Dieses Werk, das Eisenbahnanschluss besitzt und auf einem Flächenraum von 10,7 Morgen errichtet ist, wird in direkte Verbindung mit den bisherigen der Ges. gebracht, weiter ausgestaltet, und auch die begonnenen Neubauten werden fertiggestellt werden, wozu etwa M. 200 000 erforderlich sein dürften. Um die für die Erwerbung nötigen Zahlungen zu decken und die für den erhöhten Geschäftsbetrieb erforderlichen Betriebsmittel zu verstärken, beschloss die G.-V. v. 21. April 1900 das A.-K. um M. 475 000 zu erhöhen (s. unten).
Umsatz: 1890—99: M. 2 196 000, 2 222 000, 1 590 000, 1 832 723, 1 804 323, 1 821 792, 2 564 543, 3 499 729, 3 920 293, 5 513 775 (gegen Ende März 1900 lagen für M. 5 450 000 Aufträge vor).

Kapital: M. 2 150 000 in 2150 Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 100 000. 1892 wurden 833 Aktien, auf welche 50% des Nennbetrages und 6% Zs. seit 1. Jan. 1892 auf den zugezahlten Betrag zugezahlt waren (22. Juni bis 15. Juli 1892), in 6% Vorz.-Aktien umgewandelt. Die Ges. vereinnahmte hierdurch im ganzen M. 429 681. Bis 1. Okt. 1892 wurden weiter noch 32 Aktien bei 60% Zuzahlung umgewandelt und die übrigen St.-Aktien nach Rückkauf eines Stückes 6 : 1 (234 Aktien in 39 Aktien) den anderen gleichberechtigten Vorz.-Aktien zusammengelegt. Der Buchgewinn wurde zu Abschreib. und zu einem Spec.-R.-F. verwandt. Das A.-K. bestand danach aus M. 904 000 in 904 gleichwertigen Aktien à M. 1000; erhöht lt. G.-V.-B. v. 29. April 1897 um M. 321 000 in 321 Aktien (Nr. 1101—1421) à M. 1000, übernommen von einer Gruppe zu 120% + Tragung der Spesen, angeboten den Aktionären 3 : 1 vom 8. bis 15. Juli 1897 zu 124%; ferner erhöht zwecks Begleichung der durch den Reinickendorfer Neubau entstandenen Kosten, Erweiterung des Düsseldorfer Werkes und Verstärkung der Betriebsmittel laut G.-V.-B. v. 29. April 1899 um M. 450 000 in 450 ab 1. Jan. 1899 div.-ber. Aktien (Nr. 1422 bis 1871) à M. 1000, übernommen von der Bankfirma Alb. Schappach & Co. in Berlin zu 150% und 15% Stück-Zs. für die Zeit vom 1. Jan. bis 30. Juni 1899 als Äquivalent für die halbjährige Div. abzügl. 6% Zs. vom 29. April bis 30. Juni 1899 unter Tragung der Em.-Kosten, ausgenommen den von der Ges. zu bezahlenden Aktienstempel, angeboten M. 409 000 den Aktionären 3 : 1 vom 13.—20. Mai zu 150%. Die G.-V. endlich vom 21. April 1900 beschloss zwecks fernerer Vergrösserung der Düsseldorfer Anlagen (siehe oben) und neuer Verstärkung der Betriebsmittel weitere Erhöhung des A.-K. um M. 475 000 (auf M. 2 150 000) in 475 neuen, ab 1. Jan. 1900 div.-ber. Aktien (Nr. 1872 bis 2346) à M. 1000, übernommen von der Bankfirma Alb. Schappach & Co. in Berlin zu 191% zuzügl. 18% Stück-Zs. vom 1. Jan. bis 30. Juni 1900 und abzügl. 4% Stück-Zs. auf den Einzahlungsbetrag von 191% vom 21. April bis 30. Juni 1900. von genanntem Bankhause angeboten den Aktionären 4 : 1 vom 21. April bis 5. Mai 1900 zu den gleichen Bedingungen anteilig des ganzen Schlussscheinstempels.

Hypotheken: M. 568 400. Rest am 31. Dez. 1899 von M. 580 000 zu $4^3/_4$% inkl. $^1/_2$% Amort. ab 1. Jan. 1896 zu gunsten der Preuss. Central-Boden-Credit-Actien-Ges. auf dem Berliner Grundstück; M. 120 000 zu 5%, fällig am 1. April 1899, auf dem Düsseldorfer Grundstück.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April in Berlin, Düsseldorf oder Reinickendorf. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5%. höchstens 10% zum R.-F., bis zu 10% Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 2400 an den Vors. u. M. 1200 an jedes Mitglied), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstück Berlin	548 400.—	Aktienkapital	1 675 000.—
do. Düsseldorf	175 406.81	Hypotheken	688 400.—
do. Reinickendorf	160 128.45	Avalkreditoren	111 719.66
Baulichkeiten	771 113.47	Alte Dividende	1 680.—
Maschinen	212 229.98	Delkrederekonto	100 000.—
Verzinkerei	1.—	Reservefonds	357 440.27
Werkzeuge	1.—	Extrareservefonds	140 000.—
Handl.-Utensilien	1.—	Kreditoren einschl. Anzahlungen	1 449 380.16
Geleisanlage	1.—	Arbeiter-Unterst.-Fonds	12 432.37
Modelle	1.—	Gewinn-Verwendung:	
Fuhrwerk	1.—	Arbeiter-Unterst.-Fonds	5 000.—
Kassa	7 681.89	Tantieme	48 282.40
Effekten	83 882.70	Dividende	301 500.—
Halbfertige und fertige Waren, Materialien etc.	1 265 774.70	Vortrag	38 057.75
Avalwechsel	111 719.66		
Debitoren	1 592 548.95		
	4 928 892.61		4 928 892.61

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Gen.-Geschäfts- u. Betr.-Unkosten	504 454.68
Hypothekenzinsen	30 650.—
Arbeiterwohlfahrt	45 275.60
Dubiose	4 330.27
Delkrederekonto	30 354.64
Abschreibungen	237 771.29
Gewinn	392 840.15
	1 245 676.63
Kredit.	
Vortrag aus 1898	9 215.80
Fabrikationsertrag	1 197 481.74
Grundst.-Verwalt. Berlin	4 132.52
do. Reinickendorf	1 226.92
Zinsen	33 619.65
	1 245 676.63

Reservefonds: M. 357 440. Extra-R.-F. M. 140 000, Delkrederekto M. 100 000.

Kurs: Aktien Ende 1889—92: 176.50. 88.50. 44.50. —%: Abgest. Aktien Ende 1892—99: 69.80. 73.25. 73. 103.90. 145. 167.75. 200. 254.10%. Die Aktien wurden am 24. Febr. 1889 zu 164%. die abgest. Aktien am 21. Juli 1892, zu 75% an die Berliner Börse gebracht. Notiert in Berlin, Düsseldorf.

Dividenden 1888—99: 14, 5. 6, 0, 6, 2. 4, 6, 9, 12, 15, 18%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Anton Lehmann, Berlin; Wilh. Jahn, Düsseldorf; Stellv. Wilh. Wöllert. Berlin; Ernst Knackstedt, Düsseldorf. **Prokuristen:** Rud. Friedemann. Gg. Rascher, Berlin.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier Alb. Schappach; Stellv. Dir. L. Pincsohn. Fr. Pernet. Justizrat Haagen. Fabrikbes. Eman. Möller, Fabrik-Dir. Otto Knauss. Berlin; Major a. D. von Mosengeil. Meiningen. **Zahlstelle:** Alb. Schappach & Co., Berlin, W. Markgrafenstr. 48. *

„Kronprinz“ Aktiengesellschaft für Metallindustrie

in **Ohligs**, Rheinprov., mit Zweigniederlassungen in Berlin und Immigrath.

Gegründet: Am 27. Juli 1897 mit Wirkung ab 1. Jan. 1897. Letzte Statutenänd. vom 4. April 1900. Firma lautete bis dahin „Kronprinz“, A.-G. für Fahrradteile. Gründer siehe Jahrgang 1899/1900.

Zweck: 1) Erwerb und Fortbetrieb der von den Firmen Rud. Kronenberg & Co. in Ohligs und Prinz & Co. Altenaer Nietenfabrik in Immigrath betriebenen Fabrikwerke und Geschäfte; 2) Herstellung und Verkauf von Stahl- und Eisenwaren jeder Art, sowie Betrieb aller Zweige der Metallindustrie; 3) Erwerb von Grundstücken zu den Zwecken der Ges.

Die Hauptfabrikationsgegenstände sind Nieten aller Art, Stahlrohre, Felgen und Speichen für Fahrräder, für Kinder- und Sportwagen und für Motorfahrzeuge, sowie vor allem auch Bestandteile zur Fabrikation von Eisenmöbeln und Schirmfournituren, ausserdem Siederohre, Schlitzrohre, kaltgewalztes Bandeisen, Bandstahl etc.

Der Grundstücksbesitz in Ohligs und Immigrath umfasst gegenwärtig ein Areal von ca. 849 a. Die Werke werden mit 4 Dampfmaschinen resp. Lokomobilen von zusammen ca. 500 HP. betrieben. 1899 wurde eine Anzahl Arbeiterwohnungen errichtet sowie eine eigene Niederlassung mit Lager in Berlin. Umsatz 1898—99: M. 1 650 000, M. 1 849 578.

Geschichtliches: Der Wert der von den unter Zweck 1) genannten Firmen eingebrachten Objekte etc. betrug M. 1 257 560 nach Abzug von M. 52 431 hypothek. eingetragener u. M. 135 129 Geschäftsschulden, wofür den Vorbesitzern M. 1 070 000 in 1070 Aktien à M. 1000 gewährt wurden; die restlichen M. 330 000 Aktien wurden von den Gründern bar eingezahlt.

Kapital: M. 1 400 000 in 1400 Aktien (Nr. 1—1400) à M. 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., dann 4% Div., nach allen sonstigen Abschreib. und Rücklagen vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke	154 430.58	Aktienkapital	1 400 000.—
Gebäude	531 737.57	Reservefonds	35 886.12
Maschinen	422 893.14	Extrareservefonds	80 000.—
Utensilien u. Geräte	79 971.48	Kreditoren	262 750.48
Pferde u. Wagen	2 101.—	Kautionen	32 130.50
Patente u. Modelle	157.—	Unterstützungs-F.	17 976.—
Geleise u. Transportgeräte	1 570.94	Abschreibungen	149 727.25
Vorräte u. Material.	179 675.74	Gewinn-Verwendung:	
Halbf. u. fert. Waren	227 808.68	Reservefonds	16 747.25
Kassa, Wechsel u. Reichsbankgirokto	55 945.50	Delkrederekonto	40 000.—
Debitoren	459 199.23	Extrareservefonds	40 000.—
Anzahlungen a. Neuanlagen	33 251.95	Unterstütz.-F.	10 000.—
Effekten	228 099.40	Tantieme	52 195.59
Feuerversicherung	2 838.97	Dividende	224 000.—
		Vortrag	18 267.99
	2 379 681.18		2 379 681.18

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Generalunkosten	244 847.29
Gewinn	550 938.08
	795 785.37

Kredit.	
Vortrag a. 1898	26 265.82
Zinsen	7 143.77
Warengewinn Berlin	10 469.75
Fabrikationsgewinn	751 906.03
	795 785.37

Reservefonds: M. 52 633, ausserord. R.-F. M. 120 000, Delkrederekto M. 40 000.

Kurs Ende 1899: 193%. Zugelassen M. 1 400 000, davon zur Subskription aufgelegt M. 500 000 am 30. Mai 1899 zu 230%; erster Kurs am 1. Juni 1899: 239.75%. Notiert in Berlin. Die Aktien wurden im Juni 1900 mit dem Stempelaufdruck der neuen Firma versehen.

Dividenden 1897—99: 16, 16, 16%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Rud. Kronenberg, Ohligs; Karl Prinz, Düsseldorf.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Bank-Dir. Dr. Hans Jordan, Stellv. Bank-Dir. Adolf Wollstein, Rechtsanwalt Flucht, Elberfeld; Heinr. Oebel, Bonn.

Prokuristen: E. Lienkämper, Immigrath; Karl vom Hagen, Emil Stamm, Max Rupke, Ohligs.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Fischer & Co.; Elberfeld: Bergisch Märkische Bank und deren Zweiganstalten. *

F. Küppersbusch & Söhne, Actiengesellschaft

Schalker Herd- und Ofen-Fabrik zu **Schalke** i. Westf.

Gegründet: Am 25. März 1898. Letzte Statutenänd. vom 22. April 1899. Gründer: Carl Küppersbusch, Georg von Oerdingen, Rob. Küppersbusch, Otto Küppersbusch und F. Küppersbusch & Söhne, G. m. b. H. — Die Firma F. Küppersbusch & Söhne, G. m. b. H., brachte das von ihr in Schalke i. W. betriebene Fabriketablissement mit sämtlichem Zubehör in die A.-G. für M. 3 496 000 ein gegen Gewährung von 3496 Aktien à M. 1000.

Zweck: Fabrikation von Öfen, Herden, Centralheizungen, Badeeinrichtungen, Warmwasseranlagen und verwandten Artikeln, Verwertung dieser Fabrikate und Abschluss aller sonstigen Geschäfte, welche zu dem gedachten Zwecke in Beziehung stehen.

Die Grundstücke umfassen ca. 23 Morgen, wovon ca. 10 Morgen durch die Gebäude — Giesserei, Schlosserei, Presserei, Emaillierwerk, Kupferschmiede, Schleiferei, sonstige Fabrikräume, Kontorgebäude, Lagerräume etc. — eingenommen sind. Auf dem Werke sind 4 Dampfmaschinen mit einer Gesamtleistung von ca. 600 HP. in Thätigkeit. — Umsatz 1898—99: ca. 66 000, 70 000 Stück Herde und Öfen. Arbeiterzahl ca. 1300, 1400 Mann. Für Betriebserweiterungen, die sich auf alle Anlagen des Werkes erstreckten, wurden 1899 zusammen M. 258 100 ausgegeben.

Die Produktion erstreckt sich auf: 1) Haushaltungsherde aller Art, Waschküchenherde, Kinderherde, Kesselfeuerungen. 2) Hotel- und Restaurationsherde, Anstaltsherde, Artikel zur Heisswassererzeugung vom Küchenherd, Spül- und Badeeinrichtungen, Wärmschränke und -Anrichten, Bratroste, Konditoreibacköfen, Massenkochanlagen, Centralheizungen etc. 3) Gaskocher aller Art, Gasherde, kombinierte Gas- und Kohlenherde, Gaswärmschränke etc. 4) Schalker Dauerbrenner, Schalker Füllregulier-Postamentöfen, Irische Öfen etc.

Kapital: M. 3 500 000 in 3500 Aktien (Nr. 1—3500) à M. 1000. Hiervon waren M. 2 250 000 während eines Jahres nach Einführung der Aktien an der Berliner Börse vom Verkehr ausgeschlossen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., ferner Dotierung etwaiger sonstiger Rücklagen und ausserordentl. Abschreibungen, dann 4% Div., vom verbleib. Überschuss 7½% Tant. (Maxim. M. 30 000) an A.-R., bis 12½% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest Super-Div. event. lt. G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grund u. Boden	298 537.85	Aktienkapital	3 500 000.—
Fabrikgebäude	591 150.—	Lohnkonto	32 949.85
Maschinen, Geräte, Werkzeuge	491 338.—	Frachtenkonto	2 044.33
Giessereimodelle	38 471.—	Invalid.- u. Altersversicherung	473.48
Eisenbahnanschluss	13 130.—	Steuern	7.96
Fabrikgeleise	4 127.—	Berufsgenossenschaft	7 589.30
Fuhrwerk	23 470.—	Unterstützungskonto	9 330.—
Mobilien	15 116.—	Reservefonds	30 190.—
Wohnhäuser	76 930.—	Specialreserve	60 380.—
Elektr. Beleucht.-Anl.	17 990.—	Tantieme	18 000.—
Vorräte	1 079 529.28	Kreditoren	193 405.91
Kassa	15 007.76	Gewinn-Verwendung:	
Wechsel	175 480.24	Reservefonds	33 110.—
Effekten	77 572.—	Specialreserve	66 220.—
Montagekasse	772.67	Dividende	437 500.—
Bankguthaben	329 283.27	Tant an Vorst.	51 606.—
Debitoren	1 350 891.12	do. an A.-R.	30 000.—
Fabrikkrankenkasse:		Unterstütz.-Fonds	10 000.—
Vorschuss	925.33	Vortrag	116 914.69
	4 599 721.52		4 599 721.52

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Abschreibungen	169 627.50
Kursverlust	1 536.50
Gewinn	745 350.69
	916 514.69
Kredit.	
Vortrag a. 1898	83 178.52
Betriebsgewinn	833 336.17
	916 514.69

Reservefonds: M. 63 300, Spec.-R.-F. M. 126 600.

Kurs Ende 1899: 195%. Zugelassen M. 3 500 000, aufgelegt M. 610 000 17. Juni 1899 zu 185%; erster Kurs am 22. Juni 1899: 196.25%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1898—99: 10, 12½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Carl Küppersbusch, Georg von Oerdingen, Otto Küppersbusch.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Adolf Borbet, Schalke; Stellv. Friedr. Küppersbusch, Düsseldorf; Dir. Wilh. Ballauf, Bochum; Bank-Dir. Wilh. Jötten, Gelsenkirchen; Komm.-Rat Bank-Dir. Carl Klönne, Berlin; Rob. Küppersbusch, Schalke.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank; Berlin: A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Essen: Essener Credit-Anstalt und deren Filialen in Gelsenkirchen, Bochum, Dortmund. *

Metallwaarenfabrik Actien-Gesellschaft Baer & Stein

in **Berlin,** SW. Alexandrinenstrasse 24.

Gegründet: Am 18. April 1896. Letzte Statutenänd. vom 29. April 1899. Übernahme der ca. 103 Qu.-R. grossen Fabrik von Baer & Stein in Berlin ab 1. Jan. 1896 für M. 1 050 000 in M. 95 000 Hypoth. und M. 955 000 in Aktien.
Zweck: Fabrikation von Nickelwaren, Küchengeräten, Badeartikeln, Eisschränken etc., neuerdings auch von Syphonapparaten.
Kapital: M. 1 150 000 in 1150 Aktien (Nr. 1—1150) à M. 1000. **Hypotheken:** M. 95 000, verzinslich zu $4^1/_2$%, unkündbar M. 50 000 bis 1. April 1901, M. 45 000 bis 1. April 1916.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Dotation von Specialrücklagen, vom verbleib. Betrage vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, vom Rest 4% Div., vom weiteren Rest 6% Tant. an A.-R. (ausser M. 1000 fester jährl. Vergütung für jedes Mitglied; dieser Betrag wird als Geschäftsunkosten verbucht), Überrest zur Verf. der G.-V. bezw. Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstück u. Gebäude	65 630.—	Aktienkapital	1 150 000.—
Masch., Werkzeuge Utensilien	199 521.06	Hypotheken	95 000.—
Modelle	1.—	Arbeiter-Unterst.-F.	2 066.50
Mobilien	4 657.—	Reservefonds	24 247.90
Pferde u. Wagen	1 600.—	Alte Dividende	220.—
Klischees	1.—	Kreditoren	31 678.88
Fabrikate u. Halbfabrikate	292 084.84	Gewinn-Verwendung:	
Rohmaterialien	158 906.75	Reservefonds	8 072.20
Wechsel	4 745.18	Tant. an Vorst. u. Angestellte	16 144.40
Kassa	22 042.94	do. an A.-R.	9 686.65
Debitoren	130 011.69	Dividende	126 500.—
Bankguthaben	48 073.92	Vortrag	3 658.85
	1 467 275.38		1 467 275.38

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Generalunkosten	122 130.95
Hypothekenzinsen	4 275.—
Abschreibungen	29 348.57
Gewinn	164 062.10
	319 816.62

Kredit.	
Vortrag a. 1898	2 617.94
Betriebsgewinn	294 808.10
Grundstücksertrag	20 803.81
Zinsen	1 586.77
	319 816.62

Reservefonds: M. 30 320.
Kurs Ende 1896—99: 157.75, 161.50, 160, 141.50%. Aufgelegt am 17. Juni 1896 zu 146%. Notiert in Berlin. **Dividenden 1896—99:** 11, 11, 11, 11%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: S. Stein. **Prokuristen:** Eugen Kaiser, Ad. Kaliski.
Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Gen.-Konsul Eugen Landau, Dir. Paul Barnewitz, Dir. Alfred Hausding, Georg Lachmann, Max Rosenthal, Konsul Dr. Walter Sobernheim, Berlin.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Nationalbank für Deutschland. *

Adolph H. Neufeldt Metallwaarenfabrik u. Emaillirwerk

in **Elbing.**

Gegründet: Am 22. Aug. 1889. Letzte Statutenänd. vom 28. Juni und 13. Dez. 1897.
Zweck: Übernahme der Firma Adolph H. Neufeldt in Elbing ab 1. Jan. 1889 für M. 300 000 in Aktien, M. 120 000 in Hypoth. und M. 249 565 bar. 1889 wurde ein Emaillierwerk angelegt, welches 1891 in Thätigkeit trat. 1898/99 fanden bedeutende Umbauten statt. Fabrikate: Haushaltungs- und Wirtschaftsartikel, Blech und Eisenblech emailliert; Luxus- und Spielwaren werden ausschliesslich aus Metallen, hauptsächlich aus Eisen- und Weissblech, Zinn, Zink, Messing, Kupfer und Draht gefertigt. Umsatz vom 1. Jan. 1897 bis 30. Juni 1898 M. 1 665 400, 1898/99: M. 843 123. Arbeiterzahl am 30. Juni 1899: 693 Personen.
Kapital: M. 741 000, und zwar M. 109 000 in 109 Stammaktien à M. 1000 und M. 632 000 in 632 Vorzugsaktien à M. 1000. Ursprüngliches Aktienkapital M. 1 000 000. Beschluss der G.-V. vom 29. Juni 1895: Tilgung von M. 200 000 Aktien, welche der Ges. von einem Grossaktionär geschenkt worden waren, blieben M. 800 000. Auf Grund des G.-V.-B. vom 28. Juni und 13. Dez. 1897 fand eine Zusammenlegung von 327 Aktien auf 109 Stück statt, durch Zuzahlung entstanden 473 Vorzugsaktien, durch Neuzeichnung 159 dergl., sodass das Aktienkapital aus nom. M. 741 000 Aktien besteht, von welchen M. 632 000 Vorzugsrechte vor den übrigen haben. Die nicht zusammengelegten St.-Aktien haben weder Stimmrecht noch Anspruch auf Div.
Hypothekar-Anleihe: M. 1 000 000 in $4^1/_2$% Oblig. von 1894, rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 1000 und M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1898 in 39 J. durch jährl. Ausl. von 1% und ersparten Zs. im Jan. auf 1. Juli; kann verstärkt werden. Ende Juni 1898 noch in Umlauf M. 980 000. **Hypotheken:** M. 230 155 (am 30. Juni 1899).
Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni (früher bis 1897 Kalenderjahr).

Gen.-Vers.: Im I. Semester. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zur Reserve, 4% Dividende, vom Überschuss 10% Tantieme an Aufsichtsrat, sowie die vertragsmässige Tantieme an Direktion, Rest zur Verf. der G.-V. Die Vorzugsaktien erhalten eine Vorzugsdividende bis zu 5% und nach ihnen die Stammaktien eine solche in gleicher Höhe. Der Rest wird auf alle Aktien pro rata verteilt. Falls in einem Jahre die Vorzugsdividende von 5% nicht gewährt werden kann, so wird der Fehlbetrag aus demjenigen Reingewinn der späteren Jahre nachgezahlt, welcher nach Gewährung der Vorzugsdividende von 5% für das letztverflossene Geschäftsjahr an die Vorzugsaktien übrig bleibt, sodass also die Stammaktien erst dann dividendenberechtigt werden, wenn den Vorzugsaktien für alle verflossenen Geschäftsjahre die rückständige Dividende voll gewährt ist.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke	145 288.47	Stammaktien	109 000.—
Gebäude	754 338.—	Vorzugsaktien	632 000.—
Öfen	91 856.—	Obligationen	980 000.—
Maschinen	184 940.—	Hypothek I	61 438.—
Werkzge, Geräte etc.	152 970.—	Hypothek II	79 517.50
Materialien	152 359.55	Hypothek III	89 200.—
Fertige Waren	212 545.55	Berliner Bank	750 432.10
Halbfertige Waren, Rohwaren	145 582.10	Sonstige Kreditoren	68 508.65
Kassa	12 367.45		
Wechsel	12 258.15		
Debitoren	206 155.05		
Verlust	699 435.93		
	2 770 096.25		2 770 096.25

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Verlust v. 30./6. 98	430 497.24
Zinsen	94 758.73
Handl.-Unkosten	208 978.56
Abschreibungen	41 857.81
	776 092.34

Kredit.	
Gewinn an Waren	76 656.41
Verlust	699 435.93
	776 092.34

Kurs Ende 1889—99: 133.90, 108, 89.75, 94.75, —, —, —, 74.75, —, —, —%. Eingeführt am 10. Sept. 1889 zu 128%. Notiert bis 2./1. 1900 in Berlin, alsdann wurde auf Beschl. des Börsen-Vorst. die Kursnotiz eingestellt.
Dividenden: 1889—96: 8, 4, 4, 0, 0, 0, 0, 0, 1897/98—1898/99: 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.
Direktion: Ad. H. Neufeldt. **Aufsichtsrat:** Vors. Carl Pauli, Hch. Schifferdecker, Gottfried Kohlermann, Baron von Scherer, sämtlich in München.
Zahlstellen: Gesellschaftskasse.

Neuwalzwerk, Actiengesellschaft in Bösperde in Westfalen.

Gegründet: Am 19. Dez. 1896 mit Wirkung ab 1. Juli 1896; handelsger. eingetragen am 31. Dez. 1896. Letzte Statutenänd. vom 2. Dez. 1899 und 10. April 1900. Gründer siehe Jahrgang 1899/1900.
Geschichtliches: Die Aktien sind von den Gründern ohne Barzahlung gegen Einwerfung des Vermögens der aufgelösten Firma Neuwalzwerk, Ges. m. beschr. H. zu Bösperde, deren Aktiva und Passiva auf die A.-G. Neuwalzwerk übergegangen sind, übernommen.
Das Etablissement Neuwalzwerk ist bereits im Jahre 1827 von der Firma Kissing & Möllmann zu Iserlohn gegründet worden und wurde unter dieser Privatfirma bis zum 2. Juli 1888 betrieben. Am 3. Juli 1888 wurde das Unternehmen in eine A.-G. und diese wiederum am 28. Sept. 1893 in eine Ges. m. beschr. H. und einem St.-K. von M. 2 000 000 verwandelt, welche bis zu der oben erwähnten Gründung der neuen A.-G. bestehen blieb.
Zweck: Erwerb und Weiterbetrieb von Neuwalzwerk mit sämtlichen Anlagen, Verarbeitung von Metallen, Verkauf der Erzeugnisse und Betrieb aller hieraus resultierenden Geschäfte, Beteiligung bei anderen Gesellschaften, welche ähnliche Geschäfte betreiben. — Fabrikate: Kupfer-, Messing-, Tomback-, sowie Phosphorbronze u. verwandte Legierungen einerseits und Eisendraht und Eisendrahtfabrikate andererseits. Der Grundbesitz beträgt ca. 24 ha, wovon ca. 6 ha bebaut. Arbeiterzahl ca. 700. Umsatz 1898: M. 2 694 198, 1899 I. Sem.: M. 1 783 334.
Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien (Nr. 1—2500) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 2 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 10. April 1900 um M. 500 000 in 500 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1. Juli 1900, begeben zu 150%, angeboten den Aktionären 23. April bis 8. Mai 1900 zu 155%; auf 4 alte Aktien entfiel 1 neue. Diese Neu-Em. erfolgte behufs Verstärkung der Betriebsmittel und Vornahme von Neuanlagen.
Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni (bis Ende 1898 Kalenderjahr).
Gen.-Vers.: Im II. Geschäftsquartal. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. weitere Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von M. 1000 an jedes Mitglied), Überrest zur Verf. der G.-V.

Aktiva.	Bilanz am 30. Juni 1899.		Passiva.
Grundbesitz	249 801.76	Aktienkapital	2 000 000.—
Wasserkraft	96 558.77	Reservefonds	200 000.—
Gebäude	699 642.—	Delkrederekto	20 000.—
Motoren	332 313.—	Erneuerungsfonds	100 000.—
Masch. u. Apparate	224 267.—	Kreditoren	824 535.62
Geräte u. Utensilien	93 736.—	Tantieme u. Grat.	34 160.65
Waren u. Materialien	899 926.—	Dividende 1898	190 000.—
Kautionskto	8 850.—	do. 30. Juni 1899	
Salärkto	6 715.49	I. Sem.	100 000.—
Patentkto	5 000.—	Spec.-R.-F.	50 000.—
Wechsel	51 493.32	Avale	17 245.60
Kassa	13 290.21	Vortrag	15 000.—
Debitoren	852 102.72		
Avale	17 245.60		
	3 550 941.87		3 550 941.87

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Abschreibungen	42 069.25
Delkrederekto	1 350.73
Erneuerungsfonds	23 494.07
Gewinn	180 424.29
	258 338.34

Kredit.	
Vortrag a. 1898	11 000.—
Fabrikationsgewinn	247 338.34
	258 338.34

Gewinn-Verwendung: Spec.-R.-F. 50 000, Tant. u. Grat. 26 424, Div. 100 000, Vortrag 15 000.
Reservefonds: M. 200 000, Spec.-R.-F. M. 50 000, Delkrederekto M. 20 000, Ern.-F. M. 100 000.
Kurs Ende 1898—99: 139, 154%. Eingeführt am 6. Juli 1898: Voranmeldungen mit 142%. Notiert in Berlin. Der Kurs versteht sich ab 1. Juli 1899 mit Div.-Schein Nr. 4 und Zs. ab 1. Juli 1899. (Sämtliche Aktien sind zugelassen.)
Dividenden: 1896: 4% (1/2 Jahr); 1897—98: 9, 9 1/2%; 1899: 5% (1/2 Jahr). Coup.-Verj.: 5 J. n. F.*
Direktion: Carl Altpeter, Adolf Rodeck. **Prokurist:** Ferd. Peitz.
Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat J. H. Kissing, Stellv. Geh. Komm.-Rat Carl Möllmann, Otto Auer, Stephan Möllmann, Iserlohn; Carl Möllmann jun., Hemer; Hütten-Dir. Ernst Schweckendieck, Dortmund.
Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Disconto-Ges.; Köln: J. H. Stein. *

Nürnberger Metall- und Lackierwaarenfabrik

vormals Gebr. Bing, Aktiengesellschaft in Nürnberg

mit Fabrikfiliale in Grünhain i. S.

Gegründet: Am 30. Jan. 1895. Letzte Statutenänd. vom 22. Dez. 1899 u. 28. Febr. 1900. Übernahme der Firma Gebr. Bing, sowie deren in der Marienvorstadt zu Nürnberg belegenen Anwesen u. Fabrik für M. 1 435 000, ausgeglichen durch Hingabe von 1435 Aktien der Ges.
Zweck: Herstellung von Metallwaren, insbesondere von Haus- und Küchengeräten aus Metall u. Holz und feinen Spielwaren und der Engros-Handel damit. Die Fabrikation umfasst folg. Abteilungen: Haus- und Küchengeräte, blanke und lackierte Metallwaren und Drahtwaren, fein vernickelte Tafel- und Küchengeräte, Bade- und Toilette-Artikel, optische und mechanische Lehrmittel und Spielwaren, sowie Metallspielwaren aller Art, emaillierte Spielwaren und Gebrauchsartikel, technische Artikel für Fabrikbedarf. In Grünhain i. S. besteht eine Filialfabrik. Im Bau begriffen ist ein grosses Lagerhaus. Beschäftigt werden über 1700 Personen, miteingerechnet die in der Hausindustrie beschäftigten Personen. Absatz 1897—99: M. 3 000 000, 3 200 000, 3 800 000.
Anfang 1900 wurde in Glaishammer-Nürnberg ein 173 000 Quadratfuss grosses Terrain für M. 170 000 erworben, um daselbst die Fabrikbetriebe zu centralisieren, falls sich dies später notwendig erweisen sollte; auch in Grünhain wurde ein 450 000 Quadratfuss grosser Platz für M. 8000 angekauft.
Kapital: M. 2 600 000 in 2600 Aktien (Nr. 1—2600) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 600 000, Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 9. Juli 1898 um M. 500 000 in 500 ab 1. Jan. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von der Dresdner Bank in Berlin zu 170%; ferner erhöht lt. G.-V.-B. v. 28. Febr. 1900 um M. 500 000 (auf M. 2 600 000) in 500 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Jan. 1900, übernommen von der Nürnberger Filiale der Dresdner Bank zu 192.50%, hiervon angeboten den Aktionären M. 420 000 v. 7.—17. März 1900 zu 197.50%; auf 5 alte Aktien entfiel 1 neue. Diese Neuemission diente zur Verstärkung der Betriebsmittel. **Hypotheken:** M. 402 000, wovon M. 152 000 in 2 Posten zu 4%, M. 250 000 zu 4 1/2% verzinslich.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Quartal. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., alsdann 4% Div., vom verbleib. Überschuss 5% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.
Kurs Ende 1898—99: 207.75, 222.25%. Aufgelegt am 3. Sept. 1898 zu 205%, erster Kurs am 5. Sept. 1898: 205.50%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1895—99: 10, 10, 11, 12, 14%. Zahlbar spät. ab 1. Mai. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Ferd. Kohn, H. Hirschmann, Ludw. Brüll. **Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Komm.-Rat Ignaz Bing, Stellv. Ad. Bing, Bank-Dir. Jos. Schmidt, Rechtsanw. Emil Josephthal, Nürnberg.

Prokuristen: Fritz Märtin, Bruno Strubell, Sigo Kuhn.
Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Dresdner Bank; Nürnberg: Filiale der Dresdner Bank. *

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Immobilien	808 685.28	Aktienkapital	2 100 000.—
Neubau Blumenstr.	109 194.08	Hypotheken	402 000.—
Fabrik.-Einrichtung	387 764.63	Kreditoren	1 226 448.45
Material., Halbfabr.	612 579.59	Reservefonds	372 420.20
Filiale Grünhain:		Specialreservefonds	80 000.—
Einrichtung	114 705.53	Unterstützungsfonds	20 000.—
Mater., Halbfabr.	116 966.13	Gewinn-Verwendung:	
Grundstück Grünhain	5 133.07	Dividende	294 000.—
Mobilien	21 444.72	Tant. an A.-R.	17 959.38
Preiskurantkonto	22 205.79	Specialreservefonds	47 579.80
Klischees	1.—	Unterstützungs-F.	15 000.—
Fertige Waren	1 256 195.07	Gewinnvortrag	176 658.83
Debitoren	1 148 386.77		
Kassa	33 560.93		
Wechsel	69 352.07		
Effekten	45 892.—		
	4 752 066.66		4 752 066.66

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungsunkosten	531 227.45
Abschreibungen	96 761.05
Reingewinn	551 198.01
	1 179 186.51
Kredit.	
Vortrag	108 010.43
Bruttogewinn	1 071 176.08
	1 179 186.51

Reservefonds: M. 722 421, Spec.-R.-F. M. 127 579.

Osnabrücker Kupfer- und Drahtwerk in Osnabrück.

Gegründet: Am 14. Mai bezw. 20. Juni 1890. Letzte Statutenänd. vom 28. Okt. 1899.
Zweck: Erwerb und Fortbetrieb des Werkes der vorm. Firma Witte & Kämper. Herstellung von Draht und Drahtfabrikaten, sowie verwandter Artikel, welche in Drahtwalz-, Drahtziehereifabriken oder Kupferwerken angefertigt werden. Specialität: Telegraphendraht aus Eisen, Kupfer und Bronce, Drahtstifte, Kupferdraht für elektrische Zwecke, Kupferplatten und Kupferstangen, davon sind Hauptartikel: Eisendraht und Drahtstifte.

Die Anlagen bestehen aus: 3 Beamten- und Meisterwohnhäusern, einem grossen Arbeiterwohnhaus, Drahtwalzwerks-, Kupferschmelz- u. Walzwerksgebäude, Kesselhaus, mechanischer Werkstatt, Drahtlager, Drahtstiftlager, Küferei, Lichtbetriebs- und anderen Baulichkeiten. Als technische Ausrüstung hat das Werk 28 grössere u. kleinere Dampfmaschinen mit zusammen 1000 bis 1200 HP., 13 Dampfkessel, Drahtwalzwerk, Blech- und Stabwalzwerk, Drahtzieherei, Drahtstiftfabrik, Maschinen zur Herstellung von verzinkten und verzinnten Drähten nebst Hilfsmaschinen und Hilfseinrichtungen.
Produktion 1895/96—1898/99: 11 411 t, 11 462 t, 11 242 t, 10 233 t an Eisen- und Kupferfabrikaten. Der Gesamtumsatz betrug: M. 2 536 045, 2 353 549, 2 357 966, 2 343 288. Arbeiterzahl im Durchschnitt: 403, 413, 348, 327.
Kapital: M. 1 200 000 in 1200 Aktien (Nr. 1—1200) à M. 1000.
Anleihe: M. 300 000 in 4 %-Hypothek der Städt. Sparkasse in Osnabrück.
Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Spät. Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., ev. Dotierung von Sonderrücklagen, dann 4 % Div., vom verbleib. Überschuss 5 % Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 2400), vertragsm. Tant. an Dir., Rest Super-Div. bezw. nach Verf. der G.-V.

Bilanz am 1. Juli 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke	102 154.60	Aktienkapital	1 200 000.—
Wohn- u. Kontorgeb.	94 499.54	Anleihe	300 000.—
Fabrikgebäude etc.	372 098.79	Buchschulden	373 534.09
Maschinen etc.	521 293.76	Löhnungskonto	27 108.59
Geräte	36 627.30	Krankenkassen etc.	303.04
Rohmaterialien,		Reservefonds	27 178.63
Waren etc.	390 183.20	Sonderrücklage	20 000.—
Kassa	16 553.50	Gewinn	50 745.70
Wechsel	1 651.91	Vortrag a. 1898	26 156.53
Wertpapiere	69 041.40	Gewinn 1898/99	24 589.17
Vorausbez. Versich.	3467.60		
Forderungen	391 298.45		
	1 998 870.05		1 998 870.05

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Abschreibungen	42 532.10
Gewinn 1898/99	24 589.17
	67 121.27
Kredit.	
Mieten	1 860.25
Betriebsrohertrag	65 261.02
	67 121.27

Gewinn-Verwendung: R.-F. 1229, Tant. 1167, Div. 48 000, Vortrag 348.
Reservefonds: M. 28 408, Extrareserve M. 20 000.
Kurs Ende 1896—99: 113.90, 111, 82.25, 115 %. Eingef. am 25. Nov. 1896 zu 113 %. Notiert in Berlin.

Dividenden 1891/92—1898/99: 0, $4^1/_2$, 6, 5, 7, $6^1/_2$, 0, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: E. Schemmann. **Prokuristen:** Gustav Wellenkamp, Otto Ostendorf.
Aufsichtsrat: Vors. Bankdirektor Ludewig, Osnabrück; Komm.-Rat H. Ribbert, Hohenlimburg; Fabrikant Paul Möllmann, Iserlohn; Rechtsanwalt Finkenstaedt, Osnabrück.
Zahlstellen: Osnabrück: Eigene Kasse, Osnabrücker Bank; Berlin und Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein. *

Reiss & Martin, Aktiengesellschaft in Berlin,

S. Louisenufer 53.

Gegründet: Am 19. März 1898 mit Wirkung ab 1. Jan. 1898. Letzte Statutenänd. vom 15. April 1899. Gründer: Reinhold Martin, Paul Hildebrandt, Ludwig Polborn, Firma Reiss & Martin, Joseph Baer, Alwin Lenz, Paul Leuschner, Berlin.

Die Übernahme der Firma Reiss & Martin samt Grundstück, Fabrik, Vorräten, Kassa und allem Zubehör erfolgte für M. 1 066 000 (Grundstück M. 665 000, Firma nebst Etablissement etc. 401 000), wofür M. 660 000 in 660 Aktien gewährt und M. 406 000 in Hypoth. übernommen wurden, welche auf dem Grundstück lasten.

Zweck: Erwerb und Betrieb der Fabrik für Schnitte und Stanzen und Werkzeugmaschinen zur Blechbearbeitung in Firma „Reiss & Martin“ zu Berlin, sowie Fabrikation von Maschinen und Werkzeugen jeglicher Art. Fabriziert werden hauptsächlich Specialmaschinen und Apparate speciell für Blechbearbeitung und zur Herstellung von Beleuchtungsgegenständen, Militäreffekten etc. Das Grundstück der Ges. hat einen Flächenraum von 1251 qm; die vorhandene Dampfmaschine hat 40 HP.
Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 700 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 15. April 1899 um M. 300 000 in 300 neuen, ab 1. Jan. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, begeben zu 102%. Der Erlös der neuen Aktien diente zur Verstärkung der Betriebsmittel und Erweiterung der maschinellen Anlagen der Ges.
Hypotheken: M. 393 000 (Stand am 31. Dez. 1899), verzinslich zu $4^1/_4$ und $4^1/_2$%, unkündbar bis 1. Okt. 1905.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 10% vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Überschuss 6% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von zusammen M. 4000), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstückskonto	338 210.—	Aktienkapital	1 000 000.—
Gebäude	324 631.41	Hypotheken	393 000.—
Maschinen	237 057.54	Reservefonds	6 101.34
Werkzeuge	47 114.—	Rückst. Prämien	1 279.85
Modelle	33 049.06	Tant. für I. A.-R.	3 000.—
Gespann	2 577.50	Kreditoren	21 872.35
Inventar	20 205.69	Gewinn-Verwendung:	
Elektr. Anlage	3 592.80	Reservefonds	4 385.—
Fertige u. halbfert.		Tant. an A.-R.	4 998.84
Fabrikate	180 243.20	do. an Vorst.	6 665.12
Materialien	34 238.62	Dividende	75 000.—
Wechsel	34 247.61	Vortrag	2 267.84
Kassa	2 384.33		
Effekten	98.75		
Aussenstände	144 497.58		
Bankguthaben	116 422.25		
	1 518 570.34		1 518 570.34

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Salaire	30 963.50
Handl.-Unkosten	17 224.31
Betriebsunkosten	49 643.33
Zinsen	8 036.35
Abschreibungen	32 692.90
Reingewinn	93 316.80
	231 877.19
Kredit.	
Vortrag a. 1898	5 617.41
Grundstücksertrag	24 328.77
Fabrikationskto:	
Bruttogewinn	201 931.01
	231 877.19

Reservefonds: M. 10 486.
Kurs Ende 1899: 114%. Zugelassen M. 1 000 000, davon zur Subskription aufgelegt M. 700 000 am 23. Juni 1899 zu 122%; erster Kurs am 27. Juni 1899: 126%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1898—99: 8, $7^1/_2$%. Div.-Zahlung spät. 1. Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Reinhold Martin, Paul Hildebrandt.
Aufsichtsrat: (Höchstens 7) Vors. Bankier Max Abel, Stellv. Rechtsanwalt Jul. Schachian, Bank-Dir. Traube, Ludwig Polborn, Bankier Emil Salomon, Fabrik-Dir. S. Stein, Berlin.
Prokurist: Bernh. Schönemann.
Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse; Abel & Co., Berliner Bank. *

Rheinische Metallwaaren- und Maschinenfabrik
in Düsseldorf.

Gegründet: Am 13. April 1889. Letzte Statutenänd. vom 21. Dez. 1899.

Zweck: Fabrikation von Metallgegenständen und Maschinen, insbesondere Herstellung von Fahrradröhren, nahtlosen Röhren, kleinkalibrigen Geschossen und allen Arten von Hohlkörpern für technische u. artilleristische Zwecke. Die durchschnittliche Arbeiterzahl 1898/99 betrug 2274.

1896 wurden 2100 Aktien à M. 1000 des Rather Metallwerks, vormals Ehrhardt & Heye, von deren A.-K. von M. 2 400 000 die Ges. bereits M. 300 000 besass, mit Dividendenberechtigung vom 1. Okt. 1895 gegen 2100 Aktien à M. 1000 der Rhein. Metallwarenfabrik mit Dividendenberechtigung vom 1. Okt. 1896 mit der Bedingung angekauft, dass von seiten der Besitzer der Rather Aktien an die Ges. eine Zuzahlung von M. 540 auf jede Aktie geleistet wurde, und dass von den gewährten neuen Aktien der Ges. M. 750 000 den Aktionären der Ges. nach Massgabe ihres Aktienbesitzes zu 181% zum Bezuge angeboten wurden. Die Zuzahlung von M. 540 pro Aktie diente zur Vollendung einzelner Anlagen des Rather Werkes, welches 1893/94—1894/95 5½ bezw. 7% Div. verteilte. Die Abteilung Rath ist seitdem bedeutend erweitert und auch für die Herstellung von Granaten, Kanonen u. nahtlosen Röhren eingerichtet. Es sind daselbst zwei Martinöfen im Betrieb und ein dritter und vierter werden im laufenden Geschäftsjahr 1899/1900 angeblasen, sodass die Ges. ihren ganzen Stahlbedarf dann selbst erzeugen kann. Im Bau begriffen sind in Rath zwei neue Arbeiterhäuser für 24 Familien und ein Logierhaus für unverheiratete Arbeiter. Die Ges. hat einen Schiessplatz bei Unterlüss bei Celle (Prov. Hann.) erworben. Die Ges. plant ein grösseres Etablissement in Danzig, wo Fabrikate der Kupfer- und Messingbranche hergestellt werden sollen.

Die Ges. ist mit je M. 150 000 Nom.-Kapital beteiligt an A.-G. Munitionsfabrik Dreyse in Sömmerda und dem Press- und Walzwerk A.-G. in Düsseldorf-Reisholz, weil diese Gesellschaften eine Ergänzung des Düsseldorfer Betriebes bilden.

Bilanz am 30. Sept. 1899.

Aktiva.	
Düsseldorf:	
Grundstück	532 521.02
Gebäude	1 089 559.53
Maschinen	2 648 143.63
Specialmaschinen	91 320.40
Glüh- u. Wärmeöfen	99 090.91
Schweissöfen	9 696.33
Kupolöfen	9 468.02
Treibriemen	25 827.80
Modelle	8 193.14
Utensilien	48 071.16
Elektr. Beleucht.-Anl.	31 484.22
Anschlussgeleise	97 399.40
Patente- u. Versuchekto	1.—
Werkzeuge u. Geräte	471 246.43
Schiesspl. Unterlüss	29 389.57
Rath:	
Grundstück	407 104.72
Gebäude	1 091 341.47
Maschinen	923 857.02
Walzwerkanlage	268 920.45
Generatoren, Öfen, Kanäle	382 838.68
Wassergasanlage	22 035.19
Rohr- u. Wasserleit.	93 608.85
Treibriemen	36 387.64
Modelle	1 326.62
Utensilien	51 305.24
Elektr. Beleucht.-Anl.	31 616.91
Anschlussgeleise	103 001.32
Werkzeuge u. Geräte	101 146.29
Transport	8 706 402.96
Übertrag	8 706 402.96
Bestände Düsseldorf:	
Materialien	110 959.42
Waren	1 507 013.—
Kohlen, Koks	42 801.25
Bestände Rath:	
Materialien	85 611.50
Waren	1 430 196.62
Kohlen, Koks	18 413.14
Diverse:	
Kassa	10 560.31
Wechsel	11 847.14
Effekten	206 264.90
Versicherung	12 983.36
Kautionskto	497 178.45
Debitoren	5 528 624.08
	18 168 356.13

Passiva.	
Aktienkapital	8 000 000.—
Teilschuldverschreibungen	3 000 000.—
Reservefonds	3 648 151.50
Spec.-Reservefonds	210 638.10
Steuerreserve	134 000.—
Unterstützungsfonds	16 509.—
Arbeiterlöhne	115 334.06
Schuldverschreib.-Zs.	58 760.—
Avale-Konto	497 178.45
Alte Dividende	100.—
Kreditoren	1 337 569.05
Gewinn	1 150 115.97
	18 168 356.13

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Abschreibungen	854 245.61
Handlungsunkosten	545 757.64
Steuern	67 679.24
Miete	16 839.36
Oblig.-Zinsen	120 000.—
Provision	12 028.75
Gewinn-Verwendung:	
Tant. an A.-R.	44 401.45
Tant. an Vorst.	33 301.09
14% Div. auf M. 5 850 000	819 000.—
7% Div. auf M. 2 150 000	150 500.—
Specialreserve	39 361.90
Unterstütz.-F.	3 491.—
Pensionsfonds	50 000.—
Vortrag	10 060.53
	2 766 666.57

Kredit.	
Vortrag a. 1897/98	40 079.79
Fabrikationsertrag	2 639 977.16
Zinsen	86 609.62
	2 766 666.57

Reservefonds: M. 3 648 151, Spec.-R.-F. M. 250 000, Steuerreserve M. 134 000.

Kapital: M. 8 000 000 in 8000 Aktien (Nr. 1—8000) à M. 1000; urspr. M. 700 000; Erhöhung 1889 um M. 400 000, 1892 um M. 550 000, 1893 um M. 60 000, 1894 um M. 690 000, diese angeboten den Aktionären zu 130%; ferner erhöht lt. G.-V.-B. vom 27. Juli 1895 um

M. 600 000 (den Aktionären 1:4 zu 210%), lt. G.-V.-B. v. 11. April 1896 um M. 750 000 (den Aktionären 1:4 zu 192%), lt. G.-V.-B. v. 12. Mai 1896 noch um M. 2 100 000 zum Ankauf von 2100 Aktien des Rather Metallwerkes vorm. Ehrhardt & Heye (s. a. unter Zweck). Die G.-V. vom 19. Jan. 1899 beschloss zwecks Erweiterungen und Neuanlagen weitere Erhöhung um M. 2 150 000 (auf M. 8 000 000) in 2150 neuen, für 1898/99 zur Hälfte div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 3:1 vom 6. bis 16. Febr. 1899 zu 165% franko Stück-Zs.

Anleihe: M. 3 000 000 in 4% Teilschuldverschreibungen von 1897, rückzahlbar zu 105%, 3000 St. à M. 1000, auf den Namen des Bankhauses C. G. Trinkaus in Düsseldorf lautend. Zinstermine 1./4. u. 1./10. Unkündbar vor 1. April 1900, tilgbar mit 1.783% und ersparten Zinsen bis 1929, erste Auslosung am 1. Okt. 1900; kann ab 1900 auch verstärkt oder ganz mit 6 Monaten Frist gekündigt werden. Hypothek ist nicht bestellt. Sicherheit: Die durch Giro legitimierten Inhaber können ihre Rechte selbständig geltend machen. Die Ges. ist nicht berechtigt, vor Tilg. dieser Anleihe eine neue Anleihe aufzunehmen, welche ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. gewährt, auch kann sie vor gänzlicher Tilg. die ihr zugehörigen Liegenschaften nicht verpfänden. Coup.-Verj.: 4 J. n. F., der Stücke in 10 Jahren. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1897—99: In Berlin: 101, 101.90, 98.40%. Aufgelegt am 25. Mai 1897 zu 102.50%. — In Frankfurt a. M: 100.80, 100.50, —%. Aufgelegt am 12. Mai 1897 zu 102.50%. — Auch notiert in Düsseldorf.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. ausserord. Abschreib. u. Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom verbleib. Überschuss 8% Tant. an A.-R., Rest nach Beschl. der G.-V.

Kurs Ende 1894—99: 243.25, 234.25, 223.50, 219, 214, 193.75%. Eingeführt am 14. Nov. 1894 zu 208%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1889/90—1898/99: 20, 20, 0, 11, 28, 16, 10, 6, 14, 14%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ingenieur G. Müller, Kaufmann Herm. Beitter.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Baurat Heinr. Ehrhardt, Stellv. Bankier Max Trinkaus, Düsseldorf; Bankier L. Zuckermandel, Berlin; Bankier Herm. Koehler, Bankier Fritz Pühler, Frankfurt a. M.; General a. D. Becker, Westend. **Prokuristen:** Kaufm. Th. Bergmann, Betriebs-Dir. Karl Jul. Kracht, Ober-Ing. Carl Aug. Sobbe.

Zahlstellen: Für Div.: Düsseldorf: Eigene Kasse, C. G. Trinkaus; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Cie.; Frankfurt a. M.: von Erlanger & Söhne, Gebr. Sulzbach. *

Schlossfabrik-Actiengesellschaft vorm. Wilh. Schulte

in **Schlagbaum** bei Velbert, Rheinprovinz.

Gegründet: Am 13. Dez. 1897; handelsger. eingetragen am 22. Dez. 1897. Letzte Statutenänd. vom 2. Dez. 1899. Gründer siehe Jahrgang 1899/1900. Die Übernahme der Firma Wilh. Schulte samt Immobilien, Mobilien, Forderungen, Vorräten etc. erfolgte für M. 1 273 280.65 abzügl. M. 142 280.65 Passivposten, also für M. 1 131 000, wofür 1131 Aktien à M. 1000 gewährt wurden. Betrieb für Rechnung der Ges. ab 1. Aug. 1897.

Bilanz am 31. Juli 1899.

Aktiva.	
Grundstück	91 500.—
Gebäude	246 303.03
Maschinen	157 982.43
Fabrikwerkzeuge, Utensilien u. Mobiliar	38 147.60
Fuhrwerk	5 336.25
Dampfheizungsanlage	12 262.50
Elektrische Anlage	15 930.49
Kontorutensilien etc.	4 956.07
Pressstempel u. Modelle	41 405.66
Patente	1.—
Vorräte:	
Rohmaterialien	105 493.25
Halb- u. Fertigfabr.	422 365.98
Magazinlager	29 817.63
Kassa	8 189.85
Transport	1 179 691.74
Übertrag	1 179 691.74
Reichsbankgirokto	8 826.71
Wechsel	62 587.02
Debitoren	336 639.91
	1 587 745.38
Passiva.	
Aktienkapital	1 250 000.—
Hypotheken	85 000.—
Kreditoren	135 624.97
Reservefonds	5 979.62
Gewinn-Verwendung:	
Reservefonds	5 195.32
Tantieme an A.-R.	5 923.66
do. an Vorstand u. Beamte	5 264.59
Dividende	93 750.—
Vortrag	1 008.22
	1 587 745.38

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungsunkosten, Steuern	85 251.59
Hypothekenzinsen	3 662.50
Abschreibungen	54 192.94
Gewinn	111 140.79
	254 247.82
Kredit.	
Vortrag	7 234.42
Fabrikationsüberschuss	247 013.40
	254 247.82

Reservefonds: M. 11 174.

Zweck: Erwerb und Weiterbetrieb der Firma Wilh. Schulte, Schlossfabrik und Dampfschleiferei, Betrieb verwandter Geschäftszweige, Handel mit den Fabrikaten, Erwerb von Grundstücken und Etablissements zu gedachten Zwecken.
Kapital: M. 1 250 000 in 1250 Aktien (Nr. 1—1250) à M. 1000.
Hypotheken: M. 75 000 zu $4^1/_2$%. M. 10 000 zu 4% verzinslich.
Geschäftsjahr: 1. Aug. bis 31. Juli. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: Mindestens 5% zum R.-F., sonstige Rücklagen u. Abschreib., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom verbleibenden Betrage 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Jahresvergütung von M. 1000 an jedes Mitglied), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.
Kurs Ende 1899: 103.50%. Aufgelegt am 18. Febr. 1899 durch C. Schlesinger-Trier & Cie., Berlin u. C. G. Trinkaus, Düsseldorf zu 124%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1897/98—1898/99: 8, $7^1/_2$%. Zahlbar spät. 14 Tage nach d. G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: August Schulte. **Prokuristen:** Karl von den Eichen, Karl Holler.
Aufsichtsrat: Vors. Ingenieur Otto Philipp, Berlin; Stellv. Max Trinkaus, Arthur Poensgen, Düsseldorf; Bankier Lorenz Zuckermandel, Berlin; Wilh. Schulte, Schlagbaum, Ernst Moritz Franzen, Wald.
Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Cie.; Düsseldorf: C. G. Trinkaus.

Thüringische Nadel- & Stahlwaaren-Fabrik

Wolff, Knippenberg & Co. Actien Gesellschaft in **Ichtershausen** i. Thür.
mit Filiale in Berlin.

Gegründet: Am 27. Dez. 1886 als Kommanditgesellschaft auf Aktien, seit 24. Febr. 1891 A.-G.; handelsger. eingetragen am 29. Dez. 1886. Letzte Statutenänd. vom 30. Nov. 1899. Die Ges. übernahm die den Herren Wilh. Wolff und August Knippenberg gehörigen Etablissements um den Kaufpreis von M. 1 472 470.97, welcher berichtigt wurde durch Hingabe von 1264 Aktien und Übernahme von M. 130 866.26 Hypotheken u. M. 77 604.71 Kreditoren.
Zweck: Fabrikation von Nadel-, Draht- und Stahlwaren; Anfertigung und Vertrieb von Maschinen, Maschinenteilen, Konstruktionen und Stahlwaren aller Art. Betrieb durch Wasser- und Dampfkraft.
Umsatz 1890/91—1898/99: M. 966 118, 911 525, 891 539, 876 046, 799 279, 982 853, 1 015 852, 975 886, 981 547.
Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien (Nr. 1—1500) à M. 1000.
Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Sept.-Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., dann event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., hierauf bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 4000, event. auf Handlungsunkosten zu buchen), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Gebäude u. Grundst.	512 512.63	Aktienkapital	1 500 000.—
Maschinen, Werkz.	269 725.80	Hypotheken	76 642.79
Utensilien	11 434.30	Reservefonds	79 594.37
Materialien	106 019.58	Specialreservefonds	35 000.—
Kassa	585.10	Rückstellungskonto	3 000.—
Wechsel	23 187.—	Alte Dividende	1 080.—
Effekten	16 941.83	Kreditoren	9 995.16
Waren	524 362.88	Gewinn	184 685.49
Debit., Bankguth.	423 153.09		
Feuerversich.-Prämie	2 075.60		
	1 889 997.81		1 889 997.81

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungsunkosten	143 202.36
Abschreibungen	33 526.91
Gewinn	184 685.49
	361 414.76
Kredit.	
Vortrag	449.91
Bruttogewinn	355 029.20
Rückstellungskonto	5 935.65
	361 414.76

Gewinn-Verwendung: R.-F. 9211, Div. 142 500, Tantiemen 28 755, Vortrag 4217.
Reservefonds: M. 88 806, Spec.-R.-F. M. 35 000.
Kurs Ende 1889—99: In Berlin: 104.75, 93.50, 80.50, 77, 78.50, 102.50, 121.75, 141.50, 147.80, 145.25, 125.25%. Eingeführt am 2. April 1889 mit 110%. — In Leipzig: 103.75, 92.50, —, —, —, 104, 125, —, 148, 145%. — Auch notiert in Dresden.
Dividenden 1886/87—1898/99: 6, 6, $6^1/_2$, 7, $5^1/_2$, 6, 6, 7, 8, 9, 10, 10, $9^1/_2$%. Zahlung spät. am 1. Dez. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Komm.-Rat A. Knippenberg. **Aufsichtsrat:** Vors. W. von Külmer, Arnstadt.
Prokuristen: F. Hirschberg, P. Baumann, Ichtershausen.
Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co., Deutsche Bank; Erfurt: Erfurter Bank Pinckert, Blanchart & Co.; Arnstadt: Arnstädter Bank von Külmer, Czarnikow & Co.; Gotha u. Weimar: Privatbank. *

Vereinigte Kammerich'sche Werke, Aktien-Gesellschaft

in **Berlin,** N. Fennstrasse 27,
mit Zweigniederlassung in Schladern und Bielefeld-Gadderbaum.

Gegründet: Am 10. Juni 1896; handelsger. eingetragen am 20. Juli 1896. Letzte Statutenänd. vom 16. Mai 1900.

Zweck: Betrieb von Feinblechwalzwerken für Stahl- u. Eisenbleche; Herstellung von Stahl- und Eisenwellblechen und von Eisen- und Wellblechkonstruktionen aller Art, Verzinkerei und Feilenfabrikation, insbes. Erwerb, Fortbetrieb und Erweiterung der den offenen Handels-Ges. i. Fa. A. Kammerich & Co. in Berlin und Eisenwerk Schladern A. und G. Kammerich in Schladern (Sieg) gehörigen Etablissements, übernommen für M. 1 357 319 abz. M. 261 319 in Hypoth., sodass der Vorbesitzer M. 1 096 000 in 1096 Aktien à M. 1000 der A.-G. erhielt. Das Berliner Grundstück Fennstr. 27 umfasst ca. 2578 qm, die Grundstücke in Schladern ca. 2 ha 12 a 50 qm, die Grundstücke in Bielefeld ca. 12 750 qm. In der Reinickendorferstrasse in Berlin wurde 1899 eine Werkstatt gemietet.

1899 wurde erworben das Rohrwerk der Firma Wrede & Co. in Bielefeld-Gadderbaum, welche bisher nur Rohre für Fahrräder herstellte u. neuerdings mit der Fabrikation grösserer Hohl- und Vollkörper begonnen hat. Die Ges. hat seit 1898 bis Anfang 1900 successive sämtliche Stammanteile (M. 360 000) der Wesselmann-Maschinen-Ges. m. b. H. in Berlin, erworben und die Liquidation dieser Firma, deren Geschäfte sie übernommen hat, in die Wege geleitet. Die Wesselmann-Maschinen-G. m. b. H. beschäftigt sich neben dem Handel mit Maschinen insbesondere mit der Ausbeutung eines Patentes auf Blechscheeren, für welche sie die Patente und Gebrauchsmuster für Deutschland, England, Amerika, Frankreich, Österreich-Ungarn und Russland besitzt. Durch Erwerb der restlichen Stammanteile im Jahre 1900 ist die Ges. auch in den alleinigen Besitz des Patentes gelangt. Bei einem Verkauf des Patentes erhält der Vorbesitzer desselben Bruno Wesselmann $16^2/_3$% des Erlöses. Die Wesselmann-Maschinen-Ges. hat in den Jahren 1898 und 1899 einen Reingewinn nicht erzielt, da sie sich hauptsächlich mit der Organisation des Unternehmens beschäftigte.

Die der Ges. durch die beiden Kapitalserhöhungen von 1898 u. 1899 zugeflossenen Beträge dienten zum Ausbau und zur Erweiterung des Bielefelder Werkes, zum Ankauf von Anteilen der Wesselmann-Maschinen-Ges. m. b. H. (s. oben), zur Ausdehnung des Berliner Betriebes behufs Herstellung von Papierschneidemaschinen, für welche die Ges. die europäischen Patente von den Patentinhabern erworben hat, sowie zur allgemeinen Verstärkung der Betriebsmittel.

Kapital: M. 1 900 000 in 1400 Nam.-Aktien (Nr. 1—1400) und 500 Inh.-Aktien (Nr. 1401—1900) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 100 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 22. Okt. 1898 um M. 300 000 in 300 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Jan. 1899, hiervon angeboten den Aktionären M. 275 000 v. 1.—12. Dez. 1898 zu 180%; auf 4 alte entfiel 1 neue Aktie; ferner erhöht lt. G.-V.-B. v. 16. Sept. 1899 um M. 500 000 (auf M. 1 900 000) in 500 Inh.-Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Jan. 1900, angeboten M. 368 000 den Aktionären 7.—18. Dez. 1899 zu 165%; auf 3 alte entfiel 1 neue Aktie.

Hypothek: M. 275 000 zu $4^1/_4$% verzinslich, auf dem Berliner Grundstück, amortisierbar zu $^3/_4$% jährl.; getilgt waren bis Ende 1899 M. 24 762.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.	
Grundstück Berlin	190 000.—
„ Schladern	67 953.—
„ Bielefeld	116 814.16
Gebäude Berlin, Schladern, Bielefeld	613 710.—
Maschinen	350 201.74
Abteilung Maschinenbau Reinickendorferstr.	60 485.95
Elektr. Beleuchtungsanlagen	3 800.—
Utens. u. Werkzeuge	23 391.29
Pferde u. Wagen	1.—
Patent- u. Musterschutzkonto	12 000.—
Anteile Wesselmann-Maschinen-Ges.	252 000.—
Effekten	192 647.80
Wechsel	7 211.72
Transport	1 890 215.66
Übertrag	1 890 215.66
Kassa	2 790.05
Waren u. Betriebsmaterialien	348 148.57
Bankguthaben	331 739.67
Debitoren	621 479.32
	3 194 373.27

Passiva.	
Aktienkapital	1 900 000.—
Hypotheken	250 237.41
Reservefonds	476 338.23
Specialreserve	70 000.—
Fabrikationsreserve	14 069.21
Kreditoren	223 498.72
Gewinn-Verwendung:	
Dividende	210 000.—
Tantieme	40 006.85
Vortrag	10 222.85
	3 194 373.27

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungsunkosten, Gehälter, Spesen	128 556.46
Zinsen	12 044.48
Dubiose	1 301.65
Kursverlust	7 477.05
Abschreibungen	43 147.79
Reingewinn	260 229.70
	452 757.13

Kredit.	
Vortrag a. 1899	31 253.46
Zinsen	15 645.37
Grundstücksertrag	3 846.57
Agio	2 066.93
Fabrikationsgewinn	399 944.80
	452 757.13

Reservefonds: M. 476 338, Fabrikationsreserve M. 14 069, Spec.-R.-F. 70 000.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. und Grat. an Beamte, bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., weiterer Rest Super-Div. bezw. nach Verf. der G.-V.
Kurs Ende 1898—99: 304.50, 260%. Aufgelegt am 4. Mai 1898 durch Herz, Clemm & Co. zu 175%. Notiert in Berlin. (Sämtliche Aktien sind zugelassen.)
Dividenden 1896—99: 8, 20, 20, 15%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Gottfried Kammerich, Berlin.
Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bankier Moritz Herz, Bankier Rich. Dyhrenfurth, Dir. Georg Koblanck, Rechtsanwalt Max. Kempner, Berlin; Rentier Curt Göldner, Dresden; Bank-Dir. Fritz Sonneberg, Frankfurt a. M.
Prokuristen: Wilh. Foerderreuther, Carl Ansorge, Arthur K. Thyll, Berlin; Jos. Bungart, Ph. von der Lancken, Schladern; Herm. Budde, Bielefeld.
Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin u. Dresden: Herz, Clemm & Co.

Vereinigte Metallwaarenfabriken Aktien-Gesellschaft

vormals Haller & Co., Altona-Ottensen, Zweigniederlassung in Berlin.

Gegründet: Am 30. Nov. 1895. Letzte Statutenänd. vom 28. Dez. 1899 u. 23. Mai 1900. Übernahme der beiden Fabriken von Haller & Co. in Altona-Ottensen, Bornstr. und Friedensallee ab 1. Okt. 1895 für M. 1 150 000 in Aktien. Im Jahre 1898 wurde mit Wirkung ab 1. Okt. 1897 die Firma Schülke, Brandholt & Co. in Berlin für M. 360 000 erworben.
Zweck: Fabrikation von Metallwaren und Haushaltungsgegenständen, Petroleum- und Gaskochern, Beleuchtungsartikel für Gasglühlicht und Acetylen. Der Fabrikbetrieb in Ottensen ist jetzt mit der Fabrik an der Friedensallee vereinigt, woselbst ein Anfang 1899 in Benutzung genommener Neubau errichtet ist. Ein Teil der alten Fabrik in der Bornstrasse ist ab 1. Okt. 1899 für M. 6000 jährl. Miete verpachtet.
Kapital: M. 2 250 000 in 2250 Aktien (Nr. 1—2250) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 150 000; Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 17. März 1898 um M. 600 000, wovon 360 Aktien zum Ankauf der Firma Schülke, Brandholt & Co. in Berlin verwendet und 230 Aktien den Aktionären vom 11.—21. Mai 1898 zu 135% angeboten wurden; fernere Erhöhung des A.-K. lt. G.-V.-B. vom 23. Mai 1900 um M. 500 000 (auf M. 2 250 000) in 500 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1. Okt. 1900, übernommen von einem Konsortium zu 130%, angeboten den Aktionären 16.—26. Juni 1900 zu 135% abz. 4% Stück-Zs. bis 1. Okt. 1900; auf 7 alte Aktien entfielen 2 neue. **Hypotheken:** M. 66 666.
Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Okt.-Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, 10% Tant. an A.-R. (mindestens eine feste Vergütung von M. 15 000), Rest Super-Div., soweit er nicht einer Specialreserve überwiesen wird.

Bilanz am 30. Sept. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstück Bornstr.	91 781.75	Aktienkapital	1 750 000.—
do. Friedensallee	248 685.39	Kreditoren	67 326.07
Gebäude Bornstr.	87 316.—	Alte Dividende	125.—
do. Friedensallee	465 054.78	Reservefonds	55 427.98
Maschinen etc.	139 683.84	Specialreservefonds	40 500.—
Utensilien	38 969.34	Hypotheken	66 666.—
Modelle	2.—	Geschäftserwerb, Abschreibung	30 000.—
Fuhrwerk	1.—	Gewinn-Verwendung:	
Gebrauchsmuster und Patente	2.—	Reservefonds	18 762.94
Warenbestände	297 704.03	Specialreserve	17 500.—
Materialien	277 931.08	Tantieme an A.-R.	17 824.80
Debitoren	291 876.88	do. an Vorstand und Angestellte	40 667.90
Bankguthaben	188 115.88	Dividende	218 750.—
Kassa	4 273.23	Abschreibung auf Geschäftserwerb	60 000.—
Wechsel	46 250.40	Vortrag	13 227.74
Vorausbez. Assekuranz	5 712.18		
Berliner Filiale (Geschäftserwerb)	160 000.—		
Effekten	52 810.20		
Kautionen	608.45		
	2 396 778.43		2 396 778.43

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Verlust auf Debitoren	1 053.47
Assekuranz	2 489.56
Handlungsunkosten	100 450.46
Betriebsunkosten	119 195.56
Reisespesen	10 376.36
Provisionen	32 951.35
Zs., Diskont, Disagio	23 616.93
Steuern	19 502.75
Kursverlust	109.35
Verluste a. Kautionen	12.15
Abschreibungen	41 424.53
Gewinn	386 733.38
	737 915.85

Kredit.	
Vortrag aus 1897/98	11 474.54
Eingänge a. Dubiose	2 179.18
Warengewinn	724 262.13
	737 915.85

Reservefonds: M. 74 190, Spec.-R.-F. M. 58 000.
Kurs Ende 1896—99: 165.50, 168.25, 173.50, 164.25%. Aufgelegt am 23. Jan. 1896 zu 145%; erster Kurs am 30. Jan. 1896: 147%. Notiert in Berlin. **Dividenden 1895/96—1898/99:** 12½, 12½, 12½, 12½%. Zahlbar spät. im März. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: J. G. A. Haller, Altona; F. L. M. Brandholt, A. J. L. Drape, H. G. A. Winkler, Berlin. **Prokuristen:** E. Appel, E. Berthold.
Aufsichtsrat: Vors. Dr. Ad. Arndt, Hamburg; Stellv. Bankier Rich. Wiener, Berlin; Rechtsanwalt Dr. Otto Elkan, Hamburg; Bankier Louis Hagen, Köln; Komm.-Rat Ludw. Noell, Mühlheim (Rhein).
Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Wiener Levy & Co.; Köln: A. Levy. *

(Neu.) Westfälische Kupfer- u. Messingwerke A.-G.

vormals Casp. Noell in **Vogelberg** bei Lüdenscheid
mit Filiale in Barmen-Rittershausen.

Gegründet: Am 6./20. April 1898; das Etablissement besteht seit 1836. Letzte Statutenänd. vom 4. Nov. 1899. Gründer: Handelsgesellschaft Casp. Noell, Vogelberg; Hugo Noell, Hardt b. Lüdenscheid; Bernh. Noell, Vogelberg; Isid. Friedemann, Justitiar der Bergisch Märkischen Bank Dr. jur. Alfr. Wolff, Elberfeld.
Zweck: Erwerb und Fortbetrieb der von der Firma Casp. Noell in Vogelberg betriebenen Fabriketablissements und Geschäfte; Herstellung und Verkauf von Kupfer- u. Messingfabrikaten jeder Art, sowie Betrieb aller Zweige der Metallindustrie.

Anlagen: Giessereien, Walzwerke und Drahtziehereien zur Erzeugung von Blechen, Drähten, Stangen, Streifen, Scheiben etc. aus Messing, Kupfer, Tomback, Neusilber, Aluminium und Broncen, Kupfer- und Broncedrähten für elektr. Bahnen, Telegraphen und Telephone, Kupferdrahtseilen für elektr. Leitungen, Blitzableiter etc., Kupferstreifen, Kupferbändern, Rund- und Façon-Kupferstangen aller Art. Die Werke arbeiten mit Wasser-, Dampf- und elektr. Kraft mit zus. ca. 1200 HP. Im Betriebe sind 67 Giessöfen, 34 Paar grosse Blechwalzen, 19 kleinere Walzengerüste und ausser Ziehbänken und Ziehmaschinen 30 Grobdrahtzüge, sowie ca. 50 Mittel- und Feindrahtzüge. Arbeiterzahl durchschnittlich 400. Zu genannten Fabrikaten werden zur Zeit verarbeitet p. a. circa 6000 t Kupfer, Zink und andere Rohmetalle.

Umsatz 1897/98—1898/99: M. 5 082 322, 7 074 343; Produktion: kg 4 116 743, 5 070 905.

Die Ges. ist beteiligt an den Kupferwerken Deutschland, A.-G. in Oberschönweide bei Berlin (Div. 1898: 8%) mit M. 500 000 und an den Kupferwerken Oesterreich in Prag mit fl. 150 000 (Betriebseröffnung Ende Febr. 1900).
Geschichtliches: Die Übernahme der Firma Casp. Noell mit allen Grundstücken, Werken, Gebäuden, Mobilien (M. 1 753 570.72), Vorräten (M. 1 525 122.56), Kassa u. Wechseln (M. 64 217.90), Aussenständen (M. 1 317 482.03), Effekten u. Sparkassen-Guthaben (M. 38 218.97) erfolgte für M. 4 698 612.18, wofür die Inferentin abzügl. M. 2 202 618.18 Passiven M. 2 496 000 erhielt und zwar M. 1 996 000 in 1996 Aktien à M. 1000 und M. 500 000 in Anrechnung, welchen Betrag die Aktiengesellschaft ab 1. Juli 1897 herauszuzahlen hat.
Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien (Nr. 1—3000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 2 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 17. Juni 1899 um M. 1 000 000 (auf M. 3 000 000) in 1000 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Juli 1899, angeboten den Aktionären zu 101.25%, auf 2 alte Aktien entfiel 1 neue. Die Erhöhung erfolgte zwecks Betriebsvergrösserung, sowie behufs oben erwähnter Beteiligungen.
Anleihe: M. 1 000 000 in 4% Oblig. von 1898, rückzahlbar zu 103%, 1000 Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1. Okt. 1903 innerhalb 30 Jahren lt. Plan. Verl. im März (erste 1903). Die Ges. ist vom 1. Okt. 1903 ab zu verstärkter oder Totaltilgung mit 6 monat. Frist auf den nächstfolgenden Zinstern. berechtigt. Sicherheit: Kautionshypothek von M. 1 100 000 zu Gunsten der Bergisch Märkischen Bank an erster Stelle auf den zu Vogelberg-Lüdenscheid und Barmen gelegenen Grundbesitz und Werken mit allen zum Betriebe bestimmten Anlagen, Gebäuden, Maschinen etc. Die Anleihe wurde aufgenommen zur Beschaffung der Mittel zur Vergrösserung des Betriebes. Coup.-Verj.: 5 J. (K.) Zugelassen M. 1 000 000, hiervon zur Subskription aufgelegt M. 500 000 am 8. Febr. 1900 zu 100%. Notiert in Berlin.
Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., dann 4% Div., von dem alsdann nach Abzug aller sonstigen Abschreib. und Rücklagen verbleibenden Betrage 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.
Bilanz am 30. Juni 1899: Aktiva: Grundstücke 474 287, Gebäude 575 223, Maschinen u. Anlagen 655 355, Inventar, Utensilien 89 282, Wasserkraft 1, Anschlussgeleise 1441, Fuhrpark 1007, Kassa u. Reichsbankgirokto 16 077, Wechsel 25 550, Effekten 11 756, Debitoren 1 872 320, Metallvorräte etc. 1 857 745, Beteiligungen 685 619. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Oblig. 1 000 000, Oblig.-Zs. 10 000, Accepte 1 359 218, Kreditoren 424 846, Delkrederekto 30 000, R.-F. 10 140, ausserord. R.-F. 20 000, reservierte Spesen auf junge Aktien 11 765, Gewinn 399 696. Sa. M. 6 265 668.
Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unkosten u. Betriebsausgaben, Zs., Steuern 1 113 100, Überschuss 399 696. — Kredit: Vortrag 22 677, Fabrikationsgewinn 1 490 122. Sa. M. 1 512 797.

Gewinn-Verwendung: R.-F. 12 746, Div. 160 000, Tantiemen 30 000, ausserord. R.-F. 30 000, Vortrag 44 865. **Reservefonds:** M. 22 887, ausserord. R.-F. M. 50 000, Delkrederekto M. 50 000.
Kurs der Aktien: Zugelassen M. 3 000 000, davon zur Subskription aufgelegt M. 1 400 000 am 8. Febr. 1900 zu 128% plus 4% Zs. ab 1. Juli 1899. Erster Kurs am 15. Febr. 1900: 147%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1897/98—1898/99: 6, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Emil Noell, Bernh. Noell, Hugo Noell. **Prokuristen:** Peter Schriever, Fr. L. Rahmede.
Aufsichtsrat: Vors. Bank-Dir. Dr. jur. Hans Jordan, Stellv. Bank-Dir. Bruno van Roy, Elberfeld; Bank-Dir. Arth. Gwinner, Berlin; Rentner Friedr. Wilh. Noell, Hardt; Amtmann Emil Opderbeck, Lüdenscheid; Geh. Komm.-Rat Heinrich Lueg, Düsseldorf.
Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank; Elberfeld: Bergisch Märkische Bank. *

Weyersberg Kirschbaum & Cie.,

Actien-Gesellschaft für Waffen und Fahrradtheile in Solingen

mit Zweigniederlassung in Berlin, SW. Zimmerstrasse 34.

Gegründet: Am 22. Dez. 1896 als A.-G., vorher Komm.-Ges. Letzte Statutenänd. v. 4. Nov. 1899. Gründer: Aug. Kirschbaum, Rich. Berg, Rob. Berg, Rob. Kirschbaum, Rud. Kirschbaum. Die in die A.-G. eingebrachten Einlagen wurden mit M. 2 502 360.41 übernommen, wofür nach Abzug mitübernommener Kreditoren in Höhe von M. 502 360.41 M. 1 997 000 in 1997 Aktien à M. 1000 und M. 3000 bar gewährt wurden.
Zweck: Weiterführung der sämtlichen Etablissements der Firma „Weyersberg, Kirschbaum & Cie." zu Solingen; insbesondere Fabrikation von blanken Waffen, Hauern, Äxten, Plantagenmessern, Bohrdrehern, Neusilber-Artikeln, nahtlosen Rohren, Fahrrädern u. Fahrradteilen, Motorrädern und Motorfahrzeugen. Anfang 1899 wurde die neuerbaute Axt- und Hauerfabrik in Wald in Betrieb genommen. Die Immobilien der Ges. haben eine Ausdehnung von rund 220 a. Umsatz insgesamt 1897/98—1898/99: M. 2 569 152, 3 045 504.
Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien (Nr. 1—2500) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 2 000 000, Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 29. Okt. 1898 um M. 500 000 in 500 neuen, ab 1. Juli 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären im Verhältnis 4 : 1 v. 1.—30. Nov. 1898 zu 140%. Die Erhöhung hatte Verstärkung der Betriebsmittel zum Zweck.
Anleihe: M. 750 000 in 4% Obligationen von 1897, rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 1000. Zinsterm. 2./1. u. 1./7. Tilgung ab 1901 durch jährliche Auslosung von mindestens M. 30 000. Die Ges. hat sich verpflichtet, vor vollständiger Tilgung dieser Anleihe keine mit irgend welchem Vorrecht vor derselben ausgestattete andere Oblig.-Anleihe aufzunehmen.
Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Spät. Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: Mind. 5%, höchstens 20% zum R.-F. bis zu 20% des A.-K., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Immobilien	288 930.48	Aktienkapital	2 500 000.—
Gebäude	646 600.—	Anleihe	750 000.—
Kontor u. Wohnhäus.	147 564.85	Reservefonds	283 545.50
Maschinen	824 400.—	Berufsgenossenschaft	2 400.—
Gerätschaften	136 800.—	Unterstützungsfonds	8107.—
Mobilien	32 400.—	Kreditoren	1 526 016.69
Neuanlage Wald	108 466.50	Gewinn-Verteilung:	
Waren	1 431 925.67	Reservefonds	6 860.90
Effekten	20 000.—	Tantieme an A.-R.	4 802.70
Kassa	20 842.92	Dividende	150 000.—
Wechsel	166 711.99	Vortrag	21 733.52
Versicherungskonti	3 941.39		
Berliner Filiale (Mobil., Waren, Aussenst.)	269 893.74		
Debitoren	1 154 988.77		
	5 253 466.31		5 253 466.31

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Berufsgenossenschaft etc.	15 238.51
Obligationszinsen	30 000.—
Delkrederekonto	40 000.—
Gehält., Unkost. etc.	425 140.81
Gewinn	344 454.83
	854 834.15
Kredit.	
Vortrag	46 179.44
Mieten	2 341.65
Warenkonto	806 313.06
	854 834.15

Reservefonds: M. 290 406. **Kurs Ende 1898—99:** 152.75, 95.25%. Aufgelegt am 26. April 1898 zu 165%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1896/97—1898/99: 12, 12, 6%. Zahlbar spät. am 2. Jan. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Rich. Berg, Carl Dissmann, F. Hartkopf.
Prokuristen: C. W. Hahmann, Paul Wester.
Aufsichtsrat: (5—8) Vors. Wilh. von Recklinghausen, Köln: Stellv. Konsul Freih. Aug. von der Heydt, Elberfeld; Komm.-Rat Bank-Dir. Carl Klönne, Bankier Hugo Mohr, Berlin; Rob. Berg, Rob. Kirschbaum, Aug. Kirschbaum, Solingen.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin und Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne.

Maschinen- und Armaturen-Fabriken, Eisengiessereien, Schiffsbau etc.

Actien-Gesellschaft H. F. Eckert in Berlin,

Frankfurter Chaussee 162/165,
mit Filialen in Breslau, Bromberg, Friedrichsberg, Hannover, Neubrandenburg.

Gegründet: Am 29. Juli 1871. Letzte Statutenänd. vom 19. Aug. 1899. Übernahme der von Heinr. Ferd. Eckert 1846 gegründeten Fabrik. Die Firma hiess früher bis 1. Juli 1893 „Aktien-Gesellschaft für den Bau landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte und für Wagenfabrikation H. F. Eckert". Börsenname „Eckert", auch „Landwirtschaftliche Maschinenfabrik".

Zweck: Stahlgiesserei; Fabrikation, Ein- und Verkauf von landwirtschaftlichen und anderen Maschinen und Geräten, sowie aller anderen durch die Fabrikeinrichtungen zu erzeugenden Gegenstände. Die Fabrik befand sich urspr. Kleine Frankfurter Strasse 1, dieselbe wurde jedoch 1877 für M. 615 000 verkauft; ein weiteres Bauterrain wurde 1882 mit M. 200 000 Überschuss verkauft. Die G.-V. vom 28. Febr. 1893 beschloss Veräusserung der Fabrikgrundstücke am Weidenweg zur Grösse von 2553 Q.-R., welche nach Abtretung der Strassenflächen etwa 2100 Q.-R. Bauland ergaben, und die G.-V. vom 28. Juni 1894 genehmigte Einbringung des Grundstücks in die „Terrain-Ges. Eckardtsberg" für M. 1 400 000. Das A.-K. der Terrain-Ges. Eckardtsberg beträgt M. 1 200 000; die neue Ges. behielt M. 400 000 bar und zinsfrei auf 3 Jahre zur Bestreitung der entstehenden Pflasterungs- und Regulierungskosten. Die sämtlichen Aktien der Terrain-Ges. Eckardtsberg wurden im Okt. 1894 bis 13. Nov. 1894 den Aktionären der Ges. Eckert derart zur Verf. gestellt, dass der Besitz von je M. 3600 Aktien zum Bezuge einer Aktie à M. 1200 der Terrain-Ges. Eckardtsberg zum Preise von 101% plus 4% Stückzinsen vom 1. Okt. 1894 ab zuzüglich Schlussscheinstempel berechtigte. Dieselbe G.-V. vom 28. Febr. 1893 hatte der Erwerbung eines anderen Grundstückes zur Herstellung einer neuen Fabrik zugestimmt; dieselbe ist in Friedrichsberg bei Berlin errichtet und im Herbst 1894 in Betrieb gesetzt worden. Der Ges. ist neuerdings der Geschäftsbetrieb in Russland gestattet worden.

Kapital: M. 3 600 000 in 4000 Aktien à Thlr. 200 = M. 600 und 1000 Aktien à M. 1200. Das urspr. Kapital von M. 1 800 000 wurde 1873 auf M. 2 400 000 erhöht und dieses Kapital durch Inzahlungnahme von M. 315 000 eigenen Aktien beim Verkauf des Grundstücks Kl. Frankfurter Str. 1 und durch Rückkauf von M. 435 000 eigener Aktien 1877 auf M. 1 650 000 reduziert. Die G.-V. vom 7. Juni 1881, 19. Sept. 1882 und 29. Juni 1885 beschlossen sodann wieder weitere Erhöhungen um M. 300 000, M. 450 000 und M. 1 200 000.

Hypothek: M. 300 000, verzinslich zu $3^3/_4$%.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Juli-Aug.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: Mindestens 5% z. R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R. (ausserdem eine auf Handlungsunkosten zu buchende feste Vergütung von M. 10 000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. zu Sonderrücklagen etc.

Bilanz am 31. März 1900.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstückskonto	347 000.—	Aktienkapital	3 600 000.—
Gebäude	710 000.—	Hypotheken	300 000.—
Maschinen	540 000.—	Alte Dividende	2 187.—
Geleise	1 000.—	Anzahlungen auf Bestellungen	66 182.59
Betriebsinventar	1 000.—	Bankierkredit	730 694.46
Formplatten u. Gesenke	1 000.—	Kreditoren	819 112.17
Utensilien, Modelle, Klischees	1 000.—	Specialreservefonds	237 245.12
Mobilien	1 000.—	Reservefonds	204 127.95
Pferde, Wagen	1 000.—	Reingewinn	259 369.77
Kassa	9 355.47		
Wechsel	181 137.23		
Effekten	1 143.85		
Warenbestand	1 409 342.17		
Materialien	465 748.41		
Debitoren	2 549 191.93		
	6 218 919.06		6 218 919.06

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungsunkosten	156 298.41
Zinsen	27 111.35
Abschreibungen	165 850.68
Gewinn-Verwendung:	
Reservefonds	12 589.01
Tantiemen	24 162.20
Dividenden	216 000.—
Übertrag	6 618.56
	608 630.21
Kredit.	
Vortrag	7 589.51
Waren: Bruttogewinn	601 040.70
	608 630.21

Reservefonds: M. 216 716, Spec.-R.-F. M. 237 245.

Kurs Ende 1886—99: 106.40, 85, 133, 126.75, 91.75, 72.25, 103, 104.50, 112.75, 90.50, 91, 105.25, 111.50, 107.75%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1899/1900: 1/3, 4 1/2, 5 1/2, 5, 0, 1, 3 1/2, 4, 0, 1 1/2, 2, 4, 5, 6%. Div.-Zahlung spät. bis Ende Sept. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: C. Kohlert, Wilh. Türcke.
Aufsichtsrat: Vors. Siegmund Born, Stellv. Komm.-Rat Behrens, Rechtsanwalt Dr. Calm. Direktor Keyling, Direktor Philipsthal, Direktor Riese, Kaufm. Federmann, Ingenieur Meyer.
Prokuristen: M. Grohnwald, Eugène Pouet, Werther Schmidt, Fritz Steinhardt, Berlin; Filial-Dir. Rud. Beyer, Bromberg.
Zahlstellen: Gesellschaftskasse: Berlin: Born & Busse.

Actien-Gesellschaft für Eisenindustrie und Brückenbau,

vormals Johann Caspar Harkort in Duisburg a. Rh.

Gegründet: Am 22. Aug. 1872. Letzte Statutenänd. vom 15. Dez. 1898.
Zweck: Betrieb resp. Erweiterung des früher Harkortschen Brückenbau- u. Eisenfabrikationsgeschäftes; seit 1882 auch Übernahme aller in das Ingenieur- und Baufach einschlagenden Arbeiten. Behufs Regelung eines älteren Guthabens aus der Lieferung von Eisenkonstruktionen war die Ges. in 1893 genötigt, sich bei der Gründung der Elblagerhaus-A.-G. in Magdeburg (Kapital M. 1 583 000 in M. 180 000 Vorz.-Aktien Lit. A, M. 405 000 Vorz.-Aktien Lit. B, M. 180 000 Vorz.-Aktien Lit. C und M. 890 000 St.-Aktien, Div. auf Vorz.-Aktien Lit. A 1898/99 = 6% oder zus. M. 9180) mit M. 174 000 Vorz.-Aktien Lit. A und M. 395 000 Vorz.-Aktien Lit. B zu beteiligen. Hiervon waren bis Ende 1899 M. 33 000 Vorz.-Aktien Lit. A durch Rückzahlung amortisiert. Die Zugänge auf Immobilien- und Mobilienkonto 1899 betrugen zus. M. 29 503. Gebaut wurden zwei Arbeiterhäuser, zwei weitere werden zum Okt. 1900 beziehbar. Arbeiterzahl 1899 durchschnittlich 1254 Mann, welche M. 1 460 843 Lohn erhielten.

Produktion:

	Brückenbau:		Walzwerk:		Insgesamt:	
1891	kg 11 763 878	M. 4 390 400	kg 10 527 942	M. 1 518 000	kg 22 554 340	M. 5 908 400
1892	„ 13 134 021	„ 4 060 339	„ 11 423 250	„ 1 498 024	„ 24 557 271	„ 5 558 363
1893	„ 12 897 741	„ 5 329 421	„ 11 894 767	„ 1 498 024	„ 24 792 508	„ 6 759 504
1894	„ 14 133 120	„ 4 922 146	„ 10 346 545	„ 1 158 389	„ 24 479 665	„ 6 080 535
1895	„ 9 233 922	„ 3 047 799	„ 10 067 585	„ 1 053 267	„ 19 301 507	„ 4 101 066
1896	„ 12 442 020	„ 3 550 626	„ 12 176 261	„ 1 458 189	„ 24 618 281	„ 5 008 815
1897	„ 11 267 588	„ 3 374 549	„ 11 078 742	„ 1 468 664	„ 22 346 330	„ 4 843 213
1898	„ 13 717 373	„ 4 282 720	„ 11 624 356	„ 1 469 687	„ 25 341 729	„ 5 752 407
1899	„ 14 755 240	„ 4 825 347	„ 10 435 988	„ 1 670 717	„ 25 191 228	„ 6 496 064

Kapital: M. 4 500 000, und zwar M. 3 000 000 in 3750 St.-Aktien (Nr. 1—3750) à M. 400 und 1250 St.-Aktien (Nr. 3751—5000) à M. 1200, sowie M. 1 500 000 in 3750 Prior.-St.-Aktien (Nr. 1—3750) à M. 400.

Urspr. A.-K. M. 4 500 000 in Aktien à Thlr. 200, 1874/75 je 2 zu 1 Aktie zusammengelegt. Der Vorbesitzer erliess M. 120 000 seines Guthabens, ausserdem wurden M. 468 000 in Aktien und M. 240 000 bar zurückgeschenkt; dann seit 16. Dez. 1884 Herabsetzung der Aktien von M. 600 auf M. 400 und Begebung von 3750 Prior.-St.-Aktien à M. 400. Weitere Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 15. Dez. 1898 um M. 1 500 000 in 1250 St.-Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1. Jan. 1899, angeboten den Aktionären 13.—21. Jan. 1899 zu 115% (auf M. 2400 alte St.- u. Prior.-Aktien entfiel 1 neue St.-Aktie). Bei Kapitalserhöhungen haben die Aktionäre ein Bezugsrecht zum Em.-Kurse.

Die Prior.-St.-Aktien erhalten ab 1884 vorweg 6% Div., event. unter Ergänzung des Bedarfs aus dem Spec.-R.-F. Reicht dieser nicht aus, so werden aus dem Reingewinn folg. Jahre auf den jüngsten Div.-Schein zunächst bis 5% Rückstände, dann bis 6% laufende Div. gezahlt. Der nach 5% Div. auf die St.-Aktien verbleibende Überschuss wird gleichmässig auf alle Aktien verteilt. Bei der Liquidation sind die Prior.-Aktien für das Kapital, nicht aber für Div.-Rückstände bevorrechtet.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im Juni.
Stimmrecht: Jede Aktie à M. 400 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 3 St.
Gewinn-Verteilung: Bis 10% zum R.-F., dann 6% Div. an Prior.-Aktien, vom Rest 20% zum Spec.-R.-F. zur event. Ergänzung der Prior.-Div. auf 6%, bis derselbe M. 100 000 enthält, hierauf bis zu 5% Div. an St.-Aktien, endlich bis 25% Tant., wovon 10% an A.-R. (mind. aber M. 1000 pro Mitglied), bis 15% an Vorst. und Beamte mit der Massgabe, dass dieselben von demjenigen Betrage berechnet werden, um welchen der bilanzmässige Reingewinn M. 180 000 überschreitet. Sind Prior.-Div. rückständig, so werden diese aus dem nach Dotierung des R.-F. verbleibenden Reingewinn vorab bis 5% nachgezahlt.
Kurs: St.-Aktien Ende 1886—99: 73.50, 70, 104, 126.75, 133.40, 136, 126.75, 128, 126, 133, 132.50, 135, 133, 125%; Prior.-Aktien Ende 1885—99: 103.50, 109.75, 105.50, 124.75, 145.50, 147, 153, 146.75, 146.75, 144.50, 153.50, 154.80, 155.25, 156, 153%. Notiert in Berlin u. Köln.
Dividenden 1886—99: St.-Aktien: 4 1/2, 4 1/2, 5, 9, 12, 12, 9, 7 1/2, 7 1/2, 7, 7, 7, 7, 7 1/2%; Prior.-Aktien: 6, 6, 6, 10, 13, 13, 10, 8 1/2, 8, 8, 8, 8, 8, 8 1/2%. Div.-Zahl. spät. am 1. Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Aktiva.	Bilanz am 31. Dez. 1899.	Passiva.	
Grund u. Boden	1 088 810.65	Aktienkapital:	
Fabrikgebäude	736 683.58	St.-Aktien à M. 400	1 500 000.—
Beamten- u. Arbeiter-wohnungen	109 442.83	do. à M. 1200	1 500 000.—
Maschinen	526 462.13	Prior.-St.-Aktien à M. 400	1 500 000.—
Mobilien, Fuhrwerk	1 100.—	Reservefonds	468 896.40
Werkzeuge	116 948.45	Specialreserve	100 000.—
Vorräte	464 969.44	Delkrederekto	300 000.—
Kassa	6 754.58	Erneuerungskto	38 278.44
Reichsbankgirokto	9 433.16	Alte Dividende	696.—
Bankguthaben	710 881.10	Kreditoren	542 562.98
Effekten	204 163.—	Gewinn-Verwendung:	
Beteiligung bei Elb-lagerhaus-A.-Ges. Magdeburg	536 000.—	Tantieme	38 984.46
Debitoren: Leistungen für unabgewickelte Bestellungen, abzügl. Abschlagszahl.	1 259 083.05	Dividende	352 500.—
Sonst. Forderungen	584 065.06	Vortrag	12 878.75
	6 354 797.03		6 354 797.03

Gewinn- u. Verlust-Konto.	
Debet.	
Generalunkosten	230 221.35
Instandhaltungs-kosten	111 476.91
Abschreibungen	159 059.13
Gewinn	404 363.21
	905 120.60
Kredit.	
Vortrag a. 1898	8 522.84
Überschüsse 1899	896 597.76
	905 120.60

Reservefonds: M. 468 896, Spec.-R.-F. M. 100 000, Delkrederekto M. 300 000.
Direktion: L. Seifert, L. Backhaus. **Aufsichtsrat:** (Höchstens 7) Vors. Justizrat A. Heiliger, Köln.
Prokuristen: Emil Hasenclever, Ferd. Thissen.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Köln: Deichmann & Cie. *

Akt.-Ges. für Fabrikation von Eisenbahnmaterial zu Görlitz
in **Görlitz.**

Gegründet: Am 21. Juni 1869. Letzte Statutenänd. vom 22. Okt. 1898. Das Etablissement besteht seit 1851. Börsenname: Görlitzer Eisenbahnbedarf-Ges. (Lüders).
Zweck: Übernahme der Eisenbahnwagenbauanstalt von Lüders. Herstellung aller zum Bau und zur Ausrüstung von Eisenbahnen und anderen Transportmitteln erforderlichen Gegenstände nebst den dazu geh. Materialien, sowie von Holz- u. Metallkonstruktionen jeder Art. Die Ges. besitzt zwei, durch ein normalspuriges Bahngeleise verbundene Grundstückskomplexe von zusammen 1881,68 a.

Produktion:		1892/93	1893/94	1894/95	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99
Eisenb.-Wag. etc.	St.	533	506	1 199	1 363	1 596	1457	1138
Wert	M.	3 179 223	2 859 796	3 280 280	4 025 488	5 105 310	5 245 239	5 331 053

Aktiva.	Bilanz am 30. Juni 1899.	Passiva.	
Grundstückskonto	650 000.—	Aktienkapital	2 142 600.—
Gebäude	300 000.—	Kreditoren	1 323 852.38
Maschinen	10.—	Reservefonds	275 000.—
Werkzeuge, Utensilien	10.—	Reserve f. schwebende Garantien	125 000.—
Mobiliar	10.—	Gewinnanteil-Erg.-F.	360 000.—
Gas- u. Wasserleitung	10.—	Unterstütz.-Fonds	417 178.64
Bahngeleise	10.—	Reserve für Neu-beschaffungen	110 000.—
Pferde, Wagen	10.—	Tantiemen	78 021.20
Assekuranz	9 250.—	Alte Dividende	966.—
Kassa	10 462.14	Dividende	385 668.—
Materialien	1 181 389.31	Übertrag	8 073.03
Nutzholz	779 437.28		
Wagenbaukonto	671 527.89		
Effekten	350 042.—		
Neubaukonto	52 336.05		
Bankguthaben	152 680.30		
Debitoren	1 069 174.28		
	5 226 359.25		5 226 359.25

Gewinn- u. Verlust-Konto.	
Debet.	
Assekuranz	9 252.85
Steuern etc.	43 233.—
Baureparaturen	15 541.14
Arbeiterwohlfahrt	35 182.31
Handlungsunkosten	135 842.—
Effektenkursverlust	7 362.90
Gebäudeamortisation	30 000.—
Reingewinn	707 502.23
	983 916.43
Kredit.	
Vortrag	15 658.91
Skonto, Zinsen	29 376.41
Verfallene Dividende	48.—
Betriebsüberschuss	938 833.11
	983 916.43

Gewinn-Verwendung: Div. 385 668, R.-F. 60 740, Reserve f. schweb. Garantien 25 000, Unterstütz-F. 50 000, Neubeschaffungs-F. 100 000, Tantiemen u. Grat. 78 021, Vortrag 8073.
Reservefonds: M. 275 000, Gewinnanteil-Erg.-F. M. 360 000. Weitere Reserven lt. Bilanz.

Kapital: M. 2 142 600 in 3571 Aktien à Thlr. 200 = M. 600. Urspr. M. 2 400 000, erhöht 1870 auf M. 3 000 000; 1874 wurden M. 450 000, 1876 M. 300 000 und 1878 M. 107 400 zurückgekauft. Der G.-V.-B. v. 26. Okt. 1878 weitere M. 42 600 zurückzukaufen, war undurchführbar.
Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% vom Reingewinn zum R.-F. bis derselbe 20% des A.-K. erreicht hat, dann event. Ausstattung des Gewinnanteil-Erg.-F., des Unterst.-F. und des Neuanschaffungs-F., sowie 4% Div. Vom Überschuss kommen zur Verteilung: höchstens 10% Tant. an A.-R. (ausser einer jährl. festen Vergütung von M. 5000), ferner die dem Vorst. und den Beamten bewilligten Gewinnanteile, Rest Super-Div. Sollte die Tant. des A.-R. 5% des vorbezeichneten Reingewinns abzügl. der festen Vergütung von M. 5000 übersteigen, so ermässigt sie sich auf diesen Betrag bezw. entfällt sie ganz.
Kurs Ende 1887—99: 114½, 175½, 177¼, 160¾, 152¼, 128.10, 134, 152.60, 204.90, 216.50, 265, 266, 256%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1886/87—1898/99: 4½, 8⅔, 12, 13, 13, 10, 9, 8, 12, 14, 16, 17, 18%. Zahlbar spät. am 1. Nov. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Reg.-Baumeister Paul Kurth.
Aufsichtsrat: Vors. Stadtrat a. D. E. Lüders, Görlitz; Stellv. Komm.-Rat Manfred Cahn, Bank-Dir. Georg Traube, Berlin; Rud. Getzel, Bankvorsteher Rich. Schuppe, Görlitz.
Prokuristen: Carl Bittner, Paul Hundert, Gustav Albert.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Georg Fromberg & Co., Berliner Bank; Dresden: Günther & Rudolph; Görlitz: Kommandite des Schles. Bankvereins. *

Aktiengesellschaft für Feld- und Kleinbahnen-Bedarf

vormals Orenstein & Koppel in **Berlin,** SW. Tempelhofer Ufer 24,
mit Zweigniederlassungen in Breslau, Danzig, Dortmund, Dresden, Hamburg, Köln, Königsberg, Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Posen, Strassburg i. E. Ferner in Budapest, Lieben, Prag, Wien, London, St. Petersburg, Odessa, Bukarest, Kairo, Johannesburg, Calcutta.

Gegründet: Am 18. Dez. 1897; handelsger. eingetragen am 28. Febr. 1898. Letzte Statutenänd. vom 14. Jan. 1899 u. 23. Mai 1900. Gründer siehe Jahrgang 1899/1900.
Geschichtliches: Die Übernahme der Firma Orenstein & Koppel mit allen Aktiven und Passiven erfolgte nach dem Stande der Bilanz vom 31. Dez. 1896 gegen Gewährung von 2805 Aktien à M. 1000 der Ges., ebenso erhielt der frühere Besitzer der Firma Benno Orenstein den Reingewinn per 31. Dez. 1897. Im Jahre 1898 wurde die Märkische Lokomotivfabrik Max Orenstein für M. 500 000 erworben. Hierzu gehört ein Grundstück bei Drewitz bei Potsdam (mit den neuesten Erwerbungen ca. 9 ha), auf dem eine neue Lokomotivfabrik erbaut wurde, welche jährl. 250—300 Schmalspurlokomotiven liefern kann.
Zweck: Fabrikation und Ankauf von Materialien, Werkzeugen und Maschinen zum Bau und zur Ausrüstung von Eisenbahnen, insbesondere von Feld-, Industrie- und Kleinbahnen, sowie zu Brücken- und Wasserbauten aller Art; Veräusserung und sonstige Verwertung, namentlich Vermietung der zu vorgedachten Zwecken erforderlichen und geeigneten Artikel, endlich Übernahme des Baues von Feld- und Kleinbahnen, sowie normalspurigen Anschlussgeleisen.

Die Ges. besitzt Fabriken auf eigenen Grundstücken in Drewitz (siehe oben), Dorstfeld bei Dortmund (Areal 4 ha 17 a 33 qm), Szent Lörincz puszta (Kispest) bei Budapest, (Areal 5467 Quadratklafter) ferner auf fremden Grundstücken in Lieben bei Prag. Verwaltungsgebäude auf eigenem, in 1899 erworbenem Grundstücke in Berlin, Tempelhofer Ufer 24 und Lagerplatz in Danzig (Oliva, 7334 qm), Wilhelmshof, Leipzig, Tempelhof, Breslau, Dresden, Königsberg, Posen, Nürnberg, Strassburg.

Im Jahre 1898 hat die Ges. ein zu Spandau an der Berlin-Lehrter Bahn gelegenes Terrain (7 ha 14 a 34 qm) erworben, auf welchem eine neue Fabrik für den Bau von Feldbahn-, Kleinbahn- und Strassenbahnwagen aller Art, sowie Geleisen, Weichen, Drehscheiben etc. errichtet und Ende 1899 in Betrieb genommen ist; in derselben können an 1000 Arbeiter beschäftigt werden.

Die Ges. beschäftigte Ende 1899: 354 Beamte und 1150 Arbeiter.

Der Gesamtumsatz betrug 1897—99: M. 8 645 528, 11 879 966, 17 588 000.
Kapital: M. 8 000 000 in 8000 Aktien (Nr. 1—8000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 4 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 14. Jan. 1899 um M. 4 000 000 in 4000 neuen Aktien à M. 1000, bezogen von den Aktionären zu 125%. Auf die neuen Aktien waren bis 14. Juni 1899 25%, bis 1. Okt. 1899 40%, bis 2. Jan. 1900 35% einzuzahlen.
Hypotheken: M. 138 000 zu 4% verzinslich und bis 30. Sept. 1901 unkündbar (auf Verwaltungsgebäude Tempelhofer Ufer 24). M. 25 000 zu 4% verzinslich u. bis 1. Jan. 1905 unkündbar (auf Olivaer Grundstück bei Danzig).
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Dotation von Sonderrücklagen, vom verbleib. Betrage 4% Div., vom Rest 6% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Die vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte werden als Geschäftsunkosten gebucht. Benno Orenstein erhält 10 % Tant. von dem nach Abzug von 5 % zum R.-F. verbleib. Reingewinn, aber keinen Gehalt.

Aktiva.	Bilanz am 31. Dez. 1899.		Passiva.
Grundstücke	725 731.58	Aktienkapital	6 600 000.—
Gebäude	881 159.95	Hypotheken:	
Neubau Spandau	778 829.53	Dorstfeld	83 993.50
Maschinen	732 697.75	Tempelhofer Ufer	138 000.—
Werkzeuge	158 213.78	Neufahrwasser	25 000.—
Mobilien	78 160.84	Kreditoren	9 242 103.50
Utensilien	1 948.—	Reservefonds	970 794.95
Eisenbahnanschluss	26 957.53	Tantieme an ersten Aufsichtsrat	38 857.85
Modellkonto	—.50	Specialreservefonds	500 000.—
Waren	7 910 141.17	Gewinn-Verwendung:	
Debitoren	6 673 075.03	Dividende	1 080 000.—
Kassa	135 036.95	Tantieme an Aufsichtsrat	72 822.32
Wechsel	875 776.11	Vortrag	325 656.60
Kommanditarische Beteiligung	99 500.—		
	19 077 228.72		19 077 228.72

Gewinn- u. Verlust-Konto.	
Debet.	
Unkosten inkl. Steuern u. vertragsm. Tant.	2 752 649.34
Zinsen	210 609.04
Abschreibungen	303 895.07
Zuweisung zum Spec.-R.-F.	275 000.—
Gewinn	1 478 478.92
	5 020 632.37
Kredit.	
Vortrag a. 1898	48 773.01
Warenbruttogewinn	4 971 859.36
	5 020 632.37

Reservefonds: M. 970 794. Spec.-R.-F. M. 500 000.
Kurs Ende 1899: 246.25 %. Zugelassen M. 4 000 000, Nr. 1—4000, davon zur Subskription aufgelegt M. 3 000 000 am 17. Juni 1899 zu 200 %. Erster Kurs am 22. Juni 1899: 230 %. Die Aktien Nr. 4001—8000 wurden im Mai 1900 zugelassen. Die Emission von 1899 erfolgte behufs Vergrösserung der Fabrikanlagen, zur Ausdehnung des Export-Geschäftes, welches grosse Vorratsläger an auswärtigen Plätzen erfordert und zur Verstärkung der Betriebsmittel. Notiert in Berlin.
Dividenden: 1897: 28.48 % (für den Vorbesitzer); 1898—99: 20, 20 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Benno Orenstein, Berlin. **Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. Bank-Dir. Geh. Ober-Finanzrat a. D. Wald. Mueller, Stellv. Reg.-Rat a. D. Carl von Kühlewein, Bank-Dir. Oscar Kessner, Ing. Phil. Balke, Rentier Emil Holländer, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Aron, Berlin.
Prokuristen: Wilh. Brode, Ober-Ing. Heinr. Paul, Martin Sachs, Sali Segall Gust. Wolffsohn, Cornelius Meyer, Dr. jur. Friedr. Noebe.
Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse, Dresdner Bank. *

Aktiengesellschaft vorm. Frister & Rossmann in Berlin,

SO. Skalitzerstr. 134/135, mit Zweigniederlassung in London.

Gegründet: Am 19. Nov. 1871 unter der Firma Nähmaschinenfabrik vorm. Frister & Rossmann A.-G., handelsger. eingetragen am 24. Nov. 1871. Firmenänd. wie gegenwärtig lt. G.-V.-B. vom 25. Mai 1892. Letzte Statutenänd. vom 26. Mai 1900.
Zweck: Übernahme der Nähmaschinenfabrik von Frister & Rossmann für M. 2 550 000. Im Jahre 1887 wurde die Fabrikation selbstthätiger Wagen, von automatischen Verkaufsapparaten und von Patentwaschmaschinen, später die Herstellung elektrotechnischer Gegenstände und der Bau von Werkzeugmaschinen nach amerikanischem System, 1891 die Herstellung von Schreibmaschinen, 1896 die Fahrradfabrikation aufgenommen und für diesen Zweig ein Grundstück in Danzig erworben. Letzteres soll, nachdem die Fahrradfabrikation Anfang 1900 mit dem Berliner Betrieb vereinigt ist, wieder verkauft werden.

Im Jahre 1889 wurde die Einrichtung einer Patronenrahmen- und Patronenfabrik notwendig, dagegen die Produktion automatischer Verkaufsapparate und elektrotechnischer Gegenstände aufgegeben; 1891 ist auch die Patronenfabrikation wieder eingestellt worden. Gegenwärtig betreibt die Firma hauptsächlich Nähmaschinenfabrikation, Werkzeugmaschinenbau, Fahrrad- und Schreibmaschinenfabrikation. Das Berliner Grundstück hat eine Grösse von 4698 qm. 1900 wurden ca. 500 Personen beschäftigt.

Im Jahre 1893 beteiligte sich die Ges. bei der mit K. 1 200 000 in Budapest errichteten Ersten Ung. Nähmaschinen- u. Fahrradfabriks-A.-G. mit K. 300 000 A.-K. u. K. 100 000 Darlehen unter Übernahme der Lieferung der gesamten maschinellen Einrichtung. Dieses Unternehmen hat sich in höchst ungünstiger Weise entwickelt und am 31. Juli 1899 mit bedeutender Unterbilanz abgeschlossen. Die ungarische Regierung hat die Ges. mit K. 240 000 unterstützt, doch mussten die Aktionäre in eine Herabsetzung des A.-K. auf die Hälfte willigen, wodurch natürlich auch die Berliner Ges. mit betroffen wurde. Das schlechte Betriebsresultat beider Gesellschaften liegt hauptsächlich in der schlechten Marktlage der Fahrradbranche begründet.
Umsatz: 1894—99: M. 1 779 393, 1 778 550, 1 827 994, 2 007 439, 2 112 464, 2 207 620.

Kapital: M. 2 000 000 in 4020 abgestempelten Aktien (Nr. 1—4020) à M. 300 u. 794 abgest. Aktien (Nr. 4021—4814) à M. 1000. — Urspr. A.-K. M. 2 550 000. erhöht 1883 um M. 1 350 000 (auf M. 3 900 000) reduziert lt. G.-V.-B. v. 24. Dez. 1888 behufs Beseitigung der Unterbilanz von M. 3 367 779 durch Zus.legung von 1608 Aktien im Verhältnis von 4 : 1 und von 11 370 Aktien unter Zuzahlung von insges. M. 852 750 im Verhältnis von 2 : 1 und 22 Aktien präkludiert (Buchgewinn insgesamt M. 2 925 200); gleichzeitig begeben M. 500 000 in 500 Aktien à M. 1000. A.-K. somit M. 2 326 100 in 6087 Aktien à M. 300 und 500 Aktien à M. 1000. — Die G.-V. v. 20. Nov. 1893 beschloss abermals Zuzahlung von $33^1/_3$% und die Zus.-legung von 6 Aktien ohne Zuzahlung zu 1 Aktie; 4827 Aktien à M. 300 und 413 Aktien à M. 1000 zahlten zu, also mit Zs. M. 621 576 bar; verblieben 1260 St. à M. 300 und 87 St. à M. 1000, zus. M. 465 000, welche ab 27. Dez. 1894 im Verhältnis von 6 : 1 zusammengelegt wurden; das A.-K. betrug sodann M. 1 938 600. — Erhöht lt. G.-V.-B. v. 25. Juli 1896 um M. 561 400 durch Ausgabe von 559 Aktien à M. 1000 u. 2 Aktien à M. 1200, begeben an Oscar Heimann & Co. zu pari; div.-ber. ab 1896. Das A.-K. betrug somit bis Ende 1899: M. 2 500 000 in 5022 Aktien à M. 300, 991 Aktien à M. 1000 und 2 Aktien à M. 1200. — Die G.-V. v. 26. Mai 1900 beschl. Herabsetzung des A.-K. auf M. 2 000 000 durch Zus.legung der Aktien 5 : 4 durch Abstempelung. Die Einreichung der Aktien hierzu hatte in der Zeit vom 13.—28. Juni 1900 zu geschehen (verlängert bis 29. Sept. 1900); nicht abgestempelte Aktien verlieren ihre statutarischen Rechte und geben alsdann nur noch Anspruch auf den Erlös der an ihrer Stelle zum Verkauf kommenden abgestempelten Aktien. Der durch diese Transaktion zu erzielende Buchgewinn soll zur Abschreibung der Aktienbeteiligung an der Ungarischen Nähmaschinenfabrik (von K. 300 000 bezw. K. 150 000 auf M. 1), der Forderung an dieselbe Ges. (von K. 100 000 auf M. 1), ferner zu Abschreib. auf Betriebsinventar, sowie der etwaige Überrest zu Reservestellungen dienen.

Anleihe: M. 1 700 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreibungen von 1896, rückzahlbar zu 105%. Stücke: 1000 à M. 1000 und 1400 à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1901 durch jährl. Ausl. im März auf 1. Okt. mit 1% und ersparten Zs.; stärkere Tilg. ab 1901 zulässig. Sichergestellt durch Kautionshypothek von M. 1 800 000 zu gunsten der Preussischen Boden-Credit-Aktienbank auf das Berliner Grundstück nebst Gebäuden und Maschinen etc. Coup.-Verj.: 4 J. n. F., der verlosten Stücke: 10 J. n. F. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank, Marcus Nelken & Sohn. Kurs Ende 1896—99: 104.60, 102.90, 101.90, 95.40%. Aufgelegt am 6. Juli 1896 zu 104.75%. Notiert in Berlin.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai.

Stimmrecht: Je 100 M. Aktienbesitz = 1 St., jedoch haben nur die konvertierten Aktien Stimmrecht.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 10% vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von M. 6000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.			
Grundstück Berlin u. Danzig	521 895.30	Übertrag	4 338 277.06
Gebäude Berlin u. Danzig	868 136.61	Effekten	225 593.45
Gebäudezubehör	146 520.75	do. des Arbeiter-unterstütz.-F.	15 666.70
Betriebsinventar	737 542.67	Assekuranz	6 363.36
Zeichnungen und Modelle	24 657.28	Geschirre	480.—
Mobilien	5 500.99		4 586 380.57
Materialien	205 419.36		
Waren: fertige und halbf. Maschinen	604 994.99		
Debitoren	670 369.05		
Guthaben bei Bankhäusern	169 049.72		
Andere Guthaben	164 761.11		
Kassa	4 458.54		
Wechsel	214 970.69		
Transport	4 338 277.06		

Passiva.	
Aktienkapital	2 500 000.—
Obligationen	1 700 000.—
Oblig.-Zs.-Kto	20 375.—
Alte Dividende	339.—
Kreditoren	192 701.49
Kautionsgutschriften	49 000.—
Arbeiterunterst.-F.	16 484.69
Reservefonds	2 628.56
Rücklagekonto	28 851.83
Hypoth. Danzig	76 000.—
	4 586 380.57

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungsunkosten	132 537.92
Zs. u. Diskont	83 187.73
Abschreibungen	85 760.12
Provision	10 327.08
Grat. an Dir.	3 000.—
Dubiose	12 493.99
	327 306.84

Kredit.	
Fabrikationsgewinn	316 758.24
Zinsen	783.50
Verfallene Dividende	106.50
Haus- u. Grundstücksertrag	9 658.60
	327 306.84

Reservefonds: M. 2628.

Kurs: Aktien Ende 1886—88: 53, 28, 28.50%; konvert. Aktien Ende 1889—96: 113, 62.75, 75, 62, 15, —, —, —%; dopp. konvert. Aktien Ende 1894—99: 85.50, 90.75, 91.50, 68.80, 64, 56%. Die abgestempelten Aktien von 1900 wurden am 12. Juli 1900 durch Everth & Mittelmann eingeführt. Kurs am 29. Aug. 1900: 69.75%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—99: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, $1^1/_2$, 3, 2. 0. 0, 0%. Div.-Zahl. 1. Juli, in der Regel im Mai. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: O. Grosse, Karl Eldracher, Aug. Dessauer.
Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Bankier Waldemar Richter, Stellv. Hauptmann a. D. E. Gressmann, Rentier Carl Schrödter, Otto Jhlau, Bankier Alb. Nickel, Fabrikant Albert Bolle, Rentier Gust. Fleischhauer. **Prokurist:** R. Cossack.
Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Everth & Mittelmann, Marcus Nelken & Sohn, Wiener Levy & Co. *

Act.-Ges. Görlitzer Maschinenbau-Anstalt u. Eisengiesserei
in Görlitz.

Gegründet: Am 31. Aug. 1872; handelsger. eingetragen am 5. Sept. 1872. Letzte Statutenänd. vom 21. Okt. 1899. Erwerb der früher Karl Körnerschen Maschinenbauanstalt für M. 885 000.
Zweck: Herstellung aller Arten von Maschinen nebst Zubehör, Apparaten und Eisenkonstruktionen, sowie der Handel mit solchen. Specialitäten: Eisengiesserei, Fabrikation von Dampfmaschinen, Dampfkesseln, Transmissionen, Pumpen etc. Die alte Fabrik wurde 1890 verkauft, wogegen auf neuem Terrain grosse Neubauten errichtet und in Benutzung genommen wurden. Aus dem Erlös der neuen Anleihe II (siehe dieselbe) sollen weitere Neu- und Umbauten erfolgen. Die neue Fabrik liegt in Görlitz in der Lutherstrasse in der Nähe des Bahnhofes, nach welchem eine Gleisverbindung in Aussicht genommen ist. Das Terrain umfasst einen Flächeninhalt von 55 234 qm, wovon 19 633 qm bebaut sind und aus der Anleihe weitere 2228 qm bebaut werden sollen.

Produktion:		1892/93	1893/94	1894/95	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99
Maschinen .	kg	1 433 482	1 914 905	1 760 144	2 040 955	2 369 408	3 061 633	3 535 467
Rohguss .	„	37 849	21 100	33 773	17 420	11 996	11 002	13 003
Wert	M.	1 059 640	1 350 932	1 305 955	1 635 515	1 909 604	2 469 424	3 101 504

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke u. Gebäude	973 992 06	Aktienkapital	2 400 000.—
Maschinen	593 588.39	Prioritäten	307 700.—
Werkzeuge	125 325.16	Prior.-Verl.-Kto	1 300.—
Utensilien	23 432.49	Prior.-Coup.-Kto	3 189.—
Bücher u. Zeichngn.	1.—	Alte Dividende	1 578.—
Modellkto	30 000.—	Reservefonds	488 187.82
Fuhrwesen	5 730.98	Spec.-Reservefonds	75 000.—
Heizanlage	9 062.50	Arb.-Unterst.-F. u. Versich.-Kto	59 275.—
Geleisanlage	7 659.13	Beamtenpensionskasse	102 500.—
Elektr. Anlage	60 712.04	Kreditoren	323 743.02
Effekten	233 624.65	Delkrederekonto u. Disp.-F.	22 033.05
Baukonto	29 544.78	Tantieme	114 328.70
Kassa	1 535.41	Gewinn	450 956.58
Kambiokonto	14 515.—		
Maschinenbaukto	483 614.34		
Debitoren	1 757 453.24		
	4 349 791.17		4 349 791.17

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Allg. Unkosten	155 077.18
Abschreibungen	206 306.94
Tantieme	114 628.70
Delkrederekonto u. Spec.-R.-F.	34 956.58
Unterst. und Grat.	56 000.—
Dividende	360 000.—
	926 969.40

Kredit.	
Vortrag a. 1897/98	2 335.77
Interessenkonto	6 768.50
Maschinenbaukto	917 865.13
	926 969.40

Gewinn-Verwendung: Tant. an Vorst. u. A.-R. 85 451, Div. 360 000, Arb.-Unterst.-F. 20 000, Grat. 18 000, Beamten-Witwenkasse 12 000, Delkrederekto 15 000, Spec.-R.-F. 19 956, für Arbeiterfest 5000, zu wohlthätigen Zwecken 1000.
Reservefonds: M. 488 187, Spec.-R.-F. M. 94 956, Delkrederekto M. 35 033.
Kapital: M. 2 400 000 in 1095 Aktien à M. 600 und 1743 Aktien à M. 1000.
Urspr. A.-K. M. 885 000, lt. G.-V.-B. v. 24 April 1886 auf M. 657 000 reduziert durch Rückkauf und Vernichtung von 15 Aktien à M. 600 und Zusammenlegung von je 4 der verbleibenden 1460 Aktien zu 3 Aktien; dann erhöht lt. G.-V.-B. v. 24. April 1886 um M. 208 000, lt. G.-V.-B. v. 23. Okt. 1888 um M. 285 000, lt. G.-V.-B. v. 15. Okt. 1895 um M. 450 000, emittiert zu 165%; fernere Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 6. Nov. 1897 um M. 800 000 in 800 Aktien à M. 1000 (div.-ber. ab 1. Juli 1897), angeboten den Aktionären 20. Nov. bis 3. Dez. 1897 zu 113.50%.
Anleihen: I. M. 350 000 in 4% (früher 5%) Grundschuldbriefen von 1885, 500 Stücke à M. 300 u. 400 Stücke à M. 500, Zinsterm. 1./4. u. 1./10. Tilg. jährlich 1% m. Zs. von 1891 bis 1927 durch Auslosung zu pari. Verlos. Okt. auf 1./4. Sicherheit: Hypothek an erster Stelle. In Umlauf am 30. Juni 1899 noch M. 307 700. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.* Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1896—99: 101.75. —, 101.25, 100%. Notiert in Dresden.
II. M. 800 000 in $4\frac{1}{2}$% Teilschuldverschreib. von 1900, zurückzahlbar zu 103%. Stücke Lit. C (Nr. 901—2500) à M. 500, ausgestellt auf den Namen der Berliner Bank. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 mit 1% und ersparten Zs. durch Verl. in der G.-V.

(zuerst 1906) auf 2. Jan.; verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6monat. Frist ab 1906 zulässig. Sicherheit: Hypothek auf die Grundstücke der Ges. nach M. 350 000, eingetragen für die Anleihe von 1885 (s. oben). Der Erlös der Anleihe von 1900 diente zur Erweiterung des Fabrikterrains durch Ankauf eines 5,2 ha grossen Nachbarterrains, zur Vergrösserung der Giesserei, der Montagewerkstätte, zum Neubau der Tischlerei, Neubeschaffung von Betriebseinrichtungen und zur Verstärkung der Betriebsmittel. — Verj. der Coup. 4 J. (F.), der verlosten Stücke 10 J. (F.) Zahlst. wie bei Div. Aufgelegt am 21. Juli 1900 durch die Berliner Bank zu 101%. Notiert in Berlin. Im Aug. 1900 auch in Dresden durch Philipp Elimeyer eingeführt.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im Sept.-Okt.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 600 = 3 St., jede Aktie à M. 1000 = 5 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% zum R.-F. (ist erreicht), event. Sonderrücklagen, vom verbleib. Betrage vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, alsdann bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 8000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Kurs Ende 1886—99: In Berlin: 111.25, 118, 148.50, 154.50, 149.90, 122, 115, 115.25, 162.75, 189.50, 226.60, 192.75, 198, 213.50%. — In Dresden: 112.75, 122, 149.75, 156, 149, 122, 117.50, 115, 162.50, 188.50, 226, 191.25, 195, 213.50%.

Dividenden 1886/87—1898/99: 8, 8, 10, 13, 10, 8, 7, 10, 12, 15, 10, 8, 15%. Zahlbar spätestens am 1. Nov. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ingenieur A. Behnisch. **Prokuristen:** S. Fraenkel, O. Nerger, E. Sondermann.

Aufsichtsrat: (Höchstens 7) Vors. A. Grebel, Zittau; Stellv. Bank-Dir. Traube, Bankier Ludwig Russ, Ing. C. Gronert, Civil-Ing. C. Scharowsky, Berlin; Dir. Heinr. Wollheim, Dresden.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Berliner Bank; Dresden: Philipp Elimeyer. *

Act.-Ges. „Neptun" Schiffswerft u. Maschinenfabrik
in Rostock.

Gegründet: Am 23. Dez. 1890 bezw. 5. u. 19. Febr. 1891. Letzte Statutenänd. v. 4. April 1900.

Zweck: Fortbetrieb des Geschäftes der in Liquidation getretenen Rostocker Aktiengesellschaft für Schiff- und Maschinenbau, insbesondere der Neubau und die Reparatur von Schiffen und Maschinen aller Art, verbunden mit Giesserei. 1896/97 wurde das ganze Etablissement mit einem Kostenaufwand von ca. M. 1 330 000 zeitgemäss umgebaut und 1898/99 noch erheblich erweitert. Im Jan. 1899 wurde die angrenzende A. Spierling'sche Eisengiesserei und Maschinenfabrik (Areal 9200 qm) für M. 90 000 hinzuerworben. Der Gesamtgrundbesitz der Ges. beträgt nunmehr ca. 93 700 qm Fläche, ca. 425 m Wasser- und ca. 435 m Chausseefront.

Ausser verschiedenen Maschinen, Kesseln, Reparaturen etc. kamen 1898—99 9 bezw. 11 Dampfer mit zusammen 16 900, 20 150 t, 1899 ausserdem noch 1 Handbagger zur Ablieferung. In Arbeit befindlich bezw. neu kontrahiert waren Ende 1899 11 Dampfer. Beschäftigt wurden 1898—99 durchschnittlich 47, 50 Beamte u. Meister u. 1085, 1205 Arbeiter.

Kapital: M. 1 650 000 in 1650 gleichberechtigten Aktien Lit. A (Nr. 1—1650) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 300 000. Lt. G.-V.-B. vom 30. Nov. 1895 wurde zur Tilg. der Unterbilanz von M. 102 486 von 5 Aktien je 1 vernichtet, gleichzeitig wurde beschlossen, M. 260 000 neue Aktien auszugeben. In teilweiser Ausführung dieses Beschlusses wurde das A.-K. um M. 228 000 auf M. 1 268 000 erhöht. Die G.-V. v. 3. Nov. 1897 beschloss Ausgabe von Vorz.-Aktien und konnten auf 3 St.-Aktien à M. 1000 unter Zuzahlung von zusammen M. 1000 plus M. 40 Stempelkosten 4 Vorz.-Aktien à M. 1000 bezogen werden; hiervon machten M. 122 000 St.-Aktien keinen Gebrauch, die restlichen M. 1 146 000 St.-Aktien wurden zum Umtausch eingereicht und dafür M. 1 146 000 + M. 382 000 Vorz.-Aktien (Aktien Lit. A) ausgegeben, sodass im ganzen M. 1 528 000 Vorz.-Aktien (Aktien Lit. A) zur Ausgabe gelangten, nachdem der in der G.-V. vom 14. Mai 1898 gefasste Beschluss „das A.-K. beträgt M. 1 650 000 in 1528 Vorz.-Aktien und 122 St.-Aktien" ausgeführt war. Zweck beider Erhöhungen war Beschaffung der Mittel zum Ausbau der Werft und zur Verstärkung des Betriebsfonds. Die G.-V. vom 22. April 1899 beschloss, die Verschiedenheit zwischen den Vorz.- und St.-Aktien aufzuheben. Demgemäss wurden die 122 St.-Aktien vernichtet und an deren Stelle 122 neue Aktien Lit. A ausgegeben.

Hypothekar-Anleihen: I M. 800 000 in $4^1/_2$% Anleihescheinen vom Nov. 1896, rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 500 u. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1901 in 40 J. durch Ausl. von je 15 Stücken à M. 1000 u. 10 à M. 500 am 2./1. auf 1./7.; ab 1./7. 1901 verstärkte resp. Total-Künd. mit 6 Monate Frist zulässig. Sicherheit: Hypoth. an erster Stelle im Betrage von M. 840 000, auf das Gesamteigentum der Ges. eingetragen. Pfandhalter: Wechslerbank in Hamburg. Verj.: Zs. 4 J., Oblig. 10 J. n. F.* Kurs Ende 1896—99: 104.50, 104, 103.50, 102%. Aufgelegt am 10. Nov. 1896 zu 104.50%. Notiert in Hamburg.

II M. 400 000 in $4^1/_2$% Schuldverschreib. von 1897, rückzahlbar zu 105%, 400 Stücke (Nr. 1—400) à M. 1000. Zs., Tilg. (jährl. je 10 Stücke à M. 1000) und Verj. wie bei I. Sicherheit: Hypothek an zweiter Stelle im Betrage von M. 420 000, sonst wie bei I. Die

Anleihe, von der zunächst M. 100 000 begeben sind, diente zur Verstärkung der Betriebsmittel. Zahlst. für beide Anleihen: Hamburg: Wechslerbank. Eingeführt im März 1900 durch das Bankhaus Magnus & Friedmann in Hamburg. Erster Kurs am 10. Jan. 1900: 105%. Notiert in Hamburg.

Hypotheken: M. 55 500, auf der Spierling'schen Eisengiesserei lastend, kündbar ab 1. Jan. 1900 halbjährl. bezw. 1901. — Den oben genannten Hypothekar-Anleihen gehen 4 verschiedene sogenannte Renten vor (jedoch ohne Bedeutung).

Geschäftsjahr: Kalenderjahr (früher bis 1895 1. Juli bis 30. Juni).

Gen.-Vers.: Bis Ende Mai in Rostock oder Hamburg. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vom verbleib. Betrage 4% Div., vom Rest 15% Tant. an A.-R. (mind. M. 1000 an jedes Mitglied), Überrest Super-Div. bezw. nach verteilten 6% Div. event. Dotation von Special-Rücklagen.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke	404 100.—	Aktienkapital	1 650 000.—
Gebäude	645 000.—	Oblig. I. Em.	800 000.—
Modelle	26 000.—	„ II. „	400 000.—
Maschinen u. Betr.-Vorrichtungen	966 000.—	Hypotheken	55 500.—
Mobiliar, Werkzeuge, Geräte	180 000.—	Reservefonds	28 172.15
Patent Slip	180 000.—	Accepte	127 178.70
Helling- und Stellingkonto	29 000.—	Anzahlungen auf Schiffe	1 054 937.97
Pferde und Wagen	2 000.—	Kreditoren	1 019 575.93
Kassa	18 135.67	Tantiemen	40 378.02
Best. zu Schiffsneubauten	628 346.22	Dividende 1899	132 000.—
In Arbeit befindl. Schiffe etc.	1 640 806.79	Alte Dividende	480.—
Unbegeb. Partial-Oblig. II. Em.	300 000.—	Rückstellung für Aktieneinführ. an der Börse	30 000.—
Bankguthaben	139 614.62	Unterstützungs-F.	3 000.—
Debitoren	217 236.19	Spec.-Reservefonds	25 000.—
		Vortrag	10 016.72
	5 376 239.49		5 376 239.49

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Allg. Unkosten	300 155.41
Arbeiterwohlfahrt	29 496.10
Interessen	37 254.13
Reparaturen	90 330.69
Abschreibungen	172 884.31
Gewinn	253 047.09
	883 167.73

Kredit.	
Vortrag aus 1898	7 001.85
Pachtkonto	2 986.21
Betriebsgewinn	873 179.67
	883 167.73

Gewinn-Verwendung: R.-F. 12 652, Div. 132 000, Tant. an A.-R. 21 659, do. an Vorst. u. Grat. 18 718, Spec.-R.-F. 25 000, Unterst.-F. 3000, Rücklage für Einführung der Aktien an der Börse 30 000, Vortrag 10 016.

Reservefonds: M. 28 172, Spec.-R.-F. M. 25 000.

Kurs der Aktien: In Berlin: Eingeführt am 9. Jan. 1900 durch die A.-G. für Montanindustrie in Berlin. Erster Kurs am 10. Jan. 1900: 105%. — In Hamburg: Eingeführt im März 1900 durch das Bankhaus Magnus & Friedmann in Hamburg. Erster Kurs am 19. März 1900: 127%.

Dividenden: 1891—97: 0%; Vorz.-Aktien 1898: 4%; St.-Aktien 1898: 4%; gleichberecht. Aktien Lit. A 1899: 8%. Zahlb. sofort nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gerhard Barg, H. Knappe, F. Schinkel.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Emil Magnus, Hamburg; Stellv. Schiffsrheder Wilh. Maack, Rostock; F. W. Galles, Hamburg; Ed. Magnus, Hannover; Dir. P. Barnewitz, Berlin; Konsul A. Kossel, Rostock.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: A.-G. für Montanindustrie; Rostock: Rostocker Bank; Hamburg: Magnus & Friedmann; Hannover: B. Magnus. *

Actiengesellschaft Neusser Eisenwerk vorm. Rudolf Daelen

in **Heerdt** bei Neuss.

Gegründet: Am 22. März 1898. Gründer siehe Jahrgang 1899/1900. Die Übernahme der früheren Firma samt Immobilien nebst aufstehenden Gebäuden, Kassen- und Wechselbeständen, Maschinen und Werkgeräten, Mobilien, vorrätigen Fabrikaten und Halbfabrikaten, Rohmaterialien erfolgte zum Gesamtwerte von M. 953 000, wofür 953 Aktien à M. 1000 gewährt wurden. Betrieb für Rechnung der Ges. ab 1. Dez. 1897.

Zweck: Betrieb eines Giesserei- und Maschinenfabrikationsgeschäfts, insbesondere Fortführung des bisher von Rud. Daelen unter der Firma: Neusser Eisenwerk Rudolf Daelen in Heerdt betriebenen Geschäfts unter Übernahme der dazu gehörigen 3 ha 4 a 27 qm grossen Grundstücke und Gebäulichkeiten, Maschinen und Vorräte, sowie der Lieferungsverträge.

Das Eisenwerk wurde im Jahre 1869 vornehmlich zur Herstellung gusseiserner Röhren erbaut. Seitdem hat es unter Beibehaltung und fortwährender Vergrösserung

der Rohrgiesserei die Fabrikation von Maschinen in grösserem Umfange mit aufgenommen und fabriziert als Specialität Maschinen und Apparate für Berg- und Hüttenwerke, als Scheren, Richtmaschinen, Walzenstrassen, hydraulische Pressen, Kräne und Aufzüge, sowie Pumpmaschinen und Accumulatoren für hohen Druck. Das Werk ist 1898 bedeutend erweitert, namentlich für Röhren und Maschinen, eine weitere Vergrösserung der Montierungshalle zur Steigerung der Leistungsfähigkeit für Herstellung von Maschinen mit einem Kostenaufwande von M. 50 000 ist in der Ausführung begriffen. 1899 wurde mit dem Bau von Arbeiterwohnungen begonnen. Umsatz 1898—99: Rund M. 1 400 000, 1 750 000. Arbeiterzahl 1899 durchschnittlich ca. 320 Mann.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Neuss, Düsseldorf oder Köln.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., alsdann 4% Div., vom Überschuss bis 10% vertragsm. Tant. an Dir., bis 5% an Beamte, 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V. Die 1899 zurückgestellte Tant. des A.-R. gelangte 1900 zur Verteilung.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke	137 181.10	Aktienkapital	1 000 000.—
Gebäude	160 000.—	Kreditoren	156 778.87
Maschinen	164 000.—	Arbeiterunterstütz.-F.	2 000.—
Werkgeräte	200 000.—	Reservefonds	30 000.—
Gas- u. Elektr.-Anlage	5 000.—	Tant. an A.-R. Vortrag	13 109.75
Anschlussgeleise	10 000.—	Gewinn-Verwendung:	
Mobilien	6 040.—	Reservefonds	40 000.—
Kassa	10 627.78	Spec.-Reservefonds	40 000.—
Reichsbank	10 050.93	Unterstütz.-F.	10 000.—
Bankguthaben	85 035.—	Tant. an A.-R.	25 000.—
Debitoren	506 709.24	„ „ Vorst.	25 000.—
Effekten	684.30	Dividende	240 000.—
Fertige u. Halbfabr.	190 902.84	Vortrag	8 031.11
Magazinbestände u. Rohmaterialien	99 932.26		
Wechsel	3 756.28		
	1 589 919.73		1 589 919.73

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungsunkosten	70 266.66
Abschreibungen	115 420.01
Reingewinn	388 031.11
	573 717.78
Kredit.	
Fabrikationsüberschuss	558 726.60
Vortrag a. 1898	8 877.98
Zinsen	6 113.20
	573 717.78

Reservefonds: M. 70 000, Spec.-R.-F. M. 40 000.

Dividenden 1898—99: 13% (f. 13 Monate), 24%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Kurs Ende 1899: 220%. Aufgelegt im Okt. 1899 durch die Bank für Handel und Industrie in Berlin und Deichmann & Cie. in Köln. Erster Kurs am 24. Okt. 1899 zu 150%. Notiert in Berlin.

Direktion: Rudolf Daelen. **Prokuristen:** Kaufm. Otto Burg, Ober-Ing. Oskar Haring.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Rechtsanwalt Justizrat Arthur Heiliger, Bankier Carl Th. Deichmann, Köln; Fabrikbes. Hans Zanders, Berg.-Gladbach; Rich. Wendelstadt, Godesberg.

Zahlstellen: Berlin: Bank für Handel und Industrie; Köln: Deichmann & Cie. *

Actiengesellschaft für Schriftgiesserei und Maschinenbau

in **Offenbach** a. M.

Gegründet: Im Mai 1888. Letzte Statutenänd. vom 27. April 1900. Übernahme der Schriftgiesserei I. M. Huck & Co. für den Gesamtpreis von M. 899 971.51, der durch Übernahme von M. 100 000 Hypoth.-Schulden, M. 799 000 in 799 Aktien à M. 1000 und M. 971.50 bar beglichen wurde. Betrieb für Rechnung der Ges. ab 1. Jan. 1888. Hinzugekauft wurde 1888 die Ullmer'sche Schriftgiesserei in Bern, eine daselbst gegründete Filiale wurde 1891 mit M. 34 000 Verlust wieder aufgelöst. 1898 wurde in Offenbach ein Nachbargrundstück von ca. 2500 qm behufs Vergrösserung des Etablissements erworben.

Zweck: Bau von Maschinen für Buchdruckereien und verwandte Zweige, Herstellung von Schriften und Buchdruckutensilien.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen etc., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Kurs Ende 1888—99: 160, 151, 115.50, 90, 102.75, 110.50, 138.25, 147.50, 152, 152.25, 147.50, 144%. Aufgelegt am 8. Mai 1888 zu 148%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1888—99: 11, 10, 9, 7, 9, 9, 9, 9, 9. 9, 9. 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Carl Elsass. **Prokurist:** Heinrich Wiegenhagen.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Ad. Nies, Stellv. S. Weis, Alfr. Löwenberg, Dr. Hugo Bischoff.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: G. Löwenberg & Co.; Frankfurt a. M.: Weis, Beer & Co. *

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke u. Gebäude	421 576.64	Aktienkapital	1 000 000.—
Maschinen u. Utensilien	172 407.95	Hypotheken	180 000.—
Heizungs- u. Beleuchtungsanlage	16 742.66	Kreditoren	31 917.40
Stempel u. Matrizen	107 129.56	Reservefonds	100 000.—
Druckproben, Papier	14 141.91	Specialreserve	200 000.—
Bureauutensilien u. Materialien	1.—	R.-F. für Dubiose	19 992.82
Hausdruckerei	5 116.41	Arbeiter-Unterst.-F.	4 549.08
Warenvorräte und Rohmaterialien	153 371.30	Gewinn-Verwendung:	
Maschinenlager	78 853.88	Dividende	90 000.—
Wechsel	218 083.55	Tantieme und Gratifikationen	14 716.40
Debitoren abzügl. Dubiose	460 162.39	Vortrag	10 881.05
Kassa	4 469.50		
	1 652 056.75		1 652 056.75

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungsunkosten	18 488.53
Gehälter	46 948.99
Steuern	13 081.81
Reisespesen	38 034.74
Immobilienreparatur.	2 533.14
Abschreibungen	70 904.07
Gewinn	115 597.45
	305 588.73
Kredit.	
Vortrag a. 1898	9 685.20
Betriebsgewinn	286 126.63
Mieten	4 118.33
Interessen	5 158.57
Diverse Einnahmen	500.—
	305 588.73

Reservefonds: M. 100 000, Spec.-R.-F. M. 200 000.

„Archimedes“ Actiengesellschaft für Stahl- u. Eisen-Industrie

in **Berlin,** SW. Alexandrinenstr. 2/3, und **Breslau,** Märkischestr. 72/82.

Gegründet: Am 13. August 1875 unter der Firma „Breslauer Schrauben- u. Muttern-Fabrik A.-G. in Breslau“. Die G.-V. vom 10. Juni 1886 beschloss den Sitz der Ges. nach Berlin zu verlegen Letzte Statutenänd. vom 29. Nov. 1899.

Zweck: Fabrikation sowie Ein- und Verkauf von Maschinen- und Eisenbahnbaubedarfsartikeln. 1891 ging das von Louis Henschel in Berlin betriebene Eisen- und Stahl-Engros-Geschäft in den Besitz der Ges. über. Die Ges. besitzt in Breslau eine Fabrik an der Niederschles.-Märk. Eisenbahn, welche 1889/90 bedeutend erweitert wurde. Am 1. Okt. 1897 hat die Ges. eine kleine Giesserei und das Herstellungsverfahren für besondere Arten Eisen- und Stahlguss von dem Ing. Ludw. Haberland in Berlin käuflich übernommen.

Gesamtumsatz 1890/91—1898/99: M. 1 931 395, 2 123 944, 1 974 978, 1 967 218, 2 067 881, 2 653 763, 3 426 763, 3 539 260, 4 271 531. Arbeiterzahl 1896/97—1898/99: 554, 592, 656 im Durchschnitt.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke u. Gebäude, Breslau	425 125.04	Aktienkapital	1 500 000.—
Berliner Grundstück	440 914.90	Obligationen	587 000.—
Haberland Giesserei	57 644.85	Reserve	150 000.—
Maschinen	137 395.57	Specialreserve	180 000.—
Maschinenbaukonto	63 764.45	Erneuerungsreserve	60 000.—
Werkzeuge	35 070.—	Delkrederekto	50 000.—
Anschlussgeleise	3 482.—	Beamten- u. Arbeiter-unterstütz.-Fonds	15 750.—
Modelle	1.—	Alte Dividende	50.—
Elektr. Beleucht.-Anl.	1.—	Oblig.-Zinsenkonto	7 076.25
Utensilien	1.—	Zinsen	2 589.—
Fuhrwerk	1 935.10	Kreditoren	300 199.98
Wechsel	175 044.60	Gewinn	557 328.74
Kassa	14 067.81		
Effekten	200.—		
Aussenstände inkl. Bankierguthab.	1 439 198.80		
Material u. Waren	616 147.85		
	3 409 993.97		3 409 993.97

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Betriebs- u. Handlungsunkosten	467 191.58
Obligationszinsen	26 561.25
Aschreibungen	163 355.40
Tantieme an A.-R.	27 443.45
do. an Vorstand etc.	95 560.85
Dividende	270 000.—
Delkrederekonto	15 000.—
Specialreserve	50 000.—
Unterstütz.-Fonds	25 000.—
Erneuerungs-R.-F.	60 000.—
Vortrag	14 324.44
	1 214 436.97
Kredit.	
Vortrag	8 459.29
Betriebsgewinn	1 164 314.23
Hausertrag	20 875.90
Zinsen	20 787.55
	1 214 436.97

Reservefonds: M. 150 000, Spec.-R.-F. M. 230 000, Ern.-F. M. 120 000, Delkrederekto M. 65 000.

Kapital: M. 1 500 000 in 300 Aktien (Nr. 1—300) à M. 500 und 1350 Aktien (Nr. 301—1650) à M. 1000. Urspr. M. 150 000, erhöht 1885 auf M. 600 000, 1888 auf M. 1 200 000, 1896 um M. 300 000 auf jetzigen Stand, div.-ber. ab 1. Juli 1896, angeboten den Aktionären vom 25. Jan. bis 7. Febr. 1896 zu 104%.

Anleihe: M. 600 000 in 4½% Obligationen von 1894, rückzahlbar zu 103%, 600 Stücke à M. 1000. Zinsen 1./4. u. 1./10. Tilgung lt. Plan in 25 Jahren durch Verlosung (erstmalig April 1898) auf 1. Okt.; verstärkte Tilg. vorbehalten. Sicherheit: Erststellige Kautionshypothek auf die Breslauer Fabrik in Höhe von M. 650 000. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Am 30. Juni 1899 in Umlauf M. 587 000. Kurs Ende 1896—99: 103, 104.25, 104, 102.50%. Aufgelegt am 15. Jan. 1895 zu pari. Notiert in Breslau. — Zahlstellen: Berlin: Delbrück Leo & Co.; Berlin u. Breslau: Breslauer Disconto-Bank.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Nov.-Dez.

Stimmrecht: Jede Aktie = 1 St., und zwar entfällt auf je M. 500 = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. besondere Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. zur Verf. d. G.-V. Aus der Spec.-Reserve kann die Div. auf 5% erhöht werden.

Kurs Ende 1889—99: 147.40, 123.50, 85, 84.25, 75.75, 92.10, 99.75, 124.50, 160.50, 204, 262.50%. Eingeführt am 9. Jan. 1889 zu 137.50%. Notiert in Berlin und auch in Breslau.

Dividenden 1886/87—1898/99: 10, 10, 10, 10, 5, 3³/₁₀, 4, 4¼, 4¼, 7, 10, 12, 18%. Zahlbar im I. Kalenderquartal. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Direktion: Carl Kaufmann, Ed. Oberwarth, Gg. Fenslein.

Aufsichtsrat: Vors. Ludw. Delbrück, Leop. Oberwarth, Ad. Oberwarth, Gust. Trelenberg, Otto Ihlau. **Prokuristen:** Felix Cahn, Max Gründel, Berlin; Gust. Schmidt, Breslau.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Gesellschaftskasse, Delbrück Leo & Co.; Breslau: Breslauer Disconto-Bank. *

Armaturen- u. Maschinenfabrik, Aktiengesellschaft

vormals J. A. Hilpert in Nürnberg,

mit Zweigniederlassungen in Pegnitz, Wien (hier 3 Betriebe), Karlsbad, Donitz, Budapest, Prag und Zürich.

Gegründet: Am 1. Mai 1889. Letzte Statutenänderung vom 4. Aug. 1899.

Zweck: Übernahme und Fortbetrieb der der Firma J. A. Hilpert in Nürnberg gehörigen Metallgusswaren-, Armaturen- und Maschinenfabrik. Betrieb der bis 1917 koncessionierten Gasanstalt in Karlsbad (einschl. Fischern) und des bis 1903 von der Gemeinde Karlsbad gegen 4½% Verzinsung und 1½% Amortisation des Anlagekapitals von öfl. 398 907 erpachteten Elektricitätswerkes in Donitz bei Karlsbad; der Betrieb der Gasanstalt in Karlsbad wird 1903 von der Stadt übernommen, welche der Ges. bis 1917 jährl. 40% vom Reingewinn vergütet. 1891 errichtete die Ges. in Pegnitz eine Eisengiesserei mit Maschinenfabrik (Pegnitzhütte), 1894 Errichtung der Zweigniederlassung Zürich, 1898 der in Prag. Im Jahre 1896 kaufte die Ges. die Kelsenschen Armaturenfabriken in Wien und Pest, sowie die Eisengiesserei der Firma C. Collmann's Nachf. M. Köpf in Wien an. Grundbesitz der Ges. in Nürnberg 92 a, in Pegnitz 3 ha 68,3 a, in Wien 88,5 a, zus. 5 ha 48,8 a. Gesamtumsatz 1896/97—1899/1900: M. 5 101 087, 6 038 092, 8 070 990, 9 452 521. Zahl der Angestellten und Arbeiter ca. 1700.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien (Nr. 1—5000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 100 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 17. Okt. 1894 um M. 400 000, lt. G.-V.-B. vom 24. Sept. 1895 um M. 500 000, ferner durch G.-V.-B. vom 14. Okt. 1896 um 1500 Aktien auf M. 3 500 000, angeboten den Aktionären 3 : 1 zu 117%, ab 1. Nov. 1896 div.-ber.; endlich erhöht durch G.-V.-B. vom 7. Sept. 1898 auf den jetzigen Stand durch Ausgabe von 1500 neuen, ab 1. Mai 1898 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 112%, angeboten 3 : 1 vom 30. Sept. bis 10. Okt. 1898 zu 118%.

Anleihe: M. 1 200 000 in 4% Teilschuldverschreibungen von 1898, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000. Zinsterm. 1./5. u. 1./11. Tilgung ab 1903—1932 durch jährliche Auslosung im Januar auf 1. Mai; Kündigung ganz oder teilweise vor 1. Mai 1903 ausgeschlossen. Verjährung der Coupons 4, der Stücke 10 J. n. F. Zur Sicherheit der Anleihe ist eine Hypothek an erster Stelle auf die Immobilien der Ges. in Nürnberg und Pegnitz zu gunsten des Bankhauses Anton Kohn, Nürnberg, bestellt. Aufgelegt im Okt. 1898 zu 101%. Kurs Ende 1898—99: 101.40, 98.50%. Notiert in Frankfurt a. M.

Geschäftsjahr: 1. Mai bis 30. April. **Gen.-Vers.:** Juli-Sept. in Nürnberg oder Frankfurt a. M.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 7½% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Rest-Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. April 1900: Aktiva: Immobilien 683 045, Hochbauten 1 200 482, Maschinen 1 383 387, Werkzeuge 99 410, elektr. Beleuchtungsanlagen 16 515, Geräte u. Utensilien 27 636, Bureaueinrichtungen 15 504, Modelle 109 011, Kataloge 25 769, Pferde u. Geschirr 1, Patentkto 1, Warenvorräte 3 067 992, Rohmaterialien u. Halbfabrikate 1 054 267, Kassa 81 861, Debitoren 2 589 285, Betriebsvorräte 44 232, Vorschüsse an Arbeiter 3094.

Passiva: A.-K. 5 000 000. Oblig. 1 200 000, R.-F. 359 006, Arbeiter-Unterstütz.-Kto (Dotierungsrest) 1679, Kreditoren 2 279 656. alte Div. 1760. Hypoth. 345 822, Tratten 796 365, Gebührenäquivaleut 10 000, Oblig.-Zs. 18 040, Reingewinn 389 172. Sa. M. 10 401 501.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Pferde u. Geschirre 21 301. Handlungsunkosten 673 346, Fabrikunkosten 427 266, Arbeitslöhne 1 149 060, Hochbaureparaturen 3307, Provisionen 39 197, Steuern u. Umlagen 70 885. Pachtschilling 113 183, Hypoth. u. Bank-Zs. 151 200, Delkrederekto 81 159, Kanalisation 34, Skonto, Eskompte etc. 63 737, Abschreib. 275 580, Gewinn 389 172. Sa. M. 3 448 849. — Kredit: Gewinn a. Waren u. Betrieb M. 3 448 849.

Gewinn-Verwendung: R.-F. 18 979. Tant. 36 137, Div. 325 000. Vortrag 9056.

Reservefonds: M. 377 985.

Kurs Ende 1899: In Berlin: 124.50%. Eingeführt durch C. Schlesinger-Trier & Cie., Voranmeldekurs bis 3. Aug. 1899: 129%: erster Kurs am 3. Aug. 1899: 130%.

In Frankfurt a. M. 1894—99: 116.50. 120, 128.50, 133.20, 126.60, 123.50%. Eingeführt am 28. Sept. 1894 durch von Erlanger & Söhne, Voranmeldekurs: 115%. erster Kurs: 116%.

Dividenden 1889/90—1899/1900: 10, 8, 6, 6, 7, 7, 7, 8, 8, 8, $6^1/_2$%. Div.-Zahlung spät. am 1. Okt. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. R. Kuhlo. **Aufsichtsrat:** Vors. Justizrat O. Vollhardt, Nürnberg; Stellv. Geh. Finanz-Rat C. Siebold, Gen.-Konsul M. Baer, Frankfurt a. M.: Bank-Dir. J. Ulmer, Nürnberg: Ing. Otto Philipp, Berlin.

Prokuristen: Karl Hundt, Philipp Birkmann, Heinr. Walther, Wilh. Kefer, R. Marquart.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Cie.; Frankfurt a. M.: von Erlanger & Söhne: Nürnberg: Anton Kohn, Nürnberger Bank. *

Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Actien-Gesellschaft

in **Berlin**, W. Leipzigerstrasse 19,

mit Filialen in Charlottenburg (Filiale Moabit) und Dessau.

Gegründet: Am 28. Sept. 1872. Letzte Statutenänd. vom 16. Nov. 1899.

Zweck: Erwerbung, Pachtung, Anlegung und Ausbeutuug von Maschinenfabriken und Giessereien, sowie die Beteiligung an solchen Unternehmungen, ferner Verwertung der erzeugten Fabrikate und Nebenprodukte, auch Herstellung und Vertrieb der erforderlichen Maschinen und Apparate. Die Ges. besitzt und betreibt eine Maschinenfabrik und Eisengiesserei in Dessau (1898 Bau einer neuen Giesserei und Werkstatt für schwere Arbeitsstücke), Maschinen- und Armaturenfabrik in Moabit (1898 wesentlich vergrössert). Haupterzeugnisse sind: Transmissionen, Gasmotoren (über 25 Pferdestärken), Webstühle für Metallgaze, Gasapparate und Bau von Gasanstalten, hydraulisch, mechanisch und elektrisch betriebene Aufzüge und Fahrstühle. Eisenkonstruktionen.

Der Gesamtumsatz betrug 1890/91—1898/99: M. 2 909 118, 2 876 604, 2 804 958, 3 082 929, 3 015 231, 3 503 096, 4 979 554, 5 972 122, 8 262 220, 1899 II. Sem.: M. 5 187 734. Die Giesserei in Dessau erzeugte an Eisenguss 1894/95—1898/99: kg 2 843 261, 3 414 348, 4 604 647, 5 795 700, 7 256 013, 1899 II. Sem.: 3 852 939 kg. Arbeiterzahl 1897/98—1898/99: 1200, 1600 Mann, 1899 II. Sem.: 1760 Mann.

Kapital: M. 4 500 000 in 3125 Aktien (Nr. 1—3125) à M. 600 und 2625 Aktien (Nr. 3126—5750) à M. 1000. Das urspr. A.-K. von M. 1 500 000 wurde erhöht 1883 um M. 375 000, 1889 um M. 450 000, lt. G.-V.-B. vom 9. Febr. 1894 um M. 675 000 in 675 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären vom 20. März bis 7. April 1894 zu 110% (auf je M. 3600 alte eine neue Aktie), bezogen M. 560 000, restliche M. 115 000 anderweitig begeben zu 120.50%; ferner erhöht lt. G.-V.-B. vom 28. Okt. 1897 um M. 1 500 000 (auf M. 4 500 000) in 1500 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 11. Dez. 1897 bis 4. Jan. 1898 zu 125%. An der Div. nahmen die Aktien ab 1. Juli 1898 teil und erhielten bis dahin 4% Zs.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Filiale Moabit	3 479 474.38	Aktien-Kapital	4 500 000.—
Filiale Dessau	3 223 471.72	Statut. R.-F.	538 843.52
		Reservefonds	658 286.30
		Beamtenunterst.-F.	164 227.10
		Versuchs- u. Ausstellungsfonds	150 000.—
		Alte Dividende	15 030.—
		Interimskonto	101 021.66
		Gewinn	575 537.52
	6 702 946.10		6 702 946.10

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Generalunkosten	134 135.80
Zinsen u. Provision	7 156.52
Pariser Weltausst.-unkosten	817.60
Reingewinn	575 647.52
	717 647.44
Kredit.	
Vortrag aus 1898/99	41 264.99
f. deren Reingewinn:	
Filiale Moabit	260 706.39
Filiale Dessau	415 100.06
Verfall. Dividende	576.—
	717 647.44

Geschäftsjahr: Kalenderjahr (bis 1899: 1. Juli bis 30. Juni). Das mit 1. Juli 1899 begonnene Geschäftsj. wird mit 31. Dez. 1899 endigen. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj.
Stimmrecht: Jede Aktie verleiht das Stimmrecht: dem Inhaber mehrerer Aktien steht indessen nur für je M. 3000 Aktienbesitz eine Stimme zu.
Gewinn-Verteilung: 5—10% zum R.-F. bis 10% des A.-K. erreicht, event. Sonderrücklagen, 4% Div., vom verbleib. Überschuss 7½% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.
Gewinn-Verwendung: Beamtenunterstütz.-F. 25 000, Arbeiterunterstütz.-F. 20 000, statut. R.-F. 53 427, Tant. an A.-R. 22 188, an Versuchs- u. Ausstellungs-F. 50 000, Div. 360 000, Vortrag 44 921.
Bilanz der Filiale Moabit am 31. Dez. 1899: Aktiva: Immobilien 1 316 763, Maschinen 328 332, Werkzeuge u. Utensilien 30 000, Mobilien 3000, Fuhren u. Fuhrbetrieb 2000, Modelle 4000, fertige u. halbfertige Teile 291 253, Kassa 35 084, Effekten 593 413, Debitoren 2 554 726, Materialien 174 468, Kohlen 6197, Wechsel 3145, Neubaukto 700. — Passiva: Interimskto 21 536, Accepte 225 690, Kautionen 64 139, Arbeiterunterstütz.-Kto 73 689, Reserve für Berufsgenossenschaft 15 000, Kreditoren 1 294 627, Delkrederekto 168 957, Generalgesellschaftskto 3 479 474. Sa. M. 5 343 115.
Bilanz der Filiale Dessau am 31. Dez. 1899: Aktiva: Immobilien 1 280 283, Maschinen 1 010 440, Werkzeuge u. Utensilien 47 376, Mobilien 1, Fuhren u. Fuhrbetrieb 667, Modelle 10 000, Rohguss, fertige u. halbfertige Teile 335 969, Kassa 12 624, Wechsel 4664, Effekten 32 179, Debitoren 770 965, Materialien 402 149, Brennmaterialien 529, Vorschusskto 2942, Patenterwerbskto 1, Eisenbahnanschluss 18 000, Neubaukto 53 353. — Passiva: Kautionskto 1500, Kreditoren 592 436, Interimskto 25 191, Delkrederekto 53 548, Reserve für Berufsgenossenschaft 5000, Arbeiterunterstütz.-F. 81 000, Generalgesellschaftskto 3 223 471. Sa. M. 3 982 147.
Reservefonds: M. 658 286, statut. R.-F. M. 592 270, Versuchs- u. Ausstellungs-F. M. 200 000.
Kurs Ende 1886—99: 70, 103, 123.25, 123, 130, 121.25, 126.50, 121, 131.50, 130, 153.25, 194, 223.50, 225.50%. Eingeführt am 18. April 1882 zu 80%. Notiert in Berlin.
Dividenden: 1885/86—1898/99: 4½, 6, 7½, 7½, 11, 11, 10, 7½, 7, 6, 8, 12, 13½, 15%, 1899 II. Sem.: 8% = 16% p. a. Zahlbar spät. am 1. Mai. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Emil Blum, Heinrich Roth.
Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Otto Oechelhäuser, Ed. Arnhold, Isid. Löwe, Reg.-Baurat B. Heim, Jul. Nolte, Wilh. Oechelhäuser, Direktor Dr. G. Krämer.
Prokuristen: R. Böhme, A. Abendroth, Berlin; E. Krabbe, E. Lefevre, M. Schmidt, Dessau.
Zahlstelle: Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft. *

Berliner Act.-Ges. für Eisengiesserei u. Maschinenfabrikation

in **Charlottenburg**, Franklinstrasse 6.

Gegründet: Im Mai 1871. Letzte Statutenänd. vom 23. Nov. 1899. Börsenname: Freund Maschinenfabrik.
Zweck: Maschinenfabrikation, Eisengiesserei u. Kesselschmiede. Specialität: Die sparsamsten Betriebsdampfmaschinen, Pumpmaschinen für Wasserwerke und Kanalisation, sowie pneumatische Mälzereien nach dem Trommelsystem Galland (Paris), Einrichtungen für Imprägnierungsanstalten und Asphaltfabriken. Die Eisengiesserei wie Kesselschmiede sind 1898/99 bedeutend vergrössert.

Besitztum: Die früher Freund'sche in Charlottenburg gelegene Eisengiesserei (Areal jetzt 5186 Q.-R.). Seitdem durch den Neubau einer Röhrengiesserei u. einer Maschinenfabrik grossartig erweitert; dazu 8 Morgen Bauterrain und 5 Wohnhäuser, Kaiserin Augusta-Allee 33/37. Ein Teil des Landes am Salzufer mit Gebäuden etc. wurde 1883 an Siemens & Halske verkauft.

Produktion:		1892/93	1893/94	1894/95	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99
Eisen-Gusswaren	t	14 480	13 649	10 900	12 492	13 976	13 836	15 705
Fakturiert . . .	M.	2 322 916	1 944 135	1 676 392	1 757 136	2 108 780	2 196 625	2 645 182
Maschinenbau . .	„	599 092	628 004	642 927	829 426	658 200	1 040 412	1 524 289

Kapital: M. 1 800 000 in 4000 Aktien (Nr 1—4000) à M. 300 und 500 Aktien (Nr. 4001—4500) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 4 800 000, reduziert 1881 durch Zus.legung von 2 Aktien à M. 600 in 1 Aktie à M. 300 und Erhöhung 1885 um M. 600 000 durch Ausgabe der 500 Aktien à M. 1200. Der rechnungsmässige Überschuss aus der Reduktion diente zur Tilg. der Unterbilanz, zu Abschreib. und zu Reservebildungen. Die neuen ab 1885/86 div.-ber. Aktien wurden den Aktionären 5.—30. Mai 1885 im Verh. 8 : 1 al pari angeboten.
Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Okt.-Dez. in Berlin oder Charlottenburg.
Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300, 1 neue Aktie à M. 1200 = 4 St.
Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F. (Grenze 20%, ist erfüllt), an Dir. u. Beamte die kontraktl. Tantiemen, dann bis 4% Div., vom Rest 9% Tant. an A.-R., Überrest Super-

Div. bezw. zur Verf. der G.-V., zu Sonderrücklagen, Zuwendungen für Beamte und Arbeiter etc.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa	28 914.93	Aktienkapital	1 800 000.—
Bankguthaben	182 443.54	Kreditoren	623 185.82
Wechsel	5 589.40	Hypotheken	300 000.—
Effekten	311 766.08	Reservefonds	334 460.94
Debitoren	903 341.67	Erneuerungsfonds	2 920.80
Fabrikations- und Betriebsvorräte	700 753.73	Allg. Reservefonds	100 000.—
Fabrikgrundstück Charlottenburg	961 413.19	Reserve für Hypothekentilgung	90 000.—
Gebäude	647 229.18	Prämienreserve für Unfallversich.	28 139.24
Grundst. Martinikenfelde inkl. Gebäude	174 000.—	Alte Dividende	2 334.—
Betriebs- und Werkzeugmasch., Transmissionen etc.	99 724.15	Gewinn	734 139.07
Gas- und Wasserleitungen, Modelle, Mobilien, Fuhrpark	4.—		
	4 015 179.87		4 015 179.87

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Generalunkosten	129 903.83
Hypothekenzinsen	12 000.—
Assekuranzprämie	5 047.20
Gebäudereparaturen	3 436.32
Fuhrwerksbetrieb	7 145.85
Abschreibungen	47 552.18
Reingewinn	734 139.07
	939 224.45

Kredit.	
Vortrag a. 1897/98	7 427.51
Verf. Dividende	42.—
Gebäudeerträge	5 844.01
Zinsen	13 484.94
Fabrikationsgewinn	912 425.99
	939 224.45

Gewinn-Verwendung: R.-F. 25 539, Gratifikation an Beamte 15 000, an Beamtenpensions-F. 10 000, Tant. an A.-R. 33 806, vertragsm. Tantiemen 49 771, an allg. R.-F. 40 000, zur Ergänzung des R.-F. für baul. Erweiterungen etc. 175 000, Div. 378 000, Vortrag 7021.

Reservefonds: M. 360 000, allg. Reserve M. 140 000, Ern.-F. M. 177 920.

Kurs Ende 1886—99: 118.25, 150, 204.80, 230, 220.25, 217, 210, 220.25, 228, 223, 261, 279, 385.10, 425%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1898/99: 8, $9^1/_2$, 11, 13, 14, 14, 14, 13, 13, 16, 16, 18, 21%. Zahlbar spät. am 2. Jan. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: R. Oppelt, F. Knüttel, Stellv. A. Grüneberg.

Aufsichtsrat: (5) Vors. Hans von Adelson, Stellv. Komm.-Rat G. J. Raehmel, C. Schwartz, W. von Siemens, J. Nolte.

Zahlstellen: Charlottenburg: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank.

Berliner Gussstahlfabrik u. Eisengiesserei Hugo Hartung

Aktien-Gesellschaft in **Berlin,** N. Prenzlauer Allee 44.

Bilanz am 31. März 1900.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke	420 000.—	Aktienkapital	1 300 000.—
Gebäude	312 215.36	Reservefonds	98 929.06
Maschinen	63 368.48	Alte Dividende	140.—
Utensilien u. Werkzeuge	26 673.49	Kreditoren	35 814.04
Modelle	20 925.44	Accepte	4 000.—
Pferde u. Wagen	1.—	Gewinn-Verwendung:	
Patentkonto	1.—	Reservefonds	5 359.85
Kassa	14 517.75	Tantieme an Aufsichtsrat	2 990.23
Wechsel	30 530.87	Dividende	104 000.—
Aussenstände	267 788.28	Vortrag	4 541.48
Bankguthaben	217 844.45		
Warenbestand	177 908.54		
Depotkonto	4 000.—		
	1 555 774.66		1 555 774.66

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungsunkosten	51 296.34
Betriebsunkosten	22 128.45
Gehälter	72 938.25
Pferde- u. Wagenunkosten	6 264.09
Steuern	6 571.80
Arbeiterwohlfahrt	7 290.44
Abschreibungen	31 676.93
Gewinn	116 891.56
	315 057.86

Kredit.	
Vortrag a. 1898/99	9 694.51
Fabrikationsgewinn	297 742.46
Zinsen	5 457.65
Mietserträge	2 163.24
	315 057.86

Reservefonds: M. 104 288.

Gegründet: Im Jahre 1889. Betrieb für Rechnung der Ges. ab 1. April 1889. Letzte Statutenänd. v. 14. Okt. 18[illegible]9.

Zweck: Erwerb und Fortbetrieb der für M. 908 000 in Aktien und M. 50 000 in Hypoth. übernommenen Berliner Gussstahlfabrik und Eisengiesserei Hugo Hartung; Fabrikation von Gussstahl und schmiedbarem Guss; Eisengiesserei. Im Sept. 1889 wurde die früher Lohf & Thiemer'sche Werkzeug- und Maschinenfabrik angekauft und 1896 auch

die Fahrräderfabrikation aufgenommen, letztere jedoch neuerdings, weil verlustbringend, wieder eingestellt. Die Ges. besitzt 7474 qm unbebautes Terrain. Umsatz 1890/91 bis 1897/98: M. 801 604, 791 855, 700 797, 724 282, 774 192, 816 394, 965 366, 1 181 764; für später fehlen die Angaben.

Kapital: M. 1 300 000 in 1300 Aktien (Nr. 1—1300) à M. 1000. Urspr. M. 1 100 000; die G.-V. v. 26. Juni 1893 beschloss Rückkauf von M. 100 000, die G.-V. vom 29. Juni 1896 Erhöhung um M. 300 000, div.-ber. ab 1. April 1896, emittiert zu 115%.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** April-Juli. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., etwa nötige besondere Abschreibungen und Rücklagen, 4% Div., vom verbleibenden Betrage 6% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 4000), Überrest Super-Div. bzw. zur Verf. der G.-V.

Kurs Ende 1889—99: 132.50, 113.50, 78, —, —, 113.50, 132.25, 142, 123.75, 113.25, 114.50%. Eingeführt am 3. Juli 1890 von Hirschfeld & Wolff zu 130%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1889/90—1899/1900: 11, 8, 6, 6, 6, 8, 9, 3, 5, 5, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Th. Kahlmann, Carl Turnofsky. **Prokurist:** E. Hilscher.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Alex. Lucas, Bank-Dir. Georg Traube, Bankier Ad. Moser, Dir. Reinh. Martin, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse, Berliner Bank, Disconto-Ges.. Georg Fromberg & Co. *

Berliner Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft

vormals L. Schwartzkopff in **Berlin** N. 4

mit Filialen in Kiel und Venedig.

Gegründet: Am 1. Juli 1870. Letzte Statutenänd. vom 6. Dez. 1899.

Zweck: Übernahme, Erweiterung und Betrieb der 1852 gegründeten Maschinenbauanstalt von L. Schwartzkopff. Bau von Dampfmaschinen, Dampfkesseln, Lokomotiven, Torpedos, hydraulisch betriebenen Wasserhaltungen, Dynamomaschinen, Elektromotoren; Errichtung von Beleuchtungs- u. Kraftübertragungsanlagen, Fabrikation der Linotype-Setzmaschine.

Nachdem bereits früher an der Kieler Bucht ein Schiessstand nebst Aptierungs- und Reparaturwerkstatt angelegt, ist 1887 in Venedig ein Torpedo-Etablissement errichtet und am 15. Dez. 1888 in Betrieb gesetzt. Lt. G.-V.-B. vom 29. Okt. 1886 ist die Ges. auch befugt, sich bei anderen industriellen Unternehmungen, die zu dem Maschinenbau in Beziehung stehen, mit Kapital zu beteiligen. 1895/96 wurde, für den Fall fernerer Erweiterung oder einer Verlegung der Betriebe, in Staaken bei Spandau ein von 2 Bahnen eingeschlossenes Terrain von ca. 138 Morgen und Ende 1897 zu demselben Behuf für ca. M. 400 000 ein ca. 235 Morgen grosses Terrain in Wildau bei Königs-Wusterhausen erworben; nach Wildau soll der Betrieb des Etablissements allmählich verlegt werden und wurde mit dem Bau der Anlagen bereits begonnen. Die Bauten daselbst haben bis Okt. 1899 rund M. 1 600 000 erfordert. Der Betrieb in Wildau wird im Laufe des Jahres 1900 aufgenommen. Das Grundstück in Staaken soll bei passender Gelegenheit zum Verkauf kommen.

Produktion: Gesamtumsatz in Berlin und Venedig 1890/91—1898/99: M. 8 716 233, 8 693 942, 7 467 157, 6 650 876, 7 836 091, 7 838 857, 7 881 641, 10 001 504 (ohne Venedig), 12 211 907. Die Filiale Venedig erbrachte 1898/99 M. 2345 Verlust. An Aufträgen in Berlin und Venedig für 1899/1900 lagen bis Mitte Nov. 1899 für M. 17 602 469 vor. An Löhnen wurden 1898/99 insgesamt M. 2 963 222 gezahlt.

Kapital: M. 10 800 000 in 10 000 Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 600 (200 Thlr.) und 4000 Aktien (Nr. 10 001—14 000) à M. 1200.

Urspr. A.-K. M. 6 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 1889 um M. 1 200 000 (auf M. 7 200 000), emittiert zu 204%, und lt. G.-V.-B. v. 11. Juni 1898 um M. 3 600 000 (auf M. 10 800 000) in 3000 Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären zu 200%, vollbezahlt seit 30. Juni 1899. Die neuen Aktien nehmen an der Div. pro Geschäftsjahr 1898/99 nur mit 25% der auf die alten Aktien à M. 1200 entfallenden Div. teil, ab 1. Juli 1899 voll div.-ber. Von dem bei ihrer Ausgabe erzielten Agio flossen M. 3 139 300 in den R.-F.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** November oder Dezember.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., vom verbleib. Betrage $7^1/_2$% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Die vertragsm. Tant. etc. werden auf Unkosten-Konto verbucht.

Kurs Ende 1886—99: 411, 366, 319, 264.75, 266, 232.75, 221.50, 222.50, 237, 240.25, 241, 262.50, 232.75, 228%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1885/86—1898/99: $33^1/_3$, 35, $12^1/_2$, 14, 16, 18, 18, 15, $12^1/_2$, $13^1/_3$, 12, $10^1/_2$, $12^1/_2$, 14% (Em. 1898 $3^1/_2$%). Zahlbar spät. am 2. Jan. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. F. Klemperer, Baurat H. Rumschöttel, Ed. Eich, Rob. Bachmeyer.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Justizrat M. Winterfeldt, Stellv. Geh. Rat Schoeller, Gen.-Konsul A. Zwicker, Dir. C. Serno, Geh. Komm.-Rat Dr. W. Oechelhaeuser.

Prokuristen: Dr. Gg. Zahn, Ing. Karl Hähnlein, Ing. Wilh. Schack, Reg.-Baumeister Ludw. Witthöft.

Zahlstellen: Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft, Gebr. Schickler, Disconto-Ges. *

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstück Berlin I	1 621 265.50	Aktienkapital	10 800 000.—
do. Berlin II	278 067.35	Garantie- u. Schädenreserve	161 449.31
do. Staaken	119 322.52	Beamtenvorschuss- und Unterstützungskasse	57 621.05
do. Wildau	416 434.39	Fabrikarbeitervorschuss- und Unterstützungskasse	43 881.06
Gebäude Berlin	1 462 484.—	Schwartzkopff-Stiftung	34 937.20
Etablissement Kiel	58 752.—	Reservefonds	4 939 300.—
do. Venedig	1 200 000.—	Alte Dividende	3 460.—
Inventarien	270 880.—	Kreditoren inkl. Anzahlungen	3 723 588.92
Specialinventarienkonto	2 208 325.91	Gewinn	1 290 859.04
Pferde u. Wagen	5 052.—		
Patentkonto	11 742.—		
Effekten	599 358.90		
Kassa	213 289.70		
Debitoren einschl. Bankguthaben	8 375 785.09		
Vorräte an Rohmaterialien etc.	1 297 901.52		
In Arbeit befindl. Lokomotiven	843 138.90		
Sonstige Arbeiten	2 073 296.80		
	21 055 096.58		21 055 096.58

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. auf Immobilien 66 268, do. auf Mobilien 508 822, Instandhaltung der Wohn- u. Fabrikgebäude 16 513, do. der Werkzeuge, Kessel u. Maschinen 196 683, Löhne der Hand- u. Hofarbeiter 380 435, Gas- u. Wasserverbrauch 70 685, Generalunkosten, kontraktliche Tant. etc. 1 122 097, Arbeiterwohlfahrt 76 443.26, Tant. an A.-R. 63 931, Garantie- u. Schädenreserve 40 000, Div. 1 134 000, Gratifikationen 35 000, Stiftungsbeitrag (Techn. Hochschule Charlottenburg) 10 000, Vortrag 7927. — Kredit: Vortrag a. 1897/98 12 228, Zs. 231 959, Betriebsgewinn 3 484 620. Sa. M. 3 728 808.

Reservefonds: M. 4 939 300, Garantie- und Schadenreserve M. 201 449.

Berliner Werkzeugmaschinen-Fabrik Actien-Gesellschaft

vormals L. Sentker in Berlin, Müllerstrasse 35.

Gegründet: Am 30. Nov. 1871. Letzte Statutenänd. vom 11. Sept. 1899.

Zweck: Fortführung und Erweiterung der für M. 1 350 000 übernommenen L. Sentkerschen Werkzeugmaschinenfabrik zu Berlin, Adalbertstrasse und Melchiorstrasse, Betrieb einer Eisengiesserei etc. 1884 kaufte die Ges. von der A.-G. Vorwärts deren Werkzeugmaschinenfabrik und Giesserei in der Müllerstr. 35 mit allen Einrichtungen, Modellen und Utensilien für M. 390 000 und verlegte ihren Betrieb dahin. Das alte Fabrikgrundstück Adalbertstrasse 60/61 wurde 1896/97 mit M. 28 690 Gewinn verkauft. 1888 wurde die Massenfabrikation von Stahlröhren für Waffen, Fahrräder und dergleichen aufgenommen. 1897 wurde zu Erweiterungsbauten das angrenzende Grundstück Müllerstr. 35b in der Grösse von ca. 728 Q.-R. für M. 390 969 erworben, so dass jetzt der Grundbesitz insgesamt 1560 Q.-R. beträgt. Die in Angriff genommenen Erweiterungsbauten werden grösstenteils im laufenden Geschäftsjahr in Betrieb kommen.

Umsatz 1891/92—1898/99: M. 970 941, 923 520, 600 986, 849 605, 1 096 372, 1 869 264, 1 725 371, 1 347 175.

Kapital: M. 1 560 000 in 3000 Vorz.-Aktien (Nr. 1—3000) à M. 300 und 550 Stück ebensolchen (Nr. 1—550) à M. 1200. Sämtliche Aktien sind gleichberechtigt. Das urspr. A.-K. von M. 1 350 000 wurde 1880 durch Zusammenlegung von 3 Aktien zu 2 Aktien auf M. 900 000 in 3000 Aktien à M. 300 reduziert, diese 1887—90 durch Zuzahlung ohne Erhöhung des Nennwertes in Vorz.-Aktien umgewandelt; erhöht lt. G.-V.-B. vom 15. Juli 1889 um M. 150 000 (auf M. 1 050 000), lt. G.-V.-B. vom 20. Aug. 1898 um weiter M. 150 000 (auf M. 1 200 000) in 125 ab 1. April 1898 div.-ber. Vorz.-Aktien à M. 1200, übernommen vom Bankhaus Alb. Schappach & Co. in Berlin zu 170% zuzügl. 6% Stück-Zs. ab 1. April 1898, angeboten den Aktionären vom 5. bis 12. Sept. 1898 zu 175% zuzügl. 6% Stück-Zs. vom 1. April 1898 bis zum Tage der Einzahlung und Schlussscheinstempel, und lt. G.-V.-B. vom 11. Sept. 1899 um M. 360 000 (auf M. 1 560 000) in 300 neuen, ab 1. April 1899 div.-ber. Aktien à M. 1200, übernommen von Alb. Schappach & Co. in Berlin zu 147.50% zuzügl. 12½% Stück-Zs. vom 1. April 1899 bis 31. März 1900 abzügl. 6% Zs. auf den Nominalbetrag vom 11. Sept. 1899 bis 31. März 1900, angeboten den Aktionären vom 15. bis 23. Sept. 1899 zu 152.50% zuzügl. 12½% Stück-Zs. vom 1. April 1899 bis 31. März 1900 und Schlussschein- und 1% Aktienstempel abzügl. 6% Zs. auf den Nominalbetrag vom Tage der Einzahlung bis 31. März 1900; auf nom. M. 12 000 alte

Aktien konnten 3 neue bezogen werden. Das erzielte Agio von M. 171 000 floss abzügl. der entstandenen Unkosten und einer Reserve für event. Gewinnsteuer in den R.-F.
Hypotheken: M. 375 000, auf Müllerstr. 35, verzinslich zu 4³/₈ %, halbj. kündbar; M. 280 000, auf Müllerstr. 35b, zu 4 % verzinslich, seitens der Ges. viertelj. kündbar, seitens des Gläubigers bis 1907 unkündbar.
Anleihe: Bis M. 1 200 000 soll eine solche in Oblig. lt. G.-V.-B. v. 4. Juli 1898 zu Ausgabe gelangen zwecks Ablösung der Hypoth. und Verstärkung der Betriebsmittel.
Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** 6 Monate Frist.
Stimmrecht: Je M. 300 Aktienbesitz = 1 Stimme.
Gewinn-Verteilung: 5—10 % zum R.-F., vertragsm. Tant. an Beamte, bis 4 % Div., vom Rest 10 % Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 2400 an den Vorsitzenden und M. 1200 an jedes Mitgl.), Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. März 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke u. Gebäude	1 306 000.—	Aktienkapital	1 200 000.—
Maschinen	250 000.—	Hypotheken	655 000.—
Werkzeuge u. Utens.	1.—	Sentkerscher Arb.-Unterst.-F.	5 863.60
Modelle	1.—	Arbeiterwohlfahrt	4 500.—
Elektr. Beleuchtungsanlage	1.—	Delkrederekto	15 016.15
Klischees	1.—	Alte Dividende	112.50
Fuhrwerk	1.—	Reservefonds	206 677.30
Inventur	312 818.03	Dispositionsfonds	2 176.55
Effekten	64 146.97	Gewinnreserve	135 000.—
Hypotheken	15 000.—	Arbeiter- u. Beamtenunterst.-F.	21 216.—
Handl.-Unkosten	3 225.76	Kreditoren	170 133.13
Debitoren	570 062.21	Gewinn	177 409.06
Kassa	7 627.09		
Wechsel	64 219.23		
	2 593 104.29		2 593 104.29

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Abschreibungen	81 164.53
Handlungsunkosten	80 368.21
Arbeiterwohlfahrt	10 908.35
Fuhrwerksunkosten	5 551.83
Maschinen- u. Werkzeugreparaturen	22 276.81
Hypothekenzinsen	26 918.80
Unkosten a. Grundst.	7 695.16
Reingewinn	177 409.06
	412 292.75
Kredit.	
Vortrag a. 1897/98	962.40
Mieten	11 131.80
Zinsen	5 420.04
Fabrikationsgewinn	394 778.51
	412 292.75

Gewinn-Verwendung: Tant. 17 644, Div. 150 000, Arbeiter- u. Beamtenunterstützungsfonds 8784, Vortrag für 1898/99 980. **Reservefonds:** M. 206 677, Gewinn-R.-F. M. 135 000.
Kurs: Konv. Aktien Ende 1881—88: 58, 51, 60, 105, —, 60, —, — %; Vorz.-Aktien 1887—99: 85.50, 175.50, 175.10, 162.25, 154.50, 167, 144.50, 142, 146, 188, 205.50, 202, 183 %. Notiert in Berlin.
Dividenden 1887/88—1898/99: 4, 6, 10, 10, 10, 10, 6, 7, 8, 12¹/₂, 12¹/₂, 12¹/₂ %. Zahlbar spät. im Okt. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: O. Knauss, Stellv. R. Wittcke.
Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Alb. Schappach, Berlin; Stellv. Fabrikbes. Em. Möller, Berlin; Major a. D. Ed. von Mosengeil, Meiningen.
Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Albert Schappach & Co.

Bielefelder Maschinenfabrik, vormals Dürkopp & Co.

in **Bielefeld** mit Filialen in Berlin, Oldesloe, Wien und Prag.

Gegründet: Am 16. März 1889 durch Übernahme der Fabrik Dürkopp & Co. im Gesamtwerte von M. 2 250 000, wofür M. 4000 bar, das andere in Aktien gewährt wurde. Letzte Statutenänd. vom 29. Dez. 1899.
Zweck: Fabrikation von Fahrrädern, Gas- und Petroleummotoren und Nähmaschinen. Dazu wurde 1891 die Eisengiesserei von J. H. Bargholz in Bielefeld, 1892 die Maschinen- und Werkzeugfabrik von Carl Josef Hermann in Bielefeld, 1893 das in Wien von der Gesellschaft benützte Haus gekauft. Seit Anfang 1897 ist die Ges. bei Joh. Puch & Co. Styria-Fahrradwerke in Graz mit fl. 600 000 kommanditarisch beteiligt, ferner erfolgte 1896 Ankauf der Fabrik der früheren Norddeutschen Fahrradwerke in Oldesloe aus der Konkursmasse für M. 120 000.

Die Ges. hat 1899 neue Fabrikationszweige aufgenommen: Automobilen, Milchcentrifugen, Kontrollkassen. Damit die Fabrikation von Automobilen möglichst schnell in Gang kommt, hat die Ges. sich bei einer französischen Fabrik als Aktionär beteiligt, wogegen es ihr gestattet ist, nach den Patenten und Modellen dieser Fabrik zu bauen, die Beteiligung beträgt M. 200 000. Ferner beteiligte sich die Ges. bei der Dunlop-Compagnie, G. m. b. H., mit M. 150 000. Des weiteren hat die Ges. für den Generalvertrieb der Fabrikate im rhein.-westf. Industriebezirk eine grössere Besitzung in Oberhausen erworben. Die Firma beschäftigte Ende der Geschäftsjahre 1895—99 in Bielefeld

u. Oldesloe 2329, 3153, 3415, 3182, 2766 Arbeiter. Umsatz 1890—97: M. 2 959 529, 3 082 359, 3 462 644, 3 957 967, 4 381 125, 5 396 356, 6 806 125, 8 746 683. Später fehlen die Angaben.
Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien (Nr. 1—3000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 2 250 000, Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 18. Dez. 1896 um M. 750 000, in 750 Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium, und zwar 161 Aktien zu 250%, 589 zu 260%, offeriert 161 Stück den Inhabern der Styria-Werke zu 250% und 589 Stück den alten Aktionären 15.—25. Jan. 1897 zu 270%.
Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. (bis 1897 Kalenderjahr). Das Geschäftsjahr 1898 umfasst die Zeit vom 1. Jan. bis 30. Sept., also nur 9 Monate.
Gen.-Vers.: Dez.-Januar. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. ausserord. Abschreib. und Rücklagen, vertragsm. Tant. an Dir. und Beamte, bis 4% Div., vom übrigen Betrag an A.-R. eine Tant. von a) 7½%, wenn die G.-V. keine ausserord. Abschreib. oder Rücklagen beschliesst. b) andernfalls 12½%, jedoch nicht mehr als nach der Berechnung sub a, verbleib. Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1899.

Aktiva.	
Grundstückskto	211 500.—
Gebäude	215 000.—
Maschinen	110 000.—
Werkzeuge, Inventar	2.—
Dampf-, Gas- und Wasserleitung	1.—
Elektr. Beleuchtung etc.	1.—
Pferde und Wagen	1.—
Eisengiesserei- und Hammerwerkanlage	245 000.—
Maschinenfabrik u. Fahrradteile	22 500.—
Fabrik Oldesloe	85 000.—
Grundstück u. Geb. Oberhausen	155 000.—
Kommanditistische Beteiligung	1 000 000.—
Futtervorräte	670.—
Warenvorräte	1 168 958.51
Versicherung	10 000.—
Hypoth.-Darlehen	8 500.—
Transport	3 232 433.51
Übertrag	3 232 433.51
Effekten	35 000.—
Kassa	3 868.28
Wechsel	807 863.41
Debitoren inkl. Kommandite u. sämtl. Filialen	3 766 696.47
	7 845 561.67

Passiva.	
Aktienkapital	3 000 000.—
Hypotheken	33 000.—
Kreditoren	519 522.76
Steuernreservekto	90 000.—
Delkrederekto	450 000.—
Reservefonds	1 288 900.—
Specialreserve	1 261 100.—
Unterstützungs- u. Pensionsfonds	108 000.—
Rückstellung für neue Unternehmungen	125 000.—
Gewinn	970 038.91
	7 845 561.67

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handl.-Unkosten	278 747.88
Delkrederekto	27 598.05
Abschreibungen	208 895.34
Gewinn-Verwendung:	
Dividende	750 000.—
Tant. u. Grat.	102 317.14
Unterstützungs u. Pensions-F.	15 000.—
Rückstellung für neue Unternehm.	75 000.—
Vortrag	27 721.77
	1 485 280.18

Kredit.	
Vortrag	19 143.74
Waren- u. Fabrikationsgewinn	1 466 136.44
	1 485 280.18

Reservefonds: M. 1 288 900, Spec.-R.-F. M. 1 261 100, Delkrederekto M. 450 000.
Kurs Ende 1889—99: In Berlin: 146.50, 140.80, 135.10, 145.25, 152.75, 194.50, 276.90, 365, 363.10, 329.80, 272.50%. Eingeführt am 10. Mai 1889 zu 140%. — In Frankfurt a. M.: 146.50, 141, 134, 146, 152.50, 194.25, 278, 365, 358, 320, 273%. Eingeführt wie in Berlin.
Dividenden: 1889—98: 10, 11, 10, 10, 11, 12, 18, 20, 25, 20% (für 9 Mon.); 1898/99: 25%. Zahlbar spät. am 1. Febr. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.*
Direktion: Nic. Dürkopp, Aug. Strathmann.
Prokuristen: R. Gartemann, O. Schmidt. G. Hartmann, G. Hansen.
Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Max Baer, Frankf. a. M.; Stellv. Rich. Kaselowsky, Major a. D. Hans Copien, Berlin; Fritz Kobusch, Mor. Piderit, Dir. Carl Viering, Arnold Crüwell, Bielefeld.
Zahlstellen: Bielefeld: Eigene Kasse, Westfälische Bank; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Cie.; Frankfurt a. M.: von Erlanger & Söhne. *

Bielefelder Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik

Aktien-Gesellschaft vorm. Hengstenberg & Co. in **Bielefeld.**

Gegründet: Am 14. August 1895 durch Übernahme der Fabrik von Hengstenberg & Co. ab 1. Juli 1895 für M. 1 050 000 in Aktien. Letzte Statutenänd. vom 15. Dez. 1899.
Zweck: Erzeugung von Fahrrädern und Nähmaschinen. Die Grundstücke der Ges. haben einen Flächeninhalt von 8859 qm, wovon 3267 qm bebaut sind. Beschäftigt werden an 750 Beamte und Arbeiter.
Kapital: M. 1 250 000 in 1250 Aktien (Nr. 1—1250) à M. 1000.
Geschäftsjahr: 1. Sept. bis 31. Aug. **Gen.-Vers.:** Im Dezember. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. ausserord. Abschreib. u. Rückstellungen, dann vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, bis 4% Div., vom Rest 15% Tant. an A.-R. (mind. M. 5000), Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Aug. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstück	108 744.67	Aktienkapital	1 250 000.—
Gebäude	314 976.81	Kreditoren u. Rückstände	295 533.83
Masch. u. Werkzeuge	263 426.71	Hypotheken	200 000.—
Utensilien	33 282.61	Reservefonds	19 415.90
Modelle	3 857.52	Specialreservefonds	20 000.—
Fuhrwerk	1 600.—	Alte Dividende	840.—
Elektr. Lichtanlage	10 578.73	Unterstützungskasse	10 827.90
Drahtseilbahn	2 875.26	Gewinn-Verwendung:	
Wasserleitung, Gas u. Dampfheizung	6 582.83	Reservefonds	4 156.19
Warenvorräte	576 371.53	Tantiemen	13 027.73
Kassa	9 004.92	Dividende	62 500.—
Wechsel	131 542.68	Specialreservefonds	3 000.—
Debitoren	360 734.22	Vortrag	1 380.39
Bankguthaben	46 275.55		
Unterstützungskasse	10 827.90		
	1 880 681.94		1 880 681.94

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Generalunkosten	213 925.—
Agio u. Dekort	28 027.56
Abschreibungen	37 751.37
Gewinn	84 064.31
	363 768.24

Kredit.	
Vortrag	940.51
Fabrikationsgewinn	362 827.73
	363 768.24

Reservefonds: M. 23 572, Spec.-R.-F. M. 23 000.
Kurs Ende 1895—99: 145.25, 151, 129.75, 123.25, 97.25%. Eingeführt am 14. Okt. 1895 zu 146%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1895/96—1898/99: 10 (14 Monate), 6, 6, 5%. Div.-Zahlung spät. am 2. Jan. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.*
Direktion: Rob. Bräunlich, Carl Gut. **Aufsichtsrat:** (4—7) Vors. Hugo Hengstenberg, Val. Schumacher, Th. Droop, Bielefeld; Eugen Landau, A. Hausding, Berlin.
Prokuristen: Otto Hilden, Franz Fischer.
Zahlstellen: Bielefeld: Gesellschaftskasse, Westfälische Bank; Berlin: Nationalbank für Deutschland; Barmen: Barmer Bankverein. *

Braunschweigische Maschinenbau-Anstalt

in Braunschweig.

Gegründet: Im Jahre 1853, seit 1. April 1870 A.-G. Letzte Statutenänd. v. 26. Juni 1899 u. 27. März 1900.
Zweck: Erwerb und Betrieb der früheren Maschinenfabrik von Fr. Seele & Comp. Insbesondere Fabrikation von Maschinen für Zucker- und Spritindustrie, chemische Industrie, Anlagen für elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung; bedeutendes Exportgeschäft, besonders nach Russland, Schweden, Spanien, Italien, Schweiz, Nord- und Mittel-Amerika, Australien, Holländ. Kolonien. Grundbesitz ca. 4,8 ha nach Hinzukauf eines ca. 1 Morgen grossen Nachbargrundstückes 1898/99 zwecks Erweiterung der Werkstätten. Zur Vergrösserung der elektrischen Abteilung bewilligte die G.-V. vom 27. Juni 1900 die erforderlichen Gelder aus den liquiden Mitteln der Ges. Beamten- und Arbeiterpersonal ca. 1300 Mann.
Kapital: M. 2 400 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 600 u. 1000 Aktien (Nr. 2001—3000) à M. 1200. Das urspr. A.-K. von M. 750 000 wurde erhöht 1872 um M. 150 000, 1875 um M. 300 000, lt. G.-V.-B. v. 28. Okt. 1897 um M. 480 000 in 400 für 1897/98 zur Hälfte div.-ber. Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären vom 3. bis 19. Nov. 1897 zu 155%, und zwecks Betriebserweiterungen lt. G.-V.-B. vom 27. März 1900 um M. 720 000 (auf M. 2 400 000) in 600 neuen, ab 1. April 1900 div.-ber. Aktien à M. 1200, übernommen von einem Konsortium, und zwar M. 672 000 zu 150%, M. 48 000 zu 160%. Die M. 672 000 neue Aktien wurden von dem Konsortium lt. übernommener Verpflichtung den Aktionären vom 3. bis 19. April 1900 zu 155% zuzügl. 4% St.-Zs. ab 1. April 1900 u. Schlussnotenstempel angeboten; auf je nom. M. 3000 alte Aktien entfiel eine neue à M. 1200.
Hypothekar-Anleihe: M. 1 000 000 in 4% Oblig. von 1898, Stücke à M. 1000, 500, 300. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1903 durch jährl. Ausl. von mind. 3% im Mai auf 1. Okt.; kann verstärkt werden. Sicherheit: Erste Hypothek auf den Immobiliar- und Mobiliarbesitz der Ges. Verj. der Coup. in 4, der Stücke in 10 J. n. F. Kurs Ende 1898—99: 100.25, 100.50%. Notiert in Braunschweig. Die frühere 4% Anleihe von 1899 ist ganz zurückgezahlt bezw. gegen vorstehende Anleihe umgetauscht.
Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Im Juni oder Juli.
Stimmrecht: Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., etwaige Extra-Abschreib. u. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, 4% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. — Der R.-F. soll M. 390 000 nicht überschreiten (ist erreicht). Aus dem Extra-R.-F. kann die Div. bis auf 8% ergänzt werden.

Bilanz am 31. März 1900.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa	19 794.60	Aktienkapital	2 400 000.—
Beteiligungen	309 492.45	Teilschuldverschreibungen	1 000 000.—
Diverse Debitoren:		Reservefonds I	390 000.—
Bankguthaben	141 005.57	Reservefonds II	364 800.—
Debitoren	3 864 403.44	Extrareserve	325 000.—
Grundstücke	294 403.25	Delkrederekto	187 604.27
Gebäude: Maschinenfabrik	524 743.80	Beamtensparkasse	118 270.04
Elektr. Abteilung	158 315.—	Arbeitersparkasse	4 715.77
Mobilien u. Utensilien: Masch.-Fab.	7 232.10	Arbeiterpensionskasse	143 497.61
Elektr. Abteilung	11 712.25	Arbeiter-Disp.-Fonds	9 659.86
Pferde u. Wagen	4 777.90	Kreditoren	1 658 437.72
Werkstattutensilien	408 644.20	Vorausbezahl. auf Bestellungen	354 271.49
Modelle	47 874.70	Alte Dividende	225.—
Eisengiessereiutensilien	80 594.10	Schuldverschreib.-Zinsen	21 798.—
Gelbgiessereiutensilien	2 142.85	Bau- u. Erneuerungsfonds	2 711.27
Elektr. Abteilung, Utensilien	221 099.05	Gewinn-Verwendung:	
Patentkonto	4 997.01	Delkrederekto	162 395.73
Werkstatt-, Eisengiesserei-, Gelbgiesserei- u. elektr. Abteilung-Materialien und Unkosten	702 862.46	Bau- u. Erneuerungsfonds	50 000.—
Pferde u. Wagenunkosten	178.10	Dividende	302 400.—
Geschäftsunkosten	3 015.85	Tantieme an Dir. u. Beamte	62 599.55
Elektr. Abteilung Fabrikationskto:		do. an Aufsichtsrat	32 448.32
Auf Lager und in Arbeit befindl. Gegenstände	1 021 073.97	Gratifikationen	25 000.—
		Arbeiter-Disp.-Fonds	25 000.—
		Vortrag	7 528.02
	7 648 362.65		7 648 362.65

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsunkosten 1 437 139, Geschäftsunkosten 630 475, Abschreibungen 227 200, Gewinn 667 371. — Kredit: Vortrag a. 1898/99 693, Werkstattfabrikationsertrag 2 755 117, Ertrag der elektr. Abteilung 206 376. Sa. M. 2 962 187.

Reservefonds: M. 390 000, R.-F. II M. 364 800, Extra-R.-F. M. 325 000, Delkrederekto M. 350 000, Ern.-F. M. 52 711.

Kurs: In Berlin Ende 1898—99: 205, 192.25%. Eingeführt am 5. Febr. 1898 alte zu 215%, junge zu 210%. — In Braunschweig Ende 1886—99: 130, 122, 126.50, 140.50, 140.50, 123, 127.50, 143, 164, 178, 171, 195, —, —%. — Auch notiert in Magdeburg.

Dividenden 1885/86—1899/1900: 8, 8, 5, 8, 10, 8, 8, 10, 12½, 12½, 9, 14, 10, 12½, 18%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.* **Direktion:** Leop. Brandt, Rud. Teichs, Eugen Hecker.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Justizrat Semler, Stellv. Fr. Seele, L. Seeliger, Edmund Wachtel, Bankier Emil L. Meyer, Albert Schmincke, Carl Neuburger.

Prokuristen: Joh. Wöhlert, R. Neuhaus.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Bank für Handel und Industrie; Carl Neuburger; Braunschweig: Karl Uhl & Co.; Wolfenbüttel: C. L. Seeliger; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Magdeburg: Magdeburger Privatbank. *

Breslauer Actien-Gesellschaft für Eisenbahn-Wagenbau

in **Breslau.**

Gegründet: Am 28. Febr. 1871. Letzte Statutenänd. vom 29. April 1899.

Zweck: Anfertigung aller zum Bau und zur Ausrüstung von Eisenbahnen und anderen Transportmitteln erforderlichen Gegenstände, besonders Waggons. Übernahme und Fortbetrieb der Wagenbau-Anstalt von G. Linke Söhne in Breslau an der Striegauer Chaussee und an der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Bahn exkl. Vorräten für M. 1 935 000 und M. 870 000 Hypoth.-Schulden. 1889 wurde ein Nachbargrundstück von 940 qm für M. 182 359 erworben und auf demselben eine neue Fabrik errichtet. Die G.-V. vom 28. April 1897 beschloss Ankauf der Rufferschen Maschinenfabrik in der Lorenzgasse in Breslau (Maschinenbau-Anstalt Breslau) bezw. der M. 1 200 000 Ges.-Anteile derselben für M. 975 000 und Errichtung einer Maschinenbauanstalt (Lokomotiv- und Dampfmaschinenfabrik), welche gegen Ende 1899 teilweise in Betrieb gekommen ist, während die vollständige Inbetriebsetzung erst 1900 auf einem weiter für M. 323 120 erworbenen Terrain von 162 918 qm in Mochbern erfolgte. Dieses Grundstück ist nach Abfindung der Gemeinde Klein-Mochbern 1899 ganz in den Breslauer Stadtbezirk einverleibt. Die entbehrlich gewordene Ruffersche Fabrik ist eingegangen und das Grundstück zur Übergabe Ende Mai 1900 verkauft worden. Die vorhanden gewesenen Maschinen etc., soweit sie nicht in der neuen Fabrik untergebracht sind, werden anderweitig verwertet.

Umsatz 1889—99: M. 5 664 064, 5 875 880, 4 886 517, 5 285 890, 4 017 502, 4 909 926, 4 855 142, 7 489 726, 11 015 187, 10 087 690, 11 163 926.

Kapital: M. 6 600 000 und zwar M. 3 300 000 in 11 000 St.-Aktien à Thlr. 100 = M. 300 und M. 3 300 000 in 2200 Vorz.-Aktien (Nr. 1—2200) à M. 1500. Letztere ausgegeben lt. G.-V.-B. vom 28. April 1897, angeboten bis 3. Juli 1897 den Gründern zu 100%, den Aktionären zu 104%. Das urspr. A.-K von M. 2 880 000 in St.-Aktien wurde 1872 um M. 1 230 000 auf M. 4 110 000 erhöht und 1874 um M. 510 000 und 1877 um M. 300 000 (auf M. 3 300 000) reduziert. Durch diese Reduktionen ergaben sich buchmässig M. 247 522 und resp. M. 149 837 Gewinn zu Abschreib. Die 1879 beschlossene Reduktion um weitere M. 150 000 durch Rückkauf konnte wegen des Kurses nicht ausgeführt werden.

Die Vorz.-Aktien geniessen Vorrecht auf 4½% Div., aber ohne weiteren Anteil am Jahresgewinn. Reicht in einem Jahre der Reingewinn zu 4½% nicht aus, so ist das Fehlende dem Spec.-R.-F. zu entnehmen und, reicht auch dieser nicht aus, aus dem Reingewinn späterer Jahre nachzuzahlen. Im Falle der Liquidation sind zunächst die noch ausstehenden Vorz.-Aktien nebst 4½% Zs. vom Beginn des Jahres bis zur Auszahlung des Betrages und etwaige Div.-Rückstände auf die Vorz.-Aktien einzulösen, und erst der Restbestand gelangt zur Verteilung auf die St.-Aktien. Sie können auf G.-V.-B. durch Zahlung des Nominalbetrages amortisiert werden; falls vor dem 1. Jan. 1903 mit Entschädigung von 5% aus den Erträgnissen des Rückzahlungsjahres oder späterer Jahre oder aus dem Spec.-R.-F. Bei Kapitalerhöhungen haben die ersten Zeichner Bezugsrechte zur Hälfte al pari.

Anleihe: M. 4 000 000 in 4% Teilschuld-Verschreib. von 1898, rückzahlbar zu 103%, 3000 Stücke Lit. A (Nr. 1—3000) à M. 1000 u. 2000 Lit. B (Nr. 3001—5000) à M. 500 auf Namen und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906—47 durch jährl. Ausl. (erstmals 1906) von 1% und ersparten Zs. im Jan. auf 1. Juli; verstärkte Tilg. oder gänzliche Künd. ab 1906 vorbehalten. Die Anleihe diente zur Vermehrung der Betriebsmittel und Erweiterung der Betriebsanlagen. Die Ges. darf vor Tilg. dieser Anleihe keine weitere aufnehmen, welche ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. oder besondere Sicherheit erhält. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.* Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1898—99: 102.10, 99%. Aufgelegt am 9. Juni 1898 zu 102.50%. Notiert in Berlin u. Breslau.

Hypotheken: M. 275 000 auf dem Grundstück Lorenzgasse 3 in Breslau, gegenseitig kündbar ab 1. Jan. 1899 mit 6 Monaten Frist.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke:		Aktienkapital	6 600 000.—
Strieg. Chaussee	500 000.—	Obligationen	4 000 000.—
Pöpelwitz	196 000.—	Hypotheken	275 000.—
Klein Mochbern	354 439.53	Accepte	801 244.25
Lorenzgasse	600 000.—	Delkrederekonto	100 000.—
Gebäude u. Immob.	3 195 125.71	Kreditoren	1 229 304.79
Maschinen	1 017 704.04	Kautionseffekten	116 000.—
Werkzeuge und Utensilien	147 233.67	Beamtenunterst.-F.	318 557.49
Modelle und Zeichnungen	3 000.—	Arbeiterunterst.-F.	270 202.50
Gespanne	500.—	Unfallversicherung	103 420.01
Materialien	3 790 571.58	Reserve für schwebende Garantien	100 000.—
Assekuranz	16 597.47	Reservefonds	476 666.54
Kassa	43 091.15	Specialfonds	300 000.—
Kautions- u. Depoteffekten	116 000.—	Interimskonto für Neuanlagen	100 000.—
Kautionswechsel	801 244.25	Beitrag für techn. Hochschule	20 000.—
Effekten	1 181 717.40	Alte Dividende	1 165.50
Wechsel	302.50	Obligationszinsen	80 710.—
Debitoren	2 726 592.31	Tantieme	79 554.99
		Gewinn-Verwendung:	
		Reservefonds	40 392.43
		Div. auf Vorzugs-Aktien	148 500.—
		do. auf Stamm-Aktien	528 000.—
		Vortrag	1 401.11
	15 690 119.61		15 690 119.61

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Reparaturen	292 213.53
Assekuranz	39 740.88
Unterstützungs-F.	50 000.—
Handlungsunkosten	480 216.44
Arbeiterwohlfahrt	107 294.50
Provision	31 770.75
Interessen	187 957.21
Techn. Hochschule Breslau	10 000.—
Kursverlust	17 138.90
Abschreibungen	226 698.—
Gewinn	797 848.53
	2 240 878.74
Kredit.	
Vortrag a. 1898	2 298.59
Fabrikat.-Gewinn	2 082 013.87
Interessen	129 568.81
Assekuranz	16 597.47
Mieten	10 375.—
Verfallene Div.	25.—
	2 240 878.74

Reservefonds: M. 517 058, Spec.-R.-F. M. 300 000, R.-F. f. schwebende Garantien M. 100 000.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April.
Stimmrecht: Jede Aktie zu M. 300 und jede Vorz.-Aktie à M. 1500 = 1 St.
Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F. bis 10% des A.-K., an die Mitglieder des A.-R. im Falle der Verteilung einer höheren, als einer 4% Div., eine Tant. in Höhe von 8% von demjenigen Betrage, des Reingewinns, um welchen letzterer nach Vornahme sämtlicher

Abschreib. und Rücklagen den 25. Teil des eingezahlten A.-K. übersteigt; vertragsm. Tant. an Dir. Demnächst erhalten die Vorz.-Aktien 4½% Div. nebst event. Rückständen, der alsdann verbleib. Restgewinn wird als Div. an St.-Aktien verteilt, doch kann die G.-V. aus diesem Restgewinn einen Spec.-F. für aussergewöhnliche Ausgaben, insbesondere auch zur Ergänzung der Div. bis auf 5%, bilden und dotieren. Die Nachzahlung ist auf die Div.-Scheine der Vorz.-Aktien für dasjenige Geschäftsj., in welchem sie verdient worden, zu leisten. Die Inhaber der St.-Aktien haben sonach eine Div. erst dann zu beanspruchen, wenn die Nachzahlungen auf die etwa rückständigen Vorz.-Aktien-Div. vollständig erfolgt sind.

Kurs: Aktien Ende 1887—99: 95.40, 179.50, 188, 176, 162.25, 142.50, 145.50, 160.90, 191.75, 221, 256.25, 293.25, 289.50%; Vorz.-Aktien Ende 1897—99: 107.20, 107.50, 106%. Notiert Berlin und Breslau.

Dividenden: Aktien 1887—99: 5, 9, 12, 14, 13⅓, 10, 7⅓, 8⅓, 10, 14, 15, 16, 16%; Vorz.-Aktien 1897—99: Je 4½%. Zahlbar spät. am 1. Mai. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.*

Direktion: F. W. Grund. **Aufsichtsrat:** (5—8) Vors. Isaac Werner, Stellv. Dir. Albert Schweitzer, Dir. Salo Sackur, Siegmar Cohn, Moritz Pringsheim, Richard Dobersch, Breslau; Ludwig Born, Bank-Dir. Carl Chrambach, Berlin.

Prokuristen: W. Schefler, H. Herdt, A. Dittmar, R. Floegel.

Zahlstellen: Für Div.: Breslau und Berlin: Gebr. Guttentag; Berlin: Born & Busse, Berliner Bank; Breslau: Gesellschaftskasse, Dobersch & Bielschowsky. *

Cartonnagen-Maschinen-Industrie und Façon-Schmiede,

Aktiengesellschaft in **Berlin,** N. Reinickendorferstrasse 64a.

Börsenname: Façonschmiede.

Gegründet: Am 24. März 1872. Letzte Statutenänd. vom 19. Juni und 28. Okt. 1899.

Zweck: Façonschmiederei, Fabrikation von Schrauben, Muttern und Bolzen, sowie Herstellung sonstiger Teile für die Gebiete der Eisen- und Metallbranche, überhaupt von Maschinen und Maschinenteilen, sowie Herstellung von Kartonnagen, ferner der Betrieb sonstiger industrieller Unternehmungen aller Art auf diesen Gebieten. Die Ges. übernahm die Bolzen- und Mutternfabrik von Albert Ludewig, Reinickendorferstrasse 64, zur Grösse von 402,9 Q.-R. für M. 493 500. 1875 wurde ein Nachbargrundstück von 121 Q.-R. für M. 116 100 erworben. Die G.-V. vom 9. Juni 1884 beschloss die Bebauung des disponiblen Bauterrains von 78,4 m Front an der Reinickendorferstrasse mit 5 Vorder- und 3 Hinterhäusern. Die Preussische Hypotheken-Actien-Bank gewährte die Baugelder etc. mit M. 645 500. Die Wohngebäude wurden am 1. Okt. 1885 fertig gestellt. 1889 wurde eine Messinglinien-Fabrik erbaut und anfangs April 1890 in Betrieb gesetzt; die G.-V. v. 1. Mai 1890 änderte demgemäss die frühere Firma „Façon-Schmiede und Schrauben-Fabrik" in „Berliner Messinglinien-Fabrik und Façon-Schmiede". Die G.-V. vom 13. Okt. 1894 beschloss, die Fabrikation von Messinglinien aufzugeben und genehmigte einen Kaufvertrag mit der Firma H. Berthold, wonach letztere die Maschinen, sämtliche Rohmaterialien und fertigen und halbfertigen Waren der Messinglinienfabrik, sowie die Forderungen an Buchdrucker übernahm; der Verlust betrug M. 158 081. Dieselbe G.-V. genehmigte einen Societätsvertrag mit der Firma O. & M. Schubert vom 4. Aug. 1894, wonach sich die Ges. bei der Ges. für Cartonnagen-Industrie O. & M. Schubert mit M. 100 000 beteiligte unter der Bedingung, dass sie bis 31. März 1897 das Geschäft und die Patente auf eine Metallecken-Anschlagmaschine und eine Blechklammer für Pappschachteln einschliesslich aller Zusatz- und Auslandspatente mit Ausnahme von Frankreich und Österreich-Ungarn gegen Aushändigung von M. 400 000 Aktien der Façonschmiede übernehmen konnte. Die Ges. Schubert begann ihren eigenen Fabrikbetrieb in den Räumen der früheren Messinglinienfabrik Mitte 1895 und die G.-V. vom 24. April 1896 beschloss nunmehr die zweite Firmenänderung, wie gegenwärtig; der A.-R. beschloss am 16. Mai 1896 die Übernahme der Firma O. & M. Schubert und der Patente gegen Übergabe von 333 Prior.-Aktien à M. 1200, also von M. 399 600. 1895 wurde der Vertrieb von Möhrings Patent-Sparrost aufgenommen und 1897 wieder aufgegeben. Der Grundbesitz umfasste bis 1896 im ganzen 7033 qm; ab 1. Jan. 1896 wurde das Grundstück Reinickendorferstr. 64c für M. 165 000 mit Lust und Last verkauft, sodass die Ges. gegenwärtig noch 6370 qm besitzt.

Zwei seitens der A.-G. für Cartonnagen-Industrie zu Loschwitz wegen der Schubertschen Patente gegen die Ges. angestrengten Prozesse wurden endgiltig zu gunsten der letzteren entschieden, und wird die Berliner Ges. die Loschwitzer Ges. für den ihr seit Jahren zugefügten bedeutenden Schaden regresspflichtig machen.

Kapital: M. 571 800 und zwar M. 561 600 in 304 St.-Prior.-Aktien à M. 600 und 316 St.-Prior.-Aktien à M. 1200, sowie M. 10 200 in 17 St.-Aktien à M. 600; erstere mit dem Vorrecht auf 5% Div. (ohne Nachzahlungsanspruch), gleichmässigem Anteil an dem verbleib. Überschusse mit den St.-Aktien u. mit Vorzugsrechten im Falle der Liquidation.

Urspr. A.-K. M. 750 000, ab 2. Jan. 1879 je 2 zu 1 zusammengelegt.

Die Prior.-Aktien à M. 600 entstanden aus der Umwandlung von St.-Aktien durch Nachzahlung von 200, resp. 225, resp. M. 300 pro Aktie. Die Nachzahlungen beliefen sich insgesamt auf M. 147 938. Die G.-V. vom 23. April 1889 beschloss die Em. weiterer Prior.-Aktien à M. 1200 bis zum Betrage von M. 1 135 200; es sind davon am 18. Jan. 1890 M. 360 000 und für die Schubert'schen Patente M. 399 600 emittiert und M. 1200 zurückerworben, sodass M. 1 123 200 Prior.-Aktien existierten, als die G.-V. vom 5. Nov. 1896 deren Zusammenlegung von 2 zu 1 beschloss. Die Zusammenlegung erfolgte bis 12. Dez. 1896 und gleichzeitig der Umtausch beschädigter Stücke à M. 600. Die nicht konvertierten Stücke haben keinerlei Rechte. **Hypotheken:** M. 620 000.

Geschäftsjahr: Ab 1. Juli 1899: 1. Juli bis 30. Juni (früher, bis 31. Dez. 1898, Kalenderjahr).

Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** Je M. 300 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Dir. und Beamte, vom verbleib. Überschuss 5% Div. an Prior.-Aktien, dann bis 5% an die St.-Aktien, vom Rest 15% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 4000), Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1899 (1./1.—30./6. 1899).

Aktiva		Passiva	
Grundstückskonto	408 524.63	Stamm-Prioritäten	561 600.—
Gebäude	104 000.—	Stamm-Aktien	10 200.—
Pferde, Wagen	1.—	Arbeiter-Unterst.-F.	1 177.40
Wohnhäuser	334 400.—	Hypotheken	620 000.—
Maschinen	120 000.—	Prozessreservefonds	5 137.22
Riemen	2 000.—	Reservefonds	3 972.56
Werkzeuge	50 000.—	Dividendenkto	20 331.—
Utensilien	2 000.—	Kreditoren	142 940.89
Modelle	1.—	Vortrag	416.19
Mobilien	1.—		
Patente	1.—		
Erneuerungs-Fonds	8 000.—		
Hypothek	15 000.—		
Kassa	2 497.37		
Wechsel	9 097.19		
Bestände	164 920.33		
Debitoren	145 331.74		
	1 365 775.26		1 365 775.26

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Allg. Unkosten	30 214.90
Hypothekenzinsen	13 175.—
Versicherungen	982.05
Invalidenkonto	288.—
Reparaturen u. Fabrikationsunkosten	54 698.12
Fuhrwerksunkosten	1 756.19
Prozesskosten	347.05
Gewinn:	
Abschreibungen	37 064.51
Vortrag	416.19
	138 942.01
Kredit.	
Vortrag	476.29
Bruttogewinn	125 090.84
Mietseinnahmen	13 327.43
Abschreibungskonto	47.45
	138 942.01

Reservefonds: M. 3972, Prozess-R.-F. M. 5137.

Kurs: Konv. St.-Aktien Ende 1886—89: 22.50, 29, —, —%; St.-Prior.-Aktien Ende 1888—97: 120.25, 209.50, 186, 78, 85, 47, 66.25, —, 64, 74.50%; konv. St.-Prior.-Aktien Ende 1897—99: 152, 129.75, 122%. Eingeführt am 4. Jan. 1897 zu 135%. Notiert in Berlin. Die alten Prior.-Aktien werden seit 18. Febr. 1897 franko Zs. mit Div.-Schein gehandelt.

Dividenden: St.-Aktien 1886—98: 0, 0, 0, $2^1/_2$, 1, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 3, 0%; St.-Prior.-Aktien 1888—98: 5, $7^1/_2$, 6, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 8, $3^1/_2$%. 1899. I. Sem.: Auf beide Aktienarten 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. Jos. Luzar. **Aufsichtsrat:** Vors. Kaufm. Gust. Kluge; Stellv. Bankier Gumpert, Ing. Arno Bader, Ing. Louis Reiss, Kaufm. Klitschmüller.

Prokurist: Ewald Busch. **Zahlstellen:** Berlin: Gesellschaftskasse, Gumpert & Philipp. *

Chemnitzer Werkzeugmaschinen-Fabrik

vorm. Joh. Zimmermann in Chemnitz.

Gegründet: Am 8. Nov. 1871. Letzte Statutenänd. vom 8. Nov. 1899. Übernahme der früheren Zimmermann'schen Fabrik, welche 1848 als erste Werkzeugmaschinenfabrik in Chemnitz errichtet wurde.

Zweck: Erbauung von Werkzeugmaschinen, Holzbearbeitungsmaschinen, sowie Präcisionsdampfmaschinen, System Wheelock. Die Ges. fertigt als Specialitäten: Werkzeugmaschinen zur Bearbeitung von Holz, Metall und Eisen, Dampfhämmer, Ventilatoren. Specialmaschinen für Geschütz- und Geschossfabrikation, Specialmaschinen für Gewehr- und Torpedofabrikation, Specialmaschinen für Nähmaschinenfabriken, Transmissionen. 1898/99 wurden der Ges. zwei neue Patente auf Fraismaschinen erteilt. Besitztum: Der Grundbesitz der Ges. besteht in ca. 110 000 qm Grundstücken an der Rochlitzer und Mühlenstrasse, sowie Emilienstrasse, wovon ca. 37 100 qm auf die Gebäude und Hofräume entfallen. Auf dem Grundstück Emilienstrasse, woselbst der Dampfmaschinenbau betrieben wird, ist 1898 ein Neubau errichtet und im Frühjahr 1899 in Betrieb genommen; in denselben ist auch der Drehbankbau verlegt worden. Arbeiterzahl ca. 1000.

Kapital: M. 5 400 000 in 18 000 Aktien à Thlr. 100 = M. 300. Das urspr. A.-K. von M. 6 000 000 wurde in 1872/73 auf M. 7 200 000 erhöht, dann in 1875/76 durch Rückkauf von M. 1 800 000 auf den jetzigen Betrag reduziert. Die G.-V. v. 14. Jan. 1888 beschloss weitere Herabsetzung des Kapitals um M. 500 000 durch Rückkauf von Aktien zum Preise von nicht über 74% des Nominalbetrages; der Beschluss konnte bisher nicht ausgeführt werden. Bei Kapitalerhöhungen über M. 7 200 000 hinaus haben die Firma M. Schie Nachfl. in Dresden und die Inhaber von Aktien ein Bezugsrecht al pari je zur Hälfte, bei Kapitalerhöhungen unter M. 7 200 000 steht nur den jeweiligen Aktionären ein Bezugsrecht zu.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im II. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 4% Tant. an A.-R. (ausser einer auf Handlungsunkostenkto zu buchenden festen Vergütung von M. 10 000), Rest Super-Div. bezw nach. G.-V.-B. Die Gesamtabschreib. auf die Anlagewerte der Ges. betrugen bis Ende Juni 1899 rund M. 5 665 000.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke	1 249 116.63	Aktienkapital	5 400 000.—
Gebäude	1 559 631.12	Reservefonds	540 000.—
Arbeitsmaschinen u. Treibriemen	1 119 572.55	Ern.-F. für Modelle	39 924.53
Wasserleitung, Dampfheizung, Beleuchtung	64 350.71	Unterstützungsfonds	57 599.03
Werkzeuge und Utensilien	158 640.29	Unfallversich.-F.	20 000.—
Modelle und Zeichnungen	300 000.—	Alte Div.	1 312.50
Pferde u. Wagen	4 370.01	Delkrederekonto	33 238.95
Vorausbez. Versich.	11 657.08	Kreditoren, inkl. Anzahlungen	385 189.50
Kassa	10 592.89	Div.-R.-F.	162 000.—
Wechsel	40 689.66	Rohgewinn	956 710.98
Effekten der R.-Fs.	741 924.53		
Effekten des Unterst.- u. Unfallvers.-F.	77 599.03		
Effekten	260 611.16		
Bankguthaben	636 478.62		
Debitoren	653 770.18		
Fertige u. halbfert. Maschinen etc.	706 971.03		
	7 595 975.49		7 595 975.49

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Geschäftsunkosten	251 563.27
Steuern	76 486.03
Feuer- u. Unfallvers.	10 417.86
Delkrederekonto	33 238.95
Kursdifferenz	15 693.70
Abschreibungen	107 198.45
Gewinn	849 512.53
	1 344 110.79

Kredit.	
Vortrag a. 1897/98	28 045.70
Verfallene Dividende	90.—
Mietzins	58 600.—
Zinsen	60 630.49
Ricambio	67.15
Reservekonto	37 376.65
Betriebsüberschuss	1 159 300.80
	1 344 110.79

Gewinn-Verwendung: Tant. an A.-R. 32 858, an Vorst. u. Beamte 24 644, Div. 756 000, Gratifikationen 6200, Unterst.-F. 6000, Vortrag 23 809.

Reservefonds: M. 540 000. Erneuerungsfonds M. 39 924, Dividendenreserve M. 162 000.

Kurs Ende 1886—99: In Berlin: 57.75, 70, 91.30, 123.60, 118.60, 109, 103.10, 100.25, 115.25, 114.50, 124.80, 152.10, 180, 194%. — In Leipzig: 57, 70.75, 92, 124.50, 119.10, 109, 103.75, 100.50, 116, 114. 125, 152.40, 180.25, 192.50%. — Auch notiert in Dresden.

Dividenden 1886/87—1898/99: $2^2/_3$, $3^1/_3$, 6, 10, 8, 5, 5, 6, 3, $5^1/_2$, 9, 12, 14%. Zahlbar spät. am 2. Jan. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. *

Direktion: Ernst Gebauer. **Aufsichtsrat:** Vors. Hugo Mende, Stellv. Geh. Komm.-Rat Gen.-Konsul Thieme, Justizrat Dr. Enzmann, Aug. Franke, Komm.-Rat Eschebach.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Dresden: Mende & Täubrich; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. *

Chemnitzer Wirkwaaren-Maschinenfabrik

(vorm. Schubert & Salzer) in Chemnitz.

Gegründet: Am 25. Nov. 1889. Letzte Statutenänd. vom 18. Juli 1899. Die A.-G. hat bei ihrer Errichtung das bis dahin unter der Firma Schubert & Salzer in Chemnitz betriebene Fabrikationsgeschäft nebst dem daselbst Adorferstr. 13 belegenen 4880 qm grossen Fabrikgrundstück samt allem Zubehör, sowie Maschinen, Werkzeugen, Vorräten und Aussenständen zum Zwecke der Fortführung des Betriebes erworben. Die Firma Schubert & Salzer ist im Jahre 1883 etabliert worden und hat im Jahre 1886 die Fabrik neu erbaut. Die Ausdehnung des Unternehmens veranlasste zum Ankauf des Nachbargrundstückes (Lothringerstrasse), um darauf ein neues Fabrikgebäude zu errichten. Dieses Grundstück hat einen Flächeninhalt von ca. 17 650 qm, wovon 4123 qm bebaut sind. Nach Fertigstellung des neuen Fabrikgebäudes wurde die gesamte Fabrikation

am 3. Aug. 1896 in dasselbe verlegt und das alte Fabrikgebäude in der Adorferstrasse für den Preis von M. 12 600 pro anno auf die Zeit bis zum 30. Sept. 1907 vermietet.

Zweck: Erzeugung von allen Gattungen Wirk-, Strick-, Schiffchen-Stick- und Werkzeugmaschinen, neuerdings seit 1896 auch Fabrikation von Fahrrädern, welche die Ges. unter der Firma „Fahrradwerke Salzer & Co., G. m. b. H." an den Markt bringt. Bei dieser Ges. m. b. H. ist die Chemnitzer Wirkwaaren-Maschinenfabrik in der Weise mit einer Einlage von M. 49 500 beteiligt, dass die A.-G. die ausschliessliche Lieferantin der Ges. Fahrradwerke Salzer & Co. für Fahrräder und Fahrradteile ist, und der gesamte Betrieb derselben für Rechnung der A.-G. geführt wird. Diese hat dagegen dem Inhaber des restlichen einen Geschäftsanteils des im Ganzen M. 50 000 betragenden Stammkapitals jährl. eine Div. von 5% zu bezahlen und hat ausserdem das Recht, diesen Anteil jederzeit al pari zuzüglich 5% lauf. Zs. zu erwerben. Geschäftsführer dieser Ges. m. b. H. ist Bruno Salzer.

Fakturierung 1889/90—1899/1900: M. 450 230, 587 935, 234 077, 392 252, 592 747, 844 956, 747 593, 662 145, 1 231 032, 1 586 096, 2 330 382. Arbeiterzahl Ende 1899: ca. 590.

Kapital: M. 1 300 000 in 1300 Aktien (Nr. 1—1300) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 500 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 14. Dez. 1894 um M. 250 000, emittiert zu 116%, weiter lt. G.-V.-B. v. 23. Juli 1895 um M. 250 000, emittiert zu 120% und lt. G.-V.-B. v. 18. Juli 1899 um M. 300 000 (auf M. 1 300 000) in 300 neuen, ab 1. April 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von der Dresdner Bankfirma Menz, Blochmann & Co. zu 110% mit der Verpflichtung, die Einführung der gesamten Aktien (Nr. 1—1300) an der Berliner Börse zu veranlassen, was im Febr. 1900 erfolgte (siehe unten bei Kurs). Sämtliche Kapitalserhöhungen erfolgten zwecks Verstärkung der Betriebsmittel.

Anleihe: M. 750 000 in 4% Teilschuldverschreibungen von 1895, rückzahlbar zu 105%, 500 Stücke à M. 1000, 500 Stücke à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1899 in 41 Jahren durch Ausl. im Juni auf 31. Dez. Sicherheit: Hypothek auf das gesamte Besitztum der Ges. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Dresden: Menz, Blochmann & Co. Noch in Umlauf Ende März 1900 M. 742 500. Kurs Ende 1896—99: 103.75, 103, 102.75, 102%. Notiert in Dresden.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Juli-Aug. in Chemnitz oder Dresden.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Dotierung von Sonderrücklagen oder Vornahme ausserordentl. Abschreib., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage $7\frac{1}{2}$% Tant. an A.-R. (neben M. 6000 auf Handlungsunkosten zu verbuchender festen jährl. Vergütung), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. März 1900.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke	266 669.11	Aktienkapital	1 300 000.—
Gebäude	513 703.18	Anleihe	742 500.—
Betriebsmaschinen	180 609.36	Reservefonds	125 718.04
Elektricitätsanlage	35 768.08	Extrareserve	130 000.—
Werkzeugmasch.	485 944.85	Delkrederekonto	244.45
Werkzeuge	141 222.34	Accepte	410 000.—
Modelle	8 266.60	Zinsscheinkto VI, VII	170.—
Inventar	25 301.18	do. VIII	1490.—
Kontoreinrichtung	4 676.11	do. IX	7 425.—
Fabrikationseinricht.	32 253.10	Anleihe-Tilg.-Kto	75.—
Debitoren	545 489.78	Alte Dividende	350.—
Fahrradwerke Salzer & Co.	49 500.—	Kreditoren	170 089.45
Kassa	9 789.42	Reserve für Löhne, Abgaben etc.	70 056.04
Wechsel	130 974.98	Gewinn	377 894.95
Fabrikationskonto	892 825.59		
Versicherung	13 019.25		
	3 336 012.93		3 336 012.93

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Reparaturen	5 188.65
Werkzeugreparaturen	8 656.23
Grundstück- u. Gebäudeerhaltung	767.49
Geschäftsunkosten	117 796.22
Zs., Dekort, Diskont	10 452.63
Abgaben	5 229.56
Versicherung	8 932.08
Arbeiterwohlfahrt	9 309.99
Prior.-Zinsen	30 000.—
Abschreibungen	144 317.99
Gewinn	233 576.96
	574 227.80

Kredit.	
Vortrag a. 1898/99	15 075.54
Grundstück- u. Gebäudenutzung	10 178.—
Fabrikationsertrag	548 974.26
	574 227.80

Gewinn-Verwendung: Abschreib. 144 318, R.-F. 4281, Extra-R.-F. 20 000, Delkrederekto 15 000, Tant. an A.-R. 9541, do. an Dir. 12 017, do. an Beamte 8664, Div. 156 000, Vortrag 8071.

Reservefonds: M. 130 000, Extra-R.-F. M. 150 000, Delkrederekto M. 15 244.

Kurs: In Dresden Ende 1890—99: 143, 143, 92, 104, 153, 166, 145, 143, 111, 139%. Eingeführt am 22. Jan. 1890 zu 140%. — In Berlin: Eingeführt im Febr. 1900 durch Georg Fromberg & Co.; erster Kurs am 24. Febr. 1900: 157%.

Dividenden 1889/90—1899/1900: 10, 7, 3, 6, 7, 10, 8, 0, 0, 7, 12%. Coup.-Verj.: 3 J. n. F., wenn dies auf den Div.-Scheinen abgedruckt ist; soweit dies nicht der Fall, tritt Verj. erst nach 4 Jahren ein.

Direktion: Bruno Salzer. Gustav Walther. **Prokurist:** F. W. Lässig.
Aufsichtsrat: (4—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Konsul Theod. Menz. Stellv. Rentier Carl Schlossmann. Komm.-Rat Dr. E. Reichardt. Arthur Pekrun. Dresden: Bankier Ad. Moser, Berlin.
Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank. Georg Fromberg & Co.; Dresden: Menz, Blochmann & Co.; Chemnitzer Bank-Verein, Chemnitz. *

Cottbuser Maschinenbau-Anstalt und Eisengiesserei

Actien-Gesellschaft in Cottbus.

Gegründet: Am 25. Sept. 1884. Letzte Statutenänderung vom 16. Dez. 1899.
Zweck: Betrieb der Eisengiesserei und Maschinenfabrikation; Anfertigung von Eisenarbeiten jeder Art, Herstellung von ganzen Fabriken, sowie Erwerbung der zur Erreichung des vorgedachten Zweckes dienlichen Anlagen. Insbesondere hat die Ges. zu dem Zwecke bei ihrer Gründung aus dem Konkurse der Dessau-Cottbuser Maschinenbau-Actiengesellschaft zu Cottbus das Fabriketablissement dieser letzteren nebst allem Zubehör zur Weiterführung erworben.

Der Fabrikationsbetrieb erstreckt sich vornehmlich auf Dampfmaschinen in Grösse bis zu 1000 HP., Transmissionen, Etagen-Trockenmaschinen, Eis- u. Kühlmaschinen. Die Eisengiesserei ist neben Herstellung des Rohgusses für den eigenen Bedarf der Maschinenfabrik auch in beträchtlichem Umfange mit Lieferung von Rohgussteilen für andere Maschinenfabriken beschäftigt. Zahl der Arbeiter gegenwärtig 350.

Die Anlagen bestehen aus Dampfmaschinen- und Kesselhaus, Montagewerkstatt, Schmiede, Dreherei, Schlosserei, Giesserei, Tischlerei, Bureau, Wohngebäuden und Magazinen. Das Fabrikgrundstück, an der Dresdner-, Grossenhainer- und Feldstrasse gelegen, hat nach 1898/99 für M. 35 000 (worunter M. 10 000 übernommene Hypotheken) erfolgtem Hinzukauf eines ca. 3060 qm grossen angrenzenden Terrains eine Grösse von ca. 22 337 qm. Auf das dem Etablissement benachbarte Grundstück besitzt die Ges. eine Hypothek von M. 40 000, mit welcher ein Vorkaufsrecht verbunden ist. 1898/99 wurde ein neues Geschäftshaus errichtet und am 1. April 1899 bezogen. An Stelle des alten Bureaugebäudes ist eine neue dreistöckige Dreherei aufgeführt.
Produktion: Eisengiesserei 1895/96—1898/99: 1 048 985, 1 345 692, 1 667 510, ca. 1 600 000 kg. Der Gesamtumsatz 1891/92—1898/99: M. 568 090, 634 770, 617 365, 746 331, 848 332, 1 162 924, 1 445 495, ca. 1 400 000.

Bilanz am 30. Sept. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstück	149 894.89	Aktienkapital	1 250 000.—
Gebäude	267 380.04	Prior.-Obligationen	294 000.—
Maschinen	280 106.43	Oblig.-Zinsenreserve	135.—
Werkzeuge, Inventar	94 436.14	Reservefonds	150 012.40
Pferde u. Wagen	1 872.69	Specialreserve	19 316.87
Modelle	16 745.97	Steuerreserve	11 725.64
Bahnanschluss und Geleise	29 392.13	Beamtenunterstütz.-F.	5 496.95
Neubau	49 364.46	Arbeiterunterstütz.-F.	3 824.20
Debitoren einschl. Bankguthaben	682 107.59	Kreditoren einschl. Anzahlungen	124 733.52
Kassa	21 531.90	Hypotheken	10 000.—
Wechsel	27 860.20	Gewinn	157 110.55
Effekten	23 224.50		
Hypotheken	40 000.—		
Inventurvorräte	342 438.19		
	2 026 355.13		2 026 355.13

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Provision	32 107.96
Dekort	3 052.62
Gehälter	56 458.20
Reiseunkosten	5 290.10
Oblig.-Zinsen	13 365.—
Betriebsunkosten	121 729.01
Gebäudereparaturen	2 033.82
Fuhrenunkosten	6 820.07
Handlungsunkosten	31 430.50
Abschreibungen	57 850.96
Gewinn	157 110.55
	487 248.79

Kredit.	
Vortrag a. 1897/98	7 057.36
Fabrikationsgewinn	365 772.24
Giessereigewinn	106 914.83
Miete	553.50
Zinsen	6 950.86
	487 248.79

Gewinn-Verwendung: Delkrederekto 15 000, Tant. an A.-R. 13 505, an Dir. u. Beamte 20 257, Div. 101 250, Vortrag 7097.
Reservefonds: ca. M. 150 012, Spec.-R.-F. M. 19 316, Delkrederekto M. 15 000.
Kapital: M. 1 250 000 in 1250 Aktien (Lit. A—E Nr. 1—1250) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 175 000, erhöht 1887 auf M. 250 000, 1889 auf M. 500 000, 1896 auf M. 1 000 000 und lt. G.-V.-B. vom 19. Dez. 1898 um M. 250 000 (auf M. 1 250 000) in 250 neuen Aktien Lit. E à M. 1000, angeboten den Aktionären 4:1 vom 4. bis 17. Jan. 1899 zu 130%. Diese Aktien sind ab 1. April 1899 div.-ber. und seit 20. Juni 1899 voll bezahlt.
Anleihe: M. 300 000 in $4^1/_2$% Partial-Oblig. von 1894, rückzahlbar zu 103%. 600 Stücke à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1898—1936 durch jährl. Ausl. von 1% und er-

sparten Zs. am 15. April auf 1. Okt.; kann verstärkt oder mit 6 Monaten Frist ganz gekündigt werden. Noch in Umlauf am 30. Sept. 1899 M. 294 000. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Dessau: Friedr. Franz Wandel.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Okt.-Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mindestens 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, dann 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einem auf Handlungsunkosten zu buchenden festen Gehalt von M. 10 000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Kurs Ende 1896—99: 129.30, 151, 167.75, 139.10%. Am 27. Nov. 1896 zu 128% eingeführt. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1898/99: 8, 8, 15, 13, 9, 9, 9, 8, 8, 8, 10, 10, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: J. C. Wagner, Otto Lührs.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Kommissions-Rat Leopold Jährling, Geh. Komm.-Rat F. F. Wandel, Wilh. Koch, Dessau; Komm.-Rat Manfred Cahn, Bankier Louis L. Meyer, Landtagsabgeordneter Rob. Kreitling, Berlin.

Prokurist: Paul Arendt. **Zahlstellen:** Für Div.: Eigene Kasse; Berlin und Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Dessau: Friedr. Franz Wandel. *

Dampfkessel- u. Gasometer-Fabrik, vorm. A. Wilke & Comp.

in **Braunschweig.**

Gegründet: Am 15. Juni 1881, handelsger. eingetragen am 10. Aug. 1881. Die Fabrik besteht seit ungefähr 1860. Letzte Statutenänd. vom 4. Juli 1899, 26. März und 12. Juli 1900.

Zweck: Fabrikation und Verkauf von Eisenwaren aller Art. Das Unternehmen besitzt 2 Werke, das alte Werk an der Frankfurterstrasse mit 12 083 qm Flächeninhalt, das neue Werk an der Bahnhofstrasse mit einer Gesamtfläche von 44 101 qm, wovon ca. 8400 qm bebaut sind. Das Werk an der Frankfurterstrasse soll, da es dem Umfange und der Ausdehnung des Geschäftes nicht mehr entspricht und auch kein Anschlussgeleis besitzt, aufgegeben und die gesamte Fabrikation allmählich voraussichtlich innerhalb des Jahres 1900 nach dem neuen Werke an der Bahnhofstrasse verlegt werden. Das Werk an der Frankfurterstrasse soll alsdann verkauft werden. Die Ges. baut als Specialitäten: Gasbehälter und damit zus.hängend Eisenkonstruktionen aller Art, Brücken etc., Kesselschmiede, speciell patentierte Wasserrohrkessel eigenen Systems, Hochbehälter und sonstige Blecharbeiten etc., Blechbearbeitungsmaschinen, Hebezeuge wie Laufkrane, Windwerke etc. Die Fabriken sind mit den neuesten Werkzeugmaschinen, elektr. Anlagen und allen zeitgemässen Neuerungen versehen. Es sind 5 Dampfmaschinen von zus. ca. 200 PS. in Thätigkeit, ausserdem eine grosse Anzahl Werkzeugmaschinen aller Art. Jahresausgang an Waren 1894/95—1899/1900: M. 565 000, 686 400, 1 108 000, 1 510 000, 2 009 000, 2 174 000; erzeugte Gewichtsmenge 1898/99 u. 1899/1900: 4 500 000, 4 750 000 kg. Zahl der Arbeiter 1900 durchschnittlich 571, der Beamten 45 Personen. Die Abnehmer sind hauptsächlich Behörden und grosse Privatwerke.

Bilanz am 31. März 1900.

Aktiva.		Passiva.	
Grundst. u. Gebäude:		Aktienkapital	1 600 000.—
Werk I	216 025.81	Prior.-Anleihe	310 000.—
„ II	627 232.12	Hypoth. Werk II	260 000.—
Masch. u. Werkzeuge	432 597.33	Bankkredit	544 617.10
Modelle	35 375.14	Kreditoren	140 000.03
Elektr. Anlage:		Anzahlungen auf Lieferungen	34 961.07
Werk I	6 530.89	Avale	10 000.—
„ II	21 044.38	Reservefonds	319 891.48
Materialien	277 040.23	Extra-R.-F. f. Werk I	44 157.60
Warenvorräte	183 594.77	Delkrederekonto	1 911.60
Debitoren	1 508 199.41	Erneuerungsfonds	10 624.28
Kassa	11 494.20	Kautionsaccepte	20 000.—
Wechsel	12 833.70	Oblig.-Zinsenkonto	7 042.50
Kautionen	173 073.—	Alte Dividende	125.—
Effekten	5 000.—	Interimskonto	12 687.38
Patent- u. Berechtigungskonto	1 600.—	Bruttogewinn	206 786.49
Bestände, Versich. etc.	11 292.77		
	3 522 933.75		3 522 933.75

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Verkaufsunkosten	74 623.97
Generalunkosten	191 305.21
Arbeiterwohlfahrt	18 963.93
Zinsen	41 159.78
Provisionen	13 351.26
Abschreibungen	31 022.53
Gewinn-Verwendung:	
Reserve	8 733.85
Tant. u. Gratifikat.	29 218.68
Dividende	137 500.—
Vortrag	311.43
	546 190.64
Kredit.	
Vortrag a. 1898/99	1 086.89
Wagegeld	942.85
Fabrikationsgewinn	544 160.90
	546 190.64

Reservefonds: M. 328 525, Extra-R.-F. M. 44 157, Delkrederekto M. 1911, Ern.-F. M. 10 624.

Kapital: M. 1 600 000 in 800 Aktien (Nr. 1—800) à M. 500 und 1200 Aktien (Nr. 801—2000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 400 000 in 800 Aktien à M. 500, erhöht lt. G.-V.-B. vom 17. Juni 1890 um M. 100 000 in 100 Aktien à M. 1000, lt. G.-V.-B. vom 9. Juli 1898 um

M. 600 000 in 600 ab 1. Okt. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären vom 23. bis 30. Juli 1898 zu 118%, und zwecks Verstärkung der Betriebsmittel lt. G.-V.-B. vom 26. März 1900 um M. 500 000 (auf M. 1 600 000) in 500 neuen, ab 1. April 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium zu 140%.

Hypothekar-Anleihe: M. 350 000 in 4½% Prior.-Oblig., rückzahlbar zu 103%; Stücke à M. 1000 u. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1896—1919 durch jährl. Ausl. im April auf 1. Okt. Noch in Umlauf am 31. März 1900 M. 310 000. Kurs Ende 1894—99: 102.50, 102, 102, 102, 102, 101%. Notiert in Braunschweig.

Hypothek (eingetragen für das herzogl. Leihhaus zu Braunschweig auf Werk II an der Bahnhofstrasse): Noch M. 258 000, verzinslich zu 4%, amortisierbar jährl. mit M. 2000.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Meistens im Juli. (1900 am 12./7.)

Stimmrecht: Je M. 500 Aktienkapital = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis zu 20% des A.-K., event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., hierauf 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 4000), Überrest Super-Div.

Kurs der Aktien: In Berlin: Zugelassen M. 1 600 000, davon aufgelegt durch die Berliner Zahlstellen M. 500 000 am 23. April 1900 zu 166% zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1. April 1900. Erster Kurs am 1. Mai 1900: 166%. — In Braunschweig Ende 1896—99: 80, —, 106, 114, 117, —, 120, 120, 120, —, 108, 123, 141, 150%.

Dividenden 1886/87—1899/1900: 0, 6, 5, 10, 10, 10, 0, 6½, 0, 3, 7, 12, 12½, 12½%. Div.-Zahlung spät. am 1. Okt. (1900 ab 12./7.). Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ad. Pfeifer. **Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Dr. W. Bartz, Stellv. Justizrat W. Semler, Bankier O. Löhnefinke, C. Teichmüller, Braunschweig; Bankier Emil Kaufmann, Berlin.

Prokuristen: Ober-Ing. A. Nebel, Ing. Martin Hentze, William Meyer.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Georg Fromberg & Co., E. G. Kaufmann; Braunschweig: N. S. Nathalion Nachfolger; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Bremen: Bank für Handel und Gewerbe. *

(Neu.) Deutsch-Amerikanische Werkzeugmaschinen-Fabrik

vorm. Gustav Krebs A.-G. zu Halle a. S.

Gegründet: Am 27. Dez. 1898, handelsgerichtlich eingetragen am 11. Febr. 1899. Gründer: Fabrik-Dir. Herm. Steinke, Ad. Meinhardt, Ing. und Fabrik-Dir. Herm. Seiffert, Gust. Krebs, Halle a. S.; Leopold Friedmann, Berlin. Gust. Krebs hat sein unter der Firma Gust. Krebs betriebenes Fabrikgeschäft samt Grundbesitz, Gebäuden u. allem Zubehör im Gesamtwert von M. 400 000 in die A.-G. eingebracht und hierfür 400 als vollbezahlt geltende Aktien der Ges. à M. 1000 erhalten. Betrieb für Rechnung der Ges. ab 1. Juli 1898.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstückskonto	196 000.—	Aktienkapital	1 000 000.—
Gebäude	75 139.63	Hypotheken	75 000.—
Maschinen u. Geräte	131 982.89	Kreditoren	75 224.82
Elektr. Lichtanlage	2 658.68	Gewinn-Verwendung:	
Patente u. Gebrauchsmusterschutz	3.—	Reservefonds	6 100.—
Geschäftsutensilien	5 954.38	Delkrederekonto	5 000.—
Pferde, Wagen, Geschirre	2 250.—	Gratifikationen	3 000.—
Debitoren	189 569.27	Dividende	100 000.—
Bankguthaben	466 220.17	Vortrag	7 566.88
Beteiligung an Dachplattenfabrik, Teutschenthal	12 000.—		
Materialien	124 400.56		
Kassa	4 948.74		
Wechsel	10 787.03		
Anschlussgeleis	3 975.40		
Neubau	46 001.95		
	1 271 891.70		1 271 891.70

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Hypothekenzinzen	3 685.—
Handlungsunkosten	15 283.50
Löhne	77 580.94
Gehälter	26 010.73
Kohlen	3 091.25
Invaliden- u. Krankenkasse	3 358.99
Abschreibungen	14 350.76
Reingewinn	121 666.88
	265 028.05
Kredit.	
Bruttogewinn	262 688.39
Zinsen u. Diskonto	2 339.66
	265 028.05

Reservefonds: M. 6100, Delkrederekto M. 5000.

Zweck: Erwerb und Betrieb der bisher unter der Firma Gustav Krebs zu Halle a. S. bestehenden Maschinen- und Werkzeug-Fabrik, der kaufmännische Handel mit den Erzeugnissen dieser Fabrik, sowie überhaupt der Betrieb eines die Fabrikation von Maschinen und anderen Artikeln der Industrie bezweckenden Geschäfts. Die Grundstücke der Ges. haben einen Flächeninhalt von 10 850 qm. Die Anlagen sind inzwischen bedeutend erweitert und seit Ende Jan. 1900 in vollem Betrieb.

Die Ges. ist vom Vorbesitzer her, der dafür die persönliche Garantie übernommen hat, mit M. 12 000 an der Dachplattenfabrik, G. m. b. H., in Teutschenthal beteiligt; dieselbe beschäftigt sich mit der Herstellung von Dachplatten vermittelst von der Deutsch-Amerikanischen Werkzeugmaschinen-Fabrik hergestellter Maschinen.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000, volleingezahlt seit 24. Juni 1899.

Hypotheken: M. 75 000, wovon M. 30 000 zu $4^1/_4$%, M. 45 000 zu 5% verzinslich sind, kündbar ab 1. Okt. 1905 beiderseits mit 6 Monate Frist.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, bis 4% Div., vom verbleibenden Betrage 10% Tant. an A.-R. (mindestens M. 8000), Rest Super-Div. bezw. zu Spec.-R.-F. etc.

Kurs: Zugelassen M. 1 000 000, davon zur Subskription aufgelegt M. 900 000 durch das Bankhaus Leop. Friedmann in Berlin am 21. Febr. 1900 zu 130%; erster Kurs am 27. Febr. 1900: 131%. Notiert in Berlin.

Dividende 1898/99: 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gust. Krebs, Paul Erdmann. **Prokuristen:** Ing. Franz Enge, Kfm. Paul Siegmeier.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Leop. Friedmann, Rechtsanwalt Arthur Grau, Berlin; Ing. und Fabrik-Dir. Herm. Seiffert, Fabrik-Dir. Herm. Steinke, Halle a. S.

Zahlstelle: Berlin: Leop. Friedmann. *

Düsseldorfer Eisenbahnbedarf vorm. Carl Weyer & Co.

in **Düsseldorf-Oberbilk.**

Gegründet: Am 13. Juli 1882; handelsger. eingetragen am 13. Juli 1882. Letzte Statutenänd. vom 18. Nov. 1899.

Zweck: Weiterführung der Eisenbahnwagen- und Maschinenfabrik von Carl Weyer & Co. in Oberbilk bei Düsseldorf. Specialität: Herstellung aller Arten von Eisenbahn- und Strassenbahnwagen für alle Spurweiten. Die Ges. erwarb in Holthausen (Bürgermeisterei Benrath) ein Grundstück und errichtete daselbst ein neues Fabriketablissement, welches im Frühjahr 1900 in Betrieb kam. Die der Ges. gehörigen Grundstücke und Gebäude sind hypothekenfrei und hat das alte in Düsseldorf-Oberbilk belegene einen Flächeninhalt von ca. 4 ha 28 a 15 qm, das neu erworbene in Holthausen belegene einen solchen von ca. 3 ha 99 a 16 qm. Der Gesamtumsatz betrug 1894/95—1898/99: M. 2 624 933, 2 785 359, 3 596 406, 4 531 091, 5 050 027. Anfang 1900 wurden neben 50 Beamten ca. 900 Arbeiter beschäftigt.

Im Okt. 1899 wurde die Ges. von einem grösseren Schadenfeuer betroffen, welches heizbare Montagehallen von etwa 4500 qm Bodenfläche sowie eine Anzahl fertiger und halbfertiger Wagen und Materialien zerstörte. Der Brandschaden ist durch Versich. gedeckt.

Kapital: M. 1 800 000 in 1800 Aktien (Nr. 1—1800) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000 mit 80% Einzahlung; 1885 auf den eingezahlten Betrag von M. 1 200 000 herabgesetzt. Erhöht lt. G.-V.-B. vom 18. Nov. 1899 um M. 600 000 (auf M. 1 800 000) in 600 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Juli 1899, angeboten den Aktionären 5.—20. Dez. 1899 zu 125% plus 1% Aktienstempel u. 4% Zs. ab 1. Juli 1899, auf 2 alte Aktien entfiel 1 neue. Zweck der Erhöhung war die Errichtung der neuen Anlagen in Reisholz.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F. (ist erreicht), event. Sonderrücklagen und Abschreib., 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Dir. und Beamte, Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstückskonto	189 000.—	Aktienkapital	1 200 000.—
Gebäude	328 132.—	Reservefonds	120 000.—
Maschinen	122 318.25	Betriebsreserve	120 000.—
Utensilien	17 788.—	Div.-Erg.-Fonds	120 000.—
Pferde, Wagen	775.75	Verfügungsfonds	60 000.—
Neuanlagen	357 000.88	Reserve f. Neuanlag.	285 000.—
Debitoren	1 295 823.95	Alte Dividende	540.—
Materialien	761 253.49	Unterstütz.-Fonds	151 050.—
Fabrikationskonto	755 428.18	Kreditoren	1 180 002.78
Kassa	11 352.89	Gewinn	602 280.61
	3 838 873.39		3 838 873.39

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Unkosten	185 457.83
Abschreibungen	33 031.45
Reingewinn	742 407.21
	960 896.49
Kredit.	
Vortrag	17 926.74
Zinsen	23 566.13
Fabrikationskonto	919 403.62
	960 896.49

Gewinn-Verwendung: Div. 240 000, Unterstütz.-F. 48 950, Neuanlagen 295 000, Tant. an A.-R. u. Div. 118 361, Grat. an Beamte u. Meister 21 765, Vortrag 18 330.

Reservefonds: M. 120 000, die sonstigen Reserven lt. Bilanz.

Kurs Ende 1888—99: 163, 173, 139.90, 147.50, 128, 130.50, 159, 187, 199, 275, 275.60, 259%. Aufgelegt am 28. Nov. 1888 zu 118.50%. Sämtliche Aktien sind zugelassen. Notiert in Berlin.
Dividenden 1886/87—1898/99: 0, 5, 12, 13, 14, 14, 9, 10, 12, 12, 16, 18, 20%. Zahlbar spät. am 2. Jan. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Herm. Fuchs, Kurt Heggemann. **Aufsichtsrat:** (6) Vors. Emil von Gahlen, Stellv. Geh. Justizrat Courth, Jul. Coninx, Düsseldorf; Komm.-Rat Leop. Peill, Rud. Schöller, Düren; Adolf vom Rath, Berlin.
Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Schlieper & Co.: Düsseldorf: C. G. Trinkaus; Köln: Deichmann & Co.

Düsseldorfer Maschinenbau-Aktiengesellschaft

vormals J. Losenhausen in Düsseldorf.

Gegründet: Am 11. Nov. 1897 mit Wirkung ab 1. Jan. 1897. Letzte Statutenänd. vom 27. Dez. 1899. Gründer siehe Jahrgang 1899/1900.
Die Übernahme der Firma J. Losenhausen samt Immobilien (M. 300 000), Maschinen und sonstigen Mobilien, Buchforderungen etc. in Sa. M. 957 401 erfolgte gegen Gewährung von 900 Aktien à M. 1000 und Übernahme von M. 57 401 Kreditoren seitens der A.-G.
Zweck: Erwerb und Fortbetrieb der Firma J. Losenhausen; Fabrikation, An- und Verkauf von Maschinen und Apparaten jeder Art und Betrieb aller damit zusammenhängenden Nebengewerbe. Das Fabriketablissement wird neuerdings durch Erbauung eines Montageraumes für schwere Hebezeuge auf einem neu erworbenen Nachbargrundstücke vergrössert. Der Umsatz betrug 1897—99: M. 1 243 399, 1 424 476, 1 675 283.
Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien (Nr. 1—1500) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 25. Febr. 1899 um M. 200 000 in 200 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Jan. 1899, angeboten den Aktionären zu 130%: ferner behufs Betriebserweiterung (s. oben) erhöht lt. G.-V.-B. vom 27. Dez. 1899 um M. 300 000 (auf M. 1 500 000) in 300 Aktien à M. 1000, div.-ber. pro 1900 zur Hälfte, ab 1. Jan. 1901 voll übernommen von einem Konsortium zu 145%, angeboten den Aktionären 4:1 vom 20.—27. Febr. 1900 zu demselben Kurse plus Aktien und Schlussscheinstempel, aber abz. 4% bis 1. Juli 1900.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. weitere Rücklagen, 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Dir. und event. an Beamte, Rest z. Verf. d. G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Liegenschaften	489 636.18	Aktienkapital	1 200 000.—
Geleise	13 161.80	Reservefonds	110 065.38
Elektrische Anlage	13 012.40	Kreditoren	153 188.77
Maschinen, Werkzeuge, Utensilien	204 840.64	Gewinn-Verwendung:	
Modelle	1.—	Reservefonds	9 934.62
Fertige Fabrikate	126 506.97	Dividende	192 000.—
Halbfert. Fabrikate u. Materialien	348 394.50	Tantiemen	42 642.90
Debitoren	494 482.93	Vortrag	4 198.32
Kassa	5 016.78		
Wechsel	2 199.64		
Effekten	14 777.15		
	1 712 029.99		1 712 029.99

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungsunkosten	186 061.89
Abschreibungen	74 483.48
Reingewinn	244 882.90
	505 428.27
Kredit.	
Bruttogewinn	505 428.27
	505 428.27

Reservefonds: M. 240 000. **Dividenden 1897—99:** 12½, 15, 16%. Zahlbar spätestens am 1. Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Kurs Ende 1899: 213.75%. Aufgelegt im April 1899 durch die Berliner Bank. Erster Kurs am 9. April 1899: 191%. Notiert in Berlin.
Direktion: Josef Losenhausen, Kaufm. Jean Schnock, Ing. Erich Lichtenstein.
Prokurist: Kaufm. Emil Ziegler.
Aufsichtsrat: (Mindestens 3) Vors. Ing. Heinr. Rademacher, Stellv. Rechtsanwalt O. Bloem, Bank-Dir. Ed. Vohwinkel, Düsseldorf; Bankier Dr. Rich. Schnitzler, Köln; Bank-Dir. Carl Chrambach, Berlin; Dr. Walter Böninger, Duisburg.
Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Bank; Köln: J. H. Stein; Düsseldorf: Düsseldorfer Bankverein; Krefeld: Niederrhein. Kredit-Anstalt Peters & Co.

Eisengiesserei-Actien-Gesellschaft vorm. Keyling & Thomas

in **Berlin**, N. Ackerstrasse 129.

Gegründet: Am 1. Jan. 1886. Letzte Statutenänd. vom 12. Mai 1899 u. 21. April 1900.
Zweck: Fortbetrieb des Etablissements von Keyling & Thomas in Berlin, welches mit allem Zubehör, Aktiven und Passiven für M. 2 190 000 in Vollaktien eingebracht wurde. Fabrikation und gewerbsmässiger Verkauf von Eisengusswaren, Maschinen und verwandten Artikeln. Betrieb einer Eisengiesserei zur Herstellung von Grauguss für fast alle Branchen. Specialitäten: Formmaschinenguss für Massenartikel und Riemscheiben. Das Werk beschäftigt sich auch mit der Anfertigung von gusseisernen Beleuchtungsgegenständen für Petroleum und hat diesen Betriebszweig in den ersten Jahren nach Umwandlung in eine A.-G. auch auf gusseiserne Gas- und elektrische Beleuchtungskörper ausgedehnt. 1891 wurde das alleinige Recht für Fabrikation der Cadé'schen Patent-Kamin-Dauerbrandöfen in Deutschland erworben und dieses Ofensystem mit Erfolg eingeführt. Die Anlage eines Emaillierwerkes für Gussartikel wurde für diese Fabrikation 1893 eingerichtet. Die Eisengiesserei wurde 1900 durch Autstellung von weiteren zwei Cupolöfen und durch Um- und Neubauten von Formerei- und Giessereiräumen zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit bedeutend erweitert; die Verwaltung glaubt bereits Mitte Juni 1900 den vergrösserten Betrieb beginnen zu können. Die Ges. besitzt die Grundstücke Ackerstr. 126—129, Gartenstr. 46—49 sowie Gebäude auf fremdem Grund und Boden. Die alten Vorderhäuser Gartenstr. 46—48 sind 1900 durch Abbruch beseitigt worden, um für die erwähnten Neubauten Platz zu schaffen.
Kapital: M. 2 250 000 in 2250 Aktien (Nr. 1—2250) à M. 1000.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** März-Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5 % zum R-F., event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Dir., 4 % Div., vom verbleib. Betrage 8 % Tant. an A-R. (ausser einer festen jährlichen Entschädigung von zusammen M. 10 000), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundst., Gebäude	1 619 090.10	Aktienkapital	2 250 000.—
Betriebsinventarien	300 000.—	Reservefonds	125 372.11
Galvanisierwerk	1.—	Specialreserve	100 000.—
Modelle	1.—	Hypotheken	384 000.—
Pferde u. Wagen	1.—	Kreditoren	159 193.85
Fertige u. halbfert. Waren	206 555.71	Beamten- u. Arbeiter-unterstütz.-F.	53 760.55
Rohmaterial., Vorräte etc.	460 448.34	Alte Dividende	780.—
Bankguthaben	64 308.05	Gewinn-Verwendung:	
Debitoren	645 834.36	Reservefonds	13 659.53
Wechsel	45 878.20	Tantieme an Dir.	13 659.53
Kassa	6 051.60	do. „ A.-R.	13 659.53
		Dividende	168 750.—
		Unterstütz.-F.	12 000.—
		Reserve f. Abbruch der Wohnhäuser Gartenstrasse	50 000.—
		Vortrag	3 334.26
	3 348 169.36		3 348 169.36

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Abschreib.	249 123.81
Hypotheken-Zs.	23 578.81
Pferde- u. Wagen-unkosten	15 631.12
Handlungsunkosten	133 513.77
Fabrikunkosten	119 499.39
Arbeiterwohlfahrt	23 378.55
Häuserunkosten	28 520.89
Gewinn	275 062.85
	868 309.19
Kredit.	
Vortrag a. 1898	1 872.18
Bruttogewinn	824 911.72
Interessen	10 520.57
Häuserertrag: Eingegang. Mieten	31 004.72
	868 309.19

Reservefonds: M. 139 031, Spec.-R.-F. M. 100 000.
Kurs Ende 1886—99: 175, 165, 162, 152, 127, 113, 108, 106.50, 114, 116, 127.25, 126.80, 122.25, 144.10 %. Aufgelegt am 2. April 1886 zu 130 %. Notiert in Berlin.
Dividenden 1886—99: 10, 12, 7¼, 9, 7, 6, 5, 5, 4, 5, 5, 6, 6½, 7½ %. Div.-Zahlung innerhalb 8 Tagen nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Komm.-Rat Ludwig Keyling. **Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. Sigismund Born, Stellv. Komm.-Rat I. Loewe, Alex. Riese, A. Philipsthal, R. Federmann, F. Bast.
Prokuristen: Alb. Thomas, Karl Eckert, Emil Köhler. **Zahlstelle:** Berlin: Born & Busse. *

Eisenhüttenwerk Keula bei Muskau, Actien-Gesellschaft

in **Keula**, Schlesien.

Gegründet: Am 28./29. August 1878. Letzte Statutenänd. vom 28. Sept. 1899.
Zweck: Gewinnung, Verarbeitung, Vertrieb und Betrieb aller Bergprodukte und Metalle und der damit zu verbindenden Fabrikationszweige, sowie der An- und Verkauf von Grundstücken, welche zum Geschäftsbetriebe erforderlich sind.

Die Betriebszweige sind: Herstellung von aufrecht stehend gegossenen Muffen und Flanschrohren bis 1200 mm Durchmesser, ferner: Rohrfaçonstücke, Maschinenguss, Bau-

guss, Lehmguss, Hartguss, Handelsguss, Kanalisationsgegenstände, Feuerungsgarnituren, Heizungsanlagen, Ziegeleiarmaturen, Gasanstaltsausrüstungen, Wasserleitungsapparate etc. Die Maschinenbauanstalt fertigt Dampfmaschinen, Kräne und Hebezeuge, Sicherheitsaufzüge, Zerkleinerungsmaschinen, Transmissionen-Triebwerke etc.

Die Handelsgiesserei ist 1897/98 erheblich vergrössert und neu ausgerüstet worden, sodass in derselben jetzt Gussstücke im Einzelgewicht von 25 000 kg hergestellt werden können. An Terrain besitzt das Werk 129 Morgen.

Der Gesamtabsatz der Giessereien belief sich 1896/97—1898/99: M. 967 782, 946 103, 1 261 870. Die Maschinenfabrik fakturierte ausserdem 1897/98—1898/99 für M. 70 574, 105 470 Fabrikate und fertigte für eigene Zwecke des Werkes und fremde Kommissionen für Rechnung der Giesserei für M. 68 150, 43 357 Waren. An Löhnen u. Meistergehältern wurden 1897/98—1898/99 M. 282 449, 316 833 gezahlt.

Kapital: M. 1 098 000 in 1098 Aktien (Nr. 1—1098) à M. 1000. Das urspr. Aktienkapital von M. 394 500 (789 Aktien à M. 500) wurde lt. G.-V.-B. vom 7. Dez. 1897 durch Rückkauf von 5 Aktien zum Preise von à M. 50 und durch Zusammenlegung der übrigen Aktien (4 zu 1) auf M. 98 000 in 98 Aktien à M. 1000 reduziert, dann erhöht lt. G.-V.-B. vom 7. Dez. 1897 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000, begeben an das Bankhaus S. Frenkel in Berlin zu 101.50%. Die zusammengelegten und die neuen Aktien sind ab 1. Juli 1897 dividendenberechtigt.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. in Berlin.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% und bis zu 20% an R.-F. (bis 10% des A.-K., ist erreicht), event. Dotation eines ausserord. R.-F., vom verbleib. Gewinn bis zu 5% erste Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. und vertragsm. Tantiemen an Vorst. u. Beamte, Überrest Super-Div.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Etablissements- und Grundstückskto	483 000.—	Aktienkapital	1 098 000.—
Inventar	188 000.—	Reservefonds	109 800.—
Werkzeuge	1.—	Ausserord. Reserve	22 000.—
Modelle I u. II	2.—	Kreditoren	63 606.56
Zweigbahn	1.—	Tant. an Direktion	15 500.—
Pferde und Wagen	1.—	Tant. an Aufsichtsrat	10 676.28
Elektr. Anlage	1.—	Dividende	137 250.—
Giessereibetrieb	165 259.03	Vortrag	2 736.56
Maschinenbaubetrieb	34 238.55		
Material	41 308.01		
Kassa	12 944.89		
Effekten	7 150.40		
Bankguthaben	255 829.—		
Kautionen	10 475.15		
Debitoren	261 358.37		
	1 459 569.40		1 459 569.40

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Reparaturen	48 483.16
Fuhrwerksunkosten	7 553.11
Allgem. Unkosten	78 500.01
Arbeiterversich.	12 606.99
Steuern etc.	3 891.66
Abschreibungen	36 863.75
Tant. an Direktion	15 500.—
Reingewinn	161 662.84
	365 061.52
Kredit.	
Vortrag a. 1897/98	921.10
Dubiose	272.17
Pacht, Miete	3 349.64
Giessereibetrieb	299 915.59
Maschinenbau	50 276.60
Zinsen	10 326.42
	365 061.52

Gewinn-Verwendung: Tant. an Vorst. 15 500, Div. 137 250, Tant. an A.-R. 10 676, ausserord. Reserve 11 000, Vortrag 2736.

Reservefonds: M. 109 800, ausserord. Reservefonds M. 22 000.

Kurs Ende 1898—99: 140.10, 164.75%. Aufgelegt am 3. Nov. 1898 zu 130%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1892/93—1898/99: 0, 0, 0, 0, 0, 9, 12½%. Div.-Zahlung spät. einen Monat nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ingenieure Fritz Heuser u. Eckhard Heuser, Kaufmann Christian Schmidt.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Herrm. Frenkel, Stellv. Jos. Goldschmidt, Carl Mennicke, Mor. Frenkel, Berlin.

Zahlstellen: Keula: Gesellschaftskasse; Berlin: S. Frenkel, Berliner Bankinstitut Jos. Goldschmidt & Co. *

Eisenhüttenwerk Marienhütte bei Kotzenau, Act.-Ges.

(vormals Schlittgen & Haase), Sitz in Kotzenau

mit Zweigniederlassung in Mallmitz a. Bober.

Gegründet: Im März 1872. Letzte Statutenänd. vom 23. Nov. 1899.

Zweck: Übernahme und Weiterbetrieb des Gusswarenwerkes von Schlittgen & Haase in Kotzenau für M. 2 400 000 exkl. Vorräte. Am 19. Dez. 1880 kaufte die Verwaltung auch das Konkurrenzwerk Mallmitz von dem Vorbesitzer und Mitgliede des A.-R. der

Marienhütte, Komm.-Rat Schlittgen, Vater des Gen.-Dir. der Ges., für M. 1 027 500. 1890 und weiter 1899/1900 fanden Erweiterungsbauten statt, für die 1899 in Kotzenau M. 55 534 ausgegeben wurden. In Mallmitz wurde 1899 ein Nachbargrundstück für M. 17 000 erworben. Das Werk fabriziert eiserne Röhren, emaillierte Topfwaren, Handelsartikel und sonstigen Guss; Dampfkessel, Brücken und geschweisste Blecharbeiten, sowie emaillierte und verzinnte Eisenblechwaren. Absatz beider Werke 1890/91—1899/1900: M. 3 341 879, 3 402 007, 3 191 384, 3 341 650, 3 558 595, 3 849 256, 4 171 160, 4 175 886, 4 528 720, 5 267 037.

Kapital: M. 3 600 000 in 4500 Aktien (Nr. 1—4500) à M. 600 und 750 Doppelaktien (Nr. 450$^{1}/_{2}$ bis 600$^{3}/_{4}$) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 2 700 000 in Aktien à M. 600, erhöht lt. G.-V.-B. vom 14. Dez. 1889 um M. 900 000 in 750 Doppelaktien à M. 1200, von denen zunächst M. 180 000 zu pari begeben wurden; die Begebung der restlichen M. 720 000, mit Div.-Recht ab 1. April 1900, erfolgte zwecks Ausführung grösserer Bauten und Stärkung der Betriebsmittel im Frühjahr 1900 und wurden dieselben den Aktionären vom 24. bis 31. März 1900 zu 102% angeboten; 25% und Agio waren gleich, restliche 75% nebst 6% Zs. ab 1. April bis 30. Mai 1900 zu erlegen; auf je nom. M. 4800 alte Aktien entfiel eine neue. Bezogen wurden M. 674 000, restliche M. 45 600 übernahm das Bankhaus Jarislowsky & Co. in Berlin.

Hypotheken: M. 1 252 500; verzinslich zu 4$^{1}/_{4}$%, rückzahlbar am 1. April 1903.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Im II. oder III. Quartal in Berlin, Breslau, Kotzenau oder Mallmitz. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.; jede Doppelaktie = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5—15% zur Dotierung von Reservefonds nach Befinden des A.-R.; zu höherer Dotierung ist Genehmigung der G.-V. erforderlich, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom Rest 12% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Von der Zuwendung zu den Reserven erhält der gesetzl. R.-F. 5% bis 10% des A.-K., den Rest der R.-F. II bis 20% des A.-K. Gesamtabschreibungen bis Ende März 1900: M. 3 829 512.

Bilanz am 31. März 1900.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke u. Gebäude Kotzenau	1 228 263.35	Aktienkapital	2 880 000.—
Mallmitz	626 239.90	Hypotheken	1 252 500.—
Betriebsinventarien Kotzenau	412 199.95	Kreditoren	490 408.26
Mallmitz	352 846.54	Delkrederekonto	10 233.95
Modelle Kotzenau	10 000.—	Alte Dividende	1 773.—
Mallmitz	10 000.—	Reservefonds I	102 919.40
Eisenbahnbau Kotzenau	30 000.—	do. II	100 000.—
Gasanstalt Mallmitz	1.—	Gewinn	323 684.45
Debitoren	1 210 985.66		
Fertige u. halbf. Waren	679 395.61		
Rohmaterialien	517 200.77		
Feuerversicherung	5 628.12		
Effekten	21 726.—		
Kassa	35 532.96		
Wechsel	21 499.20		
	5 161 519.06		5 161 519.06

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Zinsen	56 565.51
Handlungsunkosten	94 099.44
Arbeiterwohlfahrt	28 089.47
Dubiose	7 422.30
Verlust	828.50
Abschreibungen	230 781.20
Gewinn	323 684.45
	741 470.87

Kredit.	
Vortrag a. 1898/99	4 517.70
Fabrikationsgewinn	736 953.17
	741 470.87

Gewinn-Verwendung: R.-F. I 15 958, do. II 31 916, Delkrederekto 14 766, Tant. an A.-R. 13 449, Tant. an Vorst. und Beamte 29 243, Div. 201 600, Vortrag 16 750.

Reservefonds: I M. 118 877, II M. 131 916, Delkrederekto M. 25 000.

Kurs Ende 1887—99: —, 52.75, 69, 101.10, 79, 51.50, 46.25, 53.10, 67.59, 97, 88.50, 94.25, 105%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1899/1900: 1, 2, 3, 6, 3$^{1}/_{2}$, 2, $^{1}/_{2}$, 1, 2$^{1}/_{2}$, 3$^{1}/_{2}$, 4$^{1}/_{2}$, 3$^{1}/_{2}$, 5, 7%. Zahlbar spät. am 1. Okt., in der Regel im Juni. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Gen.-Dir. Joh. von Schlittgen, Dir. Carl Hillenberg, Kotzenau; Dir. Carl Bartsch, Mallmitz.

Prokuristen: Gust. Lappe, Karl Hayeck, Kotzenau: Paul Krüger, Mallmitz.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Bankier Ad. Jarislowsky, Berlin; Stellv. Dir. Paul Liebert, Friedenshütte; Gen.-Dir. Jul. Hochgesand, Zabrze; Max Jaffa, Dr. med. Max Jarislowsky, Berlin.

Zahlstellen: Kotzenau und Mallmitz: Gesellschaftskassen; Berlin: Jarislowsky & Co., Deutsche Bank. *

Eisenwerke Gaggenau Aktiengesellschaft

in **Gaggenau** b. Rastatt.

Gegründet: Am 9. Aug. 1888. Letzte Statutenänd. vom 2. Nov. 1899.

Zweck: Übernahme und Fortbetrieb der bisher unter der Firma „Eisenwerke Gaggenau, Flürscheim & Bergmann“ in Gaggenau bestandenen Fabrik mit zugehörigen Anlagen, sowie des Holzgeschäftes der Firma J. Gerstle daselbst, für den Gesamtpreis von M. 1 797 000, ausgeglichen durch 1697 Aktien und eine Hypothek über M. 100 000.

Ferner Erwerb, Pachtung und Einrichtung von Anlagen, im Zusammenhang mit den Geschäftszwecken der „Eisenwerke Gaggenau“; Erwerb und Pachtung von Grundstücken zu denselben Zwecken. 1890 wurde eine Giesserei und Emaillierwerk angelegt. Produktion: Maschinen und Motoren, Automaten und Metallwaren, Luftwaffen, Eisengiesserei, Galvanisierung, Massenartikel der Maschinen- und Eisenbranche, Kunstemaillierwerk, namentlich Reklameschilder etc., Fahrräder. Das erpachtet gewesene Holzwerk wurde am 1. Juli 1898 aufgegeben und wurden dessen Einrichtungen und Bestände an den Besitzer des Sägewerkes abgetreten.

1898/99 wurde die Eisengiesserei durch einen Anbau vergrössert und ein neues Centralmagazingebäude mit geräumigen Pack- und Lagerräumen von 3 Stockwerken mit je 601,5 qm Bodenfläche ganz aus Stein und Eisen errichtet. Im I. Sem. 1899 wurde ferner an Stelle des alten Magazingebäudes ein Werkstättenneubau begonnen, gleichfalls aus Stein und Eisen mit 3 Stockwerken von je 952 qm Bodenfläche, der Ende 1899 in Benutzung genommen werden soll. Erbaut ist endlich eine elektrische Kraft- und Lichtcentrale; sämtliche Werkstätten sind mit getrenntem elektrischem Antrieb versehen und eine zweite grosse Accumulatorenbatterie zur Aufspeicherung der aus den Wasservorräten gesammelten elektrischen Energie ist aufgestellt; diese Anlage wird der Ges. bei günstigen Wasserverhältnissen gestatten, die für ihre Werke erforderliche Betriebskraft ganz der Wasseranlage zu entnehmen.

Ab 1. Juli 1898 wurden angekauft: „Gesellschaft für Strassenbahnbedarf“ m. b. H. in Charlottenburg (Hauptbesitzer Aug. Beringer), die Firma „Albert Magdolf Eburinwerke“ (Hartgummi für elektr. Bahnen) und die Arthur Schreib gehörig gewesene Fabrik für Feinmechanik „Gould & Co.“ Der Kaufpreis für diese 3 Objekte betrug M. 361 348, ausgeglichen durch Hingabe von 360 neuen Vorz.-Aktien der Ges. zu pari (s. unter Kapital) und M. 1348 bar. Der Gewinn dieser 3 Firmen für das II. Sem. 1898 wurde dem Gaggenauer Werke gegen eine Vergütung von M. 60 000 bar überlassen. Die Fabrikations- und Handelsbetriebe der 3 Firmen, welche sämtlich Materialien und Apparate für elektrische Strassen- und Kleinbahnen herstellen, sind unter der Firma „Gesellschaft für Strassenbahnbedarf m. b. H.“ vereinigt worden, nachdem das Kapital dieser Ges. auf M. 300 000 erhöht war. Der Gewinn der neuen Ges. pro 1898/99 betrug M. 72 000 oder ca. 20% des investierten Kapitals von M. 361 348. Der p. r. t. berechnete Gewinn für das I. Sem. 1898 ist mit M. 36 000 zur Tilg. der als Abfindung gezahlten M. 60 000 verwendet worden, während der Rest dieser Abfindungssumme mit M. 24 000 dem Spec.-R.-F. entnommen ist.

Absatz 1891—94: M. 1 467 521, 1 500 152, 1 736 768, 1 663 722: 1895 (6 Mon.): M. 719 974; 1895/96—1898/99: M. 1 661 680, 2 100 000, 2 200 000, rund 2 000 000. Arbeiterzahl ca. 900.

Kapital: M. 3 500 000 in 3500 gleichberechtigten sogen. Vorz.-Aktien (Nr. 1—3500) à M. 1000. Urspr. Kapital M. 2 000 000 in St.-Aktien, 1890 auf M. 3 000 000 erhöht, 1893 durch Konvertierung auf M. 2 400 000 reduziert. 1895 wurde beschlossen, das Kapital bis um den Betrag von M. 2400000 durch Ausgabe von 2400 Vorz.-Aktien à M. 1000 zu erhöhen, deren Bezug zu pari den Besitzern der St.-Aktien freistand, wobei diese zu 70, bezw. 60 u. 65% in Zahlung genommen wurden. Danach verblieben für M. 385 000 St.-Aktien, von denen eine angekauft und vernichtet, der Rest im Verhältnis 3 : 1 in M. 128 000 doppelt konv. St.-Aktien zusammengelegt wurde. Das Kapital betrug nun M. 2 015 000 Vorz.-Aktien und M. 128 000 St.-Aktien à M. 1000. Die G.-V. v. 30. Sept. 1897 beschloss Erhöhung um 357 Vorz.-Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 7 : 1 v. 17.—24. Febr. 1898 zu 109%. Gleichzeitig wurde beschlossen, die 128 noch bestehenden St.-Aktien den Vorz.Aktien mit rückwirkender Kraft vom 1. Juli 1897 gleich- und den Inhabern Vorz.-Aktien auszustellen. Bis auf 30 Stück sind sämtliche St.-Aktien umgetauscht, diese restierenden 30 Stück haben kein Stimm- und Div.-Recht. Das A.-K. betrug somit M. 2 500 000 in Vorz.-Aktien. Endlich beschloss die G.-V. vom 24. Sept. 1898 weitere Erhöhung um den Betrag bis M. 1 500 000, und zwar zunächst um M. 1 000 000 in Vorz.-Aktien, vornehmlich zum Ausgleich der Kaufsumme für die 3 neuerworbenen, unter Zweck aufgeführten Fabrikanwesen und Vergrösserung der Gaggenauer Anlagen.

Reservefonds: M. 48 000, Spec.-R.-F. M. 36 000.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni (früher Kalenderjahr).

Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., Dotierung event. Sonderrücklagen, vom verbleib. Betrage vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, sodann 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen, auf Unkosten zu buchenden Vergütung von M. 15 000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Übertrag	2 639 660.54
Grund u. Boden	200 000.—	Effekten	1 700.—
Gebäude	882 000.—	Debitoren	646 689.88
Wasserkraft	200 000.—	Bankguthaben	372 709.53
Turbinen	1.—	Ges. f. Strassenbahnbedarf, Berlin	361 348.75
Motoren	108 000.—		4 022 108.70
Maschinen etc.	377 000.—		
Heizungsanlage	7 100.—		
Beleuchtungsanlage	24 500.—		
Fuhrpark	1.—	Passiva.	
Mobilien u. Utens.	32 000.—	Aktienkapital	3 500 000.—
Patentkonto	1.—	Reservefonds	32 710.—
Modelle	11 000.—	Spec.-Reservefonds	33 500.—
Materialien	216 938.99	Beamten- u. Arb.-Unterst.-Fonds	64 416.41
Halbfabrikate	230 074.96	Alte Dividende	950.—
Fertige Waren	238 351.72	Kreditoren	84 748.16
Kassa	23 083.20	Reingewinn	305 784.13
Wechsel	89 608.67		4 022 108.70
Transport	2 639 660.54		

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Generalunkosten	200 253.91
Abschreibungen	98 054.32
Reingewinn	305 784.13
	604 092.36
Kredit.	
Vortrag a. 1897/98	2 958.28
Betriebsüberschuss	529 134.08
Gewinn der Ges. f. Strassenbahnbedarf m. b. H., Berlin pro 1898/99	72 000.—
	604 092.36

Gewinn-Verwendung: R.-F. 15 290, Tant. an A.-R., Dir. u. Beamte 38 001, Grat. 4000, Div. 245 000, Spec.-R.-F. 2500, Vortrag 992.

Bilanz der Ges. für Strassenbahnbedarf m. b. H., Berlin am 30. Juni 1899: Aktiva: Kassa 2322, Debitoren 121 258, Bankguthaben 163 830, Effekten 1995, Warenbestand 76 025, Betriebsunkosten 2400, Maschinen u. Apparate 83 300, Werkzeuge 3600, Inventarien 17 100, Modelle u. Formen 40 000, Versich. 300, Patentkto 1. — Passiva: Kap. 361 348, Kreditoren 33 261, Gewinn 117 523. Sa. M. 512 133.

Gewinn-Verwendung: Tant. an Vorst. u. Beamte 9376, Überweisung an Eisenwerke Gaggenau 108 000, Vortrag 147.

Kurs: Aktien Ende 1888—94: 127, 124.50, —, 32.10, 25.50, 29.10, 46.75%, aufgelegt am 27. Aug. 1888 zu 132.50% bei Meyer Ball. — Zus.gel. Aktien Ende 1894—96: 60.80, —, 23%. — Vorz.-Aktien Ende 1896—99: 75, 108.70, 124.25, 105.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1888/89—1898/99: $7^1/_2$, $7^5/_6$, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 3, 7, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: W. Aug. Steinsiek, H. Stiller. **Prokurist:** E. Mirus.

Aufsichtsrat: Vors. Bankier Rich. Schreib, Stellv. Hauptmann a. D. E. Gressmann, Rentier Rud. Krause, Berlin; Stadtrat W. Meyer, Baden-Baden; Bankier Alfred Seligmann, Karlsruhe; Ing. Aug. Beringer, Charlottenburg.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Rich. Schreib; Baden-Baden: Meyer & Diss; Karlsruhe: Alfred Seligmann. *

Fahrzeugfabrik Eisenach in Eisenach.

Gegründet: Am 3. Dez. 1896. Gründer siehe Jahrgang 1899/1900. Letzte Statutenänd. vom 3. Juni 1899 und 15. Mai 1900.

Zweck: Fabrikation von Fahrrädern, Rädern, Fahrzeugen, Kesselschüssen, Metallwaren und Maschinen aller Art, sowie Erwerbung und Ausnutzung darauf bezüglicher Patente und der Abschluss aller damit zusammenhängenden Geschäfte. 1899 wurde die Fabrikation von Militärfahrzeugen u. Motorfahrzeugen aufgenommen. Grundstücksbesitz: ca. 67 600 qm (davon 17 000 qm bebaut) in der Nähe des Bahnhofs Eisenach. Für Neuanlagen etc. wurden 1899 M. 272 045 ausgegeben.

Geschichtliches: Die Ges. übernahm von Geh. Baurat Heinr. Ehrhardt Immobilien zu Eisenach, sowie die Velocipedfabrik in Zella. Das mitübernommene Deutsche Reichspatent betr. Kesselschüsse (Herstellung von Cylindern und schweren Hohlkörpern) wurde 1898 an ein Konsortium bezw. an die neu gegründete A.-G. Press- u. Walzwerke in Düsseldorf-Reisholz wieder verkauft. Der Ges. sind aus diesem Betreff gewährt worden: M. 60 000 bar, M. 60 000 vollgezahlte Aktien der Press- und Walzwerk-Akt.-Ges. in Düsseldorf, sowie, im Falle, dass von seiten des Käufers in einzelnen Gebieten neue Akt.-Ges. zur Verwertung des Patents während der Patentdauer gegründet werden, der Anspruch auf die unentgeltliche Auslieferung von vollgezahlten Aktien dieser neuen Ges. in Höhe von mind. M. 20 000 für jeden einzelnen Fall.

Kapital: M. 3 700 000 in 3700 Aktien (Nr. 1—3700) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 250 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 15. Sept. 1897 um M. 625 000, von den Aktionären zu pari bezogen, und lt. G.-V.-B. vom 8. Juni 1898 um M. 825 000, davon M. 750 000 den Aktionären zu pari überlassen, M. 75 000 freihändig zu 140% begeben. Ferner erhöht lt. G.-V.-B. vom

3. Juni 1899 um M. 1 000 000 (auf M. 3 700 000) in 1000 neuen Aktien à M. 1000 (div.-ber. ab 1. April 1899), angeboten den Aktionären 3 : 1 vom 16.—26. Juni 1899 zu 165 %.
Geschäftsjahr: 1. Febr. bis 31. Jan. (bis 1899 1. April bis 31. März).
Gen.-Vers.: Febr.-Juli. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F. event. Dotierung von Sonderrücklagen etc., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, bis zu 4 % Div., vom verbleib. Betrage 8 % Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Jan. 1900.

Aktiva		Passiva	
Grundstücke	203 551.29	Aktienkapital	3 700 000.—
Gebäude	695 898.93	Reservefonds	682 445.89
Masch. u. Einricht.	1 559 739.59	Arbeiter-Unterst.-F.	6 686.94
Modelle	6 052.64	Dispositionsfonds	45 000.—
Patent- u. Versuchskonto	203 587.82	Delkrederekonto	29 472.42
Reklame	1.—	Kautionsdepot und Avale	69 600.—
Warenvorräte	1 582 418.04	Kreditoren	356 898.46
Betriebsmaterialien	8 309.78	Rückst. Löhne	12 778.79
Kassa	816.63	Alte Dividende	150.—
Wechsel	17 261.87	Gewinn-Verwendung:	
Bankguthaben	145 795.37	Tant. an Vorst. u. Beamte	12 275.60
Debitoren	474 533.03	Tant. an A.-R.	2 890.72
Verkaufsstellen	94 558.65	6 % Div. p. r. t. = M. 50 für jede Aktie	185 000.—
Kautionen	77 150.—	Vortrag	4 365.32
Effekten	37 889.50		
	5 107 564.14		5 107 564.14

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Geschäftsunkosten	205 797.92
Reparaturen	21 012.26
Abschreibungen	271 680.67
Delkrederekonto	25 000.—
Gewinn	204 531.64
	728 022.49

Kredit.	
Vortrag a. 1898/99	8 122.07
Fabrikationsüberschuss	585 151.65
Zinsen	12 011.27
Miete	2 737.50
Verkaufte Patente	120 000.—
	728 022.49

Reservefonds: M. 682 445, Disp.-F. M. 45 000, Delkrederekto M. 29 472.
Kurs Ende 1898—99: 193, 145 %. Zugelassen M. 2 700 000 (Nr. 1—2700), davon zur Subskription aufgelegt am 29. Juli 1898 M. 1 500 000 zu 175 %. Weiter zugelassen M. 1 000 000 (Nr. 2701 bis 3700) im Aug. 1899. Notiert in Berlin.
Dividenden 1897/98—1899/1900: 8, 15, 6 %. Zahlbar spät. 14 Tage nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Ing. Gust. Ehrhardt, H. Wilh. Junius.
Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Geh. Baurat Heinr. Ehrhardt, Düsseldorf; Stellv. Bankier Lorenz Zuckermandel, Generalmajor Maxim. Bluhm, Berlin; Bankier Max Trinkaus, Düsseldorf; Bankier Herm. Köhler, Frankf. a. M. **Prokuristen:** K. Haussner, J. Reuter, Ernst Hammler.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Cie.; Düsseldorf: C. G. Trinkaus; Frankfurt a. M.: Gebr. Sulzbach. *

(Neu.) Gasmotoren-Fabrik Deutz in Köln-Deutz,

Zweigniederlassung in Berlin; Verkaufsstellen in Amsterdam, Breslau, Buenos Aires, Danzig, Dortmund, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Leipzig, St. Petersburg, Stuttgart, Zürich.

Gegründet: Am 5. Jan. 1872; handelsger. eingetragen am 15. Jan. 1872. Letzte Statutenänd. vom 7. Dez. 1899.
Zweck: Die Fabrikation von Maschinen u. Maschinenteilen, insbes. die Anfertigung von Gaskraftmaschinen jeder Art, sowie die Beteiligung bei anderen Unternehmen ähnlicher Art. Die Fabrik wird erheblich erweitert und die Giesserei, sowie einige Specialwerkstätten nach den bei Dellbrück erworbenen Grundstücken verlegt, wofür die Aktien-Emission vom Dez. 1899 bestimmt ist (s. unten).

Der Grundbesitz hatte am 1. April 1899 eine Gesamtausdehnung von 90 534 qm, wovon 73 566 qm Fabrikterrain, von dem 49 448 qm bebaut sind. Ausserdem sind Ende 1899 bei Dellbrück in der Gemarkung Thurn-Strunden 183 017 qm Fabrikterrain angekauft worden, mit deren Bebauung demnächst begonnen wird. Das Deutzer Werk grenzt einerseits an die Bergisch-Märk. Eisenbahn, andererseits an den Rheinstrom bezw. das Becken des Mülheimer Sicherheitshafens. Mit der zur Staatsbahn führenden Strecke der Hafenbahn wird das Werk demnächst durch Bahnanschluss verbunden werden. Sämtliche Werkstätten sind durch Geleisanlagen untereinander verbunden.

Als Betriebskraft sind vorhanden: 35 Betriebsmotoren mit ca. 725 HP., 115 Laufkranen mit zus. 360 750 kg Tragkraft und 550 Werkzeugmaschinen. Das Werk beschäftigt ca. 1650 Arbeiter und ca. 200 Beamte.

Die Giesserei, welche lediglich Gussstücke für den eigenen Bedarf herstellt, ist im letzten Jahre bedeutend vergrössert worden. Weitere bedeutende Vergrösserungen der Werkstätten sind in Angriff genommen.

Eine eigene Gasanstalt liefert das zum Ausprobieren der Motoren, sowie zum Speisen der Betriebsmotoren nötige Gas, welches ausserdem Verwendung zu Beleuchtungszwecken findet. Sämtliche Abteilungen werden von verschiedenen Centralen aus mit elektrischem Licht versehen.

In dem Posten Debitoren der Bilanz (s. unten) stellen M. 1 704 656.73 die Beteiligungen der Ges. bei Firmen in Wien, Mailand und Philadelphia dar. Von diesen Firmen, welche sämtlich den gleichen Fabrikationszweig wie die Gasmotoren-Fabrik Deutz betreiben, ist eine, nämlich diejenige in Wien, offene Handelsgesellschaft, unter der Firma Langen & Wolf. Auch das Mailänder Etablissement war offene Handelsgesellschaft, wurde aber im März 1900 in eine A.-G. unter der Firma Societa Italiana Langen & Wolf Fabrica di Motori a Gas Otto, A.-K. Lire 3 000 000, umgewandelt. Die Beteiligung in Wien von M. 270 623.54 warf in den letzten 5 Jahren 7, 9, 4, 8, 9½% Gewinn ab, diejenige in Mailand von M. 417 448.68 ergab Erträgnisse von 12, 12, 19, 19, 18%. In Philadelphia ist die Gasmotoren-Fabrik Deutz bei den „The Otto Gas Engine Works" mit $ 316 900 (von $ 400 000 A.-K.) und mit $ 150 000 5%iger Oblig. beteiligt. In den ersten Jahren nach seiner 1894 erfolgten Gründung war das Werk im Zusammenhang mit dem allgemeinen Geschäftsniedergang in den Vereinigten Staaten von Nordamerika erträgnislos, für das letzte Jahr konnte aber eine Div. von 22% verteilt werden. Die $ 316 900 Aktien stehen nur noch mit $ 244 960, d. i. mit ca. 77% zu Buche.

Der Umsatz betrug 1896/97—1898/99: M. 5 308 995, M. 6 085 728, M. 6 427 314.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundbesitz	847 307.45	Aktienkapital, eingezahlt	8 928 000.—
Fabrikbau	1 363 642.80	Obligationen	1 977 780.—
Wohnhäuser	504 804.96	Obligationszinsen	43 965.—
Gasfabrik	131 112.52	Reservefonds	1 008 000.—
Gas-, Dampf-, Wasserleitung	121 180.98	Specialreservefonds	150 000.—
Betriebsmaschinen	122 637.50	Reserve d. Hilfskasse	375 000.—
Elektr. Anlage	56 989.61	Arbeitersparkasse	37 835.11
Werkzeugmasch.	666 835.40	Pensionskasse	103 863.07
Geräte	549 770.08	Kreditoren	1 151 481.08
Modelle	167 580.83	Gewinn	1 538 539.82
Mobilien	121 542.29		15 314 464.08
Patente	100 000.—		
Bestände	2 983 271.05		
Verkaufsstellen	1 160 916.84		
Kassa	5 060.31		
Wechsel	73 504.31		
Effekten	43 215.55		
Transport	9 019 372.48		
Übertrag	9 019 372.48		
Debitoren	3 748 748.34		
Beteiligung an ausw. Unternehmung.	2 546 343.26		
	15 314 464.08		

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Abschreibungen	259 480.47
Gewinn	1 538 539.82
	1 798 020.29

Kredit.	
Vortrag	10 495.39
Fabrik.-Gewinn abz. M. 2 197 973 Gen.-Unkosten	1 408 847.19
Zinsen	542.42
Saldo der Beteil. an ausw. Unternehm.	378 135.29
	1 798 020.29

Gewinn-Verwendung: Zs. der Hilfskasse 18 750, 10% Div. 892 800, Spec.-R.-F. 250 000, Abschreib. auf Patente 50 000, Beamten-Pens.-, Witwen- und Waisenkasse 25 000, Hilfskasse 30 222, Tant. 226 660, Tilg. d. Geschäftserwerbungs-Rechnung Zweigniederlass. Berlin 20 000, Vortrag 25 107. **Reservefonds:** M. 1 008 000, Spec.-R.-F. M. 400 000, R.-F. d. Hilfsk. M. 400 000.

Kapital: M. 12 096 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à Thlr. 200 = M. 600, 3000 Aktien (Nr. 2001 bis 5000) à M. 600 und 7580 Aktien (Nr. 5001—12 580) à M. 1200. Die Aktien Nr. 1—10 900 lauten auf Namen, können aber auf den Inhaber umgeschrieben werden, die Aktien Nr. 10 901—12 580 lauten auf den Inhaber. Urspr. A.-K. M. 900 000 bezw. M. 1 200 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 3. Nov. 1882 auf M. 3 000 000, lt. G.-V.-B. vom 17. Dez. 1890 auf M. 6 000 000, lt. G.-V.-B. vom 16. Dez. 1893 auf M. 7 200 000. Die G.-V. vom 9. Dez. 1897 beschloss zwecks Betriebserweiterung (s. oben) weitere Erhöhung um M. 2 880 000 (auf M. 10 080 000) durch Ausgabe von 2400 Aktien à M. 1200, auf die das Bezugsrecht den Aktionären bis 24. Jan. 1898 freistand. Die G.-V. v. 7. Dez. 1899 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 4 032 000 (auf M. 14 112 000) in 3360 Inh.-Aktien à M. 1200, wovon zunächst nur M. 2 016 000 = 1680 Stück ausgegeben sind: hiervon hat der A. Schaaffhausen'sche Bankverein in Köln die eine Hälfte zwecks Einführung der Aktien an der Berliner Börse fest übernommen und vollgezahlt, die andere Hälfte wurde den Aktionären vom 18. Jan. bis 18. Febr. 1900 zu 150% plus 5% Stück-Zs. ab 1. Juli 1899 angeboten; auf nom. M. 12 000 alte Aktien entfiel eine neue Aktie à M. 1200; einzuzahlen waren gleich 25% und das Agio, weitere Einzahlungen bestimmt der A.-R. Die neuen Aktien nehmen an der Div. ab 1. Juli 1899 nach Verhältnis ihrer Einzahlung teil. Die Ausgabe der weiteren 1680 Aktien des Erhöhungsbeschlusses vom 9. Dez. 1899 unterliegt dem Beschlusse einer späteren G.-V. Das A.-K. beträgt somit gegenwärtig M. 12 096 000.

Anleihe: M. 2 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1894, rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1899 bis spät. 1922 durch jährl. Ausl. von mind.

$2^1/_2$% u. ersparten Zs. auf 2. Jan.; gänzliche Künd. mit 6 Monate Frist ab 2. Jan. 1899 zulässig. Sicherheit: Erststellige Kautionshypothek im Betrage von M. 2 230 000 zu gunsten des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins in Köln auf dem gesamten Grundbesitz der Ges. in Köln und Mülheim a. Rh. Ende 1899 noch in Umlauf M. 1 885 000. Zahlst. wie bei Div. exkl. Frankfurt a. M.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Nov.-Dez. in Deutz oder Köln.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Dotierung des Spec.-R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div., bezw. zur Verf. der G.-V.

Kurs der Aktien: Zugelassen M. 11 088 000, davon zur Subskription aufgelegt M. 1 008 000 durch den A. Schaaffhausen'schen Bankverein am 10. März 1900 zu 170%. Erster Kurs am 14. März 1900: 179%. Notiert in Berlin; im April 1900 erfolgte auch Zulassung in Frankfurt a. M. u. Köln. **Dividenden 1892/93—1898/99:** 10, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 10, 10, 10, 10%. Zahlbar spät. am 15. Jan. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.*

Direktion: Vors. Ing. Herm. Schumm; stellv. Vors. u. kaufm. Dir. Pet. Langen; techn. Dir. Max Münzel; stellv. kaufm. Dir. Wilh. Spiecker.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Kfm. Gustav Langen, Stellv. Komm.-Rat Valentin Pfeifer, Kfm. Eugen Pfeifer, Gottlieb Langen, Kfm. Fritz Langen, Köln; Gen.-Dir. Aug. Hegener, Bonn.

Prokuristen: Theodor Stock, Carl Stein.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Köln u. Berlin: A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Frankfurt a. M.: Filiale der Bank f. Handel u. Ind. *

Gothaer Waggonfabrik vorm. Fritz Bothmann & Glück

(Neu.) **Aktien-Gesellschaft** in **Gotha.**

Gegründet: Am 30. Juli 1898 mit Wirkung ab 1. Juli 1898. Letzte Statutenänd. v. 7. Okt. 1899 und 16. Juni 1900. Gründer: F. Bothmann, L. Glück, Privatbank zu Gotha, Gotha; B. M. Strupp, Meiningen; Bayerische Bank, München. Übernahme der Waggonfabrik Bothmann & Glück für M. 200 000 in Aktien und M. 9876 bar, wovon von den Inferenten M. 484 zurückgewährt wurden. M. 4500 erhielten mehrere Mitbegründer für Abfindung eines Darlehensgläubigers.

Zweck: Herstellung von Personen- und Güterwagen für Haupt-, Klein- und elektrische Bahnen, Karussels, anderen Fahrzeugen aller Art und Eisenkonstruktionen. Zu dem bei der Gründung übernommenen 18 690 qm grossen Grundbesitz erwarb die Ges. 42 050 qm hinzu, sodass sie jetzt 60 740 qm zusammenhängendes Areal besitzt. Die Anlagen sind inzwischen bedeutend erweitert.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000, von denen bei Gründung 500 Stück vollbezahlt, während die restlichen 500 Stück bis 2. Jan. 1899 vollbezahlt wurden. Zu den ersteren 500 vollgezahlten Aktien gehörten 200 Stück, welche an die Fabrikanten Fritz Bothmann u. Louis Glück in Gotha als Gegenleistung für Einbringung des Geschäfts der Firma Fritz Bothmann & Glück daselbst (d. h. der beiden Fabriketablissements im vollständigen Betrieb) gewährt worden sind.

Anleihe: M. 600 000 in $4^1/_2$% Oblig. von 1899, 400 Stück à M. 1000 und 400 Stück à M. 500. Zs. 1./1. und 1./7. Tilg. ab 1900 innerhalb 24 Jahren durch jährl. Ausl. von $2^1/_2$% mit ersparten Zs.; eine Verstärkung der Tilg. ist bis 1. Jan. 1910 ausgeschlossen. Als Sicherheit ist eine Hypothek zu gunsten des Bankhauses B. M. Strupp auf den Grundbesitz der Ges. im Ost- und Schlichtenfelde von 60 740 qm, auf denen die Etablissements für den Waggonbau etc. errichtet sind, eingetragen. Aufgelegt am 14. Okt. 1899 zu 101% durch B. M. Strupp und die Privatbank zu Gotha. Zahlst.: Gotha: Gesellschaftskasse; Gotha u. Meiningen: B. M. Strupp; Gotha u. Leipzig: Privatbank zu Gotha.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.	
Grundstücke	80 101.20
Gebäude	315 662.68
Anschlussgeleise etc.	30 033.60
Licht-, Heiz- und Wasserleit.-Anlag.	21 753.83
Fabrikat.-Einricht.	39 083.81
Arbeitsmaschinen	94 395.17
Werkzeuge	47 974.66
Mobilien, Utensilien	6 754.19
Zeichnungen, Modelle	11 298.65
Warenvorräte	455 622.70
Transport	1 102 680.49
Übertrag	1 102 680.49
Kassa	1 406.10
Wechsel	35 459.24
Debitoren	104 372.66
Kautionswechsel	58 950.—
	1 302 868.49

Passiva.	
Aktienkapital	1 000 000.—
Kreditoren	139 273.19
Avalwechsel	58 950.—
Reingewinn	104 645.30
	1 302 868.49

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungsunkosten	69 340.04
Abschreibungen	36 619.05
Reingewinn	104 645.30
	210 604.39

Kredit.	
Warenkonto	190 499.24
Zinsen, Skonto, Provision	20 105.15
	210 604.39

Gewinn-Verwendung: R.-F. 5232, Tant. an Vorst. 5053, Div. 40 000, Super-Div. 37 500, Tant. an ersten A.-R. 5435 (zurückgestellt), Grat. an Beamte 1800, Arbeiterunterstütz.-F. 2000, Vortrag 7623. **Reservefonds:** M. 5232.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R. (der Vors. mind. M. 1000, jedes andere Mitgl. mind. M. 500 jährl.), Rest zur Verf. der G.-V.
Kurs: Zugelassen M. 1000000, hiervon am 15. Jan. 1900 zur Subskription aufgelegt M. 600 000 durch die Nationalbank für Deutschland, Breslauer Disconto-Bank in Berlin, Privatbank zu Gotha und B. M. Strupp in Meiningen zu 142%. Erster Kurs am 20. Jan. 1900: 142.50%. Notiert in Berlin.
Dividende 1898/99: 10%. (Die bei der Gründung mit nur 25% eingezahlten Aktien erhielten nur für diese 25% 10% Div., für restliche 75% aber nur 4% p. r.) Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Fritz Bothmann. **Prokuristen:** Emil Steinbrück, Hch. Hartjen.
Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Geh. Komm.-Rat Louis Strupp, Stellv. Finanzrat Gottfr. Schapitz, Reg.- u. Baurat Berend Feddersen, Gotha; Justizrat Jos. Hofmann, Meiningen.
Zahlstellen: Für Div.: Gotha: Gesellschaftskasse, Privatbank zu Gotha, B. M. Strupp; Berlin: Nationalbank für Deutschland, Breslauer Disconto-Bank; Erfurt und Weimar: Filialen der Privatbank zu Gotha; Meiningen: B. M. Strupp; München: Bayerische Bank. *

Hallesche Maschinenfabrik und Eisengiesserei

vormals R. Riedel & Kemnitz in Halle a. S.

Gegründet: Am 18. Okt. 1872. Letzte Statutenänd. vom 10. April 1900.
Zweck: Übernahme der Maschinenfabrik und Eisengiesserei von R. Riedel & Kemnitz in Halle a. S. für M. 696 000. Die Fabrik wurde auf das mit übernommene Grundstück Merseburger Chaussee 12, jetzt Merseburgerstr. 154, verlegt und das urspr. Fabrikterrain Königstr. 34—35 und Niemeyerstr. 2—3 mit Nutzen verkauft. Das Areal der Ges. umfasst jetzt nach Zukauf des Nachbargrundstückes Turmstrasse 151 ca. 36 000 qm. Die Ges. fabriziert namentlich Einrichtungen für Zuckerfabriken etc.; sie fertigt aber auch Präcisions-Dampfmaschinen, Patent Proell, Compound-Maschinen; ferner Müllereimaschinen, Petroleum- und Gasmotoren für Kleingewerbe, endlich Eis- und Kühlmaschinen, sowie Einrichtungen von Spiritus- und Presshefenfabriken, Spiritusraffinerien und Brauereien. Die Beamten- und Arbeiterzahl betrug 1899 durchschnittlich 638 Mann.
Kapital: M. 1 800 000 in 1500 Aktien (Nr. 1—1500) à Thlr. 200 = M. 600 und 750 Aktien (Nr. 1501—2250) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 900 000, erhöht 1892 um M. 600 000, angeboten den Aktionären zu pari; gleichzeitig wurde der Div.-Ausgleich.-F. verteilt, wobei auf jede Aktie zu M. 600 M. 233.33 kamen; neuerliche Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 26. April 1898 um M. 300 000 in 250 neuen, ab 1. Juli 1898 div.-ber. Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären vom 10.—25. Mai 1898 zu 325%.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.
Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.; Max. inkl. Vertretung 250 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (Grenze 15%, seit 1884 gefüllt), vertragsm. Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 5½% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücks- u. Gebäudekonto	399 737.43	Aktienkapital	1 800 000.—
Masch., Werkzeuge Utensilien	145 890.40	Reservefonds	837 539.06
Modelle	13 215.55	Delkrederekonto	300 000.—
Materialien, fertige u. halbfert. Waren	258 976.79	Dividenden-Ausgleichungsfonds	1 871.64
Kontorutensilien	3 722.75	Alte Dividende	1 992.—
Pferde u. Wagen	6 166.15	Arbeiterunterstütz.-Fonds	10 000.—
Assekuranzkonto	7 253.99	Kreditoren, Anzahlungen etc.	1 523 114.29
Kassa	16 247.95	Reingewinn pro 1899	792 686.01
Wechsel	23 500.—		
Effekten	223 087.90		
Beteilig. an Zuckerfabriken	1 450.—		
Bankierguthaben	2 005 697.09		
Debitoren	2 162 257.—		
	5 267 203.—		5 267 203.—

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Unkosten	224 861.35
Kursverlust	10 999.75
Abschreibungen	54 079.95
Unterstütz.-F. etc.	37 407.51
Gewinn-Verwendung:	
Tantieme an A.-R.	39 219.62
do. an Vorstand	156 878.50
Dividende	594 000.—
Vortrag	2 587.89
	1 120 034.57

Kredit.	
Vortrag aus 1898	8 293.42
Interessen	140 725.32
Rohgewinn	971 015.83
	1 120 034.57

Reservefonds: M. 837 539, Delkrederekto M. 300 000.
Kurs Ende 1886—99: 206, 218.75, 256.60, 370, 333, 325, 290, 297.50, 399.50, 404.90, 454, 566, 439, 430.60%. Notiert in Berlin; auch in Halle.
Dividenden 1886—99: 12, 15, 16, 32, 35, 35, 35, 27, 28, 32, 40, 35, 32, 33%. Zahlbar spät. 4 Wochen nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Geh. Komm.-Rat R. Riedel. **Aufsichtsrat:** Vors. Justizrat L. Herzfeld, G. Böttcher, Bank-Dir. S. Weill, Freih. von der Heyden-Rynsch, C. Krüger.
Prokuristen: C. W. Roediger, P. Dressel, W. Becker, B. Rothe, Ed. Kersten.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co.; Halle a. S.: Hallescher Bankverein Kulisch, Kaempf & Co.; Leipzig: Dresdner Bankverein.

Hallesche Union Actiengesellschaft

Maschinenfabrik, Eisengiesserei und Kesselschmiede, vorm. Vaass & Littmann, H. W. Seiffert und Wolff & Meinel in Halle a. S.

Gegründet: Am 10. Dez. 1871. Letzte Statutenänd. vom 15. Sept. 1898, 8. April, 27. Mai u. 30. Okt. 1899. Die Firma lautete bis Nov. 1889 „Pommersche Eisengiesserei und Maschinenbau-A.-G.“, mit Sitz in Berlin, von da ab „Vereinigte Pommersche Eisengiesserei und Hallesche Maschinenbau-Anstalt, vorm. Vaass & Littmann, mit Sitz in Stralsund“; jetzige Firma mit Verlegung des Sitzes nach Halle seit Herbst 1899.
Geschichtliches: Die Ges. übernahm die dem Komm.-Rat Spalding gehörige Maschinenbauanstalt und Eisengiesserei in Stralsund für M. 720000 und kaufte 1888 eine nachbarliche frühere Zuckerfabrik für M. 110 000, während zwei Wohnhäuser und die Lagerplätze am Hafen in Stralsund für M. 70 800 verkauft wurden. Die G.-V. vom 21. Sept. 1888 genehmigte Ankauf der Eis- und Kühlmaschinenfabrik von Vaass & Littmann (Pächter Hermann Steinke und Paul Wolff), Halle a. S., ab 1. Juni 1888 für M. 560 000 bar und M. 250 000 in einer 4 %, fünf Jahre lang unkündb. Hypoth.; die Fabrik wurde 1889 umgebaut. Die G.-V. vom 11. Jan. 1890 beschloss weiter den Ankauf der Maschinenfabrik von Schlör & Salchow in Barth ab 1. Jan. 1890 für M. 60 000 4½ % Hypoth. und M. 313 413 bar. Die G.-V. v. 2. Mai 1896 beschloss den Verkauf des Halleschen Etablissements und dessen Umwandlung in eine besondere A.-G., die G.-V. vom 22. Juni 1897 hob jedoch diesen Beschluss wieder auf. Weiter beschloss die G.-V. vom 13. Jan. 1898 den Ankauf der Halleschen Dampfpumpen- und Maschinenfabrik Wolff & Meinel ab 1. Jan. 1898 für M. 414 050 unter Verrechnung von M. 111 000 Hypoth. zur Anlage einer Eisengiesserei, zu welchem Zweck eine 4 % fünf Jahre unkündb. Hypoth. aufgenommen ist. Die G.-V. vom 15. Sept. 1898 genehmigte Ankauf der Dampfkessel- und Apparatebauanstalt von H. W. Seiffert, Halle a. S. (Inh. Herm. Seiffert) ab 1. Okt. 1897 für M. 19 232 bar und M. 850 000 in Aktien (siehe unter Kapital), welche Leopold Friedmann für M. 970 000 mit der Verpflichtung übernommen hat, dem Vorbesitzer Herm. Seiffert die Kosten und Stempel des Kaufvertrages, der Auflassung etc. zu ersetzen.

Die G.-V. vom 27. Mai 1899 beschloss den Verkauf der Etablissements in Stralsund u. Barth bezw. Umwandlung derselben in eine neue Ges. gegen Gewährung von Aktien. Die Errichtung der neuen A.-G. mit Wirkung ab 1. Jan. 1899 erfolgte am 12. Aug. 1899 unter der Firma „Pommersche Eisengiesserei und Maschinenfabrik A.-G. Stralsund-Barth“ mit einem A.-K. von M. 1 000 000. Der Verkaufspreis betrug M. 1 084 737.77, den die Hallesche Union mit M. 996 000 in 996 Aktien à M. 1000 und mit M. 18 737.77 in bar erhielt, während restliche M. 70 000 als 4 % Hypothek zur ersten Stelle auf den Stralsunder Grundstücken eingetragen wurden. Das Stralsunder Etablissement zahlte für 1899 6 % Div. Die Kosten der Abtrennung und Neuorganisation der Pommerschen Fabriken betrugen für die Hallesche Ges. M. 33 823, welche dem Spec.-R.-F. entnommen wurden.

Die G.-V. vom 27. Mai 1899 beschloss ferner, den Sitz der Ges. nach Halle a. S. zu verlegen und die Firma umzuändern in „Hallesche Union Actiengesellschaft Maschinenfabrik, Eisengiesserei und Kesselschmiede, vorm. Vaass & Littmann, H. W. Seiffert und Wolff & Meinel“ (im Sept. bezw. Okt. 1899 geschehen).

Die G.-V. v. 30. Okt. 1899 beschloss den Erwerb sämtlicher Aktien der 1899 als A.-G. gegründeten, seit 1869 bestehenden Firma Wegelin & Hübner Maschinenfabrik und Eisengiesserei in Halle a. S., A.-K. M. 2 500 000, inkl. Div.-Schein für 1899 zum Kurse von 160 % plus 4 % Stück-Zs. ab 1. Jan. 1899. Das Wegelin & Hübnersche Unternehmen erzielte an Reingewinn 1896—99: M. 314 667, 321 259, 509 135, 462 614 (Div. 1899: 16 %). Die Beschaffung der notwendigen Mittel hierzu geschah seitens der Halleschen Union durch Ausgabe von M. 1 800 000 6 % Partial-Oblig., sowie durch Ausgabe von M. 1 200 000 Aktien mit Div.-Ber. vom 1. Jan. 1900 ab, während der Rest von M. 1 000 000 der Ges. seitens der Verkäufer bis Ende 1904 zu 4 % Zs. gegen Hinterlegung von M. 1 000 000 Aktien der A.-G. Wegelin & Hübner gestundet wurde; ist bis dahin die Hälfte dieses Restbetrages zurückbezahlt, so kann die Ges. Prolongation der anderen Hälfte auf weitere 5 Jahre beanspruchen; Zahlung ganz oder in Raten nach vierwöchentlicher Kündigung jederzeit gestattet. Der Betrag der 1899er Div. von Wegelin & Hübner in Höhe von M. 400 000 wurde vom Kaufpreise der Wegelin & Hübner-Aktien abgeschrieben, so dass dieselben unter Hinzuziehung der dem Verkäufer zu vergütenden Zs. von ca. M. 114 000 und einiger Erwerbskosten nunmehr mit M. 3 722 054 = 148.88 % zu Buche stehen.

Zweck: Betrieb der im Besitz der Ges. befindlichen Eisengiessereien und Maschinenfabriken, sowie überhaupt der Betrieb eines die Fabrikation von Maschinen und anderen Artikeln der Industrie bezweckenden Geschäfts. Die Ges. ist berechtigt, gleiche oder ähnliche Unternehmungen zu erwerben oder sich an solchen durch Erwerb von Aktien zu beteiligen. Die Fabrikanlagen vorm. Wolff & Meinel sind 1899 durch Ankauf eines Nachbargrundstückes für rund M. 53 000 erweitert; auf demselben wird eine der Dreherei und Montage dienende Halle für 80—100 Arbeiter aufgeführt.

Specialität: Eis- und Kühlmaschinen, Dampfmaschinen, Dampf- und Riemenbetriebspumpen jeder Art, Dampfkessel aller Systeme mit Armaturen und Rostanlagen, Heizkessel für Centralheizungsanlagen, Tankanlagen für Petroleum, Spiritus, Melasse, Apparate und Behälter für die chemische und Zuckerindustrie. Das Etablissement Wegelin & Hübner stellt in der Hauptsache Dampfmaschinen, Dampfpumpen, Luftpumpen und Kompressoren, Filterpressen, Eis- und Kühlmaschinen sowie verschiedene andere Apparate her, welche an Chemische, Farben-, Porzellan-, Zucker- und Stärke-Fabriken, Schlachthöfe, Molkereien und Paraffin-Fabriken etc. abgesetzt werden. Die Grundstücke von Wegelin & Hübner umfassen einen Flächeninhalt von 23 050 qm. Gesamtumsatz 1898—99: M. 2 655 089, ?.

Kapital: M. 5 200 000 in 1500 Aktien (Nr. 1—1500) à M. 300, 900 Aktien (Nr. 1501—2400) à M. 1500 und 3400 Aktien à M. 1000 nach Reduktion des urspr. Kapitals von M. 675 000 in Aktien à Thlr. 100 = M. 300 durch Zusammenlegung von 3 : 2 Aktien im Jahre 1883 und nach Erhöhung des reduzierten Kapitals von M. 450 000 um M. 450 000, 600 000, 300 000, 300 000, 900 000 und M. 1 000 000 lt. G.-V.-B. vom 10. April 1886, 21. Sept. 1888, 11. Jan. 1890, 3. April 1897, 13. Jan. 1898 und 24. Sept. 1898. Die M. 450 000 II. Em., ohne Erfolg je zur Hälfte den ersten Zeichnern und den derzeitigen Aktionären zur Verfügung gestellt, wurden später von der Firma Leopold Friedmann, Berlin, übernommen. Auf die M. 600 000 III. Em. wurde der Firma Leopold Friedmann ein Bezugsrecht al pari gewährt gegen Cession ihrer Rechte aus der Verkaufsofferte von Vaass & Littmann frei von Provision, Übernahme sämtlicher Kosten der Operation und Ablösung der Gründerrechte. Die „Ablösung der Gründerrechte“ ist jedoch nur dahin zu verstehen, dass Leopold Friedmann lediglich für die Em. 1888/89 die Verpflichtung übernommen hat, falls ein fallit gewordener Gründer bezw. sein Rechtsnachfolger seine Gründeransprüche geltend machen sollte, den notwendigen Aktienbetrag al pari zur Verfügung zu stellen, ohne für spätere Em. Verpflichtungen zu übernehmen. Die Gründerrechte der beiden anderen Gründer sind dagegen abgelöst. Die Aktien IV. Em. waren bis 26. Juni 1897 zu 104% zu beziehen. Von der V. Em. (1898), div.-ber. ab 1. Jan. 1898, übernahm Leopold Friedmann zunächst M. 600 000 al pari und stellte dieselben den Aktionären bis 5. Febr. 1898 zu 106% an, die übrigen M. 300 000, div.-ber. ab 1. Jan. 1898, am 19. März 1898 zu 110%. Die VI. Em. (1898) diente hauptsächlich (mit M. 850 000) zum Ankauf der Dampfkesselbau-Anstalt von H. W. Seiffert, Halle a. S. (s. oben), restliche M. 150 000 (für Betriebserweiterungen und Erhöhung des Betriebskapitals bestimmt) erhielt Leopold Friedmann zu pari mit der Verpflichtung, den nicht abgefundenen ersten Zeichnern das Recht zum Bezuge der ihnen zustehenden Aktien al pari einzuräumen. Die alten Aktien wurden seit 20. Jan. 1889 auf die Firma: Verein. Pommersche Eisengiesserei etc. und die mit dieser Firma versehenen Aktien seit 2. Dez. 1899 auf die Firma: Hallesche Union etc. abgestempelt.

Die G.-V. vom 30. Okt. 1899 beschloss weitere Erhöhung um M. 1 200 000 (auf M. 5 200 000) in 1200 Aktien à M. 1000 (div.-ber. ab 1. Jan. 1900), emittiert behufs Ankaufs sämtlicher Aktien der A.-G. Wegelin & Hübner Maschinenfabrik in Halle a. S., übernommen von einem Konsortium zu pari mit der Verpflichtung, die Stempel- und Em.-Kosten einschl. der Einführung an der Berliner Börse zu tragen, angeboten M. 200 000 den nicht abgefundenen ersten Zeichnern vom 2.—12. Dez. 1899 zu pari, M. 1 000 000 innerhalb derselben Frist den Aktionären zu 110%; auf M. 4000 nom. alte Aktien entfiel eine neue.

Bezugsrechte: Die ersten Zeichner (3 an der Zahl) aus dem Jahre 1871 sind bezügl. ihrer Gründerrechte abgefunden, bis auf einen, welcher berechtigt ist, von den Neu-Em. den sechsten Teil al pari zu beanspruchen.

Anleihe: M. 1 800 000 in 6% Partial-Oblig. von 1899, rückzahlbar zu 103%, 300 Stücke (Nr. 1—300) à M. 2000, 600 (Nr. 301—900) à M. 1000 und 1200 (Nr. 901—2100) à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1902 mit 2% jährl. u. ersparten Zs. durch Ausl. im Dez. (zuerst 1901) auf 1. Juli. Sobald die Hälfte der Gesamt-Anleihe getilgt ist, ist die Ges. berechtigt, die jährl. Tilgungsquote auf M. 50 000 zu beschränken. Ab 1902 verstärkte Tilg. oder Totalkündigung mit 3monat. Frist zum 1. Jan. oder 1. Juli zulässig. Ist die Hälfte der Anleihe zurückbezahlt, so kann die jährliche Tilgungsquote auf M. 50 000 beschränkt werden. Bei jeder Ausl. ist je $^1/_3$ des zu verlosenden Betrages möglichst in Stücken über M. 500, 1000 und 2000 auszulosen. Verj. der Coup.: 4 J. n. F.* Zahlstellen: Berlin: Leopold Friedmann; Halle a. S.: Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.

Sichergestellt sind die Oblig. durch Eintragung von vier zur ersten Stelle haftenden Grundschulden, und zwar: 1) M. 700 000 nebst 6% Zs. auf dem zu Halle a. S. zwischen

Dessauer- und Lessingstrasse belegenen Fabrikgrundstücke (früher Vaass & Littmann) nebst Wohngebäuden. 2) M. 550 000 nebst 6% Zs. auf dem früher H. W. Seiffertschen Grundstücke zu Halle a. S., Thüringer Strasse. 3) M. 300 000 nebst 6% Zs. auf dem früher Wolff & Meinelschen Grundstücke zu Halle a. S., Turmstrasse 125. 4) M. 250 000 nebst 6% Zs. auf dem früher Wolff & Meinelschen Grundstücke zu Halle a. S., an der Liebenauer Strasse. Zu dem auf M. 2 226 161 geschätzten Werte von Grund und Boden in der Gesamtfläche von 26 827 qm der verpfändeten Objekte ad 1—4 tritt die Feuerversich.-Summe für die Gebäude mit Maschinen und Werkzeugen von M. 1 521 164. Zur weiteren Sicherheit der Oblig.-Besitzer sind denselben 996 Aktien der Pommerschen Eisengiesserei und Maschinenfabrik, A.-G. Stralsund-Barth, über je M. 1000 nom. verpfändet, die event. gegen M. 800 000 Aktien von Wegelin & Hübner oder den gleichen Betrag $3^1/_2$% Reichs- oder Staatsanleihe eingetauscht werden können. Pfandhalter: Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co. in Halle a. S.

Die Anleihe wurde von Leopold Friedmann, Berlin, fest zu 103% gegen eine Provisionsvergütung von 3% übernommen, wogegen derselbe sämtliche Em.-Kosten einschl. der der Einführung an der Berliner Börse zu tragen hatte. Angeboten den Aktionären vom 11.—21. Nov. 1899 zu 103% (auf je M. 3000 alte Aktien M. 1000 Oblig.). Die Anleihe diente mit zur Erwerbung sämtlicher Aktien der A.-G. Wegelin & Hübner, Maschinenfabrik, Halle a. S. Eingeführt im Febr. 1900 durch Leopold Friedmann, Berlin. Erster Kurs am 16. Febr. 1900: 104.75%. Notiert in Berlin.

Hypotheken: M. 100 000, verzinslich zu 6%, auf den Grundstücken der Ges. Turm- und Liebenauerstrasse hinter M. 300 000 bezw. M. 250 000, gegenseitig mit 3 Monate Frist kündbar; M. 100 000 auf dem zur Erweiterung der vorm. Wolff & Meinelschen Fabrik angekauften Grundstück (s. oben) zur ersten Stelle, zur Hälfte zu $4^1/_2$, zur Hälfte zu 5% verzinslich, unkündbar gegenseitig bis 1. Jan. 1903.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Berlin oder Halle a. S.

Stimmrecht: Jede Aktie gewährt das Stimmrecht, dasselbe wird nach Aktienbeträgen ausgeübt.

Gewinn-Verteilung: 5—10% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Dir. und Beamte, bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergütung von M. 24 000), Überrest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke	791 679.15	Aktienkapital	5 200 000.—
Gebäude	764 517.41	Partialoblig.	1 800 000.—
Bureauutensilien	13 057.62	Reservefonds	79 885.17
Elektr. Kraft- u. Beleucht.-Anl.	35 300.75	Specialreserve-F.	16 176.33
Pferde u. Wagen	7 761.14	Delkrederekonto	42 242.52
Maschinen, Werkzeuge, Utens.	648 342.36	Hypotheken	150 000.—
Materialien, fert. u. halbf. Fabrik.	684 113.37	Alte Dividende	731.—
Kassa	14 912.32	Restkaufgelder a. Aktien Wegelin & Hübner	2 500 000.—
Wechsel	86 417.20	Kreditoren	415 584.23
Effekten	4 722 522.60	Gewinn-Verwendung:	
Kautionskonto	22 234.80	Reservefonds	23 871.55
Hypotheken	70 000.—	Tant. an Beamte	20 000.—
Kreditoren	2 820 449.58	do. „ A.-R.	27 355.94
Assekuranz	5 061.34	Dividende	400 000.—
		Vortrag	10 522.90
	10 686 369.64		10 686 369.64

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Geschäfts- u. Betriebsunkosten	305 772.63
Steuern	11 686.45
Arbeiterwohlfahrt	20 734.67
Dubiose	15 000.—
Abschreibungen	85 278.53
Gewinn	481 750.39
	920 222.67
Kredit.	
Vortrag aus 1898	4 319.45
Zinsen	5 718.30
Verfall. Dividende	54.—
Bruttogewinn	850 370.92
Dividende d. Pommersch. Eiseng. u. Masch.-Fabr. A.-G. 1899	59 760.—
	920 222.67

Reservefonds: M. 103 756, Spec.-R.-F. M. 16 176.

Kurs Ende 1886—99: Konvert. Aktien: 85, 90, 129.25, 118.10, 80.50, 65.75, 59.25, 64, 82.10, 62.50, 80.75, 114.10, 140.25, 126%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—99: 5, $6^1/_2$, 8, 5, 6, 5, $3^1/_2$, 4, $4^1/_2$, 0, 7, 9, 10, 10%. Zahlbar spät. am 1. Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Herm. Steinke, Paul Wolff, Herm. Seiffert, Stellv. Paul Müller, Rud. Schneider, Leo Feger. **Prokuristen:** Rich. Schmidt, Aug. Flöthe, Wilh. Rudert, Carl Brägger.

Aufsichtsrat: (3—8) Vors. Bankier Leop. Friedmann, Bankier Emil Salomon, Rechtsanwalt Arth. Grau, Berlin; Rentier Adolf Meinhardt, Rentier Otto Wolff, Halle a. S.; Guido Goldner, Magdeburg.

Zahlstelle: Für Div.: Berlin: Leopold Friedmann. *

Hannoversche Maschinenbau-Actien-Gesellschaft

vormals Georg Egestorff in **Linden** vor Hannover.

Gegründet: Am 10. März 1871. Letzte Statutenänd. vom 30. Okt. 1899.

Zweck: Übernahme der in Linden belegenen, früher unter der Firma „Georg Egestorff" betriebenen 78 Morgen grossen Fabrikanlage von Dr. Strousberg für M. 9 000 000 exkl. Vorräten. Fabrikation besonders von Lokomotiven, Dampfmaschinen, Centralen für elektr. Betrieb, Pumpmaschinen für städt. Wasserwerke, Dampfkessel und Eisengusswaren aller Art, namentlich für Heizungsanlagen (Rippenrohre etc.), ferner die Beteiligung an anderen ähnlichen industriellen und kaufmännischen Unternehmungen. In den letzten Jahren sind Erweiterungsbauten für ca. M. 3 600 000 ausgeführt, u. a. neue Werkstätten für die Kesselschmiede und den allgemeinen Maschinenbau. Weitere Neubauten sind in Angriff genommen, so der Bau einer neuen Schmiede, einer Druckluftanlage und einer grossen elektrischen Centrale, die ihrer Vollendung nahe ist.

Der Umsatz betrug 1892/93—1898/99: M. 6 111 731, 4 014 082, 4 441 128, 6 392 742, 7 023 148, 9 735 626, 10 941 292; Arbeiterzahl 1896/97—1898/99: 1752, 1924, 2005.

Kapital: M. 4 643 100, und zwar M. 2 683 500 in 5367 Prior.-Aktien Lit. A à M. 500 und M. 1 959 600 in 6532 Prior.-Aktien Lit. B à M. 300. Sämtliche Aktien sind gleichberechtigt. Urspr. M. 10 500 000 in St.-Aktien à M. 600, 1880 Reduktion auf die Hälfte durch Abstempelung der Aktien auf M. 300; 1881—93 Konvertierung der St.-Aktien in Vorz.-Aktien unter Zuzahlung von zusammen M. 1 351 375. Der Buchgewinn bei der ganzen Transaktion betrug M. 7 897 155 und wurde mit M. 1 855 614 zur Deckung der Unterbilanz, M. 5 026 356 zu Abschreib., M. 1 001 129 zu Reserven und der Rest zu den Umwandlungskosten verwandt. Nicht konv. 200 St.-Aktien, die als amortisiert gelten, werden mit M. 209.60 ohne Zs. jederzeit eingelöst.

Hypothek: M. 1 800 000 vom 30. Juni 1873, davon noch nicht amortisiert M. 1 000 081. Tilg. jährl. $2^1/_4$% exkl. ersp. Zs. Pfandhalter: Preuss. Central-Boden-Credit-Akt.-Ges.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Sept.-Nov.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 300 = 3 St., jede Aktie à M. 500 = 5 St.

Gewinn-Verteilung: 10% zur Reserve, 4% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Hauptfabrik	4 950 000.—	Aktienkapital	4 643 100.—
Arbeiterquartier- u. Grundstückskto	363 000.—	Hypotheken	1 000 081.80
Utensilien u. Geräte	250 000.—	Reservefonds	629 453.84
Effekten	627 204.80	Allg. Reservefonds	630 861.—
Kassa und Reichsbankgirokonto	19 543.20	Garantiefonds	250 000.—
Magazinvorräte	426 122.08	Erneuerungsfonds	400 000.—
Fabrikationskonten:		Delkrederekonto	150 000.—
Hauptfabrik	1 111 929.17	Aktienamort.-Konto	27 667.20
Eisengiesserei	296.21	Alte Dividende	7 951.—
Centralheizung	82 850.64	Div. 1898/99	1 300 068.—
Bankguthaben	1 158 331.52	Tantiemen	225 575.70
Debitoren	1 740 057.83	Anzahl. auf Bestellungen u. Fonds	868 520.36
Kautionen	558 050.—	Kreditoren	586 559.14
		Kautionswechsel	558 050.—
		Vortrag	9 497.41
	11 287 385.45		11 287 385.45

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Allgemeine Fabrikationsunkosten	65 843.59
Handlungsunkosten	34 939.50
Steuern	67 085.93
Arbeiterwohlfahrt	53 574.72
Gehälter	148 742.80
Reparaturen	89 994.26
Sa.	460 180.80
abz. Zs.-Überschuss	62 405.82
	397 774.98
Abschreibungen	501 697.84
Gewinn	1 967 014.90
	2 866 487.72
Kredit.	
Vortrag aus 1898	5 486.46
Betriebsüberschuss	2 861 001.26
	2 866 487.72

Gewinn-Verwendung: Allg. R.-F. 221 873, Garantie-F. 50 000, Arb.-Disp.-F. 50 000, Delkrederekto 30 000, Witwen- u. Waisenkasse 50 000, Tant. an A.-R. u. kontraktliche Tant. 225 575, Gratifik. an Beamte u. Meister 30 000, Div. 1 300 068, Vortrag 9497.

Reservefonds: M. 629 453.84, allg. Reserve M. 630 861, Ern.-F. M. 400 000, Delkrederekto M. 150 000, Garantie-F. M. 250 000.

Kurs: St.-Aktien Ende 1886—89: —, —, 17, —%; konv. Aktien Ende 1888—91: 33, 38, 35.50, 45.60%; Prior.-Aktien Lit. A Ende 1886—92: —, 26, 75.10, 99, 127.50, 128.50, 129.50%; Prior.-Aktien Lit. B (eingeführt am 8. Juni 1890 zu 82%) Ende 1890—92: 96.25, 98.60, 116.50%. Notiert in Berlin, Hannover.

Seit 28. Okt. 1893 findet für die Prior.-Aktien Lit. A und B nur eine Notiz statt, da sämtliche rückst. Div. auf die Prior.-Aktien Lit. A zur Einlösung gelangt und hierdurch die Prior.-Aktien Lit. A und B vollständig gleichberechtigt geworden sind; Ende 1893 bis 1899: $123^1/_4$, 132.50, 183.80, 220.10, 267, 322, 380% plus lauf. Zs. Die Aktien à M. 300 (urspr. Thlr. 200) wurden lt. G.-V.-B. v. 30. Okt. 1899 neugedruckt und sind seit 15. Juni

1900 nur solche Stücke lieferbar, welche unterm 30. Nov. 1899 neu ausgefertigt sind, die Nr. 1—6532 inkl. und den Vermerk „Neu ausgefertigt auf Grund des ersten Actientitels vom 1. Juli 1871“ tragen.

Dividenden: Prior.-Aktien Lit. A 1886/87—1898/99: 0, 0, 0, 9, 16, 22, 17, 7, 11, 14, 16, 20, 28%; Prior.-Aktien Lit. B 1889/90—1898/99: 6, 6, 6, 6, 7, 11, 14, 16, 20, 28%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Div.-Rückstände auf alte Prior.-Aktien am 30. Juni 1889: 40%, davon gezahlt 1889/90: 3%, 1890/91: 10%, 1891/92: 16%, 1893/94: 11%.

Direktion: E. Heller. **Prokuristen:** Ober-Ing. F. Hopf, Kaufm. Ed. Steffen, Ober-Ing. G. ter Meer, Ober-Ing. Max Zschommler.

Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat G. Lücke, Bankier Rich. Schreib, Ing. F. Osann, Bankier Oskar Heimann, Hauptm. a. D. Gressmann, Komm.-Rat Georg von Cölln, Geh. Komm.-Rat Gerh. L. Meyer, Bankier Rud. Federmann, Ing. F. Buresch.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Born & Busse; Hannover: Hannov. Bank. *

Howaldtswerke in Kiel.

Gegründet: Im Mai 1889. Letzte Statutenänd. vom 31. Dez. 1899 bezw. 4. Mai 1900.

Zweck: Übernahme und Fortbetrieb der Werke der Firmen Gebrüder Howaldt, Maschinenfabrik, Giesserei und Kesselschmiede, und Georg Howaldt, Kieler Schiffswerft. Die Ges. betreibt Maschinenbau, Eisen-, Stahl- und Metallgiesserei, Hammerschmiede, Kesselschmiede und Schiffsbau.

Die Grundstücke, in Dietrichsdorf und Neumühlen belegen, repräsentieren 28 ha 73 a 61 qm abgerundete Fläche mit ca. 880 m Wasserfront, nachdem 1899 ein Areal von ca. 13 ha Fläche für M. 322 500 hinzuerworben ist.

Vorhanden waren Ende 1898: 10 Dampfmaschinen, 5 Dampfhämmer, 37 grosse, 101 mittlere und 212 kleine Werkzeugmaschinen. Die Anlagen wurden 1899 nach jeder Richtung hin bedeutend erweitert und für Vergrösserungen im ganzen M. 1 578 529 ausgegeben; u. a. wurden neue Schiffsbauwerkstätten in einem Umfange von ca. 6000 qm errichtet. Ein grosser Teil der Neuanlagen wurde in den eigenen Werkstätten der Ges. ausgeführt. Arbeiterzahl über 2300.

Die Ges. ist beteiligt bei der Swentine-Dock-Ges., deren A.-K. I. Em. von M. 200 000 (Wert lt. Bilanz M. 260 000) sich seit Errichtung genannter Ges. in dem Besitz der Werke befinden; die Gesamtlänge der dieser Ges. gehörigen beiden Docks beträgt jetzt 100 m, die Gesamttragfähigkeit 3000 t (Div. 1893/94—1895/96: 3½, 5, 4%, Juli-Dez. 1896: 5%, 1897/98: 10, 10%); ferner mit fl. 240 000 Aktien bei der Fiumaner Dock-A.-G., welche unter Subvention der k. k. österr.-ung. Behörden mit einem Kapital von fl. 300 000, worauf 60% eingezahlt sind, 1893 errichtet ist (Div. 1893—98: 5.21, 7, 5½, 7, 7%). Die Howaldtswerke besitzen M. 168 384.75 Kommanditeinlage an der „Fiumaner Schiffbaugesellschaft Howaldt & Co.“, welche von 1895 an für 10 Jahre alleinig für die ungarische Küste privilegiert ist und staatliche Beihilfe geniesst.

Produktion:

		1895/96	1896/97	1897/98	1898/99
Schiffe	M.	1 383 226	2 339 590	4 305 634	6 274 371
Diverse	„	688 786	1 432 047	1 451 294	

In der Ziffer für 1898/99 sind die für eigene Rechnung hergestellten Arbeiten bei den vorgenommenen Vergrösserungen der Anlagen (s. oben) im Betrage von rund M. 528 000 nicht mit einbegriffen.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien (Nr. 1—5000) à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 31. März 1896 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000, wovon 500 Aktien im April 1896 zu 117.50% (div.-ber. ab 1. April 1896) und 500 Aktien vom 26. März bis 10. April 1897 zu 117.50% (div.-ber. ab 1. April 1897) an die Aktionäre begeben wurden; ferner erhöht lt. G.-V.-B. vom 23. März 1899 um M. 1 000 000 (auf M. 4 000 000) in 1000 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. April 1899, angeboten den Aktionären 3 : 1 vom 24. Juli bis 12. Aug. 1899 zu 125%, lt. G.-V.-B. vom 4. Mai 1900 um M. 1 000 000 (auf M. 5 000 000) in 1000 neuen, ab 1. April 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 2.—18. Juli 1900 zu 125%; auf 4 alte Aktien entfiel 1 neue.

Anleihe: I. M. 1 500 000 in 4½% Oblig. von 1894, 500 St. à M. 2000, 500 St. à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1898 bis spät. 1914 durch jährl. Ausl. von M. 60 000 mit Zs. im April auf 1. Juli (kann ab 1902 verstärkt werden). Wenn mehr Stücke, als planmässig, ausgelost werden, dann diese mit 2% Aufgeld. Als Sicherheit für die Anleihe sind der Commerz- und Disconto-Bank in Hamburg die bei der Ausgabe vorhanden gewesenen Grundstücke, Gebäude, Werftanlage, Maschinen etc. durch Eintragung einer Grundschuld von M. 2 000 000 verpfändet worden. Ende 1899 noch in Umlauf M. 341 000. Zahlstellen: Hamburg, Berlin, Frankfurt a. M.: Commerz- u. Disconto-Bank. Kurs Ende 1896—99: 103.50, 101.20, 101, 100.50%. Notiert in Hamburg. — Die noch in Umlauf befindlichen ungekündigten Oblig. dieser Anleihe werden per 1. Juli 1902 zur Rückzahlung al pari gekündigt, soweit sie nicht zum Umtausch eingeliefert oder bis zum 1. Juli 1902 al pari ausgelost sind.

II. M. 2 500 000 in $4^1/_2$% Oblig. von 1899, rückzahlbar zu 102%, 2500 Stücke (Nr. 1—2500) à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1903 bis längstens 1924 durch jährl. Ausl. am 5. April bezw. am nächsten Werktage auf 1. Juli; ab 1. Juli 1907 verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. vorbehalten, bei vorzeitiger Tilg. hat die Rückzahlung zu 103% zu erfolgen. Als Sicherheit dient eine Kautionshypothek von M. 3 000 000 auf den Grundbesitz der Ges. nebst allem Zubehör an Gebäuden, Maschinen etc. zu gunsten der Commerz- u. Disconto-Bank in Hamburg, u. zwar an erster Stelle u. hinter für dieselbe Bank bereits eingetragenen Hypotheken von M. 2 000 000. Diese hat sich die Ges. nach seitens der Bank erteilter Löschungsbewilligung verpflichtet löschen zu lassen, sodass dann die ganze Kautionshypothek an erster Stelle auf den Grundbesitz der Ges. eingetragen sein wird. Die Ges. hat das Recht zu verlangen, dass jedesmal, wenn M. 500 000 zur Tilg. gelangt sind, unter Wahrung der sonstigen Vorschriften, ein dieser Summe entsprechender Betrag der Hypothek hinten weggelöscht wird, dergestalt, dass der verbleibende Betrag die erste Stelle behält. Die Anleihe diente zum Eintausch bezw. zur Einlösung der nach dem 1. Juli 1899 noch in Umlauf befindlichen ungekündigten Oblig. von 1894 im Betrage von M. 1 370 000, ferner zur Bestreitung der Kosten für Grundstückankäufe und Bauten, sowie zur Vermehrung der Betriebsmittel. Verj. der Coup. 4, der Stücke 10 J. n. F. Zahlst. wie bei I. Kurs Ende 1899: 101.75%. Aufgelegt am 8. Sept. 1899 zu 102%. Notiert in Berlin und Hamburg. Die $4^1/_2$% zu pari rückzahlbaren Oblig. von 1894 im Betrag von M. 1 370 000 wurden zu 101.50% in Zahlung genommen.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Jan.-März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F. (Grenze 10%, erreicht 1900), event. besond. Reserven, vom Übrigen bis 15% Tant. an Dir. und Angestellte, 4% Div., 10% Tant. an A.-R. (doch mind. M. 16 000), Rest Super-Div. bezw. Vortrag.

Bilanz am 30. Sept. 1899.

Aktiva.	
Grundstücke	1 303 654.06
Gebäude	1 438 109.—
Maschinen	1 899 901.—
Werfteinrichtung	149 936.—
Werkzeuge	224 100.—
Feuerwehr, Inventar	41 500.—
Mobiliar	48 820.—
Modelle	60 000.—
Pferde, Wagen	1 177.—
Fahrzeuge	76 251.50
Patentkto	10 000.—
Swentine-Dock-Aktien	260 000.—
Fiumaner Dock-Aktien	329 576.87
Kommanditanteil Fiume	168 384.75
Materialien	984 819.63
Fertige u. halbfertige Waren	2 785 791.35
do. Fiume	466 280.64
Effekten	142 323.35
Transport	10 390 625.15
Übertrag	10 390 625.15
Wechsel	4 453.73
Debitoren	1 375 081.18
Konto f. Einlös. der 1894er Obligat.	341 000.—
Kassa	17 758.20
	12 128 918.26

Passiva.	
Aktienkapital	4 000 000.—
Anleihe von 1899	2 500 000.—
do. von 1894	341 000.—
Reservefonds	489 899.28
Delkrederekonto	221 638.66
Garantiekonto	100 000.—
Beamten-Pens.-F.	11 073.60
Wohnungsfondskonto	11 073.60
Lombard	53 500.—
Accepte	606 244.11
Kreditoren	1 860 818.60
Anzahlungen	1 647 873.47
Dividende 1898/99	280 000.—
Vortrag	5 796.94
	12 128 918.26

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Geschäftsunkosten	1 149 785.40
Zinsen	108 561.95
Abschreibungen	210 267.65
Zurückstellung schweb. Geschäfte	86 486.91
Gewinn-Verwendung:	
Delkrederekonto	35 117.86
Tantiemen	31 606.07
Dividende	280 000.—
Vortrag	5 796.94
	1 907 622.78

Kredit.	
Vortrag a. 1897/98	1 342.24
Bruttoüberschuss	1 906 280.54
	1 907 622.78

Reservefonds: M. 489 899, Delkrederekto M. 221 638.

Kurs der Aktien Ende 1896—99: 131, 143, 144.10, 140.60%. Aufgelegt am 2. Mai 1896 zu 130%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1890/91—1898/99: 6, 7, 8, 8, 8, 6, 7, 7, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. ab 30. Sept.

Direktion: Komm.-Rat Georg Howaldt.

Aufsichtsrat: Konsul F. Mohr, Bernh. Howaldt, Geh. Justizrat W. E. C. H. Meier, Kiel; Bankier Max Abel, Ferd. Bugge, Berlin. **Prokuristen:** Ernst Schwerdtfeger, Dietrichsdorf; Aug. Jacob Georg Howaldt, Joh. Anton Heinr. Koch, Neumühlen.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Abel & Co.; Kiel: Kieler Bank.

Kirchner & Co., Aktien-Gesellschaft in Leipzig-Sellerhausen.

Gegründet: Am 26. Mai 1897. Letzte Statutenänd. vom 29. Dez. 1899. Gründer siehe Jahrgang 1899/1900.

Zweck: Anfertigung und Lieferung von Sägemaschinen, Holzbearbeitungsmaschinen und Transmissionen, sowie von Rohmaterialien, Halbfabrikaten, Maschinen aller Art und der Fortbetrieb der Deutsch-Amerikanischen Maschinenfabrik Ernst Kirchner & Co. und

aller hiermit in Verbindung stehenden Geschäftszweige nebst den Zweigniederlassungen im In- und Ausland. In 1900 wird eine eigene Eisengiesserei errichtet. Die Ges. unterhält Verkaufsstellen in Berlin, Budapest, London, Mailand, Moskau, Paris, sowie noch eine grosse Anzahl Verkaufsbureaux mit eigenen Beamten. Arbeiterzahl über 1000 Mann.

Geschichtliches: Die Übernahme der genannten Firma in Leipzig-Sellerhausen samt Grundstücken, Maschinen, elektr. Anlagen, Forderungen etc. erfolgte ab 1. Juli 1896 für M. 1 900 000 in 1900 Aktien à M. 1000. Das Fabrikgrundstück umfasst ein Areal von 34 347 qm, wovon 8100 qm bebaut sind. Im Betrieb sind 4 Dampfmaschinen mit ca. 450 Pferdekräften. Die Anlagen sind mit elektr. Beleuchtung bezw. neuestem Gasglühlicht versehen. Ein der Ges. gehörig gewesenes mit M. 13 002 zu Buche stehendes Grundstück in Klingenthal ist 1898/99 verkauft.

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien (Nr. 1—2500) à M. 1000. Urspr. M. 2 100 000, beschloss die G.-V. vom 3. Juli 1899 Erhöhung um M. 400 000 in 400 Aktien à M. 1000, begeben zu 150%.

Hypothekar-Anleihe: M. 1 250 000 in 4½% Schuldverschreibungen von 1899 zur Verstärkung der Betriebsmittel und zur Durchführung von Neuanlagen.

Hypotheken: M. 60 000 — Rest von urspr. M. 80 000 —, jährl. mit M. 2400 zu amortisieren, und M. 27 000 mit ½jährl. Kündigung, sämtlich zu 4½% verzinslich. Diese Hypoth. werden durch vorstehende Anleihe getilgt.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., etwaige Sonderrücklagen, vom Rest 10% Tant. an Vorst., Tant. an Beamte, dann 4% ordentl. Div., vom Rest 3% an A.-R. (mind. M. 2000 an jedes Mitglied), verbleib. Überschuss zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Areal	399 543.38	Aktienkapital	2 100 000.—
Gebäude	795 044.—	Kautionskto	46 887.99
Maschinen	448 279.—	Acceptationskto	727 841.27
Werkzeuge u. Utens.	98 717.—	Kreditoren	593 203.56
Beleuchtungsanlagen	16 645.—	Bankkreditoren	143 873.50
Bureauutensilien	14 764.—	Hypotheken	87 000.—
Modelle u. Zeichngn.	10 000.—	Debitorenspecialres.	140 000.—
Klischees	1 000.—	Reservefonds	36 668.41
Kassa	6 340.40	Beamten- u. Arbeiter-Unterstütz.-Fonds	12 542.44
Wechsel	297 659.65	Gewinn	651 597.20
Fertige Maschinen	346 139.39		
In Arbeit befindliche Maschinen etc.	352 024.—		
Materialien	574 923.46		
Debitoren	1 178 535.09		
	4 539 614.37		4 539 614.37

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Fabrikations- u. Geschäftsunkosten	880 536.42
Abschreibungen	83 189.53
Debitorenreserve	140 000.—
Reingewinn	651 597.20
	1 755 323.15
Kredit.	
Vortrag a. 1897/98	16 295.35
Betriebsgewinn	1 739 027.80
	1 755 323.15

Gewinn-Verwendung: R.-F. 31 765, Tant. an Vorst. 60 353, Tant. an Beamte 11 769, Div. 462 000, Tant. an A.-R. 13 422, Unterst.-F. 10 000, Grat. 18 000, R.-F. f. Ausstellung 1900 10 000, Spec.-R.-F. 30 000, Vortrag 4287.

Reservefonds: M. 68 433, Delkrederekto M. 140 000.

Kurs Ende 1899: 258.80%. Eingeführt durch die Deutsche Bank und Allg. Deutsche Credit-Anstalt im Juli 1899: erster Kurs am 8. Juli 1899: 202.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1896/97—1898/99: 11, 16, 22%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Direktion: Komm.-Rat Ernst Kirchner, Rob. Kirchner, Heinr. Otto Berger.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat Alfred Thieme, Leipzig; Dir. Aug. Zwarg, Ing. Carl Flohr, Kaufm. Herm. Hecht, Berlin; Ottomar Kirchner, Altenburg.

Prokuristen: Herm. Neddermeier, Otto Preissler.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Leipziger Bank.

Königsberger Maschinenfabrik Actien-Gesellschaft

in **Königsberg** i. Pr.

Gegründet: Am 11. bezw. 29. Dez. 1886. Letzte Statutenänd. v. 30. April 1900.

Übernahme der Maschinenfabrik von M. & H. Magnus in Königsberg i. Pr. mit einer Filiale in Kiew (die 1892 aufgelöst wurde) ab 1. Jan. 1886 für M. 270 000 in Hypoth., M. 433 706 in Buchschulden und M. 497 000 in Aktien. Die Ges. baute die Wasserwerke in Gnesen und Tilsit; die Gen.-Vers. vom 18. Nov. 1889 genehmigte die Veräusserung, und diese erfolgte 1890, indem die Ges. auf der Basis der beiden Wasserwerke die Deutsche Wasserwerks-Aktien-Ges. mit M. 1 100 000 Kapital errichtete. Sämtliche Aktien der Wasserwerks-Ges. blieben im Besitze der Ges., wurden in 1894 noch um M. 170 000 vermehrt und im Juni 1895 mit M. 70 124 Nutzen verkauft.

Die Grundstücke in Königsberg haben einen Flächeninhalt von insgesamt 13 248 qm. Die Fabrik soll nach Rosenau vor Königsberg verlegt werden, wo 1897 33 934 qm oder ca. 13,45 Morgen für M. 20 504 zu diesem Zwecke angekauft wurden. 1898 wurde ein angrenzendes, in der Gemarkung Speichersdorf liegendes Terrain von 25 000 qm für M. 30 769 zu gleichem Zwecke erworben. Inzwischen ist mit dem Bau einer neuen Giesserei begonnen worden, welche noch 1900 fertiggestellt werden soll. Der Aufbau der übrigen Betriebswerkstätten (Kesselschmiede, Maschinen- und Lokomotivbauhalle) soll später allmählich erfolgen. Das wertvolle alte Fabrikterrain soll dann verkauft werden.

Zweck: Anfertigung von Dampfmaschinen und Dampfkesseln, Mahl- und Schneidemühleinrichtungen, Eis- und Kältemaschinen, Fabrikation von Schmalspur- und Kleinbahnlokomotiven.

Der Umsatz betrug 1891—99: M. 1 160 000, 1 303 635, 1 043 498, 837 903, 902 234, 659 160, 835 671, 938 176, 810 849.

Kapital: M. 1 046 000 in 1046 Vorz.-Aktien à M. 1000. Urspr. M. 500 000, erhöht um M. 250 000 und M. 750 000 lt. G.-V.-B. vom 28. März 1887 und 1. Mai 1889, beschloss die G.-V. vom 26. Nov. 1892 die Kreierung von abgestempelten Aktien durch Zuzahlung von 35 resp. 40% bis 19. resp. 30. Dez. 1892 und, nachdem die Vorrechte der Prior.-Aktien durch Verzicht erloschen und ab 1. Jan. 1889 zuf. G.-V.-B. vom 1. Mai 1889 aufgehoben waren, die G.-V. vom 14. Nov. 1896 die Ausgabe von Vorz.-Aktien, sowie die Zusammenlegung der verbliebenen 93 abgestempelten Aktien im Verhältnis von 3 zu 1. Es bestanden demnach nur noch M. 31 000 in 31 Stücken à M. 1000, die 1897 zurückgekauft wurden. Auf 1029 Vorz.-Aktien sind 50%, auf 10 60% nachgezahlt und 35 abgestempelte Aktien in 7 Vorz.-Aktien zusammengelegt. Die Vorrechte sind als gegenstandslos aufgehoben zuf. G.-V.-B. vom 23. April 1898.

Anleihe: M 500 000 in 5% Hypoth.-Oblig. von 1891, rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 1000, 500, 300. Zs. 1./4. u. 1/10. Tilg. durch jährl. Auslosung von M. 5000 plus Zs. im April-Mai auf 1. Juli. Sicherheit: Erste Hypoth. Ende 1899 noch in Umlauf M. 453 500. Zahlstellen: Königsberg: Gesellschaftskasse, Ostdeutsche Bank, D. Sommerfeld & Goldberg. Kurs Ende 1896—99: —, —, —, —%. Notiert in Königsberg.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** April-Juli. **Stimmrecht:** 1 Vorz.-Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, dann bis zu 4% Div. auf das eingezahlte A.-K., 10% Tant. an A.-R. (ausserdem eine feste Vergütung von M. 4000), Rest weitere Div.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstück	350 703.27	Aktienkapital	1 046 000.—
Gebäude	276 685.25	Obligationen	453 500.—
Grundstück Rosenau-Speichersdorf	20 996.17	Bankkredite	218 386.32
Neubau Rosenau-Speichersdorf	2 072.35	Anzahlungen	62 681.65
Maschinen	231 993.02	Kreditoren	128 486.47
Utens. u. Werkzeuge	109 118.40	Delkrederekonto	66 000.—
Pferde u. Wagen	2 025.13	Obligationszinsen	5 771.25
Modelle	108 608.47	Gekündigte Oblig.	311.25
Wertpapiere	12 657.95	Avale	10 407.70
Debitoren	378 877.03	Abgest. Aktien	448.15
Kassa	11 978.73	Gewinn	1 067.76
Wechsel	5 369.70		
Waren u. Materialien	431 447.57		
Mühle Bürgersdorf	21 119.81		
Patentkonto	19 000.—		
Avale	10 407.70		
	1 993 060.55		1 993 060.55

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Allgem. Unkosten	66 520.99
Arbeiterwohlfahrt	8 176.92
Gehälter	77 373.46
Reparaturen	21 283.69
Oblig.-Zinsen	22 925.—
Interessen	18 988.91
Reisespesen	6 831.45
Insertionskosten	9 208.94
Abschreibungen	30 557.35
Delkrederekonto	11 125.72
Vortrag	1 067.76
	274 060.19
Kredit.	
Vortrag a. 1898	160 06
Fabrikationsgewinn	273 900.13
	274 060.19

Delkrederekonto: M. 66 000.

Kurs: Ende 1889—93: 123.10, 82, 42.75, 14, 0%. Aufgelegt am 21. Mai 1889 zu 122%. — Abgestemp. Aktien Ende 1893—95: 41, 49.75, 59.75%. — Vorz.-Aktien Ende 1896—99: 83, 82.50, 73.25, 64.50%. Eingeführt am 31. Dez. 1896 zu 83%. Notiert in Berlin u. Königsberg.

Dividenden: St.-Aktien 1886—89: 5, 5, 6, 7%; Prior.-Aktien 1887—90: 6, 7, 7, 4%. Gleichgestellte Aktien 1891—98: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: P. Lehr, Stellv. Paul Hesse. **Prokurist:** Fr. E. Otto.

Aufsichtsrat: Vors. Albert Schappach, Berlin; Rechtsanwalt Rich. Heck, Gen.-Konsul Jul. Goldberg, Konsul Max Leo, Königsberg i. Pr.; Emanuel Moeller, Fabrik-Dir. Reinhold Wittcke, Berlin; Ing. J. L. Kruft, Essen a. d. Ruhr.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Alb. Schappach & Co.; Königsberg: Ostdeutsche Bank, A.-G.

Ludw. Loewe & Co., Actiengesellschaft in Berlin,

Dorotheenstrasse 43/44.

Gegründet: Am 7. Dez. 1869 als Komm.-Ges. auf Aktien: seit 1893 Aktien-Gesellschaft. Letzte Statutenänd. v. 22. März 1899.

Zweck: Fabrikation von Werkzeugmaschinen und Präcisions-Werkzeugmaschinen mittlerer Grösse in der Fabrik zu Martinikenfelde. (Die grösste derartige Fabrik in Europa). Die Waffenfabrik wurde an die Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken in Berlin, die elektrotechnische Fabrik an die Union-Elektric.-Ges. abgetreten (siehe unten).

Abgetrennt hat die Ges. von ihrem Werkzeugmaschinenbau die Fabrikation des Typographen. d. i. einer Setz- u. Zeilengiessmaschine, für deren Herstellung und Betrieb sie eine Special-Ges. „Typograph. Gesellschaft mit beschr. Haftpflicht“ errichtet hat. Diese Ges. befindet sich in guter Entwickelung und ist mit Aufträgen reichlich versehen.

Gesellschaftsbesitz: Grundstücke Hollmannstr. 32 u. 35. 1888 Ankauf des Grundstücks Gitschinerstr. 12/13, welche wieder verkauft werden sollen. Ferner Charlottenburg-Martinikenfelde, Kaiserin Augusta-Allee 13/14. 1895 Ankauf eines Terrains von 107 760 qm in Martinikenfelde, Huttenstrasse, worauf unter anderen eine Maschinenhalle für die elektrische Abteilung erbaut wurde. (Seit 1. Jan. 1899 an die Union-Elektric.-Ges. verkauft.) Weiter erfolgte der Ankauf des Grundstücks Dorotheenstr. 43/44 für M. 849 438, worauf ein Neubau für Verwaltungszwecke errichtet ist, desgleichen in 1899 des angrenzenden Grundstücks Dorotheenstr. 45. Die Ges. hat neuerdings zur Arrondierung ihres Grundbesitzes zu Martinikenfelde eine Reihe Neubauten fertiggestellt und in Benutzung genommen, dagegen das oben erwähnte Grundstück Hollmannstr. 32 u. 35 verkauft.

Im Jahre 1892 errichtete die Ges. in Berlin im Verein mit der Thomson-Houston Electric Co. Boston die „Union-Elektric.-Ges.“ mit einem A.-K. von M. 1 500 000, 1895 erhöht auf M. 3 000 000. Die Union-Elektric.-Ges. hatte sich verpflichtet, die Herstellung sämtlicher elektrischer Maschinen auf 25 Jahre an Ludw. Loewe & Co. zu übertragen. Sie baut vorzugsweise elektrische Bahnen. Die G.-V. vom 24. Nov. 1898 beschloss unter Auflösung des genannten Vertrages den Verkauf der elektrotechnischen Fabrik samt den dazu gehörigen Grundstücken und Gebäuden zu Martinikenfelde an die Union-Elektric.-Ges. für M. 9 400 000. Die Union-Elektric.-Ges. erhöhte infolgedessen ihr A.-K. um M. 15 000 000. (div.-ber. ab 1. Jan. 1899), welche von Ludw. Loewe & Co. zum Kurse von 110% übernommen wurden, hiervon angeboten M. 3 000 000 vom 12.—23. Dez. 1898 den alten Aktionären der Union-Elektric.-Ges. zu 110%, sowie M. 7 500 000 den Aktionären von Ludw. Loewe & Co. zu 135%, der Rest von M. 4 500 000 wurde dem Effektenkto von Ludw. Loewe & Co. überwiesen.

1894 gründeten Loewe & Co mit verschiedenen Banken zusammen die „Gesellschaft für elektrische Unternehmungen“ (A.-K. jetzt M. 30 000 000, voll eingezahlt), der sie M. 500 000 Aktien der Union-Elektric.-Ges. überliess.

Die folgenden früheren Vermögensobjekte gingen laut Vertrag, genehmigt in der ausserord. G.-V. v. 7. Nov. 1896 an die Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken in Berlin (früher Deutsche Metallpatronenfabrik in Karlsruhe) per 1. Jan. 1897 über:

1) Die in Martinikenfelde belegene Waffenfabrik mit Grundstück einschliesslich des gesamten Inventars für die Waffen- u. Pistolenfabrikation, sowie des Hollmannstr. 32 befindlichen Fabrikationsparks für Maxim-Guns. — 2) Nom. M. 2 000 000 Aktien der Waffenfabrik Mauser zu Oberndorf a. N., sowie 800 Stück Genussscheine derselben Fabrik. — 3) Eine Konsortialbeteiligung von nom. fl. 300 000 Aktien der Waffen- und Maschinenfabriks-Aktien-Gesellschaft in Budapest. — 4) Nom. frs. 2 925 000 Aktien der Fabrique Nationale d'armes de guerre, Société anonyme in Herstal. — 5) Alle Rechte aus den die Waffenfabrik und die Waffenfabrikation betreffenden Lieferungsverträgen, sowie Verträge mit Angestellten der Waffenfabrik und deren Agenten. Als Gegenleistung erhielt die Firma Ludwig Loewe & Co. A.-G. M. 6 000 000 in 6000 vom 1. Jan. 1897 ab div.-ber. Aktien à M. 1000 der Deutschen Waffen- u. Munitionsfabriken und M. 177 500 bar. Die Übergabe der Objekte und der Empfang der Gegenwerte ist vertragsmässig im Jahre 1897 erfolgt.

Die Ges. ist durch Aktienbesitz dauernd beteiligt bei: Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken, Union-Elektric.-Ges., Ges. für elektr. Unternehmungen, British Thomson-Houston Co., Land- und Seekabelwerken, Russische Elektricitäts-Ges. Union, Deutsche Niles Werkzeugmaschinen-Fabrik, Ascherslebener Maschinenbau-Akt.-Ges. (vorm. W. Schmidt & Co.).

Kapital: M. 7 500 000 in 3750 Aktien (Nr. 1—3750) à Thlr. 200 = M. 600 und 5250 Aktien (Nr. 3751—9000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 750 000, erhöht 1871 um M. 450 000, 1872 um M. 750 000, 1880 um M. 300 000, 1888 um M. 1 125 000, (hiervon M. 300 000 zu 300% begeben), ferner 1889 um M. 1 125 000, emittiert zu 350%, dann 1895 noch um M. 3 000 000, davon M. 2 250 000 den Aktionären zu 150% und M. 750 000 der Moabiter Terrain-Ges. in Zahlung gegeben. Sämtliche Aktien lauten auf den Inhaber. Die Aktien à M. 600 lauteten früher auf Namen, wurden aber lt. G.-V.-B. vom 24. April 1895 in Inh.-Aktien mit dem Aufdrucke umgewandelt: „Diese Aktie ist fortan eine Inhaber-Aktie“.

Anleihe: M. 10 000 000 in 4% Oblig. von 1895, 5500 Stücke à M. 1000 u. 1500 Stücke à M. 3000, auf den Namen der Firma Born & Busse, aufgenommen zur Tilg. der Anleihe von 1891 und zur Vermehrung der Betriebsmittel. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg. ab 1. Okt. 1900 durch Ausl. von mind. jährl. M. 500 000 auf 1. April; verstärkte Tilg. und Gesamtkündigung von 1900 an vorbehalten. Solange diese Anleihe nicht zur Rückzahlung gelangt ist, hat die Ges. nicht das Recht, eine neue Anleihe aufzunehmen, welche ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. oder eine besondere Sicherheit erhält. Zahlst.: Berlin: Born & Busse, S. Bleichröder, Disconto-Ges., Dresdner Bank, Bank für Handel u. Ind., Deutsche Bank, Berliner Handels-Ges. Aufgelegt M. 6 500 000 am 16.—30. Sept. 1895 bei den Zahlst., für die Besitzer der gek. 4½% Oblig. Eingeführt am 1. Okt. 1895 zu 103.40%. Rest in 1897 begeben. Kurs Ende 1896—99: 103.50, 103.25, 100.75, 98.20%. Notiert in Berlin.

Hypotheken: M. 240 000 zu 4%, aufgenommen vom Berliner Pfandbriefamt auf Hollmannstrasse 32 u. 35; am 31. Dez. 1899 noch ungetilgt: M. 148 988.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** In den ersten 4 Monaten.

Stimmrecht: Je M. 600 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist voll), event. Dotation von Spec.-R.-Fs., dann vertragsm. Tant. an Dir., bis 4% Div., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Die Tant. an Dir. und Angestellte wird als Geschäftsunkosten verbucht.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.	
Grundstücke und Gebäude:	
Hollmannstrasse 32 u. 35	500 000.—
Gitschinerstrasse 12/13	793 075.03
Martinikenfelde, Huttenstrasse	3 554 447.05
Kaiserin Augusta-Allee 14	92 614.25
Kaiserin Augusta-Allee 13	96 209.60
Dorotheenstrasse 43/44	980 000.—
Dorotheenstrasse 45	771 166.40
Kassa	26 466.07
Wechsel	33 553.03
Effekten und Beteiligungen	14 908 707.28
Betriebs-, Fabrikationsmasch. etc.	1 617 578.63
Modelle	1.—
Hilfs- und Schneidewerkzeuge	1.—
Fabrikat.-Werkzeuge, Einspannvorrichtungen und Leeren	82 643.68
Utensilien	90 308.91
Fertige und unfertige Fabrikate	815 797.06
Materialien	378 377.84
Transport	24 740 946.83
Übertrag	24 740 946.83
Pferde und Wagen	1.—
Loewe-Stiftung, Anlage	349 460.—
Versicherungsprämien	33 796.08
Debitoren	10 904 648.33
	36 028 852.24

Passiva.	
Aktienkapital	7 500 000.—
4% Anleihe von 1895	10 000 000.—
Pfandbriefschulden	148 988.79
Krankenunterstützungsfonds	23 273.25
Ludwig Loewe-Stiftungsfonds	356 299.10
Lohnrechnungen, Rest v. Dez. 1898	38 822.90
Materiallieferanten	114 277.—
Bankierkredite	6 621 588.06
Sonstige Kreditoren	1 697 800.65
Reservefonds	6 251 899.20
Specialreservefonds	1 248 100.80
Reingewinn	2 027 802.49
	36 028 852.24

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Anleihe-Zs. abz. verf. Coup. 399 977, Pfandbrief-Zs. 5970, Handlungsunkosten, Steuern etc. 493 392, Abschreib. 593 090, Loewe-Stiftungs-F. 50 000, Tant. an A.-R. 105 149, Dividende 1 800 000, Vortrag auf 1900 72 653. — Kredit: Vortrag von 1898 74 819, verdiente Zs. 275 084, Fabrikations- u. Beteiligungsgewinn 3 170 330. Sa. M. 3 520 234.

Gewinn-Verwendung: Ludwig Loewe-Stiftung 50 000, Tant. an A.-R. 105 149, Div. 1 800 000, Vortrag 72 653. **Reservefonds:** M. 6 251 899, Spec.-R.-F. M. 1 248 100.

Kurs Ende 1886—99: 253.75, 348, 377, 350, 311, 240.25, 222, 260, 366, 328.75, 421, 465, 471.50, 411%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—99: 10, 12, 15, 18, 18, 18, 18, 18, 20, 20, 24, 24, 24, 24%. Zahlbar spät. am 1. Mai. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Komm.-Rat Isidor Loewe, Dir. J. Pajeken, stellv. Dir. M. Kosegarten, Heinr. Meltzer. **Prokuristen:** I. Cohn, E. Drost.

Aufsichtsrat: (5—15) Vors. S. Born, Geh. Komm.-Rat Max von Duttenhofer, Dir. Richard Michelet, Hugo von Noot, Bankier H. Richter, Rentier G. Röhll, Baurat Lent, G. Hartmann, Komm.-Rat Ed. Arnhold, Reg.-Rat a. D. Karl von Kühlewein, Ober-Reg.-Rat a. D. H. Schröder, Max A. Philipp, Konsul E. Gutmann.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Born & Busse, Disconto-Ges., Dresdner Bank, S. Bleichröder, Bank für Handel u. Ind., A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Leipzig: Becker & Co., Commandit-Ges. auf Aktien. *

Märkische Maschinenbau-Anstalt, vormals Kamp & Co.

in **Wetter** a. d. Ruhr.

Gegründet: Im April 1873. Letzte Statutenänd. v. 28. Okt. 1899. Übernahme der Maschinenbauanstalt von Kamp & Co. für M. 1 950 000.

Zweck: Betrieb technischer Unternehmungen, insbesondere die Weiterführung u. Erweiterung der bei der Gründung aus der Maschinenbau-Anstalt von Kamp & Co. zu Wetter a. d. R. übernommenen Betriebszweige, sowie Herstellung und Vertrieb industrieller Artikel überhaupt, Beteiligung bei solchen Unternehmungen und Ausbeutung von Patenten; Herstellung von Maschinen aller Art, Dampfkesseln, Gasgebläsemaschinen etc.

Kapital: M. 2 000 000 in 4000 Aktien à M. 500. Urspr. A.-K. M. 3 600 000. Lt. G.-V.-B. v. 13. Nov. 1888 Herabsetzung auf M. 2 400 000 durch Zus.-Legung von 3 Aktien in 2, 1894 Rückzahlung von M. 100 auf jede Aktie und Abstempelung der Aktien von M. 600 auf M. 500.

Reservefonds: M. 171 436, Spec.-R.-F. M. 47 235.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Abschreibungen, dann 5—10% zum R.-F. (Grenze 10%), dann vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 1600 für jedes Mitglied), Rest Super-Div. bezw. nach Verf. d. G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke	246 280.—	Aktienkapital	2 000 000.—
Gebäude	600 975.74	Kreditoren u. Anzahlungen	633 678.52
Maschinen	514 822.87	Reservefonds	162 104.87
Modelle	10 000.—	Delkrederekonto	43 899.32
Arbeiterkolonie	80 073.16	Specialreserve	47 235.42
Eisenbahnanlage	18 913.40	alte Dividende	2 115.—
Mobiliar	3 500.—	Gewinn:	
Fuhrwerksmobiliar	1 500.—	Tant. an A.-R.	7 386.02
Gasanstaltanteil	18 000.—	An R.-F.	9 331.77
Utensilien	202 979.10	Dividende	180 000.—
Materialvorräte	182 451.68	Vortrag	8 527.—
Halbfabrikate	503 229.93		
Kassa	11 451.47		
Effekten	44 758.—		
Debitoren	655 343.27		
	3 094 278.62		3 094 278.62

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Abschreibungen	85 027.98
Gehälter, Porti, Reisespesen, Steuern etc.	191 119.94
An Reservefonds	9 331.74
Tantieme des A.-R.	7 386.02
Gewinn	188 527.73
	481 393.41
Kredit.	
Vortrag a. 1897/98	18 610.73
Betriebsgewinn	442 177.07
Zinsen	12 493.97
Kursdifferenz	8 111.64
	481 393.41

Kurs Ende 1889—99: Konv. Aktien: 140, 123.50, 96, 87.75, 79.90, 106.25, 129.10, 135, 142.50, 155, 149.10%. Eingeführt am 26. März 1880 zu 60.50%; erster Kurs der konv. Aktien am 7. Jan. 1888: 90%. Notiert in Berlin und Köln. Lieferbar ab 1. Febr. 1894 nur abgestempelte Stücke.

Dividenden 1886/87—1898/99: $1^1/_3$, $4^1/_2$, 9, 13, $6^1/_2$, $3^1/_3$, 1, 6, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 9, 9%. Zahlbar spät. 1. Nov. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: G. O. Dischner, W. Schnell. **Prokuristen:** E. Crone, K. Mayer, Herm. Stewens.

Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Ewald Aders, Elberfeld; Stellv. Alb. Schappach, Berlin; Assessor W. Glauerdt, Düsseldorf; A. Trappen, Honnef.

Zahlstellen: Berlin: Alb. Schappach & Cie.; Elberfeld: Berg. Märk. Bank u. deren Filialen. *

Maschinen- und Armaturenfabrik vorm. H. Breuer & Co.

in **Höchst** a. M.

Gegründet: Am 8. Juni 1896. Betrieb für Rechnung der Ges. ab 1. Jan. 1896. Letzte Statutenänd. vom 8. April 1899.

Zweck: Übernahme der Armaturenfabrik (Schieber für Gas-, Wasser-, Kanal- u. Dampfleitungen) von H. Breuer & Co. in Höchst und frühere Deutsche Wasserwerks-Ges. für M. 2 292 600 in M. 300 000 Hypoth., M. 642 600 Buchschulden und M. 1 350 000 in Aktien. Die Anlagen sind 1898/99 bedeutend vergrössert, insbesondere ist ein Giessereineubau von ca. 5600 qm Grösse errichtet und seit August 1899 im Betrieb. 1896 wurde eine elektrische Centrale errichtet und diese 1899 durch eine Accumulatorenbatterie verstärkt. Die Gesamtanschaffungskosten der vorhandenen Fabrikeinrichtungen seit Bestehen der Firma H. Breuer & Co. bis Ende 1899 beliefen sich auf M. 1 419 409, die Gesamt-Abschreib. auf M. 856 603, auf die Gebäude wurden ausserdem seitens der A.-G. von 1896 bis Ende 1899 M. 36 314 abgeschrieben. Gegossen wurden 1898—99 an 6 600 000, 7 300 000 kg Eisenwaren, die Ablieferungen betrugen M. 3 600 000, 4 100 000.

Kapital: M. 2 100 000 in 2100 Aktien (Nr. 1—2100) à M. 1000; urspr. A.-K. M. 1 500 000, erhöht zwecks Erweiterung der Anlagen und Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V.-B. vom 26. Nov. 1898 um M. 600 000 in 600 ab 1. Jan. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, über-

nommen von einem Konsortium zu 120% plus 4% St.-Zs. ab 1. Jan. 1899, angeboten den Aktionären 5 : 2 vom 4.—21. Jan. 1899 zu 125% plus 4% St.-Zs. ab 1. Jan. 1899 u. Schlussscheinstempel. Die mit der Ausgabe der 600 neuen Aktien verknüpften Kosten einschl. Aktienstempel fielen dem Konsortium zur Last.

Hypotheken: M. 300 000, eingetragen für den Vorbesitzer, verzinslich zu 4%, unkündbar seitens des Gläubigers bis 1. Jan. 1901, kündbar seitens der Ges. ganz oder in Raten jederzeit mit 6 Monaten Frist.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 15% an Spec.-R.-F., vertragsm. Tant. an Dir. und Beamte, dann 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.	
Grund u. Boden	350 461.86
Gebäude	585 482.55
Im Bau begriff. Anlage	9 048.14
Fabrikeinrichtung	27 572.10
Werkzeugmaschin.	261 098.45
Formmaschinen	14 071.40
Werkzeuge	35 063.60
Mobilien, Apparate, Utensilien	59 537.—
Ofenbau	11 153.95
Elektr. Anlage	68 019.65
Gleisanlage	4 978.95
Fuhrpark	6 058.50
Modelle u. Modellplatten	34 000.—
Formkasten	20 000.—
Dampf-, Gas- u. Wasserleitung	21 252.40
Patentkonto	1.—
Assekuranz	8 723.56
Warenkto: Warenlager einschl. Betriebsmaterialien	474 362.66
Transport	2 000 885.77
Übertrag	2 000 885.77
Effekten	38 494.67
Wechsel	141 566.22
Kassa u. Reichsbankguthaben	54 075.79
Debitoren	1 118 791.42
	3 343 813.87

Passiva.	
Aktienkapital	2 100 000.—
Hypotheken	300 000.—
Kreditoren	407 234.02
Reservefonds	147 637.20
Specialreserve	60 000.—
Alte Dividende	665.—
Gewinn-Verwendung:	
Reservefonds	16 129.38
Specialreserve	20 000.—
Dividende	210 000.—
Tantieme	58 183.65
Vortrag	23 964.62
	3 343 813.87

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Steuern	12 190.77
Reparaturen etc.	38 205.59
Fuhrbetrieb	15 552.99
Gehälter	98 439.16
Handlungs- u. Betriebsspesen	80 487.25
Reisespesen	11 302.85
Arbeiterwohlfahrt	24 626.86
Kursverlust	2 731.20
Dubiose	416.25
Abschreibungen	120 212.18
Patente	5 011.50
Reingewinn	328 277.65
	737 454.25

Kredit.	
Vortrag a. 1898	5 690.08
Zinsen	84.73
Mieten	1 699.16
Fabrikationsgewinn	729 980.28
	737 454.25

Reservefonds: M. 163 766, Spec.-R.-F. M. 80 000.

Kurs Ende 1896—99: 126, 138.40, 153.50, 151.10%. Eingeführt am 30. Juni 1896 zu 125%. Notiert in Berlin. **Dividenden 1896—99:** 7½, 8, 9½, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: H. Breuer. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Ad. Diehl, Höchst a. M.; Stellv. J. Landau, Berlin; Gen.-Dir. B. Leistikow, Wilhelmshütte b. Eulau; Rechtsanwalt Ad. Häuser, Frankfurt a. M.; Bank-Dir. O. Koerner, Magdeburg.

Prokuristen: K. Blecken, F. Bauer-Weber, V. Berk, E. Maetz, O. Rietz, J. Schäfer.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Braun & Co.; Magdeburg und Hamburg: Magdeburger Privatbank; Frankfurt a. M.: J. L. Finck. *

Maschinen- und Armaturenfabrik vorm. C. Louis Strube

Aktien-Gesellschaft in **Magdeburg-Buckau.**

Gegründet: Am 27. März 1889. Letzte Statutenänd. vom 19. Juli 1899 u. 28. April 1900.

Zweck: Fortbetrieb des für M. 965 000 in Aktien und M. 300 000 in Hypoth. übernommenen C. Louis Strubeschen Fabriketablissements in Magdeburg-Buckau ab 1. April 1889, wozu 1892 die Einrichtungen, Modelle, Patente etc. der aufgelösten Firma Buss, Sombart & Co. in Magdeburg zuerworben wurden. Fabrikation und Handel mit Maschinen, Armaturen, Metallwaren und allen verwandten Artikeln. Für Erweiterung der Anlagen, Vermehrung der Maschinen und Werkzeuge wurden 1899 zus. M. 119 663 aufgewandt.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien (Nr. 1—1500) à M. 1000. Zur Abstossung von Bankkrediten beschloss die G.-V. vom 28. April 1900 Erhöhung des A.-K. um M. 500 000 (auf M. 2 000 000), deren Begebung zum Mindestkurse von 101% erfolgen soll, sobald die Gestaltung des Geldmarktes es gestattet.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr (bis 31. März 1899: 1. April bis 31. März).

Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbjahr. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zur Reserve, vertragsm. Tant. an Dir., 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 5000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstück	400 000.—	Aktienkapital	1 500 000.—
Gebäude	325 797.46	Hypotheken	300 000.—
Maschinen	379 041.12	Reservefonds	54 293.14
Werkzeuge u. Geräte	108 008.15	Specialreserve	62 333.54
Modelle, Druckstöcke	50 000.—	Alte Dividende	1 320.—
Bureaux- u. Werkstätteneinrichtung	18 384.35	Accepte	7 980.—
Pferde u. Wagen	2 603.—	Arbeiterunterstütz.-F.	4 477.70
Fabrikationsvorräte	772 501.56	Kreditoren	548 963.72
Materialien	143 102.76	Gewinn-Verwendung:	
Kassa	5 664.49	Dividende	67 500.—
Effekten	4 957.97	Reservefonds	4 070.42
Debitoren	340 326.23	Tant. an A.-R. u. Dir.	8 954.92
Avale	7980.—	Vortrag	2 588.26
Versich.-Prämien	4 114.61		
	2 562 481.70		2 562 481.70

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Reparaturen	25 481.97
Generalunkosten	166 496.95
Zinsen u. Diskonto	24 018.04
Dubiose	421.16
Abschreibungen	65 202.38
Gewinn	83 113.60
	364 734.10

Kredit.	
Vortrag a. 1898/99	1 705.13
Kursdifferenzen	182.36
Fabrikationsgewinn	362 846.61
	364 734.10

Reservefonds: M. 58 363, Spec.-R.-F. M. 62 333.
Kurs Ende 1889—99: 146, 138, 113.50, 109.50, 108.50, 101.75, 88.25, 87.25, 107.75, 106, 107.40%. Aufgelegt am 9. Mai 1889 zu 150%. Notiert in Berlin und Magdeburg.
Dividenden: 1889/90—1898/99: 12, 10, 9, 7½, 5, 3½, 0, 3, 5, 6; 1899: 4½% p. r. t. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Herm. Heylandt. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Dir. A. Philipsthal, Stellv. Dir. Emil Blum, Ludwig Born, Rechtsanwalt Dr. Ludw. Calm, Rud. Federmann, Bernh. Lucae, Berlin.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Born & Busse; Magdeburg: Magdeburger Bankverein. *

Maschinenbau-Aktiengesellschaft vorm. Starke & Hoffmann in Hirschberg i. Schl.

Gegründet: Am 18. April 1895. Letzte Statutenänd. vom 28. Okt. 1899.
Zweck: Übernahme der Maschinenfabrik und Brückenbauanstalt von Starke & Hoffmann mit Aktiven und Passiven ab 1. Juli 1894 für M. 755 000 in Aktien, M. 180 000 in Hypoth. und M. 98 181 in Buchschulden. Die Anlagen und Einrichtungen erfuhren 1898/99 mehrfach Vergrösserungen und Verbesserungen.
Bau von Dampfmaschinen, Turbinen, Dampfkesseln, eisernen Brücken; kompletten Anlagen von Holzschleifereien und Apparaten für die Papierfabrikation; Eisenkonstruktionen und Eisenguss. Umsatz 1896/97—1898/99: M. 954 624, 1 175 384, 1 364 536.
Kapital: M. 1 250 000 in 1250 Aktien (Nr. 1—1250) à M. 1000; urspr. M. 1 000 000, erhöht um M. 250 000 lt. G.-V.-B. vom 13. Nov. 1897, angeboten den Aktionären bis 28. Dez. 1897 zu 115%.
Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. bis zu 25% des A.-K., vom verbleib. Überschuss vertragsm. Tant. an Vorst., dann bis 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 3500), Überrest Super-Div.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.	
Grundstücke u. Geb.	433 779.37
Maschinen	254 765.46
Bureau- und Fabrikutensilien	132 981.28
Pferde und Wagen	5 361.40
Modelle	45 530.73
Werkzeuge	57 571.70
Speiseanstalt, alte	1.—
Elektrische Anlage	26 130.73
Effekten	28 268.80
Holz	6 705.15
Kautionskonto	15 540.—
Kassa	16 262.36
Beleuchtung	1 664.76
Materialien	12 720.90
Transport	1 037 283.64
Übertrag	1 037 283.64
Gespannunterhalt.	1 217.80
In Arbeit befindliche Maschinen	258 059.90
Debitoren	493 461.80
	1 790 023.14

Passiva.	
Aktienkapital	1 250 000.—
Hypotheken	180 000.—
Reservefonds	39 859.30
Alte Dividende	350.—
Delkrederekonto	5 000.—
Kreditoren	199 854.57
Kautionsaccepte	4 640.—
Gewinn	110 319.27
	1 790 023.14

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungsunkosten	114 629.39
Hypothekenzinsen	8 640.—
Abschreibungen	63 012.03
Gewinn	110 319.27
	296 600.69

Kredit.	
Vortrag a. 1897/98	2 025.11
Fabrik.-Überschuss	293 526.32
Zinsen	1 049.26
	296 600.69

Gewinn-Verwendung: R.-F. 5415, Tant. an A.-R. 5144, an Beamte 5144, Div. 93 750, Vortrag 866.
Reservefonds: M. 45 275, Delkrederekto M. 5000.

Kurs Ende 1895—99: 133, 126.25, 128, 121.30, 118.75%. Eingeführt am 23. Okt. 1895 zu 136.25%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1894/95—1898/99: 8, 7, 8, 7, 7½%. Coup.-Verj.: 4 J. ab 30. Juni des Fälligkeitsjahres.
Direktion: Fr. Gamerith. **Prokuristen:** H. Letzel, O. Geschwend.
Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat R. Hoffmann, Hirschberg; Stellv. Dir. E. Scheidel; Rechtsanwalt Dr. H. Koffka; Dir. P. Wilscheck; Bankier C. Sattig, Hirschberg; Bankier Carl Zeitzschel, Berlin.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Vermögensverwaltungsstelle für Offiziere und Beamte, Kommandit-Gesellschaft auf Aktien; Hirschberg: Carl Sattig. *

Maschinenbau-Anstalt und Eisengiesserei, vorm. Th. Flöther

Akt.-Ges. in **Gassen** i. L., mit Filialen in Breslau und Bromberg.

Gegründet: Am 27. Okt. 1889. Letzte Statutenänd. vom 9. Okt. 1899. Übernahme der Fabriken von Th. Flöther in Gassen und Breslau nebst einem Anteil an der Braunkohlengrube Antonie in Zilmsdorf bei Teuplitz N.-L. für M. 362 900 in Hypoth., M. 776 219 in Buchschulden und M. 1 000 000 in Aktien ab 1. Jan. 1889. Von den 243 800 qm enthaltenden Grundstücken in Gassen sind 36 500 qm bebaut. Das Grundstück in Breslau, Kaiser Wilhelmstr. 36, enthält 1840 qm; in 1897 wurde ein Nachbargrundstück für M. 108 000 angekauft. Der Anteil an der Grube Antonie wurde 1893 verkauft. 1897 wurde in Odessa eine Verkaufsstelle errichtet; dagegen ist die Filiale in Neubrandenburg i. M. im Okt. 1898 aufgelöst.
Zweck: Fabrikation landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte, Lokomobilen und Dampfdreschmaschinen. Die Gesamtzugänge seit Bestehen der Ges. bis Ende 1899 betrugen M. 1 000 646, die Gesamtabschreib. M. 879 720.
Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien (Nr. 1—3000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 400 000, Erhöhung um je M. 350 000 lt. G.-V.-B. v. 27. April 1895 u. 20. März 1897, angeboten den Aktionären bis 21. Mai 1895 zu 120% bezw. bis 7. Mai 1897 zu 125%; weitere Erhöhung um M. 900 000 lt. G.-V.-B. v. 30. Nov. 1898 in 900 neuen, ab 1. Jan. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten 700 Stück 3:1 vom 17. bis 25. Jan. 1899 zu 125%. Der Erlös dieser Erhöhung diente zur Erweiterung des Werkes und Stärkung der Betriebsmittel.
Hypotheken: I. Gassen M. 400 000, verzinslich zu 4%, unkündbar bis 1. Juli 1900, M. 200 000, verzinslich zu 4%, amortisierbar ab 1. April 1892 mit M. 20 000 jährl.; amortisiert waren bis Ende 1899 M. 160 000. — II. Breslau M. 180 000 insgesamt.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: Vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, mind. 5% zum R.-F., event. Dotierung von Sonderrücklagen, 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausserdem eine feste, auf Handlungsunkosten zu verbuchende Jahresvergütung von je M. 2000, der Vors. M. 4000), Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.	
Grundstück Gassen	130 290.13
Gebäude Gassen	709 484.59
Gebäude Breslau	236 625.62
„ Bromberg	1.—
Maschinen	205 046.18
Werkgeräte und Utensilien	32 629.53
Inventar u. Mobiliar	1.—
Elektr. Beleuchtungsanlage	1.—
Modelle u. Formplatten	1.—
Eisenbahnanschluss	1.—
Feldbahn	1.—
Pferde u. Wagen	1.—
Patentkonto	1.—
Kassa	28 760.39
Wechsel	925 871.19
Effekten	61 794.10
Bankguthaben	125 468.64
Debitoren	1 638 709.74
	4 094 688.11
Übertrag	4 094 688.11
Rohmaterialien	774 717.37
Fertige u. halbfertige Fabrikate	722 869.80
	5 592 275.28

Passiva.	
Aktienkapital	3 000 000.—
Reservefonds	368 929.20
Specialreserve	262 962.73
Hypotheken	620 000.—
Kreditoren	689 755.27
Accepte	193 770.50
Unterstützungs-F.	55 172.22
Alte Dividende	450.—
Gewinn-Verwendung:	
Tantieme	64 404.72
Dividende	270 000.—
Specialreserve	37 037.27
Unterstützungs-F.	20 000.—
Vortrag	9 793.37
	5 592 275.28

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungsunkosten	147 876.80
Steuern	27 193.80
Arbeiterwohlfahrt	18 705.32
Hypothekenzinsen	17 800.—
Dubiose	6 828.69
Abschreibungen	106 540.04
Reingewinn	401 235.36
	726 180.01

Kredit.	
Vortrag a. 1898	10 903.81
Grundstücksertrag	2 458.75
Zinsen	18 694.69
Fabrikationsgewinn	694 122.76
	726 180.01

Reservefonds: M. 368 929, Spec.-R.-F. M. 300 000.
Kurs Ende 1890—99: 117.50, 91, —, 97.50, 113, 126.80, 137, 137.25, 141.10, 136.50%. Aufgelegt am 10. u. 11. Okt. 1890 zu 125%. Notiert in Berlin, Breslau.

Dividenden 1889—99: 10, 9, 6, $6^1/_2$, 7, 8, 8, $8^1/_2$, $8^1/_2$, 9, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Herm. Weichhardt.
Prokuristen: Otto Dittmer, Alwin Wetzke, Alb. Seidelmann, Georg Weichhardt.
Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Justizrat Dr. Ed. Teuscher, Sommerfeld; Stellv. Bank-Dir. Ernst Simon, Bank-Dir. a. D. Julian Goldschmidt, Komm.-Rat A. Lucas, Berlin; Traugott Lehmann, Liebsgen; Th. Schwarz, Breslau; Fabrik-Dir. Georg Schwidtal, Altwasser.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Berliner Bank; Breslau: Breslauer Disconto-Bank, G. von Pachaly's Enkel; Sorau: Kade & Co. *

Maschinenbauanstalt, Eisengiesserei u. Dampfkesselfabrik

H. Paucksch Akt.-Ges. in **Landsberg** a. W.

mit Zweigniederlassungen in Berlin und Budapest.

Gegründet: Am 31. März 1888. Letzte Statutenänd. vom 16. Dez. 1899.
Zweck: Erwerb und Weiterbetrieb der 1843 gegründeten, früher der Firma H. Paucksch gehörigen Maschinenbauanstalt, Eisengiesserei und Dampfkesselfabrik.

Die Übernahme des Etablissements erfolgte für M. 429 750 in Hypoth., M. 76 111 Pensionskasse, M. 433 466 Buchschulden, M. 109 000 Delkrederekonto und M. 1 742 000 in Aktien, zus. M. 2 790 327. Das Fabrikgrundstück umfasst rund 60 000 qm und enthält 10 Wohngebäude, 34 Fabrik- und Werkstattgebäude, 3 Bureaugebäude und 45 Nebengebäude und Schuppen. Die Ges. besitzt eine Anzahl Patente auf Maschinen und Apparate ihrer Specialitäten. Nach wiederholten Bränden wurde 1894 auf dem Terrain der Kesselschmiede eine ganz neue Maschinenfabrik errichtet und 1897 in Budapest eine Filiale etabliert. Die Landsberger Etablissements wurden 1898/99 erheblich erweitert und der Anschluss an die Ostbahn bewerkstelligt.

Umsatz 1889/90—1898/99: M. 2 174 989, 1 848 162, 1 748 920, 1 689 264, 1 937 0C0, 2 300 471, 3 327 444, 3 072 323, 3 626 778, 3 572 247.

Kapital: M. 3 000 000, und zwar M. 2 000 000 in 2000 St.-Aktien à M. 1000 u. M. 1 000 000 in 1000 Vorz.-Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 750 000, erhöht 1889 um M. 250 000 und lt. G.-V.-B. vom 31. Jan. 1898 um M. 1 000 000 (auf M. 3 000 000) in 1000 Vorz.-Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Febr. 1898. Die Vorz.-Aktien geniessen $4^1/_2$% Vorzugsrecht aus dem Reingewinn mit Nachzahlungsanspruch, jedoch ohne Anteil an weiterem Jahresgewinn. Reicht in einem Geschäftsjahre der verteilbare Reingewinn zur Zahlung der $4^1/_2$% Div. nicht aus, so ist das Fehlende aus dem jeweiligen Bestande des Spec.-R.-F. zu entnehmen; reicht auch dieser nicht aus, so ist das noch Fehlende aus dem Reingewinn späterer Jahre nachzuzahlen. Die Ges. ist berechtigt, auf G.-V.-B. die Vorz.-Aktien gemäss Art. 215 d des Allg. Deutschen Handelsgesetzbuches durch Zahlung des Nominalbetrages zu amortisieren. In diesem Falle erhalten die Vorz.-Aktionäre eine Entschädigung von 3% aus den Erträgnissen des Rückzahlungsjahres oder aus dem Spec.-R.-F.
Hypothek: Noch M. 234 485.56, verzinslich zu 5% und mit 3% jährl. bis 1908 zu tilgen.
Anleihe: M. 300 000, und zwar M. 250 000 zu 5% und M. 50 000 zu $4^1/_2$% verzinslich, bis 1. Jan. 1904 unkündbar.
Geschäftsjahr: 1. Mai bis 30. April. **Gen.-Vers.:** Bis Oktober. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., dann $4^1/_2$% Div. an Vorz.-Aktien, Rest Div. an St.-Aktien bezw. nach Verf. der G.-V. — Der A.-R. erhält 10% Tant. nach Verteilung von 4% Div. unter Anrechnung einer festen Vergütung von M. 9000.

Bilanz am 30. April 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grund und Boden	482 487.20	Aktienkapital	2 000 000.—
Gebäude	896 867.86	Vorzugsaktien	1 000 000.—
Inventar	964 444.83	Hypotheken	234 485.56
Eisenbahnanschluss	51 270.40	Reservefonds	63 955.02
Elektrische Anlage	104 539.64	Spec.-Reservefonds	56 512.10
Modellkonto	20 272.55	Pensionskasse	94 698.70
Pferde und Wagen	4 339.50	Witwenkasse	9 930.35
Patentkonto	5 125.98	Acceptkonto	196 986.50
Licenzkonto	40 000.—	Kreditoren	872 521.63
Waren	521 980.97	Unkündb. Darlehen	300 000.—
Fertige Arbeiten	742 676.34	Anzahlungen	71 897.10
Debitoren	1 147 888.84	Brutto-Gewinn	374 885.64
Feuerversicherung	2 409.75		
Kassa	29 598.52		
Effekten	27 199.85		
Wechsel	234 770.37		
	5 275 872.60		5 275 872.60

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Abschreibungen	120 913.53
Netto-Gewinn	253 972.11
	374 885.64

Kredit.	
Vortrag	4 408.84
Bruttoüberschuss:	
a) Landsberg	367 181.64
b) Budapest	3 295.16
	374 885.64

Gewinn-Verwendung: R.-F. 13 044, Tant. an A.-R. 12 310, Tant. an Dir. etc. 23 424, Spec.-R.-F. 3487, Delkrederekto 30 000, Div. an Vorz.-Aktien 45 000, do. an St.-Aktien 120 000, Vortrag 6705. **Reservefonds:** M. 77 000, Specialreserve M. 60 000, Delkrederekto M. 30 000.
Kurs Ende 1890—99: St.-Aktien: 112, —, —, —, 57, 98, 107, 100.25, 116.25, 98.50%. Aufgelegt am 16. Nov. 1889 zu 107%. — Vorz.-Aktien Ende 1898—99: 105.75, 101.50%. Aufgelegt am 23. April 1898 zu 104%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1888/89—1898/99: St.-Aktien: 6, 8, 0, 2, 3, 3, 4½, 5, 6, 7, 6%; Vorz.-Aktien 1897/98: 1⅛% (3 Mon.), 1898/99: 4½%. Div.-Zahl. spät. 1. Nov. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Otto Paucksch, Max Nonn, Herm. Paucksch jun.
Prokuristen: H. G. Naumann, Felix Paucksch, Alfred Sucker.
Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Komm.-Rat Georg Howaldt, Kiel: Emil Fränkel, Landsberg a. W.; Carl Elkan, Dr. Adolf Arndt, Hamburg.
Zahlstellen: Landsberg a. W.: Eigene Kasse; Berlin: Abel & Co., NW., Kanonierstr. 17/20, S. L. Landsberger, Französische Str. 29. *

Maschinenbau-Anstalt „Humboldt" in Kalk.

Gegründet: Am 10. Juli 1884 als A.-G., errichtet Jan. 1856. Letzte Statutenänd. v. 13. Dez. 1899.
Zweck: Fabrikation von Bergwerksmaschinen aller Art, als Förder- und Wasserhaltungsmaschinen, Pumpen, Ventilatoren, Luftkompressionspumpen u. Gesteins-Bohrmaschinen. Aufbereitungsanstalten für Erze u. Kohlen, Zerkleinerungsmaschinen für Cement, Erze, Chamotte, Thomasschlacke, Steine etc. Dampfmaschinen, Dampfturbinen, Drahtseilmaschinen, Eismaschinen, Luftkühlanlagen, Dampfkessel, Wasserreinigungsanlagen, Eisenkonstruktionen, Lokomotiven (seit 1898/99), gelochte Bleche. Das Fabrikgrundstück umfasst über 97 857 qm. Ferner hat die Ges. in der an das Werk angrenzenden Humboldtkolonie einen Grundbesitz von 140 688 qm: dazu kommen Ländereien in Köln-Deutz mit 82 204 qm, in Kalk-Vingst mit 32 349 qm, sowie ein in Kalk gelegener an die Fabrik angrenzender Obstgarten bezw. Park mit einer Fläche von 7246 qm. Sämtliche Fabrikanlagen sind durch Geleise miteinander und mit der Staatsbahn verbunden; es sind 25 Betriebsmotore mit ca. 1000 Pferdekräften, 22 Dampfkessel, 30 Laufkrane und über 650 Arbeitsmaschinen aufgestellt; wesentliche Verbesserungen und Vergrösserungen sind 1898/99 zur Ausführung gekommen bezw. noch in der Ausführung begriffen. So wurde 1898/99 eine neue Werkstätte für Eisenkonstruktions- und Brückenbau in Betrieb genommen. Zur Vergrösserung der Giesserei hat die Ges. das zu dem früheren Eisenwalzwerke Humboldt gehörige, gelegentlich der Abtretung des letzteren an das jetzige Façoneisen-Walzwerk L. Mannstaedt & Co. A.-G. in Kalk mit überlassene Puddelwerk für M. 130 627 zurückgekauft. Ferner wurde 1898/99 ein neues technisches Centralbureau errichtet und wurden zwei früher veräusserte Arbeiterhäuser zurückerworben. Durchschnittliche Arbeiterzahl 1897/98—1898/99: 894, 1250 Mann (Ende 1899: 1500 Mann, davon ca. 200 für den Lokomotivenbau).
Produktion: 1895/96—1898/99: 8 149 000, 11 750 000, 11 710 000, 11 806 000 kg Fertigerzeugnisse. Ferner wurden 1898/99 fertiggestellt 25 Lokomotiven im Gewicht von 1 157 000 kg. Der Umsatz 1895/96—1898/99 betrug: M. 3 420 579, 4 390 686, 5 033 661, 6 126 861; von letzterer Zahl entfallen M. 992 797 auf den Lokomotivenbau. Das Gewinnresultat 1898/99 wurde durch einen infolge Unwetters 1898 verursachten Schaden von M. 24 175 ungünstig beeinflusst. Ausserdem hat der neu aufgenommene Lokomotivenbau in der ersten Zeit einen nicht unerheblichen Verlust gebracht; zum Teil fand dieser Deckung in einer Garantie, welche der Ges. seitens einer Gruppe von Interessenten gegeben ist und sie innerhalb einer „angemessenen Höchstgrenze" zu ⅗ hinsichtlich derjenigen Verluste deckt, die aus den ersten 60 Lokomotiven entstehen können.
Kapital: M. 5 400 000 in 5000 Aktien (Nr. 1—5000) à M. 600 und 2000 Aktien (Nr. 5001—7000) à M. 1200. Bis 1896 M. 3 000 000 A.-K. Erhöht lt. G.-V.-B. v. 19. Dez. 1896 um M. 600 000 und lt. G.-V.-B. v. 20. Dez. 1898 um M. 1 800 000 in 1500 neuen Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1. Juli 1899, angeboten den Aktionären v. 7.—27. Jan. 1899 zu 110%, auf M. 2400 alte Aktien kam eine neue, vollgezahlt seit 1. Juli 1899. Das erzielte Agio floss mit M. 160 949 in den R.-F.
Hypothekar-Anleihe: M. 1 800 000 in 4% Oblig. von 1897, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1902 durch jährl. Ausl. von mind. 2% auf 1. Juli: gänzliche Kündigung ab 1. Juli 1902 mit 6monat. Frist vorbehalten. Als Sicherheit dient eine Kautionshypothek auf den gesamten Grundbesitz der Ges. in Höhe von M. 1 950 000 zu gunsten des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins in Köln. — Die 5% Anleihe von 1885, resp. deren noch nicht ausgeloste M. 807 000 Oblig., wurde per 2. Jan. 1898 zur Rückzahlung gekündigt bezw. konnte gegen vorstehende Anleihe umgetauscht werden.
Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Okt.-Dez. in Kalk oder Köln.
Stimmrecht: Je M. 600 Kapital = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 20% des A.-K., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Aktiva.	Bilanz am 30. Juni 1899.		Passiva.
Grundbesitz	217 380.61	Aktienkapital	5 400 000.—
Häuser	629 608.19	Obligationen	1 800 000.—
Fabrikgrundstück	404 966.—	Oblig.-Zinsen	36 140.—
Fabrikgebäude	1 394 533.33	Löhne	78 013.07
Fabrikausrüstung, Maschinen etc.	1 841 419.42	Alte Dividende	631.—
Eisenbahnanlage	92 390.19	Reservefonds	332 632.33
Mobilien	24 000.—	Specialreservefonds	300 000.—
Utensilien u. Transportmittel	384 196.60	Dispositionsfonds	2 676.65
Modelle	105 000.—	Immobilien-Prämien-reserve	12 942.94
Rohmaterialien	488 115.93	Avale	169 373.—
Fabrikat.-Material	258 100.73	Delkrederekonto	35 908.07
Fabrikate	1 503 365.48	Kreditoren	2 748 844.45
Avale	169 373.—	Gewinn-Verwendung:	
Patente	10 000.—	Reserve-F. u. Tant.	70 133.95
Feuer- u. Glasversich.	10 228.77	Dividende	270 000.—
Kassa u. Wechsel	60 721.76	Gratifik. a. Beamte u. Unterstütz.-F.	40 000.—
Effekten	39 311.93	Vortrag	77 188.37
Debitoren	3 741 771.89		
	11 374 483.83		11 374 483.83

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Generalunkosten u. Generalverwaltungsunkosten	437 698.09
Zinsen	149 244.86
Abschreibungen	190 967.24
Reingewinn	457 322.32
	1 235 232.51

Kredit.	
Vortrag a. 1897/98	32 966.03
Betriebsgewinn nach Abzug d. Betriebs-Tant. u. d. Ausfalls durch d. Lokomotivenbau	1 183 113.18
Mieten u. Landpacht	9 153.90
Gewinn bei Immobilienverkäufen	10 000.—
	1 235 232.51

Reservefonds: M. 355 498. Spec.-R.-F. M. 300 000, Immobilienprämienreserve M. 12 942. Die Immobilienprämienreserve dient dazu, denjenigen Arbeitern, welche Wohnhäuser von der Ges. erwerben, bis zur Tilg. des Kaufpreises durch monatliche Gutschriften eine besondere Beihilfe zur Abtragung der Kapitalsumme zu gewähren. — Nähere Verf. über die Verwendungsart des Spec.-R.-F. ist nicht getroffen.
Kurs Ende 1899: 117%. Zugelassen M. 5 400 000, davon zur Subskription aufgelegt M. 1 500 000 am 8. April 1899 durch den A. Schaaffhausen'schen Bankverein in Köln u. Berlin zu 127.50%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1890/91—1898/99: 5, 7½, 7½, 5, 5, 5, 7½, 7½, 7½%. Zahlbar spät. am 2. Jan. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.
Vorstand: Dir. H. Lenné, M. Schrödter, techn. Dir. für Abteilung „Locomotivbau", Kalk.
Aufsichtsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat Jul. van der Zypen, Stellv. Ober-Reg.-Rat a. D. H. Schröder, Geh. Justizrat Rob. Esser, Ernst Königs, Wilh. von Recklinghausen, Fritz Vorster, Köln; Carl von Beulwitz, Trier; Dr. Hans Langen, Euskirchen.
Prokuristen: Alphons Jerusalem, Stephan Mattes, Carl Taute.
Zahlstellen: Kalk: Eigene Kasse; Berlin und Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein.

Maschinenfabrik Buckau, Actien-Gesellschaft zu Magdeburg.

Gegründet: Im Jahre 1838. Letzte Statutenänd. vom 28. Okt. 1899.
Zweck: Betrieb einer Maschinenfabrik, Eisengiesserei und Kesselschmiede in Magdeburg-Buckau. Erzeugung von Maschinen aller Art, besonders Dampfmaschinen nach verschiedenen Patenten, Schiffsdampfmaschinen und Maschinen für elektrische Centralen bis 3000 PS., Pump-, Wasserhaltungs- und Fördermaschinen, Braunkohlen- und Torfbrikettfabriks-Einrichtungen, Zuckerfabriks- und Zuckerraffinerie-Einrichtungen, Dampfkesseln, Dampf- und Luftüberhitzern. Das mit Bahnanschluss versehene Fabrikgrundstück ist ca. 4 ha 15 a gross. 1899 ist eine neue Eisengiesserei errichtet und am 27. Jan. 1900 in Betrieb genommen. Im Bau begriffen ist ein neues Kessel- u. Maschinenhaus. Die gepachtete früher Haenelsche Maschinenfabrik ist nach Ablauf der Pachtzeit am 1. April 1900 wieder aufgegeben. 1897—99 gingen Aufträge ein für M. 5 942 000, 7 120 000, 6 591 000, ausgeführt wurden für rund M. 3 300 000, 4 200 000, 4 458 000. Arbeiterzahl ca. 750 Mann.
Kapital: M. 2 250 000 in 3580 Aktien (Nr. 1—3580) à M. 300 und 980 Aktien (Nr. 3581—4560) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 1 074 000, erhöht 1893 auf M. 1 710 000 u. lt. G.-V.-B. vom 28. Okt. 1899 um M. 540 000 (auf M. 2 250 000) in 450 neuen, ab 1. Jan. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1200, übernommen von einem Konsortium, von diesem M. 284 400 angeboten den Aktionären 12.—22. Dez. 1899 zu 150%; auf M. 7200 alte Aktien entfiel eine neue.
Anleihe: M. 750 000 in 4% Teilschuldverschreibungen von 1894, rückzahlbar zu 102%. Stücke à M. 1000 und 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1901 in 33 Jahren durch jährl. Ausl. Kurs Ende 1897—99: 101.75, —, —%. Notiert in Magdeburg.
Hypotheken: M. 400 000, verzinslich zu 4¼%, unkündbar bis 1. April 1903.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.
Stimmrecht: Jede Aktie à M. 300 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 4 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Dotierung von Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Betrage 5% an A.-R. (ausser M. 5000 fester Jahresvergütung), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V. Vorgesehen ist die Bildung eines Disp.-F., der zur Ergänzung des R.-F. auf seine gesetzliche Höhe, zu Abschreib. oder zur Deckung von Verlusten oder zur Ergänzung der Div. verwandt werden kann.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grund u. Boden	23 500.—	Aktienkapital	1 710 000.—
Gebäude	340 000.—	Hypotheken	400 000.—
Betriebs-, Werkzeugmaschinen, Betriebsrequisiten	350 000.—	Teilsch.-Verschreib.	750 000.—
Modelle	100.—	do. Aufgelddrücklage	15 000.—
Abzuliefernde u. in Arbeit befindliche Fabrikate	704 981.14	do. Zinsen	8 460.—
Arbeitsmaterialien	177 752.64	Reservefonds	171 000.—
Debitoren	3 590 530.29	Dispositionsfonds	168 077.08
Feuerversich.	13 634.96	Alte Dividende	69.—
Kassa	5 952.88	Anzahlungen	262 733.50
Wechsel	107 998.75	Kreditoren	730 164.29
Effekten	84 410.40	Unterstützungs-F. f. Beamte u. Arbeiter	35 068.35
		Erlös für M. 540 000 neue Aktien	810 000.—
		Gewinn	338 288.84
	5 398 861.06		5 398 861.06

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Geschäfts- und Betriebsunkosten	290 840.39
Zinsen	4 893.11
Abschreibungen	162 738.51
Reingewinn	338 288.84
	796 760.85
Kredit.	
Fabrikationsgewinn	796 760.85
	796 760.85

Gewinn-Verwendung: Tant. an A.-R. u. Vorst., Grat. 64 752, Div. 239 400, Unterst.-F. 12 000, Beamten- u. Meisterpensionskasse 10 000, Disp.-F. 12 136.
Reservefonds: ca. M. 433 000, Disp.-F. M. 181 213.
Kurs der Aktien Ende 1896—99: In Magdeburg: 183, 181, 184, 190%. — In Berlin: Eingeführt im März 1900 durch die Deutsche Bank; erster Kurs am 14. März 1900: 200.50%.
Dividenden 1886—99: 0, 0, 0, 0, 2½, 0, 6, 5½, 7, 8, 9, 10, 13, 14%. Zahlbar spät. am 3. Tage nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: R. Lange. **Prokuristen:** Paul Meister, Ober-Ing. M. Salzmann.
Aufsichtsrat: (7) Vors. H. Fölsche, Stellv. W. Morgenstern, Magdeburg; Bergwerks-Dir. G. Ebeling, Westeregeln; Gen.-Dir. J. Kuhlow, Halle a. S.; Fabrik-Dir. Fr. Baumann, R. Fliess, O. Löwe, Magdeburg.
Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank; Magdeburg: Dingel & Co.

Maschinenfabrik Grevenbroich in Grevenbroich.

Gegründet: Am 23. Aug. 1890 durch Übernahme der Fabrik Langen & Hundhausen. Letzte Statutenänd. vom 3. Juni 1899.
Zweck: Bau von Maschinen, speciell solcher für Zuckerindustrie, feinere Dampfmaschinen, Expansions- u. Walzenzugmaschinen, Pumpen, Kondensatoren etc. 1897 wurde in New York ein Filialbureau errichtet. Die Grundstücke und Baulichkeiten umfassen ein Areal von 78 800 qm; die bebaute Fläche beträgt 15 600 qm. Die Anlagen bestehen aus Schlosserei, 2 Montagehallen, Dreherei, Blechwerkstätten, Schmiede, Kupferschmiede und Modelltischlerei, ausserdem Bureauxgebäuden, Magazin u. 5 Beamtenwohnhäusern. Die Anlagen erhielten 1899 Bahnanschluss. Umsatz 1895—99: M. 2 681 605, 2 806 029, 3 355 063, 2 233 369, 3 651 848. Zahl der Arbeiter ca. 530.
Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000, nach Vernichtung von 500 durch die Vorbesitzer zurückgegebenen Aktien. Diese erhielten dafür zwei dem Unternehmen weniger dienliche Beteiligungen im Werte von M. 371 480 u. M. 128 520 bar zurück.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., event. besondere Reserven, 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Dir. und Beamte, Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.
Bilanz am 31. Dez. 1899: Aktiva: Grundstücke 112 940, Gebäude 520 586, Werkzeugmaschinen 394 372, Werkstättengeräte 174 919, Modelle 40 000, Bureauutensilien 7501, Bureaumobilien 12 450, Bahnanlage 100 240, Werkzeuge 56 810, Waren u. Materialien 203 327, fertige u. halbfertige Fabrikate 813 231, Versich.-Kto 15 236, Patente 5000, Debitoren 3 384 309, Kassa 6523. — Passiva: A.-K. 2 000 000, R.-F. 195 864, Delkrederekto 50 000, Kreditoren: verschiedene 616 456, Bankiers 156 874, Anzahlungen auf Aufträge 2 573 495, Gewinn 254 658. Sa. M. 5 847 349.
Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 134 923, Reinertrag 254 658. — Kredit: Vortrag 872, Fabrikationsrohertrag 388 709. Sa. M. 389 581.
Gewinn-Verwendung: R.-F. 4135, Tant. 31 937, Div. 200 000, Betriebskrankenkasse 10 000, Vortrag 8585. **Reservefonds:** M. 200 000, Delkrederekto M. 50 000.

Kurs Ende 1896—99: 181, 176.50, 189.50, 178%. Eingeführt in Berlin am 7. Juli 1896 zu 135%.
Dividenden 1890—99: $5^1/_4$, 0, 5, 5, $7^1/_2$, 10, $12^1/_2$, $12^1/_2$, 10, 10%. Div.-Zahl. spät. am 1. Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** C. J. Langen, R. Mades. **Prokurist:** Carl Voswinkel.
Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Geh. Justizrat Rob. Esser, Fritz Vorster, Komm.-Rat Val. Pfeifer, Carl Senff, Fritz Langen, Ober-Reg.-Rat a. D. und Bank-Dir. Heinr. Schröder.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin und Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Aachen: Aachener Disconto-Ges. *

Maschinenfabrik Gritzner Actien-Gesellschaft in Durlach.

Gegründet: Am 30. April 1886. Letzte Statutenänd. v. 14. Dez. 1899. Die Ges. ist aus der 1872 gegründeten Nähmaschinenfabrik Gritzner & Co. hervorgegangen, die als Einlage für M. 1 128 475.94 übernommen wurde; M. 482 475.94 wurden bar, der Rest in Aktien bezahlt.
Zweck: Betrieb der fünf Hauptabteilungen: Nähmaschinenbau, Fahrradbau, allgemeiner Maschinenbau, Giesserei u. Nähmaschinenmöbelfabrikation. Arbeiterzahl ca. 2200.
Kapital: M. 2 800 000 in 2800 Aktien (Nr. 1—2800) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 650 000 in 300 St.- u. 350 Prior.-Aktien, welche lt. G.-V.-B. v. 6. Febr. 1890 gleichgestellt wurden; Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 8. Mai 1891 um M. 350 000, begeben zu 115%, lt. G.-V.-B. v. 26. Mai 1894 um M. 500 000 und lt. G.-V.-B. v. 4. Mai 1896 um M. 500 000 mit Div.-Recht ab 1. Jan. 1896, fernere Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 7. Okt. 1897 um M. 800 000 (auf M. 2 800 000) in 800 neuen, ab 1. Jan. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 5:2 vom 1. bis 15. Nov. 1897 zu 180%. Das A.-K. ist voll eingezahlt.
Anleihe: M. 800 000 in 4% Partialoblig. von 1895, rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 1000 u. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1895 in 41 Jahren durch jährl. Ausl. im Okt. auf 2. Jan.; kann verstärkt oder mit 3monat. Frist gekündigt werden. Noch in Umlauf Ende 1899 M. 763 500. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.* Zahlst. wie bei Div. ausser den Berliner u. Frankfurter Firmen.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 10% des A.-K. (bereits überschritten), 4% Div., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 1500 für jedes Mitglied), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke und Baulichkeiten	1 197 785.08	Aktienkapital	2 800 000.—
Maschinen	1 375 413.95	Obligationen	763 500.—
Maschineninterimskonto	34 548.17	Oblig.-Zinsen	9 180.—
Werkzeuge	228 473.43	Reservefonds	1 015 384.28
Materialien und Fabrikate	1 912 373.58	Spec.- u. Div.-R.	575 000.—
Auswärt. Lager	110 573.47	Unterstützungs-F.	50 000.—
Wechsel	271 688.57	Delkrederekonto	60 000.—
Kassa	7 488.46	Kreditoren	632 348.75
Versich.-Reserve	10 225.43	Anzahlungen und Kautionen	113 259.55
Patentkonto	23 936.80	Gewinn	515 080.13
Debitoren	1 361 245.77		
	6 533 752.71		6 533 752.71

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Oblig.-Zinsen	30 540.—
Allgem. Unkosten	137 648.57
Abschreibungen	156 740.36
Delkrederekonto	18 013.61
Reingewinn	515 080.13
	858 022.67

Kredit.	
Vortrag a. 1898	7 853.73
Fabrikationsgewinn	850 168.94
	858 022.67

Gewinn-Verwendung: R.-F. 9615, Div. 364 000, Tantiemen 59 426, Extra-Abschreib. 73 935, Vortrag 8102.
Reservefonds: M. 1 600 000 (R.-F. u. Spec.-R.-F. zus.), Delkrederekto M. 60 000.
Kurs der Aktien Ende 1896—99: In Berlin: 283.50, 259.25, 215, 193%. Eingeführt am 29. Juni 1896 zu 315%. — In Frankfurt a. M.: 284, 258.50, 217, 192.80%. Eingeführt am 3. Juni 1896 zu 290%.
Dividenden 1886—99: $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $8^1/_2$, 12, 13, 15, 17, 19, 22, 20, 18, 13, 13%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Albert Rommel, Oskar Hunger.
Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Komm.-Rat u. Konsul Rob. Koelle, Stellv. Gen.-Konsul Leop. Willstätter, Leop. Ettlinger, Rechtsanwalt Dr. C. Blum, Karlsruhe; Gen.-Dir. Komm.-Rat C. Eswein, Ludwigshafen a. Rh.; Jul. Gritzner, Rud. Gritzner, München.
Prokuristen: Carl Ruckstuhl, W. A. Gugel, Carl Jörger, Arthur Manecke, Carl Reinbold.
Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Dresdner Bank, Herz, Clemm & Co.; Frankfurt a. M.: Pfälzische Bank; Karlsruhe: Ed. Koelle, Veit L. Homburger. *

Maschinenfabrik Kappel in Kappel bei Chemnitz.

Gegründet: Im März 1872 als Sächsische Stickmaschinenfabrik. Firmenänd. am 15. Nov. 1888. Errichtet 1860 in Kändler, 1867 nach Kappel verlegt. Letzte Statutenänd. vom 26. Okt. 1899.

Zweck: Übernahme und Fortbetrieb der Maschinenfabrik von Albert Voigt in Kappel bei Chemnitz. Die Fabrik fertigt als Specialitäten: Stickmaschinen für Handbetrieb, Schiffchen-Stickmaschinen für Motorbetrieb; Fädelmaschinen, Musterstechmaschinen, Spulmaschinen; Tüll- u. Gardinen-Webstühle; Werkzeugmaschinen für Holz- u. Metall-Bearbeitung. (Specialität: Holzbearbeitungsmaschinen.) Gas-, Benzin- und Petroleummotore. Maschinenanlagen für städtische Wasserwerke. Das Fabrikterrain umfasst jetzt 26 780 qm. 1899 ist eine neue Eisengiesserei erbaut.

Die mit der Fabrik verbunden gewesene Tüllweberei ist am 2. Jan. 1899 in eine selbständige A.-G. mit M. 1 500 000 Kapital umgewandelt; die Ges. erhielt für die Überlassung M. 448 000, zeichnete hierauf M. 675 000 Aktien, eingez. mit 50% = 337 500 (Vollzahlung nicht vor Ende 1899) und bekam den Rest von M. 110 500 bar ausgezahlt. Von den Aktien der Sächsischen Tüllfabrik-A.-G. sind vertragsmässig M. 500 000 den Aktionären der Maschinenfabrik Kappel 9 : 1 vom 20. Febr. bis 5. März 1899 zu 107.50% nebst 4% Stück-Zs. ab 1. Jan. 1899 angeboten; 50% Agio, Stück-Zs. und Schlussscheinstempel waren bei der Zeichnung einzuzahlen.

Der Umsatz betrug 1890/91—1898/99: M. 780 251, 1 139 489, 1 037 913, 1 703 297, 2 503 414, 1 172 258, 1 006 438, 1 446 576, 2 120 128.

Geschichtliches: Die Aktiengesellschaft wurde im März 1872 unter der Firma „Sächs. Stickmaschinenfabrik“ gegründet durch käufliche Übernahme der Albert Voigt'schen Maschinenfabrik samt kompletter Einrichtung in Kappel, einer Stickereifabrik in Plauen i. V., sowie M. 200 000 Betriebsfonds zum Preise von M. 1 111 000. Die Stickereifabrik in Plauen ist im Juli 1882 für M. 46 608 wieder verkauft und die Firma Sächs. Stickmaschinenfabrik 1888 in „Maschinenfabrik Kappel“ umgeändert worden.

Die Ges. besitzt ausser dem Fabrik-Etablissement in Kappel, welches einen geschlossenen Komplex bildet, noch ein Hausgrundstück in Plauen i. V., welches sie im Geschäftsj. 1884/85 um den Preis von M. 38 450 erwarb, um in demselben eine Reparaturwerkstätte zu errichten. 1898 wurde die Giesserei von Eduard Anke erworben.

Kapital: M. 1 350 000 in 4500 Aktien (Nr. 1—4500) à Thlr. 100 = M. 300.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. Reserve, mind. 4% zum Div.-Erg.-F., event. weitere Rücklagen, 10% Tant. an Dir., 4% Div., vom Rest 5% an A.-R. (ausserdem M. 5000 feste Vergütung), Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Der Div.-Erg.-F. hat den Zweck, die in einem Jahre auf das A.-K. zu verteilenden Zs., wenn diese 4% nicht erreichen, bis zu diesem Zinsfusse zu ergänzen, doch darf der in einem Jahre zu leistende Beitrag nicht 1% des A.-K. übersteigen, solange nicht der Fonds die Höhe von M. 100 000 erreicht hat, bezw. auf solche Höhe wieder ergänzt ist. Der Spec.-R.-F. und der Div.-Erg.-F. können gleich dem A.-K. zu statutengemässen Geschäften, event. Erweiterungen des Fabrikbetriebes verwendet werden.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstück und Gebäude	465 008.98	Aktienkapital	1 350 000.—
Hausgrundstück	26 776.—	Kautionskonto	76 667.53
Betriebsmaschinen u. Transmissionen	44 887.23	Beamten- und Arbeiter-Unterst.-F.	70 345.74
Hilfsmaschinen	143 071.74	Alte Dividende	84.—
Werkzeuge	26 735.10	Reservefonds	135 000.—
Inventar	23 358.35	Specialreservefonds	207 500.—
Modelle u. Zeichn.	5 000.—	Div.-Ergänzungs-F.	150 000.—
Pferde u. Wagen	1 085.44	Kreditoren	108 017.74
Eisengiesserei	32 925.01	Gewinn	442 755.95
Waren	465 821.59		
Wechsel	81 106.39		
Kassa	15 607.84		
Effekten	437 317.50		
Debitoren	755 990.06		
Vermiet. Maschinen	15 679.73		
	2 540 370.96		2 540 370.96

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Fabrikations- und Geschäftsspesen	868 522.46
Kursverlust	6 268.50
Agio. Skonto	12 664.39
Abschreibungen	52 454.93
Gewinn	442 755.95
	1 382 666.23

Kredit.	
Vortrag a. 1897/98	804.50
Fabrikationsertrag	1 357 630.42
Zinsen	21 147.52
Mieten	3 083.79
	1 382 666.23

Gewinn-Verwendung: Div. 270 000, Tant. an Dir. 38 795, do. an A.-R. 19 397, Div.-Erg.-F. 20 000, Spec.-R.-F. 62 500, Grat. an Beamte 20 000. Unterstütz.-F. 10 000, Vortrag 2063.

Reservefonds: M. 135 000, Spec.-R.-F. M. 270 000, Div.-Ergänzungs-F. M. 170 000.

Dividenden 1885/86—1898/99: 7, $3^2/_3$, 2, 4, 10, 4, 7, 6, 12, 20, 12, 11, 14, 20%. Zahlbar spät. am 2. Jan. Coup.-Verj.: 3 J. n. F.

Kurs Ende 1886—99: In Berlin: 107, 93, 94, 125.50, 121.10, 91, 105. 109.10, 185.25, 190.10, 198.80, 189, 216.50, 230%. — In Dresden: 101, 96.50, 94, 126.50, 124.25, 90, 105, 109, 185. 194, 196, 187.50, 220, 230%.
Direktion: Paul Schiersand, Osc. Hammer. **Prokurist:** Arth. Gast.
Aufsichtsrat: Vors. Justizrat von Stern, Stellv. Geh. Komm.-Rat H. Vogel, Stadtrat Robert Hösel, Chemnitz; Justizrat Dr. Staub, Berlin.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Anhalt & Wagener Nachflg.: Dresden: Günther & Rudolph; Chemnitz: Chemnitzer Bankverein. *

Maschinenfabrik für Mühlenbau

vormals C. G. W. Kapler Aktiengesellschaft in **Berlin,** N. Prinzenallee 75/76.

Gegründet: Am 12. Nov. 1888. Letzte Statutenänd. vom 14. Mai 1900. Übernahme der früher C. G. W. Kapler'schen für M. 600 000 bar und M. 300 000 in Aktien ab 1. Jan. 1888 erworbenen Maschinenfabrik.
Zweck: Fabrikation von Maschinen für Mühlenbau, sowie überhaupt die Herstellung von Maschinen nebst Zubehör, Apparaten und Eisenkonstruktionen und der Handel mit solchen, ferner auch die Herstellung und der Betrieb industrieller Etablissements: Specialitäten: Mühleneinrichtungen, Speichereieinrichtungen nach Silo- und Bodensystem, Wassermotore (Turbinen und Wasserräder).
Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000. Die G.-V. vom 14. Mai 1900 beschloss zwecks Verstärkung der Betriebsmittel Erhöhung des A.-K. um M. 300 000 auf M. 1 300 000 durch Ausgabe von neuen Aktien nicht unter pari. Die Ausführung des Beschlusses, Bestimmung des Kurses sowie des Ausgabetermins wurde dem A.-R. überlassen. Von den neuen Aktien sollen den Aktionären mind. M. 250 000 zum Bezuge angeboten werden.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., etwaige Sonderrücklagen, 4% Div., vom Rest $7^1/_2$% Tant. an A.-R. (ausser einem auf Handlungsunkostenkto zu verbuchenden Fixum von M. 6000), vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstückskto	394 516.—	Aktienkapital	1 000 000.—
Gebäude	167 530.—	Hypotheken	200 000.—
Dampfmasch.-Anlage	30 070.—	Reservefonds	55 846.45
Betriebsutensilien	115 575.—	Spec.-Reservefonds	30 000.—
Werkzeuge	25 342.—	Delkrederekto	6 054.81
Kontorutensilien	1.—	Arbeiter-Unterstützungsfonds	5 382.10
Gas-, Wasser- u. Dampfheiz.-Anlage	1.—	Alte Dividende	175.—
Modelle	1.—	Kreditoren	332 390.15
Klischees, Zeichn. etc.	1.—	Gewinn	122 234.10
Patentkto	1.—		
Fuhrwerk	1 909.—		
Vorräte u. Bestände	319 532.—		
Effekten	31 624.50		
Wechsel	178 586.41		
Kassa	10 324.89		
Debitoren	467 429.81		
Versicherung	9 638.—		
	1 752 082.61		1 752 082.61

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungsunkosten	28 974.22
Steuern	4 375.—
Gehälter	75 877.40
Reisespesen	25 453.75
Fuhrwerksunkosten	2 644.09
Patentunkosten	215.35
Zinsen	10 032.51
Gebäudeunkosten	3 252.86
Abschreibungen	32 242.95
Reingewinn	122 234.10
	305 302.23

Kredit.	
Vortrag a. 1898	1 876.95
Fabrikationsgewinn	303 425.28
	305 302.23

Gewinn-Verwendung: R.-F. 6017, Div. 80 000, Tant. 11 586, Delkrederekto 8945, Spec.-R.-F. 10 000, Vortrag 5684.
Reservefonds: M. 61 864, Delkrederekto M. 15 000, Spec.-R.-F. M. 40 000.
Kurs Ende 1888—99: 136, 153.75, 143, 100, 81.50, 69, 98.75, 96.50, 115, 89.50, 139, 132%. Aufgelegt am 12. Dez. 1888 zu 126%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1888—99: 10, 11, 12, 6, 4, 4, 4, $5^1/_2$, $1^1/_2$, 7, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: H. Rasch, H. Reichelt.
Aufsichtsrat: (Höchstens 7) Vors. G. Kapler, Julian Goldschmidt, Manfred Cahn, Carl Gronert, Georg Traube. Post-Dir. Otto Reis, Bergrat Carl Sachse.
Prokuristen: Ernst Hetzer, Wilh. Zahn. **Zahlstelle:** Berlin: Berliner Bank. *

Maschinenfabrik A. Ventzki, Aktiengesellschaft in Graudenz

mit Zweigniederlassung in Cassel.

Gegründet: Am 17. Aug. resp. 14. Okt. 1897 mit Wirkung ab 1. Jan. 1897. Letzte Statutenänd. v. 11. Dez. 1899. Übernahme des früher unter der Firma A. Ventzki betriebenen Unternehmens. Gründer siehe Jahrgang 1899/1900. Der Gesamtwert der von dem Vorbesitzer Aug. Ventzki in die Ges. eingebrachten Gegenstände betrug M. 1 210 000; als Vergütung wurden 1098 Aktien und M. 112 000 bar gewährt und M. 110 000 in Hypoth. übernommen, von denen M. 10 000 inzwischen zurückbezahlt sind.

Zweck: Betrieb von Eisengiesserei und Fabrikation von Maschinen und landwirtschaftlichen Geräten aller Art, sowie Handel mit solchen. Die in die Ges. eingebrachten Grundstücke waren 14 624 qm gross, inzwischen ist ein weiteres Grundstück zur Ausführung von Erweiterungsbauten hinzugekauft, das auch Bahnanschluss ermöglicht.

Die Ges. hat sich 1899 mit M. 10 000 an der Firma Sterilisatorwerke Kleemann & Co. in Berlin kommanditarisch beteiligt; es ist an dieselbe eine Patentlicenz in Höhe dieses Betrages abgetreten.

Kapital: M. 1 300 000 in 1300 Aktien (Nr. 1—1300) à M. 1000, vollgezahlt seit 1. Jan. 1899. Der Vorbesitzer hat sich verpflichtet, von den in seinem Besitz befindlichen Aktien mind. M. 500 000 vor dem 1. April 1900 nicht an den Markt zu bringen. **Hypotheken:** M. 100 000.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., alsdann bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss 8% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V., welche auch weitere Rücklagen beschliessen kann.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke	169 000.—	Aktienkapital	1 300 000.—
Gebäude	522 000.—	Hypothekenkonto	75 000.—
Maschinen	261 000.—	Reservefonds	10 600.40
Modelle	1.—	Delkrederekonto	12 457.64
Werkgeräte u. Utens.	40 000.—	Accepte	300 362.70
Pferde und Wagen	1.—	Kreditoren	406 865.73
Patentkonto	20 000.—	Gewinn-Verwendung:	
Elektr. Beleucht.-Anl.	1.—	Reservefonds	6 335.40
Hypoth.-Amort.-Kto	10 459.10	Delkrederekonto	12 542.36
Betriebsmaterialien	13 693.25	Dividende	91 000.—
Warenvorräte	648 842.42	Tantieme	13 399.34
Debitoren	515 042.07	Vortrag	10 463.47
Wechsel	24 141.90		
Kassa	14 845.30		
	2 239 027.04		2 239 027.04

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungsunkosten	68 912.89
Betriebsunkosten	55 732.55
Arbeiterversicherung	3 940.26
Steuern	11 038.54
Zinsen	6 130.12
Abschreibungen	76 546.17
Gewinn	133 740.57
	356 041.10
Kredit.	
Vortrag aus 1898	7 032.25
Gesamtertrag	349 008.85
	356 041.10

Reservefonds: M. 16 935, Delkrederekto M. 25 000.

Kurs Ende 1899: 118%. Zugelassen M. 1 300 000, davon zur Subskription aufgelegt M. 800 000 durch die Breslauer Disconto-Bank, Berlin und die Norddeutsche Creditanstalt, Königsberg i. Pr. am 10. Aug. 1899 zu 115%; erster Kurs am 15. Aug. 1899: 116.75%. Notiert in Berlin. **Dividenden 1897—99:** 7, 7, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: August Ventzki, Stellv. Arthur Flier.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bank-Dir. Ernst Friedländer, Berlin; Stellv. Komm.-Rat A. Muscate, Danzig; Bank-Dir. George Marx, Königsberg i. Pr.; Stadtrat Paul Tettenborn, Graudenz; Fabrik-Dir. Ing. W. Blumwe, Bromberg. **Prokuristen:** John Schulz, Conrad Rothe.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin, Breslau, Gleiwitz, Ratibor: Breslauer Disconto-Bank; Königsberg i. Pr., Danzig, Stettin, Thorn: Norddeutsche Creditanstalt. *

(Neu.) Maschinenfabrik und Mühlenbauanstalt G. Luther

Actiengesellschaft in **Braunschweig** mit Zweigniederlassung in Darmstadt.

Gegründet: Am 10. Dez. 1898, handelsgerichtlich eingetragen am 21. Jan. 1899. Letzte Statutenänd. v. 5. Dez. 1899. Gründer: die Firma G. Luther, Braunschweig; Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin; Konsul Georg Berkenbusch, Hannover; Mühlenbesitzer Friedrich Meyer, Hameln; Ing. Hugo Luther, Braunschweig.

Die Kommandit-Gesellschaft G. Luther hat ihr gesamtes, in der Hauptniederlassung Braunschweig und in der unter der Firma G. Luther Mühlenbauanstalt, Maschinenfabrik und Eisengiesserei vorm. Gebrüder Seck in Darmstadt bestehenden Zweigniederlassung angelegtes Vermögen lt. Bilanz v. 1. Juli 1898 in die A.-G. eingebracht. Ausgeschlossen von dieser Einbringung war die Beteiligung der Ges. an dem Donau-Regulierungsgeschäft, sowohl nach der Aktiv- wie nach der Passivseite. Der Einbringungswert wurde

nach Abzug von M. 1 893 296.92 von der A.-G. übernommenen Passiven auf M. 5 780 500 festgestellt und dadurch belegt, dass die A.-G. Oblig.- und Hypoth.-Schulden im Gesamtbetrage von M. 780 500 übernahm, der Kommandit-Ges. in Firma G. Luther M. 100 000 bar zahlte und M. 4 900 000 in als vollbezahlt geltenden Aktien à M. 1000 gewährte.

Zweck: Erwerb des Geschäftes der bisherigen, zu Braunschweig domizilierenden Kommandit-Gesellschaft G. Luther und Fortbetrieb desselben, also: a) Fabrikation von Maschinen aller Art und Handel mit denselben, die Herstellung von industriellen Anlagen, sowie Ausbeutung und Verwertung von Erfindungspatenten; b) Erwerb, Pachtung und Veräusserung von Grundstücken und Gebäuden, sowie Errichtung von Anlagen aller Art, welche der Erreichung des vorgedachten Zweckes dienen; c) Beteiligung an anderen Unternehmungen, deren Geschäftsbetrieb zu dem gedachten Zwecke in Beziehung steht. Die Ges. befasst sich vornehmlich mit der Herstellung von Maschinen, Apparaten und Einrichtungen für Roggen- und Weizenmühlen aller Systeme, Reisschälereien Graupen- und Hafergrützmühlen, Ölmühlen, Cementfabriken, Mineralmühlen; für Getreidelagerhäuser, und zwar Silo- wie Bodenspeicher, Kohlenmagazine und Magazine für Massengüter aller Art, Ent- und Beladevorrichtungen, besonders auch für Schiffe mit mechanischem oder pneumatischem Betrieb, Transportvorrichtungen verschiedener Systeme, Fördereinrichtungen für Hochöfen, hydraulische Schützen- und Schleusenthore für Docks und Häfen, Hebebühnen, Spills, Aufzüge, alles mit mechanischem, hydraulischem oder elektrischem Antriebe; Giesserei-, Lauf- und Hafenkräne, fahrbare Portalkräne, für Hand-. Dampf-, hydraulischen oder elektrischen Antrieb; Dampfmaschinen mit Ventil- oder Schiebersteuerung, Turbinen verschiedener Art, Transmissionen. An ihren beiden Betriebsstellen in Braunschweig und Darmstadt hat sie im letzten Betriebsjahre durchschnittlich 890 Mann beschäftigt und die in den beiden Fabriken vorhandenen Dampfmaschinen stellen insgesamt 470 HP. dar. Ihr Grundbesitz in Braunschweig umfasst 6 ha 47 a 52 qm, in Darmstadt 2 ha 86 a 58 qm, zusammen 9 ha 34 a 10 qm, von den insgesamt 2 ha 10 a 80 qm überdacht sind. Umsatz 1898/99 M. 5 268 349; Ausgabe für anderwärts bezogene Rohmaterialien und Halbfabrikate M. 2 748 494.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien (Nr. 1—5000) à M. 1000.

Anleihen: I M. 500 000 in 4½% Prior.-Oblig. von 1893, lastend auf dem Braunschweiger Werk. Ausgelost bis jetzt M. 60 000. Die Anleihe wurde am 1. Jan. 1900 per 1. Juli 1900 zur Rückzahlung gekündigt. (Siehe auch Anleihe II.)

II M. 1 500 000 in 4½% Prior.-Oblig. von 1900, 1000 Stücke Lit. A (Nr. 1—1000) à M. 1000, 1000 Stücke Lit. B (Nr. 1001—2000) à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. al pari ab 1905 in 25 Jahresraten durch jährl. Ausl. von 4% des urspr. Betrages; verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündigung mit 6 Monate Frist ab 1. Juli 1905 zulässig. Die Anleihe diente zur Rückzahlung der Anleihe I, der Hypoth. und zur Beschaffung von Mitteln für Neubauten. Zu ihrer Sicherheit ist der ganze Grundbesitz der Ges. in Braunschweig und Darmstadt mit aufstehenden Maschinen verpfändet. Die Anleihe wurde den Besitzern der Prioritäten der obigen älteren Anleihe von 1893 am 18. März bis 1. April 1900 zum Umtausch angeboten, wobei die Nominalbeträge auf beiden Seiten zu 100% gerechnet wurden. Anderweitig angeboten zu 100.50% durch Ludw. Peters Nachf., Carl Uhl & Co., Braunschweig und Hildesheimer Bank. Zahlstellen: Braunschweig: Gesellschaftskasse, Ludwig Peters Nachf., Carl Uhl & Co.; Berlin: Disconto-Ges.; Hannover: Hannoversche Bank; Hildesheim: Hildesheimer Bank.

Hypotheken: M. 120 000 auf dem Braunschweiger, M. 200 000 auf dem Darmstädter Besitz, beide zum 1. Juli 1900 gekündigt.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke	786 230.78	Aktienkapital	5 000 000.—
Gebäude	1 067 564.75	Obligationen	440 000.—
Masch. u. Apparate	273 468.16	Oblig.-Zinsenkto	10 035.—
Werkzeuge u. Utens.	81 628.50	Hypotheken	320 000.—
Modelle	29 950.25	Gewinn-Verwendung:	
Feuerwehrutensilien	669.96	Reservefonds	44 082.42
Kontor- u. Bureau-utensilien	99 090.24	Specialreserve	100 000.—
Elektr. Beleuchtung	20 161.82	Dividende	600 000.—
Pferde und Geschirre	7 964.11	Gratifikationen und Unterstützungen	30 000.—
Effekten	154 874.60	Tantieme an A.-R. (zurückgestellt)	32 432.43
Kassa	46 871.71	Vortrag	75 133.49
Wechsel	346 875.38		
Betriebsbestände	1 146 738.26		
Magazinvorräte	443 435.35		
Debitoren abzügl. Kreditoren	2 146 159.47		
	6 651 683.34		6 651 683.34

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Dubiose	25 748.58
Kursverlust	1 731.65
Delkrederekto	137 222.—
Abschreibungen	174 501.36
Reingewinn	881 648.34
	1 220 851.93

Kredit.	
Dubioseneingang	189.26
Kursgewinn	1 993.42
Betriebsgewinn:	
Braunschweig	1 021 962.49
Darmstadt	196 706.76
	1 220 851.93

Reservefonds: M. 44 082, Spec.-R.-F. M. 100 000.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. in Braunschweig oder Berlin. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 5% zum Spec.-R.-F., alsdann 4% Div., vom verbleib. Betrage 7½% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Kurs der Aktien: Zugelassen M. 5 000 000, davon zur Subskription aufgelegt M. 2 200 000 durch die Disconto-Ges. in Berlin am 8. März 1900 zu 160%. Erster Kurs am 13. März 1900: 175%. Notiert in Berlin.

Dividende 1898/99: 12%. Zahlbar spät. am 2. Jan. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. Albert Lemmer, Stellv. Kaufm. Ferd. Estel, Ing. Rud. Bayer, Braunschweig.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Baurat Alfr. Lent, Berlin; Geh. Komm.-Rat Carl Ladenburg, Mannheim; Konsul Georg Berkenbusch, Hannover; Rechtsanwalt Kurd von Damm, Wolfenbüttel; Komm.-Rat Isid. Loewe, Dr. jur. E. Russell, Berlin; Mühlenbesitzer Friedrich Meyer, Hameln; Ing. Hugo Luther, Braunschweig.

Prokuristen: Max Winkler, Ing. August Gunkel, Paul Gragert, Braunschweig; Ing. Fritz Doerk, J. Mengeringhausen, Darmstadt.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Direction der Disconto-Gesellschaft.

Bemerkung: Als vorübergehende Buchungen erscheinen in obiger Bilanz M. 1 924 000 Debitoren und M. 1 553 000 Kreditoren, welche mit dem Geschäftsbetriebe der Ges. nichts zu thun haben und demnächst aus der Bilanz ohne Berührung des Gewinn- und Verlustkontos verschwinden werden. Sie betreffen das von der Gründung ausgeschlossene Geschäft der Donau-Kataraktenregulierung, welches sich als verlustbringend herausgestellt hat und erst nach Konstituierung der A.-G. abgerechnet werden konnte. *

Maschinenfabriken vorm. Gebr. Guttsmann und Breslauer Metallgiesserei Act.-Ges. in Breslau

mit Zweigniederlassung in Berlin, W. Nürnbergerstr. 11.
Verkaufsbureau in Hamburg, Karlsburg 9.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke	501 106.50	Aktienkapital	1 600 000.—
Gebäude	456 491.06	Hypotheken	466 600.—
Maschinen	247 374.80	Anzahlungen auf Aufträge	12 981.55
Werkzeuge, Geräte	131 779.20	Kreditoren	570 772.05
Utensilien	5 291.90	Reservefonds	31 523.85
Modelle	7 959.90	Alte Dividende	720.—
Elektr. Lichtanlage u. Dampfheizung	3 407.60	Beamten- u. Arbeiter-Unterstütz.-Konto	1 363.68
Patentkonto	1.—	Gewinn-Verwendung:	
Maschinenkonto II	1.—	Reservefonds	10 157.50
Fuhrwerk	1.—	Dividende	144 000.—
Eisenbahnanschluss	1.—	Tant. an A.-R.	10 319.41
Warenvorräte	506 275.96	do. an Vorst. u. Beamte	31 638.81
Kassa	5 260.64	Vortrag	14 763.36
Effekten	28 708.60		
Wechsel	83 522.70		
Bankguthaben	102 345.71		
Debitoren	815 311.64		
	2 894 840.21		2 894 840.21

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Arbeiterwohlfahrt	8 928.09
Fabrikationsunkosten	41 848.42
Gehälter	183 816.49
Steuern	14 013.97
Handlungsunkosten	69 347.58
Reparaturen	7 021.94
Gebäudeunterhaltung	2 831.46
Dubiose	3 247.63
Effekten-Kursverlust	1 115.69
Hypoth.-Zinsen etc.	22 787.80
Abschreibungen	63 598.30
Gewinn	210 879.08
	629 436.45
Kredit.	
Vortrag a. 1898	7 728.98
Fabrikationsertrag	617 507.47
Grundstücksertrag	4 200.—
	629 436.45

Reservefonds: M. 41 681.

Gegründet: Am 10. Nov. 1896. Betrieb für Rechnung der Ges. ab 1. Jan. 1896. Letzte Statutenänd. vom 6. Nov. 1899 und 19. April 1900.

Zweck: Erwerb und Fortführung der gewerblichen Unternehmungen und aller damit verbundenen Geschäfte der Firma „Gebrüder Guttsmann“ und der „Breslauer Metallgiesserei Commanditgesellschaft H. Wolff & Schreiber“ in Breslau, insbes. Maschinenfabrikation, Eisengiesserei, Metallgiesserei, Herstellung von Brauereimaschinen, Brauereibedarfsartikeln, Malzdarren, Wassermessern, Eis- und Kühlmaschinen, auch Pechsiederei und Harzproduktion, Handel mit diesen Gegenständen, Erwerbung und Verwertung von Patenten. Als Gegenwert ihrer für M. 1 400 000 bezw. M. 507 215 übernommenen Einlagen erhielten die Mitbegründer John, Ad. und Jean Guttsmann nach Zuzahlung von M. 115.10 1040 Aktien und die „Breslauer Metallgiesserei Commanditgesellschaft H. Wolff & Schreiber“ 410 Aktien; an Schulden übernahm die Ges. in Anrechnung auf den Kaufpreis M. 360 000 bezw. M. 97 215. Ausser Genannten war noch Mitbegründerin die Bank für industrielle Unternehmungen in Frankfurt a. M. Die Grundstücke der Ges. an der

Tauenzien- u. Siebenhufenerstr. sind 1898 durch Erwerb eines Grundstückes an der letzteren Strasse für M. 204 000, wobei eine Hypothek in Höhe von M. 165 000 mitübernommen ist, vergrössert worden; auf demselben werden Neuanlagen für die Eisen- u. Metallgiesserei eingerichtet.

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien (Nr. 1—2500) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 600 000, erhöht zwecks Erweiterung der Anlagen und Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V.-B. v. 19. April 1900 um M. 900 000 (auf M. 2 500 000) in 900 neuen Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium zu 115%, angeboten von diesem M. 800 000 den Aktionären vom 7.—21. Mai 1900 zum gleichen Kurse, anzuzahlen waren gleich 25% und das Agio, Restzahlung erfolgte noch im Mai 1900. Die neuen Aktien nehmen mit 1/4 an der Div. des laufenden Jahres teil.

Hypotheken: M. 466 600.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Dotierung von Sonderrücklagen, alsdann bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 12% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.

Kurs Ende 1898—99: In Berlin: 131.75, 130%. — In Frankfurt a. M.: 131, 131%. Aufgelegt am 6. April 1898 zu 133%. — Auch notiert in Breslau.

Dividenden 1896—99: 8, 8, 9, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: John Guttsmann, Berlin; Ad. Guttsmann, Jean Guttsmann, Carl Schreiber, Breslau.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Konsul Jacob Ollendorff, Breslau; Stellv. Dir. Dr. Alfred Parrisius, Alfred Weinschenk, Frankfurt a. M.; Handelsrichter Rud. Eppenstein, Stadtrat Chr. Ernst Wecker, Breslau.

Prokuristen: Eugen Weimar, Fritz Sich, Nic. Kroker, Breslau; Alfred Schweizer, Berlin.

Zahlstellen: Breslau u. Berlin: Gesellschaftskassen; Berlin: Deutsche Genoss.-Bank von Soergel, Parrisius & Co., C. Schlesinger-Trier & Cie.; Breslau: Breslauer Wechslerbank, Prinz & Marck jr.; Frankfurt a. M.: Bank für industrielle Unternehmungen, Deutsche Genoss.-Bank von Soergel, Parrisius & Co., Commandite Frankfurt a. M., Bass & Herz. *

Mühlenbauanstalt u. Maschinenfabrik vorm. Gebrüder Seck

in **Dresden**

mit Filiale unter der Firma **Eisenwerk Schmiedeberg** in **Schmiedeberg** i. Erzg.

Gegründet: Am 1. Sept. 1886. Die Fabrik besteht seit 1873. Letzte Statutenänd. v. 26. Sept. 1899.

Die Ges. übernahm bei ihrer Gründung die Firma Gebrüder Seck (Mühlenbauanstalt und Maschinenfabrik) in Dresden mit allen Ein- und Zubehörungen, Maschinen, dem Inventar, allen Vorräten etc. auf Grund der per 31. Aug. 1886 aufgestellten Vermögensübersicht um den Gesamtkaufpreis von M. 1 079 488.89. Die Berichtigung des Kaufpreises erfolgte in der Weise, dass M. 79 488.89 vorhandene Geschäftsschulden in Anrechnung auf den Kaufpreis übernommen und M. 1 000 000 den Vorbesitzern in Aktien der Ges. ausgehändigt wurden.

Zweck: Fabrikation von Maschinen und Apparaten aller Art; Bau von kompletten Mühlen, Silos, Speichern u. dergl. und Beteiligungen an industriellen Unternehmungen aller Art. Der Grundbesitz in Dresden hat einen Umfang von ca. 6990 qm.

Die Ges. erwarb Ende 1889 das „Eisenwerk Schmiedeberg" in Schmiedeberg i. Erzg., welches ca. 42 750 qm umfasst, einschliesslich aller Einrichtungen und Vorräte für M. 203 000, um daselbst eine Giesserei einzurichten. Die erforderlichen Mittel sind durch Aufnahme einer Hypothek auf dem Dresdner Etablissement beschafft worden. Die G.-V. vom 26. Sept. 1899 beschloss wegen der räumlichen Trennung der Schmiedeberger Anlagen vom Dresdener Werke jene an eine besondere selbständige A.-G. abzutreten, deren A.-K. mit ca. M. 500 000 bemessen werden soll. Die Leitung der neuen Ges. soll zunächst bei der Dresdner Dir. und ebenso sollen die Aktien derselben im Besitz des Stammunternehmens verbleiben.

Die Ges. betreibt als Specialitäten den Neu- und Umbau von Getreidemühlen aller Art, die Einrichtung von Silos und Speicher, sowie Malz- und Gersteputzereien, wie überhaupt die Fabrikation aller für diese Anlagen erforderlichen Maschinen u. Apparate. Von diesen sind besonders zu erwähnen die weltbekannte Griesputzmaschine „Reform", sowie die in mehr als 10 000 Exemplaren verbreitete Centrifugal-Sichtmaschine zum Absichten der verschiedenartigsten Produkte in Mühlen, Zucker-, Kakao-, Cement-, Farben- und anderen Fabriken. Das „Eisenwerk Schmiedeberg" fabriziert ausser dem von der Dresdner Fabrik benötigten Guss auch schmiedbaren und feuerbeständigen Guss, Retorten und Kochgefässe für chemische Fabriken; die daselbst eingerichtete Maschinenwerkstatt liefert Wasserräder und Triebwerksanlagen und allgemeinen Maschinenbau.

Der Umsatz betrug in 1887/88—1898/99: M. 902 030, 1 045 880, 1 740 470, 1 514 460, 1 451 070, 1 986 260, 1 756 070, 1 879 890, 2 247 890, 2 561 150, 2 841 000, 3 156 000. Die Zahl der Beamten und Arbeiter stieg von 216 in 1886 auf 860 in 1899.

Kapital: M. 1 750 000 in 1750 Aktien (Nr. 1—1750) à M. 1000. Urspr. M. 1 100 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 9. Juni 1896 um M. 300 000, emittiert zu M. 135 % und lt. G.-V.-B. v. 21. März 1899 um M. 350 000 in 350 neuen, ab 1. Juli 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von der Dresdner Bank und Günther & Rudolph in Dresden 150 Stück zu 120 %, 200 Stück zu 140 %, letztere den Aktionären angeboten 7 : 1 vom 10.—24. Mai 1899 zu 145 %. Die letzte Erhöhung geschah zur Abstossung der Bankschuld der Ges. und Vermehrung ihrer Betriebsmittel.

Hypotheken: M. 346 000, davon M. 200 000 in Dresden (verzinslich zu 4 %), M. 100 000 in Schmiedeberg (verzinslich zu $4^{1}/_{4}$ %) und M. 46 000 Amortisationshypothek auf Schmiedeberger Arbeiterhäuser (verzinslich zu $4^{41}/_{60}$ resp. $4^{11}/_{16}$ %).

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F. (ist erreicht), 4 % Div., bis zu 15 % an Dir. u. Beamte, 5 % Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 5000), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.	
Dresden:	
Grundstücke	154 000.—
Gebäude etc.	340 000.—
Maschinen	160 000.—
Inventar	19 000.—
Werkzeuge	5 000.—
Modelle, Patente	2.—
Fuhrwerk	3 500.—
Breslauer Riffelei	9 000.—
Schmiedeberg:	
Immobilien	269 500.—
Arbeiterwohnhäuser	58 800.—
Maschinen	82 700.—
Inventar	20 800.—
Werkzeuge	6 000.—
Eisenbahngeleis	8 500.—
Elektr. Anlage	1 900.—
Modelle, Mobilien	2.—
Fuhrwerk	600.—
Wasserkraft	10 000.—
Debitoren	1 110 204.10
Transport	2 259 508.10
Übertrag	2 259 508.10
Wechsel	105 588.85
Effekten	26 309.95
Kassa	7 297.43
Fabrikationskonto	851 385.71
	3 250 090.04

Passiva.	
Aktienkapital	1 750 000.—
Hypotheken I	300 000.—
„ II	46 000.—
Reservefonds	254 141.98
Specialreservefonds	120 000.—
Delkrederekonto	130 000.—
Arbeiterunterst.-F.	42 500.—
Beamtenunterst.-F.	16 992.50
Unfallprämien	3 500.—
Kautionskonto	2 000.—
Alte Dividende	400.—
Kreditoren	319 928.18
Gewinn	264 627.38
	3 250 090.04

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Geschäftsspesen	382 164.46
Wasserschäden	4 554.05
Abschreib. Dresden	50 176.08
„ Schmiedeberg	33 083.91
Gewinn	264 627.38
	734 605.88

Kredit.	
Vortrag a. 1897/98	3 681.09
Bruttogewinn	730 924.79
	734 605.88

Gewinn-Verwendung: R.-F. 5858, Spec.-R.-F. 20 000, Delkrederekto 10 000, Div. 140 000, Tant. an A.-R. 13 047, an Vorst. und Beamte 39 141, Beamten- und Arbeiterunterst.-F. 22 500, Vortrag 14 080.

Reservefonds: M. 260 000, Specialreserve M. 140 000, Delkrederekonto M. 140 000.

Kurs: In Berlin Ende 1899: 151 %. Eingeführt durch die Dresdner Bank im Juli 1899: erster Kurs am 21. Juli 1899: 152 %. — In Dresden Ende 1890—99: 144.50, 111, —, 116, 124.50, 138.50, 153.50, 164.25, 160.50, 151 %.

Dividenden 1886/87—1898/99: 7, 9, 11, 12, 7, 7, 8, 5, 7, 9, 10, 10, 10 %. Zahlbar spät. einen Monat nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: O. Derschow, O. Koritzki. **Aufsichtsrat:** Vors. Justizrat Dr. E. Wolf, F. Günther, H. Hache, H. Seck, Dresden; S. Fränkel, Landsberg a. W.

Prokuristen: F. C. Dörfel, H. Krusemark, C. Feyerabend, H. W. Reinhard, Dresden; W. Hahn, Schmiedeberg; C. Nöding, Brüssel.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Berlin: Dresdner Bank; Dresden: Dresdner Bank, Günther & Rudolph. *

Nähmaschinen-Fabrik u. Eisengiesserei, Actien-Gesellschaft, vormals H. Koch & Co. in Bielefeld.

Gegründet: Am 23./27. Nov. 1895 durch Übernahme der seit 1860 bestehenden Firma H. Koch & Co. in Bielefeld für M. 997 000 in Aktien ab 1. Jan. 1895. Letzte Statutenänd. v. 6. April 1900.

Zweck: Nähmaschinenfabrikation und Eisengiesserei: Fahrradfabrikation 1896 ebenfalls aufgenommen. Die Grundstücke der Ges. hatten einen Flächeninhalt von über 14 000 qm; 1898 wurde die alte Fabrik an der Bahnhofstr. mit einem Gewinn von M. 45 971 verkauft und die neu errichtete Fabrikanlage an der Grossen Kurfürstenstr. bezogen.

Kapital: M. 1 350 000 in 1350 Aktien (Nr. 1—1350) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 000 000. Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 25. März 1898 um M. 350 000 in 350 neuen, ab 1. Jan. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 1.—15. April 1898 zu 140 %. Zweck der Kapitalserhöhung war hauptsächlich Gewinnung der Mittel zu der neuen Fabrikanlage an der Grossen Kurfürstenstr.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Dotierung von Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Betrage 14% Tant. an A.-R. (mind. M. 1000 pro Mitglied), Rest zur Verf. der G.-V.

Über die Verwendung von Specialreserven zu den Zwecken, zu welchen sie gebildet wurden, beschliesst der A.-R., insofern sich nicht bei Kreierung der betreffenden Reserve die G.-V. die Verf. über dieselben ausdrücklich vorbehalten hat.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.	
Nähmaschinen- u. Fahrradfabrik:	
Grundstück	88 164.—
Gebäude	245 066.—
Betriebseinrichtung	91 622.—
Werkzeugmaschinen	127 636.—
Werkzeuge	32 557.—
Modelle	1 021.—
Riemen	1 707.—
Inventarien	6 292.—
Dampfheizung, Gas- u. Wasserleitung	15 699.—
Elektr. Lichtanlage u. Telephon	11 549.—
Fuhrwerk	1 861.—
Patente	1.—
Eisengiesserei:	
Gebäude	67 023.—
Betriebseinrichtung	28 913.—
Werkzeug- u. Vorrichtungskonto	1 015.—
Transport	720 126.—
Übertrag	720 126.—
Formplatten, Modelle	3 832.—
Formkasten	8 593.—
Inventarien	257.—
Wechsel	230 062.—
Kassa	5 028.28
Waren	423 096.91
Debitoren	411 116.—
Hypotheken	82 082.50
Versich.-Prämien	4 990.90
	1 889 184.59

Passiva.	
Aktienkapital	1 350 000.—
Kreditoren	39 560.57
Reservefonds	135 000.—
Spec.-Reservefonds	125 508.62
Delkrederekonto	18 121.70
Alte Dividende	400.—
Unterstützungskto	4 765.20
Gewinn	215 828.50
	1 889 184.59

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Diskont, Skonto etc.	11 894.27
Abschreibungen	67 635.43
Gewinn-Verwendung:	
Tantiemen	38 424.45
Dividende	148 500.—
Special-R.-F.	15 000.—
Delkrederekonto	10 000.—
Unterstütz.-Kto	2 000.—
Vortrag	1 904.05
	295 358.20

Kredit.	
Vortrag aus 1898	5 437.08
Aus Rückstellung für Reparaturen	1 488.88
Waren- u. Fabrikationsgewinn	288 432.24
	295 358.20

Reservefonds: M. 135 000, Spec.-R.-F. M. 140 508, Delkrederekto M. 28 121.
Kurs Ende 1896—99: 171, 174.50, 162, 152.75%. Eingeführt am 5. Juni 1896 zu 173%. Notiert in Berlin.
Dividenden: 1896—98: Je 10%; 1899: 11%. Zahlbar spät. am 30. Juni. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: C. Recker. **Prokuristen:** Leich, Mesters, Rau.
Aufsichtsrat: (4—6) Vors. Justiz-Rat Bachmann, Stellv. Ed. Wülker, Bielefeld; Komm.-Rat Klönne, Berlin; Chr. Heyer, Ferd. Schmidt, Herm. Paderstein, Bielefeld.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Berlin u. Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Bielefeld: Herm. Paderstein.

Nähmaschinen- und Fahrräder-Fabrik Bernh. Stoewer,

Actiengesellschaft in Stettin-Grünhof.

Gegründet: Am 1. März 1896. Letzte Statutenänd. vom 8. Dez. 1899. Die Übernahme der Firma Bernh. Stoewer erfolgte für M. 2 416 306 und wurde beglichen mit M. 1 975 000 in Aktien, Übernahme von M. 350000 in Hypotheken und M. 91 306 in Buchschulden.
Zweck: Fabrikation von Nähmaschinen und Fahrrädern (Greif-Fahrräder); Eisengiesserei. Umsatz 1893—99: M. 1 254 062, 1 505 195, 1 796 029, 2 533 908, ca. 3 000 000, 3 500 000, (für 1899 nicht veröffentlicht).

Die Grundstücke sind gelegen in Stettin und den angrenzenden Gemeinden Zabelsdorf und Nemitz an der Warsowerstrasse, 18 477 qm gross, wovon ca. 11 200 qm bebaut sind; die freie Fläche gestattet noch bauliche Anlagen in grösserem Umfange; Gebäude: 1 Wohnhaus und 89 Fabrik-, Lager und Nebengebäude. Auf Nemitz hat die Stadt Stettin ein Vorkaufsrecht aus einem Erbzinsvertrage von 1787 eingetragen.
Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien (Nr. 1—2500) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 2 000 000, Erhöhung um M. 500 000 lt. G.-V.-B. vom 15. Mai 1897, angeboten den Aktionären 1. bis 14. Juni 1897 zu 155%; auf 4 alte Aktien entfiel 1 neue.
Hypotheken: M. 350 000, zu 4% verzinslich, seitens des Darleihers bis zum 1. Juli 1901 unkündbar, jedoch für die Ges. jederzeit nach halbj. Künd. rückzahlbar.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, dann bis 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 6000), Überrest zur Verf. der G.-V. Die Tant. an Vorst. und Angestellte wird als Geschäftsunkosten gebucht.

Aktiva.	Bilanz am 31. Dez. 1899.		Passiva.
Grundstückskonto	398 000.—	Aktienkapital	2 500 000.—
Gebäude	731 383.38	Hypotheken	350 000.—
Masch., Werkzeuge	546 793.58	Kreditoren	156 965.11
Modelle	1.—	Reservefonds	255 352.80
Elektr. Lichtanlage	17 524.70	Extrareserve	34 704.20
Pferde, Wagen	13 237.70	Delkrederekonto	50 000.—
Kontorutensilien	5 220.75	Arbeiter-Unterst.-F.	5 000.—
Debitoren	726 899.79	Alte Dividende	220.—
Wechsel	210 634.29	Gewinn-Verwendung:	
Kassa	7 408.97	Tantieme an A.-R.	10 777.63
Kaution	4 362.70	Delkrederekonto	20 000.—
Vorausbez. Prämien	2 777.35	Dividende	187 500.—
Fahrräder	78 928.99	Vortrag	4 260.28
Materialien und Halbfabrikate	382 775.40		
Nähmaschinen und Materialien	394 275.89		
Gusswaren u. Mater.	54 555.53		
	3 574 780.02		3 574 780.02

Gewinn- u. Verlust-Konto.	
Debet.	
Dekort, Diskont	35 527.53
Zinsen	32 645.58
Fahrräderunkosten	66 774.01
Nähmasch.-Unkosten	37 080.64
Handlungsunkosten	169 522.17
Arbeiterversich.	21 368.54
Steuern	29 446.91
Delkrederekonto	66 246.01
Arbeiter-Unterst.-F.	2 234.60
Abschreibungen	82 583.99
Reingewinn	222 537.91
	765 967.89
Kredit.	
Vortrag aus 1898	6 985.25
Fabrikationsgewinn	758 982.64
	765 967.89

Reservefonds: M. 255 352, Extra-R.-F. M. 34 704, Delkrederekto M. 50 000.
Kurs Ende 1896—99: 206.10, 199, 160, 123.25 %. Aufgelegt am 29. April 1896 zu 150 %. Eingeführt am 1. Mai 1896 zu 165 %. Notiert in Berlin.
Dividenden 1896—99: 12, 10, 11, 7½ %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Carl Wasmuth, Ernst St. Blanquart. **Prokurist:** G. J. F. Andrae, Rud. Zachariae.
Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Rud. Abel, Stellv. Bernh: Stoewer, Alb. Ed. Toepffer, Stettin; Max Schlesinger, Berlin.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Abraham Schlesinger; Stettin: Wm. Schlutow. *

Nienburger Eisengiesserei u. Maschinen-Fabrik

in **Nienburg** a. S. mit dem Sitz in **Berlin,** Dessauerstrasse 6.

Gegründet: Am 13. Aug. 1872. Sitz anfangs in Magdeburg, verlegt 1874 nach Nienburg, Febr. 1894 nach Berlin; Sept. 1894 nach Nienburg, März 1897 wieder nach Berlin. Letzte Statutenänd. vom 21. Okt. 1899.
Zweck: Eisengiesserei und Maschinenbau, Specialität: Ziegel- und Brikettmaschinen, Dampfmaschinen und Transmissionen, Einrichtung für Cementfabriken, Hartzerkleinerung, Guss aller Arten.

Jahresumsatz 1896/97—1898/99: M. 530 968, 499 794, 668 822. Arbeiterzahl ca. 250.
Kapital: M. 602 000 in 602 abgestempelten Vorz.-Aktien Lit. A à M. 1000. Die Vorrechte sind gegenstandslos.

Urspr. A.-K. M. 600 000 in Aktien à M. 300, erhöht 1897 um M. 600 000 in 500 Aktien à M. 1200, den ersten Zeichnern und den Aktionären zu pari angeboten; aber nicht bezogen, daher freihändig begeben. 1891 Rückkauf von M. 150 000, blieben M. 1 050 000 (1768 Aktien à M. 300 und 430 à M. 1200). 1893: Umwandlung von M. 600 000 St.-Aktien in Vorz.-Aktien durch Zuzahlung von 25 % 20.—28. Nov. 1893 (erste Zeichner 9.—17. Nov. 1893); St.-Aktien auf die nichts zugezahlt, wurden 14. Mai 1894 bis 30. Juni 1895 je M. 1800 in M. 1200, St.-Aktien zusammengelegt. 1897 lt. G.-V.-B. vom 16. Dez. 1896: Umwandlung 30. März bis 13. April 1897 (erste Zeichner 22.—29. März 1897) von M. 540 000 Vorz.-Aktien und M. 134 400 St.-Aktien durch Zuzahlung von bezw. 20, 25 und 50 %, immer plus 1 %, sowie M. 60 000 St.-Aktien durch Zusammenlegung 5 : 1 in zus. M. 687 600 Vorz.-Aktien Lit. A; Vorz.-Aktien und St.-Aktien, auf die nichts zugezahlt bezw. die nicht freiwillig zusammengelegt waren, wurden 25. Mai bis 21. Juni 1897 3 : 1 bezw. 6 : 1 in Vorz.-Aktien Lit. A zusammengelegt (= 34 800); M. 2400 Vorz.-Aktien und M. 6000 zusammengelegte St.-Aktien als Spitzen angekauft. Die nicht bezogenen 18 Vorz.-Aktien Lit. A sind verkauft worden. Aus dem Erlöse entfielen auf die nicht eingereichten Vorz.-Aktien je M. 118.51 und auf die do. 60 St.-Aktien Em. 1894 je M. 59.25. A.-K. am 30. Juni 1898 M. 722 400. Die G.-V. vom 17. Dez. 1898 beschloss Reduzierung des A.-K. von M. 722 400 um M. 120 400 durch Abstempelung des Nennwertes der Vorz.-Aktien von M. 1200 auf M. 1000, die Abstempelung hatte vom 1.—31. Mai 1899 zu geschehen, verlängert bis 22. Dez. 1899; nachträgliche Abstempelung ist noch weiter gestattet; 602 Aktien sind in dieser Weise abgestempelt. Nicht abgestempelte Stücke haben Stimm- und Div.-Recht verloren.
Gründerrechte: Bezugsrecht zu pari haben erste Zeichner der ersten M. 600 000 bezw. deren Rechtsnachfolger und die jeweiligen Aktionäre je zur Hälfte.

Anleihe: M. 300 000 in 4½% Obligationen von 1896, rückzahlbar zu 103%. Stücke zu M. 1000, 500, 200 und 100. Zinsen 1./1. und 1./7. Tilgung jährlich mit M. 6000 ohne Zinsenzuwachs, Verlosung am 15. Jan. (erste 1902) auf 1. Juli bis 1951, kann ab 1902 verstärkt werden.
Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Nov.-Dez. in Nienburg.
Stimmrecht: Jede Vorzugsaktie Lit. A = 5 Stimmen.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. event. ausserord. Rücklagen u. Abschreib., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, bis 4% Div., Rest zur Verf. der G.-V. Der A.-R. erhält zus. 1% des Jahresumsatzes.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grund u. Boden	32 778.—	Aktienkapital	602 000.—
Fabrikbaulichkeiten	266 349.86	Obligationen	300 000.—
Werkzeugmasch.	201 507.80	Obligat.-Zinsen	697.50
Modelle, Patente	2.—	Aktienerlös	1955.47
Techn. Zeichnungen u. Bücher	558.33	Alte Dividende	576.—
Bureau-Utensilien	2252.53	Hinterlegter Div.-Rückstand	1392.—
Pferde, Wagen etc.	3552.78	Delkrederekonto	19 463.90
Bestände an:		Accepte	152 802.60
Material	52 590.—	Kreditoren	143 878.25
Giesserei	19 716.97	Gewinn	31 834.22
Unbearb. Fabrikate	57 482.50		
Fertige u. halbfertige Fabrikate	81 283.96		
Fuhrwerkskonto	633.05		
Burg Brickeln	502.30		
Kassa	1 732.20		
Effekten	155 208.60		
Hypotheken	43 000.—		
Debitoren	335 449.06		
	1 254 599.94		1 254 599.94

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Vortrag a. 1897/98	20 610.71
Gehälter	40 252.88
Unkosten	31 317.14
Provision	9760.06
Druck- u. Insertionskosten	6019.88
Porto u. Depeschen	2569.41
Interessen	19 666.54
Steuern	1201.69
Versicherungen	6531.20
Abschreibungen	124 845.06
Gewinn	31 834.22
	294 608.79
Kredit.	
Fabrikationsgewinn	247 416.39
Delkrederekonto	47 192.40
	294 608.79

Gewinn-Verwendung: R.-F. 6366, Tant. 5093, Div. 18 060, Vortrag 2313.
Reservefonds: M. 6366, Delkrederekonto M. 19 463.
Kurs: Aktien Ende 1886—96: 89, 74.50, 104.10, 91, 85, 70, 42.40, 33.50, —, —, 18%; Vorz.-Aktien (eingeführt am 14. April 1894 zu 70%) Ende 1894—96: 34.50, 42, 46; Vorz.-Aktien Lit. A Ende 1897—99: 77, 62.75, 92%. Notiert in Berlin.
Dividenden: Aktien 1886/87—1895/96: 0, 5, 0, 0, 5, 0, 0, 0, 0, 0; Vorz.-Aktien Lit. A 1896/97—1898/99: 2, 0, 3%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: H. Hesse. **Prokurist:** Carl Morchel, Rob. Reupke.
Aufsichtsrat: (3—6) Vors. Bd. Liedtke, Magdeburg; Rittergutspächter Schaper auf Kämmershagen u. Frielendorf; Leopold Ehrlich, C. Schrödter, Berlin; Ing. L. Schreiber, Halle a. S.
Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Anhalt-Dessauische Landesbank.

Nürnberger Hercules-Werke Akt.-Ges. in Nürnberg.

Gegründet: Am 15. Febr. 1897 unter der Firma: Nürnberger Velociped-Fabrik vormals Carl Marschütz & Co.; Firma anlässlich Aufnahme neuer Fabrikationszweige wie oben geändert lt. G.-V.-B. vom 18. Juni 1900. Letzte Statutenänd. vom 21. Nov. 1899 und 18. Juni 1900. Übernahme der in Muggenhof unter der Firma Nürnberger Velocipedfabrik Carl Marschütz & Co. bestehenden Fahrradfabrik. Kaufpreis M. 914 517.49, wofür nach Übernahme von M. 216 517.49 Verbindlichkeiten der Vorbesitzer M. 648 392 in 648 Aktien à M. 1000 gewährt wurden.
Zweck: Fabrikation und Vertrieb von Fahrrädern, Fahrzeugen aller Art, Maschinen, elektrotechnischer und anderer Artikel, sowie die Beteiligung an anderen gleichartigen Unternehmungen. Nach Hinzukauf beträgt das Areal der Ges. jetzt 1,708 ha.
Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000.
Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftsquartal. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (bis derselbe 10% des A.-K. beträgt), event. Sonderrücklagen, vom verbleib. Überschuss bis zu 4% Div., vom Rest vertragsm. Tant. an Vorst., 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 10 000), Rest zur Verf. der G.-V.
Kurs Ende 1898—99: In Dresden: 175.50, 142%. Aufgelegt daselbst im April 1898 zu 211%. Ferner eingeführt in Berlin von Georg Fromberg & Co. am 3. Febr. 1899; erster Kurs am 9. Febr. 1899: 185%. Ende 1899: 144%.
Dividenden 1896/97—1898/99: 16, 16, 12%. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

Aktiva.	Bilanz am 30. Sept. 1899.		Passiva.
Immobilien	465 429.90	Aktienkapital	1 000 000.—
Maschin. u. Anlagen	102 089.80	Kreditoren	8 136.41
Werkzeuge	13 825.30	Rückstellung für Provisionen	6 346.20
Beleuchtungskonto	7 227.—	Kautionskonto	10 000.—
Mobiliar, Utensilien	1 096.90	Reservefonds	28 654 30
Velodrom	104 425.—	Specialreservefonds	70 000.—
Patentkonto	1.—	Delkrederekonto	1 997.41
Kassa	13 549.46	Arbeiter-Unterst.-F.	4 253.50
Wechsel	79 237.10	Reingewinn	215 863.33
Effekten	13 791.20		
Deponierte Effekten	10 000.—		
Bankguthaben	222 989.71		
Debitoren	153 089.03		
Rohmaterial	43 790.14		
Ganz- u.halbf.Fabrik.	114 709.61		
	1 345 251.15		1 345 251.15

Gewinn- u. Verlust-Konto.	
Debet.	
Unkosten	143 086.37
Abschreibungen	46 647.74
Reingewinn:	
An Reservefonds	9 704.83
Dividende	120 000.—
Tant., Grat. etc.	25 658.75
Delkrederekonto	15 000.—
Vortrag	45 499.75
	405 597.44
Kredit.	
Vortrag	21 766.72
Zinsen etc.	3 736.68
Warenkonto	380 094.04
	405 597.44

Reservefonds: M. 38 359, Spec.-R.-F. M. 70 000, Delkrederekto M. 16 997.
Direktion: Carl Marschütz, Heinr. Marschütz. **Prokuristen:** Gotth. Heinze, C. Kraney.
Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Justizrat Heinr. Hahn, Stellv. A. Ullmann, Nürnberg; Mor. Phil. Krailsheimer, Fürth; Bankier Fritz Günther, Ing. Osk. Schwab, Dresden; Bankier Ad. Moser, Berlin.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Georg Fromberg & Co.; Dresden: Günther & Rudolph, Dresdner Bank, sowie deren Niederlassungen in Berlin, Nürnberg und Fürth.

Oderwerke, Maschinenfabrik & Schiffsbauwerft A. G.
in **Stettin-Grabow.**

Gegründet: Am 20. Dez. 1894. Letzte Statutenänd. vom 17. Okt. bezw. 30. Dez. 1899. Die Fabrik wurde im Jahre 1837 unter dem Namen Stettiner Eisengiesserei errichtet.
Zweck: Fortführung des früher unter der Firma Stettiner Maschinenbau-Anstalt u. Schiffsbauwerft A.-G. vormals Möller & Holberg zu Grabow a. O. betriebenen Schiffsbauunternehmens nebst Kesselschmiede, Maschinenfabrik u. Schwimmdock, sowie der Betrieb verwandter Geschäfte.

Nach Eröffnung des Konkurses über die Stettiner Maschinenbau-Anstalt etc. übernahm die Deutsche Bank in Berlin das gesamte Aktivvermögen und brachte dasselbe für M. 2 336 000 in die am 20. Dez. 1894 mit M. 1 600 000 Kapital errichtete neue Gesellschaft Oderwerke, Maschinenfabrik & Schiffsbauwerft A. G., in Grabow ein, und zwar für M. 1 100 000 in Aktien, M. 948 100 in Obligationen und mit dem Reste in bar.

Der Jahresumsatz betrug 1896/97—1898/99: M. 2 392 714, 3 332 996, 2 244 184.

In 1898/99 gelangten u. a. zur Ablieferung: 1 Spiritustankdampfer, 13 Schleppdampfer, 2 Frachtdampfer, 3 Pontons, 1 Haffkahn, mit zugehörigen Kesseln, Maschinen etc., ausserdem 3 Schiffsmaschinen, 1 stationäre Dampfmaschine, 12 Schiffskessel (8 für S. M. S. „Hagen"), 4 stationäre Dampfkessel. Beschäftigt wurden bis zu 953 Arbeiter.
Kapital: M. 1 600 000 in 1100 Stammaktien à M. 1000 und in 500 Vorzugsaktien à M. 1000; von letzteren bereits 10 amortisiert.

Die Tilg. der Vorz.-Aktien geschieht durch Verl. binnen eines Monats nach Genehmigung der Bilanz durch die G.-V.; Auszahlung zu 125%, doch hat der Besitzer das Recht, das Aufgeld mit 25% bar zu fordern und dass seine Aktien als St.-Aktien weiter bestehen. Der nicht bezogene Barbetrag bleibt dann zur Verf. der G.-V. des nächsten Jahres. Auszahlung 1 Monat nach Veröffentlichung der Nummern; verloste Stücke haben kein Recht mehr auf die Div. des lauf. Jahres. Im Fall der Auflösung Einlösung der Vorz.-Aktien mit 100% plus etwa rückst. Vorz.-Div.; dann die St.-Aktien mit 100%; Rest pro rata an alle Aktien.
Anleihe: M. 1 000 000 in $4\frac{1}{2}$% Partialobligationen von 1895, rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 500 und M. 200. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilgung von 1895 bis 1930 durch jährl. Ausl. von 1% und ersparten Zinsen am 1. April auf 1. Juli; Verstärkung der Amortisation und Kündigung des Restes nach 1895 vorbehalten. Sichergestellt durch eine Kautionshypothek von M. 1 200 000 auf den Namen der Deutschen Bank. Am 30. Juni 1899 noch in Umlauf: M. 948 300. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlstellen wie bei Div. und Dresden: Depositenkasse der Deutschen Bank; Stettin: Scheller & Degner Nachf. Aufgelegt am 5. Nov. 1896 zu 103.50%. Kurs Ende 1896—99: 103.25, 102.50, 104.80, 102.90%. Notiert in Berlin und Stettin.
Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Juli-Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Dotierung von Specialreserven, vom übrigen Betrage vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, darauf 5% Div. an Vorz.-Aktien (mit

Nachzahlungsanspruch), vom Rest 20% zur Amortisation der Vorz.-Aktien, vom weiteren Rest bis zu 4% Div. an beide Aktienarten gleichmässig, vom verbleib. Betrage 5% Tant. an A.-R. (mindestens aber M. 5000), event. Überrest weitere Div. Falls die Vorz.-Aktien nicht mind. 5% Div. erhalten, entfällt die Tant. an A.-R.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstückskonto	894 666.40	Stammaktien	1 100 000.—
Gebäude	530 000.—	Vorzugsaktien	496 000.—
Mietsgebäude	67 500.—	Obligationen	948 300.—
Schwimmdock	288 000.—	do. Einlös.-Konto	630.—
Betriebs- u. Werkzeugmaschinen	372 000.—	Oblig.-Agioreserve	22 601.80
Werkzeug u. Utensil.	56 000.—	Oblig.-Zinsenkonto	21 530.25
Angefangene Arbeit.	658 823.—	Reservefonds	8 157.90
Modelle	2 000.—	Specialreserve I	4 000.—
Fuhrwerke	4 000.—	Specialreserve II	50 000.—
Materialien	262 985.21	Vorz.-Aktien-Einl.-Kto	687.94
Kassa	19 544.15	Anzahlungen	392 114.10
Effekten	29 121.20	Avale	74 400.—
Avale	74 400.—	Kreditoren	481 941.55
Debitoren	460 464.09	Gewinn	124 030.01
Wechsel	4 889.50		
	3 724 393.55		3 724 393.55

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Abschreibungen etc.	126 130.63
Handlungsunkosten	205 913.35
Oblig.-Zinsen	41 553.—
Arbeiterwohlfahrt	29 925.99
Gewinn	124 030.01
	527 552.98

Kredit.	
Vortrag	17 116.93
Fabrikationsgewinn	497 403.92
Zinsen	11 488.12
Mieten	1 544.01
	527 552.98

Gewinn-Verwendung: R.-F. 5345, Spec.-R.-F. II 50 000, Tant. u. Grat. 8388, 5% Div. an Vorz.-Aktien 24 800, Fonds für Ausl. der Vorz.-Aktien 7099, 1% Super-Div. an beide Aktienarten 15 960, Vortrag 12 437.
Reservefonds: M. 13 503, Spec.-R.-F. I M. 10 000, Spec.-R.-F. II M. 100 000.
Kurs: Die Aktien sind an keiner Börse eingeführt. **Dividenden 1895/96—1898/99:** Vorz.-Aktien: 5, 5, 5, 6%; St.-Aktien: 0, 0, 0, 1%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Bengt Amnell, Wilh. Heumann, Stellv. Emil Blackstady.
Aufsichtsrat: Vors. Ingenieur Georg Mehlis, Berlin; Stellv. Stadtrat Georg Grawitz, Stettin; Rittmeister a. D. F. Bugge, Bankdirektor L. Roland-Lücke, Berlin; Direktor P. Siber. Bredow; Ingenieur R. Wels, Stettin; Geh. Ober-Baurat Wolff, Oldenburg.
Prokurist: Carl Triska. **Zahlstellen:** Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank. *

Ottensener Eisenwerk (vormals Pommée & Ahrens)

in **Altona-Ottensen.**

Gegründet: Am 12. Sept. 1889. Letzte Statutenänd. vom 2. Mai 1900.
Zweck: Betrieb einer Dampfkesselfabrik und damit verwandter Gewerbe; Ausdehnung und Vervollkommnung des Etablissements durch Erwerbung derjenigen beweglichen und unbeweglichen Sachen und Rechte, die zur Erreichung der Gesellschaftszwecke dienlich erscheinen. Die seit Errichtung der Ges. bedeutend vergrösserten Werkstätten umfassen a) Kesselschmiede, b) Schweisserei, c) Schlosserei; die Arbeiterzahl betrug 1899: 175 Personen. Die Grundstücke Holstentwiete 46/48 und Grosse Brunnenstrasse 179/183 umfassen 14 679 qm.
Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 001—1000) à M. 1000. Das urspr. A.-K. von M. 450 000 wurde lt. G.-V.-B. v. 29. Okt. 1892 durch Verkauf der bei der Gründung miterworbenen Einrichtungen der Maschinenfabrik an den früheren Mit-Dir. Herrn Ahrens gegen von diesem in Zahlung zu gebende M. 134 000 Aktien und durch Amortisation weiterer 25% des verbleibenden Restes des A.-K. um M. 213 000, also auf M. 237 000 herabgesetzt; dann Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 30. Juli 1898 um M. 363 000 und ferner lt. G.-V.-B. vom 2. März 1899 um M. 400 000 in 400 neuen, ab 1. Jan. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten 300 Stück den Aktionären 2 : 1 bis 4. April 1899 zu 110% zuzügl. 4% Zs. vom 1. Jan. 1899. Die Kapitalserhöhungen erfolgten behufs Ausdehnung der Anlagen.
Hypotheken: M. 164 000 in 5 verschiedenen Beträgen; davon M. 47 000 zu gunsten der Stadt Altona als Restkaufschuld auf von ihr von der Ges. gekaufte Plätze.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr (bis 1892 1. Mai bis 30. April). **Gen.-Vers.:** Spät. Mai.
Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vom verbleib. Überschuss vertragsm. Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.
Kurs Ende 1899: 174.50%. Eingeführt am 10. Mai 1899. Erster Kurs 190%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1889—99: 5½, 0, 0, 0, 3½, 6, 9, 11, 14, 14, 11%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.*
Direktion: P. J. Pommée, Georg C. L. Meyer.
Prokuristen: Ad. W. C. J. Fasse, Rich. Berth. Becker.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. H. Bösch, Ottensen; E. G. Pagels, Altona; Georg Haller, Hamburg; Jul. Alexander, Leo Henschel, Berlin.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Wiener Levy & Co. *

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke	235 176.—	Aktienkapital	1 000 000.—
Gebäude	341 435.25	Hypotheken	164 000.—
Maschinen	293 953.35	Reservefonds	115 000.—
Werkzeuge	76 370.85	Extrareserve	25 000.—
Inventar	10.—	Specialreserve	10 000.—
Patente, Modelle und Zeichnungen	10.—	Kreditoren	338 925.26
Elektrische Anlage	27 180.55	Gratifikationen	5 854.85
Fert. u. halbf. Fabrikate u. Materialvorräte	338 558.69	Tantieme	12 130.12
Kohlen	1 893.—	Dividende	110 000.—
Kassa	12 533.95	Vortrag	5 158.74
Bankguthaben	13 700.23		
Effekten	12 900.—		
Wechsel	456.44		
Debitoren	431 880.66		
Dubiose	10.—		
	1 786 068.97		1 786 068.97

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Löhne u. Gehälter	277 730.79
Fracht- u. Fuhrlöhne	32 759.49
Kohlen	36 122.04
Allg. Handl.-Unkost.	74 914.23
Abschreibungen	34 013.38
Dubiose	4 074.68
Gewinn	143 143.71
	602 758.32

Kredit.	
Vortrag aus 1898	16 046.65
Zinsen	7 948.26
Wohnhäusermiete	2 679.84
Fabrikationsgewinn	576 083.57
	602 758.32

Gewinn-Verwendung: Spec.-Reserve 10 000, Grat. 5854, Tant. an Vorst. 5562, do. an A.-R. 6568, Div. 110 000, Vortrag 5158.
Reservefonds: M. 115 000, Extra-R.-F. M. 25 000, Specialreserve M. 10 000.

(Neu.)

„Panzer"

Actiengesellschaft für Geldschrank-, Tresorbau und Eisen-Industrie

in **Berlin** N. 20, Fabrik u. Hauptkontor: Badstrasse 59.
Verkaufslokal: Friedrichstrasse 143/149 im Centralhotel.
Zweigfabrik in Wolgast: Façon-Gussstahlwerk.

Gegründet: Am 6. März 1898. Letzte Statutenänd. vom 31. Okt. 1898. Gründer: Max Mothes Bernh. Heyer, die Firma Arthur Koppel, Jul. Landau, Berlin; Arthur Werther, Charlottenburg. Der zuerst Genannte brachte sein unter der Firma M. Fabian zu Berlin betriebenes Fabrik- und Handelsgeschäft mit allen unbeweglichen und beweglichen Vermögensobjekten, Aktivis und Passivis und allem Zubehör in die Ges. ein. Der Preis wurde auf M. 744 933.33 festgesetzt, darauf die Hypothek von M. 285 000, übernommene Schulden und Wechsel von M. 117 222.80, eine streitige Bauschuld zum Nennbetrage von M. 82 710.53, in Sa. mit M. 484 933.33 verrechnet und für den Rest von M. 260 000 dem Inferenten 260 vollgezahlte Aktien der Ges. à M. 1000 al pari gewährt. Die restlichen M. 40 000 des A.-K. wurden von den übrigen Gründern al pari gezeichnet und bar nebst 4% Stück-Zs. ab 1. Juli 1897 eingezahlt.

Zweck: Erwerb und Fortbetrieb des unter der Firma M. Fabian zu Berlin bestehenden Fabrikgeschäfts, welches die Fabrikation von Geldschränken, Stahlkammern und ähnlichen Einrichtungen zum Gegenstand hat, ferner die Herstellung von Eisen- u. Metallfabrikaten jeder Art, sowie der Handel mit allen Erzeugnissen der Eisen- und Metallindustrie. Die Etablissements werden bedeutend erweitert.

Specialfabrik für Tresor-, Safes-, Bank- u. Kassenanlagen, Stahlpanzer-Geldschränke Tresorthüren, sowie für alle anderen feuer- u. einbruchssicheren Einrichtungen, Einrichtung ganzer Banken, Sparkassen etc. nach neuem patentierten System. Die G.-V. v. 31. Okt. 1898 beschloss die Erwerbung des Gussstahlwerkes Wolgast mit Wirkung ab 1. Jan. 1898. Dieses Werk, welches Siemens-Martin-Stahl herstellt, soll bedeutend erweitert werden; 1900 kam daselbst ein dritter Martinstahlofen in Betrieb. Arbeiterzahl ca. 450—500.

Das Grundstück Badstr. 59 in Berlin umfasst ca. 6474 qm, von denen ca. 3500 qm mit 3 Wohnhäusern und diversen Fabrikgebäuden bebaut sind. Das Fabrikgrundstück in Wolgast umfasst 5638 qm.

Kapital: M. 1 200 000 in 1200 Aktien (Nr. 1—1200) à M. 1000. Urspr. M. 300 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 31. Okt. 1898 um M. 900 000 (auf M. 1 200 000) in 900 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Juli 1898. Diese Kapitalserhöhung erfolgte teils zur Bezahlung von Verbindlichkeiten (ca. M. 175 000), teils zur Anschaffung von Maschinen und Vorräten (ca. M. 250 000), sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel um ca. M. 250 000 und zur Bezahlung des erworbenen Gussstahlwerkes Wolgast mit M. 215 308.

Hypothek: Für die auf dem Grundstück in Berlin lastende Hypothek von M. 285 000 sind jährl., in halbj. Raten, $4^1/_4$% Zs. zu zahlen, von denen seit 1. Jan. 1898 $3^3/_4$% als Zins und $^1/_2$% als Amortisationsrate gerechnet werden, sodass das Kapital von da ab in $58^1/_2$ Jahren getilgt ist; ausserdem steht der Ges. vom 1. Jan. 1905 die Kündigung mit einjähriger Frist zum 30. Juni zu.
Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., dann 4% Div. und event. besondere Abschreib. und Rücklagen, vom Rest vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 8% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke	219 990.50	Aktienkapital	1 200 000.—
Gebäude	402 766.75	Hypotheken	282 862.50
Maschinen	71 000.—	Reservierte Vergüt. an I. A.-R.	3 000.—
Werkzeuge	1.—	Kreditoren	107 997.33
Utensilien	1.—	Reservefonds	5 300.—
Modelle	1.—	Gewinn-Verteilung:	
Rohmaterialien	89 133.15	Reservefonds	14 700.—
Ganz- und Halbfabrikate	323 807.33	Dividende	180 000.—
Kassa	5 653.26	Tantieme:	
Wechsel	20 134.68	An Vorstand	26 163.85
Kautionseffekten	3 795.85	An Aufsichtsrat	10 560.—
Bankierguthaben	206 791.42	Vortrag	7 896.31
Aussenstände	495 404.05		
	1 838 479.99		1 838 479.99

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungsunkosten	188 289.02
Abschreibungen:	
a) Ordentliche	49 539.13
b) Ausserordentl.	107 587.52
Gewinn	239 320.16
	584 735.83
Kredit.	
Vortrag v. 1897/98	56 590.53
Prozessreserve	11 748.67
Mieten	11 656.85
Zinsen-Saldo	20 329.73
Fabrikationsgewinn	484 410.05
	584 735.83

Reservefonds: M. 20 000.
Kurs Ende 1899: 183.50%. Aufgelegt im Sept. 1899 durch Braun & Co. Erster Kurs am 29. Sept. 1899 zu 185%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1897/98—1898/99: 10, 15%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Vors. Max Mothes, Berlin; Wilh Pake, Wolgast; Stellv. Hugo Rosenthal, Berlin.
Prokuristen: Carl Kirks, Bernh. Heyer.
Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Komm.-Rat Leop. Koppel, Stellv. Dir. Paul Barnewitz, Geh. Reg.-Rat Alfred Hausding, Rechtsanwalt Felix Kallmann, Arthur Koppel, Dir. Johs. Krüger, Reg.-Baumeister Wilh. Walther, Bankier Jul. Landau, Berlin.
Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse, Badstrasse 59, Braun & Co., Koppel & Co.

Peniger Maschinenfabrik u. Eisengiesserei Act.-Ges.

in **Penig** i. S.

mit Zweigniederlassung in Leipzig (Abteilung Unruh & Liebig).

Gegründet: Am 19. März bezw. 2. Juni 1890 (handelsger. eingetragen am 24. Juli 1890) mit dem Sitze in Berlin; derselbe wurde lt. G.-V.-B. vom 21. Okt. 1890 nach Penig verlegt. Letzte Statutenänd. vom 16. Febr. 1899.

Die Ges. übernahm von den Erben des verstorbenen Freiherrn V. H. von Swaine die denselben gehörige Maschinenfabrik und Eisengiesserei, sowie das gesamte Handlungsvermögen der Firma Adolph Oeser Nachf. in Penig um den Gesamtkaufpreis von M. 1 182 500. Die Berichtigung des Kaufpreises erfolgte durch Barzahlung von M. 40 000, durch Übernahme von M. 152 500 Hypotheken und Gewährung von M. 990 000 in 990 Aktien.

Zweck: Betrieb einer Maschinenfabrik und Eisengiesserei. Specialität: Transmissionen und in kleinerem Umfange Rotationspumpen. Die Ges. besitzt in Penig ein Areal von ca. 387 000 qm, wovon ca. 13 000 qm mit Fabrik- und Wohngebäuden bebaut sind. Die sonstigen Grundstücke sind für landwirtschaftliche Zwecke verpachtet. Die G.-V. vom 16. Febr. 1899 beschloss Ankauf der Maschinenfabrik von Unruh & Liebig in Leipzig-Plagwitz ab 1. Juli 1898 bezw. 1. April 1899, welches Etablissement sich mit dem Bau von Getreidespeichern, Kränen, Aufzügen und Elevatoren befasst. Der Übergangswert dieser Fabrik betrug M. 1 121 986, abz. M. 641 986 Passiven, sodass M. 480 000 verblieben, welcher Betrag an Unruh & Liebig in 480 Aktien à M. 1000 der Em. von 1899 gewährt wurde. Das Areal der Fabrik in Leipzig-Plagwitz umfasst 7920 qm.

Kapital: M. 2 600 000 in 2600 Aktien (Nr. 1—2600) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 000 000. Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 15. Jan. 1898 um M. 500 000 in 500 Aktien à M. 1000 (div.-ber. ab 1. April 1898), angeboten den Aktionären 15.—24. Febr. zu 117% abz. 4% Stück-Zs. bis 31. März 1898; weitere Erhöhung um M. 1 100 000 in 1100 neuen, ab 1. April 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten 5 : 2 vom 1.—10. April 1899 zu 121%. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgte zum Zwecke der Vergrösserung der Fabrikanlagen durch Neubauten und Vermehrung der Maschinen, sowie zur Erhöhung der Betriebsmittel.

Hypotheken: M. 200 000 auf den Peniger Grundstücken, zu 4% verzinslich, seitens der Gläubigerin unkündbar bis 1. Jan. 1907, seitens der Ges. jederzeit mit dreimonat. Frist kündbar. M. 206 000 auf den Leipziger Grundstücken und zwar eine im Betrage von M. 128 000 zu $4\frac{1}{2}$%, wovon M. 110 000 unkündbar bis zum 1. Okt. 1907, während restliche M. 18 000 in jährl. Raten von M. 2000 zurückzuzahlen sind, und eine im Betrage von M. 78 000, ebenfalls zu $4\frac{1}{2}$%, rückzahlbar in jährl. Raten von M. 6000; Erhöhung der Rückzahlungsquoten seitens der Ges. zulässig.
Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbjahr in Berlin, Leipzig oder Penig (1900 am 26./7.). **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: Mind. 5%, höchstens 10% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, vom verbleib. Überschuss vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 1000 für jedes Mitglied), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. März 1900.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstückskonto	546 766.36	Aktienkapital	2 600 000.—
Gebäude	792 467.05	Hypotheken	398 000.—
Maschinen	558 785.55	Kreditoren	860 274.52
Beleuchtungsanlage	12 703.15	Interimskonto	12 358.97
Utensilien, Werkzeuge, Mobilien	131 515.87	Arbeiterwohlfahrts-F.	25 245.85
Geleiseanlage	1 356.65	Konto für Lehrlingsersparnisse	1 011.25
Modelle, Zeichnungen	46 800.—	Alte Dividende	90.—
Kassa	4 863.20	Reservefonds	263 538.43
Wechsel	36 957.39	Reingewinn	244 417.78
Effekten	6 470.90		
Kautionskonto	52 649.05		
Debitoren	968 967.82		
Rohe, fertige u. halbfertige Teile und Materialien	1 244 633.81		
	4 404 936.80		4 404 936.80

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Betriebsunkosten, Saläre, Löhne, Reisen, Reklame, Fuhren, Beleucht. etc.	1 173 977.23
Abschreibungen	124 838.77
Gewinn	244 417.78
	1 543 233.78
Kredit.	
Warenkonto	1 543 233.78
	1 543 233.78

Gewinn-Verwendung: Tant. 32 224, Div. 208 000, Gratifikationen 3650, Vortrag 543.
Reservefonds: I M. 263 538.
Kurs Ende 1896—99: 122.90, 132, 132, 130%. Eingeführt am 25. Juli 1896 zu 118.50%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1890/91—1899/1900: $7\frac{1}{2}$, 5, 3, 0, 5, 7, 8, 8, 9, 8%. Div.-Zahlung spät. 14 Tage nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Albert Koch, Penig; Ing. Gust. Unruh, Leipzig; Bevollmächtigter Rich. Liebig.
Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Aug. Hüffer, Leipzig; Baron R. von Swaine, Glücksbrunn bei Schweina; Rob. Boeker, Leipzig; Bank-Dir. Carl Kaufmann, Berlin. **Prokuristen:** Ober-Ing. Ant. Kopeczek, Carl Münzner, Penig; Ober-Ing. W. Thiemann, Emil Jensen, Leipzig.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: A. Busse & Co. Act.-Ges. *

Sächsische Maschinenfabrik vorm. Rich. Hartmann

Actien-Gesellschaft in Chemnitz.

Gegründet: Im März 1870. Letzte Statutenänd. vom 18. Nov. 1899, bis wohin die Firma „Sächsische Maschinenfabrik zu Chemnitz" lautete.
Zweck: Anfertigung u. Lieferung von Maschinen u. Konstruktionen aller Art, insbesondere die Fortführung der vormals Richard Hartmannschen Maschinenfabrik zu Chemnitz, sowie die Beteiligung bei verwandten Unternehmungen.

Die Ges. fertigt als Specialitäten: Lokomotiven, Dampfmaschinen, Pumpen, Transmissionen, Kessel etc., Turbinen u. Wasserräder. Maschinen für Holzschleiferei, Papierfabrikation etc., Werkzeugmaschinen, Selfactors, Zwirnmaschinen etc., Pressen, Spinnereimaschinen, Webstühle und Vorbereitungsmaschinen für alle Arten von Geweben, Maschinen und Apparate für Eis- und Kaltluft-Erzeugung nach dem System Linde. 1898 wurde eine neue grosse Giesserei eröffnet. Die Ges. ist bei der Russischen Maschinenbau-Gesellschaft Hartmann beteiligt.

Umsatz 1886/87—1898/99: M. 7 553 923, 8 160 307, 9 263 816, 11 310 742, 10 038 236, 9 875 723, 10 257 649, 9 021 261, 9 777 867, 12 808 359, 13 837 486, 15 151 833, 14 382 270. Arbeiterzahl 1898/99 durchschnittlich 4605 Mann, welche M. 4 755 610 Lohn erhielten.

Die Grundstücke der Ges. umfassen 983 506 qm, und zwar auf Chemnitzer Flur 216 827 qm, auf Altendorfer Flur 41 679 qm, auf Borna-Further Flur 725 000 qm. Das Gesamtareal stand am 30. Juni 1899 mit M. 2 722 988 zu Buche.
Kapital: M. 12 000 000 in 12 500 Aktien (Nr. 1—12 500) à Thlr. 200 = M. 600 und 3750 Aktien (Nr. 12 501/2—19 999/20 000) à M. 1200. Das A.-K. betrug urspr. M. 7 500 000, wurde 1872 auf

M. 9 000 000 erhöht, 1876 jedoch wieder auf M. 7 500 000 reduziert. Lt. G.-V.-B. v. 16. Nov. 1889 erfolgte Erhöhung um M. 750 000 (auf M. 8 250 000), emittiert zu 150%, lt. G.-V.-B. v. 4. Nov. 1895 um M. 1 750 000 (auf M. 10 000 000), emittiert zu 154%; ferner Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 27. Nov. 1897 um M. 2 000 000 (auf M. 12 000 000), offeriert 13. bis 29. Dez. 1897 den Aktionären zu 153%. Die neuen Aktien sind ab 1. Jan. 1898 div.-ber. **Hypotheken:** M. 398 400, in jährl. Raten bis 1904 zu tilgen.
Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbjahr.
Stimmrecht: Je M. 600 Aktienkapital = 1 Stimme.
Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., event. Dotierung des Spec.-R.-F. bis 10% des A.-K., 4% Div., vom verbleib. Betrage 5% Tant. an A.-R. (neben einer festen jährl. Vergütung von M. 24 000), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V. Die vertragsm. Tant. des Vorst. wird auf Geschäftsunkostenkto gebucht.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstück I	1 673 415.07	Aktienkapital	12 000 000.—
Grundstück II	732 939.05	Hypotheken	398 400.—
Grundstück III	316 634.65	Reservefonds	2 601 846.82
Gebäude I	3 821 297.91	Specialreserve	800 000.—
Gebäude II	1 207 390.89	Reserve f. schweb.	
Gebäude III	94 466.92	Verbindlichkeiten	660 374.63
Maschinen	4 047 456.35	Alte Dividende	4 278.—
Werkzeuge	60 000.—	Kreditoren inkl.	
Modelle, Zeichngn.	50 000.—	Anzahlungen	5 389 608.72
Möbel, Utensilien	104 362.99	Reingewinn	965 933.52
Pferde u. Geschirre	10 000.—		
Rohmaterialien, fert. u. halbf. Fabrikate	4 877 320.35		
Wechsel	361 562.25		
Kassa	54 430.81		
Effekten	1 177 024.83		
Debitoren	4 232 139.62		
	22 820 441.69		22 820 441.69

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Abgeschr. Forder.	2 255.28
Prämienzuschuss	12 205.76
Verlust auf abgebr. Gebäude	36 463.27
Reserve f. schweb. Verbindlichkeiten	96 868.33
Zinsen	20 880.16
Abschreibungen	557 311.95
Reingewinn	965 933.52
	1 691 918.27
Kredit.	
Vortrag a. 1897/98	38 289.33
Kursgewinn	2 290.86
Wechsel	1 887.81
Reserve für schweb. Verbindlichkeiten	127 108.44
Verfallene Div.	216.—
Betriebsgewinn	1 522 125.83
	1 691 918.27

Gewinn-Verwendung: Tant. an A.-R. 46 382, Div. 840 000, Disp.-F. f. Beamte 15 000, Arb.-Unterstützungskasse 10 000, Vortrag 54 551.
Reservefonds: M. 2 601 846, Spec.-R.-F. M. 800 000, R.-F. für schweb. Verbindlichk. M. 660 374.
Kurs Ende 1886—99: In Berlin: 115.75, 116.10, 162.10, 169.20, 149. 129.75, 130.10, 138. 147.80, 166.50, 184, 192.60, 160.60, 162%. — In Leipzig: 115, 118, 158, 171, 148,50, 129.75, 131, 139, 147, 167, 183.75, 190, 160.75, 161.50%. — Auch notiert in Dresden.
Dividenden 1886/87—1898/99: 6, 8, 10, 11, 8, 7, 9, 7, 8, 10, 10, 7, 7%. Zahlbar spät. am 2. Jan. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Vors. Oberfinanzrat a. D. Gust. Walter Ledig, Paul Hübschmann, Rich. Eltz. Eugen Brückmann; Stellv. Richard Fischer, Karl Petersen.
Aufsichtsrat: (6—8) Vors. Gust. Hartmann, Dresden; Stellv. Justizrat Heinr. Ulrich, Ludw. Kretzschmar, Chemnitz; Gen.-Konsul E. Russell, Berlin; Komm.-Rat Ed. Stöhr, Leipzig-Plagwitz; F. Asthöwer, Essen a. d. R. **Prokuristen:** William Adolph, Heinrich Heberlein, Theodor Lindig, Arnold Lohrisch, Wilh. Römelt, Heinr. Aug. Ed. Kindermann.
Zahlstellen: Chemnitz: Gesellschaftskasse; Berlin: Dresdner Bank, Disconto-Gesellschaft; Dresden: Dresdner Bank; Leipzig: Leipziger Bank. *

Sächsische Webstuhlfabrik zu Chemnitz

(vorm. Louis Schönherr).

Gegründet: Im Jahre 1872. Errichtet wurde die Fabrik im Jahre 1851. Letzte Statutenänderung vom 29. November 1888.
Zweck: Übernahme der Fabrik von Louis Schönherr ab 1. Juli 1871 inkl. Vorräten für M. 3 000 000. Bau mechanischer Webstühle, sowie anderer Maschinen, insbesondere für die Textilindustrie. Specialität: Webstühle für Tuche, Buckskins, Möbelstoffe, schwere Leinen etc. Das Etablissement besitzt u. a. Patente auf mechanische Webstühle, Schussspulmaschinen, Kettenleimmaschinen. Bis Ende Juni 1898 wurden seit Gründung der Fabrik im Jahre 1851 60 600 Webstühle und 7600 Maschinen gebaut. Durch die im Bau begriffene Chemnitzthalbahn bekommt die Fabrik Bahnanschluss. Arbeiterzahl 1897/98—1898/99 im Durchschnitt 1149, 1353.

Kapital: M. 3 000 000 in 10 000 Aktien à M. 300.
Hypotheken: M. 1 100 000, wovon M. 600 000 zu 5% dem Vorbesitzer gehören.
Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im Nov. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zur Reserve bis dieselbe 20% des Aktienkapitals enthält, 5% Dividende, 10% Tantieme an den Aufsichtsrat u. 10% an Vorstand etc., Rest Superdividende.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstück, Gebäude	1 182 510.13	Aktienkapital	3 000 000.—
Motoren, Heizungs- und Beleuchtungs-anlagen	227 673.08	Hypothek	1 100 000.—
Hilfsmaschinen, Werkzeuge, Utensilien	341 392.57	Betriebsfonds	500 000.—
Materialien u. Vorräte	1 905 208.24	Kreditoren	1 100 596.21
Effekten	527 764.50	Reservefonds	338 557.44
Kassa	28 853.43	Unfallreserve	25 000.—
Rimessen	263 796.56	Alte Dividende	1 314.—
Debitoren	2 327 466.64	Gewinn	739 197.50
	6 804 665.15		6 804 665.15

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Abschreibungen	90 923.96
Fabrik- u. Handlungsunkosten	409 630.21
Zinsen	40 201.15
Verluste, Diskont	21 685.65
Brennmaterial	98 042.39
Abschreibungen a. Debitoren etc.	103 741.79
Gewinn	648 273.54
	1 412 498.69
Kredit.	
Vortrag	2 082.16
Fabrikationskto	1 326 848.66
Reservekto	83 567.87
	1 412 498.69

Gewinn-Verwendung: Div. 480 000, Tant. 92 755, R.-F. 32 413, Zweiggeleise 30 000, Vortrag 13 104.
Reservefonds: M. 370 971, Betriebsfonds M. 500 000.
Kurs Ende 1886—99: In Berlin: 158.25, 197.90, 271, 305, 219, 140.10, 143.90, 171, 196, 259, 256.75, 205.20, 212, 218.25%. — In Leipzig: 158, 198, 272.50, —, 219, 140, 144, —, 198, 261, 255.50, 206, 212.50, —%. — Auch notiert in Dresden.
Dividenden 1886/87—1898/99: 13, 15, 18, 18, $11^{2}/_{3}$, 4, 11, 12, 16, 18, 15, 9, 16%. Zahlbar spät. am 2. Jan. **Coup.-Verj.:** 3 J. n. F.*
Direktion: M. Schönherr, B. Gottschaldt. **Prokuristen:** P. Schönherr, H. Keller.
Aufsichtsrat: Vors. Louis Schönherr, Stellv. Stadtrat Johannes Reitz, Justizrat Dr. O. Enzmann, Georg Dinger, Paul Ziessler.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Breslauer Disconto-Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Dresden: Creditanstalt für Industrie u. Handel; Chemnitz: Chemnitzer Bankverein.

Sangerhäuser Actien-Maschinenfabrik u. Eisengiesserei
vormals Hornung & Rabe in Sangerhausen
mit Filialen in Budapest und Halle a. S.

Gegründet: Am 19. April 1873. Letzte Statutenänd. vom 23. Febr. 1899, 16. März bezw. 9. April 1900.
Zweck: Maschinenfabrikation, Eisengiesserei, Fertigung von Eisenarbeiten jeder Art, namentlich auch Herstellung von ganzen Fabriken. Bau von Maschinen für Brauereien, Brennereien, Mälzereien, Zucker- und Malzfabriken etc., Maschinen zum Bergbaubetrieb, für Walzwerke, chemische und andere Industrien. 1896 wurde eine Zweigfabrik in Budapest mit denselben Fabrikationszweigen errichtet. Die Giesserei erzeugte 1899 an 31 638 M.-Ctr. Guss hauptsächlich zur eigenen Verarbeitung. An Löhnen und Gehältern wurden 1899 M. 533 588 gezahlt. Das Gesamtetablissement stand Ende 1899 mit M. 741 843 zu Buche. Die Ges. besass Ende 1899 für M. 218 420 Aktien der Zuckerfabrik Marosvasarhely in Ungarn, welche später zurückgenommen werden und bis dahin hypothekarisch sichergestellt sind, ferner für M. 13 500 Aktien der Zuckerfabrik Haynau i. Schles. Die Ges. ist beteiligt an der Erwerbung des Say-Gramme-Verfahrens zur Reinigung von Zuckersäften auf elektrolytischem Wege; es sind darauf 1899 M. 67 592 eingegangen. Die G.-V. vom 9. April 1900 beschloss Ankauf der Dampfkesselfabrik von F. Schmidt in Halle a. S. Zum Zwecke der Stärkung der Betriebsmittel und des Fortbetriebs der vorgenannten Fabrik und Errichtung einer Zweigniederlassung in Halle a. S. unter der Firma: Dampfkesselfabrik F. Schmidt, Zweigniederlassung der Sangerhäuser Actien-Maschinenfabrik u. Eisengiesserei vormals Hornung & Rabe wurde 1900 das A.-K. um M. 550 000 erhöht (siehe unten).
Kapital: M. 2 100 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 300 und 1500 Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 600 000 in 2000 Aktien à M. 300, erhöht lt. G.-V.-B. vom 30. Sept. 1890 um M. 200 000 in 200 Aktien (II. Em. Nr. 1—200) à M. 1000, lt. G.-V.-B. vom 12. Jan. 1894 um M. 200 000 in 200 Aktien (III. Em. Nr. 1—200), lt. G.-V.-B. vom 30. März 1895 um M. 250 000 in 250 Aktien (IV. Em. Nr. 1—250), begeben zu 200%, lt. G.-V.-B. v. 27. Febr.

1897 um M. 300 000 in 300 ab 1. Okt. 1896 div.-ber. Aktien à M. 1000 (V. Em. Nr. 1—300), begeben an die Deutsche Bank 50 Stück zu 285%, 250 Stück zu 280%, angeboten M. 250 000 den Aktionären vom 29. März bis 10. April 1897 zu 280%; auf M. 5000 nom. alte Aktien entfiel eine neue Aktie. Die G.-V. vom 9. April 1900 beschloss zwecks Verstärkung der Betriebsmittel und Ankauf der Dampfkesselfabrik von F. Schmidt in Halle a. S. weitere Erhöhung um M. 550 000 (auf M. 2 100 000) in 550 neuen ab 1. April 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000 (VI. Em. Nr. 1—550). Diese neuen Aktien wurden den Aktionären 30./4.—12./5. 1900 zu 270% angeboten; auf nom. M. 3000 alte Aktien entfiel eine neue à M. 1000.

Anleihe: M. 400 000 in 4% Partial-Oblig. von 1894, rückzahlbar zu 105%, 300 Stücke (Nr. 1 bis 300) à M. 1000 und 200 Stücke (Nr. 301—500) à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1895 durch jährl. Ausl. von $3^1/_2$% mit Zs.-Zuwachs im Dez. (zuerst 1894) auf 1. April; kann beliebig verstärkt werden. Sichergestellt durch Kautionshypothek auf dem 9 ha grossen Grundbesitz der Ges. nebst der 1 km langen Eisenbahn von 1,6 ha Grundfläche hinter einer Hypothek von noch M. 96 000. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Ende Sept. 1899 noch in Umlauf M. 321 500. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Lüneburg: Hannoversche Bank vorm. Simon Heinemann, W. H. Michaels Nachfl.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 300 = 1 St., jede Aktie à M. 1000 = 3 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F. (ist erfüllt), bis 15% vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Betrage 5% Tant. an A.-R. neben M. 3000 Fixum für alle Mitglieder, Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke	52 501.21	Aktienkapital	1 550 000.—
Gebäude	348 342.08	Reservefonds	1 202 000.—
Dampfheizung	4 654.97	Spec.-Reservefonds	300 000.—
Gaseinrichtung	2 503.55	Delkrederekonto	240 000.—
Maschinen	176 834.03	Hypotheken	96 000.—
Werkstätten-Utens.	5 313.06	Obligationen	321 500.—
Werkzeuge	18 934.55	Grundschuld	37 500.—
Tischlereiinventar und Werkzeuge	356.32	Lehrlingsprämien	1 944.25
Giessereiinventar und Werkzeuge	8 517.48	Alte Dividende	2 126.25
Modelle	22 451.94	Obligationenzinsen	3 960.—
Kontorutensilien	4 405.75	Kreditoren	4 092 270.31
Pferde u. Wagen	1.—	Accepte	350 000.—
Eisenbahngeleise	37 027.17	Steuern-Rückstell.	6 850.—
Kassa	4 027.13	Gewinn-Verwendung:	
Wechsel	655 313.44	Tant. an Vorst. u. A.-R.	99 522.25
Effekten	232 550.70	Gratifikationen	50 000.—
Debitoren	4 852 718.70	Dividende	348 750.—
Lohnvorschüsse	488.—	Vortrag	910.29
Depotkonto	37 500.—		8 703 333.35
Kautionskonto	10 766.95		
Bestand an fertigen u. halbfert. Fabrikaten, Material.	386 069.97		
Patente Schweitzer-Mühlen	129 620.97		
Beteiligung an Erwerbung des Say-Gramme-Verfahr.	152 063.—		
Transport	7 152 960.97		
Übertrag	7 152 960.97		
Beteiligung bei fremden Unternehmungen	249 711.61		
Niederlass. Budap.	1 291 228.26		
Mahlscheibenfabrikation	14 039.35		
Vorausbez. Versich.-Prämien	5 392.16		
	8 703 333.35		

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungs-Unkosten etc.	287 790.38
Arbeiterwohlfahrt	5 456.52
Abschreibungen	60 000.—
Gewinn	499 182.54
	852 429.44
Kredit.	
Vortrag	1 571.30
Fabrikationsertrag	837 369.47
Agiokonto	13 488.67
	852 429.44

Reservefonds: M. 1 202 000, Spec.-R.-F. M. 300 000, Delkrederekto M. 240 000.

Kurs der Aktien Ende 1895—99: —, 321.50, 307.50, —, 298.50%. Eingeführt am 30. Aug. 1895 zu 280%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1898/99: 9, $21^1/_2$, 30, $33^1/_3$, $33^1/_3$, $33^1/_3$, 25, $22^1/_2$, $22^1/_2$, $22^1/_2$, $22^1/_2$, $22^1/_2$, $22^1/_2$%. Zahlbar spät. am 1. April. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Julius Hornung, Sangerhausen; Leiter in Budapest: Ferd. Erb. Dr. Lederer.

Aufsichtsrat: (5) Vors. Fabrikbes. Wilh. Hahne, Magdeburg; Stellv. Fabrikbes. Raphael Baumann, Bankier Wilh. Quensel, Sangerhausen; Oberamtmann Hornung, Frankenhausen; Civil-Ing. Friedr. Walkhoff, Magdeburg.

Prokuristen: Emil Kaascht, Ing. Val. Scherer für die Hallenser Filiale.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank. *

Schiff- und Maschinenbau-Actiengesellschaft „Germania"

in **Berlin**, Flensburgerstrasse 2, mit Zweigniederlassung in Gaarden b. Kiel und Werken in Tegel und Gaarden.

Gegründet: Am 25. Nov. 1882. Letzte Statutenänd. vom 29. Dez. 1899.

Zweck: Der Bau von Handels- und Kriegsschiffen und Schiffsdampfmaschinen, Eisengiesserei, Metallgiesserei, Maschinenfabrikation, Fertigung von Eisenarbeiten jeder Art, auch Herstellung von ganzen Fabriken; ferner Personen- und Güterbeförderung zu Wasser und zu Lande, Einrichtung, Unterhaltung und der Betrieb von Dampffähren, die Bergung von Schiffen und Gütern. Abgeliefert wurden 1897/98—1898/99: Objekte im Werte von M. 6 964 324, 4 971 475. Die Ende Sept. 1899 in Arbeit befindlich gewesenen Gegenstände wurden auf M. 9 532 866 bewertet, an Aufträgen lagen zu derselben Zeit vor für rund M. 34 000 000. Arbeiterzahl 1897/98—1898/99 auf beiden Werken der Ges. durchschnittlich 2286, 2682 Mann. Am 29./30. April 1899 wurde die Werft in Gaarden von einem grossen Brandunglück betroffen, doch gelang es, die dadurch hervorgerufenen Betriebsstörungen bald zu überwinden.

Geschichtliches: Die Ges. wurde errichtet, um den Weiterbetrieb der der Märkisch-Schlesischen Maschinenbau- und Hütten-A.-G., vorm. F. A. Egells, gehörigen Fabriketablissements zu Tegel bei Berlin und Gaarden durch Umwandlung derselben in ein selbständiges Aktienunternehmen zu sichern und jener Ges. die Liquidation zu ermöglichen. Der Übernahmepreis betrug M. 5 562 210. Das Besitztum in Tegel, am schiffbaren Wasser gelegen, hat durch die Havel Verbindung mit den Ost- und Nordseehäfen. 1889 wurde gegenüber der Mündung des Nord-Ostseekanals am Kieler Hafen ein Terrain von 14 982 qm mit 180 m Uferfront erworben, um daselbst Reparaturwerkstätten zu errichten. Für Neuanschaffungen und Erweiterungen der beiden Werke der Ges. wurden 1899 M. 868 384 aus eigenen Mitteln, M. 466 890 von der Firma Fried. Krupp in Essen (s. unten) aufgewendet.

Die G.-V. v. 26. Sept. 1896 genehmigte einen Überlassungsvertrag mit der Firma Fried. Krupp in Essen v. 29. Aug. 1896. Nach demselben bleibt die Ges. für die Dauer des Vertrages als selbständige A.-G. bestehen. In der Organisation des Vorst. und ihres A.-R. soll nur insofern eine Änderung eintreten, als künftig der Vorst. aus einem oder mehreren auf Vorschlag der Firma Fried. Krupp vom A.-R. zu ernennenden Mitgliedern bestehen soll. Die „Germania" wird zwar auch fernerhin von ihrem Vorst. geleitet, der Vorst. ist aber verpflichtet, bei dieser Leitung in aller und jeder Beziehung die Anordnungen und Bestimmungen der Firma Fried. Krupp zu befolgen. Beide Firmen sind befugt, wechselseitig die der einen oder der anderen zustehenden Patente ohne weiteres Entgelt zu benutzen. Die Inventur und Bilanz der „Germania" wird nach den bisherigen Grundsätzen, namentlich unter Beobachtung der bisherigen Abschreib.-Grundsätze, im Einvernehmen mit der Firma Fried. Krupp aufgestellt. Die Firma Fried. Krupp übernimmt aber die Garantie, dass alljährlich während der Dauer des Vertrages eine Div. von 4½% zur Verteilung gelangt, und verpflichtet sich, diejenige Summe, welche nach Feststellung der Bilanz durch die Vers. an dem zur Zahlung einer 4½% Div. und der statutenm. Tant. des A.-R. bei dieser Div. erforderlichen verteilungsfähigen Reingewinn fehlt, aus eigenen Mitteln ohne Anspruch auf Erstattung zuzuschiessen. Sollte also in irgend einem Geschäftsj. die „Germania" mit einer Unterbilanz abschliessen und dieselbe aus dem R.-F. nicht mehr gedeckt werden können, so ist die Firma Fried. Krupp verpflichtet, nicht nur 4½% Jahres-Div. zu zahlen, sondern auch die Unterbilanz auszugleichen. Als Gegenleistung für diese Div.-Garantie und die daraus folg. Zahlungsverbindlichkeiten fällt der Firma Fried. Krupp derjenige Reingewinn zu, welcher nach Verteilung von 4½% Div. und Zahlung der Tant. noch übrig bleibt. Der Geschäftsbetrieb geht für Gefahr der Firma Fried. Krupp. Die Firma Fried. Krupp ist befugt, für ihre eigene Rechnung Erweiterungen der Werkstätten der „Germania" vorzunehmen. Für die dadurch entstehenden Barauslagen der Firma Fried. Krupp wird ein Separatkonto eingerichtet, auf welchem derselben für die Dauer des Vertrages 4% Zs. vergütet werden; auch werden bei der Aufstellung der Inventur und Bilanz auf diese Werkstätten und deren Einrichtungen dieselben Abschreib. vorgenommen, wie bei den Werkstätten der Ges.; der Betrag dieser Abschreib. ist der Firma Fried. Krupp jedesmal auf dem Separatkonto zu belasten. Die Tant. des A.-R. wird lediglich auf der Grundlage der garantierten Div. berechnet. Die „Germania" räumt der Firma Fried. Krupp das Recht ein, während der Dauer dieses Vertrages zu jeder Zeit die gesamten Aktiva und Passiva der „Germania" für den Preis von M. 6 325 000 zu übernehmen und hat, falls die Übernahme im Laufe eines Geschäftsj. erfolgt, die Firma Fried. Krupp als Entschädigung für den auf sie übergehenden Gewinn die Div. von 4½% pro rata temporis bis zum Tage der Übernahme zu zahlen. Um in diesem Falle den Aktionären die sofortige Einlösung der Aktien ohne Abwartung des gesetzl. Sperrjahres zu ermöglichen, hat die Firma Fried. Krupp bei der Übernahme den Aktionären das Angebot zu machen, die Aktien innerhalb einer mit dem A.-R. und dem Vorst. zu vereinbarenden Frist von höchstens 3 Monaten zum Kurse von 115% zuzügl. Stück-Zs. seit dem Tage, von welchem ab der letzte noch nicht eingelöste Div.-Schein läuft, einzulösen, während die Zahlung

des Übernahmepreises von M. 6 325 000 erst nach Ablauf des gesetzl. Sperrjahres zu erfolgen hat. Die durch die alsdann eintretende Liquidation der Ges., sowie die durch die Übertragung des Werkes entstehenden Stempel und Kosten hat die Firma Fried. Krupp ausser dem Übernahmepreis zu tragen. Der Vertrag ist auf 25 Jahre, vom 1. Okt. 1895 ab gerechnet, geschlossen, und ausdrücklich bestimmt, dass derselbe bereits auf das Geschäftsj. 1895/96 Anwendung findet. Falls die Firma Fried. Krupp bis zum Ablauf des Vertrages von dem ihr eingeräumten Rechte, die „Germania“ zu übernehmen, nicht Gebrauch gemacht hat, haben die Aktionäre bezw. die Ges. die Wahl, ob sie die Geschäfte für eigene Rechnung fortführen oder die Übernahme des Werkes mit allen Aktiven und Passiven seitens der Firma Fried. Krupp verlangen wollen. Wählt die Ges. die Fortführung ihrer Geschäfte, so hat sie die Firma Fried. Krupp für diejenigen Aufwendungen, welche dieselbe auf die „Germania“ aus eigenen Mitteln gemacht hat und die auf dem früher erwähnten Separatkto verbucht sind, zu entschädigen und zwar durch Zahlung des Buchwertes, welcher sich auf diesem Separatkto unter Berücksichtigung der dabei erfolgten Abschreib. ergiebt. Wählt die Ges. dagegen die Übertragung des Werkes auf die Firma Fried. Krupp, so hat die Firma Fried. Krupp alle Aktiva und Passiva der Ges. zu übernehmen und als Übernahmepreis die Summe von M. 6 325 000 bei Ablauf des Sperrjahres an die Liquidatoren zu zahlen. Ausserdem ist Fried. Krupp selbstverständlich zur Zahlung der garantierten Div. bis zum Ablauf des Vertrages verpflichtet. Fried. Krupp verpflichtet sich ferner, den Aktionären alsbald nach Ablauf des Vertrages mit einer dreimonatigen Frist das Angebot zu machen, die Aktien zum Kurse von 115 % zuzügl. 4½ % Stück-Zs. sofort einzulösen und sämtliche Kosten und Stempel der Übertragung und Liquidation zu übernehmen. Die Ges. hat sich mindestens 2 Jahre vor Ablauf des Vertrages darüber zu erklären, ob sie sich für eigene Fortführung des Geschäfts oder für die Übertragung desselben an die Firma Fried. Krupp entscheiden will. Wählt sie die eigene Fortführung, so verbleibt nach Ablauf des Vertrages jedem Teile das Recht, diejenigen Patente des anderen unentgeltlich zu benutzen, welche zum Schutze seiner bei Beendigung des Vertragsverhältnisses bei ihm eingeführten Fabrikationszweige dienen.

Die Firma Fried. Krupp leistete an Zuschuss 1895/96—1898/99: M. 27 500, —, 51 281, —.

Bilanz am 30. Sept. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Tegel:			
Grundstück	990 338.10		
Gebäude	1 368 901.76		
Masch. u. Utens.	843 553.61		
Modelle	81 506.59		
Werkzeuge	401 218.25		
Mobilien	11 016.97		
Pferde u. Wagen	10 415.58		
Patentkonto	1.—		
Eisenbahnanschlussgeleise	13 709.99		
Gaarden:			
Grundstücke	1 141 996.97		
Gebäude	405 851.09		
Masch. u. Utens.	585 825.33		
Bollwerk u. Hellinge	177 202.76		
Werfteisenbahn	11 129.91		
Mobilien	24 359.76		
Werkzeuge	178 003.84		
Fähre	84 159.27		
Debitoren	665 904.11		
Kassa	22 282.18		
Effekten	92 400.50		
Transport	7 109 777.57		
Übertrag	7 109 777.57	Aktienkapital	5 500 000.—
Wechsel	4 428.15	Unterstützungs-F. Tegel	26 435.57
Bestände	10 738 162.12	do. Gaarden	400.—
Kautionskonto	12 400 200.—	Kreditoren	11 372 577.12
Fried. Krupp, Separatkonto	1 229 034.36	Alte Dividende	3 330.—
		Specialreservefonds	371 182.74
		Berufsgenossenschaft	35 000.—
		Delkrederekonto	151 613.14
		Kautionskonto	12 394 200.—
		Accepte	6 000.—
		Fried. Krupp, Separatkonto	1 229 034.36
		Reservefonds	48 416.40
		Gewinn	343 412.87
	31 481 602.20		31 481 602.20

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.		Kredit.	
Generalunkosten	197 186.39	Mieten, Pachten	11 908.38
Reparatur	246 245.82	Fährebetrieb	14 779.38
Zinsen	29 183.66	Fabrikationsgewinn	1 047 668.59
Kursverlust	2 010.55		
Abschreibungen	256 317.06		
Gewinn	343 412.87		
	1 074 356.35		1 074 356.35

Gewinn-Verwendung: R.-F. 17 170, Tant. an Vorst. u. Beamte 41 209, do. an A.-R. 26 400, Div. 247 500, Überweisung an Fried. Krupp 11 132.

Reservefonds: M. 65 586, Spec.-R.-F. M. 371 182, Delkrederekto M. 151 613.

Kapital: M. 5 500 000 in 2657 Vorz.-Aktien (Lit. A) à M. 1000 (Nrn. zwischen 1 u. 7000) u. 5686 ebensolchen à M. 500 (Nrn. zwischen 7001 u. 9708). Die Aktien sind unter sich gleich berechtigt. Urspr. Kapital M. 2 000 000 in St.- u. M. 1 000 000 in St.-Prior.-Aktien, letztere wurden 1882 verdoppelt u. bis Ende 1884 wurden sämtl. St.-Aktien in M. 1 500 000 St.-Prior.-Aktien umgewandelt u. ausserdem noch für M. 200 000 St.-Prior.-Aktien neu ausgegeben; Kapital Ende Sept. 1885 dann M. 3 700 000 in St.-Prior.-Aktien. In den folgenden Jahren bis Nov. 1888 wurden die St.-Prior.-Aktien durch Zusammenlegung bezw. Zuzahlung von

25, 30, 33 1/3, 36 und 50% allmählich in M. 2 992 000 Vorz.-Aktien umgewandelt und M. 2 508 000 in neuen Vorz.-Aktien emittiert, begeben an die Dresdner Bank zu 115%. Das Kapital wurde dadurch auf jetzigen Stand gebracht. Allmähliche Tilg. der Aktien ist vorgesehen.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Jan.-März in Berlin, Gaarden oder Essen.
Stimmrecht: 1 Aktie à M. 500 = 1 St., 1 Aktie à M. 1000 = 2 St.
Gewinn-Verteilung: 5—10% zum R.-F. event. Dotierung von Sonderrücklagen, vom verbleib. Betrage bis 12% vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, bis 4 1/2 Div., an den A.-R. zusammen einen Betrag, welcher 8% des als Div. zur Verteilung gelangenden Betrages gleichkommt (mind. M. 1800 an den Vors., M. 900 an jedes andere Mitglied), Rest Super-Div. Über die Div.-Garantie der Firma Fried. Krupp in Essen s. oben.
Kurs Ende 1886—99: Vorz.-Aktien: 76.50, 69.75, 165.50, 152.25, 100, 68, 88.25, 66.25, 88.50, 73.50, 113.60, 114, 115, 114.50%. Seit 16. Nov. 1896 werden die Vorz.-Aktien mit 4 1/2% Stück-Zs. gehandelt. Notiert in Berlin.
Dividenden 1886/87—1898/99: Vorz.-Aktien: 3, 9, 1, 6, 0, 6 1/2, 4 1/2, 0, 0, 4 1/2, 4 1/2, 4 1/2, 4 1/2%. Zahlbar am 31. Dez. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Kontre-Admiral a. D. C. Barandon, R. Schulz, K. Hübner, Marine-Oberbaurat a. D. E. Rauchfuss, Stellv. A. Eberstein. **Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Geh. Finanzrat Jencke.
Zahlstellen: Berlin u. Dresden: Dresdner Bank. *

Oscar Schimmel & Co., Actiengesellschaft in Chemnitz.

Gegründet: Am 26. April 1897. Letzte Statutenänd. vom 10. Aug. 1899. **Gründer:** Berliner Bank in Berlin und Günther & Rudolph in Dresden.

Die Fabrik wurde von den Vorbesitzern mit Wirkung ab 1. April 1896 übernommen. Die Einlage betrug: M. 652 000 für Grundstücke u. Gebäude, M. 100 000 für Maschinen, M. 1022.84 für übernommene Kasse, M. 122 745.48 für Wechsel, M. 27 016.40 für Effekten, M. 624 951.17 für fertige u. halbfertige Waren u. Rohmaterialien, M. 949 957.11 für Debitoren, Sa. M. 2 477 693, abzüglich von M. 425 780, Hypoth. u. Darlehen, M. 552 048.89 Kreditoren u. Accepten, M. 93 702.21 Reserve, Sa. M. 1 071 531.10, sodass verblieben M. 1 406 161.90, wofür M. 1 406 000 in Aktien u. M. 161.90 bar gewährt wurden.

Bilanz am 30. April 1900.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstückskonto	327 979.70	Aktienkapital	1 600 000.—
Gebäude	609 670.66	Hypotheken	325 780.—
Maschinen	204 212.71	Kreditoren	509 969.35
Modelle	10 000.—	Reservefonds	18 914.11
Patente	1.—	Oscar Schimmel-Fonds	4 100.—
Utensilien, Werkzeuge	48 254.88	Delkrederekonto	68 917.30
Dampfheizung	13 380.63	Bruttogewinn	169 110.42
Gasleitung	3 017.17		2 696 791.18
Wasserleitung	9 300.60		
Elektrische Anlagen	24 528.60		
Mobiliar	2 871.55		
Schiff u. Geschirr	2 626.—		
Öfen	48.30		
Waren	540 269.49		
Debitoren	700 401.31		
Wechsel	172 795.90		
Effekten	22 669.35		
Kassa	4 763.33		
	2 696 791.18		

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Kursverlust	416.39
Fabrikations- u. Handlungsunkosten	226 366.43
Abschreibungen	47 040.06
Debitoren-Abschreibung	20 081.20
Reingewinn	101 989.16
	395 893.24
Kredit.	
Vortrag	798.92
Fabrikationskonto	395 094.32
	395 893.24

Gewinn-Verwendung: R.-F. 5099, Oscar Schimmel-F. 900, Tant. an Dir. 4759, Gehalt an A.-R. 7000, Tant. an A.-R. 1457, Div. 80 000, Vortrag 2772.
Reservefonds: M. 24 013, Delkrederekto M. 68 917.
Zweck: Erwerb und Fortbetrieb der in Chemnitz unter der Firma Oscar Schimmel & Co. seit 1861 bestehenden Maschinenfabrik, Fabrikation von Maschinen, Apparaten und Eisenkonstruktionen u. Handel mit solchen; Erwerb u. Betrieb von anderen Fabrikationsanlagen und Handelsgeschäften, die mit den Zwecken der Ges. in Verbindung stehen.

Specialität: Bau von Spinnmaschinen für Baumwolle, Kammgarn, Streichgarn, Flachs und Jute, Maschinen für Filze- und Wattefabrikation. Ferner ist im Jahre 1898/99

eine Giesserei errichtet worden, sodass jetzt die erforderlichen Gussstücke im eigenen Betriebe hergestellt werden können.

Die bei Errichtung der Ges. bestehende, in der Austrasse belegene alte Fabrik ist, da deren Anlage den Ansprüchen der modernen Technik nicht mehr genügte, für M. 205 000 veräussert worden. Auf einem der Ges. gehörigen Grundstücke in Alt-Chemnitz ist eine völlig neue und einheitliche Fabrikanlage erbaut worden, welche bis Ende 1898 fertiggestellt worden ist. Das Grundstück umfasst 29 636 qm, wovon 9200 qm bebaut sind. Die Fabrik besitzt 4 Dampfkessel, 4 Dampfmaschinen und ca. 400 Werkzeugmaschinen, sowie Anlagen für elektrisches Licht und Kraft. Arbeiter u. Beamte 1899/1900 durchschnittlich 526.

Kapital: M. 1 600 000 in 1600 Aktien (Nr. 1—1600) à M. 1000.

Hypotheken: M. 111 000, von denen M. 73 000 zu 4% und M. 38 000 zu $4^1/_2$% verzinslich sind, seitens der Gläubiger bis 30. Juni 1902 unkündbar.

Geschäftsjahr: 1. Mai bis 30. April. **Gen.-Vers.:** Mai-Sept. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte und M. 7000 Gehalt an A.-R., vom verbleib. Gewinn 4% Div., vom Rest $7^1/_2$% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Kurs Ende 1899: 110%. Aufgelegt im Okt. 1899 durch die Berliner Bank, Berlin und Günther & Rudolph, Dresden. Erster Kurs in Berlin am 11. Nov. 1899: 110.50%. Notiert in Berlin und Dresden.

Dividenden 1896/97—1899/1900: 8, 5, 5, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: G. Rohn, Ph. Krumbiegel.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Stadtrat J. H. Reitz, Chemnitz; Stellv. Komm.-Rat Lucas, Bank-Dir. Chrambach, Berlin; Bankier Fritz Günther, Dresden; Ing. Paul Schönherr, Chemnitz; Hugo Schimmel, Berlin; G. Hoyer, Schönebeck.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Bank; Dresden: Günther & Rudolph.

(Neu.) Stahlbahnwerke Freudenstein & Co.,

Aktien-Gesellschaft in **Berlin,** NW. Behrenstrasse 22.

Zweigniederlassungen in Breslau, Dortmund, Hamburg, Köln, Leipzig.

Verkaufsfilialen in München, Budapest, Kiew, London, Moskau, Odessa, St. Petersburg, Stockholm und Warschau.

Gegründet: Am 10. März 1899, handelsger. eingetragen am 14. April 1899. Letzte Statutenänd. vom 13. März 1900. Gründer: Jul. Freudenstein, Georg Alfred Meyer, Berlin; Mitteldeutsche Creditbank, Frankfurt a. M.; Ing. Dr. Paul Nordmann, Grube Ilse; Geh. Reg.-Rat Eisenbahn-Dir. a. D. Herm. Schwabe, Charlottenburg.

Die Übernahme der früheren Firma (Inhaber Jul. Freudenstein) mit Grundstück Tempelhof nebst allem Zubehör, ferner Maschinen, Wagen und Werkzeuge, allen Verträgen, Vorräten und Materialien, Kassenbestand, Forderungen etc. erfolgte ab 31. Dez. 1898 für M. 1 365 283, wovon M. 1 100 000 in 1100 Aktien und M. 265 283 bar gewährt wurden. Für die in die Ges. eingebrachten Aussenstände in Höhe von M. 831 690 übernahm Jul. Freudenstein die Haftung und hinterlegte bis zum völligen Eingang aller Forderungen zinsfrei einen Garantiefonds von M. 45 000 bei der Ges. Letztere übernahm ausserdem noch M. 941 316 Kreditoren.

Zweck: Fabrikation und Ankauf von Materialien, Werkzeugen, Wagen und Maschinen zum Bau und zur Ausrüstung von Eisenbahnen, insbesondere von Feld-, Industrie- und Kleinbahnen, sowie zu Brücken- und Wasserbauten aller Art, ferner Verkauf und sonstige Verwertung, namentlich Vermietung der zu vorgedachten Zwecken erforderlichen und geeigneten Artikel, endlich Übernahme des Baues von Feld-, Industrie- und Kleinbahnen, sowie von normalspurigen Anschlussgeleisen. Die Ges. darf im In- und Auslande Zweigniederlassungen errichten und unterhält ausser den oben genannten Verkaufsfilialen noch eine grössere Anzahl Agenturen im Auslande. Das an der Germaniastrasse in Tempelhof belegene, 1 ha 21 a 30 qm grosse, auf M. 260 795 abgeschätzte Grundstück der Ges. ist nördlich mit dem Bahnhof Tempelhof durch Anschlussgeleis verbunden, dessen Benutzung vom Vorbesitzer des Terrains der Firma durch Eintragung ins Grundbuch gesichert ist. Der Vorbesitzer der A.-G. hat sich ein bis Ende 1900 auszuübendes Optionsrecht auf angrenzende 650 qR. zum Preise von à M. 280 gesichert und dies Recht der A.-G. übertragen. Der Wert der eingebrachten Gebäude ist auf M. 55 000 geschätzt. Auf dem Tempelhofer Grundstück der Ges. ist 1899 eine mit den neuesten Werkzeugmaschinen, elektrischer Licht- und Kraftanlage versehene Fabrik zur Herstellung von Lokomotiven, Güter- und Personenwagen für Kleinbahnen errichtet worden und Ende 1899 in Betrieb gesetzt. Der Zugang auf Grundstückskto gegen den Übernahmewert von M. 223 368 ist in der Hauptsache durch Anlagen auf dem Grundstücke, nicht durch Neuerwerbung von Grund und Boden verursacht. Auf Gebäudekto sind Gebäude im Buchwert von M. 190 969 auf eigenem und von M. 14 185 auf gepachtetem Terrain verbucht. Das Eisenbahnbaukto

in der Bilanz betrifft den Bau der Bahn Casekow-Penkun-Oder, dessen Abrechnung noch nicht erfolgt ist.

Kapital: M. 2 500 000 in 2500 Aktien (Nr. 1—2500) à M. 1000, vollgezahlt seit 2. Jan. 1900. Die Ges. darf Schuldverschreib. in Höhe der Hälfte des jeweiligen A.-K. ausgeben.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Produktion u. Absatz:

Jahr	Kapital der Vorbesitzer	Umsatz	Abschreibungen	Nettogewinn
1896	ca. M. 1 008 000	ca. M. 1 553 000	M. 10 120.52	M. 201 971.59
1897	„ „ 1 060 000	„ „ 1 925 000	„ 11 148.78	„ 212 001.40
1898	„ „ 1 172 000	„ „ 2 562 000	„ 12 850.59	„ 302 677.66
	Aktienkapital			
1899	ca. M. 1 750 000	„ „ 3 219 000	„ 20 706.23	„ 363 635.08

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., hierauf bis 4% Div., vom verbleib. Gewinn 8% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Nicht eingez. A.-K.	750 000.—	Aktienkapital	2 500 000.—
Grundstück	277 781.25	Garantiefonds	24 803.23
Gebäude	205 154.66	Kreditoren	672 538.12
Maschinen	289 804.39	Bankguthaben	894 395.—
Werkzeuge	31 603.85	Delkrederekonto	25 000.—
Inventar	21 917.60	Gewinn-Verwendung:	
Diverse Vorräte	3 415.50	Reservefonds	18 181.75
Eisenbahnbaukto	284 753.87	Specialreserve	40 000.—
Modelle	2 050.—	Tant. an A.-R.	16 952.64
Warenbestände	1 499 158.39	„ „ Vorstand	23 545.33
Kassa	37 962.42	Dividende	245 000.—
Wechsel	128 988.62	Vortrag	19 955.36
Depotkonto	11 160.30		
Wertpapiere	27 000.—		
Hypotheken	50 000.—		
Versicherung	7 529.75		
Debitoren	852 090.83		
	4 480 371.43		4 480 371.43

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungsunkosten	315 833.09
Abschreibungen	20 706.23
Delkrederekonto	25 000.—
Gewinn	363 635.08
	725 174.40

Kredit.	
Warengewinn	715 719.53
Zinsen	9 454.87
	725 174.40

Reservefonds: M. 18 181, Spec.-R.-F. M. 40 000, Delkrederekto M. 25 000.

Kurs: Zugelassen M. 2 500 000, davon zur Zeichnung durch die Zahlstellen, sowie Ephraim Meyer & Sohn in Hannover und die Essener Creditanstalt in Essen aufgelegt M. 1 500 000 am 4. Mai 1900 zu 158% zuzügl. 4% Stück-Zs. vom 1. Jan. 1900. Erster Kurs am 10. Mai 1900: 158.50%. Notiert in Berlin.

Dividende 1899: 14%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Jul. Freudenstein. **Aufsichtsrat:** (Mind. 3) Vors. Bank-Dir. Karl Mommsen, Berlin; Stellv. Geh. Reg.-Rat Eisenbahn-Dir. a. D. Herm. Schwabe, Charlottenburg; Georg Alfred Meyer, Geh. Oberfinanzrat a. D. Bank-Dir. Hugo Hartung, Berlin; Baurat Max Contag, Deutsch-Wilmersdorf.

Prokuristen: Ernst Paul Boerner, Siegfr. Freudenstein, Amtsrichter a. D. Syndikus Rud. Funke.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin u. Frankfurt a. M.: Mitteldeutsche Creditbank; Berlin u. Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Essen: Essener Creditanstalt; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. *

Stettiner Maschinenbau-Actien-Gesellschaft „Vulcan"

in **Bredow** bei Stettin.

Gegründet: Am 29. Jan. 1857, landesherrlich genehmigt am 9. März 1857; handelsger. eingetragen am 29. April 1862. Letzte Statutenänd. vom 16. Mai 1900.

Zweck: Betrieb der vor der Begründung der Ges. von der Firma Früchtenicht & Brock zu Bredow bei Stettin errichteten Maschinenfabrik mit den seit der Zeit hinzugefügten Erweiterungen in Verbindung mit Eisen- und Metallgiesserei, Kesselschmiede, Schiffbauerei und den dazu gehörigen Fabrikgeschäften. Als Specialität werden Schiffe u. Schiffsmaschinen für Handels- u. Kriegszwecke gebaut, ferner Lokomotiven, Dampfmaschinen, Kessel etc. 1885—86 wurden Neubauten und Erweiterungen für ca. M. 3 500 000 bewirkt, ebenso genehmigte die G.-V. vom 11. Mai 1889 namhafte Umbauten und Erweiterungsanlagen aus disponiblen Mitteln, die G.-V. vom 13. Nov. 1897 die Anlage eines grossen Schwimmdocks von 12 000 t Tragfähigkeit für M. 2 200 000, die G.-V. vom 10. Mai 1898 die Herstellung einer elektr. Centrale von 300 Pferdekräften für Licht- und Kraftbetrieb, sowie verschiedene Neu- und Umbauten für M. 600 000 und die G.-V. vom 13. Mai 1899 die

Errichtung eines neuen Magazingebäudes, Wiederaufbau und Erweiterung der Anfang März 1899 abgebrannten Lokomotivwerkstätte, Umbau der Schiffsschmiede und der Panzerwerkstätte etc. für M. 800 000 ebenfalls aus vorhandenen Mitteln. Umfangreiche Neubauten und Erweiterungen wurden ferner von der G.-V. vom 16. Mai 1900 beschlossen. Es sollen mit einem Kostenaufwande von M. 5—6 000 000 errichtet werden: Eine grosse Centrale für elektrische Kraft- und Lichtproduktion (Herstellungskosten geschätzt auf M. 1 450 000), mechanische Laufkräne bei den Hellingen (zunächst für 4 grosse Hellinge, Herstellungskosten ca. M. 1 500 000), ein grosser Schwimmkran, der 150 t tragen kann (Herstellungspreis etwa M. 450 000), ein neuer Transportdampfer mit etwa M. 110 000 Kostenaufwand. Mit dem Bau soll sofort begonnen werden, damit der grösste Teil dieser Aufführungen 1901 betriebsfähig wird. Über die Kapitalserhöhung zur Deckung der entstehenden Unkosten s. unten. Über den gegenwärtigen Betrieb der Ges. ist folgendes zu bemerken: Beschäftigt werden gegenwärtig über 7000 Personen. Zum Bau der Schiffskörper stehen 7 Hellinge zur Verfügung, und zum Docken der Schiffe sind 2 Schwimmdocks vorhanden, von denen das grössere eine Tragfähigkeit von 12 000 t besitzt.

Produktion: Zur Ablieferung gelangten 1897 der Fracht- u. Passagier-Dampfer „Königin Luise" mit 10 566 t Brutto-Raumgehalt und der Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm der Grosse" mit 14 349 t, beide für Rechnung des Norddeutschen Lloyd, ferner 86 Lokomotiven. 1898 wurden abgeliefert 3 geschützte Kreuzer „Hai Yung", „Hai Shen", „Hai Shew" für die chines. Regierung, für die deutsche Marine der Kreuzer II. Kl. „Hertha"; ferner wurden abgeliefert 67 Lokomotiven und verschiedene Kessel und Maschinen. 1899 lieferte die Ges. ab den Kreuzer II. Kl. „Hansa" für die deutsche Marine, die Doppelschraubendampfer „Patricia", für die Hamburg-Amerika-Linie, und „König Albert", sowie den Umbau des Doppelschraubenschnelldampfers „Kaiserin Maria Theresia", letztere beiden für den Norddeutschen Lloyd; ferner wurden abgeliefert 76 Lokomotiven, 6 Dampfmaschinen und 4 Kessel. Fakturawert 1891—99: M. 10 717 908, 12 596 242, 14 316 742, 11 874 089, 10 401 168, 9 138 886, 19 844 526, 20 573 739, 23 114 135. Einschliesslich der gegenwärtig im Bau befindlichen Schiffe sind insgesamt 250 Schiffe auf den Hellingen des „Vulcan" erbaut worden, und zwar 62 Kriegsschiffe, 139 Schraubendampfer für die Handelsmarine, 49 Raddampfer. An grösseren Kriegsschiffen wurden für die deutsche Marine 18 Schiffe erbaut, nämlich: 7 Panzerschiffe, 3 geschützte Kreuzer, 6 Kreuzer, die Kaiserliche Yacht „Hohenzollern" und 1 Aviso. Für fremde Regierungen 11 Schiffe, nämlich: 4 Panzerschiffe von 6000 bezw. 3000 t, 1 Panzerkreuzer von 9850 t, 5 geschützte Kreuzer von 2300—6700 t Deplacement und 1 Torpedokreuzer. An Torpedobooten wurden 33 von 18—24 Knoten Geschwindigkeit für die deutsche, russische, chinesische und griechische Marine gebaut. Von den erbauten Handelsschiffen waren 8 grosse transatlantische Schnelldampfer, 26 grosse transatlantische Fracht- und Passagierdampfer, 98 mittlere Fracht- und Passagierdampfer, 6 Eisbrechdampfer. Von den Raddampfern waren: 32 Schleppdampfer, 17 Passagierdampfer. An grösseren Schiffen sind z. Zt. auf der Werft im Bau: a) Kriegsschiffe: 1 grosses Linienschiff für die deutsche Marine, 1 geschützter Kreuzer für die russische Marine; b) Handelsschiffe: 2 grosse Schnelldampfer von über 200 m Länge, 2 grosse Fracht- und Passagierdampfer von über 150 m Länge.

Kapital: M. 10 000 000 in 7600 St.-Aktien Lit. B (Nr. 9001—16 600) à M. 1000 = M. 7 600 000 und 4000 St.-Aktien (Nr. 5001—9000) à Thlr. 200 = M. 600 = M. 2 400 000, sämtlich gleichberechtigt.

Das urspr. A.-K. von M. 3 000 000 in St.-Aktien (Nr. 1—5000) à Thlr. 200 = M. 600 wurde im Jahre 1865 reduziert auf M. 2 400 000 durch Herabsetzung des Nominalbetrages der Aktien auf Thlr. 160 = M. 480 und 1887 in 2400 St.-Aktien Lit. B à M. 1000 umgewandelt, nachdem 1886 M. 1 200 000 St.-Aktien Lit. B à M. 1000 emittiert waren. Weitere M. 2 000 000 gleicher Aktien à M. 1000 wurden lt. G.-V.-B. vom 19. Juli 1890 emittiert, und zwar 1890 und 1891 je M. 1 000 000. Von den Prior.-Aktien wurden 1865 2500 Stück à Thlr. 200 = M. 600 und 1885 1500 Stück à M. 600 begeben; letztere den Aktionären zu 120% angeboten. Demgemäss betrug das A.-K. Ende 1899 M. 8 000 000 in M. 2 400 000 in 4000 St.-Prior.-Aktien à M. 600 und M. 5 600 000 in 5600 St.-Aktien à M. 1000. Die St.-Prior.-Aktien hatten bislang bei der Gewinnverteilung ein Vorrecht auf 5% Div. event. mit Nachzahlungsrecht, ferner bei Liquidation der Ges. auf Voreinlösung vor den St.-Aktien. Die G.-V. vom 16. Mai 1900 beschloss Umwandlung der 4000 Prior.-St.-Aktien in St.-Aktien und Gleichstellung derselben mit den St.-Aktien Lit. B unter Fortfall genannter Vorrechte (mit Wirkung ab 1. Jan. 1900). Als Entschädigung für den Verzicht auf ihre Vorrechte sind den Inhabern der St.-Prior.-Aktien 6% des Nennwertes = M. 36 gewährt werden. Die St.-Prior.-Aktien sind nicht durch neue Stücke ersetzt, sondern haben den Stempel erhalten: „Laut G.-V.-B. vom 16. Mai 1900 ist diese Aktie in eine Stamm-Aktie umgewandelt". Bei dieser Abstempelung, welche ab 15. Juni 1900 erfolgte, wurden gleich die 6% Entschädigung = M. 36 pro Aktie ausgezahlt. Die G.-V. vom 16. Mai 1900 beschloss ferner zwecks Vergrösserung der Anlagen (s. oben) weitere Erhöhung des A.-K. auf M. 10 000 000 durch Ausgabe von 2000 neuen St.-Aktien Lit. B à M. 1000 = M. 2 000 000 mit Div.-Recht für 1900 zur Hälfte, angeboten den Aktionären (auf M. 4000 alte Aktien eine neue) bis 13. Juni 1900 zu 200%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im II. Quartal in Stettin oder Bredow.

Stimmrecht: Jede Aktie gewährt das Stimmrecht, welches nach Aktienbeträgen ausgeübt wird; Grenze M. 300 000 einschl. Vertretung. Diese Beschränkung des Stimmrechts fällt bei Beschlussfassungen über die Auflösung der Ges., über Fusionen, über Erhöhung des Grundkapitals und Abänderung der Statuten fort.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F. vom verbleib. Überschuss wenigstens 5 % zum Reservebau-, Assekuranz- u. Garantie-F., bis 5 % Div. auf den Nennbetrag der St.-Aktien, vom Rest 10 % Tant. an A.-R., unter Berücksichtigung von nur 4 % Abschlags-Div. Überrest Super-Div. auf alle Aktien bezw. nach G.-V.-B. Vortrag. Die Verteilung der den 3 Fonds, Reservebau-, Garantie- und Assekuranz-F. zugewandten Beträge auf die einzelnen Fonds unterliegt dem Beschluss des A.-R.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Gebäude, Grund u. Boden	5 373 028.76	Aktienkapital	8 000 000.—
Maschinen	721 749.77	Reservefonds	800 000.—
Werkzeuge, Utensil., Schwimmdocks, Schmelz- u. Schweissöfen, elektr. u. Gasbeleucht.-Anlagen, Pferde u. Wagen	2 200 714.01	Garantiefonds	1 000 000.—
		Reservebaufonds	1 100 000.—
		Assekuranzfonds	200 000.—
		Unterstützungsfonds	200 000.—
Modelle	1.—	Pensionsfonds	300 000.—
Fertige u. in Arbeit befindliche Gegenstände	21 842 694.66	Ausstellungskonto	72 000.—
		Dotationskonto	27 628.63
Materialvorräte, Eisen, Blech, Metalle, Hölzer etc.	3 727 448.74	Tantieme	71 111.10
		Kreditoren einschl. Anzahlungen	24 788 102.17
Patentkonto	2.—	Alte Dividende	5 108.—
Kassa	13 134.55	Dividende 1899	960 000.—
Effekten	62 636.60	Avale	3 963 150.02
Schiffsanteile	8 000.—	Gewinn pro 1899 . 1 497 632.38	
Debitoren	3 574 539.81		
Avale	3 963 150.02		
	41 487 099.92		41 487 099.92

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Effekten 4322. Abschreib. 1 671 529, Gewinn 1 497 632. — Kredit: Zs. 439 394, Schiffsparten 1835, Schiffsparte-Intraden 1809, verfallene Div. 75, Fabrikationsgewinn 2 730 369. Sa. M. 3 173 483.

Gewinn-Verwendung: Garantie-F. 200 000, Reservebau-F. 188 892, Ausstellungskto 50 000, Dotationskto 27 628. Tant. 71 111, Div. 960 000.

Reservefonds: M. 800 000, Bau-R.-F. M. 1 100 000, Garantie-F. M. 1 000 000, Assekuranz-F. M. 200 000, Unterstützungs-F. M. 200 000, Pensions-F. M. 300 000.—.

Kurs: Aktien Ende 1887—99: 82.50, 173.75, 159.75. 107.50, 114.50, 113.10, 107.75, 124.75, 135, 168.70, 187.50, 226, 257.80 %; Prior.-Aktien Ende 1889—99: 159, 120, 126.50, 129, 134.25. 140.75, 147.50, 169.70, 187.25, 225.50, 258.50 %. Notiert in Berlin, Stettin.

Ab 28. Juli 1900 wurde die Notierung der St.-Prior.-Aktien eingestellt. Die neuen St.-Aktien Lit. B Nr. 14 601—16 600, sowie die umgewandelten St.-Aktien Nr. 5001—9000 wurden am 12. Juli 1900 zur Notiz an der Berliner Börse zugelassen.

Dividenden 1886—99: St.-Aktien: 0, 6, 6, 0, 8, 9, 9, 7½, 6, 6, 6, 10, 14, 12 %; Prior.-Aktien: 5 (nachgez. 1887), 6, 6, 5, 8, 9, 9, 7½, 6, 6, 6, 10, 14, 12 %. Zahlbar spätestens ab 1. Juli. Coup.-Verj.: 5 J., vom 1. Juli an gerechnet.*

Direktion: Komm.-R. H. J. Stahl, Rob. Zimmermann, Justus Flohr.

Prokuristen: Ludwig Erler, Ober-Ing. Rich. Steck. Ober-Ing. Otto Cornehls.

Aufsichtsrat: (8) Vors. Geh. Komm.-Rat A. Schlutow, Stellv. Geh. Komm.-Rat Dr. Delbrück. Geh. Komm.-Rat H. F. Haker, Karl Greffrath, Jul. Tresselt, Komm.-Rat Rud. Abel, Stettin; Geh. Komm.-Rat Fr. Lenz. Karl Fürstenberg, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: S. Bleichröder, Berliner Handels-Gesellschaft, Delbrück Leo & Co.; Stettin: Wm. Schlutow. *

Sudenburger Maschinenfabrik und Eisengiesserei, Akt.-Ges.

in **Magdeburg-Sudenburg.**

Gegründet: Am 12. Sept. 1872. Letzte Statutenänd. vom 21. April 1899. Übernahme der Maschinenfabrik von F. A. Klusemann für M. 2 400 000. Die Gründer wurden veranlasst, M. 900 000 in Aktien zurückzuzahlen.

Zweck: Erwerb, Errichtung und Betrieb industrieller, besonders dem Maschinenbau dienender Etablissements, sowie der hierzu erforderlichen Grundstücke und Anlagen; Specialitäten: Maschinen und Apparate für Zuckerfabriken, Ölmühlen- und Schiessbaumwolle-Fabrikeinrichtungen; Eismaschinen.

Kapital: M. 840 000 in 840 Aktien (Nr. 1—840) à M. 1000, nach Amortisation der vorerwähnten M. 900 000 Reduktion des urspr. Rest-K. von M. 1 050 000 auf die Hälfte durch Zusammen-

legung von 2 alten Aktien zu 1 neuen unter Verwendung des Buchgewinnes zu Abschreib., Umwandlung von 5 alten Aktien à M. 600 in 3 neue à M. 1000 und Erhöhung des A.-K. um M. 175 000 in 175 Aktien à M. 1000 lt. G.-V.-B. vom 10. Dez. 1884 und 23. März 1885 und um M. 140 000 lt. G.-V.-B. vom 7. März 1892. Auf je M. 3000 resp. M. 5000 alte Aktien entfiel 1 neue Aktie: behufs Vollzahlung der neuen Aktien ohne Inanspruchnahme der Aktionäre wurden M. 175 000 und resp. M. 140 000 aus dem Div.-Erg.-F. entnommen.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: Mindestens 5% zum R.-F., event. Dotation weiterer Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., vom verbleib. Betrage 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 2000), Überrest Sup.-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücksskto	141 936.75	Aktienkapital	840 000.—
Gebäude	243 228.15	Reservefonds	216 039.46
Masch., Werkzeuge, Utensilien etc.	117 875.20	Div.-Ergänzungs-F.	5 566.84
Modelle	1 000.—	Unterstützungs-F.	4 876.60
Techn. Bücher, Zeichnungen u. Patente	1.—	Nicht abgehobene Auszahlung aus Div.-Ergänzungs-F.	200.—
Fertige u. in Arbeit befindl. Masch. u. Teile	37 019.67	Kreditoren	265 758.95
Materialien u. Vorräte	44 201.50	In Abwickelung begriff. Lieferungen	235 871.71
Versicherung	2 488.64		
Effekten	18 045.30		
Wechsel	140 076.80		
Kassa	2 425.41		
Debitoren	820 015.14		
	1 568 313.56		1 568 313.56

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Abschreibungen	22 421.87
Versicherung	1 360.02
Arbeiterwohlfahrt	4 797.29
Gas- u. Wasser	3 606.21
In Abwickelung begriff. Lieferungen	100 468.81
	132 654.20

Kredit.	
Vortrag a. 1898	907.52
Fabrikationsgewinn	128 582.31
Gebäude-Ertrag	2 925.86
Zinsen u. Provision	238.51
	132 654.20

Reservefonds: M. 216 039, Div.-Erg.-F. M. 5566. **Kurs Ende 1886—99:** 166, 192.25, 227, 313.90, 287, 272, 214, 180.75, 258, 205, 156, 130, 131.50, 129.80%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1886—99: 10, 12, 16, 20, 20, 24, 14, 10, 20, 10, 5, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Ad. Oelkers, Rob. Wuth.
Aufsichtsrat: (3—5) Vors. Rich. Matthaei, Th. Dschenfzig, Ferd. Becker, Edm. Büchler, Rich. Stier.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Dresdner Bank; Magdeburg: Dingel & Co. *

Tillmanns'sche Eisenbau-Actien-Gesellschaft

in **Remscheid.**

Gegründet: Am 18. Dez. 1894. Letzte Statutenänd. vom 28. April 1900. Bis dahin lautete die Firma Wilh. Tillmanns'sche Wellblech-Fabrik und Verzinkerei. Die Firma Wilh. Tillmanns in Remscheid geriet im Monat Mai 1893 in Stockung infolge von Operationen, deren Durchführung die Kapitalkraft und die Organisation des Geschäftes nicht gewachsen waren, und wurde derselben von den Gläubigern am 19. Mai 1893 ein Moratorium bis Ende 1894 gewährt unter der Bedingung, dass ein Ausschuss der Kreditoren die Geschäfte der Firma überwache. Auf Vorschlag dieses Ausschusses und auf Grund seiner Berichterstattungen vom 17. Nov. und 1. Dez. 1894 wurde die Errichtung einer A.-G. beschlossen. Sämtliche Kreditoren, soweit sie nicht durch Hypoth. gedeckt waren, erklärten sich bereit, für ihre Forderungen Aktien der Ges. zu übernehmen, und wurden nun durch Ausfolgung von M. 655 000 Aktien befriedigt, während den bisherigen Gesellschaftern zur Begleichung ihres Guthabens M. 88 000 in Aktien verblieben. Weitere M. 3000 Aktien wurden von den Gründern übernommen und bar eingezahlt. Die Gründung der Ges. erfolgte mit einem A.-K. von M. 746 000 in 746 Aktien à M. 1000. Von den Vorbesitzern wurden unterm 18. Dez. 1894 sämtliche mobile und immobile Aktiva der Ges. Wilh. Tillmanns in Liqu. sowohl in Remscheid, wie auch in Pruszkow bei Warschau (s. unten) an die neubegründete Ges. für M. 1 144 885 übereignet. Dagegen übernahm die letztere Hypoth.-Schulden von M. 308 996, Buchschulden von M. 92 889, sodass ein Mehrwert der cedierten Aktiva gegen die von der Ges. übernommenen Passiva sich ergab von M. 743 000. Eingebracht wurden Immobilien für M. 377 570, Maschinen mit M. 149 426.
Zweck: Erwerb und Betrieb der unter der Firma Wilh. Tillmanns in Remscheid 1856 gegründeten, zuletzt Wilhelm Tillmanns in Liqu. firmierenden Werke: Abteilung I: Wellblechwalzwerk, Fabrik für Eisenkonstruktionen und Verzinkerei; Specialität: komplette eiserne Bauwerke, konstruiert mit Rücksicht auf Ventilation und Heizung, als Wohnhäuser, Fabriken, Baracken für Militärzwecke, Pavillons, Trinkhallen, Billets-, Portier- und Spritzenhäuschen, Remisen, Unterstandsbleche für Fortifikationszwecke etc., Patentkandelaber aus spiralförmig gewundenem Wellblech D. R.-P. Nr. 50 827; Abteilung II:

Fabrikation von diebessicheren Rollverschlüssen aus Stahlwellblech, Eisen u. Holz in jeder Konstruktion und Grösse, selbstrollend mit Getriebe oder hydraulischem Aufzuge; Angel- und Schiebethore aus gestrichenem oder verzinktem Wellblech, Zug-Jalousien aus Stahlblechstreifen etc.: Abteilung III: Schlittschuhfabrikation. Das Etablissement bedeckt eine Fläche von 1.78 ha. Die Ges. ist mit einem Kapital von M. 60 000 bei der Firma Wilh. Tillmanns Kommandit-Ges. in Remscheid, welche in Pruszkow bei Warschau eine Filiale betreibt, kommanditarisch beteiligt. Der Gewinn aus diesem Unternehmen fliesst ungeteilt der Ges. zu.

Im Okt. 1898 zerstörte ein Brand die Kontorgebäude und Schreinerei; an Stelle der letzteren ist eine neue mechanische Schreinerei erbaut und im Herbst 1899 in Betrieb gekommen. — Zwecks Errichtung eines neuen Fabrikgebäudes zur Herstellung grösserer Konstruktionen hat die Ges. bei Düsseldorf ein Terrain erworben und mit dem Bau bereits begonnen, so dass der Betrieb voraussichtlich schon im Herbst 1900 eröffnet werden kann. Über die Kapitalserhöhung zur Ausführung dieses Baues s. unten. Das neue Werk erhält auch Bahnanschluss, der wegen der ungünstigen Lage des alten Etablissements nicht zu erreichen war. Umsatz 1895—99: M. 1 307 491, 1 651 556, 1 808 861, 1 924 102, 2 423 051.

Kapital: M. 1 650 000 in 1650 Aktien (Nr. 1—1650) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 746 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 12. Mai 1897 um M. 354 000 in 354 ab 1. Jan. 1897 div.-ber. Aktien à M. 1000, hiervon 249 Stück angeboten den Aktionären vom 20. bis 31. Mai 1897 zu 115 % u. 4 % Stück-Zs., 105 Stück anderweitig zu 125 % begeben; ferner erhöht zwecks Betriebserweiterung und Stärkung der Betriebsmittel (s. oben) lt. G.-V.-B. vom 28. April 1900 um M. 550 000 (auf M. 1 650 000) in 550 neuen ab 1. Jan. 1901 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 5. bis 19. Mai 1900 zu 140 %; 25 % und Agio waren gleich, weiter je 25 % sind am 15. Okt. 1900, 15. März und 15. Aug. 1901 einzuzahlen: auf 2 alte Aktien entfiel 1 neue. Bei Gelegenheit der Einreichung der alten Aktien zur Ausübung des Bezugsrechtes wurde ihnen auch die veränderte Firma aufgedruckt.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** April-Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5 % zum R.-F., 4 % Div., vom Rest 8 % Tant. an A.-R., 20 % Tant. an Vorst. u. Beamte, Überschuss zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundbesitz	98 934.43	Aktienkapital	1 100 000.—
Gebäude	327 905.03	Hypotheken mit Zinsen	71 574.—
Maschinen	141 680.09	Arbeiterstrafenkto	1 166.41
Geräte u. Mobilien	20 314.02	Reservefonds I	110 000.—
Fuhrwerk	3 046.06	do. II	16 375.22
Klischees u. Gravüren	1.—	Delkrederekonto	20 000.—
Modelle	1.—	Kreditoren	428 677.41
Neubau Düsseldorf	92.70	Dividende	165 000.—
Fabr. u. Halbfabr.	561 543.79	Vortrag	14 827.53
Debitoren	378 042.90		
Kommanditbeteil. u. Guthaben bei W. Tillmanns	362 581.02		
Effekten	5 300.—		
Wechsel	17 132.21		
Kassa	11 028.32		
	1 927 620.57		1 927 620.57

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Generalunkosten	174 930.57
Dubiose	6 203.26
Abschreibungen	39 742.38
Gewinn	239 348.78
	460 224.99
Kredit.	
Vortrag a. 1898	11 844.44
Betriebsgewinn	448 380.55
	460 224.99

Gewinn-Verwendung: R.-F. II 11 375, Tant. an A.-R. 13 650, do. an Vorst. 29 495, Div. 165 000, an Fabrikkrankenkasse 5000, Vortrag 14 827.

Reservefonds: I M. 110 000, II M. 16 375, Delkrederekto M. 20 000.

Kurs Ende 1897—99: 208.90, 191, 203.50 %. Aufgelegt am 23.—28. Juni 1897 zu 181.50 %. Notiert in Berlin.

Dividenden 1895—99: 15, 15, 15, 11, 15 %. Zahlbar spät. am 1. Juni. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Aug. Gelpke, Wilh. u. Walter Tillmanns.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Th. Hinsberg, Fr. Spies, Barmen; Georg Ew. Schmidt, Remscheid.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Barmen: Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co.; Köln: J. H. Stein; Berlin: Fischer & Co.

Victoria-Werke, Aktien-Gesellschaft in Nürnberg.

Gegründet: Am 15. Nov. 1895 unter der Firma Victoria-Fahrrad-Werke, vorm. Frankenburger & Ottenstein; Firma wie oben geändert lt. G.-V.-B. vom 29. Dez. 1899. Letzte Statutenänd. vom 29. Dez. 1899. Bei der Gründung der Ges. wurde die Firma Frankenburger & Ottenstein ab 1. Okt. 1895 für M. 1 487 319.83 abzügl. M. 241 319.83 Hypothekenschuld und Kreditoren gegen Gewährung von 1246 Aktien à M. 1000 übernommen.

Zweck: Fabrikation und Handel von und mit Fahrrädern, Motoren, sonstigen Fuhrwerken, Maschinen, Apparaten und Werkzeugen aller Art, sowie Bestandteilen davon. Neuerdings soll die Aufnahme anderer Fabrikationsartikel erfolgen, wie Automobile, Artikel für graphische Industrie, besonders Herstellung einer Buchdruck-Schnellpresse neuen Systems etc. Die Ges. ist bei einer in Nürnberg gegründeten Kontrollkassen-Ges. m. b. H. beteiligt, deren patentierte Kontrollkassen die Ges. herstellen wird. Gesamtumsatz 1895/96 bis 1898/99: M. 1 542 242, 2 173 000, 1 943 000, 1 250 000.

Kapital: M. 1 600 000 in 1600 Aktien (Nr. 1—1600) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 250 000, Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 31. Juli 1897 um M. 350 000 in 350 neuen Aktien à M. 1000, übernommen von der Dresdner Bank zu 185%, angeboten den Aktionären bis 31. Aug. 1897 zu 190%.

Hypothek: Noch mit M. 117 000 ausstehend, mit 4% verzinslich; jährl. mind. mit M. 5000 zu tilgen.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Nov.-Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, alsdann bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (Minimal-Vergütung pro Mitglied M. 800), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1899.

Aktiva.	
Immobilien	590 753.98
Maschinen	166 085.87
Werkzeuge	60 504.52
Stanz- u. Zieheinricht.	24 018.53
Fabrikeinrichtung	46 754.94
Elektr. Beleucht.-Anl.	9 988.59
Velodromkonto	54 773.73
Warenkonto	343 606.43
Motorkonto	10 413.73
Materialien etc.	4 586.43
Pferde, Wagen etc.	1.—
Bureaueinrichtung etc.	1.—
Patente u. Modelle	1.—
Vorausbez. Prämien u. Steuern	2 001.44
Kassa, Wechsel	327 857.30
Transport	1 641 348.49
Übertrag	1 641 348.49
Effekten	61 325.80
Debitoren	360 098.99
Verlust einschl. Abschreibungen	89 398.63
	2 152 171.91

Passiva.	
Aktienkapital	1 600 000.—
Hypotheken	117 000.—
Arbeiterunterstütz.-Konto	8 857.38
Kreditoren	44 946.57
Delkrederekonto	1 468.87
Reservefonds	299 899.09
Specialreserve	80 000.—
	2 152 171.91

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungsunkosten	182 215.53
Fabrikunkosten	72 856.70
Immob.-Reparaturen	990.35
Arbeiterversicherung	6 873.89
Abschreibungen	79 868.01
	342 804.48

Kredit.	
Vortrag a. 1897/98	6 469.71
Betriebsüberschuss	246 936.14
Verlust inkl. Abschreibungen	89 398.63
	342 804.48

Reservefonds: M. 299 899, Spec.-R.-F. M. 80 000.

Kurs Ende 1895—99: 161, 193, 219.10, 137, 85%. Aufgelegt 12. Dez. 1895 zu 160%. Notiert Berlin.

Dividenden 1895/96—1898/99: 15, 17, 10, 0%. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.*

Direktion: Jakob Kohn, Aug. Retterspitz. **Aufsichtsrat:** (4—6) Vors. Max Frankenburger, Stellv. Max Ottenstein, Sigm. Wertheimer, Nürnberg; Strassenbahn-Dir. Paul Clauss, Konsul Paul Scheller, Dresden; Rechtsanwalt Dr. Hch. Frankenburger, München.

Prokuristen: Aug. Seitz, Rich. Zennegg. **Zahlstellen:** Nürnberg: Eigene Kasse, Ottensooser & Co.; Berlin: Dresdner Bank und deren Filialen.

Vogtländische Maschinenfabrik (vorm. J. C. & H. Dietrich)

Actiengesellschaft in **Plauen** i. V.

mit Zweigniederlassungen in Bruggen b. St. Gallen (Schweiz) unter der Firma:

Filiale der Vogtländischen Maschinenfabrik (vorm. J. C. & H. Dietrich) A.-G., Bruggen.

Gegründet: Am 21. Juli 1895. Letzte Statutenänderung vom 27. Sept. 1899. Übernahme der Stickmaschinen- etc. Fabrik von J. C. & H. Dietrich ab 1. Januar 1895 für M. 1 194 319, wofür nach Übernahme der Passiven mit M. 138 955 gewährt wurden: M. 283 364 bar und M. 772 000 in Aktien.

Zweck: Gewerbsmässige Herstellung und Verkauf von Hand- und Schiffchen-Stickmaschinen (jetzt bis 6 m Länge), Vorbereitungsmaschinen für die Webereien englischer Gardinen, sowie Maschinenbau und Fabrikationsbetrieb, Fabrikation von Flachsatz-Schön- und Widerdruckmaschinen für endloses Papier; die Abteilung für Elektrotechnik fabriziert Dynamomaschinen und Elektromotore für Gleichstrom, sowie ein- und mehrphasigen Wechselstrom; ferner Errichtung von Beleuchtungs- und Kraftübertragungsanlagen.

Die Fabrik ist mit ganz kleinen Anfängen, ursprünglich in gemieteten Räumen von J. C. & H. Dietrich in den achtziger Jahren errichtet. Absatzgebiet nicht nur die vogtländische Stickerei-Industrie, sondern auch Frankreich, Schweiz und Russland. Um in engerer Fühlung mit der schweizerischen Kundschaft zu bleiben, hat die Ges. 1898 die vorm. Wiesendangersche Maschinenfabrik in Bruggen bei St. Gallen für M. 89 119 =

50 % des Taxwertes in der Subhastation erstanden; in derselben werden hauptsächlich Handstickmaschinen fabriziert.

Der Umsatz betrug 1896/97—1897/98: M. 765 325, 1 159 971, (für 1898/99 nicht veröffentlicht). Im April 1900 wurde die 3000. Stickmaschine abgeliefert.

Kapital: M. 1 100 000 in 1100 Aktien (Nr. 1—1100) à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni (früher Kalenderjahr, lt. G.-V.-B. vom 14. Nov. 1896: 1. Juli bis 30. Juni).

Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbjahr. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5 % zum R.-F., event. Sonderrücklagen u. Extra-Abschreib., vertragsm. Tant. an Dir. und Beamte, bis 4 % Div., vom verbleib. Überschuss 8 % Tant. an A.-R. (mind. aber M. 1000 an jedes Mitglied), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstückskonto	83 010.—	Aktienkapital	1 100 000.—
Gebäude	280 777.20	Hypotheken	108 300.—
Betriebsmaschinen, Transmissionen etc.	44 076.08	Alte Dividende	650.—
Hilfsmaschinen	177 279.74	Monteurkonto	2 236.75
Werkzeuge	43 815.87	Kautionskonto	8 889.40
Modelle u. Zeichn.	21 682.61	Kreditoren	504 023.16
Dampfheizung, Gas- u. Wasserleitung	9 125.86	Reservefonds	8 683.89
Inventar	9 269.12	Filiale Bruggen	125 638.92
Feilbänke	4 594.54	Gewinn	66 601.65
Elektr. Anlage	15 558.94		
Kassa	1 246.52		
Wechsel	46 601.09		
Material	447 906.43		
Debitoren	504 694.54		
Vermietete Masch.	94 347.95		
Hypotheken	4 600.—		
Filiale Bruggen	136 437.28		
	1 925 023.77		1 925 023.77

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
General- und Handlungsunkosten	104 574.76
Dekort	6 720.66
Gebäudereparaturen	734.50
Zinsen	12 111.33
Abschreibungen	46 205.31
Reingewinn	66 601.65
	236 948.21
Kredit.	
Vortrag a. 1897/98	4 552.05
Diskont und Agio	4 145.76
Miete	1 288.—
Fabrikationsgewinn	211 227.72
Filiale Bruggen	15 734.68
	236 948.21

Gewinn-Verwendung: R.-F. 3330, Div. 55 000, Tant. 6327, Vortrag 1944.

Reservefonds: M. 12 014.

Kurs Ende 1895—99: 131.10, 97.70, 89.25, 101.50, 100 %. Aufgelegt am 30. Juli 1895 zu 138.25 %. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1895: 6 %; 1896/97 (18 Mon.): 0 %; 1897/98—1898/99: 5, 5 %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: H. Dietrich. **Aufsichtsrat:** Vors. E. Schreyer, A. Lorenz, Plauen; H. Cahn, Berlin; J. C. Dietrich, Oberblasewitz.

Zahlstellen: Berlin: A. Busse & Co. A.-G.; Plauen: Vogtländische Bank. *

Waggonfabrik, Actien-Gesellschaft vorm. P. Herbrand & Co.

in Köln-Ehrenfeld.

Gegründet: Am 23. Jan. 1889. Letzte Statutenänderung vom 16. Dez. 1899.

Zweck: Übernahme und Weiterbetrieb der Waggonfabrik der Kommanditgesellschaft P. Herbrand & Co. in Köln-Ehrenfeld ab 1. Okt. 1888 für M. 1 750 000 in Aktien. Fabrikation von Personen- und Güterwagen jeder Art für Staats-, Privat- und Kleinbahnen, sowie für Strassenbahnen mit Dampf-, elektrischem oder Pferdebetrieb, ferner Herstellung von Fahrzeugen für Militärbedarf. Die 1898/99 mit verschiedenen Verbesserungen und Neueinrichtungen versehene Fabrik besitzt Betriebsmaschinen in Stärke von 550 HP. Seit Sommer 1898 ist eine am Maarweg errichtete Filialfabrik, hauptsächlich für Güterwagenbau bestimmt, in Betrieb. Um für dieselbe Staatsbahnanschluss zu schaffen, wurde 1898/99 ein 6 Morgen grosses Grundstück mit Gebäuden für zus. M. 218 493 hinzuerworben. Arbeiterzahl insgesamt ca. 1400.

Produktion:

	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99
Wagen . . .	486	715	973	1 243	1 342	1 598	1732
Wert . . . M.	1 578 544	2 163 540	2 624 967	3 463 578	3 963 391	?	5 884 002
Gesamtumsatz M.	?	?	?	3 524 938	4 051 283	5 067 706	5 992 428

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien (Nr. 1—3000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 850 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 25. Febr. 1897 um M. 370 000, offeriert den Aktionären zu 135 %; ferner erhöht lt. G.-V.-B. vom 14. Dez. 1898 um M. 780 000 (auf M. 3 000 000) in 780 neuen Aktien à M. 1000 (div.-ber. ab 1. Okt. 1898), angeboten den Aktionären 3 : 1 vom 29. Dez. 1898 bis 12. Jan. 1899 zu 140 %. Die Erhöhungen dienten zur Ausführung von Erweiterungen der Anlagen.

Hypotheken: M. 100 736, davon M. 60 736 zu 4%, rückzahlbar seitens der Ges. jederzeit nach 3 monatiger Kündigung, seitens des Gläubigers einforderbar M. 30 000 am 15. Okt. 1899 und M. 30 736 am 15. Okt. 1902; M. 40 000 zu 4%, rückzahlbar auf 6 monatige Kündigung.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Febr. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—20% zum R.-F. bis zur gesetzl. Höhe, 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundbesitz	791 472.70	Aktienkapital	3 000 000.—
Hypotheken	9 400.—	Hypotheken	100 736.—
Gebäude	442 539.19	Kautionskto	406 791.95
Maschinen	250 987.40	Unfallversicherung	9 000.—
Werkzeuge u. Utens.	125 670.32	Reservefonds I	492 535.23
Eisenbahnanlage	31 072.08	Reservefonds II	110 960.42
Dampfheizung	21 420.70	Arbeiterunterstütz.-F.	27 220.50
Elektr. Licht- u. Kraftübertragungsanlage	71 969.46	Alte Dividende	550.—
Gasanlage	100.—	Interimskto	36 748.07
Mobilien	100.—	Delkrederekto	25 000.—
Modelle	100.—	Kreditoren	1 012 162.82
Filialfabr. Maarweg	475 687.17	Gewinn-Verwendung:	
Bestände fertiger u. halbf. Fabrikate	1 808 672.68	Tant. an A.-R.	20 539.52
Kassa	3 058.66	Reservefonds II	25 000.—
Arbeiterwohnungsgenossenschaft	10 000.—	Arbeiterunterstütz.-Fonds	5 000.—
Kautionskto	406 791.95	Dividende	360 000.—
Feuerversicherung	5 079.65	Vortrag	12 354.76
Debitoren	1 190 477.31		
	5 644 599.27		5 644 599.27

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Abschreibungen:	
Alte Fabrik	125 175.48
Filialfabr. Maarweg	56 910.61
Handlungsunkosten	188 534.67
Reparaturen	28 012.10
Interessen	7 707.80
Gewinn	422 894.28
	829 234.94
Kredit.	
Vortrag a. 1897/98	12 103.90
Fabrikationsgewinn	817 131.04
	829 234.94

Reservefonds: I. M. 492 535, II. M. 135 960.

Kurs Ende 1889—99: 148, 136.25, 124.15, 108.25, 100.50, 107.50, 133.90, 160, 169.50, 169.50, 164.75%. Eingeführt am 4. März 1889 zu 141.50%. Notiert in Berlin, Köln.

Dividenden 1888/89—1898/99: 10, 12, 11, 9½, 4, 4, 7, 9, 7, 11, 12%. Zahlbar spät. am 1. April. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.*

Direktion: Otto Beger, Rich. Lobe. **Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. Wilh. von Recklinghausen, Stellv. Geh. Justizrat Rob. Esser, Bau-Insp. a. D. J. Mühlen, Louis Welter, Köln; Komm.-Rat Carl Klönne, Gen.-Konsul Eugen Landau, Berlin; Dir. Emil Blum, Martinikenfelde.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Köln u. Berlin: A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Berlin: Nationalbank für Deutschland. *

Waggonfabrik Gebr. Hofmann & Co., Actien-Gesellschaft

in **Breslau.**

Gegründet: Am 22. Jan. 1872. Letzte Statutenänd. vom 4. Mai 1899.

Zweck: Übernahme der früher Gebr. Hofmann'schen Eisenbahnwaggon-Bauanstalt und Spritzenfabrik für M. 1 980 900. Anfertigung aller zum Bau und zur Ausrüstung von Eisenbahnen und anderen Transportmitteln erforderl. Gegenstände, insbes. von Spritzen und Feuerwehrgerätschaften. 1889 u. 1891 wurden 2 Nachbargrundstücke übernommen und das eine mit einem Lackierschuppen bebaut. Der Grundbesitz umfasst jetzt 3,8 ha.

Hergestellt wurden 1889—99 Wagen 806, 800, 726, 490, 576, 1051, 1085, 995, 1153, 1213, 1208 Stück im Fakturawert von M. 2 331 519, 2 763 740, 2 616 960, 1 830 119, 1 734 900, 2 428 850, 2 555 200, 2 684 742, 3 532 836, 3 988 576, 4 423 265. Zur Lieferung für 1900 u. 1901 lagen bereits für M. 4 216 000 Aufträge vor.

Kapital: M. 1 125 000 in 3750 Aktien (Nr. 1—3750) à M. 300 nach Reduktion des Nominalbetrages der Aktien von urspr. M. 600 auf M. 300 zur Tilg. der Unterbilanz von M. 112 637 und Abschreib. von M. 872 043 auf Immobilien und M. 140 320 auf Maschinen lt. G.-V.-B. vom 29. April 1878. Bei Erhöhungen haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Aktionäre je zur Hälfte Bezugsrechte al pari. **Hypotheken:** M. 375 000.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., vom übrigen Reingewinn event. bis zu ¼ zum Spec.-R.-F. oder Disp.-F., vertragsm. Tant. an Dir., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (ausser einem auf Handlungsunkosten zu verbuchenden Fixum von M. 10 000), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V. Der Disp.-F. dient event. zur Aufbesserung der Div. bis auf 6%.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstück	650 000.—	Aktienkapital	1 125 000.—
Gebäude	100 000.—	Hypotheken	375 000.—
Geleise	1.—	Accepte	296 040.85
Elektr. Beleuchtung	1.—	Kreditoren	455 806.87
Maschinen.Werkzeuge und Utensilien	1.—	Unkosten-R.-F.	60 000.—
Angefangene u. fertige Arbeiten	430 953.—	Unterstützungskto	150 000.—
Materialien	428 122.—	R.-F. für schwebende Garantieen etc.	85 000.—
Kohlen	1 874.50	Reservefonds I	112 500.—
Assekuranz	7 014.11	Reservefonds II	200 000.—
Kautionswechsel	296 040.85	Dispositionsfonds	100 000.—
Wechsel	12 348.43	Beamtenwohlfahrtsfonds	25 652.98
Effekten	94 700.—	Tantieme	68 201.30
Effekten des Beamtenwohlfahrtsfonds	15 652.98	Dividende	253 125.—
Kassa	11 370.92	Vortrag	3 228.98
Debitoren	1 261 476.19		
	3 309 555.98		3 309 555.98

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Abschreibung von Gebäuden	100 000.—
Reparaturen	49 801.46
Assekuranz	5 248.72
Steuern	19 861.86
Unkosten	94 417.63
Unkosten-R.-F.	40 680.74
Unterstützungskonto	30 000.—
R.-F. für schwebende Garantieen etc.	10 000.—
Beamtenwohlf.-F.	10 000.—
Reservefonds II	45 000.—
Gewinn	424 555.28
	829 565.69
Kredit.	
Vortrag a. 1898	2 403.02
Fabrikationsgewinn	782 290.39
Zinsen	44 872.28
	829 565.69

Gewinn-Verwendung: Disp.-F. 100 000, Tant. 68 201. Div. 253 125, Vortrag 3228.
Reservefonds: I M. 112 500, II M. 200 000, Garantie-R.-F. M. 85 000, Unkosten-R.-F. M. 60 000, Disp.-F. M. 100 000.
Kurs Ende 1887—99: —, 90, 171, 187, 169.50, 159, 132.15, 132.25, 152.25, 183, 231, 265, 275.50%. Notiert in Berlin und Breslau.
Dividenden 1886—99: 2, 4, 9, 12, 14, $13^1/_3$, 10, 5, 6, 9, 11, 15, 18, $22^1/_2$%. Zahlbar spät. am 1. Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: A. Blauel. **Aufsichtsrat:** (3—8) Vors. J. Lipmann. Stellv. Ing. O. Schöne. Bankier G. von Wallenberg-Pachaly, Ad. Hoffmann, Breslau; Carl Somya, Warschau; Dr. med. Rich. Somya, Bankier Herm. Richter, Berlin.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Herm. Richter, W., Taubenstr. 15; Breslau: Breslauer Wechsler-Bank, G. von Pachaly's Enkel. *

Theodor Wiede's Maschinenfabrik, Aktiengesellschaft
in **Chemnitz.**

Gegründet: Im Okt. 1872; besteht seit 1837. Firma lautete bis 6. Dez. 1892 „Dampf- und Spinnerei-Maschinenfabrik". Letzte Statutenänd. vom 28. Sept. 1899. Die Ges. besitzt ausser der früher Wiede'schen, für M. 3 750 000 übernommenen Maschinenfabrik die früher Hessler'sche und seit 1890 die früher C. C. Merkel'sche Eisengiesserei (angekauft für M. 285 000).

Zweck: Fabrikation von erstklassigen Dampfmaschinen, modernen Transmissionen. Lauf- und Drehkränen mit elektrischem Antrieb und für Handbetrieb, Spinnereimaschinen für Herstellung von Baumwollabfall-, Barchente-, Shoddy-, Mungo-, Vigogne, Streich- und Flanellgarne, sowie die vollständige Einrichtung derartiger Spinnereien nebst Wattefabriken und Zwirnereien; Ziegelmaschinen und vollständige Einrichtung von Dampfziegeleien. An Bankguthaben waren zu Beginne des laufenden Geschäftsjahres ca. M. 500 000 vorhanden. Dieselben sollen zu Neubauten und Erneuerung des Maschinenparkes verwandt werden. Arbeiterzahl 1897/98—1898/99: 508 bezw. 545, gezahlte Löhne M. 452 881, 497 208.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien Lit. A (Nr. 1—372 alte Aktien vom 4. Febr. 1893, und 373—1500 neue Aktien mit Datum 1. Jan. 1899) à M. 1000. Das Kapital betrug urspr. M. 3 300 000 u. nach verschiedenen Rückkäufen 1876—89 im Betrage von M. 1 290 000 noch M. 2 010 000, als die G.-V. vom 6. Dez. 1892 beschloss, je 6 Aktien à M. 300 in 1 Aktie à M. 1000 umzuwandeln und 4 Aktien à M. 300 zurückzukaufen, um das Kapital auf M. 1 116 000 herabzusetzen. Der Umtausch musste bis 4. Febr. 1893 erfolgen. Die nicht bezogenen 60 Aktien sind börsenmässig verkauft und ist der Erlös den säumigen Aktionären pro rata zur Verfügung gestellt. Der buchm. Gewinn von netto M. 840 556 wurde mit M. 773 436 abgeschrieben und mit M. 103 120 der Spec.-Reserve überwiesen. Die G.-V. vom 20. April 1899 beschloss weitere Herabsetzung auf M. 372 000 durch Zusammenlegung von 3 Aktien in eine Aktie und Erhöhung auf M. 1 500 000 durch Ausgabe von 1128 neuen, ab 1. Juli 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären (auf 3 : 1 zusammengelegte Aktien 3 neue) vom 10.—20. Mai 1899 zu 105%.

Bezugsrechte zu pari im Fall einer Erhöhung über M. 3 300 000 hinaus auf die Hälfte der neuen Aktien hat nur die Firma M. Schie Nachf. in Dresden (1892 in Liquid. getreten).
Hypotheken: M. 350 000 (jetzt zu $4^1/_2$%). Die in der Bilanz figurierende Kautionshypothek ist inzwischen ganz zurückgezahlt.
Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Okt.-Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. ausserord. Rücklagen, bis 10% vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, hierauf bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einem Fixum von M. 6000), Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstück	543 000.—	Aktienkapital	1 500 000.—
Gebäude	281 000.—	Hypotheken	350 000.—
Maschinen	54 000.—	Kautionshypothek	300 000.—
Hilfswerkzeuge etc.	1.—	Arbeiterpensionskasse	16 394.98
Modelle, Zeichnungen	1.—	Kreditoren und Anzahlungen	275 354.20
Gangbar Zeug	1.—	Reservefonds	5 000.—
Pferde u. Wagen	1.—	Spec.-R.-F. I	157 900.—
Versicherung	4 583.—	do. II	90 000.—
Bestände aller Art	412 595.48	Nicht konvertierte Aktien	603.85
Effekten	42 664.81	Tantieme	3 000.—
Bankguthaben	777 161.80	Vortrag	1 814.33
Debitoren	544 132.14		
Kassa	1 966.74		
Wechsel	38 959.39		
	2 700 067.36		2 700 067.36

Gewinn- u. Verlust-Konto I.

Debet.	
Ausserordentl. Abschreibungen	573 995.—
Spec.-R.-F. I	100 000.—
do. II	70 005.—
	744 000.—
Kredit.	
Gewinn infolge Zusammenlegung v. Aktien	744 000.—
	744 000.—

Gewinn- u. Verlust-Konto II: Debet: Kursverlust 51, Zs. 44 049, Steuern 5336, Arbeiterwohlfahrt 11 795, Abschreib. 48 908, R.-F. 606, Spec.-R.-F. II 14 342, Tant. 3000, Vortrag 1814. — Kredit: Vortrag a. 1897/98 3019, Fabrikationsgewinn 126 885. Sa. M. 129 904.
Reservefonds: M. 5000, Spec.-R.-F. I M. 157 900, Spec.-R.-F. II M. 90 000.
Kurs Ende 1886—99: In Berlin: —, 60.10, 69, 88.75, 59.40, 39.60, 35.80, 68.10, 67.75, 57, 76.80, 72.50, 63.75, —%. — In Leipzig: 57.25, 60.50, 68, 88.90, —, 38.50, 35.50, —, 64, 57, 76.25, 73.50, 63, —%. — Auch notiert in Dresden. — Alte Aktien à M. 300 werden seit 24. April 1893 nicht mehr notiert.
Dividenden 1886/87—1898/99: $2^2/_3$, $1^1/_3$, 3, 2, 0, 0, $1^1/_2$, $^1/_2$, 0, 2, 2, 0, 0%. Zahlbar spät. am 2. Jan. Coup.-Verj.: 3 J. n. F.*
Direktion: A. Leinveber, Hch. Volk.
Bevollmächtigte: Oberingenieure J. Wunderlich und A. Neuber, Kaufm. Theodor Leupolt.
Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Rechtsanwalt Dr. Bondi, Dresden; I. Stellv. Arth. Hübner, Chemnitz; II. Stellv. Direktor Rob. Weiss, Chemnitz; Gen.-Konsul Fedor Wiedemann, Dresden; Oscar Heimann, Rich. Schreib, Berlin.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Oscar Heimann & Co., Rich. Schreib; Dresden: Dresdner Bank. *

Wilhelmshütte, Act.-Ges. für Maschinenbau u. Eisengiesserei
in **Eulau-Wilhelmshütte** bei Sprottau.

Gegründet: Am 11. Juli 1870. Letzte Statutenänderung vom 20. Aug. 1898.
Zweck: Maschinenbau jeder Art, Eisengiesserei, Kesselschmiede, Emaillierwerk, Blech- und Holzwarenfabrikation in Wilhelmshütte bei Sprottau mit Zweigniederlassungen in Waldenburg, woselbst auf einem erworbenen Grundstück ein eigenes Fabrikgebäude errichtet wird. Umsatz 1890/91—1898/99: M. 2 533 952, 2 512 578, 2 247 004, 2 421 478, 2 100 953, 2 076 894, 2 433 674, 2 794 897, 3 952 200 (für 15 Monate). Verfertigt wurden 1898/99 an 62 verschiedene Dampfmaschinen und Dampfkessel. Zahl der durchschnittlich beschäftigten Beamten und Arbeiter: 1131, 1168, 1198 Personen.
Kapital: M. 2 330 400 in 2500 konvertierten Aktien à M. 300, 762 Aktien à M. 1200 und 666 Aktien à M. 1000.

Urspr. Kapital M. 2 250 000, 1885 reduziert auf die Hälfte, erhöht 1886 um M. 672 000, 1887 um M. 703 000 und 1889 um M. 1 000 000 auf M. 3 500 000; Herabsetzung von M. 3 500 000 um M. 1 169 600 lt. G.-V.-B. vom 20. Aug. 1898 in der Weise, dass von je drei bis 3. Nov. 1898 eingereichten alten Aktien à M. 300, 1000 oder 1200 eine vernichtet, die beiden anderen als konvertierte Aktien zurückgegeben wurden. Die zur Konvertierung nicht eingereichten Aktien haben Stimm- und Div.-Recht bis zur nachträglichen Einlieferung verloren. Durch die Kapitalsreduktion wurden M. 1 145 411 verfügbar, die mit M. 929 762 zu Abschreibungen, M. 10 000 für die Hochwasserreserve, M. 200 000 für die Baureserve u. M. 5649 zur Dotierung der Reserve II verwandt wurden.
Hypotheken: M. 368 948, verzinslich zu 4, $4^1/_4$ und $4^1/_2$%, werden amortisiert.
Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni (früher 1. April bis 31. März).

Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbjahr in Berlin, Eulau oder Waldenburg.
Stimmrecht: Je M. 1000 Aktienkapital = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zur Reserve I, 5—15% zur Reserve II, bis zu 7½% Tantiemen an den Vorstand und die Beamten nach den geschlossenen Verträgen bezw. Feststellung durch den Aufsichtsrat, zu berechnen von dem nach Abzug der Rücklagen verbleibenden Reingewinn. An die Aktionäre bis zu 4% des Nominalbetrages ihrer Aktien, von dem alsdann verbleibenden Reingewinn an den Aufsichtsrat eine Tantieme von 15% (eine Jahresvergütung von M. 6000 ist demselben garantiert, welche auf die Jahrestantieme in Anrechnung kommt). Der dann verbleibende Rest kommt auf alle Aktien nach Verhältnis des Nominalbetrages derselben als Superdividende zur Verteilung, soweit nicht derselbe zu Specialreserven oder Rücklagen für Beamte oder Arbeiter bestimmt wird.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke	250 000.—	Aktienkapital	2 330 400.—
Gebäude	838 964.50	Hypotheken-schulden	365 246.35
Maschinen	140 911.80	Kreditoren	652 342.75
Modelle	1.—	Delkredere	60 000.—
Pferde u. Wagen	1.—	Reservefonds I	130 262.30
Eisenbahn	44 864.55	Reservefonds II	46 021.20
Mobilien u. Utensilien	177 521.90	Alte Dividende	659.50
Neubau Waldenburg	118 668.50	Hochwasserreserve	15 567.30
Fertige u. in Arbeit befindl. Waren	914 687.20	Erneuerungsfonds	100 000.—
Materialien	497 976.90	Baureserve	200 000.—
Feuerungsmaterialien	21 654.35	Gewinn	437 559.30
Kassa	18 483.20		
Wechsel	72 032.60		
Effekten	147 892.90		
Aussenstände	1 094 398.30		
	4 338 058.70		4 338 058.70

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungsunkosten	171 616.75
Hypothekenzinsen	21 823.50
Eisenbahnbetrieb	2 434.05
Gespannunkosten	7 634.75
Pacht u. Mieten	7 622.05
Reparaturen	85 080.40
Arbeiterwohlfahrt	36 004.50
Delkrederekto	9 086.80
Erneuerungsfonds	85 000.—
Abschreibungen	125 779.15
Gewinn	437 559.30
	989 641.25

Kredit.	
Interessen	5 982.35
Verfallene Div.	45.—
Bruttogewinn	983 613.90
	989 641.25

Gewinn-Verwendung: Reservefonds I 21 878, Reservefonds II 65 634, Tantiemen 60 198, Pensionskasse 3000, Dividende 279 648, Vortrag 7200.
Reservefonds: I M. 152 140, Reservefonds II M. 111 655, Delkrederekto M. 60 000, Erneuerungsfonds M. 100 000, Baureserve M. 200 000, Hochwasserreserve M. 15 567.
Kurs Ende 1886—99: Konv. Aktien: 106.50, 98.25, 106, 112.50, 98.25, 58, 57, 53.25, 60.50, —, 68.50, 66.50, 78.40, 130%. Notiert in Berlin. Die Notierung der alten, nicht konvertierten Aktien wurde ab 20. Nov. 1899 eingestellt.
Dividenden 1886/87—1898/99: 6, 6, 6⅓, 6½, 3½, 2¼, 1, 1½, 1½, 1½, 2½, 1½, 12%. Zahlbar 4 Wochen nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Gen.-Dir. B. Leistikow, Waldenburg.
Aufsichtsrat: Vors. Julius Pickardt, Charlottenburg; Stellv. Jul. Samelson, Berlin; Bank-Dir. Otto Körner, Magdeburg; Major a. D. Th. Kosack, Hannover; Herm. Roedenbeck, Dresden.
Prokuristen: Chr. Köster, Herm. Wode, Otto Meissner.
Zahlstellen: Eigene Kassen in Eulau-Wilhelmshütte u. Waldenburg i. Schl.; Berlin: Jul. Samelson; Magdeburg u. Hamburg: Magdeb. Privatbank; Breslau: G. von Pachaly's Enkel.

Zeitzer Eisengiesserei u. Maschinenbau-Actien-Gesellschaft

in **Zeitz** mit Zweigniederlassung in Köln-Ehrenfeld.

Gegründet: Am 31. Dez. 1871; handelsger. eingetragen am 12. Jan. 1872. Letzte Statutenänd. vom 8. Nov. 1899.
Zweck: Fortbetrieb der früher Hermann Schaedeschen, für M. 750 000 übernommenen Fabrikanlagen, Eisengiesserei und Maschinenfabrikation. Fertigung von Eisenarbeiten jeder Art, namentlich auch von Maschinen für den Braunkohlenbergbau und die Brikettfabrikation (nach Tellerofensystem, sowie Röhrentrockenapparate) Ziegelei- und Mühleneinrichtungen, sowie für Steinkohlenbrikettanlagen, Herstellung von Maschinen und Apparaten für Eiserzeugung und Kühlanlagen, von ganzen Fabriken und Beteiligung an solchen. Die Werkstätten sind mit elektromotorischem Antrieb versehen. Der Grundbesitz in Zeitz hat einen Flächeninhalt von 4 ha 86 a 18 qm.

Im April 1899 erfolgte Ankauf der Maschinenfabrik von Louis Jäger in Köln-Ehrenfeld, welche sich seither hauptsächlich mit dem Bau von Maschinen und Apparaten für die Thonwarenindustrie befasste, für M. 1 373 213.16, wovon M. 600 000 in 4% und 4½% Hypoth., unkündbar seitens des Gläubigers 5 Jahre, und M. 773 213.16 bar gewährt wurden; über die Kapitalserhöhung zu diesem Zwecke siehe unten. In der

Rheinischen Fabrik hat die Ges. den Bau ihrer Specialitäten für die Braunkohlen- und Brikettfabrikation ebenfalls aufgenommen. Die in diesem Etablissement befindliche kleine Eisengiesserei soll den erweiterten Anforderungen entsprechend neu ausgebaut werden. Ausserdem soll in Köln ein neues Fabrikgebäude mit modernster Einrichtung zur Herstellung von Dampfkesseln, Röhren-Trocken-Apparaten und von anderen einschlägigen Artikeln errichtet werden.

Kapital: M. 1 824 000 in 3200 Aktien (Nr. 1—3200) à Thlr. 100 = M. 300 u. 720 Aktien (Nr. 3201—3920) à M. 1200. Urspr. M. 1 200 000, wurde das Kapital 1881 durch Rückkauf von M. 240 000 zu nicht über 85% auf M. 960 000 reduziert. Die G.-V. v. 18. Febr. 1897 beschloss Erhöhung um M. 360 000 auf M. 1 320 000, div.-ber. ab 1896/97, begeben zu 211% nebst 20% Zs. ab 1. Juli 1896 bis 31. Jan. 1897, weitere Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 6. April 1899 um M. 504 000 auf jetzigen Stand durch Ausgabe von 420 neuen Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1. Juli 1899, angeboten den Aktionären vom 13.—22. April 1899 zu 210%, auf M. 3600 nom. alte Aktien kam eine neue. Die letzte Erhöhung erfolgte zwecks Ankaufs der L. Jägerschen Maschinenfabrik in Köln-Ehrenfeld (siehe oben) und Verstärkung der Betriebsmittel.

Hypotheken: M. 600 000 auf der Jägerschen Fabrik in Köln-Ehrenfeld und zwar: M. 400 000 auf dem Grundstück Vogelsangerstrasse 165 u. 171, verzinslich zu 4½%, M. 100 000 zu 4% und M. 100 000 zu 4½% verzinslich auf dem Grundstück Hüttenstrasse 5. Die gesamten Hypoth. sind seitens des Gläubigers bis 1904 nicht kündbar, die Schuldnerin hat das Recht, dieselben ganz oder in Raten nicht unter M. 50 000 mit 6 monat. Künd. zurückzubezahlen.

Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Oblig. von 1900 lt. G.-V.-B. vom 14. Febr. 1900, rückzahlbar zu 103%, 400 Stücke (Nr. 1—400) à M. 500, 800, Stücke (Nr. 401—1200) à M. 1000, lautend auf den Namen der Bankkommandite Simon, Katz & Co. in Berlin und durch Indossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Unkündbar bis 1. April 1906, dann Tilg. mit mind. 2% und ersparten Zs.; Ausl. im April (zuerst 1906) zum 1. Okt., ab 1906 verstärkte oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist zulässig. Aufgenommen zur Verstärkung der Betriebsmittel und zur Erweiterung der Fabriken in Köln-Ehrenfeld und Zeitz. Sicherheit: Hypothek im Betrage von M. 1 030 000 zur ersten Stelle auf den gesamten Grund- und Fabrikbesitz in Zeitz (Taxe M. 1 448 040) zu gunsten der Bankkommandite Simon, Katz & Co. Coup.-Verj.: 4 J. (F.), für Stücke die gesetzl. Frist. Zahlst. wie für Div. Zugelassen am 20. März 1900. Erster Kurs am 24. März 1900: 101.50%. Notiert in Berlin.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Juli-Nov. **Stimmrecht:** Je M. 300 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis mindestens ⅛ des Kapitals, bis zu 10% nach Bestimmung des A.-R. zur Extrareserve, sodann 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., bis 12½% an Dir. und Beamte und zur Verwendung im Interesse der Arbeiter, bis 4% nach Bestimmung des A.-R. zum Pensions-F., solange beide R.-F. mindestens je M. 120 000 betragen, Überschuss Super-Div.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundbesitz u. Gebäude Zeitz	240 000.—	Aktienkapital	1 824 000.—
do. Ehrenfeld	704 286.—	Hypoth. Ehrenfeld	600 000.—
Maschinen etc. Zeitz	235 000.—	Kreditoren Zeitz	535 080.46
do. Ehrenfeld	256 769.69	do. Ehrenfeld	112 718.39
Geschirre Zeitz	2500.—	Anzahlungen Zeitz	496 150.42
Modelle u. Zeichngn.	35 769.—	do. Ehrenfeld	40 913.95
Fertige u. halbfertige Fabrikate	1 220 748.05	Alte Div.	180.—
Materialien	352 862.54	R.-F.	908 560.24
Debitoren	1 554 749.41	Steuer-R.-F.	72 000.—
Effekten	53 189.87	Extra-R.-F.	120 000.—
Kassa	6 868.90	Konto im Interesse der Arbeiter	84 056.41
Wechsel	527 036.—	Beamtenpensions-F.	40 040.66
		Reingewinn	356 078.93
	5 189 779.46		5 189 779.46

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungsunkosten	233 755.81
Zinsen Ehrenfeld	6 208.12
Kursverlust	6 855.—
Amort.-Konto Zeitz	46 345.64
Delkrederekto Zeitz	45 000.—
Reingewinn	356 078.93
	694 243.50
Kredit.	
Vortrag	6018.60
Fabrikationsgewinn	668 567.37
Zinsen	19 657.53
	694 243.50

Gewinn-Verwendung: Tant. an A.-R. 29 726, Tant. an Vorst. u. Beamte etc. 37 157, Beamtenpensions-F. 11 890, Div. 264 000, Gratifikationen 8000, Vortrag 5305.

Reservefonds: M. 908 560, Extra-R.-F. M. 120 000, Steuerreserve M. 72 000.

Kurs Ende 1886—99: 226.75, 205.75, 246, 273.50, 239, 224.75, 227.75, 238.30, 262.50, 288.75, 321, 300, 310.90, 268.25%. Notiert in Berlin, (Halle).

Dividenden 1887/88—1898/99: 18, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20%. Zahlbar nach Bestimmung der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. J. Wendlandt, Dir. Th. Lange, Ad. Finke, Zeitz; Barthel Scherer, Ehrenfeld.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Dr. H. Rasche, Charlottenburg; Stellv. Oscar Heimann, David Katz, Oscar Lewy, Hans Schlesinger, Berlin; Stadtrat Herm. Boeters, Weissenfels a. S.; Ed. Grobe, Calbe a. S. **Prokuristen:** A. Wehner, Franz Koch, Adolf Rauw.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: J. Loewenherz, Bank-Commandite Simon, Katz & Co. *

Elektricitäts-Gesellschaften.

Accumulatoren- u. Electricitäts-Werke-Actiengesellschaft

vormals W. A. Boese & Co. in **Berlin,** SO. Köpenickerstrasse 154, mit Zweigniederlassungen in München unter gleicher Firma, sowie in Altdamm unter der Firma **Alt-Dammer Electricitäts-Werke A.-G.**

Gegründet: Am 5. Juli bezw. 3. Aug. 1897. Letzte Statutenänd. v. 10. Mai 1899. Gründer: Emil Hartzfeld, Wilh. Alex. Boese, Erich Niehusen, Berlin; Direktor Ernst Kloss, Altdamm; Bankdirektor Carl Eckhard, Bankier Alfred Weinschenk, Frankfurt a. M.

Zweck: Erwerb und Fortbetrieb der Firma „W. A. Boese & Co." in Berlin und der Zweigniederlassung in Augsburg unter der Firma „Süddeutsche Electricitätsgesellschaft Augsburg W. A. Boese & Co." Übernahme aller von diesen beiden Geschäften eingegangenen Verträge, ferner die Übernahme der vorhandenen oder bereits angemeldeten Patente. Herstellung von Accumulatoren, elektrotechnischen und mechanischen Utensilien, sowie Übernahme oder Begründung ähnlicher Gewerbszweige wie diejenigen der beiden von der Gesellschaft erworbenen Geschäfte. Die Vorbesitzer haben sich verpflichtet, während 15 Jahre sich an keinem Konkurrenzgeschäfte zu beteiligen oder für ein solches irgendwie thätig zu sein, ausgenommen den Fortbetrieb ihrer Geschäfte in Österreich-Ungarn, Frankreich u. Belgien. Die Zweigniederlassung in Augsburg wurde 1898 nach München verlegt und wurden daselbst und in Altdamm 1899 umfangreiche Neubauten und Erweiterungen der Fabrikeinrichtungen der Ges. errichtet.

Specialität: Fabrikation stationärer und transportabler Accumulatoren für alle Zwecke, besonders für elektrische Waggonbeleuchtung, für Telegraphie und Telephonie, sowie Bau elektrischer Centralen und Strassenbahnen, Fabrikation von Traktions-, Boots- und stationären Batterien, letztere unter Verwendung der der Ges. im In- und Auslande patentierten Grossoberflächenplatte für Schnellaufladung in Verbindung mit Gitterplatten. Die Ges. erwarb 1899 für Deutschland das englische Patent Stone für elektrische Beleuchtung von Eisenbahnwagen vermittelst einer unter jedem Wagen angebrachten Accumulatorenbatterie in Verbindung mit einer durch eine Wagenachse angetriebenen Dynamomaschine. Zu ihren Hauptabnehmern zählt die Ges. Post- und Eisenbahnverwaltungen im In- und Auslande; sie hat bereits über 1500 Eisenbahnwagen der deutschen Reichspostverwaltung mit transportablen Masseplattenaccumulatoren ausgerüstet. Die Ges. war Ende 1899 mit M. 1 328 331 an 18 verschiedenen fremden Elektricitätsunternehmungen beteiligt. Diese Unternehmungen weisen, soweit sie schon in Betrieb sind, eine befriedigende Entwickelung auf.

Geschichtliches: Die Übernahme obiger Firmen erfolgte ab 1. Jan. 1897 für M. 2 284 804, abzüglich der mit übernommenen Passiven in Höhe von M. 1 038 804 also für M. 1 246 000, zu deren Ausgleichung 1246 Aktien à M. 1000 gewährt wurden. 1897 erfolgte die Übernahme der 1895 gegründeten Alt-Dammer Electricitätswerke G. m. b. H., woran die A.-G. bereits beteiligt war, mit M. 195 769 (Rest der Anteile).

Kapital: M. 4 500 000 in 4500 Aktien (Nr. 1—4500) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 3 000 000 (vollgezahlt seit 1. Okt. 1898. M. 1 500 000 nahmen am Erträgnis 1898 nur zur Hälfte teil). Erhöht lt. G.-V.-B. vom 10. Mai 1899 um M. 3 000 000, wovon zunächst M. 1 500 000 zur Ausgabe gelangten, div.-ber. für 1899 zur Hälfte, übernommen von einem Konsortium zu 122%, angeboten den Aktionären 2 : 1 vom 8.—19. Juni 1899 zu 127%. Restliche M. 1 500 000 sollen später emittiert werden. Von den neu begebenen M. 1 500 000 dienten M. 75 000 zur Rückzahlung einer Hypothek, M. 485 000 zum Neuerwerb von Grundstücken in Altdamm, zu Neubauten und Erweiterungen der Fabrikeinrichtungen in Berlin, München und Altdamm und der Rest zur Verstärkung der Betriebsmittel.

Hypotheken: M. 845 000, davon M. 725 000 bis 31. Dez. 1900 zu $4^1/_2$, alsdann zu $4^1/_4$% verzinslich, wovon $^1/_2$% Amortisationsquote, rückzahlbar nicht vor 2. Jan. 1902; M. 120 000 zu $4^1/_2$% verzinslich, rückzahlbar am 30. Sept. 1901 mit 1% Einlösungsagio.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Dotation weiterer Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, vom verbleib. Betrage bis 4% Div., von dem übrigen Reingewinn $12^1/_2$% Tant. dem A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Kurs Ende 1898—99: In Berlin: 158, 142 (junge 138)%. — In Frankfurt a. M.: 161, 141.50 (junge 138)%. Aufgelegt in Berlin u. Frankfurt a. M. am 6. Sept. 1898 zu 168 bezw. 165%. Zugelassen sind Aktien Nr. 1—4500.

Dividenden 1897—99: 10, 11, 11%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Emil Hartzfeld, Reg.-Baumeister a. D. Karl Kunze, Stellv. Ernst Kloss.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Wirkl. Geh. Rat Exc. Ad. Wiebe, Berlin; I. Stellv. Bankier Alfred Weinschenk, Frankfurt a. M.; II. Stellv. Hütten-Dir. a. D. Otto Philipp, Berlin; Bank-

Dir. Carl Eckhard, Frankfurt a. M.; Oberbaurat Otto Schmidt, Hannover; Komm.-Rat Wilh. Reichel, Augsburg; Rittergutsbes. Wilh. Alex. Boese, Berlin.

Prokuristen: Rich. Bais, Rich. Hübner, Berlin; Ing. Georg Büttner, Rich. Burkhardt, München.

Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse, Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co., von Koenen & Co.; Frankfurt a. M.: Bank für industrielle Unternehmungen, Pfälzische Bank, Bass & Herz, Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co. *

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstück	665 035.88	Aktienkapital	4 500 000.—
Gebäude	1 029 122.09	Hypotheken	845 000.—
Dampfmasch. etc.	315 216.63	Reserv. Hypoth.-Zs.	1 575.—
Fabrikeinricht.-Kto	253 629.21	Kreditoren	643 156.98
Werkzeuge u. Geräte	45 609.55	Reservefonds	327 597.05
Fuhrwerk	3 315.32	Erneuerungsfonds u. Steuerreserve	50 000.—
Modelle	1.—	Specialreserve	150 000.—
Patentkto	3.—	Gratifikations- u. Unterstützungs-F.	20 000.—
Sammlerladestellen u. öffentl. elektr. Beleucht.-Anlagen	270 385.98	Gewinn-Verwendung:	
Hausanschlusskonto	2 264.20	Reservefonds	30 713.83
Starkstromanlage	39 049.27	Specialreserve	60 000.—
Waren	1 425 416.73	Dividende	412 500.—
Baukonto	29 035.61	Tant. an Vorst. u. Beamte	65 188.47
Centralenbaukonto	80 856.21	do. an A.-R.	38 546.80
Beteiligung an elektr. Unternehmung.	1 328 331.08	Gratifikations- u. Unterstützungs-F.	10 000.—
Debitoren	1 132 352.65	Vortrag	16 164.50
Kautions- u. Effektenkonto	40 756.05		
Kassa	41 811.92		
Wechsel	50 580.21		
Bankguthaben	417 670.04		
	7 170 442.63		7 170 442.63

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Hypothekenzinsen	38 137.50
Handlungsunkosten	253 957.88
Steuern	23 610.22
Prozesskonto	3 433.33
Kursverlust	1 849.20
Patentgebühren	1 860.90
Abschreibungen	131 545.15
Gewinn	633 113.60
	1 087 507.78

Kredit.	
Vortrag a. 1898	18 836.84
Miete- u. Hausertrag	44 295.69
Zinsen	38 947.05
Fabrikationsertrag	985 428.20
	1 087 507.78

Reservefonds: M. 358 310, Ern.-F. M. 25 000, Spec.-R.-F. M. 210 000.

Accumulatoren-Fabrik, Aktien-Gesellschaft in Berlin,

NW. Louisenstrasse 31a, Niederlassungen in Hagen i. W., Wien und Budapest.

Gegründet: Am 19. Juli 1890. Betrieb für Rechnung der Ges. ab 1. Jan. 1890. Letzte Statutenänd. vom 30. Okt. 1899.

Zweck: Anlage und Betrieb von Fabriken zur Herstellung von Accumulatoren, zunächst nach dem Tudorschen System und den dazu gehörigen Nebenapparaten. Die Ges. hat Fabriken in Hagen, Hirschwang (Nied.-Österr.) und seit 1895/96 auch in Budapest. Die Zweigniederlassung Oerlikon wurde 1895 an die Schweizerische A.-G. Accumulatorenfabrik Oerlikon verkauft.

Geschichtliches: Die Ges. ist hervorgegangen aus der Firma Müller & Einbeck in Hagen i. W. Die Übernahme der Accumulatorenfabrik erfolgte für M. 769 675 in 770 Aktien à M. 1000. Die Tudor-Patente laufen für Deutschland am 15. Mai 1906, für Italien am 30. Sept. 1904 bezw. 1906, für die Schweiz am 21. Sept. 1906, für Österreich am 26. Sept. 1906 ab. Die Ges. ist beteiligt bezw. besitzt Anteile an der Russischen Tudor-Accumulatorenfabrik in St. Petersburg, des Gablonzer Elektricitätswerks, des Elektricitätswerks Steyr, der Elektricitäts-Act.-Ges. Przemysl, an der Accumulatorenfabrik Oerlikon, und der Sociedad Espanola del Acumulador Tudor, Madrid, und das Gesamt-A.-K. (M. 1 000 000) der Hagener Strassenbahn-Aktien-Ges., deren elektrischer Betrieb am 1. Juli 1898 eröffnet wurde. Der Umsatz 1896/97—1898/99 betrug insgesamt M. 5 598 500, 8 571 700, 9 058 500.

Kapital: M. 6 250 000 in 6250 Aktien (Nr. 1—6250) à M. 1000; urspr. M. 4 500 000, Erhöhung vom 7. April 1897 um M. 500 000 in 500 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 26./4.—8./5. 1897 zu 150% und lt. G.-V.-B. v. 31. Okt. 1898 um M. 1 250 000 in 1250 ab 1. Jan. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten 4 : 1 zu 140 %.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Spät. Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist erfüllt), event. Sonder-Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. etc., 4% Div., vom verbleib. Gewinn 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Kurs Ende 1894—99: In Berlin: 167, 158, 178.75, 184.25, 160.25, 142.50%. Eingeführt am 8. Nov. 1894 zu 140%. — In Frankfurt a. M.: 169.20, 158, 183.50, 184, 161, 142% (1894 zu 140% eingeführt; erster Kurs 9. Nov. 1894: 159 %).

Dividenden 1890/91—1898/99: 15 (für 18 Mon.), 10, 6, 10, 10, 10, 10, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Aktiva.	Bilanz am 30. Juni 1899.		Passiva.
Grundstückskonto	326 142.45	Aktienkapital	6 250 000.—
Bahnanschluss	76 481.12	Reservefonds I	897 199.42
Gebäude	654 718.02	„ II	280 000.—
Maschinen	508 074.34	Alte Dividende	1 600.—
Utensilien	3.—	Ausstellungs- und Versuchskonto	100 000.—
Formationseinrichtung	3.—	Prämien-R.-F.	804 080.51
Mobilien	2.—	Unterstützungs-F.	5 341.11
Wohlfahrtseinrichtung	2.—	Dispositionsfonds	10 431.89
Stallkonto	1.—	Kreditoren	2 443 868.40
Modelle, Patente	2.—	Gewinn	900 712.13
Baukonto	98 554.51		
Warenkonto	2 051 080.66		
Kassa	43 688.23		
Wechsel	82 145.02		
Effekten u. Beteiligungen	1 906 619.54		
Kautionskonto	94 337.67		
Debitoren	5 851 378.90		
	11 693 233.46		11 693 233.46

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Bahnanschluss	7 114.52
Gebäude	26 884.30
Maschinen	112 998.73
Formationseinrichtg.	5 515.95
Modellkonto	1 640.89
Handlungsunkosten	800 627.55
Betriebsunkosten	812 460.92
Prozesskonto	5 832.45
Zinsen	4 094.51
Versicherungskonto	180 067.70
Gewinn	900 712.13
	2 857 949.65
Kredit.	
Vortrag	21 913.58
Bruttogewinn	2 655 968.37
Prämien-R.-F.	180 067.70
	2 857 949.65

Gewinn-Verwendung: Div. 562 500, Tant. für Vorst. 87 500, do. für A.-R. 33 750, Gratifikat.- u. Unterstütz.-F. für Beamte, Meister u. Arbeiter 90 000, Disp.-F. für mildthätige Zwecke 4568, Unterstütz.- u. event. Pensionskasse für Beamte 100 000, Vortrag 22 394.
Reservefonds: I. M. 897 199, II. M. 280 000, Prämien-R.-F. M. 804 080.

Die Ges. versichert den Besitzern von Accumulatoren-Batterien deren Instandhaltung gegen Zahlung einer jährl. Prämie. Das Prämien-Reservekto setzt sich zusammen aus einer einmaligen, im I. Geschäftsjahre erfolgten Zuweisung, sowie aus den jährl. Prämienüberschüssen und vorausbez. Prämien. Das genannte Kto dient dazu, den Ansprüchen an die Ges. aus den laufenden Versicherungen gerecht zu werden.
Direktion: Ad. Müller, Johs. Einbeck, Friedr. Correns, Berlin; L. Gebhard, Wien; Stellv. Dr. Gust. Stricker, Wien; L. Schröder, Berlin; C. Roderbourg, Hagen.
Aufsichtsrat: (Mind. 6) Vors. Bank-Dir. Dr. Georg von Siemens, Stellv. Bank-Dir. Carl Fürstenberg, Berlin; Fabrikbes. Herm. Harkort, Düren: Bankier Ernst Osthaus, Hagen i. W.; Bank-Dir. Jul. Peter, Geh. Baurat Emil Rathenau, Wilh. von Siemens, Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat M. Cornelius, Berlin; Bankier Rud. Sulzbach, Frankfurt a. M.; Rich. Ritter von Schoeller, Wien.
Prokuristen: F. von Winkler, G. Illner, C. Emden, P. Einbeck, S. Schlesinger.
Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank, Berliner Handels-Gesellschaft, Delbrück Leo & Co., Nationalbank für Deutschland; Frankfurt a. M.: Gebrüder Sulzbach, Frankfurter Filiale der Deutschen Bank; Hagen: Ernst Osthaus. *

Aktiengesellschaft für Elektricitäts-Anlagen in Köln.

Gegründet: Am 16. Juni 1897; handelsger. eingetragen am 25. Juni 1897. Letzte Statutenänd. vom 21. Dez. 1899. Gründer siehe Jahrgang 1899/1900.
Zweck: Ausnutzung der Elektricität in jeder Form. Die Ges. ist insbesondere befugt, und zwar für eigene oder fremde Rechnung oder in Gemeinschaft mit Dritten, Unternehmungen, welche diesen Zwecken dienen oder dienen können, zu errichten, zu erwerben, zu betreiben, zu verwerten, solche Unternehmungen zu finanzieren, sich an solchen oder verwandten Unternehmungen in jeder Form zu beteiligen, Aktien, Obligationen und sonstige Titel und Forderungen solcher Unternehmungen zu erwerben, zu beleihen und zu verwerten, Koncessionen, die den vorerwähnten Zwecken dienen und einschlägige Patente und Licenzen zu erwerben und zu verwerten, geeignetenfalls auch Immobilien zu erwerben und zu verwerten, kurz alle Geschäfte zu machen, welche dem Vorstande in Gemeinschaft mit dem Aufsichtsrat zur Erreichung und Förderung der Zwecke der Ges. angemessen erscheinen. Die Ges. ist befugt, auf Beschluss des A.-R. Oblig. bis zur Höhe des jeweiligen A.-K. auszugeben.

Die Ges. betreibt ihre Geschäfte in engster Fühlung und auf Grund vertragl. Festsetzung mit der Helios, Elektricitäts-A.-G. in Köln; insbesondere ist jede der beiden Ges. verpflichtet, Geschäfte, welche im Bereiche ihrer Wirksamkeit vorkommen, die sich für den Betrieb der anderen eignen, dieser anzubieten.

Der in der Bilanz aufgeführte Effektenbesitz besteht aus nom. M. 1 500 000 Aktien der Ges. Helios zu Köln, welche in den vier letzten Jahren 8, 12, 11, 11% Div. verteilt hat; aus nom. fl. 624 000 Aktien der Elektra, Maatschappij voor elektrische Stations in Amsterdam, welche in den letzten vier Jahren $4^1/_2$, 6, 6, $6^1/_2$% Div. verteilt hat; aus 496 Vorz.-Scheinen, welche zum Bezuge neuer Aktien der vorerwähnten Ges. Elektra

zu statutarisch festgesetzten Bedingungen berechtigen; ferner aus nom. M. 51 000 3 % Deutsche Reichsanleihe, welch letztere Kautionszwecken dienen.

Die Ges. hat die dem Ing. Aug. Beringer in Charlottenburg erteilte Koncession einer Strassenbahnlinie von 14,6 km Länge, durch welche Blankenese und einige benachbarte Orte an das Altona-Hamburger Strassenbahnnetz angeschlossen werden, erworben. Diese Koncession ist im Jahre 1897 auf 40 Jahre erteilt und für die vertraglichen Linien ausschliesslich. Die Inbetriebnahme fand Mitte August 1899 statt. Die Linie soll durch Altona verlängert werden. Beteiligung ca. M. 1 000 000. (Wurde am 16. Juni 1900 eigene A.-G. mit M. 1 200 000 A.-K.)

Von der Ges. Helios hat die Ges. die nachstehenden Koncessionsgeschäfte erworben:

In Kandern die 1895 auf 35 Jahre erteilte, für die ersten 15 Jahre ausschliessliche Koncession zu einem elektrischen Licht- und Kraftwerk (130 PS.);

in Zoppot die 1896 auf 30 Jahre erteilte ausschliessliche Koncession zu einer Licht- und Kraftcentrale (200 PS.);

in Zell im Wiesenthal die 1895 auf 45 Jahre erteilte, für die ersten 15 Jahre ausschliessliche Koncession für elektrische Stromlieferung zur Beleuchtung und Kraftübertragung (1200 PS.) Im Anschluss hieran hat die angrenzende Gemeinde Atzenbach die Berechtigung zur elektrischen Stromlieferung auf 30 Jahre erteilt. An die Gemeinde Atzenbach grenzt die Gemeinde Mambach, auf deren Gemarkung das Elektricitätswerk liegt; diese Gemeinde erteilte eine ausschliessliche Koncession zur Stromlieferung auf so lange Zeit, als das Werk zu dem gedachten Zwecke in Betrieb bleibt. Für die Stromlieferung wird eine Wasser- und Dampfanlage in der Nähe, oberhalb Mambach, erbaut. Die Grossherzogl. Badische Regierung, Bezirksamt Schönau, erteilte eine in der Zeit unbegrenzte Koncession für die Benutzung des Gefälles der Wiese, beginnend bei dem Werk bis ca. 4 km aufwärts. (Das Elektricitätswerk Zell wurde am 16. Juni 1900 eigene A.-G. mit M. 1 500 000 A.-K.)

in Ottweiler die 1896 auf 35 Jahre erteilte ausschliessliche Koncession für elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung (50 PS.);

in Bergen a. Rügen die 1898 auf 40 Jahre erteilte ausschliessliche Koncession für elektrische Stromlieferung und Wasserversorgung (200 PS.);

in Ballenstedt die 1897 auf 40 Jahre erteilte ausschliessliche Koncession für elektrische Stromlieferung und Wasserversorgung (270 PS.);

in Landsberg a. W. die 1898 auf 35 Jahre erteilte ausschliessliche Koncession für elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung und eine auf die gleiche Dauer erteilte Koncession für die wichtigsten Strassenbahnlinien in Länge von 6,3 km (480 PS.). Beteiligung ca. M. 975 000. (Wurde am 16. Juni 1900 eigene A.-G. mit M. 2 000 000 A.-K.)

Von der Ges. Helios hat die Ges. sämtliche M. 1 500 000 Aktien des Elektricitätswerkes Thorn erworben und besass hiervon im April 1900 noch M. 750 000. Diese Ges. war von der Bank für elektr. Ind. in Berlin für den Erwerb der in elektr. Betrieb umgewandelten und seit dem Frühjahr dieses Jahres dem Verkehr übergebenen ehemaligen Pferdebahn in Thorn, sowie der damals im Bau befindlichen Erweiterungslinie Thorn-Mocker und des Licht- und Kraftwerkes für die Städte Thorn und Mocker ins Leben gerufen worden. Die im Bau befindlichen Anlagen sind im lauf. Geschäftsj. 1899/1900 vollendet worden. Die bisherige Entwicklung der Strassenbahn, sowie die erfolgten Anschlüsse und Anmeldungen für Licht und Kraftabnahme lassen eine gedeihliche Zukunft dieses Unternehmens erwarten.

Die Ges. Helios hat für den Zeitraum von 5 Jahren, von der Übernahme jedes einzelnen Koncessionsgeschäfts an gerechnet, eine jährl. 6 %ige Verzinsung des für die Anlagen in Kandern, Zoppot, Zell, Ottweiler, Bergen und Ballenstedt aufgewandten Kapitals nach Abzug der Betriebsausgaben und der vertraglichen Amortisationsquoten, gewährleistet, mit der Massgabe, dass diese Garantie für die betr. Unternehmungen vor Ablauf von 5 Jahren erlischt, wenn und sobald die A.-G. für Elektricitäts-Anlagen aufhört, im Besitz der betr. Unternehmungen zu sein. In Ottweiler, Landsberg, Bergen a. R., Ballenstedt, Altona-Blankenese, Kandern, Zell und Zoppot ist der Betrieb eröffnet.

Bezüglich der erwähnten Unternehmungen Blankenese, Landsberg und Thorn hat die Ges. mit der A.-G. Helios zehnjährige, seitens der Ges. jederzeit kündbare Betriebsüberlassungsverträge abgeschlossen, nach welchen die Ges. Helios während der ersten 5 Jahre für die investierten Kapitalien eine Nettorente von 4 % und für die letzten 5 Jahre eine solche von 5 %, ausser den für die Ausstattung des Amort.- und Ern.-F. erforderlichen Beträgen, gewährleistet und ausserdem 70 % des bei den Betrieben über die vorstehenden Leistungen hinaus erzielten Reingewinns abzuführen hat.

Die Ges. hat eine Beteiligung übernommen von 1/3 bei dem durch die Elektricitäts-A.-G. Helios in Verbindung mit befreundeten Bankfirmen gebildeten Konsortium zur Übernahme der von der Ges. Helios in St. Petersburg erworbenen 40jährigen Koncession zur Abgabe von elektrischem Strom, sowie die im Febr. 1900 erfolgte Gründung dieser Unternehmung in eine russische A.-G. mit einem Kapital von Rbl. 6 000 000. Der regelmässige Betrieb begann am 1. Juli 1899, die Gesamtanlage wurde 1899 fertiggestellt. Vertraglich gesicherte Anschlüsse an das Werk zu den Normaltarifsätzen liegen in grosser Zahl bereits vor.

1898 hat die Ges. sich mit M. 2 000 000 an der in München mit M. 4 000 000 gegründeten A.-G. Bayerische Elektricitäts-Werke, welche die Finanzierung und den Betrieb elektrischer Unternehmungen in Bayern zur hauptsächlichsten Aufgabe hat, beteiligt. Ferner hat die Ges. eine Beteiligung an einer in Bildung begriffenen rumänischen Elektricitäts-Ges., welche die Finanzierung und den Betrieb elektrischer Unternehmungen in Rumänien zum Gegenstand haben soll, zugesagt.

Kapital: M. 16 000 000 in 16 000 Aktien (Nr. 1—16 000) à M. 1000, eingeteilt in 4 Ser. A bis D, jede zu 4000 Aktien. Die Aktien Ser. A sind seit 4. Sept. 1897, die Aktien Ser. B seit 1. Juli 1898, Serie C seit 1. Juli 1899, Ser. D seit 1. Jan. 1900 voll eingezahlt.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5%, höchstens 20% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst., sonstige Rücklagen und Abschreibungen, 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Effekten	3 998 016.05	A.-K.-Einzahlung	10 000 000.—
Konsortialkonto	3 981 064.90	Reservefonds	27 855.63
Unternehmung. in eigener Verwalt.	2 263 361.98	Amortisationsfonds	34 149.40
Baukonto	163 689.50	Erneuerungsfonds	22 920.85
Mobilien	1.—	Alte Dividende	2 160.—
Kassa	1 313.03	Kreditoren	1 309 631.05
Debitoren	1 785 105.71	Vortrag a. 1897/98	84 331.34
		Reingewinn 1898/99	711 503.90
	12 192 552.17		12 192 552.17

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Generalunkosten	77 153.69
An Amort.-Fonds	25 892.50
„ Ern.-Fonds	22 920.85
Abschreibung	1 193.60
Reingewinn	795 835.24
	922 995.88
Kredit.	
Vortrag a. 1897/98	84 331.34
Geschäftsgewinn	838 664.54
	922 995.88

Gewinn-Verwendung: R.-F. 35 575, Tant. 27 592, Div. 600 000, Vortrag 132 667.

Reservefonds: M. 63 430.

Kurs Ende 1898—99: In Berlin: 123.60, 103.75%. M. 4 000 000 Aktien der Serie A Nr. 1—4000 wurden in Berlin am 21. Dez. 1897 zum Kurse von 123% aufgelegt, M. 4 000 000 Aktien Serie B Nr. 4001—8000 am 12. Jan. 1899 zu 121%. Erster Kurs am 3. Jan. 1898: 133%. M. 8 000 000. Aktien Serie C u. D Nr. 8001—16 000 wurden im April 1900 eingeführt.

In Frankfurt a. M. Ende 1898—99: 123, 103.10%. Eingeführt Serie A im Jan. 1898, Serie B am 12. Jan. 1899 zu 121%, Serie C u. D im März 1900.

In Hamburg Ende 1898—99: —, 102.30%. Eingeführt Serie A im Febr. 1898, Serie B am 12. Jan. 1899 zu 121%, Serie C u. D. im Mai 1900.

In Köln: 123, 104%. Eingeführt Serie A im Jan. 1898, Serie B am 12. Jan. 1899 zu 121%, Serie C u. D im Febr. 1900.

Dividenden 1897/98—1898/99: 6, 6%. Div.-Zahl. spät. 4 Wochen nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Geh. Baurat Jos. Stübben, Carl Coerper.

Aufsichtsrat: (5—12) Vors. Rechtsanwalt Carl Eltzbacher, Stellv. Gen.-Konsul Ed. Freih. von Oppenheim, Köln; Th. Behrens, Hamburg; Bankassessor a. D. Emil Bellardi, Krefeld; Geh. Komm.-Rat Alex. von Pflaum, Stuttgart; Komm.-Rat Friedr. Schmalbein, Köln; Rud. Schoeller, Düren; Justizrat Carl Springsfeld, Aachen: Komm.-Rat Heinr. Stein, Köln; Lorenz Zuckermandel, Bank-Dir. Chrambach, Bank-Dir. Komm.-Rat J. Dannenbaum, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Köln: J. L. Eltzbacher & Co., Sal. Oppenheim jr. & Co., J. H. Stein; Berlin: Berliner Bank, Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co., C. Schlesinger-Trier & Cie.; Frankfurt a. M.: Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co.; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Aachen: Aachener Disconto-Gesellschaft; Düsseldorf: Bank für Bergbau u. Industrie; Essen, Dortmund u. Bochum: Essener Credit-Anstalt; Krefeld, Rheydt, Ruhrort u. Duisburg: Niederrheinische Kredit-Anstalt Peters & Co.; Stuttgart: Württemberg. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co. *

Actien-Gesellschaft Elektricitätswerke

(vormals O. L. Kummer & Co.) in Dresden, Waisenhausstrasse 22, mit Fabriken in Niedersedlitz und Teplitz (Böhmen).

Ingenieurbureaux in Dresden, Köln a. Rh., Hamburg, Hannover, Teplitz, Bielefeld, München.

Gegründet: Am 23. Juni 1894. handelsger. eingetragen am 17. Juli 1894. Letzte Statutenänd. vom 9. Juni 1900.

Die Ges. erwarb bei ihrer Gründung das der Firma O. L. Kummer & Co., Niedersedlitz bei Dresden, gehörige Fabriketablissement nebst allen Zubehörungen lt. Inventur

ab 1. Jan. 1894 um den Gesamtkaufpreis von M. 1 922 500. Der Kaufpreis wurde gewährt durch Übernahme von M. 22 500 auf den Grundstücken haftenden Hypotheken, ferner durch Übernahme von M. 400 000 Bankschulden zur eigenen Berichtigung, durch Gewährung von M. 534 000 in bar und Hingabe von M. 966 000 in Aktien al pari.

Zweck: Übernahme und Betrieb des der Firma O. L. Kummer & Co., Niedersedlitz, gehörigen Fabriketablissements für Elektrotechnik, Mechanik und Maschinenbau. Die Fabrik wurde 1898 erheblich erweitert, so durch den Bau einer Maschinenhalle von 5400 qm Flächeninhalt, sowie durch Vergrösserung der Probierstation; es sind 7 Dampfdynamomaschinen und 1 Dampfturbine mit einer Gesamtleistung von 1060 PS. vorhanden; Bau elektrischer Vollbahnen u. Strassenbahnen, Centralstationen, Strassenbahnwagen etc. Arbeiterzahl 700.

Lt. G.-V.-B. vom 4. Juni 1898 erwarb die Ges. sämtliche nom. M. 1 500 000 Aktien der Elektricitäts-A.-G. Pöge & Co. in Chemnitz für nom. M. 1 200 000 in Aktien der eigenen Ges. Die Ges. ist weiter mit Aktienbesitz bei folgenden Gesellschaften beteiligt: Baltische Elektricitäts-Ges. vorm. F. Flohr & Devaranne, Kiel; Deutsche Kabelwerke vorm. Hirschmann & Co., Berlin; Nordische Elektricitäts- und Stahlwerke A.-G., Danzig; Werkzeugmaschinenfabrik vorm. A. Paschen, Cöthen; A.-G. Süddeutsche Elektrische Lokalbahnen, München; A.-G. Holm, Danzig; Danziger elektr. Strassenbahn, Schantung-Eisenbahn-Ges. und Schantung-Bergbau-Ges.

Die von der Ges. erbaute normalspurige elektrische Bahn Aibling-Jenbach-Wendelstein ging Ende 1898 in den Besitz der neugegründeten A.-G. Süddeutsche elektrische Lokalbahnen in München über; eine ebensolche im Bau begriffene Bahn Murnau-Oberammergau wurde gleichfalls von letztgenannter Ges. übernommen.

Die Ges. hat die Koncessionen erhalten für eine 3½—4 km lange elektrische Bahn von Laubegast nach Leuben-Niedersedlitz auf 50 Jahre, welch letztere Ende Dez. 1899 eröffnet wurde. Ausser anderen Anlagen waren nach dem Geschäftsbericht vom Mai 1900 im Bau begriffen bezw. projektiert: Die Lichtcentrale für Cossebaude und Umgegend (für Rechnung des Gemeindeverbandes) mit Kraftreserve für die Staatsbahn, ferner die elektrischen Lokalbahnen Loschwitz-Hosterwitz-Pillnitz; Laubegast-Zschachwitz-Niedersedlitz (Trajekt Hosterwitz); Niedersedlitz-Kreischa; Zschachwitz-Mügeln.

Die Ges. besitzt eigene elektrische Centralen in Niedersedlitz, Teplitz-Soborten, Niederlössnitz. In Teplitz wird ein grosses städtisches Elektricitätswerk gebaut.

Die Ges. erhielt die Koncession zum Geschäftsbetriebe in Österreich und wird in Teplitz für den österr. Bedarf eine Fabrik zur Erzeugung von Dynamomaschinen, Elektromotoren, Leitungsmaterial für elektrische Bahnen und weiterem Materiale errichten.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstückskto I	359 809.45	Aktienkapital	10 000 000.—
do. II	250 286.60	Hypotheken I	22 500.—
do. III	151 386.80	do. II	50 000.—
Gebäude	1 421 143.80	do. III	153 038.75
Wohnhaus	40 351.10	Teilschuldverschreibungen	1 500 000.—
Generalinventar	1 437 521.50	Reservefonds	3 130 814.80
Inventar: Kraftst. Nd.-S. I	43 343.55	Alte Dividende	1 430.—
do. II	58 532.15	Unerhob. Zinsen	7 076.25
Kraftst. Dresden	5 966.35	Accepte	1 000 000.—
Geleisanlage	17 927.85	Kreditoren, einschl. Bankkredit	6 555 628.20
Katalogkonto	1.—	Specialreserve	80 000.—
Bibliothek	1.—	Gewinn-Verwendung: Dividende	875 000.—
Patentkonto	1.—	Tant. an Vorst.	64 809.65
Zeichnungs- u. Modellkonto	1.—	do. A.-R.	38 885.80
Effekten	3 743 438.—	Beamten-Inval.-F.	5 000.—
Kassa	25 829.70	Ges.-Krankenkasse	2 000.—
Debitoren	12 534 614.—	Vortrag	26 801.25
Material, fertige u. halbf. u. noch nicht berechnete Anlagen	3 422 829.85		
	23 512 984.70		23 512 984.70

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Vertreterprovisionen u. Rabatte	86 318.20
Betriebskonto	229 188.35
Kohlen	47 000.55
Reiseunkosten	56 650.20
Anleihezinsen	45 000.—
Abschreibungen	236 391.25
Reingewinn	1 012 496.70
	1 713 045.25

Kredit.	
Vortrag	14 400.15
Geschäftsgewinn	1 698 645.10
	1 713 045.25

Reservefonds: M. 3 130 814, Spec.-R.-F. M. 80 000.

Kapital: M. 10 000 000 in 10 000 Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 500 000, erhöht in 1896 um M. 1 000 000 (emittiert zu 130%), 1897 um M. 2 000 000 (emittiert zu 160%) und lt. G.-V.-B. vom 4. Juni 1898 um M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Jan. 1898, hiervon dienten M. 1 200 000 zum Erwerb der Aktien Elektric.-A.-G. Pöge & Co. (siehe oben), während M. 1 800 000 von der Dresdner Creditanstalt f. Ind. u. Handel zu 165% übernommen und den Aktionären vom 18.—30. Juni 1898 zu

170% angeboten wurden; ferner erhöht lt. G.-V.-B. vom 3. Juni 1899 um M. 2 500 000 (auf M. 10 000 000) in 2500 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Juli 1899, begeben an die Dresdner Creditanstalt für Ind. und Handel zu 125%, angeboten den Aktionären vom 12.—24. Juni 1899 zu 130%; auf 3 alte Aktien entfiel 1 neue.

Anleihen: (I. M. 500 000 in $4^1/_2$% Oblig. von 1895. 1000 Stück à M. 500. Gekündigt am 28. März 1899 und am 1. Juli zurückgezahlt; auch konnten die Stücke 15.—30. Juni 1899 gegen solche der nachstehend verzeichneten neuen Anleihe umgetauscht werden.)

II. M. 1 500 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreibungen von 1899, 750 Stück à M. 1000, 1500 Stück à M. 500, auf den Namen lautend; Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch jährl. Ausl. am 30. Juni (zuerst 1904) auf 2. Jan. mit mindestens 2%; ab 2. Jan. bezw. 1. Juli 1905 verstärkte oder Totalkündigung mit dreimonat. Kündigung zulässig. Sicherheit: Kautionshypothek über M. 1 600 000 zur ersten Stelle auf den Grundbesitz (Taxwert M. 1 897 428) in Niedersedlitz zu gunsten der Creditanstalt für Ind. u. Handel in Dresden. Zahlstellen wie bei Div. Zugelassen M. 1 500 000, hiervon zur Subskription gegen bar aufgelegt M. 1 000 000 am 4. Juli 1899 zu 100.75%. Kurs Ende 1899: 103%. Notiert Dresden.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an Vorst. und Beamte, 6% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Kurs: In Dresden Ende 1894—99: 142, 149.50, 181.50, 206, 184.25, 160%. Eingeführt im Juli 1894 mit 116%. — In Berlin Ende 1896—99: 181, 206.50, 184, 159.50%. Eingeführt im Juli 1896 mit 164%.

Dividenden 1894—99: 4, 8, 10, 10, 11, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Konsul A. Denso, Komm.-Rat O. L. Kummer; Stellv. Marine-Oberbaurat a. D. Leop. Beck, Wm. Denso.

Prokuristen: Dr. Corsepius, C. Buschkiel, Hch. Leck, H. H. Licht.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bank-Dir. Konsul Theodor Horn, Dresden; Stellv. Gen.-Konsul Arthur von Rosencrantz, Schönbach; Fabrikbes. Carl Römer, Bürgermeister a. D. Bank-Dir. Max Klötzer, Dresden; Albrecht Graf von Alvensleben-Schönborn, Ostrometzko; Rentier Schnorr von Carolsfeld, Loschwitz.

Zahlstellen: Für. Div.: Dresden: Creditanstalt für Industrie u. Handel; Berlin: Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co.

Aktiengesellschaft Mix & Genest,

Telephon- u. Telegraphen-Werke in **Berlin,** W. Bülowstrasse 67, Filialen in Hamburg, Köln a. Rh., London und Amsterdam.

Gegründet: Am 16. April 1889. Letzte Statutenänd. vom 29. April u. 23. Sept. 1899. Die G.-V. vom 29. April 1899 beschloss auch Änderung der Firma ab 1. Jan. 1900, welche bis dahin A.-G. Mix & Genest, Telephon-, Telegraphen- u. Blitzableiter-Fabrik lautete.

Zweck: Erwerb der der Firma Mix & Genest gehörenden Telephon-, Telegraphen- und Blitzableiterfabrik. Herstellung und Vertrieb von Maschinen, Apparaten und sonstigen Erzeugnissen der elektrischen wie jeder anderen Industrie, Ausführung und Betrieb von Telephon-, Telegraphen- und elektrischen Anlagen jeglicher Art, Erlangung und Verwertung von Koncessionen für solche Anlagen, Beteiligung an industriellen und geschäftlichen Unternehmungen im In- und Auslande, deren Thätigkeitsgebiet in den Grenzen der vorbezeichneten Zwecke liegt. Anlage von Fernsprecheinrichtungen. Die Ges. ist an dem Syndikat zur Verwertung des Telephonographen beteiligt, dessen technische Leitung in ihren Händen liegt und dessen finanzielle Führung der Bank für Handel u. Industrie zusteht. Diese Erfindung hat zum Gegenstand: das gesprochene Wort auf elektromagnetischem Wege festzuhalten und beliebig oft wiederzugeben, ferner den nämlichen Draht für mehrere Gespräche gleichzeitig zu benutzen, endlich ein Gespräch nach verschiedenen Orten von einer Centralstelle aus gleichzeitig und beliebig oft wiederzugeben und die Lautwirkung derart zu verstärken, dass ein deutliches Fernsprechen auf erheblich weitere Entfernungen als bisher ermöglicht wird. Beamten- und Arbeiterpersonal ca. 1500 Personen.

Die frühere Firma wurde per 1. Jan. 1889 für M. 840 000 gegen Gewährung von 840 Aktien à M. 1000 in die Ges. eingebracht; Betrieb urspr. Neuenburgerstr. 14a. 1893/94 wurde ein Grundstück Bülowstr. 67 von 6653 qm Grösse für M. 340 000 erworben und nach Bebauung mit einem Vorderhause, Seitenflügel und Hinterhause zu Wohnzwecken der gesamte Betrieb in die auf dem Hinterland errichteten Fabrikgebäude verlegt, die 1897 aufs neue erweitert werden mussten. Das Grundstück Neuenburgerstrasse ist verkauft. 1898/99 wurden erworben: Ein 233 qm grosses Grundstück an der Limburgerstrasse in Köln mit einem Wohnhaus, in dem die Kölner Verkaufsstelle der Ges. untergebracht ist, ferner für M. 690 000 drei zus. 601 qm grosse Grundstücke in Hamburg, Alterwall 67 und 69/71 und Mönckedamm 16, auf denen ein neues, für die Zwecke der Ges. geeignetes Geschäftshaus errichtet wird, dessen Herstellungskosten auf

ca. M. 380 000 veranschlagt sind. Der Kaufpreis für die Hamburger Grundstücke wurde bis auf M. 305 750, die hypothekarisch sichergestellt sind, bar bezahlt. Über die Kapitalerhöhung zur Ausführung all dieser Erweiterungen s. unten. Zur Fabrikation einzelner Starkstromartikel ist in Charlottenburg eine geeignete Werkstätte errichtet. In der seit 1890 bestehenden Londoner Filiale arbeiten ca. M. 600 000 eigene Mittel der Ges., ausserdem ist englisches Kapital (bis Sept. 1899 M. 200 000) darin angelegt. Wenn die Verhältnisse sich in England nach Wunsch entwickeln, soll aus der Londoner Filiale später eine eigene A.-G. gegründet werden, bei der das Muttergeschäft beteiligt bleiben wird. Einstweilen ist neben dem Verkaufsgeschäft auch ein Fabrikationsgeschäft eingerichtet worden, damit die Ges. auch als englischer Fabrikant auftreten kann.

Kapital: M. 2 600 000 in 2600 Aktien (Nr. 1—2600) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 200 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 10. April 1895 um M. 300 000, ferner lt. G.-V.-B. v. 21. Juli 1897 um M. 500 000 in 500 Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären zu 145%. und zwecks Erwerb und Bebauung eines eigenen Grundstückes in Hamburg, sowie zur Erweiterung des Betriebes lt. G.-V.-B. v. 23. Sept. 1899 um M. 600 000 (auf M. 2 600 000) in 600 neuen, ab 1. Jan. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von der Bank für Handel und Industrie in Berlin zu 160% zuzügl. 1% Aktienstempel, angeboten M. 500 000 zu denselben Bedingungen den Aktionären 4 : 1 vom 20. bis 26. Okt. 1899. Zinsen auf die eingezahlten Beträge wurden nicht vergütet.

Hypotheken: Berlin: M. 600 000 in 4% Amort.-Hypoth. zur ersten Stelle, jährl. tilgbar mit ½% u. ¼% Verw.-Spesen; kann ab 1901 ganz zurückgezahlt werden; ferner M. 600 000 zu 4½% an zweiter Stelle, beiderseits unkündbar bis 1. Juli 1901. — Köln: M. 27 000 zu 4% mit 6monat. Kündigungsfrist, M. 23 000 zu 4½% mit 6monat. Kündigungsfrist ab 19. April 1900. — Hamburg: M. 305 750 zu 3½ bis 4½% mit halbj. Kündigungsfrist. Nach Fertigstellung des Neubaues im Okt. 1900 soll eine grössere Gesamthypothek aufgenommen und die alte Schuld getilgt werden.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., 4% Div., vom verbleib. Betrage 8% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstück Berlin	347 250.—	Aktienkapital	2 600 000.—
Gebäude do.	647 037.—	Hypoth. Berlin	1 200 000.—
Neubau do.	572 420.11	do. Hamburg	320 750.—
Immobilien Hamb.	698 492.61	do. Köln	50 000.—
do. Köln	74 000.—	Reservefonds	719 060.—
Maschinen	444 755.40	Delkrederekto	36 097.94
Utensilien	158 430.—	Kreditoren	907 386.27
Werkzeuge	112 467.90	Unterstützungs-F.	37 592.70
Patentkto	1.—	Alte Dividende	1 800.—
Bestand an Rohmaterialien u. Fabrikaten	1 713 105.60	Kautionseffekten	5 350.—
Debitoren	1 145 426.34	Kautionsaccepte	8 000.—
Bankguthaben	195 263.82	Kautionskreditoren	21 100.—
Kassa	71 264.—	Gewinn-Verwendung:	
Wechsel	46 877.03	Tant. an A.-R.	21 994.20
Effekten	4 982.50	do. an Dir. u. Beamte	64 250.—
Hypotheken-Amort.-Kto	12 739.40	Dividende	240 000.—
Kautionsdebitoren	13 350.—	Delkrederekto	20 000.—
Kautionseffekten	21 100.—	Reservefonds	940.—
		Unterstützungs-F.	16 000.—
		Vortrag	8 641.60
	6 278 962.71		6 278 962.71

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungsunkosten	216 768.90
Steuern	20 868.19
Arbeiterversicherung	19 541.10
Patentunkosten	7 649.43
Hypothekenzinsen	52 199.90
Abschreibungen	235 283.92
Gewinn	371 825.80
	924 137.24

Kredit.	
Vortrag a. 1898	5 256.16
Betriebsgewinn	891 566.97
Zinsen	14 558.55
Hausverwaltung	12 755.56
	924 137.24

Reservefonds: M. 720 000, Delkrederekto M. 56 097.

Kurs Ende 1889—99: 164, 126.75, 83.50, 117, 127.50, 180.75, 183, 184.75, 180.75, 173, 194.50%. Eingeführt am 5. Juli 1889 zu 131%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1889—99: 9, 5, 6, 6, 8, 11, 8, 10, 10, 10, 12%. Zahlbar spät. 14 Tage nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. Werner Genest. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Präsident Otto Hentig, Gustav Kerting, Stellv. Ing. Heinr. Eichwede, Bank-Dir. Herm. Marcks, Berlin; Geh. Reg.-Rat Wilh. Weinmann, Saargemünd.

Prokuristen: G. Blümner, Alfred Hettler, E. Maubach, Reg.-Baumeister a. D. Hans Zopke.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Bank für Handel und Industrie. *

(Neu.) Actien-Gesellschaft Sächsische Elektricitätswerke

vormals Pöschmann & Co., Dresden, Fabrik u. Bureaux in **Heidenau** b. Pirna.

Gegründet: Am 31. Aug. 1897 mit Wirkung ab 1. Jan. 1897. Letzte Statutenänd. v. 27. Dez. 1899. Die Übernahme der früheren Firma erfolgte für M. 264 704.55; es erhielten die Vorbesitzer Paul Pöschmann und Rich. Hanisch zusammen 264 Aktien à M. 1000 und M. 704.55 bar gewährt.

Zweck: Erwerb und Fortbetrieb der der Firma Pöschmann & Co. in Dresden gehörigen Anstalt für Elektrotechnik, Mechanik und Maschinenbau. Specialität: Herstellung von Dynamomaschinen und Elektromotoren für Gleich- und Wechselstrom. Installation von elektr. Anlagen jeder Art, die Finanzierung von Unternehmungen, welche irgend welchen elektr. Betrieb, Herstellung oder Vergebung von Elektricität in jeder Form zum Gegenstand haben und die Beteiligung an solchen Unternehmungen, wie überhaupt die Ausnutzung der Elektricität in jeder Form.

Lt. G.-V.-B. v. 18. Nov. 1897 erwarb die Ges. in Heidenau b. Dresden ein ca. 30 000 qm umfassendes Areal mit Anschlussgeleis an die Staatsbahn und errichtete darauf einen Fabrikneubau nebst Verwaltungsgebäude, welche mit Maschinen neuester Konstruktion und den modernsten technischen Einrichtungen ausgestattet sind. Die der Ges. durch die Kapitalserhöhung im Sommer 1899 (s. unten) zugeführten neuen Mittel ermöglichten es ihr, sich bei der Firma Alois Zettler, elektrotechn. Fabrik in München, mit M. 151 330 zu beteiligen. Das Münchener Unternehmen wurde in eine Ges. m. b. H. umgewandelt. Das darin angelegte Kapital hat eine angemessene Verzinsung gebracht. Erworben wurde gleichzeitig das Zettlersche Grundstück in München mit darauf befindlichen Fabrik- und Wohngebäuden, wobei M. 124 290 Hypoth. mit übernommen wurden.

Kapital: M. 1 400 000 in 1400 Aktien (Nr. 1—1400) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 600 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 17. Juni 1899 um M. 800 000 (auf M. 1 400 000) in 800 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Juli 1899, begeben zu 110% an die Sächs. Handelsbank, angeboten M. 200 000 den Aktionären 3 : 1 vom 5.—10. Aug. 1899 zu 115%.

Hypothek: M. 100 000 auf dem Heidenauer Grundstück haftend, zu 4% verzinslich und ab 1. Okt. 1902 vierteljährlich kündbar; M. 124 290 auf dem Münchener Grundstück.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., alsdann bis 4% Div., vom verbleib. Überschuss 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstückskonto Heidenau	115 408.65	Aktienkapital	1 400 000.—
Gebäude Heidenau	196 575.47	Hypotheken: Heidenau	100 000.—
Grundstück u. Gebäude München	301 243.04	„ München	124 290.—
Maschinen	115 575.52	Kreditoren	27 635.50
Werkzeuge	17 586.56	Delkrederekonto	7 878.64
Inventar	43 712.73	Reservefonds	76 946.96
Modelle	4 756.34	Unkostenreserve	5 000.—
Elektr. Beleucht. u. Kraftübertrag.	16 432.90	Unterstützungsfonds	3 120.—
Accumulatoren	4 746.45	Gewinn-Verwendung:	
Vernickelungsanlage	1.—	Reservefonds	7 760.31
Telephon- und Telegraphenleitung	1.—	Dividende	100 000.—
Patente und Gebrauchsmuster	1.—	Delkrederekonto	7 000.—
Zeichnungen und Berechnungen	1.—	Unterstützungsfonds	3 000.—
Kassa	9 931.01	Extraabschreibung auf Modelle	4 000.—
Kautionen	4 418.45	Tantieme an Direktion	9 344.60
Debitoren	409 507.59	„ an Aufsichtsrat	9 344.60
Bankguthaben	226 355.—	Gratifikationen	3 500.—
Beteiligung b. Alois Zettler, G. m. b. H., München	151 330.42	Vortrag	16 544.48
Halb- u. Ganzfabrikate, Materialien	287 780.96		
	1 905 365.09		1 905 365.09

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handlungs- u. Betriebsunkosten 227 599, Abschreib. 36 245, Reingewinn 160 493 — Kredit: Vortrag a. 1898 5 287, Fabrikationsgewinn 412 416, Zs. u. Diskonto 2831, Grundstückertrag München 3803. Sa. M. 424 339.

Reservefonds: M. 84 707, Delkrederekto 14 878.

Kurs Ende 1899: Berlin: 132.50%; Dresden: 132.50%. Zugelassen Nr. 1—1400, davon zur Subskription aufgelegt M. 650 000 am 4. Okt. 1899 durch die Sächsische Handelsbank, Dresden und Herz, Clemm & Co., Berlin u. Dresden zu 127.50%; erster Kurs in Berlin am 10. Okt. 1899: 130.25% und in Dresden am 11. Okt. 1899: 130.50%.

Dividenden 1897—99: 7, 10, 10%. Div.-Zahlung spät. am 31. Mai. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

Direktion: Paul Pöschmann. Rich. Hanisch. **Prokurist:** Ed. Liebe.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bank-Dir. Alb. Wenzel, Stellv. Oskar Harlan, Dresden: Fabrik-Dir. Ernst Kretzschmar, Fabrikbes. Bernh. Lehmann, Löbtau b. Dresden; Dr. Fritz Clemm, Berlin.
Zahlstellen: Dresden: Gesellschaftskasse, Sächsische Handelsbank, Hch. Wm. Bassenge & Co.; Dresden u. Berlin: Herz, Clemm & Co. *

Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft in Berlin,

Schiffbauerdamm 22.

Organisationen der A. E. G.: Amsterdam, Baku, Barcelona, Basel, Braunschweig, Bremen, Breslau, Brüssel, Budapest, Bukarest, Charkow, Chemnitz, Christiania, Coblenz, Cottbus, Danzig, Dortmund, Dresden, Elberfeld, Erfurt, Frankfurt a. M., Genua, Gothenburg, Göttingen, Hamburg, Hannover, Heidelberg, Kassel, Kattowitz O.-S., Kiew, Köln a. Rh., Königsberg i. Pr., Konstantinopel, Kopenhagen, Lausanne, Leipzig, Lodz, London, Madrid, Magdeburg, Mainz, Malmö, Mannheim, Moskau, München, Münster i. W., Neapel, Nürnberg, Odessa, Paris, St. Petersburg, Plauen i. V., Posen, Prag, Riga, Rostock, Siegen, Simferopol, St. Johann a. d. S., Stettin, Stockholm, Strassburg i. Els., Stuttgart, Turin, Waldenburg, Warschau, Wien.

Gegründet: Am 19. April 1883 als „Deutsche Edison-Gesellschaft für angewandte Elektricität". Letzte Statutenänd. vom 30. Nov. 1899. Bei Umwandlung in die jetzige Firma am 5. Mai 1887 löste die A. E. G. ihre Rechtsverhältnisse zu der Compagnie Continentale Edison in Paris und erwarb das Miteigentum an den Edisonpatenten zu gleichen Rechten u. Anteilen mit Siemens & Halske. Das gleichzeitig mit letzterer Firma behufs Sicherung eines geschäftl. Zusammenwirkens auf 10 Jahre getroffene Übereinkommen ist 1894 gelöst.

Zweck: Jede Art gewerblicher Ausnutzung der Elektrotechnik, insbesondere Einrichtung, Betrieb und Verwertung elektrischer Anlagen, und Herstellung sowie Vertrieb der dazu dienenden Maschinen, Apparate und Utensilien.

Zunächst errichtete die A. E. G. die Fabrik Schlegelstr. 26/27, in welcher hauptsächlich Glühlampen hergestellt wurden. Diese Fabrik ist noch jetzt als Glühlampenfabrik in wesentlich erweitertem Massstabe in Betrieb.

1887 wurde mit dem Bau elektrischer Maschinen und Apparate begonnen und hierfür die Fabrik Ackerstr. 71/76 mit 12 400 qm Grundfläche errichtet.

Infolge des fortdauernd anwachsenden Umfanges der Fabrikation musste von letztgenannter Fabrik der Bau der elektrischen Maschinen sowie der Leitungsmaterialien abgezweigt werden, so dass in der Fabrik Ackerstrasse z. Zt. nur Apparate, als Zähler, Messinstrumente, Bogenlampen, Fassungen, Schalttafeln, sowie alle übrigen Zubehörteile für elektrische Starkstromanlagen hergestellt werden.

Die Maschinenfabrik wurde 1896 verlegt nach einem in der Nähe der Apparatefabrik gelegenen Grundstück Brunnenstr. 107 a von 102 000 qm Grundfläche. Er werden hier jetzt hergestellt Dynamomaschinen und Elektromotoren für Gleichstrom, Wechselstrom und Drehstrom, sowie Transformatoren. Maschinenfabrik und Apparatefabrik sind durch eine elektrische Untergrundbahn direkt miteinander verbunden.

Die Fabrik von Leitungsmaterialien wurde 1897 nach dem 101 000 qm umfassenden Kabelwerk Oberspree in Oberschöneweide verlegt; zugleich wurde die Fabrikation auf armierte Bleikabel erweitert und für den eigenen Bedarf an Leitungsdrähten ein Walzwerk errichtet.

Die Hauptthätigkeitsgebiete der A. E. G. sind: 1) Elektr. Beleuchtungs- und Kraftübertragungsanlagen, 2) elektr. Zentralstationen, 3) elektr. Bahnen, 4) elektrochem. Anlagen.

Die A. E. G. besitzt ca. 60 deutsche und 170 ausländische Patente, darunter die von Dobrowolsky (Drehstrom), Prof. Sengel (Gleichstrom), Schott und Gen. (Glühlampen), Prof. Nernst (elektrolytische Glühlampen). Die A. E. G. besitzt ferner 100 Gebrauchsmuster und mehrere Warenzeichen.

Die A. E. G. schloss am 19. Febr. 1884 mit der Stadt Berlin einen Vertrag betr. Versorgung der Stadt Berlin mit Elektricität und übertrug die so erworbenen Rechte alsbald auf die A.-G. Berliner Elektricitäts-Werke (siehe diese Seite 1117). Die A. E. G. hat bei jeder Erhöhung des Kapitals der B. E. W. Bezugsrechte auf die Hälfte al pari; ihre Direktion ist in der der B. E. W. vertreten. Die A. E. G. baut für die B. E. W. nach einem von dem Magistrat der Stadt Berlin genehmigten Vertrage, der sie berechtigt, Maschinen, Betriebseinrichtungen, Utensilien, Lampen etc. unter festgesetzten Bedingungen an diese zu liefern. Obiger Vertrag mit der Stadt Berlin ist ersetzt durch den Vertrag vom 25. Aug. 1888, letzterer durch den Vertrag vom 10. Jan. 1899.

Das Kapital der elektrotechnischen Unternehmungen, welche die A. E. G. ins Leben gerufen hat, und an denen sie z. Zt. beteiligt ist, beträgt ca. M. 225 000 000.

An elektrischen Zentralen wurden ausser den Berliner Elektricitäts-Werken ausgeführt, bezw. befinden sich noch im Bau: Altenburg, Altwasser i. Schl., Aranjuez, Badajoz, Baku, Barcelona, Brennerwerke, Belmez, Berlin (Anhalter und Potsdamer Bahnhof), Bernburg, Bietigheim, Bitterfeld (Überland-Zentrale), Braunschweig, Breuschthal (mittleres u. unteres

Elektricitätswerk), Bromberg. Brotterode, Buenos Aires. Burghausen, Burriana, Cabra, Carabanchel. Carmona, Cordoba, Craiova, Dachau, Dahme, Deidesheim, Ecija, Eisenach, Elsterwerda, Estepa. Entwässerungsanlage im Memeldelta, Frankfurt a. O., Freiberg i. S., Furtwangen, Genua, Gera, Göttingen, Hamburg-Asiaquai, Hamburg-Petersenquai, Haro, Heidelberg, Hellin. Hengersberg, Hervas, Hornberg, Horb a. N., Huesca, Huete, Komotau, Kopenhagen (Freihafengebiet), Landsberg a. L., Lauterberg, Lerida, Liebenwerda, Lindenberg-Scheidegg, Madrid, Magdeburg, Manuel, Mantua, Miesbach, Mondoñedo, Neuburg a. D., Neusalz a. O., Oberlungwitz, Oberschles. Elektricitäts-Werke, Elektricitäts-Werk Oberspree, Oppenheim, Oranienburg, Osnabrück, Osterode i. H., Partenkirchen-Garmisch, Pfullingen, Plasencia, Plauen i. V., Pleschen, Puente-Genil, Reichenhall, Rheinau, Rheinfelden (Kraftübertragungswerke), Rheingau, Riedlingen a. D., Ronda, Ruhla, Sampierdarena, San Lucar de Barameda, Santa Cruz de Tenerife, Santander, Santiago de Chile, Schmalkalden, Schwandorf, Sevilla, Singen, Spandau, Stettin (Hafen), Strassburg i. Els., Tauste, Thalkirchen, Toledo, Tölz, Tölz-Krankenheil, Tokio, Torrelavega, Traben-Trarbach, Trebbin, Triberg, Tutzing, Ubeda, Wannsee, Weida, Xerez, Zaragoza, Zehlendorf, Zelz. Zusammen 118 Zentralstationen mit einer Gesamtleistung von mehr als 220 000 PS.; ausserdem sind in den Strassenbahn-Kraftstationen ca. 30 000 PS., insgesamt also mehr als 250 000 PS. installiert.

Das im Besitz der A. E. G. befindliche Elektricitätswerk zu Strassburg i. Els. wurde Ende 1899 in eine selbständige A.-G. mit M. 4 500 000 A.-K. umgewandelt. Die Oberschles. Elektricitäts-Werke hat die A. E. G. 1898 an die Schlesische Elektricitäts- und Gas-Akt.-Ges., das Elektricitäts-Werk Oberspree, welches die Vororte Berlins mit elektrischer Kraft versorgt, 1899 an die Berliner Elektricitäts-Werke verkauft.

1898 erfolgte die Gründung der Deutschen Überseeischen Elektricitäts-Ges. zu Berlin mit einem Kapital von M. 10 000 000 zur Errichtung von Zentralstationen zum Zwecke der Abgabe von Licht u. Kraft (Betrieb 1899 aufgenommen) sowie zum Erwerb der Metropolitana Tramway zum Zwecke der Einführung des elektr. Betriebes in Buenos Aires.

Die A. E. G. hat mit ersten deutschen und englischen Firmen die Chilian Electric Tramway & Light Comp. Ltd. in Santiago (Chile) mit £ 1 050 000 Kapital errichtet. Diese Ges. baut daselbst eine Zentrale, in welcher neben der Dampfanlage auch die Wasserkraft des Maipoflusses (ca. 6000 PS.) ausgenutzt wird.

Die A. E. G. hat 1897 eine Stromlieferungsgesellschaft unter der Firma „Elektricitäts-Lieferungs-Ges." mit M. 5 000 000 A.-K. gegründet, Div. 1897—98: $5^1/_2$, 6%.

Die A. E. G. hat bereits eine grosse Zahl elektrischer Strassenbahnen nach ihrem System mit oberirdischer Stromzuführung gebaut. Im Betrieb resp. im Bau befinden sich die Strassenbahnen in folgenden Städten: Altenburg, Vorortbahn Amsterdam-Harlem, Barcelona (3 Linien), Berlin (Schles. Bahnhof-Treptow), Bernburg, Bilbao (2 Linien), Braunschweig Stadt, Braunschweig-Wolfenbüttel, Braunschweig-Helmstedt, Breslau, Bromberg, Buenos Aires, Chemnitz, Christiania, Danzig, Dortmund, Duisburg-Broich, Duisburg-Hochfeld, Duisburg-Ruhrort, Eisenach, Essen, Frankfurt a. O., Freiberg i. S., Genua (3 Linien), Gera, Görlitz, Görlitz-Moys, Stadtbahn Halle a. S., Halle-Giebichenstein-Trotha, Halle-Merseburg, Heilbronn, Kreis Hörde, Jassy, Karlsruhe, Kiel, Kiew, Königsberg i. Pr., Leipzig, Lodz, Lübeck, Nürnberg-Fürth, Plauen i. V., Saarthal, Santiago de Chile, Sevilla, Spandau, St. Johann-Sulzbach-Dudweiler, Stettin, Strassburg i. Els., Stuttgart. Zusammen waren Ende Juni 1899 einschliesslich der Erweiterungsbauten 65 Bahnen teils im Betrieb, teils im Bau. Die Geleislänge betrug 1350 km, die Zahl der Motorwagen 2300, die der Motore etwa 4200.

Die A. E. G. ist an der Elektrischen Stadtbahn in Halle a. S. beteiligt. Zwischen der Stadtgemeinde Halle a. S. und der A. E. G. ist 1899 ein erneuter Vertrag abgeschlossen worden, der sich auf die Konzessionserteilung bezüglich der das Stadtgebiet berührenden Strecken der geplanten elektrischen Bahn Halle-Merseburg bezieht. Durch den Vertrag wird der A. E. G. auf 90 Jahre die Befugnis eingeräumt, zum Zweck des Betriebes der geplanten elektrischen Kleinbahn bestimmte Strassen und Plätze der Stadt unter näher fixierten Bedingungen zu benutzen. Die im Okt. 1899 staatlich koncessionierte Bahn hat nur dem Personenverkehr und der Beförderung von Paketen mit Lebensmitteln zu dienen.

Die A. E. G. hat 1891 den beteiligten Behörden das Projekt einer elektrischen Untergrundbahn für Berlin vorgelegt, auf Grund dessen 1895 unter Mitwirkung der A. E. G. die Konstituierung der Ges. für Untergrundbahnen, G. m. b. H. erfolgte, welche die Konzession einer elektrischen Strassenbahn vom Schlesischen Bahnhof in Berlin nach Stralau erhalten hat mit der Tunnelstrecke Stralau-Treptow. Die Bahn ist Ende 1899 dem Betrieb übergeben worden.

Die früher seit Einführung des elektrischen Betriebes im Pachtverhältnis betriebene Strassenbahn in Spandau (Länge 8.8 km) wurde inzwischen käuflich übernommen.

Der A. E. G. gehören die beiden Barceloneser Trambahnunternehmungen Tranvia de Barcelona a Sans und Compania General de Tranvias; dieselben haben zur Zeit noch animalischen bezw. Dampfbetrieb; beide Ges. sollen in ein zusammenhängendes Trambahnnetz (Länge ca. 40 km) mit elektrischem Betriebe umgewandelt werden.

Die A. E. G. steht mit der Allg. Lokal- u. Strassenbahn-Ges. in Berlin in einem Vertragsverhältnis, wonach die Linien genannter Ges. von der A. E. G. für elektr. Betrieb eingerichtet werden. Die A. E.-G. ist bei dem Metallwerke Oberspree G. m. b. H. beteiligt.

Anfang 1899 wurden die Strassenbahn nebst Elektricitäts-Werk zu Frankfurt a. O. sowie die elektrische Strassenbahn in Görlitz an ein Konsortium bezw. von diesem an die Allg. Lokal- u. Strassenbahn-Ges. in Berlin verkauft.

Die bereits seit längerer Zeit bestehende Vertretung der A. E. G. in St. Petersburg ist 1898 in eine selbständige A. E. G. St. Petersburg mit M. 1 000 000 A.-K. und dem Sitze in Berlin umgewandelt und als solche von der russischen Regierung koncessioniert, ebenso wurde 1900 die Zweigniederlassung in Brüssel unter der Firma: Société Belge d'Electricité A. E. G. in eine eigene Akt.-Ges. umgewandelt (A.-K. frs. 1 000 000).

Ende 1899 gründete die A. E. G. im Verein mit der Diesel Motoren-Fabrik Aktiengesellschaft, Augsburg, die Riedler Express Pumpen-Ges. m. b. H. in Berlin mit einem Aktienkapital von M. 500 000. Zweck derselben ist Erwerb bezw. Verwertung von Erfindungen auf dem Gebiete des Baues von Maschinen und Pumpen und von hiermit in Verbindung stehenden oder ähnlichen Konstruktionen, Maschinen, Apparaten und Verfahren im In- und Auslande, spec. auch der Professor Riedlerschen und Professor Stumpfschen Konstruktionen. Die Ges. ist berechtigt, sich an anderen hierauf gerichteten Unternehmungen zu beteiligen.

Die A. E. G. besitzt die Mehrzahl der Aktien der Bank für elektrische Unternehmungen in Zürich, welche Ges. 1897/98 und 1898/99: 5 bezw. 6% Div. verteilte.

Von der Berliner Handels-Gesellschaft wurden 1899 in die A. E. G. eingelegt M. 1 820 000 Stammeinlagen der Firma „Elektrochemische Werke“, G. m. b. H. in Bitterfeld (gegründet 1893 mit dem Sitz in Berlin mit M. 2 000 000 Grundkapital, erhöht 1896 auf M. 4 000 000) und M. 700 000 Stammeinlagen der Firma „Elektrochemische Werke Rheinfelden“, G. m. b. H. (gegründet 1896 mit M. 3 000 000 Grundkapital), sowie M. 3 600 000 Forderungen an diese beiden Gesellschaften. Der Wert der Einlagen wurde auf insgesamt M. 6 120 000 festgesetzt, und hat die Berliner Handels-Gesellschaft hierfür 3600 für vollgezahlt erachtete Aktien der A. E. G. (Em. 1899) erhalten. Weiterhin sind für fremde Rechnung, teilweise unter Beteiligung der A. E. G., mehrere ausländische Werke in Angriff genommen worden, von denen eines in Sarpsborg (Norwegen) in der ersten Hälfte 1899 in Betrieb gekommen ist. Drei weitere Carbid-Anlagen in Frankreich (Bozel), Russland (Imatra) u. Tirol (Matrei) werden ebenfalls nach dem System der Elektrochemischen Werke eingerichtet. Die Elektrochemischen Werke in Bitterfeld u. Rheinfelden haben mit der Chemischen Fabrik Griesheim-Elektron einen Betriebsvertrag abgeschlossen, der Bau von Carbid-Anlagen blieb indessen den Elektrochemischen Werken allein vorbehalten. Die Chemische Fabrik Griesheim-Elektron kann die Anlagen der beiden Gesellschaften von 1900 ab zum Buchwert von etwa M. 8 000 000 zuzüglich eines Aufschlages von 10% erwerben.

Die Ges. beschäftigte im Geschäftsjahr 1898/99 einschl. des Personalbestandes der in- und ausländischen Zweigniederlassungen gegen 14 000 Angestellte (ca. 12 000 im Vorjahre).

An Dynamomaschinen bezw. Elektromotoren wurden fabriziert:

	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99
Stück	507	610	768	1 056	1 555	2 049	4 000	5 189	8 328	11 438
PS.	8 650	9 270	9 430	11 000	20 400	30 000	68 000	103 000	152 900	197 689

Kapital: M. 60 000 000 in 10 000 Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 500 und 55 000 Aktien (Nr. 1—55 000) à M. 1000. Urspr. Kapital M. 5 000 000; erhöht 1887 um M. 7 000 000 (auf M. 12 000 000), wovon M. 6 000 000 am 25. Okt. 1887 aufgelegt zu 122%; 1889 um M. 4 000 000 (auf M. 16 000 000), ausgegeben zu 150%; lt. G.-V.-B. vom 28. Juli 1890 um M. 4 000 000 (auf M. 20 000 000), ausgegeben zu 165%; lt. G.-V.-B. v. 30. April 1894 um M. 2 000 000 (auf M. 22 000 000), begeben an die Berliner Lagerhof-Ges. in Liquid. für ein von ihr gekauftes Terrain; lt. G.-V.-B. v. 28. Mai 1896 um M. 3 000 000 (auf M. 25 000 000), div.-ber. ab 1. Juli 1896; hiervon wurden M. 1 000 000 eingetauscht gegen M. 2 000 000 Anteile der „Elektrochemischen Werke“ in Bitterfeld, G. m. b. H., restliche M. 2 000 000 angeboten den Aktionären (auf M. 11 000 M. 1000) vom 6.—18. Juli 1896 zu 175%. Weitere Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 29. März 1897 um M. 10 000 000 (auf M. 35 000 000) in 10 000 für 1897/98 zur Hälfte div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären (auf M. 5000 M. 2000) vom 15.—28. April 1897 zu 190%; lt. G.-V.-B. vom 6. Dez. 1897 um M. 12 000 000 (auf M. 47 000 000), welche den Aktionären der „Bank für elektrische Unternehmungen“ in Zürich (je M. 2000 gegen frs. 5000 mit Div.-Recht für 1898/99) vom 21. Jan. bis 11. Febr. 1898 zum Umtausch angeboten wurden. Die G.-V. vom 10. Mai 1899 endlich beschloss Erhöhung um M. 13 000 000 (auf jetzigen Stand) in 13 000 neuen, für 1899/1900 zur Hälfte div.-ber. Aktien à M. 1000. Die ganze 1899er Em. wurde gegen eine Vergütung von 4% von der Berliner Handels-Gesellschaft übernommen; M. 9 400 000 wurden den Aktionären im Verhältnis von 5 zu 1 vom 7.—19. Juni 1899 zu 200% angeboten, volleingezahlt seit 30. Juni 1899; der Rest von M. 3 600 000 diente zur Übernahme der Elektrochemischen Werke in Bitterfeld und der Kraftübertragungs-

Werke in Rheinfelden (s. oben) und wurde von den Interessenten mit langer Sperrfrist übernommen. — Das Konsortium hat von dem Gewinn, der sich aus dem Verkauf dieser M. 3 600 000 neuer Aktien ergab, M. 403 600 vorweg an die A. E. G. abgeführt, von dem restlichen Gewinn bis zu M. 1 800 000 erhielt die A. E. G. 4/5, das Konsortium 1/5; diesem verblieb auch der Restbetrag, wofür dasselbe den Reichsstempel der neuen Aktien trug. Im ganzen flossen aus der Emission der M. 13 000 000 neuer Aktien nach Abzug einer Rückstellung für Agiobesteuerung dem gesetzlichen R.-F. der A. E. G. M. 8 149 626.20 Begebungsgewinn zu.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.	
Kassa	313 271.28
Kautionskonto	1 170 805.15
Effekten	13 668 710.09
Aktien der Bank f. elektr. Unternehmungen, Zürich	11 354 377.80
Konsortialkonto	3 795 487.20
Wechsel	1 139 889.27
Beamtenpensions- u. Unterstütz.-Effekten	584 675.45
Inventarien	1.—
Glühlampenfabrik:	
Grundstücke	461 403.76
Gebäude	687 517.—
Maschinen	1.—
Werkzeuge	1.—
Rohmaterial. u. Halbfabrikate	279 738.61
Maschinenfabrik:	
Grundstücke	3 237 410.34
Gebäude	3 244 108.—
Maschinen	1.—
Werkzeuge	1.—
Modelle	1.—
Versicherungskonto	16 856.—
Rohmaterialien	1 054 337.45
Halbfabrikate	781 948.57
Apparatefabrik:	
Grundstücke	650 545.47
Gebäude	2 411 049.—
Maschinen	1.—
Werkzeuge	1.—
Modelle	1.—
Rohmaterialien	862 931.84
Halbfabrikate	319 383.03
Kabelfabrik:	
Grundstücke	851 722.39
Gebäude	2 148 161.—
Maschinen	1.—
Versicherungskonto	41 074.—
Rohmaterialien	946 642.93
Halbfabrikate	228 918.74
Patentkonto	1.—
Hypotheken, Friedrichstr. 85	50 000.—
Versicherungskonto	30 090.—
Guthaben:	
bei Banken	27 454 014.10
bei Filialen	9 978 753.79
in lauf. Rechnung	17 646 276.92
bei der Elektricitätslieferungs-Ges. u. and. Elektr.-Werken	4 621 347.—
Transport	110 031 457.18
Übertrag	110 031 457.18
Installationen	267 906.52
Centralen u. Bahnen in eigenem Betrieb	5 579 999.67
Fertige Waren	9 072 977.11
Anlagen in Arbeit:	
Centralen	5 802 845.08
Bahnen	2 593 115.69
Installationen	1 884 365.85
	135 232 667.10

Passiva.	
Aktienkapital	60 000 000.—
Obligationen	14 227 000.—
Rückstellungskonto	4 000 000.—
Reservefonds	22 035 957.77
Beamtenpens.- u. Unterstütz.-Kto	794 848.45
Hypotheken:	
Glühlampenfabrik	200 000.—
Apparatefabrik	158 250.—
Kabelfabrik	480 000.—
Alte Dividende	10 770.—
Obligationszinsenkonto	2 710.—
do. 1./10. 99 fällige Coupons	142 270.—
Obligationseinlösungskonto	35 000.—
Diverse Kreditoren	10 486 759.21
Guthaben der Bank für elektr. Unternehmungen, Zürich	12 659 850.14
Reingewinn	9 999 251.53
	135 232 667.10

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Geschäftsunkosten M. 834 949.48 abz. M. 322 537.03 Verwaltungskostenbeitrag der Berliner Elektricitätswerke	512 376.45
Steuern	273 503.03
Abschreibungen:	
Glühlampenfabrik	14 378.65
Maschinenfabrik	270 419.38
Apparatefabrik	249 204.74
Kabelfabrik	96 568.77
Versicherungskonto	7 522.70
Reingewinn	9 999 251.53
	11 423 225.25

Kredit.	
Vortrag a. 1897/98	228 156.25
Geschäftsgewinn pro 1898/99	11 195 069.—
	11 423 225.25

Gewinn-Verwendung: Div. auf M. 47 000 000 = 7 050 000, Rückstellungskto 1 000 000, Tant. an A.-R. 352 500, Tant. an Vorst. 705 000, Grat. an Beamte u. Dotierung des Pensions-F. 352 500, Wohlfahrtseinrichtungen 352 500, Vortrag 186 751.

Reservefonds: M. 22 035 957, Rückstellungskto M. 4 000 000.

Dividenden 1888/89—1898/99: 9, 10, 9, 7½, 8¼, 9, 11, 13, 15, 15, 15%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Anleihe: M. 15 000 000, und zwar M. 5 000 000 Serie I in 4% Obligationen, 3000 Lit. A à M. 1000 und 4000 Lit. B à M. 500. Zinsterm. 1./4. u. 1./10. Rückzahlbar ab 1./4. 1892 mit jährlich 1% durch Auslosung im Okt. auf 1. April mit Vorbehalt verstärkter Tilgung oder totaler Kündigung mit 6 Monaten Frist ab 1. Okt. 1900. Die A. E. G. ist nicht berechtigt, vor Tilgung dieser Anleihe eine neue aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der A. E. G. einräumt. Die Anleihe ist nicht hypothekarisch eingetragen.

M. 5 000 000 Serie II, rückzahlbar ab 1897, im übrigen wie Serie I. — M. 5 000 000, Serie III wie Serie II. In Umlauf befanden sich am 30. Juni 1899 zusammen noch M. 14 227 000. Zahlstellen wie bei Div. und Frankfurt a. M.: Frankfurter Filiale der Deutschen Bank. Aufgelegt Ser. I am 10. März 1891 zu 98.50%, Ser. II am 15. Febr. 1896 zu 101.50%, Serie III am 6. Jan. 1897 zu 101.50%. Kurs Ende 1891—99: In Berlin: 96.25, 97.80, 99.10, 102.90, 101.25, 101.90, 101.75, 101.25, 99.25%. — In Frankfurt a. M.: 96.50, 98.20, 99.90, 102.05, 101.50, 101.50, 102, 101, 98.70%. — Auch notiert in München.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbjahr.

Stimmrecht: Je M. 1000 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn zunächst 5% zu dem gesetzl. R.-F., solange dieser den zehnten Teil des Gesamtkapitals nicht überschreitet, sowie diejenigen Reserven, welche der A.-R. beschliesst. Über die Bildung sonstiger Rücklagen, die Höhe des Gewinnanteils, die Aufwendungen für die Wohlfahrtseinrichtungen, sowie über die Höhe des Vortrages auf neue Rechnung beschliesst die G.-V. Der A.-R. erhält als Anteil am Reingewinn im ganzen 5% vom Reingewinn nach Absetzung sämtlicher Abschreib. und Rücklagen, sowie eines für die Aktionäre bestimmten Betrages von 4% des eingezahlten Grundkapitals.

Kurs Ende 1886—99: In Berlin: 107, 119, 185.10, 236.75, 170.25, 138.75, 134.50, 139.75, 205.25, 226.75, 253, 278.25, 284.25, 255.90%.

In Frankfurt a. M.: 107, 122, 185.50, 234.50, 170.20, 141, 134, 140, 205, 226.50, 255.40, 278, 283.70, 255%. — Aufgelegt M. 3 500 000 am 29. Mai 1883 zu 112%, M. 6 000 000 am 25. Okt. 1887 zu 122%. — Auch notiert in Hamburg.

Direktion: Generaldirektor: Geh. Baurat E. Rathenau, Direktoren: F. Deutsch, Bau-Insp. a. D. R. Kolle, P. Jordan, P. Mamroth, Dr. Walther Rathenau.

Aufsichtsrat: Rud. Sulzbach, Frankfurt a. M. u. Carl Fürstenberg, Berlin, stellv. Vors.; Ludwig Delbrück, Komm.-Rat P. G. Friedenthal, Ing. Dr. Friedrich von Hefner-Alteneck, Eisenbahn-Dir.-Präs. a. D. Jonas, Komm.-Rat Hugo Landau, Reg.-Rat a. D. Bank-Dir. Dr. Ernst Magnus, Justizrat Maximilian Kempner, Berlin.

Prokuristen: R. Zwez, A. Soeder, O. Lüddeckens, O. Bussmann, E. Heller, H. Siemens, Erich Rathenau, C. Seidel, Ch. Flesch, E. Neumann, A. Zwarg, Albert Müller, James Birnholz, Heinrich Peierls, Hellmut Holbein, Simon Roos, Eug. Manke, Aug. Pfeffer.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank, Berliner Handels-Gesellschaft, Nationalbank f. Deutschland, Delbrück Leo & Co.; Frankfurt a. M.: Gebr. Sulzbach; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; München: Bayer. Filiale der Deutschen Bank; Breslau: E. Heimann; Aachen: Aachener Disconto-Ges.; Basel: Schweizerischer Bankverein; Zürich: Schweizerische Kreditanstalt.

Baltische Elektricitäts-Aktien-Gesellschaft in Kiel

mit Zweigniederlassungen in Altona u. Rostock.

Gegründet: Am 13. Okt. 1896. Letzte Statutenänd. vom 17. Okt. 1899 bezw. 22. Mai 1900. Gründer siehe Jahrgang 1899/1900. Die Ges. übernahm für M 59 700 das unter Firma F. Flohr & Devaranne in Kiel betriebene elektrotechnische Geschäft, gewährte den Firmeninhabern zum Ausgleich M. 59 000 in als vollgezahlt geltenden Aktien à M. 1000 und berichtigte den Rest von M. 700 durch Barzahlung.

Zweck: Übernahme und Fortführung des in Kiel unter der Firma F. Flohr & Devaranne bestehenden elektrotechnischen Unternehmens. Die Ges. ist befugt zum Bau, Erwerb und Betrieb elektrischer Beleuchtungs- und Kraftanlagen und damit in Verbindung stehender Unternehmungen, sowie zur Verwertung solcher Anlagen, zur Nachsuchung, Erwerbung und Ausnutzung von Koncessionen für dergleichen, zur Übernahme von Vertretungen elektrotechn. Unternehmungen, sowie zur Beteiligung bei solchen. Die Ges. kann Agenturen und Installationsbureaux errichten; solche existieren gegenwärtig in Kiel, Altona a. E., Neumünster, Flensburg, Rostock und Kolding (Dänemark). Die Thätigkeit der Ges. umfasst hauptsächlich den Bau bezw. die Erweiterung von grösseren elektrischen Einzelanlagen, elektrischen Centralstationen, von Elektricitätswerken und damit zusammenhängenden anderweitigen Anlagen, als Wasserwerke, Klein- und Strassenbahnen, ferner von elektrischen Kraftübertragungen und die Lieferung elektrischer Boote. Das hauptsächlichste Arbeitsobjekt 1899 war die Herstellung des Elektricitäts- und Wasserwerks Neumünster für Rechnung der A.-G. Licht-, Kraft- und Wasserwerke Neumünster i. H., an deren Gründung sich die Kieler

Ges. beteiligte. Für Rechnung derselben Ges. wird gegenwärtig die elektrische Kleinbahn in Neumünster gebaut. Für die Fabrikation von Beleuchtungskörpern in Bronze ist 1899 eine besondere Fabrikabteilung eingerichtet. — Die Ges. betreibt die elektrische Centrale Wyk auf Föhr u. das in direkter Verbindung mit der Fabrik der Ges. stehende Elektricitätswerk Kiel-Gaarden; sie hat sich 1899 an der Gründung der Ingenieur-Firma „Vulkan" in Aalborg und Aarhus beteiligt.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 500 000, Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 18. Febr. 1898 um M. 500 000 in 500 neuen, ab 1. April 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären zu 110%. Die Aktien können mit Zustimmung von 3/4 des in der G.-V. vertretenen Kapitals aus dem Reingewinn amortisiert werden.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Nach Dotierung des R.-F. (mindestens 5%) 4% Div., vom verbleib. Überschuss 10% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 6% an A.-R., Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstück	26 405.28	Aktienkapital	1 000 000.—
Gebäude	84 903.77	Reservefonds	53 436.88
Werkzeugmaschinen	18 935.04	Kreditoren	1 425 766.57
Werkzeuge	15 072.91	Accepte	703 131.60
Inventar	30 485.03	Delkrederekonto	3 081.90
Pferde u. Wagen	1.—	Unterstützungs-F.	2 349.02
Modelle	1.—	Gewinn	143 001.42
Patentkonto	1.—	Gewinn-Verwendung:	
Projektkonto	8 096.84	Reservefonds	6 841.11
Wechsel	2 233.28	Dividende	90 000.—
Effekten	450 203.89	Tant. an Vorstand u. Beamte	8 998.10
Kassa	6 970.23	do. an Aufsichtsrat	5 398.86
Fertige Fabrikate u. Rohmaterial	207 589.21	Unterstützungsfonds	650.98
Im Bau befindliche Anlagen	27 360.—	Delkrederekonto	10 000.—
Debitoren	1 837 305.68	Specialreserve	20 000.—
Unternehmungen u. Beteiligungen	521 562.25	Vortrag	1 112.37
Bankguthaben	93 640.98		
	3 330 767.39		3 330 767.39

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungsunkosten	90 158.90
Abschreibungen	29 862.50
Zinsen	8 933.36
Kursverlust	152.75
Gewinn 1899	143 001.42
	272 108.93

Kredit.	
Vortrag a. 1898	6 179.35
Fabrikationsgewinn nach Abzug der Unkosten	263 923.88
Betriebsüberschuss d. Centrale Wyk a. F.	2 005.70
	272 108.93

Reservefonds: M. 60 277, Spec.-R.-F. M. 20 000, Delkrederekto M. 13 081.

Kurs Ende 1899: 123%. Zugelassen M. 1 000 000, aufgelegt M. 500 000 am 28. Juni 1899 in Berlin zu 135%; erster Kurs am 1. Juli 1899: 136%.

Dividenden 1896—99: 8½, 9, 9, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ingenieur George Devaranne. **Prokuristen:** Joh. Heinr. Chr. Hass, Kiel; Ober-Ing. Herm. Aug. Maibaum, Neumünster (koll.).

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Königl. Geh. Baurat Müller, Kiel; Stellv. Dir. Major a. D. Fritsch, Dir. William Denso, Dresden; Direktor B. Hirschmann, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Bank; Kiel: Kieler Creditbank; Dresden: Creditanstalt f. Industrie u. Handel.

Bank für electrische Industrie in Berlin,

SW. 61, Tempelhoferufer 10. **(In Liquidation.)**

Gegründet: Am 26. Jan. 1897. (Siehe Jahrgang 1899/1900). Die G.-V. vom 8. Juni 1899 beschloss die Auflösung der Ges. (siehe unten).

Zweck: Bau, Erwerb und Betrieb, sowie Finanzierung elektrischer Bahnen und elektrischer Beleuchtungsanlagen, sowie Übernahme, Verwaltung, Verwertung und Übertragung von Anlagen, Koncessionen, Werten und Unternehmungen aller Art, welche mit elektrischer Kraftübertragung zusammenhängen, endlich die gewerbsmässige Verwertung und Verwendung des elektrischen Stromes, insbesondere zu gewerblichen Zwecken.

Die Ges. gründete die Elektricitäts-Ges. Felix Singer & Co. in Berlin und beschäftigte sich hauptsächlich mit der finanziellen Durchführung der Geschäfte dieser Firma.

Die G.-V. vom 8. Juni 1899 beschloss die Übergabe ihrer sämtlichen Aktiven und Passiven einschliesslich des Erträgnisses aus 1898 an ein Konsortium unter Führung der Berliner Bank, bezw. an die Helios Elektricitäts-Akt.-Ges. in Köln. Für nom. M. 8 000 000 Aktien à M. 1000 der Bank für elektr. Industrie wurden nom. M. 6 000 000 Aktien der Act.-Ges. für Electricitäts-Anlagen zu Köln mit Div. ab 1. Juli 1899 gewährt; Umtausch 2.—12. Aug. 1899, event. Abfindung mit 100% in bar.

Die Berliner Bank verpflichtete sich, die Aktien der Elektrizitätswerke Liegnitz und Bamberg zu dem Bilanzpreise der Bank für elektrische Industrie vom 31. Dez. 1898 zu übernehmen, ferner in die seitens der Bank für elektrische Industrie übernommene Zinsgarantie für die Aktien der Elektrizitätswerke Liegnitz einzutreten und sämtliche Kosten der Liquidation der Bank für elektrische Industrie zu tragen.

Kapital: M. 8 000 000 in 8000 Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 4 000 000, Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 17. Dez. 1897 um M. 4 000 000, begeben zu pari. Die Aktien zerfallen in Serie A Nr. 1—2000, B Nr. 2001—4000, C Nr. 4001—8000.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Kurs Ende 1898: 125.10%. Aufgelegt am 14. Juni 1898 zu 140%. Die Aktien wurden seit 28. Aug. 1899 franko Zs. gehandelt. Am 28. Nov. 1899 wurde die Notierung vollständig eingestellt. Früher notiert in Berlin, Frankfurt a. M., Breslau.

Dividenden 1897—98: 7, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Der Gewinn für 1898: M. 645 895 wurde zur Schaffung eines Reservekontos für schwebende Geschäfte und Garantien verwendet.

Liquidatoren: James Zutrauen, Wilh. Rother.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Bank, Georg Fromberg & Co., C. H. Kretzschmar, S. Kaufmann & Co., Abraham Schlesinger; Breslau: Markus Nelken & Sohn; Frankfurt a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank.

Bank für elektrische Unternehmungen in Zürich.

Gegründet: Am 25. Juli 1895, eingetragen am 21. Aug. 1895.

Zweck: Übernahme und Durchführung von Finanzgeschäften, insoweit dieselben Bezug haben auf die Vorbereitung, den Bau, den Erwerb, den Betrieb, die Umwandlung oder die Veräusserung von Unternehmungen im Gebiete der angewandten Elektrotechnik, insbes. der Beleuchtung, Kraftübertragung, des Transportwesens und der Elektrochemie.

Die Bank war laut Bilanz vom 30. Juni 1900 an folgenden elektrischen Unternehmungen durch Aktienbesitz finanziell beteiligt: 1) Officine Elettriche Genovesi, Genua (Lire 1 800 000 Aktien), 2) Societa di Ferrovie Elettriche e Funicolari, Genua (Lire 900 000 Aktien), 3) Tramways Orientali, Genua (Lire 1 680 000 Aktien), 4) Unione Italiana-Tramways Elettrici, Genua (Lire 1 850 000 Aktien), 5) The Seville Tramways Co., Ld., Sevilla (£ 63 430 Aktien), 6) Compania Sevillana de Electricidad, Sevilla (Pes. 1 000 000 Aktien, ausserdem noch Gründeranteile und Genussscheine), 7) Comp. Barcelonesa de Electricidad, Barcelona (Pes. 1 000 000 Aktien, ausserdem noch Gründeranteile und Genussscheine, 8) Comp. Vizcaina de Electricidad, Bilbao (Pes. 1 000 000 Aktien, ausserdem noch Gründeranteile), 9) Aktiengesellschaft Maschinenfabrik Oerlikon (frs. 1 000 000 Aktien), 10) Aktiengesellschaft Elektrizitätswerke Strassburg i. E. (M. 4 185 000 Aktien), 11) Berliner Elektrizitätswerke (M. 99 000 Aktien), 12) Allg. Lokal- u. Strassenbahn-Ges. in Berlin (M. 368 000 Aktien). Der Erwerbspreis dieser Aktienbeteiligungen beträgt frs. 18 431 718.

Bei den vier Genueser Unternehmungen ist die Bank überdies mit Kapitaleinlagen beteiligt, die bis 30. Juni 1900 mit frs. 22 695 586 in Anspruch genommen waren. Den übrigen Gesellschaften wurden Kontokorrent-Kredite eröffnet, auf welche hin bis 30. Juni 1900 frs. 8 283 743 bezogen wurden. Die Vorschüsse gegen Hinterlagen von Aktien und Oblig. verschiedener Gesellschaften betrugen Ende Juni 1900: frs. 4 250 787, die Einzahlungen auf Syndikats-Beteiligungen frs. 297 415.

Die Gesellschaft ist statutarisch berechtigt, eigene Obligationen bis zur Höhe des doppelten Betrages ihres jeweilig eingezahlten Aktienkapitals auszugeben.

Kapital: frs. 30 000 000 in Aktien à frs. 1000, wovon frs. 28 640 000 laut Geschäftsbericht der Allgemeinen Electricitäts-Gesellschaft zu Berlin pro 1898/99 sich im Besitze dieser letzteren befinden, nachdem den Aktionären der Bank für elektrische Unternehmungen in Zürich für je frs. 5000 vollgezahlte Aktien mit Dividendenberechtigung vom 1. Juli 1897 je M. 2000 Aktien der Allgemeinen Electricitäts-Gesellschaft in Berlin mit Dividendenberechtigung vom 1. Juli 1898 angeboten worden waren und dieser Umtausch in der Zeit vom 21. Jan. bis 11. Febr. 1898 stattgefunden hatte.

Obligationen: 4% Anleihe von 1896: M. 24 300 000 = frs. 30 000 000 in Stücken à frs. 1000 = M. 810. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Durch Verlosung im Juni per 1. Okt. zu 103% von 1901—1935, von 1901 ab Verstärkung und Totalkündigung mit 3 monatiger Frist zulässig. Sicherheit: Specielle Pfandsicherheit ist nicht bestellt; die Bank behält sich das Recht vor, die jeweils in ihrem Besitze befindlichen Anlagen gemäss § 3 ihrer Statuten jederzeit durch andere, von ihr zu erwerbende Anlagen zu ersetzen; vor gänzlicher Rückzahlung dieser Obligationen darf die Bank kein mit specieller Pfandsicherheit bestelltes Anlehen aufnehmen. Zahlstellen: Dieselben wie bei den Aktien. Aufgelegt am 17. Dez. 1896 in Berlin und Frankfurt a. M. M. 6 075 000 = frs. 7 500 000 zu 101%. Beim Handel frs. 1000 = M. 810. Kurs Ende 1896—99: In Berlin: 101, —, 101.50, 97.50%. — In Frankfurt a. M.: 101, 101.50, 100.50, 98%. Verj. der Coup. in 5 J., der verlosten Stücke in 10 J. n. F.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Vor dem 31. Dez.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.; kein Aktionär kann jedoch mehr als den fünften Teil der sämtlich vertretenen Stimmen abgeben.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., alsdann bis 4% Div., vom Rest $7^1/_2$% Tant. an V.-R., die übrigen $92^1/_2$% als Super-Div. und Vortrag.

Bilanz am 30. Juni 1900.

Aktiva.		Passiva.	
Anlagen gemäss § 3 der Statuten:		Aktienkapital	30 000 000.—
a) Aktienbeteil.	18 431 718.74	Reservefonds	204 411.78
b) Stille Beteil.	22 695 586.02	4% Obligationen	26 000 000.—
c) Vorschüsse (Kto.-Korrent)	8 283 743.55	Oblig.-Rückzahl.-Prämienkonto	780 000.—
d) Vorschüsse geg. Hinterlagen	4 250 787.70	Oblig.-Zinsenkonto	266 140.—
e) Syndikatsbeteiligung. etc.	297 415.70	Alte Dividende	180.—
Bankguthaben	4 017 818.70	Kreditoren	20 000.—
Diverse Effekten	561 351.55	Gewinn:	
Effekten des R.-F.	192 000.—	An Reservefonds	104 998.50
Kursdiff. auf Oblig.	780 000.—	$6^1/_2$% Dividende	1 950 000.—
		Tantieme	59 622.90
		Vortrag	125 068.78
	59 510 421.96		59 510 421.96

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Obligationszinsen	1 040 000.—
Unkost. inkl. Steuern	137 635.26
Provisionen u. Wechselkursverluste	17 415.68
Abschreib. a. diverse Effekten	14 485.30
Reingewinn	2 239 690.18
	3 449 226.42
Kredit.	
Vortrag a. 1898/99	139 719.66
Anlagenertrag	3 136 610.45
Zinsertrag	172 896.31
	3 449 226.42

Kurs der Aktien Ende 1896—99: In Berlin: 119.25, 127.90, 142, 138.75%. — In Frankfurt a. M.: 118.50, 127, 138, 138.50%. Aufgelegt am 13. Mai 1896 in Berlin und Frankfurt a. M. zu 118%, wobei frs. 1000 = M. 810. Beim Handel an der Börse frs. 1000 = M. 800.

Dividenden 1895/96—1899/1900: 0, 5, 5, 6, $6^1/_2$%. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

Direktion: Präs. Karl Abegg-Arter, Dir. Th. Spühler, Dir. Dr. Frey, Zürich.

Verwaltungsrat: Präs. Karl Abegg-Arter, Zürich; Vicepräs. Dr. Georg von Siemens, Vicepräs. Emil Rathenau, General-Dir., Berlin; Ludwig Delbrück, Karl Fürstenberg, Hugo Landau, Berlin; Heinrich Landis, Richtersweil; Rob. von Muralt-Locher, Zürich; Dir. Theodor Spühler, Zürich; Dir. Jul. Stern, Geh. Regierungsrat Dr. Pieck, Berlin; Rud. Sulzbach, Frankfurt a. M.; C. Widmer-Heusser, Gossau-Zürich; Oberst P. E. Huber, Dr. Julius Frey, Zürich.

Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank, Berliner Handels-Gesellschaft, Nationalbank für Deutschland, Delbrück Leo & Co.; Frankfurt a. M.: Gebr. Sulzbach, Filiale der Deutschen Bank; München: Bayer. Filiale der Deutschen Bank; Genf: Banque de Paris et des Pays-Bas, Union Financière de Genève; Zürich: Schweiz. Credit-Anstalt.

Berliner Elektricitätswerke in Berlin,

Louisenstrasse 35.

Gegründet: Am 8. Mai 1884 als „Städtische Elektricitätswerke". Firma wie oben geändert lt. G.-V.-B. vom 20. Aug. 1887. Letzte Statutenänd. vom 31. Okt. 1899.

Zweck: Gewerbsmässige Ausnutzung der Elektricität in der Stadt Berlin und Umgegend. Die Ges. liefert auch der „Grossen Berliner Strassenbahn" die elektrische Kraft.

Die Ges. besitzt und betreibt die elektrischen Centralstationen: Markgrafenstr. 43/44 (mit einer Umformeranlage mit vier Einheiten mit einer Leistung von 1600 Kilowatt); Mauerstr. 78/80 (80 mit 2000 HP.-Accumulatorenbatterie); Spandauerstr. 49; Jüdenstrasse 15/17; Rathausstr. 2/3; Schiffbauerdamm 22 bezw. Luisenstr. 35; Königin Augustastr. 36, sowie das Elektricitätswerk Oberspree in Oberschönweide, welches 1899 von der Allg. Elektricitäts-Ges. für ca. M. 5 000 000 angekauft wurde. Im Bau befinden sich folgende neue Stationen: Süd-Ufer 10/13, Mariannenstrasse 9/10, Pallisadenstrasse 48, Voltastrasse 19, Wilhelmshavener Strasse 11. Das gesamte Personal umfasst ca. 100 Beamte und ca. 400 Arbeiter.

Die Ges. ist 1898/99 zur Errichtung entfernt gelegener Centralen übergegangen, in denen die Elektricität unter günstigeren Bedingungen als mitten in der Stadt erzeugt werden kann. Von diesen Centralen werden hochgespannte Ströme nach Unterstationen geleitet. Derartige Übertragungen erfolgen von der Centrale Schiffbauerdamm nach Unterstationen der Markgrafen- und Königin Augustastrasse. Für Anlage von Unterstationen im Südosten, Nordosten und Norden sind die Häuser Mariannenstr. 9 u. 10, Pallisadenstr. 48 und Voltastr. 19 angekauft worden. Die Station in der Pallisadenstrasse wird Elektricität nur für Licht und Kraft abgeben, die beiden anderen sollen auch Strom für Bahnzwecke erzeugen. Als Primärstationen zur Erzeugung des Hochspannungsstromes werden das Elektricitätswerk Oberspree und ein Werk im Norden Berlins dienen, zu dessen Anlage der ausgedehnte Grundbesitz der A.-G. Petroleum-Lagerhof Am Süd-ufer 10—13 erworben wurde. In jeder dieser Kraftstationen gelangen zunächst 3 Dampfmaschinen von je 3000 HP. zur Aufstellung. Die Neuanlagen sollen im Herbst 1900 in Betrieb kommen. Eine neue Accumulatorenanlage für Licht und Kraft von 4000 HP. wurde in der Mauerstrasse aufgestellt und daneben die Leistungsfähigkeit der vorhandenen Batterie

für die Strassenbahnen auf 900 HP. erhöht. In gleicher Weise ist die Centralstation Spandauerstrasse durch zwei Accumulatorenbatterien von 2000 und 1000 HP. vergrössert worden; sie sind auf dem zugehörigen Grundstück Jüdenstr. 15 aufgestellt, in dessen Erdgeschoss gegenwärtig noch 3 Umformer von je 400 Kilowatt montiert werden. In der Station am Schiffbauerdamm-Luisenstrasse wurden zwei 3000pferdige Dampfdynamos zur Versorgung elektrischer Bahnen dem Betrieb übergeben, die dritte Maschine befindet sich in der Ausführung. Bei Übernahme des Elektricitätswerkes Oberspree sind der Ges. auch Stromlieferungsverträge mit Spandau, Pankow, Reinickendorf und dem Gutsbezirke Lichtenberg, sowie mit der Kgl. Eisenbahndirektion Berlin, die elektrische Beleuchtung einer Anzahl ausserhalb des Weichbildes der Stadt gelegener Bahnhöfe betr., zugefallen. Diese Anlagen sollen später von den Hochspannungsstationen versorgt werden, vorläufig dienen provisorisch in Spandau und Pankow errichtete Stationen zur Stromlieferung.

Die Terrains der Ges. umfassen in Berlin 55 023 qm, ausserhalb Berlins 25 547 qm. Buchwert der Terrains und Baulichkeiten in der Stadt M. 12 267 083. Die maschinellen u. Leitungsanlagen in Berlin haben einen Wert von M. 7 997 854, das gesamte Leitungsnetz für Licht- und Kraftstrom von M. 11 672 314, die Leitungsnetze für elektrische Bahnen von M. 3 170 853.

Im Dez. 1899 speisten die Centralen der Ges. 295 438 Glühlampen, 12 059 Bogenlampen, 4871 Motore mit 18 712 HP. und 609 verschiedene Apparate, im ganzen rund 37 755 Kilowatt, wovon ca. 53% auf Licht und 47% auf Kraft entfielen. Weitere 7000 Kilowatt werden für den elektr. Bahnbetrieb gebraucht. Die Gesamtlänge der verlegten Kabel betrug im Dez. 1899: 2140 km und 95 km Freileitungen (gegen 1558 bezw. 117 km im Vorjahr). Gesamtverbrauch an Elektricität 1897/98—1898/99: 18 234 430. 28 863 947 Kilowattstunden; hiervon entfielen 1898/99 auf Licht 38%, auf Kraft 27% und auf elektrische Strassenbahnen 35%. Der 1898/99 durchschnittlich pro Kilowattstunde erzielte Preis betrug 26.77 Pfg.

Stromlieferung:	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99
			1000 Kilowattstunden					
Für Privatbeleuchtung .	4696	5179	5368	5917	6909	8094	9315	10143
„ Strassenbeleuchtung	293	291	337	359	385	408	424	484
„ gewerbl. Zwecke . .	186	238	570	1071	2219	4008	5833	7758
„ Strassenbahnen . .	—	—	—	—	257	1758	2443	10166

Der neue Vertrag mit der Allg. Elektr.-Ges. erstreckt sich auf die Dauer des mit der Stadt Berlin abgeschlossenen Vertrages. Danach hat die Allg. Elektr.Ges. wie bisher die Geschäfte der Berliner Elektricitäts-Werke unter genau festgesetzten Bedingungen zu führen. Letztere sind ausserdem verpflichtet, alle baulichen und maschinellen Einrichtungen von der Allg. Elektr.-Ges. zu beziehen bezw. durch diese herstellen zu lassen; sie haben ferner der Allg. Elektr.-Ges. diejenige Elektricität zum Selbstkostenpreise zu liefern, welche dieselbe auf dem dem Elektr.-Werke Oberspree benachbarten Fabrikgrundstück Wilhelminenhof für eigene Zwecke ihrer Betriebe verwenden wird. Andererseits verpflichtet sich die Allg. Elektr.-Ges., den Berliner Elektricitäts-Werken alle in ihrem alleinigen Besitz befindlichen oder bis dahin in ihren Besitz gelangenden Koncessionen und Anlagen und ebenso von allen derartigen Koncessionen und Anlagen, an welchen sie nur einen Anteil besitzt oder künftig erwirbt, den von ihr besessenen oder erworbenen Anteil zum Kauf anzubieten, welche die gewerbliche Lieferung von Elektricität an jedermann gegen Entgelt unter Benutzung öffentlicher Strassen für die Legung der Leitungen bezwecken und zwar im Umkreis von 30 km Luftlinie, vom Berliner Rathause gerechnet.

Vertrag mit der Stadt Berlin: Die Berliner Elektricitätswerke sind in den von der Deutschen Edison-Ges. für angewandte Elektricität (jetzt Allg. Elektricitäts-Ges.) am 6./19. Febr. 1884 mit dem Berliner Magistrat geschlossenen Vertrag mit allen Rechten und Pflichten eingetreten; dieser Vertrag wurde am 25. Aug. 1888 und am 10. Jan. bezw. 9. Febr. 1899 geändert; der Ges. ist darnach gestattet, die Bürgersteige, Strassen, Strassendämme, Brücken, Plätze etc. behufs Legung von Stromleitungen zu benutzen, ohne ein ausschliessliches Recht hierzu zu besitzen.

Der von der G.-V. am 10. Jan. bezw. 9. Febr. 1899 genehmigte neue Vertrag mit der Stadtgemeinde Berlin v. 14./3. u. 1./4. 1899 trat am 1. April 1899 in Kraft; derselbe enthält im wesentlichen folg. Bestimmungen bezw. Änderungen: 1) Die Stadt hat kein Recht auf Übernahme der Werke bis zum 1./10. 1915. — 2) Falls die Stadt nicht 2 Jahre vor Ablauf des Vertrages erklärt, dass der Vertrag beendet werden oder die Anlagen der Stadt überlassen werden sollen, verlängert sich der Vertrag nach dem 1./10. 1915 um jedesmal 3 Jahre. Der später zu zahlende Buch- oder Taxwert ermässigt sich dann mit Ausnahme der Grundstücke und Gebäude um jedesmal 10% für jede 3 Jahre. — 3) Der Ges. ist das Recht eingeräumt und die Pflicht auferlegt, alle Elektricitätswerke und Koncessionen, welche die Allg. Elektr.-Ges. jetzt und bis Vertragsablauf im Umkreis von 30 km um Berlin besitzt und besitzen wird, von der Allg. Elektricitäts-Ges. zu erwerben. Der

Stadt steht das Recht zu, falls sie die Berl. Elektr.-Werke am 1./10. 1915 oder später übernimmt, auch diese Anlagen unter den gleichen Bedingungen wie die Berliner Werke zu übernehmen. — 4) Der Anteil am Reingewinn ist auf 50% über 6% des A.-K. bis M. 20 000 000 und 50% über 4% des diesen Betrag übersteigenden A.-K. erhöht. — 5) Die Ges. hat der Stadt 10% der Brutto-Einnahme aus der Lieferung von Licht und Kraft zu zahlen, jedoch nicht für die ausserhalb Berlins belegenen Werke. — 6) Die Ges. ist verpflichtet, einen Ern.-F. zu bilden, und zwar bis zur Höhe von 20% desjenigen Kapitals, welches auf die im Weichbilde von Berlin befindlichen Anlagen verwendet wird. So lange und so oft der Ern.-F. diesen Betrag nicht erreicht, sind an denselben von den Brutto-Einnahmen jeden Betriebsjahres 2% abzuführen. Zur Verfügung über den Ern.-F. ist die Genehmigung des Magistrats erforderlich. Der Ern.-F. ist in Berliner Stadtanleihen. deren Zinsen die Ges. bezieht, beim Magistrat zu hinterlegen. — 7) Die Tarife für Berlin sind gegen die jetzt geltenden herabgesetzt durch Ermässigung des Preises für Beleuchtung von 60 auf 55 Pf. für die K.-W.-St. und durch Fortfall der Miete für die Elektricitätsmesser, endlich durch Herabsetzung der Prüfungsgebühren auf 4% statt 10% und Begrenzung derselben auf höchstens M. 300. Zugleich aber ist dem Magistrat das Recht eingeräumt, so oft der Reingewinn der Ges. 12.50% übersteigt, Herabsetzung des Beleuchtungspreises bis 10% zu verlangen. — 8) Die Ges. hat die Pflicht, Elektricität für Bahnzwecke zu 10 Pf. für die K.-W.-St. abzugeben, wogegen die Stadt sich anheischig macht. den Strassenbahnunternehmern für Berlin in der Regel die Verpflichtung aufzulegen, die Elektricität von der Ges. zu entnehmen. — 9) Das ganze Weichbild von Berlin ist der Ges. für Leitungsführung freigegeben. — 10) Die Ges. hat eine Pens.-Kasse für die Angestellten nach den Grundsätzen der Staatsbetriebe einzurichten.

Der Gewinnanteil der Stadt Berlin betrug 1884/85—1887/88: 0; 1888/89—1898/99: M. 15 000, 52 907, 49 495, 53 818, 91 670, 133 292, 197 005, 198 556, 273 948, 294 656, 373 148; dazu kommen für 1898/99 noch M. 764 738 Abgaben.

Kapital: M. 25 200 000 in 6000 Aktien (Nr. 1—6000) à M. 500 und in 22 200 Aktien (Nr. 1 bis 22 200) à M. 1000.

Urspr. A.-K. M. 3 000 000 in 6000 Aktien à M. 500, erhöht lt. G.-V.-B. v. 15. Jan. 1889 um M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Juli 1890, angeboten zur Hälfte den Aktionären 21. Febr. bis 3. April 1889 zu pari plus Spesen, die andere Hälfte erhielt die Allg. Elektricitäts-Ges. zu pari. Ferner erhöht lt. G.-V.-B. vom 30. Okt. 1890 um M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Juli 1891, angeboten v. 12.—27. Dez. 1890 zu pari. Weitere Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 28. Febr. 1895 um M. 3 600 000 in 3600 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Juli 1896, angeboten den Aktionären 10.—30. Mai 1895 zu pari. Endlich erhöht behufs Erwerbung des Elektricitätswerkes Oberspree und Erweiterung der Anlagen lt. G.-V.-B. vom 10. Jan. und 9. Febr. 1899 um M. 12 600 000 (auf M. 25 200 000) in 12 600 Aktien à M. 1000, gez. von der Allg. Elektricitäts-Ges. und voll eingezahlt; hiervon M. 6 300 000 angeboten den Aktionären 6.—22. April 1899 zu pari plus M. 11.20 für Em.-Kosten und Schlschst. Diese neuen Aktien sind pr. r. t. pro 1898/99 bzw. 1899/1900 zur Hälfte div.-ber. — Die Ges. ist auch berechtigt, prioritätische Aktien auszugeben. (Siehe auch Anleihe II.)

Bezugsrechte: Bezugsrechte al pari bei neuen Em. für die jeweiligen Aktionäre und für die Allg. Elektricitäts-Ges. (s. d.) je zur Hälfte. Die letztere überliess jedoch die Em. von 1895 den Aktionären dergestalt, dass bis 30. Mai auf je M. 5000 alter M. 1000 neue Aktien bezogen werden konnten.

Anleihen: I. M. 8 000 000 in 4% Oblig. von 1893, Stücke 5340 Lit. A à M. 1000 u. 5320 Lit. B à M. 500, auf den Namen der Deutschen Bank. Zs. 1./4. und 1./10. Tilg. ab 1894 in 20 Jahren lt. Plan durch jährl. Auslos. im April auf 1. Okt.; kann beliebig verstärkt werden. Als Sicherheit dient eine Kautionshypothek in Höhe von M. 9 000 000 auf den Grundstücken Schiffbauerdamm 22, Markgrafenstr. 43/44, Spandauerstr. 49, Mauerstr. 80, Königin Augustastr. 36 nebst allem Zubehör, Motoren, Maschinen etc. Soweit die Leistungsfähigkeit der Anlagen dadurch nicht beeinträchtigt wird, steht es der Ges. frei, Änderungen der maschinellen Einrichtungen vorzunehmen. Die Deutsche Bank ist unwiderruflich berechtigt, alle Erklärungen hinsichtlich der Kautionshypothek mit rechtsverbindlicher Kraft für alle Inhaber der Teilschuldverschreibungen abzugeben, anderseits verpflichtet, bei einem Zahlungsverzuge die Pfandansprüche eines jeden Inhabers auf dessen Verlangen zu verfolgen. Abgesehen von den übernommenen Verpflichtungen wird die Deutsche Bank den Inhabern der Teilschuldverschreibungen aus diesen nicht verpflichtet. Die Inhaber können ihre Rechte, abgesehen von den hypothekar. Rechten, selbständig geltend machen. Verj. der Coup.: 4 J. (K.) Noch in Umlauf Ende 1899: M. 6 218 000. Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse, Deutsche Bank, Berliner Handels-Ges., Nationalbank f. Deutschland, Delbrück Leo & Co.: Frankfurt a. M.: Gebr. Sulzbach, Frankf. Filiale der Deutschen Bank; München: Bayer. Filiale der Deutschen Bank. Aufgelegt am 16. Jan. 1894 zu 99.50%. — Kurs Ende 1894—99: In Berlin: 102.80, 101.90, 102.50, 101.75, 101.50, 99.50%. — In Frankfurt a. M.: 102.65, 101.80, 102.25, 102, 101, 99%.

II. M. 20 000 000 in 4½% Oblig. lt. Beschl. des A.-R. v. 27. Nov. 1899. 3000 Stücke (Nr. 1—3000) à M. 2000, 12 000 Stücke (Nr. 3001 A u. B bis 9000 A u. B) à M. 1000, 4000 Stücke

(Nr. 9001 A, B, C u. D bis 10 000 A, B, C u. D) à M. 500, auf den Namen der Deutschen Bank u. sind durch Indossament übertragbar. Zs.: 2./1. u. 1./7. Tilg.: Die Rückzahl. der Teilschuldverschreib. erfolgt al pari am 2. Jan. 1930. Die Berliner Elektr.-Werke behalten sich aber das Recht vor, das Anlehen oder Teilbeträge desselben von mind. M. 1 000 000 frühestens zum 2. Jan. 1906 und später zu jedem Zinszahlungstermine mit dreimonat. Frist zur Rückzahlung zu kündigen. Im Falle teilweiser Kündigungen werden die zur Rückzahlung gelangenden Teilschuldverschreibungen durch Ausl. bestimmt. Die Anleihe ist hypothekarisch nicht eingetragen. Die Berliner Elektricitäts-Werke sind nicht berechtigt, vor Tilg. dieser Anleihe eine neue Anleihe aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. einräumt. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlstellen wie bei Div. Zugelassen im Dez. 1898 sämtliche M. 20 000 000, hiervon zur Subskription aufgelegt M. 12 000 000 am 5. Jan. 1900 zu $101^1/_4$%. Notiert in Berlin u. Frankfurt a. M.

Der Erlös dieser Anleihe ist zur Deckung der Kosten für Erwerbungen und Anlagen bestimmt, zu denen die Berliner Electricitätswerke sich durch die mit der Stadtgemeinde und der Allg. Electricitäts-Ges. abgeschlossenen, durch G.-V.-B. vom 10. Jan. und 9. Febr. 1899 genehmigten Verträge verpflichtet haben. Soweit der Erlös der Anleihe zur Erfüllung dieser Verbindlichkeiten für den zunächst durchzuführenden Ausbau nicht ausreicht, ist in Aussicht genommen, die Beschaffung des noch erforderlichen Geldbetrages durch Ausgabe neuer Aktien zu bewirken.

Hypotheken: Ende 1899 zus. M. 1 570 500 zu $3^3/_4$—$4^1/_2$% auf den Berliner Häusern: Mauerstrasse 78/79 (M. 260 000), Mauerstr. 80 (M. 300 000), Luisenstr. 35 (M. 350 000), Jüdenstrasse 15 (M. 18 000 und M. 52 000), Mariannenstr. 9 (M. 44 000 und M. 6000), Mariannenstrasse 10 (M. 55 000) und Pallisadenstr. 48 (M. 160 000).

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.	
Kassa	20 178.03
Kautions- und Effektenkonto	1 081 021.49
Krankenkasse- u. Pensionsfonds-effekten	145 156.—
Debitoren	1 449 210.72
Hypotheken	178 000.—
Anlagen in Berlin. Grundstücke:	
Markgrafenstr. 43/44	1 411 340.84
Mauerstr. 78/79	549 975.66
Mauerstr. 80, Vorderhaus	519 010.19
Mauerstr. 80, Centrale	780 013.22
Spandauerstr. 49	1 022 593.96
Rathausstr. 2/3	794 066.49
Jüdenstr. 15	310 697.68
Jüdenstr. 16/17	272 266.37
Schiffbauerdamm 22	2 388 016.10
Luisenstr. 35	1 594 493.32
Königin Augustastr. 36	288 741.40
Mariannenstr. 9 u. 10	404 953.61
Pallisadenstr. 48	192 612.54
Süd-Ufer 10/13	1 635 541.82
Voltastr. 19	102 760.51
Maschinen in allen Stationen	6 867 643.80
Accumulatoren im Betriebe	976 831.50
Leitungsschienen u. Apparatekto	153 378.88
Betriebsutensilien	1.—
Betriebsmaterialien	21 263.19
Feuerversicherung f. alle Stationen	5 597.45
Strassenleitungskonto	11 672 314.74
Strassenleitungskonto f. Strassenbahnen	3 170 853.47
Hausanschlüssekonto	1.—
Materialkonto	788 530.07
Bogenlampenkonto	36 519.78
Lampenkonto	2 885.50
Elektricitätsmesserkonto	326 451.—
Elektromotorenkonto	38 836.70
Uhrenkonto	1.—
Installationskonto	27 336.58
Brennmaterialienkonto	147 946.52
Transport	39 378 042.13
Übertrag	39 378 042.13
Beisteueranlagenkonto	1.—
Kohlenplatz Flutgraben, Gebäude etc.	1.—
Inventarien	1.—
Haftpflichtversicherung	985.48
Maschinenbaukonto	19 583.46
Feuerversicherung für Accumulatorenanlagen	882.36
Elektricitätswerk Oberspree mit sämtlichen Anlagen	4 737 798.59
	44 136 295.02

Passiva.		
Aktien-Kapital		12 600 000.—
Neue Aktien V. Emission		12 600 000.—
Obligationen		6 545 000.—
Allgem. Elektricitäts-Gesellschaft		4 921 970.65
Erhaltene Kautionen in bar		301 199.63
Diverse Kreditoren		878 617.48
Hypotheken:		
Grundstück Mauerstr. 78/79		260 000.—
„ „ 80 (Vorderh.)		300 000.—
„ Luisenstr. 35		350 000.—
„ Jüdenstr. 15		70 000.—
„ Mariannenstr. 9		50 000.—
„ „ 10		55 000.—
„ Pallisadenstr. 48		170 000.—
Alte Dividende		2 615.—
Obligations-Einlösungskonto		39 620.—
Obligations-Zinsenkonto		3 960.—
Laufende Zinsen von M. 6 545 000 vom 1. April bis 30. Juni 1899		65 450.—
Reservefonds		714 476.89
Erneuerungsfonds		748 115.62
Special-Erneuerungsfonds		25 000.—
Vertragsabgabenkonto		420 610.45
Beamtengratifikationskonto		2 093.88
Beamtenkrankenkasse und Pensionsfondskonto		261 277.77
Gewinn		2 751 287.65
		44 136 295.02

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handlungsunkosten 336 038, Steuern 132 078, Oblig.-Zs. 264 945, Ern.-F. 146 946, Zs. 101 693, Kautions- u. Effektenkto 7533, Abschreib. auf Grundstücke 48 344, sonst. Abschreib. 1 277 654; Elektricitätswerk Oberspree: Handl.-Unkosten 1493, Steuern 1499, Abschreib. 66 282; Gewinn 2 751 287. — Kredit: Vortrag a. 1897/98 31 365, Betriebs-, Lampen-, Bogenlampen, Beisteueranlagen u. Prüfungsgewinn 4 834 929, Mietsertrag der Grundstücke 269 501. Sa. M. 5 135 796.

Gewinn-Verwendung: R.-F. 137 564, Div. 1 901 970, Gewinnanteil der Stadt Berlin 373 148, Tant. an A.-R. 95 098, Tant. an Vorst. 95 098, Gratifik. für Beamte, Dotation der Krankenkasse u. des Pensions-F. 95 098, Beisteuer zur Stiftung für weibliche Angestellte u. Angehörige resp. Hinterbliebene von Angestellten 30 000, Vortrag 23 309.

Reservefonds: M. 852 041, Ern.-F. M. 748 115, Spec.-Ern.-F. M. 25 000.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni (bis 1887 Kalenderj.).

Gen.-Vers.: Spät. im Nov. **Stimmrecht:** Je M. 500 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Reservestellungen nach Beschl. des A.-R., 5% zum R.-F. (Grenze 10%), event. sonstige Rücklagen nach G.-V.-B., dann 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R., sowie vertragsm. Tant. an Dir. und Beamte, Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Kurs Ende 1884—99: 106, 99.50, —, 101.75, 176, 200.10, 174.50, 155, 139.90, 158.40, 211, 237.50, 247.50, 292.50, 299.75, 216.50%. Aufgelegt I. Em. am 4. und 5. Juni 1884 zu 107%. Sämtliche Aktien sind zugelassen. Notiert in Berlin.

Usance: Der Coup. wird erst nach Feststellung der Div. getrennt; Zs. ab 1. Juli.

Dividenden: 1884: 2¼% pr. r. t.; 1885: 0%; 1886: 0%; 1. Jan. 1887 bis 30. Juni 1888: 5% pr. r. t. = 7½%; 1888/89—1898/99: 8, 10, 9, 7¾, 8½, 10½, 12½, 13, 12½, 13, 13%. Zahlbar spät. am 2. Jan. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Emil Rathenau, Direktoren F. Deutsch, L. Aschenheim, L. Datterer; Stellv. Dr. Herm. Passavant.

Aufsichtsrat: (Mind. 7) Vors. Komm.-Rat Hugo Landau, Stellv. Bankier Carl Fürstenberg, Bankier Ludwig Delbrück, Präsident a. D. Jonas, Gen.-Dir. Bergrat O. Junghann, Baurat H. Kayser, Dr. jur. Alex. Meyer, Bank-Dir. Dr. Georg von Siemens, Arnold von Siemens, Bank-Dir. Jul. Stern, Handelsrichter Jul. Valentin, Justizrat M. Kempner, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank, Delbrück Leo & Co., Nationalbank für Deutschland; Aachen: Aachener Disconto-Ges.; Breslau: E. Heimann; Frankfurt a. M.: Gebr. Sulzbach, Frankfurter Filiale der Deutschen Bank; München: Bayer. Filiale der Deutschen Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Zürich: Schweizerische Kreditanstalt. *

Continentale Gesellschaft für elektrische Unternehmungen
in Nürnberg

mit Zweigniederlassungen: Stuttgarter Elektrizitätswerke der Continentalen Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Stuttgart und Sigmaringer Elektrizitätswerk der Continentalen Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Sigmaringen und einer Generalrepräsentanz in Wien.

Gegründet: Am 6. März 1895. Letzte Statutenänderung vom 22. Jan. 1900. Gründer: A. Schaaffhausen'scher Bankverein, Köln; Elektrizitäts-Akt.-Ges. vorm. Schuckert & Co., Nürnberg; Commerz- und Disconto-Bank, Hamburg; Bayerische Vereinsbank, München; W. H. Ladenburg & Söhne, Mannheim; von der Heydt-Kersten & Söhne, Elberfeld; Anton Kohn, Nürnberg.

Zweck: Ausnützung der elektrischen Kraft in jeder Form, insbesondere Erwerbung von Anlagen zur Ausnützung der Elektricität, Betrieb solcher Anlagen für eigene und fremde Rechnung, sowie für gemeinschaftliche Rechnung mit Dritten, Beteiligung bei gleichen oder verwandten Unternehmungen in jeder Form, Veräusserung solcher Anlagen und Beteiligungen, Erwerbung und Verwertung von Koncessionen für einschlägige Unternehmungen, Vorbereitung, Ausführung und Vergebung der bezüglichen Bauarbeiten, Erwerbung und Verwertung einschlägiger Patente und Licenzen, Errichtung von Gesellschaften für die Herstellung und den Betrieb von Anlagen der vorgedachten Art und Verwertung solcher Gesellschaftsanteile.

Die Ges. betreibt ihre Geschäfte in engster Fühlung mit der Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft vorm. Schuckert & Co.; die Beziehungen beider sind durch das Interesse, welches sie an ihrer gegenseitigen Entwickelung haben, sowie durch vertragliche Festsetzungen gewährleistet; insbesondere ist jede der beiden Gesellschaften verpflichtet, falls im Bereiche ihrer geschäftlichen Wirksamkeit Unternehmungen vorkommen, welche sich für den Betrieb der andern eignen, sie dieser anzubieten.

Die Ges. betreibt in eigener Verwaltung die Elektricitätswerke in Stuttgart, Sigmaringen, Neustadt a. Haardt-Mussbach, Wachenheim, Berchtesgaden, Bergzabern, Grevenbroich, Günzburg, Jassy (Rumänien); sowie die Strassenbahnen Berlin-(Büschingsplatz)-Hohenschönhausen, die Strassenbahn- und Elektricitätswerkanlagen in Ulm a. Donau.

Im Bau begriffen sind unter anderem: Die Schwebebahn Vohwinkel-Elberfeld-Barmen; der Ausbau der Bergischen Kleinbahnen (Langenberg-Steele mit Abzweigung von Nierenhof nach Hattingen; Elberfeld-Ronsdorf); Strassenbahn in Palermo etc.

Die Ges. hat sich mit belgischen und deutschen Finanzgruppen die Majorität bei der Trambahngesellschaft in Konstantinopel gesichert, deren Linien in elektr. Betrieb umgewandelt werden sollen.

Die Continentale Ges. besass Ende März 1900 neben Staatspapieren, welche bei Behörden als Kautionen hinterlegt sind, hauptsächlich Aktien bezw. Obligationen folgender Gesellschaften: Hamburgische Elektricitätswerke: Società Sicula Tramways Omnibus, Palermo: Società Torinese di Tramways e ferrovie economiche, Turin; Zwickauer Elektricitätswerk- und Strassenbahn-Ges.; Società Anonyma di Tramways a Vapore nella Provincia de Torino; Società Toscana per imprese elettriche in Florenz; Compagnie électrique Anversoise in Antwerpen: Czernowitzer Elektrizitätswerk- u. Strassenbahn-Ges.; Compagnie du Chemin dé fer sur route de Paris à Arpachon; Elektra in Dresden.

Ferner war die Ges. Ende März 1900 an weiteren Unternehmungen beteiligt: Österreichische Schuckert-Werke: Wiener Lokalbahnen; Neue Wiener Tramway-Ges.; Reichenberger Strassenbahn-Ges. in Reichenberg; Elektrische Strassenbahn Libau; Bergische Kleinbahnen; Società Lombarda per distribuzione di energia elettrica in Mailand: Sociedad Electro-Quimica de Flix in Barcelona: Rheinische Schuckert-Gesellschaft für elektrische Industrie in Mannheim; Oberschles. Kleinbahn- und Elektricitätswerke-A.-G. in Kattowitz; Società Nazionale per le industrie ed imprese elettriche in Mailand: Actieselskabet Hafslund in Hafslund, Norwegen (Ausnützung der Wasserkräfte des Sarpsfos-Wasserfalles; elektrische Centrale für Abgabe von Licht und Kraft zu industriellen Zwecken, ausserdem Calciumcarbidfabrikation); Société Continentale de Traction e d'Eclairage par l'Elektricité in Paris (Libauer Strassenbahn u. Elektricitätswerk); Augsburger elektrische Strassenbahn-A.-G.; Krakauer Tramway-Ges.; Societa per la Trazione Elettrica sulle forrovie in Roma; Société Industrielle d'Energie Electrique in Paris; Compania Eléctrica Madrilena de Traccion in Madrid; Compania Eléctrica Madrilena de Alumbrads y Fuerza in Madrid etc.

Kapital: M. 32 000 000 in 32 000 Aktien (Nr. 1—32 000, Serie A bis H) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 16 000 000, Erhöhung um M. 16 000 000 lt. G.-V. vom 15. Juni 1897; auf die neuen Aktien wurden 25% sofort, restliche 75% auf die Aktien E u. F am 1. Dez. 1898, restliche 75% auf Aktien G u. H am 1. Febr. 1899 eingefordert. Die Aktien Serie E—H wurden von den in einem Konsortium vereinigten ersten Aktionären zum Kurse von 100% plus 3% für Stempel, Spesen etc. übernommen und hiervon M. 10 667 000 den Aktionären der Serie A—D am 24./4.—8./5. 1899 zu 125% angeboten, einzuzahlen das Aufgeld sofort, 100% bis 24. Mai 1899; die neuen Aktien sind ab 1. April 1899 voll div.-ber.

Nach dem im Nov. 1899 bis Febr. 1900 erfolgten Umtausch von Schuckert-Aktien gegen solche der Cont.-Ges. (1 gegen 2) befanden sich Anfang Febr. 1900 ca. nom. M. 27 500 000 Aktien der Cont.-Ges. im Besitz der Schuckert-Ges.; ca. M. 4 500 000 sind noch im Verkehr.

Anleihe: M. 20 000 000 in 4% Oblig. von 1898; 20 000 Stück Ser. I (Nr. 1—20 000), lautend auf den A. Schaaffhausen'schen Bankverein in Köln à M. 1000, unkündbar bis 1. April 1903, von da ab rückzahlbar mit mindestens 2% und ersp. Zinsen zu 102% durch Verlosung (Juni auf Okt.) oder Kündigung; verstärkte Tilgung oder Totalkündigung ab 1. April 1903 mit sechsmonatiger Frist vorbehalten; Zinsterm. 1./4. u. 1./10. Zahlstelle wie bei Div. Aufgelegt am 7. Mai 1898 M. 10 000 000 zu 101%, erster Kurs: 101.25%. Kurs Ende 1898—99: In Berlin: 100.75, —%. — In Frankfurt a. M.: 100.50, 98.50%. — In Hamburg: 100.50, 99%. — Auch notiert in Köln, München. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Abschreib. u. Rücklagen in den Ern.-F. bestimmt der A.-R.; 5% zum R.-F., 4% Div., vom verbleib. Überschuss bezieht der A.-R. eine Tant. von 10%, vertragsm. Tant. an Dir. und Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. März 1900.

Aktiva.		Passiva.	
Effekten	15 023 680.58	Aktienkapital	32 000 000.—
Konsortialkonto	23 083 878.12	Obligationen	10 000 000.—
Unternehmungen in eigener Verwaltung	10 827 342.19	Reservefonds	305 976.40
Baukonto	6 590 574.30	Hypotheken	116 000.—
Mobilien	1.—	Rückstellungen für Anlagen in eigener Verwaltung	634 797.63
Kassa	30 333.72	Alte Dividende	1 110.—
Debitoren	15 772 237.92	Fällige noch nicht eingelöste Zinsscheine	15 080.—
		Kreditoren, einschl. Rückstellungskto für Baugewinne	25 220 714.07
		Gewinn	3 034 369.73
	71 328 047.83		71 328 047.83

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwaltungsunkosten, einschl. Steuern u. Abgaben 400 899, Oblig.-Zinsen 400 000, Mobilien-Abschreib. 15 412, Gewinn 3 034 369. — Kredit: Vortrag 92 618, Gewinn aus Unternehmungen, Effekten, Zinsen 3 758 062. Sa. M. 3 850 681.
Gewinn-Verwendung: Rückstellung für Unternehmungen in eigener Verwaltung 315 547, R.-F. 131 310, Tantiemen 233 550, Grat. an Beamte 15 000, Div. 2 255 000, Vortrag 98 961.
Reservefonds: M. 437 286. Rückstellungen für Anlagen in eigener Verwaltung M. 950 345.
Kurs Ende 1897—99: In Berlin: 142.75, 136, 115%. Aufgelegt M. 10 000 000 am 28. Juli 1897 zu 142%, eingeführt Nr. 1—16 000 am 5. Aug. 1897 zu 152.75%.

In Frankfurt a. M.: 143, 136, 113%. Aufgelegt M. 10 000 000 am 28. Juli 1897 zu 142%, eingeführt Nr. 1—16 000 am 18. Aug. 1897 zu 153.80%.

In München: 143, —, 112%. — In Hamburg: 143.60, 134, 112.50%. — In Köln: 143.50, 136, 111%. Die Aktien Nr. 16 001—32 000 wurden im Mai 1899 an den bezeichneten fünf Börsenplätzen zugelassen.
Dividenden 1895/96—1899/1900: 4, 6, 6½, 7, 7%. Div.-Zahl. spät. am 1. Okt., in der Regel gleich nach der G.-V. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.*
Direktion: Reg.-Baumeister a. D. O. Petri, Stadtbaurat a. D. Th. Köhn; stellv. Dir. Dr. Rud. Cohen. **Kollektivprokuristen:** Reg.-Baumeister Paul Goetz, Jos. Spear, Hch. Rosenbaum.
Aufsichtsrat: Vors. Bank-Dir. a.D. Dr. Friedr. Volz, München; I. Stellv. Komm.-Rat Alex. Wacker, Nürnberg; II. Stellv. Geh. Komm.-Rat Carl Ladenburg, Mannheim; Bank-Dir. Georg Wellge, Hamburg; Bankier Gustav Hueck, Elberfeld; Bankier Emil Kohn, kgl. Baurat Anton Rieppel, Oberst z. D. Ludwig Wittmer, Nürnberg; Komm.-Rat Otto Steinbeis, Brandenburg; Dir. Eduard Despret, Brüssel; Reichsrat Hugo Ritter von Maffei, Reichsrat Adolf von Auer, München; Fabrikbes. Gottlieb Langen, Köln; Reichsrat Dr. Aug. von Clemm, Haardt-Neustadt.
Zahlstellen: Nürnberg: Eigene Kasse; Berlin, Hamburg u. Frankfurt a. M.: Commerz- u. Disconto-Bank; Berlin u. Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Frankfurt a. M.: E. Ladenburg; München: Bayer. Vereinsbank; Mannheim: W. H. Ladenburg & Söhne; Nürnberg: Anton Kohn; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne. *

(Neu.)

Deutsch Atlantische Telegraphen-Gesellschaft in Köln.

Gegründet: Am 21. Febr. 1899, handelsger. eingetragen am 25. Mai 1899. Letzte Statutenänd. vom 30. Jan. 1900. Gründer: A. Schaaffhausen'scher Bankverein, Köln; Dresdner Bank, Direction der Disconto-Gesellschaft, Bank für Handel und Industrie, S. Bleichröder, Born & Busse, Berlin; Felten & Guilleaume Carlswerk A.-G., Mülheim a. Rhein; Sal. Oppenheim jr. & Co., A. Levy, Köln.
Zweck: Erwerbung von Koncessionen jeglicher Art für telegraphische und telephonische Verbindungen, sowie die Herstellung, die Unterhaltung und der Betrieb solcher Verbindungen; ferner die Beteiligung an ähnlichen Unternehmungen; alles im Einvernehmen mit dem Reichspostamte; die Errichtung von Unternehmungen und die Beteiligung an Unternehmungen für die Herstellung von elektrischen Kabeln, namentlich von Seekabeln, und für die Übernahme von Legungs- und Reparatur-Arbeiten für solche Kabel.

Die Aufgabe, welche sich die Ges. zunächst gestellt hat, ist die Einrichtung einer unabhängigen Telegraphenverbindung zwischen Deutschland und den Ver. Staaten von Nordamerika durch Herstellung eines Kabels von Borkum über die Azoren nach New York. Die Grundlagen für die Erfüllung dieser Aufgabe bilden folgende Koncessionen und Verträge:

Die **Koncession für ein Kabel zwischen Deutschland, den Azoren und Nordamerika,** erteilt unterm 28. Mai 1899 seitens des Deutschen Reiches an die Firma Felten & Guilleaume Carlswerk A.-G. in Mülheim a. Rh. und mit Genehmigung der Regierung übertragen seitens der letzteren an die Ges. durch Vertrag vom 24. Okt. 1899. Durch diese Koncession wird die Genehmigung zur Anlandung des erwähnten Kabels auf deutschem Gebiete bis zum Ablauf des 40. Jahres nach Beginn des Kabelbetriebes erteilt. Die Unternehmerin ist zur Herstellung, Legung und Unterhaltung eines Kabels verpflichtet, welches von der Insel Borkum unterseeisch nach einer der Azoren-Inseln und von da ab bis zu einem Punkt des nordamerikanischen Festlandes geführt werden soll, von dort aber seitens der Unternehmerin eine Fortsetzung als Landlinie bis New York zu erhalten hat.

Das Reich sichert der Unternehmerin den Anschluss des Kabels an sein Telegraphennetz zu. Die Legung des Kabels von Borkum über die Azoren nach Nordamerika ist bis 1. Okt. 1900 zu beenden. Falls das Kabel sich für den Verkehr nicht als ausreichend erweist, soll die Unternehmerin berechtigt sein, unter den Bedingungen und für die Dauer dieser Koncession ein zweites Kabel auf dem gleichen Wege zu legen und in Borkum anzulanden.

Das Reich kann die Koncession für erloschen erklären: 1) wenn es der Unternehmerin nicht bis zum 1. Okt. 1899 gelingt, die Genehmigung zum Anlanden des Kabels auf den Azoren oder in Nordamerika zu erreichen. In diesem Falle wird die gestellte Kaution

zurückgegeben; 2) wenn das Kabel trotz erteilter Landungserlaubnis nicht während der festgesetzten Frist in betriebsfähigem Zustande hergestellt ist; 3) wenn sich das Kabel länger als ein Jahr ununterbrochen in nicht betriebsfähigem Zustande befindet; 4) wenn die Unternehmerin nicht die erforderlichen Einrichtungen für die prompte Bestellung der Telegramme in New York und die unmittelbare Weitergabe der nach anderen Orten des nordamerikanischen Festlandes bestimmten Telegramme trifft.

Die Rechtsnachteile zu 2, 3 und 4 treten jedoch nicht ein, wenn die Unternehmerin in der Erfüllung der erwähnten Verpflichtungen durch unabwendbare Naturereignisse oder sonst durch höhere Gewalt oder durch einen allgemeinen Ausstand gehindert wird. Erlischt die Koncession aus einem der in Nr. 2, 3 und 4 aufgeführten Gründe, so verfällt die gestellte Kaution, soweit sie noch nicht zurückgezahlt ist, zu Gunsten des Reichs. Die Unternehmerin hat alsdann das Kabel auf Verlangen des Reichspostamts vom deutschen Gebiet wegzunehmen.

In dem zugehörigen **Kabelbetriebsvertrag**, welcher seitens der Firma Felten & Guilleaume Carlswerk A.-G. unter dem gleichen Datum an die Ges. übertragen ist, ist festgesetzt, dass das Reichspostamt den Betrieb des Kabels an dessen deutschem Endpunkt übernimmt, während für den Betrieb auf den Azoren und der nordamerikanischen Seite einschliesslich der Einrichtung und Unterhaltung der Bedienungsstelle die Unternehmerin Sorge zu tragen hat. Ferner ist unter anderem bestimmt, dass das Kabel von Borkum über die Azoren nach Nordamerika in erster Linie für den Telegrammverkehr aus Deutschland oder dessen Hinterländern nach Amerika mit Ausnahme von Peru und Brasilien und den südlich davon gelegenen Staaten und umgekehrt bestimmt ist.

Für die Benutzung des Kabels zahlt das Reich der Unternehmerin eine feste Vergütung von M. 1 400 000 für jedes Jahr bis zum Ablauf des 40. Jahres vom Datum der Eröffnung des Betriebes an. Das Reich bezieht die Gebühreneinnahmen aus den Kabelraten, welche für den Verkehr zwischen Deutschland und dessen Hinterländern einerseits und Nordamerika und dessen Hinterländern andererseits aufkommen, bis zum Betrage von jährl. M. 1 700 000.

Soweit die Einnahme aus diesem Verkehr den Betrag von M. 1 700 000 übersteigt, erhält das Reich einen Gebührenanteil von 25 Centimen franz. Währung für das Wort. Ausserdem bezieht das Reich von dem Deutschland berührenden Verkehr, der über die Teilstrecke zwischen Borkum und den Azoren geht, die End- und Transitgebühren, deren Höhe im Einvernehmen mit der Unternehmerin festgesetzt werden wird. Auf Verlangen des Reiches sollen diese Sätze nach 5 Jahren aufs neue festgestellt werden. Wenn eine durch den Zustand der Kabelleitung verursachte Unterbrechung des Kabelbetriebes zwischen Deutschland, den Azoren und Nordamerika eintritt, so ist die Unternehmerin berechtigt, während der Dauer der Unterbrechung die vorgesehene Vergütung fortzubeziehen, so lange sie für die Beförderung der Telegramme auf ihre Kosten in einer Weise und auf einem Wege sorgt, die nach der Ansicht des Reichspostamtes den Bedürfnissen des Verkehrs entsprechen. Macht die Unternehmerin von der obigen Befugnis keinen Gebrauch, oder entspricht ein angebotener Ersatzweg nach der Ansicht des Reichspostamtes nicht den Bedürfnissen des Verkehrs, so hat das Reich an Stelle der vorgesehenen festen Vergütung nur die aus der Beförderung der Telegramme über andere Linien ihm verbleibenden Gebührenanteile, nach Abzug einer dem Reich für die Beförderung auf den deutschen Landlinien zu belassenden Gebühr von 5 Pf. für das Wort, bezw. wenn die Beförderung auf dem Wege über das deutsche Kabel nach Irland erfolgt, nach Abzug der ihm für diese Strecke zukommenden Kabelrate, an die Unternehmerin zu zahlen.

Der Unternehmerin ist die Verpflichtung auferlegt, die Kabellinie der Deutschen See-Telegraphen-Ges., deren Koncession bis zum 30. Sept. 1940 ausgedehnt ist, spät. bis 1904 zu übernehmen. Die Kabellinie dieser im März 1896 mit einem Kapital von M. 3 560 000 begründeten Ges. läuft von Borkum-Emden nach Vigo an der spanischen Westküste, und befindet sich seit dem 24. Dez. 1896 im Betrieb. Diese Ges. hat 1896 bis 1899: 0, 3, $4^7/_8$, 6% verteilt.

Das **Landungsrecht in den Vereinigten Staaten von Nordamerika** ist der Ges. durch den Präsidenten der Ver. Staaten unter dem 27. Mai 1899 zu den für solche Landungsrechte üblichen Bedingungen und unter dem ebenfalls üblichen Vorbehalt erteilt, dass die Genehmigung abhängig bleibt von etwaigen zukünftigen Entschliessungen des Kongresses oder des Präsidenten, welche die Bedingungen und Vorschriften ganz oder teilweise bestätigen, widerrufen oder abändern können, unter welchen das erwähnte Anlanderecht gegeben ist.

Die **Koncession für das Anlanden des Kabels auf den Azoren** ist seitens der portugiesischen Regierung der Europe & Azores Telegraph Comp. unter dem 29. Juli 1899 mit der Befugnis erteilt, dieselbe an die Deutsch-Atlantische Telegraphen-Ges. in Köln zu übertragen, was durch Vertrag v. 2. Aug. 1899 geschehen ist. Das Kabel wird auf der Insel Fayal landen, auf der auch eine Station errichtet wird.

Seitens der portugiesischen Regierung ist der Ges. die Verpflichtung auferlegt, sobald aus dem Betrieb des neuen Kabels eine Div. von über 8% sich ergiebt, ein Kabel

von Fayal nach Santa Maria zu legen; ferner ist verlangt, dass auch die Insel Flores durch ein besonderes Kabel mit der Insel Fayal verbunden werde, sofern die Herstellung eines solchen Kabels sich als technisch ausführbar erweisen sollte. Der Europe & Azores Telegraph Comp. hat die Ges. eine Vergütung von £ 2500 zu zahlen, sobald das Kabel Borkum-Azoren-Nordamerika gelegt sein wird. Die portugiesische Regierung erhebt für den Depeschenverkehr über die Azoren eine Transitabgabe, welche für den hauptsächlich in Betracht kommenden Verkehr 5 Cent. französischer Währung pro Wort beträgt; für gewisse Verkehrsrichtungen sind andere Sätze festgesetzt.

Was die Verpflichtung anbelangt, die **Kabellinie der Deutschen See-Telegraphen-Ges. von Borkum nach Vigo** spät. bis 1904 zu übernehmen, so ist der Ges. das Recht dieser Übernahme durch entsprechende Verträge gesichert.

In diesen Verträgen ist der Deutsch-Atlantischen Telegraphen-Ges. das Recht eingeräumt, spät. bis Ende 1904 das Kabel oder die Aktien der Deutschen See-Telegraphen-Ges. unter gewissen in diesen Verträgen festgesetzten Bedingungen zu erwerben. Unter diesen Bedingungen befindet sich auch eine Vereinbarung, welche der Eastern Telegraph Comp. und der Brazilian Submarine Telegraph Comp., jetzt Western Telegraph Comp. genannt, bei der Erwerbung des Kabels oder der Aktien der Deutschen See-Telegraphen-Ges. durch die Deutsch-Atlantische Telegraphen-Ges. das Recht zusichert, für ihren Besitz an Aktien der Deutschen See-Telegraphen-Ges. demnächst Aktien der Deutsch-Atlantischen Telegraphen-Ges. al pari bei der dann in Aussicht zu nehmenden Kapitalerhöhung zu beziehen.

Unter Mitwirkung der Firma Felten & Guilleaume, Carlswerk A.-G., hat die Ges. ferner mit der Commercial Cable Comp. in New York Verträge abgeschlossen, wodurch dieselbe ihr ausgedehntes Telegraphennetz in den Ver. Staaten für den Verkehr mit Deutschland über das neue Kabel zur Verfügung stellt. Die Commercial Cable Comp. besorgt gegen entsprechende Vergütung den gesamten Telegraphendienst auf der amerikanischen Seite für die Ges. und hat auch in Bezug auf die Zuleitung des bei ihr aufkommenden Verkehrs unter der Bedingung gewisser Gegenleistungen Zusagen an die Deutsch-Atlantische Telegraphen-Ges. gegeben, worunter hervorzuheben, dass der ganze amerikanisch-deutsche Verkehr, welcher den Linien der Commercial Cable Comp. zufällt, dem deutschen Kabel übergeben wird.

Durch diese Abmachungen ist der Ges. der Anschluss und die Depeschenvermittlung mit den oben bezeichneten amerikanischen Gebieten gesichert, ferner sind Vereinbarungen getroffen für die Umleitung des Depeschenverkehrs im Falle der Unterbrechung des Kabels. Des weiteren sind betr. Austausches von Depeschen Abmachungen getroffen worden mit der Eastern Telegraph Comp., der Brazilian Submarine Telegraph Comp., jetzt Western Telegraph Comp. genannt, der Europe & Azores Telegraph Comp. und der Deutschen See-Telegraphengesellschaft.

Wegen Herstellung des Kabels ist ein Vertrag mit der Telegraph Construction and Maintenance Comp. in London abgeschlossen. Das Kabel, dessen Länge 4366 Knoten beträgt, wird nach den neuesten Erfahrungen auf Grund bewährter Systeme konstruiert. Der Gesamtpreis für die Herstellung des Kabels ist £ 935 000 einschl. der Kosten für die Verlegung und einschl. der Kosten für Instandhaltung des Kabels während 30 aufeinander folgenden Tagen nach beendigter Verlegung. Die Sprechgeschwindigkeit des Kabels soll nach der Vorschrift des Kabelbetriebsvertrages wenigstens 25 Worte à 5 Buchstaben pro Minute betragen. Als Termin für die Fertigstellung der beiden Kabelteile von Borkum nach Horta auf Fayal (Azoren) und von Fayal nach New York war in Übereinstimmung mit den Bedingungen der deutschen Koncession der 1. Okt. 1900 bestimmt, doch konnte die Betriebseröffnung bereits am 1. Sept. 1900 stattfinden.

Im Zusammenhang mit den Vorbereitungen betr. Herstellung des direkten Kabels zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten von Nordamerika hat sich auch das Bedürfnis ergeben, eine deutsche Fabrikationsstelle für überseeische Kabel an der See zu errichten, welche die Herstellung weiterer überseeischer Kabel übernehmen kann, und welche ausserdem für die Übernahme von Arbeiten für die Legung solcher Kabel und für die Reparatur im Betrieb befindlicher Kabel ausgerüstet ist. Die Verwirklichung dieser Aufgabe wurde als eine gemeinschaftliche Aufgabe der Firma Feltern & Guilleaume Carlswerk A.-G. und der Deutsch-Atlantischen Telegraphen-Ges. angesehen und es wurde zu diesem Zwecke in Nordenham unter der Firma „Norddeutsche Seekabelwerke Aktiengesellschaft" am 29. Mai 1899 eine Ges. mit dem Sitz in Köln gegründet, welche die seitens der in Köln domizilierenden Land- u. Seekabelwerke in Angriff genommene Errichtung eines geeigneten Fabriketablissements ihrerseits durch Vertrag mit den Land- und Seekabelwerken übernommen hat und in deren Verträge wegen Bestellung eines Kabelschiffes eingetreten ist. Das Kapital der Norddeutschen Seekabelwerke A.-G. beträgt M. 4 000 000, wovon eine Million die Firma Felten & Guilleaume und eine zweite Million die Ges. selbst übernommen hat. Die Thätigkeit der Ges. im ersten Jahre ihres Bestehens war lediglich auf die Vollendung der Fabrikanlagen in Nordenham gerichtet, deren Fertigstellung und Inbetriebsetzung indessen erst im Laufe der ersten Hälfte des Jahres 1900 in Aussicht steht. Der Stapellauf des in Bestellung gegebenen Dampfers fand am 9. Nov. 1899 in

Glasgow statt. Zu Anfang 1900 war der Kabeldampfer so weit fertiggestellt, dass am 3. Febr. 1900 seine erste Probefahrt stattfinden konnte.

Kapital: M. 24 000 000 in 24 000 Aktien à M. 1000 (Nr. 1—24 000; 6 Serien A—F zu je 4000 Aktien). Auf die Aktien Serien A—E waren vorerst 25% gleich M. 5 000 000 eingezahlt. Die Vollzahlung der Serien A, B u. C erfolgte bis 1. Sept. 1899, diejenige der Serien D u. E zum 1. Jan. 1900. Die G.-V. v. 30. Jan. 1900 beschloss Erhöhung um M. 8 000 000 (Serie F u. G), von diesen wird zunächst Serie F in 4000 Aktien à M. 1000 ausgegeben, den bisherigen Aktionären zu 101.25% zur Verf. gestellt und vorerst mit 25% eingezahlt. Von den Aktien Serie G stehen der Eastern Telegraph Company und der Brazilian Submarine Telegraph Comp., jetzt Western Telegraph Comp. genannt, auf deren Verlangen bei dem Übergang des Kabels oder der Aktien der Deutschen See-Telegraphen-Ges. an die Deutsch-Atlantische Telegraphen-Ges. je nom. M. 1 424 000 zum Bezuge al pari zur Verf.

Das Grundkapital kann durch einfachen Majoritätsbeschluss bis auf M. 50 000 000 erhöht werden. Für Erhöhungen über diesen Betrag hinaus ist eine Mehrheit von 3/4 der bei der Abstimmung in der betr. G.-V. abgegebenen Stimmen erforderlich.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Dotation von Sonderrücklagen, 4% Div., vom Rest vertragsm. Tant. an Vorst., 10% Tant. an A.-R., Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899: Aktiva: Kabel 3 554 445, Mobilien 4734, Beteiligung bei Norddeutsche Seekabelwerke 750 000, Debitoren 9 845 391, Kassa 1201. — Passiva: Eingez. A.-K. 14 000 000, Gewinn 155 773. Sa. M. 14 155 773.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unkosten 67 526, Gewinn 155 773. Sa. M. 223 299. — Kredit: Zs. M. 223 299.

Kurs: Zugelassen M. 20 000 000 (Nr. 1—20 000 000), davon zur Subskription aufgelegt M. 17 500 000 am 20. März 1900 zu 117.50% plus 4% Stück-Zs.; erster Kurs am 26. März 1900: 118.50%. Notiert in Berlin. Im April 1900 auch in Köln und Frankfurt a. M. eingeführt.

Dividende 1899: 0%. Div.-Zahlung spät. im Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Oskar Moll, Carl Wilh. Guilleaume. **Aufsichtsrat:** (9—18) Vors. Oberreg.-Rat a. D. Bank-Dir. Heinrich Schroeder, Köln; I. Stellv. Geh. Oberfinanzrat a. D. Bank-Dir. Wald. Müller, II. Stellv. Baurat Alfred Lent, Bank-Dir. Justizrat Dr. Jac. Riesser, Bankier Ludwig Born, Komm.-Rat Isidor Löwe, Berlin; Komm.-Rat Th. Guilleaume, Mülheim a. Rhein; Komm.-Rat Max Guilleaume, Köln; Gen.-Dir. Emil Guilleaume, Mülheim a. Rhein; Gen.-Konsul Albert Freih. von Oppenheim, Bankier Louis Hagen, Geh. Komm.-Rat Gustav Michels, Köln; Franz Clouth, Köln-Nippes; Dir. des Nordd. Lloyd Dr. jur. Heinrich Wiegand, Bremen; George Gray Ward (General Manager u. Vice-Präsident der Commercial Cable Comp. New York).

Zahlstellen: Gesellschaftskasse: Berlin u. Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Berlin, Darmstadt u. Frankfurt a. M.: Bank für Handel u. Industrie; Berlin: S. Bleichröder, Born & Busse, Disconto-Ges.; Berlin u. Dresden: Dresdner Bank und deren Niederlassungen in Hamburg, Bremen, Nürnberg, Fürth, Mannheim, Hannover u. Chemnitz; Köln: A. Levy, Sal. Oppenheim jr. & Co.; Hamburg: Norddeutsche Bank; Leipzig: Becker & Co., Commandit-Ges. auf Actien.

Deutsche Gesellschaft für elektrische Unternehmungen

in Frankfurt a. M.

mit Zweigniederlassung unter der Firma „Deutsche Gesellschaft für elektrische Unternehmungen zu Frankfurt a. M. A.-G. Elektricitätswerke Wangen a. Aare" (Kanton Bern).

Gegründet: Am 1. Aug. 1896, handelsger. eingetragen am 10. Nov. 1896. Letzte Statutenänd. vom 4. Nov. 1899 und 29. Jan. 1900. Gründer siehe Jahrgang 1899/1900.

Zweck: Jede Art gewerblicher Ausbeutung von Elektrotechnik, insbesondere Bau, Erwerb, Betrieb und Verwertung elektrischer Anlagen. Die Ges. ist berechtigt, sich bei Unternehmungen mit gleichen oder ähnlichen Zwecken zu beteiligen, solche zu übernehmen oder zu finanzieren und Aktien, Obligationen und sonstige Titel und Forderungen solcher Unternehmungen zu erwerben, zu beleihen, zu veräussern oder sonst zu verwerten; ferner kann dieselbe Koncessionen für einschlägige oder ähnliche Unternehmungen, sowie das zu deren Ausführung etwa erforderliche Terrain, endlich auch Patente und Licenzen erwerben und in beliebiger Weise verwerten.

Die Ges. betreibt ihre Geschäfte in enger Fühlung mit der Elektricitäts-A.-G. vorm. W. Lahmeyer & Co. in Frankfurt a. M., indem sie einerseits Werke dieser Ges. finanziert und derselben andererseits die technische Durchführung ihrer eigenen elektrischen Unternehmungen in erster Reihe überträgt. Die Ges. besitzt eine grössere Anzahl Aktien der Lahmeyer-Ges.

Per 1. Sept. 1898 gingen die der Ges. Lahmeyer gehörenden 3 Elektricitätswerke Bockenheim, Gotha u. Limburg a. d. L. in Besitz der Ges. über, während der Betrieb dieser Werke

schon vom 1. April 1898 für deren Rechnung geführt wurde. Für das Bockenheimer Werk wurde inzwischen 1899 eine besondere A.-G. gebildet, A.-K. M. 1 250 000, welches die Ges. ganz im Besitz gehalten hat.

Elektricitätswerk Gotha. Dasselbe ist seit Anfang 1894 im Betrieb. Es sind z. Z. angeschlossen 15 500 Glühlampen und 435 HP.-Motore. Vertrag mit der Stadt: Vertragsdauer 40 Jahre vom 1. April 1894 ab, also noch bis zum 1. April 1934. Das Recht, die Strassen und öffentlichen Plätze für elektrische Leitungen, sowie zum Legen von Geleisen für die Strassenbahn zu benutzen, ist auf die ganze Dauer des Vertrages ein ausschliessliches. Die Stadt erhält 4% der Brutto-Einnahme.

Elektricitätswerk Limburg a. d. Lahn. Dasselbe ist seit Anfang 1893 im Betrieb. Gegenwärtig sind 3000 Glühlampen und 70 HP.-Motore an das Werk angeschlossen. Vertrag mit der Stadt: Koncessionsdauer 30 Jahre, d. i. bis 1922. Das Recht, die Strassen und öffentlichen Plätze zur Führung elektrischer Leitungen zu benutzen, ist für die Dauer der Koncession ein ausschliessliches.

Sowohl für Gotha als auch für Limburg garantiert die Elektr.-A.-G. Lahmeyer ab 1. Sept. 1898 eine 6% Verzinsung auf 5 Jahre bei 3% bezw. 4% Amortisation.

Das Elektricitätswerk Homburg v. d. H., dessen Mk. 500 000 Aktien fast ganz in Besitz der Deutschen Gesellschaft für elektr. Unternehmungen sind, hat 1897/98—1898/99: 5, 5% Div. verteilt und lt. G.-V. v. 29. Okt. 1898 beschlossen, das A.-K. um M. 750 000 zu erhöhen, welcher Betrag auch übernommen worden ist.

Für Übernahme und Betrieb des Elektricitätswerkes Essen a. d. R. ist eine besondere Aktiengesellschaft „Rheinisch-Westfälisches Elektricitätswerk, Akt.-Ges.", mit einem A.-K. von M. 2 500 000 gegründet worden, von welchem Betrag die Ges. lt. letztem Prospekt nom. M. 1 555 000 Aktien besass. Betriebseröffnung im Febr. 1900.

Mit der Oberrheinischen Bank in Mannheim und anderen Interessenten hat die Ges. die Aktiengesellschaft „Oberrheinische Elektricitätswerke" mit einem vorläufigen A.-K. von M. 1 000 000 gegründet und von letzterem M. 530 000 übernommen. Die Ges. bezweckt hauptsächlich den Bau und Betrieb von Elektricitätswerken und Strassenbahnen und hat vorerst im Aug. 1899 den Betrieb des Elektricitätswerkes Wiesloch in Baden aufgenommen. Dividende 1898/99: $2^1/_2$% p. r. t.

In ähnlicher Weise ist für die zahlreichen in Aussicht stehenden rumänischen Unternehmungen die „Rumänische Gesellschaft für elektrische und industrielle Unternehmungen" in Verbindung mit rumänischen und deutschen Beteiligten mit einem Kapital von Lei 2 500 000 gegründet worden. Von diesem Kapital wurden Lei 1 250 000 übernommen, vorerst 30% eingezahlt.

Die Ges. ist weiter beteiligt bei der A.-G. Elektricitätswerke Kubel bei St. Gallen (Schweiz) mit frs. 600 000 = 40% des A.-K. von frs. 1 500 000.

In Angriff genommen sind die Arbeiten an dem jetzt koncessionierten Lech-Elektricitätswerk bei Gersthofen unterhalb Augsburgs, welches die Ausnützung der Lech-Wasserkräfte bezweckt; dasselbe wird im Winter 1900/1901 betriebsfähig werden und ist auf eine Leistung von zunächst 6000 HP. bemessen. Koncession 99 Jahre. Die Beteiligung der Ges. an dem Unternehmen stand Ende 1899 mit M. 1 850 000 zu Buch.

Mit der Stadt Tilsit hat die Elektricitäts-Akt.-Ges. vorm. W. Lahmeyer & Co. einen Koncessionsvertrag auf 50 bezw. 75 Jahre für die Errichtung eines Elektricitätswerkes, verbunden mit einer Kleinbahn für Tilsit und die nächst gelegenen Vororte, abgeschlossen, welcher von der Ges. übernommen worden ist. Die Bausumme ist auf ca. M. 1 000 000 bemessen und sollen die Anlagen im Laufe des Jahres 1900 in Betrieb kommen.

Das Elektricitätswerk in der Stadt Velten i. d. M. wurde fertiggestellt und der Betrieb im Aug. 1899 aufgenommen. Angeschlossen sind 1800 Glühlampen und 100 HP. in Motoren. Koncession 30 Jahre mit ausschliesslichem Recht.

Weiter führt die Ges. eine der Elektricitäts-Aktien-Gesellschaft vorm. W. Lahmeyer & Co., Frankfurt a. M. koncessionierte Bahnverbindung der Städte Schlebusch-Mülheim (Rhein) und Kalk untereinander, bezw. mit der neuen Rheinwerft bei Mülheim (Rhein), Länge vorerst 32 km, und weiter eine derselben Ges. koncessionierte 11 km lange elektrische Strassenbahn in Kiew aus.

Neuerdings übernahm die Ges. die Finanzierung und den Bau des Elektricitätswerkes und der Kraftwerke Wangen-Bannwyl (Kanton Bern) mit unbeschränkter Koncessionsdauer. Das Werk ist auf eine Leistung von 8000 HP. bemessen, Bauzeit ca. $2^1/_2$ Jahre.

Ferner erwarb die Ges. die grössere Hälfte der Aktien der Aare- und Emmen-Kanal-A.-G. in Solothurn (A.-K. frs. 500 000), welche die Stromlieferung für die Stadt Solothurn ausführt.

Die Ges. ist bei der Allgem. Elektro-Metallurgischen Ges. m. b. H. in Elberfeld-Papenburg beteiligt, welche in erster Linie die Herstellung von Kupfer-Nickel nach dem Dr. Höpfnerschen Verfahren bezweckt; neuerdings wurde Beteiligung bei der Gesellschaft für Verkehrs-Unternehmungen in Berlin genommen.

Im Jahre 1899 wurde im Verein mit einem Konsortium die Hirschberger Thalbahn (13 km), welche seither als Gasbahn betrieben wurde, erworben; dieselbe wurde in elektr. Betrieb umgewandelt und ist seit 1900 in Betrieb. Die Bahn führt durch das

verkehrsreiche Hirschberger Thal über Warmbrunn nach Hermsdorf. Die Koncessionsdauer beträgt 70 Jahre und sind die zu leistenden Abgaben mässig bemessen.

Kapital: M. 15 000 000 in 15 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 5 000 000 (3000 Aktien Lit. A, 2000 Aktien Lit. B) à M. 1000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 27. Juni 1898 um M. 10 000 000 in 10 000 Aktien à M. 1000 (Lit. C—E). Diese neuen, ab 1. Sept. 1898 je nach geleisteten Einzahlungen div.-ber. Aktien wurden von einem Konsortium zu 110% übernommen.

Anleihe: Die Ges. ist berechtigt bis zum Nennbetrag des A.-K. Obligationen, auf Namen lautend, auszugeben; zunächst wurden emittiert:

I. Serie I. M. 10 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreibungen von 1900, rückzahlbar zu 103%, 9500 Stück Lit. A (Nr. 1—9500) à M. 1000 und 1000 Stück Lit. B (Nr. 1—500) à M. 500, lautend auf den Namen des Bankhauses von Erlanger & Söhne. Zs. 1./3. u. 1./9. Tilg. jährl. mind. 1% mit ersp. Zs. ab 1901—39; Verl. im März auf 1. Sept; verstärkte oder Total-Tilg. mit 6monat. Kündigungsfrist ab 1905 zulässig. Die Anleihe ist hypothekarisch nicht eingetragen, doch übernimmt die Ges. die Verpflichtung, vor gänzlicher Tilg. dieser Anleihe keinen weiteren Anleihen einen Vorzug vor dieser Anleihe einzuräumen. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlstellen wie für Div. Aufgelegt am 12. Febr. 1900 zu $100^1/_2$% abz. $4^1/_2$% Zs. bis 1. März 1900. Notiert in Frankfurt a. M. Zulassung der Anleihe in Berlin und Hamburg erfolgte im Febr. bezw. März 1900; erster Kurs in Berlin am 20. März 1900: 101%.

Der Erlös dieser Oblig. diente zur Verstärkung der Betriebsmittel im Hinblick auf die weitere Entwickelung und den Ausbau der im Besitz der Ges. befindlichen bezw. unter deren Beteiligung schon ausgeführten oder in der Errichtung begriffenen Unternehmungen.

Geschäftsjahr: 1. Sept. bis 31. Aug. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbjahr.

Stimmrecht: Jede Aktie oder jeder Interimsschein = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., alsdann vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div. auf das eingezahlte A.-K., von dem übrigen Reingewinn Tant. an A.-R. und zwar: a) wenn die G.-V. keine ausserord. Abschreib. und Rücklagen beschliesst, 10%: b) wenn dieselbe solche Rücklagen beschliesst, 15%, jedoch keinesfalls mehr als im Falle a. Rest zur Verfüg. der G.-V.

Bilanz am 31. Aug. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Effekten	3 796 927.66	Aktienkapital:	
Beteiligungen: Elektr.-Werke: Bockenh., Limb., Gotha, Gersthof., Sinaia, Tilsit, Velten, Wangen etc. Strass.-Bahnen: Hirschb., Homburg v. d. H., Kiew, Tilsit, Schlebusch-Mülheim-Kalk etc.	5 479 446.81	Lit. A u. B	5 000 000.—
		Lit. C	3 000 000.—
		Lit. D, 25% Einzahlung	750 000.—
		Lit. E, 25% Einzahlung	1 000 000.—
		Reservefonds	866 650.98
		Erneuerungsfonds Gotha	83 799.26
		Rückstellung betr. Kapitalerhöhg.	102 819.64
		Kreditoren	393 420.83
Inventar	1.—	Gewinn	699 521.99
Kassa	7 399.54		
Bankguthaben	254 066.63		
Debitoren	2 358 371.06		
	11 896 212.70		11 896 212.70

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Unkosten	39 292.45
Gewinn	699 521.99
	738 814.44
Kredit.	
Vortrag a. 1897/98	43 894.81
Gewinn a. Betrieben, Beteiligungen, Eff. und Zinsen	694 919.63
	738 814.44

Gewinn-Verwendung: R.-F. 32 781, Div. 591 300 auf das eingezahlte A.-K., Tantiemen 48 457, Vortrag 26 982. **Reservefonds:** M. 899 432, Ern.-F. Gotha M. 83 799.

Kurs Ende 1898—99: In Berlin: 135.50, 107.75%; in Frankfurt a. M.: 135.30, 108.50%; in Hamburg: 135, 108%. Zugelassen M. 5 000 000 Aktien A u. B Nr. 1—5000, hiervon aufgelegt M. 4 000 000 am 17. Dez. 1898 zu 134%.

Dividenden 1896/97—1898/99: 6, 7, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Professor Bernhard Salomon; Dir. Alfred Astfalck.

Aufsichtsrat: (5—12) Vors. Walther vom Rath, I. Stellv. Komm.-Rat u. Gen.-Konsul Alfr. von Neufville, Frankfurt a. M.; II. Gen.-Konsul Max Baer, Karl von Grunelius, Frankfurt a. M.; Herm. Heymann, Berlin; Geh. Komm.-Rat Heinrich Lueg, Düsseldorf; Gen.-Dir. Komm.-Rat Aug. Servaes, Laar b. Ruhrort; Geh. Komm.-Rat Friedr. Vohwinkel, Gelsenkirchen.

Zahlstellen: Für Div.: Frankfurt a. M.: Eigene Kasse, von Erlanger & Söhne; Berlin u. Breslau: Breslauer Disconto-Bank; Hamburg: Hardy & Hinrichsen. *

Electricitäts-Werke Liegnitz in Liegnitz.

Gegründet: Am 11. Jan. 1898. Letzte Statutenänd. vom 19. Mai 1899. **Gründer:** Carl Pauly, Carl Anger, Heinrich Fugger, Max Schlesinger, Bankiers in Berlin; Rentier Franz Kilian, Gr.-Lichterfelde.

Zweck: a) Erwerb, Errichtung, Betrieb u. Veräusserung elektrischer u. sonstiger industrieller Anlagen aller Art; b) Betrieb von Handelsgeschäften; c) Erwerb und Veräusserung von Grundbesitz. Die Ges. übernahm die der Elektricitäts-Ges. Felix Singer & Co. in Berlin ab 1. Okt. 1898 für 40 Jahre verliehene, ausschliessliche Koncession für den Betrieb einer elektr. Strassenbahn u. einer am 14. Aug. 1899 teilweise in Betrieb genommenen Licht- u. Kraftstation in Liegnitz (Konc. 25 Jahre) für zusammen M. 1 440 000. Der Betrieb der 3 zusammen 8,521 km langen Strassenbahnlinien wurde am 11. Jan. 1898 eröffnet. Frequenz 1898—99: 859 290, 800 782 Personen; Fahreinnahmen: M. 83 109, 77 094.

An das Elektricitätswerk waren bis Ende 1899 angeschlossen 3336 Glühlampen zu 16 N.-K. Die Herstellung des Licht- und Kraftwerkes, welches den Betrieb vertragsmässig am 1. Okt. 1898 hätte eröffnen müssen, hat sich infolge von Differenzen mit der Stadt verzögert; erst 1899 kam eine Einigung dahin zu stande, dass die Leitungen in der alten Stadt unter-, sonst aber oberirdisch verlegt werden.

Für weitere Strassenbahnlinien hat die Ges. gegenüber anderen Unternehmern bei gleichen Bedingungen das Vorrecht; jedoch ist sie nicht vor Ablauf von 6 Jahren verpflichtet, noch weitere innerhalb der Stadtgemarkung gelegene und vom Magistrat zu bestimmende Linien zu bauen, bezw. das Bahnnetz um 3 km zu vergrössern, sofern auf den bestehenden Strecken per Wagen-km nicht mindestens 38 Pf. Einnahme im Durchschnitt eines Jahres erzielt werden.

Die Ges. hat für die ersten drei Betriebsjahre 6%, für die nächsten vier Betriebsjahre 7½%, für die darauffolgenden vier Betriebsjahre 9% und von da 10% der Brutto-Einnahmen an die Stadt Liegnitz zu zahlen. Diese Abgaben hat die Ges. für das Jahr 1898 mit M. 4500, für die beiden nächsten Betriebsjahre mit mindestens M. 12 000 pro Jahr, für 1901 und 1902 mit mindestens M. 14 500, für 1903 und 1904 mit mindestens M. 17 500 pro Jahr und für alle späteren Jahre mit mindestens je M. 20 000 garantiert. Werden 5% verdient, so bekommt die Stadt ausserdem 20% und bei 6% 33⅓% des überschiessenden Gewinnes. Zur Sicherheit für diese Abgaben bleibt bei der Stadt eine Kaution von M. 20 000 hinterlegt und ist eine Kautionshypothek von M. 500 000 auf das Eigentum der Ges. zur ersten Stelle eingetragen.

Sollte nach Ablauf der Koncession, also am 1. Okt. 1938, ein neues Abkommen nicht getroffen sein, so geht nicht nur die Strassenbahnanlage mit allem Zubehör, sondern auch die ganze Anlage des Elektricitätswerkes nebst sämtlichem Zubehör und allen Forderungen und Kapitalbeständen einschl. des Ern.-F., jedoch ausschliesslich aller Res.- und Amort.-F. in das schuldenfreie Eigentum der Stadt über ohne irgend welche Gegenleistung derselben.

Bei Ablauf der ersten 15 Jahre der Koncessionsdauer und von da ab jedes Jahr ist die Stadt berechtigt, nach vorhergegangener mindestens einjähriger Kündigung die ganzen betriebsfähigen Anlagen nebst sämtlichem Zubehör zum Taxwerte zu erwerben. Derselbe wird gefunden aus dem Mittel des Grund-, Bau-, Inventar-, Mobiliar- und Materialwertes der Anlagen und des Nutzungswertes. Jener wird geschätzt nach dem Zustande, in welchem die Anlagen zur Zeit der Erwerbung bezw. Übernahme durch die Stadt sich befinden. Dieser wird dadurch festgestellt, dass der Netto-Ertrag der letzten 5 Betriebsjahre nach Ausscheidung des höchsten und des niedrigsten ermittelt und dann zum 25fachen Betrage kapitalisiert wird. Erwirbt die Stadt die Anlagen erst nach 16 Jahren, so ist der Durchschnitt des Nutzungswertes mit dem 24fachen Betrage zu kapitalisieren. Ziffer 24 ermässigt sich mit jedem weiteren Jahr um 1, bis sie für das 25. Jahr das 15fache erreicht, für das 26.—35. stellt sie sich wie folgt: 14½, 14, 13½, 13, 12½, 12, 11½, 11, 10½, 10. Der Übernahmepreis, welchen hiernach die Stadt zu zahlen hat, soll aber niemals weniger betragen als der Buchwert. Dieser soll die ursprünglichen Anlagekosten, einschl. der Kosten der Erweiterungen unter Abzug von 1,05% (mit Zins auf Zins zu 4%) für jedes der verflossenen Jahre, welche je nach dem Zeitpunkte der Inbetriebsetzung der ersten Anlage und etwaiger späterer Erweiterungen gesondert zu berechnen sind, nicht überschreiten. Über den Taxwert entscheidet im Streitfalle ein Schiedsgericht aus drei unbeteiligten Sachverständigen.

Die Elektric.-Ges. Felix Singer & Co. A.-G. in Berlin übernahm ab 1899 den gesamten Betrieb der Bahn und der Licht- und Kraftanlage pachtweise auf fünf Jahre und giebt an die Elektricitätswerke in den ersten drei Jahren 35%, in den folgenden zwei Jahren 40% der Brutto-Einnahmen ab; mindestens aber muss diese Abgabe so gross sein, dass nach Abzug aller Spesen und nach Dotierung aller Fonds eine Minimal-Div. von 4% zur Ausschüttung gelangen kann. Nach dem Pachtvertrag hat die Ges. bis zur Schlussrechnung 1908 die eventuell über M. 64 000 erzielten Nettogewinnüberschüsse mit der Pächterin zu teilen, bis dieselbe für ihre Zuschüsse plus 4% Verzinsung Deckung er-

halten hat. Geleisteter Zuschuss 1899: M. 59 532.82. Dieser mit der Elektricitäts-Ges. Felix Singer & Co. A.-G. bestehende Pacht- und Garantievertrag ist durch gegenseitiges Übereinkommen am 31. Dez. 1899 erloschen und mit allen seinen wesentlichen Rechten und Pflichten von der Berliner Bank in Berlin übernommen worden, jedoch mit der Massnahme, dass der Betrieb seit dem 1. Jan. 1900 wieder in die Hände der Elektricitätswerke Liegnitz übergegangen ist.

Kapital: M. 1 600 000 in 1600 Aktien (Nr. 1—1600) à M. 1000. (Wegen Div.-Garantie s. oben.)

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Liegnitz oder Berlin.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vorweg Dotierung des Ern.-F. nach Beschluss des A.-R. Ausserdem 1.05% des investierten Kapitals einem besonderen Amort.-R.-F., der in Jahren, in welchen wider Erwarten Gewinn nicht erzielt wird, aus dem gesetzlichen R.-F. dotiert wird und ausschliesslich zur Sicherung der Rückzahlung des A.-K. dient. Aus dem sich sodann ergebenden Reingewinn 5% zum R.-F., Abschreib. und etwaige Sonderrücklagen, 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 300 an jedes Mitglied), Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899: Aktiva: Kontokorrent 284 277, Grundstück 18 060, Gebäude 166 066, Kraftstation 179 620, Wagen 214 325, Bahnkörper 282 000, Bahnstromzuführung 154 500, Werkstatt 3840, Mobilien etc. 5767, Kautions-Hypoth. 500 000, Kautionskto 53 913, Bekleidungskto 433, Vorräte 29 096, Effekten 2706, Licht- u. Kraftwerkbaukto 300 000. — Passiva: A.-K. 1 600 000, Kautions-Hypoth. 500 000, Betriebs-R.-F. 16, Amort.-F. 17 958, Ern.-F. 10 032, Kreditoren 574, Tant. an A.-R. 1500, Gewinn 64 538 (Betriebs-R.-F. 235, Div. 64 000, Vortrag 303). Sa. M. 2 194 606.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäftsunkosten 4148, Verlust an Kautionseffekten 4165, Amort.-F. 15 120, Ern.-F. 6948, Tant. an A.-R. 1500, Gewinn 64 538. — Kredit: Pachteinnahme (Fahreinnahmen 77 094, Licht- u. Kraftabgabe 12 320, Installationen 1884, Zs. 12 083, diverse Einnahmen 1143. Sa. M. 104 526) 35% = 36 584, Garantiezuschuss der Pächterin 59 532, Vortrag a. 1898 303. Sa. M. 96 420.

Gewinn-Verwendung: Amort.-R.-F. 15 120, Ern.-F. 6948, Betriebs-R.-F. 235, Vortrag 303.

Kurs Ende 1898—99: 96.75, 75.50%. Aufgelegt am 23. Febr. 1898 M. 1 000 000 zu 112.50%. Notiert in Berlin. **Dividenden 1898—99:** 0, 4%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Major a. D. Paul Klopsch, Georg Scheerer.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Ludwig Berl, Berlin; Stellv. Baumeister Heubach, Berlin; Franz Kilian, Gross-Lichterfelde; Bankier Carl Selle, Bankvorsteher Conrad Freise, Liegnitz.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: C. H. Kretzschmar, Abraham Schlesinger; Breslau: Marcus Nelken & Sohn; Liegnitz: Selle & Matthens, Commandite des Schles. Bankvereins. *

Elektra, Aktiengesellschaft in Dresden,

Sidonienstrasse 7 I.

Gegründet: Am 21. Nov. 1898. Letzte Statutenänd. v. 5. Jan. 1900. Gründer: Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vorm. Schuckert & Co., „Continentale Gesellschaft für elektrische Unternehmungen", Stadtbaurat a. D. Theodor Köhn, Nürnberg; Konsul Max Arnhold, Komm.-Georg Arnhold, Dresden.

Zweck: a) Bau und Betrieb, Erwerbung, Veräusserung, Pachtung, Verpachtung und sonstige Verwertung von elektrischen und anderen Kleinbahnen und Transportunternehmungen; b) Ausnützung der elektrischen Kraft in jeder Form, insbesondere die Erwerbung von Anlagen, welche zur Ausnutzung der Elektricität dienen oder dienen können; c) Betrieb von Anlagen zu a) u. b) nebst Zubehör für eigene oder fremde Rechnung oder für gemeinsame Rechnung mit Dritten, die Beteiligung bei gleichen oder verwandten Unternehmungen in jeder Form etc.

Die „Elektra" verpflichtete sich, ihre Geschäfte in engster Fühlung mit der Continentalen Gesellschaft für elektrische Unternehmungen und der Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vormals Schuckert & Co. zu bethätigen, auf eigene Fabrikation und Installation oder Beteiligung an solchen Fabriken, welche Gegenstände gleicher Art wie die Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vormals Schuckert & Co. herstellen, zu verzichten, vielmehr alle technischen Ausführungen durch die Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vormals Schuckert & Co. bewirken zu lassen.

Das Arbeitsgebiet der „Elektra" ist das Königreich Sachsen, die thüringischen Staaten und die preussische Provinz Schlesien mit Ausnahme der Bezirke Beuthen, Kattowitz und Myslowitz. Soweit die an Sachsen und Schlesien angrenzenden Teile Böhmens in Betracht kommen, ist zwischen den beiden Gesellschaften die Vereinbarung vorbehalten. Die Continentale Gesellschaft für elektrische Unternehmungen wird sich in dem Arbeitsgebiet der „Elektra" der direkten Thätigkeit enthalten. Die „Elektra" ist dagegen verpflichtet, sich ausserhalb ihres Arbeitsgebietes ebenfalls jeder direkten Thätigkeit zu enthalten. Ausserdem ist dieselbe verpflichtet, von allen Geschäften, welche sie in ihrem

Arbeitsgebiet übernimmt, 25% zu Originalbedingungen der Continentalen Gesellschaft für elektrische Unternehmungen anzubieten, welche nach freier Wahl die Beteiligung annehmen oder ablehnen kann.

Die Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vormals Schuckert & Co. behält volle Freiheit in Bezug auf reine Lieferungsgeschäfte für elektrische Anlagen. Wenn sie aber im Wirkungskreis der „Elektra“ Finanz- bezw. Betriebs- und Unternehmergeschäfte einleitet, welche sich für die letztere eignen, so ist sie verpflichtet, derselben diese Geschäfte zu Originalbedingungen anzubieten und umgekehrt.

Die „Elektra“ übernahm von der Cont. Ges. für elektrische Unternehmungen in Nürnberg den grössten Teil der Aktien der Zwickauer Elektricitätswerk- und Strassenbahn-A.-G. (Div. 1898—99: 4½, 4¾%), ferner die elektrische Strassenbahn von Schandau nach dem Lichtenhainer Wasserfall; Verlängerung der Linie von Schandau nach dem Bahnhof ist geplant, ebenso die Einführung der elektrischen Beleuchtung in Schandau, sowie ferner Übernahme ab 1. Jan. 1899 von der Elektrizitäts-A.-G. vorm. Schuckert & Co. das Elektricitätswerk und die Strassenbahn in Mühlhausen i. Th., wobei seitens der erstgenannten Firma der „Elektra“ eine fünfjährige Zinsgarantie von 4% auf das Anlagekapital gewährleistet wurde. Die Koncession des Magistrats zu Mühlhausen dauert 50 Jahre ab 19. Dez. 1898.

Von der Cont. Ges. für elektrische Unternehmungen wurden ferner übernommen die Koncessionen für eine Bergschwebebahn von Loschwitz nach den Roschwitzer Höhen.

Die „Elektra“ erhielt die Koncession zum Bau und Betrieb eines Elektricitätswerkes in Ilmenau i. Thür. (Betrieb Ende 1899 aufgenommen). Die „Elektra“ ist an dem Elektricitätswerk Grossröhrsdorf nebst Bretnig mit M. 40 000 beteiligt.

Die „Elektra“ erbaut in Ölsnitz im Erzgebirge eine grosse Überland-Centrale, die in Ölsnitz selbst und in einer Reihe der umliegenden Orte, wie Aue, Callnberg, Erlbach, Hartenstein, Hohndorf, Kirchberg, Lössnitz, Lugau, Niederwürschnitz, Thierfeld, Wildenfels, Zschocken etc., Strom für Licht u. Kraftzwecke abgeben wird. Das durch Koncessionsverträge gesicherte Versorgungsgebiet zählt vorläufig etwa 65 000 Einwohner, der Anschluss dürfte bei Eröffnung des Werkes etwa 16 000 Normallampen resp. deren Stromäquivalent betragen.

Mit der Stadt Apolda i. Thür. hat die Ges. einen Vertrag wegen Übernahme und Weiterbetrieb der bisherigen Gasanstalt und der Errichtung eines Elektricitätswerkes daselbst abgeschlossen; die Koncessionsdauer für Gasanstalt und Elektricitätswerk, deren Betriebe vereinigt werden sollen, ist auf 50 Jahre festgesetzt. Die Gasanstalt hat in den letzten drei Jahren eine Div. von 8, 8 und 10% gezahlt.

Kapital: M. 6 000 000 in 6000 Aktien (Nr. 1—6000 Ser. A—D) à M. 1000, vorerst mit 25%, seit Ende März 1899 voll eingezahlt.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Spät. im Sept. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., dann 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. März 1900.

Aktiva.		Passiva.	
Debitoren	1 960 064.50	Aktienkapital	6 000 000.—
Unternehmungen in eigener Verwalt.	2 006 635.25	Reservefonds	1 240.77
do. im Bau	931 594.13	Gewinn	281 848.90
Effekten	918 019.07		
Konsortialkonto	426 863.33		
Hypotheken	25 000.—		
Kassa	2 536.39		
Mobilien	12 377.—		
	6 283 089.67		6 283 089.67

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Verwalt.-Unkosten	53 823.74
Gewinn	281 848.90
	335 672.64
Kredit.	
Vortrag	5 199.56
Gewinn aus Unternehmungen, Effekten und Zinsen	330 473.08
	335 672.64

Gewinn-Verwendung: Abschreib. 4125, R.-F. 13 626, Div. 240 000. Tant. an A.-R. 1875, Grat. an Beamte 2000, Vortrag 20 221. **Reservefonds:** M. 14 866.

Dividenden: 1898/99: 4% p. r. t.; 1899/1900: 4%. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.*

Kurs Ende 1899: 99.25%. Zugelassen M. 6 000 000, davon zur Subskription aufgelegt M. 3 700 000 am 27. Mai 1899 zu 118%. Erster Kurs am 3. Juni 1899: 119%. Notiert in Berlin u. Dresden.

Direktion: Dr. Alfred Stoessel. **Aufsichtsrat:** (7—12) Vors. Reg.-Baumeister a. D. Dir. O. Petri, Nürnberg; Stellv. Konsul Max Arnhold, Dresden; Königl. Sächs. Oberfinanzrat a. D. Gen.-Dir. Walter Ledig, Chemnitz; Geh. Reg.-Rat Th. Hierling, Gotha; Baurat Th. Köhn, Königl. Sächs. Oberst z. D. Wittmer, Nürnberg; Gen.-Kons. F. Wiedemann, Dresden; Gen.-Dir. Udo Schulz, Breslau.

Prokuristen: Reg.-Baumeister Ernst Friedr. Baschwitz, Kfm. Walter Dietz.

Zahlstellen: Dresden: Gesellschaftskasse, Gebr. Arnhold, Philipp Elimeyer; Berlin u. Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Breslau: Gebr. Guttentag; Leipzig: Credit- u. Spar-Bank, Erttel, Freyberg & Co.; Nürnberg: Anton Kohn; München: Bayer. Vereinsbank. *

Elektrizitäts-Actien-Gesellschaft vorm. W. Lahmeyer & Co.

in **Frankfurt a. M.**

mit Zweigniederlassungen in Berlin, Breslau, Dresden, Duisburg, Gotha, Hamburg, Karlsruhe, München, St. Johann-Saarbrücken, Bukarest, Mailand, Moskau, Kiew und Warschau. Technisches Bureau in Gleiwitz, O.-S.; Installationsbureaux in Charlottenburg, Essen, Wiesbaden und Wiesloch.

Gegründet: Am 9. Juni 1892 als „Act.-Ges. für Bau und Betrieb elektr. Anlagen"; Firmenänderung lt. G.-V.-B. v. 27. Sept. 1893. Letzte Statutenänd. v. 18. Dez. 1899 u. 21. Juni 1900.

Zweck: Jede Art gewerblicher Ausnutzung der Elektrotechnik, insbes. Bau, Betrieb und Verwertung elektrotechnischer Anlagen, sowie infolge der am 31. März 1893 erfolgten Übernahme der Geschäfte der Kommanditgesellschaft W. Lahmeyer & Co. „Kommanditgesellschaft": Ankauf, Verwertung und Ausbeutung von Patenten; Ankauf, Herstellung und Verwertung sämtlicher in das Gebiet der Elektrotechnik einschlagender oder mit derselben in Verbindung stehender Maschinen, Apparate und sonstiger Gegenstände. Die Kommanditgesellschaft W. Lahmeyer & Co. erhielt für Übertragung ihrer Geschäfte 700 Aktien und 350 Genussscheine, welche lt. G.-V.-B. vom 14. Sept. 1897 durch Hergabe von M. 350 000 Aktien zu 112%, div.-ber. ab 1. April 1898, abgelöst wurden.

Die Elektricitätswerke zu Bockenheim, Limburg, sowie das Elektricitätswerk mit Strassenbahn in Gotha wurden ab 1. April 1898 an die Deutsche Gesellschaft für elektr. Unternehmungen in Frankfurt a. M. abgetreten, mit welcher die Ges. Lahmeyer ihre Geschäfte in enger finanzieller Fühlung führt.

In den beiden letzten Geschäftsjahren wurden folg. Elektricitätswerke fertiggestellt bezw. sind noch in der Ausführung begriffen: Wiesbaden, Dortmund, Homburg v. d. H., Ohrdruf, Wiesloch i. B., Isenburg, Babenhausen, Lenne-Elektrizitäts- und Industrie-Werke, Elektrizitätswerk Kubel bei St. Gallen, Lech-Elektrizitätswerk bei Gersthofen, Sinaia (Rumänien), Velten i. d. M., Bielefeld, Essen, Charlottenburg, Tilsit, Lublin, Engers, Münster i. W., ferner die Erweiterungen der Elektricitätswerke Düsseldorf, Elberfeld, Breslau, St. Johann und München. Besonders erwähnenswert ist ferner noch das Schiffshebewerk des Dortmund-Ems-Kanals bei Henrichenburg.

An elektrischen Strassenbahnen wurden ausgeführt bezw. sind noch im Bau begriffen: Homburg-Dornholzhausen-Kirdorf, Dornholzhausen-Saalburg, Kiew-Swiatoschin, Tilsit, Lublin, Mülheim-Schlebusch-Kalk, Münster i. W., die Kleinbahnen im Herzogtum Gotha und ferner die Umwandlung der Hirschberger Thalbahn in elektrischen Betrieb. Ausserdem befindet sich eine grössere Anzahl aussichtsreicher Projekte in Bearbeitung.

Die Fabriksanlagen in Frankfurt a. M. wurden wiederholt vergrössert. Personal Ende März 1900 ca. 1800 Arbeiter und 560 Beamte.

Die Ges. ist bei Aktieselskabet Klosteroens mekaniske og elektriske Versteder in Skien, sowie bei der Allg. elektrometallurgischen Gesellschaft in Leer und bei der Motorfahrzeug- und Motorenfabrik Berlin A.-G. in Berlin-Marienfelde beteiligt.

Kapital: M. 10 000 000 in 10 000 Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 1000. — Urspr. M. 500 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 12. April 1893 für das zu erbauende Elektricitätswerk Gotha um M. 500 000 und für Übernahme der Kommanditgesellschaft W. Lahmeyer & Co. um M. 700 000; lt. G.-V.-B. vom 22. Juli 1896 um M. 1 300 000 durch feste Begebung von 1300 Aktien zu 110%. Bezugsrecht der Aktionäre zum gleichen Kurse auf 340 Aktien bis 20. Aug. 1896. Ferner erhöht lt. G.-V.-B. vom 14. Sept. 1897 um weitere M. 1 000 000, div.-ber. ab 1. April 1898. Von diesen M. 1 000 000 dienten M. 350 000 zur Ablösung der Genussscheine und wurden zu 112% hergegeben, restliche M. 650 000 wurden von einem Konsortium zu 150% übernommen; Bezugsrecht der Aktionäre auf M. 600 000 zu 155% bis 10. Nov. 1897. Ferner erhöht lt. G.-V.-B. vom 21. März 1899 um M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. April 1899, übernommen von einem Konsortium zu 150%, angeboten 8.—19. Mai 1899 den Aktionären zu 155%; auf 8 alte entfielen 3 neue Aktien. Neuerdings Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 21. Juni 1900 um M. 4 000 000 (auf M. 10 000 000) in 4000 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. April 1900, hiervon übernommen von der Bank f. Handel u. Ind. M. 1 000 000 zu 127%, von der Deutschen Ges. für elektr. Unternehmungen in Frankfurt a. M. M. 1 000 000 zu 127%, restliche M. 2 000 000 an ein Konsortium zu 127% begeben, angeboten den Aktionären 25./7.—6./8. 1900; auf 3 alte entfiel eine neue Aktie zu 133% plus 4% ab 1. April 1900.

Anleihe: M. 2 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. vom Juli 1898, Stücke à M. 1000. Rückzahlbar zu 103% in 43 Jahren, bis 1905 unkündbar: 2000 Stück à M. 1000, Nr. 1—2000, lautend auf den Namen der Oberrheinischen Bank in Mannheim. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. am 1. April (zuerst 1899) auf 1. Okt. Verj. der Coupons nach 4, der Stücke nach 10 Jahren. Diese Anleihe diente zur Rückzahlung bezw. zur Konvertierung der früheren $4^1/_2$% Anleihe von 1895 und zur Verstärkung der Betriebsmittel. In Umlauf Ende März 1900: M. 1 980 000. Zahlstellen: Frankfurt: Gesellschaftskasse, von Erlanger & Söhne; Mannheim: Oberrhein. Bank und deren Filialen; Gotha: B. M. Strupp und dessen sonstige Niederlassungen. Aufgelegt zur Subskription gegen bar am 19. und 20. Juli 1898 bei von Erlanger & Söhne zu 101.50%. Kurs Ende 1898—99: 101.70, 97%. Notiert in Frankfurt a. M.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Im Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% z. R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, sodann 4% Div., aus dem übrigen Reingewinn erhält der A.-R.: a) wenn die G.-V. keine ausserord. Abschreib. und Rücklagen beschliesst, 10%; b) wenn dieselbe solche Rücklagen beschliesst, 15%; jedoch keinesfalls mehr als im Falle a: verbleib. Betrag steht zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. März 1900.

Aktiva.	
Grundstücke	452 948.09
Neubaukto	355 636.02
Gebäude	841 567.01
Geleisanlage	16 630.26
Entwässerungs-, Wasserleitungs- und Heizanlage	74 787.91
Kraftstationskto (Fabrikcentrale) ausschl. Gebäude	210 317.46
Transmissionsanlage	31 254.20
Kraft- und Lichtanlage	73 906.64
Werkzeugmaschinen	753 374.38
Fabrikeinrichtung und Utensilien	76 101.06
Prüfraum, Messinstrumente und Apparate	45 298.50
Modellkto	57 828.32
Bureaueinrichtungen und Utens. in Frankfurt a. M.	52 160.80
bei 30 Zweigbaubureaux	91 636.06
Werkzeugkto	227 004.49
Patentkto	1.—
Telephon- und Signalanlage	13 693.67
Dampfmaschinen etc. für auswärt. Betriebe	68 150.30
Bücher	1.—
Blockcentrale Duisburg	28 980.86
Blockcentrale Hoftheater Coburg	23 239.04
Vorrat an Rohmaterial	1 461 830.10
Fertige fremde Fabrikate	290 391.95
Fertige und in Arbeit befindliche Maschinen, Anlagen etc.	10 568 904.66
Effekten	344 041.09
Aval-Wechsel	198 904.86
Transport	16 348 589.73
Übertrag	16 348 589.73
Wechsel	64 572.02
Kassa	11 464.05
Debitoren	4 317 878.59
Geleistete Anzahlungen	4 158 703.67
Gestellte Kautionen	597 787.83
Bankguthaben	12 480.37
	25 511 476.26

Passiva.	
Aktienkapital	6 000 000.—
Reservefonds	1 414 337.95
Obligationen	1 980 000.—
Hypotheken	200 000.—
Beamtenunterst.- u. Pensions-F.	31 200.—
Arbeiterunterstützungsfonds	16 866.85
Kreditoren	5 338 027.67
Avalwechsel auf Bankier	472 211.75
Erhaltene Anzahlungen	8 257 766.46
Erhaltene Kautionen	198 904.86
Rückstellung für uneingelöste Oblig., fällige Oblig.-Coupons u. sonst. Zs., unerhobene Div., Provisionen, Versich. etc.	398 150.50
Gewinn-Verwendung:	
Dividende	660 000.—
Tantieme an Vorst. u. Beamte, Gratifikationen	100 000.—
Ausserord. Abschreibungen	253 180.06
Tantieme an A.-R.	90 605.70
Beamtenunterstütz.- u. Pens.-F.	30 000.—
Arbeiterunterstützungsfonds	10 000.—
Vortrag	60 224.46
	25 511 476.26

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Unkosten 1 940 285, Abschreib. 145 098, Gewinn 1 204 010. — Kredit: Vortrag a. 1898/99 40 636, Betriebs- u. Fabrikations-Bruttogewinn 3 248 757. Sa. M. 3 289 394. **Reservefonds:** ca. M. 1 414 337.

Kurs Ende 1896—99: In Frankfurt a. M.: 159.50, 185.70, 180.50, 164%. Eingeführt am 4. Sept. 1896 zu 136.50% durch von Erlanger & Söhne. Zugelassen Nr. 1—6000.
In Berlin eingeführt Nr. 1—5000 durch die Breslauer Disconto-Bank; Voranmeldungen bis zum 29. Juli 1899 zu 179%. Kurs Ende 1899: 163.60%.

Dividenden 1892/93—1899/1900: 0, 0, 0, 5, 8, 10, 11, 11%. Div.-Zahlung 8 Tage nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K).

Direktion: Gen.-Dir. Prof. Bernh. Salomon, Dir. Fritz Jordan, Albrecht Schmidt, Wilh. Vogelsang.

Aufsichtsrat: Vors. Walther vom Rath, Stellv. Komm.-Rat u. Gen.-Konsul Alfred von Neufville, Carl Andreae-Schmidt, Gen.-Konsul Max Baer, Wunibald Braun, Carl von Grunelius, Dr. jur. Carl Schmidt-Polex, Frankfurt a. M.: Herm. Heymann, Berlin.

Prokuristen: Ober-Ing. Prof. Dr. Jos. Epstein, Ober-Ing. Illig, Ober-Ing. Ludw. Imhoff, Bureauvorst. Joh. Williger.

Zahlstellen: Für Div.: Frankfurt a. M.: Eigene Kasse, von Erlanger & Söhne, Grunelius & Co., Filiale der Bank f. Handel u. Ind.; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Breslauer Disconto-Bank, Hardy & Co. G. m. b. H.

Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vorm. Schuckert & Co.

in **Nürnberg.**

Fabriken in Nürnberg, Berlin. Filialen in Aachen, Augsburg, Berlin, Bremen, Breslau, Bukarest, Crefeld, Danzig, Dortmund, Dresden, Elberfeld, Essen a. d. R., Frankfurt a. M., Hamburg, Hamm, Hannover, Kattowitz, Köln a. Rh., Königsberg i. Pr., Leipzig, Magdeburg, Mailand, München, Neapel, Nürnberg, Stuttgart, Treptow b. Berlin und Würzburg.

Gegründet: Im Jahre 1873 unter der Firma S. Schuckert, am 1. April 1889 in die Kommanditgesellschaft Schuckert & Co. umgewandelt und seit 3./29. Juni 1893 mit Wirkung ab 1. April 1893 unter obiger Firma als Aktiengesellschaft (handelsger. eingetragen am 22. Aug). Der Übernahmepreis stellte sich auf M. 8 000 000 und wurden dafür 8000 Aktien gewährt; die wertvollen Patente wurden der A.-G. unentgeltlich übereignet. Letzte Statutenänd. vom 22. Jan. 1900.

Zweck: Nutzbarmachung der Elektricität, namentlich Herstellung, An- und Verkauf aller zur Ausnutzung der Elektricität dienenden Anlagen, speciell von Elektricitätswerken und Strassenbahnen; ferner Bau von Maschinen, Apparaten und Gegenständen für elektrische Zwecke jeder Art, Betrieb elektrischer Anlagen für eigene oder fremde Rechnung, sowie für gemeinschaftliche Rechnung mit Dritten, Beteiligung bei gleichen oder verwandten Unternehmungen in jeder Form, Erwerbung und Veräusserung solcher Erwerbung und Verwertung einschlägiger Patente und Licenzen.

Die Ges. betreibt ihre Geschäfte in engster Fühlung mit der Continentalen Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Nürnberg, von welcher sie Ende März 1900 nom. M. 28 820 000 Aktien besass. (Siehe auch Kapital.)

Die Beziehungen beider Ges. sind durch das Interesse, welches sie an ihrer gegenseitigen Entwickelung haben, sowie durch vertragliche Festsetzungen gewährleistet; insbesondere ist jede der beiden Ges. verpflichtet, falls im Bereiche ihrer geschäftlichen Wirksamkeit Unternehmungen vorkommen, welche sich für den Betrieb der anderen eignen, sie dieser anzubieten. Mit der unter Kapital erwähnten Umtauschoperation sind nun die Beziehungen beider Ges. noch intimer gestaltet, und insbesondere auch für die Zeit nach Ablauf des ab 1900 nur noch 5 Jahre gültigen Vertragsverhältnisses sichergestellt werden, wobei gleichzeitig eine wesentliche Vereinfachung der Verwaltung erreicht wird.

Bis Ende 1899 hatte die Ges. ausgeführt bezw. befanden sich noch im Bau: ca. 50 elektrische Bahnen mit 900 km Geleislänge und 1200 Motorwagen, sowie 20 Lokomotivbahnen, ferner 170 Elektricitätswerke und Centralen. Die Fabrikanlagen in Nürnberg umfassen drei Werke mit einem Flächeninhalt von ca. 98 600 qm sowie reichliches Gelände für weitere Vergrösserungen. Seit 1899 ist das Werk durch ein Anschlussgeleise mit dem Rangierbahnhof der Staatsbahn im Reichswalde verbunden.

Die Ges. erwarb 1897 die Fabrik der Gebr. Naglo, Berlin-Treptow, für M. 2 025 079, wofür 560 Aktien zu 265% nebst Bezugsrecht auf 112 neue Aktien gewährt wurden; Emil Naglo erhielt weiter M. 250 000 bar und M. 291 079 zur Gutschrift.

Die Ges. Schuckert erwarb 1896 das Etablissement der Firma Kremenezky & Mayer in Wien und errichtete 1897 im Verein mit der Continentalen Ges. die österreichischen Schuckert-Werke in Wien, A.-K. ö. W. K. 4 000 000, und ist hierbei mit M. 2 224 667 Aktienbesitz beteiligt.

Ferner war die Ges. Schuckert am 31. März 1900 bei folgenden, meistens unter ihrer Mitwirkung entstandenen Unternehmungen beteiligt: der Rhein. Schuckert-Ges. in Mannheim (M. 157 500), der Compagnie Générale d'Electricité de Creil, Daydé & Pillé (M. 964 556), der British Schuckert Electric Co. Ltd. London (M. 304 144), sowie ferner bei der 1899 errichteten Russischen Gesellschaft Schuckert & Co. (vorm. B. Zeitschel) in St. Petersburg (M. 2 888 523), der Société Industrielle d'Energie Electrique in Paris (M. 204 643), der Elektrisch-chem. Industrie-Ges. in Pont Saintmartin, Piemont (M. 113 250), Società Bergamasca p. distrib. di Energia Elektr. (M. 2 861 437) und seit Anfang 1900 bei der A.-G. Glommens Holzschleiferei bei Kykkelsrud in Norwegen, welche Ges. ein grosses Elektricitätswerk bezw. eine elektrische Überlandcentrale unter Benutzung einer bedeutenden Wasserkraft erbauen wird.

An Effekten besass die Ges. am 31. März 1900 an verschiedenen deutschen Staatsanleihen M. 1 631 679, welche Effekten zu Kautionen bei staatlichen und städtischen Behörden verwendet werden; ferner M. 145 381 fremde Fonds; nom. M. 827 000 Aktien der Hamburg. Elektricitätswerke, sowie folgende Aktien: Zwickauer Elektricitäts- und Strassenbahn-A.-G. (600 000), Mannheimer Strassenbahn (365 175), Luth und Roséns Elektriska Aktiebolag, Stockholm (187 432), Elektricitätswerke Steyr (23 845), Compagnie Viennoise d'Electricité, Vienne (35 200), Aktieselskabet Hafslund, Norwegen (544 868), Bosnische Elektricitäts-A.-G. in Jajce (1 700 000), Elektricitätswerk Lonza (246 907), Strassenbahn St. Moritz (5656), Königsberger Pferde-Eisenbahn-Ges. (154 125), Aktieselskabet Holmenkolbanen, Christiania (112 300), Elektricitätswerk Schwaz (458 060), Neue Wiener Tramway (972 845).

Elektrische Centralen und Strassenbahnen in eigener Verwaltung: a) Blockstation Grosse Gallusstr., Frankfurt a. M., b) do. München, c) do. Wiesbaden, d) Centrale Penzig, e) do. Starnberg, f) Elektricitätswerk u. Strassenbahn Hamm, g) Türkheimer Elektricitätswerk und Bergbahn, h) Regensburger Strassenbahn und Elektricitätswerk (siehe auch Bilanz). Ferner werden betrieben die städt. Elektricitätswerke in Aachen und Würzburg.

Statistik der letzten 11 Geschäftsjahre:

Geschäftsjahr	Aktienkapital Millionen M.	Umsatz Millionen M.	Reingewinn Millionen M.	Abschreibungen Millionen M.	Dividende %	Dynamomaschinen u. Transf. wurden bestellt Stück	Leistung Kilowatt	Leistung Pferdest.	Personalstand im Hauptgeschäft u. Zweigniederlassungen in Deutschland Beamte	Arbeiter u. Monteure
1888/89	2,3	4,30	0,69	0,04	*	630	6000	8 150	85	460
1889/90	3,7	6,47	0,94	0,05	*	780	10 304	14 000	130	920
1890/91	5	8,02	1,09	0,14	*	794	10 718	14 560	172	980
1891/92	6	11,27	0,98	0,17	*	807	11 131	15 120	214	1056
1892/93	8	10,27	0,63	0,21	*	782	8 617	11 700	290	1182
1893/94	12	16,9	2,1	0,24	9	1414	20 861	28 340	300	1700
1894/95	12	18,1	2,32	0,32	10	2216	31 927	43 380	460	2240
1895/96	18	29,6	3,44	0,75	14	2338	29 035	39 460	590	3150
1896/97	22,5	33,8	3,47	0,72	14	4386	73 770	100 230	796	4640
1897/98	22,5	46.5	4,54	1,04	14	5341	114 662	156 000	943	5850
1898/99	28	66,5	6,41	1,36	15	6330	171 958	224 000	984	6780
1899/00	42	77	9,25	2,13	15	8248	197 508	267 350	1082	7413

* In diesen Jahren Kommandit-Ges.; die Gewinnverteilung erfolgte damals nach einem anderen Modus.

Kapital: M. 42 000 000 in 42 000 Aktien (Nr. 1—42 000) à M. 1000. Urspr. M. 12 000 000, Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 7. Febr. 1896 um M. 6 000 000, emittiert zu 160%; lt. G.-V.-B. v. 12. Febr. 1897 um M. 4 500 000, angeboten den Aktionären zu 210%; lt. G.-V.-B. v. 11. Juli 1898 um M. 5 500 000 mit Div. ab 1. Okt. 1898, von einem Konsortium zu 207% plus 3% Spesen übernommen und hiervon M. 4 500 000 ebenso den Aktionären vom 23. Juli bis 8. Aug. 1898 angeboten; weiter erhöht lt. G.-V.-B. vom 12. Juli 1899 um M. 14 000 000 (auf M. 42 000 000) in 14 000 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. April 1899. Diese Erhöhung hatte hauptsächlich den Zweck, das A.-K. der Continentalen Ges. für elektrische Unternehmungen, Nürnberg im Tauschwege für das Portefeuille der Schuckert-Ges., in welchem sich Anfang Juli 1899 bereits nom. M. 7 973 000 Aktien der Continentalen Ges. befanden, zu erwerben, und zwar 1 Schuckert-Aktie à M. 1000 mit Div. für 1899/1900 gegen 2 Aktien der Continentalen Ges. à M. 1000 mit Div. für 1899/1900. Dieser Umtausch fand 15.—30. Nov. 1899 bezw. 22. Jan. bis 3. Febr. 1900 statt u. wurden 10 423 Schuckert-Aktien gegen 20 847 Continentale Aktien umgetauscht, sodass am 31. März 1900 die Schuckert-Ges. insgesamt 28 820 Aktien der Cont.-Ges. = nom. M. 28 820 000 besass, welche mit M. 19 274 380 zu Buch standen. Von den Aktien der 1899er Em., welche zum Umtausch der Cont.-Aktien nicht benötigt wurden, erhielt im Juli 1899 das Finanzkonsortium M. 1 834 000 zu 179% (div.-ber. ab 1. April 1899), ferner dasselbe Finanzkonsortium Anfang 1900 M. 1 590 000 ebenfalls zu 179% mit der Bedingung 50% des Verkaufsgewinnes der Schuckert-Ges. zu überlassen; diese M. 1 590 000 sind ab 1. April 1900 div.-ber.

Anleihen: (I. M. 6 000 000 in 4½% Obligationen von 1894, 6000 St. à M. 1000, rückzahlbar zu 102% ab 1. Jan. 1898—1917 mit mindestens 5% jährlich; verstärkte Tilgung und Totalkündigung mit 6 Monaten Frist vorbehalten. Am 24 Juni 1898 zur Heimzahlung per 2. Jan. 1899 gekündigt, auch bis 15. Okt. 1898 gegen die folgende Anleihe umgetauscht. Am 31. März 1900 noch in Umlauf M. 5100.)

II. M. 10 000 000 in 4% Teilschuldverschreibungen von 1898, rückzahlbar zu 102%. Stücke auf den A. Schaaffhausen'schen Bankverein, Köln, lautend à M. 1000 (Nr. 1—10 000). Zs. 2./1. u. 1./7. Tilgung ab 1902 durch jährliche Auslosung von mindestens 4% = M. 400 000 im Sept. auf 2. Jan. bis 1927; kann ab 1902 verstärkt oder ganz oder teilweise mit sechsmonatiger Frist gekündigt werden. Als Sicherheit dient das ganze Vermögen der Ges., die vor gänzlicher Tilgung keine dieser irgendwie bevorrechtigte Anleihe emittieren darf. Ein Pfandrecht an den Vermögensstücken haben die Inhaber dieser Obligationen nicht. M. 4 300 000 dieser Anleihe sind fest untergebracht, der Rest von M. 5 700 000 ist zum Umtausch gegen die gekündigten Schuldverschreibungen der Anleihe I reserviert, der bis 15. Okt. 1898 unter Vergütung von 1½% pro Stück erfolgen konnte. Coup.-Verj.: 5 J. n. F. Zahlstellen wie bei Div. Eingeführt im Nov. 1898 an der Berliner Börse. Kurs Ende 1898—99: 101, 100%. Im April bezw. Mai 1899 auch an den Börsen von Frankfurt a. M., Hamburg, München und Köln eingeführt.

III. M. 10 000 000 in 4 % Teilschuldverschreibungen von 1899, unkündbar bis 1902, rückzahlbar zu 102 %, Stücke (Nr. 10 001—20 000) à M. 1000, lautend auf den Namen der Bayer. Vereinsbank in München. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1903 durch jährl. Ausl. von mind. 4 % = M. 400 000 im Sept. auf 2. Jan. (zuerst 1904) bis 1928; kann ab 1903 verstärkt oder ganz oder teilweise mit 6 monat. Frist gekündigt werden. Die Ges. darf vor gänzlicher Tilg. keine weiteren Anleihen aufnehmen, welchen ein Vorzug vor der gegenwärtigen Anleihe eingeräumt wird. Ein Pfandrecht an den Vermögensstücken haben die Inhaber dieser Teilschuldverschreibungen nicht. Coup.-Verj.: 5 J. n. F. Zahlstellen wie bei Div. Kurs Ende 1899: 100 %. Eingeführt im Sept. 1899 an der Berliner Börse. Im April bezw. Mai 1900 auch an den Börsen von Frankfurt a. M., Hamburg, München und Köln eingeführt.

Hypotheken: a) M. 1 000 000; eingetragen auf das Anwesen in Nürnberg, zu 4½ % p. a. verzinslich und vor dem 1. Mai 1902 seitens der Verleiherin nicht kündbar; der Ges. steht dagegen nach halbjähriger Kündigung das Recht zu, jederzeit zurückzuzahlen;
b) M. 293 048, eingetragen auf die Gebäude in München, verzinslich zu 4½ %, rückzahlbar durch Annuitäten innerhalb 56 Jahren bis 1943;
c) M. 160 000, auf dem Berliner Werk, verzinslich mit 4½ %, rückzahlbar Ende 1903;
d) M. 300 000 eingetragen für die Schuckert-Stiftung auf die Gebäude in Nürnberg, verzinslich mit 4 %, rückzahlbar nach halbjähriger Kündigung;
e) M. 300 000, eingetragen auf das Geschäftshaus in Leipzig, zu 4 % p. a. verzinslich, beiderseits mit 6 monat. Künd. von einem Quartalsende ab rückzahlbar.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Spät. im Sept., in der Regel im Juli.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., 4 % Div., nach Vornahme sämtlicher Abschreib. und Rücklagen 5 % Tant. an A.-R., sowie 10 % Tant. an Gen.-Dir. Wacker, welcher vertragsm. keinen festen Gehalt bezieht, vertragsm. Tant. an Vorstandsmitglieder u. Beamte, verbleib. Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. März 1900.

Aktiva.	
Immobilien:	
a) Nürnberg:	
Grundstückskto	2 644 091.30
Gebäude	6 346 300.57
b) München:	
Grundstück (Ungererstr.)	60 224.99
Grundstück (Prannerstr.)	384 000.—
Gebäude	537 063.36
c) Köln a. Rh.:	
Grundstückskto	135 686.85
Gebäude	188 715.84
d) Berlin:	
Grundstückskto	204 485.05
Gebäude	147 371.44
e) Leipzig:	
Grundstückskto	310 000.—
Gebäude	244 553.19
Maschinen und techn. Anlagen	5 369 519.83
Laboratorien und Mobilien	775 000.—
Werkzeugkonto	1 200 000.—
Modellkonto	1.—
Pferde, Wagen und Geschirr	1.—
Rohstoffe und fremde Fabrikate:	
a) Hauptgeschäft	6 775 220.04
b) Berliner Werk	301 431.01
c) Zweiggeschäfte	1 501 852.60
Halbfertige Fabrikate	5 447 113.02
Fertige Fabrikate	4 153 775.44
In Ausführ. begriffene Anlagen:	
a) des Hauptgeschäfts	2 964 626.22
b) der Zweiggeschäfte	2 622 082.47
Konsignationslager	75 307.35
Elektr. Centralen in eigener Verwaltung:	
a) Blockstation Gr. Gallusstr., Frankfurt a. M.	25 668.04
Transport	42 414 090.61
Übertrag	42 414 090.61
b) Blockstation München	490 029.11
c) „ Wiesbaden	70 857.99
d) Centrale Penzig	201 099.95
e) „ Starnberg	216 190.51
f) Elektricitätswerk u. Strassenbahn Hamm	939 931.44
g) Türkheimer Elektricitätswerk und Bergbahn	893 508.95
h) Regensburger Strassenbahn und Elektricitätswerk	998 987.37
Kassa	206 370.56
Wechsel	1 414 298.07
Effekten	26 269 538.13
Debitoren	33 420 983.35
Konsortialkonto	10 701 724.02
	118 237 610.06

Passiva.	
Aktienkapital	42 000 000.—
Obligationen	20 000 000.—
Reservefonds	16 711 993.78
Hypoth. auf Gebäude in Nürnberg	1 000 000.—
„ „ „ München	290 709.12
„ „ Berliner Werk	240 000.—
„ „ Geschäftsh. in Leipzig	300 000.—
Schuckert-Stiftung-Hypoth.-Kto.	300 000.—
Hypoth.-Zs.-Konto	24 200.80
Oblig.-Zs.-Konto	202 135.—
Konto gekündigte Obligationen	5 100.—
Alte Dividende	8 720.—
Unterstützungsfonds	123 463.97
Kreditoren	24 727 309.59
Rückstellungskonto	3 054 951.69
Reingewinn	9 249 026.11
	118 237 610.06

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Verwaltung 2 133 151, Zs. 183 751, Abschreib. 2 138 504, Reingewinn 9 249 026. — Kredit: Gewinnvortrag 1 039 285, Diskont 56 898, Geschäftsgewinn 12 608 249. Sa. M. 13 704 433.

Gewinn-Verwendung: Tant. 1 207 451, Grat. 360 000, Unterstütz.-F. 100 000, Pensions-F. 100 000, Div. 6 061 500, Vortrag 1 420 074. **Reservefonds:** M. 16 711 993.

Kurs: Aufgelegt am 26. Juli 1894 zu 140%. Ende 1894—99: In Berlin: 173, 213, 259, 259.90, 240, 227.60%. — In Frankfurt a. M.: 173.10, 214.70, 248, 260, 241, 227.60%. — In München Ende 1896—99: 247.25, 260, 240.50, 227.50%. — Auch notiert in Hamburg, Köln, Augsburg.

Dividenden 1893/94—1899/1900: 9, 10, 14, 14, 14, 15, 15%. Div.-Zahlung spät. am 1. Okt. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.*

Direktion: Gen.-Dir. Komm.-Rat Alex. Wacker; Direktoren: Baurat a. D. Herm. Bissinger, Otto W. Röth, Aug. Hassler, Reg.-Rat a. D. Karl Stackmann.

Prokuristen: C. Orth, E. Werner, H. Zimmermann, F. Nerz, G. Bitter, H. Natalis, G. Soberski, Phil. Schmidt. **Aufsichtsrat:** (8—12) Vors. Reichsrat Hugo Ritter von Maffei, München; I. Stellv. Geh. Komm.-Rat Karl Ladenburg, Mannheim; II. Stellv. Reichsrat Dr. Aug. Ritter von Clemm, Haardt b. Neustadt a. H.; Komm.-Rat Otto Steinbeis, Brannenburg; Komm.-Rat Theodor Guilleaume, Mülheim a. Rh.; Kgl. Baurat Fabrik-Dir. Anton Rieppel, Bankier Emil Kohn, Nürnberg; Bank-Dir. Georg Wellge, Hamburg; Oberst z. D. Ludwig Wittmer, Nürnberg; Fabrikbes. Gottlieb Langen, Köln; Reichsrat Ad. von Auer, Bank-Dir. a. D. Dr. F. Volz, München.

Zahlstellen: Für Div.: Nürnberg: Gesellschaftskasse, Anton Kohn; Frankfurt a. M.: E. Ladenburg; Hamburg, Berlin und Frankfurt a. M.: Commerz- und Disconto-Bank; Mannheim: W. H. Ladenburg & Söhne; Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne; München: Bayerische Vereinsbank, Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank; Berlin u. Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Wien: Länderbank. *

Elektrische Licht- und Kraftanlagen Aktien-Gesellschaft

in **Berlin,** W. Behrenstrasse 14/16.

Gegründet: Am 2. Dez. 1897; handelsger. eingetragen am 14. Dez. 1897. Letzte Statutenänd. vom 30. Nov. 1899. Gründer siehe Jahrgang 1899/1900.

Zweck: Erwerb, Betrieb, sowie Finanzierung von Unternehmungen im Gebiet der angewandten Elektrotechnik, insbes. der Beleuchtung, Kraftübertragung, des Transportwesens und der Elektrochemie. Die Ges. ist ferner befugt, Koncessionen zur gewerblichen Ausnutzung der Elektricität zu erwerben, sich bei staatlichen, kommunalen oder privaten Unternehmungen mit ähnlichen Zwecken zu beteiligen oder solche zu begründen, zu bauen, zu übernehmen, zu pachten oder zu finanzieren, ihnen Vorschüsse oder Darlehen zu bewilligen, Aktien, Obligationen und sonstige Titel derartiger Unternehmungen, wie auch Forderungen derselben aus ihrem Geschäftsbetriebe gegen Dritte zu erwerben, zu beleihen, zu veräussern oder sonst zu verwerten. Die Ges. ist auch berechtigt, bewegliche und unbewegliche Anlagen, Sachen und Rechte, welche zur Durchführung elektrischer Unternehmungen dienlich oder förderlich erscheinen, zu begründen, zu erwerben, auszunutzen und zu verwerten oder sich an solchen Anlagen etc. zu beteiligen, sowie überhaupt alle Massnahmen zu ergreifen und alle Geschäfte zu machen, welche zur Erreichung oder Förderung der Zwecke der Ges. nützlich und angemessen erscheinen.

Die Ges. ist befugt, Obligationen bis zur Höhe des jeweiligen Nominal-Aktienkapitals auszugeben. Über die Ausgabe der Obligationen beschliesst der Aufsichtsrat.

Die Ges. ist lt. Prospekt vom März 1900 mit M. 4 000 000 Aktienbesitz beteiligt bei Siemens & Halske A. G. in Berlin, deren Kurswert sich im April 1900 auf ca. M. 7 000 000 belief. Fernere Beteiligungen: 1) nom. M. 1 250 000 der Brasilianischen Elektricitäts-Ges. in Berlin, die rund 68 km Strassenbahn in Rio de Janeiro besitzt und zum elektrischen Betrieb umwandelt; 2) nom. M. 750 000 an der Rheinisch-Westfäl. Bahngesellschaft in Berlin, welche die Bonner Strassenbahn und Dampfstrassenbahn von Bonn nach Mehlin betreibt; 3) M. 700 000 an der Elektrischen Strassenbahn Carris Electricos Bahia; 4) Rbl. 1 500 000 Vorschuss an die Ges. für elektrische Beleuchtung in St. Petersburg; 5) 7/25 an der Finanzierung der Bau- und Betriebsgesellschaft für städtische Strassenbahnen in Wien; die Aktienbeteiligung ist erledigt, während die Oblig. dieser Ges. noch zur Ausgabe gelangen sollen; 6) 11⅔% Anteil an der Zuid Hollandsche Electrische Spoorweg-Maatschappij, einer elektrischen Vollbahn von Rotterdam nach Haag und Scheveningen; 7) M. 1 420 000 St.-Einlage bei den Deutschen Telephonwerken, R. Stock & Co., G. m. b. H. in Berlin; diese Ges. baut hauptsächlich Fernsprechämter für die Reichspost; 8) £ 25 000 Aktien der Kabelwerke und elektrotechnischen Fabriken von Siemens Bros. & Co. Limited in London, aus denen die Mehrzahl der transatlantischen Kabel hervorgegangen ist; endlich besitzt die Ges. kleinere Beteiligungen an der Ges. für Verkehrsunternehmungen in Berlin, der Berliner Elektrischen Strassenbahnen A.-G.,

der Ges. für den Bau von Untergrundbahnen Berlin, sowie bei der A.-G. Voigt & Häffner in Frankfurt a. M.

Kapital: M. 30 000 000 in 30 000 Aktien à M. 1000 in zwei Serien von je M. 15 000 000, nämlich Serie I Nr. 1—15 000, Serie II Nr. 15 001—30 000. Serie I ist seit 18. Jan. 1898 voll, Serie II seit 2. Dez. 1897 mit 25% eingezahlt. In Sa. sind also M. 18 750 000 eingezahlt.

Anleihe: M. 10 000 000 in $4^1/_2$% Teilschuldverschreib. von 1900, rückzahlbar zu 104%, unkündbar bis 1906, 2000 Stücke Lit. A (Nr. 1—2000) à M. 500, 5000 Stücke Lit. B (Nr. 2001 bis 7000), 2000 Stücke Lit. C (Nr. 7001—9000), lautend auf den Namen der Deutschen Bank und durch Blanko-Indossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. lt. Plan in 30 Jahren vom 1. April 1906 bis 1. April 1935; Verl. am 15. Jan. (zuerst 1906) auf 1. April; ab 1906 verstärkte oder Totalkünd. an einem Ausl.-Termine oder mit längerer Frist zur Rückzahlung an dem nächstfolgenden 1. April zulässig. Hypothekarische Sicherheit ist nicht bestellt, doch ist die Ges. nicht berechtigt, bis zur völligen Rückzahlung dieser Anleihe eine neue Anleihe aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. oder eine bessere Sicherstellung einräumt, als der gegenwärtigen Anleihe zusteht. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Zahlstellen wie bei Div., ausserdem: Hannover: Hannoversche Bank; Dresden: Depositenkasse der Deutschen Bank (aber exklusive Berlin: Rob. Warschauer & Co.). Aufgelegt am 9. April 1900 zu 101.60%. Notiert in Berlin und Frankfurt a. M.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 10% zum R.-F., dann bis 4% Div., von dem verbleib. Betrag erhält nach Abzug aller sonstigen Abschreib. u. Rücklagen der A.-R. 7% Tant., Rest Super-Div.

Bilanz am 30. Sept. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Fehlende Aktien-Einzahlung	11 250 000.—	Aktienkapital	30 000 000.—
Kasse	901.24	Reservefonds	79 557.23
Bankguthaben	5 121 892.25	Kreditoren	9 956.13
Debitoren	2 809 157.73	Alte Dividende	1 354.20
Mobilien	1.—	Gewinn-Verwendung:	
Effekten	7 154 636.45	An Reservefonds	121 918.98
Konsortialbeteil.	4 973 468.73	Dividende	1 031 250.—
		Tant. an A.-R.	23 590.40
		Gratifikationen	3 000.—
		Vortrag	39 430.46
	31 310 057.40		31 310 057.40

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungsunkosten	50 609.94
Mobilienabschreib.	629.—
Steuern	64 774.—
Gewinn	1 219 189.84
	1 335 202.78
Kredit.	
Vortrag	10 265.16
Zinsen	408 852.69
Effekten, Zinsen etc.	836 614.80
Provision	79 470.13
	1 335 202.78

Reservefonds: M. 200 476.

Kurs Ende 1898—99: In Berlin: 131.50, 118.50%. — In Frankfurt a. M.: 130.70, 118.50%. Aufgelegt am 12. März 1898 an beiden Plätzen mit 115% und 4% Stückzinsen vom 1. Okt. 1897 ab.

Dividenden: 1897/98: 5% p. r. t. (10 Monate); 1898/99: $5^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Vorstand: Reg.-Rat a. D. Gust. Kemmann, Cuno Feldmann.

Aufsichtsrat: (Mind. 7) Vors. Wirkl. Geh. Rat Ober-Präs. a. D. von Pommer Esche, Berlin; Stellv. Bank-Dir. Dr. jur. Georg von Siemens, Bank-Dir. Arthur Gwinner, Präs. a. D. Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Dr. jur. Tonio Bödiker, Berlin; Administrateur Délégué Raphael Ritter von Bauer, Brüssel; Bank-Dir. Assessor a. D. Karl Mommsen, Berlin; Geh. Komm.-Rat Phil. Diffené, Mannheim; Verw.-Rat Alb. Koechlin, Basel; Bank-Dir. Dr. jur. Hans Jordan, Elberfeld; Conrad Fromberg (Geschäftsinhaber d. Schles. Bankvereins), Breslau; Eisenb.-Dir. a. D. Karl Schrader, Berlin; Oberfinanzrat a. D. Dir. Walter Ledig, Chemnitz; E. M. Underdown, Q. C., London.

Prokurist: Elkan Heinemann, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Deutsche Bank, Mitteldeutsche Creditbank, Rob. Warschauer & Co.; Frankfurt a. M.: Jacob S. H. Stern, Frankfurter Filiale der Deutschen Bank, Mitteldeutsche Creditbank; Mannheim: Oberrhein. Bank; Elberfeld: Bergisch Märk. Bank; Breslau: Schles. Bankverein; Hamburg: Hamburger Filiale der Deutschen Bank; Bremen: Bremer Filiale der Deutschen Bank; München: Bayer. Filiale der Deutschen Bank.

Fabrik isolirter Drähte zu elektrischen Zwecken

(vormals C. J. Vogel Telegraphendraht-Fabrik)

Actiengesellschaft in **Berlin**, SW. Ritterstrasse 36, mit Fabrik in Adlershof.

Gegründet: Am 31. Jan. 1898 mit Wirkung ab 1. Okt. 1897. Letzte Statutenänd. vom 30. Dez. 1898 u. 6. Juni 1900. Gründer siehe Jahrgang 1899/1900.

Der Überlassungspreis der Firma C. J. Vogel betrug M. 650 000 und wurde gewährt in 800 als mit 75% eingezahlt geltenden Aktien à M. 1000 = M. 600 000, M. 20 000 bar,

für M. 25 000 wurden auf den Grundstücken haftende Hypoth. übernommen, auf restliche M. 5000 wurde seitens der Vorbesitzer verzichtet und der Betrag dem R.-F. gutgeschrieben.

Zweck: Anfertigung von isolierten Drähten und Schnüren zu elektrischen Zwecken (für Schwachstromapparate, Telephon, Induktionsapparate etc.) und verwandten Artikeln und Handel mit denselben, insbesondere Erwerb und Fortbetrieb des von Max und Otto Vogel unter der Firma C. J. Vogel, Telegraphendrahtfabrik betriebenen Fabrikunternehmens. Das zu Adlershof bei Berlin gelegene Grundstück (12 190 qm) umfasst Fabrik mit allen Baulichkeiten, Maschinen, elektr. Anlagen etc., neuerdings fanden wesentliche Erweiterungen statt, wie Aufstellung neuer Maschinen, Bau eines 970 qm grossen Fabriksaales und Erwerb einiger angrenzenden Terrains. Arbeiterzahl ca. 300.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000, urspr. mit 75%, seit 8. Nov. 1898 voll eingezahlt. Die G.-V. v. 6. Juni 1900 beschloss behufs Verstärkung der Betriebsmittel Erhöhung des A.-K. um M. 250 000 (auf M. 1 250 000) in 250 neuen Aktien à M. 1000, zu begeben nicht unter 120%.

Hypothek: M. 25 000 mit 6¼% verzinslich, wovon 4% als Zs., ¼% als Verw.-Kosten und 2% als Tilg.-Quote verrechnet werden.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% zum R.-F., dann 4% Div., vom verbleib. Betrage 6% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundbesitz	172 280.58	Aktienkapital	1 000 000.—
Gebäude	177 594.52	Hypotheken	25 000.—
Maschinen	263 349.79	Reservefonds	16 515.80
Utensilien	63 385.27	Kreditoren	94 715.59
Pferde u. Wagen	1 894.09	Gewinn-Verwendung:	
Dampfmaschinen	32 748.67	Reservefonds	14 125.32
Hypoth.-Amortisation	2 436.95	Dividende	120 000.—
Kautionskonto	1 800.—	Vergütung d. ersten Aufsichtsrats	2 000.—
Warenvorräte	222 778.19	Tantieme 1898/99	13 940.45
Debitoren	217 319.68	Vortrag	4 829.72
Bankguthaben	112 858.85		
Kassa	16 453.45		
Wechsel	4 396.47		
Versicherung	1 830.37		
	1 291 126.88		1 291 126.88

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Generalunkosten	109 621.26
Abschreibungen	37 243.54
Gewinn	154 895.49
	301 760.29

Kredit.	
Vortrag a. 1897/98	13 642.28
Zinsen	5 085.73
Betriebsüberschuss	283 032.28
	301 760.29

Reservefonds: M. 30 614. **Dividenden 1897/98—1898/99:** 12, 12%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Kurs Ende 1899: 173%. Eingeführt am 20. März 1899 von A. Hirte; erster Kurs 173%. Notiert in Berlin.

Direktion: Max Vogel, Berlin; Otto Vogel, Adlershof.

Aufsichtsrat: Vors. Bankier Rich. Haberstolz; Stellv. Dir. Dr. jur. Gust. Hirte, Otto Bäuerlein, Wilh. Kaumann, Bankier Georg Stucke, Berlin.

Prokuristen: Ernst Seehaus, Rich. Vogt.

Zahlstelle: Berlin: A. Hirte, Poststr. 27.

Gesellschaft für electrische Beleuchtung in St. Petersburg.

Gegründet: Am 4./16. Juli 1886.

Zweck: Die Einrichtung und Exploitation elektrischer Anlagen jeder Art. Die Ges. kann die für ihren Zweck erforderlichen Vermögensobjekte ankaufen oder pachten, Anlagen zur Herstellung elektrotechnischer Fabrikate, wie zur Exploitation elektrischer Energie errichten. Die Ges. baute und betreibt z. Zt. elektrische Centralstationen in St. Petersburg und Moskau. In Moskau besitzt sie eine ihr am 23. Sept./5. Okt. 1895 erteilte Koncession auf 50 Jahre. Erster Auskaufstermin Juli 1920, dann alle 5 Jahre nach einjähriger Kündigung, Auskaufspreis ist der durchschnittliche Reinertrag der 3 letzten Jahre entweder als Rente für den Rest der Koncessionszeit, oder als einmalige Zahlung bei Kapitalisierung der Annuität mit 5%. Die Annuität darf keinesfalls weniger wie 5% des Buchwertes der Anlagen zum Auskaufstermin betragen, der kapitalisierte Betrag nicht weniger wie der Buchwert. Erfolgt kein Auskauf, so gehen bei Ablauf der Koncession alle zum Betrieb erforderlichen Anlagen kostenlos an die Stadt über. Wenn die Div. auf das gesamte A.-K. 8% übersteigt und für die 3 vorhergehenden Jahre nicht unter 6% betrug, so ist die Hälfte des 8% übersteigenden Überschusses unter die Konsumenten als Extrarabatt zu verteilen. Die Stadt erhält 6% von der Bruttoeinnahme aus Stromlieferung für Beleuchtung, 3% aus derjenigen für technische und sonstige Zwecke, pro Jahr mindestens Rbl. 15 000. Die Koncession ist keine ausschliessliche. In St. Petersburg ist der Ges. am 28. April/10. Mai 1898 eine Koncession auf 40 Jahre erteilt worden. Die Stadt kann am 10. Mai 1918 oder am 10. Mai 1928 die Anlage nach

einjähriger Kündigung auskaufen. Kaufpreis ist der durchschnittliche Reinertrag der letzten 5 Jahre für den Rest der Koncessionszeit in Form einer Rente. Diese Rente darf 10% des für die Petersburger Anlage aufgewendeten Kapitals nicht übersteigen. Nach Ablauf der Koncession ohne Auskauf fallen die gesamten für den Betrieb erforderlichen Anlagen kostenlos der Stadt anheim. Die Abgaben betragen 9% der Bruttoeinnahme für Beleuchtungszwecke und 5% von derjenigen für technische und andere Zwecke, mindestens Rbl. 10 000 pro Jahr. Die Koncession ist keine ausschliessliche. Die ersten Anlagen in Petersburg wurden im Jahre 1887, in Moskau 1888 errichtet. Dem damaligen Stande der Elektrotechnik entsprechend, arbeiteten dieselben nach dem Gleichstrom-Zweileitersystem.

Die wachsenden Anforderungen in Petersburg und Moskau und die dadurch bedingte Notwendigkeit, grössere Stadtgebiete der Energielieferung erschliessen zu können, nötigten die Ges., unter Ausserbetriebsetzung der alten, neue Centralstationen nach dem Drehstromsystem zu erbauen. Eine Drehstromcentrale, die z. Zt. 75 000 Lampen mit Strom versorgt, ist 1897 in Moskau in Betrieb gekommen, eine zweite, die jetzt 45 000 Lampen speist, im Jahre 1898 in St. Petersburg. Die Moskauer Centralstation liefert in grösserem Umfange Strom für den Betrieb einiger elektrischer Linien der dortigen Strassenbahn-Ges. Da die letzten Jahre als Baujahre zu betrachten sind und während derselben die Ausgabe neuer Aktien oder Oblig. nicht angemessen erschien, hat die Ges. mit ersten ausländischen Bankhäusern einen Vorschussvertrag abgeschlossen, wonach ihr die für den vertragsm. Ausbau der neuen Centralstationen in Petersburg und Moskau erforderlichen weiteren Kredite im Gesamtbetrage von Rbl. 6 000 000 zu günstigen Bedingungen auf mehrere Jahre zur Verfügung gestellt worden sind.

Kapital: Rbl.-Kr. 6 000 000 in 12 000 Aktien à Rbl.-Kr. 500.

Geschäftsjahr: 16. Mai bis 15. Mai russ. Stils. **Gen.-Vers.:** Einberufung im Okt.

Stimmrecht: 10 Aktien = 1 St., aber eine Person kann keine grössere Anzahl von St. haben, als der Besitz einer Anzahl Aktien giebt, welche ein Zehntel des gesamten Grundkapitals der Ges. repräsentieren.

Gewinn-Verteilung: 10% zum R.-F., von der G.-V. zu bestimmende Tant. für V.-R., Revisionskommission, Dir., Beamte u. Arbeiter, vom Rest bis 6% Div., Überschuss z. Verf. d. G.-V.

Bilanz am 16./28. Mai 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundst., Gebäude	1 576 943.02	Aktienkapital	6 000 000.—
Mech. u. elektr. Einrichtungen:		Versich.-Kapital	29 950.—
a) Masch.-Gebäude nebst Rohrleit.	1 922 789.86	Reservekapital	139 313.86
b) do. unbeendete	185 027.40	Strafgelderfond	504.57
c) do. a. Unterstat.	143 445.83	Exploitationskreditoren:	
Kabelnetz	3 523 060.76	Lieferanten	39 825.53
Vermiet. Installat. u. Gegenstände	227 931.96	Unbeend. Abrechn.	57 598.—
Werkzeuge, Möbel etc.	73 015.46	Baukreditoren:	
Unbeend. Installat.	62 174.78	a) Lieferanten	674 452.89
Lagerbestand	364 612.78	b) Consortium	5 208 416.66
Invent. d. alt. Stat.	2 098 596.83	c) Verschiedene	3 355.59
Allg. Bauausgaben	780 913.95	Kautionen	103 240.—
Anfert. u. Besteuerung der Aktien	18 816.23	Reingewinn	316 783.78
Kassa	24 279.23		
Bankguthaben	438 261.52		
Wertpapiere	419 600.93		
Transit. Summen	67 107.44		
Verschied. Debitoren	646 862.90		
	Rbl. 12 573 440.88		Rbl. 12 573 440.88

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	Rbl.
Gewöhnl. Ausgaben	668 649.02
Remonte	60 194.49
Installat. u. Magazin	335 353.60
Administration und sonst. Ausgaben	169 224.71
Reingewinn	316 783.78
	Rbl. 1 550 205.60

Kredit.	Rbl.
Einnahmen:	
a) Gewöhnliche	944 525.69
b) Verschiedene	74 506.09
Installat. u. Magazin	495 094.89
Zinsen etc.	36 078.93
	Rbl. 1 550 205.60

Gewinn-Verwendung: Amortisation 63 356, R.-F. 25 342, Versich.-Kapital 2000, Tant. an Verwaltung 13 500, do. an Revisionskommission 1500, do. an Betriebs-Dir. 13 000, Div. 180 000, Krons-Gewerbesteuer 18 084.

Kurs Ende 1897—99: In Berlin: 115.25, 84, 65%. **Usance:** Beim Handel Rbl.-Kr. 100 = M. 216.

Dividenden 1893/94—1898/99: 3, 5½, 6, 4½, 2, 3%. Coup.-Verj.: 10 J. n. F.

Direktion: Vors. Baron A. A. Grävenitz; Direktoren: Präsident Dr. Boediker, N. P. Bassin, I. E. Adaduroff, P. D. Botkin, H. O. Görz, H. F. Junker; Kandidaten: K. G. Podmener, F. B. Nagel; Betriebsdirektoren: F. L. Crestin, O. G. Halla, H. H. Brünig.

Zahlstellen: Berlin: Rob. Warschauer & Co.; Leipzig: Leipziger Bank; St. Petersburg: Eigene Kasse, St. Petersburger Privat-Handelsbank; Moskau: Discontobank; Basel: Basler Handelsbank. Die Div. ist zahlbar zum Tageskurse für Rubelnoten.

Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Berlin,

Dorotheenstrasse 43/44.

Gegründet: Am 27. Sept. 1894; handelsger. eingetragen am 17. Nov. 1894. Letzte Statutenänd. v. 18. März 1899.

Zweck: Bau, Erwerb und Betrieb, sowie Finanzierung elektrischer Bahnen und elektrischer Beleuchtungsanlagen, sowie Übernahme, Verwaltung, Verwertung und Übertragung von Anlagen, Konzessionen, Werten und Unternehmungen aller Art, welche mit elektrischer Kraftübertragung zusammenhängen, endlich die gewerbsmässige Verwertung und Verwendung des elektrischen Stromes, insbesondere zu gewerblichen Zwecken.

Die Ges. ist befugt, sich bei (staatlichen, kommunalen oder privaten) Unternehmungen mit ähnlichen Zwecken zu beteiligen oder solche zu übernehmen, zu begründen oder zu finanzieren, und Aktien, Oblig. und sonstige Titel und Forderungen solcher Unternehmungen zu erwerben, zu beleihen, zu veräussern oder sonst zu verwerten.

Die Ges. war Ende 1899 bezw. Anfang 1900 mit Aktien- und Anteilen-Besitz bei folgenden Unternehmungen beteiligt: Union, Elektric.-Ges. in Berlin; Grosse Berliner Strassenbahn, Crefeld-Uerdinger Lokalbahn; Frankfurter Lokalbahn; Coblenzer Strassenbahn; Bergisches Elektricitätswerk, G. m. b. H.; Posener Strassenbahn; Elbinger Strassenbahn; Erfurter Elektrische Strassenbahn; Kreis Ruhrorter Strassenbahn; Kristiania Sporveisselskab; British Thomson-Houston Comp.; Société Générale Belge d'Entreprises électriques, Brüssel; Ganz & Co., A.-G., Budapest; A.-G. f. elektr. u. Verkehrsunternehmungen, Budapest; Compagnie Générale d'électricité de la ville de Buenos Ayres; Electricity Supply Company for Spain Lim. (Madrider Elektricitätswerk); ferner Rigaer Pferdeeisenbahn-Ges.; De Kjobenhavnske Sporveje; Société Financière de Transports et d'Entreprises industrielles in Brüssel; Società per lo Sviluppo delle Imprese Elettriche in Italia zu Mailand; Österr. Union Elektric.-Ges., Wien; Comp. d'Electricité Thomson-Houston de la Mediterranée, Brüssel; Anglo-Argentine Tramways Comp. Lim., Buenos-Aires; Elektricitätswerk Berggeist in Brühl b. Köln; Magdeburger Strassen-Eisenbahn; Düsseldorf-Duisburger Kleinbahn-Ges. m. b. H.; Südliche Berliner Vorortbahn; Continentale Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Ges. in Berlin; Solinger Kreisbahn; Tramways Provinciaux de Naples, Neapel; Tramways Est-Ouest de Liège et extensions, Lüttich; Tramways Verviétois, Verviers; Gablonzer Strassenbahn- und Elektric.-Ges., Gablonz; Chilian Electric Tramways and Light Comp., Santiago de Chile, Société des Tramways Unis de Bucarest. Elektricitätswerk Südwest A.-G. in Schöneberg; Accumulatorenfabrik „Accumulatorenwerke Oberspree“ in Oberschöneweide bei Berlin (Ausbeutung der Patente Dr. Majerts), Telephonfabrik vorm. J. Berliner Akt.-Ges. in Hannover, A.-G. für Gas-, Wasser- u. Elektric.-Anlagen in Berlin, Ges. für Verkehrsunternehmungen in Berlin, Brünner Strassenbahn.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa	9 821.46	Aktienkapital	30 000 000.—
Debitoren	10 692 550.36	Obligationen	20 000 000.—
Effekten und Beteiligungen	49 457 426.75	Kreditoren	5 399 985.90
Inventar	1.—	Alte Dividende	4 110.—
		Oblig.-Coup.-Kto	206 900.—
		Reservefonds	490 922.15
		do. Rücklage	172 520.46
		Specialreserve	450 000.—
		do. Rücklage	150 000.—
		Tantieme an A.-R.	156 394.44
		Dividende	3 000 000.—
		Vortrag	128 966.62
	60 159 799.57		60 159 799.57

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungsunkosten	256 445.13
Steuern	145 982.—
Obligationszinsen	800 000.—
Abschreibung	1 948.25
Gewinn	3 607 881.52
	4 812 256.90
Kredit.	
Vortrag	157 472.29
Gewinn aus Effekten u. Beteiligungen	4 654 784.61
	4 812 256.90

Gewinn-Verwendung: R.-F. 172 520, Spec.-R.-F. 150 000, Tant. an A.-R. 156 394, Div. 3 000 000. Vortrag auf 1900 128 966. **Reservefonds:** M. 663 442, Spec.-R.-F. M. 600 000.

Kapital: M. 30 000 000 in 30 000 Aktien (Nr. 1—30 000) à M. 1000, voll eingezahlt. Urspr. A.-K. M. 15 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 23./10. u. 28./11. 1895 um M. 15 000 000, begeben zu pari.

Anleihen: I. M. 20 000 000 in 4% Oblig. von 1898, rückzahlbar zu 103%, 1000 Stücke Lit. A à M. 5000, 15 000 Stücke Lit. B à M. 1000, auf Namen lautend und in weiss übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. innerhalb 50 Jahren vom 1./4. 1906 ab, Verl. im Aug. auf 1. Okt. Verstärkte oder Total-Künd. ab 1906 mit 6 Monaten Frist auf einen Zs.-Termin vorbehalten. Aufgelegt M. 10 000 000 am 22. Juni 1898 zu 101.75%, weitere M. 10 000 000 am 21. Febr. 1899 zu 100.50%. Zahlstellen wie bei Div. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Kurs Ende 1898—99: 100.80, 94.90%. Notiert in Berlin.

II. M. 15 000 000 in 4½% Schuldverschreib. von 1900, rückzahlbar zu 103%; 1500 Stücke A (Nr. 1—1500) à M. 2000, 8000 Stücke B (Nr. 1501—9500) à M. 1000 und 8000 Stücke C (Nr. 9501—17 500) à M. 500, auf Namen lautend und durch Blanko-Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan innerhalb 50 Jahren v. 1./7. 1906 ab, Verl.

im Mai (zuerst 1906) auf 1. Juli. Verstärkte oder Totalkünd. ab 1906 mit 6 Mon. Frist auf einen Zs.-Termin vorbehalten. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Zahlst. wie bei Div. Aufgelegt am 13. März 1900 zu 101%. Notiert in Berlin und seit 23. März 1900 in Frankfurt a. M.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Sonderrückstellungen (Betriebs-R.-F., Ern.-F. u. Amort.-F.) nach Beschluss des A.-R., dann 4% Div., vom Rest 8% Tant. an A.-R., Überrest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

Kurs der Aktien Ende 1896—99: In Berlin: 167.75, 172, 178, 159.75%. — In Hamburg: 167.75, 171, 176, 158%. — Die Aktien der I. Em. M. 15 000 000 wurden am 10. Febr. 1896 zu 136% aufgelegt.

Dividenden 1895—99: 7, 7½, 8½, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Justizrat Alex Braun, S. Kocherthaler, Reg.-Baumeister a. D. R. Menckhoff, Stellv. Dir. C. Erich.

Aufsichtsrat: (7—12) Vors. Baurat Alfred Lent, Stellv. Sigism. Born, Herm. Bachstein, Konsul Eugen Gutmann, Geh. Oberfinanzrat a. D. R. Hugo Hartung, Reg.-Rat a. D. G. Köhler, Komm.-Rat J. Löwe, Dir. L. Magee, Bank-Dir. Rich. Michelet.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Disconto-Ges., Dresdner Bank, Bank für Handel u. Ind., A. Schaaffhausen'scher Bankverein, S. Bleichröder, Born & Busse; Darmstadt u. Frankfurt a. M.: Bank für Handel u. Ind.; Hamburg: Norddeutsche Bank; Leipzig: Becker & Co., Commandit-Ges. auf Aktien; Dresden: Dresdner Bank und deren Filialen in Hamburg, Nürnberg, Fürth, Hannover; Bremen: Bremer Bank, Filiale der Dresdner Bank; Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein.

Hamburgische Elektricitäts-Werke in Hamburg,

Gänsemarkt 22, mit Zweigniederlassung in Altona, Funkstrasse.

Gegründet: Am 15. März 1894; handelsger. eingetragen am 30. März 1894. Letzte Statutenänd. vom 10. Nov. 1899. Am 1. Juli 1893 übernahm die derzeitige Aktiengesellschaft Schuckert & Co. in Nürnberg vom Hamburgischen Staate die bis dahin städtischen Elektricitätswerke, belegen an der Poststrasse, und gründete im Verein mit anderen namhaften Firmen die Hamburgischen Elektricitäts-Werke als Aktiengesellschaft mit dem Sitze in Hamburg.

Zweck: Versorgung der Städte Hamburg-Altona und deren Umgebungen mit elektrischer Energie, sowie die Betreibung der damit in Verbindung stehenden Geschäfte, und zwar zunächst in Ausführung des von der Finanz-Deputation der freien und Hansestadt Hamburg am 10. Mai 1893 mit der Firma Schuckert & Co. in Nürnberg geschlossenen Vertrages (der jedoch kein ausschliessliches Recht statuiert) und des von derselben Firma am 25. März 1890 mit dem Magistrat der Stadt Altona abgeschlossenen Vertrages. Die Ges. erwarb am 30. Juni 1896 mit Wirkung ab 1. April 1896 die Altonaer Elektricitätswerke für M. 1 776 157. Die Ausdehnung des Geschäftsbetriebes auf andere Orte ist gestattet.

Dem Betriebe dienen folg. Grundstücke, von denen die unter Nr. 3, 4, 5, 6, 8, 9 u. 10 aufgeführten der Ges. gehören, die unter Nr. 1, 2, 10 in Pacht genommen sind:

1) Die Centrale in der Poststrasse, nebst Kesselhaus an der Strasse bei der Stadtwassermühle. Das Areal und die darauf errichteten Gebäude sind auf Dauer des Vertrages vom Staat für M. 17 500 jährl. gepachtet. Die Centrale umfasst 6 Dampfdynamos von zusammen 3600 HP., 9 Cornwall-Röhrenkessel mit je 250 qm Heizfläche und 2 Accumulatorenbatterien, System Tudor, von je 140 = 280 Elementen mit einer Kapacität von zusammen 6294 Ampèrestunden. Die gesamten Maschinen und die sonstige Ausrüstung sind zu M. 1 300 000 übernommen, verzinslich mit 3½% und zahlbar mit jährl. M. 43 333 oder nach Wahl der Ges. auch früher. Am 30. Juni 1899 noch ungetilgt: M. 1 040 000.

2) Die Centrale Carolinenstrasse, erbaut auf einem vom Staate gepachteten Platz, mit 7 Dampfmaschinen von zusammen 8400 HP., 18 Cornwall-Röhrenkessel von je 250 qm Heizfläche, 12 direkt gekuppelte Dynamomaschinen mit rund 5600 Kilowatt Leistungsfähigkeit, 1 Reserve-Dynamoring, Kondensations- und Gradierwerke und Tiefbrunnen, 2 Accumulatorenbatterien, System Tudor, 140 Elemente mit einer Kapacität von 1573 Ampèrestunden und 140 Elemente mit einer Kapacität von 2376 Ampèrestunden für Lichtbetrieb; ferner eine dritte Accumulatorenbatterie (sogenannte Pufferbatterie) für Strassenbahnzwecke von 275 Elementen, System Tudor, mit 1628 Ampèrestunden garantierter Leistungsfähigkeit nebst einem Gleichstromtransformator und zugehörenden Apparaten. Die jährl. Pacht beträgt für 4227,5 qm zu M. 3 M. 12 682.

3) Die Unterstation St. Georg, auf eigenem Areal von 913,7 qm in der Böckmannstrasse erbaut, mit 3 Accumulatorenbatterien, System Pollack, von je 136 Elementen mit je einer Leistungsfähigkeit von 1570 Ampèrestunden = 272 Elemente mit zus. 3140 Ampèrestunden Leistungsfähigkeit und ein Gleichstromtransformator. Die Station ist auf dem Hofterrain erbaut; die zu dem Grundstück gehörenden beiden kleinen Vorderhäuser sind vermietet.

4) Die Unterstation St. Pauli, auf eigenem Areal an der Sophienstrasse, 1196 qm, Accumulatorenbatterie, System Tudor, von 136 Elementen.

5) Die Unterstation in Uhlenhorst, auf eigenem Terrain an der Arndtstrasse, 610,9 qm, Accumulatorenbatterie, System Tudor, von 134 Elementen mit 1573 Ampèrestunden Leistungsfähigkeit.

6) Die Unterstation Harvestehude, 1554 qm, eigenes Terrain, 140 Elemente, System Pollak, Kapacität 3222 Amp. Betriebseröffnung am 30. Okt. 1899. Das auf dem Terrain an der Rothenbaum-Chausee vorhandene Vordergebäude ist vermietet.

7) Centrale Barmbeck ist auf dem bereits im Geschäftsjahre 1897/98 erworbenen Grundstück (10 000 qm) an der Osterbeckstrasse und Weidendamm errichtet. Die Bauten sind für eine maschinelle Leistungsfähigkeit von 9000/10 800 HP. vorgesehen und bereits vollständig ausgeführt. Die maschinelle Ausführung ist vorläufig mit zus. 3000/3600 HP. mit 3 gekuppelten Dynamos von einer Leistung von je 1350 Ampère bei 600 Volt Spannung, 8 komb. Cornwall-Röhrenkessel von je 250 qm Heizfläche, eine Akkumulatorenbatterie für Lichtbetrieb, Kohlengeleis und Krananlage und ein Gradirwerk ausgeführt und seit dem 5. Dez. 1899 im Probebetrieb der Elektric.-A.-G. vormals Schuckert & Co. Das Werk wurde am 1. Juli 1900 in den Betrieb der Ges. übernommen.

8) Die Centrale an der Bille. Die bauliche Ausführung der IV. Centrale ist auf einem für ca. M. 240 000 erworbenen Terrain von 16 150 qm am 28. Juni 1899 begonnen worden. Der Bau ist für die Unterbringung von 6 komb. Dampf-Dynamo-Aggregaten à 2000/2500 HP. bemessen, von denen zunächst im Herbst 1900 3 Dampf-Dynamo-Aggregate in Betrieb kommen sollen. Die Errichtung dieser Centrale soll nicht nur den umfangreichen Krananlagen in den Häfen und den Quais diesseits der Elbe, sondern auch zur Entlastung der Poststrassen-Centrale in den südlich gelegenen Stadtteilen dienen, sowie ferner die Versorgung der Strasseneisenbahnen rationeller gestalten. Der Kostenanschlag für die in Aussicht genommene Bauausführung und Einrichtung umfasst im ganzen rot. M. 4 265 000 ohne das dazu gehörende Kabelnetz.

9) Unterstation Eilbeck. Die Sicherung einer rationellen Ausnützung der Centrale Barmbeck in deren ausgedehnten Versorgungsgebiet machte den Erwerb eines Grundstückes in Eilbeck für Errichtung einer Accumulatorenstation erforderlich. An der Wandsbeker Chaussee wurde ein Grundstück mit Wohngebäude, 1327,9 qm gross zum Preise von M. 58 000 erworben, auf dessen Hinterland zu geeigneter Zeit die Station erbaut werden wird, während das Wohngebäude auch ferner vermietbar bleibt.

10) Die Centrale in Altona an der Funkstrasse, auf städtischem Grund und Boden. Pacht M. 2400 jährl. für das auf demselben stehende Verwaltungsgebäude, welches zum Teil vermietet ist. Die Centrale umfasst zur Zeit 6 Dampfdynamos mit zusammen 3000 HP., 8 Dampfkessel von je 234 qm Heizfläche, Gradierwerk und Tiefbrunnen, 2 Gleichstromtransformatoren und 2 Accumulatorenbatterien, System Tudor, von 272 Elementen und 1 Accumulatorenbatterie für Strassenbahnbetrieb, System Tudor, von 263 Elementen, 2 Zusatzdynamos zur Stromlieferung nach St. Pauli, 2 Gleichstromtransformatoren für die Beleuchtungsanlage auf Güterbahnhof Langenfelde. Für fernere Erweiterungen sind 265 qm erworben. Als Äquivalent stehen der Stadt je nach Ausdehnung 6%, mind. aber M. 6000, und höchstens 10% des Bruttogewinnes jährl. zu.

2 Accumulatorenbatterien, System Tudor, von je 140 Elementen mit einer Kapacität von 3220 Ampèrestunden. — 1 Accumulatoren- (sog. Puffer-) Batterie für den Strassenbahnbetrieb von 263 Elementen, System Tudor, mit 962 Ampèrestunden Leistungsfähigkeit.

Unterstation Sophienstrasse mit 1 Accumulatorenbatterie, System Tudor, von 136 Elementen mit 1570 Ampèrestunden Leistungsfähigkeit.

11) Der Arealerwerb an der Rolandstrasse in Altona, 898 qm, zur Erweiterung der Centrale Altona, unmittelbar angrenzend an das Terrain der Centrale Funkstrasse. Die vorhandenen Wohngebäude sind vermietet.

Das der Ges. eigentümlich gehörende Grundeigentum auf Hamburgischem und Altonaer Gebiet umfasst 15 439,6 qm, sämtlich in wertvollem bebauten Gebiete belegen.

Die Strassenbahn-Ges. in Hamburg und Altona sind verpflichtet, für ihre Linien den elektr. Strom von den Hamburgischen bezw. Altonaer Elektricitäts-Werken zu entnehmen.

Vertrag mit dem Hamburgischen Staat: Der Hamburgische Staat hat das Recht, nach Ablauf von zehn Jahren, von Beginn des Betriebes seitens der Ges. an gerechnet, von derselben die Übertragung des Eigentums der gesamten Anlage und die Abtretung der Rechte aus allen auf diese Anlage sich beziehenden Verträgen gegen entsprechende Abfindung zu verlangen. Für diese Abfindung sollen die folg. Bestimmungen gelten:

a) Die Grundlage für die Abfindung bildet eine Abschätzung des bau- und maschinentechnischen Wertes der gesamten Anlage, bei welcher dieselben als ein zusammenhängendes betriebsfähiges Werk, jedoch ohne Berücksichtigung des Ertragswertes, zu taxieren sind, und welcher der Zeitpunkt der Übernahme durch den Hamburgischen Staat als derjenige der Wertschätzung zu Grunde zu legen ist. Die Taxation erfolgt durch zwei Sachverständige.

b) Wenn die Ges. zur Zeit der Übernahme durch den Staat nur zehn Jahre im Betriebe des Unternehmens belassen war, werden dem Taxwert 50% desselben hinzugerechnet.

c) Wenn die Übernahme erst nach Ablauf einer mehr als zehnjährigen Betriebszeit erfolgt, so werden für jedes Jahr eines längeren Betriebes von der nach a) und b) berechneten Summe $2^1/_2$% des Taxwertes abgerechnet.

d) Für den Bezirk I „Innere Stadt“ bleiben bei Aufstellung der Taxe im Fall der staatsseitigen Wiederübernahme der Centralstation in der Poststrasse und was daranschliesst, das von der Gesellschaft nur mietweise übernommene Grundstück und darauf stehende Gebäude ausser Ansatz und wird ferner von der der Ges. nach den Bestimmungen unter a) bis c) zu leistenden Abfindung der sodann etwa noch rückständige Teil des Kaufpreises für die Ausrüstung der Centralstation und was daranschliesst in Abzug gebracht.

Wenn der Hamburgische Staat von dem vorerwähnten Rechte Gebrauch machen will, hat er dies der Gesellschaft mindestens ein Jahr vor der beabsichtigten Übernahme mitzuteilen. In solchem Falle dürfen nach erfolgter bezüglicher Mitteilung der Hamburgischen Staatsbehörde Neuanlagen und Erweiterungen nur mit besonderer Genehmigung des Hamburgischen Staates hergestellt werden.

Dem Hamburgischen Staat ist weiter die Befugnis eingeräumt, sofern die Hamburgischen Elektricitäts-Werke den Vertrag gröblich verletzen — einfache Betriebsstörungen sollen darunter nicht verstanden sein —, binnen 8 Wochen nach erlangter Kenntnis der Zuwiderhandlung von dem Vertrage zurückzutreten; die Ges. hat dann dem Staate das Eigentum an den im Bezirke I (Innere Stadt) vorhandenen Anlagen und ihre Rechte aus allen auf diese Anlagen sich beziehenden Verträgen gegen Zahlung des einfachen Taxwertes, welcher durch Sachverständige festzustellen ist (und wobei das von der Ges. nur mietweise übernommene Grundstück und darauf stehende Gebäude ausser Ansatz bleiben), abzutreten. Rücksichtlich der Bezirke II—V (St. Georg, St. Pauli, Vororte rechts und links der Alster) steht es zur Entscheidung der Finanzdeputation, ob sie die Übereignung der Anlagen zum einfachen Taxwerte von der Ges. verlangen will. Macht die Finanzdeputation von dieser Befugnis keinen Gebrauch, so ist die Ges. verpflichtet, ihre in den Strassen, Plätzen und sonstigen Anlagen befindlichen Leitungen u. s. w., sowie die auf Staatsgrund errichteten Baulichkeiten auf ihre Kosten zu entfernen. Die von der Ges. gestellte Kaution von M. 250 000, die in einem Avalwechsel der Commerz- und Disconto-Bank in Hamburg hinterlegt ist, verfällt alsdann dem Staate. Im übrigen ist die Dauer des Vertrages bis zum 1. Juli 1923 festgelegt und kommen dann die vorstehenden Bestimmungen, mit Ausnahme der im letzten Satze niedergelegten, ebenfalls zur Anwendung. Die Kaution verbleibt nämlich dann den Hamburg. Elektr.-Werken.

Es steht dem Hamburgischen Staat ausserdem das Recht zu, von der Ges. die Weiterführung des Betriebes unter den bisherigen Bedingungen über den 1. Juli 1923 hinaus auf einen Zeitraum von höchstens fünfzehn Jahren zu verlangen. Macht der Hamburgische Staat von dieser Befugnis Gebrauch, so steht ihm das Recht zu, nach Ablauf von fünf Jahren die Anlagen zu 75%, nach zehn Jahren zu 50% des Taxwertes zu übernehmen, welcher sodann in der obenerwähnten Weise festzustellen ist, während nach fünfzehn Jahren, also vom Jahre 1938 an, die gesamten Anlagen unentgeltlich in das Eigentum des Hamburgischen Staates übergehen. Die Gesellschaft hat dabei die Verpflichtung, die baulichen und maschinellen Anlagen fortdauernd und bis Ende der genannten Frist in gutem Zustande zu erhalten, so dass die gesamten Anlagen bei der Übernahme sich in vollkommen betriebsfähigem Zustande befinden.

Die Stadt Altona hat das Recht, nach 12 Monate vorher erfolgter schriftlicher Mitteilung, die Anlagen zunächst auf den 1. Oktober 1901, dann auf den 1. Oktober 1906 und 1. Oktober 1911 und später jederzeit käuflich zu erwerben, und zwar zu einer Summe, die dem jeweiligen Inventurwerte der Anlagen entspricht. Die Inventur ist nach Ablauf des ersten Betriebsjahres vom 1. Oktober 1892 ab derartig aufzustellen, dass vom Buchwert der Anlagen und den im Laufe des Betriebsjahres hinzugekommenen Erweiterungskosten während der ersten fünf Betriebsjahre 5% und während der späteren Betriebsjahre 6% für Amortisation abzuschreiben sind. Macht die Stadt Altona von dem ihr zustehenden Kündigungsrecht bis zum 1. Oktober 1926 nicht Gebrauch, so hat von diesem Tage ab die Stadt Altona das Recht, die unentgeltliche Übereignung der Anlagen zu verlangen. Die im Vertrage vorgesehene Kaution hat nicht gestellt zu werden brauchen. Sofern die Hamburgischen Elektricitäts-Werke den Vertrag gröblich verletzen (einfache Betriebsstörungen sollen darunter nicht verstanden sein), so ist der Stadt Altona die Befugnis eingeräumt, binnen 8 Wochen nach erlangter Kenntnis der Zuwiderhandlung von dem Vertrage zurückzutreten. Eine event. Abtretung der Verträge ist nur mit Genehmigung der Finanz-Deputation bezw. des Magistrats zu Altona statthaft. Die städtischen Kollegien in Altona haben beschlossen, das Elektricitätswerk zum 1. Okt. 1901 zu übernehmen.

Kapital: M. 15 000 000 in 15 000 Aktien (Nr. 1—15 000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 6 000 000. Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 10. Dez. 1895 um M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000, begeben an die Aktionäre zu pari; ferner Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 3. Dez. 1897 um M. 3 000 000 in 3000 neuen, ab 1. Juli 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium zu 122.50%, angeboten den Aktionären 10.—15. Jan. 1898 zu 125%.

Weitere Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 10. Nov. 1899 um M. 4 000 000 (auf M. 15 000 000) in 4000 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Juli 1900, übernommen von einem Konsortium zu 111%, angeboten davon 3666 Stück den Aktionären 4.—14. Dez. 1899 zu 113%; auf 3 alte Aktien entfiel 1 neue; einzuzahlen waren das Agio und 50% abzügl. 4% Zs. bis 30. Juni 1900 sofort, restliche 50% sind bis 30. Juni 1900 einzuzahlen.

Die Firma Schuckert & Co. in Nürnberg bezw. ihre Rechtsnachfolgerin, die Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vormals Schuckert & Co. bleibt mit M. 500 000 Aktien bei der Ges. beteiligt und es sind diese M. 500 000, nämlich die Nummern 1—500, dauernd vom Verkehr ausgeschlossen.

Anleihe: M. 4 000 000 in 4% nicht hypothekarischen Schuldverschreibungen von 1896, Stücke à M. 2000 u. 1000. Zinsen 2./1. u. 1./7. Rückzahlbar zu 102% vom 1. Juli 1900 bis spätestens 1. Juli 1916 durch jährliche Auslosung von 4¼% und ersparten Zinsen. Coup.-Verj.: 4 J. (F.) Zahlst. wie bei Div. und Mannheim: W. H. Ladenburg & Söhne. Noch in Umlauf: M. 3 830 000. Kurs Ende 1896—99: 102, 103.35, 102, 100%. Notiert in Hamburg.

Die Ausgabe weiterer Obligationen in der Höhe von M. 3 000 000 wurde von der Gen.-Vers. v. 3. Dez. 1897 beschlossen. Die Begebung fand noch nicht statt.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Beschlüsse über die Ausgabe von Oblig., die Feststellung, Abänderung oder die Ergänzung des Statuts, sowie die Veräusserung oder Verpfändung des Vermögens oder Auflösung der Ges. unterliegen der Genehmigung der Finanz-Deputation der freien und Hansestadt Hamburg.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vom verbleib. Gewinn werden bestritten a) die statuten- und vertragsm. Tantiemen, b) die den beteiligten Staaten und Gemeinden vertragsm. zukommenden Anteile am Reingewinn, und zwar dem Hamburger Staat von einem Überschuss aus dem Hamburger Betrieb von 6—8% ein Viertel, über 8% die Hälfte, an die Stadt Altona von einem Überschuss aus dem Altonaer Betrieb über 6% ein Viertel; über den dann noch verbleib. Überschuss beschliesst die G.-V. — Der A.-R. und der Vorst. erhalten je 10% Tant. von dem Gewinnbetrage, der nach Verteilung von 4% Div. verbleibt.

Zur Berechnung des Reingewinns, wie auch zur Bemessung der vertragsm. Abgaben von der Brutto-Einnahme wurden sowohl für den Hamburger Geschäftsbetrieb, wie für die etwaigen anderen Betriebe von der Ges. vollständig getrennte Buchführungen eingerichtet und werden dafür gesonderte Bilanzen gezogen, nach denen die Anteile den geschlossenen Verträgen gemäss berechnet werden.

General-Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Hamburg. Elektr.-Werke	13 064 012.01	Aktienkapital	11 000 000.—
Gewinnsaldo	1 150 750.—	Schuldverschreibungen	4 000 000.—
Altonaer Elektr.-Werke	2 230 383.75	Reservefonds	825 114.71
Gewinnsaldo	240 512.33	Kreditoren (Einkommensteuer)	35 000.—
Bankkonto	24 432.63	Dividende 1898/99	880 000.—
Verzinsl. Depositen	294 257.61	Tantiemen 1898/99	115 782.32
		An Hamburg. Staat vom Reingewinn	116 723.27
		Vortrag	31 728.03
	17 004 348.33		17 004 348.33

Gen.-Gewinn- u. Verl.-Konto.

Debet.	
Unkosten	64 994.71
Zinsen	101 966.29
Einkommensteuer	35 000.—
Reingewinn	1 204 003.88
	1 405 964.88
Kredit.	
Vortrag	8 598.72
Wechseldiscont	6 103.83
Hamburger Werke	1 150 750.—
Altonaer Werke	240 512.33
	1 405 964.88

Gewinn-Verwendung: R.-F. 59 770, Abgabe vom Reingewinn an Hamburg. Staat 116 723, 4% Div. 440 000, Tant. an A.-R. 57 891, Tant. an Dir. u. Beamte 57 891, 4% Super-Div. 440 000, Vortrag 31 728.

Betriebs-Bilanz der Hamburger Werke: Aktiva: Centrale Poststrasse 1 275 698, Kasemattenkto 41 000, Grundstückskto 783 420, Baukto Poststrasse 204 557, Gebäude 1 083 459, Dampfmaschinen u. Dampfkessel 2 866 026, Dynamomaschinen u. Apparate 1 908 618, Accumulatoren 1 004 790, Beleuchtungseinrichtung 23 900, Kabel u. Leitungen 6 425 949, Elektricitätszähler 383 953, Mobilien 31 243, Werkzeuge 22 009, Kto für öffentliche Beleuchtung 7431, Materialien 786 115, Kassa 4666, Bankkto 36 263, Debitoren 328 117, Baukto (Centrale Barmbeck u. Eröffnungsarbeiten für Centrale an der Bille u. Station Harvestehude) 528 815.

Passiva: Gen.-Kto 13 064 012, Schuld an Hamburg. Staat 1 077 202, Finanzdeputation (zu zahlende Abgaben, II. Sem.) 259 365, Kautionskto 445, Kreditoren 25 055, fällige Rabatte 54 301, Abschreib.-Kto 2 114 904, Gewinn 1 150 750. Sa. M. 17 746 037.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Feuerungsmaterial 449 012, Gehälter u. Löhne 268 005, Betriebsunkosten 100 936, Putz- u. Schmiermaterial 39 667, Steuern u. Gebühren 17 444, Versich. 18 850, Pacht u. Abgaben 583 207. Zs. 33 015, Unkosten 38 064, Abschreib. 533 785, Gewinn 1 150 750.

Kredit: Stromverbrauchskto 3 091 445, Elektricitätszähler-Miete 37 354, Prüfungsgebühren 12 295, Waren 5523, Elektricitätszähler-Verkauf 1716, Hausanschluss 62 483, Rathausheizung 17 874, Hausnutzung 3843, Provision 203. Sa. M. 3 232 739.

Betriebs-Bilanz der Altonaer Werke: Aktiva: Gebäude- u. Grundstückskto 430 330, Dampfmaschinen u. Dampfkessel 734 801, Dynamomaschinen u. Apparate 459 944, Accumulatoren 273 100, Kabel u. Leitungen 1 154 520, Elektricitätszähler 112 780, Mobilien 9993, Werkzeuge 2556, Glühlampen 5859, Kontaktuhren 505. Materialien 22 674, Kassa 1375, Bankkto 6026, Effekten 54 337.

Passiva: Gen.-Kto 2 230 383, Kreditoren 24 119, Abschreib.-Kto 685 918, Ern.-F. 87 871, Gewinn 240 512. Sa. M. 3 268 805.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Feuerungsmaterial 89 529, Gehälter u. Löhne 55 011, Betriebsunkosten 9491, Putz- u. Schmiermaterial 3122, Steuern u. Gebühren 9984, Pacht u. Abgaben 86 395, Unkosten 6616, Abschreib. 131 507, Ern.-F. 26 182, Glühlampenkto 5627, Effektenkto 5038, Versich. 9380, Hausnutzungskto 1399, Gewinn 240 512.

Kredit: Stromverbrauch 638 489, Elektricitätszähler-Miete 16 079, Waren 7493, Elektricitätszähler-Verkauf 3431, Hausanschluss 9247, Kontaktuhren 33, Zs. 5023. Sa. M. 679 798.

Reservefonds: M. 825 114.

Kurs Ende 1897—99: In Berlin: 163, 174, 148.90%. — In Hamburg: 163.50, 174, 149%. Eingeführt am 30. März 1897 zu 142%.

Dividenden 1894/95—1898/99: 2, 5, 6, 8, 8%. Div.-Zahlung spät. am 31. Dez. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Max Rupprecht, C. Kall.

Aufsichtsrat: (5—10) Vors. C. H. von Donner, Stellv. F. L. Loesener, Johann Witt, Bank-Dir. Georg H. Wellge, Hamburg; Komm.-Rat A. Wacker, Reg.-Baumeister a. D. Direktor O. Petri, Nürnberg. **Prokurist:** C. Kelling.

Zahlstellen: Hamburg: Gesellschaftskasse; Hamburg, Berlin, Frankfurt a. M.: Commerz- u. Disconto-Bank; Berlin u. Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein. *

Statistik: An die Hamburgischen Elektricitäts-Werke waren angeschlossen:

	Glühlampen	Bogenlampen	Motore	Äquivalent Watt
Am 1. Juli 1895:	31 364	1259	96	2 130 400
„ 30. Juni 1896:	45 476	1464	192	3 069 700
„ 30. Juni 1897:	71 420	1976	368	5 021 500
„ 30. Juni 1898:	89 437	2096	623	6 583 650
„ 30. Juni 1899:	113 268	2429	921	8 569 850

Das Hamburgische Kabelnetz umfasste Ende Juni 1899: 1) Fernleitungen 78 402 m; 2) Lichtkabel: Speiseleitungen 214 633 m, Verteilungsleitungen 599 957 m, blanke Leitungen 17 458 m; 3) Strassenbahnkabel: Zuleitungen 87 024 m, isolierte Rückleitungen 7772 m, blanke Rückleitungen 29 655 m; 4) Kraftkabel: Speiseleitungen 410 m, Verteilungsleitungen 1794 m.

An die Altonaer Elektricitäts-Werke waren angeschlossen:

	Glühlampen	Bogenlampen	Motore	Äquivalent Watt
Am 1. Juli 1895:	7 743	241	18	556 100
„ 30. Juni 1896:	11 739	396	39	885 500
„ 30. Juni 1897:	13 961	513	90	1 229 400
„ 30. Juni 1898:	17 887	540	136	1 580 200
„ 30. Juni 1899:	21 143	587	194	1 875 500

Das Altonaer Kabelnetz erstreckte sich Ende Juni 1899 über: 1) Lichtkabel: Speiseleitungen 55 646 m, Verteilungsleitungen 77 502 m, blanke Leitungen 50 463 m; 2) Strassenbahnkabel 10 355 m.

Die Abgabe elektrischer Energie in Hamburg für die Zwecke der Strassen-Eisenbahn-Ges. in Hamburg und der Hamburg-Altonaer Centralbahn-Ges. beanspruchte am 30. Juni 1895—99: 972 000, 1 566 000, 2 267 200, 3 190 000, 3 190 000 Watt Leistung. In den mit Leitungen belegten Strassen etc. ist die Ges. verpflichtet, jederzeit bis an die Grenze der jeweil. Leistungsfähigkeit der Anlagen nach den der Genehmigung der Finanz-Deputation vorbehaltenen Tarifsätzen und Tarifbestimmungen jedem bei Tage und bei Nacht elektr. Strom zu liefern, der sich auf mindestens ein Jahr zur tarifmässigen Abnahme verpflichtet und die übernommene Zahlungsverbindlichkeit pünktlich erfüllt. Mit dem wachsenden Konsum sind vom 1. Juli 1896 ab die Preise für Lichtstrom um 25% und für Motorstrom zu gewerblicher Ausnutzung um 20% ermässigt worden, dementsprechend ist die aus der Brutto-Einnahme von diesen Lieferungen zu zahlende Staatsabgabe von 20% auf 15⅕% reduziert worden; die Abgabe für Strassenbahnstrom ist wie der Preis für denselben unverändert geblieben (12,5, 12,8 und 15 Pf. pro Kilowattstunde). — Die Abgabe an elektr. Energie in Altona für Strassenbahnzwecke beanspruchte am 30. Juni 1896—99: 180 000, 240 000, 412 500, 660 000 Watt Leistung. *

„Helios, Elektricitäts-Aktiengesellschaft“ in Köln Ehrenfeld, Venloerstrasse 389

mit Zweigniederlassungen in Berlin, Potsdamer Strasse 13, II, Breslau, Dortmund, Dresden, Amsterdam, Frankfurt a. M., Hannover, Neapel, London, Köln, Trier, Spezia, Strassburg i. Els., Warschau, St. Petersburg.

(Nicht zu verwechseln mit der Gasglühlicht-Gesellschaft „Helios“ in Berlin.)

Gegründet: Am 31. Juli 1884 (handelsger. eingetragen am 11. u. 15. Sept. 1884) unter der Firma „Helios, Aktiengesellschaft für elektrisches Licht und Telegraphenbau in Ehrenfeld und Köln“, hervorgegangen aus der Kommanditgesellschaft für elektrisches Licht und Telegraphenbau B. Berghausen & Co. in Köln. Laut Beschl. der G.-V. vom 8. Jan. 1897 wurde die Firma, wie oben angegeben, geändert. Letzte Statutenänd. vom 8. Juni und 21. Dez. 1899.

Zweck: Ausnutzung der Elektricität, namentlich Herstellung und Verkauf von Vor- und Einrichtungen aller Art, welche der Erzeugung, Verteilung, Fortleitung und der Verwendung der Elektricität dienen, die Erwerbung u. Veräusserung einschlägiger Patente und Licenzen, die Übernahme elektrischer Einrichtungen jeglicher Art und deren Betrieb für eigene Rechnung, die Beteiligung bei im In- oder Auslande bestehenden oder neu zu errichtenden, ähnliche Zwecke verfolgenden Gesellschaften oder Unternehmungen jeder Art. Das Areal der Ges. in Köln-Ehrenfeld beträgt einschliesslich der für die Neubauten hinzuerworbenen Grundstücke ca. 27 000 qm, die bebaute Fläche rund 15 760 qm. Im Geschäftsjahr 1897/98 ist in Köln eine neue Fabrik fertiggestellt und in Betrieb genommen. Die Fabriksanlagen besitzen Eisenbahnanschluss.

Die Ges. ist mit grösserem Aktienbesitz bei der A.-G. für Elektricitäts-Anlagen in Köln beteiligt (Ende 1899: M. 950 000 mit 25% Einzahlung, jetzt voll eingezahlt) und besitzt für rund M. 1 250 000 deutsche und ausländische Staatspapiere, welche zu Kautionszwecken dienen.

Die G.-V. v. 8. Juni 1899 beschloss die Angliederung der Bank für elektr. Industrie in Berlin (auch Inhaberin aller mit 50% eingezahlten M. 1 000 000 Aktien der Elektr.-Ges. Felix Singer & Co. in Berlin). Die „Helios“-Ges. übernahm von der Bank für elektr. Industrie per 1. Jan. 1899 alle Aktiven und Passiven einschliesslich des Erträgnisses aus 1898. Für nom. M. 8 000 000 Aktien à M. 1000 der Bank für elektrische Industrie wurden nom. M. 6 000 000 Aktien à M. 1000 der Act.-Ges. für Elektricitäts-Anlagen zu Köln mit Div.-Recht ab 1. Juli 1899 gewährt. Bei der Durchführung dieses Geschäftes erhielt die Ges. „Helios“ einen grösseren Besitz in Aktien und Anteilen der Strassenbahnen etc. von Bamberg, Thorn (die Aktien inzwischen teilweise wieder verkauft), Temesvar, Fiume, Stralsund, Catania, vor allem aber der Union des Tramways in Brüssel (frs. 1 606 000, Div. 1899: 3%). Anfang 1900 wurden seitens des „Helios“ frs. 5 000 000 neue Aktien der Union Tramways zu pari übernommen. Letztere ist eine Trust-Ges. für Tramway-Ges. und bei folg. Tramway-Ges. beteiligt: Charkow, Tiflis, Prag, Saragossa, Witebsk, Orel und Malaga, Cherson, ferner bei der Compagnie auxilaire de Chemins de fer Brésil. Bei allen diesen Ges., mit Ausnahme derjenigen von Witebsk und Orel, die bereits elektr. Betrieb haben, steht die Einführung desselben in kürzerer oder längerer Frist noch bevor, so dass sich hierdurch für den „Helios“ ausgedehnte Aussichten auf Entfaltung lebhafter Thätigkeit eröffnen.

Unter anderem wurden durch die Ges. Helios die Beleuchtungsanlage des ganzen Nordostseekanals, sowie die Lichtcentralen der Städte Amsterdam, Dresden und Köln gebaut.

Die Ges. erhielt von der Stadt Spezia die 40jährige Koncession zur Anlage eines Elektricitätswerkes in Spezia für Kraftabgabe, sowie zum Bau und Betrieb elektrischer Strassenbahnlinien in der Stadt Spezia, im Gebiet des Kriegshafens und nach den Vororten San Bartolomeo und Pertulosa.

Die Ges. erwarb das Pferdebahnunternehmen in Trier, bei welchem demnächst der elektrische Betrieb eingeführt werden soll.

Fertiggestellt sind im Jahre 1898/99 die elektrischen Licht- und Kraftcentralen in Ottweiler, Zoppot, Kandern, Zell i. W., Kleinkötz, Landau a. d. Isar, Bergen, Ballenstedt, Landsberg a. W., welche Geschäfte die Ges. für fremde Rechnung ausführte. Mitte 1900 wurden hiervon eigene A.-G.: Zell i. W. mit M. 1 500 000 A.-K.; Landsberg a. W. mit M. 2 000 000 A.-K.

In St. Petersburg besitzt die Gesellschaft eine 40jährige, nicht ausschliessliche Koncession zur Errichtung und zum Betriebe eines Elektricitätswerkes für Beleuchtung und Kraftabgabe; sie hat die Berechtigung zum Geschäftsbetrieb in Russland überhaupt erhalten. Die Gründung einer russischen Betriebs-Ges., in welche die St. Petersburger Anlage, welche Mitte 1899 den Betrieb eröffnete, übergeführt worden ist, erfolgte im Februar 1900 mit Rbl. 6 000 000.

Für eigene Rechnung übernahm die Ges. Geschäfte in Crottorf b. Halberstadt (Überlandcentrale, seit Juni 1900 eigene A.-G. mit M. 2 000 000 A.-K.), Konitz i. W.-Pr. (seit Juni 1900 eigene A.-G. mit M. 1 000 000 A.-K.) und Weisser Hirsch bei Dresden.

Die Bahnabteilung war 1899 mit der Ausführung elektrischer Bahnanlagen von Altona nach Blankenese (seit Juni 1900 eigene A.-G. mit M. 1 200 000 A.-K.) und in Landsberg a. W. beschäftigt, beides für Rechnung der A.-G. für Elektricitätsanlagen in Köln, ferner mit der elektr. Bahnanlage in Fiume, Temesvar, Lüttich, Rostow, den Licht- und Bahnanlagen in Thorn, Stralsund (seit Juni 1900 eigene A.-G. mit M. 1 000 000 A.-K.), Catania, sowie mit der elektrischen Bahnanlage in Braila (Rumänien), für deren Betrieb die Ges. eine 35jährige ausschliessliche Koncession besitzt und für deren Übernahme Mitte Juli 1900 eine rumänische Betriebs-Ges. unter der Firma Tramways et Éclairages électriques de Braila A.-K. frs. 4 000 000 errichtet wurde.

Die Ges. „Helios“ erhielt eine 25jährige Koncession seitens der Ephorie zu Bukarest zur Beleuchtung eines grösseren Häuserblocks daselbst, ferner eine Lichtkoncession in Braila und eine Bahnkoncession in und bei Como.

Mit der früheren Bayerischen Elektricitäts-Ges. vorm. Johann Weiss in Landshut i. B., welche im Jan. 1899 in eine Akt.-Ges. unter der Firma „Bayer. Elektricitäts-Ges. Helios“ in München mit einem A.-K. von M. 2 000 000 umgewandelt worden ist, hat die Ges. ein Abkommen dahin getroffen, dass dieser Ges. Bayern und Württemberg als ausschliessliches und alleiniges Lieferungsgebiet überlassen wurde, wogegen die Ges. sich verpflichtete, alle von ihr benötigten Maschinen und Apparate, soweit sie solche nicht in ihrer Landshuter Fabrik herstellt, aus der Kölner Helios-Fabrik zu beziehen. Kapitalbeteiligung M. 1 095 000 mit 50% Einzahlung.

Ferner beteiligte sich die Ges. mit an einer neu errichteten elektrochem. Industrie-Ges. m. b. H. in Dellbrück. Letztere Ges. hat eine Fabrik zur elektrolytischen Herstellung zunächst von Bleiweiss errichtet, die seit 1899 in Betrieb ist. Es besteht die Absicht, noch weitere ähnliche Anstalten zu errichten.

Kapital: M. 16 000 000 in 16 000 gleichber. Aktien (Nr. 1—16 000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 000 000, erhöht 1886 auf M. 1 100 000; ferner erhöht 1890 durch Begebung von M. 1 100 000 in Prior.-Aktien zu pari mit 6% Vorz.-Div. und Recht auf Nachzahlung. Letztere Verpflichtung hat durch die inzwischen erfolgte Einlösung sämtlicher rückständiger Coup. aus den späteren Jahreserträgnissen ihre Erledigung gefunden. 1894 wurden die St.-Aktien mit Wirkung ab 1. Juli 1894 mit den Prior.-Aktien durch Aufzahlung von 45%, bezw. Zusammenlegung von 4 : 1 gleichgestellt und dadurch das A.-K. auf M. 2 056 000 in gleichgestellten Aktien herabgesetzt. Dann erhöht lt. G.-V.-B. v. 28. Dez. 1895 um M. 944 000, lt. G.-V.-B. v. 8. Jan. 1897 um M. 1 000 000 mit Div. ab 1. Juli 1897 zu 130% und lt. G.-V.-B. vom 14. Juni 1897 um M. 4 000 000 durch Ausgabe von 4000 Aktien mit Div. ab 1. Juli 1897 zu 150%. Bei der letzten Erhöhung hatten die Aktionäre ein Bezugsrecht auf M. 2 000 000 bis 15. Juli 1897. Weitere Erhöhung um M. 2 000 000, also auf M. 10 000 000 beschloss die G.-V. vom 9. Nov. 1898. Diese, für 1898/99 zur Hälfte und ab 1. Juli 1899 voll div.-ber. Aktien sind von einem Konsortium zu 145% übernommen und den derzeitigen Aktionären im Verhältnis 4 : 1 zu 155% am 28. Nov. bis 7. Dez. 1898 angeboten worden. Ferner erhöht lt. G.-V.-B. vom 8. Juni 1899 um M. 6 000 000 (auf M. 16 000 000) in 6000 neuen, ab 1. Juli 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000. Diese jungen Aktien sind gemäss G.-V.-B. vom 8. Juni 1899 der Berliner Bank in Berlin gegen Überweisung der Aktiva und Passiva der Bank für elektrische Industrie in Berlin zum Nominalbetrage überlassen worden.

Anleihen: I. M. 4 000 000 in 4% Oblig.; hiervon ausgegeben M. 1 000 000 (Nr. 1—1000) lt. G.-V.-B. v. 16. Mai 1896 und M. 3 000 000 (Nr. 1001—4000) lt. G.-V.-B. v. 9. Nov. 1898. 4000 St. à M. 1000, auf den Namen J. L. Eltzbacher & Co. in Köln lautend. Zs. 2./1. u. 1./7. Rückzahlbar ab 1899 zu 102% durch jährl. Ausl. von mind. 5% im April auf 1./7. bis 1918. Ab 1899 verstärkte oder Total-Tilg. mit 6monat. Kündigungsfrist zulässig. Die planmässige Tilg. kann eine Unterbrechung oder Minderung erfahren, wenn und soweit die Summe der vorgeschriebenen Mindest-Tilg. in den vorhergehenden Jahren überschritten war. Sicherheit: Die Schuldverschreibungen sind hypothekarisch nicht eingetragen, doch haftet die Ges. mit ihrem gesamten Vermögen. Vor gänzlicher Tilg. der Anlagen darf die Ges. ihre zu Köln-Ehrenfeld belegenen Fabrikanlagen nicht zu ungunsten der gegenwärtigen Anlagen mit Hypoth. belasten, auch keine weiteren Anleihen aufnehmen, welchen ein Vorzug vor der gegenwärtigen Anleihe eingeräumt wird. In Umlauf am 1. Juli 1899 noch M. 3 800 000.

Lt. Anzeige vom 25. Mai 1897 wurden die Inhaber der mit der alten Firma versehenen Schuldverschreibungen Nr. 1—1000 aufgefordert, solche gegen neugedruckte mit der jetzigen Firma versehene Schuldverschreibungen u. Zinsscheine umzutauschen. Nur die mit der gegenwärtigen Firma versehenen Schuldverschreibungen Nr. 1—1000, ebenso Nr. 1001—4000, sind zum Börsenhandel zugelassen. Coup.-Verj.: 5 J. n. F. Zahlst. wie bei Div.

Kurs von Nr. 1—1000 Ende 1897—99: 101.60, 101, 99%. Notiert in Köln.

Aufgelegt Nr. 1—4000 in Berlin, Frankfurt, Hamburg und 1001—4000 in Köln am 19. Jan. 1899 zu 100.75%. Kurs Ende 1899 in Berlin: 98%.

II. M. 10 000 000 in 4½% Schuldverschreib. von 1900, 4000 Stücke à M. 500 (Nr. 1 a u. b bis 2000 a u. b) und 8000 Stücke à M. 1000 (Nr. 2001—10 000), lautend auf

den Namen des Bankhauses J. L. Eltzbacher & Co. zu Köln und durch Indossament übertragbar. Zinsen 2./1. u. 1./7. Rückzahlbar ab 1905 zu pari durch Ausl. von mind. 3% im April auf 1. Juli. Ab 1. Jan. 1905 verstärkte oder Total-Tilg. mit 6monat. Kündigungsfrist zulässig. Die Anleihe ist hypothekarisch nicht eingetragen. Die Ges. Helios ist aber nicht berechtigt, vor Tilg. dieser Anleihe eine neue Anleihe aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. als den Inhabern dieser Schuldverschreib. einräumt. Verjährung der Coup. und der Schuldverschreib. nach den gesetzl. Bestimmungen. Zahlst. wie bei Div. Zugelassen im Febr. 1900 M. 10 000 000, hiervon zur Subskription aufgelegt M. 6 200 000 am 15. Febr. 1900 zu 100%. Erster Kurs am 22. Febr. 1900: 100.25%. Notiert in Berlin. Seit Ende Febr. 1900 auch in Frankfurt a. M. und seit März 1900 auch in Hamburg und Köln notiert.

Der Erlös von nom. M. 6 200 000 dieser Schuldverschreib. soll zur Verstärkung der Betriebsmittel dienen, während die restlichen nom. M. 3 800 000 nur in dem Masse ausgegeben werden dürfen, wie die vorerwähnten 4%igen Schuldverschreib. zur Rückzahlung gelangen bezw. behufs Unifizierung der gesamten Schuldverschreib. durch Kauf oder Umtausch zurückerworben werden. Dieser Umtausch in 4½%ige Schuldverschreib. wurde den Inhabern der bisherigen Schuldverschreib. zum Nominalbetrage gegen Barzahlung von 4% des Nominalbetrages der einzutauschenden Stücke innerhalb der Frist vom 20. Febr. bis 25. April 1900 gestattet.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—20% zum R.-F., 4% Div., nach sämtlichen Abschreib. und Rücklagen, 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tantiemen an Vorst. und Beamte, Rest zur Verf. der G.-V. Die Tant. an Beamte wird als Geschäftsunkosten gebucht.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva		Passiva	
Grundstückskonto	874 467.65	Aktienkapital	16 000 000.—
Gebäude	1 746 000.—	Obligationen	4 000 000.—
Maschinen	957 000.—	do. Zinsen 1./1. bis 30./6. 1899	80 000.—
Werkzeuge, Utensil.	242 000.—	Nicht abgehobene Zinsen	240.—
Elektr. Betr.-Anlage	70 000.—	Reservefonds	3 029 235.91
Messapparate etc.	1.—	Dispositionsfonds	200 000.—
Mobilien	1.—	Unterstützungsfonds	41 600.—
Modellkonto	1.—	Alte Dividende	1 320.—
Patente u. Licenzen	1.—	Avalkonto	31 235.—
Rohmaterialien	920 672.51	Kreditoren	12 182 632.98
Halbfert. u. fert. Fabrikate	1 959 212.91	Reingewinn	1 592 096.97
Anlagenausführg.	5 104 743.62		
Avalkonto	31 235.—		
Feuerversicherung	13 381.—		
Effekten	3 731 349.30		
Konsortial u. Beteiligung	3 542 828.42		
Debitoren	17 661 496.01		
Wechsel	230 192.43		
Kassa	73 778.01		
	37 158 360.86		37 158 360.86

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Generalunkosten	991 553.07
Obligationszinsen	100 000.—
Abschreibungen	515 505.59
Gewinnverwendung:	
Dividende	990 000.—
Dispositionsfonds	100 000.—
Tantiemen	211 597.15
Grat. an Beamte	30 000.—
Unterstütz.-Fonds	40 000.—
Vortrag	220 499.82
	3 199 155.63

Kredit.	
Vortrag a. 1897/98	10 442.74
Geschäftsgewinn	3 188 712.89
	3 199 155.63

Reservefonds: M. 3 029 235, Disp.-F. M. 300 000.

Kurs Ende 1897—99: In Berlin: 187.80, 170.10, 156.75%. Eingeführt am 18. Febr. 1897 zu 176%, erstmalig mit 187% gehandelt. — In Frankfurt a. M.: 188.30, 169.80, 156%. Eingeführt am 13. Dez. 1897 zu 190%. — Auch notiert in Hamburg und Köln und seit Ende April 1900 in Brüssel.

Dividenden: 1891/92—1895/96: 0, 0, 0, 15, 9 (beides rückst. Div. auf frühere M. 1 100 000 Prior.-Aktien); 1896/97—1897/98: 12, 11% (auf M. 3 000 000 St.-Aktien); 1898/99: 11% (auf M. 8 000 000). Div.-Zahlung spät. 4 Wochen nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Geh. Baurat Jos. Stübben, Carl Coerper, Carl Schåller.

Aufsichtsrat: (5—12) Vors. Rechtsanw. Carl Eltzbacher, Stellv. Komm.-Rat Fr. Schmalbein, Köln; Dr. Ad. Arndt, Bankier Theodor Behrens, Hamburg; Lambert Bicheroux, Bonn; Bank-Dir. Carl Chrambach, Berlin; Dr. Fritz Eltzbacher, Gen.-Konsul Freih. Ed. von Oppenheim, Heinr. Schlaeger, Komm.-Rat Heinr. Stein, Köln; Rud. Schoeller, Düren.

Prokuristen: Paul La Ruelle, Ernst Heierhoff, Dr. Meissner, Ernst Rasch, Köln.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Köln: J. L. Eltzbacher & Co., Sal. Oppenheim jr. & Co., J. H. Stein; Berlin: Berliner Bank, Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co., C. Schlesinger-Trier & Cie.; Frankfurt a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co.; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Krefeld: Niederrhein. Kreditanstalt Peters & Co.; Stuttgart: Württemb. Bankanstalt. *

Schlesische Elektricitäts- und Gas-Act.-Ges.

in **Breslau,** Schweidnitzerstrasse 1, mit Zweigniederlassung in Glogau.

Gegründet: Am 22. März 1872 unter der Firma Schles. Gas-A.-G. Letzte Statutenänd. vom 12. April 1900. Die G.-V. v. 30. Juli 1898 beschloss Änderung der Firma wie gegenwärtig.

Zweck: a) Erwerb, Fortführung, Erweiterung und Veräusserung bereits bestehender, sowie Errichtung neuer Gasanstalten und Elektricitätswerke jeder Art, insbesondere zu Beleuchtungs-, Kraftübertragungs- und Transportzwecken; b) Ausbeutung neuer auf die Elektrotechnik, sowie auf die Gas- und Lichterzeugung, speciell des elektrischen Lichts, bezüglicher Erfindungen, namentlich auch durch Erwerb der betreffenden Patente; c) Erwerb und Betrieb aller mit der Fabrikation von Gas, sowie mit der gewerblichen Ausnutzung der Elektrotechnik in Zusammenhang stehenden Gewerbe und Geschäfte. Die Ges. ist auch berechtigt, ihre disponiblen Gelder in Fonds, sicheren Effekten oder im Lombardgeschäft zinsbar anzulegen.

Die Ges. besitzt und betreibt die Gasanstalt in Glogau. Die seither im Besitz der Ges. befindlich gewesene Gasanstalt zu Beuthen i. O.-Schl. ist zufolge G.-V.-B. vom 12. Febr. 1898 an die Stadtgemeinde Beuthen für M. 1 100 000 verkauft. Die Gasanstalt zu Glogau wurde 1898/99 einem durchgreifenden Umbau unterzogen. Die Koncession läuft bis Ende 1912 und ist die Stadtgemeinde dann berechtigt, die Gasanstalt nach sachverständiger Schätzung käuflich zu übernehmen. Die Stadt ist am Gewinn dergestalt beteiligt, dass sie vom Nettoertrag des Werkes abzügl. 4% Zs. von ca. M. 700 000 die Hälfte, mind. aber M. 12 000 jährl. erhält. Die Gasabgabe 1899 war um 9% (68 196 cbm) grösser wie im Jahre zuvor.

Die Ges. hat am 5. Jan. 1899 mit der Allg. Elektricitäts-Ges. in Berlin einen Vertrag wegen Erwerbung der Oberschlesischen Elektricitätswerke abgeschlossen. Nach demselben hat sich die Allg. Elektricitäts-Ges. verpflichtet, alle ihr aus Koncessionen und Verträgen, betreffend die Abgabe von Elektricität zu Licht-, Kraft- und sonstigen Zwecken im Oberschles. Industriebezirke zustehenden Rechte und Pflichten gegen Erstattung der ihr für deren Erlangung erwachsenen Auslagen der Schles. Elektricitäts- und Gas-A.-G. abzutreten, wogegen der ersteren die Ausführung der Werke mit allem Zubehör übertragen worden ist.

Die von der Allg. Elektricitäts-Ges. zu Berlin begonnenen Oberschles. Elektricitäts-Werke bezwecken, das Industriegebiet Oberschlesiens, umfassend das Länderdreieck Beuthen, Gleiwitz, Kattowitz, mit elektr. Energie für Licht- und Kraftzwecke zu versorgen und der Oberschles. Strassenbahn den Strom für ihre elektrisch betriebenen Linien zu liefern. Zu diesem Zwecke sind auf ausreichend grossen Grundstücken in Zaborze und Chorzow, also im ungefähren Centrum der westlichen resp. östlichen Hälfte des vorgedachten Industriegebiets, zwei Kraftstationen errichtet, in welchen bereits 5400 PS. zur Aufstellung gebracht wurden, während weitere 2000 PS. in der Aufstellung begriffen sind. Die Leitungsnetze, für deren oberirdische und unterirdische Verlegung die Genehmigung aller in Betracht kommenden Behörden, Städte, Gemeinden u. Privatpersonen vertragsmässig gesichert ist, werden in der geplanten Länge von 130 km derartig bemessen und ausgeführt, dass die Maschinenleistungen auf über 10 000 PS. erhöht werden können.

Mit den Städten Gleiwitz, Beuthen und Kattowitz sind Verträge auf die Dauer von 25 Jahren abgeschlossen. Die Stadt Gleiwitz erhält einen Anteil am Reingewinn, sobald das investierte Kapital mit mehr als 5% sich verzinst. Die Stadt Beuthen bezieht die elektr. Energie als Gross-Abnehmerin zu Vorzugspreisen und giebt dieselbe ihrerseits an die einzelnen Konsumenten ab, wobei jedoch ein vertragsmässig feststehender Preis nicht überschritten werden darf, während die Stadt Kattowitz 10% derjenigen Bruttoeinnahmen erhält, welche aus dem Stadtbezirk Kattowitz herrühren. Die Städte sind berechtigt, die Leitungsnetze zu Buchwerten käuflich vor Ablauf der Vertragsdauer zu erwerben, in welchem Falle eine vereinbarte Verbilligung der Strompreise gegenüber den bis dahin gültigen einzutreten hat. Die Stadt Beuthen kann unter kontraktlich festgelegten Bedingungen das Leitungsnetz erwerben und den Stromlieferungsvertrag auflösen. Die Leitungsnetze der Städte Beuthen und Kattowitz gehen nach 25 Jahren unentgeltlich in das Eigentum der Städte über.

Mit 20 Landgemeinden sind die Verträge auf die Dauer von 50 Jahren, mit 2 Gemeinden auf kürzere Dauer abgeschlossen. Sämtliche Gemeinden erhalten, ähnlich wie die Stadt Gleiwitz, einen Anteil am Reingewinn.

Der Ausbau der Oberschles. Elektricitätswerke seitens der Allg. Elektricitäts-Ges. zu Berlin soll in drei Abteilungen erfolgen, vor Beginn des dritten Ausbaues ist jedoch nochmals die Genehmigung der Schles. Elektricitäts- und Gas-A.-G. einzuholen. Die Kosten der ersten beiden Ausbaue dürften sich auf rund M. 8 230 000, die des dritten Ausbaues auf M. 2 253 000 stellen.

Über die Lieferungen und Leistungen der Allg. Elektricitäts-Ges. werden Monatsrechnungen aufgestellt, deren Endsummen vom ersten des auf den Ausstellungstag

folgenden Kalendermonats mit 5% jährl. bis zur Betriebsübernahme seitens der Schles. Elektricitäts- und Gas-A.-G. zu verzinsen sind. Die Allg. Elektricitäts-Ges. übernimmt von der Betriebsübergabe der einzelnen Maschinen- und Bauwerke an gerechnet eine einjährige Garantie für gute Ausführung und gutes Material; sie hat auf die Dauer von 5 Jahren nach Übergabe des zweiten Ausbaues das Recht, die Übertragung der Lieferungen für etwaige weitere Ausdehnung oder etwaigen weiteren Ausbau unter den gleichen Bedingungen, zu welchen sie den ersten und zweiten Ausbau auszuführen hat, zu verlangen. Diese beiden Ausbauten sollen bis 1. Okt. 1900 fertiggestellt sein. Grundstücke für Betriebszwecke sind bereits in Zaborze, Chorzow und Gleiwitz zum Preise von M. 82 600, 110 000 und 63 000 erworben worden. Der erste Ausbau ist vollendet. Der zweite Ausbau der Central-Stationen Zaborze und Chorzow wird voraussichtlich bis Ende Juni 1900 fertiggestellt werden.

Nach dem Vertrage vom 5. Jan. 1899 hatte die Allg. Elektricitäts-Ges. die gesamten Oberschles. Elektricitätswerke bis spät. 1. Okt. 1900 für eigene Gefahr und Rechnung zu betreiben mit der Verpflichtung, die Hälfte ihrer Betriebsüberschüsse aus der Zeit ihrer Betriebsführung vom 1. Jan. 1899 ab der Schles. Elektricitäts- und Gas-A.-G. nach Betriebsübergabe zur Verfügung zu stellen. Die Bezahlung der Anlagen sowie deren Übergabe sollte am 1. Okt. 1900 erfolgen. Dieser Vertrag ist lt. G.-V.-B. der Schles. Elektricitäts- u. Gas-A.-G. vom 12. April 1900 dahin geändert, dass die Betriebsführung der Allg. Elektricitäts-Ges. gegen Abgabe von 85% statt der Hälfte von den Betriebsüberschüssen ab 1. Jan. 1900 an die Schles. Elektricitäts- u. Gas-A.-G. bis Ende 1900 verlängert wird.

Gesamtanschluss in der Centrale Zaborze und Chorzow 1898—99: für Licht: 11 877, 21 923 Lampen; für Kraft: 38, 76 Anschlüsse mit alles in allem 1191,02, 2109,49 Kilowatt; Menge der nutzbar abgegebenen elektrischen Energie in Kilowattstunden 1898—99: für Drelostrom: 1 106 727 (96.2%), 3 299 297 (71.3%); für Gleichstrom (Bahnbetrieb): 44 737 (3.8%), 1 329 021 (28.7), alles in allem 1 151 464, 4 628 318 Kilowattstunden. Anzahl der Konsumenten Ende 1898—99: 380, 912. 1899 kamen nach und nach alle Strecken der Oberschles. Dampfstrassenbahn, welche vorher mit Dampf betrieben wurden, sowie auch eine Anzahl neuer Strecken elektrisch in Betrieb.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Gasanstalt Glogau:		Aktienkapital	4 050 000.—
Anlage	624 601.58	Reservefonds	112 919.90
Neu- u. Umbau	244 659.68	Abschreibungskonto	235 000.—
Betriebskonto	88 037.02	Dispositionsfonds	200 000.—
Oberschles. Elektricitätswerke:		Hypotheken	140 000.—
Wert der Werke u. der hinterlegten Kautionen	7 271 263.13	Alte Dividende	156.—
Effekten	4 269.40	Guthaben der Allg. Elektricitäts-Ges. Berlin	7 271 263.13
Kautionswechsel	12 000.—	Kreditoren	34 875.28
Debitoren (Bankguthaben)	4 057 642.74	Gewinn	258 259.24
	12 302 473.55		12 302 473.55

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäftsunkosten einschl. Tant. an Vorst. 19 016, Gewinnanteil Stadt Glogau 25 978, Gewinn 258 259. — Kredit: Vortrag a. 1898 6707, Betriebsüberschüsse der Oberschles. Elektricitätswerke 22 718, Ertrag der Gasanstalt Glogau 79 803, Zs. 194 024. Sa. M. 303 254.

Gewinn-Verwendung: R.-F. 13 080, Tant. an A.-R. 15 992, Div. auf M. 4 050 000 212 625, Vortrag 6561. **Reservefonds:** M. 126 000.

Kapital: M. 4 050 000 in 1750 Aktien (Nr. 1—1750) à M. 600 (= Thlr. 200) und 2500 Aktien Lit. B (Nr. 1751—4250) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 1 050 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 30. Juli 1898 um M. 3 000 000 (auf M. 4 050 000) in 2500 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1. Jan. 1899, begeben zu pari an die Allg. Elektricitäts-Ges. in Berlin; von den neuen Aktien wurden angeboten M. 1 050 000 den Aktionären 13.—29. Okt. 1898 zu 120%, auf nom. M. 1200 alte Aktien entfiel eine neue, ferner hiervon aufgelegt M. 1 500 000 am 26. Jan. 1899 zu 125%. — Die Aktien Nr. 1—1750 geniessen Vorzugs-Div. (siehe Gewinn-Verteilung) und Vorbefriedigung im Falle einer Liquidation.

Anleihe: M. 4 000 000 in 4½% Teilschuldverschreibungen von 1900, rückzahlbar zu 103%, 2500 Stücke Lit. A (Nr. 1—2500) à M. 1000, 3000 Lit. B (Nr. 2501—5500) à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. der Anleihe am 1. Okt. 1930, frühere Kündigung ganz oder teilweise ab 1. Okt. 1908 mit 3monat. Frist vorbehalten. Die Anleihe diente zur Beschaffung der Mittel für die Kosten des ersten und zweiten Ausbaues der Oberschles. Elektricitäts-Werke. Verj. der Coup.: 4 J. (K.) Die Ges. darf vor Tilg. dieser Anleihe keine neue Anleihe aufnehmen, welche ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. gewährt als vorstehenden M. 4 000 000 Teilschuldverschreib. eingeräumt ist. Zur Zeichnung aufgelegt durch die Nationalbank für Deutschland, Deutsche Bank, Berliner Handels-Ges.,

Delbrück Leo & Co. in Berlin am 8. Mai 1900 zu 100.50% zuzügl. $4^1/_2$% Stück-Zs. ab 1. April 1900. Erster Kurs am 14. Mai 1900: 100.75%. Notiert in Berlin und Breslau.
Hypothek: Noch M. 130 000 auf Gasanstalt Glogau, verzinslich zu $3^3/_4$%, tilgbar in Jahresraten bis 1. April 1907.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.
Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 2 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Dotierung von Sonderrücklagen etc., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, bis 5% Div. an Aktien Nr. 1—1750 (mit Nachzahlungsanspruch), dann bis 5% Div. an Aktien Lit. B, verbleib. Rest als Super-Div. an beide Aktienarten gleichmässig bezw. nach G.-V.-B. Die Tant. des A.-R. beträgt ausser M. 1000 Fixum pro Mitglied 10% des Reingewinns, der nach Abzug sämtlicher Abschreib. und Rücklagen, sowie nach Verteilung von 4% Div. auf das eingezahlte A.-K. verbleibt. Die Nachzahlung auf Div.-Scheine der Aktien Nr. 1—1750 ist nach der Zeit ihrer Fälligkeit zu leisten. Die Inhaber der Aktien Lit. B können also eine Div. erst dann beanspruchen, wenn alle etwaigen Div.-Rückstände der Aktien Nr. 1—1750 vollständig berichtigt sind.
Kurs Ende 1886—99: 121.50, 105.50, —, 110.10, 113.50, 110, 117.30, 118, 120, 122.50, 128.80, 132, 150, 122%. (Lit. B Ende 1899: 120%.) Notiert in Berlin und Breslau.
Dividenden 1886—99: $6^2/_3$, 6, $6^1/_3$, $6^2/_3$, 7, $7^1/_3$, $7^1/_3$, $6^2/_3$, $6^2/_3$, 7, 7, 9, 13, $5^1/_4$%. Zahlbar spät. am 1. Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Bank-Dir. Herm. Meidner, Breslau; Ing. Carl Agthe, Gleiwitz.
Prokuristen: Moritz Böhm, Breslau; Hugo Pilger, Gleiwitz.
Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Reg.-Rat a. D. Bank-Dir. Dr. Ernst Magnus, Berlin; Stellv. Justizrat Ludw. Berger, Konsul Neander Alexander, Bank-Dir. Moritz Lyon, Bank-Dir. Theodor Winkler, Breslau; Bankier Ludwig Delbrück, Baurat Dir. Carl Griebel, Civil-Ing. Max Hempel, Gen.-Dir. Emil Rathenau, Berlin; Gen.-Dir. Rud. Hegenscheidt, Gleiwitz; Bank-Dir. Franz Landsberger, Beuthen; Gen.-Dir. P. Liebert, Friedenshütte.
Zahlstellen: Berlin: Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank, Nationalbank für Deutschland, Delbrück Leo & Co.; Breslau: Breslauer Wechsler-Bank, Breslauer Disconto-Bank, E. Heimann. *

Siemens & Halske, Akt.-Ges. in Berlin,

Markgrafenstrasse 94.

Fabriken in Berlin, Charlottenburg, Spandau und Wien.

Eigene Bureaux in Berlin, Bielefeld, Breslau, Brünn, Budapest, Chemnitz, Christiania, Constantinopel, Danzig, Dortmund, Dresden, Elberfeld, Essen, Frankfurt a. M., Greiz, Görlitz, Hamburg, Hannover, Kattowitz, Köln, Königsberg i. Pr., Leipzig, Lemberg, Mailand, Metz, Mülhausen i. Els., München, Münster i. W., Nürnberg, Posen, Prag, Rom, St. Johann a. d. Saar, Siegen, Strassburg i. Els., Stuttgart, Triest, Waldenburg i. Schl., Brüssel, s'Gravenhage, Helsingfors, Kopenhagen, Madrid, Mexiko, Rio de Janeiro, Stockholm, Tokyo, Turin.

Gegründet: Laut Gesellschaftsvertrag vom 18. Juni 1897 mit Nachtrag vom 28. Juni 1897; handelsger. eingetragen am 3. Juli 1897. Letzte Statutenänd. vom 29. Dez. 1899 und 19. April 1900. Gründer siehe Jahrgang 1899/1900.

Die Kommandit-Gesellschaft Siemens & Halske hat als Aktionärin auf das Grundkapital das gesamte Vermögen ihres Geschäfts in die Ges. eingebracht, insbesondere die Fabrikationsgeschäfte in Berlin, Wien und Charlottenburg, die Zweigniederlassungen, alle zugehörigen Grundstücke, Rechte und Gerechtigkeiten, Gebäude, Anlagen, Baulichkeiten, Maschinen, Werkzeuge und Apparate, Modelle, Pläne, Zeichnungen, Entwürfe, Utensilien, Vorräte, alle in Betrieb befindlichen oder begonnenen Unternehmungen, alle Koncessionen und Erfindungen, Patente, Gebrauchsmuster, Markenrechte und Warenzeichen, die Beteiligungen an fremden Unternehmungen, Wertpapiere und bares Geld, sowie die Aussenstände und das Firmenrecht unter Zugrundelegung der für den 31. Juli 1896 aufgestellten Bilanz. — Die Aktien-Gesellschaft übernimmt ferner von der Inferentin deren auf Grund der für den 31. Juli 1896 aufgestellten Bilanz berechnete Passiva im Betrage von M. 31 527 959.24. Für die Einlage ist der Inferentin der Betrag von M. 28 000 000 als voll eingezahlt angesehene Aktien der Ges. gewährt worden.

Zweck: Übernahme und Weiterführung des Geschäfts der zu Berlin domizilierenden Kommandit-Gesellschaft Siemens & Halske (gegründet 1847), sowie Betrieb von Fabriken und Unternehmungen jeder Art im Gebiete der angewandten Elektrotechnik.

Bau elektr. Bahnen, elektr. Beleuchtungs- u. Kraftübertragungsanlagen; Metallurgie; Fabrikation von Gleichstrom-, Wechselstrom-, Drehstrommaschinen, Motoren, Leitungsmaterialien, Kabeln, Bogenlampen, Glühlampen, Apparaten für Telegraphie u. Telephonie, Messinstrumenten, Eisenbahn-Sicherungen, Signalanlagen, Wassermessern etc.; neue Specialität: Elektrische Schlepplokomotive für Kanalschiffe, sowie Bau kompleter Schleppzuganlagen, Kraftübertragungsanlagen für Hüttenwerke etc.

Die Ges. ist befugt, Koncessionen zur gewerblichen Ausnutzung der Elektricität zu erwerben, sich bei staatlichen, kommunalen oder privaten Unternehmungen mit ähnlichen Zwecken zu beteiligen oder solche zu begründen, zu übernehmen, zu pachten oder zu finanzieren, ihnen Vorschüsse oder Darlehen zu bewilligen, Aktien, Obligationen und sonstige Titel derartiger Unternehmungen, wie auch Forderungen derselben aus ihrem Geschäftsbetrieb gegen Dritte zu erwerben, zu beleihen, zu veräussern od. sonst zu verwerten.

Die Ges. ist berechtigt, bis zur Höhe des eingezahlten Aktienkapitals verbindliche Schuldverschreibungen mit oder ohne hypothekarische Sicherheit auszugeben. Dieselben lauten, sofern nicht durch besonderes Privileg Inhaber-Obligationen gestattet werden, auf Namen und an Ordre.

Geschäftslage: Auf dem neuen, zu Spandau gehörigen Fabrikgelände am Nonnendamm werden, nachdem daselbst das Kabelwerk Mitte 1899 die Fabrikation aufgenommen hat, die weiter noch geplanten Fabrikbauten vorbereitet.

Die Entwickelung des Wiener Werkes hat es erforderlich gemacht, für die Maschinenfabrikation vergrösserte Werkstätten zu schaffen. Das dazu nötige Gebäude ist daher 1899 auf dem Grundstückskomplex in Leopoldsau neben dem kürzlich in Betrieb gesetzten neuen Kabelwerk in Angriff genommen und geht seiner Vollendung entgegen.

Die Ges. hat bisher insgesamt elektrische Bahnen mit rund 900 km Geleislänge eingerichtet bezw. befinden sich solche im Bau, darunter Barmen: Bergbahn u. Linien nach Wichlinghausen, Heckinghausen, Schwelm, sowie die Strecke Töllethurm-Ronsdorf. — Basel. — Berlin: Behrenstrasse-Treptow: Gesundbrunnen-Pankow; Gesundbrunnen-Mittelstrasse: Gross-Lichterfelde-Lankwitz-Steglitz-Südende; elektr. Hoch- und Untergrundbahn; Berlin-Charlottenburger Strassenbahn. — Beuel-Honnef. — Bielefeld. — Bochum-Gelsenkirchener Strassenbahnen (ein ausgedehntes Netz in den Stadt- und Landkreisen Bochum u. Gelsenkirchen, welches diese Städte mit den Orten Herne, Eickel, Wanne, Weitmar, Schalke, Wattenscheid, Rotthausen, Kray, Steele und Spillenburg verbindet). — Bonn. — Budapest (Strassenbahnen). — Budapest (Untergrundbahn). — Bukarest. — Cassel. — Darmstadt. — Dresden u. Vororte. — Düsseldorf. — Düsseldorf-Krefeld. — Frankfurt a. M.-Offenbach. — Frankfurt a. M. (Trambahn). — Freiburg i. Baden. — Gladbach-Rheydt. — Graz. — Haarlem. — Hagen i. W. — Hannover und Vororte. — Hof. — Kopenhagen. — Laibach. — Lemberg. — Mödling-Hinterbrühl. — Moskau. — Mülhausen i. Els. — Niederschles. Elektricitäts- u. Kleinbahn-Ges. im Kreise Waldenburg. — Oberhausen i. Rhl. — Olmütz. — Peking-Machia-pu. — Perugia. — Rio de Janeiro. — Serajevo. — Turin. — Weimar. — Wiener elektr. Strassenbahn, für welch letztere eine besondere Bau- u. Betriebs-Ges. für die städtischen Strassenbahnen gegründet wurde.

In Vorbereitung befinden sich eine grössere Anzahl neue Unternehmungen und Erweiterungen.

Die bisher im eigenen Besitz der A.-G. Siemens & Halske befindlich gewesenen elektr. Strassenbahnen zu Berlin: Behrenstrasse-Treptow und Pankow-Gesundbrunnen, sowie die Linie Gesundbrunnen-Mittelstrasse gingen Mitte 1899 an die neuerrichtete A.-G. Berliner elektrische Strassenbahnen über (A.-K. M. 6 000 000). — Anfang 1900 ging die von der Ges. erbaute elektrische Strassenbahn mit Kraft- und Lichtanlagen in Perugia an eine eigene A.-G. unter der Firma Umbrische Elektricitäts-Gesellschaft über (A.-K. Lire 1 200 000), ebenso das Elektricitätswerk in Kaposvar an die Ungar. Elektricitäts-Ges. in Budapest.

Auf den bislang von der Ges. ausgerüsteten Bahnen sind über 1350 elektr. Motorwagen, zum Teil mit je 1, zum Teil mit je 2 Motoren ausgerüstet, und eine grosse Anzahl Anhängewagen im Betrieb.

Die Ges. baut neuerdings im nordöstlichen Oberfranken in Martinlamitz (Station der Fichtelgebirgsbahn) eine Centrale, um von da aus die Städte Selb, Rehau, Schwarzenbach, Münchberg und Kirchenlamitz und den Markt Oberkotzau gemeinsam mit elektr. Licht und elektr. Kraft zu versehen. Ferner erbaute die Firma 1899 in Haar bezw. Riem vor München auf einem dort von ihr erworbenen Terrain das grosse Elektricitätswerk des Ostens von München, welches mehr als 50 Ortschaften mit Licht und Kraft versorgen wird, und zwar von der östlichen Stadtgrenze Münchens bis einschliesslich Unterföhring, Schwaben, Zorneding und Deisenhofen ausschliesslich Perlach und Unterbiberg. Die Firma hat dieserhalb Koncessionsverträge mit einer Reihe von Gemeinden abgeschlossen. Die Dauer dieser Verträge erstreckt sich auf 40 J. (bei einer Gemeinde ausnahmsweise auf 30 J.), und der Betrieb des Werkes sollte bereits Anfang November 1899 beginnen. In den Verträgen ist der Firma Siemens & Halske auch ein Vorrecht für den Betrieb elektr. Bahnen eingeräumt.

Zu den aus 1897/98 übernommenen 13 Elektricitätswerken im Bau traten 29 neue im In- und Auslande hinzu; geplant sind eine grosse Anzahl neue Anlagen und Erweiterungen.

Die Ges. ist Betriebspächterin des Leipziger Elektricitätswerkes, A.-G., bis 31. Dez. 1915, sowie der Linien der Berliner elektrischen Strassenbahnen A.-G. (siehe unten).

In Verbindung mit der Ges. arbeitende Häuser: Siemens & Halske, Wien; Siemens Brothers & Co. Ltd., London; Russische Elektrotechnische Werke Siemens & Halske A. G.,

St. Petersburg; Gebr. Siemens & Co., Charlottenburg; Società Italiana Siemens per Impianti Elettrici, Mailand.

Kapital: M. 54 500 000 in 54 500 Aktien (Nr. 1—54 500) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 35 000 000, Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 4. März 1898 um M. 5 000 000 in 5000, ab 1. Aug. 1898 div.-ber. Aktien (Nr. 35 001—40 000) à M. 1000, weiter lt. G.-V.-B. v. 12. Jan. 1899 um M. 5 000 000 in 5000 Aktien (Nr. 40 001—45 000) à M. 1000, div.-ber. für 1898/99 mit höchstens 4%, ab 1. Aug. 1899 voll div.-ber. Fernere Erhöhung des A.-K. lt. G.-V.-B. v. 19. April 1900 um M. 9 500 000 (auf M. 54 500 000) in 9500 Aktien (Nr. 45 001—54 500) à M. 1000, div.-ber. für 1899/1900 mit 4%, ab 1. Aug. 1900 voll div.-ber., davon M. 5 000 000 den Mitgliedern der Familie von Siemens überlassen gegen Gewährung von £ 200 000 Aktien der Ges. Siemens Bros. & Co., Limited, in London, mit Div.-Ber. für 1900 u. ff. und von Rbl. 2 000 000 Aktien der Russischen Elektrotechnischen Werke Siemens & Halske A. G. in St. Petersburg, mit Div.-Ber. für 1900 u. ff. Die restlichen M. 4 500 000 an ein Konsortium (Deutsche Bank etc.) zu 155% plus 4% Stück-Zs. ab 1. Aug. 1899 begeben mit der Verpflichtung dieselben den Aktionären (1 : 10) zu dem gleichen Kurse anzubieten, was von Ende Mai bis 13. Juni 1900 stattfand.

Anleihe von 1898: M. 20 000 000 in 4% Teilschuldverschreibungen, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 500, 1000, 5000. Zinsterm. 1./4. u. 1./10. Tilgung ab 1899 innerhalb 42 Jahren durch jährliche Auslosung am 1. April auf 1. Okt.; verstärkte Tilgung und Gesamtkündigung mit 6 Monaten Frist bis 1. Okt. 1908 ausgeschlossen; ausgegeben zum Umtausch gegen die $4^1/_2$% Anleihe von 1893 und behufs Verstärkung der Betriebsmittel. Die Teilschuldverschreibungen lauten auf den Namen der Deutschen Bank in Berlin und sind durch Blanko-Indossament übertragbar. Verj. der Coup. in 4, der verlosten Stücke in 30 J. n. F. Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., Disconto-Ges., Dresdner Bank, Mitteldeutsche Creditbank, S. Bleichröder, Delbrück Leo & Co., Rob. Warschauer & Co. Aufgelegt zum Umtausch am 11.—21. Mai mit $^1/_2$% Prämie, zur Subskription gegen bar am 23. Mai 1898 zu 102.75%. Kurs Ende 1898—99: 102.75, 100.20%. Notiert in Berlin.

Anleihe von 1900: M. 10 000 000 in $4^1/_2$% Oblig., rückzahlbar zu 103%; verstärkte Tilg. bis 1. Aug. 1905 ausgeschlossen. Begeben zur Verstärkung der Betriebsmittel. 2000 Stücke Lit. A (Nr. 1—2000) à M. 500. 5000 Stücke Lit. B (Nr. 2001—7000) à M. 1000, 2000 Stücke Lit. C (Nr. 7001—9000) à M. 2000. Die Stücke lauten auf den Namen der Deutschen Bank und sind durch Blanko-Indossament übertragbar. Zs. 1./2. u. 1./8. Tilg. lt. Plan in 43 Jahren vom 1. Aug. 1901 bis 1. Aug. 1943, Verl. am 1. April (zuerst 1901) auf 1. Aug.; ab 1. April 1905 verstärkte oder Totalkündigung mit 3monat. Frist zulässig. Bis zur völligen Rückzahlung dieser Anleihe ist Siemens & Halske A. G. verpflichtet, keine neue Anleihe aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. oder eine bessere Sicherstellung einräumt, als der gegenwärtigen Anleihe zusteht. Vorz.-Rechte, welche der früher ausgegebenen Anleihe vor der neuen Anleihe oder dieser vor jener zustehen, existieren nicht. Ein Pfandrecht an den Vermögensstücken der Ges. haben die Inhaber der Oblig. nicht. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftshauptkasse, Deutsche Bank, Bank f. Handel u. Ind., Berliner Handels-Ges., Disconto-Ges., Dresdner Bank, Mitteldeutsche Creditbank, S. Bleichröder, Delbrück Leo & Co.; Frankfurt a. M.: Jacob S. H. Stern, L. Speyer-Ellissen, Filiale der Bank f. Handel u. Ind., Erankfurter Filiale der Deutschen Bank, Mitteldeutsche Creditbank. Aufgelegt am 24. Febr. 1900 bei den Zahlstellen zu 101.25%; erster Kurs in Berlin am 1. März 1900: 103%. Notiert in Berlin u. Frankf. a. M.

Hypotheken: M. 1 026 485 (nach dem Stande vom Juli 1900 auf verschiedenen Grundstücken), doch sind darin zwei Kautions-Hypoth. von M. 300 und M. 200 für den Königl. Preuss. Fiskus nicht mit einbegriffen.

Geschäftsjahr: 1. Aug. bis 31. Juli. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Zuerst 5% zum R.-F., sodann bis 5% Div., vom verbleib. Betrage etwaige Sonderrücklagen, Tant. u. Grat. an Beamte u. Arbeiter, sowie Dotation von Wohlfahrtseinrichtungen, vom ferneren Überschusse bis zu 7% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Kurs der Aktien Ende 1899: In Berlin: 178%. — In Frankfurt a. M.: 177.50%. Zugelassen M. 45 000 000 (Nr. 1—45 000), wovon M. 5 000 000 am 4. März 1899 zur Subskription zu 175% plus 4% Stückzinsen ab 1. Aug. 1898 gestellt. Erster Kurs in Berlin am 8. März 1899: 195%.

Dividenden 1896/97—1898/99: 10, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktorium: Präs. Dr. Bödiker, Reg.-Baumeister Heinr. Schwieger, Prof. Dr. Emil Arnold Budde, Berlin; Dr. phil. Rich. Fellinger, Wien; Stellv. Ing. Dr. Alfred Berliner, Berlin; Ing. Karl Dihlmann, Charlottenburg; Ing. Dr. Aug. Raps, Berlin; Reg.-Baumeister Phil. Schrimpff, Gross-Lichterfelde; Ing. Moritz Fröschl, Wien; Bau-Inspektor Alb. Köttgen, Berlin; Ober-Ing. Hans Goerges, Charlottenburg.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Carl Heinr. von Siemens, Stellv. Arnold von Siemens, Wilh. von Siemens, Berlin; Bank-Dir. Arthur Gwinner, Komm.-Rat Carl Klönne, Berlin; Bankier J. Dreyfus-Brodsky, Basel.

Prokuristen: Ing. Gustav Bergholtz, Franz Bernatscheck, Wien; Ing. Ferd. Ekert, Wilh. Gleich, Berlin; Ing. Dr. Adolf Francke, Bernh. Beyer, Joh. Dyrssen, Schöneberg; Ing. Dr. Willy Howe, Theodor Kahle, Charlottenburg; Hugo Loebel, Berlin; Rob. Maass, Ober-Ing. Th. Consbruch, Charlottenburg; Carl Morpurgo, Wien; Reg.-Baumeister Rob. Pfeil, Ing. Adolf Heller, Berlin; Ing. Dr. Otto Feuerlein, Charlottenburg; Ing. Maller, Ober-Ing. Edmund Hentschel, Ober-Ing. Paul Liez, Wien; Bela Wiedenkeller, Budapest.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Gesellschaftshauptkasse, Deutsche Bank, Bank für Handel und Ind., Berliner Handels-Ges., Disconto-Ges., Dresdner Bank, Mitteldeutsche Creditbank, S. Bleichröder, Delbrück Leo & Co.; Frankfurt a. M.: Jacob S. Stern, Frankfurter Filiale der Deutschen Bank, Filiale der Bank für Handel und Ind., Mitteldeutsche Creditbank. *

Bilanz am 31. Juli 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa	1 232 197.99	Aktienkapital	45 000 000.—
Bankguthaben	7 684 996.24	Reserve	7 058 074.32
Guthab. b. Filialen	9 123 655.48	Anleihe	20 000 000.—
Effekten	5 539 823.78	Passiv-Hypoth.	843 985.—
Kautionen	1 254 374.21	Spar- u. Depositen-Konto	4 910 553.02
Aktiv-Hypoth.	237 000.—	Pensions-, Witwen- u. Waisen-Kasse	2 091 465.25
Wechselbestände	209 767.16	Dispositionsfonds	616 021.86
Grundstücke*)	5 477 177.16	Interimskonto	2 628 528.86
Gebäude*)	7 050 721.97	Kreditoren	15 189 970.90
Utensil. u. Werkz.	1 792 474.51	Reingewinn	6 293 426.97
Werkzeugmasch.	1 700 271.21		
Betriebsmaschinen, Heizungs- u. Beleuchtungsanlag.	1 610 216.95		
Modelle	8.10		
Rohmaterial	6 173 469.29		
Angefang. u. fertige Fabrikate	21 836 842.15		
Centralen im eigenen Betriebe	2 346 289.74		
Unternehmungen bezw. Beteilig. an solchen	7 909 808.15		
Debitoren	23 452 932.09		
	104 632 026.18		104 632 026.18

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungsunkosten	818 963.33
Oblig.-Zinsen abz. sonstiger Zinsen	536 013.04
Abschreibungen	2 203 550.04
Reingewinn:	
Reservefonds	248 758.43
Div. (10 % auf M. 40 000 000 und 4 % auf M. 5 000 000)	4 200 000.—
Gratifikat. etc.	375 000.—
Tant. an A.-R.	107 570.50
Vortrag	1 362 098.04
	9 851 953.38

Kredit.	
Vortrag a. 1897/98	1 318 258.44
Geschäftsgewinn 1898/99	8 533 694.94
	9 851 953.38

*) Die Grundstücke und Gebäude verteilen sich auf die einzelnen Werke, wie folgt:

	Grundstücke:	Gebäude:	Zusammen:
Berlin	M. 2 277 786.60	M. 381 757.—	M. 2 659 543.60
Charlottenburg	„ 1 243 555.81	„ 2 542 350.73	„ 3 785 906.54
Nonnendamm b. Berlin .	„ 1 274 732.84	„ 1 929 629.24	„ 3 204 362.08
Wien	„ 681 101.91	„ 2 196 985.—	„ 2 878 086.91
	M. 5 477 177.16	M. 7 050 721.97	M. 12 527 899.13

Reservefonds: M. 7 306 832, Dispositionsfonds M. 616 021.

Stettiner Electricitätswerke in Stettin,

Schulzenstrasse 21, mit Filiale in Greifenhagen.

Gegründet: Im Jahre 1890. Letzte Statutenänd. vom 6. Okt. 1899 u. 11. Mai 1900.

Zweck: Gewerbsmässige Ausnutzung des elektrischen Stromes zur Beleuchtung und Kraftübertragung im jetzigen und künftigen Weichbild der Stadt Stettin und anderer Städte, sowie Fortbetrieb des früher Ernst Kuhlo gehörigen, in Stettin betriebenen, für M. 157 000 in Aktien à M. 1000 und M. 180.58 bar erworbenen elektrischen Installationsgeschäftes. Die Ges. besitzt das Elektricitätswerk Greifenhagen.

Vertrag mit der Stadt Stettin: Durch einen zwischen dem Magistrat der Stadt Stettin und Ernst Kuhlo abgeschlossenen Vertrag, in dessen Rechte und Pflichten die Stettiner Elektricitätswerke eingetreten sind, sowie durch einen Novationsvertrag ist der Ges. die Erlaubnis zur Anlage von Stromleitungen und zur Lieferung elektrischen Stromes nach einem vom Magistrat genehmigten Tarif innerhalb eines bestimmten Gebietes, welches den grösseren Teil der Stadt auf dem linken Oderufer umfasst, sowie für den Strassenzug über die Langebrücke, durch die grosse Lastadie und die Altdammerstrasse bis zur Grenze der Stadt, erteilt worden. Ein ausschliessliches Recht zu solcher Benutzung der Strassen in dem betreffenden Gebiete ist dadurch der Ges. nicht gewährt worden. Die Kabel müssen im wesentlichen unterirdisch gelegt werden. Der Vertrag mit dem Magistrat der Stadt Stettin ist auf 30 Jahre, vom 1. Jan. 1890 ab gerechnet, geschlossen.

Erfolgt 2 Jahre vor Ablauf des Vertrages von keiner Seite Kündigung, so gilt derselbe stillschweigend auf je weitere 2 Jahre verlängert. Nach Ablauf derselben ist der Magistrat berechtigt, die gesamten Anlagen zum Taxwerte zu erwerben; der Magistrat kann aber auch schon früher, jedoch nicht vor dem 1. Jan. 1900, die Übernahme der gesamten Anlagen bewirken, und zwar gegen Zahlung zum Taxwerte zuzüglich $^{5}/_{6}$% für jedes Quartal, um welches die Übernahme früher als am 1. Jan. 1920 erfolgt, und hat die Kündigung von seiten des Magistrats dann 3 Monate vorher schriftlich zu erfolgen. — Die Ges. hat eine Abgabe von 10% der Brutto-Einnahme aus der Stromlieferung, den Lampengebühren, der Vermietung der Elektricitätsmesser, sowie 10% der Einnahmen aus den Installationen zwischen Elektricitätsmesser und Lampen zu entrichten. Ausserdem erhält der Magistrat 25% von demjenigen Reinüberschusse, welcher nach Verteilung von 6% Div. verbleiben wird.

Die Ges. ist verpflichtet, behufs Verwendung für die notwendig werdenden Erneuerungen bestehender Anlagen einen Ern.-F. zu bilden, welcher auf 20% des in den Anlagen investierten Kapitals zu bringen und auf dieser Höhe zu erhalten ist. So lange der Ern.-F. diese Höhe nicht erreicht hat, bezw. bis er auf dieselbe wieder ergänzt ist, sind zu demselben von den in dem oben erwähnten Vertrage fixierten Brutto-Einnahmen eines jeden Betriebsjahres 2% abzuführen. Der Ern.-F. I, welcher in Wertpapieren bei der Kämmereikasse hinterlegt ist, geht nach Beendigung des Vertragsverhältnisses ohne Gegenleistung an die Stadt Stettin über. Ein neugebildeter Ern.-F. II verbleibt der freien Verfügung der Ges. Die Ges. ist verpflichtet, ihre Anlagen dauernd betriebsfähig zu erhalten und den Betrieb nicht ohne Genehmigung des Magistrats einzustellen, es sei denn, dass der Betrieb von Staats- oder Reichsbehörden untersagt würde, und die gegen ein solches Verbot gesetzlich zulässigen Mittel erfolglos blieben, oder dass Naturereignisse, Krieg oder Aufstand den Betrieb unmöglich machten. Verletzt die Ges. die in vorstehendem Absatz enthaltene Verpflichtung, so ist der Magistrat zum Rücktritt von diesem Vertrage berechtigt. Bis Ende 1901 hat die Ges. alle Maschinen, Apparate und Materialien von Siemens & Halske in Berlin zu beziehen.

Betriebsangaben: Auf dem Grundstück Schulzenstr. 21 in Stettin befindet sich die Centralanlage mit 7 Dampfkesseln, 5 Dampfmaschinen von zusammen 2200 PS., 9 Dynamos und einer Accumulatorenbatterie; Poelitzerstr. 97 befindet sich die Wohnung des Direktors und eine Accumulatorenbatterie zur Stromversorgung des nördlichen Stadtteils; in Falkenwalderstr. 95 ist eine Accumulatorenseitenstation (das Grundstück ist sonst als Restaurant verpachtet), desgl. Galgwiese Nr. 35; angekauft ist neuerdings zur Anlage einer zweiten Centrale das Grundstück Logengartenstr. 1 in der Unterwiek.

Im Betriebe am 30./6.	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899
Glühlampen	4 508	6 742	8 390	10 171	13 422	18 910	24 133	32 211
Bogenlampen	228	301	397	512	672	850	1 032	1 172
Motore	8	16	29	36	66	85	116	143
Kabellänge . . m	—	—	44 348	59 084	81 047	113 773	131 403	161 153

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.	
Grund und Boden	452 053.11
Baulichkeiten	651 420.65
Kessel	95 666.88
Maschinen	365 366.63
Zu- u. Abflusskanal	24 911.75
Rohrleitung	49 601.07
Beleucht.-Utensilien u. Luftleitungen	17 081.56
Elektr. Apparate	139 682.78
Betriebsutensilien	43 656.92
Kabelnetz- u. Hausanschlüsse	944 732.28
Accumulatoren	187 194.56
Transp. Accumulat.	2 643.—
Treppenflur-Beleucht.	71 037.60
Strassenbeleuchtung	12 743.80
Centrale Greifenhagen	69 287.50
Waren-, Betriebs- u. Rohmaterial	238 295.11
Werkstatt- u. Kontor-utensilien	17 681.45
Werkzeug u. Werkzeugmaschinen	8 683.47
Laboratorium	1.—
Transport	3 391 741.12
Übertrag	3 391 741.12
Gespann	1.—
Effekten: a) im eig. Depot	40 463.53
b) bei Behörden	106 856.40
c) Erneuerungs-F.	9 250.67
Kassa	49 468.97
Hypotheken	1 000.—
Debit. u. Bankguth.	175 183.91
Vorausbez. Prämien	3 546.15
	3 777 511.75

Passiva.	
Aktienkapital	3 000 000.—
Reservefonds	285 522.69
Delkrederekonto	2 000.—
Erneuerungsfonds I	9 250.67
„ II	11 900.16
Hypotheken	100 000.—
Kautionen	4 118.90
Abgabe Magistr. (Rest)	28 308.18
Alte Dividende	75.—
Unterstützungsfonds	1 355.91
Kreditoren	27 761.82
Gewinn	307 218.42
	3 777 511.75

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
General-Unkosten	64 777.46
Abschreibungen	89 488.44
Gewinn	307 218.42
	461 484.32

Kredit.	
Vortrag	1 662.33
Betriebsgewinn	293 904.45
Fabrikations- u. Installationsgewinn	143 335.46
Miete	12 196.42
Betrieb Greifenhagen	8 534.37
Zinsen	1 851.29
	461 484.32

Gewinn-Verwendung: Ern.-F. 17 493, R.-F. 14 477, Tant. 29 274, Div. 220 000, Gewinnanteil Magistrat 21 846, Vortrag 4127.
Reservefonds: M. 300 000, Ern.-F. I M. 20 333, Ern.-F. II M. 18 311.
Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien (Nr. 1—4000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 200 000, erhöht 1892 um M. 300 000, lt. G.-V.-B. vom 22. Dez. 1894 um M. 500 000 in 500 Aktien à M. 1000, den Aktionären 22. März bis 5. April 1895 angeboten, lt. G.-V.-B. v. 17. Mai 1897 um M. 500 000 in 500 ab 1. Juli 1897 div.-ber. Aktien à M. 1000, den Aktionären 16.—25. Juni 1897 zu 125% angeboten, und zur Erweiterung der Anlagen um noch M. 500 000 lt. G.-V.-B. vom 24. Sept. 1898 in 500 ab 1. Jan. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 5 : 1 vom 18.—26. Nov. 1898 zu 130%; fernere Erhöhung des A.-K. lt. G.-V.-B. v. 11. Mai 1900 um M. 1 000 000 (auf M. 4 000 000) in 1000 neuen Aktien mit halber Div.-Ber. für 1900/1901, ab 1. Juli 1901 voll div.-ber.; diese neuen Aktien wurden von einem Konsortium zu 120% übernommen und den alten Aktionären 1.—16. Juni 1900 zu 125% angeboten, einzuzahlen 50% und das Aufgeld bei der Zeichnung, restliche 50% am 15. Dez. 1900; auf 3 alte Aktien entfiel 1 neue. Zur Erhöhung des A.-K. ist Genehmigung des Stettiner Magistrats erforderlich.
Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn 5% zum R.-F., sodann von der Brutto-Einnahme 2% zum Ern.-F. bis 20% des in den gesamten Anlagen investierten Kapitals, bis 5% vertragsm. Tant. an Vorst. und Angestellte, dann 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. und Vorst. gemeinsam, dann weitere 2% Div., vom Überrest 25% der Stadtgemeinde, 75% als weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.
Kurs Ende 1893—99: —, 127.75, 127.50, 158, 160, 158.60, 150.50%. Aufgelegt am 21. März 1893 zu 110%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1890/91—1898/99: 3, 4¾, 5½, 6, 6, 7, 7½, 7½, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.). Gewinnanteil der Stadt Stettin 1895/96—1897/98: M. 6710, 10 095, 14 719.
Direktion: Ernst Kuhlo. **Aufsichtsrat:** Vors. Komm.-Rat Rud. Abel, Stellv. Jul. Tresselt, Architekt E. J. Decker, Stettin; Bankier B. Arons, Dir. C. Dihlmann, Bankier A. Hadra, Bankier Dr. Rosenthal, Bankier H. Walter, Berlin.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Arons & Walter, von Koenen & Co.; Stettin: Wm. Schlutow.

Union Elektricitäts-Gesellschaft in Berlin,

Dorotheenstrasse 43/44.

Gegründet: Am 15. Jan. 1892; handelsgerichtlich eingetragen am 8. März 1892. Letzte Statutenänd. vom 25. März 1899 und 3. April 1900.
Zweck: Herstellung von Anlagen für elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung, besonders komplette Anlagen elektrischer Bahnen, Fabrikation elektrischer Maschinen und Apparate, sowie der Betrieb aller Geschäfte, welche nach dem Ermessen von Vorst. und A.-R. damit in Verbindung stehen, als insbesondere der Erwerb von Grundstücken und Fabriken, die Errichtung von anderen Unternehmungen mit ähnlichen Zwecken und die Beteiligung an solchen.

Die Ges. hat von der Thomson-Houston International Electric Company zu Boston für Deutschland, Österreich-Ungarn, das europäische und asiatische Russland, Finland, Holland, Belgien, Schweden, Norwegen, Dänemark, Schweiz, Türkei und die Balkanstaaten das ausschliessliche Recht erworben, für unbegrenzte Zeit elektrische Maschinen und Apparate nach den derzeitigen und künftigen Erfindungen und Erfahrungen der Thomson-Houston Electric Co. und der Thomson-Houston International Electric Company herzustellen oder durch Dritte herstellen zu lassen und zu verkaufen und Patente auf solche Patente herauszunehmen, es sei denn, dass die Thomson-Houston International Electric Company selbst künftige Erfindungen durch Kauf erwirbt; in diesem Falle hat jedoch die Ges. zu einem grundsätzlich festgesetzten Preise für ihren Bezirk ein Vorkaufsrecht auf solche Erfindungen. Die Verpflichtungen der letztgenannten Firma hat die General Electric Company in Schenectady N. Y. übernommen. Das Geschäft in Österreich-Ungarn und Russland hat die Union an besondere Gesellschaften, bei denen sie interessiert ist, abgetreten (siehe unten).

Ende 1899 waren 4148 von der Union gelieferte Motorwagen mit 7659 ihrer Motoren auf 1895 km Geleis, sowie 119 Strassenbahn-Dynamomaschinen mit 19 485 Kw. im Betrieb und Ausführung.

Lt. G.-V.-B. vom 24. Nov. 1898 wurde die elektrotechnische Fabrik (mit Grundbesitz) der Firma Ludwig Loewe & Co. in Berlin-Martinikenfelde per 1. Jan. 1899 erworben, Gesamtpreis inkl. Grundstücke und der bis Ende 1897 fertiggestellten Gebäude (M. 3 112 000) ca. M. 9 400 000. Die Grundstücke Huttenstrasse 12/16 umfassen 5 ha 31 a 15 qm. Der seither zwischen der Union und Loewe & Co. bestandene Vertrag wurde aufgelöst. Die Union nahm die Fabrikation elektrischer Maschinen und Apparate selbst in die Hand.

Ausser vielen einzelnen kleineren Posten war die Union Ende 1899 durch Aktienbesitz an folg. Ges. beteiligt: ö. K. 215 200 in 269 Aktien der Maschinenfabrik Ganz & Co. in

Budapest, letzte Div. 25%; frs. 750 000 Aktien der Comp. Générale pour l'Industrie en France et à l'Etranger in Paris, Div. für 1898—99: 3, 6%; frs. 750 000 Aktien der Comp. Industrielle de Traction pour la France et l'Etranger, Div. bisher nicht verteilt, letzterzielter Preis für frs. 500 Nominal: ca. frs. 900; M. 1 520 000 Aktien der Benrather Maschinenfabrik A.-G., vorjährige Div.: 12%; ö. fl. 460 000 Aktien der Oesterr. Union Elektricitäts-Ges. in Wien, Fabrik noch im Bau begriffen, Div. pro 1899 noch nicht zu erwarten; ö. fl. 500 000 Prior.-Aktien der Linzer Trambahn- und Elektricitäts-Ges., Div. für 1898: 3%; ö. fl. 250 000 St.-Aktien derselben Ges., für 1898 keine Div., Jahresabschluss für 1899 liegt noch nicht vor; ferner bei der Russ. Elektr.-Ges. Union in St. Petersburg.

Die Union gründete 1899 in Gemeinschaft mit der Siemens & Halske A.-G. die Deutsche Kraftgas-Gesellschaft m. b. H. Diese Ges. verfolgt die Verwertung von Hochöfen- und anderen Heizgasen für industrielle Zwecke aller Art. Sie übernimmt für die beiden Elektricitätsfirmen die gesamte maschinelle und elektrische Ausrüstung von Kraftverteilung in grossen Hüttenwerken; weiter errichtete die Union im Verein mit der Allg. Elektricitäts-Ges. und Siemens & Halske A.-G. die Abwärmekraftmaschinen-Gesellschaft m. b. H. zwecks Verwertung der Patente Behrend & Zimmermann. Diese Patente beziehen sich speciell auf eine Ausnutzung der Wärme, welche bei Dampfmaschinenanlagen in dem Auspuff bezw. in dem Kondensationswasser jetzt verloren geht, sowie auf die ökonomische Verwertung der in Abgasen und Abwässern enthaltenen Wärme bei sonstigen Anlagen.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.	
Immobilien	4 721 072.86
Betriebs- u. Fabrikationsmasch.	1 619 740.53
Werkzeuge u. Einspannvorrichtungen	310 388.47
Transmissionen etc.	108 789.78
Hilfswerkzeuge etc.	1.—
Modelle	1.—
Mobiliar	1.—
Licht-, Kraft- u. Telephonanlage	1.—
Betriebsutensilien	192 495.04
Fabrikate, fertig u. halbfertig	6 031 822.45
In Ausführung begriffene Unternehmungen	13 191 917.87
Rohmaterialien	2 335 638.26
Kassa	34 151.94
Wechsel	72 704.19
Effekten	7 322 255.75
Transport	35 940 981.14
Übertrag	35 940 981.14
Patentkonto	1.—
Elektricitätswerke im eigenen Betriebe	910 468.67
Konsortialbeteilig.	758 275.42
Vorausbez. Prämien	43 189.43
Debitoren	19 951 402.61
Vorlage an Baubureaux	339 775.88
	57 944 094.15

Passiva.	
Aktienkapital	18 000 000.—
Reservefonds	1 563 980.40
Special-R.-F.	100 000.—
Kreditoren	36 000 962.75
Gewinn-Verwendung:	
Reservefonds	113 957.55
Special-R.-F.	150 000.—
Dividende	1 800 000.—
Tant. an A.-R.	102 864.23
Vortrag a. 1900	112 329.22
	57 944 094.15

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Abschreib. auf Immobilien, Betriebsinventarien, Utensilien	1 151 684.79
Patentkonto: Abschreibung	24 738.80
Handlungsunkosten	848 979.62
Zinsenkonto	550 649.89
Reingewinn	2 279 151.—
	4 855 204.10

Kredit.	
Vortrag a. 1898	9 391.60
Gewinn	4 845 812.50
	4 855 204.10

Reservefonds: M. 1 677 938, Spec.-R.-F. M. 250 000.

Kapital: M. 24 000 000 in 24 000 Aktien (Nr. 1—24 000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000, wovon die Thomson-Houston International Electric Comp. als Gegenleistung für die von ihr übertragenen Werte und zu gewährenden Leistungen 500 Aktien erhielt. Das A.-K. wurde erhöht lt. G.-V.-B. vom 4. Mai 1895 um M. 1 500 000, angeboten den Aktionären zu 120%, ferner erhöht lt. G.-V.-B. vom 24. Nov. 1898 um M. 15 000 000 behufs Ankauf der Loewe'schen Fabrik und zur Verstärkung der Betriebsmittel. Die Aktien, welche vom 1. Jan. 1899 ab an der Div. teilnehmen, wurden von der Firma Ludw. Loewe & Co. zum Kurse von 110% mit der Verpflichtung übernommen, davon M. 3 000 000 Aktien den Besitzern alter Aktien zum gleichen Kurse zum Bezuge anzubieten. M. 7 500 000 wurden den Aktionären der Ges. Loewe & Co. zu 135% angeboten, M. 4 500 000 blieben im Portefeuille der Ges. Loewe & Co. Die G.-V. vom 3. April 1900 beschloss weitere Erhöhung des A.-K. um M. 6 000 000 (auf M. 24 000 000) in 6000 neuen Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Jan. 1900, angeboten den Aktionären 10.—23. Mai 1900 zu 115% plus 4% Rück-Zs. vom 1. Jan. 1900 ab und halbem Schlussscheinstempel. Auf 3 alte Aktien entfiel 1 neue.

Anleihe: M. 10 000 000 in 4½% Schuldverschreibungen von 1900, unkündbar bis 1. Jan. 1906, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000 (Nr. 1—10 000), auf Namen lautend und durch Blanko-Indossament übertragbar; Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab 1906 durch Verl. im Mai auf 1. Juli innerhalb 50 Jahren; verstärkte oder Totalkündigung mit 6 monat. Frist auf einen Zinstermin ab 1906 zulässig. Die Anleihe ist hypothekarisch nicht sichergestellt, doch ist die Ges. nicht berechtigt, vor vollständiger Tilg. dieser Anleihe eine

neue Anleihe aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. als den Inhabern der jetzt ausgegebenen Schuldverschreibungen einräumt. Die Anleihe diente zur Verstärkung der Betriebsmittel. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke nach Massgabe der gesetzlichen Bestimmungen. Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Bank für Handel u. Ind., Disconto-Ges., Dresdner Bank, S. Bleichröder, Born & Busse; Berlin u. Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein. Aufgelegt am 1. Mai 1900 zu 100.75% plus 4½% Stückzinsen ab 1. Jan. 1900. Notiert in Berlin.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. weitere Rücklagen, sodann 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Die Tant. der Vorstands- und anderen Beamten werden als Geschäftsunkosten verbucht.

Kurs der Aktien Ende 1899: 171.30%. Eingeführt am 9. Jan. 1899 zu 174%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1893—99: 0, 8, 10, 12, 12, 12, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Gen.-Dir. Wilh. Laue, J. Hamspohn, Louis J. Magee, Friedr. Vortmann.

Aufsichtsrat: (5—12) Vors. Komm.-Rat Isidor Loewe, Stellv. Justizrat A. Braun, S. Born, Konsul E. Gutmann, Baurat A. Lent, Dir. R. Michelet, Geh. Ober-Finanzrat Bank-Dir. Hugo Hartung, Berlin; Ernst Thurnauer, Paris; Gen.-Dir. Dr. Wiegand, Bremen.

Prokuristen: Anton Daigfuss, Adolph Gutmann, Otto Pinagel, Reinhold Körner, John Essberger, Wilh. Geyer, Phil. Pforr.

Zahlstellen: Berlin: Bank für Handel u. Ind., Disconto-Ges., Dresdner Bank, A. Schaaffhausen'scher Bankverein, S. Bleichröder, Born & Busse; Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Leipzig: Becker & Co. Commandit-Ges. auf Aktien. *

Wagenbauanstalt u. Waggonfabrik für elektrische Bahnen

(vormals W. C. F. Busch) Aktien-Gesellschaft in Hamburg

mit Zweigniederlassung in Bautzen.

Gegründet: Am 1. Okt. 1896. Letzte Statutenänd. vom 16. Dez. 1899 und 28. Mai 1900. Gründer siehe Jahrgang 1899/1900.

Übernahme der unter der Firma W. C. F. Busch in Hamburg-Eimsbüttel betriebenen Wagen- und Waggonfabrik ab 1. Okt. 1896 im Gesamtwerte von M. 453 726 in M. 146 500 Hypoth., M. 4050 Rentenkapital, M. 298 000 Aktien und M. 5177 bar, sowie Übernahme der ab 19. Juni 1896 von der Maschinenfabrik Melzer & Co. Kommandit-Ges. in Bautzen daselbst betriebenen Fabrik im Werte von M. 568 064 in M. 268 300 in Hypoth., M. 299 000 in Aktien und M. 765 in bar.

Zweck: Bau u. Verwertung aller Arten Wagen u. Waggons, insbesondere für elektr. Bahnen u. auch für Vollbahnen, dann aller für Elektr.-Werke u. elektr. Betriebe erforderlichen Artikel, endlich auch Herstellung u. Verwertung von Feuer- u. Dampfspritzen, verwandten und ähnlichen anderen Geräten und Apparaten, Maschinenbau und Metallgiesserei, Herstellung der erforderlichen Modelle und ihre Veräusserung. Neuerdings wurde der Bau von Automobilwagen aufgenommen. In Bautzen sind bedeutende Neubauten und Neueinrichtungen getroffen, deren vollständige Fertigstellung erst im Geschäftsjahre 1899/1900 stattfinden wird. Die Ges. ist, hauptsächlich im Interesse der Erweiterung ihres Absatzgebiets, mit zus. M. 850 163.90 an folgenden Unternehmungen beteiligt: George F. Milnes & Co., Lim., Birkenhead Hadley, England; Haupt- und Residenzstädtische Verkehrsunternehmungs-A.-G., Budapest; Motorfahrzeug- und Motorenfabrik, Berlin; Industrie-Syndikat zur wirtschaftlichen Erschliessung von Kiaotschou und Hinterland.

Kapital: M. 3 500 000 in 3500 Aktien (Nr. 1—3500) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 000 000, Erhöhung lt. G.-V.-B. vom 7. Febr. 1898 um M. 500 000 in 500, ab 1. April 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, wovon M. 250 000 den Aktionären 11.—19. März 1898 zu 110% angeboten wurden; ferner erhöht lt. G.-V.-B. v. 24. April 1899 um M. 1 000 000 in 1000 ab 1. Okt. 1898 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von der Dresdner Creditanstalt zu 110%, angeboten M. 750 000 den Aktionären 2:1 vom 10.—25. Mai 1899 zu 115%. (Das erzielte Agio floss mit M. 84 000 in den R.-F.) Neuerliche Erhöhung des A.-K. lt. G.-V.-B. v. 28. Mai 1900 um M. 1 000 000 (auf M. 3 500 000) in 1000 neuen Aktien à M. 1000 mit halber Div.-Ber. für 1899/1900, ab 1. Okt. 1900 voll div.-ber., übernommen von der Dresdner Creditanstalt zu 108%, angeboten den Aktionären 19. Juni bis 3. Juli 1900 zu 115% plus 4% Stück-Zs. ab 1. April 1900; auf 5 alte Aktien entfielen 2 neue. (Das erzielte Agio floss mit M. 64 400 in den R.-F.)

Hypotheken: M. 418 850: I. Hamburg-Eimsbüttel: M. 108 jährl. Rente, abzulösen mit M. 4050, ferner M. 146 500, mit 4% verzinslich, zus. M. 150 550; seitens der Gläubiger nicht vor dem 1. Okt. 1901, seitens der Schuldner halbjährl. kündbar.

II. Bautzen: M. 6300 mit 3¾% verzinslich, M. 262 000 mit 4% verzinslich, zus. M. 268 300; mit halbjährl. Kündigung rückzahlbar.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im Dez. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis 7½% vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 6% Tant. an A.-R. (neben M. 1500 auf Verwaltungsunkosten zu verbuchendem jährlichen Fixum für jedes Mitglied), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundbesitz:		Aktienkapital	2 500 000.—
Hamburg	131 000.—	Hypotheken	418 850.—
Bautzen	59 271.40	Reservefonds	115 971.82
Gebäude: Hamburg	168 586.78	Specialreservefonds	10 000.—
Bautzen	484 549.57	Alte Dividende	540.—
Wasserkraft	30 000.—	Kreditoren	519 630.29
Maschinen	318 626.33	Avale	7 250.—
Werkzeuge	100 866.53	Gewinn-Verwendung:	
Inventar	26 362.93	Reservefonds	13 832.93
Gespannhaltungsutensilien	12 888.86	Tant. an Vorst. u. Beamte	19 711.92
Modelle	1.—	do. an A.-R.	15 769.53
Effekten	7 664.60	Extragratifikat.	4 000.—
Bahn- u. Strassenbau	75 250.44	Dividende	225 000.—
Versicherung	7 235.69	Vortrag	7 312.63
Lagerbestände	950 939.03		
Kassa	81 400.20		
Wechsel	13 366.40		
Debitoren	971 651.66		
Beteiligungen	410 957.70		
Kautionen	7 250.—		
	3 857 869.12		3 857 869.12

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Reservefonds	97 832.93
Generalunkosten	189 466.60
Heizungs- u. Brennmaterialien	18 840.87
Abschreibungen	66 310.42
Gewinn	271 794.08
	644 244.90
Kredit.	
Vortrag a. 1897/98	8 968.48
Agio der 1899er Aktien-Em.	84 000.—
Geschäftsgewinn	551 276.42
	644 244.90

Reservefonds: M. 194 204, Spec.-R.-F. M. 10 000.
Kurs Ende 1898—99: In Berlin: 140.25, 132.75%. — In Dresden: 140.50, 132%. — Aufgelegt am 16. Juni 1898 zu 132.50%.
Dividenden 1896/97—1898/99: 7, 9, 9%. Coup.-Verj.: 3 J. (K.)
Der Vorbesitzer Busch hat die Hypothek von M. 146 500 erworben und mit derselben dafür Garantie bestellt, dass das Hamburger Etablissement in den drei ersten Geschäftsjahren ein Jahreserträgnis von je M. 50 000 liefert.
Direktion: Ingenieur Wm. Busch, Hamburg; Bernh. Melzer, Dresden.
Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Gen.-Konsul Arthur von Rosencrantz, Dresden; Stellv. W. C. F. Busch, Fabrik-Dir. G. J. Fischer, Hamburg; Bank-Dir. Konsul Th. Horn, Komm.-Rat Gen.-Dir. Oscar Ludw. Kummer, Fabrik-Dir. Georg Marwitz, Dresden; Dir. Max Meyer, Berlin.
Prokuristen: D. J. L. Sinram, Albin Motschmann, Bautzen; Wilh. Mentzen, Hamburg.
Zahlstellen: Hamburg: Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Bank; Dresden u. Riesa: Creditanstalt für Industrie und Handel. *



Gas- und Glühlicht-Gesellschaften, Wasser- und Eis-Werke.

Actien-Gesellschaft für Gas und Elektricität in Köln,

Hansaring 30.

Gegründet: Am 5. April 1887 in Solingen, Sitz 1888 nach Köln verlegt. Letzte Statutenänd. vom 21. Dez. 1899.
Zweck: Errichtung, Erwerbung, Pachtung und Betrieb von Gas-, Elektricitäts- und Wasserwerken und aller damit zusammenhängenden Geschäfte im weitesten Umfange.
Die Ges. betreibt in eigener Verwaltung folgende Gaswerke: 1) Merzig (Konc. bis 1918). — 2) Lüdenscheid (Konc. bis 1916). — 3) Horchheim mit Anschlüssen nach Ehrenbreitstein, Pfaffendorf (Konc. bis 1918) und Niederlahnstein (Konc. bis 1924). — 4) Oeynhausen (Konc. bis 1919) mit Anschluss nach Rehme (Konc. bis 1928). — 5) Kusel (Konc. bis 1919). — 6) Stadthagen (Konc. bis 1920). — 7) Hemer mit Anschluss nach Westig (Konc. bis 1922). — 8) Ratingen (Konc. bis 1921). — 9) Eschweiler (Konc. bis 1909). — 10) Schalke (Konc. bis 1911) mit Anschlüssen nach Gelsenkirchen (Konc. bis 1910), Braubauerschaft, Bulmke, Hüllen (Konc. bis 1926) und Ueckendorf (Konc. bis 1928). — 11) Rotthausen mit Anschlüssen nach Kray, Caternberg, Stoppenberg und Schonnebeck

(Konc. bis 1932). — 12) Cuxhaven (Konc. bis 1929). — 13) Langendreer mit Anschluss nach Werne (Konc. bis 1907). — 14) Barop mit Anschluss nach Hombruch (Konc. bis 1925). — 15) Niedermendig mit Anschluss nach Obermendig (Konc. bis 1929). — 16) Eickel mit Anschluss nach Wanne (Konc. bis 1922 bezw. 1925). — 17) Buer mit Anschluss nach Horst (Konc. bis 1937). — 18) Neustrelitz (Konc. bis 1934). — 19) Schleswig (Konc. bis 1923). — 20) Vallendar (Konc. bis 1929). 21) Castrop, 22) Borken.

Mit sämtlichen Städten bezw. Gemeinden, in welchen sich die genannten Werke befinden, bestehen Monopolverträge und zwar meist sowohl für Gas wie für Elektricität. Ein unentgeltlicher Übergang nach Ablauf der Verträge kann nur stattfinden in Lüdenscheid, Rotthausen-Kray-Caternberg-Stoppenberg-Schonnebeck, Cuxhaven und Eickel.

Gaserzeugung 1897—99: 3 365 905, 7 311 308, 10 238 565 cbm, Flammenzahl 51 754, 54 556, 78 582 Motorenanschluss 140, 199, 304 Stück. Länge sämtlicher Strassenrohrsysteme Ende 1899: 346 763 m.

Ferner besitzt die Ges. das Elektricitätswerk in Neheim i. Westf. (Konc. bis 1937): dasselbe erzeugte 1898—99: 602 084, 754 234 Hektowattstunden. Anzahl der Strassenflammen: Bogenlampen 28 à $5^1/_2$ Amp., Glühlampen 58 à 25 Normalkerzen (1899 ebenso), der Privatflammen 1414, 1645. Motore waren angeschlossen 3, 13 Stück mit 15, 60 HP.

Die Ges. besitzt in Köln-Ehrenfeld ihre Hauptwerkstatt und erwarb mit Wirkung ab 1. Juli 1899 die Eisengiesserei von v. Köppen & Cie. daselbst für M. 880 000. Specialität: Alle Giessereiartikel, Ornamentguss etc., vornehmlich Kandelaber und Wandarme für Laternen. Produktion 1899 an 1 100 000 kg fertiger Eisenguss. Arbeiterzahl Ende 1899 an 200 Mann.

Kapital: M. 5 500 000 in 5500 Aktien (Nr. 1—5500) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 100 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 15. Juni 1887 um M. 250 000, lt. G.-V.-B. vom 28. März 1888 um M. 650 000, lt. G.-V.-B. vom 30. Juni 1890 um M. 500 000, lt. G.-V.-B. vom 29. Juni 1893 um M. 500 000, lt. G.-V.-B. vom 29. Juni 1896 um M. 500 000 und lt. G.-V.-B. vom 29. Juni 1898 um M. 3 000 000 (auf M. 5 500 000) in 3000 neuen, ab 1. Jan. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von der Bergisch Märkischen Bank in Elberfeld zu 112.50%, hiervon angeboten den Aktionären M. 1 500 000 vom 5.—20. Jan. 1900 zu 118.50%, ferner M. 1 500 000 anderweitig am 20. Jan. 1900 zu 121.50%.

Anleihe: M. 5 000 000 in $4^1/_2$% Oblig. von 1900, rückzahlbar zu 103%, 5000 Stücke à M. 1000. Zs. am 1./4. u. 1./10. Tilg. vom 1. Okt. 1905 ab innerhalb 33 Jahren durch jährl. Ausl. Eine Sicherstellung ist nicht erfolgt, doch hat sich die Ges. verpflichtet, vor Tilg. dieser Anleihe ohne Genehmigung der Bergisch Märk. Bank, bei der dieselbe aufgenommen ist, keine weitere Anleihe zu kontrahieren. — Zulassung zur Notiz an der Berliner Börse erfolgte am 5. Juli 1900, doch war die Einführung Ende Aug. 1900 noch nicht geschehen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: 1—5 Aktien gewähren 1 St., jede weitere Aktie 1 St. mehr. Niemand darf mehr als 50 St., die durch Vollmacht vertretenen eingerechnet, ausüben.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Dotierung von Sonderrücklagen, 4% Div., vom verbleib. Betrage $7^1/_2$% Tant. an A.-R. ausser einer festen Vergütung von M. 25 000, 5% vertragsm. Tant. an Vorst., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Die Tant. des A.-R. einschl. des Fixums soll $7^1/_2$% des gesamten Reingewinns nicht übersteigen.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Mobilien u. Geräte	4 286.55	Aktienkapital	5 500 000.—
Konti der Werke	11 398 336.83	Obligationen	2 000 000.—
Gesch.-Hausneubau	100 115.60	Kautionskreditoren	25 750.14
Kautionskonto	25 420.14	Kreditoren	3 026 344.17
Debitoren	285 169.52	Obligationszinsen	20 460.—
Wechsel	1 073.70	Abschreibungskto	265 000.—
Kassa	10 834.28	Reservefonds	389 292.24
		Hypotheken	70 000.—
		Alte Dividende	750.—
		Tantieme	25 000.—
		Gewinn	502 640.07
	11 825 236.62		11 825 236.62

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Zinsen	45 953.75
Obligationszinsen	80 000.—
Generalunkosten	79 073.40
Abschreibungen	115 000.—
Tantieme	25 000.—
Gewinn	502 640.07
	847 667.22
Kredit.	
Vortrag aus 1898	11 961.38
Bruttogew. d. Werke	835 705.—
	847 667.22

Gewinn-Verwendung: R.-F. 24 533, Div. 440 000, Tant. 33 268, Vortrag 4838.

Reservefonds: M. 413 826.

Kurs: Zugelassen M. 5 500 000, hiervon zur Subskription durch die Zahlstellen aufgelegt M. 1 500 000 am 20. Jan. 1900 zu 121.50%. Erster Kurs am 27. Jan. 1900: 121.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1891—99: 4, 4, $4^1/_4$, $4^1/_2$, $4^3/_4$, 5, 6, $7^1/_2$, 8%. Zahlbar ab 1. Aug. Coup.-Verj.: Die gesetzl. Frist.

Direktion: Gen.-Dir. Oscar Ritter. **Prokuristen:** Max Röseler, Karl Müller, Wilh. Ritter.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. Justizrat Dr. Friedr. Gorius, Köln; Buchhändler Hugo Baedeker, Leipzig; Fabrikbes. Jul. Basse, Iserlohn; Ing. Dr. G. Stricker, Wien; Bank-Dir. Dr. Hans Jordan, Elberfeld.

Zahlstellen: Köln: Gesellschaftskasse; Elberfeld u. Köln: Bergisch Märkische Bank und deren übrige Niederlassungen; Berlin: Deutsche Bank. *

Allgemeine Gas-Actien-Gesellschaft zu Magdeburg.

Gegründet: Im Jahre 1857. Letzte Statutenänd. vom 24. April 1899.

Zweck: Erzeugung und Absatz von Gas, sowie Verwertung der Nebenprodukte; Ausführung und Betrieb von Gas-, Wasser- und elektrischen Anlagen; Erwerb resp. Pachtung und Errichtung von Anlagen jeder Art, welche zur Erreichung der genannten Zwecke erforderlich sind, sowie Beteiligung an derartigen Unternehmungen. Die Ges. besitzt und betreibt folgende Gasanstalten: Landsberg a. W., Prenzlau, Calbe a. S., Köthen i. Anhalt, Uelzen, Langensalza, Reichenbach i. Schles., Langenbielau, Frankenstein i. Schles., Werder a. H., Oldesloe, Eisleben (seit 1./11. 1896) und Lemgo (seit 1./1. 1899), sowie ein Stadtgeschäft für Gas-, Wasser- und elektrische Anlagen in Magdeburg. Die Gasanstalt Wittenberge ist am 1. Okt. 1899 für M. 265 000 in Besitz der dortigen Stadtgemeinde übergegangen, wie vorher schon die zu Ratibor (1873), Lüneburg (1888), Hameln und Celle (1889). Die einzelnen Gewerke standen Ende 1899 zu Buche wie folgt: Landsberg a. W. M. 500 794, Prenzlau M. 392 470, Calbe a. S. M. 285 481 (Alleinberechtigung bis 1. Juli 1901), Cöthen M. 703 174 (Alleinberechtigung bis 1912), Ülzen M. 305 819 (Alleinberechtigung bis 1912), Langensalza M. 359 278, Reichenbach M. 296 839, Langenbielau M. 422 506, Frankenstein M. 171 414, Werder a. H. M. 161 338, Oldesloe M. 159 543, Eisleben M. 494 509 (Konc. bis 1936), Lemgo M. 217 586, Stadtgeschäft in Magdeburg M. 428 721 (Sa. M. 4 899 480). Die Ges. ist bei der Gasbahn-Ges. in Dessau mit M. 50 000 beteiligt.

Kapital: M. 3 000 000 in 10 000 Aktien (Nr. 1—10 000) à Thlr. 100 = M. 300. Urspr. Kapital M. 1 041 300, erhöht 1871 auf M. 1 500 000. Bis Ende 1874 waren dann M. 1 800 000, von 1875 bis Ende 1878 M. 2 219 100, von 1879 bis Ende 1881 M. 2 400 000 div.-ber.; 1882 wurden weiter M. 300 000 zu 120% und 1883 nochmals M. 300 000 zu 110% ausgegeben. Ab 1. Jan. 1883 nahm das ganze Kapital an der Div. teil. Bei Erhöhungen haben die Aktionäre Bezugsrechte zum Begebungskurse.

Produktionsverhältnisse:

		1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899
Gasabgabe	cbm	3 672 199	3 772 487	4 110 852	4 228 456	4 619 437	5 449 586	5 659 743
Selbstverbrauch	„	85 311	86 969	91 737	94 240	102 908	113 399	113 130
Verlust	„	270 185	270 274	271 219	259 263	275 149	336 886	367 727
Kohlenbedarf	hl	166 660	169 833	171 751	175 802	214 350	232 236	242 044
bei Flammen	Stück	43 006	43 973	45 515	46 735	53 977	57 762	58 907
Pro hl Kohlen Gas	cbm	23,7	23,8	23,9	24,0	23,6	23,5	23,4
„ Cokes	% hl	1,406	1,406	1,43	1,43	1,42	1,42	1,43
„ Teer	kg	3,92	3,99	4,03	4,0	3,94	3,96	3,83

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.	
Hauptkasse	151 082.48
Bureauutensilien	1 605.—
Magazin	642.44
Wechsel	2 694.40
Effekten	26 194.80
Beteilig. an Deutscher Gasb.-Ges. Dessau	25 000.—
Kautions- u. Depositenkonto	56 000.—
Debitoren	261 165.18
Interessen	877.17
Konti der 13 Anstalten und des Stadtgeschäfts	4 899 480.17
	5 424 741.64

Passiva.	
Aktienkapital	3 000 000.—
Reservefonds	276 519.88
Amort.- u. Ern.-F.	1 335 647.32
Dispositionsfonds	10 000.—
Pensions- u. Unterstützungsfonds	92 931.77
Hypotheken	274 421.40
Kautions- u. Depositenkreditoren	56 000.—
Alte Dividende	1 869.—
Kreditoren	125 742.47
Gewinn-Verwendung:	
Reservefonds	12 197.08
Tant. an A.-R.	12 197.08
do. an Vorstand	3 779.42
Dispositionsfonds	10 000.—
Dividende	210 000.—
Vortrag	3 436.22
	5 424 741.64

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Abschreibung auf Bureauutensilien	654.80
Steuern	5 032.90
Generalunkosten	38 870.26
Amort.- u. Ern.-F.	134 000.—
Pensions- u. Unterstützungsfonds	7 515.53
Kursverlust	142.40
Interessen	9 835.41
Gewinn	251 609.80
	447 661.10

Kredit.	
Vortrag a. 1898	7 668.06
Gewinn der 14 Anstalten und des Stadtgeschäfts	439 993.04
	447 661.10

Reservefonds: M. 288 716, Amortisations- u. Ern.-F. M. 1 335 647, Disp.-F. M. 20 000.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., dann Sonderrücklagen zum Tilg.-, Ern.- und Disp.-F., vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleibenden Betrage 5% Tant. an A.-R.

neben einer festen jährl. Vergütung von M. 6000, Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V. — Der Tilg.- u. Ern.-F. umfasst hauptsächlich die Rücklagen für die Anstalten, bei welchen ein Übergang in den Besitz der betr. Stadtgemeinde vorgesehen ist. Derselbe ist zur Deckung von Verlusten oder Wertverminderungen bei den Gasanstalten, sowie zu Aufwendungen für Erneuerungen und Erweiterungen der Anlagen, soweit solche nicht den Baukonten belastet werden sollen, und von Ausgaben bestimmt, welche zum Zweck von Verlängerungen oder Abänderungen der Beleuchtungsverträge gemacht werden müssen. Der Disp.-F. dient zur Deckung von Verlusten, ausserordentl. Ausgaben und Abschreib.

Kurs Ende 1886—99: 128.75, —, 92, 93, 90.50, 86.40, 93.30, 102.50, 119.75, 122.10, 126.10, 129, 123.50, —%. Notiert in Berlin und Magdeburg.

Dividenden 1886—99: 7, 5, 4½, 4½, 4½, 4½, 5½, 6, 6, 6, 6, 6, 7, 7%. Zahlbar spät. am 1. Mai. Coup.-Verj.: 5 J. vom ersten Zahlungstage an gerechnet.

Direktion: C. Florin. **Prokuristen:** M. Neumann, C. Günther, G. Blencke.

Aufsichtsrat: (6) Vors. Stadtrat A. Kalkow, Stellv. Hauptmann u. Stadtrat a. D. A. Bethe, Komm.-Rat W. Zuckschwerdt, Rentier A. Schüssler, Kaufm. G. Neuschäfer, Handelsrichter Ernst Schultze, Magdeburg.

Zahlstellen: Für Div.: Kassen der Gasanstalten der Ges.; Berlin: S. Bleichröder; Magdeburg: Zuckschwerdt & Beuchel. *

Allgemeine Gas- und Elektricitäts-Gesellschaft in Bremen.

Gegründet: Am 10. Febr. 1898. Letzte Statutenänd. vom 7. April 1899. Gründer: Carl Francke sen., Fritz Francke, Johs. Brandt, Nic. Luchting, Rud. Hilger, Komm.-Rat Friedr. Ludwig Biermann, Joh. Friedr. Hollmann, Koch & Bergfeld, Arthur Stürenberg-Jung, S. Gristede, Bremen; A.-G. Hannoversche Eisengiesserei, Hannover.

Zweck: Erwerb, Erbauung u. Betrieb von Gasanstalten, Elektricitäts- u. Wasserwerken u. sonstigen Anlagen, bei welchen Gas u. Elektricität als treibende Kraft verwendet wird; Beteiligung an der Gründung von A.-G., die Erwerb, Erbauung u. Betrieb von Gasanstalten, Elektricitäts- u. Wasserwerken u. Anlagen, bei welchen Gas oder Elektricität als treibende Kraft verwendet wird, bezwecken; An- u. Verkauf von Aktien oder Schuldverschreibungen von A.-G., die den angegebenen Zweck verfolgen; Betrieb aller nach dem Ermessen des A.-R. mit den angegebenen Unternehmungen in Verbindung stehenden Geschäfte. Zur Erreichung dieses Zweckes hat sich die Ges. mit der Firma Carl Francke in Bremen zu gemeinsamer Thätigkeit verbunden und zwar auf Grund eines Vertrages, welcher Herrn Francke verpflichtet, bis 1. Jan. 1909 alle von ihm zu erwerbenden Koncessionen für Gas-, Wasser- und Elektricitätswerke der Ges. anzubieten. Entscheidet sich die Ges. für den Erwerb einer ihr angebotenen Koncession, so vergütet ihr die Firma Carl Francke die Hälfte der Koncessionsgebühr, wogegen die Ges. das betreffende Unternehmen entweder für eigene Rechnung durch die Firma Carl Francke ausführen zu lassen, oder einer zu gründenden A.-G. zu übertragen hat, welche die Ausführung des Unternehmens übernimmt und alle zu der betreffenden Anlage erforderlichen Bauten an die Firma Carl Francke überträgt. Eine Koncession, deren Übernahme von der Ges. abgelehnt ist, darf Carl Francke nicht mit anderen Personen oder Gesellschaften zu anderen Bedingungen abschliessen, es sei denn, dass er der Allg. Gas- u. Elektricitäts-Ges. vorher Gelegenheit gegeben hatte, die Koncession zu diesen anderen Bedingungen zu erwerben. Die Firma Carl Francke ist ferner verpflichtet, bis 1. Jan. 1909, falls sie bereits bestehende Gas-, Elektricitäts- oder Wasserwerke erwirbt, die betreffenden Kaufverträge der Ges. anzubieten und auf deren innerhalb einer angemessenen Frist zu erklärendes Verlangen abzutreten. Der durch den Erwerb solcher Verträge erzielte Nutzen fällt zur Hälfte der Firma Carl Francke zu.

Für die im Besitz der Bremer Ges. befindlichen Aktien von Gas-, Wasser- und Elektricitäts-Ges. garantiert Carl Francke eine gewisse Minimal-Div. für eine Reihe von Jahren mit der Massgabe, dass die Garantie unter bestimmten, im Vertrage näher ausgeführten Bedingungen erlischt. Falls Carl Francke auf Grund seiner Garantieverpflichtung in Anspruch genommen wird, ist die Allg. Gas- und Elektricitäts-Ges. zur Rückerstattung verpflichtet, insoweit der nach Verteilung einer 6% Div. an die Aktionäre erübrigende halbe Reingewinn dazu ausreicht. Vorläufig bildet das Vertragsverhältnis mit Herrn Carl Francke die alleinige Basis für die Geschäfte der Ges.

Die Ges. ist zur Zeit bei folgenden Werken, bei denen sie sich einen massgebenden Einfluss gesichert hat, nämlich bei Allstedt, Beeskow, Belgard, Berlinchen, Birnbaum, Bolchen i. L., Borkum, Bredow, Brockau bei Breslau, Château-Salins, Deutsch-Krone, Drossen, Eberstadt bei Darmstadt, Esch in Luxemburg, Freienwalde, Gifhorn, Greifenberg, Griesheim, Gr. Ottersleben bei Magdeburg, Kolmar i. Pr., Neuenahr, Nordhorn, Ragnit, Rath, Sankt Avold, Senftenberg, Sterkrade, Vaals in Holland mit insgesamt M. 2 353 000 Aktien beteiligt bei M. 4 525 000 Gesamt-A.-K., worunter M. 78 000 mit 75%, die übrigen aber vollgezahlt sind. Diese Werke sind mit Ausnahme von Griesheim,

welches erst in einigen Monaten eröffnet werden wird, sämtlich in Betrieb und zeigen grösstenteils normale Entwickelung. Von den Werken, welche das erste Geschäftsjahr vollendet haben, konnten allerdings nur 2 kleine Div. verteilen. Das erste Geschäftsjahr ist indes bei allen Anstalten als Baujahr anzusehen. Die 3 kleinen Elektricitätswerke, welche in Verbindung mit Gaswerken betrieben werden, zeigen bis jetzt noch keine genügenden Resultate. Die Ges. hat ausserdem mit 21 der genannten Werke sowie mit den Gas- und Elektricitätswerken Nassau durch erste Hypothek sichergestellte Anleihen im Gesamtbetrage von M. 1 540 000 abgeschlossen, welche durch jährliche, im Jahre 1903 bezw. 1904 und 1905 beginnende Auslosungen rückzahlbar sind; verstärkte Rückzahlung mit 3 Monate Frist überall vorbehalten. Den Besitz an Aktien der Werke Britz, Nieder-Schönweide und Salbke hat die Ges. 1899 wieder verkauft.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien (Nr. 1—3000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 2 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 7. April 1899 um M. 2 000 000, wovon M. 1 000 000 an ein Konsortium zu 101¼% begeben wurden, welches ⅓ des Nettogewinnes = M. 19 081 aus der Emission der Ges. zu vergüten hatte. Die Ausgabe der restlichen M. 1 000 000 soll nach Bestimmung des A.-R. bis April 1900 erfolgen.

Anleihe: M. 1 000 000 in 4½% Anteilscheinen von 1899, 1000 Stücke (Nr. 1—1000) à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1904 bis längstens 1930 durch jährl. Ausl. spät. am 31. Jan. auf 1. Juli; ab 1. Juli 1905 verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündigung mit 3 Monate Frist vorbehalten. Als Pfand für Kapital, Zinsen und Kosten hat die Ges. unter Übergabe der Dokumente und unter Bewilligung und Beantragung ihrer Umschreibung in den Grund- bezw. Hypothekenbüchern ihre Forderungen an 16 der obengenannten Gaswerke an die darleihende Firma J. Schultze & Wolde in Bremen übertragen. Diese Forderungen setzen sich aus den Werken von der Bremer Ges. geleisteten Darlehen im Gesamtbetrage von M. 1 002 000 zus., welche sämtlich durch hypothekarische Eintragungen in Höhe von zus. M. 1 130 000 an 1. Stelle gesichert sind. Das A.-K. der 16 Werke beträgt zus. M. 1 920 000. In den Bedingungen ist über Verjährung der Stücke und Coup. nichts ausdrücklich festgesetzt. Die Anleihe diente zur Übernahme weiterer Koncessionen, Gewährung von Darlehen an die gebildeten Aktiengesellschaften und Verstärkung der Betriebsmittel. Zahlst.: Bremen: J. Schultze & Wolde, Deutsche Nationalbank. Eingeführt durch die Zahlstellen. Erster Kurs am 7. März 1900: 100.50%. Notiert in Bremen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Dotation weiterer Rücklagen, vom verbleibenden Betrage vertragsm. Tant. an Vorst., sodann 5% Div., vom Rest 15% Tant. an A.-R., vom Überrest 1% Super-Div., vom weiter verbleibenden Gewinn erhält die Firma Carl Francke in Bremen lt. Vertrag vom 10. Okt. 1898 so lange die Hälfte, bis sie für ihre auf Grund übernommener Garantien geleisteten Zahlungen nebst 5% Jahreszinsen Erstattung erhalten hat, während die andere Hälfte unter die Aktionäre verteilt wird, wenn die G.-V. nicht anderweitige Verwendung beschliesst. Ist der R.-F. zur Deckung von Verlusten, welche den Gewinn übersteigen, in Anspruch genommen, so fällt jede Div. über 4% so lange fort, bis der R.-F. die urspr. Höhe wieder erreicht hat.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Aktienkonto	2 312 010.—	Aktienkapital	3 000 000.—
Anleihenkonto	1 258 446.50	Reservefonds	25 227.64
Debitoren	429 844.40	Kreditoren	682 254.42
Kassa	50.76	Unkosten	1 500.—
Mobilien	394.10	Anleihebegebungs-Konto	26 000.—
		Zurückgest. Tant.	9 219.83
		Gewinn	256 543.87
	4 000 745.76		4 000 745.76

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Unkosten	21 842.50
Gewinn	256 543.87
	278 386.37

Kredit.	
Vortrag a. 1898	46 593.—
Koncessionsgebühren	82 250.—
Provision	6 437.10
Zinsen u. Div.	134 626.27
Agio	8 480.—
	278 386.37

Gewinn-Verwendung: R.-F. 10 497, Div. 180 000, Tant. an A.-R. 14 959, Tant. an Vorst. 2986, Vortrag 48 901. **Reservefonds:** M. 35 725.

Kurs der Aktien Ende 1899: 100.90%. Aufgelegt am 3. Juni 1899 zu 112%. Erster Kurs in Berlin am 10. Juni 1899: 113.50%. Notiert in Berlin und Bremen.

Dividenden 1898—99: 6, 6%. Zahlbar 8 Tage nach d. G.-V. Auf Grund ihrer Div.-Garantien sind der Firma Carl Francke bis Ende 1899 nach Abzug der eingegangenen Dividenden im ganzen M. 88 085 belastet. Diese Summe wird später an die Firma Carl Francke aus dem nach Zahlung von 6% Div. verbleib. halben Reingewinn der Ges. zurückzuzahlen sein. Auf Auszahlung des halben Gewinnüberschusses pro 1899 nach 6% hat die Firma Carl Francke keinen Anspruch erhoben. Derselbe ist vielmehr voll auf neue Rechnung übertragen. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. Fritz Francke, Aug. Krollmann, Gen.-Dir. Ing. Conrad Loeber.
Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Joh. Schlingmann, Stellv. Friedr. Hollmann, Carl Francke sen., Gottfr. Bergfeld, Dir. Herm. Aug. Ludwig Salzenberg, Arthur Stürenberg-Jung, Bremen; Dir. Herm. Boettcher, Hannover.
Zahlstellen: Für Div.: Berlin und Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Bremen: J. Schultze & Wolde. *

Charlottenburger Wasserwerke zu Berlin,

Westend-Charlottenburg, Akazienallee 33.

Gegründet: Am 21. Aug. 1878. Letzte Statutenänd. vom 30. Jan. 1900.
Zweck: Erwerb und Betrieb von Wasserwerken. Die Ges. übernahm das Charlottenburger Wasserwerk am Teufelssee, und zwar das auf fiskalischem, bis 1. Okt. 1931 bewilligten Terrain erbaute Wasserwerk mit Zubehör für M. 772 180, die übrigen Grundstücke für M. 128 000. Später wurde noch ein zweites Wasserwerk auf eigenem Grund und Boden am Wannsee errichtet. Das erstere speist koncessionsmässig Charlottenburg mit Westend; der Vertrag läuft bis 1. Okt. 1920, von wo ab, event. von 1900 resp. 1905 der Stadt Charlottenburg ausser ihrem Vorkaufsrecht ein Kaufrecht zusteht. Die G.-V. vom 31. Jan. 1895 ermächtigte die Verw., den Wasserwerken der Stadt Charlottenburg diejenige Rechtsgestalt zu geben, welche in bezug auf die der Stadt zustehenden Rechte zweckmässig erscheint, und die Geschäftsführung einer etwa zu bildenden besonderen Ges. zu übernehmen. Für Charlottenburg ist so ein zweites Wasserwerk auf 100 Morgen Terrain am nördlichen Spreeufer angelegt worden. Die Konstituierung der neuen Ges. erfolgte am 12. Febr. 1895 unter der Firma Charlottenburger Wasserwerke, G. m. b. H., mit einem Kapital von M. 12 004 500, wobei die alte Ges. M. 12 000 000 Einlage machte, und zwar M. 1 011 691 bar, M. 10 781 in Grundstücken, den Rest in Bauten, Anlagen, Materialien, Vorräten und Rechten.

Das Wasserwerk am Wannsee (91 Brunnen) speist Schöneberg, Friedenau, Steglitz, Wilmersdorf, Schmargendorf, Grunewald, Zehlendorf, Gross-Lichterfelde, Südende, Tempelhof, Rixdorf, Dahlem, Lankwitz etc.; die Verträge enden am 1. Okt. 1916 und später. An verkäuflichen Grundstücken besitzt die Ges. noch etwa 18 Morgen an der Nordseite der Charlottenburger Chaussee. Im Mai 1891 erwarb die Ges. das Wasserwerk in Gross-Lichterfelde ab 1. Juli 1891 für M. 240 000; 1891/92 Ankauf einer Parzelle in Rixdorf zur Anlegung eines Hochreservoirs; 1892/93 Neubau der Filtrieranlagen am Teufelssee und in Beelitzhof am Wannsee, sowie Erwerbung weiterer 40 Morgen Terrain in Beelitzhof. 1897 begann die vertragsmässige Wasserlieferung für Mariendorf, 1898 für Stolpe, Neuendorf-Nowawes, 1900 für die Stadt Teltow. 1897/98 erfolgte der Ankauf der Schneidemühle und einer Wiese am Nikolaussee zur Arrondierung und späterer Erweiterung der Wassergewinnung.

1898 erwarb die Ges. ein Terrain für eine Förderstation im Südosten Rixdorfs, Fläche 104 Morgen, teils auf Rudower, teils auf Johannisthaler Gebiet gelegen. Für die Brunnenanlage auf dem neu zu errichtenden Werk steht eine Längenausdehnung von 1500 m zur Verfügung. Bohrungen haben das Vorhandensein günstiger Wasserverhältnisse konstatiert. Die projektierte Trace des Teltower Kanals durchschneidet das Terrain günstig für späteren Materialienbezug. Der Neubau ist soweit vorgeschritten, dass das Werk am 1. Mai 1901 mit 26 Brunnen in Betrieb genommen werden kann.

Betriebsergebnisse:

	Wassergelder	Anschlüsse	Rohrlänge	Wasserförderung	Div. d. Charlottenb. Wasserwerks G. m. b. H.
1895:	M. 602 515	4618	334 431,70 m	3 593 753 cbm	M. 402 789
1896:	„ 697 233	5238	355 592,40 „	4 186 573 „	„ 447 642
1897:	„ 766 157	5662	384 072,84 „	4 484 998 „	„ 503 117
1898:	„ 867 771	6107	417 119,87 „	5 043 580 „	„ 559 117
1899:	„ 980 566	6709	464 478,79 „	5 801 430 „	„ 613 462

Kapital: M. 12 000 000 in 3330 Aktien (Nr. 1—3330) à M. 300 und 11 001 Aktien (Nr. 3331 bis 14 331) à M. 1000. Eingezahlt waren bis 1. Nov. 1899 M. 10 000 000. Div.-ber. Kapital urspr. M. 1 000 200, dann Stand am 30. Sept., und zwar: 1887 M. 1 334 200, 1888 M. 2 000 000, 1889 M. 3 000 000, 1891 M. 4 000 000, 1892 M. 5 000 000, 1893 M. 7 000 000, 1894 M. 8 000 000; Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 22. Okt. 1898 um M. 4 000 000 in 4000 neuen Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Okt. 1898 pro r. t., übernommen von den Zahlstellen zu 112.50%, angeboten den Aktionären v. 24. Nov. bis 5. Dez. 1898 zu dem gleichen Kurse zuzügl. 4% Stück-Zs. ab 1. Okt. 1898, einzuzahlen 25% = M. 250 und das Agio sofort, 25% bis 20. Okt. 1899, restliche 50% werden später eingefordert; auf M. 2000 alte Aktien entfiel eine neue.

Anleihe: M. 3 000 000 in 4% Oblig. von 1895, Stücke à M. 1000. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 1. Juli 1900—1925 durch Pari-Ausl. im Febr. (zuerst 1900) auf 1. Juli; kann ab 1. Febr. 1900 beliebig verstärkt werden. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1896—99: 102. 102.10, 101.10, —%. Aufgelegt M. 1 000 000 am 21. Febr. 1895 zu 102%, 1894/95 und 1895/96 noch je

M. 500 000, Rest begeben 1896/97. Notiert in Berlin. Die Anleihe ist nicht hypothekarisch eingetragen.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Febr. **Stimmrecht:** Je M. 300 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist voll), event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Dir., alsdann 4% Div., vom Rest $7^1/_2$% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1899.

Aktiva.		Aktiva.	
		Übertrag	17 646 319.87
Kassenbestand	1 617.95	Bestände:	
Charlottenburger Wasserwerke	4 000 000.—	für Masch.-Betrieb	25 215.74
Rest d. Aktien-Em. von 1898	3 000 000.—	„ Rohrnetz	75 918.30
Forderungen	646 432.72	„ Anschlussleitungen	261 485.55
Div. der Charlottenburger Wasserw.	613 462.79	„ Fuhrwerk etc.	556.86
Grundstücke	1 397 743.87		18 009 496.32
Gebäude	1 181 318.70		
Filter u. Reinwasserbassin	730 204.44		
Hafenkonto	18 318.10		
Maschinen	468 389.09		
Brunnen	166 355.67		
Rohrnetz	5 370 477.03		
Telegraphenanlage	7 302.68		
Brücken u. Geleise	15 197.80		
Fuhrwerk	1.—		
Geschäftsutensilien	1.—		
Kautionen	1 500.—		
Kautionseffekten	21 353.78		
Vorausbez. Versich.	6 643.25		
Transport	17 646 319.87		

Passiva.	
Aktien-Kapital	12 000 000.—
Obligationen	3 000 000.—
Buchgläubiger	379 505.33
Kautionseffekten	21 353.78
Barkautionen	14 664.59
Alte Dividende	1 506.75
Reservefonds	1 200 000.—
Gewinn-Verteilung:	
Tantiemen	130 441.19
Dividende	1 125 000.—
Vortrag	137 024.68
	18 009 496.32

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Maschinenbetrieb	88 250.59
Rohrnetzbetrieb	6 173.72
Telegraphenunterhalt	109.25
Gehälter	62 992.35
Geschäftsunkosten	141 223.55
Fuhrwerksbetrieb	6 050.83
Zinsenkonto	94 884.42
Abschreibungen	111 400.59
Vortrag a. 1897/98	82 595.36
Gewinn 1898/99	1 309 870.51
	1 903 551.17

Kredit.	
Vortrag	82 595.36
Wassergelder, Messermieten, ausgeführte Arbeiten etc.	1 190 825.84
Div. der Charlottenburger Wasserw.	613 462.79
verfallene Dividende	28.50
Grundstücksertrag	16 638.68
	1 903 551.17

Gewinn-Verwendung: Tant. an A.-R. und Vorst. 130 441, Div. 1 125 000, Vortrag 137 024.

Reservefonds: M. 1 200 000.

Kurs Ende 1888—99: 208.50, 215, 202.50, 215, 221, 175, 180.25, 207.25, 243, 299, 296.25, 270%. Eingeführt am 23. Okt. 1888 zu 255%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1898/99: $7^1/_2$, 6, 7, $8^1/_2$, 10, $10^1/_4$, $9^1/_2$, 8, 9, $10^1/_4$, 11, 12, $12^1/_2$%. Zahlbar spät. am 1. April. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ludw. Wellmann, W. Oppermann, Eug. Ellon.

Aufsichtsrat: Vors. Bank-Dir. Herrm. Frenkel, Bankier M. Frenkel, Bankier J. Goldschmidt, Bankier Siegm. Aschrott, Bankier A. Schwabacher, Ing. C. Mennicke, Major a. D. H. Rothenberger, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Berliner Bank-Institut Joseph Goldschmidt & Co., S. Frenkel. *

Continentale Wasserwerks-Gesellschaft in Berlin,

C. Am Königsgraben 21/22.

Gegründet: Am 2. Dez. 1895. Letzte Statutenänd. v. 25. Mai 1899. Gründer s. Jahrg. 1899/1900.

Zweck: Geschäfte aller Art, die sich auf den Bau u. Betrieb von Wasser- u. Kanalisationswerken und anderen, mit solchen Werken in Zusammenhang stehenden oder ähnlichen Zwecken dienenden Anlagen des In- u. Auslandes beziehen. Übernahme des Baues und Betriebes solcher Anlagen für eigene oder fremde Rechnung, Erwerb bestehender Anlagen und Beteiligung an Unternehmungen dieser Art, Errichtung von Zweigniederlassungen und Kommanditen. Die Ges. besitzt bis Koncession zur Wasserversorgung folgender Orte: Friedrichsfelde-Karlshorst (östliche Vororte von Berlin); Bergen-Enkheim b. Frankfurt a. M. (Betrieb seit Mai 1898); Nauen b. Berlin (Betrieb seit Juni 1898); Demmin i. Pomm. (Betrieb seit Juli 1898); Rheinau, aufstrebender Industrievorort von Mannheim (Betrieb seit Januar 1899); Bant, Heppens und Neuende, 3 aufstrebende Vororte von Wilhelmshaven (Betrieb seit Aug. 1899) und Kirchheimbolanden (Betrieb seit April 1900). Ausserdem betreibt die Ges. bis zur Entscheidung des zwischen ihr und der Gemeinde Lichtenberg-Friedrichsberg schwebenden Prozesses das Wasserwerk dieser Gemeinde. Die Orte sind berechtigt, die Werke später unter bestimmten Bedingungen selbst käuflich zu übernehmen. Verhandlungen mit anderen Städten und Gemeinden des In- und Auslandes sind eingeleitet. Endlich besitzt die Ges. nom. M. 108 000 Aktien der A.-G. „Wasserwerke Oppenheim“, koncessioniert bis 1917 (Div. 1898—99: $6^1/_2$, $6^1/_2$%).

Die Gemeinde Lichtenberg hat gegen die Ges. einen Prozess angestrengt wegen Anspruch auf die zukünftige Wasserversorgung von Friedrichsfelde; derselbe war im Juni 1900 noch beim Kammergericht anhängig.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Inh.-Aktien (Nr. 1—5000) à M. 1000, eingezahlt mit 25% (nicht notiert).

Anleihe: M. 4 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. vom 9. Febr. 1898, rückzahlbar zu 103%, 2000 Stücke à M. 1000 Lit. A, 4000 Stücke à M. 500 Lit. B. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1899 binnen 40 Jahren durch jährl. Ausl. am 1. Juli (zuerst 1899) auf 2. Jan.; verstärkte oder Totalkündigung jederzeit zulässig, ebenso Konvertierung. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke: 30 J. (F.). Sicherheit ist nicht bestellt. Die Anleihen sollen nicht höher sein, als der Wert aller der Ges. gehörigen Vermögensobjekte nach der letzten Bilanz, auch den vierfachen Betrag des Grundkapitals nicht übersteigen. In Umlauf Ende 1899: M. 1 982 000. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1898—99: 101.40, 99%. Aufgelegt am 5. und 6. Mai 1898 M. 2 000 000 zu 102.25%. Notiert in Berlin.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., dann bis 4% Div., vom Rest bis 10% zum Spec.-R.-F., 10% Tant. an A.-R., Überschuss Super-Div. bezw., soweit über 6% Gesamt-Div., ganz oder teilweise zur Bildung einer Div.-Reserve (bis 15% des A.-K.).

Bilanz am 31. Dez. 1899: Aktiva: Wasserwerke: Lichtenberg-Friedrichsfelde 1 195 249, Oppenheim (Beteiligung) 114 480, Bergen b. Frankfurt a. M. 235 731, Nauen 327 657, Demmin 397 155, Bant, Heppens u. Neuende 1 112 868, Rheinau 919 208, Kirchheimbolanden (inkl. Bau-Zs.) 167 632; Wasserversorgung Karlshorst 49 331, Grundbesitz 1, Effekten 37 009, Mobiliar 1, Kassa 469, Baumaterialvorräte 12 832. Debitoren: Bankguthaben 98 789, Guthaben bei eigenen Wasserwerken etc. 91 489, Gemeinde Lichtenberg (Zinsanspruch) 44 821, do. Rummelsburg (Restsumme f. Wasserwerk) 322 504, Kaution inkl. Zs. 48 525; Diverse 29 717.

Passiva: Einbezahltes A.-K. 1 250 000, Oblig. 1 982 000, Oblig.-Amort.-Kto 18 000, Prämienkto 540, Oblig.-Zs.-Kto (inkl. noch nicht vorgezeigter Coup.) 40 320, Vorschusskto 1 455 015, R.-F. 17 173, Spec.-R.-F. 4525, Abschreib.- u. Ern.-F. 49 297, Zinsgarantiekto Wasserversorgung Karlshorst 934, Delkrederekto 41 023, Kreditoren: Guthaben eigener Unternehmungen 18 687, für ausgeführte Arbeiten u. Lieferungen für die Wasserwerke Rheinau, Bant, Kirchheimbolanden u. Karlshorst 143 449. Kaution inkl. Zs. 48 525, Diverse 12 893, Gewinn 123 091. Sa. M. 5 205 475.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäftsunkosten 16 483, Steuern 2443, Zs. 48 230, Effektenkursverlust 2575, Prämienkto 540, Abschreib.- u. Ern.-F. 9996, Mobiliar-Abschreib. 168, Gewinn 123 091. — Kredit: Vortrag 23 322. Wasserwerke: Ostvororte 33 809, Karlshorst 2869, Oppenheim 7020, Nauen 10 201, Demmin 9732, Bant, Heppens u. Neuende 22 053, Rheinau 65 223; Gewinn aus der Veräusserung von Gelände 4244, sonstige Einnahmen 25 051. Sa. M. 203 528.

Gewinn-Verwendung: R.-F. 4988, Div. 81 250, Tant. an A.-R. 4478, Vortrag 32 374.

Reservefonds: M. 17 173, Spec.-R.-F. M. 4525, Ern.-F. M. 49 297. **Dividenden 1895—99:** 5, $5\frac{1}{2}$, 6, $6\frac{1}{2}$, $6\frac{1}{2}$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) bezw. nach gesetzl. Bestimmungen.

Direktion: Ing. Max Ohler, Wilhelm Olff. **Prokurist:** Wilh. von Wickede.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Karl von der Heydt, Geh. Reg.-Rat Franz Wittich, Wirkl. Geh.-Rat G. von Bonin, Exc., Komm.-Rat Alex. Lucas, Bank-Dir. Dr. Ernst Magnus, Berlin; Bank-Dir. Dr. Hans Jordan, Elberfeld; Ing. Osc. Smreker, Mannheim.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: von der Heydt & Co., Rob. Warschauer & Co., Nationalbank für Deutschland; Elberfeld: Bergisch Märkische Bank. *

Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft zu Dessau.

Gegründet: Am 12. März 1855. Letzte Statutenänd. vom 14. Nov. 1899.

Zweck: Erbauung von Gasanstalten, Erzeugung und Abgabe von Gas und Verwertung der Nebenprodukte (Teer, Ammoniak), doch erstreckt sich die Thätigkeit der Ges. seit 1875 bezw. 1893 auch auf alle anderen Gebiete des Beleuchtungswesens, Elektricität etc.; so besitzt und betreibt die Ges. das Elektricitätswerk in Dessau. Auch Fabrikation von Beleuchtungsgegenständen, Apparaten, Gas-Uhren, Gas-Automaten etc. Die Ges. ist berechtigt, Gasanstalten zu pachten oder sich an einschlägigen Unternehmungen in geeigneter Weise zu beteiligen. In Erfurt ist seit Spätherbst 1899 eine Wassergasanlage in Betrieb.

Die Ges. besitzt und betreibt folgende Gaswerke: 1) Frankfurt a. O., 2) Potsdam mit Neuendorf, Nowawes, Glienicke, Stolpe u. Wannsee, 3) Dessau mit Alten, Ziebigk u. Jonitz, 4) Luckenwalde, 5) M.-Gladbach mit Rheydt und Odenkirchen, 6) Eckesey mit Vorhalle, Herdecke und Böle, 7) Warschau mit Praga, 8) Erfurt mit Ilversgehofen, 9) Nordhausen, 10) Gotha, 11) Ruhrort mit Meiderich, Laar, Beeck-Stockum, Bruckhausen und Marxloh, 12) Herbesthal. Die Gasanstalten sind sämtlich in freiem Besitz der Ges., wenn auch nach Ablauf der einzelnen Verträge Wettbewerb eintreten darf. Die Anstalt Warschau kann nach Ablauf des Vertrages (1905) von der Stadt erworben werden; bei Nicht-

erwerb behält die Ges. die Anstalt bei freier Konkurrenz. — Für Frankfurt a. O. und später auch für andere obiger Städte hat sich die Ges. auch das Vorrecht für elektr. Beleuchtung gesichert. — Länge der Strassenrohre aller Anstalten Ende 1894—99: 722 335, 732 789, 764 996, 801 928, 808 825, 843 269 m.

	1894	1895	1896	1897	1898	1899
Produktion . . . . cbm	39 809 008	41 674 886	44 510 704	47 475 511	50 535 967	53 111 605
Flammenzahl	401 612	417 830	446 334	489 900	527 601	595 859
Selbstverbrauch cbm	459 981	465 607	466 192	521 653	548 102	545 021
Verlust . . . %	4,41	4,06	3,28	4,13	4,12	4,09
Kohlenbedarf DCtr.	1 328 206	1 372 392	1 459 990	1 570 387	1 628 526	1 753 319

Kapital: M. 15 000 000 in 50 000 Aktien (Nr. 1—50 000) à M. 300. Urspr. A.-K. M. 9 000 000, ausgegeben in verschiedenen Em., erhöht 1873 um M. 1 500 000, 1874 um M. 1 500 000, 1875 um M. 1 500 000 und 1878 um M. 1 500 000 auf jetzigen Stand.

Anleihen: I. M. 5 000 000 in 4½% Prior.-Oblig., I. Em. von 1884, rückzahlbar zu 105%. 6000 Stücke à M. 500 u. 2000 St. à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. von 1890—1942 durch Verlos. am 1./7. (zuerst 1889) auf 2./1. Kurs Ende 1886—99: 108.50, 108.25, 108.75, 107, 107.5, 106.75, 106.50, 107.50, 109.50, 109.80, 108.70, 108.40, 107.20, 105.60%. Notiert in Berlin und Magdeburg.

II. M. 5 000 000 in 4½% Prior.-Oblig., II. Em. von 1892, rückzahlbar zu 105%, 6000 Stücke à M. 500 u. 2000 St. à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. v. 1896—1948 durch Verlos. am 1./7. (zuerst 1895) auf 2./1. (kann von 1903 an verstärkt werden). — Kurs Ende 1899: 105.90. Aufgelegt am 23. März 1892 zu 103.50%. Notiert in Berlin, Magdeburg. Von den Em. I u. II waren Ende 1899 noch in Umlauf M. 9 573 500.

III. M. 5 000 000 in 4% Prior.-Oblig., III. Em. von 1898, rückzahlbar zu 105%. 6000 Stücke à M. 500 und 2000 St. à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. v. 1906—1955 durch Verlos. am 1./7. (zuerst 1905) auf 2./1. (kann sofort verstärkt oder mit 6 monat. Frist gekündigt werden). Kurs Ende 1898—99: 104.80, 101.90%. Aufgelegt am 26. April 1898 zu 104.50%. Notiert in Berlin und Magdeburg.

Alle 3 Anleihen haben gleiche Rechte. Verj. der Coup. 3 J. (F.)* Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft, Deutsche Bank; sowie sämtliche deutsche Gasanstalten der Ges. Die Ges. hat sich verpflichtet, während der Dauer dieser Anleihen keinerlei hyp. Verpfändung ihrer gegenwärtigen oder zukünftigen Immobilien eintragen zu lassen, mit Ausnahme solcher Hypoth.-Bestellungen, welche etwa bei zukünftigen Abschlüssen oder Abänderungen von Beleuchtungsverträgen mit Gemeinden zur Bedingung gemacht werden.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im März-April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 10% zum R.-F. (ist gefüllt), event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., 4% Div., vom verbleib. Betrage 7½% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa	55 425.34	Aktienkapital	15 000 000.—
Immobilien	150 000.—	Obligationen	14 573 500.—
Mobilien	10 235.90	Alte Dividende	2 170.50
Laboratorium	2 577.20	Obligationszinsenkonti	307 931.25
Zinsen	2 070.80	Hypotheken	42 000.—
Geleistete Kautionen	43 300.—	Effektenreserve	270 000.—
Effekten	580 000.—	Coqui'sches Legat	5 060.85
Bankguthaben	1 445 277.97	Kontokorrentkonto Lit. B	19 764.72
Konti der Gasanstalten, der elektr. Centrale und der Centralwerkstatt	39 647 222.67	Patentkonto	120 000.—
		Stadtgem. Luckenwalde u. Ruhrort	260 596.61
		Beamten-Pensionskasse	641 742.22
		Ausgeloste Obligationen	6 825.—
		Versicherung	259 477.99
		Reservefonds	1 500 000.—
		Ergänzungsfonds	1 000 000.—
		Specialreservefonds	2 569 056.88
		Erneuerungsfonds	2 149 134.73
		Gewinn	3 208 849.13
	41 936 109.88		41 936 109.88

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 11 005, Kto für Versuche 6773, Oblig.-Zs. 630 807, Provision 9897, Agio 3420, Effekten-R.-F. 40 000, Gehälter 79 004, Beamten-Pens.-Kasse 12 339, Generalunterstütz.-Kto 39 528, Generalunkosten 52 883, Gewinn 3 208 849. — Kredit: Vortrag a. 1898 30 133, Zs. 33 468, Gewinn a. Gasanstalten, der elektr. Centrale u. Centralwerkstatt 4 030 907. Sa. M. 4 094 508.

Gewinn-Verwendung: Spec.-R.-F. 320 884, Ern.-F. 700 000, Div. 2 000 000, Tant. an Direktorium u. Gen.-Dir. 158 935, Vortrag 29 028.

Reservefonds: M. 1 500 000, Spec.-R.-F. M. 2 889 941, Ern.-F. M. 2 849 134, Ergänz.-F. M. 1 000 000.

Kurs der Aktien Ende 1886—99: 193.50, 162.10, 168.60, 179.50, 176, 155.50, 166, 173, 192.55, 204, 210.75, 231, 215.25, 214%. Notiert in Berlin, Magdeburg.

Dividenden 1886—99: 10, 9½, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 11, 11, 12½, 13⅓%. Zahlbar ab 1. April. Coup.-Verj.: Die gesetzliche Frist.

Vorstand: Wilh. von Oechelhäuser, Gen.-Dir. **Aufsichtsrat:** (7—9) Vors. Geh. Komm.-Rat Dr. W. Oechelhäuser, Stellv. Geh. Komm.-Rat Jul. Ossent, Dessau; Bankier Aug. Neubauer, Hamburg; Hauptmann a. D. Gen.-Dir. A. Bethe, Magdeburg; Geh. Justizrat A. Lezius, Köthen; Justizrat u. Gen.-Konsul Winterfeldt, Gen.-Dir. Jul. Nolte, Berlin; Geh. Komm.-Rat Th. Brumme, Bernburg.

Prokuristen: E. Ackermann, Fr. Geier, A. Kemper, Dr. J. Bueb, M. Niemann, G. Fähndrich.

Zahlstellen: Für Div.: Die Gesellschaftskassen; Berlin: Berl. Handels-Gesellschaft, Deutsche Bank, Filiale der Anhalt-Dessauischen Landesbank; Magdeburg: Dingel & Comp., F. A. Neubauer; Leipzig: H. C. Plaut; Hamburg: Benedict Schönfeld & Comp; Warschau: Stan. Lud. Kronenberg; ferner die Verwaltungen sämtlicher Gasanstalten der Ges. *

Deutsche Gasglühlicht Aktiengesellschaft in Berlin,

Molkenmarkt 5.

Gegründet: Am 20. Okt. 1892. Letzte Statutenänd. vom 7. Okt. 1899.

Zweck: Gegenstand des Unternehmens ist: 1. Verwertung des urspr. dem Dr. Auer von Welsbach erteilten Gasglühlicht-Patents Nr. 39 162 nebst den bereits erteilten und noch zu erteilenden Zusatzpatenten innerhalb des Deutschen Reichs; 2. Anfertigung, Erwerbung und Veräusserung von Gegenständen, insbesondere auch von Apparaten und Maschinen auf dem Gebiete des Beleuchtungs- und Heizungswesens, der Wasserversorgung und der Kraftversorgung und auf dem Gebiete des Maschinenwesens überhaupt, sowie Erwerb darauf bezüglicher Patente und Licenzen; 3. Erwerb, Pachtung, Errichtung oder Veräusserung von Anlagen, welche den zu 1 und 2 gedachten Zwecken dienen, und die Beteiligung an Gesellschaften aller Art, deren Geschäftsbetrieb zu den gedachten Zwecken in Beziehung steht.

Die Ges. übernahm als Einlage von der Kommandit-Gesellschaft Soenderop & Cie. alle Rechte, welche dieser auf die Ausnutzung der Dr. Auer von Welsbachschen Erfindung vertragsmässig zustanden, ferner übernahm sie alle von der genannten Firma hierbei eingegangenen Verbindlichkeiten, insbesondere den Vertrag mit der Firma Julius Pintsch und die Verpflichtung, der Firma Lindheim & Co. 10% des bei Ausnutzung der Patente gezogenen Reingewinns zu vergüten; sie gewährte dafür als Gegenleistung 1000 Aktien à M. 1000. Sie übernahm ferner als Einlage der Gasglühlicht-Gesellschaft Selten & Cie. in Berlin deren Handelsgeschäft mit allen Aktiven und Passiven nach der Bilanz v. 1. Okt. 1892 und gewährte dafür 297 Aktien à M. 1000 und bar M. 37 473.43. Lt. G.-V.-B. vom 30. Dez. 1892 erhielten Lindheim & Cie. in Wien für ihre Ansprüche 65 neue Aktien à M. 1000. Das der Firma Julius Pintsch nach Vertrag vom 29. Dez. 1888 zustehende Lieferungsrecht der ihr patentierten Bunsenbrenner ist nach Beschluss v. 15. Sept. 1893 dahin geändert worden, dass die Firma den Preis für die von ihr seit 1. Juli 1893 gelieferten und noch zu liefernden Brenner um M. 1.20 per Stück ermässigt und als Gegenleistung ein für allemal valutafrei 100 neue Aktien à M. 1000 mit Div. ab 1. Juli 1893 erhielt.

Das Dr. Auer von Welsbachsche Gasglühlichtpatent Nr. 39 162 läuft bis 22. Sept. 1900.

Die Glühkörper bestehen aus Thoroxyd mit ganz wenig %igem Ceroxyd. — Preise der Brenner anfangs M. 15, dann M. 10, dann M. 5, dann M. 3; Preise der Glühkörper von M. 2 auf M. 1.40, 20./8. 1897 auf M. 1, 19./11. 1898 auf M. 0.50 herabgesetzt.

Kapital: M. 1 737 000 in 1737 Aktien à M. 1000. Urspr. Kapital M. 1 300 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 30. Dez. 1892 um M. 65 000 (an Lindheim & Co., siehe oben), lt. G.-V. vom 15. Sept. 1893 um M. 100 000 (an Jul. Pintsch, siehe oben), ferner lt. G.-V.-B. vom 15. Febr. 1896 um M. 272 000 behufs Änderung der Verträge mit der Österr. Gasglühlicht-A.-G. in Wien und der Firma Jul. Pintsch in Berlin (mit Div. ab 1. Juli 1895).

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Sept.-Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Bankierguthaben	1 496 828.72	Aktienkapital	1 737 000.—
Patentkonto	1.—	Reservefonds	173 700.—
Debitoren	448 130.38	Unterstützungsfonds	17 739.78
Fertige u. halbfertige Waren	241 992.24	Berufsgenossenschaft	1 031.60
Inventar	17 177.88	Steuerreserve	31 200.—
Werkzeug u. Maschinen	8 056.02	Kreditoren	69 483.49
Vorausbezahlte Prämien	1 417.17	Rückst. Löhne u. Provisionen	2 618.96
Kassa	3 648.88	Gewinn	584 407.51
Effekten- u. Kautionskonto	393 736.95		
Wechsel	6 192.10		
	2 617 181.34		2 617 181.34

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Lohnkto 325 265, Steuer 163 524, Handlungsunkosten inkl. Abschreib. der Kosten der Patentprozesse 645 838, Miete 68 041, Inventar-Abschreib. 5725, Werkzeug- u. Maschinen-Abschreib. 2685, Effekten: Kursverlust 21 976, Abschreib. auf Aussenstände 4062, Patentunkosten 7407, Berufsgenossenschaft 2397, Kranken- u. Invalidenkassen 6519, Reingewinn 584 407. — Kredit: Vortrag vom Vorjahre 208 961, Zs. a. Effekten u. Bankguth. 52 528, Waren- u. Fabrikationsgew. 1 576 361. Sa. M. 1 837 851.
Gewinn-Verwendung: Div. 486 360, Tant. 62 631, Remunerationen 12 000, Unterstütz.-F. 6000, Vortrag 17 415. Reservefonds: M. 173 700.
Gewinn-Verteilung: 5% bis 10% zum R.-F. (ist gefüllt), event. Dotierung von Sonderrücklagen, 4% Div., vom Rest vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 6% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div.
Kurs Ende 1893—99: 363, 457, 730, 753, 691, 420, 320%. Aufgelegt M. 800 000 am 20. Nov. 1893 zu 310%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1892/93—1898/99: 65 (für 9 Monate), 130, 130, 100, 80, 60, 28%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.
Direktion: J. Krüger, S. Nathan, Heinr. Wollheim (ab 1. Okt. 1900).
Prokurist: O. Gundlach.
Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat L. Koppel, Stellv. Bankdirektor G. Traube, Geh. Komm.-Rat R. Pintsch, Dr. A. Gallia, Gen.-Leutn. von Dincklage-Campe, W. Halberstam, Gen.-Dir. Nolte, Rechtsanwalt Dr. Kallmann, Reg.-Baumeister Walther.
Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Koppel & Co., Bankgeschäft.

Deutsche Wasserwerke Aktien-Gesellschaft

in **Berlin,** SW. 12, Charlottenstrasse 86.

Gegründet: Am 21. Dez. 1889. Letzte Statutenänd. vom 15. Dez. 1899.
Zweck: Erwerb, Errichtung, Veräusserung und Betrieb von Wasserwerken und Kanalisationsanlagen für eigene resp. fremde Rechnung. Die Ges. betreibt nach Verkauf des Wasserwerkes Inowrazlaw z. Z. Wasserversorgungsanlagen, verbunden mit Installationsgeschäften in Gnesen, Tilsit mit Kalkappen, Oeynhausen (mit Kanalisierung) und Lüdenscheid, koncessioniert bis bezw. 1928, 1938, 1943 und 1953. Sämtliche Städte haben das Recht, die Wasserversorgungsanstalten während der Vertragsdauer käuflich zu erwerben, und zwar nach folgenden Grundsätzen: Als Kaufpreis für die Wasserwerke Gnesen und Tilsit ist zu zahlen die Hälfte des Bauwertes zuzügl. der Hälfte des zu 5% kapitalisierten Nutzungswertes, aber mindestens im ersten Jahre der Bauwert zuzüglich 25% desselben, in jedem ferneren Jahre 1% weniger, sodass im 25. Jahre der Bauwert gezahlt werden muss. Vom 25. bis 30. Jahre beträgt der Kaufpreis 5%, vom 30. bis 35. Jahre 12%, vom 35. bis 38. Jahre 20%, vom 38. bis 39. Jahre 25% weniger vom Bauwert. Etwaige Erweiterungsbauten werden nach dem Bauwerte abzüglich einer Abschreib. von 2% p. a. besonders erstattet. Der Erwerbspreis des Wasserwerks Lüdenscheid beträgt innerhalb des 1. Betriebsjahres 15%, vom 2. bis 6. 25, innerhalb des 7. bis 10. 27½, innerhalb des 10. bis 20. 30%, innerhalb des 20. bis 25. 33⅓% mehr als die Veranschlagssumme, zu der die Kosten für Erweiterungen hinzutreten. Vom 25. bis 70. Betriebsjahre wird der Kaufpreis ermittelt durch Kapitalisierung des aus dem Durchschnitt der 3 letzten Rechnungsjahre ermittelten Netto-Ertrages zu 5%. Für das Wasserwerk Oeynhausen sind folgende Entschädigungen zu zahlen: 1) die Bausumme mit einem Aufschlage von 20%; 2) die seit der Festsetzung der Baurechnung für Verbesserungen und Erweiterungen aufgewandten Kosten; 3) die von der Betriebseröffnung an bis zur Übernahme durch mangelnde Rentabilität etwa entstandene Einbussen und Zinsverluste unter Berechnung eines Jahreszinssatzes von 4% für das von der Stadt dargeliehene Kapital und von 5% für das eigene Kapital des Unternehmers. Bei der Übernahme nach Ablauf von zehn Jahren oder später werden für jedes weiter abgelaufene Jahr 2% derjenigen Summe in Abzug gebracht, welche über das von der Stadt dargeliehene Kapital hinaus aufgewendet worden ist. Sämtliche Wasserversorgungsanstalten gehen nach Ablauf der Koncessionsdauer unentgeltlich lasten- und schuldenfrei in den Besitz der betreffenden Städte über.

1898 erwarb die Ges. die Wasserwerke in Waren (Mecklenburg) und Weissenthurm (Rheinprovinz) für M. 322 200 bar und M. 22 800 in inzwischen getilgten Hypoth. auf das Weissenthurmer Werk. Die Anlage in Waren (koncessioniert bis 1948) kann von der Stadt gekauft werden, die in Weissenthurm (koncessioniert bis 1936 ist nach Ablauf der Koncession in betriebsfähigem Zustand samt allem Zubehör an die Stadt zu übergeben. — Die einzelnen Werke sind 1899 zur Vergrösserung der Wasserabgabe durch zweckmässige Erweiterungsbauten der Stadtrohrnetze, ein Wasserreservoir in Oeynhausen und eine Wasserstrahlsandwäsche in Tilsit weiter ausgedehnt; für 1900 stehen wieder Ausdehnungen der Stadtrohrnetze einzelner Werke bevor.

Die Ges. betreibt ferner die elektrische Beleuchtungsanlage im Hauptpostamt zu Königsberg, welche von der Postverwaltung jederzeit gegen Erstattung des Anlagekapitals nach Abzug einer Amortisationsquote von 3½% für jedes abgelaufene Betriebs-

jahr erworben werden kann; ist der Ankauf bis 1904 nicht erfolgt, so wird der Vertrag bis zur Amortisation des Anlagekapitals unter weiterer Zugrundelegung einer Amortisationsquote von $3^1/_2$% jährlich verlängert und geht dann die ganze Anlage kostenfrei in das Eigentum der Postverwaltung über.

Weiter hat die Ges. 1898 das ausschliessliche Recht der Röhrenlegung zum Zweck der Gas- und Wasserversorgung in Zehdenick (Brandenburg), Rheda-Wiedenbruck (Westf.), sowie der Wasserversorgung in Pyritz (Pommern), Ludwigslust (Mecklenburg), Uelzen (Hannover), Templin (Brandenburg), Dt.-Krone (Westpr.) u. Schneidemühl (Pos.) auf 50 Jahre erhalten. Die Städte haben das Recht, die Werke während der Vertragsdauer bezw. nach Ablauf derselben zu angemessenen Bedingungen käuflich zu erwerben. Das Wasserwerk in Uelzen und die Gasanstalt in Zehdenick sind im Jan. 1900, die Wasserwerke Ludwigslust und Pyritz im März 1900 und die Wasserwerke in Templin und Zehdenick im August 1900 in Betrieb gekommen. Die Ges. hat 1899 einen Vertrag zur Versorgung der Grossherzogl. Haupt- u. Residenzstadt Neustrelitz mit Wasser auf 50 Jahre erworben; mit den Vorarbeiten, der Projektierung und dem Bau eines Wasserwerkes zur Erfüllung dieses Vertrages ist begonnen worden. Die Übernahme bezw. der Erwerb anderer Verträge steht bevor. In den neuen Verträgen ist eine kostenfreie Übergabe der Werke an die Städte nicht vorgesehen. Ein mit der Stadt Teltow abgeschlossener Wasserlieferungsvertrag ist verkauft worden.

In Berlin betreibt die Ges. ein Installationsgeschäft für Gas-, Wasser- und Kanalisationsanlagen, sie hat daselbst 1898 das Grundstück Charlottenstrasse 86 für M. 198 000 erworben und 1899 darauf ein Geschäftshaus errichtet. Ein solches wurde auch in Tilsit erbaut; in Lüdenscheid, Oeynhausen und Waren wurden 1899 Geschäftshäuser erworben und in Benutzung genommen. — Die Ges. besitzt endlich Aktien des Wasserwerkes zu Frankfurt a. O., des Gaswerks in Zabrze und der Dessauer Gas-Act.-Ges.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 100 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 7. Mai 1894 um M. 175 000, ferner lt. G.-V.-B. v. 6. April 1899 um M. 725 000 (auf M. 2 000 000) in 725 Aktien à M. 1000, div.-ber. für 1899 mit höchstens 4%, angeboten M. 637 000 den Aktionären 2 : 1 vom 16.—30. Mai 1899 zu 115%; bezogen wurden M. 605 000.

Anleihe: Lt. G.-V.-B. v. 5. April 1898 darf die Ges. Schuldverschreib. in doppelter Höhe des jeweilig eingezahlten A.-K. ausgeben.

Ausgegeben sind daraufhin zur Stärkung der Betriebsmittel und zur Deckung der Kosten für den Ausbau der alten und zur Herstellung von neuen Wasserwerken I. 1898: M. 2 500 000 in 4% Schuldverschreib., rückzahlbar zu 102%, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1902 in 41 Jahren durch jährl. Ausl. von 1% und ersparten Zs. am 2. Jan. auf 1. Juli; ab 1902 verstärkte Tilg. und Gesamtkündig. auf einen der beiden Zinstermine mit 6 Monaten Frist vorbehalten. Begeben zunächst M. 1 750 000, der Rest von M. 750 000 ist 1899 zur Ausgabe gelangt. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 10 J. n. F. Vor Tilg. dieser Anleihe, die kein dingliches Recht hat, darf die Ges. keine neue Anleihe mit besseren Rechten auf das Vermögen der Ges. ausgeben wie vorstehende Anleihe. Kurs Ende 1898—99: 101.60, 99.75%. Aufgelegt am 21. Juni 1898 zu 102%. Notiert in Berlin. — Die Anleihe von 1895 ist auf 2. Jan. 1899 gekündigt, bezw. konnten deren Stücke gegen solche der 1898er Anleihe bis 20. Juni 1898 gegen $^1/_8$% Prämie umgetauscht werden.

II. M. 1 500 000 in $4^1/_2$% Schuldverschreibungen von 1900 lt. Beschluss des A.-R. vom 15. Dezember 1899, rückzahlbar zu 102%, 1500 Stücke (Nr. 1—1500) auf Namen à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 durch jährl. Ausl. von 1% zuzügl. ersparter Zs. am 2. Jan. auf 1. Juli; kann ab 1. Juli 1906 verstärkt oder mit 6 Monate Frist ganz gekündigt werden. Die Anleihe hat kein dingliches Recht, sie steht der alten gleich, die Ges. hat sich nur verpflichtet, keine neue Anleihe mit besserem Recht vor Tilg. vorstehender Anleihe auszugeben. Verj. der Coup.: 4 J. (K.) Aufgelegt am 12. April 1900 bei den Zahlstellen zu 101.25% zuzügl. $4^1/_2$% Stückzinsen ohne Schlussscheinstempel. Notiert in Berlin und seit Mai 1900 auch in Breslau. — Zahlstellen für beide Anleihen wie bei Div.

Hypothek: M. 96 683.51, Rest von M. 100 000 auf das Oeynhauser Wasserwerk, verzinslich zu 4% u. tilgbar bis 1949 mit jährl. $^1/_2$% und ersparten Zs.

Betriebsangaben:

	Anschlüsse in					
	Gnesen	Tilsit	Lüdenscheid	Oeynhausen	Waren	Weissenthurm
1896	450	590	1000	—	—	—
1897	473	673	1102	221	—	—
1898	477	723	1138	227	241	276
1899	479	780	1247	248	247	305

	Einnahmen für Wasserzins in					
	Gnesen	Tilsit	Lüdenscheid	Oeynhausen	Waren	Weissenthurm
1896	M. 33 657	44 193	54 650	—	—	—
1897	„ 31 169	51 563	58 955	24 117	—	—
1898	„ 29 346	58 356	66 012	28 754	2281 ($^1/_4$ Jahr)	1970 ($^1/_4$ Jahr)
1899	„ 32 691	65 740	69 623	32 362	10 667	21 416

Einnahmen für Installationsarbeiten in

		Berlin	Gnesen	Tilsit	Lüdensch.	Oeynhausen	Waren	Weissenthurm
1897	M.	100 442	23 171	46 961	35 310	11 397	—	—
1898	„	71 880	17 693	53 307	44 611	18 034	665 (1/4 Jahr)	289 (1/4 Jahr)
1899	„	157 718	20 868	50 220	34 520	34 347	4 439	4 279

Die Einnahmen aus Lichtverkauf in Königsberg i. Pr. betrugen 1897—99: M. 33 625, 35 476, 31 455.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. Dotierung von Sonderrücklagen etc., vertragsm. Tant. an Vorst., 5% Div., von dem nach Abzug sämtlicher Abschreib. und Rücklagen und nach Zahlung von 4% Div. verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R. (ausser M. 6000 jährlichem Fixum), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Bei Aufstellung der Bilanz sollen stututenmässig keine Abschreibungen von denjenigen Anlagen und sonstigen Gegenständen, welche dem Betriebe des Wasserwerkes dienen, gemacht, sondern ein der Abnutzung entsprechender Ern.-F. in Ansatz gebracht werden. Behufs Amort. des Anlagekapitals der der Ges. gehörigen Wasserwerke, welche nach Ablauf der Koncessionen schuldenfrei und unentgeltlich an die Gemeinden überantwortet werden müssen, wird alljährlich neben dem Ern.-F. ein von dem A.-R. zu bestimmender Betrag zur Bildung eines Amort.-F. zurückgestellt.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.	
Wasserwerke:	
Tilsit	666 341.20
Gnesen	534 876.12
Lüdenscheid	633 669.13
Oeynhausen	250 903.14
Waren	179 792.60
Weissenthurm	171 811.33
Im Bau:	
Zehdenick (Wasser u. Gas), Templin, Uelzen, Ludwigslust, Pyritz, Neustrelitz	678 992.25
Elektr. Lichtcentrale Königsberg	86 573.26
Utensilien	8 450.48
Kontorutensilien	1.—
Kassa	4 225.23
Aussenstände	147 557.82
Bankguthaben	1 392 999.—
Effekten	373 949.35
Wechsel	2 475.—
Geschäftshaus etc.:	
Berlin	441 879.51
Tilsit	35 337.67
Transport	5 609 834.09
Übertrag	5 609 834.09
Geschäftshaus etc.:	
Lüdenscheid	40 569.07
Oeynhausen	22 353.22
Reservoirneubau Oeynhausen	7 182.99
Materialien	67 910.51
	5 747 849.88

Passiva.	
Aktienkapital	2 000 000.—
4% Obligationen	2 500 000.—
Hypoth. Oeynhaus.	96 683.51
Coupons	50 160.—
Kreditoren	648 394.82
Reservefonds	83 866.11
Erneuerungsfonds	85 168.97
Amortisationsfonds	125 267.17
Dispositionsfonds	6 000.—
Gratifik., Tantieme an Vorst. u. A.-R.	32 420.65
Dividende an alte Aktien	89 250.—
Dividende an junge Aktien	29 000.—
Vortrag	1 638.65
	5 747 849.88

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Gesamthandl.-Unk.	68 766.97
Betriebs- und Installationsunkost.	117 559.80
Verbrauchtes Installationsmaterial	172 121.77
Fuhrwerksunkosten Tilsit	1 550.38
Tantieme an Betriebsleiter	1 375.95
Reparaturen und Erneuerungen	7 591.31
Obligationszinsen	100 000.—
Erneuerungsfonds	15 000.—
Amortisationsfonds	18 000.—
Abschreibungen	7 190.95
Gewinn	163 483.45
	672 640.58

Kredit.	
Gesamteinnahmen	672 640.58
	672 640.58

Gewinn-Verwendung: R.-F. 8174, Gratifikationen, Tant. 32 420, Div. 118 250, Vortrag 1638.

Reservefonds: M. 83 866, Ern.-F. M. 85 168, Amort.-F. M. 125 267.

Kurs der Aktien Ende 1896—99: 109.75, 117.50, 139.25, 124.75 (junge 122.75%). Eingeführt am 29. Juni 1896 zu 110%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1890—99: 2, 2½, 3, 4½, 4½, 5, 5, 6, 6, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Paul Hopp. **Prokuristen:** Kaufmann Carl Walter, Ing. Heinr. Stüven, Berlin.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors.: Ludwig Delbrück, Berlin; Stellv.: Dr. jur. Georg Heimann, Breslau; Wasserwerks-Dir. Schmetzer, Frankfurt a. O., Bank-Dir. Karl Mommsen, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Delbrück Leo & Co., Mitteldeutsche Creditbank; Breslau: E. Heimann. *

Neue Gas-Actien-Gesellschaft in Berlin NW. 40,

In den Zelten 18a.

Gegründet: Am 12. Febr. 1872. Letzte Statutenänd. vom 16. Nov. 1899. Die Ges. bestand seit 7. Febr. 1867 als Kommanditgesellschaft auf Aktien unter der Firma: Neue Gasgesellschaft Wilh. Nolte & Co. in Berlin, welche bei der Gründung für M. 3 000 000 übernommen wurde. (Börsenname: Nolte Gas.)

Zweck: Erwerbung, Pachtung, Anlegung und Ausbeutung von Gasanstalten, sowie anderen Anstalten zur Erzeugung und Verteilung elektrischer Energie, sowie Beteiligung an gleichartigen Unternehmungen, ferner die Verwertung der Erzeugnisse u. Nebenprodukte solcher Anstalten, sowie die Herstellung und der Vertrieb von Maschinen und Apparaten, welche dem Verbrauche der gewonnenen Erzeugnisse dienen. Die Ges. kann sich auch an solchen Unternehmungen beteiligen, welche die Verwertung ihrer Erzeugnisse besonders zu fördern geeignet sind. Die Thätigkeit der Ges. erstreckt sich seit Okt. 1882 auch auf alle andern Gebiete des Beleuchtungswesens, insbes. auf Einrichtung und Betrieb der elektr. Beleuchtung. Die Ges. besitzt und betreibt die 22 Gasanstalten Altwasser, Obersalzbrunn, Hausdorf-Wüstewaltersdorf, Neusalz a. O. (an diese Anstalt wird eine elektrische Station angegliedert), Peitz, Hirschberg i. Schl. mit Cunnersdorf, Warmbrunn, Hermsdorf unterm Kynast, Petersdorf, Schmiedeberg i. Schl., Grünberg i. Schl., Limbach, Schneeberg-Neustädtl, Buchholz, Hainichen, Döhlen-Potschappel, Gardelegen, Nienburg a. S., Bernburg a. S., Bocholt, Marienburg W.-Pr., Marienwerder, Anklam, Kronstadt (Russl.), Wilna.
Produktion 1898/99: 10 982 408, die Gasabgabe betrug 10 981 304 cbm, die Teergewinnung 1 749 681 kg; Anzahl der Flammen am 30. Juni 1899: 126 877; Länge der Rohrnetze: 402 524 m.

Kapital: M. 6 000 000 in 7500 Aktien (Nr. 1—7500) à Thlr. 200 = M. 600, 500 Aktien (Nr. 7501 bis 8000) à M. 600 und 1000 Aktien (Nr. 8001—9000) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 4 500 000, erhöht 1881 um M. 300 000, ausgegeben zu pari, und 1885 um M. 1 200 000 auf jetzigen Stand, begeben gleichfalls zu pari (nicht bezogene M. 126 000 zu 105%).

Anleihe: M. 3 000 000 in 4½% Oblig. von 1894, 1500 Stücke à M. 1000 (Lit A) und 3000 Stücke à M. 500 (Lit. B). Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu pari ab 1896 durch jährl. Auslos. von mind. ½% im Okt. (zuerst 1895) auf 2. Jan. (von 1900 beliebig verstärkbar). Die Anleihe ist hypothekarisch nicht eingetragen. Bei Veräusserung einer der jetzt vorhandenen Gasanstalten sind in Höhe des Barerlöses Oblig. aus dem Verkehr zu ziehen, event. durch ausserord. Auslos. mit Zahlungsfrist von 3 Monaten. Die Ges. darf bei Vermeidung der sofortigen Fälligkeit dieser Anleihe vor deren Tilg. weitere Anleihen nicht aufnehmen. Bis zur Tilg. der Anleihe darf die Ges. neue Hypoth. auf ihre gegenwärtigen Gasanstalten nur mit Zustimmung der Berliner Handels-Ges. aufnehmen, welche nur dann zu erteilen ist, wenn es sich um Kautions-Hypoth. zu gunsten von Gemeindebehörden handelt. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Zahlst. wie bei Div. Aufgelegt 1894 M. 2 400 000 zu 102.50%. Kurs Ende 1895—99: 104.50, —, 102.75, 101.50, 101.25%. Notiert in Berlin.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Ende Okt. **Stimmrecht:** Dasselbe wird nach Aktienbeträgen ausgeübt, und zwar geben je M. 600 Aktien = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. I, mindestens 5% zum R.-F. II bis 10% des A.-K., event. weitere Reservestellungen, vertragsm. Tant. an Dir., 4% Div., vom verbleibenden Überschuss 7½% Tant. an A.-R. (ausser einer festen, unter Handlungsunkosten zu verrechnenden Jahresvergütung von M. 10 000), Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V. Der R.-F. II dient zur Deckung aussergewöhnlicher Verluste u. Ergänzung der Div. auf 5%.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Mobilien	4 250.30	Aktienkapital	6 000 000.—
Laboratorium	1 599.50	Obligationen	2 215 000.—
Kautionen	2 500.—	Oblig.-Zinsen	50 231.25
Kassa	5 877.80	Alte Dividende	516.—
Wechsel	1 027.70	Kreditoren	802 114.64
23 Gasanstalten	10 354 065.79	Oblig.-Amortisation	1 000.—
		Reservefonds I	525 012.16
		Reservefonds II	136 010.18
		Erneuerungsfonds	164 723.82
		Gewinn	474 713.04
	10 369 321.09		10 369 321.09

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Mobilien	819.25
Laboratorium	285.22
Gehälter	52 907.66
Generalunkosten	15 424.14
Provision	7 463.20
Zinsen	125 415.95
Beteiligung	13 199.40
Gewinn	474 713.04
	690 227.86
Kredit.	
Vortrag a. 1897/98	12 171.97
Ertrag d. 23 Gas-Anst.	678 055.89
	690 227.86

Gewinn-Verwendung: R.-F. I 23 127, R.-F. II 46 254, Ern.-F. 50 000, Tant. 26 554, Div. 320 000, Vortrag 8777. **Reservefonds:** I M. 548 139, II M. 182 264, Ern.-F. M. 214 723.

Kurs Ende 1886—99: Aktien: 103, —, 93, 102.40, 100.90, 94, 98, 94.75, 103, 112.50, 111.75, 110, 100.75, 97.30%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1898/99: 5⅓, 5½, 5⅚, 6, 5⅔, 5, 5, 5, 5⅓, 5¾, 5, 5, 5⅓%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Jul. Nolte. **Aufsichtsrat:** (7) Vors. Komm.-Rat Jul. Pintsch, Komm.-Rat Ph. O. Oechelhaeuser, Komm.-Rat Alb. Pfaff, M. Schindowski, Rechtsanwalt u. Notar Dr. Gelpcke, Berlin; Jul. Harck, Leipzig; Geh. Komm.-Rat Dr. W. Oechelhaeuser, Dessau.

Prokuristen: Ober-Ing. H. Lintz, Ober-Ing. E. John, Hauptkassierer G. Bluhme.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Berl. Handels-Ges., Deutsche Bank. *

Norddeutsche Eiswerke, Aktien-Gesellschaft in Berlin,

Schützenstrasse 68; in Rummelsburg, Plötzensee und in Hannover.

Gegründet: Im Aug. 1872. Letzte Statutenänd. vom 20. März 1899.

Zweck: Errichtung und Betrieb von Eiswerken, sowie von Kühl- und Gefrierhäusern, die Fabrikation künstlichen Eises (seit 1887 bezw. 1893), Handel mit Eis, Brennmaterialien, Petroleum, Spiritus und mit Produkten und Materialien überhaupt, sowie Betrieb aller industriellen Geschäfte, welche zu dem Zwecke der Ges. in Beziehung stehen.

Die Ges. übernahm die Eispachtung und die Eishäuser zu Rummelsburg für M. 1 218 000 und die Anlage bei Köpenick für M. 1 482 000 von dem Maurermeister C. Bolle in Berlin. Sie besitzt auch ein Etablissement in Hannover und kaufte daselbst 1887 ein zweites für M. 22 500 an, das 1895 an die Stadt abgetreten wurde. Im Betriebe sind 7 Eismaschinen zur Fabrikation von Kristalleis in Rummelsburg und Plötzensee. 1887 wurde infolge Ausdehnung des Zweckes der Ges. in Berlin und Hannover ein Brennmaterialien-, 1893 ein Petroleum-Ausfuhr-Geschäft eingerichtet. 1890 erwarb die Ges. die Moabiter Eiswerke mit einem Areal von 34 225 qm (2410 Q.-R.) und den Heiligen See bei Tegel für M. 800 000 in Hypoth. An die Eisfabrik in Rummelsburg wurde 1895 ein grosses, musterhaft eingerichtetes Gefrierhaus gebaut und 1898 in Hannover eine Eisfabrik (Kunsteis) angelegt, auch dort ein Grundstück für M. 124 000 erworben. 1899 wurde das Grundstück Köpenickerstr. 40/41 (9940 qm gross) für M. 1 130 000 ab 1. April 1899 erworben. Auf den Kaufpreis sind M. 200 000 bar angezahlt, der Rest von M. 930 000 ist hypothekarisch eingetragen und mit $3^3/_4$, 4 und $4^1/_4$% verzinslich, halbjährlich bezw. M. 375 000 zum 1. April 1905 kündbar. Auf dem Grundstück ist eine Eisfabrik im grossen Stile erbaut und im Juli 1899 in Betrieb genommen; dieselbe produziert bis zu ca. 1300 Ctr. Kunsteis pro Tag. Im Bau begriffen sind Kühl- und Gefrierhäuser, welche Mitte Mai 1900 in Betrieb genommen werden sollen. Über die Kapitalerhöhung zur Errichtung dieser Anlagen s. unten.

Kapital: M. 3 200 000, und zwar M. 2 400 000 in 4000 St.-Aktien (Nr. 1—4000) à M. 600 (200 Thlr.) und M. 800 000 in 800 Vorz.-Aktien (Nr. 1—800) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 2 400 000 in St.-Aktien à M. 600, erhöht lt. G.-V.-B. vom 20. März 1899 um M. 1 000 000 in Vorz.-Aktien, von denen vorerst nur M. 800 000 in 800 Stücken, div.-ber. ab 1. Jan. 1899, zur Ausgabe gelangt sind, angeboten den Aktionären vom 19.—29. Mai zu 105% zuzügl. 5% Stück-Zs. ab 1. Jan. 1899 und Schlussscheinstempel: auf je M. 3000 St.-Aktien kam eine Vorz.-Aktie. Letztere haben Anrecht auf 5% Vorz.-Div. ohne Nachzahlungsverpflichtung und auf Vorbefriedigung im Falle der Liquidation der Ges. Der Erlös der Vorz.-Aktien diente zum Ankauf des Grundstückes Köpenickerstrasse 40/41 und zur Errichtung von neuen Kühl- und Gefrierhäusern, wie einer Eisfabrik daselbst (s. oben). Die Gründerrechte sind 1881 gegen Zahlung von M. 2000 abgelöst.

Hypotheken: M. 125 000 auf den Grundstücken der Ges. in Hannover, verzinslich zu $3^3/_4$, 4 und $4^1/_4$%, beiderseits halbjährlich bezw. M. 64 000 zum 1. Okt. 1903 kündbar. — M. 3000 auf Plötzensee, unverzinslich, für den Forstfiskus zur Sicherung der Schullasten eingetragen, ferner M. 910 000, verzinslich zu $3^3/_4$, 4 und $4^1/_4$%, kündbar beiderseits halbjährlich bezw. M. 375 000 zum 1. April 1905 (jedoch vorher schon abzahlbar).

Anleihe: M. 1 200 000 in 4% Oblig. von 1895, rückzahlbar zu 103%, 300 Stücke (Nr. 1—300) à M. 2000, 800 (Nr. 301—1100) à M. 1000, 1000 (Nr. 1101—2100) à M. 200. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1. Okt. 1905 durch jährl. Auslos. von $^1/_2$% und ersp. Zs. im April auf 1. Okt.; verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündigung mit 3 Monaten Frist vorbehalten, wobei die Verstärkung auf die nächste Tilg.-Rate verrechnet werden kann. Sicherheit: Erststellige Kautionshypothek von M. 1 236 000 auf die Grundstücke in Rummelsburg, Plötzensee und Köpenick zu gunsten der Bank für Handel und Industrie in Darmstadt und Berlin, welche die Gläubiger ohne eigene Verpflichtung vertritt. Sollte das verpfändete Eigentum verkauft werden, so ist der ganze Erlös zu ausserord. Tilg. der Anleihe zu verwenden. Verj. der Coup. 4 J. (K.), der Stücke 10 J. n. F.* Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1896—99: 102.50, 101.90, 102, 101.50%. Aufgelegt am 18. Mai 1895 zu 102%. Notiert in Berlin. **Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St.; 1 Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: Mindestens 5%, höchstens 10% zum R.-F., bis 8% vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 5% Div. an die Vorz.-Aktien (ohne Nachzahlungsanspruch), dann 4% an St.-Aktien, vom verbleib. Betrage 5% Tant. an A.-R. (ausserdem ein Fixum von zusammen M. 6000), vom Rest zunächst noch 1% Div. an St.-Aktien, Überrest Super-Div. an beide Aktienarten nach Verhältnis ihres Nennwertes bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899: Aktiva: Eiswerke: Rummelsburg, Köpenick 1 860 878, Plötzensee, Heiliger See 706 545, Grundstück Heiligensee 25 408, Eishaus Tegelort 2000, Kühlhäuser Rummelsburg 166 450, Eisfabriken Rummelsburg u. Plötzensee 183 511, Grundstück Köpenickerstr. mit Neubauten 1 494 557, Neubau Plötzensee 18 122, Gebäude des Brennmaterial- u. Petroleumgeschäfts 65 774, Eiswerk u. Grundstück Vorderschöneworth Hannover 197 133, Eisfabrik Hannover 128 880, Gebäude des Kohlengeschäfts Hannover Maschinen, Geräte etc. 50 413, Wagen 95 695, Kannen 54 479, Pferde 207 321, Eisvorräte

101 510, Bauhölzer, Bretter etc. 1472, Fourage 10 930, Kautionseffekten 4990, Kassa 28 059, Debitoren 332 427, Eisschränke u. Material 41 666, Warenbestände 118 417, vorausgez. Prämien u. Pachten 17 565.

Passiva: A.-K. 3 200 000, Oblig. 1 200 000, Hypoth. Berlin 913 000, do. Hannover 125 000, R.-F. 110 088, Kreditoren 38 416, alte Div. 972, Oblig.-Zs. 13 054, Geiseler-Stiftung 10 254, Gewinn 105 446. Sa. M. 5 916 231.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 47 484, Pferdeverlust 22 924, Löhne 607 847, Gehälter 100 423, Steuern 14 475, Assekuranz 6683, Reparaturen 111 051, Unkosten 83 628, Fourage 67 380, Zs. 40 867, Arbeiterwohlfahrt 24 225, Kursverlust 302, Gewinn 105 446. — Kredit: Eisertrag in Berlin 662 141, do. in Hannover 90 121, Pachten aus Restaurationen u. dem Grundstück Köpenickerstr. 40/41, sowie Erträge aus Kühlhäusern 130 311, Fabrikationsgewinn 20 227, Ertrag des Brennmaterialgeschäfts 74 997, do. des Petroleum- u. Spiritusgeschäfts 239 228, d. des Kohlengeschäfts 15 714. Sa. M. 1 232 742.

Gewinn-Verwendung: R.-F. 5272, Div. an Vorz.-Aktien 50 000, do. an St.-Aktien 24 000, Tant. an A.-R. 5008, do. an Dir. 3005, do. an Beamte 5008, Vortrag 13 151.

Reservefonds: M. 115 360.

Kurs: St.-Aktien Ende 1886—99: 53, 52½, 56, 66.30, 66½, 62.30, 64, 63.60, 73.10, 75.30, 84.90, 73.25, 100, 79%; Vorz.-Aktien Ende 1899: 102.80%. Aufgelegt M. 800 000 im Juli 1899; Voranmeldekurs bis 20. Juli 1899: 105.50%; erster Kurs am 21. Juli 1899: 106%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—99: St.-Aktien: 2¼, 1¼, 1½, 3, 3½, 3, 3, 3, 4, 1½, 4½, 3, 7, 1%; Vorz.-Aktien 1899: 5%. Zahlbar spät. am 1. Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: H. Frey. **Prokuristen:** Rud. Frey, E. Oelschläger.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Carl Geiseler, Max Abel, Otto Burchardt, Konsul Otto Boas, Konsul Paul Kahle, Berlin; Jul. Brade, Wiesbaden; Friedr. Weil, Tübingen.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Eigene Kasse, Abel & Co., C. N. Engelhard, an der Schleuse 13. *

Spring Valley Water Works in San Francisco, Ca.

Gegründet: Koncessioniert durch Gesetz vom 23. April 1858 u. 11. April 1859 zur Legung von Wasserröhren in Stadt u. Land von San Francisco zwecks Versorgung mit frischem Wasser.

Kapital: $ 11 850 000 in Aktien auf Namen à $ 100. Die Aktionäre haften ausserdem noch mit einer dem Nominalbetrage ihrer Aktien gleichen Summe.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni.

6% I. Mortgage Gold Bonds fäll. 1906: $ 7 000 000. Umlauf $ 4 975 000. Stücke à $ 1000. Zinsen: 1. März u. 1. Sept., zahlbar in New York, London u. San Francisco. Tilgung: Ab 1896 sollen jährlich $ 200 000 zur Bildung eines Sinkingfunds zur Heimzahlung zurückgelegt werden. Sicherheit: I. Mortg. vergl. 4% Bonds. Eingeführt in Frankfurt a. M. Aug. 1879 durch Seligmann & Stettheimer. Kurs 1888—99: 120, 118, 119, 115, 117.50, 114.30, 116.40, 115, 113.10, 115.65, 115.80, 113%. Notiert in Frankfurt a. M.

4% II. Mortgage Gold Bonds, fäll. 1. Mai 1917: $ 5 000 000. Stücke datiert 2. Mai 1887 à $ 1000. Zinsen: 1. Febr., 1. Mai, 1. Aug. u. 1. Nov. Tilgung: Die Anleihe kann nach vorausgegangener 3monat. Kündigung auch schon vorher und zwar frühestens am 1. Sept. 1906 zurückbezahlt werden. Sicherheit: Hypothek zu Gunsten der California Safe Deposit and Trust Company in San Francisco als Trustee auf das gesamte liegende Eigentum, die Werkanlagen und Gerechtsame der Gesellschaft. Den II. Mortg. Bonds geht ausschliesslich dasjenige Pfandrecht vor, welches der I. Mortg. im Betrage von $ 4 975 000 zusteht. Aufgelegt bei den Zahlstellen $ 3 000 000 am 20. März 1889 zu 96½%, wobei $ 100 = M. 425. Zahlstellen: Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank: Berlin: Dresdner Bank, zum festen Kurse von M. 4.19 frc. per Dollar. Kurs Ende 1889—99: In Berlin: 94.25, 92, 87, 89, 87.50, 93.20, 97, 96, —, —, —%. — In Frankfurt a. M.: 95.40, 93, 86.50, 88.90, 88.90, 94, 96.90, 96, 99.25, 100.90, 102%. **Usance:** Seit 2. Jan. 1899 werden $ 100 = M. 420 gerechnet, vorher $ 100 = M. 425.

Wasserwerk für das nördliche westfälische Kohlenrevier

in Gelsenkirchen.

Gegründet: Am 28. Jan. 1887. Sitz der Ges. bis Ende 1887 in Castrop, bis 12. Juni 1890 in Schalke. Letzte Statutenänd. vom 28. Dez. 1899 und 10. Mai 1900.

Zweck: Gegenstand des Unternehmens ist der einheitliche Fortbetrieb und die Erweiterung der früher der Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G. in Gemeinschaft mit der Gewerkschaft Erin, sowie (seit 1887) der früher der A.-G. Gelsenkirchen-Schalker gehörigen Gas- und Wasserwerke, sowie Vorbereitung und Ausführung von Wasserleitungs-, Entwässerungs-, Kanalisationsentwürfen und Anlagen für eigene Rechnung und für Rechnung von Auftraggebern, Errichtung, Betrieb und Ausführung von Gas- und sonstigen Beleuchtungsanstalten, Errichtung und Verkauf der zur Herstellung der zu allen vorgedachten Zwecken erforder-

lichen Materialien und Apparate dienenden Anstalten, endlich Ausführung dieser Zwecke für lokalisierte Bezirke durch Bildung von lokalisierten Ges. unter eigener Mitbeteiligung oder durch Errichtung von Zweigniederlassungen, ferner auch Übernahme von, sowie Beteiligung an bestehenden und neu zu errichtenden Unternehmen. Das Rohrnetz der Ges. erstreckt sich im nördlichen rhein.-westfäl. Kohlenreviere über 104 verschiedene Stadt- und Landgemeinden. Der Ges. gehören auch die Wasserwerke in den Städten Leer (Ostfriesl.), Emden und Oldenburg i. Gr. Die G.-V. vom 24. Okt. 1897 genehmigte den Verkauf des Gaswerks in Schalke an die A.-G. für Gas u. Elektricität in Köln. Die Wasserförderung 1898—99 betrug beim Wasserwerk Castrop 8 629 527, 10 033 780 cbm, beim Wasserwerk Schalke 15 395 204, 15 951 599 cbm. Das Rohrnetz hatte Ende 1899 eine Gesamtlänge von 619 517 m. Von dem Grundbesitz der Ges. in der Gemeinde Ueckendorf wurden 13 a 91 qm veräussert, dagegen wurden zwecks Vergrösserung der Wittener Brunnen und Filteranlagen in der Gemeinde Witten 4 ha 31 a 60 qm und in der Gemeinde Heven 48 a 91 qm Grundstücke angekauft. Auf letzteren stehen 2 Häuser, die für Arbeiterwohnungen bestimmt sind. Erbaut wurde 1899 ein Beamtendoppelwohnhaus in Ueckendorf. Die Zahl der Anschlüsse bei dem Wasserwerk in Leer hat sich 1899 um $15^1/_2$%, in Emden um $17^1/_2$% und in Oldenburg um $10^1/_2$% vermehrt.

Kapital: M. 10 000 000 in 10 000 Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 500 000, erhöht 1887 um M. 3 000 000 auf M. 4 500 000, lt. G.-V.-B. vom 5. April 1892 um M. 1 500 000 auf M. 6 000 000, lt. G.-V.-B. vom 27. April 1894 abermals um M. 1 500 000 und zwecks durchgreifender Erweiterung der Anlagen insbesondere Verlegung von Rohrleitungen lt. G.-V.-B. vom 10. Mai 1900 um M. 2 500 000 (auf M. 10 000 000) in 2500 neuen, für 1900 zur Hälfte div.-ber. Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 3 : 1 vom 20. Mai bis 10. Juni 1900 zu 105% zuzügl. Schlussscheinstempel.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (ist gefüllt), event. bis 5% zum Extra-R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst., bis 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. Die anderen Tant. sind als Unkosten zu verbuchen.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke	668 064.18	Aktienkapital	7 500 000.—
Brunnen- u. Filteranlagen	548 930.28	Reservefonds	750 000.—
Gebäude	911 575.83	Arb.-Unterst.-Kasse	406.20
Hochbassins	249 728.75	Beamtenunterstütz.-Kasse	40 000.—
Maschinen, Pumpen, Kessel	762 354.08	Kreditoren	130 697.07
Wasserrohrsystem	5 148 006.25	Alte Dividende	750.—
Wassermesser	300 114.50	Gewinn-Verwendung:	
Betriebsinventar, Mobilien	1.—	Dividende	1 200 000.—
Kassa	6 486.05	Tant. an A.-R.	76 943.73
Effekten	13 400.—	Vortrag	15 940.44
Magazinbestände	194 479.27		
Debitoren	911 597.25		
	9 714 737.44		9 714 737.44

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Gehälter	79 675.25
Unkosten u. öffentl. Abgaben	156 879.43
Arbeiterwohlfahrt	2 424.71
Betriebsinventarunterhaltung	4 664.01
Amort.-Konto	223 894.24
Beteil. am Ruhrthalsperren-Verein	33 582.76
Gewinn	1 292 884.17
	1 794 004.57
Kredit.	
Vortrag a. 1898	10 488.67
Wasserförderungs- u. Wassermesserausleihkonto	1 625 534.69
Privatanlagen	111 011.88
Miete	1 256.29
Zinsen	45 713.04
	1 794 004.57

Reservefonds: M. 750 000.

Kurs Ende 1895—99: 270, 287, 295, 338, —%. Eingeführt am 14. Juni 1895 zu 265%. Notiert in Berlin und Düsseldorf.

Dividenden 1888—99: 8, 9, 10, 11, 10, 12, 11, 12, 13, 14, 15, 16%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ger.-Assessor a. D. Dr. Eugen Hegeler, Gelsenkirchen; Carl Pfudel, Ueckendorf.

Aufsichtsrat: (7—11) Vors. Komm.-Rat M. Beer, Essen; Stellv. Gen.-Dir. Rob. Müser, Dortmund; Fabrikbes. Adalb. Colsman, Langenberg; Komm.-Rat C. Klönne, Berlin; Hüttenbes. Heinr. Mönting, Wiesbaden; Oberbürgermeister W. Vattmann, Gelsenkirchen; Gewerke Gust. Waldthausen, Essen; Gewerke Aug. Waldthausen, Düsseldorf.

Prokuristen: Kfm. Herm. Sabath, Gelsenkirchen; Ing. Jos. Neumann, Castrop; Ing. Friedr. Hirsch, Ueckendorf.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Berlin und Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Essen: Essener Creditanstalt, Gebr. Beer. *

Deutsche Strassen- und Kleinbahnen, Bergbahnen etc.

Aachener Kleinbahn-Gesellschaft in Aachen

mit elektrischer Centrale in Eschweiler.

Gegründet: Am 25. Sept. 1880 unter der Firma Aachener und Burtscheider Pferdeeisenbahn-Gesellschaft. Letzte Statutenänd. vom 28. Nov. 1899.

Zweck: Bau, Erwerb und Betrieb von Kleinbahnen und Nebenbahnen zur Personen- und Güterbeförderung, sowie die gewerbsmässige Erzeugung und Verwertung elektrischen Stromes.

Urspr. Strassenbahn mit Pferdebetrieb, beschloss die G.-V. v. 6. April 1894 den Übergang zum elektrischen Betriebe; die Elektricitäts-Ges. vorm. Schuckert & Co. in Nürnberg, die Pächterin der städt. Elektricitätswerke in Aachen, übernahm die Herstellung der elektr. Einrichtungen und Ausrüstungen, sowie die Stromlieferung für sämtliche Aachener Linien und 18,941 km elektrische Kleinbahnen im Landkreise, welch letztere auf Grund von Vereinbarungen mit der Aachener Kreisverwaltung von der Ges. im Jahre 1896 hergestellt wurden und mit eigenen Betriebsmitteln für gemeinschaftliche Rechnung betrieben werden.

Die Ges. hat sich bei Einführung des elektrischen Betriebes dem deutschen Kleinbahnengesetz vom 28. Juli 1892 unterworfen. Die seitens der Stadt Aachen früher nur bis 1916 erteilte Koncession wurde ab 1. Jan. 1899 bis 1949 ausgedehnt. Das Erwerbsrecht der Stadt unter entsprechender Entschädigung an die Ges. beginnt erst mit dem Jahre 1915 und kann alsdann weiterhin in fünfjährigen Fristen ausgeübt werden. Der Gewinnanteil der Stadt beläuft sich zur Zeit auf M. 4000 pro Jahr und steigt alle zwei Jahre um M. 1000, sofern die Ertragsrechnung nicht einen höheren Anteil ergiebt.

Die G.-V. v. 4. Mai 1896 genehmigte ein elektrisches Kleinbahnnetz von etwa 50 km im Landkreise Aachen mit einer Kraftstation bei Eschweiler zur Verbindung des Industriebezirks bei Eschweiler und Stolberg und dieser Städte selbst mit den Aachener Kleinbahnen und die Ausführung der Anlagen durch die Union, Elektricitäts-Ges. in Berlin. Koncession vom Tage der Betriebseröffnung auf 50 Jahre. Behufs Herstellung dieses Netzes wurde im Mai 1896 das A.-K. von M. 1 200 000 auf M. 3 000 000 erhöht. Die Kraftstation giebt elektrische Energie zu Kraft- und Lichtzwecken auch an Dritte ab.

Von dem Ertrage der Linie erhält die Ges. zunächst 6% ihrer gesamten Aufwendungen; vom Überschuss fallen 1/3 an den Landkreis, 2/3 an die Ges. Nach Ablauf der Konc. fallen sämtl. im Einvernehmen mit dem Kreis beschafften und verbuchten Anlagen und Betriebsmittel unentgeltlich an den Kreis, sowie die nicht verwendeten Rücklagen für Erneuerungen. — Der Kreis hat jedoch das Recht, das ganze Bahnunternehmen, einschl. aller Betriebsmittel, schon nach Ablauf des 25., 30., 40. oder 45. Jahres nach vorhergegangener einjähriger Kündigung zu übernehmen. In diesem Falle werden der Ges. alle im Einvernehmen mit dem Kreise aufgewendeten und verbuchten Kostenbeträge, einschl. derjenigen für den an den Kreis bereits abgetretenen Grunderwerb voll erstattet. Eine Erstattung auf die bis zum Zeitpunkte des Erwerbs bewirkte Tilg. der Anlagekosten und Abschreib. findet nicht statt, sodass also wirklich nur der zu Buch stehende Wert des Unternehmens vergütet wird.

Fuhrpark 1899: 80 Motorwagen, 42 Anhängewagen, 54 Güterwagen. Beförderung 1899: 8 482 072 Personen; Güterbeförderung: 58 978 t.

Die Geleislänge des gesamten Bahnnetzes betrug Ende 1899: Im Aachener Bezirk 26,540 km, in Vaals (Holland) 0,897 km, Linien des Landkreises: 19,841 km, Linien im Bezirk: Stolberg-Eschweiler-Alsdorf 48,290 km. Sa. 95,568 km.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 doppelt-konv. Aktien (Nr. 1—4000) à M. 400 und 1500 Aktien (4001—5500) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 1 300 000, erhöht 1881 um M. 700 000 (auf M. 2 000 000). Lt. G.-V.-B. v. 20. Mai 1884 Abstempelung der Stücke von M. 500 auf M. 400, verblieben M. 1 600 000; dann lt. G.-V.-B. v. 16. April 1894 von 4 Aktien à M. 400 zu 3 Aktien à M. 400, sodass M. 1 200 000 verblieben; hierauf erhöht lt. G.-V.-B. v. 4. Mai 1896 um M. 1 800 000 (auf M. 3 000 000) in 1500 Aktien à M. 1200. Diese neuen Aktien erhielten vom 1. Jan. 1896 bis 30. Juni 1898 5% Bauzinsen und hatten für 1898 Anspruch auf die halbe Div., ab 1899 mit voller Div.-Ber.; dieselben wurden von der Ges. für elektrische Unternehmungen zu 115% übernommen und den Aktionären bis 18. Juni 1896 zu 120% angeboten.

Anleihen: M. 1 000 000 in 4% Anleihe-Scheinen, Stücke à M. 1000 vom 15./4. 1894, auf Sal. Oppenheim jr. & Co. in Köln lautend. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. 1% mit Zs. durch Rückkauf oder Verl. von 1897. In Umlauf Ende 1899: M. 970 000. Verl. im Jan. auf 1./7.; zuerst 1897; kann beliebig verstärkt werden. Zahlst. siehe unten. Aufgelegt am 31. Dez. 1895 zu 98%. Kurs Ende 1896—99: 102, 101, 101.50, 98.50%. Notiert in Köln.

M. 1 800 000 als Darlehen wurden lt. G.-V.-B. v. 11. März 1898 beschafft, behufs Erlangung der Mittel zur Fertigstellung des Kleinbahnnetzes im Landkreise Aachen. Zu $3^3/_4$% aufgenommen von der Landesbank der Rheinprovinz, zu tilgen in 50 Jahren.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Je M. 400 A.-K. = 1 St.
Gewinn-Verteilung: Vorerst Dotation des Ern.-F. und des Tilg.-F., dann 5% zum R.-F., event. besondere Abschreib. und Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., hierauf 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 5000), Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Gesamtbahnanlage	3 273 484.02	Aktienkapital I	1 200 000.—
Stationskto	623 317.27	Aktienkapital II	1 800 000.—
Kraftstation	563 782.06	Anleihe	970 000.—
Wagen	1 198 538.78	Darlehen	1 800 000.—
Maschinen u. Geräte	54 038.43	Reservefonds	300 000.—
Vorräte	14 365.40	Specialreservefonds	6 000.—
Debitoren	696 139.52	Tilgungsfonds	93 901.71
Kautionskonto	55 115.20	Erneuerungsfonds	225 521.69
Effekten	248 145.—	Hypotheken	115 854.22
Kassa	10 733.12	Beamtenkautionskto	6 973.—
		Pensions- u. Unterstützungskonto	13 698.76
		Alte Dividende	738.—
		Gewinn	204 971.42
	6 737 658.80		6 737 658.80

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Allg. Betriebsausg.	618 653.74
Tilgungsfonds	27 500.—
Erneuerungsfonds	80 000.—
Zinsen	97 879.94
Reingewinn	204 971.42
	1 029 005.10
Kredit.	
Vortrag	5 491.73
Personenbeförder.	948 198.15
Güterbeförderung	40 306.69
Zinsen u. Mieten	18 481.47
Verschiedenes	16 527.06
	1 029 005.10

Gewinn-Verwendung: Tant. an A.-R., Dir. u. Beamte 23 937, Div. 180 000, Vortrag 1033.
Reservefonds: M. 300 000, Spec.-R.-F. M. 6000, Ern.-F. M. 225 521, Tilg.-F. M. 93 901.
Kurs: Aktien eingeführt am 17. Juni 1881 zu 106%; Ende 1881—84: 83, 50.60, —, —%. Konvertierte 1885—99: 46.50, 53, 51.75, 59.75, —, 32, 22, 25, 45.40, 80. — Doppelt konv. Aktien, eingeführt am 29. Aug. 1894, Kurs Ende 1894—99: 99, 128, 129.50, 140, —, —, 140.50%. — Junge Aktien à M. 1200, eingeführt am 15. Juli 1896 zu 127.50%; Kurs Ende 1896—99: 123.50, 141.25, 128, 140.50%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1886—99: $2^3/_4$, $2^1/_2$, $2^1/_2$, 2, 1, 0, 1, $2^1/_2$, $4^1/_2$, $5^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, 6, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Franz Haselmann, Jos. Siméon. **Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Komm.-Rat Carl Delius, Stellv. Stadtrat P. Kuetgens, Aachen; Justizrat A. Braun, Berlin; Komm.-Rat Rich. Erckens, Fr. von Halfern, Justizrat L. Jörissen, Aachen; Frhr. Ed. von Oppenheim, Köln; Bergrat E. Othberg, Eschweiler; Fabrikant Arthur Pastor, Aachen.
Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Aachen: Aachener Disconto-Ges.; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Berlin: Disconto-Ges., Bank für Handel u. Industrie, Dresdner Bank, S. Bleichröder, Born & Busse. Für Anleihe-Zs. u. -Scheine auch Aachen: Bank für Handel und Gewerbe; Köln u. Berlin: A. Schaaffhausen'scher Bankverein. *

Allgemeine Lokal- und Strassenbahn-Gesellschaft

in **Berlin,** NW. Luisenstrasse 35,

mit Zweigniederlassungen in Chemnitz, Dortmund, Duisburg, Frankfurt a. O., Görlitz, Hörde-Berghofen, Königswinter, Lübeck, Kiel, Danzig, Bromberg.

Gegründet: Am 18. Nov. 1881 als Deutsche Lokal- und Strassenbahn-Gesellschaft in Dortmund, abgeändert wie oben mit Sitz in Berlin lt. G.-V.-B. vom 15. Okt. 1890. Letzte Statutenänd. vom 19. Mai 1900.
Zweck: 1) Erbauung und Erwerb, sowie Pachtung oder Verpachtung und Betrieb von Lokal- und Strassenbahnen; 2) Erwerb und Ausnutzung von Koncessionen zur Erbauung und zum Betriebe derartiger Bahnen; 3) Erwerb aller zur Erreichung der zu 1 und 2 angeführten Zwecke dienenden Grundstücke, Anlagen und Gegenstände; 4) Errichtung und Betrieb elektrischer Stromlieferungsanlagen. — Die Gesellschaft ist berechtigt, Aktien und Obligationen anderer Lokal- und Strassenbahngesellschaften anzukaufen und das Vermögen derartiger Gesellschaften gegen Gewährung der eigenen Aktien der Gesellschaft oder anderer Gegenleistungen zu erwerben, sowie Zweigniederlassungen zu errichten.
Wegen Ausführung und Betrieb der elektrischen Anlagen hat die Ges. mit der Allg. Elektr.-Ges. in Berlin einen bis Ende 1905 verlängerten Vertrag abgeschlossen.
Die Ges. ist berechtigt, Teilschuldverschreibungen bis zur doppelten Höhe des eingezahlten Aktienkapitals auszugeben.
Die Ges. besitzt folgende Anlagen: Die Strassenbahnen in Dortmund (elektr. Betrieb), koncessioniert bis 1921 (32,81 km); in Duisburg, koncessioniert bis 1938 (25,2 km); in Chemnitz (elektr. Betrieb), koncessioniert bis 1922 bezw. für Erweiterungen bis 1928 (45.20 km); Zahnradbahn von Königswinter nach dem Drachenfels (Dampfbetr.), Koncession un-

beschränkt (1,7 km); Strassenbahn in Lübeck (elektr. Betrieb), koncessioniert bis 1934 (15,47 km), ferner die elektrischen Bahnen in Kiel, koncessioniert bis 1931 (20,4 km); in Danzig, koncessioniert bis 1931 (30,40 km). Ende 1896 wurden die Strassenbahn und das Elektricitätswerk Bromberg erworben, koncessioniert bis 1928 bezw. 1940 (8,15 km).

Im Frühjahr 1899 wurden in Betrieb genommen die elektr. Strassenbahnlinien im Hörder Kreis; Strecken: Hombruch-Kirchhörde-Barop-Hörde-Aplerbeck; Hörde-Schwerte; Brüninghausen-Steinerne Brücke bei Dortmund. Bahnlänge insgesamt 18 km. Koncessioniert bis 1948. Dieses Unternehmen wird durch folg. neue Strecken erweitert: Aplerbeck-Asseln, Aplerbeck-Berghofen, Barop-Hombruch-Eichlinghofen, Hörde-Wellinghofen, Schwerte-Wendhofen-Westhofen-Hohen-Syburg; zusammen ca. 12 km.

Anfang 1899 erwarb die Ges. von der Allg. Elektricitäts-Ges. in Berlin die Strassenbahn und das Elektricitätswerk in Frankfurt a. O., Konc. bis 1948 (14,08 km), sowie die Elektrische Strassenbahn in Görlitz, Konc. bis 1937 (12,05 km). Die Erwerbung beider Unternehmungen von der Allg. Elektr.-Ges. erfolgte seitens eines Konsortiums für M. 2 963 846, welches sie der Allg. Lokal- und Strassenbahn-Ges. für M. 1 713 846 überliess, dafür aber die nom. M. 5 000 000 Em. 1899 zum Kurse von 120 % erhielt. (Siehe Kapital.)

Die Gesamtlinien aller Bahnen betrugen Ende 1899 ca. 166 km (Geleislänge 244 km).

Bei sämtlichen vorstehend aufgeführten Unternehmungen mit Ausnahme der Eisenbahn von Königswinter auf den Drachenfels ist die Ges. verpflichtet, eine fortlaufende Abgabe an die Kommunen, welche die Koncessionen erteilt haben, zu entrichten, welche teils vom Brutto-Erträgnis, teils vom Rein-Erträgnis berechnet und verschiedenartig, jedoch nirgends in ungewöhnlicher Höhe festgesetzt ist. Die Ges. besitzt für sämtliche ihr gehörigen elektrischen Strassenbahnen eigene Kraftstationen, nur in Görlitz ist die Ges. verpflichtet, die elektrische Energie für den Strassenbahnbetrieb von dem städtischen Elektricitätswerk zu beziehen.

Wegen des Baues und Betriebes eines ausgedehnten Netzes elektrischer Bahnen im Landkreise Dortmund fanden im Mai 1900 die Verhandlungen ihren Abschluss. Es sind 5 verschiedene Linien und eine Nebenlinie, die insgesamt über 50 km Länge haben. Sie führen sämtlich durch grosse, dichtbevölkerte Ortschaften, die bis zu 10 000 Einwohner zählen. Die Koncession wird auf 40 Jahre verliehen.

Ausserdem besitzt die Ges. nach dem Prospekte vom Jan. 1900 noch eine Reihe wertvoller Koncessionen zu Ergänzungslinien obengenannter Unternehmungen in der Gesamtlänge ca. 60 km, welche sich teils schon im Bau befinden, teils demnächst in Angriff genommen werden.

Ferner ist die Ges. an dem Syndikat der elektrischen Strassenbahn Halle mit nom. M. 1 200 000 beteiligt, Div. 1894/95—1898/99: $6^1/_2$, 7, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 4 %. Auch besitzt die Ges. beinahe sämtl. Aktien folg. Strassenbahnen: Karlsruher Strassenbahn, nom. M. 1 563 000 Aktien, Div. 1895—99: 8, 9, 10, 10, 15 %; Strassenbahn im Saarthal, nom. M. 831 000 Aktien und M. 19 000 Genussscheine, Div. auf Aktien 1895—99: $3^1/_2$, 4, 4, 4, 4 %; Strassburger Strassenbahnen, nom. M. 763 800 alte Aktien u. nom. M. 1 551 000 junge Aktien, Div. 1895/96—1898/99: 6, 7, 8, 8 %; Braunschweiger Strassenbahn-Ges., nom. M. 1 680 000 alte und nom. M. 928 000 junge Aktien, Div. 1895—99: 5, 6, 6, $4^1/_2$, $4^1/_2$ %; Petersbergbahn bei Königswinter, nom. M. 148 000 Aktien und nom. M. 210 500 Oblig., Div. 1895—99: 0 %.

Kapital: M. 15 000 000 in 5000 Inh.-Aktien (Nr. 1—5000) à M. 500 und 12 500 Aktien (Nr. 5001 bis 17 500) à M. 1000.

Das ursprüngliche Aktienkapital von M. 5 000 000 wurde 1885 auf M. 2 500 000 herabgesetzt, alsdann erhöht 1892 auf M. 3 000 000, 1895 auf M. 5 000 000, 1896 auf M. 7 500 000, 1897 auf M. 10 000 000. Davon wurde auf M. 2 000 000 (Emission von 1896) bis zum 31. Dez. 1897 nur eine Dividende, bezw. Verzinsung von 4 % des Nominalwertes gewährt. Vom 1. Jan. 1898 ab nahmen auch diese Aktien voll an der Dividende teil. Auf den Rest von M. 1 500 000 der Emission von 1897 (Aktien Nr. 11001—12500) wurde für 1897 bis zum 30. Juni 1898 nur eine Dividende gewährt, welche einer jährlichen Verzinsung des Nennwertes der eingezahlten Beträge vom Tage der jeweiligen Einzahlung ab bis zu 4 % gleichkam; für das II. Sem. 1898 erhielten diese Aktien die Hälfte der Dividende, welche auf vollberechtigte Aktien vom gleichen Nennbetrage entfällt; ab 1899 vollberechtigt. Die G.-V. v. 21. Jan. 1899 beschloss behufs Erwerbung der elektr. Strassenbahn und des Elektricitätswerks in Frankfurt a. O., der elektr. Strassenbahn in Görlitz, sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel weitere Erhöhung um M. 5 000 000 (auf M. 15 000 000) in 5000 Aktien à M. 1000 (div.-ber. für 1899 mit 4 %, ab 1. Jan. 1900 vollberechtigt), angeboten den Aktionären 31. Jan. bis 16. Febr. 1899 zu 150 %, einzuzahlen 25 % und das Agio sofort, ferner je $37^1/_2$ % am 15. Juni u. 15. Sept. 1899. Auf 2 alte entfiel 1 neue Aktie.

Anleihen: M. 15 000 000 in 4 % Prior.-Obligationen von 1896, Serie I. II. III. à M. 5 000 000, je 2500 St. à M. 1000 und 5000 St. à M. 500, rückzahlbar ab 1901 bis 1928 mit 103 %, unverlosbar und unkündbar bis 1. Juli 1900. Zinsen 2./1. und 1./7. Zur Tilgung der per 2. Jan. 1897 gekündigten M. 2 877 000 $4^1/_2$ % zu 105 % rückzahlbaren Obligationen v. 1893, sowie zum Ausbau und zur Einführung des elektrischen Betriebes bei einigen ihrer jetzigen und zum Erwerb neuer Strassenbahnen. Stücke auf den Namen der Deutschen

Bank, übertragbar durch Blankoindossament. Verlosung 1. Juli (erstmalig 1900) per 2. Jan. Tilgung laut Plan ab 1901—28 zu 103%, kann ab 1. Juli 1900 verstärkt, auch mit 6monatiger Frist gekündigt werden. Sicherheit: Die Ges. darf vor Tilgung dieser Anleihe keine neue Anleihe aufnehmen, welche ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. einräumt, auch darf sie Teilschuldverschreibungen nur bis zur Höhe des doppelten Grundkapitals ausgeben. Die Deutsche Bank wird den Inhabern nicht verhaftet. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank, Berliner Handels-Ges., Nationalbank f. Deutschland, Delbrück Leo & Co.; Frankfurt a. M.: Gebr. Sulzbach, Frankf. Filiale der Deutschen Bank. Aufgelegt Serie I zum Umtausch vom 2.—15. Juli 1896, gegen 4½% Oblig. wurde der gleiche Betrag neuer 4% Oblig. und eine Konvertierungsprämie von 2¼% zuz. ¼% Zinsdifferenz = M. 12½ bezügl. M. 25 gewährt; Zeichnung gegen bar 15. Juli 1896 zu 102¾%. Ausgegeben bis Ende 1897 zunächst Serie I und II, 1898 Serie III. Kurs Ende 1896—99: In Berlin: 103, 104.10, 101.90, 99.30%. — In Frankfurt a. M.: 103.40, 104, 102.30, 99.90%.

M. 5 000 000 in 4% Teilschuldverschreibungen von 1898, rückzahlbar zu 103%, unkündbar bis 1903. 5000 Stücke à M. 1000 Nr. 15 001—20 000. Zinsen 2./1. u. 1./7. Tilgung laut Plan durch Verlosung am 1. Juli (zuerst 1902) auf 2. Jan. Ab 1903 verstärkte Tilgung oder Totalkündigung mit 6monatiger Frist auf einen Zinstermin vorbehalten. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Teilschuldverschreib. in 30 J. Zahlst. wie bei Div. Aufgelegt am 19. Dez. 1898 zu 101.75%. Kurs: In Berlin Ende 1898—99: 101.70, 99.30%. — In Frankfurt a. M. Ende 1898—99: 101.90, 99.90%.

M. 10 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1900, rückzahlbar zu pari, Tilg. bis 2. Jan. 1908 ausgeschlossen. 10 000 Stücke Nr. 1—10 000 à M. 1000. Zs. 1./1. u. 1./7. Rückzahlung lt. Verl.- u. Tilg.-Plan ab 1908—34: Verl. am 1. Juli (erste 1907) auf 2. Jan. Ab 1903 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6monat. Frist auf einen Zinstermin vorbehalten. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke nach den gesetzl. Bestimmungen. Der Erlös der Anleihe ist für Erweiterungen der Strassenbahnen, sowie für Neuanlagen bestimmt. Zahlst. wie bei Div. Aufgelegt am 13. Febr. 1900 zu 101.25%. Notiert in Berlin und Frankfurt a. M. seit 19. Febr. 1900.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: Je M. 500 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn 5% zum R.-F., dann 4% Div., vom Rest 10% Tant. an den A.-R., Überschuss zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Bahnkörper	8 862 009.62	Aktienkapital	15 000 000.—
Immobilien	3 893 648.95	Obligationen:	
Pferde	5 848.—	Emission 1896	15 000 000.—
Lokomotiven	87 848.56	" 1898	5 000 000.—
Wagen	5 626 900.37	Couponskonto	402 448.75
Kraftstationen	2 378 845.71	Alte Dividende	1 170.—
Stromzuführung	2 706 338.28	Hypotheken	236 750.—
Beleuchtungs-Anlagen	601 625.59	Beamtenkautionskonto	73 726.21
Mobilien	28 364.39	Beamten-Unterst.-Fonds	43 339.25
Utensilien	260 461.99	Straf- u. Unterst.-Kasse	8 032.62
Bekleidung	69 731.55	Reservefonds	2 589 454.97
Kautionskonto	277 006.—	Bahnkörperamortisationsfonds	780 976.09
Kassa	64 565.13	Erneuerungs-(Abschreib.-)Fonds	749 283.29
Materialien, Fourage etc.	444 421.01	Spec.-Erneuerungs-Fonds	6 463.78
Assekuranzkonto	46 102.55	Kreditoren	2 417 007.99
Kautionsanlage	69 893.21	Gewinn-Verwendung:	
Amortisations-Anlage	163 690.25	Beamt.-Unterst.-Fonds	10 000.—
Spec.-Erneuerungsfonds-Anlage	3 548.—	Dividende	1 200 000.—
Effekten	10 708 603.16	Tant. an A.-R.	66 596.29
Neubaukonto	2 588 749.89	Vortrag	838.25
Debitoren	4 697 885.28		
	43 586 087.49		43 586 087.49

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet:	
Gehälter	118 103.76
Löhne	1 415 331.28
Geschäftsunkosten	142 181.13
Steuern	216 775.40
Personal-Versich.	31 458.21
Unterhaltung:	
Bahnkörper	99 729.74
Immobilien	10 451.28
Kraftstationen	485 325.01
Pferde	7 538.85
Lokomotiven	7 914.97
Wagen	193 022.29
Stromzuführ. etc.	23 071.58
Centralverw.-Kosten	130 121.64
Zinsen	538 954.32
Erneuerungsfonds	255 000.—
Amortisationsfonds	185 000.—
Gewinn	1 277 434.54
	5 137 414.—

Kredit.	
Vortrag aus 1898	1 471.59
Fahrgelder	4 464 903.06
Lichtbetrieb	174 095.26
Diverses	48 418.34
Effektenkonto	448 525.75
	5 137 414.—

Reservefonds: M. 2 589 454. Amortisations-F. M. 780 976. Ern.-F. 749 283.

Kurs der Aktien Ende 1895—99: In Berlin: 160, 179, 216.50, 210, 185.25%. Aufgelegt am 3. Juli 1895 zu 138%. — In Frankfurt a. M. Ende 1897—99: 217.20, 210.50, 185%. Eingeführt am 8. Sept. 1897 zu 216.30%. — Notiert seit 1898 auch in Leipzig und Breslau.

Dividenden 1886—99: 5, 4¾, 4¾, 5, 5, 5, 5¼, 5½, 7, 8, 9, 10, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Geh. Reg.-Rat Dr. Jul. Pieck, Bauinspektor a. D. Rich. Kolle.
Aufsichtsrat: Vors. Justizrat M. Winterfeldt, Stellv. Geh. Baurat E. Rathenau, Bank-Dir. H. Rosenberg, Eisenbahn-Dir. a. D. Karl Schrader, Berlin; Konsul H. Fehling, Lübeck; Geh. Komm.-Rat Sartori, Kiel; Stadtrat Kleine, Dortmund; Ober-Finanzrat a. D. Ledig (Dir. der Sächs. Masch.-Fabrik), Chemnitz.
Prokuristen: Albert Müller, Ober-Ing. Hans Siemens.
Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Allg. Elektricitäts-Ges., Berliner Handels-Ges, Deutsche Bank, Nationalbank für Deutschland, Delbrück Leo & Co.; Frankfurt a. M.: Gebr. Sulzbach, Frankfurter Filiale der Deutschen Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Breslau: E. Heimann, Jakob Landau Nachf.; Aachen: Aachener Disconto-Ges.

Kreis Altenaer Schmalspur-Eisenbahn-Act.-Ges.

in **Altena** i. Westf.

Gegründet: Am 21. Aug. 1886. Letzte Statutenänd. v. 29. März 1900. Koncession v. 24. Mai 1886, als Nebenbahn lt. Gesetz vom 3. Nov. 1838.
Zweck: Bau und Betrieb der schmalspurigen Eisenbahnen von untergeordneter Bedeutung im Kreise Altena: a) von Altena nach Lüdenscheid 14,55 km, im Betrieb seit 1. Okt. 1887; b) von Werdohl nach Augustenthal 10,59 km, im Betrieb seit 15. Dez. 1887; c) von Schalksmühle nach Halver 9,45 km, im Betrieb seit 5. März 1888. Die Bahnen sind eingeleisig, mit 1 m Spurweite und für den Betrieb mit Lokomotiven hergestellt und schliessen in Altena, Werdohl und Schalksmühle mittels eines Anschlussgeleises an die Preussische Staatsbahn an.

Nach Art. 17 der Koncession steht dem Minister der öffentlichen Arbeiten resp. der obersten Reichsaufsichtsbehörde die Berechtigung zu, zu verlangen, dass anstatt der betr. schmalspurigen Bahn eine Bahn mit normaler Spurweite gebaut werde.

Betriebsmittel: 9 dreiachsige Tenderlokomotiven, 2 ¾ gekuppelte Tenderlokomotiven, 18 Personenwagen, darunter 2 vierachsige, 1 Gepäckwagen, 3 Post- u. Gepäckwagen, 135 offene Güterwagen, 47 bedeckte Güterwagen, 4 Bahnmeisterwagen.

Die ausserordentl. G.-V. v. 29. März 1900 beschloss die Verbindung der Strecke Werdohl-Augustenthal mit der Strecke Altena-Lüdenscheid durch Weiterführung des Geleises von Augustenthal nach Lüdenscheid mit einem Anschlussgeleise nach dem Schlachthause in Lüdenscheid und ferner die Verbindung des Bahnhofes Lüdenscheid mit dem Staatsbahnhofe daselbst. Die Ausgabe einer 4½% Anleihe in Höhe von M. 600 000 zur Bestreitung obiger Ausgaben und ferner behufs Bestreitung der Baukosten eines Empfangsgebäudes auf Bahnhof Halver und zur Deckung schwebender Schulden wurde ebenfalls genehmigt.

Geplant sind die Linien: a) Von Altena über Dahle und Ihmert nach Westig-Staatsbahnhof; b) von Altenmühle (an der Strecke Werdohl-Augustenthal) nach Herscheid; c) Meinerzhagen-Valbert-Kraghammer.
Ankaufsrechte des Staates: Nach Art. 18 der Koncession ist die Staatsregierung berechtigt, von dem Rechte des Ankaufs der Bahnen nach Massgabe der Bestimmung des § 42 des Eisenbahngesetzes vom 3. Nov. 1838 schon nach Ablauf von 10 Jahren nach Eröffnung des Betriebes, event. auf der zuletzt fertiggestellten Bahn, Gebrauch zu machen.
Kapital: M. 2 100 000 in 1100 Vorz.-Inh.-Aktien Lit. A (Nr. 1—1100) à M. 1000, mit dem Vorrecht auf 4½% Div. (ohne Nachzahlungsanspruch) und auf das Kapital im Falle einer Auflösung, und 1000 Inh.-Aktien Lit. B (Nr. 1—1000) à M. 1000. Der Staat ist mit M. 200 000 in Aktien Lit. A und mit M. 200 000 in Aktien Lit. B, die Landgemeinde Lüdenscheid mit M. 75 000 in Aktien Lit. A beteiligt.
Anleihen: M. 300 000 in 4% Oblig. von 1893, Stücke à M. 500, Zs. 1. April u. 1. Okt.; Tilg. durch Verl. im Juli-Sept. (erste 1898); rückzahlbar jährl. M. 3000 = 1% nebst ersp. Zs. ab 1. April 1899. Von 1900 an verstärkte Tilg. oder gänzliche Rückzahlung vorbehalten. In Umlauf Ende März 1900: M. 295 500. Zahlst. siehe bei Div. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der ausgelosten Stücke in 11 J.
Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: Zunächst nach den Bestimmungen des der Genehmigung des Min. der öffentl. Arbeiten unterliegenden, periodisch zu revidierenden Regulativs die dem Ern.-F. und die dem Spec.-R.-F. A zuzuführenden Beträge, welche je nach den Bestimmungen des A.-R. mit mind. $^1/_{10}$% des Anlagekapitals jährl. zu bemessen sind. Dieser Spec.-R.-F. A ist bis zur Höhe von M. 60 000 zu verstärken; es können alsdann die Rücklagen mit Genehmigung des Min. der öffentl. Arbeiten so lange unterbleiben, als der Fonds nicht um eine volle Jahresrücklage wieder vermindert ist. Tritt keine Verminderung ein, so fallen die Zuschüsse fort. 5% zum R.-F. B (Bilanz-R.-F.), dann vertragsm. Tant. an Beamte, vom Rest 5% an Bilanz-R.-F. B, dann vorerst auf die Aktien Lit. A 4½% und auf die Aktien Lit. B bis zu 4½% Div., Rest zur Div. gleichmässig unter Aktien A und B. Eine Nachzahlung von Div. auf die Vorz.-Aktien A findet nicht statt.

Aktiva.	Bilanz am 31. März 1900.		Passiva.
Bahnkörper u. Betriebsmittel	2 581 433.44	Aktienkapital	2 100 000.—
Betriebsmaterialien	2 484.89	Anleihe	295 500.—
Vorschüsse f. Vorarb.	2 418.67	do. Tilgungskonto	3 000.—
Debitoren	2 797.82	Erneuerungsfonds	80 075.04
Kassa	21 054.45	Reservefonds A	22 720.90
Erneuerungsfonds	80 075.04	do. B	30 276.08
Reservefonds A	22 720.90	Kreditoren	108 301.50
Kleiderkasse	657.15	Kleiderkasse	657.15
Pensionskasse	27 502.14	Pensionskasse	27 502.14
Krankenkasse	2 535.58	Krankenkasse	2 535.58
		Oblig.-Zinsenkonto	2 760.—
		Alte Dividende	522.—
		Gewinn	69 829.69
	2 743 680.08		2 743 680.08

Gewinn- u. Verlust-Konto.	
Debet.	
Betriebsausgaben	229 181.05
Reservefonds A	3 225.81
Betriebsgewinn	88 849.39
	321 256.25
Kredit.	
Betriebseinnahmen	313 893.20
Zinsen	2 672.60
Erstattung aus dem Erneuerungsfonds	4 690.45
	321 256.25

Gewinn-Verwendung: R.-F. B 3401, Tant. 1508, Oblig.-Tilg. 3120, Div. an Aktien A 49 500, Div. an Aktien B 10 000, Vortrag 774.

Reservefonds: A M. 22 720, B M. 33 677, Ern.-F. M. 80 075.

Kurs Ende 1895—99: Lit. A: 106.80, 113, 109.25, 106.50, 102.50%. Eingeführt am 2. Nov. 1895 zu 107.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1889/90—1899/1900: Lit. A: 4½, 2⅕, 2³⁄₁₀, 2, 4½, 4½, 4½, 4½, 4½, 4½, 4½%; Lit. B: ½, 0, 0, 0, 0, 0, 1½, 2½, 2½, 1⅖, 1%. Div. spät. 4 Wochen nach der G.-V., Div.-Zahlung der Aktien Lit. A gegen Abstempelung des Scheines. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Vors. Amtmann Opderbeck, Lüdenscheid; techn. Mitglied Betriebs-Dir. Curt von Unruh, Altena i. Westf.; Bevollmächtigter Bahnkontroleur Lautz.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Ober-Reg.-Rat z. D. Bormann, Stellv. Geh. Baurat Kottenhoff, Hagen; Bank-Dir. Wittekind, Konsul Boas, Berlin; Rentner Fr. W. Nöll, Hardt; Rentner Wilh. Aufermann, Wiesbaden; Ed. Möhling, Dahle.

Zahlstellen: Altena: Eigene Kasse; Berlin: Mitteldeutsche Creditbank, Abel & Co. — Für Zinsscheine und geloste Stücke auch Meiningen: B. M. Strupp. *

Berlin-Charlottenburger Strassenbahn in Berlin,

Behrenstrasse 1.

Gegründet: Im Jahre 1865 als Berliner Pferde-Eisenbahngesellschaft J. Lestmann & Co., Kommandit-Ges. auf Aktien. Die G.-V. vom 26. Sept. 1894 beschloss Umwandlung in eine A.-G. unter der jetzigen Firma. Letzte Statutenänd. vom 29. Juni 1900.

Zweck: Herstellung, Erwerbung und Betrieb von Strassenbahnen für Personen- und Güterbeförderung, sowie die Erlangung von Koncessionen für Strassenbahnen, ferner die Herstellung von Anlagen für elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung und der Betrieb aller diesbezüglichen Geschäfte.

Am 31. Dez. 1899 waren folgende Linien in Betrieb: 1) Strassenbahnhof Charlottenburg-Kupfergraben, 2) Strassenbahnhof Charlottenburg-Westend, 3) Kupfergraben-Rankestrasse, 4) Strassenbahnhof Charlottenburg-Lützowplatz, 5) Amtsgericht-Moabit, 6) Wilhelmplatz-Stadtbahnhof Charlottenburger-Strassenbahnhof, 7) Wilmersdorferstrasse-Kurfürstendamm. Länge insgesamt 27 km.

Eine Anzahl neuer Linien in Berlin, Charlottenburg und Wilmersdorf sind im Bau begriffen. Im Stadtgebiete Berlin kommen folgende neue Strecken in Betracht: 1) Die Verlängerung der Hauptlinie Westend-Knie-Brandenburger Thor-Kupfergraben, vom Kupfergraben durch die Neue Friedrichstrasse bis zum Alexanderplatz, 2) die Verlängerung der Linie Westend-Knie-Zoologischer Garten-Lützowplatz bis Potsdamerstrasse-Anhalter Bahnhof (Dessauerstrasse)-Prinz Albrechtstrasse-Zimmerstrasse-Dönhoffplatz, 3) die Abzweigung der Linie in Alt-Moabit durch die Levetzowstrasse nach dem Hansaplatz, behufs Durchführung derselben nach dem Brandenburger Thor, 4) von der Paulstrasse durch die Bellevue-Allee bis zur Prinz Albrechtstrasse zum Anschluss an die Linie 2. Nach dem Ausbau des ganzen Netzes wird das Unternehmen ein Strassenbahnnetz von ca. 100 km umfassen.

Auf der Hauptlinie Berlin-Charlottenburg wurde im Sommer 1897 der elektrische Betrieb eingeführt. Einführung des elektrischen Betriebs, teils mittels Oberleitung, teils gemischt mittels Oberleitung u. Accumulatoren auf allen Linien in Ausführung begriffen.

Beförderte Personen 1886—99: 4 255 106, 4 279 716, 4 649 010, 4 905 620, 5 631 620, 6 019 063, 6 005 576, 6 501 313, 6 749 007, 6 998 555, ?, 7 954 439, 10 290 230, 11 042 215.

Die staatliche Koncession wird auf 50 Jahre bis 31. Dez. 1949 erteilt; die weitere kleinbahngesetzliche Zustimmung der Stadt Berlin ist erst im Jahre 1937 beizubringen oder im Ergänzungswege einzuholen.

Koncessionsdauer nach dem neuen Vertrage von 1900 für das Weichbild Berlin bis 1919 bezw. mit dem Recht der gegenseitigen Mitbenutzung der Linien bis 1937; für die Hauptlinie Bahnhof Thiergarten-Sophie Charlottenstrasse bis 1. Okt. 1937, ebenso für die übrigen Linien im Weichbild Charlottenburg und in Wilmersdorf.

Laut Vertrag mit der Stadt Berlin hat die Ges. eine jährl. Abgabe von 4% des Bruttogewinns und eine feste Pflasterrente zu zahlen.

Bis zum 1. Okt. 1912 ist an die Stadtgemeinde Charlottenburg für die Benutzung der Strassen eine feste Abgabe von M. 2 bezw. M. 4 für das laufende Meter Doppelgeleises zu entrichten, während erst von dem genannten Zeitpunkt ab eine Abgabe von der Bruttoeinnahme zu zahlen ist, welche bis zum 1. Okt. 1920 6%, von da ab 8% beträgt, mind. aber M. 6 für das laufende Meter Doppelgeleis.

In der Gemeinde Wilmersdorf sind bis zum 31. März 1912 1%. vom 1. April 1912 bis 31. März 1920 3%. mind. aber M. 3000, vom 1. April 1920 bis zum 31. Okt. 1937 5%, mind. aber M. 6000 von den auf das Wilmersdorfer Gebiet entfallenden Bruttoeinnahmen zu leisten. Eine Beteiligung am Reingewinn findet in den Gemeinden Charlottenburg und Wilmersdorf dagegen überhaupt nicht statt. Die Ges. bleibt nach dem Vertrage mit der Stadt Berlin berechtigt, die Betriebskraft für die bisher betriebenen Strecken ihrem eigenen Kraftwerke in Charlottenburg zu entnehmen und die dem letzteren entnommene Accumulatorenkraft auch auf den neuen Linien zu verwenden. Dasselbe gilt auch für das in Wilmersdorf belegene Betriebsnetz; für die neuen Linien in Charlottenburg braucht die Ges. den Strom nur dann von der Stadt zu entnehmen, wenn letztere denselben unter gleich günstigen Bedingungen liefert, wie die Ges. denselben sich selbst herzustellen vermag.

Nach Ablauf der bestehenden Koncessionen sind die Gemeindebehörden berechtigt, den Bahnkörper, Geleise mit Unterbau, unentgeltlich zu übernehmen, oder die Ges. anzuhalten, dass sie die Strassen unter Entfernung der Bahn auf ihre Kosten nach Vorschriften der Strassenbau-Polizei wieder in guten Zustand versetzt. Im ersteren Falle können Inventar und Grundstücke, soweit es die im Stadtgebiet Berlin belegenen Linien betrifft, nur zu einer beim Mangel gütlicher Einigung schiedsrichterlich festzustellenden Taxe von der Gemeinde übernommen werden.

Die Stadt Charlottenburg hat das Recht, während der Vertragsdauer das Gesamtunternehmen einschliesslich aller Erweiterungen, sowie der Grundstücke, Betriebsmittel und Bahnanlage käuflich zu übernehmen, jedoch nur am 31. Dez. der Jahre 1919, 1924, 1929 und 1934 bei 12 monat. Kündigung. Als Erwerbspreis wird der volle Wert des Unternehmens nach den Grundsätzen des geltenden Enteignungsgesetzes angenommen. Die Ermittelung des Wertes auf den Zeitpunkt des Überganges des Unternehmens erfolgt durch ein Schiedsgericht.

Kapital: M. 6 048 000, und zwar M. 2 016 000 in 3360 Aktien (Nr. 1—3360) à Thlr. 200 = M. 600 und M. 4 320 000 in 3360 Aktien (Nr. 3361—6720) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 1 680 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 28. Juni 1884 um M. 336 000, ferner lt. G.-V.-B. v. 21. Juni 1894 bezw. 1. Mai 1895 um M. 2 016 000 in 1680 Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären 4.—17. Nov. 1898 zu 103% ohne Zs. Diese Aktien sind ab 1. Jan. 1899 div.-ber. Die G.-V. v. 25. Nov. 1899 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 2 016 000 in 1680 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1. Jan. 1900, angeboten den Aktionären 14.—27. März 1900 zu 104%. Die G.-V. vom 29. Juni 1900 beschloss weitere Erhöhung um M. 3 024 000 (auf M. 9 072 000) in 2520 Aktien à M. 1200, div.-ber. ab 1. Jan. 1902. Die Mehrzahl der Aktien befindet sich im Besitz der Grossen Berliner Strassenbahn.

Die alten Aktien à M. 600 waren früher Nam.-Aktien. Die Abstempelung in Inh.-Aktien erfolgt seit 29. März 1895.

Anleihe: M. 2 000 000 in 4% Oblig. lt. G.-V.-B v. 13. Jan. 1897, unkündbar bis 1. Jan. 1902, rückzahlbar zu 102%, Tilg. bis spät. 1937; ab 1902 auch verstärkte oder Totalkündigung. 1500 Stücke Lit. A à M. 1000 u. 1000 Stücke Lit. B à M. 500 auf den Namen des Bankhauses von Koenen & Co. lautend. Zs. 2. Jan. u. 1. Juli. Aufgelegt am 22. Juni 1897 zu 102%. Kurs Ende 1897—99: 102.75, 101.80, 99.50%. Notiert in Berlin.

Grundstücke u. Hypotheken: 1) M. 400 000, zu 4½% verzinslich, bis 31. Dez. 1899 unkündbar, auf dem Grundstücke Charlottenburg, Spandauerstr. 21/22 (Fläche 13 631 qm). — 2) M. 100 000, zu 3½% verzinslich und bis 1. Okt. 1905 unkündbar, auf dem Grundstück Spreestrasse 43, Kraftstation (Fläche 5242 qm), ferner hierauf ein Restkaufpreis von M. 80 000. — 3) M. 157 000, zu 4% verzinslich, auf dem Nachbargrundstück, bis zur Havelstrasse reichend (Fläche 3213 qm, für M. 314 874 angekauft). — 4) M. 200 000, zu 4% verzinslich, auf das Grundstück in der Bismarckstr. (Fläche 3005 qm, für M. 250 000 angekauft).

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 600 = 1 St., jede Aktie à M. 1200 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. besondere Abschreib. und Rücklagen. 4% Div., vom Übrigen 12% Tant. an A.-R. (mind. aber eine Vergütung von M. 5000), vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, vom Rest mind. 3%, höchstens 10% zum Spec.-R.-F., Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Aktiva. Bilanz am 31. Dez. 1899.		Passiva.	
Grundstücke u. Gebäude	1 710 944.—	Aktienkapital	4 032 000.—
Bahnbau einschl. Bahn-Neu- u. Umbauten	4 718 785.42	Obligationen-Kapital	2 000 000.—
Wagen	2 380 000.—	Kautionskonto	6 413.—
Pferde	68 000.—	Reservefonds	99 018.07
Maschinen	342 000.—	Specialreserve	41 769.59
Geschirr	200.—	Amortisationsfonds	394 446.91
Utensilien	40 000.—	Hypotheken	937 000.—
Fourage	5 081.22	Vorausbez. Zeitkarten	4 321.76
Materialien	224 732.83	Gratifikationen	19 000.—
Dienstkleidung	10 000.—	Kreditoren	2 249 483.68
Versicherung	7 121.87	Obligationen-Zinsenkonto	2 350.—
Stromzuführung	273 000.—	Tantieme	5 000.—
Fernsprechanlage	6 500.—	Dividende	120 960.—
Effekten	127 213.90	Vortrag	2 250.23
Kassa	434.—		
	9 914 013.24		9 914 013.24

Gewinn- u. Verlust-Konto.	
Debet.	
Gehalt u. Lohn	272 139.49
Unkosten	158 579.79
Bahnkörper	32 171.60
Pferde	128 756.84
Wagen	98 348.60
Immobilien	6 093.10
Geschirr	1 798.26
Maschinen	114 381.48
Accumulatoren	86 178.69
Wohlfahrtseinricht.	13 375.38
Oblig.-Zinsen	80 000.—
Abschreib.	130 253.81
Amortisationsfonds	30 000.—
Gewinn	142 232.73
	1 294 309.77
Kredit.	
Vortrag	2 008.12
Betriebseinnahme	1 227 768.46
Geleismitbenutzung	29 724.31
Zinsen	14 442.50
Verschiedenes	20 366.38
	1 294 309.77

Gewinn-Verwendung: R.-F. 7011, Spec.-R.-F. 7011, Tant. an A.-R. 5000, Div. 120 960, Vortrag 2250.
Reservefonds: M. 99 018, Spec.-R.-F. M. 41 769, Amort.-F. M. 394 446.
Kurs Ende 1886—99: 114, 100.25, 105.90, 106.10, 83.90, 57.10, 64, 74, 130, —, —, 222, 270, 143%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1886—99: $3^1/_4$, $2^1/_2$, 3, $1^1/_2$, 1, 0, 0, 0, 0, 3, 5, 5, $5^3/_4$% (auf M. 2 016 000), 3% (auf M. 4 032 000). Div.-Zahl. spät. 1. Juli. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.*
Direktion: Theobald Fromm, Dr. Sally Simon. **Prokurist:** Karl Kipke.
Aufsichtsrat: (3—9) Komm.-Rat Eugen Gutmann, Baurat A. Lent, Bankier Ludwig Born, Komm.-Rat J. Loewe, Geh. Postrat a. D. Otto Henne.
Zahlstellen: Berlin: von Koenen & Co., Deutsche Genoss.-Bank von Soergel, Parrisius & Co.*

Berliner elektrische Strassenbahnen

Aktiengesellschaft in **Berlin,** SW. Hollmannstrasse 34 I.

Gegründet: Am 1. Juli 1899; handelsger. eingetragen am 13. Juli 1899. Gründer: Mitteldeutsche Creditbank, Frankfurt a. M. u. Berlin; Bank-Dir. Anton Gust. Wittekind, Bank-Dir. Alex. Loewenthal, Prokurist Louis Loepert, Kaufm. Adolf Gleich, Berlin.

Zweck: Herstellung, Erwerb und Betrieb von Strassenbahnen, insbesondere in Berlin und dessen Vororten, sowie die Erlangung von Koncessionen für Strassenbahnen, ferner Herstellung von Anlagen für elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung und Betrieb aller mit Vorstehendem zusammenhängenden Geschäfte.

Die G.-V. v. 26. Juli 1899 beschloss, die Koncessionen der von Siemens & Halske A.-G. erbauten und von dieser Ges. bisher betriebenen elektrischen Bahnen in Berlin: 1) Behrenstrasse-Treptow, eröffnet 3. Okt. 1896 (Länge 9,3 km), 2) Pankow-Gesundbrunnen, eröffnet 10. Sept. 1895 (Länge 3,6 km), sowie 3) die 1899 im Bau vollendete Bahn Gesundbrunnen-Mittelstrasse, Teilstrecke eröffnet 20. Mai 1899, restliche Strecke eröffnet am 16. Dez. 1899 (Länge 5,5 km) zu erwerben.

Der gezahlte Kaufpreis, in welchen die zugehörigen Anlagen, Grundstücke und das rollende Material einbegriffen sind, betrug für die Linie Behrenstr.-Treptow M. 2 441 373.05, für die Linie Gesundbrunnen-Pankow M. 575 594.81, zusammen M. 3 016 967.86. Die Gesamtbaukosten der Linie Gesundbrunnen-Mittelstrasse sind auf M. 2 300 000 veranschlagt.

Es schweben ferner Verhandlungen wegen Erweiterungslinien von Treptow, Baumschulenweg, Niederschönweide nach Johannisthal, sowie von Pankow nach Französisch-Buchholz.

Die Stromversorgung für sämtliche Linien erfolgt für die Dauer der von der Stadt Berlin erteilten Genehmigung, also bis Ende 1919, durch die Berliner Elektricitätswerke. Auf der Linie Pankow-Gesundbrunnen wird die Stromversorgung einstweilen noch durch das zum Unternehmen gehörige Kraftwerk in Pankow bewirkt.

Betriebs-Vertrag mit Siemens & Halske A.-G.: Nach dem Vertrage vom 31. Juli 1899 übernimmt Siemens & Halske A.-G. den Betrieb der gesamten von der Ges. erworbenen

Anlagen unter folgenden Bedingungen: Für die Zeit bis zum 31. Dez. 1899 wird der Betrieb für Rechnung der Ges. derart geführt, dass Siemens & Halske A.-G. die vom 1. Juli bis 31. Dez. 1899 erzielten Betriebsüberschüsse an die Ges. abführt, welche dieselben zur Deckung der den Aktionären zu zahlenden Zinsen verwendet.

Vom 1. Jan. 1900 ab hat Siemens & Halske A.-G. aus den bei ihr eingehenden Betriebseinnahmen folgende Ausgaben zu bestreiten: a) Die thatsächlichen Betriebskosten einschliesslich eines der Betriebsführerin zustehenden Entgeltes von 1½% der gesamten Brutto-Einnahmen; b) die für Erhaltung der Anlagen in normalem leistungsfähigen vertrags-, bezw. koncessionsmässigem Zustande erforderlichen Beträge; c) alle vertragsmässigen festen Abgaben an die Abgabeberechtigten; d) die von der Ges. bezw. von der Betriebsführerin in dieser ihrer Eigenschaft zu zahlenden Steuern; e) die ausgewiesenen Generalunkosten der Ges. bis zur Höhe von M. 15 000 jährlich. Der hiernach verbleibende Überschuss gehört der Ges.

Reichen die Betriebsüberschüsse eines Jahres zuzüglich der Zs. sowie sonstiger Einnahmen der Ges. nach Zahlung ihrer Schuld-Zs., nach den erforderlichen Rücklagen und Abschreib., welche einschliesslich der Amortisation für den Bahnkörper zusammen jährlich 4% des investierten Kapitals nicht übersteigen dürfen, nach Dotierung des gesetzl. R.-F., sowie nach Berechnung der statutenmässigen Tant. für A.-R. und Vorst. und nach Abzug der Gewinnbeteiligung der Gemeinden, zur Verteilung einer 5% Div. an die Aktionäre nicht aus, so ist die Siemens & Halske A.-G. verpflichtet, den fehlenden Betrag ihrerseits zuzulegen. Verbleiben der Ges. höhere Überschüsse, als zur Zahlung einer Div. von 5% nach obiger Berechnung erforderlich wäre, so sind von dem 5% übersteigenden Betrage 10% dazu zu verwenden, um der Betriebsführerin etwaige Zuschüsse nebst 5% Zs. zurückzuzahlen.

Die Kündigung des Betriebsvertrages kann mit 6monat. Frist zum Schlusse eines Geschäftsjahres, frühestens zum 31. Dez. 1904 erfolgen. Die Ges. hat, falls sie kündigt, der Betriebsführerin bei Ablauf des Betriebsvertrages die bis dahin etwa nicht erstatteten Zuschüsse nebst 5% Zs. in einer Summe zurückzuzahlen. Siemens & Halske A.-G. darf von dem Kündigungsrecht nur dann Gebrauch machen, wenn die Einnahmen aus dem Betriebe dreier hintereinanderfolgender Jahre zur Zahlung einer Div. von 5% auf das A.-K. von M. 6 000 000 ausreichen.

Die staatliche Genehmigung für die Linie ad 1 ist unter dem 23. April 1896, für die Linie ad 2 unter dem 19. März 1895 durch den Polizeipräsidenten von Berlin erteilt. Die staatliche Genehmigung ad 1 ist für die Zeit, während welcher die Unternehmerin das Recht erhält, die von der Anlage in Anspruch genommenen öffentlichen Strassen und Plätze zu benutzen, längstens auf die Dauer von 45 Jahren, die ad 2 auf die Dauer von 50 Jahren erteilt.

Verträge mit den Gemeinden: Dieselben wurden abgeschlossen:

1) Mit der Stadtgemeinde **Berlin** unter dem 29. Juni bezw. 16. Juli 1898: Benutzung der durch die drei Linien in Anspruch genommenen städtischen Strassen, Plätze und Brücken bis 31. Dez. 1919. Als Betriebssystem ist die oberirdische Stromzuleitung, auf der Strecke Behrenstrasse bis Hollmannstrasse die unterirdische Stromzuleitung anzuwenden. Als Entgelt sind jährlich 8% der gesamten Brutto-Einnahmen an die Stadt zu zahlen, entsprechend der Länge der Linien in Berlin. Ausser diesem Entgelt zahlt die Ges. in denjenigen Jahren, in welchen der Reinertrag 6% des dafür aufgewendeten Kapitals übersteigt, die Hälfte dieses übersteigenden Betrages als Gewinnanteil. Die Unternehmerin hat das Pflaster zwischen den Schienen und auch 65 cm über die äussere Schiene hinaus zu erhalten, indes leistet die Stadtgemeinde zu den Kosten dieser Unterhaltung einen Beitrag, welcher nach dem Grundsatze berechnet wird, dass der Unternehmerin definitiv nur diejenigen Kosten zur Last fallen, welche die Pflasterunterhaltung in einer Breite von 30 cm zu beiden Seiten jeder Schiene verursacht. Beim Erlöschen der Zustimmung oder beim Aufhören der staatlichen Genehmigung geht der Bahnkörper, soweit er sich auf in städtischer Unterhaltungspflicht stehenden Wegestrecken befindet, nebst Zubehör (Ständer, Leitungen u. s. w.) und nebst den auf städtischem Grund und Boden errichteten Warteräumen unentgeltlich in das Eigentum der Stadtgemeinde über. Der Magistrat hat indes statt dieses Heimfallrechtes die Wahl, die Wiederherstellung des früheren Zustandes der benutzten Strassen zu verlangen.

2) Mit der Gemeinde **Treptow** unter dem 17. bezw. 23. März 1896: Dauer bis 15. April 1941. Für die Pflasterunterhaltung zwischen den Schienen und je 65 cm neben der äusseren Schiene hat die Unternehmerin eine Entschädigung von 35 Pfg. pro Jahr und jedes qm vorhandenen Pflasters an die Gemeinde zu zahlen. Der Unternehmerin ist für fernere Strassenbahnen im Gemeindegebiet ein Vorrecht vor Dritten eingeräumt. Die Unternehmerin hat eine Abgabe von 4% der Brutto-Einnahme an die Gemeinde zu zahlen, entsprechend der Bahnlänge auf Treptower Gebiete. Eine verhältnismässige Herabsetzung dieser Abgabe tritt ein, wenn während drei aufeinanderfolgender Jahre der nach kaufmännischen Grundsätzen berechnete Reinertrag weniger als 6% des Anlagekapitals betragen haben sollte. Nach Ablauf des Vertrages geht die gesamte in den

öffentlichen Strassen u. s. w. von Treptow befindliche Bahnanlage nebst zugehöriger Leitungsanlage unentgeltlich in das Eigentum der Gemeinde Treptow über.

3) Mit der Gemeinde **Pankow** unter dem 22. April 1893 nebst Nachtrag vom 1. bezw. 18. Mai 1894. Dauer 50 Jahre vom Tage der Betriebseröffnung der Bahn, das ist bis zum 10. Sept. 1945. Die Pflasterunterhaltung fällt der Unternehmerin nicht zur Last, auch ist eine Abgabe von der Brutto-Einnahme oder vom Reingewinne nicht zu entrichten. Bezüglich anderer Bahnen ist der Unternehmerin ein Vorrecht vor Dritten im Gemeindebezirk eingeräumt. Der Unternehmerin ist die Abgabe von elektrischem Strom zum Zwecke der Beleuchtung und Kraftübertragung an Dritte aus der Krafterzeugungsstätte der Bahn und von letzterer selbst ab gestattet. Mit Ablauf des Vertrages geht die gesamte in den Strassen u. s. w. der Gemeinde Pankow befindliche Bahnanlage nebst zugehöriger Leitungsanlage unentgeltlich in das Eigentum der Gemeinde über. Der Gemeinde steht das Recht zu, die elektrische Strassenbahn mit Zubehör, soweit sie auf Gemeindegebiet liegt, schon innerhalb der Genehmigungsdauer zu erwerben, jedoch nur zum 1. April nach Ablauf des 40. oder 45. Betriebsjahres gegen Vergütung des Wertes, welchen zur Zeit des Erwerbes die Bahn mit Zubehör haben wird. Die Gemeinde Pankow ist verpflichtet, dieses ihr zustehende Erwerbsrecht jederzeit auf Verlangen unentgeltlich an die Stadtgemeinde Berlin abzutreten.

Kapital: M. 6 000 000 in 6000 Aktien (Nr. 1—6000) à M. 1000; urspr. mit 25%, seit 31. Juli 1899 voll eingezahlt. Wegen 5% Div.-Garantie der A.-G. Siemens & Halske s. oben Betriebsvertrag.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., vom Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Bahnanlagen	2 933 481.76	Aktienkapital	6 000 000.—
Grundstücke	10 458.69	Hypotheken	10 000.—
Betriebsbestände	90 910.—	Bauzinsen	131 100.—
Kautionskonto	10 000.—		
Effekten	45 270.—		
Interimskonto	45 490.31		
Debitoren	1 733 170.34		
Bankguthaben	1 234 490.—		
Übertrag auf Bahnanlagenkonto	37 828.90		
	6 141 100.—		6 141 100.—

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Unkosten	7 206.90
Bauzinsen	131 100.—
Interimskonto	3 000.—
Kursverlust	730.—
	142 036.90
Kredit.	
Betriebsüberschüsse	82 246.20
Zinsen	21 961.80
Bahnanlagen	37 828.90
	142 036.90

Kurs Ende 1899: 131.40%. Zugelassen M. 6 000 000, davon M. 3 000 000 zur Subskription aufgelegt am 7. Okt. 1899 zu 132%. Notiert in Berlin.

Dividende 1899: 5% Bau-Zs. vom 1./7. bezw. 31./7. bis 31. Dez. 1899. Div.-Zahlung spät. am 1. Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Reg.-Baumeister a. D. Herm. Buschbaum.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Dr. T. Bödiker (Siemens & Halske), Stellv. Bürgermeister a. D. Dr. Jos. Rosenthal (von Koenen & Co.); Komm.-Rat Bank-Dir. J. Dannenbaum, Assessor a. D. Bank-Dir. Karl Mommsen, Reg.-Baumeister a. D. Phil. Schrimpff, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse, Mitteldeutsche Creditbank, von Koenen & Co. *

Bochum-Gelsenkirchener Strassenbahnen in Bochum.

Sitz in Berlin, W. Behrenstrasse 1. Vorstand in Bochum.

Gegründet: Im Jahre 1896; eingetragen am 17. Jan. 1896. Letzte Statutenänd. vom 21. Mai bezw. 30. Juni 1900.

Zweck: Bau, Erwerb und Betrieb von Strassenbahnen, insbesondere in den Stadt- und Landkreisen Bochum und Gelsenkirchen, sowie Herstellung von Anlagen für elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung. In Gelsenkirchen und Bochum ist der Ges. das Recht zur Stromabgabe an Dritte, insbesondere zu Beleuchtungszwecken eingeräumt.

Die Ges. erwarb von Siemens & Halske in Berlin verschiedene Strassenbahnkoncessionen in den Kreisen Bochum und Gelsenkirchen auf 33 Jahre, in Königssteele 40 Jahre, sowie Pachtrecht an der Strassenbahn Bochum-Herne ab 1. Jan. 1896.

Die Bahnen durchziehen die Städte Bochum und Gelsenkirchen und verbinden sie mit Schalke, Wattenscheid, Wanne, Herne, Steele, Laer, Weitmar etc. Länge der bis Ende 1899 eröffneten Linien rund 55 km mit 61,3 km Geleislänge. Die Fahrgelder-Einnahme betrug 1898—99: M. 1 165 000, 1 360 000.

Weitere Ausdehnung des Unternehmens ist geplant, so sind bereits die Koncessionen (teils 40jährig, teils 60jährig) für folg. neue Linien erteilt: 1) Laer-Werne rot. 5 km; — 2) Weitmar-Linden-Hattingen rot. 7 km; — 3) Gelsenkirchen-Weidenstrasse rot. 1 km; — 4) Bismarck-Buer-Horst rot. 11,5 km; — 5) Steele-Königsteele rot. 1 km; — 6) Laer-Witten rot. 4 km; — 7) Linden-Dahlhausen rot. 1,5 km: — 8) Engelsburg-Weitmar-Stiepel rot. 8,5 km; — 9) Spillenberg-Rellinghausen rot. 2,5 km. in Sa. ca. 42 km. Der Bau der oben unter 1 und 5 aufgeführten Linien hat Anfang 1900 begonnen; die Linien 2, 3 und 4 werden in Kürze in Angriff genommen, sodass die genannten Linien voraussichtlich sämtlich schon im Herbst 1900 in Betrieb genommen werden können. Die unter 6, 7 und 8 erwähnten Linien werden voraussichtlich im nächsten Jahre fertiggestellt werden. Nach Anlieferung sämtlicher Wagen wird sich der Wagenpark auf 126 Motor- und 75 Anhängewagen stellen. Kraftstationen in Bochum, Gelsenkirchen, Weitmar u. Buer. Wegen des Erwerbs weiterer Koncessionen schweben Verhandlungen. Beim Ablauf der Koncessionen gehen alle auf den Betrieb der elektrischen Bahnen bezüglichen Anlagen, ausgenommen die im Landkreis Bochum auf Provinzialstrassen belegenen Bahnstrecken, nebst dem rollenden Material ohne Entschädigung schuldenfrei auf die betr. Gemeinden über. Von dem alsdann erhaltenen Ern.-F. verbleiben 75 % der Ges. Bezüglich der im Landkreise Bochum belegenen Bahnstrecken auf Provinzialstrassen findet ein kostenloser Heimfall nicht statt.

Für Bochum-Herne, 6,86 km, ist an die Provinz Westfalen und an die Stadt- und Landkreise Bochum eine jährl. Pacht von M. 9500 und für je M. 5000 jährl. Mehreinnahme über M. 70 000 brutto eine Gewinnbeteiligung von M. 1000 zu zahlen. Die beteiligten Gemeinden participieren mit 25 % an demjenigen Reingewinn, welcher $5^1/_2$ % des Anlagekapitals übersteigt. Eine dauernde Unterhaltung des Pflasters oder der Chaussierung in den Strassen liegt der Ges. nicht ob; nur in der Stadt Bochum ist für die Unterhaltung des Pflasters vom dritten Jahre nach der Betriebseröffnung ab eine jährl. steigende Abgabe von 20 Pf., 30 Pf., 40 Pf. bis 50 Pf. pro lfd. Meter Geleis zu zahlen, welche jedoch in Fortfall kommt, solange eine Gewinnbeteiligung in obiger Weise stattfindet. In den Provinzialstrassen ist der Bahnstreifen von der Ges. zu unterhalten und für die Benutzung der Strassen eine steigende Abgabe bis zu 4 % von der Bruttoeinnahme auf den betr. Strecken zu entrichten.

Die Firma Siemens & Halske A. G. hat eine Div.-Garantie von 6 % für das neue und das alte Netz solange übernommen, bis das Gesamtunternehmen drei hintereinander folgende Jahre 6 % Div. erbracht hat.

Den Bau der Anlagen führten Siemens & Halske gegen Erstattung der Selbstkosten mit einem Zuschlage von 10 % aus. Siemens & Halske übernahmen auch den Betrieb, und zwar für 1896 für Rechnung der Ges., ab 1897 für eigene Rechnung gegen Zahlung einer Jahrespacht von 6 % des A.-K. und Übernahme der Generalunkosten der Ges. bis zur Höhe von M. 15 000, der sämtlichen Steuern der Ges., der festen Abgaben an Berechtigte, der Gewinnbeteiligungen der Gemeinden, der statut. und vertragsm. Tantiemen, einer Rücklage zur Tilg. des A.-K. von jährl. M. 1657 für je M. 100 000 des Anlagekapitals, einer Rücklage in den Ern.-F. von jährl. M. 1600 für je M. 100 000 des Anlagekapitals und der bei Verteilung einer 6 % Div. erforderlichen Rücklagen in den gesetzlichen R.-F. Von dem Überschusse aus den Betriebseinnahmen nach Bestreitung obiger Ausgaben und nach Zahlung einer Div. von 6 % werden zunächst 25 % zur Rückerstattung etwaiger Verluste der Pächterin aus den Vorjahren nebst 4 % Zs. verwendet; vom Rest erhielt die Ges. bisher zwei Drittel, die Pächterin ein Drittel. Die Ges. beschloss 1899, den Vertrag mit Siemens & Halske auf weitere 4 Jahre, also bis zum 31. Dez. 1905, und auf die neuen Linien der Ges. auszudehnen, wogegen die Gewinnbeteiligung der genannten Firma von $33^1/_3$ % auf 20 % ermässigt wird und die Berechnung derselben erst von demjenigen Überschusse stattfinden soll, welcher sich nach Verteilung einer Div. von 7 %, statt wie bisher nach einer 6 %igen Verzinsung des jeweilig verwendeten Baukapitals ergiebt. Dieser neue Vertrag trat teils mit Rückwirkung ab 1. Jan. 1898, teils ab 1. Jan. 1900 in Kraft.

Kapital: M. 10 000 000 in 10 000 Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 5 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 18. Dez. 1899 um M. 5 000 000 (auf M. 10 000 000) in 5000 Aktien à M. 1000, begeben zu pari, angeboten den Aktionären 22. Jan. bis 3. Febr. 1900 zu 105 %. einzuzahlen 25 % und das Aufgeld, sowie der halbe Schlussscheinstempel bei der Zeichnung, restliche 75 % werden später einberufen; auf 1 alte Aktie entfiel 1 neue. Die neuen Aktien erhalten für 1900: 6 % Bau-Zs. p. r. der eingezahlten Beträge und sind ab 1. Jan. 1901 voll div.-ber.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., event. sonstige Abschreib. u. Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., 4 % Div., vom Übrigen 10 % Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Jahresvergütung von M. 15 000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Kurs Ende 1896—99: 159.60, 179.25, 177, 168 %. Emissionskurs: 147 %. Eingef. am 26. Febr. 1896 zu 155 %. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1896: 6 % (Bau-Zs.); 1897—99: 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$ %. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Aktiva.	Bilanz am 31. Dez. 1899.		Passiva.
Bahnanlagen	5 252 176.18	Aktienkapital	5 000 000.—
Grundstücke	132 953.10	Bauzinsenkonto	3 601.71
Effekten	67 140.—	Tilgungsrücklagen	202 691.37
Kautionskonto	250.—	Erneuerungskonto	104 294.42
Bankierguthaben	221 788.39	Alte Dividende	2 425.—
Kassa	332.25	Kreditoren	1 810.83
Tilgungsrücklage-Anlagekonto	44 055.—	Reservefonds	35 703.09
		Gewinn	368 168.50
	5 718 694.92		5 718 694.92

Gewinn- u. Verlust-Konto.	
Debet.	
Tilgungsrücklage	87 821.—
Erneuerungsrücklage	84 800.—
Reingewinn	368 168.50
	540 789.50
Kredit.	
Vortrag	7 652.—
Betriebsüberschuss einschl. Zs. u. abz. Rückverg. a. S. & H.	533 137.50
	540 789.50

Gewinn-Verwendung: R.-F. 18 408, Tant. an A.-R. u. Vorst. 20 985, Div. 325 000, Vortrag 3774.
Reservefonds: M. 54 111, Ern.-F. M. 104 294, Tilg.-Rücklagen M. 202 691.
Direktion: Reg.-Baumeister a. D. Oscar Röhrig, Bochum.
Aufsichtsrat: Vors. Bürgermeister a. D. Dr. Jos. Rosenthal, Berlin; Gen.-Dir. Gustav Frielinghaus, Bochum; Oberbürgermeister Wilh. Vattmann, Geh. Komm.-Rat Friedr. Vohwinkel, Gelsenkirchen; Sigmund Weill, Reg.-Baumeister Schrimpff, Berlin.
Zahlstellen: Bochum: Eigene Kasse; Berlin, Behrenstr. 1: von Koenen & Co., Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co.

Breslauer Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft

in **Breslau**, Karuthstrasse 5, I.

Gegründet: Am 2. Sept. 1876; handelsger. eingetragen am 21. Okt. 1876. Letzte Statutenänd. vom 27. Nov. 1899 u. 23. April 1900.

Zweck: Bau und Betrieb von Strassenbahnen in Breslau und zur Verbindung Breslaus mit umliegenden Ortschaften. Linien: Scheitnig-Bahnhof-Friedr.Wilh.-Str. inkl. Zoolog. Garten (5,48 km), Kleinburg-Odervorstadt inkl. Schiesswerder (7,13 km), Gürtelbahn (8,31 km), Ohlauer Barriere-Pöpelwitz (5,57 km), Pöpelwitz-Centralbahnhof (4,66 km). Sa. 31,17 km. Spurweite 1,435 m. Die A.-G. ist verpflichtet, zunächst folgende Strecken neu für den elektrischen Betrieb zu bauen: 1) Die Verlängerung der bestehenden Linie Oderthorbahnhof-Kleinburg bis zum Gasthaus Wiesenthal. — 2) Von den Geleisen der Gartenstrasse abzweigend durch die Teichstrasse-Bohrauerstrasse-Lehmgrubenstrasse-Hubenstrasse bis zur Strehlener Thor-Expedition. — 3) Von der Universitätsbrücke abzweigend durch die Rosenthalerstrasse-Rossplatz-Oswitzer Unterführung-über die Gröschelbrücke bis zu dem ersten Kirchhof auf den Polinkeäckern.

Der Bau der Strassenbahn erfolgte auf Grund der dem Ingenieur Joh. Büsing erteilten Koncession des Breslauer Polizei-Präsidiums vom 4. Juli 1876 und des Vertrages des Herrn Büsing mit dem Breslauer Magistrat v. 5. Aug. 1876. Nach diesem Vertrage erhielt die Stadt Breslau bis Ende 1899 von der Ges. für die Benutzung des Strassenterrains eine Rente in Höhe von einem Drittel desjenigen Reingewinnes, welcher nach Verzinsung des Anlagekapitals mit 5% verbleibt. Der Magistrat zu Breslau beanstandete jedoch nach Errichtung der Ges. die Einrechnung desjenigen Aufwandes in das zinsberechtigte Anlagekapital, welcher lediglich dadurch entstand, dass das Unternehmen in eine A.-G. umgestaltet ist. Infolge davon ist durch Vertrag mit der Stadt Breslau vom 15. Aug. 1879 vereinbart, dass die Summe von M. 300 000 von dem buchmässigen Grundkapital bei Berechnung des Vorabzugs von 5% Zs. abgesetzt werden soll, sodass also bei M. 2 000 000 Kapital nur für M. 1 700 000 5% Zs. mit M. 85 000 vorweg von dem Reingewinn gekürzt werden. — Weiterer Vertrag mit der Stadt vom 7. Nov. 1878, dazu Koncession vom 27. Juli 1883; die Stadt übernahm die Instandhaltung des gesamten Geleispflasters gegen eine jährl. Entschädigung, welche nach der Geleislänge berechnet wird. Lt. Vertrag vom 9. Okt. 1890 verpflichtete sich die Ges., bei seitens der Stadt vorzunehmenden Neupflasterungen die Geleise in Eisenkonstruktion zu verlegen und zwar 500 m auf eigene Kosten, während für 700 m die Stadt ²/₃ der Materialkosten beisteuerte.

Wegen des Baues neuer Linien und Einführung des elektrischen Betriebes, sowie Verlängerung des Vertragsverhältnisses bis zum 14. Juli 1923 wurden in der G.-V. vom 20. Febr. 1899 unter Aufhebung sämtlicher früher abgeschlossenen im vorstehenden Absatz erwähnten Verträge folgende neue Vereinbarungen mit der Stadt Breslau, ratificiert am 27. Juni bezw. 5. Juli 1899, genehmigt:

Die Stadtgemeinde erhält einen Anteil an dem Jahresertrage des gesamten Bahnunternehmens nach folgenden Grundsätzen: 1) Während der Zeit vom 1. Jan. 1900 bis zum 31. Dez. 1907 werden der Ges. von dem nach Leistung aller zur laufenden Verwaltung und Unterhaltung des Bahnunternehmens erforderlichen Ausgaben, wozu jedoch Zs. und

Tilg.-Raten von Oblig. und anderen Schuldverpflichtungen nicht zu rechnen sind, sowie nach Dotierung des Ern.-F. verbleib. Jahresertrage vorweg zu gute gerechnet a) 4% des noch ungetilgten Teils der älteren Oblig.-Schuld von urspr. M. 600 000, b) 5% des älteren A.-K. im Gesamtbetrage von M. 1 700 000, c) 4% von demjenigen Kapitale, welches am Schlusse eines jeden Kalenderjahres auf die Umwandlung u. Erweiterung des Unternehmens thatsächlich ausgegeben worden ist, jedoch abzüglich derjenigen Beträge, die zu diesem Zwecke aus dem Ern.-F. oder aus dem durch den Erlös verkaufter Grundstücke etc. gewonnenen R.-F. verwendet worden sind. Ob die verausgabten Kapitalien im übrigen durch Begebung neuer Aktien oder durch Ausgabe von Oblig. gewonnen sind, ist gleichgiltig. Von dem Reste des Jahresertrages erhält die Stadtgemeinde 33⅓%, die A.-G. 66⅔%. 2) Vom 1. Jan. 1908 ab erhalten die Stadtgemeinde und die A.-G. je die Hälfte des nach Leistung aller zur laufenden Verwaltung und Unterhaltung des Bahnunternehmens erforderlichen Ausgaben, wozu jedoch Zs. und Tilg.-Raten von Oblig. und anderen Schuldverpflichtungen nicht zu rechnen sind, sowie nach Dotierung des Ern.-F. verbleibenden Jahresertrages. Würde hiernach in einem Jahre der A.-G. ein Reinertrag von weniger als 5% des A.-K. und des noch ungetilgten Teils etwaiger Oblig.-Schulden verbleiben, so ist dieser Reinertrag bis auf 5% aus dem Gesamtertrage des Jahres zu verstärken und der der Stadtgemeinde zufallende Teil entsprechend zu kürzen. Den Kraftstrom wird das zu errichtende städtische Elektricitätswerk liefern.

Bei Ablauf des Vertrages hat die Stadtgemeinde das Recht, das ganze Bahnunternehmen mit allen Grundstücken, Betriebseinrichtungen und Betriebsmitteln nebst allem beweglichen und unbeweglichen Zubehör eigentümlich zu übernehmen für den Buchwert, d. h. denjenigen Preis, zu dem dasselbe in den Büchern der A.-G. bei Ablauf des Vertrages aufgeführt ist, unter Abzug der s. Z. von der Stadtgemeinde beanstandeten oben erwähnten M. 300 000, sowie derjenigen Beträge, welche bei Ablauf des Vertrages im Ern.-F., sowie in dem besonderen R.-F. vorhanden sind.

Der Bau ist so zu fördern, dass der elektrische Betrieb auf sämtlichen vorhandenen Linien spät. zwei Jahre nach Erteilung der Genehmigung des Königl. Reg.-Präs. in vollem Umfange eröffnet wird.

Statistik:

	Bahnlänge	Personal	Wagen	Pferde	Frequenz	Betr.-Einnahme	Abgabe an Stadt
	m		St.	St.	Pers.	M.	M.
1891	34 959	?	86	337	8 202 343	985 930	37 839
1892	37 120	?	86	345	8 395 404	1 002 743	23 900
1893	41 201	?	100	353	9 009 981	1 063 760	38 370
1894	43 434	?	124	380	10 003 350	1 157 757	38 370
1895	43 867	?	124	396	10 127 225	1 167 042	52 684
1896	46 624	?	128	440	10 737 286	1 244 811	53 772
1897	47 447	?	138	500	13 734 106	1 465 414	65 728
1898	47 858	472	138	510	14 470 811	1 544 373	100 799
1899	51 002	487	140	520	15 313 540	1 634 082	117 497

Der Umfang des Bahnnetzes betrug am 31. Dez. 1899: 31 173 m Betriebslänge; Doppelgeleis als einfaches gerechnet.

Kapital: M. 6 500 000 in 5000 Aktien (Nr. 1—5000) à M. 400 und 3750 Aktien (Nr. 5001 bis 8750) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 1 800 000, erhöht 1879 um M. 200 000, begeben zu 110%, ferner erhöht lt. G.-V.-B. vom 23. April 1900 um M. 4 500 000 (auf M. 6 500 000) in 3750 Aktien à M. 1200, angeboten den Aktionären 12./5.—2./6. 1900 zu 110% plus 4% Zs. ab 1. Jan. 1900; auf nom. M. 1600 alte Aktien entfielen 3 neue Aktien à M. 1200. Die neuen Aktien sind für 1900 u. 1901 in ihrer Div.-Ber. auf 4% p. a. beschränkt. Die Emission von 1900 erfolgte behufs Baues neuer Linien, sowie Einführung des elektr. Betriebes.

Anleihe: M. 600 000 in 4% Oblig., begeben M. 400 000 in 1882, M. 100 000 in 1883, M. 100 000 in 1884, 1500 Stücke à M. 400; Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. vom 1./7. 89 ab durch Verl. mit ½% m. Zs. Verl. (zuerst 1888) Dez. auf 1./7.; Rest rückzahlbar 31. 12. 1906. Künd. der ganzen Anleihe nach den ersten 10 Tilg. vorbehalten. Hypothekarische Sicherheit ist nicht bestellt. Ende 1899 in Umlauf: M. 556 800. Coup.-Verj.: 5 J. (F.) Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1886—99: 101.50, 102, 103.50, 101, 101, 99.40, 100.10, 100.30, 102, 103.25, 101.50, 100.50, 100, 100.20%. Notiert in Breslau.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Jan.-April. **Stimmrecht:** Je M. 400 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Die Berechnung u. Verteilung richtet sich zunächst nach dem zwischen der Ges. und der Stadtgemeinde Breslau abgeschlossenen Vertrage vom 27. Juni bezw. 5. Juli 1899 (siehe oben), von der hiernach auf die Ges. entfallenden Summe werden nach Bestreitung des Oblig.-Dienstes 5% zum R.-F. verwendet, dann etwaige Sonderrücklagen, 4% Div., vom Übrigen 8% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Kurs Ende 1886—99: Aktien: 132.25, 128, 140.10, 143.50, 134.30, 130.10, 124, 123.90, 148, 178, 195, 293.60, 309, 316.25%. Notiert in Berlin und Breslau. Die neuen Aktien (Nr. 5001 bis 8750) wurden im Juli 1900 zugelassen.

Dividenden 1886—99: 5½, 6, 7, 6, 6½, 7, 7, 7, 8, 8½, 9½, 12, 12½, 14%. Div.-Zahlung spät. im Mai, in der Regel im März. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Aktiva.	Bilanz am 31. Dez. 1899.		Passiva.
Kassa	3 205.80	Aktienkapital	2 000 000.—
Guthaben bei Bankiers	53 116.55	Obligationen	556 800.—
Effekten	46 388.10	Reservefonds I	120 968.30
Koncession, Bahnanlage, Grundbesitz, Gebäude	1 475 000.—	do. II	46 412.02
Erweiterung der Bahnanlage und Gebäude	1 600 480.29	Separatreserve z. Amortisierung der von der Stadtgemeinde beanstandeten M. 300 000	193 222.75
Pferde	507 032.50	Zurückstellungen auf Abschreib. und Erneuerungen	1 308 360.08
Wagen	446 587.11	Kautionen	15 697.—
Dienstkleidungen	27 998.95	Ein Kreditor	12 469.11
Inventarstücke, Utensilien	42 136.02	Alte Dividende	50.—
Hafer, Heu, Stroh etc.	38 251.04	Geloste Obligationen	792.—
Materialienbestände	212 111.70	Ausstehende Oblig.-Coup.	11 448.—
Feuerversicherung	2 910.98	Tantiemen	16 800.—
Neubaukonto	269 467.08	Gewinn	441 666.86
	4 724 686.12		4 724 686.12

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehälter, Löhne, Tant. 495 699, Haferverbrauch 190 406, Heu 40 751, Stroh 33 135, diverse Fourage 30 847, Reparaturen 91 532, Steuern 21 200, Unkosten 80 224, Feuer- u. Haftpflichtversich. 5129, Kranken- u. Unfallversich. 6167, Alters- u. Inval.-Versich. 6983, Anleihe-Verzinsung 22 352, Kursverlust an Effekten 1444, Stempel 1016, Zs. 4794, Überträge auf Abschreibungs- u. Ern.-Rechnung 169 558, Gewinn 441 666. — Kredit: Vortrag a. 1898 4174, Betriebseinnahmen 1 634 082, Dungpacht 4652. Sa. M. 1 642 909.

Gewinn-Verwendung: An Stadt Breslau 117 497, Separat-R.-F. 5567, R.-F. I 15 930, Tant. an A.-R. 15 930, Div. 280 000, Vortrag 6741.

Reservefonds: I M. 136 898, II M. 46 412, Separat-R.-F. M. 198 790, Ern.-F. M. 1 308 360.

Direktion: Justus Harbers und Conrad Baller.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Bank-Dir. C. Fromberg, Stellv. Stadtrat Eckhardt, Emil Huber, Benno Bielschowsky, Rich. Dobersch, Breslau; Geh. Finanzrat Siebold, Frankfurt a. M.; Otto Bohlmann, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Gesellschaftskasse; Breslau: Schles. Bankverein, Dobersch & Bielschowsky; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Cie., Born & Busse. *

Crefelder Strassenbahn A.-G. in Crefeld.

Gegründet: Im Jahre 1883 unter der Firma Crefeld-Uerdinger Lokalbahn; Firma geändert lt. G.-V.-B. vom 3. April 1900. Letzte Statutenänd. vom 3. April 1900.

Zweck: Erwerbung, Bau und Betrieb von Kleinbahnen in Crefeld und Umgebung für Personen- und Güterbeförderung, Erwerb von Grundstücken, sowie die gewerbmässige Erzeugung und Verwertung elektrischen Stromes und die Beteiligung an gleichartigen Unternehmungen in Crefeld und Umgegend. Eröffnet 1883, koncessioniert bis 1923 bezw. neuerdings bis Ende 1942.

Bahnlinien (Spurweite 1 m): Crefeld-Uerdingen, Crefeld-Fischeln, Crefeld-Hüls, Bahnhof-Scheibler zus. 16,85 km, davon 2 km (Bahnhof-Scheibler) Pferdebahn. Die übrigen Strecken haben Dampfbetrieb.

Die Einnahmen betrugen 1899: M. 375 542, befördert wurden 2 208 191 Personen.

Nach dem Vertrag mit der Stadt Crefeld vom 11./13. Sept. 1899 (welcher die Koncession bis 31. Dez. 1942 ausdehnt) wird elektrischer Betrieb eingeführt und in Crefeld ein ebenso zu betreibendes Strassenbahnnetz (6 Stadtlinien) ausgebaut, das nach Vollendung einschliessl. der 3 Fernlinien eine Betriebslänge von etwa 40 km haben wird. Die Stromzuführung geschieht ausschliessl. durch Oberleitung nach dem System Thomson-Houston, der Strom ist von dem städtischen Elektricitätswerk zu entnehmen und zwar zu einem mit steigender Anzahl der verbrauchten Kilowattstunden fallenden Preise (höchster 13 Pfg. pro Kilowattst. bei Abnahme bis 800 000 Kilowattst. und niedrigster 9.5 Pfg. bei über 2 000 000 Kilowattst.).

Ferner hat sich die Ges. verpflichtet, vom 1. Jan. 1923 ab aus dem Betrieb ihrer sämtlichen Bahnlinien, soweit dieselben auf Crefelder Gebiet liegen, 1/3 desjenigen Reingewinnes, welcher 5% des A.-K. übersteigt, an die Stadt Krefeld abzuführen. Vom gleichen Termin ab steht der Stadt auch ein Erwerbsrecht auf unsere gesamten Anlagen zu dergestalt, dass als Kaufpreis die buchmässig nachgewiesenen Anlagekosten zu gelten haben. Später kann das Erwerbsrecht der Stadt noch ausgeübt werden am 1. Jan. 1927 zu 85.7% der Anlagekosten, am 1. Jan. 1931 zu 69% der Anlagekosten, am 1. Jan. 1935 zu 49.5% der Anlagekosten, am 1. Jan. 1939 zu 26.7% der Anlagekosten, während am

1. Jan. 1943 das Gesellschaftseigentum mit Ausschluss des gesetzlichen R.-F. und des Amortisations-F. ohne weiteren Entgelt an die Stadt fällt.

Die Verhandlungen mit Uerdingen wegen Einführung des elektrischen Betriebes und Verlängerung der Koncession bis 1942 sind noch nicht zum Abschluss gelangt.

Der Bau der neuen Linien hat bereits begonnen. die Vollendung und Inbetriebsetzung wird erheblich vor dem vertraglich festgesetzten Termin (1. Juli 1902) erfolgen.

Kapital: M. 2 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—500) à M. 500 und 1500 Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 000 000, reduziert auf M. 500 000 lt. G.-V.-B. vom 24. Juli 1890 durch Zusammenlegung von 2 zu 1 Aktie ab 26. Aug. 1891. Die G.-V. vom 11. Mai 1898 genehmigte eine Erhöhung um M. 500 000 in 500 Aktien à M. 1000, ebenso die G.-V. vom 11. Okt. 1899 eine solche um M. 1 000 000 (auf M. 2 000 000) in 1000 Aktien behufs Einführung des elektrischen Betriebes. Die Ausgabe sämtlicher neuen Aktien im Betrage von M. 1 500 000, div.-ber. ab 1. Jan. 1901, erfolgte 1900; angeboten den Aktionären 20./8. bis 5./9. 1900 zu 103% abzügl. 5% Bau-Zs. bis 31./12. 1900; auf nominell M. 1000 alte Aktien entfielen 3 neue à M. 1000, welche vom Tage der Einzahlung bis Ende 1900: 5% Bau-Zs. erhalten.

Anleihe: M. 400 000 in 4% Prior.-Oblig. vom 20./12. 1895, Stücke à M. 500; Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. ca. 2½% mit ersp. Zs. durch Verl. im Okt. auf 2./1.; zuerst 1898 bis längstens 1922. In Umlauf Ende 1899: M. 380 000. Coup.-Verj.: 4 J. n. F., betreffs der verlosten Stücke kann nach 5 Jahren das Aufgebot eingeleitet werden. Zahlst. wie bei Div.

Die G.-V. vom 11. Okt. 1899 ermächtigte den Vorst. und A.-R. eine neue Oblig.-Anleihe bis zum Betrage von M. 1 000 000 auszugeben. Die Ermächtigung erlischt, wenn bis zum 31. Dez. 1901 von derselben kein Gebrauch gemacht wird.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im April. **Stimmrecht:** M. 500 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn 5—10% zum R.-F. bis zu 20% des Grundkapitals, event. sonstige Rücklagen, 4% Div., demnächst jedes Mitglied des A.-R. M. 500, von dem dann verbleib. Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundst. u. Gebäude	250 000.—	Aktienkapital	500 000.—
Neues Depot	64 268.49	Obligationen	380 000.—
Bahnkörper	444 704.21	Oblig.-Auslos.-Kto	500.—
Maschinen	42 000.—	Hypotheken	21 105.—
Wagen	105 000.—	Erneuerungsfonds	52 532.55
Pferde	5 000.—	Amortisationsfonds	15 000.—
Utensilien etc.	1 500.—	Reservefonds	38 732.50
Werkstattmaschinen	1 500.—	Specialreserve	66 792.—
Effekten	151 701.90	Oblig.-Zinsenkonto	2 040.—
Vorräte	6 377.50	Kreditoren	2 692.73
Vorarbeiten f. elektr. Betrieb	4 440.50	Reingewinn	64 563.30
Kassa	1 851.59		
Bankguthaben	65 613.89		
	1 143 958.08		1 143 958.08

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Obligationszinsen	15 600.—
Erneuerungsfonds	22 532.55
Amortisationsfonds	15 000.—
Abschreibungen	35 320.60
Reingewinn	64 563.30
	153 016.45

Kredit.	
Vortrag	3 125.61
Betriebseinnahme	144 882.51
Zinsen	5 008.33
	153 016.45

Gewinn-Verwendung: R.-F. 3267, Spec.-R.-F. 2208, Tant. an Vorst. u. A.-R. 5876. Div. 50 000, Vortrag 3211.

Reservefonds: M. 41 918, Spec.-R.-F. M. 69 000, Ern.-F. M. 52 532, Amort.-F. M. 15 000.

Kurs Ende 1884—99: 116, 100.75, 102.40, 98.10, 83, 51.75, 40, 28.75, 58.60, 89.70, 190, 172, 170.50, 166, 175, 170%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1884—99: 6, 5, 5, 4½, 1³/₁₀, 0, 0, 0, 2, 5, 5½, 7, 7, 7, 8, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Major a. D. Kombst, Dr. med. V. Welter. **Aufsichtsrat:** (bis 9) Vors. Bank-Dir. A. Weill, Berlin; Rechtsanw. Dr. Busch, Bank-Dir. Hecklau, Krefeld; Justizrat A. Braun, Kaufm. Bohlmann, Reg.-Baumeister Menckhoff, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Crefeld: Gesellschaftskasse, Niederrhein. Kredit-Anstalt Peters & Co.; Berlin: Deutsche Gen.-Bank von Soergel, Parrisius & Co.

Dresdner Strassenbahn in Dresden.

Gegründet: Am 3. Febr. 1894, handelsgerichtlich eingetragen am 3. März 1894. Letzte Statutenänd. vom 30. März 1900. Hervorgegangen aus der Ges.: The Tramways Company of Germany (Limited). Koncessionsdauer bis 30. Okt. 1921 bezw. 1939.

Nach Ablauf der Genehmigungsdauer steht es der Stadt Dresden frei, entweder die Bahn und Betriebseinrichtungen zu übernehmen oder die Ges. anzuhalten, dass sie die Strassen und Plätze unter Entfernung der Bahn auf ihre Kosten nach Vorschrift des Stadtbauamtes wieder in vollkommen guten Zustand versetzt. Entscheidet sich die Stadt für die Übernahme, so ist die gesamte Bahnanlage nebst Anschlüssen, Zubehör und Betriebseinrichtungen nach dem Zeitwerte zu schätzen und von ihr zu übernehmen.

Zweck: Erwerb, Erpachtung und Verpachtung, Bau, Ausrüstung und Betrieb von Strassenbahnen, auch Einrichtung und Betrieb von Omnibuslinien in Dresden und dessen Vororten zur Beförderung von Personen und Gütern. Pferdebetrieb und elektr. Betrieb, welch letzterer nach und nach auf fast allen Linien eingeführt werden soll. Die elektr. Energie liefert für beinahe alle Strecken die städt. Centrale gegen den staffelmässigen Preis (1899 die Kilowattstunde 12 Pf.). Die Stromzuführungsleitung gehört der Stadt; für die Benutzung derselben zahlt die Ges. eine Gebühr, welche der Verzinsung und Tilgung des aufgewendeten Kapitals innerhalb der Koncessionsdauer entspricht und künftig ausserdem die Unterhaltungskosten.

Für Benutzung des Strassen- und Platz-Areals zahlt die Ges. statt der früher festgesetzten Kilometergebühr eine Abgabe von der Brutto-Einnahme aus dem Betriebe an die Stadtkasse, welche sich bei Betriebseinnahme von M. 2- bis 3 000 000 auf 3%, von M. 3- bis 4 000 000 auf 3½% etc. beläuft, dergestalt, dass bei jeder Vermehrung der Einnahme um M. 1 000 000 eine Erhöhung der Abgabe um ½% eintritt.

Mit der Deutschen Strassenbahn-Ges. in Dresden ist ein Vertrag auf die Dauer der Koncession der Dresdener Strassenbahn abgeschlossen, welcher die gegenseitigen Beziehungen regelt, und wodurch die Konkurrenz zwischen den beiden Ges. beseitigt wird. Die Ges. zahlte an die Deutsche Strassenbahn-Ges. in Dresden 1897—99: M. 100 000, M. 129 619, M. 75 171.

Linien im Sept. 1900 mittels Elektricität: Blasewitz-Reichenbachstrasse-Plauen, Laubegast-Vorstadt Striesen-Friedrichstädter Bahnhof-Hamburgerstrasse, Georgplatz-Hechtstrasse, Vorstadt Strehlen-Neumarkt-Waldschlösschen, Postplatz-Mickten, Bergbahn Waldschlösschen-Weisser Hirsch-Bühlau, Georgplatz-Neust. Bahnhöfe, Postplatz-Plauen, Postplatz-Wölfnitz, Hauptbahnhof-Arsenal.

Die Gesamtlänge der Linien Ende 1899: 57.21 km, wovon mittels Elektricität betriebenen 44,25 m; davon werden z. Z. 7.27 m mit Akkumulatoren, 465 m mit unterirdischer und 36 512 m mit oberirdischer Stromzuführung befahren. Der elektr. Betrieb auf allen Linien dürfte im Laufe des Jahres 1900 vollständig eingeführt sein. Befördert wurden 1898 u. 1899: 39 627 332 bezw. 42 078 309 Personen; Betriebseinnahmen M. 3 989 949 bezw. M. 4 315 521.

Die Ges. besitzt die Koncession für die Linie Dresden (Waldschlösschen-) Weisser Hirsch-Bühlau, deren Betriebseröffnung im Sommer 1899 stattfand, auf die Dauer von 40 Jahren.

Ausserdem hat die Ges. mit dem Staatsfiskus hinsichtlich der staatsseitig erbauten Linie Mickten-Kötzschenbroda einen Pachtvertrag abgeschlossen. Nach demselben überlässt der Fiskus den Betrieb dieser Linie bis zum 30. Okt. 1921 der Ges. Aus den Einnahmeüberschüssen fällt zunächst der Pächterin eine 4%ige Verzinsung und entsprechende Abschreibungsquote der Anlagekosten zu, hierauf dem Staatsfiskus Bezüge in gleicher Höhe. Unter Aufrechterhaltung des Vorranges der Pächterin sind ungedeckte Beträge aus den Überschüssen der späteren Jahre zu bezahlen. Der dann noch verbleibende Rest wird so verteilt, dass der Fiskus ⅔ und die Ges. ⅓ erhalten. Die Pacht kann gegenseitig vom 31. Dez. 1905 an vor jedem Jahresabschlusse gekündigt werden. Das Pachtverhältnis erlischt jedoch erst 3 Jahre nach ergangener Kündigung.

Grundbesitz der Ges. ult. 1899: Bahnhof Löbtau 12 950 qm (Buchwert M. 220 656), Bahnhof in Dresden-Striesen 8440 qm (Buchwert M. 280 778), Bahnhof in Neugruna-Blasewitz 13 192 qm (Buchwert M. 620 025), Wagenhalle und Stall im Depot Dresden-N. (Buchwert M. 500), Bahnhof in Mickten 15 400 qm (Buchwert M. 723 519), Bahnhof und Bauland in Tolkewitz 86 975 qm (Buchwert M. 765 264), Bahnhof u. Bauland in Nausslitz 23 720 qm (Buchwert M. 315 204, Bahnhof in Bühlau 19 644 qm (Buchwert M. 341 692). Zusammen 180 321 qm im Buchwerte von M. 3 267 640, sowie im Miteigentume befindlichen Feldgrundstücke in Plauen-Dresden ca. 10 000 qm (Buchwert M. 100 000).

Geschichtliches: Die Ges. ist am 6. Mai 1879 unter der Firma The Tramways Company of Germany (Limited) mit einem A.-K. von £ 300 000 gegründet worden. Dieselbe übernahm vom Ingenieur Parrish die von diesem in Dresden und Hannover erworbenen Koncessionen zum Bau verschiedener Strassenbahnlinien. Gleichzeitig trat die Ges. in den Pachtvertrag, den Herr Parrish mit der Continental-Pferde-Eisenbahn-Actien-Gesellschaft abgeschlossen hatte und übernahm ab 1879 pachtweise den Betrieb der der genannten Ges. gehörigen Linien in Dresden und Hannover.

Lt. G.-V.-B. vom 8. April 1892 ist das Hannoversche Unternehmen abgezweigt und aus demselben unter der Firma Strassenbahn Hannover eine selbständige Ges. gebildet worden. 1896 hat die Ges. das Dresdener Besitztum der Continental-Pferde-Eisenbahn-Actien-Gesellschaft zum Preise von M. 1 285 000 käuflich erworben.

Auf Beschluss der G.-V. der Tramways Company of Germany (Limited) vom 3. Febr. 1894, wurde die Bildung der A.-G. Dresdner Strassenbahn beschlossen. Da die Dresdner Strassenbahn den gesamten Besitzstand der Tramways Company of Germany (Limited) unverändert übernahm, so ist zu diesem Behufe die Auflösung letzterer Ges. herbeigeführt worden. Gleichzeitig erfolgte der Umtausch von je 5 Aktien der englischen Ges. à £ 10 (M. 200) gegen eine Aktie à M. 1000 der neuen Ges. Das bisherige A.-K. in Höhe von £ 425 820 wurde unter Abrundung auf M. 8 650 000 festgesetzt.

Kapital: M. 12 000 000 in 12 000 Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 8 650 000, erhöht am 20. März 1897 um M. 1 350 000, offeriert den alten Aktionären 23. April bis 6. Juni 1897 zu 175 %, div.-ber. ab 1. Jan. 1897, ferner erhöht lt. G.-V.-B. v. 21. Okt. 1898 um M. 2 000 000 (auf M. 12 000 000) in 2000 neuen Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Jan. 1899, übernommen von der Dresdner Bank zu 150 %, angeboten den Aktionären 7.—21. Nov. 1899 zu 153 % (auf 5 alte Aktien 1 neue), einzuzahlen 25 % und das Agio sofort, 50 % am 2. Jan. 1899 und 25 % am 1. April 1899.

Amortisation der Aktien durch Verlosung oder Rückkauf gestattet, sobald die G.-V. mit einer Mehrheit von drei Vierteln des in derselben vertretenen A.-K. die Rechte der Genussscheine statutarisch festgesetzt haben wird.

Anleihen: I. M. 2 040 000 (£ 100 000) in 4 % Oblig. von 1892. (Selbstschuldnerisch übernommen von der Tramways Company [Lim.]), 2000 Stücke à M. 204 (£ 10), 2000 Stücke à M. 510 (£ 25) und 600 Stücke à M. 1020 (£ 50). Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan 1898 bis 1920 durch Verl. im Jan. auf 1. Juli (kann ab 1898 ev. sofort verstärkt werden). Am 31. Dez. 1899 in Umlauf M. 1 926 780. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1896—99: 103.25, 102.75, 101.40, 100 %. Notiert in Dresden.

II. M. 4 000 000 in 4½ % Teilschuldverschreib. von 1900, vor 1. Okt. 1905 nicht rückzahlbar; 600 Stücke Lit. A (Nr. 1—600) à M. 3000, 1700 Stücke Lit. B (Nr. 601—2300) à M. 1000, 1000 Stücke Lit. C (Nr. 2301—3300) à M. 500 auf Namen lautend. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. lt. Plan vom 1. April 1905 mit ca. 4 % und ersparten Zs. Ausl. im April (zuerst 1905) auf 1. Okt. (event. auch teilweise freihändiger Rückkauf). Verstärkte oder Totaltilg. ab 1. April 1905 mit 6 monat. Frist auf einen Zinstermin zulässig. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke in 12 J. n. F. Der obigen alten Anleihe der Tramways Company of Germany Ld. vom Jahre 1892 im urspr. Betrage von £ 100 000 bleibt der Vorrang vor der gegenwärtigen Anleihe dergestalt gewahrt, dass die Besitzer der Schuldverschreib. der genannten alten Anleihe vor denjenigen der gegenwärtigen voraus zu befriedigen sind. Zugelassen M. 4 000 000, davon zur Subskription aufgelegt am 5. Mai 1900 M. 2 000 000 zu 101 %. Notiert in Dresden. Zahlst.: Gesellschaftskasse; Dresden u. Berlin: Dresdner Bank.

Diese Anleihe von 1900 ist aufgenommen behufs Durchführung des elektr. Betriebes auf sämtlichen Linien, ferner zur Vermehrung der Betriebsmittel und zur sonstigen Erweiterung des Unternehmens.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April, in der Regel aber im März.
Stimmrecht: Jede Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn 5 % zum R.-F. (ist erfüllt), dann 4 % Div., vom Übrigen 6 % Tant. an A.-R., Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Arealkonto	1 531 723.76	Aktienkapital	12 000 000.—
Gebäude	1 669 000.—	Anleihe	1 926 780.—
Bahnanlage	9 160 632.71	Reservefonds	2 624 969.49
Stromzuführung f. Strassenbahnbetr.	144 900.—	Unterstützungs-F.	128 308.40
do. für Maschinenbetrieb u. Lichtbedarf etc.	25 800.—	Amort.- u. Ern.-F.	310 937.50
Wagen	3 664 417.02	Ausgeloste Oblig.	17 166.58
Pferde	234 450.—	Alte Dividende	2 000.—
Geschirre	5 000.—	Anleihezinsenkonto	39 931.13
Uniformen etc.	65 700.—	Kreditoren	935 038.30
Maschinen	128 800.—	Gewinn-Verwendung:	
Inventar	87 600.—	Tantieme an A.-R.	43 985.40
Wertpapiere	252 520.—	Dividende	1 020 000.—
Kautionseffekten	248 582.81	Tant. an Betriebsbeamte	16 494.50
Anlagewerte der Lössnitzbahn	513 492.69	Unterstützungs-F.	20 000.—
Betriebsmaterialien	504 687.93	Vortrag	33 153.57
Debitoren	112 118.30		
Bankguthaben	746 878.32		
Kassa	22 461.33		
	19 118 764.87		19 118 764.87

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Hauptbureau	78 113.59
Betriebsdienst	2 400 952.10
Geleise u. Bahnkörp.	370 535.47
Gebäude	33 005.61
Miet- u. Pacht-Zs.	2 926.88
Versich. u. Wohlfahrtseinricht.	40 065.05
Steuern etc.	191 505.51
Allg. Unkosten	4 740.58
Erfüllung des Betriebsvertrages	75 171.09
Anleihezinsen	78 221.76
Kursverluste	14 941.15
Abschreibung auf Anlagewerte der Lössnitzbahn	5 847.47
Reingewinn	1 133 633.47
	4 429 659.73

Kredit.	
Vortrag	33 998.92
Betriebseinnahm.	4 315 521.14
Zinsen u. Dividende	67 449.33
Amort. u. Verzins. der Anlagewerte der Lössnitzbahn	12 690.34
	4 429 659.73

Reservefonds: M. 2 624 969, Unterstütz.-F. M. 148 308, Amort.- u. Ern.-F. M. 310 937.

Kurs: In Dresden Ende 1894—99: 149, 174, 189.75, 227.25, 201.75, 179.50%. — In Berlin Ende 1896—99: 191, 227.50, 202.50, 179.70%. Eingeführt hier im Jan. 1896 zu 174%.
Dividenden 1894—99: 6½, 7¼, 8, 8, 8, 8½%. Coup.-Verj.: 3 J. (K.)
Direktion: Paul Clauss. **Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Konsul Wm. Knoop, Stellv. Justizrat Dr. Ed. Wolf, Bank-Dir. Konsul Klemperer, Gen.-Konsul F. Wiedemann.
Prokuristen: Max Schaller, Ober-Ing. W. C. C. Schubert.
Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse, sowie Dresdner Bank in Dresden, Berlin u. Hannover. *

Elektrische Strassenbahn Barmen-Elberfeld in Elberfeld.

Gegründet: Am 9. Mai 1895. Letzte Statutenänd. vom 6. April 1900. Die Ges. hat durch Vertrag vom 4. Dez. 1895 und Zusatzvertrag vom 25. Jan. 1896 das Unternehmen der Société anonyme des Tramways de Barmen-Elberfeld in Brüssel mit allen Koncessionen und Verträgen ab 1. Jan. 1896 erworben. Durch Vertrag vom 25. Sept. 1895 hatten die Städte Barmen und Elberfeld die Übertragung der Koncession zum Betriebe der Strassenbahn an die Ges. genehmigt.

Als Kaufpreis des Unternehmens hatte die Ges. ausser der Gewährung von Genussscheinen (siehe dieselben) zu zahlen: Für Immobilien M. 460 000, für Geleisanlage und Koncession M. 2 170 800, für Kautionen M. 84 400, zusammen M. 2 715 200 in ihren eigenen 4% Oblig., ferner für Mobilien, Wagen, Pferde, Werkzeuge und Vorräte in bar M. 245 591, zusammen M. 2 960 791. Die übernommenen Grundstücke bestehen aus dem Bahnhof Westende in Elberfeld, Königstr. 197, jetzt 5835 qm Fläche, mit 907 m lfd. Geleisen und 10 Weichen, aus dem Bahnhof Schwarzbach in Barmen, Schwarzbachstr. 99/103, jetzt 7576 qm mit 939 m lfd. Geleisen und 9 Weichen. Von der Königstrasse in Elberfeld führt nach dem Bahnhofe Westend eine der Ges. gehörige eiserne Brücke.

Zweck: Errichtung, Erwerbung und Betrieb von Strassenbahnen für Personen- und Güterbeförderung in den Städten Barmen und Elberfeld, sowie in den Nachbargemeinden. Die Linien besitzen eine Betriebslänge von 11,7 km, die Geleislänge beträgt ca. 24 km. Der elektrische Betrieb ist seit 5. Febr. 1896 auf allen Linien eingeführt. Die Einrichtung desselben seitens der Union-Elektricitäts-Ges. samt Lieferung aller Betriebsmittel erforderte M. 1 271 000. Eine weitere Bahnverbindung zwischen Barmen-Elberfeld über Ostersbaum ist projektiert. Die Ges. führt auch den Betrieb der städtischen Strassenbahn Elberfeld-Nord-Süd, Länge 4,2 km. Die Betriebskraft wird von einer eigenen Station geliefert.

Personenfrequenz auf den eigenen Linien 1895—99: 4 696 107, 7 299 273, 10 476 608, 12 553 030, 13 546 796; Einnahmen 1895—99: M. ?, ?, ?, 1 160 569, 1 250 758; auf der städt. Strecke 1898—99: 1 577 316, 1 789 325 Personen; Einnahmen: M. ?, 161 665. Im Betriebe sind 66 Motorwagen, sowie 57 geschlossene und 42 offene Beiwagen, wozu 15 Motorwagen der Linie Elberfeld-Nord-Süd kommen.

Die Ges. hat ferner mit der A.-G. Barmer Bergbahn in Barmen einen Stromlieferungsvertrag abgeschlossen, nach welchem letztere die elektrische Energie an die Strassenbahn-Ges. für den Preis von 12,8 Pf. für die Kilowattstunde liefert. Dabei wird seitens der Strassenbahn-Ges. ein Stromverbrauch von mindestens 800 000 Kilowattstunden gewährleistet; wird diese Verbrauchsziffer nicht erreicht, so ist für den wirklichen Verbrauch der volle Preis, für den Rest bis zur Höhe von 800 000 Kilowattstunden ⅘ des Preises zu bezahlen.

Koncession: Die Ges. hat eine jährl. Abgabe von 4% der gesamten Brutto-Einnahmen an Fahr- und Frachtgeld an die Städte Barmen und Elberfeld zu zahlen, und zwar jeder Stadt die Hälfte. Ab 1. Jan. 1921 erhöht sich die Abgabe auf 5%. Die Geleislängen, für welche den Städten Barmen und Elberfeld eine Pflasterrente von M. 1500 per km Doppelgeleis zu zahlen ist, betragen 11 833 lfd. m mit M. 17 749 jährlicher Rente.

Die Koncession läuft bis zum 1. Jan. 1940. Vom 1. Jan. 1920 an haben die Städte Barmen und Elberfeld das Recht, das gesamte Unternehmen, d. h. die Grundstücke mit Gebäuden und Zubehör, die Schienen- und Geleisanlagen, die etwa der Ges. gehörenden Stromzuführungseinrichtungen, das gesamte rollende und sonstige Inventar und alle Materialien für Betrieb und Werkstätten nach einjähriger Ankündigung zu kaufen. Der Kaufpreis setzt sich zusammen aus der Hälfte des Taxwertes, wie er von zwei Sachverständigen, die die ganze Anlage als ein zusammenhängendes betriebsfähiges Werk ohne Rücksicht auf Rentabilität des Unternehmens und Dauer der Koncession abzuschätzen haben, festgestellt wird, sowie aus der Hälfte des Nutzungswertes: der Nutzungswert wird in der Weise ermittelt, dass von den dem Übernahme-Antrag vorangegangenen 5 Jahren je die Summen der Einnahmen, abzüglich der Betriebs- und Verwaltungausgaben, der planmässigen Amort.-Quote und etwaiger Rücklagen für Ern.- und R.-F. festgestellt, dann das beste und das schlechteste Jahr ausgeschieden und das aus den übrigen drei Jahren sich ergebende Durchschnittserträgnis zum 22 fachen Betrage kapitalisiert wird. Machen die Städte von ihrem Rückkaufsrechte keinen Gebrauch, so geht mit Ablauf der Koncession der gesamte Immobilienbesitz mit allen aufstehenden Gebäuden und Zubehör, ferner die Schienen- und Geleisanlagen, die der Ges. gehörenden Stromzuführungseinrichtungen, sowie das gesamte rollende und sonstige Inventar und

alle Materialien für Betrieb und Werkstätten unentgeltlich an die beiden Städte über. Veräusserungen von Immobilienbesitz durch die Ges. dürfen ohne Genehmigung der Städte nicht stattfinden. Die Ges. ist verpflichtet, bei Genehmigung oder Erbauung neuer, nicht als Konkurrenzlinien aufzufassender Strassenbahnlinien durch die Städte selbst oder durch dritte Personen ihre Linien kreuzen, auch sie gegen Entschädigung auf Längen von höchstens je 300 m mitbenutzen zu lassen. Der Betrieb der Ges. darf hierdurch aber nicht beeinträchtigt werden.

Kapital: M. 1 250 000 in 1250 Aktien (Nr. 1—1250) à M. 1000. Die Aktien können aus Gewinnüberschüssen amortisiert werden.

Anleihe: M. 3 000 000 in 4% Oblig. von 1895, Stücke à M. 400. M. 2 715 200 dienten zur teilweisen Zahlung an die Société anonyme des Tramways de Barmen-Elberfeld, restliche M. 284 800 sind noch unbegeben. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1896 in 44 Jahren durch jährl. Ausl. im Okt. auf 2. Jan., rückzahlbar al pari: Verstärkung oder Gesamtkündigung ohne Zustimmung der Mehrheit der Inh. der umlauf. Oblig. nicht zulässig; doch sollen im Falle die Städte Barmen und Elberfeld vor Ablauf der Koncession von ihrem Rückkaufsrecht Gebrauch machen, die infolgedessen der Ges. zufliessenden Barmittel zur Verstärkung der Tilg. verwendet werden. In der Bilanz figurieren Ende 1899 noch M. 2 918 800. Zahlst. siehe unten. Kurs Ende 1899: frs. 510 per Stück. Notiert in Brüssel.

Genussscheine: 3500 Stück; denselben steht ein Anteil am Jahresgewinn zu (siehe Gewinn-Verteilung) sowie im Falle einer Liquidation der Ges. eine Quote von 20% desjenigen Überschusses, der sich nach Tilg. sämtlicher Passiva und des Grundkapitals ergiebt. Weitere Genussscheine dürfen nicht ausgegeben werden.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn mind. 5% zum R.-F., alsdann bis 5% Div., vom Übrigen nach Abzug aller Abschreib. und Rücklagen 8% Tant. an A.-R. (mind. jedoch M. 10 000), vom etwaigen Mehrbetrag 20% an die Inhaber der ausgegebenen Genussscheine und 80% als Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. zur Bildung besonderer Rücklagen. An Stelle der Abschreib. ist ein Ern.-F. gebildet, welcher diejenigen Beträge aufzuweisen hat, um welche die der Abnutzung unterworfenen Vermögensstücke im Werte vermindert sind. Auf dem Amort.-Kto werden alljährlich diejenigen Beträge gebucht, welche zur Tilg. des Grundkapitals innerhalb der Koncessionsdauer erforderlich sind.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundst. u. Gebäude	504 425.46	Aktienkapital	1 250 000.—
Koncession u. Bahnkörper	2 439 859.22	Obligationen	2 918 800.—
Elektr. Streckenausrüstung	406 248.—	Ausgeloste Oblig.	81 200.—
Wagen	841 287.13	Kautionen	29 968.31
Vorräte u. Betriebsmaterialien	58 735.53	Kreditoren:	
Werkzeug	24 408.17	Stadt Elberfeld	24 720.48
Mobilien	6 293.67	„ Barmen	24 720.48
Effekten	349 200.—	Diverse	39 734.82
Kassa	13 681.64	Aktientilgungsfonds	27 308.56
Debitoren:		Oblig.-Tilgungsfonds	44 000.—
Bankguthaben	466 445.43	Alte Dividende	1 500.—
Kautionen	28 791.06	Oblig.-Zinsenkonto	105 952.—
Diverse	56 148.91	Genussscheinkonto	1 970.08
Versicherungskonto	4 117.94	Rücklage	25 652.87
		Erneuerungsfonds	248 403.06
		Gewinn	375 709.50
	5 199 640.16		5 199 640.16

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Betriebsausgabe	771 312.10
Abgabe:	
an Elberfeld	24 720.48
an Barmen	24 720.48
Obligationszinsen	105 584.—
Obligationstilgung	29 200.—
Gewinn	375 709.50
	1 271 246.56
Kredit.	
Vortrag	7 664.12
Betriebseinnahme	1 245 573.87
Zinsen und Skonto	12 824.40
Betrieb Elberfeld-Nord-Süd	5 184.17
	1 271 246.56

Gewinn-Verwendung: Ern.-F. 160 000, Aktien-Tilg.-F. 8250, R.-F. 10 402, Tant. an A.-R. 9882, Div. 156 250, an Genussscheine 23 402, Vortrag 7522.

Reservefonds: M. 36 035, Ern.-F. M. 508 403, Aktien-Tilg.-F. M. 35 558.

Kurs: Aktien Ende 1897—99: 242, 253.10, 240%. Aufgelegt am 3. Juli 1897 zu 180%. Notiert in Berlin.

Genussscheine Ende 1896—99: frs. 300, 345, 270, 240 per Stück. Notiert in Brüssel.

Dividenden 1896—99: Aktien: $8\frac{1}{2}$, 11, $12\frac{1}{2}$, $12\frac{1}{2}$%; Genussscheine: M. 3.90. 5, 19, 6.63, 6.69 per Stück. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Emil von Pirch. **Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Justizrat Alex. Braun, Berlin; stellv. Vors. Bank-Dir. Dr. Hans Jordan, Elberfeld; Bankier Ludw. Born, Komm.-Rat Is. Loewe, Berlin; Ad. Friderichs, Elberfeld; Ing. Jul. Jacobs, Brüssel; Fabrikbes. Osw. Sehlbach, Barmen.

Zahlstellen: Für Div.: Elberfeld: Gesellschaftskasse. Bergisch Märkische Bank; Berlin: Disconto-Ges., Born & Busse. — Für Genussscheine: Elberfeld: Bergisch Märkische Bank; Brüssel: Banque de Bruxelles, Banque de Paris et des Pays-Bas; Berlin: Disconto-Ges., Born & Busse. — Für Anl.-Stücke u. Coup.: Elberfeld: Bergisch Märkische Bank und deren Filialen; Brüssel: Wie oben. *

Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen

in **Berlin,** Lindenstrasse 29, I.

Gegründet: Am 13. April 1897 mit Nachtrag vom 19. Juni 1897. Letzte Statutenänd. vom 9. Juni 1900. Staatliche Koncession ab 15. März 1896 auf 90 Jahre.

Die Ges. übernahm von der Firma Siemens & Halske in Berlin diejenigen Rechte zur Erbauung und zum Betriebe einer elektrischen Stadtbahn innerhalb des Weichbildes von Berlin, der Gemeinde Schöneberg und der Stadt Charlottenburg, welche der Firma insbesondere durch die mit der Stadt Berlin am 25. Juni/18. Juli 1895, mit der Gemeinde Schöneberg am 18. Okt./5. Nov. 1895, mit der Stadt Charlottenburg am 23. Mai/30. Juni 1896 und 30. Jan. 1897 und dem königl. Eisenbahnfiskus am 25. Nov./4. Dez. 1895 abgeschlossenen Verträge beziehungsweise die ihr hierdurch, sowie durch die allerhöchsten Kabinetsordres vom 22. Mai 1893 und 23. Aug. 1895 verliehene Erlaubnis zur Anlegung und zum Betriebe einer elektrischen Stadtbahn in Berlin und Umgebung eingeräumt worden sind; ferner die von der genannten Firma auf die Vorbereitung des Eisenbahnunternehmens aufgewendete geistige Arbeit. Hierfür wurden derselben 1250 von der Ges. ausgestellte Genussscheine überlassen (siehe dieselben unten).

Zweck: Bau und Betrieb einer normalspurigen zweigeleisigen elektrischen Hoch- und Untergrundbahn in Berlin vom Wilhelmsplatz (Charlottenburg)-Zoologischen Garten nach der Warschauer Brücke mit Fortsetzung bis zum städtischen Central-Viehhof (Flachbahn); Abzweigung nach Potsdamer Platz. Die zu erbauende, dem Personenverkehr dienende Strecke, hat eine Gesamtlänge von rund 15,15 km, hiervon entfallen 10,8 km auf Berlin, 0,2 km auf Schöneberg und 4,15 km auf Charlottenburg. Die Betriebseröffnung der Bahn ist Ende 1901 bezw. anfangs 1902 zu erwarten.

Die Ausführung der Bahnanlage erfolgt durch Siemens & Halske A.-G. für Rechnung der Ges. auf Grund eines Kostenanschlages, der sich inkl. des für einen jährl. Verkehr von 23 000 000 Fahrgästen vorgesehenen Betriebsmaterials etc. auf M. 15 525 000 beläuft. Eine Überschreitung des Baukapitals kann nur bis zu 5% der erwähnten Summe geltend gemacht werden. In obiger Ziffer sind die Bau-Zs. und die Aufwendungen für Erwerb der erforderlichen Grundstücke nicht inbegriffen. Infolge Abänderung der urspr. Baupläne und Entwürfe, hauptsächlich auch behufs Ausführung der Strecke Nollendorfplatz-Zoolog. Garten als Untergrundbahn und Fortsetzung von da bis zum Wilhelmsplatz in Charlottenburg etc. dürfte hinsichtlich des Kostenanschlages eine erhebliche Modifikation eintreten bezw. die angesetzte Kostengrenze um ca. M. 4 000 000 überschritten werden.

Als Erweiterungen sind projektiert: Potsdamer Platz-Brandenburger Thor-Bahnhof-Friedrichstrasse-Schlossbrücke; Potsdamer Platz-Spittelmarkt-Jannowitzbrücke-Köpenicker Brücke; Potsdamer Platz-Brandenburger Thor-Stettiner Bahnhof mit ev. Fortsetzung zum Balten-Platz und zum Bahnhof Warschauer Brücke (Nordringlinie) mit Fortsetzung bis zum städtischen Central-Viehhof (Flachbahn). Für letztgenannte östliche Anschlusslinie wurde die Konzession seitens der Ges. von Siemens & Halske bereits übernommen.

Die elektrische Energie wird das eigene Kraftwerk in der Trebbinerstrasse liefern. Um den Betrieb der Bahn unter Verwertung ihrer Erfahrungen einrichten und entwickeln zu können, hat die Firma Siemens & Halske A.-G. sich die selbständige Führung des Betriebes für das erste volle Betriebsjahr (1902) vorbehalten. Sie gewährleistet der Ges. für dieses Betriebsjahr eine Minimalverzinsung von 4% des für die eigentliche Bahnanlage zur Verwendung gelangten Kapitals, wobei für Grunderwerb eine Aufwendung von nicht mehr als M. 4 000 000 in Ansatz kommt. Als Entgelt für die Betriebsführung und die gewährleistete Minimalrente erhält die Firma Siemens & Halske A.-G. 25% des eventuell die garantierte Rente von 4% übersteigenden Betriebsüberschusses des ersten vollen Betriebsjahres.

Abgaben an den Fiskus und an die Gemeinden: Nach dem Vertrage mit dem königl. Eisenbahnfiskus hat die Ges. für die Benutzung der eisenbahn-fiskalischen Gelände, und zwar insbesondere eines Teiles der Lagerplätze auf dem alten Dresdner Bahnhof im Umfange von 14 136 qm vom Tage des Beginns der Bauausführung ab Anerkennungsgebühren und Entschädigungen im Gesamtbetrage von M. 32 719 jährlich an den Eisenbahnfiskus zu zahlen. Zur Sicherstellung der von der Ges. dem Eisenbahnfiskus gegenüber übernommenen Verpflichtungen ist eine erststellige Kautionshypothek in Höhe von M. 500 000 in das Bahngrundbuch nach Massgabe des Ges. v. 19. Aug. 1895 einzutragen.

Für die seitens der Gemeinden Berlin, Schöneberg und Charlottenburg erteilte Erlaubnis der Benutzung der öffentlichen und nichtöffentlichen Grundstücke hat die Ges. alljährlich folgendes Entgelt zu entrichten:

a) für die Stadt Berlin: bei einer jährlichen Bruttoeinnahme der Strecke innerhalb des städtischen Weichbildes (Berliner Gemeindebezirks) bis M. 6 000 000: 2% dieser Bruttoeinnahme, bei einer jährlichen Bruttoeinnahme bis M. 7 000 000: $2^1/_4$% und so fort in aufsteigender Skala bei jeder weiteren Million Mark $^1/_4$% mehr; nach Ablauf von 4 Jahren seit Erteilung der staatlichen Genehmigung, also vom Beginn des fünften Jahres ab, aber mindestens M. 20 000 jährlich;

b) für die Gemeinde Schöneberg: einen im Verhältnis der Länge der Bahnstrecke innerhalb Schönebergs zur Länge der Bahnstrecke in Berlin zu bestimmenden Anteil an demjenigen Entgelt, welches sich nach Massgabe der für die Stadt Berlin geltenden Bestimmungen ergiebt;

c) für die Stadt Charlottenburg (unter Voraussetzung der Genehmigung der Verlängerungslinie): bei einer jährlichen Bruttoeinnahme der Bahn auf der Gesamtlinie bis M. 7 000 000: $^{20}/_{36}$ % der Bruttoeinnahme aus dem Verkehr auf der Gesamtlinie Warschauer Brücke-Potsdamer Thor-Zoologischer Garten bis zum Wilhelmsplatz in Charlottenburg; bei einer jährlichen Bruttoeinnahme bis M. 8 000 000: $^{21}/_{36}$ % und so fort in aufsteigender Skala bei jeder weiteren Million Mark $^{1}/_{36}$ % mehr; nach Ablauf von 4 Jahren seit Erteilung der staatlichen Genehmigung für die Strecke Zoologischer Garten-Wilhelmsplatz aber mindestens M. 7500 jährlich.

Die Zahlungen sub a), b) u. c) beginnen spätestens am 15. Mai desjenigen Jahres, welches auf das Geschäftsjahr, in welchem der Betrieb eröffnet worden ist, folgt.

Rückkaufsrecht der Gemeinden: Die Gemeinden Berlin, Schöneberg und Charlottenburg haben sich im Sinne des § 6 des Gesetzes vom 28. Juli 1892 das Recht vorbehalten, das Eigentum der Bahn mit allem beweglichen und unbeweglichen Zubehör zu erwerben. Der Erwerb ist jedoch bis zum Ablauf des 30. Jahres nach dem Datum der staatlichen Genehmigung (15. März 1896) ausgeschlossen und kann erst dann und in Zukunft immer nur von 10 zu 10 Jahren ausgeübt werden. Die Absicht hierzu haben die Gemeinden spätestens 2 volle Jahre vor dem jedesmaligen Erwerbstermine der Unternehmerin zu erklären, ohne von der einmal abgegebenen Erklärung wieder zurücktreten zu dürfen. Der Ermittelung des Erwerbspreises wird das jährliche Einkommen zu grunde gelegt, welches die Unternehmung im Durchschnitt der letzten 5 vollen Geschäftsjahre, rückwärts von dem Übernahmetage an gerechnet, gebracht hat. Von dem ermittelten Durchschnitt wird beim Erwerb seitens der Gemeinden der 25 fache Betrag gezahlt. Machen die Gemeinden von dem ihnen zustehenden Rückkaufsrechte keinen Gebrauch, so gehen bei dereinstigem Ablauf der Genehmigung für den Betrieb der Bahn, der Bahnkörper und die Bahnhöfe nebst Zubehör unentgeltlich in das Eigentum der Gemeinden über. Der Unternehmerin verbleiben jedoch die Krafterzeugungs- und sonstigen Betriebsstätten, sowie die etwaigen Verwaltungsgebäude nebst Einrichtungen und Zubehör, endlich die bewegliche Ausrüstung der Bahn und sonstige dem Bauunternehmen unmittelbar oder mittelbar gewidmete Sachen und Rechte. Falls die Gemeinden von dem Recht, das der Unternehmerin verbleibende Eigentum zu erwerben, Gebrauch machen, so gilt als Erwerbspreis der Sachwert (Taxe) mit einem Zuschlage von 10 %.

Die Gemeinden können aber auch die Wiederherstellung des früheren Zustandes der von der Unternehmung benutzten Strassen etc. auf Kosten der Ges. nötigenfalls unter Beseitigung der in die Strassen eingebauten Teile der Bahnanlage verlangen.

Kapital: M. 12 500 000 in 12 500 Aktien (Nr. 1—12 500) à M. 1000.

Genussscheine: 1250 Stück. Dieselben haben vom Beginn des elften vollen, auf die Eröffnung des Betriebes der gesamten Strecke Warschauer Brücke-Zoologischer Garten folgenden Geschäftsjahres ab Anspruch auf 25 % desjenigen Reingewinnes, welcher verbleibt, nachdem auf das ausgegebene Aktienkapital 8 % Dividende entfallen sind. Die Ges. ist berechtigt, die Genussscheine abzulösen und zwar, wenn die Ablösung innerhalb der ersten 10 Betriebsjahre erfolgt, mit M. 1000 für jeden Genussschein, wenn die Ablösung später erfolgt, mit dem 20 fachen Betrage des in den vorhergegangenen 5 Jahren durchschnittlich auf die Genussscheine entfallenen Gewinnanteils, mindestens aber mit M. 1000. Im Fall der Liquid. erhalten die Genussscheine nach den Aktien die gleiche Abfindung.

Anleihe: M. 12 500 000 in 4 % Teilschuldverschreibungen von 1899, rückzahlbar zu 105 %, Verl. und Kündigung bis 1907 ausgeschlossen; Stücke Lit. A (Nr. 1—7000) à M. 500, Lit. B (Nr. 7001—16 000) à M. 1000 lautend auf den Namen der Deutschen Bank und durch Blankoindossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. lt. Plan in 79 Jahren bis 1985 durch Verl. am 1. April (zuerst 1907) auf 1. Okt. Verstärkte Tilg. oder Totalkündigung ab 1. April 1907 mit 6 monat. Frist auf einen Zinstermin zulässig. Verj.: Der Coup. 4 J. (K.), der ausgel. Stücke in 30 J. (K.) Zahlst.: Berlin: Gesellschaftskasse, Deutsche Bank und deren Filialen, Berliner Handels-Ges., Mitteldeutsche Creditbank und deren Niederlassung in Frankfurt a. M. Zugelassen und eingeführt im Oktober 1899. Kurs Ende 1899: 101.50 %. Zur Subskription aufgelegt M. 5 000 000 am 29. Jan. 1900 zu 100.25 %. Notiert in Berlin.

Hypotheken: M. 792 800 auf die für Bahnzwecke erworbenen Grundstücke und zwar: M. 147 800 zu $3^{3}/_{4}$ %, kündbar 30. Juni 1904; M. 135 000 zu $3^{3}/_{4}$ %, kündbar 1. April 1904; M. 90 000 zu 4 %, kündbar 1. Okt. 1905; M. 120 000 zu $3^{3}/_{4}$ %, kündbar 1. Okt. 1899, M. 260 000 zu 4 %, kündbar 1. Okt. 1900; M. 40 000 zu $4^{1}/_{2}$ %, kündbar 1. Okt. 1900.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., sodann bis 4 % erste Div., vom verbleib. Betrage bis 7 % Tant. an den A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. zu Sonderrücklagen etc.

Kurs der Aktien Ende 1897—99: 126.90, 128.90, 115 %. Aufgelegt am 4. Nov. 1897 zu 115 %. Notiert in Berlin.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa	12 922.51	Aktienkapital	12 500 000.—
Diverse:		Schuldverschreibungen	7 500 000.—
Bankguthaben	8 291 163.90	Hypoth. auf erworb. Grundst.	942 800.—
Diverse Debitoren	5 666.05	Bauzinsen 1899	500 000.—
Unkosten von Siemens & Halske übernommen (Gewinn- u. Verlust-Konto)	25 827.32	do. 1898 (nicht erhobene)	4 760.—
Baukonto	6 095 895.62	Stückzinsen a. Schuldverschreib. vom 1. Okt. bis 31. Dez. 1899	75 000.—
Grunderwerb u. Gebäude	6 993 699.—		
Kautionen	96 330.60		
Inventar	1 055.—		
	21 522 560.—		21 522 560.—

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.			Kredit.		
Zinsenkonto:			Saldo		486 529.75
Bau-Zs. der Aktien	500 000.—		Hiervon auf Baukonto übertragen	460 702.43	
Schuldverschr.-Zs.	150 000.—		Hiervon auf Diverse übertragen	25 827.32	
	650 000.—			486 529.75	
Abzügl. Einnahmen	189 297.57	460 702.43			
Unkostenkonto		25 827.32			
		486 529.75			486 529.75

Dividenden 1898—99: 4, 4% Bau-Zs. bis zur Aufnahme des vollen Betriebes, spät. bis 31. Dez. 1901. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Reg.-Baumeister a. D. Paul Wittig.
Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Wirkl. Geh. Rat Staatsminister a. D. Arthur Hobrecht, Stellv. Bank-Dir. Max Steinthal, Wilh. von Siemens, Justizrat Dr. Adolf Braun, Eisenbahn-Dir. a. D. Karl Schrader, Reg.-Baumeister a. D. Hch. Schwieger, Berlin.
Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Deutsche Bank, Berliner Handels-Ges., Rob. Warschauer & Co. *

Elektrische Strassenbahn in Breslau.

Gegründet: Am 9. Juni bezw. 9. Juli 1892; handelsger. eingetragen am 13. Juli 1892. Letzte Statutenänd. vom 20. Dez. 1899.

Zweck: Bau, Ausrüstung, Erwerb und Betrieb von Strassen- und Kleinbahnen, sowie sonstiger Verkehrsmittel in und um Breslau; Erzeugung elektrischer Kraft und deren beliebige Verwendung und Verwertung.

Die Ges. erwarb die Berechtigungen von Moritz Wehlau aus dessen Verträgen mit der Stadt Breslau und mit dem Kreisausschuss des Kreises Breslau vom 11. April 1891 und 23. Febr. 1892 zum Bau und Betriebe einer elektrischen Strassenbahn in Breslau, sowie auf der Kreis-Chaussee in Gräbschen. Für Abtretung des Vertrages, für die Vorarbeiten etc. wurden M. 150 000 gezahlt.

Die Verträge, genehmigt vom Reg.-Präsidenten am 20. Mai 1898, lauten auf 30 Jahre ab 14. Juli 1893 von der Inbetriebsetzung der Strecke Gräbschen-Scheitnig ab, und zwar für diese und die Strecke Sonnenplatz-Morgenauer Damm. Die seitdem neu hinzugekommenen Linien Gneisenauplatz-Matthiasstrasse und Brüderstrasse-Rothkretscham wurden am 28. Mai bezw. 8. Okt. 1898 eröffnet. Als wichtigste Linie war noch geplant die Strecke nach dem Südpark (Höfchenstrasse-Kaiser Wilhelmplatz-Hohenzollernstrasse-Südpark), für welche die Koncession des Magistrates in Aussicht stand, doch dürfte die Stadt diese Linie jetzt selbst bauen, indem der Magistrat Ende Juli beschlossen hat, dass die Stadtgemeinde grundsätzlich fortan den Bau und Betrieb neuer Strassenbahnlinien in eigener Regie ausführt. Die Erträgnisse der Ges. dürften hierdurch kaum beeinträchtigt werden.

Die Ges. besitzt in Breslau, Louisenplatz 12, eine Kraftstation mit vierstöckigem Vordergebäude, eine weitere Kraftstation Ohlauer Chausse 65 (im Bau) und in Gräbschen ein Depot mit Verwaltungsgebäude, Beamtenwohnhaus, sowie an Betriebsmitteln 85 Motorwagen, 30 geschlossene und 100 offene Anhängewagen etc. etc. Personal 1899: 414. (Bahnlänge 16,861 km, Geleislänge 34.208 km, Betriebslänge 19,534 km.)

Beförderte Personen 1893 (6 Mon.) 3 333 513: 1894—99: 7 337 650, 7 717 475, 7 846 634, 7 841 795, 8 889 034, 9 904 178.

Von der jährl. Brutto-Einnahme sind zu entrichten: a) an die Stadt bis zu M. 600 000 Einnahme 3%, welcher Satz mit jeden M. 50 000 Mehreinnahme immer um je ein weiteres 1/4%, aber höchstens bis zu 5% sich steigert, b) an den Landkreis auf 1420 m Kreis-Chausseestrecke, im Verhältnis zu der Gesamt-Bahnausdehnung, 1 1/2%, jedoch mind. M. 600.

Nach Ablauf der Koncession hat die Ges. den Bahnkörper in den Strassen zu beseitigen, falls Stadt und Kreis nicht ein neues Übereinkommen mit der Ges. treffen oder es vorziehen, die gesamte Bahnanlage mit allem Zubehör zum Abschätzungswerte zu übernehmen.

Kapital: M. 4 200 000 in 4200 Aktien (Nr. 1—4200) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 3 150 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 10. Mai 1899 um M. 1 050 000 (auf M. 4 200 000) in 1050 neuen, ab 1. Juli 1899 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 135% (welches alle Kosten exkl. Aktienstempel trägt), angeboten den Aktionären 26. Juli bis 10. Aug. 1899 zu 140%; auf 3 alte Aktien entfiel 1 neue. Die Kapitalserhöhung erfolgte zu dem Zwecke, die Restkosten für die neuen Linien zu decken, sowie die Betriebsmittel der Ges. zu verstärken, namentlich aber eine neue Kraftstation mit zugehörigen Gebäulichkeiten, Geleisanschluss und Depotanlage herzustellen.

Anleihe: M. 2 000 000 in 4% Oblig. à M. 1000, emittiert zum Bau neuer Linien lt. G.-V.-B. vom 19./3. 1895 und 25./3. 1896; davon sind begeben I. Serie M. 1 000 000 1897, II. Serie M. 1 000 000 im Juli 1898; rückzahlbar jährl. mit M. 34 000 für jede Serie zu 103% bis 1919 bezw. 1921, unkündbar bis 1900 bezw. 1902, von da ab verstärkte oder Totalkündigung mit halbjährl. Frist auf einen Zinstermin zulässig. Zs. 1./1. u. 1./7. Die Oblig. lauten auf den Namen des Bankhauses E. Heimann in Breslau und sind durch Blanko-Indossament übertragbar. Die durch Giro legitimierten Inhaber der Oblig. können ihre Rechte aus denselben gegen die Ges. selbständig geltend machen; das Bankhaus E. Heimann ist den Inhabern nicht verhaftet. Zahlstellen wie bei Div. (siehe unten) und Berlin: Deutsche Bank, Berliner Handels-Ges. Kurs Ende 1897—99: 103.80, 102.10, 101%. Notiert in Breslau.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Jan.-April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn mindestens 5% zum R.-F. nach vorheriger event. Überweisung an Ern.- u. Amort.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen 10% Tant., Rest weitere Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa	7 662.64	Aktienkapital	4 200 000.—
Guth. bei Bankiers	767 787.—	Obligationen	2 000 000.—
Effekten	1 125 652.—	Amortisationsfonds	246 422.38
Kautionen	40 549.57	Reservefonds	445 164.37
Gesamtkosten der Anlage	5 199 111.98	Erneuerungsfonds	347 159.87
Bau neuer Linien	293 245.96	Specialreservefonds	47 816.70
Materialien	182 974.10	Wohlfahrts- u. Unterstützungsfonds	2 555.44
Dienstkleidungen	1.—	Heimannsche Stiftung	13 262.30
Inventar etc.	7 500.—	Baukto Stammbahn	20 254.40
Assekuranz	1 995.08	Alte Dividende	80.—
Debitoren	132 624.83	Obligationszinsen	40 200.—
Pferde, Wagen	2 000.—	Gewinn	398 188.70
	7 761 104.16		7 761 104.16

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungsunkosten	10 287.96
Betriebsunkosten	104 575.56
Gehälter, Löhne	312 836.16
Krankenkasse etc.	12 004.30
Steuern etc.	82 350.71
Abschreibungen	15 416.68
Obligationszinsen	80 000.—
Effekten, Kurseinbusse	40 752.25
Gewinn	398 188.70
	1 056 412.32
Kredit.	
Vortrag	1 672.67
Betriebseinnahmen	1 015 437.55
Diverse	3 188.46
Mieten	3 917.36
Zinsen	32 196.28
	1 056 412.32

Gewinn-Verwendung: Ern.-F. 50 000, Amort.-F. 25 000, Spec.-R.-F. 2183, Div. 294 000, Tant. an A.-R. 15 967, Tant. an Vorst. u. Beamte 6000, Vortrag 5039.

Reservefonds: M. 445 164, Spec.-R.-F. M. 50 000, Ern.-F. M. 397 159, Amort.-F. M. 271 422.

Kurs Ende 1893—99: 119.75, 169, 189.75, 186.25, 206.25, 209.80, 186.25%. Aufgelegt am 12. April 1893 zu 115%. Notiert in Berlin und Breslau.

Dividenden 1893—99: 4 7/10, 8, 8, 8, 8, 8, 8%. Div.-Zahlung spät. am 1. Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Hermann Kolle. **Aufsichtsrat:** (5—9) Vors. Geh. Komm.-Rat Heinr. Heimann, Stellv. Bank-Dir. M. Lyon, Justizrat u. Notar J. Wehlau, Breslau; Bankier Ludwig Delbrück, Dir. Rich. Kolle, Reg.-Rat a. D. Bank-Dir. E. Magnus, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Gräbschen: Gesellschaftskasse; Berlin: Nationalbank für Deutschland, Delbrück Leo & Co.; Breslau: E. Heimann, Breslauer Wechsler-Bank. *

Grosse Berliner Strassenbahn in Berlin,

SW. Friedrichstrasse 218.

Gegründet: Am 8. Nov. 1871. Letzte Statutenänd. v. 12. Okt. 1899. Bis 25. Jan. 1898 firmierte die Ges.: Grosse Berliner Pferde-Eisenbahn-Actien-Gesellschaft. Im Jahre 1894 übernahm die Ges. die Betriebsverwaltung der Neuen Berliner Pferdebahn. Die G.-V. vom 25. Jan. 1898 beschloss die Vereinigung mit dieser Ges., welche Anfang 1900 per 1. Jan. 1900 durch-

geführt wurde; den Aktionären der Neuen Berliner Pferdebahn-Ges. wurden M. 1 500 000 in Aktien à M. 1200 der Grossen Berliner Strassenbahn gewährt.

Zweck: Bau, Ausrüstung, Erwerb und Betrieb von Strassenbahnen in und um Berlin behufs Personen- und Güterbeförderung. Geleiselänge Ende 1899: 357 km. Die Ges. ist Besitzerin aller Aktien der Westlichen Berliner Vorortbahn (A.-K. M. 6 600 000), auch durch Aktienbesitz bei der Südlichen Berliner Vorortebahn (A.-K. M. 3 000 000) beteiligt. Ferner erwarb die Ges. im Juli 1900 die bisher in dem Besitz der Bankfirma von Koenen & Co. in Berlin befindlich gewesenen Aktien der Berlin-Charlottenburger Strassenbahn, um sie ihrem Amort.-F. einzuverleiben. Mit dem bisherigen Besitz solcher Aktien verfügt die Grosse Berliner Strassenbahn jetzt über mehr als drei Viertel des Gesamtkapitals der Berlin-Charlottenburger Strassenbahn.

Die Ges. hat sich dem Gesetz über die Kleinbahnen vom 28. Juli 1892 unterstellt.

Nachdem die Direktion die Verpflichtung übernommen hat, den Strassenbahnbetrieb in einzelnen Strassen einzustellen oder nach anderen Strassen zu verlegen, sobald die Genehmigungsbehörde dies aus zwingenden, öffentlichen Verkehrsrücksichten fordert, hat der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten durch Erlass vom 19. April 1900 den Herrn Polizei-Präsidenten von Berlin ersucht, die staatliche Genehmigung für die elektr. Strassenbahnen der Grossen Berliner Strassenbahn für den Zeitraum bis zum 31. Dez. 1949 zu erteilen. Als Bedingung ist gestellt, dass die Ges. verpflichtet ist, auf Erfordern der Genehmigungsbehörde, die Verlängerung derjenigen kleinbahngesetzlichen Zustimmungserklärungen der zur Unterhaltung der mitbenutzten Strassen u. Wege nach öffentl. Recht Verpflichteten, die zur Zeit auf einen kürzeren Zeitraum laufen, im Wege der freien Vereinbarung oder der kleinbahngesetzlichen Ergänzung rechtzeitig herbeizuführen.

Die der Ges. lt. abgeschlossenen Verträgen zustehenden Strassenbenutzungskoncessionen sind von verschiedener Dauer und laufen mit den Gemeinden: Berlin bis 31. Dez. 1919, Charlottenburg bis 30. Sept. 1937, Schöneberg bis 30. Juni 1937, Wilmersdorf bis 31. Dez. 1948 und zum Teil bis 1950, Rixdorf bis 30. Sept. 1937, Britz bis 30. Sept. 1937, Reinickendorf bis 30. Sept. 1937, Tempelhof bis 31. Dez. 1949, Treptow bis 31. Dez. 1919, Niederschönhausen bis 31. Dez. 1922, Tegel, Reinickendorf und Dalldorf bezüglich der zwischen Berlin und Tegel belegenen Provinzial-Chaussee bis 31. Dez. 1959. Die von der Vorortgemeinde Mariendorf erteilte Zustimmung zur Wegebenutzung dauert bis 1917. Wegen Weiterführung der Strecke Rathaus-Schönhauser Allee-Pankow auf der Liebenwalder Chaussee nach Rosenthal schweben mit den beteiligten Gemeinden und dem Kreise Niederbarnim Verhandlungen, die noch nicht zum Abschluss gekommen sind.

Von den von der Neuen Berliner Pferdebahn-Ges. übernommenen Verträgen mit den Vorortgemeinden Neu-Weissensee und Lichtenberg-Friedrichsberg ist wegen Einführung des elektr. Betriebes der mit Neu-Weissensee durch den neuen Vertrag vom 7./23. April 1900 bereits ersetzt, der bis 31. Dez. 1939 dauert; aus gleichem Anlass steht der Abschluss eines neuen Vertrages mit der Gemeinde Lichtenberg-Friedrichsberg unmittelbar bevor, wobei die Zustimmungsdauer zur Wegebenutzung bis 1. Okt. 1938 vorgesehen ist. Wegen Weiterführung der bisher in Friedrichsberg endenden Linie durch Friedrichsfelde sind die Verhandlungen mit der Gemeinde in Friedrichsfelde dem Abschluss nahe bei einer Zustimmungsdauer bis 31. Dez. 1938.

An Entgelt für die Benutzung der Verkehrswege zum Bahnbetriebe erhalten nach den neuen Verträgen:

Die Gemeinde Berlin: a) jährl. 8% von den Bruttoeinnahmen aus der Beförderung von Personen und Gütern von dem Zeitpunkte ab, an welchem die Hälfte des bei Vertragsabschluss fertigen, auf städtischem Wegeunterhaltungsgebiet befindlichen Bahnnetzes der Grossen Berliner Strassenbahn und der Neuen Berliner Pferdebahn-Ges. für den elektromotorischen Betrieb eingerichtet sein wird, spät. aber nach Ablauf von 4 Jahren seit Vertragsunterzeichnung (19. Jan. 1898). Durch Schreiben der Ges. an den Magistrat von Berlin vom 15. Jan. 1900 ist demselben mitgeteilt, dass dieser Zeitpunkt eingetreten ist und dass die vorerwähnte Abgabe von diesem Tage ab zur Erhebung zu gelangen hat.

b) in den Jahren, in welchen der nach dem Gesetz und den Statuten verteilbare Reinertrag des Unternehmens 12% des zur Zeit des Vertragsabschlusses vorhanden gewesenen Aktienkapitals von M. 22 875 000 übersteigt, die Hälfte dieses übersteigenden Betrages als Gewinnanteil. Falls die Ges. ihr Aktienkapital erhöht, ist das Aktienkapital, das erweislich neu in das Unternehmen aufgewendet ist, vorweg mit 6% zu verzinsen. Die Stadtgemeinde wird demnach erst, nachdem das vorbezeichnete Aktienkapital mit 12% und das darüber hinaus neu aufgewendete Aktienkapital mit 6% verzinst ist, verträglich an dem überschiessenden Betrage des Reingewinns zur Hälfte beteiligt.

Die Gemeinden Charlottenburg und Rixdorf: für die Zeit bis 30. Sept. 1912 jährl. für das im Gemeindegebiet, gleichviel in welchem Umfange, benutzte laufende Meter einfaches Geleise M. 2, Doppelgeleise M. 4; vom 1. Okt. 1912 ab jährl. 8% von der Bruttoeinnahme aus der Personen- und Güterbeförderung im Gemeindegebiete, mind. aber im Charlottenburger Gebiet für das laufende Meter einfaches Geleise M. 3, Doppelgeleise M. 6 und im Rixdorfer Gebiet für das laufende Meter einfaches Geleis M. 4, Doppelgeleis M. 8. Die Feststellung der auf Charlottenburger und Rixdorfer Gebiet ent-

fallenden Einnahme erfolgt nach Massgabe des Verhältnisses der Länge der in diesem Gebiete benutzten Geleise zur Länge der Geleise des Gesamtunternehmens.

Die Gemeinde Schöneberg: bis zum 1. Okt. 1912 jährl. für das laufende Meter einfaches Geleise M. 2, Doppelgeleise M. 4; vom 1. Okt. 1912 ab das Doppelte dieses Betrages.

Die Gemeinde Wilmersdorf: 1) für die bis zum 31. Dez. 1948 genehmigten Bahnanlagen jährl.: vom 1. Jan. 1908 bis 31. Dez. 1918: M. 2000, vom 1. Jan. 1919 bis 31. Dez. 1928: M. 4000, vom 1. Jan. 1929 bis 31. Dez. 1938: M. 8000, vom 1. Jan. 1939 bis 31. Dez. 1948: M. 10 000; 2) für die auf Wilmersdorfer Gebiet liegende Strecke — 1500 m — der Linie Nürnbergerstrasse-Rankestrasse-Schaperstrasse-Hagenauerstrasse eine Rekognitionsgebühr von M. 50 für 1000 m laufende Geleise.

Die Gemeinde Treptow: jährl. M. 600.

Die Gemeinde Tempelhof: M. 360 000 und zwar die Hälfte bei Beginn der definitiven Umpflasterung der Provinzial-Chaussee und die zweite Hälfte bei Eröffnung des elektr. Betriebes auf der Strecke Berlin-Tempelhof.

Die Gemeinden Tegel, Reinickendorf, Dalldorf: als Zuschuss zu den Pflasterungskosten der Provinzial-Chaussee Berlin-Tegel zus. M. 230 000. An die letztgenannten vier Gemeinden sind dagegen weder Abgaben von den Bruttoeinnahmen aus dem Personenverkehr noch Abgaben nach Massgabe der benutzten Geleise zu zahlen.

Die Gemeinde Neu-Weissensee: für die im Gemeindebezirk auf der Berlin-Schwedter Chaussee liegende Strecke sofort nach Eröffnung des elektr. Betriebes für das laufende Meter einfaches Geleis M. 2, Doppelgeleis M. 4; für die übrigen Strecken die Hälfte der vorbezeichneten Beträge, jedoch erst vom 1. Okt. 1922 ab. (Ablauf des alten Vertrages.) Die Bestimmungen des neuen Vertrages mit der Gemeinde Lichtenberg-Friedrichsberg sind dahin vereinbart, dass bis zum 30. Sept. 1912 für die auf der früheren Frankfurter Chaussee liegende Strecke für das laufende Meter einfaches Geleis M. 2, Doppelgeleis M. 4 und für die Strecken auf anderen Gemeindestrassen 75 Pf. bezw. M. 1.50, vom 1. Okt. 1912 ab das Doppelte dieser Sätze als Abgabe zu zahlen sind.

Die Verhandlungen mit der Gemeinde Friedrichsfelde haben zur Voraussetzung, dass weder eine Entschädigung noch eine Abgabe zu entrichten ist.

Ausser den voraufgeführten Abgaben und Entschädigungen erhalten an solchen aus den alten Verträgen bezw. Genehmigungen noch jährl.: die Königl. Thiergarten-Verwaltung M. 3000, die Gemeinde Rixdorf M. 3000 (wegfallend vom 1. Okt. 1912), die Gemeinde Treptow M. 1000.

Bei Ablauf der Genehmigungen haben nach näherer Bestimmung der neuen Verträge die Gemeinden Berlin, Charlottenburg, Rixdorf, Britz, Reinickendorf und Tempelhof das Wahlrecht, den Bahnkörper (Betriebsstrecke), soweit er sich auf den den Gemeinden gehörigen Wegestrecken befindet, nebst Zubehör (als Ständer, Zuleitungsdrähte etc.), die Gemeinde Berlin nebst den auf ihrem Grund und Boden errichteten Warteräumen, unentgeltlich, Schöneberg gegen eine Entschädigung von vier Zehnteln ihres vom Vertragsschiedsgericht geschätzten Wertes zu übernehmen oder Beseitigung der Bahnanlagen und Wiederherstellung des früheren Zustandes der von der Ges. benutzten Strassen zu fordern, während die Gemeinde Wilmersdorf sich für gedachten Zeitpunkt das Erwerbsrecht der Bahnanlagen und Bahnhöfe auf ihrem Gebiete gegen Zahlung des Sachverständigentaxwertes zuzüglich 10% desselben vorbehalten und für den Fall der Nichtausübung dieses Rechtes der Ges. überlassen hat, die im Bahnkörper eingebauten Schienen unentgeltlich zurückzulassen oder unter Wiederherstellung des früheren Zustandes an sich zu nehmen. Bei den Gemeinden Dalldorf und Tegel gehen nach Ablauf der Vertragsdauer die Geleis- und alle übrigen Anlagen der Strassenbahn innerhalb des Strassengebietes in das Eigentum der Gemeinden über.

Vor Ablauf der Genehmigungen haben die Gemeinden Charlottenburg, Rixdorf, Britz, Reinickendorf und Schöneberg, und zwar die ersteren vier Gemeinden zum 31. Dez. 1919, 1924, 1929 und 1934, die letztere zum 31. Dez. 1919, 1925 und 1934 das Recht, die in ihren Gebieten belegenen Bahnanlagen (Geleise nebst Zubehör) und die durch die Verträge mit ihnen begründeten Rechte der Ges. eigentümlich zu übernehmen. Die etwaige Ausübung des Rechtes muss 12 Monate vorher angekündigt werden. Als Erwerbspreis ist in den Erwerbsfällen von den Gemeinden Charlottenburg, Rixdorf, Britz, Reinickendorf der volle Wert des Unternehmens nach den Grundsätzen des Enteignungsgesetzes unter Berücksichtigung des Zeitpunktes des Eigentumsüberganges zu vergüten; die Ermittelung des Erwerbspreises erfolgt durch ein Schiedsgericht. Die Gemeinde Schöneberg zahlt von dem ebenfalls durch ein Schiedsgericht zu ermittelnden Werte der Anlagen bei der Ausübung des Erwerbsrechtes im Jahre 1919 acht Zehntel, 1925 sieben Zehntel und 1934 fünf Zehntel.

Nach dem mit dem Magistrat der Stadt Berlin abgeschlossenen Vertrage sind sämtliche bereits ausgeführten und im Betriebe befindlichen Pferdebahnlinien, soweit sie sich auf Strassenstrecken befinden, die in der Wegeunterhaltungspflicht der Stadtgemeinde Berlin stehen, in Kleinbahnen mit elektromotorischem Betrieb umzuwandeln und ebenso alle während der Dauer dieses Vertrages noch auszuführenden Linien für den gleichen Betrieb einzurichten. Eine gleiche Verpflichtung der Ges. besteht bezüglich der auf Strecken

fremder Wegeunterhaltungspflichtiger betriebenen oder zu betreibenden Linien dann, wenn die von dem Wegeunterhaltungspflichtigen gestellten Bedingungen als angemessen für die Ges. gelten müssen. Als Betriebssystem ist im allgemeinen die oberirdische Stromzuleitung anzuwenden. An Stelle derselben muss dort, wo es vom Magistrat verlangt wird, auch gemischtes System mit Accumulatoren ausgeführt werden. Bezüglich der noch nicht ausgeführten Linien, bei denen die Zustimmung schon erteilt ist, und der Linien, bei denen dies noch geschehen wird, bleibt dem Magistrat das Recht vorbehalten, diejenigen Strecken, auf denen Accumulatorenbetrieb erfolgen soll, zu bestimmen. Nach Vereinbarung mit der Stadtgemeinde Berlin und unter Genehmigung der Bahn-Aufsichtsbehörden hat Accumulatorenbetrieb im Innern der Stadt Berlin und auf der im Zuge der Hofjägerallee im Thiergarten belegenen Strecke in einer Ausdehnung von etwa 18 km Doppelgeleis stattzufinden. Falls während der Dauer des Vertrages ein bereits jetzt bekanntes oder später erfundenes motorisches Betriebssystem sich im Betriebe bewähren sollte, das nach dem Ermessen des Magistrats für die Verhältnisse in Berlin geeigneter erscheint, so sind die Ges. berechtigt, dieses neue Betriebssystem einzuführen. Die Ges. sind zur Einführung eines anderen Betriebssystems auf dem ganzen Bahnnetz oder einem Teile desselben verpflichtet, sobald der Magistrat dies verlangt. Falls durch ein solches Verlangen den Ges. durch die Anlage oder den Betrieb Mehrkosten erwachsen, so hat die Stadtgemeinde eine entsprechende, unter Berücksichtigung der durch die Einführung des neuen Systems erzielten Vorteile zu bemessende Schadloshaltung eintreten zu lassen, und zwar nicht nur dann, wenn die Einführung des neuen Systems nach erstmaliger Einrichtung einer Linie für den elektrischen Betrieb verlangt wird, sondern auch dann, wenn vor Umwandlung oder Neubau einer Linie ein Abgehen von dem Systeme seitens des Magistrats gefordert wird. Die Umwandlung in den elektrischen Betrieb muss vertragsmässig auf allen Linien bis 19. Jan. 1903 beendet sein, was aber bereits Ende 1900 so ziemlich der Fall sein dürfte.

Das Bahnnetz der Ges. hatte, einschliesslich der von der Neuen Berliner Pferdebahn-Ges. übernommenen Strecken, Anfang 1900 einen Umfang von 415 363 m Geleis, wovon bis jetzt 199 847 m zum elektrischen Betriebe eingerichtet sind.

Die Ges. besass Ende 1899 zwei Werkstattbahnhöfe auf dem Gesundbrunnen Badstr. 41a und in der Uferstr. 7 zur Herstellung von Wagen, Weichen, Kreuzungen, Reparaturstücken, Kleineisenzeug etc., sowie 24 eigene und 3 gepachtete Betriebs-Bahnhöfe; ihr Grundeigentum umfasste Ende 1899 321 903 qm; angepachtet waren 12 527 qm und 176 289 qm in Heinersdorf zum Weidegang für Pferde. Als neuen Besitz traten Anfang 1900 hinzu die 4 Bahnhofsgrundstücke der Neuen Berliner Pferdebahn-Ges. mit 44 404 qm.

Anzahl der Beamten und Arbeiter 1897: 4560; 1898: 5014; 1899: 5357. Der Wagenpark insgesamt bestand Ende 1897 aus 1161 (inkl. 55 Motorwagen); Ende 1898 aus 1461 (inkl. 375 Motorwagen); Ende 1899 aus 1720 (inkl. 524 Motorwagen).

Kapital: M. 68 625 000 in 57 000 St.-Aktien (Nr. 1—57 000) à Thlr. 100 = M. 300, 42 933 Aktien (Nr. 57 001—60 561 u. 60 563—80 873, 80 875—99 935) à M. 1200 und 3 Aktien (Nr. 60 562, 80 874, 99 936) à M. 1800. — Urspr. A.-K. M. 1 500 000, erhöht 1873 und 1874 um dreimal M. 1 500 000, 1875 um M. 3 000 000, 1876 um M. 3 000 000, 1881 um M. 5 100 000 (zu 130%), 1894 um M. 4 275 000 in 3561 Aktien à M. 1200 und 1 Aktie à M. 1800 (angeboten den Aktionären zu 110%). Fernere Erhöhung laut G.-V.-B. vom 25. Jan. 1898 um M. 22 875 000 in 19 061 Aktien à M. 1200 und 1 Aktie à M. 1800, angeboten den alten Aktionären, sowie denjenigen der Neuen Berliner Pferdebahn am 1.—21. April 1898 zu 103% abz. 4% Zs. bis 31. Dez. 1898. Ab 1. Jan. 1899 waren diese Aktien div.-ber. Die G.-V. v. 25. Jan. 1898 beschloss auch die Ausgabe von weiteren M. 1 500 000 (1250 Aktien Nr. 79 624—80 873), div.-ber. ab 1. Jan. 1900, welche bei der Übernahme der Neuen Berliner Pferdebahn gegen Aktien dieser Ges. umgetauscht wurden.

Zur Bestreitung der Kosten für die Umwandlung in den elektrischen Betrieb und für den Grunderwerb beschloss die G.-V. vom 12. Okt. 1899 neuerliche Erhöhung des A.-K. um M. 22 875 000 (auf M. 68 625 000) in 19 061 Aktien à M. 1200 und 1 Aktie à M. 1800, angeboten den Aktionären der „Grossen Berliner Strassenbahn“ bezw. der „Neuen Berliner Pferdebahn“ 30. Nov. bis 20. Dez. 1899 zu 103%. einzuzahlen 25% und das Agio bei der Zeichnung, ferner je 25% am 1. April, 1. Okt. und 31. Dez. 1900. Die neuen Aktien nehmen an der Div. ab 1. Jan. 1901 teil und geniessen bis dahin vom Tage der Einzahlungen 4% Bau-Zs. Auf je 8 Aktien à M. 300 oder auf 2 Aktien der Grossen Berliner Strassenbahn à M. 1200, sowie auf je 8 Aktien der Neuen Berliner Pferdebahn-Ges. über M. 300 entfiel je eine neue Aktie der Grossen Berliner Strassenbahn über M. 1200; ferner auf die zwei schon bestehenden Aktien der Grossen Berliner Strassenbahn über M. 1800 die neue Aktie der Grossen Berl. Strassenbahn über M. 1800.

Anleihen: I. M. 16 000 000 in 3½% Prior.-Oblig. (III. Em.) auf Namen à M. 2000, 1000, 500, 200 u. 100. Zs. 1./4. u. 1./10.; rückzahlbar ab 1895—1911 lt. Plan durch Auslosung zu pari, welche ab 1. April 1904 beliebig verstärkt werden kann. Ende 1899 noch in Umlauf: M. 12 221 200, wovon M. 313 000 unbegeben. Zahlst. wie bei Div. (s. unten) und Berlin: Deutsche Bank. Kurs Ende 1894—99: 100.25, 102.25, 100, 101.20, 99.90, 95.25%. Notiert in Berlin.

II. M. 3 000 000 in 4% Oblig. der früheren Neuen Berliner Pferdebahn-Ges.; Stücke à M. 1000 und 5000. Zs. 1./1. u. 1./7.; Tilg. zu pari bis 1911; Ausl. im Juli zur Rückzahlung am 2. Jan. Der Kündigung dieser Oblig. kann jederzeit mit 6monat. Frist erfolgen. Hiervon waren Ende 1899 noch unverlost M. 2 325 000, wovon noch nicht begeben M. 380 000.

Hypotheken: M. 3 837 500. Von den Hypoth. sind insgesamt M. 2 287 500 im Besitze der Ges. Die hiernach verbleibenden M. 1 550 000 sind:

a) auf Grundstück Huttenstrasse, Ecke Wiebestrasse, Charlottenburg, mit M. 950 000, verzinslich mit 4%, fest bis 1. Okt. 1902. Es können zu jedem Monatsletzten nach vorheriger 8tägiger Anzeige auf das Restkaufgeld Abschlagzahlungen, welche stets auf M. 100 000 abgerundet sein müssen, geleistet werden;

b) auf Grundstück Leipzigerplatz Nr. 14 mit M. 600 000, verzinslich mit 3½%, unkündbar bis 1. Okt. 1909, von da ab kündbar mit 6monat. Kündigung zum 1. April und 1. Okt. jeden Jahres.

Ferner M. 681 000 auf den Grundstücken der früheren Neuen Berliner Pferdebahn-Ges

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 = 1 St., 1 Aktie à M. 1200 = 4 St., 1 Aktie à M. 1800 = 6 St.

Gewinn-Verteilung: Zur Bestreitung der Kosten der während der Koncessionsdauer vorzunehmenden Erneuerungen des Bahnkörpers wird ein besonders zu verwaltender Ern.-F. gebildet. Diesem F. sind zu überweisen: die Einnahmen aus dem Verkauf alter Materialien des Oberbaues, die Zs. des F., ein Zuschuss aus den Betriebs-Einnahmen, welcher nach Prozenten vom Werte des Oberbaues bezw. nach den voraussichtlich während der Dauer der Koncession für Erneuerung des Unter- und Oberbaues erforderlichen Beträgen zu bemessen sein wird. Dieser Prozentsatz wird vom A.-R. nach Bedürfnis jährlich festgestellt. Wenn der Ern.-F. derartig angewachsen ist, dass der A.-R. eine weitere Verstärkung desselben einstweilen nicht für erforderlich erachtet, so dürfen die Einnahmen, sowie die Zs. des Ern.-F. selbst zum Betriebs-F. vereinnahmt werden. Es ist ferner ein Bahnkörper-Amortisations-F. zu bilden, dem zu überweisen sind die auf Bahnkörper, Grundstücke und Wagen bereits angesammelten und in Zukunft vom A.-R. alljährlich festzustellenden Abschreibungsbeträge, und die Erträge des F. selbst. Von dem alsdann verbleibenden Reingewinn entfallen 5% zum R.-F., bis derselbe 10% des A.-K. erreicht hat, von welchem Zeitpunkt ihm nur noch die Zs. aus seinen Anlagen zuwachsen, 5% Tant. an die Direktion und Gesellschaftsbeamten zusammengenommen, 4% Vor-Div. auf die Aktien, insoweit dieselben nicht feste Zs. erhalten, vom Rest 5% Tant. an A.-R.; der ferner zur Verteilung kommende Überschuss, insoweit derselbe nicht vertragsm. der Stadtgemeinde Berlin zusteht, wird als Super-Div. auf die Bau-Zs. nicht beziehenden Aktien verteilt.

Kurs Ende 1886—99: Aktien: M. 292, 259.75, 270, 273, 258, 227, 221, 240.30, 279.80, 235, 352, 474, 344.50, 229%. Notiert in Berlin. **Dividenden 1886—99:** 11¼, 12, 12¼, 12½, 12½, 12½, 12½, 12½, 12½, 12½, 15, 16, 18, 10½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva			Passiva	
Gesamtbahnkörper	31 105 919.48		Aktienkapital	67 125 000.—
Bahnhöfe u. Werkstätten	20 503 516.94		3½% Obligationen	12 221 200.—
Wagen	15 015 094.65		Hypotheken	2 556 500.—
	66 624 531.07		Unbehobene Dividende	1 566.—
Abschreibung	950 000.—	65 674 531.07	4% Oblig.-Auslosungs-Konto I	1 153.—
Werkstattmaschinen		1.—	4% do. II	44.—
Mobilien		1.—	3½% unbehobene Oblig. u. Zs.	131 271.—
Utensilien		1.—	3½% Obligationen-Zinsen-Kto.	104 196.75
Pferde		1 152 000.—	Reservefonds	3 807 712.28
Geschirre		1.—	Bahnkörper-Amortisationsfonds	15 020 755.69
Bekleidungen		1.—	Beamten-Unterstützungsfonds	656 844.67
Materialien und Futter		1 075 753.27	Unfall-Entschädigungsfonds	201 861.56
Versch. Guthaben u. rückständ. Einzahl. auf das neue A.-K.		21 677 126.59	Beamten-Kautionen	268 568.—
Kassa		6 565.—	Pensionsfonds	100 000.—
Kautionen bei Behörden		418 509.06	Versch. Gläub. u. Bar-Kautionen	1 755 006.—
Effekten- u. Hypothekenbest.:			Erneuerungsfonds	2 333 150.17
R.-F. u. Bahnkörper-Amort.-F.		18 526 851.60	Gewinn-Verwendung:	
Beamten-Unterstützungs-F.		607 049.80	Reservefonds	267 151.05
Unfall-Entschädigungs-F.		191 322.50	Tantieme an Dir. u. Beamte	267 151.05
Beamten-Kautionen		262 242.14	4% Dividende	1 770 000.—
Betriebsfonds		1 737 811.50	Tantieme an Aufsichtsrat	151 936.—
Nicht begebene Obligationen		313 000.—	6½% Superdividende	2 876 250.—
			Vortrag	25 450.31
		111 642 767.53		111 642 767.53

Debet.	Gewinn- u. Verlust-Konto.		Kredit.
Hypothekenzinsen	68 487.50	Gewinnvortrag a. 1898	14 916.88
Obligationszinsen	438 012.75	Zinsen abzügl. Provision	299 394.83
Gesamtabschreibungen	1 578 248.10	Betrieb:	
Abgaben an die Gemeinden	1 656 434.09	Einnahmen . . 20 348 094.68	
Beamten-Unterstützungsfonds	50 000.—	Ausgaben . . . 10 913 285.54	
Erneuerungsfonds	600 000.—	Überschuss	9 434 809.14
Reingewinn	5 357 938.41		
	9 749 120.85		9 749 120.85

Reservefonds: M. 4 074 863, Ern.-F. 2 333 150, Bahnkörper-Amort.-F. M. 15 020 755, Beamten-Unterstütz.-F. M. 656 844, Pensions-F. M. 100 000.

Direktion: Ministerial-Dir. a. D. Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Dr. jur. Paul Micke, Reg.-Rat a. D. Carl von Kühlewein, Reg.-Rat a. D. Gust. Koehler, Stellv. Baurat Fischer-Dick, Ober-Ing. Siegfried Peiser.

Aufsichtsrat: (9—15) Vors. Komm.-Rat Ed. Arnhold, Stellv. Gen.-Konsul a. D. Herm. Kreismann, Bankier S. Samuel, Komm.-Rat Wilh. Kopetzky, Baurat A. Lent, Konsul E. Gutmann, Bankier Sigismund Born, Bank-Dir. Rich. Michelet, Komm.-Rat Gen.-Dir. Isidor Loewe, Justizrat A. Braun, Komm.-Rat Alb. Pfaff, Stadtrat F. Bail.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder, Feig & Pinkuss, Dresdner Bank, Born & Busse, Bank f. Handel u. Ind., Kopetzky & Co.

Vergleichende Übersicht:

	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899
A.-K. . . . . M.	17 100 000	17 100 000	21 375 000	21 375 000	21 375 000	21 375 000	44 250 000*	67 125 000
Oblig. . . . . „	16 540 000	15 877 000	18 692 700	14 982 400	14 253 000	13 498 100	13 029 800	12 221 200
Hypoth.-Schuld „	1 280 500	1 280 500	1 280 500	1 431 500	1 431 500	1 606 500	1 606 500	2 556 500
Länge d.Gleise** m	260 227	263 143	273 123	283 602	296 613	299 224	319 423	351 399
Zurückgel. Touren	4 064 743	4 087 720	4 077 675	3 988 587	4 442 807	4 652 608	4 984 040	5 550 462
Befahrene km	25 794 816	26 042 809	26 809 760	28 527 124	32 568 646	34 164 305	37 772 595	44 924 467
Beförderte Pers.	128 000 000	130 100 000	131 800 000	138 900 000	154 200 000	158 700 000	172 000 000	188 000 000
Gehaltene Pferde	5 193	5 294	5 416	5 748	6 316	6 216	5 948	5 039
Wagen im Betrieb	1 027	1 046	1 079	1 087	1 160	1 162	1 340	1 633
Betr.-Einnahm. M.	14 636 286	14 855 993	14 910 541	15 560 806	17 306 222	17 354 339	18 612 710	20 348 094
„ -Ausgab. „	8 402 031	8 284 790	8 096 621	8 377 675	9 145 746	9 145 155	9 994 820	10 913 285
„ -Übersch. „	6 234 254	6 571 203	6 813 920	7 183 131	8 160 475	8 209 184	8 617 890	9 434 809
Zs.u.Abschreib. „	2 175 869	2 335 056	2 614 916	2 311 842	2 454 996	2 450 478	2 241 902	2 084 748
An Ern.-F. . . „	400 000	550 000	550 000	550 000	600 000	600 000	600 000	600 000
Abg. an Berlin rsp. Charlottnbg.† M.	1 348 090	1 361 106	1 362 917	1 453 426	1 583 811	1 588 081	1 349 541	1 656 434
R.-F.-Bestand. „	1 927 439	2 017 735	2 530 248	2 700 691	2 803 101	2 901 840	3 560 958	3 807 712
Dividende . . „	2 137 500	2 137 500	2 137 500	2 671 875	3 206 250	3 420 000	3 847 500	4 646 250

*) Div.-ber. für 1898 M. 21 375 000, für 1899; M. 44 250 000 A.-K.
**) Bahnnetz Ende 1873—90: 12 243, 38 764, 74 086, 90 501, 91 984, 100 039, 124 188, 129 979, 138 966, 151 043, 160 914, 168 380, 172 126, 208 731, 218 966, 229 317, 234 176, 242 366 m.
†) Gewinnanteil der Stadt Berlin etc. 1880—90: M. 399 981, 463 971, 525 100, 565 663, 650 958, 736 127, 880 317, 997 373, 1 038 015, 1 204 599, 1 266 321.

Neue Berliner Pferdebahn-Gesellschaft in Berlin,

SW. Friedrichstrasse 218. **(In Liquidation.)**

Gegründet: Am 5. Aug. 1876; Betriebseröffnung am 1. Jan. 1877. Die G.-V. v. 25. Jan. 1898 beschloss, das gesamte Vermögen der Ges. auf die „Grosse Berliner Pferde-Eisenbahn-Aktien-Gesellschaft“ (jetzt „Grosse Berliner Strassenbahn“) in Berlin gegen Gewährung von 1250 Aktien à M. 1200 letzterer Ges. behufs Vereinigung beider Ges. zu übertragen. Die Durchführung dieses Beschlusses erfolgt mit Wirkung ab 1. Jan. 1900 und ist die Firma Neue Berliner Pferdebahn-Ges. lt. gerichtlicher Eintragung v. 13. März 1900 nunmehr erloschen (siehe auch „Grosse Berliner Strassenbahn“).

Zweck: Bau, Ausrüstung, Erwerb und Betrieb von Strassenbahnen in und um Berlin behufs Beförderung von Personen und Gütern etc. Die Einführung des elektrischen Betriebes hat 1898/99 begonnen. Länge des Bahnnetzes Ende 1899: 58,45 km. Wagenzahl 158 (inkl. 66 geliehener) exkl. Arbeitswagen etc.: Personal 653 Mann, Pferde 760 Stück.
Befördert wurden 1897—99: 22 775 000, 24 750 000, 27 680 000 Personen und hierfür M. 2 410 117, 2 590 134, 2 851 083 vereinnahmt. Abgabe an die Stadtgemeinde Berlin 1897—99: M. 95 927.97, 103 116.66, 113 516.31.
Grundeigentum: Die Bahnhofsgrundstücke Kleine Frankfurter Strasse 1/2 (4464,02 qm) und Landsberger-Allee 138/9 (5180,48 qm) in Berlin; Grosse Seestrasse 33 (10 161 qm) in Weissensee und Dorfstrasse 4 (24 599 qm) in Lichtenberg.

Kapital: M. 1 500 000 in 5000 Aktien à M. 300.

Anleihe: M. 3 000 000 in 4% Oblig.; Stücke à M. 1000 u. 5000. Zs. 2./1 u. 1./7. Ausl. im Juli zur Rückzahlung am 2. Jan. Hiervon waren Ende 1899 noch unverlost (abzüglich noch nicht begebener M. 380 000) M. 2 325 000.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 5% auf das A.-K. als Div., Remuneration von M. 6000 an A.-R., Restgewinn zur Verf. d. G.-V. Über die Zuteilung einer Remuneration an A.-R. für solche Geschäftsjahre, in denen aus dem Reingewinn ein Überschuss zur Verteilung an A.-R. nicht verbleibt, kann die G.-V. beschliessen.

Bilanz am 31. Dez. 1899: Aktiva: Bau des Gesamtbahnkörpers 3 996 337, Bau sämtlicher Bahnhöfe 1 854 709, Wagen 463 745, Sa. 6 314 792 abz. Abschreib. 170 000, bleibt 6 144 792, Pferde 190 000, Geschirr 1, Bekleidungen 1, Mobilien 1, Utensilien 1, Material u. Futterbestände 33 462, verschiedene Guthaben 3141, Kassa 14 621, Unfallentschädigungsfondsdepot 48 089, Kautionen bei Behörden 145 403, Effekten u. Dokumente: R.-F. 1731, Bahnkörper-Amort.-F. 152 272, Spec.-R.-F. 3748, Beamten-Unterstütz.-F. 135 351, Beamtenkautions-F. 36 547, nicht begebene Oblig. 380 000.

Passiva: A.-K. 1 500 000, Oblig. 2 325 000, Hypoth. 681 000, unbehobene Oblig.-Zs. 2, R.-F. 41 439, Spec.-R.-F. 35 676, Bahnkörper-Amort.-F. 700 659, Gläubiger 1 114 630, Beamten-Unterstütz.-F. 145 297, Unfallentschädigungs-F. 48 089, Ern.-F. 431 215, Beamtenkautionen 37 790, Pensions-F. 30 000, Reingewinn 198 364. Sa. M. 7 289 165.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Hypoth.-Zs. 31 404, Oblig.-Zs. 83 760, Gesamt-Abschreib. 262 813, Abgaben an Gemeinden 113 516, Beamten-Unterstütz.-F. 10 000, Ern.-F. 70 000, Reingewinn 198 364. — Kredit: Vortrag a. 1898 2848, Interessen 36 717, Betriebseinnahmen 730 293. Sa. M. 769 858.

Gewinn-Verwendung: R.-F. 9775, Div. 157 500, Remuneration an A.-R. 6000, do. an Dir. u. Beamte 24 000, Vortrag 1089.

Reservefonds: M. 51 215, Spec.-R.-F. M. 35 676, Ern.-F. M. 431 215.

Dividenden: 1886—96: 0%; 1897—99: 15, 18, $10^1/_2$%.

Direktion: Reg.-Rat a. D. von Kühlewein, Reg.-Rat a. D. Koehler.

Aufsichtsrat: Vors. Rentier R. Seibert, Stellv. Gen.-Konsul a. D. H. Kreismann.

Grosse Casseler Strassenbahn Act.-Ges. in Cassel.

Gegründet: Am 21. Juni 1897; handelsger. eingetragen am 21. Juli 1897. Gründer siehe Jahrgang 1899/1900. Letzte Statutenänd. vom 20. Dez. 1899.

Koncessionsdauer bis 31. Dez. 1960. Nach Ablauf der Koncession, also am 1. Jan. 1961, ist die Ges. auf Verlangen der Residenzstadt Cassel verpflichtet, das Bahnunternehmen, mit Ausnahme der Fonds, Kassenbestände, Forderungen u. Zusicherungen, schulden- und lastenfrei an die Stadt unentgeltlich abzutreten, vorbehaltlich der den übrigen Gemeinden zustehenden Entschädigungsansprüche nach Verhältnis der Bahnlänge ihres Gebietes.

Zweck: Erwerb, Erpachtung und Verpachtung, Bau, Ausrüstung und Betrieb von Strassenbahnen zur Beförderung von Personen und Gütern in Cassel und dessen Umgebung und alle damit in Zusammenhang stehende Thätigkeiten.

Die beiden inzwischen aufgelösten Gesellschaften: Casseler Stadteisenbahn und Casseler Strassenbahn wurden 1897 für M. 855 000 bezw. für M. 2 040 000 übernommen, das Liniennetz erweitert u. elektr. Betrieb durch Siemens & Halske, A.-G., eingeführt. Bahnlänge nach erfolgtem Ausbau 21,70 km, davon zweigleisig 14,40 km u. eingleisig 7,30 km, Länge aller Geleise mit Ausnahme derjenigen auf den Betriebsbahnhöfen 37,30 km. Eine Querbahn Frankfurterstr.-Cassel-Rothenditmold ist koncessioniert und im Bau. (Eröffnung im Herbst 1900.) Ausgeführte Linien: Holländische Str.-Königsplatz-Wilhelmshöhe; Bettenhausen-Germaniastr.; Königsplatz-Kölnischestrasse-Ständeplatz; Annastr.-Hohenzollernstr.-Aschrottstr.-Staatsbahnhof Wilhelmshöhe-Villenkolonie Mulang.

Die Erlaubnis zur Strassenbenutzung ist seitens des Bezirksverbandes und seitens der Gemeinden Cassel, Wehlheiden, Kirchditmold und Bettenhausen ohne Entgelt erteilt worden, dagegen ist die Ges. verpflichtet, die gesamte zum Bahnbetriebe und zur Beleuchtung der Wagen erforderliche elektrische Kraft ausschliesslich aus dem Elektricitätswerk der Stadt Cassel zu entnehmen und zwar gegen ein Entgelt, welches für den Verbrauch von 500 000 Kilowattstunden p. a. auf 14 Pf. pro Kilowattstunde vereinbart ist und sich bei Mehrverbrauch darüber hinaus bis auf $11^1/_2$ Pf. ermässigen kann. Die Preise gelten für die ersten 10 Betriebsjahre. Nach dieser Zeit tritt eine Ermässigung bezw. Erhöhung der Einheitssätze in dem gleichen Verhältnis ein, wie sich die durchschnittlichen Selbsterzeugungskosten des Stromes in den letzten 3 Betriebsjahren gegen die durchschnittlichen Selbsterzeugungskosten in den ersten 3 Betriebsjahren ermässigt bezw. erhöht haben. Fernere Ermässigungen bezw. Erhöhungen finden von 5 zu 5 Jahren in sinngemässer Weise statt. Die Stadt wird der Ges. in keinem Falle einen höheren Preis in Anrechnung bringen als den, welchen die Stadt anderen grösseren Abnehmern bei Stromabgabe zum Kraftbetrieb berechnet. Bis zum 31. Dez. 1903 ist der Preis auf höchstens 12 Pf. pro Kilowattstunde festgesetzt worden.

Kapital: M. 5 000 000 in 5000 Aktien (Nr. 1—5000) à M. 1000; urspr. M. 3 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 21. Jan. 1898 um M. 2 000 000, angeboten den Aktionären mit 100% u. 4% Zs. vom 17. Juni 1897 ab. Diese neuen Aktien sind ab 17. Juni 1897 div.-ber.

Anleihe: M. 2 000 000 in 4% Obligationen, emittiert lt. G.-V.-B. vom 16. Jan. 1899, rückzahlbar zu 105%; 2000 Stücke (Nr. 1—2000) à M. 1000, lautend auf den Namen Robert Warschauer & Co., Berlin, und durch Blanko-Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch Verl. am 1. Juli (beginnend 1904 bis 1960), zur Rückzahlung am 2. Jan.; verstärkte oder gänzliche Tilg. ab 1905 zulässig. Die Anleihe geniesst keine Vorrechte vor anderen Gläubigern. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Frist. Zahlst. wie bei Div. Zugelassen M. 2 000 000, hiervon zur Subskription aufgelegt M. 1 000 000 am 28. März 1899 zu 102.50%; auch seit 10. April 1899 in Frankfurt a. M. zugelassen. Kurs Ende 1899: In Berlin: 99.50%. — In Frankfurt a. M.: 99.50%.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Spät. im Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mindestens 5% zum R.-F., dann bis 10% Tant. an den Vorst. und Angestellte, hierauf 4% Div., vom Rest 5% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 1000 für jedes Mitglied), Überrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa	2 864.77	Aktienkapital	5 000 000.—
Bankguthaben	1 356 094.41	Schuldverschreib.	2 000 000.—
Bahnanlagen	2 108 971.13	Dienstkautionskonto	10 000.—
Grundstücke	208 206.—	Alte Dividende	1 800.75
Neubaukonto	3 434 448.60	Oblig.-Zs.-Konto	20 660.—
Grundstückskonto	87 578.72	Diverse Kreditoren	6 715.01
Kautionseffekten	40 354.50	Erneuerungsfonds	34 345.—
Effekten	39 310.—	Aktien-Tilgungs-F.	23 000.—
Mobiliar	1.—	Gewinn	194 917.49
Vorräte	5 025.04		
Dienstkleidungen	3 809.08		
Pferde	1 200.—		
Vorausbez. Versich.	3575.—		
	7 291 438.25		7 291 438.25

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Oblig.-Zinsen	40 000.—
Oblig.-Begeb.-Unkost.	12 276.—
Effektenkursverlust	1 140.—
Abschreibungen	4 749.18
Erneuerungsfonds	34 345.—
Aktientilgungsfonds	23 000.—
Gewinn	194 917.49
	310 427.67
Kredit.	
Betriebskonto	214 638.52
Zinsen	39 821.25
Versch. Einnahmen	55 967.90
	310 427.67

Gewinn-Verwendung: R.-F. 9745, Tant. an A.-R. 9258, Tant. an Vorst. 9258, Div. 162 500, Vortrag 4154. **Reservefonds:** M. 9745. Ern.-F. M. 34 345.

Kurs Ende 1898—99: In Berlin: 129, 109.75%. — In Frankfurt a. M.: 128.80, 110%. Aufgelegt M. 3 000 000 am 21. Mai 1898 in Berlin und Frankfurt a. M. zu 116% und 4% Stück-Zs. ab 17. Juni 1897. Erster Kurs in Berlin am 26. Mai 1898: 125%.

Dividenden: 1897/98: 4% (Bau-Zs.); 1898/99: $3^1/_4$%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Reg.-Baumeister a. D. Franz Blumberg.

Aufsichtsrat: (5—12) Vors. Justizrat Dr. Fr. Renner, Cassel; Stellv. Otto Mendelssohn-Bartholdy, Berlin; Dir. Justus Breul, Basel; Reg.-Baumeister Oscar Röhrig, Bochum; Heinr. Koch, Cassel; Albert Koechlin, Basel; Isaak Dreyfus, Frankfurt a. M.

Zahlstellen: Für Div.: Cassel: Gesellschaftskasse, Mauer & Plaut; Berlin: Rob. Warschauer & Co.; Frankfurt a. M.: Commerz- u. Disconto-Bank; Basel: Basler Handelsbank. *

Grosse Leipziger Strassenbahn in Leipzig.

Gegründet: Am 15. Nov. 1895; als Leipziger Pferdebahn im Mai 1872. Letzte Statutenänd. vom 28. Nov. 1899 u. 20. April 1900. Die Ges. hat am 1. Jan. 1896 die Weiterführung der seit 18. Mai 1872 im Betrieb befindlichen Leipziger Pferde-Eisenbahn-A.-G. (Leipzig Tramways Company Limited) übernommen. Als Kaufpreis war neben der Übernahme der Passiven, zu denen ausser einer Hypothek von £ 8300 die gesamte Obligationenschuld in Höhe von £ 181 450 = M. 3 629 000 gehörte, der Betrag von M. 5 323 838 festgesetzt worden.

Zweck: Erwerb der Strassenbahn der Leipziger Pferde-Eisenbahn-A.-G. sowie Umwandlung zum Betrieb mit elektrischer Kraft und Erweiterung durch Bau und Betrieb neuer Strassenbahnlinien. Linien: 1) Augustusplatz-Reudnitz-Anger-Crottendorf bezw. Sellerhausen, 2) Sellerhausen-Wurzenerstr.-Reudnitz-Augustusplatz-Kleinzschocher, 3) Plagwitz-Neuschönefeld-Neustadt-Volkmarsdorf, 4) Lindenau-Thonberg-Südfriedhof (soll Fortsetzung nach Probstheida erhalten). 5) Möckern-Connewitz, 6) Eutritzsch-Bayer. Bahnhof-Schlachthof, 7) Gohlis-Kaiser Wilhelmstrasse-Connewitz-Lössnig-Dölitz. 8) Gohlis-Bayer. Bahnhof, 9) Gohlis-Pestalozzistrasse, 10) Volkmarsdorf-Kleinzschocher, 11) Tauchaer Thor-Lindenau-Leutzsch. Sa. 117,8 km Geleislänge. Projektiert ist die Linie Bayer. Bahnhof-Weststrasse-Lindenau-Leutzsch, sowie eine Fortsetzung von Möckern nach Wahren. Die Ges. besitzt je eine Kraftstation in Leipzig (Flossplatz) und in Lindenau.

Besitzstand Ende 1899: Grundstücke und Depots in Eutritzsch, Gohlis, Lindenau, Connewitz, Reudnitz, Plagwitz, Probstheida, ferner 227 Motorwagen, 100 Anhängewagen, 32 Pferdebahnwagen, in Sa. 359; die Anzahl der beschäftigten Personen betrug 1280. — Befördert

wurden 1896—99: 25 033 672, 37 036 135, 38 004 631, 42 182 543 Personen. Einnahmen 1896—99: 2 527 791, 3 539 628, 3 613 301, 3 989 510 M.

Im Jahre 1899 ging die Ges. dazu über, zunächst 25 Motorwagen in eigener Werkstatt zu erbauen, wodurch sie neben einigen auf eigene Erfahrungen gegründeten Verbesserungen der Konstruktion und ansprechenderer Ausstattung einen ansehnlichen Nutzen an den Herstellungskosten erzielte und sich unabhängig von den Waggonfabriken gemacht hat. Vorerst wurden 12 dieser Wagen dem Betriebe bereits übergeben.

Koncession: Dauer 40 Jahre. Nach Ablauf derselben geht die gesamte Anlage ohne Entgelt in das Eigentum der Stadt über, mit Ausnahme der in den letzten 5 Jahren neu angeschafften Motorwagen und der der Ges. gehörenden Grundstücke und Gebäuden nebst maschinellen Einrichtungen. Die Stadtgemeinde Leipzig kann die Gesamtanlage nach Ablauf von 20, 25, 30, 35 Jahren nach Taxwert erwerben und hat die Stadtgemeinde bei dem Erwerb nach 20 Jahren den vollen Taxwert, nach 25 Jahren ³/₄ des Taxwertes, nach 35 Jahren ¹/₄ des Taxwertes zu zahlen. Ausserdem hat die Stadt bei einer solchen früheren Übernahme zur Erfüllung des Kaufpreises noch zu zahlen: nach 20 Jahren den 13fachen, nach 25 Jahren den 10³/₄fachen, nach 30 Jahren den 8fachen, nach 35 Jahren den 4¹/₃fachen Betrag des Reingewinns, der nach dem Durchschnitt der letzten 5 Jahre vor der Überlassung zu ermitteln ist, abzüglich 4¹/₂ % Zs. für das Einlagekapital.

Kapital: M. 10 000 000 in 10 000 Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 6 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 22. Okt. 1898 um M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000 (div.-ber. ab 1. Jan. 1899), angeboten den Aktionären 15.—22./11. 1898 zu 156 %. Auf 3 alte Aktien entfiel 1 neue. Einzuzahlen waren 25 % und das Agio sofort, 50 % am 2./1. u. 25 % am 15./2. 1899. Die G.-V. v. 20. April 1900 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 2 000 000 (auf M. 10 000 000) in 2000 neuen Aktien à M. 1000, angeboten den Aktionären 11.—25. Mai 1900 zu 138 %, einzuzahlen 50 % und das Agio sofort, 25 % am 12. Juli und 25 % am 29. Aug. 1900; auf 4 alte Aktien entfiel eine neue. Die neuen Aktien berechtigen zum Bezug der halben Div. für das Jahr 1900 und nehmen vom 1. Jan. 1901 ab an der vollen Div. Teil.

Anleihe: M. 10 000 000 in 4 % Oblig., 6500 Stücke à M. 1000 u. 7000 Stücke à M. 500; Zs. am 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab 1903 bis 1936. Verl. 1. Aug. zur Rückzahlung per 2./1. Verstärkte Tilg. oder Kündigung ab 1903 vorbehalten. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), Oblig. 30 J. n. F. Zahlst. wie bei Div. Aufgelegt am 12. Mai 1896 zu 102 %. Kurs Ende 1896—99: In Berlin: 103.75, 103.90, 103.10, 101 %. — In Leipzig: 103.80, 103,80, 103, 101.25 %.

Der Erlös der Anleihe diente zur Bezahlung der Kosten der Einrichtung des elektrischen Betriebes auf den bestehenden Linien der Ges., sowie zur Rückzahlung aller von ihr zur Einlösung übernommenen Obligationen der Leipzig Tramways Company Limited.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Bahnbau- und Koncession	9 311 134.17	Aktienkapital, Bestand am 1. Jan.	7 025 000.—
Areal	1 607 396.69	Einzahlung auf neue Aktien	975 000.—
Gebäude	1 632 112.23	Obligationen	10 000 000.—
Kraftstationen	1 004 677.08	Hypotheken	98 109.25
Stromzuführung	2 215 516.94	Reservefonds	1 082 867.89
Werkstätten	112 600.85	Specialbetriebsreservefonds	30 000.—
Wagen	2 925 703.82	Erneuerungsfonds	1 026 141.80
Pferde	7 600.—	Amortisationsfonds	517 112.80
Inventar	23 000.—	Beamtenunterstützungsfonds I	50 430.34
Effekten	1 284 343.75	do. II	30 362.10
Unterstützungsfonds-Effekten I	49 106.25	Obligationszinsenkonto	4 200.—
do. II	29 362.50	do. Zinsen per 2./1. 1900	200 000.—
Kautionskonto	182 037.—	Alte Dividende	720.—
Haftpflicht- und Unfallentschädigungskonto	2 595.35	Beamtenkautionskonto	69 350.—
Feuerversicherungskonto	5 748.20	Diverse Kreditoren	101 154.86
Vorräte	263 072.10	Gewinn-Verwendung:	
Zinsen	7 120.85	Amortisationsfonds	190 000.—
Kontokorrentkonto, Saldo	42 815.41	Tantieme an Aufsichtsrat	34 936.15
Lohnvorschusskonto, Saldo	1 647.—	Dividende	640 000.—
Bankguthaben	1 374 465.87	Beamtenunterstützungsfonds	20 000.—
Kassa	31 584.15	Vortrag	18 255.02
	22 113 640.21		22 113 640.21

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Allg. Verwaltungskosten 150 070, Kontroleur, Fahrmeister, Bahnhofsverwalter 36 949, Schaffner 461 236, Wagenführer 388 339, Bekleidung u. Ausrüstung 75 547, Stallkosten 15 492, Wagenunterhaltung 153 394, elektr. Zugkosten 536 194.

Unterhaltung, Reinigung u. Beaufsichtigung d. Bahnkörpers 296 674, Gebäudeunterhaltung 13 585, Steuern u. Abgaben 111 598, Feuerversicherung 2681, Haftpflicht- u. Unfallentschädigung 9925, Arbeiterversicherung 34 121, Hypoth.-Zs. 8133, Beamtenkautions-Zs. 2242, Oblig.-Zs. 400 000, Inventarabschreibung 7917, Pferdeabschreibung 644, Ern.-F. 425 976, Verlust auf Effekten 55 662, Reingewinn 903 191. — Kredit: Vortrag a. 1898 14 468, Betriebseinnahmen 3 989 510, Plakatmiete 3700, Miet-Zs. 6077, kleine Einnahmen 1531, Kautions-Zs. 6164, Zs. 68 126. Sa. M. 4 089 579.

Reservefonds: M. 1 082 867, Spec.-R.-F. M. 30 000, Ern.-F. M. 1 026 141, Amort.-F. M. 707 112.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., alsdann vom A.-R. zu bestimmende Rücklagen zur Sicherung der Oblig., zur Betriebsreserve, zum Ern.-F. und zum Amortisations-F., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, hiernach 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., der übrige Betrag als Div. vorbehaltlich anderer Beschliessung seitens der G.-V.

Nach Ablauf der ersten 3 Betriebsjahre, also ab 1. Jan. 1899, hat die Ges. an die Stadtgemeinde 2% der Bruttoeinnahme, nach je 5 Jahren um 1% steigend bis zu 5% der Bruttoeinnahme zu entrichten; sie ist indessen verpflichtet, bis dahin der Stadt die bisher von der Leipziger Pferde-Eisenbahn zu leistende Abgabe, mindestens jedoch den von dieser im letzten Jahre gezahlten Betrag von M. 18 000, zu bezahlen.

Kurs der Aktien Ende 1896—99: 194.90, 244.50, 211, 193%. Notiert in Leipzig.

Dividenden 1896—99: 6, 8, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: B. Hille, O. Baumann. **Prokurist:** Sub-Dir. E. Kloz.

Aufsichtsrat: (5—11) Vors. Bankier Friedr. Jay, Leipzig; Stellv. Gust. Hartmann, Dresden; Baurat Alfred Lent, Komm.-Rat Isidor Loewe, Bankier S. Born, Dir. Curt Erich, Berlin; Komm.-Rat Ernst Mey, Komm.-Rat Dr. W. Schwabe, Rechtsanwalt Dr. Ernst Weniger, Leipzig; Komm.-Rat Konsul Georg Arnstädt, Dresden; Dir. Jules Jacobs, Brüssel.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Leipzig: Becker & Co., Commandit-Ges. auf Actien; Berlin: Disconto-Ges., Dresdner Bank, Bank für Handel u. Ind., S. Bleichröder, Born & Busse. *

Hamburg-Altonaer Centralbahn-Gesellschaft in Hamburg.

Verwaltungsbureau: Hamburg: Gr. Reichenstrasse 45.
Betriebsbureau: Altona, Allee 63.

Gegründet: Am 9. Nov. 1876, eröffnet am 15. April 1878, Koncession urspr. bis 1915, verlängert für Hamburg und Altona bis Ende 1922. Letzte Statutenänd. v. 9. Juni 1897.

Zweck: Erwerb und Ausnutzung der Koncession des Ingenieurs Adolf Keifler zur Anlegung und zum Betriebe einer Pferdebahn Hamburg-Altona. Die Koncession kostete M. 100 000 in Aktien. In 1895 wurde das Unternehmen ausgedehnt auf die Anlage und den Betrieb elektrischer Bahnen, demgemäss erfolgte lt. G.-V.-B. vom 30. März 1896 die Abänderung der bisherigen Firma Hamburg-Altonaer Pferdebahn-Ges., wie gegenwärtig. Die Ges. besitzt die Linie Borgfelde-Hamburg-Altona-Ottensen und betreibt dieselbe elektrisch. Gesamtlänge hin und zurück 15,1 km.

Nach Beendigung der Koncession fällt die Bahnanlage, soweit sie aus auf öffentlichem Grunde liegenden Geleisen, Leitungen, Trägern etc. besteht, den Städten zu. Die Koncession verfällt schon früher bei groben Pflichtwidrigkeiten nach dreimaliger Verwarnung.

Die Billetabgabe beträgt für jede beförderte Person: zwischen Ottensen und dem Rathausmarkt Hamburg $1^1/_{10}$ Pfg., vom 1. April 1903 bis Ende 1922 $1^1/_5$ Pfg., zwischen dem Rathausmarkt Hamburg und Borgfelde 1 Pfg., zwischen Ottensen und Borgfelde $1^6/_{10}$ Pfg., vom 1. April 1903 bis Ende 1922 $1^7/_{10}$ Pfg. Ausserdem hat die Ges. jährl. bis zum Ablauf der Koncession M. 28 301 an Hamburg und M. 16 000 an Altona für Strassenverbreiterungen zu zahlen.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 600 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 2./6. 1881 um M. 200 000, ferner lt. G.-V.-B. v. 26. Febr. 1897 um M. 200 000, offeriert den Aktionären mit 125%.

Genussscheine: 2000 Stück (Nr. 1—2000) ausgegeben lt. G.-V.-B. v. 9. Juni 1897; auf je eine Aktie konnten 2 Genussscheine bezogen werden, für jeden derselben waren bis 1. Okt. 1897 zur Deckung der Kosten für Druck, Stempel und Einführung der Aktien an der Berliner Börse zuf. G.-V.-B. v. 9. Juni 1897 M. 50, später M. 200 zu entrichten. Bei weiteren Kapitalerhöhungen sind auf je eine neue Aktie 2 Genussscheine zu gewähren. Dieselben haben keinen Einfluss auf die Leitung der Ges., kein Stimmrecht noch Recht der Zulassung zur G.-V. Wegen Div.-Genuss siehe Gewinn-Verteilung. Die Genussscheine berechtigen im Falle der Liquidation der Ges. zu einem Anspruch auf das Gesellschaftsvermögen nach Tilg. der Schulden und nach Rückzahlung des Nennwertes der Aktien an die Aktionäre, in der Weise, dass auf jeden Genussschein ebensoviel entfällt als auf jede Aktie.

Anleihe: M. 1 200 000 in 4% Oblig. von 1895, Stücke à M. 1000 und 2000. Zs. 2./1. u. 1./7.. Tilg. lt. Plan von M. 40 000 aufsteigend bis M. 90 000, rückzahlbar al pari, Ausl. am 5./4. auf 1./6. (zuerst 1897) bis 1./6. 1916; ab 1901 verstärkte oder gänzliche Tilg. vorbehalten. Bei Tilg. über den Plan vor 1. Juli 1902 hat die Ges. 2% Aufgeld zu zahlen. Coup.-Verj.:

4 J. n. F. In Umlauf 1899: M. 1 076 000. Zahlst.: Hamburg: Commerz- u. Disconto-Bank. Kurs Ende 1896—99: 102.60, 102, 101.25, 100%. Aufgelegt am 8. Juli 1897 zu 102.50%. Notiert in Hamburg.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie à M. 1000 = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Der Bahn- und Koncessions-Tilg.-F. soll so dotiert werden, dass derselbe bis 1922 das bezügliche Kapital deckt. Weiter mindestens 5% an R.-F., bis derselbe 10% des Kapitals enthält; ist dies der Fall, so können 5% einem Reserve-Dispositions-F. zugeführt werden, bis auch dieser 10% des Kapitals erreicht; vom verbleibenden Überschuss 4% Vor-Div., vom Reste je 10% Tant. an A.-R. und vertragsm. Tant. an Beamte, Überrest an Aktionäre und Genussscheininhaber in der Weise, dass auf jeden Genussschein ebensoviel entfällt als auf jede Aktie.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke	118 084.28	Aktienkapital	1 000 000.—
Bahnbau	2 346 299.32	2000 Genussscheine	—.—
Hochbau	598 460.12	Reservefonds	167 653.39
Wagen	1 173 389.77	Schuldverschreib.	1 076 000.—
Stromleitung	318 739.84	Hypothek Altona Allee 63	135 000.—
Utensilien	2 500.—	Bahn- u. Koncessions-Tilgung	779 230.—
Uniformen	28 000.—	Hochbau-Tilgung	231 820.71
Mobilien	10.—	Kautionen	42 250.—
Uhren	5 000.—	Kreditoren	1 056 312.64
Betriebsunk. (Vorräte)	34 336.—	Aktiendividenden	90 000.—
Unfallversicherung	7 200.—	Genussschein-Div.	100 000.—
Feuerassekuranz	3 807.—	Tant. an A.-R.	18 784.55
Debitoren	60 678.99	do. an Beamte	18 784.54
Effekten	8 844.20	Gewinn	276.35
Bankgirokonto	4 894.39		
Kassa (Saldo)	5 868.27		
	4 716 112.18		4 716 112.18

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Koncessionsabgabe	44 301.32
Abgaben, Steuern	172 967.87
Gehalte	23 709.18
Löhne	200 910.20
Strom, Motore etc.	311 255.44
Div. Betriebsunkosten	55 830.75
Interessen	107 031.61
Abschreibungen	103 934.17
Restgewinn	227 845.44
	1 247 785.98
Kredit.	
Vortrag a. 1898	183.61
Betriebseinnahmen	1 202 596.40
Bahngelder anderer Gesellschaften	34 362.18
Ausserord. Einnahm.	10 643.79
	1 247 785.98

Gewinn-Verwendung: Abschreib. 103 934, Tant. an A.-R. 18 784, Tant. an Beamte 18 784, Aktien-Div. 90 000, Genussschein-Div. 100 000, Vortrag 276.

Reservefonds: M. 167 653, Bahn- u. Koncessions-Tilg.-Kto M. 779 230, Hochbau-Tilg.-Kto M. 231 820.

Kurs: Aktien in Hamburg Ende 1886—99: 185, 199.50, 240, 286, 235, 245, 276, 270, 290, 480, 480, 260, 215, 165%. — Genussscheine in Hamburg Ende 1897—99: M. 1400, 950, 750 per Stück.

Aktien in Berlin Ende 1897—99: 275, 219, 165%. Daselbst eingeführt im Nov. 1897 zu 311%. Als später die Div.-Schätzung den Erwartungen der Käufer nicht entsprach, erklärte die einführende Firma C. Schlesinger-Trier & Cie. sich bereit, die am Einführungstage plazierten Stücke zurückzunehmen. Die Genussscheine werden in Berlin nicht gehandelt.

Dividenden: 1886—96: 9½, 11, 13, 13, 13, 16, 17, 20, 11, 17, 30, auf M. 800 000 A.-K.; für 1897—99 auf M. 1 000 000 A.-K.: 9½, 9, 9%, sowie auf Genussscheine 1897—99: M. 55, 50, 50 per Stück. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.*

Vorstand: C. Heinr. Schaar. **Aufsichtsrat:** Chs. Lavy jr., Bank-Dir. Georg Wellge, Gen.-Konsul Paul Pickenpack, Justizrat Carl Sieveking.

Zahlstellen: Für Div.: Hamburg, Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank; Berlin: C. Schlesinger-Trier & Cie.

Heidelberger Strassen- und Bergbahn-Akt.-Ges.

in **Heidelberg.**

Gegründet: Am 18. Juli 1887. Letzte Statutenänd. vom 6. Dez. 1899. Die Ges. übernahm Koncession und Bahn von der Handels-Ges. Leferenz & Co. nebst den in der alten Bergheimerstr. 7 belegenen Grundstücken, 33 a 62 qm, Gebäuden, Materialien, Geleisanlagen, Pferden, Wagen u. Geschirren etc. für M. 349 000 in Aktien, wobei der Wert der Koncession mit M. 25 000 in Ansatz gebracht wurde.

Zweck: Bau, Erwerb und Betrieb von Strassen-, Sekundär- und Bergbahnen, im besonderen der Heidelberger Strassen- und Bergbahn. Die Einführung des elektr. Betriebes auf den Strassenbahnen wird geplant. Die Koncession für den Betrieb der Heidelberger Pferdebahn ist ab 27. Sept. 1883 vom badischen Ministerium auf 35 Jahre erteilt und durch Vertrag mit dem Stadtrat zu Heidelberg v. 18. Sept. 1883 ergänzt worden: sie umfasst drei Strassenzüge der Stadt Heidelberg, und zwar: 1) vom Hauptbahnhof durch die Hauptstrasse bis zum Carlsthor; 2) vom Hotel Bayerischer Hof durch die Berg-

heimerstrasse bis zur Römerstrasse; 3) vom Hauptbahnhof durch die Rohrbacherstrasse bis zum Steigerweg. Betriebslänge 3,729 km. Spurweite 1 m. Die Unternehmer haben die Pflicht, den Bahnkörper und zwar die Fläche zwischen den Schienen und je 40 cm ausserhalb derselben zu pflastern und in gutem Zustande zu erhalten. Falls die Koncession nicht verlängert wird, fällt die Geleisanlage unentgeltlich dem Eigentümer der Strasse zu, während alle Betriebsmittel und Einrichtungen nach ihrem wirklichen durch 3 Sachverständige festzusetzenden Werte abzutreten sind. Die Pferdebahn wurde im Mai 1885 dem Betriebe übergeben.

Unterm 25. Juni 1888 erhielt die Ges. eine weitere Koncession zum Bau und Betriebe einer kombinierten Drahtseil- u. Zahnradbahn von Heidelberg nach dem Schloss und der Molkenkur für 50 Jahre. Die Betriebseröffnung der Bergbahn erfolgte am 30. März 1890. Vom 31. März 1915 ab hat die Stadt Heidelberg bezw. der badische Staat das Recht, mit dreijähriger Ankündigung die Bergbahn anzukaufen, wobei als Kaufpreis der 25fache Betrag des durchschnittlichen Reinertrags der letzten 10 Jahre, von der Ankündigung an zurückgerechnet, mindestens aber die urspr. Herstellungskosten = M. 849 157.40 abzüglich der etwa zur Herstellung des ordnungsmässigen Bahnzustandes erforderlichen Kosten, vergütet werden müssen. Nach dem Vertrage mit der Stadt Heidelberg v. 27. Sept. 1888 ist der Ges. die unentgeltliche Benutzung der die Bahn kreuzenden städtischen Strassen und Wege gestattet. Dieselbe wird mittels Tunnels in einer durchschnittlichen Steigung von 25% bis zur Schlossstation, und von da in offenem Einschnitte mit ungefähr 43% Steigung bis zur Station Molkenkur geführt. Wenn nach Ablauf der Koncession die Bahn nicht von der Stadt Heidelberg oder von dem Staate erworben, auch die Koncession nicht erneuert wird, so ist die Ges. verpflichtet, die gesamte Bahnanlage zu beseitigen und den früheren Zustand nach Anordnung der Oberaufsichtsbehörde wieder herzustellen.

Die Bergbahn ist eine kombinierte Seil- und Zahnradbahn nach einem System, welches darin besteht, dass am oberen Ende eine Seilscheibe befestigt ist, um welche ein entsprechend starkes Drahtseil von der ungefähren Länge der Bahn führt, an dessen beiden Enden je ein mit zwei Zahnrädern und einem unterhalb der Sitze befindlichen Wasserkasten versehener Wagen angehängt ist. Die Bahn hat ihren Anfangspunkt am Fusse des Schlossberges. Die Bahnlänge beträgt wagrecht gemessen 457,7 m, in der Steigung gemessen 488,91 m, die absolute Höhe zwischen dem unteren und oberen Bahnsteig 172 m. Betriebslänge 0,498 km. Spurweite 1 m.

Betriebs-Einnahme:	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899
Pferdebahn .	109 411	109 007	113 944	117 517	127 878	139 522	148 173
Bergbahn . .	51 338	50 240	59 090	54 351	59 252	65 655	69 367
Personen zus. .	1 142 307	1 078 885	1 147 604	1 245 740	1 389 614	1 510 138	1 643 615

Kapital: M. 1 235 000 in 1235 Aktien (Nr. 1—1235) à M. 1000. Urspr. M. 350 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 10. Febr. 1890 um M. 885 000 (auf M. 1 235 000).

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% und höchstens 10% zum R.-F. bis derselbe 10% des Grundkapitals beträgt, vom Rest die vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, 4% Div., vom Übrigen bis 10% Tant. dem A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von M. 6000), Überrest zur Verf. d. G.-V., die auch die Dotation weiterer Rücklagen beschliessen kann. Beträgt die Brutto-Einnahme der Bergbahn in einem Jahre mehr als M. 90 000, so sind 20% des Überschusses an die Stadt abzuliefern.

Bilanz am 31. Dez. 1899: Aktiva: Pferdebahnbau u. Koncession 200 000, Grundstück 26 764, Gebäude 54 000, Wagen 28 000, Pferde 20 250, Geschirre 100, Stalleinrichtung 200, Schmiede 800, Schreinerei 100, Sattlerei 45, Gasmotor 1500, Bureaueinrichtung 100, Bekleidung u. Ausrüstung 308, Fahrscheine 300, Fourage-, Torfstreu- u. Salzvorräte 1726, Betriebsmaterialien u. Automatenwaren 7218, Kraftmesser 800, Wirtschaftskeller 2331, elektr. Vorarbeiten 2986, Bergbahn: Bergbahnbau u. Koncession 871 599, Kautionen 29 350, Kassa, Bank- u. Sparkassenguthaben 232 056. — Passiva: A.-K. 1 235 000, R.-F. 36 000, Amort.-F. 86 000, Ern.-F. 16 500, alte Div. 210, Gewinn 106 828. Sa. M. 1 480 538.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unkosten u. Reparaturen: Beleuchtung 113, Krankenkasse 386, Altersversich. 261, Holz u. Kohlen 2153, Versich. 1331, allg. Unkosten 4164, Steuer u. Umlage 5444, Betriebsmaterialien 2997, Wassergeld 101, Fourage u. Torfstreu 21 606, Hufbeschlag u. Medikamente 2104, Gehälter u. Löhne 52 497, Generalversammlungsunkosten 518, Unterhaltung: Wagen 5303, Gebäude 181, Bahnanlage u. Reparaturen 7077, Fernsprechmiete 228, Bekleidung u. Ausrüstung 142. Abschreib. 11 496. Rücklagen: Bahnanlage u. Koncessionen 11 000, Ern.-F. 1500, Gewinn 106 828. — Kredit: Vortrag 9317, Fahrgeldereinnahme 217 541, Dünger 1217, Zs. 4715, Fuhrleistungen, Plakate, Miete, Automaten 4197, verfallene Div. 450. Sa. M. 237 438.

Gewinn-Verwendung: R.-F. 5300, Div. 86 450, Tant. an A.-R. 5200, Tant. an Vorst. 2979, Vortrag 6899. **Reservefonds:** M. 41 300, Ern.-F. 16 500, Amort.-F. M. 86 000.

Kurs Ende 1894—99: 89, 99, 115.75, 142.50, 157, 156.50%. Aufgelegt bei Abel & Co. am 19. Mai 1894 zu 78%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1887—99: 3¾, 4, 4, 5, 3¾, 3¾, 4½, 4½, 5¼, 5½, 6½, 7, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Altoberbürgermeister H. A. Bilabel, Ing. Karl Wick.
Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Bankier Max Abel, Berlin; Heinrich Hoffmeister, Ph. Leferenz, Rob. P. Dittler, Bank-Dir. Otto Krastel, Heidelberg; Ludwig Russ, Bankier Herm. Kretzschmar, Berlin.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Abel & Co., Berliner Bank. *

Karlsruher Strassenbahn-Gesellschaft in Karlsruhe,

Geschäftslokal in **Berlin,** Luisenstrasse 35.

Gegründet: Am 14. Mai 1881 (handelsger. eingetragen am 19. Mai 1881) unter der Firma Vereinigte Karlsruher-Mühlburger und Durlacher Pferde- und Dampfbahn-Gesellschaft; Firma abgeändert lt. G.-V.-B. v. 6. Juni 1895. Ausschliessliche Koncession urspr. bis 1927, verlängert im Jahre 1898 bis 1950. Letzte Statutenänd. v. 27. April 1900.

Zweck: Bau und Erwerb, sowie Pachtung und Verpachtung uud Betrieb von Lokal- und Strassenbahnen in Karlsruhe und Umgegend. Erwerb und Ausnützung von Koncessionen zur Erbauung und zum Betriebe derartiger Bahnen. Bau und Erwerb aller zur Erreichung dieser Zwecke dienlichen Grundstücke, Anlagen und Gegenstände; Errichtung und Betrieb elektrischer Stromlieferungsanlagen.

Die Koncession umfasst die Linien: a) Kaiserstrasse zwischen Mühlburger Thor und Durlacher Thor, b) Kaiser-Allee und Rheinstrasse zwischen Mühlburger Thor und Hardtstrasse, c) Durlacher Allee zwischen Durlacher Thor und Durlach, d) Karl-Friedrich-Strasse, Kriegsstrasse, Bahnhofsplatz zwischen Kaiserstrasse und Hauptbahnhof, e) Westendstrasse zwischen Mühlburger Thor und Moltkestrasse, f) Rheinstrasse zwischen Hardtstrasse und Fabrikstrasse.

Der Um- und Neubau der unter a bis e genannten Linien ist beendet, die Strecken werden bereits elektrisch betrieben. Die Inbetriebnahme der Linie ad f steht Ende 1900 bevor.

Inzwischen sind der Ges. als elektrische Bahnen mit Oberleitung noch koncessioniert: g) Verlängerung der Linie ad e durch die Moltkestrasse bis zur Infanteriekaserne, h) von der Kaiserstrasse durch die Karlstrasse-Bürgerstrasse (Beiertheim). — Ferner sind für den Bau und Betrieb i) einer Verlängerung der Linie ad d vom jetzigen Endpunkt am Hauptbahnhof bis zum östlichen Postgebäude, k) einer Linie von der Kaiser-Allee durch die Schillerstrasse-Kriegstrasse bis Schwimmschule (Kühler Krug) die Vereinbarungen mit den Wege-Interessenten getroffen und die prinzipiellen Zustimmungen der Behörden eingeholt, und ist der Abschluss des behördlichen Prüfungsverfahrens unmittelbar bevorstehend.

Auf 2 Linien findet Accumulatorenbetrieb statt, sonst oberirdische Stromzuführung. Der elektr. Betrieb wurde durch die Allg. Elektricitäts-Ges. in Berlin eingerichtet, welche Firma auch die Kraftstation erbaute.

Nach Umlauf der Koncessionszeit hat die Ges. auf Verlangen des Stadtrates auf ihre Kosten sämtliche Bahnanlagen und Leitungen zu entfernen und die Strassen ordnungsmässig wieder in Stand zu setzen. Die Stadt kann jedoch auch verlangen, dass ihr sämtliche dem Betrieb dienenden Gebäude, Maschinen, Geleise, Leitungen und sonstigen Einrichtungen und Inventarien gegen eine Vergütung übereignet werden, die, wenn eine Vereinbarung nicht zu Stande kommt, durch ein Schiedsgericht festgesetzt wird.

Befördert wurden Personen 1898—99: 3 352 132, 3 559 318; vereinnahmt M. 345 233, M. 361 572.

Kapital: M. 1 650 000 in 1100 Aktien (Nr. 1—1100) à M. 500 und 1100 Aktien (Nr. 1101 bis 2200) à M. 1000, nach Erhöhung um letztere lt. G.-V.-B. v. 27. April 1899, div.-ber. für 1899 zur Hälfte, übernommen von der Berliner Handels-Ges. zu 112%, angeboten den Aktionären 19./6.—3./7. zu 116%; auf eine alte entfiel eine neue Aktie. Von dem urspr. A.-K. von M. 550 000 befinden sich M. 488 000 im Besitz der Allg. Lokal- und Strassenbahn-Ges. in Berlin.

Anleihen: I. M. 2 000 000 in 4% Oblig. von 1899, rückzahlbar zu 103%. 1000 Stücke à M. 1000 und 2000 Stücke à M. 500, lautend auf den Namen der Oberrheinischen Bank, durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch Ausl. am 1. Juli (beginnend 1902) auf 2./1. (zuerst 1903) binnen 47 Jahren; ab 1902 verstärkte oder Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der verlosten Stücke in 30 J. Zahlst.: Für Oblig. und deren Zs.: Berlin: Deutsche Bank, Berliner Handels-Ges.; Frankfurt: Frankf. Filiale der Deutschen Bank; Mannheim u. Karlsruhe: Oberrhein. Bank und deren Filialen; Karlsruhe: Karl Aug. Schneider, Veit L. Homburger. Aufgelegt am 6. Juli 1899 zu 101%. Kurs Ende 1899: 100.50%. Notiert in Frankfurt a. M.

II. M. 1 300 000 in 4½% Oblig. von 1900, rückzahlbar zu pari ab 1906 innerhalb 44 Jahren. 200 Stücke (Nr. 1—200) à M. 2000, 650 Stücke (Nr. 201—850) à M. 1000 und 500 Stücke (Nr. 851—1350) à M. 500, lautend auf den Namen des Bankhauses Veit L. Homburger in Karlsruhe und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch Verl. am 1. Juli (zuerst 1906) auf 2. Jan. Verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 6monat. Frist ab 1906 zulässig. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimmungeu.

Zahlst.: Karlsruhe: Veit L. Homburger; Berlin u. Frankfurt a. M.: Bank für Handel u. Ind. Aufgelegt durch die Zahlst. am 3. Juli 1900 zu 99%. Notiert in Frankfurt.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: Im I. Sem. Stimmrecht: Je M. 500 A.-K. = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., bis derselbe 10% des A.-K. beträgt, bis 4% Div., dann 10% Tant. an A.-R., Rest zur Verf. der G.-V. — Die badische Regierung erhält für die Linie Durlach einen Gewinnanteil von M. 8000 jährl., sowie den vierten Teil des nach Verteilung von 10% Aktien-Div. etwa noch vorhandenen Gewinns; ab 1. April 1906 kann die Neuberechnung dieses Betrags gefordert werden.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Bahnkörper	545 002.06	Aktienkapital	1 650 000.—
Immobilien	333 214.19	Obligationen	2 000 000.—
Pferde	18 600.—	Reservefonds	166 076.42
Lokomotiven	4 000.—	Alte Dividende	200.—
Wagen	14 821.94	Obligationscoupons	41 614.25
Mobilien u. Utensilien	544.40	Beamtenkaution	3 130.—
Bekleidungskonto	865.50	Kreditoren	11 695.31
Kassa	808.11	Gewinn-Verwendung:	
Materialien	5 453.58	4% Dividende	66 000.—
Fourage	2 539.48	Tantieme an A.-R.	17 915.78
Schienenvorräte	335.61	Superdividende:	
Kautionskonto	29 861.40	Auf alte Aktien	60 500.—
Thurmberg-Aktien	2 200.—	„ junge Akt.	38 500.—
Beamtenkaution	3 080.—	Vortrag auf 1900	2 327.80
Debitoren	1 980 941.14		
Baukonto	1 111 131.15		
Assekuranz	4 561.—		
	4 057 959.56		4 057 959.56

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Betriebsausgaben	189 120.65
Abschreibungen	47 000.—
Gewinn	185 243.58
	421 364.23

Kredit.	
Vortrag aus 1898	6 085.69
Betriebseinnahmen	361 572.75
Diverse	8 508.47
Zinsen	45 197.32
	421 364.23

Reservefonds: M. 166 076.
Kurs Ende 1886—99: 75, 56.50, 94.50, 101.10. 89.50, 68, 74, 83, 133, 143, —, —, —, — %. Aufgelegt am 16. Juli 1881 Aktien Nr. 1—1100 zu 105%. Eingeführt Aktien Nr. 1101—2200 im Sept. 1899. Kurs Ende 1899: —%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1886—99: 3, 2½, 4½, 5½, 3½, 4, 5½, 5½, 6, 8, 9, 10, 10, 15%. Div.-Zahl. im April, spät. am 2. Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Geh. Reg.-Rat Dr. Jul. Pieck. Dir. Rich. Kolle, Berlin. Schiffbauerdamm 22.
Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Geh. Komm.-Rat Karl Aug. Schneider, Karlsruhe; Stellv. Gen.-Dir. Geh. Baurat E. Rathenau, Reg.-Rat a. D. Dr. E. Magnus, Berlin; Geh. Komm.-Rat Ph. Diffené, Mannheim; Stadtrat W. Schüssele. Gen.-Konsul L. Willstädter. Karlsruhe: Eberh. Graf Zeppelin, Ebersberg; Dir. Mor. Hähner, Strassburg.
Zahlstellen: Für Div.: Karlsruhe: Geschäftskasse; Berlin: Allg. Elektricitäts-Ges.

Königsberger Pferde-Eisenbahn-Gesellschaft.

Direktion in **Königsberg** i. Pr., Heumarkt 2. Sitz in **Berlin**, O. Frankfurter Allee 63.

Gegründet: Am 3. Mai 1881. Letzte Statutenänd. vom 18. Nov. 1899.
Zweck: Erwerb derjenigen Rechte zur Erbauung und zum Betriebe von Pferde-Eisenbahnen in und bei Königsberg i. Pr., welchen den Eisenbahnbauunternehmern Reymer & Masch durch die Koncession des Magistrats zu Königsberg i. Pr. vom 3. März 1881, sowie durch die Koncession der Landesdirektion der Provinz Ostpreussen vom 14. April 1881 verliehen worden sind; Erbauung bezw. Erwerb und Betrieb der in den vorgedachten Koncessionen bezeichneten Linien. Erwerb und Ausnutzung von Koncessionen für andere Linien in- und ausserhalb Königsbergs. Nach 20 Jahren ab 31. Mai 1881 kann die Stadt die Bahnanlage gegen Erstattung des Wertes als Eigentum übernehmen; nach Ablauf der Koncession (31. Mai 1921) fallen die Geleise als Eigentum der Stadt zu.

Der Magistrat Königsberg hat der Direktion der Pferdebahn angekündigt, dass er die Bahnanlage innerhalb der Thore der Stadt von 1901 ab zum Eigentum zu übernehmen beabsichtigt; über den Modus, nach welchem die Übernahme zu erfolgen haben würde, wurde die Feststellungsklage angestrengt und ist in erster Instanz die Klage zu gunsten der Stadt dahin entschieden worden, dass die Ges. verpflichtet ist, die Bahnanlagen, soweit sie sich auf den städt. Strassen befinden, nebst Wagenpark spät. am 18. Juni 1901 der Stadtverwaltung zu übergeben und dass die dafür zu zahlende Entschädigung von den gemäss der Verträge zu bestellenden Sachverständigen lediglich nach dem Sachwerte der in den Strassen befindlichen von der A.-G. hergestellten Bauwerke, nicht aber nach dem Nutzungswert des Bahnunternehmens zu bemessen ist. Das Oberlandesgericht hat diese Entscheidung bestätigt, ebenso wurde die beim Reichs-

gericht eingelegte Revision am 10. Febr. 1900 zurückgewiesen. Dagegen bleiben sämtliche bisher betriebenen und neu erbauten Aussenlinien mit einer 60jährigen, nur bei der Kalthofer Linie 21jährigen Koncession im Besitz der Ges.

Die Ges. hat sich (Sept. 1899) mit den Bedingungen einverstanden erklärt, an welche die Stadt die Einführung des elektrischen Betriebes auf der Strecke Poststrasse-Steindammthor geknüpft. (Elektrischer Betrieb am 11. Aug. 1900 eröffnet.)

Die Ges. betreibt lt. Prospekt vom März 1899 folgende Strassenbahnlinien im Bezirk der Stadtgemeinde Königsberg und im Landkreis Königsberg: 1) Kronenstrasse-Steindammer Thor bezw. Tiergarten, 3,633 km; 2) Kronenstrasse-Rhesastrasse, 2,718 km; 3) Ostbahnhof-Königsthor, 3,120 km; 4) Ostbahnhof-Tiergarten, 3,605 km; 5) Hinterrossgarten-Steindammer Thor bezw. Tiergarten, 3,888 km; 6) Königsthor-Tiergarten, 3,905 km; 7) Poststrasse-Steindammer Thor-Hufen, 2,410 km; 8) Ostbahnhof-Königsthor-Kalthof, 4,858 km. Ausserdem sind folgende Koncessionen erteilt: 9) Steindammer Thor-Amalienau, 3 km; 10) Steindammer Thor-Fuchsberger Chaussee-Labiauer Bahn, 1,500 km; 11) Steindammer Thor-Tiergartenstrasse, 1,650 km; 12) Steindammer Thor-Hohenzollernstrasse und Pillauer Landstrasse, 1,750 km. Projektiert die Linien: a) Amalienau-Juditten, b) Fuchsberger Chaussee-Beethovenstrasse bis zur Centrale.

Lt. Urkunde vom 4. März 1899 ist von der kgl. Regierung die Genehmigung zum Betriebe der unter 9—12 benannten Linien auf die Dauer von 60 Jahren vom Tage der Betriebseröffnung erteilt und sind besondere erschwerende Bedingungen bis auf die allgemein üblichen in der Koncession nicht enthalten.

Die Linien Nr. 9—12 sollten bis Ende 1899 in Betrieb genommen werden. Eine Grundentschädigung für die Benutzung der Chausseen hat die Ges. nicht zu zahlen, dagegen sind an die Strasseneigentümer 25% desjenigen auf diesen Strecken erzielten Reingewinnes, der sich nach einer 6%igen Verzinsung des A.-K. ergiebt, mind. aber jährlich M. 6000 als Entschädigung zu bezahlen. Für die Erfüllung der von der Ges. übernommenen Verpflichtung haften die von ihr in die Strassen hineingebauten Materialien und eine in Höhe von M. 478 000 zu bestellende Kaution.

Die sämtlichen Linien wurden 1899 noch mit Pferdegespann betrieben, die Ges. besass Ende 1899 ca. 250 Pferde, 86 Wagen, Personal 210 Mann. Die Eröffnung des elektrischen Betriebes begann successive ab Mai 1900.

Der Bau der neuen Linien mit oberirdischem elektr. Betriebe ist der Elektricitäts-A.-G. vorm. Schuckert & Co. übertragen worden. Die Kosten der Neuanlagen und der elektr. Centrale (in Bahnstrasse Mittelhufen), die derartig angelegt ist, um auch die bereits vorhandene grosse Nachfrage nach Kraft für Beleuchtung und industrielle Zwecke befriedigen zu können, werden ca. M. 1 250 000 betragen: für den Ausbau resp. die Umwandlung eines Teiles der früher koncessionierten Linien, zur Ablösung älterer kontraktlicher Unternehmerrechte mit M. 250 000, zur Stellung von Kautionen, sowie zur Vergrösserung des Betriebes sind ca. M. 800 000 erforderlich. Die Kosten werden durch die Em. der neuen M. 1 995 500 Vorz.-Aktien gedeckt.

Im Mai 1899 wurde von der Aktienbrauerei Schönbusch das Elektricitätswerk Louisenhöh übernommen, welches die Strassenbeleuchtung des Vorortes Mittelhufen und Privatanschlüsse versorgt. Die Ges. erhielt die ausschliessliche Koncession bis 1915.

Statistik:

		1895/96	1896/97	1897/98	1898/99
Personenfrequenz exkl. Abonnements		3 453 076	3 750 213	4 443 159	4 350 018
Brutto-Einnahme . .	M.	464 531	503 589	594 332	616 287

Kapital: M. 3 300 000 und zwar M. 1 304 500 in 2609 Vorz.-Aktien Nr. 1—2700 à M. 500 und M. 1 995 500 in 1994 Vorz.-Aktien Lit. B Nr. 1—1994 à M. 1000 und 1 solchen Nr. 1995 à M. 1500. Es ist somit ein einheitliches A.-K. vorhanden. Vollberechtigte St.-Aktien existieren nicht mehr, ausser 30 Stück, welche nur noch das Recht auf Zusammenlegung in Vorz.-Aktien geniessen.

Urspr. A.-K. M. 650 000 in 1300 Aktien à M. 500, erhöht lt. handelsger. Eintragung v. 9. Nov. 1881 um 700 Aktien à M. 500 auf M. 1 350 000. Lt. G.-V.-B. v. 13. Okt. 1888 Umwandlung derjenigen Aktien, auf welche 40% zugezahlt wurden, in Vorz.-Aktien (worauf M. 765 500 zugezahlt), so dass Ende Juni 1889 und 1890 bestanden M. 586 500 in St.-Aktien und M. 763 500 in Vorz.-Aktien. Lt. G.-V.-B. vom 7. Jan. 1892 und vom 10. Okt. 1896 wurde dann die weitere Umwandlung der restlichen St.-Aktien in Vorz.-Aktien gestattet, mit der Bestimmung, dass die nach einer bestimmten Frist, welche am 20. Dez. 1896 ablief, nicht durch Zuzahlung umgewandelten St.-Aktien im Verhältnis von 6 : 1 zusammenzulegen und als Vorz.-Aktien zu behandeln waren. Lt. Eintragung vom 25. Jan. 1898 hat darauf das A.-K. M. 1 304 500 in 2609 Vorz.-Aktien à M. 500 betragen.

Die G.-V. vom 14. Dez. 1897 beschloss Erhöhung auf M. 2 000 000 durch Ausgabe von 694 Vorz.-Aktien à M. 1000 und 1 Stück zu M. 1500; der Beschluss ist von der G.-V. vom 14. Juli 1898 wieder aufgehoben und statt dessen die Erhöhung um M. 1 995 500 auf M. 3 300 000 durch Ausgabe neuer Vorz.-Aktien behufs Erweiterung des bestehenden

Netzes und Einführung des elektrischen Betriebes beschlossen. Übernommen wurde diese Em. von Oscar Heimann & Co. in Berlin zu 102% mit der Verpflichtung, dieselben den bisherigen Aktionären mit 105% und 1% Stempel anzubieten (geschehen 10. bis 23. Sept. 1898). Die neuen Vorz.-Aktien nehmen an der Div. ab 1. Juli 1899 teil und erhielten bis dahin 4% Bauzinsen.

Prioritäts-Anleihen: I. M. 650 000 in 5% Oblig. von 1881, Stücke à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1. Juli 1886 in 36 Jahren zu 105%. Verl. jährl. im April-Mai auf 1. Okt.; kann verstärkt werden. Noch aussenstehend M. 513 500. Zahlstellen wie bei Div. Aufgelegt am 18. Mai 1881 zu 101.50%. Kurs 1886—99: 100, 102.20. 101.70, 99.75, —, —, —, —, —, —, —, —, —, —%. Notiert in Berlin.

II. M. 400 000 in 5% Oblig. von 1883, Stücke à M. 500 u. 200. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1888 mit jährl. M. 20 000 zu 105%; kann verstärkt werden. Noch aussenstehend M. 177 000. Verl. im August auf 1. Okt. Zahlstellen wie bei Div. Nicht notiert.

Die Gen.-Vers. vom 5. Mai 1896 ermächtigte den Vorstand zur Aufnahme einer neuen 4% Anleihe unter gleichzeitiger Zurückzahlung der bisherigen 5% Obligationen.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im Dez. **Stimmrecht:** Je M. 500 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Bis zu 10% zum R.-F., event. Sonderrücklagen und Extra-Abschreib., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, hiernach bis 4% Div., vom Rest 7% Tant. an A.-R. (ausser einer auf Handlungsunkosten zu buchenden festen Vergütung von M. 7000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Bahnanlage und Koncession	1 547 387.—	Aktienkapital	3 300 000.—
Immobilien	380 825.98	Obligationen I	513 500.—
Pferde	103 065.90	„ II	177 000.—
Geschirre	3 000.—	Reservefonds	97 723.84
Mobilien etc.	32 497.85	Specialreservefonds	3 000.—
Wagen	129 076.84	Kautionswechsel	200 000.—
Versicherungskonto	2 600.—	Kautionshypothek	150 000.—
Prozesskostenkonto	10 915.07	Hypothek Heum. 2	100 000.—
Neue Bahnanlage	982 375.50	Rückständige Obligationen	3 400.—
Kaution in Hypoth.	150 000.—	Rückständige Coupons etc.	2 774.43
Kautionsaccepte	200 000.—	Prozessreserve	10 915.07
Hypothekenforderg.	30 000.—	Unterstützungsfonds	5 509.75
Effekten	143 268.—	Kautionskreditoren	616.—
Kassa	31 380.03	Kreditoren	59 341.75
Debitoren	1 063 131.74	Gewinn	249 031.27
Vorratskonto	63 288.20		
	4 872 812.11		4 872 812.11

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Fourage etc.	125 568.92
Hufbeschlag etc.	11 738.96
Mietspferde	12 492.—
Reparaturen	7 544.46
Versicherungen etc.	6 064.55
Steuern	11 130.43
Betriebsunkosten	18 903.79
Löhne und Gehälter	136 902.01
Agiokonto	1 735.—
Obligationszinsen	34 950.—
Abschreibungen	103 910.31
Gewinn	249 031.27
	719 971.70
Kredit.	
Kautionszinsen	9 889.10
Diverse Einnahmen	10 140.48
Grundstücksertrag	820.—
Zinsen	79 820.—
Fahrgelder	616 287.45
Vortrag	3 014.67
	719 971.70

Gewinn-Verwendung: R.-F. 10 000, Tantiemen 13 700, Magistrat Königsberg: Gewinnanteil 10 000, Div. 130 450, Bau-Zs. 79 820, Unterst.-F. 2000, Grat. an Beamte 2700, Vortrag 361.

Reservefonds: M. 107 723, Spec.-R.-F. M. 3000.

Kurs: Aktien, aufgelegt am 24. Nov. 1881 zu 105%, Ende 1881—91: —, 103.90, 101.25, 71, 75.80, 49.75, 39.50, 35, 26, —, —%; Vorz.-Aktien, aufgelegt am 27. Dez. 1889, Ende 1889—99: —, —, 40, 40, 37, 51.90, 86, 150.60, —, 140, 110.50%. Zugelassen Nr. 1—2700 und Lit. B Nr. 1—1995. Notiert in Berlin.

Dividenden: Aktien 1881/82—1895/96: 6, 6, 4, $3^1/_4$, 2, 2, 1, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; Vorz.-Aktien 1888/89—1898/99: 3, 3, 4, 3, $2^1/_2$, $2^1/_2$, $4^1/_2$, 7, 10, 10, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Guido von Drigalski, Alfred Wohlmuth, Königsberg i. Pr.

Aufsichtsrat: Vors. Leo Michel. Fritz Gerken, Oscar Heimann, Herm. Siemens, Berlin; Max Schluszewer, Stadtrat Claasen, Konsul Teschendorf; Wirkl. Geh. Reg.-Rat Graf Dönhoff, Rittergutsbes. Magnus.

Zahlstellen: Für Div.: Königsberg: Eigene Kasse; Berlin: Disconto-Gesellschaft.

Magdeburger Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft

in **Magdeburg.**

Gegründet: Am 15. Dez. 1876, handelsger. eingetragen am 13. Febr. 1877. Eröffnet 1877 bezw. 1886. Koncessionsdauer anfänglich bis 16. Okt. 1907, neuerdings bis 31. Dez. 1949 verlängert. Letzte Statutenänd. vom 19. Dez. 1899.

Zweck: Einrichtung, Erwerbung und Betrieb von Strassenbahnen für Personen- und Güterbeförderung, sowie Erlangung von Koncessionen für Strassenbahnen und Herstellung und Verwertung des hierzu erforderlichen Materials, insbesondere auch der Elektricität, wobei die Übertragung und Verwendung derselben auch für andere Zwecke nicht ausgeschlossen sein soll, und der Betrieb aller diesbezüglichen Geschäfte.

Die G.-V. vom 28. April 1898 beschloss den Erwerb der Magdeburger Trambahn von der „Union" Elektr.-Ges. in Berlin gegen Gewährung von 1200 neuen Aktien à M. 1000; dieselbe G.-V. beschloss die Einführung des elektrischen Betriebes mit oberirdischer Stromleitung nach System Thomson-Houston auf allen Linien; Mitte 1899 wurde die erste elektrisch betriebene Linie eröffnet, die anderen folgten successive bis Frühjahr 1900. Linien: Sudenburg-Neue Neustadt, Buckau-Alte Neustadt-Neue Neustadt-Leipziger Strasse; Bahnlänge 12.138 km. Linien der erworbenen Ges.: Gross-Diesdorferstrasse-Friedrichstadt, Olvensstedterstrasse-Werder, Friedrichstadt-Herrenkrug; Bahnlänge 14.730 km. Nach Ausbau aller Linien der vereinigten Ges. wird die Geleislänge ca. 70 km bei einer Strassenlänge von 34,35 km betragen.

Statistik:

	1892	1893	1894	1895 -	1896	1897	1898	1899
Personenverkehr	6 960 049	7 100 384	7 073 289	7 633 273	7 839 134	8 449 499	8 684 271	12 778 818
Brutto-Einn. M.	783 456	798 337	786 909	807 958	819 076	877 526	901 394	1 516 851

Vertrag mit der Stadt: Die Stadt Magdeburg erhält von den aus dem Personenverkehr innerhalb des Stadtbezirks (einschl. der Linie nach dem Herrenkrug) erzielten Einnahmen einen Gewinnanteil. Derselbe beträgt von der jährlichen Gesamt-Brutto-Einnahme aus obigem Verkehr $3^1/_2$ %, solange diese Brutto-Einnahme im Durchschnitt eines Jahres noch nicht volle 38 Pfg. für ein gefahrenes Wagenkilometer beträgt. Erreicht die Brutto-Einnahme den Betrag von 38 Pfg. für das Wagenkilometer, dann erhält die Stadt 4 % der Brutto-Einnahme; bei weiterer Steigerung der Brutto-Einnahme auf das Wagenkilometer um je einen vollen Pfennig steigert sich der Gewinnanteil der Stadt um je $^1/_4$ %.

Die Ges. war verpflichtet, an die Stadt Magdeburg für die Unterhaltung und Erneuerung, sowie für Reinigung des Pflasters oder der Chaussierung einen jährlichen Beitrag von 30 Pfg. für das Quadratmeter Bahnkörper zu zahlen. Ausgeschlossen von dieser Beitragspflicht waren diejenigen Strecken der Strassenbahn, auf denen eine Unterhaltung und Reinigung weder durch die Stadt noch durch einen Dritten stattfindet. Die Stadt war berechtigt, statt dieser jährlichen Abgabe eine einmalige Abfindung von M. 1 200 000 zu verlangen, welcher Betrag durch Schreiben vom 5. Juli 1898 eingefordert wurde. Die Zahlung erfolgte am 2. Jan. 1900. Übersteigt der Bahnkörper der neu ausgebauten Strecken die Grösse von 100 000 qm, so tritt für das Mehr die obengenannte jährliche Abgabe von 30 Pfg. für das Quadratmeter wieder ein.

Nach Ablauf der Koncession fällt die Bahnanlage im Stadtbezirk, die elektrische Streckenausrüstung, sowie die sämtlichen Wagen mit Ausnahme der in den letzten fünf Jahren angeschafften, unentgeltlich als freies Eigentum an die Stadtgemeinde Magdeburg. Den Rest der Wagen, sowie die Bahngrundstücke mit aufstehenden Gebäuden kann die Stadt zum Taxpreise übernehmen. Dieser Wert wird geschätzt nach dem Zustande z. Z. der Übernahme. Über den Taxwert entscheidet im Streitfalle ein Schiedsgericht. Die Stadt ist jedoch auch berechtigt, unter Verzicht auf ihr Übernahmerecht, die gänzliche oder teilweise Beseitigung aller auf oder im öffentlichen Grunde vorhandenen Anlagen und die ordnungsmässige Instandhaltung des letzteren auf Kosten der Unternehmerin zu verlangen.

Die Stadt Magdeburg kann jedoch vom 1. Jan. 1915 ab von fünf zu fünf Jahren nach voraufgegangener zwölfmonatiger Anzeige die ganze betriebsfähige Anlage nebst sämtlichem Zubehör käuflich erwerben. Der Übernahmepreis wird gefunden aus dem Mittel des Taxwertes und des Nutzungswertes. Der Taxwert der Anlage wird geschätzt nach dem Zustande, in welchem sie sich zur Zeit der Übernahme befindet. Der Nutzungswert wird nach dem Durchschnittsertrage der letzten fünf Jahre, wovon das günstigste und ungünstigste Jahr ausser Betracht bleiben, in der Weise festgestellt, dass dieser Durchschnittsertrag kapitalisiert wird: Bei der Übernahme am 1. Jan. 1915 mit dem 30fachen Betrage, am 1. Jan. 1920 mit dem 25fachen Betrage, am 1. Jan. 1925 mit dem 20fachen Betrage, am 1. Jan. 1930 mit dem 16fachen Betrage, am 1. Jan. 1935 mit dem 12fachen Betrage, am 1. Jan. 1940 mit dem 8fachen Betrage, am 1. Jan. 1945 mit dem 4fachen Betrage. Der sich nach vorstehender Berechnung ergebende Nutzungswert darf nicht geringer sein als der Nutzungswert nach dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre.

Kapital: M. 6 000 000 und zwar M. 1 200 000 in 2400 Aktien Serie A (Nr. 1—2400) à M. 500 und M. 4 800 000 in 4800 Aktien Serie B (No. 1—4800) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 200 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 28. April bezw. 22. Juli 1898 um M. 3 600 000 in 3600 Aktien Serie B, von diesen Aktien erhielt die „Union" Elektr.-Ges. in Berlin (s. oben) 1200 Stück, div.-ber. ab 1. Jan. 1898, die übrigen 2400 Aktien (pro 1899 nur 5 % Bauzinsen, ab 1. Jan. 1900 voll div.-ber.) wurden den Aktionären vom 17.—26. Nov. 1898 zu 145 % angeboten, ferner erhöht lt. G.-V.-B. v. 19. Dez. 1899 um M. 1 200 000 (auf M. 6 000 000) in 1200 neuen Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Jan. 1900, angeboten den Aktionären 3—13. Jan. 1900 zu 104 %; auf nom. M. 4000 alte Aktien entfielen nom. M. 1000 neue.

Anleihe: M. 3 000 000 in $4\frac{1}{2}$% Oblig. lt. G.-V.-B. v. 24. März 1900, rückzahlbar zu 103%, 500 Stücke (Nr. 1—500) à M. 2000, 1500 Stücke (Nr. 501—2000) à M. 1000, 1000 Stücke (Nr. 2001—3000) à M. 500, lautend auf Namen und durch Blanko-Indossament übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Die Anleihe ist bis 1. Jan. 1906 unkündbar und von da ab in längstens 44 Jahren lt. Tilg.-Plan durch Verl. oder Künd. zurückzuzahlen. Verstärkte oder Totalkünd. mit sechsmonat. Frist auf einen Zinstermin und zwar frühestens zum 1. April 1906 zulässig. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke gemäss den gesetzl. Bestimmungen. Zahlst.: Magdeburg: Gesellschaftskasse, F. A. Neubauer; Berlin: Born & Busse, S. Bleichröder, Bank f. Handel u. Ind., Disconto-Ges., Dresdner Bank, A. Schaaffhausen'scher Bankverein. Aufgelegt am 18. Mai 1900 zu 101%. Notiert in Berlin.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem., in der Regel im März.
Stimmrecht: 1 Aktie à M. 500 = 1 St., 1 Aktie à M. 1000 = 2 St.
Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., alsdann event. Dotation von Sonderrücklagen, Amort.-F. etc., vom verbleib. Betrage 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.	
Aktienkonto	900 000.—
Grundstückskonto	588 185.—
Gebäude	248 000.—
Wagen	63 000.—
Maschinen	10 000.—
Pferde	1.—
Geschirr	1.—
Bekleidung	1.—
Utensilien	1.—
Effekten	41 606.50
Unfallversicherung	658.90
Feuerversicherung	2 307.62
Kassa	2 381.36
Einführung des elektr. Betriebes:	
Geleisanlage	2 374 437.17
Bahnhöfe	529 525.31
Motorwagen u. Umbau früh. Wag.	1 468 283.67
Oberird. Leitung	650 357.79
Speiseleitung	519 527.67
Telephon- u. Telegraphenschutz	156 880.82
Bahnbau- u. Koncessionskonto	1 030 636.62
Bankguthaben	379 990.30
Materialien	29 848.86
Fourage	1 726.20
	8 997 357.79

Passiva.	
Aktienkapital	6 000 000.—
Reservefonds	934 224.—
Dispositionsfonds	129 146.57
Zinsenkonto	61 400.—
Alte Dividende	45.—
Kreditoren	1 251 015.79
Reservierter Steuerbetrag auf Agio	84 944.60
Stadt Magdeburg	6 846.35
Gewinn-Verwendung:	
Tant. an A.-R.	24 256.54
Erneuerungsfonds	150 000.—
Dividende 1899	240 000.—
Specialreserve	41 170.03
Vortrag	74 308.91
	8 997 357.79

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Gebäude	16 401.72
Wagen	58 392.27
Geschirr	3 448.12
Bekleidung	28 483.28
Utensilien	10 855.46
Gehalt, Lohn	409 579.60
Hufbeschlag	16 367.41
Bahnbau- u. Pflast.-Reparaturen	24 487.99
Unkosten	59 229.82
Steuern	18 118.24
Feuerversicherung	3 872.63
Unfallversicherung	7 213.40
Krankenkasse etc.	8 262.06
Betriebsabgabe an Stadt	18 096.35
Fourageverbrauch	168 423.95
Reinigung des Bahnkörpers	51 008.18
Strom	59 067.—
Lokomotiven-Unterhaltung	10 770.52
Gratifikationen	10 743.—
Gewinn	615 565.45
	1 598 386.45

Kredit.	
Betriebseinnahmen	1 516 851.82
Zinsen	80 556.50
Plakate, Annoncen	978.13
	1 598 386.45

Reservefonds: M. 934 224, Disp.-F. M. 129 146, Ern.-F. M. 150 000, Spec.-R.-F. M. 41 170.
Kurs Ende 1886—99: 202, 218, 236.10, —, —, 158.50, 145, —, 151, 184.50, 159.60, 225.50, 205.50, 179.80%. Notiert in Berlin, auch in Magdeburg.
Dividenden 1886—99: 9, 10, 10, 10, 9, 6, 6, 6, 6, 6, 7, 9, 9, 10%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Wilh. Klitzing. **Prokuristen:** Aug. Römmert, Carl Hessler, Paul Wolff.
Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Geh. Justizrat Carl Steinbach, Magdeburg; Stellv. Sigism. Born, Oberstleutnant a. D. Oscar Nebelsieck, Berlin; Gust. Wernecke, Rich. Matthaei, Adolf Flemming, Magdeburg; Dir. Sam. Kocherthaler, Herrm. Bachstein, Reg.-Baumeister a. D. Menckhoff, Berlin; Gen.-Dir. Johs. Röhl, Hamburg.
Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Born & Busse; Magdeburg: Gesellschaftskasse, Ziegler & Koch, F. A. Neubauer. *

Mecklenburgische Strassen-Eisenbahn-A.-G. in Rostock.

Gegründet: Am 14. Okt. 1881. Letzte Statutenänd. vom 18. April 1899. Koncessionsdauer ab 1881 bis 1911. Betriebseröffnung 1888.
Zweck: Betrieb der Rostocker Pferdebahn. Ursprünglich besass die Ges. ausserdem die Schweriner Strassenbahn, welche jedoch wegen Unrentabilität vergleichsweise der Stadt Schwerin überlassen wurde.

Als Abgabe hat die Ges. von dem 6% Div. übersteigenden Reingewinn 25% an die Stadt Rostock zu entrichten. Linien: Lloydbahnhof-Barnsdorffer Chaussee, Alexandrinenstrasse-Schröderplatz, Alexandrinenstrasse-Mühlendamm. Gesamtlänge 7,74 km. Spurweite 1,44 m. Ende 1899 besass die Ges. 20 Wagen und 44 Pferde. Infolge G.-V.-B. v. 12./4. 1897 wird die Einführung des elektr. Betriebes geplant.

Kapital: M. 370 500 in 741 Aktien à M. 500. Urspr. A.-K. M. 750 000, dann auf M. 810 000 erhöht, reduziert 1883 auf M. 782 000, 1885 auf M. 741 000. Die G.-V. v. 7. Dez. 1885 beschloss Zusammenlegung von 2 Aktien zu 1 (auf M. 370 500) behufs Deckung der Unterbilanz aus der Abtretung des Schweriner Unternehmens.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester. **Stimmrecht:** Je 3 Aktien = 1 St. Jeder Aktionär kann zwei abwesende vertreten.

Gewinn-Verteilung: 5% zur Reserve, 4% Div., vertragsm. Tant. an Vorst., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser M. 1500 Fixum), Rest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Bahnbau	275 970.20	Aktienkapital	370 500.—
Immobilien	53 065.23	Hypotheken	20 000.—
Wagen	22 594.33	Kautionen	805.—
Pferde	30 800.—	Reservefonds	5 873.11
Inventar	4 810.72	Abschreibungs- und Erneuerungskto	13 827.20
Effekten	10 210.—	Alte Dividende	233.75
Hypothekenbesitz	20 000.—	Konto p. Diverse	146.30
Kassa	1 455.31	Gewinn-Verwendung:	
Bankguthaben	12 705.71	Tant., Reservefonds	2 963.85
Fourage u. Materialien	2 060.—	Dividende	18 525.—
Konto p. Diverse	126.—	Noch Tant. an A.-R.	462.82
		Vortrag	160.47
	433 797.50		433 797.50

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Gehalt	3 600.—
Lohn	24 084.20
Fourage	20 150.92
Handlungsunkosten	9 822.47
Reparaturen	3 450.63
Effektenverlust	57.—
Abschreibungen	8 673.77
Gewinn	22 412.14
	92 194.13
Kredit.	
Vortrag a. 1898	46.89
Betriebseinnahme	91 182.39
Dünger	395.—
Zinsen	569.85
	92 194.13

Reservefonds: M. 8837, Ern.-F. M. 13 827.

Kurs: Aktien Ende 1886—93: —, 30.50, 25.50, 23.90, 14, —, —, 14%. — Konvertierte Aktien Ende 1890—99: —, —, —, 23.40, 34, 54, 90.25, 115, 112.75, 137%. Notiert Berlin.

Dividenden: 1882—91: 0%, 1892—99: ½, ¾, 1¼, ½, 1¼, 2¼, 3¼, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Direktion: Richard Siegmann. **Aufsichtsrat:** Vors. Rechtsanwalt Leop. Salomon, Stellv. Eisenstädt, G. Lilienthal, Aschkinass, Philippsthal.

Zahlstellen: Rostock: Verwaltungskasse; Berlin: G. Lilienthal, Kronenstr. 34.

Niederwaldbahn-Gesellschaft in Rüdesheim a. Rh.

Gegründet: Als Aktiengesellschaft am 1. Juli 1884. Betriebseröffnung am 1. Juni 1884. Letzte Statutenänd. v. 21. März 1899 u. 15. März 1900.

Zweck: Erwerb und Betrieb der Zahnradbahn-Anlage von Rüdesheim nach dem Niederwald (Nationaldenkmal) und von Assmannshausen nach dem Niederwald (Hotel u. Pension Jagdschloss). Der Bau der ersteren Linie kostete ca. M. 570 000—600 000. Die Ges. betreibt auch eine Lokaldampfschiffahrt Rüdesheim-Bingen-Assmannshausen mittels eines Doppelschraubenboot.

Geschichtliches: Vertrag zwischen der Stadt Rüdesheim und dem Bankhaus B. Stern jr. in Köln vom 16. Aug. 1887, von diesem an die Kommandit-Ges. Soenderup & Co. in Berlin bezw. an eine Gruppe abgetreten, welche letztere den Vertrag an die A.-G. cedierte. Ursprüngliche Bahnlinie: Zahnradbahn von Rüdesheim zum Nationaldenkmal auf den Niederwald 2,3 km. Die fakultativer Weise mitkoncessionierte Pferdebahnstrecke Staatsbahnhof-Rüdesheim-Adlerturm ist nicht ausgeführt, für dieselbe vielmehr ein Omnibusbetrieb eingerichtet. Koncessioniert am 16. Aug. 1882 auf 50 Jahre. Das Grundeigentum gehört zum grössten Teil der Stadt Rüdesheim bezw. dem Forstfiskus. Erstere erhält bei Ablauf der Koncession den Oberbau unentgeltlich und entschädigt die Ges. alsdann nach Taxe für die Gebäude, Maschinen, Wagen etc.

Später wurden auf G.-V.-B. vom 15. Febr. 1886 die Aktien der Zahnradbahn Assmannshausen-Niederwald (1,5 km, ab 30. April 1885 auf 99 Jahre koncessioniert) erworben, für Zahlung des Kaufpreises ist die Anleihe ausgegeben. Die G.-V. von 1889 beschloss die formelle Verschmelzung bei der Übernahme, die 1890 erfolgt ist.

Kapital: M. 1 200 000 in 2400 Aktien (Nr. 1—2400) à M. 500.

Anleihe: M. 650 000 in 4½% Prioritätsobligationen von 1886 auf Namen emittiert zum Ankauf der 650 Aktien à M. 1000 der Zahnradbahn Assmannshausen-Niederwald, Stücke

à M. 500. Zinsen 2./1. u. 1./7. Tilgung vom 1./10. 1889 bis 1./10. 1932; erste Verlosung 20./9. 1890, später im Juli, immer auf 1./10., kann ab 1. Okt. 1895 verstärkt werden. Ende 1899 noch in Umlauf M. 586 500. Zahlstelle: Frankfurt a. M.: Deutsche Genossenschafts-Bank.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im März. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5%, höchstens 10% zur Reserve, eine von der G.-V. zu bestimmende Quote der Brutto-Einnahme und event. bis 4% des Reingewinns zum Ern.-F., vom verbleib. Betrage 1% Tant. an Vorst. u. Beamte, M. 2000 Vergütung an A.-R., alsdann bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., vom weiteren Rest Super-Div. bezw. Vortrag auf neue Rechnung.

Bilanz am 31. Dez. 1899: Aktiva: Bahnanlage 1 861 648, Effekten 105 645, Kaution 8297, Kassa 602, Bankguthaben 67 857, Grundstückskto 1, vorausbez. Prämie 1471. — Passiva: A.-K. 1 200 000, Oblig. 586 500, Amort.-Kto 63 500, R.-F. 29 850, Ern.-F. 100 186, alte Div. 98, Oblig.-Zs.-Kto 10 006, ausgel. Oblig. 1000, Gewinn 54 380. Sa. M. 2 045 522.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Salär 30 217, persönliche Ausgaben 4569, sachliche Ausgaben 10 337, Bahnanlageunterhaltung 5336, Bahntransport 12 053, Kto Insgemein 2088, Oblig.-Zs. 26 645, Amort.-Kto 7500, Kursverlust 1892, Gewinn 54 380. — Kredit: Vortrag a. 1898 4171, Personenverkehr 144 009, Gepäck- etc. Verkehr 3583, Zs. 3258. Sa. M. 155 022.

Gewinn-Verwendung: R.-F. 2800, Ern.-F. 8000, Tant. an A.-R. 2000, Div. 36 000, Vortrag 5580.

Reservefonds: M. 32 650, Ern.-F. M. 108 186.

Kurs Ende 1884—99: 116.25, 98.40, 71, 62.75, 67.50, 71.20, 56.80, 44, 35.90, 37, 39.25, 47.75, 43.90, 50.90 64.40, 66.10%. Eingeführt 1884 mit 114%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1884—99: $7\frac{1}{2}$, $5\frac{1}{2}$, $2\frac{1}{2}$, $2\frac{1}{2}$, $2\frac{1}{2}$, $2\frac{1}{2}$, 2, 2, 1, $1\frac{1}{4}$, $1\frac{1}{2}$, $2\frac{1}{3}$, $1\frac{3}{4}$, $2\frac{1}{4}$, $2\frac{3}{4}$, 3%. Div.-Zahlung spät. am 1. Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Oberstleutn. a. D. Richard Kubale. **Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. Direktor Leop. Steinthal, Konsul Otto Boas, Ad. Schwabacher, O. Nelke, L. Paderstein, Bankier G. Lilienthal, Berlin; Dr. K. Meissner, Frankfurt a. M.

Zahlstellen: Für Div.: Rüdesheim: Eigene Kasse; Berlin u. Frankfurt a. M.: Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co. *

Potsdamer Strassenbahn-Gesellschaft in Potsdam.

Gegründet: Am 26. Mai 1880; bis 1905 koncessioniert. Letzte Statutenänd. vom 21. April 1900. Die Ges. übernahm die den Bauunternehmern Otto Reymer und Otto Masch in Berlin von: dem Polizei-Präsidium zu Potsdam unterm 28. März 1880 und von dem Landesdir. unterm 5. April 1880 auf 25 Jahre erteilten Koncessionen zur Anlage und zum Betriebe von Pferdebahnen im Stadtbezirk von Potsdam und auf folgenden Provinzial-Chausseen bei Potsdam: der Neuen Königstr. vom Berliner Thor bis zur Pappel-Allee vor der Glienicker Brücke, der Louisenstr. vom Brandenburger Thore bis zur Einmündung der Victoriastr. in dieselbe, der Spandauerstr. vom Nauener Thore bis zur Alleestr. Die Koncession wurde am 3. Jan. 1881 von der Landesdir. auf die Ges. übertragen. Die Einlage der Unternehmer wurde insgesamt auf M. 1 038 000 angenommen, exkl. der Hypothek von M. 30 000, und in Aktien gewährt. Die G.-V. vom 21. April 1888 beschloss die Ausdehnung der Linien von der Langen Brücke bis zu den Kirchhöfen. Am 19. Juli 1888 wurde nach Vollendung der neuen Havelbrücke der Betrieb vom Bahnhofe aus eröffnet.

Zweck: Bau, Ausrüstung, Erwerb und Betrieb von Strassenbahnen, Eisenbahnen, von Omnibuslinien, Transportanstalten und anderen verwandten Unternehmungen; Herstellung und Betrieb von elektrischen Anlagen, insbesondere auch für Beleuchtung und Kraftübertragung.

Die Pferdebahnlinien, zus. 8,92 km lang, sind: 1) Victoriastrasse, 2) Alleestrasse, 3) Glienicke, 4) Berliner Thor-Kaiserbrücke. Neue Linien geplant, auch wird die Einführung des elektrischen Betriebes mittels oberirdischer Stromleitung oder durch Accumulatoren angestrebt; Verhandlungen hierüber mit dem Magistrat von Potsdam, woselbst ein städtisches Elektricitätswerk errichtet werden soll, sind im Gange. Spurweite 1,435 m.

Geschichtliches: Die Ges. erlitt durch das Fallissement der Rheinisch-Westfälischen Bank und des Bankgeschäfts von Hermann Friedmann, Vors. des A.-R., Verluste von M. 5230 bezw. M. 1 059 627, welche Beträge 1895 bezw. 1896 abgeschrieben wurden.

Kapital: M. 312 000 in 290 Aktien (Nr. 1—290) à M. 300 und in 175 Aktien (Nr. 291—465) à M. 1000 und 50 Aktien à M. 1000 (siehe unten).

Urspr. A.-K. M. 1 050 000 in 3500 Aktien à M. 300. Herabgesetzt auf M. 349 800 durch Zus.leg. von 3 Aktien in 1 ab 2. Jan. 1886; begeben 1888: 225 Stück à M. 1000, ferner 1889: 175 Stück à M. 1000. — Die G.-V. vom 8./2. 1893 beschloss Begebung weiterer 2200 Aktien zu M. 1000. Begeben lt. Eintragung vom 13./3. 1893 zu pari an Hermann Friedmann: M. 100 000; lt. Eintragung vom 9./9. 1893 noch M. 400 000; davon lt. Anzeige vom 20./12. 1894: M. 200 000 zurückgekauft; lt. einer von der Ges. selbst und von der Rhein.-Westf. Bank unterzeichneten Anzeige vom 7./4. 1895 war dies jedoch noch nicht geschehen; doch war deren Unterschrift gefälscht. A.-K. daher M. 1 249 800 in

1166 Aktien zu M. 300 (aus den Nr. 1—3500 waren solche mit Konvertierungsstempel giltig) und 700 Nr. 3501—4200 zu M. 1000 und 200 Nr. 4201—4400 zu M. 1000 (nicht lieferbar), welche die Ges. 18./12. 1894 von Herm. Friedmann auf Lieferung zurückgekauft hatte, die ihr aber nicht geliefert worden sind, indem 148 Stück davon beim „Deutschen Creditverein verpfändet waren. — Ausserdem sind durch die Rhein.-Westf. Bank 400 Stück illegale Aktien Nr. 4401—4800 zu M. 1000 in Umlauf gesetzt worden. Der Prozess des Deutschen Creditvereins gegen die Ges. auf Abnahme von ihm widerrechtlich verpfändeter M. 148 000 Aktien gegen Zahlung von M. 155 505 ist in allen Instanzen zu gunsten der Ges. entschieden und der Deutsche Creditverein hat die M. 148 000 Aktien an die Ges. 1899 ohne Entgeld abgeliefert. Die Auslieferung der restlichen M. 52 000 Aktien der der Ges. vom Reichsgericht zugesprochenen M. 200 000 Aktien muss lt. Bericht für 1899 noch gerichtlich erzwungen werden; erst dann kann die weitere Reduktion des A.-K. von M. 50 000 durchgeführt werden.

Die G.-V. vom 29. April 1897 beschloss Herabsetzung des A.-K. durch Zus.legung von 4 Aktien in 1 Aktie und durch Rückkauf um M. 1800, wie oben. Die weiter in Aussicht genommene Reduktion um M. 50 000 hat infolge des Prozesses mit dem Creditverein noch nicht stattfinden können. Die G.-V. vom 23. April 1898 beschloss Erhöhung bis auf M. 1 000 000 behufs Einführung des elektr. Betriebes und Erweiterung des Bahnnetzes. Dieser Beschluss gelangte noch nicht zur Ausführung.

Anleihe: M. 400 000 in 4½% Oblig. von 1894, Stücke à M. 500, rückzahlbar mit mind. 1% nebst ersparten Zs. ab 1899 zu 105% durch Verl. im Jan. (erste 1899) auf 1. Aug. Die Anleihe ist jederzeit mit 3 Monaten Frist zum 1. Febr. oder 1. Aug. kündbar. Zs. 1./2. u. 1./8. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Bisher wurden, da der Zweck der Aufnahme (Beteiligung bei der Grossen Berliner Omnibus-Ges.) inzwischen hinfällig geworden ist, M. 162 500 zurückgekauft. In Umlauf Ende 1899: M. 227 500. Die Oblig. wurden vom 6. bis 11. Juni 1894 für Aktionäre zu 99%, für dritte zu 101% zur Zeichnung gestellt.

Die Ausgabe neuer 4% Oblig. bis zu M. 1 000 000, zu 103% rückzahlbar, beschloss die G.-V. v. 23. April 1898; noch nicht erfolgt.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April in Potsdam oder Berlin.
Stimmrecht: 1 Aktie à M. 300 (abgestempelt!) = 1 St., 1 Aktie à M. 1000 = 3 St.
Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, bis 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 1000), vertragsm. Tant. an Vorst., Überrest Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Bahnbau	379 500.—	Aktienkapital	312 000.—
Grundst. u. Gebäude	90 500.—	Obligationen	227 500.—
Wagen	4 000.—	Oblig.-Auslosungs-Konto	1 050.—
Pferde	35 001.20	Oblig.-Zs.-Konto	4 700.60
Geschirr	1.—	Dividendenkonto	22 828.50
Utensilien	1.—	Reservefonds	4 909.45
Bekleidung	1.—	Spec.-Reservefonds	24 386.74
Bureau-Utensilien	1.—	Gewinn	49 823.86
Kassa	2 810.94		
Versicherungkto	418.90		
Effekten	44 055.—		
Kautionseffekten	30 153.20		
Vorläuf. Zahlung eines schweb. Prozesses	21 376.68		
Unterstützungskassen	850.—		
Bankierguthaben	24 265.35		
Bestände	14 263.88		
	647 199.15		647 199.15

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Oblig.-Zinsen	10 507.50
Kursverlust	3 052.15
Abschreibungen	22 459.58
Gewinn	49 823.86
	85 843.09

Kredit.	
Vortrag	1 058.66
Verfallene Div.	1 470.—
Zinsen	3 165.75
Einnahmen	80 148.68
	85 843.09

Gewinn-Verwendung: R.-F. 2438, Tant. an A.-R. 2316, Tant. an Vorst. und Beamte 2779, Div. 40 560, Vortrag 1729.
Reservefonds: M. 7347, Spec.-R.-F. M. 24 386.
Kurs: Alte Aktien 1886—95: 32.75, 39.50, 51.50, 46, 34, 35, 36.50, —, 48, —%; konvert. Aktien 1887—99: 122, 145, 123.50, 102, 85, 94.50, 91, 110, 108, 70.50, 73.10, —, —%. Notiert in Berlin. — **Usance:** Alte Aktien werden mit Talon, konvertierte und Nr. 3501 bis 4200 seit 8. Juni 1898 mit Coup. für 1897 resp. mit dem alten Talon franko Zs. gehandelt. Lieferbar sind von den M. 1000 Stücken Nr. 1—4200; die Nr. 4201—4400 sind nicht lieferbar; die Nr. 4401 bis 4800 sind illegal.

Anfang Aug. 1898 wurden zugelassen und gelangten durch Rich. Schreib zur Einführung M. 262 000 neue konvert. Aktien Nr. 1—290 à M. 300 und Nr. 291—465 à M. 1000.
Dividenden 1887—99: (auf konvert. Aktien) 6, 7½, 5½, 5½, 4½, 5, 7, 7, 0, 0, 13, 13, 13%. Auszahlung spät. 1. Mai. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Emil Bauer. **Aufsichtsrat:** (3—6) Vors. Otto Bohlmann, Rud. Federmann, Berlin; Geh. Rechnungsrat Steinbach, Potsdam.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Rich. Schreib.

Statistik:

	Geleislänge m	Pferde St.	Wagen St.	Frequenz Pers.	Einnahmen M.
1892	8379	82	40	1 737 204	196 753
1893	8379	82	37	1 790 697	202 439
1894	8379	83	37	1 838 780	203 728
1895	8379	82	37	1 830 051	204 028
1897	8379	80	37	1 930 985	203 422
1898	8379	82	37	2 011 534	211 779
1899	8379	102	37	2 134 469	224 800

Schlesische Kleinbahn-Aktiengesellschaft in Berlin,

W. Linkstrasse 19.

Gegründet: Am 7. Juli 1899; handelsger. eingetragen am 1. Aug. 1899. Gründer: Nationalbank für Deutschland, Allg. Deutsche Kleinbahn-Ges., Baurat Carl Griebel, Ober-Ing. Adolf Liebmann, Kfm. Carl Prestien, Berlin.

Zweck: Erwerb, Bau und Betrieb von Bahnen jeder Art, insbesondere von elektrischen Kleinbahnen, desgleichen der Erwerb von Eisenbahnwerten, sowie die Förderung des Eisenbahnverkehrs innerhalb der Provinz Schlesien und der benachbarten Gebiete.

Die Ges. ist berechtigt, Oblig. auszugeben und zwar in einem Betrage, welcher nicht grösser sein darf, als der Betrag des jeweiligen A.-K.

Die Ges. erwarb am 11. Aug. 1899 sämtliche Geschäftsanteile der **Oberschles. Dampfstrassenbahn-Ges. m. b. H.**, nom. M. 4 000 000 mit Div.-Ber. v. 1. Jan. 1899 ab, sowie eine mit 4% jährl. verzinsliche Forderung an die genannte Ges. im Betrage von M. 7 976 482 mit den Zs. vom 1. Juli 1899 ab. Die Geschäftsanteile, sowie die Forderung hat die Ges. von der Allg. Deutschen Kleinbahn-Ges. in Berlin zum Preise von M. 13 480 000, unter Vergütung von 4% Stück-Zs. auf den Nennbetrag der Geschäftsanteile seit dem 1. Jan. 1899 bis zum Zahlungstage, sowie 4% Zs. auf den Nennbetrag obiger Forderung vom 1. Juli 1899 bis zum Zahlungstage, erworben. In der untenstehenden Eröffnungsbilanz ist das hierbei bezahlte Agio von M. 1 503 517 dem Nominalwerte der Geschäftsanteile zugeschlagen. Hierauf hat die Allg. Deutsche Kleinbahn-Ges. M. 7 000 000 gezahlt erhalten. Der Restbetrag ist von der Allg. Deutschen Kleinbahn-Ges. auf 5 Jahre unkündbar gegen 4% jährl. Zs. gestundet; jedoch ist die Schles. Kleinbahn-A.-G. berechtigt, diese Restforderung jederzeit mit sechsmonat. Kündigung zurückzuzahlen.

Die 34,5 km lange Stammlinie der Oberschles. Dampfstrassenbahn Gleiwitz-Königshütte-Beuthen-Dt. Piekar mit einer Spurweite von 0,785 m ist seit Ende Dez. 1894 im Betriebe und auf die Dauer von 50 Jahren als Kleinbahn koncessioniert. Inzwischen hat die Ges. die Koncessionen für folg., zus. rund 103 km lange Erweiterungslinien erhalten: Königshütte-Kattowitz-Laurahütte-Königshütte, Zabrze-Beuthen, Schomberg-Antonienhütte, Stadtnetz Gleiwitz, Königshütte-Schwientochlowitz, Schwientochlowitz-Antonienhütte, Kattowitz-Bagno, Gleiwitz-Rauden-Ratibor und zwar für Gleiwitz-Rauden-Ratibor auf die Dauer von 99 Jahren, für die übrigen Linien auf die Dauer von 50 Jahren. Mit Ausnahme von Gleiwitz-Rauden-Ratibor werden sämtliche Erweiterungslinien und ebenso die urspr. mit Dampf betriebene Stammlinie für elektrischen Betrieb eingerichtet. Die Stammlinie Gleiwitz-Königshütte-Beuthen-Dt. Piekar, sowie die Strecken Königshütte-Kattowitz-Laurahütte-Königshütte, Zabrze-Beuthen, Kattowitz-Bagno, Gleiwitz-Rauden und Schomberg-Antonienhütte werden mit einer Gesamtlänge von 101,8 km bereits betrieben, während die Länge der koncessionierten Strecken 137,5 km beträgt. Die Bahnen sind eingeleisig und liegen, abgesehen von der Strecke Gleiwitz-Rauden-Ratibor, in der Hauptsache unmittelbar neben und auf den öffentlichen Strassen, über deren Benutzung mit den Wegeunterhaltungspflichtigen Verträge auf Koncessionsdauer abgeschlossen sind. Die Linie Gleiwitz-Rauden und die Mitte 1900 koncessionierte Verlängerung von Rauden nach Ratibor liegen in der Hauptsache auf eigenem Planum.

Über den Betrieb sämtlicher Linien der Oberschles. Dampfstrassenbahn-Ges. m. b. H. waren mit der Deutschen Kleinbahn-Betriebs-Ges. Kramer & Co. in Berlin in den Jahren 1894 und 1895 Verträge geschlossen worden, wonach diese Firma den Betrieb gegen eine nach Prozenten des jeweiligen Anlageaufwandes berechnete Pachtabgabe übernahm. Dieser Betriebsvertrag wurde derart gelöst, dass der Betrieb vom 1. Jan. 1900 ab auf die Oberschles. Dampfstrassenbahn-Ges. m. b. H. übergegangen ist. Hierbei haben die ehemaligen Betriebspächter die Verpflichtung übernommen, falls während der Dauer des früheren Pachtvertrages, d. h. bis 1908 einschliesslich, die Verzinsung des jeweiligen Anlageaufwandes aus den Betriebsüberschüssen eine geringere sein sollte, als sie sich nach Massgabe des aufgehobenen Betriebsvertrages gestellt haben würde, die etwaige Differenz zu decken, jedoch nicht über einen Höchstbetrag von M. 862 000 insgesamt hinaus.

Es betrug bei der Oberschles. Dampfstrassenbahn-Ges. m. b. H.:

	Die Länge	Reisenden	Die Roh-einnahme	Gewinn d. M.	Geschäftsanteile in %
1895	34,5 km	2 363 254	409 040	210 431.23	5.26
1896	35,4 „	2 668 310	475 150	215 938.56	5.40
1897	40,4 „	3 206 713	570 991	229 715.23	5.74
1898	47,9 „	3 603 350	649 300	257 262.92	6.43
1899	75,0 „	5 189 758	951 790	314 320.96	7.85
Zunahme 1899 gegen 1895	40,5 km = 117.4 %	2 826 504 = 119.6 %	542 750 = 132.8 %	103 889.73 = 49.4 %	2.59

Ferner besitzt die **Schles. Kleinbahn-Akt.-Ges.** sämtliche M. 4 500 000 Aktien der Oberschles. Kleinbahnen und Elektricitätswerke, A.-G., in Kattowitz O./S., von denen M. 4 000 000 voll- und M. 500 000 mit 25% eingezahlt sind; dieselben wurden mit Genehmigung der G.-V. vom 28. März 1900 von einem Konsortium mit Div.-Ber. für das Jahr 1900 zum Preise von M. 4 971 875 zuzügl. 4% Stück-Zs. vom 1. Jan. 1900 ab erworben. Das Konsortium hat dabei die Garantie für eine 5½% Div. der Aktien, berechnet auf ein Grundkapital von M. 4 125 000, auf die Zeit bis 1908 einschliesslich übernommen, jedoch nicht über einen Höchstbetrag von M. 290 000 insgesamt hinaus. Die A.-G. Oberschles. Kleinbahnen und Elektricitätswerke in Kattowitz, wurde am 27. Mai 1898 gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist der Bau und Betrieb, die Erwerbung, Veräusserung, Pachtung, Verpachtung und sonstige Verwertung von Transportunternehmungen, insbesondere von elektrischen Bahnen, sowie von elektrischen Beleuchtungs- und Kraftübertragungsanlagen, vorzugsweise in Oberschlesien.

Den Oberschles. Kleinbahnen und Elektricitätswerken A.-G. sind bisher folgende zus. rund 28 km lange Strecken: Kattowitz-Königshütte, Bagno-Myslowitz, Niederheiduk-Schwientochlowitz-Beuthen mit Flügel nach Chropaczow und Lipine koncessioniert. Die Koncessionen für die ersten beiden Linien sind unter dem 3. Juni 1899, für die dritte unter dem 14. Juli 1899 auf 50 Jahre vom Tage der Betriebsgenehmigung der Linie Kattowitz-Königshütte. erteilt. Die Koncessionen sind der Ges. von den urspr. Gründern ohne Entgeld übereignet worden und ist die Genehmigung der Regierung zu dieser Übertragung erfolgt. Für die Strecke Kattowitz (Friedrichsplatz) bis Bagno, welche der Oberschles. Dampfstrassenbahn-Ges. m. b. H. koncessioniert ist, steht der Ges. das Mitbenutzungsrecht zu. Die Geleise liegen zum kleinen Teil auf eigenem Bahnkörper, zum grössten Teile auf und neben öffentlichen Strassen, über deren Benutzung mit den Wegeunterhaltungspflichtigen Verträge abgeschlossen sind. Die sämtlichen Strecken werden eingeleisig hergestellt und elektrisch betrieben.

Die Bauausführung ist der Elektricitäts-Act.-Ges. vorm. Schuckert & Co. in Nürnberg übertragen. Für die Erzeugung der zum Bahnbetrieb erforderlichen Kraft hat die Elektricitäts-Act.-Ges. vorm. Schuckert & Co. eine Kraftstation in Niederheiduk mit Unterstation in Rosdzin zu errichten sich verpflichtet und die Anlagen soweit fertiggestellt, dass der für die Strecke Königshütte-Niederheiduk-Kattowitz benötigte Strom erzeugt wird. Die Kraftstation ist je zur Hälfte gemeinschaftliches Eigentum der genannten Ges. und der Oberschles. Kleinbahnen und Elektricitätswerke, A.-G., und wird für gemeinschaftliche Rechnung betrieben. Die Abgabe von elektrischem Strom zu Licht- und Arbeitszwecken an Dritte aus der Kraftstation ist beabsichtigt.

Linien der Oberschles. Kleinbahnen und Elektricitätswerke: 1) Kattowitz-Königshütte, etwa 8,6 km, am 8. Sept. bezw. 18. Nov. 1899 in Betrieb gesetzt; 2) Kattowitz-Myslowitz, ungefähr 11 km lang (die Fertigstellung ist bald zu erwarten), das Mitbenutzungsrecht auf der Strecke Kattowitz-Bagno der Oberschles. Dampfstrassenbahn-Ges. m. b. H. ist der Ges. eingeräumt und wird diese Strecke von der letzteren bereits mitbetrieben; 3) Niederheiduk-Schwientochlowitz-Beuthen mit Abzweigung nach Chropaczow-Lipine, etwa 11,5 km lang (im Bau begriffen).

Kapital der Schles. Kleinbahn-Act.-Ges.: M. 16 000 000 in 16 000 Aktien (Nr. 1—16 000) à M. 1000. Die Aktien Nr. 1—4000 wurden am 11. Aug. 1899 volleingezahlt, auf Nr. 4001—16 000 sind vorläufig 25% eingezahlt.

Anleihe: M. 6 000 000 in 4½% Oblig., Serie I von 1900, rückzahlbar zu 103%, 4000 Stücke Lit. A zu M. 1000 (Nr. 1—4000) und 4000 Stücke Lit. B zu M. 500 (Nr. 1—4000), lautend auf den Namen der Nationalbank für Deutschland und durch Blanko-Indossament übertragbar, Zs. 1./7. u. 2./1. Tilg. ab 1908 durch Verl. am 2. Jan. (zuerst 1908); ab 1908 verstärkte oder Totalkünd. mit 6monat. Frist zulässig. Die durch Giro legitimierten Inhaber der einzelnen Oblig. können ihre Rechte gegen die Schles. Kleinbahn-Akt.-Ges. selbständig geltend machen. Die Nationalbank für Deutschland wird den Inhabern aus den Oblig. nicht verhaftet. Die Schles. Kleinbahn-Akt.-Ges. ist nicht berechtigt, vor Tilg. dieser Anleihe eine neue Anleihe aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. als den Inhabern der jetzt ausgegebenen Oblig. einräumt. Die Anleihe ist nicht sichergestellt, denn den Oblig. steht ein Pfandrecht an den Vermögensobjekten der Ges. nicht zu; auch haben die Besitzer der Oblig.

keinen Vorzug vor anderen Gläubigern der Ges. Die fälligen Zinsscheine und Oblig. unterliegen der Verj. nach Massgabe der gesetzlichen Bestimmungen. Zahlst. wie bei Div. und ausserdem Berlin: A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Breslau: Schles. Bankverein; Leipzig: Leipziger Bank. Aufgelegt am 20. April 1900 zu 100.50%. Notiert in Berlin und Breslau.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: a) Dotation des Ern.-F. und des Amort.-F.; b) 5% zum R.-F.; c) an Spec.-R.-F. eine vom A.-R. zu bestimmende Rücklage; d) vom verbleib. Betrage vertragsm. Tant. an Dir. und Beamte; e) 4% Div., alsdann 10% von demjenigen Teile, welcher nach Abzug von a, b, c und e verbleibt, an A.-R.; Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Aktieneinzahlungskonto	9 000 000.—	Aktienkapital	16 000 000.—
Nom. M. 4 000 000 Geschäftsanteile der Oberschles. Dampfstrassenbahn-Gesellsch. m. b. H. und M. 8 136 012.31 Forderung an diese Gesellschaft	13 639 529.65	Allgemeine Deutsche Kleinbahn-Gesellschaft	6 698 905.20
Dividende auf M. 4 000 000 Geschäftsanteile derselben Ges.	314 320.96	Gewinn-Verwendung:	
		Reservefonds	12 747.27
		Dividende	145 810.—
		Vortrag	96 388.14
	22 953 850.61		22 953 850.61

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.		Kredit.	
Verwaltungskosten	8 716.45	Stück-Zs. auf Aktienvollzahlungen	11 333.30
Zs. d. Allg. Deutschen Kleinb.-Ges.	102 248.70	Zinsen d. Oberschlesischen Dampfstrassenbahn-Ges. pro II. Sem. 1899	159 529.65
Stück-Zs. bei Übernahme der Ford. d. Oberschl. Dampfstrassenb.-Ges.	36 337.30	Dividende derselben Gesellschaft pro 1899	314 320.96
Stück-Zs. bei Übernahme d. Gesch.-Anteile derselben Gesellschaft	98 222.20	Zinsen auf Bankguthaben	15 286.15
Gewinn	254 945.41		
	500 470.06		500 470.06

Bilanz der Oberschles. Dampfstrassenbahn-Ges. m. b. H. am 31. Dez. 1899: Aktiva: Bahnanlage 12 859 349, Baukto für die im Bau befindlichen Linien 2 225 751, Effekten 455 864, Grunderwerbskto 314 537, Debitoren 116 858.
Passiva: St.-Kap. 4 000 000, R.-F. 17 622, Amort.-F. 94 409, Ern.-F. 42 335, Kreditoren: Schlesische Kleinbahn-Aktiengesellschaft 8 136 012, diverse 3 217 008; Gewinn 464 972. Sa. M. 15 972 361.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwaltungskosten 33 550, Zs. 320 949, Kursverlust auf Effekten 12 145, Pensionskasse 1982, Gewinn 464 972. Sa. M. 833 599. — Kredit: Erträgnisse aus Betriebsverpachtungen, Zs. u. Provisionen M. 833 599.

Gewinn-Verwendung: R.-F. 6429, Ern.-F. 55 641, Amort.-F. 50 000, Tant. an A.-R. u. Vorst. 38 580, Gewinn 7.85% auf die Geschäftsanteile 314 320.

Bilanz der Oberschles. Kleinbahnen und Elektricitätswerke am 31. Dez. 1899: Aktiva: Aktienkto 375 000, Kassa 2836, Mobilien 8258, Effekten (hinterlegte Kautionen) 137 913, Guthaben bei Bankhäusern 1 959 437, Terrain-Kaufgeldzahlungen 286 053, Zahlungen auf Leistungen 1 429 240, Barkautionen 1000, Fahrpersonaluniform 5326, Waren u. Materialien 14 965, Werkzeuge 1322, Baukto 294 435.
Passiva: A.-K. 4 500 000, Kreditoren 15 750, hinterlegte Barkaution 25, Strafen- u. Unterstützungskassen 14. Sa. M. 4 515 789.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Bau-Zs. 105 000, Effekten 449, Bahnanlage, sonstige Unkosten, Löhne, Vergütung für den ersten A.-R. 77 553. — Kredit: Zs. 63 546, Betriebseinnahmen 33 399, Baukto 86 057. Sa. M. 183 002.

Kurs der Aktien der Schles. Kleinb.-A.-G. Ende 1899: In Berlin: 107.75%. — In Breslau: 110%. Zugelassen M. 4 000 000 Aktien (Nr. 1—4000), wovon M. 2 000 000 zur Subskription aufgelegt am 9. Sept. 1899 und restliche M. 2 000 000 am 20. April 1900 zu 110.50%. Erster Kurs am 15. Sept. 1899: 110.75%. Notiert in Berlin; Zulassung in Breslau am 29. Sept. 1899 genehmigt.

Dividende 1899: 5% p. r. t. **Coup.-Verj.:** Nach gesetzl. Bestimmungen.

Direktion: Baurat Carl Griebel, Berlin. **Prokuristen:** Kfm. Alb. Arndt, Ober-Ing. Ferd. Schubert.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Reg.-Rat a. D. Bank-Dir. Ernst Magnus, I. Stellv. Geh. Ober-Finanzrat H. Hartung, II. Stellv. Gen.-Dir. Emil Berve, Gen.-Konsul Eugen Landau, Stadtrat Adalbert Erler, Berlin; Bank-Dir. Theodor Winkler, Bank-Dir. E. Martius, Breslau; Bankier B. Hamburger, Kattowitz.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Gesellschaftskasse, Nationalbank für Deutschland, Deutsche Genoss.-Bank von Soergel, Parrisius & Co., Commerz- u. Disconto-Bank, Breslauer Disconto-Bank; Breslau: Breslauer Disconto-Bank, Breslauer Wechsler-Bank und deren Filialen in Gleiwitz und Ratibor; Beuthen: Oberschles. Bank.

Stettiner Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft in Stettin.

Gegründet: Am 25. März 1879; handelsger. eingetragen am 2. April 1879. Letzte Statutenänderung vom 21. Dez. 1899. Die Ges. erwarb diejenigen Rechte zur Erbauung und zum Betriebe von Strasseneisenbahnen in Stettin, welche dem Ing. Johs. Büsing zu Westend-Charlottenburg durch die zwischen ihm und dem Magistrate der Stadt Stettin am 22. Mai 1878 und dem Kreisausschusse des Kreises Randow am 11. Okt. 1878 abgeschlossenen Verträge, bezw. durch die ihm hierdurch, sowie durch Koncession der Königl. Polizeidirektion zu Stettin vom 21. Okt. 1872 verliehene Erlaubnis zur Anlegung und zum Betrieb einer Strasseneisenbahn in Stettin und Umgegend eingeräumt worden sind.

Koncessionsdauer seitens der königl. Regierung bis 2. April 1946, seitens der Stadt Stettin und des Kreises Randow bis 31. Dez. 1936, in welchem Jahre dann die Stadt resp. der Kreis die Bahn nach Taxe übernehmen kann.

Zweck: Bau und Betrieb von Strassenbahnen in Stettin und Umgebung, resp. Erwerb und Ausnutzung bezügl. Koncessionen. Die Kosten der in 1895 geplanten bezw. begonnenen Erweiterung des Bahnnetzes und Umänderung in elektrischen Betrieb mit oberirdischer Stromzuführung wurden teils durch die unter Kapital angeführte Vorzugsaktien-Em., teils durch Ausgabe 4% Oblig. (s. Anleihe) gedeckt.

Nach Erbauung der neuen Strecken besitzt die Ges. folg. Linien in der Geleiselänge von ca. 44 km, in der Betriebslänge von ca. 29 km, in der Bahnlänge von ca. 24 km in 1,435 m Spurweite: 1) Molkerei Eckerberg-Falkenwalderstrasse-Breitestrasse; 2) Thiergarten-Bahnhof-Breitestrasse-Königsthor-Pölitzerstrasse-Warsowerstrasse-Nemitzer Friedhof; 3) Bellevue-Königsthor-Grabow-Bredow-Züllchow-Bollinken-Frauendorf; 4) Ringbahn: Molkerei Eckerberg-Alleestrasse-Turnerstrasse-Falkenwalderstrasse-Bismarckstrasse-Königsthor-Pölitzerstrasse-Moltkestrasse-Friedrich Karlstrasse-Falkenwalderstrasse-Molkerei Eckerberg; 5) Bahnhof-Grüne Schanze-Paradeplatz-Moltkestrasse-Pölitzerstrasse-Grenzstrasse-Langestrasse; 6) Bahnhof-Bollwerk-Handelshalle-Unterwiek-Grabow. Kochstr.

Die Stadt Stettin hat sich durch Vertrag vom 23. Okt. 1885 bezw. 2./4. Jan. 1896 eine Beteiligung am Gewinn ab 1. Jan. 1895 ausbedungen. Dieser Gewinnanteil beträgt 3% der verfügbaren Div.-Summe, solange die Div. 5% des A.-K. nicht übersteigt, bei 5—6% Div. beträgt die betr. Abgabe 4% und steigt progressiv mit jedem Prozent Div.-Gewinn um 1% bis zum Höchstbetrag von 10%.

Wenn die Stettiner Strassen-Eisenbahn-Ges. nach Ausbau der in dem zuletzt erwähnten Vertrage vorgesehenen Linien ihr Betriebskapital durch Erhöhung des A.-K., Aufnahme von Anleihen etc. vermehrt, so soll eine neue Vereinbarung betreffs der zu zahlenden Rente stattfinden, und wird, bis eine solche zustande gekommen ist, der Berechnung das bisherige Betriebskapital zugrunde gelegt. Sollte bis zum 31. Dez. 1936 eine Verlängerung des Vertrages vom 2./4. Jan. 1896 nicht stattgefunden haben, so steht es dem Magistrat frei, entweder die sämtlichen auf Grund dieses Vertrages umgewandelten bezw. neu eingerichteten Strassenbahnen mit oder ohne Kraftstation, Depots, Material und Inventar nach Taxe käuflich zu übernehmen, oder die Stettiner Strassen-Eisenbahn-Ges. anzuhalten, dass sie die benutzten Strassen und Plätze unter Entfernung der Strassenbahnanlagen auf ihre Kosten binnen 9 Monaten wieder in vollkommen guten Zustand herstelle. Die Taxen sind im Mangel einer gütlichen Einigung schiedsrichterlich festzustellen. Einen der Schiedsrichter ernennt der Magistrat, den anderen der Unternehmer. Einigen sich diese nicht, so erfolgt die Entscheidung durch einen, von dem obersten Staatsverwaltungsbeamten der Provinz Pommern zu ernennenden Obmann.

Statistik:

		1898	1899	
Beförderte Personen		7 617 713	8 384 464	ausschliesslich
Einnahmen	M.	793 803	873 610	Zeitkarten.

Wagenpark Ende 1899: 82 Motorwagen, 43 Anhängewagen etc.

Kapital: M. 3 000 000 in 2300 St.-Aktien (Nr. 1—2300) à M. 500 u. 650 St.-Aktien (Nr. 2301—2350, 3551—4150) à M. 1000, sowie in 1200 Vorz.-Aktien (Nr. 2351—3550) à M. 1000.

Urspr. A.-K. M. 1 050 000, erhöht 1881 um M. 100 000, 1886 um M. 50 000, ferner lt. G.-V.-B. vom 10. April 1895 und 28. April 1896 um M. 1 200 000 in 1200 Vorz.-Aktien à M. 1000 (angeboten den Aktionären M. 600 000 zu 107.50%). Diese Vorz.-Aktien nahmen am Gewinn ab 1. Jan. 1898 teil und bezogen bis dahin 4% Bau-Zs. Sie berechtigen zu 5% Vorz.-Div. mit ev. Nachzahlung früherer Ausfälle und Vorbefriedigung im Falle der Liquidation. Die G.-V. vom 30. März 1899 beschloss weitere Erhöhung um M. 600 000 in 600 St.-Aktien à M. 1000 (div.-ber. für 1899 zur Hälfte), angeboten den Aktionären im April-Mai 1899 zu 135%, mit Einzahlung 60% sofort, restliche 75% bis 15. Aug. 1899. Auf M. 4000 alte Aktien konnte eine neue bezogen werden.

Anleihe: M. 2 300 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1897, rückzahlbar mit 103%, lautend auf den Namen und an die Ordre der Deutschen Bank in Berlin; 1200 Stück zu M. 500 Lit. A (Nr. 1—1200) und 1700 Stück zu M. 1000 Lit. B (Nr. 1201—2900); dieselben sind durch Blankoindossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan ab Juli 1899 bis 1937 zum 2. Jan. jeden Jahres; ab 1900 verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündigung mit

6monat. Frist vorbehalten. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Aufgelegt am 29. März 1897 zu 102.50%. Zahlst. wie unten bei Div. Kurs Ende 1897—99: —, 103.25, 101%. Notiert in Berlin.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis Ende April, in der Regel im März.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 500 = 1 St., jede Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., sodann 5% Div. an Vorz.-Aktien, dann bis 5% Div. an St.-Aktien, verbleib. Überschuss gleichmässig an beide Aktienarten. Der A.-R. erhält ausser einer festen Vergütung von M. 7000 eine Tant. von 5% von derjenigen Summe, welche nach Abzug von 4% erster Div. an beide Aktienarten verbleibt. Die Tant. an Vorst. und Beamte wird auf Handlungsunkosten verbucht. Gewinnbeteiligung der Stadt Stettin siehe oben.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa	3832.39	Stammaktien	1 800 000.—
Guthaben b. Bankiers	214 328.90	Vorzugsaktien	1 200 000.—
Effekten	33 904.—	Obligationen	2 300 000.—
Bahnbau	1 946 799.05	Alte Dividende	715.—
Stromzuführung	580 542.43	Obligations-Zs.-Kto	46 312.50
Wagen	1 112 320.38	Beamtenkautionen	17 073.—
Maschinen u. Akkumulatoren	288 638.04	Reservefonds	216 461.50
Kessel u. Rohrleit.	92 100.02	Steuerrückstellung	17 100.—
Immobilien	1 241 405.14	Gratifik. u. Tant.	24 748.—
Pferde, Wagen	2 054.—	Gewinn	168 768.85
Werkstattmaschinen	25 007.31		
Inventar	52 334.19		
Uniformen	24 343.75		
Materialien	170 502.15		
Assekuranz	3 067.10		
	5 791 178.85		5 791 178.85

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Allg. Unkosten	76 670.65
Triebkraft	96 611.71
Lohn, Wagen etc.	268 480.28
Unterhaltung:	
Stromzuführung	10 112.45
Bahn	21 662.04
Immobilien etc.	10 863.34
Obligationszinsen	92 000.—
Gratifik. u. Tant.	24 748.—
Abschreibungen	160 627.10
Reservefonds	9 376.—
Gewinn	168 768.85
	939 920.42
Kredit.	
Betriebseinnahmen	932 634.95
Dünger	39.90
Mieten	2 055.96
Zinsen	5 100.36
Diverses	89.25
	939 920.42

Gewinn-Verwendung: R.-F. 9376, Tant. u. Grat. an Vorst. u. Beamte 24 748, do. an A.-R. 9376, Div. 162 000, Abgabe an Stettin u. Grabow 6768. **Reservefonds:** M. 216 461.

Kurs Ende 1886—99: St.-Aktien: 84, 66.90, 60.75, 70, —, —, —, 70, 87.75, 102.75, 100.50, 149.75, 174.80, 156%; Vorz.-Aktien Ende 1896—98: 121, 151.60, 171.50, 156%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886—99: St.-Aktien: 2, 2, 2, 2, 2, 2½, 2½, 2½, 2½, 3, 3½, 5, 6. 6%; Vorz.-Aktien 1896—99: 4, 4, 6, 6%. Div.-Zahlung im April. Coup.-Verj.: Gesetzl. Frist.

Direktion: A. Klitzing, Major a. D. Max Leers. **Prokurist:** Friedr. Vader.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Komm.-Rat Rud. Abel, Stellv. Geh. Komm.-Rat Dr. Delbrück, Stettin; Dir. Rich. Kolle, Berlin; Sanitätsrat Dr. Scharlau, Stadtrat Dr. Dohrn, Konsul Heegewaldt, Stettin; Geh. Komm.-Rat Fr. Lenz, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Stettin: Gesellschaftskasse; Wm. Schlutow; Berlin: Deutsche Bank, Nationalbank für Deutschland, Berliner Handels-Gesellschaft, Delbrück Leo & Co., C. Schlesinger-Trier & Cie. *

„Strassenbahn Hannover" in Hannover.

Gegründet: Am 1. Jan. 1892. Letzte Statutenänd. vom 3. März 1899 und 2. März 1900. Die Strassenbahn Hannover entstand im Jahre 1892 durch Abzweigung des der Tramway Company of Germany Ltd. gehörigen Hannoverschen Besitztums und Umwandlung desselben in eine selbständige Ges. Der englischen Ges. wurden 2699 Stück Aktien à M. 1000 der Strassenbahn Hannover gewährt. Auf letztere gingen ebenfalls die von der Tramway Company pachtweise betriebenen Linien der Kontinental. Pferdebahn-Ges. und zwar zunächst pachtweise über. Durch Vertrag v. 10. Febr. 1896 hat die Hannoversche Strassenbahn das gesamte, in Hannover gelegene Eigentum der genannten Ges. mit Koncessionen, Verträgen etc. für den Pauschalpreis von M. 1 415 000 erworben. Die Übernahme erfolgte am 1. Okt. 1897. Der Preis verteilte sich wie folgt: M. 369 363 auf Gebäude, M. 485 000 auf Grundstücke, M. 560 637 für Koncessionen, welche letztere Summe über ein Erwerbskto der Linien der Kontinentalen Pferde-Eisenbahn-Ges. gebucht wurde und innerhalb der Koncessionsdauer amortisiert werden soll.

Zweck: Erwerb, Erpachtung und Verpachtung, Bau, Ausrüstung und Betrieb von Strassen- und Kleinbahnen, sowie Einrichtung und Betrieb von Omnibuslinien in Hannover, den

Vororten und Nachbarorten, zur Beförderung von Personen und Gütern und der Abschluss aller hierauf bezüglichen Rechtsgeschäfte ingleichen Errichtung damit in Verbindung stehender wirtschaftl. Anlagen. Soweit elektr. Kraft über den eigenen Bedarf hinaus hergestellt wird, kann solche auch zu Licht- u. Kraftzwecken an andere abgegeben werden.

Brutto-Einnahmen aus dem Personenverkehr der Strassenbahnen 1892—99: M. 864 825, 1 078 018, 1 203 408, 1 308 516, 1 488 005, 1 763 344, 2 164 081, 2 605 815.

Linien u. Betrieb: Die Strassenbahn Hannover betreibt im Anschluss an ein vollständiges Netz von Strassenbahnen innerhalb der Stadtkreise Hannover-Linden noch Linien nach den in der Umgegend von Hannover belegenen Ortschaften Döhren, Leinhausen, Wülfel, Buchholz, Limmer, List, Ricklingen, Sieben-Trappen, Gehrden, Barsinghausen, Anderten, Sehnde, Haimar. Die Gesamtbetriebslänge des Netzes beläuft sich auf ca. 245 km, Ende 1899 waren vorhanden: 244 Motorwagen u. 225 Anhängewagen, 38 Omnibuswagen, 128 Güterwagen u. 109 diverse Fuhrwerke. Die Wagen werden zum Teil in der eigenen Werkstatt erbaut.

Koncessioniert bezw. bereits im Bau begriffen sind folgende Linien: Wülfel-Hildesheim (Betrieb inzwischen eröffnet), Rethen-Pattensen (Betrieb inzwischen eröffnet), Vahrenwald-Langenhagen, Döhren-Ricklingen, Gehrden-Barsinghausen (Betrieb inzwischen eröffnet), Anderten-Misburg-Buchholz, Buchholz-Gr. Burgwedel, Ricklingen-Landwehrschänke (im Bau begriffen) mit einer Gesamtlänge von ca. 76 km. Der Betrieb geschieht elektrisch. Das Innere der Stadt Hannover wird automobil in einer Länge von 20,8 km durch Accumulatoren befahren; im übrigen erfolgt der Betrieb durch oberirdische Stromzuführung. Die Betriebskosten beliefen sich im Jahre 1899 auf 55.5%, 1898 auf 60.9%, 1897 auf 63.7%, 1896 auf 68.2% der Einnahmen. Die Ges. erzeugt die für den Betrieb der Strassenbahnen erforderliche elektr. Energie selbst und giebt auf Grund ihr erteilter Koncessionen elektrischen Strom für Licht- und Kraftzwecke in den vor Hannover gelegenen Ortschaften ab. Angemeldet und zum überwiegenden Teile bereits angeschlossen ist das Äquivalent von ca. 15 000 16kerz. Glühlampen, 125 Bogenlampen und ca. 870 PS-Motoren; eine Verdoppelung dieser Ziffer würde ohne wesentliche Vergrösserung der maschinellen Anlage möglich sein. Der elektr. Strom wird in 6 Kraftstationen, belegen in Glocksee, Vahrenwald, Kirchrode, Buchholz, Rethen und Sehnde erzeugt. Die Ges. besitzt in Grundstücken 399 052 qm.

Die Koncessionen laufen in Hannover-Linden bis 1. April 1937; für die Aussenlinien enden die Koncessionen in den Jahren 1942—49. Die Koncessionen sind auf Grund des Kleinbahn-Gesetzes erteilt und gelten ausserhalb Hannover-Linden auch für Güterbeförderung. In den Städten Hannover-Linden ist der Ges. die Güterbeförderung nach Beendigung des täglichen Personen-Beförderungsdienstes bis zum andern Morgen 10 Uhr ebenfalls gestattet.

Abgaben: Die Strassenbahn hat der Stadt eine Abgabe zu zahlen, welche bei einer Brutto-Betriebseinnahme bis zu M. 1 500 000 2½%, bis zu M. 2 000 000 3%, bis zu M. 3 000 000 3½% und über M. 3 000 000 4% der ganzen unter die Steuer fallenden Einnahme beträgt; ferner hat die Ges. einen Beitrag zu den Strassenreinigungskosten zu zahlen, welcher jährl. M. 30 pr. 100 m einfaches Geleis und M. 60 pr. 100 m Doppelgeleis beträgt.

Der Stadt Linden ist eine jährl. Abgabe zu zahlen, welche in der Weise zu berechnen ist, dass auf Grundlage der an die Stadt Hannover zu zahlenden Abgabe derjenige Betrag festgestellt wird, welcher nach Verhältnis der Einwohnerzahl von Hannover und Linden auf Linden entfällt. Die Abgabe für Strassenreinigung wird in derselben Weise berechnet, wie in Hannover. Im übrigen ist der Vertrag analog demjenigen mit der Stadt Hannover. Für die Bahnanlagen ausserhalb Hannover-Linden sind jährl. Abgaben nicht zu entrichten.

Kapital: M. 24 000 000 in 24 000 Aktien (Nr. 1—24 000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 3 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. vom 26. Febr. 1895 um M. 1 500 000, lt. G.-V.-B. vom 15. Febr. 1896 um M. 1 500 000, lt. G.-V.-B. vom 23. Juli 1896 um M. 6 000 000, lt. G.-V.-B. vom 21. Febr. 1898 um M. 6 000 000 in 6000 Aktien à M. 1000 (div.-ber. ab 1. Jan. 1898), angeboten den Aktionären 8.—16. März 1898 zu 127.25%, lt. G.-V.-B. vom 25. Nov. 1898 um fernere M. 6 000 000 (auf M. 24 000 000) in 6000 Aktien à M. 1000 (div.-ber. ab 1. Jan. 1899), übernommen von einem Konsortium zu 102.50%, angeboten den Aktionären M. 3 000 000 am 12.—21. Jan. 1899 zu 107.50%, einzuzahlen 25% und das Agio sofort, je 25% am 15. März, 15. Mai und 15. Juli 1899.

Anleihen: I. M. 2 500 000 in 4% Prior.-Oblig. von 1893, rückzahlbar zu 105%. Stücke à M. 2000, 1000, 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch Verl. im Sept. (zuerst 1897) auf 1. Jan. Beliebige Verstärkung ab 1897 vorbehalten. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. In Umlauf Ende 1899: M. 2 421 000. Zahlst.: Hannover: Gesellschaftskasse, Hannov. Bank, Herm. Bartels, Ephraim Meyer & Sohn, Filiale der Dresdner Bank. Kurs Ende 1894—99: 104.75, 105.50, 105, 105.25, 104, 100%. Notiert in Hannover.

II. M. 3 000 000 in 4% Oblig. von 1899 lt. G.-V.-B. v. 25. Nov. 1898, rückzahlbar zu 105%. Stücke: 600 à M. 2000, 1440 à M. 1000, 720 à M. 500, lautend auf die Namen der Filiale der Dresdner Bank, der Hannoverschen Bank, Hermann Bartels, Bernhard Caspar, Ephraim Meyer & Sohn in Hannover. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch jährl. Ausl. im Sept. (zuerst 1900) auf 2. Jan. bis 1937; verstärkte oder Totalkündigung ab 1. Jan.

1900 mit 3monat. Kündigungsfrist zulässig. Aufgelegt von obengenannten fünf Bankhäusern, welche auch Zahlst. sind, am 14. Juni 1899 zu 101.75%. Kurs Ende 1899: 100%. Notiert in Hannover.

III. M. 6 000 000 in 4½% Oblig. von 1900, rückzahlbar zu pari. Stücke: 1200 à M. 2000, 2880 à M. 1000, 1440 à M. 500, lautend auf den Namen der Filiale der Dresdner Bank in Hannover, durch Indossamente, auch in blanko übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. lt. Plan durch jährl. Ausl. im Juni (zuerst 1900) auf 1. Okt. bis 1945. Der Ges. steht das Recht zu, die Anleihe jederzeit mit 3monat. Frist zur Rückzahlung zu kündigen, auch die Ausl. zu verstärken. Aufgelegt am 29. März 1900 zu 99¾% durch die Filiale der Dresdner Bank, Hannov. Bank, Herm. Bartels, Bernh. Caspar, Ephraim Meyer & Sohn in Hannover, welche auch Zahlst. sind. Notiert in Hannover.

M. 1 500 000 Darlehen, bewilligt vom Landesdirektorium Hannover zum Bau der Strecken Anderten-Sehnde-Haimar und Rethen-Pattensen, welches für M. 1 010 000 mit 2.65% und für M. 490 000 mit 3.15% zu verzinsen und mit jährl. 1% und ersparten Zs. zu amortisieren ist. Der jährl. Reinertrag dieser Strecken über Verzinsung und Amortisation des Darlehens und Verzinsung des sonstigen Anlagekapitals hinaus ist zur Erhöhung der 2.65%igen Zs. bis auf jenen Zinssatz, den die Prov. Hannover selbst für ihre Eisenbahnanlehen durchschnittlich zu zahlen hat, sowie event. zu verstärkter Amortisation zu verwenden. Die Strassenbahn ist berechtigt, nach 3monat. Kündigung die Tilg. zu verstärken oder das ganze Darlehen auf einmal zurückzuzahlen. Ende 1899 noch ungetilgt M. 1 480 546.

Hypotheken: M. 915 276 nach dem Stande vom 31. Dez. 1899.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im Febr. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., vom verbleib. Überschuss 5% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. Der A.-R. erhält ausser der Tant. eine feste Vergütung von M. 36 000 p. a. Die Tant. des Vorst. und der Beamten wird als Geschäftsunkosten gebucht.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Bahnbaukonto	13 324 410.87	Aktienkapital	24 000 000.—
Grundstückskonto	2 461 820.20	Prior.-Anleihe	2 421 500.—
Gebäude	4 480 865.81	Neue Emission von 1899	3 000 000.—
Dampfmaschinen- u. Kesselanlage	3 092 626.94	Reservefonds	2 703 343.50
Stromzuführungskonto	5 321 400.05	Hypotheken	915 276.—
Elektrischer Wagenpark	4 227 436.86	Dienstkautionen	98 292.65
Wagenaccumulatoren	780 651.12	Prämienzuschlagskonto	14 825.—
Anhängewagen	1 151 653.22	Alte Dividende	5 015.—
Güterwagen	275 979.31	Fällige Prior.-Anleihe-Zinsen	109 270.—
Elektr. Beleuchtungsanlagen der Bahnhöfe etc.	239 708.94	Schuldverschreib. des Omnibuserwerbskontos	200 333.20
Werkzeugmaschinen u. Motore	162 525.40	Landesdirektoriumsdarlehen	1 480 546.96
Inventar	319 612.79	Amortisationsfonds	512 539.33
Licht- u. Kraftanlage	224 698.41	Erneuerungsfonds	601 769.25
Telephonanlage	153 844.94	Betriebsreservefonds	25 633.04
Erwerbskto der Linien der Cont.-Pferde-Eisenbahn	560 637.—	Filiale der Dresdner Bank	1 012 050.—
Omnibusbetrieb u. Fuhrwesen:		Conto nuovo	276 176.05
a) Wagen	50 802.62	Kautionen für Frachtstundungen	2 725.—
b) Inventar	1.—	do. für Licht- und Kraftinstallierungen	1 400.—
c) Pferde	30 300.—	Avale für Frachtstundungen	14 250.—
d) Gebäude	42 300.—	Fällige ausgeloste Prioritäten	1 500.—
e) Koncessionskonto	243 900.14	Fällige Prämie für ausgel. Prior.	75.—
f) Grundstückskonto	30 489.20	Überträge auf 1900	382 738.01
Erneuerungseffekten	248 910.68	Gewinn für 1899	1 087 041.39
Betriebsreservefondseffekten	15 316.72		
Kautionen	137 334.50		
Avale für Frachtstundungen	14 250.—		
Kassa	24 203.27		
Vorräte	1 160 085.56		
Überträge auf 1900	90 533.83		
	38 866 299.38		38 866 299.38

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwaltung 85 795, Betriebsdienst 351 191, Zugkosten bei elektr. Betrieb 916 086, Unterhaltung der Anhängewagen 30 847, do. der Geleise u. Strassenbefestigung 36 407, Streckenreinigung 52 220, Gebäudeunterhaltung 8364, Beleuchtung u. Heizung der Lokale 13 410, do. der Wagen 5318, Unterhaltung des Inventars u. der Utensilien 11 933, Unfälle 14 057, Feuerversich. 16 895, Kranken- u. Versorgungskassen 20 195, Insertionskosten 751, Steuern u. Abgaben 163 457, Gerichtskosten 216, allg. Unkosten 16 276, Unterhaltung der elektr. Beleuchtung 6454, Omnibusbetrieb u. Fuhrwesen

147 962, Hypoth.- u. Darlehens-Zs. 80 080, Dienstkautions-Zs. 2599, Prior.-Anleihe-Zs. 156 860, Kursverlust auf Effekten 14 844, Omnibus- u. Fuhrwesenbetrieb 72 869, Gebäudeabschreib. 37 375, Wagen- u. Accumulatorenabschreib. 46 440, Prämienzuschlag a. Prior.-Anleihe 3125, Betriebs-R.-F. 10 000, Ern.-F. 26 722, ausserord. Zuwendung 91 902, Amort.-F. 220 733, Zs. vom Amort.-F. 8927, Gewinn 1 087 041. — **Kredit:** Vortrag a. 1898 91 902, Personenverkehr 2 605 815, Beförderung von Gütern für fremde Rechnung 116 553, do. für eigene Rechnung u. Arbeiterzügen 503 098, Omnibusverkehr u. Fuhrwesen 180 049, Einnahme für Elektricität 63 959, Zs. für Kautionen 5090, Einnahme aus Verpachtung u. Vermietung der Gebäude, Grundstücke, sowie der Wagen u. Wartehallen zu Reklamezwecken 54 409, Zs. abzügl. Provision u. Spesen 136 484. Sa. M. 3 757 361.

Gewinn-Verwendung: Tant. an A.-R. 6352, Div. 1 080 000, Vortrag 689.

Reservefonds: M. 2 703 343, Amort.-F. M. 512 539, Ern.-F. M. 601 769, Betriebs-R.-F. M. 25 633.

Kurs der Aktien Ende 1894—99: In Hannover: 111, 123, 129, 132.75, 114.50, 105 %. Zugelassen M. 24 000 000 in Berlin im April 1899, hiervon daselbst zur Subskription aufgelegt M. 3 000 000 am 11. April 1899 zu 118 %; erster Kurs am 15. April 1899: 120 %. Ende 1899: 105 %.

Dividenden 1892—99: $2^1/_2$, 3, $3^1/_2$, 4, 5, 5, $4^1/_2$, $4^1/_2$ %. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Th. Krüger. **Aufsichtsrat:** (5—9) Vors. Bank-Dir. A. Basse, Senator E. Jaques, Rentner Aug. Schmidt, Bank-Dir. Jul. Isenstein, Baron Dr. Jul. von Königswarter, Hannover; Dir. Paul Clauss, Gen.-Konsul Feodor Wiedemann, Rechtsanwalt Dr. jur. Ed. Wolf, Konsul W. Knoop. **Prokuristen:** Ed. Fischer, Ob.-Ing. Johs. Mählmann, Ob.-Ing. Gg. Grotewold, Ob.-Ing. Dr. Rob. Haas.

Zahlstellen: Hannover: Eigene Kasse, Dresdner Bank, Ephraim Meyer & Sohn, Herm. Bartels, Bernh. Caspar, Hannoversche Bank; Dresden: Dresdner Bank. *

Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft in Braunschweig.

Gegründet: Handelsger. eingetragen am 15. Sept. 1881. Letzte Statutenänd. vom 30. Mai 1899 und 9. Mai 1900.

Das Schienensystem der früheren englischen Ges. ging am 1. Juli 1881 auf die Firma von Erlanger & Söhne in Frankfurt a. M. über, welche dasselbe umbaute und mit Zubehör ab 1. Sept. 1881 an die neue Ges. für M. 600 000 übertrug. Die Koncession währte bis zum 31. März 1929. Die G.-V. vom 18. April 1883 ermächtigte den Vorstand, die Koncessionsrechte für eine Ringbahn um die Stadt event. an die neu zu bildende A.-G. für den Bau von Sekundärbahnen im Herzogtum Braunschweig für M. 150 000 abzutreten. Dies ist geschehen. Die Herzogl. Landesregierung hielt die Summe jedoch für zu hoch und ermässigte dieselbe auf M. 100 000.

Im Jahre 1894 wurde mit dem Stadtmagistrat ein Abkommen getroffen, wonach der Ges. die Genehmigung zur Einführung des elektrischen Betriebes mit oberirdischer Stromzuführung erteilt und dieselbe gleichzeitig gegen jede Konkurrenz sichergestellt wurde. Die Gesellschaft verpflichtete sich, mit Einführung des elektrischen Betriebes gleichzeitig eine Anzahl bestimmter neuer Linien zu bauen und unter gewissen Bedingungen auch später von den städtischen Behörden für nötig erachtete Linien auszuführen. Der Ges. wurde dagegen die ihrerseits als Bedingung gestellte Verlängerung der Koncessionsdauer um 5 Jahre (also bis 1934) zugestanden. Die Allg. Elektricitäts-Ges. übernahm den Bau der Linie Braunschweig-Wolfenbüttel und die Einführung des elektrischen Betriebes auf allen Linien, die in 1897/98 erfolgte.

Zweck: Bau, Erwerb und Betrieb von elektrisch betriebenen Strasseneisenbahnen in und bei Braunschweig, sowie Abschluss darauf bezüglicher Geschäfte. Errichtung und Betrieb von elektrischen Stromlieferungsanlagen. Zur Zeit sind in Betrieb in Braunschweig Stadt und Umgebung die Linien: Richmond-Schützenhaus, Richmond-Nordbahnhof, Westbahnhof-Gliesmaroderbahnhof, Madamenweg-Friedhof, Augustthor-Oelper, Friedrich Wilhelmsplatz-Kastanienallee, Ruhfäutchenplatz-Stadtpark, ferner die Verbindungsbahn Braunschweig-Wolfenbüttel, sowie Linien in Wolfenbüttel selbst; Streckenlänge aller Linien 33,4 km, Geleislänge 45,8 km, Betriebslänge 38,5 km. Spurweite 1,1 m. Oberirdische Stromzuführung.

Geplant ist eine Linie über Königslutter nach Helmstedt, Länge 37 km, mit Zweiglinie Süpplingenburg-Schöningen, sowie die Linie Goslar-Oker-Harzburg mit einer Abzweigung nach dem Burgberge, auch eine Steinetransportbahn im Eckerthal von Bad Harzburg nach Ilseburg unter Nutzbarmachung der Wasserkräfte der Ecker.

Koncessionen: 1) Die Strassen-Eisenbahn in Braunschweig bis 31. März 1934. Die Stadt ist berechtigt, die Strassenbahnanlage bei Ablauf der Koncession zu einem dem derzeitigen Zustand entsprechenden, jedoch ohne Rücksicht auf die Rentabilität des Unternehmens festzusetzenden Taxwert zu übernehmen, insofern sie die Ausübung dieses Rechtes ein Jahr vor Ablauf der Koncession ankündigt. Geschieht dieses nicht, und erfolgt ein Jahr vor Ablauf der Erlaubnis keine Kündigung des Vertragsverhältnisses von der einen oder anderen Seite, so gilt der Vertrag als um weitere 5 Jahre verlängert

und tritt je nach Ablauf dieser Frist dasselbe Verhältnis wieder ein. Findet jedoch im Fall der Kündigung keine Einigung über die Fortsetzung des Vertragsverhältnisses statt, und lehnt der Stadtmagistrat den vorbehaltenen Ankauf der Gesamtanlage ab, so muss die Ges. die Bahnanlagen auf eigene Kosten beseitigen. Ausser den durch Statuten oder Gesetze eingeführten Steuern, Wegebaukosten oder sonstigen Gefällen hat die Ges. besondere Abgaben an die Stadt nicht zu zahlen.

2) Elektrische Eisenbahn (Verbindungsbahn) zwischen Braunschweig und Wolfenbüttel, sowie in Wolfenbüttel, koncessioniert auf die Dauer von 50 Jahren vom Tage der Betriebseröffnung an, d. i. bis 27. Okt. 1947. Die Gesamtgeleislänge beträgt 14,819 km. Bei Ablauf der Koncession greifen für die in der Stadt Wolfenbüttel belegene Bahnanlage von 743 m Geleislänge dieselben Bestimmungen Platz, welche mit der Stadt Braunschweig für die zu 1 gedachten Bahnen vereinbart und ad 1 angegeben sind. Für die übrigen Strecken besteht dagegen die Bestimmung, dass nach Ablauf der Koncession die Herzogl. Staatsregierung berechtigt ist, den Erwerb der Bahn, soweit sie auf Staatsstrasse erbaut ist, in einer Geleislänge von 10,019 km samt Nebenanlagen (Depot in Wolfenbüttel) für sich oder einen Dritten in Anspruch zu nehmen. Die Abtretung dieser Strecke und der erwähnten Nebenanlagen, welche dem Erwerber in einem den Anforderungen der Aufsichtsbehörde entsprechenden Unterhaltungszustande zu übergeben sind, hat gegen bare Zahlung des 25fachen Betrages des als Div. zur Auszahlung gelangenden Durchschnittsreinertrages derjenigen 5 Betriebsjahre zu erfolgen, welche sich ergeben, wenn von den letzten 7 Betriebsjahren das Betriebsjahr mit dem höchsten und das Betriebsjahr mit dem niedrigsten Reinertrage ausgeschieden wird. Die Herzogl. Regierung wird sich vor Beginn des letzten koncessionsmässigen Betriebsjahres darüber erklären, ob sie ihr Erwerbsrecht ausüben will. Falls dieses nicht geschieht, gilt die Koncession unter den in derselben ausgesprochenen Bedingungen und Bestimmungen auf fernere 10 Jahre verlängert. Da die staatliche koncessionierte Verbindungsbahn Braunschweig-Wolfenbüttel sich im Stadtgebiete Braunschweig noch auf eine zwischen Augustthor und Stadtgrenze belegene, zur Strassen-Eisenbahn in Braunschweig (1) gehörige Strecke mit bezieht, so hat der Stadtmagistrat für diese Teilstrecke auch eine 50jährige Koncession zugelassen, jedoch der Stadt das Recht vorbehalten, bei Ablauf der Koncession ad 1 für diese Teilstrecke den Bau eines besonderen Geleises zu verlangen und die Ausgabe besonderer Billets für die Teilstrecke zu untersagen. Weitere besondere Abgaben sind nicht zu zahlen, es kommen nur die gesetzlichen und Staats- und Kommunalsteuern in Betracht.

3. Der Ges. ist unter den gleichen Bedingungen, wie für die Verbindungsbahn Braunschweig-Wolfenbüttel, eine elektrische Strassenbahn nach dem Dorfe Oelper koncessioniert auf die Dauer von 50 Jahren, vom Tage der Betriebseröffnung, d. i. 8. April 1899. Die Geleisanlage beträgt 0,637 km.

Statistik:

		1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899
Bahnlänge	m	13 805	13 805	13 805	13 805	37 491	45 116	45 884
Betriebseinnahmen . .	M.	217 211	209 991	213 708	219 771	247 065	667 085	778 689

Der Wagenpark bestand Ende 1899 aus 70 Motorwagen, 62 Anhängewagen und 18 sonstige Wagen. Neuerbaut wurde eine elektrische Centrale zur Licht- und Kraftabgabe für das Gebiet der Stadt Braunschweig; Baukosten samt Erweiterungen ca. M. 2 000 000; Betriebseröffnung am 1. April 1900.

Die Koncession einer elektrischen Centrale zur Licht- und Kraftabgabe für das Gebiet der Stadt Braunschweig wurde der Ges. lt. Vertrag mit dem Stadtmagistrat vom 18. Juni 1898 auf die Dauer von 35 Jahren, vom Tage des Betriebsgewinnes an gerechnet, erteilt, die Stadt ist jedoch berechtigt, die gesamte Anlage des Elektricitätswerkes einschliesslich des Grundstückes nach dem Schlusse des achten Rechnungsjahres nach vorher erfolgter einjähriger Anzeige zu übernehmen.

Der Preis, zu dem die Übernahme erfolgt, ist derart bestimmt, dass für jedes seit der Inbetriebnahme verflossene Jahr nachfolgende Prozente von dem Herstellungspreise einschl. der Grunderwerbskosten abgerechnet werden: Für das 1. bis einschl. 8. Jahr nichts, für das 9. bis einschl. 16. Jahr je 2%, für das 17. bis einschl. 21. Jahr je 3%, für das 22. bis einschl. 26. Jahr je 4%, für das 27. bis einschl. 31. Jahr je 5%, für das 32. bis einschl. 35. Jahr je 6%. Die später genehmigten Erweiterungen werden jedoch vom Tage der Inbetriebnahme an besonders gerechnet. Nach Ablauf der Vertragsdauer geht das gesamte Werk nach den vorstehenden Grundsätzen in den Besitz der Stadt über. Falls diese jedoch ein Jahr vor Ablauf des Vertrages eine Weiterführung des Werkes auf einen Zeitraum, der höchstens 20 Jahre umfassen darf, verlangt, muss die Ges. das Werk weiterführen. Der Stadt bleibt in diesem Falle das Recht vorbehalten, das Werk nach weiteren 5 Jahren, nach 1 Jahr vorher erfolgter Mitteilung an die Ges. zu übernehmen.

Für die erteilte Koncession hat die Ges. ferner die Verpflichtung übernommen, der Stadt einen Anteil von der Brutto-Einnahme zu zahlen, und zwar von einer Einnahme bis M. 50 000 7½%, über M. 50—100 000 10%, von über M. 100 000 15%. Ausserdem hat die Ges. bei einem 6% übersteigenden Reingewinn der Stadt einen Anteil zu ge-

währen, der bei einem Überschuss von mehr als 6—10%: 33⅓% und über 10%: 50% beträgt. Der Reingewinn wird in der Weise ermittelt, dass der Überschuss der Betriebseinnahmen über die Betriebsausgaben nach Abzug des vorerwähnten Anteils der Stadt an der Brutto-Einnahme, der erforderlichen Abschreibungen und einer 3½% Verzinsung von 40% des gesamten Anlagekapitals festgestellt wird. Ausser diesen Abgaben zahlt das Werk noch die städtischen und staatlichen Steuern. Der Preis für Beleuchtungszwecke beträgt 6 Pf., für Motorenbetrieb und sonstige technische Verwendung 2 Pf. pro Hekto-Wattstunde. Die Betriebseröffnung dürfte 1900 stattfinden.

Sternhaus: An der Bahnlinie Braunschweig-Wolfenbüttel, im Lechlumer Holz, errichtete die Ges. das Wirtschaftsunternehmen Sternhaus, Anlagekosten ca. M. 270 000, welches von der Ges. einstweilen in eigener Regie betrieben wird.

Kapital: M. 3 000 000 in 1200 Aktien (Nr. 1—1200) à M. 500 und 2400 Aktien (Nr. 1201 bis 3600) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 600 000 in 1200 Aktien à M. 500, erhöht lt. G.-V.-B. v. 27. Juni 1896 um M. 1 400 000 (auf M. 2 000 000) in 1400 Aktien à M. 1000, voll div.-ber. ab 1. Jan. 1898, begeben an die Allg. Elektr.-Ges. zu 110%, hiervon angeboten M. 700 000 den Aktionären zu 110% plus 2½%: ferner erhöht lt. G.-V.-B. v. 10. Juni 1898 um M. 1 000 000 (auf M. 3 000 000) in 1000 Aktien à M. 1000, div.-ber. für 1899 p. r. t. bis zu 4%, übernommen von der Allg. Lokal- und Strassenbahn-Ges. in Berlin zu 110%, hiervon angeboten M. 500 000 den Aktionären 25./5. bis 15./6. 1899 zu 110% plus 2% Spesen.

Anleihen: I. M. 2 500 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1897, Stücke à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu 105% durch jährl. Ausl. ab 2./1. 1900 bis 1929. Verstärkte Tilg. ab 1. Juli vorbehalten. Begeben an die Allg. Elektr.-Ges. zu 98%, von dieser an Bernh. Caspar in Hannover. Zahlstellen: Braunschweig: Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., C. Schlesinger-Trier & Co., Deutsche Bank, Allg. Elektr.-Ges.; Hannover: Bernh. Caspar. Kurs Ende 1898—99: 103, 102%. Notiert in Braunschweig.

II. M. 2 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1898. Stücke à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. zu 105% durch jährl. Ausl. ab 1902 bis zum Ablauf der Koncessionsdauer für das Elektricitätswerk. Zunächst begeben M. 1 500 000 an die Allg. Elektr.-Ges. zu 99% und von dieser an die Bankhäuser Gutkind & Co., Ludw. Peters Nachf. in Braunschweig und Bernhard Caspar in Hannover. Zahlstellen wie bei Anleihe I. Aufgelegt am 3. u. 4. Jan. 1899 zu 102.50%. Kurs Ende 1899: 102%. Notiert in Braunschweig.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 500 = 1 St., jede Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (bis 10% des A.-K.), dann vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, vom Übrigen event. besondere Abstellungen, dann bis 4% Div., hierauf 8% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von zus. M. 6400), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Gesamtkosten der Anlage	3 121 267.85	Aktienkapital	3 000 000.—
Koncessionskonto	75 254.—	Teilschuldverschreibungen:	
Immobilien	1 192 607.13	Emission von 1897	2 625 000.—
Lichtcentralenbaukonto	1 169 646.11	do. do. 1898	1 575 000.—
Pferde	1 685.—	Amortisationskonto	103 023.48
Wagen	1 099 478.95	Reservefonds	267 851.10
Geschirre	1.—	Wohlthätigkeitskasse	1 830.24
Kraftstationskonto	386 131.33	Alte Dividende	225.—
Mobilien	23 555.60	Schuldverschreib.-Zinsenkonto	31 380.—
Utensilien	88 524.70	Erneuerungs-(Abschreib.-) Konto	155 128.86
Bekleidungskonto	21 073.—	Kreditoren	7 287.25
Kautionseffekten	128.735.80	Gewinn	131 467.32
Kassa	728.28		
Vorräte	151 047.56		
Debitoren (Bankierguth. u. Div.)	438 456.94		
	7 898 193.25		7 898 193.25

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gehalt 20 086, Löhne 311 605, Betriebsunkosten 140 070, Steuern 5961, Personalversich. 6607, Bahnkörperunterhaltung 8727, Immobilienunterhaltung 1998, Kraftstationunterhaltung 73 179, Pferdeunterhaltung 1670, Wagenunterhaltung 27 946, Stromzuführungunterhaltung 2164, Schuldverschreib.-Zs. 180 000, Amort.-Kto 10 267, Ern.-(Abschreib.-) Kto 90 618. Gewinn 131 467. — Kredit: Vortrag 80, Betriebseinnahmen 887 814, diverse Einnahmen 4904, Effektenkto 119 571. Sa. M. 1 012 371.

Reservefonds: M. 274 420, Ern.-Kto M. 155 128.

Kurs Ende 1886—99: 109, 113.25, 120, 121.50, 117, 111, —, 107, 142, 145.50, —, —, 174, 143%. Notiert in Berlin, Braunschweig.

Dividenden 1886—99: 5½, 5⅘, 5, 5, 5, 4½, 4½, 5, 5, 5, 6, 6, 4½, 4½%. Zahlbar spät. am 1. Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) **Direktion:** Major a. D. R. Ribbentrop.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Eisenbahn-Dir. a. D. Karl Schrader, Berlin: Stellv. Geh. Reg.-Rat Dir. Dr. Jul. Pieck, Berlin; Eisenbahn-Dir. a. D. Baurat Menadier, Rentner Friedr. Ohlmer, Braunschweig; Dir. R. Kolle, Rentner Aug. Schmidt, Herm. Sternheim, Hannover.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank, C. Schlesinger-Trier & Cie., Allg. Electricitäts-Ges.; Braunschweig: Braunschweigische Creditanstalt; Hannover: Bernh. Caspar.

Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft in Hamburg,

Falkenried Nr. 7.

Gegründet: Im Jahre 1866 als Pferde-Eisenbahn-Ges. Umänderung in die jetzige Firma am 1. Dez. 1880. Letzte Statutenänd. v. 6. April 1899 u. 5. April 1900.

Zweck: Einrichtung, Erwerbung und Betrieb von Strassenbahnen für Personen- und Güterbeförderung, sowie Erlangung von Koncessionen für Strassenbahnen und Herstellung und Verwertung des hierzu erforderlichen Materials, ferner Herstellung von Anlagen für elektr. Beleuchtung und Kraftübertragung und Betrieb aller diesbezüglichen Geschäfte. Die Ges. ist auch berechtigt, den Betrieb auf den ihr zugehörigen Strassenbahnen zu verpachten, zur Ausführung ihrer Zwecke Grundstücke, Gerechtsame, Anstalten und Einrichtungen aller Art zu erwerben und sich an gleichartigen Unternehmungen, zumal an Transportunternehmungen aller Art, in jeder Form zu beteiligen und solche auszuführen.

Die Ges. betreibt eine Wagenbauanstalt in Falkenried, welche in 1898 u. 1899: 345 bezw. 542 Wagen für elektrische Bahnen für fremde Rechnung zur Ablieferung brachte und für 1900 bis Mai 1900 bereits über 600 Wagen in Auftrag hatte.

Die Ges. übernahm die von dem Bankhaus von Erlanger & Söhne, Frankfurt a. M. mit der Stadt Hamburg abgeschlossenen Verträge gegen Zahlung von M. 2 700 000, erwarb ausserdem 1881 den Betrieb der (alten) Pferdebahn-Ges. in Hamburg und 1891 die Grosse Hamburg-Altonaer Strassenbahn mit M. 1 000 000 A.-K. ab 1. Jan. 1891 gegen Gewährung von M. 800 000 in Aktien d. Strassen-Eisenbahn-Ges. Den Bankkredit der Grossen Hamburg-Altonaer Strassenbahn-Ges. von M. 1 200 000 tilgte die Strassen-Eisenbahn-Ges. durch Überweisung von M. 1 000 000 ihrer Aktien und die von der Grossen Hamburg-Altonaer Strassenbahn-Ges. ausgegebenen M. 1 000 000 4% Oblig. übernahm sie als Selbstschuldnerin.

Die G.-V. vom 6. April 1899 beschloss die Angliederung der Hamburg-Altonaer Trambahn-Ges. ab 1. Jan. 1899. Den Aktionären der aufgelösten Hamburg-Altonaer Trambahn-Gesellschaft wurden 600 Aktien der Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft à M. 1000 dergestalt gewährt, dass dieselben gegen 5 Aktien der aufgelösten Ges. 3 Aktien der aufnehmenden Ges. in Umtausch erhielten mit Div.-Ber. ab 1. Jan. 1899. (Der Umtausch fand am 23. Mai bis 30. Juni 1899 bei der Filiale der Dresdner Bank in Hamburg statt; auch fand Bareinlösung zu 120% statt.) Weitere 3400 neue Aktien à M. 1000 der Hamburger Strassen-Eisenbahn-Ges. erhielt die Elektricitäts-A.-G. vormals Schuckert & Co. überwiesen, welche Firma dafür ihre Forderung von M. 5 616 437 an die Hamburg-Altonaer Trambahn-Ges. und ihr Bezugsrecht auf M. 3 000 000 neue Trambahn-Aktien der Strassen-Eisenbahn-Ges. in Hamburg überträgt.

Vertrag mit dem Hamburgischen Staat: Koncessionsdauer für sämtl. Linien anfangs bis 1905, im J. 1890 verlängert bis 1915 u. 1898 bis 1922, für einzelne Linien der 1899 erworbenen Hamburg-Altonaer Trambahn-Ges. mit 14 km in Wilhelmsburg-Harburg bis Ende 1943.

An Abgaben sind an den Hamburgischen Staat zu entrichten: 1 Pfg. für jedes gewöhnliche Fahrbillet, 5% der Einnahme aus Abonnements, (desgleichen an die Stadt Wandsbek und an die Stadt Altona), ferner jährl. M. 10 000 zu Betonierungen. Als Minimum ist jedoch eine jährl. Rekognition zu zahlen, welche bei den einzelnen Linien, mit Ausnahme der Anschlussstrecke Rotherbaumlinie-Neues Krankenhaus, für die Zeit von Anfang 1891 bis Ende 1900 M. 750 und für den Rest der Koncessionszeit M. 1000, bei den überwiesenen Geleisen der alten Pferdebahn-Ges. aber von vornherein M. 1000 per laufenden Kilometer Wegestrecke, auf welcher Personenbeförderung stattfindet, zu betragen hat. Für die Anschlussstrecke Rotherbaumlinie-Neues Krankenhaus beträgt die Abgabe M. 100 als Minimum der Rekognitionszahlung eines Jahres. Wird eine Bahnstrecke von mehr als zwei Linien befahren, so soll die Länge der mehrfach befahrenen Strecke nur für die ersten beiden Linien angerechnet werden.

Die von den Hamburger Elektrizitätswerken an den Staat zu zahlende Abgabe von 20% der Bruttoeinnahme für gelieferten Strom wird für die von der Strassen-Eisenbahn-Ges. für ihren Betrieb bezogene Strommenge vom Staat auf die Rekognitionsabgabe in Anrechnung gebracht.

Vom 1. Jan. 1903 an gerechnet, ist dem Hamburg. Staate ein Anteil an der Div. zu gewähren, wenn und soweit die Div. des einzelnen Jahres mehr als 6% ergiebt. Dieser Anteil soll betragen von dem für das im betreffenden Rechnungsjahr vorhandene A.-K. zu berechnenden Überschuss über 6% Div. 25% bei einer Div. von $6^1/_4$% bis einschl. 7%, 30% bei einer Div. von $7^1/_4$ bis einschl. 8%, 35% bei einer Div. von $8^1/_4$ bis einschl.

9%, 40% bei einer Div. von $9^{1}/_{4}$ bis einschl. 10%, 50% bei einer Div. von $10^{1}/_{4}$% oder mehr. Der Hamburgische Staat erhielt an Rekognitionsgebühren 1898 und 1899: M. 610 240 bezw. M. 646 434; die Stadt Altona M. 17 089 bezw. M. 17 104; die Stadt Wandsbek M. 12 327 bezw. M. 13 476.

Nach Ablauf der Koncession fällt die Bahnanlage, soweit sie aus den auf Strassengrunde liegenden Geleisen besteht, dem Staate als freies Eigentum zu und ist in ordnungsmässig gut unterhaltenem Zustande an denselben abzuliefern. Dem Senate steht alsdann jedoch auch das Recht zu, zu verlangen, dass die Ges. die Bahnen wieder forträumt und das Pflaster in derselben Qualität wie dasjenige, welches im übrigen in der betreffenden Strasse vorhanden ist, wieder herstellt. Ebenso lauten die Bestimmungen bezüglich des Ablaufs der Koncessionen der Hamburg-Altonaer Trambahn-Ges.

Die Abgaben auf die Linien der Hamburg-Altonaer Trambahn-Gesellschaft stellen sich wie folgt:

Linie		an Hamburg	an Altona
Hoheluft u. Marktplatz	pro Fahrschein	1 Pfg.	$^{4}/_{10}$ Pfg.
Holstenstrasse		$^{6}/_{10}$ „	$^{4}/_{10}$ „
Altonaer Ring		nichts	$^{8}/_{10}$ „
			Für diese drei Linien
Bahrenfeld		$^{6}/_{10}$ Pfg.	$^{5}/_{10}$ Pfg. während der ersten 10 Jahre
Hafenstrasse		nichts	$^{6}/_{10}$ „ „ „ nächsten 5 „
Altonaer Friedhöfe		nichts	$^{8}/_{10}$ „ „ „ weiteren Jahre

Ausserdem ist an die Stadt Altona jährl. bis Ende 1922 eine feste Abgabe von M. 18 000 zu leisten.

Die Strassenbahn wird, mit Ausnahme zweier kurzer Anschlussstrecken mit Pferdebetrieb, elektrisch mit oberirdischer Stromzuleitung betrieben, hat 255 km Geleislänge bei einer Strassenlänge von 140 km. — Weitere Linien sind projektiert bezw. bereits im Bau, so die Strecke Hamburg-Veddel-Wilhelmsburg-Harburg, welche noch der aufgenommenen Hamburg-Altonaer Trambahn-Ges. koncessioniert wurde und Ende 1901 eröffnet werden dürfte; auch Linien in Harburg selbst sollen gebaut werden.

Frequenz	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899
Personen	39 408 908	42 602 367	44 208 932	49 986 410	53 215 962	59 776 582	61 024 004	76 006 629
Einnahmen M.	4 613 874	5 066 311	5 210 733	5 911 582	6 273 261	6 830 626	7 029 462	8 614 840

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.

Hamburg-Altonaer Trambahn, Erwerbspreis in Aktien	4 000 000.—
Bahnhöfe u. Grundstücke	6 585 000.—
Bahnbau	15 968 000.—
Wagen	680 000.—
Pferde	22 000.—
Utensilien	94 000.—
Uniformen	35 000.—
Stallinventar	1.—
Bureauinventar	40 000.—
Wartepavillons	34 000.—
Maschinen (Lokomotiven)-Konto	8 073.12
Maschinen u. Wagen-Reparaturwerkstatt Wandsbek	10 000.—
Werkstatt- u. Magazineinrichtung Falkenried	294 000.—
Geschirr	1.—
Elektrische Anlage	9 121 353.95
Vorrätige Materialien	1 725 345.97
Futter- u. Streuvorräte	7 774.14
Kassa	23 120.26
Guthaben bei Banken u. Bankiers	477 270.16
Vorausbez. Assekuranz-Prämie	87 181.—
Kaution bei Finanz-Deputation	110 736.22
Finanz-Deputat., schuld. Rückzahlung für Stromverbrauch	143 241.87
Kaution bei Stadtkasse in Altona	5 850.—
Kaution b. Provinzial-Hauptkasse	6 000.—
Diverse Debitoren	1 110 278.57
Transport	40 588 277.26
Übertrag	40 588 277.26
Norddeutsche Bank u. Vereinsbank für fällige Oblig. u. Zinsen	242 966.69
Hamburg-Altonaer Trambahn:	
In laufender Rechnung	125 624.03
Gewinn-Übertrag	180 000.—
	41 136 817.98

Passiva.

Aktienkapital	21 000 000.—
Obligationen diverser Emissionen	9 503 500.—
Ausgeloste, noch nicht eingelöste Obligationen	129 800.—
Hypotheken	2 235 835.—
Finanzdeputation	202 234.13
Diverse Kreditoren	877 833.27
Kautionen der Angestellten	219 678.23
Nicht erhobene Dividende	7 320.—
Nicht erhobene Oblig.-Zinsen	208 596.—
Dungpachtkaution	350.—
Abonnenten pro 1900	358 480.35
Erneuerungsfonds	550 000.—
Amortisation der elektr. Anlagen	1 006 748.10
Reservefonds	2 967 485.18
Specialreservefonds	79 905.38
Gewinn-Verwendung:	
Dividende	1 680 000.—
Tant. an Aufsichtsrat	107 343.14
Specialreservefonds	1 709.20
	41 136 817.98

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Bahnreparatur 177 182, Bahnreinigung 24 991, Bahngeld für mitbenutzte Geleise 30 685, Unterhaltung der Bahnhöfe 29 560, Wagenreparatur u. Reinigung 314 703, elektr. Betrieb 1 463 319, Beleuchtung der Bahnhöfe, Wartepavillons u. Wagen 20 360, Wasserverbrauch 2261, Staats- u. Koncessionsabgaben 777 098, Feuerversich. 20 220, Betriebsunkosten 68 821, Bureaupersonal, Salär u. Lohn u. Bureauunkosten 106 007, Betriebspersonal, Salär u. Lohn 1 709 872, Stallpersonal, Salär u. Lohn u. Stallunkosten 10 536, Heizung 27 951, Fourage u. Streu 39 971, Hufbeschlag 4964, Zs. 448 254, Entschädigung für Unfälle 12 518, Krankenkasse 23 526, Versicherungskasse der Angest. 1000, Berufsgenossenschaft 20 915, Inval.- u. Altersversich. 21 216, Pensionskasse u. Pens. 24 783, Abschreib. 1 305 649, Reingewinn (inkl. Hamburg-Altonaer Trambahn) 1 789 052. — Kredit: Betriebseinnahme 7 362 916, Abonnenten 532 502, Extrawagen für Private 12 914, Dünger 1780, diverse Einnahmen 385 311. Sa. M. 8 295 425.

Bilanz der früheren Hamburg-Altonaer Trambahn-Ges. am 31. Dez. 1899: Aktiva: Bahnbau 4 000 000, Wagen 894 000, Stromleitung 700 000, Bahnhöfe u. Grundstücke 500 000, Geschirr 1, Utensilien 1, Uniform 1, Maschinen 20 000, Mobilien 1, Werkstätteneinrichtung 7000, vorausbez. Prämien 5000, Kautionsdepositen 51 898, diverse Debitoren 126 496.

Passiva: Strassen-Eisenbahn-Ges., A.-K. 4 000 000, Prior.-Anleihe 833 000, elektr. Akt.-Ges. vorm. Schuckert & Co. 186 807, Stadt Altona für Strassendurchbruch 414 000, Kautionen Angestellter 41 375, diverse Kreditoren 124 416, Spec.-R.-F. 98 755, Ern.-F. 250 000, Amort.-Kto 40 419, zurückgest. Immob.-Abgabe 10 000, Strassen-Eisenbahn-Ges. 125 624, Gewinn 180 000. Sa. M. 6 304 398

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben 850 223, Steuern u. Abgaben 149 554, Prior.-Zs. 43 500, Gewinn 236 794. — Kredit: Saldovortrag 720, Betriebseinnahme 1 277 145, diverse Einnahmen 2207. Sa. M. 1 280 072.

Reservefonds: M. 2 967 485, Spec.-R.-F. M. 81 614, Ern.-F. M. 550 000.

Kapital: M. 21 000 000 in 11 000 Aktien (Nr. 1—11 000) à M. 500 u. 15 500 Aktien (Nr. 11 001 bis 26 500) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 2 000 000, erhöht im Jahre 1881 um M. 1 000 000, und zwecks Fusionierung mit der Pferde-Eisenbahn-Ges. um weitere M. 2 500 000 auf M. 5 500 000, am 2. April 1886 auf M. 6 500 000, am 3. Dez. 1890 auf M. 9 000 000, am 13. April 1891 in Veranlassung der Vereinigung mit der Grossen Hamburg-Altonaer Strassenbahn-Ges. auf M. 10 800 000, am 27. März 1895 auf M. 13 800 000 u. am 28. März 1896 auf M. 15 000 000.

Ferner erhöht lt. G.-V.-B. vom 4. April 1898 um M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000, begeben an ein Konsortium zu 135%, wogegen dieses Konsortium die der Union. Elektrizitäts-Ges. in Berlin, zu zahlende Abgabe von 1 Pfg. für das gefahrene Wagenkilometer ab 1. Jan. 1897 ablöste und somit für die Hamburger Strassen-Eisenbahn-Ges. diese Abgabe ab 1. Jan. 1897 in Wegfall kommt. Die Union, Elektrizitäts-Ges. hatte dafür Garantie zu leisten, dass die Traktionskosten des elektrischen Betriebes nicht mehr als 11.59 Pfg. für das Motorwagenkilometer betragen.

Weiter erhöht lt. G.-V.-B. vom 6. April 1899 um M. 4 500 000 (auf M. 21 000 000) in 4500 Aktien à M. 1000, wovon 600 Aktien zur Übernahme der Aktien der Hamburg-Altonaer Trambahn-Ges. ab 1. Jan. 1899 verwendet wurden; 3400 Aktien erhielt die Elektricitäts-A.-G. Schuckert, welche hierfür Forderungen an die Hamburg-Altonaer Trambahn, sowie Bezugsrechte abtrat (siehe auch oben unter Zweck). Restliche 500 neue Aktien von 1899 wurden an ein Konsortium zu 140% begeben.

Anleihen: M. 9 736 500, Oblig. Ende 1899 lt. nachstehender Tabelle:

Emission	Betrag in Stücken à M. 200, 500 u. 1000	Ende 1899 ausstehend	Zinsfuss	Rückzahlbar ab		Rückzahlbar bis Ende	Verstärkte mit ev. jährlich	Totaltilg. ab
I	M. 2 000 000	710 000	4%†	30./6.	1882	1905	72 000	1892
II	„ 500 000	183 000	4%†	30./6.	1884	1905	20 000	1892
III	„ 600 000	236 000	4%†	30./6.	1886	1905	25 000	1892
IV	„ 900 000	479 000	4%††	30./6.	1893	1905	52 000	1899
V	„ 1 000 000	1 000 000	4½%	30./6.	1901	1915	—	1./7. 1905
VI	„ 2 000 000	2 000 000	4½%	30./6.	1906	1915	—	1910
Gr. Hamb.-Alton.**	„ 636 000	636 000	4½%	30./6.	1906	1915	—	1910
Strassenbahn***	„ 306 400	259 500	4%	31./12.	1888	1922	—	1898
VII	„ 1 000 000	1 000 000	4½%	30./6.	1906	1915	—	1906
VIII	„ 3 000 000	3 000 000	4½%	30./6.	1906	1915	—	1910
Hierzu IX v. 1900	„ 2 000 000	2 000 000	4½%	30./6.	1913	1922	—	1917
		Sa. 11 503 500						

ferner die übernommene 5% Trambahn-Anleihe M. 1 000 000, aussenstehend Ende 1899: M. 833 000.

† Diese Em. hatten früher einen 4½% Zinsfuss, wurden aber 1895 in 4% konvertiert.
†† Diese Em. hatte früher einen 4½% Zinsfuss, wurde aber 1899 in 4% konvertiert.
** VI. Em. für Oblig. der früheren Gr. Hamb.-Altonaer Strassenbahn-Ges., getauscht.
*** Anerkannte 4% Oblig. der früheren Gr. Hamb.-Altonaer Strassenbahn-Ges.

Zahlstellen: Für ausgeloste Oblig. und Zinscoup.: Berlin: Born & Busse, Dresdner Bank; Frankfurt a. M.: von Erlanger & Söhne; Hamburg: Vereinsbank, Filiale der Dresdner Bank, Norddeutsche Bank, Commerz- u. Disconto-Bank.

Kurs der Oblig. I.—III. Em. Ende 1886—99: 102.50, 102, 103, 101.25, 101, 100.50, 101.50, 100.50, 101.50, 102, 101.50, 100, 101. 98.40%; IV. Em. Ende 1891—99: 100.75, 101.75, 100.60, 101.50, 103.50, 101.75, 101.25, 101.60, —%; V. Em. Ende 1891—99: 100.75, 101.75, 102, 102.50, 104.50, 103.10, 102, 102, 100.50%; VI.—VIII. Em. Ende 1894—99: 104.50, 107.50, 107.50, 107, 105.50, 102%. Notiert in Hamburg. (In Berlin nicht!)

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** März oder April. **Stimmrecht:** Je M. 500 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vom verbleib. Betrage 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest zur Verf. der G.-V.

Kurs: Aktien Ende 1886—99: In Hamburg: 128.50, 135, 141.62, 144, 128, 99.75, 92, 97.10, 119, 158.50, 174.50, 217.75, 193.50, 184.50%.

In Berlin Ende 1886—99: 129, 135, 140.25, 143.60, 129, 99.90, 93, —, 118.25, 158, 173.75, 217.40, 193, 183.50%. Aufgelegt am 21. April 1881 zu 115.50%. — Sämtliche M. 21 000 000 sind in Berlin und Hamburg zugelassen.

Dividenden 1881—99: 3¾, 4, 4½, 5, 5½, 5½, 5½, 5½, 5, 6, 4, 0, 2, 4, 5, 7, 8, 8, 8%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Gen.-Dir. Johs. Röhl. **Kollektiv-Prokuristen:** Dir. J. Schneider, Ober-Ing. F. Poetz, Dir. J. W. Schabert, königl. Baurat A. Ulrich.

Aufsichtsrat: (5—8) Vors. C. W. Schröder, Stellv. Dr. Heinr. Donnenberg, E. M. Brödermann, W. Klée, Fr. L. Loesener, H. Fr. Stuewer, Hamburg; S. Born, Geh. Oberfinanzrat a. D. Bank-Dir. Wald. Mueller, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.-Scheine: Hamburg, Falkenried 7: Eigene Kasse; Filiale der Dresdner Bank; Berlin: Born & Busse, Dresdner Bank; Frankfurt a. M.: von Erlanger & Söhne. *

Würzburger Strassenbahnen Aktiengesellschaft

in **Würzburg.**

Gegründet: Am 10. Juli 1899, handelsger. eingetragen am 24. Juli 1899. Gründer: K. Bayer. Komm.-Rat u. Magistratsrat Fritz Lang, Würzburg; Dir. Gustav Bitter, K. Bau-Insp. a. D. Georg Soberski, Nürnberg; Bürgermeister a. D. Dr. Josef Rosenthal (von Koenen & Cie.), Berlin; Rechtsanwalt Dr. Otto Stern, Würzburg.

Zweck: Herstellung, Erwerb und Betrieb von Strassenbahnen, insbesondere in Würzburg und dessen Umgebung, sowie die Erlangung von Koncessionen für Strassenbahnen, ferner die Herstellung von Anlagen für elektr. Beleuchtung und Kraftübertragung und der Betrieb aller mit vorstehendem zusammenhängenden Geschäfte. Am 11./12. Aug. 1899 hat die Ges. mit der Elektricitäts-Act.-Ges. vorm. Schuckert & Co. in Nürnberg einen Vertrag geschlossen, laut welchem sie denjenigen zwischen der letzteren und der Stadtgemeinde Würzburg im März 1899 abgeschlossenen Vertrag, dessen Gegenstand die Elektrisierung und der Betrieb der bestehenden Strassenbahnlinie, sowie der Bau u. Betrieb neuer elektrischer Strassenbahnlinien zum Zwecke des Personen- und Güterverkehrs in Würzburg bildet, sowie die in Würzburg bereits bestehenden Bahnanlagen nebst allem Zubehör übernimmt. Das gegenwärtig projektierte und im Ausbau begriffene Strassenbahnnetz umfasst 17 km; ausserdem ist der Bau weiterer Linien nach den Vororten in einer Länge von 13 km in Aussicht genommen. Die Bauausführung sämtlicher Linien (auch der etwa noch später zu erbauenden Strecken) erfolgt durch die Elektricitäts-Act.-Ges. vorm. Schuckert & Co. in Nürnberg. Die Umwandlung der bestehenden Linien (4,3 km) und der Bau der neuen Strecken (13 km), sowie die Inbetriebsetzung derselben muss spät. bis zum 1. Mai 1901 erfolgen, dürfte aber bereits im Sommer bezw. Herbst 1900 in der Hauptsache vollendet sein.

Die Koncession der Stadtgemeinde Würzburg läuft bis 1. Okt. 1939. Als Entgeld für die Benutzung der städtischen Strassen hat die Ges. bis zum 1. Mai 1902: 0%; vom 1. Mai 1902 bis 1. Mai 1912: 1%; vom 1. Mai 1912 bis 1. Mai 1922: 2%; vom 1. Mai 1922 bis 1. Mai 1927: 3%; vom 1. Mai 1927 bis 1. Mai 1932: 4%; vom 1. Mai 1932 ab 5% der jährl. Bruttoeinnahmen an die Stadt zu zahlen, jedoch nur von den Einnahmen aus dem Betrieb innerhalb der jeweiligen Stadtgemarkung nach Verhältnis der auf letzterer geleisteten Wagenkilometer zu den auf sämtlichen Linien geleisteten Wagenkilometern.

Die Stadtgemeinde ist berechtigt, nach Ablauf von 25 Jahren vom 1. Okt. 1899 ab die gesamte Anlage für den 20fachen Durchschnittsbetrag des Reingewinns der letzten fünf Betriebsjahre käuflich zu erwerben, jedoch soll der Übernahmepreis den 1½fachen Taxwert des ganzen Werkes, welcher mit Rücksicht auf den Fortbetrieb der Bahn zu schätzen ist, nicht übersteigen. Der Vertrag gilt auf je weitere 10 Jahre verlängert, falls die Stadt sich nicht auf desfallsige Aufforderung der Ges. im vorletzten Jahre binnen 3 Monaten erklärt hat. Nach Verlauf von 80 Jahren vom 1. Okt. 1899 ab geht die gesamte Anlage ohne Ausnahme unentgeltlich in das Eigentum der Stadt über. Nach Ablauf der Betriebsdauer hat die Stadt das Recht, die Fortschaffung der Anlagen unter Herstellung des früheren Zustandes zu verlangen oder die ganze Anlage und zwar die

gesamten Geleisanlagen nebst Zubehör ohne Entschädigung, das bewegliche Betriebsmaterial, die Gebäulichkeiten und die maschinellen Anlagen zum Taxwert und die Grundstücke zum Erwerbspreis zu übernehmen. Die Kosten für Anlage u. Erweiterung von Bauten werden nach Vollendung derselben durch gegenseitiges Anerkenntnis festgestellt. Der Strom ist von dem städtischen Elektricitätswerke zu entnehmen. Die Ges. hat den Selbstkostenpreis zuz. 20% desselben an das städt. Elektricitätswerk zu entrichten.

Die Ges. ist verpflichtet, auf Verlangen der Stadtgemeinde im Falle des Bedürfnisses, worüber im Streitfalle ein Schiedsgericht entscheidet, während der ersten 35 Jahre der Koncessionsdauer den Bau weiterer Linien auszuführen. Ist ein solches Bedürfnis festgestellt, so muss die Inbetriebsetzung der neuen Linien innerhalb 9 Monaten vom Tage der Aufforderung an geschehen.

Betriebsvertrag: Nach dem Vertrage vom 11./12. Aug. 1899 übernimmt die Elektricitäts-Act.-Ges. vorm. Schuckert & Co. den Betrieb der gesamten Anlagen unter folgenden Bedingungen: Für die Zeit bis zum 31. März 1900 wird der Betrieb für deren Rechnung geführt, während den Aktionären bis dahin 5% Zs. auf die eingezahlten Beträge pro rata temporis vergütet werden.

Die Elektricitäts-Act.-Ges. vorm. Schuckert & Co. garantiert der Ges. während der Dauer des Vertragsverhältnisses (s. unten) eine Div. von 6% auf das A.-K. v. 1. April 1900 ab. Auf den Teil dieses Kapitals, welcher am 31. März 1900 bezw. an einem späteren Jahresschluss an die genannte Firma nicht zur Auszahlung gelangt sein sollte, bringt die Ges. 6% Zs. pro rata temporis als bereits vereinnahmt in Anrechnung.

Abgesehen von den thatsächlichen Betriebskosten, den Unterhaltungskosten, welche erforderlich sind, um die Anlagen in normalem, leistungsfähigem, vertrags- bezw. koncessionsmässigem Zustande zu erhalten und der Dotierung des gesetzl. R.-F. ist eine Tilg.-Rücklage zu stellen, welche genügt, um innerhalb der Koncessionsdauer bei Zugrundelegung einer Verzinsung von 3½% und unter Berücksichtigung der Zinseszinsen das Anlagekapital zu tilgen, ferner eine Rücklage für den Ern.-F. von 1⁶⁄₁₀% des Anlagekapitals. Als Betriebsausgaben gelten auch die auf das Würzburger Unternehmen entfallenden Steuern der Ges. und die von der Ges. ausgewiesenen Generalunkosten auf das in Rede stehende Unternehmen, letztere bis zu M. 5000 jährl. Ergiebt der Jahresabschluss der Bücher nach Bestreitung aller Ausgaben und nach Zahlung der garantierten Div. von 6% einen Überschuss, so werden zunächst 25% dieses Überschusses dazu verwandt, um der Ges. Schuckert die nach Abschlüssen der Vorjahre ausgewiesenen Verluste nebst 4% Zs. vom Tage der geleisteten Zahlung zurückzuerstatten. Der Rest des Überschusses, oder falls eine Rückerstattung nicht notwendig ist, der ganze Überschuss wird zwischen der Ges. und der Elektricitäts-Act.-Ges. vorm. Schuckert & Co. derart geteilt, dass erstere 80, letztere 20% erhält. Die Ges. hat das Recht, nach vorheriger Aufkündigung des Vertragsverhältnisses den Betrieb des Unternehmens selbst zu übernehmen. Die Künd. kann mit 6monat. Frist zum Schlusse eines Geschäftsjahres, frühestens jedoch zum 31. März 1905 erfolgen. Macht die Ges. von diesem Kündigungsrecht Gebrauch, so hat sie bei Ablauf des Betriebsvertrages der Elektricitäts-Act.-Ges. vorm. Schuckert & Co. die derselben bis dahin etwa nicht erstatteten Verluste aus dem Betriebsverhältnis nebst 4% Zs. bar zu bezahlen. Der Elektricitäts-Act.-Ges. vorm. Schuckert & Co. steht das gleiche Recht der Künd. mit 6monat. Frist und frühestens zum 31. März 1905 zu; jedoch darf sie von diesem Rechte nur Gebrauch machen, wenn die Einnahmen aus dem Betriebe drei hintereinanderfolgender Jahre zur Zahlung einer nach Massgabe dieses Vertrages berechneten Div. von 6% auf das A.-K. von M. 2000000 ausreichten.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000), seit 5. Jan. 1900 volleingezahlt. Die Elektricitäts-Act.-Ges. vorm. Schuckert & Co. garantiert ab 1. April 1900 eine 6% Div. (s. oben).

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., ferner an eine Tilg.-Rücklage (siehe Betriebsvertrag), hierauf vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (mind. M. 3000 jährl.), Überrest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. März 1900: Aktiva: Bankguthaben 1 449 979, bisheriges Unternehmen 280 723, Bankguthaben desselben 47 692, Kaution 4800, Kassa 1784, Koncession 150 000, Bahnhofsgrundstück 98 262, Strassenbaukaution 13 468, Übertrag auf Bahnanlagenkto 4135. Sa. M. 2 050 846.

Passiva: A.-K. 2 000 000, Hypoth. 50 000, Kreditoren 846.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Bau-Zs. 35 200, Unkosten 238. — Kredit: Zs. 31 302, Übertrag 4135. Sa. M. 35 438.

Kurs: Aufgelegt am 22. Febr. 1900 zu 133.50% durch von Koenen & Co. und Deutsche Genoss.-Bank von Soergel, Parrisius & Co. zu Berlin. Erster Kurs am 8. März 1900: 133.50%. Notiert in Berlin.

Dividende: Das erste Geschäftsj. endete am 31. März 1900; für dasselbe wurden den Aktionären 5% Zinsen p. r. t. gewährt. Div.-Zahlung spät. am 1. Okt. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.*

Direktion: Ing. Alex. Möderler. **Aufsichtsrat:** (3—9) Vors. K. Bayer. Komm.-Rat u. Magistratsrat Fritz Lang, Stellv. Rechtsanwalt Dr. Otto Stern, Würzburg; Dir. Gustav Bitter, K. Bau-Insp. a. D. Georg Soberski, Nürnberg; Bürgermstr. a. D. Dr. Josef Rosenthal, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: Bankhaus von Koenen & Cie. *

Deutsche Eisenbahnen,

auch Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Gesellschaften.

Aachen-Mastrichter Eisenbahn-Gesellschaft in Aachen

(und Mastricht).

Gegründet: Am 14./15. Juli 1845; preussische Koncession vom 30. Jan. 1846, holländische Koncession vom 4. Sept. 1845, Dauer 200 Jahre. Letzte Statutenänd. vom 27. Juni u. 15. Dez. 1899 u. 5. April 1900.

Zweck: Bisher Betrieb einer Eisenbahn zwischen Aachen-Mastricht-Hasselt u. Simpelveld-Kirchrath; fernerer Zweck: Ausbeutung der Kirchrather Domanial-Steinkohlengrube und Betrieb der Verbindungsbahn zwischen der Grube und Simpelveld. Durch die Verträge vom 29. Febr. 1896, 10. Febr. und 10. und 27. April 1897, genehmigt durch die G.-V. vom 21. April 1897, sind die Linien Aachen-Mastricht-Hasselt an Belgien für frs. 20 000 000 in 3% belgischer Rente zu pari, Aachen-Kohlscheid-Kämpchen für M. 1 129 100 an Preussen übergegangen, und die Strecke auf holländ. Gebiet an den Niederländischen Staat veräussert worden. Aus diesen Beträgen wurde zunächst der Restbetrag der 4% Prior.-Anleihe von 1881 im Betrage von M. 9 656 000 (gekündigt per 2./1. 1899) zurückgezahlt. Die Herabsetzung der Aktien erfolgte derart, dass, abgesehen von den Spitzen, welche zurückbezahlt und abgestempelt werden, im übrigen auf je 6 einzureichende Aktien, gleich M. 3600, der Nominalbetrag von 5 Aktien = M. 3000 zurückgezahlt wurde, während die 6. Aktie nach erfolgter Abstempelung im urspr. Betrage von M. 600 in Kraft blieb. Die 5 Aktien, auf welche der Nominalbetrag von M. 600 zurückbezahlt ist, wurden mit dem Vermerk dieser Rückzahlung versehen, gelten hierdurch als zu Genussscheinen abgestempelt gemäss Artikel 7 der neuen Statuten und wurden mit der vorbezeichneten Aktie dem betr. Aktionär wieder ausgehändigt. (Die Rückzahlung und Abstempelung ging ab Nov. 1899 vor sich); mithin wurde das Grundkapital von M. 8 250 000 auf M. 1 374 000 herabgesetzt. Von den insgesamt einzureichenden 13 750 Aktien waren Ende Aug. 1900 nur 306 Stück noch nicht eingereicht.

Die Ges. behält als ihr Eigentum 1) das unentgeltliche Benutzungsrecht des Hauses Aachen, Burtscheiderstrasse 8, bis 1943 oder bis zur Auflösung der Ges., falls diese früher stattfindet, jedoch nur für eigene Zwecke der Ges., 2) Verbindungsbahn zwischen der Domanialgrube und Simpelveld (ca. 8 km).

Die Domanial-Steinkohlen-Grube zu Kirchrath bleibt für die Dauer der Koncession bis 10. Mai 1945 im Besitz der Ges. Nach dem Bericht pro 1899 beabsichtigt die Ges. eine intensivere Förderung auf der Grube und eine bessere Aufbereitung der geförderten Kohlen in die Wege zu leiten, wozu die Mittel aus dem Extra-R.-F. entnommen werden sollen. Gefördert wurden 1895—99: 79 754, 91 706, 103 955, 106 418, 122 796 t. Belegschaft 1897—99 durchschnittlich 317, 329, 381 Mann. Gewinn der Kohlengrube 1895—99: hfl. 124 980, 127 248, 175 696, 171 012, 220 395.

Kapital: M. 1 374 000 in 2290 abgestempelten Aktien à M. 600 (= Thlr. 200 = holl. fl. 352), wovon 2054 in Aachen und 236 in Mastricht ausgestellt. Urspr. A.-K. M. 8 250 000 in 13 750 St.-Aktien à M. 600. (Wegen Reduktion siehe oben bei Zweck.)

Genussscheine: 11 460 Stück, wovon 10 276 in Aachen und 1184 in Mastricht ausgestellt. Die Genussscheine sollen gleichberechtigt mit den verbleib. Aktien sein, gleiches Stimmrecht mit ihnen haben und teilnehmen an einem Mehrüberschusse des Reingewinnes, der zur Verteilung gelangt, nachdem die restlichen Aktien bis zu 4% Div. erhalten haben. (Siehe unter Zweck.)

(Prioritäts-Obligationen v. 16./6. 1881: hfl. 6 225 000 (M. 10 582 500) in Stücken à hfl. 1000 und 500 (M. 1700 bezw. 850) zu 4%; Zs.: 1./1. u. 1./7. Coup.-Verj.: 5 J. n. F. Lt. Anzeige vom 6. Juni 1898 wurde die Anleihe per 2. Jan. 1899 gekündigt und 1899 zurückgezahlt.)

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im Mai-Juni.

Stimmrecht: Für 1 und unter 10 Aktien oder Genuss-Aktien 1 St.; für 10 und unter 20 Aktien oder Genuss-Aktien 2 St.; für 20 und unter 30 Aktien oder Genuss-Aktien 3 St.; für 30 und unter 40 Aktien oder Genuss-Aktien 4 St.; für 40 und unter 50 Aktien oder Genuss-Aktien 5 St.; für 50 oder mehr Aktien oder Genuss-Aktien 6 St. Grenze inkl. Vertretung 50 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reinertrag der Kohlengrube Kirchrath über hfl. 60 000 = M. 102 000 erhält die holländische Regierung die ersten hfl. 5000, vom weiteren Reinertrag die Hälfte. Lt. Vertrag vom 30. Okt. 1880 gelten 35% der Roheinnahme als Reineinnahme. Die holländische Regierung erhielt 1896—99: hfl. 33 385.39, 45 020.53, 49 060.09, 65 095. 5% zum R.-F. bis 10% des A.-K., event. ausserord. Rücklagen, die Aktionäre erhalten 4% Div., dann vom verbleib. Gewinn 4% Tant. an beide Dir. (mind. M. 6000 pro Jahr), der Rest wird unter die Aktien und Genussscheine gleichmässig verteilt.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Grube Kirchrath u. deren Betriebsmittel	994 998.65	Aktienkapital	1 374 000.—
Zweigbahn nach Kirchrath	1.—	Aktienrückzahlungskonto	375 000.—
Arbeiterwohnungen	59 191.15	4% Obligationen	6 800.—
Ländereien	1.—	Noch einzulösende Zinscoupons	374.—
Kassa	2 677.43	Rückst. Oblig. der I., II. u. III. Em.	9 450.—
Steinkohlen- u. Materialien	48 533.20	„ Dividendenscheine	7 364.60
Maschinen Grube Kirchrath	41 974.04	Reservefonds	137 686.35
Debitoren	1 443 918.71	Extrareservefonds	72 964.14
		Reservefonds f. Arbeiterwohnung. und Grundstücke	59 192.15
		Kreditoren	125 213.88
		Gewinn	423 250.06
	2 591 295.18		2 591 295.18

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwaltungskosten, Heizung, Beleuchtung, Bureaubedürfnisse etc. pro 1899 u. Tant. pro 1898 15 302, Steuern u. Abgaben 5837, Insertions- u. Druckkosten 1312, sonstige Auslagen, Reparaturen etc. 4753, Gewinn 423 250. — Kredit: Vortrag 22 977, Pächte u. Miete 537, Zs. der 1899 verkauften belg. Rente 88 182, Bankier-Zs. 80 477, Reinertrag der Kohlengrube bei Kirchrath abz. Anteil des Niederländ. Gouvernements u. Abschreib. auf Maschinen 258 279. Sa. M. 450 454.

Gewinn-Verwendung: Aktien-Amort. 30 000, Extra-R.-F. 168 660, Div. 82 440, Genussscheine 137 520, Vortrag 4629.

Bilanz der Kohlengrube bei Kirchrath am 31. Dez. 1899: Ausgabe: Allg. Verwaltungskosten 7867, Tagelöhne 212 165, Steuern, Abgaben 7503, diverse Ausgaben, Anschaffung von Betriebsgegenständen 17 505, Kohlentransport 24 478, Arbeiterunterstütz.-F. 11 959, Materialien u. Werkzeuge 72 254, Gewinn (einschl. des Anteils des Niederländ. Gouvernements ad hfl. 65 095) 220 395, Steinkohlen- u. Materialienvorrat a. 1898 25 276. — Einnahme: Verkaufte Kohlen auf der Grube 49 550; do. auf Stationen 516 198, Frachten 2076, aussergewöhnliche Einnahmen 2916, vorhandene Steinkohlen u. Materialien 28 664. Sa. hfl. 599 406. **Reservefonds:** M. 137 686, Spec.-R.-F. M. 241 624.

Kurs Ende 1886—99: Aktien: 50.50, 47.10, 55.90, 77.90, 69.50, 60.75, 59.10, 57.75, 76, 81.50, 90.90, 116, 114, 126.10%. Notiert in Berlin, Köln. — Die Zulassung von nom. M. 1 374 000 abgestempelten Aktien wurde im Juli 1900 in Berlin genehmigt.

Dividenden: Aktien 1886—98: $1^7/_8$, $1^7/_8$, $2^3/_8$, $2^5/_8$, 3, $3^1/_4$, $2^1/_4$, $2^1/_2$, $2^1/_2$, $2^3/_4$, 3, 3, $3^3/_4$%. Abgestempelte Aktien 1899: 6%. Genussscheine 1899: M. 12 pro Stück. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.*

Aufsichtsrat: Deutsche Direktion: (3—6) Vors. Justizrat Hch. Gatzen, Stellv. Berg-Assessor a. D. Müller, Aachen; Max Guttmann, Gideon Heymann, Jul. Neuberg, Albert Staeckel, Berlin. — Holländische Direktion: (3—6) Vors. Louis Regout, Mastricht; Stellv. Dr. jur. Louis Michiels van Kessenich, Roermond; Emil Heymann, Adolf Marschall, Berlin; Berg-Ing. L. J. Vermars, Delft; Dr. jur. F. von Weckherlin, Haag.

Vorstand: Otto Freih. von Pelser-Berensberg, kgl. niederländ. Konsul in Aachen.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: A. H. Heymann & Co.; E. J. Meyer, Meyer Cohn; Aachen: Aachener Bank für Handel u. Gewerbe; Mastricht: Geldersche Credietvereeniging.

Allgemeine Deutsche Kleinbahn-Gesellschaft, Act.-Ges.

in **Berlin,** W. Linkstrasse 19,

mit Abteilungen in Berlin, Danzig, Frankfurt a. M. u. Gleiwitz.

Gegründet: Am 4. Jan. 1893; handelsger. eingetragen am 20. Jan. 1893. Letzte Statutenänd. vom 11. April 1900.

Zweck: Bau u. Betrieb, Ankauf, Pachtung, Verpachtung u. Verkauf von Bahnen jeder Art, insbesondere von Kleinbahnen, u. Durchführung der dazu erforderlichen Finanzierungen. Der Buchwert aller Vermögensstücke an Bahnen bezw. Aktien und Anteilen solcher betrug lt. Prospekt vom Juni 1900 M. 44 140 000.

Kapital: M. 7 500 000 in 7500 Aktien à M. 1000 Nr. 1—7500; ursprünglich M. 5 000 000, erhöht laut G.-V.-B. vom 1. Juni 1898 um M. 2 500 000 (emittiert mit 130%), welche ab 1. Jan. 1899 div.-ber. waren.

Anleihen: Die Ges. ist berechtigt, Obligationen auszugeben, und zwar in einem Betrage, welcher nicht grösser ist als der Wert aller der Ges. gehörigen Vermögensobjekte, wie solcher durch die der Ausgabe der Obligationen unmittelbar vorangegangene Bilanz der Ges., soweit aber Vermögensstücke darin nicht aufgenommen sind, durch deren buchmässigen Anschaffungs- bezw. Herstellungspreis bestimmt wird; jedoch darf der Gesamtbetrag der jeweilig ausstehenden Obligationen auch niemals mehr als den achtfachen Betrag des Grundkapitals ausmachen. Insoweit Wertpapiere zu dem Vermögen

der Ges. gehören, werden dieselben bei einem von dem Aufsichtsrate zu bestimmenden Bankinstitute hinterlegt. Die Zurückziehung dieser Werte ist nur zulässig, wenn sofort durch gleichzeitige Wiederergänzung entsprechender Ersatz stattfindet oder in entsprechendem Betrage Obligationen der Ges. eingezogen und vernichtet sind.

Die Ges. hat auf Grund oben erwähnter Berechtigung M. 40 000 000 in blanco cedierbare Namen-Obligationen, lautend auf den Namen der Nationalbank für Deutschland, ausgegeben, und zwar:

Ausgabe von 1894: M. 4 000 000 in 4½% Obligationen. 2500 St. Lit. A à M. 1000 u. 3000 St. Lit. B à M. 500. Zinsen 1./4. u. 1./10., rückzahlbar zu 102% ab 1. Okt. 1896 innerhalb 50 Jahren am 1./4. zum 1./10. (Event. verstärkte Tilgung u. gänzliche Kündigung vom 1. Juli 1898 ab mit 6monatiger Frist auf einen Zinstermin.) In Umlauf Ende 1899: M. 3 902 000. Kurs Ende 1894—99: In Berlin: 103.40, 103.70, 103, 103.25, 101, 102.25%. Aufgelegt am 19. Mai 1894 zu 101.50%. — In Frankfurt a. M.: 103.10, 103.60, 103, 103.30, 103.50, 101.80%. — In Hamburg: —, —, 102.25, 102.75, 103, 102%. — Notiert auch in Leipzig, Dresden, Breslau.

Ausgabe von 1895: M. 4 000 000 in 4% Obligationen. 2500 St. Lit. A à M. 1000 u. 3000 St. Lit. B à M. 500. Zinsen 1./4. u. 1./10., rückzahlbar zu 102% ab 1. Okt. 1896 innerhalb 50 Jahren durch Auslosung am 1./4. zum 1./10. (Event. verstärkte Tilgung od. gänzl. Kündigung ab 1. Juli 1898 mit 6monat. Frist auf einen Zinstermin.) In Umlauf Ende 1899: M. 3 886 500. Kurs Ende 1895—99: In Berlin: 102.70, 101.90, 102, 99.75, 98%. Aufgelegt am 24. Juni 1895 zu 102%. — In Frankfurt a. M.: 103, 102.20, 101.60, 101.30, 98.40%. — In Hamburg: —, 101.90, 101.65, 101.30, 98%. — Notiert auch in Leipzig.

Ausgabe vom Januar 1896: M. 4 000 000 in 4% Obligationen. 3000 St. Lit. A à M. 1000 u. 2000 St. Lit. B à M. 500. Zinsen 2./1. u. 1./7., rückzahlbar zu 102% ab 1. Okt. 1896 in 50 Jahren durch Auslosung am 1./4. zum 1./10. (Event. ab 1. Juli 1898 verstärkte Tilgung oder gänzl. Kündigung mit 6monat. Frist auf einen Zinstermin.) In Umlauf Ende 1899: M. 3 886 500. Kurs Ende 1896—99: In Berlin: 101.90, 102, 99.75, 98%. Aufgelegt am 17. Jan. 1896 zu 102%. — In Frankfurt a. M.: 102.20, 101.60, 101.30, 98.40%. — In Hamburg: 101.90, 101.65, 101.30, 98%. — Notiert auch in Leipzig.

Ausgabe vom Oktober 1896, Serie IV: M. 4 000 000 in 4% Obligationen. 3000 St. Lit. A à M. 1000 u. 2000 St. Lit. B à M. 500. Zinsen 2./1. u. 1./7., rückzahlbar zu 102% ab 2. Jan. 1900 in 50 Jahren durch Auslosung am 1./7. auf 2./1. (Event. verstärkte Tilg. ab 1. Okt. 1901 oder gänzl. Künd. mit 6monat. Frist auf einen Zinstermin.) Kurs Ende 1896—99: In Berlin: 101.90, 102, 100.50, 98%. Aufgelegt am 7. Okt. 1896 zu 102%. — In Frankf. a. M.: 102.20, 101.60, 101.30, 98.40%. — In Hamburg: 101.90, 101.65, 101.30, 98%.

Ausgabe von 1897, Serie V: M. 4 000 000 in 4% Obligationen. 2500 St. Lit. A à M. 1000 und 3000 St. Lit. B à M. 500. Zinsen 2./1. u. 1./7., rückzahlbar zu 102% ab 2. Jan. 1900 in 50 Jahren durch Auslosung am 1./7. zum 2./1. (Event. verstärkte Tilgung ab 1. Okt. 1901 oder gänzliche Künd. mit 6monatiger Frist auf einen Zinstermin.) Kurs Ende 1897—99: In Berlin: 102, 100.50, 98%. Aufgelegt am 11. Sept. 1897 zu 102%. — In Frankfurt a. M.: 102, 101.30, 98.40%. — In Hamburg: 101.65, 101.30, 98%. — Notiert auch in Leipzig.

Ausgabe von 1898, Serie VI: M. 4 000 000 in 4% Obligationen. 2500 St. Lit. A à M. 1000 u. 3000 St. Lit. B à M. 500. Zinsen 2./1. u. 1./7., rückzahlbar zu 102% ab 2. Jan. 1900 in 50 Jahren durch Auslosung am 1./7. zum 2./1. (Event. verstärkte Tilgung ab 1. Okt. 1901 oder gänzl. Künd. mit 6 monat. Frist auf einen Zinstermin.) Kurs Ende 1898—99: In Berlin: 100.50, 98%. Aufgelegt am 13. Juni 1898 zu 102%. — In Frankf. a. M.: 101.30, 98.40%. — In Hamburg: 101.30, 98%. — Notiert auch in Leipzig.

Ausgabe von 1899, Serie VII: M. 6 000 000 in 4% Oblig. 4000 Stück Lit. A à M. 1000 und 4000 Stück Lit. B à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahlbar zu 102% ab 1908 in 50 Jahren durch Ausl. am 1./10. zum 1./4. (Event. verstärkte Tilg. ab 1./10. 1908 oder gänzl. Tilg.) Zugelassen M. 6 000 000, hiervon zur Subskription aufgelegt M. 3 000 000 am 2. März 1899 und M. 2 500 000 am 6. Mai 1899 zu 101.25%. Kurs Ende 1899: 98%. — Notiert Berlin. Am 6. Mai 1899 auch in Frankfurt a. M., Hamburg u. Leipzig eingeführt.

Ausgabe von 1899, Serie VIII: M. 4 000 000 in 4½% Oblig., 2500 Stück Lit. A (Nr. 1—2500) à M. 1000 und 3000 Stück Lit. B (Nr. 1—3000) à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Rückzahlbar zu 102% ab 1909 in 50 Jahren durch Auslos. am 1. Juli (zuerst 1908) auf 2./1. (Event. verstärkte Tilg. ab 1. Juli 1908 oder gänzl. Künd. auf einen Zinstermin.) Aufgelegt am 9. Jan. 1900 zu 101.50%. Notiert in Berlin, Frankf. a. M., Hamburg, Leipzig.

Ausgabe von 1900, Serie IX: M. 6 000 000 in 4½% Oblig., 4000 Stück Lit. A (Nr. 1—4000) à M. 1000 und 4000 Stück Lit. B à (Nr. 1—4000) M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Rückzahlbar zu 102% ab 1. April 1909 in 50 Jahren durch Auslos. am 1. Okt. (zuerst 1909) auf 1./4. (event. verstärkte Tilg. ab 1. April 1909 oder gänzliche Künd. auf einen Zinstermin). Aufgelegt am 3. Juli 1900 zu 101%. Notiert in Berlin, seit Juli 1900 auch in Frankfurt a. M. u. Hamburg, Zulassung in Leipzig ist beantragt.

Zahlst. für alle Anleihen wie für Div.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn, soweit er disponibel und zur Fortsetzung des Geschäftsbetriebes entbehrlich ist, 5% zur Reserve bis 10% des A.-K., alsdann event. Dotierung des Oblig.-Sicherungsfonds, ferner, solange Bahnen sich im Eigentum der Ges. befinden, je ein Teil zum Erneuerungsfonds und zur Betriebsreserve. Wenn und insoweit mit den ablaufenden Koncessionen Bahnkörper, Geleise etc. unentgeltlich in das Eigentum Dritter übergehen, ist als Gegenwert für das zu diesen Anlagen verbrauchte Kapital ein Bahnkörper-Amortisationsfonds anzusammeln. Unter der Bezeichnung „Betriebsgarantie-F." wird ein Spec.-R.-F. gebildet, welcher aus den nicht regelmässig wiederkehrenden Geschäftsgewinnen angemessen dotiert wird. Vom Übrigbleibenden 4% Div., 10% Tant. an den A.-R. neben je M. 1000 Fixum an jedes Mitgl. des Ausschusses, sowie die vertragsm. Tantiemen und Remunerationen, Rest Super-Div., bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa	22 305.58	Aktienkapital	7 500 000.—
Eigene Bahnen u. Beteiligungen	6 407 824.62	Reservefonds	641 732.54
Eisenbahn-Stamm- u. Prioritäts-Aktien	23 985 485.52	Betriebsreservefonds	80 845.10
Staatsanleihen	525 177.60	Erneuerungsfonds	19 148.07
Grundstückskonto	250 000.—	Bahnkörper-Amortisationsfonds	59 056.84
Debitoren gegen Beleihung von Eisenbahn-Prior.-Aktien u. Transport-Unternehm. u. diverse	12 921 138.67	Oblig.-Tilg.-F. u. Sicherungs-F.	27 878.90
Inventar	100.—	Obligationen	28 636 500.—
		Oblig.-Einlös.-Kto	30 880.—
		Hypotheken	215 000.—
		Oblig.-Zinsen	352 130.—
		Alte Dividende	3150.—
		Kreditoren	5 140 009.84
		Gewinn	1 405 700.70
	44 112 031.99		44 112 031.99

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Obligationen-Zs.	1 094 530.58
Verwaltungskosten	161 852.77
Abschreib. a. Projekte u. Vorarbeit.	66 140.06
Inventar	30 497.67
Grundstück	33 826.06
Gewinn	1 405 700.70
	2 792 547.84
Kredit.	
Vortrag	24 381.22
Zs., Provisionen, Betriebserträgnisse u. sonstige Einnahmen	2 768 166.62
	2 792 547.84

Gewinn-Verwendung: Betriebsgarantie-F. 500 000, R.-F. 108 267, Ern.-F. 25 000, Betriebs-R.-F. 15 000, Bahnkörper-Amort.-F. 20 000, Oblig.-Tilg.-F. 8000, Div. 562 500, Tant. an A.-R. 41 252, vertragsm. Tant. u. Grat. 88 379, Vortrag 37 301.

Reservefonds: Gesetzl. R.-F. M. 750 000, Betriebs-R.-F. M. 95 845, Ern.-F. M. 44 148, Bahnkörper-Amort.-F. M. 79 056, Betriebsgarantiefonds M. 500 000.

Kurs Ende 1895—99: In Berlin: 136, 145, 145, 141.30, 138%. Aufgelegt am 6. April 1895 zu 115%. — In Frankfurt a. M.: 135, 145.25, 145.10, 141, 138%. — In Hamburg: —, 143.50, 144, 141, 137%. — Ausserdem notiert in Breslau, und seit 1898 in Leipzig.

Dividenden 1893—99: 4, 6, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Baurat a. D. Carl Griebel, Eisenbahn-Dir. a. D. Adalbert Erler.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Gen.-Kons. Eugen Landau, Stellv. Wirkl. Geh.-Rat Excellenz H. Duddenhausen, Berlin; Bank-Dir. A. H. Exner, Leipzig; Bank-Dir. W. Heintze, Hamburg; Reg.-Rat a. D. G. Koehler, Reg.-Rat a. D. Bank-Dir. Dr. E. Magnus, Präsident a. D. F. Mirus, Weimar; Bank-Dir. C. Sobernheim, Reg.-Rat a. D. R. Seebold, Charlottenburg; Bank-Dir. J. Stern, Bank-Dir. S. Weill, Berlin.

Prokuristen: Adolf Liebmann, Albert Arndt, Berlin; Max Dräger, Danzig.

Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse, Nationalbank für Deutschland, Commerz- und Disconto-Bank, Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co., Breslauer Disconto-Bank; Frankfurt a. M.: Commerz- u. Disconto-Bank, Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co.; Breslau: Breslauer Disconto-Bank, Schles. Bank-verein; Hamburg: Commerz- und Disconto-Bank; Leipzig: Erttel, Freyberg & Co. Leipziger Bank und deren Filialen in Dresden u. Chemnitz; Hildesheim: Hildesheimer Bank; Hannover: Hermann Bartels. *

Alt-Damm-Kolberger Eisenbahn-Gesellschaft in Stettin,

Lindenstrasse 29.

Gegründet: Am 26. Nov. 1880. Letzte Statutenänd. v. 30. Juni 1900. Die Koncessionsurkunden lauten v. 4. Okt. 1880, 28. März 1881, 14. Dez. 1892 u. 23. Aug. 1897.

Zweck: Bau und Betrieb der Sekundärbahnen Alt-Damm-Kolberg (eröffnet am 25. Mai 1882) u. Piepenburg-Regenwalde (eröffnet am 1. Nov. 1893), 136,2 km. Die Strecke Alt-Damm-Gollnow ist seit Eröffnung der Staatsbahnstrecke Gollnow-Cammin-Wollin, 15. Juli 1892, auf 10 Jahre gegen Zahlung von jährl. M. 150000 an den Staat verpachtet. Der Vertrag ist zwei Jahre vor Ablauf kündbar, event. läuft er auf je neue 10 Jahre (1900 seitens der Ges. auf 1902 gekündigt). Die Ges. hat auch in Zukunft R.- und Ern.-F. für ihre gesamte

Linie zu dotieren. Die G.-V. vom 17. Jan. 1896 bezw. 30. Juni 1897 beschloss, eine Nebenstrecke von Kolberg nach Köslin (42 km lang) zu bauen, die der Staat nach 10 Jahren erwerben kann, (Betriebseröffnung am 18. Mai 1899) und hierfür eine Anleihe von M. 1 830 000 zu $3^1/_2$% aufzunehmen (s. u).

Die Bahnstrecke Alt-Damm-Kolberg ist eingeleisig; zur Herstellung des zweiten Geleises kann die Ges. erst angehalten werden, wenn die Brutto-Einnahme im Durchschnitt dreier auf einander folgender Jahre mindestens M. 16 000 pr. km beträgt.

Der Staat behält sich das Recht vor, den Betrieb der Bahn für die Ges. jederzeit zu übernehmen (für die Linie Kolberg-Köslin erst 10 Jahre nach Betriebseröffnung) bezw. das Unternehmen gegen Erstattung der Anlagekosten käuflich zu erwerben. Auch ist die Ges. verpflichtet, den Betrieb an die Verwaltung einer anschliessenden Privatbahn gegen eine jährliche Rente, welche dem im Durchschnitt der letzten 5 Jahre erzielten Reingewinn gleichkommt, jedoch mindestens jährlich $4^1/_2$% ihres Anlagekapitals beträgt, zu überlassen, falls die Regierung es für notwendig erachtet. Nach deren Ermessen ist die Ges. auch gehalten, event. Einrichtung und Betrieb der Bahn gemäss den Ansprüchen einer Hauptbahn umzugestalten oder diese Umgestaltung wie die ganze Anlage anderen gegen Gewährung obiger Rente zu überlassen.

Kapital: M. 6 300 000 in 6300 Prior.-St.-Aktien (4000 Lit. A u. 2300 Lit. B, unter sich gleichberechtigt) und 6300 St.-Aktien à M. 500. Die Prior.-St.-Aktien geniessen ein Vorrecht auf $4^1/_2$% Div., doch ohne Nachzahlung. Für den Fall einer Auflösung besteht ein Vorrecht nicht.

Anleihen: I. M. 1 050 000 in 4% Anleihescheinen von 1893, lt. G.-V.-B. v. 20. Febr. und Privileg v. 28. Dez. 1892. Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1897 mit 1% u. Zs. durch jährl. Ausl. im Juli-Sept. auf 1. April. Gänzliche Künd. mit 6 Monaten Frist ab 1. Okt. 1900 zulässig. Als Sicherheit dient eine Hypothek zur ersten Stelle auf die Linien Alt-Damm-Kolberg und Piepenburg-Regenwalde. Aufgelegt im März 1893. Coup.-Verj.: 4 J. (F.) Zahlst.: Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Handels-Ges.; für verloste Stücke nur Gesellschaftskasse. Kurs Ende 1893—99: 102.40, 103, 103, 101.50, —, 99.90, 99%. Notiert in Berlin.

II. M. 1 830 000 in $3^1/_2$% Anleihescheinen von 1898, lt. G.-V.-B. v. 30. Juni 1897 und Privileg v. 4. April 1898. 1372 Stücke à M. 1000, 916 Stücke à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1904 mit $^1/_2$% u. Zs. wie bei I. Gänzliche Kündigung mit 6 Monaten Frist ab 1. April 1907 zulässig. Als Sicherheit dient eine erststellige Hypothek auf die Linie Kolberg-Köslin und eine zweitstellige auf die Linien Alt-Damm-Kolberg und Piepenburg-Regenwalde. Vor etwa später aufzunehmenden Anleihen bleibt der Anleihe II das Vorrecht auf Kapital und Zs. Verj. für beide Anleihen der Coup. 4, der Stücke 10 bezw. 11 J. n. F. Die Anleihe diente zur Herstellung der Kolberg-Kösliner Bahn, über welche besonders Rechnung zu führen ist. Soweit die Einnahmen dieser Bahn nicht ausreichen, erfolgt Verzinsung und Tilg. aus den Einnahmen der Alt-Damm-Kolberger und Piepenburg-Regenwalder Bahn. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Zahlst. wie bei Anleihe I und Berlin: S. Bleichröder. Aufgelegt am 19. Juli 1898 zu 98.75%. Kurs Ende 1898—99: 98.75, 95%. Notiert in Berlin.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Nach Abzug sämtlicher Unkosten und Lasten, der Zs. für Anleihe, sowie der Rücklagen in den R.-F. und Ern.-F., an die Prior.-St.-Aktien A u. B $4^1/_2$% Vorz.-Div. (ohne Nachforderungsrecht), alsdann bis $4^1/_2$% an die St.-Aktien, Rest an beide Aktienarten zu gleichen Teilen. Erreicht der R.-F. die Höhe von M. 100 000, so fallen die Rücklagen solange fort, als der Fonds nicht um eine volle Jahresrücklage wieder vermindert ist. Für die Bahnstrecke Kolberg-Köslin ist mit ihrer Eröffnung ein besonderer Ern.-F. zu bilden.

Bilanz am 31. März 1900: Aktiva: Anlagekosten der ganzen Bahnstrecke: a) Alt-Damm-Kolberg 6 412 002, b) Piepenburg-Regenwalde 538 000, c) Verbesserungen u. Erweiterungen der Bahnanlagen, sowie Ergänzung der Betriebsmittel 3 833 988, bisher verausgabt für Herstellung der Nebenbahn Kolberg-Köslin 1 706 117, Abfindung an den früheren Pächter der Betriebseinnahmen 250 000, Wert des von den beteiligten Kreisen unentgeltlich hergegebenen Grund u. Bodens 492 269, Wertpapiere (den Fonds gehörig) 616 419, Hauptkasse: a) Bar u. Bankguthaben 662 844, b) 96 Anleihescheine von 1893 93 984.

Passiva: A.-K. 6 300 000, Mehraufwendungen für bauliche Anlagen 112 002, Anleihe von 1893 1 050 000, do. 1898 nebst Zs. 1 895 677, Bilanz-R.-F. 318 898, Ern.-F. 488 946, R.-F. 79 154, Pensions-F. 187 695, Disp.-Kto für Dotierung des Bilanz-F. 294 769, Beamtenkleiderkasse 2654, alte Div. 726, noch nicht eingelöste Zins- u. Anleihescheine 53 485, Tilg.-Rate für Anleihe von 1893 11 000, Eisenbahnsteuer 10 500, Div. 1899/1900 315 000, Übertrag 34 524. Sa. M. 11 155 035.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben 688 158, Rücklagen in die Fonds 94 354, Eisenbahnsteuer 10 500, Verzinsung u. Tilgung der Anleihe 1893 48 320, Verzinsung der Anleihe 1898 55 687, Div. 315 000, Vortrag 36 540. — Kredit: Übertrag 39 860, Betriebseinnahme 1 192 640, Zuschuss des Kreises Regenwalde 16 061. Sa. M. 1 248 562.

Gewinn-Verwendung: Div. 315 000, Steuer 10 500, Vortrag 36 540.

Reservefonds: M. 79 154, Bilanz-R.-F. M. 318 898, Ern.-F. M. 488 946, Disp.-Kto 294 769.
Kurs: Prior.-St.-Aktien 1886—99: 106.90, 106, 111.20, 112.80, 112.25, 109.75, 112.50, 111.50, 119.50, 116, 119, 117.50, 121, —%.
St.-Aktien 1889—99: 99.30, 101.70, 98.50, 102.50, 99.50, 114.75, 122, 118.40, 117, 118, —%. Aufgelegt am 27. Mai 1889 zu 97.50%. Notiert in Berlin und Stettin.
Dividenden 1886/87—1899/1900: Prior.-St.-Aktien: $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^4/_5$, $4^1/_2$, $4^4/_5$, 5, $4^1/_2$, $4^3/_4$, $4^1/_2$, 5, 6, 5%; St.-Aktien: $3^1/_2$, 3, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^4/_5$, $4^1/_2$, $4^4/_5$, 5, $4^2/_5$, $4^3/_4$, $4^1/_2$, 5, 6, 5%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.
Direktion: Vors. Geh. Komm.-Rat Fr. Lenz, Berlin; Reg.-Baumeister Hugo Schirmer, Stettin.
Aufsichtsrat: Vors. Bürgermeister Kummert, Kolberg; Stellv. Komm.-Rat Abel, Geh. Reg.-Rat Landesrat Denhard, Rentier Hirsch, Rechtsanwalt Wehrmann, Stettin; Bürgermeister Meyer, Greifenberg i. P.; Rittergutsbes. Siebenbürger, Hoeckenberg; Rittergutsbes. von Blanckenburg, Kaltenhagen; Bürgermeister von Zengen, Treptow a. R.
Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft.

Badische Lokal-Eisenbahnen Actien-Gesellschaft

(Neu.) in **Karlsruhe.**

Gegründet: Am 27. Okt. 1898. Letzte Statutenänd. v. 23. Mai. 1900. Gründer: Westdeutsche Eisenbahn-Ges., Köln; Geh. Komm.-Rat Fr. Lenz, Stettin; Berliner Handels-Ges., Berlin; Oberrhein. Bank, Mannheim u. Karlsruhe; Bankhaus Ed. Koelle, Karlsruhe.

Zweck: Errichtung, Erwerb und Betrieb von Eisenbahnen, insbesondere im Grossherzogtum Baden. Die Ges. ist namentlich berechtigt: a) die zur Errichtung und zum Betriebe von Eisenbahnen im Grossherzogtum Baden erforderlichen Koncessionen der zuständigen Behörden einzuholen, sowie derartige Koncessionen mit Genehmigung der zuständigen Behörden von Dritten zu erwerben; b) Eisenbahnen im Grossherzogtum Baden mit oder ohne finanzielle Beihilfe Dritter zu bauen oder durch Dritte bauen zu lassen, sowie anzukaufen oder zu pachten; c) die ihr gehörigen Eisenbahnen zu betreiben oder durch Dritte betreiben zu lassen oder zu verpachten.

Die Ges. ist auch befugt, aus den elektrischen Centralstationen, welche sie zum Betriebe ihrer Bahnen errichtet oder erwirbt, Licht und Kraft an Dritte abzugeben. Die Ges. kann ihr Unternehmen auf den Erwerb, Bau und Betrieb von Eisenbahnen in den Nachbarstaaten ausdehnen.

Die Ges. darf Schuldverschreib. nur in solcher Zahl und Höhe ausgeben, dass deren Gesamtbetrag den jeweiligen Nennbetrag des Grundkapitals nicht übersteigt.

Die Ges. übernahm bei ihrer Gründung die der Westdeutschen Eisenbahn-Ges. gehörigen Lokalbahnen:

1) Nebenbahn Bruchsal-Odenheim-Menzingen: Normalspurig, Länge 30,2 km, Koncessionsdauer 90 Jahre ab 5. Okt. 1894. Staatsbeitrag à fonds perdu M. 16 000 pro km, seitens der Gemeinden kostenlose Hergabe von Grund und Boden und M. 65 000 Zuschuss. Nach 25jähriger Betriebsdauer kann der Staat die Bahn ankaufen für den 25fachen Betrag der durchschnittlichen Reineinnahmen der letzten 5 Jahre, falls dieser Betrag kleiner ist als das Anlagekapital, für dieses selbst. Nach Ablauf der Koncessionsdauer unentgeltlicher Übergang an den Staat. Derzeitiges Anlagekapital abzüglich der Zuschüsse M. 1 100 000. Die Bahn ist von der Grund-, Häuser- und Gewerbesteuer befreit. Betriebseröffnung am 5. März 1896.

2) Nebenbahn Bühl-Oberthal: Normalspurig, Länge 5,96 km, Koncession ab 5. April 1895 unter gleichen Bedingungen wie bei der vorgenannten Bahn. Einmaliger Staatszuschuss M. 160 000, Beitrag der Interessenten und Gemeinden M. 70 000, der Koncessionäre für Grunderwerb M. 90 000. Derzeitiges Anlagekapital M. 650 000. Betriebseröffnung im Dez. 1896 bezw. Jan. 1897.

3) Nebenbahn Karlsruhe-Ettlingen-Herrenalb und Ettlingen-Pforzheim: Meterspurig, Länge 57 km, Koncession für die badische Strecke ab 17. Nov. 1896, für die württemb. ab 14. Juli 1897. Bedingungen wie oben mit folgenden Abweichungen: An der 6% des Anlagekapitals übersteigenden Reineinnahme nehmen die Regierungen nach Verhältnis der geleisteten Staatsbeiträge teil (Baden M. 18 000 pro km, Württemberg den gleichen Betrag, aber nur für die auf württemb. Gebiet liegende Linie nach Herrenalb). Derzeitiges Anlagekapital M. 4 960 000. Betriebseröffnung ab 1. Dez. 1897—1900 successive.

Im Bau befanden sich nach dem Bericht vom April 1900 folgende Linien:

a) Nebenbahn Odenheim-Hilsbach: Normalspurig, 11 km lang, Fortsetzung der Bahn Bruchsal-Odenheim, Koncession ab 13. Jan. 1898, Bedingungen wie bei Bruchsal-Odenheim-Menzingen. Staatsbeitrag M. 18 500 pro km, Gemeindezuschuss M. 75 000. Die reinen Baukosten abzügl. Staatsbeitrag werden mit M. 736 500 veranschlagt. dazu noch etwa M. 100 000 für Geländeerwerb. Betriebseröffnung Anfang Sept. 1900.

b) Nebenbahn Wiesloch-Meckesheim und Wiesloch-Waldangelloch: Normalspurig, Länge 19,5 und 14 km, Koncession ab 17. Febr. 1899. Koncessionsbedingungen wie bei

Karlsruhe-Herrenalb-Pforzheim mit folgenden Abweichungen: Staatszuschuss M. 19 000 pro km; die Abtretung der Linie Wiesloch-Meckesheim an den Staat kann jederzeit gefordert werden. Bei Ankauf vor Ablauf der 10 ersten Betriebsjahre treten zu dem Mindestpreis diejenigen Beträge hinzu, welche zu einer 4% Verzinsung des Anlagekapitals gefehlt haben. Zuschuss der Gemeinden für Geländeerwerb M. 229 000, davon für den Ankauf der Pferdebahn Wiesloch-Stadt-Staatsbahnhof ca. M. 46 000 verwandt. Die Baukosten sind noch nicht festgestellt.

An weiteren Nebenbahnen sind folgende Linien in Aussicht genommen: Neckarbischofsheim-Hüffenhardt: Normalspurig, 17 km, Staatszuschuss M. 20 000 pro km; Walldürn-Hardheim: Normalspurig, 10 km, beantragter Staatszuschuss M. 30 000 pro km; Zuffenhausen-Weissach (Strohgaubahn): Normalspurig, 24,5 km, die interessierten Gemeinden haben freien Grund und Boden und M. 5000 pro km zu gewähren; Reutlingen-Gönningen: Normalspurig oder schmalspurig, 16,6 km, Staatszuschuss M. 15 000 pro km, kostenloses Bauterrain seitens der Gemeinden und barer Zuschuss für den Fall normalspurigen Baues; Aalen-Neresheim-Balmertshofen (Härtsfeldbahn): Schmalspurig, 40 km, Staatszuschuss M. 20 000 pro km, ausserdem M. 60 000 für die Einführung in den Bahnhof Aalen, Zuschuss von Thurn und Taxis M. 55 000, vom Amtsverband Neresheim M. 30 000, von den Gemeinden kostenlose Hergabe von Grund und Boden.

Zur Durchführung dieser Bahnprojekte wurden 1900 M. 4 000 000 Oblig. ausgegeben (siehe unten).

Die Gesamtlänge der gegenwärtig bereits im Betrieb befindlichen bezw. im Bau begriffenen Bahnlinien der Ges. beträgt ungefähr 140 km, die Gesamtlänge der projektierten Linien ungefähr 108 km.

Der Übernahmepreis der Linien 1—3 war auf M. 4 110 000 festgesetzt und am 31. Dez. 1898 bar zu zahlen. Ausserdem waren für Ausbau der Linien, Betriebsmittel weitere M. 2 600 000 zu zahlen. Der Betrieb ging ab 1. Jan. 1899 für Rechnung der Ges. Bei der Errichtung der Ges. hat die Westdeutsche Eisenbahn-Ges. für jede einzelne der übernommenen Bahnen eine Reineinnahme von 4% auf 5 Jahre nach der Betriebseröffnung garantiert. Die Dauer der Garantie erstreckt sich auf 5 Jahre von der Betriebseröffnung ab, also für die Bahn a) von Bruchsal nach Odenheim und Menzingen bis 5. März 1901, b) von Bühl nach Bühlerthal bis 26. Jan. 1902, c) von Karlsruhe nach Herrenalb und von Ettlingen nach Pforzheim bis 31. Dez. 1903. Ebenso hat dieselbe durch besonderen Vertrag diese Garantie mit Bezug auf die im Bau begriffene Linie Odenheim-Hilsbach auf die ganze Bahnstrecke Bruchsal-Odenheim-Hilsbach-Menzingen (siehe unten) ausgedehnt und zwar für den Zeitraum von 4 Jahren nach Eröffnung des Betriebes auf der Strecke Odenheim-Hilsbach. Infolge der übernommenen Garantie für eine 4% Verzinsung hat die Westdeutsche Eisenbahn-Ges. für das Berichtsjahr 1899 folgende Zuschüsse geleistet: a) Für Bruchsal Odenheim-Menzingen M. 9862; b) für Bühlerthalbahn M. 7165; zus. M. 17 027.

Kapital: M. 8 000 000 in 8000 Aktien (Nr. 1—8000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 6 000 000, die G.-V. v. 20. Nov. 1899 beschloss Erhöhung um M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Jan. 1900, angeboten den Aktionären zu 102%, volleingezahlt bis 30. Dez. 1899; auf 3 alte Aktien entfiel eine neue.

Anleihe: M. 4 000 000 in $4^1/_2$% Oblig. von 1900, Stücke Nr. 1—4000 à M. 1000, rückzahlbar zu pari, unkündbar bis 1905, lautend auf den Namen der Oberrhein. Bank; Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan durch Ausl. (zuerst am 15. Jan. 1905) auf 1. Juli. Verstärkte Tilg. oder Total-Künd. an einem Ausl.-Termin oder mit längerer Frist zur Rückzahlung an dem nächstfolg. 1. Juli zulässig. Die durch Giro legitimierten Inhaber der Teilschuldverschreib. können ihre Rechte aus denselben gegen die Ges. selbständig geltend machen. Die Oberrhein. Bank wird den Inhabern nicht verhaftet. Bis zur völligen Rückzahlung dieser Anleihe ist die Ges. nicht berechtigt, eine neue Anleihe aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Ges. oder eine bessere Sicherstellung einräumt, als der gegenwärtigen Anleihe zusteht. Den von der Ges. ausgegebenen Teilschuldverschreib. steht kein Pfandrecht an den Vermögensobjekten der Ges. zu; auch haben die Besitzer der Teilschuldverschreib. keine Vorzugsrechte vor anderen Gläubigern der Ges. — Verj. der Zs.-Scheine und der verlosten oder gekündigten Stücke nach den gesetzl. Bestimmungen. Zahlst. wie bei Div. und Frankfurt a. M.: Frankf. Filiale der Deutschen Bank; Stettin: Wm. Schlutow. Aufgelegt am 2. Juli 1900 zu 99.50%. Notiert in Berlin. Auch wurde die Zulassung Anfang Aug. 1900 in Frankfurt a. M. und Mitte Aug. in Köln genehmigt.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., sodann bis zu 4% Div., nach sämtlichen Abschreib. u. Rücklagen vom verbleib. Betrage 6% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergütung von M. 10 000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B. zu Specialreserven etc.

Kurs der Aktien: Zulassung derselben an der Berliner Börse ist Anfang Juli 1900 erfolgt. Erster Kurs am 20. Aug. 1900: 106%. Zulassung Anfang Aug. 1900 auch in Frankfurt a. M. und Mitte Aug. 1900 in Köln genehmigt.

Dividende 1899: 4%. Div.-Zahl. spät. bis 1. Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Aktiva.	Bilanz am 31. Dez. 1899.	Passiva.	
Kassa	14 342.64	Aktienkapital	8 000 000.—
Anlagekonto:		Erneuerungsfonds	87 798.74
Albthalbahn	4 750 014.69	Reservefonds	7 674.21
Bühlerthalbahn	650 000.—	Agiokonto der neuen Aktien (Rückstell. für Stempel etc.)	39 095.55
Bruchsal-Odenheim-Menzingen	1 100 000.—	Kreditoren	81 548.05
Baukonto Odenheim-Hilsbacher Bahn	660 028.17	Gewinn-Verwendung:	
Vorarbeiten	209 796.97	Reservefonds	13 990.30
Kautionen	49 343.45	Dividende	240 000.—
Effekten des Ern.-F.	87 798.74	Aufsichtsrat	10 000.—
do. für R.-F.	7 674.21	Vortrag	15 816.02
Debitoren	964 676.70		
Mobiliar	2 247.30		
	8 495 922.87		8 495 922.87

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Geschäftsunk., Steuerrücklage, Abschr.	13 987.93
Gewinn	279 806.32
	293 794.25

Kredit.	
Albthalbahn	122 004.98
Bühlerthalbahn	18 834.72
Bruchsal-Odenheim-Menzingener	34 138.08
Garantiezuschüsse	17 027.20
Zinsen	101 789.27
	293 794.25

Direktion: (7—11) Vors. Reg.- u. Bau-Rat a. D. Fr. Lohse, Reg.-Baumeister a. D. Th. Reh.
Aufsichtsrat: Vors. Geh. Komm.-Rat Ph. Diffené, Mannheim; Stellv. Geh. Komm.-Rat Fr. Lenz, Berlin; Komm.-Rat Rud. Abel, Stettin; Graf Raban von Helmstatt, Hochhausen; Komm.-Rat Konsul Rob. Koelle, Karlsruhe; Bank-Dir. Alb. Heimann, Freih. Ed. von Oppenheim, Dir. Bauinspektor a. D. Johs. Mühlen, Köln; Otto Mendelssohn-Bartholdy, Geh. Reg.-Rat Volkmar Reinhard, Justizrat Max Winterfeldt, Berlin.
Prokurist: Reg.-Baumeister Wilh. Nöldeke.
Zahlstellen: Karlsruhe: Gesellschaftskasse, Ed. Kölle, Oberrhein. Bank; Berlin: Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder, Rob. Warschauer & Co., von der Heydt & Co., Disconto-Ges., A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein, Sal. Oppenheim jr. & Co.

Braunschweigische Landes-Eisenbahn-Gesellschaft
in **Braunschweig.**

Gegründet: Am 27. Juni 1884. Betriebseröffnung ab 18. Juli 1886 succesive. Koncession für Braunschweig v. 10. Febr., für Preussen 6. April 1885 unbeschränkt. (Staatsvertrag zwischen Preussen und Braunschweig vom 27. bezw. 30. Juni 1884.) Letzte Statutenänd. vom 30. Mai und 18. Nov. 1899.

Zweck: Bau und Betrieb, sowie pachtweise Übernahme von Eisenbahnen untergeordneter Bedeutung im Herzogtum Braunschweig und den angrenzenden Gebietsteilen, zunächst insbesondere folgender Bahnlinien: Braunschweig, bezw. Wolfenbüttel über Derneburg nach Seesen und Ringbahn bei Braunschweig. — 33 kleine Anschlusslinien. Die Länge der Bahnlinie beträgt 82,08 km, die Länge der Nebengeleise 26,58 km, Spurweite 1,435 m. Der Bau weiterer Linien, so Braunschweig-Lehre-Flechtorf-Fallersleben, der sog. Schunterthalbahn etc. ist geplant. Die Bedingungen, unter denen diese Bahn zu bauen wäre, standen im Mai 1899 noch nicht endgiltig fest.

Geschichtliches: Die Koncessionäre, von Erlanger & Söhne und Gebrüder Sulzbach in Frankfurt a. M., hatten sich vertragsmässig verpflichtet, die Herstellung und Ausrüstung der Bahn für das von der Herzogl. Braunschw. Regierung festgestellte Anlagekapital von M. 7 300 000 (M. 3 650 000 in Aktien u. M. 3 650 000 in Oblig.) und für die von der Braunschw. Regierung gewährte Subvention von M. 10 000 per Kilometer (= M. 850 000) durchzuführen, ferner die Bau-Zs. innerhalb der festgesetzten Bauzeit zu tragen und der Ges. zur Bildung eines R.-F. in bar oder Prior. der Ges. M. 500 000 zu überweisen. Die preussische Regierung hat das Recht, die auf preussischem Gebiet belegenen Strecken nach 30 Jahren gegen den 25fachen Betrag des durchschnittlichen Reinertrages der letzten Betriebsjahre anzukaufen. Die Linien Braunschweig-Derneburg, die Verbindungsbahn in der Stadt Braunschweig u. Wolfenbüttel-Hoheweg sind 1886, Derneburg-Bockenem und Bockenem-Gr. Rhüden sind 1887, der Schluss bis Seesen ist 1889 eröffnet, der Anschluss daselbst, sowie in Wolfenbüttel erfolgte 1890. Von der Gesamtbetriebslänge liegen 62,03 km auf braunschweigischem, 20,05 km auf preussischem Gebiet.

Kapital: M. 3 650 000 in 7300 Aktien à M. 500.

Anleihen: I. Em.: M. 3 650 000 in $3^1/_2$% (bis 1. Juli 1895 4%) Prior.-Oblig., Stücke à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1890 al pari durch jährl. Ausl. von mind. $^1/_2$% und Zs. im Jan. auf 1. April, kann verstärkt, oder auch die ganze Anleihe mit 6monat. Frist gekündigt werden. Coup.-Verj. nach 4 Jahren. Sicherheit: Das gesamte Vermögen der Ges. und dessen Erträge mit unbedingter Priorität vor den St.-Aktien. Die 4% Prior.-Oblig. I. Em. wurden 1. Jan. 1895 zwecks Umwandlung in $3^1/_2$% per 1. Juli 1895 gekündigt. Einreichung zur Abstempelung vom 15.—31. Jan. 1895, Konvertierungsprämie $^3/_4$% = M. 3.75, Zinsunterschied für das I. Halbjahr 1895 $^1/_4$% = M. 1.25, zusammen M. 5. Ende 1899 noch

in Umlauf: M. 3 434 500. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Aufgelegt am 18. Mai 1885 zu 98.75%. Kurs Ende 1886—99: In Berlin: 100.75, 101.50, 102.50, 101, 100.50, 96.30, 101.50, 100.75, 101.50, 100.60, 100, 99, 98.50, 93.75%. — In Frankfurt a. M.: 100.50, 100, 102, 100, 100, 99, 101.20, 101.20, 102, 101.30, 100, 101, 99.40, 93%.

II. Em.: M. 1 000 000 in 4% Prior.-Oblig. von 1891, Stücke à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1898 mit 1/2% und Zs. durch Ausl. am 2. Jan. auf 30. Juni. Sicherheit wie Em. I, welche jedoch ein Vorzugsrecht hat. Noch in Umlauf Ende 1899: M. 990 000 (davon M. 221 500 unbegeben). Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Aufgelegt am 4. Mai 1893 zu 100.50%. Kurs Ende 1893—99: In Berlin: 100, 101.50, 100.50, 100, 100, —, 98%. — In Frankf. a. M.: 100.30, 102, 100.50, 100.60, 100, 99.80, 98%.

III. Em.: M. 2 000 000 in 3 1/2% Prior.-Oblig. von 1899, Stücke à M. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1905 mit 1 1/2% und Zs. durch Ausl. am 2. Jan. auf 30. Juni. Begeben 1899: M. 1 000 000 zu 93%. Die Ausgabe dieser Anleihe wurde in der G.-V. v. 30. Mai 1899 unter Abänderung des bezügl. Beschlusses der G.-V. vom 4. Mai 1898 zur Deckung dringender Bedürfnisse beschlossen.

Zahlstellen für obige drei Anleihen: Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Handels-Ges.; Frankfurt a. M.: von Erlanger & Söhne, Gebr. Sulzbach.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Gesamtertrage nach Abzug aller Verwaltungs- etc. Ausgaben inkl. Zs. und Tilgungsquoten die vertragsm. Vergütungen an A.-R. (M. 300) und Beamte. Vom Reingewinn sodann mind. 5% zum Bilanz-R.-F., die statuten- bezw. gesetzm. Zurückstellungen zu den sonstigen R.-F. und dem Ern.-F., vom Überschuss etwaige sonstige Tant. an die Beamten, sodann bis 4% Div., vom Rest 7% Tant. an A.-R., Überrest Super-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Bahnbau und Ausrüstung	9 109 323.03	Aktienkapital	3 650 000.—
Wiederveräusserl. Grundstücke	27 999.52	Prior.-Anleihe I. Em.	3 434 500.—
Bestand des Reservefonds I	75 000.—	" II. "	990 000.—
" " " II	30 000.—	" III. "	2 000 000.—
Unbegebene Oblig. II. Em.	221 500.—	Getilgte Obligationen I. Em.	138 000.—
" " III. "	1 000 000.—	" " II. "	10 000.—
Wertpapiere (Kautionen, Vermögen der Hilfskassen, Erneuer.- und Reservefonds)	616 917.26	Bilanzreservefonds	77 500.—
Bestand an Materialien	149 722.32	Zuschuss des Extrareservefonds zu Erweiterungsanlagen	18 757.56
Guthaben in lauf. Rechnungen	523 586.02	Reservefonds I	75 000.—
Barbestand	45 500.69	" II	30 000.—
		Erneuerungsfonds I	116 526.71
		" II	78 308.49
		Kautionen	203 949.16
		Kreditoren	618 625.12
		Nicht erhob. Zins- u. Div.-Scheine und geloste Obligationen	96 032.54
		Reingewinn	262 349.26
	11 799 548.84		11 799 548.84

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben 625 985 abz. Anteile Ern.-F. I u. II u. R.-F. I u. II 549 027, Rücklage in Ern.-F. I 31 288, do. Ern.-F. II 11 822, do. Bilanz-R.-F. 13 500, Verzins. der Anleihen u. Tilg. 192 426, Staatseisenbahnsteuer 3353, Gewinn 262 349. — Kredit: Vortrag a. 1898 9525, Betriebseinnahmen 1 040 743, Entnahme aus den getilgten Oblig. zur Rücklage in den Bilanz-R.-F. 13 500. Sa. M. 1 063 768.

Gewinn-Verwendung: Div. 237 250, Tant. an A.-R. u. Dir. 9829, Vortrag 15 220.

Reservefonds: Bilanz-R.-F. M. 77 500, R.-F. I M. 75 000, R.-F. II M. 30 000, Ern.-F. I M. 116 526, Ern.-F. II M. 78 308.

Kurs Ende 1896—99: In Berlin: 118.50, 121, 124.30, 136.40%. — In Frankfurt a. M.: 118.30, 119.30, 124, 136.20%. Am 22. Juni 1896 aufgelegt zu 111% zu Berlin und Frankfurt a. M.

Dividenden (bis 30. Juni 1890 für Rechnung der Bauunternehmung): 1890, II. Sem.: 1 1/2%; 1891—99: 2 1/5, 1 3/4, 2 2/5, 3 1/2, 4 1/2, 4 3/4, 5, 6, 6 1/2%. Div.-Zahl. 8 Tage nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.*

Direktion: A. Oelmann, R. Benze. **Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. Komm.-Rat Herm. Wolff, Braunschweig; Geh. Baurat A. Schneider, Harzburg a. Harz; Gen.-Konsul Max Baer, Dr. Sulzbach, Frankfurt a. M.; Notar C. Wolff, Braunschweig; Rechtsanwalt C. Eltzbacher, Köln.

Zahlstellen: Für Div.: Braunschweig: Eigene Hauptkasse, Braunschweigische Credit-Anstalt; Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft, C. Schlesinger-Trier & Cie.; Frankfurt a. M.: von Erlanger & Söhne, Gebr. Sulzbach; Köln: J. L. Eltzbacher & Co. *

Breslau-Warschauer Eisenbahn-Gesellschaft in Oels i. Schl.

(Preussische Abteilung.)

Gegründet: Am 1. März 1870. Koncession v. 12. März 1870 unbeschränkt, lt. Gesetz v. 3. Nov. 1838. Betriebseröffnung 1871 bezw. 1872. Letzte Statutenänd. vom 28. Dez. 1899.

Zweck: Betrieb einer Bahn zwischen Oels-Gr.-Wartenberg-Kempen-Podsamtsche (Wilhelmsbrück an der russischen Grenze). Länge 55,34 km., Spurweite 1,435 m. Die Bahn wurde als Vollbahn gebaut und als solche bis Ende 1878 betrieben, seitdem Nebenbahnbetrieb. Die Genehmigung zur Fortführung der Bahn auf russischem Gebiet ist noch immer nicht zu erhalten gewesen, doch wird russischer Seits der Bau einer Eisenbahnlinie Lodz-Kalisch mit ein bezw. zwei Anschlüssen an der preussischen Grenze geplant.

Kapital: M. 8 010 000 und zwar M. 4 005 000 in 13 350 St.-Aktien à M. 300 und M. 4 005 000 in 6675 Stamm-Prior.-Aktien à M. 600. (Von dem für die Aktien verfügbaren Reingewinn erhalten vorerst die Stamm-Prior.-Aktien 5% Div. und ausserdem haben sie das Recht auf Nachzahlung etwaiger diesbezügl. Fehlbeträge. Alsdann erhalten die Stammaktien bis $6^2/_3$% Div.)

Anleihe: M. 750 000 in 4% (bis 1. Juli 1895 5%) Prior.-Oblig., Stücke von M. 300, Ende 1899 M. 600 000, davon unbegeben M. 33 300. Zs. 1./4. und 1./10. Tilg. $^1/_2$% mit ersparten Zs. Ausl. al pari ab 1877 im Sept. zur Rückzahlung am 2. Jan. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.*, der verlosten Stücke ca. 13 Jahre. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1886—99: 102, 104, 103, 101.50, 102.50, 102.50, 102.60, 103.75, 102.75, —, 102.50, 101, 101, 98%. Notiert in Breslau.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** April-Juni in Gr.-Wartenberg, Oels oder Breslau.

Stimmrecht: Jede St.-Aktie zu M. 300 = 1 St.; jede St.-Prior.-Aktie zu M. 600 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: Dotation des R.-F. (Disp.-F.) bis M. 300 000 erreicht sind, dann des Ern.-F., 5% zum Bilanz-R.-F. (Grenze 10%), vom verbleib. Betrage 5% Div. an St.-Prior.-Aktien (mit Nachzahlungsanspruch), dann bis $6^2/_3$% Div. an St.-Aktien, vom weiteren Überschusse soll $^1/_3$ zur Amortisation der St.-Prior.-Aktien verwendet und die letzten $^2/_3$ sollen pro rata auf Stamm- und St.-Prior.-Aktien verteilt werden. Der A.-R. erhält eine feste jährl. Vergütung von M. 8000 (auf Betriebsausgaben zu buchen), sowie 5% Tant. nach Absetzung aller Rücklagen u. Abschreib., sowie 4% Div. auf das eingezahlte A.-K.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Bahnbauanlage	8 641 075.75	Aktienkapital	8 010 000.—
Materialienbestände	55 102.46	Prior.-Obligationen	600 000.—
Unbegebene Prior.-Obligationen	33 300.—	Amortisierte Obligationen	1 903.55
Wertpapiere:		Reservefonds I	25 153.76
a) Kautionen	92 306.33	do. II (Bilanz-R.-F.)	64 324.70
b) Asservate	12 300.—	Erneuerungsfonds	763 500.—
c) Erneuerungsfonds	680 007.—	Beamten-Pensionsfonds	239 062.88
d) Reservefonds I	24 657.—	Arbeiter-Pensionsfonds	3 761.13
e) Beamten-Pensionsfonds	130 874.90	Kautionen	92 586.23
f) Arbeiter-Pensionsfonds	3 460.—	Asservate	12 300.—
g) Amortisationsfonds	4 403.10	Amortisationsfonds	14 862.44
Hypotheken	100 650.—	Verschiedene Gläubiger	71 147.50
Reste aus dem Transportverkehr	10 436.67	Zinsen der Prior.-Obligationen	5 667.—
Guthaben bei Bankiers	196 002.—	Statutenmässige Tantieme	6 675.—
Verschiedene Schuldner	32 290.78	Eisenbahnsteuer	3 423.08
Kassenbestand	35 692.11	Vorfrachten	3 481.04
		Gewinn	134 709.79
	10 052 558.10		10 052 558.10

Verwendung des Betriebsüberschusses: Ern.-F. 44 339, R.-F. 4000, Tant. 6675, Oblig.-Zs. 22 518, Oblig.-Amort. 9750, Eisenbahnsteuer 3423, Div. an Prior.-Aktien 133 500, Vortrag 1209. Sa. M. 225 415.

Reservefonds: I M. 25 153, R.-F. II M. 64 324, Ern.-F. M. 763 500, Beamten-F. M. 239 062. Der Minister der öffentl. Arbeiten hat im Jahre 1896 genehmigt, dass der Ern.-F. nur auf derjenigen Höhe erhalten werde, die er nach dem Rechnungsabschluss pro 1895 hat, dass also Zuschüsse aus dem Betriebe künftig nur insoweit für diesen Fonds gemacht werden, als die regelmässigen Ausgaben desselben durch die Zinserträge des Fonds, sowie aus dem Erlös für abgängiges Material nicht gedeckt werden.

Kurs Ende 1886—99: St.-Prior.-Aktien: —, 49.40, 56, 57, 50.50, 43.25, 46.60, 49, 61.75, 62, 75.10, 87.20, 97.75, 97.70%. Notiert in Berlin und Breslau. — St.-Aktien Ende 1896—99: 12.70, 13.50, 28.75, 28%. Notiert in Breslau. Bei den St.-Prior.-Aktien brauchen die Div.-Scheine der früheren Jahre nicht mitgeliefert zu werden.

Dividenden 1871—99: St.-Aktien 4%, den St.-Prior.-Aktien 5% Bau-Zs. bis ult. 1871; für 1872 erstes Halbjahr weder Bauzins noch Div.; für 1872 II. bis 1879 keine Div., ebenso auf die St.-Aktien bis 1899; 1880—99: auf die St.-Prior.-Aktien $1^1/_2$, 2, $2^2/_3$, $2^1/_4$, $2^1/_8$, $1^2/_3$,

1 1/2, 1 2/5, 2 1/4, 1 4/5, 1 1/12, 1 3/20, 1 3/20, 1 1/2, 1 17/20, 2 1/20, 3 1/5, 3 1/3, 3 3/4, 3 1/3 % gegen Abstemp. der Div.-Scheine. Die Div.-Scheine der St.-Aktien für 1872—95 sind wertlos, die der St.-Prior.-Aktien jedoch aufzubewahren. — Rückständig sind auf die St.-Prior.-Aktien für 1872—99: 2 1/2 + 7 mal 5 + 3 1/2 + 3 + 2 1/3 + 2 3/4 + 2 7/8 + 3 1/3 + 3 1/2 + 3 3/5 + 2 3/4 + 3 1/5 + 3 11/12 + 3 17/20 + 3 17/20 + 3 1/2 + 3 3/20 + 2 19/20 + 1 4/5 + 1 2/3 + 1 1/4 + 1 2/3 = 95.94 %, dargestellt durch die gänzlich rückst. bezw. abgestempelten Div.-Scheine. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) bezw. nach Bezahlung der Rückstände bei den St.-Prior.-Aktien.

Direktion: Baurat C. Ph. Fischer, Justizrat Dr. J. A. Wieczorek.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Bank-Dir. Theod. Winkler, Stellv. Stadtältester J. Werner, Hans Furbach, Dir. Salo Sackur, Bankier Jul. Cohn, Mor. Heilborn, Breslau; Gen.-Konsul Felix Eisenmann, Geh. Komm.-Rat Wilh. Ledermann, Berlin.

Zahlstellen: Für Div. u. Oblig.: Oels: Eigene Kasse; Berlin: Nationalbank für Deutschland, Born & Busse, Gebr. Guttentag, Breslauer Disconto-Bank; Breslau: Breslauer Disconto-Bank und Gebr. Guttentag; Gleiwitz: Kommandite der Breslauer Disconto-Bank.

Brölthaler Eisenbahn-Actien-Gesellschaft

in **Hennef** a. d. Sieg.

Gegründet: Am 12. April 1869 als Nachfolgerin der Brölthaler Eisenbahn-Komm.-Ges. Letzte Statutenänd. vom 26. Juni 1899 und 27. Juni 1900.

Zweck: Bau und Betrieb der auf Grund der Koncessionen vom 12. April 1869, 27. Okt. 1889, 13. Nov. 1890 und der Koncession der Königl. Regierung zu Köln vom 29. Aug. 1893 erbauten Eisenbahnlinien: Hennef-Ruppichteroth, Ruppichteroth-Waldbröl, Hennef-Beuel, Hennef-Asbach, Niederpleis-Oberpleis, Oberpleis-Herresbach, Schmalspurbahn mit einer Spurweite von 0,785 m, Gesamtlänge 79,60 km. Die Strecke Hennef-Waldbröl (31,10 km) ist im Betrieb seit 1870, Hennef-Beuel (14,80 km) seit 20. Dez. 1891, Hennef-Asbach (23,60 km) seit 20. Jan. 1892, Niederpleis-Oberpleis (8 km) seit 5. Mai 1893 und Oberpleis-Herresbach (1,50 km) seit 1. März 1894. Die Bahn hat in Hennef und Siegburg Anschluss an die Staatsbahn und in Beuel gegenüber von Bonn durch ihre Rheinwerftanlagen Verbindung mit der Rheinschiffahrt.

Die G.-V. vom 5. Okt. 1895 genehmigte den Bau der Linie Niederpleis-Siegburg, die am 7. April 1897 koncessioniert und am 1. Mai 1899 eröffnet wurde, und die Anpachtung der 11 km langen Heisterbachthalbahn Niederdollendorf-Heisterbacherott, Spurweite 0,75 m, auf 2 Jahre zu M. 26 000 für 1896 und M. 30 000 für 1897 abzüglich Verwaltungskosten und Rücklagen. Falls keine Kündigung erfolgt, wird die Pachtsumme für die nächsten beiden Jahre auf M. 32 000 jährl. erhöht. Die G.-V. vom 19. Mai 1897 (bezw. 27. Juni 1900) beschlossen die weitere Ausgestaltung des Unternehmens durch Verbesserung und Vergrösserung der eigenen Anlagen, sowie den Bau von neuen Strecken und Zweiglinien und den Erwerb, sowie die Umwandlung der Heisterbacher Thalbahn in eine Eisenbahn nach den Bestimmungen des Gesetzes von 1838 (noch nicht erfolgt). Die G.-V. vom 30. Aug. 1897 den Bau und Betrieb einer Kleinbahn für den Personen- und Stückgutverkehr von Beuel über Ober-Cassel, Dollendorf, Königswinter nach Honnef und weiter nach Neuwied. Die G.-V. vom 14. Mai 1898 genehmigte ein Abkommen mit der Stadt Bonn und der Firma Siemens & Halske, wonach die Brölthalbahn ihre Linie Siegburg-Niederpleis-Beuel an die elektrische Strassenbahn der Stadt Bonn mit 1 m Spurweite vom Centralbahnhof über die neue Rheinbrücke bis zum Fusse der rechtsrheinischen Brückenrampe in Beuel anschliesst durch Einlegung einer dritten Schiene, die die Spur der Bahn auch auf 1 m bringt. Ferner projektiert ist der Bau der Linien Herresbach-Rostingen (5 km), sowie der Spurumbau der Heisterbacher Thalbahn.

Verhältnis zum Staate: Die Ges. wurde mit einer unverzinslichen Staatsprämie von M. 180 000 ausgestattet; ihr Verhältnis zum Staate wird ausser durch die Landesgesetze durch die oben aufgeführten Koncessionen, durch das Statut der Ges. und durch den Vertrag mit dem Königl. Eisenbahn-Kommissariate vom 25./29. Nov. 1868 bestimmt. Dem Staate ist durch diesen Vertrag das Eigentumsrecht an der Strecke Ruppichteroth-Waldbröl für den Fall vorbehalten, dass die Ges. sich auflöst, ohne ihr Eigentum und die aus dem Vertrage hervorgehenden Pflichten und Rechte an einen die Fortführung des Betriebes der Bahn genügend sicherstellenden Rechtsnachfolger zu übertragen. Bei beträchtlicher Zunahme des Personenverkehrs ist die Ges. verpflichtet, auf Verlangen des Königl. Eisenbahn-Kommissariats besondere von den Güterzügen getrennte Personenzüge einzurichten, dies aber erst dann, wenn die Betriebsresultate der Bahn den Aktionären eine Rente von mehr als 6 % gewähren.

Kapital: M. 1 938 000 in 1300 Aktien (Nr. 1—1300) à M. 300 und in 1290 Aktien (Nr. 1301—2590) à M. 1200. Urspr. A.-K. M. 510 000, wovon anfänglich nur M. 390 000 emittiert, restliche M. 120 000 erst am 1. Juni 1892, erhöht lt. G.-V.-B. vom 5. Dez. 1889 um M. 690 000, lt. G.-V.-B. vom 27. März 1890 um M. 240 000, lt. G.-V.-B. vom 15. März 1894 um M. 498 000. Die G.-V. vom 27. Juni 1900 beschloss Erhöhung um M. 1 560 000 in 1300 Aktien à M. 1200. Die neuen Mittel inkl. der Anleihe von M. 1 560 000 (siehe unten)

sind vornehmlich für den Erwerb der Heisterbacher Thalbahn, den Bau der Strecke Herresbach-Rostingen, sodann für Bahnhofsumbauten, Anschlussbahnen, Grunderwerb etc. bestimmt.

Anleihen: I. M. 1 200 000 in $4^1/_2$% Prior.-Oblig. von 1890, Stücke à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch jährl. Ausl. von $^1/_2$% u. Zs. im Sept. (zuerst Sept. 1895) auf 1. April. Aufgelegt am 23. Aug. 1894 zu 103.50%. Kurs Ende 1894—99: 103.60, 104.10, 102.60, —, 100, 100.25%. Notiert in Berlin und Köln.

II. M. 240 000 in $4^1/_2$% Prior.-Oblig. von 1891, Stücke à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. u. Verl. wie oben mit Beachtung des Vorrechtes.

III. M. 500 000 in $4^1/_2$% Prior.-Oblig. von 1894, Stücke à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. mit 1% u. ersp. Zs. ab 1896, Verl. wie oben mit Beachtung beider Vorrechte. Noch in Umlauf von allen drei Anleihen Ende 1899: M. 1 895 500.

Die Anleihen sind nach ihrem Alter und vor etwaigen neuen Anleihen bevorrechtet. In Jahren ohne Überschuss werden nur die etwa ersp. Zs. zur Tilg. verwendet. Die Ausl. im dritten Kalender-Quartal zum 1. April des folg. Jahres. Verstärkte Tilg. ist ab 1897 bezw. 1898, 6monat. Künd. nach 1897 bezw. 1898 mit Genehmigung der Staatsregierung zulässig. Coup.-Verj.: 4 J. n. F. Zahlstellen für alle drei Anleihen: Gesellschaftskasse; Berlin: Disconto-Ges.; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.

Die G.-V. vom 19. Mai 1897 und 14. Mai 1898 beschlossen die Umwandlung dieser $4^1/_2$% Anleihen in 4% (noch nicht geschehen).

Die G.-V. vom 27. Juni 1900 beschloss die Aufnahme einer weiteren Anleihe von M. 1 560 000 in $4^1/_2$% Schuldverschreibungen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Je M. 300 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Zunächst werden die gesetzl., koncessionsm. und statutar. R.-F. dotiert und die vertragsm. Tant. gezahlt. Erreicht der Spec.-R.-F. die Summe von M. 193 800, so können mit Genehmigung des Ministers der öffentl. Arbeiten die Rücklagen solange unterbleiben, als der Fonds nicht um eine volle Jahres-Rücklage wieder vermindert ist. Lässt der Überschuss eines Jahres die Deckung der Rücklage zum Ern.- oder Spec.-R.-F. nicht, oder nicht vollständig zu, so ist das Fehlende aus den Überschüssen des oder der folg. Betriebsj. zu entnehmen. Abweichungen sind mit Genehmigung des Ministers der öffentl. Arbeiten zulässig; Rest Div. Der A.-R. erhält eine feste Vergütung von M. 500 pro Mitglied (der Vors. M. 1000) und eine Tant. von 10% des Reingewinns, welcher nach allen Abschreib. und Abzug von 4% Div. verbleibt.

Bilanz am 31. Dez. 1899: Aktiva: Baukto (Bahnanlage, Rollmaterial, Geräte) 4 255 440, Neubaukto 1 452 508, Materialien für den Ern.-F. 80 474, do. für den Betriebs-F. 19 925, Effekten 76 107, Kassa, Bankguthaben u. Debitoren 187 711.

Passiva: A.-K. 1 938 000, Staatsprämie 180 000, Oblig. 1 895 500, Ern.-F. 81 378, Spec.-R.-F. 23 329, Bilanz-R.-F. 32 145, R.-F. aus Oblig.-Tilgung 26 290, später fäll. Zins-Coup. 21 825, noch nicht erhob. Oblig.-Zs. u. Div. 754, noch nicht zur Einlösung gelangte verloste Oblig. 1500, gekünd. Oblig. 13 500, Kautionen 75 886, Kreditoren: Staatsbahnfrachten 72 898, Bankvorschüsse für Neu- u. Ergänzungsbauten 1 548 049, Diverse 100 287, Gewinn 60 821. Sa. M. 6 072 167.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben 340 852, Oblig.-Zs. 87 300, Oblig.-Amort. 12 500, an Ern.-F. 52 396, an Spec.-R.-F. 4256, Verzinsung der im Betriebe mit werbenden Baukapitalien 41 767, Gewinn 60 821. — Kredit: Vortrag 764, nachträgliche Eingänge 3359, Betriebseinnahmen 590 415, Überschuss Heisterbacher Thalbahn 6118. Sa. M. 599 893.

Gewinn-Verwendung: Div. 48 450, Eisenbahnsteuer 1242, Tant. an Vorst. etc. 1953, Tant. an A.-R. 1211, Vortrag 7964.

Reservefonds: M. 32 145, Spec.-R.-F. M. 23 329, Ern.-F. M. 81 378.

Kurs Ende 1894—99: 101.10, 107.75, 99.50, 98.50, 99.80, 94.75%. Aufgelegt am 23. Aug. 1894 zu 102%. Notiert in Berlin, Köln. **Dividenden 1889—99:** $5^1/_2$, 5, 5, 5, 5, $4^1/_2$, 3, $3^1/_2$, 4, 4, $2^1/_2$%. Div.-Zahl. spät. 1. Aug. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Direktion: Reg.-Rat Arthur Mallison, A. Mazura.

Aufsichtsrat: (5—8) Vors. S. Alfred von Oppenheim, Rechtsanwalt Heilbronn, Köln; Oberstleutnant a. D. Nonne, Bonn; Eisenbahn-Dir. Sering, Danzig; Rentner Schrader, Köln; Dr. Walter Schlauch, Reg.-Baumeister Plock, Berlin.

Zahlstellen: Hennef: Eigene Kasse; Berlin: Disconto-Gesellschaft; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co., B. Stern jr.

Deutsche Eisenbahn-Betriebs-Gesellschaft, A.-G. in Berlin,

W. 10, Hohenzollern-Strasse 10.

Gegründet: Am 15. Nov. bezw. 19. Dez. 1898. Gründer siehe Jahrgang 1899/1900.

Zweck: Betrieb und Erwerb von Bahnen jeder Art, insbesondere von Neben- und Kleinbahnen, sowie Förderung des Eisenbahnverkehrs.

Die Ges. ist berechtigt, Oblig. auszugeben, jedoch darf der Gesamtbetrag der jeweilig ausstehenden Oblig. niemals mehr als den sechsfachen Betrag des Grundkapitals aus-

machen. Auch dürfen Oblig. nur in einem Betrage ausgegeben werden, welcher nicht höher ist, als der Bilanz- oder Anschaffungswert aller der Ges. gehörigen Vermögensobjekte.

Die G.-V. vom 20. Jan. 1899 beschloss den Ankauf folgender Nebenbahnen:

1) Normalspurige Kleinbahn von Voldagsen nach Duingen, 16 km lang, Erwerbspreis M. 1 260 000. Der Betrieb wurde vom 15. Nov. 1898 ab für Rechnung der Ges. geführt. Die Koncession ist am 4. bezw. 30. Sept. 1895 für unbeschränkte Dauer erteilt. Auf dem Bahnunternehmen ruht eine im Bahngrundbuche eingetragene Schuld an die Provinz Hannover von rot. M. 800 000, welche die Ges. in Anrechnung auf den Kaufpreis mit übernommen und mit 2,65 % jährl. zu verzinsen und mit ½ % jährl. zu tilgen hat. Dieses Unternehmen erzielte im Betriebsjahre 1898/99 nach Dotierung des Ern.-F. einen Bruttoüberschuss von ca. M. 37 000. Nach Abzug der Zs. für das Darlehen der Provinz Hannover verblieb ein Jahresüberschuss von M. 16 380, für die Ges. anteilig p. r. t. von M. 6144. Die Verlängerung der Kleinbahn Voldagsen-Duingen um 12 km bis Delligsen ist in Aussicht genommen. Diese Fortsetzung, bereits von Preussen und Braunschweig koncessioniert und im Bau begriffen, ist auf M. 1 013 000 (ohne Grunderwerb) veranschlagt; dazu giebt der braunschweigische Staat M. 135 000, die interessierten Gemeinden und Industriellen den Grund und Boden frei, sowie M. 50 000, sodass die von der Ges. aufzuwendenden Kosten M. 828 000 betragen.

2) Nebenbahn von Ettenheimmünster über Ettenheim an den Rhein (Baden) mit 1 m Spurweite, 16 km lang, einschliesslich einer 900 m langen Drahtseilbahn von Station Ettenheimmünster nach dem Steinbruche der Gemeinde Ettenheimmünster, Kaufpreis M. 350 000. Zu den Baukosten dieser Bahn haben der Staat einen unverzinslichen, nicht rückzahlbaren Zuschuss von M. 240 000, die Gemeinden einen solchen von M. 60 000, sowie freien Grund und Boden im Werte von etwa M. 95 000 geleistet. Koncession 60 Jahre, von der Betriebseröffnung am 22. Dez. 1893 an gerechnet. Ein unentgeltlicher Heimfall der Bahn an den Staat ist nicht vorgesehen, der Staat ist aber berechtigt, die Bahn nach Ablauf von 25 Jahren zu einem Kaufpreise zu übernehmen, welchem der 25 fache Betrag der durchschnittlichen jährlichen Reineinnahme der dem Ankaufstermin vorausgegangenen 5 jährigen Betriebsperiode zu Grunde gelegt werden soll. Sofern die Reineinnahme 4 % der von dem Koncessionär aus eigenen Mitteln aufgewendeten erstmaligen Anlagen zuzüglich jener der späteren Erweiterungen und Ergänzungen übersteigt, wird der Mehrbetrag an Reineinnahme auf den vom Staat geleisteten Baukostenbeitrag und auf die übrigen Anlagekosten der Bahn im Verhältnis der bezüglichen Kapitalbeträge verteilt. Der auf den Staatsbeitrag entfallende Anteil dieses Mehrbetrages kommt bei Ermittelung des Kaufpreises, welcher mindestens die Anlagekosten erreichen muss, von dem gesamten Reinertrag in Abzug. Diese Anlagekosten der Schmalspurbahn Rhein-Ettenheimmünster sind inzwischen auf M. 375 449.91 festgestellt worden. Die hierin nicht enthaltenen Kosten der Drahtseilbahnanlage betragen ca. M. 60 000.

Die Einnahmen betrugen im Jahre 1898/99 M. 50 997, die Ausgaben M. 50 447, so dass sich ein Bruttoüberschuss von M. 550 ergab. Der Betrieb der Bahn wurde vom 15. Nov. 1898 ab für Rechnung der Ges. geführt. Die Seilbahn ist erst im Herbst 1898 erbaut.

3) u. 4). Normalspurige Nebenbahnen Krozingen-Staufen-Sulzburg und Haltingen-Kandern, 11 bezw. 13 km lang mit der dazu gehörigen Reparaturwerkstatt in Sulzburg, Kaufpreis M. 967 500. Beim Bau der Bahnen haben der Staat zu den Baukosten unverzinsliche nicht rückzahlbare Zuschüsse von M. 481 300, die Gemeinden solche in Höhe von M. 153 650, sowie freien Grund und Boden im Werte von M. 200 000 geleistet. Die Übergabe an die Ges. ist am 31. März 1899 erfolgt. Dauer der Koncession 90 Jahre, von der am 22. Dez. 1894 auf der Strecke Krozingen Sulzburg und am 1. Mai 1895 auf der Strecke Haltingen-Kandern erfolgten Betriebseröffnung an gerechnet. Nach Ablauf der Koncession gehen die Bahnanlagen unentgeltlich in das Eigentum des Staates über. Für das Ankaufsrecht des Staates vor Ablauf der Koncession sind gleiche Bestimmungen wie bei der Bahn zu 5 getroffen. Die Anlagekosten sind mit M. 736 296 nachgewiesen.

Die Nebenbahnen Krozingen-Staufen-Sulzburg und Haltingen-Kandern erzielten an Einnahmen 1898/99 M. 148 631, die Ausgaben betrugen M. 94 725, somit Betriebsüberschuss M. 53 906.

Ausserdem hat die Ges., von der Firma Vering & Wächter die Betriebsverträge folgender Bahnen am 15. Nov. 1898 übernommen: der Anhaltischen Harzbahn, 43 km lang, 1 m Spurweite, Vertragsdauer bis 1. April 1905; der Bahn Dessau-Wörlitz, 19 km lang, 1,435 m Spurweite, Vertragsdauer bis 1. April 1905; der Bahn Müllheim-Badenweiler, 7,5 km lang, 1 m Spurweite, Vertragsdauer bis 1. März 1926; der Bahnen Ensdorf-Saarlouis-Wallerfangen und Saarlouis-Fraulautern, zusammen 9 km lang, 1,435 m Spurweite, Vertragsdauer bis 1. April 1918; der Spremberger Stadtbahn, 19 km lang, normal- und schmalspurig, Vertragsdauer bis 1. April 1913; der Bahn Grosspeterwitz-Katscher, 8 km lang, 1.435 m Spurweite, Vertragsdauer bis 30. April 1906; der Bahn Wächtersbach-Birstein, 13 km lang, 1.435 m Spurweite, Vertragsdauer bis 1. April 1909. Für den Übergang dieser Betriebe auf die A.-G. wird der Firma Vering & Wächter eine Kapitalabfindung nicht gewährt, dieselbe bleibt indes am Reinerträgnis zur Hälfte beteiligt. So weit aber die Ges. nicht in der Lage sein sollte, für die ersten zwei vollen Betriebs-

jahre mind. 4½% Div., für die drei weiteren Jahre mind. 5% Div. zu verteilen, soll der Anteil, welcher der Firma Vering & Wächter zufallen würde, in erster Linie zur Ergänzung der Div. in der vorangegeb. Höhe verwendet werden.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000 in zwei Serien à 1500 Aktien; Nr. 1—1500 wurden am 30. März 1899 vollbezahlt, auf Nr. 1501—3000 sind nur 25% eingezahlt, in Summa also M. 1 875 000.

Anleihe: M. 1 500 000 in 4% Oblig. von 1899, Serie I, 1000 Stücke à M. 1000, 1000 Stücke à M. 500, lautend auf den Namen der Mitteldeutschen Creditbank. Zs. 1./10. u. 1./4. Unkündbar bis 1904, rückzahlbar zu 102%. Tilg. durch Ausl. am 1. Okt. (zuerst 1904) auf 1. April bis 1949. Ab 1. Okt. 1904 verstärkte oder Totalkünd. zulässig. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke nach den gesetzl. Bestimmungen. Aufgelegt am 10. Juni 1899 zu 100%. Kurs Ende 1899: 100.50%. Notiert in Berlin und Frankf. a. M.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum gesetzl. R.-F., dann Dotation der Ern.- u. Betriebs-R.-F., vom verbleib. Betrage 4% Div., event. ausserord. Rücklagen, vom Rest 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte etc., Überrest Super-Div.

Bilanz am 31. März 1900.

Aktiva.		Passiva.	
Nicht eingezahltes A.-K. Serie II	1 125 000.—	Aktienkapital	3 000 000.—
Kleinbahn Voldagsen-Duingen	477 994.96	Obligationen	1 500 000.—
Nebenb. Rhein-Ettenheimmünster	290 029.76	Gesetzlicher Reservefonds	741.80
Drahtseilbahn Ettenheimmünster	56 700.—	Erneuerungsfonds	49 049.54
Nebenbahnen Krozingen-Staufen-Sulzburg u. Haltingen-Kandern	997 815.87	Betriebsreservefonds	5 034.28
Kleinbahn Duingen-Delligsen	390 000.—	Bahnkörperamortisationsfonds	6 019.42
Wertpapiere d. Ern.- u. Betriebs-R.-F.	36 958.07	Avalaccepte	202 820.—
Als Kautionen hinterlegte Wertpapiere	69 125.—	Schulden der Betriebe	74 866.63
Avaldebitoren	202 820.—	Barkautionen von Beamten	1 039.01
Pensionskasse für Beamte deutscher Privateisenbahnen	4 665.60	Noch nicht abgehobene Oblig.-Coupons	20 380.—
Bankguthaben	1 137 427.—	Gewinn	101 558.01
Aussenstände	171 749.02		
Inventar	1 223.41		
	4 961 508.69		4 961 508.69

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwaltungskosten 12 301, Oblig.-Zs. 60 000, Kursverlust an Effekten 5782, Abschreib. auf die Drahtseilbahn 2400, Rücklage: a) Ern.-F. 13 844, b) Betriebs-R.-F. 720, c) Bahnkörper-Amort.-F. 1230, Reingewinn 101 558. — Kredit: Vortrag 852, Betriebsgewinn der eigenen Bahnen 113 427, Betriebsgewinnanteil an den erpachteten Bahnen 30 561, Zs. 48 539, verschiedene Erträge 4454. Sa. M. 197 835.

Gewinn-Verwendung: R.-F. 5035, Div. 93 750, Tant. an A.-R. 2067, Super-Tant. an Vorst. u. Beamte 240, Vortrag 465. **Reservefonds:** M. 5777, Betriebs-R.-F. M. 5034.

Kurs der Aktien Ende 1899: 111.25%. Zugelassen I. Ser. Nr. 1—1500, davon zur Subskription aufgelegt M. 1 000 000 am 10. Juni 1899 zu 112.50%. Notiert in Berlin u. Frankfurt a. M.

Dividenden: 1898/99: 4½% auf eingezahlte M. 750 000 (4½ Monate), 1899/1900: 5%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Bau- und Betriebsinspektor z. V. Georg Albrecht, Reg.-Baumeister a. D. Ernst Quandt.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Bank-Dir. Anton Gust. Wittekind, Berlin; Stellv. Konsul Dr. Georg Doertenbach, Stuttgart; Baurat Carl Waechter, Bank-Dir. Carl Mommsen, Bau-Dir. u. Reg.-Baumeister Werner Ausborn, Bankier L. Delbrück, Berlin; Bankier Georg Bartels, Hannover.

Prokuristen: Kfm. Paul Glöckner, Verkehrsinspektor Osk. Thon.

Zahlstellen: Berlin: Mitteldeutsche Creditbank, Delbrück Leo & Co.; Frankfurt a. M.: Mitteldeutsche Creditbank; Aachen: Aachener Disconto-Ges.; Hannover: Herm. Bartels; Stuttgart: Doertenbach & Co. *

Dortmund-Gronau-Enscheder Eisenbahn in Dortmund.

Gegründet: Konc. vom 8. Jan. 1872 ab, Betriebseröffnung im Jahre 1875 auf unbeschränkte Zeit, doch ist der Staat nach dem Eisenbahngesetze v. 3. Nov. 1838 berechtigt, die Bahn 30 Jahre nach der Inbetriebsetzung zu übernehmen. Die den Aktionären zu gewährende Entschädigung würde dann zu bemessen sein nach dem Durchschnittsertrage der letzten fünf Betriebsjahre. Letzte Statutenänd. v. 5. Mai 1900.

Zweck: Erbauung, Ausrüstung und Betrieb einer Eisenbahn von Dortmund über Lünen, Dülmen, Coesfeld, Ahaus u. Gronau bis zur Landesgrenze bei Glanerbrück zum Anschlusse an die von dort nach Enschede (Niederlande) führende Bahn, sowie etwaiger Anschlüsse zu von dieser Bahn nicht berührten Orten, Bergwerken u. sonstigen industriellen

u. gewerblichen Anlagen. Die ganze Länge der Bahn beträgt 98,882 km, von denen die Ges. 96,716 km selbst betreibt. Die ganze Bahnlinie ist eingleisig, nur Dortmund-Lünen zweigleisig.

Die Bauausführung begann im Jahre 1872, die Betriebseröffnung der Linie Dortmund-Gronau erfolgte am 30. Sept. 1875, während die in gemeinschaftl. Besitze mit der ehemals Münster-Enscheder, jetzt Preuss. Staatseisenbahn befindliche Strecke Gronau-Glanerbrück am 15. Okt. 1875 dem Betrieb übergeben wurde. (Diese Strecke mit einer Länge von 2,166 km ist an die Ges. für den Betrieb niederländ. Staatsbahnen verpachtet.) Dazu kommt noch die Verbindungsbahn zwischen den Bahnhöfen Eving und Dortmund der Preuss. Staatsbahn mit 4 km, von welchen 2,5 km auf die Ges. entfallen. Die Beamtenzahl betrug im Jahre 1899: 617. Ende 1899 waren vorhanden 23 Lokomotiven mit 15 Tendern und 3527 verschiedene Wagen.

Kapital: M. 24 000 000 u. zwar 30 000 St.-Aktien à M. 600 = 18 000 000, sowie 2500 St.-Prior.-Aktien à M. 600 u. 3750 do. (Doppelnummern) à M. 1200 = M. 6 000 000.

Prior.-A.-K. urspr. M. 1 500 000, Erhöhung um M. 600 000 in 1886, um M. 1 500 000 in 1889, und um M. 2 400 000 zuf. G.-V.-B. vom 4. Juni 1891. Die Em. von 1886 wurde im März 1887 al pari, die Em. von 1889 im Jan.-Febr. 1890 zu 110%, die Em. von 1891 im Okt. 1891 zu 106% den Aktionären angeboten.

Von dem für die Aktien verfügbaren Reingewinn erhalten zuerst die St.-Prior.-Aktien 4½% Div. u. besitzen ausserdem das Recht auf Nachzahlung etwaiger diesbezügl. Fehlbeträge, erst dann erhalten die St.-Aktien 4½% Div., den Rest teilen beide. Schliesslich haben die Inhaber der St.-Prior.-Aktien im Fall einer Auflösung bezw. Liquidation der Ges. Vorrecht der Befriedigung aus dem Erlöse.

Die G.-V. v. 5. Mai 1900 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 6 000 000 in 5000 St.-Aktien à M. 1200 auszugeben zum Mindestkurs von 103%. Die G.-V. v. 5. Mai 1900 beschloss ferner die Gleichstellung der St.-Aktien mit den St.-Prior.-Aktien, sodass nach Durchführung der Kapitalserhöhung von 1900 das A.-K. aus insgesamt M. 30 000 000 in 32 500 St.-Aktien à M. 600 und 8750 St.-Aktien à M. 1200 bestehen wird. Die Em. von 1900 erfolgt zur Ausführung von notwendig gewordenen, resp. werdenden Ergänzungs- und Erweiterungsbauten und zur weiteren Verstärkung des Wagen- und Lokomotivenparkes. Wann die Begebung erfolgt und von wann die neuen Aktien div.-ber. sein werden, hängt von der ministeriellen Genehmigung ab.

Anleihen: M. 6 000 000 in 3½% Prior.-Oblig. v. 1895, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1900 durch jährl. Ausl. von 1% u. ersp. Zs. im II. Quartal auf 2. Jan. (Ab 1905 Gesamtkündigung mit Genehmigung der Regierung vorbehalten.) Vorerst bis Ende 1899 nur M. 2 624 000 begeben. Kurs Ende 1896—99: 100.60, 100.25, —, —%. Aufgelegt im Juni 1896 zu 101.75%. Notiert in Berlin. Verj.: Zs. 4 Jahre (K.), Stücke 10 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres. Zahlstellen wie bei Div.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Je M. 600 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Brutto-Ertrage werden zunächst alle Ausgaben, sowie alle auf dem Unternehmen haftenden Lasten bestritten, sodann die gesetzmässigen Reservequoten abgeschrieben und der Rest als Reingewinn, wie oben bei Kapital angegeben, verteilt. Der A.-R. erhält 5% Tant. nach Vornahme sämtl. Abschreib. u. Rücklagen, sowie nach Zahlung von 4½% Div. an die Prior.-Aktien und von 4% Div. an die St.-Aktien.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Bau und Ausrüstung	30 157 826.76	Stammaktien	18 000 000.—
Kassa	16 674.41	St.-Prior.-Aktien	6 000 000.—
Bankierguthaben	1 016 002.20	Prioritätsanleihe	2 624 000.—
Effekten:		Zuschüsse von Gemeinden etc.	156 570.58
a) Betriebsfonds	201 751.30	Erneuerungsfonds I	2 142 960.21
b) Ern.-F. I	1 592 539.—	" II	407 477.69
c) Reservefonds I	269 207.50	Reservefonds I	300 000.—
d) Beamtenpensionskasse	587 874.61	" II	1 079 491.66
e) Arbeiterpensionskasse	52 119.25	Beamt.-Pens.-Kasse	630 952.91
f) Krankenkasse	11 925.65	Arbeiter-Pens.-Kasse	58 084.82
Kautionseffekten	520 864.22	Krankenkasse	12 070.37
Materialien	313 441.47	Kleiderkasse	14 335.96
Debitoren	427 161.37	Sparkasse	73 891.55
		Kautionseffekten	520 864.22
		Kreditoren	595 043.14
		Reingewinn	2 551 644.63
	35 167 387.74		35 167 387.74

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Ausgaben u. Zinsen	1 517 787.39
Erneuerungsfonds I	342 663.48
Gewinn-Verwendung:	
Reservefonds II	122 126.05
Eisenbahnsteuer	225 000.—
Dividende an Prior.-Aktien	510 000.—
Dividende an St.-Aktien	1 530 000.—
Tantieme an A.-R.	52 500.—
Vortrag	112 018.58
	4 412 095.50

Kredit.	
Vortrag	109 123.64
Einnahme	4 302 971.86
	4 412 095.50

Reservefonds: I M. 300 000, II M. 1 201 617, Ern.-F. I M. 2 142 960, II M. 407 477.

Kurs Ende 1886—99: In Berlin: Prior.-Aktien: 114.50, 112.10, 115.40, 117.20, 110.50, 110.20, 112.50, 115, 138.70, 149, 163, 195, 165.75, 179.75%; St.-Aktien: 64.50, 71, 88.25, 89.25, 88.70, 101.75, 99, 107.60, 139, 151.25, 166.25, 188.90, 170.90, 185.30%. — In Leipzig: St.-

Aktien 64.90, 71.50, 88, 88.50, 88.50, 102.10. 98.75, 107. 140. 150, 165.25, 195.25, 170.25. 185%. — In Hamburg: St.-Aktien Ende 1896—99: 165, 194.50, 170.50, 185%.

Die Aktien wurden Anfang Juli 1881 durch die Disconto-Ges. zu 47% aufgelegt. Die St.-Prior.-Aktien wurden an der Berliner Börse Anfang Juni 1883 zu 106% eingeführt. Usance: Der Div.-Schein verbleibt auch nach dem 1. Jan. bis zur Fälligkeit an den Aktien, nicht an den St.-Prior.-Aktien.

Dividenden 1886—99: Prior.-Aktien: $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^3/_4$, 5, $5^1/_2$, $6^1/_2$, 7. 8, $8^1/_2$%; St.-Aktien: $2^1/_2$, $2^3/_4$, $3^1/_4$, $3^3/_4$. 4. $4^1/_4$, $4^1/_4$, $4^3/_4$, 5, $5^1/_2$, $6^1/_2$, 7, 8. $8^1/_2$%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.*

Direktion: Vors. Reg.-Rat Meyer, techn. Mitglied Reg.-Baumeister Beukenberg, administr. Mitglied Dir. Ottermann, Stellv. Reg.-Baumeister Gottfried Bode.

Aufsichtsrat: Vors. Baurat Alfr. Lent, Berlin; Stellv. Gen.-Dir. Komm.-Rat Herm. Brauns, Dortmund; Dir. Herm. Laurenz, Geh. Reg.-Rat Hugo Lent, Dir. a. D. Emil Reinbold, Rechtsanw. a. D. Adolf Salomonsohn, Senator Carl Teichen, Gen.-Konsul Emil Russell, Berlin; Konsul Eugen Tomsen, Stadtrat Ed. Kleine, Dortmund.

Zahlstellen: Für Div.: Dortmund: Eigene Hauptkasse; Berlin: Disconto-Gesellschaft.

Eutin-Lübecker Eisenbahn-Gesellschaft in Eutin.

Gegründet: Am 2. resp. 10. Juli 1870. Letzte Statutenänd. vom 18. Mai 1899 bezw. 23. Mai 1900.

Zweck: Bau und Betrieb einer Haupteisenbahn von Eutin über Schwartau nach Lübeck unter Anschluss an beiden Endpunkten an andere Bahnen (33 km). Betriebseröffnung am 10. April 1873. Zweig-(Neben-)Bahn Gleschendorf-Ahrensboek (8 km). Betriebseröffnung am 10. Mai 1886. In Lübeck wird der Bahnhof der Lübeck-Büchener Bahn mitbenutzt, in Eutin der Preussische Staats-Bahnhof. Andererseits benutzt Lübeck-Büchen gegen Zahlung von M. 12 000 pro anno eine Geleisstrecke von 4 km für Lübeck-Travemünde mit.

Kapital: M. 2 400 000 in 4000 Aktien Lit. A à M. 600 und Aktien Lit. B in sich jährlich gemäss den Zuschüssen Oldenburgs und Lübecks vermehrender Summe (Ende 1899 M. 1 785 133.12). Die beiden Regierungen von Oldenburg u. Lübeck haben nämlich in Höhe von M. 2 861 000, also für die 4% Prior.-Oblig. (I. Em.) die Garantie für Kapital u. Zs., jede zur Hälfte übernommen. Eine bare Rückzahlung genannter Zuschüsse findet nicht statt, sondern die Regierungen erhalten dafür jedesmal Aktien Lit. B ausgehändigt. Die Aktien Lit. B, sonst mit allen Rechten der Aktien Lit. A. erhalten erst dann eine Div. bis zu $3^1/_2$%, wenn die Aktien Lit. A $3^1/_2$% bezogen haben.

Anleihen: I. M. 2 861 000 in 4% Prior.-Oblig. v. 2. Jan. 1882, von den Regierungen von Oldenburg und Lübeck garantiert; die Ges. hat, solange sie nicht mindestens $3^1/_2$% Div. verteilt, für Zs. und Amortisation jährlich nur M. 75 000 zuzuschiessen; was mehr für die Anleihe erforderlich ist, zahlen dann die Staaten und werden dafür auf Konto der Aktien Lit. B erkannt. Stücke à M. 1000, 500 u. 100. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. bis 1939 durch jährl. Ausl. von $^1/_2$% und Zs. Ende Dez. auf 1. Juli. Verstärkte Tilg. gestattet. Noch in Umlauf Ende 1899 M. 2 522 100. Zahlst. siehe unten. Kurs Ende 1887—99: 102.75, 103.50, 102.30, 100.50, 100.90, 101.10, 102, 102.50, 101.10, 99.80, 101.80, 100, 99.50%. Notiert in Hamburg.

Die G.-V. vom 30. Mai 1895 beschloss, die bisher nicht zur Ausl. gelangten 4% Oblig. vom 2 Jan. 1882 sämtlich zum nächsten zulässigen Termin zu kündigen und die Dir. zu ermächtigen, dafür eine neue 3- oder $3^1/_2$% Anleihe unter der Garantie der beteiligten Staatsregierungen und unter der Bedingung aufzunehmen, dass der aus den Betriebsüberschüssen der Bahn vorab zu leistende Beitrag der Ges. zur Tilg. und Verzinsung der Anleihe von seither M. 75 000 der Vereinbarung mit den Regierungen gemäss abgemindert werde. Die Konvertierung konnte noch nicht zur Ausführung gebracht werden.

II. M. 250 000 in 4% Prior.-Oblig. (bis 1. Juli 1896 $4^1/_2$%) von 1885. Stücke A 120 à 1000, B 200 à 500, C 150 à 200 M. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 1896 durch jährl. Ausl. von $^1/_2$% u. Zs. bis 1938 im Dez. auf 1. Juli. Noch in Umlauf Ende 1899 M. 228 600. Für diese Serie haftet Gleschendorf-Ahrensboek zur ersten Stelle, die übrige Bahn hinter der I. Anleihe. Zahlst. siehe unten.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Januar-Mai.

Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St., Maximum in eigenem Namen oder in Vertr. 100 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn, nachdem die Ges. M. 75 000 für die 4% garant. Oblig. u. M. 11 250 für die $4^1/_2$ jetzt 4% nicht garant. Oblig. und M. 7500 für den Reserve- und den Ern.-F. verwendet hat, den Aktien Lit. A bis $3^1/_2$% Div., dann den Aktien Lit. B bis $3^1/_2$%, vom weiteren Überschuss leistet die Ges. Verzinsung und Amortisation der Oblig., Rest teilen event. die Aktien Lit. A u. B pro rata. An Stelle der Reisekosten und Auslagen kann dem A.-R. eine Jahresvergütung von M. 2000 bewilligt werden.

Kurs Ende 1886—99: Aktien Lit. A: 32.75, 32.25. 32. 42.50, 50.25, 43.50, 41.80, 39.25, 48.50, 56, 52, 56, 59, 59.50%. Aufgelegt im Febr. 1883 zu 33%. Notiert in Berlin.

Kurs der Aktien Lit. A in Hamburg Ende 1896—99: 51.75. 56, 58.50. 59%.

Aktiva. **Bilanz am 31. Dez. 1899.** Passiva.

Aktiva		Passiva	
Bau- u. Einrichtungskonto	5 676 300.—	Aktien Lit. A	2 400 000.—
Bankkto des Reserve- u. Ern.-F.	17 061.66	Aktien Lit. B	1 785 133.12
Beamtenpensionsfonds:		Prioritätsanleihe I. Em.	2 522 100.—
Pfandpöste	18 500.—	Prioritätsanleihe II. Em.	228 600.—
Effekten	47 500.—	Amort.-Konto der Oblig. I. Em.	504 200.—
Bankkonto	6 329.97	Amort.-Kto der Oblig. II. Em.	21 400.—
Zs.-Zuschusskto der beteiligten Staatsregierungen	1 785 133.12	Ausgeloste Obligationen I. Em.	2 300.—
Guthaben b. Banken u. Bankiers	81 560.35	Bilanzreservefonds	38 453.76
Materialien u. Utensilien	37 800.91	Reserve- u. Erneuerungsfonds	17 061.66
Bankkonto des Bilanz-R.-F.	7 978.76	Beamtenpensionsfonds	72 329.97
Effektenkonto do.	30 475.—	Anleihezinsenkonto	56 118.75
		Alte Dividende	823.—
		Diverse Kreditoren	8 405.70
		Betriebsüberschuss	51 713.81
	7 708 639.77		7 708 639.77

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben 442 704, Verzins. der Anleihen 110 606, Tilg. der Anleihen 28 900, an Reserve- u. Ern.-F. 8502, an Bilanz-R.-F. 2909, Eisenbahnsteuer für 1899 3569, Div. 48 000, ausserord. Zuschuss zur Pensions-Wittwen- u. Waisenkasse 2000, Vortrag auf 1900 1714. — Kredit: Betriebseinnahmen 591 439, Übertrag aus dem Vorjahre 4245, Staatszuschüsse für 1899: der freien u. Hansestadt Lübeck 26 610, des Fürstentums Lübeck 26 610. Sa. M. 648 904.

Gewinn-Verwendung: Div. an Aktien Lit. A 48 000, zur Pensions- etc. -Kasse 2000, Vortrag 1714.

Reservefonds: Bilanz-R.-F. M. 38 454, Reserve- u. Ern.-F. M. 17 062.

Dividenden 1886—99: Aktien Lit. A: 1, 1, 1, $1^1/_2$, $1^3/_4$, $1^1/_2$, $1^1/_4$, $1^1/_2$, $1^1/_4$, 2, $1^1/_2$, 2, 2, 2%. Div.-Zahl. Anfang Juni. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.*

Direktion: Geh. Finanzrat Siebold, Frankfurt a. M.; Ober-Reg.-Rat Ramsauer, Oldenburg i. Gr.; Eisenbahn-Dir. von Finckh, Lübeck. **Aufsichtsrat:** Arth. Friedländer, Hamburg; Joh. Janus, Eutin; Otto Dalchow, Max Rosenthal, Berlin; Heinrich Meineke, Hamburg.

Zahlstellen: Für die Aktien: Berlin: C. Schlesinger-Trier & Cie., Born & Busse; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Lübeck: Commerzbank; für die Oblig.: Lübeck: Commerzbank; Schwerin: Mecklenb. Bank; Oldenburg: Oldenb. Landesbank, Oldenb. Spar- & Leih-Bank; Frankfurt a. M.: von Erlanger & Söhne.

Frankfurter Gütereisenbahn-Gesellschaft in Breslau,

Königsplatz 3a, mit Filialen in Frankfurt a. O., Stettin und Berlin.

Gegründet: Am 22. Okt. 1881. Letzte Statutenänd. vom 28. Sept. 1899. Betriebseröffnung am 19. Nov. 1881. Koncession vom 22. Okt. 1881 auf 45 Jahre.

Zweck: Bau und Betrieb einer Vollbahn, welche die grösseren Fabriken in Frankfurt a. O. und die Braunkohlengrube Vereinszeche Vaterland untereinander und durch die Staatsbahn-Haltestelle bei der Grube auch mit sämtlichen Staatsbahnen bei Frankfurt a. O. verbindet (nur Güterverkehr). Neben diesem Lokalverkehr betreibt die Ges. einen Umschlagsverkehr für überseeische Güter mit der Lausitz, Sachsen, Schlesien, Böhmen etc. Zum Betrieb des Transport- und Schleppgeschäftes auf der Oder hat die Ges. 1883 das Material der Stettiner Dampfschleppschiffahrts-A.-G., bestehend aus 4 Schleppdampfern und 17 Kähnen, erworben. Gegen Ende 1884 wurde noch die Breslauer Rhederei Julius Schottländer erworben und nun das Transport- und Schleppgeschäft auf Elbe, Havel, Spree und die Kanäle ausgedehnt. Auf der Oder wird auch Personen-Dampfschiffahrt betrieben. Die Ges. besitzt ferner einen Verkehrshafen in Pöpelwitz, errichtet 1888, mit grossen Speicheranlagen und eigener Schiffswerft und Maschinenreparaturwerkstatt, Schmiede etc.

Die Anlage in Frankfurt a. O. besteht in etwa 5 km Eisenbahn und Nebengeleisen und mechanischen Betriebseinrichtungen, in fahrbaren Betriebsmitteln: 2 Lokomotiven, 27 Güterwagen, 2 Dampfkränen, ferner in einem an der Oder gelegenen Bollwerk von 180 m Länge, Petroleumspeicher, Güterschuppen, Materialremisen, sowie Beamten-, Betriebs- und Wohngebäuden.

Der Schiffspark bestand am Schlusse des Jahres 1900 aus 22 Dampfern, 34 eisernen Kähnen, 55 hölzernen Kähnen, 9 Zillen, 1 Ligger, 3 eisernen Deckschuten (Prähme), 1 hölzernen Deckschute (Prahm), 4 eisernen offenen Schuten (Prähme); im Bau begriffen 3 grosse eiserne Kähne.

Die Hafenanlage in Breslau-Pöpelwitz, mit einem Bollwerk von 200 m Länge, ist ausser mit 4 grossen Speichern, einer Ladehalle, Schiffswerft und grosser Maschinenreparatur-Werkstatt, Kohlenkipper noch mit 2 Lokomotiven, 8 offenen Güterwagen, 3 Dampfkränen und 1 Handkran ausgestattet.

Kapital: M. 3 000 000 in 2000 Aktien à M. 500 und 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 600 000 in 1200 Aktien à M. 500, dann Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 30. April 1883 um M. 400 000 in 800 Aktien à M. 500, lt. G.-V.-B. v. 30. Dez. 1884 um M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000 und lt. G.-V.-B. v. 24. Sept. 1887 um M. 1 000 000 (auf M. 3 000 000) in 1000 Aktien à M. 1000.
Gründerrechte: Bei jeder Neuausgabe von Aktien sind die ersten Zeichner der urspr. M. 600 000 bezw. deren Rechtsnachfolger, nach Verhältnis ihrer Zeichnungen die eine Hälfte der neu auszugebenden Aktien zum Nennwerte zu übernehmen berechtigt.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr (bis 1886 1. April bis 31. März). **Gen.-Vers.:** Februar-März.
Stimmrecht: 1 Aktie à M. 500 = 1 St., 1 Aktie à M. 1000 = 2 St.
Gewinn-Verteilung: Vorerst Dotation des Bahn-Ern.-F., angemessene Abschreib., Rücklage zum Betriebs-R.-F. (bis 5% des Grundkapitals), hierauf 5% zum gesetzl. R.-F., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 4% Div., dann 6% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 7000), Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Bahnanlage Frankfurt a. O.	607 219.03	Aktienkapital	3 000 000.—
Schiffahrtsanlage	1 954 109.20	Kreditoren	461 288.94
Hafen- u. Werftanlagen etc. Breslau-Pöpelwitz	752 184.03	Kautionskreditoren	15 310.—
Betriebsmaterialien	66 049.40	Erneuerungsfonds der Bahnanlage	155 533.50
Effekten	47 727.60	Betriebsreservefonds	11 746.74
Kassa	40 145.91	Kapitalreservefonds	96 460.—
Wechsel	38 331.95	Alte Dividende	1 153.75
Bankguthaben	66 443.—	Reingewinn	253 347.92
Debitoren	406 972.23		
Kautionseffekten	15 310.—		
Kautionsdebitoren	348.50		
	3 994 840.85		3 994 840.85

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Bahn- u. Bollwerksbetrieb Frankfurt a. O. 34 855, Schiffahrtsbetrieb 995 430, Hafenbetrieb Breslau-Pöpelwitz 56 888, allg. Ausgaben 70 601, Kursverlust an Staatspapieren 3543, Abschreib. u. Rücklagen: a) auf Bahnanlagen Frankfurt a. O. 14 536, b) auf Schiffahrtsanlagen 91 833, c) auf Hafen- u. Werftanlagen Breslau-P. 17 070, d) auf Betriebs-R.-F. 3409, Reingewinn 253 347. — Kredit: Vortrag 4307, Bahn- u. Bollwerksbetrieb Frankfurt a. O. 78 470, Schiffahrtsbetrieb 1 363 113, Hafenbetrieb Breslau-P. 88 180, allg. Einnahmen 7445. Sa. M. 1 541 516.
Gewinn-Verwendung: R.-F. 12 452, Tant. an A.-R. 14 942, an Vorst. u. Beamte 9961, Div. 210 000, Vortrag 3491. **Reservefonds:** M. 108 912, Betriebs-R.-F. M. 11 746, Ern.-F. d. Bahn M. 155 533.
Kurs Ende 1886—99: 109.60, 110, 113.10, 89.25, 94.80, 77.50, 63, 60, 81, 74, 98.50, 103.50, 106.25, 106%. Notiert in Berlin; auch in Breslau.
Dividenden 1886—99: 6 (p. r. t.), $6^1/_4$, $4^1/_2$, $^1/_2$, $5^1/_2$, $4^1/_2$, 1, 2, $4^1/_2$, $3^1/_2$, $5^1/_2$, $6^1/_4$, $5^1/_2$, 7%. Div.-ber. waren ab 1. Jan. 1888 M. 3 000 000. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: P. V. Queisser. **Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. Th. Ehrlich, Stellv. Gust. Kopisch, Leopold Selten, Justizrat Geisler, Dr. Walter Sobernheim, Ludw. Schlesinger, Breslau; Dr. Paul Schottländer, Althofdürr.
Prokuristen: Gotthilf Pinnow, Jul. Kutzner, Breslau.
Zahlstellen: Breslau u. Frankfurt a. O.: Eigene Kassen; Berlin: Nationalbank für Deutschland; Breslau: Jacob Landau, Nachf. *

Halberstadt-Blankenburger-Eisenbahn-Gesellschaft

in **Blankenburg** a. Harz.

Gegründet: Am 27. März 1870. Letzte Statutenänd. vom 13. Mai 1899. Koncession vom 16. April 1870 (Braunschweig), vom 8. Juli 1870 (Preussen) unbeschränkt.
Zweck: Betrieb einer Eisenbahn von Halberstadt nach Blankenburg und Tanne mit der Zweigbahn von Langenstein nach Derenburg und Minsleben. — Die Ges. kann ihr Unternehmen auch auf den Bau und Betrieb anderer eigener sowie den Betrieb fremder Bahnen ausdehnen. Linien der Gesellschaft: 1) Von Halberstadt nach Blankenburg, eröffnet am 31. März 1873, 18,2 km; 2) Von Blankenburg nach den Hochöfen der „Harzer Werke zu Rübeland und Zorge“, eröffnet am 14. Juli 1875, 3,4 km; 3) Von Langenstein nach Derenburg, eröffnet am 9. Sept. 1880, 5,6 km; 4) Die kombinierte Adhäsions- und Zahnradeisenbahn von Blankenburg nach Tanne (nach Abzug von 3,3 km der Bahn nach den Hochöfen, welche mitbenutzt sind) 27,2 km, eröffnet bis Rübeland am 1. Nov. 1885, bis Elbingerode am 1. Mai 1886, bis Rothehütte am 1. Juni 1886, bis Tanne am 15. Okt. 1886. Die Ges. betreibt auch 5) die Bahn Rübeland-Steinbrüche der Ges. Diabas, 2,5 km, letztgedachter Ges. gehörend, seit 7. März 1887, ferner seit Mitte 1891

versch. Nebengeleise nach den Kalköfen der Ver. Harzer Kalk-Industrie, Elbingrode und Rübeland sowie die Omnibuslinien Rübeland- bezw. Elbingerode-Drei-Annen-Hohne (Station der Harz-Querbahn Wernigerode-Brocken). Spurweite aller Linien 1,435 m. Bahnlänge insgesamt 54,44 km. Die G.-V. vom 20. Nov. 1897 beschloss den Bau einer normalspurigen Nebeneisenbahn von Derenburg nach Minsleben, Länge 6,3 km, wozu die G.-V. vom 3. Mai 1897 die Ausgabe von M. 200 000 3½% Oblig. genehmigte; preuss. Koncession vom 23. Okt. 1898. Bauanschlag M. 300 000. Restliche M. 100 000 werden seitens der Interessenten als Subvention beigesteuert. Der Zeitpunkt der Bauvollendung war Anfang 1900 wegen schwebender Expropriationsverfahren noch nicht zu bestimmen.

Statistik:

		1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899
Betriebseinnahmen	M.	916 560	950 555	934 456	967 760	1 041 346	1 100 816	1 099 191
Betriebsausgaben	„	478 629	500 832	502 845	506 997	539 944	587 298	608 879
Überschuss	„	437 931	449 723	431 611	460 763	501 402	513 518	490 312
Beförd. Personen		297 443	309 673	318 317	318 448	353 600	374 910	390 534
„ Güter	t	359 202	383 038	355 823	379 515	408 926	434 524	440 690

Kapital: M. 3 400 000 und zwar M. 2 400 000 in 4000 St.-Aktien à Thlr. 200 = M. 600 und M. 1 000 000 in 1000 St.-Aktien Lit. B à M. 1000 (2000 Stück mit der Bezeichnung: St.-Prior.-Aktien, doch ist deren früheres Vorzugsrecht jetzt erloschen und ein diesbezüglicher Vermerk den Aktien aufgedruckt, nachdem erstere 10 Jahre ununterbrochen 5% Div. erhalten haben, zuf. Statut § 4).

Anleihen: Die Ges. hat ausser den bereits getilgten früheren folgende Prior.-Oblig. ausgegeben: 1) M. 2 775 700 in 3200 Stücken à M. 500 und 3919 à M. 300, 1884 zur Einlösung der 5% Anleihe I. Em. von 1874 und zum Bau von Blankenburg-Tanne, anfangs 4%, ab 1./10. 1895 3½%; Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. ½% m. Z. vom 1./7. 1887 ab. Verlos. 1./7. auf 1./10; Ende 1899 noch in Umlauf M. 2 568 000. Kurs Ende 1895—99: 100.80, 99.50, 99, 98.40, 93.75%. Notiert in Berlin.

2) M. 500 000 in gleichem Range mit denen von 1884 u. 1890 in 1000 Stücken à M. 500, 1888 zur Vollendung des Baues und zur Vermehrung der Betriebsmittel, 4%; Zs. 1./1. und 1./7. Tilg. ½% m. Z. von 1894 ab. I. Verlos. 1./7. 1894 auf 1./10. Ende 1899 noch in Umlauf M. 482 000.

3) M. 1 000 000, in gleichem Range mit denen von 1884 u. 1888, in 2000 Stücken à M. 500, 1890 zur Anlegung einer Fabrikbahn, zu Betriebsmitteln und zur Abstossung der 5% Oblig. von 1880, 4%; Zs. 1./1. und 1./7. Tilg. ½% m. Z. vom 1./7. 1893 ab. Verlos. 1./7. auf 1./10. Ende 1899 noch unbegeben M. 221 000. In Umlauf Ende 1899 M. 738 000. Kurse ad 2) und 3) Ende 1886—99: 102, 101.75, 103, 100.50, 101, 100.20, 101.50, 102, 102.10, 101.75, 100.75, 100.25, 100.10, 99.50%. Notiert in Berlin.

4) M. 1 000 000 in Stücken: 667 à M. 1000 und 666 à M. 500 von 1895, zur Vermehrung der Betriebsmittel und zu Erweiterungen der Geleis- und sonstigen Anlagen, 3½%: Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. ½% m. Z. vom 1./7. 1900 ab. Verl. 1./7. (zuerst 1900) auf 1./10; ganz oder teilweise kündbar ab 1. Juli 1905. Aufgelegt am 16. April 1895 zu 101.25%. In Umlauf Ende 1899: M. 1 000 000. Kurs Ende 1895—99: —, 99.75, 99, 99.10, 95%. Notiert in Berlin.

Zahlst. für alle Anleihen wie bei Div. Die gelosten Oblig. verjähren in 11 Jahren nach der Zahlbarkeit, die Coup. in 4 J.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. in Blankenburg oder Braunschweig.
Stimmrecht: Jede Aktie gewährt das Stimmrecht, welches nach Aktienbeträgen ausgeübt wird.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Eisenbahnanlage u. Ausrüstung	8 788 860.07	Aktienkapital	3 400 000.—
Magazinbestand, Reserveteile etc.	297 219.04	Obligationen	5 009 200.—
Effekten	170 774.70	Amort. Oblig.	165 100.—
Unbegebene 4% Prior.-Oblig.	221 000.—	Subventionen	112 500.—
Gestellte Kautionen	98 930.—	Reservefonds A	50 424.03
Debitoren	165 997.65	„ B	22 249.39
Kassenbestand	5 155.58	Erneuerungsfonds A	46 590.94
		„ B	74 745.01
		Bilanzreservefonds	135 900.—
		Zuschuss des R.-F. A	172 450.27
		Kreditoren	129 112.34
		Rückst. Zs.-Scheine	85 024.76
		Ausgeloste Oblig.	4 781.75
		Alte Dividende	418.50
		Kautionen	98 930.—
		Überschuss	240 510.05
	9 747 937.04		9 747 937.04

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Betriebsausgaben	608 878.67
Rücklagen	48 441.16
Obligationszins	170 860.97
Oblig.-Tilgung	30 500.—
Überschuss:	
Tantiemen	11 121.27
Zu sonst. Zwecken	1 800.—
Eisenbahnsteuer	6 884.83
Dividende	212 500.—
Vortrag	8 203.95
	1 099 190.85
Kredit.	
Übertrag a. 1898	18 084.54
Betriebseinnahm.	1 081 106.31
	1 099 190.85

Reservefonds: Bilanz-R.-F. M. 135 900, R.-F. A M. 50 424, do. B M. 22 249. Ern.-F. A M. 46 590, do. B M. 74 745.

Gewinn-Verteilung: Der Reinertrag wird nach folgenden Bestimmungen ermittelt und verteilt: 1) Von dem Gesamtertrage des Unternehmens werden zunächst die von der Ges. aufgewandten Verwaltungs-, Unterhaltungs-, Betriebs- und sonstigen Ausgaben, sowie alle auf dem Unternehmen haftenden Lasten, insbesondere die für Verzinsung und Tilg. der Prior.-Oblig. erforderlichen Beträge bestritten. 2) Darauf werden die jährl. Zuschüsse zu den Reserve- und Ern.-F. vorweggenommen. 3) Die zu entrichtenden Eisenbahnabgaben und etwaige weitere, aus den Reinerträgen zu bestreitende Lasten des Unternehmens in Abzug gebracht. 4) Der nunmehr verbleib. Betrag gelangt, insoweit nicht die G.-V. besondere Rückstellungen beschliesst, und nachdem zuvor die Gewinnanteile für die Dir. und den A.-R., wie solche vertragsgemäss zugesichert sind, davon gekürzt worden, zur Verteilung auf A.-K. Der Bilanz-R.-F. wird mit mind. 5% des Reingewinns dotiert; R.-F. A u. B erhalten je $^1/_{10}$ des auf die betreffenden Bahnstrecken verwandten Anlagekapitals (R.-F. A bis zu M. 60 000, R.-F. B bis zu M. 30 000), dann die Ern.-F. jährl. mind. M. 400 pro Kilometer der betreffenden Bahnlängen. Der A.-R. erhält eine feste Jahresvergütung von M. 7000 und ausserdem $3^1/_2$% Tant. nach Verteilung von 4% Div.

Kurs Ende 1889—99: Aktien: 101.50, 103.50, 100.10, 102.20, 104.75, 119, 129.90, 135, 137.10, 156.75, 135.50%. Aufgelegt die St.-Aktien am 6. Juni 1889 zu 102%. Notiert in Berlin. Beide Aktienarten sind gleich lieferbar.

Dividenden 1891—99: $4^1/_2$, 5, $5^1/_4$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 6, $6^1/_4$, $6^1/_4$%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.*

Direktion: Vors. W. Glanz, F. Feyertag, L. Schomburg, Blankenburg (Harz).

Aufsichtsrat: (4—5) Vors. Geh. Baurat A. Schneider, Harzburg; Stellv. Komm.-Rat H. Wolff, Braunschweig; Erster Bürgermeister Dr. Oehler, Halberstadt; Eisenbahn-Dir. a. D. Karl Schrader, Berlin; Geh. Komm.-Rat B. Caspar, Hannover.

Zahlstellen: Für Div. u. Oblig.: Gesellschaftskasse; Berlin: Deutsche Bank; Braunschweig: Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank; Hannover: Bernhard Caspar, Ephraim Meyer & Sohn. *

Hildesheim-Peiner Kreis-Eisenbahn-Gesellschaft

in **Hildesheim.**

Gegründet: Am 23. Sept. 1895, koncessioniert am 31. Juli 1895. Die vollständige Betriebseröffnung erfolgte am 1. Okt 1897. Letzte Statutenänd. v. 25. Sept. 1899.

Zweck: Bau und Betrieb einer normalspurigen Nebeneisenbahn Hildesheim-Clauen-Hohenhameln-Schwiecheldt-Haemelerwald; Bahnlänge 31,80 km. Ausdehnung des Unternehmens von Schwiecheldt nach Peine projektiert.

Der Betrieb ist bis 31. März 1902 an die Vereinigte Eisenbahnbau- und Betriebs-Gesellschaft in Berlin verpachtet, welche auch bis dahin eine 4% Div.-Garantie für die St.-Aktien Lit. A übernimmt. Der Betriebspächterin fallen 60%, der Bahneigentümerin 40% der Bruttoeinnahme zu. Werden Mehrarbeiten oder Lieferungen gefordert, so werden die Kosten dafür bis M. 100 000 von der Ges. erstattet, jedoch erst nach dem 31. März 1902.

Kapital: M. 2 200 000 in 1475 St.-Aktien Lit. A und 725 St.-Aktien Lit. B à M. 1000. Die Aktien Lit. A berechtigen zu $4^1/_2$% Vorz.-Div. ohne Nachzahlungsanspruch, aber mit Vorauszahlung des vollen Nennwertes für den Fall einer Auflösung der Ges. Div.-Garantie siehe oben.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn zunächst Dotation des Ern.-F., des Spec.-R.-F. (bis M. 40 000 erreicht) und 5% an Bilanz-R.-F. (Grenze 10%), etwaige Tant. an Beamte, vom verbleib. Betrage bis $4^1/_2$% Vorz.-Div. an die St.-Aktien Lit. A (ohne Nachzahlungsanspruch), alsdann bis $4^1/_2$% Div. an die St.-Aktien Lit. B, Rest unter beide Aktienarten zu gleichen Teilen. Div.-Garantie siehe unter Zweck. Die Mitglieder des A.-R. erhalten keine Vergütung für ihre Thätigkeit, sondern ausser Erstattung der baren Reisekosten nur Tagegelder für die Sitzungstage. Die Tagegelder können nur durch einen Beschluss der G.-V. bewilligt werden.

Bilanz am 31. März 1899: Aktiva: Bahnanlage 2 201 410, Debitoren: a) Bankguthaben 33 432, b) verein. Eisenbahnbau- u. Betriebs-Ges. 7608, Effekten: a) des Ern.-F. 7000, b) des Spec.-R.-F. 1000, Kassa 10. — Passiva: A.-K. 2 200 000, Ern.-F. 21 678, Spec.-R.-F. 3321, gesetzl. R.-F. 473, alte Div. 1180, Reingewinn 23 807. Sa. M. 2 250 461.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwaltungskosten 7852, Rücklage: a) Ern.-F. 15 209, b) Spec.-R.-F. 2201, Reingewinn 23 807. — Kredit: Betriebseinnahmen 48 515, Zins-Einnahmen 556. Sa. M. 49 072.

Gewinn-Verwendung: R.-F. 1190, Div. 22 617.

Reservefonds: M. 1664, Erneuerungsfonds M. 21 678, Specialreservefonds M. 3321.

Kurs Ende 1897—99: St.-Aktien Lit. A: —, —, —%. Aufgelegt M. 1 000 000 im Okt. 1897 zu 100%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1897/98—1898/99: St.-Aktien Lit. A: 4% p. r. t., 4%; St.-Aktien Lit. B: 0%. Div.-Zahlung spät. 4 Wochen nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Vors. Bank-Dir. Dr. Herm. Meyer, Hildesheim; Eisenbahn-Dir. Gust. Krause, Aschersleben.

Aufsichtsrat: (7—11) Vors. Oberst a. D. Wilfried Niemann, Bank-Dir. Leeser, Senator Aug. Jost, Senator Gust. Krieger, Hildesheim; Geh. Baurat Aug. Grotefend, Hannover; Ziegeleibes. Jul. Buchholz, Schwiechelt; Rendant Rud. Hoffmann, Hohenhameln; Gutsbes. Carl Grote II, Clauen.

Zahlstellen: Hildesheim: Hildesheimer Bank: Berlin: Nationalbank für Deutschland; Magdeburg: Magdeburger Privatbank; Hannover: A. Spiegelberg; Braunschweig: Ludwig Peters Nachf. *

Königsberg-Cranzer Eisenbahn-Gesellschaft

in **Königsberg** i. Pr.

Gegründet: Am 13. Aug. 1884; handelsger. eingetragen am 7. Okt. 1884. Letzte Statutenänd. vom 9. Sept. 1899. Koncession vom 25. Juli 1884, und für Cranz-Neukuhren und Cranz-Cranzbeek vom 16. Dez. 1899, Dauer für alle Linien unbeschränkt, doch kann der Staat nach § 42 des Eisenbahn-Gesetzes vom 3. Nov. 1838 die Bahn zu jeder Zeit gegen Zahlung des 25fachen Betrags der Durchschnitts-Div. der letzten 5 Jahre mit allen Aktiven und Passiven erwerben. Nach der Koncessionsurkunde ist die Ges. verpflichtet, das Unternehmen gegen dieselbe Entschädigung, mind. aber gegen Zahlung des auf den Bau der Bahn verwendeten Anlagekapitals an den Staat oder an einen von der Staatsregierung bezeichneten Dritten abzutreten, wenn die Ges. es ablehnt, die nach dem Ermessen des Ministers bezw. der obersten Reichsbehörde gebotene Umänderung zu einer Vollbahn vorzunehmen.

Zweck: Bau und Betrieb einer vollspurigen Eisenbahn von Königsberg nach Bad Cranz für Personen- und Güterverkehr. Länge 28,25 km. Betriebseröffnung am 31. Dez. 1885. Gemäss G.-V.-B. v. 8. Aug. 1894 wurde ferner die vollspurige Nebenstrecke Cranz-Cranzbeek, 2,053 km, ausgebaut und am 8. Juli 1895 eröffnet. Die G.-V. v. 29. Jan. 1898 beschloss den Bau der vollspurigen Nebenbahn Cranz-Neukuhren, 18,2 km (muss bis 6. Juni 1901 gebaut sein, dürfte aber bereits im Herbst 1900 eröffnet werden), sowie die Einführung des Vollbahnbetriebes während der Sommermonate auf der Hauptbahn (am 5. Aug. 1900 aufgenommen.)

Kapital: M. 2 000 000 und zwar M. 1 442 000 in 2884 Aktien (Nr. 1—2884) à M. 500 und M. 558 000 in 558 Aktien (Nr. 2885—3442) à M. 1000. Ursprüngl. A.-K. M. 1 442 000; die G.-V. v. 25. Febr. 1899 beschloss Erhöhung des um M. 558 000 in 558 Aktien à M. 1000, welche von der Deutschen Genoss.-Bank für M. 700 000, plus Aktienstempel übernommen wurden; von diesen neuen Aktien wurden M. 524 000 den Aktionären 6.—20. März 1900 zu 130% abz. 4% Bau-Zs. vom Zahlungstage bis 31. März 1900 angeboten, nicht bezogene Stücke zu 136% anderweitig begeben. Auf nom. M. 5200 alte Aktien konnten 2 neue Aktien à M. 1000 bezogen werden. Die neuen Aktien sind ab 1. April 1900 div.-ber.: bis 31. März 1900 wurden 4% Bau-Zs. gewährt.

Anleihe: M. 200 000 in 4% Oblig. sollen lt. G.-V.-B. v. 25. Febr. 1899 emittiert werden.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Bis 30. Sept. in Berlin oder Königsberg.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 500 = 1 St., jede Aktie à M. 1000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: Vorerst Deckung der Verwaltungs- und sonstigen Ausgaben, sowie der auf dem Unternehmen haftenden Lasten, dann Dotation des Ern.-F., des Spec.-R.-F. (bis M. 30 000 erreicht) event. Abschreib., hierauf etwaige Tant. an Dir. und Beamte, 5% zum Bilanz-R.-F. (Grenze 10%), event. Sonderrücklagen, Rest bis 4% als Div. Bleibt alsdann noch ein Überschuss, so erhält von diesem der A.-R. noch bis 7½% Tant., weiterer Überrest wieder Div.

Bilanz am 31. März 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Bahnanlage inkl. Ausrüstung	1 503 918.57	Aktienkapital	1 442 000.—
Wertpapiere	335 893.90	Erneuerungsfonds	186 678.83
Kautionspapiere	11 907.02	Extrareservefonds	19 024.52
Bankguthaben und Barbestand	52 261.06	Bilanzreservefonds	53 642.40
		Neben-Ern.-F.	22 865.79
		Dispositionsfonds	12 051.79
		Unterstützungsfonds	343.55
		Kautionen	11 907.02
		Alte Dividende	200.—
		Betriebsüberschuss	155 266.65
	1 903 980.55		1 903 980.55

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Betriebsausgabe	136 859.19
Rücklagen	20 326.18
Betriebsüberschuss	155 266.65
	312 452.02
Kredit.	
Vortrag	8 872.60
Betriebseinnahme	298 294.89
Zinseinnahme	5 284.53
	312 452.02

Gewinn-Verwendung: Tant. 9249, Eisenbahnsteuer 11 716, Div. 115 360, Bilanz-R.-F. 5768, Vortrag 13 173.

Reservefonds: Ern.-F. M. 186 678, Extrareserve 19 024, Bilanz-R.-F. 59 410, Neben-Ern.-F. 22 865.

Kurs Ende 1894—99: 132.75, 140, 144, 151.50, 159.50, 160%. Aufgelegt am 27. Juni 1894 zu 130%. Die Aktien Nr. 2885—3442 wurden im Juli 1900 eingeführt. Notiert in Berlin.

Dividenden 1889/90—1898/99: 5½, 5³/₁₀, 5⁴/₁₀, 5⁸/₁₀, 6¹/₁₀, 6½, 6⁸/₁₀, 7, 8, 8%. Div.-Zahl. spät. 1. Sept. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Reg.-Baumeister Hugo Castner, Berlin; Reg.-Baumeister Max Bernstein, Königsberg.
Aufsichtsrat: (4—7) Vors. Bank-Dir. Sigmund Weill, Stellv. Dr. med. Paul Langerhans, Kreisgerichtsrat a. D. Rud. Parrisius, Bankier Gotthold Lilienthal, Rentier Hugo Hermes, Prokurist Herm. Malz, sämtlich in Berlin; Stadtrat Ludwig Leo, Königsberg i. Pr.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co. *

Krefelder Eisenbahn-Gesellschaft in Crefeld.

Gegründet: Am 19. Juli 1880 als Akt.-Ges. Koncession vom 6. Okt. 1868 bezw. 23. Juli 1880 unbeschränkt. Letzte Statutenänd. vom 29. Juli 1899.
Zweck: Vollendung des Baues und Betrieb der aus dem Fallissement der Crefeld-Kreis Kempener Industrie-Eisenbahn-Gesellschaft angekauften normalspurigen Eisenbahnen: a) von Süchteln über Oedt nach Kempen und von da kreisförmig über Hüls, Crefeld, St. Tönis und Vorst zurück nach Süchteln, mit Abzweigungen nach Viersen und Grefrath, b) von Grefrath nach Strälen (noch nicht gebaut) und c) von Hüls nach Mörs mit Verbindungsgeleisen im Westen von Crefeld und Anschluss an die Staatsbahn in Crefeld, Kempen, Viersen, Grefrath u. Mörs (Gesamtlänge aller Linien 61,40 km). Die Bahn besitzt 12 Bahnhöfe u. 10 Haltestellen.

Der Bau der Strecke Grefrath-Strälen kann erst dann gefordert werden, wenn der Reinertrag des Unternehmens 3 Jahre hintereinander 5% des Anlagekapitals betragen hat und nach dem Ermessen der Regierung der Ausbau der Strecke Grefrath-Strälen durch die öffentlichen Interessen geboten scheint. Die Herstellung eines zweiten Geleises darf erst dann verlangt werden, wenn die Brutto-Einnahme im Durchschnitt dreier aufeinander folgenden Jahre mindestens M. 16 000 pro km beträgt.

Die Ges. ist verpflichtet, auf staatliches Verlangen den Betrieb der Bahn einer anschliessenden Eisenbahnverwaltung gegen eine jährl. Rente in Höhe des Durchschnittsreinertrages der letzten 5 Jahre, mind. muss jedoch diese Rente 4½% des Anlagekapitals betragen, zu überlassen. Ebenso kann der Staat verlangen, dass im Bedarfsfalle Vollbahnbetrieb eingeführt wird und die Ges. selbst entweder die dieserhalb nötigen Bauveränd. trägt und besorgt, oder aber den ganzen Betrieb einem anderen Unternehmer überlässt.
Kapital: M. 2 000 000 in 2800 Aktien (Nr. 1—2800) à M. 500 und 600 Aktien Lit. B (Nr. 1—600) à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000; erhöht 1881 um M. 400 000, 1885 um M. 100 000 und lt. G.-V.-B. v. 30. Sept. 1897 bezw. 12. Juli 1898 um M. 500 000 (div.-ber. ab 1. April 1898), angeboten den Aktionären 13.—19. Aug. 1898 zu 105%.
Anleihe: M. 600 000 in 4% Oblig. von 1891, 1200 Stück à M. 500; Zs.: 1./4. u. 1./10. Tilg.: Bis ½% mit Zs. und Überschuss durch Verl. im Aug. (zuerst 1895 6 Stück) auf 1./4. Kann ab 1897 verstärkt werden. Eingetragen im Bahngrundbuch. Am 31. März 1900 noch in Umlauf M. 587 000. Kurs Ende 1897—99: —. 102. —%. Notiert in Düsseldorf.
Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Im II. Geschäftsquartal.
Stimmrecht: 1 Aktie à M. 500 = 1 St., 1 Aktie à M. 1000 = 2 St.
Gewinn-Verteilung: Dotierung des Ern.-F., des Bilanz-R.-F., des Spec.-R.-F. und event. weitere Rücklagen und Abschreib., vertragsm. Tant. an Beamte, Rest Div. Der A.-R. erhält eine feste Jahresvergütung von M. 3000.

Bilanz am 31. März 1900.

Aktiva.		Passiva.	
Kapital-Anlagekonto:		Aktienkapital	2 000 000.—
a) Kaufpreis der Bahn und für Ausbau d. alten Bahnanlage	1 545 901.98	4% Obligationen	587 000.—
b) Erste Dotierung des Ern.-F.	100 000.—	Getilgte Obligationen	13 000.—
c) Erweiterungen d. Bahnhöfe u. Vermehrung d. Betriebsmittel bis 31./3. 1899	788 776.89	Tilgungskonto	4 020.—
d) Zugang p. 1899/1900	148 545.74	Verzinsung der Obligationen	23 480.—
Bank- und Bankier-Guthaben	125 374.88	Kapital-Anlage-Reserve	66 003.93
Debitoren	119 311.48	Special-Reservefonds	44 933.36
Materialkonto	10 477.94	Bilanz-Reservefonds	54 643.31
Effekten	191 740.—	Erneuerungsfonds	14 171.50
Bereits eingelöste Oktober-Coup.	11 710.—	Alte Dividende	172.—
Kassa der Hauptkasse	29 355.54	Obligations-Zinsenkonto	30.—
Kassa der Krankenkasse	13.63	Kautionen	22 050.—
		Kreditoren	133 781.70
		Krankenkasse	7 613.63
		Übertrag: Eisenbahnsteuer	2 947.36
		Reingewinn aus dem Betriebe	97 361.29
	3 071 208.08		3 071 208.08

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben ausschl. Ern.-F. u. R.-F. 371 576, Rücklage: a) Ern.-F. 48 761, b) R.-F. 3808, c) Bilanz-R.-F. 4800, Eisenbahnsteuer 2947, Oblig.-

Verzinsung 23 480, Oblig.-Tilg. 3520, Div. 96 000, Vortrag 1361. — **Kredit:** Übertrag 494, Betriebseinnahmen ausschl. Ern.-F. 554 787, Gewinn a. Kiesgrube 972. Sa. M. 556 255.
Reservefonds: M. 54 643, Spec.-R.-F. M. 44 933, Ern.-F. M. 14 171.
Kurs Ende 1882—99: 110.25, 115.75, 116, 102.30, 104.20, 104.50, 106.80, 106.30, 110.80, 98.40, 80.50, 72, 85, 104.70, 112.10, 113, 111, 108%. Aufgelegt im Okt. 1882 zu 110%. Notiert Berlin.
Dividenden 1880/81—1899/1900: $4\frac{3}{5}$, 6, 6, $4\frac{4}{5}$, 5, $4\frac{4}{5}$, $4\frac{4}{5}$, 5, $4\frac{1}{5}$, $4\frac{1}{2}$, $4\frac{4}{5}$, 4, $1\frac{1}{4}$, 3, 3, $4\frac{4}{5}$, $4\frac{4}{5}$, $4\frac{4}{5}$, 5, $4\frac{4}{5}$%. Div.-Zahl. spät. 1. Aug. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.
Direktion: Vors. Geh. Finanzrat Siebold, Stellv. Major a. D. H. Bellardi, Spec.-Dir. E. Hespe, Verkehrs-Dir. F. Wolff, Crefeld. **Aufsichtsrat:** Vors. Bankassessor a. D. Bellardi, Stellv. Kaufmann Arthur Schroers, Crefeld; Oberregierungsrat Ramsauer, Oldenburg; Bankier Max Rosenthal, Bank-Dir. Stomps, Berlin; Bergwerks-Dir. Thate, Meiderich.
Zahlstellen: Crefeld: Eigene Hauptkasse, Niederrhein. Kredit-Anstalt, Peters & Co.: Berlin: C. Schlesinger-Trier & Cie., Breest & Gelpcke, Berliner Bank; Frankfurt a. M.: von Erlanger & Söhne; Elberfeld: Bergisch Märkische Bank. *

(Neu.)

Liegnitz-Rawitscher Eisenbahn-Gesellschaft in Rawitsch.

Gegründet: Am 25. Mai 1897; handelsger. eingetragen am 17. Juli 1897. Konzession v. 12. April 1897 unbeschränkt gemäss den gesetzlichen Bestimmungen. Letzte Statutenänd. vom 30. Sept. 1899. Gründer: Die Berliner Handels-Gesellschaft, S. Bleichröder, Gen.-Konsul Hermann Rosenberg, Bruno Herbst, Berlin; E. Heimann, Breslau.
Zweck: Bau und Betrieb einer vollspurigen Nebeneisenbahn von Liegnitz über Rawitsch nach Kobylin mit einer vollspurigen Abzweigung von Görchen nach Gostkowo und von Görchen nach Pakoslaw. Bahnlänge 130 km. Betriebseröffnung der Hauptstrecke am 10. Febr. 1898, der Nebenlinien am 15. Mai 1898.
Betriebsvertrag: Die Ges. hat den Betrieb der Bahn auf die Dauer von 20 Jahren von der Betriebseröffnung ab durch Vertrag v. 15. Sept. bezw. 22. Okt. 1897 der Ges. Lenz & Co. G. m. b. H. in Berlin übertragen. Nach Ablauf dieser Zeit steht es beiden Teilen frei, mit einjähriger, nur per 1. April zulässiger Kündigungsfrist das Vertragsverhältnis zu lösen. Die Betriebsführerin führt den Betrieb für Rechnung der Liegnitz-Rawitscher Eisenbahn-Ges. und bestreitet aus den Einnahmen sämtliche Betriebsausgaben mit Ausnahme der persönlichen und sachlichen Kosten der Centralbetriebsleitung, d. h. derjenigen, welche aus den Geschäften der Oberbetriebsinspektion, der Maschineninspektion, der Verkehrskontrolle und der Hauptkasse entstehen. Die letztgedachten Kosten trägt die Ges. Lenz & Co. G. m. b. H. Sie erhält als Entgelt für ihre Leistungen den zehnten Teil des Überschusses der gesamten Betriebseinnahmen über die Betriebsausgaben einschl. der gesetzmässigen Rücklagen. Der alsdann verbleib. Überschuss ist an die Eisenbahn-Ges. abzuführen.
Kapital: M. 8 500 000 und zwar in 5000 Vorz.-Aktien A (Nr. 1—5000) und 3500 St.-Aktien B (Nr. 1—3500) à M. 1000.

Die Vorz.-Aktien A gewähren den Anspruch auf eine vorzugsweise Beteiligung an dem Gesellschaftsgewinn (siehe Gewinn-Verteilung) und bei etwaiger Auflösung der Ges. den Anspruch auf Auszahlung ihres vollen Nennbetrages von M. 1000, bevor eine Auszahlung auf die St.-Aktien B geleistet werden kann.

Den St.-Aktien B gewährleisten die Kreise Land- und Stadtkreis Liegnitz, Steinau, Wohlau, Guhrau und Rawitsch ab 1. April 1898 auf die Dauer von 20 Betriebsjahren von der Eröffnung des Betriebes ab eine Div. von $3\frac{1}{2}$% unter Vorbehalt der Erstattung der hiernach etwa geleisteten Zuschüsse aus den Überschüssen späterer Betriebsjahre, und zwar übernehmen von den zur Erfüllung einer $3\frac{1}{2}$% Dividende erforderlichen Zuschussbeträgen: Stadtkreis Liegnitz M. 48 091.68, Landkreis Liegnitz M. 499 619.12, Kreis Steinau M. 512 977.92, Kreis Wohlau M. 603 817.76, Kreis Guhrau M. 379 389.92, Kreis Rawitsch M. 1 456 108.80.

Die Gewährleistung der genannten Kreise ist jedoch davon abhängig:

1. dass die Ges. die Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages nicht ohne Einwilligung der gewährleistenden Kreise abändert, insbesondere, dass sie a) ihr Grundkapital und eine etwaige, von ihr aufzunehmende Anleihe die Summe von M. 8 500 000 nicht übersteigen lässt, b) die Bestimmungen über die Verwendung der Betriebseinnahmen (§§ 21 und 22 des Gesellschaftsvertrages) bis zum Ablauf der Gewährleistungsfrist aufrecht erhält, c) den gewährleistenden Kreisen die zufolge der übernommenen Zuschussverpflichtung zur Verzinsung etwa zugeschossenen Beträge erstattet (cfr. § 22 des Gesellschaftsvertrages), wenn und insoweit ihre Einnahmen in späteren Betriebsjahren nach Deckung einer Div. von $4\frac{1}{2}$% für die Vorz.- und $3\frac{1}{2}$% für die St.-Aktien einen nach § 22 des Gesellschaftsvertrages verfügbaren Überschuss ergeben;

2. dass die Ges. den Anspruch auf Zahlung der gewährleisteten Div.-Zuschüsse eintretendenfalls unter Vorlage der zur Prüfung ihrer geforderten Höhe erforderlichen Rechnungsbeläge innerhalb sechs Monaten nach Ablauf des Betriebsjahres, für welches die Div.-Zuschüsse verlangt werden, geltend macht.

Für den Fall der Auflösung der Ges. infolge eines Ankaufs der Bahn durch den preussischen Staat hat sich der Kreis Wohlau das Recht vorbehalten, aus dem Gesellschaftsvermögen die Erstattung derjenigen Zuschüsse zu verlangen, welche er auf Grund der übernommenen Div.-Garantie für die St.-Aktien B gezahlt hat, insoweit sie ihm nicht bereits aus den Überschüssen der Ges. erstattet sind.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Zunächst werden die Verwaltungs- und sonstigen Unkosten, sowie alle auf dem Unternehmen lastenden Steuern etc. bestritten, sodann werden die zum Ern.-F. und zu dem Bilanz-R.-F. (5%, bis zu 10% des A.-K.) und zu dem Spec.-R.-F. (bis M. 250 000 erreicht) abzuführenden Beträge entnommen. Demnächst werden die etwa an die Beamten der Ges. zu zahlenden Tantiemen, soweit sie aus einem den Betrag von 4½% des A.-K. übersteigenden Reingewinn entnommen werden können und soweit nicht noch Rückstände aus Vorjahren an die gewährleistenden Kreise zu erstatten sind, in Abzug gebracht; vom Rest erhalten vorweg die Vorz.-Aktien A bis zu 4½% Div., alsdann die St.-Aktien B bis zu 3½% Div., der Überrest wird zunächst an die gewährleistenden Kreise behufs Deckung der von ihnen etwa bereits zugeschossenen Gewährleistungsbeträge und sodann, falls alle vorangegangenen Zuschüsse erstattet sind, unter die Vorz.-Aktien A und die St.-Aktien B gleichmässig verteilt. Wenn die Inhaber der Vorz.-Aktien A in einem Jahre eine Div. von 4½% nicht erhalten sollten, so findet eine Nachforderung derselben nicht statt.

Bilanz am 31. März 1899: Aktiva: Eisenbahnbau u. Ausrüstung 8 224 600, Kautionseffekten bei der Gen.-Staatskasse 419 375, Kassa 153, Mobilien 360, Garantiezahlungskto der Kreise 122 500.

Passiva: Aktien Lit. A 5 000 000, Aktien Lit. B 3 500 000, Organisationskto 4554, Conto à nuovo (Rückstellung der Eisenbahnabgabe) 641, Ern.-F. 50 810, R.-F. 8500, Bilanz-R.-F. 1957, Kreditoren 41 472, Gewinn- u. Verlustkto: Gewinnzahlung 36 553, Garantie der Kreise 122 500. Sa. M. 8 766 990.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zurückgestellte Eisenbahnabgabe 641, Gewinn 36 553. — Kredit: Betriebsüberschuss 98 462, abz. Ern.-F. 50 810, R.-F. 8500 u. Bilanz-R.-F. 1957, bleibt als Gewinn M. 37 194.

Gewinn-Verwendung: Ern.-F. 50 810, R.-F. 8500, Bilanz-R.-F. 1957, ½% Div. an Aktien A 25 000, 3½% garantierte Div. an Aktien B.

Reservefonds: M. 1957, Spec.-R.-F. 8500, Ern.-F. M. 50 810.

Kurs: Die Zulassung beider Aktienarten in Berlin erfolgte im März 1900, davon zur Subskription aufgelegt M. 3 300 000 St.-Aktien B am 22. März 1900 zu 92.50%. Gleichzeitig wurden die Vorz.-Aktien A in den Verkehr gebracht. Im Juli 1900 durch E. Heimann in Breslau eingeführt.

Dividenden: 1897/98: 0% (Baujahr); 1898/99: Vorz.-Aktien A: ½%. — St.-Aktien B: 3½%. Für 1898/99 hatten die garantierenden Kreise die 3½% Div. auf die M. 3 500 000 St.-Aktien zu zahlen. Div.-Zahlung längstens 4 Wochen nach der Festsetzung. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Vors. Landrat z. D. Dr. Max Lewald, Reg.- u. Baurat z. D. Buddenberg, Geh. Reg.-Rat Landrat a. D. von Unruh, Berlin; Ober-Ing. Paul Mittelstädt, Breslau.

Aufsichtsrat: (7—9) Vors. Geh. Reg.-Rat Landrat z. D. P. Ad. von Wrochem, Wohlau; Stellv. Kaufm. Albert Blaschke, Berlin; Landrat z. D. Dr. Carl Schilling, Liegnitz; Landesältester Ernst Scherzer, Neuhof b. Liegnitz; Geh. Baurat Wilh. Koschel, Berlin; Ober-Reg.-Rat Max Orlovius, Charlottenburg; Kaufm. Adolf Goldschmidt, Breslau.

Zahlstellen: Für Div.: Berlin: Berliner Handels-Ges., S. Bleichröder; Breslau: E. Heimann.

Lübeck-Büchener Eisenbahn-Gesellschaft in Lübeck.

Gegründet: Im Jahre 1850. Koncession 1850, 1857, 1860, 1862, 1880, 1898. Dauer aller Koncessionen bis 1951. Statut von 1857. Letzter Statutennachtrag vom 21. Juni 1900.

Zweck: Bau und Betrieb der Bahnlinien: Lübeck-Büchen, eröffnet am 15. Oktober 1851 (47,21 km); Lübeck-Hamburg am 1. August 1865 (63,48 km); Lübeck-Travemünde am 1. August 1882 (19,74 km), seit 1. Juli 1898 bis in Nähe des Seestrandes verlängert auf 20,64 km. Die Lübeck-Hamburger Bahn hat seit 1877 Doppelgeleise; auch auf der Strecke Lübeck-Travemünde wurde am 1. Mai 1900 Hauptbahnbetrieb eingeführt. Diese Bahn benutzt gegen eine Entschädigung von M. 12 000 pro anno auf 4,25 km das Geleis von Eutin-Lübeck. Zur Herstellung eines Überganges über die Elbe bei Lauenburg wurde unter Beteiligung der Ges. im Jahre 1864 eine Trajektanstalt eingerichtet und diese im Jahre 1878 durch eine feste Brücke ersetzt, zu deren Erbauung die Ges. M. 1 006 105 beisteuerte.

Bahnhofsbauten: Die Verhandlungen über die Verlegung des Lübecker Bahnhofes nach der Vorstadt St. Lorenz sind noch nicht zu Ende geführt worden.

Die ausserordentliche G.-V. vom 14. Febr. 1899 genehmigte den mit dem Hamburg. Staate, sowie der Königl. Eisenbahn-Dir. Altona am 30. Dez. 1898 abgeschlossenen Vertrag bezügl. der neuen Bahnhofsanlagen in Hamburg: Weiterführung der Lübeck-Ham-

burger Bahn über den bestehenden, künftig zu beseitigenden Lübecker Personenbahnhof in Hamburg hinaus bis in den am Glockengiesserwall zu erbauenden, gemeinschaftlich zu benutzenden Hauptbahnhof Hamburg, der Anlage einer Güterbahn von Wandsbek nach Rothenburgsort und eines Rangierbahnhofes daselbst, sowie der Herstellung einer Geleisverbindung von dem letzteren nach dem Lübecker Güterbahnhof in Hamburg nach Massgabe der mit Hamburg und Preussen vereinbarten Pläne. Der Bau der Güterbahnstrecke Wandsbek-Rothenburgsort ist mit M. 1 480 000 veranschlagt; für den Rangierbahnhof Rothenburgsort sind M. 630 000 in Aussicht genommen, für die Verbindung des Rangierbahnhofes mit dem jetzigen Güterbahnhofe und für den Umbau des letzteren M. 850 000, endlich für die Durchführung der Personengeleise nach dem neuen Hauptbahnhof M. 861 000, abzüglich M. 270 000, welche Hamburg für ein Restgrundstück vergütet, also insgesamt M. 3 551 000. Zu den Anlagekosten des Hauptbahnhofes hat die Ges. einen Kapitalbeitrag nicht zu leisten, sondern nur die Verzinsung einer Summe — M. 845 000 — mit $3^3/_4$% von Eröffnung des Betriebes an. Diesen Belastungen gegenüber stehen die Einnahmen aus dem Verkauf des alten Oberbaumaterials und aus dem Erlöse der frei werdenden Terrains. Es handelt sich hierbei um 28 000 qm an der Spaldingstrasse in Hamburg. Der Verkauf dieses Terrains kann erst nach Eröffnung des neuen Bahnhofes erfolgen und dürfte alsdann einen erheblichen Teil des Kapitals für die Beteiligung am Bahnhofe wieder hereinbringen.

Kapital: M. 20 790 000 in 30 790 Aktien (Nr. 1—30 790) à M. 600 (Thlr. 200) und 1930 Aktien mit Doppelnummern 30 791—34 650 à M. 1200. Urspr. M. 7 674 000, erhöht 1860 um M. 10 800 000, dann 1891 um M. 2 316 000.

Verkehr:

		1898	1899
Personenzahl		2 277 159	2 503 006
do. Einnahme	M.	2 035 210	2 157 576
Güter	t	1 236 201	1 254 439
do. Einnahme	M.	3 021 244	3 006 028

Anleihe: M. 12 000 000 in 4% (bis 1881 = $4^1/_2$%) vom Freistaate Lübeck gewährleistete Prior.-Oblig. von 1876, Stücke à M. 3000, 2000, 1000 u. 500. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1880 durch jährl. Ausl. von mindestens M. 60 000 mit Zs. im Jan. auf 1. Juli; kann verstärkt, auch mit 6monat. Frist gekündigt werden. Verj.: Coup. 4 J., Oblig. 11 J. n. F. Ende 1899 noch in Umlauf M. 10 197 500. Zahlstellen: Für Prior.-Zs.: Eigene Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., Disconto-Ges.; Hamburg: Norddeutsche Bank; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne. Kurs 1890—99: In Berlin: 100.50, 102.25, 102.60, 101.90, 102.80, 102.25, 103.10, 101.80, —, 99.75%. — In Frankfurt a. M.: 100, —, 102.80, 102, 103, 102, 101, 102, 102, 100.40%. — In Hamburg: 101.10, 100.90, 101.50, 102, 102.75, 102.75, 102, 102, 101.50, 100%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im Mai oder Juni. **Stimmrecht:** Je M. 600 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Von dem nach Abzug der Anleiheverzinsung u. -Tilgung verbleibenden Überschuss wird eine vom A.-R. festzusetzende Summe dem Erneuerungs- und Reservefonds zugeführt und der für die Eisenbahnsteuer erforderliche Betrag zurückgestellt, vom Überschuss alsdann 5% zur gesetzl. Reserve, doch wird zu diesem Zwecke in erster Linie der Jahresbetrag der getilgten Prioritätenschulden benutzt und ein eventuelles Mehr aus diesem auf Abschreibungskonto übertragen. Von dem dann verbleibenden Betrage erhalten, nachdem die Aktionäre 4% als Div. vom A.-K. erhalten haben, die Mitglieder des Ausschusses für ihre Thätigkeit zusammen eine Vergütung von 5%. Der Rest wird gleichmässig als Div. verteilt.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Bahnanlagekosten etc.	34 005 193.67	Aktienkapital	20 790 000.—
Effekten	2 534 734.—	Prioritätsobligationen	10 197 500.—
Guthaben bei Banken	2 056 939.89	Abschreibungskonto	827 016.—
Debitoren (rückst. Einnahmen)	1 370 767.47	Bilanzreservefonds	2 070 123.—
Betriebsvorschüsse	309 373.43	Vorschuss des Betriebsfonds	120 554.67
Materialvorräte:		Erneuerungs- und Reservefonds	2 752 555.15
a) des Betriebsfonds	422 322.90	Haftpflichtversicherungsfonds	75 000.—
b) des Erneuerungs- u. Reservefonds	175 086.50	Zur Tilg. d. Anleihe zurückgest.	36 601.25
Laufende, erst in 1900 fällige Zinsen bis 31. Dez. 1899	4 625.—	Rückständ. ausgel. Obligationen	3 500.—
Kassabestand	152 405.57	„ Zins- u. Div.-Scheine	222 931.—
		Kreditoren	2 408 457.80
		Konto für Eisenbahnsteuer	93 793.56
		Tantieme	30 091.—
		Dividende für 1899	1 403 325.—
	41 031 448.43		41 031 448.43

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben 3 668 727, Anleiheverzinsung 410 450, Tilg. der Anleihe 130 162, Ern.- u. R.-F. 405 047, Eisenbahnsteuer für 1899 93 794, Tant.

für Ausschuss 30 091, Reingewinn 1 403 325. — Kredit: Betriebseinnahmen: Personen- u. Gepäckverkehr 2 157 756, Güterverkehr 3 360 417, Überlassung von Bahnanlagen etc. 267 324, do. von Betriebsmitteln 194 372, Erträge aus Veräusserungen etc. 30 442, verschiedene Einnahmen 125 184, Zinseneinnahmen 6099. Sa. M. 6 141 596.

Gewinn-Verwendung: Zs. der Oblig. 410 450, Tilg. der Anleihe 130 162, Ern.- u. R.-F. 405 047, Eisenbahnsteuer 93 794, Tant. an A.-R. 30 091, Div. 1 403 325.

Erneuerungs- u. Reservefonds: M. 2 752 555. (NB. Die jährl. Rücklage wird vom Ausschuss bestimmt.) Bilanz-R.-F. M. 2 070 123. Haftpflicht-Versich.-F. M. 75 000.

Kurs Ende 1883—99: In Berlin: 156.10, 170.75, 165.80, 161.75, 151.60, 170.50, 177.50, 166, 144.25, 134.75, 134, 148.90, 147.75, 150.50, 169.40, 174.50, 160.40%. — In Hamburg: 156.50, 170.50, 166$^3/_8$, 162.75, 151.25, 170.25, 178.25, 167.35, 145, 134.75, 133.50, 148.50, 147, 150, 170.25, 175.75, 161%.

Ende 1886—99: In Frankfurt a. M.: 161, 151.50, 171, 179, 166, 145.20, 134.40, 133, 148.50, 147, 151, 169.70, 176.50, 161%. — In Leipzig: —, —, 170, 179, —, —, 135, —, 148, 146.50, 150, 169, 175, 160.50%.

Die Aktien waren vordem grossenteils im Besitz des Staates Lübeck; in 1883 übernahm ein Konsortium (Berliner Handels-Ges., Norddeutsche Bank, Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank u. s. w.) diese Aktien (28 144 Stück) und brachte dieselben Ende Sept. 1883 zu 157$^1/_2$ zur Subskription.

Usance: Der Div.-Schein verbleibt auch nach dem 1. Jan. bis Fälligkeit an der Aktie.

Dividenden 1883—99: 7$^1/_4$, 7$^1/_2$, 7, 7, 7$^1/_4$, 7$^1/_2$, 7$^3/_4$, 7$^1/_2$, 6$^3/_4$, 6, 6, 6, 6$^1/_4$, 6$^3/_4$, 7$^1/_4$ 7$^1/_4$, 6$^3/_4$%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Direktion: Vors. Geh. Reg.-Rat Brecht, Reg.- u. Baurat Textor, Reg.-Assess. a. D. Eisenb.-Dir. von Alvensleben, Christ. Aug. Siemssen, Georg Eduard Tegtmeyer.

Aufsichtsrat: Vors. Senator Herm. Eschenburg, Stellv. Sen. Georg Arn. Behn, Wilh. Hch. Heyke, Herm. Fehling, Senator Friedr. Hch. Bertling, Herm. Lange, Lübeck; Bankier Alb. Schappach, Geh. Reg.-Rat a. D. W. Simon, Reg.-Rat a. D. Köhler, Fabrikbes. Komm.-Rat Ernst Behrens, Eisenb.-Dir. a. D. K. Schrader, Berlin; Dir. Götting, Bankier Siegm. Hinrichsen, Dr. jur. Rud. Moenckeberg, Ad. L. Strack, Hamburg.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank, Rob. Warschauer & Co., F. W. Krause & Cie.; Hamburg: Norddeutsche Bank, Hamburger Filiale der Deutschen Bank; Frankfurt a. M.: Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank.

Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn-Gesellschaft

(Danzig-Warschau, Preussische Abteilung) in **Danzig.**

Gegründet: Konzession der Hauptbahn vom 1. Juni 1872 nebst Nachtrag vom 9. Juli 1895. Betriebseröffnung am 1. Aug. 1876 bezw. 1. Sept. 1877. Konzession der Nebenbahn vom 16. Sept. 1883, eröffnet am 1. Aug. 1884. Letzte Statutenänd. vom 10. Juni 1899.

Zweck: Bau und Betrieb einer Eisenbahn von Marienburg über Deutsch-Eylau nach der russischen Grenze bei Mlawka (Illowo) zum Anschlusse an die von dort nach Warschau erbaute Bahn, nebst einer Zweigbahn von Zajonczkowo nach Löbau i. Westpr. Länge der Hauptbahn 142,97 km, der Nebenbahn 6,35 km, Gesamtlänge 149,32 km.

Geschichtliches: Die ganze Bahn war zuerst eingeleisig. Das Reich hat 1888 die Mittel bewilligt, um vorwiegend auf seine Kosten das zweite Geleis zu legen. Es gab à fonds perdu durch Vermittelung des Preuss. Staates dafür M. 5 958 000 und bewilligte ausserdem für jedes Folgejahr M. 80 000 Zuschuss zu den Unterhaltungs- und Erneuerungskosten mit Ausnahme der Jahre, in denen die Stamm-Prior.-Aktien 5 und die Aktien 3% Div. empfangen. Der Preuss. Staat hat das Recht erworben, den Bahnhof Soldau und die Strecke Soldau-Illowo gegen Entschädigung mit zu benutzen; derselbe machte zunächst ab 1. Okt 1887 nur Gebrauch von dem Recht der Benutzung des Bahnhofes Soldau, führt aber seit 1. April 1898 seine Züge unter Mitbenutzung der Anlagen der Ges. bis Illowo durch, wogegen die Ges. bis 1. Juli 1908 eine jährl. Pauschalabfindung von M. 155 000 erhält.

Verstaatlichung: Die Staatsregierung bot in 1886 den Kauf der Bahn an für M. 12 840 000 und Übernahme der Schulden, erbot sich aber auch zum Umtausch von je M. 4200 Prior.-Aktien in M. 4500 3$^1/_2$% Konsols und von je M. 4200 Aktien in M. 1500 3$^1/_2$% Konsols, beides mit Zs. ab 1. Jan. 1887. Die G.-V. v. 6. Jan. 1887 lehnte das Angebot ab.

Kapital: M. 32 862 374.18, bestehend aus a) 21 400 St.-Prior.-Aktien à Thlr. 200 = M. 600 = M. 12 840 000 und 21 400 St.-Aktien à Thlr. 200 = M. 600 = M. 12 840 000, in Sa. M. 25 680 000; b) den in früheren Jahren geleisteten Zuschüssen des Reiches, Preussens, der Provinz Westpreussen, der Stadt Löbau und der von der Bahn berührten Kreise M. 1 224 374.18; c) dem Zuschuss der Preuss. Staatsregierung zum Bau des zweiten Geleises von M. 5 958 000.

An dem für die Aktien verfügbaren Reingewinn haben die Stamm-Prioritätsaktien Vorzugsrecht auf 5% Dividende und event. Nachzahlung und im Falle einer Auflösung der Gesellschaft auch Anspruch auf Vorbefriedigung aus dem verfügbaren Reinerlöse. Die Reichsbank beleiht die Stamm-Prioritätsaktien seit Februar 1891.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** Nach Deckung aller Unkosten und Lasten, sowie nach Abzug der Beträge für die Ern.-Fonds und Reserven erhalten vom Reingewinn die St.-Prior.-Aktien im voraus 5% Div., dann bis 6⅔% Div. die St.-Aktien, event. Überschuss zu gleichen Teilen an beide Aktienarten. (Siehe auch Kapital.)

Der R.-F. I erhält ausser anderen Zuwendungen mind. 1/10% des Anlagekapitals, bis M. 360 000 erreicht oder wieder erreicht sind, dann 5% des jährlichen Reingewinns zum R.-F. II (Bilanz-R.-F.) bis zu 10% des A.-K.; dem Ern.-F. fliessen die Einnahmen aus verkauften alten Material, sowie ein nach Anhörung der Dir. und des A.-R. von dem Minister der öffentlichen Arbeiten festzusetzender jährl. Zuschuss aus den Betriebseinnahmen, sowie die Zs. des Ern.-F. selbst zu. Der A.-R. erhält eine Remuneration von insgesamt M. 15 000 zu Lasten der Betriebsrechnung.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Baukonto der Stammbahn u. der Zweigbahn Zajonczkowo-Löbau, sowie des II. Geleises der Stammbahn	33 431 740.53	Stamm-Prioritäts-Aktien	12 840 000.—
Grundstücke in Danzig, Montowo und Illowo	312 726.81	Stammaktien	12 840 000.—
Effekten	1 959 450.48	Baueinnahme der Stammbahn und der Zweigbahn:	
Barbestände, Guthaben bei Bankhäusern u. sonstige verzinsliche Anlagen	1 491 330.56	1) Betriebsüberschüsse während des Baues	1 224 374.18
Debitoren	354 900.89	2) Beitrag zum II. Geleise	5 958 000.—
Materialienbestände:		Erneuerungsfonds I	1 027 245.27
a) Betriebs-F.	230 328.91	do. II	136 107.88
b) Erneuerungs-F.	281 751.12	Reservefonds I	360 000.—
		do. II	671 360.—
		Beamtenpensionskasse	250 470.69
		Arbeiterpensionskasse	13 868.90
		Krankenkasse	20 061.99
		Kautions- u. Depositengläubiger	394 592.48
		Kreditoren	1 269 596.81
		Betriebsausgabenreserve	8 000.—
		Gewinn	1 048 551.10
	38 062 229.30		38 062 229.30

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben (einschl. der zu Betriebsausgabenreserve u. zu Abschreib. benötigten Beträge) 1 149 054, an Ern.-F. I 195 903, an Ern.-F. II 20 000, an R.-F. I 5697, an R.-F. II 52 380, Reinertrag 1 048 551. — Kredit: Vortrag a. 1898 42 451, verfügbarer Bestand aus dem Kto Betriebsausgabenreserve pro 1898 6746, Betriebseinnahme 1899 2 422 387. Sa. M. 2 471 586.

Gewinn-Verwendung: Ern.-F. I 195 903, Ern.-F. II 20 000, R.-F. I 5697, R.-F. II (Bilanz-R.-F.) 52 380, Div. an Prior.-Aktien 642 000, do. an St.-Aktien 353 100, Tant. an Dir. 9951, Eisenbahnsteuer 25 515, Vortrag 17 984.

Reservefonds: M. 360 000, Bilanz-R.-F. M. 671 360, Ern.-F. I M. 1 027 245, II M. 136 107.

Kurs Ende 1886—99: Stamm-Prior.-Aktien: In Berlin: 103, 105.50, 113.20, 113.80, 109, 107.90, 106.50, 110.50, 118.70, 121.50, 124.60, 121.25, 119, 112.75%; St.-Aktien: In Berlin: 33, 43.25, 88, 54.50, 56, 48.50, 54.60, 71.50, 80, 73.75, 94.50, 85.70, 83.30, 82.25%. — Usance: Der Div.-Schein verbleibt auch nach dem 1. Jan. bis Fälligkeit an den St.-Aktien (nicht an den St.-Prior.-Aktien). Auch notiert in Leipzig.

St.-Aktien Ende 1889—99: In Frankfurt a. M.: 53.50, 55.60, 48.25, 55.50, 70.95, 80.20, 73.70, 95, 86, 82, 83.25%. — In Leipzig: 53, 56, 48, 55, 70.50, 80, 73.50, 94, 84.50, 83, 82.50%. — In Hamburg: 53.75, 56.50, 48.75, 54.75, 71.50, 80.25, 73.50, 94.50, 86, 83, 83%.

Dividenden 1886—99: St.-Prior.-Aktien: je 5%. — St.-Aktien: ¼, 1, 3, ⅓, 1, 1½, ½, 1, 2, 2¼, 3⅔, 2¼, 2½, 2¾%. Div.-Zahl. im Juni. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Kgl. Baurat E. Breidsprecher, Eisenbahndirektor Seering.

Aufsichtsrat: (9—15) Vors. Geh. Komm.-Rat Damme, Stellv.-Vors. Otto Steffens, Danzig; Geh. Reg.-Rat Hugo Lent, Senator Teichen, Berlin; Geh. Komm.-Rat Bernhard Caspar, Hannover; Komm.-Rat Emil Hecker, Berlin; Oberbürgermeister Delbrück, Danzig; Rechtsanwalt a. D. Salomonsohn, Berlin; Komm.-Rat Stoddart, Danzig; Baurat Alfred Lent, Berlin; Stadtrat Kosmack, Danzig; Stadtrat Bail, Berlin; Geh. Reg.-Rat Reinhard, Berlin; Konsul Rob. Otto, Kaufmann Emil Berenz, Danzig.

Zahlstellen: Danzig: Eigene Hauptkasse; Berlin: Disconto-Ges. *

Niederlausitzer Eisenbahn-Gesellschaft in Berlin,

W. Linkstrasse 19, Betriebsdirektion in Luckau.

Gegründet: Am 18. Febr. 1896, Koncession für Lübben-Falkenberg vom 25. Nov. 1895, für Lübben-Beeskow v. 20. Dez. 1899, beide unbeschränkt nach dem Gesetz v. 3. Nov. 1838. Letzte Statutenänd. v. 25. Sept. 1899. Gründer: Baurat Carl Griebel, Dir. Adalb. Erler,

Allg. Deutsche Kleinbahn-Gesellschaft, Reg.-Rat a. D. Rud. Seebold, Berlin; Friedr. Kaiser, Luckau.

Zweck: Bau und Betrieb einer normalspurigen Nebeneisenbahn von Lübben über Uckro und Alt-Herzberg nach Falkenberg: Länge 73,19 km, eingeleisig. Betrieb für Rechnung der Ges. seit 1. April 1898. Staatsbahnanschlüsse in Lübben, Uckro und Falkenberg.

Betriebseröffnung Uckro-Luckau am 20. Dez. 1897, Luckau-Lübben am 3. März 1898, Uckro-Falkenberg am 15. März 1898. Die Fortsetzung der Bahn von Lübben nach Beeskow ist projektiert (s. unten).

Kapital: M. 5 319 000 in 5319 Inh.-Aktien (Nr. 1—5319) à M. 1000 volleingezahlt.

Die Kreise Luckau und Schweinitz haben sich solidarisch verpflichtet, für das gesamte Grundkapital der Ges. auf die Zeitdauer von 15 Jahren vom 1. April 1898 ab eine Div. von $3^1/_2$% jährl. zu garantieren. Sofern der nach der Jahresbilanz verbleibende Reingewinn, nachdem also aus den Einnahmen die Verwaltungs-, Unterhaltungs-, Betriebs- und sonstigen Ausgaben und alle Lasten, sowie die statutarisch in die R.-F. und Ern.-F. fliessenden Beträge abgezogen sind, eine Div. von $3^1/_2$% für das Grundkapital nicht ergiebt, haben die Kreise den Fehlbetrag bis zu dieser Höhe zuzuschiessen und an die Ges. zu zahlen. Sofern dagegen der Reingewinn nach Deckung der vorgenannten vorweg aus den Einnahmen zu berichtigenden Beträge auf eine höhere Summe als $3^1/_2$% des Grundkapitals sich beziffert, ist die Ges. für die Dauer der Garantiezeit verpflichtet, die Hälfte dieses Überschusses an die Kreise Luckau und Schweinitz auszuzahlen.

Die G.-V. v. 17. Nov. 1898 beschloss den Bau und Betrieb einer Fortsetzung der Bahn von Lübben nach Beeskow und dementsprechend Erhöhung des A.-K. um M. 3 262 000, in 3262 Aktien à M. 1000 eingeteilt in 1162 St.-Aktien (Nr. 5320—6481), 300 St.-Aktien Reihe II (Nr. 6482—6781) und in 1800 Vorz.-Aktien (Nr. 6782—8581). Die Kreise Luckau, Schweinitz und Lübben haben auf die Zeitdauer vom Tage der Betriebseröffnung der Linie Lübben-Beeskow ab bis zum 1. April 1913 eine Div.-Garantie von $3^1/_2$% auf die 1162 St.-Aktien (Nr. 5320—6481) übernommen, während ihnen die Hälfte eines etwaigen Überschusses nach Abgewährung von $3^1/_2$% auf die St.-Aktien überwiesen wird. Die 1800 Vorz.-Aktien erhalten eine Div. bis $3^1/_2$% vor allen anderen Aktien, jedoch findet, wenn in einem Jahre die Vorz.-Aktien eine Div. von $3^1/_2$% nicht erhalten sollten, eine Nachforderung nicht statt. Bei etwaiger Auflösung der Ges. gewähren die Vorz.-Aktien den Anspruch auf Auszahlung ihres vollen Nennbetrages, bevor eine Auszahlung auf die St.-Aktien geleistet werden kann.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Spät. im Sept. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Aus der Betriebseinnahme zunächst eine Rücklage in den Ern.-F. und Spec.-R.-F., deren Höhe durch das Regulativ festgesetzt wird, dann von dem Reingewinn 5% an Bilanz-R.-F., alsdann Div. bis zu $3^1/_2$%, vom Überschuss die Hälfte an die Kreise Schweinitz und Luckau (auf die Dauer von 15 Jahren), von der anderen Hälfte vertragsm. Tant. an Beamte, Rest Super-Div. bezw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. März 1899: Aktiva: Kassa 170, Bahnbau u. Ausrüstung 5 319 040, Kautionsasservatenkto 22 161, Debitoren 196 684, Pensionskasse 2612, Effekten für Fonds 1580.

Passiva: A.-K. 5 319 000, R.-F. 249, Ern.-F. 34 390, Spec.-R.-F. 5566, Beamten- u. andere Kautionen 22 161, Kreditoren 160 881. Sa. M. 5 542 249.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Tagegelder zur Aufsichtsratssitzung 1970, Abschreib. a. Kto Pensionskasse 11, Betriebsausgaben 174 566, Ern.-F. 32 971, Spec.-R.-F. 5319. — Kredit: Vortrag a. 1897/98 4744, Betriebseinnahmen 210 094. Sa. M. 214 838.

Gewinn-Verwendung: Lt. Debet-Seite bei Gewinn- u. Verlustkto.

Reservefonds: M. 249, Ern.-F. M. 34 390, Spec.-R.-F. M. 5566.

Kurs Ende 1898—99: In Berlin: 92.50, 82.75%. — In Hamburg: 92, 82.40%. Eingeführt im Mai 1898.

Dividenden: 1896/97—1897/98 (Baujahre): 0%; 1898/99: $3^1/_2$%, gezahlt von den garantierenden Kreisen, da kein verteilbarer Reingewinn vorhanden. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Direktion: Vors. Baurat Carl Griebel, Stellv. Bank-Dir. Curt Sobernheim, Berlin; Betriebs-Dir. Friedr. Goettsch, Luckau.

Aufsichtsrat: Vors. Dir. u. Stadtrat a. D. Adalb. Erler, Stellv. Reg.-Rat a. D. Rud. Seebold, Geh. Seehandlungsrat a. D. Bank-Dir. Dr. P. Schubart, Berlin; Bankier Friedr. Kaiser, Luckau.

Prokuristen: Albert Arndt, Emil Maeuer.

Zahlstellen: Berlin, Breslau, Gleiwitz und Ratibor: Breslauer Disconto-Bank; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Frankfurt a. M.: Baruch Bonn; München: Bayerische Bank.

Ostdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft in Bromberg

mit Zweigniederlassung in **Königsberg**, woselbst auch der Sitz der Direktion.

Gegründet: Am 12. April 1893 unter der Firma Ostdeutsche Kleinbahn-Akt.-Ges.: Firma geändert wie oben lt. G.-V.-B. vom 28. Sept. 1899. Koncession von 1894 auf 60 Jahre. Betriebseröffnung 1895. Letzte Statutenänd. vom 28. Sept. 1899.

Zweck: Bau, Erwerb, Pachtung, Betrieb und Veräusserung und Verpachtung von Eisenbahnen und Kleinbahnen. Linien siehe unter Anleihen. Für die Verrechnung mit den Landkreisen Bromberg u. Wirsitz bezüglich der von denselben übernommenen Garantie wird alljährlich auf den 30. Sept. eine Bilanz gezogen. Im Jahre 1899 übernahm die Ges. die von Lenz & Co. G. m. b. H. in Ostpreussen erbauten Eisenbahnen bezw. trat in die Betriebsverträge dieser Firma ein.

Die Ges. betreibt ausser den ihr gehörenden Bromberger Kreisbahnen und Wirsitzer Kreisbahnen noch die elektr. Stadtbahn Briesen (Westpr.), Deutsch-Krone-Virchow, Bachwitz-Lindenwald; sowie ferner die Wehlau-Friedländer Kreisbahn, die Königsberger Kleinbahn und die Haffuferbahn, von welchen 3 Bahnen die Ges. auch Aktien, Prior.-Aktien bezw. Oblig. besitzt. — Im Bau befanden sich Mitte 1900 folgende Bahnen: Die Samlandbahn, Fischhausener Kreisbahn, Marienwerder Kleinbahn, die Kleinbahn Culmsee-Melno, die Pillkallener Kleinbahn, die Insterburger Kreisbahnen; in Vorbereitung befinden sich die Projekte der Memeler Kreisbahnen, ferner der Thorn-Scharnau und Thorn-Laibitsch.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien (Nr. 1—4000) à M. 1000, vorerst mit 25% eingezahlt, seit 1. Okt. 1899 volleingezahlt.

Anleihen: Die Gesellschaft ist berechtigt, Obligationen auszugeben, insoweit deren Verzinsung und Tilgung durch obengenannte Garantien sichergestellt ist. In Umlauf gesetzt waren bis Ende 1899 M. 3 566 000, und zwar:

I. M. 1 821 000 in 4% Teilschuldverschreibungen von 1894. Verzins. u. Tilgung garantiert v. Landkreise Bromberg: Stücke à M. 1000, auf Namen der Berliner Handels-Ges., Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. lt. Plan durch Pari-Auslos. Ziehung am 1. Juli (zuerst 1899) auf 2. Jan.; ab 1900 verstärkte Tilg. und gänzliche Rückzahlung nach Kündigung am 2. Jan. oder 1. Juli zum 1. Juli oder 2. Jan. vorbehalten. Die Anleihe diente zur Herstellung der Kleinbahnen im Bromberger Landkreise: Bromberg-(Schleusenau)-Crone a./Br., Goscieradz-Nakel, Marthashausen-Wierzchucin, Maximilianowo-Gondes-Schwetzer Kreisgrenze bei Karolewo-Koselitz und Crone a./Br.-Prust a. d. Ostbahn, zusammen 92 km, und zur Beschaffung des Betriebsmaterials; Spurweite 0,60 m. Betriebseröffnung Mitte 1895. — Im Jahre 1897 wurde von Lenz & Co. die Linie Bachwitz-Lindenwald (6 km) erworben. Aufgelegt am 24. Dez. 1894 zu 103.25%. In Umlauf Ende 1899: M. 1 812 000. Kurs Ende 1894—99: 103.40, —, 102, —, —, —%. Notiert in Berlin.

II. M. 1 000 000 in 3½% Teilschuldverschreibungen von 1895. Verzins. u. Tilg. garantiert vom Kreise Wirsitz; Stücke à M. 1000, auf Namen der Berliner Handels-Gesellschaft. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch Pari-Auslos. (erste 1./7. 1895) auf 2./1. spätestens bis 1955; kann ab 1900 verstärkt werden. Kündig. nur auf 2./1. od. 1./7. Die Anleihe diente zur Herstellung von Kleinbahnen im Kreise Wirsitz als I. Rate zum Bau der Bahn Weissenhöhe-Lobsens-Witoslaw und Dembowo-Suchary-Nakel mit Zweig nach Erlau, zus. 75 km, Spurweite 0,60 m. Betriebseröffnung Mitte 1895. Aufgelegt am 8. April 1895 zu 101.50%. Kurs Ende 1895—99: 101.50, 99.50, —, —, —%. Notiert in Berlin.

III. M. 745 000 in 3½% Teilschuldverschreibungen von 1897 (Rest des Baukapitals), sonst wie Anleihe II. Erste Ausl. 1897 1. Juli auf 2. Jan. Von Anleihe II u. III Ende 1899 noch in Umlauf M. 1 708 000. Zahlst. für alle 3 Anleihen wie bei Div.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im II. Quartal in Königsberg, Berlin oder Bromberg. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. besondere Rücklagen, sodann bis 4% Div., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899: Aktiva: Grundstück Crone 12 600, Bromberger Kreisbahnen 1 812 000, Wirsitzer Kreisbahnen 1 745 000, Stadtbahn Briesen, Baukto 198 000, Bachwitz-Lindenwald-Eisenbahn 92 000, Mobilien 10 700, Kassa 1636, Bankguthaben 246 711, Kautions-Effekten- u. Wechsel 16 115, Effekten 3 028 507, Materialienvorschusskto 253 502, Ern.-F.-Eff.-Kto Bromberg 23 385, do. Wirsitz 9952, do. Briesen 989, Debitoren abz. Kreditoren 454 122.

Passiva: A.-K. 4 000 000, 4% Oblig. 1 812 000, 3½% Oblig. 1 708 000, R.-F. 12 994, Coup.-Einlösungskto 64 820, 3½% Oblig.-Einlösungskto 10 572, Kautions-Kreditoren 16 115, Amort.-Kto Briesen 990, Ern.-F. Bromberg 34 213, do. Wirsitz 21 032, do. Briesen 1007, do. Tapiau-Friedland 4667, Gewinn 218 808. Sa. M. 7 905 222.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 1858, Handlungsunkosten 74 812, Gewinn 218 808. — Kredit: Vortrag 3076, eingelöste Wirsitzer Oblig. 37 000, Zs. 30 735, Materialienvorschusskto, Einnahmen aus diversen Betrieben 224 666. Sa. M. 295 479.

Gewinn-Verwendung: R.-F. 10 786, Div. 105 000, Tant. 3296, besondere Rücklagen 80 000, Vortrag 19 725.

Reservefonds: M. 23 780. **Dividenden 1895—99:** 5, 0, 4½, 4½, 6%. **Coup.-Verj.:** 4 J. (K.)

Direktion: Reg.- u. Baurat a. D. Georg Mohr, Eisenbahnbau- u. Betriebs-Inspektor a. D. Hch. Klinke, Reg.-Baumeister Lucht, Königsberg.

Prokuristen: Betriebs-Insp. Fr. Scheuermann, Hauptmann a. D. Herm. Nauck, Verkehrskontrolleur Rud. Paasch.

Aufsichtsrat: (9—20) Vors. Landschafts-Dir. Franke, Gondes; Stellv. E. Werkmeister, Bromberg; Staatsminister von Hofmann, Exc., Dir. Fürstenberg, Dir. Rosenberg, Geh. Reg.-Rat a. D. Simon, Otto Mendelssohn-Bartholdy, Berlin; Komm.-Rat Abel, Stettin; Geh. Rat von Unruh, Charlottenburg; Komm.-Rat Aronsohn, Komm.-Rat Franke, Stadtrat Dietz, Bromberg.
Zahlstellen: Für Div.: Königsberg: Gesellschaftskasse; Berlin: Berliner Handels-Ges.; Hildesheim: Hildesheimer Bank; Bromberg: Bromberger Bank für Handel u. Gewerbe, M. Stadthagen. *

Ostpreussische Südbahn-Gesellschaft in Königsberg i. Pr.

Gegründet: Koncession vom 2. Nov. 1863 und 25. Juli 1870. Letzte Statutenänd. vom 24. April 1899. Eröffnet bis Lyck am 8. Dez. 1868, Lyck-Landesgrenze am 1. Nov. 1871.
Zweck: Bau, Erwerb, Pachtung, Betrieb und Veräusserung oder Verpachtung von Eisenbahnen und Kleinbahnen. Die Ges. baute und betreibt die Eisenbahn Pillau-Königsberg-Bartenstein-Rastenburg-Lötzen-Lyck-Landesgrenze für Personen- und Güterverkehr etc.: Betrieb eingeleisig; Korschen-Lyck zweigeleisig. Eröffnung 11. Sept. 1865. 8. Dez. 1868 und 25. Juli 1870. Gesamtlänge der Linien 243,17 km. Die der Kgl. Domänenverwaltung gehörige, 18,43 km lange Sekundärbahn Fischhausen-Palmnicken wurde von der Ges. lt. Koncession v. Nov. 1883 gebaut und wird auf 18 Jahre ab Eröffnung 16. Sept. 1884 von der Ges. betrieben. Es wird hierfür keinerlei Pacht bezahlt, die Ges. erhält alle Einnahmen, auch wurde ihr von der Firma Stantien & Becker, zu deren Bernsteingräbereien die Sekundärbahn führt, eine jährl. Frachteinnahme von M. 40 000 garantiert. Vom 1. Juli 1899 ab sind die Bernsteingräbereien durch Kauf in den Besitz des königl. preuss. Staates übergegangen; derselbe hat vorläufig bis zum 31. Dez. 1901 eine Garantiesumme von M. 37 000 pro Jahr übernommen.

Der Preuss. Staat gewährte dagegen eine unverzinsliche Subvention von M. 1 159 325.10, welche mit $^1/_3$ des Jahresüberschusses, nach Verteilung von je 5 % Div. an beide Aktiengattungen, zu tilgen ist (siehe Gewinn-Verteilung). Zurückbezahlt für 1883 M. 56 250, für 1888 M. 67 500, rückständig noch M. 1 035 575.10.

In 1892 übernahm die Ges. im Interesse der Landesverteidigung den zweigeleisigen Ausbau ihrer Strecke Korschen-Lyck (Länge ca. 99 km), sowie den Betrieb, die Unterhaltung und Erneuerung gegen eine Subvention von 90 % der Anlagekosten = M. 5 662 800 ohne Anspruch auf Verzinsung und Rückzahlung. Für Unterhaltung und Erneuerung des zweiten Geleises ist der Ges. nach Ablauf eines dreijährigen Betriebes desselben eine Entschädigung von jährl. M. 82 000 insoweit zu zahlen, als auf ihre St.-Aktien für das jedesmal abgelaufene Jahr nicht 3 % Div. entfallen.

Die G.-V. von 1896 beauftragte die Dir. mit Genehmigung des A.-R. Verträge mit den Kreisen Rastenburg u. Sensburg über den Bau u. Betrieb der den genannten Kreisen gehörenden Kleinbahnstrecken Rastenburg-Wenden-Barten-Skandlack und Wenden-Wolfsdorf-Drengfurt, sowie Rastenburg-Reimsdorf-Rastenburger-Stadtwald und Reimsdorf-Hinzenhof, ferner Hinzenhof-Eichmedien-Salpkeim-Kreisgrenze und Bosemb-Pfaffendorf-Sensburg zu schliessen, im ganzen ca. 85 km Länge. Spurweite 0,75 m. Der Betrieb ist am 1. Mai 1898 eröffnet. Die Verträge datieren vom 17., 18. u. 20. Aug. 1896. Die Ostpreuss. Südbahn-Ges. ist Betriebspächterin bis 31. Dez. 1907; vom Reinertrag erhalten die beiden Kreise 85 %, die Ges. 15 %, ausserdem in Anrechnung auf die 15 % für die centrale Oberleitung M. 7500 jährl., hat jedoch etwaige Fehlbeträge zu decken.

Die Ges. beförderte insgesamt 1898—99: Personen 1 426 625, 1 493 649; Güter inkl. Vieh 865 607, 856 750 t.

Kapital: M. 27 000 000 und zwar M. 13 500 000 in 22 500 St.-Aktien und M. 13 500 000 in 22 500 St.-Prior.-Aktien jede à Thlr. 200 = M. 600; letztere mit Vorzugsrecht auf 5 % Div. und event. Nachzahlung, sowie volle Voraufbefriedigung aus dem Erlöse im Falle einer Auflösung der Ges.
Anleihen: Die Ges. hatte Ende 1899 M. 16 160 800 in 4 % Prior.-Oblig. und M. 677 500 in $3^1/_2$ % Vorz.-Anleihescheinen in Umlauf, und zwar:

I. Emission v. 1867: M. 12 000 000 in Stücken zu à M. 1500 u. 300. Ursprünglich 5 %, seit 1878 $4^1/_2$ % und seit 1895 4 %. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. $^1/_2$ % mit Zs. in 50 Jahren von 1870 an. Verlos. April auf 1/7. Ende 1899 unverlost M. 8 200 500.

II. Emission v. 1870: M. 4 200 000 in Stücken zu à M. 1500 u. 300. Ursprünglich 5 %, seit 1879 $4^1/_2$ % und seit 1895 4 %. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. $^1/_2$ % mit Zs. in 50 Jahren von 1873 an. Verlos. April auf 1./7. Ende 1899 unverlost M. 3 104 400.

III. Emission v. 1873: M. 3 000 000 in Stücken zu à M. 1500 u. 300. Ursprünglich 5 %, seit 1879 $4^1/_2$ % und seit 1895 4 %. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. $^1/_2$ % mit Zs. in 50 Jahren von 1876 an. Verlos. April auf 1./7. Ende 1899 unverlost M. 2 364 900.

Kurs der Emissionen I—III Ende 1886—99: 102.75, 103.50, 105.50, 103.25, 102.25, 101.70, 102.90, 103.60, —, 104.20, 103, 102.10, —, 100 %. Notiert in Berlin, Königsberg.

IV. Emission v. 1877: M. 3 000 000 in 1000 Stücken à M. 2000 u. 2000 à M. 500. Ursprünglich 5 %, seit 1880 $4^1/_2$ und seit 1./11. 1894 4 %. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. $^1/_2$ %

mit Zs. in 50 Jahren von 1879 an. Ende 1899 unverlost M. 2 491 000. Kurs Ende 1894—99: —, 104.20, 103, 102.10, —, 100%. Notiert in Berlin, Königsberg.

Die ord. G.-V. von 1898 beschloss die 4% Prior.-Oblig., Emission I—IV, in $3^1/_2$% umzuwandeln, was der Zustimmung der Regierung bedarf.

„Vorzugs-Anleihescheine" „V. Reihe" v. 1889: M. 700 000 in 1400 Stücken zu M. 500, $3^1/_2$%. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. $^1/_2$% mit Zs. von 1894 an; ab 1898 verstärkte Tilg. vorbehalten. Verlos. April auf 1./7. Ende 1899 unverlost M. 677 500. Kurs Ende 1889—99: 200, —, —, —, —, —, 99.75, —, —, 97.70, —%. Notiert in Berlin, Königsberg.

Coup.-Verj. bei allen Emissionen in 4 Jahren, der verlosten Oblig. in 10 Jahren. Auf den Nennbetrag zahlbarer, aber nicht abgehobener Oblig. werden 2% Deposital-Zs., aber nicht für die ersten 6 Monate vergütet. Zahlstellen wie bei Div. (siehe unten).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Bis 50 Stück jede Aktie = 1 St., über 50 St. je 2 Aktien = 1 St., Maximum je 275 St. für sich und in Vertretung.

Gewinn-Verteilung: Nach Abzug sämtlicher Verwaltungs- etc. Unkosten, aller auf dem Unternehmen ruhenden Lasten sowie endlich der gesetz- bezw. statutenmäss. Beiträge zu den Reserve- und Erneuerungsfonds wird der verbleibende Reinertrag verteilt: 5% Dividende auf die Stamm-Prior.-Aktien, bis 5% alsdann auf die Stammaktien, vom Überschuss $^1/_3$ zur Tilgung der Staatssubvention, die übrigen $^2/_3$, sowie nach erfolgter obiger Tilgung das Ganze als Dividende bis $6^2/_3$% auf die Stammaktien, Rest event. an beide Aktienarten zu gleichen Teilen. Der A.-R. erhält jährl. mind. M. 32 400 Tant. Überschreitet der an die Aktionäre als Div. gezahlte Jahresbetrag 4% des eingezahlten Grundkapitals, so erhöht sich die Vergütung für den A.-R. um 3% des an die Aktionäre zur Verteilung gelangenden Mehrbetrages an Jahres-Div.

Solange der Ern.-F. in der am Schlusse des Rechnungsjahres 1897 erreichten Höhe von M. 5 419 284 vorhanden ist, fliessen die demselben sonst zukommenden Einnahmen, sowie die Zs. des Ern.-F. selbst, in die Betriebskasse.

Der R.-F. I erhält ausser anderen Zuwendungen bis $^1/_{10}$ des Anlagekapitals bis M. 600 000 erreicht oder wieder erreicht sind. Der R.-F. II (Bilanz-R.-F.) erhält 5% solange, bis 20% des A.-K. erreicht oder wieder erreicht sind.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.	
Bau u. Ausrüst.	55 597 239.56
Barbestände	169 311.06
Materialien	334 575.71
Effekten:	
Erneuerungs-F.	4 755 672.45
Pensionskasse	1 601 800.—
Stiftungen, Arb.-Pensionskasse etc.	675 200.—
Diverse Schuldner	1 213 902.97
	64 347 701.75

Passiva.	
Stammaktien	13 500 000.—
Prior.-Aktien	13 500 000.—
Staatssubvention, rückzahlbar	1 035 575.10
nicht rückzahlb.	5 662 800.—
Oblig. I.—IV.	16 160 800.—
Vorzugsanleihe V	677 500.—
Reservefonds I A	64 115.59
„ II	3 432 728.71
Erneuerungsfonds	5 419 284.46
Pensionskasse	1 614 477.96
Kleiderkasse	6 145.65
Nicht abgehob. Zins- u. Div.-Scheine u. ausgel. Oblig.	48 743.50
Gläubiger	1 392 730.37
Stiftungen, Arbeiterpensionskasse	675 200.—
Gewinn	1 157 600.41
	64 347 701.75

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Betriebsausgabe	2 641 130.—
Reservefonds I	63 886.32
Erneuerungsfonds	372 567.33
Oblig.-Verzinsung	677 524.50
Oblig.-Amortisation	369 500.—
Gewinn:	
Div. f. Prior.-Akt.	675 000.—
„ „ St.-Aktien	405 000.—
Staatsabgabe	28 421.05
Remunerationen an A.-R.	32 400.—
Übertrag	16 779.36
	5 282 208.56

Kredit.	
Betriebseinnahme	5 282 208.56
	5 282 208.56

Reservefonds: I A M. 64 115, II (Bilanz-R.-F.) M. 3 432 728, Ern.-F. M. 5 419 284.

Kurs Ende 1886—99: St.-Aktien: In Berlin: 60.75, 61.10, 116.25, 85.90, 84, 64.75, 66, 71, 90.50, 91.70, 95.40, 96.40, 94.50, 88.60%. — In Leipzig: 61, 61.50, 116, 84.25, 83.50, 65, 66, 71, 91.50, 90, 94, 95.50, —, 88.50%. — In Hamburg: —, —, —, 83.25, 85.25, 64.75, 66, 71.35, 91, —, 95.75, 96.75, 94.50, 89%. — Auch notiert in Königsberg i. Pr.

St.-Prior.-Aktien: Ende 1886—99: In Berlin: 102, 105.50, 119,25, 114, 113.10, 107.25, 105.90, 107, 117.25, 117,75, 120, 119.10, 116.90, 111%. — Ende 1894—99: In Frankfurt a. M.: 117.50, 117, 118.80, 118.20, 115.80, 111% (eingeführt im Sept. 1894 mit 121.50%). — Auch notiert in Königsberg i. Pr., Leipzig.

Dividenden 1886—99: St.-Prior.-Aktien: 2, $7^1/_2$, $5^1/_2$, 5, 5, 5, 2, $4^1/_3$, $8^2/_3$, 5, 5, 5, 5, 5%; St.-Aktien: 0, 0, 6, 3, $^1/_6$, 1, 0, 0, $^1/_3$, 3, $3^2/_3$, 2, 3, 3%. Div.-Zahlung: 4 Wochen nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.*

Usance: Der Div.-Schein verbleibt auch nach dem 1. Jan. bis erfolgter Bekanntmachung an den St.-Aktien (nicht an den St.-Prior.-Aktien).

Direktion: Vors. Direktor Krueger, Direktor Grosze, Direktor Hövener, Stellv. Hannemann.

Aufsichtsrat: (7—13) Vors. Freih. v. d. Goltz, Kallen: Stellv. Geh. Komm.-Rat Andersch, Königsberg; Rentier Rosenthal, Berlin; Rittergutsbes. Böhm, Lamgarben: Kammerherr von Alvensleben, Rodehlen; Bankier Arons, Bankier A. Jarislowsky, Berlin; Konsul Gust. Simon, Gen.-Konsul Gaedeke, Bank-Dir. Berneker, Stadtrat a. D. Konsul Teschendorff, Bank-Dir. Kraschutzki, Königsberg; Majoratsbesitzer von Kalckstein, Wogau.
Zahlstellen: Für Div.: Königsberg i. Pr.: Hauptkasse, Ostdeutsche Bank, Akt.-Ges. vorm. J. Simon Wwe. & Söhne und deren Filialen in Danzig und Tilsit: Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft; Frankfurt a. M.: Bass & Herz; Hamburg: Wechslerbank. (Die fremden Stellen zahlen nur im Fälligkeitsmonat.)

Paulinenaue-Neu-Ruppiner Eisenbahn-Gesellschaft
in Neu-Ruppin.

Gegründet: Am 28. April 1879. Koncession vom 8. Okt. 1879 unbeschränkt, nach Gesetz vom 3. Nov. 1838. Betriebseröffnung am 12. Sept. 1880. Letzte Statutenänd. v. 5. Sept. 1899.
Zweck: Bau und Betrieb einer normalspurigen Sekundärbahn zwischen Paulinenaue und Neu-Ruppin (28,1 km). Die G.-V. v. 30. Aug. 1900 beschloss Ausdehnung des Unternehmens auf den Bau und Betrieb eines Verbindungsgeleises zwischen den beiden Bahnhöfen in Neu-Ruppin mit einer Abzweigung nach dem Neu-Ruppiner See und den hier zu errichtenden Umschlagsvorrichtungen, zu welchem Zwecke eine Anleihe von M. 400 000 aufgenommen werden soll.
Die Ges. ist verpflichtet, wenn der Minister es im öffentlichen Interesse fordert, den Betrieb der Bahn einer anschliessenden Linie gegen Gewährung einer Jahresrente zu überlassen, welche gleich ist dem Durchschnitt der Rente aus den letzten 5 Jahren, mindestens aber $4^1/_2$% des Anlagekapitals beträgt.
Kapital: M. 1 700 000 in 1563 St.-Aktien B à M. 500 und 274 St.-Aktien-Anteilen B à M. 250 und in 1700 Prior.-St.-Aktien A à M. 500. Die Prior.-St.-Aktien geniessen ein Vorzugsrecht auf 4% Div. ohne Nachzahlungsverpflichtung, aber mit Vorbefriedigung im Falle einer Liquidation.
Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Im September. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: Zunächst Bestreitung sämtlicher Verwaltungs-, Betriebs- etc. Ausgaben und aller auf dem Unternehmen haftenden Lasten, Rückstellung zum Ern.-F., zum Spec.-R.-F. (bis M. 40 000 erreicht), 5% zum B.-R.-F. (Grenze 10%), event. Sonderrücklagen, sowie Tantiemen (bis 15% an Beamte), hierauf 4% Vorzugs-Div. auf die Prior.-St.-Aktien, sodann bis 4% Div. an die St.-Aktien, Rest auf beide Aktienarten gleichmässig, jedoch abzüglich 15%, wovon 10% als Tant. an A.-R., 5% als Tant. an Dir. gehen.

Bilanz am 31. März 1900.

Aktiva.		Passiva.	
Bahnanlage	1 950 961.07	Aktienkapital	1 700 000.—
Wertpapiere	462 745.70	Erneuerungsfonds	262 823.68
Kautionen	33 868.04	Neben-Ern.-F.	42 860.—
		Specialreservefonds	41 827.45
		Bilanzreservefonds	65 265.23
		Dispositionsfonds	155 278.21
		Unterstützungsfonds	1 176.93
		Dividendenfonds	958.75
		Vorschuss	28 248.95
		Kautionen	34 518.04
		Betriebsüberschuss	114 517.57
	2 447 474.81		2 447 474.81

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Betriebsausgaben u. Kursverlust	149 073.—
Rücklagen	20 468.55
Betriebsüberschuss	114 517.57
	284 059.12
Kredit.	
Vortrag	15 190.49
Zinsen	7 764.90
Betriebseinnahmen	261 103.73
	284 059.12

Gewinn-Verwendung: Eisenbahnsteuer 3777, Div. 93 500, R.-F. 4777, Disp.-F. 20 000, Tant. 3415, Übertrag 9046.
Reservefonds: Bilanz-R.-F. M. 70 042, Spec.-R.-F. M. 41 827, Ern.-F. M. 262 823, Neben-Ern.-F. M. 42 860, Disp.-F. für Aufbesserung der Div. M. 155 278.
Kurs Ende 1886—99: Prior.-Stammaktien: 102.80, 102.50, 107.75, —, 106.90, 104.50, 105.50, 111.75, 118, —, 127.25, 127, 127.40, —%. Aufgel. am 26. Juli 1881 zu 98%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1886/87—1899/1900: St.-Aktien: $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, 5, 5, 5, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 6, 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $5^1/_2$%; Prior.-St.-Aktien: $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, 5, 5, 5, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 6, 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $5^1/_2$%. Div.-Zahlung: 4 Wochen nach Festsetzung. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Stadtrat u. Bank-Dir. Herm. Haupt, Neu-Ruppin; Reg.-Baumeister Castner, Berlin.
Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Geh. Reg.-Rat Gerhardt, Bank-Dir. Weill, Berlin; Rittergutsbes. Jordan, Kuhhorst; Rittergutsbes. Legde, Protzen; Rittergutsbes. Schleuss, Werder; Gutsbesitzer Zerahn, Walchow; Major a. D. von Bredow, Bötzow; Gutsbesitzer Rönnefarth, Tarmow; Kaufm. Tourneau, Neu-Ruppin.
Zahlstellen: Für Div.: Neu-Ruppin und Fehrbellin: Eigene Kassen; Berlin: Kur- u. Neumärkische Ritterschaftliche Darlehnskasse; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn. *

Pfälzische Eisenbahnen in Ludwigshafen a. Rh.

Gegründet: Koncession der Stammbahn Ludwigshafen-Bexbach von 1838. Eröffnung des Betriebes am 11. Juni 1847, der verschiedenen anderen Linien in den folgenden Jahren bis zur Gegenwart.

Zweck: Betrieb der Pfälzischen Eisenbahnen 1) Ludwigsbahn. 2) Maximiliansbahn. 3) Nordbahnen, welche drei Gesellschaften infolge Beschluss der G.-V. vom 20. Okt. 1869 zum gemeinsamen Betriebe ab 1. Jan. 1870 vereinigt wurden, ebenso trat Ertragsgemeinschaft ein. Die Gesellschaften blieben im gesonderten Eigentum der von ihnen gebauten und ferner zu bauenden Linien: dieselben haben einen gemeinschaftlichen Verwaltungsrat und eine gemeinsame Direktion unter Mitwirkung eines königlichen Kommissars. Gemeinsame Angelegenheiten werden durch die allgemeine Gen.-Vers. entschieden, wobei jede Aktie der Ludwigsbahn gleich zwei Aktien der übrigen Bahnen gilt. Angelegenheiten, welche eine einzelne Gesellschaft betreffen, unterliegen einer separaten Behandlung in einer speciellen Gen.-Vers. dieser Gesellschaft; die Beschlüsse derselben sind der gemeinschaftlichen Verwaltung zu unterbreiten. Während der Dauer der Vereinigung sind die gesamten Einnahmen aus den Bahnen der vereinigten Gesellschaften, sowie die Betriebs- und Verwaltungsausgaben gemeinschaftlich.

Linien und Bahnlängen derselben Ende Dez. 1899. Ludwigsbahn: Von der preussischen Grenze bei Bexbach über Ludwigshafen bis zur hessischen Grenze bei Worms 126 km, Homburg-Zweibrücken 12 km, Schwarzenacker-St. Ingbert 19 km, Zweibrücken-Landau Hauptbahnhof 72 km, Biebermühle-Pirmasens 8 km, Schifferstadt-Germersheim 23 km, Speyer Hauptbahnhof-Speyer Rheinufer 4 km, Ludwigshafen Bahnhof-Ludwigshafen Mitte Rhein 2 km, Einöd-Saargemünd 34 km, St. Ingbert-Scheidt preuss. Grenze 6 km, Lokalbahn Ludwigshafen-Dannstadt 14 km, Lokalbahn Ludwigshafen-Grosskarlbach 24 km. Sa. 344 km.

Maximiliansbahn: Neustadt-Weissenburg Grenze (Mitte Lauter) 45 km, Winden-Maximiliansau 16 km, Winden-Bergzabern 10 km, Landau Hauptbahnhof-Germersheim 21 km, Germersheim-Berg Grenze 39 km, Germersheim-Badische Grenze 4 km, Rohrbach-Klingenmünster 10 km, Landau Hauptbahnhof-Herxheim 11 km. Sa. 156 km.

Nordbahnen: Landstuhl-Kusel 29 km, Hochspeyer-Münster am Stein 50 km, Kaiserslautern Hauptbahnhof-Enkenbach 14 km, Langmeil-Morschheim Grenze 26 km, Marnheim-Harxheim-Zell Grenze 10 km, Neustadt-Bockenheim-Kindenheim Grenze 38 km, Grünstadt-Eisenberg 10 km, Ebertsheim-Hettenleidelheim 4 km, Freinsheim-Frankenthal 14 km, Kaiserslautern Hauptbahnhof-Lauterecken-Staudernheim 58 km. Sa. 253 km.

Gesamtlänge der Pfälzischen Bahnen somit 753 km.

Projektiert: Von der Nordbahn: die normalspurige Lokalbahn Grünstadt-Offstein, die Linien Altenglan-St. Julian und Grünstadt-Altleiningen, die Schmalspurbahn Alsenz-Obermoschel (4 km); von der Ludwigsbahn: die Schmalspurbahn Speyer-Geinsheim (19,50 km) mit ev. Fortsetzung nach Neustadt a. H. (10 km), die normalspurige Lokalbahn Biebermühle-Waldfischbach (6 km) mit ev. Fortsetzung nach Kaiserslautern (23,82 km).

Die G.-V. v. 26. April 1900 genehmigte die im Interesse der Landesverteidigung zu erbauenden bezw. auszubauenden Vollbahnlinien 1) für Rechnung der Pfälz. Ludwigsbahn die Herstellung einer doppelgeleisigen Bahn von Homburg nach Rohrbach bei St. Ingbert, sowie des zweiten Geleises auf der bestehenden Linie Rohrbach-Scheidt Bahngrenze und 2) für Rechnung der Pfälz. Nordbahnen die Herstellung von doppelgeleisigen Bahnen a) von Münster a. St. nach Odernheim, b) von Lauterecken nach Altenglan und c) von Glanmünchweiler nach Homburg, ferner des zweiten Geleises auf den bestehenden Linien Odernheim-Lauterecken und Altenglan-Glanmünchweiler in der Voraussetzung, dass die kgl. bayer. Staatsregierung die Zinsengewährleistung für die notwendigen Kapitalserhöhungen übernimmt und dass ferner gemäss der zwischen dem Reiche und der kgl. bayer. Staatsregierung getroffenen Vereinbarung ein Zuschuss zu den Kosten Bauausführungen (M. 24 718 600) unter Ziffer 1 und 2 im Gesamtbetrage von M. 22 246 740 geleistet wird. Nach dem generellen Projekte wird die Gesamtlänge der neuen Strecke Münster a. Stein-Scheidt Grenze 110,62 km betragen, von welchen 86,65 km auf bayer.-pfälz., 23,97 km auf preuss. Gebiete gelegen sind. Die Baukosten, ausschl. der getrennt zu behandelnden Beträge für Beschaffung von Fahrmaterial und Lokomotivschuppen (M. 1 078 340) verteilen sich auf die einzelnen Teilstrecken und Bahn-Ges. wie folgt: Gemäss der zwischen dem Reiche und der kgl. bayer. Staatsregierung getroffenen Vereinbarung soll der, den Bau und Betrieb übernehmenden Verwaltung der Pfälzischen Eisenbahnen ein unrefundierlicher Zuschuss in der Höhe von 90% dieses Betrages oder M. 22 246 740 geleistet, der Rest mit M. 2 471 860 von den Bahn-Ges. übernommen werden. Letztere übernehmen die Verpflichtung zum Bau, zum Betrieb und zur betriebsfähigen Unterhaltung der Bahn, welche in das volle und unbeschränkte Eigentum der Pfälz. Eisenbahnen übergeht. Der geleistete Zuschuss von M. 22 246 740 wird den Baukontis der Ludwigs- und Nordbahnen-Ges. gutgeschrieben, bleibt jedoch bei der fusionsmässigen Einlösung durch den Staat ausser Ansatz, indem er einen Abzugsposten an der Einlösungssumme bildet und daher bei dem Übergange seitens des Staates nicht nochmals vergütet werden soll.

Auf den Linien Ludwigshafen-Neustadt und Ludwigshafen-Frankenthal-Worms werden auch Accumulatorenwagen zur Beförderung von Personen benutzt, ebenso auf der Linie Ludwigshafen Bahnhof-Mundenheim der schmalspurigen Lokalbahnstrecke Ludwigshafen-Dannstadt.

Aktienkapital: M. 50 269 714.28, und zwar: a) Ludwigsbahn (Ludwigshafen-Bexbach): fl. 11 659 000 = M. 19 986 857.14 in 23 318 Aktien à fl. 500 mit 9% staatlicher Garantie bis Ende 1904; b) Maximiliansbahn: fl. 6 775 000 = M. 11 614 285.71 in 13 550 Aktien à fl. 500 mit 5½% staatlicher Garantie bis Ende 1904; c) Nordbahnen: fl. 10 890 000 = M. 18 668 571.43 in 21 780 Aktien à fl. 500 mit 4% staatlicher Garantie bis Ende 1904. Die garantierten Zinsen (4, 4½, 4%) sind halbjährlich zahlbar 2. Jan. und 1. Juli, die Präcipuen und event. Dividende nach der G.-V.

Staatsgarantie: Auf Grund des Gesetzes vom 29. April 1869 gewährte der Staat eine Verlängerung seiner Zinsgarantie (4% für die Aktien der Pfälzischen Ludwigsbahn, 4½% für die Aktien der Pfälzischen Maximiliansbahn und 4% für die Aktien der Pfälzischen Nordbahnen) bis Ende 1904, ausserdem aber übernahm der Staat die Garantie ab 1. Jan. 1870 bis Ende 1904 für 5% Präcipualbezüge für die Aktien der Pfälzischen Ludwigsbahn und für 1% für die Aktien der Maximiliansbahn. Es sind demnach die Ludwigsbahn-Aktien mit 9%, die Maximiliansbahn-Aktien mit 5½% und die Nordbahn-Aktien mit 4% jährlich garantiert.

Rückkaufsrecht des Staates: Vom 1. Jan. 1905 ab kann der Staat jederzeit das ganze Besitztum der drei vereinigten Ges. erwerben, er hat dafür diejenige Summe zu zahlen, welche auf dem Baukonto jeder der drei Ges. verzeichnet ist, abzüglich der von ihm geleisteten Bauzuschüsse und event. der Anlehensreste, ferner unter Hinzufügung desjenigen Betrages, den die Aktionäre in dem vorletzten Betriebsjahre an Zinsen, Präcipuen und Dividenden bezogen haben. Macht der Staat von dem ihm zustehenden Rückkaufsrecht keinen Gebrauch und werden anderweitige Vereinbarungen nicht getroffen, so erlöschen die Betriebskoncessionen der einzelnen Ges. am 1. Jan. 1969.

Prioritätskapital: Am 1. Okt. 1899: M. 154 314 200 aller drei Bahnen nach Konvertierung im Jahre 1895 der noch auf süddeutsche Gulden lautenden Anleihen von 1848 bis 1865, sowie der Neu-Em. der letzten Jahre. Die Zs. geniessen staatliche Garantie bis 1904. Coup.-Verj.: 5 J. n. F. Der Stand nach der letztjährigen Amort. betrug am 1. Okt. 1899 noch M. 138 906 300, welche sich wie folgt verteilen:

a) **Ludwigsbahn:** M. 94 817 500, wovon 1. Okt. 1899 noch in Uml. M. 86 452 100, u. zwar:

3½% Anleihe I. M. 2 715 000 von 1879, bis 1895 zu 4%, in 1930 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zinsen: 1./4. u. 1./10. Tilgung: ab 1881 bis 1936. Am 1. Okt. 1899 in Umlauf M. 2 334 000 in 1644 St.

3½% Anleihe II. M. 275 000 von 1880, bis 1895 zu 4%, in 300 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zinsen: 1./4. u. 1./10. Tilgung: ab 1883 bis 1938. Am 1. Okt. 1899 in Umlauf M. 242 500 in 252 St.

3½% Anleihe III. M. 39 201 700 von 1881, bis 1895 zu 4%, in 39 325 St. à M. 1800, 1200, 900, 600 u. 200. Zinsen: 1./4. u. 1./10. Tilgung: ab 1883 bis 1929. Am 1. Okt. 1899 in Umlauf M. 32 134 700 in 32 156 St.

3½% Anleihe IV. M. 2 300 000 von 1883, bis 1895 zu 4%, in 1750 St. à M. 1800, 900 u. 200. Zinsen: 1./4. u. 1./10. Tilgung: ab 1890 bis 1945. Am 1. Okt. 1899 in Umlauf M. 2 161 900 in 1617 St.

3½% Anleihe V. M. 2 600 000 von 1885, bis 1895 zu 4%, in 2100 St. à M. 1800, 900 u. 200. Zinsen: 1./4. u. 1./10. Tilgung: ab 1892 bis 1947. Am 1. Okt. 1899 in Umlauf M. 2 480 200 in 1997 St.

Kurs der konvert. 3½% Anleihen I—V Ende 1895—99: 100.90, 100.80, 100.30, 99.20, 95.20%. Notiert in Frankfurt a. M., München u. Mannheim.

3½% Anleihe VI. M. 3 991 000 von 1888 in 2817 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zinsen: 1./4. u. 1./10. Tilgung: ab 1895 bis 1955. Am 1. Okt. 1899 in Umlauf M. 3 884 000 in 2741 St.

3½% Anleihe VII. M. 1 622 000 von 1889 in 1144 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zinsen: 1./4. u. 1./10. Tilgung: ab 1896 bis 1956. Am 1. Okt. 1899 in Umlauf M. 1 588 000 in 1119 St.

3½% Anleihe VIII. M. 4 500 000 von 1889 in 3200 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zinsen: 1./4. u. 1./10. Tilgung: ab 1896 bis 1956. Am 1. Okt. 1899 in Umlauf M. 4 405 000 in 3132 St.

4% Anleihe IX. M. 5 000 000 von 1891 in 3500 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zinsen: 1./4. u. 1./10. Tilgung: ab 1898 bis 1953. Am 1. Okt. 1899 in Umlauf M. 4 949 000 in 3463 St.

4% Anleihe X. M. 2 850 000 von 1892 in 1950 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zinsen: 1./4. u. 1./10. Tilg.: ab 1899 bis 1954. Am 1. Okt. 1899 in Umlauf M. 2 836 000 in 1940 St.

Kurs der 4% Anleihen IX u. X Ende 1891—99: 102, 103.65, 103, 104.80, 103.50, 102.10, 101.50, 102, 100.70%. Notiert in Frankfurt a. M., München, Mannheim.

3½% Anleihe XI. M. 2 716 000 von 1894 in 1852 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zinsen: 1./4. u. 1./10. Tilgung: ab 1901 bis 1961.

3½% Anleihe XII. M. 8 141 800 von 1895 in 7909 St. à M. 2000, 1000, 500 u. 200. Zs.: 1./4. u. 1./10. Tilg.: ab 1899 bis 1935. Am 1. Okt. 1899 in Umlauf M. 7 815 800 in 7591 St.

3½% Anleihe XIII. M. 2 530 000 von 1896 in 1710 St. à M. 2000, 1000, 500. Zinsen: 1./4. u. 1./10. Tilgung: ab 1903 bis 1963.

$3^1/_2$% Anleihe XIV. M. 4 125 000 von 1896 in 2800 St. à M. 2000, 1000, 500. Zinsen: 1./4. u. 1./10. Tilgung: ab 1903 bis 1963.

$3^1/_2$% Anleihe XV. M. 6 850 000 von 1898 in 4555 St. à M. 2000, 1000, 500. Zinsen: 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1905 bis 1965.

$3^1/_2$% Anleihe XVI. M. 5 400 000 von 1899 in 3624 St. à M. 2000, 1000, 500. Zinsen: 1./4. u. 1./10. Tilgung ab 1906—1961.

4% Anleihe XVII. M. 2 264 000 von 1900, 1480 Stücke à M. 2000, 1000 und 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1907—62.

Kurs der $3^1/_2$% Anleihen VI—VIII u. XI—XVI Ende 1888—99: 101.20, 100, 97.50, 94.30, 98, 98, 102, 101.50, 101.30, 100.40, 99.20, 95.20%. Notiert in Frankfurt a. M., München, Mannheim.

b) **Maximiliansbahn:** M. 22 721 000, wovon am 1. Okt. 1899 noch in Umlauf M. 20 131 500, und zwar:

$3^1/_2$% Anleihe I. M. 13 875 000 von 1881, bis 1895 zu 4%, in 16 200 St. à M. 1800, 1200, 900, 600 u. 200. Zinsen: 1./4. u. 1./10. Tilgung: ab 1883 bis 1929. Am 1. Okt. 1899 in Umlauf M. 11 367 000 in 13 279 St. Kurs Ende 1895—99: 100.90, 100.80, 100.30, 99.20, 95.20%. Notiert in Frankfurt a. M., München, Mannheim.

$3^1/_2$% Anleihe II. M. 2 170 000 von 1888 in 1535 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zinsen: 1./4. u. 1./10. Tilgung: ab 1895 bis 1955. Am 1. Okt. 1899 in Umlauf M. 2 112 000 in 1492 St. Kurs Ende 1888—99: 101.20, 100, 97.50, 94.30, 98, 98, 102, 101.50, 101.30, 100.40, 99.20, 95.20%. Notiert in Frankfurt a. M., München, Mannheim.

4% Anleihe III. M. 1 000 000 von 1891 in 720 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zinsen: 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1898 bis 1953. Am 1. Okt. 1899 in Umlauf: M. 990 000 in 714 St.

4% Anleihe IV. M. 2 684 000 von 1892 in 1818 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zinsen: 1./4. u. 1./10. Tilgung: ab 1899 bis 1954. In Umlauf am 1. Okt. 1899: M. 2 670 500 in 1809 St. Kurs (auch für obige Anleihe III) Ende 1891—99: 102, 103.65, 103, 104.60, 103.50, 102.10, 101.50, 102, 100%. Notiert in Frankfurt a. M., München, Mannheim.

$3^1/_2$% Anleihe V. M. 815 000 von 1896 in 580 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zinsen: 1./4. u. 1./10. Tilgung: ab 1903 bis 1963. Kurs wie bei Anleihe II.

$3^1/_2$% Anleihe VI. M. 2 177 000 von 1899 in 1567 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zinsen: 1./4. u. 1./10. Tilgung: ab 1906 bis 1966.

4% Anleihe VII. M. 911 000 von 1900 in 597 Stücken à M. 2000, 1000 und 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1907—62.

c) **Nordbahnen:** M. 36 775 700, wovon am 1. Okt. 1899 noch in Umlauf M. 32 322 700, und zwar:

$3^1/_2$% Anleihe I. M. 4 300 000 von 1880, bis 1895 zu 4%, in 3600 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zinsen: 1./4. u. 1./10. Tilgung: ab 1883 bis 1938. Am 1. Okt. 1899 in Umlauf M. 3 790 500 in 3133 St.

$3^1/_2$% Anleihe II. M. 21 530 700 von 1881, bis 1895 zu 4%, in 24 702 St. à M. 2000, 1800, 1000, 900, 500 u. 200. Zinsen: 1./4. u. 1./10. Tilgung: ab 1883 bis 1929. Am 1. Okt. 1899 in Umlauf M. 17 644 700 in 20 257 St. Kurs (auch für Anleihe I) Ende 1895—99: 100.90, 100.80, 100.30, 99.20, 95.20%. Notiert in Frankfurt a. M., München, Mannheim.

$3^1/_2$% Anleihe III. M. 1 580 000 von 1888 in 1115 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zinsen: 1./4. u. 1./10. Tilgung: ab 1895 bis 1955. Am 1. Okt. 1899 in Umlauf M. 1 537 500 in 1083 St.

4% Anleihe IV. M. 2 970 000 von 1892 in 2040 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zinsen: 1./4. u. 1./10. Tilgung: ab 1899 bis 1954. Am 1. Okt. 1899 in Umlauf M. 2 955 000 in 2030 St. Kurs Ende 1893—99: 103, 104.50, 103.50, 102.10, 101.50, 102, 100.70%. Notiert in Frankfurt a. M., München, Mannheim.

$3^1/_2$% Anleihe V. M. 4 054 000 von 1894 in 2804 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zinsen: 1./4. u. 1./10. Tilgung: ab 1901 bis 1961.

$3^1/_2$% Anleihe VI. M. 2 341 000 von 1896 in 1582 St. à M. 2000, 1000 u. 500. Zinsen: 1./4. u. 1./10. Tilgung: ab 1903 bis 1963.

4% Anleihe VII. M. 4 682 000 von 1900 in 3114 Stücken à M. 2000, 1000 und 500. Tilg. ab 1907—62.

Kurs (auch für Anl. III u. V) Ende 1888—99: 101.20, 100, 97.50, 94.30, 98, 98, 102, 101.50, 101.35, 101.40, 99.20, 95.20%. Notiert in Frankfurt a. M., München u. Mannheim.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im Mai. **Stimmrecht:** Jede Aktie der Ludwigsbahn = 2 Aktien der anderen Bahnen. 1—5 Akt. = 1 St., 6—10 Aktien = 2 St., 11—20 Akt. = 3 St., 91—100 Akt. = 11 St., weitere je 25 Akt. = 1 St. bis zu 20 St.

Gewinn-Verteilung: Von den verbleibenden Gesamterträgnissen werden vorerst die Zinsen und Tilgungsquoten für alle Prioritätsobligationen sämtlicher Gesellschaften bestritten, dann für die Aktien sämtlicher Gesellschaften die vom Staate garantierten Zinsbeträge und „Präcipuen“ zugewiesen, nämlich a) der Ludwigsbahn 4% Zinsen und eine Vor-dividende von 5% = 9%; b) der Maximiliansbahn $4^1/_2$% Zinsen u. 1% Vor-Dividende = $5^1/_2$%; c) den Nordbahnen 4% Zinsen; vom Überschuss die eine Hälfte an den Staat zur Erstattung seiner Garantiezuschüsse für Zinsen und Vor-Dividende nebst $2^1/_2$% Zinsen darauf. Bis zu 1% der gesamten Betriebseinnahmen zu einem zur Verfügung der ver-

einigten Gesellschaften verbleibenden Reservefonds für grössere Unterhaltungsarbeiten und zur Deckung von späteren Einnahmeausfällen, welches 1% unter den Betriebsausgaben verrechnet werden darf; der noch verbleibende Überschuss ist wieder Dividende und wird auf sämtliche Aktien der drei Bahnen ausgezahlt.

Es erhält jedoch der Staat, wenn die Super-Dividende den Betrag von $1^1/_4$ bis $1^3/_4$% des Aktienkapitals erreicht, $^1/_4$%, bei $2—2^3/_4$% Super-Dividende $^1/_2$%, bei 3% Super-Dividende und darüber $^1/_2$ des Mehrertrages über 2% vom Aktienkapital.

Gewinnanteil des Staates: 1871—72 = M. 226 599, M. 251 348; 1896—99: M. 251 348.57, M. 251 348.57, M. 251 348.57, M. 125 674.29. In den übrigen Jahren musste der Staat Zuschüsse leisten und zwar bis inkl. 1886 M. 19 853 698.

Rückerstattungen auf frühere Zinszuschüsse des Staates: 1887—99: M. 55 096.54, M. 350 901.28. M. 476 138.89, M. 413 045.89, M. 585 040.54, M. 456 688.25, M. 146 726.01, M. 545 107.71, M. 376 310.33, M. 1 256 575.29, M. 1 256 575.29, M. 1 256 575.29, M. 879 720.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Bahnbau: Ludwigsbahn	121 378 970.04	Ludwigsbahn: Aktienkapital	19 986 857.14
Maximiliansbahn	34 173 267.16	do. Prioritätskapital	86 452 100.—
Nordbahnen	56 300 584.17	do. Amortisation bis 1899	15 827 177.04
Lokalbahnen im Bau	158 971.10	Maximiliansbahn: Aktienkapit.	11 614 285.71
Disponible Mittel:		do. Prioritätskapital	20 131 500.—
Kassa	113 957.08	do. Amortisation bis 1899	2 962 614.48
Wechsel	9 812.80	Nordbahnen: Aktienkapital	18 668 571.43
Guthaben bei Bankiers	4 539 782.56	do. Prioritätskapital	32 322 700.—
do. für Frachten	1 100 794.11	do. Amortisation bis 1899	5 074 214.32
do. aus Verkehrsabrechnungen	1 259 619.76	Versicherungsfonds	580 674.57
do. für Bauvorschüsse etc.	45 539.40	Kreditoren aus Abrechn. etc.	3 065 813.39
Materialvorräte	1 794 502.63	Amortisationsrückstände	121 100.—
Diverse Ausstände	118 830.86	Rückständige Zinscoupons	52 961.25
Depositen	10 125.—	Rückständige Dividende	26 359.56
Passivreste des Betriebes	12 678 916.71	Gekündigte Oblig. (Konvert.)	7 714.30
		Barkautionen	31 990.—
		Krankenkassen	25 160.05
		Reservefonds	1 031 300.08
		Reserve zur Verf. der Verwaltg.	146 690.37
		Staatszinszuschüsse	12 678 916.71
		Saldo d. Betriebsrechn. pro 1899	2 874 972.98
	233 683 673.38		233 683 673.38

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.		Kredit.	
Persönliche Ausgaben	10 396 623.22	Betriebseinnahmen:	
Sachliche Ausgaben	11 399 929.82	Personentransporte	7 111 039.88
Verzinsung des Prior.-Kapitals	4 764 690.50	Gütertransporte	17 029 208.95
Amortisation	1 648 500.—	Kohlentransporte	4 753 046.60
Verzinsung des Aktienkapitals	2 068 718.44	Sonst. Einnahmen	4 260 139.53
Aktivrest des Betriebes pro 1899	2 874 972.98		
	33 153 434.96		33 153 434.96

Gewinn-Verwendung des Aktivrestes: Garantierte Präcipuen der Ludwigs- u. Maximiliansbahn 1115 532, Erstattung auf geleistete Staatszinszuschüsse 879 720, Bezugsanteil des Staates 125 674, Super-Div. 754 045. Sa. M. 2 874 972.

Reservefonds: M. 1 031 300, Verwaltungsreservefonds M. 146 690.

Kurs Ende 1886—99: Aktien Ludwigshafen-Bexbach: In Berlin: 223.50, 221, 235.25, 240, 229.50, 228.80, 226.30, 225.10, 242.80, 247, 247.75, 250.25, 251, 239%. — In Frankfurt a. M.: 224, 220.50, 235.35, 239.40, 229.50, 228.90, 227.50, 226, 242, 247, 248, 251.50, 251.40, 239.10%. — In München Ende 1896—99: 247.20, —, —, 239%. — Auch notiert in Mannheim.

Aktien Maximiliansbahn: In Frankfurt a. M.: 135.40, 131.80, 140, 157.20, 147.20, 144.50, 145.50, 141.50, 155.90, 154.20, 153.10, 157.50, 156.60, 151.20%. — In München Ende 1896—99: 152.50, —, —, 151%. — Auch notiert in Mannheim.

Aktien Nordbahnen: In Frankfurt a. M.: 102.70, 102.80, 108.70, 126, 116.80, 115.90, 115.80, 111.70, 123.90, 123.40, 127.40, 143.40, 145.50, 137.20%. — In München Ende 1896—99: 127.20, —, —, 137.50%. — Auch notiert in Augsburg und Mannheim.

Der Kurs aller drei Aktienarten bedeutet fl. südd. für je 100 fl. Nennbetrag, 7 fl. = 12 M. umzurechnen.

Dividenden 1886—99: Ludwigsbahn: 9, 9, $9^7/_8$, $9^4/_5$, 10, $9^4/_5$, $9^1/_4$, $9^2/_3$, 10, $9^2/_3$, 11, 11, 11, $10^1/_2$%. Maximiliansbahn: $5^1/_2$, $5^1/_2$, $6^3/_8$, $6^3/_{10}$, $6^1/_2$, $6^3/_{10}$, $5^3/_4$, $6^1/_6$, $6^1/_2$, $6^1/_6$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 7%. Nordbahnen: 4, 4, $4^7/_8$, $4^4/_5$, 5, $4^4/_5$, $4^1/_4$, $4^2/_3$, 5, $4^2/_3$, 6, 6, 6, $5^1/_2$%. Coup.-Verj.: 3 J. n. F.: Prioritätencoup. n. 5 J.

Staatsaufsicht: Kgl. Kommissar Hermann Ulmer, k. Ober-Regierungsrat, Speyer.

Direktion: Dir. Carl Jacob von Lavale, k. Geheimer Rat; stellv. Dir. Carl Becker, k. Ober-Reg.-Rat; Oberbeamte Direktionsräte A. Gayer, W. Lieberich, Carl Müller u. Hermann Kaerner; Direktionsassessor Dr. jur. Heinr. Ott; Hauptkassierer Ed. Henrich; Obermasch.-Ing. Wilh. Staby, Ludwigshafen.

Verwaltungsrat: Vorst. Komm.-Rat Dr. Aug. von Clemm, Haardt; Mitglieder: a) Durch die kgl. Staatsregierung ernannt: Ludwig Baumann, kgl. Oberzollinspektor u. Hafenkommissär, Ludwigshafen a. Rh.; Dr. Eug. von Buhl, Reichsrat der Krone Bayern, Deidesheim: Anton Fuchs, kgl. Reg.-Rat, Wilh. Landgraf, kgl. Reg.-Rat, Adam Hafen, k. Oberpostamts-Dir., Speyer; Simon Levi, Rentner, Landau; Benedikt Lochmüller, kgl. Finanzrat u. Hauptbankvorstand, Nürnberg; Wilh. Schellhorn-Wallbillich, Gutsbes., Forst; Ludw. Schleip, Fabrikbes., Kusel; Adolf Schwinn, Fabrikbes., Ed. Rosenberger, kgl. Justizrat, Zweibrücken. b) Durch die G.-V. gewählt: Ulrich Brunck, Gutsbes., Kirchheimbolanden; Friedr. Engelhorn, Komm.-Rat, Mannheim; Jul. Krieger, Komm.-Rat, Kaiserslautern; Osc. Kraemer, Komm.-Rat u. Hüttenwerksbes., St. Ingbert; Freih. Ludw. von Gienanth, Hüttenwerksbes., Hochstein; Friedr. Aug. Mahla, kgl. Hofrat, Landau; August Röchling, Komm.-Rat, Ludwigshafen a. Rh.; Freih. Wilh. von Rothschild, Bankier, Karl Andreae, Bankier, Frankfurt a. M.; Dr. Wilhelm Zöller, k. Medizinalrat, Frankenthal; Dr. Karl Eckhard, Geh. Komm.-Rat, Bankpräsident, Karl Ladenburg, Geh. Komm.-Rat u. k. k. Konsul, Mannheim.

Ausschuss: Geh. Rat C. J. von Lavale, Geh. Komm.-Rat u. Konsul Carl Ladenburg, Komm.-Rat Dr. A. von Clemm, Hofrat F. A. Mahla, Reg.-Rat Anton Fuchs, Komm.-Rat Aug. Röchling.

Zahlstellen: Ludwigshafen a. Rh.: Direktionshauptkasse; Berlin: S. Bleichröder, Disconto-Gesellschaft; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne, Phil. Nic. Schmidt; München: Bayerische Vereinsbank; Mannheim: W. H. Ladenburg & Söhne, Rheinische Creditbank nebst Filialen; Nürnberg: Kgl. Bayerische Hauptbank und alle Filialen derselben.

Statistik:

		1895	1896	1897	1898	1899
Personen	M.	5 434 137	5 764 494	6 214 385	6 796 631	7 111 039
Güter	"	13 109 976	14 253 205	15 280 603	16 532 252	17 029 208
Kohlen	"	4 126 134	4 393 439	4 504 995	4 792 899	4 753 046
Diverse	"	2 026 877	2 304 167	3 794 155	4 196 311	4 260 139
Bruttoeinnahmen	"	24 697 125	26 715 307	29 794 140	32 318 094	33 153 434
Ausgaben	"	14 490 757	15 091 199	18 016 193	20 570 750	21 796 553
Aktivrest	"	10 206 368	11 624 108	11 777 947	11 747 344	11 356 881
Aktienzinsen	"	2 092 540	2 068 718	2 068 718	2 068 718	2 068 718
Prioritätszinsen	"	4 675 588	4 184 012	4 507 366	4 649 942	4 764 690
Amortisation	"	1 570 086	1 109 300	1 153 400	1 230 700	1 648 500
Konvers. Kosten	"	—	450 000	419 778	19 073	—
Zusammen	"	8 338 214	7 812 030	8 149 263	7 968 434	8 481 909
Überschuss	"	1 868 154	3 812 077	3 628 683	3 778 910	2 874 972
Präcipuen	"	1 115 532	1 115 532	1 115 532	1 115 532	1 115 532
Überschuss	"	752 620	2 696 544	2 513 150	2 663 377	1 759 440

Prignitzer Eisenbahn-Gesellschaft in Perleberg.

Gegründet: Am 5. Juni 1884. Koncession v. 23. Juli 1884 für die Strecke Perleberg-Wittstock, eröffnet am 31. Mai 1885; Koncession v. 31. Juli 1894 für die Erweiterung bis preuss.-mecklenb. Landesgrenze bei Buschhof. Der preussische Staat ist nach Ablauf von 10 Jahren ab 1885 erwerbsberechtigt. Letzte Statutenänd. vom 14. Sept. 1899.

Zweck: Bau u. Betrieb einer Nebeneisenbahn zwischen Perleberg-Pritzwalk-Wittstock, 44,93 km, u. bis zur preuss.-mecklenb. Landesgrenze bei Buschhof, 16,56 km, Länge insges. 61,49 km, und Betrieb der der Meckl. Friedr. Wilhelm-Eisenb.-Ges. gehörigen Anschlussstrecke von der preuss.-meckl. Landesgrenze bis zum Bahnhofe Buschhof, 1,8 km Länge. Spurweite 1,435 m. Das Unternehmen ist auf die Übernahme des Betriebes der Kleinbahnen der Kreise Ost- und Westprignitz — und zwar für Rechnung dieser Kreise — ausgedehnt.

Kapital: M. 3 420 000 in 4500 St.-Aktien B und 4500 St.-Prior.-Aktien A à M. 300, sowie 360 St.-Aktien B u. 360 St.-Prior.-Aktien A à M. 1000. Die St.-Prior.-Aktien A besitzen Vorzugsrecht auf $4^1/_2$% Div. (ohne Nachzahlungsanspruch) und volle Voreinlösung im Falle der Liquidation der Ges.

Urspr. A.-K. M. 2 700 000 in 4500 St.-Aktien u. 4500 St.-Prior.-Aktien à M. 300; erhöht lt. G.-V.-B. v. 30. Jan. 1894 um M. 720 000 in 360 St.-Aktien u. 360 St.-Prior.-Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Spät. im Sept. **Stimmrecht:** Je M. 300 A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Zunächst Bestreitung sämtlicher Unterhaltungs-, Betriebs- etc. Ausgaben, sowie aller auf dem Unternehmen ruhenden Lasten und Rückstellung zum Ern.-F., zum Spec.-R.-F. (bis M. 65 000 erreicht), etwaige Tant. an Beamte, 5% zum Bilanz-R.-F.

(Grenze 10%), event. Sonderrücklagen; vom verbleib. Reingewinn $4^1/_2$% Div. vorweg an Prior.-Aktien A, alsdann bis zu 5% Div. an St.-Aktien B, Rest unter beide Aktienarten zu gleichen Teilen.

Bilanz am 31. März 1899.

Aktiva.	
Bahnanlage einschl. Ausrüstung	3 674 159.29
Wert der Oberbaumaterialien des Erneuerungsfonds	10 129.61
Wertpapiere	390 625.25
Kautionen der Beamten etc.	14 289.86
Guthaben beim Bankhause und Kassa	135 596.03
	4 224 800.04

Passiva.	
Aktienkapital	3 420 000.—
Vorschuss (Neubaustrecke Wittstock-Landesgrenze)	111 058.95
Transport	3 531 058.95
Übertrag	3 531 058.95
Specialreservefonds	50 285.60
Erneuerungsfonds	310 518.41
Nebenerneuerungsfonds	34 000.—
Amortisationsfonds	14 515.70
Dispositionsfonds	31 756.89
Grunderwerbsfonds	809.58
Restbaufonds	482.16
Bilanzreservefonds	62 827.75
Alte Dividende	1 582.50
Kautionen der Beamten etc.	14 289.86
Betriebsgewinn	172 672.64
	4 224 800.04

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben 208 487, Rücklagen in Ern.-F. 31 662, Rücklagen in Spec.-R.-F. 3674, Rücklagen in Neben-Ern.-F. 3000, zur Amort. der Vorschüsse 2542, Betriebsgewinn 172 672. — Kredit: Vortrag a. 1897/98 8961, Betriebseinnahmen 411 482, Zs. 1594. Sa. M. 422 038.
Gewinn-Verwendung: Eisenbahnsteuer 4500, Div. 153 900, R.-F. 7695, Vortrag 6577.
Reservefonds: Bilanzreserve M. 70 522, Specialreserve 50 285, Ern.-F. 310 518, Neben-Ern.-F. 34 000.
Kurs Ende 1886—99: Stamm-Prioritätsaktien: —, 98, —, 104.24, —, 105.75, 88.50, —, 115, 118, 118, 115, 115, —%. Aufgelegt am 13. Nov. 1886 zu 102.50%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1886/87—1898/99: Stamm-Prioritätsaktien je $4^1/_2$%; Stammaktien: 0, 0, 0, $1^1/_2$, 2, 2, 3, 4, 4, $2^1/_2$, $1^1/_2$, 3, $4^1/_2$%. Div.-Zahlung im Okt. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Vors. Rechtsanw. Dr. jur. Heinemann, Eisenbahndirektor Tietjens, Kaufm. Grasshoff.
Aufsichtsrat: (5—10) Vors. Geh. Reg.-Rat Gerhardt, Berlin; Stellv. Bürgermeister Doerfel, Pritzwalk; Baron Gans Edler Herr zu Putlitz, Wolfshagen; Ökon.-Rat Prien, Mesendorf; Bürgermeister Dr. Schultz, Wittstock; Wilh. Schultz, Perleberg; Beigeordneter Komm.-Rat Runge, Bankier H. Wiglow, Wittenberge; Geh. Komm.-Rat Herz, Berlin.
Zahlstellen: Eigene Hauptkasse; Berlin: Kur- u. Neumärkische Ritterschaftl. Darlehnskasse; Pritzwalk und Wittstock: Kämmereikassen. *

Stargard-Cüstriner Eisenbahn-Gesellschaft in Soldin N.-M.

Gegründet: Koncessioniert am 12. Mai 1881. Betriebseröffnung am 31. Aug. 1882. Letzte Statutenänd. vom 18. Sept. 1899.
Zweck: Bau und Betrieb einer vollspurigen Nebenbahn von Stargard i. P. über Pyritz, Lippehne, Glasow, Soldin, Neudamm nach Cüstriner Vorstadt (98,35 km). Das Unternehmen ist vom Rechnungsjahr 1892/93 an auf den Erwerb und Betrieb der vollspurigen Nebenbahn Glasow-Berlinchen (18,01 km), Koncession vom 30. Juli 1883, ausgedehnt worden, welche am 31. Okt. 1883 eröffnet und seitens der Ges. von der Glasow-Berlinchener Eisenbahngesellschaft für M. 665 000 erworben worden ist.
Die G.-V. vom 30. Sept. 1895 beschloss den Bau von Nebenbahnen von Pyritz nach Jädickendorf und von Arnswalde nach Berlinchen; die Koncession wurde am 14. Dez. 1896 erteilt. Die 30,8 km lange Strecke Berlinchen-Arnswalde ist am 7. Aug. 1898, die Strecke Jädickendorf-Pyritz, 46,93 km lang, am 8. Jan. 1899 eröffnet worden.
Kapital: M. 6 000 000 in 6000 St.- und 6000 Prior.-St.-Aktien à M. 500. Letztere mit Vorrecht auf $4^1/_2$% Div.
Anleihe: M. 5 700 000 in $3^1/_2$% Anleihescheinen lt. Priv. vom 29. April 1897, und zwar 3450 Stück à M. 200 (A Nr. 1—3450), 5020 Stück à M. 500 (B Nr. 1—5020), 2500 Stück à M. 1000 (C Nr. 1—2500). Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1901 mit 1% und ersparten Zs. durch jährl. Ausl. im Juli-Sept. auf 1. April; gesamte Kündigung mit 6 Monate Frist ab 1./4. 1906 vorbehalten. Coup.-Verj.: 4 J. n. F., der verlosten Stücke 11 J. n. F. Begeben waren bis Ende März 1899: M. 4 833 000, inzwischen ganz begeben. Die Anleihe diente zur Ausführung der neuen Linien Jädickendorf-Pyritz und Berlinchen-Arnswalde, ferner 1899 zur Einlösung der 4% Anleihe von 1892 (M. 1 200 000), sowie zur Vermehrung und Ergänzung der Betriebsmittel. Zahlst. wie bei Div. Eingeführt am 10. Sept. 1897 zu 99.25%. — Kurs Ende 1897—99: 99.75, —, 96%. Notiert Berlin.
Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Spät. im Sept. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Nach Rückstellung der gesetz- und statutenmäss. Beträge zum Reserve- und Erneuerungsfonds und der den Beamten vertragsmäss. zustehenden Tantiemen erhalten die Prioritätsaktien $4^1/_2$% Dividende, vom Überschuss der Stammaktien bis zu $4^1/_2$%, Rest, jedoch abzüglich 10% Tantieme an Aufsichtsrat und 5% an Direktion, Superdividende $^2/_3$ an Stammaktien, $^1/_3$ an Prioritätsaktien.

Bilanz am 31. März 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Bahnanlagen:		Aktienkapital	6 000 000.—
Stammbahn	7 831 559.92	Anleihe von 1892	881 000.—
Jädickendorf-Pyritz	2 535 062.97	Anleihe von 1897	4 833 000.—
Berlinchen-Arnswalde	1 797 913.36	Vorschüsse für Anlagen der Stammbahn	158 010.08
Reservematerialien des Erneuerungsfonds	76 247.81	Erneuerungsfonds	774 031.56
Wertpapiere	778 234.80	Specialreservefonds	121 168.64
Kautionspapiere	80 343.65	Nebenerneuerungsfonds	61 526.37
Guthaben an beteiligte Kreise	35 621.67	Bilanzreservefonds	148 500.—
Bar u. Guthaben beim Bankhause	610 945.17	Dispositionsfonds	131 123.47
		Amortisationsfonds	37 400.—
		Kautionsfonds der Beamten u. A.	80 343.65
		Alte Dividende	3 575.—
		Für Anleihezinsen bis 1./4. 1899	85 916.—
		Betriebsüberschuss	430 334.58
	13 745 929.35		13 745 929.35

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben 750 909, Rücklagen: Ern.-F. 72 308, Spec.-R.-F. 3287, Neben-Ern.-F. 2000, Anleihe-Zs. 110 964, zur Schuldentilgung 13 000, Betriebsüberschuss 430 334. — Kredit: Betriebseinnahmen 1 307 975, Zs. 22 944, Übertrag aus dem Vorjahre 16 263, Zuschuss der Kreise zur Verzinsung des Bahnaufwandes der neuen Strecken 35 621. Sa. M. 1 382 805.

Gewinn-Verwendung: Staatseisenbahnsteuer 14 166, Div. Prior.-Aktien 157 500, Div. St.-Aktien 180 000, Bilanz-R.-F. 19 995, Tant. 16 486, Disp.-F. 25 000, Vortrag 17 186.

Reservefonds: Bilanz-R.-F. M. 168 495, Spec.-R.-F. M. 121 168, Ern.-F. M. 774 031, Neben-Ern.-F. M. 61 526.

Kurs: Die Aktien und die Prior.-Aktien befinden sich nicht im Börsenverkehr.

Dividenden 1886/87—1898/99: Prior.-St.-Aktien: $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^3/_4$, $4^3/_4$, $4^3/_4$, $4^3/_4$, 5, $5^1/_4$%; St.-Aktien: 0, 0, 2, 2, $2^1/_2$, 3, 4, 5, 5, 5, 5, $5^1/_2$, 6%. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Direktion: Vors. Eisenbahn-Dir. Reiche, Eisenbahn-Dir. Jacobi, 2. techn. Mitglied, Soldin; erster Bürgermeister Detlefsen, Cüstrin, jurist. Mitglied; Betriebsinspektor Meyer, Soldin, stellv. Mitglied.

Aufsichtsrat: Vors. Geh. Reg.-Rat Gerhardt, Berlin; Amtsrat Tummeley, Pyritz; Rittergutsbesitzer Köppen, Ringenwalde; Fabrikbesitzer Schwartz, Berlinchen; Bank-Dir. Kaempf, Geh. Baurat Koschel, Berlin; Landesdirektor a. D. Excellenz Dr. von Levetzow, Gossow.

Zahlstellen: Für Div.: Soldin: Eigene Hauptkasse; Berlin: Kur- und Neumärkische Ritterschaftliche Darlehnskasse, Bank für Handel und Industrie, Deutsche Bank.

Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft in Darmstadt

mit Zweigniederlassung in Karlsruhe.

Gegründet: Am 11. Febr. 1895. Letzte Statutenänd. vom 28. Dez. 1899.

Kapital: M. 21 600 000 in 21 600 Aktien (Nr. 1—21 600) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 6 500 000, Erhöhung lt. G.-V.-B. v. 8. Dez. 1897 um M. 7 900 000 in 7900 Aktien à M. 1000, wovon M. 2 100 000 ab 1. April 1897 u. M. 1 250 000 ab 1. April 1898 div.-ber. sind u. zu 110% in Zahlung gegeben wurden. Die restl. M. 4 550 000 mit Div.-Ber. ab 1. April 1898 wurden den bisherigen Aktionären im Verhältnis von 10 alten zu 7 neuen Aktien mit 102% angeboten. Die G.-V. vom 28. Dez. 1899 beschloss weitere Erhöhung um M. 7 200 000 (auf M. 21 600 000) in 7200 Aktien à M. 1000, welche den Aktionären am 5.—20. Febr. 1900 zu 102% (auf 2 alte 1 neue Aktie) angeboten wurden. Einzuzahlen waren 25% und das Aufgeld bis 31. März 1900, restliche 75% werden später eingefordert. Diese Em. dient zur Einführung des elektr. Betriebes in Wiesbaden, sowie zum Bau der elektr. Bahnen Wiesbaden-Mainz-Schierstein etc., ferner der Nebenbahnen Badenheim-Kreuznach und Wöllstein-Wendelsheim und für Erweiterungen der bestehenden Linien und Anlagen und zur Vermehrung der Betriebsmittel.

Anleihen: I. M. 6 000 000 in $3^1/_2$% Prioritätsobligationen lt. Priv. v. 15. Mai 1895 Nr. 1—6000. 1500 Stücke à M. 2000, 1500 à M. 1000, 3000 à M. 500. Zinsterm. 1./4. u. 1./10. Tilg. $^1/_2$% m. Zinsen in 61 Jahren durch Pari-Auslosung im Dez. auf 1. April, angefangen 1895. Begeben sind M. 5 800 000, die letzten M. 200 000 dienen zur Herstellung der Nebenbahn

Wöllstein-Neubamberg-Fürfeld, 4 km. Für die Obligationen haftet das ganze Vermögen der Ges. Zahlst. wie bei Div. Kurs Ende 1895—99: 99.90, 100.30, 100.30, 98.80, 96%. Notiert Frankfurt a. M., seit Juni 1898 auch in Berlin, Kurs daselbst Ende 1898—99: —, —%.

II. M. 7 500 000 in 3½% Prioritätsobligationen von 1898 lt. Priv. v. 22. Dez. 1897 Nr. 6001—13 000, 2000 Stücke à M. 2000, 2000 à M. 1000, 3000 à M. 500. Zinsterm. 1./4. u. 1./10. Tilg. ½% mit Zinsen in 61 Jahren durch Pari-Auslosung im Dez. auf 1. April. Eine Verstärkung kann bei beiden Anleihen nur mit Genehmigung der grossherzogl. hessischen Regierung stattfinden. Nicht begeben M. 682 500. Zahlst. wie bei Div. Aufgelegt M. 3 000 000 am 8. Juli 1898 in Berlin u. Frankfurt a. M. mit 100%. Kurs Ende 1898—99: In Berlin: —, —%. — In Frankfurt a. M.: 98.80, 96%.

Verjährung der Coup. in 5 J., der Oblig. in 20 J. n. F.

Zweck: Bau und Betrieb von Eisenbahnen, namentlich von Neben- u. Strassenbahnen, die mittels Dampf- oder anderen Motoren und Pferden betrieben werden. Erwerbung. Pachtung von Bahnobjekten etc. Die Ges. ist berechtigt, Prior.-Anleihen zu kreieren und Oblig. auszugeben. Im Besitz und Betrieb der Ges. befinden sich die nachstehend verzeichneten Linien:

Tabelle A.

Nr.	Linien	Betriebsl. in km	Eröffnet	Eigenschaft der Bahn	Datum der Koncession	Koncessionsdauer
	A) In Hessen:					
1.	Darmstadt-Griesheim	17,82 (1.–3.)	30./8. 1886	Schmalsp. Nebenb.	5./5. 1886 (1.–2.)	50 Jahre (1.–5.)
2.	Darmstadt-Eberstadt		30./8. 1886	do.		
3.	Darmstadt-Arheilgen		3./4. 1890	do.	7./9. 1889	
4.	Worms-Offstein-Landesgrenze	10,94	12./12. 1886	Normalsp, Nebenb.	12./10. 1886	
5.	Reinheim-Reichelsheim	17,94	10./10. 1887	do.	16./3. 1887	
6.	Osthofen-Westhofen	6,06	14./4. 1888	do.	29./12. 1886	
7.	Sprendlingen-Fürfeld	14,22	11./10. 1888 bezw. 5./10. 1898	do.	4./5. 1887	bis 31./3. 1947
8.	Mainzer Strassenbahnen	9,80	15./5. 1889 (gekauft)	Pferdebahn	11./5. 1889	35 Jahre
9.	Mainzer Vorortbahnen:	18,55			19./4. 1890	50 Jahre
	a) Mainz-Bretzenheim-Hechtsheim		12./8. 1891	Schmalsp. Nebenb.		
	b) Mainz-Gonsenheim-Finthen		17./8. 1892	do.		
	B) In Thüringen:					
10.	Arnstadt-Ichtershausen	5,09	13./12. 1885	Normalsp. Nebenb.	10./24. 10. 1885	unbeschränkt (10.–12.)
11.	Hohenebra-Ebeleben	8,69	20./11. 1883	do.	1./6., 15./7. 1884 (11.–12.)	
12.	Ilmenau-Grossbreitenbach	19,13	13./11. 1881 bezw. 7./12. 1883	do.		
	C) In Preussen.					
13.	Wiesbadener Bahnen:					
	a) Biebrich-Wiesbaden-Beausite	8,00	18./5. 1889	Dampfstrassenbahn	5./7. bezw. 23./28. 10. 1888	40 Jahre (a–b)
	b) Wiesbadener Strassenbahn	1,95	3./4. 1889	Pferdebahn	20./11. 1888	
	c) Nerobergbahn	0,43	25./9. 1888	Drahtseilbahn	13./2. 1888	bis 1./7. 1913 bezw. 1./7. 1925
	d) Elektrische Strassenbahn Bahnhöfe-Unter den Eichen	3,43	16./5. 1896 / 26./5. 1898	Elektrische Bahn mit Hochleitung	27./8. 1895	bis 16./5. 1929
14.	Essener Bahnen:				18./7. 1890 bezw. von 1896 u. 1897 (a–i)	40 Jahre (a–i)
	a) Essen (Viehofer Platz)-Horst	8,95	1893—1898 (a–b)	do.		
	b) Essen (Viehofer Platz)-Bredeney (Ruhrstein)	6,40		do.		
	c) Essen (Viehofer Platz)-Frohnhausen	4,39	5./4. bezw. 2./9. bezw. 20./12. 1898 (c–d)	do.		
	d) Essen (Viehofer Platz)-Gelsenkirchen, mit Abzweigung nach Caternberg	10,49		do.		
	e) Essen (Viehofer Platz)-Segerothstrasse	1,78	18./6. bezw. 1./11. 1898 (e–f)	do.		
	f) Essen (Viehofer Platz)-Steele	5,74		do.		
	g) Essen (Hptbhf.)-Borbeck	7,22	23./8. 1893	do.		
	h) Borbeck-Oberhausen	5,84	21./12. 1898	do.		
	i) Borbeck-Bottrop	5,87	21./2. 1899	do.		

Die in vorstehender Tabelle A aufgeführten Linien Nr. 1—13 nebst ca. 20 km Strassenbahnen in Essen wurden zum Preise von M. 11 400 000 in die Süddeutsche Eisenbahn-Ges. eingebracht, welche Summe seitens der letzteren durch Hingabe von nom. M. 6 470 000 ihrer Aktien, nom. M. 4 900 000 ihrer Oblig. u. M. 30 000 bar an die Inferenten, nämlich das Konsortium Bank für Handel u. Industrie und Herrmann Bachstein, berichtigt wurde.

Projektiert sind die normalspurigen Nebeneisenbahnen a) Badenheim-Kreuznach, b) Wöllstein-Wendelstein. Laut mit der Stadt Wiesbaden geschlossenen Vereinbarungen soll auf allen Wiesbadener Linien der elektrische Betrieb zur Einführung gelangen. Geplant wird die Herstellung folg. elektrisch zu betreibender Bahnlinien: Von den Bahnhöfen in Wiesbaden über den Sedanplatz bis zur Emser Strasse; von der oberen Rheinstrasse durch die Schiersteiner Strasse in Wiesbaden bis zur Waldstrasse in der Gemarkung Biebrich; von Wiesbaden nach Sonnenberg; von Wiesbaden über Kastel nach Mainz; von Wiesbaden nach Erbenheim; von Mainz u. Kastel über Biebrich nach Schierstein.

Hinsichtlich der neuhinzugetretenen in obiger Tabelle A mitgenannten Essener Linien hatte die Ges. infolge G.-V.-B. v. 8. Dez. 1897 ein Übereinkommen mit der Bank für Handel und Industrie in Darmstadt und Herrmann Bachstein in Berlin getroffen, wonach dieselbe von den genannten Firmen die Koncessionen für verschiedene im Stadt- und Landkreise Essen bezw. im Kreise Recklinghausen zu erbauende elektrische Kleinbahnen erwarb und diese Bahnen nach deren durch die obengenannten Firmen herbeizuführenden Fertigstellung in Eigentum und eigenen Betrieb übernahm. Die obengenannten Firmen haben den Ersatz der verauslagten Baukosten, sowie als Entgelt für die Übertragung der Koncessionen einen Zuschlag zu diesen Baukosten von 10% und ausserdem einen weiteren Zuschlag von M. 330 000 derart empfangen, dass denselben nom. M. 1 250 000 Aktien der Süddeutschen Eisenbahn-Ges., mit Div.-Ber. v. 1. April 1898 ab, zum Kurse von 110% berechnet, übergeben wurden, während sie den Rest bar erhielten. Der Voranschlag für die Baukosten bezifferte sich auf M. 4 850 000. Die neuen Linien kamen 1898/99 successive zur Eröffnung. Geplant wird die Ausdehnung von Altendorf b. Essen über Fliegenbusch nach Borbeck einerseits u. nach Oberhausen andererseits.

Auf Grund der Beschlüsse der ausserord. G.-V. vom 8. Dez. 1897 hat die Ges. von einem Konsortium, bestehend aus der Bank für Handel und Industrie in Darmstadt, W. H. Ladenburg & Söhne, Rheinische Creditbank in Mannheim und Herrmann Bachstein zu Berlin, die in der nachfolgenden Tabelle B bezeichneten Bahnen erworben, welche mit Wirkung vom 1. April 1897 ab an die Ges. übergegangen sind.

Der Kaufpreis dieser Linien betrug nom. M. 2 100 000 neu ausgegebener Aktien mit Div.-Ber. vom 1. April 1897, zu 110% und nom. M. 6 500 000 3½% Oblig. mit Zinsgenuss vom 1. April 1897 (Teilbetrag der neu kreierten Anleihe von insgesamt nom. M. 7 500 000) zu 99% berechnet.

Tabelle B.

Nr.	Linien	Betriebsl. in km	Eröffnet	Eigenschaft der Bahn	Datum der Koncession	Koncessionsdauer
	In Baden:					
1.	Mannheim-Weinheim	56,55 (1.–3.)	12./9. 1887	Schmalspurige Nebenbahnen (1.–5.)	Bad.: 15./9. 86 u. Nachtrag v. 10./11. 1891 Hess.: 12./10.86	50 Jahre (1.–7.)
2.	Weinheim-Heidelberg		4./10. 1890		18./10. 1889	
3.	Heidelberg-Mannheim		6./6. bezw. 13./7. 1891		18./6. 1890 u.Ntr.v.10./11.91	
4.	Zell i. W.-Todtnau	18,76	6./7. 1889		7./2. 1888	
5.	Karlsruher Lokalbahnen: a) Durmersheim-Karlsruhe	30,15	6./10. 1890		2./12. 1889	
	b) Karlsruhe-Spöck		29./1. 1891			
6.	Bregthalbahn: Hüfingen-Furtwangen	29,58	20./10. 1892 bzw. 1./8. 1893	Normalspurige Nebenbahnen (6.–7.)	27./4. 1891	
7.	Kaiserstuhlbahn: Riegel-Gottenheim, Gottenheim-Altbreisach	40,10	15./12. 1894 bzw. 17./9. 1895		9./1. 1893	

Bilanz am 31. März 1900.

Aktiva.		Passiva.	
Bahnanlagekonto inkl. Aktien u. Genussscheine der Mainzer Strassenbahn-A.-G.	28 251 358.02	Aktienkapital	14 400 000.—
Neubaukonto	443 114.40	25% Einzahl. a. neue Aktien	1 800 000.—
Projektenkonto	81 937.41	Obligationskonto	13 227 500.—
Nicht begebene Obligationen	682 500.—	Ausgeloste Obligationen	272 500.—
Spec.-R.-Bau-F. d. Hess. Bahnen	100 000.—	Agiokonto	70 824.58
Kautionen bei Behörden	179 942.11	Diverse Kreditoren	145 500.—
Bestände der Fonds	1 464 715.39	Erneuerungsfonds	1 283 071.02
Mainzer Strassenbahn-A.-G.	128 485.45	Koncessionsm. Reservefonds	87 792.93
Verwaltungsgebäude Darmstadt	232 598.16	Abschreibungsfonds	62 398.—
" Wiesbaden	160 335.84	Unfallversicherungsfonds	31 453.44
Beamtenwohnungen	52 138.09	Bilanzreservefonds	235 019.17
Hinterlegte Kautionen	448 740.27	Nicht erhob. Oblig.-Zins-Coup. u. Dividende	14 692.50
Barbestand u. Guthaben b. Bankhäusern	1 050 996.—	Hinterlegte Kautionen	448 740.27
		Rückstellg. zur Amort. der Oblig.	74 500.—
		Gewinn	1 122 869.23
	33 276 861.14		33 276 861.14

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Rücklagen: Ern.-F. 253 414, koncessionsmäss. R.-F. 9675. Oblig.-Zs. 438 375, Rückstellung zur Amort. der Oblig. 74 500, Rückstellung zur Eisenbahnsteuer 4216, Abgabe an die Grossh. Hessische Regierung 13 334, Gewinn 1 105 318. — Kredit: Vortrag 5888, Betriebsüberschüsse, sowie Div. der Mainzer Strassenbahn-A.-G. 1 882 537, Zs. aus Beständen 10 408. Sa. M. 1 898 833.

Gewinn-Verwendung: Div. 1 008 000, Tant. an A.-R. 52 343, Tant. an Dir. 23 554, Vortrag 21 420.
Reservefonds: Bilanz-R.-F. 431 189, Ern.-F. 1 283 071, koncessionsmäss. R.-F. 87 792.
Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn nach Zahlung der Oblig.-Zs. die gesetzl. Beiträge zu den Ern.-F. u. R.-F. der Bahnen, event. notwendige Abschreib., 5% zum R.-F. (Grenze 10%), event. Sonderrücklagen, dann an A.-R. Tant. 10% des Mehrbetrages, um welchen der Reingewinn 4% des jeweiligen A.-K. übersteigt, ferner vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, Rest Div. bezw. zur Verf. der G.-V.
Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Juli-Sept.
Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St., Maximum 500 St.
Kurs der Aktien Ende 1896—99: In Frankfurt a. M.: 162.50, 190, 159.50, 157.50%. Daselbst aufgelegt am 14. Jan. 1896 zu 124%. Seit Juni 1898 auch in Berlin. Kurs daselbst Ende 1898—99: 160.50, 157%.
Dividenden 1894/95—1899/1900: $5^8/_{10}$, $6^1/_4$, $6^1/_2$, 7, 6, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Aug. Rötelmann. Otto Wolff. W. Ratschke.
Aufsichtsrat: (3—5) Geh. Komm.-Rat Hedderich, Darmstadt; Herrm. Bachstein, Stadtrat Kämpf, Berlin; Geh. Komm.-Rat Ladenburg, Mannheim; Oberbürgerm. Zweigert, Essen.
Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse, Bank f. Handel u. Ind., Darmstadt. Berlin, Frankfurt a. M.

Vereinigte Eisenbahnbau- und Betriebs-Gesellschaft

in **Berlin,** W. Wilhelmstr. 46/47, mit Zweigniederlassung in Wien.

Gegründet: Errichtet als Aktien-Ges. am 8. Okt. 1895, eingetragen ins Handelsregister am 26. Nov. 1895. Letzte Statutenänd. vom 29. Dez. 1899. Die Ges. hat bei der Errichtung die Geschäfte und eingeleiteten Unternehmungen der in Liquidation getretenen Vereinigten Eisenbahnbau- und Betriebs-Ges. m. b. H. übernommen.
Zweck: Bau und Betrieb von Eisenbahnen und anderen öffentlichen Verkehrsanstalten, sowie die Ausführung von Bauten aller Art für eigene oder fremde Rechnung im In- und Auslande; demgemäss ist die Ges. befugt: Koncessionen für Bahnen jeder Art nachzusuchen und zu erwerben, Bahnen zu bauen und in Betrieb zu nehmen oder an andere zum Bau und Betrieb zu übergeben, dafür besondere Ges. zu begründen oder auch die erworbenen Rechte anderweitig zu veräussern und zu verwerten; bestehende Bahnen und andere öffentliche Verkehrsanstalten anzukaufen oder zu pachten, in eigenen Betrieb zu nehmen oder den Betrieb an andere zu übertragen; Betrieb aller auf obigen Zweck hinzielenden Bank- und Finanzgeschäfte.
Die Ges. ist berechtigt, Oblig. bis zum dreifachen Betrage des jeweilig eingezahlten A.-K. auszugeben.
Die Ges. betreibt die in fremdem Besitz befindlichen Bahnen: die Riesengebirgsbahn, 7 km (auf 10 Jahre bis Ende 1905); die Harzquerbahn, welche in ihrer ganzen Länge von 80 km am 27. März 1899 in Betrieb gekommen ist (auf 10 Jahre); die Hildesheim-Peiner-Kreis-Eisenbahn, 31,5 km (ab 1. Okt. 1897 für die Dauer von $4^1/_2$ Jahren bis 31. März 1902); die Marienborn-Beendorfer Kleinbahn; Polkwitz-Raudtener Kleinbahn.
Die Ges. baut z. Z. folgende Bahnen für fremde Rechnung: Jablonowo-Riesenburg; Gerlebogk-Nauendorf; Kosten-Gostyn, Agram-Samabor etc.
Kapital: M. 5 000 000 in 3000 Aktien Lit. A (Nr. 1—3000) und 2000 Aktien Lit. B (Nr. 3001—5000) à M. 1000, sämtlich vollbezahlt.
Anleihe: Serie I: M. 3 000 000 in 4% zu 102% rückzahlb. Oblig. von 1897. Rückzahl. bis 2. Jan. 1900 ausgeschlossen. 3000 Oblig. und zwar 500 St. Lit. A (Nr. 1—500) à M. 2000; 1500 St. Lit. B (Nr. 501—2000) à M. 1000; 1000 St. Lit. C (Nr. 2001—3000) à M. 500; dieselben lauten auf die Breslauer Disconto-Bank in Berlin oder deren Ordre. Zs. 2. Jan. und 1. Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Rückzahlung ab 1900 binnen 28 Jahren durch Ausl. oder Gesamtkündigung; Ausl. im Juli (zuerst 1899) auf 2. Jan. des folg. Jahres. Ab 1900 verstärkte Ausl. oder totale Kündigung mit sechsmonatiger Frist vorbehalten. — Aufgelegt am 2. Juli 1897 zu 101%. Kurs Ende 1897—99: 101, 100, 99.50%. Notiert in Berlin.
Serie II: M. 3 000 000 in 4% zu 102% rückzahlbaren Oblig. von 1898; Stücke, Verzinsung, Tilg., Zs.-Schein-Verj., Sicherstellung wie bei Serie I. Aufgelegt am 27. Juni 1898 zu 101%. Begeben bis Ende 1899 M. 1 500 000. Die restl. M. 1 500 000 werden nicht begeben, sondern wurden zurückgezogen. Kurs Ende 1898—99: 100, 99.50%. Notiert in Berlin.
Zur Sicherstellung der Anleihen Ser. I. u. II sind der Breslauer Disconto-Bank in Berlin als Pfandhalterin Eisenbahneffekten verpfändet. Zu einer Freigabe derselben ist die Breslauer Disconto-Bank nur soweit berechtigt und verpflichtet, als dagegen andere entsprechende Bedeckung gegeben wird oder Oblig. aus dem Verkehr gezogen werden. Zahlst. siehe bei Div.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. besondere Rücklagen, vom verbleib. Überschuss vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, 4% Div., vom übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div., bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa	4 800.52	Aktien-Kapital	5 000 000.—
Bau-Konto	4 180 833.03	Obligationen-Anleihe	4 500 000.—
Effekten:		Reservefonds	58 198.64
a) Renten und Obligationen	617 877.45	Ausserordentlicher Reservefonds	60 000.—
b) Vorzugs- und zeitlich garantierte Stammaktien	6 084 530.78	Bauausgaberestbeträge	257 951.69
c) Sonstige Eisenbahnaktien	2 670 249.20	Bau-Konto (Anzahlungen)	5 010 750.—
Projekte	192 311.25	Bau- und Betriebsreserve-Konto	276 248.15
Inventarien und Materialien	279 227.15	Kreditoren	1 553 202.93
Aval-Konto	32 000.—	Nicht erhobene Dividenden	603.75
Debitoren:		Nicht erhobene Obligationen-Zinsen	49 450.—
a) Gegen Lombardierung von Eisenbahnvorzugsaktien	992 297.09	Avale	32 000.—
b) Banken, Behörden u. Eisenbahngesellschaften	1 598 311.16	Gewinn:	
c) Diverse	469 324.03	Ausserord. Abschreibung	250 000.—
Kapital-Konto der Zweigniederlassung in Wien	85 000.—	Reingewinn	158 356.50
	17 206 761.66		17 206 761.66

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Oblig.-Zs. 179 320, Geschäftsunkosten inkl. Steuern 100 561, Abschreib. (darunter auf Effekten VI 132 122) 151 519, ausserord. Abschreibung 250 000, Reingewinn 158 356. — Kredit: Vortrag 18 931, Zs., Provisionen, Baugewinne u. sonstige Erträgnisse 752 077, Gewinn der Zweigniederlassung in Wien 68 748. Sa. M. 839 757.

Bilanz der Filiale in Wien am 31. Dez. 1899: Aktiva: Kassa K. 1147, Baugeschäfte 1 087 233, Effekten 140 569, Projekte u. Vorarbeiten 146 167, Inventarien 36 889, Debitoren 141 959. Passiva: Kapitalkto 100 000, Kreditoren 1 363 086, Projektreservekto 10 000, Reingewinn 80 880. Sa. K. 1 553 967.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. auf Inventarien u. Projekte 10 995, allg. Unkosten, Steuern, Krankenkassenbeiträge 47 412, Rückstellung für zweifelhafte Forderungen 6964, Reingewinn 80 880. Sa. K. 146 252. — Kredit: Baugewinne, Zs. u. sonstige Erträgnisse K. 146 252.

Gewinn-Verwendung: R.-F. M. 7092, Remuneration an Beamte 20 000, ausserord. Abschreib. 250 000 (wegen Bahnbau Jablonowo-Riesenburg), Div. 100 000, Übertrag 31 264.

Reservefonds: M. 65 290, Spec.-R.-F. M. 60 000, Bau- und Betriebs-R.-F. M. 276 248.

Dividenden 1895/96—99: 7½, 7, 4, 2%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Kurs 1896—99: 126.50, 124.50, 96, 79.90%; am 2. Jan. 1896 zu 125% aufgelegt. Notiert in Berlin.

Direktion: Eisenbahn-Dir. Karl Stroehler, Eisenbahnbau- u. Betriebs-Inspektor Franz Stefanski.

Aufsichtsrat: (Mind. 5) Vors. Komm.-Rat Hugo Landau, I. Stellv. Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Wilh. Gleim, II. Stellv. Geh. Seehandlungsrat a. D. Dr. Paul Schubart; Geh. Reg.-Rat Alfred Hausding, Bankier Hans Schlesinger, Geh. Reg.-Rat Franz Wittich, Berlin; Baron Carl von Offermann, Brünn; Komm.-Rat Dr. G. Strupp, Meiningen; Bank-Dir. Jul. Auspitzer, München; Geh. Rat Herm. Rock, Schöneberg; Bank-Dir. Ludwig Aug. Lohnstein, Wien; Bankier Jos. Stern, Stadtverordneter Kalisch, Berlin.

Prokuristen: Eisenbahn-Hauptkassenrendant a. D. Anton Wicher, Oberbuchhalter Georg Lentz, Reg.-Baumeister Franz Behrens.

Zahlstellen: Für Div. u. Anleihe: Berlin: Breslauer Disconto-Bank, Abraham Schlesinger; Breslau: Jacob Landau Nachf., Breslauer Disconto-Bank und deren Filialen in Gleiwitz u. Ratibor; Magdeburg: Magdeburger Privatbank; Meiningen: B. M. Strupp und dessen Filialen in Gotha, Hildburghausen, Salzungen u. Ruhla; Bonn: Westdeutsche Bank; Hirschberg i. Schl.: Abrah. Schlesinger; Hildesheim: Hildesheimer Bank; Posen: Ostbank für Handel und Gewerbe; München: Bayerische Bank; Barmen: Barmer Handelsbank; Königsberg: Norddeutsche Creditanstalt. — Nur für Div.: Braunschweig: Ludw. Peters Nachf.; Hannover: Herm. Bartels; Bielefeld: Westf. Bank. *

Westdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft in Köln.

Kaiser Wilhelm-Ring 33.

Gegründet: Am 12. Dez. 1895. Letzte Statutenänd. vom 30. Mai 1899.

Zweck: Errichtung und Betrieb, sowie Finanzierung, Erwerb, Veräusserung, Pachtung und Verpachtung von Eisenbahnen und Kleinbahnen etc.

Die Ges. ist befugt Obligationen auszugeben, doch darf der Gesamtbetrag derselben den Nominalbetrag des Grundkapitals nicht übersteigen.

Im Betriebe waren Ende 1899: 128 km Pachtlinien, welche Eigentum der Kreise Bergheim, Euskirchen und Gummersbach sind. Die Verträge laufen 15—20 Jahre; mit Kreis Euskirchen neuerdings auf 50 Jahre ab 1. Jan. 1899 erneuert.

Erworben wurden 1897 die Linien: 1) Normalspurige Nebenbahn Bruchsal-Odenheim-Menzingen, Betriebslänge 30 km; 2) normalspurige Nebenbahn Bühl-Bühlerthal. Betriebslänge 6,5 km; 3) meterspurige Nebenbahn Karlsruhe-Ettlingen-Herrenalb, Ettlingen-Pforzheim. Betriebslänge 60 km. Der Kaufpreis dieser drei Bahnen betrug M. 4 110 000. Die Linie Karlsruhe-Ettlingen wird ab 1. Juli 1898 elektrisch betrieben (Länge 27 km). Die unter Nr. 1—3 genannten Linien gingen im Oktober 1898 an die neuerrichtete Badische Lokal-Eisenbahnen Akt.-Ges. über, A.-K. M. 8 000 000, wovon die Westdeutsche Eisenbahn-Ges. Ende 1899: M. 5 686 000 Aktien besass (Div. 1899: 4%).

Ferner erwarb die Ges. sämtliche Aktien der Kleinbahnen Ronsdorf-Müngsten und Wermelskirchen-Burg, Länge 26 km, A.-K. in Sa. M. 1 139 000, sowie die Aktien der Brohlthalbahn, Länge 29 km, A.-K. M. 3 700 000, worauf z. Z. 3 475 000 eingezahlt; diese Bahn wird 1900 eröffnet. Weiter ist die Ges. mit Aktienbesitz beteiligt an der Anfang 1900 vollendeten Rinteln-Stadthagener Eisenbahn mit M. 1 795 000, der im Bau begriffenen Moselbahn-Aktien-Ges. mit M. 5 000 000, und hat bei der im Juli 1899 gegründeten Hohenzollernschen Kleinbahn-Ges. (A.-K. M. 3 240 000) für M. 810 000 St.-Aktien Lit. A übernommen, garantiert seitens des Hohenzollernschen Kommunal-Verbandes.

Die Ges. hat den Bau der Moselbahn (Bullay-Trier), sowie denjenigen der Hohenzollernschen Bahnen übernommen und wird auch deren Betrieb führen.

Im Bau befanden sich Anfang 1900 an eigenen Bahnen: die meterspurige und teilweise dreischienige Kleinbahn Mödrath-Liblar-Brühl. Länge ca. 25 km (inzwischen 1899 teilweise eröffnet, Reststrecke Liblar-Brühl in 1900); die normalspurige Kleinbahn Neheim-Hüsten-Sundern, 15 km (wird 1900 eröffnet), sowie verschiedene kleine Anschlussstrecken von Kreisbahnen.

Neuerdings erhielt die Westdeutsche Eisenbahn-Ges. die Koncession für die Strecke Benzelrat-Gleuel-Köln; ferner kaufte die Ges. die schmalspurigen Kreuznacher Kreisbahnen mit den Linien Kreuznach-Winterburg und Kreuznach-Wallhausen; Länge insgesamt 27 km.

Kapital: M. 10 000 000 in 10 000 Aktien (Nr. 1—10 000) à M. 1000. Urspr. M. 5 000 000. beschloss G.-V. vom 27. April 1898 Erhöhung um M. 5 000 000 (auf M. 10 000 000) in 5000 Aktien à M. 1000. Die neuen Aktien, div.-ber. pro 1898 u. 1899 p. r. t., ab 1900 voll div.-ber. wurden den bisherigen Aktionären mit 102% angeboten; vollgezahlt seit 1. April 1899.

Anleihe: M. 10 000 000 in 4% Teilschuldverschreibungen, I. Reihe von 1898, 10 000 Stück à M. 1000, lautend auf den Namen der Berliner Handels-Gesellschaft, rückzahlbar mit 102%; Zs. 1./7. und 2./1. Tilgung lt. Plan ab 1. Jan. 1903. Ziehung (erstmalig 1902) 1. Juli auf 2. Jan. Ab 1903 kann verstärkte oder Totalkündigung stattfinden mit sechsmonatiger Frist auf einen Zinstermin. Verj. der Coup. in 4 J., der Stücke in 30 J. Zugelassen M. 10 000 000, hiervon M. 5 000 000 zur Subskription aufgelegt am 11. Okt. 1898 zu 100.75%. Die Begebung der restlichen M. 5 000 000 begann am 19. April 1899. Ende 1899 insgesamt in Umlauf M. 8 200 000. Zahlst. wie bei Div. exkl. der Frankfurter Firmen. Kurs Ende 1898—99: 100.75, 99.50%. Notiert in Berlin und Köln.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** April-Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Dotierung des Ern.-F., 5% zum R.-F. bis 10% des A.-K., Bildung eines Spec.-R.-F. (Betriebsgarantie-F.) bis zu M. 1 000 000, dann bis 4% Div., vom etwaigen Überschuss 6% Tant. an A.-R., Rest event. als Super-Div. oder Vortrag aufs neue Jahr. Die vertragsm. Tantiemen an Vorst. werden als Geschäftsunkosten verbucht.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa	15 383.95	Aktienkapital	10 000 000.—
Effekten	14 906 787.12	Obligationen	8 200 000.—
do. des Erneuerungsfonds	47 204.—	Rückständige Dividenden	1 950.—
Kautionskonto	44 323.25	do. Obligationszinsen	600.—
Bureaueinrichtung	25 000.—	Obligationszinsen per 2./1. 1900	164 000.—
Geschäftshausneubau u. Grundstückskonto	375 102.50	Reservefonds	118 541.54
Grundstücks- u. Immobilienkonto	122 853.82	Betriebsgarantiefonds	400 000.—
Hauptwerkstätte Liblar	345 865.16	Reparaturfonds f. Betriebsmittel	50 000.—
Eigene Bauanlagen auf den Pachtlinien und Bahnanschlüsse	446 419.62	Erneuerungsfonds do.	64 905.—
Bankguthaben	2 172 111.83	do. Mödrath-Brühl	6 105.—
Debitoren	1 526 058.42	Specialreserve-F. do.	121.28
Eigene Betriebsmittel	1 318 745.33	Kreditoren	5 371 144.78
Transitorische Buchungen	107 979.42	Gewinn-Verwendung:	
Baukonten	3 619 950.—	Reservefonds	40 539.—
Oberbaumaterialienkonto	85 719.50	Dividende	634 375.—
		Tantieme an Aufsichtsrat	20 228.88
		Vortrag	127 532.44
	25 159 503.92		25 159 503.92

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Oblig.-Zs. 328 000, Generalunkosten 179 794, Abschreib. 13 846, Überweisungen: a) Reparatur-F. für Betriebsmittel 50 000, b) Ern.-F. für Betriebs-

mittel 14 806, c) Betriebsgarantie-F. 251 762, R.-F. 40 539, Reingewinn 782 136. — Kredit: Vortrag 82 488, Zs. u. Div. 563 443.25, Bau- u. Betriebsgewinne 1 014 954. Sa. M. 1 660 885.

Reservefonds: M. 118 541, Betriebsgarantie-F. M. 400 000, Reparatur-F. M. 50 000, Ern.-F. M. 71 010.

Kurs Ende 1898—99: 120.50, 135.75%. Aufgelegt M. 5 000 000 Aktien Nr. 1—5000 am 12. Okt. 1898 zu 117.50% plus 4% Stück-Zs. Eingeführt M. 5 000 000 Aktien Nr. 5001—10 000 im April 1899 in Berlin und im Aug. 1899 in Köln.

Einführung der Aktien Nr. 1—10 000 in Frankfurt a. M. am 24. Juni 1899 zu 141.60%. Kurs daselbst Ende 1899: 135%.

Dividenden 1895—99: —, —, 6, 6½, 7%. Div.-Zahlung spät. am 1. Juli. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Vors. Königl. Eisenbahn-Bau- u. Betriebsinspektor a. D. Johs. Mühlen, Ferd. Rinkel, Reg.-Baumeister a. D. Rob. Neumann, Eisenbahndirektor a. D. Leo Passauer.

Prokuristen: Betriebs-Dir. Jos. Niederehe, Major a. D. Carl Hunger, Rechtsanw. u. Notar a. D. Hartwig Clemen, Reg.-Baumeister Andreae, Betriebs-Ing. H. Gerke.

Aufsichtsrat: (5—9) Vors. Geh. Justizrat Rob. Esser, Köln; Stellv. Reg.-Rat a. D. u. Eisenbahn-Direktor Paul Meyer, Dortmund; Stellv. Geh. Komm.-Rat Fr. Lenz, Berlin; Komm.-Rat Rud. Abel, Stettin; Bankdirektor Alb. Heimann, Baron Ed. von Oppenheim, Köln; Ober-Reg.-Rat a. D. George Magnus, Reg.-Baumeister Karl Plock, Justizrat Max Winterfeldt, Berlin.

Zahlstellen: Für Div.: Köln: Gesellschaftskasse, Sal. Oppenheim jr. & Co., A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft, S. Bleichröder, Disconto-Gesellschaft, A. Schaaffhausen'scher Bankverein, Rob. Warschauer & Co.; von der Heydt & Co., Elberfeld: von der Heydt-Kersten & Söhne; Stettin: Wm. Schlutow; Frankfurt a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, L. & E. Wertheimber.

Zschipkau-Finsterwalder Eisenbahn-Gesellschaft
in **Finsterwalde.**

Gegründet: Am 10. Okt. 1884 bezw. 26. Okt 1885; handelsger. eingetragen am 31. Dez. 1885. Koncession vom 16. Dez. 1885 bezw. 28. Juli 1892 für Bahnen untergeordneter Bedeutung. Dauer unbeschränkt. Betriebseröffnung am 20. Sept. 1887. Letzte Statutenänd. vom 25. Sept. 1899 u. 28. Aug. 1900.

Zweck: Bau und Betrieb einer normalspurigen Nebenbahn zwischen Zschipkau und Finsterwalde zur Aufschliessung der Niederlausitzer Kohlenfelder und Thonlager. 1895 wurde anschliessend die Kleinbahn-Strecke Sallgast-Costebrau-Friedrichsthal erbaut und am 1. April 1896 eröffnet; Bahnlänge 28 km. Letztere Linie wurde 1897 bis Lauchhammer fortgeführt und am 16. Dez. 1897 eröffnet, Bahnlänge 4 km; also inges. ca. 32 km. Die G.-V. vom 28. Aug. 1900 beschloss die Umwandlung der Kleinbahn Sallgast-Lauchhammer in eine Nebenbahn.

Bilanz am 31. März 1900.

Aktiva.		Passiva.	
Bahnanlage einschl. Ausrüstung:		Aktienkapital	1 500 000.—
a) Zschipkau-Finsterwalde	1 829 339.82	Anleihe von 1898	619 500.—
b) Sallgast-Lauchhammer	624 887.68	Vorschuss zur Erweiterung	213 926.39
Reservematerialien des Ern.-F.:		Dispositionsfonds	54 334.29
a) Zschipkau-Finsterwalde	14 578.84	Erneuerungsfonds	234 181.—
b) Sallgast-Lauchhammer	2 344.24	Specialreservefonds	7 449.63
Wertpapiere	209 490.—	Neben-Erneuerungsfonds	22 404.32
Kautionen der Beamten u. Anschlussinhaber	29 808.—	Bilanzreservefonds	44 062.50
		Dividendenfonds	200.—
Bar und Guthaben bei den Bankhäusern	131 404.36	Nicht abgehobene Anleihezinsen	10 876.25
In Vorschüssen f. Bahnanlage	123 926.39	Kautionen	29 808.—
		Betriebsgewinn	229 036.95
	2 965 779.33		2 965 779.33

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben 285 809, Anleihezinsen 24 813, Rücklagen: a) Erneuerungsfonds 36 627, b) Specialreservefonds 2454, c) Nebenerneuerungsfonds 2404, Betriebsgewinn 229 036. — Kredit: Übertrag 911, Einnahmen aus dem Betriebe: a) Zschipkau-Finsterwalde 503 912, b) Sallgast-Lauchhammer 74 791, Zinsen u. Kursgewinn 1530. Sa. M. 581 145.

Gewinn-Verwendung: Eisenbahnsteuer 19 237, Div. 172 500, Bilanzreservefonds 8625, Tant. 19 914, Vortrag 8760.

Reservefonds: M. 52 687, Erneuerungsfonds M. 234 181, sonstige Reserven laut Bilanz.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 gleichberechtigten Aktien à M. 1000 (Lit. A Nr. 1—1000, Lit. B Nr. 1—500); früher 1000 St.-Aktien und 500 St.-Prior.-Aktien à M. 1000. (1895 erhöht um M. 500 000 in St.-Aktien.) Die Vorrechte der Prior.-Aktien wurden lt. G.-V.-B. vom 14. April 1898 aufgehoben. Die G.-V. vom 28. Aug. 1900 beschliesst Erhöhung des A.-K. um M. 500 000.

Prior.-Anleihe: M. 1 000 000 in 3½% Obligationen von 1898, 2000 Stück à M. 500 zur Tilgung von schwebenden Anleihen und zu Anschaffung von Transportmitteln. Zinsen 1./4. und 1./10. Rückzahlbar ab 1. April 1903 mit 1% und ersparten Zinsen; Auslosung im Juli-September (zuerst 1902) auf 1. April; ab 1907 verstärkte oder Totalkündigung mit sechsmonatiger Frist zulässig. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Begeben bis 31. März 1900: M. 619 500. Zahlst. wie für Div. Aufgelegt am 6. Okt. 1898. Erster Kurs: 99.50%. Ende 1898—99: 99.25, —%. Notiert in Berlin.
Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Juli-Sept. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: Beiträge zum Ern.-F., zum Spec.-R.-F. (bis M. 100 000 erreicht), 5% zum Bilanz-R.-F. (Grenze 10%), event. Sonderrücklagen, sowie der vertragsm. Tantiemen an Beamte, dann 4½% Div., vom Überschuss 10% Tant. an A.-R. und 5% Tant. an Dir., Rest Super-Div.
Kurs Ende 1898—99: Aktien: 208, 204%. Aufgelegt durch S. L. Landsberger in Berlin am 6. Okt. 1898 zu 182%. Notiert in Berlin.
Dividenden: St.-Prior.-Aktien 1887/88—1899/1900: 4½, 4½, 4½, 4½, 5, 5½, 6, 6, 8, 9, 8½, 10, 11½%; St.-Aktien 1888/89—1899/1900: 2, 2½, 4½, 5, 5½, 6, 6, 8, 9, 8½, 10, 11½%. Div.-Zahlung spät. 4 Wochen nach der G.-V. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Kunkowsky, Georg Priefer. **Aufsichtsrat:** (5—7) Vors. Geh. Reg.-Rat Gerhardt, Stellv. Stadtrat R. Rudloff, Dir. Adolf Gradenwitz, Jos. Goldschmidt, Rob. Landsberg, Berlin; Maurermeister Neumann, Senftenberg; Baumeister Rob. Donath, Berlin; Bürgermeister Klix, Finsterwalde. **Prokurist:** August Baecker.
Zahlstellen: Für Div.: Finsterwalde: Hauptkasse; Berlin: Kur- und Neumärkische Ritterschaftliche Darlehnskasse, S. L. Landsberger. *

Ausländische Eisenbahnen.

Afrikanische Eisenbahnen.

Egyptische Keneh-Assouan Eisenbahn in Kairo,

Société anonyme du chemin de fer Keneh-Assouan.

Gegründet: Am 12. Juni 1895. **Zweck:** Bau einer Schmalspur-Eisenbahn von Keneh nach Assouan in einer Gesamtlänge von 268 km.
Koncession: Dieselbe währt 80 Jahre vom 30. April 1895 ab gerechnet.
Vertrag mit der Egyptischen Regierung: Die Ges. hat sich verpflichtet, den Bau der Bahn innerhalb eines Zeitraumes von längstens 2 Jahren 3 Monaten, vom 23. April 1895 ab gerechnet, fertig zu stellen und nebst rollendem Material der Egypt. Regierung, die den Betrieb der Bahn übernimmt, zu übergeben. Dies ist geschehen am 1. Febr. 1898. Die Egypt. Regierung hat sich verpflichtet, an die Ges. für die Dauer von 80 Jahren alljährl., und zwar halbj. zahlbar, aus den Bahneinnahmen nach Abzug von 45% der Bruttoeinnahmen, einen Betrag von höchstens £ 21 384.12.3 auszuzahlen. Diese seitens der Regierung zu zahlenden Annuitäten sollen in keinem Falle geringer sein als £ 17 107.13.10 in den ersten 5 Jahren nach Betriebsübernahme der Bahn u. £ 17 620.10.3 in den folg. Jahren.
Rückkaufsrecht: Die Regierung hat sich das Recht vorbehalten, zu jeder Zeit nach Ablauf der ersten 20 Jahre der auf 80 Jahre stipulierten Koncessionsdauer unter Vorankündigung von einem Jahre, die Bahn nebst ihren Bahnhöfen mit allem Zubehör sowie das rollende Material anzukaufen. Der Rückkauf ist nach Wahl der Regierung entweder gegen Barablösung oder Annuitätenzahlung auf eine der folgenden Weisen zu vollziehen 1) zur Feststellung des Rückkaufspreises dienen als Grundlage die in den letzten 7 Jahren (einschliesslich des Kündigungsjahres) seitens der Regierung gezahlten Annuitäten, und zwar werden die zwei niedrigsten Annuitäten eliminiert, während aus den verbleibenden fünf Annuitäten der Durchschnitt gezogen wird. Die so ermittelte Durchschnittsannuität wird auf Basis von 3½% für die Restdauer der Koncession kapitalisiert, und das so ermittelte Kapital bildet den seitens der Regierung zu zahlenden Rückkaufsbetrag; oder 2) die Regierung verpflichtet sich, der Ges. eine feste Annuität ohne Rechnungslegung von £ 21 384.12.3 bis zum Erlöschen der Koncessionsdauer zu zahlen: in diesem Falle würden die Annuitäten durch hypothekarische Eintragung auf die in das Eigentum der Regierung übergehende Eisenbahn sichergestellt.
Kapital: £ 100 000, sowie 500 Gründeranteile.
3½% Obligationen von 1895: £ 365 000 in Stücken à £ 20. Zs.: 2. Jan., 1 Juli. Tilg.: Mit dem sechsten Jahre nach Inbetriebsetzung der Bahn beginnend durch Auslosung am

15. Okt. per 2. Jan. des darauffolg. Jahres nach einem Tilgungsplan innerhalb 75 Jahren. Verstärkung zulässig. Zahlst.: Berlin: Rob. Warschauer & Co., Berliner Handels-Gesellschaft. Zahlung der Coup. und verlosten Stücke zum kurzen Kurse auf London. Sicherheit: Die Zahlung von Kapital und Zs. ist durch die seitens der Regierung zu zahlenden Annuitäten sichergestellt. Die Ges. hat mit der Firma: Rob. Warschauer & Co. ein Abkommen getroffen, demzufolge die Einkassierung der am 15. Juni und 15. Dez. fälligen Annuitäten sowie event. des Rückkaufsbetrages bei der Egypt. Regierung an die Firma Rob. Warschauer & Co. direkt übertragen ist, welche sich verpflichtet hat, diese Beträge entgegenzunehmen und, soweit sie zur Verzinsung und Amortisation der £ 365 000 $3^1/_2$% Oblig. bezw. im Falle des Rückkaufs durch einmalige Barablösung zur Rückzahlung der dann noch in Umlauf befindlichen Oblig. erforderlich sind, hierzu zu verwenden, den überschiessenden Betrag indessen der Ges. zur freien Verf. zurückzustellen. Aufgelegt in Berlin am 5. Sept. 1895 £ 250 000 zu 95.75%, wobei £ 1 = M. 20.40 gerechnet. Kurs Ende 1895—99: 91.10, 91.50, 90.80, 92.20, 90.40%. Notiert in Berlin. **Usance:** Seit 2. Jan. 1899 wird beim Handel £ 1 = M. 20.40 gerechnet, vorher £ 1 = M. 20. Verj. der Coup. in 5 J., der verlosten Oblig. in 15 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gewinn-Verteilung:** Vom Reingewinn 5% an A.-R., 15% an die Gründeranteile, 80% an die Aktionäre.

Direktion: W. Pelizaeus. **Aufsichtsrat:** Felix Suares, Baron Jacques L. de Menasce, Maurice Cattaui-Bey, Hugo Oppenheim, Max Winterfeldt, W. Pelizaeus, M. Brettschneider.

Niederländische Südafrikanische Eisenbahn-Gesellschaft.

(Nederlandsche Zuid-Afrikaansche Spoorwegmaatschappij) Amsterdam.

Gegründet: Durch Statut vom 21. Juni 1887, Änderungen zum Statut vom 16. Aug. 1890 und 5. Nov. 1892.

Zweck: Bau und Betrieb einer Eisenbahn in der Südafrikanischen Republik (Transvaal) von den Grenzen des portugiesischen Gebiets in der Richtung nach Pretoria. Ausserdem hat die Gesellschaft das Befugnis, 1) andere Eisenbahnen, Verlängerungen oder Zweiglinien in der Südafrikanischen Republik oder in angrenzenden Ländern zu bauen und zu betreiben, welche für die Förderung des Verkehrs auf den Eisenbahnen nützlich oder für den Betrieb derselben nötig sind.

Bahnstrecken: a) von der Grenze des portugiesischen Gebietes im Anschluss an die Linie der Delagoa-Bay in der Richtung des Krokodilflusses nach dem Nelspruit (117 km), b) im Anschluss hieran nach Pretoria-Johannesburg und dem Vaalfluss (480 km), c) von Barberton anschliessend an die Linie a) (55 km), d) die Linie von Volksrust (Grenze der Republik) mit der Linie Natal bis Elsburg (ca. 256 km), e) die Linie von Krügersdorp nach Klerksdorp (156 km); ausserdem die Dampf-Trambahn Springs-Boksburg-Johannesburg-Krügersdorp (82 km). Doppeltes Geleise zwischen Brakpan und Elandsfontein und zwischen Johannesburg (Jeppe) und Johannesburg (Braamfontein) zusammen 25 km. Im Anfang 1898 wurde auch das doppelte Geleis zwischen Elandsfontein und Tangentpunkt bei Elsburg fertiggestellt. Dreidoppeltes Geleise zwischen Elandsfontein und Johannesburg = 11 km.

Rückkaufsrecht: Die Republik hat das Recht, das gesamte Unternehmen der Gesellschaft zu jeder Zeit ein Jahr nach vorheriger Ankündigung anzukaufen. Erfolgt die Übernahme am 1. Jan. 1915 oder jedesmal nach Verlauf von weiteren 10 Jahren, so hat die Republik diejenige Summe zu zahlen, welche zur gänzlichen Liquidation der Gesellschaft erforderlich ist. Ausserdem erhalten die Aktionäre der Gesellschaft von der Republik den zwanzigfachen Betrag der in den letzten drei Betriebsjahren verteilten Dividenden, mindestens aber den zwanzigfachen Betrag der garantierten Dividende, und auch für die $4^1/_2$% Aktien nicht weniger als pari. Von dieser Summe geht der von der Gesellschaft für Verzögerung der Fertigstellung der Bahn etwa zu zahlende Strafbetrag ab. Geschieht der Ankauf vor dem 1. Jan. 1915 oder vor Ablauf eines folgenden zehnjährigen Zeitraums, so zahlt die Regierung ausser der vorgedachten Summe noch für jedes Jahr, um welches der Ankauf früher erfolgt, 1% des Nominalbetrages der Aktien an deren Inhaber.

Kapital: hfl. 14 000 000 in Aktien à hfl. 1000, welche in 5 Serien, die erste zu hfl. 2 000 000 und die folgenden vier zu je hfl. 3 000 000 ausgegeben sind. Die Aktien lauten auf den Inhaber und sind seitens der Regierung der Südafrikanischen Republik mit ihrer unmittelbaren auf den Aktien selbst durch den Regierungskommissar in Holland bescheinigten Garantie ausgestattet und zwar hfl. 11 000 000 (Serie I, III, IV, V) für eine jährliche Rente von 6% und hfl. 3 000 000 (Serie II) für eine jährliche Rente von $4^1/_2$%. Die Gesellschaft ist aber verpflichtet, so lange eine Linie oder ein Teil einer Linie, deren Bau in Angriff genommen ist, noch nicht in Betrieb ist, der Südafrikanischen Regierung die zur Zahlung der garantierten Zinsen der für die betreffenden Linie ausgegebenen Aktien und Obligationen erforderlichen Summen zinsfrei vorzuschiessen, insofern der Gesellschaft die erforderlichen Mittel zur Verfügung stehen.

4 % **Obligationen von 1889.** hfl. 6 000 000, davon noch in Umlauf Ende 1899: hfl. 5 448 000 in Stücken à hfl. 1000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Durch Verlosung im Febr. per 1. April vom Jahre 1892 ab innerhalb längstens 43 Jahren, Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Wie für die Dividenden und Frankfurt a. M.: Filiale der Deutschen Bank. Zahlung der Coupons und verlosten Obligationen in Berlin in Mark zum festen Umrechnungskurse von hfl. 100 = M. 169.

Aufgelegt am 30. Sept. 1889 hfl. 4 000 000 zu 96.60 %. u. am 31. Mai 1890 hfl. 1 878 000 zu 98.40 %, wobei hfl. 100 = M. 170 gerechnet; beim Handel an der Börse hfl. 1 = M. 1.70. Kurs Ende 1890—99: 91, 86.50, 86, 99, 101.80, 101.25, 102.75, 99.90, 99.70, —%. Notiert in Berlin.

4 % **Obligationen von 1890.** hfl. 15 000 000, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1899: hfl. 14 503 000 in Stücken à hfl. 1000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Durch Verlosung im Nov. per 2. Jan. nach einem Tilgungsplan von 1895 ab bis 1950, Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen und Zahlungsmodus: Wie bei Anleihe von 1889.

Aufgelegt am 11. Nov. 1890 hfl. 6 000 000 zu 91.70 %. u. am 17. April 1894 hfl. 6 780 000 zu 98.40 %, wobei hfl. 100 = M. 170 gerechnet: beim Handel an der Börse hfl. 1 = M. 1.70. Kurs Ende 1890—99: 91, 88, 86, 99, 101.80, 101.25, 102.75, 99.90, 99.70, —%. Notiert in Berlin.

4 % **konvertierte Obligationen von 1891,** früher 5 %, vom 1. April 1897 ab durch Abstempelung auf 4 % konvertiert, hfl. 12 000 000, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1899: hfl. 7 959 000 in Stücken à hfl. 1000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Durch Ausl. im Nov. per 2. Jan. nach einem Tilgungsplan von 1895 ab bis 1944. Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen und Zahlungsmodus: Wie Anleihe von 1889.

Aufgelegt am 22. Nov. 1892 zu 95 %, wobei hfl. 100 = M. 170 gerechnet. Beim Handel an der Börse seit 2. Jan. 1899 hfl. 1000 = M. 1690, vorher hfl. 1000 = M. 1700. Kurs Ende 1892—99: 97, 102, 105.30, 100.75, 101, 99.90, 99.70, —%. Notiert in Berlin. Die 5 % Anleihe wurde auch in Frankfurt a. M. gehandelt, nicht aber die 4 % konvertierte.

5 % **Obligationen von 1892.** £ 350 000 = hfl. 4 200 000 in Stücken à £ 100. Zs.: 1. Juni, 1. Dez. Diese Oblig. wurden für den Bau der Zweigbahn bis Barberton ausgegeben.

4 % **Obligationen von 1894.** £ 1 250 000 = hfl. 15 000 000 in Stücken à £ 100. Zinsen: 1. Juni, 1. Dez. Tilgung: Durch Verlosung am 1. Dez. per 1. Juni nach einem Tilgungsplane von 1900 ab bis 31. Dez. 1939, von 1900 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Wie Anleihe von 1889. Zahlung der Coupons und verlosten Obligationen zum jeweiligen Kurse für kurz London.

Aufgelegt am 2. Febr. 1895 £ 800 000 zu 100.75 %, wobei £ 1 = M. 20.40 gerechnet. Beim Handel an der Börse seit 2. Jan. 1899 £ 1 = M. 20.40, vorher £ 1 = M. 20. Kurs Ende 1895—99: 102.75, 103, 102.30, 102, —%. Notiert in Berlin.

4 % **Obligationen von 1897.** hfl. 13 000 000 = M. 21 970 000 in Stücken à hfl. 1000 = M. 1690. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Die Rückzahlung der Obligationen erfolgt aus den Überschüssen des Reservefonds vermittelst Verlosungen und soweit die Tilgung nicht früher erfolgt ist, ohne Kündigung am 2. Jan. 1922, Totalkündigung jederzeit zulässig. Zahlstellen: Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft, Robert Warschauer & Co. Zahlung der Zinsen und verlosten Obligationen in Deutschland in Mark zum festen Umrechnungskurse von hfl. 100 = M. 169. Aufgelegt in Berlin am 21. Juni 1897 hfl. 9 000 000 zu 98.75 %, wobei hfl. 100 = M. 170 umgerechnet wurden. Beim Handel an der Börse seit 2. Jan. 1899 hfl. 1000 = M. 1690, vorher hfl. 1000 = M. 1700. Kurs Ende 1897—99: 99.90, 100.10, —%. Notiert in Berlin.

4 % **Obligationen von 1899** (behufs Rückzahlung des Darlehens von £ 2 000 000, welches die Regierung der Südafrikanischen Republik auf Grund des Vertrages vom 10. Mai 1893 der Ges. gegeben hatte). £ 2 200 000 = M. 44 880 000 in Stücken à £ 20, 50, 100 = M. 408, 1020, 2040. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Von 1903 ab entweder durch Rückkauf oder Verl. im Febr. per 1. April in höchstens 40 Jahresraten von mindestens £ 55 000 = M. 1 122 000, Verstärkung und Totalkündigung mit 3monat. Kündigung zulässig. Im Falle der Liquidation der Eisenbahnges. wird das Anlehen sofort fällig. Zahlst.: Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft, Robert Warschauer & Co.; Frankfurt a. M.: Frankfurter Filiale der Deutschen Bank. Zahlung der Zinsscheine und der verlosten Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark.

Aufgelegt in Berlin und Frankf. a. M. am 24. März 1899 zu $97\frac{1}{4}$ %. Kurs Ende 1899: 91.20 %. Notiert in Berlin. Usance: Der Handel an der Börse erfolgt in Prozenten vom Reichsmark-Nennwerte. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im Juni.

Stimmrecht: Jede Aktie = 1 Stimme mit einem Höchstbetrage von 6 Stimmen. Als Bevollmächtigter kann kein Aktionär mehr wie 50 Stimmen vertreten.

Gewinn-Verteilung: Zunächst Deckung der garantierten Zinsen und Amortisationen der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien und Obligationen. Reicht der Gewinn hierzu nicht aus, so hat die Südafrikanische Republik den Fehlbetrag ohne Anspruch auf Wiedererstattung zu ergänzen. Bleibt dagegen nach Deckung der vorgedachten Zinsen und Amortisationen noch ein Überschuss, so erhalten davon die Republik 85 % und die

Direktion, der Aufsichtsrat und die Beamten der Gesellschaft 5 %, der Rest von 10 % wird als Superdividende gleichmässig unter die Aktionäre verteilt.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Baukonto der Eisenbahn	65 827 783.11	Aktienkapital	14 000 000.—
Erweiterungsarbeiten derselben	9 225 099.11	Anleihen	86 510 000.—
Dampftrambahn u. Steinkohlenwerke „Springs“ u. „Geduld“	4 808 521.99	Zahlungen der Südafrikanischen Republik für den Bau der Klerksdorplinie	6 576 000.—
Erweiterungsarbeiten d. Tramb.	4 271 399.07	Associatie-Kassa f. noch laufende Anweisungen	2 188.09
Garantierte Bauzinsen	1 534 515.67	Nationalbank d. Südafrikanischen Republik in Pretoria für noch laufende Checks	352 406.60
Baukonto Klerksdorplinie	8 368 618.68	Kap-Staatsbahn	988 410.35
Inventar	2 245 312.16	Orange-Freistaat-Eisenbahn	715 361.85
Lokomotiven	6 632 174.05	Natal-Staatsbahn	223 871.50
Rollendes Material	13 021 065.90	Portugiesische Staatsbahn	134 197.30
Errichtungskosten	129 956.69	Ermelo-Eisenbahn-Gesellschaft	680 958.90
4 % Obligationen im Portefeuille	113 000.—	Kreditoren	883 170.33
Effekten	1 989 477.60	Bürgschaften	376 932.50
Depositen u. Prolongationen	5 398 272.82	Tilgungsfonds	116 320.24
Kursdifferenz der Anleihen	3 768 568.45	Spar- u. Unterstützungsfonds	16 443.71
Schwimmende Güter (Eisenbahnmaterial)	496 845.49	Sparkassenkonto des Personals	699 085.85
Güter in den Magazinen (Eisenbahnbetrieb)	3 706 592.27	Erweiterungsarbeiten der Eisenbahn (aus dem Reservefonds bestritten)	9 225 099.11
Im Bau begriffene Werke	166 760.75	do. der Trambahn (desgl.)	4 271 399.07
Kassa in Holland u. Südafrika	150 276.08	Lokomotiven (desgl.)	2 387 167.25
Guthaben b. Labouchère, Oijens & Co.	202 840.59	Rollendes Material (desgl.)	6 325 104.55
do. bei der Nationalbank d. Südafrikanischen Republik	1 495 923.65	Inventar (desgl.)	561 855.05
do. bei d. Südafrikanisch. Republik	3 671 241.55	Unerhobene Dividende	4 762.50
do. bei d. Pretoria-Pietersburg Eisenb.-Ges.	214 472.15	do. Coup. v. Anleihen	340 574.80
Reservefonds	7 719 737.10	Noch nicht fällige Anleihe-Zs.	384 850.—
Debitoren	482 369.25	Zahlung an die Republik u. Verwaltung gemäss § 34 der Koncession	8 280 583.68
Zinsen	138 402.08	Reingewinn	1 722 483.06
	hfl. 145 779 226.30		hfl. 145 779 226.30

Gewinn 1899: Betriebseinnahmen der Eisenbahn 30 084 746, Telegraph 56 851, Minen 180 039, Verschiedenes 639 548, zusammen 30 961 185, hierzu Wagenmiete 155 902, Gewinn durch den höher gestellten Preis der Vorräte für den Betrieb 555 661, Zs. 238 383, Defizit der Klerksdorplinie, getragen von der Südafrikan. Republik 211 710 = total hfl. 32 122 843, abzüglich Betriebskosten der Eisenbahn 15 364 140, do. der Minen 207 696, 8 % der Bruttoeinnahme der Trambahn an den R.-F. 214 839, 10 % der Bruttoeinnahme der Eisenbahn an den R.-F. 2 827 568, Nettogewinn hfl. 13 508 598.

Gewinn-Verwendung: Zs. u. Tilg. von Oblig. 3 221 780, 6 % Div. auf 11 000 Aktien 660 000, 4½ % Div. auf 3000 Aktien 135 000, Zs. u. Tilg. der 4 % Anleihe von hfl. 6 000 000: 291 170, bleiben 9 200 648, hiervon 85 % an die Süd-Afrik. Republik 7 820 551, 5 % Tant. 460 032, bleiben hfl. 920 064.

Dividenden: 1890—98: 6, 6, 6, 6, 6, 9, 13½, 13, 11¾ %; für 1899: 6 %, ausserdem für jeden eingelieferten Div.-Schein Nr. 24 ein Ergänzungsschein, derselbe berechtigt zur Empfangnahme der in einer später stattfindenden G.-V. noch zu bestimmenden Super-Div. für das Geschäftsjahr 1899. Zahlst.: Berliner Handels-Ges., Rob. Warschauer & Co., Berlin.

Von der garantierten Dividende gelangt die eine Hälfte bei Ablauf des Geschäftsjahres am 2. Januar und die andere Hälfte mit der etwaigen Superdividende vor oder am 1. Juli zur Auszahlung und zwar in Berlin zum holländischen Vistakurse der Berliner Börse des Fälligkeitstages.

Kurs Ende 1894—99: 138.50, 152, 228.10, 218.25, 201, 208.50 %. Die Aktien I., III., IV., V. Serie wurden in Berlin am 4. Juli 1894 zu 132 % aufgelegt. Beim Handel an der Börse hfl. 1 = M. 1.70. Usance: Seit 2. Jan. 1899 werden 4 % Zs. berechnet, vorher 6 %.

Direktion: R. W. J. C. van den Wall Bake, Amsterdam; G. A. A. Middelberg, Pretoria.

Aufsichtsrat: Vors. A. van Naamen van Eemnes.

Nordamerikanische Eisenbahnen.

Canadische Pacific-Eisenbahn-Gesellschaft.

Canadian Pacific Railway Company, Montreal.

Gegründet: Im Jahre 1881. **Zweck:** Bau und Betrieb einer Eisenbahn in British North-America von Montreal bis zum Stillen Ocean, Betrieb von gepachteten Eisenbahnen sowie von Schifffahrt zwischen Vancouver, Japan und China.

Koncession: Die Gesellschaft wurde durch Parlaments-Akte von Canada vom 15. Febr. 1881 koncessioniert. Sie erhielt von der Regierung folgende Subventionen: in bar $ 25 000 000, in fertig gebauten Eisenbahnen, die ihr gratis überwiesen wurden, 713 Meilen im Kostenbetrage von $ 35 000 000, sowie 25 000 000 Acres Land: von letzteren wurden laut Vertrag vom 30. März 1886 an die Regierung wieder abgetreten 6 793 014 Acres, dagegen erhielt sie für die Souri-Zweiglinie 1 611 520 Acres; hierzu kamen noch von der Manitoba South Western 1 396 800 Acres und von der Columbia und Kootenay 190 000 Acres, zusammen 21 405 306 Acres. Bisher sind hiervon verkauft 4 647 257 Acres, so dass der ganze Besitz der Ges. am 31. Dez. 1899 16 758 049 Acres betrug; hierzu kommen noch 3 350 000 Acres der British Columbia Southern Railway.

Bahngebiet: Eastern Division 1785 Meilen, Ontario and Quebec Division 1259,2 Meilen, Atlantic Division 689,2 Meilen, Western Division 3359,9 Meilen, Pacific Division 889,6 Meilen, zusammen 7982,9 Meilen, hiervon eigene Linien 7000,6 Meilen, anderen gehörige 732,4 Meilen, im Bau befindliche Linien 249,9 Meilen; hierzu kommen noch die gepachteten Bahnen a) Duluth, South Shore and Atlantic Railway 589 Meilen, b) Minneapolis, St. Paul and Sault St. Marie Railway 1245 Meilen, zusammen 1834 Meilen. Der Ges. ist in der Koncession zugesichert, dass die canadische Regierung binnen 20 Jahren keine Eisenbahn koncessionieren wird, welche der Hauptlinie der canadischen Eisenbahn Konkurrenz machen wird, auch ist die Gesellschaft für ihre eigenen Linien für immer von Steuern befreit. Im Jahre 1897 beschloss die Ges. den Bau von neuen Linien von Lethbridge, Alberta durch den Crow's Nest Pass nach Nelson, British Columbia; für diese Linien bewilligte die Regierung einen Zuschuss von $ 11 000 per Meile. Im Jahre 1898 wurde die Columbia and Western Railway erworben und die Verlängerung der Bahn von Robson nach dem Boundary Creek Mining District beschlossen.

Kapital: $ 65 000 000 in Aktien à $ 100, die in Deutschland gehandelten Stücke lauten über 10 shares, ausserdem $ 26 791 000 4% preferred shares; letztere haben ein Vorrecht auf 4% Div. ohne Nachzahlungsverpflichtung. **Geschäftsjahr:** Kalenderjahr.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Bahnbaukonto und Ausrüstung	218 407 334.21	Stammaktien	65 000 000.—
Ocean-, See- und Flussdampfschiffe	4 320 161.18	Vorzugsaktien	26 791 000.—
Sekuritäten Schedula A	30 650 875.01	4% Consol. Debenture Stock	54 237 082.53
" " B	2 192 161.94	Mortgage Bonds	47 238 086.33
Grundbesitz, Hotels etc.	1 194 597.27	Land Grant Bonds	18 259 500.—
Gestundete Zahlungen a) auf Landverkäufe	2 372 487.18	Laufende Verbindlichkeiten	4 603 656.47
b) auf Town-Sites	201 790.27	Aufgelaufene Zinsen für die fundierte Schuld und Pacht an die gepachteten Bahnen	1 803 323.26
Vorschuss an die Montreal and Atlantic Ry (gesichert durch $ 500 000 I. Mortgage)	424 144.80	Subsidien von der Regierung, von Provinzen und Städten	29 551 218.07
Vorschuss an die Duluth South Shore and Atlantic Ry	236 213.19	Reinertrag aus verkauften Ländereien	20 960 250.74
Materialien und Vorräte	2 600 035.46	In Trust gehaltener Betrag für die Minneapolis, St. Paul and Sault Ste Marie Ry	1 359 629.12
Forderungen aus dem Betriebe	4 409 003.17	Vortrag	9 614 528.32
Verschiedene Sekuritäten und Vorschüsse Schedula C	1 272 477.44		
Forderung von der Regierung für Postdienst	232 746.34		
Kassa inkl. in Trust gehaltener Betrag für die Minn. St. P. and S. S. Ry	10 904 247.38		
	$ 279 418 274.84		$ 279 418 274.84

Gewinn u. Verlust 1899: Einnahmen: Betriebseinnahmen 29 230 038, Betriebsausgaben 16 999 872, Nettoertrag 12 230 165, hierzu Zs. auf Depositen sowie Ertrag aus anderen Quellen, spec. aus dem Schifffahrtsbetriebe 333 978, Zs. auf die Bonds der Duluth, South Shore and Atlantic Ry Co., abz. des Vorschusses an diese Ges. 331 500, Zs. auf die Bonds

der Minneap. St. P. and S. S. Ry 159 720, Rückzahlung auf Vorschüsse der Minn. St. P. and S. S. Ry 325 000. — Ausgaben: Feste Lasten einschl. Zs. auf die Land Bonds 6 816 676, Kosten für Dampfschiffe 155 000, 4% Div. auf Vorz.-Aktien 954 840, 5% Div. auf St.-Aktien 3 250 000, Vortrag 2 203 847. Sa. $ 13 380 364.

Dividenden der Aktien 1890—99: 5, 5, 5, 5, 2½, 1½, 2, 4, 4, 5%. — Zahlst.: Berlin: Nationalbank für Deutschland, C. Schlesinger-Trier & Cie.; Hamburg: Joh. Berenberg, Gossler & Co. Die Zahlung der Div. erfolgt halbjährl., früher am 1. März u. 1. Sept., jetzt am 1. April u. 1. Okt. Die Stücke haben keine Div.-Scheine, die Zahlung der Div. geschieht durch Abstempelung der Stücke.

Kurs Ende 1886—99: In Berlin: 66.25, 59.80, 52.50, 71.60, 72.75, 89.25, 86.50, 69.25, 58.50, 47.30, 51.50, 76.10, 80.50, 89.40%. — Ende 1890—99: In Hamburg 71.75, 81, 85.50, 65.50, 62, —, 50.50, 73, 78.75. 89.25%. — Ausserdem notiert in Dresden. — Aufgelegt in Berlin $ 800 000 am 14. Okt. 1885 zu 45¼%, in Hamburg am 8. Jan. 1890 zu 70.25%. Usance: Die Aktien lauten auf Namen mit Blankogiro und sind nur lieferbar, wenn sie in Berlin auf die Nationalbank für Deutschland, Jacob Landau oder C. Schlesinger-Trier & Cie., in Hamburg auf Joh. Berenberg, Gossler & Co. lauten. Seit 2. Jan. 1899 wird an den deutschen Börsen beim Handel $ 1 = M. 4.20 gerechnet, vorher in Berlin und Breslau $ 1 = M. 4.25, in Hamburg $ 1 = M. 4.50.

Direktion: Präsident Sir Wm. C. van Horne, Vicepräsident Mr. T. G. Shaughnessy, Montreal.

The Central Pacific Railroad Company, San Francisco (Cal.).

Gegründet: Am 28. Juni 1861 als Central Pacific Railroad of California änderte sie ihre Firma bei der Verschmelzung mit der Western Pacific Railroad am 22. Juni 1870 in „The Central Pacific Railroad Company" um. Durch Abkommen vom 22. Aug. 1870 wurde sie mit folgenden bis dahin selbständigen Eisenbahngesellschaften vereinigt: Der California and Oregon Railway Co., San Francisco Oakland and Alameda Railroad Co. und San Joaquin Valley Railroad Co. Das Bahnnetz in einer Gesamtlänge von 1360 Meilen ist seit 1. April 1885 auf 99 Jahre an die Southern Pacific Company, welche der Gesellschaft einen Überschuss über die festen Lasten von jährl. mindestens $ 1 360 000 garantierte, verpachtet. Dieser Pachtvertrag wurde im Jahre 1893 dahin abgeändert, dass die Dauer der Pacht vom 1. Jan. 1894 ab 90 Jahre währen und dass während dieser Zeit alle Reineinnahmen und eine Pacht von jährlich $ 10 000 seitens der Southern Pacific Co. der Central Pacific Railroad Company gehören sollten. Betragen die Reineinnahmen mehr, als zu einer 6% Dividende auf die Aktien der Central Pacific Railroad Company gehört, so ist der Überschuss zwischen dieser und der Pächterin zu teilen. Im März 1895 beantragte Mr. Huntington, dass die Southern Pacific Company den Aktien der Central Pacific Railroad Company eine Minimaldividende von jährlich 1% garantieren solle, und dass diese Garantie von 1% bis zur Erlangung einer befriedigenden Gesetzgebung über das Guthaben der Regierung währen solle. Hierauf solle den Aktien für weitere 2 Jahre eine 2% Garantie gewährt werden. Demgemäss wurden vom 1. Juli 1895 ab am 1. Jan. und 1. Juli jeden Jahres je ½% Dividende ausbezahlt.

Neuordnung: Auf Ersuchen von Besitzern grosser Beträge von Bonds und Aktien der Central Pacific Railroad Company trafen Speyer & Co. in New York mit der Regierung der Vereinigten Staaten ein Abkommen über die Forderung der letzteren an die Central Pacific Railroad Company; dasselbe ist in einem vom 1. Febr. 1899 datierten Vertrage niedergelegt, der von der Eisenbahn-Gesellschaft angenommen wurde. Die Forderung der Regierung für Kapital und Zinsen belief sich am 1. Febr. 1899 auf $ 58 812 715.48; die Verpflichtung zur Zahlung dieser Summe soll durch zwanzig 3% Schuldscheine (Notes) der Central Pacific Railroad Company, von denen alle 6 Monate je einer, anfangend mit dem 1. Aug. 1899, verfällt, verbrieft werden. Diese Schuldscheine (Notes) sind durch einen gleichen Nominalbetrag neuer 4% First Refunding Mortgage Gold Bonds zu sichern. Um diese neue Anleihe zu schaffen, war eine Neuordnung der finanziellen Angelegenheiten der Central Pacific Railroad Company notwendig. In dem Neuordnungsplan, welcher im Febr. 1899 veröffentlicht wurde, war ein Verkauf der Aktien der Central Pacific Railroad Company an die Southern Pacific Company sowie die Emission zweier neuer von der Southern Pacific Company garantierter Anleihen vorgesehen. Durch Vertrag v. 29. Juli 1899 übertrug die Central Pacific Railroad Company ihr gesamtes Eigentum einer unter demselben Datum errichteten neuen Ges. der Central Pacific Railway Company.

Kapital: St.-Aktien: $ 67 275 500 in Aktien à $ 100; nach dem Plane waren die alten Aktien gegen Zahlung von $ 2 für jede Aktie zu hinterlegen; es erhielten diejenigen Aktionäre, welche ihre Aktien an die Southern Pacific Company verkauften, für je $ 100 ihrer Aktien $ 100 Aktien der Southern Pacific Company, sowie $ 25 4% Southern Pacific Company Gold Bonds mit Zinsen vom 1. Aug. 1899 ab, diejenigen aber, welche in den Verkauf nicht einwilligten, $ 100 neue Aktien der Central Pacific Railway Company. Die Hinterlegung der Aktien hatte bis 6. April 1899 zu geschehen, für die bis zu dieser Zeit nicht hinterlegten Aktien wurde die Frist verlängert bis zum 29. April 1899 jedoch

gegen einen Aufschlag von $ 1 per Aktie. — 4% Vorz.-Aktien: $ 20 000 000 in Aktien à $ 100. Diese Vorz.-Aktien haben ein Vorrecht auf 4% Div. ohne Nachzahlungsverpflichtung; sie wurden der Southern Pacific Company als Entgelt für die Ausgabe eines gleichen Nominalbetrages von 4% Southern Pacific Company Gold Bonds geliefert.

Bonds-Schuld (nach dem Neuordnungsplan).

4% First Refunding Mortgage Gold Bonds im Höchstbetrage von $ 100 000 000. (Näheres siehe unter Central Pacific Railway Company Seite 1289.)

3½% Mortgage Gold Bonds $ 25 000 000. (Näheres siehe unter Central Pacific Railway Company Seite 1289.)

Alte Bonds-Schuld am 30. Juni 1899: $ 59 508 000, ausserdem $ 58 812 715.48 3% Schuldscheine.

Central Pacific I Mortgage Bonds.

Von den Bonds werden in Deutschland gehandelt die Serien A—J; dieselben hatten ursprünglich eine 6% Verzinsung und waren schon in der Zeit vom 1. Jan. 1895 bis 1. Jan. 1898 rückzahlbar. Nachdem die Serien A—E schon früher unter Herabsetzung des Zinsfusses von 6% auf 5% bis 1. Jan. 1898 extendiert waren, hatte die Gesellschaft laut Veröffentlichung vom 11. Aug. 1897 Vorkehrungen getroffen, ihre am 1. Jan. 1898 fällig werdenden $ 25 883 000 First Mortgage Bonds zu extendieren, in der Weise, dass das Kapital derselben wie folgt rückzahlbar wird:

$ 2 995 000	Serie	A	am 1. Dez. 1898,
$ 1 000 000	„	B	am 1. Dez. 1899,
$ 1 000 000	„	C	
$ 1 383 000	„	D	
$ 3 995 000	„	E	am 1. Juni 1900,
$ 3 999 000	„	F	am 1. Juni 1901,
$ 3 998 000	„	G	
$ 3 999 000	„	H	
$ 3 511 000	„	I	

und zwar unter Verzinsung von 5%; jedoch hat die Gesellschaft das Recht sich vorbehalten, die so extendierten Bonds jederzeit zu tilgen, durch Zahlung des Pariwertes der Bonds und 6% Zinsen per annum vom 1. Jan. 1898 abzüglich derjenigen nach gedachtem Tage erwachsenen Zinsen, die etwa vor solcher Tilgung bezahlt worden sind. Die Bonds waren behufs Extendierung bis zum 30. Okt. 1897 einzureichen; für die hinterlegten Bonds wurden vorläufige Empfangsscheine ausgegeben, welche nach Extendierung der hinterlegten Bonds gegen Depositalquittungen umgetauscht wurden. Diese sind gegengezeichnet von der Central Trust Co. of New York als Verwahrungsstelle der nach erfolgter Extension hinterlegten Bonds und tragen Zinsscheine, welche die Coupons der extendierten Bonds vertreten. Das Kapital der Serie A, welches am 1. Dez. 1898 fällig war, ist an diesem Termin nicht zurückgezahlt worden; die Besitzer der Bonds erhalten vom 1. Dez. 1898 ab auch ferner 5% Zinsen, bis das Kapital der Bonds bezahlt ist oder eine Neuregelung der Angelegenheiten der Gesellschaft stattgefunden hat. Die Firma L. Speyer-Ellissen in Frankfurt a. M. hat sich im November 1898 bereit erklärt, bis auf Widerruf die Bonds exkl. Coupons per 1. Dez. 1898 zu pari New Yorker Preis und 5% laufende Zinsen vom 1. Dez. 1898 ab und zwar zum jeweiligen Wechselkurse von denjenigen Besitzern zu kaufen, welche ihr Kapital zurückzuerhalten wünschen. Nach dem Neuordnungsplan erhielten die Besitzer von Central Pacific I Mortgage Bonds Serie A, B, C, D, E, F, G, H u. I für je $ 1000 ihrer Bonds, Serie A $ 33.33, die anderen Serien $ 29.17 in bar, ferner $ 1000 neue 4% First Refunding Mortgage Gold Bonds und $ 50 neue 3½% Mortgage Gold Bonds. Besitzer, welche eine Barabfindung vorzogen, erhielten für ihre Bonds 100% u. aufgelaufene Zinsen New Yorker Usance. Die Bonds waren bis zum 6. April 1899 zu hinterlegen, für die bis dahin nicht hinterlegten Bonds wurde die Frist verlängert bis 29. April 1899, aber nur noch gegen Erlegung von 1% ihres Nominalwertes in bar. Kurs der Serie A Ende 1890—97: 106.50, 105, 103.70, 101, 99.70, 101.60, 98, 98.90%. Notiert in Berlin, Frankfurt a. M. Kurs der Serien B—D Ende 1890—97: 107.50, 105.75, 103.90, 101, 100.50, 102.25, 98, 98.90%. Notiert in Berlin, Frankfurt a. M. Kurs der Serie E Ende 1890—97: 109.75, 106.25, 105, 101.25, 101.25, 100.50, 97.90, 98.90%. Notiert in Berlin, Frankfurt a. M. Kurs der Serien F—I Ende 1890—97: 110, 107.25, 106, 101.70, 102.25, 101, 98.25, 98.50%. Notiert in Berlin und Frankfurt a. M. Kurs der 5% extend. Bonds Ende 1898: —%. Notiert in Berlin, Frankfurt a. M. Kurs der 5% extend. Bonds Certifikate Ende 1898—99: In Berlin: 102.50, 99.25%. — In Frankfurt a. M.: 102, 100%.

6% **Western Pacific I. Mortgage Bonds.** In Umlauf am 30. Juni 1899 Serie A $ 1 970 000, Serie B $ 765 000 = $ 2 735 000 in Stücken à $ 1000. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli. Tilgung: Das Kapital ist fällig am 1. Juli 1899; der Tilgungsfonds beträgt am 30. Juni 1899 $ 1 224 288.92. Zahlst. in New York, Zinsen und Kapital zahlbar in Gold. Sicherheit: Serie A I. Mortgage auf Strecke San José-Brighton 123,16 Meilen; Serie B I. Mortgage

auf Strecke Oakland-Niles 24,31 Meilen. Nach dem Neuordnungsplan erhielten die Besitzer für je $ 1000 ihrer Bonds $ 35 in bar, ferner $ 1000 neue 4% First Refunding Mortgage Gold Bonds und $ 50 neue 3½% Mortgage Gold Bonds oder aber als Barabfindung 100% und aufgelaufene Zinsen New Yorker Usance. Deponierungsfristen wie bei Central Pacific I Mortgage Bonds. Kurs Ende 1881—99: 111, 109½, 108, 104, 108¾, 113, 111.50, 110.30, 110, 108.50, 108.50, 107.25, 103.80, 103, 103, 99.75, 100, 101.25, 100%. Notiert in Frankfurt a. M.

5% **California & Oregon I. Mortgage Bonds.** In Umlauf am 30. Juni 1899 Serie A $ 5 982 000 in Stücken à $ 1000. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli. Tilgung: Das Kapital ist fällig am 1. Jan. 1918; ursprünglich trugen die Bonds 6% Zinsen und waren am 1. Jan. 1888 fällig, im Sept. 1887 wurde aber die Tilgungsfrist unter Herabsetzung des Zinsfusses von 6% auf 5% bis 1. Jan. 1918 verlängert, Tilgungsfonds mit Serie B gemeinschaftlich am 30. Juni 1899 $ 1 995 344.29. Zahlst. in New York, Zinsen und Kapital zahlbar in Gold. Sicherheit: I. Mortgage auf die 296,50 Meilen lange Strecke von Roseville Junct.-Grenze des Staates Oregon. Nach dem Neuordnungsplan erhielten die Besitzer für je $ 1000 ihrer Bonds $ 29.17 in bar, ferner $ 1000 neue 4% First Refunding Mortgage Gold Bonds und $ 200 neue 3½% Mortgage Gold Bonds oder aber als Barabfindung 109% und aufgelaufene Zinsen New Yorker Usance. Deponierungsfristen wie bei Central Pacific I Mortgage Bonds. Kurs Ende 1888—99: In Berlin; 105.50, 106.90, 103.50, 102, 106.50, 103, 102.50, 106.10, 101.50, 101.50, 106.50, —%. — In Frankfurt a. M.: 105.70, 107, 104, 102, 107, 103.80, 102.90, 106.80, 102, 101.70, 106.50, 111%. Kurs der abgestempelten Certifikate Ende 1899: In Berlin: 111.50%. — In Frankfurt a. M.: 112%.

6% **San Joaquin Valley I. Mortgage Bonds.** In Umlauf am 30. Juni 1899 $ 6 080 000 in Stücken à $ 1000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Das Kapital ist fällig am 1. Okt. 1900, Tilgungsfonds am 30. Juni 1899 $ 1 736 975.89. Zahlst. in New York, Zinsen und Kapital zahlbar in Gold. Sicherheit: I. Mortgage auf die San Joaquin Zweiglinie von Lathrop-Goshen 146,08 Meilen. Nach dem Neuordnungsplan erhielten die Besitzer für je $ 1000 ihrer Bonds $ 50 in bar, ferner $ 1000 neue 4% First Refunding Mortgage Gold Bonds und $ 75 neue 3½% Mortgage Gold Bonds oder aber als Barabfindung 100% und aufgelaufene Zinsen New Yorker Usance. Deponierungsfristen wie bei Central Pacific I Mortgage Bonds. Aufgelegt am 18. Jan. 1872 zu 85½%, in Berlin und Frankfurt a. M. Kurs Ende 1881—99: In Berlin: 107.80, 107, 107.25, 103.90, 106.10, 112.10, 112.75, 112.60, 111.40, 106, 107.75, 107.75, 103.70, 104.50, 104.25, 100.50, 99.90, 101.90, —%. — In Frankfurt a. M.: 107⅜, 106⅜, 107⅛, 103½, 105⅞, 112.20, 112.70, 112.50, 111.80, 106, 108.70, 107.90, 105.25, 104.60, 104, 100.60, 100, 102, 101.50%. Kurs der abgest. Certifikate Ende 1899: In Berlin: 100.75%. — In Frankfurt a. M.: 99.50%.

5% **Central Pacific Fifty Jear Bonds.** In Umlauf am 30. Juni 1899 $ 12 283 000 in Stücken à $ 1000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Über die Tilgung ist bestimmt, dass der für die Mortgage bestellte Pfandhalter die Bareingänge von Landverkäufen, soweit solche nicht zur Tilgung der Landgrant Bonds von 1870 erforderlich sind, ausschliesslich zwecks Einlösung der 5% 1939 fälligen Mortgage Bonds zu verwenden hat. Zu diesem Zwecke sollen alle Bareingänge, wie sie jeweilig vereinnahmt werden, jedenfalls so oft, als der Pfandhalter $ 100 000 in Händen hat, zum Ankauf solcher Bonds am Markte verwendet werden, und zwar so lange, als solche zum Nennwerte erhältlich sind. Sollten jedoch Bonds zu diesem Preise nicht gekauft werden können, so soll der Pfandhalter durch öffentliche Ausschreibung zum Verkauf von Bonds an ihn auffordern und dann dieselben zum niedrigsten angebotenen Satze erwerben. Wenn aber Bonds nur mit einem Aufgeld von über 5% zuzüglich aufgelaufene Zinsen angeboten werden, so soll der Pfandhalter zur Annahme derselben nicht verpflichtet sein; es steht ihm dann frei, nach seinem Ermessen alle aus Landverkäufen herrührende, in seinem Gewahrsam befindliche Gelder auszuleihen oder in guten Sicherheiten anzulegen. Unabhängig hiervon soll ein Tilgungsfonds zwecks Einlösung und Heimzahlung der Bonds dadurch geschaffen werden, dass aus dem Reinerträgnis der Central Pacific Eisenbahn im Jahre 1895 und in jedem folgenden solange je $ 50 000 zurückgelegt werden, bis alle Bonds zurückgekauft oder bezahlt sind. Der Tilgungsfonds betrug am 30. Juni 1899 $ 218 169.68; das Kapital der noch nicht getilgten Bonds ist fällig am 1. April 1939. Sicherheit: Die Zahlung des Kapitals und der Zinsen dieser Bonds ist von der Southern Pacific Co. garantiert, ausserdem haben sie ein Pfandrecht an erster Stelle auf die Lokallinien, Bahnhofseigentum und anderen Grundbesitz der Gesellschaft in den Orten San Francisco, Oakland und Almeda, sowie auf die Dampfer und Fähren und die Ausrüstung der diese Städte verbindenden Fähren, sodann ein Pfandrecht an zweiter Stelle auf folgende Linien der Gesellschaft: Western Pacific (Oakland bis Niles) San Joaquin Line (Lathrop bis Goshen), California & Oregon Line (Roseville bis zur Grenze von Oregon), ein Pfandrecht an dritter Stelle auf die Stammlinie der Gesellschaft von San José nach Ogden hinter den darauf fundierten First Mortgage Bonds und der Regierungsforderung aus Subsidy Bonds; und eine zweite Hypothek auf den unverkauften Teil des der Gesellschaft durch Kongressakte zugesicherten Landbesitzes von ca. 8 000 000 acres.

Zahlstelle: Berlin: Deutsche Bank. Zahlung der Zinsen zum jeweiligen Tageskurse der Dollarcoupons. Nach dem Neuordnungsplan erhielten die Besitzer für je $ 1000 ihrer Bonds $ 41.67 in bar, ferner $ 500 neue 4% First Refunding Mortgage Gold Bonds und $ 800 neue $3^1/_2$% Mortgage Gold Bonds oder aber als Barabfindung 105% und aufgelaufene Zinsen New Yorker Usance. Deponierungsfristen wie bei Central Pacific I Mortgage Bonds. Aufgelegt am 27. Aug. 1889 in Berlin $ 6 000 000 zu 99.50%.

Kurs Ende 1890—99: 94.60, 94.20, 96.75, 75.75, 84, 89, 87, 82.70, 102.30, —%. Notiert in Berlin. Kurs der Certifikate Ende 1899: 112.25%.

Usance: Seit 2. Jan. 1899 wird beim Handel an d. Börse $ 1 = M. 4.20 gerechnet, vorher $ 1 = M. 4.25.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni, früher Kalenderjahr, seit 1. Jan. 1897 aber 1. Juli bis 30. Juni, daher das Geschäftsjahr 1896/97 nur $^1/_2$ Jahr.

Dividenden: 1890—1896/97: 2, 2, 2, 2, 0, $^1/_2$, 1, $^1/_2$%; 1897/98—1898/99: 1, 1%.

Bilanz am 30. Juni 1899: Aktiva: Bahnbau, Ausrüstung etc. 200 601 656.47, Neuanschaffungen 1 891 847.38, Tilg.-F. 14 877 333.08, Kassa 312 543.77, Guthaben 1 563 312.84, Materialien u. Vorräte 1 591 658.42, Guthaben bei der Regierung 1 255 264.19, Guthaben a. Landverkäufen 649 554.81, Aktien versch. Ges. 151 051.78, unbeglichene Conti 105 950.40.

Passiva: A.-K. 67 275 500, Bonds 59 508 000, 3% Schuldscheine 58 812 715.48, lauf. Verbindlichkeiten 1 791 938.40, andere Verbindlichkeiten 2 335 978.36, Trust-F. für den Rückkauf von Land Grant Bonds 2 045 745.88, zurückgek. Land Grant Bonds 7 866 000, Tilg.-F. 20 854 035.51, Vortrag 2 510 259.51 = Total $ 223 000 173.14.

Gewinn u. Verlust 1898/99: Betriebseinnahmen 16 463 709.22, Betriebsausgaben 10 038 648.78, Verbesserungen und Erweiterungen 407 225.75, Steuern 485 733.35, Pachten 124 926.87, Zs. auf die Bonds 3 064 025.02, Zuwendung an den Tilg.-F. 235 000, Zahlung an die Vereinigten Staaten laut Thurman Act 595 269.86, Zs. auf die Schuldscheine 735 158.94, zusammen 15 685 988.57, bleiben 777 720.65, hierzu Pacht von der Southern Pacific Company 10 000, Übertrag 642 225.75, Prämie auf den Kontrakt mit der Express Company 32 000, Einkommen aus Investments 15 069.84, Zs., Diskont etc. 93 377.56, Einkommen aus den Anlagen des Tilg.-F. 667 617.78, Ertrag aus Ländereien 16 961.83 = Total $ 2 254 973.41, hiervon gehen ab: Provision für Erneuerung des rollenden Materials 205 333.68, allgem. Unkosten 92 904.78, bleiben 1 956 734.95, hierzu verfallene Bonds-Zs. 9621.59, zusammen 1 966 356.54, hiervon gehen ab Übertrag auf Tilg.-F. 667 617.78, Übertrag in den Tilg.-F. der Land Grant Mortgage (Erlös aus Landverkäufen) 106 551.30, Bezahlung älterer Schulden 19 248.25, Zuschreib. zum Tilg.-F. 235 000, Verbesserungen u. Erweiterungen 407 225.75, bleibt Saldo 530 713.46, hierzu Vortrag am 1. Juli 1898 1 979 546.05, ergiebt Vortrag $ 2 510 259.51.

Central Pacific Railway Company in Salt Lake City (Utah).

Gegründet: Durch Vertragsurkunde vom 29. Juli 1899 übertrug die Central Pacific Railroad Company der neu gebildeten Central Pacific Railway Company alles Eigentum, alle Ländereien, Sicherheiten, Ansprüche, Forderungen, Pachten, Rechte, Privilegien, Gerechtsame etc., welche ihr (der alten Ges.) gehörten. Die neue Ges. erwarb hierdurch folgende Eisenbahnlinien: San José-Nähe von Ogden (863,12 engl. Meilen), Roseville-Grenze von Oregon (296,58), Lathrop-Goshen (146,08), Oakland Lokallinien (4,84), Alameda Lokallinien (11,35), Oakland-Niles (26,39), Ogden Union Station-Utah Central Railway-Kreuzung (0,11); Gesamtlänge der in eigenem Besitze befindlichen Linien 1348,47 engl. Meilen. Hierzu noch in Pacht: Union Pacific Railway (5), westlich von Ogden (5), Northern Railway (von Brighton-Sacramento, 5,64), zusammen 10,64 engl. Meilen. daher Gesamtlänge der in eigenem und Pachtbesitze befindlichen Linien 1359,11 Meilen, wozu noch 11,05 Meilen zweite Geleise und 368,02 Meilen Nebengeleise kommen. An Dampferlinien besitzt die Ges. die Linie San Francisco-Sacramento (125) und die Fähre von San Francisco-Oakland (3,69 Meilen).

Verpachtung: Zur Zeit der Übertragung der alten Ges. an die neue Ges. waren die Eisenbahnen der alten Ges. an die Southern Pacific Company (für 99 Jahre, vom 1. April 1885 ab) laut Pachtvertrag vom 17. Febr. 1885, welcher am 1. Jan. 1888, 7. Dez. 1893 und 22. März 1894 ergänzt worden ist, verpachtet. Diese Verpachtung wurde durch die Übertragung nicht geändert; die Southern Pacific Company zahlt der Ges. einen Pacht von jährlich $ 10 000, ausserdem gehören während der Pachtzeit der Central Pacific Railway Company alle Reineinnahmen; betragen jedoch dieselben mehr, als zu einer 6% Div. auf die Aktien der Central Pacific Railway Company gehört, so ist der Überschuss zwischen dieser und der Pächterin zu teilen.

Ländereien: Durch den Vertrag erwarb die neue Ges. die gesamten, ihrer Vorgängerin gehörigen, unverkauften Ländereien, sowie alle ausstehenden Schuldscheine, die für Ländereien in Zahlung gegeben worden sind, auf welchen die Mortgage der Central Pacific Railroad Company vom 1. Okt. 1870 als Sicherheit für die sogenannten Land-Bonds haftet. Diese Ländereien wurden am 31. Juli 1899 auf ungefähr 7 359 000 Acres geschätzt. Der Betrag der am 31. Juli 1899 ausstehenden Schuldscheine für verkaufte und nur teilweise bezahlte Ländereien war ungefähr $ 628 402.

Kapital: $ 67 275 500 St.-Aktien à $ 100, $ 20 000 000 hiervon begeben; $ 12 000 000 Vorz.-Aktien à $ 100. Die Vorz.-Aktien haben ein Vorrecht auf 4% Div. (zahlbar halbjährlich) mit Nachzahlungsverpflichtung. Die Vorz.-Aktien im Betrage von $ 12 000 000 sowie die St.-Aktien im Betrage von $ 67 275 500 wurden als Entgelt für die Übertragung des Eigentums der alten an die neue Ges. ausgegeben, wobei die neue Ges. ferner die Zahlung der gesamten Schulden und Garantien der alten Ges. übernahm. Auf Grund des Neuordnungsplanes erhielt die Southern Pacific Company $ 12 000 000 Vorz.-Aktien und $ 67 274 200 St.-Aktien der neuen Ges. und hat als Entgelt hierfür den Nominalbetrag von $ 28 818 500 Southern Pacific Company 4% Bonds (Central Pacific Stock Collateral) und $ 67 274 200 Southern Pacific Company-St.-Aktien ausgeliefert; hiervon wurden an die früheren Aktionäre der alten Central Pacific Railroad Company, soweit dieselben ihre Aktien auf Grund des Neuordnungsplanes (gegen Zahlung von $ 2 für jede Aktie) hinterlegten, für je $ 100 alte Central Pacific Railroad Company-Aktien ein Nominalbetrag von $ 100 in Southern Pacific Company-Aktien und von $ 25 in Southern Pacific Company 4% Bonds (Central Pacific Stock Collateral) gewährt.

Bonds-Schuld: Am 25. Sept. 1899: 4% First Refunding Gold Bonds, $ 52 944 000, davon noch zum Umtausch der alten Bonds reserviert $ 1 461 500, also in Umlauf $ 51 482 500; 3½% Mortgage Gold Bonds, $ 25 000 000, davon noch zum Umtausch der alten Bonds reserviert $ 593 000, also in Umlauf $ 24 407 000; noch nicht umgetauschte Bonds der alten Ges. $ 1 734 000; 3% Schuldscheine $ 47 050 172.48; zusammen $ 124 673 672.48.

4% First Refunding Mortgage Gold Bonds. $ 100 000 000, davon begeben $ 52 944 000, ferner als Sicherheit für die 3% Schuldscheine hinterlegt $ 47 056 000 (Nr. 21 801—68 856 inkl.) in Stücken à $ 500, 1000. Zs.: 1. Febr., 1. Aug. Kapital und Zs. zahlbar in Vereinigte Staaten Gold-Münze von dem Gewichte und Feingehalt der gegenwärtigen Währung. Tilg.: Das Kapital ist fällig am 1. Aug. 1949. Sicherheit: Die Bonds sind durch eine für die Central Trust Company of New York als Treuhänder bestellte Mortgage gesichert, welche die früher im Besitze der Central Pacific Railroad Company befindlichen gesamten Eisenbahnen, Endstationen und Ausrüstung, einschliesslich ungefähr 1349 Meilen erste und ungefähr 379 Meilen zweite Geleise und Nebengeleise umfasst und sind ausserdem hinsichtlich des Kapitals und der Zs. unbedingt von der Southern Pacific Company garantiert durch eine auf jeden Bond aufgedruckte Garantie. Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank; Frankfurt a. M.: L. Speyer-Ellissen. Zahlung der Coup. und Bonds in Deutschland zum jeweiligen Tageskurse der Dollar-Coup. Eingeführt in Frankfurt a. M. im Jan. 1900. Erster Kurs in Frankfurt a. M. am 8. Jan. 1900: 97.60%. Eingeführt in Berlin im Febr. 1900. Erster Kurs am 13. Febr. 1900: 98.90%. Lieferbar sind Nr. 1—21 800 inkl. à $ 1000, Nr. 1—20 000 à $ 500.

3½% Mortgage Gold Bonds. $ 25 000 000, davon begeben $ 24 407 000 in Stücken à $ 500, 1000. Zs.: 1. Juni, 1. Dez. Kapital und Zs. zahlbar in Vereinigte Staaten Gold-Münze von dem Gewichte und Feingehalt der gegenwärtigen Währung. Tilg.: Das Kapital ist fällig am 1. Aug. 1929. Sicherheit: Die Bonds sind sichergestellt durch eine für die United States Trust Company of New York als Treuhänder bestellte Mortgage auf alle Eisenbahnen und Vermögensobjekte, auf denen die First Refunding Mortgage haftet, jedoch dem voraufgehenden Pfandrechte der First Refunding Mortgage untergeordnet, und ferner gesichert durch Hinterlegung bei dem Treuhänder der Mortgage von allen Titres und Geldern, die zu irgend einem Tilg.-F. gehören, der auf Grund irgend einer jetzt bestehenden Mortgage der alten Central Pacific Railroad Company oder irgend einer Teilstrecken-Eisenbahn-Ges., durch deren Konsolidation sie gebildet wurde, beruht; ferner gesichert durch eine Verpfändungsurkunde (Trust Deed), haftend auf allen Ländereien, auf denen jetzt die die Land Bonds der alten Central Pacific Railroad Company sichernde Mortgage vom 1. Okt. 1870 haftet. Sie sind ausserdem gesichert durch alle in Zahlung für solche Ländereien gegebene Schuldscheine, auf denen die erwähnte, die Land Bonds sichernde Mortgage haftet, soweit diese Schuldscheine zur Zeit der Befriedigung und Löschung der letzterwähnten Mortgage noch ausstehen werden. Alle von den erwähnten Tilg.-F.-Titres oder von den genannten Ländereien herrührende Einnahmen sind in erster Linie zur Zahlung der laufenden Zs. der 3½% Mortgage Gold Bonds zu verwenden, und nachdem diese Zs. entrichtet oder für deren Tilg. Vorkehrungen getroffen sind, zur Zahlung derjenigen festen Lasten, die durch ein der 3½% auf dem Gesamteigentum der neuen Ges. oder auf irgend einem Teile desselben haftenden Mortgage vorhergehendes Pfandrecht gesichert sind (einschliesslich der Zs. der zu gunsten der Vereinigten Staaten ausgestellten 3% Schuldscheine); die Eisenbahn-Ges. kann jedoch nach Belieben, solange sie ihren Verpflichtungen in betreff des Kapitals und der Zs. auf die 3½% Mortgage Gold Bonds nachkommt, zu jeder Zeit die erwähnten Titres oder Ländereien verkaufen (frei vom Pfandrecht der 3½% Mortgage) und den Erlös derselben oder etwaiger sonstiger Titres, welche zur Sicherung dieser Mortgage dienen, sowie auch Eingänge auf das Kapital dieser Titres oder Schuldscheine und irgend welcher Gelder, die als Sicherheit für die 3½% Mortgage Gold Bonds gehalten werden (Einkünfte ausgenommen) zum Kauf und zur Tilg. der 3½% Mortgage Gold Bonds verwenden, wenn dieselben zum Kurse von nicht über pari plus laufende Zs. käuflich sind, andernfalls zum Kauf

und zur Tilg., und zwar nach Wahl der Ges., entweder der $3^1/_2$% Mortgage Gold Bonds oder der 4% First Refunding Mortgage Gold Bonds, oder von Bonds, welche durch älteres Pfandrecht auf irgend welche Teile ihres Eigentums gesichert sind. Der Nominalwert der Bonds der Tilg.-F. ist $ 12 552 000, die nicht angelegten Barbeträge der Tilg.-F. $ 432 243.20. Ferner sind die Bonds hinsichtlich des Kapitals und der Zs. unbedingt von der Southern Pacific Company garantiert durch eine auf jeden Bond aufgedruckte Garantie. Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank; Frankfurt a. M.: L. Speyer-Ellissen. Zahlung der Coup. und Bonds in Deutschland zum jeweiligen Tageskurse der Dollar-Coup. Eingeführt in Frankfurt a. M. im Jan. 1900. Erster Kurs in Frankfurt a. M. am 8. Jan. 1900: 82%. Eingeführt in Berlin im Febr. 1900. Erster Kurs am 13. Febr. 1900: 83.40%. Lieferbar sind Nr. 1—20 000 à $ 1000, Nr. 1—10 000 à $ 500. Verj.: Nach den Gesetzen des Staates Californien ist die Ges. verpflichtet, fällige Coup. und Bonds 4 Jahre, nach den Gesetzen der Staaten Utah und Nevada 6 Jahre und nach den Gesetzen des Staates New York, woselbst die Bonds und Coup. der gesamten Ausgabe zahlbar gestellt sind, 20 J. nach ihrer jeweiligen F. zu zahlen. **Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni.

Aufsichtsrat: (Board of Directors) Thomas Marshall, Jonathan C. Royle, David B. Hemstead, sämtlich in Salt Lake City (Utah); Douglas O. Morgan, Henry Ruhlender, Charles J. Dodd, Richard R. Rogers in New York. **Beamte** (officers): Präs.: Thomas Marshall: Vice-Präs.: F. Ruhlender, H. R. Pyne; Schriftführer: David B. Hempstead; stellv. Schriftführer: John B. Lowitz, F. G. Crawford; Schatzmeister: John C. Kirkpatrick.

Chicago, Burlington & Quincy Railroad Co. in Chicago.

Gegründet: Im Jahre 1852, jetzige Firma seit 1855.

Die Bahnlinien des Systems erstrecken sich von Chicago westlich bis Lyon u. Denver in Col., Cheyenne und Sheridan in Wyoming, nördlich bis St. Paul und südlich bis Kansas City und St. Louis und durchziehen die Staaten Illinois, Iowa, Missouri, Nebraska, Kansas, Colorado, Wyoming und South Dakota. Das Netz entstand teils durch eigene Konstruktionen, teils durch Ankäufe und Konsolidierungen und setzt sich zusammen aus a) Roads East of the Missouri River 2717 Meilen, b) Roads West of the Missouri River (The Burlington & Missouri River Railroad in Nebraska) 3514 M. zus. 6231 Meilen, wovon im Besitz der Ges. 6040 M., gepachtete und mit anderen Ges. gemeinsam betriebene Strecken 191 M.; ferner kontrolliert die Ges. die Hannibal & St. Joseph Railroad Company 297 M., die Kansas City, St. Joseph & Council Bluffs Railroad Company 310 M., die St. Louis, Keokuk & Northwestern Railroad Company 240 M., die Chicago, Burlington & Kansas City Railway Company 221 M., die Keokuk & Western Railroad Company 260 M., total 7418 Meilen.

Kapital: Am 30. Juni 1899: $ 93 725 400 in Aktien à $ 100.

Bonds-Schuld: Am 30. Juni 1899: $ 124 712 700; hiervon 7% konsol. Mortgage Bonds der Chicago, Burlington & Quincy fällig am 1. Juli 1903 $ 28 924 000, 5% Sinking Fund Bonds der Ch. B. & Q. fällig am 1. Okt. 1901 $ 2 315 000, C. B. & Q. Iowa Division Mortgage Sinking Fund 5% Bonds, fällig am 1. Okt. 1919 $ 2 765 000, do. 4% Bonds, fällig am 1. Okt. 1919 $ 8 874 000, C. B. & Q. Sinking Fund 4% Bonds, fällig am 1. Sept. 1921 $ 4 300 000, do. (Denver Extension) fällig am 1. Febr. 1922 $ 7 968 000, C. B. & Q. 5% Bonds, fällig am 1. Mai 1913 $ 9 000 000, C. B. & Q. Nebraska Extension Mortgage Sinking Fund 4% Bonds, fällig am 1. Mai 1927 $ 26 077 000, C. B. & Q. Convertible 5% Bonds, fällig am 1. Sept. 1903 $ 3 542 700, C. B. & Q. Chicago & Iowa Division 5% Bonds, fällig am 1. Febr. 1905 $ 2 320 000, B. & M. R. R. R. in Nebraska Consol. Mortgage Sinking Fund 6% Bonds, fällig am 1. Juli 1918 $ 13 464 000.

5% **Chicago, Burlington & Quincy Mortgage Bonds (Iowa-Div.)** fällig spätestens 1. Okt. 1919. $ 3 000 000. In Umlauf am 30 Juni 1899: $ 2 765 000. Stücke datiert 1. Okt. 1879 à $ 1000. Zinsen: 1. April und 1. Okt. Kapital und Zinsen in lawful money. Tilgung: Der Tilgungsfonds erhält jährlich $1^1/_2$% des emittierten Nennbetrages zum Ankauf dieser Bonds bis zu 105% oder zur Rückzahlung durch Verlosung zu 105%. Sicherheit: Mortgage auf Iowa Division, Hauptlinie Burlington-Ost Plattsmouth 279 M. und auf 16 Zweiglinien 508 M.; zusammen auf 787 Meilen, zur Rate von $ 16 000 für jede fertiggestellte Meile mit einfachem Geleise und $ 14 000 pro Meile für zweites Geleise. Kurs Ende 1881—99: 103, 102, $104^5/_8$, $103^5/_8$, $99^1/_4$, 111, 108.20, 107.10, 108.10, 101.80, 103, 103.60, 103, 105.20, 105.50, 105, 108.60, 111.20, 109%. Notiert in Frankfurt a. M.

4% **Chicago, Burlington & Quincy Mortgage Bonds (Iowa-Div.)** fällig spätestens 1. Okt. 1919. $ 11 295 000. In Umlauf am 30. Juni 1899: $ 8 874 000. Stücke datiert 1. Okt. 1879 à $ 1000. Zinsen: 1. April u. 1. Okt. Kapital und Zinsen in lawful money. Tilgung: Der Tilgungsfonds erhält jährlich $1^1/_2$% des emittierten Nennbetrages zum Ankauf dieser Bonds bis zur Pari- oder zur Rückzahlung durch Verlosung zu pari. Eingeführt August 1880 durch L. Speyer Ellissen und Seligman & Stettheimer. Sicherheit wie vorstehende 5% Bonds. Kurs Ende 1881—99: 88, $84^5/_8$, $88^1/_4$, $90^1/_2$, $97^1/_4$, 98, 95.25, 94.50, 93.70, 90, 90.90, 91.60, 90, 95.95, 97.30, 93.80, 100, 102.50, 102%. Notiert in Frankfurt a. M.

4% **Chicago, Burlington & Quincy Extension Bonds (Nebraska-Div.)** fällig spätestens 1. Mai 1927: $ 29 441 000. In Umlauf am 30. Juni 1899: $ 26 077 000. Stücke datiert 2. Mai 1887 à $ 1000. Zinsen: 1. Mai und 1. Nov. Kapital und Zinsen in lawful money. Tilgung: Die Ges. ist verpflichtet, jährlich 1% des jeweils ausgegebenen Gesamtbetrages dieser Obligationen anzukaufen und zu tilgen, vorausgesetzt, dass dieser Rückkauf zu höchstens 110% zuzüglich Zinsen bewirkt werden kann. Jede andere Tilgung durch Ziehung oder durch unfreiwillige Rückzahlung ist ausgeschlossen. Sicherheit: Die Ges. als Besitzerin des gesamten Aktienkapitals und der zur ersten und alleinigen Stelle hypothekarisch eingetragenen Obligationen der in Nebraska befindlichen Zweigbahnen Nebraska und Colorado, Grand Island & Wyoming Central und Omaha & North Platte, von welchen 617 Meilen fertiggestellt waren, hat diese Obligationen als Sicherheit für die gegenwärtige Emission bei der New-England Trust Co. of Boston hinterlegt. Die Ges. ist berechtigt, weitere Obligationen dieser Emission auf noch zu erbauende Zweiglinien in Nebraska, Kansas, Colorado, Dakota und Wyoming auszugeben, jedoch mit der Massgabe, dass 1) die Ausgabe nur auf endgültig fertiggestellte und bezahlte Strecken erfolgen darf, 2) die dafür zu bestellende zur ersten und alleinigen Stelle einzutragende hypothekarische Sicherheit die Rate von $ 20 000 für einfaches und $ 10 000 für zweites Geleise nicht übersteigen darf, 3) der Gesamtbetrag der Ausgabe aller Obligationen auf 1500 Meilen beschränkt bleibt. In die hypothekarische Verpfändung sind ausser dem Bahnkörper auch die Bahnhöfe und das Betriebsmaterial mit einbezogen. Aufgelegt $ 11 200 000 26. April 1887, hiervon $ 3 000 000 zu 96¾%. Kurs Ende 1887—99: In Berlin: 93.80, 89.75, 91, 84.50, 87.50, 83.50, 82.50, 86.30, 85.50, 85.50, 96.50, 103.50, 108.50%. — In Frankfurt a. M.: 93.80, 89.50, 99.50, 85, 87.70, 83.20, 83.60, 85.90, 85.60, 85.70, 96.60, 103.15, 108.70%.

Usance: Seit 2. Jan. 1899 wird beim Handel an den Deutschen Börsen $ 1 = M. 4.20 gerechnet, vorher $ 1 = M. 4.25.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni (bis 1896 inkl. Kalenderjahr).

Dividenden: 1873—76: Je 10%; 1877—80: 6, 8, 10, 9¼%; 1881—87: Je 8%; 1888—96: 5, 4, 5, 4¼, 5, 5, 4¾, 4, 4%; 1. Jan. bis 1. Juli 1897: 2%; 1897/98—1898/99: 4½, 6%. Zahlbar vierteljährlich.

Bilanz am 30. Juni 1899: Aktiva: Bahnbau u. Ausrüstung 226 752 657, Aktien u. Bonds von kontrollierten Bahnen 34 422 983, andere Anlagen 3 618 268, Materialien 1 981 326, Bonds im Sinking Fund 12 310 250, laufende Guthaben 5 364 514, Kassa 7 093 783.
Passiva: A.-K. 93 725 400, Fund. Schuld 126 437 700, Sinking Fund 19 277 293, Ern.-F. 10 000 000, laufende Verbindlichkeiten 15 115 819, Gewinn u. Verlust 13 297 354, Bilanz Surplus 13 690 216 = Total $ 291 543 784.

Gewinn u. Verlust 1898/99: Betriebseinnahmen 43 389 424, Betriebsausgaben 28 135 465, Nettoeinnahme 15 253 959, hierzu andere Einnahmen u. Zs. 402 143, Land-Department 85 679 = Total $ 15 741 781. — Ausgaben: Bondszinsen 8 102 902, Pacht 386 825, Tilgungs-F. 523 754, 6% Div. 5 238 370, bleibt Surplus 1 489 928, hierzu Bilanz Surplus von 1897/98 12 200 288, giebt Bilanz Surplus 13 690 216.

Denver and Rio Grande Railroad Company in Denver

(Colorado).

Gegründet: Am 12. Juli 1886. Das Eigentum und die Gerechtsame der 1871 koncessionierten Denver & Rio Grande Ry Co. wurden in der Foreclosure frei von allen Rechtsansprüchen u. Forderungen, mit Ausnahme des von der früheren Gesellschaft gesetzlich vollzogenen Hypotheken-Pfandrechts für die 7% I. Mortgage-Gold-Bonds fällig 1900, erworben. Der grössere Teil des Bahnnetzes liegt im Staate Colorado, die zahlreichen Zweiglinien erreichen die wichtigsten Mineralgegenden u. Weideländereien des Staates. Die Hauptlinie Denver über Pueblo westlich via Leadville u. Rifle Creek bildet mit der Rio Grande Junction Ry ein Glied der transkontinentalen Route über Ogden nach San Francisco. Die Gesellschaft hat gemeinschaftlich mit der Colorado Midland Ry Co. die 62 Meilen lange Rio Grande Junction Ry gepachtet u. deren Bonds garantiert. Im Betrieb 1898/99 1666,04 Meilen. Sept. 1893 wurde eine 11 Meilen lange Verlängerung der Crested Butte Zweiglinie nach den Ruby Anthracite Kohlenminen eröffnet; Juli 1895 die Rio Grande & Santa Fé RR. Co. mit $ 375 000 Aktienkapital (sämtlich in Besitz der D. & R. Grande RR. Co.) gebildet, welche im Interesse der Gesellschaft 39 Meilen betreibt u. Espanola mit Santa Fé verbindet.

Kapital: $ 61 650 000, hiervon $ 23 650 000 in 5% Vorzugsaktien ohne Recht auf Nachzahlung u. $ 38 000 000 in Stammaktien à $ 100; ferner reserviert $ 4 350 000 in Vorzugs- und $ 7 500 000 in Stammaktien zum Zwecke der Erwerbung der Rio Grande Western Ry Co. oder zur Weiterführung bis nach Ogden.

Bonds-Schuld am 30. Juni 1899: $ 43 219 500.

7% **Denver and Rio Grande I. Mortgage Gold-Bonds:** Fällig 1. Nov. 1900. $ 6 382 500, davon noch in Umlauf am 30. Juni 1899: $ 1 657 500. Stücke datiert vom 13. April

1871 à $ 500 (Nr. 1—249) und 1000 (Nr. 1—6258). Zinsen 1. Mai und 1. Nov. Kapital und Zinsen zahlbar in Gold. Sicherheit: I. Mortg. auf die Hauptlinien Denver-Pueblo 119.60 Meilen, Pueblo-Alamosa 130.50 Meilen, Cuchara-El Moro 43,70 Meilen und einem Ausläufer nach den Douglas-Steinbrüchen 2 Meilen, zusammen 295,80 Meilen. Zahlstellen in New York, London und Amsterdam, jeder Coupon von $ 35 = £ 7.4.5 = fl. holl. 86 bezügl. von $ 17.50 die Hälfte. Kurs 1887—99: 117.50, 117, 115.80, 116, 112.80, 114.25, 115, 111.70, 112.30, 110, 108, 106.25, 108, 100%. Notiert in Frankfurt a. M. Den Besitzern der 7% Denver and Rio Grande I. Mortg. Gold-Bonds wurde im Juli 1898 der Umtausch in 4½% I. consol. Mortg.-Bonds per 1936 angeboten. Der Umtausch hatte bis 1. Sept. 1898 zu geschehen, es entfielen auf je $ 1000 7% I. Mortg. Gold-Bonds je $ 1000 4½% I. consol. Mortg. Gold-Bonds u. M. 248.70 bar.

4% **Denver and Rio Grande I. Consol. Mortgage Gold-Bonds:** Fällig 1. Nov. 1936. $ 42 000 000, hiervon reserviert $ 6 382 500 zur Einlösung der vorstehenden 7% I. Mortg. Bonds, fällig 1900, $ 6 900 000 zur Erwerbung der Rio Grande Western Eisenbahn oder zum Baue bis Ogden, blieben zur Verfügung $ 28 717 500, von welchen z. Z. der Organisation der Gesellschaft $ 19 715 500 im Umtausch gegen 7% cons. Mortg.-Bonds u. $ 2 859 500 als Zahlung für $ 2 383 000 Car Trust Certificates der früheren Gesellschaft ausgegeben wurden. In Umlauf am 30. Juni 1899: $ 28 717 000. Stücke à $ 500 ($ 1 000 000) und $ 1000 ($ 41 000 000). Zinsen 1. Jan. u. 1. Juli. Kapital u. Zinsen zahlbar in Gold of or equal to the present Standard. Sicherheit: Hypothek auf das gesamte Eigentum der Gesellschaft. Die auf den Namen der United States Trust Co. ausgefertigte Hypothek ist gegenwärtig eine I. Hypothek auf 1300 Meilen nebst dem gesamten rollenden Material u. eine II. Hypothek auf 294 Meilen, auf welchen die 7% I. Mortg. Bonds, fällig 1900, an erster Stelle rangieren. Eingeführt in Berlin u. Frankfurt a. M. am 15. Okt. 1888 zu 76% durch die Mitteldeutsche Creditbank, ein Restbetrag aufgelegt 1.—5. Jan. 1891 in Berlin bei Arthur Gwinner & Co. zu 77½%. Kurs Ende 1888—99: In Berlin: 74.80, 75.80, 77.60, 78.10, 83, 73.50, 78.75, 84, 87, 88.70, 99.50, 97%. — In Frankfurt a. M.: 74.50, 75.65, 77.60, 78.40, 83.20, 71.80, 78.60, 84.30, 87.20, 88.55, 99.50, 97%.

4½% **Denver and Rio Grande I. Consol. Mortgage Gold-Bonds:** Fällig am 1. Jan. 1936. $ 6 382 000 zur Einlösung der 7% Denver and Rio Grande I. Mortgage Gold-Bonds, davon in Umlauf am 30. Juni 1899: $ 4 725 000. Stücke à $ 1000. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli. Kapital und Zinsen zahlbar in Gold of or equal to the present Standard, frei von irgend welchen Abzügen für gegenwärtige oder künftige Steuern der Vereinigten Staaten oder eines einzelnen Staates derselben. Sicherheit: Nach Rückzahlung der 7% I. Mortgage Bonds in Gemeinschaft mit den bereits ausstehenden $ 28 717 500 4% Bonds u. mit $ 6 900 000, welche, falls notwendig, zur Ausdehnung der Linie nach Ogden ausgegeben werden können, ein Pfandrecht an erster Stelle auf das gesamte Eisenbahneigentum der Gesellschaft, sowie auf ihre Bahnhofsanlagen und Ausrüstung. Zahlstelle: Frankfurt a. M.: L. Speyer-Ellissen, Zahlung der Coupons und Bonds zum jeweiligen Tageskurse der Dollarcoupons. Eingeführt in Frankfurt a. M. im Okt. 1898, erster Kurs am 15. Okt. 1898: 105%. Kurs Ende 1898—99: 107.10, 106%. Notiert in Frankfurt a. M.

Usance: Seit 2. Jan. 1899 wird beim Handel an den Deutschen Börsen $ 1 = M. 4.20 gerechnet, vorher $ 1 = M. 4.25.

5% **Improvement Mortgage Gold-Bonds:** Fällig 1. Juni 1928, im Range den 4% cons. Mortg. Bonds nachstehend. Durch Votum v. 22. Mai 1888 wurde die Ausgabe von $ 5000 per Meile auf die Gesamtmeilenzahl beschlossen. In Umlauf am 30. Juni 1899 $ 8 120 000. Stücke à $ 500. Zinsen: 1. Juni u. 1. Dez. Kapital u. Zinsen zahlbar in Gold.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni (bis 1890 Kalenderjahr).

Dividenden: Vorzugsaktien 1887—89: 2½, 3¾, 0%; 1890: für ½ Jahr 2¾%; 1890/91—1898/99: 2½, 0, 2, 0, 0, 2, 2, 2½, 4%; Stammaktien 1887—1898/99: 0%.

Direktion: G. Coppell, R. T. Wilson u. A. Coppell in New York; C. Buckingham in Chicago; O. Mears in Washington; S. N. Wood u. E. T. Jeffery in Denver.

Bilanz am 30. Juni 1899: Aktiva: Originalkosten der Bahn 83 934 952, Bau von Zweiglinien 8 056 291, Betterments 9 174 697, Ausrüstung 4 135 141, Expressausrüstung 50 000, Immobilien 25 062, Materialien u. Vorräte 501 227, Agenten u. Kondukteure 250 242, Individuen u. Gesellschaften 219 206, Verein. Staaten-Regierung 54 151, Staats- u. County-Warrants 4081, Sicherheiten im Portefeuille 2 102 100, Spec.-Ern.-F. 439 950, Bond-Konversion: Kosten der Konversion der 7% Bonds in 4½% Bonds 235 201. ab hierfür aus der Einnahme zurückgestellt 140 000, bleibt 95 201; Pueblo Union Depot Tilg.-F. 7200, Diverses 1247, Bar 735 950.

Passiva: St.-Kapital 38 000 000, Prior. 23 650 000, I. Mortg. 7% Bonds 1 657 500, I. Cons. Mortg. 4% Bonds 28 717 000, I. Cons. Mortg. 4½% Bonds 4 725 000, Improvement Mortg. 5% Bonds 8 120 000, Rechnungsbelege 409 712, Lohnlisten 380 933, aufgelaufene Zs. auf Bonds 53 170, Bond Coup. 708 672, aufgelaufene Steuern 158 226, aufgelaufene Pachtgelder von gepachteten Linien 10 500, Expressgeldanweisungen 22 993, Saldis aus dem Verkehr 102 312, Diverse 52 111, Div. auf Preferred Stock 473 212, Ausrüstungs-Ern.-F. 29 064, Ern.-F. 264 790, Saldo auf Gewinn- u. Verlustkto übertragen 2 301 505. Sa. $ 109 836 705.

Gewinn u. Verlust 1898/99: Brutto-Einnahme 9 270 247, Betriebsspesen 5 710 350, Netto-Einnahme 3 559 897, hierzu Zs. auf eigene Werte 100 914, Zs., Diskont, Wechsel 9413, Total Netto-Einnahme 3 670 224, davon gehen ab Zs. auf fundierte Schuld 1 900 810, Steuern 321 829, Versich. 15 723, Pachtgelder 95 133, 4% Div. auf Vorz.-Aktien 946 000, an Ern.-F. 60 000, an den Bonds-Konversions-F. 120 000, für Ankauf von 16 Lokomotiven 177 590, bleibt Surplus 33 139, hierzu Vortrag aus 1897/98 2 276 407, abzügl. für Begleichungen während des Jahres 8042, ergiebt Vortrag 2 301 505.

Illinois Central Railroad Company, Chicago.

Gegründet: Am 10. Febr. 1851. Die Charter vom 10. Febr. 1851 befreit das Eigentum der Gesellschaft von jeder Steuer, fordert aber hierfür eine jährliche Abgabe an den Staat von 7% der Bruttoeinnahme der 705,50 Meilen langen Stammlinie. Im Jahre 1882 pachtete die Gesellschaft die Chicago, St. Louis and New Orleans Railroad Company, deren Aktienkapital sie fast ganz besitzt, auf 400 Jahre; sie übernahm hierbei die Garantie für die Zinsen der Bonds und für eine 4% Dividende des Aktienkapitals; ausserdem ist von der Gesellschaft die Dubuque and Sioux City Railroad mit ihrem Interesse an der Cedar Falls and Minnesota Railroad vom 1. Jan. 1895 bis 1. Aug. 1951 gepachtet. Auf Beschluss der Gen.-Vers. vom 18. Juni 1892 wurde der Ankauf einer überwiegenden Mehrheit der Wertpapiere der Louisville, New Orleans und Texas Railway Co. beschlossen, welche Gesellschaft am 25. Okt. 1892 mit der Jazoo und Mississippi Valley Railroad Company verschmolzen wurde. Im Jahre 1896 wurde die St. Louis Alton and Terre Haute Railroad und die von dieser Gesellschaft bisher gepachtete Belleville and Southern Illinois Railroad Company auf die Dauer von 99 Jahren in Pacht genommen. Die Illinois Central Railroad Co. zahlt den Aktien der St. Louis Alton and Terre Haute Railroad eine feste Dividende von 2¼% und den Vorzugsaktien der Belleville and Southern Illinois Railroad Co. eine solche von 4.8% für die Dauer des Pachtvertrages, zugleich wurde den Aktionären beider Gesellschaften ein Umtausch ihrer Aktien in 3% Bonds der Illinois Central Railroad Co., zahlbar 1. Juli 1951, angeboten. Das Netz der St. Louis, Alton und Terre Haute-Bahn nebst Zweigbahnen führt von East St. Louis, am östlichen Ufer des Mississippi gegenüber der Stadt St. Louis, nach dem am nördlichen Ufer des Ohio gegenüber Paducah gelegenen Brooklyn (Illinois), mit verschiedenen Zweiglinien nach Eldorado, Murphysboro and East Carondelet, und umfasst insgesamt eine Strecke von 239 Meilen Hauptgeleisen und 62 Meilen Neben- und Rangiergeleisen. Bei Du Quoin und Carbondale trifft die St. Louis Division mit der Hauptlinie der Illinois Central Railroad zusammen und bildet mit ihr die kürzeste Verbindung zwischen St. Louis und Memphis, New Orleans und anderen südlichen Städten. Sie durchschneidet die Kohlenfelder des südlichen Illinois und erreicht vermittelst einer Fähre die Louisville Division bei Paducah, woselbst sie Anschluss an die Louisville Division gewinnt.

Die Chicago, St. Louis & New Orleans Railroad Company, von deren A.-K. sich ungefähr 99% im Besitz der Illinois Central Railroad Company befinden, hat in 1897 das Bahneigentum und die Rechte der früheren Chesapeake, Ohio & Southwestern R. R. Co., der Owensboro, Falls of Rough & Green River R. R. Co. und der Short Route Railway Transfer Co., welche sich seit 1893 in Receiverschaft befanden, zusammen mit den Bahnhofsanlagen in Louisville und Memphis und anderen Ländereien, sowie mit der Pachtung der sogenannten Cecilian Branch käuflich erworben und der Illinois Central Railroad Company dieses den 3 vorgenannten Ges. vormals gehörige Bahneigentum auf 99 Jahre verpachtet. Die Linien bilden nunmehr unter der Bezeichnung „Louisville Division" einen integrierenden Teil des Netzes der Illinois Central Railroad Company. Die Louisville Division läuft mit verschiedenen Zweiglinien von Louisville, Kentucky, via Paducah, nach Memphis, Tennessee, und umfasst insgesamt eine Schienenlänge von 440 Meilen Haupt- und 97 Meilen Rangier- und Nebengeleisen. Bei Paducah hat sie Anschluss an die St. Louis Division der Illinois Central Railroad, welche von hier nach St. Louis führt, bei Fulton an die Hauptlinie der Chicago, St. Louis & New Orleans Railroad und bei Memphis an die Memphis Division der genannten Bahn, sowie an die Yazoo & Mississippi Valley Railroad, welche beiden Bahnstrecken von Memphis nach New Orleans führen. Die Louisville Division schliesst ausserdem in Louisville an verschiedene Linien an, welche von dort nach der atlantischen Küste führen.

Das Gesamtnetz der Linien, welche die Illinois Central Railroad Company teils eigentums-, teils pachtweise betreibt, umfasste am 30. Juni 1899: 3678.74 engl. Meilen, ausschl. der 954.80 engl. Meilen, welche in dem Besitz und Betrieb der Yazoo und Mississippi Railroad Company sind, was eine Gesamtmeilenzahl von 4633.54 ausmacht.

Kapital: $ 60 000 000, davon begeben bis Ende Juni 1899: $ 52 500 000 in Aktien à $ 100, der Rest von $ 7 500 000 ist am 1. Aug. 1899 begeben.

Bonds-Schuld am 30. Juni 1899: a) der Illinois Central Railroad $ 107 262 925, b) der Chicago, St. Louis and New Orleans Co. $ 16 234 000.

4% **Illinois Central Gold Bonds per 1952.** $ 15 000 000 in Stücken à $ 500, 1000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Das Kapital ist fällig am 1. April 1952. Sicherheit: Als Sicherheit für diese Bonds hat die Illinois Central Company bei der United States Trust Company $ 16 350 000 5% Gold Bonds verpfändet, letztere ausgegeben von subsidiarischen Gesellschaften und gesichert durch eine First Mortgage auf 850 Meilen fertiggestellter normalspuriger Bahn, ausgegeben im Verhältnis von nicht mehr als $ 20 000 per Meile Zahlstellen: Berlin: S. Bleichröder für die Coupons, welche zum jeweiligen Tageskurse der Dollarcoupons ausgezahlt werden, Zahlung des Kapitals in New York in Gold. Aufgelegt in Frankfurt a. M. am 7. Febr. 1888 $ 5 000 000 zu 99.50%, in Berlin am 7. Juli 1888 $ 3 000 000 zu 99.25%. — Kurs Ende 1889—99: In Berlin: 99. 96, 94.25, 98.75, 97, 100.50, 100, 100, 101.20, 102.50, 100.30%. — In Frankfurt a. M.: 99.40, 95.70, 94.30, 98.50, 97.85, 100.40, 99.60, 99.60, 101.30, 102.60, 101%. Usance: Seit 2. Jan. 1899 wird beim Handel an der Börse 1 $ = M. 4.20 gerechnet, vorher 1 $ = M. 4.25.

4% **Illinois Central Gold Bonds per 1953.** $ 25 000 000 in Stücken à $ 500, 1000. Zinsen: 1. Mai, 1. Nov. Tilgung: Das Kapital ist fällig am 1. Nov. 1953. Sicherheit: Diese Bonds sind eine direkte Schuldverschreibung der Illinois Central Railroad Company und gesichert durch eine am 1. Sept. 1892 von dieser Gesellschaft an die United States Trust Company in New York als Trustee ausgestellte Pfandurkunde, welche sämtlich von der Illinois Central Railroad Company bereits gekauften oder später zum Ankauf gelangenden Sekuritäten der Louisville, New Orleans and Texas Railway Company verpfändet. Ausserdem hat die Jazoo und Mississippi Valley Railroad Company bei ihrer Verschmelzung mit der Louisville, New Orleans und Texas Railway Co. diese Bahn an die United States Trust Company in New York durch eine Pfandurkunde verpfändet. Zahlstelle: Frankfurt a. M.: L. Speyer-Ellissen für die Coupons, welche zum jeweiligen Tageskurse der Dollarcoupons ausgezahlt werden, Zahlung des Kapitals in New York in Gold. Aufgelegt in Frankfurt a. M. am 25. Okt. 1893 $ 4 000 000 zu 92.25%. Kurs Ende 1893—99: 93.20, 96.30, 96.30, 97, 99.30, 101.65, 100.35%. Notiert in Frankfurt a. M. Usance: Seit 2. Jan. 1899 wird beim Handel an der Börse 1 $ = M. 4.20 gerechnet, vorher 1 $ = M. 4.25.

4% **Illinois Central Railroad, Cairo Bridge Gold Bonds per 1950.** $ 3 000 000 in Stücken à $ 1000. Zinsen: 1. Juni, 1. Dez. Tilgung: Das Kapital ist fällig am 1. Dez. 1950. Sicherheit: Als Sicherheit für diese Bonds ist bei der United States Trust Company of New York der ganze Betrag von $ 3 000 000 Chicago, St. Louis and New Orleans Railroad Co. 5% Gold Bonds verpfändet, welche eine erste Mortgage auf die Brücke und den Kentuckyzugang haben und am 1. Dez. 1950 zahlbar sind. Die Illinois Central Railroad Co. hat auch durch eine Trust Urkunde an genannte Trust Company als Trustee ihr Interesse an der Kairobrücke und in den Zugängen hierzu, sowohl auf der Kentucky- als auf der Illinoisseite des Flusses übertragen. Zahlstelle und Zahlungsmodus wie bei den Bonds per 1953. Aufgelegt in Frankfurt a. M. am 10. Mai 1892 $ 3 000 000 zu 95.50%. Kurs Ende 1892—99: 96, 95, 96, 100, 97, 97, 99.10, 109%. Notiert in Frankfurt a. M. Usance: Seit 2. Jan. 1899 wird beim Handel an der Börse 1 $ = M. 4.20 gerechnet, vorher 1 $ = M. 4.25.

5% **Chicago, St. Louis and New Orleans konsolid. Mortgage Gold Bonds per 1951** im Höchstbetrage von $ 18 000 000; davon in Umlauf am 30. Juni 1899: $ 11 289 000 in Stücken à $ 1000. Zinsen: 15. Juni, 15. Dez. Tilgung: Das Kapital ist fällig am 15. Juni 1951. Sicherheit: Die Zinsen der Bonds sind von der Illinois Central Railroad Company garantiert. Zahlung der Zinsen und des Kapitals in Gold. Aufgelegt in Frankfurt a. M. am 28. Mai 1883 zu 103.75%. Kurs Ende 1890—99: 113, 111.20, 114, 111.20, 114, 119, 116.20, 120, 124.15, 125%. Notiert in Frankfurt a. M. Usance: Seit 2. Jan. 1899 wird beim Handel an der Börse 1 $ = M. 4.20 gerechnet, vorher 1 $ = M. 4.25.

3½% **St. Louis Division and Terminal First Mortgage Gold Bonds.** $ 10 000 000 in Stücken à $ 500, 1000. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli. Tilgung: Das Kapital ist fällig am 1. Juli 1951, eine frühere zwangsweise Rückzahlung oder Verlosung ist ausgeschlossen. Sicherheit: Diese Bonds sind direkte Schuldverschreibungen der Illinois Central Railroad Company und gesichert durch eine am 1. Jan. 1896 von der St. Louis, Alton and Terre Haute Railroad Company und der Illinois Central Railroad Company als Eigentümerin resp. Pächterin der die St. Louis Division bildenden Bahnen an die United States Trust Company in New York als Trustee ausgestellte Pfandurkunde, welche nach Rückzahlung der noch auf den die St. Louis Division bildenden Strecken lastenden First Mortgage, Second Mortgage und Income Bonds die folgenden Bahnen in Illinois: St. Louis Alton and Terre Haute Railroad Company, Belleville and Southern Illinois Railroad Company, Chicago, St. Louis and Paducah Railway Co., Belleville and Eldorado R. R. Company, Belleville and Carondelet R. R. Company, St. Louis Southern Railroad Company nebst 62 Meilen Neben- und Rangiergeleisen, sowie die diesen Strecken gehörenden Gerechtsame, Ländereien, Stationen, Schuppen, Telegraphenlinien etc., das zu diesen Linien gehörende und mit denselben erworbene rollende Material, sowie die Bahnhofsanlagen (terminals) in East St. Louis, zur I. Stelle verpfändet. Zahlstellen: Berlin: Disconto-Gesellschaft; Hamburg: Norddeutsche Bank, M. M. Warburg & Co.

Zahlung der Zinsen und des Kapitals in Berlin und Hamburg in Reichsmark zum jeweiligen Tageskurse für Gold-Dollars. Aufgelegt in Berlin und Hamburg am 18. und 19. Jan. 1898 $ 5 000 000 zu 95% zum Umrechnungskurse von M. 4.20 pro Dollar. Kurs Ende 1898—99: 85, 100%. Notiert in Hamburg, wobei 1 $ = M. 4.50 umgerechnet wird; in Berlin eingeführt im Febr. 1899. Kurs Ende 1899 in Berlin: 99.50%. Seit 2. Jan. 1899 wird beim Handel an den deutschen Börsen 1 $ = M. 4.20 gerechnet.

3½% **Louisville Division and Terminal First Mortgage Gold Bonds.** $ 20 000 000 in Stücken à $ 500, 1000. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli. Tilgung: Das Kapital ist fällig am 1. Juli 1953, eine frühere zwangsweise Rückzahlung oder Verlosung ist ausgeschlossen. Sicherheit: Diese Bonds sind direkte Schuldverschreibungen der Illinois Central Railroad Company und gesichert durch eine am 15. Sept. 1897 von der Chicago, St. Louis und New Orleans Railroad Company und der Illinois Central Railroad Company als Eigentümerin resp. Pächterin der die Louisville Division bildenden Bahnen an die United States Trust Company in New York als Trustee ausgestellte Pfandurkunde, welche die Strecken der früheren Chesapeake, Ohio and Southwestern Railroad Company, der Owensboro Falls of Rough and Green River Railroad Company, der Short Route Railway Transfer Company, ferner den Pachtvertrag und das Recht des Ankaufs von der Louisville and Nashville Railroad der Linie von Louisville nach Cecilia Junction, der sogenannten Cecilia Branch, sowie fernere 97 Meilen Neben- und Rangiergeleise verpfändet; das Pfandrecht erstreckt sich ausserdem noch auf das diesen Strecken gehörende und mit ihnen erworbene gesamte rollende Material, die Gerechtsame, Ländereien, Stationen, Schuppen, Telegraphenlinien etc. und auf gewisse von der Illinois Central Railroad Company in Louisville und an anderen Plätzen angekaufte Grundstücke, die in der Mortgage näher bezeichnet sind, endlich auf die Bahnhofsanlagen (terminals) in Louisville und Memphis. Zahlstellen: Berlin: Disconto-Gesellschaft; Hamburg: Norddeutsche Bank, M. M. Warburg & Co. Zahlung der Zinsen und des Kapitals in Berlin und Hamburg in Reichsmark zum jeweiligen ungefähren Tageskurse für Gold-Dollars. Aufgelegt in Berlin und Hamburg am 18. und 19. Jan. 1898 $ 10 000 000 zu 95% zum Umrechnungskurse von M. 4.20 pro Dollar. Kurs Ende 1898—99: 85, 100%. Notiert in Hamburg, wobei 1 $ = M. 4.50 gerechnet; in Berlin eingeführt im Febr. 1899. Kurs Ende 1899 in Berlin: 99.50%. Seit 2. Jan. 1899 wird beim Handel an den deutschen Börsen 1 $ = M. 4.20 gerechnet. Verj. der Zs. und des Kapitals in 20 J. n. F.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30 Juni.

Bilanz am 30. Juni 1899: Aktiva: Bahnkörper, roll. Material u. Zubehör 146 264 235, Grundbesitz 324 443, Materialien u. Vorräte 1 714 073, Wertpapiere a) Aktien 6 109 336, b) Bonds 34 615 230, Guthaben 1 006 755, Vorschüsse auf im Bau befindliche Eisenbahnen 2 052 089, Versich.-F. 1 092 293, Div.-R.-F. 1 005 626. — Passiva: A.-K. 2 500 000, A.-K. der gepachteten Linien 10 000 000, Bonds der Illinois Central R. R. Co. 107 262 925, Bonds der Chicago, St. Louis and New Orleans R. R. Co. 16 234 000, Louisville Division Fund 1 728 280, Rückstellung für Div., zahlbar am 1. Sept. 1899 1 500 000, Gewinn u. Verlust 2 860 960, Versich.-F. 1 092 293, Div.-R.-F. 1 005 626. Sa. $ 194 184 086.

Gewinn u. Verlust 1898/99: Einnahmen: Netto-Betriebseinnahmen 8 552 427, Einnahmen aus dem Verkauf von Ländereien 33 419, Einnahmen aus Wertpapieren und verschiedene Einnahmen 2 547 658, Div.-R.-F. 961 665. — Ausgaben: Zs. u. Tilg. auf die Bonds 2 952 465, Pacht an die Chicago, St. Louis and New Orleans R. R. 2 361 873, Pacht an die Dubuque and Sioux City R. R. 981 645, Pacht an die St. Louis, Alton and Terre Haute R. R. 506 020, Div. 2 812 500, Verbesserungen 1 475 040, Div.-R.-F., Vortrag 1 005 626. Sa. $ 12 095 171.

Dividenden 1890/91—1898/99: 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5%. Zahlung der Div. halbj. am 1. März u. 1. Sept.

Kansas Midland Railway Co.

Gegründet: Am 8. Febr. 1886. Die Gesellschaft verpachtete ihre circa 107 Meilen lange Strecke vom 30. Jan. 1888 ab auf 97 Jahre an die St. Louis and San Francisco Railway Co., welche die Garantie für ihre Bonds übernahm. Nachdem die St. Louis and San Francisco Railway Co. unter „receivers" gestellt worden war, wurden die Zinsen der Bonds der Kansas Midland Railway Co. nicht mehr bezahlt, und es bildete sich ein Komitee der Bondsbesitzer, um die Interessen derselben zu wahren. Diejenigen Besitzer von Bonds, welche dem Komitee beitraten, hatten ihre Bonds zu hinterlegen und erhielten Certifikate, welche lieferbar sind. Im Dez. 1896 machte die St. Louis and Francisco Railroad Co. dem Komitee das Anerbieten, die Bonds der Kansas Midland Railway Co. gegen Bonds und Aktien ihrer Gesellschaft umzutauschen, jedoch ging hierauf das Komitee nicht ein, sondern beschloss, die Kansas Midland Railway Co. auf eigene Füsse zu stellen. Der Betrieb wird für Rechnung des Receivers von der St. Louis and San Francisco Rr. seit 1. Sept. 1898 geführt. Im April 1900 machte die St. Louis & San Francisco Eisenbahn für Übernahme der Kansas Midland Bahn folgende Offerte: $ 1 100 000 4% St. Louis & San Francisco Extension Bonds, $ 965 000 4% St. Louis & San Francisco Common

Shares. Sämtliche Aufwendungen, welche der Kansas Midland Bahn während der gerichtlichen Verwaltung erwachsen sind, im Gesamtbetrage von ungefähr $ 200 000, gehen zu Lasten der Kansas Midland Bahn. Über die Annahme oder Ablehnung dieser Offerte wird die G.-V. des Schutzkomitees am 14. Sept. 1900 Beschluss fassen.

4 % **Kansas Midland I. Mortgage Gold Bonds:** $ 1 608 000 in Stücken à $ 1000. Zinsen: 1. Juni, 1. Dez. Tilgung: Das Kapital ist fällig am 1. Juni 1937. Sicherheit: Die Bonds sind sichergestellt durch eine I. Mortgage auf die Kansas Midland-Eisenbahn und deren gesamtes bewegliches und unbewegliches Eigentum, als Trustee fungiert die Mercantile Trust Company in New York; ausserdem waren Kapital und Zinsen von der St. Louis and San Francisco Railway Co. garantiert. Zahlstelle: Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft für die Coupons, welche zum jeweiligen Tageskurse der amerikanischen Coupons ausbezahlt wurden, Zahlung des Kapitals in New York in Gold. Der Coupon per 1. Juni 1894 blieb notleidend seitdem Notiz franko Zinsen inkl. Coupon per 1. Juni 1894. Die Zs. vom 1. Dez. 1893 bis 30. Juni 1896 (10⅓ %) auf die der Vereinigung angehörigen Bonds sind im Prozesswege erstritten und eingegangen. Da die in diesem durch drei Instanzen geführten Coup.-Prozess erwachsenen sehr erheblichen Anwaltskosten und Spesen durch die gleichfalls erstrittenen Verz.-Zs. nahezu gedeckt worden, konnte auf jedes Certifikat als Gegenwert der erwähnten Zs. der Betrag von M. 427.65 ab 9. Dez. 1897 bei der Berliner Handels-Gesellschaft zur Ausschüttung gebracht worden. Aufgelegt in Berlin am 23. Jan. 1889 $ 1 608 000 zu 81.50 %. Kurs Ende 1890—99: 73.75, 67.50, 71.90, 60, 54.25, 60.10, 57.50, —, —, — %. Kurs der Certifikate Ende 1894—99: 54.25, 60.10, 58.50, 53.50, 54, 51 %. Notiert in Berlin. Usance: Seit 2. Jan. 1899 wird beim Handel an der Börse 1 $ = M. 4.20 gerechnet, vorher 1 $ = M. 4.25.

Northern Pacific Railway Company, New York.

Gegründet: Die Superior & St. Croix Railroad Company ist auf Grund des Special-Gesetzes des Staates Wisconsin (genehmigt am 15. März 1870, mit Nachtragsgesetzen vom 20. Jan. 1871, 6. März 1871 und 15. April 1895) errichtet worden. Sie hat auf Grund des Beschlusses der Aktionäre und Direktoren die gegenwärtige Firma Northern Pacific Railway Company im Juli 1896 angenommen. Als Eigentümerin von nahezu der gesamten im Zahlungsverzug befindlichen Hypothekenschuld und nahezu des gesamten Aktienkapitals der Northern Pacific Railroad Company wohnte die Northern Pacific Railway Company den Zwangsversteigerungsterminen an, welche am 25. Juli 1896 und verschiedenen späteren Tagen auf Grund der Hypotheken der alten Gesellschaft abgehalten wurden. Dabei erwarb sie sofort oder alsbald danach die Aktiven und die Ländereien der Northern Pacific Railroad Company. Im Februar 1898 erwarb sie gelegentlich der Versteigerung der den Union Pacific Collateral Trust-Noten als Sicherheit dienenden Pfänder die Montana Union Eisenbahn und die Montana Eisenbahn, ausserdem noch das Wegerecht und das unvollendete Bahnbett der Portland & Puget Sound Eisenbahn. Die Gesamtlänge der betriebenen Strecken betrug am 30. Juni 1899: 4634,93 Meilen. Ländereien: Die Northern Pacific Railway Company hat den Rechtsanspruch auf den Land Grant der Northern Pacific Railroad Company erworben. Der Anspruch der letzteren war im ganzen auf 43 000 000 Acres festgestellt worden, von welchen inzwischen 8 361 127 Acres verkauft, es verblieben demnach noch 34 638 873 Acres. Bestand am 30. Juni 1899, nachdem 1898/99 1 032 137 Acres verkauft, 23 519 222 Acres.

Kapital: $ 75 000 000 Vorzugsaktien und $ 80 000 000 Stammaktien in Stücken à $ 100. Jede Vorzugsaktie hat den Anspruch auf eine, den Netto-Überschüssen eines jeden Jahres zu entnehmende, vierteljährlich zahlbare Vorzugsdividende bis zu 4 % (ohne Recht auf Nachzahlung), bevor irgend welche Dividenden auf die Stammaktien für das gleiche Jahr gezahlt werden können. Sind in einem Jahre 4 % Dividende sowohl auf Vorzugs- wie auf Stammaktien erklärt worden, so nehmen alle Aktien an jeder weiteren Dividende für das betreffende Jahr gleichmässig teil. In den Aktien-Certifikaten ist bestimmt, dass die Besitzer der Vorzugsaktien das Recht haben, eine Mehrheit des Direktions-Rates der neuen Gesellschaft jedesmal dann zu erwählen, so oft nach dem 1. Juli 1897 für zwei aufeinander folgende Quartale die volle und regelmässige Quartals-Dividende auf die Vorzugsaktien zu 4 % jährlich nicht bar ausbezahlt wird. Die Gesellschaft hat das Recht, die Vorzugsaktien ganz oder teilweise jeweilig an irgend einem 1. Jan., jedoch nicht später als am 1. Jan. 1917 zu pari einzulösen.

4 % **Prior Lien 100 Jahre Bonds** im Höchstbetrage von $ 130 000 000 in Stücken auf den Inhaber lautend von $ 500 und $ 1000 mit dem Rechte der Eintragung auf Namen in Abschnitten von je $ 100, 500, 1000 u. in Vielfachem von $ 100; begeben bis 30. Juni 1899: $ 91 089 600, hiervon noch in Umlauf am 30. Juni 1899 $ 90 589 600. Zs.: Vierteljährl. am 1. Jan., 1. April, 1. Juli, 1. Okt. Tilg.: Durch Rückkauf bis zu höchstens 110 % aus der einen Hälfte der Erträgnisse der Ländereien, aber nicht mehr als für $ 500 000 in einem Jahr; anderenfalls ist das Kapital der 4 % Bonds ohne vorgängige Kündigung am 1. Jan. 1997 fällig. Zahlst. dieselben wie für die Vorz.-Aktien. Zahlung der Coup. in Deutschland

zum festen Satze von $ 1 = M. 4.20. Als Sicherheit ist eine Hypothek auf die Hauptlinie, Zweiglinien, Bahnhöfe u. alles andere Eigentum der Northern Pacific Railway Company, ferner auf alle in Zukunft aus dem Erlös von auf Grund der Hypoth. auszugebenden Bonds Erworbene eingetragen. Kurs Ende 1896—99: In Berlin: —, 93.40, 100.60, 102.50%. — In Frankfurt a. M.: 85.20, 93.55, 100.60, 102.40%. — In Hamburg: 80.25, 88, 94.60, 101.25%.

3% **General-Lien 150 Jahre Gold Bonds** im Höchstbetrage von $ 60 000 000 in Stücken auf den Inhaber lautend à $ 500, 1000 mit dem Rechte der Eintragung auf Namen in Abschnitten von je $ 100, 500, 1000 und im Vielfachen von $ 100; in Umlauf am 30. Juni 1899 $ 56 000 000. Zinsen: Vierteljährlich am 1. Febr., 1. Mai, 1. Aug., 1. Nov. Tilgung: Falls Prior Lien Bonds nicht zu 110% gekauft werden können, so werden die unverwendeten Erträgnisse aus den Landverkäufen des betreffenden Jahres zum Ankauf nicht über pari von 3% General-Lien-Bonds verwendet, im übrigen ist das Kapital der 3% Bonds ohne vorhergehende Kündigung am 1. Jan. 2047 fällig. Zahlstelle und Zahlungsmodus: Wie bei 4% Prior-Lien-Bonds. Als Sicherheit dient eine der Prior-Lien-Mortgage unmittelbar nachstehende und untergeordnete, auf das gleiche Eigentum eingetragene Hypothek. Kurs Ende 1896—99: In Berlin: —, 59.90, 68.75, 65.50%. — In Frankfurt a. M.: 52.30, 59.90, 68.65, 65.10%. — In Hamburg: 49.10, 56.75, 65.60, 64%.

6% **Northern Pacific I General Mortgage Bonds** $ 46 943 000, davon noch in Umlauf am 1. Juli 1899: $ 5 375 000 registered Bonds in Stücken à $ 5000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: Die Eingänge aus den Landverkäufen abzüglich der entstandenen Kosten werden an die Central Trust Company of New York abgeliefert und dienen, soweit sie nicht zur Zinszahlung auf die Bonds gebraucht werden, zur Rückerwerbung von Bonds bis zum Preise von 110% oder Verlosung zu 110%. Falls die Eingänge aus Landverkäufen nicht jährlich 1% der ausgegebenen I. Mortgage Bonds erreichen, haftet die Gesellschaft für diese Summe vom Jahre 1885 ab so lange, bis die Fonds zuzüglich Zs. hinreichen, den Betrag der Schuld zur Zeit der Fälligkeit zu decken. Der Restbetrag ist per 1. Jan. 1900 zur Rückzahlung gekündigt. Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank, Bank für Handel und Industrie; Frankfurt a. M.: Deutschen Vereinsbank und Filialen der Deutschen Bank und Bank für Handel und Industrie. Zahlung von Kapital und Zs. in Gold. Als Sicherheit dienen eine I. Hypothek auf die ganze Hauptlinie und das Gesamteigentum der Northern Pacific Company einschliesslich ihres Landbesitzes mit Ausnahme der Ländereien östlich vom Missouri. Nach dem Reorganisationsplan erhielt man 3% bar, zahlbar am 1. April 1896, für den am 1. Juli 1896 fälligen Coupon, ferner bei Anmeldung bis 30. Juni 1896 für je $ 1000 I. Gen. Mortg. Bonds $ 1350 4% Prior Lien Gold Bonds mit Zinsen vom 1. Juli 1896, für später angemeldete Bonds bis 1. Juli 1897 nur noch $ 1320, bis 15. März 1898 $ 1225, seit 1. Okt. 1898 $ 1150, seit Juni 1899 $ 1100. Aufgelegt im Dez. 1885 zu 108%. Kurs Ende 1885—99: In Berlin: 108.75, 115.75, 114.40, 114.20, 113.50, 111.75, 114.10, 114.25, 104.40, 111.90, 113.50, 111, 115, —, —%. — In Frankfurt a. M.: 108.50, 115.70, 113.90, 114.25, 113.60, 112.10, 113.90, 114.45, 105.20, 111.95, 113, 111.15, 115.20, 113.80, —%.

6% **Northern Pacific II General Mortgage Bonds.** Nach dem Reorganisationsplan erhielt man 4% bar, ferner für $ 1000 II. Mortg. Bonds $ 1185 4% Prior Lien Gold Bonds mit Zinsen vom 1. Jan. 1897 und $ 500 Vorzugsaktien. Kurs Ende 1890—97: 108, 110.50, 109.80, 82.90, 86.75, 97.75, 111, —%. Notiert in Berlin, Frankfurt a. M.

6% **Northern Pacific III General Mortgage Bonds.** Nach dem Reorganisationsplan erhielt man 3% bar, ferner für $ 1000 III. Mortgage Bonds $ 1185 3% General Lien Gold Bonds mit Zinsen vom 1. Jan. 1897 und $ 500 Vorzugsaktien. Kurs Ende 1890—97: 105.75, 105.50, 104.30, 59.60, 58, 64, 64.50, —%. Notiert in Berlin, Frankfurt a. M.

5% **Northern Pacific konsolidierte Mortgage Landgrant Bonds.** Nach dem Reorganisationsplan erhielt man 1½% bar, ferner für $ 1000 5% Mortg. Landgrant Bonds $ 665 3% General Lien Gold Bonds mit Zinsen vom 1. Jan. 1897 und $ 625 Vorzugsaktien. Kurs Ende 1890—97: 87.50, 83.25, 74.60, 30, 29.50, 34, 47.25, —%. Notiert in Berlin, Frankfurt a. M.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni, das erste Geschäftsjahr aber v. 1. Sept. 1896 bis 30. Juni 1897.

Gen.-Vers.: Im Okt. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St. Die Aktien beider Gattungen sind im Interesse der unabhängigen Reorganisation und der Verwaltung des Eigentums mit Ausnahme von 2000 Stück Aktien bei den Herren J. P. Morgan & Co., New York, hinterlegt worden, und das Stimmrecht ist auf die folgenden 5 Voting Trustees übertragen: J. Pierpont Morgan, August Belmont, Johnston Livingston, Charles Lanier, sämtlich in New York, und Dr. Georg Siemens in Berlin. Die Aktien werden von den Voting Trustees und ihren Nachfolgern gemeinsam in Besitz gehalten und zwar bis 1. Nov. 1901, obwohl die Voting Trustees nach ihrem Ermessen die Aktien auch bereits früher ausliefern und verteilen können. Die Voting Trustees entscheiden nach Majorität der Personen. Bis zur Auslieferung der Aktien werden von den Voting Trustees Aktien-Trustscheine ausgegeben, welche den eingetragenen Besitzer zum Empfange einer Summe in Höhe der Dividenden berechtigen, welche die Voting Trustees auf eine gleiche Aktienzahl eingezogen haben.

Gewinn-Verteilung: Siehe Kapital.

Gewinn u. Verlust 1898/99: Brutto-Einnahme 26 048 673, Betriebsausgaben 12 349 452. Netto-Einnahmen 13 699 221, hierzu Div. u. Zs. auf den Effektenbesitz der Ges. 1 001 607, Vor-

trag 387 703, giebt total 15 088 531, hiervon gehen ab Steuern 750 133, Abschreibung auf Verbesserungen u. Ausrüstung 2 176 619, Bonds-Zs. 6 140 793, 4% Div. auf Vorz.-Aktien 3 000 000, 2% Div. auf St.-Aktien 1 600 000, Vortrag 1 420 986.

Bilanz am 30. Juni 1899: Aktiva: Bahnanlagen 297 156 570, Ausrüstungen 14 930 396, Bauvorschuss auf die Clearwater short line Railway Co. 793 882, Bauvorschuss auf die Portage and Northwestern Railway Co. 2109, Kasse in Händen der Trustees of Sinking Funds 110 932, Mercantile Trust Company, Trustee Prior Lien Mortgage: Bonds verfügbar zur Rückzahlung der Mortgage Bonds 298 350, Kassa u. Bankguthaben 6 742 715, Debitoren 1 892 509, Wechsel 44 796, Materialien 1 763 216, Treasury Securities 3 347 407, Verbesserungs- u. Erweiterungsbaukto 1 915 196, Insurance Fund 475 797, Landdepartment 692 157. — Passiva: Vorz.-Aktien 75 000 000, St.-Aktien 80 000 000, Prior Lien Bonds 90 589 600, General Lien Bonds 56 000 000, General First Mortg. Bonds der alten Northern Pacific Railroad Co. 5 375 000, General Mortgage der St. Paul & Northern Pacific Railway Co. 8 021 000, First Mortgage der Western Railroad of Minnesota 402 000, Löhne etc. 3 140 253, Steuern 529 911, aufgelaufene Zs. der Mortgage Bonds 1 549 015, 1% Div. auf die St.-Aktien, zahlbar am 3. Aug. 1899 800 000, 1% Div. auf die Vorz.-Aktien, zahlbar am 5. Sept. 1899 750 000, R.-F. für Erneuerungen 111 337, Spec.-R.-F. für die Vorz.-Aktien 3 000 000, Insurance Fund 475 797, Liquid.-F. 647 77, Vortrag 1 420 986 = Total $ 329 425 080.

Kurs Ende 1896—99: Vorzugsaktien: In Berlin: 33.30, 57.90, 77.25, 75%. — In Frankfurt a. M.: 33.60, 58, 77.75, 75%. — In Hamburg: 31.40, 54.10, 73, 74.75%.

Usance: Seit 2. Jan. 1899 wird beim Handel an den deutschen Börsen 1 $ = M. 4.20 gerechnet, vorher in Berlin und Frankfurt a. M. $ 1 = M. 4.25, in Hamburg $ 1 = M. 4.50.

Verwaltungsrat: Vorsitzender Edward D. Adams, Präsident Edwin W. Winter.

Dividenden: Auf die Vorz.-Aktien wurden je 1% bisher bezahlt: am 15. Jan., 3. März, 3. Juni, 6. Sept., 5. Dez. 1898, 3. März, 5. Juni, 5. Sept., 5. Dez. 1899, 5. März, 5. Juni, 4. Sept. 1900; auf die St.-Aktien: am 3. Febr., 3. Aug. 1899: je 1%, am 5. Febr. 1900: 2%.

Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank; Bremen: Bremer Filiale der Deutschen Bank; Frankfurt a. M.: Frankfurter Filiale der Deutschen Bank, Deutsche Vereinsbank; Hamburg: Hamburger Filiale der Deutschen Bank; München: Bayerische Filiale der Deutschen Bank; Dresden: Depositen-Casse der Deutschen Bank in Dresden; Breslau: Schlesischer Bankverein; Elberfeld: Bergisch Märkische Bank; Hannover: Hannoversche Bank; Mannheim: Oberrheinische Bank; Stuttgart: Württembergische Vereinsbank. Zahlung der Div. auf die auf den Namen der Deutschen Bank in Berlin eingetragenen Vorz.-Aktien zum festen Satze von $ 1 = M. 4.20.

The Oregon Railroad & Navigation Company in Portland

(Oregon).

Gegründet: Am 16. Juli 1896.

Zweck: Die Gesellschaft wurde als Nachfolgerin der Oregon Railway & Navigation Company und zugehörigen Gesellschaften gebildet und hat das gesamte von dem General-Reorganisations-Komitee für das System der Oregon Railway and Navigation Company im Auftrage der Bond- & Stockholders derselben auf dem Wege der Zwangsversteigerung erworbene Eigentum übernommen. Als Entgelt hierfür hat das Reorganisations-Komitee die neuen Werte der Oregon Railroad and Navigation Company, welche den vorbezeichneten Bond und Stockholders auf Grund des Reorganisationsplanes vom 6. Sept. 1895 mit Zusätzen vom 5. Febr. 1896 zustehen, in Empfang genommen. Im Sept. 1899 wurde den Inhabern von Stamm- und Vorz.-Aktien der Oregon R. and N. C. ein Umtausch in Stamm- u. Vorz.-Aktien der Union Pacific Railroad Co. angeboten. Die Basis des Umtausches der St.-Aktien der Oreg. R. and N. C. in St.-Aktien der Union Pacific Railroad Co. war Stück für Stück, die Basis des Umtausches von Vorz.-Aktien der Oreg. R. and N. C. in Vorz.-Aktien der Union Pacific Railroad Co. auch Stück für Stück, ausserdem aber noch zur Ausgleichung der Div. je $ 1 pro Stück bar. Die Aktien, für welche dieses Umtauschangebot angenommen wurde, mussten bis 7. Okt. 1899 bei der Mercantile Trust Company in New York oder bei der Old Colony Trust Company. Boston, deponiert werden.

Strecken: Road East Portland—Huntington 403 Meilen, Zweiglinien 660 Meilen, gepachtete Linien 2 Meilen, zusammen 1065 Meilen; ausserdem Wasserlinien 1013 Meilen.

Kapital: $ 11 000 000 4% Vorzugsaktien und $ 24 000 000 Stammaktien à $ 100. Die Vorzugsaktien haben ein Vorrecht auf 4% Dividende ohne Nachzahlungsverpflichtung. Die Dividendenzahlung auf die Vorzugsaktie geschah anfangs vierteljährlich, seit 1. Juli 1898 aber halbjährlich im Januar und Juli.

4% konsolidierte Mortgage Gold Bonds: Totalbetrag $ 24 500 000 in Stücken à $ 1000. Davon in Umlauf am 30. Juni 1899: $ 19 567 800. Zinsen: 1. Juni, 1. Dez. Tilgung: Das Kapital der Bonds wird ohne vorgängige Kündigung am 1. Juni 1946 fällig, vor diesem Termin ist die Gesellschaft durch keinerlei Tilgungsvorschriften zu einer Zurückziehung der Bonds berechtigt. Zahlstellen: Berlin, Frankfurt a. M.: Deutsche Bank.

Zahlung der Coupons in Deutschland zum festen Umrechnungssatze von M. 4.20 per Dollar. Kapital und Zinsen sind frei von allen gegenwärtigen oder künftigen Steuern, welche zu zahlen oder einzubehalten der Eisenbahngesellschaft etwa auferlegt werden sollten. Sicherheit: Die Bonds sind sichergestellt durch eine von der Oregon Railroad & Navigation Company am 17. August 1896 bestellte Mortgage auf ihr gesamtes gegenwärtiges und künftiges Eigentum. Nach dem Reorganisationsplan erhielten die Besitzer der 5% konsolidierten Mortgage Gold Bonds der früheren Oregon Railway and Navigation Company im Austausch 100% dieser neuen Bonds.

Kurs der 4% konsolidierten Mortgage Gold Bonds Ende 1896—99: In Berlin: 79.25, 92.40, 99.10, 101%. — In Frankfurt a. M.: 78.90, 92.25, 99.20, 101.40%. — Ende 1897—99: In Hamburg: 86.70, 93.25, 100%. Usance: Seit 2. Jan. 1899 wird beim Handel $ 1 = M. 4.20 gerechnet, vorher in Berlin und Frankfurt a. M. $ 1 = M. 4.25, in Hamburg $ 1 = M. 4.50.

Verjährung: Die Coupons und das Kapital verjähren nach den Gesetzen des Staates Oregon nach 10 Jahren, nach den Gesetzen des Staates Washington nach 6 Jahren, nach den Gesetzen des Staates Jdaho nach 5 Jahren vom Fälligkeitstage an gerechnet.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni; das erste Geschäftsjahr begann mit dem 18. August 1896.

Bilanz am 30. Juni 1899: Aktiva: Bahnanlagen u. Schiffe 49 342 553, Bonds u. Aktien 5 215 939, Vorschüsse auf den Bau neuer Linien 1 114 799, im Bau begriffene Zweiglinien 173 943, Tilg.-F. der Northern Pacific Terminal Co. 91 435, Kassa u. Bankguthaben 1 323 627, Improvement- and Bettermentkto 403 635, Materialien u. Vorräte 645 839, Debitoren 508 631, vorausbez. Versich. 12 777.

Passiva: St.-Aktien 24 000 000, Vorz.-Aktien 11 000 000, Bonds 20 235 800, laufende Verbindlichkeiten 976 676, Improvement- and Bettermentkto 403 635, Saldovortrag 1 784 221 = $ 58 833 178.

Gewinn u. Verlust 1898/99: Einnahmen: Betriebseinnahmen 6 258 282, Betriebsausgaben 3 387 225, Überschuss 2 871 057, hierzu Zs., Div. u. Pacht 73 107 = 2 944 164. — Ausgaben: Abnutzung auf Schiffsausrüstung 94 610, Defizit aus der Schiffahrt 4965, Bonds-Zs. 830 357, Tilg.-F. 163 110, Diskont u. Zs. 6993, diverse Ausgaben 35 998, 4% Div. 440 000, Steuern 155 306, Überschuss 1 212 827.

Präsident: Edw. Mc Neill.

Dividenden: Auf die Vorzugsaktien 1896/97—1898/99: 1, 4, 4%; auf die Stammaktien 1896/97—1898/99: 0, 1, 0%.

Pittsburgh, Cincinnati, Chicago u. St. Louis Railway Company

Pittsburgh.

Gegründet: Die Gesellschaft wurde auf Grund des Gesetzes der Staaten Pennsylvania, West-Virginia, Ohio, Indiana und Illinois am 10. Juni 1890 gebildet durch die Konsolidierung der Pittsburgh, Cincinnati and St. Louis Railway Co., der Chicago St. Louis and Pittsburgh Railroad Co., der Cincinnati and Richmond Railroad Co. und der Jeffersonville, Madison and Indianapolis Railroad Co. Ausserdem hat die Gesellschaft ein gemeinsames Interesse mit der Terre Haute and Indianapolis Railroad Co. in Höhe von 5/7 des Erträgnisses an der St. Louis, Vandalia and Terre Haute Railroad; sodann gehört ihr die Hälfte der Pittsburgh, Chartiers and Joughiogheny Railway, ausserdem hat sie in Pacht die Little Miami Railroad. Das Gesamtnetz umfasst Ende 1899: 1) Eigene Linien 1090,31 engl. Meilen; 2) gepachtete Linien: Ohio Connecting Railway 3,27, Chartiers Railway 23,48, Pittsburgh Wheeling and Kentucky Railroad 28,04, Little Miami Rr. 194,49, Englewood Connecting Ry 2,35, Steubenville Extension, Pennsylvania Rr. 1,23, zusammen 252,86 engl. Meilen; 3) mit anderen Ges. gemeinschaftlich gepachtete Strecken 59,47 engl. Meilen; insgesamt an eigenen und gepachteten Strecken 1402,64 engl. Meilen. — Ausserdem hat die Ges. ein Interesse an folg. Eisenbahnen, welche sich in eigenem Betriebe befinden: Pittsburgh, Chartiers and Joughiogheny Ry 17,87, Cincinnati and Muskingum Valley Rr. 148,45, Waynesburg and Washington Rr. 28,15.

Kapital: $ 47 871 751 in Aktien à $ 100, davon $ 22 698 062 Vorzugsaktien, diese erhalten vor den Stammaktien zunächst 4% Dividende, ferner sobald die Stammaktien 3% Dividende erhalten, weitere 1%; erhalten beide Gattungen 5%, so wird ein weiterer Überschuss unter beide pro rata verteilt.

Bonds-Schuld Ende 1899: $ 46 956 000, davon in Deutschland gehandelt:

4½% konsolidierte Mortgage Gold Bonds Serie B: $ 10 000 000 in Stücken à $ 1000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Die Gesellschaft hat sich verpflichtet, vom 1. Okt. 1895 ab zum Ankauf und zur Tilgung von konsolidierten Mortgage Bonds jährlich durch Einrichtung eines Amortisationsfonds Vorsorge zu treffen, und zwar in Höhe von 1% des jeweilig ausgegebenen Betrages genannter Bonds (zuzüglich der Zinsen auf früher angekaufte Bonds) falls dieselben zu pari und darunter erhältlich sind. Sollten aber in irgend einem Jahre Bonds nicht so erhältlich sein, so fällt der vorgesehene Betrag wieder in die Kasse der Gesellschaft zurück; der Rest der Bonds ist rückzahlbar am 1. April 1942. Sicherheit: Kapital und Zinsen der konsolidierten Mortgage Bonds sind

durch eine Mortgage für $ 75 000 000 zu Gunsten der Farmers Loan and Trust Company New York und W. N. Jackson als Trustees für die Bondsbesitzer sichergestellt; ausserdem sind Kapital und Zinsen von der Pennsylvania Company garantiert. Zahlung von Kapital und Zinsen steuerfrei in Gold.

Aufgelegt in Berlin und Frankfurt a. M. am 26. April 1893 $ 3 000 000 zu 100.25 %. — Kurs Ende 1893—99: In Berlin: 97, 102.60, 103.50, 105.50, 109.10, 113, 114 %. — In Frankfurt a. M.: 97.80, 102.60, 101.60, 105.60, 109.50, 113, 113 %. Usance: Seit 2. Jan. 1899 wird beim Handel $ 1 = M. 4.20 statt M. 4.25 gerechnet.

4 % **konsolidierte Mortgage Gold Bonds Serie D:** $ 8 000 000 in Stücken à $ 1000, in Umlauf Ende 1899: $ 4 983 000. Zinsen: 1. Mai, 1. Nov. Tilgung und Sicherheit wie 4½ % Bonds Serie B, das Kapital der noch nicht getilgten Bonds ist fällig am 1. Nov. 1945. Zahlstelle: Frankfurt a. M.: L. Speyer-Ellissen; Zahlung der Coupons zum jeweiligen Tageskurse der Dollarscoupons, Zahlung der Stücke steuerfrei in Gold.

Aufgelegt in Frankfurt a. M. am 15. Mai 1896 $ 3 000 000 zu 100½ %. — Kurs Ende 1896—99: 98, 100.20, 104.20, 104 %. Notiert in Frankfurt a. M. Usance: Wie 4½ % consol. Mortgage-Bonds. Lieferbar sind $ 3 000 000 Nr. 22 001—25 000 à $ 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Dividenden 1891—99: Vorz.-Aktien: 3, 4, 4, 2, 2, 0, 0, 1½, 3½ %; die St.-Aktien = 0 %.

Bilanz am 31. Dez. 1899: Aktiva: Bahnbau u. Ausrüstung 94 221 609, Bestand an Bonds u. Aktien 1 262 698, Materialien 1 066 240, Verbesserungen bei gepachteten Eisenbahnen 533 685, Kassa (inkl. Depositen für die Zs.) 3 970 308, Debitoren 2 250 338.

Passiva: St.-Aktien 25 173 689, Vorz.-Aktien 22 698 062, Bonds 46 756 000, Kreditoren 1 830 139, Guthaben anderer Ges. 778 875, fällige Bonds-Zs. 813 366, Div. 453 732, Fonds für ausserord. Ausgaben 100 000, verschiedene Verbindlichkeiten 1 558 368, Gewinnsaldo 3 142 647 = Total $ 103 304 878.

Gewinn u. Verlust 1899: Bruttoeinnahmen 18 104 424, Betriebsausgaben u. Steuern 13 061 234, Nettoeinnahmen 5 043 190, hierzu Gewinn aus dem Betrieb der St. Louis Vandalia and Terre Haute Railroad 15 050, do. der Little Miami R. R. 54 725, verschiedene Einnahmen 8221 = Total $ 5 121 186, davon gehen ab Zs. auf die Bonds 2 417 666, Pachten 133 132, Car Trusts 88 582, ausserord. Ausgaben 406 964, Tilg.-F. der Dayton & Western R. Company Bonds 100 000, verschiedene Ausgaben 263 761, 3½ % Div. auf die Vorz.-Aktien 793 998 = Total $ 4 204 103, bleibt Überschuss 917 084, hierzu Vortrag a. 1898 2 568 217 ergiebt Vortrag 3 485 301, hiervon ab Prämie für zurückgekaufte Jeffersonville Madison & Indianapolis R. C. first mortgage Bonds 24 307, Prämie beim Umtausch von 4½ % u. 4 % consolid. mortg. Bonds gegen 3½ % Bonds 318 348, bleibt Vortrag auf 1900 $ 3 142 647.

St. Louis and San Francisco Railroad Company, St. Louis.

Gegründet: Die Gesellschaft, welche am 29. Juni 1896 gegründet wurde, ist eine Reorganisation der St. Louis und San Francisco Railway Company, gegründet am 20. Sept. 1876 als Nachfolgerin der Atlantic and Pacific Eisenbahn (gegründet 1852, in der Zwangsversteigerung verkauft am 8. Sept. 1876). Die St. Louis and San Francisco Railway Company, welche verschiedene Eisenbahnen, darunter die Wichita and Western Railroad und die Kansas Midland Railway in Pacht hatte, wurde seit Mai 1890 von der Atchison Topeka und Santa Fé Railroad kontrolliert und geriet, als diese Gesellschaft im Dezember 1893 unter „receivers“ gestellt wurde, ebenfalls in „receivership“. In der Zwangsversteigerung am 27. Juni 1896 verkauft, ging das Eigentum auf die neue Gesellschaft St. Louis and San Francisco Railroad Co. über, welche die Käufer der alten am 29. Juni 1896 begründeten. Am 30. Juni 1899 betrug die Länge der eigenen Strecken 1385 engl. Meilen. Ausserdem führt die Ges. den Betrieb der Kansas City Osceola and Southern Railway Company zwischen Bolivar und Kansas City, 150 Meilen, und zwar für Rechnung dieser Ges., wobei sie jedoch ein Netto-Einkommen von $ 24 000 garantiert (am 2. Juni 1900 ist diese Ges. erworben worden), ferner führt sie den Betrieb der Kansas Midland Railway von Wichita bis Ellsworth, 106 Meilen, für Rechnung des Receiver; die Gesamtlänge der im Betrieb befindlichen Strecken war am 30. Juni 1899 1642 engl. Meilen.

Kapital: $ 29 000 000 Stammaktien, $ 5 000 000 4 % I. Vorzugsaktien und $ 16 000 000, II. Vorzugsaktien à $ 100. Die Vorzugsaktien haben vor den Stammaktien ein Vorrecht auf 4 % Dividende ohne Nachzahlungsverpflichtung.

Bonds-Schuld am 30. Juni 1899: $ 41 708 350, davon werden in Deutschland gehandelt:

6 % **St. Louis and San Francisco I. Mortgage Gold Bonds** (Missouri and Western Division): $ 1 100 000, davon in Umlauf am 30. Juni 1899 $ 1 020 000 in Stücken à $ 1000. Zinsen: 1. Febr., 1. Aug. Tilgung: Ab 1884 jährlich $ 5000 durch Rückkauf oder Verlosung zu 105 %, das Kapital der ungetilgten Bonds ist fällig am 1. Aug. 1919. Sicherheit: Die Bonds sind gesichert durch I. Mortgage auf die 82 Meilen lange Strecke der Missouri und Western Division von Pierce City bis Oswego, Kansas, und von Oronoga bis Joplin. Zahlung des Kapital und der Zinsen in Gold. — Kurs Ende 1885—99: 107⅛, 116.30,

116.50, 119.75, 114.90, 111, 111.60, 114.50, 101, 105.90, 107.80, 108.50, 111, 114.60, 111%. Notiert in Frankfurt a. M.

6% **St. Louis Wichita and Western Railway I. Mortgage Bonds.** $ 2 000 000 in Stücken à $ 1000. Zinsen: 1. März, 1. Sept. Tilgung: Das Kapital der Bonds ist fällig am 1. Sept. 1919. Sicherheit: Diese Bonds sind sichergestellt durch I. Mortgage auf die ca. 145 Meilen lange Strecke von Oswego, Kansas-Wichita, Kansas; ausserdem sind Kapital und Zinsen von der St. Louis und San Francisco Railr. Co. garantiert. Zahlung von Kapital und Zinsen in Gold. — Kurs Ende 1881—99: 101.75, 98.75, 100.25, 103, 101.75, 109.40, 109.50, 111.50, 106, 103.50, 107.50, 109.80, 101, 102, 103.50, 105.70, 108.40, 110.90, 109.90%. Notiert in Frankfurt a. M.

6% **St. Louis and San Francisco Trust Sinking Fund I. Mortgage Bonds.** $ 1 100 000, davon in Umlauf am 30. Juni 1899 $ 955 000 in Stücken à $ 1000. Zinsen: 1. Febr., 1. Aug. Tilg.: Das Kapital der Bonds ist fällig am 1. Aug. 1920. Sicherheit: Die Bonds sind sichergestellt durch 7% I. Mortgage Gold Bonds der St. Louis, Arkansas und Texas Railroad Co. auf deren Strecke von Pierce City nach Fayettville. Zahlung des Kapitals und der Zinsen in Gold. — Kurs Ende 1883—99: 99⅞, 92, 98.75, 109.50, 110, 115, 110.30, 107.80, 110, 114.50, 101, 104, 108.90, 111.40, 113.90, 115.60, 115%. Notiert in Frankfurt a. M.

6% **St. Louis and San Francisco General Mortgage Gold Bonds.** $ 7 807 000 in Stücken à $ 1000. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli. Tilgung: Das Kapital ist fällig am 1. Juli 1931. Sicherheit: Die Bonds sind sichergestellt durch I. Mortgage auf die aus ihren Erlösen erbauten und noch zu erbauenden Bahnlinien nebst Betriebsmaterial, sowie das gesamte übrige Vermögen der St. Louis und San Francisco Eisenbahn-Gesellschaft unbeschadet der prioritätischen Rechte der früheren Bonds im Betrage von ca. 17¾ Mill. Dollars auf die älteren Linien der Gesellschaft. Nach Rückzahlung dieser vorausgehenden Bonds geniessen demnach die General Mortgage Bonds die I. Mortgage auf die gesamten Linien der St. Louis und San Francisco Eisenbahn-Gesellschaft; als Trustee fungiert die United States Trust Company of New York. Zahlstelle: Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft, für die Coupons, welche zum jeweiligen Tageskurse der amerikanischen Coupons ausgezahlt werden, Zahlung des Kapitals in New York in Gold.

Aufgelegt am 7. und 8. Jan. 1884 in Berlin $ 2 000 000 zu 96.25%. — Kurs Ende 1884—99: 88, 94.50, 109.90, 110.90, 113.40, 109.40, 107.25, 105.50, 106.40, —, 100.50, 103, 106.10, 114.70, 120.20, 120.50%. Notiert in Berlin.

5% **St. Louis and San Francisco General Mortgage Gold Bonds.** $ 12 292 000 in Stücken à $ 1000. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli. Tilgung: Das Kapital ist fällig am 1. Juli 1931. Sicherheit: Diese Bonds geniessen dieselbe Sicherheit wie die 6% General Mortgage Gold Bonds. Zahlstelle: Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft, für die Coupons, welche zum jeweiligen Tageskurse der amerikanischen Coupons ausgezahlt werden, Zahlung des Kapitals in New York in Gold.

Aufgelegt in Berlin am 2. Dez. 1886 $ 5 000 000 zu 98.75%, am 7. Febr. 1888 $ 4 000 000 zu 100%, am 11. Juni 1888 $ 3 144 000 zu 100.25%. — Kurs Ende 1886—99: 98.90, 98.90, 98.80, 98.60, 97.50, 93.60, 93.40, —, 89, 90.50, 92.60, 101.60, 106, 106.50%. Notiert in Berlin.

Usance: Seit 2. Jan. 1899 wird beim Handel $ 1 = M. 4.20 gerechnet, vorher $ 1 = M. 4.25.
Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni.
Dividenden für I. Vorzugsaktien 1896/97—1898/99: 2, 4, 4%, für II. Vorzugsaktien 1896/97 bis 1898/99: 0, 1, 1%.
Bilanz am 30. Juni 1899: Aktiva: Bahnanlage u. Ausrüstung 87 284 393, Bestand an Aktien u. Bonds 4 423 958, Am. Loan and Trust Co. Equipm. 202 068, Vorräte 464 987, Guthaben 547 496, Kassa 532 881, Kassa bei Trust Companies 33 601, 4% Bonds 683 090, Vorschüsse 67 101, Verschiedenes 7393. — Passiva: St.-Aktien 29 000 000, I. Vorz.-Aktien 5 000 000, II. Vorz.-Aktien 16 000 000, Bonds 41 708 350, Verbindlichkeiten an die American Loan and Trust Co. Equipment 193 294, Löhne etc. 663 114, Kreditoren 48 934, Bonds-Zs. 913 632, Steuern 76 126, Tilg.-F. 31 797, verschiedene Verbindlichkeiten 20 813, Gewinnsaldo 624 590. Sa. $ 94 280 649.
Gewinn u. Verlust 1898/99: Betriebseinnahmen 7 226 662, Betriebsausgaben 4 341 190, Nettoertrag 2 885 471, Zs. 51 500, Einnahmen aus Landdepartement 25 659, zus. 2 962 631. — Ausgaben: Bonds-Zs. 2 130 517, Steuern u. Pachten 23 004, Verlust beim Betriebe der Kansas City Osceola and Southern Railway Comp. 16 334, Div. auf I. u. II. Vorz.-Aktien 360 000, Gewinnsaldo 224 800. Sa. $ 2 962 631.

St. Louis South Western Railway Co., St. Louis.

Gegründet: Die St. Louis South Western Eisenbahn-Gesellschaft in den Staaten Missouri, Arkansas, Texas und Louisiana, welche aus der Reorganisation der St. Louis Arkansas und Texas Bahn hervorgegangen ist, hat sich gemäss den Gesetzen der vorgenannten Staaten am 12. Febr. 1891 konstituiert und umfasst demgemäss die Strecken der St. Louis South Western Railway Company (of Missouri), der St. Louis South Western

Railway Company (of Texas) und der Tyler South Eastern Railway Company. Das Eigentum der St. Louis Arkansas und Texas Bahn wurde am 20. Okt. 1890 in St. Louis, Mo., und am 23. Okt. 1890 in Waco, Texas, durch die Central Trust Company of New York und die Mercantile Trust Company in New York in der Zwangsversteigerung für die St. Louis South Western Eisenbahn-Gesellschaft erworben. Die Länge der Strecken betrug am 30. Juni 1899 1258 Meilen.

Kapital: $ 20 000 000 Vorzugsaktien, $ 16 500 000 Stammaktien, die Vorzugsaktien haben vor den Stammaktien ein Vorzugsrecht auf 5% Dividende ohne Nachzahlungsverpflichtung.

Bonds-Schuld am 30. Juni 1899: $ 29 339 000.

4% **First Mortgage Gold Bonds Trust Certificates.** $ 20 000 000 in Stücken à $ 1000. Zinsen: 1. Mai, 1. Nov. Tilgung: Die Einlösung der Obligationen erfolgt am 1. Nov. 1989. Sicherheit: Die Bonds sind sichergestellt durch eine I. Mortgage auf sämtliche Linien, Gerechtsame und das gesamte Eigentum der St. Louis South Western Railway Co. Da die Gesetze der Staaten Missouri und Arkansas von denen des Staates Texas verschieden sind, so wurde die Central Trust Company of New York mit Ausgabe von Trust Certifikaten beauftragt, bei ihr dagegen die Original First Mortg. Bonds sämtlicher Strecken der Eisenbahn-Gesellschaft als Unterpfand für die ausgegebenen Trust Certifikate hinterlegt. Diese Trust Certifikate müssen von der St. Louis South Western Eisenbahn-Gesellschaft gegengezeichnet sein. Zahlstelle: Berlin: William Rosenheim & Co. für die Coupons, welche zum jeweiligen Tageskurse ausgezahlt werden, Zahlung des Kapitals in Gold.

Eingeführt in Berlin am 21. Okt. 1891 zu 67.75%. Kurs Ende 1891—99: 69.80, 61.50, 53.90, 60.75, 68.75, 66.25, 71.40, 83.40, 88.50%. Notiert in Berlin. Usance: Seit 2. Jan. 1899 wird beim Handel $ 1 = M. 4.20 gerechnet, vorher $ 1 = M. 4.25.

4% **Second Mortgage Gold Income Bonds Trust Certificates.** $ 9 000 000 in Stücken à $ 500, 1000. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli, werden jedoch nur soweit bezahlt, als die Netto-Erträgnisse des vorangegangenen Betriebsjahres eine Zinszahlung gestatten: Nachzahlung auf nicht eingelöste Coupons finden in keiner Weise und unter keinen Umständen statt. Tilgung: Das Kapital ist fällig am 1. Nov. 1989. Sicherheit: Die Bonds sind sichergestellt durch eine II. Mortgage auf sämtliche Linien, Gerechtsame und das gesamte Eigentum der Gesellschaft. Aus denselben Gründen, wie bei den I. Mortgage Bonds sind Trust Certificates ausgestellt. Zahlung des Kapitals und der etwaigen Zinsen in Gold: zum erstenmal wurden Zinsen gezahlt am 1. Juli 1899: 2%, sodann am 2. Jan. 1900: 1.678%.

Eingeführt in Berlin am 21. Okt. 1891 zu 30.25%. Kurs Ende 1891—99: 33.10, 20.75, 19, 16.50, 23.10, 23.25, 24.50, 38.80, 54.50%. Notiert in Berlin. Usance: Wie I. Mortgage Gold Bonds.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Dividenden:** Bisher 0% auf beide Gattungen von Aktien.

Bilanz am 30. Juni 1899: Aktiva: Bahnbaukonto u. Ausrüstungen $ 66 905 085, Gray's Point Terminal Ry. $ 339 000, Baukonto $ 20 722, Grundbesitz $ 27 328, Anlagen in Aktien u. Bonds $ 363 039, Vorschüsse an Agenten $ 39 142, Kassa $ 389 030, Debitoren $ 224 629, Vorräte an Materialien $ 3 992 952, Verschiedenes $ 58 556. — Passiva: Vorzugsaktien $ 20 000 000, Stammaktien $ 16 500 000, Bonds $ 29 339 000, Equipment Trust notes $ 500 675, Zinsen $ 314 746, Verbindlichkeiten $ 604 956, Verschiedenes $ 147 589, Gewinnsaldo $ 1 352 517 = Total $ 68 759 483.

Gewinn u. Verlust 1898/99: Einnahmen: Bruttoeinnahmen $ 5 862 339, Betriebsausgaben $ 4 209 088, Nettoertrag $ 1 653 251, andere Einnahmen $ 84 457 = Total $ 1 737 708. Ausgaben: Steuern $ 133 495, Bondszinsen $ 980 000, andere Zinsen $ 44 535 = Total $ 1 158 030, daher Surplus $ 579 677.

St. Paul, Minneapolis & Manitoba Railway Company, St. Paul.

Gegründet: Am 23. Mai 1879. — Das Bahnnetz der Gesellschaft in einer Gesamtlänge von 3779.87 Meilen wurde im Febr. 1890 von der Great Northern Railway Co. in New York auf die Dauer von 999 Jahren gepachtet, welche alle Verpflichtungen der Gesellschaft übernahm und den Aktien eine jährliche Dividende von 6% in Gold garantierte. Den Inhabern der Aktien wurde im Nov. 1898 der Umtausch ihrer Aktien in solche der Great Northern Railway Co. angeboten, und zwar entfielen auf je $ 100 Aktien der St. P. M und M. Ry Co. $ 125 der Great Northern Ry.

Kapital: $ 20 000 000 in Aktien à $ 100.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Dividenden 1889/90—1898/99:** Je 6%.

Obligationen: $4^1/_2$% **St. Paul, Minneapolis & Manitoba konsolidierte Mortgage Gold Bonds.** Der Gesamtbetrag der auszugebenden konsolidierten Prioritäts-Obligationen ist auf $ 50 000 000 begrenzt mit der Massgabe, dass die Ausgabe von konsolidierten Prioritäts-Obligationen nur erfolgen darf entweder im Austausch gegen die gleichen Nominalbeträge bereits bestehender Prioritäts-Obligationen oder für den Bau neuer Linien, wobei jedoch der zur Ausgabe gelangende Betrag die Rate von $ 15 000 für jede fertig gestellte Meile eingeleisiger oder $ 27 000 für jede fertig gestellte Meile doppelgeleisiger Strecken nicht überschreiten darf. Demnach haftet für die Sicherheit der konsolidierten Prioritäts-

Obligationen die erste Hypothek auf die aus ihren Erlösen erbauten und noch zu erbauenden Bahnlinien mit Ausnahme der Linien in Dakota, sowie die allgemeine Hypothek auf die gesamten Linien der St. Paul-, Minneapolis- and Manitoba-Eisenbahn-Gesellschaft, unbeschadet der den früheren Prioritäten auf die älteren Linien der Gesellschaft zustehenden hypothekarischen Vorzugsrechte; in die allgemeine Hypothek sind ausserdem noch die der ersten Priorität als Unterpfand dienenden Ländereien mit eingeschlossen; in Umlauf am 30. Juni 1899: $ 21 784 000 in Stücken à $ 1000. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli. Tilgung: Das Kapital ist fällig am 1. Juli 1933, insoweit es nicht vorher durch Rückkauf zur Tilgung gelangt ist; es ist nämlich durch Vertrag vom 1. Mai 1883 der Central Trust Company of New York die Kontrolle über die Ausgabe der Obligationen übertragen worden. Dieselbe hat auch darüber zu wachen, dass für den Gegenwert aller Verkäufe von Ländereien der Gesellschaft, nachdem die noch in Umlauf befindlichen ersten Prioritäten getilgt sein werden, die entsprechenden Summen konsolidierter Prioritäts-Obligationen bestmöglich aufgekauft und annulliert werden. Zahlung der Coupons und des Kapitals in Gold.

Aufgelegt in Berlin am 16. Nov. 1886: $ 5 100 000 zu 97.50%, weitere $ 3 000 000 am 20. Dez. 1887 zu 95.50%. Kurs Ende 1887—99: 95.60, 96.50, 98.90, 97.30, 96, 98.90, 95.10, 99, 101.75, 101.50, 104, 111, 112.25%. Notiert in Berlin. Usance: Seit 2. Jan. 1899 wird beim Handel $ 1 = M. 4.20 gerechnet, vorher $ 1 = M. 4.25.

Bilanz am 30. Juni 1899: Aktiva: Bahnbaukto u. Ausrüstung 114 708 005, Prämie auf getilgte Bonds 489 257, Kassa 52 276, North Dakota Land-Kto 22 544, Guthaben 11 439. — Passiva: A.-K. 20 000 000, Bonds 85 560 484, Tilg.-F. 7 527 452, lauf. Verbindlichkeiten 17 465, Pacific Extension Bonds 242 424, Gewinn 1 935 696 = Sa. $ 115 283 523.

Gewinn u. Verlust 1898/99: Einnahmen: Pacht der Great Northern Railway Co. 4 711 732, Einnahme aus dem Land Department 527 403, Einnahme aus dem Todd county Land 1371. — Ausgaben: Zinsen auf die Bonds 3 505 045, 6% Dividende 1 200 000, Unkoston 6686, Übertrag auf das Tilg.-Kto der Consolid. Mortgage Bonds 528 775 = $ 5 240 507.

Southern Pacific Company in San Francisco (Cal.).

Gegründet: Am 14. Aug. 1884. Koncessioniert vom Staate Kentucky. In Deutschland sind weder Aktien noch Bonds der Gesellschaft notiert, doch umfasst ihr Netz gepachtete, sowie von ihr kontrollierte Gesellschaften (Proprietary lines), deren Bonds in Deutschland notiert, auch affiliated Gesellschaften, für deren Bonds sie die direkte Garantie übernommen hat. Von den direkt garantierten Bonds werden in Deutschland notiert: 5% Central Pac. Gold-Bonds pr. 1939, 5% Oregon & California I. Mortg. Bonds pr. 1927, 5% Houston & Texas Ctr. I. Mortg. Bonds pr. 1937. Das Netz besteht aus dem Atlantic System, zu dem die Bahnen östlich von El Paso-New Orleans, dem Pacific-System, zu dem die Bahnen westlich von El Paso und Ogden gehören. Ferner betreibt die Gesellschaft die Dampfschifffahrt zwischen New Orleans u. New York, New Orleans u. Havana etc. Ihre Ozean- u. Flussdampfer durchfahren 4965 Meilen Wasserlinien. März 1897 wurden im Austausch gegen die Mojave Div. 242 Meilen, die New Mexico & Arizona R.R. u. Sonora Ry 350 Meilen von der Atchison Topeka u. St. Fé Ry Co. erworben. Proprietary lines des Atlantic Systems: 1) Morgan's Louisiana & Texas R.R. & Steamship Co. 318,2 Meilen, 2) Louisiana Western R.R. 147,37 Meilen, 3) Texas & New Orleans R.R. 216,26 Meilen, 4) Galveston, Harrisburg & San Antonio Ry 918,16 Meilen, 5) Gulf Western Texas & Pac. Ry 111,20 Meilen, 6) New York, Texas & Mexican Ry 91 Meilen, 7) Iberia & Vermilion R.R. 16,13 Meilen, Gulf, Western Texas & Pacific Ry 111,20 Meilen, 8) Southern Pac. R.R. of California 2571,99 Meilen, 9) Southern Pac. R.R. of Arizona 392,90 Meilen, 10) Southern Pac. R.R. of Mexico 167,45 Meilen, 11) Southern Pac. Coast Ry 101 Meilen, zus. eigene Linien 5051,66 Meilen: Pachtlinien des Pacific Systems: Central Pac. R.R. 1359,11 Meilen, Oregon & California R.R. 655,76 Meilen, New Mexico & Arizona R.R. 88,10 Meilen, Sonora Railway 262,60 Meilen. Total 7417,22 Meilen, hiervon aber gehen ab für die an die Atchison, Topeka & Santa Fé Railway Company verpachtete Strecke zwischen Mojave und den Needles 242,507 Meilen, daher Gesamtsystem 7174,71 Meilen. Unter dem Neuordnungsplan der Central Pacific Railroad Company hat die Southern Pacific Company das ganze A.-K. dieser Ges. erworben und zugleich die neuen 4% First Refunding Mortgage Gold Bonds und die neuen $3\frac{1}{2}$% Mortgage Gold Bonds der Central Pacific Railroad Company garantiert. Siehe auch Central Pacific Railroad Company.

Pachtung: Die Proprietary lines setzen sich zusammen aus Gesellschaften mit $ 139 408 218.47 Mortg. Bonds Schulden. Von dem Aktienkapital derselben in Höhe von $ 184 924 372 hat die S. P. Co. bis Juni 1899 $ 178 310 789 für $ 125 548 729.95 erworben. Von diesen Proprietary lines werden 1, 2, 8, 9 u. 10 auf 99 Jahre ab 1. April 1885 unter der sog. Omnibus lease betrieben. Die S. P. Co. unterhält diese Bahnen, trägt alle festen und anderen Lasten derselben inkl. Zinsen der Bonds u. der schwebenden Schuld u. bezieht

aus dem hiernach verbleibenden Nettogewinn 10 %. Pachtverhältnisse der Centr. Pac. R.R., Oregon & California R.R., California Pacific R.R. siehe die betr. Gesellschaft.

Kapital: Autorisiert $ 200 000 000, hierunter $ 67 275 500 zum Austausch gegen Aktien der Central Pacific Railroad Company; am 30. Juni 1899 waren begeben $ 126 608 114 in Aktien à $ 100.

Bonds-Schuld: Ende Juni 1899 $ 2 429 000 6 % 20jähr. I. Mortg. Steamship-Bonds v. 1. Jan. 1891; hierzu kommen $ 36 819 000 4 % 50jähr. Collateral Trust Gold Bonds. Zs.: 1. Febr., 1. Aug. Tilg.: Das Kapital ist fällig am 1. Aug. 1949. Von dem autorisierten Betrage in Höhe von $ 36 819 000 sollen verwendet werden $ 16 819 000 als Teilzahlung auf den Kaufpreis der Aktien der Central Pacific Railroad Company, $ 15 000 000 als Entgelt für die neuen Vorz.-Aktien der Central Pac. Rr. Co. und $ 5 000 000 als Reserve für Verbesserung und Erweiterung des Eigentums der Central Pac. Rr. Co. und zwar in Höhe von nicht mehr als $ 200 000 jährl. gegen Ausgabe eines gleichen Nominalbetrages von neuen Vorz.-Aktien dieser Ges.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni (bis 1896 Kalenderjahr).

Aufsichtsrat (Board of Directors): Charles H. Tweed, E. F. Searles, H. E. Huntington, Thos. H. Hubbard, D. O. Mills, Charles H. Tweed, John W. Mackay, John B. Haggin, John D. Probst, August Belmont, Edwin Hawley, James Speyer.

Beamte (officers): Präs. C. P. Huntington, New York; Vicepräs. Thos. H. Hubbard, New York.

Bilanz am 30. Juni 1899: Aktiva: Aktien von Proprietary lines 125 548 729, Aktien leased lines 1 491 440, diverse Aktien u. Bonds 378 831, Dampfschiffe etc. 2 686 857, fällige Guthaben, Kassa, Vorräte, Aktien u. Bonds 16 170 885, noch nicht fällige Guthaben 3 534 713, bedingte Aktiva 8 396 024.

Passiva: A.-K. 126 608 114, Dampfschiff-Bonds 2 429 000, laufende Verbindlichkeiten 9 729 744, hinausgeschobene Verbindlichkeiten 1 457 255, Dampfer-Versich. 1 513 417, Ern.-F. 67 197, diverse Schulden 6 937 217, Bilanz Surplus 9 465 536. Sa. $ 158 207 482.

Gewinn u. Verlust 1898/99: Einnahmen: Vortrag 8 898 552, verschiedene Einnahmen 57 317, Gewinn an verkauften Aktien 41 000, an die Oregon & California R.R. Co. geleisteter Vorschuss 566 836. — Ausgaben: Defizit per 1898/99 98 169, Überschuss am 1. Juli 1899 9 465 536. Sa. $ 9 563 706.

Southern Pacific Railroad Company in San Francisco.

Gegründet: Die Southern Pacific Railroad Company (of California) wurde auf Grund der Gesetze des Staates California am 2. Dez. 1865 inkorporiert. Sie erhielt von den Vereinigten Staaten gewisse Überlassungen (grants) von Land, Rechten, Privilegien und Gerechtsamen (franchises) auf Grund der Kongress-Akte der Vereinigten Staaten vom 27. Juli 1866 und vom 3. März 1871 und des gemeinsamen Beschlusses (joint resolution) des Kongresses vom 28. Juni 1870. Im Laufe der Jahre wurden auf Grund der Gesetze des Staates California die folgenden Eisenbahn-Korporationen mit der Southern Pacific Railroad Company verschmolzen und konsolidiert, wobei die konsolidierte Gesellschaft den Namen der Southern Pacific Railroad Company beibehielt: Die San Francisco and San José Railroad Company; die California Southern Railroad Company; die Santa Clara and Pajaro Valley Railroad Company; die Southern Pacific Branch Railroad Company; die Los Angeles and San Pedro Railroad Company; die San José and Almaden Railroad Company; die Pajaro and Santa Cruz Railroad Company; die Monterey Railroad Company; die Monterey Extension Railroad Company; die Southern Pacific Branch Railway Company; die San Pablo and Tulare Railroad Company; die San Pablo and Tulare Extension Railroad Company; die San Ramon Valley Railroad Company: die Stockton and Copperopolis Railroad Company; die Stockton and Tulare Railroad Company; die San Joaquin Valley and Yosemite Railroad Company; die Los Angeles and San Diego Railroad Company; die Los Angeles and Independence Railroad Company; die Long Beach, Whittier and Los Angeles County Railroad Company; die Long Beach Railroad Company; die Southern Pacific Railroad Extension Company; die Ramona and San Bernardino Railroad Company. Die Southern Pacific Railroad Company (of California) wurde in ihrer jetzigen Verfassung auf Grund des Konsolidations-, Amalgamations- und Inkorporations-Vertrages vom 12. April 1898, durch den sie mit der Northern Railway Company, der Northern California Railway Company und der California Pacific Railroad Company verschmolzen und konsolidiert wurde, gebildet, wobei die konsolidierte Gesellschaft den Namen der Southern Pacific Railroad Company beibehielt. Der ursprüngliche Gesellschafts-Vertrag der Southern Pacific Railroad Company bestimmte einen Zeitraum von 50 Jahren — beginnend am 2. Dez. 1865 — für die Dauer der Gesellschaft. Der Vertrag vom 12. April 1898 setzt die Dauer der konsolidierten Gesellschaft für den Zeitraum von 50 Jahren, von letzterem Datum ab, fest.

Zweck: Der Bau, Besitz, Betrieb und die Unterhaltung von Dampfeisenbahn- und Telegraphenlinien innerhalb des Staates California, sowie die Beförderung von Passagieren und Fracht auf diesen Bahnlinien gegen Entgelt und in Verbindung damit die Unterhaltung und der Betrieb von Telegraphen- und Telephonlinien.

Bahngebiet: Die Gesamtlänge der eigenen und gepachteten Linien betrug am 30. Juni 1899: 2571,987 Meilen, ferner besitzt und betreibt die Gesellschaft 46,025 Meilen zweite Geleise und 588,43 Meilen Nebengeleise.

Verpachtung: Die Bahnlinien der Gesellschaft, auf welchen die First Consolidated Mortgage haftet, sind auf Grund eines Pachtvertrages vom 10. Februar 1885 auf einen Zeitraum von 99 Jahren, von diesem Datum ab, an die Southern Pacific Company in Kentucky verpachtet. Diese Pacht ist am 1. Jan. 1887, am 31. Dez. 1887, am 1. Juli 1888, am 20. April 1889, am 1. Juli 1889 und am 26. April 1897 amendiert worden, jedoch ohne die Dauer der Pachtzeit zu ändern. Auf Grund eines Pachtvertrages vom 15. Juli 1898 ist die Linie zwischen Mojave und den Needles (242,507 Meilen, bekannt als die Mojave Division) bis zum 1. Sept. 1979 gegen einen jährlichen Pachtzins von $ 218 133 in Vereinigte Staaten Goldmünze, zahlbar halbjährlich, an die Atchison, Topeka und Santa Fé Railway Company mit Zustimmung der Southern Pacific Company verpachtet worden, wobei die Pächterin die Steuern und Abgaben sowie die Unterhaltung der Bahn zu tragen hat. Durch die gleiche Urkunde sind an die Southern Pacific Company die Linien nachstehender Gesellschaften verpachtet: 1) Die übrigen Linien der Southern Pacific Railroad Co. (of California), 2) Southern Pacific Railroad Co. (of Arizona), 3) Southern Pacific Railroad Co. (of New Mexico), 4) Louisiana Western Railroad Co., 5) Morgan's Louisiana & Texas Railroad & Steamship Co. Unter den gegenwärtigen Pachtbedingungen zahlt die Southern Pacific Company sämtliche Betriebs-, Reparatur- und Unterhaltungskosten nebst Zinsen und Steuern und entrichtet als Pachtzins an die Southern Pacific Railroad Company (of California) als Verpächterin 44 Prozent des jährlichen Reingewinns aus dem Betrieb obiger 5 gepachteten Linien. Verbesserungen und Neuanschaffungen für diese gepachteten Linien werden jeweilig von der Pächterin gemacht, und die hierfür geleisteten Zahlungen werden jährlich den verpachtenden Gesellschaften belastet. Auch die Northern Railway Co., die Northern California Railway Co. und die California Pacific Railroad Co., welche in der Konsolidation vom 12. April 1898 einbegriffen sind, sind an die Southern Pacific Company verpachtet. Die Northern Railway Company ist durch Pachtvertrag vom 1. Juli 1888, amendiert am 11. März 1897, auf 99 Jahre, vom 1. Juli 1888 ab, an die Southern Pacific Company verpachtet; diese bezahlt aus den Einnahmen und den Einkommen der gepachteten Linie sämtliche Betriebs-, Reparatur-, Unterhaltungskosten, Steuern etc. und entrichtet an die Verpächterin den Rest des jährlichen Nettoeinkommens bis zu 6% des Grundkapitals der verpachtenden Gesellschaft; jeder etwaiger Überrest bleibt zu ihren Gunsten. Die Northern California Railway Company ist durch Pachtvertrag vom 1. Juni 1889 auf 40 Jahre, vom 1. Juni 1889 ab, an die Southern Pacific Company verpachtet; die Pächterin zahlt jährlich einen Pachtzins von $ 1, sowie sämtliche Betriebs-, Verwaltungskosten und Steuern, sie garantiert ferner die Zahlung von Kapital und Zinsen der First Mortgage Bonds der Verpächterin und ist verpflichtet, $ 10 000 jährlich — beginnend 1899 und fortgesetzt während der Dauer der Pacht — in den Tilgungsfonds für die I. Mortgage zu zahlen. Die California Pacific Railroad Company ist durch Pachtvertrag vom 1. Nov. 1886, amendiert am 1. Nov. 1896 auf 50 Jahre, vom 1. Nov. 1886 ab, an die Southern Pacific Company verpachtet. Die Pächterin zahlt sämtliche Betriebs-, Reparatur-, Unterhaltungskosten und Steuern; ferner hat die Pächterin der Verpächterin, als Pachtzins vom 1. Nov. 1896 an, eine Summe zu zahlen, die 80% der aus dem Betrieb der Besitztümer nach Abzug der obigen Kosten erzielten Einnahmen entspricht; hierbei ist die Pächterin berechtigt, von dem an die Verpächterin dergestalt zu zahlenden Betrage die Kosten für sämtliche Verbesserungen und Neuanschaffungen abzuziehen, welche erstere bezüglich der Besitztümer innerhalb des Jahres, für welches der Pachtzins fällig und zahlbar ist, gemacht haben sollte. Die Pächterin garantiert der Verpächterin, dass der Prozentsatz der nach dem Vorgedachten zu zahlenden Netto-Einnahmen — nach Abzug der Kosten für Verbesserungen und Neuanschaffungen — in keinem Falle unter demjenigen Betrage zurückbleiben darf, welcher erforderlich ist, um die Zinsen der gesamten ausstehenden Bondsschuld der Verpächterin zu zahlen, alle für den Tilgungsfonds festgesetzten Zahlungen zu leisten und alle Kosten zur Erhaltung der Gesellschafts-Organisation der Verpächterin zu decken, die innerhalb des laufenden Jahres, für welches solche Zahlung geleistet wird, auflaufen.

Kapital: $ 100 966 160 in Aktien à $ 100, hiervon im Besitz der Southern Pacific Company am 30. Juni 1899: $ 94 482 489.

Bonds-Schuld am 30. Juni 1899: $ 74 254 000, davon werden in Deutschland gehandelt:

6% Southern Pacific Railroad Company of California I. Mortgage Bonds. Es können bis zum Gesamtbetrage von $ 45 000 000 Bonds ausgegeben werden. In Umlauf am 30. Juni 1899: $ 30 577 500 in Stücken à $ 500, 1000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Das Kapital der Serie A von $ 12 765 500 ist fällig am 1. April 1905, das der Serie B von $ 4 643 000 ist fällig am 1. Okt. 1905, das der Serie C und D von $ 8 045 000 ist fällig am 1. Okt. 1906, das der Serie E und F von $ 5 124 000 ist fällig am 1. April 1912, jedoch findet auch schon vorher eine Tilgung durch Rückkauf statt; alle Eingänge aus den Landverkäufen werden hierzu verwendet, auch ist ein Tilgungsfonds vorgesehen.

Bis 30. Juni 1898 wurden aus den Erträgnissen des Landverkaufs sowie aus dem Tilgungsfonds $ 8 707 500 Bonds zurückgekauft. Sicherheit: Diese Bonds sind sichergestellt durch eine erste Hypothek auf 1044,989 Meilen sowie auf die Ländereien. Zahlstelle: In New York. Zahlung der Zinsen und des Kapitals in Gold. Aufgelegt am 11. März 1880: $ 10 000 000 zu 95½%. Kurs Ende 1881—98: In Berlin: 101.80, 101⅛, 101⅝, 95.25, 103, 109.90, 108.75, 109.90, 112, 108.10, 109.50, 110.50, 101, 107.30, 108.25, 106.40, 106.10, 110.90%. — In Frankfurt a. M.: 101⅝, 101¼, 101¾, 95, 102¾, 109.60, 108.80, 110, 111.15, 108.10, 109.40, 110.80, 103.50, 107.30, 107.10, 106.60, 106.35, 110.50. Seit 20. Okt. 1898 werden in Berlin die am 1. April 1912 fälligen Serien E und F getrennt von den übrigen notiert. Kurs für Serie E und F Ende 1898—99: 119.10, 113.50%. Notiert in Berlin. Ferner werden seit 17. Jan. 1899 in Frankfurt a. M., seit 24. Jan. 1899 in Berlin die 6% Southern Pacific I. Mortg. Bonds per 1905 u. 1906 getrennt notiert. Kurs für Serie A u. B Ende 1899: In Berlin: 106.60%. — In Frankfurt a. M.: 106.60%. Kurs für Serie C u. D Ende 1899: In Berlin: 108.10. — In Frankfurt a. M.: 108%. Seit 26. Mai 1900 in Frankfurt a. M. Serie A u. B getrennt notiert. Usance: Seit 2. Jan. 1899 wird beim Handel $ 1 = M. 4.20 gerechnet, vorher $ 1 = M. 4.25.

5% **Stockton and Copperopolis I. Mortgage Bonds.** $ 500 000 in Stücken à $ 500, 1000. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli. Tilgung: Das Kapital ist fällig am 1. Jan. 1905. Sicherheit: Die Bonds sind sichergestellt durch I. Mortgage auf 25,820 Meilen, ferner Garantie der Central Pacific Railroad Company für Kapital und Zinsen. Zahlstelle: New York. Zahlung des Kapitals u. der Zinsen in Gold. Kurs Ende 1881—99: 92.75, 91¼, 93½, 91, 92½, 103, 100, 100, 101.85, 101, 100.20, 102.75, 100, 97, 100, 99.80, 98.10, 100.10, 100%. Notiert in Frankfurt a. M. Usance: Seit 2. Jan. 1899 wird beim Handel $ 1 = M. 4.20 statt M. 4.25 gerechnet.

5% **Southern Pacific Railroad Company (of California) first consolid. Mortgage Gold Bonds.** In Umlauf am 30. Juni 1899: $ 21 835 000 in Stücken à $ 500, 1000. Zinsen: 1. Mai, 1. Nov. Sicherheit: Der Gesamtbetrag der auf Grund der Mortgage auszugebenden Bonds ist laut der Ergänzungs-Mortgage auf $ 30 000 000 beschränkt zuzüglich des Bondsbetrages, dessen Ausgabe vorgesehen ist: Bond für Bond, gegen Deponierung als Sicherheit für die Consolid. Mortgage Bonds von 1893, oder gegen Zurückziehung, Heimzahlung oder Annullierung der 6% I. Mortgage von 1875 der Southern Pacific Railroad Company, der 6% I. Mortgage der Southern Pacific Branch Railway Company und der 5% Stockton and Copperopolis Railroad Company, welcher Betrag insgesamt $ 64 756 500 niemals überschreiten kann. Als Sicherheit für die consolid. Mortgage ist eine Hypothek auf 1982 Meilen nebst sämtlichem Zubehör einschliesslich des rollenden Materials, der Ausrüstung und der Gerechtsame, sowie auf sämtliche Landüberlassungen, die der Gesellschaft durch Kongress-Akten bewilligt wurden. Die Mortgage steht an zweiter Stelle bezüglich 1) ungefähr 1045 Meilen, auf welche I. Pfandrecht haben die 6% I. Mortgage Bonds der Southern Pacific Railroad Company, 2) ungefähr 187 Meilen, auf welche I. Pfandrecht haben die 6% I. Mortgage Bonds der Southern Pacific Branch Railway Co., 3) ungefähr 26 Meilen der Stockton and Copperopolis Railroad Company; dagegen an erster Stelle auf 724 Meilen. Nach den Bestimmungen der First Consolidated Mortgage können keine weiteren Bonds auf Grund irgend einer der voraufgehenden (underlying) Mortgages ausgegeben werden, und alle Bonds, welche durch solche voraufgehende Mortgage gesichert sind, sollen zu ihren jeweiligen Verfallzeiten gezahlt oder zurückgezogen und nicht prolongiert werden, zu dem Zwecke, dass die unter der First Consolidated Mortgage von 1893 ausgegebenen Bonds ein Pfandrecht an erster Stelle (First Lien) auf das gesamte verpfändete Besitztum erlangen sollen. Kapital und Zinsen sind von der Southern Pacific Company unbedingt garantiert. Tilgung: Das Kapital ist fällig am 1. Nov. 1937. In betreff eines Tilgungsfonds zur Einlösung und Zahlung der Bonds bestimmt die Mortgage, dass in den Jahren 1898 bis 1912 inkl. jährlich $ 20 000, von 1913 bis zur Einlösung der Bonds $ 120 000 in Gold aus dem Netto-Einkommen der verpfändeten Eisenbahnlinien zurückgestellt werden. Diese Beträge sollen zur Einlösung derjenigen consolid. Mortgage Bonds verwendet werden, die auf mindestens vierwöchentliche Bekanntmachung zu dem niedrigsten Preise angeboten werden, die so eingelösten Bonds werden sofort annulliert. Die Southern Pacific Railroad Company (of California) hat sich das Recht vorbehalten, diejenigen first consolid. Mortgage Bonds, deren Coupons in Frankfurt a. M. und Berlin mit M. 4.20 für jeden Dollar zahlbar gestellt sind, am und nach dem 1. April 1905, nach vorgängiger sechsmonatiger Kündigung, zu 107½% nebst aufgelaufenen Zinsen einzulösen. Diese Bonds tragen einen dementsprechenden Aufdruck, die Coupons den Aufdruck: „Zahlbar auch in Berlin und in Frankfurt a. M. mit M. 4.20 für den Dollar. Nicht zahlbar, falls der Bond zur früheren Einlösung aufgerufen wird.“ Von diesen Bonds sind $ 9 750 000 mit Serie A bezeichnet, wovon $ 7 350 000, nämlich die Nummern 1—2600, 2701—3200, 3251—3500, 3651—4050, 7551—8100, 8751—8950, 9101—9400, 9501—11 050, 11 251—11 700, 11 801—12 350 über je $ 1000 und $ 2 400 000, nämlich die Nummern 12 501—13 700, 13 801—14 700, 14 751—15 350, 15 401—17 500 über je $ 500 lauten; ferner sind $ 2 750 000 mit Serie B bezeichnet, sie tragen die Nummern 17 851—17 900, 17 950—18 300, 18 351 bis 18 600, 18 651—18 700, 18 751—19 100, 19 401—21 100 und lauten alle über je $ 1000.

Zahlstellen: New York: Speyer & Co.: London: Speyer Brothers; Frankfurt a. M.: L. Speyer-Ellissen; Berlin: Deutsche Bank; Amsterdam: Gebrüder Teixeira de Mattos. Zahlung der Coupons in Deutschland zum festen Kurs von M. 4.20 für jeden Dollar, der zur Einlösung gelangenden Bonds zum jeweiligen Tageskurse für Wechsel auf New York. Verjährung: Nach den Gesetzen des Staates California ist die Gesellschaft verpflichtet, fällige Coupons und Bonds 4 Jahre nach Fälligkeit zu zahlen, und nach den Gesetzen des Staates New York, woselbst die Coupons der gesamten Ausgabe zahlbar gestellt sind, 20 J. n. F. — Aufgelegt in Frankfurt a. M. am 18. Nov. 1898: $ 10 000 000 zu 100.75%, wobei $ 1 = M. 4.25, weitere $ 2 500 000 eingeführt im Dez. 1898. In Berlin eingeführt am 15. Jan. 1899. Kurs Ende 1899: In Berlin: 104.30%. — In Frankfurt a. M. Ende 1898—99: 105.70, 104.70%. Usance: Seit 2. Jan. 1899 wird beim Handel $ 1 = M. 4.20 statt M. 4.25 gerechnet.

4½% **California Pacific I Mortgage Bonds:** $ 2 232 000 in Stücken à $ 1000. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli. Tilgung: Rückzahlbar am 1. Jan. 1912. Als Sicherheit für diese Bonds dient eine I. Hypothek auf das Bahnnetz. Zahlung der Zinsen und des Kapitals in Gold. — Kurs Ende 1888—99: 106.60, 105.60, 104.50, 104.80, 106.10, 103, 105.50, 105.50, 104.50, 103.60, 106.20, 102.20%. Notiert in Frankfurt a. M.

4½% **California Pacific II Mortgage Bonds:** $ 1 595 000 in Stücken à $ 1000. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli. Tilgung: Rückzahlbar am 1. Jan. 1911. Als Sicherheit für diese Bonds dient eine II. Hypothek auf das Bahnnetz, ausserdem sind Kapital und Zinsen von der Central Pacific Railroad Company garantiert. Zahlung der Zinsen und des Kapitals in Gold. — Kurs Ende 1891—99: 97, 101, 97.10, 99 10, 99, 96, 97.90, 101.70, 100.50%. Notiert in Frankfurt a. M.

6% **California III Mortgage Bonds:** $ 1 998 500 in Stücken à $ 500. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli. Tilgung: Rückzahlbar am 1. Juli 1905. Als Sicherheit für diese Bonds dient eine III. Hypothek auf das Bahnnetz, ausserdem sind Kapital und Zinsen von der Central Pacific Railroad Company garantiert. Zahlung der Zinsen und des Kapitals in Gold. — Kurs Ende 1881—99: 104, 103.50, 106.25, 99, 103, 111, 108, 110.75, 110, 98, 105.50, 108.20, 95.50, 99.70, 98, 96.50, 97.50, 104.75, 101.50%. Notiert in Frankfurt a. M.

3% **California III Mortgage Bonds:** $ 1 000 000 in Stücken à $ 500. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli. Tilgung: Rückzahlbar am 1. Juli 1905. Als Sicherheit für diese Bonds dient eine III. Hypothek auf das Bahnnetz, ausserdem sind Kapital und Zinsen von der Central Pacific Railroad Company garantiert. Zahlung der Zinsen und des Kapitals in Gold. — Kurs Ende 1881—99: 66, 65, 68.50, 63.50, 66.50, 76.25, 75, 78, 80, 76, 75.50, 79, 73, 73.50, 76.80, 78.30, 78.50, 87.30, 86.50%. Notiert in Frankfurt a. M.

Usance: Seit 2. Jan. 1899 wird beim Handel an der Börse $ 1 = M. 4.20 gerechnet, vorher $ 1 = M. 4.25. **Gen.-Vers.:** Im April. **Stimmrecht:** Jede Aktie = 1 St.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni, früher bis zum Jahre 1895 inkl. Kalenderjahr.

Dividenden 1893—95: 3, 0, 0%, 1896/97—1898/99: 0, 0, 0%.

Aufsichtsrat (Board of Directors): C. P. Huntington, New York, N. Y.; T. H. Hubbard, New York, N. Y.; George Crocker, San Francisco, Cal.; C. E. Green, San Francisco, Cal.; Charles G. Lathrop, San Francisco, Cal.; H. E. Huntington, San Francisco, Cal.; F. S. Douty, San Mateo, Cal.; Russell J. Wilson, San Francisco, Cal.; N. T. Smith, San Carlos, Cal.

Beamte (officers): C. P. Huntington, Präsident; H. E. Huntington, Vice-Präsident; George Crocker, zweiter Vice-Präsident; J. L. Willcutt, Sekretär; N. T. Smith, Schatzmeister.

Gewinn u. Verlust 1898/99: Brutto-Einnahmen 14 628 937, Pacht 236 645, Zinsen 155 876, Einkommen aus Anlagen des Tilgungsfonds 131 501, Einnahmen aus Landverkäufen 13 358, zusammen $ 15 166 318. — Betriebsausgaben 9 416 954, Steuern 431 769, bezahlte Pachten 117 370, Zinsen auf die Bonds 4 032 866, Generalunkosten 11 399, Ausgaben für das Land-Department 49 728, Steuern auf granted Ländereien 28 899, zusammen 14 018 988, bleiben Überschuss 1 077 329, hierzu Abrechnung aus gepachteten Bahnen 1 041 632, ergiebt 2 118 961, hiervon gehen ab für Verbesserungen u. Erweiterungen der Proprietary-Gesellschaften 526 262, neue Ausrüstungen der Proprietary-Gesellschaften 11 045, Prämie auf angekaufte u. getilgte Bonds 1235, diverse 29 158, bleiben $ 1 551 259.

Bilanz am 30. Juni 1899: Aktiva: Bahnanlagen u. Ausrüstung 193 491 813, Land Grant 2 202 676, Tilgungsfonds 2 756 436, Trustfonds 453 661, Bonds 4546, Kassa 90 459, Debitoren 289 604, Southern Pacific Company 3 648 421. — Passiva: A.-K. 100 966 160, Bonds 74 254 000, fällige noch nicht eingelöste Coupons 7375, Kreditoren 6683, Tilgungsfonds (noch nicht angelegte Beträge desselben) 522 189, Kapital von aufgeschobenen Zahlungen von Landverkäufen 2 202 676, Diverse 1500, Vortrag 24 977 036. Sa. $ 202 937 620.

Brasilianische Eisenbahn.

Oéste de Minas Eisenbahn-Gesellschaft in Rio de Janeiro.

(Companhia Estrada de Ferro de Oéste de Minas.)

Gegründet: 2. Febr. 1878. Die Stammlinie von Sitio (Station der Dom Pedro II. Staatsbahn) bis St. João d'El-Rei, ca. 100 km, ist mit einer seitens der Provinz Minas Geraes geleisteten zinsfreien Beisteuer von Milreis 9000 per km gebaut und August 1881 eröffnet worden. Für die Juli 1888 eröffnete ca. 220 km Verlängerung bis Oliveira nebst Zweiglinie von Aureliano Mourão bis zum Rio Grande bei Lavras hat die genannte Provinz der Gesellschaft ein Betriebs-Privileg auf 70 Jahre erteilt, auch auf 30 Jahre jährlich 7% auf Milreis 4 000 000 garantiert. Ferner garantiert sie für die 364 km betragende Verlängerung über Oliveira-Abbadia- (eröffnet 1892) -Barra do Perao Peba am S. Franciscoflusse mit Zweiglinie nach Pitanguy, auf 20 Jahre jährlich 7% auf Milreis 5 500 000. Die Gesellschaft besitzt ein ihr am 23. Dez. 1887 auf 10 Jahre erteiltes Privileg der brasilianischen Staatsregierung für den ausschliesslichen Betrieb der Dampfschifffahrt auf dem Rio Grande von der Endstation der Bahn bei Lavras bis zur Mündung des Rio Sapucahy, ca. 200 km. Laut Vertrag vom 24. Okt. 1890 erhielt sie die Koncession für die Linie von Barra Mansa-Catalao im Staate Goyaz nebst Verlängerung von der Mogyanabahn-Araxa bis zum Paracatufluss, auch garantiert die brasilianische Regierung 6% Zinsen auf ein Baukapital von höchstens Milreis 30 000 per km. April 1895 erhielt die Gesellschaft die Koncession für Barra Mansa-Angra dos Reïs, sie erhält für die Herstellung eine Subvention von 30 Contos de Reis per km. Im Betrieb Ende 1895 684 km, im Bau ca. 218 km, zusammen 902 km. Die Gesamtlänge der Bahn soll bis auf 2000 km ausgebaut werden.

Kapital: Milreis 62 000 000 in 310 000 Aktien à Milreis 200, hiervon 33 525 Aktien vollbezahlt, 266 475 Aktien mit 37½%, 10 000 Aktien mit 10% Einzahlung.

Abschlüsse u. Dividendenzahlung: Halbjährlich.

5% steuerfreie Anleihe von 1889: M. 22 450 000 (Milreis 9 788 200) zur Rückzahlung der gekündigten 7% Anleihe von Milreis 4 400 000, für den Bau der Verlängerungslinie Oliveira-Alto S. Francisco nebst Zweiglinien. Stücke à deutsche M. 500, 1000 u. 3000. Zinsen: 1. April u. 1. Okt. Kapital u. Zinsen frei von allen in Brasilien zur Erhebung gelangenden Steuern und Abgaben; die Ges. hat sich verpflichtet, diese selbst zu tragen. Der Coup. per 1. Okt. 1898 u. folgende wurde nicht bezahlt. Um die Interessen der Obligationäre wahrzunehmen, bildete sich in Berlin am 12. April 1899 eine Schutzvereinigung der Besitzer von 5% Oéste de Minas-Eisenbahn-Oblig.; dieselbe forderte im Mai 1899 die Besitzer von 5% Oblig. auf, zum Zwecke des Beitritts ihre Oblig. mit sämtlichen dazu gehörigen Coupons, einschliesslich der am 1. Okt. 1898 und 1. April 1899 fällig gewesenen Coupons, in Berlin bei der Direction der Disconto-Gesellschaft, in Hamburg bei der Norddeutschen Bank in Hamburg, in Frankfurt a. M. bei M. A. von Rothschild & Söhne bis spätestens 30. Juni 1899 zu hinterlegen. Gegen die hinterlegten Obligationen werden Certifikate ausgegeben, wolche lieferbar sind an den Börsen von Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Nachdem ein im Sept. 1899 seitens der Schutzvereinigung gestellter Antrag auf gerichtliche Zwangsliquidation der Oéste de Minas Eisenbahn-Gesellschaft von den Brasilianischen Gerichten in beiden Instanzen abgelehnt worden war, verfügte am 20. Febr. 1900 der Richter auf einen neuen Antrag hin die Zwangsliquidation; hiergegen hat die beklagte Eisenbahn-Ges. jedoch Berufung eingelegt, welche in zweiter Instanz abgewiesen wurde. Die von der Regierung des Staates Minas Geracs auf übernommene Zinsgarantie im Sommer 1899 geleisteten geringen Zahlungen sind durch die bisher entstandenen Gerichtskosten und anderweitigen Ausgaben beinahe aufgebraucht worden, weitere Zahlungen sind seitens der Regierung aber bisher nicht geleistet worden. Verl. in Berlin im Februar und August (erstmalig 1894) per 1. April und 1. Oktober. Tilgung nach Plan ab 1. Okt. 1894 innerhalb 34 Jahren, kann verstärkt, auch mit 6 monatiger Frist gekündigt werden. Sicherheit: I. Hypothek auf den gesamten Besitz der Gesellschaft, lautend auf den Namen der Brasilianischen Bank für Deutschland in Rio de Janeiro; ausserdem als weitere Sicherheit die der Gesellschaft von der Provinz Minas Geraes zugesicherte Garantie in Höhe von 7% jährlich auf Milreis 9 500 000 für die Dauer von 20 bezüglich 30 Jahren. Jedem Obligations-Inhaber steht ein selbständiges Forderungsrecht zu. Aufgelegt in Deutschland und Holland am 27. Aug. 1889 zu 98%. Zahlstellen: Berlin: Disconto-Gesellschaft; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne; Hamburg: Norddeutsche Bank. Kurs Ende 1889—99: In Berlin: —, 89.50, 78, 78, 63.80, 78, 84, 83, 69.50, 64.90, 45.30%. — In Frankfurt a. M.: 90.20, 90, 77.50, 77.50, 63, 78, 84, 83.60, 69.45, 61, 46%. — In Hamburg: —, 90, 78, 77, 61, 77.50, 90.20, 93.50, 68.65, 64.75, 44.25%. Kurs der Certifikate Ende 1899: In Berlin: 45.50%. — In Frankfurt a. M.: 46%. — In Hamburg: 44.25%. — In Berlin seit 5. Okt. 1898 franko Zs. mit Coup. pr. 1. Okt. 1898, in Frankfurt a. M. seit 1. Jan. 1899 franko Zs., in Hamburg seit 12. Okt. 1898 franko Zs.

5% Anleihe von 1893: £ 3 710 000 für Bau und Ausrüstung der Linie Barra Mansa-Catalao und Verlängerungslinien; die Gesellschaft ist berechtigt, mit Zustimmung der Regierung weitere £ 2 000 000 zu begeben. Stücke à £ 100, 500 u. 1000. Zinsen 1. März u. 1. Sept. Der Dienst dieser Anleihe fällt unter das Brasilianische Finanzarrangement. Tilgung innerhalb 30 Jahren ab 1. Sept. 1894 durch halbjährliche Auslosung oder Rückkauf vermittels eines Amortisationsfonds, der jährlich mit 1½% zu dotieren ist. Die Regierung ist berechtigt, mit Einwilligung der Gesellschaft den Amortisationsfonds zu verstärken. Sicherheit: Gemäss Dekret vom 16. Okt. 1890 unbedingte Garantie der brasilianischen Centralregierung; selbige zahlt bei Fälligkeit die Zinsen und dotiert den Amortisationsfonds; ausserdem nach der Anleihe von 1889 das gesamte Vermögen der Gesellschaft. Aufgelegt 12./13. April 1893 zu 80% in London, Amsterdam, Antwerpen und Brüssel.

Holländische Eisenbahn.

Amsterdam-Rotterdamer Eisenbahn

(Hollandsche Ijzeren Spoorweg-Maatschappij), Amsterdam.

Gegründet: Am 8. Aug. 1837. Neues Statut vom 22. Nov. 1890.

Zweck: Bau und Betrieb von Eisenbahnen und Trambahnen, sowie Betrieb anderer Eisenbahnen und Trambahnen. Die Ges. erwarb im Jahre 1899 die König Willem III. Eisenbahn, welche sie schon seit Jahren gepachtet hatte; ausserdem übernahm sie durch Vertrag vom 1. Sept./15. Nov. 1899 den Betrieb der Ahaus-Enscheder Eisenbahn-Ges. auf die Dauer der Koncession dieser Ges. Nach dem Vertrage hat die Betriebsunternehmerin an die Eigentümerin zu zahlen 4% auf die Aktien A im Betrage von M. 1 000 000 und 3% auf die Aktien B im Betrage von M. 500 000. Falls in irgend einem Jahre die Betriebseinnahmen die Betriebskosten und den für die 4%ige Verzinsung der Aktien A nötigen Betrag nicht erreichen sollten, so bleibt das Defizit zu Lasten der Betriebsübernehmerin und findet eine spätere Verrechnung desselben nicht statt; dagegen ist die Zahlung des für die 3%ige Verzinsung der Aktien B nötigen Betrages als ein zinsenloses Darlehen zu betrachten, wofür die Eigentümerin von der Pächterin belastet wird, falls und insofern jene Zahlung in irgend einem Jahre durch die Betriebseinnahme nach vorherigem Abzug von a) 25 000 hfl. für die Betriebskosten, b) 36 Cents pro Zugkilometer, welcher im regulären Dienst mehr zurückgelegt sein wird, als von 5 Personenzügen in jeder Richtung, c) dem für die 4%ige Verzinsung der Aktien A nötigen Betrag nicht gedeckt wird. Wenn in irgend einem Jahre die Einnahmen die Summe der unter a), b) und c) genannten und für die 3%ige Verzinsung der Aktien B nötigen Beträge übersteigen, so wird der Überschuss zunächst zur Rückzahlung der zinslos vorgeschossenen Summe verwendet; von dem danach verbleibenden Einnahmerest wird der Eigentümerin abermals ein Betrag gleich 1% des A.-K. B überwiesen, und von dem alsdann noch übrig bleibenden Rest soll die Pächterin 25% und die Eigentümerin 75% erhalten. Die Betriebsübernehmerin ist befugt, die Ahaus-Enscheder Bahn, vorbehaltlich der Genehmigung der beiderseitigen Staatsregierungen, zu kaufen, nachdem sie der Eigentümerin von dieser Absicht ein Jahr zuvor Kenntnis gegeben hat. Sie hat alsdann zu zahlen: a) 100% auf die Aktien A und B; b) den Betrag der für den Bau der Nebenbahn von der Eigentümerin ferner empfangenen Subsidien, insoweit diese bei dem Verkauf der Nebenbahnen zurückzuzahlen sind; c) eine Prämie von 50 000 M. oder 30 000 hfl.

Strecken: Die Gesamtlänge der eigenen und gepachteten Linien betrug im Jahre 1899: 1276 km, hierzu kamen noch 27 km Tramwaylinien.

Koncession: Die Dauer derselben währt bis zum 31. Dez. 1940, falls der Betrieb nicht früher durch den niederländischen Staat übernommen wird.

Rückkaufsrecht des Staates: Der niederländische Staat ist berechtigt, jederzeit die Bahn anzukaufen und zwar mit einjähriger Frist auf den 31. Dez., 1) entweder übernimmt der Staat alle Aktiva der Gesellschaft, dann hat er alle ihre Schulden zu übernehmen und zahlt ihr für die Aktien 100% und die Hälfte des Überschusses der Aktiva über die Schulden, das A.-K. und den Gewinnsaldo, 2) oder er übernimmt die Aktiva der Ges. mit einigen Ausnahmen, dann übernimmt er alle ihre Schulden mit Ausnahme derjenigen, welche von den nicht übernommenen Aktiven herrühren und zahlt ihr 100% des A.-K. abzüglich 80% des Wertes der nicht übernommenen Aktiva, ferner die Hälfte des Überschusses der Aktiva (einschliesslich der oben ausgeschlossenen) über die Schulden, das A.-K. und den Gewinnsaldo; oder 3) er übernimmt nur die eigenen Strecken der Ges., das für diese Linien und die gepachteten Staatsbahnen erforderliche rollende Material und Inventar, ferner diejenigen Aktiva, deren Übernahme gesetzlich bestimmt wird, dann zahlt er ihr das ursprüngliche Anlagekapital im Betrage von fl. 39 374 761, ferner den Aufwand für die mit Genehmigung der Regierung gemachten Verbesserungen und Erweiterungsbauten, sowie auch für die Betriebseinrichtungen und das rollende Material nach Abzug gewisser Abschreibungen. Der auf den Betrieb der

betreffenden Linien entfallende Anteil wird nach Verhältnis der durchschnittlich in den letzten 5 Jahren zurückgelegten Kilometer berechnet. Für den Fall, dass der Staat vor dem Jahre 1915 vom Rückkaufsrechte Gebrauch macht, hat er ausserdem noch $^1/_2$% auf das A.-K. von hfl. 22 500 000 für jedes Jahr bis 1915 zu zahlen, jedoch höchstens 10% des A.-K.

Kapital: hfl. 22 500 000 in Aktien à hfl. 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im Mai oder Juni. **Stimmrecht:** 1—9 Aktien = 1 St., 9—19 Aktien = 2 St., 20 Aktien und darüber = 3 St.

Gewinn-Verteilung: Zunächst 4% Div. an die Aktionäre, vom Überschuss die eine Hälfte an den Staat, die andere an die Aktionäre, bis diese $6^1/_2$% Div. im ganzen erhalten, von dem etwaigen Überrest $^4/_5$ an den Staat, $^1/_5$ an die Aktionäre.

Erträgnis des Jahres 1899: Betriebseinnahmen 15 821 361, Betriebsausgaben 10 335 121, bleibt Betriebsgewinn 5 486 240, hierzu Einnahmen der Dampffähre Enkhuizen-Stavoren 29 862, Vergütung für die Mitbenutzung von Bahnstrecken und Stationen 116 459, Zs. 123 803, Div. von Aktien anderer Unternehmungen 132 179, verjährte Div. 955 = Sa. fl. 7 015 100; davon gehen unter anderem ab: Zs. der Oblig. 1 913 291, Pacht für die Mitbenutzung von Bahnstrecken 1 760 409, Wagenmiete u. Wagenreparatur 227 817, Abschreib. auf das rollende Material 302 307, Zuwendungen an den R.-F. 153 000, Anteil der Regierung 112 164. $4^1/_2$% Div. 1 012 500. **Reservefonds Ende 1899:** hfl. 1 122 013.

Dividenden 1890—99: $4^3/_5$, 2, $1^1/_2$, $2^1/_2$, 3, 4, $4^1/_4$, $4^1/_4$, $4^1/_2$, $4^1/_2$%. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

Kurs Ende 1890—99: 124, 125.50, 100.10, 92.20, 95.75, 104, 103, 108.50, 110, —%. Notiert Berlin, Köln.

Verwaltungsrat: F. Th. Westerwoudt, Präs.; W. van der Vliet, Vicepräs., Amsterdam.

Usance: Lieferbar nur mit weissem Bogen (Mantel). — Der Dividendenschein wird auch nach dem 31. Dez. bis zur Zahlung mitgeliefert.

Italienische Eisenbahnen.

Italienische Meridional-Eisenbahn-Gesellschaft

(Società Italiana per le Strade ferrate Meridionali), Florenz.

Gegründet: Am 18. Sept. 1862. **Koncession:** Vom 21. Aug. 1862, 14. Mai 1865, 23. Juli 1871, 27. April 1885, 20. Juli 1888. Koncessionsdauer: Vom 1. Jan. 1868 ab auf 99 Jahre.

Zweck: Bau und Betrieb von Eisenbahnlinien im Süden Italiens längs des Adriatischen Meeres von Bologna bis Otranto nebst verschiedenen Zweiglinien. Durch Vertrag vom 23. April 1884 (Gesetz vom 27. April 1885) hat die Gesellschaft den Betrieb des Adriatischen Eisenbahnnetzes übernommen und sich zum Bau neuer Linien der Regierung gegenüber verpflichtet. Auf Grund des Vertrages vom 20. Juni 1888 (Gesetz vom 20. Juli 1888) übernahm die Gesellschaft den Bau und Betrieb von weiteren Linien gegen eine jährliche Subvention seitens des Staates von Lire 20 500 per km von der Eröffnung des Betriebes bis 31. Dez. 1966. Ausser dieser Subvention zahlt aber noch der Staat der Gesellschaft vom 1. Juli 1890—99 in gleichen Annuitäten eine Summe von Lire 27 500 000. Die Gen.-Vers. vom 25. Mai 1896 genehmigte die Vereinbarung vom 29. Jan. 1896 mit dem Ministerium betreffend zu gewährende Koncession für den Bau Boiano-Cantalupo und Cantalupo-Carpinone und den Betrieb der beiden Strecken sowie einer dritten bereits von der Regierung gebauten Strecke von Boiano-Bosco-Redole, demnach der gesamten Linie Campobasso-Isernia. Am 23. Febr. 1899 genehmigte der italienische Staatsrat (Abteilung für Eisenbahnwesen) die Vorschläge der Ges. behufs Einführung des elektrischen Betriebes auf der 120 km langen Strecke Lecco-Colico mit Abzweigungen nach Sondrio und Chiavenna.

Vertrag mit dem Staat: Der Vertrag ist für eine Dauer von 60 Jahren vom 1. Juli 1885 ab festgesetzt und in 3 Perioden von je 20 Jahren eingeteilt. Derselbe kann für das Ende einer jeden der ersten beiden Perioden sowohl von der Regierung als auch von der Gesellschaft zwei Jahre vorher gekündigt werden. Während der Dauer des Kontraktes erhält die Gesellschaft vom Staate die durch die früheren Verabredungen festgesetzte jährliche Subvention von zusammen Lire 35 987 117.60. Hiervon gehen ab Lire 3 557 758.60 für eine Annuität an den Staat als Kaufpreis der Linie Bologna-Ancona und ihrer Abzweigung Castelbolognese-Ravenna, ferner Lire 200 per km der das Eigentum der Gesellschaft bildenden Linien für Beschädigungen durch force majeure. Die Bezahlung der Subvention geschieht je zur Hälfte am 20. Juni und 20. Dez. jeden Jahres. Gemäss den Bestimmungen des Kontraktes hat die Gesellschaft dem Staate Lire 115 000 000 für das rollende und Betriebsmaterial und die Vorräte ausgezahlt. Auf Verlangen der Regierung verpflichtet sich die Gesellschaft, Sekundärbahnen bis zum Betrage von Lire 40 000 000 pro Jahr zu bauen; der Staat gewährt für diese eine jährliche Subvention von Lire 3000 per km; von deren Brutto-Einnahmen erhält die Gesellschaft 50%, der Staat 40%, der Reservefonds 10%. Das für die Bauten erforderliche Kapital wird durch Emission von 3% vom Staate garantierten Obligationen zu je Lire 500 beschafft,

die im Verlaufe von 90 Jahren, von 1896 angefangen, amortisiert werden müssen; bisher sind hierfür Lire 502 900 000 ausgegeben worden, deren Verzinsung und Amortisation der Staat zu bestreiten hat und welche als Staatsschuld anzusehen sind. Beim Aufhören des Kontraktes muss der Staat das ganze rollende und Betriebsmaterial, sowie die Magazinvorräte, soweit sie für den Dienst während 18 Monaten erforderlich sind, zurückkaufen. Die Zahlung findet statt mittels Rückerstattung des von der Gesellschaft gezahlten Kapitals von Lire 115 000 000 und zwar binnen eines Jahres von dem Tage des Ablaufs des Kontraktes. Falls der Staat am Ende des Kontraktes die Meridional-Eisenbahn nicht zurückgekauft hat, tritt die Gesellschaft wieder in den vollen Besitz ihrer Linien und erhält vom Staate als Ersatz eine Quantität des rollenden und Betriebsmaterials, deren Wert demjenigen entspricht, das sich zur Zeit des Beginns des Kontraktes auf den Linien befand und dem Staate laut Art. 5 abgetreten war. Über weitere Verträge der Gesellschaft mit dem Staate ist oben (unter Zweck) gesprochen.

Rückkaufsrecht: Nach der Koncession vom 25. Aug. 1862 hat die Regierung das Recht, die koncessionierten Eisenbahnlinien gegen eine jährliche Rente für die ganze Dauer der Koncession zurückzukaufen. Als Basis dieser Rente wird die mittlere Reineinnahme der fünf besten unter den letzten sieben Jahren genommen, welche jedoch nicht kleiner sein darf als die Nettoeinnahme des letzten Jahres. Dieses Rückkaufsrecht ist bestehen geblieben, aber die Nettoeinnahme wird bestimmt werden, indem von der Bruttoeinnahme von 1884 68% als Betriebsspesen abgezogen werden. Bei einer Auflösung des Vertrages kann das Rückkaufsrecht des Staates erst 7 Jahre später ausgeübt werden.

Bahnstrecken: Ende 1899 betrug die Länge des Hauptnetzes 4307,067 km, die Länge des Ergänzungsnetzes 1484,247 km, beide Netze also zusammen 5791,314 km.

Kapital: Lire 240 000 000 in Aktien à Lire 500, 2500, 5000, davon sind Lire 30 000 000, welche von der Gesellschaft selbst aus nicht verteilten Dividenden und nicht zurückgestellten Reserven beglichen wurden, nicht zur Ausgabe gelangt, sondern im Portefeuille der Gesellschaft geblieben, es sind daher in Umlauf Lire 210 000 000.

Zum Aktienkapital treten noch Lire 20 000 000 Kapital, welche der Gesellschaft vom Staate in geleisteten Arbeiten und Domänengütern überlassen wurden. Zinsen: Halbjährliche Coupons à 5% am 1. Jan., 1. Juli; am 1. Juli erfolgt die Zahlung der Superdividende. Tilgung: Die Amortisation des Aktienkapitals erfolgt mittels jährlicher im Dezember stattfindender Auslosung und im Januar darauf stattfindender Einlösung zum Nennwerte mit der Massgabe, dass das gesamte Aktienkapital 2 Jahre vor Ablauf der Koncessionsdauer amortisiert ist. Die Inhaber der zur Einlösung gelangenden Aktien erhalten dafür Genussscheine, welche für die Dauer der Koncession zum Bezuge der Dividende über 5% berechtigen. Verlost Ende 1899: 11 250 Stück, sowie 1890 Stück von den nicht begebenen 60 000 Stück, letztere werden aus einem besonderen Fonds getilgt.

Obligationen: 2.4% (früher 3%) Oblig. in Serien A—H eingeteilt. Begeben bis Ende 1899: Lire 899 903 500, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1899: L. 841 733 500 in Stücken à Lire 500, 2500, 5000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Durch Verlosung am 15. Mai per 1. Okt. bis zum 1. Jan. 1967. Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank, Meyer Cohn; Frankfurt a. M.: Filiale der Deutschen Bank, Gebr. Bethmann; ferner in Brüssel, Paris, London, Amsterdam, Basel, Genf, Zürich, Wien und an verschiedenen italienischen Plätzen. Zahlung der Coupons unter Vorlegung der Stücke und unter Abzug verschiedener Steuern in Gold. Zahlung der verlosten Oblig. mit frs. 500 zum Kurse von kurz Paris. Die Oblig. der Serien F, G, H haben in ihrem Text folgende Erklärung: Bezüglich der Regierungsgarantie bestimmt Art. 27 der Konvention vom 28. Nov. 1864: Der Staat garantiert direkt und bis zur Summe von Lire 15 000 pro Kilometer die Zs. und jährliche Amortisationsquote der ausgegebenen und auszugebenden Oblig., bis der Betrag die genannte Summe erreicht. Wenn der genannte Betrag unter Lire 15 000 bleibt, wird obengesagte Garantie auf die der Gesellschaft jährlich schuldige Subvention beschränkt. — Kurs Ende 1890—99: In Berlin: 60.30, 59.40, 58.70, 53.50, 55.40, 54.70, 57.70, 58.30, 62, 59.50%. — In Frankfurt a. M.: 60.60, 59.20, 58.70, 52.70, 55.60, 54.80, 57.65, 58.25, 62, 59.85%. **Usance:** Seit 1. Jan. 1899 werden an den deutschen Börsen 2.4% anstatt 3% Stückzinsen berechnet.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Gewöhnlich im Mai.

Stimmrecht: Je 30 Aktien = 1 St., Maximum 10 St.

Gewinn-Verteilung: Die jährlichen direkten und indirekten Roheinnahmen des aus den am 1. Jan. 1884 im Betriebe gewesenen Linien zusammengesetzten Hauptnetzes werden bis zu dem Betrage von Lire 100 000 000, der das anfängliche Einkommen bildet, folgenderweise verteilt: 10% für den R.-F. und das Entgelt für den Gebrauch des rollenden und Betriebsmaterials, 62½% an die Betriebs-Ges. als Entgelt für ihre Betriebskosten, 27½% an den Staat. Aus obigen 10% werden der Ges. als Entgelt für die Verwendung des rollenden und Betriebsmaterials Lire 6 600 000 für jedes Jahr bezahlt; der Rest wird für Schäden durch force majeure, für Instandhaltung und Verbesserung des Materials in dazu bestimmte R.-F., sowie für die Kasse zur Vermehrung des Vermögensstockes verwendet. Steigen die Einnahmen bis zu weiteren Lire 50 000 000, so

empfangen die Fonds 16%, die Ges. 56%, der Staat 28%, steigen sie darüber hinaus, so erhalten die Fonds 16%, die Ges. 50%, der Staat 28% und 6% dienen zur Herabsetzung der Tarife. Die Ges. bezieht auch 50% der Roheinnahme des zweiten Netzes und Lire 3000 jährl. Staatszuschuss für jeden Kilometer der Linien des zweiten Netzes; 10% dieser Roheinnahme gehen an die Reserven und 40% bezieht der Staat. Wofern der Nutzen der Ges., es möge derselbe aus der Subvention, dem Betriebe oder aus dem Baue herrühren, für Zs. und Div. zusammen $7^1/_2$% übersteigt (ohne Abzug der Einkommensteuer auf das A.-K.) und zur Verteilung zugelassen wird, fällt die Hälfte dieses Überschusses dem Staate zu.

Betriebsergebnis für die Gesellschaft: $62^1/_2$% der Bruttoeinnahme des Hauptnetzes (73 008 410—1 157 130) 71 851 280, 50% des Ergänzungsnetzes 4 561 029, Staatszuschuss Lire 3000 pro km 5 941 753, Verschiedenes 504 100, Rückvergütungen 2 127 931, zus. Lire 84 986 095 abzügl. ordentlicher u. ausserordentlicher Betriebsausgaben 79 331 471, Betriebsüberschuss 5 654 623, Subventionen für den Bau der Linien 32 061 645, do. für den Bau neuer Linien 10 505 984, Entschädigung für Abnutzung des rollenden Materials 6 660 000, total Lire 54 882 253, abzügl. Zs. u. Amortisationsquote der Aktien u. Oblig. 41 761 055, Kosten der Centralverwaltung für Cotierung von Titres etc. 1 526 386, Amortisationsquote für die Gründungskosten 27 482, Verlust im Wechselkurs 1 117 698, Einkommensteuer 1 576 631, Anzahlung zur Ausgleichung der im Rückstand gebliebenen und der Ges. noch zur Last fallenden Beträge für die Pensionskasse der Meridional-Eisenbahn 1 500 000, bleiben 7 372 999, davon zum R.-F. 442 380, Tant. 276 487, Grat. 92 162, bleiben Lire 6 561 969, Div. Lire 6.45 per Aktie u. Genussscheine Lire 2 709 000, zum ausserordentl. R.-F. 2 888 601, zum Privatvermögen der Ges. Lire 964 368.

Bilanz am 31. Dez. 1899: Aktiva: Baukto 612 883 716, Immobilien 4 332 127, Gründungskosten 1 786 375, Ausrüstungen 197 625 066, Debitoren 7 501 485, Depositen 80 360 978, Rechnung des Staates a) rollendes Material 55 210 769, b) Bauten 573 701, Bankguthaben 15 779 647, Effekten 11 212 552, Kassa 3 489 377. — Passiva: A.-K. 240 000 000, Subsidien des Staates 20 000 000, angesammelter Fonds als ausschliessliches Eigentum der Aktionäre 17 707 571, vom Staate zurückerstattete Baukosten der neuen Linien 32 386 000, 3% Oblig. 444 133 311, 30jähr. Bons 3 985 333, Anleihe der Ges. Bayard 2 437 125, Zahlungsmandate 11 796 288, Zs. 5 725 792, Amort. 1 598 545, Depositen 80 360 978, Kreditoren 23 367 701, Guthaben des Staates für rollendes Material 94 526 975, R.-F. 3 080 724, ausserord. R.-F. 1 542 198, Vortrag 734 251, Reingewinn 7 372 999. Sa. Lire 990 755 798.

Einnahmen 1899: Hauptnetz: Personen 41 282 232, Gepäck 2 016 814, Güter 72 964 609, Verschiedenes 549 798. Sa. Lire 116 813 457. Ergänzungsnetz: Personen 3 023 138, Gepäck etc. 80 548, Güter 5 972 764, Verschiedenes 45 578. Sa. Lire 9 122 029.

Kurs der Aktien Ende 1890—99: In Berlin: 138, 124.50, 126, 108.20, 121.50, 116.25, 126, 136.25, 136, 133.75%. — In Frankfurt a. M.: 138.50, 124.10, 125.90, 108.80, 121.50, 118.20, 127.80, 138.50, 138.65, 134%. — Ende 1895—99: In Hamburg: 118.50, 126.25, 138.25, 136.75, 134%. Eingeführt in Berlin am 14. Mai 1888 zu $159^1/_2$%, in Frankfurt a. M. am 22. Mai 1889 zu $159^1/_2$%, in Hamburg am 1. März 1895 zu 124.25%. — Auch notiert in Leipzig.

Dividenden: 1863—72: 6, $7^7/_{10}$, 8, 8, 8, 8, 8, 5, $5^1/_2$, $5^1/_2$; 1873—82: je 5%; 1883—99: $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^{13}/_{20}$, $6^4/_5$, $7^1/_5$, $7^1/_5$, $7^1/_5$, $7^1/_5$, $7^1/_5$, $7^1/_5$, $6^3/_5$, $6^3/_5$, $6^3/_5$, $6^3/_5$, $6^3/_5$, $6^3/_5$, $6^3/_5$%.

Direktion: Gen.-Direktion: Komm. S. Borgnini.

Verwaltungsrat: Präs.: Prinz T. Corsini. Vicepräs.: Komm. G. Bassi.

Zahlstellen: Berlin: Meyer Cohn; Deutsche Bank, Rob. Warschauer & Co.; Frankfurt a. M.: Filiale der Deutschen Bank; Paris: Société générale de Credit industriel et commercial, Banque de Paris et de Pays-Bas; London: Baring Brothers et Co. Limited; Basel: Speyr & Co.; Genf: Bonna & Co.; Wien: Österr. Credit-Anstalt; ferner in Ancona, Bologna, Florenz, Neapel, Livorno, Mailand, Turin und Rom.

Italienische Mittelmeer-Eisenbahnen-Gesellschaft

(Società Italiana per le Strade ferrate del Mediterraneo) in Mailand.

Gegründet: Am 8. Juni 1885. Statut geändert am 11. April 1888, genehmigt durch Gesetz vom 20. Juli 1888.

Zweck: Die Ges. übernahm den Betrieb des italienischen Mittelmeer-Eisenbahnen-Netzes in Gemässheit des Gesetzes vom 27. April 1885 und des zwischen der italienischen Regierung und dem Gründungskomitee der italienischen Eisenbahnen unter dem 23. April und 31. Okt. 1884 abgeschlossenen Vertrages. Durch Vertrag vom 18. Jan. 1888 resp. 20. Juli 1888 wurde der Bau neuer Linien von ca. 400 km beschlossen. Der Staat liefert für diese Bauten die Schienen und das Geleismaterial exkl. Schwellen, zahlt eine jährliche Subvention von Lire 20.50 pro Kilometer von der Eröffnung des Betriebes ab bis Ende 1966, ausserdem gewährt derselbe steuerfrei eine Summe von Lire 18 010 754 in 11 gleichen Annuitäten à Lire 2 127 000 zahlbar am 1. Juli 1890—1900. Falls die Regierung für die Strecke Genua-Asti die doppelgeleisige Herstellung des Turchino-

Tunnels verlangt, hat der Staat noch weiter Lire 8 750 000 steuerfrei in fünf Jahresraten zu bezahlen. Alle Ausgaben für Erhaltung dieser neuen Linie ab Betriebseröffnung übernimmt die Gesellschaft, dafür erhält sie die sonst für neue Linien der Reserve für Schäden jährlich zuzuweisenden Lire 200 pro Kilometer. Laut Vertrag vom 20. April 1889 und 23. Dez. 1891, genehmigt durch Dekret vom 28. April 1889 und 24. Dez. 1891 übernahm die Gesellschaft den Bau von weiteren ca. 108 km langen Linien. Für die Linie Rom-Viterbo erhielt die Gesellschaft seitens der Provinz und Stadt Rom und anderer beteiligter Kommunen eine nicht zu erstattende Beihilfe von Lire 4 240 000, wogegen diese Verbände 20% von der jährlichen Kilometer-Brutto-Einnahme dieser Linie über Lire 15 000 hinaus erhalten. Die Gesellschaft geniesst ferner auf 70 Jahre ab Betriebseröffnung von dem Staate eine jährliche Subvention von Lire 3000 für den Kilometer sämtlicher genannten Linien, an deren Einnahmen der italienische Staat nicht teilnimmt. Am 29. Jan. 1896 traf die Ges. mit der Regierung ein Übereinkommen in betreff des Baues der Strecke Balsorano-Avezzano der neuen Bahn Roccasecca-Avezzano und des Baues der Strecke Capezzano-Mercato S. Severino, sowie der Ausführung einiger Ergänzungsbauten, die zu der Strecke Salerno-Pelezzano-Capysano und Station Mercato S. Severino gehören: Baukosten Lire 20 400 000, zahlbar in 5 Raten 1897 bis einschl. 1901. Die G.-V. vom 19. Juli 1896 genehmigte dieses Abkommen. Im Dez. 1898 richtete die Ges. für die Strecke Mailand-Monza (13 km) den elektrischen Betrieb ein.

Vertrag mit dem Staate: Die Gesellschaft zahlt für das von ihr zu übernehmende Betriebsmaterial nebst Vorräten an den italienischen Staat eine Summe von Lire 135 000 000, eventuell diejenige höhere Summe, welche sich durch die vorzunehmende Abschätzung ergiebt. Erzielt die Schätzung einen geringeren Wert, so bleibt die Differenz gegen den einbezahlten Betrag von Lire 135 000 000 bei der Regierung als Kaution für die Gesellschaft stehen. Der Betrieb der Bahn geht schon vom 1. Juli 1885 für Rechnung der Gesellschaft, welche dagegen für das erste Betriebsjahr Lire 1 300 000 extraordinär in den Reservefonds legen muss. Über die Verteilung der Brutto-Einnahme ist im Vertrage folgendes vereinbart worden:

Art. 22. Die jährlichen direkten und indirekten Roh-Einnahmen des aus den am 1. Jan. 1884 im Betrieb befindlich gewesenen Linien zusammengesetzten Hauptnetzes werden bis zu dem Betrage, der das anfängliche Einkommen bildet, wie folgt verteilt: 10% für die R.-F. und das Entgelt für den Gebrauch des rollenden und Betriebsmaterials, 62½% an die Ges. als Entgelt für die Betriebskosten, 27½% an den Staat. Das anfängliche Einkommen des Hauptnetzes ist auf die Summe von Lire 112 000 000 vereinbart; dasselbe wird durch das anfängliche Einkommen der neuen nach und nach in dem Hauptnetze eingeschlossenen Linien vermehrt. Die Vermehrungen des Einkommens über das anfängliche Einkommen bis zum Betrage von Lire 50 000 000 werden folgendermassen verteilt: 16% an die Reservefonds und an die Kasse für die Vermehrungen des Vermögensstockes; 56% an die Ges., 28% an den Staat. Die weiteren Vermehrungen des Einkommens über die obgedachten Lire 50 000 000 werden verteilt auf folgende Weise: 16% an die Reservefonds und an die Kasse für die Vermehrungen des Vermögensstockes; 50% an die Gesellschaft, 6% werden zur Verminderung der Tarife in der von der Regierung zu beschliessenden Weise bestimmt werden; 28% an den Staat. Art. 24. Wofern der Nutzen der Gesellschaft, es möge derselbe aus dem Betriebe oder aus dem Bau herrühren, an Zinsen und Dividenden zusammen 7½% des Aktienkapitals ohne Abzug der Einkommensteuer übersteigen sollte, wird die Hälfte des Überschusses dem Staate gebühren. In den obenbezeichneten Nutzen werden die Beträge nicht eingerechnet werden, welche in Gemässheit der Gesellschaftsstatuten in die gewöhnlichen und aussergewöhnlichen Reservefonds eingezahlt worden sein sollten. Wenn jedoch aus dem genannten ausserordentlichen Reservefonds Beträge entnommen wurden, damit sie dem vorerwähnten reinen Nutzen hinzugefügt werden, so wird von denselben eine Quote von 10% zu gunsten des Staates erhoben und in die Kassen des Schatzes eingezahlt werden, wobei die oben erwähnte Teilung jedes Überschusses über 7½% Nutzen vom Aktienkapital zwischen Staat und Gesellschaft festgehalten bleibt. Dem Staate wird jedoch die Quote von 10% nicht gebühren, wenn der Nutzen nach Zahlung der Einkommensteuer 5% des Aktienkapitals nicht übersteigt.

Der Pachtvertrag ist auf 60 Jahre, vom 1. Juli 1885 ab, geschlossen. Diese 60 Jahre werden in 3 Perioden von 20 Jahren eingeteilt. Sowohl der italienische Staat als die Gesellschaft haben das Recht, den Vertrag durch eine Kündigung, welche alsdann 2 Jahre vor Ablauf der ersten oder zweiten zwanzigjährigen Periode erfolgen muss, zur Auflösung zu bringen. Bei Auflösung des Vertrages tritt die Ges. in Liquidation.

Art. 21. Für das durch die Vermehrung des Verkehrs nötig werdende rollende und Betriebsmaterial wird von der Gesellschaft nach den Vorschriften des Bedingnisheftes vorgesorgt, und wird dasselbe durch Ausgabe von Obligationen der Kasse für die Vermehrungen des Vermögensstockes, welche von der Betriebsgesellschaft ausgegeben sind, bezahlt werden. Das ganze neue Material wird Eigentum der Gesellschaft werden. Die Verzinsung und Tilgung der hierfür emittierten Obligationen erfolgt gleichfalls zu

Lasten der Kasse für Vermehrung des Vermögensstockes. Die Reservefonds und die Kasse für Vermehrung des Vermögensstockes sind bei Auflösung des Vertrages mit Aktiven und Passiven, also insbesondere mit sämtlichen für die erwähnte Kasse emittierten Obligationen, durch den italienischen Staat zu übernehmen. Die Ges. ist verpflichtet, neue durch das Gesetz bereits bestimmte oder noch zu bestimmende Eisenbahnlinien für Rechnung des italienischen Staates zur Ausführung zu bringen. Die Summe solcher der Ges. zu übertragenden Bauten kann bis zu Lire 50 000 000 jährlich betragen. Das Baukapital wird durch 3%ige in 90 Jahren zu amortisierenden Oblig. aufgebracht werden, deren Verzinsung und Tilg. von dem italienischen Staate garantiert wird. Der Dienst für diese Oblig. wird durch die Generaldirektion „del Debito Publico“ (Staatsschuld) in Rom geleistet; diese Oblig. werden als zur italienischen Staatsschuld gehörig angesehen. Die Ges. hat das Vorrecht auf den Betrieb aller neuen im Bereiche ihres Netzes zu koncessionierenden Linien. Sie muss den Betrieb derselben auf Erfordern übernehmen und erhält alsdann Lire 3000 pro km und ferner die Hälfte der Brutto-Einnahme als Vergütung für die Betriebskosten. Erreichen die Brutto-Einnahmen den Betrag von Lire 15 000 pro km, so werden die betreffenden Linien dem Stammnetze zugerechnet und wie diese behandelt. Im Falle der Auflösung des Vertrages übernimmt der Staat das rollende und Betriebsmaterial einschliesslich der Vorräte wiederum zum Erwerbspreise, eventuell zu dem ermittelten höheren Schätzungswerte abzüglich jedoch desjenigen Minderwertes, welcher sich etwa durch mangelhafte, den Bestimmungen des Vertrags widersprechende Erhaltung dieser Gegenstände ergeben sollte. Nicht minder übernimmt der Staat alsdann die von der Gesellschaft vertragsmässig emittierten Obligationen.

Bahnstrecke: Am 30. Juni 1899 waren im Betrieb 4729 km Hauptlinien und 1022 km Nebenlinien, zusammen 5751 km.

Kapital: Lire 180 000 000 in Aktien à Lire 500, 2500, 5000, 12 500. Nach G.-V.-B. vom 19. Nov. 1894 soll ein Teil des A.-K. bis zur Höhe von Lire 45 000 000 mit Wirkung vom 1. Juli 1895 allmählich durch jährliche Ausl. amortisiert werden und zwar so, dass die Amortisation im Jahre 1967 beendet ist. Für die ausgelosten Aktien erhält man je Lire 500 und einen Genussschein, welcher Anspruch auf diejenige Dividende hat, die über 5% hinaus zur Verteilung kommt. Plan für 1895—1905: 132, 138, 146, 152, 161, 168, 177, 186, 195, 205, 215 Aktien. Die erste Verl. von Aktien fand am 20. Juni 1899 statt, es wurden hierbei im ganzen 729 Aktien für die Jahre 1895—99 inkl. ausgelost.

Obligationen: 4% steuerfreie Anleihe von 1890/92: Lire 60 000 000 in Stücken à Lire 500, 2500, 5000. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Verl. am 15. Mai per 1. Juli von 1890 ab binnen 76 Jahren; vom 1. Jan. 1903 Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Berlin: Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder, Deutsche Bank, Berl. Handels-Gesellschaft, Frankfurt a. M.: Filiale der Bank für Handel und Industrie, Jacob S. H. Stern, Gebr. Bethmann; Hamburg: Filiale der Deutschen Bank; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Zahlung der Coupons und verlosten Oblig. steuerfrei ohne jeden Abzug in Mark, wobei Lire 100 = M. 80.90 gerechnet. Über die Steuerfreiheit der Anleihe besagt der Prospekt: die Italienische Mittelmeer-Eisenbahn-Ges. verpflichtet sich für Gegenwart und Zukunft, alle italienischen Steuern zu tragen, welche auf Kapital und Zs. dieser Oblig. gegenwärtig liegen oder etwa gelegt werden sollten.

Aufgelegt: Lire 45 000 000 am 8. und 9. Juli 1890 zu 88%, Lire 15 000 000 am 16. Mai 1892 zu 83.75%. Notiert mit Anleihe von 1893.

4% steuerfreie Anleihe von 1893: Lire 20 000 000 in Stücken à Lire 500, 2500, 5000. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli. Tilgung: Durch Verlosung am 15. Mai per 1. Juli von 1894 bis spätestens 1966; vom 1. Jan. 1903 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen und Zahlungsmodus wie oben.

Aufgelegt am 9. Mai 1893 zu 89.25%. Kurs Ende 1890—99: In Berlin: 87, 83.25, 87.90, 82.90, 86.20, 92.90, 96.75, 97.50, 97.10, 92.80%. — In Frankfurt a. M.: 86.50, 83.45, 87.75, 82, 86.40, 92.50, 96.10, 97.45, 96.80, 92.60%.

Von beiden Anleihen noch in Umlauf am 30. Juni 1899: Lire 78 540 000.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im Nov.

Stimmrecht: 1—5 Aktien = 1 St., je 5 Aktien mehr = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn 5% zum R.-F., sodann 5% Div., vom Rest 10% an den ausserordentlichen R.-F., vom verbleibenden Rest 10% als Tantieme an den V.-R. und 90% zur Vermehrung der ausserordentlichen Reserven oder als Superdividende an die Aktionäre in Gemässheit des von der G.-V. genehmigten Vorschlages des V.-R., siehe auch Vertrag.

Kurs der Aktien Ende 1888—99: In Berlin: 122.10, 113.60, 109.25, 95.75, 103, 85.50, 93, 88.20, 98, 99.40, 103.20, 101.20%. — In Frankfurt a. M.: 122.90, 113.50, 109.40, 95.30, 103.20, 85.40, 92.60, 87.80, 98.50, 99.30, 103.60, 102%. — Ende 1895—99: In Hamburg: 88.75, 98.25, 99, 104, 101.25%. — Auch notiert in Köln u. Leipzig.

In Deutschland wurden die Aktien im Betrage von Lire 135 000 000 am 7. u. 8. Juli 1885 zu 110.60% aufgelegt, die neuen Aktien im Betrage von Lire 45 000 000 im Aug. 1890 an der Berliner Börse eingeführt. In Hamburg wurden die Aktien eingeführt am 1. März 1895 zu 94%.

Usance: Der Dividendenschein ist auch nach dem 1. Jan. bis zum Zahlungstage mitzuliefern.
Dividenden 1885/86—1898/99: 5, $5^1/_2$, $5^4/_5$, $5^1/_2$, $5^4/_5$, $5^1/_5$, $5^1/_2$, $5^2/_5$, 5, 5, 5, 5, 5, 5%.
Direktion: Generaldirektor Ing. Oliva. **Verwaltungsrat:** Präsident Alfonso Sanseverino Vimercati, Vicepräsident Giacomo Falcone, Eugenio Pollone.
Zahlstellen: Berlin: Disconto-Gesellschaft; Frankfurt a. M.: Filiale der Bank für Handel und Industrie; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; München: Merck, Finck & Co. Die Dividendenzahlung erfolgt: Abschlagsdividende von $1^1/_2$% am 2. Jan., von $2^1/_2$% am 1. Juli; eventuelle Superdividende am 2. Jan. des folgenden Jahres in Lire.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Betriebsmaterial	205 110 888.07	Aktienkapital	180 000 000.—
Magazine	23 177 801.14	4% Obligationen	78 540 000.—
Werkstätten	1 466 152.51	Reservefonds	12 896 772.42
Baukosten der neuen Linien	144 570 095.47	Diverse Extra-Reservefonds	3 723 082.56
Gebäude der Ges. in Rom und Mailand	2 608 194.26	Staatsverwaltung: Aktivrest der Reservefonds	13 240 601.05
Ausgeführte Bau- und Verbesserungsarbeiten	667 262.07	Dem Staat gehöriges rollendes und Betriebsmaterial	77 876 440.16
Gründungskosten nach Abzug der jährlichen Amortisation	659 382.05	Restschuld auf den Erwerbspreis des am 1./7. 1885 übernommenen Materials	8 770 280.68
Arbeiten und Anschaffungen für Kosten des Staates	4 399 226.72	Der Regierung geh. Lagervorräte	2 189 564.24
Diverse Debitoren	21 159 981.80	Diverse Kreditoren	46 861 128.16
Bankguthaben	3 732 331.56	Vortrag aus 1897/98	212 954.64
Portefeuille und Kasse	11 524 931.34	Nettogewinn 1898/99	9 500 185.23
Depositen	14 457 612.15		
Hilfsfonds für Betrieb u. Bau	277 150.—		
Lire	433 811 009.14	Lire	433 811 009.14

Gewinn u. Verlust: Einnahmen: Vortrag 212 954, Annuität für die neuen Linien 10 388 386, Anteil für die Benutzung des rollenden u. Betriebsmaterials 7 820 000, Gesamtbruttoertrag des Hauptnetzes 84 149 497, do. für Sekundärnetz 6 665 830, kilometr. Subvention für die Linien Roma-Viterbo u. Varese-Porto-Ceresio 343 565, Beisteuer des adriat. Netzes zu den Kosten 2 300 000, Erstattung von Kosten 2 580 917, Ergebnis aus den eig. Linien 1 487 842, Quote zu Lasten des Spec.-Bau-F. 432 486, Diverse 132 194. Sa. Lire 116 513 675.
Ausgaben: Zs. u. Tilg. für Aktien u. Oblig. 4 501 465, Amort.-Quote der Gründungskosten 109 897, Betriebsspesen für die Staatslinien 96 274 519, do. für die eigenen Linien 1 536 582, Unkosten für den Unglücksfall im Giovi-Tunnel 1 249 186, Zurückvergütung von Kilometerzuschüssen an den Staat 844 454, Zuschuss für Erneuerung des rollenden Materials 429 131, Einkommensteuer 1 495 298, Amort. auf das Baukapital 360 000, Vortrag a. 1897/98 212 954, Reingewinn 9 500 185. Sa. Lire 116 513 675.
Verwendung des Reingewinns: Zum R.-F. 475 009, zum ausserord. R.-F. 2517, Div. 9 000 000, Tant. an V.-R. 2265, Vortrag 233 347.

Italienische Gesellschaft der Sardinischen Secundärbahnen

(Società Italiana per le Strade Ferrate secondarie della Sardegna), Rom.

Gegründet: Am 22. Sept. 1886. Statut vom 22. Sept. 1886, genehmigt durch das kgl. Dekret vom 7. Okt. 1886.
Zweck: Die Gesellschaft übernahm durch Vertrag vom 28. Juli 1886, genehmigt durch kgl. Dekret vom 1. Aug. 1886, die der Banca di Torino, den Fratelli Marsaglia, Fratelli Ceriana und dem Ingenieur Alfred Cottrau übertragene Koncession zum Bau und zur Verwaltung von Sekundäreisenbahnen auf der Insel Sardinien im Umfang von etwa 600 km.
Koncession: Die Dauer derselben erstreckt sich bis zum 20. Juni 1976, in welcher Zeit das Aktien- und Obligationenkapital zu tilgen ist.
Vertrag mit dem Staate: Die Gesellschaft ist verpflichtet, 592 km Lokalbahnen auf der Insel Sardinien herzustellen und erhält nach Art. VII der Koncession eine jährliche Subvention für die koncessionierten Linien während der ganzen Dauer der Koncession im Betrage von Lire 9950 per Kilometer. Nach Art. VIII hat die italienische Regierung das Recht, 30 Jahre nach dem Datum des kgl. Dekrets vom 1. Aug. 1886 die Bahn nach vorausgegangener einjähriger Kündigung zu erwerben. Sowohl nach Ablauf der Koncession als auch im Falle des Rückerwerbs hat die Gesellschaft keinerlei besondern Anspruch auf das rollende und das Betriebsmaterial, das also ohne Entgelt in das Eigentum des Staates übergeht. Als Preis beim Rückerwerb ist eine Annuität zu gewähren, die gleich ist dem dritten Teile des Nettoeinkommens der Bahn in den drei ertragvollsten Jahren von den fünf Jahren, welche der Kündigung unmittelbar vorausgegangen sind. Die besagte Rente kann nach Wahl der Gesellschaft in ein Kapital auf Basis von 5% umgewandelt werden, zahlbar unmittelbar bei Rückkauf.

Kapital: Lire 15 000 000, davon noch ungetilgt Ende 1899: Lire 13 257 000 in Stücken à Lire 250.
Tilgung: Die Höhe der jährlichen Amortisation der Aktien bestimmt die G.-V. Die ausserordentliche G.-V. vom 28. Nov. 1896 beschloss, dass die noch umlaufenden Aktien lt. Plan entweder durch Ankauf oder Verl. bis 1975 getilgt werden sollen; im Jahre 1896 wurden 55 Aktien zu Lire 276, im Jahre 1897: 57 Aktien zu Lire 270, 1898: 60 Aktien zu Lire 277, 1899: 64 Aktien zu Lire 277 angekauft. Die G.-V. vom 31. März 1900 beschloss, dass im Jahre 1900 für das Jahr 1899 66 Aktien zum Preise unter pari angekauft werden sollen, ausserdem dass der Verwaltungsrat berechtigt sein soll, die Tilg. der Aktien zu beschleunigen und für die Geschäftsjahre 1901—1910 inkl. 879 Aktien zum Preise nicht über pari anzukaufen. Jeder Besitzer einer gezogenen Aktie empfängt mit Ablauf des Sem., in welchem die Ziehung stattgefunden hat, die Rückzahlung des eingezahlten Kapitals mit den bezüglichen Div. bis zu diesem Tage und im Tausch gegen die gezogene Aktie einen Genussschein. Diese Genussscheine geben das Recht der Teilnahme an dem Reingewinn nach Berücksichtigung der Amortisation und der Zahlung von 5% Div. auf die noch nicht zurückgezahlten Aktien. Von den bisher ausgegebenen Genussscheinen wurden zufolge G.-V.-B. vom 14. März 1895 512 Stück für Lire 19 968 zurückgekauft. Die gezogenen Aktien verjähren 10 J. n. F.

Obligationen: 4% steuerfreie garant. Obligationen I. Serie: Lire 16 300 000 in Stücken à Lire 500, 2500. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli. Tilgung: Durch Verlosung am 1. April per 1. Juli laut Tilgungsplan von 1889 bis 1976. Zahlstellen: Berlin: Breest & Gelpcke, F. W. Krause & Co.; Frankfurt a. M.: Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank. — Zahlung der Coupons und verlosten Obligationen ohne jeden Abzug in Deutschland zum Tageskurse für kurze italienische Wechsel. Auf Grund des G.-V.-B. vom 14. März 1895 verzichtete die Ges. gegenüber den Inhabern der durch die Ges. emittierten Oblig. für immer auf die Vorteile, welche aus der Anwendung der Clausula Antonelli hergeleitet werden könnten, indem sie anerkannte, dass die Coup. sowie die gezogenen Oblig. frei von jeder gegenwärtigen und zukünftigen Steuer eingelöst werden müssen.
Sicherheit: Für den Dienst dieser Anleihe (Verzinsung und Amortisation) sind jährlich Lire 771 788 erforderlich, welche die Generalversammlung durch seitens der Regierung anerkannte Annuität von netto Lire 772 945 sicherzustellen beschloss. Die italienische Regierung ordnete an, dass die von ihr zu zahlenden Beträge an die Cassa di Depositi e Prestiti gezahlt werden, und dass diese dieselben ausschliesslich zur Zahlung der Zinsen und Amortisation dieser Anleihe zu verwenden habe.
Aufgelegt: Lire 12 500 000 am 13. Febr. 1889 zu 88½%, wobei Lire 100 = M. 80.50. Beim Handel an der Börse Lire 100 = M. 80.

4% steuerfreie garant. Obligationen II. Serie: Lire 32 500 000 in Stücken à Lire 500, 2500. 5000. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli. Tilgung: Durch Verlosung am 1. April per 1. Juli nach einem Tilgungsplan von 1890—1976. Zahlstellen: Berlin: Breest & Gelpcke, F. W. Krause & Co.; Dresden u. Leipzig: Leipziger Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank; Frankfurt a. M.: Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank; Hamburg: Joh. Berenberg, Gossler & Co. Zahlung der Coupons und verlosten Obligationen ohne jeden Abzug in Deutschland zum Tageskurse für kurze italienische Wechsel. Auf Grund des G.-V.-B. vom 14. März 1895 verzichtete die Ges. gegenüber den Inhabern der durch die Ges. emittierten Oblig. für immer auf die Vorteile, welche aus der Anwendung der Clausula Antonelli hergeleitet werden könnten, indem sie anerkannte, dass die Coup. sowie die gezogenen Oblig. frei von jeder gegenwärtigen und zukünftigen Steuer eingelöst werden müssen.
Sicherheit: Für den Dienst dieser Anleihe sind jährlich Lire 1 540 179 erforderlich, welche durch die vom Staate zu zahlende Annuität von Lire 1 543 795 garantiert sind. Die italienische Regierung ordnete an, dass die von ihr zu zahlenden Beträge an die Cassa di Depositi e Prestiti gezahlt werden, und dass diese dieselben ausschliesslich zur Zahlung der Zinsen und Amortisation dieser Anleihe zu verwenden habe. Aufgelegt am 24. April 1889 zu 89¼%, wobei Lire 100 = M. 80.50 gerechnet. Beim Handel an der Börse Lire 100 = M. 80.
Kurs der Oblig. I/II Ende 1890—99: In Berlin: 86.50, 76.50, 79.50, 66.75, 71.10, 77.50, 82, 89.40, 89.50, 87.30%. — In Frankfurt a. M.: 84.90, 76.50, 79.70, 67.20, 71.30, 77.65, 81.80, 87.30, 89.50, 87.10%. — In Hamburg: 84.50, 76.30, 79, 66.25, 70.50, 77, 81, 88.90, 88.70, 86.40%. — In München Kurs stets gestrichen. — Auch notiert in Leipzig. Verj. der Coup. in 5 J., der verlosten Oblig. in 10 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Gewöhnlich im März, zur Beschlussfähigkeit der G.-V. muss mindestens der fünfte Teil des eingezahlten A.-K. vertreten sein.

Stimmrecht: 1—5 Aktien = 1 St., darüber hinaus je 5 Aktien = 1 St., je 20 Genussscheine = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Zunächst 5% zum R.-F., vom Rest 1) zur Amortisation der Aktien nach Massgabe der von der G.-V. bestimmten Normen; 2) zur Zahlung einer ersten Div. von 5% auf das noch nicht amortisierte Aktienkapital; vom Überrest werden 8% dem Administrationsrate und 92% als weitere Div. für die Aktionäre überwiesen.

Dividenden 1890—99: 6⅗, 6⅘, 7, 7⅕, 7⅖, 6⅖, 6⅖, 6⅖, 6, 5⅖%, Div. auf die Genussscheine pro 1890—99: Lire 4.10, 4.25, 5, 5.50, 6, 3.5, 3.5, 3.5, 2.5, 0.4. Die Zahlung der Div. auf die Aktien erfolgt derart, dass im Okt. eine Abschlags-Div. von Lire 6.25

per Aktie und im darauffolgenden April die Rest-Div. inkl. Super-Div. und die Div. auf die Genussscheine gezahlt wird. Zahlst. für die Div.: Berlin: Born & Busse. Zahlung der Div. in Berlin zum kurzen italienischen Wechselkurse.

Kurs der Aktien Ende 1895—99: 111, 106, 106.50, —, —%. Die Aktien wurden in Berlin am 4. Juli 1895 zu 130% eingeführt. Notiert in Berlin.

Direktion: Gen.-Dir. G. Marsaglia.

Verwaltungsrat: Präs. Francesco Ceriana, Vicepräs. Vincenzo Demorra.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Bahnbau und Ausrüstung	87 781 371.67	Aktienkapital, ungetilgt	13 257 000.—
Gründungskosten	25 733.05	Obligationen	68 944 500.—
Vorräte	712 588.49	Reservefonds	509 241.61
Cassa Depositi e Prestiti: Kautionen und Depositen für den Oblig.-Dienst	2 303 783.57	Erneuerungsfonds	40 000.—
Kautionen des Verwaltungsrates	467 500.—	Guthaben von Bankiers	5 788 098.81
Deponierte Aktien der Gesellsch.	197 500.—	Rückständige Dividende	10 910.—
Guthaben b. Schatzministerium	16 155.20	Dienst der Obligationen	1 431 026.70
Kassa	26 279.14	Unterstützungskasse d. Beamten	163 042.43
Angekaufte Aktien	17 785.—	Kautionen des Verwaltungsrates	467 500.—
Zinsen und Div. für die Aktien	331 025.—	do. der Bauunternehmungen	360 000.—
Posten zu liquidieren	109 829.13	Diverse andere Kautionen	16 210.—
		Deponierte Aktien der Gesellsch.	197 500.—
		Cassa Depositi e Prestiti	9 242.—
		Reingewinn	795 278.70
Lire	91 989 550.25	Lire	91 989 550.25

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. u. Steuern auf Oblig. 3 388 969, Tilg. der Oblig. 115 250, allg. Verwaltungskosten 31 375, Quote der Gründungskosten 338, Steuern 129 411, Passiv-Zs. 245 260, Provisionen für den Dienst der Aktien u. Oblig. 40 305, ausserord. Spesen u. Verbrauch an Material 225 063, Entgelt an die Cassa Depositi e Prestiti 3895, Betriebsunkosten 1 663 918, Reingewinn 795 278. — Kredit: Vortrag a. 1898 8432, Staatssubvention 5 892 674, Betriebseinnahmen 731 874, Zs. der Cassa Depositi e Prestiti 6085. Sa. Lire 6 639 066.

Gewinn-Verwendung: Ankauf von 64 Aktien 17 785, zum R.-F. 38 453, $5^2/_5$% Div. auf die Aktien 715 014, Lire 0.4 Div. für die Genussscheine 6288, Tant. 5484, Vortrag a. 1900 12 254.

Italienische Gesellschaft der Sicilianischen Eisenbahn, Rom.

(Società Italiana per le Strade ferrate della Sicilia.)

Gegründet: Am 7. Juni 1885 laut Gesetz vom 27. April 1885, dazu Vertrag vom 21. Juni 1888, genehmigt durch kgl. Dekret vom 20. Juli 1888 und Vertrag vom 22. Nov. 1893, genehmigt durch kgl. Dekret vom 23. Nov. 1893.

Zweck: Die Gesellschaft hat mit dem 1. Juli 1885 den Betrieb der dem Staate gehörigen Eisenbahnen auf der Insel Sicilien übernommen. Diese Linien bilden ein zusammenhängendes Netz von 600 km, welches die bedeutendsten Städte der Insel untereinander und mit den in Bezug auf Handel und Industrie wichtigsten Centren, sowie mit den reichsten, durch Schwefelgewinnung und landwirtschaftliche Produktion bedeutenden Gegenden verbindet. Auf Verlangen der Regierung übernimmt die Gesellschaft den Bau verschiedener anderer Ergänzungslinien, deren Gesamtlänge ca. 600 km beträgt. Der Vertrag über den Betrieb der Sicilianischen Eisenbahnen und über die Erbauung neuer Linien wurde durch Gesetz vom 27. April 1885 genehmigt und entspricht den Verträgen für die beiden kontinentalen Eisenbahnnetze, welche von der Italienischen Gesellschaft der Mittelmeereisenbahnen und der der Südeisenbahnen betrieben werden. Für den Ankauf des rollenden und Betriebsmaterials zahlte die Gesellschaft Lire 15 000 000, welche ihr vom Staate zurückgezahlt werden, sobald derselbe bei Ablauf des Vertrages das rollende und Betriebsmaterial wieder zurückerwirbt. Von den Bruttoeinnahmen des übernommenen Netzes bis $8^1/_2$ Millionen gehören 82% der Gesellschaft, der Staat erhält 3% und die verbleibenden 15% dienen zur Dotierung verschiedener Reservefonds; von weiteren $6^1/_2$ Millionen erhält die Gesellschaft 72% und von den Einnahmen über 15 Millionen 62%. Bezüglich des Betriebes der neuen im Bau befindlichen oder zu bauenden Linien erhält die Gesellschaft von der Regierung Lire 3000 per Jahr und Kilometer, ausser 65% der Bruttoeinnahmen, bis dieselben Lire 12 000 erreicht haben und damit die Einverleibung der neuen Linien in das alte Netz herbeiführen.

Die Dauer der Gesellschaft ist auf 60 Jahre festgesetzt, demnach bis zum 30. Juni 1945; sie kann indessen rechtlich aufgelöst werden, wenn die Gesellschaft oder die Regierung von ihrem Rechte Gebrauch macht, den Betriebsvertrag für das sicilianische Netz bei Ablauf der ersten oder der zweiten jener zwanzigjährigen Perioden, welche in diesem Vertrage festgesetzt sind, endigen zu lassen.

Bahnstrecke: Am 30. Juni 1899 waren im Betrieb 616 km des Hauptnetzes und 484 km des Ergänzungsnetzes, zusammen 1100 km.

Kapital: Lire 20 000 000 in Aktien à Lire 500. Von den Lire 20 000 000 Aktienkapital sollen Lire 5 000 000 durch allmähliche Auslosung gegen Genussscheine beseitigt werden. Diese Genussscheine behalten das Anrecht auf Mehrgewinn über 5% hinaus. Die Tilgung geschieht durch jährliche Auslosung, an welcher sämtliche Aktientitel teilnehmen, und zwar derart, dass die Amortisation am 1./1. 1898 beginnt und 1967 beendet ist. Eine Beschleunigung dieser Amortisation ist nicht ausdrücklich vorgesehen; bisher hat eine Ausl. noch nicht stattgefunden.

Obligationen: 4% steuerfreie Gold-Obligationen von 1889: Lire 20 000 000, davon noch in Umlauf am 30. Juni 1899: Lire 19 764 000 in Stücken à Lire 500, 2500. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Durch Auslosung von 1896 bis zum 31. Dez. 1966 nach einem Tilgungsplane. Zahlstellen: Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft, Bank für Handel und Industrie. Frankfurt a. M.: von Erlanger & Söhne, Filiale der Bank für Handel und Industrie. Die Zinsen und verlosten Obligationen werden frei von jeder gegenwärtigen und zukünftigen italienischen Steuer, deren Zahlung die Eisenbahngesellschaft übernommen hat, in Deutschland in Mark, Lire 100 = M. 80.80 gerechnet, bezahlt.

Aufgelegt am 16. Jan. 1889. Lire 16 000 000 zu 88%, wobei Lire 100 = M. 80.80 gerechnet. Beim Handel an der Börse werden Lire 100 = M. 80 umgerechnet. Kurs Ende 1890—99: In Berlin: 86.50, 81, 84, 77.25, 81.80, 82, 87.90, 91.70, 92.50, 90.90%. — Frankfurt a. M.: 86.20, 81, 84, 78.20, 81.20, 82, 88.75, 91.80, 92.50, 90.60%.

4% steuerfreie Gold-Obligationen von 1891: Lire 12 250 000, davon noch in Umlauf am 30. Juni 1899: Lire 12 154 000 in Stücken à Lire 500, 2500. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Durch Verlosung nach einem Tilgungsplane von 1896 ab bis zum 1. Jan. 1967. Zahlstellen: Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft, Bank für Handel und Industrie, Deutsche Bank; Frankfurt a. M.: von Erlanger & Söhne, Filiale der Bank für Handel und Industrie, Frankfurter Filiale der Deutschen Bank. Die Zinsen und verlosten Obligationen werden frei von jeder gegenwärtigen und zukünftigen italienischen Steuer, deren Zahlung die Eisenbahngesellschaft übernommen hat, in Deutschland in Mark, Lire 100 = M. 80.80 gerechnet, bezahlt.

Aufgelegt am 16. Juni 1891 zu 83¼%, wobei Lire 100 = M. 80.80 gerechnet. Beim Handel an der Börse werden Lire 100 = M. 80 umgerechnet. Kurs Ende 1891—99: In Berlin: 81.90, 83.75, 78, 81.90, 82.90, 90.10, 94.80, 95.30, —%. — In Frankfurt a. M.: 81.45, 84, 78, 81.20, 82, 90.10, 94.85, 95.50, 94.60%.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. **Gen.-Vers.:** Im Nov.

Stimmrecht: 1—5 Aktien = 1 St., darüber hinaus je 5 Aktien = 1 St. mehr.

Gewinn-Verteilung: 5% zum Reservefonds, sodann 5% Dividende an die Aktionäre, vom etwaigen Überschuss 10% an den ausserordentlichen Reservefonds, vom Rest 12% Tantiemen an den Verwaltungsrat und die Direktion, 88% zur Verfügung der G.-V.

Kurs der Aktien Ende 1890—99: —, —, —, —, —, —, —, —, —, 128%. Aufgelegt am 21. Jan. 1886 zu 107⅝%. Notiert in Frankfurt a. M. — Kurs in Turin: 116.30, 114.58, 119.13, 123.88, 111.18, 122.33, 119.53, 123.15, 132.67, 140%.

Dividenden 1885/86—1898/99: 5, 5, 5½, 5½, 6½, 6½, 6½, 6½, 6½, 6½, 6½, 6⅘, 6½, 7%. Zahlstellen: Frankfurt a. M.: von Erlanger & Söhne. Zahlung zum kurzen ital. Wechselkurse.

Direktion: Caspare Mazza.

Verwaltungsrat: Präs. Fr. Lanza Spinelli Principe di Scalea, Vice-Präs. Domenico Gallotti.

Bilanz am 30. Juni 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa u. Bankguthaben	2 331 053.47	Aktienkapital	20 000 000.—
Materialien u. Vorräte	24 658 814.79	3% Obligationen à Konto des Staates	123 850 000.—
Depositen	1 515 360.93	4% eigene Obligationen	85 403 500.—
Gründungskosten	99 943.07	Unerhobene Zinsen, Dividenden u. amortisierte Obligationen	1 612 395.50
3% Obligationen à Konto des Staates	123 850 000.—	Ordentlicher Reservefonds	1 145 241.52
Staatsverwaltung: Anlagekosten d. Ergänzungslinien etc.	93 459 236.—	Ausserordentlicher Reservefonds	3 380 658.29
Debitoren	13 764 276.40	15% Abnutzung des Materials	187 496.57
		⅓ des Verlustes durch Abnutzung des rollenden Materials	400 000.—
		Staatsverwaltung	12 153 666.68
		Kreditoren	9 284 664.89
		Vortrag aus 1897/98	23 805.86
		Reingewinn	2 237 255.35
	Lire 259 678 684.66		Lire 259 678 684.66

Gewinn u. Verlust 1898/99: Einnahmen: a) Hauptnetz Lire 7 144 541.04, b) Ergänzungslinien Lire 1 492 778.79, c) der Schifffahrt Lire 120 561.87, zusammen Lire 8 757 881.70, hierzu Vergütung für das Ergänzungsnetz Lire 2 155 622.06, do. für Schifffahrt Lire 58 000,

do. für rollendes Material Lire 733 896.33, do. für Schifffahrts-Material Lire 48 861.46, Rückvergütung von Spesen Lire 240 971.07, Staatsbeitrag für den Bau der Linie Noto-Licata, Scordia-Caltagirone und des Geleises von der Station nach dem Hafen von Siracus Lire 4 911 013. Sa. Lire 16 906 245.62. — Ausgaben: Verwaltungskosten Lire 9 412 073.21, Ausgaben für den Bau der Linie Noto-Licata, Scordia-Caltagirone und des Geleises von der Station nach dem Hafen von Siracus Lire 4 808 674.21, Zinsen, Provisionen etc. Lire 31 585.67, Amortisation d. Gründungskosten Lire 16 657.18, Reingewinn Lire 2 237 255.35 (welcher verteilt wird: zum Reservefonds Lire 111 862.77, zum ausserordentlichen Reservefonds Lire 388 875.28, Anteil des Staates Lire 214 974.90, zur Disposition des Verwaltungsrates Lire 121 542.40, Dividenden Lire 1 400 000). Sa. Lire 16 906 245.62.

Westsicilianische Eisenbahn, Rom.

(Società anonima della Ferrovia Sicula-Occidentale Palermo-Marsala-Trapani.)

Gegründet: Am 3. Sept. 1878; Statut genehmigt durch kgl. Dekret vom 30. Sept. 1878.

Zweck: Bau und Betrieb von Eisenbahnen, welche die bedeutendsten Häfen und Handelsstädte Siciliens verbindet, in einer Gesamtlänge von 195 km; die Bahn ist seit 15. Aug. 1881 in vollem Betriebe.

Vertrag: Die Gesellschaft geniesst folgende Subventionen: 1) von der italienischen Regierung jährlich Lire 14 000 per km auf 127,182 km, d. i. Lire 1 780 548 auf 99 Jahre; 2) von den Provinzen Palermo und Trapani Lire 464 000 jährlich auf dieselbe Zeit; sobald das Bruttoerträgnis Lire 12 000 per km überschreitet, wird die Subvention um die Hälfte des Mehrertrags über Lire 12 000 verringert, z. B. bei einem Bruttoerträgnis von Lire 13 000 um Lire 500. Wenn die Einnahme Lire 29 000 per km erreicht, so zahlen die Regierung und Provinzen keine Subvention mehr, und participiert die Regierung alsdann mit einem Drittel an dem Mehrertrag über Lire 29 000.

Koncession: Die Dauer derselben ist 99 Jahre vom 30. Sept. 1878 ab gerechnet.

Rückkaufsrecht: Nach Verlauf von 20 Jahren, vom Tage der ganzen Betriebseröffnung an (15. Aug. 1881), kann die Regierung, unter vorheriger einjähriger diesbezüglicher Notifizierung, die Koncession ablösen, und erhält die Ges. alsdann diejenige Rente, welche der Durchschnitt der diesem Termin vorhergehenden 7 abgelaufenen Jahre unter Abzug der 2 schlechtesten Betriebsjahre ausmacht, während der ganzen Koncessionsdauer halbjährl. ausbezahlt.

Kapital: Lire 22 000 000 in Aktien à Lire 500. Die Aktien werden aus event. Überschüssen über eine 5% Verzinsung nach Massgabe der jeweil. Beschlüsse der G.-V. al pari amortisiert u. dafür Genussscheine ausgegeben, welche an der Div. über 5% hinaus teilnehmen.

Obligationen: 5% steuerfreie Obligationen Serie A von 1879: Lire 12 000 000, davon noch in Umlauf Ende 1899: Lire 11 827 200 in Stücken à frs. 300. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Durch Pariauslosung nach einem Tilgungsplan von 1879 ab innerhalb 99 Jahren. Zahlstellen: Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft; Frankfurt a. M.: von Erlanger & Söhne. Die Obligationen waren „frei von allen gegenwärtig in Italien existierenden Steuern“, so hiess es im Prospekt, seit 1895 aber müssen die Obligationäre auf Grund der Klausel Antonelli die Erhöhung der Einkommensteuer von 6.8% tragen; daher Zahlung der Coupons mit frs. 6.99 zum ungefähren Kurse von kurz Paris. — Kurs Ende 1890—99: 102.60, 99.50, 103.70, 90.20, 93.50, 93, 96.80, 101.10, 100.60, 98%. Notiert in Frankfurt a. M.

5% steuerfreie Obligationen Serie B von 1880: Lire 9 900 000, davon noch in Umlauf Ende 1899: Lire 9 754 800 in Stücken à Lire 300. Zinsen: 1. Juni, 1. Dez. Tilgung: Durch Pariauslosung nach einem Tilgungsplan von 1888 ab innerhalb 97 Jahren. Zahlstellen und Zahlungsmodus: Wie bei Serie A, aber mit Lire 6.99 zum ungefähren Kurse für kurz Italien. — Kurs Ende 1890—99: 99.70, 96, 94, 78, 81.50, 85, 89.50, 97, 95.20, 93%. Notiert in Frankfurt a. M. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Gewöhnlich im März.

Stimmrecht: Je 20 Aktien = 1 St., Maximum = 30 St.

Gewinn-Verteilung: Zunächst 5% an den Reservefonds, sodann 5% Dividende an die Aktionäre, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Bahnbau u. Ausrüstung	46 488 575.76	Aktienkapital	22 000 000.—
Mobilien, Maschinen etc.	277 882.49	Reservefonds	431 214.83
Kassa	612.19	Obligationen	29 399 900.—
Kautionen in 5% Rente	136 147.05	Kreditoren	3 875 909.41
Vorräte	491 171.06	Vortrag aus 1898	2 309.10
Debitoren	8 736 581.33	Reingewinn	421 636.54
	Lire 56 130 969.88		Lire 56 130 969.88

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Steuern 579 594, allgem. Unkosten 221 478, ordentliche Unkosten der Centralverwaltung 63 376, ausserordentl. Unkosten der Centralverwaltung

18 273, ordentl. Betriebsausgaben 1 374 562, ausserordentl. Betriebsausgaben 283 925, Zs. u. Tilg. der Oblig. 1 289 960, Reingewinn 421 636. — **Kredit:** Subvention des Staates 1 780 548, Subvention der Provinzen 464 000, Betriebseinnahmen 1 801 638, Zs. 6 620. Sa. Lire 4 052 806.

Gewinn-Verwendung: R.-F. 21 081, Div. 396 000. Vortrag 6863.

Kurs der Aktien Ende 1890—99: In Berlin: 66.90, 57, 61, 49.20, 56.75, 56.75, 55.20, 54.90, 50.90, 39.90%. — In Frankfurt a. M.: 67.80, 56.25, 60, 49.50, 57, 57, 54.90, 54.40, 51, 40.50%. Aufgelegt am 17. April 1883 zu 87%, wobei Lire 100 = M. 80 umgerechnet wurden. Beim Handel an der Börse Lire 100 = M. 80.

Usance: Der Restdividendencoupon ist auch nach dem 1. Jan. bis zum Zahltag mitzuliefern.

Dividenden 1890—99: $3^1/_2$, $3^3/_5$, $3^3/_5$, 3, $3^1/_5$, $3^1/_5$, 3, 3, $2^1/_2$, $1^4/_5$%. **Zahlstellen:** Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft; Frankfurt a. M.: von Erlanger & Söhne. Die Dividendenzahlung erfolgt: Abschlags-Div. mit Lire 10 am 2. Jan., Rest-Div. am 1. Juli.

Direktion: Ingenieur G. Seefelder. **Verwaltungsrat:** Präsident Baron Gallotti.

Bemerkung: Im Aug. 1900 bildete sich unter der Führung der Berliner Handels-Ges. in Berlin u. von Erlanger & Söhne in Frankfurt a. M. eine Vereinigung der deutschen Aktienbesitzer, deren Zweck in erster Linie ist, durch einen deutschen Eisenbahnfachmann eine eingehende Expertise vornehmen zu lassen, durch welche die Gründe für die eingetretene Verschlechterung der Betriebsergebnisse klargestellt und, soweit möglich, die Mittel aufgesucht werden sollen, die Eisenbahn einer besseren Rentabilität entgegenzuführen.

Luxemburgische Eisenbahnen.

Luxemburgische anonyme Prinz Heinrich Eisenbahn und Erzgruben-Gesellschaft, Luxemburg.

(Société anonyme Luxembourgeoise des chemins de fer et minières Prince Henri.)

Gegründet: Am 16. Okt. 1877; letztes Statut vom 13. März 1886, genehmigt durch Grossherzoglichen Beschluss vom 12. Mai 1886.

Zweck: Die Ges. übernahm die Koncession der im Jahre 1877 in Konkurs geratenen „Société Royale Grand Ducale des chemins de fer Prince Henri“ und vollendete den Bau der koncessionierten Linien; die Länge derselben ist 167 km; ausserdem besitzt die Ges. ein Bergwerksterrain von 417 ha, wovon ein Teil gegen feste Pacht und ein Teil gegen Ausbeute vergeben sind. Die Pachtsummen variieren nach der Höhe der Ausbeute und der Preise, doch sind Minimalbeträge festgesetzt. Aus dem Ertrage der Bergwerke werden jährl. 3 frs. per Aktie der Div. zugeschrieben, der Rest fliesst bis auf weiteres in die Bergwerksreserve, um später, wenn die Gruben erschöpft sind, zur Verteilung zu gelangen.

Kapital: frs. 37 500 000 in Aktien à frs. 500. **Obligationen:** frs. 12 059 500.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im Mai.

Stimmrecht: Je 10 Aktien = 1 St.; Maximum: 10 St. für eigene Person und 10 St. in Vertretung.

Gewinn-Verteilung: Zunächst 5% zum R.-F., bis derselbe die Höhe von frs. 1 000 000 erreicht hat, dann 1% Tant. an jedes Verwaltungs-Mitgl., aber nicht über frs. 5000; ferner Entschädigung an die Kommissionäre; der Rest ist Div.

Kurs Ende 1887—99: In Berlin: 35.10, 61.40, 53.50, 59.60, 42.80, 62.90, 55.10, 102.30, 67, 91.10, 113.40, 103.10, 113%. — In Frankfurt a. M.: 34.20, 61.30, 53.40, 60.50, 42.40, 62.70, 55.40, 102, 67.20, 90.50, 113.75, 103.80, —%.

Usance: Die Div.-Scheine sind auch nach Jahresschluss bis Fälligkeit mitzuliefern.

Dividenden 1880—99: $1^1/_5$, $1^1/_2$, $1^4/_5$, 2, $1^2/_5$, $1^1/_5$, 1, $1^2/_5$, 2, $2^3/_{10}$, $2^1/_2$, $2^3/_{10}$, $2^7/_{10}$, 3, 4, $3^2/_5$, $3^2/_5$, $4^1/_5$, $4^3/_5$, $5^3/_5$%. **Direktion:** Emile Spruyt, Directeur, Luxemburg.

Verwaltungsrat: Präsident: Jules Urban, Brüssel; Vice-Präs.: Ingenieur Emile Servais, Luxemburg; Herm. Stern, V.-R. der Banque de Bruxelles; Jules Wilmart, A.-R. der Banque de Bruxelles; Léon Rueff, Prok. der Firma S. Bleichröder, L. Zuckermandel, Dir. der Bank C. Schlesinger-Trier & Cie., Berlin; Rechtsanwalt Ph. Bech, Luxemburg.

Aufsichtsrat: Advokat Alfred Convert, Brüssel; Oberregierungsrat Stumpff, Wiesbaden. Staatsrat Henri Neuman. **Regierungskommissar:** Emile Lefort, Luxemburg.

Zahlstellen: Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft, C. Schlesinger-Trier & Cie., S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: Mitteldeutsche Creditbank, Bass & Herz; Luxemburg: Intern. Bank, Werling, Lambert & Co.; Brüssel: Banque de Bruxelles.

Bilanz am 31. Dez. 1899: Aktiva: Koncessionen 12 490 814, Aktien u. Oblig. der fallierten kgl. Grossherz. Eisenb.-Ges. 25 507 554, Bahnstrecken auf belg. Gebiete 812 241, Zugförderungsmaterial 1 680 635, Transportmaterial 2 566 159, Mobilien u. Werkzeuge 250 407, neue Anlagen auf Luxemburg. Gebiete 10 021 163, Immobilien 520 221. Zus. frs. 53 849 197, ab Amort. auf das Gesamt-Aktiv 560 000 bleiben frs. 53 289 197, Bankguthaben 1 375 577, Portefeuille (Belgische, Deutsche u. Preussische Staatsanleihen) 946 982, Direktionskasse, Barvorrat 70 814, Stationskassen 27 232, ausstehende Frachtgelder 115 151, Materialien-

vorräte 872 119, div. Debitoren u. korrespond. Eisenbahnverwaltungen 138 653, Specialkonti: div. Debitoren 54 758, Kaution für die Luxemburg-Petinger Linie 200 000, Annuitäten 9736, Ordnungskonti: Wertpapiere bei der Banque de Bruxelles deponiert 1 205 500, Wertpapiere bei der Internat. Bank deponiert (Kautionen der Verwaltungs- u. Aufsichtsräte, sowie des Personals) 361 405.

Passiva: A.-K. 37 500 000, 3% Oblig. 12 059 500, R.-F. 1 000 000, Erzgruben-R.-F. 1 819 887, Previsions-F. 346 228, Geleis-Ern.-Kto 76 186, Dampfkessel- u. Maschinenumbaukonto 106 023, Unfallversich.- u. Pensionskasse 70 783, div. Kreditoren u. korrespond. Eisenbahnverwaltungen 1 319 858, Zs.-Abzug für nicht erfallene Annuitäten 486, Spec.-Konti: fällige noch nicht eingelöste Coup., Div. u. verl. Oblig. 41 489, lauf. Zs. der 3% Oblig. 120 595, div. Kreditoren 357 214, Wertpapiere bei der Banque de Bruxelles dep. 1 205 500, Kautionen der Verwaltungs- u. Aufsichtsräte, sowie des Personals 361 405, Reingewinn 2 281 968. Sa. frs. 58 667 127.

Gewinn- u. Verlust-Konto 1899: Debet: Steuern u. Patent 58 908, Vergütungen für den Gebrauch anderer Linien, Geleise, Gebäude, Stationen etc. 55 109, Generalunkosten 42 962, Prozesskosten u. Entschädigungen 25 161, Zs. der 3% Oblig. 361 985, Amort. von 78 Oblig. 40 000, Dotation für die Unfallversich. u. Pensionskasse 16 511, Liquidierung der geschlossenen Rechnungsjahre u. Diverse 10 528, Tant. an Verwaltungsräte 35 000, Tant. an die Aufsichtsräte 4444, Div. 2 100 000, Vortrag 142 524.

Kredit: Vortrag a. 1898 68 900, Nettobetrag des Bahnbetriebs 2 277 799, Ertrag der Erzgruben (abzügl. Überweisung an Erzgruben-R.-F. 652 999) 225 000, Vergütungen für den Gebrauch rollenden Materials u. Wagenmiete 129 301, Mieten für Terrains, Gebäude u. Bureaux 18 444, Zs., Agio, Skonto etc. 114 640, Intercalar-Zs. der Auslagen für die Luxemburg-Petinger Linie 59 051. Sa. frs. 2 893 136.

Wilhelm Luxemburg Eisenbahn, Luxemburg.

(Société Royale Grand-Ducale des chemins de fer Guillaume-Luxemb.)

Gegründet: Am 2. März 1857, letzte Statutenänderung vom 23. Okt. 1883.

Zweck: Bau und Betrieb von Eisenbahnen. Das Bahnnetz der Wilhelm-Luxemburg-Gesellschaft hat eine Gesamtlänge von 260,80 km. Hiervon werden betrieben: 1) die älteren im Grossherzogtum Luxemburg belegenen Linien mit einer Länge von 174,04 km von der Kaiserl. Generaldirektion der Eisenbahnen in Elsass-Lothringen lt. Staatsvertrag vom 11. Juni 1872 zwischen dem Deutschen Reiche und Luxemburg; 2) die in Belgien belegene Strecke (Luxemburgische Grenze bei Gouvy bis Spa) mit einer Länge von 55 km von der Verwaltung der Belgischen Staatseisenbahnen lt. Staatsvertrag vom 11. Juli 1872 zwischen dem Deutschen Reiche und Belgien. Von der jährl. Pacht von frs. 3 000 000 entfallen gemäss Art. 7 des letztgenannten Staatsvertrages frs. 2 500 000 auf die Deutsche Regierung und frs. 500 000 auf die Belgische Regierung. Die Pacht läuft bis zum 31. Dez. 1912. Ferner werden betrieben: 3) die im Jahre 1880 und 1881 eröffnete Zweigbahn Esch-Redingen mit einer Länge von 12,20 km, wovon 10,69 km in Lothringen und 1,51 km in Luxemburg belegen, von der Kaiserl. Generaldirektion der Eisenbahnen in Elsass-Lothringen lt. Vertrag vom 9. Jan. 1877 und zwar zur Zeit und so lange ein förmlicher Pachtvertrag nicht zu stande kommt, für Rechnung der Eigentümerin gegen Erstattung der Selbstkosten. Das Vertragsverhältnis dauert bis zum 31. Dez. 1959, kann jedoch seitens des Deutschen Reiches am 31. Dez. 1912 mittels vorheriger einjähriger Kündigung gelöst werden; 4) die im Jahre 1883 und 1884 eröffneten und in Luxemburg belegenen Strecken im Düdelinger und Rümelinger Thale mit einer Länge von 12,62 km von der Kaiserl. Generaldirektion der Eisenbahnen in Elsass-Lothringen lt. Vertrag vom 22./24. Okt. 1882. Die jährl. Pachtsumme beträgt 4½% der Anlagekosten; die Pacht läuft ebenfalls bis zum 31. Dez. 1912. 5) Die am 1. Juli 1888 eröffnete und in Luxemburg belegene Strecke Ulflingen-Preussische Grenze mit einer Länge von 6,94 km ist an die Königl. Eisenbahndirektion Köln (linksrh.) lt. Vertrag vom 24. Febr. 1887 verpachtet. Die jährl. Pachtsumme beträgt 4½% der Anlagekosten, welche M. 1 952 000 nicht übersteigen sollen; die Pacht läuft bis zum 31. Dez. 1959. Den Betrieb führt die Kaiserl. Generaldirektion der Eisenbahnen in Elsass-Lothringen für Rechnung der Pächterin gegen Erstattung der Selbstkosten.

Kapital: frs. 25 000 000 in Aktien à frs. 500, davon sind getilgt bis Ende 1899: frs. 1 089 000; ferner frs. 39 700 privilegierte Aktien à frs. 100, welche 10% Zinsen tragen und mit frs. 150 zurückgezahlt werden, davon sind getilgt bis Ende 1899: frs. 3600.

Obligationen: 3% Obligationen Serie I—IX im Gesamtbetrage von frs. 76 275 000, davon wird in Deutschland nur die Serie IX gehandelt. Frs. 22 300 000 in Stücken à frs. 500. Zinsen: 1. Mai, 1. Nov. Tilgung: Durch Verlosung im Aug. per 2. Nov. nach einem Tilgungsplane von 1888 ab innerhalb 72 Jahren. Zahlstellen: Berlin: Nationalbank für Deutschland; Frankfurt a. M.: Commerz- und Discontobank. Die Zahlung der Coupons sollte nach dem Prospekt frei von jedem Abzuge an Steuern und Abgaben erfolgen, geschieht aber seit 1892 unter Abzug von 3% Steuern. Die verlosten Obligationen, welche

anfangs zu pari eingelöst wurden, werden seit 1892 auch unter Abzug bezahlt, die per 2. Nov. 1897 gezogen wurden mit frs. 499.40. die per 2. Nov. 1898 mit frs. 499.20; die per 2. Nov. 1899 mit frs. 499 eingelöst. Die Zahlung der Coupons und verlosten Obligationen geschieht in Deutschland zum jeweilig notierten Tageskurse von kurz Belgien. Aufgelegt in Berlin am 8. Juli 1888 frs. 5 000 000 zu 85.20%, wobei frs. 100 = M. 80.50 berechnet wurden, eingeführt in Frankfurt a. M. am 7. Juni 1889 zu 88%. Beim Handel an der Börse frs. 100 = M. 80. Kurs Ende 1890—99: In Berlin: 83.80, 85.60, 90, 91.10, 93.40, —, 92, —, —, —%. — In Frankfurt a. M.: 83.95, 86, 90.10, 91, 93.50, 91.80, 91.50, 92.80, 90.70, 88.20%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im Juni.

Stimmrecht: Je 20 Aktien = 1 St., ferner 1 privileg. Aktie = 1 St.. Maximum 10 St.; ausserdem noch in Vertretung 10 St.

Gewinn-Verteilung: 1) Der für den Dienst der Anleihen nötige Betrag; 2) 10% Dividende an die privileg. Aktien und der für die Tilgungsquote derselben nötige Betrag; 3) Tilgungsquote für die Aktien; 4) 5% Dividende an die Aktie; 5) Rückzahlung event. Vorschüsse des Staates. Von dem alsdann noch verbleibenden Überschuss 90% an die Aktionäre und 10% an die Gründer.

Bilanz am 31. Dez. 1899: Aktiva: Erstes Netz 37 224 697, Verlängerung der Nordlinie 17 796 651, Belg. Linie Spa-Grenze 11 460 827, Verlängerung bis Esch 2 637 687, specielle Ausgaben der Zweiglinie Rumelange u. Dudelange 2 338 958, specielle Ausgaben der Linie nach Saint-Vith-Stolberg 2 288 449, Verlust auf Deckung des Kapitals 1 295 921. Kassa u. lauf. Rechnungen 462 489. — Passiva: A.-K., Oblig. u. Subventionen 67 444 786, Kapital der Verlängerung bis Esch 2 559 770, Kapital der Zweiglinie Rumelange u. Dudelange 2 250 799, Kapital der Verbindungslinie Trois Vierges-Preuss. Grenze 2 224 356, diverse Kreditoren 326 728. Gewinn 699 241. Sa. frs. 75 505 681.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Generalunkosten 81 781, Amort. alter Aktien 64 000, Amort. von 2 privil. Aktien 300, Zs. u. Amort. d. Oblig. 2 489 456, Steuern 32 256, Gewinn 699 241. — Kredit: Vortrag 12 550, Zs. 8990, Annuität d. deutschen Verwaltung 3 000 000, Garantiebetrag für die Verlängerung bis Esch 155 595. do. für die Zweiglinien Rumelange-Dudelange 87 638, do. für die Verbindungslinie Trois-Vierges-Preuss. Grenze 101 422, diverse Einnahmen 838. Sa. frs. 3 367 035.

Gewinn-Verwendung: 14 frs. per Aktie Div. auf die alten Aktien 669 662, Div. auf die privil. Aktien 3610, Vortrag 25 969.

Dividenden 1857—99: 1, 1, 1, 1, 1, ½, 0, 0, 0, 1, 0, 2.40, 2.40, 2.40, 2.40, 2.60, 2.60, 2.60, 2.65, 2.65, 2.70, 2.70, 2.70, 2.70, 2.70, 2.80, 2.90, 2.90, 2.90, 2.90, 2.90, 3, 3, 3, 3, 3, 3, 2.90, 2.85, 2.80, 2.78, 2.80, 2.80%. Privilegierte Aktien stets 10%. Die Aktien werden in Deutschland nicht gehandelt.

Direktion: General-Direktor Van de Wynckèle (auch Verwaltungsratsmitglied).

Verwaltungsrat: Marquis de Sers, T. Dutreux, L. Metz, A. Jacqmin, Comte d'Albon.

Österreich-Ungarische Eisenbahnen.

K. k. privileg. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft

in **Teplitz.**

Gegründet: Im Jahre 1856. **Koncession:** Für die Strecke Aussig-Komotau vom 2. Aug. 1856 und 10. Mai 1866, für die Bielathalbahn vom 25. Juni 1870. Die Koncessionsdauer für die erste Strecke bis 8. Okt. 1950, für die Bielathalbahn bis 6. Juni 1964. Ferner Koncession vom 13. Juni 1896 für den Bau und Betrieb einer Lokalbahn von Settenz nach Lobositz-Leitmeritz-Böhm.-Leipa-Reichenberg mit einer Flügelbahn zur Station Teplitz-Waldthor der Staatsbahnlinie Dux-Bodenbach und einer Schleppbahn von Lobositz zur Elbe; Dauer dieser Koncession 90 Jahre, d. h. bis 13. Juni 1986. Ferner hat die Ges. vom Staate die Lokalbahn Böhm.-Leipa nach Niemes für den Kaufpreis von fl. 1 300 000 gekauft.

Bahngebiet: Die Länge der Hauptbahn Aussig-Komotau, Türmitz-Bilin, Dux-Schwaz und Aussig-Landungsplatz beträgt 101,152 km, hiervon ist die Linie Aussig-Komotau in der Länge von 64,971 km doppelgeleisig. Hierzu kommen noch 85 Schleppbahnen des alten Netzes in der Gesamtlänge von 70,226 km, ferner 5 Schleppbahnen der Lokalbahn Teplitz(Settenz)-Reichenberg in der Gesamtlänge von 1,144 km. Die Baulänge der bereits im Betriebe befindlichen Teilstrecken der Lokalbahn Teplitz(Settenz)-Reichenberg beträgt: Teilstrecke Settenz-B.-Leipa 85,648 km, Verbindungsbahn Czalositz-Czernosek 0,840 km, Lokalbahn B. Leipa-Niemes 16,380 km, Verbindungsbahn Auscha A.-T.-E.-Auscha G.-W.-A. 0,387 km. Die Baulänge der sämtlichen Bahnstrecken beträgt somit 275,777 km.

Rückkaufsrecht des Staates: Der Staat ist berechtigt, vom 25. Juni 1900 ab die Bahn unter folgenden Bedingungen anzukaufen: als Basis wird die mittlere Reineinnahme der fünf besten unter den letzten 7 Jahren genommen, doch darf diese nicht kleiner sein als der für die Verzinsung von 5% und für die Amortisation des Aktienkapitals notwendige

Betrag. Von dieser mittleren Reineinnahme sind M. 22 000 als das ungefähre Drittel der von der Gesellschaft durch die Konversion der $4^1/_2$% Obligationen erzielten jährlichen Ersparnis in Abzug zu bringen und der so erhaltene Betrag wird als Rente den Aktionären bis zum Erlöschen der Koncession gezahlt.

Gewinn-Anteil des Staates: Auf Grund der mit der Staatsverwaltung abgeschlossenen Protokollarvereinbarung vom 10. Mai 1893 wurden in Berücksichtigung der nachbarlichen Beziehungen mittels eines von dem k. k. Handelsministerium genehmigten Übereinkommens zwischen den k. k. österr. Staatsbahnen und der Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft die Gemeinschaftsverkehre in der Weise geregelt, dass beide Teile entsprechend daran teilnehmen. Hierfür leistet unbeschadet der gegenwärtig bestehenden Kartelle die Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft an den Staatsbetrieb vom 1. Jan. 1893 angefangen einen jährlichen Pauschalbetrag von fl. ö. W. 100 000. Die k. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft ist ferner verpflichtet, ausser dem vorstehend bezifferten Pauschalbetrage noch weiter vom 1. Jan. 1893 angefangen jährlich die Hälfte jenes Überschusses der k. k. Staats-Eisenbahnverwaltung zu überweisen, um welchen das Reinerträgnis des Unternehmens nach erfolgter Abrechnung des Pauschalbetrages von fl. 100 000 den Jahresbetrag von öfl. 2 400 000 übersteigen sollte. Der Gewinnanteil des Staates betrug pro 1893—99: fl. 233 394.97, fl. 410 043.78, fl. 477 876.52, fl. 604 471.19, fl. 547 612.95, fl. 463 949.68, fl. 430 211.67.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
A. Altes Netz.		Aktienkapital	19 047 500.—
		Gelöschte Prior.-Anlehen:	
Hauptbahn	18 600 464.90	5% Prior.-Obligationen	649 950.—
Flügelbahnen	1 901 493.09	$4^1/_2$% „	261 000.—
Transportmittel	13 253 398.34	4% „	927 000.—
Utensilien	574 861.40	$3^1/_2$% Prior.-Oblig.-Kto (Em. 1896)	16 901 000.—
Investitionskonto:		$3^1/_2$% Prior.-Oblig.-Agiokonto	327 135.45
Bereits verausgabt	1 588 160.28	Reservefonds	1 904 750.—
Unbegebene Effekten	2 366 350.—	Dispositions-Reservefonds	606 769.39
Realitäten	143 642.70	Aktienbegebungskonto	624 616.80
Materialien	1 158 398.07	Gewinn- und Verlustkonto der	
Kassa	74 790.03	Reserve-Effekten	3 297.75
Bankiersguthaben	1 747 296.54	Prioritäten-Couponskonto	248 788.75
Debitoren	283 806.83	Prioritäten-Tilgungskonto	113 600.25
Specialbestände aus den Aktieneinzahlungen	5 842 470.26	Rückständ. Effekten u. Coupons	44 851.87
		Grundeinlösungsrückstände	6 917.40
		Schuld an die Fonds	1 010 384.70
		Kautionen	102 548.15
		Schuld an fremde Bahnen	277 121.24
		Kreditoren	682 526.77
		Effektenzinsenkonto	239 239.03
		Zinsenkonto	27 827.02
		Vortrag aus 1898 etc.	798 096.19
		Reinertrag des Jahres 1899	2 730 211.67
	öfl. 47 535 132.44		öfl. 47 535 132.44

B. **Lokalbahn Teplitz-Reichenberg: Aktiva:** $3^1/_2$% Prior.-Oblig.-Begebungskto (Differenz zwischen dem pari-Werthe der Oblig. u. dem Erlöse) 603 921, Interkalar-Zs.-Kto 951 663, Betriebsausfall 1898 130 895, do. 1899 98 029, Vorauslagen 830 186, Grundeinlösung 904 322, Erd- u. Felsarbeiten 90 851, Nebenarbeiten 388 548, kleine Kunstbauten 114 431, grössere Kunstbauten 397 416, Beschotterung u. Oberbaulegen 246 558, Oberbaumaterialien u. mechan. Einrichtungen 1 528 745, Hochbau 267 166, Bahnausrüstung 61 390, Transportmittel 2 333 887, Utensilien 152 347, Materialvorräte 698 201, Anschluss an die Station Lobositz St.-E.-G. 160 000, Kosten der staatl. Bauaufsicht 12 000, Vorschusskto für Vorauslagen 1811, Zahlungen an Bau-Unternehmer 6 502 960, Kaufschilling B. Leipa-Niemes 1 300 000, Debitoren 36 799, unbegebene, eigene $3^1/_2$% Prior.-Oblig. 7 891 250.

Passiva: $3^1/_2$% Prior.-Oblig. 13 358 750, do. Prior.-Oblig.-Agiokto 2 289 269, do. Coup.-Einlösungskto 233 778, Prior.-Tilgungskto 40 800, Kautionen 45 960, Kreditoren 1 843 578, unbegebene, eigene $3^1/_2$% Prior.-Oblig. 7 891 250. Sa. öfl. 25 703 386.

Gewinn u. Verlust pro 1899: Betriebseinnahmen 7 605 712, Betriebsausgaben 2 511 670, Überschuss 5 094 041. Davon gehen ab: Steuern u. Abgaben 1 140 964, Beiträge zu den Fonds etc. 99 196, Kaiser-Jubiläums-Personalzulage 85 068, V.-R. u. Aufsichtsbehörde 2167, Prioritätendienst 606 221, Gewinnanteil des Staates 430 211, zus. 2 363 831, bleibt Reingewinn öfl. 2 730 211.

Verwendung des Reingewinns: Zur Aktien-Tilg. 80 375, Tant. an V.-R. 144 139, 15% Div. 2 646 000, 50 fl. pro Genussschein 140 750, Vortrag 784 110.

Kapital: öfl. 19 047 500 in 38 095 Aktien à fl. 500 nach Erhöhung von fl. 11 428 500 in 38 095 Aktien à fl. 300 um öfl. 7 619 000 durch Nachzahlung von fl. 200 pro Aktie aus den Mitteln der Ges. lt. G.-V.-B. vom 18. Nov. 1893. Ende 1899 in Umlauf: fl. 17 640 000. Bis 1889 waren die Aktien mit nur fl. 210 eingezahlt. In 1889 fand wegen Baues des zweiten Geleises auf Dux-Komotau und eines zweiten Hafens in Aussig aus Ersparnissen gleichfalls eine Zuzahlung von je fl. 90 auf alle Aktien, auch die im Portefeuille befindlichen, statt. Die am 18. Nov. 1893 beschlossene Kapitalerhöhung erfolgte durch Abstempelung der Aktien auf je fl. 500. Tilg.: Durch Ausl. innerhalb der Zeit von 1859 bis 1950; die gezogenen Aktien werden am 1. Juli in Noten mit fl. 500 bezahlt; für die getilgten Aktien werden Genussscheine ausgegeben, welche auf die über 5% hinausgehende Superdividende mit den ungetilgten Aktien gleichen Anspruch haben.

3½% Obligationen von 1896: M. 76 500 000, davon begeben bis Ende 1899: M. 29 069 300, hiervon noch in Umlauf Ende 1899: M. 28 433 000 in Stücken à M. 300, 1000, 1500, 5000. Zinsen: 30. Juni, 31. Dez. Tilgung: Durch Verlosung im April per 30. Juni nach einem Tilgungsplan von 1896 an bis zum Jahre 1985, von 1900 an Verstärkung und Totalkündigung mit 6 Monaten Frist zulässig. Zahlstellen: Berlin: Disconto-Gesellschaft, Bank für Handel und Industrie, S. Bleichröder; Dresden: Filiale der Allg. Deutschen Credit-Anstalt; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne, Filiale der Bank für Handel und Industrie; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Prag: Filiale der Österr. Credit-Anstalt für Handel u. Gewerbe, Moritz Zdekauer, Böhm. Escomptebank; Wien: Österr. Credit-Anstalt für Handel u. Gewerbe, Allgem. Österreich. Boden-Credit-Anstalt; Teplitz: Hauptcassa der Ges. Zahlung der Coup. und verlosten Oblig. steuerfrei ohne jeden Abzug in Mark. — Aufgelegt in Leipzig am 3. und 4. Sept. 1896 M. 45 000 000 zu 100%; weitere M. 10 000 000 aufgelegt am 15. Mai 1899 zu 94.75%. Kurs Ende 1896—99: 99.60, 99.15, 97.60, 92.75%. Notiert in Leipzig, Dresden. Verj. der Coup. in 3 J., der verlosten Oblig. in 30 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im April oder Mai.

Stimmrecht: Je 10 Aktien oder 20 Genussscheine = 1 St., Maximum 40 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn zunächst die Tilgungsquote für den zur Amortisation der Aktien dienenden Fonds, sodann mindestens 4% dem Reservefonds, bis derselbe 10% des Aktienkapitals beträgt. Von dem alsdann verbleibenden Reingewinn 5% Dividende an die noch nicht getilgten Aktien, dann Tantieme an den Verwaltungsrat, Rest gleichmässig verteilt auf die Aktien und Genussscheine.

Kurs Ende 1890—99: 438.50, 403, 412, 602, 350, 315, 335, 330, 324, —%. Notiert Berlin, Leipzig.

Usance: Der Dividendenschein ist auch nach Jahresschluss bis zur Dividendenzahlung mitzuliefern. Seit dem 29. Jan. 1894 gilt die Kursnotiz nur für Aktien à fl. 500.

Dividenden 1890—99: Aktien: 20, 20, 20, 14.4, 15, 15, 15, 15, 15, 15%; Genussscheine: fl. 45, 45, 45, 47, 50, 50, 50, 50, 50, 50. Zahlstellen für Dividenden: Berlin: Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder; Dresden: Dresdner Bank, Filiale der Allg. Deutschen Credit-Anstalt; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Prag: Böhm. Escomptebank, Moritz Zdekauer; Teplitz: Hauptcassa der Ges; Wien: Johann Liebieg et Co. Zahlung der Dividenden steuerfrei ohne jeden Abzug in Noten. Beim Handel an der Berliner und Leipziger Börse früher fl. 1 = M. 2, seit 1. Juli 1893 aber fl. 1 = M. 1.70. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

Direktion: Dir. Herm. Rosche. **Aufsichtsrat:** Vors. Dr. Franz Carl Stradal, stellv. Vors. Gen.-Konsul Alfr. Thieme, Max Feilchenfeld, Max Huth, Dr. Marbach, Dr. Tragy, Carl Wittgenstein, Carl Wolfrum, Wilh. Kestranek.

Böhmische Nordbahn in Prag.

Gegründet: Hauptbahn koncessioniert 6. Okt. 1865 u. 9. Sept. 1871. Dauer bis 8. Jan. 1963. Die Turnau-Kralup-Prager Eisenbahn, 121,29 km, koncessioniert 1863/69 bis 28. Aug. 1953, gemäss Vertrag vom 1. Sept. 1882 ab 1. Jan. 1883 mit der Böhmischen Nordbahn fusioniert. Steuerfreiheit besteht noch für Schluckenau-Nixdorf 10,6 km bis 14. Dez. 1904, für Böhm. Kamnitz-Steinschönau 4,5 km bis 4. Aug. 1915, für Röhrsdorf-Zwickau bis 26. Dez. 1915, für Kuttenthal-U. Cetno bis 18. Juni 1922. Der Verwaltungs-Gerichtshof hat im Okt. 1892 entschieden, als Beginn der Steuerfreiheit habe jener Moment zu gelten, von welchem ohne das Steuerprivilegium die Steuerpflicht eingetreten wäre. Das sei der Tag des faktischen Eintritts der erwerbssteuerpflichtigen Beschäftigung, d. i. die Betriebseröffnung. Legung eines zweiten Geleises kann verlangt werden, wenn das Roherträgnis per km 2 Jahre hintereinander fl. 24 700 überschreitet. Strecken: Bakow-Böhmisch-Leipa, 44,87 km, eröffnet 1867; Böhmisch-Leipa-Rumburg, 46 km, eröffnet 1869; Rumburg-Ebersbach, 7,20 km, eröffnet 1873; Kreibitz-Warnsdorf, 11.458 km, eröffnet 1869; Tannenberg-Bodenbach, 40,143 km, eröffnet 1869; Bensen-Böhmisch Leipa, 20,218 km, eröffnet 1872; Rumburg-Schluckenau-Sächsische Grenze, 9,90 km, eröffnet 1873; Lokalbahn Schluckenau-Wölmsdorf-Nixdorf, 10,57 km, eröffnet 1884; Schleppbahn zur Elbe, 0,818 km, eröffnet 1869; Lokalbahn Böhmisch-Kamnitz-Steinschönau, 4.471 km,

koncessioniert 4. Aug. 1885, eröffnet 10. Febr. 1886; Lokalbahn Röhrsdorf-Zwickau, 4,795 km, koncessioniert 26. Dez. 1885, eröffnet 1. Sept. 1886; Turnau-Neratovic-Kralup, 87,47 km, eröffnet 16. Okt. 1865; Prag-Neratovic, 33,82 km, eröffnet 28. Okt. 1872; Lokalbahn Kuttenthal-Unter-Cetno, 8,334 km, eröffnet 18. Okt. 1897. Die Lokalbahn Mseno-Unter-Cetno wurde am 23. Okt. 1897 in den gesellschaftlichen Betrieb übernommen.

Staatliches Einlösungsrecht: Turnau-Kralup-Prager Bahn ab 16. Okt. 1895, Nordbahn ab 16. Jan. 1899. Hierbei ist als Minimalrente des festzustellenden Anlagekapitals bei der erstgenannten Bahn $5^{1}/_{5}\,\%$, bei der letzteren $5^{1}/_{16}\,\%$ bestimmt.

Kapital: fl. Pap. 13 999 950 in 93 333 Aktien à fl. 150. Die Tilgung der Aktien beginnt nach vollständiger Tilgung der Prioritäts-Obligationen und hat innerhalb der Koncessionsdauer aus den Jahreserträgnissen zu erfolgen. An Stelle der getilgten Aktien treten Genussscheine, welche gleich den nicht getilgten Aktien an der Superdividende teilnehmen. Ursprünglich fl. 7 999 950 in 53 333 Aktien, alsdann zur Einlösung bezw. Umtausch der Aktien der fusionierten Bahn und zum Ausbau der Strecke Schluckenau-Wölmsdorf weitere fl. 4 999 950 in 33 333 Aktien ausgefertigt. Die letzten 2856 Stück wurden im Mai 1889 verkauft. Die in der G.-V. vom 31. Mai 1891 beschlossene Ausgabe von Prioritäts-Obligationen bis zu fl. 6 540 000 hat bisher nicht stattgefunden, dagegen wurde gemäss Beschluss vom 31. Mai 1893 das Aktienkapital durch Emission von 6667 neuen Aktien = fl. 1 000 050 mit Dividenden-Coupons per 1. Juli 1895 auf fl. 13 999 950 erhöht. Bezugsrecht der Aktionäre auf 4815 Aktien zu $185^{1}/_{4}$ zuzüglich 5 % Zinsen vom 1. Jan. bis 30. Juni 1894 fl. 3.75 = fl. 189 per Aktie, restliche 1852 Aktien Dec. 1894 zu ca. fl. 315 per Stück begeben. Agio fl. 458 908 zum Erneuerungsfonds. Die G.-V. vom 22. Mai 1897 beschloss Erhöhung des Aktienkapitals um fl. 2 000 100 durch Begebung von 13 334 Aktien à fl. 150.

4 % Gold-Prioritäts-Anleihe von 1882. Emiss. M. 43 500 000, hiervon M. 30 046 200 zur Konversion der älteren 5 % Silber-Prioritäten, M. 11 700 000 zum Ankauf der Turnau-Kralup-Prager Aktien, Rest für Neubauten, Reservefonds etc. In Umlauf Ende 1899: M. 40 151 400, noch zur Konvertierung bestimmt M. 12 000 in Stücken à M. 300, 1500, 3000. Zinsen: 30. Juni, 31. Dez. Verlosung: Im April per 30. Juni. Tilgung: Nach Plan ab 1883 innerhalb 66 Jahren; kann ab 1887 verstärkt werden. Alle österreichischen Steuern und Abgaben auf Coupons oder Obligationen trägt die Gesellschaft. Sicherheit: Die Anleihe ist auf sämtliche Linien beider Bahnnetze hypothekarisch eingetragen und rückt mit der Tilgung der älteren 5 % Silber-Anleihe pfandrechtlich in die erste Stelle ein. Vollständige Tilgung der 5 % Silber-Prioritäten im Okt. 1898 bereits erfolgt. Aufgelegt M. 11 700 000 am 15./16. Sept. 1882 zu $93^{1}/_{2}\,\%$ in Berlin, Frankfurt a. M., Leipzig, Dresden, und am 8. Nov. 1883 zu $90^{3}/_{4}\,\%$, auch zum Umtausch gegen 5 % Silber-Prioritäten berechnet zu $88^{3}/_{4}\,\%$. Zahlstellen: Berlin: S. Bleichröder, Bank für Handel und Industrie; Frankfurt a. M.: Bank für Handel und Industrie; Leipzig: Leipziger Bank, Allgem. Deutsche Credit-Anstalt; Dresden: deren Filiale; Wien: Österreichische Credit-Anstalt, Union-Bank; Prag: Gesellschaftskasse. Kurs Ende 1882—99: In Berlin: 89.90, 91, 93.10, 97.50, 100.30, 99.60, 101.90, 101.40, 99.90, 99.40, 100.30, 100.20, 102.80, 102.25, 100.10, 101.50, 100.70, 98.75 %. — In Frankfurt a. M.: $89^{7}/_{8}$, $90^{1}/_{16}$, 93, $97^{1}/_{16}$, 99.85, 99.70, 101.50, 101.20, 100.20, 99.50, 100.45, 100.25, 102.90, 102.25, 100.50, 101.55, 101, 99.40 %. — Notiert ausserdem in Dresden und Leipzig.

Gen.-Vers.: Gewöhnlich im Mai.

Stimmrecht: 20 Aktien = 1 St., Maximum inkl. in Vertretung 30 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn 5 % an Reservefonds, bis derselbe $^{1}/_{10}$ des Aktienkapitals, dann 5 % Dividende. Dotierung von Fonds, von dem verbleibenden Betrage 10 % Tantieme an Verwaltungsrat (mindestens aber fl. 25 000), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Bau-Linie Böhm. Nordbahn . . .	22 765 231.91	Aktienkapital	13 999 950.—
Bau-Linie Turnau-Kralup-Prag . .	18 575 591.34	Goldprioritätenkonto Em. 1882 .	20 075 700.—
Zus.	41 340 823.25	Rückst. Silberprior. z. Konversion	6 000.—
Hierv. Abschreib. 2 652 300.— =	38 688 523.25	Noch nicht eingelöste Coupons und Obligationen	525 697.54
Administrationsgebäude . . .	987 298.59	Goldprior.-Agio (bei Begebung v. Goldprior. erübrigtes Agio) .	593 412.64
Materialien	760 183.03	Kreditoren	2 872 758.15
Konversionskto noch auszugeb. Goldprior. beh. Konvert. von Silberprior.	6 000.—	Reservefonds	1 400 000.—
Kassa	149 258.88	Specialbetriebsfonds	190 991.56
Debitoren	1 977 118.06	Erneuerungsfonds	875 006.62
		Steuer- u. Agioreserve	22 407.91
		Fusionsunkostenreserve . . .	8 007.91
		Vortrag aus 1898	843 879.43
		Betriebserträgnis vom Jahre 1899	1 154 570.05
öfl.	42 568 381.81	öfl.	42 568 381.81

Gewinn- u. Verlust-Konto 1899: Einnahmen: Transport 5 272 942, verschiedene Einnahmen 113 206. — Ausgaben: Allg. Verwaltung 74 702, Bahnaufsicht u. Bahnerhaltung 486 682, Verkehrs- u. kommerzieller Dienst 1 068 896, Zugförderungs- u. Werkstättendienst 685 741, öffentliche Abgaben u. sonstige Auslagen 809 521, Verzinsung der Goldprior. Em. 1882 950 053, Amort. der Goldprior. Em. 1882 155 981. Reinerträgnis 1 154 570. Sa. fl. 5 386 149.

Verwendung des Reingewinns: 11 fl. Div. 1 026 663, Ern.-F. 100 000, Tantiemen 35 457, Vortrag 836 329.

Kurs der Aktien Ende 1889—99: In Berlin: 124, 123, 106, 104.30, 144, 201, 174, —, 173.50, 170, —%. — In Frankfurt a. M. Ende 1889—98: 184¾, 183½, 157¾, 155¼, 180¼, 257¼, 219¾, 230¼, 217½, 215 fl. per Stück; Ende 1899: 154%. — Ausserdem notiert in Leipzig.

Usance: Beim Handel in Berlin und Leipzig in Prozenten, wobei seit 1. Juli 1893 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200, in Frankfurt a. M. fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200, seit 1. Jan. 1899 auch in Frankfurt a. M. in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 170; der Div.-Schein ist auch nach Beendigung des Geschäftsjahres bis zur Fälligk. mitzuliefern.

Dividenden 1869—99: 3½, 3½, 4, 3, 2½, 2⅓, 2, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 6½, 7, 7, 6, 6, 6, 7, 7, 5½, 5⅔, 5, 7, 8, 8½, 8½, 7⅔, 7⅔, 7⅓% in Noten. **Dividenden-Zahlung:** Ab 1. Juli.

Zahlstellen: Frankfurt a. M.: Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Wien: Österr. Creditanstalt und Union-Bank; Prag: Gesellschaftskasse.

Verwaltungsrat: Präsident A. Ritter von Lanna. Vicepräsident Dr. A. Freiherr von Banhans, F. Bayer, D. Cahn-Speyer. C. G. Fröhlich, Rudolf Freiherr von Lilienau, H. Schmeykal, Zdenko Ritter von Wessely.

Direktion: Direktor: k. k. Reg.-Rat Dr. A. Baudiss; Central-Inspektoren: kais. Rat J. Rotky, J. Biedermann, kais. Rat M. Gabriel; Ober-Inspektoren: M. Fuchs, A. Ullmann, Inspektoren: J. Pergelt, J. Rilke, R. Wünsche, J. Deistler, J. Bittner, K. Brunner, W. Schmudermeyer, R. Rosenkranz, P. Herkner, F. Krátký.

Brassó (Kronstadt)-Háromszéker Local-Eisenbahn Actien-Gesellschaft, Budapest.

Gegründet: Am 1. Mai 1890. **Koncession:** Ab 18. April 1890 auf 90 Jahre.

Zweck: Bau und Betrieb einer von Brassó (Kronstadt) einerseits bis Zernest, andererseits über Sepsi-Szent-György bis Kézdivásárhely zu führenden Lokaleisenbahn, sowie einer von Brassó (Kronstadt) abzweigend bis Hosszúfalu führenden und als Dampf-Tramway zu betreibenden Flügelbahn etc. — Die Betriebsführung der Hauptlinien ist auf Grund eines am 2. Juni 1891 abgeschlossenen Normalvertrages den Kgl. Ung. Staatsbahnen übertragen, während die Hosszúfaluer Flügelbahn in eigenem Betriebe der Ges. steht.

Steuerfreiheit: Die Ges. geniesst volle Befreiung von der Steuer, welche die zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Ges. zu entrichten haben, bezw. die Befreiung von der Erwerbs- und Einkommensteuer, sowie von der Couponsteuer für alle Titres und endlich Befreiung von dem Couponstempel bis 18. April 1920. Diese Steuerfreiheit hört am 18. April 1900 dann auf, wenn der Reinertrag des Unternehmens auch nach Aufnahme der Steuerbeträge in die Betriebsrechnung höher als 6% des bewilligten Baukapitals sein sollte. Die Ges. verpflichtet sich, alle ihr als solcher auferlegten, gegenwärtigen und zukünftigen Steuern auch in Zukunft, nach Aufhören der Steuerfreiheit zu Lasten der Betriebsrechnung selbst zu tragen. Die Befreiung von der Transportsteuer, welche letztere durch Erhöhung der Tarife vom Publikum einbehoben wird, gilt für 10 Jahre vom Tage der Koncessionierung.

Rückkaufsrecht des Staates: 1) Der Staat ist berechtigt, das Eigentums- und Besitzrecht der Bahn in dem Fall einzulösen, wenn eine Hauptlinie gebaut wird, welche in derselben Richtung zu führen ist, wie die koncessionierte Vicinalbahn. Als Einlösungspreis gilt in den ersten 10 Jahren vom Datum der Koncessionsurkunde jener Betrag, welcher dem in der Koncessionsurkunde festgestellten Baukapital entspricht; nach 10 Jahren wird bei Ermittelung des Einlösungspreises das Reinerträgnis der letzten 7 Jahre derart als Basis genommen, dass nach Ausscheidung der ungünstigsten 2 Jahre der Einnahmendurchschnitt der verbleibenden 5 Jahre mit 5% kapitalisiert, den Einlösungspreis bilden wird, welcher aber für den Fall, als der Stand und die Einrichtung der Bahn sich im betriebsfähigen Zustande befinden, nicht geringer sein kann, als das in der Koncessionsurkunde festgesetzte Baukapital. Das Baukapital ist nach der Koncessionsurkunde für die Hauptlinie Brassó (Kronstadt)-Zernest, Brassó Kézdivásárhely mit fl. 2 800 000, für die Flügelbahn Brassó (Kronstadt)-Hosszúfalu mit fl. 400 000 festgesetzt. 2) Das sofortige Einlösungsrecht seitens des Staates tritt auch dann in Kraft, wenn die Vicinalbahn nachträglich einen solchen Anschluss erhält, welcher derselben den Charakter einer Verbindungs- oder Durchzugsroute verleiht. Hinsichtlich jener Bahnen, welche als Vicinalbahnen koncessioniert werden, obgleich die Linie derselben bereits zur Zeit der Koncessionierung mit einer Verbindungs-, Transit- oder Haupt-

verkehrsroute zusammenfiel, tritt das sofortige Einlösungsrecht des Staates in Kraft, sobald die Gesetzgebung die betreffende Vicinalbahn als Hauptlinie deklariert. 3) Nach Ablauf von 30, vom Datum der Koncessionsurkunde gerechneten Jahren kann das Einlösungsrecht des Staates bedingungslos effektuiert werden. Der Einlösungspreis wird in diesem Falle nicht als Kapital, sondern auf Grund des Durchschnitts-Erträgnisses der letzten sieben bezw. fünf Jahre für die restliche Koncessionsdauer als Rente zu zahlen sein, welche Rente jedoch, insofern die Koncessionsurkunde keine andere Zinsenbemessung enthält, nicht geringer sein kann als 5% des effektiven Baukapitals. — In der Brassó-Háromszéker-Koncession ist eine solche andere Bedingung nicht enthalten.

Kapital: fl. 1 120 000 Stammaktien und fl. 2 888 800, (davon noch unverlost in Umlauf ult. 1899 fl. 2 852 400) Prioritätsaktien in Aktien à fl. 200. Die Prioritätsaktien haben das Vorrecht vor den Stammaktien sowohl in Betreff einer 5% Dividende, als in Betreff des Kapitals bei der Amortisation und bei der Liquidation der Gesellschaft. Reicht in einem Jahre das Reinerträgnis zur planmässigen Amortisation der Prioritätsaktien und zu einer 5% Dividende nicht hin, so ist der Ausfall aus dem Erträgnis des künftigen oder eventuell der darauf folgenden Jahre zu decken, sodass die Stammaktien so lange keine Dividende erhalten können, bis die eventuellen Nachzahlungen auf die Prioritätsaktien gänzlich beglichen sind. Die eventuellen Nachzahlungen finden auf den Coupons desjenigen Jahres statt, aus dessen Erträgnissen die Nachzahlung beschlossen wird. Die Amortisation der Prioritätsaktien erfolgt nach einem Tilgungsplane innerhalb 75 Jahren. Die Besitzer der ausgelosten Aktien erhalten ausser dem Nominalwert ihrer Aktien Genussscheine, die zwar keinen Anspruch mehr auf die 5% Dividende haben, sonst aber dieselben Rechte wie die Aktien geniessen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im Juni. **Stimmrecht:** Je 10 Aktien = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn werden vor allem die Amortisationsquote und die 5% Dividende der Prioritätsaktien, sodann die 5% Dividende der Stammaktien und, sofern die Amortisation begonnen hat, die betreffende Amortisationsquote bezahlt, vom etwaigen Überschusse mindestens 10% zum Reservefonds, bis derselbe 10% des Aktienkapitals beträgt, 20% Tantieme an die Direktion, Rest Superdividende auf sämtliche Aktien und Genussscheine.

Bilanz am 31. Dez. 1899: Aktiva: Bau u. Inventar 4 008 800, Neuinvestitionen 160 423, Debitoren 132 838, Kaution 100, Kosten des Umbau-Projektes der Brassó-Sepsi-Szent-Györgyer Linie 320, Tracierungskosten der Kézdivásárhely-Bereczker Linie 800, Depositen 33 268. — Passiva: A.-K.: St.-Aktien 1 120 000, Prior.-Aktien 2 888 800, Tilg.-Kto der Prior.-Aktien 5400, nicht eingelöste Prior.- u. Stamm-Aktien-Coup. 1436, R.-F. 75 536, Kreditoren 27 123, ausserord. R.-F. 32 050, Depositen 33 268, Reingewinn 152 935. Sa. fl. 4 336 550.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Vortrag 2690, Betriebsergebnisse pro 1899 167 038, Zs. 3278. — Ausgaben: Verwaltungskosten u. Steuern 13 242, Amortisation von 27 Stück Prior.-Aktien 5400, Hochwasserschäden bei Zernest u. Imecsfalva 1429, Reingewinn 152 935. Sa. fl. 173 007.

Verwendung des Reingewinns: Div. an Prior.-Aktien 142 890, do. an St.-Aktien 8400, Vortrag 1645.

Kurs der Prioritätsaktien Ende 1896—99: In Berlin: 105.30, 104, 101.50, 98.50%. — In Frankfurt a. M. Ende 1896—98: 177½, 176, 172 fl. per Stück. Ende 1899: 100%. Aufgelegt die im Besitz der Eisenbahn-Renten-Bank befindlichen fl. 2 861 800 Prior.-Aktien in Frankfurt a. M. am 25. März 1896 zu 89.50% (wobei fl. 100 = M. 200), in Berlin am 22. Juli 1896 zu 106.75% (wobei fl. 100 = M. 170). **Usance:** Seit 1. Jan. 1899 versteht sich die Kursnotiz an den deutschen Börsen in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 170, in Berlin auch früher so, in Frankfurt a. M. vorher fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200.

Dividenden 1892—99: Prioritätsaktien: $4^2/_5$, $4^1/_2$, $5^1/_2$, $5^3/_5$, 5, 5, 5, 5%; Stammaktien: 0, 0, 0, 0, 0, 1, 1, ¾%. Verjährung der Dividenden, Superdividenden und der verlosten Stammaktien in 5 J., der verlosten Prioritätsaktien in 20 J. n. F.

Direktion: Präs. Graf Nemes, Vicepr. Pótsa; Ambrozovits, Adam, Dalnoky, Fenyvessy, Gerhardt, Kónyi, Bedö, Maurer, Mezei, Molnár, Szotyori Nagy, Baron Szentkereszty, Ugron.

Aufsichtsrat: F. Brenner von Brennerberg, B. von Thuránszky, St. Pánczél.

Zahlstellen: Für die Dividende und verlosten Prioritätsaktien: Berlin: Mitteldeutsche Creditbank, C. Schlesinger-Trier & Cie.; Frankfurt a. M.: Mitteld. Creditbank, Gebrüder Sulzbach, von Erlanger & Söhne; Budapest: Budapester Bankverein. Zahlung in Deutschland zum Wechselkurse von kurz Wien.

Brünner Local-Eisenbahn-Gesellschaft in Brünn,

Rennergasse 5.

Gegründet: Am 25. Juni 1886 als A.-G. Die Ges. übernahm durch Vertrag vom 28. März resp. 1. April 1884 die Herrn von Lindheim erteilte Koncession zum Bau und Betrieb einer für den Personen- und Frachtverkehr bestimmten Strassenbahn für Brünn und Umgegend. In der ausserord. G.-V. v. 31. Okt. 1898 wurde der mit der Elektricitäts-Ges. „Union“ zu Berlin abgeschlossene Kaufvertrag, wonach die Brünner Dampftramway an dieselbe um den Preis von fl. 970 000 exkl. der der Brünner Local-Eisenbahn-Ges. ver-

bleibenden Fonds verkauft wurde, genehmigt und beschlossen, von diesem Kaufschilling vom 1. Febr. 1899 ab den Betrag von fl. 100 auf jede Aktie à fl. 200 zurückzuzahlen; der Rest von fl. 200 376 wurde lt. G.-V.-B. v. 17. April 1899 in einem Spec.-R.-F. hinterlegt. Die Ges. hat jetzt in ihrem Betrieb: 1) die lt. Koncession v. 27. Mai 1894 Lokalbahn Přivoz-Mähr.-Ostrau-Witkowitz-Reichsbrücke, 7 km lang, eröffnet am 18. Aug. 1894, dieselbe war für die ersten zehn Jahre an Leo Arnoldi verpachtet, welche Firma dafür einen Mindestreingewinn von fl. 38 500 jährl. = 5½% des darauf verwendeten A.-K. garantiert hatte. In der G.-V. v. 12. März 1897 wurde jedoch der Betrieb ab 1. April 1897 in eigene Regie genommen; 2) die lt. Koncession v. 13. März 1899 Lokalbahn Mähr.-Ostrau-Ellgoth (Hulwaken), 3 km lang, eröffnet am 17. Mai 1899; 3) die lt. Koncession v. 14. Juli 1899 Lokalbahn Mutenitz-Gaya, Dauer dieser Koncession 90 Jahre, Steuerfreiheit 25 Jahre; diese letztere Lokalbahn ist am 2. Mai 1900 dem Betrieb übergeben worden; durch Garantievertrag mit der Lokalbahn Saitz-Göding bezw. mit der „Vereinigten Eisenbahnbau- und Betriebs-Ges." in Berlin ist die Betriebsführung der Lokalbahn Mutenitz-Gaya für die ersten sieben Jahre der Lokalbahn Saitz-Czeicz-Göding gegen einen jährl. Pauschalbetrag von fl. 36 000 überlassen worden, hierzu kommt noch die vom mährischen Landesausschusse gewährte Subvention von jährl. fl. 4000 für die ersten zehn Jahre. Die G.-V. v. 21. April 1900 beschloss auf den Lokalbahnen Přivoz-M.-Ostrau-Witkowitz und M.-Ostrau-Ellgoth den elektrischen Betrieb für den Personenverkehr einzurichten und behufs Beschaffung der hierfür erforderlichen Mittel eine Kapitalserhöhung. Der Frachtenverkehr wird weiterhin mit Dampflokomotiven aufrecht erhalten.

Kapital: K. 1 330 000 = fl. 665 000 in 6650 Aktien à K. 200 = fl. 100 nach Rückzahlung von fl. 100 per Aktie im Febr. 1899; die G.-V. v. 21. April 1900 beschloss das Kapital um K. 1 070 000 durch Ausgabe von 5350 Aktien à K. 200 zum Kurse von K. 270 per Aktie auf K. 2 400 000 zu erhöhen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Bis April.

Stimmrecht: Je 20 Akt. = 1 St., die Aktien müssen 8 Tage vor der G.-V. deponiert werden.

Gewinn-Verteilung: Zunächst ein zu bestimmender Betrag zum Ern.-F., dann $^1/_{10}$% des Anlagekapitals zum R.-F., bis derselbe 5% des gesamten Grundkapitals beträgt; hierauf 5% an die Aktionäre; vom verbleibenden Reste wird die jährlich von der G.-V. zu bestimmende Tant. dem V.-R. zugewiesen und der Überschuss an die Aktionäre als Super-Div. verteilt oder auf das neue Jahr als Gewinnsaldo übertragen. Die Div. werden spätestens am 1. Juli eines jeden Jahres ausgezahlt; auch kann am 1. Jan. schon eine Abschlagszahlung auf die Div. erfolgen.

Bilanz am 31. Dez. 1899: Aktiva: Anlage Přivoz-M.-Ostrau-Witkowitz: Hochbau 243 238, Oberbau 737 046, Waggons 169 697, Maschinen 212 617, Grundkto 65 649, Flügelbahnen 31 392, Inventar 9752, Ablösungs- u. Übernahmekto 58 329, Materialvorräte 11 909, Ern.-F. 7165, transit. Kto 10 714, Kautionen 25 784, Effekten 16 522, Kassa 75 707, Debitoren 35 945; Anlage M.-Ostrau-Ellgoth: Baukto 243 415.

Passiva: A.-K. 1 330 000, noch abzustempelnde Aktien 29 600, Spec.-R.-F. für Investitionen 400 752, alte Div. 2050, Ern.-F. 8000, Amort.-F. 2000, R.-F. 4204. Kreditoren 66 382, Vortrag a. 1898 4775, Reingewinn 107 125. Sa. K. 1 954 889.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Transporteinnahmen 270 940, diverse Einnahmen 16 705, Vortrag a. 1898 4775. — Ausgaben: Betriebsausgaben 155 922, besondere Ausgaben 24 598, Vortrag a. 1898 4775, Reingewinn 107 125. Sa. K. 292 421.

Gewinn-Verwendung: An Ablösungs- u. Übernahmekto 4000, R.-F. 1600, Amort.-F. 2320, 7% Div. 93 100, Tant. an V.-R., Remun. an Beamte 4950, Vortrag auf 1900 K. 5930.

Dividenden 1890—99: 5½, 5½, 5½, 5½, 5½, 5½, 5½, 5½, 6, 7%. Verj. der Div. in 3 J. n. F.

Zahlstellen: Berlin: Nationalbank für Deutschland; Breslau: Jacob Landau. Zahlung der Div. ohne jeden Abzug in Mark zum Wechselkurse von kurz Wien; Abschlags-Div. von 4% am 2. Jan., Rest-Div. am 1. Juli. Aufgelegt am 17. Aug. 1887 zu 74.80%, wobei fl. 100 = M. 200; seit 1. Juli 1893 aber fl. 100 = M. 170.

Usance: Der Rest-Div.-Coup. wird auch nach Schluss des Geschäftsj. bis Fälligk. mitgeliefert; vom 1. Febr. 1899 ab versteht sich die Notiz nur für solche Stücke, auf welche fl. 100 zurückgezahlt worden sind, also das Stück à fl. 100.

Kurs Ende 1890—99: 77, 74.50, 77.75, 92.25, 115, 113, 112, 120, 120. —%. Notiert in Berlin.

Verwaltungsrat: Präs. k. k. Komm.-Rat Dr. Carl Freih. von Offermann, Brünn; Vicepräs. Geh. Komm.-Rat Hugo Landau, Reg.-Rat Wilh. Rauscher, Wien; Victor Ritter von Bauer, Brünn; Dr. Adalbert Johanny, Bürgermeister von M.-Ostrau, Nathan Lichtenstern, M.-Ostrau.

Ausschliessend priv. Buschtěhrader Eisenbahn, Prag.

Gegründet: Am 20. Nov. 1855. Letzte Statutenänd. von 1890.

Zweck: Betrieb der auf Grund der Koncessionen vom 20. Nov. 1855 und vom 11. Jan. 1867 bereits hergestellten Eisenbahnen, sowie der Bau und Betrieb der durch die Allerh. Koncessionen vom 1. Juli 1868, 4. Aug. 1871, 12. Nov. 1872 und 30. Okt. 1873 bewilligten böhmischen Nordwestbahn etc. Betrieb der der Ges. gehörigen Kohlenwerke.

Bahngebiet: Linien des Lit. A-Unternehmens: Hauptbahn: Prag (Bubna)-Priesen 115,362 km, Prag (Smichow)-Hostiwitz 19,518 km, Kladno-Kralup 25,092 km, Duby-Altkladno 2,537 km, Lužna Lischan-Rakonitz 9.186 km, insgesamt 171,695 km, hierzu Lokalbahn Krupa-Kolleschowitz 12,017 km, 11 Kohlen- u. 15 sonstige Industrialbahnen 18,272 km, zusammen Haupt- und Nebenlinien Lit. A 201,984 km; Linien des Lit. B-Unternehmens: Hauptbahn: Priesen-Komotau-Eger 121,542 km, Priesen-Kaaden-Brunnersdorf 10,771 km, Komotau-Reitzenhain 37,265 km, Krima-Neudorf-Weipert 34,807 km, Falkenau-Klingenthal 27,981 km, Tirschnitz-Franzensbad 4,122 km, insgesamt 236,488 km, hierzu 22 Kohlen- und 7 sonstige Industrialbahnen 25,252 km, zusammen Haupt- u. Nebenlinien Lit. B 261,740 km. Mittels Erlasses vom 24. Aug. 1896 forderte der Staat den Bau des zweiten Geleises auf sämtlichen eingeleisigen Strecken, auf welche Koncession v. 1. Juli 1868 Anwendung findet, doch kam am 15. Juni 1897 eine Vereinbarung zu stande, gemäss welcher auf Strecken von zusammen 199,515 km ab 1. Juli 1897 in 5 Jahren (alljährlich mindestens 40 km) zweite Geleise fertig zu stellen sind, auf den übrigen Strecken von 147,468 km Baulänge nur nach Bedürfnis, d. h. soweit täglich 42 (resp. 44, resp. 48) Züge verkehren. Weitere Vereinbarungen galten dem Bahnhof Karlsbad. Steuerfreiheit: Die Strecken Prag-Bubna-Hostiwitz, dann Duby-Kralup und Altkladno-Duby sind steuerpflichtig. Die Strecke Krupa-Kolleschowitz ist von der Einkommen- und Erwerbsteuer bis 17. Mai 1912 befreit; die anderen Strecken genossen bis 5. März 1893 die Befreiung von der Hälfte der Einkommensteuer.

Steinkohlenwerk Buschěthrad-Rapitz umfasst ein Grubenfeld von 1 815 874 □Klafter. Gefördert wird jetzt aus den Schächten Ferdinand, Antonia und Franz-Josef und hieraus 1899: 513 040 (1898: 517 683) t Kohlen mit einem beiden Netzen gemeinsamen Betriebsüberschuss von fl. 313 796 (296 793) erzielt; unter Berücksichtigung der Verzinsung und Amortisation des im Kohlenwerk invest. Kapitals schloss das Kohlenwerk im Jahre 1899 mit einem Überschuss von fl. 6660 (Fehlbetrag fl. 15 822).

Koncessionen: 80 Jahre vom Datum der Koncessionserteilung bei der Koncession vom 11. Jan. 1867, 90 Jahre vom Tage der Betriebseröffnung bei der Koncession vom 1. Juli 1868.

Rückkaufsrecht: Der Staat ist berechtigt, vom Jahre 1898 ab die Bahn anzukaufen; er muss für die Aktie mindestens eine für die Dauer der Koncession zu gewährende Rente von 5% und die nötige Tilgungsquote geben.

Kapital: fl. 11 340 000 in Aktien Lit. A à fl. C.-M. 500 = öfl. 525, wovon Ende 1899 getilgt sind fl. 345 975: fl. 17 300 000 Aktien Lit. B à fl. 200. Die Besitzer der Aktien Lit. A haben Anspruch auf die Erträgnisse des Bahnnetzes Lit. A, die Besitzer der Aktien Lit. B auf die Erträgnisse des Bahnnetzes Lit. B. Die Erträgnisse aus den Steinkohlenwerken Buschtehrad-Rapitz gehören den Aktionären Lit. A u. Lit. B zu gleichen Teilen. Übersteigt jedoch nach einem Betriebsjahre der als Superdividende zu verteilende Rest des Reingewinns einer Unternehmung 5% ihres Aktienkapitals, so ist der diese 5% übersteigende Mehrbetrag in zwei Hälften zu teilen und die eine Hälfte an die Aktionäre und Genussscheininhaber der Lit. A- und die andere Hälfte an die Aktionäre und Genussscheininhaber der Lit. B-Unternehmung unter angemessener Abrundung zu verteilen. Die Tilgung der Aktien erfolgt innerhalb der Dauer der Koncession nach einem Tilgungsplan; gegen die verlosten Aktien, die zum Pariwerte eingelöst werden, werden Genussscheine verabfolgt, die auf den Anteil an der Dividende, welche nach Auszahlung von 5% der Aktieneinlage an die Besitzer der nicht getilgten Aktien noch zur Verteilung gelangt, Anspruch haben. Tilgung jetzt eingestellt, wird erst nach Tilgung der Obligationen im Jahre 1954 wieder aufgenommen.

Obligationen: Für die Obligationsschuld haften beide Netze solidarisch mit ihrem ganzen Besitz; es sind 45.14% derselben auf das Netz A u. 54.86% auf das Netz B zu rechnen.

5% Silber-Prioritäts-Obligationen von 1868 (I. Emission) fl. 15 499 950, davon noch unverlost Ende 1899: fl. 969 450 in Stücken à fl. 150 = 100 Thlr. Zinsen: 1. April, 1. Oktober. Tilgung: Durch Verlosung im Juli per 1. Okt. nach einem Tilgungsplan von 1872—1921; Verstärkung nicht vorbehalten, im Juli 1896 wurde eine freiwillige Konvertierung in 4% Kronen-Anleihe von 1896 angeboten und zum grössten Teil angenommen. Zahlstellen: Berlin: Disconto-Gesellschaft; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; München: Bayer. Vereinsbank; Wien: Oesterr. Boden-Credit-Anstalt, Anglo-Oesterr. Bank, Union-Bank; Prag: Gesellschaftskasse. Zahlung der Coupons und verlosten Obligationen ohne Abzug von Steuern in Silber. Beim Handel an der Börse zu Frankfurt a. M. bis Ende 1898 fl. 100 = M. 200, an der Dresdner und Leipziger Börse seit 1. Juli 1893 fl. 100 = M. 170, vom 1. Jan. 1899 ab auch in Frankfurt a. M. fl. 100 = M. 170. — Kurs Ende 1883—99: 86 15/16, 85, 83 1/8, 84.80, 84, 88.80, 90.80, 93.20, 91.10, 90.20, 88.50, 90, 91.25, 93.80, 90.30, 90.10, 100.50%. Notiert in Frankfurt a. M., Dresden, Leipzig.

5% Silber-Prioritäts-Obligationen von 1871 (II. Emission). fl. 3 867 900, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1899: fl. 215 550 in Stücken à fl. 150. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung, Zahlstellen und Zahlungsmodus etc.: Wie Anleihe von 1868. — Kurs Ende 1881—99: 85 1/8, 84 7/8, 86 15/16, 85, 83, 84.80, 84, 88.80, 90.50, 93.20, 91.10, 90.15, 88.50, 90, 91.25, 93.80, 90.30, 90.10, 100.50%. Notiert in Frankfurt a. M., Dresden.

5% **Silber-Prioritäts-Obligationen von 1872 (III. Emission).** fl. 14 790 000, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1899: fl. 981 150 in Stücken à fl. 150 = 100 Thlr. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Durch Verlosung im Juli per 1. Okt. nach einem Tilgungsplan von 1875—1924, Verstärkung nicht vorbehalten, im Juli 1896 freiwillige Konvertierung in 4% Kronen-Anleihe von 1896 angeboten und zum grössten Teile angenommen. Zahlstellen und Zahlungsmodus etc.: Wie Anleihe von 1868. Kurs Ende 1882—99: 84⅝, 86 11/16, 85, 83, 84.80, 84, 88.50, 90.50, 93.20, 91.10, 90.15, 88.50, 90. 91.25, 93.80, 90.30, 90.10, 100.50%. Notiert in Frankfurt a. M., Dresden, Leipzig.

4% **Anleihe von 1896.** K. 136 000 000 in Stücken à K. 200, 400, 2000, 10 000, davon in Umlauf Ende 1899: K. 90 268 600. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Durch Verlosung am 15 Juli per 1. Okt. von 1896 ab innerhalb 57 Jahren, Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Berlin: Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder, Bank für Handel und Industrie; Frankfurt a. M: M. A. von Rothschild & Söhne, Filiale der Bank für Handel u. Industrie; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Leipzig: Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt; München: Bayer. Vereinsbank; Wien: Allg. Oesterr. Boden-Credit-Anstalt, Oesterr. Credit-Anstalt, S. M. von Rothschild: Prag: Gesellschaftskasse. Zahlung der Coupons und verlosten Stücke ohne jeden Abzug mit dem kursgemässen Gegenwert der Gulden österr. Währung in Mark, 1 fl. = 2 K.

Der grösste Teil der Anleihe wurde zur freiwilligen Konvertierung der Anleihen von 1868, 1871, 1872 verwandt, gegen Barzahlung wurden aufgelegt in Frankfurt a. M., Berlin, Leipzig am 28. Juli 1896 K. 20 000 000 zu 99.85%, 100 K. = 85 M. — Kurs Ende 1896—99: 101.50, 100.70, 100.30, 97.05%. Notiert in Frankfurt a. M., Dresden, Leipzig.

Verj. der Coup. in 3 J., der verlosten Oblig. in 30 J., Verj. der Div. in 5 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spätestens im Mai.

Stimmrecht: Je 5 Aktien à fl. 525 Lit. A, sowie je 20 Aktien à fl. 200 Lit. B = 1 Stimme, Maximum inkl. Vertretung 50 Stimmen jeder der beiden Aktienkategorien. Die Aktien müssen 8 Tage vor der G.-V. deponiert werden.

Gewinn-Verteilung: Zunächst Tilgungsquote für die zu amortisierenden Aktien, sodann 4% zum R.-F., bis derselbe 10% des A.-K. beträgt, hierauf 5% Div. an die Aktionäre; vom verbleibenden Überschuss 10% Tantieme an den V.-R., jedoch darf dieselbe für ein Mitglied nicht mehr als 3000 fl. betragen, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899: Aktiva: Bahnbaukto Lit. A 33 015 060, Bahnbaukto Lit. B 51 814 943, Bahnmaterialvorrat 1 151 296, Steinkohlenwerk Buschtěhrad-Rapitz 5 782 470, zus. 91 763 771, hiervon Abschreib. infolge Tilg. bis Ende 1899 8 806 325 = 82 957 446, Lokalbahn Schlackenwerth-Joachimsthal 102 040, Verbindungslinie vom Centralbahnhofe Karlsbad in Donitz nach dem Bahnhofe Karlsbad (B. E. B.) 601 325, Kassa 488 539, Aufzahlung auf konvert. 5% Silber-Prior. von 1868, 71, 72, sowie Kursverlust bei Einlösung von ausgelosten u. gekündigten Silber- u. Gold-Prior. 4 248 697, unbegeb. Prior. der Em. 1896 21 460 700, gemeinschaftl. Effektenbesitz des Ern.-F. Lit. A mit 40% Besitzanteil u. des Ern.-F. B mit 60% Besitzanteil 1 128 392, Debitoren 5 909 830.

Passiva: A.-K. Lit. A 10 994 025, A.-K. Lit. B 17 300 000, Aktiengewinnkto Lit. A: Kursgewinn bei begebenen Aktien Lit. A, Em. VI 1 659 151, Aktiengewinnkto Lit. B: Kursgewinn bei begebenen Aktien Lit. B, Em. IV 3 752 804, Prior.-Gewinnkto: Kursgewinn bei begebenen Kronen-Prior. Em. 1896 4815, Prior.-Oblig.: Silber-Prior.-Oblig. von 1868 969 450, do. von 1871 215 550, do. von 1872 981 150, 4%ige Kronen-Prior.-Oblig. von 1896 66 595 000, R.- u. Ern.-F. Lit. A 4 897 430, do. Lit. B 2 782 916, Zs.-, Div.- u. Tilg.-Rückstände 216 934, Kreditoren 1 910 338, Reingewinn Lit. A 1 621 326, Reingewinn Lit. B 2 996 080. Sa. fl. 116 896 972.

Gewinn 1899: Lit. A: Bahnbetriebsüberschuss 2 065 349, halber Betriebsüberschuss des Kohlenwerkes 156 898, Aktiv-Zs. 118 771; Gesamtüberschuss 2 341 018, hiervon ab Zs. u. Tilgungsquote der Oblig. 848 856, verbleibt (mit Vortrag aus 1898 von 129 163) Gewinn Lit. A 1 621 326; Lit. B: Bahnbetriebsüberschuss 3 954 983, halber Betriebsüberschuss des Kohlenwerkes 156 898, Aktiv-Zs. 137 419; Gesamtüberschuss 4 249 301, hiervon ab Zs. u. Tilgungsquote der Oblig. 1 382 652, verbleibt (mit Vortrag aus 1898 von 129 431) Gewinn Lit. B 2 996 080.

Gewinn-Verwendung: Lit. A: Reingewinn inkl. Vortrag aus 1898 1 621 326, hierzu Gewinnanteil an dem Erträgnis Lit. B 406 467, zus. 2 027 793, hiervon fl. 76½ Div. 1 635 101, Tant. des V.-R. 8993, Ern.-F. u. Grat. an das minder besoldete Personal 50 000, Pensions-F. 108 957, Abgabe einer Gewinnquote an das Lit. B-Unternehmen 103 755, Vortrag auf 1900: 120 986; Lit. B: Reingewinn inkl. Vortrag aus 1898 2 996 080, hierzu Gewinnanteil an dem Erträgnis Lit. A 103 755, zus. 3 099 836, hiervon fl. 26 Div. 2 249 000, R.-F. 114 666, Tant. des V.-R. 18 006, Ern.-F. u. Grat. an das minder besoldete Personal 50 000, Pensions-F. 141 042, Überweisung einer Gewinnquote an Lit. A 406 467, Vortrag auf 1900 120 654.

Kurs: In Frankfurt a. M. Ende 1882—98: Lit. A: 692½, —, 707, —, 617½, 605, 700, —, 1040, 1030, 902½, 937½, —, 1155, 1265, 1320, 1540 fl. pro Stück. Ende 1899: 306%, ausserdem notiert in Leipzig. — Lit. B Ende 1882—99: In Berlin: 71.50, 77.10, 77, 77.90, 84.50, 84.70, 131.50, 175.50, 215.90, 207.75, 189.90, 218.60, 263, 252.25, 273.50, 285.90, 333, —%. —

In Frankfurt a. M. Ende 1882—98: $141\frac{1}{8}$, $152\frac{5}{8}$. $152\frac{3}{16}$, 155, $167\frac{1}{4}$, $171\frac{1}{2}$, 267, $348\frac{1}{2}$, 429, $414\frac{5}{8}$, $378\frac{7}{8}$. $371\frac{1}{4}$, 443, 426, $462\frac{3}{4}$, 480, 558 fl. pro Stück. Ende 1899: 248%. — Notiert ausserdem in Leipzig. Beim Handel an der Börse in Berlin und Leipzig werden seit 1. Juli 1893 fl. 100 = M. 170 gerechnet, vorher fl. 100 = M. 200, in Frankfurt a. M. bis Ende 1898 fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200, seit 1. Jan. 1899 aber auch in Frankfurt a. M. in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 170.

Dividenden: Lit. A 1855—77: 5, 8, 8, 8.46, 9.43, 9.54, 9.92, 9.92, 10, 9.92, 9.92, 9.92, 10.11, 12.02, 12.02, 13.92, 18.09, 10, 5, $4\frac{1}{2}$, $3\frac{9}{20}$, $2\frac{1}{2}$, 0%; für 1878—1880 wurden je 10 bezw. 6 und 5 Stücke Juli-Coupons mit je einer Prior.-Oblig. von 1872 eingelöst; 1881—99: 7, $8\frac{4}{7}$, $9\frac{11}{21}$, $9\frac{11}{21}$, $7\frac{13}{21}$, $7\frac{13}{21}$, 8, 9, 10, 10, 10, $8\frac{20}{21}$, 10, $11\frac{1}{7}$, 12, $13\frac{1}{21}$, $14\frac{4}{7}$, $14\frac{4}{7}$, $14\frac{4}{7}$%. Lit. B bis inkl. 1872 5% Bauzinsen; 1873—79: 0%; für 1880 wurden je 50 Juli-Coup. mit je einer Prior.-Oblig. eingelöst; 1881—99: 2, $2\frac{3}{4}$, $3\frac{3}{4}$, 5, $4\frac{1}{2}$, 5, 6, $7\frac{1}{2}$, $9\frac{1}{4}$, $10\frac{1}{4}$, $10\frac{1}{2}$, $10\frac{1}{4}$, $10\frac{1}{2}$, $10\frac{3}{4}$, $11\frac{1}{4}$, 12, 13, 13, 13%. Genussscheine von Aktien Lit. A 1881—99: 2, $3\frac{4}{7}$, $4\frac{11}{21}$, $4\frac{11}{21}$, $2\frac{13}{21}$, $2\frac{13}{21}$, 3, 4, 5, 5, 5, $3\frac{20}{21}$, 5, $6\frac{1}{7}$, 7, $8\frac{1}{20}$, $9\frac{4}{7}$, $9\frac{4}{7}$, $9\frac{4}{7}$%. Zahlstellen für die Dividende: Berlin: Disconto-Gesellschaft; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Leipzig: Allgem. Deutsche Credit-Anstalt; München: Bayer. Vereinsbank; Wien: A. Ö. Bodencredit-Anstalt; Prag: Gesellschaftskasse. Zahlung der Dividende in Banknoten österr. Währung.

General-Direktion: Direktor Dr. H. Böhm; Bergdirektor A. Scherks.

Verwaltungsrat: Präs. Dr. J. Tragy, Vicepräs. F. Tempsky, Dr. C. Bachofen von Echt, Max Egon Fürst zu Fürstenberg. A. Ritter von Lanna, S. Beer, Dr. A. Millanich, W. Kretschmer, Carl Freiherr von Wolf-Zdekauer.

Csakathurn-Agramer Eisenbahn-Aktien-Gesellschaft

(Csáktornya-Zágrábi vasut-részvénytársaság)

(Zagorianer Bahn) in Budapest.

Gegründet: Am 14. Mai 1885. **Zweck:** Bau und Betrieb der von Csakathurn über Warasdin, Budinscina und Zabok nach Agram führenden Haupt- und von Zabok nach Krapina führenden Zweigbahn. Die zu bauende Strecke von Csakathurn bis Zapresic bei Agram einschliesslich der Zweigbahn beträgt 115,605 km, während für die kurze Strecke Zapresic-Agram (ca. 11 km) auf Grund eines von der Direktion der Königl. Ungarischen Staatsbahnen unter Genehmigung der Ungarischen Regierung mit der K. k. privilegierten Südbahn geschlossenen Vertrags die bereits bestehende Strecke der letztgenannten Gesellschaft Zapresic-Agram gemeinsam zu benutzen ist.

Koncession: 90 Jahre, bis 30. Dez. 1976. **Pachtvertrag:** Der Betrieb der Eisenbahn wird von der Kgl. Ungar. Staats-Eisenbahn übernommen, wogegen dieselbe von der Eröffnung des Betriebes an auf die Dauer der Koncession eine jährliche fixe Pacht von fl. 240 000 zu bezahlen, sowie die Hälfte aller etwaigen den Betrag von fl. 240 000 überschreitenden Betriebsüberschüsse zu vergüten hat.

Steuerfreiheit: Die Ungar. Regierung hat bewilligt: Volle Befreiung von der Steuer, welche die zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Ges. und Vereine zu entrichten haben, bezw. Befreiung von der Entrichtung der Erwerbs- und Einkommensteuer, sowie der Couponsteuer für die St.-Aktien, Prior.-Aktien und Oblig. und endlich Befreiung von der Entrichtung des Couponstempels auf die Dauer von 30 Jahren, von dem Datum der Koncessionsurkunde gerechnet. Diese Steuerfreiheit hört aber nach 10 Jahren vom Datum der Koncessionsurkunde gerechnet auf, sobald der Reinertrag der Unternehmung, auch nach Aufnahme der erwähnten Steuerbeträge in die Betriebsrechnung, höher als 6% des bewilligten Baukapitals sein wird.

Rückkaufsrecht: Der Staat ist berechtigt, das Eigentums- und Besitzrecht der Bahn, falls eine Hauptlinie in derselben Richtung gebaut wird, sofort einzulösen. Als Einlösungspreis ist während der ersten 10 Jahre das in der Koncessionsurkunde festgesetzte Baukapital zu zahlen; später gilt als Einlösungspreis der mit 5% kapitalisierte Durchschnittsertrag der 5 besten unter den letzten 7 Jahren, jedoch darf derselbe nicht geringer sein als das in der Koncessionsurkunde festgesetzte Baukapital.

Kapital: fl. 2480000 Stammaktien in Stücken à fl. 200 und 100 in Noten; fl. 3720000 Prioritätsaktien, davon fl. 66 240 getilgt Ende 1899 in Stücken à fl. Gold 200. Die Prioritätsaktien haben vor den Stammaktien das Vorrecht einer Dividende von 5% in Gold. Die Prioritätsaktien werden im Wege jährlicher Verlosungen innerhalb 80 Jahren getilgt und al pari in Gold zurückbezahlt; für die verlosten Stücke werden Genussscheine ausgegeben, welche an der Superdividende teilnehmen. Die Tilgung der Stammaktien kann nicht beginnen, ehe sämtliche Prioritätsaktien getilgt sind.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im ersten Halbjahr.

Stimmrecht: Je 10 Aktien = 1 St., Aktien müssen 8 Tage vorher deponiert werden.

Gewinn-Verteilung: Zunächst 5% Dividende und die Amortisationsquote der Prioritätsaktien, sodann 5% Dividende und eventuelle Amortisationsquote der Stammaktien; vom ver-

bleibenden Überschuss 20% Tantieme an die Direktion, Rest gleichmässig unter sämtliche Aktien und Genussscheine als Superdividende.

Bilanz am 31. Dez. 1899: Aktiva: Baukapital 6 200 000, Debitoren 148 399, Coup.-Einlösungs-Depot bei den kgl. ung. Staatsbahnen 3542, Sparkassen-Depot als Agio-Reserve 3500, Depositen 4000.

Passiva: Grundkapital: St.-Aktien 2 480 000, Prior.-Aktien 3 720 000, Zs.- u. Amort.-Kto 1899: Prior.-Aktien-Zs. pro 1. Jan. 1900 91 506, einzulösende verloste Prior.-Aktien 6480, Tilg.- u. Zs.-Rückstände 3840, Kreditoren 3622, Valuta-R.-F. 3500, R.-F. für Steuern etc. 3000, Direktions-Depot 4000, Reingewinn 43 493. Sa. fl. 6 359 442.

Gewinn u. Verlust: Einnahmen: Vortrag 2501, Pachtsumme 240 000, Zs. u. verj. Div. 1556, Kursgewinn 290. Sa. fl. 244 348; davon ab: Zs. u. Tilg. der Prior.-Aktien 189 492, bleiben 54 856. — Ausgaben: Verwaltungsspesen 9203, Realsteuern samt Umlagen 1409, Stempelgebühren 750, Reingewinn 43 493, welcher verwendet wird: 1.65% Div. auf die St.-Aktien 40 920, Vortrag auf 1900: 2573.

Kurs: Prioritätsaktien Ende 1885—99: In Berlin: 96.50, 98.50, 94.30, 99, 101, 102.40, 101.75, 103.60, 104.90, 107.70, 111.70, 111.75, 111.40, 110.50, 106.50%. — In Frankfurt a. M. Ende 1885—98: fl. 192, 199, 190, 197¾, 202, 204¾, 201, 205½, 209¼, 214⅜, 220, 221, 220, 220 per Stück; Ende 1899: 105.60. — Stammaktien Ende 1887—98: fl. 30, 39⅛, 38½, 49, 52⅝, 59, 58⅜, 57, 61, 60, 54, 50 per Stück; Ende 1899: 26%. Notiert in Frankfurt a. M.

Usance: Seit 1. Jan. 1899 werden in Berlin und Frankfurt a. M. die Prior.-Aktien in Prozenten gehandelt, wobei fl. 100 = M. 200, in Berlin schon vorher so, während in Frankfurt a. M. früher fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200. Die St.-Aktien werden in Frankfurt a. M. seit 1. Jan. 1899 in Prozenten gehandelt, wobei fl. 100 = M. 170, vorher fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200.

Dividenden 1887—99: Prioritätsaktien: 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5% in Gold; Stammaktien: 1 35/100, 1 4/10, 1½, 1¾, 2, 1 9/10, 1 8/10, 1¾, 1 65/100, 1 60/100, 1 65/100, 1 65/100, 1 65/100% in Noten. Verj. der Coup. 5 J. n. F.*

Direktion: Präs. E. von Josipovich, G. Gerhardt, Dr. Mor. Mezei, L. Bisicz, K. von Gulácsy, E. Kónyi. **Aufsichtsrat:** Jul. Bodnár, A. Fenyvessy, Dr. Palugyay, Béla Kilényi.

Zahlstellen: Berlin: Mitteldeutsche Creditbank; Frankfurt a. M.: von Erlanger & Söhne, Gebr. Sulzbach; Wien: Österreichische Länderbank; Budapest: Kasse der Ungarischen Staatsbahnen. Ferner für Stammaktien noch in Frankfurt a. M.: Bass & Herz. Die Zahlung der Dividende auf die Prioritätsaktien erfolgt halbjährlich am 1. Jan. und 1. Juli, die Superdividende am 1. Juli in Gold. Aufgelegt fl. 3 100 000 Prioritätsaktien am 19. Juni 1885 zu 97% (fl. 1 = M. 2). Die St.-Aktien wurden aufgelegt in Frankfurt a. M. am 11. Mai 1887 zu 24½% (fl. 1 = M. 2).

Dux-Bodenbacher Eisenbahn in Wien IX., Kolingasse 11.

Gegründet: Am 9. Juli 1869. **Zweck:** Bau und Betrieb einer Eisenbahn von Dux nach Bodenbach, Erwerbung, sowie Bau und Betrieb anderer Eisenbahnen, welche zur Vervollständigung des Bahnnetzes dienen, Erwerbung und Betrieb von Kohlenwerken.

Koncession: Lautete auf eine Dauer von 90 Jahren, jedoch löste der Staat die Bahn schon im Jahre 1892 ein. Die Einlösungsrente beträgt fl. 1 900 000 resp. nach Abzug der 10% Steuer fl. 1 710 000 pro Jahr bis zum Ablauf der Koncession am 30. Juni 1962. Der Gesellschaft verblieben die ihr gehörigen Kohlenwerke nebst den dazu gehörigen Aufbereitungs-Anlagen, Inventar und Materialvorrat. Auf Beschluss der ausserordentl. G.-V. vom 12. Nov. 1898 wurde der ehem. Vondracek'sche Grubenbesitz im Falkenauer und Elbogener Revier angekauft.

Grubenbesitz: a) Duxer Werke: Der Grubenbesitz umfasst ein Areal von 214.4210 ha; hiervon verbleibt Ende 1899 noch ein für den Abbau geeigneter Grubenbesitz von 18.3944 ha. b) Falkenau-Neusattler Werke: Der Grubenbesitz in den Revierbergamtsbezirken Elbogen und Falkenau setzt sich zus.: I. im Revierbergamtsbezirk Elbogen 664,7162 ha, hiervon Ende 1899 noch für den Abbau geeignet 417,9722 ha, II. im Revierbergamtsbezirk Falkenau 353,1878 ha, hiervon Ende 1899 noch für den Abbau geeignet 287,4000 ha.

Produktion:

	Duxer Werke in t	Falkenau-Neusattler Werke in t
1890	327 177	—
1891	441 468	—
1892	242 134	—
1893	222 348	—
1894	230 703	—
1895	242 904	—
1896	243 315	—
1897	239 070	—
1898	228 550	110 534
1899	220 815	200 254

Kapital: K. 8 000 000 = fl. 4 000 000 in Aktien à K. 400 = fl. 200 nach Erhöhung um fl. 1 960 000 auf Beschl. der ausserord. G.-V. vom 12. Nov. 1898. Ende 1892 bestand das Aktienkapital nach Rückkauf von fl. 51 800 aus fl. 8 160 000 in Stammaktien à fl. 200 und in Prioritäts-Stammaktien à fl. 100. Diese fl. 8 160 000 wurden lt. Beschluss vom 12. Nov. 1892 und 23. Mai 1893 durch Abstempelung auf den vierten Teil = fl. 2 040 000 reduziert und dagegen die unten behandelte 3% Prioritäts-Anleihe von K. 51 200 000 = fl. 25 600 000 begeben. Hiervon erhielten die Aktionäre auf jede Aktie à fl. 200 bezügl. auf jede auf fl. 50 abgestempelte Aktie von 2.—10. Jan. 1894 nom. fl. 600 3% Obligationen mit Zinsen ab 1. Juli 1893, diejenigen Aktionäre aber, welche keine Obligationen beziehen wollten, hatten ihre Aktien zur Abstempelung vom 2. Jan. bis 15. Febr. 1894 einzureichen und konnten ab 18. Jan. 1894 den Barerlös von nom. fl. 600 à 76% zuzüglich Zinsen mit fl. 465.85 in Empfang nehmen. Durch Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung vom 12. Nov. 1898 wurden je 4 abgestempelte Aktien à fl. 50 zu einer neuen Aktie à fl. 200 zusammengelegt u. das Aktienkapital um fl. 1 960 000 auf fl. 4 000 000 erhöht.

5% **Silber-Prioritäts-Anleihe von 1869** (I. Emission). fl. 3 000 000, davon noch in Umlauf Ende 1899: fl. 356 400 in Stücken à fl. 150, 300, 750. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli. Tilgung: Durch Verlosung am 1. Okt. per 1. Jan. von 1870 bis 1922, Verstärkung war nicht vorbehalten, jedoch ist ein grosser Teil der Obligationen in 4% Silber-Obligationen von 1891 umgetauscht worden. Zahlst.: Wien: Wiener Bank-Verein und dessen Filialen in Prag, Brünn, Aussig und Graz; Berlin: Dresdner Bank; Dresden: Dresdner Bank; Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank, Gebr. Sulzbach; Stuttgart: Württemberg. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co. Zahlung der Coupons ohne jeden Abzug in Silber. **Usance:** Beim Handel an der Berliner, Dresdner und Leipziger Börse seit 1. Juli 1893 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200, in Frankfurt a. M. seit 1. Jan. 1899 auch fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1890—99: In Berlin: 92, 90.80, 90.70, 102.25, 104, 105.50, 109.10, —, 108.75, 104.75%. — In Frankfurt a. M.: 91.10, 91, 90.60, 87.70, 88.50, 90, 92.80, 92.60, 92. 102%. — Ausserdem noch notiert in Dresden, Leipzig.

5% **Silber-Prioritäts-Anleihe von 1871** (II. Emission). fl. 6 900 000, davon noch in Umlauf Ende 1899: fl. 922 200 in Stücken à fl. 150 = Thlr. 100. Zinsen 1. April, 1. Okt. Tilgung: Durch Verlosung am 1. Juli per 1. Okt., von 1874 an bis 1926; Verstärkung ist nicht vorbehalten, jedoch ist ein grosser Teil der Obligationen in 4% Silber-Prior.-Obligationen von 1891 umgetauscht. Zahlstellen und Zahlungsmodus: Wie bei der I. Emission. Beim Handel an der Berliner, Dresdner und Leipziger Börse werden seit 1. Juli 1893, in Frankfurt a. M. seit 1. Jan. 1899 fl. 100 = M. 170 umgerechnet, vorher fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1890—99: In Berlin: 91.75, 90.80, 90.70, 101.70, 103.50, 105.50, 109.10, —, —, 104.75%. — In Frankfurt a. M.: 91.10, 91, 90.70, 87.40, 88.50, 90, 92.75, 92.60, 92, 102%. — Ausserdem noch notiert in Dresden, Leipzig.

5% **Gold-Prioritäts-Anleihe von 1874** (III. Emission). fl. 1 999 950, davon noch in Umlauf Ende 1899: Gold-fl. 205 200 in Stücken à fl. 150, 750. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli. Tilgung: Durch Verlosung am 1. Juli per 1. Okt. von 1881 ab bis 1930, Verstärkung war nicht vorbehalten, jedoch ist der grösste Teil der Obligationen in 4% Gold-Prior.-Oblig. von 1891 umgetauscht. Zahlstellen wie I. Emission. Zahlung der Coupons und der verlosten Obligationen ohne jeden Abzug in Gold. Kurs Ende 1890—99: In Berlin: 105.30, 107.80, 109, 107.50, 110.50, 114.80, 112.10, —, 109.25, —%. — In Frankfurt a. M.: 104.80, 107.80, 108.70, 107, 110.80, 115, 113.40, 110.30, 110.70, 109%. — In München: 105, 107.80, 108.60, 107, 109.80, 114.75, 112, 109.25, —, 108%. — Ausserdem notiert in Dresden, Leipzig.

4% **Silber-Prioritäts-Anleihe von 1891.** fl. 15 000 000, davon noch in Umlauf Ende 1899: fl. 14 604 600 in Stücken à fl. 300. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Durch Verlosung am 2. Jan. per 1. Juli nach einem Tilgungsplan von 1892 ab innerhalb 69 Jahren; Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Berlin: Dresdner Bank; Dresden: Dresdner Bank; Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank, Gebr. Sulzbach; Leipzig: Leipziger Bank; München: Bayer. Vereinsbank; Stuttgart: Württemberg. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co.; Wien: Wiener Bank-Verein und dessen Filialen in Prag, Brünn, Aussig, Graz. Zahlung der Coup. und verlosten Oblig. ohne jeden Abzug in Silber. An der Berliner, Dresdner und Leipziger Börse werden seit 1. Juli 1893, in Frankfurt a. M. seit 1. Jan. 1899 fl. 100 = M. 170 umgerechnet, vorher fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1891—99: In Berlin: 81.10, 81.30, 92.30, 95.60, 97, 99.80, 99.25, 99, 97.25%. — In Frankfurt a. M.: 80.80, 81.35, 78.40, 81.40, 82, 84.40, 84, 84.30, 97%. — Ausserdem noch notiert in Dresden, Leipzig.

4% **Gold-Prioritäts-Anleihe von 1891.** M. 3 999 900, davon in Umlauf Ende 1899: M. 3 894 600 in Stücken à M. 300. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Durch Verlosung am 2. Jan. per 1. Juli nach einem Tilgungsplan von 1892 ab innerhalb 69 Jahren. Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Wie 4% Silber-Anleihe von 1891. Zahlung der Coupons und verlosten Stücke ohne jeden Abzug in Mark. Kurs Ende 1891—99: In Berlin: 99.90, 100.70, 100.60, 102.60, 102.60, 103, 101.75, 101.10, 100.90, 97%. — In Frankfurt a. M.: 99.70, 100.55, 100.60, 102.80, 102.50, 102, 101, 100.20, 98.40%. — Ausserdem noch notiert in Dresden, Leipzig.

3% **Prioritäts-Anleihe von 1893.** K. 51 200 000, davon in Umlauf Ende 1899: K. 49 504 000 in Stücken à K. 200, 2000, 10 000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Durch Verlosung

am 2. Jan. per 1. Juli von 1893 ab innerhalb 70 Jahren, Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Berlin: Dresdner Bank, Deutsche Bank; Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank, Frankfurter Filiale der Deutschen Bank, Gebr. Sulzbach; Stuttgart: Württemberg. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co.; Wien, Prag, Brünn, Aussig, Graz: Wiener Bank-Verein. Zahlung der Coup. u. verlosten Stücke in Deutschland mit dem kursgemässen Äquivalente in Mark. Beim Handel an der Börse K. 100 = M. 85. Aufgelegt am 10. Jan. 1894 zu 77%. Kurs Ende 1894—99: In Berlin: 77.50, 80.80, 83.70, 82, 80.40, 75.90%. — In Frankfurt a. M.: 77.60, 80.70, 83.30, 82.20, 80.25, 76%. — Ausserdem noch notiert in Dresden, Leipzig.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Bilanz am 31. Dez. 1899: Aktiva: Bilanzwert der Einlösungsrente 41 718 392, Duxer Braunkohlenwerke 549 778, Falkenau-Neusattler Werke 3 017 369, Effekten 1 483 800, Debitoren 1 450 657. Sa. öfl. 48 219 996.

Passiva: A.-K. 4 000 000, 4% Prior.-Oblig.-Em. 1891 Silber 14 604 600, 4% do. 1891 Gold 1 947 300, 3% do. 1893 Silber 24 752 000, 5% do. 1869 Silber 356 400, 5% do. 1871 Silber 922 200, 5% do. 1874 Gold 205 200, Zs.-Rückstände 701 121, alte Div. 396, Tilg.-Rückstände 89 048, Kreditoren u. Konvertierungsprämie 368 109, Überschuss 273 620. Sa. öfl. 48 219 996.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Vortrag a. 1898 17 176, Einlösungsrente 1 710 000, Kohlenwerks-Betriebsertrag pro 1899 215 364, Zs. 31 121, Kto zu begebender Effekten 31 050, Umlagenvergütung inkl. Zs. des Bezirks Teplitz für die Jahre 1886—91 28 502. — Ausgaben: Zs. 1 423 723, Amortisationen 238 950, Agio-Erfordernis 15 985, Bankprovisionen 2977, Porti u. Spesen der Bankstellen 236, Coup.-, Quittungs- u. Aktienstempel Steuern 27 367, Verwaltungskosten 44 994, Aktien-Umtauschspesen 5358, Reingewinn, 273 620. Sa. öfl. 2 033 214.

Verwendung des Überschusses: $6^1/_2$% Div. 260 000, Tant. an V.-R. 7000, ordentl. Reserve 3681, Vortrag 3939.

Kurs der abgestempelten Aktien Ende 1894—99: In Berlin: 129, 140, 136, 151.50, 137, —%. — In Frankfurt a. M.: Ende 1894—98: fl. $54^7/_8$, 64, $54^1/_4$, 64, 62 pro Stück; Ende 1899: 140%. — Ausserdem noch notiert in Leipzig. Die Notiz in Berlin und Leipzig versteht sich in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 170, in Frankfurt a. M. bis Ende 1898 fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200 gorechnet werden, seit 1. Jan. 1899 in Frankfurt a. M. auch in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 170.

Dividenden 1881—92: 6, $7^1/_2$, 9, 9, $7^1/_2$, 9, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $12^1/_2$, 12, $1^1/_4$%; auf das herabgesetzte Kapital 1893—98: 5, 5, 5, 5, 6, 6%; für 1899: $6^1/_2$%.

Verwaltungsrat: Vors. Excellenz A. Graf Dubsky, Stellv. Dr. L. Lichtenstern, M. Bauer, Wien; E. Guttmann, Berlin; A. von Pflaum, Stuttgart; Joh. Pechar, Prag, W. Pöch, Teplitz.

Centralbureau-Vorstand: Dr. Robert Mauthner, Centralbuchhalter J. Neurath.

Zahlstellen: Berlin und Dresden: Dresdner Bank; Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank, Gebr. Sulzbach; Leipzig: Becker & Co., Commanditgesellschaft auf Aktien; Stuttgart: Württemberg. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co.; Wien: Wiener Bank-Verein; Prag, Brünn, Aussig, Graz: Filialen des Wiener Bank-Vereins. Zahlung der Div. ab 1. Juli in Silber. Verj. der Coup. in 5 J. n. F. **Usance:** Die Dividendenscheine werden bei den Aktien auch nach Ende des Geschäftsj. bis zum Zahlungstage mitgeliefert.

Kgl. priv. Fünfkirchen-Barcser Eisenbahn in Budapest.

Gegründet: Im Jahre 1867; letztes Statut vom 30. Okt. 1876.

Zweck: Bau und Betrieb einer Eisenbahn von Fünfkirchen über Szigetvár nach Barcs und Transportmittel für Personen und Frachten zu Wasser und zu Lande unter Beobachtung der bestehenden Vorschriften einzurichten.

Koncession: 90 Jahre vom Tage der Betriebseröffnung ab gerechnet bis 6. Mai 1958. Staatsgarantie: Der ungar. Staat garantiert für die Dauer der Koncession ein jährliches Reinerträgnis von fl. 350 000 Silber und ferner für den Anteil der Bahn an der 5% Investitionsanleihe (fl. Gold 312 800) fl. Gold 17 134.25 bis 1926. Der Betrag, welchen die Staatsverwaltung infolge der übernommenen Garantie zahlt, ist lediglich als ein mit 4% jährlich verzinslicher Vorschuss zu behandeln.

Vertrag mit der Regierung: Bei der Ermächtigung zur Konvertierung der Prioritätsanleihe von 1868 wurde am 25. April 1893 folgender Vertrag mit der Regierung geschlossen. Das bis zum Ablauf der Koncession garantierte Reinerträgnis von jährlich Silber fl. 350 000, ebenso die vom 1. Januar 1876 auf 50 Jahre zugesicherte Specialgarantie von jährlich Gold fl. 17 134.25 bleibt unberührt. Wenn das Reinerträgnis der Bahn den garantierten Betrag von fl. 350 000 übersteigt, so ist der Überschuss bis zur Höhe der Goldgarantie von fl. 17 134.25 an die kgl. ungar. Central-Staatskasse abzuführen. Sollte die Prioritätsanleihe von 1868 der Gesellschaft in eine Staatsanleihe konvertiert werden, so ist die Gesellschaft verpflichtet, aus dem garantierten Reinerträgnis von fl. 350 000 die auf die Prioritätsanleihe entfallende Annuität an die kgl. ungar. Central-Staatskasse

abzuführen. Der auf die 5% Verzinsung und die Tilgung der Aktien bestimmte Rest des garantierten jährlichen Reinerträgnisses wird für die Zeit vom 1. Januar 1893 bis Ende 1943 mit jährlich fl. 173 210, für das Jahr 1944 aber mit fl. 289 210 ermittelt, wohingegen für die Zeit vom 1. Januar 1945 bis zum Ablaufe der Koncession das gesamte garantierte Reinerträgnis von fl. 350 000 zur Verzinsung und Tilgung der Aktien zu verwenden ist. Diese Reinerträgnisse können in keinem Falle, also auch nicht im Falle eines Betriebsdeficits eine Reduktion erfahren, mit der alleinigen Ausnahme der Coupon-Stempelgebühren. Wenn der Reinertrag der Bahn in der Zeit bis zum Jahre 1926 das garantierte Jahreseinkommen von fl. 350 000 Silber und fl. 17 134.25 Gold, vom Jahre 1926 bis zum Ablauf der Koncession das garantierte Jahreseinkommen von fl. 350 000 Silber übersteigen sollte, so ist der Überschuss in folgender Reihenfolge zu verwenden. a) zur Rückzahlung der auf die Investitionsanleihe geleisteten Garantievorschüsse samt 6% Zinsen, b) zur Rückzahlung der zur Bedeckung allfälliger Betriebsdeficite samt 6% Zinsen, c) von dem nachher noch erübrigten Betrage 2/3 zu Gunsten des 4% Garantiezinsen- und Vorschusskontos. 1/3 aber zu Gunsten der Aktionäre. Eine anderweitige Zurückzahlung der aus der Investitionsanleihe herstammenden Lasten und der eventuellen Betriebsdeficite wird von der Regierung nicht gefordert.

Rückkaufsrecht: Die ungar. Regierung hat das Recht, nach Ablauf von 30 Jahren von der Koncessions-Erteilung an gerechnet, jederzeit gegen eine nach dem Durchschnittsertrage der letztvorhergegangenen sieben Betriebsjahre nach Abschlag der zwei ungünstigsten Betriebsjahre zu bemessenden, bis zum Ablaufe der Koncession zu zahlenden, auf den Bahnkörper sicherzustellende Jahresrente von mindestens 5% des in der Koncession festgesetzten Nominal-Anlagekapitals einzulösen. Der Betrieb der Bahn wird auf Grund des Betriebsvertrages v. 21. März 1893 von der Dir. der Kgl. Ungar. Staatsbahnen geführt.

Kapital: fl. Silber 3 464 200 in Aktien à fl. 200. Die Amortisation der Aktien erfolgt im Wege der Verl. innerhalb der Koncessionsdauer und beginnt nach erfolgter Amortisation der ausgegebenen Oblig. Den Besitzern der verlosten Aktien werden Genussscheine verabfolgt, welche mit Ausschluss des Bezuges der 5% Kapitalzinsen alle Rechte der Aktien, namentlich die Anteilnahme an der sich ergebenden Super-Div. gewähren.

5% Silber-Prior.-Anleihe von 1867: fl. 3 449 000, in Umlauf Ende 1899: fl. 3 122 600 in Stücken à fl. 200. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Durch Verlosung am 1. Okt. per 1. April von 1868 ab bis 1944, Verstärkung zulässig. Zahlstellen: Berlin: Adelssen, Bürger & Co.; Frankfurt a. M.: Bank für Handel u. Industrie; Wien: Österr. Credit-Anstalt; Budapest: Ungar. Allg. Creditbank. Zahlung der Coupons unter Abzug von 5% Steuer, der verlosten Obligationen in fl. Silber. Coup.-Verj.: 5 J. n. F. Beim Handel an der Berliner Börse seit 1. Juli 1893 fl. 100 = M. 170, in Frankfurt a. M. seit 2. Jan. 1899 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1888—99: In Berlin: 85.25, 86.80, 89.60, 86.90, 85.75, 94.70, 100, 103, 102.90, —,103, 102.50%. — In Frankfurt a. M.: 84.20, 87, 88, 86, 85, 81.70, 85.50, 86, 87, 87, 87.30, 101.80%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im ersten Halbjahr.

Stimmrecht: Je 10 Aktien = 1 St., Maximum inkl. Vertretung = 50 St.

Gewinn-Verteilung: Der nach Zahlung der Zinsen und der Tilgungsquote für die Prioritätsobligationen, sowie nach Bestreitung der 5% Zinsen des Aktienkapitals und der seiner Zeit zur Aktientilgung in dem betreffenden Jahre erforderlichen Summen sich ergebende Überschuss wird zur einen Hälfte dazu verwendet, die etwaigen, infolge der Garantie geleisteten Vorschüsse zurückzuzahlen. Von der anderen Hälfte mind. 10% zum R.-F., bis derselbe 10% des A.-K. beträgt, 5% Tant., 85% zur Verf. der G.-V. S. auch unter Vertrag.

Bilanz am 31. Dez. 1899: Aktiva: Baukto 6 913 200, Investitionskto 312 800, Anteil an der gemeinsamen Werkstätte in Fünfkirchen 82 012, Materialkosten-Deckungs-F. 43 757, Staatsgarantiekto in Silber 2 463 624, Staatsgarantie-Zs.-Kto in Silber 2 258 272, Staatsgarantiekto in Gold 454 357, Staatsgarantie-Zs.-Kto in Gold 280 156, Debitoren 46 443, Ungarische Allg. Creditbank in Budapest 4349, k. k. priv. Credit-Anstalt in Wien 90 580, Kassen- u. Lagerreste der Stationen 68 766, Staatsgarantieanspruch für das Jahr 1898 u. 1899 133 509.
Passiva: A.-K. 3 464 200, Prior.-Oblig. 3 122 600, verloste Prior. 326 400, Anteil am Investitionsanlehen 246 300, verloste Investitionsanlehen 66 500, Werkstättebauanlehen 78 787, Amort. des Werkstättebauanlehens 3224, Materialvorräte-Reservekto 43 757, Kreditoren 260 441, uneingelöste Aktiencoup. 86 835, uneingelöste Prior.-Coup. 2630, uneingelöste verloste Prior. 21 540, Prior.-Coup.-Kto 39 277, k. ung. Staatsverwaltung-Silberkto 4 654 821, k. ung. Staatsverwaltung-Goldkto 734 514. Sa. fl. 13 151 829.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Einzulösende Prior.-Oblig. 19 400, Aktiencoup. 173 210, Prior.-Coup. 157 345, Verzinsung der Investitionsanleihe 14 990, Amort. der Investitionsanleihe 5485. — Kredit: Betriebsüberschuss 286 684, Staatsgarantie in Gold 20 475, Staatsgarantieanspruch 63 270. Sa. fl. 370 430.

Kurs der Aktien: Ende 1881—98: 181 5/8, 185 7/8, 178 1/4, 171 7/8, 158 1/8, 160 3/4, 138, 158 1/4, 167 7/16, 175, 172, 175 1/8, 174 3/8, 186, 184 3/4, 186 3/4, 189 1/2, 192 fl. per Stück; Ende 1899: 105%. Notiert in Frankfurt a. M. — Die Notiz der Aktien in Frankfurt a. M. verstand sich bis Ende 1898 fl. pro Stück. fl. 100 = M. 200 gerechnet, seit 1. Jan. 1899 in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 170.

Dividenden 1868—99: Je 5%. Zahlstellen: Frankfurt a. M.: Bank für Handel u. Industrie; Wien: Österr. Credit-Anstalt; Budapest: Ungar. Allg. Creditbank. Zahlung der Dividende unter Abzug von 5% Couponsteuer in fl. Silber.
Direktion: Präs. B. von Harkányi, Vice-Präs. Graf Zichy, S. von Bánffay, J. von Herz, Markgraf Pallavicini, Paul von Kovacs.
Aufsichtsrat: Alb. Holl, Stefan von Lipthay, Victor Oberschall, L. Nagy.

Gaisbergbahn-Gesellschaft in Salzburg.

Gegründet: Am 25. Mai 1887; letzte Statutenänd. von 1890.
Zweck: Bau und Betrieb der koncessionierten Zahnradbahn, Bau und Betrieb von Zahnrad- und Lokalbahnen, für welche in der Folge von der Ges. die Koncession erworben wird; Besitz und Betrieb von Hotels, sowie von Kommunikationsmitteln aller Art, welche zur Erleichterung des Verkehrs der von der Ges. betriebenen Bahnen von der Ges. begründet, erworben oder erpachtet werden.
Koncession: 90 Jahre bis 24. März 1976. Die Ges. geniesst bis zum Jahre 1916 Steuer- und Stempelfreiheit und während der ganzen Koncessionsdauer die alleinige Berechtigung einer Eisenbahnverbindung von Salzburg-Parsch nach dem Gipfel des Gaisberges.
Kapital: fl. 780 000 St.-Aktien, davon getilgt bis Ende 1899: fl. 6000, sowie fl. 300 000 Prior.-Aktien, davon getilgt bis Ende 1899: fl. 7200 in Aktien à fl. 200. Die Prior.-Aktien haben ein Recht auf 5% Vorz.-Div. Die Prior.- und St.-Aktien werden innerhalb der Koncessionsdauer nach einem festgesetzten Tilgungsplane amortisiert. Die Amortisation der Aktien erfolgt im Wege der Verl.; der V.-R. ist jedoch berechtigt, insofern Prior.-Aktien unter dem Nominalbetrage erhältlich sind, anstatt der Verl. Rückkauf eintreten zu lassen. An Stelle der getilgten Aktien werden Genussscheine ausgegeben, welche auf die über 5% sich ergebende Super-Div. Anspruch haben. Bei Liquidation haben die Prior.-Aktien ein Vorzugsrecht.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spätestens im Juni.
Stimmrecht: Je 5 Aktien = 1 St., Maximum inkl. Vertretung 100 St., die Aktien müssen drei Tage vor der G.-V. deponiert werden.
Gewinn-Verteilung: Mindestens 5% zum R.-F., sodann der für die planmässige Tilg. der Prior.-Aktien erforderliche Betrag und die Div. von 5% auf die noch nicht getilgten Prior.-Aktien, hierauf der für die planmässige Tilg. der St.-Aktien erforderliche Betrag und eine Div. bis zu 5% auf die noch nicht getilgten St.-Aktien; vom etwaigen Reste 10% Tant.. 90% zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Bahnanlage	867 474.35	St.-Aktien	774 000.—
Gaisberg-Grundbesitz u. -Hôtel	223 718.64	Prior.-Aktien	292 800.—
Reservematerialien	24 067.82	Aktientilgungskonto	13 200.—
Verbrauchsmaterialien	4 441.77	Reservefonds	4 651.01
Kassa	2 825.64	Erneuerungsfonds	1 909.08
Depon. Kautionen	36 785.11	Kautionen	36 785.11
Dammrekonstruktionskto	3 000.—	Dividendenkonto	166.—
		Hypotheken	25 000.—
		Unterstützungsfonds	335.86
		Kreditoren	1 559.72
		Reingewinn	11 906.55
	fl. 1 162 313.33		fl. 1 162 313.33

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsverwaltung 3554, Bahnaufsicht u. Bahnerhaltung 2678, Verkehrs- u. kommerzieller Dienst 3945, Zugförd.- u. Werkstättendienst 15 971, allg. Verwaltung 3430, Spesen u. Provisionen 170, Hypothek- u. Bank-Zs. 1313, Gaisberg-besitz-Ausgaben 3667, Reingewinn 11 906. — Kredit: Vortrag 38, Personentransport 40 087, Gepäck- u. Gütertransport 1336, Verschiedenes 532, Gaisbergbesitz-Einnahmen 4642. Sa. fl. 46 637.
Verwendung des Reingewinns: Abschreib. auf Dammrekonstruktionskto 1000, an Unterstütz.-F. der Bediensteten 300, an R.-F. 528, Ern.-F. 200, für Tilg. von Prior.-Aktien 1000, 3% Div. 8784. Vortrag 94.
Kurs Ende 1890—99: St.-Aktien: 34, 21, 18.25, 10.75, 12, 21, 17, 16.40, 18.10, 16.20%. Notiert in Berlin. In München Kurs stets gestrichen. Beim Handel an der Berliner und Münchener Börse werden seit 1. Juli 1893 fl. 100 = M. 170 gerechnet, vorher fl. 100 = M. 200. Aufgelegt in Berlin die St.-Aktien am 22. Okt. 1887 zu 81%, wobei fl. 1 = M. 2 gerechnet.
Usance: Der Dividendenschein ist auch nach Jahresschluss bis Fälligk. mitzuliefern.
Dividenden 1890—99: Prior.-Aktien: 5, 5, 5, 5, 5, 5, 4, 3, 3½, 3%; St.-Aktien: 2, ½, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 3 J. n. F. Zahlst.: Berlin: Abel & Co.; Stuttgart: Josef Schweizer, Salzburg: Carl Spängler und Gesellschaftskasse.

Direktion: H. Schröder, Salzburg.
Verwaltungsrat: Vors. Dir. Dr. Spängler, Hans Kraczmer, Hofbuchhändler H. Kerber, Salzburg; Advokat Dr. J. Sutter, Hallein; C. Kolb, München; Oscar Lackner, Wiesbaden; Siegmund Noerdlinger, Cannstatt.

K. k. priv. Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft, Wien.

Gegründet: Am 26. Aug. 1855. Letzte Statutenänd. von 1884.
Zweck: Betrieb einer Eisenbahn von Graz nach Köflach und von Lieboch nach Wies; Bau und Betrieb von Flügel- und Anschlussbahnen, welche ihr koncessioniert sind, oder hinsichtlich deren in der Folge die Koncession erteilt werden wird; Betrieb oder Verpachtung der ihr eigentümlich gehörigen, sowie die Erwerbung und Pachtung anderer Kohlenbergwerke oder sonstiger zur Förderung des Gesellschaftszweckes dienender industrieller Etablissements, ferner der Handel mit Kohlen und den übrigen Produkten ihrer Unternehmungen.
Bahngebiet: Graz-Köflach 40,270 km, Lieboch-Wies 50,993 km, ausserdem 16 Industriebahnen mit 14,911 km. Das Bergwerkseigentum betrug 1899 im Köflacher Revier 312 Grubenmassen und 85 Überscharen mit einer verliehenen Fläche von 15 128 808 qm; ausserdem 257 Freischürfe; im Wieser Revier 273 Grubenmassen und 32 Überscharen mit einer verliehenen Fläche von 12 706 420 qm; ausserdem 123 Freischürfe. Produktion 1899: Mtr.-Ctr. 4 914 639 resp. 1 022 406.
Koncession: Dauer für die Hauptlinien bis 9. April 1958; rücksichtlich des Bergbaues, bis sämtliche Gruben abgebaut oder deren Pachtung abgelaufen ist, oder bis die Gesellschaft aufgelöst wird. Die Betriebsführung geschieht seit 1 Sept. 1878 vertragsmässig auf 50 Jahre durch die Österr. Südbahn; dieselbe erhält, so lange die zu berechnende Bruttoeinnahme fl. 1 050 000 nicht übersteigt, 40% derselben, aus dem Mehr bis fl. 100 000 45% und aus den weiteren Überschüssen 50%, mindestens aber pro Jahr fl. 320 000. Übersteigen die Bruttoeinnahmen pro Jahr fl. 1 200 000, so ist die Südbahn berechtigt, 10% von dem Überschuss für Erweiterungsbauten in Abzug zu bringen.
Rückkaufsrecht des Staates: Der Staat ist berechtigt, vom 8. Sept. 1901 ab die Strecke Lieboch-Wies unter Zahlung des Durchschnittsertrages der 5 besten unter den letzten 7 Jahren, doch mindestens 5.2% des Anlagekapitals dieser Strecke bis zum Ablauf der Koncessionsdauer zu erwerben, für die Hauptlinie Graz-Köflach hat bisher die Regierung vor Ablauf der Koncessionsdauer kein Einlösungsrecht.
Kapital: fl. 7 600 000 (davon getilgt bis Ende 1899: fl. 55 000) in Aktien à fl. 200. Die Tilgung der Aktien wird aus den Reinerträgnissen innerhalb der Koncessionsdauer bewirkt. Die Tilg. geschieht durch Verl.; die Besitzer der verlosten Aktien erhalten im baren den Nominalwert der Aktien, ferner Genussscheine, welche das Recht auf den Bezug der 5% übersteigenden Super-Div. haben.
Obligationen: 4½% Silber-Prioritäts-Anleihe von 1863 (I. Emission), fl. 1 200 000, davon noch in Umlauf Ende 1899: fl. 682 950 in Stücken à fl. 150. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Durch Verlosung am 1. Okt. per 2. Jan. nach einem Tilgungsplane innerhalb der Zeit von 1864—1916; Verstärkung zulässig. Zahlstellen: Wien: Union-Bank; Berlin u. Dresden: Dresdner Bank; Breslau: E. Heimann; Frankfurt a. M.: Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank; Leipzig: Frege & Co., H. C. Plaut. Zahlung der Coupons und verlosten Stücke ohne jeden Abzug in fl. Silber. Beim Handel an der Frankfurter Börse bis Ende 1898 fl. 100 = M. 200, seit 1. Jan. 1899 fl. 100 = M. 170, an der Leipziger Börse seit 1. Juli 1893 fl. 100 = M. 170. Kurs Ende 1885—99: 77 7/16, 80.35, 78, —, 85.40, 87, 84, 86.45, 83.50, 83, 83, 85.60, 86, 85.30, 100.30%. Notiert in Frankfurt a. M., Leipzig.
5% Silber-Prioritäts-Anleihe von 1871 (II. Em.). fl. 2 520 000, davon noch in Umlauf Ende 1899: fl. 2 285 550 in Stücken à fl. 150. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Verl. am 1. Okt. per 2. Jan. nach Tilgungsplan von 1873—1932; Verstärkung zulässig. Alles andere wie bei der I. Em. Kurs Ende 1883—99: 87 7/16, 83, 78 7/8. 81.30, 78.50, 84.80, 86, 89.40, 87.40, 86.50, 82.15, 85.10, 87.80, 86, 87, 86.90, 101%. Notiert in Frankfurt a. M., Leipzig.
5% Silber-Prioritäts-Anleihe von 1872 (III. Em.). fl. 3 000 000, davon noch in Umlauf Ende 1899: fl. 2 536 200 in Stücken à fl. 150. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Verl. am 1. Okt. per 2. Jan. nach einem Tilgungsplan von 1873—1932; Verstärkung zulässig. Alles andere wie bei der I. Em. Kurs Ende 1884—99: 83, 78 7/8. 81.30, 78.50, 84.80, 86, 89.40, 87.40, 86.50, 82.15, 85.10, 87.80, 86, 87, 86.90, 101%. Notiert in Frankfurt a. M., Leipzig.
2% Silber-Prioritäts-Anleihe von 1878 (IV. Emission). fl. 743 850, davon in Umlauf Ende 1899: 502 350 in Stücken à fl. 150. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Eventuell bis 1899 durch Rückkauf, dann durch Verlosung bis 1922. Die Anleihe wird in Leipzig notiert: seit 1. Juli 1893 fl. 100 = M. 170; vorher fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1890—99: 48, 49.25, 49, —, 57, 60, 60½, 67.75, 63.25, 60%. Notiert in Leipzig. Verj. der Div.-Coup. in 5 J., der Oblig.-Coup. in 3 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester.
Stimmrecht: Je 5 Aktien = 1 St., die Aktien müssen spätestens 6 Tage vor der G.-V. deponiert werden.
Gewinn-Verteilung: 5% Div. auf die ungetilgten Aktien, mindestens 10% des verbleib. Restes zum R.-F., vom Reste 10% Tantiemen. Schlussrest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Baukosten d. Linien Graz-Köflach und Lieboch-Wies	9 943 427.65	Aktienkapital	7 545 000.—
Baukosten der Flügelbahnen	691 036.21	Obligationen	6 007 050.—
Kohlenwerke u. Industrialien	4 879 671.12	Div.-, Oblig.-Zs.-, Tilg.-Rückstände	253 759.63
Kassa	144 041.06	Reservefonds	578 475.62
Effekten	131 947.42	Disp.-F. u. R.-F. f. neue Werks-Anl.	348 516.02
Wechsel	52 748.18	R.-F. für Fahrbetriebsmittel-Vermehrung	114 786.28
Vorräte	116 280.51	R.-F. f. Neuherstell. v. Bahn-Anl.	172 179.41
Depositen	91 948.02	Kaiser Franz Josef-Jubiläums-F.	12 869.60
Debitoren	355 455.37	Kautionen	91 948.02
		Kreditoren	617 539.10
		Vortrag aus 1898	114 266.32
		Reingewinn	550 165.54
	öfl. 16 406 555.54		öfl. 16 406 555.54

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Eisenbahnerträgnis 1 054 951, Kohlenwerke 192 433, Kohlenverkauf 1756, Kalkwerke 16 941, Glasfabrik 3658. — Ausgaben: Prior.-Zs. 285 706, Zs. 40 434, Eisenbahnsteuern 211 777, Bergbau- u. Industrialiensteuern 41 725, Abschreib. 139 931, Reingewinn 550 165. Sa. öfl. 1 269 741.
Gewinn-Verwendung: R.-F. K. 34 917, Tant. an V.-R. u. Dir. K. 45 567, Div. K. 1 014 066, Gewinnanteil der Genussscheine K. 2058, Vortrag auf 1900 K. 232 255.
Kurs Ende 1886—99: In Berlin: 90.10, 83.10, 99.75, 108.75, 119, 113.60, 107.80, 117.75, 135, 130, 135, 144.50, 144, —%. — In Frankfurt a. M. Ende 1886—98: fl. $177\frac{7}{8}$, $163\frac{1}{16}$, $196\frac{1}{2}$, 216, $235\frac{1}{2}$, $226\frac{1}{2}$, 211, 203, $226\frac{1}{4}$, $212\frac{7}{8}$, $229\frac{3}{4}$, 242, 240 pro Stück. Ende 1899: 130%. — Ausserdem notiert in Leipzig. Beim Handel an der Berliner und Leipziger Börse versteht sich die Notiz in Prozenten, wobei seit 1. Juli 1893 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200, in Frankfurt a. M. bis Ende 1898 in fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200, seit 1. Jan. 1899 auch in Frankfurt a. M. in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 170.
Usance: Der Dividendenschein ist auch nach Jahresschluss bis zur Zahlung mitzuliefern.
Dividenden 1891—99: Aktien: 7, $6\frac{1}{2}$, 6, 5, $5\frac{1}{2}$, $6\frac{1}{2}$, $6\frac{1}{2}$, $6\frac{3}{4}$, $6\frac{3}{4}$%; Genussscheine: 4, 3, 2, 0, 1, 3, 3, $3\frac{1}{2}$, $3\frac{1}{2}$ fl. pro Stück.
Verwaltungsrat: Präs. Dr. Mor. Ritter von Schreiner. Vice-Präs. Dr. H. Beer, D. Cahn-Speyer, F. Grünebaum, O. Wiedmann, H. Wolf.
Direktion in Graz: Direktor J. Rochlitzer, Oberinspektor L. Mohrenberg, Oberbuchhalter C. Dollmayr. **Central-Bureau Wien:** Sekretär J. E. Radda.
Zahlstellen: Wien: Union-Bank; Berlin u. Dresden: Dresdner Bank; Frankfurt a. M.: Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank; Leipzig: Frege & Co., H. C. Plaut. Zahlung der Div. im Mai in Noten resp. ihrem Wert.

K. k. privil. Kaiser Ferdinands-Nordbahn, Wien.

Gegründet: Am 19. Mai 1836, letztes Statut von 1887. Staatsgarantie besteht nur für die Mährisch-Schlesische Nordbahn und zwar eine Jahreseinnahme, welche zur Verzinsung und Tilgung des begebenen Anlagekapitals (jetzt 4% auf fl. Silb. 24 440 000) nötig ist, doch ist hierfür zunächst immer die Kaiser Ferdinands-Nordbahn mit ihrem Einkommen haftbar und event. erst dann der Staat. Staatliches Einlösungsrecht rücksichtlich des Hauptbahnnetzes ab 1. Jan. 1904; nach Ablauf der Koncession ist nur der Fahrpark zu vergüten, der allgemeine Reservefonds verbleibt der Gesellschaft. Das Einlösungsrecht kann rücksichtlich der Lokalbahnen jederzeit ausgeübt werden, nur für die Lokalbahn Bielitz-Wadowice-Kalwarya erst vom 1. Jan. 1904 angefangen.
Zweck: Betrieb aller von der Gesellschaft bereits erbauten oder erworbenen Eisenbahnen, welche dem öffentlichen Verkehr zu dienen haben; Bau und Betrieb von verschiedenen Eisenbahnlinien, Bau und Betrieb von Zweig- und Schleppbahnen zu Industrie-Etablissements, Kohlenwerken, Steinbrüchen etc., Kauf, Verkauf, Benutzung und Betrieb von Grundstücken, Wäldern, Bergwerken, Metall-, Maschinenfabriken u. s. w.
Bahngebiet: I. Strecken: Wien-Krakau 412,268 km, Wien-Nordbahn-Wien-Donauuferbahnhof 2,585 km, Floridsdorf-Jedlersdorf 1,954 km, Verbindungsbahn in Süssenbrunn 0,510 km, Gänserndorf-Marchegg 18,177 km, Lundenburg-Zellerndorf 83,619 km, Neusiedl-Grussbach 8,826 km, Verbindungsgeleise in Laa — km (nicht im Betrieb), Lundenburg-Brünn 60,403 km,

Brünn-Olmütz 101,488 km, Olmütz-Sternberg 14,376 km, Nezamislitz-Prerau 27,940 km (letztere drei ehemals Mähr.-Schles. Nordbahn), Prerau-Olmütz 22,390 km, Schönbrunn-Troppau 28,336 km, Oderberg-Preuss. Grenze (Annaberg) 3,745 km, Dzieditz-Saybusch 31,909 km, Trzebinia-Preuss. Grenze (Myslowitz) 26,639 km, Szczakowa-Russ. Grenze (Granica) 1,871 km, Circumvallationsflügel in Krakau 8,076 km, Kojetein-Bielitz 180,517 km. Sa. I 1035.629 km. II. Lokalbahn.: Drösing-Zistersdorf 11,423 km, Göding-K. K. ärar. Tabakfabrik 1,894 km, Göding-Ungar. Landesgrenze (Holics) 0,814 km, Rohatetz-Strassnitz 11,987 km, Branowitz-Pohrlitz 8,472 km, Rohrbach i. M.-Gross-Seelowitz 2,613 km, Kremsier-Zborowitz 16,651 km, Kojetein-Tobitschau 10,765 km, M. Weisskirchen-Krasna 24.646 km, W. Meseritsch-Wsetin 18,131 km, Krasna-Rožnau 13,054 km, Hotzendorf-Neutitschein 10,184 km, Zauchtl-Bautsch 39,011 km, Zauchtl-Fulnek 9,610 km Stauding-, Wagstadt 7,419 km, Troppau-Bennisch 30,144 km, Petrowitz-Karwin 10,161 km, Golleschau-Ustron 5,380 km, Bielitz-Kalwarya 58,783 km. Sa. II 291,142 km. Sa. I und II 1326,771 km. Ferner besitzt die Gesellschaft einen Grubenkomplex von 371 Grubenfeldmassen und 58 Überscharen mit dem Gesamt-Flächenraume von 1814 ha 5892 qm. Kohlenförderung 1899 M.-Ctr. 12 735 361 (11 585 588). Die Gesellschaft leitet seit 1871 vertragsmässig den Betrieb der Ostrau-Friedland-Eisenbahn 32,691 km, seit 1891 den Betrieb der Lokalbahn Ungar. Landesgrenze-Holics 3,450 km, seit 1897 den Betrieb der Lokalbahn Saitz-Tscheitsch-Göding 37,672 km, seit 8. Okt. 1899 den Betrieb der Lokalbahn Otrokowitz-Zlin-Wisowitz 24,620 km, ausserdem in Betrieb Teilstrecke der kgl. preuss. Staatsbahn von der Reichsgrenze bis Myslowitz 1,685 km.

Koncession: (Erneuert) vom 1. Jan. 1886. Dauer bis 31. Dez. 1940, bezüglich für die Zweigbahn Kremsier-Hullein-Bistritz bis 30. Juni 1970 und für die Lokalbahnen 1970/1983. Das gesamte Hauptbahnnetz ist nach der neuen Koncession in Zukunft ein einheitliches, alle Exemtionen Sonderrechte und Befreiungen, mit Ausnahme der Steuer und Gebührenbefreiung für die Linie Kojetein bis Bielitz sind beseitigt, doch bleibt die Garantie des Staates für die Mährisch-Schlesische Nordbahn insofern bestehen, als die Nordbahn von derselben Gebrauch machen kann, wenn ihr ganzes Vermögen und ihre gesamten Einnahmen zur Verzinsung und Tilg. der Mährisch-Schlesischen Nordbahn-Titel nicht ausreichen sollten, also für einen Fall, der kaum eintreten dürfte. Ende 1940 geht das Hauptbahnnetz lastenfrei und unentgeltlich an den Staat über, mit Ausnahme der Reservefonds und des Fahrparks. Das gesamte Eigentum, lediglich die Reserven ausgenommen, kann ab 1. Jan. 1904 jederzeit vom Staat erworben werden, der dann eine Jahresrente bis Koncessionsende zahlt, gleich dem Durchschnitts-Reinertrag der besten 5 unter den letzten 7 vollständig abgeschlossenen Rechnungsjahren. Abgezogen wird von jeder solchen Rente der Bedarf für den Dienst der Oblig. Der Ges. sind in der Koncession Vorschriften über die Tarife gegeben; wenn der Reingewinn für das Hauptbahnnetz mehr als fl. 100 Noten als Div. für jede Aktie von fl. C.-M. 1000 ergiebt, so ist die Regierung unter gewissen weiteren Voraussetzungen berechtigt, Tarifreduktionen vorzunehmen, jedoch darf die Tarifreduktion die Div. nicht unter fl. 100 herabdrücken.

Gewinnanteil des Staates: Laut Koncession vom 1. Jan. 1886 erhält der Staat die Hälfte des Überschusses über den, eine Jahresdividende von fl. 100 per Aktie (= fl. 7 451 125) ergebenden Betrag. 1886—99: 0, 291 797, 98 831, 353 096, 743 060, 612 790, 175 042, 943 653, 1 308 827, 943 952, 1 746 776, 995 864, 1 535 271, 0.

Kapital: fl. C.-M. 74 511 250 = fl. Pap. 78 236 812.50 in Aktien teils auf Inhaber, teils auf Namen und zwar 35 303 Aktien à fl. C.-M. 200, 6617 Aktien à 500 und 64 139 Aktien à 1000 = fl. Pap. 210, 525, und 1050, sowie fl. C.-M. 3150 in verschiedenen Anteilscheinen. Aktientilgung: Laut Statut von 1885 ab 1929 innerhalb der Koncessionsdauer. Verlosung: 1. Juli per 1. Jan. Für verloste Aktien werden Genussscheine ausgegeben, die an der Dividende über 5% hinaus teilnehmen.

5% Silber-Obligationen von 1872: fl. 14 400 000, davon noch in Umlauf Ende 1899: fl. 282 900 in Stücken à fl. 300. Zinsen: 1. Mai, 1. Nov. Tilgung: Durch Verlosung am 1. Febr. per 1. Mai nach einem Tilgungsplane von 1875 bis 1924, Verstärkung nicht vorbehalten, jedoch wurden bis Ende 1899 fl. 12 879 600 in 4% Silber-Obligationen von 1887 umgewandelt. Zahlstellen: Berlin: Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt. Zahlung der Coupons und verlosten Stücke ohne jeden Abzug in Silber-fl. Beim Handel an der Berliner und Leipziger Börse seit 1. Juli 1893, in Frankfurt a. M. seit 1. Jan. 1899 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200. — Kurs Ende 1890—99: In Berlin: 102.50, 99.75, 94.30, 104, 112, 111.25, 112, 112.10, 112, —%. — In Frankfurt a. M.: 102, 100, —, 90. 90, 85, —, —, —, —%. — Auch notiert in Leipzig.

4% Silber-Obligationen von 1887: fl. 18 820 000, davon waren bis Ende 1899 emittiert: fl. 18 340 700, hiervon sind noch unverlost in Umlauf Ende 1899: fl. 15 340 700 in Stücken à fl. 100, 200, 1000. Zinsen: 1. Mai, 1. Nov. Tilgung: Durch Verlosung am 1. Aug. per 1. Nov. von 1887 ab innerhalb 43 Jahren, Verstärkung zulässig. Sicherheit: Pfandrecht auf sämtlichen Linien der Gesellschaft in gleichem Range wie die 4% Anleihe vom 1. März 1886, so dass nach erfolgter Löschung der 5% Prioritätsaktien nur die seiner Zeit zur Einlösung übernommenen Krakau-Oberschles. Eisenbahn-Prioritätsaktien und

Prior.-Oblig. (Ende 1899 noch unverl. M. 2 301 900) vorangehen. Bei Einlösung der Bahn übernimmt der Staat sämtliche Prioritätsobligationen zur Selbstzahlung. Zahlst.: Wie bei der Anleihe von 1872. Zahlung der Coupons und verlosten Stücke ohne jeden Abzug in Silber. Beim Handel an der Berliner und Leipziger Börse seit 1. Juli 1893, in Frankfurt a. M. seit 1. Jan. 1899 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1890—99: In Berlin: 89.60, 86.75, 83.40, 93.75, 98, 99, 101.40, 100.80, 100.40, —%. — In Frankfurt a. M.: 88.50, 85.30, 83.80, 81.55, 83, 85.70, 86.70, 85, 84.80, 98.90%. — Auch notiert in Leipzig.

4% **Silber-Obligationen von 1887 garant.:** (zum Umtausch für die Anleihe von 1871 der Mährisch-Schlesischen Nordbahn) fl. 24 440 000. davon bis Ende 1899 emittiert: fl. 24 237 800, hiervon noch unverlost in Umlauf Ende 1899: fl. 20 377 800 in Stücken à fl. 100, 200, 1000. Zinsen: 1. Mai, 1. Nov. Tilgung: Durch Verlosung am 1. Aug. per 1. Nov. von 1887 ab innerhalb 42 Jahren. Verstärkung zulässig. Alles übrige wie die 4% nicht garant. Silber-Obligationen von 1887. — Kurs Ende 1890—99: In Berlin: 90.25, 86.20, 83.50, 95, 99, 99, 101.70, 101, 102, —%. — In Frankfurt a. M.: 90.50, 85.50, 84, 81.75, 84.60, 85.90, 86.90, 86, 86.70, 100%. — Auch notiert in Leipzig. Coup.-Verj.: 3 J. n. F.

Ferner in Deutschland nicht notierte:

5% **Silber-Prioritäts-Anleihe von 1871 und 1. Juli 1872** der Mährisch-Schlesischen Nordbahn. Silber fl. 24 000 000. In Umlauf Ende 1899 (nachdem fl. 23 531 300 gegen 4% garantierte Silber-Obligationen von 1887 konvertiert) noch fl. 190 000. Stücke à fl. Silber 100, 300 und 900. Zinsen: 2. Jan. und 1. Juli. Tilgung: 1871—1966.

4% **Papier-Prioritäts-Anleihe von 1886.** fl. Papier 62 700 000. In Umlauf Ende 1899: fl. 53 640 000. Stücke à fl. 100, 200, 1000 und 5000. Zinsen: 1. März und 1. Sept., „ohne jeden Abzug". Verlosung: 1. Juni per 1. Sept. Tilgung: 1886—1929. Kurse in Wien 1886—99: 99.50, 99.25, 100, 100. 99.75, 99.30, 99.40, 100.60, 100, 99.35, 100.90, 100.75, 100.70, 99.15%.

4% **Papier-Prioritäts-Anleihe von 1888.** fl. Papier 20 000 000, bisher nur fl. 13 358 000 begeben. In Umlauf Ende 1899: fl. 12 478 000. Stücke à fl. 200, 1000 und 5000. Zinsen: 1. Juni und 1. Dez. „ohne jeden Abzug". Tilg.: Ab 1891 innerhalb 50 Jahren, kann verstärkt werden. Kurse in Wien 1891—99: 98.85, 99.50, 100.65, 100, 99.35, 100.50, 100.75, 101, 99%.

4% **Papier-Prioritäts-Anleihe von 1891.** fl. Papier 15 000 000, sämtlich begeben. In Umlauf Ende 1899: fl. 14 040 000. Stücke à fl. 200, 1000 und 5000. Zinsen: 1. April und 1. Okt. „ohne jeden Abzug". Tilgung: Ab 1892 innerhalb 39 Jahren, kann verstärkt werden. Kurse in Wien 1892—99: 99.50, 100.60, 100.75, 99.35, 100.45, 100.75, 100.80, 99%.

4% **Obligationen von 1898.** fl. 20 000 000, bisher fl. 10 318 000 begeben. In Umlauf Ende 1899: fl. 9 958 000 in Stücken von fl. 200, 1000 u. 5000. Zs.: 1. Febr. und 1. Aug. Tilg. ab 1898 in 43 Jahren lt. Plan, stärkere Tilg. vorbehalten. Steuerfrei. Am 1. Juli 1898 wurden fl. 7 500 000 al pari, weitere fl. 7 500 000 am 1. Juli 1900 zu 97% an die Aktionäre begeben. Kurs in Wien Ende 1898—99: 100.85, 99.10%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Gewöhnlich im Mai. **Stimmrecht:** Je fl. C.-M. 10 000 in Aktien = 1 St., Maximum inkl. in Vertretung 50 Stimmen.

Gewinn-Verteilung: Zunächst 5% Dividende an die Aktionäre, Rest z. Verf. d. G.-V. Gewinn-Beteiligung des Staates: Übersteigt der Reingewinn der Gesellschaft in einem Jahre den Betrag von fl. 100 per Aktie, so gehört die Hälfte des Überschusses dem Staate.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Eisenbahnanlage- und Einrichtungskosten	193 205 468.03	Aktienkapital	78 236 812.50
Privatbesitz	2 210 509.84	Prioritäten	127 458 350.—
Anlagekosten u. Inventar der Kohlenwerke	7 664 275.15	Amort.-Kto des Privatbesitzes u. der Montananlagen	14 017 385.87
Ostrau-Michalkowitz-Dombraner Montanbahn	4 045 256.42	Allgem. Reservefonds	8 925 616.60
Brikettfabrik in Ostrau	97 344.46	Pensionsfonds Abt. A	8 171 225.54
Auslagen f. Erweiterungsbauten u. Ausrüstung d. Hauptbahnnetzes	3 077 812.38	" " B	1 140 640.11
Anlagekosten d. Lokalbahnen	12 535 351.30	Jubiläumsfonds	208 764.15
Kassa	326 111.37	5% Silber-Prior.-Tilg.-F.	9 886.12
Effekten	15 206 296.98	Baureserve der Lokalbahnen	952 911.23
Materialbestände	4 459 133.43	Zs., Div.- u. Oblig.-Einlösungsrückstände	3 790 978.53
Bahn-Fundus instructus-Vorrat	50 326.89	Bar-Kautionen u. Vadien	104 337.95
Realitäten der Pensionsfondsabteilung A	2 161 350.—	Kreditoren	5 483 220.75
Debitoren	10 236 849.22	Vortrag aus 1898	907 411.42
		Überschuss	5 868 544.71
	fl. 255 276 085.47		fl. 255 276 085.47

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Vortrag 907 411, Erträgnis d. Hauptbahnnetzes 7 362 322, do. d. Lokalbahnen 119 768, do. d. Montanbesitzes 1 652 921, do. d. Privatbesitzes

72 038, do. d. allgem. R.-F. 325 228, Zs. 246 566, Valutengewinn 12 952, Diverse 1051. — Ausgaben: 5% Div. 3 911 840, Tant. an V.-R. 12 461, Saldo zur Verf. 6 775 956 (welcher verwendet wird als weitere Div. 6 165 806 und als Vortrag 610 150).

Kurs Ende 1881—98: In Wien: fl. 2570. 2690, 2530, 2307, 2320, 2345, 2385, 2443, 2574, 2800, 2805, 2795, 2925. 3480, 3345, 3440, 3435, 3576 in Noten für Stücke von fl. C.-M. 1000. Ende 1899: 288.35%, (die Kursnotiz war vom 27. Dez. 1899 bis 25. April 1900 in % für Stücke von K. 2100, seit 26. April 1900 wieder in Kronen für Stücke von K. 2100), hierzu 5% Zs. vom 1. Jan. resp. 1. Juli berechnet die Stücke auf fl. in Noten (fl. C.-M. 100 = fl. in Noten 105).

Dividenden 1881—99: 15.55, 16½, 16½, 14.52. 12 41/42, 11 4/21, 11 23/42, 11 31/42, 12 4/21, 12 25/42, 12 13/14, 12 13/42, 13 3/42, 13 11/14, 13 1/14, 14 3/14, 13 29/42, 14 1/42, 12 37/42%. Div.-Zahlung: 2½% Abschlagsdividende auf Coupon per 2. Jan. = fl. 26.25 auf Aktie à fl. C.-M. 1000, Restdividende und 2½% für das laufende Jahr auf Coupon per 1. Juli. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

Die Aktien werden in Deutschland nicht gehandelt.

Direktion: Hofrat R. Jeitteles. **Verwaltungsrat:** Vors. Markgraf Pallavicini, stellv. Vors. Graf Boos-Waldeck.

K. k. priv. Kaschau-Oderberger Eisenbahn, Budapest.

Gegründet: Im Jahre 1866. Neue Statuten von 1879.

Zweck: Bau und Betrieb einer Eisenbahn von Kaschau bis Oderberg und von Abos über Eperies und Kis-Szeben in der Richtung nach Tarnow bis an die ungarisch-österreich. Landesgrenze; Erwerbung und Betrieb von Eisenwerken, Kohlengruben und anderen industriellen Etablissements zur Förderung des gesellschaftl. Eisenbahnbaues u. Betriebes. Die Ges. führt auch den Betrieb mehrerer Fügelbahnen für Rechnung der Eigentümer. Infolge Verstaatlichung der Ungar. Linien der Österr.-Ungar. Staatsbahnen übertrugen die Ungar. Staatsbahnen ab 1. Febr. 1892 der Ges. den Betrieb der Strecke Csácza-Zwardon (20,656 km), solange kein neuer Betriebsvertrag abgeschlossen wird, wird das investierte Kapital dieser Strecke (zur Zeit fl. 2 549 166) in die Bilanz der Ges. getrennt aufgenommen. In 1896 erhielt die Ges. die Koncession für den Bau und Betrieb der von der Station Csorba zum Csorbaer See führenden Zahnradbahn, dieselbe wurde im Sommer 1896 eröffnet. Ferner wurde mit dem Koncessionär der zu bauenden Arvathal-Lokalbahn mit vorheriger prinzipieller Genehmigung der Ungar. Regierung, jedoch mit Vorbehalt der Genehmigung durch die Legislative ein Betriebsvertrag abgeschlossen. Anfangs 1897 hat das Österr. Eisenbahnministerium die Direktion aufgefordert, auf der Österr. Strecke der Bahn mit Rücksicht auf die zunehmende Steigerung des Verkehrs das zweite Geleis auszubauen und die Fahrbetriebsmittel in der Weise zu vermehren, dass 500 Waggons und 15 Lokomotiven angeschafft, überdies mehrere notwendige Bauten durchgeführt werden. Das gesamte Erfordernis für diese Investitionen würde mehr als fl. 4 000 000 betragen. Ein zweiter Erlass des Österr. Eisenbahnministeriums bezieht sich auf die seit einer Reihe von Jahren zwischen der Österr. Regierung und der Verwaltung der Bahn schwebende Differenz hinsichtlich der Verrechnung jener Investitionen, die aus dem in 1889 abgeschlossenen Silber-Prior.-Anlehen im Betrage von fl. 5 500 000 bestritten wurden. Dieses Anlehen wurde ausdrücklich für die Investitionen auf der Österr. Strecke bewilligt und kontrahiert. Aus dem Anlehen wurden fl. 2 500 000 zur Refundierung der Garantieschuld an die Österr. Regierung gezahlt und fl. 3 000 000 für Investitionen verwendet. Die Differenz, die zwischen der Österr. Regierung und der Bahn hinsichtlich der Verrechnung der Investitionen besteht, bezieht sich auf etwa fl. 990 000. Der Erlass des Eisenbahnministeriums stellt für die Summe von fl. 400 000 die unbedingte Forderung, dass diese Summe zu Lasten des Betriebes gebucht wurde; hinsichtlich der Restsumme behielt sich die Regierung eine Äusserung für später vor. Die Legung des zweiten Geleises auf der Österr. Strecke hat die Verwaltung vor etwa 5 Jahren aus eigener Initiative geplant und dafür die Genehmigung der Österr. Regierung nachgesucht. Allerdings schlug die Verwaltung gleichzeitig eine direkte Verbindung ihres Netzes mit dem Preuss. Eisenbahnnetze von Kaschau bis Annaberg mit einer Überbrückung der Nordbahnstrecke vor; diese Verbindungslinie sollte jedoch nur für den Wagenladungsverkehr bestimmt sein, um eine raschere Abfertigung des Exports zu ermöglichen. Die Verwaltung ist darauf ohne Entscheidung geblieben.

Koncessionsdauer: 90 Jahre bis 18. März 1962 resp. 18. Aug. 1966.

Bahngebiet: Im Jahre 1899 waren in Betrieb a) Hauptbahn: auf ungarischem Gebiete 362,77 km, auf österreichischem Gebiete 63,82 km, ferner die Csácza-Zwardoner Strecke, hiervon auf ungar. Gebiet 20,226 km, auf österr. Gebiet 0,430 km, die Csorbasee-Zahnradbahn 4,771 km; b) Zweigbahnen 33,809 km, hiervon auf ungarischem Gebiete 17,745 km, auf österreichischem Gebiete 16,064 km.

Rückkaufsrecht: Der Staat ist berechtigt vom 18. März 1902 resp. für Eperies-Tarnow vom 12. Mai 1901 ab die Bahn jederzeit einzulösen. Zur Bestimmung des Einlösungspreises werden die jährlichen Reinerträgnisse der Unternehmung während der der wirklichen Einlösung vorausgegangenen 7 Jahre beziffert, hiervon die Reinerträgnisse der zwei ungünstigsten Jahre abgezogen und der durchschnittliche Reinertrag der übrigen 5 Jahre

berechnet, derselbe darf jedoch nicht weniger als das garantierte Reinerträgnis betragen und ist der Gesellschaft als Jahresrente bis zum Ablaufe der Koncessionsdauer zu zahlen. Bei Erlöschen der Koncession als auch bei der Einlösung der Bahn kommt der Staat in den Besitz von sämtlichem beweglichen und unbeweglichen Eigentum der Gesellschaft. Dagegen behält die Gesellschaft nach geschehener Rückzahlung aller vom Staate geleisteten Vorschüsse samt Zinsen das Eigentum des Reservefonds und der aushaftenden Aktivforderungen, ferner der besonderen aus dem eigenen Vermögen der Gesellschaft errichteten Gebäude als: Koksöfen, Giessereien, Fabriken von Maschinen und anderen Geräten, Speicher, Docks etc., zu deren Erbauung sie von der Regierung mit dem ausdrücklichen Beisatze ermächtigt wurde, dass sie kein Zugehör der Eisenbahn bilden.

Staatsgarantie: Jährlich fl. Silber 3 410 945.47, fl. Gold 651 033.78, hiervon entfallen auf Österreich fl. Silber 833 896.91, die übrige Summe auf Ungarn. Die von Österreich bis 1880 in Anspruch genommenen Zuschüsse wurden 1880—1889 zurückbezahlt. Für die ungar. Strecken müssen Zuschüsse noch in Anspruch genommen werden. Ende 1899 hatte Ungarn hieraus fl. Silber 29 004 788.37 u. für aufgelaufene Zinsen fl. 29 744 189.65 zu fordern, ferner aus der Specialgarantie fl. Gold 11 779 381.46. Gemäss Wiener Protokoll vom 23. Dec. 1875 hat die Ges. die Überschüsse der österr. Linie über das garant. Reinerträgnis nach Deckung der Zuschüsse Österreichs zur Deckung bezüglich teilweisen Deckung der Ungar. Garantie-Verpflichtungssumme heranzuziehen. Dementsprechend wurden die Überschüsse pro 1889—99: fl. 249 034, fl. 262 460, fl. 285,390, fl. 293 895, fl. 284 974.69, fl. 249 830.74, fl. 237 380.55, fl. 294 844.51, fl. 413 448.47, fl. 381 101.71, fl. 348 376.06 übertragen und hatte Ungarn in dieser Zeit nur noch fl. 312 674, fl. 72 484, fl. 21 577, fl. 4441, 0, fl. 184 915.36, fl. 206 940.06, 0, 0, 0, 0% Zuschüsse zu leisten. 1893 und 1896—99 erhielt Ungarn als Herabminderung der Zuschüsse in Gold fl. 5240.29, fl. 21 741.52, fl. 235 960.34, fl. 320 641.90, fl. 357 444.09.

Kapital: fl. 22 641 000 in Aktien à fl. 200. Amortisation der Aktien erfolgt nach vollständiger Tilgung der Prioritäten durch Verlosung. Der Tilgungsplan des Aktienkapitals wird mit Genehmigung der Regierung später festgesetzt werden. Die getilgten Aktien werden gegen Genussscheine umgetauscht, deren Besitzer eine Beteiligung aus den staatlich garantierten Einkommen nicht haben, im übrigen jedoch gleichberechtigt mit den Aktionären sind.

Prioritäten: 4% Silber-Obligationen von 1889. fl. 47 140 800, davon noch in Umlauf Ende 1899: fl. 45 080 000 in Stücken à fl. 200, 1000, 5000. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli. Tilgung: Durch Verlosung am 1. Juli per 1. Jan. von 1889 ab innerhalb 73 Jahren, Verstärkung zulässig. Zahlstellen: Berlin: Bank für Handel und Industrie, Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne, Bank für Handel und Industrie; Wien: Allg. Österr. Boden-Credit-Anstalt; Budapest: Gesellschaftskasse. Zahlung der Coupons und verlosten Obligationen ohne jeden Abzug in Silber. Beim Handel an der Berliner, Dresdner und Leipziger Börse seit 1. Juli 1893, in Frankfurt a. M. und Hamburg seit 1. Jan. 1899 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1890—99: In Berlin: 81.50, 78.90, 81.90, 92.10, —, 97, 99.20, 99.10, 99.30, 97.40%. — In Frankf. a. M.: 81, 78.50, 81.10, 77.40, 81.25, 82, 84.50, 84.50, 83.80, 97%. — In Hamburg: 81, 77.90, 80.60, 77.15, 81.20, 80.85, 83.40, 83.50, 83.35, 97.50%. — Notiert ausserdem in Dresden, Leipzig.

4% Gold-Obligationen von 1889. M. 16 541 400, davon noch in Umlauf Ende 1899: M. 16 010 000 in Stücken à M. 200, 1000, 10 000. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli. Tilgung: Durch Verlosung am 1. Juli per 1. Jan. von 1889 ab innerhalb 73 Jahren, Verstärkung zulässig. Zahlstellen: Wie 4% Silber-Obligationen von 1889. Zahlung der Coupons und verlosten Obligationen ohne jeden Abzug in M. Beim Handel fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1889—99: In Berlin: 97.40, 98.50, 96, 96.80, 97.25, 101.60, 101.60, 101.50, —, 100.75, 98.30%. — In Frankfurt a. M.: 97.50, 98.40, 95.60, 97.10, 97.50, 101.90, 101.70, 101.30, 101.60, 100.50, 98%. — In Hamburg: 97.60, 95.20, 96.70, 96.30, 101.70, 101.10, 101, 101.40, 100, 97%. — Notiert ausserdem in Leipzig.

4% Gold-Obligationen von 1891. M. 12 874 000, davon noch in Umlauf Ende 1899: M. 11 820 000 in Stücken à M. 200, 1000, 10 000. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli. Tilgung: Durch halbjährliche Verlosungen am 1. April und 1. Okt. per 1. Juli, resp. 1. Jan. von 1891 innerhalb 57 Jahren, Verstärkung zulässig. Zahlstellen: Wie 4% Silber-Obligationen von 1889. Zahlung der Coupons und verlosten Oblig. ohne jeden Abzug in M. Beim Handel fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1891—99: In Berlin: 96, 96.70, 96.75, 101.60, 101.50, 101.50, 102.10, 100.75, 98.30%. — In Frankfurt a. M.: 95.95, 96.80, 96.70, 101.65, 101.70, 101.30, 101.60, 100.50, 98%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester.

Stimmrecht: Je 25 Aktien = 1 St., Maximum 20 St.

Gewinn-Verteilung: Vom etwaigen Überschuss über das vom Staate garantierte Erträgnis der Aktien: mindestens 10% zum Reservefonds, bis derselbe 10% des Aktienkapitals beträgt, sodann 3% Tantieme an die Direktion, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899: Aktiva: Generalbaukonto 65 751 400, Investitionen der österr. Strecke 1 200 000, Konvertierungs-Differenzenkto der Silberprioritäten 1868er u. 1879er

Em. 7 991 000, do. der Silberprioritäten der Eperies-Tarnower Bahn 830 900, Neu-Investitionen der österr. Strecke 5 500 000, Baunachtragskto 6 828 000, Konvertierungs-Differenzenkto der Goldprioritäten 1 432 992, Investitionskto der ungar. Strecke 5 983 545, Konvertierungs-Differenzenkto der Goldprioritäten ungar. Investitionsanlehen 649 886, Fahrbetriebsmittel-Vermehrungskto 385 750, Neu-Investitionen der ungar. Strecke 1 200 000, Ergänzungsbauten u. Fahrbetriebsmittelanschaff. 1 423 942, Kassa 455 921, Effekten 2 742 315, Materialvorrat 1 180 083, Debitoren 5 526 759, Bau u. Einrichtung des Iglóer Internates 120 000, Staatsgarantiekto der ungar. Regierung 29 004 788, Separatgarantiekto der ungar. Regierung 11 779 381, Staatsgarantie-Zs.-Kto 29 744 189, Anlagekostenkto der von den ungar. Staatsbahnen zur Betriebsführung übernommenen Csácza-Zwardoner Bahn 2 563 895.

Passiva: A.-K. 22 641 000, Silber-Prior.-Oblig. 49 909 000, Silber-Prior.-Oblig.-Tilg.-Kto 3 223 300, 4% österr. Silber-Investitions-Anleihe 5 308 000, do. Tilg.-Kto 192 000, Gold-Prior.-Oblig. 7 906 172, Gold-Prior.-Oblig.-Tilg.-Kto 354 819, Investitions-Anleihe der ungar. Strecke 5 837 037, ungar. Investitions-Anleihe-Tilg.-Kto 796 395, Fahrbetriebsmittel-Vermehrungskto der ungar. Strecke 385 750, rückständige Aktien-Zs. 458 632, rückständige Silber-Prior.-Zs. 1 076 694, rückständige Gold-Prior.-Zs. 276 616, rückständige amortisierte Prior. 400 878, Schuld an die Union-Bank in Wien 1 226 105, do. an die Österr. Boden-credit-Anstalt Vorschusskto 1 405 083, Neu-Investitions-R.-F. österr. Strecke 345 721, R.-F. 114 446, Amort.-R.-F. 42 727, Amort.-Spec.-R.-F. 143 685, Material-R.-F. 893 000, Pensions-F. 1 587 372, Kranken-F. u. Unterstützungsverein. 372 813, Igloer Internat u. Erziehungs-Anstalt Darlehenkto 120 000, Kautionen 686 587, Kreditoren 3 141 214, ung. Staatsgarantie-zuschüsse 70 885 803, Anlagekapital der Bahnstrecke Csácza-Landesgrenze (Zwardon) 2 549 159, seitens der k. k. priv. Kaschau-Oderberger Eisenbahn bedeckten Investitionskosten 14 736. Sa. fl. 182 294 753.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Aktien-Zs. 905 640, Silber-Prior.-Zs. 2 011 240, österr. Neu-Investitions-Anlehens-Zs. 213 112, Gold-Prior.-Zs. 552 987, Prior.-Amort. 367 565, R.-F. 14 353, Amort.-R.-F. 2853, ungar. Staatsgarantie in Gold 65 151, Reinerträgnis-Agiokto 12 500, ungar. Staatsgarantie in Gold 60 353, Separat-Garantiekto der ungar. Regierung 231 939, Reinerträgnis-Agiokto 56 083. — Kredit: Betriebsüberschüsse: Auf der ungar. Strecke 2 654 701, auf der österr. Strecke 1 182 272, Staatsgarantie für die ungar. Strecke 651 033, Prior.-Zs.-R.-F. 4920, Amort.-R.-F. 852. Sa. fl. 4 493 780.

Kurs Ende 1882—99: 61, 60.90, 61.40, 60, 60.50, 53, 60,80, 67,20, 75.90, 75.75, 78.90, 89.25, 95, —, 97, 95, 93, —%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1890—99: 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4%. **Zahlstellen:** In Deutschland keine; in Wien: Allg. Österr. Bodenkreditanstalt; Budapest: Gesellschaftskasse. Die Zahlung der Coupons geschieht halbjährlich am 1. Jan. und 1. Juli unter Abzug des Couponstempels mit fl. 3,972 in Silber, eventuelle Superdividende am 1. Juli. Verj. der Coup. in 6 J. n. F. Beim Handel an der Berl. Börse seit 1. Juli 1893 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200.

Usance: Die Aktien sind nur mit Unterschrift zweier Verwaltungsratsmitglieder lieferbar.

Direktion: Präs. Dr. Max Falk, Vice-Präs. Eduard Loisch, Zeno Graf Csáky, Béla Deutsch de Hatvan, Viktor von Kolosváry, Gustav Ritter von Mauthner, Dr. Aurel von Münnich, Franz Oetl, Dr. Albert Ritter von Ostheim, Conrad von Reviczky, Julius von Steiger, Theodor Ritter von Taussig.

Aufsichtsrat: Präs. Josef von Bún, Ludwig Kármán, Dr. Alexander von Országh, Martin Schweiger, Adolf Zay. **General-Direktor:** Peter von Ráth.

K.k.priv. Lemberg-Czernowitz-Jassy Eisenbahn-Gesellschaft, Wien.

Gegründet: Im Jahre 1864. Letztes Statut von 1885.

Zweck: Betrieb der Eisenbahn von Lemberg über Czernowitz nach Suczawa, Betrieb der Eisenbahn von Suczawa nach Roman und der Zweigbahnen nach Jassy und Botuschani, Betrieb von Transportanstalten zu Wasser und zu Lande, sowie von Hütten- und Montanwerken, Fabriken und anderen Etablissements.

Koncessionen: Für die österr. Linien vom 11. Jan. 1864 und 15. Mai 1867; für die rumän. Linien vom 3. Okt. 1868. Dauer der Koncessionen bis 1. Sept. 1956, 15. Mai 1957 u. 1. Nov 1961.

Bahngebiet: Strecke Lemberg-Czernowitz km 265,730, Czernowitz-Suczawa km 89,785, zusammen km 355,515, hierzu rumänische Strecke Suczawa-Jassy nebst Zweigbahnen km 224,068. Ausserdem ist die Gesellschaft beteiligt an folgenden Lokalbahnon in Galizien und der Bukowina: 1) Lemberg-Belzec (Tomaszów), 90 km lang, 2) Kolomeaer Lokalbahn, 33 km lang, und 3) Bukowinaer Lokalbahnen, 168 km lang.

Rückkaufsrecht: Der österreichische Staat ist berechtigt, die Strecke Lemberg-Czernowitz vom 1. Sept. 1896, die Strecke Czernowitz-Suczawa vom 15. Mai 1897 anzukaufen und hat alsdann als jährliche Rente bis zum Ablauf der Koncessionen den Durchschnitts-reinertrag der 5 besten unter den 7 letzten Jahren, mindestens aber den garantierten Reinertrag zu zahlen; die rumänische Regierung kann die rumänische Linie vom 1. Nov. 1901 ab einlösen und hat als jährliche Rente den Durchschnittsertrag der letzten 7 Jahre, mindestens aber auch den garantierten Reinertrag zu zahlen. Laut Übereinkommen

vom 8. März 1894 erfolgt seit 1. Jan. 1894 die Betriebsführung der Bahn nicht mehr für Rechnung der Gesellschaft, sondern für Rechnung des österreichischen Staates. Die Regierung hat für die Linie Lemberg-Czernowitz fl. 1 500 000 und für die Linie Czernowitz-Suczawa fl. 700 000 jährlich bis zum Ablauf der Koncession resp. bis zum Zeitpunkte der koncessionsmässigen Einlösung an die Gesellschaft zu zahlen. Die Lemberg-Czernowitzer Bahn bleibt als selbständige Aktiengesellschaft bestehen und bezieht ausser obiger Einnahme von der österreichischen Regierung die rumänische Goldgarantie für die Strecke Suczawa-Jassy von frs. 3 865 173 und das Erträgnis ihrer Lokalbahnen.

Kapital: fl. 27 000 000, davon sind bis Ende 1899 getilgt fl. 124 000. in Aktien à fl. Silber 200: die Tilg. der Aktien erfolgt durch jährl. Verl. im Mai per 1. Nov. nach einem Tilgungsplane innerhalb der Koncessionsdauer. Die Besitzer der ausgelosten Aktien erhalten Genussscheine, welche an der Div. über 5% gleich den nicht getilgten Aktien teilnehmen.

Prioritäten: 4% steuerpflichtige Anleihe von 1884. fl. 14 280 000, davon noch in Umlauf Ende 1899: fl. 13 389 600 in Stücken à fl. 300. Zs.: 1. Mai, 1. Nov. Tilg.: Durch Verl. am 1. Mai per 1. Nov. von 1885 ab innerhalb 72 Jahren. Zahlst.: Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft. Nationalbank f. Deutschland, Mendelssohn & Co., Rob. Warschauer & Co.: Breslau: Schlesischer Bankverein; Dresden: Günther & Rudolph; Frankfurt a. M.: Gebr. Bethmann, von Erlanger & Söhne; Hamburg: Norddeutsche Bank; Leipzig: H. C. Plaut; Amsterdam: Lippmann, Rosenthal & Co.; Wien: Österr. Länderbank.

Zahlung der Coup. unter Abzug von 10% Einkommensteuer. der verlosten Oblig. ohne jeden Abzug in fl. Silber. Beim Handel an der Berliner, Dresdner und Leipziger Börse seit 1. Juli 1893, an der Frankfurter Börse seit 1. Jan. 1899 fl. 100 = M. 170. vorher fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1886—99: In Berlin: 67.50, 64.30, 68.10, 70.50, 74, 71.20, 73.30, —, 88.90, 92, 93.10, 93.75, 91.70, —%. — In Frankfurt a. M.: 67.50, 65, 67, 70.50, 72.80, 71, 72.50, 70.50, 75.20, 77.60, 79, 78, 78, 88%. — In München Ende 1895—99: —, —, —, 91.50, —%. — Notiert ausserdem in Dresden und Leipzig.

4% steuerfreie Prior.-Silber-Anleihe von 1884. fl. 38 475 000, davon noch in Umlauf Ende 1899: fl. 36 387 600 in Stücken à fl. 300. Zs.: 1. Mai, 1. Nov. Tilg.: Durch Verl. am 1. Mai per 1. Nov. von 1885 ab innerhalb 72 J., Verst. zulässig. Zahlst.: Wie steuerpflichtige Anleihe von 1884.

Zahlung der Coup. u. verlosten Oblig. ohne jeden Abzug in fl. Silber. Beim Handel an der Berliner, Dresdner und Leipziger Börse seit 1. Juli 1893, an der Frankfurter Börse seit 1. Jan. 1899 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1884—99: In Berlin: 71.30, 72, 74.20, 69, 74, 76.30, 80, 77.90, 80.75, 91.25, 95.90, 97.25, 99.60, 99.70, 98.50, 95.10%. — In Frankfurt a. M.: 71 7/16, 72, 74.10, 70, 73, 77.20, 79.65, 77.70, 80.50, 78, 81, 82, 84.40, 84.50, 83.70, 95%. — In München Ende 1895—99: 96.75, 99.30, —, 98, —%. — Notiert ausserdem in Dresden und Leipzig.

Verj. der Coup. in 3 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Ende April. **Stimmrecht:** Je 20 Aktien = 1 St., Max. inkl. Vertretung 60 St.; die Aktien müssen spät. 8 Tage vor der G.-V. deponiert werden.

Gewinn-Verteilung: Zunächst 5% Dividende auf das Aktienkapital; vom etwaigen Überschuss 10% Tantieme an den Verwaltungsrat, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.	
Baukosten der Linie Lemberg-Czernowitz	27 025 056.49
Baukosten der Linie Czernowitz-Suczawa	12 886 071.58
Baukosten d. rumänischen Linien	32 528 306.83
Kapitalserhöh. inf. d. Konvert. d. 5%igen in 4%ige Prior.-Oblig.	9 362 100.—
Investitions-Anleihe	9 750 000.—
Materialvorräte a. d. österr. Linien	679 751.88
Dotationskonto	90 000.—
Beteiligung an den Bukowinaer Lokalbahnen	2 185 400.—
Beteiligung an der Eisenbahn Lemberg-Belzec (Tomaszów)	2 364 480.—
Beteil. an der Kolomeaer Lokalb.	218 160.—
Garantiezuschüsse bis Ende 1893:	
Für Lemberg-Czernowitz	22 660 344.05
Für Czernowitz-Suczawa	14 202 214.84
Verzins. der Staatsvorschüsse	27 451 616.87
Garantie für Lemberg-Czernowitz pro 1899	1 500 000.—
Restgarantie Czernowitz-Suczawa pro 1899	160 000.—
Transport	163 063 502.54
Übertrag	163 063 502.54
Garantiequote der rumänischen Staatsverwaltung	338 864.30
Debitoren	1 966 889.70
Erlegte Effekten	5 348 405.97
öfl.	170 717 662.51

Passiva.	
Aktienkapital	26 876 000.—
Obligationen	59 527 200.—
Bauzuschuss d. kgl. rumän. Reg. u. Gewinnübersch. früh. Jahre	5 804 612.70
Amortisierte Aktien u. Oblig.	4 708 900.—
Uneingel. amort. Aktien u. Prior.	90 000.—
Unbehobene Zinsen u. Dividende	624 850.64
Vorsch. der österr. Staatsverwalt. für Lemberg-Czernowitz	39 802 220.45
Vorsch. für Czernowitz-Suczawa nebst Verzins.	24 511 955.31
Kreditoren	2 859 397.69
Kautionen	110 000.—
Effekten	5 226 740.—
Überschuss	575 785.72
öfl.	170 717 662.51

Gewinn- u. Verlust-Konto 1899: Debet: Prior.-Dienst 2 274 118, statutarische Bezüge des Revisionsausschusses 1500, Administrationskosten 26 633, Einkommensteuern pro 1898 u. 1899 80 935, Couponstempelgebühren 24 818, Bankprovisionen 11 909, Einlösungsspesen der Coup. 7917, Pensionen 21 201, Börsen-F.-Beitrag 1694, diverse Auslagen 4670, 5%ige Verzinsung u. Amort. der Aktien 1 347 966, Überschuss 575 785. — Kredit: Vortrag aus 1898 102 850, gar. Reinerträgnis der österr. Linien 2 200 000, gar. Reinerträgnis der rumän. Linien 1 546 069, Div. der Bukowinaer Lokalbahnen u. der Eisenb. Lemberg-Belzec pro 1898 190 140, Valutensaldo 275 943, Zs. 63 182, div. Erträgn. 966. Sa. öfl. 4 379 151.

Verwendung des Überschusses: Super-Div. auf die Aktien u. fl. 3.50 für jeden Genussschein 472 500, Tant. an V.-R. 30 916, Vortrag auf 1900: fl. 72 369 = K. 144 738.

Kurs Ende 1885—99: In Berlin: 91.90, 94.10, 80.70, 89.40, 99.50, 102.40, 104.25, 104.50, 126.25, 138.50, 142, 145, —, 147.90, —%. — In Frankfurt a. M. Ende 1885—98: 185, 188½, 164¼, 178¾, 199¼, 205⅛, 208¾, 209⅜, 214¼, 240⅝, 240¾, 247, 250, 249¾ fl. per St. Ende 1899: 138%. — Notiert ausserdem in Leipzig.

Usance: Beim Handel an der Berliner und Leipziger Börse in Prozenten, wobei seit 1. Juli 1893 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200, in Frankfurt a. M. bis Ende 1898 in fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200, seit 1. Jan. 1899 auch in Frankfurt a. M. in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 170. **Dividenden 1890—99:** 7, 6½, 7, 7, 7½, 6½, 6½, 6½, 6¾, 6¾%; Genussscheine 1890—99: fl. 4, 3, 4, 4, 5, 3, 3, 3, 3.50, 3.50.

Verwaltungsrat: Präs. Emanuel A. Ziffer, Vice-Präs. Valerius Ritter, Lord E. Cecil, Hofrat S. Ritter von Hahn, Ant. Ritter von Jaxa-Chamiec, Dr. Stanislaus R. von Madeyski, S. Fürst Radziwill, Hofrat Ad. Rampelt von Rüdenstein, L. M. Rate Esq., Ladislaus von Dirsztay, Thomas Graf Stadnicki, Emil Ritter von Torosiewicz.

Zahlstellen: Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft, Nationalb. f. Deutschl.; Dresden: Dresdner Bank, Günther & Rudolph; Frankfurt a. M.: Gebr. Bethmann, von Erlanger & Söhne; Hamburg: Norddeutsche Bank, Hamburger Filiale d. Deutschen Bank; Stuttgart: Württembergische Vereinsbank; Wien: Österr. Länderbank; Lemberg: Gal. Aktien-Hypoth.-Bank; London: Anglo-Austrian Bank. Zahlung der Div. halbjährlich am 1. Mai und 1. Nov., am 1. Nov. 2½%, am 1. Mai 2½% und event. Super-Div. bisher ohne Abzug in fl. Silber.

K. k. priv. Österreichische Nordwestbahn, Wien.

Gegründet: Auf Grund der Koncessionsurkunden vom 8. Sept. 1868 und vom 25. Juni 1870; letzte Statuten von 1889.

Koncessionsdauer: 90 Jahre vom Tage der Betriebseröffnung für Lit. A bis 1. Juli 1962, für Lit. B bis 14. Oktober 1965.

Zweck: Bau und Betrieb der vom 8. Sept. 1868 koncessionierten Linie Lit. A und der vom 25. Juni 1870 koncessionierten Linie Lit. B; sodann die Koncessionserwerbung, der Bau und Betrieb weiterer Anschlussbahnen, die Erwerbung und der Betrieb von Kohlengruben, sowie die Erwerbung, der Bau und Betrieb solcher industrieller Werke, welche im Sinne der Koncessionsurkunde errichtet werden.

Bahngebiet im Jahre 1899: a) Garantiertes Netz: Wien-Jungbunzlau 352,634 km, Zellerndorf-Sigmundsherberg 19,852 km, Deutschbrod-Rositz 91,693 km, Gross-Wosek-Parschnitz 128,972 km, Wostromer-Jitschin 17,492 km, Pelsdorf-Hohenelbe 4,479 km, Trautenau-Freiheit-Johannisbad 10,030 km, Korneuburg-Donaulände 1,639 km, Verbindungslinie Österr. Nordwestbahn-Donauuferbahn 1,164 km. Sa. 627,955 km. b) Ergänzungsnetz: Nimburg-Mittelgrund 136,648 km, Lissa-Prag 34,340 km, Schreckenstein-Aussig 1,561 km, Tetschen-Laube: I. Verbindungsbahn 2,490 km, do. II. Verbindungsbahn 2,474 km, Chlumetz-Reichsgrenze bei Lichtenau 113,243 km, Geiersberg-Wildenschwert 13,627 km, dazu gepachtet: Reichsgrenze bei Lichtenau-Mittelwalde 6,121 km. Sa. 310,504 km. Zusammen 938,459 km.

Staatsgarantie: Das Ergänzungsnetz Lit. B (Elbthalbahn) geniesst keine staatliche Garantie; für das Eisenbahnnetz Lit. A wird vom Staate die Garantie eines jährlichen 5% Reinerträgnisses in Silber von dem wirklich aufgewendeten und gehörig nachzuweisenden Anlagekapital, welches jedoch im Durchschnitte den Nominalbetrag von fl. 985 000 per Meile nicht überschreiten darf, nebst der erforderlichen Tilgungsquote zugesichert; ausserdem übernahm noch der Staat durch Gesetz vom 19. Nov. 1885 die Garantie für Zinsen und Tilgungsquote einer 4% in 67 Jahren zu tilgenden Anleihe von fl. 11 000 000. Der Betrag, welchen die Staatsverwaltung infolge der übernommenen Garantie zahlt, ist lediglich als ein mit 4% jährlich verzinslicher Vorschuss zu behandeln. Wenn der Reinertrag der Bahn die garantierte Jahressumme überschreitet, ist die Hälfte des Überschusses sogleich zur Rückzahlung des geleisteten Vorschusses samt Zinsen an die Staatsverwaltung bis zur gänzlichen Tilgung abzuführen; von der anderen Hälfte ist ein von der Staatsverwaltung statutenmässig zu bestimmender Teil in den Reservefonds zu hinterlegen. Forderungen des Staates an solche Vorschüsse oder Zinsen, welche bis zur Zeit des Erlöschens der Koncession oder Einlösung der Bahn noch nicht bezahlt wurden, sind aus dem noch erübrigenden Vermögen der Gesellschaft zu berichtigen.

Staatszuschüsse 1871—99: fl. 18 425 482, Zs. hierauf fl. 14 788 023. Aus dem Überschuss 1890 erhielt der Staat fl. 21 446, 1894 fl. 150 909, 1895 fl. 10 952. 1896 fl. 142 693, 1898 fl. 45 907 zurück, welche an den Zs. abgeschrieben wurden.

Rückkaufsrecht: Die Regierung hat das Recht, nach Ablauf von 30 Jahren vom Tage der Ausstellung der Koncessionsurkunde 8. Sept. 1868 ab gerechnet, mithin v. 8. Sept. 1898 ab, die Hauptbahn Lit. A und vom 25. Juni 1900 das Bahnnetz Lit. B einzulösen; durch Vertrag vom 7. Mai 1885 wurde der Termin für die Einlösung des Bahnnetzes Lit. A schon auf den 1. Januar 1895 datiert. Zur Bestimmung des Einlösungspreises werden die jährlichen Reinerträgnisse der Unternehmung während der der wirklichen Einlösung vorausgegangenen sieben Jahre beziffert, hiervon die Reinerträgnisse der zwei ungünstigsten Jahre abgerechnet und der durchschnittliche Reinertrag der übrigen fünf Jahre für die Gesellschaft berechnet. Dieser Durchschnittsbetrag, welcher für die Hauptbahn Lit. A aber nicht weniger als das garantierte Reinerträgnis betragen darf, ist der Gesellschaft als Jahresrente in halbjährlichen Raten bis zum Ablaufe der Koncessionsdauer zu bezahlen. Bei der Einlösung der Bahn behält die Gesellschaft das Eigentum des aus dem eigenen Erträgnisse der Unternehmung gebildeten Reservefonds und der ausstehenden Aktiven, dann auch jener aus dem eigenen Vermögen errichteten und rücksichtlich erworbenen besonderen Anlagen u. Gebäude als Koks- u. Kalköfen, Giessereien, Fabriken von Maschinen oder anderen Geräten, Speicher, Docks, Kohlen- und anderen Depots, zu deren Erbauung oder Erwerbung dieselbe von der Staatsverwaltung mit dem ausdrücklichen Beisatze ermächtigt wurde, dass sie kein Zugehör der Eisenbahn bilden.

Kapital: fl. 36 000 000 = K. 72 000 000 St.-Aktien (I. Em.) Lit. A und fl. 30 000 000 = K. 60 000 000 Aktien Lit B, davon noch ungetilgt Ende 1899: fl. 29 354 200 = K. 58 708 400 in Aktien à fl. 200. Die Tilg. des A.-K. erfolgt innerhalb der betreffenden Koncessionsdauer nach den von der Regierung genehmigten Tilg.-Plänen. Die Tilg. der Aktien Lit. A erfolgt durch Verl., die der Aktien Lit B entweder gleichfalls durch Verl. oder im Wege des börsenmässigen Ankaufs, falls diese Aktien unter dem Nennwerte erhältlich sind; zu diesem Ankauf von Aktien Lit. B kann der ganze auf das betreffende Jahr nach dem Tilg.-Plan entfallende effektive Tilg.-Betrag verwendet werden. Die verlosten Aktien werden mit dem Nominalbetrage eingelöst und an ihrer Stelle Genussscheine verabfolgt, welche keinen Anspruch auf die Div. bis zur Höhe von 5%, im übrigen aber gleiche Rechte wie die Aktien haben, demnach insbesondere den Anspruch auf die zur Verteilung gelangende Super-Div., auf den verhältnismässigen Teil des nach Tilg. sämtlicher Aktien erübrigenden Vermögens der Ges. und auf das Stimmrecht begründen. Für im Wege des Ankaufs zur Tilg. gelangende Aktien Lit. B werden Genussscheine nicht ausgegeben.

5% **Prior.-Oblig. I. Em. von 1869 Lit. A.** fl. 44 177 000, davon noch in Umlauf Ende 1899: fl. 41 477 200 = K. 82 954 400 in Stücken à fl. 200. Zs.: 1. März, 1. Sept. Tilg.: Durch Verl. am 1. Sept. per 1. März von 1874—1951, Verstärkung nicht vorbehalten. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder, Disconto-Gesellschaft, Deutsche Bank; Dresden: Dresdner Bank; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne, Deutsche Vereinsbank, Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank, Filiale der Bank für Handel und Industrie; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Filiale der Deutschen Bank, Filiale der Dresdner Bank; Leipzig: Allgem. Deutsche Credit-Anstalt; München: Bayer. Vereinsbank, Filiale der Deutschen Bank; Stuttgart: Württemberg. Vereinsbank. Zahlung der Coupons unter Abzug des Couponstempels; der gezogenen Stücke ohne Abzug in Silber oder dessen Kurswert. Beim Handel in Berlin, Dresden und Leipzig seit 1. Juli 1893, in Frankfurt a. M. und Hamburg seit 1. Jan. 1899 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200. — Kurs Ende 1883—99: In Berlin: 86.50, 84.90, 83.30, 85.40, 82.60, 89.90, 91.60, 94.30, 90.80, 90.90, 104, 106.50, 108, 111.20, 110.90, 109.90, 106.90%. — In Frankfurt a. M.: 86¼, 84½, 83¼, 85.30, 92.10, 89.40, 91.95, 94.40, 91.05, 90.70, 89.05, 91.20, 91.40, 94.25, 94, 93.30, 106.90%. — Ende 1889—99: In Hamburg: 91.40, 93.50, 90.90, 90.60, 87.25, 90, 90.20, 93.50, 93.70, 92.50, 106%. — Ende 1890—99: In München: 94.40, 91, 90.25, 103.30, —, 106.80, 110.50, —, 109.50, 106.50%. — Notiert ausserdem in Dresden, Leipzig.

5% **Gold-Prioritäten von 1874.** M. 27 999 600, davon noch in Umlauf Ende 1899: M. 26 943 600 = K. 31 675 630 in Stücken à M. 600. Zs.: 1. Juni, 1. Dez. Tilg.: Durch Verl. am 1. Dez. per 1. Juni von 1880—1957, Verstärkung nicht vorbehalten. Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder, Deutsche Bank; Frankfurt a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, Deutsche Vereinsbank; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Filiale der Deutschen Bank; München: Bayer. Vereinsbank, Filiale der Deutschen Bank; Stuttgart: Württemb. Vereinsbank. Zahlung der Coupons unter Abzug der Couponsteuer, der verlosten Obligationen ohne jeden Abzug in Mark. Kurs Ende 1881—99: In Berlin: 104.25, 103.80, 103.70, 105.20, 106, 107.20, 105.70, 107.50, 107.25, 106.50, 105.75, 108.10, 107.50, 110.60, 114.50, 115.20, 114.40, 113, 107.50%. — In Frankfurt a. M.: 104¼, 103⅝, 103⅜, 105, 106, 107.20, 105.80, 108, 107, 106.40, 105.70, 108.20, 107.75, 110.40, 113.55, 114.20, 114.40, 112.60, 107.20%. — Ende 1890—99: In Hamburg: 106, 105, 107.50, 106.90, 110, 113.50, 114, 113.90, 112.50, 106.40%. — In München: 106.50, 105.70, 108.10, 107.10, 110.30, 113.70, 114.30, —, 112.50, 107.30%. — Notiert ausserdem in Leipzig.

5% **Silber-Prioritäts-Obligationen von 1871 Lit. B** (Elbthalbahn). fl. 24 587 800, davon noch in Umlauf Ende 1899: fl. 23 503 800 = K. 47 007 600 in Stücken à fl. 200. Zs.: 1. Mai, 1. Nov. Tilg.: Durch Verl. am 1. Nov. per 1. Mai von 1878—1955, Verstärkung nicht vorbehalten. Zahlst.: Wie die Prior.-Oblig. von 1869 Lit. A. Zahlung der Coupons (bis 1905 ohne Couponsteuer) und der verlosten Stücke ohne jeden Abzug in Silber. Beim Handel an der Berliner, Dresdner, Leipziger und Münchener Börse werden seit 1. Juli 1893, in Frankfurt a. M. seit 1. Jan. 1899 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1881—99: In Berlin: 87.50, 85.75, 86.60, 84.20, 82.50, 83.60, 82, 87.90, 91, 93, 90.70, 90, 103.40, 106.60, 107.60, 110.70, 110.60, 109.90, 106.90%. — In Frankfurt a. M.: 87 3/8, 85 3/8, 86 1/2, 84 1/8, 82 7/16, 83.50, 81.80, 87.60, 90.95, 92.50, 90.50, 90.20, 87.50, 90.55, 91.40, 94, 93.80, 93.20, 106.80%. — Ende 1890—99: In München: 92.50, 90.50, 90, —, —, 106.80, 110.40, —, 109.50, 106.25%. — Notiert ausserdem in Dresden und Leipzig.

4% **Silber-Prioritäts-Obligationen von 1885.** fl. 11 000 000, davon noch in Umlauf Ende 1899: fl. 9 980 000 = K. 19 960 000 in Stücken à fl. 1000 und fl. 200. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Durch Verl. am 1. Okt. per 1. April 1886—1952, Verstärkung vorbehalten. Zahlung der Coup. und der verl. Stücke ohne jeden Abzug in Silber. Zahlst. nur in Wien: Gesellschaftskasse.

Verj. d. Coup. in 5 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Die Bau- und Betriebsrechnung des garantierten Bahnnetzes (Koncession vom 8. Sept. 1868) und des Ergänzungsnetzes (Elbthalbahn, Koncession vom 25. Juni 1870) werden vollständig getrennt geführt.

Gen.-Vers.: Im I. Semester. **Stimmrecht:** Je 10 Aktien = 1 St., die Aktien müssen mindestens 30 Tage vor der G.-V. deponiert werden.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.

Baukosten d. gar. Lin.	171 568 940	
Erg.-Baut. u. Investier.	21 304 429	
Buchwert d. Ann. f. d. verk. Ant. a. d. Wien. Verbindungsbahn	2 056 476	
Baukosten d. Beamt.-Wohnung etc.	2 079 677	
	197 009 523	
Abz. Abschr. i. d. Höhe d. Tilg. d. Anl.-Kap.	7 208 266	189 801 257
Baukosten der Linien des Ergänz.-Netzes	129 884 913	
Baukosten d. Beamt.-Wohn. etc. (Erg.-Netz)	1 169 550	
	131 054 463	
Abz. Abschr. i. d. Höhe d. Tilg. d. Anl.-Kap.	4 142 396	126 912 067
Buchwert der disponiblen Gründe längs der garantierten Linien		698 182
Buchwert der dispon. Gründe und Realitäten längs des Erg.-Netzes		2 190 953
Kassa		2 572 913
Effekten		14 972 730
Materialvorräte		2 838 257
Debitoren		3 044 401
Erforderte Staatszinsengarantie		36 850 965
4% Zinsen auf Staatsvorschüsse		29 576 047
		K. 409 457 777

Passiva.

Stamm-Aktien	72 000 000
Aktien Lit. B	58 708 400
Obligationen I. Em.	82 954 400
do. Lit. B	47 007 600
do. der Em. 1874	31 675 630
do. der Em. 1885	20 750 000
Zinsen, Div. u. Tilg.-Rückstände	7 824 696
Reservefonds II (Ergänzungsnetz)	1 638 228
Ausserord. R.-F. der Aktien Lit. B	1 666 522
Pensionsfonds	8 158 459
Unterstützungsfonds	425 996
R.-F. der gemeins. Krankenkasse	502 916
Kautionen	2 146 722
Tratten	435 347
Kreditoren	5 955 918
Barvorschüsse a. d. Staatszinsengarantie	36 599 299
Guthaben des Staates an Zinsen für Vorschüsse	29 576 047
Reingewinn des garant. Netzes	724 237
do. des Ergänzungsnetzes	707 354
	K. 409 457 777

Gewinn- u. Verlust-Konto: Lit. A. Debet: Zs. 9 353 187, Tilg.-Erfordernisse 522 373, Anteil an der Entschäd. des V.-R.-Komitees 23 987, Stempelgebühr f. die Coup. der St.-Aktien 20 160, Einkommensteuer f. Zs. u. Agio 26 907, Coup.-Einlösungsspesen f. die Oblig. I. Em. 1445, Beitrag z. Wiener Börsen-F. 489, Reingewinn 724 237. — Kredit: Vortrag 454 346, Betriebs-Nettoertrag der garant. Linien 8 915 710, Garantiezuschuss der Regierung 251 666, Ertrag d. Beamtenwohnungen u. Arbeiterhäuser 34 011, Annuität f. d. verkauften Anteil an der Wiener Verbindungsbahn 78 000, Zs.-Äquivalent f. Materialvorräte 60 000, Zs., Agio etc. 119 040, Anteil der St.-Aktien am Überschusse des Ergänz.-Netzes 760 012. Sa. K. 10 672 788.

Lit. B. Debet: 3 737 829, Tilg.-Erfordernisse 349 921, Anteil a. d. Entschädigung des V.-R.-Komitees 16 012, Coup.-Einlösungsspesen für die Oblig. Lit. B 492, 5% Div. der Aktien Lit. B 2 742 180, Dotierung des R.-F. 166 806, Tant. des V.-R. 150 125, Anteil der St.-Aktien am Überschusse des Ergänz.-Netzes 760 012, Gewinnsaldo 707 354. — Kredit:

Vortrag 116 233. Betriebs-Nettoertrag des Ergänzungsnetzes 8 159 484, Ertrag der Beamtenwohnungen u. Arbeiterhäuser 23 837, Zs., Agio etc. 331 180. Sa. K. 8 630 736.

Verwendung des Gewinnsaldos: Lit. A: fl. 1 Super-Div. an die St.-Aktien 360 000. Vortrag auf neue Rechnung 364 237. Sa. K. 724 237.
Lit. B: fl. 2 Super-Div. an die Aktien Lit. B 548 436, an die Genussscheine 11 564, Vortrag auf neue Rechnung 147 354. Sa. K. 707 354.

Gewinn-Verteilung: Das nach Bestreitung aller Betriebs- und Erhaltungsanlagen etc. vorhandene Erträgnis des garantierten Bahnnetzes wird verwendet a) zur Zahlung der Zinsen und der Tilgungsquote für die Prioritäts-Obligationen dieses Netzes; b) zur Bestreitung von 5% Zinsen des Aktienkapitals erster Emission, sowie der seiner Zeit zur Aktientilgung in dem betreffenden Jahre erforderlichen Summen. Ergiebt sich ein Überschuss über das vom Staate garantierte Reinerträgnis, so wird die Hälfte desselben zunächst zur Rückzahlung der etwa vom Staate infolge der gewährten Garantie geleisteten Vorschüsse verwendet. Von dem Rest werden wenigstens 10% dem Reservefonds dieses Netzes, bis derselbe 4 Millionen Gulden beträgt, zugewiesen. Der danach verbleibende Überschuss ist für den Fall, dass die Aktien Lit. B aus dem Ertrage des nicht garantierten Netzes die Dividende von 5% nicht erhalten sollten, vorerst zur Ergänzung dieser 5% Dividende der Aktien Lit. B zu verwenden. Das nach Bestreitung aller Betriebs- und Erhaltungsauslagen etc. vorhandene Erträgnis des Ergänzungsnetzes Lit. B wird verwendet: a) zur Zahlung der Zinsen und der Tilgungsquote für das Obligationskapital dieses Netzes, b) zur planmässigen Tilgung der Aktien Lit B, c) zur Leistung einer Dividende von 5% auf die Aktien Lit B. Ergiebt sich hiernach noch ein Überschuss, so werden wenigstens 10% an den Reservefonds des Ergänzungsnetzes, bis derselbe fl. 3 000 000 beträgt, überwiesen. Von dem danach verbleibenden weiteren Überschuss eines oder beider Netze gebührt dem Verwaltungsrat 10% Tantieme und der dann erübrigende Rest wird als Super-Div. unter alle Aktionäre gleichmässig verteilt.

Kurs der Aktien Lit. A: In Berlin Ende 1888—99: 70, 80.60, 96.25, 88.75, 88.75, 104.75, 118, 137, 135.50, 122.75, 121, —%. — In Frankfurt a. M. Ende 1888—98: $139\frac{15}{16}$, $160\frac{1}{2}$, $192\frac{1}{2}$, $177\frac{5}{8}$, $178\frac{1}{8}$, $176\frac{3}{8}$, $199\frac{1}{2}$, 230, $229\frac{1}{4}$, 208, 206 fl. per Stück: Ende 1899: 118%. — In Hamburg Ende 1889—98: frs. 401, 480, 442, 442.50, 440, 500, 575, 570, 518, 514 per Stück: Ende 1899: 118%. — Notiert ausserdem in Dresden, Leipzig.

Kurs der Aktien Lit. B (Elbethalbahn): In Berlin Ende 1888—99: 83.80, 91, 100, 96.75, 95.75, 117.25, 132.75, 137.25, 139.25, 130.50, 131.90, 125%. — In Frankfurt a. M. Ende 1888—98: $170\frac{5}{8}$, $188\frac{1}{8}$, $203\frac{3}{4}$, $197\frac{3}{8}$, $193\frac{1}{4}$, $202\frac{1}{8}$, 228, $234\frac{7}{8}$, $238\frac{3}{4}$, $223\frac{1}{2}$, 225 fl. per Stück; Ende 1899: 123%. — In Hamburg Ende 1889—99: 91, 99.50, 95.75, 94.75, 98.50, 111, 114.50, 116.50, 108.75, 109.50, 123%. — Notiert ausserdem in Leipzig.

Usance: Beim Handel in Berlin und Leipzig Aktien Lit. A und Lit. B in Prozenten, wobei seit 1. Juli 1893 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200, in Frankfurt a. M. Aktien Lit. A und Lit. B bis Ende 1898 in fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200, in Hamburg bis Ende 1898 Aktien Lit. A in frs. per Stück, Aktien Lit. B in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 200, seit 1. Jan. 1899 in Frankfurt a. M. und Hamburg Aktien Lit. A und Lit. B in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 170. Der Div.-Schein der Elbthalbahn-Aktien wird auch nach dem 1. Jan. bis Fälligk. mitgeliefert.

Dividenden: Stammaktien I. Emiss. Lit. A 1871—99: 5, 5, 5, 5, 5, 5, 4.15, 4, 4, 4.20, 4.15, 4.15, 4.15, 4.15, 4, 4, 4, $4\frac{1}{4}$, $4\frac{3}{4}$, $4\frac{3}{4}$, 5, $4\frac{1}{2}$, 5, $5\frac{1}{2}$, $5\frac{1}{2}$, $5\frac{1}{2}$, 5, $5\frac{3}{4}$, $5\frac{1}{2}$%; Aktien Lit. B 1875—99: 0, 0, 0, 0, $2\frac{1}{2}$, 5, 5, 5, 5, $3\frac{1}{2}$, $2\frac{3}{4}$, $3\frac{1}{2}$, $3\frac{1}{2}$, 5, $5\frac{1}{2}$, $5\frac{1}{2}$, $5\frac{3}{4}$, $5\frac{1}{4}$, $5\frac{3}{4}$, $5\frac{3}{4}$, $5\frac{7}{8}$, $5\frac{7}{8}$, $5\frac{1}{2}$, $6\frac{1}{4}$, 6%.

Verwaltungsrat: Präs. Reg.-Rat Dr. J. Mitscha Ritter von Mährheim, Vicepräs. Th. Ritter von Taussig, Dr. J. Frhr. von Haimberger, E. Graf Hardegg, C. Graf Gatterburg, S. Landauer, J. Frhr. von Liebieg, K. Rat E. Redlhammer, Prof. Dr. E. Sax, A. Ritter von Schenk, P. Ritter von Schoeller.

Direktion: Direktor k. k. Sektions-Chef Dr. F. Zehetner, Subdirektor f. Verkehr u. komm. Betrieb Reg.-Rat M. Wilhelm, Baudirektor Oberbaurat W. Hohenegger, Leiter des Zugförderungs- u. Werkstättendienstes Central-Inspektor Reg.-Rat R. Landauer.

Zahlstelle: In Deutschland keine, nur in Wien: Gesellschaftskasse. Die Zahlung der Div. der Aktien Lit. A erfolgt halbjährlich und zwar am 1. Jan. $2\frac{1}{2}$% u. 1. Juli Rest resp. Super-Div.; die Zahlung der Div. der Aktien Lit. B am 1. Juli und zwar in fl. Noten.

Privilegierte österreichisch-ungarische Staats-Eisenbahn-Gesellschaft, Wien.

Gegründet: Am 8. Jan. 1855 als k. k. privilegierte österreichische Staats-Eisenbahn-Gesellschaft; Statuten genehmigt durch Kaiserl. Dekret vom 12. Jan. 1855, Änderungen zum Statut vom 12. Febr. 1862, 20. Sept. 1867, 25. Juli 1870, 25. Jan. 1873; neues Statut vom 26. Jan. 1883 mit Änderung der Firma in „Privilegierte österreichisch-ungarische Staats-Eisenbahn-Gesellschaft“; hierzu Nachträge vom 31. Mai 1884, genehmigt durch die

ungarische Regierung am 18. Aug. 1884 und durch die österreichische Regierung am 27. Okt. 1884; ferner vom 9. Juli 1891, genehmigt durch die österreichische Regierung am 21. Jan. 1892 und endlich vom 25. Mai 1892.

Zweck: Vollendung und Betrieb der durch die Koncessionsurkunde vom 1. Jan. 1855 und durch spätere Koncessionsurkunden überlassenen Eisenbahnen; Bau, Vollendung und Betrieb aller anderen Eisenbahnen und Verbindungsstrassen, welche in Zukunft von der Gesellschaft durch Koncession erworben, gepachtet oder eingelöst werden; jeder Fahrdienst zu Wasser und zu Lande, welcher in Verbindung mit den der Gesellschaft gehörigen oder durch sie gepachteten Eisenbahnen eingerichtet wird, unbeschadet aller bereits erteilten Privilegien und Koncessionen; Benutzung und Betrieb aller Grundstücke, Forsten, Berg- und Metallwerke, Maschinen- und anderen Fabriken, welche gegenwärtig oder künftig von der Gesellschaft durch Koncession erworben, gekauft oder gepachtet werden.

Koncessionsdauer: Bis 31. Dez. 1965.

Kapital: frs. 275 000 000 = K. 261 870 967.74, davon noch in Umlauf Ende 1899: frs. 261 289 500 = K. 248 815 033 in Aktien à frs. 500. Tilg. der Aktien durch Verlos. im Dez. per 1. Jan. bis 1965. Die Besitzer der verlosten Aktien erhalten Genussscheine, welche die Div. über 5% gleich den noch nicht getilgten Aktien weiter beziehen.

Obligationen:

Zinsfuss	Emission	Datum der Oblig.	Pfandrechtl. Rangordnung	Datum und Zahl der Intabulation	Nummer der Oblig.
3%	I.	1. Juni 1855	1	3. Aug. 1874 Z. 61 940	1 bis 300 000
„	II.	1. Jan. 1857	2		300 001 „ 363 636
„	III.	1. Dez. 1857	3		363 637 „ 463 636
„	IV.	22. Mai 1858	4		463 637 „ 563 636
„	V.	12. März 1859	5		563 637 „ 603 636
„	VI.	25. Aug. 1859	6		603 637 „ 678 636
„	VII.	4. Juli 1863	7		678 637 „ 753 636
„	Erg.-Netz	20. Febr. 1867	8		1 „ 150 000
„	„	1. Juli 1868	9		150 001 „ 300 000
„	VIII.	1. Okt. 1869	10		753 637 „ 803 033
„	Erg.-Netz	1. Juli 1870	11		300 001 „ 365 000
5%	I.	31. Mai 1873	12	5. Nov. 1874 Z. 88 103	1 „ 75 000
3%	Erg.-Netz	1. Sept. 1873	13		365 001 „ 425 000
3%	IX.	23. Dez. 1874	14	29. Nov. 1874 Z. 95 591	803 084 „ 950 486
5%	II.				75 001 „ 155 000
4%	—	31. Jan. 1883	15	23. Jan. 1883 Z. 5458	1 „ 225 000
3%	X.	1. Juli 1885	16	22. Juni 1875 Z. 44 897	950 487 „ 1 138 938

Was die Fundierung der einzelnen Oblig. anbelangt, so enthalten die 3% Oblig. I. und II. Em. die Bestimmung, dass ihnen alle Reinerträge der gesellschaftlichen Bahnen und ausserdem die von der österr. Regierung gewährleistete Annuität von frs. 10 400 000 gewidmet sind. Die 3% Oblig. III. bis VII. Em. enthalten die gleiche Bestimmung, nur dass die Annuität mit frs. 10 202 400 beziffert wird. In den 3% Oblig. VIII. Em. ist die Zusicherung die gleiche, jedoch unter Angabe der Annuität mit frs. 13 000 000. In den 3% Oblig. IX. Em. lautet die Zusicherung, dass neben den Reinerträgen der Bahn die „von der österr. u. ungar. Regierung gewährleistete Annuität von frs. 15 500 000 = öfl. 6 200 000 in Silber gewidmet ist.“ Bei den 3% Oblig. X. Em. figuriert die Annuität nicht mehr mit dem Betrage von frs. 15 000 000, sondern nur noch mit der Angabe von „öfl. 6 200 000 in Silber“, daneben noch „die durch den Ungar. Gesetzartikel X von 1885 bestimmte Erhöhung von öfl. 1 248 000 in Silber“. Die Oblig. des Ergänzungsnetzes enthalten die Bestimmung, dass „zur Einlösung und Zinszahlung der Anleihen des Ergänzungsnetzes besonders gewidmet sind: 1) die Reinerträgnisse dieses Netzes; 2) die Garantie der österr. Regierung für die Gesamtverzinsung und Tilg. dieser Anleihen“. In den 4% Oblig. ist Staatsgarantie nicht besonders erwähnt. Die 5% Oblig. I. Em. enthalten die Bestimmung, dass für dieselben „nach vorausgegangener Berichtigung der Verbindlichkeiten aus den bereits bestehenden früheren Anleihen die Reinerträgnisse aller Linien bestimmt sind“. In den 5% Oblig. II. Em. befindet sich nur der Hinweis darauf, dass die in Österreich gelegenen Linien laut Gesetz vom 19. Mai 1874 nach der Reihenfolge ihrer Em. als Hypothek dienen. — Was ferner die Rangordnung im Grundbuche betrifft, so versteht sich von selbst, dass dieselbe im allgemeinen sich nach dem Zeitpunkte der Eintragungen zu richten hat, die früher eingetragenen somit ein grundbücherliches Vorrecht vor jeder später eingetragenen besitzen; ein Zweifel entsteht aber trotzdem und zwar deshalb, weil ein grosser Teil der in Rede stehenden Anleihen schon vor Kreierung des Grundbuchs, also

vor dem Jahre 1874, emittiert worden ist. In Bezug hierauf bestimmt § 48 des Gesetzes vom 19. Mai 1874 das Folgende: „Die Rangordnung mehrerer, auf Grund dieser Bestimmung erworbener Pfandrechte richtet sich nach dem Zeitpunkte der erteilten Zusicherung, sofern nicht zur Zeit des Entstehens der Schuld ein anderes Verhältnis der Rangordnung begründet wurde.“ Auch diese Fassung schliesst noch nicht jeden Zweifel aus, und in der That hat seiner Zeit der Prioritätskurator gegen die Intabulierung deshalb Rekurs ergriffen, weil über die Rangordnung der vor 1874 kreierten Anleihe untereinander keine Klarheit sei. Dieser Rekurs ist in das Grundbuch eingetragen, später aber wieder gelöscht worden und zwar infolge eines Dekrets des Wiener Oberlandesgerichts vom 3. Nov. 1874 als letztinstanzliche Entscheidung, wonach bei den in Rede stehenden, vor 1874 kreierten Anleihen die Rangordnung sich nach dem Zeitpunkt der erteilten Zusicherung zu richten habe, und „der Tag der Em. bei den obigen Prioritäten mit dem Tage der Zusicherung zusammenfällt“. Danach erscheint nicht zweifelhaft, dass die älteren Em. hinsichtlich ihrer grundbücherlichen Rangordnung untereinander einfach nach dem Datum ihrer Em. rangieren. Die 3% Oblig. IX. Em. und die 5% II. Em. stehen in gleicher Rangordnung, weil das Datum der Oblig. bezw. der Zusicherung das gleiche ist. Die obige Tabelle zeigt übersichtlich die Rangordnung der verschiedenen Em., festgestellt und geordnet auf Grund genauer Ermittelung, welche die „Frankfurter Ztg.“ im Grundbuche selbst hat vornehmen lassen. Die Tabelle giebt ferner zur leichteren Unterscheidung der verschiedenen Kategorien die Nummern der Oblig., welche jede Kategorie umfasst. Diese Nummern sind besonders für die 3% Oblig. deshalb von Interesse, weil aus dem einzelnen Stücke nicht ersichtlich ist, zu welcher Serie bezw. Em. dasselbe gehört.

3% **Prioritäts-Obligationen I.—X. Emission.** frs. 569 326 000 = K. 542 145 274.84, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1899: frs. 493 044 000 = K. 469 505 125.18 in Stücken à frs. 500. Zinsen: 1. März, 1. Sept. Tilgung: Durch Verlosung im August per 1. Sept. bis 1965. Zahlstellen: Berlin: Disconto-Gesellschaft. Deutsche Bank. Mendelssohn & Co.; Darmstadt: Bank für Handel u. Industrie: Dresden. Dresdner Bank; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne, Gebr. Bethmann: Hamburg: Norddeutsche Bank, Fil. der Deutschen Bank; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co. Zahlung der Coup. u. verlosten Stücke ohne jeden Abzug in Gold. Die Zs. wurden früher ohne Steuerabzug bezahlt. Am 5. Aug. 1892 beschloss jedoch der V.-R., vom 1. Sept. 1892 an „das der Ges. gesetzlich zustehende Recht, bei Auszahlung der Coup. ihrer 3% Oblig die 10% Einkommensteuer in Abzug zu bringen, auszuüben“. Demzufolge gelangten die am 1. Sept. 1892 fälligen Coup. der Em. ddo. 1. Juni 1855, 1. Jan. 1857, 1. Dez. 1857, 22. Mai 1858, 12. März 1859, 25. Aug. 1859, 4. Juli 1863, 1. Okt. 1869, 23. Dez. 1874, 1. Juli 1885; Ergänzungsnetz, Serie A ddo. 20. Febr. 1867, 1. Juli 1868, 1. Juli 1870, 1. Sept. 1873 unter Abzug des 10% Einkommensteuerbetrages von 0.75 frs. mit nur 6.75 frs. zur Auszahlung. Den Verlauf der Angelegenheit haben wir im Jahrgang 1895/96 eingehend dargestellt. Nach längeren Verhandlungen gelangte auf folg. Grundzügen am 27. Juni 1893 ein Vergleich definitiv zum Abschluss: „1) Die Staatseisenbahn-Ges. verzichtet auf die Ausübung des von ihr behaupteten von der Gegenseite jedoch nicht anerkannten gesetzlichen Abzugsrechtes für die gegenwärtige österr. Einkommensteuer, bezw. ungar. Kapitalszins- und Rentensteuer, bezw. an deren Stelle tretenden neuen Steuern bis zur Höhe von 10%. Sollte dieser gesetzliche Steuerabzug in der Zukunft höher als mit 10% normiert werden, so soll bezüglich dieses Mehrbetrages aus dem abzuschliessenden Vergleiche bezw. aus der infolge desselben eintretenden Nichtausübung eines Steuerabzuges gegen die Ges. weder ein Verzicht noch eine Verj. oder Ersitzung, noch ein Präjudiz abgeleitet oder geltend gemacht werden können. 2) Die Ges. wird berechtigt, die Amortisationsdauer der von ihr ausgegebenen und noch in Cirkulation befindlichen 3% Prior.-Oblig. der I. bis IX. Em. des alten Netzes, welche laut des auf diesen Prior. ersichtlichen Tilgungsplanes bis zum Jahre 1947 inkl. reichen würde, in Gemässheit eines neu aufgestellten Tilgungsplanes bis zum Jahre 1965 inkl. zu verlängern. 3) Die Ges. wird berechtigt, die Amortisation der noch in Cirkulation befindlichen 3% Prior.-Oblig. der X. Em. zukünftig nach einem vereinbarten neuen Tilgungsplane vorzunehmen, welchem die Analogie mit den Prior. der I. bis IX. Em. eine Verschiebung in der Amortisation, jedoch ohne Verlängerung der Amortisationsdauer, zu Grunde gelegt ist. 4) Die Ges. wird berechtigt, 75% der nach dem Gesamttilgungsplane jährl. zu amortisierenden 3% Prior.-Oblig. des Ergänzungsnetzes statt im Wege der Ausl. im Wege des freihändigen Rückkaufes zu tilgen, so dass die Ausl. für die ganze noch laufende Amortisationsdauer nur für 25% der alljährl. nach dem aufgestellten Gesamttilgungsplane zur Amortisation gelangenden Prior. zu erfolgen hat. 5) Die Ges. wird berechtigt, wann immer eine grössere, als die tilgungsplanmässige Zahl der 3% Oblig. aller Em. des alten und des Ergänzungsnetzes zur Ausl. zu bringen oder auch die cirkulierenden 3% Oblig. auf einmal zur Rückzahlung al pari zu kündigen. 6) Auf die bereits einkassierten oder noch mit Abzug der Steuer zur Einkassierung gelangenden Coup. per 1. Sept. 1892 erhalten die Einreicher eine Nachzahlung von 75 cent. per Coup.; die bis zur Perfektion dieses Übereinkommens nicht einkassierten Coup. der

gleichen Skadenz werden mit 7 frs. 50 cent. eingelöst. 7) Der Coup. per 1. März 1893 wird vollgezahlt, ohne jedes Präjudiz gegen die Ges." Die Nachzahlung von 75 cent. auf den Sept.-Coup. ist denn auch erfolgt und der März-Coup. 1893 wieder zum vollen Betrage 7½ frs. eingelöst. Die Regierungen von Österreich und Ungarn, ohne deren Bewilligung eine Abänderung des Tilgungsplanes mit Rücksicht auf das staatliche Rückkaufsrecht nicht erreicht werden kann, haben zu einer Erstreckung der Amortisation der 9 ersten Em. bis 1965 bereits in einem Vertrage von 1882 ihre Genehmigung erteilt. Zu einer Änderung des Tilgungsplanes der X. Em. und des Ergänzungsnetzes dagegen würde die staatl. Genehmigung voraussichtlich nicht zu erlangen sein. Damit ist die seitens der Staatsbahn-Ges. ihren Oblig.-Besitzern zugedachte Beeinträchtigung endgiltig beseitigt.

Kurs Ende 1890—99: In Berlin: Ser. I—VIII: 83.30, 83, 81.20, 84.60, 92.20, 91.60, 95.70, 94.90, 93.20, 87.80%; Ser. IX von 1874: 81.20, 81.25, 79, 81.40, 89.20, 90, 92.90, 93.10, 91.30, 85.20%; Ser. X v. 1885: 78.40, 78.90, 78.30, 79, 88.50, 89.60, 92, 91.70, 89.20, 83.10%. — In Frankfurt a. M.: Serie I—VIII Ende 1883—99: 76½, 78¹¹⁄₁₆, 81¹⁄₁₆, 80.65, 79, 83.45, 83.40, 83.10, 83, 82, 84.55, 92.10, 92, 95.55, 95.10, 93.10, 87.75%. Serie IX Ende 1883—99: 75⅜, 77¾, 78⅛, 77.90, 75.80, 79.75, 80.50, 81.05, 81.35, 79.30, 81.05, 89.25, 90, 92.75, 93, 91.30, 84.70%. Serie X Ende 1885—99: 76½, 76.95, 73.30, 78.60, 79.95, 78.20, 79.10, 79.25, 78.75, 88.60, 89, 92, 91.60, 89.10, 82.70%. — In München Ende 1890—99: Serie I—VIII: 83.10, 83, 80, 84.30, 92, 91.80, 95.30, —, —, 88.20%. Serie IX: 81, 81,30, 77.50, 80.80, 89.20, 90, 92.60, 92.70, —, 84.50%. — In Hamburg Ende 1889—98: Ser. I—VIII: frs. 416, 414, 414, 395, 420, 458, 458, 475, 473, 464 per Stück; Kurs Ende 1899: 87.40%. — Usance: Seit 2. Jan. 1899 versteht sich der Kurs an allen deutschen Börsen in %, wobei frs. 100 = M. 80, vorher in Hamburg frs. per Stück. — Auch notiert in Dresden u. Leipzig.

3% **Prioritäts-Obligationen Serie A., Ergänzungsnetz Emission I—IV.** frs. 212 500 000 = K. 202 354 838.70, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1899: frs. 194 159 500 = K. 184 889 949.68 in Stücken à frs. 500. Zinsen: 1. März, 1. Sept. Tilgung: Durch Verlosung am 1. Febr. per 1. März bis 1965; seit 1. Febr. 1894 werden nur noch 25% durch Verlosung, 75% der Tilgungsquote durch Rückkauf getilgt. Zahlstellen: Wie oben. Zahlung der Coupons und der verlosten Obligationen ohne jeden Abzug in Gold. Beim Handel an der Börse frs. 100 = M. 80. Kurs Ende 1890—99: In Berlin: 79.80, 80.90, 78.30, 81.50, 90.30, 90.20, 94.30, 93.60, 91.10, 85.50%. — In Frankf. a. M.: 79.95, 80.85, 79.25, 81.30, 90.30, 89.70, 94.50, 93.50, 91.10, 85.70%. — In München: 79.60, 80.90, 77.10, 81, 90.10, 89.70, 94.80, 93.50, —, 85%. — In Hamburg Ende 1889—98: frs. 401, 399, 404, 383, 404.50, 449, 445, 467.50, 466.50, 453.50 per Stück; Kurs Ende 1899: 84.80%. — Usance: Wie bei 3% Prior.-Oblig. I—X Em. — Auch notiert in Dresden.

5% **Prioritäts-Obligationen Serie I u. II von 1873/74.** Serie I/II frs. 77 500 000 = K. 73 800 000, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1899: frs. 28 268 000 = K. 26 918 430.96 in Stücken à frs. 500. Zinsen: 1. Mai, 1. Nov. Tilgung: Durch Verlosung am 1. Okt. per 1. Nov. bis 1965, Verstärkung nicht vorbehalten, ein grosser Teil der Obligationen wurde durch freiwillige Konversion in 3% Obligationen von 1895 umgetauscht. Zahlstellen: Berlin, Darmstadt, Frankfurt a. M.: Bank für Handel u. Industrie, ausserdem Berlin: Disconto-Ges. Zahlung der Coup. u. verlosten Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Kurs Ende 1886—99: In Berlin: 107.25, 104.50, 108.10, 105.80, 106.40, 106, 107.90, 108, 111.60, 116.10, 116.90, 116.40, 113.10, 107.40%. — In Frankf. a. M.: 106.95, 105, 108, 106.10, 106.30, 106.10, 108.10, 107,75, 111.70, 115.80, 116.60, 116.40, 113, 107.40%. — In München Ende 1890—99: 106.30, 106, 108, 107.30, 111.50, 115.50, 116.40, —, 112.80, 107%. — In Hamburg 105.60, 105.70, 107.75, 107.50, 111, 115.10, 116.20, 115.80, 113.90, 107.10%. — Auch notiert in Dresden, Leipzig.

4% **Prioritäts-Obligationen 1883.** M. 90 000 000 = K. 105 806 451.62, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1899: M. 87 014 000 = K. 102 296 028.68 in Stücken à M. 400, 2000. Zinsen: 1. Mai, 1. Nov. Tilgung: Durch Verlosung am 1. Okt. per 1. Nov. von 1886 ab innerhalb 80 Jahren, Verstärkung nicht vorbehalten. Zahlstellen: Berlin: Disconto-Gesellschaft, Bank für Handel u. Industrie; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne, Filiale der Bank für Handel u. Industrie. Zahlung der Coupons und verlosten Obligationen ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Kurs in Berlin Ende 1890—99: 100.20, 98.60, 100.60, 100.50, 102.80, 103.50, 104.40, 103.30, 102.10, 99.10%. — In Frankf. a. M. Ende 1884—99: 97¾, 99¾, 100.50, 97.75, 101.80, 101, 100.10, 98.70, 100.70, 100.50, 103.10, 103.95, 104.30, 103.30, 102.30, 99.40%. — In Augsburg Ende 1895—99: 103.70, 104.20, 103.50, 102.20, 99.80%. — Auch notiert in Dresden, Leipzig.

5% **Prioritäts-Obligationen der ehemaligen Brünn-Rossitzer Bahn II. Emission von 1872.** M. 3 584 400 = K. 4 213 918.28, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1899: M. 1 056 600 = K. 1 242 167.76 in Stücken à M. 300. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli. Tilgung: Durch Verlosung am 1. Okt. per 2. Januar von 1872—1965, Verstärkung nicht vorbehalten, ein Teil der Obligationen in 3% Obligationen von 1895 durch freiwillige Konversion umgetauscht. Zahlstellen: Berlin u. Frankfurt a. M.: Bank für Handel u. Industrie; Breslau: Schlesischer Bankverein; Dresden: Dresdner Bank; Stuttgart: Württemberg. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co. Zahlung der Coupons und verlosten Obligationen ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. — Kurs in Frankfurt a. M. Ende 1887—99: 105.40,

103.60, 104.50, 104.30, 104.50, 105, 105, 110.50, 113.15, 113.75, 114.70, 113, 105 %. — Auch notiert in Leipzig.

3 % Prioritäts-Obligationen von 1895. M. 100 000 000, davon begeben bis Ende 1899: M. 54 557 800, hiervon noch in Umlauf Ende 1899: M. 53 417 800 in Stücken à M. 200, 1000, 2000, 10 000. Zinsen: 1. Mai, 1. Nov. Tilgung: Durch Verlosung am 1. Okt. per 1. Nov. von 1895 ab innerhalb 71 Jahren, Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Berlin: Bank für Handel u. Industrie, Deutsche Bank, S. Bleichröder, Mendelssohn & Co.; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne, Bank für Handel u. Industrie; Hamburg: Norddeutsche Bank, Filiale der Deutschen Bank. Zahlung der Coupons u. verlosten Obligationen ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Kurs Ende 1895—99: In Berlin: 89, 89.50, 88.50, 87.60, 81.20 %. — In Frankfurt a. M.: 88.60, 89.50, 88.30, 87.90, 81.20 %. — In Hamburg: 88. 89, 87.50, 87, 81 %.

Rückkaufsrecht: Die österreichische Regierung ist berechtigt, vom 14. Sept. 1902 ab jederzeit die auf österr. Gebiete liegenden Eisenbahnen der Gesellschaft einzulösen; rücksichtlich der gesellschaftlichen Lokalbahnen jederzeit. Bei Brünn-Rossitz ist kein staatliches Einlösungsrecht normiert. Als Basis für den Einlösungspreis wird die mittlere Reineinnahme der 5 besten unter den letzten 7 Jahren genommen, doch darf dieselbe nicht geringer sein als der Reinertrag des letzten Jahres. Dieser Durchschnittsbetrag ist der Gesellschaft in halbjährlichen Raten bis zum Ablauf der Koncessionsdauer zu zahlen, etwaige Garantievorschüsse der Regierung sind in Abzug zu bringen. Die ungarische Regierung hat lt. Vertrag vom 7. Juni 1891, genehmigt durch Beschluss der Generalversammlung vom 9. Juli 1891, die auf ungarischem Gebiete liegenden Eisenbahnlinien der Gesellschaft samt allem beweglichen und unbeweglichen Zubehör vom 1. Jan. 1891 an eingelöst. Als Einlösungspreis zahlt die Regierung jährlich fl. 10 665 000 unter Abzug von 10 % Steuer fl. 9 598 500 der Gesellschaft bis zum 31. Dez. 1965. Diese Zahlungen sind frei von allen jetzigen u. zukünftigen Steuern etc. Sollte in dem Monate vor der Fälligkeit einer halbjährlichen Rate der Durchschnitts-Geldkurs der fl. 8 Goldstücke in Wien den Kurs von fl. 9.36 Noten (= 117 %) übersteigen, so erhöht sich die von der Regierung zu entrichtende Rate um die Kurssteigerung über 117 % auf fl. Gold 3 250 000 (Aufzahlung 1895 fl. 318 737.57). Die seit 1. Jan. 1891 für die Marchthalbahn und Lokalbahn Ipolysagh-Balassa-Gyarmath bezahlten Beträge und Auslagen für Investitionen inkl. Fahrmaterial werden der Gesellschaft ersetzt. Zur Beschaffung der hierzu nötigen Mittel gewährte die Gesellschaft dem Staate einen Vorschuss von fl. 5 000 000. Dieser Vorschuss ist auf die beiden Linien pfandrechtlich einzutragen, er wird verzinst und getilgt durch eine vom Staate an die Gesellschaft ab 1891—1965 zu zahlende steuerfreie Annuität von fl. 250 000 in halbjährlichen Raten à fl. 125 000 je am 1. Jan. u. 1. Juli. Für die an den Staat übergebenen 11 406 Aktien und die eingelösten per 1. März 1892 gekündigten 5 % Prior.-Oblig. der Arad-Temesvar-Eisenbahn zahlt Ungarn eine steuerfreie Annuität von fl. 288 745 in halbjährlichen Raten à fl. 144 372.50, erstmals 1. März 1892 und letztmals 1. Sept. 1958. Die in Ungarn liegenden, nicht den Gegenstand der Einlösung bildenden Domänen, Berg- und Hüttenwerke der Gesellschaft nebst den Werksbahnen Bogsán-Resicza, Bogsán-Moravicza und Resicza-Szekul bleiben vollkommen freies Privateigentum der Gesellschaft.

Bahngebiet am 31. Dez. 1899: Alte Linien, Chotzen-Braunau und Sekundärbahnen: Bodenbach-Brünn u. Trübau-Olmütz 471,375 km, Marchegg-ungarische Grenze 2,304 km, Wien-Bruck-ungar. Grenze 41,170 km, Brünn-Segen Gottes-Oslavan (samt Abzweigungen) 29,051 km, Chotzen-Braunau und Wenzelsberg-Starkotsch 107,495 km, Chotzen-Leitomischl 21,778 km, Přelouč-Prachovic und Tasowitz-Kalk-Podol 21,000 km, Pořičan-Sadska 5,762 km, Kralup-Welwarn 9,744 km, Lobositz-Libochovitz 13,858 km, Sadska-Nimburg 7,716 km, Minkovic-Svoleňoves 7,593 km, Peček-Zasmuk-Bečvar, Bošic-Kauřim u. Bošic-Svojšic 28,250 km, Rudelsdorf-Landskron 3,486 km, Brünn-Tischnowitz-Vorkloster u. Zwittawa-Uferbahn 29,350 km, Schwarzbach-Littau 2,531 km, Jenšovic-Lužec 3,173 km, Segen-Gottes-Okřiško u. Studenetz-Gross-Meseritsch 73,559 km, Freudenauer Flügelbahn 1,160 km, Enzersdorf-Poysdorf 9,198 km, Ottendorf-Reichsgrenze-Mittelsteine 10,713 km, Brünn (unterer Bahnhof)-Vlarapass-ungarische Grenze (samt Abzweigungen) 188,795 km, Schwechat-Mannersdorf (samt Verbindungs-Kurve in Götzendorf) 29,195 km, Bruck-Hainburg 21,206 km, Brandeis a/E.-Čelakowic-Mochow 11,927 km. Zusammen 1151,389 km. Ergänzungsnetz: Wien-Stadlau-Střelitz 143,660 km, Stadlau-Marchegg 35,606 km, Grussbach-Znaim 25,604 km, Schlachthaus-Bahn 2,526 km, Abzweigung-Süssenbrunn 6,147 km, Donau-Uferbahn 0,865 km, Schleppbahn zu den Szallásen des Wiener Central-Viehmarktes 0,526 km. Zusammen 214,934 km. Im ganzen 1366,323 km. Ausserdem befindet sich im Betriebe der Ges. die der Zwolenowes-Smecnaer Eisenbahn-Ges. gehörende Secundärbahn Zwolenowes-Smecna mit 10 km Länge. Die Ges. erwarb Ende 1882 fl. 6 375 800 Aktien- und fl. 6 375 300 5 % Oblig. der Böhmischen Kommerzialbahnen, welche verschiedene kleine Linien in Böhmen betreiben. Bilanzwert Ende 1899 K. 15 093 289. Diese Ges. hat die Verzinsung ihrer Oblig. 1883 bis 1889 nicht aufgebracht, von der fehlenden Aktienrente ganz abgesehen. Die betr. Schuld betrug Ende 1899 K. 1 243 565. Die Ges. besitzt auch die Aktien der

Zwolenowes-Smecnaer Bahn, Ende 1899 in der Bilanz K. 2 225 200, und Domänen, Berg- u. Hüttenwerke mit Werksbahnen in Ungarn, Ende 1899 im Bilanzwerte von K. 64 392 078.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im Mai.

Stimmrecht: Je 20 Aktien = 1 St., Maximum 20 St., in Vertretung höchstens noch 40 St.

Gewinn-Verteilung: Zunächst 5% Div. auf die Aktien, sowie der Betrag für die Tilg. der Aktien, vom Überschuss $2^1/_2$% Tantieme an den V.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Kurs Ende 1888—99: In Berlin: 107.40, 98.50, 109.90, 125.90, —, 126.60, 163.75, 146.50, 153.75, 143.75, 155.40, 137.50%. — In Frankfurt a. M. Ende 1888—98: fl. $212^1/_4$, $195^1/_4$, $216^3/_8$, $251^1/_8$, —, $252^1/_8$, $323^7/_8$, 290, 308, $284^3/_8$, 310 per Stück; Ende 1899: 137.70%. — In Hamburg Ende 1889—98: frs. 488, 545, 624.50, —, 627.30, 811.50, 725.50, 769.75, 712.75, 777 per Stück; Ende 1899: 137%. — Kurs in München stets gestrichen. — Ausserdem notiert in Breslau, Leipzig.

Der Kurs in Berlin, Breslau und Leipzig versteht sich in Prozenten, wobei frs. 100 = M. 80, in Frankfurt a. M. bis Ende 1898 in fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200, in Hamburg bis Ende 1898 in frs. per Stück, seit 1. Jan. 1899 in Frankfurt a. M. und Hamburg in Prozenten, wobei frs. 100 = M. 80.

Usance: Nichtlieferbar sind Stücke mit nur einer Unterschrift der Administration; dagegen sind lieferbar Stücke ohne Unterschrift des Kassierers.

Verj. der Coup. in 3 J., der verlosten Stücke der 1895er Anleihe in 30 J. n. F.

Dividenden 1860—99: 7, $6^7/_{10}$, 5, 5, 5, 5, 7, $8^1/_2$, $10^1/_2$, 12, 12, 12, 10, 10, 8, $6^1/_2$, $5^2/_5$, 6, 6, 6, 6, $6^1/_5$, $6^2/_5$, $6^2/_5$, 6, 5, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^7/_{10}$, $2^7/_{10}$, 4, 5, $4^2/_5$, $5^3/_5$, $6^3/_5$, $5^3/_5$, $6^1/_5$, $5^7/_{10}$, $6^1/_5$, $5^7/_{10}$%; Genussscheine 1893—99: frs. 3, 8, 3, 6, $3^1/_2$, 6, $3^1/_2$. **Zahlstellen:** In Deutschland keine; Paris: Crédit Lyonnais; Wien und Budapest: Eigene Kasse. Die Zahlung der Div. geschieht halbjährl. am 1. Jan. $2^1/_2$%, am 1. Juli Rest-Div. und zwar ohne Abzug in Gold.

Direktion: Rud. Ritter Grimus von Grimburg, k. k. Hofrat. Direktion der ungar. Berg- und Hüttenwerke und Domänen: Dir. Anton Martinek, Dir. Béla Veith. Direktion der österreich. Werke u. Fabriken: Dir. Anton Martinek.

Verwaltungsrat: In Wien: Präsident Theodor Ritter von Taussig, Carlos Fürst Clary und Aldringen, Heinr. Germain, Adrian Graf Germiny, Joh. Hottinguer, Vincenz Ritter von Miller zu Aichholz, Heinr. Freiherr von Pereira-Arnstein, Anton Freiherr von Scudier, Moritz Graf Vetter von der Lilie. In Budapest: Präs. Friedr. von Harkányi, Amadäus Baron Bartholdi, Sigism. Baron Bohus, Carl Demachy, Carl Mallet, Jul. Alexis Baron des Michels, Koloman Graf Náko, Gust. Pereire, Albert Baron Wodianer.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Eisenbahnen: Österr. Linien ohne Ergänz.-Netz	431 678 820.03	Aktienkapital	248 815 033.56
Buchwert des 1/6 Anteils an der Wiener Verbindungsbahn	1 628 070.66	3% Oblig., Em. I—X	469 505 125.18
Ergänz.-Netz: Materialvorräte	187 824 558.56	3% Oblig. Serie A (Ergänz.-Netz), Em. I—IV	184 889 949.68
Ungarische Annuität	421 310 800.56	5% Oblig., Em. I—II	26 918 430.96
Annuität für die Arad-Temesvarer Bahn	15 295 662.70	4% Oblig., Em. I	102 296 028.68
Berg- u. Hüttenwerke u. Domänen	64 392 078.10	5% Oblig. Brünn-Rossitz, Em. I—II	1 242 167.76
Gründe u. Realitäten	738 308.96	3% Mark-Oblig., Em. v. 1895	62 799 420.78
Bauausgaben für noch nicht im Betriebe befindl. Bahnen, Bauvorauslagen etc.	322 899.02	Amortisationskonto des gesellschaftlichen Privatbesitzes	6 644 103.88
Kursverlust b. Beschaffung des Kapitals für den gesellschaftlichen Privatbesitz	16 046 025.20	Unbehobene Div. u. Oblig.-Zs.	12 557 035.08
Debitoren	28 662 684.52	do. verloste Aktien u. Oblig.	810 300.—
Kassa	3 136 889.76	Kreditoren	46 038 849.39
Wechsel	605 121.—	Statutarische Reserve	4 000 000.—
Effekten	17 524 969.82	Reservefonds für die Berg- u. Hüttenwerke u. Domänen	800 000.—
Depositen	35 313 769.62	Ausserordentl. Reservefonds	10 628 820.54
Realität d. Pensionsinstitutes der Beamten	2 149 157.70	Specielle Reservefonds	1 600 000.—
Staatsgarantie des Erg.-Netzes	34 069 958.84	Depositen	35 313 769.62
Staatsgarantie-Vorschuss-Zs. des Ergänzungsnetzes	19 580 265.54	Haus des Pensionsinstitutes der Beamten	2 149 157.70
		K. k. Staatsverwalt., Garantievorschuss (Ergänzungsnetz)	32 546 552.32
		do. Garantievorschuss-Zs. (Ergänzungsnetz)	19 580 265.54
		Gewinnsaldo	11 145 029.92
	K. 1 280 280 040.59		K. 1 280 280 040.59

Gewinn- u. Verlust-Konto 1899: Einnahmen: Vortrag vom Jahre 1898: 2 817 662, Gewinnsaldo der österr. Unternehmungen 24 732 545, do. der ungarischen Unternehmungen

18 922 434. — Ausgaben: Prior.-Zs. 27 253 574, Amort. d. im Privatbesitze investierten Kapitals 230 239, Kotierungs- u. Coup.-Stempelgebühren 913 155, vereinigter V.-R., Komitee in Paris, gemeinsame Dienstzweige etc. 675 765, Abschlagszahlung am 1. Jan. 1900 von frs. 12.50 per Aktie 6 254 877, Überschuss 11 145 029. Sa. K. 46 472 642.

Verwendung des Überschusses: Div. resp. Super-Div. 8 199 141, Tant. an V.-R. 49 790, Vortrag auf 1900: 2 896 097.

K. k. priv. Ostrau-Friedlander Eisenbahn, Wien.

Gegründet: Auf Grund der Koncessionsurkunde vom 2. Jan. 1869. Koncessionsdauer: 80 Jahre bis 2. Jan. 1948.

Zweck: Bau und Betrieb einer im Anschluss an die k. k. priv. Kaiser Ferdinand-Nordbahn von Mährisch-Ostrau nach Friedland zu führenden Eisenbahn. Die Gesellschaft ist aber auch berechtigt, Eisen- und Kohlenwerke, deren Besitz dem Gesellschaftsunternehmen förderlich sein kann, zu erwerben und zu betreiben. — Der Betrieb der Bahn wird von der Kaiser Ferdinand-Nordbahn geleitet; dieselbe erhält hierfür eine jährliche Pauschalsumme und eine Vergütung für jeden Brutto-Tonnen Kilometer, deren Höhe sich nach den Betriebskosten der betriebführenden Bahn richtet und von zwei zu zwei Jahren geregelt wird. Die Länge der im Betrieb befindlichen Strecke beträgt 33.18 km.

Rückkaufsrecht: Der Staat ist berechtigt, vom 1. Jan. 1901 ab die Bahn gegen eine bis zum Ablauf der Koncession zu zahlende Annuität einzulösen, welche gleichkommt dem Durchschnittsertrage der fünf besten unter den letzten sieben Betriebsjahren; die zu zahlende Jahresrente muss aber mindestens $5^1/_5$% des A.-K. betragen. Bei Erlöschen der Koncession erwirbt der Staat die Bahn mit unbeweglichem Zubehör unentgeltlich, das bewegliche Zubehör zahlt er nach Taxe oder Übereinkunft. Zinsengarantie oder Steuerfreiheit sind nicht bewilligt.

Kapital: fl. 1 450 000 in Aktien à fl. 200, die Tilgung der Aktien erfolgt nach gänzlicher Amortisation der Obligationen durch Verlosung innerhalb der Koncessionsdauer. Die Besitzer der getilgten Aktien erhalten ausser dem Nominalwerte ihrer Aktien Genussscheine, welche nur auf den 6% des ursprünglichen Aktienkapitals übersteigenden Teil der Dividende, auf diesen Teil aber gleichen Anspruch mit den Aktien haben, während sie in allen anderen Beziehungen den Aktien gleichgestellt sind.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** Je 10 Aktien = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 10% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Aktienkapitals beträgt, 10% Tantieme dem Verwaltungsrat, Rest gleich Dividende.

Aktiva. **Bilanz am 31. Dez. 1899.** Passiva.

Aktiva		Passiva	
Gesamtanlage- und Einrichtungskosten der Bahn abzügl. Amortisation bis Ende 1899	2 702 200.—	Aktienkapital	1 450 000.—
Vervollständigungsbauten und Geleise-Erweiterungen	88 601.50	Prioritäten	1 252 200.—
Rekonstruktionskosten der Strecke Friedek-Friedland	184 085.98	Prior.-Zinsen u. Tilg.-Rückstände	17 695.—
Effekten des Fahr-Fundus-instructus-R.-F.	48 900.—	Reservefonds	145 000.—
Kautionen des V.-R.	169 000.—	Fahr-Fundus-instructus-R.-F.	322 551.25
Debitoren	427 527.12	Kautionen	169 000.—
Kassa	8 289.34	Kreditoren	107 224.90
		Vortrag	35 033.26
		Reingewinn	129 899.53
	fl. 3 628 603.94		fl. 3 628 603.94

Gewinn u. Verlust 1899: Einnahmen: Betriebseinnahmen 458 208, hiervon ab Betriebsausgaben 159 050 u. Erwerb- u. Realsteuer nebst Stempelgebühren 82 265, verbleiben 216 892. — Ausgaben: Verzinsung der Prior. 59 960, Amortisierung der Eisenbahnanlagekosten 12 600, V.-R.-Tant. 14 433, Reingewinn 129 899. Sa. fl. 216 892.

Verwendung des Reingewinns inkl. Vortr. aus 1898: 9% Div. 130 500, Vortrag auf 1900: 34 433.

Dividenden 1890—99: 5, 5, 5, 6, $6^1/_4$, $7^1/_2$, $7^3/_4$, $9^1/_2$, 10, 9%. Zahlung der Div. in österr. Noten. Aktien in Deutschland nicht gehandelt.

5% Silber-Obligationen. fl. 1 449 900, davon noch in Umlauf Endo 1899: fl. 1 252 200 in Stücken à fl. 500. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Durch Verlosung im März per 1. Sept. von 1872 bis 1935, Verstärkung zulässig. Zahlstellen: Berlin: Rob. Warschauer & Co.; Breslau: Schlesischer Bankverein; Dresden und Leipzig: Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt. Zahlung der Coupons und verlosten Obligationen ohne jeden Abzug in Silber. Beim Handel an der Berliner und Leipziger Börse seit 1. Juli 1893 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200. — Kurs Ende 1890—99: 86, 85.50, 85, 94.75, 100, 103.60, 103.50, 103.60, 105, —%. Notiert in Berlin und Leipzig.

Verj. der Coup. in 5 J., der verlosten Oblig. in 30 J. n. F.

Verwaltungsrat: Präs. Dr. Ed. Sochor Freih. von Friedrichsthal, Vice-Präs. Rich. Jeitteles.

Prag-Duxer Eisenbahn in Smichow, Prag.

(Verstaatlicht seit 1. Jan. 1892.)

Gegründet: Koncessioniert: 25. Juni 1870, 4. Sept. 1872, 30. Sept. 1881 und 23. Dec. 1882. Dauer: Bis 1. Nov. 1963. Die Gesellschaft besitzt auch ein Braunkohlenwerk bei Brüx, dessen Betrieb jedoch 1884 eingestellt wurde. Der Betrieb der Bahn wurde 1884 mit dem der Dux-Bodenbacher Bahn vereinigt und vom Staate für Rechnung der Gesellschaft geführt. Mit Erlass vom 22. Sept. 1891 wurde staatliche Einlösung per 1. Jan. 1892 verfügt. Die streitigen Punkte wurden durch Übereinkommen vom 25. Juli 1892 beglichen. Die Regierung übernahm die der Prag-Duxer Eisenbahn gehörigen Linien Prag (Smichow)-Obernitz-Dux nebst Obernitz-Brüx, Brüx-Oberleutendorf-Ossegg-Klostergrab, Zlonitz-Hospozin und Klostergrab-Niklasberg (Mulde) mit allen dazu gehörigen beweglichen und unbeweglichen Sachen mit Einschluss des Fahrparks etc. mit Wirkung vom 1. Jan. 1892. Der Gesellschaft verbleibt das aus der Bilanz pro 1891 ausgewiesene Aktivum, welches sich nach Deckung der dortselbst aufgestellten Passivposten ergiebt. Ferner verbleibt ihr der Reservefonds, jedoch nur soweit derselbe effektiv vorhanden bezw. durch die Prioritäts-Emission von 1891 refundiert werden wird, dagegen steht der Gesellschaft kein wie immer gearteter Anspruch auf denjenigen Teil des Reservefonds zu, welcher in der Bilanz pro 1891 zwar ausgewiesen erscheint, jedoch thatsächlich zu Investitionen oder anderen gesellschaftlichen Zwecken verausgabt worden ist. Die ermittelte Einlösungsrente betrug fl. 1 665 000 und nach Abzug der mit 10% fixierten Steuer verblieb eine keinem weiteren Steuerabzuge unterliegende Rente von fl. 1 489 500, herabgesetzt durch Protokollarübereinkommen vom 22. Febr. 1896 auf fl. 1 469 500 mit Wirkung ab 1. Jan. 1897. Diese auf den obenerwähnten Linien eisenbahnbücherlich sichergestellte Einlösungsrente wird der Gesellschaft in halbjährigen, am 30. Juni und 31. Dez. jeden Jahres fälligen Raten, bis Ablauf der Koncession (1962) ausbezahlt werden. Vom 1. Jan. 1893 angefangen, übernimmt die Staatsverwaltung für Rechnung der Gesellschaft die Besorgung des Dienstes für die Prioritäts-Anleihen. Hiernach verbleibt für die Aktien aus der Rente eine jährliche Dividende von fl. 4 pro Aktie gesichert, event. unter Heranziehung des Reservefonds; für 1893/94 erhielten die Stammaktien infolge Steigens des Goldagio weniger.

Kapital: fl. 5 400 000 in 54 000 Stammaktien à fl. Silb. 100 und fl. 4 996 500 in 33 310 Prioritätsaktien à fl. Silb. 150. Die G.-V. vom 9. Aug. 1892 beschloss, das Stamm-Aktienkapital von fl. 8 100 000 auf fl. 5 400 000 durch Abstempelung der Stammaktien von fl. 150 auf fl. 100 zu reducieren. Tilgung der Prioritätsaktien spätestens nach Tilgung der Prioritätsobligationen, hiernach innerhalb der Koncessionsdauer Tilgung der Stammaktien. Lt. Protokollarübereinkommen vom 22. Febr. 1896 wurde ein vom Ministerium genehmigter Aktientilgungsplan ausgefertigt. Hiernach werden die Prioritätsaktien mit fl. 150 und nach deren vollständiger Tilgung die Stammaktien mit fl. 100 mittels einer gleichbleibenden Jahresquote ab 1. Jan. 1896 bis 30. Juni 1962 getilgt. Die G.-V. vom 24. Okt. 1896 beschloss Rückzahlung der gesamten Prior.-Aktien durch Aufnahme einer weiteren Anleihe, doch konnten bisher entscheidende Schritte nicht unternommen werden.

5% Gold-Prioritäts-Anleihe von 1883. Emittiert deutsche M. 10 000 200. In Umlauf Ende 1899: M. 513 600 (ein Teil derselben gegen 4% Gold-Oblig. von 1891 konvertiert). Stücke à deutsche M. 300. Zs.: 1. Jan. und 1. Juli. Verloste Oblig. und Zinsen ohne jeden Abzug. Verl.: 2. Jan. und 1. Juli per 6 Monate später. Tilg.: Ab 1888 innerhalb 57 Jahren mit 1/3% und Zinsenzuwachs; Verstärkung nicht vorbehalten. Nachdem der grösste Teil dieses Anlehens im Wege einer im Jahre 1891 durchgeführten freiwilligen Konversion eingelöst worden war, wurde seit 1. Juli 1894 bei den tilgungsplanmässigen Verl. der Vorgang beobachtet, dass blos die Nummern der noch umlaufenden Prior. in der Verlosungsurne belassen wurden. Dies wurde auch bei der am 2. Jan. 1896 vorgenommenen Ziehung, bei welcher der Prioritätenkurator Dr. Carl Marek zugegen war, protokollarisch festgestellt. Nach der in gleicher Weise am 2. Jan. 1897 vorgenommenen Ausl. erhob der Kurator hiergegen Einwendungen. Über sein Ansuchen wurde eine Prioritäreversammlung einberufen, bei der ca. 1/4 des Prioritätskapitals vertreten war. Dieselbe sprach sich mit Majorität für die Klageführung gegen die Ges. aus. Das vom Kurator gestellte Ansuchen um Erteilung des Klagekonsenses wurde jedoch vom k. k. Handelsgerichte und in Bestätigung dessen Entscheidung vom k. k. Oberlandesgerichte und vom k. k. Obersten Gerichtshofe, von letzterem mit Entscheidung vom 13. Juli 1898 abgewiesen. Im Okt. 1898 erneuerte der Kurator sein Ansuchen, doch wurde dasselbe wiederum abschlägig beschieden vom k. k. Obersten Gerichtshofe mit Entscheidung vom 22. Febr. 1899. Durch Entscheidung des Obersten Gerichtshofes vom 19. April 1900 wurde sodann die Kuratel der 5% Gold-Prioritäten von 1883 für beendet erklärt und infolgedessen aufgehoben. Den Inhabern der 5% Prioritäten wurde in der Zeit vom 29. Okt. bis 12. Nov. 1898 der Umtausch in 3% Anleihe von 1896 unter folgenden Bedingungen angeboten: Gegen Einlieferung von je M. 1200 5% Oblig. mit Coup. per 1. Juli 1899 erhielt man M. 1500 3% Oblig. von 1896 mit Coup. per 1. Juli 1899, so dass den Inhabern der 5% Oblig. der 5% Zinsengenuss bis Ende 1898

verblieb. Von der gesamten Anleihe sind bis Ende März 1899 noch ca. 10% in Umlauf gewesen. Ein nochmaliger Umtausch in 3% Anleihe von 1896 wurde den Inhabern der 5% Prior. in der Zeit vom 14.—28. April 1899 und zwar zu folg. Bedingungen angeboten: Gegen Einlieferung von je M. 1200 5% Oblig mit Coup. per 1. Jan. 1900 u. f. erhielt man M. 1500 3% Oblig. von 1896 mit Coup. per 1. Jan. 1900 u. f., so dass der 5%ige Zinsgenuss bis Ende 1899 verblieb. Nach der am 28. April 1899 abgelaufenen Frist befanden sich noch in Umlauf M. 550 500. Coup.-Verj.: 3 J. n. F. Aufgelegt am 2. Febr. 1883 zu 101%. Zahlst.: Wie Dividendenscheine. Kurs 1883—99: In Berlin: 102.70, 104.70, 106.50, 106.75, 105.50, 108.75, 108.50, 106.40, 106.50, 108.70, —, 113, —, 112.10, —, 107.25, —%. — In Frankfurt a. M.: 102½, 104¹⁵/₁₆, 106⁵/₁₆, 106.80, 107.90, 107.90, 108.20, 107.40, 106.30, 108.35, 108.55, 113.20, 113.90, 112, 110.30, 107.70, 103.90%. — In München Ende 1890—99: 106.40, 106.30, 108.20, 108.50, 112.40, 113.70, 112, —, —, —%. — Ausserdem notiert in Dresden und Leipzig.

3% Prioritäts-Anleihe von 1896. Emittiert deutsche M. 48 948 000, lt. Beschluss vom 14. März 1896 hiervon M. 42 906 000 zur Konvertierung bezw. Einlösung der per 1. März 1897 verlosten 4% Anleihen von 1884 und 1891, ferner reserviert M. 3 642 000 zur freiwilligen Konvertierung der 5% Anleihe von 1883 und restliche M. 2 400 000 zur Stärkung der R.-F. In Umlauf Ende 1899: M. 47 934 000. Stücke in deutscher und französischer Sprache; deutsche à M. 300, 1500, 3000. Zs.: 2. Jan. u. 1. Juli. Verloste Oblig. und Zs. ohne jede Steuergebühren, Stempel- oder sonstigen Abzug. Verl.: 30. Juni per 6 Monate später. Tilg.: Lt. Plan in längstens 66 Jahren, kann ab 30. Juni 1901 verstärkt werden. Verj. der Coup. in 3 J., der verlosten Oblig. in 30 J. n. F. Sicherheit: Für die pünktliche Bezahlung von Kapital und Zs. haftet ausser den weiteren gesamten Einnahmen der Ges. die Einlösungsrente von öfl. 1 469 500, und ist das Super-Pfandrecht für die Anleihe auf die Einlösungsrente eisenbahnbücherlich eingetragen worden. Die Staatsverwaltung ist bis zum 31. Dez. 1910 jederzeit ab 2. Jan. 1898 berechtigt, nach dreimonatiger Vorankündigung auf einen 2. Jan. die sämtlichen noch unverlosten Prior.-Oblig. zur Selbstzahlung zu übernehmen. Falls der Staat von diesem Rechte Gebrauch macht, gelangt das für die Einlösungsrente auf die Eisenbahnlinien eingetragene Pfandrecht und das für die 3% Anleihe auf die Einlösungsrente supereinverleibte Pfandrecht zur Löschung; dagegen wird zur Sicherheit der noch in Umlauf befindlichen Oblig. das Pfandrecht unmittelbar auf die vorerwähnten Eisenbahnlinien eingetragen. Zugleich erlischt die Personalverpflichtung der Prag-Duxer Eisenbahn, so zwar, dass den Inhabern der Prior.-Oblig. sodann ein Anspruch gegen die Ges. als Personalschuldnerin nicht weiter zusteht. Aufgelegt M. 42 906 000 zum Umtausch und gegen bar vom 5. bis 10. Sept. 1896 zu 90%, die 4% Oblig. von 1884 und 1891 wurden zu 100⅓% verrechnet. Zahlst.: Berlin: Dresdner Bank; Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank; Stuttgart: Württemberg. Vereinsbank; München: Bayer. Vereinsbank; Wien: Wiener Bank-Verein. Kurs 1896—99: In Berlin: 89, 87.90, 86.10, 78.30%. — In Frankfurt a. M.: 88.60, 88, 86.20, 78.50%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Stimmrecht:** Je 20 St.-Aktien oder Prior.-Aktien = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1899: Aktiva: Bilanzwert der Rente 38 917 230, 3% Effektendepot 1 266 000, 19% Goldagio 240 540, Refundierungskto in 3% Effekten 30 000, 19% Goldagio 5700, 3% Effekten des 4% Prior.-Einlösungskto 1950, 19% Goldagio 370, 3% R.-F. u. eig. Effekten 473 043, Depositenkto für aushaftende 5% Silber-Prior. 2313, Debitoren 1 161 973. — Passiva: St.-Aktien 5 400 000, Prior.-Aktien 4 996 500. 3% Gold-Prior. Em. 1896 23 967 000, 19% Goldagio 4 553 730, 5% Gold-Prior. Em. 1883 256 800, 19% Goldagio 48 792, Special-F. 1 011 600, 19% Goldagio 192 204, Kursausgleichskto 32 844, 4% Gold-Prior. Em. 1884 u. 1891 1800, 19% Goldagio 342, Kursausgleichskto 178, Prior.-Coup.-Kto Em. 1883 6952, do. 1896 337 097, Prior.-Tilg.-Kto Em. 1883 17 700, do. 1896 135 750, Agioerfordernis 90 039, alte Div. 3502, Aktien-Tilg.-Kto 98 100, R.-F. u. Konvertierungs-R.-F. 403 398, Grundeinlösungsrückstände 2786, Kto aushaftender 5% Silber-Prior. I. u. II. Em, 1871 u. 1872 2313, Kreditoren 41 166, Überschuss 498 525. Sa. fl. 42 099 121.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Ausgaben: Prior.-Zs. 693 556, Prior.-Tilg. 160 800, Agioerfordernis 154 090, Stempel u. Gebühren 9992, Bankprovisionen 3552, Porti u. Spesen der Banken 167, Gesellschaftsauslagen 5760, Verwaltungsauslagen 9922, Konvertierungsauslagen 15 911, Kursdifferenzen 140, Überschuss 498 525. — Einnahmen: Einlösungsrente pro 1899 1 469 500, Zs. 20 415, verjährte Div. 450, do. Prior.-Coup. 98, Pensions-F.-Beitrag 175. rückerst. Abrechnungsmehrguthaben 5199, Gebührenrückersatz 7134, vom Effektenkto zu begebende Effekten 28 800, Goldagio 5472, Vortrag aus 1898 15 176. Sa. fl. 1 552 420.

Verwendung des Reingewinns: 4% Div. an die Prior.-Aktien 199 860, Aktien-Tilg.-Quote pro 1899 35 400, fl. 4 Div. an die St.-Aktien 216 000, Tant. des V.-R. 5000, an R.-F. 30 000, Vortrag 12 265 = K. 24 531.

Kurs: In Frankfurt a. M.: Prior.-Aktien: Ende 1886—98: 64⅞, 40, 98⅜, 123⅛, 119¼, 115½, 117½, 114⅜, 115¹³/₁₆, 115¾, 121¼, 121¼, 122 fl. pro Stück; Ende 1899: 92%. St.-Aktien: Ende 1886—99: 23½, 13¾, 33⅛, 59⅞, 70⅜, 69¾, 75¾, 66⅝, 63⅞, 72¾, —, 80, 85 fl. pro Stück; Ende 1899: 92%. Beim Handel in Frankfurt a. M. bis Ende 1898 St.-Aktien und Prior.-Aktien in fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200, seit 1. Jan. 1899 in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 170.

Dividenden: Prior.-Aktien bis inkl. 1887: 0%; 1888—99: 2⅔, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4%; St.-Aktien bis inkl. 1887: 0%; 1888—99: 0, 2, 2⅔, 4, 4, 2.50, 3, 3.50, 4, 4, 4, 4 fl. pro Aktie. Dividendenzahlung spätestens 1. Juli. Coup.-Verj.: 3 J. n. F.
Verwaltungsrat: Dr. H. Feitis, Dr. A. Salz, R. Englert, Kaiserl. Rat K. Dimmer, J. Schick.
Direktion: Franz Weniger.
Zahlstellen: Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank; Berlin und Dresden: Dresdner Bank; Leipzig: Allgem. Deutsche Credit-Anstalt; München: Bayer. Hypotheken- u. Wechsel-Bank, Bayer. Filiale der Deutschen Bank; Stuttgart: Württemberg. Bank-Anstalt vorm. Pflaum & Co., Württemberg. Vereinsbank; Wien: Wiener Bankverein; Prag: Gesellschaftskasse und Filiale des Wiener Bank-Vereins.

Raab-Oedenburg-Ebenfurter Eisenbahn.

Sitz in Budapest, Betriebsdirektion in Oedenburg.

Gegründet: Im Jahre 1875. Letztes Statut vom 21. Dez. 1884.
Koncession: Vom 15. Okt. 1872; Dauer derselben 90 Jahre, vom Tage der Betriebseröffnung ab, also bis 28. Okt. 1969.
Zweck: 1) Bau und Betrieb der von Raab bis Oedenburg und von Oedenburg gegen Ebenfurt bis an die ung.-österr. Landesgrenze führenden Lokomotiv-Eisenbahn. 2) Bau und Betrieb aller jener Eisenbahnen, welche künftighin seitens der Gesellschaft auf Grund von Koncessionen oder Verträgen erworben, gepachtet oder eingelöst werden. 3) Jede selbständige Transportunternehmung und jedes Speditionsgeschäft zu Wasser und zu Lande, welche in Verbindung mit den Bahnen oder Industrieunternehmungen der Gesellschaft, unbeachtet des Privilegiums und der Koncession anderer eingerichtet werden können. 4) Benutzung, Betrieb, Verpachtung und Verkauf jener Grundstücke, Waldungen, Bergwerke, Metall-, Maschinen- und sonstiger Fabriken, welche durch die Gesellschaft unter welchem Titel immer eigentumsrechtlich erworben oder in Pacht genommen werden.
Die Neusiedlersee-Lokaleisenbahn (Sitz Budapest) steht im Betriebe d. Raab-Oedenburg-Ebenfurter Eisenbahn. Der Bau des zweiten Geleises kann von der Regierung gefordert werden, wenn das Anlagekapital sich mit 8% verzinst. Steuerfreiheit bis 22. Okt. 1909.
Geschichtliches: Bahngebiet: Hauptlinie Raab-Oedenburg-Landesgrenze 114.91 km Verbindungsbahn mit dem Staatsbahnhofe in Raab 1.74 km, mit dem Südbahnhofe in Sopron 1.30 km, Raabufer-Bahn 1.91 km, Gesamtlänge 119.86 km; Nagyczenker Industrie-Bahn 2.50 km. Die Strecke Raab-Oedenburg wurde am 3. Jan. 1876, Oedenburg-Neufeld (Landesgrenze) am 28. Okt. 1879, die Raabufer-Bahn am 1. Mai 1891 eröffnet. Der Bahnhof „Neufeld“ und die Strecke „Neufeld-Landesgrenze“ sind seit 1890 käuflich erworben. Ausserdem führt sie den Betrieb der beiden von der Station Prodersdorf abzweigenden Flügelbahnen (5.5 km) nach den Zuckerfabriken Siegendorf & Hirm, sowie der 100.462 km langen Neusiedlerseeufer-Lokaleisenbahn (ferlövidéki h. è. vasut). Durch Vertrag vom 21. März 1897 übernahm die Gesellschaft von der Budapester Bankverein-Aktiengesellschaft als Koncessionärin der Neusiedlerseebahn den Betrieb dieser Bahn. Zu diesem Zwecke erwarb sie sämtliche 5% Prioritätsaktien der Neusiedlerseebahn im Nominalbetrage von fl. 3 054 100 von der Budapester Bankverein-Aktiengesellschaft, welche eine Ertragsgarantie übernahm. Diese besteht darin, dass die Prioritätsaktien der Neusiedlerseebahn an Amortisationsquote und Dividende 3 Jahre hindurch vom Tage der Inbetriebsetzung der ganzen Strecke mindestens so viel tragen werden, als in dieser dreijährigen Frist zur Einlösung der ausgelosten Prioritätsobligationen und zur Zahlung der 3% Zinsen der dem Bankverein als Gegenwert der Prioritätsaktien der Neusiedlerseebahn-Aktiengesellschaft eigentümlich übergebenen fl. 2 814 200 Prioritätsobligationen III. Serie erforderlich sein wird.
Rückkaufsrecht: Der Staat ist berechtigt, vom 15. Okt. 1902 ab die Bahn gegen eine bis zum Ablauf der Koncession zu zahlende Annuität einzulösen, welche gleichkommt dem Durchschnittsertrage der fünf besten unter den sieben letzten Betriebsjahren; die zu zahlende Jahresrente muss aber mindestens zur 5% Verzinsung u. zur Amortisation des Aktienkapitals in Silber, sowie zur 3% Verzinsung u. Tilgung d. Obligationen hinreichen.
Kapital: K. 15 011 200 = fl. 7 505 600 in Aktien à K. 400 = fl. 200. Die Tilg. der Aktien erfolgt nach vollständiger Amortisation der Prioritäten durch Verl. Die Besitzer der verlosten Aktien erhalten ausser dem Nominalwerte ihrer Aktien Genussscheine, welche auf den Überschuss des Reingewinns eines jeden Jahres nach Abzug von 5% Verzinsung des noch nicht getilgten A.-K. gleiche Rechte mit den Aktien haben.
3% Gold-Obligationen von 1883. K. 20 488 095.24 = fl. 8 605 000, davon noch in Umlauf Ende 1899: K. 19 232 380.95 = fl. 8 077 600 in Stücken à fl. 200. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Durch Verl. im März per 1. Okt. von 1884 ab bis 1939. Zahlst.: Berlin: Mitteldeutsche Creditbank; Frankfurt a. M.: Gebr. Sulzbach, von Erlanger & Söhne; Leipzig: Becker & Co. Commanditgesellschaft auf Aktien; Stuttgart: Württembergische Hofbank, Doertenbach & Co. Zahlung der Coup. und verlosten Oblig. ohne jeden Abzug in Gold.

Aufgelegt am 6. u. 7. Nov. 1883 zu 61 1/2 %. Kurs Ende 1883—99: In Berlin: 62.50, 66.40, 67.60, 69.70, 64.50, 68.10, 69.60, 71, 68.20, 68.30, 69. 76.75, 84, 84.75, 85.40, 79.70. 76.50 %. — In Frankfurt a. M.: 62 7/16, 66 3/8, 67 9/16, 69.45, 64.80. 68.45, 69.60, 71.30, 68.35, 69. 69.50. 76.90, 84, 84.75, 85.60, 80, 76.75 %. — Auch notiert in Leipzig.

3 % **Gold-Obligationen von 1891.** K. 2 380 952.38 = fl. 1 000 000 in Stücken à fl. 200 = M. 400. Zs.: 1. April. 1. Okt. Tilg.: Durch Verl. im März per 1. Okt. von 1906 bis 1939. Zahlst.: Wie Anleihe von 1883. Zahlung der Coup. und verlosten Stücke ohne jeden Abzug in Gold. Aufgelegt am 27. April 1892 zu 66 1/2 % in Frankf. a. M. Kurs Ende 1892—99: 67.10. 66. 70.50, 79, 81.10, 82.80, 78, 75.80 %. Notiert in Frankfurt a. M.

3 % **Gold-Obligationen von 1897.** K. 8 333 333.35 = fl. 3 500 000 = M. 7 000 000 in Stücken à fl. 200 = M. 400. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Durch Verl. im März per 1. Okt. nach einem festgesetzten Tilgungsplan von 1898 ab bis 1969. Sicherheit: Als besondere Sicherstellung für die Verzinsung und Rückzahlung dieses Prioritätsanlehens III. Emission dienen fl. 3 054 100 Prioritätsaktien der Neusiedler Seebahn-Aktiengesellschaft, die zu einer 5 % Vorzugsdividende mit Nachzahlungsverpflichtung berechtigen. Diese Prioritätsaktien dürfen ohne Einwilligung des ungar. Handelsministers nicht veräussert werden, und deren Dividende u. Tilgungsquote müssen laut Statuten in erster Reihe zur Tilgung und Verzinsung der Prioritätsanleihe III. Emission verwendet werden. Falls das ungar. Ministerium den gänzlichen oder teilweisen Verkauf der Prioritätsaktien bewilligen würde. so ist die Gesellschaft verpflichtet, die aus diesem Verkauf einfliessenden Summen zur Tilgung entweder durch Rückkauf oder ausserordentliche Verlosung der noch in Umlauf befindlichen Prioritätsobligationen III. Emission zu verwenden. Ausserdem haftet für die Verzinsung und Rückzahlung dieser Obligationen das sämtliche bewegliche und unbewegliche Vermögen der Raab-Oedenburg-Ebenfurter Eisenbahn in unmittelbarer Rangordnung nach dem Prioritätsanlehen II. Emission. Zahlstellen: Berlin: Mitteldeutsche Creditbank. Frankfurt a. M.: von Erlanger & Söhne, Gebr. Sulzbach. Mitteldeutsche Creditbank. Zahlung der Zinsen ohne jeden Abzug in Goldgulden ö. W. oder in deutschen Reichsmark. Eingeführt in Frankfurt a. M. am 5. Jan. 1898 zu 78.75 %. Kurs Ende 1898—99: 77, 73.80 %. Notiert in Frankfurt a. M. Verj. der Zs. in 5 J., der verlosten Oblig. in 20 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.; an der G.-V. können nur teilnehmen Besitzer von mindestens 10 Aktien.

Stimmrecht: Je 10 Aktien = 1 St., die Aktien müssen mindestens 8 Tage vor der G.-V. deponiert werden.

Gewinn-Verteilung: Zunächst 5 % an den R.-F., bis derselbe fl. 1 000 000, dann 5 % Div. an die Aktionäre, vom Überschuss 10 % Tant. an die Direktion zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Eisenbahnbau und Neuinvestitionen	39 682 628.58	Aktienkapital	15 011 200.—
		6 % konv. Prior.-Anl. von 1875	169 523.81
Prioritätsaktien der Neusiedler Seebahn-A.-G.	6 700 476.20	3 % Gold-Prior.-Anl. I. Em. v. 1883	20 488 095.24
		3 % „ II. Em. v. 1891	2 380 952.38
Kassa	77 200.70	3 % „ v. 1897 I. Teil	1 632 857.15
Bankguthaben	894 206.42	3 % „ v. 1897 II. Teil	6 700 476.20
Effekten	17 869.50	Reservefonds	413 182.12
Materialvorräte	367 239.27	Gewinnreserve	172 501.78
Kautionen und Depositen	284 940.44	Schienenerneuerungsfonds	30 000.—
Effekten des Pensionsinstitutes	135 840.—	Materialreserven	79 195.67
Debitoren	667 569.89	Pensionsfonds	135 840.—
		Krankenunterstützungsfonds	33 000.—
		Heinr. Rechnitz'scher Unterst.-F.	5 195.52
		Kautionen und Depositen	246 744.92
		Kreditoren	855 089.03
		Rückst. verloste Oblig. sowie Coup.	269 293.52
		Vortrag a. 1898	14 177.50
		Reingewinn	190 646.16
	K. 48 827 971.—		K. 48 827 971.—

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Prior.-Zs. 900 772, Amortisation d. Prior. 152 550, Gewinn 204 824 (Verwendung: Zum R.-F. 9532, 1 % Div. 150 112, zum Schienenerneuerungsfonds 30 000, Vortrag a. 1900 15 179). — Kredit: Vortrag a. 1898 14 177, Betriebsüberschuss 1 243 968. Sa. K. 1 258 146.

Dividenden 1884—99: 1/2, 1, 1/2, 1/2, 1, 1/2, 1/2, 1/2, 1/2, 3/4, 1 1/2, 1 1/2, 1 1/2, 1 1/8, 1/2, 1 %. Zahlung der Div. ohne Abzug in österr. Noten. Verj. der Div. in 5 J.

Zahlstellen: Frankfurt a. M.: von Erlanger & Söhne: Berlin: Born u. Busse, C. Schlesinger-Trier & Cie.; Wien: Eisenbahn Wittmannsdorf-(Leobersdorf)-Ebenfurt.

Kurs Ende 1884—99: In Berlin: 31.90, 32.80, 24.25, 18.50, 27.90, 27, 29.10, 20.25, 21, 25.40, 28.50, 49.50, 65, 57.10, 38.25, 30.30 %. — In Frankfurt a. M. Ende 1884—98: 62 1/4, 66 1/4,

47, 36$^1/_8$, 56, 53$^1/_2$, 57$^1/_2$, 40$^1/_4$, 41$^1/_2$, 42$^7/_{16}$, 47, 83$^3/_8$. 109$^3/_4$, 97$^1/_2$, 75 fl. pro Stück; Ende 1899: 31 %. Aufgelegt am 8. Okt. 1884 zu 27 %, wobei fl. 100 = M. 200 gerechnet. Beim Handel an der Berliner Börse in Prozenten, wobei seit 1. Juli 1893 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200, in Frankfurt a. M. bis Ende 1898 fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200, seit 1. Jan. 1899 auch in Frankfurt a. M. in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 170.

Direktion: Präs. vacat; Vice-Präs. Gustav Gerhardt; Mitglieder: Jos. Haller, kgl. Rat, Edmund von Simon, kgl. Rat, Emerich von Sonnenberg, Alex. Szarvasy, Georg Fromberg, kgl. Komm.-Rat, Paul Böhme.

Betriebsdirektion Sopron: Gyza v. Garlathy, Oberinspektor.

Aufsichtsrat: Adolf Fenyvessy, Ludwig Bayer, James Tottis, E. Fischer.

Salzburger Eisenbahn und Tramway-Gesellschaft, Salzburg.

Gegründet: Am 27. März 1888.

Zweck: Betrieb 1) der Dampftramway von Salzburg-Bahnhof über Hellbrunn und Grödig nach St. Leonhard-Drachenloch in der Richtung nach Berchtesgaden, Koncession vom 21. April 1885 bis 21. April 1975; ferner 2) der Zweiglinie nach Station Parsch der k. k. österr. Staatsbahnen und der Gaisbergbahn, Koncession vom 15. Okt. 1892 bis 21. April 1975; sodann 3) der Drahtseilbahn auf die Festung Hohen-Salzburg, Koncession vom 2. Juli 1888 bis 21. April 1975, 4) der Pferdebahnlinien in der Stadt Salzburg, Koncession vom 2. Mai 1892 bis 21. April 1975, 5) der Sekundärbahn von Salzburg-Bahnhof über Oberndorf nach Lamprechtshausen mit Anschluss an die k. k. Staatsbahnen und an die Linie Salzburg-Bahnhof über Hellbrunn nach St. Leonhard-Drachenloch, Koncession vom 10. April 1895 bis 21. April 1975; sowie die Errichtung, Erwerbung oder Pachtung anderer Linien und Kommunikationsmittel, oder der Betrieb des Speditionsgeschäfts, von Hotels etc. Für die Sekundärbahn Salzburg-Lamprechtshausen zahlt die Stadtgemeinde Salzburg einen Beitrag von K. 12 000, zahlbar in 4 gleichen Jahresraten zu K. 3000, zahlbar am 31. Dez. jeden Jahres von 1900 ab und das Land Salzburg auf 10 Jahre eine jährl. Subvention von fl. 3000. Der Betrieb sämtlicher Linien wurde vom 1. Jan. 1895 ab auf 10 Jahre verpachtet, gegen ein Pachtgeld, welches einer 5$^1/_2$ % Div. auf das A.-K. entsprach. Dieser Pachtvertrag ist infolge entstandener Differenzen durch Vertrag vom 22. Juli 1896, genehmigt in der ausserordentl. G.-V. vom 21. Sept. 1896, zum 31. Dez. 1896 aufgelöst. Hierdurch ist der Salzburger Eisenbahn- und Tramway-Ges. eine Abfindung von fl. 160 000 zugefallen. Am 21. Juli 1896 wurde mit der Ver. Eisenbahnbau- und Betriebs-Ges. in Berlin ein von derselben G.-V. genehmigter Vertrag geschlossen, nach welchem die genannte Ges. vom 1. Jan. 1897 ab den Betrieb der Bahn für Rechnung der Salzburger Eisenbahn- und Tramway-Ges. auf die Dauer von 5 Jahren, also bis zum Jahre 1902, führt. Nach diesem Vertrage sind der Ver. Eisenbahnbau- und Betriebs-Ges. die sämtlichen Betriebseinnahmen sowie die vorgenannte Abfindungssumme von fl. 160 000 überwiesen, wogegen sie alle Auslagen zu bestreiten und auf das Gesellschaftskapital von fl. 2 330 000 für die nächsten 5 Jahre eine Div. von 5 % zu garantieren hat. Sollten die Einnahmen in einem der Vertragsjahre eine Verteilung von mehr als 5 % Div. zulassen, so erhält die Salzburger Eisenbahn- und Tramway-Ges. 60 % des desfallsigen Überschusses. Ebenso erhält dieselbe, soweit die der Ver. Eisenbahnbau- und Betriebs-Ges. überwiesenen fl. 160 000 durch deren Garantie bei Ablauf des Betriebsvertrages nicht in Anspruch genommen sein sollten, die Hälfte von dem etwa verbleib. Überschuss.

Infolge des G.-V.-B. vom 29. April 1898 hat der V.-R. behufs Einführung des elektrischen Betriebes in der Stadt Salzburg vorläufige Abmachungen mit der A.-G. Siemens & Halske in Berlin getroffen.

Rückkaufsrecht: Nach Ablauf der Koncessionen ad 1—5 fällt das Eigentum der Unternehmungen ohne Entgelt dem Staate resp. der Stadtgemeinde Salzburg zu. Gegen Entschädigung kann der Staat die Unternehmungen zu 1, 2 und 5, die Stadtgemeinde Salzburg die Unternehmungen zu 3 und 4 auch schon vor Ablauf der Koncessionszeit erwerben. In diesem Falle zahlt der Staat für die noch fehlende Koncessionsdauer eine mindestens 5 % Rente oder eine dementsprechende Kapitalsabfindung, die Stadtgemeinde Salzburg für das Unternehmen zu 3 die gleiche Entschädigung, und für den Erwerb der Pferdebahn den Schätzungswert des unbeweglichen Eigentums.

Kapital: K. 4 660 000 = fl. 2 330 000 in Aktien à K. 400 = fl. 200. Die Aktien werden nach einem Tilgungsplane innerhalb der Koncessionsdauer getilgt; an Stelle der getilgten Aktien werden Genussscheine verabfolgt, welche auf die Super-Div. Anspruch haben. Bisher getilgt K. 32 400.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im April. **Stimmrecht:** Je 5 Aktien = 1 St., die Aktien müssen spät. 8 Tage vor der G.-V. deponiert werden.

Gewinn-Verteilung: Zunächst der für die planmässige Tilg. des A.-K. erforderliche Betrag, sodann bis 5 % Div. für die noch nicht getilgten Aktien, von dem etwaigen Überschuss eine von der G.-V. zu bestimmende Tantieme an den V.-R., Rest zur Verf. der G.-V.

Aktiva.	Bilanz am 31. Dez. 1899.		Passiva.
Bahnanlagekonto:		Aktienkapital	4 627 600.—
Salzburg-St. Leonhard	1 271 908.68	Amortisationsfonds	32 400.—
Carolinenbrücke-Parsch	218 215.32	Kreditoren	33 825.58
Salzburg-Lamprechtshausen	2 356 000.—	Aktien- u. Dividendenrückstände	7 438.—
Seilbahn	442 819.40	Reserven:	
Pferdebahn	130 504.04	Erneuerungsfonds	16 597.04
Omnibuslinien	85 994.32	Reservefonds	155 717.71
Restaurationsanlage, Seilbahn mit Inventar	154 457.70	Reingewinn	232 139.94
Materialien und Vorräte	61 835.77		
Effekten	57 209.32		
Bankguthaben	224 795.53		
Debitoren	43 804.43		
Kassa	8 759.48		
Betriebsmittelkonto	3 600.—		
Tilgungskonto	45 814.28		
	K. 5 105 718.27		K. 5 105 718.27

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahmen: Vortrag a. 1898 700. Betriebseinnahmen 377 555, Zs. 1691, Zuschuss der Vereinigten Eisenbahnbau- u. Betriebs-Ges. aus dem Garantievertrage 83 000 = K. 462 947. — Ausgaben: Betriebsausgaben 190 052. Rücklagen 22 260. Abschreib. 18 495. Reingewinn 232 139, welcher verwendet wird: 5% Div. 231 660, Vergütung an die Rechnungsrevisoren 200. Vortrag auf 1900: 279.

Dividenden 1890—99: 5½, 5¾, 6, 6, 5½, 5½, 5½, 5, 5, 5%. Coup.-Verj.: 3 J. n. F.

Zahlstellen: Berlin: Breslauer Disconto-Bank, Nationalbank für Deutschland; München: Bayerische Bank. Zahlung zum jeweiligen Tageskurse von kurz Wien.

Kurs Ende 1896—99: 103.70, 104, 101, 87%. Notiert in Berlin. Eingeführt im Dez. 1896, erster Kurs am 29. Dez. 1896: 103½%, wobei fl. 100 = M. 170.

Usance: Seit dem 16. Mai 1898 werden die Aktien nach Ablauf des Geschäftsj. exkl. Div.-Schein mit Zinsberechnung ab 1. Jan. gehandelt.

Direktion: Gustav Geyer, Salzburg.

Verwaltungsrat: Präs. Gen.-Konsul Eugen Landau, Vice-Präs. Eisenbahn-Dir. Carl Ströhler, Bank-Dir. Regierungsrat Dr. Ernst Magnus, Bank-Dir. Kurt Sobernheim, Berlin; Bank-Dir. Dr. Paul Stern, München; k. k. Baurat Alex. Werner, Ober-Ing. Ernst Angermayer, Ober-Ing. Josef Saliger, Wien; Freih. von Verschuer, Bankier Carl Spängler jun., Salzburg.

K. k. priv. Südbahn-Gesellschaft in Wien

(Lombardische Eisenbahn).

Gegründet: Im Jahre 1858, revid. Statut vom 16. Aug. 1898.

Koncessionen: Vom 23. Sept. 1858, 13. April 1867, 27. Juli 1869. Die Dauer der Koncessionen währt bis 31. Dez. 1968.

Geschichtliches: Im Jahre 1858 erfolgte die Gründung einer Ges., die vom Staate die Linie Wien-Triest mit den Zweigbahnen nach Laxenburg und Oedenburg erwarb, und die sofort auch einige andere Koncessionen empfing. Diese Ges. fusionierte sich noch in demselben Jahre mit der Lombardisch-Venetianisch-Central-Italienischen Eisenbahn und der Kaiser Franz Josefs-Orientbahn (Marburg-Ofen-Stuhlweissenburg-Neu-Szönyi und Oedenburg-Kanisza). Zu diesem ersten Netz sind dann später noch verschiedene Koncessionen gekommen, die jetzt betriebenen eigenen Linien sind also teils 1858, resp. 1. Jan. 1859 erworben, teils von da bis 1873 erbaut. Nur kleine Nebenbahnen sind seitdem eröffnet. Von dem Netz der Ges. sind die Italienischen Linien durch Konvention d. d. Basel, 17. Nov. 1875 und Zusatzvertrag d. d. Wien, 25. Febr. 1876, vom Italienischen Parlament genehmigt am 27. Juni 1876, an Italien, die Strecke Karlstadt-Agram (49,2 km) 1880 an Ungarn verkauft worden. Seitdem sind aufs neue kleine Div. gezahlt. Die Ges. übernahm den Betrieb der Barcs-Pakracz-Bahn. Sie empfängt von den Brutto-Einnahmen bis fl. 600 000 50%, hat aber jedenfalls fl. 300 000 der B.-P.-Ges. abzugeben; von ferneren Einnahmen von mehr als fl. 600 000 bis fl. 900 000 erhält die Südbahn 20%, bis diese 20 und jene 50% von der Gesamt-Einnahme 40% ausmachen; steigen die Einnahmen über fl. 900 000, so bezieht die Südbahn 40% der Gesamt-Einnahme. Im Bericht ist die Linie erwähnt in Gemeinschaft mit den gleichfalls von der Ges. betriebenen fremden Bahnen: Terezovac-Suhopolje-Slatina und Bastaji-Koncanica-Zdenci, insgesamt 123,7 km. Durch Vertrag vom 21. März/13. April 1891 übernahm die Ges. ferner von dem Landesausschusse für Steiermark den Betrieb der am 28. Dez. 1891 eröffneten Lokalbahn Cilli-Wöllan und der Flügelbahn zu den Kohlenwerken in Skalis mit 37,5 resp. 1,8 km Länge gegen 30% der Bruttoeinnahmen bis fl. 290 000 = fl. 87 000 und 20% der Mehreinnahmen, mindestens aber fl. 74 000 im Jahre. Sämtliche Steuern trägt Steiermark. Die G.-V.

vom 29. Mai 1893 ermächtigte die Verwaltung, von dem Landesausschuss von Steiermark auch den Betrieb der schmalspurigen Landesbahnen Pöltschach-Gonobitz, 14,9 km, und Preding-Wieseldorf-Stainz, 11,5 km, und die G.-V. vom 28. Mai 1894 zur Übernahme des Betriebes der Bahn Kapfenberg-Seebach-Au (23,0 km) zu übernehmen. Die Verträge sind abgeschlossen und beruhen auf ähnlichen Grundlagen. Die G.-V. vom 26. Mai 1898 ermächtigte die Verwaltung zur Übernahme des Betriebes auf der Lokalbahn Bozen-Kaldern (Unteretscherbahn), 15,1 km, gegen Vergütung der Selbstkosten unter Gewährung einer Garantie von in maximo jährl. fl. 15 000 zur Verzinsung und Tilg. der fl. 1 100 000 Prior.-Aktien dieser Bahn. Ausserdem sind erpachtet Wien-Pottendorf-Wr. Neustadt-Grammat-Neusiedl, Leoben-Vordernberg, Graz-Köflach und Lieboch-Wies, Radkersburg-Luttenburg, Güns-Steinamanger. Die Strecke Wörgl-Innsbruck ist den Westlichen Staatsbahnen ab Eröffnung der Arlbergbahn für deren Durchgangsverkehr zur Mitbenutzung überlassen. Ein ähnliches Verhältnis ist mit den Staatsbahnen wegen der Strecke Laibach-Divacca hinsichtlich des Verkehrs nach Triest, ferner für Felixdorf-Neustadt (Aspangbahn), Zaprasic-Agram, Agram-Sissek (Ungar. Staatsbahn), Villach-Franzensfeste, Cormons-Triest oder Diavacca-Triest verabredet. Die Ges. besitzt ferner Hotel-Anlagen am Semmering, in Görz und in Abazzia, auch ein Walzwerk in Graz. Die Hotels sind ab 1. Juli 1898 an die Internationale Schlafwagen-Ges. für jährl. fl. 160 000 auf 25 Jahre verpachtet mit Kaufoptionsrecht für fl. 3 100 000 bis fl. 4 000 000.

Staatsgarantie: Laut Vertrag vom 13. April 1867 wurde für das österr.-ungar. Netz (exkl. Lokalbahnen) die staatliche Zinsgarantie in eine Brutto-Ertragsgarantie umgewandelt und pro 1866 auf fl. 91 000 pr. Meile festgesetzt, für 1867—1875 alsdann jährlich um fl. 1000 steigend, so dass die Garantie ab 1875 die Maximalhöhe von jährlich fl. 100 000 pr. Meile bezw. fl. Pap. 13 182 pr. km erreichte und in dieser Höhe bis Koncessionsende bestehen bleibt. Nur für die Linien Villach-Franzensfeste (eröffnet 20. Nov. 1871) und St. Peter-Fiume (eröffnet 25. Juni 1873) wurde lt. Vertrag vom Febr. 1869, sanktioniert durch Gesetz vom 20. Mai 1869 — eine Specialgarantie für Verzinsung und Tilgung des in 5% Oblig. (Ser. B) aufzunehmenden Baukapitals mit der Massgabe gewährleistet, dass dem Staate aus dieser Garantie keine weitere pekuniäre Belastung erwachsen dürfe, als welche denselben auf Grund der Brutto-Ertragsgarantie (pr. km fl. 13 182) treffen würde. Zu den Baukosten dieser beiden Linien hatte der Staat nach Vereinbarung vom 27. Juli 1869 einen Beitrag von fl. 13 000 000 zu leisten, bezw. da diese fl. 13 000 000 in der aufgenommenen 5% Oblig.-Anleihe (Serie B) von fl. 50 000 000 mit enthalten, hat der Staat für den Dienst seines Anteils von fl. 15 000 000 eine feste Annuität von fl. 762 047.40 beizutragen. Etwaige Staatszuschüsse sind mit 4% zu verzinsen und mit ¼ jener Beträge zu tilgen, um welche das Bruttoerträgnis in den betreffenden Jahren das garantierte Erträgnis übersteigt. Zuschüsse aus der Garantie sind seit längerer Zeit nicht mehr in Anspruch genommen worden, auch existieren hieraus keinerlei Verpflichtungen mehr.

Dagegen schuldete die Gesellschaft dem Staate noch auf den Kaufpreis der Linie Wien-Triest einen Kaufschillingsrest von fl. Silber 30 000 000 und für die Lombardisch-Venetianische Linie einen Kaufschillingsrest von Österr. Lire 30 000 000 (3 Öst. Lire = fl. 1 C.-M. Silb.). Diese Schuld ist ab 1870 lt. Vertrag vom 13. April 1867 und Zusatzvertrages vom 25. Febr. 1876 ab 1879 mit $^1/_{10}$ des Bruttoertrags, soweit derselbe pr. km fl. 14 100 = fl. 107 000 pr. Meile resp. mit ¼ des Bruttoertrags, soweit derselbe pr. km fl. 14 500 = fl. 110 000 pr. Meile übersteigt, zu tilgen und zwar wird zunächst die Tilgung für die Schuld Wien-Triest durchgeführt. Bis Ende 1880 wurden im Ganzen fl. Noten 6 387 996.32 oder fl. 6 166 405.35 Silber Abschlagszahlungen auf den Kaufschillingsrest geleistet. In dem erwähnten Vertrage ist auch bestimmt, dass die Zahlung des $^1/_{10}$ bezw. ¼ aus dem Mehrertrage insolange und in dem Masse nicht stattzufinden hat, als dasselbe zur Entrichtung der Einkommensteuer in Anspruch genommen werden müsste. Auf Grund dieser Bestimmung hatte nun die Gesellschaft, da sie seit dem 1. Jan. 1880 die öst. Einkommensteuer zahlt, und diese Zahlungen ab 1880 bis 1889 jährlich grössere Beträge erforderten, als sie aus dem $^1/_{10}$ bezw. ¼ des Mehr-Bruttoertrages auf Kaufschillingsrest an den Staat abzuführen gehabt hätte, die Abzahlungen eingestellt. Die Staatsverwaltung war jedoch anderer Ansicht und verklagte die Gesellschaft am 12. Mai 1885 beim Schiedsgericht auf Zahlung von fl. 1 008 616 nebst 6% Zinsen ab 20. Nov. 1881, nahm auch die aus dem Ertrag pro 1889 à Konto Restschuld überwiesenen fl. 264 583.72 und auf Richtigstellung weitere fl. 86 831.77 nicht auf Kaufschillingsrest, sondern à Konto der 6% Zinsen in Empfang. Durch Schiedsspruch vom 24. Febr. 1897 wurde die Streitfrage endgiltig entschieden. Die auf Grund dieses Schiedsspruches für die Jahre 1880 bis inkl. 1895 fällig gewordene Abschlagszahlung auf den Kaufschillingsrest für die Linie Wien-Triest zuzügl. der 6% Verzugszinsen bis zum Zahlungstage (31. März 1897) betrug fl. 1 669 949.78 und wurde aus dem Erlöse der 4% Mark-Anleihe bezahlt. Die unverzinsliche Kaufschillingsrestschuld für Wien-Triest und weiteres für die lomb.-venetianischen Linien beträgt Ende 1899 noch fl. 30 675 351; aus den Betriebsüberschüssen des Jahres 1899 wurden auf den Kaufschillingsrest der Linie Wien-Triest fl. 1 224 159 abgezahlt.

Rückkaufsrecht: Der Staat ist berechtigt, vom 1. Jan. 1896 ab, die Bahn unter den koncessionsmässigen Bedingungen einzulösen. Die Lombardisch-Venetianischen Linien sind laut Vertrag vom 17. Nov. 1875, genehmigt durch das Österreichische Gesetz vom 6. April 1877, vom 1. Juli 1876 ab mit allem Zubehör an den Italienischen Staat verkauft, welcher vom 1. Juli 1876 bis 31. Dez. 1954 eine von jedem Abzug befreite Annuität von frs. 29 569 887.12 = fl. Gold 11 827 954.85 und vom 1. Jan. 1955 bis 31. Dez. 1968 eine solche von frs. 12 774 751.26 = fl. Gold 5 109 900.50 an die Gesellschaft zu zahlen hat. Ausserdem verkaufte die Ges. laut Vertrag vom 11. März 1880 die Linie Agram-Carlstadt an den Ungarischen Staat, der vom 1. Juli 1880 bis zum Ablauf der Koncession (31. Dez. 1968) eine feste, keiner gegenwärtigen oder zukünftigen Steuer unterliegenden Annuität von fl. Gold 240 000 zu zahlen hat. Im Jahre 1894 wurde der der Gesellschaft gehörige Anteil an der Wiener Verbindungsbahn für eine jährliche Rente von fl. 33 000 an die Staatsverwaltung abgetreten.

Bahngebiet: Gruppe Nr. I: Linie Wien-Triest samt Nebenlinien und Zweigbahnen: Wien-Triest-Cormons mit den Zweigbahnen Mödling-Laxenburg und Neustadt-ungar. Grenze 635,329 km, Steinbrück-ungar. Grenze 50,804 km, Pragerhof-ungar. Grenze 51,695 km, Bruck a. M.-Leoben 16,541 km, St. Peter-ungarische Grenze 52,138 km. Sa. 806,507 km.

Gruppe Nr. II: Kärntner u. Tiroler Linien: Marburg-Klagenfurt-Villach 164,289 km, Villach-Franzensfeste 209,474 km, Kufstein-Innsbruck 72,903 km, Innsbruck-Bozen 126,259 km, Bozen-italien. Grenze 95,549 km. Sa. 668,474 km. Sa. d. Österr. Linien 1474,981 km.

Gruppe Nr. III: Ungarische Linien: Oedenburg-österr. Grenze 27,372 km, Sissek-Agram-österr. Grenze und Sissek-Galdovo 76,772 km, Ofen-Kanizsa-Csakathurn-österr. Grenze und Stuhlweissenburg-Uj-Szöny 359,896 km, Oedenburg-Kanizsa 165,439 km, Keresztúr-Barcs 71,332 km, Fiume-österr. Grenze 3,255 km. Sa. 704,061. Sa. der Österr.-ung. Linien 2179,047 km.

Lokalbahnen: Liesing-Kaltenleutgeben 6,737 km, Spielfeld-Radkersburg 30,731 km, Mödling-Hinterbrühl 4,431 km. Sa. 41,899 km.

Hierzu in Betrieb übernommene Linien, welche Eigentum fremder Gesellschaften sind: Wien (Meidling)-Pottendorf-Wr.-Neustadt-Grammat-Neusiedl 64,797 km, Leoben-Vordernberg 15,456 km, Graz-Köflach u. Lieboch-Wies 90,656 km, Radkersburg-Luttenberg 25,450 km, Cilli-Wöllan u. Flügelbahn zu den Kohlenwerken in Skalis 39,101 km, Laibach-Oberlaibach 19,298 km, Güns-Steinamanger 17,364 km, Barcs-Pakrácz, Terezovac-Suhopolje-Slatina und Bastaji-Končanica-Zdenči 123,173 km, Ueberetscher Bahn (Bozen-Kaltern) 14,974 km, Steiermärk. Landesbahnen: Pöltschach-Gonobitz 14,770 km, Preding-Wieselsdorf-Stainz 11,320 km, Kapfenberg-Seebach-Au 22,773 km. Sa. 459,132 km.

Übereinkommen mit der Österr. Regierung: Im April 1898 kam zwischen der Österr. Regierung und der Gesellschaft ein Protokollar-Übereinkommen zustande; der wesentliche Inhalt desselben ist folgender: Die Südbahn erhält die Ermächtigung, eine freiwillige Konversion der 5%igen Prioritäten durchzuführen, als Prämie für die Konversion eine 3%ige Ergänzungsanleihe im Betrage von M. 35 000 000 zu emittieren u. für Investitionszwecke eine 3½%ige Investitionsanleihe in der Höhe von M. 80 000 000 aufzunehmen. An der Ersparnis aus der Prioritäten-Konversion participiert die Regierung mit 30% derart, dass die von ihr zu leistende jährliche Zahlung um die entsprechende Summe vermindert wird. Die Südbahn erhält vorläufig die Bewilligung, von der vorerwähnten Investitionsanleihe den Teilbetrag von M. 20 000 000 auszugeben. Dieser Teil der Anleihe dient vorwiegend zur Fundierung der schwebenden Schuld. Im Protokollar-Übereinkommen hat die Regierung jedoch ausdrücklich zugesagt, dass sie ihre Zustimmung zur Emission von ferneren Teilbeträgen des Anlehens nicht versagen werde, wenn seitens der Ges. nachgewiesen wird, dass ein Investitionsbedarf thatsächlich vorhanden ist. Die Südbahn hat sich andererseits verpflichtet, alljährlich der Regierung das Programm der von ihr durchzuführenden Investition zur Genehmigung vorzulegen. Die Regierung hat endlich noch ihre Zustimmung zu einer Statutenänderung der Südbahn in dem Sinne erteilt, dass die Amortisation der Aktien auch im Wege des börsenmässigen Rückkaufes erfolgen könne. Die Südbahn hat andererseits der Regierung wichtige Rechte eingeräumt. Zunächst hat sich die Südbahn-Ges. verpflichtet, der Staatsverwaltung das Péage-Recht auf den Strecken Sachsenburg-Villach-Görz und Monfalcone zu koncedieren. Ferner hat die Südbahn für zwei steierische Lokalbahnen, deren Betrieb sie jetzt schon besorgt, einen Garantiezuschuss bis zum Betrage von fl. 12 000 jährl. auf sich genommen. Es sind dieses die Linien Kapfenberg-An-Seewiesen u. Pöltschach-Gonobitz. Die Landesverwaltung von Steiermark hat sich jedoch verpflichtet, für ein eventuelles Betriebsdeficit dieser beiden Linien einzustehen. Ausserdem hat die Südbahn noch das Zugeständnis gemacht, dass sie ähnliche Garantien, wie für die beiden genannten steirischen Bahnen, auch für andere anzuschliessende Lokalbahnen machen werde, unter der Voraussetzung, dass diese Bahnen geeignet erscheinen, dem gesellschaftlichen Hauptnetze einen Verkehrszuwachs zuzuwenden. Die Südbahn hat für den Fall des Ausbaues der Aspangbahn den Abschluss eines Frachtenkartells zugesagt. Ferner hat sie sich verpflichtet, den bestehenden Péagevertrag auf der Strecke Solenau-Wiener-Neustadt zu lösen, so dass die Aspangbahn auch auf dieser Teilstrecke ein von der

Südbahn unabhängiges Geleise bauen kann. Überdies verpflichtete sich die Südbahn, den bestehenden Betriebsvertrag bezüglich der Linie Cilli-Wöllan zu lösen, wenn die beiden im Bau befindlichen Bahnen Unzmarkt-Wolfsberg und Unterdrauburg-Wöllan vollendet sein werden. Dieses Übereinkommen mit der Regierung wurde in der G.-V. vom 26. Mai 1898 genehmigt.

Kapital: frs. 375 000 000 = fl. 150 000 000, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1899: frs. 365 437 000 = fl. 146 174 800 in Aktien à frs. 500 = fl. 200. Die Tilgung der Aktien beginnt mit dem Jahre 1873 und wird in der Art fortgesetzt, dass sämtliche Aktien während der Koncessionsdauer zurückgezahlt werden. Die zu tilgenden Aktien werden alljährlich entweder durch öffentliche Verlosung zur Rückzahlung bestimmt oder durch freihändigen Ankauf zum Zwecke der Annullierung erworben, falls und insoweit dieselben unter dem Nennwerte erhältlich sind. Inwieweit die eine oder andere Art der Tilgung stattfindet, sowie den Zeitpunkt derselben und die Form der Verlosung bestimmt jeweils der Verwaltungsrat. Die Summe der im Wege des Ankaufes getilgten Aktien kann jedoch höchstens die Hälfte der gesamten emittierten Aktien erreichen. Die Nummern sowohl der gezogenen, als der freihändig angekauften Aktien werden veröffentlicht. Die Eigentümer der gezogenen Aktien erhalten ausser dem wirklich eingezahlten Kapital eine auf Inhaber lautende Genussaktie, welche ihnen auf den Überschuss des jährlichen Reinertrages nach Abzug eines der 5% Verzinsung des Aktienkapitals entsprechenden Betrages gleiche Rechte mit den Inhabern nicht getilgter Aktien giebt. Die durch Ankauf erworbenen Aktien werden für den Verkehr unbrauchbar gemacht. Für das Jahr 1898 u. 1899 geschah die Tilg. durch freihänd. Ankauf.

3% **Prioritäts-Obligationen, Serien A, C, O, K, H, I, D, S, T, P, Z, F, V, M, U.** frs. 1 794 049 500 = fl. 717 619 800, davon noch in Umlauf Ende 1899: frs. 1 579 233 000 = fl. 631 693 200 in Stücken à frs. 500. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Verl. im Dez. per 1. Jan. bis 1968, Verstärkung nicht zulässig. Zahlst.: Wie für die Div. Zahlung der Coup. unter Abzug mit netto frs. 6.50 Gold. — Kurs Ende 1888—99: In Berlin: 60.10, 63, 67.10, 62.70, 63.60, 60.60, 68.75, 70.90, 74.20, 77.50, 76.60, 70%. — In Frankfurt a. M.: 60.10, 62.75, 67, 62.70, 63.40, 60.40, 68.70, 70.60, 74.25, 77.65, 76.15, 70%. — In München: 60.10, 62.75, 67, 62.70, 63.20, 60, 68.50, 70.20, 74.20, 77.60, —, 69.30%. — In Hamburg: Ende 1889—98: frs. 313, 334, 310, 314, 299, 344.50, 351, 370, 387, 378.50 per Stück; Ende 1899: 70.20%. — Usance: Seit 2. Jan. 1899 versteht sich der Kurs an allen deutschen Börsen in %, wobei frs. 100 = M. 80, vorher in Hamburg frs. per Stück. — Ausserdem notiert in Augsburg, Dresden.

3% **Prioritäts-Obligationen, Serie X von 1871.** frs. 375 000 000 = fl. 150 000 000, davon noch in Umlauf Ende 1899: frs. 345 278 000 = fl. 138 111 200 in Stücken à frs. 500. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Durch Verl. im Dez. per 1. April bis 1968, Verstärkung nicht vorbehalten. Zahlst. und Zahlungsmodus: Wie die obigen 3% Prior. Kurs Ende 1888—99: In Berlin: 60.20, 63.30, 67.10, 62.70, 63.30, 60.60, 68.75, 71.10, 74.30, 77.50, 76.30, 70%. — In Frankfurt a. M.: 60.30. 62.75, 67, 62.70, 63.40, 60.40, 68.65, 70.70, 74.30, 77,70, 76.20, 70.20%. — In München: 60.10, 62.75, 67, 62.70, 63.20, 60, 68.50, 70.20, 74.20, 77.60, —, 69.30%. — In Hamburg Ende 1889—98: frs. 313, 344, 312, 314, 299, 342, 351, 369, 386, 378.50 per Stück; Ende 1899: 69.30%. — Ausserdem notiert in Augsburg, Dresden. Usance: Wie oben.

5% **Obligationen, Serie B** (Specialanlehen für den Bau der Linien St. Peter-Fiume und Villach-Franzensfeste). frs. 125 000 000 = fl. 50 000 000, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1899: fl. 47 331 800 in Stücken à frs. 500 = fl. 200. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Verl. im Juli per 1. Jan. von 1870—1959, Verstärkung nicht vorbehalten. Zahlst.: Wie für die Div., in Wien: ausserdem Österr. Bodencreditanstalt, S. M. von Rothschild. Zahlung der Coup. und verlosten Oblig. ohne jeden Abzug in frs. Gold oder deren Kurswert. Beim Handel an der Börse fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1886—99: In Berlin: 103.80, 100.90, 104, 101.20, 104.40, 103, 105, 104.50, 108.60, 110.90, 109.25, 107.50, 107, 102.40%. — In Frankfurt a. M.: 104, 100.20, 104, 101.20, 104.20, 102.50, 104.75, 104.90, 108.70, 111.30, 109.30, 107.10, 107.10, 102.20%. — Ende 1890—98: In München: 104.30, 103, 104.50, 103.90, 107.30, 110.80, 109.75, 107.25, 105.80, 101.60%. — In Hamburg: 104, 102.20, 104.40, 104.10, 107.50, 110.25, 108.75, 106.60, 106.50, 101.75%. — Notiert ausserd. in Augsb., Dresden, Leipzig.

4% **Gold-Obligationen von 1885.** M. 40 000 000, davon bis Ende 1898 begeben: M. 39 530 400, hiervon noch in Umlauf Ende 1899: M. 38 766 400, der Rest begeben am 4. Juli 1898 zu 100% in Stücken à M. 400, 2000. Zs.: 1. Mai, 1. Nov. Tilg.: Durch Verl. am 1. Dez. per 1. Mai von 1885 ab innerhalb 84 Jahren. Verstärkung zulässig. Zahlst.: Wie für die Div., in Wien: ausserdem Österr. Bodencreditanstalt. Zahlung der Coup. und verlosten Oblig. ohne jeden Abzug in Mark. Kurs Ende 1885—99: In Berlin: 94.90, 98.10, 91.50, 96.25, 98.90, 99.20, 95, 96.25, 96, 101.20, 101.70. 100.80, 101.25, 99.10, 95%. — In Frankfurt a. M.: 94¾, 98.40, 91.50, 96.10, 98.60, 99.25, 94.75, 96.35, 96.15, 101.55, 101.35, 101, 101.30, 99.40, 94.55%. — Ende 1889—99: In Hamburg: 98, 98.25, 94.50, 95.90, 94.70, 100.50, 101.10, 100.30, 100.50, 98.75, 94.50%. — Notiert ausserdem in Dresden, Leipzig. Verj. der Div. in 5 J., der Coup. der Oblig. in 3 J., der verlosten Aktien und Oblig. in 30 J. n. F.

4% **Obligationen von 1900.** frs. 100 000 000 = M. 81 000 000, in 200 000 Oblig. à frs. 500 = M. 405. Zs.: 1. Mai, 1. Nov. Tilg.: Von 1900 ab durch Verl. im Dez. per 1. Mai des folg. Jahres innerhalb 69 Jahren. Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Wien:

Gesellschaftskasse, Oesterr. Credit-Anstalt, Allgem. österr. Boden-Credit-Anstalt, S. M. von Rothschild; Budapest: Ungarische Allgemeine Creditbank; Triest: Filiale der Oesterr. Credit-Anstalt; Berlin: S. Bleichröder, Disconto-Gesellschaft; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Norddeutsche Bank; Paris: de Rothschild frères. Zahlung der Coup. und verl. Stücke ohne jeden Steuer-, Gebühren- oder sonstigen Abzug in Paris in frs., in Deutschland in M., in Wien in K. mit dem dem Tageskurse der Francs entsprechenden Äquivalente. Aufgelegt in Wien und Paris am 25. Juni 1900 frs. 50 000 000 zum Preise von frs. 445 per Oblig. à frs. 500 zuzügl. Stück-Zs. vom 1. Mai 1900 bis zum Tage der Abnahme der Stücke.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Alljährlich vor dem 31. Mai; der G.-V. dürfen nur Besitzer von wenigstens 40 Aktien beiwohnen.

Stimmrecht: Je 40 Aktien = 1 St., Maximum inkl. Vertretung 20 St.

Gewinn-Verteilung: Zunächst zur Verzinsung und Tilg. der Oblig., zur Tilg. des A.-K. und zur Verteilung einer 5% Div. an die noch nicht getilgten Aktien; vom etwaigen Überschuss mindestens 5% an den R.-F., bis derselbe frs. 10 000 000 beträgt, der Rest als Super-Div. gleichmässig an die Aktien und Genussscheine.

Kurs Ende 1888—99: In Berlin: 41.90, 57, 60.90, 36, 37.90, 44, 43.50, 41.70, 40.60, 33.80, 28.25, 29%. — In Frankfurt a. M. Ende 1888—98: $82^1/_4$, $112^1/_2$, $119^3/_4$, $73^3/_8$, $76^7/_8$, $89^7/_8$, $88^3/_8$, 84, $82^1/_8$, $68^1/_8$, $57^3/_4$ fl. per Stück; Ende 1899: 29.20%. — In Hamburg Ende 1889—98: frs. 282, 301.50, 174, 182, 214.50, 211.50, 202, 196.50, 103.75, 135 per Stück; Ende 1899: 28.75%. — In München: Kurs gestrichen. — Ausserdem notiert Breslau, Dresden, Leipzig.

Bilanz am 31. Dez. 1899: Aktiva:

Österreichisches Netz:		
Ankaufspreis der Linie Wien-Triest	61 981 919.50	
Abschlagszahlungen auf den Kaufschillingsrest	10 161 828.08	
Bauausgaben	182 476 192.81	
Betriebsmaterial und Inventar	49 458 393.19	
Materialvorräte	3 687 153.10	
Anteil an dem Unterschiede zwischen dem Nennwerte des Anlagekapitals und dem erzielten Erlöse	185 698 472.81	
Wasserleitung Aurisina	867 675.90	
Buchwert des Anteils an der Wiener Verbindungsbahn	1 123 075.35	
	495 454 710.74	
Abzüglich Abschreibungen	44 204 000.—	= 451 250 710.74
Bau u. Ausrüstung der Lokalbahnen		2 540 736.02
Ungarisches Netz:		
Ankaufspreis der Linie Oedenburg-österr. Grenze nach Abzug des Inventarwertes der bei Übernahme vorhanden gewesenen Betriebsmittel und Vorräte	1 707 513.70	
Abschlagszahlungen auf den Kaufschillingsrest	279 943.90	
Bauausgaben der Linie Agram-Karlstadt	59 524 633.11	
Betriebsmaterial und Inventar	10 608 736.64	
Materialvorräte	800 817.09	
Anteil an dem Unterschiede zwischen dem Nennwerte des Anlagekapitals und dem erzielten Erlöse	47 291 228.30	
	120 212 872.74	
Abzüglich Abschreibungen	10 065 400.—	= 110 147 472.74
Investiertes Kapital in den italienischen Linien	280 321 451.75	
Anteil an dem Unterschiede zwischen dem Nennwerte des Anlagekapitals und dem erzielten Erlöse	222 799 548.25	
	503 121 000.—	
Abzüglich Abschreibungen	50 372 600.—	= 452 748 400.—
Walzwerk in Graz: Anlagekosten		577 698.90
Materialvorräte		1 085 008.39
Hotelanlagen am Semmering, in Abbazia und Görz		2 791 995.60
Arbeiterhäuser und Realitäten in Marburg, Brunn und Mödling		484 950.27
Sonstiger Besitz an Gründen, Baulichkeiten etc.		662 520.37
Anteil der Staatsverwaltung an der 5% Anleihe Serie B		12 875 000.—
Herstellungskosten der Triester Hafengeleise		213 380.84
Kontokorrent-Saldi und Kassen		7 396 917.61
Effekten im Gesellschaftsbesitz		2 457 396.14
Kautionseffekten		713 817.—
Debitoren		3 031 199.51
Effekten und Kassa der Reserve zur Deckung der gesellsch. Lasten im Hinblick auf den Dienst der 3% Obligationen		1 703 739.94
		öfl. 1 050 680 944.07

Passiva:

Aktienkapital abzüglich der verlosten Aktien	146 174 800.—
Anleihen: 3 % Obligationen	769 804 400.—
5 % Obligationen	47 331 800.—
4 % Obligationen	19 383 200.—
Vorschusskonto	9 800 000.—
Aus den Betriebsvorträgen der Jahre 1886—96 bestrittene Investitionen	12 219 552.51
Aus den Betriebsüberschüssen der Jahre 1896, 1897 u. 1898 geleistete Abschlagszahlung auf den Kaufschillingsrest der Linie Wien-Triest	2 032 440.39
Beitrag der Staatsverwaltung zu den Baukosten der Linien St. Peter-Fiume u. Villach-Franzensfeste	13 000 000.—
Zinsen und Verlosungsrückstände	17 136 747.07
Garantierücklässe	271 299.86
Kautionen	728 997.75
Verschiedene Kreditoren	4 179 990.41
Reservefonds	4 305 874.37
Specialreserve für Wien-Pottendorf-Wr.-Neustadt	114 735.64
Reserve zur Deckung des Anwachsens der gesellschaftl. Lasten im Hinblick auf den Dienst der 3 % Oblig.	1 703 739.94
Vortrag aus 1898	32 536.31
Betriebsüberschuss	2 460 829.82
	öfl. 1 050 680 944.07

Gewinn u. Verlust 1899: Einnahmen: Hauptbahnen Österr. Netz 17 846 135, Ungar. Netz 2 330 741, Lokalbahnen 69 811, Pachtbahnen 251 906, Jahresrente der Wiener Verbindungsbahn 33 000, zusammen 20 531 593, abzüglich Betriebsverlust bei einigen Lokal- u. Pachtbahnen 203 183, bleibt Reinertrag der Bahnen 20 328 410, Erträgnisse der Hotels 201 671, Erträgnisse des Walzwerkes 252 852, Saldo der Zs. u. diverse Abrechnungen 212 861 = Sa. fl. 20 995 794. — Ausgaben: Zs.- u. Tilgungserfordernis 28 403 240, hiervon gehen jedoch ab: Mindererfordernis für die Aktientilgung infolge freihändigen Rückkaufs 176 301, Beitragsleistung des österr. Staates zur Verzinsung u. Tilg. der 5 % Anleihe 762 047, Annuität der ungar. Regierung 240 000, Annuität der italien. Regierung 11 827 954, zusammen 13 006 303, bleiben 15 396 936, Wechselkursverluste 3 138 028, Betriebsüberschuss 2 460 829, hierzu Vortrag aus 1898 32 536, ergiebt Überschuss 2 493 366; davon sind zu bestreiten für Kaufschillings-Abzahlung 1 224 159, für die Reserve der 3 % Oblig. 529 564, es bleiben daher verfügbar fl. 739 642, wovon eine Div. von fr. 2 gezahlt u. der Rest von fl. 36 809 = Kr. 73 618 vorgetragen werden.

Usance: Aktien sind lieferbar auch wenn die Unterschrift des Kassierers fehlt. Die Kursnotiz versteht sich in Berlin, Breslau, Dresden, Leipzig, München in Prozenten, wobei frs. 100 = M. 80 und 4 % Zinsvergütung ab 1. Jan.; in Frankfurt a. M. bis Ende 1898 in fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200, und 5 % Zs. ab 1. Mai; in Hamburg bis Ende 1898 in frs. per Stück und 5 % Zs. ab 1. Jan.; seit 1. Jan. 1899 auch in Frankfurt a. M. und Hamburg in Prozenten, wobei frs. 100 = M. 80 und 4 % Zs. ab 1. Jan.

Dividenden 1859—99: 6, 6, 8, $8\frac{1}{2}$, 8, 8, $7\frac{1}{2}$, $7\frac{1}{2}$, $6\frac{3}{5}$, $6\frac{3}{5}$, 5, 3, 4, 4, 3, $1\frac{1}{2}$, 0, 0, 0, 0, 0, 0, $\frac{4}{5}$, 1, $1\frac{1}{5}$, $1\frac{2}{5}$, 1, $\frac{1}{5}$, $\frac{2}{5}$, 1, $1\frac{3}{5}$, $\frac{4}{5}$, $\frac{4}{5}$, $\frac{3}{5}$, $\frac{4}{5}$, $\frac{4}{5}$, 1, $\frac{4}{5}$, $\frac{3}{5}$, $\frac{1}{5}$, $\frac{2}{5}$ %.

Direktion: Gen.-Direktor: Dr. A. Eger. Gen.-Direktor-Stellv. f. d. ungar. Linien: M. Brám Ritter von Bárdány.

Verwaltungsrat: Mitglieder in Wien: Präs.: J. Freih. von Chlumecky, Exc.; Vice-Präs.: Th. Graf Széchényi, Exc., R. Biedermann Ritter von Turony, Graf M. Bombelles sen., A. Graf von Ceschi a Santa Croce, Exc., Dr. Albert Weishut, A. Mérey von Kaposmére, Exc., A. Freih. von Rothschild, L. von Tisza, M. Graf Trauttmansdorff-Weinsberg, Exc., L. Wollheim, E. Freih. von Nopcsa, Dr. L. von Schweigert. Mitglieder in Paris: A. Freih. von Rothschild, Cornélis H. de Witt, E. Blount, Ch. Haas, Graf Florian de Kergorlay, Marquis du Lan, G. Freih. von Rothschild, Lord Rothschild.

Zahlstellen: Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne; Berlin: S. Bleichröder, Disconto-Gesellschaft; Dresden u. Leipzig: Allgem. Deutsche Credit-Anstalt; Hamburg: L. Behrens & Söhne, Norddeutsche Bank, M. M. Warburg & Co.; Basel: von Speyr & Co.: Zürich: Schweiz. Creditanstalt; Genf: Lombard, Odier & Co; Paris: de Rothschild frères; London: N. M. Rothschild & Sons; Wien: Gesellschaftskasse. Oesterr. Credit-Anstalt; Budapest: Ung. Allgem. Credit-Bank; Triest: Filiale der Oesterr. Credit-Anstalt. Zahlung der Div. und der verlosten Aktien ohne jeden Abzug in Gold in Deutschland in Mark zum Wechselkurse auf kurz Paris.

K. k. priv. Süd-Norddeutsche Verbindungsbahn, Wien.

(Reichenberg-Pardubitzer Eisenbahn.)

Gegründet: Am 5. Juni 1856. Letzte Statutenänd. vom 25. Okt. 1878.
Koncessionen: Vom 15. Juni 1856, 22. Aug. 1865, 31. März 1872: Ablauf derselben am 15. Juni 1946.
Zweck: Bau und Betrieb der durch die Koncessionsurkunde vom 15. Juni 1856 bewilligten Eisenbahn von Reichenberg nach Pardubitz und der Zweigbahn nach Schwadowitz etc.
Garantie des Staates: Die Regierung garantiert für sämtliche Linien der Gesellschaft bis zum 31. Dez. 1945 ein jährliches Reinerträgnis von fl. 1 919 185.85 und vom 1. Jan. bis 15. Juni 1946 ein solches von fl. 867 577.17. Die aus dieser Garantie gezahlten Staatszuschüsse sind mit 4% zu verzinsen und aus eventuellen Überschüssen zu tilgen. Bis Ende 1899 waren fl. 25 871 245 (fl. Pap. 9 935 197 und fl. Silber 15 936 048) Staatszuschüsse zu leisten; die aufgelaufenen Zinsen betragen fl. 19 466 695.
Rückkaufsrecht: Laut Gesetz vom 28. Juni 1892 wurde bestimmt, dass im Falle der koncessionsmässigen Einlösung durch den Staat das garantierte jährl. Reinerträgnis als Minimaleinlösungsrente an Stelle des früher festgesetzten Durchschnittsertrages zu treten habe. Die Regierung ist ermächtigt, das staatliche Einlösungsrecht bezüglich der Bahn in Gemässheit der einschlägigen Koncessionsbestimmungen zu dem ihr geeignet erscheinenden Zeitpunkte auszuüben. Im Falle der staatlichen Einlösung der Bahn werden die etwa noch nicht begebenen Oblig. des Teilbetrages des neuen Anlehens von fl. 7 132 200, dann etwa erübrigte Bestände des R.-F., ferner alle Investitionen ohne besonderes Entgelt in das Eigentum des Staates übergeben. Nur die Eisengiesserei in Reichenberg verbleibt Eigentum der Ges.
Bahngebiet: Pardubitz-Reichenberg-Reichsgrenze bei Tschernhausen 200,113 km, Josefstadt-Reichsgrenze bei Königshan 62,574 km, Eisenbrod - Tannwald 17,732 km = insgesamt 280,419 km, hierzu gepachtet: von der Reichsgrenze bei Tschernhausen - Seidenberg 2,066 km, von der Reichsgrenze bei Königshan-Liebau 2,628 km = Sa. 285,113 km.
Kapital: fl. 15 750 000 = K. 31 500 000 in Stücken à fl. C.-M. 200 = öfl. 210 = K. 420. Die Tilg. des A.-K. geschieht von 1906 ab bis zum Ablauf der Koncessionsdauer durch jährl. Verlosung. Die Besitzer ausgeloster Aktien erhalten Genussscheine, welche auf den Überschuss über die garantierte Reineinnahme Anspruch haben.
Obligationen: 4% Silber-Prioritäts-Anleihe von 1892 (Reichenberg-Pardubitz). fl. 24 000 000 = K. 48 000 000, davon unverl. in Umlauf Ende 1899: fl. 22 214 800 = K. 44 913 600 in Stücken à fl. 200, 1000, 5000 = K. 400, 2000, 10 000. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Verl. am 1. Okt. per 2. Jan. des folg. Jahres nach einem Tilg.-Plane von 1893 ab innerhalb 53½ Jahren, Verstärkung zulässig. Zahlst.: Berlin: Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder, Bank für Handel und Industrie; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne, Bank für Handel und Industrie. Zahlung der Coup. und verl. Oblig. ohne jeden Abzug in Silber. Beim Handel in Berlin seit 1. Juli 1893, in Frankfurt a. M. seit 1. Jan. 1899 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1892—99: In Berlin: 81.25, 93.10, 96, 97, 99.30, 99.60, —, —%. — In Frankfurt a. M.: 81.40, 78.60, 81, 82, 84.15, 84.20, 84.20, 96.70%.
Verj. der Coup. und Div., sowie der Kapitalsbeträge der verlosten Aktien in 5 J. n F.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester; an der G.-V. dürfen nur solche Aktionäre teilnehmen, die mindestens 10 Aktien besitzen.
Stimmrecht: Je 10 Aktien = 1 St., Maximum 30 St., in Vertretung können höchstens 20 St. übernommen werden.
Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn zunächst 5% Dividende auf das Aktienkapital, die Tilgungsquote für den Amortisationsfonds, die Rückvergütung der vom Staate infolge seiner Zinsengarantie etwa geleisteten Vorschüsse; vom etwaigen Überschuss 4% an den Reservefonds, bis derselbe fl. C.-M. 300 000 beträgt, vom Rest 90% an die Aktien und Genussscheine und 10% an die Gründer der Gesellschaft nach Verhältnis der von jedem gezeichneten Summen.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Besitzstand: Bahnbaukosten	78 272 574.48	Aktienkapital	31 500 000.—
Kassa	1 414 925.55	Lotterieanlehen	4 598 090.30
Effekten	1 245 019.36	Prioritätsanlehen Em. 1892	44 913 600.—
Materialvorräte	866 248.28	Zinsen- und Tilgungsrückstände	2 055 032.26
Debitoren	4 979 213.73	Pensionsfonds	594 634.44
K. k. Staatscentralkassa:		Unterstützungsfonds	234 755.96
Garantiezuschüsse	51 742 490.90	Kautionen	396 721.16
4% Zs. auf Garantiezuschüsse	38 933 390.22	Kreditoren	2 004 855.21
		Barvorsch. a. d. Staats-Zs. Garantie	51 927 930.82
		Guthaben d. Staatsverwalt. an Zs. für die Ärarialvorschüsse	38 933 390.22
		Gewinnsaldo	294 852.15
	K. 177 453 862.52		K. 177 453 862.52

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: 4% Aktien-Zs. 1 200 000, Zs. für Lotterieanlehen 233 449, Zs. für Oblig. Em. 1892 1 769 398, Tilg.-Erfordernisse resp. Abschreib. vom Realbesitze 588 550, Erwerbsteuer für Zs. u. Agio 7592, Entschädig. des V.-R. 20 000, Stempelgebühr für die Akt.-Coup. 8820, Coup.-Einlösungsspesen 235, Gewinnsaldo 294 852 (Verwendung: Rest-Div. 75 000, Vortrag auf 1900 219 852). — Kredit: Vortrag a. 1898 205 332, Betriebs-Nettoertrag 2 208 889, Garantiezuschuss der Staatsverw. 1 582 560, Zs. für die Material-vorräte 30 000, Zs. u. Agio 44 914, Ertrag der Eisengiesserei 51 202. Sa. K. 4 122 897.
Kurs der Aktien Ende 1881—99: In Berlin: 70, 62.10, 61.60, 61.90, 64.20, 65, 54.50, 64.20, 71.50, 78.25, 78, 80.90, 93.40, —, 106, 103.70, 105, 105, 92%. — In Frankfurt a. M. Ende 1881—98: fl. 139$^1/_8$, 124, 122$^7/_8$, 124$^3/_8$, 129$^3/_8$, 130$^1/_8$, 117$^1/_4$, 128$^3/_4$, 143, 153$^9/_{16}$, 154$^3/_4$, 162$^3/_4$, 157$^3/_4$, 167$^1/_8$, 184, 183$^1/_2$, 175$^3/_4$, 177 pro Stück; Ende 1899: 92%. Beim Handel an der Berliner Börse in Prozenten, wobei seit 1. Juli 1893 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200, in Frankfurt a. M. bis Ende 1898 in fl. C.-M. per Stück, wobei fl. C.-M. 100 = M. 200, seit 1. Jan. 1899 auch in Frankfurt a. M. in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 170.
Dividenden 1878—99: 3$^{17}/_{21}$, 3$^{17}/_{21}$, 3$^{17}/_{21}$, 3$^{17}/_{21}$, 3$^{17}/_{21}$, 3$^{17}/_{21}$, 3$^{17}/_{21}$, 3$^{17}/_{21}$, 3$^{17}/_{21}$, 3$^{17}/_{21}$, 3$^{17}/_{21}$, 3$^{17}/_{21}$, 3$^{17}/_{21}$, 3$^{17}/_{21}$, 3$^{17}/_{21}$, 4$^1/_6$, 4$^2/_7$, 4$^2/_7$, 4$^2/_7$, 4$^2/_7$, 4$^2/_7$, 4$^1/_{21}$%.
Zahlstelle: Wien: Gesellschaftskasse. Die Zahlung der Div. geschieht halbjährl., der Coup. per 1. Jan. mit fl. 4, während auf den Coup. per 1. Juli die Rest-Div. gezahlt wird.
Verwaltungsrat: Präs. Th. Ritter von Taussig, Stellv. K. R. Ed. Redlhammer, Verwaltungsräte: H. Ritter von Goldschmidt, Dr. Joh. Freih. von Haimberger, Jul. Herz, Fr. Freih. Klein von Wisenberg, Joh. Freih. von Liebieg, Louis Löb, Ludw. Freih. von Oppenheimer.
Direktion: Dr. Ferdinand Zehetner, k. k. Sektionschef a. D.

Szatmár Nagybányaer Eisenbahn-Actien-Gesellschaft
in Budapest.

Gegründet: Auf Grund der Koncessionsurkunde vom 31. Mai 1881. **Koncessionsdauer:** 90 J.
Zweck: Bau und Betrieb der Eisenbahnlinie von Szatmár nach Nagybánya. Länge der Bahn 60,408 km. — Der Betrieb der Bahn wird seit dem 1. Aug. 1890 von der ungar. Staatsbahnenverwaltung geführt.
Steuerfreiheit: Es ist gewährleistet: Gänzliche Befreiung von der Steuer, welche die zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Ges. und Vereine zu entrichten haben, bezw. Befreiung von der Entrichtung der Erwerbs- und Einkommensteuer, sowie von der Couponsteuer für die St.-Aktien, Prior.-Aktien und Oblig., und endlich Befreiung von der Entrichtung des Couponstempels auf die Dauer von 30 J., vom Datum der Koncessionsurkunde gerechnet. Es hört aber diese Steuerfreiheit nach zehn Jahren, vom Datum der Koncessionsurkunde gerechnet, auf, sobald der Reinertrag der Unternehmung, auch nach Aufnahme der erwähnten Steuerbeträge in die Betriebsrechnung, höher als 6% des bewilligten Baukapitals sein wird.
Kapital: fl. 500 000 St.-Aktien und fl. 750 000 Prior.-Aktien, davon noch ungetilgt Ende 1899: fl. 720 400 in Stücken à fl. 100. Die Prior.-Aktien haben vor den St.-Aktien das Vorrecht, dass aus dem Reinerträgnis der Bahn zuerst die 6% Div. und die lt. Tilgungsplan entfallende Amortisationsquote der Prior.-Aktien zu bezahlen ist, und wenn die Einnahmen der Bahn in einem oder dem anderen Jahre die 6% Div. und die entfallende Amortisationsquote der Prior.-Aktien nicht decken sollte, der Ausfall aus den Erträgnissen des nächsten oder der nächsten Jahre ergänzt wird, so dass die St.-Aktien so lange keine Div. erhalten, als die Div. und die Amortisationsquote der Prior.-Aktien, sowie etwaige Rückstände nicht voll beglichen sind. Dieses Vorrecht bleibt auch für den Fall der Auflösung der Ges., in welchem Falle aus dem zur Verteilung kommenden Gesellschaftsvermögen in erster Reihe die Div. der bis dahin noch nicht eingelösten Prior.-Aktien und dann der Einlösungswert derselben gedeckt werden, so dass die Besitzer der St.-Aktien nur auf das hiernach verbleibende Gesellschaftsvermögen Anspruch haben. Die Verl. der Prior.-Aktien findet innerhalb 60 J. statt. Die Besitzer derselben erhalten an Stelle der eingelösten Aktien Genussscheine, welche mit Ausnahme des Anrechtes auf die 6% Div. sämtliche Rechte der noch nicht eingelösten Aktien haben.
Anleihen: fl. 60 000 schwebende Schuld bei der Nationalbank für Deutschland in Berlin, ab 1891 in 55 Jahren zu tilgen.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem.
Stimmrecht: Je 2 Aktien = 1 St., Maximum inkl. Vertretung 100 St.
Gewinn-Verteilung: Zunächst 6% Div. und die lt. Tilgungsplan entfallende Amortisationsquote der Prior.-Aktien, sowie die event. aus früheren Jahren herrührenden Rückstände der Prior.-Aktien, sodann ebenfalls 6% Div. auf die St.-Aktien und, falls deren Tilg. begonnen hat, auch die Tilgungsquote derselben; von dem hiernach noch verbleibenden Überschusse 10% an den R.-F., bis derselbe 10% des A.-K. erreicht hat, 20% Tant. an die Direktion; Rest wird unter sämtliche Aktionäre resp. Genussscheininhaber im Verhältnis der Anteile verteilt.

Bilanz am 31. Dez. 1899: Aktiva: Bahnbau 1 250 000, Investitionen 173 382, Kautionen 16 000, Handkasse 202, Bankguthaben 57 423, Guthaben bei den kgl. ungar. Staatseisenb. 34 622, Übertragskto 5880.

Passiva: St.-Aktien 500 000, Prior.-Aktien im Verkehr 720 500, getilgte Prior.-Aktien 29 500, R.-F. 18 181, Fonds für Investitionen 112 010, Schulden an die Nationalbank für Deutschland, nichtgetilgter Teil 57 232, do. getilgter Teil 2767, Gegenwert der vis-à-vis der Zsibó-Nagybányaer Lokalbahn übernommenen Verpflichtung 10 000, Kautionen 6000, kgl. ung. Staatsbahn Verrechnungskto 7430, do. Maschinenfabr. 5880, Zsibó-Nagybányaer Lokalbahn 2774, einzulösende Prior.-Aktien 5900, alte Div. 627, Vortrag a. 1898 4662, Betriebsüberschuss 54 043. Sa. fl. 1 537 510.

Gewinn u. Verlust 1899: Betriebseinnahmen 163 116, Betriebsausgaben 109 073, Überschuss 54 043, hierzu Vortrag 4654. Sa. fl. 58 697. Dieser Betrag wird verwendet: 1) als 11. Teilzahlung an die Nationalbank für Deutschland 3220, 2) für Einlösung von 34 zu verlosenden Prior.-Aktien 3400, 3) zur Dotierung des Ern.-F. 8000, 4) an R.-F. 8000, 4% Div. auf Vorz.-Aktien 28 820, Vortrag auf 1900: fl. 7257 = K. 14 514.

Dividenden: Prior.-Aktien 1884—99: 6, 6, 6, 5, 5½, 6, 6, 6, 5, 6, 4, 4, 3½, 4, 4, 4%; St.-Aktien 1884—99: 0%. Verj. der Div. in 6 J., der verlosten Aktien in 30 J. n. F. Zahlst. für die Div. und verlosten Prior.-Aktien: Berlin: Nationalbank für Deutschland. Zahlung der Div. und verlosten Aktien ohne Abzug zum Kurse von kurz Wien. Aufgelegt die Prior.-Aktien in Berlin am 2. März 1886 zu 88%, wobei fl. 100 = M. 200 gerechnet. Seit 1. Juli 1893 werden beim Handel an der Berliner Börse fl. 100 = M. 170 gerechnet. Kurs Ende 1886—99: 83.50, 78.50, 78, —, 83, 78.75, 84.50, 82.10, 94, —, 77, 75, 73.75, 77%. Notiert in Berlin.

Usance: Der Dividendenschein per 1. Juli wird auch nach dem 1. Jan. mitgeliefert.

Direktion: Präs. Dr. Rosenberg, L. Haracsek, Dr. G. Lovrich, J. Puky, Dr. V. Smialovszky, G. Daniel, A. Schober.

Aufsichtsrat: Dr. E. Gráner, Wilh. Maurer, Dr. Emerich Harácsek, Béla Stoll.

Erste ungarisch-galizische Eisenbahn, Wien.

Gegründet: Im Jahre 1869. Letztes Statut vom 4. März 1890.

Koncessionen: Für die ungarische Linie vom 14. Juli 1869, für die galizische Strecke vom 11. Sept. 1869. Dauer der Koncession 90 Jahre, bis 1963. Die Koncession für die ungarische Linie ist durch die Einlösung des betreffenden Aktienkapitals seitens der ungarischen Regierung im Jahre 1893 erloschen.

Rückkaufsrecht: Die ungarische Regierung löste die ungarische Linie laut Vertrag vom 23. Dez. 1888 ein; mit dem Erlass des ungarischen Finanzministers vom 28. Mai 1893 wurde der auf Ungarn entfallende Teil des Aktienkapitals in Höhe von fl. 4 906 200 gegen 4% ungarische Kronenanleihe von 1892 zum Kurse von 92½% umgetauscht. Ausserdem zahlt die ungarische Regierung eine auf Grund des Gesetzes XL von 1875 bis zum 31. Dez. 1934 separat garantierte Summe bis zur Höhe von jährlich fl. 139 836 in Silber und eine auf Grund des Gesetzes XXXIII von 1887 bis zum 24. Dez. 1961 separat garantierte Summe von jährlich fl. 92 903.80 in Silber; ferner wird die Annuität der 4½% Investitionsanleihe in Höhe von fl. 6 230 800 seitens des Staates gedeckt. Die galizische Strecke wird laut Vertrag vom 20. Dez. 1888 für Rechnung des österr. Staates betrieben, welcher in vierteljährlichen Raten folgende Beträge zu zahlen hat: in den Jahren von 1889 bis 1950 jährlich ca. fl. 1 450 000, im Jahre 1951 fl. 1 429 319, 1952: fl. 1 306 183.41, 1953: fl. 994 245, von 1954—1962: ca. fl. 1 430 000 und 1963: fl. 946 280. Ausserdem hat der österr. Staat das Recht, jederzeit die galizische Strecke einzulösen; falls er davon Gebrauch macht, hat er die Prioritäten zu übernehmen und an die Gesellschaft folgende Zahlung in Silber zu leisten, bis zum Jahre 1951: fl. 370 687.88 jährlich, im Jahre 1952: fl. 385 238.58, 1953: fl. 519 321, von 1954—1963: jährlich ca. fl. 950 000. An Stelle dieser Annuitätenzahlung kann der Staat die einmalige Zahlung des zu 5% per Jahr, Zins auf Zins gerechnet, diskontierten Kapitalwertes der zur Zeit der Einlösung noch nicht fälligen Annuitäten entweder in bar oder in Staatsschuldverschreibungen an die Gesellschaft leisten. Die Staatsschuldverschreibungen sind dabei mit jenem Kurse zu berechnen, welcher sich als Durchschnitt der an der Wiener Börse während des unmittelbar vorangegangenen Semesters amtlich notierten Geldkurses der Staatsschuldverschreibungen gleicher Art ergiebt.

Kapital: fl. 12 320 000, davon sind getilgt durch die Einlösung der ungarischen Strecken fl. 4 906 200, daher noch jetzt fl. 7 413 800 in Aktien à fl. 200.

5% Silber-Prioritäts-Obligationen von 1870 (I. Emiss.) fl. 18 958 800, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1899: fl. 17 879 000 in Stücken à fl. 200. Zinsen: 1. März, 1. Sept. Tilgung: Durch Verlosung im März per 1. Sept. von 1873 ab innerhalb 80 Jahren, Verstärkung nicht vorbehalten. Zahlstellen: Wien: K. k. Hauptkassa der österr. Staatsbahnen, Österr. Credit-Anstalt; Budapest: Ungar. Credit-Bank. Zahlung der Coupons und verlosten Stücke ohne jeden Abzug in Silber. Beim Handel an der Berliner und

Münchener Börse seit 1. Juli 1893, in Frankfurt a. M. seit 1. Jan. 1899 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200. Kurs Ende 1882—99: In Berlin: 78.20, 79.75, 82.10, 80.25, 80.50, 76, 82.75, 86.20, 89.90, —, 88.50, 100.20, 104.50, 106, 108.20, 108.20, 107.80, —%. — In Frankfurt a. M.: 77⅞, 79½, 82⅛, 80⅜, 80.70, 77, 83, 86.80, 90, 86.60, 87.65, 84.25, 89.50, 90.95, 91.80, 91.80, 91.80, 105%. — In München Ende 1890—99: 89.80, 86.60, 87.50, 100.10, —, —, 108, —, 108.10, 104.25%. Verj. der Coup. in 5 J., der verlosten Oblig. in 30 J. n. F.

Ferner in Deutschland nicht notierte:

5% **Prioritäts-Obligationen von 1878** (II. Emiss.) fl. Silber 3 130 200, davon fl. 428 532.40 auf Österreich und fl. 2 701 667.60 auf Ungarn. In Umlauf Ende 1899: fl. 2 777 000 in Stücken à fl. Silber 200. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli. Verlosung: 1. März per 1. Juli. Tilgung: 1879—1951; Verstärkung nicht vorbehalten. Zahlstellen wie Emiss. I von 1870. Kurse in Wien 1885—99: 98.75, 99.75, 92, 98.25, 99.70, 100.50, 101.50, 103.75, 105.25, 108, 105, 107.50, 109, 108.80, 105.50%.

4% **Prioritäts-Obligationen von 1887.** Emiss. fl. Silber 13 600 000, davon fl. 11 400 000 auf Österreich und fl. 2 200 000 auf Ungarn. In Umlauf Ende 1899: fl. 13 144 600 in Stücken à fl. Silber 200. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli. Verlosung: 1. Okt. per 1. Jan. Tilgung: 1887—1961; kann verstärkt werden. Aufgelegt in Österreich 12. Mai 1888 zu 88¼%. Kurse in Wien 1889—1899: 87.20, 88.60, 89, 95.25, 95.15, 97.75, 97.30, 98.40, 99.50, 99.50, 97.50%.

4½% **Gold-Prioritäts-Obligationen von 1888** (Anteil an der Ungar. Investitions-Anleihe von 1888). fl. 3 115 400, davon in Umlauf Ende 1899: fl. 2 966 600 in Stücken à fl. 200. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Verl.: 1. April per 1. Juli.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Semester.

Stimmrecht: Je 25 Aktien = 1 St., Maximum inkl. Vertretung 50 St.

Gewinn-Verteilung: Die Zahlungen der österr. und ungar. Regierung werden vor allem zur Zahlung der Zinsen- und Tilgungsquote für die Prioritäten-Obligationen, sodann nach Bestreitung der etwa sonst noch die Gesellschaft als solche treffenden Auslagen zur Bezahlung der Aktiendividenden und der seiner Zeit zur Amortisation des Aktienkapitals in dem betreffenden Jahre erforderlichen Quote verwendet.

Bilanz am 31. Dez. 1899: Aktiva: General-Baukto 51 145 008, Betriebskosten-Abgänge der ungar. Strecke 399 591, Kassa 10 309, Effekten 54 987, Credit-Anstalt in Wien, Einlösungskto 46 549, K. k. Hauptkasse der österr. Staatsbahnen 42, Debitoren 5079.

Passiva: A.-K. 7 413 800, Aktien-Tilg. 4 906 200, Prior.-Oblig.: I. Em. 17 879 000, Tilg. I. Em. 1 079 800, II. Em. 2 777 000, Tilg. II. Em. 353 200, Tilg. III. Em. 420 200, Em. 1887 13 144 600, Tilg. Em. 1887 455 400, Em. 1888 2 966 600, Tilg. Em. 1888 148 800, Aktien-Zs.-Rückstände 2120, Prior.-Zs.-Rückstände 10 681, Rückstandskto amortis. Prior. 49 000, Kautionen 20 000, Spec.-R.-F. B 35 125, Amort.-F. für Rentendifferenz 42. Sa. fl. 51 661 568.

Kurs der Aktien Ende 1881—99: In Berlin: 70.75, 66.50, 67, 71, 69.50, 70.10, —, 76.75, 82, 89.75, 85.95, 85.10, —, 99.25, 102, 104, —, 106, —%. — In Frankfurt a. M. Ende 1881—98: 142, 134, 134⅜, 141¾, 139⅞, 140, 120¾, 152¼, 165¼, 174½, 171⅞, 168⅝, 164¼, 171⅜, 173½, 177, 179, 181 fl. per Stück. Ende 1899: 105%.

Dividenden: Die Aktien haben halbjährl. Coup. auf fl. 5 Silber lautend und sind zahlbar am 1. Jan., 1. Juli; unter Abzug der Couponsteuer wird der Coup. mit fl. 4.972 in Silber bezahlt. Beim Handel an der Berliner Börse in Prozenten, wobei seit 1. Juli 1893 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200, in Frankfurt a. M. bis Ende 1898 in fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200, seit 1. Jan. 1899 auch in Frankfurt a. M. in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 170. Vorher 5% Zinsen vom 1. Jan. und 1. Juli, seit 1. Jan. 1899 aber 4%.

Verwaltungsrat: Präsident: Dr. V. Steiger, Vicepräs.: Dr. L. Ritter von Krainski, Verwalt.-Räte: W. von Glaser, Baron C. von Harkányi, Reichstagsabgeordneter Severin von Henzel, Baron B. Vay, Landesf. Kommissär: Hofrat M. Freiherr von Buschman.

Ungarische Localeisenbahnen, Actiengesellschaft
in Budapest.

Gegründet: Am 18. Juli 1892. Dauer 50 Jahre. Gründer: Pester Ungarische Commercial-Bank, Budapest; Österreichische Länderbank, Wien; Nationalbank für Deutschland, Berlin; v. Erlanger & Söhne, Frankfurt a. M.

Zweck: Erwerbung, Wiederverkauf oder Belehnung von Obligationen, Prioritätsaktien oder Prioritätsobligationen, welche durch in Ungarn und dessen Nebenländern befindliche, im Betriebe stehende oder im Bau begriffene Vicinal- und Lokalbahnen (Aktiengesellschaften) ausgegeben werden; ferner Ausgabe eigener verzinslicher Obligationen auf Grund dieser erworbenen oder belehnten Titres, und zwar bis zur Höhe des Ankaufspreises oder Belehnungsbetrages derselben, jedoch keinesfalls über den fünffachen Betrag des jeweiligen vollen Aktienkapitals hinaus. (§ 34 der Statuten.) Die Gesellschaft errichtet zur speciellen Sicherstellung der durch sie emittierten und zu emittierenden Obligationen einen besonderen Garantiefonds, dessen geringster Betrag mit fl. 1 500 000 festgesetzt wird. Dieser Garantiefonds kann nur in dem im G.-A. XXXII vom Jahre 1897 § 9 alinea 1—4 bezeichneten Werten angelegt werden und ist von dem sonstigen Vermögen der

Gesellschaft abgesondert aufzubewahren und zu verwalten. Dieser Fonds dient der Gesamtheit der Obligationäre als Sicherheit und kann gegen diesen Fonds resp. gegen dessen Bestandteile eine Exekution nicht geführt werden. Der Gesamtbetrag der in Umlauf befindlichen Obligationen kann das Zwanzigfache des jeweiligen Bestandes dieses Garantiefonds niemals übersteigen. Über den fünffachen Betrag des jeweiligen Aktienkapitals hinaus kann jedoch die Gesellschaft Obligationen keineswegs ausgeben. Die Gesellschaft ist jederzeit berechtigt und im Falle einer Verminderung des Bestandes des Eisenbahntitres auch verpflichtet, ausserhalb des Tilgungsplanes Obligationen im Wege des Rückkaufs oder der ausserordentlichen Verlosung einzuziehen.

Die Errichtung von Vicinalbahnen erfolgt auf Grund von a. h. Koncessionen, die den betreffenden Gesellschaften für den Bau und Betrieb (durch 90 Jahre) erteilt werden. Nach Prüfung aller Verhältnisse wird durch die königl. Ungarischen Handels- und Finanzministerien der Vorschlag auf Erteilung der Koncession erstattet und wird das Baukapital der Gesellschaft fixiert. Von diesem Baukapitale dürfen höchstens 65 % durch Emission von Prioritätsaktien beschafft werden, es müssen daher durch Subskription seitens der Staats-, Komitats-, Kommunalbehörden, sowie von Privaten mindestens 35 % durch volleingezahlte Stammaktien gedeckt sein, bevor zur Emission von Prioritätsaktien geschritten werden darf. Die Prioritätsaktien sind mit unbedingtem Vorrecht auf planmässige Rückzahlung und 5 % Verzinsung des Nominalbetrages gegenüber den Stammaktien ausgestattet und wird der Anspruch auf volle 5 % Dividende — falls derselbe in dem einen oder anderen Jahre nicht befriedigt würde — auf die nächsten Jahre übertragen, sodass die Stammaktien erst dann und insoweit zur Verzinsung gelangen, als die Prioritätsaktien nebst der planmässigen Amortisation volle 5 % bis inkl. des jeweiligen letzten Betriebsjahres bezogen haben. Wenn und solange das Erträgnis des Lokalbahn-Unternehmens eine solche Höhe erreicht hat, dass nicht nur die Verlosung und Verzinsung der Prioritätsaktien und die statutenmässige Tantieme und Reservedotierung gedeckt ist, sondern auch die Stammaktien die 5 % Verzinsung bis inkl. des letzten Betriebsjahres bezogen haben, so wird der etwaige Überschuss gleichmässig zwischen sämtliche Prioritäts- und Stammaktien verteilt. Die Gestehungskosten dieser Prioritätsaktien hängen für den ersten Besitzer, d. h. für den Bauunternehmer, der die Ausführung des Baues gegen die Überlassung der auf die Stammaktien erfolgten Einzahlungen und der Prioritätsaktien in natura übernimmt, davon ab, ob der Bau mit einer grösseren oder geringeren Ersparnis an der Bausumme durchgeführt werden kann und variiert der Selbstkostenpreis dieser Prioritätsaktien für den ersten Eigentümer erfahrungsgemäss zwischen 60 und 70 % des Nominalbetrages. Die Regierung behält sich in den Koncessionen die Verstaatlichung vor, welche jedoch niemals mit einem geringeren Betrage als dem koncessionsmässig festgesetzten Baukapitale erfolgen kann, so dass in diesem Falle die Rückzahlung der Prioritätsaktien zum vollen Parikurse gesichert ist. Die Lombardierung von Prioritätsaktien wird seitens der Gesellschaft in der Weise bewilligt, dass der Belehnungsbetrag unter den effektiven Gestehungskosten der Prioritätsaktien sich bewegt, dass die Zinsen des erteilten Vorschusses viertel- oder halbjährlich bezahlt werden, dass der Baufortschritt durch die Organe der Ungarischen Localeisenbahnen, Aktiengesellschaft, kontrolliert wird, und die Auszahlung der Lombardvorschüsse nur nach Massgabe jener allmonatlich über den Baufortschritt aufzustellenden Ausweise erfolgt, welche auf Grund des vom Handelsministerium für jeden einzelnen Bahnbau aufgestellten bordereau régulateur errichtet werden. Jedes Lombardgeschäft von Prioritätsaktien ist mit einer Kaufoption verbunden, welche durch die Gesellschaft je nach den in den ersten drei bis fünf des Betriebes der Bahn erzielten Geschäftsresultaten ausgeübt werden kann.

Kapital: K. 8 000 000 (fl. ö. W. 4 000 000) in 20 000 Aktien à K. 400 (fl. 200), auf welche restliche 50 % am 31. Dez. 1895 einbezahlt sind.

4½ % Obligationen, rückzahlbar al pari. In Umlauf Ende 1899: K. 14 621 000.

4 % Obligationen, rückzahlbar al pari. In Umlauf Ende 1899: K. 1 509 000.

4 % Obligationen, Serie I, rückzahlbar zu 105 %. In Umlauf Ende 1899: K. 16 747 000. Stücke in ungarischer, deutscher und französischer Sprache à K. 200, 1000, 2000 und 10 000. Zinsen: 1. Jan., 1. April, 1. Juli, 1. Okt. Kapital und Zinsen ohne jeden Abzug von gegenwärtigen oder zukünftigen Steuern und Gebühren, in Deutschland zum Kurse kurz Wien. Verl.: Im März u. Sept. per 1. Juli bezw. 1. Jan. Tilg.: Durch Verl. oder Kündigung innerhalb 50 J. mit 105 %. Verj.: Coup. 5 J., Oblig. 20 J. n. F. Sicherheit: Zur besonderen Sicherstellung der durch die Ges. ausgegebenen Oblig. dienen 1) die gesamten Eisenbahntitres und Faustpfandforderungen, auf Grund deren Oblig. ausgegeben werden; 2) der Specialsicherstellungs-F.; ausserdem sind die Inhaber von Oblig. 3) gleichberechtigt mit den anderen Gläubigern am A.-K. und R.-F. der Ges. Aufgelegt K. 10 000 000 am 15. Juli 1896 zu 99 %. Zahlst.: Berlin: Nationalbank für Deutschland; Frankfurt a. M.: von Erlanger & Söhne; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Wien: Österreichische Länderbank; Budapest: Pester Ungarische Commercial-Bank. Kurs Ende 1896—99: In Berlin: 98.40, 99.50, 98.75, 95 %. — In Frankfurt a. M.: 98.50, 99.50, 98.75, 95 %. — In Hamburg: 98.50, 99.50, 98.25, 94.70 %.

4% Obligationen, Serie II, rückzahlbar zu 102%. Em. K. 10 000 000. In Umlauf Ende 1899: K. 5 110 000. Stücke in ungarischer, deutscher und französischer Sprache à K. 200, 1000, 2000, 10 000 = M. 170, 850, 1700, 8500. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Kapital und Zs. ohne jeden Abzug von Steuern und Gebühren entweder in Kronen oder Reichsmark, wobei Kr. 1 = M. 0.85. Verl.: Im März u. Sept. per 1. Juli bezw. 1. Jan. Tilg.: Durch Verl. oder Künd. innerhalb 50 Jahren zu 102%. Verj. der Zinsscheine in 6 J., der verl. Oblig. in 20 J. n. F. Sicherheit: Wie Serie I. Zahlst.: Berlin: Nationalbank für Deutschland; Frankfurt a. M.: Gebrüder Bethmann; Hamburg: L. Behrens & Söhne; Karlsruhe: Veit L. Homburger; Budapest: Pester Ungarische Commercial-Bank; Wien: Österreichische Länderbank. Eingeführt in Frankfurt a. M. am 5. Mai 1899 zu 99%. Kurs Ende 1899: 97%. Notiert in Frankfurt a. M. **Gen.-Vers.:** Im ersten Halbjahr. **Stimmrecht:** Je 10 Aktien = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn vorerst 5% Dividende, von dem Überschuss 10% Tantieme an Direktion, mindestens 5% an Reservefonds, Rest zur Verf. der G.-V. Wenn der R.-F. 25% des eingezahlten A.-K. erreicht, kann die G.-V. die jährliche Dotation einstellen. Nach einem Geschäftsjahr, dessen Bilanz einen Verlust ausweist oder dessen Gewinn zur Deckung der 5% Div. nicht hinreicht, kann auf G.-V.-B. der R.-F. zur Deckung des Verlustes und einer 5% Div. herangezogen werden.

Bilanz am 31. Dez. 1899: Aktiva: Im Portefeuille befindliche Prior.-Aktien ungar. Vicinalbahnen u. auf solche gewährte Kredite 37 952 250, Debitoren 10 438 585, Sicherstellungs-F. der Oblig. 3 032 000, Inventar 4800. — Passiva: A.-K. 8 000 000, ordentl. R.-F. 120 000, Oblig. 38 093 818, Kreditoren 4 116 530, rückständige Oblig.-Coup. 30 795, transitorische Posten 619 956, Reingewinn 446 536. Sa. K. 51 427 635.

Gewinn u. Verlust: Debet: Spesen 86 737, Vortrag a. 1898 24 570, Reingewinn 421 965. — Kredit: Vortrag 24 571, Zs. 508 702. Sa. K. 533 273.

Verwendung des Reingewinns: 5% Div. 400 000, R.-F. 20 000, Tant. 2196, Vortrag auf 1900: 24 339.

Dividenden 1893—99: 4% pr. r. t., 5, 5, 5, 5, 5, 5%. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

Direktion: Präs. Leo Lánczy, Reichstags-Abgeordneter, Präsident der Budapester Handels- und Gewerbekammer etc.; Vicepräs. Eugen von Szabó, Mitglied des Oberhauses, Ministerial-Rat a. D.; Edmund von Gajári, Reichstags-Abgeordneter, Budapest; k. k. Hofrat S. Ritter von Hahn, Julius Peter, Bank-Dir., Berlin; Dr. August von Pulszky, Reichstags-Abgeordneter; Gabriel von Ugron, Reichstags-Abgeordneter, Grundbesitzer; Phil. Weiss, Bankdirektor, Budapest; Bankier Leopold Willstätter, Karlsruhe; Eduard Palmer, Gen.-Dir. der Länderbank, Franz Vas, Dir. der Pester Ungar. Commercial-Bank.

Aufsichtsrat: Präs. Gen.-Dir. Wilh. von Sarbó, Advokat Dr. Emil Püspöky, Notar Sigmund von Rupp, Dir. der Pester Ungar. Commercial-Bank Adolf Zala.

Vereinigte Arader und Csanader Eisenbahnen-Actien-Ges.

in **Arad.**

Gegründet: Im Jahre 1886 durch Vereinigung der Arad-Körösthal-Eisenbahn-Actien-Gesellschaft und der Arad-Csanader Eisenbahn-Actien-Gesellschaft.

Zweck: Die Erhaltung und der Betrieb der durch die beiden vereinigten Eisenbahn-Ges. gebauten Bahnlinien; sodann der Ausbau und der Betrieb all derjenigen Eisenbahnen, welche die neue Ges. zu bauen, eventuell einzulösen oder zu pachten beschliessen wird etc.

Koncession: Bis 30. Juni 1970; nach Ablauf der Koncession gehen die Eisenbahnlinien und deren Zubehör unentgeltlich und kostenfrei in das Eigentum des ungarischen Staates über.

Steuerfreiheit: Die Ges. geniesst vom 1. Juli 1880 ab für das neukoncessionierte Baukapital vom 2. Dez. 1894 ab eine 30jährige Befreiung von der Couponsteuer, die neue Linie auch von letzterem Tage ab auf 10 Jahre Befreiung von der Transportsteuer.

Bahnnetz: Das Netz der gemäss Beschluss der Gen.-Vers. vom 29. Dez. 1885 vereinigten Bahnen erstreckt sich in einer Gesamtlänge von 390,51 km einerseits von Arad durch das Körösthal über Szent Anna und seit 13. Dez. 1889 über Borossebes nach Gurahoncz (21,50 km), seit 7. Nov. 1895 über Gurahoncz-Nagyhalmagy (28 km); seit 5. Dez. 1896 über N. Halmágy bis Brád, anderseits von Arad über Mezöhegyes-Mako nach Szegedin und Mezöhegyes-Kétegyháza nach Szent-Anna. Flügelbahn Borosjenö-Csermö (14,4 km), eröffnet 5. Jan. 1889. Die Ges. hat für die Dauer ihrer Koncession das Mitbenutzungsrecht der den Kgl. ungar. Staatsbahnen gehörigen Linie Szöregh-Szeged gegen Erlag eines Péage-Pauschalbetrages erworben. Ferner hat sie 1893 die Betriebsleitung der auf Kosten des Grafen F. Wenckheim erbauten Linie Borossebes-Menyháza (22 km) übernommen.

Rückkaufsrecht: Der Staat ist berechtigt, vom Jahre 1906 an die Bahn zu erwerben. Behufs Bestimmung des Ablösungspreises werden die Reinerträgnisse der der wirklichen Ablösung vorangehenden 7 Jahre aufgerechnet, von welcher Summe die Reinerträgnisse der zwei ungünstigsten Jahre in Abzug gebracht werden, und bildet das Reinerträgnis der verbleibenden 5 Jahre die auf die rückständige ganze Dauer der Koncession zu entrichtende Jahresablösungsrente in der Weise jedoch, dass diese Rente nicht weniger als $6\frac{1}{2}$% des bis zu dem Tage der Ablösung faktisch investierten Bau- und Betriebseinrichtungskapitals betragen kann. Es sind aber dabei jene nicht unbeträchtlichen

Investitionen der Bahn, die in den Bilanzen als Privatvermögen figurieren, noch besonders abzufinden.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Eisenbahnbau	10 525 700.—	Stamm-Aktien	6 160 000.—
Eisenbahnergänzung u. Investierung	3 671 217.60	Prioritäts-Aktien	6 506 600.—
Kassa	59 106.92	Abgeschriebene und eingelöste Prioritäts-Aktien	89 100.—
Materialien	339 121.38	Eisenbahnergänzungs- und Investierungs-Reservefonds	400 000.—
Wertpapiere	50 200.—	Zur Deckung von Baukosten verwendete Überschüsse	922 606.21
Abgeschriebene Prioritäts-Aktien	32 900.—	Betriebs-Reservefonds	239 065.01
Kautionen	48 589.40	Reservefonds der Industrieunternehmungen	337 450.—
Vermögen des Pensionsfonds	665 532.77	Kautionen	48 589.40
Vermögen diverser Hilfsfonds	2 819.90	Pensionseinzahlungen	774 655.94
Debitoren	832 928.49	Vermögen diverser Hilfsfonds	2 819.90
Privatvermögen: Industrieunternehmungen und deren Bahnen, Zugehöre, Immobilien und Mobilien	889 070.54	Kreditoren	845 866.20
		Vortrag aus 1898	26 698.91
		Betriebsüberschuss	763 735.43
	fl. 17 117 187.—		fl. 17 117 187.—

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verwaltungsdienst 147 678, Bahnerhaltungsdienst 187 185, Verkehrs- u. kommerz. Dienst 203 134, elektr. Beleuchtung 6013, Zugförderungs- u. Werkstättendienst 336 225, Materialverwaltungsdienst 1795, Betriebskosten gemeinschaftlicher Bahnhöfe 72 433, diverse nicht eigentliche Betriebs- u. ausserord. Auslagen 80 778, Betriebsüberschuss 763 735. Sa. fl. 1 798 979. — Kredit: Eisenbahnbetriebs-Einnahmen fl. 1 798 979. (Verwendung des inkl. Vortrag aus 1898 26 698 Reingewinns von 790 434, 6% Div. auf Prior.-Aktien 390 396, 6% Div. auf St.-Aktien 369 600, Amortisation von Prior.-Aktien 10 400, Tant. an A.-R. 1500, Vortrag auf 1900 18 538. Sa. fl. 1 798 979.)

Kapital: fl. 6 595 700 Prioritätsaktien, hiervon verlost bis Ende 1899 fl. 89 100, und 6 160 000 Stammaktien à fl. 100 nach Erhöhung laut Beschluss der Gen.-Vers. vom 30. Mai 1897. Die Prioritätsaktien haben vor den Stammaktien das Vorrecht auf 6% Dividende und die Amortisation derart, dass, wenn in einem Jahre die Einkünfte der Gesellschaft nicht hinreichen würden, um den Besitzern der Prioritätsaktien die 6% Dividende zu zahlen resp. die fällige Amortisationsquote auszufolgen, das Fehlende aus den Erträgnissen der folgenden Jahre nachgezahlt wird. Die Amortisation des Aktienkapitals erfolgt innerhalb der neunzigjährigen Koncessionsdauer nach einem Tilgungsplan durch Auslosung, und zwar erfolgt die Amortisation der Stammaktien erst nach vollständiger Tilgung der Prior.-Aktien (lt. neuem Plan bis 1962). Die zur Rückzahlung gelangenden Beträge umfassen lt. Plan für 1898—1910: fl. 9900, 10 400, 11 100, 11 800, 12 400, 13 200, 14 000, 14 800, 15 800, 16 600, 17 700, 18 700, 19 900. An Stelle der eingelösten Aktien werden Genussscheine ausgegeben, welche auf die 6% übersteigende Super-Div. Anspruch haben.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im zweiten Quartal; zur Beschlussfähigkeit ist 1/10 des Aktienkapitals notwendig.

Stimmrecht: Jede Aktie = 1 St.; die Aktien müssen 14 Tage vor der G.-V. deponiert werden.

Gewinn-Verteilung: Zunächst 6% Dividende und die jährliche Amortisationsquote der Prioritätsaktien, sodann 6% Dividende und die jährliche Amortisationsquote der Stammaktien, sobald die Amortisation derselben begonnen hat; vom verbleibenden Überschuss 10% Tantieme an die Direktion, 15% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Aktienkapitals erreicht hat, Rest zur Verf. der G.-V.

Dividenden 1886—99: Prior.-Aktien: 6, 6½, 6½, 6, 6, 6, 6, 6½, 6, 6, 6, 6, 6, 6%; St.-Aktien: 6, 6½, 6½, 6, 6, 6, 6, 6½, 6, 6, 6, 6, 6, 6%. Verj. der Coup. und verlosten Aktien in 6 J. n. F.

Zahlstellen: Berlin: Born & Busse, Breslauer Disconto-Bank, Frankfurt a. M.: von Erlanger & Söhne; Wien: Schöller & Co.; Budapest: Ungar. Agrar- und Rentenbank A.-G. Zahlung der Dividende am 1. Juli des auf das Betriebsjahr folgenden Jahres in österr. Währung zum Vista Wiener Tageskurse.

Aufgelegt am 2. März 1886 fl. 2 800 000 Prioritätsaktien zu 92%, wobei fl. 1 = M. 2, am 22. u. 24. Dez. 1894 fl. 1 500 000 Stammaktien in Berlin zu 103%, wobei fl. 100 = M. 170, in Frankfurt a. M. zu 87.55%, wobei fl. 100 = M. 200 gerechnet wurden. Beim Handel in Berlin in Prozenten, wobei seit 1. Juli 1893 fl. 100 = M. 170, vorher fl. 100 = M. 200; in Frankfurt a. M. bis Ende 1898 fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200, seit 1. Jan. 1899 auch in Frankfurt a. M. in Prozenten, wobei fl. 100 = M. 170.

Kurs: Prior.-Aktien: In Berlin Ende 1886—99: 92, 83.75, 93.70, 95.50, 98.75, 93.90, 97.75, 114.10, 118, 121.40, 124.40, 123.75, 121.20, 114.25%. — In Frankfurt a. M. Ende 1886—98: 93½, 86⅞, 94 7/16, 96¼, 99, 93½, 98⅜, 95½, 100, 101, 101⅞, 102¾, 101 fl. per Stück. Ende 1899: 114.70%. — St.-Aktien: In Berlin Ende 1894—99: 104, 108, 118, 116, 110. —%. — In Frankfurt a. M. Ende 1894—98: 88½, 91, 99¼, 98½, 98 fl. per Stück. Ende 1899: 102.80%.

Direktion: Präs.: Siegm. Baron Bohus, Vicepräs.: Jos. von Lonovits, Joh. von Purgly, ferner noch 18 Direktionsmitglieder: Gen.-Direktor: Béla von Vásárhelyi. Stellv. L. von Hegedüs.
Aufsichtsrat: Präs.: Jos. von Varjassy, Alex. Heinrich, Moritz Kohányi, Ersatzmitglied: Ladislaus von Dániel.

Portugiesische Eisenbahn.

Königl. Portugiesische Eisenbahn-Gesellschaft in Lissabon

(Compagnie Royale des chemins de fer Portugais.)

Gegründet: Am 22. Dez. 1859. Neues Statut vom Jahre 1894.

Zweck: Betrieb der die Namen Ost- u. Nordbahn, und Zweigbahn nach Caceres führenden Eisenbahnlinien. Betrieb der Lissabon-Cintra- u. Torres-Vedras-Bahn. Torres-Vedras-Figueira da Foz u. Allfarellos Bahn, sowie Zweigbahn nach Coimbra genannten Eisenbahnlinien. Bau und Betrieb der Beira-Baixa-Bahn genannten Eisenbahnlinie etc.

Die Ges. stellte im Jahre 1892 ihre Zahlungen ein, und es bildeten sich Schutzkomitees der Gläubiger, welche im Jahre 1894 mit der Ges. ein Übereinkommen abschlossen, das am 11. Okt. 1894 gerichtlich bestätigt wurde.

Strecken: 1) Ostlinie Lissabon-Badajoz, km 276: 2) Nordlinie Lissabon-Oporte, km 230 3) Zweiglinie nach Caceres u. Coimbra, km 74, letztere wurde von der Regierung mit frs. 217 669.44 subventioniert; 4) Lissabon-Cintra-Torres-Vedras, km 74; 5) Torres-Vedras-Figueira-Alfarellos, km 168, eröffnet 1889 u. 1890; 6) Zweigbahn St. Apolonia-Bemfica, km 8, eröffnet 1889; 7) Lissabon-Cascaes, km 20, eröffnet 1889; 8) Stadt Lissabon km 3; 9) Beira-Baixa-Bahn-Abrantes-Guarda, km 211,811, eröffnet Mai 1893. Ende 1898 im Betrieb km 1072,527. Bezüglich der von der Gesellschaft betriebenen Strecke Madrid-Caceres-portugies. Grenze, km 429 und der zu erbauenden Spanischen Westbahn Plascencia-Astorga ca. km 350 wurde lt. Kontrakt vom 15. Dez. 1892 u. 4. Dez. 1893 ein Übereinkommen getroffen. Hiernach überlässt die Portug. Eisenbahn-Gesellschaft zur Einlösung ihrer Verpflichtungen der neuen Gesellschaft 50 000 3 % priv. Obligationen I. Ranges, welche als Garantie dienen sollen.

Staatsgarantie: Für Torres-Figueira-Alfarellos garantiert die Regierung ein Reinerträgnis von 5 % mit der Massgabe, dass der zu leistende Garantiebetrag 2 % des auf Milreis 30 000 per km berechneten Anlagekapitals, also Milreis 100 800 = frs. 560 000 jährlich nicht übersteigen darf. Für die Beira-Baixa-Linie garantiert sie ein jährliches Reinerträgnis von Milreis 1.969 (oder frs. 10 938.88) per km, d. i. eine Annuität von ca. frs. 2 180 000 (vergl. 3 % Prior.-Anl. von 1886).

Übereinkommen: Die Ges. setzt die Zahl aller ihrer gegenwärtigen Schuldverschreibungen fest auf a) 492 410 Schuldverschreibungen à frs. 500 oder M. 400 in Gold zu 3 %; 32 599 Schuldverschreibungen à frs. 500 oder M. 400 Gold zu 4 %; 16 084 Schuldverschreibungen à frs. 500 oder M. 400 Gold zu $4^1/_2$ %, welche alle privilegierte Schuldverschreibungen ersten Ranges sind, mit einem festen jährlichen Zinsgenuss von 3 % resp. 4 % u. $4^1/_2$ %, vom 1. Jan. 1894 an gerechnet halbjährlich durch Coupons am 1. Jan. u. 1. Juli jedes Jahres zahlbar und tilgbar durch Rückkauf oder durch al pari-Einlösung in Gold nach erfolgter Auslosung in spätestens 150 Semestern vom 1. Sem. 1898 einschliesslich an gerechnet. b) 371 379 Schuldverschreibungen à frs. 500 oder M. 400 Gold zu 3 %; 65 198 Schuldverschreibungen à frs. 500 oder M. 400 Gold zu 4 %; 32 168 Schuldverschreibungen à frs. 500 oder M. 400 Gold zu $4^1/_2$ %, welche als privilegierte Schuldverschreibungen zweiten Ranges mit veränderlichem Zinsgenuss, der jedoch 3 % resp. 4 % u. $4^1/_2$ % jährlich nicht übersteigen darf, zahlbar jährlich und tilgbar durch Rückkauf oder durch al pari-Einlösung in Gold nach erfolgter Auslosung in spätestens 150 Semestern vom 1. Semester 1898 an gerechnet. Die 94 510 Stücke 3 % privilegierte Schuldverschreibungen ersten Ranges (Emission 1886 Beira Baixa) sind privilegios creditorios wie alle anderen privilegierten Schuldverschreibungen ersten Ranges, und zwar unbeschadet ihres besonderen Vorzugsrechtes vor allen anderen privilegierten Schuldverschreibungen ersten und zweiten Ranges auf die Reineinnahmen der Beira-Baixa-Bahn, den Niessbrauch dieser Koncession, den Wert des rollenden Materials dieser Linie und besonders auf die durch den Staatsschatz für diese Linie geleistete Zinsgarantie, welche Garantie in Gemässheit des Kontraktes bis zum Betrage der für den vollständigen Dienst der Tilgung und der auf 3 % in Gold reduzierten Zinsen dieser Schuldverschreibungen notwendigen Jahresquote zu verpfänden ist. In dem Falle, dass die Regierung von dem Rückkaufsrecht der Beira-Baixa-Bahn Gebrauch machen sollte, bleibt der Totalbetrag der Jahresquoten oder die von der Regierung zu leistenden à conto-Zahlungen in erster Linie für die Zahlung der Zinsen und der Tilgung der Schuldverschreibungen, um welche es sich handelt, haftend, ohne mögliche Aufrechnung gegenwärtiger oder zukünftiger Forderungen an die Ges. gegen die Zinsgarantie oder gegen diese Jahresquote. Die Zahlung der zu tilgenden Stücke und der Coupons aller dieser Schuldverschreibungen erfolgt nach Wahl des Inhabers in Lissabon zum Kurse auf Paris bei der Kasse der Ges., in Paris in Francs Gold; in Berlin in Mark Gold. Alle privi-

legierten Schuldverschreibungen ersten und zweiten Ranges, sowie auch ihre Coupons, sind und bleiben von allen gegenwärtigen und zukünftigen portugiesischen Abgaben, ausser der Stempelabgabe, befreit, indem die Ges. alle diese Abgaben auf sich nimmt, ausser wenn die Zahlung in Portugal erfolgt, in welchem Falle diese Abgaben von den Inhabern getragen werden. Zur Tilgung wird für jede Kategorie von Schuldverschreibungen eine ordnungsmässige Tilgungstabelle aufgestellt, welche die geringste Zahl der in jedem Semester zu tilgenden Schuldverschreibungen von jeder Kategorie angiebt. Die Tilgung geschieht nach Wahl der Ges. durch Auslosung oder Rückkauf. Die Reineinnahmen der Ges. werden in folgender Weise verteilt: a) die zur Zahlung der Zinsen aller privilegierten Schuldverschreibungen ersten Ranges notwendige Summe; b) die zur Vornahme der regelmässigen Tilgung, von 1898 einschliesslich an, den privilegierten Schuldverschreibungen ersten Ranges durch Auslosung mit al pari-Einlösung in Gold oder durch Rückkauf notwendige Summen; in diesem letzteren Falle kann die Hälfte der durch den Rückkauf erzielten Ersparnisse zu einem ergänzenden Rückkauf von Schuldverschreibungen desselben Ranges verwendet werden, um die Tilgung zu beschleunigen. Falls die disponiblen Fonds eines Geschäftsjahres zur vollen Zahlung der Zinsen und der Tilgungsquote der privilegierten Schuldverschreibungen nicht ausreichen, so wird durch eine Entnahme aus der Specialreserve bis zur Vervollständigung des Betrages der Zinsen ausgeholfen werden, und muss diese Entnahme aus den disponiblen Mitteln der folgenden Geschäftsjahre, nach vollständiger Zahlung der Coupons des laufenden Geschäftsjahres, zurückerstattet werden; die rückständige Tilgung ist demnächst zu vervollständigen und versteht es sich, dass der Dienst der Zinsen stets der Tilgung vorgeht; c) den Überschüssen werden 10% höchstens zu Gunsten der Specialreserve bis zur Höhe von 200 contos de reis entnommen; d) die von 1898 einschliesslich an zur Tilgung der privilegierten Schuldverschreibungen zweiten Ranges durch Auslosung oder Rückkauf notwendige Summe. In diesem letzteren Falle kann der dritte Teil des durch die Ersparnisse beim Rückkauf geschaffenen disponiblen Fonds zu einem ergänzenden Rückkauf von Schuldverschreibungen gleichen Ranges verwendet werden, um die Tilgung zu beschleunigen. Falls die disponiblen Fonds eines Geschäftsjahres nicht hinreichen sollten, um die regelmässige Tilgung der privilegierten Schuldverschreibungen zweiten Ranges vollständig vorzunehmen, wird der Fehlbetrag aus den für diesen Zweck disponiblen Mitteln der folgenden Geschäftsjahre geliefert werden; e) die zur Zahlung der Zinsen bis zu $1^1/_2$% resp. 2% u. $2^1/_4$% der privilegierten Schuldverschreibungen zweiten Ranges notwendige Summe; f) die zur verhältnismässigen Ergänzung der Zinsen der privilegierten Schuldverschreibungen zweiten Ranges bis auf 3% resp. 4% u. $4^1/_2$%, und zur Ergänzung bis auf $4^1/_2$% der Zinsen der 94 510 Stück der privilegierten 3% Schuldverschreibungen ersten Ranges, der Emission 1886 Beira-Baixa (ursprünglich $4^1/_2$%) notwendige Summe. Zu diesem Zwecke werden die Beira-Baixa-Schuldverschreibungen mit besonderen Couponbogen ohne Verfalltag von höchstens $1^1/_2$% (frs. 7.50 oder M. 6) versehen. Die eventuell an die privilegierten Schuldverschreibungen zweiten Ranges und an die 94 510 Stück privilegierten 3% Schuldverschreibungen ersten Ranges (Emission 1886, Beira-Baixa) ergänzungsweise zu verteilenden Zinsen werden im Laufe des auf den Abschluss des Geschäftsjahres folgenden Semesters bezahlt und zwar gegen Auslieferung des zur Zahlung gerufenen Coupons ohne irgend einen Anspruch auf eine teilweise oder vollständige Wiederholung in den künftigen Semestern. Die bis 1897 einschliesslich disponiblen Überschüsse werden nach Zahlung der Coupons der privilegierten Schuldverschreibungen ersten Ranges auf die Specialreserve übertragen. Alle Forderungen an die Ges., die aus der Zeit vor dem 30. Okt. 1893 herrühren, deren Betrag nicht in der Bilanz vom selben Datum aufgeführt, oder deren Regelung nicht in dem gegenwärtigen Übereinkommen vorgesehen oder schliesslich, deren Regelung an jenem Datum nicht vor den zuständigen Gerichten anhängig war, werden für verfallen und wertlos angesehen. Die auf die Jahre 1891 und 1892 bezüglichen Coupons der Schuldverschreibungen, welche nicht zur Zahlung angezeigt worden sind, werden für verfallen und wertlos erklärt, nachdem die Coupons des Jahres 1893 bezahlt sind. Die alten Schuldverschreibungen der Ges. werden nach den folgenden Bestimmungen umgetauscht oder abgestempelt: 1) Die gegenwärtig in Umlauf befindlichen 3%, 4% und die 2. u. 3. Serien der $4^1/_2$% Schuldverschreibungen werden ohne irgend eine Änderung des Nennwertes oder des Zinsfusses umgetauscht oder abgestempelt. Jeder Gruppe von drei dieser Schuldverschreibungen stehen eine privilegierte Schuldverschreibung ersten Ranges und zwei privilegierte Schuldverschreibungen zweiten Ranges desselben Nennwertes und desselben Zinsfusses zu. 2) Jede der 94 510 Stück $4^1/_2$% Schuldverschreibungen der ersten Serie der Beira-Baixa wird als privilegierte 3% Schuldverschreibung ersten Ranges umgetauscht oder abgestempelt. Die gegenwärtigen Schuldverschreibungen, die im Verlaufe von fünf Jahren von dem Datum an, an welchem die Ges. die Annahme der Titel zum Umtausch und zur Stempelung anzeigt, nicht vorgelegt werden, verfallen zu Gunsten der Ges. Die in Vertretung der verfallenen Schuldverschreibungen ausgefertigten neuen Schuldverschreib. ersten Ranges werden der Specialreserve zugefügt. Der Nennwert der entsprechenden privilegierten Schuldverschreibungen zweiten Ranges wird von den Passiven abgezogen.

Kapital: Milr. 6 300 000 = frs. 35 000 000 in Aktien à reis 90 000 oder frs. 500.

Obligationen: 3% garant. Prior.-Obligationen von 1886: früher $4\frac{1}{2}$% nach dem Abkommen vom 4. Mai 1894 in 3% privileg. Obligationen I. Ranges (Beira-Baixa) abgestempelt ab Dez. 1895; Obligationen, welche bis 1. Jan. 1901 inkl. zur Abstempelung nicht eingereicht sein sollten, verfallen zu Gunsten der Gesellschaft. Milr. 8 505 900 = M. 37 804 000 in Stücken à Milr. 90, 450 = M. 400, 2000. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Durch Ankauf oder Auslosung vom 1. Semester 1898 ab innerhalb spätestens 150 Semestern. Zahlstellen: Berlin, Darmstadt u. Frankfurt a. M.: Bank für Handel und Industrie. Zahlung der Coupons und verlosten Stücke frei von jeder portugiesischen Steuer in Mark. Ausser den Couponbogen für die festen Zinsen sind noch solche für Supplementzahlungen den Stücken beigegeben. Die Supplementzahlung kann bis auf $1\frac{1}{2}$% erfolgen.

Aufgelegt am 7. u. 8. Dez. 1886 M. 20 000 000 zu $93\frac{1}{2}$% u. am 25. Okt. 1887 M. 4 500 000 zu 94.70%. Kurs Ende 1890—99: In Berlin: 95.50, 44, 42.75, 35, 63.40, 65.25, 66.25, 60.30, 65.50, 63.30%. In Frankfurt a. M.: 94.20, 42.20, 43, 34.50, 63.40, 65.20, 66, 60.10, 65.65, 63%. — In Hamburg: 95.50, 44, 41.50, 34, 62.50, 64.50, —, 59.80, 65, 62.50%. — In München Kurs stets gestrichen. — Usance: Notierung ab 1. Jan. 1892 bis 1. Jan. 1896 franko Zs., seitdem 3%.

$4\frac{1}{2}$% Prior.-Obligationen von 1889: Nach dem Abkommen vom 4. Mai 1894 erhielten die Inhaber der $4\frac{1}{2}$% Obligationen von 1889 für je 3 Obligationen à M. 400 eine neue privileg. $4\frac{1}{2}$% Obligation I. Ranges à M. 400 und zwei Obligationen II. Ranges à M. 400 mit veränderlichem Zinsfuss bis zu $4\frac{1}{2}$% und zwar von 1898 ab. Die Abstempelung der alten Obligationen wurde vom 1. Okt. 1896 ab vorgenommen, und müssen die alten Obligationen bis zum 1. Okt. 1901 zur Abstempelung eingereicht werden, widrigenfalls sie zu Gunsten der Ges. verfallen. — Milr. 3 600 000 = M. 16 000 000 in Stücken à Milr. 90, 450 = M. 400, 2000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Durch Verlosung innerhalb 79 Jahren von 1890 ab. Zahlstellen: Berlin: Bank für Handel und Industrie. Mendelssohn & Co., Rob. Warschauer & Co.; Darmstadt u. Frankfurt a. M.: Bank für Handel und Industrie. — Die Zahlung der Coupons erfolgt seit 1894 mit M. 3 pro Coupon für 1 Stück à M. 400.

Aufgelegt am 19. Okt. 1889 zu 101%. Kurs Ende 1890—98: In Berlin: 92.30, 39.50, 28.40, 21, 34.40, 38.50, 36.10, 32.90, —%. — In Frankfurt a. M.: 91.80, 37.50, 28.50, 20.50, 34.90, 37, 36, 33, —%. Die Anleihe wird seit 1. April 1892 franko Zinsen gehandelt.

Seit 19. Okt. 1896 werden in Berlin u. Frankfurt a. M. amtlich notiert:

$4\frac{1}{2}$% privileg. 1889 abgest. Obligationen I. Ranges: mit Zinsen: 1. Jan., 1. Juli. Kurs Ende 1896—99: In Berlin: 82.75, 72.75, 82, 79%. — In Frankfurt a. M.: 82.90, 71.50, 82.30, 79.50%.

$4\frac{1}{2}$% abgest. 1889 Obligationen II. Ranges mit veränderl. Zinsfuss: franko Zinsen. Kurs Ende 1896—99: In Berlin: 13, 11.60, 20.25, 23%. — In Frankfurt a. M.: 13, 11, 20.60, 23%.

Verj. der Coup. und Oblig. in 5 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Dividenden 1894—99:** 0%.

Bilanz am 31. Dez. 1899: Aktiva: Baukto 56 473 238, roll. Material 2 789 209, Mobilien, Utens., Werkzeuge 517 704, Kursverluste bei der Em. von Oblig. 31 835 660, Wertverminderung des roll. Materials 390 253, Erweiterungsbauten 418 237, Immobilien 2 477 318, Portefeuille 51 465, Vorräte 728 098, Kassa, Bankguth. u. Wechsel 838 023, Debit. 989 386, versch. Posten 7 480 379.

Passiva: A.-K. 6 026 490, privileg. Oblig. I. Ranges zu 3% 43 358 490, do. zu 4% 2 909 250, do. zu $4\frac{1}{2}$% 1 445 220, priv. Oblig. II. Ranges zu 3% 33 303 510, do. zu 4% 5 852 610, do. zu $4\frac{1}{2}$% 2 890 350, Kredit. 1 722 673, versch. Posten 7 480 379. Sa. Milr. 104 988 971.

Gewinn u. Verlust 1899: Bruttoeinnahme inkl. Staatsgarantie etc. Milr. 4 923 986, dav. gehen ab Betriebskosten 1 964 130, Abgaben in Portugal u. Frankreich 72 488, Dienst der Oblig. I. Ranges 2 128 227, bleibt ein Überschuss von Milr. 759 141; von diesem Überschuss geht ab für die durch Rückkauf erfolgte Amort. von Oblig. pro 1898 186 585, verbleiben 572 555, hierzu kommen aus dem Gewinn an Valutadifferenz, verfallenen Zs. etc. 61 547, dagegen gehen ab als Abfindung im Duparchy & Bartissol'schen Prozess 99 000, Rekonstruktion des rollenden Materials 60 556, Verbesserungen der Linien 255 556, do. der Brücken 1322, Zs. 19 614, bleibt ein Reinertrag von Milr. 198 021, der auf ein neues Kto „Rücklage zur Sicherung der Oblig.-Amort. im Jahre 1899“ übertragen wird.

Russische Eisenbahnen.

Ivangorod-Dombrowo-Eisenbahn in St. Petersburg.

(Verstaatlicht seit 10./23. Jan. 1900.)

Gegründet: Statut vom 10. Juli 1881, mit Änderungen vom 23. April 1882, 22. Nov. 1885, 14. Nov. 1886, 16. Febr. 1887 u. 17. Okt. 1892.

Koncession: Vom 10. Juli 1881 bis 10. Januar 1935.

Rückkaufsrecht des Staates: 15 Jahre nach Betriebseröffnung, also vom 10. Jan. 1900 ab hat die Regierung das Recht, die Bahn unter folgenden Bedingungen anzukaufen: Als

Basis wird die mittlere Reineinnahme der 5 besten unter den letzten 7 Jahren genommen: die so ermittelte Normal-Jahreseinnahme darf aber weder geringer sein als die Einnahme des letzten dem Rückkauf vorhergehenden Jahres, noch weniger als 5.48% des nominellen Aktienkapitals und 5.06% des nominellen Obligationskapitals, zum Wechselkurse zur Zeit des Rückkaufs gerechnet. Von der auf die angegebene Weise berechneten Reineinnahme der Bahn wird vor allem die volle Garantiesumme für die Obligationen der Gesellschaft in Abzug gebracht, die sodann als Reineinnahme verbleibende Summe wird mit 5% jährlich für die noch verbleibende Zeit der Koncessionsdauer der Gesellschaft kapitalisiert. Die durch eine solche Kapitalisierung erhaltene Summe wird von der Regierung der Gesellschaft in 5% Staatspapieren mit solcher Amortisation gezahlt, wie sie die Regierung bestimmen wird. Wenn derzeit die Gesellschaft der Regierung noch etwas schulden sollte, so kommt die Schuld vor allem von dem Reservefonds der Gesellschaft in Abrechnung, und wenn dieser nicht ausreichen sollte, so wird der verbleibende Restbetrag von derjenigen Summe zurückbehalten, welche die Regierung der Gesellschaft für die übernommenen Heiz- und anderen Materialien, die nicht aus dem Betriebsfonds angeschafft sind, zu zahlen hat. Wenn dagegen der Berechnung des Ankaufspreises der Bahn eine Einnahme von mehr als 5.48% des ganzen nominellen Aktienkapitals und von 5.06% des ganzen nominellen Obligationskapitals zu Grunde gelegt wird, und wenn die obenbezeichneten Fonds zur Deckung der Schuld an die Regierung nicht ausreichen sollten, so wird bei einer solchen Feststellung des Kaufpreises der Bahn, der zu Gunsten der Gesellschaft verbleibende Überschuss zur Deckung der zum Teil noch nicht bezahlten Schuld verwandt. Die Vorräte an Brenn- und anderen Materialien, welche nicht aus dem Betriebskapital angeschafft sind, kann die Regierung, wenn sie dies für geeignet erachtet, zu einem mit der Gesellschaft zu vereinbarenden Preise, oder wenn eine Einigung dieserhalb nicht zu erzielen wäre, nach Abschätzung von Sachverständigen ankaufen. Die durch Abschätzung festgesetzte Summe wird der Ges. in 5% Staatspapieren ausgezahlt und wird von derselben die Forderung der Regierung in Abzug gebracht, wenn der R.-F. dazu nicht ausreichen sollte.

Nach Ablauf der 50 jährigen Koncessionsdauer fällt die Bahn nebst den Anlagen, dem Wagen- und Lokomotivenpark und dem übrigen Zubehör, sowie mit allem beweglichen und unbeweglichen Vermögen und dem Betriebskapital, in baren Fonds und in Vorräten, der Regierung unentgeltlich zu. Die der Regierung seiner Zeit noch zustehenden Forderungen werden vor allen anderen Schulden der Gesellschaft aus dem Reservefonds bezahlt. Der etwa verbleibende Überschuss aus diesem Fonds wird der Gesellschaft zur freien Verfügung gestellt.

Verstaatlichung: Die Ivangorod-Dombrowo-Eisenbahn ist am 10./23. Jan. 1900 mittels Ankaufs vom Staate übernommen worden. Die ausserordentl. G.-V. vom 1./14. März 1900 hat beschlossen: 1) Vorläufig, bis zur eventuellen Abänderung dieses Beschlusses durch die nächste G.-V., soll die Liquidation der Ges. durch die funktionierende Ges.-Dir. in ihrem bisherigen Bestande geführt werden. 2) Den Beschluss der am 18./30. Dez. 1899 abgehaltenen G.-V. bestätigend und ergänzend, wurde die Dir. der Ges. ermächtigt und zwar mit den Rechten einer G.-V., mit der Regierung den Ankaufspreis der Bahn sowohl in barem Gelde als auch in von der Regierung garantierten Prozentpapieren zu vereinbaren und die endgiltige Abrechnung mit der Regierung zu schliessen. 3) Falls eine Vereinbarung mit der Regierung abgeschlossen wird, soll diese G.-V. die letzte sein, und wird die Direktion aufgefordert, lt. dem Beschluss der am 18./30. Dez. 1899 abgehaltenen G.-V., an die Regierung das Gesuch zu richten, von den Betriebseinnahmen des Jahres 1899 Rbl. 150 000 für die Gratifikationen der Beamten und Rbl. 27 000 für die Tant. der Mitgl. der Dir. und Entschädigung der Revisionskommission verwenden zu dürfen. 4) Falls eine Vereinbarung mit der Regierung nicht zu Stande kommen sollte, wird die Dir. aufgefordert, eine Instruktion für die die weitere Liquid. zu führende Gesellschaftsvertretung zu verfassen und dieselbe der nächsten G.-V. zur Bestätigung vorzulegen.

Betriebslänge im Jahre 1898: 453 Werst.

Kapital: Rbl. 8 283 000, davon noch ungetilgt Ende 1898: Rbl. 7 504 000 in Aktien à Rbl. 125. 625 = M. 408, 2040.

Zinsen: 1. Jan., 1. Juli, neuen Stils. Tilgung: Durch Auslosung am 1. Nov. neuen Stils per 1. Jan. des folgenden Jahres zum Nennbetrag und gegen Ausreichung eines Genussscheines, der das Recht auf Bezug der Superdividende und alle anderen Rechte der Aktien verleiht, ausgenommen das Recht auf Bezug von 5% Zinsen.

Staatsgarantie: Die Russ. Regierung garantiert vom ganzen Aktienkapital eine Reineinnahme von 5% jährlich und von 0.48% zur Amortisation desselben während der 50 jährigen Koncessionsdauer. Die Staatszuschüsse auf Grund der Garantie betrugen am 31. Dez. 1898: R. 27 546 683.

4½% garant. Obligationen. Rbl. 16 566 000 in Stücken à Rbl. 125. 625 = M. 408, 2040. Zs.: 1. Jan., 1. Juli neuen Stils. Tilgung: Durch Verlosung am 2. Jan. n. St. per 1. Juli mit jährlich 0.56% und Zinsenzuwachs von 1886 ab innerhalb 50 Jahren. Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Gesellschaft, Mendelssohn & Co.; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne; Hamburg: Hamburger Filiale der Deutschen Bank; Brüssel: Brugmann Fils; London: Russ. Bank für auswärt. Handel; Paris: Vernes & Co.; St. Petersburg:

St. Petersburg Intern. Handelsbank, Russ. Bank für auswärt. Handel; Warschau: Gesellschaftskasse. Zahlung der Coupons und verlosten Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark.

Aufgelegt am 15. u. 16. Nov. 1881 zu 86.75 % von Mark 408 = 88.48 % Frankfurter Usance. Kurs Ende 1890—99: In Berlin: 99.40, 97, 99.90, 103.50, 104.30, 103.40, 104, 104.25, —, 100.50 %. — In Frankfurt a. M.: 99.40, 97.20, 99.70, 104, 104.50, 103, 104.40, 104.30, 104.30, 101 %. — In Hamburg: 96, 93.50, 96.25, 100.20, 100.60, 100.10, 100.60, 101, 100.90, 100 %. — Auch notiert in Dresden. Seit 1. Jan. 1899 wird an den deutschen Börsen 1 Stück = M. 408 gerechnet, vorher in Berlin, Dresden u. Frankfurt a. M. 1 Stück = M. 400, in Hamburg 100 Rbl. = M. 330.

Staatsgarantie: Die Russ. Regierung garantiert dem Obligationskapital jährlich 4½ % Zinsen und 0.56 % Amortisation auf die Dauer von 50 Jahren.

Coup.-Verj.: In 10 J. Verj. der ausgelosten Aktien resp. Oblig. in 30 J.

Geschäftsjahr: Das Kalenderjahr alten Stils. **Gen.-Vers.:** Zweimal im Jahre; die eine spätestens am 1. Juni, die andere spätestens im Okt. Die Generalversammlungen sind nur dann beschlussfähig, wenn ausser den Direktions-Mitgliedern oder ihren Stellvertretern mindestens 30 Aktionäre oder deren stimmberechtigte Stellvertreter anwesend sind, und wenn diese Aktionäre bei ordentl. G.-V. mindestens ein Fünftel des ganzen A.-K. repräsentieren. Bei Beschlussunfähigkeit wird eine 2 Wochen darauf stattzufindende G.-V. anberaumt, die unter allen Umständen beschlussfähig ist.

Stimmrecht: Je 30 Aktien = 1 St., mehr als 1/10 des ganzen Aktienkapitals darf kein Aktionär vertreten. Aktionäre, welche weniger als 30 Aktien besitzen, können ihre Aktien vereinigen und erlangt auf diese Weise der Repräsentant der vereinigten Aktien eine der Gesamtzahl der zusammengebrachten Aktien entsprechende Stimmenzahl. Die Aktien müssen spät. 14 Tage vor der G.-V. deponiert werden.

Gewinn-Verteilung: Von der Reineinnahme in den ersten 10 Jahren vom Tage der Betriebseröffnung 5 %, später 2 % an den Reservefonds, bis derselbe 15 % des Anlagekapitals erreicht hat; sodann die zur Bezahlung der Zinsen und Amortisation der Aktien und Obligationen erforderlichen Summen; der nach diesen Abzügen von der Reineinnahme verbleibende Rest bildet den Reingewinn, welcher entweder in seinem ganzen Betrage zur Abzahlung der von der Regierung erhaltenen Überschüsse über die Garantiesumme in die Staatskasse fliesst, oder zur Hälfte zur Bezahlung der der Regierung für die Garantie des Aktien- u. Obligationskapitals zustehenden Forderung unter Zuschlag von 5 % Zinsen pro Jahr verwendet wird, und zur anderen Hälfte nach Bezahlung aller Schulden an die Regierung mit Zuschlag von 5 % Zinsen volles Eigentum der Gesellschaft bilden wird. Wenn dieser das volle Eigentum der Gesellschaft bildende Reingewinn mehr als 1 % ausser den für das Aktienkapital garantierten 5 %, also zusammen mehr als 6 % des ganzen Aktienkapitals ausmachen wird, so wird die Hälfte des Überschusses über 6 % zur Zahlung der Regierungsschuld nebst Zinsen verwandt, und hören diese Abzüge zu Gunsten der Regierung erst nach vollständiger Tilg. der Forderung derselben auf.

Dividenden 1890—99: Je 5 %, ausserdem noch eine Superdividende für 1897 von Rbl. 1.46, abzügl. 5 % Coup.-Steuer Rbl. 1.387 netto, für 1898 von Rbl. 3.37, abzügl. 5 % Coup.-Steuer Rbl. 3.2015 netto.

Dividenden auf Genussschein 1897—98: Rbl. 1.46, 3.37 resp. abzügl. 5 % Coup.-Steuer Rbl. 1.387 resp. Rbl. 3.2015 netto.

Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank, Disconto-Gesellschaft, Mendelssohn & Co.; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne; Hamburg: Hamburger Filiale der Deutschen Bank. Zahlung der Coupons unter Abzug von 5 % Couponsteuer der gezogenen Aktien in Deutschland in Mark, also mit M. 9.69 pro Zinsschein. Die Zahlung der etwaigen Super-Div. erfolgt ebenfalls unter Abzug von 5 % Couponsteuer zum ungefähren Kurse von kurz Petersburg.

Aufgelegt am 5. Okt. 1888 zu 92 %. Kurs Ende 1888—99: In Berlin: 91.75, 99.75, 101.50, 99.25, 100.70, 109, 110.50, 108.50, 107.20, 108.75, 109.60, 103.50 %. — In Frankfurt a. M.: 92.70, 100.10, 102, 99.10, 100.70, 109, —, —, —, —, —, — %.

Usance: Seit 1. Jan. 1899 wird in Berlin u. Frankfurt a. M. 1 Stück = M. 408 gerechnet, vorher 1 Stück = M. 400, ausserdem 4 % Zs. anstatt früher 5 % Zs. vom 1. Jan.

Finanzielles Ergebnis pro 1898: Betriebseinnahmen 6 947 049, Betriebsausgaben 3 859 071, Betriebsüberschuss 3 087 978, hiervon geht ab 2 % zum R.-F. 61 759, garantierte Zs. vom Aktien- u. Obligationskapital 2 247 862, Zs. von den Regierungsvorschüssen à conto des Ergänzungs-Obligationskapitals 61 339, verbleibt Reingewinn Rbl. 717 017. **Verwendung:** Tant. an die Dir. 15 000, Gratifikation für Beamte 55 000, Rbl. 3.37 Div. 223 309, Tilgung eines Teils der Schuld an die Regierung 423 140, Vortrag auf 1899 Rbl. 601.

Moskau-Jaroslaw-Archangel-Eisenbahn-Gesellschaft
in Moskau.

(Verstaatlicht seit 1./14. April 1900.)

Gegründet: Die Gesellschaft wurde am 7. Juni 1868 a. St. als Moskau-Jaroslaw Eisenbahn-Gesellschaft koncessioniert und nahm im Jahre 1894 den jetzigen Namen an. Die Gesellschaft hat folgende Strecken im Betrieb: Moskau-Jaroslaw 262 Werst, Mitischi-Schelkowo 16 Werst, Jaroslaw-Kostroma 86 Werst. Jaroslaw-Wologda 192 Werst, Wologda-Archangelsk 604 Werst, Alexandrow-Kirjach-Juriew-Polski 100 Werst, Nowki-Schuia-Iwanow-Kineschma 171 Werst, Iwanowo-Teikowo 32 Werst, Ermolino-Sereda 19 Werst, Jaroslaw-Rybinsk 75 Werst, Nerechta-Sereda 45 Werst. Ferner im Bau Juriew-Teikowo 76 Werst, Moskau-Sawelowo 125,7 Werst.

Koncessionsdauer: Bis zum 29. Mai 1943.

Rückkaufsrecht des Staates: Der Staat ist berechtigt, vom 1. Jan. 1907 ab die Bahn unter folgenden Bedingungen zu erwerben: Als Grundlage wird die mittlere Reineinnahme der fünf besten unter den letzten sieben Jahren genommen, die aber nicht geringer sein darf als einerseits der Reingewinn des letzten Jahres, andererseits der Kapitalbetrag, welcher für die Annuität des vom Staate garantierten Obligationskapitals nötig ist. Von dieser so berechneten Summe sind in Abzug zu bringen die Annuitäten für das Obligationskapital und der mittlere Gewinnanteil des Staates; der Rest wird der Gesellschaft alljährlich vom Staate bis zum Ablauf der Koncessionsdauer d. h. bis zum 29. Mai 1943 gezahlt.

Verstaatlichung: Die Aktien sind am 1./14. April 1900 in den Besitz des Staates übergegangen. Der Staat zahlte vom 25. April 1900 (a. St.) für die ungetilgte Aktie Rbl. 525. ferner 5% Zs. vom 1. Jan. bis 25. April 1900 Rbl. 8.31, für die getilgte Aktie Rbl. 375, ferner 5% Zs. vom 1. Jan. bis 25. April 1900 Rbl. 5.94.

Kapital: Rbl. Kredit 4 307 881 in Aktien à Rbl. Kredit 150.

Anleihen: Die sämtlichen Anleihen sind vom Russischen Staate unbedingt garantiert; diese Garantie wird auf den Obligationen durch einen Stempel der Russischen Regierung bestätigt.

5% **Anleihe für Jaroslaw-Wologda:** Rbl. Gold 4 400 000, in Umlauf im Juli 1898: Rbl. Gold 3 860 061.20, in die vom Staate emittierten konsolidierten Eisenbahnanleihen aufgenommen.

5% **Anleihe I. Em. von 1868 für Moskau-Jaroslaw:** Rbl. Gold 12 000 000, in Umlauf im Juli 1898: Rbl. Gold 10 850 625.

4½% **Anleihe III. Em. von 1893 für Moskau-Jaroslaw:** Rbl. Kredit 2 640 000, in Umlauf im Juli 1898: Rbl. Kredit 2 559 100.

4% **Anleihe I. Em. von 1895 für Moskau-Jaroslaw-Archangel:** Rbl. Kredit 27 500 000, in Umlauf im Juli 1898: Rbl. Kredit 26 883 600.

4% **Anleihe II. Em. von 1895 für Moskau-Jaroslaw-Archangel:** Rbl. Kredit 20 780 700, in Umlauf im Juli 1898: Rbl. Kredit 20 314 900.

3% **Anleihe, Abteil. I, von Schuia-Iwanowo:** Rbl. Gold 4 000 000, in Umlauf im Juli 1898: Rbl. Gold 3 835 924.02, vom Staate übernommen.

5% **Anleihe, Abteil. II, von Schuia-Iwanowo:** Rbl. Gold 2 548 800, in Umlauf im Juli 1898: Rbl. Gold 2 410 313.96, in die vom Staate emittierten konsolidierten Eisenbahnanleihen aufgenommen.

4% **Teikowo-Anleihe von 1895:** Rbl. Kredit 700 000, in Umlauf im Juli 1898: Rbl. Kredit 689 600, vom Staate übernommen.

4% **gar. Moskau-Jaroslaw-Archangel Obligationen von 1897:** Rbl. Gold 8 400 000, in Umlauf im Juli 1898: Rbl. Kredit 8 334 500, vom Staate übernommen.

4% **steuerfreie Prioritäts-Anleihe von 1897:** Rbl. Gold 10 183 800 = M. 33 000 000, davon in Umlauf im Juli 1898: Rbl. Gold 10 143 527.70, in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Durch halbj. Verl. im Juni und Dez. per 1. Okt. resp. 1. April mit halbj. 0.395101% und Zinsenzuwachs vom Dez. 1897 ab binnen 45½ Jahren: vom 1. Jan. 1908 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst: Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Rob. Warschauer & Co., Disconto-Gesellschaft, Berliner Handels-Gesellschaft; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne; Amsterdam: Lippmann, Rosenthal & Co.; London: Russ. Bank für auswärt. Handel; Moskau: Gesellschaftskasse. Zahlung der Coupons und verlosten Stücke ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Die Anleihe hat die unbedingte Garantie der Russischen Regierung. Eingeführt in Berlin und Frankfurt a. M. am 15. Juli 1897 zu 100.60%. Kurs Ende 1897—99: In Berlin: 101.70, 100.70, 98%. — In Frankfurt a. M.: 101.50, 100.75, 97.90%. Verj. der Coup. in 10 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Stimmrecht:** 10 Aktien = 1 St., 30 Aktien = 2 St., 100 Aktien = 3 St., je 100 Aktien mehr = 1 St. mehr, Maxim. 10 St. für sich u. 10 St. in Vertretung.

Dividenden 1891—99: Rbl. 32.98, 30.12, 32.06, 34.91, 43.03½, 44.63, 42.08½, 19.22 netto per Aktie.

Moskau-Kasan Eisenbahn-Gesellschaft

(früher **Moskau-Rjäsan**) in **Moskau.**

Gegründet: Die Ges., welche im Jahre 1863 gegründet wurde, führte den Namen Moskau-Rjäsan und heisst seit 11. Juni 1891 Moskau-Kasan Eisenbahn-Gesellschaft. Statut vom 8. Jan. 1863 mit Nachträgen vom 7. Okt. 1869, 24. Juni 1870, 2. Juni 1885, 27. Mai 1891.
Koncessionsdauer: Bis 31. Dez. 1945. Betriebslänge 1212 Werst.
Rückkaufsrecht des Staates. Der Staat ist berechtigt, vom 1. Jan. 1905 ab die Bahn unter folg. Bedingungen zu erwerben, als Basis wird die mittlere Reineinnahme der 5 besten unter den letzten 7 Jahren genommen, die nicht niedriger sein darf einerseits als der Ertrag des letzten Jahres, andererseits als die von der Regierung garantierte Summe für den Dienst der Aktien und Oblig. Nach Abzug von eventuellen Verpflichtungen der Ges. an den Staat wird die alsdann verbleibende Summe mit jährl. 5% für die noch verbleibende Zeit der Koncessionsdauer kapitalisiert und der hierdurch erhaltene Betrag in 5% Staatspapieren gezahlt. Falls der Rückkauf vor dem 1. Jan. 1915 erfolgt, wird die Rente aus den Erträgen der Jahre 1884—90 für die alten Strecken berechnet, während für die neuen Linien der garantierte Ertrag gezahlt wird.
Kapital: Rbl. 10 000 000 in Aktien à Rbl. 100, davon noch ungetilgt Ende 1899: Rbl. 9 804 500. Eine Auslosung von Aktien findet nicht mehr statt, dafür werden jährlich Rbl. 200 407 in ein Amortisationskto gelegt, welches nach Ablauf der Koncession an die Aktionäre verteilt wird. Staatsgarantie: Die russ. Regierung garantiert den Aktien 5% Div.
4% Mosco-Rjäsan-Obligationen von 1885. M. 32 300 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zs.: 1. Febr., 1. Aug. Tilg.: Durch Verl. am 1. Nov. per. 1. Febr. des folg. Jahres von 1885 ab innerhalb 60 Jahren, Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Berlin: Disconto-Gesellschaft. Zahlung der Coupons und der verlosten Oblig. ohne jeden Abzug in Berlin in Mark. Die Anleihe hat die unbedingte Garantie der Staates.

Aufgelegt in Berlin am 3.—5. Sept. 1885 zu 88%. Kurs Ende 1890—99: 94, 88.70, 92, 95.50, 101.50, 101.70, 102, 101.60, 101.10, 98.60%. Notiert in Berlin.

Die Ges. erhielt ferner die ministerielle Genehmigung zur Aufnahme einer 4% Anleihe von Rbl. P. 30 000 000 in 1892, Rbl. C. 10 365 000 im Dez. 1893, Rbl. C. 7 125 000 im Nov. 1894, Rbl. C. 7 500 000 im Juni 1895, Rbl. P. 27 300 000 in 1897. Nach den vom Finanz-Ministerium bestätigten Bedingungen sind diese Anleihen in Papierwährung aufgenommen. Verj. der Coup. in 5 J., der verlosten Stücke in 10 J. n. F.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Zweimal jährl., im April und Okt.
Stimmrecht: 10 Aktien = 1 St., 25 Aktien = 2 St., je weitere 25 Aktien = 1 St., Max. 10 St.
Gewinn-Verteilung: Bis zum Jahre 1900 sind für die Linien Moskau-Rjäsan und Rjäsan-Kasan getrennte Betriebsrechnungen aufzustellen; erst von 1900 ab geht die Rechnung für das ganze Bahnnetz. Was die Verteilung des Gewinnes anbelangt, so wird bis zum Jahre 1900 der nach Zahlung von Rbl. 27 Gesamtdiv. auf die Aktien event. verbleibende Rest zunächst zur Tilg. von Fehlbeträgen der Strecke Moskau-Kasan verwandt. Für den Fall, dass keine Fehlbeträge vorhanden sind, erhält vom Rest die eine Hälfte der Staat und die andere die Aktionäre. Vom 1. Jan. 1901 ab erhalten die Aktionäre aus der anderen Hälfte zunächst nur eine Zuschlags-Div. bis zu Rbl. 3 pro Aktie und von dem event. Rest nur 1/3, während 2/3 der Regierung zufliessen.
Dividenden 1892—99: 27, 28, 26, 27, 30, 30.95 27, 30 Rbl. Pap. pro Aktie à Rbl. 100. Die Aktien werden in Deutschland nicht gehandelt.

Finanzielles Ergebnis pro 1898:

	Moskau-Rjäsan	Rjäsan-Kasan
Einnahmen	Rbl. 10 935 633	3 882 582
Ausgaben	„ 5 351 085	1 840 000
Überschuss	„ 5 584 548	2 042 582
Anleihedienst	„ 2 032 389	2 163 409
Überschuss	„ 3 552 159	—
Defizit	„ —	120 827

Das Defizit der Rjäsan-Kasaner Abteilung im Betrage von Rbl. 120 827 ist von dem Reingewinn der Moskau-Rjäsaner Abteilung, der Rbl. 27 pro Aktie überstieg, gedeckt worden, nach dieser Deckung bekam die Regierung aus dem Reste des Reingewinns Rbl. 237 822, vom Überrest wurden Rbl. 7891 zur Belohnung der Dienenden und Rbl. 3000 zur Errichtung eines Armenhauses für dieselben bei der Station Borki verteilt.

Moskau-Kiew-Woronesch Eisenbahn in Moskau

(früher **Kursk-Kiew**).

Gegründet: Die Gesellschaft wurde im Jahre 1866 unter der Firma Kursk-Kiew Eisenbahn-Gesellschaft gegründet, ihr Statut datiert vom 24. Dez. 1866, Nachträge zu den Statuten vom 9. Okt. 1881, 24. Nov. 1886, 3. Juni 1891, 15. Juni 1891, 11. Dez. 1892, 4. Febr. 1894 und 7. Juni 1895: Moskau-Kiew-Woronesch Eisenbahn.

Koncession: Dieselbe währt von der Betriebseröffnung vom 14. Februar 1870 an bis 14. Febr. 1955.

Bahnlinie: Kursk-Kiew, 439 Werst, koncessioniert 1866 auf 85 Jahre ab Eröffnung in 1869, Kursk-Woronesch, 231 Werst, eröffnet 1893; ausserdem verschiedene Nebenbahnen. Die Firma wurde auf Kaiserl. Befehl 1893 in Kiew-Woronescher Eisenbahn-Ges. umgeändert, nachdem die Bahn von Kursk nach Woronesch hergestellt war. Im Juni 1895 erhielt die Ges. die Koncession zum Bau der Bahn Moskau-Brjansk und infolge davon firmiert dieselbe lt. Gesetz vom 3. Juli 1895 fortan Moskau-Kiew-Woronesch-E. G. Die Linie soll Moskau mit Brjansk (an der Bahn zwischen Orel und Smolensk) verbinden, welches wiederum durch eine bereits im Bau befindliche Strecke an Lyow (Station der Bahn Kiew-Woronesch) angeschlossen wird, wodurch eine möglichst direkte Verbindung zwischen Moskau und Kiew hergestellt wird. Weiter erhielt die Ges. im Juni 1895 die Koncession für Bahnen von Marmyschki (an der Bahn Kiew-Woronesch) nach Liwny, 60 Werst, von Snitkin (an derselben Bahn) einerseits bis Kolina, 45 Werst, andererseits nach Staro-Oskol, 118 Werst, und von Pirjatin nach Krasnoje am Dnjepr, 86 Werst, so dass der Ges. einschliesslich der Hauptlinie Moskau-Brjansk, welche 365 Werst Länge haben wird, im Ganzen 674 Werst (= 720 km) neuer Strecken koncessioniert worden sind. In Betrieb Ende 1898: 1567 Werst.

Rückkaufsrecht des Staates: Die russische Regierung ist berechtigt, jederzeit die Bahn unter folgenden Bedingungen anzukaufen: als Grundlage wird die mittlere Reineinnahme der fünf besten unter den letzten sieben Jahren genommen, die nicht niedriger sein darf einerseits als der Ertrag des letzten Jahres, andererseits als die von der Regierung garantierte Summe für den Dienst der Aktien und Obligationen. Von diesem so berechneten Betrage werden in Abzug gebracht die eventuellen Verpflichtungen der Gesellschaft an den Staat, die aus der Garantie des Staates für das Aktien- und Obligationskapital entstanden sind. Die alsdann verbleibende Summe wird mit 5% jährlich für die noch verbleibende Zeit der Koncessionsdauer der Gesellschaft kapitalisiert, und der hierdurch erhaltene Betrag in 5% Staatspapieren gezahlt. Falls der Rückkauf seitens des Staates vor dem 1. Jan. 1913 erfolgt, so wird der Rückkaufspreis der Strecke Kursk-Kiew auf Grund der Erträge dieser Strecke für die Zeit 1884—90 berechnet. Bei Erteilung der Koncession für Moskau-Brjansk hat sich der Staat ferner mit Rücksicht darauf, dass diese Strecke, welche über Shisdra und Kaluga führen wird, eine Parallel- und Konkurrenzbahn der Staatsbahn Moskau-Kursk bilden wird, das Recht ausbedungen, jederzeit diese Bahn ankaufen zu können, und ferner verlangt, dass $^4/_5$ des Reinertrages des gesamten Unternehmens nach Abzug der den Aktionären vertragsm. zu zahlenden Div. an die Reichsrentei abgeführt werden.

Kapital: £ 1 500 000 = Rbl. 9 429 600 in Aktien à £ 20. Die Regierung garantiert dem Aktienkapital 5% Verzinsung und $^1/_{12}$% Amortisation.

5% garantierte Kursk-Kiew-Aktien. £ 1 500 000, davon noch ungetilgt Ende 1899: £ 1 423 800 in Aktien à £ 20. Zinsen: 1. Febr., 1. Aug. Tilgung: Durch Verlosung mit jährlich $^1/_{12}$% und Zinsenzuwachs am 1. Nov. per 1. Febr. des folgenden Jahres; für die verlosten Aktien erhält man ausser dem Nominalbetrag in Gold noch Genussscheine, welche mit Ausnahme der den Aktien garantierten Verzinsung von 5% alle Rechte der nicht getilgten Aktien haben.

Zahlst.: Berlin: S. Bleichröder, Rob. Warschauer & Co.; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne; St. Petersburg: St. Petersburger Discontobank; Moskau: Gesellschaftskasse. Zahlung der garantierten Dividende von 5% und der gezogenen Aktien in Deutschland in Mark, wobei 1 £ = M. 20.40 gerechnet wird. Die Superdividende wird in Rubel Pap. bezahlt. Beim Handel 1 £ = M. 20. Kurs Ende 1882—99: 119.50, 117, 161.25, 168.25, 167, 145, 176, —, 182, 160, 170, 210, 230.50, —, —, 195.25, —, —%. Notiert in Berlin. Usance: Seit 2. Jan. 1899 werden 4%, vorher 5% Zinsen gerechnet.

4% Kursk-Kiew-Obligationen von 1886. M. 67 286 500 = Rbl. 31 151 157, davon noch unverlost Ende 1899: Rbl. 29 749 889 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zinsen: 1. Febr., 1. Aug. Tilgung: Von 1887 ab durch Verlosung im Oktober per 1. Febr. des folgenden Jahres bis spätestens 1955. Verstärkung und Totalkündigung zulässig.

Zahlstellen: Berlin: Disconto-Gesellschaft, Berliner Handels-Gesellschaft, Mendelssohn & Co., Rob. Warschauer & Co.; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne. Zahlung der Coupons und der verlosten Obligationen ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Die Anleihe hat die unbedingte Garantie des Staates.

Aufgelegt am 9. und 10. Juni 1887 zu 92.25%. Kurs Ende 1887—99: In Berlin: 87.40, 90.90, 92.75, 82.40, 86.10, 91, 95, 101.40, 100.80, 102.10, 102, 100.80, 98%. — In Frankfurt a. M.: 82.55, 87.50, 90.80, 92.70, 87.25, 90.50, 94.60, 101, 100.80, 102, 102, 100.50, 97.50%. — Auch notiert in Leipzig.

4% Moskau-Kiew-Woronesch-Obligationen von 1895. M. 89 776 000 = Rbl. 41 557 310, davon in Umlauf Ende 1899: Rbl. 41 000 673 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilg.: Durch halbjährl. Verl. im Juni und im Dez. per 1. Okt. resp. 1. April mit halbjährlich 0,21 872% und Zinsenzuwachs innerhalb 59 Jahren von 1896 ab; vor dem 1. Jan. 1906 Verstärkung und Totalkündigung nicht zulässig.

Zahlstellen: Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Rob. Warschauer & Co., Disconto-Gesellschaft, Berliner Handels-Gesellschaft: Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne; Amsterdam: Lippmann, Rosenthal & Co.: London: Russ. Bank für auswärt. Handel; Petersburg: Internation. Handelsbank, Petersburger Disconto-Bank, Russ. Bank für auswärt. Handel und Wolga-Kama-Commerzbank. Zahlung der Coupons und der verlosten Obligationen ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Die Anleihe hat die unbedingte Garantie des Staates.

Aufgelegt am 19. Dez. 1895 zu 99%. Kurs Ende 1895—99: In Berlin: 99.40, 102.60, 101.60, 100.70, 98%. — In Frankfurt a. M.: 99.50, 102.55, 101.80, 100.50, 97.50%. — In Hamburg: —, 102.70, 101.70, 100.50, 98.40%.

Verjährung der Coupons in 10 Jahren, der verlosten Stücke in 30 Jahren n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im Mai resp. Juni.

Stimmrecht: 50 Aktien = 1 St., 125 Aktien = 2 St. etc., Maximum 10 St.

Gewinn-Verteilung: Zunächst die Summen für den Dienst der bisherigen und der neu zu begebenden Obligationen; sodann der Pachtschilling für die Liwnybahn von Rbl. 100 000 jährlich und die garantierten Zinsen (5%) und die Tilgungsquote für die Aktien. Aus dem Rest, welcher den eigentlichen Reingewinn bildet, erhalten die Aktionäre eine Super-Div. von Rbl. 17 pro Aktie, und was dann noch übrig bleibt, wird zu 2/3 an den Staat, zu 1/3 den Aktionären überwiesen. Sollte die Gesellschaft jedoch Schulden an die Regierung aus deren Zinsgarantie haben, so wird bis zur völligen Tilgung derselben der Reingewinn in zwei Teile geteilt, von denen der eine zur Tilgung der Schulden verwandt wird, so dass nur die Hälfte des Reingewinns in obiger Weise zu repartieren ist. Aus der Superdividende von Rbl. 17 sind event. Dotationen an den Reservefonds sowie die Remunerationen für Direktion und Verwaltungsrat zu bestreiten, falls die G.-V. solche beschliessen sollte.

Dividenden 1881—99: 4, 6, 10, 12, 11, 7, 1, 9, 9.30, 13, 14½, 11, 8, 8, 11, 2, 0, 4½, 8 Rbl. Pap.; Superdividende pro Aktie von £ 20 ausser der garantierten Dividende von 5% in Gold.

Moskau-Windau-Rybinsk Eisenbahn-Gesellschaft

(früher **Rybinsk-Bologoye-Eisenbahn**) in **St. Petersburg.**

Gegründet: Die Eisenbahn-Gesellschaft wurde durch Allerhöchst am 29. Jan. 1869 und später am 2. Juni 1872 bestätigte Statuten als Rybinsk-Bologoye-Eisenbahn koncessioniert, nahm im Jahre 1895 den Namen Rybinsk Eisenbahn und am 21. Mai 1897 a. St. den Namen Moskau-Windau-Rybinsk Eisenbahn an.

Koncessionsdauer: Bis 4. Juni 1955.

Bahngebiet: Im Betrieb waren Ende 1899: Rybinsk-Bologoye 280 Werst, Rybinsk-Pskow 620 Werst, davon abzweigend Ssawelino-Krasny-Cholm 31 Werst, ferner die schmalspurige Nowgorod-Bahn von Tschudowo-Staraja-Russa 157 Werst, zusammen 861 Werst; der Bau der projektierten Linie von Kreuzburg nach Tukkum ist noch nicht in Angriff genommen. Nach Vollendung dieser im Bau begriffenen oder projektierten Linien wird die Bahn eine Länge von 2058 Werst haben.

In 1898 entschloss sich die Ges., die von ihr gepachtete Nowgoroder Schmalspurbahn unverzüglich in eine normalspurige umzubauen. Statutarisch ist sie hierzu erst verpflichtet, wenn die Div. 12 Rbl. beträgt. Davon ausgehend, dass die Aktien pro 1896 eine Div. von 8 Rbl. netto erhielten, verpflichtet sich die Regierung, im Laufe der ersten fünf Jahre nach Umbau der Nowgorod-Bahn der Ges. jährl. soviel zuzuzahlen, als an einer Nettodiv. von 8 Rbl. fehlen sollte, jedoch keinesfalls mehr, als der Dienst des für den Umbau aufgewendeten Kapitals erfordert. Diese Zuschüsse werden à fonds perdu geleistet und unterliegen weder einer Verzinsung noch der Rückerstattung. In den nächstfolgenden fünf Jahren wird dann dieser Zuschuss auch noch geleistet, aber mit der Massgabe, dass die während des zweiten Jahrfünfts zugeschossenen Summen zuzüglich 4% Zinsen nach Ablauf der Periode restituiert werden, zu welchem Zwecke die Ges. für eigene Rechnung eine Obligationsanleihe aufzunehmen hat. Nach Koncessionierung der erwähnten Bahnbauten wird die Ges. fast den ganzen Nordwesten Russlands mit ihren Linien beherrschen und dementsprechend die Firma „Gesellschaft der Nordwestbahnen" annehmen. Am 28. Nov. 1899 erwarb die Ges. die Zarskoe-Selo-Eisenbahn mit Wirkung vom 2. Jan. 1900. Sie zahlte den Aktionären für jede Aktie einschliesslich 1899er Div. Rbl. 180 in bar zuzügl. 5% Zs. für die Zeit vom 28. Nov. 1899 bis 2. Jan. 1900. Ausserdem beschloss die Ges. den Bau der Linie vom Dno (Station der Bologoye-Pskow-linie) nach Zarskoe-Selo; die neue Linie Dno-Zarskoe ist ca. 210 Werst lang und stellt das letzte Glied der grossen Hauptlinie St. Petersburg-Witebsk dar, welch letztere innerhalb 4 Jahren vom 28. Nov. 1899 ab dem Verkehr übergeben werden muss. Gleichzeitig wird die Zarskoe-Selo-Bahn auf die in Russland übliche Spurweite ausgebaut, ebenso der Bahnhof und die Warenstation in St. Petersburg. Das für diese letzteren Bauten und Arbeiten erforderliche Kapital ist auf Rbl. 19 000 000 veranschlagt und wird ebenso wie

die durch den Erwerb der Zarskoe-Selo-Bahn entstandenen Kosten durch Ausgabe von staatlich garantierten Oblig. aufgebracht werden. Die Regierung gewährt hierbei der Ges. für die ersten 6 Jahre nach Eröffnung des Betriebs auf der Strecke Petersburg-Witebsk eine Subsidie in folg. Weise: Der Dienst desjenigen Teiles des neuen Oblig.-Kapitals, welcher für den Bau der Strecke Dno-Zarskoe, für den Umbau der Zarskoe-Selo-Bahn und des Bahnhofs in St. Petersburg bestimmt ist, geht bis zum Betrage von Rbl. 425 000 voll zu Lasten der Ges. Zur Deckung des Resterfordernisses steuert die Regierung in den Jahren, wo die Div. den Betrag von Rbl. $6^1/_2$ pro Aktie inkl. Coup.-Steuer nicht erreichen sollte, eine jährl. abnehmende Zahlung bei, welche im ersten Jahr den vollen Fehlbetrag an dem Erfordernis des betreffenden Oblig.-Kapitals (aber nicht über Rbl. 550 000), für das zweite Jahr $^{10}/_{11}$ des Fehlbetrages (aber nicht über Rbl. 500 000), für das dritte $^9/_{11}$ (nicht über Rbl. 450 000), für das vierte $^8/_{11}$ (nicht über Rbl. 400 000), für die letzten sechs Jahre je $^7/_{11}$ (nicht über Rbl. 350 000) ausmachen soll. Diese Zuschüsse werden für die ersten fünf Jahre à fonds perdu, für die letzten fünf leihweise gegen 4% Zs. gewährt.

Rückkaufsrecht des Staates: Die russische Regierung hat das Recht, die Bahn vom 1. Jan. 1915 ab unter folgenden Bedingungen anzukaufen; als Basis wird die mittlere Reineinnahme der fünf besten unter den letzten sieben Jahren genommen, die aber nicht geringer sein darf, als der Ertrag des letzten Jahres. Hiervon werden in Abzug gebracht die Beträge, welche für die Annuität der Obligationen für den Pachtzins der gepachteten Nowgorod-Eisenbahn und als Anteil der Regierung am Reingewinn erforderlich sind. Die alsdann verbleibende Summe wird mit jährlich 5% für die noch verbleibende Zeit der Koncessionsdauer kapitalisiert, und der hierdurch erhaltene Betrag in 5% Staatspapieren gezahlt.

Kapital: Rbl. 14 000 000 in 14 000 Aktien à Rbl. 100. Die Aktien werden in Deutschland nicht gehandelt.

4% **steuerfreie Rybinsk-Eisenbahn-Obligationen von 1895.** M. 68 443 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zinsen: 1. Juni, 1. Dez. Tilgung: Durch halbjährliche Verlosungen im März und Sept. per 1. Juni resp. 1. Dez. mit halbj. 0,21 397% und Zinsenzuwachs von 1896 ab innerhalb 59 Jahren, v. 1. Jan. 1906 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig.
Zahlstellen: Berlin: Mendelssohn, Rob. Warschauer & Co., S. Bleichröder, Disconto-Gesellschaft, Berliner Handels-Gesellschaft; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne. Zahlung der Coupons und der verlosten Obligationen ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Die Anleihe hat die unbedingte Garantie der russischen Regierung.
Aufgelegt im Dez. 1895 zur Konvertierung der 5% Rybinsk-Bologoye-Prioritäten. Kurs Ende 1896—99: In Berlin: 102.60, 101.60, 100.70, 98%. — In Frankfurt a. M.: 102.70, 101.65, 100.70, 97.80%. — In Hamburg: 101.75, 101.50, 100.50, 97.40%.

4% **steuerfreie Prioritäts-Anleihe von 1897.** Rbl. Gold 6 820 060 = M. 22 100 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Durch halbjährliche Verlosungen im Juni und Dez. per 1. Okt. resp. 1. April mit halbj. 0,2286% und Zinsenzuwachs von 1897 ab binnen $57^1/_2$ Jahren, v. 1. Jan. 1908 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig.
Zahlstellen: Berlin: Mendelssohn & Co., Rob. Warschauer & Co., S. Bleichröder, Disconto-Gesellschaft, Berliner Handels-Gesellschaft. Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne. Zahlung der Zinsen und der verlosten Stücke steuerfrei in Deutschland in Mark. Die Anleihe geniesst die unbedingte Garantie der russischen Regierung.
Eingeführt in Berlin und Frankfurt a. M. am 15. Juli 1897 zu 100.60%. Kurs Ende 1897—99: In Berlin: 101.70, 100.60, 98%. — In Frankfurt a. M.: 101.50, 100.70, 97.90%. — Verj. der Coup. in 10 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

4% **steuerfreie Prioritäts-Anleihe von 1898.** M. 70 605 000.50 = Rbl. 32 683 054.50 in Stücken à M. 500, 1000, 2000 = Rbl. 231.45, 462.90, 925.80. Zs.: 1. April, 1. Okt. n. St. Tilgung: Von Dezember 1898 ab durch halbjährliche Verlosungen im Juni und Dezember per 1. Okt. resp. 1. April mit halbjährlich 0,2389% und Zinsenzuwachs binnen $56^1/_2$ Jahren, Verstärkung und Totalkündigung bis zum 1. Januar 1909 n. St. ausgeschlossen. Zahlstellen: Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Gesellschaft, Berl. Handels-Gesellschaft, Rob. Warschauer & Co.; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne. Zahlung der Zinsen und der verlosten Obligationen ohne jeden Abzug in Deutschland in M. Die Anleihe hat die absolute Garantie der russischen Regierung. Aufgelegt in Berlin und Frankfurt a. M. am 6. Juli 1898 zu 100.75%. Kurs Ende 1898—99: In Berlin: 100.75, 98%. — In Frankfurt a. M.: 100.70, 98%. — Verj. der Zs. in 10 J., der verlosten Oblig. in 30 J. n. F.

4% **steuerfreie Prioritäts-Anleihe von 1899.** £ 2 975 000 = Rbl. 28 113 750 = M. 60 690 000 in Stücken à £ 20, 100, 500, 1000 = Rbl. 189, 945, 4725, 9450 = M. 408, 2040, 10 200, 20 400. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: Von 1900 ab durch Verl. im April per 1. Juli mit jährl. 0.52 312%; Verstärkung und Konversion der Anleihe bis 1. Jan. 1910 ausgeschlossen. Zahlst.: London: J. Henry Schröder & Co.; Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Gesellschaft, Berl. Handels-Gesellschaft, Rob. Warschauer & Co. Zahlung der Zs. und verlosten Oblig. ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Die Anleihe hat die absolute Garantie der russ. Regierung. Aufgelegt am 13. Juni 1899 in London zu 99%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Zweimal im Jahre, spätestens im Okt. und Mai. Zur Beschlussfähigkeit der G.-V. ist die Anwesenheit von mindestens 30 Aktionären nötig, welche wenigstens $^1/_7$ des Aktienkapitals repräsentieren.
Stimmrecht: Je 30 Aktien = 1 St., kein Aktionär darf mehr als $^1/_{10}$ des Aktienkapitals vertreten. Die Aktien müssen 7 Tage vor der G.-V. deponiert werden.
Gewinn-Verteilung: 2% zum Reservefonds, sodann der für die Zins- und Amortisationszahlung der Obligationen und für die Pacht der Nowgorod-Eisenbahn notwendige Betrag; der Rest ist der Reingewinn. Derselbe wird, falls die Gesellschaft noch Verpflichtungen an die Regierung für Garantieleistung der Obligationen oder nicht völlig bezahlte Pacht hat, in zwei gleiche Teile geteilt, von denen der eine zur Bezahlung der Schulden verwendet, der andere zur Verfügung der Gesellschaft gestellt wird. Sind aber keine Schulden der Gesellschaft vorhanden, so wird der ganze Reingewinn in folgender Weise verteilt: 1) R. 57 000 zur Amortisation der Aktien. 2) R. 5 für die nicht getilgten Aktien. 3) R. 4 auf die Genussscheine der getilgten und der nicht getilgten Aktien. Der Rest gehört zu $^2/_3$ dem Staate und zu $^1/_3$ den Aktionären.
Dividenden 1892—99: 1, $5^1/_4$, $7^1/_4$, $7^2/_5$, 8, $6^1/_2$, $4^1/_4$, 5 Rbl. Pap. netto pro Aktie.

Rjäsan-Uralsk-Eisenbahn-Gesellschaft in St. Petersburg

(früher **Rjäsan-Kozlow**).

Gegründet: Die Gesellschaft, welche am 12./24. März 1865 gegründet wurde, führte bis 11. Jan. 1892 die Firma: Rjäsan-Kozlow, seitdem heisst sie Rjäsan-Uralsk-Eisenbahn-Gesellschaft. Statut vom 12. März 1865 mit Änderungen vom 11. Jan. 1892.
Koncessionsdauer: Bis 5. Sept. 1947.
Bahngebiet: Die Ges. hat folgende Strecken im Betrieb: 1) Rjäsan-Kozlow 198,05 Werst, Tambow-Kamyschin 444,17 Werst, Bogojawlensk-Jeletz 159,67 Werst, Bogojawlensk-Sosnowka 78,68 Werst, Pensa-Rtischtschewo 147,35 Werst, Rtischtschewo-Tawolshanka 96,69 Werst, Atkarsk-Wolsk 221,46 Werst, Atkarsk-Balanda 74,62 Werst, Pokrowsk-Uralsk 395,34 Werst, Urbach-Alexandrow-Gai 172,35 Werst, Jerschow-Nicolajewsk 87,67 Werst und diverse Zweigbahnen 156,55 Werst; 2) die Staatsbahn Kozlow-Saratow 423,70 Werst, deren Betrieb die Ges. am 11. Jan. 1892 vom Staate pachtweise für die ganze Zeitdauer ihrer Koncession übernommen hat; ferner hat die Ges. bereits im Bau oder demnächst in Angriff zu nehmen die Strecken: Ranenburg-Paweletz-Ostapowo ungefähr 109 Werst und Dankoff-Smolensk ungefähr 503 Werst, Paweletz-Moskau ungefähr 237 Werst und Krasnoslobodsk-Injavino ungefähr 40 Werst.
Rückkaufsrecht des Staates: Der Staat ist berechtigt, vom 1. Jan. 1905 ab die Bahn unter folgenden Bedingungen zu erwerben: als Grundlage wird die mittlere Reineinnahme der fünf besten unter den letzten sieben Jahren genommen, die nicht geringer sein darf als der Ertrag des letzten Jahres. Von dieser so berechneten Summe werden verschiedene Beträge in Abzug gebracht, und der alsdann verbleibende Betrag wird mit 5% jährlich für die noch verbleibende Zeit der Koncessionsdauer der Ges. kapitalisiert. Die hierdurch erhaltene Summe wird in 5% Staatspapieren gezahlt, sie darf aber nicht geringer sein als die von der Regierung garantierte Summe für den Dienst der Zinsen und Tilgung der Aktien. Wenn der Staat vor dem 1. Jan. 1915 in den Besitz des Unternehmens tritt, so darf die Entschädigung nicht weniger betragen, als diejenigen Summen, welche der Ges. zukommen würden bei Kapitalisierung des Mitteleinkommens für die Jahre 1884—90.
Kapital: £ 782 500 in Aktien à £ 100. Die Regierung garantiert den Aktien 5% Verzinsung und $^1/_{10}$% Amortisation.
4% Rjäsan-Kozlow-Obligationen von 1886. M. 48 645 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Von 1887 ab durch Verlosung am 31. Dez. per 1. April bis 1948, Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Berlin: Disconto-Gesellschaft, Berl. Handels-Gesellschaft, Mendelssohn & Co., Rob. Warschauer & Co.: Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne. Zahlung der Coupons und verlosten Obligationen ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Die Anleihe hat die unbedingte Garantie des Staates. Kurs Ende 1886—99: In Berlin: 93.90, 82.50, 87.75. 90.50, 92.90, 85, 90.90, 95, 101, 100.40, 101.80, 101.50, 100.75, 97.80%. — In Frankfurt a. M.: 93.30, 83, 87.20, 90.80, 92.90, 86.20, 91, 94.70, 100.80, 100.25, 101.60, 101.40, 100.20, 97.30%. — Auch notiert in Leipzig. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verlosten Oblig. in 10 J. n. F.
5% Anleihe von 1889: Rbl. Kredit 4 245 000 in Stücken von Rbl. 500. Zs.: 1. Juni und 1. Dez. a. St. Tilg.: Durch Verlos. am 19. Dez. per 1. Juli.
$4^1/_2$% Anleihe von 1892: Rbl. Kredit 60 000 000 in Stücken von Rbl. 5000, 1000, 500 u. 100. Zs.: 1. März u. 1. Sept. a. St. Verlos. im Mai per 1. Sept. und im Nov. per 1. März.
$4^1/_2$% Anleihe von 1893: Rbl. Kredit 28 000 000, Stücke, Zs. und Tilg.: Wie vor. Die Anleihen von 1889, 1892 und 1893 unterliegen der Rentensteuer.
4% Rjäsan-Uralsk-Obligationen von 1894. Rbl. 18 750 000 = M. 60 600 000 in Stücken à R. 125, 625 = M. 404, 2020. Zinsen: 1. März, 1. Sept. Tilgung: Durch halbjährliche Verlosungen

im Mai und Nov. per 1. Sept. resp. 1. März mit halbjährlich 0.28577 % und Zinsenzuwachs von 1895 ab binnen 52½ Jahren; von 1905 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Berlin: Mendelssohn & Co., Rob. Warschauer & Co., S. Bleichröder, Disconto-Gesellschaft, Berl. Handels-Gesellschaft; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne. Zahlung der Zinsen und verlosten Obligationen ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark zum festgesetzten Wertverhältnis R. 125 = M. 404. Die Anleihe hat die unbedingte Garantie des Staates. Aufgelegt in Berlin und Frankfurt a. M. am 14. Sept. 1894 zu 98%. Beim Handel 1 Stck. = M. 404. Kurs Ende 1894—99: In Berlin: 101, 100.75, 102.40, 102.90, 102.30, 99%. — In Frankf. a. M.: 101.20, 100.20, 102.50, 102.60, 102.50, 98.60%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verlosten Oblig. in 10 J. n. F.

4% **steuerfreie Prioritäts-Anleihe von 1897.** Rbl. 23 762 200 = M. 77 000 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zinsen: 1. Mai, 1. Nov. Tilgung: Durch halbjährliche Verlosungen im Febr. und Aug. per 1. Mai resp. 1. Nov. mit halbjährlich 0.3277% und Zinsenzuwachs von 1898 ab innerhalb 49½ Jahren, Verstärkung, Gesamtkündigung und Konversion bis zum 1. Jan. 1908 ausgeschlossen. Zahlstellen: Berlin: Mendelssohn & Co., Rob. Warschauer & Co., S. Bleichröder, Disconto-Gesellschaft, Berl. Handels-Gesellschaft; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne. Zahlung der Zinsen und verlosten Obligationen steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Die Anleihe geniesst die absolute Garantie der russ. Regierung. Aufgelegt in Berlin und Frankfurt a. M. am 30. Juni 1897 zu 100.50%. Kurs Ende 1897—99: In Berlin: 101.60, 100.75, 98%. — In Frankfurt a. M.: 101.90, 100.70, 98%. Verj. der Zinsscheine in 10 J., der verl. Oblig. in 30 J. n. F.

4% **steuerfreie Prioritäts-Anleihe von 1898.** Rbl. 39 832 545 = M. 86 050 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Vom Jahre 1899 ab durch halbjährliche Verlosungen im Jan. und Juli per 1. April resp. 1. Okt. mit halbjährlich 0.34324% und Zinsenzuwachs innerhalb 48½ Jahren, bis 1. Jan. 1909 Verstärkung und Totalkündigung ausgeschlossen. Zahlstellen: Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Gesellschaft, Berl. Handels-Gesellschaft, Rob. Warschauer & Co.; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne. Zahlung der Zinsen und verlosten Obligationen steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Die Anleihe geniesst die absolute Garantie der russ. Regierung. Aufgelegt in Berlin und Frankfurt a. M. am 26. Mai 1898 zu 100.75%. Kurs Ende 1898—99: In Berlin: 100.80, 98%. — In Frankfurt a. M.: 100.90, 98.05%. Verj. der Zinsscheine in 10 J., der verlosten Oblig. in 30 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im Mai resp. Juni.

Stimmrecht: Je 10 Aktien = 1 St.; die Aktien sind spätestens 7 Tage vor der G.-V. zu deponieren.

Gewinn-Verteilung: Zunächst 3% an den Reservefonds, bis derselbe Rbl. 2 000 000 beträgt, sodann die zur Verzinsung und Amortisation der Obligationen nötigen Summen, ferner 5% als Zinsen und $^{1}/_{10}$% als Amortisation auf das Aktienkapital, dann die Pacht für die Linie Kozloff-Saratoff etc.

Dividenden: Ausser den in Gold zahlbaren Zinsen von 5% betrugen die Superdividenden nach Abzug von Steuer netto pro 1886—98: Rbl. Pap. 128.61, 129.49, 137.07, 138.61, 145.35, 65.04, 80, 103, 108. 107, 91.25, 0, 0.

Gesellschaft der Russischen Südostbahnen in St. Petersburg.

Gegründet: Die Ges. wurde am 25. Sept./7. Okt. 1870 als Griasi-Zaritzin Bahn koncessioniert und nahm im Jahre 1893 bei der Fusionierung mit der Kozlow-Woronesch-Rostow Bahn den Namen Süd-Ost Eisenbahn-Gesellschaft an.

Bahngebiet: Griasi-Zaritzin 703,73 Werst, Kozlow-Woronesch-Rostow 813,89 Werst, Charkow-Balaschow 841,72 Werst, Jeletz-Walujskaja 309 Werst, Kortojakskaja 7 Werst, Wolschkaja-Soljanaja 2,38 Werst, Zweigbahn Grafskaja-Anna 83,13 Werst; ferner die nachstehenden Staatsbahnen, die sie vom Staate pachtweise übernommen hat: Orel-Griasi 290,07 Werst, Donetzer Linien im ganzen 329,56 Werst, nämlich: Swerewo-Debaltzewo-Lissitschansk. Debaltzewo-Chatsepetowka und Debaltzewo-Lugansk. Als Pacht zahlt die Ges. dem Staate jährl. Rbl. 450 000, sie übernahm zugleich vom Staate für die einmalige Zahlung von Rbl. 850 000 die Eisenbahnwerkstätten in Lugansk und auf der Knotenstation Chazepetowka. Ausserdem hat die Ges. im Bau die Strecken Lugansk-Millerowo 105,34 Werst, Popassnaja-Nikitowka 49 Werst, sowie die Krestninsker Zweiglinie 25 Werst.

Koncessionsdauer: Vom 1. Jan. 1893 bis 20. Juni 1953.

Rückkaufsrecht des Staates: Die Regierung hat vom 1. Jan. 1906 ab das Recht, die Bahn unter folgenden Bedingungen anzukaufen, als Grundlage wird die mittlere Reineinnahme der fünf besten unter den letzten sieben Jahren genommen, hiervon werden in Abzug gebracht die event. Verpflichtungen der Ges. an den Staat, die entstanden sind entweder aus der Garantie des Staates für die Zinsen und Amortisation der Obligationen der Griäsi-Zarizyn, Kozlow-Woronesch-Rostow und der Russ. Südostbahn selbst oder durch ungenügende Pachtzahlungen für die Staatsbahnen. Die sodann als Reineinnahme

verbleibende Summe wird mit 5% jährlich für die noch verbleibende Zeit der Koncessionsdauer der Ges. kapitalisiert und der durch eine solche Kapitalisierung erhaltene Betrag der Ges. entweder in bar oder in 5% Staatspapieren mit solcher Amortisation gezahlt, wie sie die Regierung bestimmen wird. Wenn der Rückkauf vor dem 1. Jan. 1916 erfolgt, kann die Abfindungssumme nicht kleiner sein, als der Nominalbetrag des noch nicht amortisierten Aktienkapitals, zum Wechselkurs zur Zeit des Rückkaufs gerechnet.

Kapital: R. 21 950 700 in Aktien à Rbl. 125, 625, 1250.

Anleihen:

Vom Staate übernommen			verzinslich zu	
von 1887:	R. G.	54 267 761.66	5%	Kozlow-Woronesch-Rostow
„ 1887:	M.	19 792 800	4%	„
„ 1889:	„	15 128 000	4%	„
„ 1889:	R. P.	968 300	4%	„
„ 1893:	„	925 700	5%	Süd-Ost
„ 1893:	„	30 000 000	4½%	„
„ 1894:	„	28 000 000	4½%	„
„ 1895:	„	19 500 000	4%	„
„ 1895:	„	17 365 000	4%	„
„ 1897:	R. G.	14 538 146	4%	„
„ 1898:	„	20 631 453	4%	„

sämtlich von der Russischen Regierung garantiert. In Berlin werden davon gehandelt:

4% **Kozlow-Woronesch-Rostow-Obligationen von 1887,** von der Gesellschaft übernommen. M. 19 792 800 in Stücken à M. 600, 3000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Von 1888 ab durch Verlosung im Sept. per 1. Okt. mit jährlich mindestens 0.339% und Zinsenzuwachs in spätestens 65 Jahren, Verstärkung nicht vorbehalten. Zahlstellen: Berlin: Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne. Zahlung der Coupons und verlosten Stücke ohne jeden Abzug in Mark, können auch als Zollcoupons verwendet werden. Die Anleihe hat die unbedingte Garantie des russischen Staates. Kurs Ende 1887—99: 71.75, 81.90, 88.80, 92, 83.75, 90.90, 94.50, 100.70, 100.10, 101.60, 101, 100.50, 97.75%. Notiert in Berlin, Leipzig. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verlosten Oblig. in 10 J. n. F.

4% **Kozlow-Woronesch-Rostow-Obligationen von 1889.** M. 15 128 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Durch halbjährliche Verlosungen im Juni und Dez. per 1. Okt. resp. 1. April mit halbjährlich mindestens 0.1798% und Zinsenzuwachs von 1890 ab in längstens 63 Jahren, Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen und Zahlungsmodus wie bei Anleihe von 1887. Die Anleihe hat die unbedingte Garantie des russischen Staates. Aufgelegt in Berlin und Frankfurt a. M. am 8. Juli 1889 zu 89%. Kurs Ende 1889—99: In Berlin: 92, 92.25, 87.50, 90, 95.10, 101.60, 100.40, 101.70, 101.50, 100.80, 98.10%. — In Frankfurt a. M.: 91.40, 92, 88.40, 91.20, 94.70, 100.60, 100.20, 101.90, 101.20, 100.50, 97.50%. Verj. der Zinsscheine in 5 J., der verlosten Oblig. in 10 J. n. F.

4% **steuerfreie Südostbahn-Anleihe von 1897.** R. Gold 14 538 146 = M. 47 110 000 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zinsen: 1. Mai, 1. Nov. Tilgung: Durch halbjährliche Verlosungen im Jan. und Juli per 1. Mai resp. 1. Nov. mit halbjährlich 0.25539% und Zinsenzuwachs vom Juli 1898 ab innerhalb längstens 55 Jahren, vom 1. Jan. 1908 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Gesellschaft, Berl. Handels-Gesellschaft; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne. Zahlung der Zinsen und der verlosten Stücke steuerfrei in Deutschland in Mark. Die Anleihe geniesst die unbedingte Garantie der russischen Regierung für Verzinsung und Tilgung. Aufgelegt in Berlin und Frankfurt a. M. am 8. Okt. 1897 zu 100.50%. Kurs Ende 1897—99: In Berlin: 101.75, 100.75, 98%. — In Frankfurt a. M.: 101.80, 100.85, 97.90%. Verj. der Coup. in 10 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F.

4% **steuerfreie Südostbahn-Anleihe von 1898.** M. 44 570 000 = R. 20 631 453 in Stücken à M. 500, 1000, 2000 = R. 231.45, 462.90, 925.80. Zinsen: 1. Mai, 1. Nov. Tilgung: Durch halbjährliche Verlosungen im Jan. und Juli per 1. Mai resp. 1. Nov. mit halbjährlich 0.26709% und Zinsenzuwachs vom Juli 1899 ab innerhalb längstens 54 Jahren, vom 1. Jan. 1909 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Direction der Disconto-Gesellschaft, Berliner Handels-Gesellschaft, Rob. Warschauer & Co.; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne. Zahlung der Zinsen und der verlosten Stücke steuerfrei in Deutschland in Mark. Die Anleihe geniesst die unbedingte Garantie der russischen Regierung für Verzinsung und Tilgung. Aufgelegt in Berlin und Frankfurt a. M. am 14. Sept. 1898 zu 100.75%. Kurs Ende 1898—99: In Berlin: 100.75, 98%. — In Frankfurt a. M.: 100.85, 97.90%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Zweimal im Jahr, die erste spätestens am 1. Juni, die zweite spätestens im Okt. Zur Beschlussfähigkeit der G.-V. müssen mindestens 30 Aktionäre anwesend sein, die wenigstens $^1/_7$ aller Aktien besitzen. Die Aktien müssen 14 Tage vor der G.-V. deponiert werden.

Stimmrecht: 25 Akt. = 1 St., 50 Akt. = 2 St., weitere 50 Akt. je 1 St. mehr, Max. 10 St.

Gewinn-Verteilung: 1) zur Deckung der Zinsen und Amortisation der Obligationen; 2) zur Entrichtung des Pachtpreises an die Regierung für die Linien Orel-Griäsi; 3) zur Bildung eines Reservefonds durch Abschreibung von $1^1/_2$% vom Reingewinn; 4) zur Bildung eines Amortisationsfonds für die Aktien nach einem von dem Finanzminister zu bestätigenden Tilgungsplan; 5) zur Auszahlung einer Dividende von R. 9 auf jede nicht amortisierte Aktie; 6) zur Tilgung eventueller Schulden an die Regierung. Der nach Abzug aller dieser Posten etwa verbleibende Rest entfällt zu Gunsten der Regierung, welche jedoch 20% dieses Betrages wieder an die Aktionäre vergütet. Diese 20% werden in folgender Weise verwandt: Zunächst 5% auf die nicht amortisierten Aktien und der Rest gleichmässig auf die nicht amortisierten Aktien und Genussscheine.

Dividenden 1893—99: Rbl. 8.73, 9.50, 9.66, $8.95^3/_4$ 8.48, 0, 0 netto per Aktie.

Warschau-Wiener Eisenbahn in Warschau.

Gegründet: Im Jahre 1857. Statut vom 2. Juni 1872 mit Nachträgen vom 7. Juni 1890, 18. Juni 1892, 4. Juli 1894. **Koncessionsdauer:** Von 1857 ab auf 75 Jahre.

Bahngebiet: Hauptlinie Warschau-Granica 287,744 Werst, Zweigbahn von Zombkowice über Sosnowice nach der preussischen Grenze 16,584 Werst, Zweigbahn Skierniewice-Lowicz 19,900 Werst, Alexandrowaer Zweigbahn von Lowicz über Alexandrowo nach der preussischen Grenze 130,693 Werst; Zweigbahn Alexandrowo-Ciechocinek 6,028 Werst. Gesamtlänge 460,949 Werst. Die ausserord. G.-V. vom 15./27. Jan. 1900 beschloss, die Strecke Warschau-Kalisch zu bauen und im Zusammenhange hiermit das A-K. um Rbl. 12 500 000 in Aktien à Rbl. 100 zu erhöhen.

Rückkaufsrecht des Staates: Die russ. Regierung ist berechtigt, jederzeit die Bahn unter folgenden Bedingungen anzukaufen: als Basis wird die mittlere Reineinnahme der 5 besten unter den letzten 7 Jahren genommen; hiervon sind in Abzug zu bringen: 1) die Annuitäten für die nicht garantierten Oblig.; 2) die Annuität für die garantierten Oblig. VII. Serie; 3) die Hälfte der Annuität für die Oblig. VIII. Serie; 4) der Durchschnittsbetrag des Reingewinnanteils, welchen der Staat aus den Erträgnissen der 5 besten unter den 7 letzten Betriebsjahren erhalten hat; 5) die Annuität für die übrigen zur Zeit des Rückkaufs emittierten Oblig., sowie die jährl. Zahlung der Zusatzrente an den Staat in Höhe von Rbl. 275 000. Der so erhaltene Betrag wird entweder als jährl. Rente seitens des Staates bezahlt oder aber durch die einmalige Zahlung eines Betrages ersetzt, der, unter Zugrundelegung des Zinssatzes von $4^1/_2$%, der kapitalisierten Rente gleichkommt.

Sollte jedoch die Verstaatlichung vor dem 1. Jan. 1915 erfolgen, so wird die Abfindungsrente unter Kapitalisation derselben zum Zinssatz von $4^1/_2$%, genau nach den Grundsätzen der Koncessionsurkunde, der Statuten der Warschau-Wiener Eisenbahn-Gesellschaft und des Allerhöchst am 7. Juni 1890 bestätigten Staatsrats-Beschlusses, und zwar nach der siebenjährigen Zeitperiode von 1893—99, berechnet; ausserdem erhalten die Aktionäre vom Fiskus denjenigen Betrag, welcher dem im Augenblick der Verstaatlichung nicht amortisierten zum Bau und zur Ausrüstung der Kalischer Strecke (ohne Zs. für dieses Kapital hinzuzurechnen) verwendeten Kapital entsprechen wird.

Sollte jedoch die auf diese Weise berechnete Abfindung sich niedriger herausstellen, als der Betrag, der ihnen zufiele, wenn die Berechnung mit denselben, bei genauer Anwendung der giltigen Koncessionsurkunde, der Statuten und des Anhanges vom 7. Juni 1890 zur Koncessionsurkunde und zu den Statuten nach der dem Verstaatlichungsjahre vorangehenden siebenjährigen Zeitperiode, erfolgen würde, ebenfalls unter der Bedingung der Kapitalisation der Rente zum Zinssatz von $4^1/_2$%, so sind die Aktionäre berechtigt, diesen letzteren Berechnungsmodus zu wählen, wobei das für den Bau der Kalischer Strecke verwendete A.-K. nicht zurückerstattet wird.

Sollte der Rückkauf zu einem Zeitpunkt erfolgen, wo noch nicht volle 7 Jahre von der Eröffnung des regelmässigen Betriebes auf der ganzen Kalischer Strecke ab verstrichen sind, so sind bei Vergleichung, welche von den beiden Rechnungsweisen für die Aktionäre günstiger erscheint, bei Berechnung der Abfindungsrente, anstatt der dem Rückkaufsjahre vorangehenden 7jähr. Zeitperiode, die vollen Betriebsjahre des erweiterten Unternehmens der Warschau-Wiener Bahn in Anrechnung zu nehmen, ohne von ihnen die zwei am allerwenigsten rentierenden Jahre auszuschliessen. Im Falle der Verstaatlichung der Warschau-Wiener Bahn, sowie sonst bei Ablauf der Koncession, geht das ganze Betriebsmaterial ohne besondere Entschädigung in das Eigentum des Staates über.

Kapital: Rbl. 25 000 000, davon Rbl. 12 500 000 in Aktien à Rbl. 100, worauf 60% von den Aktionären eingezahlt sind, während der Rest von 40% aber nur von Rbl. 10 000 000 als Einlage der Regierung anzusehen ist, wofür jährlich eine Rente von Rbl. 250 000 (erhöht auf Rbl. 525 000 infolge Koncession der Strecke Warschau-Kalisch) seitens der Ges. an den Staat zu zahlen ist; ferner Rbl. 12 500 000 in vollgezahlten Aktien à Rbl. 100 lt. Beschl. der G.-V. vom 15./27. Jan. 1900. Die neuen Aktien nehmen an der halben Div. des Jahres 1900 teil und wurden den alten Aktionären, sowie den Inhabern von Genuss-

scheinen innerhalb der Zeit vom $\frac{26.\ \text{Mai}}{8.\ \text{Juni}}$ bis $\frac{16.\ \text{Juni}}{29.\ \text{Juni}}$ 1900 zu 102% angeboten. Die Aktien werden durch Pariauslosung im Okt. per 1. Juli bis 1931 getilgt; für die getilgten Aktien werden Genussscheine ausgegeben, welche an der Div. über 5% gleich den nicht getilgten Aktien teilnehmen. Es waren noch ungetilgt Ende 1899: Rbl. 19 799 400.

4% **Warschau-Wiener Obligationen von 1890.** Rbl. 21 535 000 = M. 69 601 120, in Stücken à Rbl. 125, 625, 1250 = M. 404, 2020 und 4040. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Verl. im Sept. per 1. Jan. des folgenden Jahres mit jährl. 0.95402% und Zs.-Zuwachs von 1890 ab innerhalb 41½ Jahren, von 1901 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst.: Berlin: Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder, Mendelssohn & Co., Mitteldeutsche Creditbank; Breslau: Schles. Bankverein; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne. Zahlung der Coup. und verlosten Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Aufgelegt im Juli 1890 zu 94½%. Seit 2. Jan. 1899 beim Handel in Berlin u. Frankfurt a. M. 1 Stück = M. 404, vorher 1 Stück = M. 400. Kurs Ende 1890—99: In Berlin: 94.80, 96.75, 96.80, 100.90, 102.90, 103.80, 104.50, 103.30, 103.50, 101%. — In Frankfurt a. M.: 94.80, 95.90, 97.50, 100.95, 103.30, 102.80, 103, 103.60, 100.50%.

VII. Serie: 4% Anl. von Rbl. P. 5 913 300, vom Staat garantiert, steuerfrei; ausgegeben 1891 in Umtausch gegen Aktien der Warschau-Bromberger Bahn.

VIII. Serie: 4% Anl. von Rbl. P. 3 320 200, der Regierung ausgeliefert für Bezahlung einer Schuld der Warschau-Bromberger Bahn. Garantiert, steuerpflichtig. Wenn der Reinertrag eines Jahres zur Zahlung der Zs. und Tilg. nicht ausreicht, entsteht keine Schuld der Ges. an den Staat; auch nicht, wenn in solchem Fall, sobald die Oblig. begeben sind, die Regierung Garantiezuschüsse leisten muss.

4% **Warschau-Wiener Obligationen IX. Serie von 1894.** Rbl. 8 031 520 = M. 25 957 000, in Stücken à Rbl. 125, 625, 1250 = M. 404, 2020, 4040. Zs.: 1. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Verl. im Sept. per 1. Jan. des folg. Jahres von 1894 innerhalb 37½ Jahren, von 1905 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlst. und Zahlungsmodus: Wie bei der Anleihe von 1890. Seit 2. Jan. 1899 beim Handel an den deutschen Börsen: 1 Stück = M. 404, vorher = M. 400. Aufgelegt in Berlin am 1. Mai 1894 zu 98½%. Kurs Ende 1894—99: In Berlin: 101.20, 101.60, 103.70, 102.50, 102.70, 100.10%. — In Frankfurt a. M.: 101.30, 101.60, 102.50, 103, 102.90, 100%. — Auch notiert in Breslau. Verj. der Coup. in 10 J., der verlosten Stücke in 30 J. n. F. **Geschäftsjahr:** Kalenderjahr n. St.

Gen.-Vers.: Im Juni; zur Beschlussfähigkeit d. G.-V. mind. 30 Aktionäre, welche 1/7 des A.-K. repräsentieren. **Stimmrecht:** 40 Aktien = 1 St., mehr als 10 St. für sich u. 10 St. in Vertretung darf kein Aktionär haben. Die Aktien sind spät. 10 Tage vor der G.-V. zu deponieren.

Gewinn-Verteilung: Der Reingewinn wird nach Bezahlung der Annuitäten für die nicht garantierten, für die garantierten, für die Oblig. Serie VIII, IX und die für den Bau der Linie Warschau-Kalisch begebenen Oblig. und nach Rückerstattung der eventuellen Vorschüsse der Regierung für die garantierten Oblig. Serie VII inkl. 4% Zs. in folgender Weise verteilt: 1) Zulage zur Rente an den Staat im Betrage von Rbl. 275 000; 2) ½% für die Tilg. der Aktien (alte sowohl wie neue); 3) nicht mehr als 3% für den R.-F.; 4) Rbl. 6 für jede ungetilgte Aktie und Rbl. 3 für die Genussscheine; 5) Zulage zur Remuneration der Direktoren und anderer Beamten; 6) Rest bis Rbl. 2 000 000 geteilt zwischen Regierung und Ges., der über Rbl. 2 000 000 hinausgehende Überschuss fällt zu 2/3 der Regierung und 1/3 den Aktionären zu.

Dividenden 1858—99: 16 2/3, 15, 13½, 11¼, 13 1/3, 8½, 7 11/12, 8½, 8 1/3, 8 1/3, 6 2/3, 9 7/12, 12, 12, 10, 11, 10, 7½, 6 2/3, 5, 9 1/6, 11 2/3, 10, 5, 5 5/6, 10, 12½, 13 1/3, 15, 15, 15, 15, 18½, 17 1/3, 11 1/5, 17½, 19 5/6, 18 5/6, 14, 20 1/6, 24½, 26¼%; Genussscheine 1890—99: 8, 7.40, 3.75, 7.50, 8.90, 8.30, 5.40, 9.10, 11.70, 12.75 R. Pap. Zahlstellen: Berlin: Disconto-Gesellschaft, Berliner Handels-Gesellschaft, Mitteldeutsche Creditbank, Mendelssohn & Co.; Breslau: Schles. Bankverein; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne, J. J. Weiller Söhne; Dresden: Dresdner Bank; Amsterdam: Lippmann, Rosenthal & Co.; Brüssel: Balser & Co.; Paris: Crédit Lyonnais; London: Deutsche Bank Filiale; Krakau: Galiz. Bank für Handel u. Industrie; Petersburg: Filiale der Warschauer Handelsbank; Warschau: Gesellschaftskasse. Verj. der Div. in 10 J. n. F.

Kurs der Aktien Ende 1888—99: 186.50, 193.75, 231.90, 209. 198, 220.10, 246.10, 264, 268.50, 265.10, 399.70, 440%; erster Kurs der jungen Aktien am 14. Aug. 1900: 160.25%. Notiert in Berlin. Usance: Der Super-Div.-Schein der Aktien wird auch nach dem Schluss des Jahres bis zur Zahlung mitgeliefert. Die Kursnotiz versteht sich für Stücke mit 60% Einzahlung, wobei seit 13. Jan. 1898 Rbl. 100 = M. 216, vorher Rbl. 100 = M. 320 gerechnet werden, also das Stück jetzt mit M. 129.60, junge Aktien das Stück mit M. 216.

Gewinn 1899: Bruttoeinnahmen 18 429 255, davon gehen ab Betriebsauslagen 11 595 269, 2½% der Bruttoeinnahmen für den Renovationsfonds 460 731, Rente an den Staat 250 000, bleibt ein Reingewinn 6 123 254. Die Ausgaben für den Coupon u. Tilg. betragen 2 945 818, daher Nettoertrag 3 177 435, davon an den R.-F. 15 656, Div. à Rbl. 6 für jede nicht verloste Aktie 446 064, Div. à Rbl. 3 für jede verloste Aktie 151 968, Tant. 31 500, Jubilars-Gratifikationen an die Beamten 11 747, Zusatz-Gratifikationen an die Beamten 83 000, verbleiben zur Verteilung an die Regierung u. die Aktionäre 2 437 500, davon Anteil der Regierung 1 218 750, Rest den Aktionären als Ergänzungs-Div. von R. 9.75.

Aufsichtsrat: Präs. Baron Leopold von Kronenberg, I. Vicepräs. Graf F. Czacki, II. Vicepräs. J. Szebeko, L. Grabowski, S. Zielinski, Wirkl. Staatsrat J. von Pencherzewski, J. Prieffer, sämtlich in Warschau; Geheimrat Alex. Schoeller, Berlin; K. Balser, Brüssel.
Direktion: Geh. Staatsrat Ferd. Rydzewski, Finanz-Dir. Dr. Carl Strasburger, Warschau.

Wladikawkas Eisenbahngesellschaft in St. Petersburg.

Gegründet: Im Jahre 1872 unter dem Namen „Rostow-Wladikawkas Eisenbahngesellschaft“, seit 25. Dez. 1884 resp. 6. Januar 1885 den Namen „Wladikawkas Eisenbahngesellschaft“ tragend. Statut vom 2. Juni 1872 mit Nachträgen vom 12. Nov. 1877, 25. Dez. 1884, 22. Nov. 1886, 15. Juni 1891, 4. Juni 1892 und 24. März 1895.

Bahngebiet: Rostow-Wladikawkas 652 Werst, Wladikawkas-Petrowsk 250 Werst, Mineralowodsk-Kisslowodsk 61 Werst, Novorossisker Zweigbahn 254 Werst, Stavropoler Zweigbahn 144 Werst; ferner folgende Strecken im Bau: Tichoretzkaia-Zaritzin 502 Werst, Petrowsk-Derbent 121 Werst, Derbent-Baku 216 Werst. **Koncession:** Dieselbe währt bis 2. Juli 1956.

Rückkaufsrecht: Der Staat ist berechtigt, die Bahn vom 1. Jan. 1906 unter folgenden Bedingungen anzukaufen: Als Basis wird die mittlere Reineinnahme der letzten 10 Jahre genommen, die aber nicht geringer sein darf, als die mittlere Reineinnahme der letzten 3 Jahre; hierbei ist zu bemerken, dass zur Reineinnahme der Gesellschaft noch der Beitrag des Staates für seine Garantieleistung hinzukommt. Diese so berechnete mittlere Reineinnahme wird mit 5% jährlich für die noch verbleibende Zeit der Koncessionsdauer kapitalisiert und in 5% Staatspapieren oder bar bezahlt.

Kapital: Rbl. 8 642 500 in Aktien à Rbl. Pap. 500, davon noch ungetilgt Ende 1899: R. 8 277 500. Die Aktien werden in Deutschland nicht gehandelt.

Staatsgarantie: Die Regierung garantiert bis 1899 den Betrag von höchstens 1% dem Aktienkapital. Die Staatsgarantie wurde in Anspruch genommen im Jahre 1891 mit R. 1 360 508.56, 1892: R. 1 273 731.75, 1893: R. 742 888.33, 1894: R. 1 167 124.48, 1895: R. 0, 1896: R. 0, 1897: R. 0, 1898: R. 0, 1899: R. 0.

Anleihen: Rbl. Met. 20 416 200 vom Staat übernommene, garantierte Oblig.; Rbl. Met. 3 189 250 Ergänzungs-Oblig.; Rbl. Met. 20 531 500 gar. Oblig. von 1884; Rbl. 20 000 000 vom Staat übernommene und in die Ausgabe der inneren Eisenbahn-Konsols einbezogene Oblig. von 1891 (für die Linie nach Petrowsk); Rbl. Gold 12 500 000; Rbl. Gold 17 508 729; Rbl. Gold 19 750 400 = M. 64 000 000; Rbl. Gold 15 321 900 = M. 33 100 000. Davon werden in Deutschland gehandelt:

4% Anleihe von 1885. Rbl. 20 531 500 = M. 67 014 816, davon noch unverlost Ende 1898: Rbl. 19 839 875 in Stücken à Rbl. 125, 625 = M. 408, 2040. Zs.: 2. Jan., 1. Juli. Tilg.: Durch Verl. am 2. Jan. per 1. Juli mit jährlich 0.2986% und Zinsenzuwachs von 1888 ab binnen 68 Jahren, Verstärkung ist nicht vorbehalten. Zahlst.: Berlin: Disconto-Gesellschaft; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne. Zahlung der Coup. und verlosten Obligat. ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark; auch als Zollcoup. zu verwenden. Die Anleihe hat die unbedingte Garantie der russ. Regierung. Aufgelegt am 20. u. 21. Jan. 1885 zu 79.60%. Kurs Ende 1885—99: In Berlin: 81.25, 82.40, 72.10, 80.75, 90.20, 92.90, 89.40, 92.40, 97.90, 101.40, 101.30, 102.75, 102.80, 102.60, 98.50%. — In Frankfurt a. M.: 72.30, 80.30, 90.20, 92.80, 89.90, 92.40, 97.75, 101.60, 101.10 102.70, 103, 102.30, 97.80%. — Auch notiert in Dresden, Leipzig. Usance: Seit 2. Jan. 1899 beim Handel an den deutschen Börsen 1 Stück = M. 408, vorher 1 Stück = M. 400.

4% Anleihe von 1895. M. 56 736 000 = Rbl. 17 508 729.60, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1897: R. 17 357 670 in Stücken à M. 500, 1000. 2000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Durch halbjährliche Verlosungen im Juni und Dez. per 1. Okt. resp. 1. April mit halbjährlich 0,20933% und Zinsenzuwachs von 1896 ab binnen 60 Jahren; vom 1. Jan. 1906 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Rob. Warschauer & Co., Disconto-Gesellschaft, Berl. Handels-Gesellschaft; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne. Zahlung der Coupons und verlosten Stücke steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Die Anleihe hat die unbedingte Garantie der russ. Regierung. Aufgelegt am 20. Febr. 1896 zu 99½%. Kurs Ende 1896—99: In Berlin: 102.60, 101.60, 100.70, 98%. — In Frankfurt a. M.: 102.30, 101.45, 100.70, 97.80%. — In Hamburg: 102, 101.90, 100.50, 97.40%.

4% steuerfreie Anleihe von 1897. Rb. 19 750 400 = M. 64 000 000 (davon noch unverlost in Umlauf Ende 1897: Rbl. 19 705 962) in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Von 1898 ab durch Verlosungen im Juni u. Dez. per 1. Okt. resp. 1. April mit halbjährlich 0,22358% und Zinsenzuwachs innerhalb 58 Jahren, vom 1. Jan. 1908 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Rob. Warschauer & Co., Disconto-Gesellschaft, Berl. Handels-Gesellschaft; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne. Zahlung der Coupons und verlosten Obligationen steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Die Anleihe hat die unbedingte Garantie der russ. Regierung für Verzinsung und Tilgung. Aufgelegt am 30. April 1897 zu 100½%. Kurs Ende 1897—99: In Berlin: 101.90, 100.80, 98%. — In Frankfurt a. M.: 101.90, 100.70, 97.70%.

4 % steuerfreie Anleihe von 1898. M. 33 100 000 = Rbl. 15 321 990 in Stücken à M. 500, 1000, 2000. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Von 1899 ab durch Verlosungen im Juni u. Dez. per 1. Okt. resp. 1. April mit halbjährlich 0.23 367 % und Zinsenzuwachs innerhalb 57 Jahren, vom 1. Jan. 1909 ab Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Zahlstellen: Berlin: Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Disconto-Gesellschaft, Berliner Handels-Gesellschaft, Rob. Warschauer & Co.; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne. Zahlung der Zinsen und Obligationen steuerfrei ohne jeden Abzug in Deutschland in Mark. Die Anleihe hat die unbedingte Garantie der russischen Regierung für Verzinsung und Tilgung. Eingeführt in Berlin und Frankfurt a. M. im Okt. 1898; erster Kurs am 13. Okt. 1898: 100.80 %. Kurs Ende 1898—99: In Berlin: 100.80, 98.25 %. — In Frankf. a. M.: 100.75, 98.30 %. Verjährung der Zinsen in 10 J., der verlosten Obligationen in 30 J. n. F.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Zweimal jährlich, spätestens im Juni und Okt. Zur Beschlussfähigkeit der G.-V. müssen mindestens 30 Aktionäre anwesend sein, die wenigstens $^1/_7$ des A.-K. vertreten.

Stimmrecht: Je 10 Akt. = 1 St., die Akt. müssen spät. 15 Tage vor der G.-V. deponiert werden.

Gewinn-Verteilung: Nach Überweisung an den Reservefonds und nach Bezahlung von 5 % Zinsen und $^1/_{10}$ % Amortisation auf die Aktien wird, falls die Gesellschaft noch Verbindlichkeiten gegenüber dem Staate hat, der Rest zur Hälfte zur Bezahlung der Schulden an den Staat verwandt, von der anderen Hälfte erhalten die Aktionäre noch 1 % Dividende, der alsdann noch verbleibende Überschuss wird zwischen Staat und Aktionäre geteilt.

Dividenden 1890—99: $4^3/_4$, $4^3/_4$, $4^3/_4$, $4^3/_4$, $4^3/_4$, 8.23, 11.48, 4.786, $4^3/_4$, $6^3/_4$ % netto, d. h. nach Abzug von 5 % Couponsteuer. Die Aktien werden in Deutschland nicht gehandelt.

Gewinn u. Verlust pro 1899: Betriebs-Einnahmen 20 300 271, Betriebs-Ausgaben 12 697 695, Überschuss 7 602 576, hiervon an R.-F. 152 051, bleibt Reingewinn R. 7 450 525. — Ausgaben: Zs. u. Amort. der Oblig. 6 831 372, bleibt Überschuss R. 619 152.

Zarskoe-Selo-Eisenbahn-Gesellschaft in St. Petersburg.

Gegründet: Im Jahre 1836. Statut vom 21. März 1836 mit Nachträgen vom 29. Dez. 1852, 8. April 1867, 5. April 1868, 13. Febr. 1881

Zweck: Herstellung und Betrieb einer Eisenbahn von Petersburg über Zarskoe-Selo nach Pawlowsk in einer Gesamtlänge von 25 Werst = 26,7 km.

Koncession: Für immerwährende Zeiten. **Verkauf der Bahn:** Die Bahn wurde am 28. Nov. 1899 mit Wirkung vom 2. Jan. 1900 von der Moskau-Windau-Rybinsk-Eisenbahn erworben; die Aktionäre erhielten ab 2. Jan. 1900 für jede Aktie einschliesslich der 1899er Div. Rbl. 185 in bar zuzügl. 5 % Zs. vom 28. Nov. 1899 bis 2. Jan. 1900; zur Abfindung der Direktoren der Bahn wurden ausserdem Rbl. 45 000 ausgezahlt.

Kapital: Rbl. Pap. 1 050 000 in Aktien à Rbl. Pap. 60. Die Aktien werden in Deutschland nicht gehandelt. **Geschäftsjahr:** Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. am 15. April.

Stimmrecht: 10 Aktien = 1 St., 50 Aktien = 2 St., 100 Aktien = 3 St., 150 Aktien = 4 St., 200 und mehr Aktien = 5 St.

Gewinn-Verteilung: $7^1/_2$ % Tant. an die Dir., wenigstens 10 % und höchstens 30 % an den R.-F., Rest zur Verf. der G.-V.

Dividenden 1890—98: 5, 5, $4^1/_6$, $4^1/_6$, $4^1/_6$, $5^5/_{12}$, $5^5/_6$, $8^1/_3$, $10^3/_4$ %. Zahlst. für Div. in Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft. Zahlung der Coup. steuerfrei in Berlin zum kurzen Wechselkurse für Petersburg.

5 % Obligationen von 1873. Rbl. 1 800 000 = M. 5 875 200 in Stücken à Rbl. 125 = M. 408. Zs.: 1. Jan., 1 Juli. Tilg.: Durch Verl. im Juni per 1. Juli mit jährl. $^1/_{10}$ % und Zinsenzuwachs von 1875 ab innerhalb 81 Jahren. Zahlst.: Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft. Zahlung der Coup. unter Abzug von 5 % Steuer und der verlosten Oblig. in Gold. Kurs Ende 1874—99: $88^3/_8$, 87.50, 77.50, 73, 69.60, 74.10, 72, 71.10, 62.25, 65.75, 66.80, 74.60, 74.—, 77.90, 88.25, 92.30, 89.60, 89.25, 91.20, 99.75, 101.50, 101.20, 102.60, —, 98.90 %. Notiert in Berlin. Usance: Seit 2. Jan. 1899 wird beim Handel an der Berliner Börse 1 Stück = M. 408, vorher = M. 400 gerechnet. Verj. der Coup. in 10 J., der verlosten Oblig. in 30 J. n. F.

Schweizerische Eisenbahnen.

Schweizerisches Bundesgesetz vom 28. Juni 1895, betreffend das Stimmrecht der Aktionäre von Eisenbahngesellschaften und die Beteiligung des Staates bei deren Verwaltung.

Die Bundesversammlung der Schweizerischen Eidgenossenschaft, nach Einsicht einer Botschaft des Bundesrates vom 3. Dez. 1894, beschliesst: Art. 1) Den Bestimmungen dieses Gesetzes unterliegen die A.-G. für den Bau und Betrieb von Eisenbahnen, welche eine Betriebslänge von mindestens 100 km haben. Der Bundesrat ist befugt, diesem Gesetz auch andere

Eisenbahn-Ges. zu unterstellen. Gegen einen solchen Beschluss des Bundesrates kann der Rekurs an die Bundes-Vers. ergriffen werden. 2) Das Stimmrecht in der G.-V. steht ausschliesslich denjenigen Aktionären zu, deren Aktien auf den Namen lauten und seit wenigstens sechs Monaten oder seit dem Entstehen der Gesellschaft auf den betreffenden Namen im Aktienbuche eingetragen sind. Denjenigen Aktionären, welche die Aktien nachweislich durch Erbschaft oder Vermächtnis erworben haben, wird die Zeit, während welcher die Aktie auf den Namen ihres Rechtsvorgängers eingetragen war, angerechnet. Die Eintragung der Aktien im Aktienbuch geschieht auf Kosten der Gesellschaft. Sowohl die Vertreter des Bundes und der Kantone, als die Namen-Aktionäre der Gesellschaft sind berechtigt, vom Aktienbuch jederzeit Einsicht zu nehmen. Eine Namen-Aktie darf nicht wieder in eine Inhaber-Aktie umgewandelt werden. 3) Es steht jedem nach Art. 2 stimmberechtigten Aktionär frei, seine Aktien in der Generalversammlung selbst zu vertreten, oder durch einen anderen stimmberechtigten Aktionär vertreten zu lassen. Sämtliche im Eigentume eines einzelnen Aktionärs befindlichen Aktien dürfen stets nur durch eine einzige Person vertreten werden. Das Entlehnen oder Ausleihen von Aktien behufs Ausübung des Stimmrechts ist untersagt. 4) Die in Art. 641 O.-R. vorgesehene Anzeige an die Aktionäre kann auch an die Inhaber von Namen-Aktien durch blosse Einrückung in diejenigen öffentlichen Blätter erfolgen, welche für Bekanntmachungen dieser Art bestimmt sind. 5) Mindestens $^{4}/_{5}$ der Mitglieder der Verwaltung müs en aus Schweizer Bürgern bestehen, welche in der Schweiz ihren thatsächlichen Wohnsitz haben. Abweichungen von dieser Bestimmung können vom Bundesrate mit Rücksicht auf internationale Verhältnisse zugelassen werden. 6) Wenn die Verwaltung aus mehreren Mitgliedern besteht, so ist der Bundesrat berechtigt, 1—4 Mitglieder, und ebenso ist jeder Kanton, auf dessen Gebiet das Bahnnetz einer Gesellschaft sich erstreckt, berechtigt, 1—4 Mitglieder zu wählen. Die kantonalen Vertreter dürfen höchstens $^{1}/_{3}$, diejenigen des Bundes und der Kantone zusammen höchstens $^{2}/_{5}$ der Gesamtzahl der Verwaltungsratsmitglieder ausmachen. Bei der Verteilung der kantonalen Vertreter auf die Kantone ist die Grösse des Interesses massgebend, welches die einzelnen Kantone am Bahnunternehmen haben. Wenn über die Gesamtzahl oder die Verteilung Streit entsteht, so entscheidet darüber der Bundesrat. Die koncessionsmässigen oder vertraglichen Bestimmungen, die dem Bunde, Kantonen oder Gemeinden eine grössere Vertretung einräumen, bleiben vorbehalten. Die übrigen Mitglieder der Verwaltung werden von der Generalversammlung gewählt. Die von den staatlichen Behörden gewählten Mitglieder stehen in gleichen Rechten und Pflichten wie diejenigen, welche von der Generalversammlung gewählt sind, mit der Ausnahme, dass die ersteren nicht gehalten sind, Aktionäre zu sein. 7) Besteht ausser der Verwaltung für die Geschäftsführung ein besonderes Organ (O.-R. 650), so steht die Wahl der Mitglieder desselben der Verwaltung an. Die Mitglieder solcher Organe (Direktoren, Geschäftsführer) haben in den Sitzungen der Verwaltung nur beratende Stimme. 8) Dem Bundesrate steht das Recht zu, Beschlüsse der Generalversammlung oder der Verwaltung, durch welche bedeutende Landesinteressen ernstlich gefährdet oder verletzt werden, aufzuheben. Zu diesem Zwecke sind dem Bundesrate die Beschlüsse der Generalversammlung vor dem Vollzuge zur Kenntnis zu bringen; ebenso sind ihm auf Verlangen alle Beschlüsse der Verwaltung und der Direktion sofort einzusenden. Der Bundesrat wird spätestens binnen Monatsfrist erklären, ob er den ihm mitgeteilten Beschluss beanstandet. Die Bahngesellschaft kann gegen die Verfügung des Bundesrates an die Bundesversammlung rekurrieren. 9) Die Übertragung wichtiger Beamtenstellen, wie diejenige eines Direktors, Betriebschefs, Maschinenmeisters, Bahningenieurs, des Vorstehers einer Hauptstation, an Ausländer bedarf der Genehmigung des Bundesrates. Der Bundesrat ist auch berechtigt, die erteilte Genehmigung jederzeit zurückzuziehen. 10) Der Bundesrat kann verlangen, dass Beamte oder Angestellte der Gesellschaft, welche in der Ausübung ihrer Funktionen zu begründeten Klagen Anlass geben, zur Ordnung gewiesen, bestraft oder nötigenfalls entlassen werden. 11) Übertretungen der in den Artikeln 2 u. 3 dieses Gesetzes aufgestellten Bestimmungen werden mit einer Geldbusse bis auf 10 000 frs. bestraft. In schweren Fällen kann mit der Geldbusse Gefängnis bis auf 3 Monate verbunden werden. Bezüglich der Verjährung kommen die Bestimmungen des Bundesstrafrechts zur Anwendung. Die Beurteilung unterliegt der Bundesstrafgerichtsbarkeit. 12) Die Eisenbahngesellschaften sind gehalten, die Statuten binnen einer vom Bundesrate zu bestimmenden Frist mit den Vorschriften dieses Gesetzes in Einklang zu bringen. 13) Diejenigen Aktionäre, welche binnen 60 Tagen nach Inkrafttreten dieses Gesetzes ihre Aktien auf den Namen im Aktienbuch eintragen lassen, erwerben das Stimmrecht sofort mit der Eintragung. 14) Die diesem Gesetze widersprechenden Bestimmungen des Obligationsrechts finden auf die in Artikel 1 erwähnten Eisenbahngesellschaften keine Anwendung. Überall, wo in einem Bundesgesetze oder in den Statuten von einem Bruchteil des Aktienkapitals gesprochen wird, ist darunter das stimmberechtigte A.-K. zu verstehen. 15) Der Bundesrat ist beauftragt, auf Grundlage der Bestimmungen des Bundesgesetzes vom 17. Juni 1874, betr. Volksabstimmung über Bundesgesetze und Bundesbeschlüsse, die Bekanntmachung dieses Gesetzes zu veranstalten und den Beginn der Wirksamkeit desselben fortzusetzen. Das vorstehende Gesetz ist am 17. Juli 1895 veröffentlicht und lt. Beschluss des Bundesrates am 18. Okt. 1895 in Kraft getreten. Die in Art. 13 vorgesehene Frist endete mit dem 16. Dez. 1895.

Rechnungsgesetz vom 27. Mai 1896. Mit Botschaft des Bundesrates vom 11. Nov. 1895 wurde der Bundesversammlung ferner der Entwurf eines Rechnungsgesetzes für die Eisenbahnen vorgelegt. Derselbe bezweckt nach den Motiven, die Bahnverwaltungen schon vor Eintritt des Kündigungstermins für den koncessionsgemässen Rückkauf zur Vorlage der Nachweise über den jährlichen Reinertrag und das Anlagekapital nach Massgabe der Koncession anzuhalten und auf den anerkannten Grundlagen einer soliden Verwaltung und Finanzgebahrung die in der Praxis konstatierten Mängel des bisherigen Gesetzes zu beseitigen. Die schweizerischen Bahnverwaltungen sahen durch die vorgeschlagenen Massnahmen ihre finanziellen Verhältnisse in mehrfacher Beziehung bedroht und beantragten in einer gemeinsamen Eingabe vom 28. Nov. 1895 Abänderung des Entwurfs. Insbesondere beanstandeten sie die Behandlung der Erneuerungs-F. durch den Entwurf. Während die Bahnverwaltungen diese Fonds lediglich als Fonds zur Ausgleichung der jährlichen Ausgaben für Erneuerung des Oberbaues und des Rollmaterials betrachtet hatten, stellte der Entwurf ein ganz neues System auf, indem er für alle einer Abnützung unterworfenen Anlagen und Einrichtungen, mit Inbegriff des Betriebsmaterials, Anlage eines Erneuerungs-F. in dem Sinne verlangte, dass die jährlichen Einlagen nach den Erstellungs- und Anschaffungskosten und der wahrscheinlichen Gebrauchsdauer der einzelnen Anlagen und Gegenstände zu berechnen seien, und dass der Bestand des Erneuerungs-F. zu jeder Zeit dem vollen Betrag des durch Abnützung oder andere Einwirkungen entstandenen materiellen Minderwertes dieser Objekte entsprechen soll. Ferner opponierten die Verwaltungen, in deren Koncessionen für Erledigung allfälliger Rückkaufstreitigkeiten ein Schiedsgericht vorgesehen ist, gegen die Bestimmung des Entwurfs, welche an Stelle des Schiedsgerichtes das Bundesgericht setzen wollte. Die Eingaben der Bahnen hatten im wesentlichen nur den Erfolg, dass die Einlagen in den nach dem System des Bundesrates zu bildenden Erneuerungs-F. beschränkt wurden auf Oberbau, Rollmaterial, Mobiliar und Gerätschaften. Das Gesetz wurde am 27. März 1896 erlassen, in der Volksabstimmung vom 4. Okt. 1896 mit 223 228 gegen 176 577 Stimmen angenommen und ist am 1. Nov. 1896 in Kraft getreten. Da über die Höhe der Rücklagen zu den Ern.-F. eine gütliche Verständigung zwischen dem Eisenbahndepartement und den Hauptbahnen nicht gelungen war, so hat der Bundesrat am 12. Juni 1899 die für die Einlagen in die Ern.-F. für das Jahr 1896 definitiven Summen vorgeschrieben, während er für 1897 und später die Einlagen nach den von ihm aufgestellten Normen berechnet sehen will. Gegen diese Beschlüsse haben die Ges. an das Bundesgericht rekurriert. Über die vom Bundesgericht teils erledigten, teils bei ihm noch anhängigen Prozesse enthält der bundesgerichtliche Geschäftsbericht für 1899 bemerkenswerte Angaben. Zwei Rekurse, die der Centralbahn und Nordostbahn, betrafen die Grundsätze für Feststellung des Reingewinns und der Anlagekosten im Sinne der Koncessionen. Durch die nach eingehender Verhandlung gefällten Entscheidungen seien die Grundsätze für die koncessionsgemässe Berechnung des Reinertrages und der Anlagekosten festgestellt worden; dagegen sei entschieden worden, dass die vom Bunde mit Rücksicht auf den Zustand der Bahnanlagen beanspruchten Abzüge von der Rückkaufsentschädigung nicht jetzt, sondern erst bei der Übernahme der Bahn durch den Bund im Civilprozesse festzustellen seien. Von den anhängig gebliebenen drei Rekursen betreffen zwei die Grundsätze für Feststellung des Reingewinns und der Anlagekosten, die Rekurse gehen von den Vereinigten Schweizerbahnen und der Gotthardbahn aus. Ein dritter gemeinsam von den fünf Hauptbahnen eingereichter Rekurs habe die Festsetzung der Einlagen in den Ern.-F. zum Gegenstande. Dieser Rekurs werde ein umfangreiches, durch Sachverständige vorzunehmendes Beweisverfahren erfordern. Aus dieser Mitteilung des Bundesgerichts ist zu schliessen, dass die Erledigung des genannten Prozesses geraume Zeit beanspruchen wird. — In wie grossem Masse die Berechnungen der Bahnverwaltungen von denen des Bundesrats abweichen, zeigt folgende Aufstellung:

Bahnen	Vorschläge d. Verwalt.	Experten d. Departements	Einlagen gemäss den neuen Berechnungen des Bundesrates				Provisor. verlangte Einlagen
			für Oberbau	für Rollmaterial	f. Mobiliar u. Gerätsch.	im ganzen	
	frs.	frs.	frs.	frs.	frs.	frs.	frs.
Centralbahn	1 203 268	1 303 576	671 686	582 611	46 190	1 300 487	1 250 000
Aargauische Süd-B.	—	—	64 930	—	2 253	67 183	87 173
Wohlen-Bremgarten	—	—	6 620	4 086	252	10 958	11 391
Gotthardbahn	768 470	1 225 109	561 113	514 470	69 543	1 145 126	900 000
Jura-Simplon	1 454 320	2 239 623	1 163 976	978 596	81 768	2 224 340	2 050 000
Brünigbahn	—	—	26 328	16 701	3 608	46 637	
Nordostbahn	1 018 764	1 980 709	975 577	928 503	74 082	1 978 162	1 835 000
Bötzbergbahn	—	—	90 832	—	3 367	94 199	50 362
Verein. Schweizer B.	636 452	774 770	385 235	327 770	46 024	759 029	740 000

Mittels Botschaft vom 25. März 1897 unterbreitete der Bundesrat der Bundesversammlung ferner das folgende Bundesgesetz vom 15. Okt. 1897, betr. den Erwerb und Betrieb von

Eisenbahnen für Rechnung des Bundes und die Organisation der Verwaltung der schweizerischen Bundesbahnen. I. Erwerb und Betrieb von Eisenbahnen für Rechnung des Bundes. Art. 1. Der Bund wird diejenigen schweizerischen Eisenbahnen, welche wegen ihrer volkswirtschaftlichen oder militärischen Bedeutung den Interessen der Eidgenossenschaft oder eines grösseren Teiles derselben dienen, und deren Erwerb ohne unverhältnismässige Opfer erreichbar ist, für sich erwerben und unter dem Namen „Schweizerische Bundesbahnen" für seine Rechnung betreiben. Mit einer Eisenbahn können auch Nebengeschäfte (Dampfschiffunternehmungen etc.), die mit dem Bahnbetriebe in engem Zusammenhange stehen, erworben werden. Art. 2. Der Erwerb von Eisenbahnen findet auf dem Wege des Rückkaufes gemäss den Bestimmungen der Bundesgesetzgebung und der Koncessionen statt. Der Bundesrat hat auf dieser Grundlage den Rückkauf auf den nächsten Rückkaufstermin anzumelden gegenüber den im Zeitpunkte des Inkrafttretens dieses Gesetzes im Betriebe stehenden Bahnlinien: 1) der Jura-Simplon-Bahn; 2) der schweizerischen Centralbahn mit Inbegriff ihrer Anteile an Gemeinschaftsbahnen; 3) der schweizerischen Nordostbahn mit Inbegriff ihrer Anteile an Gemeinschaftsbahnen; 4) der Bahnunternehmung Wohlen-Bremgarten bezüglich des Anteiles der Einwohnergemeinde Bremgarten an derselben; 5) der Vereinigten Schweizerbahnen; 6) der Gotthardbahn. Sofern ein einheitlicher Rückkauf der gesamten Nordostbahn auf Grund der für deren Stammnetz gültigen Bestimmungen nicht erreichbar ist, kann der Bundesrat diejenigen unter besonderen Koncessionen stehenden Linien von der Rückkaufserklärung ausnehmen, deren Erwerbung nur mit unverhältnismässigen Opfern möglich und deren Besitz nicht zu einem rationellen Betrieb der Bundesbahnen unentbehrlich ist. Der Bundesrat ist ermächtigt, mit Zustimmung der Bundesversammlung die Erwerbung der genannten Bahnen auch auf dem Wege des freihändigen Kaufes vorzunehmen, wobei immerhin für die Festsetzung des Rückkaufpreises die Bestimmungen der Bundesgesetzgebung und der Koncessionen massgebend sind. Art. 3. Der Bundesrat ist überdies ermächtigt, mit Zustimmung der Bundesversammlung auch andere dermalen bestehende Bahnen, welche den in Art. 1 vorgesehenen Bedingungen entsprechen, zu erwerben. Art. 4. Wenn in der Folge andere Bahnlinien, als die in Art. 2 und 3 bezeichneten, vom Bunde erworben, oder wenn von ihm neue Linien gebaut werden sollen, so ist jeweilen ein bezügliches Bundesgesetz zu erlassen. Art. 5. Der Bundesrat ist ermächtigt, mit Zustimmung der Bundesversammlung den Betrieb von Nebenbahnen zu übernehmen, sowie in die zwischen den genannten Hauptbahnen und Nebenbahnen etwa vereinbarten Betriebsverträge einzutreten. Art. 6. Der Übergang des Eigentums an den vom Bunde erworbenen Eisenbahnen erfolgt jeweilen auf den koncessionsgemässen oder vertraglich festgesetzten Termin, ohne dass dazu die Beobachtung einer für den Eigentumsübergang sonst vorgeschriebenen Form erforderlich ist. Ausser angemessenen Kanzleigebühren für die Vormerkung des Eigentumsüberganges in den öffentlichen Büchern dürfen für die Handänderung keinerlei Steuern oder Gebühren erhoben werden. Art 7. Die für die Erwerbung, den Bau und Betrieb der Bahnen erforderlichen Geldmittel sind durch Em. von Anleihen mittels Ausgabe von Oblig. oder Rententiteln zu beschaffen. Die bezüglichen Titel sind nach einem festen Amortisationsplane längstens binnen 60 Jahren zu amortisieren. Auf dem Wege der freien Verständigung mit den Eigentümern der Bahnen und unter Festhaltung des Grundsatzes der Schuldenamortisation binnen längstens 60 Jahren kann auch eine andere Zahlungsmodalität für die Erwerbung der Bahnen gewählt werden. Die Genehmigung der Anleihensoperationon und des Amortisationsplanes bleibt der Bundesversammlung vorbehalten. Art. 8. Das Rechnungswesen der Bundesbahnen ist vom übrigen Rechnungswesen des Bundes getrennt zu halten und so zu gestalten, dass ihre Finanzlage jederzeit mit Sicherheit festgestellt werden kann. Der Reinertrag des Betriebes der Bundesbahnen ist zunächst für die Verzinsung und Amortisation der Eisenbahnschuld bestimmt. Von den weiteren Überschüssen sind 20% so lange in einen von den übrigen Aktiven der Bundesbahnen gesondert zu verwaltenden R.-F. zu legen, bis derselbe, Zinsaufrechnung inbegriffen, frs. 50 000 000 erreicht haben wird. Die übrigen 80% sind im Interesse der Bundesbahnen zur Hebung und Erleichterung des Verkehrs, insbesondere zur Herabsetzung der Personen- und Gütertarife und zur Erweiterung des schweizerischen Eisenbahnnetzes, vorzugsweise desjenigen der Nebenbahnen, zu verwenden. Reichen die ordentlichen Einnahmen, mit Inbegriff der nicht verwendeten Gewinnsaldovorträge, zur Deckung der Betriebsausgaben, zur Verzinsung des Anlagekapitals und zur Amortisation nicht aus, so ist ein entsprechender Betrag dem R.-F. zu entnehmen. Art. 9. Mit dem Übergang einer Bahn an den Bund erlöschen sämtliche Bestimmungen der bezüglichen Koncessionen. Vorbehalten bleiben etwaige in denselben enthaltene Vorschriften privatrechtlicher Natur zu gunsten Dritter, über welche die Berechtigten sich ausschliesslich mit den bisherigen Koncessionsinhabern auseinanderzusetzen haben; durch die Koncessionen überbundene Verpflichtungen dagegen, welche mit dem Bestande und Betriebe der Bahnen in unmittelbarem Zusammenhange stehen, gehen auf den Bund über. Art. 10. Die Bundesbahnen sind von jeder Besteuerung durch Kantone und Gemeinden befreit. Diese Bestimmung findet jedoch keine Anwendung auf Immobilien, welche zwar im Besitze der Bundesbahnen sind, aber eine notwendige Beziehung zum Bahnbetrieb nicht haben. Auch sind die Bundesbahnen für Versicherung ihres Rollmaterials den kantonalen gesetzlichen Bestimmungen nicht unterworfen. Der Bund verzichtet gegenüber den Bundesbahnen auf Erhebung der in Art. 19 des Bundes-

gesetzes über den Bau und Betrieb der Eisenbahnen, vom 23. Dez. 1872, vorbehaltenen Koncessionsgebühr für den regelmässigen periodischen Personentransport. Art. 11. Die jeweilige Bundesgesetzgebung in Eisenbahnsachen findet auch auf die Bundesbahnen Anwendung, soweit die Voraussetzungen hierfür bei denselben vorhanden sind.

Der II. Teil betrifft die Organisation der Verwaltung der schweizerischen Bundesbahnen.

Grundsätze für die Berechnung des koncessionsmässigen Reinertrages und des Anlagekapitals der fünf schweizerischen Hauptbahnen. Beschluss des Bundesrates vom 16. Dez. 1897. Für die Berechnung des koncessionsgemässen Reinertrages und des Anlagekapitals der Vereinigten Schweizerbahnen werden folg. Grundsätze massgebend erklärt: I. Anlagekapital. Das Anlagekapital im Sinne der Koncessionen umfasst: 1) die gemäss gesetzl. Vorschrift der Baurechnung belasteten Baukosten bezw. Anschaffungskosten für: a) Bahnanlagen und feste Einrichtungen mit Ausschluss des Oberbaues; b) Oberbau; c) Rollmaterial; d) Mobiliar und Gerätschaften, und zwar für die im Betriebe stehenden und für die im Bau befindlichen Linien und Objekte. Die Baurechnung darf nur mit den Ausgaben belastet werden, deren Verrechnung zu Lasten des Baukontos durch die Bestimmungen des Rechnungsgesetzes vom 27. März 1896, Art. 4 bis und mit 9, vorbehaltlich des Art. 24, Absatz 3, ausdrücklich gestattet ist, und es sind alle Beträge aus der Baurechnung zu entfernen, deren Verrechnung auf Baukonto durch die genannten gesetzl. Bestimmungen untersagt ist; 2) die Materialvorräte. Bezüglich der letzteren ist vorzubehalten, dass sie bei der Übergabe der Bahn an den Bund in einem für eine regelmässige Betriebsführung ausreichenden Masse vorhanden sein müssen, andernfalls der Fehlbetrag, wenn die Vereinigten Schweizerbahnen nach dem Reinertrage zurückgekauft werden, von der Rückkaufssumme in Abzug gebracht wird. Nicht zum Anlagekapital im Sinne der Koncessionen gehören alle übrigen in der Bilanz der Bahn-Ges. aufgeführten Aktivposten, als: noch nicht einbez. Anleihen, Em.-Verluste auf den Aktien, zu amortisierende Verwendungen, Verwendungen auf Nebengeschäfte, verfügbare Mittel ausschliesslich der Materialvorräte (Kassenbestände, Wertschriften und Guthaben, verfügbare nicht zu Bahnanlagen verwendete Liegenschaften). II. Ern.-F. Für die Berechnung der Einlagen in den Ern.-F. sind die Vorschriften der Art. 11 bis und mit 14 des Rechnungsgesetzes massgebend. Für Ausmittelung der Höhe der Einlagen auf dieser gesetzl. Grundlage wird eine besondere Schlussnahme vorbehalten. III. Reinertag. Von den in den Jahresrechnungen der Bahn-Ges. enthaltenen Einnahme- und Ausgabeposten sind für den koncessionsgemässen Reinertrag nur massgebend die Betriebseinnahmen und die Betriebsausgaben, d. h. die mit dem Eisenbahnbetriebe, dem Transportgeschäfte, im Zusammenhang stehenden Einnahmen und Ausgaben; dagegen fallen ausser Betracht die Rechnungsposten, welche sich auf die Finanzverwaltung der Bahn-Ges. beziehen. Der durchschnittliche Reinertrag ist in der Weise zu berechnen, dass der Überschuss der Betriebseinnahmen über die Betriebsausgaben der zehn in Betracht fallenden Jahre zusammengezählt und der hieraus resultierende Gesamtüberschuss durch 10 dividiert wird. Für den koncessionsgemässen Reinertrag fallen in Betracht: a) Betriebseinnahmen. 1) die Betriebseinnahmen in den Jahresrechnungen der Bahn-Ges.; 2) die Zuschüsse aus dem Ern.-F., und zwar sowohl die lt. bisheriger Berechnung der Bahn-Ges. geleisteten, wie die zufolge des neuen Rechnungsgesetzes zu ermittelnden Ergänzungszuschüsse; 3) die Betriebssubventionen für besondere Zwecke; 4) sonstige das Transportgeschäft betreffende Einnahmen. b) Betriebsausgaben. 1) die Betriebsausgaben in den Jahresrechnungen der Bahn-Ges.; 2) die Einlagen in den Ern.-F., und zwar sowohl die laut bisheriger Berechnung der Bahn-Ges. gemachten, wie die zufolge des neuen Rechnungsgesetzes zu machenden Ergänzungseinlagen; 3) die Bezüge für den Ertrag von verfügbaren Liegenschaften, insofern Einnahmen von solchen, welche nicht zu den Rückkaufsobjekten gehören, unter den Betriebseinnahmen verrechnet worden sind, oder insofern auf denselben überhaupt kein Betrag berechnet worden ist; 4) Verluste, welche während der 10jähr., für den Rückkauf massgebenden Periode abgeschrieben bezw. dem Konto „zu amortisierende Verwendungen“ belastet werden mussten, insbesondere für technische Vorstudien, Werte untergegangener Anlagen und Einrichtungen, Beiträge an Strassen, Brücken und dergleichen; 5) Ausgaben zu verschiedenen Zwecken, welche das Transportgeschäft betreffen, insbesondere: ausserord. Beiträge an die Hilfskasse, welche für die 10jähr. Periode nachzuleisten sind; Ausgaben zufolge der gegenseitigen Versicherung für Haftpflichtfälle; Gratifikationen an das Personal; Nachtragszahlungen und Rückvergütungen für Mitbenützung von Bahnanlagen. Dagegen fallen für den koncessionsgemässen Reinertrag nicht in Betracht: a) Einnahmen. 1) der Saldo des Vorjahres vor Beginn der 10jähr. für den Rückkauf massgebenden Periode; 2) der Ertrag der verfügbaren Kapitalien, mit Inbegriff von Zs. auf den Betriebseinnahmen; 3) Kursgewinne und Provisionen; 4) Bau-Zs.; 5) Zuschüsse aus Spec.-F. mit Ausschluss des Ern.-F.; 6) Zuschüsse aus Amort.- und Bau-F.; 7) Betriebssubventionen für allg. Zwecke; 8) sonstige die Finanzrechnung betreffende Einnahmen. b) Ausgaben. 1) Verzinsung der schwebenden Schulden; 2) Kursverluste, Finanzunkosten und Provisionen; 3) Verzinsung der konsolidierten Anleihen; 4) Einlagen in Spec.-F. mit Ausschluss des Ern.-F.; 5) Einlagen in Amort.- und Bau-F.; 6) Tilg. alter Verluste, bei denen der Entstehungsgrund der Abschreib. vor die 10jähr. für den Rückkauf massgebende Periode zurückfällt; 7) Ausgaben zu verschiedenen Zwecken, welche die Finanzrechnung betreffen, insbesondere ausserord. Beiträge an die Hilfskasse zur Deckung des vor der 10jähr. Periode entstandenen versicherungstechnischen Defizits; Minder-

wertung verfügbarer Mittel; 8) Aktien-Div.; 9) Saldovortrag auf neue Rechnung. IV. Abzüge für Rückkaufsentschädigungen. a) Von der entweder auf Grund des Anlagekapitals oder auf Grund des Reinertrages ermittelten Rückkaufssumme sind in Abzug zu bringen: 1) der Ern.-F. in demjenigen Betrage, welchen derselbe gemäss den Grundsätzen des neuen Rechnungsgesetzes ausmachen soll (Abzug für materiellen Minderwert der im Ern.-F. berücksichtigten Rückkaufsobjekte); 2) die Differenz zwischen dem wirklichen Werte und dem Werte eines vollkommen befriedigenden Zustandes der im Ern.-F. nicht berücksichtigten Rückkaufsobjekte (Abzug für materiellen Minderwert dieser Objekte); 4) der lt. den gesetzl. Bestimmungen auf Betriebsrechnung oder auf Amortisationskto zu buchende Anteil der Baukosten, welche erforderlich sind, um die Bahnanlagen auf den Zeitpunkt des Überganges an den Bund in vollkommen befriedigenden Zustand zu setzen, wie: Erweiterung von Bahnhöfen und Stationen, Anlage von Doppelgeleisen, Vermehrung des Rollmaterials etc. b) Für den Fall des Rückkaufs der Bahn auf Grund des Reinertrages ist von der Rückkaufssumme ferner in Abzug zu bringen: 4) der Betrag des auf Baukto zu buchenden Anteiles der in Lit. a, Ziffer 3, erwähnten Baukosten, immerhin in der Meinung, dass die Rückkaufssumme nicht weniger betragen darf, als den auf Grund des Anlagekapitals gemäss Lit. a, Ziffer 1, 2 und 3 berechneten Betrag. Dabei ist verstanden, dass der für künftige Verkehrsbedürfnisse aufgewendete Anteil solcher Baukosten zu Lasten des Bundes fällt. Die Volksabstimmung vom 20. Febr. 1898 nahm das Gesetz über die Verstaatlichung der Hauptbahnen mit 384 146 gegen 177 130 Stimmen an. Die Nebenbahnen sollen vorerst nicht erworben werden, doch behält sich der Bund für sie späteren Ankauf vor. Die Summen, welche nach der Berechnung des Bundesrates im Jahre 1903 (für die Gotthardbahn 1909) zu entrichten sein werden, sind folgende:

	Reinertrag über 3 % Zinsen	Rückkaufs-Entschädigung	Ende 1895		Liquidations-Betreffnis	Pro Stück in Francs	in %
			Anleihen	Aktien			
Jura-Simplon*)	2 325 159	288 150 000	186 260 000	{49 120 000	81 520 000	500	100
				{52 000 000		120.19	61.10
Nordostbahn	1 961 606	244 430 000	162 530 000	80 000 000	54 150 000	338.42	67.68
Centralbahn	2 538 707	177 360 000	113 940 000	50 000 000	54 310 000	543.10	108.62
Ver. Schweizerbahnen*)	1 251 651	81 860 000	44 400 000	{17 500 000	31 700 000	500	100
				{22 500 000		315.64	63.13
Gotthardbahn	2 162 170	172 370 000	114 690 000	50 000 000	62 060 000	620.62	124.12

*) Bei Jura-Simplon u. Vereinigte Schweizerbahnen stehen unter Aktien in der ersten Zeile die Prioritäts-, in der zweiten Stammaktien. — Hierbei ist aber noch zu berücksichtigen, dass bis zum Jahre 1903 resp. 1909 die Dividenden den Aktionären gehören, dass ferner der Bund nur die Bahnlinien samt dem Betriebsmaterial, Gebäulichkeiten, Materialien etc. übernimmt, während die Nebengeschäfte, Effekten und Guthaben den Aktionären verbleiben. Zunächst hat der Bund von seinem Kündigungsrecht gegenüber der Schweiz. Centralbahn, Schweiz. Nordostbahn, Vereinigte Schweizerbahnen Gebrauch gemacht.

Gotthardbahn-Gesellschaft in Luzern.

Gegründet: Im Jahre 1871. Staatsvertrag vom 15. Okt. 1869 zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und Italien, vom 28. Okt. 1871 zwischen Deutschland; Nachträge hierzu vom 12. März 1878 und 16. Juni 1879. Koncession von den Kantonen Luzern, Uri, Schwyz, Zug und Tessin auf 99 Jahre ab Eröffnung des grossen Tunnels, wird erneuert, wenn der vorbehaltene Rückkauf nicht stattgefunden. Revidiertes Statut vom 2. Dez. 1895. Steuerfreiheit für alle Kanton-, Bezirks- und Gemeindesteuern, doch ist der Bundesrat berechtigt, je nach dem Ertrage der Bahn und dem finanziellen Einflusse des Unternehmens auf den Postertrag, eine jährliche Koncessionsgebühr bis zu frs. 50 per km Betriebsstrecke zu erheben. Durchschlag des grossen Tunnels zwischen Göschenen und Airolo 29. Febr. 1880, Betriebseröffnung 1. Jan. 1882 (Länge 14 997 m, Höhe 6 m, Weite 8 m), durchgehender Betrieb seit 1. Jan. 1882, die lt. internationalem Vertrag vom 15. Okt. 1869 herzustellenden zweiten Geleise der Zufahrtslinie zum Gotthardtunnel-Erstfeld-Göschenen, 27.036 km, und Airola-Biasca, 42,608 km, wurden April bis Mai 1893 dem Betriebe übergeben; Durchschlag des Monte Ceneri-Tunnels (Strecke Giubiasco-Lugano) 12. April 1881, Betriebseröffnung 10. April 1882 (Länge 1675 m). Seitens Italiens, Deutschlands und der Schweiz waren ursprünglich 85 000 000 frs. Subventionsbeiträge bewilligt, lt. Vertrag vom 12. März 1878, alsdann weitere 28 000 000 frs., ausserdem bewilligte die Schweiz und Italien lt. Vertrag vom 16. Juni 1879 noch speciell für die Monte Cenerie-Linie je 3 000 000 frs. Insgesamt haben beigetragen Deutschland 30 000 000 frs., die Schweiz 31 000 000 frs., Italien 58 000 000 frs. = 119 000 000 frs.

Strecken: (Luzern) Immensee-Bellinzona-Chiasso; Bellinzona-Pino-Luino mit Zweigbahn nach Locarno (Lago Maggiore). Die Teilstrecken Biasca-Locarno und Lugano-Chiasso

Rückkaufsrecht: Der Bund kann nach dem Bundesbeschluss vom 22. Okt. 1869 das Bahnnetz nebst Material, Gebäuden und Vorräten mit Ablauf des 30., 45., 60., 75., 90. und 99. Jahres ab 1. Mai 1879 erwerben, falls die Gesellschaft jeweils 5 Jahre vorher hiervon benachrichtigt wird. Wird über die Entschädigungssumme keine Verständigung erzielt, so ist dieselbe durch das Bundesgericht nach dem Durchschnitts-Reinertrag der letzten 10 Jahre wurden 1874, Airolo-Göschenen. Immensee-Göschenen, Airolo-Biasca, Cadenazzo-Pino 1882, Luzern-Küssnacht-Immensee 19,2 km und Zug-Arth (Goldau) 15,8 km 1. Juni 1897 eröffnet, zusammen 275,1 km. Die Gesellschaft besorgt vertragsmässig den Fahrdienst der italienischen Strecke (Pino)-Dirinella-Luino.
vor der Rückkaufserklärung zu bestimmen, und zwar erhält die Gesellschaft im 30., 45. oder 60. Jahre das 25fache, im 75. Jahre das 22½fache, im 90. Jahre das 20fache und im 99. Jahre das 18fache des ermittelten Reinertrages, in keinem Falle aber weniger als das über die Subvention hinaus verwendete Anlagekapital und immer mit der Massgabe, dass dabei die durch den Staatsvertrag begründeten Rechte der Subvention vorbehalten bleiben. Bei der Berechnung der Entschädigung sind von dem Durchschnitts-Reinertrage die auf Abschreibungsrechnung getragenen und dem Reservefonds einverleibten Summen in Abzug zu bringen. Soweit der Bund nicht bereits von dem Rückkaufsrecht Gebrauch gemacht oder von demselben Gebrauch machen zu wollen erklärt hat, ist jedem der 5 Kantone das Rückkaufsrecht unter ähnlichen Bestimmungen vorbehalten, doch laufen die oben erwähnten Fristen bei diesen nicht ab 1. Mai 1879, sondern ab Vollendung des grossen Tunnels, auch ist die Gesellschaft von dem beabsichtigten Rückkauf 4 Jahre 10 Monate vorher zu benachrichtigen. Durch Botschaft vom 25. März 1897 bezeichnete der Bundesrat als den nächsten Rückkaufstermin den 1. Mai 1909 und als koncessionsmässige Rechnungsperiode für den Reinertrag die Jahre 1894—1903.

Kapital: frs. 50 000 000 in 68 000 Aktien I. Emiss., 12 000 Aktien II. Emiss. und 20 000 Aktien III. Emiss., zusammen 100 000 Aktien (28 497 Aktien auf Namen und 71 503 auf Inhaber) à frs. 500. Emiss. III seit 1. Jan. 1894 vollbezahlt. Inhaber-Aktien werden durch Nennung des Namens und Wohnortes des Aktionärs auf dem Aktientitel und durch Eintragung in dem Aktienbuche in Namen-Aktien umgewandelt. Die Namen-Aktie ist übertragbar. Für die Eintragung in das Aktienbuch kann der Nachweis des Erwerbs durch Indossament geleistet werden. Eine Namen-Aktie darf nicht wieder in eine Inhaber-Aktie umgewandelt werden. Bei Erhöhung des Aktienkapitals haben die Aktionäre ein Vorrecht, wenn nicht Ankaufs- oder Fusionsverträge solches ausschliessen. Aktien I. Emiss. vollbezahlt seit 30. Juni 1882 erhielten bis dahin 6% Bauzinsen, Aktien II. Emiss., begeben al pari Jan. 1888, erhielten bis Vollzahlung am 1. Jan. 1891 4% Zinsen. Bei der Einzahlung der letzteren wurde der Genussschein der alten Aktie, welcher zum Bezuge des ⅓ der Bauersparnis beim grossen Tunnel berechtigte, für fr. 23 angenommen. Die Aktien III. Emiss., April 1891 zu 110% mit 50% Einzahlung begeben, restliche 50% per 1. Jan. 1894 einberufen, erhielten bis dahin 4% Zinsen. Aus dem erzielten Agio wurde der Reservefonds auf die statutarische Höhe gebracht und der Fehlbetrag des Pensionsfonds etc. gedeckt.

3½% Prioritäts-Obligationen. Laut Beschluss vom 27. Sept. 1894 bis frs. 125 000 000, davon frs. 98 475 000 für die Rückzahlung bezüglich zur Konvertierung (konvertiert wurden frs. 78 434 000) der per 31. März 1895 gekündigten 4% Prioritäts-Obligationen, während der Rest für den Baubedarf der nördlichen Zufahrtslinien, die Bahnhofsbauten in Luzern und Zug, für 2. Geleise, Ausbau der Linie sowie zur Vermehrung des Rollmaterials etc., successive zur Ausgabe gelangen soll. Bis Ende 1899 begeben frs. 118 700 000 und davon amortisiert frs. 1 650 000. Stücke datiert 1. April 1895 in deutscher und französischer Sprache à frs. 500 und 1000, eingeteilt in 25 Serien Nr. 1—25, jede Serie frs. 5 000 000 umfassend, wovon je frs. 2 000 000 in Titeln zu frs. 500 und frs. 3 000 000 in Titeln zu frs. 1000. Zinsen: 31. März, 30. Sept., in Deutschland zu dem jeweiligen Tageskurse der Schweizer Währung. Verlosung: In der zweiten Hälfte des Monats Juni (erstmalig 1895) per 30. Sept. Tilgung: Laut Plan innerhalb 79 Jahren, auf Grund einer Annuitätenzahlung von 3.747426%; kann ab 1901 verstärkt, auch ganz oder teilweise in Serien, welche durch das Los bestimmt werden, mit dreimonatiger Frist gekündigt werden. Sicherheit: Pfandrecht der ganzen Anleihe zur ersten Stelle auf Immensee-Giubiasco-Pino, Giubiasco-Chiasso und Cadenazzo-Locarno, sowie auf die Zufahrtslinien Luzern-Immensee und Zug-Goldau. Verjährung: Für Coupons 5 Jahre, für verloste Obligationen 10 Jahre nach Fälligkeit. Übernommen von einem Konsortium frs. 96 000 000, aufgelegt zur Konversion vom 25. Okt. bis 5. Nov. 1894; die neuen Obligationen mit Zinsen ab 31. März 1895 wurden zu 99.80% abgegeben, dagegen die 4% Obligationen zu pari zuzüglich frs. 1 für 4% Zinsen vom 31. Dez. 1894 bis 31. März 1895 angenommen. Der Umtauschende erhielt also den gleichen Nominalbetrag in 3½% Obligationen und auf jede Obligation von frs. 500 eine bare Herauszahlung von frs. 6. bezüglich auf jede Obligation von frs. 1000, frs. 12 zum Kurse von M. 80.80 für frs. 100, wovon jedoch der deutsche Effektenstempel für die neuen 3½% Obligationen in Abzug gebracht wurde: restliche frs. 17 566 000 aufgelegt bei den Zahlstellen am 28. Jan. 1895 zu 102.50% (frs. 100

= M. 80). Zahlstellen: Frankfurt a. M.: Bank für Handel und Industrie, M. A. von Rothschild & Söhne, Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Berlin: Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder, Bank für Handel und Industrie; Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co., A. Schaaffhausen'scher Bankverein; ausserdem in Basel, Zürich und Luzern. Kurs Ende 1894—99: In Berlin: 102.50. 102.30, 101.60, 101.30, 99.50, 96%. — In Frankfurt a. M.: 102.70, 102.10, 101.90, 101.40, 100.20, 96%. — Ausserdem notiert in Leipzig.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im ersten Halbjahr.

Stimmrecht steht ausschliesslich denjenigen Aktionären zu, deren Aktien auf den Namen lauten und entweder bis zum 17. Dez. 1895 oder, nach Ablauf dieser Frist, seit wenigstens 6 Monaten auf den betreffenden Namen im Aktienbuche eingetragen sind, alsdann 1—6 Aktien = 1 St., 7—15 = 2, 16—30 = 3, 31—50 = 4 und weiter je 25 Aktien = 1 St. mehr, Maximum inkl. in Vertretung 200 St. Jeder Subventionskanton hat für die Gesamtsumme des von ihm zugesicherten Kapitals gleiches Stimmrecht wie ein Aktionär, doch kann kein einzelner Aktionär mehr als 1/5, die Kantone zusammen nicht mehr als 1/6 der sämtlichen Stimmen abgeben.

Rechnungswesen: Die Gesellschaft hat aus den Aktiven der Bilanz die Kursverluste auf Aktien und Anleihen etc. Ende 1899 noch frs. 16 546 022 durch Abzahlung von Obligationen zu tilgen. Es sind hierfür zu verwenden 1898: frs. 340 000, 1899: fr. 350 000; 1900: frs. 360 000; 1901: frs. 370 000 etc. Ausserdem werden die Kursverluste und Unkosten aus der 3½% Anleihe frs. 1 135 465, in obiger Summe inbegriffen, in den Jahren 1895—1901 ausserordentlich amortisiert, wenn der Bund seine Ansprüche betreffs Einlage in den Ern.-F. fallen lässt, oder das Bundesgericht sie ganz oder zum grössten Teil abweist.

Gewinn-Verteilung: Von dem nach Bestreitung aller Unkosten des Betriebes, Zahlung der Zinsen, Amortisationen und vorschriftsgemässen Abschreibungen sich ergebenden Reinertrag erhält der Erneuerungsfonds, wenn der Bestand desselben niedriger als fr. 5 000 000, fr. 1000 per km eigener Bahn (272,542 km) und 4% der Bruttoeinnahmen aus dem Eisenbahntransport; immerhin nicht mehr als erforderlich ist, um den Fondsbestand mit einer Jahreseinlage auf frs. 5 000 000 zu bringen; wenn der Bestand höher als frs. 5 000 000, erhält derselbe frs. 500 per km eigener Bahn und 2% der Bruttoeinnahmen aus dem Eisenbahntransport (obwohl der Ern.-F. die Maximalhöhe erreicht hat, sind per 1899 dennoch frs. 1000 per km und 4% der Bruttoeinnahmen in diesen Fonds gelegt werden): alsdann 5% des verbleibenden Restes an Reservefonds, dem auch die Zinsen seines Bestandes zufliessen, bis derselbe = frs. 2 000 000, Rest zur Verfügung der Gen.-Vers. Falls der Reinertrag eine höhere Div. als 7% ergiebt, kommt die Hälfte des Überschusses über 7% als Zinsen den Subventionsstaaten zu. Für 1889 konnte erstmals 7 2/5%, 1894 und 1895 7 4/5% Div. verteilt werden, es erhielten Subventionsstaaten 1889 1/5% = frs. 68 000, 1894 und 1895 je 2/5% = frs. 200 000, die Aktionäre 7 1/5% bezüglich je 7 2/5%. Übersteigt die Div. 8%, so muss die Ges. eine Reduktion der Transporttaxen und zwar zunächst der Zuschlagstaxen vornehmen.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Unbegebene konsol. Anleihen	15 300 000.—	Aktienkapital	50 000 000.—
Verwendete Kapitalien u. Ausrüstungen	254 693 887.18	3½% Anleihe vom 1. April 1895	123 350 000.—
Umbau des Bahnhofes Luzern	2 812 800.—	4% Anleihe vom 1. Okt. 1899	10 000 000.—
Zweiglinien Luzern-Immensee und Zug-Goldau	18 560 424.47	Subventionen	119 000 000.—
Tessinkorrektion	551 467.27	Verfallene Titel und Coupons	80 275.75
Verschiedene Objekte	326 530.12	Noch nicht verfallene Ratazinsen	1 034 187.50
Kursverluste auf Aktien u. andere zu amortisierende Verwendungen	16 546 022.18	Barkautionen von Unternehmern und Lieferanten	31 986.20
Kassa	439 232.31	Kreditoren	738 729.64
Wechsel	2 511 513.49	Erneuerungsfonds	6 156 950.83
Bankguthaben	890 038.86	Reservefonds	2 000 000.—
Effekten	1 895 890.—	Baufonds	1 114 902.25
Entbehrliche Liegenschaften	484 904.71	Gewinn	5 307 425.30
Materialien und Reservestücke	3 151 460.78		
Debitoren	650 286.10		
	frs. 318 814 457.47		frs. 318 814 457.47

Gewinn u. Verlust 1899: Einnahmen: Betriebseinnahmen 19 361 911, Einnahmen aus Pacht, Mieten etc. 848 596, Betriebsausgaben 10 465 786, daher Überschuss 9 744 721, hierzu: Vortrag aus 1898 2 049 525, Zs. der Kapitalien 98 937, Zuschüsse aus der Specialreserve 290 067, aus sonstigen Quellen 6595. — Ausgaben: Vergütungen etc. 16 020, Zs. der Anleihen 4 114 712, Kapitalamortisation u. Abschreib. 1 304 671, Einlagen in die Specialreserve 1 447 018, Div. 3 000 000, Vortrag auf 1900 2 307 425 = Sa. frs. 12 189 848.

Kurs Ende 1881—99: In Berlin: 77.25, 109.10, 83.60, 104, 110.20, 96.10, 118.10, 131.25, 167, 160.40, 137.50, 153.25, 151.70, 184.30, 166.25, 167.90, 151.75, 150.50, 143.70%. — In Frankfurt a. M.: 77 1/8, 109 7/8, 84, 104 7/8, 110, 96.30, 118.50, 131.50, 167.70, 160.10, 137.90, 152.70, 152.10, 182.80, 164.50, 168.40, 151.50, 151.50, 143.60%. — Ende 1889—99: In Hamburg: 167, 159.75, 136.75, 153.25, 152, 186, 164.75, 168.75, 150, 151.25, 143.25%. — Ausserdem notiert in Leipzig.

Usance: Der Div.-Schein ist auch nach Schluss des Jahres bis zur Zahlung mitzuliefern. Die mit dem Aufdrucke: „Im Aktienbuch der Gotthardbahn eingetragen auf den Namen . . .“ versehenen Aktien sind auch ohne weitere Unterschrift oder Stempel der Dir. bei diesem Aufdruck lieferbar.

Dividenden: Bis Ende Juni 1882: 6% Bauzinsen; 1882 zweites Halbjahr: 2 1/2%; 1883—99: 2 1/2, 2 1/2, 3 1/2, 3 1/2, 5, 6, 7 1/5, 6 1/5, 6, 6 1/2, 7, 7 2/5, 7 2/5, 6 4/5, 5 4/5, 6, 6%. Dividendenzahlung: Ende Juni, in Deutschland zum Tageskurs der Schweizerfranken. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

Zahlstellen: Wie 3 1/2% Prioritäts-Obligationen.

Direktion: Präs. Dr. S. Stoffel. Vicepräs. H. Dietler. Mitglied Direktor F. Wüest.

Verwaltungsrat: Von der Gen.-Vers. gewählt: Präs. Schuster-Burckhardt, Basel; Vicepräs. Bundesrat Hammer, Solothurn; Abbeg-Arter, Zürich; Ingenieur R. Abt, Luzern; H. von Bleichröder, Berlin; Nationalrat F. Bonzanigo, Bellinzona; G. Bassi, Florenz; D. Cahn-Speyer und K. Figdor in Wien; Nationalrat L. Forrer, Winterthur; Nationalrat Geigy-Merian, Basel; Ständerat Isler, Aarau; Ingenieur C. Maraini, Rom; Regierungsrat Moser-Ott, Schaffhausen; Ed. von Oppenheim, Köln; Rechtsanwalt A. Salomonsohn, Berlin; R. Sarasin, Basel; Rechtsanwalt Dr. Temme, Basel; Ingenieur Tartarolo, Genua; Ed. Schmid, Luzern. Vom Bundesrate gewählt: Kommandeur Borgnini, Florenz; Wirkl. Geh.-Ober-Regierungsrat Kinel, Berlin; Regierungsrat Locher, Zürich; Kommandeur Massa, Mailand; Geh.-Ober-Regierungsrat Neumann, Berlin; Obergerichtspräsident Leuenberger, Bern; Ständerat Simen, Locarno. Von den Kantonen gewählt: Regierungsrat J. Schobinger und Stadtratspräsident Dr. H. Heller in Luzern; Bank-Dir. G. Stoffel, Bellinzona; Advokat Plinio Perucchi, Stabio; Landammann Meyer, Steinhausen; Regierungsrat Reichlin in Schwyz; Landammann G. Muheim, Altdorf.

Jura-Simplon Eisenbahn in Bern.

Compagnie fusionnée des chemins de fer du Jura-Berne-Lucerne et de la Suisse Occidentale et du Simplon.

Gegründet: Am 27. Dez. 1889. Koncession 67 Jahre ab 1. Jan. 1890. Rev. Statut v. 27. Mai 1898. Die Ges. entstand aus der Vereinigung 1) der Jura-Bern-Luzern-Bahn und 2) der Eisenbahnen der Westschweiz, und des Simplon nach dem von der G.-V. am 11. und 12. Okt. 1889 genehmigten Fusionsvertrag. Die von der Jura-Bern-Luzern Ges. seit 1875 in Betrieb übernommene Bahn Bern-Luzern (95 km), für welche sie lt. Vertrag von 1881 jährlich ab 1. Jan. 1882 die feste Summe von frs. 250 000 plus 70% der Bruttoeinnahme über frs. 12 000 pro Kilometer an den Kanton Bern zu zahlen hatte, wurde von der vereinigten Ges. für frs. 14 000 000 angekauft und ging ab 1. Juli 1890 in ihren Besitz über. Ferner hinzugekauft gemäss Beschl. der G.-V. vom 29. Nov. 1890 Strecke Le Pont-Vallorbes (8,7 km), für frs. 1 120 000.

Strecken: a) Westbahn: Genf-Lausanne-Freiburg-Singine-Bern (Singine-Bern von der Centralbahn erpachtet) mit der für fremde Rechnung betriebenen Bahn Romont-Bulle (19 km); ferner Lausanne-St. Maurice und Lausanne-Neuchâtel-Neuveville mit den Zweigbahnen Auvernier-Verrières, der Jougnebahn Eclépens-Vallorbes-Le Pont, sowie mit der von der Ges. verwalteten, einer fremden Ges. gehörigen Bahn Régional du Val-de Travers (14 km) und den der Paris-Lyon-Mittelmeergesellschaft gehörigen Linien Pontarlier-Vallorbes und Verrières (35,2 km); weiter die Transversallinie Freiburg-Payerne-Yverdon; die Broyethalbahn Palézieux-Fraeschels; die Simplonbahn Bouveret-St. Maurice-Sion-Brigue mit der für fremde Rechnung betriebenen Bahn Viège-Zermatt (36 km). b) Jura-Bern-Luzern-Bahn: Basel-Delémont-Sonceboz-Biel-Lyss-Bern-Luzern (hiervon in Besitz der Centralbahn Zollikofen-Bern-Gümlingen, 15 km) mit den Zweigbahnen Delémont-Delle (französ. Grenze), Sonceboz-Chaux de Fonds, Biel-Neuveville, Lyss-Fraeschels, ferner die Brünigbahn Luzern-Alpnachstad-(Giswyl-Meiringen Zahnradbahn)-Brienz. Der Betrieb umfasst 1194 km, hiervon 985 km für eigene, 209 km für fremde Rechnung.

Simplon-Tunnel. Bezüglich Weiterbaues der Bahn von Brigue durch den Simplon bis Iselle (erste Station auf italienischem Gebiet ca. 22 km) bewilligte Italien lt. Staatsvertrag v. 25. Nov. 1895 der Ges. die Koncession auf 99 Jahre. Baufrist 8 Jahre. Italien verpflichtet sich zur Herstellung der Zufahrtslinien von Iselle-Domodossola, welche ebenfalls von der Ges. betrieben werden. Ferner gewährt Italien der Ges. eine Subvention von jährlich Lire 66 000 (berechnet auf 22 km à Lire 3000) ab Betriebseröffnung bis Ende der Koncession, die Schweiz gewährt einen Zuschuss von frs. 4 500 000. Die Ges. hat die Erlangung einer Subvention von frs. 10 500 000 seitens Schweizer Kantonen, Städten und Korporationen und von Lire 4 000 000 seitens italienischer Provinzen, Ge-

meinden und Korporationen vorgesehen. Solange der Bruttoertrag der Strecke Brigue-Domodossola frs. 40 000 pro Kilometer und Jahr nicht übersteigt, kann die Ges. zur Legung eines zweiten Geleises nicht veranlasst werden. In dem Falle, dass die Ital. Regierung das zweite Geleise verlangt, ist sie verpflichtet zu den Kosten Lire 10 000 000 beizutragen, auch das zweite Geleise von Iselle-Domodossola zu legen. Wenn aber die Ges. freiwillig oder durch die Schweizer Regierung veranlasst, das zweite Geleise legen sollte, ist Italien nur verpflichtet, das zweite Geleise von Iselle-Domodossola zu legen.

In der ausserordentlichen G.-V. v. 27. Mai 1898 wurde beschlossen, den Tunnelbau durch die Firma Brandt, Brandau & Cie. für den Pauschalbetrag von frs. 54 ½ Millionen ausführen zu lassen; der Tunnel soll 5 ½ Jahre nach Beginn der mechanischen Bohrung zur Betriebseröffnung vollendet sein. An Subventionen erhielt die Ges. von Gemeinden, Kantonen und Staaten frs. 20 088 200. Um diese letztgenannte Summe wurde das Gesellschaftskapital durch Beschluss der G.-V. erhöht, sodass es nunmehr frs. 121 208 200 beträgt. Für frs. 20 088 200 wurden 100 441 gewöhnliche Namen-Aktien „der Simplonsubvention“ im Wert von frs. 200 ausgegeben, und zwar erhielten die Subvenienten je einen einzigen unübertragbaren Titel für ihre betr. Subventionen. Durch Schaffung dieser „Simplonsubventionsaktien“ soll der Ges. das Recht nicht benommen sein, jederzeit ihr Gesellschaftskapital durch weitere Ausgabe gewöhnlicher oder anderweitiger Subventionsaktien zu vermehren. Diese Subventionsaktien für den Simplon participieren am Jahresgewinn erst nach Eröffnung des Betriebs des Tunnels. Im Liquidationsfalle werden die Simplonsubventionsaktien nach den gewöhnlichen Aktien zurückbezahlt. Sie stehen also im dritten Rang. Ferner erhält die Ges. nicht die Summe der frs. 16,26 Millionen schweizerische Subventionen in Gold, vielmehr gehen davon frs. 4,25 Millionen ab für die Ablösung der einzelnen Kantonen zustehenden Heimfallsrechte. Die Gewinnverteilung wird künftig so geschehen, dass aus dem Reinertrag vorweg die Prioritätsaktien 4 ½ % mit je frs. 22 ½ bekommen, sodann die Stammaktien 4 % mit je frs. 8, aus weiterem Überschuss die Genussscheine ein Viertel, beginnend mit dem Jahre nach Eröffnung des Tunnelbetriebes; die übrigen drei Viertel werden unter die Prioritäts-, die Stamm- und die Subventionsaktien pro rata verteilt. Im Falle der Liquidation wird der nach Zahlung der Schulden verbleibende Betrag zuerst für Pariheimzahlung der Prioritätsaktien verwendet, sodann für die der Stammaktien, endlich für die der Subventionsaktien. Wenn dann noch ein Rest verbleibt, soll er unter die Prioritätsaktien, die Stammaktien und die Subventionsaktien pro rata ihrer Nominalbeträge verteilt werden. Nachdem am 11. Aug. 1898 der Bundesrat seine Zustimmung zum Beginn der Bauarbeiten erteilt hatte, ist der Bau sofort von beiden Seiten in Angriff genommen worden.

Rückkaufsrecht: Der Bund ist berechtigt, die sämtlichen Linien der fusionierten Ges. mit Betriebsmaterial, Gebäulichkeiten und Vorräten am 1. Mai 1903 zurückzukaufen, und später jederzeit nach vorausgegangener dreijähriger Ankündigung. Beschliesst der Bund die Linie Brigue bis zur italienischen Grenze (Simplondurchstich) selbst zu bauen, so kann der Rückkauf auch in den Jahren vor dem 1. Mai 1903 mit einjähriger Kündigung stattfinden. Der Kaufpreis wird nach dem Durchschnitts-Reinertrag der letzten 10 Kalenderjahre vor der Kündigung bestimmt, und zwar erhält die Ges. bei einem Rückkauf bis 1918 das 25fache, von 1918 bis 1933 das 22 ½fache, von 1933—1948 das 20fache, von 1948 bis Erlöschen der Koncession (1957) das 17 ½fache des ermittelten Durchschnitts-Reinertrages, jedoch nie weniger als die nachgewiesenen Anlagekosten der bestehenden Einrichtungen, jedoch unter Abzug des Betrages des Erneuerungs- und Reservefonds. Hat der Bund bis zum Erlöschen der Koncession das Rückkaufsrecht nicht ausgeübt, so wird er die Bedingungen einer neuen Koncession feststellen. Durch Botschaft vom 25. März 1897 bezeichnete der Bundesrat als koncessionsmässige Rechnungsperiode für den Reinertrag die Jahre 1890—1899.

Kapital: frs. 101 120 000, hiervon frs. 49 120 000 in 245 600 Stammaktien à frs. 200 und frs. 52 000 000 in 104 000 Prioritätsaktien à frs. 500, ausserdem frs. 20 088 200 Simplon-Subventionsaktien à frs. 200.

Von den 170 204 Stammaktien der ehemaligen Schweizer Westbahn, à frs. 500, wurden 204 Stück zurückgekauft, die verbliebenen 170 000 Stück gegen 170 000 neue Stammaktien à frs. 200 der Jura-Simplon-Bahn umgetauscht und auf jede neue Stammaktie noch ein Genussschein ausgehändigt. Der hierbei erzielte Buchgewinn von frs. 51 061 200 diente zur Amortisation von fiktiven Aktiven in der Bilanz der Westbahn. Weitere 70 000 Stammaktien II. Emission, welche pro 1890 u. 1891 4 % Vorzugsdividende vor den übrigen Stammaktien zugesichert erhielten, wurden gemäss Beschl. der G.-V. v. 5. März 1890 zur Beschaffung des Kaufpreises für die angekaufte Staatsbahn Bern-Luzern verwendet. Ein Syndikat hatte die Aktien für frs. 190 pro Stück fest übernommen und legte dieselben am 10. Juni 1890 zu 99 ½ % (frs. 100 = M. 81) auf. Fernere 5600 Stammaktien erhielten die Aktionäre der gemäss Beschl. der G.-V. v. 29. Nov. 1890 angekauften Bahn Le Pont-Vallorbes.

Prioritätsaktien haben ein Vorrecht auf 4 ½ % Dividende und sind bei einer Liquidation mit ihrem Nominalbetrag vor den Stammaktien einzulösen. Die Ges. hat jederzeit das

Recht, die Prioritätsaktien zu kündigen und 6 Monate später mit frs. 650 einzulösen. Von den neuen Prioritätsaktien dienten 76 000 zum Umtausch der 76 000 Aktien à frs. 500 der Jura-Bern-Luzern-Bahn, restliche 28 000 wurden am 6. Febr. 1890 zu 115% aufgelegt. Die zur Rückzahlung mit frs. 600 gekündigten 28 000 Prioritätsaktien der westschweizerischen Bahnen wurden im Umtausch als Zahlung angenommen.

Genussscheine: 170 000 Stück. Dieselben berechtigen zum Bezuge des in der Gewinnverteilung erwähnten Anteils. Zur Amortisierung der Genussscheine wird die Ges. ab 1896 entweder einen Amortisationsfonds bilden und diesem jährlich mindestens frs. 50 000 zuweisen oder diese Summe zum freihändigen Rückkauf verwenden. Die Ges. hat auch jederzeit das Recht, mit 6monatiger Frist zu kündigen, in diesem Falle hat sie die Genussscheine mit dem 25fachen durchschnittlichen Jahresertrag der der Kündigung vorhergegangenen 5 Jahre, mindestens aber mit frs. 50 pro Stück einzulösen.

$3^1/_2$% garantierte Anleihe von 1889 der ehemaligen Jura-Bern-Luzern-Bahn. Emiss. frs. 29 000 000 lt. Beschluss vom 15. Febr. 1889 zur Konvertierung bezw. Einlösung der pr. 30. Sept. 1891 gekündigten 4% Anleihe von 1881. Stücke à frs. 1000. Zinsen: 31. März, 30. Sept. Tilgung: Rückzahlung kann ab 30. Sept. 1906 nach 6 monat. Kündigung seitens der Schuldnerin sowohl als der Inhaber der Obligationen verlangt werden. Coup.-Verj.: 5 J. n. F. Sicherheit: I. Hypothek auf Strecke Zollikofen-Biel-Neuenstadt, Biel-Delémont, Basel-Pruntrut-Delle, Sonceboz-Chaux de Fonds, Lyss-Fraeschels und überdies vom Staate Bern lt. Beschluss vom 22. Febr. 1889 garantiert. Übernommen von der Kantonalbank in Bern und Bank für Handel und Industrie; aufgelegt zur Konversion am 25. März bis 13. April 1889 in Frankfurt a. M. bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie und Dreyfus-Jeidels. Beim Umtausch erhielten die alten Obligationen $1^1/_4$% Zinsdifferenz und $^3/_4$% als Prämie = frs. 20 vergütet. Zahlstellen: (In Deutschland zum ungefähren Wechselkurs, mindestens aber M. 80 für frs. 100) Frankfurt a. M., Darmstadt u. Berlin: Bank für Handel und Industrie; Bern: Kantonalbank für Bern; ferner in Basel, Freiburg, Genf, Lausanne, Neuenburg, Zürich. Kurs Ende 1889—99: 98.80, 97.30, 94.50, 98.90, 99.90, 102.70, 103, 102.40, 100.60, 100.20, 96%. Notiert in Frankfurt a. M.

$3^1/_2$% Anleihe von 1889, erste Hypothek auf die Brünigbahn. frs. 5 000 000. Stücke à frs. 1000. Zinsen: 31. März, 30. Sept. Coup.-Verj.: 5 J. n. F. Zahlstellen wie vorstehende $3^1/_2$% Anleihe.

$3^1/_2$% Anleihe von 1894. frs. 140 000 000 gemäss Beschluss vom 26. Juni 1894 zur Heimzahlung der 4% Obligationen (frs. 33 999 000 Ouest-Suisse v. 1854—65 u. Broyethalb. von 1875 und frs. 85 500 500 Suisse-Occid. 1878—92), zur Konsolidierung der schwebenden Schuld und für Vervollständigung des Netzes. Begeben bis Ende 1899 frs. 137 903 000. Stücke datiert 1. Okt. 1894 à frs. 500. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Spätestens 31. Dez. 1957; die Gesellschaft ist aber berechtigt, das Anlehen ab 1. Jan. 1904 jederzeit mit 3 monat. Kündigung ganz oder teilweise zurückzuzahlen. Specialsicherheit: Eintrag zur I. Stelle auf folgende Linien nebst zugehörigem Material und Accessorien: Genf-Lausanne-St. Maurice, Renens-Yverdon-Vaumarcus inkl. Verbindungsgeleise Morges-Bussigny, Lausanne-Singine, Palézieux-Fraeschels und Yverdon-Freiburg, Gesamtlänge ca. 359 km. In denjenigen Kantonen, zu deren Gunsten ein Heimfallsrecht besteht, erlischt die neue Hypothek bei Verfall der betreffenden Koncessionen auf denjenigen Teil der Bahnlinien, welche mit dem erwähnten Rechte belastet sind. Zur Tilgung dieser Heimfallsrechte wird jährlich, erstmals 1895, eine genügende, im Minimum auf frs. 227 000 fixierte Summe in einen mit $3^1/_2$% zu verzinsenden, in Obligationen der Gesellschaft zu belegenden Specialfonds eingeschüttet werden. Die Tilgung erfordert eine Summe von frs. 4 250 000. Übernommen frs. 123 000 000 von einem Bankenkonsortium zu $97^1/_2$%, aufgelegt in der Schweiz zur Konversion und gegen bar vom 5.—15. Okt. 1894 zu 99%, in Frankfurt a. M. und Darmstadt auf die in der Konversion unverwendet gebliebenen $3^1/_2$% Obligationen vom 13.—15. Okt. zu 99.50% Schweiz. Währ. umgerechnet M. 80.90 für frs. 100 = 100.62% Frankfurter Usance. Zahlstelle in Berlin, Frankfurt a. M. und Darmstadt: Bank für Handel und Industrie zum jeweiligen Kurs für Schweizer Sichtwechsel. Kurs Ende 1894—99: 101.60, 102, 102, 101, 99.40, 96.50%. Notiert in Frankfurt a. M.

$3^1/_2$% Anleihe von 1898. frs. 60 000 000 gemäss Beschluss vom 27. Mai 1898 zum Zwecke der Beschaffung der nötigen Mittel zur Ausführung der Schweizerischen und Italienischen Koncessionen für den Durchstich des Simplon-Tunnels und die Herstellung der Linie von Brieg nach Isella. Stücke à frs. 1000. Zinsen: 1. April. 1. Okt. Tilgung: Vom 1. Okt. 1908 ab mittels 50 jährlicher Verlosungen nach einem Amortisationsplan; vom 1. Okt. 1908 ab auch Verstärkung und Totalkündigung zulässig. Sicherheit: Die Schweizerische Eidgenossenschaft hat die Garantie für Verzinsung und Rückzahlung dieser Anleihe übernommen. Innerhalb dreier Monate nach dem Übergange des Jura-Simplon-Netzes an die Schweizerische Eidgenossenschaft werden die Schuldscheine dieser Anleihe gegen solche der Eidgenossenschaft ausgewechselt, welche die nämlichen Bedingungen enthalten, wie die von der Gesellschaft ausgegebenen Schuldscheine. Die Inhaber dieser letzteren sind verpflichtet, diesen Umtausch anzunehmen. Zahlst.: Wie

Anleihe von 1894. Aufgelegt am 6. Sept. 1898 frs. 20 000 000 zu 100%, weitere frs. 20 000 000 aufgelegt in der Schweiz und in London am 8. Juni 1899 zu 100.50%. Die Anleihe wurde eingeführt in Frankfurt a. M. im Dez. 1898, in Berlin im Jan. 1899. Kurs: In Frankfurt a. M. Ende 1898—99: 101, 97.50%. — In Berlin Ende 1899: —%.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Gen.-Vers.: Im ersten Halbjahr. **Stimmrecht:** Laut Gesetz vom 28. Juni 1895 nur für Aktionäre, deren Aktien auf den Namen lauten etc., jede Prioritätsaktie oder jede Stammaktie = 1 St., Maximum 1/5 aller vertretenen Stimmen, jedoch gilt diese Beschränkung nicht für Aktien im Besitz des Bundes oder der Kantone.

Rechnungswesen: Für Prämien auf den Obligationen der Anleihe der Franco-Suisse und der Jougne-Eclépens waren Ende 1899 noch frs. 8 256 106 aus den Aktiven der Bilanz zu tilgen. Die planmässige Tilgung geschieht durch alljährliche Abschreibung der Summe, welche behufs Rückzahlung der planmässig zu amortisierenden Obligationen der beiden genannten Anleihen dem Betriebsertrag entnommen wird.

Hilfs- u. Pensionskasse der Beamten: Nach eingeholtem Gutachten entspricht das Vermögen der Kasse nicht den in der Bundesbotschaft vom 13. Juni 1893 aufgestellten Grundsätzen. Das Deficit wurde auf ca. frs. 3 500 000 veranschlagt. Zur Herabminderung dieses Fehlbetrages wurde das bis Ende 1893 angesammelte „Capital amorti“ (aus Betriebserträgen amortisierte Obligationen und Bauausgaben etc.) = frs. 1 353 624.36 der Kasse überwiesen, ferner die vom Bundesrat festgesetzte Annuität pr. 1893, welche auf Gewinn- u. Verlustkonto verrechnet, sowie ferner aus dem Reinerträgnis pr. 1893 noch frs. 665 000 verwendet. Der hiernach noch verbleibende Fehlbetrag (Ende 1899 noch frs. 1 063 059) soll, im Einverständnis mit dem Bundesrat, durch jährliche Überweisungen, in den ersten 5 Jahren (erstes 1894) von frs. 65 000, in den folgenden Jahren von frs. 85 000 ausgeglichen werden.

Gewinn-Verteilung: Von dem nach Bestreitung sämtlicher Unterhaltungs-, Betriebs- und Verwaltungskosten, Dienst der Anleihen, Amortisationen, Zuweisung an Erneuerungsfonds verbleibenden Reingewinn erhalten zunächst die Prioritätsaktien 4½% Dividende, dann die Stammaktien 4% Dividende, von dem weiteren Überschuss ¼ an Genussscheine, ¾ an Prioritäts- und Stammaktien verhältnismässig nach ihrem Kapital. Die Gen.-Vers. kann auch vor Verteilung einer Dividende im Interesse des Unternehmens Zuweisungen an Reserven beschliessen, die in den Statuten nicht vorgesehen sind. — Siehe auch unter Simplon-Tunnel.

Aktiva. **Bilanz am 31. Dez. 1899.** Passiva.

Aktiva		Passiva	
Noch nicht eingezahlte Simplon-Subventionsaktien	16 070 560.—	Stammaktien	49 120 000.—
Bahnbaukonto u. Ausrüstungen	295 619 663.49	Vorzugsaktien	52 000 000.—
Simplon-Baukonto	9 843 496.53	Simplon-Subventionsaktien	20 088 200.—
Noch nicht vollendete Bauten	2 773 549.67	Konsolidierte Anleihen	226 860 000.—
Zu amortisierende Posten	12 506 106.60	Rückzahlbare Subventionen	835 554.—
Kassa, Wechsel, Bankguthaben	26 758 578.58	Fällige Stücke und Coupons	164 602.75
Effekten	6 509 325.—	Noch nicht fällige Zinsen	1 959 421.10
Effekten reserviert f. eventuelle Liquidation	1 217 000.—	Hilfskassen	105 835.16
Verfügbare Liegenschaften	1 120 225.30	Kautionen	104 063.60
Materialien und Vorräte	5 150 362.82	Kreditoren	4 343 206.21
Debitoren	3 466 900.94	Ausgaben für 1899, aber erst 1900 zu begleichen	6 818 888.92
Einnahmen für 1899, aber erst 1900 einzukassieren	2 184 133.89	Specialfonds	16 513 639.07
		Reingewinn	4 306 492.01
	frs. 383 219 902.82		frs. 383 219 902.82

Gewinn u. Verlust 1899: Betriebseinnahmen 35 630 504, Betriebsausgaben 20 636 238, Betriebsüberschuss 14 994 265, hierzu Vortrag aus 1898: 975, Zs. u. Kursgewinn aus verfügbaren Kapitalien 1 322 203, diverse Einnahmen 110 250. — Ausgaben: Anleihe-Zs. 7 534 778, Übertrag auf Amortis.-Reserve 3 490 000, Übertrag auf die Spec.-F. 1 011 424, ausserord. Beisteuer zur Hilfs- u. Pensionskasse 85 000, Reingewinn 4 306 492. Sa. frs. 16 427 694.

Verwendung des Reingewinns: 4½% Div. auf die Vorz.-Aktien 2 340 000, 4% Div. auf die St.-Aktien 1 964 800, Vortrag auf 1900: 1692.

Kurs Ende 1890—99: Prioritäsaktien: In Berlin: —, 100, —, —, —, —, —, 85.50, —, —%. — In Frankfurt a. M.: 115.80, 100.50, 93, 95, 111.50, 110, 109, 105, —, 102.90%. — Stammaktien: In Berlin: 101.75, 53.50, 48.50, 52.40, 85, 87.60, 97.75, 85.50, 91.80, 85.75%. — In Frankfurt a. M.: 101.80, 55.70, 48.10, 52.40, 84, 86.50, 98.40, 85.50, 92.10, —%. — Genussscheine: In Berlin: M. 21.80, 11.60, 10.50, 6.50, —, 16.50, 18.75, 9.40, 8, 5.90 per Stück. — In Frankfurt a. M.: M. 22.10, 12.80, 8, 6.50, 17, 17, 18.50, 9, 8.30, — per Stück.

Dividenden 1890—99: Prioritätsaktien: 4½, 2⅖, 1½, 4, 4½, 4½, 4½, 4½, 4½, 4½%; Stammaktien: 0, (II. Emiss. Nr. 170 001—240 000 erhielten 4%) 0, 0, 0, 4, 4, 4, 4, 4, 4%. Dividendenzahlung: 1. Juli, in Deutschland zum ungefähren Wechselkurs, mindestens aber mit M. 80 für frs. 100.

Zahlstellen: Wie $3^1/_2$% Anleihe von 1889.
Direktion: Präs.: E. Ruchonnet, Bern; Vice-Präs.: E. Colomb, Lausanne; Direktor J. Dumur, Lausanne, J. Stockmar, Bern.
Verwaltungsrat: Präs.: E. Hentsch, Genf; Vice-Präs.: vacat. Ferner 8 Delegierte des Bundes, 24 der Kantone und 48 der Aktionäre.

Schweizerische Centralbahn-Gesellschaft in Basel.

Gegründet: Am 29. Dez. 1852. Revidiertes Statut v. 4. Dez. 1895. Zu dem Subventionskapitale der Gotthardbahn hat die Gesellschaft frs. 4 260 000 beigetragen. Der Vertrag des schweiz. Bundesrates vom 3. April 1891, nach welchem die Bahn gegen Zahlung von frs. 1000 3 % eidgenöss. Rente für jede Aktie verstaatlicht werden sollte, wurde durch Volksabstimmung vom 6. Dez. 1891 mit 289 406 Stimmen gegen 130 729 verworfen.
Strecken: Basel-Olten-Luzern, Olten-Herzogenbuchsee-Zollikofen-Bern-Gümlingen-Thun-Scherzlingen, Herzogenbuchsee-Solothurn-Biel, Aarau-Olten und die sog. Gäubahn Olten-Solothurn-Lyss, Aarau-Suhr-Zofingen (Teil der ehemaligen Nationalbahn), wovon Aarau-Suhr gemeinsam mit der Nordostbahn, Pratteln-Schweizerhalle, dazu die Basler Verbindungsbahn km 4.887, an deren Betrieb die badischen Staatsbahnen beteiligt, zusammen km 327.791.

Die der Gesellschaft gehörende Strecke Bern-Sensebrücke wird von der Jura-Simplonbahn für gemeinschaftliche Rechnung betrieben, die Strecke Basel-Reichsgrenze ist an die elsass-lothr. Bahnen verpachtet. Ferner gehören der Gesellschaft noch gemeinschaftlich mit der Nordostbahn die von der schweiz. Central-Bahn verwaltete Aargauische Südbahn Aarau-Rothkreuz-Immensee und Brugg-Wohlen km 65,562, Wohlen-Bremgarten km 7,011 (gehört zu $^2/_5$ der S. C.-B., zu $^2/_5$ der Nordostbahn, zu $^1/_5$ der Gemeinde Bremgarten und wird von der Schweiz. Central-Bahn betrieben); die von der Nordostbahn betriebene Bötzbergbahn Brugg-Pratteln(-Basel) km 57,222 und Strecke Koblenz-Stein km 26,124. Mit nom. frs. 116 500 Aktien (à 5 %) ist sie an der elektrischen Schmalspurbahn Sissach-Gelterkinden und mit nom. frs. 434 000 Prior.-Aktien (à 100 %) u. frs. 446 000 Subventionsaktien (à 75 %) an der Emmenthalbahn beteiligt.
Rückkaufsrecht: Der Bund bezw. die Kantone können das Bahnnetz nebst Material, Gebäuden und Vorräten mit Ablauf des 45., 60., 75., 90. u. 99. Jahres ab 1. Mai 1858 unter fünfjähriger Voranzeige erwerben. Im 45. u. 60. Jahre ist der 25fache, im 75. Jahre der $22^1/_2$fache, im 90. Jahre der 20fache Wert des Reinertrages, den die Bahn in den der Erklärung des Rückkaufs vorausgegangenen 10 Jahren durchschnittlich abgeworfen hat, nie aber weniger als das ursprüngliche Anlagekapital zu vergüten; im 99. Jahre ist die mutmassliche Summe, welche zur Herstellung der Bahn und deren Einrichtung in diesem Zeitpunkte erforderlich wäre, zu zahlen. Durch Botschaft vom 25. März 1897 bezeichnete der Bundesrat als den nächsten Rückkaufstermin den 1. Mai 1903 und als koncessionsmässige Rechnungsperiode für den Reinertrag die Jahre 1888—97. Der Bund hat den koncessionsgemässen Rückkauf per 1. Mai 1903 vor dem 1. Mai 1898 angekündigt.
Kapital: frs. 50 000 000 in 100 000 Aktien à frs. 500; hiervon 37 685 Aktien auf Namen, 62 315 auf Inhaber. Das Aktienkapital kann nur durch Beschluss der Gen.-Vers. erhöht werden, die Aktionäre haben ein Vorrecht, wenn nicht Ankaufs- oder Fusionsverträge solches ausschliessen. Erforderliche Geldmittel können auf Beschluss des Verwaltungsrats durch Ausgabe von Obligationen beschafft werden.
Obligationen: Sämtliche Anleihen stehen in gleichem Rang, sie haben kein Pfandrecht, doch hat sich die Gesellschaft verpflichtet, während der Dauer der nachstehenden Anleihen keiner anderen Anleihe bessere Rechte zu gewähren. In Umlauf Ende 1899 frs. 119 492 000.
4 % Pariser Anleihe vom 1. Febr. 1876: frs. 28 669 000. In Umlauf Ende 1899 frs. 25 547 000. Stücke à frs. 500. Zinsen 1. Febr. u. 1. Aug. Tilgung 1887—1936; Verstärkung nicht vorbehalten. Aufgelegt in Paris am 13. Juni 1876 à frs. 387.50.
4 % Anleihe vom 25. Juni 1880: frs. 20 000 000. In Umlauf Ende 1899 frs. 18 945 000. Stücke à frs. 1000. Zinsen 30. April u. 31. Okt., in Deutschland zum Wechselkurse, mindestens aber 80 Pf. für 1 frs. Verlosung Okt. per Ende April. Tilgung 1883—1957; Verstärkung nicht vorbehalten. Zahlst. wie Div.-Scheine. Kurs 1886—99: In Berlin: 101.60, —, 103.50, 102, 102, 101.60, —, —, —, —, —, —, 103.25, —%. — In Frankfurt a. M.: 102.95, 103.10, 103.20, 103.50, 102.30, 102, 104.40, 103.70, 105.80, 105.50, 106.50, 106, 103.80, 100.80%.
4 % Anleihe vom 1. März 1892: frs. 15 000 000. Stücke à frs. 1000. Zs. ganzjährig 15. Sept. Tilg. lt. Plan 1915—57; kann ab 1900 mit sechsmonatiger Frist ganz oder teilweise gekündigt werden. Aufgelegt in der Schweiz am 8./9. April 1892 zu $101^3/_4$%.
$3^1/_2$% Anleihe lt. Beschluss v. 1. Juni 1894: frs. 30 000 000 als Ersatz für die per 15. Dez. 1894 gekündigte 4 % Anleihe von 1886 und zur Bestreitung neuer Bauausgaben. Stücke à frs. 1000. Zinsen ganzjährig 15. Dez., in Deutschland zum Kurse kurz Schweiz. Tilgung lt. Plan v. 15. Dez. 1915 bis 15. Dez. 1957 durch jährliche Auslosung; kann verstärkt, sowie auch ab 1904 mit dreimonatiger Frist ganz oder teilweise gekündigt werden. Fest übernommen frs. 23 000 000 zu $98^1/_4$% von einem Konsortium, aufgelegt 21. Juni 1894 zu 99 %, im Umtausch wurde 1 % Konvertierungsprämie vergütet, konvert. frs. 16 772 000.

Subskriptionsstellen: Frankfurt a. M.: M. A. v. Rothschild & Söhne, Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank, Deutsche Bank; ferner in Berlin, Karlsruhe, Mannheim, Mülhausen, Strassburg, Stuttgart u. in der Schweiz.

$3^1/_2$ % **Anleihe lt. Beschluss v. 26. Okt. 1894:** frs. 30 000 000 als Ersatz für die per 30. April 1895 gekündigte Anleihe von 1883. Stücke à frs. 1000. Zinsen ganzjährig 15. Sept., in Deutschland zum Kurse von kurz Schweiz. Tilgung lt. Plan vom 15. Sept. 1915 bis 15. Sept. 1957 durch jährliche Auslosung; kann verstärkt, sowie auch ab 1904 mit dreimonatiger Frist ganz oder teilweise gekündigt werden. Fest übernommen frs. 28 000 000 zu $98^1/_2$ % von einem Konsortium, aufgelegt 27. Nov. bis 4. Dez. 1894 zu 100 %, im Umtausch wurde der gleiche Nominalbetrag in $3^1/_2$ % Titeln gewährt, sämtliche Stempel- u. Steuergebühren bei den deutschen Subskriptionsstellen zu Lasten der Inhaber von gekündigten 4 % Obligationen; konvert. frs. 23 514 000. Subskriptionsstellen: wie $3^1/_2$ % Anleihe v. 1. Juni 1894.

4 % **Anleihe lt. Beschluss v. 23. März 1900:** frs. 16 000 000. Stücke à frs. 1000, 5000. Zs. ganzjährig 15. Nov., in Deutschland zum Kurse von kurz Schweiz. Tilg. bis spät. 15. Mai 1910, vom 15. Mai 1903 ist die Anleihe jederzeit sowohl seitens der Schuldnerin, als auch der Anleihe-Inhaber auf 6 Monate kündbar, jedoch nur jeweils auf den 15. Nov., 15. Febr., 15. Mai und 15. Aug. Zahlst.: Berlin: Direction der Disconto-Gesellschaft, Berliner Handels-Gesellschaft, Deutsche Bank; Frankfurt a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Mülhausen i. E.: Banque de Mulhouse und deren Filialen; Strassburg: Bank von Elsass und Lothringen und ihre Filialen; Stuttgart: Doertenbach & Co.; ferner an zahlreichen Schweizer Plätzen. Aufgelegt am 23. April 1900 frs. 8 000 000 zu 99.50 %. In Deutschland nicht gehandelt.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im ersten Halbjahr.

Stimmrecht: Laut Gesetz v. 28. Juni 1895 nur für Aktionäre, deren Aktien auf den Namen lauten etc., jede Aktie = 1 St., jedoch darf niemand mehr als $^1/_5$ der vertretenen Stimmen auf sich vereinigen.

Rechnungswesen: Die Gesellschaft hat aus den Aktiven der Bilanz von 1884 frs. 20 491 006.58 für Kursverluste auf Anleihen, Subvention der Gotthardbahn etc. durch planmässige Obligationen, Amortisation und Überweisung von Extrazuschüssen aus dem Betrieb zu tilgen. Hierfür waren 1899 zu verwenden frs. 757 447 und in jedem folgenden Jahre bis zur gänzlichen Tilgung (1914) erhöht sich diese Rate um 4 % der vorjährigen Rate. Ende 1899 noch zu tilgen frs. 15 618 000.

Gewinn-Verteilung: Aus den jährlichen Betriebsergebnissen und sonstigen Einnahmen sind vorerst sämtliche Lasten, Unterhaltungs- u. Betriebskosten inkl. der erforderlichen Abschreibungen an Erneuerungsfonds zu bestreiten. Von dem hiernach verbleibenden Reinertrag 5—10 % an den Reservefonds, bis derselbe 8 % des Aktienkapitals beträgt, Rest zur Verfügung der Gen.-Vers.

Aktiva. **Bilanz am 31. Dez. 1899.** Passiva.

Aktiva		Passiva	
Bahnanlage u. feste Einrichtungen:		Aktienkapital	50 000 000.—
Eigenes Netz	102 875 440.31	Konsolidierte Anleihen	119 492 000.—
Verbindungsbahn	1 960 107.74	Verfallene Obligationen und Coupons	453 734.75
Hauptwerkstätte	1 883 804.25	Noch nicht verfallene Rata-Zinsen	1 081 922.—
Rollmaterial	21 879 399.55	Kontokorrentguthaben der Unterstützungskassen etc.	14 724.70
Mobiliar und Gerätschaften	1 827 451.78	Barkautionen von Unternehmern und Lieferanten	290 075.25
Unvollendete Bauobjekte	6 715 735.69	Kreditoren	13 287 025.98
Zu amortisier. Verwendungen	15 617 999.81	Erneuerungsfonds	2 374 295.08
Beteiligung an Bötzbergbahn	14 635 000.—	Reservefonds	3 140 000.—
do. Aargauische Südbahn	6 055 000.—	Amortisationsfonds f. das Pariser Anleihen	1 338 896.56
do. Wohlen-Bremgarten-Bahn	500 000.—	Gewinn	5 653 277.—
Kassa, Wechsel u. Bankguthaben	525 477.35		
Effekten	4 211 925.—		
Entbehrliche Liegenschaften	688 227.35		
Materialvorräte	2 621 500.69		
Debitoren	15 128 881.80		
	frs. 197 125 951.32		frs. 197 125 951.32

Gewinn- u. Verlust-Konto 1899: Einnahmen: Vortrag aus 1898 379 046, Überschuss der Betriebseinnahmen 9 905 379, Anteil am Ertrag der Bötzbergbahn, Überschuss der Betriebseinnahmen, Hälfte 870 932, Aargauische Südbahn, Überschuss der Betriebseinnahmen, Hälfte 339 157, Ertrag verfügbarer Kapitalien 434 844, Zins für die zum Bau neuer Linien verwendeten Kapitalien 21 190, Zuschüsse aus dem Ern.-F. 1 012 482, do. aus dem R.-F. 1220, do. aus dem Amort.-F. 12 378. — Ausgaben: Verlust aus dem Betrieb der Wohlen-Bremgarten-Bahn 10 523, Kontokorrentzinsen, Provisionen u. Kursdifferenzen 65 064, Verzinsung der konsolidierten Anleihen 4 481 816, Kapital-Tilg. 757 447, Einlagen in den Ern.-F. 1 420 920, do. in den R.-F. 341 220, Verwendungen zu verschied. Zwecken: Anteil am Betriebsverlust der Nationalbahnstrecke Winterthur-Aarau 32 000, ausserord.

Zuschuss an die Hilfskasse 180 000, Gratifikationen 19 028, Beitrag für Unfälle 1220, Anteil der Nordostbahn am Reinertrag der Strecke Aarau-Wöschnau pro 1898 14 115, Reingewinn 5 653 277. Sa. frs. 12 976 632.

Verwendung des Reingewinns: $9^3/_5$ % Div. 4 800 000, allgemeine Gratifikation 300 000, Vortrag auf 1900 553 277.

Kurs 1881—99: In Berlin: 103, 104.80, 90.50, 88, 85.50, 99.75, 104.90, 122.80, 139.50, 163.50, 127.50, 114.10, 116.25, 134.50, 130, 142.40, 140.50, 153.50, 143.50 %. — In Frankfurt a. M.: 102, $104^3/_4$, $89^1/_2$, $88^7/_{16}$, $85^7/_8$, 99.80, 105.50, 123.20, 139.70, 162, 127.10, 113.60, 116.20, 134, 129.20, 142.30, 140.90, 153.50, — %. — Ende 1895—99: In Hamburg: 129.25, 141.50, 139.50, 153, 144.25 %.

Dividenden 1859—99: $4^1/_2$, 5, 6, $5^1/_5$, $5^3/_5$, $5^3/_5$, $5^3/_5$, $5^3/_5$, $5^3/_5$, $6^2/_5$, $6^4/_5$, $6^4/_5$, 9, 9, 9, 8, 5, $4^1/_2$, 2, 0, 0, $3^1/_5$, $3^3/_5$, 4, 4, $3^4/_5$, 4, $4^1/_2$, 5, $5^3/_5$, $6^3/_5$, $6^2/_5$, $4^2/_5$, 4, 5, $5^1/_2$, $6^1/_2$, 7, 8, 9, $9^3/_5$ %. Dividenden-Zahlung nach der Gen.-Vers.; früher frs. 1 = M. 0.80, seit 1883 aber, falls dieser günstiger, zum kurzen schweiz. Wechselkurse. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

Zahlstellen: Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft, Disconto-Gesellschaft; Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne, Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank; Hamburg: Filiale der Deutschen Bank; Stuttgart: Doertenbach & Co.; Basel: Gesellschaftskasse; ferner in Paris (nur für Div.-Coup. u. die Anleihe von 1876), Lugano, Chur, St. Gallen, Bern, Luzern, Solothurn, Aarau, Neuchâtel, Lausanne, Genf, Zürich, Glarus, Schaffhausen, Frauenfeld.

Direktion: Präs. W. Heusler, Dr. J. J. Oberer, J. Flury, O. Erismann, J. Hui, Hauptkassierer J. Glor, Hauptbuchhalter J. Plattner.

Verwaltungsrat: A. Von den Aktionären gewählte Mitglieder: Präs. A. Stähelin-Vischer, Basel; Armand von Ernst, Bern; A. Schmid, Burgdorf; H. G. Schwarz, E. Passavant, Allemandi, Dr. C. Burckhardt-Burckhardt, R. Paravicini-Vischer, Basel; M. Erismann-Brestenberg; F. Zahn-Geigy, Basel; Dr. G. von Siemens, Berlin; Dr. H. Heller, Luzern. E. Gutmann, M. Winterfeldt, Berlin; E. Bischoff, R. Geigy-Merian, Basel; H. Marcuard, Bern; R. Brüderlin, A. von Speyr-Bölger, H. Christ-Merian, F. X. Waldmeier-Fauquet, Basel; B. Hammer, Solothurn; Dr. E. Kern-His, Basel. B. Vom Bund und von Kantonen gewählte Mitglieder: Ständerat C. von Arx, Olten; Nationalrat E. Kurz, Aarau; Reg.-Rat N. Morgenthaler, Bern; Grossrat R. Stünzi-Sprüngli, Reg.-Rat R. Philippi, Reg.-Rat Dr. P. Speiser, Basel; Reg.-Rat G. A. Rebmann, Liestal; Reg.-Rat Dr. G. Käppeli, Aarau; Reg.-Rat F. von Wattenwyl, Bern; Nationalrat G. Bangerter, Bern; Kantonsrat W. Vigier, Solothurn; Reg.-Rat H. Walther, Luzern; Ständerat C. Reichlin, Schwyz; Ing. J. Spillmann, Zug.

Direktorium: Präs. W. Heusler, Vicepräs. Dr. J. J. Oberer, J. Flury, O. Erismann, J. Hui.

Schweizerische Nordostbahn-Gesellschaft in Zürich.

Gegründet: Am 12. Sept. 1853; letztes Statut vom 27. Jan. 1896.

Zweck: Betrieb ihrer gegenwärtigen Transportanstalten (Eisenbahnen und Dampfschiffe). Die Gesellschaft ist befugt, ihr gegenwärtiges Bahnnetz durch den Bau oder durch den Ankauf weiterer Linien oder auch auf irgend einem anderen Wege auszudehnen; Bahnen im Eigentume Dritter ganz oder bloss teilweise in Pacht zu nehmen etc.

Strecken: Aarau-Brugg-Turgi-Baden-Zürich mit Turgi-Waldshut und Baden-Bülach; Zürich-Winterthur-Romanshorn-Rorschach mit Romanshorn-Konstanz; Zürich-Oerlikon-Bülach mit Oberglatt-Dielsdorf-Niederwenigen; Winterthur-Bülach-Waldshut; Winterthur-Schaffhausen; Zürich-Richterweil-Glarus-Linthal; Sulgen-Gossan; Effretikon-Hinweil; Zürich-Zug-Luzern; ferner von der ehemaligen Nationalbahn (seit 1880) Singen-Etzweilen; Konstanz-Winterthur, Effretikon-Otelfingen-Wettingen-Suhr. Ferner von den sogenannten Moratoriums-Bahnen: rechts-ufrige Zürichseebahn Zürich-Rapperswil, 35,96 km, eröffnet 15. März und 1. Okt. 1894; Etzweilen-Feuerthalen-Schaffhausen, 16,93 km, eröffnet 1. Nov. 1894 und 2. April 1895; Thalweil-Zug, 17,11 km, und Eglisau-Neuhausen, 17,87 km, eröffnet 1. Juni 1897. Gemeinschaftlicher Besitz mit der Centralbahn-Gesellschaft: die von dieser betriebenen Strecken Suhr-Aarau, 4,20 km, die Aargauische Südbahn Aarau, Rothkreuz-Immensee und Brugg-Hendschikon, 57,745 km, Wohlen-Bremgarten, 7,011 km, und weiter die von der Nordostbahn betriebene Bötzbergbahn Brugg-Pratteln(-Basel), 57,222 km, und Koblenz-Stein, 26,124 km. Gesamte Betriebslänge N.-O.-B. inkl. Bötzbergbahn und Koblenz-Stein Ende 1899: 807,393 km.

Rückkauf: Im Jahre 1898/99 kündigte der Bund der Nordostbahn an, dass er von seinem Rückkaufsrecht für folgende Linien Gebrauch macht: Stammnetz Winterthur-Etzweilen, Etzweilen-Constanz, Winterthur-Schaffhausen, Bötzbergbahn, Coblenz-Stein, Winterthur-Bülach-Eglisau-Weiach-Coblenz, Niederglatt-Wettingen, Zürich-Richtersweil, Richtersweil-Ziegelbrücke-Naefls, Aargauische Südbahn. Auf Ankündigung des Rückkaufes gegenüber den anderen Linien der Nordostbahn werde für einmal verzichtet. Hiernach wird die Nordostbahn in ihrer jetzigen Gestalt als Privatbahn bis Ende Februar 1903 bestehen bleiben. der grössere Teil ihres Gesamtnetzes muss Ende 1903. ein kleinerer Teil erst 1905 vom Bunde eingelöst sein, auch nach 1905 bleibt die dann auf $^1/_3$ ihres jetzigen Netzes

reduzierte Privatbahn bestehen. Nach der Koncession hat der Bund den 25fachen Wert des Reinertrages, den die Bahn in den der Aufkündigung vorausgegangenen 10 Jahren durchschnittlich abgeworfen hat, zu zahlen: als koncessionsgemässe Rechnungsperiode für den Reinertrag sind die Jahre 1888—97 durch Botschaft vom 25. März 1897 bezeichnet; der Rückkaufswert wird jedoch durch das neue Rechnungsgesetz wesentlich beeinflusst, siehe Rechnungsgesetz.

Kapital: frs. 80 000 000 in Aktien à frs. 500, darunter noch 1033 Prioritätsaktien, welche der Verwaltungsrat successive freihändig zu erwerben und eventuell je auf Schluss eines Jahres, erstmals auf Ende 1898, zurückzuzahlen und durch Stammaktien zu ersetzen ermächtigt ist. Die Rückzahlung der Prioritätsaktien erfolgt mit frs. 565 pro Stück, einstweilen wird eine Rückzahlung nicht erfolgen. Von den St.-Aktien lauten Ende 1899: 74 110 von den Prior.-Aktien 420 auf Namen.

$4^1/_2$% Anleihe vom 1. Jan. 1892. Frs. 1 837 500 für die früheren Obligationen Zürich-Zug-Luzern. Stücke Nr. 1—1675 à frs. 1000, Nr. 1676—2000 à frs. 500. Tilgung nach Ablauf von 12 Jahren. Sicherheit: Pfandrecht I. Ranges.

4% Hypothekar-Anleihe vom 30. April 1880 (und 6. Nov. 1883). Frs. 3 000 000. Hypothek I. Ranges auf die Ostsektion der ehemaligen Nationalbahn.

4% Anleihe von 1887 und 1889. Bis frs. 160 000 000, hiervon begeben frs. 87 000 000 vom 1. Okt. 1887, und frs. 5 000 000 vom 1. März 1889, zus. frs. 92 000 000. Stücke à frs. 500. Zinsen: Emiss. 1887: 1. April u. 1. Okt., Emiss. 1889: 1. Juni u. 1. Dez. zum jeweiligen Tageskurse. Tilgung: Nach Plan Emiss. 1887 ab 1897 bis 1954; Emiss. 1889 ab 1. Juni 1897 bis 1. Dec. 1903; ab Beginn der Tilgung können die Anleihen mit halbjährlicher Frist ganz oder teilweise gekündigt werden. Sicherheit: Pfandrecht I. Ranges auf die Nordostbahn exkl. ehemalige Nationalbahn und Linien Effretikon-Hinweil und Sulgen-Gossau. Zahlstellen: Frankfurt a. M.: Filiale der Bank für Handel und Industrie, Filiale der Deutschen Bank, Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank, M. A. von Rothschild & Söhne Joh. Goll & Söhne, Commerz- u. Disconto-Bank; Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft, Deutsche Bank, Bank für Handel und Industrie, Disconto-Gesellschaft, Robert Warschauer & Co.; ferner in Augsburg, Karlsruhe, Leipzig, München, Mülhausen, Strassburg, Stuttgart, Wien und in diversen Schweizer Plätzen. Kurs 1889—99: In Frankfurt a. M. Emiss. 1887: 103.10, 101.80, 102, 103.80, 103.70, 102.70, 102.50, 100.60, 101, 102, 100.80%.

$3^1/_2$% Anleihe vom 31. Aug. 1894. Frs. 10 000 000 zur teilweisen Deckung des noch verbleibenden Kapitalbedarfs für obliegende Bauverpflichtungen. Stücke à frs. 500, 1000. Zinsen: 28. Febr. u. 31. Aug. zum jeweiligen Tageskurse. Tilgung: Innerhalb 30 Jahren ab 31. Aug. 1894; das Anlehen ist 10 Jahre unaufkündbar und kann nachher auf $^1/_2$jährliche Kündigung hin nach Ermessen der Gesellschaft zurückbezahlt werden. Sicherheit: Pfandrecht auf den älteren 489 km umfassenden Teil des Nordostbahnnetzes. Aufgelegt am 14. Juni 1894 zu 99% in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Effecten- und Wechsel-Bank, Joh. Goll & Söhne, von Erlanger & Söhne; ferner in Berlin, München, Stuttgart und in der Schweiz.

$3^1/_2$% Anleihe vom 15. Juni 1895. Frs. 7 000 000 zur Konvertierung bezw. Rückzahlung der per 24. Juni 1895 gekündigten 4% Anleihe von 1888. Stücke à frs. 500, 1000. Zinsen: 15. Juni u. 15. Dez. Tilgung, Kündigung und Sicherheit wie $3^1/_2$% Anleihe von 1894. Aufgelegt zur Konvertierung und gegen bar am 10./20. April 1895 zu 101%. Konvertiert wurden frs. 3 715 500. Subskriptionsstelle: Hauptkasse der Gesellschaft.

$3^1/_2$% Anleihe vom 28. Febr. 1897. Frs. 15 000 000 und frs. 20 000 000 gemäss Beschluss vom 30. Juni 1896 zur Konvertierung bezw. Rückzahlung der per 1. Febr. 1897 gekündigten 4% Anleihe von 1885 und der per 1. April 1897 gekündigten 4% Anleihe von 1886. Stücke à frs. 500, 1000. Zinsen: 28. Febr. u. 31. Aug. Tilgung: Unaufkündbar bis 28. Febr. 1912, von da ab ist die Gesellschaft berechtigt, die Anleihe mit 6monatiger Frist zu kündigen. Längstens am 28. Febr. 1927 soll die ganze Anleihe zurückbezahlt sein. Sicherheit: Das gleiche Pfandrecht, welches der gekündigten 4% Anleihen von 1885 und 1886 zugesichert war und bildet somit einen Teil des frs. 160 000 000 Anleihens mit Pfandrecht I. Ranges auf die älteren 489 km umfassenden Linien des Nordostbahnnetzes. Aufgelegt Emiss. I zur Konvertierung und gegen bar am 10./20. Juli 1896, Em. II 1./15. Sept. 1896 zu $100^3/_4$%.

$3^1/_2$% Anleihe vom 20. Sept. 1897. Frs. 10 512 500, um damit lt. Beschluss vom 22. Mai 1897 die auf das Pfandrecht I. Ranges angewiesenen Oblig. auf die Höhe von frs. 160 000 000 zu bringen. Stücke à frs. 500, 1000. Zinsen: 28. Febr. u. 31. Aug. Tilgung: Unaufkündbar bis 31. Dez. 1911, von da ab jederzeit mit 6monatiger Frist. Längstens am 30. Juni 1927 soll die ganze Anleihe zurückbezahlt sein. Aufgelegt frs. 8 512 500 am 15. Juni 1897 zu 100.40%, nur in der Schweiz.

4% Anleihe vom 1. Juni 1898. Frs. 15 000 000 in Stücken à frs. 500, 1000. Zs.: 1. Mai, 1. Nov. Tilgung: Unaufkündbar bis 1. Nov. 1902, von da ab jederzeit mit 6monatiger Frist; spätestens am 1. Mai 1913 soll die ganze Anleihe zurückbezahlt sein. Aufgelegt am 14. Juni 1898 frs. 12 000 000 zu 100.50%, nur in der Schweiz.

4% Anleihe vom 19. Mai 1899. Frs. 10 000 000 in Stücken à frs. 1000. Zs.: 1. Mai, 1. Nov. Tilg.: Unaufkündbar bis 1. Mai 1903, von da ab jederzeit mit 6monatiger Frist; spät. am 1. Mai 1914 soll die ganze Anleihe zurückgezahlt sein. Aufgelegt am 30. Mai 1899:

frs. 7 500 000 zu 100% in der Schweiz und in Berlin, Frankfurt a. M., in Deutschland nicht gehandelt; ausser obigem Betrage sind noch frs. 2 500 000 fest begeben.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im letzten Drittel des Juni.

Stimmrecht: Stimmberechtigt sind nur diejenigen Aktionäre, deren Aktien auf Namen lauten und seit wenigstens 6 Monaten im Aktienbuche auf den betreffenden Namen eingetragen sind; weiteres siehe unter Stimmrecht-Gesetz. Jede Aktie = 1 St. Maximum $^1/_5$ der vertretenen St.

Rechnungswesen: Die Gesellschaft hat innerhalb 29 Jahren aus den Aktiven der Bilanz per 1883 frs. 25 000 000 für Kursverlust aus Anleihen, Subvention der Gotthardbahn etc., sowie aus 1884/85 weitere frs. 2 041 170.62 Kursverluste etc., zusammen frs. 27 041 170.62, durch eine feste jährliche Summe von frs. 1 040 000 oder durch eine Annuität von frs. 600 000 plus $4^1/_2$% Zinsenzuwachs aus den geleisteten Zahlungen zu tilgen. Zurückgezahlte Obligationen fallen auf Rechnung der festgesetzten Jahresquote. Für 1884 bis inkl. 1887 wurden je frs. 1 040 000 verwendet, alsdann nach dem Modus der sich jährlich steigernden Annuität 1888: frs. 450 000, 1889: frs. 470 000, 1890: frs. 490 000, 1891: frs. 510 000, 1892: frs. 540 000, 1893: 560 000, 1894: frs. 590 000, 1895: frs. 610 000, 1896: frs. 640 000, 1897: frs. 698 823, 1898: frs. 700 000, 1899: frs. 730 000, zus. frs. 11 148 823. Mit Genehmigung des Bundesrates wurde für frühere Verwendungen aus der rechtsufrigen Zürichseebahn, Dielsdorf-Niederwenigen, Koblenz-Stein, Etzweilen-Schaffhausen etc. frs. 2 572 629.85 auf Baukto rückübertragen und verblieb Ende 1899 noch ein Tilgungsposten von frs. 15 155 754.

Gewinn-Verteilung: Vom Reingewinn ein vom Bundesrat noch festzusetzender Betrag an den Erneuerungsfonds, welcher vom Bundesrat provisorisch für das Jahr 1896 auf frs. 1 835 000 und als Ergänzungseinlage für frühere Jahre auf frs. 100 000 festgesetzt wurde; von der Verwaltung der Bahn war die Einlage gemäss der bisherigen Praxis auf frs. 1 050 000 festgesetzt, wegen der Mehreinlage hat die Verwaltung an das Bundesgericht Rekurs ergriffen. Pro 1899 wurden ausser der Einlage von frs. 1 050 000 wegen dem beim Bundesgericht obschwebenden Prozess, betr. den Ern.-F., noch frs. 1 200 000 in einen besonderen R.-F. zurückgestellt; ferner mind. frs. 100 000 an den Versich.-F., Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Bisheriges Netz der Nordostbahn:		Stamm-Aktien	79 483 500.—
Bahnanlage und feste Einricht.	141 103 268.65	Prioritäts-Aktien	516 500.—
Rollmaterial	32 089 142.19	Konsolidierte Anleihen:	
Mobiliar u. Gerätschaften . .	2 432 091.26	Anleihen von frs. 160 000 000 I. Hypothek auf die Nordostbahn (ausschl. Nationalbahn, Linie Effretikon-Hinweil und Sulgen-Gossau)	156 350 000.—
Neue Linien:		Anleihen ohne Hypothek auf das Nordostbahnnetz	25 000 000.—
Rechtsuferige Zürichseebahn .	20 770 538.71	4% Hypoth.-Anleihen I. Ranges auf die Ostsektion der ehem. Schweiz. Nationalbahn . . .	3 000 000.—
Linie Dielsdorf-Niederweningen	883 424.68	Subventionsdarleihen	10 282 000.—
Linie Etzweilen-Schaffhausen .	4 711 162.30	Noch nicht eingelöste gekündete Obligationen	5 500.—
Linie Thalweil-Zug	13 262 279.88	Ausstehende Coup. u. Ratazinse	2 141 342.51
Linie Eglisau-Schaffhausen . .	6 411 285.37	Noch nicht ausgeschiedene Guthaben der Unterstützungskassen u. Kautionen der Angestellten	56 847.26
Unvollendete Bauobjekte . .	20 257 421.74	Barkautionen von Bauunternehmern und Lieferanten .	28 625.—
Beteiligung bei andern Bahnunternehmungen:		Kreditoren	2 415 226.47
Bötzbergbahn	12 350 000.—	Erneuerungs-F. der Nordostbahn	10 750 898.91
Linie Koblenz-Stein	2 285 000.—	Versicherungsfonds	1 018 812.18
Aargauische Südbahn	6 055 000.—	Fonds zur Förderung specieller Eisenbahninteressen	40 000.—
Linie Wohlen-Bremgarten . .	500 000.—	Reserve zur Deckung ausserord. Anford. an die Jahresrechnung	1 472 364.05
Verwendungen auf Nebengeschäfte:		Aktivsaldo der Gewinn- u. Verlustrechnung der Nordostbahn	4 120 536.23
Dampfboote auf dem Bodensee, (einschl. Werfte Romanshorn)	1 719 363.60		
do. auf dem Zürichsee, (einschl. Werfte Wollishofen)	594 970.86		
Imprägnieranstalt	10 814.70		
Zu amort. Verwendungen . .	15 155 754.77		
Kasse, Wechsel u. Bankguthaben	8 551 573.21		
Eigene Wertpapiere	1 500 592.—		
Liegenschaften der Nordostbahn	2 617 629.97		
Materialvorräte	3 372 479.12		
Debitoren	48 359.60		
frs.	296 682 152.61	frs.	296 682 152.61

Gewinn u. Verlust 1899: Einnahmen: Vortrag 145 711, Betriebseinnahmen 28 196 574, Betriebsausgaben 16 238 261, Überschuss 11 958 312, Anteil am Ertrage gemeinschaftlicher Linien

1 199 566, Ertrag verfügbarer Kapitalien 290 547, Zs. für die zum Bau neuer Linien verwendeten Kapitalien 28 732, Ertrag von Nebengeschäften 93 348, Zuschüsse aus den Spec.-F. 984 017, Zuwendungen aus der „Reserve für Deckung ausserordentl. Anforderungen an die Jahresrechnung“ 137 446, Betriebssubventionen 39 375, aus sonstigen Quellen 244 229. — Ausgaben: Kontokorrent-Zs. u. Provisionen. Emissionskosten etc. 110 735, Verzinsung der konsolidierten Anleihen 7 201 994, Verluste beim Dampfbootbetrieb auf dem Zürichsee 55 979, Amortisationen u. Abschreib. 1 094 457, Einlagen in den Ern.-F. 1 050 000. do. in den Versich.-F. 100 000, Zuwendung an die Reserve für Deckung ausserordentl. Anforderungen an die Jahresrechnung 1 361 832, Verwendungen zu verschiedenen Zwecken 25 751, zur Verf. der Aktionäre 4 120 536. Sa. frs. 15 121 288.

Verwendung des Reingewinns: 5% Div. an St.-Aktien u. Prior.-Aktien 4 000 000, Vortrag 120 536.

Kurs Ende 1883—99: St.-Aktien: In Berlin: 49.10, 56.40, 52.50, 69.10, 85, 102, 130.50, 139.75, 107.60, 103.10, 104, 131.20, 122, 134.90, 106.90, 111, 93.80%. — In Frankfurt a. M.: $49^1/_4$, $56^3/_4$, $52^7/_8$, 69.30, 85.65, 101.70, 130.50, 140.70, 107.70, 102.50, 103.80, 131.30, 122.70, 135.20, 106.90, 111.10, —%. — Ende 1895—99: In Hamburg: 122.75, 134.50, 106, 110.50, 93.50%.

Dividenden: St.-A. 1862—76: 8, $7^1/_4$, 7, 8, 8, $7^1/_2$, 8, $7^1/_2$, 7, 9, 8, 8, 8, 8, 3%; 1877—86: 0%; 1887—99: 2, $4^1/_2$, 6, 6, 5, 5, $5^3/_5$, 6, $6^3/_5$, 6, $5^1/_2$, $4^1/_2$, 5%. Die Prior.-A. erhielten vom 15. Nov.—31. Dez. 1876 frs. 3.75 pro Aktie an Zs. für 1877—79: 0%; für 1880: 5.78%, für 1881—90: je 6%, für 1891—99: 5, 5, $5^3/_5$, 6, $6^3/_5$, 6, $5^1/_2$, 5, 5%. Zahlbar anfangs Juni. Zahlstellen der Div.: Berlin: Disconto-Gesellschaft, Deutsche Bank, Bank für Handel und Industrie, Berliner Handels-Gesellschaft, Robert Warschauer & Co.; Frankfurt a. M.: Filiale der Bank für Handel und Industrie, Filiale der Deutschen Bank, Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank, M. A. von Rothschild & Söhne, Commerz- u. Disconto-Bank, Joh. Goll & Söhne; Leipzig: Frege & Co.; München: Bayer. Vereinsbank; Zürich: Eigene Kasse, ferner in der Schweiz diverse Plätze. Beim Handel frs. 100 = M. 80.

Direktion: Präs.: Ph. Birchmeier, Zürich; Vicepräs.: Jul. Frölich, H. E. Mezger, Hch. Brack, Hch. Däniker, Zürich.

Verwaltungsrat: Präs.: Prof. Dr. von Salis, Bern; Vicepräs.: Ständerat Emil Isler, Aarau; Oberstleutnant P. Reinhart-Sulzer, Winterthur; Advokat Oskar Hirzel-Steiner, Meilen; Jakob Müller-Staub, Stadtpräs. Hans Pestalozzi, Zürich; Bankdirektor Jb. Freimann, Winterthur; Kaufmann Edm. von Hegner-Meyer, Zürich; Nationalrat Emil Baldinger, Baden; Grossrat E. Steiner-Nussbaum, Birrwyl; Kantonsstatistiker Emil Kollbrunner, Zürich; Gerichtspräs. Dr. A. von Streng, Sirnach; Rechtsanwalt Dr. Aug. Hug, Kreuzlingen; Oberst Th. Ammann, Tägerweilen; Ingenieur Arthur Uehlinger, Schaffhausen; Hugo Sax, Zürich; B. Aug. von Ziegler, Schaffhausen; Bankdirektor Ludwig Hahn, Frankfurt a. M.; Bank-Dir. Dr. Oscar von Waldkirch, Redaktor Dr. Eugen Curti, Zürich; Advokat Herm. Freuler, Schaffhausen; Otto Mendelssohn-Bartholdy, i. F. Rob. Warschauer & Co., Berlin; Bankdirektor Alb. Koechlin-Hoffmann, Basel; Fabrikant Joh. Martin Bickel, Wildegg; Landammann Anton Weber, Zug; Bankier Lucian Brunner, Wien; J. J. Rudolf, Stadtbaumeister Arn. Geiser, Zürich; Oberst U. Wille-von Bismarck, Meilen; Nationalrat Rud. Geilinger, Winterthur; Ständerat Armin Kellersberger, Baden; Nationalrat Theodor Curti, St. Gallen; Obergerichtspräsident Nationalrat Dr. Alfred Fehr, Frauenfeld; Reg.-Rat C. Bleuler-Hüni, Zürich; Reg.-Rat Albert Locher, Zürich; Reg.-Rat E. Grob, Altstetten; Reg.-Rat Heinrich Nägeli, Zürich; Reg.-Rat Dr. Fahrländer, Nationalrat Dr. Müri, Reg.-Rat Conrad, Aarau; Reg.-Rat Wild, Ständerat Leumann, Frauenfeld; Reg.-Rat J. Keller, Siblingen; Reg.-Rat Dr. J. L. Schmid, Baar; Landammann E. Blumer, Schwanden; Nationalrat V. Schwander, Galgenen; Nationalrat J. Keel, St. Gallen; Reg.-Rat Josef Düring, Luzern; Reg.-Rat Dr. A. Grieder, Liestal.

Revisionskommission: Bankier Fr. Bonna, Genf; Advokat J. Hauser, St. Gallen; Bankdirektor H. Schulthess, Winterthur; Ing. Fr. Looser, Zürich; Bankier Alfred Schuppisser, Zürich.

Gesellschaft der Vereinigten Schweizerbahnen in St. Gallen.

(Union Suisse.)

Gegründet: Im Jahre 1857; revidiertes Statut vom 23. Jan. resp. 28. Mai 1896.

Zweck: Bau und Betrieb der Eisenbahnen von Winterthur über St. Gallen nach Rorschach, von Rorschach nach Chur, von Sargans nach Rapperswyl und Wallisellen, von Wesen nach Glarus, sowie von allfällig noch zu erwerbenden Verlängerungen, Anschluss- und Zweigbahnen, und ebenso die Beteiligung bei anderen Eisenbahnunternehmungen und die Pachtung oder die Übernahme des Betriebes derselben. Die Bahnlänge betrug Ende 1899: 279 km.

Koncession: Dauer der längsten Koncession bis 1958.

Strecken: Winterthur-Wyl-St. Gallen-Rorschach-Sargans-Chur: Sargans-Weesen-Rapperswil-Rüti-Zürich mit Zweigbahn Wesen-Glarus, zusammen 279 km. Ferner betreibt die Gesellschaft vertragsmässig bis 1. Juli 1899 die der Toggenburgerbahn-Gesellschaft

gehörige Strecke Wyl-Ebnat (25 km) und ferner auf Koncessionsdauer die Strecke Rüti-Wald (7 km). Bei letzterer ist die Gesellschaft auch mit Kapital beteiligt.

Rückkaufsrecht: Nach Vertragsentwurf vom Mai 1896 sollen für den Fall, dass der Bund von dem Rückkaufsrecht am nächsten Termin, 1. Mai 1903 (Kündigungstermin 1898), Gebrauch machen will, die gegenwärtig im Eigentum der Gesellschaft sich befindenden Linien als ein Ganzes behandelt werden. Ebenso werden einbezogen: 1) die Toggenburgerbahn, insofern dieselbe beim nächsten Rückkaufstermin sich im Eigentum der Gesellschaft befindet. 2) die Rickenbahn, sofern die Gesellschaft bis zu jenem Termin den Bau bezw. Betrieb derselben übernommen hat. Als Rückkaufssumme gilt der 25 fache Betrag des durchschnittlichen Reinertrages dieser Linien während der Jahre 1888—97, immerhin nicht weniger, als das auf dieselben verwendete Anlagekapital. Für die Rickenbahn bezahlt der Bund die Anlagekosten, vorausgesetzt, dass jene Bahn zur Zeit des Überganges noch nicht in Betrieb gesetzt sei, sonst abzüglich des abfälligen Minderwertes. Findet der koncessionsmässige Rückkauf auf Grund des Anlagekapitals statt, so wird der in der Bilanz pro 31. Dez. 1895 aufgeführte Betrag des Baukontos von frs. 80 289 777.16 und ferner alle künftigen bis zum Übergange am Baukonto vorzunehmenden, den Bilanzen beizufügenden Zu- und Abschreibungen, als massgebend anerkannt. Von der Rückkaufssumme ist eventuell ein verhältnismässiger Betrag abzuziehen, wenn sich die Bahn beim Rückkauf nicht in vollkommen befriedigendem Zustande befindet. Streitigkeiten sollen durch das Bundesgericht erledigt werden. Der Bund hat den koncessionsgemässen Rückkauf per 1. Mai 1903 vor dem 1. Mai 1898 angekündigt.

Kapital: frs. 40 000 000 in Aktien à frs. 500, davon frs. 22 500 000 Stammaktien und frs. 17 500 000 Prioritätsaktien. Von den Stammaktien sind 14 819 auf Namen lautend und 30 181 auf Inhaber; von den Prioritätsaktien sind 16 728 auf Namen und 18 272 auf Inhaber. Die Prioritätsaktien haben vor den Stammaktien ein Vorrecht auf $4^1/_4$% Dividende und sind bei einer Liquidation der Gesellschaft vor den Stammaktien mit ihrem Nominalbetrage einzulösen. Die Prioritätsaktien können jetzt jederzeit mit einer Frist von 3 Monaten zur Rückzahlung mit frs. 500 gekündigt werden, während welcher Zeit ein Umtausch der Prioritätsaktien freisteht.

Obligationen: Werden in Deutschland nicht gehandelt.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Gewöhnlich im Juni.

Stimmrecht: Stimmberechtigt sind nur diejenigen Aktionäre, deren Aktien auf Namen lauten und wenigstens 6 Monate vor der Gen.-Vers. auf den betreffenden Namen im Aktienbuch eingetragen sind; weiteres siehe unter Stimmrecht-Gesetz. 1—5 Stamm- oder Prioritätsaktien = 1 St., 6—10 = 2 St., 11—100 Aktien für je 10 Aktien eine Stimme mehr; darüber hinaus je 20 Aktien = 1 St. mehr; Maximum inkl. Vertretung 100 St.

Rechnungswesen: Lt. Bundesgesetz vom 31. Dez. 1883 und Protokoll vom 25. Nov. 1884 sind aus den Aktiven der Bilanz frs. 11 514 932.60 für Kursverluste, Vergütungen, div. Bauausgaben etc. und frs. 299 000 für Prämien auf noch unbezahlte 3% Obligationen von 1857 u. 1859 und seit 1898 verschiedene seither vorgenommene Abschreibungen vom Baukonto und Überträge von Bauausgaben frs. 565 038.43 und die 1458 Aktien der Wald-Rütibahn = frs. 660 550 zu tilgen. Von dem ersten Tilgungsposten sollen frs. 6 514 932.60 durch jährliche Abschreibung von frs. 450 000 beseitigt werden, und zwar durch planmässige Amortisation der beiden 4% Anleihen von 1865 und Erhöhung auf frs. 450 000 durch Entnahme aus den Reineinnahmen. Ist dieser Teilbetrag in dieser Weise getilgt, dann wird auf restliche frs. 5 000 000 zuzüglich frs. 660 550, wie oben erwähnt, nur noch die Tilgungsquote der beiden 4% Anleihe von 1865 verwendet, für die frs. 565 038.43 behält sich der Bundesrat die Festsetzung der im Jahre 1898 beginnenden Amortisationsdauer und der Amortisationsquoten vor. Die Tilgung von frs. 299 000 Prämien erfolgt mit der programmgemässen Abzahlung der 3% Anleihe von 1857 und 1859. Ende 1899 noch zu tilgen frs. 7 915 492.

Gewinn-Verteilung: Zunächst 5% zum Reservefonds, bis derselbe frs. 1 000 000 beträgt, sodann frs. 250 000 zum Oberbauerneuerungsfonds, alsdann die zur Amortisation der Anleihen etc. zu verwendenden Beträge: vom Rest $4^1/_4$% Dividende auf die Prioritätsaktien, sodann ebenfalls $4^1/_4$% Dividende auf die Stammaktien, der etwaige Überrest gleichmässig unter alle Aktien.

Kurs der Stammaktien Ende 1883—99: In Berlin: 38.75, 62.25, 60.70, 82.50, —, 92, 114.50, 121.25, 65.75, 67.90, 77.60, 93.90, 88.50, 93.10, 75.90, 82.30, 80.50%. — In Frankfurt a. M.: 39, $62^1/_4$, $60^{11}/_{16}$, 82.60, 83.30, 91.70, 113.60, 120.50, 66.50, 67.30, 77.70, 94.20, 87.70, 93.20, 77, 82.30, 80.60%.

Dividenden: Prioritätsaktien 1871—99: $2^1/_2$, $4^{19}/_{20}$, 2, 2, $3^1/_5$, 2, $1^3/_5$, 2, $2^1/_2$, 3, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $4^3/_5$, 5, 5, 5, 5, $4^1/_4$, 5, $4^1/_4$, $4^1/_4$, $4^1/_4$, $4^1/_4$, $4^1/_4$, $4^1/_4$, $4^1/_4$, $4^1/_4$, $4^1/_4$, 5%; Stammaktien bis 1884: 0%, 1885—99: 2, $2^1/_2$, $2^1/_2$, $4^1/_4$, 5, $4^1/_4$, 2, $2^2/_5$, $3^1/_2$, 4, $3^3/_4$, $3^1/_2$, $3^1/_4$, $4^1/_4$, 5%. Zahlstellen: Berlin: Gebr. Veit & Co.: Frankfurt a. M.: Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank: Stuttgart: Königl. Württemb. Hofbank: St. Gallen: Eigene Kasse; Basel: Schweizer Bankverein, Eidgen. Bank; Zürich: Schweiz. Nordostbahn, Schweiz. Creditanstalt u. Eidgen. Bank; Genf: Hentsch & Co.

Direktion: Dr. A. Baumann, H. Stamm, O. Sand.

Verwaltungsrat: Von der G.-V. gewählt: Präs. Wirth-Sand, Vicepräs. Ständerat Dr. A. Hoffmann, Gemeindammann J. Müller, E. Nef-Bidermann, Th. Fornaro, Oberst W. Steinlin-Fehr, Eugen Ritter, Waisenamtspräsident Hugentobler-Schirmer, A. Wild-Merz, St. Gallen; Dr. P. C. von Planta, Ratsherr E. von Tscharner, Chur; R. Moser, Basel; Oberst Th. von Sprecher-Bernegg, Maienfeld; Bankier K. Herzberg, Frankfurt a. M.; Nationalrat Dr. jur. A. von Planta, Reichenau; F. Jenny-Dürst, Ziegelbrücke; C. Werdmüller-Dürsteler, Kempten bei Wetzikon; Alt-Ständerat E. Schubiger, Uznach; H. Sulzer-Steiner, Winterthur; Widmer-Heusser, Gossau (Zürich); Kantonsrat Frid. Simon, Ragaz; Gerichtspräsident J. K. Glinz, Rorschach.

Vertreter des Bundes und der Kantone: Nationalrat Lutz-Müller, Thal; Nationalrat P. Th. Bühler, Reg.-Rat Caflisch, Chur, Landammann Blumer, Schwanden; Reg.-Räte Keel, Zollikofer, Curti, Schubiger, St. Gallen; Reg.-Rat Locher, Winterthur; Reg.-Rat Bleuler, Zürich; Reg.-Rat Streiff, Glarus; Reg.-Rat Dr. C. Egloff, Frauenfeld.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Bahnanlagen und Einrichtungen	68 231 434.24	Stammaktien	22 500 000.—
Rollmaterial	13 149 134.29	Prioritätsaktien	17 500 000.—
Mobiliar und Gerätschaften	1 640 586.39	Konsolidierte Anleihen	43 601 325.—
Bauten u. Anlagen in Ausführung	183 337.33	Verfallene Titel und Coupons	547 898.55
Zu amortisier. Verwendungen:		Dividende für das Jahr 1899	2 000 000.—
Beteil. bei der Wald-Rütibahn	638 392.20	Noch nicht ausgeschiedenes Guthaben d. Hilfs- u. Krankenkasse	1 028.22
Zuteil. v. 10 000 Prior.-Aktien an die Übernehmer der 4% Oblig. II. Hyp. im Jahre 1865	5 000 000.—	Kreditoren	2 845 205.15
Prämien auf den 3% Oblig. der Jahre 1857 u. 1859	163 000.—	Erneuerungsfonds	4 997 774.78
Em.-Verluste auf den Aktien	2 114 100.—	Reservefonds	1 000 000.—
Kassa, Wechsel u. Bankguthaben	2 416 086.05	Reserve für Haftpflichtfälle	200 334.81
Effekten	1 164 201.40	Disponible Reserve	1 964 547.44
Liegenschaften	1 056 608.58	Reserv. Einnahmen f. Verkehrsabrechn. mit andern Bahnen	863 696.10
Materialvorräte	1 619 929.64	Auszulos., am 30. Juni 1900 rückzahlb. 4% Oblig. I. u. II. Hyp.	200 000.—
Debitoren	1 206 671.79	Vortrag auf 1900	361 671.86
	frs. 98 583 481.91		frs. 98 583 481.91

Gewinn u. Verlust 1899: Einnahmen: Vortrag 202 467, Überschuss der Betriebseinnahmen 4 760 897, Ertrag verfügbarer Kapitalien 167 793, Zuschüsse: a) aus dem Ern.-F. 380 000. b) aus der Reserve für Haftpflichtfälle 49 155, c) aus reservierte Einnahmen für Verkehrsabrechnungen mit anderen Bahnen 6859. — Ausgaben: Kontokorrent-Zs., Provisionen 87 361, Verzinsung der konsolidierten Anleihen 1 753 125, Abschreib. 252 000, Amortisationen 200 000, Verzinsung u. Amortisation des Deficits der Hilfskasse der Beamten u. Angestellten 175 000, Einlagen: a) in den Ern.-F. 580 000, b) in die Reserve für Haftpflichtfälle 50 000, c) in reservierte Einnahmen für Verkehrsabrechnungen mit anderen Bahnen 84 394, Verwendungen zu verschiedenen Zwecken 23 620, Div. für das Jahr 1899 2 000 000, Vortrag auf 1900: 361 671. Sa. frs. 5 567 173.

Türkische Eisenbahnen.

Anatolische Eisenbahn-Gesellschaft in Konstantinopel.

(Société du chemin de fer Ottoman d'Anatolie.)

Gegründet: Am 21. März 1889.

Zweck: Bau und Betrieb der der Deutschen Bank in Berlin durch Kaiserlichen Firman vom 23. Mouharrem 1306 (6. Okt. 1888) koncessionierten Linie Haidar Pacha nach Angora mit einer Länge von 577,564 km, seit dem 31. Dez. 1892 in voller Ausdehnung in Betrieb; sodann Bau und Betrieb der durch Kaiserlichen Firman vom 26. Redjeb 1310 (13. Febr. 1893) koncessionierten Ergänzungsstrecke von Eskichéhir nach Konia, einschl. einer Zweigbahn nach Kutahia, mit einer Länge von 444,887 km, gänzlich in Betrieb seit dem 29. Juli 1896; ferner Bau und Betrieb der unter dem 10. Okt. 1898 koncessionierten Verbindungsbahn zwischen Adabazar Station (jetzt Hamidié, auf der Stammbahn) und Adabazar Stadt, 9 km, in Betrieb seit 1. Nov. 1899.

Ausserdem besitzt die Ges. einen Hafen in Deriadje am Marmara-Meer und baut einen solchen in Haidar Pacha. Ferner ist ihr ein Vorzugsrecht auf die Weiterführung der Bahn von Angora nach Caesarea, von Adabazar nach Bolon (ca. 120 km) und von Konia nach Bagdad (Präliminar-Konvention am 11.23. Dez. 1899 unterzeichnet) eingeräumt.

Koncession: Das Betriebsrecht ist erteilt für 99 Jahre und zwar bei der Hauptbahn vom 6. Okt. 1888 ab, bei der Ergänzungsstrecke vom 13. Febr. 1893 ab. Die Koncession für die Strecke Hamidié-Adabazar läuft zugleich mit der für die Hauptbahn ab. Nach

Ablauf der Koncessionszeit geht die Bahn mit allem Zubehör gegen Erstattung des durch Taxe festzustellenden Wertes der Betriebsmittel und der Vorräte, im übrigen kostenfrei in den Besitz der türkischen Regierung über. Innerhalb dieser Zeit, aber erst vom 13. Febr. 1923 ab, kann die türkische Regierung die Bahn jederzeit gegen Zahlung einer jährlichen Summe erwerben, welche 50% der durchschnittlichen Jahres-Bruttoeinnahme der vorhergehenden 5 Jahre, mindestens aber frs. 10 000 pro Kilometer beträgt. Der durch Taxe festzustellende Wert der Betriebsmittel, Materialien und Vorräte wird auch in diesem Falle der Ges. erstattet. Die Zahlung des Kaufpreises ist sicher zu stellen.

Garantie der Regierung: Die türkische Regierung garantiert eine Bruttoeinnahme von frs. 10 300 pro Jahr und Kilometer für die 92 km lange Strecke Haidar Pacha-Ismid, ferner für die Linie Ismid-Angora frs. 15 000 pro Jahr und Kilometer. Wenn die durchschnittliche kilometrische Jahres-Bruttoeinnahme dieser beiden Strecken zusammen höher ist als die für die Teilstrecke Haidar Pacha-Ismid garantierte Summe von frs. 10 300 pro Jahr und Kilometer, so wird der auf die Teilstrecke Haidar Pacha-Ismid entfallende, aber eine Bruttoeinnahme von frs. 15 000 pro km nicht übersteigende Mehrbetrag von der Garantiesumme für die Teilstrecke Ismid-Angora in Abzug gebracht. Für die Ergänzungsstrecke Eskichéhir-Konia garantiert die türkische Regierung einen Zuschuss von jährlich bis zu Ltq. 296.31 (frs. 6741) pro Kilometer im Jahr und zwar bis zur Erreichung einer Bruttoeinnahme von Ltq. 604 (frs. 13 741) pro Jahr und Kilometer. Falls die jährliche Bruttoeinnahme auf der Strecke Haidar Pacha-Angora den Betrag von frs. 15 000 bezw. auf der Strecke Eskichéhir-Konia den Betrag von Ltq. 604 (frs. 13 741) pro Kilometer übersteigt, erhält die türkische Regierung 25% des Überschusses. Als Unterlage für die Garantieverpflichtung hat die Kaiserlich-Ottomanische Regierung die Zehnten der Sandjaks Ismid, Ertogrul, Kutahia, Angora, Gumuchhané und Trapezunt überwiesen. Der Dienst dieser Zehnten wird durch die Administration der Dette Publique Ottomane besorgt.

Kapital: frs. 60 000 000; davon Serie I frs. 45 000 000 mit 60% Einzahlung, Serie II frs. 15 000 000 mit 60% Einzahlung in Stücken à frs. 500 = M. 408. Davon verlost Ende 1899: frs. 150 000. Auf Beschluss der G.-V. vom 28. Juni 1899 wird die Einzahlung der bisher nicht eingeforderten 40% sowohl für sämtliche Aktien I. Serie als auch für sämtliche Aktien II. Serie gestattet. Diejenigen Aktionäre, die von dem Rechte der Vollzahlung Gebrauch machen wollen, haben Stück-Zs. zu 5% vom 1. Jan. des Jahres, in welchem die Vollzahlung geschieht, bis zum Tage der Einzahlung zu entrichten. Die auf diese Weise vollgezahlten Aktien nehmen mit ihrem vollen Betrage an dem von der G.-V. jeweilig festzusetzenden verteilbaren Reingewinn für das Einzahlungsjahr teil. Die Einzahlungen können vom 2. Jan. 1900 ab geleistet werden. Die Aktien werden in Deutschland nicht gehandelt.

Obligationen: 5% I. Serie M. 65 280 000, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1899: M. 65 053 968 in Stücken à M. 408, 2040, 10 200. Zinsen: 1. April, 1. Okt. Tilgung: Durch Verlosung am 1. April per 1. Okt. von 1895 ab bis 1984: vom 1. April 1899 ab Verstärkung und Totalkündigung vorbehalten.

Zahlst.: Konstantinopel: An der Gesellschaftskasse; Amsterdam: Filiale der Banque de Paris et des Pays-Bas; Anvers: Banque d'Anvers; Brüssel: Filiale der Banque de Paris et des Pays-Bas, Mrs Cassel & Cie.; Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Frankfurt a. M.: Frankfurter Filiale der Deutschen Bank, Deutsche Vereinsbank; Genf: Filiale der Banque de Paris et des Pays-Bas; Zürich: Schweiz. Credit-Anstalt. Zahlung der Coup. mit M. 10.20, 51, 255; der verl. Stücke mit M. 408, 2040, 10 200 ohne jeden Abzug.

Aufgelegt am 22. Januar 1890 M. 20 400 000 zu 86%; weitere M. 16 320 000 aufgelegt am 12. Jan. 1891 zu 87½%. Kurs Ende 1890—99: In Berlin: Grosse Stücke: 88.50, 84.40, 87.70, 88.60, 93.40, 85.60, 83.25, 94.25, 98.10, 97.50%. — Kleine (M. 408): 91, 85.80, 88.30, 89.60, 94.75, 87.10, 85.10, 95.60, 100, 100.25%. — In Frankfurt a. M.: 88.40, 84.10, 88, 87.90, 93.20, 85.60, 83.10 (kl. Stck. 85.90), 94.20 (kl. Stck. 95.50), 97.70 (kl. Stck. 99.80), 97.45 (kl. Stck. 100.30%). — In Hamburg: 88, 84, 87.30, 87.50, 93.30, 85.60, 82.50, 93.75, 97.40, 97%.

5% Obligationen II. Serie (Ergänzungsnetz). M. 65 280 000, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1899: M. 65 053 968 in Stücken à M. 408, 2040. Zinsen: 1. April, 1. Oktober. Tilgung: Durch Verlosung am 1. April per 1. Okt. nach einem Tilgungsplane von 1895 ab bis spätestens 1984, vom 1. April 1899 ab Verstärkung u. Totalkündigung zulässig.

Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Dresden: Dresdner Bank; Frankfurt a. M.: Frankfurter Filiale der Deutschen Bank, Deutsche Vereinsbank; Stuttgart: Württemberg. Vereinsbank. Zahlungsmodus wie Serie I.

Aufgelegt am 14. Dez. 1894 M. 32 640 000 zu 89%; weitere M. 16 320 000 eingeführt im Juli 1895, weitere M. 13 076 808 bis 31. Dez. 1899 aufgelegt. Per Ende 1899 noch M. 3 243 192 unbegeben. Kurs Ende 1894—99: In Berlin: Grosse Stücke: 90.75, 85.50, 83.10, 90.90, 95.40, 95.25%; kleine (M. 408): —, 86.60, 84.30, 90.90, 96.60, 95.25%. — In Frankfurt a. M.: 91.20, 85.20, 82.70 (kl. Stck. 84.50), 90.95 (kl. Stck. 91), 95.50 (kl. Stck. 96.10), 95.20 (kl. Stck. 95.50%).

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im ersten Halbjahr.
Stimmrecht: Je 30 Aktien = 1 Stimme, Maximum 100 Stimmen.
Gewinn-Verteilung: 5% für den R.-F., dann 5% Div.; vom etwaigen Überschuss 5% Tant. an V.-R., Rest zur weiteren Div. an die Aktionäre. Falls die Erträgnisse eines Jahres nicht zur Zahlung einer Verzinsung oder Div. von 5% hinreichen, kann der Fehlbetrag dem R.-F. entnommen werden.

Aktiva.	Bilanz am 31. Dez. 1899.				Passiva.
Nicht einb. A.-K. Ser. I	18 000 000		Aktienkapital Serie I	45 000 000	
„ „ „ „ II	6 000 000		„ „ II	15 000 000	
	24 000 000			60 000 000	
abz. 40% a. amort. Akt.	60 000	23 940 000.—	Amortisierte Aktien	150 000	59 850 000.—
Noch zu emitt. Oblig. Ser. II		4 005 919.05	5% Obligationen		160 706 442.69
Bahnanlage der Linie Haidar-Pacha-Angora		100 356 661.47	Getilgte Aktien		90 000.—
do. d. Linie Eskichéhir-Konia		73 198 080.06	„ Obligationen		558 379.44
Vergrösserung des Bahnhofes Eskichéhir		1 077 233.33	Noch nicht eingel. getilgte Aktien		907.11
Hafen von Dérindjé		2 192 351.29	„ „ „ „ Oblig.		17 134.39
„ „ Haidar-Pacha		299 143.83	Alte Dividende		2 824.16
Bau der Linie Adabazar		470 502.96	Obligationszinsen		2 044 441.08
Rollendes Material		10 416 827.32	Statutarischer Reservefonds		712 660.90
Inventar des Centralbureaus		20 451.37	Erneuerungsfonds		5 660 463.19
„ „ Betriebes		1 159 333.54	Specialreservefonds		5 031 689.81
Kassa		213 859.21	Reservefonds für Kursverluste		44 309.14
Effekten		621 944.90	Kreditoren		1 385 342.90
Guthaben bei Banken		1 557 021.14	Unerhobene Forderungen		389 766.55
Dispon. Fonds zu versch. Bauten		5 660 463.19	Subventionen		434 050.38
Fonds zur Bezahlung der Coup.		103 810.56	Hilfskasse des Personals		135 761.52
Garantie der türk. Regierung		4 671 510.—	Versorgungskasse		103 670.48
Anteil am Vorschusse d. Banque Ottomane a. d. türk. Regierung		793 227.27	Gewinn		2 056 906.29
Vorschuss a. d. türk. Finanzmin.		4 545 454.54			
Verschiedene Debitoren		1 944 885.93			
Baumaterialvorräte		1 897 864.96			
Werkstätten		1 737.20			
Ausstehende Forderungen		75 139.71			
Zurück zu erhaltende Steuern		1 327.20			
	frs.	239 224 750.03		frs.	239 224 750.03

Gewinn u. Verlust 1899: Einnahmen: Betriebseinnahmen 5 192 941, Betriebsausgaben 3 672 223, bleibt Überschuss 1 520 718, hierzu Vortrag a. 1898 463 443, Zs. 256 074, Gewinn an verschiedenen Beteiligungen 581 336, Garantie der türk. Regierung für Haidar-Pacha-Angora 4 077 316, für Eskichéhir-Konia 2 994 194. — Ausgaben: Oblig.-Zs. 7 690 266, Amort. von Oblig. 119 437, Beitrag zur Hilfskasse des Personals 26 472, Gewinn 2 056 906 (Verwendung desselben: 4½% Div. 1 615 950, an den R.-F. 79 673, Tilg. von Aktien 30 000, Vortrag auf 1900 331 283). Sa. frs. 9 893 081.
Dividenden 1890—99: 5, 4½, 4½, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 4½%.
Zahlung in Berlin: Deutsche Bank, zum Kurse von kurz Paris.
Direktion: Vors. Geh. Regierungsrat Dr. K. Zander, dieser zugleich Delegierter des V.-R., Stellv. Ed. Huguenin, Leiter des Zugförderungsdienstes u. der Bahnunterhaltung Ober-Ing. Denicke.
Verwaltungsrat: Vors. Dr. G. von Siemens, Berlin; stellv. Vors. Karl Schrader, Berlin, und Wirkl. Geh. Legationsrat Dr. R. Lindau, stellv. Vors. zu Constantinopel.

Macedonische Eisenbahn-Gesellschaft in Constantinopel.

(Société du chemin de fer Ottoman Salonique-Monastir.)

Gegründet: Am 5. Febr. 1891. **Zweck:** Bau u. Betrieb der der Deutschen Bank in Berlin durch Kaiserl. Firman vom 15./27. Okt. 1890 konzessionierten Bahnlinie Salonik-Monastir. Die technische Handhabung des Betriebsdienstes wird für Rechnung der Gesellschaft durch die Betriebsgesellschaft der Orientalischen Eisenbahnen geleistet. Die Ausdehnung der Bahn beträgt 219,2 km.
Koncession: 99 Jahre vom 27. Okt. 1890 ab.
Vertrag mit der türkischen Regierung. Die Regierung garantiert der Gesellschaft eine jährliche Bruttoeinnahme von frs. 14 300 für jeden im Betrieb befindlichen Bahnkilometer.

Als Unterlage für die Garantieverpflichtung hat die Kaiserlich Ottomanische Regierung die Zehnten der Sandjaks Salonik und Monastir überwiesen. Der Dienst der Zehnten wird durch die Administration der Dette Publique Ottomane besorgt.

Rückkaufsrecht: Nach Ablauf von 30 Jahren seit der Koncessionserteilung hat die türkische Regierung jederzeit das Recht, gegen Zahlung einer jährlichen Summe, welche 50% der durchschnittlichen Jahresbruttoeinnahme der vorhergehenden 5 Jahre, mindestens aber frs. 10 000 per Kilometer beträgt, die Bahn zu erwerben. Der durch Taxe festzustellende Wert der Betriebsmittel, Materialien und Vorräte wird der Gesellschaft erstattet. Die Zahlung des Kaufpreises ist sicherzustellen.

Aktiva. **Bilanz am 31. Dez. 1899.** Passiva.

Aktiva		Passiva	
Nicht einbez. A.-K. a. Vorz.-Akt.	5 000 000.—	Vorzugsaktien	10 000 000.—
do. St.-Aktien	5 000 000.—	Stammaktien	10 000 000.—
Bahnbaukonto	67 619 042.15	3% Obligationen	59 276 000.—
Rollendes Material	1 475 486.19	Amortisierte 3% Obligationen	724 000.—
Inventar	99 935.74	Noch nicht eingelöste amortisierte 3% Obligationen	6 986.16
Betriebskonto	254 831.89	Noch nicht eingelöste Oblig.-Zs.	906 776.90
Kassa	16 539.71	Alte Dividende	200.10
Fonds für Bezahlung der Coup.	1 049 817.33	Kreditoren	8 506.25
Wertpapiere	329 096.84	Reservefonds	108 402.88
Debitoren	729 409.62	Erneuerungsfonds	375 000.—
Garantieforderung an die Türkische Regierung	648 642.61	Baureservefonds	263 917.73
		Gewinn	553 012.06
frs.	82 222 802.08	frs.	82 222 802.08

Gewinn- u. Verlust-Konto 1899: Debet: Anleihe-Zs. 1 774 766, Amort. von Oblig. 129 743, französ. Stempel für die Zulassung der 3% Oblig. an der Pariser Börse 57 889, Reingewinn 553 012, welcher verwendet wird zum Ern.-F. 100 000, zum Bau-R.-F. 150 000, 5% Div. auf die Vorz.-Aktien 250 000, zum R.-F. 11 590, Tant. 11 590, Vortrag 29 831. — Kredit: Vortrag aus 1898 71 208, Zs. 30 077, Wechselkursgewinn 900, Betriebsüberschuss 755 497, Garantie der türkischen Regierung für 1899: 1 657 734. Sa. frs. 2 515 410.

Kapital: frs. 10 000 000 Vorzugsaktien und frs. 10 000 000 Stammaktien, beide Gattungen mit 50% Einzahlung. Die Vorzugsaktien haben vor den Stammaktien ein Vorzugsrecht auf 5% Dividende. Stücke à frs. 500. Aktien nicht gehandelt.

3% Obligationen: frs. 60 000 000 = M. 48 480 000, davon noch unverlost in Umlauf Ende 1899: frs. 59 276 000 in Stücken à frs. 500, 2500, 5000 = M. 404, 2020, 4040. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Tilgung: Durch Verlosung am 1. Okt. per 2. Jan. von 1893 ab nach einem Tilgungsplane bis 1989; Verstärkung und Totalkündigung jederzeit zulässig.

Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank, Dresdner Bank; Frankfurt a. M.: Deutsche Vereinsbank; Stuttgart: Württemb. Vereinsbank; Konstantinopel: an der Gesellschaftskasse. — Zahlung der Coup. und der verlosten Oblig. in Deutschland in Mark, und zwar mit M. 6.06, resp. 30.30, 60.60 für den halbjährigen Coupon, mit M. 404, 2020, 4040 für das verloste Stück.

Aufgelegt am 4. März 1893 frs. 32 000 000 zu 58%. Beim Handel an der Börse 1 St. = M. 404, 2020, 4040. Kurs Ende 1893—99: In Berlin: 56.40 (kl. 56.60), 61.10, 53.20 (kl. 54), 53 (kl. 53.50), 57.75 (kl. 58.80), 59% (kl. 60), 56.75 (kl. 59.90)%. — In Frankfurt a. M.: 56.20, 61, 53.40, 53, 57.70, 59.30 (kl. 60.50), 56.90 (kl. 59.05)%. — In Hamburg: 55.75, 61, 53.60, 53, 57.25, 58.25, 56.25%. — In München Kurs gestrichen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gewinn-Verteilung:** 5% Vorzugsdividende an die Vorzugsaktien, vom Überschuss 5% zum Reservefonds, bis derselbe 10% des Aktienkapitals erreicht, und 5% als Tantieme an den Verwaltungsrat, hierauf weiter 1% Dividende auf die Vorzugsaktien, dann 4% Dividende auf die Stammaktien; Rest gleichmässig unter Stamm- und Vorzugsaktien. Sind die Erträge eines Jahres nicht ausreichend, um 5% auf die Vorzugsaktien zu verteilen, so kann der Fehlbetrag aus dem Reservefonds entnommen werden.

Dividenden 1893—99: Vorz.-Aktien: 6, 6, 6, 6 4, 4, 5%; St.-Aktien: $1\frac{7}{10}$, 1, 1, 1, 0, 0, 0%.

Direktion: Delegierter des V.-R.: Geh. Regierungsrat Dr. K. Zander.

Aufsichtsrat: Vors. Dr. Georg von Siemens, Berlin; Stellv. Vors. Karl Schrader, Berlin, und Wirkl. Geh. Legationsrat Dr. R. Lindau, Konstantinopel.

Verschiedene Gesellschaften und Nachträge etc.

(Neu.) Deutsche Eisenbahn-Speisewagen-Gesellschaft

in **Berlin,** NW. Kronprinzenufer 27.

Gegründet: Am 8. Dez. 1896; handelsger. eingetragen am 19. Dez. 1896. Letzte Statutenänd. vom 19. Sept. 1899. Gründer: Disconto-Gesellschaft, Berlin; Firma Sal. Oppenheim jr. & Co., Köln; Rentier Fritz Buckardt, Carl Joerger, Carl Sartori, Berlin.

Zweck: Bau und Betrieb von Speise- und Luxuswagen auf deutschen Eisenbahnlinien, doch hat die Ges. die von ihr gebrauchten Wagen nicht selbst gebaut, sondern anderweitig in Bestellung gegeben.

Die Ges. nahm ihren Betrieb am 1. Mai 1897 auf und führt z. Z. den Speisewagenbetrieb auf Grund besonderer mit den betreffenden Eisenbahnverwaltungen geschlossener Pachtverträge auf folgenden Linien mit eigenen Wagen und in eigener Regie: 1) Berlin-Hannover-Köln, — 2) Berlin-Stralsund (in Staatsbahnwagen), — 3) Berlin-Hoyerschleuse (in Staatsbahnwagen) mit Speisewagenbetrieb seit 1. Juli 1897, — 4) Hoek van Holland-Basel über Köln-Mainz-Karlsruhe, — 5) Hoek van Holland-Rheine-Osnabrück, — 6) Frankfurt a. M.-Amsterdam, — 7) Altona-Köln, — 8) Frankfurt a. M.-Altona, — 9) Frankfurt a. M.-Basel-(Zürich), — 10) Berlin-Altona, — 11) Berlin-Stettin-Danzig, — 12) Berlin-München, — 13) München-Bebra, — 14) Berlin-Frankfurt a. M., — 15) Berlin-Frankfurt a. M.-Basel, — 16) Cassel-Frankfurt a. M.-Basel, — 17) Köln-Frankfurt a. M.

Die Verträge sind auf unbestimmte Zeit mit drei bezw. sechsmonat. gegenseitiger Kündigung geschlossen, welche jedoch bezüglich der Linie 11 vor 1903 nicht zulässig ist. Ausserdem hat die Ges. am 4./8. Okt. 1898 mit der Holländischen Eisenbahn-Ges. in Amsterdam einen Generalvertrag abgeschlossen, in welchem sich letztere verpflichtet, bis 1. Jan. 1913 auf ihren Linien nur noch Speisewagen der Deutschen Eisenbahn-Speisewagen-Ges. einzustellen. In Betracht kommen hierbei z. Zt. die Holländischen Strecken der Linien 4, 5 und 6.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 1 000 000, wovon eingezahlt bis 30. Sept. 1898 M. 650 000, bis 15. März 1899 M. 150 000, bis 15. Juni 1899 der Rest mit M. 200 000. Die G.-V. vom 19. Sept. 1899 beschloss Erhöhung um M. 1 000 000 (auf M. 2 000 000) in 1000 Aktien à M. 1000, div.-ber. ab 1. Okt. 1899 p. r. t., übernommen von den Aktionären 1.—15. Okt. 1899 zu 100% plus 2% Unkosten, einzuzahlen 25% und das Agio sofort, 25% am 1. April 1900, 25% am 1. Okt. 1900, der Rest wird später einberufen; auf 2 alte Aktien entfiel 1 neue.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Im Dez.-Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., sodann bis 5% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Sept. 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassa	15 069.51	Aktienkapital	1 000 000.—
Bankguthaben und Effekten	170 333.34	Reservefonds	3 111.17
Wagenmaterial und Ausrüstung	1 197 799.74	Specialreserve	5 000.—
Wagenersatzteile	30 460.87	Kautionen der Angestellten	9 982.75
Inventar u. Einrichtung	10 000.—	do. Kontokorrent	2 967.55
Wäsche	10 000.—	Kreditoren	361 841.59
Warenbestände	51 572.20	Gewinn	144 091.15
Debitoren	41 758.55		
	1 526 994.21		1 526 994.21

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Betriebsunkosten einschl. Pacht	137 424.58
Gehälter	104 161.96
Generalunkosten	36 406.78
Abschreibungen	55 565.27
Gewinn	144 091.15
	477 649.74
Kredit.	
Vortrag	1 495.35
Bruttogewinn	459 811.99
Zs., Skonto, Reklame	16 342.40
	477 649.74

Gewinn-Verwendung: R.-F. 7245, Div. 70 000, Remunerationen 7245, Spec.-R.-F. 45 000, Vortrag 14 601.

Reservefonds: M. 3111, Spec.-R.-F. M. 5000.

Dividenden 1896/97—1898/99: —, 5, 7%. Div.-Zahlung spät. am 1. Jan. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Kurs: Zugelassen M. 1 000 000 Aktien Nr. 1—1000 in Berlin und Köln. Eingeführt durch die Zahlst.; erster Kurs am 8. Mai 1900: 135%.
Direktion: Oberstleutnant z. D. Friedr. von Reinbrecht, Charlottenburg.
Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Gen.-Konsul Freiherr von Oppenheim, Köln a. Rh.; Stellv. Komm.-Rat Eugen Gutmann (Dir. der Dresdner Bank), Berlin; Dir. Nap. Schroeder, Brüssel; Komm.-Rat Jul. Vorster, Köln; Landes-Ökonomie-Rat Dr. Freih. von Canstein, Berlin.
Zahlstellen: Köln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Berlin: Dresdner Bank. *

Fabrik photographischer Apparate auf Aktien

vorm. R. Hüttig & Sohn in Dresden

mit Engros-Verkaufsgeschäften in Berlin und Wien.

Gegründet: Am 8. Mai 1897. Letzte Statutenänd. vom 8. Juni 1900.
Der Übernahmepreis der Firma R. Hüttig & Sohn, Dresden (inkl. 2570 qm grossem Fabrikgrundstück Striesen, Schandauer Strasse 76, M. 287 457.31, Waren M. 493 099.04) stellte sich auf M. 1 023 170.88 und wurde berichtigt durch Übernahme von M. 200 000 Hypothek samt Anhang, M. 349 585.40 Verbindlichkeiten und Gewährung von M. 473 000 in 473 Aktien der Ges. und 1250 Genussscheinen. Carl Hüttig, der M. 10 000 Jahresgehalt und 10% Tant. erhält, ist der Ges. bis Ende 1906 als Vorstand verpflichtet und darf sich innerhalb 50 Jahren in keiner Weise an irgend einem Konkurrenzunternehmen beteiligen.
Zweck: Fortbetrieb genannter Firma, sowie überhaupt Anfertigung und Vertrieb photographischer Apparate und Bedarfsartikel. Sämtliche Holzteile der Apparate werden in der eigenen Kunsttischlerei angefertigt, ebenso die erforderlichen, durch die neuen Verbesserungen mehr und mehr specialisierten Metallteile in eigener mechanischer Werkstätte, Klempnerei, Lackiererei und Giesserei. Umsatz 1897—99: M. 907 003, 1 255 073, 1 623 421. Arbeiterzahl ca. 400.

Bilanz am 31. Dez. 1899.

Aktiva		Passiva	
Grundst. u. Gebäude	445 000.—	Aktienkapital	1 050 000.—
Betriebsmaschinen	40 000.—	Prioritäten	300 000.—
Mobilien	60 000.—	Hypotheken	200 000.—
Werkzeugmaschinen	65 000.—	Reservefonds	109 500.—
Werkzeuge	38 000.—	Special-Reservefonds	12 766.78
Holzschn. u. Leeren	20 000.—	Accepte	122 240.18
Giesserei	1.—	Prioritätenzinsen	6 010.—
Patentkonto	5 000.—	Kreditoren	243 048.72
Lichtanlage	22 000.—	Gewinn-Verwendung:	
Muster	1.—	Abschreibungen	61 234.58
Geschirre	1.—	Special-Reservefonds	10 060.12
Feuerversicherung	7 683.30	Dividende	105 000.—
Berufsgenossensch.	1 712.69	Tantieme an Aufsichtsrat	7 770.22
Wechsel	30 580.52	Tantieme an Vorstand und Beamte	6 673.38
Debitoren	377 383.32		
Kassa	9 646.39		
Kautionskonto	3 490.—		
Rohmaterialien	336 275.36		
Halbfert. Arbeiten	383 466.64		
Fertige Waren	327 828.18		
	2 173 069.40		2 173 069.40

Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.	
Handlungsunkosten	148 378.05
Skonto und Dekort	4 661.89
Interessen	39 400.25
Feuerversicherung	7 683.30
Feuerungsunkosten	11 667.66
Gewinn	190 738.30
	402 529.45
Kredit.	
Warengewinn	402 529.45
	402 529.45

Reservefonds: M. 214 500, Spec.-R.-F. M. 22 826.
Kapital: M. 1 050 000 in 1050 Aktien (Nr. 1—1050) à M. 1000. Urspr. A.-K. M. 750 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 27. Dez. 1898 um M. 300 000 (auf M. 1 050 000) in 300 neuen, ab 1. Jan. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von Ed. Rocksch Nachfolger in Dresden zu 135%, angeboten den Aktionären 3:1 vom 5. bis 16. Jan. 1899 zu 140%.
Genussscheine: Hiervon wurden 1250 Stück ausgegeben auf die Namen Franz Rich. Hüttig u. Carl Rich. Hüttig, welche nach Verteilung von 10% Div. an die Aktien M. 10 pro Stück erhalten und mit M. 200 am Tage der G.-V. ausgelost werden.
Anleihe: M. 500 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1898, rückzahlbar zu 105%, Stücke à M. 500. Begeben sind vorläufig M. 300 000. Zs. 2. Jan. u. 1. Juli. Tilg. ab 1906 inner; halb 41 Jahren durch jährl. Ausl. von mindestens 1% u. ersparten Zs. auf 31. Dez.-verstärkte Tilg. oder gänzliche Kündigung mit 3 Monaten Frist ab 1906 zulässig. Als Sicherheit dient eine Kautionshypothek zu gunsten der Firma Ed. Rocksch Nachfolger in Dresden auf den Grundbesitz der Ges. in Striesen. Verj. der Coup. 3, der Stücke 10 J. n. F.

Zahlst.: Dresden: Ed. Rocksch Nachfolger. Kurs Ende 1898—99: 102, 102%. Notiert in Dresden.

Hypotheken: M. 200 000, verzinslich zu 4½ u. 6% je mit M. 2000 Kostenkaution, kündbar ab 1. April 1906 bezw. 1901 mit 6 bezw. 3 Monaten Frist.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Nach dem bisherigen Statut: 5% zum R.-F., 6% Tant. an A.-R., 10% Div., M. 10 pro Genussschein, Tant. an Vorst., Rest wird zur Ausl. von Genussscheinen verwendet.

Kurs der Aktien: In Berlin Ende 1899: 136.50%. Zugelassen M. 1 050 000, hiervon zur Subskription aufgelegt M. 400 000 durch das Bankhaus Abel & Co. in Berlin vom 21. bis 24. Nov. 1899 zu 142%. Erster Kurs am 25. Nov. 1899: 143%. — In Dresden Ende 1898—99: 155.50, 138.50%. Eingeführt im Nov. 1898. Erster Kurs am 22. Nov. 1898: 143%.

Dividenden 1897—99: 10, 10, 10%. Coup.-Verj.: 3 J. n. F.*

Direktion: Carl Hüttig. **Aufsichtsrat:** (3—7) Vors. Geh. Komm.-Rat Victor Hahn, Dresden; Stellv. Komm.-Rat Aug. Fischer, Bautzen; Franz Richard Hüttig, Carl Arthur Pekrun, Ed. Zabel, Fr. Aug. Fichtner, Dir. Ferd. Salomon, Dresden.

Prokuristen: Rich. Lange, Oskar Knauthe, Otto Lorenz, Friedr. Herm. Noa.

Zahlstellen: Für Div.: Dresden: Ed. Rocksch Nachfolger; Berlin: Abel & Co.

Actien-Gesellschaft für Eisen- und Wellblech-Constructionen

vormals Breest & Co. in Liqu. in **Berlin.**

Gegründet: Am 23. Juli 1888. Die G.-V. v. 17. April 1893 beschloss Liquidation.

Kapital: M. 1 300 000 in 1300 Aktien (Nr. 1—1300) à M. 1000. Zur Rückzahlung gelangten ab 20. Jan. 1894 40% = M. 400, ab 8. Okt. 1896 15% = M. 150 pro Aktie. Der A.-R. hat auf jede Entlohnung verzichtet.

Bilanz am 31. Dez. 1899: Aktiva: Grundstücke 215 156, Hypoth. 100 000, Debitor 98 018, Kassa 3117, Verlust 168 707. Sa. M. 585 000. — Passiva: A.-K. M. 585 000.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Vortrag a. 1898 154 096, Handlungsunkosten 3862, Grundstücksunkosten 12 322. — Kredit: Eingang abgeschriebener Forderungen 400, Zs. 1173, Verlust 168 707. Sa. M. 170 280.

Dividenden 1888—92: 10, 11, 11, 7, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Kurs Ende 1894—99: M. 468, 467, 290, 290, 290, — per Stück franko Zs.

Liquidatoren: P. Schmidt, L. Neuenberg. **Aufsichtsrat:** Vors. S. Samuel.

Zahlstelle: Berlin: Jacquier & Securius.

Mühlenbauanstalt, Maschinenfabrik & Eisengiesserei

vorm. Gebrüder Seck in Liquid. in **Darmstadt.**

Gegründet: Am 9. Okt. 1889. Die G.-V. vom 24. Juli 1896 nahm eine Offerte der Firma G. Luther in Braunschweig auf Ankauf der Grundstücke, des Inventars und der Firma für M. 450 000 bar und M. 200 000 in Hypoth. an, und die G.-V. vom 13. Febr. 1897 beschloss Liquidation.

Kapital: M. 1 144 750, und zwar M. 1750 in 7 St.-Aktien à M. 250 und M. 1 143 000 in 1143 Vorz.-Aktien à M. 1000. St.-Aktien nach Konvertierung von 1143 Stück in Vorz.-Aktien und Reduktion von M. 7000 auf ¼ des Nom.-Betrages lt. G.-V.-B. vom 18. Dez. 1895. Die Vorz.-Aktien werden bei Liquidation nebst 4% Zs. vor den St.-Aktien befriedigt. Zurückgezahlt sind auf jede Vorz.-Aktie ab 3. März 1898 M. 650, ab 4. März 1899 M. 100, ab 12. April 1900 M. 600, zus. bislang 81% = M. 810. Die Beendigung der Liquidation ist durch verschiedene grössere Prozesse behindert.

Bilanz am 15. Febr. 1900: Aktiva: Kassa 1383, Effekten 4947, Fabrikationskto 500, Bankguthaben 80 530, noch nicht eingegangene Forderungen 20 097, Verlust 178 194. — Passiva: A.-K. 287 500, Kreditoren 1014. Sa. M. 288 514.

Kurs: Aktien Ende 1889—95: 132.60, 113.50, 91, 48, 34, 48.75, 32.50%. Aufgelegt am 29. Nov. 1889 zu 130%. Nicht mehr notiert. — Vorz.-Aktien Ende 1898—99: M. 190, 75 franko Zs. **Dividenden 1889/90—1895/96:** 8, 4, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Liquidatoren: Herm. Ebner, Darmstadt; Emil Fränkel, Landsberg a. W.

Aufsichtsrat: Vors. Jul. Klopstock. **Zahlstelle:** Berlin: L. M. Bamberger.

Rathenower optische Industrie-Anstalt vormals Emil Busch

Aktien-Gesellschaft in **Rathenow.**

Gegründet: Im Nov. 1872. Letzte Statutenänd. v. 22. Aug. 1899 u. 24. Aug. 1900.
Zweck: Fabrikation von optischen Instrumenten und der Betrieb aller damit in Beziehung stehenden Geschäftszweige. Specialitäten: Fernrohre, Tuben, Mikroskope, Theater-, Reise-, Militär- und Marine-Perspektive etc., sowie photographische Instrumente, Brillen etc. 1898 wurde die Anlage durch Neubauten erheblich erweitert.
Geschichtliches: Begründet am 25. Aug. 1800 durch Pfarrer August Duncker, fortgeführt durch dessen Sohn Eduard Duncker 1824 bis 1845, dann durch den Neffen des letzteren Emil Busch (1864 königl. Kommerzienrat) gestorben 1888, von 1845—1872.
Kapital: M. 825 000 in 1375 Aktien (Nr. 1—1375) à M. 600. **Hypothek:** M. 90 000 zu 4%.
Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Aug. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., vertragsm. Tant. an Direktion u. Beamte, dann 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer garantierten Jahresvergütung von M. 3000), Überrest Super-Div., soweit nicht die G.-V. beschliesst, aus demselben Sonderrücklagen zu bilden und zu dotieren.

Aktiva. **Bilanz am 31. März 1900.** Passiva.

Aktiva		Passiva	
Immobilien	273 893.38	Aktienkapital	825 000.—
Maschinen, Inventarien u. Werkzeuge	143 668.91	Hypothekenschulden	90 000.—
Waren- u. Materialienbestand	419 970.56	Reservefonds	63 516.53
Wechsel	49 291.50	Special-Reservefonds	10 000.—
Kassabestand	901.09	Arbeiter-Unterstützungsfonds	19 240.—
Debitoren	248 411.42	Alte Dividende	39.—
		Kreditoren	35 632.04
		Gewinn	92 709.29
	1 136 136.86		1 136 136.86

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handlungs- u. Betriebsunkosten 106 104, Steuern u. Abgaben 11 701, Hypoth.-Zs. 3600, Wechsel, Diskonto etc. 1986, Reparaturen der Häuser 1895, Zs. 608, Debitoren 1371, Abschreib. 26 976, Gewinn 92 709. — Kredit: Vortrag 94, Waren, Bruttoertrag 246 860. Sa. M. 246 954.
Gewinn-Verwendung: R.-F. 4630, Tant. an Dir. u. Beamte 5890, Grat. an Beamte 4600, 4% Div. 33 000, Tant. an A.-R. 4449, Arbeiterunterstütz.-F. 10 760, 3% Super-Div. 24 750, Vortrag 4628.
Reservefonds: M. 68 147, Spec.-R.-F. M. 10 000.
Kurs Ende 1889—99: 81.60, 80, 99.75, 95.75, 87, 86, 83.25, 87.75, 89, 107.75, 112.75, 114.75, 116.90%. Notiert in Berlin.
Dividenden 1886/87—1899/1900: 5, 4½, 5, 6, 4, 4½, 4, 2, 4, 6, 6, 6, 6½, 7%. Zahlbar spät. am 1. Sept. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.*
Direktion: F. Perl. **Prokuristen:** Emil Streichhahn, Eug. Weiss, Alfr. Paris.
Aufsichtsrat: Vors. Alb. Staeckel, Alf. Dreher, Berlin; J. Klewitz, G. Weisker, Rathenow.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin, Vossstrasse 16: Bankhaus E. J. Meyer. *

(Neu.)

Schlegel-Brauerei in Bochum.

Gegründet: Am 26. Jan. 1899 mit Wirkung ab 1. Okt. 1898. Letzte Statutenänd. v. 15. Dez. 1899. Gründer: Wilh. Schlegel, Herm. Schlegel, Gust. Schmitz, Dir. Otto Weissenberger, Prok. Karl Oehler, Louis Kessler.
Zweck: Brauereibetrieb. Die Grundstücke der Ges. haben eine Gesamtgrösse von 56,03 a. Bierabsatz 1898/99: 72 582 hl.

Auf das Grundkapital brachte die Firma J. Schlegel die von ihr zu Bochum betriebene Brauerei mit allem Zubehör und allen Gerechtsamen als Einlage in die Ges. ein, und zwar: 1) Die zur Brauerei gehörigen Grundstücke, Gebäude, Wohnhaus und Wirtschaft M. 1 000 000; 2) maschinelle Einrichtungen, Fastagen, Fuhrpark, Mobilien und Utensilien M. 501 969; 3) die Geschäftsaussenstände M. 185 530; 4) die Vorräte M. 208 500, in Sa. M. 1 996 000. Als Gegenwert für die aufgeführten Sacheinlagen gewährte die A.-G. der Firma J. Schlegel 1996 Stück Aktien à M. 1000, wovon M. 500 000 nicht vor Ablauf von 2 Jahren vom Tage der Gründung an in Verkehr gebracht werden dürfen.
Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000.
Darlehen: M. 250 000, hergeliehen von den Vorbesitzern, verzinslich zu 4% und mit 6 Monate Frist jederzeit kündbar. Keine Sicherstellung.
Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept. **Gen.-Vers.:** Bis Ende Febr. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., vom verbleib. Betrage 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Aktiva.	Bilanz am 30. Sept. 1899.		Passiva.
Grundstücke	637 000.—	Aktienkapital	2 000 000.—
Gebäude	441 500.—	Darlehen	250 000.—
Maschinen	231 900.—	Bürgschaftskonto	20 430.—
Lagerfässer	141 610.—	Kreditoren	45 812.33
Transportfässer	56 200.—	Gewinn-Verwendung:	
Fuhrpark	43 900.—	Reservefonds	12 621.—
Mobilien	4 000.—	Dividende	180 000.—
Utensilien	6 000.—	Betriebs-R.-F.	30 000.—
Kassa	4 896.61	Tant. an Vorstand	6 391.95
Bankguthaben	158 211.10	Tant. an A.-R.	12 979.87
Hypotheken	317 513.70	Vortrag	10 426.90
Debitoren	296 771.84		
Vorräte an Bier, Hopfen, Malz etc.	229 158.80		
	2 568 662.05		2 568 662.05

Gewinn- u. Verlust-Konto.	
Debet.	
Malz-, Hopfen-, Fourage-, Kohlenverbrauch	591 757.98
Brausteuer, Löhne, Betriebsunkosten, Reparaturen	358 891.78
Abschreibungen	110 432.67
Reingewinn	252 419.72
	1 313 502.15
Kredit.	
Bier-Erlös, Nebenprodukte, Eis	1 302 827.22
Zinsen, Mieten	10 674.93
	1 313 502.15

Reservefonds: M. 12 621, Betriebs-R.-F. M. 30 000.
Kurs: Zugelassen M. 2 000 000, eingeführt durch den A. Schaaffhausen'schen Bankverein und die Essener Credit-Anstalt. Erster Kurs am 27. Febr. 1900: 168.50%. Notiert in Berlin.
Dividende 1898/99: 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)
Direktion: Wilh. Schlegel.
Aufsichtsrat: Vors. Gen.-Dir. a. D. Gust. Frielinghaus, Bochum; Stellv. Wilh. Köster, Dortmund; Herm. Schlegel, Kaufm. Gust. Schmitz, Bochum; Bank-Dir. Albert Müller, Essen.
Prokuristen: Aug. Fischer, Fritz Kellerhoff, Herm. Brahe.
Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin u. Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Essen, Dortmund u. Gelsenkirchen: Essener Credit-Anstalt.



Spamersche Buchdruckerei in Leipzig.



Nachstehenden Anhang

empfehlen wir den Besitzern unseres Buches zur gefl. Beachtung und Benutzung.

Zahlstellen:

Diverse:



VERZEICHNISS

der bei der

Berliner Handels-Gesellschaft

zahlbaren Coupons.



Unsere Coupons-Casse

ist

Zahlstelle für die zahlbaren Coupons resp. Dividendenscheine

sowie event. für die rückzahlbaren Stücke

nachstehend verzeichneter Effecten:

Accumulatoren-Fabrik Aktien-Gesellschaft, Act.
Actienbrauerei Erlangen vorm. Gebr. Reif, Act.
Act.-Ges. Charlottenhütte, Niederschelden, Act.
Act.-Ges. für Bergbau und Tiefbohrung, Goslar, siehe Kaliwerke Salzdetfurth.
Act.-Ges. Thiederhall in Thiede, Actien, Obligationen und gezogene Stücke.
Actien-Gesellschaft für Glas-Industrie vormals Friedr. Siemens, Actien.
Allgem. Elektricitäts-Gesellschaft, Actien, Obligationen und gezogene Stücke.
Allgemeine Hypothekenkasse der Städte Schwedens, 4proc. Pfandbriefe von 1883 und gezogene Stücke.
Allgemeine Italienische Dampfschiffahrts-Gesellschaft, 4proc. Gold-Obligationen, gezogene u. gekündigte Stücke.
Allgemeine Lokal- u. Strassenbahn-Gesellschaft, Actien, Obligationen und gezogene Stücke.
Alt-Damm-Colberger Eisenbahn-Actien, Prioritäts-Actien, Obligationen u. gezogene Stücke.
Aluminium-Industrie-Actien-Gesellschaft, Actien.
BadischeLokal-Eisenbahnen-Actien-Gesellschaft, Actien.
Bahngesellschaft Waldhof, Actien.
Banca Commerciale Italiana, Actien.
Bank für Deutsche Eisenbahnwerthe, 4proc. Theilschuldverschreibungen.

Bank für elektrische Unternehmungen, Actien, Obligationen und gezogene Stücke.
Banque Internationale de Bruxelles, Actien.
Baugesellschaft Kaiser-Wilhelm-Strasse, Actien.
Baumwoll-Spinnerei Erlangen, Actien.
Baumwoll-Spinnerei Unterhausen, Actien, Obligationen und gezogene Stücke.
Bergisch-Märkische Bank, Actien.
Bergwerks-Actien-Gesellschaft Consolidation in Schalke, Actien.
Bergwerksgesellschaft Centrum, Obligationen u. gezogene Stücke
Bergwerksgesellschaft Hibernia, Actien, Obligationen und gezogene Stücke.
Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Ges., Actien.
Berliner Elektricitätswerke (früher Städt. Elektricitäts-Werke), Actien, Obligationen und gezogene Stücke.
Berliner Handels-Gesellschaft, Antheile.
Berliner Hôtel-Gesellschaft, Actien, Obligationen und gezogene Stücke.
Berliner Maschinenbau-Actien-Gesellschaft vorm. L. Schwartzkopff, Actien.
Bierbrauerei Schöfferhof-Dreikönigshof, vormals Conrad Rösch, Actien, Obligationen und gezogene Stücke.
Blechwalzwerk Schulz-Knaudt Act.-Ges., Actien.
Bochumer Verein für Bergbau und Gussstahl-Fabrikation, Actien, Obligat. u. gezog. Stücke.
Brauerei Kunterstein, 4½proc. Obligationen.
Braunschweig. 4½proc. Eisenbahn-Prioritäten und gezogene Stücke.
*Braunschweig-Hannoversche Hypotheken-Bank, Actien und Pfandbriefe.
Braunschweigische Landes-Eisenbahn, Actien, Obligationen und gezogene Stücke.
Braunschweigische Strassenbahn (siehe Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft in Braunschweig).
Breitenburger Portland-Cement-Fabrik, Actien.
Bremer 3½proc. Staats-Anleihe von 1893 und 1898 und gezogene Stücke.
Breslauer elektrische Strassenbahn (siehe Elektrische Strassenbahn Breslau).
Bucarester 4½proc. Stadt-Anleihe von 1895 u. 1898 und gezogene Stücke.
Centrum (siehe Bergwerksges. Centrum).
Charlottenburger 4% und 3½% Stadt-Anleihen und gezogene Stücke.
Charlottenhütte, Niederschelden (siehe Act.-Ges. Charlottenhütte).
Chicago, Burlington & Quincy 4proc. Eisenbahn-Obligationen).
Chinesische 5½proc. Staats-Anleihe von 1887 und gezogene Stücke.
Chinesische 5proc. Staats-Anleihe von 1896 und gezogene Stücke.
Chinesische 4½proc. Staats-Anleihe von 1898 und gezogene Stücke.
Club von Berlin, Grundschuldbriefe.
Credit-Anstalt für Industrie u. Handel (Dresdner Credit-Actien), Actien.
Crefelder Eisenbahn-Gesellschaft, Actien.
Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft, Actien, Obligationen und gezogene Stücke.
Deutsche Grund-Credit-Bank in Gotha, Actien, Pfandbriefe und gezogene Stücke.
Deutsche Hypothekenbank (Meiningen). (siehe Meininger Hypothekenbank.)
Deutsche Vereinsbank, Actien (Frankfurt a. M.).
Deutsch-Oesterreichische Mannesmannröhren-Werke 4½% Oblig. u. gezog. Stücke.
Egyptische 4proc. Daira Sanieh-Anleihe v. 1890 und gezogene Stücke.
Eidgenössische 3½proc. Anleihe von 1888/89 und gezogene Stücke.
Eidgenössische 3proc. Anleihe von 1887 und gezogene Stücke.
Eidgenössische 3proc. Eisenbahn-Rente und gezogene Stücke.
Elektricitäts-Lieferungs-Gesellschaft, Actien und Obligationen.
Elektricitäts-Werke Wannsee, Actien.
Elektrische Strassenbahn Breslau, Actien, 4proc. Obligationen und gezogene Stücke.
Emaillirwerk und Metallwaarenfabrik Silesia, Actien-Gesellschaft, Actien.
Fabrik feuerfester u. säurefester Produkte, Actien, Schuldverschreibungen und gezogene Stücke.
Frankfurt a. M. 3½% Stadt-Anleihe von 1899 und gezogene Stücke.
Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen, Actien, Theilschuldverschreibgn. und gez. Stücke.
Gesellschaft f. Strassenbahnen im Saarthal, Act.
A. Goerz & Co., Limited, Actien.
Gothaer Pfandbriefe (siehe Deutsche Grund-Credit-Bank).
Güstrower 3½proc. Stadt-Anleihe von 1895 und gezogene Stücke.
Halberstädter 3½proc. Stadt-Anleihe von 1897 und gezogene Stücke.
Halle-Hettstedter Eisenbahn, Actien u. Obligat.
*Hallesche 3½proc. Stadt-Anleihe I., II. und III. Em. von 1892.
*Hallesche 4% Stadt-Anl. von 1900.
Hamburgische 3½proc. amortisable Staats-Anleihe v. 1887, 1893 u. 1899 u. gezog. Stücke.
Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, 4proc. Prior.-Anleihe u. gezog. Stücke.
Handelsgesellschaft für Grundbesitz, Actien.
Harpener Bergbau-Actien-Gesellschaft, Actien, Obligationen und gezogene Stücke.
Hypotheken-Bank in Hamburg, Actien, Pfandbriefe und gezogene Stücke.
Immobilien-Gesellschaft Waldhof, Actien.
Italienische 5proc. alte Staatsrente.
Italienische 4proc. neue Staatsrente.
Italienische amortis. 5proc. Rente III. und IV. Serie und gezogene Stücke.
Italienische 3proc. staatsgarantirte Eisenbahn-Oblig., Serien A, B, C, D, E u. gezog. Stücke.
Adriatisches Netz. — Mittelmeer-Netz. — Sicilianisches Netz.
Italienische Gesellschaft der Sardinischen Secundärbahnen in Rom, I., II. und III. Serie und gezogene Stücke.
Italienische Gesellschaft der Sicilianischen Eisenbahnen, 4proc. steuerfreie Gold-Obligationen, Em. I, II, III, IV und V und gezogene Stücke.
*Italienische Meridional-Eisenbahn-Actien und Genuss-Scheine.
Italienische Mittelmeer-Eisenbahn, 4proc. steuerfreie Obligationen und gezogene Stücke.
Italienische 4½proc. steuerfreie Boden-Credit-Pfandbriefe der Banca Nazionale nel Regno d'Italia und gezogene Stücke.

Fortsetzung umstehend.

Jura-Simplon Eisenbahn, Actien, Prioritäts-Actien und Genuss-Actien.
Kaliwerke Salzdetfurth, Actien.
Karlsruher Strassenbahn, Obligationen und gezogene Stücke.
Keneh-Assouan, $3^1/_2$proc. Eisenbahn-Obligationen von 1895 und gezogene Stücke.
Koehlmann, Actien (siehe Stärke-Zuckerfabrik, Actien-Gesellschaft).
Kölner $3^1/_2$proc. Stadt-Anleihe vom Jahre 1894, 1896 und 1899 und gezogene Stücke.
Kölnische Wechsler- u. Commissions-Bank, Act.
Königsberger $3^1/_2$proc. Stadt-Anleihe von 1895 und gezogene Stücke.
Königsberger N.-M. Kreis-Obligationen.
Kopenhagener $3^1/_2$proc. Stadtanleihe von 1886 und gezogene Stücke.
Kraftübertragungswerke Rheinfelden, Actien.
Fried. Krupp, Gussstahl-Fabrik Essen, 4proc. Anleihe und gezogene Stücke.
Kurfürstendamm-Gesellschaft i. Liquidation, Act.
Kursk-Charkow-Azow, 4proc. Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen und gezogene Stücke.
Kursk-Kiew, 4proc. Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen und gezogene Stücke.
Lancaster Gold Mining Co., Limited, 6 proc. Debentures und gez. Stücke.
Lancaster West Gold Mining Co. Limited, 6proc. Debentures und gez. Stücke.
*Landesbank der Rheinprovinz, Obligationen.
La Veloce, Italienische Dampfschifffahrts-Actien-Gesellschaft, Actien, Vorzugs-Actien, Obligationen und gezogene Stücke.
Leipziger Bank, Actien.
Leipziger Bierbrauerei zu Reudnitz, Riebeck & Co., Actien.
Leipziger Elektrische Strassenbahn, Actien, Obligationen und gezogene Stücke.
Lemberg-Czernowitz-Jassy Eisenbahn-Actien, Obligationen und gezogene Stücke.
Liegnitz-Rawitscher Eisenbahn-Ges., Actien.
Ludwig Loewe & Co., Actien-Gesellschaft, 4proc. Theilschuldverschreibungen u. gezog. Stücke.
Lübeck-Büchener Eisenbahn-Gesellschaft, Actien, Obligationen und gezogene Stücke.
Lübecker 3proc. Staats-Anleihe u. gez. Stücke.
Lübecker $3^1/_2$proc. Staats-Anleihe von 1899 und gezogene Stücke.
Luxemburgische Prince Henri Eisenbahn- und Erzgruben-Gesellschaft, Actien, Obligationen und gezogene Stücke.
Luzerner $3^1/_2$proc. Stadt-Obligationen.
Magdeburger Stadt-Obligationen u. gez. Stücke.
*Mansfelder Seekreis-Obligationen.
Meininger Hypothekenbank, Pfandbr., Prämien-Pfandbriefe und gezogene Stücke.
Minna Anna, Braunkohlengruben-Gewerkschaft, Schuldverschreibungen und gezogene Stücke.
Mitteldeutsche Boden-Credit-Anstalt, Actien, Pfandbriefe, Grundrentenbriefe u. gez. Stücke.
Moskau-Jaroslaw-Archangel, 4proc. Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen und gezogene Stücke.
Moskau-Kiew-Woronesch 4proc. Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen und gezogene Stücke.
Moskau-Smolensk 4proc. Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen und gezogene Stücke.
Moskau-Smolensk 5proc. Eisenbahn-Prioritäten, per 1. Mai 1898 und gekündigte Stücke.
Moskau-Windau-Rybinsk 4proc. Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen und gezogene Stücke.
Naptha-Productions-Gesellschaft Gebr. Nobel, Actien, Obligationen und gezogene Stücke.
Nationalbank d. Südafrikanischen Republik, Act.
Neue Gas-Actien-Gesellschaft (Nolte), Actien, Obligationen und gezogene Stücke.
Neustadt-Gogoliner Eisenbahn-Gesellschaft, Act.
Niederländische Südafrikanische Eisenbahn-Gesellschaft, Actien, Obligationen und gezogene Stücke.
Niederrheinische Güter-Assecuranz-Ges., Actien.
Niederrheinische Rückversicherungs-Ges., Act.
Norddeutscher Lloyd, Actien.
Norwegische 4proc. Staats-Anleihe von 1892 und gezogene Stücke.
Oberschlesische Eisen-Industrie, Actien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb, Actien, Obligationen und gezogene Stücke.
Oberschlesische Koks-Werke und Chemische Fabriken Actien-Gesellschaft, Actien, Obligationen und gezogene Stücke.
Oesterreichische Alpine-Montan-Gesellschaft, $4^1/_2$proc. Hypothekar-Anleihe u. gez. Stücke.
Oesterreichische Local-Eisenbahn-Gesellschaft, 4proc. Gold-Prioritäts-Obligationen und gezogene Stücke.
Oesterreichische Local-Eisenbahn-Gesellschaft, 3proc. Prior.-Anleihe und gezogene Stücke.
Oesterreichisch-ungarische Bank, 4proc. Pfandbriefe und gezogene Stücke.
Ostdeutsche Bank, Act.-Ges., vorm. J. Simon Wwe. & Söhne in Königsberg i. Pr., Actien.
Ostdeutsche Eisenbahn-Act.-Gesellschaft, Actien, 4proc. u. $3^1/_2$proc. Theilschuldverschreibungen und gezogene Stücke.
Ostpreussische Südbahn-Gesellschaft, Stamm-Actien, Prioritäts-Actien, Obligationen und gezogene Stücke.
Pongs Spinnereien u. Webereien, Act.-Ges., Act.
Portugiesische $4^1/_2$proc. Staats-Anleihe von 1888/89 und gezogene Stücke.
Posener $3^1/_2$proc. Stadt-Anleihe u. gez. Stücke.
Prince Henri Eisenbahn-Actien u. Obligationen (siehe Luxemburgische Prince Henri Eisenbahn u. s. w.)
Princess Estate and Gold Mining Co. Limited, 6 proc. Debentures.
Regensburger Stadt-Anleihen u. gezog. Stücke.
„Reichelbräu“ in Kulmbach, Actien.
Rheinische Bank, Actien.
Rheinprovinz Anleihen (siehe Landesbank der Rheinprovinz).
A. Riebeck'sche Montanwerke Act.-Ges., Actien.
Rjäsan-Kozlow 4proc. Eisenb.-Prior.-Oblig. und gezogene Stücke.
Rjäsan-Uralsk 4proc. Eisenb.-Prior.-Oblig. und gezogene Stücke.
Rybinsk 4proc. Eisenb.-Prior.-Obligationen und gezogene Stücke.
Rombacher Hüttenwerke, Actien, Obligationen, gezog. u. per 1. Juli 1899 gekündigte Stücke.
Roodeport Central Deep, Limited 6% Debentures.
Rostocker Bank Actien.
Rostocker Stadt-Anleihe von 1881 und gezogene Stücke.
Russ. 4proc. Gold-Anleihe von 1889 und gezogene Stücke.

Russ. 4proc. Süd-Ost-Eisenb.-Obl. u. gez. Stücke.
August Scherl, G. m. b. H., 5 proc. u. 6 proc. Theilschuldverschreibungen u. gezog. Stücke.
Schlesische Actien-Gesellsch. f. Bergbau- u. Zinkhüttenbetrieb, Stamm-Act. u. Prioritäts-Act.
*Schlesische Bodencredit-Actien-Bank, Actien und Pfandbriefe.
Schlesische Elektricitäts- u. Gas-Act.-Ges., Actien, 4½ proc. Theilschuldverschr. u. gez. Stücke.
Schlesischer Bank-Verein, Actien.
Schöfferhof-Dreikönigshof (siehe Bierbrauerei Schöfferhof-Dreikönigshof).
Schwartzkopff, Maschinenfabrik (siehe Berliner Maschinenbau-Actien-Gesellschaft).
Schwedische Reichs-Hypotheken-Bank, 3½proc. Pfandbriefe von 1886 und gezogene Stücke.
Schwedische Städte-Hypotheken-Pfandbriefe (siehe Allgemeine Hypothekenkasse der Städte Schwedens).
Schweizerische Centralbahn-Actien, Obligationen und gezogene Stücke.
Schweizerische Nordostbahn, Actien, Prioritäts-Actien, Obligationen und gezogene Stücke.
Serbische 2proc. Prämien-Anleihe und gezogene Stücke (vom 14. Januar bis 14. Februar jeden Jahres).
Serbische 4proc. amortisable Anleihe von 1895 und gezogene Stücke.
Serbische Staats-Boden-Credit-Anstalt, 5proc. Gold-Pfandbriefe und gezogene Stücke.
Sicilianische Eisenbahn-Obligationen (s. Italienische Gesellsch. der Sicilianischen Eisenb.).
Siemens, Glasindustrie (s. Actien-Gesellschaft für Glasindustrie).
Siemens & Halske, Actien-Gesellschaft, Actien, Schuldverschreibungen, gezogene und per 1. April 1899 gekündigte Stücke.
Silesia, Actien-Gesellschaft (s. Emaillirwerk und Metallwaarenfabrik Silesia).
Spinnerei und Buntweberei Pfersee, Augsburg, Actien, Obligationen und gezogene Stücke.
Spinnerei und Weberei Erlangen, siehe Baumwoll-Spinnerei Erlangen.
Spinnerei und Weberei Ulm, Actien, Prioritäts-Actien, Obligationen und gezogene Stücke.
Stärke-Zucker-Fabrik Actien-Gesellschaft vorm. C. A. Koehlmann & Co., Actien.
Stassfurter Chemische Fabrik (vorm. Vorster & Grüneberg), Actien.
Steele Stadt-Obligationen und gezogene Stücke.
Stettiner Maschinenbau-Act.-Gesellsch. „Vulcan", Stamm-Actien und Stamm-Prioritäts-Actien.
Stettiner 3½proc. Stadt-Anleihe von 1899 und gezogene Stücke.
Stettiner Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft, Actien, Vorzugs-Actien, Theilschuldverschreibungen und gezogene Stücke.
St. Louis Iron Mountain & Southern Eisenbahn, 5proc. Gold-Bonds.
St. Louis- und San Francisco-Eisenbahn, 6proc. und 5proc. General-Mortgage-Bonds.
St. Paul, Minneapolis & Manitoba Eisenbahn, 4½proc. consolidirte Prioritäts-Gold-Obligat.
Stockholms Intecknings Garanti Aktiebolag, 4proc. Pfandbriefe von 1886 und 1887 und gezogene Stücke.
Strassburger Strassenbahn Actien.
Strassen-Eisenbahn-Ges. in Braunschweig, Actien, Obligationen und gezogene Stücke.
Temes Bega-Thal Wasserregulirungs-Gesellschaft, 4proc. Obligationen und gezogene Stücke.
Terraingesellschaft am Kurfürstendamm, Actien.
Terrainges. Stadtbahnhof Charlottenburg, Actien.
Transvaal-Actien und Obligationen (s. Niederl.-Südafr. Eisenbahn-Ges.)
Türkische 5proc. fundirte Staatsanleihe von 1888 (Administrations-Anleihe) und gezog. Stücke.
Ungar. Agrar- und Rentenbank 4proc. Weingärten-Obligationen.
Ungar. Agrar- u. Rentenbank 4½proc. Pfandbriefe und gezogene Stücke.
Ungar. 4½proc. Gold-Investitions-Anleihe von 1888 und gezogene Stücke.
Ungar. Hypotheken-Bank Budapest, 4proc. Pfandbriefe (Serie I) von 1897 und gezog. Stücke.
Union-Bank in Wien, Actien.
Vereinigte vorm. Pongs'sche Spinnereien (siehe Pongs Spinnereien und Webereien).
Vereinsbank Nürnberg, Bodencredit-Pfandbriefe und gezogene Stücke.
Verwaltungs-Bureau für Actien u. Obligationen in- und ausländischer Anleihen, Actien-Gesellschaft in Amsterdam; Certificate über Actien der Nederlandsche Handels-Maatschappy.
Warschau-Wiener Eisenb.-Gesellschaft, Actien, Obligationen und gezogene Stücke.
Warsteiner Gruben- und Hüttenwerke, Actien.
Wechslerbank in Hamburg, Actien.
Westdeutsche Bodencredit-Anstalt, Actien, Pfandbriefe und gezogene Stücke.
Westdeutsche Eisenb.-Gesellschaft, Actien, Obligationen und gezogene Stücke.
Westfälische Drahtindustrie-Actien, Obligationen und gezogene Stücke.
Westsicilianische Eisenbahn-Gesellschaft, Actien, Obligationen I. u. II. Emission u. gez. Stücke.
Wladikawkas 4proc. Eisenbahn-Prioritäten und gezogene Stücke.
Württembergische 3½proc. Staats-Anleihe von 1888, 1889, 1893 und 1894 und gez. Stücke.
Württembergische 4proc. Staats-Anleihe v. 1891 und gezogene Stücke.
Württembergische 3proc. Staats-Anleihe von 1896
Zarskoe-Selo Eisenbahn-Gesellschaft, Obligat. u gezogene Stücke.
Zellstofffabrik Waldhof, Actien, Obligationen u. gezogene Stücke.
Zuckerfabrik Union, 4½proc. Partial-Obligat. und verlooste Stücke.
Zuckerraffinerie Danzig, Actien.
Züricher 3½proc. Stadt-Anleihe von 1889, 1894 und 1896 und gezogene Stücke.

*) Bei den mit * versehenen Effecten sind wir nicht Zahlstelle für die verloosten Stücke.

Berlin.

Berliner Handels-Gesellschaft.

Becker & Co.

Commandit-Gesellschaft auf Actien.

GREIZ LEIPZIG PLAUEN i.V.

Unsere Couponscasse ist Zahlstelle für die Zins- bez. Dividenden-Scheine der nachstehend verzeichneten Effecten:

Aachen-Leipziger Versicherungs-Ges., Actien.
Actien-Brauerei zu Borna, Actien.
Actien-Gesellschaft für Beton- u. Monierbau-Act.
* do. do. 5proc. Obligationen.
Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft für See-, Fluss- u. Land-Transport, Actien.
Altenburger Actienbrauerei, Actien.
* do 4proc. Schuldverschreibungen.
Altenburger 4proc. Stadt-Anleihe v. 1899.
*Annaberger 3½proc. u. 4proc. Stadt-Anleihe.
Bayerisches 3½proc. Allgemeines Anlehen.
Bayerische 3½proc. Eisenbahn-Anleihe.
*Bayerische 4proc. Prämien-Anleihe.
*Brünn-Rossitzer 5proc. Eisenbahn-Priorität.
„Concordia", Spinnerei und Weberei in Bunzlau u. Marklissa, Actien.
Consolidirte Alkaliwerke Westeregeln, Act.
Cröllwitzer Actien-Papierfabrik, Actien.
* do. do. 4proc. Schuldverschreibung.
Deutsche Celluloidfabrik, Actien.
* do. do. 4½proc. Partial-Obligationen.
* do. do. 4% Theilsch.-Verschr.
*Deutsche Grundcreditbank Gotha 3½proc. und 4proc. Pfandbriefe.
* do. do. 3½proc. Prämienpfandbriefe.
*Deutsche Hypothekenbank, Meiningen, Actien.
* do. do. 3½proc. u. 4proc. Pfandbriefe.
* do. do. 4proc. Prämien-Pfandbr.
Deutsche Spitzenfabrik, Actien.
Disconto-Gesellschaft Commandit-Antheile.
Dux-Bodenbacher Eisenbahn-Actien.
„Eintracht", Braunkohlenwerke u. Briketfabr. Act.
* do. do. 5proc. Teilschuldverschreibungen.
Gelsenkirchener Bergwerks-Gesellschaft, Act.
* do. do. 4proc. Partial-Obligationen.
Gersdorfer Steinkohlenbau-Verein, Stamm-Act.
do. do. Prioritäts-Actien.
Gesellschaft f. elektr. Unternehmungn. Berlin, Act.
* do. do. 4proc. Schuldverschreibung.
do. do 4½proc. Schuldverschreibung.
*Greizer 5proc. Stadt-Anleihe.
Grosse Leipziger Strassenbahn, Actien.
* do. do. 4proc. Obligationen.
Hallesche 3½proc. u. 4proc. Stadt-Anleihe.
Hallesche Strassenbahn, Aktien.
* do. do. 4proc. Theilschuldverschreibg.
Hallesche Zucker-Raffinerie, Actien.
Hamburger Hypothekenbank, 3½proc. u. 4proc. Pfandbriefe.
Holzstoff- u. Holzpappenfabrik Limmritz-Steina, Prioritäts-Actien.
* do. do. 4proc. Theilschuldverschreib.
Kammgarn-Spinnerei, Wernshausen, Actien.
* do. do. 4proc. Obligationen.
*Karlsbader 4proc. und 5proc. Stadt-Anleihe.
*Kaufmännischer Verein Leipzig, 4proc. Schuldverschreibungen.
Kunst-Anstalt Grimme u. Hempel, Act.-Ges., Act.
Landständische Bank Bautzen, 3proc. u. 3½proc. Pfandbriefe.
*Landwirthschaftlicher Kreditverein im Königreiche Sachsen, 3, 3½ u. 4proc. Credit- u. Pfandbr.
Leipziger Krystallpalast, Actien.
Leipziger Rückversicherungs-Gesellsch., Actien.
Ludwig Loewe & Co., Act.-Ges., Actien.
Mecklenburg-Strehlitzsche Hypothekenbank, 3½ und 4proc. Pfandbriefe.
Mitteldeutsche Creditbank Meiningen, Act.
*Oelsnitzer Bergbau-Gewerkschaft, 4½proc. Obligationen.
Oesterreichische 4proc. Goldrente.
Peniger Patentpapierfabrik, Actien.
* do. do. 4proc. Schuldverschreibung.
Pommersche Hypothekenbank, 3½ und 4proc. Pfandbriefe.
Preussische Bodencredit-Actienbank, 3½ und 4proc. Pfandbriefe.
*Raab-Oedenburg-Ebenfurther 3proc. Eisenbahn, Prioritäten.
Rumänische 4proc. Staats-Anleihen von 1890, 1891, 1894, 1896, 1898.
* Rumänische 5% amort. Rente.
do. 5% Schatzanweisungen.
Sächsische Emaillir- und Stanzwerke vorm. Gebr. Gnüchtel, Actien.
Sächsische Rückversicherungs-Gesellschaft, Act.
Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für Braunkohlenverwerthung, Priorit.-Actien.
do. do. do. Stamm-Actien.
* do. do. do. 4 proc. Theilschuldverschr.
Sächsische Wollgarnfabrik vorm. Tittel & Krüger, Actien.
* do. do. 4proc. Schuldverschreibung.
* Schwedische 4proc. Städte-Pfandbr. von 1883.
Steinkohlen-Act.-Gesellschaft Bockwa-Hohndorf Vereinigtfeld, Actien.
* do. do. do. 4proc. Schuldverschrbg.
Thüringer Gas-Gesellschaft, Prioritäts-Actien.
do. do. Stamm-Actien.
Transatlantische Güter-Versicherungs-Gesellschaft, Actien.
Ungarische 4 proc. Goldrente.
Ungarische 4½ proc. Eisenbahn-Anl. v. 1889.
„Union", Act.-Gesellsch. für Bergbau, Eisen- u. Stahl-Industrie in Dortmund, Actien
* do. do. 4 und 5 proc. Obligationen.
„Union", Electricitäts-Gesellschaft, Actien.
do. do. 4½ proc. Obligationen.
Verlag für Börsen- und Finanzliteratur, Actien.
Westdeutsche Bodencredit-Anstalt, Köln, 3½ u. 4 proc. Pfandbriefe.
*Württemberg. Hypothekenbank 3½ und 4 proc. Pfandbriefe.
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik, Actien.
* do. do. 4 proc. Theilschuldverschrbg.

* Hiervon auch die ausgeloosten Stücke.

Breslauer Disconto-Bank.

Breslau, Berlin, Gleiwitz, Ratibor.

Actien-Capital 50 Millionen Mark.

Die fälligen

Zins-Coupons bezw. Dividendenscheine

und **verloosten Stücke** der nachstehend bezeichneten Effecten werden an unserer Kasse eingelöst:

Aktien-Gesellschaft f. Eisen- u. Kohlen-Industrie.
Actien-Gesellschaft für Metall- u. Holz-Industrie vorm. R. Zschelletzschky, Actien.
Actien-Gesellschaft für Montan-Industrie, Actien.
Actien-Gesellsch. für Montan-Industrie, 4% Oblig.
Actien-Gesellschaft für Pharmaceutische Bedarfsartikel vorm. Georg Wenderoth, Actien.
Actien-Gesellschaft F. Priester & Eyck, Berlin, Actien.
„Adler“ Deutsche Portland-Cement-Fabrik, Act.
Allgemeine Deutsche Kleinbahn-Gesellschaft, Actien.
Allgemeine Deutsche Kleinbahn-Gesellschaft, 4½% Obligationen.
Allgemeine Deutsche Kleinbahn-Gesellschaft, 4% Obligationen.
Anhalt-Dessauische Landesbank-Pfandbriefe.
Aplerbecker Actien-Verein für Bergbau, Actien.
Aplerbecker Actien-Verein für Bergbau, 4% Oblig.
„Archimedes“. Actiengesellschaft für Stahl- und Eisen-Industrie, Actien, **nur in Breslau.**
„Archimedes“, Actien-Gesellschaft für Stahl- und Eisen-Industrie, 4½% Oblig., **nur in Breslau.**
Bank für Brau-Industrie, Actien.
Bayerische Bank, Actien.
J. P. Bemberg, Baumwoll-Industrie-Gesellschaft, Actien.
Bergschlösschen-Brauerei Wencker & Co., Actien-Gesellschaft, Dortmund, Actien.
Berliner Kunstdruck- u. Verlags-Anstalt (vorm. A. & C. Kaufmann), Actien.
Bierbrauerei-Actien-Gesellschaft vorm. Gebr. Hugger, Actien.
Brauerei Wünsche & Co., G. m. b. H., 5% Oblig.
Bremer 3½% Staats-Anleihe von 1899.
Breslau-Kleinburger Terrain-Gesellschaft, Actien.
Breslau-Warschauer Eisenb.-Gesellschaft, Stamm-Prioritäts-Actien.
Breslau-Warschauer Eisenb.-Ges., Stamm-Actien.
Breslau-Warschauer Eisenbahn-Gesellschaft, 4% Prioritäts-Obligationen.
Breslauer Baubank, Actien.
Breslauer Disconto-Bank, Actien.
Boxhagen-Rummelsburger 3½% Gemeinde-Anleihe von 1899.
Borsigwalder Terrain-Aktiengesellschaft, Actien.
Brieger Stadtbrauerei, 4% Oblig., **nur in Breslau.**
Bromberger 3½% Stadt-Anleihe von 1899.
5% Obligationen der Gewerkschaft Burbach.
Consolidirte Redenhütte, Stamm-Prior.-Actien.
Continentale Versicherungs-Gesellschaft, Actien.
Deutsche Gesellschaft für elektrische Unternehmungen, Frankfurt a. M., Actien.
Deutsche Gesellschaft für elektrische Unternehmungen, 4½% Obligationen.
Differdingen-Dannenbaum, Actien u. Obligationen.
Donnersmarckhütte, Actien, **nur in Breslau.**
Donnersmarckhütte, 3½% Obligationen, **nur in Breslau.**
Drahtseilbahn Loschwitz-Weisser Hirsch, Dresden, Actien.
Erdmannsdorfer Actien-Gesellschaft, Actien.
Erdmannsdorfer Actien-Gesellschaft, 4% Prioritäts-Obligationen.
Erdmannsdorfer Actien-Gesellschaft, 5% Prioritäts-Obligationen.
Elektrische Kleinbahn im Mansfelder Berg-Revier, Actien, **nur in Breslau.**
Elektricitäts-Actien-Gesellschaft vorm. W. Lahmeyer & Co., Actien.
Fraustädter 3½% Stadt-Anleihe von 1898.
Gebr. Goldstein, Actien-Gesellschaft für Holz-Industrie, Actien.
Gebr. Goldstein, Actien-Gesellschaft für Holz-Industrie, 4½% Obligationen.
Gothaer Waggonfabrik vorm. Bothmann & Glück, Actien.
Harkortsche Bergwerke und chemische Fabriken zu Schwelm und Harkorten, Stamm-Priorit.
Harkortsche Bergwerke und chemische Fabriken zu Schwelm und Harkorten, Stamm-Actien.
Höcherlbräu, Culm, Actien.
Hofbrauhaus Hanau (vorm. G. Ph. Nicolai), Actien.
Hofbrauhaus Hanau (vorm. G. Ph. Nicolai), 4% Obligationen.
Holsten-Brauerei Altona, Actien.
Holz-Industrie Albert Maassen, Actien-Gesellschaft, Duisburg, Actien.
Holzindustrie, Albert Maassen, Actien-Gesellschaft, Duisburg, 4½% Obligationen.
Holz-Industrie Herrmann Schütt, Actien-Gesellschaft, Czersk, Actien.

Kattowitzer $3^1/_2$% Stadt-Anleihe.
Königsberger $3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1893.
Königsberger Immobilien- u. Bau-Gesellsch., Act.
Königsberger $3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1898.
Königin Marienhütte, Actien.
Krotoschiner 4% Stadt-Anleihe.
Landesbank des Königreichs Böhmen, 4% Communalschuldscheine.
Laubaner Thonwerke, Actien.
Lübecker $3^1/_2$% Staats-Anleihe von 1899.
Mannheimer 4% Stadt-Anleihe von 1899.
Mannheimer Versicherungs-Gesellschaft, Actien.
Marienborn-Beendorf, Eisenbahn-Actien.
Maschinenbau-Anstalt und Eisengiesserei, vorm. Th. Flöther, Actien.
Maschinen-Fabrik C. Blumwe & Sohn, Actien-Gesellschaft, Bromberg, Actien.
Maschinen-Fabrik A. Ventzki, Actien-Gesellschaft, Graudenz, Actien.
Mecklenburg-Strelitzer Hypotheken-Bank, Actien, **nur in Breslau.**
Mecklenburg-Strelitzer Hypotheken-Bank, Pfandbriefe.
Milowicer Eisenwerk-Actien.
Mülheimer $3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1897.
Mülheimer 4% Stadt-Anleihe von 1899.
Münchener $3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1899.
Münchener 4% Stadt-Anleihe von 1900.
Myslowitzer 4% Stadt-Anleihe.
Myslowitzer $3^1/_2$% Stadt-Anleihe.
Nationalbank f. Deutschland, Act., **nur in Breslau.**
Nauendorf-Gerlebock Eisenbahn-Actien.
Neapeler 5% Stadt-Anleihe Einlösungscours kurz Italien mit Affidavit kurz Paris.
Neuroder Kunstanstalten (vorm. Treutler & Taube) **nur in Berlin.**
Norddeutsche Credit-Anstalt, Actien.
Nordhausen-Wernigeroder Eisenbahn-Ges., Act.
Niederlausitzer Eisenbahn, Actien.
Nürnberger $3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1889, II. u. III. Serie von 1898.
Oberschles. Bierbrauerei-Act.-Gesellschaft vorm. L. Haendler, Actien.
Oberschles. Eisenbahn-Bedarfs-Act.-Ges., Actien.
Oberschles. Eisenbahn-Bedarfs-Act.-Gesellschaft, 4% Obligationen.
Oberschles. Holzindustrie-Act.-Gesellschaft, Act.
Oberschles. Holz-Industrie-Actien-Gesellschaft, $4^1/_2$% Obligationen.
Oberschles. Portland-Cement- und Kalkwerke, Actien-Gesellschaft, Actien.
Oberschles. Portland-Cement- und Kalkwerke, Actien-Gesellschaft, 4% Obligationen.
Oberschles. Portland-Cement-Fabrik, Actien.
Oberschles. Portland-Cement-Fabrik, 4% Obligationen.
Oppelner Actien-Brauerei und Presshefe-Fabrik, Actien.
Oppelner $3^1/_2$% Stadt-Anleihe.
Ostbank für Handel und Gewerbe, Actien.
Ostrowoer 4% Stadt-Anleihe.
Polkwitz-Raudtener Kleinbahn, Actien.
Posener Sprit-Actien-Gesellschaft, Actien.
Posener 4% Stadt-Anleihe von 1900.
Rheinische Bank, Actien.
Rheinische Spiegelglasfabrik Eckamp, Actien.
Rheinisch-Westfälische Kalkwerke zu Dornap, Actien.
Russische 4% cons. Anleihe von 1880, **nur in Breslau.**
Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für Braunkohlenverwerthung, Actien.
Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für Braunkohlenverwerthung, $4^1/_2$% Obligationen.
Sächsische Handelsbank, Actien.
Sächsische Webstuhl-Fabrik (Schönherr), Actien.
Saganer Wollspinnerei und Weberei, $4^1/_2$% Obligationen.
Salzburger Eisenbahn- u. Tramway-Gesellschaft, Actien.
Schlesische Boden-Credit-Pfandbriefe u. gezog. Stücke Serie IV $3^1/_2$%, Serie V, VI und VII 4%, **nur in Berlin.**
Schlesische Cellulose- und Papierfabriken, Actien.
Schlesische Cellulose- und Papierfakriken, 4% Obligationen.
Schlesische Dampfer-Compagnie, Actien.
Schlesische Elektricitäts- und Gas-Actien-Gesellschaft, Actien, **nur in Breslau.**
Schlesische Kleinbahn-Actien-Gesellschaft, Actien.
Schlesische Kleinbahn-Actien-Gesellschaft, $4^1/_2$% Obligationen.
Schlesische Kohlen- und Cokes-Werke, Stamm-Actien.
Schlesische Kohlen- und Cokes-Werke, Stamm-Prioritäts-Actien.
Schlossbrauerei Actiengesellschaft, Rybnik, Actien.
Spinnerei-Actien-Gesellschaft vorm. Joh. Friedr. Klauser, M. Gladbach, Actien.
Sproitzer Steinbruch, Actien.
Stradauer Thon-Werke, Obligationen.
Stralauer Glashütte Actien-Gesellschaft, Actien.
Tarnowitzer $3^1/_2$% Stadt-Anleihe.
Telephon-Fabrik, Actien-Gesellschaft vorm. J. Berliner, Actien.
Tost-Gleiwitzer $3^1/_2$% Kreis-Anleihe.
Trachenberger Zuckersiederei, Actien.
Vereinigte Brauerei-Actien-Gesellschaft Gumbinnen, Actien.
Vereinigte Budapester Hauptstädt. Sparcassa, 4% Pfandbriefe.
Vereinigte Budapester Haupstädt. Sparcassa, $4^1/_2$% Pfandbriefe.
Vereinigte Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Gesellschaft, Actien.
Vereinigte Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Gesellschaft, 4% Obligationen.
Vereinigte Arader u. Czanader Eisenbahn-Actien.
Vereinigte Arader und Czanader Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.
Vereinigte Säge- u. Hobelwerke R. Schaak & Co., Actien-Gesellschaft, Actien.
Victoria-Brauerei, Dortmund, Actien.
Victoria-Brauerei, Actien-Gesellschaft, Berlin, Actien.
Wittener Stahlröhrenwerke, Actien.
Zehlendorf-Grunewald, Actiengesellschaft, Actien.

Breslauer Disconto-Bank.

